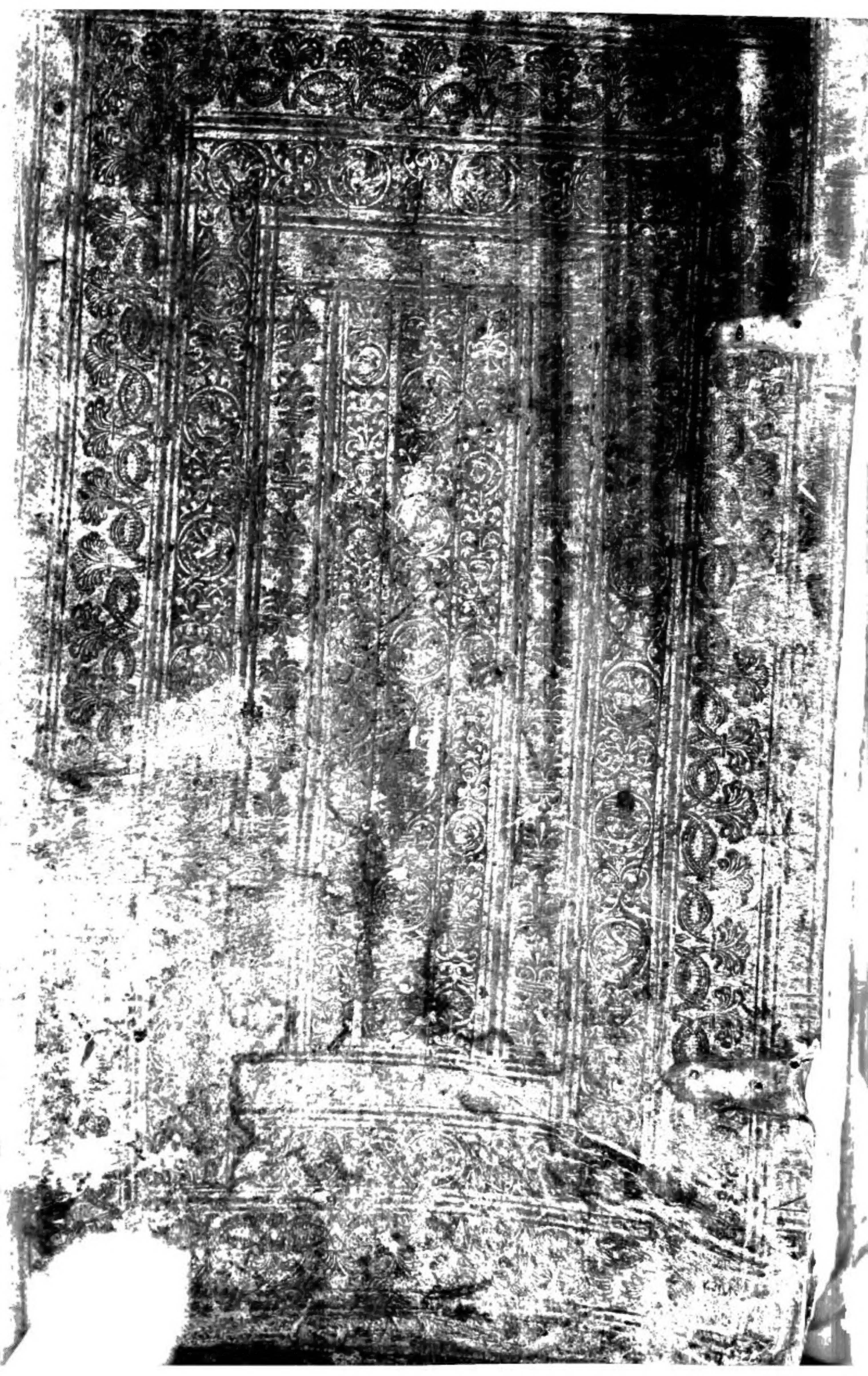
BIBEL - ALT UND NEW TESTAMENT







Alt vnd new Te

... Kirchen gebrauche / durch

... mit fleiß ...

hochteutsch verdolmetscht.

ANNO M. D. LVII



Bibel.

Alt vnd new Testament/ nach dem Text in der hailigen Kirchen gebraucht / durch Doctor Johan Ecken/ mit fleiß/ auff hochteutsch/ verdolmetscht.

Von newem / was vormals mangelt/ trewlich ersetzt/ gemert vñ gebessert/ nach dem exemplar/ das der Erwürdig weylend D. Johañ Eck/ selbs aigner handt/ am text vnd rande des seitzs/ verzaichnet hat.

Mit Kaiserlicher Maiestat Freyhaiten / nit nachzütrucken.

Getrückt zü Ingolstat durch Alexander vnd Samuel Weissenhorn gebrüder.
ANNO M. D. LVIII.

Vorred.

An den Christlichen Leser.

Jewol es tha war ist [illegible] worten des hailigen Pauli alle [illegible] Gott eingeben/ nutz ist zur lehr [illegible] besserung/ zur zuchtigung in der [illegible] das ein mensch Gottes sey voll[illegible] lem güten werck geschickt/ vnnd [illegible] dut vnd trost der schrifft / hoff[illegible] dem sonst vil andere gleichlautt[illegible] zeugnuß / von dem notwend[illegible] brauch der hailigen Schrifft / [illegible] ewigen warhait vnd lebens [illegible] frommen Christen / vorhin g[illegible] auch billich woll sollen bekan[illegible] doch vor augen/ on alles [illegible] [illegible] an dem hail bestreiten tag [illegible] [illegible] der buchstaben der Bibel sonder das [illegible] [illegible] jenen vnermeßlichen gnaden [illegible] [illegible] erkentnuß von vns armen [illegible] [illegible] werden.

[illegible] im alten Testament geweissaget hat/ [illegible] Sabbath der sonst vil stercke vnd [illegible] des anstossens vnd ain fels der [illegible] die sich stossen fallen zerbrechen [illegible] der Apostel die Propheten [illegible] eckstain. Das wer an jn glaub[illegible] zum stain des anstossens vnnd [illegible] an war / in welchem sie doch [illegible] Lucas schreibet jahe im hailigen ga[illegible] zu ainem fall/ vnd auffstande [illegible] widersprochen wurde: Wie dann berait [illegible] das nit allain die Schrifftgelerten P[illegible] liebste Junger sich an jme gergert [illegible] den reich [illegible] schreibt der Apostel / das [illegible] des zorns/ vnd offenbarung/ des ger[illegible] Gott dem Herrn/ das er an [illegible] werden/ vnnd vnder denen die verderben [illegible] an geruch/ des lebens/ zum leben. Vnnd [illegible] vnd abfall sein/ auff das/ die bewert [illegible] leichtfertige leut/ die hailig Schrifft zu [illegible] wissen wir auß den worte des hailigen P[illegible] die groß vnzalbar Teuffelsschül aller [illegible] biß auff vnser armselige zeit / ihrem Lesma [illegible] dardurch auch/ den schülpfenning [illegible] ganz Gesetz/ Propheten/ Euangelium/ vnd [illegible]

Vorred.

an den Christlichen Leser.



Iewol es iha war ist/das nach den
worten des hailigen Pauli/ alle schrifft/ die von 2. Timot. 3.
Gott eingeben/nutz ist/zůr lehr/zůr straff/zůr
besserung /zůr züchtigung in der gerechtigkait/
das der mensch Gottes / sey volkommen/ zů al-
lem gůten werck geschickt/ vnnd also/durch ge- Rom. 15.
dult vnd trost der schrifft / hoffnung hab : wie
dann sonst vil andere gleichlauttende Göttlich
zeügknuß / von dem notwendigen seligen ge-
brauch / der hailigen Schrifft / des wortes der
ewigen warhait/vnd lebens/ allen verstendigen
frommen Christen / vorhin gnůgsam bewißt/
auch billich woll sollen bekant sein: so sehen wir
doch vor augen/on alles leugnen / vnnd haben
die werck der finsternuß in handen/an dem hellē liechten tag/dz nit allain/die geschrib-
ne wort Gottes/durch den bůchstaben der Bibel / sonder das höchste vnaußsprechen-
liche gůt/ Gott selbs/sampt allen seinen vnermeßlichen gnaden/ gaben/vnd gütern in
mancherlay/schmälicher/verdamlicher ergernuß/von vns armen sündern offt vnd
dick angetaßt/ vnd mißhandlet worden.

Dann wie auch Esaias im alten Testament geweissaget hat/wann wir nit hailigen Esa. 8.
vnd förchten den Herrn Sabaoth/der sonst vnser stercke/ vnd hailigthum̃ sein wolte/
so würdet er vns werden/ain stain des anstossens/vñ ain felß der ergernuß/er würdet
zů ainem strick/vnnd fall/ viler/ die sich stossen/fallen/zerbrechen/verstrickt/vnnd ge-
fangen werden. Also erklert Petrus der Apostel/die Prophetische wort / von Christo 1. Pet. 2.
dem obersten/außerwölten/köstlichen eckstain. Das/wer an jn glaubet/nit zů schandē Esa. 28.
werde/den vnglaubigen aber/sey er zům stain des anstossens/vnnd zům felsen der er-
gernuß / denen die sich stossen am wort / in wölchem sie doch gegründt seyen. Der Luc. 2.
Gottselig erlebt Simeon/ wie Lucas schreibet/sahe im hailigen gaist / das Christus
der sun Gottes/warde gestelt/zů ainem fall/ vnd aufstandt vilen in Jsrael/vnnd zů
ainem zaichen / dem widersprochen wurde: Wie dann berait/noch im leben Christi/
zům offtermal bewisen ist/das nit allain die Schrifftgelerten/ Phariseer/ vnd ander/
sonder auch alle seine erwölte/liebste Junger/sich an jme geergert habē. Von den ver- Mar. 14.
hörten/vnbůßfertigen menschen / die mißbrauchen den reichthumb Götlicher güttig-
kait/gedult/vnnd langmůtigkait/ schreibt der Apostel / das sie samlen/ainen schatz
des zorns/auff den tag des zorns/vñ offenbarung/des gerechten gerichte Gottes. Al- Rom. 2.
so gemelter Apostel sagt danck/Gott dem Herrn/das er ain gůter geruch seie/Christo/ 2. Rom. 2.
vnder denen/die selig werden/vnnd vnder denen die verderben: disen/ain geruch/ des
todts/zům todt/jenen ain geruch/des lebens/zům leben. Vnnd was bedarff es wort: 1 Corint. 11.
Es müssen ergernuß/vnd abfall sein/auff das/ die bewert seien/offenbart werden.

Was gestalt/fräche/leichtfertige leüt/die hailig Schrifft/zů jrer selbst aignen ver- 2. Pet. 3.
damnuß/falsch machē/wissen wir auß den wortē des hailigen Petri: Darzů gibt mer/
dañ zů vil zeügknuß/die groß vnzalbar Teüffelschůl/aller ketzern vnd abtrinnigen/
die von anfang/ biß auff vnser armselige zeit / jhrem Leßmaister/ vnnd Doctori dem
Teüffel/zůgehört/darnebē auch/ den schůlpfenning reichlich bezalt haben. Vñ zů glei-
cher weiß/als das gantze Gesetz/Propheten/Euangelium/vnd Predig/ von dem wil-

len Gottes vaters/des allmechtigen/vnnd von dem creütz/seines Suns Jesu Christi/ vnsers ainigen Hailandts/allen vnd jedtlichen rechtglaubigen/hie in diser [illegible] ain gewisser trost / ain hoch hailige lehr/ ain notwendige be[illegible] hoff-nung/dort aber/im vatterlandt/bleibt sie/ain volkomne warhait/leben/vnnd ewige seligkait/also das widerspil ist/bemelte gantze schrifft/allen vngleubigen/ Gottlosen/ verstockten/sie haissen dann wie sie wöllen / Türcken / Machumetisten / Epicurer/ Juden/Ketzer/falschen vnbußfertigen Christen/ wölche zů gleich alle/von/vnd auß
Osee.13. jhnen selbst jhr verdamnuß haben/hie auff erdt nicht anderst/dann lautter thorhait/ ergernuß/stain/felsen/fall/strick/vnnd volgendts dort ewiger zorn/ todt/helle/ vnnd verdamnuß.

Rom.6. Derhalben/ist hoch von nöten/das doch wir Christen / die getaufft seind/im hailigen
Galat.3. Gaist/in der tauff der bůß zů verzeihung der sünd/Jha in dem namen/vnd todt des Herren Jesu Christi / vnd gern wolten selig werden/lassen vns das recht/ernstlich angelegen sein/dises brot der Engel / dises aller süssest Manna / vnnd seelen speiß/diß himlisch bůch/Göttlicher schrifft/nit zům ewigen jamer/ Teüfflischer finsternuß/vnd ewigen todt/sonder/zů Göttlichem trost/hilff/freüdt/ewigem liecht/vnd himelreich/ seligklich mögen gebrauchen.

Vnnd das ich nit melde/die in hailiger Schrifft / auch andern notwendigen künsten/wol geübt/wölche diser vorrede/nit bedörffen/in ansehen / das sie selbs/andern/ vermanung/vnderricht/vnd der gleichen anlaittung fürtragen/ (wie dann zů vnser zeit vil der gattung schrifften vnnd tägliche predigen für kommen) so hat es dannoch eherlich leüte/die mich deßhalben gebetten für kain vnnötige arbait angesehen/ ob schon zů diser newgedruckten Bibel / von der selbigen Christlichen gebrauch/ neben des Erwürdigen Hochgelerten Herren Weylandt D. Johañ Ecken / meines Preceptors/vnderricht/vnd aberzilen (wie ers nendt) den gemainen Christen/Teütscher sprach / die mit zeitlicher narung / sorg / handtierung/ vnnd mancherlay gewerb / etwo schwärlich beladen/ von ernstlicher betrachtung/der hailigen Göttlichen bůcher / zů ruck in die welt abgezogen / ain kurtzer ainfältiger bericht (vngeacht was etliche wolweysen Aristarchi/dauon Philosophirn mögen) wider geäffert/ vnd abermals auffs new / wurde fürgetragen: weil ye kain warnunge/lehr / schrifft/ predig/ die vns dürfftigen menschen/zů ewiger seligkait / notwendig ist / offt gnůg / oder zů vil / kan geäffert/widerholet / vnnd in vnsere hörte weltliebenden hertzen/ eingebildt werden.

Nun zům ersten / lernen wir Christen / von jugent auff / wissen / vnnd bekennen/ das die hailig Biblisch schrifft / baides Alts vnnd News Testament ist der bundt/ die ordnung / damit sich der allmechtig Gott / vns menschen / nach seinem vnerforschlichen wolgefallen / verainiget / verpflicht / vnnd verbunden hat : wir wissen das sie ist / die gewise / warhafftig offenbarung / des Göttlichen ewigen willens/ vnnd begreiffe / was zů erkandtnuß Gottes / zů bestendigem glauben/ rechter hoffnung / warhaffter lieb / vnnd gůten hailigen wercken gehört / Wir bekennen auch/ das gemelte hailige Schrifft ist / von dem Gaist Gottes eingeben / durch die Propheten / jha durch Christum selbst / vnnd seine berůffte Apostel / erstlich mit bestimptem wort/ vnd mündtlicher predigen/ volgens in schrifften / vnnd bůchern verfasset/der gantzen welt fürgehalten vnnd beschriben. Dann Gott der schöpffer al-
Gen.3. ler Creaturen/hat anfäncklich / durch sich selbst / mit den menschen geredt/auff weiß
Gen.4. vnd mittel/das sie jhn haben mögen hören : also ist er zům Adam kommen/also hat er
Gen.7. Chain gestrafft/also hat er Noe befelch geben/ also ist er zů herberge/vnd gast gewe-
Gen.17. sen bey Abraham rc.

Nach dem aber/die menschen/ in schwere lesterliche sünd gefallen / hat er jhm dannoch ain klain heüfflein der frommen erhalten / vnnd wiewol darnach die menschen Götlicher beywonung vnwürdig warë / hat er doch gegen jnë/sein freüntschafft/ver-neweren wöllen/sein außerwölte bottë geschickt/vñ gleichsam weren sie abwesende/in

weiten

weiten frembden landen/(wie Chrysostomus schreibt) brieff vbersendet. Solche Sup. Gen.
sendtbrieff hat niemandt anderst angeben / vnnd gemacht/ dann allain Gott selbs.
Moyses aber/der diener Gottes / ain Apostel/vnnd Prophet / Jha ain Doctor der Hieronym.
Propheten/hat die selben erstlich abgeschriben/verfertiget / vnnd vberantwurt. In
wölchen schrifften/beschreibt er/von anfang der welte/biß auff sein zeit/den vrsprung
aller Creaturen/sonderlich/wie der ainig Gott/den menschen/ zů seiner bildnuß/ vnd
gleichnuß/erschaffen/auff das er from̄/hailig/vnsterblich/aller gaben Gottes/thail-
hafftig/ vnnd selig werde. Er beschreibt auch/woher/ die sünd vnnd der todt ent-
springen/nemlich durch boßhait des Teüffels/vnnd den fall/ damit der erste mensch/
die erbliche würde/vnnd gerechtigkait verwürcket. Er beschreibt / durch was mit-
tel/die sündt/vnnd der todt/widerumb vertriben solt werden/ nemlich durch die vn-
außsprechliche gehaimnuß/der menschlichē natur/des suns Gottes/der wid alle vnser
sinn/verstandt/vnnd begreiffnuß/durch seinen todt / den Satan / ain vrsacher des
todts/vberwunden/ vnnd zů ainem Triumpff gemacht/auff das/alle gehorsamen/
des ersten menschen Adams nachkommen/ auffgenummen wurden/ zů kinder Got-
tes/vnnd erben der ewigen vngezweiffelten seligkait. Darzů beschreibt Moyses / vil
treffenlicher Historien/der Patriarchen/mancherlay gesetz/den waren Gottes dienst/
Kirchen breuch/Ceremonien/Opffer/Tempel ordnung/Policey regiment/ vil zwy-
tracht des volcks/schwere krieg/vnd dergleichen sachen/alles nach befelch/vnd einge-
ben Gottes allmechtigen.

Auff anzaigte form/lehren alle andere volgende Biblische bůcher/als von dē ewi-
gen Göttlichen willen/gesatzen/ liebe/ vnnd verhaissung/auff die hailsam erlösung/
durch den glauben in Christo dem Messia. Vber das / werden allenthalben gar vil
außpündiger exempel/vnd beyspil auff allerlay menschliche zůfäll/wie mans erden-
cken mag/auff alle stände/auff tugent/vn̄ laster eingefürt/fürnemlich treiben die hai-
ligen Propheten/der Altuätter vnd des Moysi lehr/von dem Hailandt der welte/vil
bekandtlicher/vnd deütlicher/mit vnderschiden der zeiten/örter/personen/vnd ande-
rer vmbstend. Aber als jetzundt kommen war die völle der zeit/ die täge des hails/vnd Galat. 4.
wie David singet/die kron des jars (das ist so vil) das jar / wölches ja freylich ist die Psalm. 64
höchste zier/die höchste eher/vnnd die edlist kron aller zeit/vnnd aller jar/ hat der sun
Gottes selbs/ warer mensch auß der Junckfraw geboren / alle warhafftige Gottse-
ligkait/alle warhaffte himlische weißhait / auff das aller volkommest / der welt ge-
offenbaret. Das gesetz/vnnd Propheten/durch die freüdenreiche botschafft/der kräffte Rom. 1.
Gottes zům hail/allen die glauben/außgelegt / vnd volkommen gemacht/durch ver-
kündigung der gaistlichen widergeburt/der Christlichen fromkait/ vnd notwendiger
werck/oder frucht des glaubens/durch vnerhörte miracklel/ die kain Teüffels gespenst
vermag/durch vnwidersprechliche zeügknuß der Apostel/die im hailigen Gaist/ aller
schrifften vnnd sprachen kündig/die all gemain Kirchen Gottes/ vnd das gantze reich
Christi/nach seinem befelch vnd himelfart/mit himlischer lehr/vnnd wunderzaichen/
auffgericht/vnd erbawen haben.

Dieweil wir aber jetzundt gewißlich wissen/ das die Bibel / das ainigist hailig/nu-
tzist/vn̄ notwendigist/bůch ist vnder der Sonnen/in gantzer welte vmbkraiß/ künden
wir auch leicht erkennen/das vil /vnnd vil ain ander hertz/sinn/verstandt/ vnnd vor-
beraittung zů solchem bůch gehört/dann so ainer etwo/der Römer geschicht/weltliche
Kunstbüchlein / oder andere Historien/lesen / vnnd verstehen wolte. Dann wie die
aller gesundest artzneyen sehr hoch schedlich werden/so man sie nit recht einnimbt/also
ist es mit der hailigen Schrifft. Demnach ist groß von nöten/ das so offt wir/diß
hailig bůch zůlesen in die hände nemen/darneben auch vnsere hertzen/wölche sonst ge-
mainklich/Göttlicher gedancken vngewont/sehr vast weltlich/verdrossen / träg / vnd
faul seiend / erwecken/ermuntern/ frisch mütig machen / vnnd zů dem himel auff/
In das vatterlandt / mit warer andacht/gantzem gemüt / vnnd allen / so vil müg-
lich/der selen krefften erheben/bittende / den vatter der glori / vnnd barmhertzigkait/

vmb ainen rechten/rainen/verneẅerten gaist/das er vns den gebrauch/vnnd lection
dises himelbůchs wölle gedeẅen/seiner ewigẽ warhait bildnuß/in vnseren Gotzförch-
tigen/demůtigen hertzen gleich als in ainem schönen balierten spiegel/ herwider schei-
nen/vnnd glantzen lassen / damit sein Göttliche eher gepreiset / vnser glauben gester-
cket/vnser leben mit warer reẅ/abstand der sünden/in gůten Christlichen wercken ge
übt/vnnd gebessert werden. Solch gedancken / vnd hertzen bett/sollen wir in verhert-
lichem lesen/der Bibel/ öffter dann ain mal widerholen/sonderlich weñ vns etwo/ain
stain der ergernuß/ oder ain fälß der verletzung vor den füssen in dem weg ligẽ wurde.

Wir sollen auch vor allen dingen/mit nichten auß vnseren hertzen/vnnd verstendt-
nuß kommen lassen/ das rechte fundament/den anfang/ mittel vnnd entschafft/ dar-
auff der gantzen hailigen Bibel/lesen/hören/lehrnungen gegründet/nemlich/die liebe
Gottes/vnd vnsers nechsten. Dann ain jedtlicher mensch/sey wer er wölle/ der sich ge-
duncken lasset / er verstehe die hailig Schrifft / oder doch ain thail der selbigen/vnnd
bringt solchen sein verstandt nit zům werck / das ehr auffbaẅe baide die liebe Gottes
Aug. li. 1. de do. Christ. vnd des nechsten/der versteht noch nichts in der schrifft/ wie Augustinus lehret.

Darnach ist villeicht/nit so gar ain vnnötige warnung/ dz der verteütschtẽ Bibel/
begirlicher leser/ain gerechte/so vil jm̃er müglich ist/vnnd bewerte dolmetschung für-
hande neme/ Dieweil aber zů disen zeiten/mancherlay deutsche Bibel/ hin vnnd wider
gelesen/vnd mögen forthin mer an das liecht kom̃en/ halt ichs mit denen die schlußlich
erkennen/wir seind am sichersten/vñ jrren am wenigsten mit der dolmetschung die ge-
nom̃en ist auß der alten/allgemainen lateinischẽ Kirchen Bibel/ wölche so lange zeit/
von den hailigen Concilien bewert/von so vilen from̃en/gelertẽ Männer/in büchern
vnd predigen/dem volck Gottes/fürgeben/vñ erklert wordẽ. Vñ wie es nit fein ist/das
man etwo gůthertzige/gelerte leüt küppelt/vñ vngütig antaschet/darum̃ dz sie jr ver-
lichene Göttliche gabẽ/auff neẅ translation der Bibel/auß Hebraischer/vñ Kriechi-
scher sprachen/gůter Christlicher mainung wenden/also hergegen wirt/vñ solt billich
den bestendigẽ/fridtliebenden Christen/verdechtlich/ vñ vol böser argwon sein/nit al-
lain andere aigne/neẅ erdichte lehr/schrifft/vñ predig/sonder auch fürnemlich die ver-
neẅert Biblisch dolmetschung/derer die sich selbs/võ der ainigkait/der gantzẽ gemai-
nen kirchẽ/aller Christen můter/als vndanckbare/vntreẅe kind außgeschlossen/vñ ha-
bẽ sich villeicht/also geergert an den spreurn/kornhilsen / vñ vnkraut/ das doch billich
auff die zeit des schnitz zůgedultdẽ werdt/gleich als werden sie allain/der best/gesеubert
waitzen/oder aber seind sonst zů den secken abgefallẽ/durch list des Teüffels der sie mit
fürwitz/hochmůt/auffgeblaßnẽ künstẽ/eytel ernsucht/geitz/verachtnuß jres nechstẽ/
sonderlich der gaistlichen/vnd hohen oberkait vmbringet/vñ gewaltig gefangen hat.

Vber das soll sich kain Christ ergern/oder stossen an den schlechten/ ringschetzigen
einfeltigen wortẽ/vñ reden/so jme offt in der Bibel begegnẽ/sonder bestendig glaubẽ/
wie schlecht die wort/vnserẽ siñ/vñ geduncken nach geacht werden/ es seind hailig lau-
ter hochhimlische wort/ vol aller hailigen künsten/Göttlicher macht vnnd weißhait/
Jha es ist gewiß war/da müssen erstummen alle zungen der menschen/vnd kinden nit
diß hailigsten bůchs gehaimnuß der gebür nach außsprechen.

Dergleichẽ soll kain Christ vngedultig/vñ vrtrütz werdẽ/an besonder frem̃der art/
vngewenter figurlicher aigẽschafft der hailigẽ Bibel/vrsprunglichẽ sprachẽ/ vrsach/so
wir offt außlegung des wort Gottes von fleissigẽ/gelerten kirchen dienern höreten/vñ
im hauß dahaim nur den halbẽ thail fleiß auff Göttliche schrifft legtẽ/ den wir offter-
mals auff andere sprachen/auff verderblich lesen/vnd hören der schmach/vnd lugen-
bůcher/viler Teüfflischer gedicht/fabel/affterreden/ vnnd sonst vnzimliche spil/tägli-
che leichtfertigkait ꝛc. So wurden wir vnbreüchlicher art/ vnd aigenschafft der ersten
sprach/fein mit lust gewonen. Jetzund wurd es zů lang auff so vil aigne weiß/vnnd
form Biblischer sprach regelen sampt den exempeln einzůfüren.

Souil aber die Biblischen sachen/händel / geschicht ausserhalb der wort belan-
get / sollen wir vns mit nichten geduncken lassen / als were etwo ain stelle / oder arti-
ckel/

ckel / also verwickelt / vnbegreiflich / widerwertiger mainung / vnnser vernunfft/
oder anderen welt künst bücheren so gar vngemäß / das wir auch draneben/ wolten
anfahen argkwon zü fassen / vnnd bey vns haimlich gedencken/ es wäre über das
zil gehawen / vnnd die warhait überschritten worden: Da gilt es warlich auff se-
bens/dann wer sich inn dem fall den argen Teüffel also bößlich bereden lasset / der ist August.
schon vngleübig / vnnd wie Augustinus spricht / vil böser dann ain kätzer / weil es
weit leßlicher ist die Schrifft nit recht verstehen / dann dieselben ainigerlay lugen/
oder vnwarhait bezüchtigen / Auß vnzalbären Exemplen ist da aines oder zway/
genüg / inn dem Euangelio. Nicodemo warde es ain rauche/ ain vnnatürlich red/
wie Christus/ von der wider geburt redet / also ward es/ vnnd ist noch heüt vilen ain
harte grobe rede/ die der Herr sagt/ werdet jr nicht essen von dem flaisch des menschen
suns/ vnd trincken von seinem blüt/ so werdet jr kain leben in euch haben rc. Petrus
aber / wiewol er dizmals / das wort nit gewiß verstünd / blib er doch bey Christo/
vnnd sprach trostlich / Herr wahin sollen wir gehen / du hast wort des ewigen lebens:
Esaias schreibt / es sey dann sach / das jr glaubend/ sunst werdet jr es nit verstehen/
wa Göttliche wort klingen/ da soll vnd müß der mensch nicht anderst sagen/ dann al- Esai. 61
lain / ja/ ja/ vnd denselben mer glauben geben/ als wann die Engel von Himel herab
stigen/ oder die todten auff stünden/ wie Chrysostomus leert. Chrys.
Item / es soll sich niemand/ so klüg vnd gewiß machen/ darumb/ das er die blossen
wor / vnnd tödteten büchstaben / in gemainer mütterspraach/ lesen kan / als künde er
schon berait die hailig schrifft / für sich selbs/ auß aignem kopff / vnd mainung/ on an-
dere mittel/ auch in vilen Christenlicher lehr haubtstucken/ aigentlich verstehen / vnnd
vrtailen/ wie zü vnsern zeiten/ vil Exempel gehört werden / das vil vngelerter/ die nit
wol fertig lesen künden/ auch etwo verleimbde personen/ landreimig schwörmer/ vnnd
benckermessige leüt/ das new Euangelium (wie mans nennet) mit schmach vnnd lä-
ster predigen / verkündet haben. Es ist vast gemain jetzund vil Jar / das inn vilen
namhafften orten / etliche brachtige / fürwitze weiber gantz ernstlich von Biblischen
fragstucken handlen/ treiben ihr affenspill vnnd mütwillen/ mit der hailigen Schrifft/
Höre da leser / das schreib ich nicht / als solten darumb/ fromme Gottliebende layen/
männer/ oder frawen / was alter / was stand sie seind / von der Bibel / dieselb inn ge-
mainer sprach / mit der forcht Gottes / wie sich gebürt/ zü lesen/ außgeschlossen wer-
den. Nain/ Christus vertreibt niemandt von seiner hailigen lehr/ sie sey mündelich
geredt / oder beschriben. Es ist güt / sagt der Engel Raphael / zü baiden/ dem al-
ten vnnd jungen Tobia / die haimligkait des Kunigs zü verbergen / aber die werck Tob. 12.
Gottes / öffnen vnnd loben ist den menschen ehrlich : sunder schreib ichs/ das wir vns
nit vnrain vnd vnwürdig machen/ mit üppiger leichtfertigkait/ damit der Hailigen
Bibel/ edle / köstliche Berlein vns nit für gehalten werden / als den vnrainen schwei-
nen/ sölchen fräuel/ schädlichen mütwillen / vnd ergernuß züuerhüten / vnd on zwei-
fel/ auß andern mer vrsachen/ habē vnse voräter / nicht ainē so gar gemainen brauch/
gehabt/ der Bibel inn landtleüffiger sprachen / verdolmetscht/ als wir zü disen zeiten.
Es gebürt auch nit den gelerten / die mit künsten vnd sprachen wol versehen seind/
das sie alte berümpte / vnnd andere newe / der hailigen Bibel außleger / wöllen ver-
achten / vnnd ihr selbs aigne lehr / etwa new Sectisch erfindung / überall fürziehen/
vnd höher halten. Mainst du / es sey nit war / wie der hailig Hilarius schreibt / das Hilarius.
fürwitzige / stoltz / rhümsichtige leüt / jhnen selbs grossen namen / vnnd geschray zü
schöpffen/ der lieben frummen altuätter / auctoritet vnnd wolachtung/ die vns billich
hertzlich lieb vnd werd soll sein / vernichten. Es schreib/ disputier / predig ain jeder was
er wölle/ die hailige Schrifft will/ kan/ noch mag/ kainen hochtrabenden/ zenckischen/
vnrübigen Gaist/ vnd aigensinnigen kopff gedulden/ Es ist ain rechte schöne/ wolbe-
kandte bildtnuß / vnnd Exempel / das der hailig Bapst Gregorius/ also fürbringt/ Gregorius.
die hailg Göttlich Schrifft (sagt er) ist ain groß rinnende wasser / inn wöllichem
das Lemlin/ lustig herein schwimmet / der Helffant hin vnnd wider gehet / spacier-

August. der Leib aber vndersinckt vnnd erseüfft. Vnd Augustinus fürt dise wort/ die hailig Schrifft/ redet der gestalt/ mit vns/ das sie die gar klainen/ vnd demütigen/ mit gütigem freündlichem ansprächen/ seüge/ ernöre/ aufferziehe/ die grossen mit krafftspeiß waidne vnd starck mach/ die klůgen vnd fleissig auffmerckenden/ erschrecke/ die hoffertigen aber/ durch die vngründtliche tieffe/ verlach vnd versencke. Wort darffes nit/ auff wöllichen würd ich sehen/ spricht Gott/ durch den Propheten/ dann allain auff den/ der ains demütigen vnd erschlagnen gemůts ist/ vnnd sich vor meinem wort entsetzt.

Summa zů handlen von gemelten/ vnnd anderen vilen reglen/ die zů rechten gebrauch hailiger Schrifft/ dienstlich seind/ ist von nötten/ das wir mit allem höchsten fleiß/ auff Christum/ den Sune Gottes sehen/ den rechten/ ainigen maister/ der seinen lehr sessel oben im Himel/ sein schůl herunden auff erden hat/ wie Augustinus redet/
August. der kan vnnd will vns den gewisen/ gründtlichen verstand/ der hochhailigen Biblischen künsten/ mit reicher gnade/ des warhafften gaists/ mittailen/ doch in der gestalt/ das wir vnsere gantze hertzen/ sinn/ glauben/ vertrawen/ nach allen krefften vnserer seelen/ jhme frey/ zů aigen ergeben/ darzů auch inn kainerlay weg abtretten/ von seiner ausserwölten/ ainigen/ geliebten/ spons der hailigen algemainen Kirchen/ weil sie
1. Tim. 3. ain saul ist/ vnd grundvest/ der warhait/ darwider auch die Teüffels porten/ nit künden obsigen.

Disen hochwürdigsten Himelischen Doctor/ sein hailig Bůch die Bibel/ vnnd gantze Christenliche schůl/ verschmähen/ lästern/ verdammen alle vngleübige/ Gottlose/ Machumetisten/ Türcken/ oder wie sie genendt mügen sein/ erdichten jhnen selbs/ vnsinnige/ Teüflische lugen/ die vns gleübigen Christen/ gleich so wenig sollen bewegen/ als wann wir/ etwa hören/ vnd lesen/ von den vralten/ verdampten abgötterer/ welche Ochsen/ Katzen/ Schlangen ꝛc. angebettet haben. Vnnd ob schon/ der vngleübigen/ Satanisch reich/ hie in diser welt auffnimpt/ durch Göttliche verhengknuß/ über vnser sündt/ so müssen sie doch zů letst jren thail finden/ vermüg der hailigen Schrifft/ inn dem teüch/ der mit fewr vnd schwebel brinnet/ das der ander vnnd
Apo. 21. ewig todt ist.

Also die verstockten Juden zerdrimern/ das hailige Bůch/ verflůchen die gantzen Christenliche versamlung/ darneben Christum/ den sune vnd die ewige weißhait/ des lebendigen Gottes/ mißbrauchten lästerlich Moysen vnd die Propheten/ puchen noch/ on vnderlaß/ auff die Patriarchen/ daruon sie geboren/ auff Abraham/ daruon sie die beschneidung haben/ vnnd auff Gott selbs/ der mit jnen geredt ꝛc. Das alles ringert nit/ sunder hauffet vil mehr/ jhr verdamnuß. Wann sie schon Moysen lesen/ so ist jhnen doch/ biß auff den heütigen tag/ der deckel oder vmbhang für jhre hertzen gehenckt/ wie Paulus zeügt/ Sie seind vnnd bleiben das vngehorsam/ verstockte volck/
Deut. 31. wie sie selbs wol wissen/ das also inn allen Propheten/ durchauß gescholten werden. Sihe/ spricht Moyses/ ich kenn dein vngehorsam/ vnnd halßstarrigkait/ weil ich noch lebe/ seind jhr vngehorsam/ wider den Herren/ wie vil mehr nach meinem todt/
Esai. 48. Vnnd Esaias/ ich waiß das du hört bist/ vnnd dein nack ist ain eysene adern/ vnnd dein stirn ist öhrne. Derohalben sollen sie alle Christen/ vor disem verzweiffelten volck/ vnnd von seinem verkerten mißbrauch der Schrifft/ wol behůten/ sie haben den sententz/ schon entpfangen/ mit dem sie Gott abfertiget/ Osee am ersten/ da er sagt/ jhr seind nit mein volck/ so bin ich nit ewer Gott/ diß vrthail haben die ellende leüt fünffzehen hundert Jar/ wol entpfunden/ vnnd möchten darob blůt wainen/ aber da ist kain hoffnung/ es můß die warhait sein/ was Esaias schreibe/ mach
Esai. 6. das hertz diß volck blind/ beschleüßt jhre augen vnnd ohren ꝛc. Sie haben frey selbs vnsälig wöllen sein/ vmb kain gnad bitten/ so ist jhn darzů geholffen worden.

Was sollen wir aber schreiben/ von etlichen die nur allain den blossen namen der Christen füren/ jhr anders gantzes leben ist wüst/ vnnd vihisch. Was gestalt würder

das die hailig Bibel/ von jhnen gebraucht: Jnn der blůtigen rott/ findet man etlich/
die berůmen sich/ das sie nie kain Bibel inn jhre hend genummen/ wie ich selbs von ai-
nem gar hochweisen Rabinischen Amphictyone gehört hab/ etlich seind so gantz er-
truncken/ in diser welt/ inn Tyrannischen gewalt/ vnredlichem wůcherischem reich-
thumb/ flaischlichem wollust/ das jhnen alles gleich gilt/ erschrecken eben so fast/ ob
dem zorn Gottes/ über die sünde/ vnnd Jungsten gestrengen Gerichts tag/ als
wann sie im Jar Calender lesen/ es werde etwa künfftig/ im Augstmon/ donner/
plitz/ platzregen kummen/ vnnd wann du mit fleiß auff jhr leben/ thon/ vnd lassen/
achtung gibest/ ob schon jhre zungen schweigen/ so kanst du briefen/ das sie eben
der erbarn/ witzigen gesellen seind/ dauon Dauid schreibt/ der narr sagt inn seinem Psal. 5.
hertzen/ es ist kain Gott/ oder das ich milter rede/ sie lassen sich geduncken/ wie im
bůchel Job stehet/ Gott spacier hin vnd her/ im Himel/ hab kain sorg auff die welt/ Job. 22.
wie auch Homerus von seinem Juppiter possiert/ er esse zů gast auß/ bey den Mo-
ren/ künde die legaten nit abfertigen. Ja sprachen sie/ wie Malachias bezeügt/ es ist Mala. 3.
ain armsäliger mensch/ der Gott dienet/ dann es volget kain nutz/ wann schon
seine gebott gehalten werden. Jch main das haiß mit dem todt ain bundt/ vnnd Esai. 28.
mit der Helle/ ain verstand gemacht/ das haisset zum todt gesündet/ das seind er-
schrockliche verzweifflung/ vnnd wer denen menschen bösser/ sie hätten die warhait 1. Joan. 5.
nie erkant/ 2. Pet. 2. dann das sie also dem bösen feind/ der von anfang der vnsälli-
gest sünder/ lugner vnd todtschläger ist/ ain tausent künstler/ vnd geschalckter Gaist/
stat geben/ solche verblendte leüt bedörffen kainer Bibel/ wie sie dann selbst kaine ha-
ben wöllen.

Wie verdamlich die Secten/ das ist Christen/ die sich von dem allgemainen/ Christenlichen glauben abtailen/ vnnd den selben widerfechten/ das Biblisch Bůch/ je vnd je vom anfang biß zů vnser zeit/ mißhandelt/ vergewältigt/ vnd gekötzert haben/ ain jeder Rottenmaister/ nach seinem aignen kopff/ kan niemand genůgsam beschreiben/ alle fridsame Christen/ sollen sich ja billich behůten/ vor disem samen der alten gifftigen vipper schlangen/ vnsers ersten vnnd grösten feindes/ sie seind sehr listige Fůchs/ es fliessen jhn glatte honig wort/ von ainer guldene zungen (wie Chrisostomus sagt) zů über reden/ sunderlich die jungen leüte/ vnnd gemaine fürwitzig/ layen/ die sie an der newen lehr/ zierlichen sprachen/ vnnd künsten baldt vergaffen/ Speyen die gantz welt vol Bůcher/ schreyen auff jhr ewigen dolräschen/ sie allain verkündigen das lautter rain Euangelium/ sie allain seind fromme gelerte diener Gottes/ sie allain lehren den rechten verstand der Bibel/ sie allain haben die Apostolischen gebrauch der hailigen Sacrament/ vnnd sein die ainig Kirchen IHESV Christi/ alle andere Christen/ die nicht denen oder jhenen Sectenmaister anhangen/ sein Abgötterer des Antichristen/ des Teüffels seel vnnd laibaigene knecht. Wol an das gantz Christenthumb ist langst vrdrutz an disem grewlichen geschray/ aber die Secten geben kain frid/ halten kain fridsam bestendige lehr/ ain weil verwůsten sie sich selbs/ mit jhren aignen schwerdtern/ belästigt ain Sect die andern mit allerlay schmach worten/ vnnd wolt ain jetliche parthey geren den krantz erfächten/ das ist/ nicht wöllen vnder ligen/ sunder grossen weitrůchtigen namen/ lob vnd triumpff vor diser welt erkriegen/ darnach bekend stossen sie all jhr hauffen zůsamen/ ziehen wider die allgemain Kirchen mit aller macht. Es ist wol war/ das die liebe alte Kirche inn etlichen jhren flecken/ oder vöstene/ ain sehr schwache besatzung hat/ das Schiflin Petri/ hat vil vndüchtiger fauler růderknecht/ darzů ist der Nortwind auß dem land der todten vergifft vnnd vngestům/ aber da soll niemand ain schiffbruch besorgen/ da Christus Jhesus der Son des lebendigen Gottes/ selbs oberster gubernator vnd patron ist. Wieuil feiner gelerte leüt haben etlich Jar jetzund klaget über die Sectenmaister vnd ander hellischen schmach vnd famoßbüchlin/ darinn sie die hailig Göttlich schrifft so jamerlich mißbrauchen/ wenn man den

abgrund

abgrund der helle samt allen Teüflen mit schand vnd läster büchlin het sollen stürtzē/ waiß ich nit/ob es grausamer/erschrockenlicher hett künden gemacht werdē/Got aber zürnet noch über vnsere sünde/vnd die secten machen kain ende/vermainen es sey biß her alles ain schertz gewesen/jetzund erst wöllen sie mit der blůt vnd mordglocken/ alle grimmige Tyrannen/gleübig vnnd vngleübige völcker zůsamen stürmen. Zů solchen blůtdürstigen/ erbermlichen rathschlegen/můß sich die hailig schrifft überall mißbrauchen lassen/wölches ain schwere gotslesterung ist.

Nun zů kurtzem beschluß/alle recht glaubige Christen/sollen mit der gnad Gottes/ ernstlich behertzigen/vnnd in das werck ziehen/den aid schwůr/darmit wir Gott inn der hailigen tauff/ verwant sein. Wir sollen on auff hören bitten/vmb Göttlichen beystand/zů verhůten verdamliche mißbreüch/ des H. wort Gottes/ vnd anderer Göttlichen gaben/wir sollen in vestem glauben/offt lesen vnd hören/den ewigen bund vnnd willen Gottes/gegen vns menschen/in der hailigen Bibel begriffen/der falschen welt/ zergengkliche schnödigkait/ den gewisen tod/vnd das gericht Gottes/on vnderlaß betrachten/vnd vns gar nit jrren lassen/weder Türcken/Juden/Epicurer/ketzer vnd vnbůßfertige menschen. Christum darauff alle hailige schrifft gezogen soll werden/ für
Apo. 5. den rechten schůlmaister erkennen. Dann er ist je der starcke Lew/der allain würdig
Apo. 5. ist gewest/ das bůch auffzůthůn/vnd seine siben sigill/zůbrechen/ er ist der hailig vnd warhafftig/der da hat den schlüssel David/der auffthůt/vnd niemandt schleüßt zů/ der zů schleüßt/ vnnd niemandt thůt auff. Rumpt die welt/sampt allen vngleübigen vnd zaigt vns grosse Machumetische/ Tyrannische reich/ trutzt auff mächtig reichthumb/vnd das groß gulden kalb/zaigt vns die sänfften gůten tag/der laidigen Epicurier/die weitbekanten titel/vnd übel gebrauchte künsten/der secten/ was wöllen wir jn hingegen zaigen? Nicht dann vnsern ainigen Christum/ Jn was gestalt? in kai-
Esai. 43. ner andern/ dann wie jn der Prophet gesehen hat/da er sagt/wir sahen jn/er hat aber kain gestalt/den verachtisten vnnd verworffesten man/ den schmertzenhafftigisten mann/ vnnd wir haben jhn als ain aussetzigen gehalten/aber er ist von vnser boßhait wegen verwundt worden/da bleibt vest vnser rhům/ puch vnd trutz/in dem blůt vnd
Gal. 6. Creütz IHESV Christi/ in wöllichem ist vnser hail/leben aufferstehung/vnd ewige seligkait/ AMEN.

Durch Erasmum Wolfen Chorherrn des stiffts S. Mauritzen zů Augspurg.

Dem Hochwürdigsten Vatter in

Gott/Durchleüchtigsten Fürsten vnd Herren/H. Matheus der hailigsten Römischen Kirchen Cardinal Bischoffe Albanensi/Ertzbischoffe zů Saltzburg/vnnd gebornen Legaten durch Teütschland/wünsch ich Johan̄ Eck Doctor/vnd Inquisitor Gnad von GOTT/mit erbietung mein vil williger gehorsamer vnderthäniger dienst.



Ochwürdigster Fürst vnnd Herr/Es ist mir vnuerborgen/auß was gůttem grund vnd vernünfftigen vrsachen/von alter her/durch weiß/hochuerstendig leüt/ist geacht worden/nit nutz/gůt oder hailsam sey/das die Hailig gschrifft/die Biblisch Bůcher in ain gmaine landleüffige sprach (vernaculam linguam) zů vertolmetschen: Sunder auch gefärlich vnd schädlich gehalten worden: Dann dardurch der gemain lay leichtlich in hochfart sich erhebt/im selbs wolgefelt/das er die hailige gehaimnuß vnnd schwäre stell der geschrifft inn seiner vermainter witz/handlen vnd außlegen kan: wie S. Hieronymus inn der vorred der Bibel sich beklagt/das jederman sich vnderwind die geschrifft zů handlen/das alt weib/der alt man rc. So doch kaine sich vnderstat in andern künsten gelert zů werden/on vorgeenden maistern/der jhm den weg zaige: Dann so die geschrifft schwär ist vnd dunckel/wie S. Peter bezeügt von S. Pauls Episteln/vnd S. Augustin vnd S. Hieronymus bewärend: Vnd der bůchstab tödt/vnd der Gaist macht lebendig: Ist sorgklich den vngeübten layen sich darein zů lassen/das sie also fallend in vermessenhait/in vil jrrthumb vnnd ketzereyen: Dann so hochgelert vnnd geübt mann seind in ketzereyen gefallen auß der hailigen geschrifft wort vnrechtlich verstanden: wie Aug. Hiero. vnd Grego. sagend/vil mer werden verfürt die brachtigen stoltzen laien/die on kunst/on übung sich vnderstand die hailig geschrifft zů maistern/Wie Julianus der abtrinnig Kaiser sagt von vnser hailigen Bibel ich habs gesehen/gelesen/vnd veracht: antwurt jhm S. Basili. Du hasts gesehen/vnd gelesen/vnnd nit verstanden/sunst hettests nit veracht: des halb Innocentius der Babst wol bedächtlich vnnd rächtlich der Bibel tolmätschung inn gmaine sprach verbotten hat. In integra decretali c. cum exiniuncto extra de hære. Vnnd wie ich mit dem hochgelerten bestendigen vnuerletzlichen Herren/Johan weyland Bischoffe zů Rocester/welchs gedächtnuß sey inn benedeyung/von disem vnnd andern stucken vnsers hailigen glauben ain gespräch hielt: Zaigt mir der theür herrlich man glaubwürdig an/das im Künigreich Engelland sey verbotten gewesen die Bibel in Englisch zů verdolmetschen: das auch gehalten sey worden biß on gefärlich vor xxx. oder xxx. Jaren (bin ich aber in Engelland gewesen Anno M. D. xxv.) Da sey sie inn Englisch transferiert worden/darab vil träffenlicher gelerter männer ain mißfallen gehabt: dann vor allain sein die Euangelia vnnd Epistel von der zeit vnnd hailigen in Englischer sprach außgelegt gwesen: Wie dann in teütschen landen auch dieselbigen seind in teütscher zungen vor vil hundert jaren vertolmetscht worden: wie anzaigt dz alt Euangeli bůch in Frenckischer teütscher zungen geschriben/das mir der hochwürdig durchleüchtig fürst/Herr Philipp Bischoffe zů Freisingen/Administrator zů Nümburg: Pfaltzgraue bey Rein/Hertzog in Bayren rc. Mein gnädiger herr/neben vil andern gnaden mir erzaigt/auch derselben exemplar ains gelihen/das Bischoffe Vualdo sein vorfaren hat schreibē lassen/wie der schreiber priester Sigbard bezeügt: Hat aber Vualdo regiert/wie brieffe vnnd annales vrkund geben/als man

zelt

Bibel nit verteütschen

Ad Paulinum.

2. Pet. 3.
Aug. li. 2. de doct. Christi. c. 6.

Hiero. ad Algasium.

2. Cor. 3.
Sosomenes alio uertit.
Innocentius Rosfensis Bischoffe.

Philipp Bischoffe Frisingen.

Valdo. 890.

zelt achthundert vnd neüntzig jar: Sehend nun die zů: die mainend vor fünff hundert jaren hab man nit teütsch künden schreiben/ wie dann Behemisch/ Hungarisch/ vnd Polnisch newlicher jar seind in die gschrifft bracht worden. Gantz teütsch Bibel hab ich zwar kaine übersibitzig jar alt gesehen. Es bezeügt auch der Charteüser Petrus Sutor: Es hab der Parlaments rath in Franckreich verbotten die Bibel in Frantzösisch zungen zů Transferieren.

Teütsch schreiben alt.

Diß alles hab ich Gnedigster Fürst vñ Herr: gleich in verdrußlicher lenge fürbracht/ das nit etwa ainer/ der sich selbs für gelert hielt/ mir vnd meiner translation das entgegen werff: Aber so zů vnser zeiten/ vil die Bibel mer zerissen dañ verteütscht haben/ den gemainen man in irrtumb zů verfüren/ vnd gar nit/ das rain vngefelscht bärlin der geschrifft: wie die Christlich kirch im brauch hat/ in die welt geben/ darauß eruolgt wiewol das uerbum Dei hoch mit dem mund erhebt wirt/ so trettens doch etlich in das kat in solcher mißhälliger dolmetschung/ dz der gemain man verirrt nit waißt/ welchs der recht text der Bibel ist oder menschen tant: Auch haben etlich recht gschaffen kinder der kirchen/ mit sollicher vnbestendigem zůsatz jre Bibel getadelt/ vnd nit wie die Apostel/ Euangelisten/ vnd pflantzer der kirchen die namen in der Bibel genant/ sunder haben vns taufft Chaua/ Hanoch/ Ham/ Methusalach/ Lea/ Rahel/ Jsaschar/ Sebulon/ Gilead/ Paretz/ Hezron/ Midian/ Pinehas/ Miriam/ Bileam/ Nahesson/ Moses/ Gideon/ Phrat/ Gilgal/ Gibeon/ Simson/ Boas/ Penina/ Husai/ Rehobeam/ Jsebel/ Jehiskia/ Vsia/ Hiskia/ Serubabel/ Maleachi: So die kirch/ Apostel/ Euangelisten/ vnd die vätter haben gesagt. Eua/ Enoch/ Cham/ Mathusalem/ Lia/ Rachel/ Jsachar/ Zabulon/ Galaad/ Phares/ Esrom/ Madian/ Phinees/ Maria/ Balaam/ Naason/ Moyses/ Gedeon/ Euphrates/ Galgal/ Gabaon/ Samson/ Boos/ Phenenna/ Chusi/ Roboam/ Jezabel/ Ezechias/ Ozias/ Zorobabel/ Malachias: Wäre je vns Christen ehrlicher/ das wir außsprächen die namen/ wie vnser můter die Christenlich kirch/ vnd die sie erbawt haben/ dann das wir ainem stamlenden Juden/ auch zů weil/ wider die recht art der Jüdischen sprach nachuolgen wöllen: So doch die Juden in mancherlay landen/ auch vilerlay außsprächen haben/ als die Spanisch/ Teütsch/ Jtaliener/ Kriechen etc. Vnd die wůcherischen teütschen Juden reden jr sprach zů dem übelsten/ wie ich zů Rom vnderschidlich von jn gehört: Vnnd Helias der teütsch Jud bekant/ vrsach/ sie lerneten kain dickduck.

Falsch verteütscher der Bibel.

Verkert namen.

Kirchen braucht namen.

Juden außsprächen jrrig.

Grammatick.

Diß haben zů hertzen genumen die Durchleüchtigen hochgebornen fürsten vnd herren H. Wilhalm vnd H. Ludwig gebrůder/ Pfaltzgrauen bey Rein/ Hertzogen in Obersten vnd nidern Bayrn etc. Mein vil gnedig Herrn/ vnd gar auß Christlichem gemůt mir befolhen dem gemainen hochteütschen zů gůt/ vnnd wolfart vnsers hailigen Christlichen glauben/ das ich die Bibel von newem nach dem bůchstablichen siñ vertolmetsche/ wie die gesungen/ gelesen/ gebraucht/ vnnd angenummen ist je vnd je von der hailigen Lateinischer kirchen: Vnd mich nit kümmern lassen/ wie es in Jüdisch/ Kriechisch/ oder Chaldaisch laut/ so die Rabi selbs im verstand vñ außlegẽ/ nit gleich über ain stimen: Sunder bey vnser lateinischen kirchen bleiben/ die on zweiuel hat den waren rechten text von dem vnfälbarn maister dem hailigen gaist: Auch darnebẽ mir anzaigen lassen/ das ich vermitte einmischung der gloß/ vnd postill/ dañ all menschlich erklären sich nit müg gleich schätzen/ den kostlichen hailigen worten GOTTes: doch des lesers gemůt zů erwecken/ das er fleissiger auffmerckte/ möcht ich an den rand kurtze verzaichnuß/ vnd deüt notel setzen.

H. Wilhalm H. Ludwig Hertzogen in Bairen etc.

Joh. 16.

Wiewol ich nun der schwärlicher arbait gern überhaben: auß vrsachẽ anfänglich erzelt/ das nit allweg gůt ist dem laien jedes bůch der Bibel zů lesen: Jedoch/ so ich gesehen das allenthalb die gefälschten Bibel braucht vnd gelesen wurden: vnd maniger frummer bestendiger Christ/ der ab der zerreissung ain grewel trůg/ vnd doch der vnuerserten vnnd vnbefleckten Bibel begirig/ hab ich den hochgenanten mein gnädigen Fürsten außpflichtiger schuld/ vnd schuldiger vnderthäniger gehorsamen/ jrs befelchs stat than/ vñ mit grosser/ stetwiriger mů dz alt testament trewlich verteütscht mit fleissigẽ anschawen vñ collationiern viler wol corrigierter bücher: auch in mangerla sprachen: wa es die notturfft erfordert. Sunderlich der Bibel zů Complut inn Hispania außgangen/

auß gantzem/ vnd deren zů Antorff: wie wol in rechter geschrifft stellung/ Ortographia genant ich Compluten. mer nach geuolgt/ das die Antorffisch Bibel mer sich auff die Judisch form zů schreiben gericht: Wiewol ich etlich wörtlein on vnderschid geschriben hab als zů weil Jerusalem/ Jeremias ꝛc. bey weilen Hierusalem / Hieremias/ wie die kirch gebraucht/ dañ die Kirch anfengklich/ mer die namen vñ schreiben von den lxx. genommen hat/ wie man in den Euangelten vnd Episteln sicht/ in Antiphen vñ Responsen vñ gantzem Psalter: Dise arbait hab ich also seligklich vollendt in kurtzer zeit (dañ der Trucker willens war die in die fastē meß gen Franckfurt zůbringen) niemants zů wider oder zů ainer verklainerung/ sonder GOTT dem Herren zů lob vnnd eher: der sey benedeit in ewigkait/ den fromen Christen des alten glauben zů gůt vnd wolfart / wa sie von den newen Christen angerent: das sie sich künden erinnern: wie der vnwandelbar bestendig text hab der hailigen Kircken. Compluten. Antwerpien.

Aber im Newen Testament/ so ditz vor mit höchstem fleiß verricht hat/ der eherlich vñ fürtreffenlich mañ Licentiat Emser säliger/ hab ich in des lobs / lohn vñ preiß seiner arbait nit wöllen berauben: Wie die Trucker sein new Testament einflechten/ on meldung seins namens: das ich für vnrecht halt: darum̃ hab ichs bey seiner translation lassen bleiben: Allain wo ehr wörter gebraucht / vns hochteütschen nit gemain: oder wo er ain lümpli auß Erasmus translation hin zů than / dar von vnser hailig Christlich Kirch nichts waißt / das hab ich geendert herauß gestochen vnd radiert. Emser.

Vnd wiewol etlich mir möchten entgegen werffen/ so ich also vnuerruckt hab wöllē bleiben/ bey der Christlichen kirchē text: warum̃ ich nit gefaren sey mit der alt Nürmberger Bibel oder Augspurgerin im alten/ wie mit dem Emser im newen Testament/ Darauff gib ich disen bericht/ das ich ja auch darnach gedacht hab/ vnnd mich darob gewunden het der grossen strengen arbait gern geraten: Aber ich befand das der dolmetscher nit gehalten het die regel S. Hieronymi de optimo genere interpretandi: Dañ er hat zů hart darauff trungen/ das er verteütsche von wort zů wort / darmit er offt vnuerstendig ist worden: vnd der ainfeltig leser kain siñ vnnd verstandt darauß vernemen mag: Zů dem andern/ so ist jederman kundlich/ vñ zů mal E. F. G. Gnedigster Herr tregt gůt wissen auß erfarnuß / das zů zeit der selbigen translation vor viertzig oder fünfftzig jaren / die Lateinisch sprach nit so hoch kommen / in Teütschlandt/ so adelich/ zierlich/ vnnd volkommen/ als jetz: Auch seind die bůcher do zůmal nit verhanden gewäsen / darauß der dolmetscher sich het mögen erholen: Darumb kain wunder ob er zů weil auß mangels des Latein gestrauchelt hat: weil ain exempel oder sechsen für die augen/ allain auß Jsaia. Ad Pamachium. Contra Horatium.

Isa. xviij. Dilacerata geweitert: Forte legit dilarata.
Isa. xix. Aggerum, der juchart: legit iugerum.
Isa. xxi. Leo super speculam, auff dem spiegel: legit speculum.
Isa. xxv. Præcipitabit, Er hawet ab: Forte legit præcidebat.
Isa. xxvij. Serpentem uectem, den erschrocklichen schlangen.
Isa. xlij. Magistratus, maisterschafft: ubiq; oberkait.
Isa. xliij. Runcina, zemet fügung.
Isa. lij. Speculatorum, der späher.
Isa. liij. Pelles, die fail: seind zälträckin.
Isa. lviij. Deus indignatus, vnwürdig: ubiq;.
Isa. lix. Aporiatus est, ist genaigt: pro apodiatus ꝛc.

Dise seind für ain exempel gesetzt: dañ ich hab jr ob drey tausent verzaichnet/ wañ ich allain darein gesehē bey weil in verwunderūg/ wie er ain stell transferiert hab: wie vil wolt ich jr dann finden / wañ ich mit fleiß solt lesen vnd besehen von wort zů wort.

Baruch. vi. Sicut cor[illegible]ulæ, wie die hörnelin.

So auch etwas an rechter form zů schreiben vñ Ortographei gelegen im teütschen: hab ich mich deren geflissen nach rechter art/ grundt/ kunst/ vnd vrsach/ vnd mich die gemain Cantzler schreiber nit jrren lassen/ die lützel auffmerckens vnd Judici darauff Ortographey.

* haben/

haben/wie dann treffenlich Herr Niclas Ziegler/bey Kaiserlicher Maiestat hochlöblicher vnd vntödtlicher gedächtnuß Kaiser Maximilian/das teütsch nach rechter art vnd regularirter Ortographi her für bracht hat: wie solchs E. F. G. als do zůmal fürnembsten R. M. Rath am hoff/baß bewißt/dañ ich anzaigen kan: So ist doch im Truck die Ortographey. Das ich für bestendig geacht/nit allweg gehalten worden: deßhalb ich nit vil dar von disputieren will.

Nuncupatio operis. Bibel lob. So nun ain vralter gebrauch ist/schrifftliche arbait etwa ainem Patron zů zůschreiben: Wais ich niemandts dem ich der hailigen Bibel dolmetschung vñ gegenwürtigs werck billicher dedicier dann E. F. G. dann so die Bibel helt in jr das gesatz GOTTes/den willen GOTTes/die gebot GOTTes/das wort GOTTes/das ist die speiß der seel/ain regel Gottgefelligs leben/ain auffrichtung des gaists/ain wegweiser zů ewiger säligkait/vñ endlich alles in jm verfaßt das der mensch glauben/hoffen/vnd lieben soll/vnd jr gaistlich verstandt macht vns lebendig: Ist aber E. F. G. ain geborner Legat teütscher nation (wölchen tittel ewerm Bischoflichen stůl Saltzburg zů aignet/hat newlich im Truck ainer/villeicht allain auß vnwissenhait/ainem andern zůgelegt) vnd also vnser seelen hirt vnd Bischoff/sonderlich der hochteütschen/in deren sprach dise Bibel verteütscht ist/Vnnd ist auch Saltzburg ain můter Kirch über vil Bisthum der hochteütschen: Dartzů mich auch geraitzt E. F. G. lange vñ weit geübt erfarnuß: Dann nichts so gehaimß hat hochlöblicher gedächtnuß Kaiser Maximilian gehabt/in aller Potentaten handlung auff erden/das nit E. F. G. gewißt/gleich als seiner Maiestet/die ander handt: vnd on zweiffel auff den treflichẽ legationen/vnd botschafften in jhr R. M. namen zů Babst Julio/zů Künig Ludwigen in Franckreich/Künig Vladißlaw in Hungern/vnd Künig Sigismunden zů Poln/Zů Künig Hainrichen in Engelland/Auch im statthalter ampt/in namen hochgenanter R. M. über gantz Italia/offt vil von translation der Bibel auß den haupt sprachen gehört hat: wie dañ allweg fürbindig außerlesen gelert leüt E. F. G. hoff/nach zogen seind.

Saltzburg geborner Legat.

Vnd zů letst in bedenckung Cardinalischer hochhait vnd hochwürde/ain beystendige saůl der Apostolischen Kirchen: vñ vnder denen/nit der geringsten ain/sonder ainer auß den fünff ersten vnd öbersten Cardinälen/die allain Bischoflichen tittel haben/Vnd wa E. F. G. von Babst Julio die angebotten Cardinal hochwürde het angenommen/so wer sie jetz Dechand aller Cardinäl: Hierauff hochwürdigster gnedigster Fürst vñ Herr/bit ich E. F. G. in aller vnderthäniger gehorsame/wölle dise mein nuncupacion/in gůter gnädiger mainung annemmen: Vnd nach hoher vernunfft vnd weißhait/der hailigen Kirchen/dem Christlich glauben/beystendig sein/zů diser gefarlicher zeit/zů außreüttung aller secten vnnd zwispaltung. GOTT der allmechtig behüt E. F. G. vnd behalt in langwüriger gesundthait/fridlicher glückseliger regierung: hiemit mich auff das vnderthänigst befelhend. Darum Ingolstat am letsten Nouembris.

1510.

M. D. XXXVI.

Zů

Zů dem Christlichen Leser ain kurtze einlaittung die Bibel zů lesen.

ERstlich zů wissen das die gantz Bibel getailt ist in zwen thail / des Newen vnnd Alts Testament: das alt vor der zeit der gnaden / treibt vast durch forcht der straff vnd pein/ auch zeitlicher güter verhaissung/ ist dunckel mit figuren vnd deitzaichen erfült.

Das New Testament helt das Euangelisch gesatz / in zeit der gnaden / das treibt durch die liebe/ verhaißt himlische gnad vnd gab/ vnd das ewig leben/ verhaissen offt/ sonderlich/ Hiere. xxxj.

Baide Testament seindt mit dem blůt bestet/ das Alt mit Kalbs blůt: Exo. xxiiij. Das New im blůt Christi/ Luce. xxij.

Das alt Testament.

Die Bücher des Alten Testament/ von der Kirchen angenommen/ seind diß jr namē/ vnd ordnung/ mit verzaichung/ an wölchem blat jedes anfahe in diser Bibel. Hier. in Prologo.

			Bůch	Blat
I				
	V. Bücher Moysi.	Genesis	Der geschöpff	j
		Exodus	Des außgangs	xxvij
		Leuiticus	Der Leuiten	xlviij
		Numeri	Der zal	lvij
		Deutronomium	Des andern gesatz	lxxvij
II		Josue	Josue	c
		Judicum	Der Richter	xciij
		Ruth	Ruth	cxxv
		Regum IIII.	Der Künig IIII. Bücher	cxxvij
		Paralipomenon II.	Der täglichen geschicht	clxxxviij
III		Neemie. Eßdre. II.	Eßdre/ das ander Neemie	ccxx
		Eßdre das III. vnd IIII.	Nit Biblisch	ccxxxij
		Tobias		cclij
		Judith		cclxvj
		Hester		cclxij
		Job		cclxix
		Psalmorum	Der Psalter	cclxxij
IIII		Prouerbia	Die Sprüch Salomonis	cccxiiij
		Ecclesiastes	Prediger	cccxviiij
		Canticum Canticorum	Der hohen lied	cccxxvij
		Sapientie	Der weißhait	cccxxix
		Ecclesiasticus	Der gaistlichen zucht.	cccxxxvij.

Aug. l. 2. de doct. Christiana ca. 8.

Cartaginen. Concilium. Innocentius I.

Die vier grösser Propheten.

Isaias		ccclvij
Jeremias		ccclxxxij
	Treni klag gesang	ccccx
	Baruch	ccccxij
Ezechiel		ccccxvj
Daniel		ccccxlj

Die zwölff klain Propheten.

Oseas	ccccl j
Joel	cccclv
Amos	cccclxj
Abdias	cccclix
Jonas	cccclix
Micheas	cccclxj
Nahum	cccclxv
Abacuc	cccclxiiij
Sophonias	cccclxv
Aggeus	cccclxvj
Zacharias	cccclxvij
Malachias	cccclxxj

Machabeorum II. Der streiter cccclxxviij

Diß ist die ordnung der bücher/in der Kirchen/vnd von dene die bißher darinn bliben: gehalten/darumb laß dich nit kümmern/ das etlich darinn vmbgand hin vnnd her die bücher zů mustern/ vnd zů setzen jrs gefallens/bleib du bey der Kirchen.

Materi der bücher in gemain.

Wiewol jedes bůch sein besonder materi hat / Jedoch haben die väter die in vierthail haubtlich versamlet/also.

Bůcher

I Des gesatz seind die bůcher Moysi / Genesis / Exodus / Leuiticus/Numeri/ Deuteronomium.

II Der Histori. Josue. Der Richter. Ruth. Der Künig. IIII. Täglich geschickt. II. Tobias. Judith. Hester. Job. Machabeer. II.

III Der Weißhait. Sprüch/ Prediger/ Hohenlied. Bůch der weißhait. Der gaistlichen zucht.

IIII Der Prophecey. Psalter. Die vier groß vnd zwölff klain: Propheten.

Der Herr Christus macht drey thail/ das gesatz/Propheten/vnd Psalmen/ aber in disen war vil von Christo.

Vom verstande der hailigen geschrifft.

Man findt in der geschrifft viererlay verstande/nach mainung der lerer/Der erst ist
August. bůchstäblich/sonderlich wa geschicht geschribē werdē/darinn halt man die regel Augustini/das wir vest glauben die geschicht sey also geschehen / doch darneben mag die ge-
Orig. schicht etwas bedeüten/wie hernach volget/Auß dem würdt verworffen Origenis jrrtumb/

rumb/ d wolt es wäre kain jrdisch paradeiß gewesen/ sunder allain im gaist/ also auch
Zwingli wa die geschrifft meldt vom tauff wasser/ will er allain das Euangelium ver-
stan/ vnd durch teüffen/ predigen/ Jst ain schedliche weiß/ dermassen die geschrifft zer-
reissen/ Darumb ain jeder leser fürnemlich laß dem bůchstäblichen sinn sein fürgang.
Doch merck/ dz ist der bůchstäblich sin̄ in Histori vnd geschichten/ den der bůchstab
mit jm bringt/ als von Noe/ Abraham/ Jacob/ Dauid ꝛc. Auch in gebotten vnnd der
gleichen/ deren etlich kain andern sinn nit dulden / als das gebott von der liebe GOT-
Tes vnd des nächsten/ So haißt bey weil der bůchstäblich sin/ nit der den der bůchstab
mit jm bringt / sunder den der hailig gaist dardurch gemaint vnd verstanden hat / als
Jud. 9. die hölzer giengend/ das sie ain Künig salbten über sich/ die holtz gand nit/ da- Judi. 9.
rumb můst du ain andern bůchstäblichen sinn sůchen/ der da von GOTT ist verstan-
den worden. Volget darauß das der verstand auß beyspilen vnd gleichnussen ist bůch-
stäblich zů rechnen.
Der ander sinn ist sitlich/ wann die geschrifft zogen wirt vnd außgelegt auff gůt sit- Tropologia.
ten: Nit red ich wann der Bůchstab an jm selber sitlich ist allain/ als in den Sprüchen
Salomonis/ im bůch gaistlicher zucht/ sunder das der bůchstäblich sinn bleibt/ vnnd Exod. 8.
darneben ain sitlicher sinn genummen: Als die plag der frösch hat sein bůchstäblichen
sinn der gewißlich also ergangen ist/ Aber ain gelerter zeücht darauß ain sitlichen sinn/
das er durch die schreyenden frösch verstat die geschwetzigen vorsprecher/ Vnnd durch
vermischung allerlay fliegen / verstat versamlung viler jrriger/ die im glauben nicht
ains seind/ ist gleich wann vngleich fliegen zůsamen kummen. Das Salomon spricht
zů aller zeit seyen die klaider weiß/ neben dem bůchstaben deüts/ das dein werck sol-
len rain sein/ ist der sitlich verstand.
Der dritt sinn oder verstand / ist gaistlich auff Christum oder auff die Kirchen/ Allegoria.
auff die marterer/ oder Sacrament gezogen/ Als das Abraham hat Jsaac gebunden Gene. 22.
auff das holtz des altars/ nach dem bůchstaben ists also gangen/ aber nach dem Gaist
lichen sinn ist Christus gebunden/ an das holtz des creütz gehengt ꝛc. Als von den zwen
sünen Abrahe/ wie warlich ist nach dem bůchstaben / bringt S. Pauls den gaistlichen
sinn/ das dardurch die zway völcker verstanden werden/ der Juden vnd Christen/ Nit Gala. 4.
acht frummer Christ/ dz disen verstand etlich nicht geren haben. Paulus hat jn brau-
chet an vil orten/ vnnd die hailigen Vätter von der zeit der Apostel biß auff disen tag.
Fateor ex sensu allegorico uel tropologico non ualidum sumi argumentum, ut ait Au- Augu.
gustinus ad Vincentium, nisi allegoria sit fundata in alio loco scripturæ, ut alibi proba-
ui de 10. leprosis, quorum ostensio sacerdotibus idonee confessionem significat.
So diser verstand vast breüchlich ist/ vnd welcher sich darinn übt / gibt ain runden
prediger (etiam ex tempore) wer ich genaigt / dem nach der leng herfür zů bringen/ ist
aber fürgenummen kurtzen bericht des lesers nit gemeß/ doch ain kurtze notel/ merck
hier auß Conplutensi.

Der Gaistlich sinn wirdt genummen.

Von der person/ das Jsaac bedeüt Christum/ auch Samson/ Gene. 22.
Noe/ Dauid / Salomon ꝛc.
Von ainem ding/ als der wider die menschait Christi/ der wolck:
das mör / deüten den tauff ꝛc. 1. Cor. 10.
Von der stat / als da Aaron stůnd zwischen den todten vnd le- Num. 16.
bendigen/ deüt gaistlich dz priester für lebendig vnd tod bitten/
also der berg Moria/ Sion/ Sinai/ das thal Josaphat/ der öl-
berg/ der gart ꝛc.
Von der zal/ als da Christus hat zwen gesandt vor jm/ deüt/ dz
die gsandten von GOTT sollen die zway gebot der liebe haben/
die siben Diacon/ die siben gaben des gaists ꝛc.
Vom gschicht oder that/ als das Samson tragen hat die pfortē Judi. 16.
Gaze/ deüt dz Christus die pforten der hellen hintragen/ die zůsa Judi. 15.
men gebunden fuchsschwentz / deüten dz ketzer in hauptartickel
vnains; doch in dem dz sie wider die kirchen seind/ werdē sie ains.

Anagogia. Der viert sinn ist auch gaistlich / aber hochgaistlich / streckt sie auf den lon / vñ stand ewiger seligkait: als der samen der sele inn das gůt land / bringt dreissig / sechtzig / hundertfeltig frücht / ist vnderschidliche belonung der seligkait: Also der außgang auß Egypten durch die wůsten / deüt den außgang der menschen auß den sünden / auß diser welt in das ewig leben / Diser gaistlich sinn vnderschidet von dem dritten sinn / dann der selbig gat auff die streitende kirchē in disem leben / Aber diser viert gat auff die sighaffte kirchen im ewigen leben / Der erst sinn lehret was geschehen / der ander was wir thůn sollen / der dritt was wir glauben sollen / der viert was wir hoffen.

Ain Exempel.

Diß in die gedächtnuß zů behalten / wirdt fürgeben Jerusalem gleich zů ainem beyspil diser vier sinn / dann nach dem bůchstaben ist die haubtstat Judee / Nach dem sitlichen verstand bedeüts ain glaubige seel / Nach dem gaistlichen verstand Allegorice / bedeüts die Christlich kirchen hie auff erden / Nach dem hochgaistlichen verstand / bedeüts die immerwärend sighaffrig kirch der seligkait. In Apoc.

Zal vnd ordnung der Bücher des newen Testaments.

Materi diser Bücher.

Bücher.
- Des gesatz / seind die vier Euangelien
- Der weißhait / seind die Epistel Pauli vnd andern Aposteln.
- Der Histori / ist das zwölff botten Bůch
- Der Prophecey / ist Apocalipsis / das Bůch haimlicher offenbarung.

Ende der hailigen geschrifft.

In allen disen Biblischen Bücher soll fürnemblich ain GOTTes förchtiger sůchen: was sey der will GOTTes: Das end aber der lernung vnd lesung ist/ das der mensch verstand/ das die völle vnnd das end aller hailigen geschrifft ist die liebe GOTTes vnd vnsers nächsten: dann alles das geschriben ist/ spricht S. Pauls/ ist zů vnserm hail geschriben. [Augu. lib. 2. de doctr. Christia. Cap. 6. Ibi. lib. 1. cap. 35. Rom. 15. de doctr. Christi.]

Wie ain verstand zů fassen sey auß der Bibel.

Man kan in kurtz nit genůgsam regel geben von außlegung der Bibel: Es wolt ainer dann den gantzen Augustinum einziehen: Aber doch kan man etlich aberzil für geben/ gleich als ain schieß zaichen/ nach dem ainer sich halten vnd üben mag.

Das I. aberzil oder scopus.

So GOTt ist der geschrift herr vnd geber/ wa die mag außgelegt werdē von GOT: ist ain gůter verstand: als von seinem Götlichen wesen/ das ewig ist/ vntödlich/ allweg wärend/ dreyer person in ainē wesen: Von seiner macht/ weißhait/ gůte/ barmhertzigkait/ vnd gerechtigkait: Das er alle ding erschaffen/ regiert/ erhalt/ vrtailt/ nach seinē Götlichen gefallen: Auch von dreyen person in gemain/ oder jeder sunderlich.

Darzů ist dienstlich zů wissen die aigenschafft der personen: Als GOTt der Vatter ist der anfang/ vrsprung vnd brunn aller ding: GOTT der sun wirt von jm geboren durch sein verstand/ darum̄ ist er das ewig wort: die ewig weißhait/ ain glantz des ewigen liechts/ ain bildnuß des vaters/ die warhait vnd erkantnuß (appropriata) vn̄ wissen GOTT des vaters: Der hailig gaist die dritt person/ wirt nit geboren/ aber gat auß vnd wirdt gaistet von jm durch sein willen: Darumb ist die liebe/ gůte des vatters vnd des suns: vnd alle gůte ding/ gnad/ vnd gaben gibt GOTT der vatter durch jn ꝛc.

Das II. aberzil

Im alten Testament hab der leser auffmerckung auff den verhaissen Messiam vnd Christum/ Vnd sunderlich in den Propheten: Dann nit gedenck das du ain Propheten verstandest/ wann du nit Christum darinn gefunden: Also im newen Testament richt dein verstand auff Christum der kummen ist: vnd auff sein gnaden vnd gaben: darmit er das menschlich geschlecht erlößt hat. Merck aber zů weil redt die geschrifft von jhm nach menschlicher natur/ etwan nach götlicher: das hat Arrius nit gemerckt/ darum̄ er schantlich geirrt. Volgt darauß das im newen Testament vnd alten/ der leser auffmerckē můß auff mancherlay aigenschafft Christi/ dann er ist vnser erlöser: vnser mitler/ vnser fridmacher/ vnser gesatzgeber/ vnser gerechtigkait/ vnser maister/ vnser bey spil: Bischoffe/ hirt der seelen/ vnser fürspräch/ ain gespons der kirchen ꝛc. Darumb auff dise vnd der gleichen aigenschafften richt den verstand der geschrifft.

Das III. aberzil

Im alten Testament seind die geschichten: nach dem bůchstäblichen sin̄: můst aber ander darauß ziehen/ sitlich/ gaistlich/ oder hochgaistlich: Vnd das in solcher gstalt/ dz vnder dem gersten stro des alten Testament/ wz gůts deüt: hab acht ob es nit müg außgelegt werden auff Christum/ auff die kirchen/ auff die Engel/ Propheten/ Priester/ apostel/ die lerer vn̄ prediger/ auff die Sacrament/ auf gebreüch der kirchen: auf Closterleüt/ oder die ain schawens leben füren/ auf den himel/ freüd vnd zier der säligen.

Was aber args ist oder widerspennigs/ so hab acht was darunder lig/ der Teüffel/ flaisch/ vnd welt/ die sünd/ die vnglaubigen/ die Tyrannen/ die ketzer/ die auffrürer/ die sunder/ der tode/ Antichrist/ hell vnd ewige verdamnuß.

Das IIII. aberzil

Ausserhalb der Historien vnnd verhaissung/ so hab acht wie die gebot seind gestelt/ auff gegenwürtigs/ oder künfftigs/ ob GOTt nit ain anders deüt/ dann die wort/ mit jm bringen: Vnd sunderlich werden die gebott in dreyerlay gestalt gefunden: Etlich treffen gůt sitten an/ die bleiben allweg/ Etlich belangen die gerichts ordnung: Die [Nec per... Luc. 10.]

möcht

Gebot manicherlay. möcht ain Fürst noch bieten/ zan vmb zan/ Etlich treffen allain ceremoni an/ vnd kirchen breüch/ mit opfern/ feiren ꝛc. Die seind todt vñ ab/ verstand welche Christum deüt haben/ die ander mag man wol behalten/ als reüchen/ kirchweihe halten ꝛc. Etlich werden auß denen vermischt/ als den Sabbath hailigen: als vns antrifft/ das hailigen ist ain sitlich gebott/ vnnd bleibt noch/ was aber den Sabbath den tag belangt/ ists ain ceremoni: darumb ists gewendt worden auff den Sontag.

Das V. aberzil

Ain leser hab gůt acht wann in der gschrifft das haupt für die glider genumen wirt oder her widerumb: als Christus für die Christen/ Pharao für all die GOTTes gebot gwaltig widerstreben/ oder Assur: Antichrist für all abgefallē von Christlicher ainigkait: des aberzil hått der teüfel nit: do er sprach: dein Engeln hat er von dir gebotten ꝛc.
Mat. 4. Von dir verstůnd er Christum: so er doch die glider solt verstanden haben: dann Christus hat kain hůt Engel/ sunder die menschen.

Also wa ainer beschrait ist in ainem laster/ so werden die nachvolger der sünd nach
Mat. 11. im genent: das geschicht auch im gůtem: als do Christus Johannem nent Heliam.

Das VI. aberzil

Die geschrift alts vñ news testament ist voller figurlicher red/ die metaphore genent werden: darauf ain leser sunderlich mercken sol: vñ vorauß in allen propheten: als wañ sie sagend Israel hab vnkeüschet vnder jedem grünen baum/ das ist/ sie hat allenthalben abgötterey angericht: also durch die wider vnd ochsen verstat man die regierer: durchs lam ain vnschuldigen/ durch den hund der die seelen beißt mit falscher lehr: oder ain nachreder: die geschrifft ist voller symbolis/ das ist solcher red in gleichnuß.

Das VII. aberzil

So die gschrift lehrt vnd weißt wz wir glauben/ hoffen vñ lieben sollen: sie lehrt auch wz wir thůn sollen vnd lassen: Soll der leser fleissig aufmercken: mit was raitzen die geschrifft herfür bring die tugenden/ vñ mit was ernst sie verbůt die sünd vñ laster: dz ist
2. Tim. 3. das recht end/ dz jeder prediger soll vor augen haben/ dz er lehre gůts thůn vñ übels meidē/ wie S. Pauls spricht. Alle gschrift von GOT eingossen/ die ist nutz zů lehrē/ zů straffen/ zů bessern/ zů züchtigē in der gerechtigkait/ darmit der mensch GOTTes sey volkumen/ vnd vnderwisen in allem gůten werck. Da findt man nun im latein vil die mit grossem fleiß die gschrift außzogen haben/ auff jede tugendt oder laster besunder.

Das VIII. aberzil

Jnn der gschrifft můß der leser fleissig aufmercken: das zů zeiten ain ding ehe beschriben wirdt/ dann es geschehen ist: oder ain ding ehe genent wirt: dann jhm derselbig namen geben ist: als Bersabee: Zů weilen schribt die schrifft ain ding hernach/ das vor
Gen. 31. geschehen ist/ als da sie sagt. GOTT hått pflantzt ain Paradiß: das het er than vor er
Gen. 5. schaffung des menschen. Zů dem dritten/ so zaigt die geschrifft oft an zwayerlay vnderschidlicher zeit/ als da Marcus sagt Christus sey creützigt zů der dritten stund/ die andern vmb die sechßte stund: da můß man das werck vnderschiden/ dann mit der zungen vnd vrthail haben sie jhn gecreützigt zů der dritten stund/ aber mit dem werck zů der sechßten stund. Zů dem vierdten braucht die schrifft ain abgebrochne zeit zů weil für
Mat. 12. die gantze/ das inn latein wirdt Synecdoche genendt/ als das Christus drey tag sey im grab gelegen/ so er nun ain gantzen tag ist darinn gelegen/ vnd von den zwayen tagen jedem ain thail: Also auch von der erscheinung Christi inn seiner glori sagt ain Euan-
Luc. 6. Mat. 17. gelist nach acht tagen geschehen sein/ der ander nach sechsen.

Christlicher leser hab also vergůt jetz zů mal/ mit disen acht regeln: dañ vor schmertzen des fůß/ vnd das ich nit über die Bücher kan/ macht das ich die sach abbrich/ Hie mit mich in dein andåchtig gebet befelhend.

Johan Eck Thumbherr zů Eistet vnd Regenspurg/
Protonatarius Apostolicus. ꝛc.

Das Erst Capitel.

Die Erschöpffung der welt.



A Ecc. 18. a Psalm. 33. b Hie. 10. b

IM anfang hatt GOTT geschaffen himel vnd erdt: Vnd die Erde war Eitel vnnd lär: Vnnd die finsternuß was auff dem angesicht der tieffe: Vnd der gaist GOTTES schwebt auff den wassern.

Vnd GOTT sprach. Es werde das liecht: Vnnd das liecht ist worden: Vnd GOTT sahe das liecht/ das gůt was: vñ hat geschiden das liecht von der finsternuß: vnd nant das liecht/ tag: vnd die finsternuß/ nacht: vnd ist worden abent vnd morgen/ ain tag.

Vnd GOTT sprach. Es werde dz firmament in mitte der wassern: vñ schaide die wasser von wassern: vnd GOTT machet das firmament: vnd schid die wasser/ die da waren vnder dem firmament/ von denen die da waren ob dem firmament: vnnd es ist also geschehen: vnd GOTT nent das firmament/ himel: vñ es ist worden abent/ vnd morgen der ander tag.

Vnnd GOTT sprach: Die wasser die vnder dem himel seind/ werden gesamlet in ain ort: vnd werd gesehen die trückne: vnd es ist also geschehē: vnd GOTT nennet die trickne/ erde/ vnd die samlung der wasser nennet er möre: vnd GOTT hat gesehen/ das es gůt was: vnd sprach. Die erde bringe grün kraut vnnd das samen trag/ vnnd obs tragend holtz/ die frucht bringend nach jhr geschlecht: des samē sey in jhm selbs auff erden: vnd es ist also geschehen: Vnnd die erde hat bracht grün B kraut/ das samen macht nach seiner art/ vnd bäum die frucht brachten/ vñ ein jeder het samen nach seiner art: vñ GOTT sahe das gůt was: vnd ist worden abent vnd morgen der drit tag.

Vnd GOTT sprach. Es werden liechter im firmament des himels: vnd schaidend tag vnd nacht: vnd seien in zaichen vnd in zeiten/ vnd in tägen vnd in iaren/ das sie leüchtē im firmament des himels/ vnd sie erleüchten die erden: vnd es ist also geschehē: vnd GOTT macht zway grosse liechter (das grösser liecht/ das vor wär dem tag: vnd das klainer liecht/ das vor wär der nacht) vnd sternen: vnd GOTT hat gesehen/ das gůt was: vnd ist worden abent vnd morgen der viert tag. Psalm. 135. a.

Es sprach auch GOTT. Die wasser bringent herfür das kriechend ainer lebēdigen seel/ vnd das gflügel auff erden vnder dem firmament des himels. Vnnd C GOTT hat erschaffen groß Walfisch/ vnd alle lebendige seel vñ bewegliche/ welche die wasser fürbrachten/ nach jhrē gestalten/ vnd jedes gflügel nach seinem geschlecht: vnd GOTT sahe das gůt was/ vnd benedeit sie sprechend. Wachsent/ vñ werdent gemert/ vnd erfüllent die wasser des mörs/ vnd die vögel mehren sich auff erden: vnd es ist worden abent vnd morgen der fünfft tag.

Vnd GOTT sprach. Die erde bring herfür ain lebendige seel inn jhrem geschlecht die vich vnd kriechende ding vnd die thier der erden nach jhrer gestalten: vnd es ist also geschehen: vnnd GOTT macht die thier der erden nach jhrer gestalt/ das vich vnd alles kriechendt der erden in seinem gschlecht: vnnd GOTT hat gesehen/ das gůt war vnd sprach. Mensch.

Wir wöllen ain Menschen machen nach vnser bildtnuß vnnd gleichnuß/ das er vor sey den vischen des mörs vnnd dem gflügel des himels/ vnd den thieren/ vnd aller

aller erden/ vnnd allem kriechenden/das bewegt wurde auff der erde; Vñ GOTT hat erschaffen den menschen nach seiner bildtnuß: Nach der bildtnuß GOTTes hat er den erschaffen: Er hat sie erschaffen man vnd weib: GOTT hat sie benedeit vnd gesprochen.

D

Sap. 2. d. Eccles. 17. a

Wachsen vnd werden gemeret / vnnd erfüllen die erden / vnnd vnderwerffendt sie euch: vnnd herrschendt den vischen des meers vnnd dem geflügel des himels vnnd allen thieren / die sie bewegen auff der erden.

Vnd GOTT sprach. Sehendt ich hab euch geben alles kraut das samen bringt auff erden/ vnd alles holtz die in jhn selbs haben ain samen jhres geschlechts/ das sie euch seien zü der speiß vñ allen thieren der erden/ vnd allen vögeln des himels/ vnnd allen die sich bewegen auff der erden/ vnd in denen ist ain lebendige seel / das sie zü essen haben: vnd es ist also geschehen: vnd GOTT sahe alle ding die er gemacht hat vnd warend fast güt: vnd ist abent vnnd morgen worden der sechst tag.

Eccles. 39. c.

Das II. Capitel.

Vom Paradeiß vnd erschaffung des menschen.

A

Exo. 20. b. He. 4. b.

ALso seind vollendt worden die himel vñ erde/ vñ all jr gezierdt: vñ GOTT hat volbracht am sibenden tag / sein werck das er gemacht het: vnd er rüwet am sibenden tag von allem werck/ das er volbracht het: vnd hat gebenedeit den sibenden tag / vnnd hat jhn geheiltgt: dann an jhm het er auff gehört von allem seinem werck/ das GOTT erschaffen hat/ das er das machte.

Zeit vnd tag vns gleich vom anfang.

Diß sein die geburden des himels vnnd erden / da sie erschaffen seind / in dem tag da GOTT der herr hat gemacht himel vnd erd/ vnnd alles zweig des ackers/ ehe diß auffgieng in der erden / vnnd alles kraut der gegendt/ ehe das sie sprosset/ dañ GOTT der herr het nit geregnet auff die erden / vnnd was kain mensch der bawte die erd: Aber ain brunn gieng auff von der erden / der feüchtet alle ebne der erden.

B

Also hat GOTT der herr formiert den menschen auß laim der erden: vñ hat einblosen in sein angesicht ein blahst des leben: vnnd ist der mensch gmacht worden in ain lebendige seel.

Tob. 8. b. Sa. 6. a. 1. Corin. 15. f.

Aber GOTT der herr het gepflantzt das Paradeiß des wollusts von anfang: in das hat er gesetzt den menschen den er gformiert het: vnd GOTT der herr fürbracht auß der erden alles hüpsch holtz zü sehen / vnnd süß zü essen: Auch das holtz des leben in mitte des Paradeiß/ vnd das holtz der wissenhait güts vnd böses.

Paradeiß.

Vnd ain fluß gieng auß von der statt des wollusts zü wässern das Paradeiß: wölcher von dann wirdt getailt in vier häupter: das ainē namen Phison: Er ist/ der vmb fleüßt alles landt Heuilath/ da wächßt gold: vnd das gold diß lands ist das best: da wirdt auch gefunden Bdelium/ vñ der stain Onyx. Der namen des andern fluß Geon: er ist der vmbringelt alles Morenlandt: der namen des dritten fluß Tigriß: er geet gegen den Assiriern: der vierdt fluß/ er ist Euphrates.

Eccles. 24. c.

C

Also hat GOTT der herr genummen den menschen: vnd hat jhn gesetzt in das Paradeiß des wollusts: das er diß werckte vnd behüte: vnd hat jhm gebotten/ sprechend. Auß allem holtz des Paradeiß iß/ aber von dem holtz der wissenhait güts vnd böses / solt du nit essen: dann in wölchem tag du von im würdst essen/ würdst du des todts sterben.

Für fasten das im Paradiß angefangē.

Vnnd GOTT der herr sprach. Es ist nit güt/ dz der mensch allain sey: wir wöllen machen jm ain hilff jm gleich: Also da GOTT der herr het gformiert auß der erden alle thier der erden/ vnnd alle gflügel des himels/ hat er sie bracht zü dē Adam/ das er sehe/ wie er sie nennet: dañ alles lebendiger seel das Adam genendt hat/ das selbig ist sein namen: vnnd Adam hat genendt mit jhren namen alle thier vnd alles gflügels des himels/ vnd alles vich der erden: Aber dem Adam wardt nit gefunden ain helffer sein gleich.

Namen aller dinge.

D

Vnd GOTT der herr hat eingesendt ain starcken schlaff in Adam: vnnd da er entschlaffen was/ hat er aine genummen auß seinen rippen: vnd hat flaisch für die gefült / vnnd GOTT der herr hat gebawen die rippen die er von Adam genommen / zü ainem weib: vnd hat sie zü Adam gefürt: vnnd Adam sprach / das

Die Ee auff gesetzt.

1. Corin. 11. b. Matth. 19. a. Marc 10. c. Ephe. 5. g. 1. Corin. 6. d. gebain jetz auß meinen bainen / vnnd fleisch von meinem fleisch: die wirdt genent werden ain männin / dann sie ist võ man genommen worden: vmb des willen wirdt ain mensch verlassen / sein vatter vnd müter: vnd wirdt anhangen seiner frawen: vnd werden sein zway in ainem fleisch: vnnd sie warendt baide nackend / Adam vnnd sein fraw: vnnd schameten sich nit.

Das III. Capittel.

Von der sünd Adam vnd Eue.



Aber die schlang war listiger dañ alle thier der erden / die GOTT der Herr gemacht het: die sprach zů dem weib. Warumb hat euch GOTT gebotten / das jr nit essen von allem holtz das Paradeiß: Wölchem das weib antwurt. Wir essen von der frucht der hölzer / die da seind im Paradeiß. Aber von der frucht des holtz in mitten des Paradeiß / hat vns GOTT gebotten / das wir nit essen / vnnd das wir diß nit anrieren: das villeicht wir nit sterben.

Gsicht verbotner ding schädlich Eccles. 15. d. 2. Corin. 11. a. Aber die schlang sprach zům weib. In kain weeg werdt jhr des todts sterben: dann GOTT waißt / in wölchem tag jhr daruon essend: in dem selbigen werden auffgethan ewere augen: vnnd werden sein wie die Götter / wissent das gůt vnd das böß. Also das weib hat gesehen das B gůt was das holtz zů essen / vnnd schön den augen / vnnd lustig anzůsehen: hat angenommen von seiner frucht / vnnd hats geessen: vnd hats geben jhrem man: wölcher hat gessen: vnnd baider augen sind auffgethan worden: vnd als sie erkenten / das sie nackend waren / haben zůsamen gflochten feigen bletter: vñ machten jhn selbs lendbender.

Vnnd da sie hörten die stim̃ GOTT des herrẽ geen im Paradeiß zů dem wint / nach mittem tag / hat sich Adam verborgen vnnd sein fraw vor dem angesicht GOTT des herren in mitten des holtz des Paradeiß: vnnd GOTT der herr rüffte Adam / vnnd sprach zů jhm. Wa bist du? Der sprach. Jch hab gehört dein stim̃ im Paradeiß: vñ hab mich geförcht darumb das ich nacket war: vnnd hab mich verborgen: zů jhm sagt der Herr. Wer hats dir anzaigt / das du nacket warest: Nun allain das du gessen hast vom holtz / von wölchem ich dir gebotten / du soltest nit essen? Da sprach Adam / das weib wölche mir geben hast ain gesellin / die hat mir geben vom holtz / vnd ich hab gessen: vnnd GOTT der herr sprach zů dem weib. Warumb hast du das than? Wölche antwurt. Die schlang hat mich betrogen vnd ich hab gessen. Für die beicht die GOTT fordert vom sünder. C In sünden sich entschuldigen.

Vnnd GOTT der herr sprach zů der schlangen. Darumb das du diß gethan hast / verflůcht bist du vndter allen thieren vnd vich der erden: auff deiner brust würdstu gan: vnnd erden würdest du essen all die tag deines leben. Jch wirdt setzen feindtschafft zwischen dir vnnd dem weib / vnd deinem samen vnnd jhrem samen: Sie wirdt zerknütschen dein haubt: vnd du würdest halmlich nachstellen jren versen. Die erst verhaissung Messie.

Vnnd zů der frawen sprach er. Jch wirdt mehren dein armsäligkait vñ deine entpfencknuß: in schmertzen würdest du gebeeren: vnd würdst sein vnder dem gewalt des mans: vnnd er soll vber dich herrschen.

Aber zů Adam sprach er. Darumb das du gehört hast die stim̃ deiner frawen / vnnd hast gessen vom holtz / von wölchem ich dir gebotten / du sollest nit essen / verflůcht sey die erde in deinem werck: In arbait wirdstu essen auß jhr alle die tag deins lebens: Sie wirt dir dorn vnd tistel sprossen: vnnd du wirst essen die kreüter Für die püß werck.

der erdē: Im schwaiß deins antlitzs würdest du essen das brot: biß du wider kōrest in die erd / von der du genommen bist: dann du bist staub: vnnd würdst widerkert werden in staub.

D ,, Vnnd Adam nent den namen seiner frawen Eua: darumb das sie ain můtter war aller lebendigen: vnd GOTT der herr machet Ade vnnd seiner frawen röck von fälen vnd legt sie an: vnd sprach. Sihe Adam ist worden gleich als ainer auß vns / waißt das gůt vnd böß: Nun jetz / das er villeicht nit sende sein hand / vnnd nem̄ vom holtz das leben vnd eß / vnd lebe ewigklich: So hat GOTT der herr jhn verschickt vom Paradeiß des wollusts / darmit er wercke die erdē von derē er genommen ist: vnd hat Adam außgeworffen: vnnd hat gesetzt vor dem Paradeiß deß wollusts Cherubim / vnd ain feürigs vmbwelzend schwerdt / zůuer hůten den weg des holtz des lebens.

Das IIII. Capittel.

Der todtschlag Cain / sein straff / vnd Lamech.



A ADam aber hat erkent sein frawen Euam: wölche hat empfangen vnd geborn Cain / vn̄ sprach. Ich hab besessen ain menschen durch den herren: vnnd sie hat widerumb geborn sein brůder Abel: vnnd Abel ist gewesen ain Re.9.b. hirt der schaff: vnd Cain ain ackerman: vnnd es ist geschehen nach vil tagen / das Cain opffert dem herrn von früchten der erden / gaben: vnd Abel opffert auch von den erst gebornen seiner herdt / vnnd von jhrer faißte.

Vnd der herr hat angesehen auff Abel vnd sein gaben: Aber zů dem Cain vnnd zů sein gaben hat er nit gesehen: vnnd Cain erzürnet fast: vnnd sein antlitz ist jhm verfallen: Vnnd der Herr sprach zů jm. Warum̄ bist zornig / vnd dein antlitz ist verfallen: ists nit also / wann du recht thůst: so wirdests entpfahen: wann du aber übel thůst / baldt wirdt die sünde gegenwürtig sein in den thüren: Aber vnder dir soll sein jhr begierd: vnd du würdest sein herrschen. Merck für gůte werck. Für den freien willen.

Vnd Cain sprach zů Abel seinem brůder. Wir geend hinauß: vnnd da sie in dem acker waren: ist auffgewischt Cain wider sein brůder Abel: vnnd hat jhn getödt: Vnnd der Herr sprach zů Cain. Wa ist Abel dein brůder? Der antwurt. Ich waiß nit / bin̄ ich dann meines brůders hůtter? Vnd er sprach zů jhm. Was hast du than? Die stim̄ des blůts deines brůders schreit zů mir von der erd: darumb jetz wirdest verflůcht sein auff der erd / die auff hat than jhren mundt / vnnd hat entpfangen das blůt deines brůders von deiner handt: so du wirdst sie arbaiten: so wirdt sie dir nit geben jhr frucht: Vmbschwaiffendt vnnd flüchtig wirdst du sein auff der erden. ,, ,, Sap. 10 a. 1. Johā. 3. b. B Wider todschlag. ,, ,,

Vnnd Cain sprach zů dem Herren: Grösser ist mein boßhait / dann das ich verzeihung verdien: Sihe du würffst mich heüt auß dem angesicht der erden: vnd ich wirdt verborgen werden vor deinem angesicht: vnd würde sein ain wagler vnd flüchtiger in der erd: darumb ain jheder der mich findt / würdt mich tödten: vnnd der Herr sprach zů jhm. In khain weeg wirdts also werden: aber ain jeder der Cain tödt: der wirdt siben fältig gestrafft werden. Verzweifler sein Cains sun. C

Vnnd der Herr hat gesetzt ain zaichen an Cain / das jhn nit tödte / ain jeder der jhn gefunden het: vnd ist Cain außgangen von dem angesicht des Herren: vnd wonet flüchtig im landt / zů auffgang der sonnen / Eden.

Aber Cain erkant sein frawen: die hat entpfangen vnd geborn Enoch: vnnd er bawet ain statt: vnnd hat genendt jhren namen auß dē namen seines suns / Enoch ferner hat Enoch geborn Irad: vnd Irad hat geborn Mauiael: vnd Mauiael Die erst statt. Der erst ebruch.

hat

hat geborn Mathusael: vnd Mathusael
hat geborn Lamech: der hat genommen
zwo frawen: der aine nam̃ war Ada/ vñ
der namen der ander Sella: vnd Ada ge-
D bar Jahel: der ist gwesen ain vater deren
Kunde die woneten in den zälten vnd hirten: vñ
werck der namen seines brůders Jubal: Er ist
angefan gwäsen ain vatter der singer in harpffen
gen. vnd pfeiffen: Vnd Sella hat geborn Tu-
balcain/ wölcher ist gewesen ain hamerer
vnd schmide in alle werck des ertz vnd ei-
sen: vnnd die schwester Tubalcain/ Noe-
ma.

Vnd Lamech sagt seinen frawen Ade
vnd Selle. Jhr frawen Lamech/ hörend
meine stim̃: merckendt meine red dann ich
hab getödt ain man in mein wunden/ vnd
ain jüngling in meiner gschwulst: Siben
feltig raach wirdt geben vom Cain: aber
vom Lamech siben vnd sibentzig mal.

Vnd Adam hat noch mer erkendt sein
frawen: vnd hat geboren ain sun/ vnd ge-
nendt sein namen Seth: vnnd er sprach:
Ordnung GOTT hat mir ain andern samen gsetzt
des Gebe- für den Abel/ den Cain ertödt hat: Aber
tes dienst. auch dẽ Seth ist ain sun geborn worden/
den nent er Enos: der hat angefangen/
anzůrůffen den namen des Herren.

Das V. Capittel.

Das alter der vätter von Adam
biß auff Noe.

A DJß ist das bůch der geburt A-
Eccles. dams im tag/ da GOTT hat er-
17. a. schaffen den menschen: nach der
Sap. 1. bildtnuß GOTTES hat er jhn gemacht:
d. man vnd weib hat er sie erschaffen: vnd
hat sie benedeit: vnnd hat jhren namen
genandt Adam im tag daran sie seind er-
schaffen worden.

1. Parab. 1. a. Vnd Adam hat gelebt hundert vnnd
dreissig jar: vñ hat geborn ain sun zů sei-
ner bildtnuß vnd gleichnnß: vnd hat sein
namen genendt Seth: vnd seind die tag
Adams/ nach dem er geborn hat Seth/
Das worden acht hundert jar: vñ gebar süne
groß al- vnd töchter: vnnd ist gewesen alle zeit die
ter der Adam gelebt hat/ neün hundert vñ dreis-
vätter. sig jar: vnd er ist gestorben.

Auch Seth hat gelebt hundert vnnd
fünff jar/ vnd gebar Enos: vñ Seth hat
gelebt/ nach dem er Enos geboren het/
acht hundert vnd siben jar: vñ gebar sün
vnd töchtern: Vnd seind worden alle die
tag Seth neün hundert vnnd zwölff jar:
vnd er ist gestorben.

Enos hat aber gelebt neüntzig jar/ vñ B
hat geborn Chainan: nach wölches ge-
burt hat er gelebt acht hundert vnd fünff
zehen jar: vnd gebar süne vnd töchtern:
vnd seind worden alle die tag Enos neün
hundert vñ fünff jar/ vñ er ist gestorben.

Vnd Chainan hat gelebt sibentzig jar:
vnd hat geborn Malalehel: vñ hat Chai-
nan gelebt/ nach dem er geborn hat Ma-
lalehel acht hundert vnd viertzig jar: vnd
gebar süne vñ töchtern: vñ seind worden
alle die tag Chainan neün hundert vnnd
zehen jar/ vnd er ist gestorben.

Malalehel aber hat gelebt fünff vnnd
sechtzig jar: vnd hat geborn Jared: vnnd
Malalehel hat gelebt nach dẽ er geborn
hat Jared acht hundert vnd dreissig jar:
vnd gebar süne vnd töchtern: vnnd seind
worden alle die tag Malalehel acht hun-
dert vnd fünff vnd neüntzig jar: vnd er ist
gestorben.

Vnnd Jared hat gelebt hundert vnnd C
zway vnd sechtzig jar: vnd hat geborn E-
noch: vnd hat Jared gelebt nach dem er
geborn hat Enoch/ acht hundert jar: vnd
gebar süne vnd töchtern/ vnd seind wor-
den alle die tag Jared/ neün hundert vnd
zway vñ sechtzig jar: vñ er ist gestorben.

Verner hat Enoch gelebt fünff vnnd Enoch
sechtzig jar/ vñ hat geborn Mathusalem: verzuckt.
vnd Enoch hat gelebt/ nach dem er gebo-
ren hat Mathusalem drey hundert jar:
vnd gebar süne vñ töchtern: Vñ es seind
worden alle die tag Enoch drey hundert
vnd fünff vnd sechtzig jar/ vnd er ist gan-
gen mit GOTT: vnnd ist nit erschinen:
dann GOTT hat jn hingenommen.

Vnd Mathusalem hat gelebt hundert D
vñ siben vnd achtzig jar: vnd hat geboren
Lamech: vnd Mathusalem hat gelebt/
nach dem er Lamech geborn hat/ siben Der el-
hundert vnd zway vnd achtzig jar: vñ ge- test man
bar süne vnnd töchtern: vnd sein worden auf erde.
alle die tag Mathusalem neün hundert
vnd neün vnd sechtzig jar/ vnnd er ist ge-
storben.

Lamech aber hat gelebt hundert vnd
zway vñ achtzig jar: vnd hat geborn ain
sun: vnd hat genent sein namen Noe/ vnd

sprach. Diser wirdt vns trösten von wercken vnd arbait vnserer hände auff erden die der herr verflůcht hat: Vnd Lamech hat gelebt / nach dem er den Noe geborn hat / fünff hundert vn̄ fünff vn̄ neüntzig jar: vnd gebar süne vnd tóchtern: Vnnd seind worden alle die tag Lamech siben hundert vnd siben vnd sibentzig jar: vnd er ist gestorben: Noe aber da er war fünff hundert jar alt / hat er geborn Sem / Cham / vnd Japhet.

Das VI. Capittel.

Von sünd der welt / vnd Arch zemachen.

A Eccle si. 85. a. Psalm. 89. c. DO die menschen begundten vil zů werden auff erden: vnd gebaren tóchtern: da sahen die kinder GOTTES die tóchtern der menschen / das sie schón waren: haben jhn frawen genomen auß allen die sie erwólten: Vnd der herr sprach. Mein gaist wirdt nit bleiben im menschen ewigklich / dann er ist fleisch: vnd seine tag werden sein hundert vnd zwaintzig jar.

Vnnd es warend risen in disen tagen auff erden: dann nach dem die kinder GOTTes seind eingangen zů den tóchtern der menschen / vnd die gebaren: diß seind die gwaltigen von der welt / weitberümbt männer.

Boßhait der welt. Aber da der herr sahe / das groß war die boßhait der menschen auff erden: vnd das aller gedanck des hertzen was auff

B merckig zům übel zů aller zeit: do hat jhn gereẅet das er den menschen gemacht auff erde: vnnd wardt angeriert in̄wendig mit schmertzen des hertzen / vn̄ sprach. Jch will außtilgen den menschen den ich erschaffen hab / vom angesicht der erden / vom menschen an biß zů den thieren: vnd vom kriechenden biß an die vógel des himels: dann es reẅet mich: das ich sie gemacht hab: aber Noe hat gnad funden vor dem Herren.

Eccles. 44. c. Diß seind die geburden Noe: Noe ain gerechter vnd volkomner man in sein geburden hat mit GOTT gewandert: vnd hat geborn drey süne / Sem / Cham / vnnd Japhet: aber die erd ist verbóser gewesen vor GOTT / vnd ist erfült mit boßhait.

Do nun GOTT gesehē dz die erd verbósert war: dann jedes flaisch het verbósert sein weeg auff erdē / sprach er zů Noe. Das end alles fleischs ist komen für mich: die erd ist erfült mit boßhait von jhrem angesicht: vnd ich will sie verderben mit der erden. Mach dir ain Arch von leüchtem holtz: Wonungen wirdstu machen C in die Arch: vnd in̄wendig bestreichs mit leim vnd außwendig: vnd also mach sie.

Drey hundert elenbogen wirdt sein die lenge der Arch: fünfftzig elenbogen die braite / vnd dreissig elenbogen jhr hóhe: in die Arch mach ain fenster: sein hóhe vollendt mit ainem elenbogen: vnd die thür der Arch setz in die seiten herab: Soler vnd trigädig wonung mach in jhr. Sihe ich wirdt bringen wasser des sündfluß auff die erd: auff dz ich ertódt alles fleisch / in wólchem ist der gaist des lebens vnder dem himel: vnnd alle ding die auff erden seind / werden verzórt.

D Vnd mit dir wird ich mein pundt setzē: vnd du wirdest eingan in die Arch du vn̄ deine sün / dein fraw / vnd die frawen deiner sün mit dir: vnd auß allen thierē jedes fleischs fier ein a zway in die Arch / auff dz sie mit dir leben mänlichs vnnd weiblichs geschlächts: Von vógeln nach jhrem geschlecht / vn̄ vom vich in jhrem gschlecht / vnd von allem kriechende der erden / nach seinē geschlecht: zway von allen sollē mit dir eingan / darmit sie leben mógen. Darumb nim̄ mit dir von aller speiß / die man essen mag: vnd trags zů samen zů dir: vn̄ sie wirdt dir vnd jhnen zů ainer speiß sein: Heb. 11. b.

Vnnd also hat Noe alles das than / das jhm GOTT gebotten hat.

a bring.

Das VII. Capittel.

Vom sündfluß.



Vnd

A VNd der Herr sprach zů im. Gang
1.Pe.3.b ein/du vñ all dein hauß in die arch:
dann ich hab dich gesehen gerecht
vor mir in diser geburdt: Auß allen rainē
thieren nimb siben vnd siben / ain mann
vnd ain weib: vnd auch von dem gflügel
des himels siben vnd siben / mann vnnd
weib: darmit behalten werdt der samen
auf dem angesicht der gantzen erden: dañ
über siben tag würd ich regnen auff die
erd viertzig tag vnd viertzig nächt / vnnd
würd vertilgen alles wäsen / die ich ge-
macht hab / von ebne der erden.
Also hat Noe gethon alle ding / die der
Herr im gebotten: vnnd er war alt sechß
hundert jar / da die wasser des sündtfluß
über flossen die erd: Vnd Noe ist eingan-
gen vnd seine sün / sein fraw / vñ die fraw-
B en seiner sün mit jm in die Arch / von we-
Mat.24 gen der wasser des sündtfluß: vnnd auch
von den thieren rain vnd vnrain / vñ von
vögeln / vnd von allem dem / das bewegt
wurd auff der erden: Zway vnnd zway
seind eingangen zům Noe / in die Arch /
man vnd fraw / wie GOTT dem Noe
gebotten: Vnnd da siben tag vergangen
waren: da haben die wasser des sündtfluß
die erden über vnd über gossen.
Im sechß hundertsten jar des leben
Noe / im andern Monat / am sibentzehen
den tag des Monats seind auf brochen al
le brunnen der grossen tieffe: vnd die fen-
ster des himels seind auffgethon worden:
vnd ist regen gewesen auff der erd viertzig
C tag vnd viertzig nächt: bey zeit des selbi-
gen tags ist Noe eingangen vnnd Sem /
vnd Cham / vñ Japhet seine sün / vnd sein
fraw / vñ die drey frawen seiner süne mit
jm in die Arch. Sie vñ alle thier nach jrem
geschlächt / vñ alles vich in jrē geschlächt:
vnd alles das bewegt wirt auff der erden
in seinem geschlächt / vnd auch alles gflü-
gel nach seinem geschlächt: Alle vögel vñ
alles geflügelts seind eingangen zů Noe
in die Arch zway vnnd zway auß allem
flaisch / in wölchen war der gaist des le-
bens: vnd die eingangen seind / man vnd
weib seind sie eingangē auß allem flaisch /
wie GOTT jm gebotten het: vñ der Herr
hat in von außwendig verschlossen.
Vnd der sündtfluß ist worden viertzig
tag auf der erde: vnd seind gemeret wor-
den die wasser: vnd haben die Arch erhebt
in die höhe von der erden: dann sie haben

Ausserhalb der Arch / ward niemãts behaltē / wie ausserhalb der kirchen.

fast übergossen / vnd habent alle ding er-
fült in der braite der erden: Vñ wurd die
Arch empor tragen auff den wassern: vñ D
die wasser habend fast über hand genom-
mē auf der erden: vñ seind alle hohe berg
bedeckt worden vnder dem gantzen himel:
Fünfftzehen elenbogen ist das wasser hö- Eccles.39.c.
her gwesen über die berg / die das bedeckt
hat.
Vnnd ist also verzert worden / alles Straff der sünd
flaisch / das bewegt ward auff erden / der Sap.10.a.
vögel / der thier / des vichs / vnd aller krie-
chenden ding / die auff der erd kriechen:
Alle menschen / vnd alle die ding / darinn
was der blahst des lebens auf erden / seind
gestorben: vnd hat GOTT vertilgt al-
les wesen / das ward auf der erd vom mē-
schen an biß an das vich: also wol das
kriechend als die vögel des himels: vnnd
seind außgetilgt worden von der erden:
Allain Noe ist über bliben / vnnd die mit
jm waren in der Arch: Vnnd die wasser
haben erobert die erd hundert vnd fünff-
tzig tag.

Das VIII. Capitel.

End des sündtfluß / vnd außgang Noe von der Arch.

ABer GOTT hat gedacht Noe A
vnd aller thier / vñ alles vichs die GOTT vergißt nit der frommen.
bey jhm waren in der Arch: hat
bracht ain wind auff die erd: vnd die was-
ser wurden gemindert: vnnd die brunnen
der tieffe / vnd die fenster des himels wur-
den verschlossen: vnd die regen seind ver-
botten worden von himel: vnd die wasser
haben widerkert von der erden / giengen
hin vñ wider: vnd fiengen an abzůnemen
nach hundert vnd fünfftzig tagen: vñ die
Archa hat gerůwet im sibenden monat /
am siben vnd zwaintzigsten tag des Mo-
nats auff den bergen Armenie.
Aber die wasser giengend / vnd namen
ab biß auff den zehenden Monat: dann
im zehenden Monat am ersten tag des
monats seind gesehen worden die spitz der
berg: vnnd da vergiengen viertzig tag /
thet Noe das fenster auff der Arch / das b. cõmunis biblia falsa, quæ dicit non.
er gemacht hett: vnnd ließ ain Rappen
auß: der ist außgangen / geend vnd b wi-
derkummend / so lang biß die wasser auß-
trucknete auff der erde: Er hat auch auß B

gelassen die tauben nach jm/ das er sehe/ ob jetz die wasser aufhöreten auff dem angesicht der erden: wölche da sie nit fande/ das jhr füß rüwet/ hat sie widerkert zü jm in die Arch: dann die wasser warend über die gantze erd: vnd er streckt auß sein hand: vnd begriff sie/ vnd nam sie herein in die Arch.

Aber als er hett gewartet siben ander tag: hat er wider außgelassen die tauben auß der Arch: vnd die ist zü jm kommen zü abents/ vnd trüg ain ölbaum zweig/ mit grönen blötern in jrem mund: Also verstünd Noe/ das die wasser hetten auff gehört auff erden: Er hat nichts dest weniger noch ander siben tag gewart: vnd hat außgelassen die tauben: die ist nit mer wider zü jm kommen.

Taub bracht ölzweig des fridens.

Darumb im sechß hundertsten vnd ersten jar/ im ersten monat/ am ersten tag des Monats/ seind die wasser gemindert

C worden auff der erde: Vnd Noe thet auff das tach der Arch: vnd er schawet vnd sahe/ das die braite der erden außgetrücknet ware: Im andern Monat/ am siben vnd zwaintzigsten tag des monats ist die erd dürr worden.

Vnd GOTT hat geredt mit Noe. Gang auß von der Arch/ du vnnd dein fraw/ deine sün vnnd die frawen deiner süne/ mit dir: alle thier die bey dir seind auß allem flaisch/ als wol in dem gfügel/ als in dem vich/ vnnd allen kriechenden/ die kriechend auff der erde: fier sie mit dir herauß: vnd geet herauß auff die erden: Wachsen vnnd werden gemert auff der erden.

Also ist Noe herauß gangen vnd seine sün/ vnd sein fraw vnd die frawen seiner süne mit jhm: sunder auch alle thier/ vich vnnd kriechende ding/ die kriechend auff der erde nach jhrem geschlächt/ sein auß gangē von der Arch: Vnd Noe hat dem Herrn ain altar gebawt: vnd name von allem rainen vich vnd vögeln/ hat brandopffer geopffert auff dem altar: vnd der Herr hat geschmeckt den lieblichē geruch/

Menschlich blödigkait. vnd sprach zü jm. In kain weg würde ich mer vermaledeyen die erd von der menschen wegen: dañ der siñ vnd gedanck des

›› menschen hertzen/ seind genaigt in dz böß

›› von jhr jugent her: Darumb will ich nit mehr schlagen alle lebendige seel/ wie ich gethan hab: Es werden noch alle die tag der erden/ der sat vnd des schnits/ der kelten vnd hitz/ des sumers vnd winters/ tag vnd nacht nit auff hören.

Das IX. Capittel.

Vom sägen Noe/ speiß/ pund vnd trunckenhait.



Vnd GOTT benedeyt Noe vnd **A** sein sünen: vñ sprach zü jn. Wachsent/ vnd werdend gemert/ vnd erfüllend die erden: vnd ewer schräck vnnd forcht sey über alle thier der erden/ vnnd über alle vögel des himels/ mit allem dem das bewegt wirt auff der erden: Alle die visch des Mörs in seind ewer hand gebē: vnd alles das bewegt wirt vnnd lebt/ diß wirt sein ewer speiß/ Gleich wie das grün kraut hab ich euch alles geben/ Außgenommen/ das jr das flaisch sölt nit essen mit dem blüt: dann das blüt ewer seelen würd ich erforderen von der hand aller vich/ vnnd von der hand des menschen: Von der hand des mans seines brüders/ würd ich erfordern die seel des menschen. Wöllicher vergeüßt menschen blüt/ des blüt wirt auch vergossen: dann nach der bildnuß GOTTES ist der mensch gemacht worden: Aber jr solt wachsen vnd gemehret werden: geet herein auff der erden/ vnd erfüllend sie.

erlaube flaisch vñ fisch.

Matth. 26. c. Apocal. 13. c.

Todtschlager straff.

››

››

Seegen.

Vnnd dise ding hat auch GOTT gesagt zü Noe/ vnnd zü seinen sünen mit jhm. Sehend ich einsetze mein pundt mit euch/ vnd mit ewerem samen nach euch/ vnd zü aller lebendigen seel/ die mit euch ist/ als wol in vögeln/ als im vich vnnd haimischen thieren der erden/ vnnd mit allen die außgangen seind auß der Arch/ vnd allem wilden vich der erden: Ich will einsetzen mein pundt mit euch: vnnd gar nicht

B Esa. 54. c.

Punde GOTTES.

nicht soll getödt werden alles flaisch mit
den wassern des sündfluß: es würt auch
hinfüran nit sein ain sündfluß der die erd
zerstöre.

Vnnd GOTT sprach. Das ist das
pundtzaichen / das ich gib zwischen mir
vnd euch / vnd zů aller lebendigen seel / die
Regenbogen. bey euch ist in ewigen geburden: Mein
bogen will ich setzen in die wolcken: vnnd
er wirt sein ain zaichen des pundes zwi-
schen mir vnd zwischen der erden: vnnd
wann ich überziehen würd den himel mit
wolcken: vnd würd gesehen werden mein
bogen in wolcken: vnnd würd gedencken
meins bundes mit euch / vnnd mit aller
lebendiger seel / die leblich machet das
flaisch: vnnd werden nit mer sein wasser
des sündfluß außzůtilgen alles flaisch:
C vnd mein bogen wirt in den wolcken sein:
vnd ich würd jn sehen / vnd würd geden-
cken des ewigen pundts / der versprochen
ist zwischen GOTT vnd aller lebendi-
gen seel / jetlichs flaischs das ist auff er-
den: vnnd GOTT sprach zů dem Noe.
Das ist das zaichen des bundes das ich ge
setzt hab zwischen mir vnnd allem flaisch
auff erden.

Vnnd es waren die sün Noe die auß
der Arch gangen seind / Sem / Cham /
vnd Japhet: vnd Cham er ist ain Vat-
ter Chanaan: diß seind die drey sün Noe:
vnnd von denen ist außgesähet worden
alles gschlächt der menschen auff die gan-
tze erd.

Vnd Noe fieng an ain ackerman / zů
arbaiten das feld: vnd pflantzt ain wein-
garten: vnnd do er wein tranck / ward er
truncken: vnd ward entblößt in seinem ta
Der erst truncken her schand. bernackel: Da diß sahe Cham ain Vatter
Chanaan / das die scham seines Vatters
entblößt war: hat er das verkündt seinen
D zwayen brüdern daussen / Aber Sem vnd
Japhet haben ain mantel gelegt auff jre
achsel: vnd giengent ruckling / vnnd deck-
ten zů die scham jres Vatters: vnd jr an-
gesicht waren abkeret / das sie nit gesehen
haben die scham jrs Vatters.

Straff des spotters seines vatters. Wie aber Noe entwachet vom wein /
do er innen ward / was jhm sein minder
sun gethon het / sprach er. Verflůchet sey
Chanaan / ain knecht der knecht seiner
brůder wirt er sein: vnd sprach. Gebene-
deyt sey GOTT der herr Sem: Chanaan
sey sein knecht: GOTT braite weit auß
Japhet: vnd er wone in dem tabernackel
Sem: vnd Chanaan sey sein knecht.

Hat aber Noe gelebt nach dem sünd- Noe alter.
fluß drey hundert vnd fünfftzig jar: vnd
seind erfült worden all seine tag / neün
hundert vnd fünfftzig jar: vnnd er ist ge-
storben.

Das X. Capitel.

Merung der menschen durch
die sün Noe.

DJß seind die geburden der Sün A
Noe / Sem / Cham / vnd Japhet / 1. Paral. 1. a.
vnd nach dem sündtfluß seind jn
geboren worden sün: die sün Japhet / Go- Japhet.
mer / vnd Magog / vnd Madai vnd Ja-
uan / vnd Tubal vnd Mosoch / vnd Thy-
ras. Vnd die süne Gomer / Assenetz vnnd Teutschen.
Riphat / vnd Thogorma: aber die süne
Jauan / Helisa von Tharsis / Cethim vnd
Dodanim / Von disen seind außtailt die
Insel der Haiden in jr gegend / ain jetli-
cher nach der zungen / geschlechten in jren
völckern.

Aber die süne Cham / Chus vnd Mes- Cham.
rahim / vnd Phut / vnd Chanaan: vnnd
die sün Chus / Saba / Eulla / vnd Sa-
batha vnd Regma vnnd Sabathaca:
die sün Regma / Saba vnnd Dadan: B
ferner hat Chus geborn Nemroth: der 1. Paral. 1. a.
hat angefangen mächtig zůsein auff der
erd: vnnd er was ain starcker jäger vor das erst Künigreich.
dem Herren: Von disem ist außgangen
das sprüchwort. Wie Nemroth ain star-
cker jäger vor dem Herren: vnnd der an-
fang seins Reichs ist gwäsen in Babylon
vnd Arach / vnd Acad / vnd Calanne im
land Senaar: Auß disem land ist auß-
gangen Assur: vnd hat gebawt Niniuen
vnd die gassen der Statt / vnd Chale / vnd
auch Resen zwischen Niniue vnd Chale:
diß ist ain grosse statt.

Mesraim aber hat geborn Ludim /
vud Anamim / vnd Laabim / vnd Nep-
tuim / vnd Phetrusim / vnd Celluim: von
wölchen seind außgangen Philistym / vnd
Capturim.

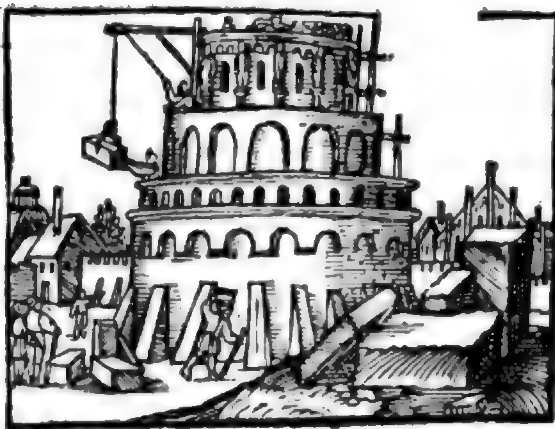
Chanaan aber hat geboren Sidonem C
sein erstgebornen vnd Etheum / vnd Je-
buseum vnd Ammorreum / vnd Gergese-
um / vnd Eueum / vnd Aracheum / Cine-
um

um vnd Aradium/ Samareũ vnd Ama-
theum: Vnd durch dise seind außgesäet
worden die völcker der Chananeer: Vnd
seind worden die grenitzen Chanaan/ de-
nen die kom̃en von Sidon gen Jerara/
biß gen Gaza/ biß du eingast Sodomam
vnd Gomorram/ vñ Adamam/ vnd Se-
boim/ biß gen Jesa: Diß seind die süne
Cham in irer freüntschafft vnd zungen/
in jren geburden/ in jren lendern vnd völ-
ckern.

Vnd vom Sem seind geborn worden:
Er ist ain Vatter aller sün Heber/ vnnd
der eltest brüder Japhet: die sün Sem/
Helam vnd Assur vnd Arphaxad/ Lud
Paral. 1.d. vnd Aram: die süne Aram/ Hus vñ Hul/
vnd Gether/ vnd Mes: Aber Arphaxad
D hat geborn Sale/ von wölchem ist gebo-
ren Heber/ dem Heber seind geborn wor-
den zwen süne/ des ainen namen war
Phaleg/ darumb das in seinen tagen die
erd ist zertailt worden: vnd der namen sei-
nes brüders Jectan: vnd Jectan hat ge-
born Elmodad/ vnd Saleph/ vnd Asar-
moth/ Jare vnd Adoram/ vnd Jasal/ vñ
Decla/ vnd Hebal vnd Abimahel/ Saba
vnd Jophir/ vñ Euila/ vnd Jobab: Di-
se all seind süne Jectan: vñ ist jr wonung
worden/ den kommenden von Messa biß
gen Sephar/ dem berg gen Orient. Diß
seind die süne Sem/ nach jrẽ freüntschaf-
ten/ vnd zungen/ vnd lendern/ in jren völ-
ckern. Diß seind nun die geschlächt Noe/
nach den völckern/ vnd jre nation: Von
disen seind außthailt worden/ die leüt in
die erde nach dem sündtfluß.

Das XI. Capitel.

Von dem Thurn Babel/ vnd Sem geschlecht.



ABer die erd was ains lefftzen/ vnd A
ainerlay sprach: vnd als sie zogen
von Orient/ haben sie gefunden
ain feld im land Sennaar/ vnd sie haben
darinn gewonet: vnd sprach ainer zü sei-
nem nächsten. Kummend/ laßt vns zie-
gel machen: vnd brennen die mit feür: vñ
die ziegel haben sie gehabt für stain: vnd
laimig erde für mörtel: Vnd sie sprachen.
Kummend/ laßt vns machen ain statt
vnd Thurn: wölchs höhe raiche biß an hi-
mel: vnnd wir preisen vnsern namen/ ehe
wir außgetailt werden in alle lender.

Ain spraach die Hebraisch auff erden.

Vnd der Herr ist herab gestigen/ das
er sehe die Statt vnnd Thurn/ wölchen
bawten die kinder Adam: vnnd sprach.
Sihe es ist ain volck/ vnnd ist ain lefftzen
in allen: vnnd sie haben das angefangen
züthün: vnd werdend nit daruon lassen/
von jhren gedancken/ biß sie die mit dem
werck volbringend: Darumb kummend/
laßt vns hinab steigen: vnnd in vnord-
nung zerstrewen jhr zungen: das ain je-
der nit höre die stim̃ seins nächsten: Vnd B
also hat der Herr sie zerthailt/ auß dem
ort in alle länder: vnd haben auffgehört
zübawen die Statt: vnd darumb ist jr na-
men genent worden Babel: dann da ist
die lefftz aller länder vnordenlich verwürrt
worden: Vnnd der Herr hat sie von dan-
nen zerstrewet auff das angesicht aller
länder.

Die bösen verharrt in jrem fürnemen.

Tailung der sprachen.

Diß seind die geburden Sem: Sem
war hundert jar alt/ do ehr geboren hat
Arphaxad/ zway jar nach dem sündt-
fluß: vnnd Sem hat gelebt/ nach dem er
Arphaxad geborn hat/ fünff hundert
jar: vnd gebar sün vnnd töchtern: Fer-
ner hat Arphaxad gelebt fünff vnd dreis-
sig jar: vnnd hat geborn Sale: vnd Ar-
phaxad hat gelebt/ nach dem er den Sa- C
le geboren/ drey hundert vnd drey jar/ vñ
gebar süne vnd töchtern: vnnd Sale hat
gelebt dreissig jar: vnnd hat geboren He-
ber: vnd hat Sale gelebt/ nach dem er ge-
born hat Heber/ vier hundert vnnd drey
jar: vnd gebar sün vnnd töchtern: Heber
aber hat gelebt vier vnd dreissig jar: vnd
hat geborn Phaleg: vnnd Heber hat ge-
lebt/ nach dem er geborn hat Phaleg/ vier
hundert vnd dreissig jar: vnd gebar sün
vnd töchtern.

Phaleg hat gelebt dreissig jar: vnd hat
geborn Reu: vnnd Phaleg hat gelebt/
nach

nach dem er Rew geborn hat/zway hundert vnd neün jar / vnd gebar sün vnnd töchtern: vnd Rew hat gelebt zway vnd dreissig jar: vnd hat geborn Sarug: vnd Rew hat gelebt/ nach dem er Sarug geborn hat/zway hundert vnd siben jar: vñ gebar sün vnd töchtern.

Sarug aber hat gelebt dreissig jar: vñ hat geborn Nachor: vnd Sarug hat gelebt / nach dem er geborn hat Nachor/ zway hundert jar: vnd gebar sün vñ töch-
D tern / vnd Nachor hat gelebt neün vnnd zwaintzig jar: vnd hat geborn Thare: vnd Nachor hat gelebt / nach dem er Thare geborn het / hundert vnd neüntzehen jar: vnd gebar sün vnd töchtern.

1 Paral. 1. b. Josue. 24. a. Vnd Thare hat gelebt sibentzig jar: vñ hat geborn Abram / Nachor vnd Aran: diß seind die geburden Thare: ferner hat Aran geborn Loth: vnd ist Aran gestorben vor Thare seinem vater / im land seiner geburt/ in Hur der Chaldeer: Abram vnd Nachor haben frawen genomen: der namen Abrams frawen Sarai: vnd der namen Nachors frawen Melcha / ain tochter Aran/ der war ain Vatter Melche vnd ain Vatter Jesche: vnd Sarai war vnfruchtbar/ vnd hett nit kinder. (Gen. 11. c.)

Judith. 5. a. Esdr. 9. b. Also nam Thare sein sun Abram / vnd Loth ain sun Aran/ seines suns sun: vnd Sarai sein schnür/ die frawen Abrams/ seins suns: vñ hat sie gefürt auß dem Hur der Chaldeer / das sie giengen in das land Chanaan: vnd seind komen biß gen Haran: vnd habend da gewonet: vnnd seind worden die täg Thare zway hundert vnd fünff jar: vnd er ist gestorben in Aran.

Das XII. Capitel.

Wie Abram in Egypto zog/ vnd Sarai behalten vor dem Pharao.

A Act. 7. a. DEr Herr sprach zů Abram. Gang auß von deinem land / vnnd von deiner freüntschaft/ vnd von dem hauß deines Vatters: vnnd komb in das land/ das ich dir zaigen würd: vnnd ich würd dich machen zů ainē grossen volck:
Act. 3. d. Hebr. 11. b. vnd will dich benedeien: vñ ich würd groß machen dein namen / vnd würdest benedeyt sein: ich würd benedeyen die dich benedeyen: vnd würd die verflůchen: die dir flůchen: vnnd in dir werden gebenedeyt werden alle geschlecht der erden. (Verhaissung Christi des Messia.)

Also ist Abram außgangen / wie der Herr im gebotten: vnd Loth ist mit im gangen: fünff vnd sibentzig jar war Abram / do er außgieng von Haran: Vnd B
er nam Sarai sein frawen / vnnd Loth seins brůders Sun/ vnd all jhre hab / die sie besassen: vnd die seelen die sie gemacht hetten in Haran: vnd seind außgangen/ auff das sie zugen in das land Chanaan: Vnd do sie darein kommen: hat Abram das land durch gangen biß an das ort Sichem/ vnnd biß zů dem erleuchten tal: vnnd der Chananeer war do zůmal im land.

Aber der Herr ist erschinen Abram/ vñ sagt im. Deinem samen würd ich geben das land: wölcher hat da gebawen ain altar dem Herren / der jhm erschinen was: vnnd von dannen ist er hinüber gangen zům berg/ der was gegen Orient/ Bethel: (Baw altar / brüchs nit ab.)
C vnd richtet da sein tabernackel auff / vnd hett von Nidergang Bethel/ vnnd vom aufgang Hai: Er hat auch da dem Herren ain althar gebawen/ vnnd angerůfft sein namen: Vnnd Abram ist füran zogen / vnd ist weiter für sich gangen gegen mittemtag. (Der 2. althar.)

Es ist aber ain hunger im land wordē: vnnd ist Abram abgestigen in Egypten/ das er da ain Bilgerum wäre: dann der hunger het über hand genomen im land: Vnd da er nahet ware/ das er in Egyptē hinein gieng / sprach er zů Sarai seiner frawen. Ich waiß das du ein hüpsch weib bist: vnd wañ dich sehen werden die Egyptier/ so werden sie sagē. Sie ist des fraw: vnd sie werden mich tödten / vnd dich behalten: Darumb bitt ich dich/ sag/ du seyest mein schwester / auff das mir wol sey von deiner wegen: vnnd mein seel die lebe vmb deiner willen.

D Als nun Abram war eingangen in Egypten: do habend die Egyptier dz weib gesehen/ das fast hüpsch war: vnd die fürsten haben das kunt thon Pharaoni: vñ haben sie gelobt vor jm: vnnd das weib ward hingenommen in das hauß Pharaonis: vnd sie haben den Abram wol gehalten vmb jrent wegen: Vnd er hett schaf/ vnd ochsen vnd esel vnd knecht vñ mägd/ vnd kemelthier.

Aber der Herr hat geißlet den Pharao mit grösten plagen/ vñ sein hauß von wegen

gen der Sarai der frawen Abre: vñ Pharao berůfft den Abram/ vñ sprach zů im. Was ist das/ das du mir thon hast: Warumb hast du mirs nit anzaigt/ das dein fraw was? Auß was vrsach hastu gesagt es sey dein schwester/ das ich sie mir nåme zů ainer frawen: Nun jetz/ sihe dein haußfraw: nim̃ sie/ vnd gang: vñ Pharao hat gebotten den mannern über Abraham: vnd sie haben jhn hinweg belait vnnd sein frawen/ vnd alles was er het.

Das XIII. Capittel.

Schidung Abram vnd Lot/ vnd verhaissung des lands.

A Also ist Abram auffgangen von Egypten/ Er vnd sein fraw/ vñ alles was er het vnd Loth mit im gegen mittåglicher gegend: vnnd er war fast reich in hab gold vnd silber: Vnd er hat widerkeret durch den weg/ da er kommen war von mittem tag/ gen Bethel/ biß zů der Stat/ da er vor het gehefft sein tabernackel zwischen Bethel vnd Hai/ in die statt des althars/ den er vor gemacht het: vnd hat da angerůfft den namen des Herrn.

B Vnd auch Loth/ der mit dem Abram war/ het vil hårdt schaff/ vñ grosse vich/ vnd tabernackeln: vnnd das land mocht sie nit ertragen/ das sie woneten bey ainander: dann jr hab war vil/ vnd mochten nit miteinander wonen: vñ war ein zanck vnder den hirten der hårdt Abram vnnd Loth: zů der selbigen zeit woneten dẽ Chananeer vnd Pherezeer in dem land.

Mittel süchen/ vnfrid zůmeidẽ

Darum̃ sprach Abram zů Loth: ich bit dich/ das nit sey zanck zwischen mir vnd dir/ vnnd zwischen mein hirten vnd dein hirten/ dann wir seyen brůder: Sihe das gantz land ist vor dir/ ich bitt dich weich ab von mir: Würdest du geen zů der lincken: so würd ich die gerechte jnhalten: ob aber du die gerechten erwelen würdest so

Hie. 40.

C zeuch ich auff die lincke: Vnnd Loth hůb auff seine augen/ vnnd sahe alle gegend vmb den Jordan: dise alle ward gewåssert/ ehe das der Herr vmbkeret Sodomam vnd Gomorram/ wie das Paradiß des Herrn: vnd wie Egypten wañ ainer gen Segor kummet.

Vnd Loth erwölt die gegend vmb den Jordan: vnd ist abgewichen von Orient/ vñ seind jeder getailt worden von seinem brůder: vnd Abram hat gewonet im land Chanaan: Aber Loth enthielt sich in den stetten die warend vmb den Jordan: die menschen aber von Sodoma waren die bösesten/ vnnd seer groß sünder vor dem Herrn.

D Vnd der Herr sprach zů Abram/ nach dem Loth von im getailt war. Heb auff dein augen/ vñ sihe von der stat dariñ du jetz bist/ zů mitternacht/ vnd mittemtag/ gen Orient vñ Occident: Alles land wölches du sichst/ würd ich dir geben vnd deinem samen biß in ewigkait: vnd ich würd machen dein samen wie den staub der erden: Ob etwa ain mensch mag zellen den staub der erden/ der mag auch dein samẽ zelen: Darumb stee auff vnd durch wandere das land nach der leng vnd jr braite: dann dir würd ich sie geben: darumb bewegt Abram sein tabernackel/ ist komen vñ hat da gewonet neben dem tal Mambre/ wölchs ist in Hebron: vnd hat da gebawt ain altar dem Herrn.

Verhaissung Abrahe.

Rom. 4.

der dritt althar.

Das XIIII. Capittel.

Vom streit der Künig/ vnd sägen Melchisedech.

A Es ist geschehen in diser zeit/ das Amraphel der Künig Senaar vnd Arioch der Künig Ponti vñ Chodorlaomor der Künig der Elamiter vnd Thadal der Künig der Haiden/ ain krieg anfiengen wider Basa den Künig Sodome/ vnnd wider Bersa den Künig Gomorre/ vñ wider Senaab den Künig Adame/ vnd wider Semeber den Künig Seboim/ vñ wider den Künig Bale/ diß ist Segor. Dise all seind zåmen kommen im wäldigen thal/ das jetz ist das gsaltzen Mör: dañ zwölff jar waren sie knecht gewesen des Chodorlaomor: vnd im dreyzehenden jar seind sie von jm abgefallen.

Der Künig stryt

Darumb im vierzehenden jar ist kommen Chodorlaomor/ vnnd die Künig die mit jm waren: vnd haben geschlagen Raphaim in Astaroth/ Carnaim vnnd Zuzim mit jn vnnd Emim in Saue Cariathaim vnd Chorreos in den bergen Seir biß auff die felder Pharan/ die ist in der wüste: Vnd seind widerkert/ vñ seind kommen

men biß zů dem brunnen Misphat/ sie ist
Cades: vñ haben geschlagen alle gegend
der Amalechiter vnd Amorreer / wölche
woneten in Asasonthamar.
B Vnd seind außzogen der Künig So-
dome/ vñ Künig Gomorre/ vñ der Kü-
nig Adome/ vnd der Künig Seboim/ vñ
auch der Künig Bale/ wölche ist Segor:
vnd richten den spitz gegen jhn im wäldi-
gen thal/ wider Chodorlaomor den Kü-
nig der Elamiter/ vnd Thadal den Kü-
nig der Haiden/ vnd Amraphel den Kü-
nig Senaar/ vñ Arioch den Künig Pon
ti/ vier Künig wider fünff: Aber dz wäl-
dig thal het vil laim grůben: vnd also der
Künig Sodome vñ der Künig Gomor-
re seind geflohen / vnnd sein da gefallen:
vnnd die ubrigen seind geflohen auff ain
berg: vnd sie haben genommen alle hab
deren von Sodoma vnd Gomorra/ vnd
alle ihr speiß/ vnd seind hinweg zogen/ vñ
auch den Loth vñ sein hab Abrams brů-
der sun/ der wonet in Sodoma.
Vnd sihe ainer der entrunnẽ was/ ver-
kündets dem Abram dẽ Hebreer / wölcher
wonet im thal Mambre des Amorreers
ains brůders Eschol vnd Aner: dann die
hetten ain pundt versprochẽ mit Abram:
C Wölches als er gehört / das sein brůder
Loth gefangen was: do hat er gezelt ge-
rüster seiner diener drey hundert vnd acht
zehen: vnd er hats verfolgt biß gen Dan:
vnd als er die gsellen gethailt / hat er die
überfallen bey nacht: vnd hat sie geschla-
gen/ vñ verfolgt biß gen Haba/ wölche ist
zů der lincken der statt Damasci: vnd hat
widerbracht alle hab vnd Loth sein brů-
der mit seiner hab / vnnd auch die weiber
vnd das volck.
Vnd der Künig der Sodomer ist auß
gangen jm entgegen / nach dem er wider
komen ist võ der schlacht Chodorlaomor/
vnd der Künig die mit jm waren in dem
thal Saue/ wölchs ist das Künigs thal.
D Aber Melchisedech ain Künig Sa-
He. 7. a. Für das opffer d meß ain schöne figur. lem/ hat fürbracht brot vnd wein: dañ er
war ain Priester GOTTes des höchsten/
vnd hat jhn gebenedeit vñ sprach. Bene-
deit sey Abram dẽ höchsten GOTT / der
erschaffen hat himel vnd erden: vñ gebe-
nedeit sey GOTT der höchst / durch wöl-
ches schürm / seind die feind in dein hän-
den: vnnd er gab jhm den zehenden von
allen dingen.

Aber der Künig der Sodomer sprach
zů Abram. Gib mir die seelen: das ander
nim̃ dir hin: der antwort jm. Ich heb auff
mein hand zů GOTT dem Herren/ dem
höchsten/ ain besitzer des himels vñ der er-
den/ das vom faden des fůters biß an rie-
men der stifel / wirdt ich nichts nemmen
von allem dem das dein ist: das du nit sa-
gest/ ich hab Abram reich gemacht/ auß- ,,
genommen was die jüngling geessen ha- Beüten
ben/ vñ die thail der männer/ die mit mir im krieg.
kommen seind Aner/ Eschol/ vnd Mam-
bre: dise nemmend jhren thail.

Das XV. Capittel.

Abram wardt ain sun verhaissen.

DO dise ding also vergangen wa- A
ren: da ist worden das wort des
Herren zů Abram durch ain ge-
sicht/ vnnd sprach. Abram du solt dir nit
förchten: ich bin dein beschirmer vnd dein
grosser lohn/ vnd Abram sprach. Herre GOTT
GOTT was wirdest mir geben: ich gang ist d lon.
hin on kinder: vnnd der sun des verwal-
ters meines hauß/ diser Eliezer von Da-
masco: Vnd Abram sagt noch mer. Mir
aber hast kain samen geben: vñ sihe mein
knecht in meinem hauß erzogen / wirdt
mein erb sein.
Bald ist die red des Herren zů jhm ge-
schehen/ vnd sprach. Diser wirdt nit dein
erb sein / sunder der außgan wirdt von
deinẽ leib/ den wirdest dein erben haben:
vnd er hat jhn herauß gefürt/ vnd saget B
jhm. Sihe auff gen himel / vñ zöll die ste- Rom. 4.
ren: ob dus magst. Vnd sprach zů jm. Al- a.
so wirdt sein dein samen: Abram hat ge- Gal. 3. a.
glaubt dem Herren: vñ es ist jm gerech- Jac. 2. d.
net worden zů der gerechtigkait. ,,
Vnd er sprach zů jhm. Ich bin der herr ,,
der dich außgefürt hat võ hur der Chal- Abrams glaub.
deer/ auff das ich dir gebe diß land/ vñ du
das besessest: Aber der sagt/ herre GOTT
von wannen mag ichs wissen / das ich sie
besitzen werd: der Herr der antwort.
Nim̃ sprach er/ ain drey järige khů/ vnd
ain drey järige gaiß/ vnnd ain wider von
drey jaren/ vnd ain turteltauben/ vnd ain
tauben. Der hat die alle genommen / vnd
hat sie zerthailt da mitten von ainander:
vnnd hat baide thail gegen ainander ge-
legt hin vnd her: aber die vögel hat er nit

thailt: Vnnd die vögel stigend herab auff
C das aß: vnd Abram trib sie hinweg: vnd als die Sonn nider gieng / ain tieffer schlaff ist den Abram überfallen / vnd ain grosser schräck vnd finsterer hat jhn angriffen / vnd ward zů jm geredt.

Act. 7 a. Prophecey von Juden.

Vor wissend solt du wissen / dz dein samen künfftig ist fremd im landt / das nit sein ist: vñ sie werden die jhn vnderwerffen in dienstbarkait / vnnd werdents peinigen vier hundert jar: aber ich wirdt vrthailen das volck / dem sie dienen werden: vñ darnach werden sie außgan mit grosser hab: Du aber wirdest gan zů deinen vättern im friden / begraben in gůtem alter: In der vierdten geburt werden sie widerumb hieher kummen / dañ biß auff die gegenwürtigen zeit / seind noch nit erfült die boßhaiten der Amorreer:

D Da nun die Sonn war nider gangen / ist ain finstere tunckelhait worden / vnnd ist gesehen worden ain rauchender ofen / vñ ain lampel des feürs gienge zwischen disen tailungen: An dem selbigen tag hat der herr verbunden ain bundt mit Abrã / sprechend. Deinem samen wirdt ich geben diß landt / vom fluß Egypti biß zů dem grossen fluß Euphraten / die Cineer / Ceneceer / Cethmoneer / vnd Etheer / vnnd Pherezeer / vnd auch Raphaim vnd Amorreer / vnd Chananeer / vnd Gergeseer / vnd Jebuseer.

Das XVI. Capittel.

Von Sarai vnd Ager / vnd jhr flucht.



A Vnd Sarai die fraw Abram / het jm nit kinder geborn: het aber ain Egyptische magd / mit namen Ager / da sprach sie zů jhrem Ehemañ. Sihe / der herr hat mich verschlossen / das ich nit gebär: Gang zů meiner magd: ob villeicht zům minsten ich sün entpfahe auß jhr: vnd Abram ist der bittenden zů willen worden: vnd sie hat genommen die Egyptische Ager / jhr magd / zehen jar / nach dem sie hetten angefangen zů wonen in dem landt Chanaan: vnd hat sie geben jhrem man zů ainer frawen.

Auß GOTT name Abram das ander weib.

Vnd er kam zů jhr: aber die / da sie sahe das sie entpfangen / hat sie jr frawen veracht: vnd Sarai sprach zů Abram. Du handelst bößlich wider mich: ich hab gebẽ mein magd in dein schoß: wölche sicht / dz sie empfangen hat / so veracht sie mich:
B der Herr vrthail zwischen mir vnnd dir: jhr antwurt Abram. Sihe / sprach er / die magd ist in deiner handt: handel mit jhr wie es dich gelust.

Als aber Sarai sie peiniget / ist sie geflohen: vñ als sie der Engel des Herren het funden neben ainem bruñen des wassers in der wüste / die ist am weg gen Sur in der öde: vnd er sprach zů jhr. Agar ain magd Sarai / von wannen kumst du? C
Vnd wo gast du hin? Wölche antwurt / ich fluich von dẽ angesicht Sarai meiner frawen: Vnd der Engel des Herren sagt zů jhr. Kher widerumb zů deiner frawen: vnd demütige dich vnder jhr hand. Vnd Iudic. 13. b.
widerumb. Meerend will ich meren dein Luc. 1. c.
samen: vñ er wirdt nit gezelt werden vor der vile: ferner sprach er. Sihe du hast entpfangen: vnnd wirdest gebären ain sun: vnd wirdst sein namen nennen Jsmahel / darumb das der herr hab gehört dein peinigung. Der wird sein ain fraißlich man / sein handt wider all / vnnd die händ aller wider jn: vñ entgegen aller seiner brůder wirdt er sein tabernackel auffrichten.

Aber Ager hieß den namen des Herrẽ: D der mit jhr redt. Du GOTT / wölcher mich gesehen hast: dañ sie sprach. Fürwar hie hab ich gesehen / die hinder dẽ seind / der mich sicht / darumb nennet sie den brunnen / den brunnen des lebendigen / vnd der mich sicht: Er ist zwischen Cades vnd Barad: Vnd Agar hat dem Abre ain sun geborn: der hat gehaissen sein namen Jsmahel. Sechß vnnd achtzig jar was Abram / da Agar jhm gebar Jsmahel.

Das XVII. Capittel.

Von verenderung der namen / vnd der beschneidung.

A Nach dem aber er anfieng zů sein
neün vnd neüntzig jar/ist im der
Herr erschinen/ vnd sagt zů jm.
Ich GOTT der almächtig:
Wandere vor mir:vñ solt sein volkumen:
vñ ich wirde setzen mein Bundt zwischen
mir vñ dir vñ wirdt dich fast mehren: vñ
Abram fiel nider genaigt auff sein ange-
sicht:vñ GOTT der sprach. Ich bins/vñ
ich wirdt setzen mein bundt mit dir:vñ du
wirdest sein ain vatter vil völcker: Nicht
Eccles. 44.b. wirdt fürbaß dein namen genendt A-
Ro.4.c. bram: sunder du würdst genendt Abra-
am:dañ ain vater vil völcker hab ich dich
gesetzt: vnd ich wirdt dich machen wach-
sen überschwencklich: vnd ich werde dich
setzen in völckern: vñ Künig werden von
dir außgeen: vnd ich wirdt auff richten
mein pundt zwischen mir vñ dir/vñ zwi-
schen deinem samen nach dir in jr gebur-
den mit ewigen bundt: auff das ich dein
GOTT sey/vnnd deines samen nach dir:
vñ ich wirde geben dir vnd deinem samen
nach dir:dz land deiner bilgerumschafft/
alles land Chanaan in ewiger besitzung:
vnd ich wirdt jhr GOTT sein.

B Widerumb sprach GOTT zů Abrahã.
Vnd du wirdest halten mein pundt/ vnd
dein samen nach dir in jr geburden:diß ist
aber der bundt/den jr halten werdt/ zwi-
schen mein vnd ewer vnd deinem samen
Für den tauf. nach dir. Jedes männlich bild auß euch
werde beschnitten:vñ jr werdt beschneidẽ
das flaisch ewer vorhaut:darmit es sey zů
ainem zaichen des pundts zwischen mein
vñ ewer: Ain knäblein acht tag alt/wer-
Beschneidung ein gesetz. Luc.2.c. de beschnittẽ vnder euch: Alles dz männlich
ist/in ewer geburden/er sey ain knecht jm
hauß erzogen oder erkaufft/soll beschnit-
ten werden vnder euch/ wölcher nit ist võ
ewerem stammen: vnd wirdt mein pact
sein in ewerem fleisch zů ainem ewigen
bundt: Ain knäblein wölches vorhaut
Für erbsünd die hie bewesen. flaisch/nit beschnittẽ wirdt:des seel wirdt
außgetilckt von seinem volck darumb das
er mein pundt hat kraftloß gemacht.
Auch sprach GOTT zů Abrahã. Sa-
C rai dein frawen wirdest du nit nennen
Sarai/sunder Sara/vñ ich wirdt sie be-
nedeien: vnd auß jhr wirdt ich dir ain sun
geben/wölchen ich benedeien wirdt: vnd
er wirdt zů völckern werden:vnd Künig
der völcker werden auß jhm geboren: Da
fiel Abraham nider auff sein angesicht:
vnnd lacht in seinem hertzen / sprechende.
Mainst du dann/ das ainem hundert jä-
rigen/ain sun geborn werdt: vnnd Sara
neüntzig järig wirdt gebären: vnnd er
sprach zů GOTT. Wölle GOTT das
Jsmahel lebe vor dir.
Vnd GOTT sprach zů Abrahã. Sa-
ra dein fraw wirdt dir gebären ain sun:
vnnd wirdest haissen sein namen Jsaac:
vnnd wirdt auffrichten disem mein pact
zů ainem ewigen bundt/ vnnd seinem sa-
men nach jm: Auch über dẽ Jsmahel hab
ich dich erhört. Sihe ich wirde jhn bene-
deien/vnnd wirde jhn mehren vnnd fast
vilfaltigen: Zwölff fürsten wirdt er gebä-
ren:vnd ich wirdt jn machen wachsen zů
ainẽ grossen volck:aber mein pund wirde
ich auffrichten zů Jsaac/ wölchen dir ge-
bärẽ wirdt Sara zů diser zeit im andern
jar:vnd da sich geendt die red/das der mit
jm redt / ist GOTT vom Abraham gen
himel auffgestigen.

Da hat Abraham genummen sein sun D
Jsmahel/vñ alle knecht im hauß geborn:
vnd alle die/er erkaufft: vnd alle knaben
auß allen männern seins hauß: vnd hat
beschnitten das flaisch jhr vorhaut / bald
an dem selbigen tag/ wie jhme GOTT
das gebotten het: Abraham war neün vñ
neüntzig jar: do er beschnitten hat das
fleisch seiner vorhaut: vnnd Jsmahel sein
sun het erfült dreyzehen jar zů der zeit sei-
ner beschneidũg: Auff ain tag ist beschnit-
ten worden Abraham vnd Jsmahel sein
sun/vñ alle männer seins hauß/die knecht
im hauß geborn/vnd erkaufften/ vnd die
frembdling / seind all mit ainander be-
schnitten worden.

Das XVIII. Capittel.

Erscheinung dreyer männer/vnd offenba-
rung der straff Sodoma ꝛc.

DEr Herr ist jm erschinen im thal A
Mambre / wie er saß vnder der
thür seines tabernackels / do der
tag in der hitz ware/ vñ als er het auffge-
hebt seine augen/seind jhm erschinen drey
männer bey jhm: Wölche so ers gesehen
het/ist er jhn entgegen gelauffen von der Ac.16.c.
thür seins tabernackels: vnd hat angebet 1.Regũ.
an der erde/ vñ gesprochẽ:herr hab ich ge- 25.d.

funden gnad inn deinen augen/ nit für- gang dein knecht / sunder ich bring ain wenig wasser/vnnd ewer füß werden ge- wäschen:vnd rüwend vnder dem baum:

a bissen. vnnd ich wirdt ain a brocken brots für se- tzen: so wirt gesterckt ewer hertz: darnach

Drey man er- schinen Abrahã. geet weiter:dann darumb habt jr einkert bey ewerm knecht: vñ sie sprachend. Thü wie du gesagt hast.

Abraham hat geeilt in den tabernackel zü Sara: vnd sagt jhr: Eile/ vermische drey metzen semel mel:vñ bach brot vnder der äschen: vñ er ist gelauffen zü den rin- dern: vnd hat von dann genummen ain zarts vñ das best kalb: vnd er hats ainem jüngling geben: der hat geeilt vnnd das kocht: Hat auch genummen butter vnd milch vnd das kocht kalb/vnd hats jn für gesetzt: Aber er stünd neben jhn vnder dem baum:vnd als sie gessen hetten/spra-

B chen sie zü jhm. Wa ist Sara dein fraw: der antwurt. Sehend sie ist im Taberna-

4. Regũ 4.c Ro.9.b. ckel: zü jhm sagt er. Widerkerend wirdt ich kumen zü dir in diser zeit/das jhr lebt: vnd Sara dein fraw wirt ain sun habẽ: wölches da hört Sara vnd lacht hinder der thür des tabernackels: Sie aber wa- ren baide alt/vñ zü vil jarẽ kumen:vñ der

Luc. 1.b Sara zweifelt. Sara het es auff ghört zübegegnen nach gwonhait der frawen:dise nun hat haim- lich gelacht/ vnnd sprach. Nach dem ich

1. Petri 3.a. jetz bin veraltet/ vnnd mein Hertz ist alt: wirdt ich erst mich des wollusts fleissen.

Aber der Hertz sagt zü Abraham/ wa- rum hat gelacht Sara dein Fraw/vnnd gsagt. Jsts dann also das ich alts weib warlich gebären würd: ist dann GOTT etwas vnmüglich? Nach meinem züsagẽ wird ich wider kumen zü dir/eben in diser zeit/mit bestendigen leben: vñ Sara wirt ain sun haben:Aber Sara hat geleügnet vnnd gesagt: Jch hab nit gelacht/ sie er- schrack vor forcht der Hertz aber sprach. Es ist nit also/sunder du hast gelacht.

Do nun die männer waren von dannẽ auff gestanden:haben sie gericht jre augẽ wider Sodomam: vnd Abraham gieng

C auch mit/vnd gelaitet sie: vnnd der Hertz

Offen- barung künfftu- ger ding Eccles. 44.c. sprach. Mag ich dañ verhälen Abraham: was ich thün wirdt/so er wirdt sein zü ai- nem grossen volck vñ sterckisten:vñ in jhm sollẽ gebenedeit werdẽ alle völcker der er- dẽ:dañ ich waiß:dz er wirt gebietẽ sein sü- nen/vñ seinẽ hauß nach jm/das sie halten den weg des herrn / vnd thün vrtail vnd

Vater sie he kind wol. gerechtigkait / auff das der hertz züfiere vmb Abrahams willen/alle die ding die er zü jhm geredt hat.

Also sprach der hertz. Das geschray der Sodomer vñ Gomorrer hat sich gemert vñ jr sünd ist fast schwär wordẽ ich wirde absteigen/vñ sehen ob sie das geschray das

Vor er- kẽn/dar- nach vr- thail. zü mir kumen ist/ mit dẽ werck erfült ha- ben/ oder ob es nit also ist/ das ichs wisse: Vñ sie kertẽ sich von dañ/giengẽ hin gen Sodoma: Aber Abrahã stund noch vor dem herrn/vñ nahet sich/vñ sprach. Wilt du dañ verderbẽ dẽ gerechtẽ mit dẽ Got- losen: ob werden sein fünffzig gerechter in der statt/werdẽ sie mit ainander verderbẽ vnd wirstu nit über sehen diser statt von fünffziger fromer wegen/ wañ sie werdẽ darinn sein: Diß sey weit von dir/ das du diß thüst:vnd tödtest den gerechten mit dẽ Gottlosen: vñ werde der gerecht wie der Gottloß: Diß kert dir nit zü: der richtest alle landt: in kain weg gib diß vrthail: Vñ der hertz sagt zü jm. Wañ ich in So- doma wirdt finden fünffzig gerechter in mitt der statt: so will ich dem gantzen ort vergeben vmb jrent wegen.

Antwort Abraham vnnd sprach. Da- D
rum das ich ain mal angefangen hab/ so red ich zü meinem herrn/ so ich bin staub vnnd äschen: was wann fünffer minder werden sein dann fünffzig gerechter/ wir- dest du die gantze statt vertilgẽ von fünf- fer wegen: Vnnd er sprach. Jch wirdts nit vertilgen / wann ich da wirdt finden fünff vnd viertzig: Widerumb sagt er zü jm: wañ aber viertzig da erfundẽ werdẽ/ was wirdest thün? Er sagt. Jch wirdts nit schlagen von viertziger wegen.

Jch bitt dich hertz/sprach er/zürne nit ob ich rede:was wirdts wann da werden funden dreissig: Er antwort. Jch wirdts nit thün: wañ ich da dreissig findẽ wirdt. Da sprach er darum das ich ain mal hab

Grosse Gottes barmher tzigkait. angefangẽ/so wirt ich redẽ zü meinẽ her- rẽ: Wie wañ da gefundẽ werden zwain- tzig: Er sprach/ ich wirdts nit tödten vm zwaintziger willẽ. Jch bit dich/sprach er/ Hertz zürne nit / ob ich noch ain mal rede: Wie ob da gefunden werden zehen? Er sprach. Jch wirdts nit vertilgen von ze- hener wegen: Der hertz ist hin gangen/ nach dem er hat auffgehört zü reden züm Abraham:vñ er hat widerkert in sein ort.

Das XIX. Capittel.

Die straff Sodome/ Loths erlösung
vnd sünd.



A Die zwen Engel seind kum̃en gen
Sodoma am abent: vnnd Loth
saß vnder dem thor der statt: wöl-
cher da er sie gesehen/ ist er auff gestandē
vñ jn entgegē gangen: hats angebett ge-
naigt auff die erde/ vnd sprach. Jhr her-
Gastūg ren ich bit euch/ kerendt ein/ in das hauß
hait der ewers dieners/ vñ bleibē da: wäschē ewer
frūmen. füß/ vnd frü geend ewern weg: Wölche
sagten. Gar nit: sunder wöllen auff der
gassen bleiben: da hat er sie fast genöttigt/
das sie zů jhm einkertend/ vnd hat jhnen
ain mal berait/ als sie in sein hauß gan-
gen seind/ hat jhn kocht vngehöfelt brot/
vnd sie haben gessen.
B Aber ee das sie schlaffen giengen/ die
männer der statt/ haben vmbolwercket
sein hauß/ vom kind biß an die alten/ alles
Judi. 19 volck mit ainander: vnd rüfften dē Loth:
f. vnd sprachen zů jhm. Wa sein die män-
ner/ die zů dir kummen seind dise nacht.
Füre sie hie herauß/ das wir sie erkennen:
Loth ist zů jhn hinauß gangen/ vnnd die
thür hat er zů ruck beschlossen: vnd sagt.
Mein brůder ich bit euch/ jhr solt nit diß
übel thůn: Jch hab zwo töchtern/ die
noch kain man erkendt haben: ich will sie
herauß füren zů euch: vnd mißbrauchen
Gest be- sie/ wie es euch gefallē wirdt: doch allain
schirmen das jhr disen männer nichts übels thůt:
als sein dann sie seind eingangen vnder den schat-
aigen ten meines tachs.
volck.
C Aber sie sprachen. Weiche dannen dort
hin: vnd ferner. Du bist eingangen spra-
chen sie/ wie ain herkomner/ ists also das
2. Pet. 2. du vrtailest: Darum̃ wöllen wir dich sel-
b. ber/ mer dann dise peinigen: vnnd sie thet-
ten dem Loth seer fast gwalt: vnd es war
jetz nahet/ das sie die thür auffbrechen:
Vnd die männer sandten jhr händt her-
auß: vñ haben Loth zů in hinein gefürt:
haben die thür verschlossen: vnd die jheni-
gen die daussen waren/ schlügen sie mit
blinthait/ vom mynsten biß an maisten/
also das sie die thür nit finden mochten.
Vnnd sie sprachen zům Loth/ hast du
hie etwann ain der deinen/ ain tochter- 4. Reg. 6. b.
man/ oder sun/ oder töchter: Alle die dein
seind für auß von der statt: dañ diß orth
werden wir vertilgen/ darumb das groß
gewachsen ist jhr geschray vor dem Her-
ren/ der hat vns gesandt/ das wir die ver-
derben: also ist Loth herauß gangen zů
seinen töchtermännen/ die solten nemmen
sein töchtern/ vnd sprach. Steet auff/ geet
auß von disem ort: dann der Herr wirdt
vertilgen dise statt: vnnd es gedaucht sie/
er redte nur spottend.
Vnnd da es morgens frü ward/ da D
zwangen jhn die Engel/ sprechend. Stee
auff/ nim̃ dein frawen/ vnnd deine zwo Sap. 10
töchtern/ die du hast/ auff das du nit ver- a.
derbest zůgleich/ in dem laster der statt:
vnnd da er nit dergleichen thet: da haben
sie ergriffen sein hand/ vnnd die hand sei-
ner frawen/ vnd zwayer seiner töchtern/
darumb das der herr sein verschonet: vnd
haben jhn herauß gefürt/ vñ gesetzt auß-
serhalb der statt: vnnd da haben sie mit
jhm geredt vnd gesprochen. Behalt dein
seel: du solt nit vmbsehen zů ruck: vnd stee
nit inn aller gegend herumb/ sunder im
berg behalt dich: das du nit auch darmit
vnder gangest.
Vnd Loth sprach zů jhn. Jch bit dich
mein Herr/ so dein knecht gnad funden
hat vor dir: vnd hast groß gemacht dein
barmhertzigkait/ die mir gethan hast/
das du mein seel erhieltest: vnnd mag nit
im berg behalten werden: das villeicht
mich nit ergreiff das übel/ vnnd ich sterb:
Es ist hie neben ain klaine statt/ da mag E
ich hin fliehen: vnd in jhr würd ich erhal-
ten: ist sie nit klain? Vnnd mein seel wirdt
leben: Vnd er sprach zů jhm. Sihe auch Das
inn dem hab ich dein bitt angenummen/ bett des
das ich nit vmbkere die statt für die du ge- gerechtē
redt hast: Eil vnnd wirdt da behalten: erwirbt.
dañ ich mag nichts thůn/ biß du daselbst
eingast: darumb ist gehaissen worden der
namen der selbigen statt Segor: Vnnd

Eſa.13. die Sonn war auffgangẽ / über die erdẽ:
d. vnd Loth iſt eingangen gen Segor.
Hiero. Darumb der Herr hat geregnet über
50.f. Sodomam vñ Gomorram/ſchwebel vñ
Amos. früer vom herren/vom himel: vnnd er hat
4.d. die ſtett vmbkert/ vnd alle gegend herum̃
Straff all einwoner der ſtett / vnnd alles grůne
der ſünd der erden: Vnd ſein fraw ſahe vm̃ hinder
Sihe nit ſich: vnd ſie iſt verwandelt worden in ain
hinder ſalz ſaul.
ſich an Abraham iſt frů auff geſtanden/ da er
ſtet der vor bey dem Herren geſtanden war / hat
ſünd. angeſchawt Sodomam vnnd Gomor-
Luc.17. ram/ vnd alles land in der gegend/vnd er
g. hat geſehẽ auffgeen üſeln/ wie ain rauch
Ezechie. vom ofen: dañ da GOTT vmbkeret die
16.f. ſtett der ſelben gegend: hat er gedacht an
F Abraham / vnnd hat erlediget den Loth
Cap.10 von vndergan der ſtett / in welchen er het
a. gwonet: Vnd Lot iſt auff geſtigen von
Oſe.11. Segor: vñ iſt bliben im berg/vñ ſein zwo
c. töchtern mit jhm dann er forcht jhm: das
er blib in Segor vnd er iſt bliben in ainer
höle/er vnd ſein zwo töchtern.

Vnnd die elter ſprach zů der klainern:
vnſer vater iſt alt/ vnnd kain man iſt bli-
ben auff erden / der möge zů vns eingan/
nach dem ſitten des ganzen lands: kum̃/
wir wöllen den vatter truncken machen
mit wein / vnnd bey jhm ſchlaffen / auff
das wir behalten mögen ain ſamen von
vnſerm vater: vñ alſo haben ſie dem vat-
ter zůtrincken geben wein / inn der ſelbi-
G gen nacht: Vnnd die gröſſer iſt eingan-
gen/vnd hat geſchlaffen bey dem vatter:
aber er hats nit entpfunden / weder inn
jhrem zůlegen/noch inn jhrem auffſton:
Den andern tag/ſprach die gröſſer zů der
klainern. Sihe / ich hab geſtert geſchlaf-
fen bey meinem vatter: wir geben jhm
wein zů trincken auch diſe nacht: ſo ſchlaf-
feſt du bey jm: das wir erhalten ain ſamẽ
von vnſerm vater.

Vnnd ſie gaben auch die ſelbige nacht
jrem vater wein zůtrincken: vnd die klai-
ner tochter iſt hinein gangen / vnnd hat
bey jhm geſchlaffen: vnd auch dozemal
hat ers nit entpfunden/ wann ſie ſich zů-
gelegt hat / oder wann ſie iſt auffgeſtan-
den: Alſo haben die zwo töchtern Loth/
entpfangen von jrem vater: vñ die gröſ-
ſer hat geborn ain ſun: vñ nendt ſein na-
men Moab: Er iſt der vater der Moabi-
ter biß auff den heütigen tag: Die klainre
hat auch ain ſun geborn: vnd nennet ſein
namen Ammon: Er iſt ain vatter der
Ammoniter/biß auff diſen tag.

Das XX. Capittel

Wie GOTT erhielt Sara vor
Abimelech.

ABraham iſt von dannen zogen in A
das mittäglich land/vnd hat ge-
wonet zwiſchen Cades vñ Sur:
vnnd er was ain bilgerumb in Gerario:
vnnd er ſagt von ſeiner frawen Sara.
Sie iſt mein ſchweſter: da ſant Abime-
lech der Künig Gераris / vnnd nam ſie:
Aber GOTT kame zů Abimelech durch
ain traumb/in der nacht/ vnd ſprach zů
jhm. Nim̃ war du wirſt ſterben von wä-
gen der frawen/ die du genummen haſt/
dann ſie hat ain man: Aber Abimelech
het ſie nit beriert / vnnd ſprach. Herr iſts ,,
dann alſo / das du vnwiſſents vnnd ge- ,,
rechts volck ertödteſt? Iſts nit alſo / Er
hat mir geſagt/ſie iſt mein ſchweſter: vnd
ſie ſagt. Er iſt mein brůder: in ainfaltig-
kait meines herzen/vnnd rainigkait mei-
ner händt hab ich das gethan.
Vnnd GOTT ſagt zů jhm: vnnd ich B
waiß / das du gethan haſt auß ainfalti- Ainfalt
gem herzen: vñ darum̃ hab ich dich ver- mindert
hůt / das du nit in mich ſündeſt: vnd hab die ſünd.
nit zůgelaſſen/das ſie beriert hetteſt: Da-
rumb jetz gib jrem man das weib wider:
vnnd er wirdt für dich bitten/ dann er iſt
ain Prophet: vnd du wirſt leben. Wann Fürbit d
aber du nit wilt ſie wider geben: ſo ſolt du hailigen.
wiſſen / das du des todts ſterben wirdſt/
du/vnd alles was dein iſt: Vnd bald von
der nacht ſtund auff Abimelech: hat be-
růfft all ſeine knecht: vnd hat geredt diſe
wort alle in jhre ohren/ vnnd all männer
haben ſich faſt geförcht.
Vñ Abimelech hat auch berůfft Abra- C
ham: vnd ſprach zů jm. Was haſt du vnß
than? Was haben wir in dich geſündt/
dann du haſt über mich/vnnd über mein
reich ain faſt groſſe ſünd gefürt: vnd das
vns nit ſolteſt than haben / das haſt du
than: vnnd ferner fordert er an jn. Was
haſt du geſehen/das du diß thäteſt? Ant-
wort Abraham. Ich hab bey mir ſelbs ge
dacht / vnnd geſprochen. Villeicht iſt die
forcht GOTTes nit an diſem orth: vnnd
ſie

sie werden mich tödten von wegen mei-
ner frawen: sunst aber ist sie warlich mein
schwester / ain tochter meins Vaters: aber
nit ain tochter meiner müter: vnd ich hab
Gen. 12. a. sie zů ainem weib genummen: Nach dem
aber GOTT hat mich außgefürt auß
dem hauß meines Vatters / hab ich zů jr
gesprochē. Dise barmhertzigkait thů mit
mir: an jedem ort / da wir hinkummen / so
sag / das ich dein brůder bin.

D Also hat Abimelech genummen schaff
vnd ochsen vnd knecht vnd mägd / vnnd
hats dem Abraam geben: Hat auch jm
wider geben Saram sein frawen / vnnd
sprach. Das land ist vor euch: an wölchem
ort es dir gefelt / daselbst wone: vnnd zů
Sara sagt er. Sihe hundert silberin pfen
ning hab ich deinem brůder geben: Diß
wirt dir sein zů ainer verdeckung deiner
augen zů allen die bey dir seind: vnnd wo
du hin zeüchst / so gedenck / das du ergrif-
fen seyest.

Aber Abraam hat gebätten / vnd GOT
macht gesund Abimelech / vnd sein frawē
vnd mägd / vnd haben geborn: Dann der
Herr het beschlossen alle müterliche schloß
des hauß Abimelech von wegen der Sa-
ra / Abraams frawen.

Das XXI. Capitel.

Isaac würdt geborn / vnd Agar
außgetriben.

A UNd der Herr hat haimgsůcht Sa-
1 Re. 2. c ra: wie er verhaissen hett: vnd hat
Ec. 11. c. erfült was er geredt hat: vnnd sie
hat empfangen vnnd hat geborn ain sun
in jrem alter zů der zeit die GOTT jhr
vor gesagt hett: Vnd Abraam nennt den
namen seines suns / wölchen jm Sara ge-
born hett / Isaac: vnd er beschnit jn am
achtenden tag / wie jm GOTT gebottē /
da er alt war hundert jar: dañ in disem al
ter seins vaters / ist Isaac geborn: vñ Sa-
ra sprach. GOTT hat mir ain gelächter
gemacht: vnd ein jetlicher ders hörn wirt
würdt mit mir lachen: sie sprach ferner.
Wer wann ers hörte / glaubte Abraam /
das Sara jm ain sun seügte / wölchen sie
jm geborn hett / jetz dem alten.

Vnd das kind ist gwachsen / vnd ist ab
geseügt worden: Vnnd Abraham macht
ain groß ladschafft / do das kind entwe-
net ward.

Als aber Sara sahe den sun Agar der B
Egyptischen spilend mit Isaac jrem sun: Rom. 9. b.
sie sprach zů Abraham Würff auß dise
magd vnnd jren sun: dann der magd sun Gal. 4. d
wirt nit ain erb sein mit meinem sun I-
saac. Diß nam Abraam hört an für sein
sun: GOTT sagt zů jhm: Es soll dich
nit scharpf duncken / von des suns vñ dei-
ner magd wegen: Alles was dir Sara sa-
get: hör jr stim̄: dann in Isaac wirt dir
der samen genendt werden / vnnd aber
auch den sun der magt / will ich machen Der kin
zů ainem grossen volck / darumb das er d' glück
deins samens ist. von el-
tern.

Also ist Abraham frů auff gestanden:
vnd nam brot / vnd ain lägel wasser / vnd
legts auff jr schulter: vnnd hat jhr geben
das kind / vnd verließ sie / wölche da sie hin
weg gangen war / verirrt sich in der wü-
ste Bersabee: vnd do das wasser verzert
war in der lägel / hat sie das kind hin ge-
worffen vnd vnder ainen baum daselbst:
vnd gieng hinweg / vnd ist gesessen entge-
gen über ferne / als ainer möcht mit dem
bogen schiessen / dann sie sagt. Ich würd
nit sehen das kind sterben: vnd saß entge-
gen: vnd hůb jr stim̄ auff vnd wainet.

Der herr aber erhört die stim̄ des kinds:
vnd der engel rüffet der Agar vom himel
vnd sprach. Was thůst du Agar: du solt
dir nit förchten: dann GOTT hat erhört C
die stim̄ des kinds / von dem ort da es ist:
Stand auff vnd nim̄ das kind: vnd halt
sein hand / dann ich würd jn machen zů
ainem grossen volck: vnd GOTT hat auf
thon jr augen: die sahe ain wasser brun-
nen / ist hingangen / vnd hat die lägel ge-
fült: vnd hat dem kind zů trincken geben:
vnd ist bey jm gwesen: der ist gwachsen:
vnd hat gewonet in der wüsten: vnnd ist
der jüngling ain schütz worden: hat gewo
net in der öde Pharan: vnnd hat jm sein
můter ain frawen genommen von dem
land Egypti.

In der selbigen zeit sprach Abimelech
vnd Phicol der hauptman seins hörs zů
Abraam. GOTT ist mit dir in allem dem
das du thůst: darum̄ schwör bey GOTT
das mir nit schadest / vnd mein nachkum-
men vñ meinem stam̄en: sunder nach der
barmhertzigkait / die ich dir gethon hab /
wöllest auch mir thůn vnnd dem land / in
dē du gewandert bist als ain ankummer.

Abraam sprach. Ich will schwören:

vnd er straffet Abimelech von des was-
sers brunnen wegen: den seine diener mit
D gewalt hingenomen hetten: vnd Abime-
lech antwurtet. Ich hab nit gewißt/ wer
diß gethon hab: vnd du hast mir nit an-
zaigt / dann allain heüt: also nam Abra-
am schaf vnd ochsen vnd gabs dem Abi-
melech: vnnd sie traffen baid ain bundt:
vn̄ stellet Abraam sibē lämmer der herdt
besunder/Abimelech sagt zů im: was wöl-
len jhn die siben lämmer / vnnd warumb
hast dus besunder gestelt? Vn̄ der sprach.
Siben lämmer solt du nemen von mei-
ner hand / auff das sie mir seyen zů ainer
zeügknuß: dann ich hab graben den brun-
nen: vnd darumb ist das ort genent wor-
den Bersabee/ dann jr jetweder hat da ge
schworn: vnd seind ain bundt eingangen
von wegen des brunnen des aids.

Aber Abimelech vnd Phicol der Fürst
seins hörs seind auffgestanden: vnd seind
widerkert in das land der Palestiner: A-
braam aber hat gepflantzt ain wald in
Bersabee: vnd hat da angerůfft den na-
men des Herrn des ewigen GOTTes: vn̄
ist gewesen ain einwoner des lands der
Palestiner vil tag.

Das XXII. Capitel.

Abraam ward versůcht vnd
benedeyt.



A Gen. 11. d Nach dem dise ding geschähen
seind/hat GOTT Abraam ver-
sůcht: vn̄ sprach zů im. Abraam/
Abraam. Vnd der antwurt. Da bin ich:
da sagt er im. Nimb dein aingebornen
sun/den du lieb hast/ den Isaac: vn̄ gang
in das land des gsichts: vnd da opffere jn
zů ainem brandopffer auff ainem berg/
wölchen ich dir zaig.

Darumb stůnd Abraam zů nacht auff/
vn̄ berait sein esel/fůrt mit im zwen jüng-
ling vnnd Isaac sein sun: vnd als er zer-
hawen hett die höltzer zům brandopffer/
ist er hingangen an das ort / wölches im
GOTT gebotten hett: Am dritten tag/
als er auff hůb seine augen / sahe er von
ferren das ort: vnd er sagt zů seinen kna-
ben. Wartend hie mit dem esel: ich vnnd
der knab/ wöllen biß dort hin eylen: nach
dem wir haben gebett/ werden wir wider
keren zů euch.

Er nam auch holtz zů brandopfer: vn̄ B
leget sie auff Isaac sein sun: aber er trůg Figur Christi
in sein henden das feür vnd das schwärt: trůg das creütz
Vnd do sie zwen mit ainander giengen/ seins opfers.
sagt Isaac seinem vatter. Mein vatter.
Aber der antwurt. Sun was wiltu? Si-
he sprach er/ das feür vnd die höltzer: wa
ist das opfer zů brandopfer? aber Abraā
sprach. GOTT wirt jhm selbs fürsehen
ain getödts opfer zům brandopffer.

Vnnd sie zogen fürbaß mit ainander:
vnd seind kummen an das ort/wölchs im
GOTT zaigt het: An wölchem er ba-
wet ain althar: vnd richtet ordenlich die
höltzer darauff: vnd da er den Isaac ge-
bunden het sein sun: do setzt er jn auff den Wunderbarliche
Altar / auff den höltzer hauffen/ vnd hat gehorsame.
außgestreckt sein hand / vnnd zuckt das
schwärt / das er opfferte sein sun: vnd si-
he der Engel des Herrn schry von himel/
vnd sprach. Abraam: Abraam: wölcher C
antwurt. Da bin ich: vnd er sprach zů im.
Nit streck auß dein hand über den kna-
ben: vnd solt im nichte thůn: jetz hab ich
erkent / das du GOTT förchtest: vnnd
hast nit übersehen deinem aingebornen
sun/ vmb meinen willen.

Vnd Abraam hat auffgehebt sein au-
gen vnd hat zů ruck gesähē ain wider ver
heft mit sein hörnern vnder den dornstau-
den: den name er / vnd opffert zů ainem
brandopffer für den sun: vn̄ er hat genent
den namen diß orts/ der Herr sichts: von Andere verhaissung Abrahe.
dannen her biß auf heüt wirt gesagt. Im
berg wirt der Herr sehen.

Aber der Engel des Herrē/ růft zů dem
andern mal vom himel zů Abraam / vnd
sprach. Der Herr sagt / ich hab bey mir Ecclesiā 44. d. Hie. 44. f.
selbs geschworn: darumb das du dise sach
thon hast / vn̄ hast nit verschonet deinem
ain-

Heb. 6. c. eingebornen sun / würd ich dich benedey-
en: vnd würd vilfältigen dein samen / wie
D die stern des himels / vnd wie das sand dz
Gal. 3.a ist am gstad des Mörs: Dein samen wirt
Benedeiung durch Christum. besitzen die porten seiner feind / vnd in deinem samen werden gebenedeyt werden alle völcker der erde / darumb das du bist gehorsam gewesen meiner stim̃.

Abraam hat wider vmkert zů sein knaben: vnd seind mit ainander hingangen gen Bersabee: vnd er hat da gewonet.

Do dise ding also geschehen seind / ist Abraam verkündt worden / das Melcha hette seinem brůder Nachor auch sün geborn / Hus den erstgebornen / vnnd Buz sein brůder vnd Chamuel ain Vatter der Syrier vnd Caseth vnd Asau / vnd Pheldas vnd Jedlaf vnd Bathuel / von wölchem ist geborn worden Rebecca: Dise acht hat geborn Melcha dem Nachor Abraams brůder / vnd sein schlafweib mit namen Roma gebar Thabee vnd Gaom vnd Thaas vnd Maacha.

Das XXIII. Capitel.

Vom sterben Sara vnd jr begrebnuß.

A Aber Sara hat gelebt hundert vñ siben vnd zwaintzig jar / vnnd ist gestorben in der stat Arbee / wölche ist Hebron im land Chanaan: vnnd Abraham ist kummen / das er sie klaget vnd bewainte: Vnd als er auffgestanden was / von dem ampt der leicht: hat er geredt zů den sünen Heth vnd sprach. Jch bin ain herkomner vnnd frembder bey euch: gebt mir grabrecht bey euch / auff das ich mein todten vergrab.

Für todten begengnuß

Die sün Heth antwurten vnd sprachẽ. Herr höre vns: du bist ain fürst GOTTes bey vns: Begrab dein todten in vnsern außerwölten gräbern: vnd kainer wirts dir verbietten / dañ das du begrabest dein
B todten in seinem grab: da stůnd auff Abraam: vnnd hat angebätt das volck des lands: die sün Heth: vnd sprach zů jnen: Gefelt es ewer seel / das ich vergrab mein todten: so hörend mich: vnd bittend für mich bey dem Ephron ain sun Seor / das er mir gebe die zwifach höle / die er hat am letsten tail seines ackers: Er geb mirs vm̃ ain gelt / das wärdt ist vor euch / zů besitzung des grabs.

Aber Ephron wonet da mitten vnder den sünen Heth: vnd Ephron antwurt Abraam / das all zůhörten die zů der statporten eingiengen / vnnd sprach. Mein Herr / in kain weg soll es also zůgeen: sunder vil mer / hör zů was ich sag: ich gib dir den acker vnd die höle die darinn ist / in gegenwertigkait der süne meins volcks: begrab dein todten: Abraam hat angebätt vor dem volck des lands / vnd hat geredt zů Ephron / das herumb stůnd sein volck. Jch bitt dich / das mich hörest: Jch würde das gelt für den acker geben: nim̃ das: vñ also würd ich mein todten vergraben im acker: vnd Ephron antwurt. Mein Herr höre mich: die erde die du begerst / ist werde vier hundert sickel silber: diß ist das kauffgelt zwischen mir vnnd dir: Aber was ist das: Begrabe dein todten.

Gräbnuß kauffen. C

Do diß hat gehört Abraam: hat er angewegen dz gelt / wölchs Ephron begert / dz zůhöreten / die süne Heth / vier hűdert sickel silber / bewärter genger müntz: vñ ist ð acker bestät worden (etwa des Ephron / in wölchem ware die zwifache höle / die sahe gegen Mambre) Er (der Acker) auch die höle vnd all sein baum in allen seinen gemerckẽ gerings herumb / dem Abrahã zů besitzen / das da sahend die sün Heth / vnd alle die eingiengen die portẽ der statt. D

Vnd also hat Abraam begraben Saram sein frawen in der zwifachẽ höle des ackers / die do sahe gegen Mambre: diß ist Hebron im land Chanaan: vnd ist also bestät worden der acker / vnd die finster hüle darinn / dem Abraam zů besitzung des grabs von kindern Heth.

Das XXIIII. Capitel.

Wie Jsaac durch sein knecht Rebeccam vermählet.

Aber Abraam wär alt / vnd mancher tag: vnd der Herr hett jn in allen dingẽ benedeyt: vñ er sprach zů seinem eltisten knecht seines hauß / der allem ding vor war / die er hett. Lege dein hand vnder mein hüfft / auff das ich dich beschwör bey GOTT dẽ herrn des himels vñ der erde: das du nit nemest ain frawen meinẽ sun / von den töchtern der Chananeer / vnder denen ich wonet sunder gang in mein land / vñ zů meiner freüntschafft: A

vnd

vnd von dannen nim̃ meinem sun Jsaac ain frawen.

Der knecht antwurt. Ob die fraw nit will kummen mit mir in diß land: soll ich dañ dein sun wider füren an das ort / von dem du auß gangen bist? Abraham hat gesprochen. Hüt dich / das du nit etwan mein sun wider dahin fürest: der Herr GOTT des himels vnd erdẽ/hat mich genum̃en von meins vaters hauß/ vnd von dem land meiner geburt/ der mir gesagt/ vñ mir geschworen/ sprechend. Deinem samen würd ich geben diß land/ er wirt senden sein Engel vor dir: vnd von dannen würdst du nemmen ain frawen meinem sun: Ob aber diß weib wolte nit dir nachfolgen; bist du nit pflichtig zů halten den aid:allain für mein sun nit dorthin.

B Also hat der knecht gelegt die hand vnder die hüfft Abraam seins Herren: vnd hat jhm geschworen auff dise red: vnd er name zehen Kemelthier von der herd seines Herrn/ vnd ist hingangen vñ hat mit jhm genummen von allen gütern seines Herren: vnd gieng auß vnnd ist zogen in Mesopotamiam zů der statt Nachor: vñ er macht die Kemelthier an der růw ligend vor der statt neben dem wasserbrunnen am abent / zů der zeit / da die frawen gewonlich außgand/ wasser zů schöpfen.

Judith. 9.a. Vnd er hat gebätt / vnd sprach. Herr ain GOTT meins Herrn Abraam / ich bitt dich/begegne mir heut: vñ thů barmhertzigkait mit meinem Herrn Abraam/ Sihe ich stee neben dem wasserbruñen:vñ die töchtern der einwoner diser statt/ werden außgeen zů schöpfen wasser: darumb wañ ain maid kumpt/zů der ich sag. Naige dein krůg/ das ich trincke: vnd sie sagt. Trinck/ vnd auch dein Kamelthieren gib ich zů trincken: sie ist/die du berait hast deinem knecht Jsaac: vnd darbey würd ich versteen/ das du barmhertzigkait gethon hast mit meinem Herrn Abraam.

Er het dise wort noch nit vollendt in seinem hertzen: vñ sihe Rebecca geet herauß ain tochter Bathuel / des suns Melche/ die war gwesen ain fraw Nachors/Abrams brůder / vnd hett ain krůg auff jren achseln/ain maid fast schön/ die aller schönest junckfraw: vnd vnbekant ainẽ man: vñ sie war hinab gestigen in brunnen:vnd het eingefült jren krůg mit wasser/ vnnd keret wider herauff: der knecht begegnet jr/ vnd sprach. Gib mir ain wenig wasser zůtrincken auß deinem krůg: wölche antwurt. Trinck mein Herr/ vnd schnell thet sie den krůg herab auff jren elenbogen/ vnd gab jm ain trunck: vnd do er truncken het/sprach sie darzů. Vnd auch dein Kamelthieren will ich wasser schöpffen/ biß sie alle trinckend: Vnnd goß auß den krůg in die Canal / vnd ist gelauffen wider zům brunnen/ das sie wasser schöpffte: vnd gabs allen Kamelthieren. C

Aber er schawet sie stillschweigend an/ vnd wolt wissen / ob der Herr sein weg beglückt hette/ oder nit: Nach dem aber die Kamelthier getruncken / zoge er herfür guldine ohr ring/ die wagend zwen sickel/ vnd so vil arm band/ in der wag zehen sickel:vnd sprach zů jhr. Zaig mir an/ weß tochter bist du: ist auch in deines Vatters hauß stat zů bleiben? Wölche antwurt. Jch bin ain tochter Bathuelis / ains suns Nachor: den jhm geborn hat Melcha/ vnd sagt mehr darzů. Der sprewer vnd hew ist vil bey vns: vnd geraume stat zů bleiben: Do naiget sich der mensch / vñ hat angebätt den Herrn / sprechend. Gebenedeit ist der Herr/ ain GOTT meins Herren Abraam / der hat hingenommen sein barmhertzigkait vnnd warhait von meinem Herren/vnd hat mich den schlechten weg gefürt in das hauß des brůders meins Herren.

Also ist die junckfraw gelauffen / vnd hats verkündt in das hauß jr můter / alles was sie gehört hat: vnd Rebecca hett ain brůder mit namen Laban: der ist eylents hinauß gangen zů dem menschen/ da der brunn was: vnd da er gesehen hette die ohr ring vnd arm ring in den händen seiner schwester: vñ hett gehört alle wort/ wie sie erzelt: Dise ding hat der mensch mit mir geredt. Vnnd er ist kommen zů dem man / wölcher stůnd neben den Kamelthieren vnd bey dem wasser brunnen/ vnd sprach zů jm. D

Gang herein du gebenedeiter des Herrẽ: warum̃ steest du heraussen? ich hab dz hauß zůgericht/vnd ain ort für dein Kamelthiern: vnd er hat in gefürt in die herberg hat geledigt die Kamelthier: hat jm geben sprewr/vnd hew/ vnd wasser zů weschen die füß der Kamelthier/ vñ d̕ männer die mit jm kommen waren: vnd das brot ist jm fürgelegt worden: der sprach.

Jch würd nit essen/biß das ich rede meine wort:hat jm geantwort. So rede.

Vnd der. Jch bin sprach er/ain knecht Abraam:vñ der herr hat gebenedeit mein Herrn fast:vnd er ist groß gemacht worden: vnnd hat jm geben schaf vnd ochsen: silber vnd gold/knecht vnd mägd/Camelthier vnd eseln: vñ Sara die fraw meins Herrn hat geborn ain sun meinem Herren in seinem alter: vnd hat jm geben alles das er gehabt: vñ mein Herr hat mich beschworen/vnd gesprochen: Du würdst nit nemen ain frawen meinem sun von den töchtern der Chananeer/in wölcher land ich wone: sonder zeuch zů dem hauß meins Vatters: vnd von meiner freüntschafft nimme ain frawen meinem sun.

E Jch aber antwurt meinem Herrn: wie wann das weib nit will mit komen. Der Herr sprach. Jn wölchs angesicht ich wãder/würd senden sein Engel mit dir: vnd würd weisen dein weg: vnd würdst nemmen ain frawen meinem sun/von meiner freüntschafft/vnnd von meins Vatters hauß: Vnschuldig würdst du sein von meinem fluch/wañ du kumst zů mein freünden: vnd sie gebens nit.

Also bin ich heut komen zů dem wasserbrunnen vñ sprach. Herre/GOTT meins Herren Abraam: hast du gewisen mein weg/in dem ich jetz gang: Sihe ich stand neben dem brunnen des wassers: vnd die junckfraw die außgeet wasser zů schöpffen das sie von mir hört. Gib mir ain wenig wassers zůtrincken von deiner lägelẽ: vnd sie wirt mir sagen/vnd du trinck/vñ deinen Camelthiern würd ich schöpffen/ sie ist das weib/wölche der Herr bereit hat meins Herrn sun: vnd da ich dise also stillschweigend hin vnd her gedachte/ist von mir gesehen worden Rebecca kommend mit der lägel/die sie trůg auff jhr achsel: ist abgangen zů dem brunnen: vñ schapft wasser:vnd ich sprich zů jr. Gib mir ain wenig zůtrincken: die hat eylents die lägel herab thon von der achsel: vnd sprach zů mir/vnd du trinck/vnd dein Camelthiern gib ich tranck: ich hab truncken/vnnd sie hat die Camel getrenckt.

F Vnd ich hab sie gfragt vñ gsagt: Weß tochter bist du: wölche antwurt. Jch bin ain tochter des Bathuel/ains suns Nachor/den jm geborn hat Melcha: also hab ich gehenckt die ohr ringlin zů ainer zier jrs angesichts: vñ arm ring hab ich angelegt jren henden/vnd nider genaigt hab ich anbätt den Herrn: hab gebenedeit den Herren/den GOTT meins Herrn Abraam/der mich ain richtigen weg gefürt hat/das ich näme die tochter des brůders meins Herren/seinem sun: Darumb wañ jr thůt barmhertzigkait vnd warhait mit meinem Herrn/so zaigt mirs an: Gefelt euch aber ain anders/das selbig sagt mir auch/auff das ich gang zů der gerechten oder zů der lincken.

Vnd Laban vñ Bathuel habẽ geantwurt. Dise red ist außgangen von dem Herren: Wir mögen nit/ausserthalb seines gefallen/etwas anders mit dir reden: Nim war/Rebecca ist gegenwürtig/ Nim sie vñ zeüch hin: vñ sie sey ain fraw des suns deins Herren/wie der Herr geredt hat: Da diß hört der diener Abrahã/ ist er nider gefallen/vnd den Herrn angebett auf der erden: Hat herauß gethon silbere vnd guldin geschirr/auch klaider/ hat sie geben Rebecce für ain schanckũg/ Er hat auch jhren brůdern vnd der můtter/gaben geantwort.

Sie haben ain ladschafft gehalten/vñ mit ainander gessen vnd truncken/vnnd seind da bliben: Aber der knecht stůnd frů auf/vnd sprach. Laß mich/das ich hingang zů meinem Herren/vnd jhr můter vnnd brůder antwurten/die junckfraw bleib zů dem wenigsten noch zehẽ tag bey vns/darnach so ziehe sie hin: Er sprach: jr solt mich nit auf halten: dañ der herr hat mein weg geglückt/lassen mich/das ich ziehe hin zů meinem Herrn: vnd sie sagtẽ. Wir wöllen die junckfrawen berůffen/ vnd erfragen jren willen: Als nun sie berůfft/vnd kam: da erforschten sie an jhr. Wilt du geen mit disem menschen: Wölche sprach. Jch gang.

frölich sein auff hochzeitene

G Also haben sie die gelassen/vnd jr seüg Ammen/vnd den knecht Abraam/vnd sein geferten: vnd sie wünschten jr schwester glück/vnd sprachend/du bist vnser schwester: das du wachsest in tausent mal tausent: vnd dein samen besitz die porten seiner feind: Also Rebecca vnd jr junckfrawen/als sie auff die Kamelthier gesessen seind/habẽ sie dem man nach gefolgt/ der eilents haim sich widerkert zů seinem Herren.

Zů der selbigen zeit gieng Jsaac hin vñ

her

her durch den weg / der da fürt zů dem
brunnen des lebendigen vnnd sehenden:
dann er wonet im land gegen Mittem-
tag: vnd er war außgangen zů bedencken
etwas im feld / da sich der tag naigt: vnd
do er aufhebt sein augen / hat er von fer-
ren gesehen die Kamel komen: vnd auch
Rebecca als sie den Isaac hett erseh̄ / ist
sie abgesessen vom Kamelthier: vñ sprach
zů dem knecht: Wer ist der mensch / der
kombt durch das feld vns entgegen: Der
knecht sprach. Er ist mein Herr: vnnd sie
hat schnell iren mantel genom̄en / hat sich
verdeckt: Aber der knecht / hat seinem her-
ren Isaac / alle ding gesagt / die er hat
außgericht: Isaac füret sie in den taber-
nackel Sara seiner můter: vnd hat sie ge-
nommen zů seiner frawen: vñ so fast hat
er sie lieb gehabt / das er den schmertzen /
den er von seiner můtter todt empfan-
gen / mässigt.

Das XXV. Capitel.

Von Abraams erben / sterben / vnd
Rebecca geburt.

A Abraam hat ain andere frawen
genommen / mit namen Cethu-
ram: die hat im geborn Zamram /
vnd Jacsan / vnd Madan vñ Madian /
vnd Jesboch vnd Sue: Aber Jacsan ge-
bar Saba vnd Dadan / die sun Dadan
seind gewesen Assurim / vnd Lathusim /
vnd Laomim: aber auß Madian ist ge-
boren worden Epha / vnd Epher vñ E-
1. Paral. 1. c. noch vnd Abida / vnd Heldaa: Dise alle
seind süne Cethure: vñ Abraam hat alles
was er besaß / geben dem Isaac: Aber den
sünen der schlaffweiber hat er geschenckt
gaben: vnd hat sie abgetailt von seine̅ sun
kind bey dem leb̄e abtheilt. Isaac / dieweil er noch lebt / geḡe Orient.
Es seind aber gewesen die tag des leb̄es
Abraam / hundert vnd fünff vnd sibentzig
jar: vnd nam ab / vnd starb in gůtem al-
ter / das er zů vil jaren kommen war / vnd
voll der tag: vñ er ist gesamlet worden zů
seinem volck: vnd es haben in vergraben
Isaac vnd Ismael seine sün in der zwisa-
che höle: die da gelegen ist in dem Acker
Ephron des suns Seor des Hetheers / ge-
gen Mambre hinüber / die er erkauft het
von den kindern Heth; Da ist vergraben
worden er vnd sein fraw Sara: vnd nach
seinem todt / hat GOTT benedeyt Isaac B
seinem sun: der da sein wonung hett bey
dem brunnen mit namen des lebendigen
vnd sehenden.
Diß seind die geburd̄e Ismael des suns
Abraam / den jhm geborn hat Agar die
Egyptzerin / die magt Sara: vñ diß seind
die namen seiner sün / in iren namen / in 1. Paral. 1. b.
jhren geburden: der erst geborn Ismael /
Nabaioth / darnach Cedar / vnnd Adbe-
hel / vnd Mabsan / auch Masma vnnd
Duma / vnd Massa / Adad / vnd Thema
vnd Jathur / vnd Naphis / vnd Cedma:
Diß seind die sün Ismael / vnnd diß ir na-
men durch jre castell vnd fläcken / zwölff
fürsten jrs gschlächts: vnd die jar des le-
bens Ismael / seind worden hundert vnd
siben vnd dreissig: vnd er nam ab vñ starb
vñ ist zů seinem volck gelegt worden: Er
aber hat gewonet vō Euila biß gen Sur:
das da sicht gegen Egypten / denen die in
Assiriam ziehend: Er ist gestorben in ge-
genwürtigkait aller seiner brůder.
Auch seind diß die geburden Isaac des C
suns Abraam: Abraam hat geborn Isa-
ac: wölcher da er viertzig jar alt war / hat
er ain frawen genum̄en Rebeccam / die
tochter Bathuel des Syrier von Meso-
potamia / ain schwester Laban: Vnd I-
saac hat den Herrn gebetten für sein fra-
wen / darumb das sie vnfruchtbar war:
vnd er hat jn erhört / vnd hat Rebecce ge-
ben das sie empfangen hat: aber jre kind-
lin die stiessen sich an ainander in jhrem
leib: Vnd sie sprach. Wolt es mir also geen
war für ists not gewesen das ich empfan-
gen hab: Vnd sie ist hingangen dz sie den
Herren raths fragte: der antwurt vnnd
spracht. Zway völcker seind in deinem leib: Ro. 9. c.
vñ zwayerlay gschlächt werden sich taile̅ Josue. 24. a.
auß deinem bauch: vnnd ain volck wirt Osee. 12 a.
das ander überwinden: vnnd der grösser
wirt dem mindern dienen.
Jetz war kummen die zeit zů gebären: Die Juden dienen den Christen
vnd sihe da warden zwiling in jhrem leib
erfunden: der zů ersten herauß gieng / der
war rot / vnd gantz rauch wie ain fäel: vñ
sein namen ward genennet Esau: von
stund an gieng der ander herauß: vñ hielt
die fersen des brůders in der hand: Sech- D
tzig jar war Isaac alt / da die kinder gebo-
ren warden: vnd da sie erwůchßen / ist E-
sau ain man geschickt zům jagen worden:
vnd ain mensch der im feld wonet: Jacob
aber

Für den frommen willẽ wi der stern scher. aber war ain ainfältiger man/ vnd wo-
net in den Tabernackeln: Jsaac het den
Esau lieb/ darumb das er assz von seinem
gaid: vnd Rabecca het den Jacob lieb.
Vnnd Jacob kocht ain köch: zů dem
sprach Esau da er müd võ dem feld kam.
Gib mir von disem rotẽ köch/ dañ ich bin
fast müd: vñ der vrsach wegẽ ist sein na-
men gehaissen wordẽ Edom. Jacob sagt
jm. Verkauff mir deine erste geburdt: der
antwurt. Nũ war ich stirb: warfür ist
mir nütz die erste geburdt: Jacob sprach.
Heb. 12. d. Darum̃ so schwör mir: vnd Esau hat jm
Freier will. geschworen: vñ hat verkaufft die erste ge-
burt: vnd also hat er genomen das brot/
vnd das essen der linsen: hat gessen vnnd
truncken/vnd ist hin gangen: vnd achtet
ring das er sein würde der ersten geburdt
verkaufft het.

Das XXVI. Capittel.

Wie Jsaac zug zum Abimelech/ vnd
jhrem bundt.

A ALs der hunger im landt erstůnde
nach der theüre/ die sich begeben
het zů Abrahams zeitẽ: ist Jsaac
hin gangen zů Abimelech dem Künig
der Palestiner in Gerara: vnnd der Herr
ist jm erschinen/ vnd hat gesagt: nit steig
Verhaissung Jsaac. Ro. 4. d. ab in Egypten: sunder rüwe in dem landt
das ich dir sagen will: vnnd halt dich da-
riñ als ain frembder: vnnd ich wirdt mit
dir sein vnd dich benedeien: dann dir vnd
deinem samen wirdt ich all dise gegne ge-
ben/ darmit ich erstatte den ayd: den ich
verhaissen hab dem Abraham deinẽ vat-
ter: vnnd ich wirdt mehren dein samen/
wie die stern des himels: vnd deinen nach-
kummen wirdt ich geben alle dise gegend:
Verhaissung võ Christo. vnnd in deinem samen werden gebenedeit
werden alle völcker der erden: darum̃ das
Abraham ist gehorsam gewesen meiner
stim̃: vnd hat gehalten meine gebot vnnd
gehaiß/ Auch zierlichen GOTTes dienst/
vnd gesetz hat er gehalten.
B Also ist Jsaac bliben in Geraris: vnnd
da er gefragt ward võ den männern des
selbigen ort von seiner frawen/ hat er ge-
antwort. Sie ist mein schwester: dann er
forcht jhm: das er bekandte/ sie wäre jhm
mit der Ehe zůgesellt: dañ er erachtet das
villeicht sie jhn ertödten wurden von jhr
schöne wegen: Vnd nach dem vil tag ver-
gangen/ vnnd mit seiner wonung da ver-
zug: da sahe Abimelech der Künig der
Palestiner zum fenster hinauß/ vnd sahe
jhn schertzen mit Rebecca seiner frawen:
vnd er berůft jhn vnd sagt. Es ist offen-
bar/ das dein fraw ist/ warumb hast du C
gelogen. Es sey dein schwester: Er ant-
wort. Jch hab mir geförcht/ das ich nit
sterbe von jrent wegẽ: Abimelech sprach.
Warum̃ hast du vns betrogẽ: Es moch-
te ainer auß dem volck sie beschlaffen ha-
ben: vñ hettest über vns gefürt ain gros-
se sünd: vnd er hat gebotten allẽ volck vñ
gesprochen. Wölcher wirdt anrieren diß Wider
menschẽ frawen/ der soll des todes sterbẽ. den Ehebruch.
Aber Jsaac hat geseet in dem landt:
vnnd hat funden in dem selbigen jar hun-
dertfältig: vnd der herr hat jhn benedeit: Glück võ frumen.
vnd ist reich worden. Der mensch: nam zů
vnd wüchß/ biß er fast groß ward: dañ er
hat besessen schaff/ vnd groß vich vñ groß
haußgesind: von des wegen neideten jhn
die Palestiner: vnd alle die brunnen/ die
seines vatters Abrahams knecht graben D
hetten: in der zeit haben sie die verstopfft/
vñ gefült mit erd: dz auch der Abimelech
selbs sagt zů Jsaac. Weich ab von vns/
dañ du bist wordẽ mächtiger/ vil dañ wir.
Vnd der ist hin weg zogẽ zů dem bach
Gerare/ vnd wonet da: hat wider ander
brunnen graben/ wölche graben hetten
die knecht seins vatters Abraham: wölche
die Philisteer etwa/ als er gestorben was:
verstopfft hetten: vñ hat er sie genant mit
den selbigen namen/ wie es sein vatter vor
gehaissen: Vñ sie haben graben ain bach
vnd fanden lebendig wasser: Aber auch
da/ ist ain zanck gewesen der hirten Gera-
re wider die hirten Jsaac/ dañ sie sagten.
Das wasser ist vnser: darumb hieß er den
namen des brunnen/ auß dem das sich be-
geben het/ vergwaltigung: Vnd sie grů-
ben ain andern brunnen: vñ vmb den sel-
bigen haben sie auch zanckt: vnd er nendt
jhn/ feindtschafft: Vñ er ist weiter zogen/ E
hat graben ain andern brunnen: vmb den
sie nit gezanckt: vnd er nendt sein namen
die braite/ vnd sagt. Jetz hat vns der Herr
auß gebrait: vñ wachsen gmacht auf erdẽ.
Vnd Jsaac ist auff gangen auß disem
ort in Bersabee/ da jm der Herr die selbi-
ge nacht erschinen ist/ vñ hat gesprochen.
Jch bin GOTT Abrahams deins vaters:

du solt dir nit förchten / dann ich bin mit
Verhaissung Isaac. dir: ich wirdt dich benedeien / vñ wirt meren dein samen vm̃ meins knechts wegen
Abrahams: also hat er da gebawt ain al-
F thar / vnd angerůft den namen des Herren: hat auffgericht ain tabernackel / vnd
gebot sein knechten / das sie ain brunnen
Jud. 11 a. grůben. Da Abimelech an das selbig ort
kam vnd Ochozath sein freünd / vñ Phicol der hörfierer seiner krieger / vnd Isaac sprach zů jn. Was kumbt jhr zů mir /
ain menschen den jhr haßt / vnd habt jhn
außtriben von euch: die antwurten. Wir
haben gesehen / das der herr mit dir ist: vñ
darum̃ haben wir gesagt. Es sey ain ayd
zwischen vns / vñ wir machen ain bundt:
das du vns nichts übels thůst / wie wir
nichts haben deiner gůter angeriert: wir
habẽ auch nichts than / das dich verletzte:
sunder haben dich mit friden gelassen / gemehrt mit der benedeiung des herrn.
G Darum̃ hat er jn ain mal berait: vnd
nach dem essen vnd trincken / seind sie frů
auff gestanden / vñ schwůr ainer dem andern: vnd Isaac hat sie fridlich ziehen lassen an jhr ort: Vnd den selbigen tag seind
kummen die knecht Isaac: vnd haben im
verkündt vom brunnen / den sie graben
hetten / vnd sprachen. Wir haben wasser
funden: vnd er hat jhn genendt überflüssigkait: vnd den namen hat er der stat geben Bersabee / biß auff den heütigen tag.
Aber Esau als er viertzig jar alt was /
hat er zwo frawen genum̃en / Judith ain
tochter Beeri des Etheers / vnnd Basemath ain tochter Elon des selbigen orts:
wölche baid haben belaidigt das gemůt
Isaac vnd Rebecce.

Das XXVII. Capittel.

Wie Isaac benedeiet Jacob
für Esau.

A Hebr. 11 d. ISaac ist alt worden: vñ seine augen warden verdunckelt: vnd er
mocht nit gesehen: vnd er berůfft
sein grössern sun Esau / vnd sprach zů jm.
Mein sun / der antwurt / ich bin da: zů
dem der vatter: Du sichst / sprach er das
ich bin alt worden / vnd waiß nit den tag
meins todts: Nim̃ deine waffen / den kocher vnd bogen vnnd gang hinauß: vnd
wann du mit jagen etwas ergreiffst / so
mach mir darvon ain essen / wie du waist:
das ichs will: vñ bring mirs / das ichs eß:
vñ mein seel benedei dich / ee das ich sterb:
Da diß erhört Rebecca / vñ diser hingangen was ins feld / das er den gehaiß seines
vaters erfüllet / sprach sie zů jrem sun Ja- B
cob: Ich hab gehört dein vatter redend
mit Esau deinem brůder / das er jhm gesagt. Bring mir von deinem gejaid: vnnd
mach mir speiß / das ich eß: vnd ich wirdt
dich benedeien vor dem herren / ee dañ ich
sterb: darumb mein sun / jetz folge meinem
rath: vnd gang zů der hårdt: vnd bring
mir zway die besten küzlin / das ich mache von jn deinem vatter speiß / die er gern
ißt: wölche wann du die hinein bringst vñ
er essen würdt / das er dich benedei ee dañ
er sterb.

Vnd er hat jhr geantwurt. Du waist /
das Esau mein brůder ain hariger man
ist: vnd ich glat: wañ mich mein vater hin
vnnd her anrierte / vnnd entpfende: Ich
fürcht das er nit maine / ich hab jhn wöllen verspotten: vnnd fiere über mich die
verflůchung für die benedeiung: die můter sprach zů jm. In mir sey dise verflůchung mein sun: allain höre mein stim̃: gang
vnd bring / wie ich gesagt hab: Er ist hingangen / hats bracht / vnnd seiner můtter
geben: die hat speiß beraidt / wie sie weßt / C
das sein vatter begert: vnnd hat jhn beklaidet mit den fast gůtẽ klaidern Esau / Priesterlich klaid Hiero.
die sie bey jr da haim het: vnd die küzlin
fål hat sie vmb sein hånd than / vnnd sein
blosen hals damit bedeckt: Gab jhm das
essen / vnd die brot / die sie kocht het.
Da er dise ding het hinein tragen /
sprach er. Mein vatter: vnnd der sprach.
Ich hör: Wer bist du mein sun? Jacob
sprach. Ich bin dein erstgeborner sun Esau / ich hab than wie du mir gebotten
hast: Stand auff / sitz / vnd iß von meinem gejaid / auff das dein seel mich benedei: Herwider sprach Isaac zů seinem
sun. Mein sun / wie hast du so bald mögen
finden: wölcher antwurt. Es ist GOTTes will gewesen: das bald mir begegnet /
das ich wolt. Vnnd Isaac sprach. Gang
hie her / zů / mein sun / das ich dich anrier /
vnnd bewåre ob du seiest mein sun Esau /
oder nit / der ist hinzů gangen zů dem vatter / vnnd als er jhn griffen het / sprach
Isaac. Die stim̃ zwar / ist die stim̃ Jacob

aber die händ/ sein die händ Esau: vnnd er hat jhn nit kendt / dann die harigen
D händ / hetten außgetruckt die gleichnuß des grössern suns.

Der segen Isaac über Jacob. Also hat er jhn gebenedeit vnd gesagt. Du bist mein sun Esau: er antwort. Jch bins. Vnnd diser sagt. Bring mir / mein sun speiß von deinem geiaid / das mein seel dich benedeit: vnnd do er die jhm het fürtragen / vnnd er gessen / gab er jhm auch wein: do er den tranck/sprach er zů jhm. Gang her zů mir: vnd mein sun gib mir den kuß: vnnd er ist hinzů gangen/ vnd hat jhn küßt: Vnd bald / als er hat entpfunden den gůten geruch seiner klaider/benedeit er jhn vnd sprach. Sihe der geruch meines suns / als der geruch des ackers / den der Herr gebenedeit hat: GOTT gebe dir vom taw des himels/ vnnd von der faißte der erden/ uberflüssikait des traids/weins/ vnnd öls: vnnd dir sollen dienen die völcker: vnnd die geschlecht sollen dich anbetten. Du solt sein ain Herr deiner brůder: vnnd die sün deiner mûtter biegen sich vor dir: Wölcher dir flůcht/der sey selbs verflůcht: vnd der dich benedeit / der werd mit benedeiung erfült.

E Es het Jsaac kaum sein rede vollendt/ vnd Jacob war hinauß gangen: do kam Esau: vnd bracht dem vatter die kochte speiß vom geiaid / vnnd sprach. Standt auff mein vatter: vnd iß vom geiaid deines suns / auff das mir benedei mein seel: vnd Jsaac fragt jhn. Wer bist du: Wölcher antwurt. Jch bin dein erst geborner sun Esau: Jsaac ist erschrocken mit grossem schröcken/ vnnd verwundert sich mer dañ man glauben kan: vnd sprach. Wer ist dann der / wölcher vorlangst hat mir bracht das gefangen geiaid: vnd ich hab von allen gessen / ee das du kummen bist: vnd ich hab jhn gebenedeit: vnd er wirdt benedeit sein.

Do Esau hört die red seins vatters/ do brellet er mit grossem geschray/ vnd gantz erschlagen im gmüt/sprach: Mein vatter benedei auch mich: Wölcher sprach. Dein brůder ist kummen trugentlich: vnd hat hingenum̃en dein benedeiung: Aber der
F vnderredt. Sein namen haißt billich Jacob: dann er hat mich jetz zů dem andern mal trogen: Mein erste geburt hat er vor hin genummen: vnnd jetz zů dem andern mal/hat er hin geraubt mein benedeiung: Vnd widerum̃ sprach er zům vater. Hast nit mir auch ain benedeiung behalten. Jsaac antwort. Jch hab jhn gesetzt dein Herren: vnd all sein brůder hab ich vnder worffen seinem dienst: Mit korn vñ wein hab ich jhn bestetigt: vnd mein sun/ was soll ich dir weiter thůn über die ding: Sprach Esau. O vatter hast du nur ain benedeiung allain: ich bitt dich benedei auch mich. He. 12. c

Als er nun mit grossem heülen wainet: ist Jsaac bewegt worden/ vnnd sprach zů jhm. Dein benedeiung wirdt sein in faißte der erden / vnnd im taw des himels von oben herab: Du wirdest leben im schwert: vnd wirdst deinem brůder dienen: vnd es wirdt die zeit kummen: das du außschlagest / vnd auffledigst sein joch von deinem halß: Darumb Esau hasset allweg den Jacob der benedeiung wegen / mit wölcher der vatter jhn benedeit het: Vnnd Abdie a sprach in seinem hertzen. Es werden kummen die tag der bewainung meins vaters: vnd ich will tödten Jacob mein brůder.

G Dise ding seind verkindt worden Rebecce: vnd sie fürchtendt hat berůfft den Jacob jhren sun: vnd sprach zů jm: Sihe Esau dein brůder tröwt dir/dz er dich tödte: Darumb jetz mein sun / hör mein stim̃: standt auff vnnd fluich zů Laban meinem brůder in Aram: da wone lützel tag: biß das der grimmig zorn deins brůders zů růwe gestelt werde/ vñ hör auff sein vnwürse: vnnd vergeß deren ding/ die du wider jhn than hast: darnach will ich senden: vnd wirde dich von dann holen. Warumb wirdt ich kindtloß an baiden sünen / auff ain tag: Vnnd Rebecca sprach zů Jsaac. Es verdrüßt mich meins lebens/ von der töchter Heth wegen: wann Jacob nimbt ain frawen von dem stammen diß landes: so will ich nit mer leben.

Das XXVIII. Capittel.

Jacob zogt in Aram / sahe die himel laiter.



A Also berůft Isaac den Jacob: vñ *Jacob flohe in Aram.*
benedeit jhn/ vnd gebot jhm vnd
sprach. Du solt nit nemmen ain
haußfrawen vom geschlächt Chanaan:
sunder gang vnnd zeüch in Mesopota-
miam Syrie/ zů dem hauß Bathuel des
vaters deiner můter: vñ nim dir von dan
nen ain frawen/ aine auß den töchtern
Laban deiner můter brůders: Aber der
allmechtig GOTT benedeie dich/ vnnd
Bestetig des segen. mach dich wachsen vnd mehre dich/ auff
das du seiest zů vil scharen der völcker:
Vnd gebe dir die segen Abraham vnd sei-
nem samen nach dir/ auff das du besitzest
das landt deiner bilgerschafft/ das er ver-
haissen hat deinem Anherren.

B Vnd da jhn Isaac het hin lassen/ ist er
zogen vnd kummen in Mesopotamiam
Sirie/ zů Laban dem sun Bathuel des
Sirers/ ain brůder Rebecce seiner můt-
ter: Aber do Esau sahe/ das sein vater het
benedeit Jacob: vnnd het jhn geschickt in
Vngehorsamer sun Esau. Mesopotamiam Syrie/ das er daselbst
her/ ain weib näme: vnd nach dem sägen
jhm gebotten/ sprechend/ du solt nit nem-
men ain frawen von den töchtern Cha-
naan: vñ das Jacob als ain gehorsamer
seinen ältern wäre gangen in Syriam:
vnd erfür das sein vater nit gern anscha-
wet die töchter Chanaan: ist er hingangē
zů dem Ismahel/ vñ hat frawen genom-
men/ on die/ die er vor het/ Melech die
tochter Ismahel des suns Abraham/ ain
schwester Nabaioth.

C Also ist Jacob außgangen von Bersa-
bee/ vnd zogen gen Aram/ vñ als er kume
men war an ain ort: vñ wolte an dem rů-
Patriarchen bet. wen/ nach der Sonnen nidergang: Do
nam er von den stainen die da lagend: vnd
legts vnder sein haupt: vñ hat geschlaffen
an dem selbigen ort: vnnd hat gesehen im
schlaff ain laiter/ die stund auff der erde:
vnd jr spitz anriert den himel/ vñ die En-
gel GOTTes/ auff vnd absteigend an jr:
vnd den herren/ der het sich gesteürt auff
die laitter/ vnd sagt im. Ich bin der herr/
ain GOTT Abraham deins vatters vnd
GOTT Isaac: Die erde darauff du *Verhaissung Jacob.*
schlaffst wirdt ich dir geben vnnd deinem
samen: vnd dein samen wirdt sein wie der
staub der erden: du wirdest auß gebrait
werden zů aufgang vnd nidergang/ gen
mitternacht/ vnd mittemtag: vnd wer-
den in dir benedeit werden vnd in deinem
samen/ alle geschlächt der erden: vnnd ich
würde dein hůter sein/ wo hin du zeüchst:
vnd ich will dich widerumb füren in das
land: vnd will dich nit lassen/ biß das ich
alle ding erfüll die ich gsagt hab.

Vnnd do Jacob entwacht war vom D
schlaff/ sagt er. Warlich der herr ist an di-
sem ort: vnd ich weßts nit: vñ erschrocken
sagt er. O wie erschrocklich ist dise stat: hie *Für die kirchen.*
ist nichts anders/ dañ das hauß GOT-
Tes vnd die port des himels: also am mor- *Sap. 10 b.*
gen frů/ stůnd Jacob auff: vnd nam den
stain/ den er vnder sein haubt gelegt: vnd *Ac. 12. b.*
richt jhn auff zů ainem zaichen: vnd goß
öl oben darauff: vnd nent den namen des
orts Bethel/ die vor Luza genandt war.

Er hat auch gelobt ain gelübd vnd ge- *Für die glübd zů halten.*
sprochē: wañ GOTT mit mir wirdt sein:
vnnd wirdt mich behůten auff dem weg/
den ich wandere: vnd wirdt mir brot ge-
ben zů essen/ vnd klaider anzůlegen: vnd
wirdt glücklich wider keren zů dem hauß *Etwas zeitlichs zůbitten ist recht.*
meines vatters: wirdt mir der Herr sein
zů ainem GOTT: vnd der stain/ den ich
auffgericht hab/ zů ainem zaichen/ der
wirdt genent werden/ das hauß GOT-
Tes: vnd von allen dingen/ die du mir ge-
ben würst: will ich dir zehenden opffern.

Das XXIX. Capittel.

Jacob dienet Laban vmb Liam
vnd Rachel.

Jacob ist hingangen/ vnd kumen A
in das land gen Oriendt: vnd sa-
he ain brunnen im feld/ vnnd drey
härdt schaff die rüweten darbey/ dann
auß dem ward getrenckt das vich: vnnd
sein mund ward beschlossen mit ainem
grossen stain: vnd es war der brauch/ so
alle

alle schaff versamlet warden abwaltzten sie den stain / vnnd wann die härdten getrenckt waren: so legten sie den stain widerumb über das brunnenloch: Vnnd er sprach zů den hirten/ihr brůder/von wañ seit ir? Die antwurten von Aron: die fraget er vnd sprach. Kent ihr nit Laban ain sun Nachor? Die sagten/ wir kennen sprach er/ist er gesund? Sie sprachend/er ist gsund: vnd sie sein tochter Rachel die

B kumbt mit ir härdt: Vnd Jacob sprach. Es ist noch vil tags überigs: vnd ist doch noch nit zeit / das die härdten wider haim gefürt werdē in die ställ. Gebt vor tranck den schaffen: vnd also fürents wider auff die waid: vnd sie haben geantwort: wir mögent nit / biß das alles vich versamlet wirde / vnd wir hinweck thůnd den stain vom brunnen loch / das wir trencken die härdt.

Mangel an wissen.

C Die weil er noch redt: vnd sihe Rachel kam mit den schaffen ires vaters: dañ sie selbs waidnet die härdt: wölche da sie Jacob gesehen: vnd weßt das sie geschwisterig kind mit jhm was / vnd das die schaff waren des Labans seiner můter brůder: Hat er den stain hinweg than / mit wölchem der brunn zůthan ward: vnd do er getrenckt het die härdt/hat er sie küßt: vñ mit erhebter stim̃/hat er gewaint: vnd er hat ir anzaigt/das er wäre ain brůder irs vaters vnd ain sun Rebecce: Aber die hat diß ellents verkündt jhrem vatter.

D Der do er hört das kummen was Jacob seiner schwester sun: ist er jhm entgegen gelauffen/hat jn vmbfangen/fiel jhn an mit küssen: hat jn gefürt in sein hauß: Do er aber het gehört die vrsach seins wegs/antwurt er jm. Du bist mein bain vnnd mein fleisch: vnd da die tag verschinen ains Monats / spricht er zů jm. Darumb das du mein brůder bist: solt du mir dann vergebens dienen? Sag mir was wilt: Laban aber het zwo töchtern: Der namen der grössern war Lia/die klainer wardt genent Rachel: aber Lia het trief fend augen: vnnd Rachel war schön von angesicht/vnd lieblich anzůsehen/ wölche Jacob lieb het vnd sprach. Jch wirdt dir dienen vm̃ Rachel dein tochter siben jar: Antwurt jhm Laban. Es ist besser ich gebs dir / dann ainem andern man: bleib bey mir.

Jacob dient vm̃ Rachel.

E Also hat Jacob gedient vm̃ die Rachel siben jar: vnd es dunckt jhn/ als wärens wenig tag / vor grösse der liebe: Vnnd er sprach zů Laban. Gib mir mein frawen: dañ die zeit ist jetz erfült/das ich zů jhr ein gang: Der hat nun vil der friandt geladē zů der wirdtschafft / vnnd hielt hochzeit: vñ zů abents hat er gfürt Liam sein tochter zů jhm hinein: vñ gab der tochter ain magd/mit namen Zelpha: Jacob gieng zů jhr / wie der brauch ist/ wie es morgen wardt/da sahe er Liam: vñ er sprach zů seinē schwäher. Was ist das/das du hast

Auff hochzeit laden.

F wöllen thůn? Ists nit also/ich hab dir gedient vmb die Rachel: warumb hast du mich betrogē? Antwurt der Laban. Es ist nit der brauch hie in disem land/dz wir die jüngern vor auß geben zů der ehe. Erfülle die wochen der tag diser heiligung: Vnd ich will dir dise (Rachel) auch geben/für das werck darmit mir dienē wirdest andere siben jar: Jacob hat verwilligt den spruch: Vnd da die siben tag vergangen waren / hat er Rachel genum̃en zů ainer frawen/ wölcher der vatter het geben die magd Balam.

Jacob name zwo frawen.

Zů letst als er mit freüden noß die gewünschte hochzeit/hat er die liebe der andern/fürgesetzt der ersten: vnnd hat jhm dient andere siben jar: Der Herr aber sahe das er verschmähet Liam: do hat er auff than jhr frewlich schloß/so doch jr schwester vnfruchtbar blib: dann sie hat entpfangen vnd geborn ain sun: vnd hat jn genent Ruben/vnd sprach. Der Herr hat

Lia fruchtbar.

G gesehen mein niderung: jetz wirdt mich mein man lieb haben: Vnd sie hat wider entpfangen vñ ain sun geborn/ vñ sprach. der Herr hat gehört/dz ich veracht wirt/ so hat er mir auch disen geben: vñ nendt sein namen Simeon: Sie hat auch zů dē dritten mal entpfangen vnnd ain sun geborn / vnnd sprach. Jetz wirdt mein man sich mit mir verainigen/ darumb das ich jm drey sün geborn hab: vñ darumb nent sie sein namen Levi: Zům vierten entpfieng sie vnd gebar ain sun: vnnd sprach Jetz will ich den herren bekennen: vnnd darumb nendt sie jhn Juda/vnd hat auff gehört zů gebären.

1. Paral. 2. a.

Die sün Lie.

Das XXX. Capittel.

Mer von Jacobs kindern vnd dienst.

A ALs nun Rachel sahe/ das sie vnfruchtbar war/ hat sie geneidt jhr schwester: vnnd sprach zů jhrem Eheman. Gib mir kinder/ sunst stürb ich: Jacob hat jhr zornig geantwurt: Bin ich dañ GOTT: der dich beraubt hat der frucht deins leibs: aber sie sprach. Ich hab ain magd Balam: Gang ein zů jhr/ das sie gebär auff mein knewen: vnd das ich sün hab auß jhr: vnd sie hat Balam jhm zů der Ehe geben.

Die sün Balam.

Dise als der man zů jhr eingangen ist/ hat entpfangen vnnd geborn ain sun: do sprach Rachel GOTT hat mir geurtailt vnd hat erhört mein stim̃/ vñ mir ain sun geben: vñ darum̃ nent sie sein namẽ Dañ: Vnd Balam hat wider entpfangen vnd geborn den andern sun: darumb Rachel sprach. GOTT hat mich vergleicht mit meiner schwester: vnd ich hab überhandt genum̃en: vnd hat jn genent Neptalim:

B Als aber Lia merckt/ dz sie het auffgehört zů gebären: do hat sie Zelpham jhr magd gebẽ jrẽ Eheman/ die nach der entpfencknuß gebar ain sun/ vnd sprach. Glücklich. Vnd darumb nendt sie sein namen Gad: vnd Zelpha hat ain andern sun geboren: vnd Lia sprach. Vnd diß für mein säligkait: dann die frawen werden mich sälig sprechen: darumb nendt sie jhn Aser.

Die sün Zelphe.

Aber Ruben ist außgangen zů der zeit der waitzen ärndt in dz feldt: vñ hat funden Alrun/ die hat er seiner můtter Lia haim tragen: Vñ Rachel sprach. Gib mir ain tail võ dẽ Alrun deins suns: dise antwurt. Dunckts dich dann wenig sein/ das du mir mein man zů vor hinzuckt hast/ es wer dann/ das du auch nemest die Alrun meins suns. Rachel sprach. Er soll dise nacht bey dir schlaffen vnd die Alrun deines suns. Do aber Jacob zů abents haim gieng vom feld/ ist jhm entgegen hinauß

C gangen Lia/ vnd sprach. Du würdst zů mir eingan: dann ich hab dich vmb lon bestelt/ vmb die Alrun meins suns: vnnd er hat die nacht bey jhr geschlaffen: vnd GOTT hat erhört jhr gebett: vnnd sie hat entpfangen/ vnd geborn den fünfften sun/ vnd sprach. GOTT hat mir den lon geben/ darumb dz ich mein magd hab geben meinem man/ vnnd hat genendt sein namen Isachar: vnd Lia hat widerum̃ entpfangen vnd geborn den sechsten sun/ vnnd sprach. GOTT hat mich begabt mit ainer gůten gab: Auch auff das mal/ wirdt mein man bey mir sein: darum̃ das ich jm sechß sün geborn hab: darum̃ nent sie sein namen. Zabulon: darnach gebar sie ain tochter mit namen Dina.

Der sun Rachel Joseph.

D Vnd GOTT hat gedacht an die Rachel/ hat sie erhört: vnd hat auffthan die schloß der geburt: die hat entpfangen vnd geborn ain sun vnd sprach. GOTT hat auffgehebt die zůgelegte schmach: vñ hat jhn genendt Joseph vñ sprach. Der Herr geb mir zů ain andern sun: vñ do Joseph geborn ward/ sprach Jacob zů seinem schwäher. Laß mich/ das ich wider ker in mein vaterlandt/ vñ in mein land: Gib mir die frawen vñ meine kinder/ für wölche ich dir gedient hab/ auff dz ich hinwäg gang: Aber du waist mein dienst/ darmit ich dir gedient hab: Laban sagt zů jhm: das ich gnad find vor deinem angesicht: dann ich habs erlernt mit erfarnuß/ das GOTT hat mich benedeit von deinẽ wegen: Setze dein lon/ den ich dir gebe.

3. Reg. 11. d.

Benedeiung vnd glück aines frümen.

Aber Jacob antwurt. Du waist wie ich dir gedienet hab: vñ wie groß gewesen ist dein besitzung in meinẽ händẽ: du hast wenig gehabt/ ee das ich zů dir kam: vnd jetz bist du reich worden: vnd der herr hat dich benedeit zů meinem eingan: darumb ists auch billich/ das ich etwa auch fürsehung thů meinem hauß: Laban sprach. Was soll ich dir geben: Aber diser sprach.

E Ich will nichts: wañ du aber thůst/ dz ich begeer: so will ich wider waidnen vnd hůten dein vich: Gang zů ring vm̃ all deine härdt: vnd absündere alle fleckete schaff/ vñ gesprengter woll: vñ alles was braun wirdt sein vnd trefft/ vnd von vil farben gleich in schaffen/ wie in gaissen/ dz wirdt mein lon sein: vnnd morgents wirdt mir mein gerechtigkait antwurtẽ: wañ kom̃t die zeit des spruchs dir gefällig vor dir: vñ alle die nit werden sein gespreckler oder flecket oder braun/ als wol in schaffen/ als in gaissen/ die werdent mich des diebstals straffen: Vnd Laban sprach. Es ist mir angenäm/ das du begerst.

F Auff den selbigen tag hat er gesündert die gaissen vnd die schaff vñ böck vnd wider/ vnd die manchelaiy farb hetten/ vnd die gfleckleten: vñ alle die härdt die ainerlay farb ward/ weiß oder schwartzer woll gab er in die händ seiner sün: vnd hat gesetzt ain weite dreier tagreiß zwischen sein

vnd

vnd seinem tochterman / der waidnet sein
übrigs vich.

An list Jacob mit stäcken.

Do nam Jacob grün aller baume fle-
cken / vnd mandelbaum vnd ahörnin / die
hat er ains tails gschelt: vnd da er die rin
den abzogen hat / am selbigen ort ist weiß
gsehen worden: aber was da gantz blib /
wurd grün gesehen: vnd also ward dar-
auß ain gstreifelte farb: vnd er legt sie in
die trinck rinnen / darein das wasser auß-
gossen ward / auf das so die härde kamen
zütrincken / das sie die stecken vor iren au-
gen hetten / vnnd in irem ansehen ent-
G pfiengen: vnnd es ist geschehen / das in
der hitz ihr vermischung / die schaf ansa-
hen die stecken: vnd gebaren fleckelet / vnd
schecket / vnd mit mancherlay farben ge-
spreckelet.

Die and klugheit Jacob.

Also hat Jacob die härde getailt: vnd
hat die stecken gelegt in die rinnen vor
den augen der wider: Aber alle weisse vñ
schwartze gehörten dem Laban zů: vnd
die andern dem Jacob / als sie die härd-
ten mit ainander getailt heten: darum̄ in
der ersten zeit / wann die schaf aufstigen /
legt Jacob die stecken in die rinnen der
wasser / für die augen der wider vñ schaf /
das sie entpfiengen in ihr anschawung /
wañ er aber zů ließ die sperling / vnd die
letste burde / legt er sie nit: Vnd ist also ge
schehen / wölche spat wurden / die gehör-
ten dem Laban zů: vnnd die frü warden
zů der ersten zeit / dem Jacob: vnd ist der
man über die maß reich worden / vnd hat
vil härdten gehabt: vnd mägd / vnnd
knecht / Kamelthier vnd esel.

Die drit klugheit Jacob.

Das XXXI. Capitel.

Jacobs abschid von seinem
schwäher.

A NAch dem aber er hort / die wort
der süne Laban / die sagten. Ja-
cob hat genummen alle ding vn-
sers Vatters / vnd von des vermügen ist
er geraicht vnd herrlich worden: Er ver-
merckt auch das angesicht Laban / das
nit gegen im war wie gestert vnd vorge-
stert: Vnd allermaist das der Herr jhm
sagt / ker wider in das land deiner Vätter
vnd zů deinem geschlächt.
B Da sandt er vnd berüfft Rachel vnnd
Liam ins feld / da er die härde waidnet:
vnd sprach zů in. Ich sihe das angesicht
ewers Vaters / das nit ist gegen mir / wie
gestert vnd vorgestert. Aber der GOTT
meins Vatters ist mit mir gewesen: vnnd
jr wißt / das ich mit allen meinen kräff-
ten gedient hab ewerm Vater: aber ewer
Vater hat mich mit listen vmbgangen:
vnd hat mein lon zehen mal verwandelt:
vnd aber GOTT hat im nit gestat / das
er mir schaden thet: wann er etwa sprach.
Die geschäckten sollen dein lon sein: so ge-
barn alle schaf geschäckte lämlin: wann
aber das widerspil sprach / du solt nemen
alle weisse für dein lon / so haben alle härd
ten weiß geborn / vnd GOTT der hat ge-
nummen ewers Vatters hab / vnd hats
mir geben.

Dann nach dem kam die zeit der ent-
pfencknuß der schaf: so hab ich auffgehebt
meine augen: vnd hab im schlaff gesehen
die mänlin steigen auff die frawen gsche-
cket / tüpflet / vnnd von manchen farben:
vnd der engel GOTTes sagt zů mir im
traum. Jacob. Ich antwurt. Ich bin da.
Der sagt. Heb auf dein augen: vnd sihe al
le mänlin auf steigen auf die weiblin / die
gschecket / die tüpflet vnd spreckelet seind.
Dañ ich hab alle ding gesehen / die dir La
ban thon hat. Ich bin der GOTT Be-
thel / da du gesalbt hast den stain: vñ hast
mir gelobt ain glübd: darumb jetz stand auf vnd gang auß disem land / vñ ker wi- Für gelubd.
der in das land deiner geburt.

Vnd Rachel vnnd Lia haben geant-
wurt. Haben dann wir etwas übrigs in
der hab vnnd erbschafft des hauß vnsers
Vatters: Ists nit also / er hat vns geacht C
als die frembden: vnd hat verkaufft / vnd
hat gessen vnser kauffgelt: Aber GOTT
hat genum̄en die reichthumb vnsers Vat
ters: vnd hat die vns geben / vñ vnsern kin
dern: Darumb alles das dir GOTT ge
botten hat / das thů.

Jacob flohe vō schwäher.

Aber Jacob ist auffgestanden: vnd hat
aufgeladen seine kind vnd chefrawen auf
die Camelthier / vnd ist hinweg gangen:
Hat auch genummen alle seine hab / vnnd
die härdten / vñ was er in Mesopotamia
überkum̄en het: vnd zog zů Isaac seinem
vater ins land Chanaan: zů der selbigen
zeit / war Laban gangen zů schären die
schaf: vnd Rachel hat gstolen die abgöt-
ter jrs vaters / vnd Jacob wolt nit beken-
nen seinem schwäher / das er flühe: vnnd

do er hinweg gangē was mit allem dem/ das im zůgehört: vnd über für über das wasser/zoge gegen dem berg Galaad: do ists verkündt worden dem Laban am dritten tag/das Jacob floch.

Der hat seine brůder zů im genummen vnd eilt im nach siben tag: vnd begriff in an dem berg Galaad: vñ er hat im schlaff
D gesehen/das der Herr im gesagt hat. Hůt dich/ das du nichts scharpfs redest wider Jacob: vñ jetz het Jacob sein tabernackel aufgeschlagen an dem berg: vnd do nun er jm nachkam mit sein brůdern/ hat er in dem selbigen berg sein zält geheft.

Vnnd er sprach zů Jacob. Warumb hast du also gehandlet/ das du haimlich vor mir mein töchtern hinweg treibest/ als die gefangnen mit dem schwert: warumb hast wöllen fliehen on mein wissen: vnd mir diß nit anzaigt/ das ich dir nach kumen wäre mit freüden vnd gsang/vnd
1. Regū. 15. c. trumeln / vnd harpffen: Hast nit mögen leiden/ das ich küßt hette meine sün vnnd
2. Paral. 16. c töchtern: du hast thorlich gehandlet: vnd fürwar jetz ist mein hād wol so mächtig/ das ich dir dz übel widergelt: aber GOT deines Vatters/ hat mir gestert gesagt. Hůt dich/das du nichts hört redest wider den Jacob.

Es sey im also/ du begertest zů den deinen zůgeē: deines vaters hauß was in deiner begird: Warumb hast du mir gestolē meine götter: Jacob antwurt. Das ich dir vnwissend bin hinzogen/ hab ich geförcht/das du dein töchtern nit mit gwalt hinnemest: das aber mich ains diebstals zeichst: bey wölchem du findst dein götter/
E der werd getödt vor vnsern brůder. Ersůche/was du deins dings bey mir findst/dz nim hin: Do er diß sagt /weßt er nit / das Rachel die abgötter gestolen het.

Also ist Laban eingangē den tabernackel Jacob: vnd Lie vnd jr baider mägd/ hats nit funden: vnd do er eingieng in die zält Rachel / dise hats eilents verborgen die abgötter vnder die strewe des kemelthiers vnd saß darauff: vnd da er ersůcht die gantze zält vnd nichts fand/ sprach sie. Mein Herr zürne nit / das ich gegen dir nit auffstand: dann nach gewonhait der weiber ist mir jetz widerfaren: Also ist höflich verspot worden die sorgfeltigkait des sůchers.

Da bleht sich Jacob auff mit zanck/ vnd sprach: vmb was mein schuld / vnnd vmb wölche mein sünd bist also erhitzet nach mir: du hast durchsůcht all meinen haußrat: was hast du funden von aller hab deins hauß: legs her vor mein vnnd F
dein brůdern: Ich bin zwaintzig jar bey Ex. 22. b
dir gewesen: deine schaf vnd gaissen seind nit vnfruchtbar gwesen: die wider deiner härdt hab ich nit gessen: was die wilden thier gefangen / ich hab dir nit zaigt: ich erstatet allen schaden: Alles das gestolen ward/das erfordertest von mir: Tag vnd nacht truckt mich die hitz vnd kelt: vñ der schlaf flohe von meinen augen: also hab ich zwaintzig jar gedient in deinem hauß/ vierzehen jar für dein töchtern/ vnd sechse vmb dein härdt: du hast auch mein lon zehē mal verwandelt: Es wäre dañ sach/ das GOTT meins Vatters Abraam/vñ die forcht Jsaac wäre mir beystendig gewesen/villeicht hettest mich jetz nackēd hin ziehen lassen: GOT hat angesehen mein zwangsale vnd die arbait meiner händ/ vnd hat dich heut gestrafft.

Laban antwurt jhm. Mein töchtern vnd süne / vnd dein härdten / vnd alles was du sichst / seind mein: Was mag ich thůn meinen sünen vnnd Enicklen: darumb kumb/wir wöllen ain bundt machē/ das der sey ain zeügknuß zwischen mir vñ dir: Also hat Jacob ain stain genumen: vnd hat in auffgericht zů ainem zaichen: vnd er sprach zů seinen brůdern. Tragend stain her: wölche habents zů samen tragen/vnd ain hauffen gemacht: vnnd habend darauff gessen: den hat Laban genent/ain hauffen der zeügen/ vnd Jacob ain hauffen der zeügknuß / jeder nach aigenschafft seiner zungen.

Vnd Laban sprach. Diser hauff wirt G
sein ain zeüg zwischen mir vnd dir heüt: vñ darumb ist er genent worden Galaad das ist ain hauff der zeüg: Vnd Laban thet hinzů. Der Herr vitaile vnd sehe auff zwischen vns/ wañ wir von ainander ziehen wañ du würdst peinigen meine töchtern/ vnd wañ du nemest andere frawen über sie: kainer ist ain zeüg vnser red dañ GOTT/der gegenwürtig auff sicht: vnd sprach wider zů Jacob. Nimb war der hauff hie/ vnnd der stain/ den ich auffgericht hab/ der wirt sein ain zeüg zwischen mir vnd dir: der hauff sprich ich/vnd der stain seind in gezeügknuß: wann ich aber

das

das überfůr/ das ich zů dir gieng: oder dz
du übergangen / das du mir übel geden-
ckest: GOTT Abraam / vnd GOTT Na
chor vrtaile zwischen mir vnd dir: vnd der
GOTT jr Våtter.

Also hat Jacob geschworen durch die
forcht seines vaters Jsaac: vnd als er hat
aufgeopfert opffer auff dem berg / hat er
berůft seine brůder / das sie brot essent: wöl
che do sie gessen heten / seind sie da bliben:
Laban aber stůnd in der nacht auff / hat
kůßt seine sün vnnd töchtern: hat sie bene-
deyt hat widerkert in sein stat.

Das XXXII. Capitel.

Jacob schickt zů Esau vnd rang mit
dem Engel.

A ABer Jacob ist sein weg hin gan-
gen / wie er angefangen: vnd die
Engel GOTTes seind jm begeg-
net: wölliche do ers sahe / sprach er. Diß
seind die zelt GOTTes: vnd hat genant
den namen diß orts Mahanaim / das ist /
gezelt. Er hat auch boten vor jm geschickt
zů Esau seinem brůder im land Seir / in
der gegend Edom: vnd gebot jhn vnnd
sprach. Also sagend meinem Herren E-
B sau. Bey dem Laban hab ich gewandert
biß auff den heütigen tag: ich hab ochsen/
vnd esel/ vnd schaf: vnd knecht/ vñ mågd/
vnd ich schick jetz dise botschafft zů meinē
Herren/ das ich finde gnad vor deinem
angesicht.

Vnd die botten seind wider kůmen zů
Jacob vnd sprachen: wir seyen kummen
zům Esau deinem brůder: vnd sihe er eilt
dir entgegen mit vierhundert månnern.
Jacob hat jm fast gfürcht/ vñ erschrack/
vnd hat tailt das volck/ das bey jm war/
auch die hårdten / die schaf, die ochsen vñ
Kemelthier in zwo scharen / vnd sprach.
Wann Esau kůmen wirt zů ainer schar/
vnnd wirt sie schlagen die ander schar die
C übrig ist / wirt behalten: vnnd Jacob
Gebåt Jacob. sprach. GOTT meins vaters Abraam/
vnd GOTT meins vaters Jsaac/ herr ď
mir gesagt hast widerker in dein land/
vnd an das ort deiner geburt: vnd ich wil
dir wol thůn: ich bin klainer dann all dein
erbarmung vnd dein warhait: die du er-
füllt hast deinem knecht: in meinem stab
bin ich gangen über disen Jordan / vñ jetz
gang ich wider darüber mit zwo scharen.
Zeuch mich herauß auß den hendē meins Bitt wider den Türckē.
brůders Esau/ dañ ich fürcht jn fast: das
er villeicht nit kumb/ vñ schlag die můter
mit den kindern: Du hast geredt/ das mir
wol thåtest/ vnd außbraitest mein samen/
wie das sand des Mörs: die vor der vile
nit mag gezelt werden.

Vnd do er da geschlaffen het die nacht: D
do hat er abgesündert gaben / seinem Gaben für Esau.
brůder Esau / von dem das er da hett:
zway hundert gaissen / zwaintzig böck/
zway hundert schaf / vnd zwaintzig wi-
der: dreissig camelin mit jren füllin / vier-
tzig küe/ vnd zwaintzig stier/ zwaintzig eß-
lin vnd zehen jr füllin: Vnnd er senders
durch die hend seiner diener/ jede hårdt be
sunder: vnnd sprach zů seinen dienern.
Geet vor mir hin: vnd laßt ain weite zwi-
schen ainer hårdt vnd der andern: Vnd
gebot dem vordristen / vnd sprach / wann
dir begegnet mein brůder Esau / vnnd er
fragt dich/ weß bist/ oder wa geest hin? o-
der weß seind die ding die hernach fol-
folgen: So antwurt. Deines knechts Ja E
cob: Gaben hat er geschickt seinem Herrn
Esau: vnd er selbs komt nach vns: Gleich
befelch hat er geben dem andern vnd dem
dritten/ vnd allen denen die nach der hårdt
giengen / vnd sprach mit gleichen worten
solt jr reden zů Esau / wann jhr jn fin-
den werdt: vnd das thůt hinzů / vnd auch
er selbs dein knecht Jacob / volgt vnsern
weg hernach: dann er sprach. Jch will jn
versönen mit gaben die voran gand: vnd
darnach will ich sehen: villeicht wirdt er
mir gnådig sein.

Also sein die geschenck voran gangen: F
aber er blib die nacht im gezelt: vnd da er
frü war auff gestanden / nam er sein zwo
frawen vnd so vil mågd vnd ailff sünen:
vnnd ist gangen über den furt Jaboch/
vnd da er alles was jhm zůgehört / hett
über gefürt / ist er allain bliben / vnd sihe Ose. 12. a.
ain man range mit jhm biß morgens frü:
wölcher da er sahe / das er jn nit mocht Ringen Jacob.
überwinden / hat er angerürt die flachß-
ader seiner hüff / vnd bald ists marckloß
worden / vnnd sprach zů jm. Laß mich/
dañ jetz geet die morgen röte auf. Er ant-
wurt / ich laß dich nit: nun du benedeyest
mich: vnd er sprach. Was ist dein namen? Jsrael namen Jacob.
er antwurt Jacob: vñ in kain weg sprach
chr würdt dein namen Jacob gehaiß-
sen/

GOTT on namen.

sein / sunder Jsrael: dann du bist starck/ gwesen wider GOTT/wie vil mer würdest du die menschen übermögen: fragt

G jhn Jacob. Sag mir mit was namen würdest du genant? Er antwurt. Warumb fragst du mein namen? vnd er hat jn benedeit an dem selbigen ort.

Judicū. 13.c.

Vnnd Jacob hat genent den namen diß orts Phanuel/ vnd sprach. Jch hab gesehen GOTT von angesicht zů angesicht: vnd mein seel ist hailwertig worden: Vnd die Sunn ist auff gangen / als bald er für Phanuel kam: Aber er hanck am füß: von wölcher vrsach wegen/die kinder Jsrael nit essent die flachs ader/die marck loß ist worden in der hüff Jacob/ biß auff den heütigen tag: darumb das er angerürt hab die flachßader der hüff/die ist vn empfindtlich worden.

Jacob hincken.

Das XXXIII. Capitel.

Das gespräch Jacob vnd Esau.

A Jacob aber hat auff gehebt seine augen: vnd gesehen Esau kommend / vnd mit im vierhundert man: Vnnd er hat zertailt die süne Lie/ vnd Rachel / vnd der zway mägd: vnnd hat bald mägd vnd jre kinder am anfang gesetzt: Aber Liam vnd jr sün an die ander stat: Rachel aber mit dem Joseph zů dem letsten.

Jacob vnd Esau kamen zůsamen.

Vnd er gieng herfür / hat angebät genaigt biß auf die erden siben mal / biß das sein brůder herzů nahet: also lief Esau seinem brůder entgegen/vñ hat jn vmbfangen/vnd gfallen vmb sein halß/ vnd küßt jn vnd waint: vnd als er sein augen auff hůb / sahe er die frawen vnd jhr kinder/

B vnd sprach. Was wöllen jn dise? vnnd gehörend sie dir zů? Ehr antwurt. Es seind die kindlin die mir der Herr geben hat deinem knecht: vnd do die mägd mit jren sünen herzů nahent / habend sie sich gebuckt: Es ist auch herzů gangen Lia mit jren kindern: vnnd do sie dergleichen hetten angebät: die letsten Joseph vnnd Rachel/ haben auch sich genaigt.

Vnd Esau sprach. Wer seind die scharen / die mir entgegen kummen seind. Er antwurt. Das ich gnad fend vor meinem Herren: Aber der sagt. Jch hab vil mein brůder / dein ding hab dir: vnnd Jacob sprach. Nit also/ich bit dich/ Sunder habe ich gnad gefunden in deinen augen: so nimb das gäblin von meinē henden: dann also hab ich gesehen dein angesicht / als C

hett ich gesehen das antlitz GOTTes: biß mir gnädig vnnd empfahe die benedeyung die ich dir bracht hab: vnd die mir GOTT geschenckt hat / der alle ding gibt: vnnd do jn der brůder also nöte/ da nam ers schwerlich.

2. Regū. 19.c. 1. Regū. 15.c. Hester. 15.d.

Er sprach. Wir gangen mit ainander vnd ich würd ain gferdt deins wegs sein: vnd Jacob sprach. Du waist mein Herr/ das ich zarte kindlin hab / vnnd tragend schaf vnd kühe/mit mir: wölche wañ ich sie zů vil arbaiten mach im geen/ wurden alle härdt ain tag sterben: Mein Herr gang vor seinem knecht: vnd ich würd gemählich nachuolgen sein fůßstapffen/ wie ich sehen würd/das die kindlin vermögē/ biß ich kumb zů meinem Herrn in Seir: Esau antwurt/ ich bit dich/ das von dem volck das bey mir ist / doch gsellen bleiben D

deins wegs: Es ist/sprach er/ nit not: Allain das bedarf ich/das ich gnad find vor deinem angesicht mein Herr: vnd Esau ist den selbigen tag / widerkert den weg/ den er kummen war in Seir.

Vnd Jacob ist kummen in Sochot: da er ain hauß gebawt vnnd sein zelt geheft hat: vnd hat genennt den namen des orts Sochot/das ist / tabernackeln: vnnd er ist gangen in Salem / die stat der Sichimer/ die da ist im land Chanaan: vnd hat gewonet neben der stat: vnnd er hat kauft ain tail Ackers/darauff er die tabernackeln auffgeschlagen het / von kindern Emor/ ains vaters Sichem / vmb hundert lämmer: vnd da richtet er ain althar auff: vnnd hat da angerůfft den stercksten GOTT Jsrael.

Jacob bawt/ zerbrach nit altar

Das XXXIIII. Capitel.

Das Dina notzogt/ist Sichem erschlagen.

Dina die tochter Lie ist außgangen/das sie sehe die weiber der selbigen gegend: do aber er sahe Sichem der sun Emor des Eueers ain fürst diß lands / hat er sie lieb gewonnen / hat sie mit gewalt verzuckt / vnd sie beschlafsen/ A

schad ð fürwitz

sen/ vnd mit gewalt notzoget er sie: vnnd sein seel was an jr wie leim behäfft: vñ die traurigkait hat er besenfftigt mit süssen glatten worten: vnnd gieng zů Emor seinem Vatter/ vnd sprach. Nimb mir dise maid zů meinem Ehe gemahel: do diß erhört Jacob/ in abwesen seiner sün/ die mit der vichwaid beladen warden/ do hat er geschwigen biß sie wider kämen.

Blas nogert.

Als aber Emor der Vatter Sichem/ was außgegangen das er redte mit Jacob: Sihe seine sün kamen vom feld: vnd da sie hörten/ was geschehen war/ seind sie fast zornig worden/ darumb das er ain schnöde sach het thon in Jsrael: vnd so er mit gewalt gezwungē het die tochter Jacob/ hett er ain vnzimliche sach thon: Do

B redt Emor mit jhnen. Meins suns Sichem seel ist behefft ewer tochter: Geben sie jm zů ainer frawen/ vñ laßt vns durch ainander heyrat machen: Gebt vns ewere töchtern/ vnd nemmet die vnsern: vnd wonend bey vns: das land ist in ewerm gewalt. Bawents/ treibt händel/ vnd besitzents: Es sprach auch Sichem zům Vatter vñ zů sein brůdern. Hab ich gnad funden vor euch: vnnd was jr darauff setzen/ das will ich geben: Merend die morgengab: begerdt schanckung: vnnd ich wills gern geben/ was jhr begert: allain gebt mir dise maid zů ainer frawen.

Gewalt schnöd liebe.

Dise sün Jacob haben geantwurt dem Sichem vnd seinem Vatter mit auffsatz/ vnd warend ergrimpt/ das er die schwester verfelt het. Wir mögen nit thůn/ das jr begert/ vnd auch nit geben vnser schwester ainem vnbeschnitten menschen/ das dañ vnzimlich ist bey vns/ vnd lasterlich: Aber in dem mögen wir verbunden werden: wann jr wölt vns gleich sein: das vnder euch beschniten werdt alles manlichs geschlächt: alsdañ wöllen wir geben/ vnd herwider nemen/ ewere töchtern vnd die vnsern: wöllen bey euch wonen/ vnd werden ain volck sein: wann jr aber nit wölt beschniten werden: so werden wir vnser tochter nemen/ vnd hin weg ziehen.

C Diß jr erbieten/ hat dem Emor vñ Sichem seinem sun gefallen: vnd der jüngling hat nit verzogen/ dann bald erfült er/ das begert ward: dañ er hett die maid fast lieb: vnd was loblich in allem seines Vatters hauß: Vnd sie seind eingangen die porten der stat/ vnd haben geredt zům volck. Dise männer seind fridsam: vñ wöllend wonen bey vns: sie treiben gewerb im land/ vnd bawen das/ wölchs weit vnnd brait ist: vnd bedarff bawleut: jhr töchteren werden wir nemen zů frawen/ vnnd die vnsern wöllen wir jhnen geben: Ain ding ist/ darumb so ain groß gůt ding verzogen würd: wann wir beschneiden vnsere männlin/ das wir nach volgen der haltung des volcks: so wirt jr hab/ jr vich/ vnd alles sie besitzen: vnser sein: Allain in dem werden wir jhn zů willen: so wonen wir bey ainander/ vnd machen ain volck: vnd sie all haben verwilligt/ vnd seind all knaben beschnitten worden.

Vnd sihe am dritē tag/ wañ d' schmertz der wunden am grösten ist/ do haben die zwen sün Jacob/ Simeon vnd Leui/ die brůder Dine/ schwerter genommen: vnd seind fraidigklich in die stat gangen: vnd habend alles mänlichs erschlagen/ haben auch Emor vnd Sichem mit einander getödt: vnd haben Dinam jr schwester genommen auß dem hauß Sichem: vnd als sie herauß giengen/ fielen die andern sün Jacob über die ertödten: vnd blünderten die stat/ zů rechen die schwechung d' junckfrawen/ jhre schaf/ vnd groß vich vnnd esel/ vñ verwůsten alles das in heüsern vñ auff dem feld war: haben auch jr kinder vnd frawen gefangen hingefürt. D

Straf d' notzerung. 2.Co.10

Da diß volbracht war hat Jacob käcklich zů Simeon vnd Leui gesagt. Jhr habt mich betrůbt vnnd hässig gemacht den Chananeern vnnd Pherezeern/ den einwonern diß lands: Vnser seind lützel: sie versamlet/ werden mich schlagen: vnd ich würd außgetilgt werden vnnd mein hauß: sie antwurten. Solten dann sie vnser schwester mißbrauchen/ für ain gemaine frawen.

Das XXXV. Capitel.

Vom zug Jacob/ vnd sterben Rachel.

Nder der weil hat GOTT geredt zů Jacob. Stand auff: vnd steig auff gen Bethel: vnd mach ain althar GOTT/ der dir erschinen ist/ do du flohest Esau dein brůder: Aber Jacob berůfft alles sein hauß/ vnnd sprach. Werfft hinweg die frembden Götter/ A

die in

Rainigē von fircheferte. auch klai der verwandlē.

die in mitten vnder euch seind / vnd werden gerainigt: vnd verwandeln ewre klaider: Steet auff / vnd wir steigen auff gen Bethel / das wir machen da GOTT ain althar / der mich erhört hat in dem tag meiner trübsäligkait: vnnd ist ain gefert gewesen meins wegs.

Also haben sie geben all frembd götter / die sie hetten / vnd die orring / die warend in jren ohren: aber er vergrůbs ein vnder Therebinten / der ist hinder der stat Sichem: vnd wie sie zugend / da hat ď schreck GOTTes all stett überfallen rings weiß herum: vnd seind nit keck gwesen / das sie verfolgt hetten die hinziehendē: Also kam Jacob gen Luza / die ist im Land Chanaan / mit dem zůnamen Bethel / er vnd all sein volck: vnd er bawt da ain althar: vnd nent den namen diß orts / ain hauß GOTTes: dann da ist jm der Herr erschinen / da er flohe sein brůder.

GOTTes schirm.

Althar bawen.

B Gleich zů der selbigen zeit ist gestorben Debora / die seügam Rebecce: vnd ist vergraben worden / vnden am berg Bethel / vnder ain Aich: vnd ist dz ort genent worden / die aich des wainen: vnd GOTT ist wider erschinen Jacob / nach dem er wid kummen ist von Mesopotamia Syrie: vnd hat jhn benedeyt / vnd sprach. Fürhin würdst du nit genennt werden Jacob / sunder Jsrael wirt dein namen: vnnd hat jn Jsrael gehaissen: vnd sprach zů jm: Jch bin GOTT der almächtig / wachs vnd würd gemert / völcker vñ völcker der geschlächten werden auß dir sein. Künig werden außgeen von dein lenden: vnd dz land das ich geben hab Abraam vnd Jsaac / das würd ich dir geben vnd deinem samen nach dir: vnd ist von jm gewichen: Diser aber hat auffgericht ain stainé zaichen / an dem ort / da GOTT mit jm geredt hett: vnd hat auff jm geopffert weinopffer: vnd goß öl darauff: vnd hieß den namen des orts Bethel.

Bestetegūg des namens

Bethel.

C Vnd er ist außgangen vmb den glentz von dannen / zů dem land / das da einfürt gen Ephrata: in wölcher da Rachel zů ď geburt arbait: vnd fieng jr an gefärlich zů werden: vō schwäre wegen der geburt: vnnd die Hebmůter sprach zů jr. Du solt dir nit förchten: dann du würdest auch disen sun habē: da aber jr die seel vor schmertzen außgieng / nennt sie den namen jrs suns Benoni / das ist ain sun des schmertzen: Aber der Vatter nennet jn Beniamin / das ist / ain sun der gerechten: Also ist Rachel gestorben / vnd vergraben auff dem weg / der ain tregt gen Ephrata / dise ist Bethlehem: Vnd Jacob hat auffgericht ain zaichen ob jrem grab: diß ist das zaichen der gräbnuß Rachel biß auff den heütigen tag.

Rachel starb.

Der todten gedächtnuß.

Von dannen ist er außgangen / vñ hat sein tabernackel außgericht über dē thurn der härdt / vnd da er wonet in dem land / ist Ruben hingangen / vnd hat beschlaffen Bala seins Vatters schlaffweib: das jm nit verborgen war. Aber die sün Jacob warend zwölff: die sün Lie / Ruben der erst geborn / vnd Simeon / vnnd Leui. Juda vnd Jsaschar vnd Zabulon. Die Sün Rachel / Joseph vnnd Beniamin: D die Sün Bale der magd Rachel / Dan vnd Neptalim / die sün Zelphe der magd Lie / Gad vnnd Aser: dise seind die Sün Jacob / die jhm geborn seind in Mesopotamia Syrie.

Er ist auch kummen zů Jsaac seinem Vater in Mambre der stat Arbee / diß ist Hebron: darin Abraam vnd Jsaac seind außlender gewesen: vnd seind erfült worden die jar Jsaac hundert vnnd achtzig jar: vnd was außzert von alter / vnnd ist gestorben: vnd also alt vnd voller täg ist er zůgelegt worden zů seinem volck: vnnd Esau vnnd Jacob seine Sün / haben jn begraben.

Jsaac starb.

Das XXXVI. Capitel.

Schidung Esau vnd Jacobs / mit jrem geschlächt.

Diß seind die geburt Esau / er ist A Edom: Esau hat genomen zwo frawen von den töchtern Chanaan / Ada ain tochter Elon des Etheers / vnnd Oolibama ain tochter Ane des Suns Sebeon des Eueers: vnnd auch Basemath ain tochter Jsmael ain schwester Nabaioth: Aber Ada hat geborn Eliphaz: Basemath hat geborn Rahuel. Oolibama hat geborn Jehus / vnd Jhelon / vnd Chore: des seind die Sün Esau / die jm geborn seind im land Chanaan: Aber Esau hat genommen seine frawen / vnd süne vnd töchtern / vnd alle seel seines hauß / vnd sein hab vnd vich / vnnd alles

was

was er haben mocht im land Chanaan: vnd ist hingangen in ain andere gegend: vñ ist abgewichen von seinem brůder Jacob: dañ sie warent fast reich: vñ mochten nit bey ainander wonen: vñ das land jrer bilgerschafft mocht sie nit auffenthalten vor vile der härdten: vnnd hat Esau gewonet im berg Seir / der selbig ist Edom.

B Diß aber sein die geburden Esau des vaters Edom im berg Seir / vnd diß die namen seiner Sün / Eliphas ain Sun Ade der frawen Esau: ain Sun Basemath der frawen Esau: vñ Eliphaz sün sein gewesen Theman / Omar / Sephua / vnd Gatham vnd Chenez vñ Chore: Es war auch Thamna ain schlaffweib Eliphaz des suns Esau / die hat jhm geborn Amalech / diß sein die sün Ada der frawen Esau: die sün aber Rahuel / Naath vnnd Zara / Semma vnd Meza: dise sün Basemath der frawen Esau. Vnd diß seind die sün Dolibama der tochter Ane des sun Sebean der frawen Esau / die sie jm geborn hat. Jehus vnd Jhelon vñ Chore: diß sein die Fürsten der sün Esau: die sün Eliphaz des erst gebornen Esau / der Fürst Theman / der Fürst Omar / der Fürst Sephua / der Fürst Chenez / der Fürst Chore / der Fürst Gathan / der Fürst Amalech: Dise seind die sün Eliphaz im landt Edom / vnd diß seind die sün Ada.

Das geschlecht Esau.

C Vnd auch diß seind die sün Rahuel des suns Esau der Fürst Naath / der Fürst Zara / der Fürst Semma / der Fürst Meza: dise seind die Fürsten Rahuel im land Edom: diß seind die Sün Basemath der frawen Esau: Diß aber sein die Sün Dolibama der frawen Esau: der Fürst Jehus / der Fürst Jhelon / der Fürst Chore: Dise Fürsten Dolibama der tochter Ane / der frawen Esau: Diß seind die sün Esau / vnd diß jhr Fürsten: Er ist Edom: Diß seind die sün Seir Hotrei / des einwoners des lands / Lothan / vnd Sobal / vnd Sebeon / vnnd Anon / vnnd Dison / vnd Eser / vnnd Disan: das seind die Fürsten Hotrei des suns Seir / im lande Edom: Aber es seind worden die Sün Lothan Hori vnd Eman: vnd was die Schwester Lothan / Thamma: Vnnd dise sün Sobal / Aluhan vnd Maneeth / vnd Ebal vnd Sephi vnnd Onam: vnd dise sün Sebean / Ahia vnd Ana: das ist der Ana der erfunden hat warm wasser in der wüste / do er waidnet die Eßlin seines vatters Sebeon: vnnd er hat gehabt ain sun Disan / vnnd ain tochter Dolibama: vnd das sein die sün Disan / Amdam / vnd Jeßbam / vnd Jethram / vnnd Charan: Disan hat aber sün gehabt. Hus vñ Aran: diß seind die Fürsten der Hotreer / der Fürst Lothan / der Fürst Sobali der Fürst Sebeon / der Fürst Ana / der Fürst Dison: der Fürst Eser / der Fürst Disan: dise seind die Fürsten der Hotreer die gereichsnet haben in Seir.

Amaul thier.

D Aber die Künig die regiert haben im land Edom / ee das die kinder von Jsrael ain Künig hetten: vnd seind die gewesen. Balach ain sun Beor: vnd der namen seiner statt Denaba: Aber Balach ist gestorben / vnnd für jhn regiert Jobab ain Sun Zare von Bosra: vnnd da Jobab starb / hat für jhn regiert Husan vom land Theman: da der auch starb / hat für jn regiert Adad ain sun Badadi: der hat geschlagē Madian in der gegend Moab: vnd der namen seiner statt Auith: vnnd da Adad starb / für jn regiert Semla von Maserecha: vnnd da der auch starb / regiert für jhn Saul vom fluß Roboth: da nun der auch starb / ist an sein stat kummen Balanam ain sun Achobor: vnnd als er starb hat für jhn regiert Adad: vnd der namen seiner statt Phou: vnnd sein fraw wirdt genandt Meezabel ain tochter Matreth der tochter Mizaab. Diß nun seind / die namen der Fürsten Esau / jhn jr geschlächten / vnd ötern / vnd jren namen / der Fürst Thamna / der Fürst Aluba / der Fürst Jethei / der Fürst Dolibama / der Fürst Ela / der Fürst Phinon / der Fürst Cenez / der Fürst Theman / der Fürst Mabsar / der Fürst Mabdiel / der Fürst Hiram / diß seind die Fürsten Edom / die da gewont haben im land jhrs reichs: das ist Esau ain vatter Jdumeorum: Aber Jacob hat gewonet im landt Chanaan / in wölchem sein vatter bilgerum gewesen ist: vnnd diß seind sein gebürt.

Die Künig Edom.

Das XXXVII. Capittel.

Der traum Joseph vnnd wie er verkaufft.



A DA Joseph war sechzehen jar alt/ da waidnet er die hårdt mit sein brůdern/noch ain kind:vñ er war bey den sünen Bale vnd Zelphe der frawen seins vatters: vnd er anklagt seine brůder bey dem vatter von dem bösesten laster: Aber Jsrael het den Joseph lieb über all seine süne / darumb das er jhn geborn het in seinem alter: vnd macht jm ain gestickelten rock: do aber sein brůder sahend/ das er vom vatter mer lieb gehabt warde dann all sein sün/ da haßten sie jhn: vnnd mochten jm nit fridlich zů sprechen.

Joseph gesicht.

Es hat sich auch begeben/das er sagte sein brůdern ain traum/den er gesehē het: das ist ain samen gewesen ains grössern haß: dann Joseph sprach zů seinen brů-
B dern. Hörend mein traum/ den ich gesehē hab. Mich daucht/ wir bånden garbē im acker/vnd das sich mein garb gleich auffrichtet vnd stůnd: vnd das ewer garben herum̄ stůnden/vñ anbetten mein garb. Do antwurtē sein brůder. Jsts also würdest du vnser Künig / oder werden wir deinem gebiet vnderworffen. Also dise vrsach der traum̄ vnd rede/hat ain funcken gefürt des neids vnd haß.

Er hat ain anderen traum̄ gesehē/ den sagt er seinen brůdern / vnnd sprach. Jch hab gesehen im traum̄ / gleich als Sonn vnd Mon vnd ailf stern mich anbetten: do er diß seinem vatter vñ den brůdern erzelt het/ hat jhn sein vatter gestrafft/ vnd
C sprach. Was bedeüt der traum̄/den du gesehen hast: werden dañ ich/vñ dein můtter/vnnd deine brůder/dich anbetten auff erden. darum̄ neiden jn seine brůder: aber der vater betracht die sach stilschweigend vnd wo seine brůder woneten in Sichem zů waiden die hårdt des vatters/sagt Jsrael zů jm: deine brůder die waidnen die schaff in Sichimis: kum̄ ich will dich zů jn senden: do er antwurt. Jch bin da. Er sprach. Gang hin vnnd sihe / ob alle ding glücklich stend vm̄ deine brůder vñ vmbs vich: vnd sag mirs wider/ was werde gehandelt: Also ist er geschickt worden vom tal Hebron/vnd kam in Sichem: Vnd es fand jn ain mañ jrrend auff dem feld:vnd er fragt jn/ was er sůchte: Aber der antwurt: Jch sůche meine brůder:zaigt mir/ wa sie die hårdt waidnen: vnnd der man sagt jm: sie seindt von disem ort hin wåg gezogen: aber ich hab gehört/ das sie sagten. Wir gand gen Dothaim: also ist Joseph für an gangen nach seinen brůdern: vnd hat sie funden in Dothaim.

2.Reg.5 c.

D

Wölche do sie jn von ferren gesehen heten/ee das er zů jhnen kam / do haben sie gedacht jhn zů tödten: vnd redten vnder ain nander. Sehendt der traumer kumt: kommend her/vnd wir tödten jhn: vnnd werffen jhn/in ain alte cistern: vnnd wir sagen/ das bösest wild thier hab jn gefressen/ als dann wirdts erscheinen/ was jhm seine traum nutz seind.

Math. 21.d. Marc. 12.a.

E

Diß höret Ruben: vnd vnderstůnd jn ledig zemachen auß jhren henden: vnnd sprach. Wir tödten nit sein seel / giessen auch nit auß sein blůt/sunder werfft jn in ain alte cistern in der einöd: vnnd behalten ewer hånd vnschuldig: diß aber sagt er/dañ er wolt jn erledigen von jren hånden/vnd wider stellen seinem vatter: Vnd von stund an / wie er kam zů seinen brůdern/haben sie jhn entblößt seines langen vnd gestickelten rock: vnnd haben jhn gelassen in ain alten cistern die kain wasser het: wie sie sassen / das sie essen das brot/ haben sie gesehen die Jsmaeliter landtfarer/komen von Galaad vnd jhr Camel/ die trůgen spetzereien/köstlich hartz/ vnd myrhen tropfen/in Egypten.

Lu.20.a.

F

Darum̄ sprach Judas zů sein brůdern. Für was ist vns nutz/wañ wir tödtē vnsern brůder/vñ verhålen sein blůt. Es ist pesser / er werde verkaufft den Jsmaelitern: vnd vnser hånd werden nit befleckt: dann er ist vnser brůder vnd vnser fleisch: vnd die brůder haben verwilliget sein rede: vnd do die Madianitisch kaufleüt fürzogen: haben sie jhn auß der cistern zogen/ vnd jhn verkaufft den Jsmaelitern vmb zwaintzig silberlin:die fürten jn in Egypten: vñ Ruben kam wider zů der cistern/ vñ fand den knaben nit: da zerriß er seine

Joseph verkauft ain figur Christi von brůdern.

klaider

klaider vnd gieng zů den brůdern / vnnd
sprach. Der knab wirdt nit gesehen: vnnd
wa würdt ich hin gan.
Vnd sie haben genom̄en sein rock / vnd
dunckten jhn in ain blůt ains kitzlins / das
sie getödt haben / vñ schickten die in brach-
ten dem vattern / vnd sagten. Disen haben
wir funden: sihe obß deines suns rock sey
G oder nit: Do die der vatter erkendt het /
sprach er. Es ist meins suns rock: das bö-
sest wiltthier hat jhn gefressen: Ain grim-
migs wiltthier / hat jhn zerissen: Vnd er
hat zerissen seine klaider: hat an than ain
häre klaid: vnd bewaint sein sun vil zeit:
Da aber all sein kinder versamlet waren /
das sie senfftigten den schmertzen des vat-
ters / hat er kain trost wöllen annem̄en /
sunder sprach. Jch will traurend zů mei-
nem sun / absteigen in die hell / vnnd do er
verharret jhm wainen / haben die Ma-
dianiter verkaufft Joseph in Egypten /
dem Puthiphar / dem gehaimsten diener
Pharaonis / dem reiter maister.

Für die vorhell / darein Jacob wolt nit in der verdamten hell.

Das XXXVIII. Capittel.

Von Judas vnd Thamar.

A JN der selbigen zeit gieng Judas
ab von sein brůdern / vnd kert ein
zů ainem Adolamitern mit nam̄e
Hyra: vnnd hat da gesehen ain tochter
ains Chananaischen menschen mit na-
men Sue: vnnd als ers zů ainer frawen
name / ist er zů jhr eingangen: die ent-
pfieng / vnnd gebar ain sun vnnd sein na-
men genent / Her: als sie wider entpfang̃e
hat ain jungs / nendt er den gebornen sun
Onam: Hat auch den dritten geborn / den
er nendt / Sela. Vnnd da diser geborn
ward höret sie auff zů gebären.
Vnd Judas hat seinem erst gebornen
sun Her / ain frawen geben / mit namen
Thamar: Vnnd der erst gebornen Juda /
was ain schalck vor dẽ angesicht des her-
B ren: vnd er ist von jm getödt worden / da-
rumb sagt Judas zů seinem sun Ona.
Gang zů deins brůders frawen / vnnd ge-
sell dich zů jr / das du erweckest ain samen
deinem brůder: der weßt das jn nit sün ge-
born wurden: als er eingieng zů seins brů-
ders frawen / goß den samen auß auff die
erden / das nit kinder geborn wurden jns
brůders namen: darum̄ schlůg jn der herr

Judas heirat.

Jung sterben die bösen bůben.

das er ain schändelich ding gethan het: vō
der sach wägen sagt Judas seiner suns
frawen Thamar. Du solt ain witwe blei-
ben in deines vatters hauß / biß das Sela
mein sun auffwachß: dann er forcht das
er nit auch sterbe / wie seine brůder.
Dise ist hingangen / vnnd hat gewonet Thaman.
in jres vaters hauß: Als aber vil jar ver-
rucket waren / ist gestorben die tocher Sue
die fraw Jude: wölcher nach end der klag
tröstung entpfieng / vñ gieng auff zů sei-
nen schaffscherern / Er vnnd der Hiras /
der hirt der härdt / der Odolamiter / in
Tamnas: diß ist angesagt worden der
Thamar / das jhr schwäher auffgieng
gen Thamnas sein schaff zů schären.
Wölche hat hingelegt die klaider jhr C
witibschafft / hat genommen / ein dinn
haupt tůch / vnd verwandelt jhr klaider /
vnnd setzt sich inn wegschid / der fürt gen
Thamnam: darumb das Sela gewach-
sen war: vñ sie het jhn noch nit genom̄en
zů ainem mañ: Da nun Judas die gese-
hen het / verdacht er sie / sie wäre ain vn-
stätige: dann sie het jhr antlitz verdeckt /
darmit sie nit erkendt wurde.

Ain gemaine fraw.

Da gieng zů ihr / vnd sprach. Laß zů /
das ich bey dir lig: Dañ er weßt nit dz sein
suns fraw war vnd da sie antwurt. Was
gibst du mir zů lon / das du geniessest mei-
nes beischlaffs. Er sagt. Jch will dir sen-
den ain kütze von der härdten: vnd als sie
entgegen sprach. Jch leide was du wilt:
wann du mir gibst ain pfandt / biß du
schickest / das du mir verhaist: sprach Ju- D
das. Was wilt du / das ich dir für pfandt
geb: Sie antwurt, dein ring / vnnd dein
armband ring vnnd dein stab / den du in
der händt hast: Also hat sie entpfangen
von dem aintgen beischlaff: sie ist auff ge-
standen / vnd ist hinweg gangen: vñ legt
hin das gwandt / das sie anthan het / vnd
thet an die klaider jhr witibschafft.
Aber Judas hat geschickt bey seinẽ hir- E
ten Odolamiten das kitz / das er entgegen
entpfieng dz pfandt dz er der frawen ge-
ben het: Wölcher / da er sie nit gefunden /
hat er gefragt die menschẽ der endẽ. Wa
ist die fraw / die hie gesessen ist / jhm weg-
schid: Vnnd da sie all antwurten. Es ist
kain gmaine fraw hie gewesen: Hat er wi-
derkert zů Judas / vnnd sprach zů jhm.
Jch hab sie nit funden: vnd auch die leüt
des orts / haben mir gesagt / Es sey nie da

geſeſſen ain beraite. Sagt Judas. Sie
hab jrs: Warlich ſie mag mich nit der lu⸗
Thamar nit verurthait. gen ſtraffen: Jch hab jr das kitz geſand/
das ich jhr verhaiſſen hab: Vnd du haſt
ſie nit funden.

Sihe über drey monat/ haben ſie Jude
kundt than/ vnnd ſprachen/ deines ſuns
fraw Thamar hat vnkeüſcht: vnd jr leib/
wirdt geſehen/ wie er auffgat: vnd Judas
ſprach. Fürt ſie für/ dz verbrendt werd: da
aber ſie zů der ſtraff gefürt wardt/ hat ſie
geſchickt zů jhrem ſchwäher vnd geſpro⸗
G chen. Von dem man/ dem diſe ding zů ge⸗
hörent/ hab ich entpfangen: Erken weß
der ring ſey/ das armband/ vnd der ſtab:
Da er aber erkendt die ſchenckung/ ſprach
1. Paral. 2. a. Mat. 1. a. er: Sie iſt frümmer dann ich/ dann ich
hab ſie nit geben dem Sela/ meinem ſun:
Aber doch ferner hat er ſie nit erkendt.

Als aber die geburt jetz verhandē/ ſeind
zwilling erſchinen im leib: vñ in dem her⸗
kummen der kinder/ bot ainer her für die
hand: Jn wölche die hebam band ain rot⸗
Carmeſin. ten faden darumb: vnd ſprach: Der wirdt
zů dem erſten herauß gan: als aber der
die handt hinder ſich zog: iſt der ander
vor herauß gangē: do ſagt die fraw. Wa⸗
rum iſt von deiner wegen dz kind bälglin
zertailt worden: Vnd von der vrſach we⸗
gen/ hat ſie jn genant Phares: darnach
iſt herauß gangē ſein brůder in des hand
war der rot faden/ den nañt er Zaram.

Das XXXIX. Capittel.

Wie Joseph von der frawen verklagt.

A JOſeph iſt gefürt wordē in Egyp⸗
ten: vnd jn hat kaufft Phutiſar
ain gehaimer diener Pharaonis
vñ Fürſt ſeins hörs/ von der hand der Jſ⸗
maeliter: Von wölchē er dar gefürt war:
vñ der herr iſt mit jm geweſen: vnd was
ain mañ der in allē dingē glücklich hand⸗
let: vnd er hat gewonet in dem hauß ſeins
herrn/ der wol weßt/ das der herr mit jhm
war: vnd alles das er handlet/ wurd von
jm gericht durch ſein hand: Vnd Joſeph
hat gnad funden bey ſeinē herrn/ vnd die⸗
net jm: Von dē er allen fürgeſetzt wardt:
vnd regiert das hauß/ das jhm vertrawt
war/ vnd alle ding die jhm geben waren:
vnnd der herr hat benedeit dem hauß des
Egyptiers vm Joſephs willen/ vnd hat
jhm gemert/ als wol da haims/ als auff
dem feld/ alle ſeine hab. Er weßt auch
nichts anders/ dann das brot das er aß.

War aber Joſeph hüpſch von ange⸗ B
1. Reg. 16. b. ſicht/ vñ zierlich anzůſehen: alſo nach vil
tagen hat ſein fraw jr augē auff Joſeph
Anfächtung Joſephs vom böſen weib gworffen/ vñ ſprach. Schlaff bey mir: der
jn kain weg wolt verwillige in dz ſchent⸗
lich werck/ vnnd ſprach zů jhr. Sihe mein
herr/ hat mir alls ding geben/ vnd waißt
nit was er hat in ſeinē hauß: Es iſt auch
nichts/ das nit in meinem gewalt ſey/ oder
das er mir nit geben hab/ außgenommen
dich/ die ſein fraw biſt/ wie mag ich dann
diß übel thůn vnnd ſünden inn mein
Frawen beharren im böſen GOTT: Mit ſolchen worten redt ſie all
tag/ vnd das weib war liſtig dē jüngling:
vnd er ſchlůg jhrs ab/ die vnkeüſchait.

Vnd es begab ſich auff ain tag/ dz Jo⸗ C
ſeph in dz hauß gieng/ vñ etwa ain werck
thet/ on bey ſein ander leüt: vnnd diſe er⸗
wiſcht die faſenbrämde ſeins klaids vnnd
ſprach. Schlaff bey mir: der ließ dē man⸗
tel hinder jhm vnd flohe: vnd iſt hinauß
gangen: do nun das weib ſahe das klaid
in jhrn henden/ vnd das ſie veracht war:
hat ſie berůfft die menſchen jhrs hauß/ vñ
Weiber falſch. ſprach zů jn. Sehent er hat eingefürt ain
Hebraiſchen mañ/ das er vns vnehret.
Er iſt zů mir herein gangen/ das er mit
mir zů ſchaffen het: vnd da ich ſchry: vñ er
hört mein ſtim: do hat er den mantel hin⸗
der im gelaſſen/ vnd flohe hinauß.

Darum zů ainer glaubhaftiger bewä⸗ D
rung/ hat ſie den mantel behalten/ vnnd
zaigt jhrem Eheman/ wie er wider haim
kam/ vnd ſprach. Der Hebraiſch knecht/
den du bracht haſt/ der iſt zů mir ein gan⸗
gen/ das er mich verunehret: Vnnd do er
Lehre man/ nit allweg dē weib glauben. mich höret ſchreien/ hat er ſein mantel hin⸗
der im gelaſſen/ den ich hielt: vnnd iſt hi⸗
nauß geflohen: Do diß der herr höret: vnd
zů vil glaubig war den worten der Ehe⸗
frawen/ iſt faſt zornig worden: vnnd hat
Joſeph in die gefänckſnuß geben/ da die
gebunden des Künigs verhüt warden/
vnd er was alſo da beſchloſſen.

Aber der herr iſt geweſen mit Joſeph/
vnd ſich ſein erbarmbt: vnd hat gnad jm
geben vor dem angeſicht des oberſten der
gefänckſnuß der hat geben in ſein hand al⸗
le die gefangnen/ die in der verwartung
waren vnd alles das nun geſchahe/ ware

vnder

vnder jm: vnd er weßte nichte/ von allem
das jm vertrawt war: dañ der herr ware
mit jm: vñ das er alle seine werck laitet.

Das XL. Capittel.

Die traum des Pfisters vnd schencken Pharaonis.

A Da dise ding also geschahen begab
sich/ das zwen gehaim diener/ des
Künigs Egypti der schenck vnd
Pfister/ sündeten jhrem herren: vnd Pha-
rao war erzürnt wider sie (dann ainer
war fürgesetzt den schencken/ der ander/
den becken) vñ sendt sie in den kercker/ des
Reitermaisters/ darinn auch Joseph ge-
bunden was: Aber der oberst hůter des
kerckers/ gab sie dem Joseph/ der auch jn
dienet: Es vergienge etlich zeit/ vnd dise
warden in der gefencknuß behalten.
B Sie baid haben auff ain nacht traum̃
gehabt/ jeder nach außlegung/ die jhm zů
gebiert hat: Zů wölchē Joseph am mor-
gen gieng: vñ sahe sie traurig: hat er von
jhn erforscht/ sprechend. Warum̃ ist ewer
angesicht heüt trauriger/ weder gewon-
hait ist: Sie antwurten. Wir haben
traum̃ gesehen: vnd ist niemants der vns
außleg: Sagt zů jhn Joseph. Ists nit al-
so/ die außlegung gehört GOTT zů:
Sagt mir was jhr gesehen habt.

Wider traum̃ außleger on Gottes beuelch.

Der oberst der schencken hat zům erstē
sein traum̃ gesagt. Ich sahe nebē mir ain
rebstock/ daran warend drey geschoß/ die
wůchsen gemählich/ zů beer augen/ vnd
nach den blůmen/ wurden die beer zeitig:
vnd der becher Pharao in meiner hand:
also hab ich genommen die weinbeer/ vnd
hab sie außgetruckt in den becher: vñ hab
C dar geraicht dz trinck gschier Pharaoni:
Do antwurt Joseph/ diß ist die außlegūg
des traums: die drey schoß/ sein noch drey
tag: nach denen wirdt Pharao gedenckē
deines diensts: vnd wirdt dich setzen in den
vorigen stand: Vnd du würdest jhm den
becher geben/ nach deinem ampt/ wie dir
vor gewon warest zethůn. Allain gedenck
mein/ wann dir wol wirdt sein: vnd thů
mit mir barmhertzigkait: Gib haimlich
dem Pharao zů verstan/ das er mich auß
füre von disem kercker: dann dieblich bin
ich von dem lande der Hebreer hingestolē

Traum des schencken vnd pfisters.

worden/ vnnd bin hie vnschuldig in dise
grůb gelegt worden.
Der Pfistermaister sahe/ wie weißlich
er den traum̃ het außgelegt/ sprach. Vnd
ich hab ain traum̃ gehabt/ wie ich het
drey körblin mels auff meinem haupt: vñ
in dem ain korb/ der höher war dann die
andern dauchte mich ich criege alle speiß/
die mit kunst des bachens gemacht wer-
den: vñ die vögel assen darauß. Antwurt D
Joseph diß ist die außlegūg des traums:
die drey körb seind noch drey tag/ nach de-
nen wirdt Pharao hinnemen dein kopf:
vnd wirdt dich hencken an galgen/ vñ die
vögel werden zerreissen dein fleisch: Vnd
nach dem/ am dritten tag/ war der jartag
der geburt Pharaonis: der hielt ain gros
se wirdtschafft/ sein dienern: vnnd vnder
dem wol leben/ hat er gedacht des schen-
ckenmaister/ vnd des obersten der becken:
vnnd hat den ain gesetzt wider an sein
ampt/ das er das trinckschier jhm raichte:
aber den andern hat er gehenckt an gal-
gen: auff das die warhait des außlegers
bewärt wurde: Aber der oberst der schen-
cken/ da es jm glücklich von handen gieng
hat er seines außlegers vergessen.

Eltester brauch zů halte die tag der geburt.

Das XLI. Capittel.

Pharao traum̃ vnnd Josephs außlegung.

Nach zwaien jaren hat Pharao A
ain traum̃ gesehen: Es daucht jn
er stůnde auff dē fluß/ auß wöl-
chen stigend auff/ siben hüpscher küw/ vñ
fast faißt: vnd wurden gewaidnet/ in pfi-
tzingen stetten: Vnnd ander siben kamen
her für vom fluß/ die waren vngestalt/ vñ
abkommen von mäger: vnd die wurden
gewaidnet am gestat des rinnenden was-
sers an grünen stetten: vñ haben gfressen
die deren wunderliche gestalt war/ vnnd
wolmüge des leibs.
Pharao ist daran erwacht/ hat wider B
geschlaffen: vñ hat ain andern traum̃ ge-
sehen. Siben äher wůchsen auff ainem
halm/ vol vñ schön: vnd ander so vil äher
giengen auff/ die waren dūn/ vnd außge-
schlagen von brandt/ vñ frassen alle hüp-
sche der vorigen: Da Pharao erwacht
nach der růw/ da es morgens wardt/ ist

Traum Pharaonis.

er mit forcht erſchrocken/vnd hat außgeſchickt zů allen traum̃ außlegern Egypti/ vnd zů allen weiſen: vñ da er ſie berůfft/ hat er jhn erzelt ſein traumb: vnd es war kainer der jhn außlegte.

Dañ zů letſt gedacht der ſchenckenmaiſter wider daran/vnd ſprach. Jch bekenn mein ſünd. Der Künig war zornig ſeinen knechten/hat gehaiſſen mich/vñ den maiſter der becken in kercker geſtoſſen werdē/ des Reiterſmaiſter: da haben wir baid traum geſehen/ die warſagten künfftige ding: Es war da ain Hebraiſcher knab/ deſſelbigen reitermaiſter diener: dem haben wir angeſagt die träum: vñ wir haben gehört/was darnach/ die außfürung der ſach bewärt hat: dann ich bin wider geſetzt worden an mein ampt/vnd jhener iſt erhangen am galgen.

Joſeph ward erledigt.

Von ſtund an auff des Künigs geſchäfft haben ſie Joſeph gefüret auß dem

C

kercker/ vnnd jhn beſchoren: haben ſein klaid verwandelt/ vnnd in dem Künig vberantwurt: Vnd er zů jm ſprach. Jch hab ain traum̃ geſehen/ vnd iſt niemants der mirs außleg/die hör ich das du ganz weißlich außlegſt. Joſeph antwurt: On mich wirt GOTT glückliche ding antwurten Pharaoni. Alſo hat Pharao erzelt was er geſchē het. Es gedaucht mich/ ich ſtůnde auff dē geſtat des fluß/ vñ ſibē ochſen ſtigen auff vom fluß/ faſt hüpſch vnd faißt am fleiſch/ wölche in der waid des moß/ namend die grüne gewächß: Nach diſem volgten hernach andere ſiben/alſo vngeſchaffen vñ mager/ als ichs nie geſehen hab im landt Egypti: Diſe alß ſie freſſen vñ verzert heten die vorigē: ſo haben ſie doch kain anzaigung geben das ſie ſat wären/ dann mit gleicher magere vnd verſchwälckt/lumleten ſie.

GOTT offenbart auch dē böſen was künftig iſt alſo ſeind ſie auch Propheten extenſe.

Jch erwacht/vñ der ſchlaf nidertruckt mich wider/ ſo ſahe ich ain traum. Siben ähern entſprungen auß ainē halm/ ganz vol vñ die ſchöneſt: aber andere ſibne/ vñ mit brand außgeſchlagē/giengē auff auß ainer ſtupfel: die haben freſſen der vorigē ſchöne. Jch hab dē außlegern dē traum̃ geſagt/vnd niemanders iſt der mirs außlegt.

D

Joſeph antwurt. Es iſt ain ding des Künigs traum̃: was GOTT thůn wirt hat er Pharaoni erzaigt: Die ſiben ſchönen kůw/vnnd die ſiben vollen äher. Bedeüten ſiben jar der fruchtbarkait: vnnd halten in jn ain krafft des traums: Aber die ſiben dinnen khů/vñ magern/die nach jnen kum̃en ſeind/vnd die ſiben äher dinn vnd mit brandt geſchlagen/ ſein ſiben jar des künfftigen hungers: wölche in diſer ordnung erfült werden. Sihe es werden kommen ſiben jar groſſer fruchtbarkait/ in dem ganzen land Egypti: diſen werden nach kom̃en ſiben andere jar/ ſo groſſer vnfruchtbarkait das in vergeſſen kom̃en wirdt alle vergangne überflüſſigkait: Der hunger wirdt verzeren alle welt/ vñ die gröſſe der fruchtbarkait wirdt verzeren die gröſſe der dürfftigkait.

Das aber du zů dem andern mal geſehen haſt/iſt ain traum̃/ gehört alles auff ain ding/ vnd iſt ain anzaigung der ſtätigkait/ darum̃ dz geſchehē werd dz wort GOTTes vnd das behendt erfült werde: Darum̃ jetz fürnem der Künig ain man der weiß ſey vnnd geſchickt: vnd ſetze jhn über dz land Egypti der auff ſetze obern durch alle gegend: vñ den fünfften thail der früchtē/durch die ſiben jar der fruchtbarkait/die jetz künfftig ſeind/die verſamle er in die ſtädel: vnd alles traidt/das da iſt vnder dē gwalt Pharaonis/ dz werdt behalten/ vnnd in den ſtetten auffgehebt: Vnd werde zů berait/ den künfftigen ſiben järigen hunger/ der da vndertrucken wirdt das ganz Egypten: vnd das landt werd nit verzert auß armůt.

Rat für künfftige teüre.

D

Pharaoni hat gefallen der rath/ vnd allen ſeinen dienern: vnnd ſagt zů jhnen. Mögen dann wir finden ain ſollichen man/der des Gaiſts GOTTes vol ſey: Darum̃ ſprach er zů Joſeph. Darum̃ das GOTT dir gezaigt hat alle ding die du geredt haſt/ mag ich dañ ain weiſern finden/vnnd der dir gleich ſey: Du würdeſt ſein über mein hauß: Vnnd auff deines munds gebot/ ſoll alles volck gehorſam ſein: Allain gang ich dir vor mit dem ainigē Künigklichē ſtůl: Sihe ich hab dich geſetzt über gas ganz land Egipten: vnd nam die ring von ſeiner hand/ vnnd gab jhms in ſein hand: vnd klaidet jhn mit ainem langen klaid von köſtlicher leinwat: vnd ſeinen hals vmblegt er mit ainē guldin halßbandt: vnd macht jhn ſitzen auff ſein andern wagen/ vñ ſchrie der vorlauffer/das all vor jhm jr knie biegen ſolten: das ſie weßten das er geſetzt wär über dz ganz land Egypti.

Joſeph ward belont ſeiner weißhait. Daniel 2.g.

Bitel.

Vnd

Vnd der Künig Egypti sprach zů Joseph: on dein gehaiß soll kain mensch ain hand oder ain fůß rûren in dem gantzen Egypten: vnd hat sein namen verändert / vnnd hat jn genant in Egyptischer zungen. Ain erlöser der welt: vnd hat im ain frawen geben Assenez die tochter Phutifar des priesters in Heliopeln: vn̄ Joseph ist außgangen in das land Egypti: Dreissig jar was er alt / da er stůnd vor dem Künig Pharao: vnd er ist vmbzogen alle gegend Egypti.

Namen verendt

Fruchtbarkait der jar.

Vnd es ist kummen die fruchtbarkait der siben jar: vnd die sat ist zů garben gemacht worden: vn̄ seind eingesamlet worden in die städel Egypti: Es ist auch aller überfluß der frücht in jeder statt sunder behalten worden: Vnd ist ain solche überfluß des waitzen gwesen / das er dem sand des Mörs vergleicht wurde: vnd war souil das man nit maß: vnd seind dem Joseph zwen sün geborn worden / ee das der hunger kam / die im geborn hat Assenez die tochter Phutifar des priesters zů Heliopeln: vnd er hat genant den namen des
G erstgeborn Manasses / vnd sprach GOT hat mich machen vergessen aller meiner arbait / vnd des hauß meins Vatters: vn̄ den namen des andern hat er genant Ephraim / vnd sprach. GOTT hat mich machen wachsen in dem land meiner armůt.

Grosser hunger.

Do also verschinen waren die siben jar der fruchtbarkait / die gewesen seind in Egypten: do fiengen an zů kummen siben jar der theüre / wölche Joseph vor gesagt hett: vnd in aller welt nam der hunger überhand: Es war auch hunger in allem land Egypti: Do schry das volck zů dem Pharao vnd begert speiß: denen antwurt er. Geet hin zů Joseph / was er euch sagt das thůt: aber täglich wůchs der hunger in allem land: vnd Joseph hat alle städel auff thon / vnd verkauffts den Egyptiern: dann auch sie trucket der hunger: Vnnd auß allen prouintzen kamen sie in Egypten speiß zů kauffen: vn̄ das sie leidlich machten das übel des b hungers.

b Des mägda.

Das XLII. Capitel.

Die erst ankunfft der brüder zů Josephs.



A Jacob aber hört / dz speiß verkaufft ward in Egypten / sprach er zů sein sünen. Warumb versaumets jr? ich hab gehört / das waitzen verkaufft werd in Egypto: Ziehend hinab / vnnd kaufft vns die notturfft / das wir mögen leben / vnd nit werden verzert vom mangel: Also seind die zehen brüder Joseph hinab zogen / das sie korn kaufften in Egypto / vn̄ Beniamin wurd vom Jacob da haim behalten: dann er sagt sein brüdern / das er nit etwas böß leide auff dem weg: Sie seind eingangen in Egypten / mit anderen die auch zugen zů kauffen: dann es war hunger im land Chanaan.

B Joseph aber was ain fürst in dem land Egypti: vnd nach seinem willen / warde das korn verkaufft dem volck: vnd da sein brüder jn angebät hetten / vnd er sie kant / hat er sie hört angeredt als die frembden / vnd fragt sie von wannen seyt jr kum̄en? wölche antwurten vom land Chanaan / das wir kaufften die notturfft leibs narung: vnd aber er erkant die brüder / vnd ward von jnen nit erkant: Vn̄ er gedacht an die träum / die er etwa gesehen hett / sprach zů jhn. Jr seyt kundtschaffter: jr seyt kum̄en zůsehen die schwächste ort des lands. Sie sprachen. O Herr es ist nit also / sunder deine knecht seind kum̄en / das sie speiß kauffen: wir all seyen sün aines mans: wir seind fridlich / vnnd deine knecht vnderstond sich nit übels zů stifften: denen antwurt er. Es ist im anderst:

Hörtigkait Joseph gegen sein brüdern.

C jr seyt kummen zů sehen die vnuerwarte ort des lands: Aber sie sagten. Wir deine knecht seyen zwölff brüder / vnnd ains mans sun im land Chanaan: der jüngst ist bey vnserm vater / der ander ist nit verhanden.

Das ist sprach er / das ich gesagt hab. Ihr seyt kuntschaffter: jetzund will ich erfarnuß

farnuß nemmen von euch. Bey dem hail
Pharaonis/jr werdt nit von hinnen auß
geen/biß das kūmt ewer jüngster brůder:
schickend ain auß euch / vnd er bring jhn
her: jr aber werden in banden sein / biß
das bewårt werd/das jr gesagt habt/obs
war sey oder falsch: Sunst bey dem hail
Pharaonis/so seyt jr kuntschaffter: Also
gab er sie in die gefåncknuß drey tag: vnd
am driten tag/fürt er sie auß dem kårcker/
vnd sprach. Thůt das ich gesagt hab/ so
D werdt jr leben: dann ich fürchte GOTT
seyt jr fridsam / ainer ewer brůder werdt
gebunden im kercker /vnd jr geet hin:vnd
bringend das traid das jr kaufft habt in
ewere heüser: vnd füren ewern jüngsten
brůder zů mir her: das ich möge bewåren
ewere reden/ vnd jr nit sterben.

Vnd sie haben gethon / wie er gesagt
het/vnd redten vnder ainander: billich lei
den wir das / dann wir haben gesündt in
vnserm brůder / das wir sahen die angst
seiner seel/do er vns hat gebåten/ vnd wir
haben jhn nit gehört: Darumb kumpt
über vns dise trůbsal: Auß wölchem einer
sagt Ruben. Ists nit also / ich hab euchs
gesagt. Jr solt nit sünden in den knaben:
vnd jr habt mich nit gehört: Secht sein
blůt wirt gefordert: dann sie weßten nit/
das Joseph sie verstůnd / darumb das er
E durch ain Dolmetschen mit jn redt: vnnd
er hat sich ain wenig vmbgewendt/vñ ge
waint: Keret wider vnd redt mit jn: vnd
er nam Simeon vnd band jn/das sie dar-
bey waren: hat er geschafft den dienern/
das sie jr såck fülten mit waitzen: vnd leg-
ten das gelt jetlichem besunder in jr såck/
vnd über das/geben jn wegspeiß: wölche
haben also thon.

Vexatio dat intellectum.

Sünd nit vngestrafft.

Aber die haben dz traid tragen auf jrē
eseln/seind hinzogen: vnnd als ainer sein
sack auffthet/ das er dem vich füter gåbe
in der herberg/ hat er gesehen das gelt o-
ben im sack: vnd er sagts seinen brůdern.
Mein gelt ist mir wider worden: secht/im
sack hab ichs:vnd sie erstützten darob/ vñ
seind betrübt worden/ vnd sprachen vnd-
ainander/was ist/ das vns GOTT thůt:
F vnd sie seind kūmen zů Jacob jrem vater
ins land Chanaan: vñ haben jm alle ding
erzelt/was jn begegnet war/vñ sprachēd.
Der Herr des lands / hat vns hört ange-
sprochen/vnd er hat geschetzt/ wir wåren
kundeschaffter der prouintz: wölchem wir
geantwurt. Wir seyen fridsam / vnd vn-
derstanden gar nit ainicherlay auffsatz:
Wir seind zwölff brůder von ainem vater
geborn:der ain ist nit verhanden: aber der
jüngst ist bey vnserm vater im land Cha-
naan:der sagt vns. Also würd ich probie-
ren / das jr fridsam seyt: Ain brůder auß
euch lassen bey mir: vnnd nemend speiß e-
werm hauß die notturfft / vnd geet hin:
vñ bringt her zů mir ewern jüngsten brů-
der/auff das ich wiß/das jr nit kuntschaf
ter seyt / vnnd jr mögen den nemen der in
banden ligt: vnnd hinfür habt jr vrlaub
zů kauffen was jr wölt.

Als sie dise ding geredt hetten / vnd sie G
das traid auß schutten / jetweder hat ge-
funden das gelt oben gebunden im sack/
vnnd da sie all mit ainander erschracken/
sprach der Vatter Jacob: Jr macht/das
ich on kinder bin/ Joseph ist nit mer/ Si-
meon wirt enthalten in banden/ vnd jhr
nemend mir hin dē Beniamin: Auf mich
seind dise übel ding alle gefallen: Ruben
antwurt jhm. Ertödt mein zwen sün:
wañ ich den dir nit wider bring: gib dē in
mein hand: ich will jn dir wider zůstellen:
Aber der sprach. Mein sun wirt nit mit
euch hinab ziehen:sein brůder ist todt: vñ
er ist allain überbliben: Ob jm etwas wi-
derwertigs begegnete in dem land da jr
hin ziehend / so werdt jr mein grawe har
mit schmertzen in die hell füren.

Das XLIII. Capitel.

Die brůder fürten Beniamin in
Egypten.

Nider diser weil hat der hunger al- A
le land fast getruckt:vnd als sie ver
zert hetten die speiß / die sie auß E-
gypten bracht hetten: Sprach Jacob zů
sein sünen kert hinwider / vnd kaufft vns
ain wenig speiß: Antwurt Judas. Der
man hat vns verkündt / mit bezeügknuß
ains geschworen aids/vnd gesprochen. Jr
werdt mein angesicht nit sehen / Es sey
dann das jr ewern jüngsten brůder mit
euch her bringēd: Wilt du nun jn mit vns
schicken/so wöllen wir mit einander ziehē:
wilt du aber nit / so werden wir nit geen:
dann der man/wie wir offt gesagt haben/
hat vns angesagt vnnd gesprochen. Jhr
werdt mein angesicht nit sehen on ewern
jüngsten brůder.

Jacob ließ Beniamin nit gern ziehen.

Jsrael

B Jsrael sprach zů jn. Jr habt das thon
zů meinem jamer / dz jr jm anzaigt habt/
das jr ain andern brůder habt: Aber sie
antwurten. Der mensch hat vns gefragt
vnser geschlecht / nach ainander her / ob
der Vatter lebte/ob wir ain brůder heten:
Vnd wir haben jm geantwurt nachuol-
gends/ wie er gefragt hat. Mochten dañ
wir wissen/das er sagen würd: Bringend
ewern brůder mit euch her? Vnd Judas
sprach zů seinem Vatter: Schick den kna-
ben mit mir/das wir ziehen vnd wir leben
mögen/das wir nit sterben / wir vnd vn-
ser kinder. Jch nimb den knaben an: von
meiner hand erfordere jn: Es sey dañ sach
das ich jn dir wider bring / vnd dir wider
geb: so würd ich schuldig sein der sünd in
dich zů aller zeit: Wann diser verzug nit
darein kummen wär: so wolten wir jetz
zům andern mal wider kummen sein.

C Darumb sagt Jsrael jr vater zů jn: ist
es also von nöten/so thůt was jr wölt/ ne
men von den besten früchten des lands in
ewer geschirr: vnd bringen mit euch dem
man gaben/ain wenig köstlich hartz/vnd
honig/vnd wolriechend storax/vnd mir-
then tropffen / vnd therebinth mirrhen/
vnd mandelkern: vnd zwifach gelt nemt
mit euch: vnd das gelt/ das jr in säcken ge
funden habt/bringts wider/ das villeicht
diß nit auß ainem übersehen geschähen
sey: vnnd auch ewern brůder nempt mit
euch/vnd geet zů dem man: Aber mein al-
mächtiger GOTT/mache euch den gůt
willig: das er wider schick mit euch ewern
brůder / den er in banden helt / vnd disen
Beniamin: aber ich würde sein: als ain
verwaißter/on kind.

Der ander zug der brůder Joseph in Egypten.

Also haben die männer gaben genum-
men / vnd zwifach gelt vnd Beniamin:
vnd seind in Egypten abgestigen: vnnd
seind vor dem Joseph gestanden: Do er
nun die gesehen het / vnd Beniamin dar-
D mit: Befalch er dem haußmaister/ vnnd
sprach. Füre die man ins hauß/ vñ schlach
te ain rind: vnd beraite ain mal: dann sie
werden heüt zů mittag mit mir essen: Der
thet / was jm geschafft war: vnd hat die
männer in das hauß gefürt: Da seind sie
erschrocken / vnnd sprachen zů ainander:
wir seind herein gefürt worden/ von we-
gen des gelts / das wir wider in säcken
haim tragen haben: das er weltze auf vns
ain vngerechtigkait: vnnd gewaltigklich
vnderwerf er vns der dienstbarkait/ vns
vnd vnser eseln.

Darumb giengen sie vnder der thür zů E
dem schaffner / vnd sprachend: Herr wir
bitten/hör vns: jetz vor seyen wir herab zo
gen / auff das wir speiß kauffen: vnd da
wir die kaufft haben / als wir kummen
seind in die herberg/ haben wir auffthon
vnsere säck: vnnd haben das gelt funden
oben in säcken: das wir in dem selbigen ge-
wicht wider bracht haben: wir habē auch
ain anders silber mit vns bracht/ das wir
kaufen was vns not sey: dann wir haben
kain wissen / wär vns das gelegt hab in
vnser geltsäcken: Aber der antwurt. Der
frid sey mit euch: jr solt euch nit fürchten:
dann ewer GOTT/ vnd ewers Vatters
GOTT/hat euch die schätz geben in ewe-
re säck: dann das gelt / das jr mir bewärt
gabet/das hab ich: vnd fürt zů jn herauß
den Simeon: vnd als er sie in das hauß ge F
fürt / hat er jn wasser bracht / vnd haben
gewaschen jre füß: vnnd hat geben fůter
jren eseln: Aber sie beraitend die gaben/
biß das Joseph eingieng zů mittag: dañ
sie hetten gehört / das sie da wurden essen
das brot.

Vnd Joseph gieng in sein hauß / da
haben sie jm geraicht die gaben die sie hiel-
ten in jren henden: vnnd haben jn ange-
bät genaigt auff die erde: aber er hat sie
gütigklich wider grüßt/vnd fragt sie vnd
sprach. Jst auch gesund ewer alter Vat-
ter / von wölchem ihr mir gesagt haben?
lebt er noch? dise haben geantwurt. Dein
knecht / vnser Vatter/ ist gesund: er lebt
noch: vnd mit gebogen knie / haben sie jn
angebät. Aber Joseph hůb auff die au- G
gen/ hat gesehen Beniamin sein leiblichen
brůder / vnd sprach. Jst das ewer jünger
brůder / von dem ihr mir gesagt habend.
Vnd widerumb. GOTT/ sprach er/ er-
barm dich dein mein sun: vnd er hat ge-
eilt ins hauß: dañ es warden bewegt sein
innerliche gedärme über sein brůder: vnd
trungen herauß die zähern: gieng in sein
schlaffkamer/ vnd waint.

Do er aber das angesicht gewäschen
het/ ist er wider herauß gangen/ vnd ent-
hielt sich: vnd sprach. Legend dz brot auff.
Vnd da sie auff gelegt warden / dem Jo-
seph besunder / vnnd den brůdern besun-
der / auch den Egyptiern die mit assen/
auch besunder: dann es ist nit zimlich den
Egyp-

Egyptiern / das sie mit den Hebreern essen: vnd sie haltens für verworffen abhailig ain solchs mal: Also seind sie vor jm gesessen: der erst geborn nach seiner ersten geburt: vnnd der jüngst nach seinem alter: vnd des verwunderten sie sich fast: vnd wie sie tail entpfiengen / die sie von jm namen: war allweg der gröst tail des Beniamin / also das er die andern übertraff in fünff tailen: vnd sie haben getruncken / vnnd seind mit jm ersettigt worden.

Das XLIIII. Capitel.

Wie in Beniamin sack / Josephs stauf gefunden.

A Joseph aber gebot seinẽ haußpfleger vnnd sprach. Fülle jr seck mit traid / als vil sie fassen mögẽ: vnd lege jedes gelt oberst in sack: aber mein silberin stauf / vnd das kaufgelt des waitzen / lege in den sack des jüngers: Vnd es ist also geschehen: vnd wie es morgents ward / wurden sie gelassen / mit jren eseln: vnd jetz warend sie für die statt hinauß gangen / vnd ain wenig verruckt.

Als dañ Joseph hat berüfft sein haußschaffner vnd sprach. Stee auff / vnd verfolge die männer / vnd so die ergreiffst / so sag jn. Warumb habt jr übels für güts thon: den stauff den jr gestolen habt / Er ist darauß mein Herr trinckt / vnd in wölchem er pflegt war zü sagẽ: jr habt die bö-

Josephs stauff ins Beniamins sack.

B seste sach thon: Diser thet wie Joseph gehaissen: vnnd wie er sie begriffen / hat er nach der ordnung mit jn geredt: die haben geantwurt. Warumb redt also vnser Herr / das deine knecht / also groß laster theten: Das gelt / wölchs wir gefunden zü oberest in säcken / haben wir zü dir widerbracht / auß dem land Chanaan: vnd wie geet das darauff / das wir auß deins Herren haußhaben silber oder gold gestolen: Es sey wölcher wöll auß deinen knechten / bey dem gefunden wirt: dz du süchst / der sterbe: vnd wir werden knecht sein vnsers Herrn / der sagt jn. Es geschehe nach ewer mainung: Bey wölchem das funden würdt / der soll mein knecht sein: aber jhr werdt vnschuldig sein.

C Also haben sie eilents jr seck herab thon auff die erd / jeder hat den sein auff thon: die er hat ersücht anfahend vom maisten biß auff den minsten / da hat er funden den stauff ins Beniamins sack: Aber sie haben jr klaider zerrissen / vnd die esel wider geladen: vnd haben widerkert in die statt: Vnnd ist Judas der erst gewesen / der mit sein brüdern ist eingangen zü dem Joseph / der noch nit von der statt hingangen war: da seind sie all mit ainander vor jhm auff das erdtrich nidergefallen / vnd zü jn sprach er. Warumb habt jr al-

D so wöllen handlen: Wißt jhr nit / das nit meins gleich ist in der kunst warzüsagen: zü wölchem sprach Judas. Was werden wir antwurten meinem Herrn / oder was werden wir reden / oder was mögen wir redlichs fürhalten: GOTT hat erfunden die boßheit deiner knecht: Sihe wir all seyen knecht meines Herrn. Vnd wir / vnnd bey wölchem erfunden ist worden ð stauf: Antwurt Joseph / der den stauff gestolen hat / der sey mein knecht: aber jr geet frey hinweg zü ewerm Vatter.

E Judas aber ist käcklich näher hinzü gãgen / vnd sprach. Jch bitt dich mein Herr / höre mich / das dein knecht rede ain wort in deine ohren: vnd nit zürne über deinen knecht: Du hast vor gefragt deine knecht: habt jr ain Vatter oder ain brüder / vnd wir haben dir geantwurt vnserm Herrn Es ist vns ain alter vater / vnd ain klainer knab / der jm geborn ist in seinem alter: wölchs leiblicher brüder ist todt: vnd sein müter hat jn allain: aber der Vatter hat jn zartlich lieb: vnd du hast gesagt deinen dienern: füren jn her zü mir: vnd ich würd mein augen auff jn setzen: Do haben wir fürgehalten dir meinem Herrn: Der knab kan nit verlassen sein Vatter: dann ob er jn wurd verlassen / so wurd er von stund an sterben: vnd du hast gesagt deinen knechten. Es sey dann sach / das ewer jünger brüder kum̃ mit euch / mögt jr nit mer sehen mein angesicht.

F Darumb so wir seyen auf zogen zü vnserm vater deinem diener / haben wir jm erzelt alle ding / die mein Herr geredt hat / Vnd vnser vater hat gesagt. Keret vmb vnnd kauffen vns ain wenig waitzen: zü dem haben wir gesagt. Wir mögen nit geen / wañ vnser jüngster brüder mit vns hinab zeücht / so gangen wir mit ainander: Anderst in seinem abwesen / seyen wir nit käck züsehen das angesicht des mans: Aber er hat geantwurt. Jr wißt dz mein

fraw

fraw mir zwen geborn hat: Ainer ist auß
gangen: vnnd jr habt gesagt / ain wilds
thier hab jn fressen: vnd biß hieher ist er
nit erschinen: wann jr dann disen auch hin
nempt / vnd im etwas widerfert auff dem
weg / werden jr mein grawe har mit traw
ren in die hell füren.

G Darumb wañ ich würd eingeen zů dei
nem knecht / vnserm Vatter: vñ der knab
wirt nit da sein / so sein seel hanget an des
seel: vnd wirt sehen das er nit mit vns ist /
so wirt er sterben: vnd deine diener werdē
füren sein grawe har / mit schmertzen zů
der hell. Ich bin dein aigner knecht: dann
ich jn genummen hab auff mein glaubē /
vnd jm verhaissen / vnd gesprochen. Es
sey dann sach / das ich wider bring: so will
ich schuldig sein der sünd gegem Vatter
zů aller zeit: darumb will ich dein knecht
bleiben für den knaben / in dem dienst mei
nes Herrn: vñ der knab zeücht hinauf mit
sein brůdern: dañ ich mag nit wider kum-
men zům vater / in abwesen des knaben:
dz ich nit darbey sey / ein zeüg des jamers /
der mein Vatter vndertrucken wirt.

Das XLV. Capitel.

Joseph gibt sich zů erkennen seinen
brůdern.

A JOseph mocht sich lenger nit ent-
halten / da vil herumb stůnden /
von dañ er gebot / das all hinauß
giengen / vnd das kain frembder darbey
wäre / da sie sich vnder ainander erkan-
ten: vnnd er hat erhebt sein stim̃ mit wai-
nen / wölche gehört haben die Egyptier
vnd das gantz hauß Pharaonis: vnd er
hat gesprochen zů seinen brůdern. Ich bin
Joseph: lebt noch mein Vater: die brůder
mochten nit antwurten / also mit grossem
schrecken / waren sie erschrocken: zů denen
er gütlich sprach. Geet her zů mir.

Joseph gab sich zů erkennen.

B Vnnd do sie nahet hinzů gangen wa-
ren / sagt er. Ich bin Joseph ewer brůder:
den jr verkaufft habt in Egypten: jr solt
euch nit fürchten: Es soll euch auch nit
hört duncken / das jhr mich verkaufft ha-
ben in dise gegenden. GOTT hat mich
vor euch geschickt in Egypten vmb ewers
hails willen: Es ist zway jar / das der hun
ger angefangen hat zů sein im land: vnnd
seind noch fünf jar verhanden / in wölchē

GOTTes ordnung nicht alle ding.

nit mag geackert werden / noch geschnit-
ten: vnd GOTT hat mich vor gesandt /
das jr behalten wurdet auff der erden /
vnd mögt essen haben zů leben: Nit auß
ewerm Rat / sunder auß dem willē GOT
Tes bin ich hieher gesandt worden / wöl-
cher mich gemacht hat / gleich als ain Va
ter Pharaonis / vnd ain Herrn seins gan-
tzen hauß / vnnd ain Fürsten in dem gan-
tzen land Egypti.

GOTTes vnkräfftig.

C Eilend vnd ziehend auf zů meinem va-
ter: vnd jr werden jm sagen. Diß entbeüt
dir dein sun Joseph: GOTT hat mich
gemacht ain Herrn des gantzen Egypti:
Zeuch herab zů mir / vnd saum dich nit /
vnd du würdest wonen im land Gessen /
vnd neben mir sein / du / vnnd deine sün /
vnd deiner sün kinder / deine schaf / vnnd
dein groß vich / vnd alles was du besitzest:
vnd da will ich dich füren: dann es seind
noch fünff jar überig des hungers: das
nit vndergangest vnd all dein hauß / vnd
alles was du besitzest: Nempt war / ewe-
re augen / vnnd die augen meins brůders
Beniamin sehend / das mein mund mit
euch redt: Verkündents meinem Vatter /

D all mein glori / vnd alles was jr gesehen
habt in Egypto: Eilend / vnd fürt jn her /
zů mir.

Sein glück vñ der den freündē kundt thůn on rühm.

Vnnd do er sie vmbfangen / ist er dem
Beniamin vmb den halß gefallen / vnnd
gewaint: das auch Beniamin wainet ob
seinem halß: Vnd Joseph hat küßt alle
seine brůder: vnd hat über jeden gewaint:
vnd darnach seind sie käck gewesen / mit
jm zů reden: Vnd es ist in des Künigs sal
gehört worden / vnd mit loblicher red auß
gebrait. Die brůder Joseph seind kum-
men: vnd Pharao hat sich erfrewt / vnd
all sein hoffgesind.

E Vnnd er sagt zů Joseph / das er sei-
nen brůdern gebieten solt: vnd sprechen.
Jhr solt laden ewer vich: vnd gehet in
das land Chanaan: vnnd bringend von
dannen ewern vater / vñ freündtschafft:
vnd kumbt zů mir: vnd ich will euch ge-
ben alle gůte ding Egypti / das jhr eßt
das marck des erdtrichs: Gebeut jn auch /
das sie nemmen wägen vom land E-
gypti / zů auff fůrung ewer kinder vnnd
frawen: Vnd sag. Nempt ewern vatter /
vnd eylend vnd kommend auff das bel-
dest: vñ laßt nichts von ewerm haußrat /
dañ alle reichtumb Egypti werden ewer
sein:

sein: vnd die kinder Jsrael thåten / wie jn
F gebotten war. Vnd Joseph hat jn geben
wågen / nach dem beuelch Pharaonis/
vnd speiß auff den weg.
Auch hat er jedem haissen herfür brin-
gẽ zway klaider: dem Beniamin aber hat
er geben dreyhundert silberling/mit fünff
den besten langen klaider: vnd so vil gelts
vnd klaider schickt er seinem Vatter/ gab
jnen darzů zehen esel: die da fürten auß al-
ler reichthumb Egypti: vnnd so vil eßlin
die traid auff dem weg vnd brot triegen:
Also hat er sein brůder lassen ziehen: vnd
do sie giengen sprach er zů jn. Jr sölt nit
zürnen auff dem weg.
Wölche seind auffgangen auß Egyp-
ten / vnd seind kum̃en ins land Chanaan
zů jrem Vatter Jacob: vñ haben jm ver-
G kündt vnd sprachen. Joseph dein sun der
lebt: vnd er herschet uber das gantz land
Egypti: do das hört Jacob/ gleich als ent
wacht er von ainem schweren schlaf: doch

Grosse ding vñ lieb werden hart glaubt.

glaubt er jnen nit: Aber sie entgegen erze-
letẽ jm alle handlung ordenlich: vnd do er
sahe die wågen / vñ alles was er geschickt
het / ist sein gaist wider lebendig worden/
vnd sprach. Es ist mir gnůg/ wann mein
sun Joseph lebt: Jch will geen/ vnd jn se-
hen/ ehe das ich stürb.

Das XLVI. Capitel.

Jacob mit seinem hauß zog
in Egypten.

A Jsrael ist zogen mit allem dem/
das er het/ vnd kam zů dem brun
nen des aids: vnd da schlachtet er
opfer dem GOTT seins Vatters Jsaac:
da hört er in der nacht/ das er jm rüfft/

Verhaissung Jacob für die Juden.

vnd sprach zů jm. Jacob Jacob: der ant-
wurt jm. Sihe hie bin ich: vnd GOTT
sagt im. Jch bin der stårckist GOTT dei-
nes Vatters: du solt dir nit fürchten/ sun-
der steig ab in Egypten: dañ ich will dich
da machen zů ainem grossen volck: Jch
will mit dir hinab steigen dahin: vnd ich
will dich von dannen wider her füren/
das du wider kerest: vñ Joseph wirt legen
sein hend auff deine augen.

Jacob kame in Egyptẽ.

Jacob ist auffgestandẽ vom aidbrun-
nen: vnd haben jn gefürt die sün mit den
kindern vnnd jren frawen in wågen / die
Pharao geschickt hett / zůtragen den al-
ten/ vnd alles das er besessen hett im land
Chanaan: Vnd er ist kum̃en in Egypten Esa. 52. b.
mit allem seinem samen / seine sün / vnnd
Enicklen / die töchtern vnd das gantz ge-
schlåcht mit ainander: vñ diß seind die na
men der sün Jsrael / die eingangen seind
in Egypten/ Er mit seinen kindern.
Der erst geborn Ruben/ die sün Rubẽ B
Enoch vnd Phallu vñ Esrom vñ Char Exo. 1. 6
mi: die sün Simeon Jamuel / vñ Janim Nume. 26. a.
vnd Abod/ vnd Jachin vnd Saher vnd 1. Paral. 5. a.
Saul ein sun einer Chananeischer frawẽ:
Die sün Leui Gerson / vnd Caath / vnd
Merari. Die sun Juda/ Her / vñ Onan/
vnd Sela/ vnd Phares / vnd Zara: aber
Her vnnd Onan seind gestorben im land
Chanaan: vnd dem Phares seind geborn
worden Esrom/ vnd Amul. Die sün Jsa-
char Thola vnd Phua / vnd Semron:
Die sün Zabulon Sareth / vnnd Helon/
vnd Jahelel: Diß seind die sün Lie/ die sie
geborn hat in Mesopotamia Syrie mit
jr tochter Dina: Alle seelen jr sün vñ töch-
tern drey vnd dreyssig. Die sün Gad Se-
phon vnd Aggi/ vnd Esbon / vnd Suni
vnd Heri / vnd Arodi vnd Areli. Die sün
Aser Jemna/ vnd Jesua vnd Jesui/ vnd
Beria: auch Sara jr schwester. Die sün
Beria Heber/ vñ Melchiel. Diß seind die
sün Zelphe/ wölche Laban hat geben sei-
ner tochter Lie/ vnd die hat geborn Ja-
cob sechtzehen seelen. Die sün Rachel der
frawen Jacob / Joseph vnnd Benia-
min: vnd dem Joseph seind geborn wor-
den im land Egypti / wölche jm geboren C
hat Assenez die Tochter Phutifars des
priesters zů Heliopel Manasses vnd E-
phraim: die sün Beniamin Bela / Be-
chor vnd Aßbel vnd Gera/ vnnd Naa-
man/ vnd Echi/ vñ Ros/ vnd Mophim/
vnd Ophim / vnd Ared: diß seind die sün
Rachel/ wölche sie geborn hat dẽ Jacob/
all seelen vierzehen. Die sün Dan/ Vsan/
die sün Nepralim Jasiel vnd Guni/ vnnd
Jeser/ vnd Salem: diß seind die sün Ba-
le / wölche Laban hat geben der Rachel
seiner tochter / vnd die hat sie geborn dem
Jacob/ all seelen seind siben.
Vñ allen die seelen/ die mit Jacob seind D
eingangen in Egypten/ vnnd seind auß- Deut. 10. d.
gangen auß seiner hüff/ on die frawen
seiner sün/ sechs vnd sechtzig: aber die sün
Joseph/ die jm geboren seind in dem land
Egypti / zwo seelen: Alle seelen deß hauß
Jacob/

Jacob/ die eingangen seind in Egypten/ sein sibenzig gewesen.

Jacob aber hat gesandt Judam vor jm zů Joseph/ das er jhm verkündte: vnd der jm entgegen käm in Gessen: Vnd do er da hin kam/ hat Joseph sein wagen zů samen gericht/ ist auff zogen dem vatter entgegen an das selbig ort/ vnnd da er jhn gesehen hat/ ist er gefallen vmb sein hals: vnd vnder dem vmbfahen da waînet er: do sprach Jacob zů Joseph. Jetz will ich frölich sterben/ dann ich hab gesehen dein angesicht: vnnd verlaß dich über bleiben lebendig nach mir: vnnd er hat geredt zů seinen brůdern/ vnd zů dem gantzen hauß seins vatters.

D Ich zeüg hinauff vnd verkünds Pharaoni vnd würd jhm sagen. Mein brůder vnd das hauß meines vatters/ die da waren im land Chanaan/ seind zů mir kummen: Vnnd es seind männer/ hirten der schaff: vnd habend die sorg/ wie die härdten gefüret werden: jhr vich/ vnnd alles groß vich/ vñ alles was sie haben mögen/ das haben sie mit her gefürt: Vnd wann er euch berüffen wirdt/ vnd sagen. Was ist ewer handel: so werdt jhr antwurten. Wir deine knecht seien männer/ hirten/ von vnser kindthait auff/ biß hie her/ vnd wir/ vnd vnser vätter. Das aber werdt jr sagen/ das jhr mögt wonen im land Gessen: dann die Egyptier haben ain abgrawen von allen schaff hirten.

Josephs fürschlag.

Das XLVII. Capittel.

Pharao gab den Juden Gessen/ vnd Joseph macht Egypten aigen Pharaoni.

A Joseph ist eingangen: vñ hat verkündt Pharaoni/ vñ gesprochen. Mein vatter vñ brůder jr schaff vnd grosse vich/ vñ alles was sie besitzen/ seind kommen vom land Chanaan: vnd sie sein im land Gessen: Auch hat er fünff seiner brůder die klain fügsten gestelt für den Künig: wölche er fragt. Was habt jhr für ain handel: Sie antworten: Wir deine knecht seien schaffhirten/ vñ wir/ vñ vnsere vätter: Wir seind kumen zů bilgerumen in deinem land/ dann es ist nit groß den hårten deiner knecht/ so der hunger fahet an so schwärlich zů sein im land Chanaan. Vnd wir bitten/ das du vns/ deine knecht/ haissest sein im land Gessen.

List Josephs/ gůt list mag man brauch.

B Der Künig sprach zů Joseph. Dein vatter vnd deine brůder seind kommen zů dir: das land Egypten ist vor deinem angesicht: mach das sie wonen am besten ort: vnd gib jn das land Gessen: Vnd ob du erkennest vnder jhnen zů sein geschickte männer/ stell sie maister über mein vich: Nach disem hat Joseph eingefürt sein vatter zů dem Künig: vnd stelt den für jn: der hat jn benedeit: vnd do er gefragt wardt von jm. Wie vil seind tag der jar deines lebens? Er antwurt die tag meiner bilgerschafft seind hundert vnd dreissig jar/ klain vnd böß: vnd seind nit kommen zů den tagen meiner vätter/ in denen sie in der frembde vmbzogen seind: Vnd als er den Künig benedeiet hat/ ist er herauß gangen.

Joseph gab sein brůdern das land Jesse.

C Aber Joseph hat dem vatter vnd sein brůdern besitzung geben/ in Egypten/ am besten ort des lands: Ramesses wie Pharao geboten het: Vnnd er füret sie/ vnd alles seines vatters hauß/ gab jedem sonderlich speiß: dañ in der gantzen welt/ mangelt das brot/ vnd der hunger trucket das erdtrich/ vnd zů dem maisten Egypten vnd Chanaan: Auß wölchen er alles gelt gesamlet het vmb verkauffts traidt: vnnd hat das eingelegt inn des Künigs schatzkamer: Vnnd do die kauffer kain kauffgelt hetten/ ist das gantz Egypten zů Joseph kummen/ vnd sprachend. Gib vns brot: warumb sterben wir vor dir/ darum̃ das vns gelt gebrist: denen hat er geantwurt. Fierend her ewer vich: vnnd ich will euch darumb speiß geben/ wann jr kain kauffgelt habt: Wölche do sie die brachten/ hat er jhn speiß geben/ für die Roß/ vnd schaff/ vnd ochsen/ vnd Eseln: vnnd hat sie auffenthalten das jars vmb den wechsel des vichs.

D Jr vich gebē die Egyptier vmb koren.

Vnd des andern jar seind sie kummen/ vnd sagten zů jm. Wir verhälen nit vnserm herrn/ so vns des gelts zertunnen ist/ das vns auch das vich darmit zertunnen ist: Es ist dir auch nit verborgen/ das wir nichts haben/ on vnsere leib vñ das land: warumb sterben dañ wir/ das duß sichst: vñ wir/ vñ dise vnser erde werde dein sein: kauff vns in Künigkliche dienstbarkait:

Vnnd gebe vns samen: darmit nit so der bawer vnder gar/das land werde widerbracht in ain öde.

Güter zinß vrsprung.

E Also hat Joseph kaufft das gantz land Egypti/ da sie alle verkaufften jre besitzung/vor grösse des hungers/vnnd hat sie vnderworffen dem Pharaoni/ vnd alles sein volck/von den letsten enden Egypti/ biß zů den letsten gräntzen: Außgenommen das land der Priester/ das jhn vom Künig geben ward: denen auch bestimpte speiß auß den gemainen städeln geben wardt: vnd darumb seind sie nit bezwungen worden/ jhr güter zů verkauffen.

Für priesterlich freihait die habē die Kaisē gebaltē/Christen nemens gern.

Besitzung hebr.

Darumb sagt Joseph zům volck. Nemet war/ wie jhr sehend/ Pharao besitzet euch/ vnd ewer land/ Nembt hin samen: vnnd seet die äcker/ auff das jhr mögen F frucht haben: den fünfften thail/ werdt jr dem Künig geben: die vier ander thail die laß ich euch zům samen vnnd zůr speiß/ dem haußgesünd/ vnnd ewern kindern: wölche haben geantwurt. Vnser hail ist in deiner hand: allain vnser herr sehe vns an: vnnd frölich wöllen wir dem Künig dienen: Auß der selbigen zeit biß auff den gegenwürtigen tag/ in dem gantzen land Egypti wirdt der fünfft thail den Künigen bezalt: vnnd ist gleich ain gsatz darauß worden/ on das land der Priester/ diß ist frey gewesen von disem geding.

Für leib aigē leüt vnd gült leut.

G Also hat Israel gewonet in Egypten: im land Gessen/ vnnd hat das besässen: vnd ist fast gemeert worden vnd manigfaltigt: vnd hat darinn gelebt siben zehen jar: vnd seind worden alle täg seines lebens hundert vnd siben viertzig jar: vnnd da er sahe/ das sich nahet der tag seines todts: da hat er berůfft sein sun Joseph/ vnd sprach zů jhm. Hab ich gnad funden in deinem angesicht: so leg dein hand vnder mein hüff: vnd thů mir barmhertzigkait vnnd warhait/ das du mich nit begrabest in Egypto/ sunder ich schlaffe bey meinen vättern: vnnd trag mich hin von disem land: vnnd vergrab mich inn dem grab meiner ältern: Joseph hat jm geantwurt. Ich wirds thůn/ das du gehaissen hast: vnnd der sprach. Schwöre mir: vnd do er schwůr/ hat Israel angebett den Herren/ vnnd keret sich zů dem haupt des betleins.

Jacobs alter.

Fürachtung der grebnuß

Das XLVIII. Capittel.

Jacob segnet Josephs Sün.

A ALs dise ding vergangen/ do ist dem Joseph verkündt wordē/ dz sein vatter kranck war: der name zů jhm die zwen sün/ Manasse vnnd Ephraim vnd begund zů gan: Vnnd es ist dem alten gesagt worden. Sihe dein sun Joseph kumt zů dir: Er ward gesterckt/ vnd saß auff am bett: vnd do Joseph zů jhm hinein gieng: da sprach er. GOTT der almechtig ist mir erschinen in Luza/ das ist im land Chanaan/ vnd hat mich benedeit/vnnd sagt. Ich wirdt dich meren vnnd manigfaltigen: vnd wirdt dich machen zů scharen der völcker: vnnd ich wirdt dir geben das land vnd deinem samen nach dir zů ewiger besitzung.

Die sterbenden haimsůchen ist gůt.

Darumb deine zwen sün/ die dir geboren sein in Egypten/ ee das ich zů dir her kummen bin/ werden mein sein/ Manasse vnd Ephraim: wie Ruben vnd Simeon werden sie mir zů gerechnet werden: aber die andern/die du nach jnen gebärn würdest/ die werden dein sein/ vnd werden genent werden mit dem namen jhr brůder/ B in jhr besitzungen. Dann mir ist die Rachel gestorben/ do ich von Mesopotamia kam/ inn dem land Chanaan/ auff dem weg: vnd es war im glentzen: vñ ich gieng ein gen Ephrata: vnd hab sie vergraben neben dem weg Ephrata/ die sunst genandt wirdt Bethlehem.

Ephraim vñ Manasse zwai geschlächt.

Aber er sahe seine sün/ vnnd sprach zů im. Wer seind dise? Er antwurt/ es seind meine sün: die mir GOTT geschenckt hat an disem ort: Er sprach. Füre sie her zů mir/ vnnd ich will sie benedeien/ dann die augen Israel waren vertunckelt vor grossem alter: vnd mocht nit klar sehen: vnd wie sie zů jm zů gefürt warden/ hat er sie küßt vmbfangen/ vnd gesprochen zů seinem sun. Ich bin nit veruntrewt worden deines anblicks: vnnd über das hat mir GOTT zaigt dein samen: vnd do Joseph sie genummen het auß der schoß des vatters/ hat er angebett/ genaigt auff die erden: vnd hat gestelt Ephraim/ zů seiner gerechten/ die was die linck Israel: vnnd Manassen zů seiner lincken/ die was die gerecht des vatters: vñ hat sie baid zů jm genahet: Der streckt auß sein gerechte hand/ hat die gelegt auff das haupt Ephraim des jüngern brůder/ aber die lin- C
cken auff das haupt Manasse: der war

der

der elter an der geburt / verschrenckt also die hand.

Vnd Jacob hat benedeit Joseph/vnd sprach GOTT vor wölches angesicht haben gewandert meine vätter Abraham vnd Jsaac. GOTT der mich waidnet von meiner jugend auff biß in den heütigen tag: Der Engel der mich herauß gerissen hat auß allem übel/benedei dise knaben: vñ ob jnen werdt angerůfft mein namen / vnd auch die namen meiner vätter Abraham vnd Jsaac: vñ wachsen in der vile auff erden: Als aber Joseph sahe/ das sein vatter het gelegt sein gerechte hand auff das haupt Ephraim/ hat erß beschwerlich auffgenomen: vnd ergriff die hand seins vatters/ vnder wand sich/ die auff zů heben vom haupt Ephraim/ vnd vmblegen auff das haupt Manasse: vnnd sprach zům vatter. Es gebürt sich nit also vatter/ dañ diß ist der erst geborn:

D lege dein gerechte auff sein haupt: Er aber wideret sich vnnd sprach. Jch waiß mein sun/ich waiß: vnnd auch der wirdt zů völckern werden vnnd wirdt gemeret werden: Aber sein jünger brůder wirdt grösser werden dann er: vnnd des samen wirdt wachsen zů völckern.

Vnd er hat sie benedeit in der selbigen zeit/vñ sprach. Jn dir wirdt benedeit werden Jsrael/ vñ wirdt gesprochen werden. GOTT thů dir wie Ephraim/vnnd wie Manasse: vñ er hat gestelt den Ephraim vor Manassen/vñ sagt zů Joseph seinem sun. Sihe ich stürb: vnd wirdt GOTT mit euch sein: vnd wirdt euch widerumb füren in das land ewer vätter: Jch gib dir ain thail/ausserhalb deiner brůder: dē ich hab genomen võ der hand des Amorreers in meinem schwert vnd bogen.

Benedeiung der sun Joseph

Ephraē segen.

Josephs erb des sunder.

Das XLIX. Capittel.

Jacob segnet seine Sün.

A JAcob aber hat berůft seine Sün/ vnd sagt zů jhn. Werdendt versamlet / auff das ich verkündt/ was euch begegnē wirdt in den letsten tagen: werden versamlet vnd hörend jr sün Jacob: Hörend Jsrael ewern vatter.

Am tode beit seine kind berůffen.

Ruben du mein erst geborner: du mein sterck / vnnd ain anfang meins schmertzen: der erst in gaben / der grösser in der regierung: du bist außgossen/wie das wasser: Du solt nit wachsen/ dañ du bist auffgestigen auff das bett deins vatters: vnd hast beflåckt sein leger.

Rubens

Simeon vñ Levi die brůder/ sein kriegende geschier der boßhait: mein seel kum nit in jhren rath: vnnd mein glori sey nit in jrer versamlung: dañ in jhrem grimmigen zorn haben gedödtet ain mañ: vnd jrē willen haben sie vmb grabē die maurt Verflůcht sey jhr grimmiger zorn/ dann er ist streitig/vnd jr vnwürse/dann sie ist hört: Jch will sie thailen in Jacob/vnnd will sie zerspraiten in Jsrael.

Simeon Levi.

Juda dich werden loben deine brůder: B deine händ auff den nacken deiner feindt: Es werden dich anbetten die sün deines vatters: Juda ain Wälff ains Löwen: Mein sun du bist auffgestigen zům raub/ růwend hast du dich an die růw gelegt/ wie ain Löw/ vnd wie ain Löwin: vnd wer wirdt jhn auffwecken: Es wirdt nit hingenommen von Juda der Scepter/ vnd der Fürst von seinen lenden / biß das der kombt/ der da zů schicken ist: vnnd er wirdt sein/ auff den / warten die völcker: Du bündst dein fülle an weingarten/ vnd dein eßlin O mein sun / an weinstock: im wein wirdt er wäschen sein langs klaid/ vnnd im blůt des weinbeers sein mantel: Seine augen sein hüpscher dañ der wein: vnd seine zän sein weisser dañ die milch.

Judas.

Für die zůkunfft Christi vnd sein verstend.

Für das Sacramēt des Altars.

Zabulon wirdt wonen am gestat des Meers/vnd an der schiff lendung/wirdt raichen biß gen Sidon. C

Zabulō.

Jsachar ain starcker Esel / der zů der růw ligt zwischen den marcken: Er hat gesehen/das die růw gůt ist/vnd das erdtreich das zů dem besten ist: vñ er hat sein achsel darunder gelegt zů tragen: vnnd er ist worden ain diener des tributs.

Jsachar.

Dan wirdt richten sein volck / gleich wie ain ander geschlächt in Jsrael: Dan werde ain schlang auff dem weg: vnd ain gehörnete schlang im fůßpfadt/der beißt die hüeff des pferdts / auff das fall sein auff sitziger hinder sich: dein hail wirdt ich warten O herr.

Dan.

Gad gerüst würdt er kriegen vor jhm: vnd er würdt gegürt werden hindersich.

Gad.

Aser/faißt ist sein brot: vnnd er wirdt lust geben den Künigen.

Aser.

Neptalim ain außgelaßner hirtz / vnd gibt die wort der schonhait.

Neptalim.

Joseph.

Ain zů wachsender sun Joseph / ain wachsender sun / vnnd hüpsch an zů sehen: die töchtern seind hin vnd her / gelauffen auff der maur: aber sie habend jn erzürnet / vnd gezanckt: vnd die gschoß heten / seind jhm feind gewesen: Sein bogen ist im starcken gesessen: vñ seind auffgangen die band seiner arm / vñ seiner händ / durch die hand ains mechtigen in Jacob: von dannen ist außgangen ain hirt / ain stain in Jsrael: der GOTT deins vatters wirdt dein helffer sein: vnd der almechtig wirdt dich benedeien in benedeiung des himels oben herab / mit benedeiung der tieffe / die vnden ligt / mit benedeiung der brust vnd des tragenden leib: die benedeiung deins vatters seind stercker dann die benedeiung seiner vätter: biß das da käm

D

Die benedeiũg.

die begierd der ewigen hühel: Sie werden sein in dem haupt Joseph / vnnd in seiner schaitel des Nazareers vnd sein brůdern.

Beniamin.

Beniamin ain zuckender wolff / frů wirdt den raub essen: vñ zů abents wirdt er außthailen den raub: Dise all / in den zwölff geschlechten Jsrael.

Dise ding hat jhn gesagt jr vatter: vnd hat ain jedtlichē mit ainem sundern segen gesegnet: vnd hat jn gebotten / vñ sprach. Jch wirdt versamlet zů meinē volck: vergrabt mich bey meinē vättern in der zwifache hüle / die da ist im Acker Ephron des Etheers gegen Mambre / im land Chanaan: wölche Abraham hat kaufft mit dem Acker vom Ephron dē Etheer zů besitzung des grabs: Da haben sie jhn begraben vñ Saram sein frawen: da ist vergraben Jsaac mit Rebecca seinem gemahel: da ligt auch Lia begraben: vnnd als er geendt het die gebott / darmit er die sün vnderwiß / hat er sein füß zů samen than auff dem bettlin / vnd starb: vnd ist gelegt worden zů seinem volck.

Vm gräbnuß sorgen ist vernünftig.

Das L. Capittel.

Die begräbnuß Jacob

A

DO Joseph das sahe fiel er auff dz angesicht seins vatters / vnd kußt jn: vnd befalch sein knechten den artzten / das sie mit spetzereien den vatter solten salben: da die erfülten den gehaiß / seind verlauffen viertzig tag: dañ diß war der brauch / der gesalbten leib: vnd Egyptus hat jhn bewaint sibentzig tag: vnd da erfült war die zeit des laids / hat Joseph geredt zů dem hauß gesünd Pharaonis: Hab ich gnad gefunden vor ewerm angesicht: so reden in die oren Pharaonis: darumb das mein vatter mich beschworen hat / vnnd gesprochen. Sihe / ich stirb: du wirdest mich vergraben in meinem grab / das ich mir graben hab / im land Chanaan / darum̃ will ich hinauff ziehen / vñ vergraben mein vater vñ will wider kum̃en.

Für besingnuß vñ todtē dienst.

Begraben bey sein fordern.

B

Vnd Pharao sagt jhm. Zeüch hinauff vñ vergrab dein vatter / wie du beschworen bist: vñ als er hinauff zog / seind mit jhm gangen alle die alten des hauß Pharao / vñ all alt geborn des lands Egypti / das hauß Joseph / mit seinen brůdern / on die kinder vnd on das vich / wölchs sie liessen im land Gessen: Er hat auch zů geferten gehabt wägen vnd reüter: vnd ist nit ain klaine schar worden: vnd seind komen zů der hoffstat Athad / die ligt über den Jordan hinüber: da haben sie besingnuß gehalten / mit grossem klagen vnd hefftigen / haben sie siben tag erfult.

Mit der leich gã.

Für den sibendē. Für die todtē gehalten.

Da diß erhörtē die einwoner des lands Chanaan / sagten sie / diß ist ain grosse bewainung der Egyptier: vnd darumb ist genandt worden der namen des orts / die bewainung der Egyptier: Also habē die sün Jacob gethan / wie er jhn gebotten het: vñ fürten jn in das land Chanaan / vnd haben jn vergraben in der zwifachē höle / wölche Abraham kauft het mit dem acker zů besitzung des grabs vō Ephron dem Etheer / gegen Mambre: Vnnd ist Joseph wider zogen in Egypten mit seinen brůdern / vnd allen geferten / nach dem der vatter vergraben was.

Abel Mizraim.

C

Als er todt war: da forchten seine brůder vnd redten vnder ainander: das villeicht er nit eingedenck sey der schmach / die er erlittē het: vñ widerleg vns alles übels / das wir than haben: Do haben sie jm enboten vnd sprachend. Dein vater hat vns geboten / ee das er starb / das wir soltē dir sagen mit seinē worten dise ding. Jch bitt dich / das du vergessest des lasters deiner brůder / vnnd der sünd / vnd der boßhait / die sie gegen dir geübt haben: Vnnd wir bitten auch / das du den knechten GOTTes / deins vaters verzeihest dise boßhait.

Wölche do Joseph die hört / do wainet er: vnd seind zů jhm komen seine brůder / vnd genaigt auff die erden baten sie / vnd sprachend.

ſprechend. Wer ſeien dein knecht: Er hat
jhn geantwurt. Jr ſolt euch nit fürchten:
mügen dann wir wider ſtan dem willen
GOTTes: jr habt vō mir übels gedacht:
aber GOTT hat das gewendt zů gůtē/
das er mich erhöchte/ wie jhr jetz ſehend/
vnd machte vil volcks hailwertig/ jhr ſolt
euch nit fürchten: Jch will füren euch vñ
eüwer kinder: vnd er hat ſie tröſt: vnd hat
ſenfft vnd miltigklich mit jhn geredt: vnd
hat gewonet in Egypto mit allem ſeines
vatters hauß.

Gottes fürſichtigkait nit widerſtan.

Vnd er hat gelebt hundert vnnd zehen
jar: vnd hat geſehen die kinder Ephraim
biß in die dritte geburdt: Es ſeind auch die
sün Machri/ des ſuns Manaſſe/ geboren
worden auff den knewen Joſeph.

Vnnd do diſe ding verlauffen waren/
ſagt er zů ſeinen brůdern. Nach meinem
todt wirdt GOTT euch haimſůchen:
vnnd wirdt euch machen auffſteigen von
diſem land/ zů dem land/ das er geſchwo-
ren hat Abraham/ Jſaac/ vnnd Jacob:
vnd do er ſie beſchworen het/ vnnd het ge-
ſagt GOTT wirdt euch haim ſůchen.
Tragend mit euch meine bain von diſem
ort: vnnd er iſt geſtorben do er erfült het
hundert vnd zehen jar ſeins lebens: vnnd
iſt mit ſpetzereien geſalbt worden: vnd ge-
legt in ain bahr in Egypten.

End des Erſten Bůchs Moyſi genandt Geneſis.

Das ander bůch Moyſi.

Das I. Capittel.

Pharao gebot der Juden kinder zů tödten.



DIß ſein die namen der kinder Jſrael/ die eingangen ſeind in Egypten mit Jacob Ain jed mit ſeinem hauß: Rubē/ Simeon Leui/ Judas/ A
Gen. 49 a. Deut. 10. d.
Jſachar / Zabulon/ Beniamin/ Dan/
Neptalim/ Gad / vnd Aſer: alſo warent
alle ſeelen deren die außgangen waren
auß den lenden Jacob Sibentzig: Joſeph
aber was in Egypto: do der ſtarb/ vnnd Acto. 7.
alle ſeine brůder/ vnnd all ſeine/ vnnd das
gantz ſelbig geſchlächt / Seind die kinder
Jſrael gewachſen / vnnd haben ſich ge-
mehrt als ſproßten ſie/ vnnd ſeind faſt ge-
ſterckt worden / vnnd haben das land er-
fült.

Vnder diſer weil iſt auffgeſtanden ain B
anderer newer Künig über Egypten/
der weßt den Joſeph nit: vnd er ſprach zů
ſeinem volck. Sehend das volck der kin-
der Jſrael iſt vil/ vnnd ſtercker dann wir:
kummend vnnd weißlich wöllen wir ſie
vndertrucken: das villeicht ſie nit gemert
werden vnnd wann ain krieg wider vnß
auffſtůnd/ das ſie ſich zůſchlagē zů vnſern
feinden: vnd ſo ſie vns beſtritten/ giengen
ſie zům land auß.

Bey new herren iſt die alt gnad auß.

Alſo hat er vber ſie geſetzt werckmai- Zwang der Juden.
ſter / das die ſie peinigten mit ſchwären
burden: Vñ ſie haben gebawt die ſtet der
tabernackel dem Pharaoni / Phiton vnd
Rameſſes: vnd je mer ſie die vndertrucktē
alſo mer wurden ſie gemehrt vnd wůch-
ſen: Vnd die Egyptier haßten die kinder
Jſrael: vnnd peinigten ſie/ vnnd verſpo-
tens vnd neidten ſie: vñ brachten jr leben
zůr bitterkait mit den wercken des hörten
a kats vnd ziegel / vñ in allen dienen/ das a laims.
ſie gerruckt warden in der feld arbait.

Aber der Künig Egypti ſprach zů den C
Hebamen der Hebreer/ wölcher aine hieß Betzer art.
Sephora/ vnd die ander Phua: vnnd ge-
bot jhn. Wann jr werdt helffen ain kind
gewinnen/ vnd kumpt die zeit zů gebärē/
wirdts ain knäblin ſein/ ſo tödts: iſts ain

frewlin / so behalts: aber die Hebamen/ haben GOTT gefürcht: vñ haben nit gethan/ nach dem gebot des Künigs Egypti/ sunder behielten die knaben: die fordert zů jhm der Künig vnd sprach. Was ist das/ das jhr habt wöllen thůn? Das jr die kinder behielten: Wölche haben geantwurt. Die Hebraischen frawen seind nit/ wie die Egyptischen: dann sie haben die kunst zů Hebamen: vnd ee wir zů jhn kommen/ so haben sie geborn.

Darumb hat GOTT wol than den Hebamen: vnd ist das volck gewachsen/ vnd ist fast gesterckt worden: vnd darum das die Hebamen GOTT gefürcht haben/ hat er jhn heüser bawen: Also gebot Pharao allen seinem volck / vnnd sprach. Alles das mänlichs geschlächts geborn wirdt/ das werfft in fluß / was weiblichs das behalten.

Das ander Capittel.

Moyses geburd/ todtschag/ flucht vnd ehe:

A Nach dem ist außgangen ain mañ vom hauß Leui/ vnnd nam ain frawen seins stamen/ die hat entpfangen vnd geborn ain sun: vnd sie sahe das er adelich war/ hat sie jnen drey monat verborgen: vnnd do sie jetz jn nit mer verhälen kund / nam sie ain bintzen korb: vnd bestrich in mit laim vnd hartz: vnnd satzt das kind darein: vnd hat jn außgesetzt im gerör am gestadt des wassers/ vnd stůnd von ferren sein schwester: vnnd die nam acht den außgang der sach.

Sihe aber die tochter Pharaonis ist abgestigen / das sie geweschen wurd im fluß: vnd jhr junckfrawen giengen auff dem hohen gestadt/ des wassers lauff: vñ da sie het gesehen das körblein im gerör/ hat sie aine geschickt auß jhren dienerin: vnd das bracht war/ hats auffthan/ vnd gesehen das wainend kindlen: hat sich erbarmt vnd gesprochen. B Diß ist ains von den Hebraischen kindlen: des kinds schwester sprach zů jhr. Wilt du/ das ich gang: vnnd berůff ain Hebraische frawen / die das kindlen neeren mög: Sie antwurt. Gang: das töchterlein ist gangen / vnnd hat berůfft sein můter.

Die tochter Pharaonis hat zů jhr gesagt. Nim hin das kind/ vnd erneers mir: Jch wirdt dir dein lon gebē: die fraw hat das kind genomen/ hat jn erneert: vnd do er gwachsen war / gab sie jhn der tochter Pharaonis: dē hat si [a] erwölt an Suns stat/ vnd hat jhn genendt Moyses / vnnd gesprochen. Dann ich hab jhn auß dem wasser genommen. *[a] Angenumen. Der namen. Moyses*

Jn disen tagen/ nach dem Moyses gewachsen war / ist er außgangen zů seinen brůdern: vnd er hat gesehen jre zwancksal/ vnd ain Egyptischen man der schlůg ain Hebreern von sein brůdern: vnd da er hin vñ her vmbgesehen het / vñ niemants da gesehen/ hat er den Egyptier erschlagen/ vnd vergraben im sandt: *Todtschlag Moysi.* Vnnd den andern tag ist er außgangen: vnd hat gesehen zwen Hebreer mit ainander zanckē: vnnd er sprach zů dem der vnrecht thet. Warum schlechst du dein nechsten? Wölcher antwurt. *Act. 7.d* Wer hat dich ain Fürsten vnnd Richter gesetzt über vns? Ists also du wilt mich tödten / wie du gestert den Egyptier zů todt geschlagen hast.

C Moyses hat jhm gefürcht vnd sprach. Wie ist diß wort offenbar worden: vnnd Pharao hat gehört dise red: vnnd sůcht Moysen zů tödten: vñ er ist geflohen von seinem angesicht: vnnd woneten im land Madian: vnd saß neben ainem brunnen. Aber der Priester Madian het siben töchtern/ die kamen wasser zů schöpffen: vnd als sie die rinnen gefült hetten / begerten sie jhr herdt zů trencken: vber das kamen die hirten/ vnd warffen sie auß: vñ Moyses stůnd auff: vnnd beschirmt die töchtern/ vnd tränckt jhr schaff.

D Wölche alß sie kamen zů jhrem vatter Raguel: sprach er zů jhn. Warumb seit jhr behender komen / dañ jr gewont seit? Sie antworten. *Moyses nam ain weib.* Ain Egyptischer mañ hat vns erledigt von der hand der hürtē: er hat auch wasser mit vns geschöpfft/ vñ hat den schaffen zů trincken geben: Aber er sprach. Wa ist er? Warumb habt jhr den menschen gelassen? Berůfft jhn/ das er dz brot eß: Vnd Moyses hat geschworen zů wonen bey jm.

Vnd er hat genomen Sephoram sein tochter zůr frawē/ wölche hat im geborn: ein sun dē er hat gnāt Gersam vñ sprach. Ain herkomner bin ich gewesen im frembdē land: Hat auch ain andern geborē/ den hat er genant Eliezer vñ sprach. GOTT

meins

meins Vatters / ist mein helffer / der hat
mich herauß gerissen auß der hand Pha-
raonis: vnd nach langer zeit starb der Kü
nig Egypti: vnd die kinder Israel haben
erseüfftzget / vñ der arbait halbē geschryē:
Vñ jr geschray ist aufgestigen von der ar-
Der vnderdruckten geschrey bö·· ···· ····· bait zů GOTT: vñ er hat erhört jr seüfftz-
lich schreyen: vñ hat gedacht des bundes /
den er verbunden het mit Abraam / Isa-
ac / vnd Jacob: vnd GOTT hat ange-
sehen die kinder Israel: vnd hat sie erlößt.

Das dritt Capitel.

Moysi erschin GOTT im brin-
nenden busch.

A Moyses weidnet die schaf Jetro sei-
nes schwähers des priesters Ma-
dian: vnd da er trib die herdt in
die innere der wüsten: er ist komen zů dem
berg GOTTes Oreb: vnd der Herr ist jm
erschinen im flamen des fewrs / von mittē
Got im brinnenden busch des busch: vnd er sahe das der busch bran /
vñ verbran nit: Sagt nun Moyses. Jch
gehe vnd sihe diß groß gesicht / warumb
der busch nit verbrint.

Aber der Herr sahe / das er gieng zů sä-
hen: hat jm gerůfft von mitte des busch /
vnd sprach. Moyses / Moyses: der ant-
Jos. 5.d wurt. Jch bin hie. Aber er sprach. Nit na-
Act. 7. he herzů: ledige die schůch von dein füssen:
dann die stat darauf du steest / ist ain hai-
lige erd: Vnd sprach. Jch bin GOT deins
vaters / GOTT Abraam / GOTT Isa-
B ac / vñ GOTT Jacob: Moyses verbarg
sein angesicht: dan er dorft nit ansehen ge-
gen GOTT: vnd der Herr sagt zů jm.
Jch hab gesehen die zwancknuß meines
volcks in Egypto / vnd hab gehört sein ge
schray / von wegen der hörtigkait deren /
die der arbait vorgestelt seind: vñ wissend
sein schmertzen / bin ich herab gestigen / dz
ich sie erlöse von den händen der Egypti-
er / vnnd ich würds außfüren auß disem
land / in ain gůt land / dz fleußt mit milch
vnd honig / an die ort der Chananeer / vñ
Etheer / vnd Amorreer / vnd Pherezeer /
vnd Eueer / vnd Jebuseer.

C Darumb ist zů mir kumen das gschray
der kinder Israel: vnd ich hab gesehen jrn
qual / darmit sie vndertruckt werden von
Egyptiern. Aber kumb / vnnd ich würd
dich senden zů dem Pharao / das du mein
volck / die kinder Israel / fürest auß Egy-
pto: Do sprach Moyses zů GOTT. Wer
bin ich / das ich gehe zů dem Pharao: vnd
für auß die kinder Israel auß Egypten?
Der sagt jm. Jch würd bey dir sein: vnd
das hast du für ain zaichen / das ich dich
gesandt hab: wann du würdst außfüren
das volck auß Egypten: so würdst du auf
opfern GOTT / auff disem berg.

Moyses sprach zů GOTT. Sihe ich D
gee zů den kindern Israel / vnnd würd jn
sagen. GOT ewer väter hat mich zů euch
gesandt: Ob sie mir sagen werden / was
ist sein namen: was würd ich jn sagen?
sprach GOTT zů Moysen. Jch bin der
da bin. Er sprach. Also sag den kindern Der namen GOTTes Exodi. Joh. 8.
Israel. Der da ist / hat mich geschickt zů
euch. Vnd GOT hat widerumb gesagt
zů Moysen. Das sag den kindern Israel,
GOTT der herr ewer väter / GOTT A-
braham / GOTT Isaac / GOTT Jacob
hat mich gesandt zů euch: vnd der namen
ist mir in ewigkait: vnnd diß ist mein ge-
dächtnuß vom geburdt zů geburdt.

Gehe vñ samle die ältisten von Israel: E
vnd sprich zů jn. Der Herr GOTT ewer
väter ist mir erschinen / GOTT Abraam:
vnd GOTT Isaac / vñ GOTT Jacob /
vñ hat gesprochen. Haimsůchend hab ich
haimgesůcht euch: vnd hab alle ding gese-
hen / die euch begegnet seind in Egypten
vnd ich hab gesagt / das ich euch außfür
auß der zwangknuß Egypti in das land
des Chananeers / vñ Etheers / vñ Amor-
reers / vnd Pherezeers / vnd Epheers / vnd
Jebuseers / zů ainem erdtrich / das fleußt
mit milch vnd honig: vnd sie werden hörē
dein stim̄: du vñ die eltisten vō Israel wer F
den eingeen zů dem Künig Egypti: vnd
sprich zů jm. Der Herr GOTT der Hebre
ern hat vns berůft: wir werden geen ain
weg dreyer tag in der wüste / auff das wir
opffern dem Herrn vnserm GOTT.

Jch waiß auch / dz euch der Künig E-
gypti wirt nit ziehen lassen: dz jr hingeet
dañ in starcker hand: vñ ich würd außstre
cken mein hand / vnd schlagen Egyptē in
allen meinen wunderwercken / wölche ich
thůn würd miten vnder jn: Darnach so G
wirt er euch lassen: vnnd ich würd gnad
geben disem volck gegen den Egyptiern: Entlehē auf nimmer wi-
vñ wañ jr werdt auß geen / so geet nit lär
auß / sunder ain fraw wirt begeren von

der geben/auß GOTTes gewalt/ des sind alle ding

jr nachbeürin/vnd von jr wirtin/silberin geschirr/ vnd guldine / vnd klaider: Vnd jr werdets legen auff ewere sün vnd töchteren/vnd jr werdt plündern Egypten.

Das IIII. Capitel.

Das zaichen der schlangen Moysi/ vnd zug in Egypten.

A Moyses antwurt vnnd sprach / sie werden mir nit glauben/ werden auch nit hören mein stim: sunder sie werden sprechen. Der Herr ist dir nit erschinen/darumb sagt er jm. Was ist das/ das du in der hand hast: Er antwurt: ain steck: vnd der Herr sprach. Würff jn an die erd: vnd er hats hin geworffen: vnd er ist in ain schlangen verwandelt worden/ also das Moyses flohe: vñ der Herr sagt: streck auß dein hand / vnnd ergreiff sein schwantz/ vñ er hat außgestreckt/ vñ hats gehalten: vñ er ist verwandelt worden in den stecken: Er sprach. Auf dz sie dir glauben / das dir der Herr erschinen sey / der GOTT jr väter / GOTT Abraham/ GOTT Jsaac/ vnd GOTT Jacob.

Rür.

Die rüt Moysi wirt zů ainer schlangē

B Widerumb sprach der herr. Sende dein hand in dein bůsen: da er die in bůsen thō hett / zog ers herfür: da war sie aussetzig wie ain schnee: Er sprach. Zeuch dein hand wider in den bůsen: Er hats hinein zogen/ vñ wider herfür: da war sie gleich anderm flaisch. Do sprach er. Wañ sie nit werden glauben dir/ vnd werden nit hörē die rede des vorigen zaichen: so glauben sie doch dem wort des nachfolgenden zaichē: Vñ ob sie baiden disen zaichen nit glaubten/ vnd hörten nit deine stim: so nim wasser des fluß: vnd geüß auß auf die trucknē: vnd als vil du daruon auß schöpffst vom fluß/ wirt in blůt verwandelt.

C Moyses sprach. Herr ich bitt dich/ ich bin nit beredt von gestert vnd vorgestert her/ vnd von dem das du geredt hast mit deinem knecht/ da bin ich ainer anstossenden zungen vnnd langsamer. Der sprach zů jm. Wer hat gemacht den mund des menschen: oder wer hat geschafen den stůmmen/ vnd thoben/ den sähenden/ vnd blinden: ists nit also/ ich. Darum far für: vnd ich würd sein im deinem mund: vnd würd dich leeren/ was du redest.

Moises übel beredt.

Aber er sagt. O Herr ich bit dich/ sende den du senden würdest. Der herr ward zornig über Moysen/ vñ sprach. Aaron dein brůder der Leuit/ ich waiß das er wol beredt ist: Sihe er wirt dir entgegen geen/ vnd wann er dich sehen wirt / wirt er sich von hertzen frewen: Rede mit jm: vnd setz meine wort in sein mund / vnnd ich würd sein in deinem mund / vñ in seinem mund: vnd ich würd euch zaigen / was jr thůn solt: vnd er wirt für dich reden zů dem volck/ vnd wirt dein mund sein: Aber du würdest jm sein/ was zů GOTT gehört: disen stecken nim in dein hand/ in wölcher du würdest zaichen thůn.

Begert Moyses Messiā.

D

Aaron mund Moysi.

E Moyses ist hingangen vnd ist wider kummen zů seinem schwäher Jethro: vñ hat zů jm gesagt. Jch gang vnd kere wider zů meinen brůdern in Egypten / das ich sähe ob sie noch leben: Jethro sprach zů jm. Gee hin im friden: vñ der Herr hat gesagt zů Moysen in Madian. Gee vnd kere widerumb in Egyptē: dañ sie seind all todt die da sůchtē dem seel: Also hat Moyses genummen sein frawen vnd seine sün: vnd hats gesetzt auf ain esel/ vnd ist wider in Egypten zogen/ vñ den stecken GOTTes hat er in seiner hand tragen: vnd wie er widerkert in Egypten / sprach der herr zů jm. Sihe das du alle wunderwerck/ die ich gesetzt hab in dein hand / das du die thůest vor Pharaone: ich will verherten sein hertz/ vnd er wirt das volck nit lassen: vnd du sprich zů jm. Das sagt der Herr. Mein erstgeborner sun Jsrael. Jch hab dirs gesagt. Laß mein sun/ das er mir diene: vnd du hast jn nit wöllen lassen: Sihe ich will tödten dein erstgebornen.

Mat. 2.

F Vnd do er war auff dem weg der herberg/ ist jm begegnet der Herr: vnd wolt jn tödten: Von stund an nam Sephora den schärpffsten stein/ vñ hat beschnitē die vorhaut jrs suns: vnd hat angerürt sein füß vñ sprach: Du bist mir ain breütgam des blůts/ alßdañ hat er jn gelassen/ nach dē sie gesagt het/ ain breütgam des blůts bist du mir/ vmb der beschneidung willen.

G Der Herr aber sagt zů Aaron. Gee hin entgegen Moysi in der wůsten: der ist hin gangen im entgegen zů dem berg GOTTes/ vnd hat jn küßt / vnnd Moyses hat erzelt dem Aaron alle die wort des Herrē/ warumb er jn gesandt het/ vnd die zaichē die er jm befolhen hett: Vnd sie seind miteinander kummen: vnd haben versamlet

all die

all die eltisten der kinder Jsrael: vnd hat Aaron geredt alle die wort/ wölche d' herr gesagt het zů Moysen: vnd er hat zaichē thon vor dem volck / vnnd das volck hat glaubt: Vnd sie haben gehört/ das d' Herr het haimgesůcht die kinder Jsrael: vnnd das er het angesehen jr peinigung / vnnd nider genaigt haben sie angebett.

Das V. Capitel.

Moyses vnd Aaron kamen zů dem Pharao.

A Nach disem / seind Moyses vnnd Aaron eingangen / vnd haben gesagt Pharaoni. Also spricht der herr GOTT Jsrael. Laß mein volck/ das es mir opffere in der wüste: Aber er antwurt. Wer ist der Herr/ das ich hör sein stim̃ / vnd laß Jsrael: Jch kenn disen Herrn nit: vnd Jsrael würd ich nit lassen: vnd sie sagten. GOTT der Hebreer hat vns berůfft/das wir gand den weg dreyer tag in die wüste: zů opfern dē Herrn vnserē GOTT: das vns villeicht nit widerfar pestilentz oder das schwert: Zů jnen sprach der Künig Egypti. Warumb jr Moyses vnd Aaron bewegt das volck von seiner arbait: geet hin zů ewer burde.

B. Vnnd Pharao sprach / das volck des lands ist vil: jr sächt das die schar wachset/ vil mer/ wann jr jm rům gebt von der arbait: darumb hat er gebotten auff den selbigen tag den werckmaistern vnd den schergen des volcks: vnnd sprach/ in kain weg sollend jr fürhin sprewer geben dem volck ziegel zůmachen/ wie vor / sunder sie sollend hingeen vnd samlen die stupffeln: vnd die sum̃ der ziegel/ die sie vor gemacht haben/ legt auff sie / vnd solt nichts mindern dann sie seind müssig/ vnnd darumb schreyend sie/ vnd sprechend. Wir wöllen geen vñ opfern vnserm GOTT: Sie werden nider gedruckt mit arbait / vnd volbringen die: das sie nit verwilligen den lugenhafftigen worten.

Agne / spreuel. *Die Juden wurden hörter gehalten dañ vor.*

Also seind die fürgesetzten der arbait

C vnd die schergen außgangen / vnd haben gesagt zů dē volck: Also spricht Pharao. Jch gib euch nit sprewr: Geet hin vnnd klaubents selbs / ob jrs etwa finden mögen: Es wirt euch nichts gemindert werden von ewerm werck. Vnd ist das volck zerstrewt worden durch das gantz land Egypti / zů samlen die sprewr: Vnnd die werckmaister hielten streng an/ vnd sprachend: Erfüllend ewer werck täglich/ wie jr vor gewon waren zůthůn / da euch die sprewr geben warden: vnd es seind gaißlet worden / die auß den kindern Jsrael fürgesetzt waren dem werck von den schergen Pharaonis/ die da sprachend. Warumb habt jr nit erfült die sum̃ der ziegel wie vor/ weder gestert/ noch heüt.

Do kamen die fürgesetzten der kinder Jsrael: vnd haben geschryen zů dem Pharao/ vnd gesprochen. Warumb handlest also wider deine knecht: die sprewr werdē vns nit geben: vnd die ziegel werden vns gleich geboten. Sihe wir deine knecht werden mit gaißlen geschlagen: vnd vnrecht würd gehandelt gegen deinem volck: Er aber sagt. Jr seyt müssig: vnd darumb sagt jr/ wir wöllen geen vnd dem Herren opfern: darumb geet hin vnd würckend: D
die sprewr werden euch nit geben: vnd jr werd geben die gemaine zal der ziegeln.

Vnd die fürgesetzten der kinder Jsra- *vnglück*
el/ die sahen sich selbs im übel: darumb das jnen gesagt ward. Es wirt euch nichts gemindert am werck von den ziegeln durch jeden tag: vnd sie seind begegnet dē Moysi vnd Aaron/ die stůnden gegen über/ da sie außgiengen vom Pharao: vnd sie sagten zů jnen. Der Herr sähe vnnd vrtaile: dañ jr habt gemacht vnsern geruch stincken vor dem Pharao vnd sein knechten: vnnd habt jm ain schwert geben / das er vns tödt: vnd Moyses ist wider zů dem Herrn gangen/ vnd sprach. Herr warum̃ hast peinigt diß volck: warum̃ hast mich gesandt: dañ von der zeit her/ das ich eingangen bin zů dem Pharao/ das ich redte auß deinē namen/ hat er geängstiget dein volck: vnd du hast sie nit erlößt.

Das VI. Capitel.

GOTT tröst die Juden.

Der Herr sprach zů Moysen. Jetz A
würdest du sehen / was ich dem Pharao würd thůn: dañ er wirt sie lassen durch ain starcke hand / vnd in ainer krefftigen hand / würdt er sie außtreiben in seinem land: vnnd GOTT hat geredt zů Moysen vnnd gesprochen. Jch bin der Herr / der erschinen bin

Abraam/

Der name Addonai Jehona.

Abraam / Isaac / vnd Jacob in dem allmächtigen GOTT: vnd mein namen Adonai / hab ich jn nit anzaigt: vnnd hab ain bund mit jn gemacht / das ich jn gebe das land Chanaan / das land jrer bilgerum / in wölcher sie sein herkum̄en leüt gewesen.

Ich hab gehört das seüftzen der kinder Israel: das die Egyptier sie vndertruckt haben: vñ ich hab gedacht an mein pact: darumb sag den kindern von Israel. Ich bin der Herr der wirt euch außfüren vom werckenden kercker der Egyptier / vñ will euch erledigen von der gefäncknuß / vnnd würd euch erlösen in hohem arm / vñ grossen vrtailen: vñ ich würd euch nemen mir zů ainem volck / vñ würd ewer GOTT
B sein: vñ jr werdt wissen / das ich bin GOT ewer Herr / der euch hab auß gefürt auß dem arbaitenden kercker der Egyptier: vnd habe euch eingefürt in das land / über wölches ich hab auffgehebt mein hand / das ich gebe das Abraam / Isaac / vnnd Jacob: vnd ich würd das euch geben zů besitzen / ich bin der Herr.

Darumb hat Moyses diß alles erzelt den kindern von Israel / die haben jm nit verwilligt / von der angst wegen jrs gaistes / vnd die hörtest arbait: Vnd der Herr hat geredt zů Moysen / vnd gesprochen. Gehe vnnd rede zů Pharao dem Künig Egypti / das er laß die kinder Israel von seinem land: Moyses antwort vor dem Herrn. Sihe die kinder Israel hören mich nit / wie wirt mich Pharao hören / vorauß so ich bin vnbeschnitter lefftzen: vnnd der Herr hat geredt zů Moysen vnd Aaron: vnd hat ain befelch geben an die kinder Israel / vnd zů Pharao dem Künig Egypti / das sie außfürten die kinder Israel vom land Egypti.

C Diß seind die fürsten der heüser in jren geschlächtern / die sün Ruben des erstgebornen / Enoch vnd Phallu / Esron / vnd Charmi: dz seind die gschlecht von Rubē.

häupter der kind Israel. Gen. 46 b. Nume. 26.a. 1.Paral. 5.a.

Die sün Simeon / Jamuel / vnnd Jamin / vnd Ahod / vnd Jachin / vñ Saber / vnd Saul der sun der Chananeischen frawen. Diß seind die geschlächt Simeon.

Vnd das seind die namen der kinder Leui durch jr geschlächt / Gerson / vnnd Caath / vnd Merari: aber die jar des lebens Leui / seind gwesen / hundert vnd siben vnd dreyssig: die sün Gerson / Jobni / vnd Semei / durch jr freüntschafft: die sün Caath Amram / vnd Isuar / vnd Hebron vnd Oziel: Auch die jar des lebens Caath / hundert vnd drey vñ dreissig jar: Die sün Merari / Mooli vnd Musi. Diß seind die freündtschafft Leui / durch jhre haußgesünde: Aber Amram hat genummen ain frawē Jochabeth / seines vaters brůders tochter / die hat jhm geborn Aaron vnd Moysen / vnd Mariam: vnnd seind gewesen die jar des lebens Amram / hundert vnd siben vñ dreissig jar. Die sün Isuar / Chore vnd Napheg / vnd Zechri: die sün Oziel / Misael vnd Elisaphan vñ Sechri.

1.Paral. 23.a. Nume. 26.g.

Vnd aber Aaron hat genummen ain D frawē Elisabeth ain tochter Aminadab: ain schwester Naason / wölche hat jm geborn / Nadab vnd Abiu / vnnd Eleazar / Ithamar: vnd die sün Chore / Aser vnnd Helcana / vñ Abiasaph. Das seind die geschlecht der Chorinter: Aber Eleazar hat genummen ain frawen von den töchtern Phutiel / wölche hat jm geborn Phinees. Diß seind die Fürsten der Leuitischen geschlächt durch jhre haußgesünd. Das ist der Aaron vñ Moyses wölchen der Herr gebotten hat / das sie solten außfüren die kinder Israel vom land Egypti / nach jren scharen: Die seinds die da reden zů dem Künig Egypti Pharao / dz sie außfüren die kinder Israel von Egypto. Dz ist der Moyses vnnd Aaron / in dem tag da der Herr geredt hat zů Moysen im land Egypti.

Vñ der herr hat geredt zů Moysen vñ gesprochen. Ich bin der Herr: Rede mit Pharao dē Künig Egypti alle ding die ich dir sag: Vnd Moyses sprach vor dem Herrn. Ich bin vnbeschnitten in lefftzen / wie wirt mich Pharao hören.

Das VII. Capitel.

Die zaichen von der schlangen vnd blůt Moysi vor Pharao.

VNd der Herr sprach zů Moysen. A
Sihe ich hab dich gesetzt ein GOT Pharaonis: vnd Aaron dein brůder würdt sein dein Prophet: du würdst jhm alles sagen / was ich dir befilch: vnnd er würdts reden zů Pharao / das er lasse die Kinder Israel von seinem

land:

land: Aber ich würd verhörten sein hertz: vnd würd manigfaltigen die zaichen / vñ meine wunderwerck im land Egypti / vnd er wirt euch nit hören.

Vnd ich würd einsendẽ mein händ über die Egyptier / vnnd würd außfüren ain hör / vñ mein volck die kinder Jsrael vom land Egypti / durch die grösten vrteil: vñ die Egyptier werden wissen / das ich der herr bin / der außgestreckt hab mein hand über Egypten: vñ hab außgefürt die kinder Jsrael von mitten auß jn: vñ Moyses vnd Aaron haben also gethon / wie der Herr geboten het: Aber Moyses war achtzig jar alt / vnd Aaron drey vnd achtzig / do sie geredt haben zů dem Pharao.

B Vnd der Herr sprach zů Moysen vnd Aaron: wañ euch der Pharao sagẽ wirt. Erzaigen die zaichen / so sprich zů Aaron. Nim dein stecken: vnd würff jn vor dem Pharao / vnd er werd verwandelt in ain schlangen: Also seind Moyses vnd Aarõ eingangen zů dem Pharao / vnnd haben gethon / wie der Herr gebotten het: vñ Aaron hat genumẽ den stecken vor dẽ Pharao vñ sein knechten / wölcher ist verwandelt worden in ain schlangen: aber Pharao hat berůfft die weisen vnd zauberer: vñ sie haben auch der gleichen thon durch Egyptisch zauberey vñ etliche haimliche wort: vnd jr jeder warffen jre stecken von jn / die zů dracken seind verwandelt worden: aber der steck Aaron hat jr stecken ge-

C fressen: vnd das hertz Pharaonis ist verhört worden / vnd hat sie nit gehört / wie der Herr gebotten het.

2. Tim. 3.b Die růt Aarons fraß die andern.

Aber der Herr sagt zů Moysen. Das hertz Pharao ist fast schwer worden: vnd er will nit lassen mein volck: Gang hin zů jhm am morgen: Sihe er wirt außgeen auffs wasser: vnd stand jm entgegen auff dem gestat des fluß: vnnd nimb den stecken / der ist verwandelt gewesen in ain schlangen / in dein hand / vñ sprich zů jm. Der Herr ain GOTT der Hebreer hat mich geschickt zů dir / sprechend. Laß mein volck / das mir opffere in der wůste: vnd biß hieher hasts du nit wöllen hören: darumb diß sagt der Herr. Sihe ich würd schlagen mit dem stecken / der in meiner hand ist / das wasser des fluß: vnd es wirt verwandelt in blůt: vnnd die fisch die da seind im fluß werden sterben: vnd die wasser werden faulen: vnd die Egyptier die da trinckend das wasser des fluß / werden gepeinigt.

Auch sagt der Herr zů Moysen: sprich zů Aaron. Nimb dein stecken: vnd streck auß dein hand über die wasser Egypti / vnd über jre flüß / vnd bäch / vnd lachen / vnd all wasser See / das sie verwandelt werden in blůt: vnd sey blůt in dem gantzen land Egypti als wol in hültze / als in staine geschirren.

D Vnd Moyses vnd Aaron haben also gethon / wie der Herr gebotten het: vnnd hůb auff den stecken / vnd hat geschlagen das wasser des fluß vor dem Pharao vnd sein diener / das ist verwandelt in blůt: vnd die fisch / die da waren im fluß / seind gestorben: vnd ist der fluß erfault: vnnd mochten die Egyptier dz wasser des fluß nit trincken: vnd ist blůt gewesen im gantzen land Egypti / vnnd die zauberer der Egyptier haben dergleichen thon mit jren zaubereyen: vnd das hertz Pharao ist verhörtet / vnnd hat sie nit gehört / wie der Herr gebotten het: vnd hat sich abgewendt / vnd ist gangen in sein hauß: vnnd hat sein hertz nit darauff gesetzt / auch auff das mal: Aber all Egyptier haben graben / gerings vmb den fluß / wasser / das sie trencken: Dann sie mochten nit trincken das wasser des fluß: Vnd siben tag seind erfült worden / nach dem der Herr den fluß geschlagen hat.

I. Wasser ward zů blůt.

Das VIII. Capitel.

Die plag der frösch / schnacken / vnd hundtsfliegen.



A NOch sagt der Herr zů Moysen. Gang hinein zů dem Pharao / vnd sprich zů jm. Dise ding sagt der

der Herr. Laß mein volck/ das mir opfe-
rer. Wann aber du nit wilt sie lassen/ sihe/
c End. so schlag ich alle deine c gemerck mit frö-
schen: vñ der fluß wirt außquellen frösch/
die werden auffsteigen/ vnd werden ein-
geen dein hauß/ vñ die kamer deins bets/
vnd auff dein gliger/ vnd in die heüser dei
ner diener/ vnd in dein volck/ vnd in dein
bachofen/ vnd in die überblibne speiß/ vñ
zů dir: vnd zů deinem volck/ vnd zů allen
deinen knechten werdē eingeen die frösch.
B Vnd der Herr hat gesagt zů Moysen/
sprich zů Aaron/ streck auß dein hād über
die flüß/ vnd über die bäch/ vnd über die
lachen/ vnd außfüre frösch auff das land
II. Egypti: Aaron hat außgestreckt sein
die plag hād über die wasser Egypti: vñ die frösch
d frösch. seind aufgestigen: vnd haben zůdeckt das
land Egypti: Es habend die zauberer
auch dergleichen thon durch jr zaubereiē:
vnd haben frösch herauß gefürt auff das
land Egypti: Vnd Pharao berůft Moy
sen vnd Aaron/ vnnd sagt jnen. Bittend
den Herren/ das er hin nemb die frösch
von mir/ vnd von meinem volck: vnd ich
will das volck lassen/ das es opffere dem
C Herren: Vnd Moyses sagt zů dem Pha-
rao. Setze mir/ wann ich für dich bitten
soll/ vnd für deine diener/ vnnd für dein
volck das die frösch von dir hin tribē wer
den/ vnd von deinem hauß/ vnd von dei-
nen knechten/ vnd von deinem volck/ vnd
bleibent allain im fluß: wölcher antwurt.
Morgen: Aber der sprach. Nach deinem
wort würd ich thůn/ auff das du wissest/
das nit ist wie der Herr/ vnser GOTT:
vnd die frösch werden von dir weichen/
vnd von deinem hauß/ vnnd von deinen
knechten/ vnd von deinem volck: vnd al-
lain werden sie bleiben im fluß.
D Vnd Moyses vnd Aaron seind außgā
gen vom Pharao: vñ Moyses hat geschri
en zů dem Herrn/ vm̄ die verhaissung der
frösch/ die er zůgesagt het dem Pharao:
Vnnd der Herr hat thon nach dem wort
Moysi/ vñ seind die frösch gestorben von
heüsern/ vnd von höfen/ vnd von feldern/
vnd sie habents zemen gesamlet/ in vnmäs
sig hauffen/ vnd das erdtrich ist erfault:
Do aber Pharao sahe/ das rům geben
war/ hat er sein hertz beschwert/ vnd hat
III. sie nit gehört/ wie der Herr gebotten het.
die plag Vnd der Herr sagt zů Moysen/ Rede
d schna- mit Aaron. Streck auß dein stecken/ vnd
cken.
schlag den staub der erden: vnd seyend da
b schnacken in dem gantzē land Egypti/ b muck
vnd sie habend also thon. Aaron hat auß leüß.
gestreckt/ hielt den stecken in der hand/ vñ
hat geschlagen den staub der erden: vnd
seind schnacken worden an menschen vnd
am vich: Aller staub der erden ist verwan
delt worden in schnacken/ durch dz gantz
land Egypti: vñ die zauberer haben auch E
dergleichen thon mit jr zaubereyen/ das
sie schnacken außbrächten/ vnnd sie ver-
mochtens nit: Vnd warend schnacken als
wol an menschen als am vich: vñ die zau-
berer sagtē zů Pharao. Der finger GOT „
Tes ist hie: vnd das hertz Pharao ist ver-
hört worden: vnd er hat sie nit gehört/ wie
jn der Herr gebotten hat.
Vnnd der Herr sagt auch zů Moysen.
Stand frů auff vnd stand vor dem Pha-
rao: dann er wirt auff das wasser gehn/
vnd sag zů jhm. Dise ding sagt der Herr.
Laß mein volck/ das mir opffere: dañ wo
du das nit lassest/ sihe ich würd senden in
dich vnd in dein knecht/ vnd in deine heü-
ser/ allerlay geschlecht der fliegen: vñ wer-
den alle heüser der Egyptier erfült wer-
den mit mancherlay gschlächt der fliegē/
vnd alles land dariñ sie sein werden: vnd
ich würd ain wunderbarlich ding thůn
am selbigē tag. Im land Gessen/ da mein
volck ist: da werden nit fliegen sein: auff dz F
du wissest/ das ich bin der Herr in mitten
der erden: vnd ich will setzen vnderschid
zwischen meinem volck/ vñ deinem volck:
Morgen wirt sein das zaichen/ vnnd der
Herr hat also gethon.
Vnd es ist kummen die schwerest flieg IIII.
in die heüser Pharaonis/ vnnd seiner die plag
knecht/ vnd in alles land Egypti: vnd ist der flie-
das erdtrich verderbt worden von solchen gen.
fliegen: vnd Pharao hat berůfft Moysen
vnd Aaron/ vnd sprach zů jn. Geet vnnd
opfferend ewerm GOTT in disem land:
Moyses sprach. Es mag nit also sein.
Dann wir opffern dem Herren vnserm
GOTT/ das den Egyptiern ain vnwillē
bringt: Vnnd ob wir schlachten die ding/
die anbetten die Egyptiern vor jn: so wer
den sie vns verstainigen. Ain wäg dreyer G
tag werden wir ziehen in die wüste: vnnd drey tag
werden opfern dem herrn vnserm GOT/ der pen-
wie er vns gebotten hat. tentz.
Vnd Pharao sprach. Ich will euch las
sen/ das jhr opffert dem Herren/ ewerm
GOTT/

GOTT in der wüste: aber doch gandt nit weiter: Bittendt für mich: vnd Moyses sprach. Wann ich außgang von dir/ wirde ich den herren bitten/ vnd die flieg wirdt abweichen von Pharao / vnd von sein knechten. Morgen. Aber doch du solt fürhin nit mer triegen / das du nit lassest opffern das volck dem herrn. Vnd Moyses ist außgangen vom Pharao / vnd den herren gebetten: Der hat gethan nach seinem wort: vnd hat hingenummen die fliegen vom Pharao / vnd von seinen knechten/vnd von seinem volck: Es ist nit aine über bliben: vnd das hertz Pharao ist beschwert worden: das er auch auff diß mal das volck nit ließ.

Das IX. Capitel.

Von straff der pestilentz/blatern/geschwäre vnd hagel.



A Der herr sagt zů Moysen / gang ein zů Pharao vnnd red zů jhm. Diß sagt der Herr/ain GOTT der Hebreer. Laß mein volck dz mir opffere: wann du dich des noch widerest/ vñ beheltst sie: Sihe mein hand wirdt sein über die äcker/ vnd über die roß/vñ eseln/ vnd Camel/vnnd schaff/ vnd ochsen/ain fast schwere pestilentz: Vnnd wirdt der herr ain wunderbarlichs ding thůn/ vnder der besitzung Jsrael/vñ der besitzung der Egyptier/das gar nichts vndergang auß den dingen/ die gehörend zů den kindern Jsrael: vnd der herr hat ain zeit gesetzt vnd gesprochen. Morgents wirdt der herr diß wort thůn auff erden.

Also hat der Herr gethan diß wort am anderntag: vnd seind gestorben alle thier der Egyptier: Aber von den thiern der kinder Jsrael/ist gar nichts vndergangẽ: B
vnd Pharao hat geschickt zů sehen: vnnd es war gar kains gestorben von den die Jsrael besaß: Vnd das hertz Pharao ist beschwärt worden: vnd er hat das volck nit gelassen.

V. Sterben des vichs.

Vnd der herr hat gesprochen zů Moysen vnnd Aaron. Nim voll händ äschen vom Camin: vñ Moyses sprait jhn in himel auff / vor dem Pharao: vnnd es sey staub auff allem land Egypti / dann es werden sein in vich vnnd menschen geschwär/vnd auffgeschwollen blattern in dem gantzen land Egypti: vnd sie haben genommen die äschen von Camin: vnnd seind gestanden vor dem Pharao: vnnd hat Moyses jhn gestrewt in himel: vnnd seind worden geschwär auffgeschwolner blatern in menschen vnd vich. Vnnd die zauberer mochten nit stan vor Moysen/ von wegen der geschwär / die in jhn warend/ vnd in allem land Egypti: vnd der Herr hat verhört des hertz Pharao/ vnd C
hat sie nit gehört/ wie der Herr geredt hat zů Moysen.

VI. Die plag der blatern.

Vñ der Herr sprach zů Moysen/stand früe auff / vnnd stand vor dem Pharao: vnnd sprich zů jm. Also sagt der herr/ain GOTT der Hebreer. Laß mein volck/ das mir opffere: dañ auff das mal wirdt ich schicken all mein plag über dein hertz: vnd über dein knecht/vñ über dein volck/ auff das du wissest / das nit mein gleich sey in allem land: dann jetz wirdt ich auß- D
strecken die hand/vnd dich schlagen/vnd dein volck/mit pestilentz: vnd du wirdest vndergan von der erden: Darumb aber Rom. 9.
hab ich dich gesetzt / das ich in dir erzaige mein sterck: vnnd mein namen werd erkandt in allem land: Beheltst noch mein volck/vnd wilt sie nit lassen: Sihe ich will morgen/ebeñ in der stund: regnen fast vil hageln/als da nit gewesen ist in Egyptẽ/ von dem tag an / da sie ist gegründt/ biß auff dise zeit: darumb sende jetz/vñ samle dein vich / vnnd alles das du hast auff dem feldt: dann die menschen/ vnnd das vich / vnnd alles das da erfunden wirdt daussen/vñ nit vom felt gesamlet/vnd darauff felt der hagel/das wirdt sterben.

Wölcher auß den dienern Pharao hat E
geförcht das wort des herren/ hat machẽ fliehen seine knecht/vñ vich in die heüser: wölcher aber veracht die rede des herren/

der hat sein knecht vñ vich im felt gelassen: Vnd der herr sprach zů Moysen. Sträck auß dein hand in himel / das werde hagel in dē gantzen land Egypti / über die menschen / vnd über das vich / vnd über alles graß des felds / im land Egypti.



VII. Die plag des hagels.
Vnd Moyses hat außgestreckt sein stecken in himel: vñ der herr hat geben tundern / vñ hagel / vnd blitzger lauffend auff der erd: vnd hat der herr geregnet hagel auff das land Egypti: vnd der hagel vñ das feür / wurden vermischt mit ainander herab gefiert. Vnd ist also groß gewesen als groß er vor nie ist gesehen worden in dem gantzen land Egypti / von dem herr / das diß volck ist erbawen worden: vñ hat der hagel geschlagen in allem land Egypti / alles das da gewesen ist im land vom menschen an biß an das vich: vnd der hagel hat geschlagen alles ¹ graß vnnd alles holtz der gegend hat er zerbrochē: Allain in dem land Gessen / da warend die kinder Jsrael / ist der hagel nit gefallen.

¹ Gewächß

Vnd Pharao hat gesandt / vñ berůfft Moysen vnd Aaron / vñ sprach zů jnen. Jch hab gesündt auch jetz / der herr ist gerecht / vnd ich vnd mein volck seind vngerecht: Bittend den herren / das die tunder GOTTes auff hören vnd der hagel: das ich euch laß: vnnd in kain weg lenger hie bleiben. Moyses sprach. Wann ich auß wirdt gan auß der stat / will ich außstrecken mein offne hånd zů dem herren: vnd die tunder werden auff hören / vñ der hagel wirdt nit mer sein: das du wissest / das die erde des herren ist.

Vñ ich waiß / das du vñ deine knecht: noch nit fürchten GOTT den Herren: darumb ist der lein vnd gerst verletzt / darumb das die gerst jetz grün was / vnd der lein het jetz bollen gesproßt: aber der waitz vnd dinckel seind nit verletzt worden / dañ sie warend spat gesehet. Vnd Moyses ist außgangen vom Pharao / auß der statt / hat außgestreckt sein hand zů dem herrn: vnd die tundern haben auffgehört vnnd der hagel: vnd der regen / tropffet nit mer auff die erden. Aber Pharao sahe / das der regen auffgehört / vnd der hagel / vnd die tundern / hat er die sünd gemehrt: vnd ist sein hertz hart beschwärt worden / vnd seiner diener / vnd ist fast verhört worden: Er hat Jsrael nit gelassen / wie der Herr gebotten het / durch die hand Moysi.

Das X. Capitel.

Plag der hewschrecken vnd finsternuß.



Vnd der Herr sagt zů Moysen. A
Gang hin zů dem Pharao. Jch hab verhört sein hertz / vnnd seiner knecht / auff das ich thů dise meine zaichen an jhm: vnd da erzelest in den ohren deins suns / vnd deiner enicklen / wie offt ich zerknist hab die Egyptier / vnnd das ich zaichen than hab in jhn: Vnnd jhr wissend das ich der herr bin.

Darumb seind Moyses vnnd Aaron eingangen zů dem Pharao / vnd sprachen zů jm. Diß sagt der herr / ain GOTT der Hebreer. Wie lang wilt du nit vnderworfen sein mir. Laß mein volck / dz mir opffere: Ob aber nit / vnd widerstrebst / vnd wilt sie nit lassen: Sihe ich will bringen morgen die hewschreckē in deine gmärckt: die werdent bedecken die braite der erden / das gar nichts an jhr gesehen werd / sunder von jn werd gessen / was dem hagel ist B
überbliben: dañ sie werden zernagen alle höltzer / die da sprossen auff dem feld / vnd

werden

werden erfüllen deine heüser/ vnd deiner
knecht/ vnd aller Egyptiern/ Als vil nit
gesehen haben deine vätter/vnd anherrn/
als lang als sie geborn seind auff erden/
biß auff den heütigen tag.

Die knecht Pharaonis vnwillig.

Vnd er hat sich abkert/ vñ ist außgan-
gen von dem Pharao/ aber die knecht
Pharaonis sagten zů jhm. Wie lang lei-
den wir dise ergernuß? Laß dise men-
schen/ das sie opffern dem Herren jhrem
GOTT: Ists nit also? Du sichst/ das
Egypten verdorben ist: Vnnd sie haben
wider berůfft Moysen vnnd Aaron zů
C dem Pharao: der sagt jhn. Geend hin/
vñ opffern dem Herrn/ ewerm GOTT.
Wer sein die/ die da geen werden? Moy-
ses antwurt. Mit vnsern kindern vnnd
åltisten/ wöllen wir geen/ mit sünen vnnd
töchtern/ mit schaffen vnnd zeüg vich:
Dañ es ist ain hochzeitlich fest GOTTes
vnsers herren.

Dem antwurt Pharao. Also sey der
Herr mit euch/ wie ich euch lassen wirdt/
vnd ewer junge: Wölcher zweifelt an dē/
dann das jhr auff das böst gedenckt: Nit
also soll es geschehen: sunder allain die
mañ sollent geen/ vnd opfferend dem her-
ren: dann das habt jhr selber begert: vnd
bald seind sie hingeworffen worden von
dem angesicht Pharaonis.

Apo. 9. a

Aber der herr hat gesagt zů Moysen/
streck auß dein hand über das land Egy-
pti zům hewschrecken/ auff dz er auffsteig
auff die erdt: vnnd fresse alles kraut/ das
überbliben ist dē hagel: vñ Moyses hat

VIII. Plag der hewschreckē.

außgestreckt sein stecken/ über das land
Egypti: vñ der herr hat bracht ain bren-
nende wint den gantzen tag vñ die gantze
nacht: vnd do es morgents war/ hat der
bieñend windt die hewschreckē erhebt: die
seind auffgangen über das gantz land E-
gypti: vnd seind gesessen in all jren enden
D der Egyptier vnzalber/ als sie vor der zeit
nie gewesen seind/ noch darnach künfftig
seind: vnd haben bedeckt alle braite der er-
den: vnnd alle ding vndertriben: Also ist
gefressen worden das kraut der erden/ vñ
was von obs an baumen gewesen ist/ das
der hagel übergelassen/ vnd ist gar nichts
grüens vberbliben in höltzern vnd kraut
der erden/ in allem Egypten.
E Darumb hat Pharao eilents berůffe
Moysen vnd Aaron/ vnd sagt zů jn. Ich
hab gesündt in den herren ewern GOTT
vnd in euch: aber jetz vergeben mir mein
sünd/ auch auff das mal: vnd bitten den Galgen büß.
herren ewern GOTT: das er hin nem di-
sen todt võ mir: Vñ Moyses ist außgan-
gen von dem angesicht des Pharao: vnd
hat den herrē betten: der hat gemacht wä-
hen den sterckisten wind von nidergang/
vnd hat erzuckt die hewschrecken/ vnd sie
geworffen in das Rot meer: Es ist nit ai-
ne überbliben in allen örtern Egypti: vnd
der Herr hat verhört das hertz Pharao/
vnd er hat nit gelassen die kinder Jsrael.
Aber der Herr sprach zů Moysen. IX. Die plage der finsternuß.
Streck auff dein hand in himel: vnd sei-
ent finsternuß über das land Egypti/ so
dick/ das sie mögen griffen werden: vnnd
Moyses hat die hand auffgestreckt in hi- F
mel: vnd seind greülich finstere worden in Sap. 17.
dem gantzen land Egypti: drey tag hat a. et. 18.
niemandts sein brůder gesehen/ hat sich
auch nit geriert von dem ort/ dariñ er ge-
wesen ist: Aber an allen orten/ da woneten
die kinder Jsrael/ da war liecht. Vnnd
Pharao berůfft Moysen vnd Aaron/ vñ
sprach zů jn/ gand hin vnd opfferend dem
herrn: Allain ewere schaff vnd groß vich
bleibent: Ewere kinder gend mit euch.
Moyses sprach. Opffer vñ auch brand G
opffer/ gib vns/ die wir opffern dem her-
ren/ vnserm GOTT: Alle hårdten wer-
den mit vns gan: kain klaw wirdt da
bleiben was not ist zů dem dienst des her-
ren vnsers GOTTes: vor auß so wir nit
wissen/ was soll geopffert werden/ biß
wir an die stat kommen: Aber der Herr
hat verhörtet das hertz Pharao: vnnd er Pharao verbot Moysi dz er nit zů jhm kåme.
hat nit gewölt sie lassen ziehē. Vnd Pha-
rao sprach zů Moysen: Weich ab von
mir: vnd hüet dich/ das du fürhin nit se-
hest mein angesicht: Jn wölchem tag du
wirdest gesehen werden von mir: wirdest
du sterben. Moyses antwurt. Also ge-
schehe wie du geredt hast: ich will fürbas
dein angesicht nit sehen.

Das XI. Capitel.

Die letste plag/ vnnd leben der Flamat.



A Vnd der Herr sprach zů Moysen.
Noch will ich Pharaonem vnnd
Egypten anrürē/mit ainer plag:
vnd nach dem wirdt er euch lassen/ vnnd
euch zwingen das jhr außgand: darumb
wirdest du sagē allem volck/das ain mañ
begere von seinem freünd/ vnd ain fraw
von jhr nachbeürin/ silbere vnnd guldine
Eccles. 45.a. geschirr: aber der herr wirdt gnad gebē dē
volck vor allen Egyptiern: vnd ist Moy-
ses ain fast grosser mañ gewesen in dem
land Egypti/ vor den dienern Pharao/
B vnnd allem volck: vnd er sprach. Also sagt
der herr. Zů mitternacht wirdt ich eingan
in Egypten: vnd wirdt sterben alles erst
geborn im land der Egyptier/ von dem
erst gebornen des Pharao/ der da sitzt in
seinem Künigklichen stůl/ biß auff den
erstgebornen seiner dienerin/ die da ist zů
der můl/ vnnd alle erst geborn des vichs:
C vnd wirdt ain groß geschray sein in allem
land Egypti/ als vor nie gewesen ist/ vnd
nit hernach künfftig wirdt.

Aber bey allen kindern Jsrael wirdt
nit ain hundt ergrellen/ vom menschen
biß auff das vich/ auff das jr wissent/ mit
was grossem wunderwerck der herr wirt
abtailen die Egyptier vnd Jsrael: Vnnd
alle dise deine knecht/ werden absteigen
zů mir/ vnnd werden mich anbetten vnd
sprächen. Gang auß/ du/ vnd alles volck/
das dir vnderworffen ist: Nach dem wer-
den wir außgeen: Vnd der herr sprach zů
Moysen. Der Pharao wirdt euch nit hö-
ren/ auff das vil zaichen geschehē im land
Egypten: Moyses aber vnd Aaron ha-
ben gethan/ alle zaichen vñ wunderwerck
vor dem Pharao/ die geschriben seind: vnd
der herr hat verhöttet das hertz des Pha-
rao: vnd er hat die kinder Jsrael nit ge-
lassen von seinem land.

Das XII. Capitel.

Einsatzung des Osterlams.



Der Herr hat gesagt zů Moysen A
vnd Aaron im land Egypti: Di- Für die feyrtag GOTT zů Ehe-
ser Monat sey euch ain anfang ren zehal-
der monat: Er wirdt der erst sein vnder ten.
den Monaten des jars: Reden zů aller
versamlung der kinder Jsrael/ vnd sagen
jnen. Am zehenden tag diß monats/ Nem Der Mertz der erst Monat. Hebr.
ain jeder ain lämlein durch sein haußge-
sind vnnd heüser ob aber die zal minder
ist/ das gnůg sey ain lam zů essen/ so nem
er zů jhm sein nachbawrn/ den nächsten freündt-
an seinem hauß: nach der zal der seelen/ schafft.
wölche mögē gnůg sein zů essen des lams:
Vnnd das lam soll sein on mackel/ ain Osterlā ain figur Christi am
mänlin/ vñ ains jars alt: Nach wölchem
brauch/ werdt jhr nemmen ain kützlein:
vñ werdt das behalten biß auff den vier- creütz vnnd im Sacra-
zehenden tag diß monats: vnd wirdt jhn mēt des altars.
opffern die gantz mänige der kinder Js-
rael zů Vesper zeit: vnd sie werden nem-
men von seinem blůt/ vnd werdents strei-
chen über baid thürpfosten/ vnd auff die
überthür der heüser/ darinn sie das essen
werden.

Vnd werden essen fleisch die nacht/ ge- B
braten bey dem feür/ vñ vngehöfelt brot:
mit wilden lactuken jr werdt nichts roch
auß jm essen/ auch nit gesoten im wasser/
sunder allain gebraten bey dem feür: Sein
haupt/ mit sein füssen vnnd eingewaid/
werdt jhr essen/ vnd wirdt nichts auß jm
überbleibē/ biß morgents: ob etwas wirt
überbleiben/ verbrents im feür: aber also
werdt jrs essen. Ewer lenden werdt jr zů
euch gürtē: vñ die schůch werdt jr haben
an füssen/ vnnd stecken haltend in henden:
vnd jr werdt eilents essen/ dañ es ist Pha- b Vber-
se/ das ist [b] der überschrit des herrn. hupfen fürgang

Vnd

Vnnd ich wirdt die ſelbige nacht geen durch das land Egypti/vñ will ſchlagen alles erſt geborn im land Egypti / von menſchen biß auff das vich / vnd in allen götern Egypti will ich vrthail machen: Ich der Herr. Aber das blůt wirdt euch ſein zů ainem zaichen / in heüſern/darinn ihr ſeit: Vnd ich wirdt ſehen das blůt vñ ich wirdt euch überhupffen: vñ wirdt nit ſein in euch ain zerſtrewende plag/ wann ich ſchlagen wirdt das land Egypti.

Heb. 9. c.

C Ihr aber werdt diſe tag haben zů ainer gedächtnuß: vnd werdt jn loblich began/als ain hochzeitlichen dem herren in ewer geburden/mit ewigem Gotsdienſt/ ſiben tag werde jhr vngehöfelt brot eſſen: Am erſten tag ſoll kain ſaurtaig in eweren heüſern ſein/Ain jegklicher der gehöfelts eſſen wirdt/ſein ſeel wirdt vndergan von Iſrael/ vom erſten tag an biß an ſibenden: Der erſt tag wirdt heilig ſein vñ hochzeitlich: vnd der ſibend tag in der ſelbigen feyr / wirdt er würdig: kain werck werdt jhr thůn an jhm / außgenommen was zů dem eſſen gehört/ vnd halt feirlich das vngehöfelt.

Feſt geboten.

Für ſpeiſe verboten am Freitag ſamſtag vnd ander.

Dann in dem ſelbigen tag würd ich außfüren ewer hör vom land Egypti: jr werdt behalten diſen tag in ewer geburden/in ewiger haltung: Am erſten monat am vierzehenden tag des monats zůr Veſper: werdt jr vngeſaurt brot eſſen biß auf den ain vnnd zwainzigſten des ſelbigen monats zůr Veſper. Siben tag ſoll gehöfelts brot nit funde werden in ewern heüſern. Wölcher gehöfelts brot eſſen wirdt/ ſein ſeel wirdt vndergeen von der verſamlung Iſrael/ als wol von herkomen/ als von dene/die im land geboren: Alles was gehöfelt iſt/ſolt jr nit eſſen: in allen eweren wonunge werdt jr vngehöfelts eſſen.

Exod. Leui. 23. a. Num. 28. c.

D Vnd Moyſes hat berůfft alle älteiſten der kinder Iſrael: vñ ſprach zů jn. Geend: nemmend ain thier/ durch ewer haußgeſind: vnd opfferent Phaſe: vnd ain büſchel von Iſop dunckend in das blůt/ das da iſt im ſchwällen: vnnd ſprentzend auß dem: das überthür/ vnd baid pfoſten: kainer auß euch / gang auß der thür ſeines hauß biß morgens: dañ der herr wirdt für geen vnnd die Egyptier ſchlagen: vnnd wann er ſehen wirdt das blůt auff der überthür: vñ an baiden pfoſten/ ſo wirdt er über hupfen/ die thür des hauß: vnnd wirdt nit verhengen / dz der ſchlaher eingang in ewer heüſer/ vnd verletze.

Außerwelte zaichē will Got haben.

Behůt diß wort / ain geſatzordnung/ dir vnd dein ſünen in ewigkait. Vnd wañ jr werdt eingeen in das land/das der herr euch geben wirdt / wie er verhaiſſen hat/ werdt jhr halten diſe Göttliche gebreüch: Vnd wann ewer ſün auch ſagen werden. Was iſt das für ain gaiſtliche haltung/ So werdt jhr jn ſagen. Es iſt ain opffer des übergans des herren: do er überhupft hat die heüſer der kinder Iſrael in Egypten: vnd geſchlagen die Egyptier vnnd vnd gefreit vnſere heüſer: vnd das volck hat ſich gebuckt vnd angebett.

Vnd die kinder Iſrael ſein außgangē/ vnnd haben gethan/ wie der Herr Moyſi vnd Aaron gebotten: Vnd es iſt geſchehē in mitte der nacht/ hat der herr geſchlagen/ alles erſt gebornen in dem land Egypti/ von dem erſtgebornen des Pharao/ der in ſeinem Künigklichen ſtůl ſaß/ biß auff den erſtgebornen der gefangne / die da war im kercker / vnd alles erſt geborn des vichs: vñ Pharao iſt die ſelbige nacht auffgeſtanden / vnd alle ſeine diener/ vnd das ganz Egypten: vñ ain groß gſchray erhůb ſich in Egypten: dan es war kain hauß/ dariñ nit lege ain todter: Vñ Pharao berůft Moyſen vñ Aaron bey nacht: vnd ſprach. Standen auff vnnd geet auß von meinem volck/ jhr vnd die kinder Iſrael. Gand vnd opfferet dem herren: wie jhr ſagent: Nemet mit euch / ewer ſchaff vnd vich/ wie jr vor begert hatten: Gand hin weg vnnd benedeien mich: Vnnd die Egyptier triben das volck Iſrael/ das ſie behend auß dem land giengen / dann ſie ſprachen. Wir werden all ſterben.

X. Schlachte d' erſt geborñe. Pſal. 77 et 134. Sap. 18. b.

E

Pharao trib die Juden auß.

Darumb hat das volck genumen/ ain newen taig ee das er gehöfelt ward: vnd banden jhn die mäntel / vnnd haben den gelegt auff jhr achſel: vnd haben die kinder Iſrael gethan/ wie der herr Moyſi gebotten het: vnnd haben begert vom den Egyptiern ſilberin vnd gulden geſchierr/ vnd vil klaider: aber der herr der gab genad dē volck gegen den Egyptiern: Vnd ſeind die kinder Iſrael gangen von Rameſſe in Sochot/ gar nahet ſechßhūdert tauſent mañer zů fůß/ on die kind vñ weiber: vnnd auch ain vnzalbers vermiſchts volck gieng auff mit jn/ auch ſchaff/ vnd vich / thier allerlay geſchlächts faſt vil/

Hebreer beraubē Egyptē.

F

Außzug der Hebreer jhe zal.

Vnnd sie haben bachen das mål / das sie vorlengst von Egypten angemacht / genomen hetten / vnd haben gemacht vngehöfelte brot vnder der åschen bachen: dañ sie mochtens nit höfeln / das die Egyptier sie trungen auß zů geen / vnnd liessen jhn kain weil zů machen das sie auch jhn nit ain gemůß berait hetten.

430. jar seind sie in Egypten gewesen.

Aber die wonung der kinder Jsrael / da sie bliben seind in Egypten / ist gewesen vierhundert vnd dreissig jar: vnnd da sie seind erfült wordẽ / auff den selbigen tag / G ist außgangen / alles hör des herrn auß dẽ land Egypti: dise nacht ist in racht zů halten des herrn: do er hat außgefürt sie vom land Egypti: Dise sollent in n acht habẽ alle kinder Jsrael in jren geburden.

n Elich halten.

Vnnd der Herr sagt zů Moysen vnnd Aaron: Diß ist die gaistlich h ordnung des Osterlams: Ain jedlicher fremdling wirt nit essen von jm: aber ain jeder erkauffter knecht / der werdt beschnitten / vnnd also eß er: Ain herkumner vnd der besölt essen nit von jm: in ainem hauß wirdts gessen: vnd jr werdt nit tragen von seinem fleisch herauß / vnd werdt kain bain an jhm zerbrechen.

h Haltung.

Num. 9. b. Johan. 19. g.

Die gantz versamlung der kinder Jsrael wirdt das thůn / ob aber ain fremdling wolt geen in ewer burgerschafft / vñ auch Ostern machen: so soll vor alles seins månnlichs beschnitten werden: vnnd als dann so wirdts er ordenlich began / v nd wirdt sein wie ainer im land geborn: Wölcher aber nit beschnitten wirdt / soll nit von jhm essen: Ain gesatz wirdt sein dem geborn im land / vnd gemachten burger / der bey euch ain fremdling ist: Vnnd alle kinder Jsrael haben gethan / wie der herr gebotten Moysi vnd Aaron / vnd den selbigen tag hat der herr außgefürt die kinder Jsrael vom land Egypti / durch jhre scharen.

Das XIII. Capitel.

Von den erstling / vnd vorgang des wolcken vnd saul.

A Die erst geborne geheiligt Gott.

DEr herr hat geredt mit Moysen / vnd sprach. Hailige mir alles erst geborn: das eröffnet der můtter schloß / vnder den kindern Jsrael / als wol in menschen / als im vich. Dann sie seind alle mein.

Num. 8. c. Psal. 11?

Vnnd Moyses sprach zů dem volck. Seit eingedenck diß tags / in wölchem jhr seit außgangen von Egypto / von dem hauß der dienstbarkait / vnnd so der Herr hat euch außgefürt in starcker hand von disem ort / dz jr nit eßt gehöfelt brot: Heüt gand jr auß im Monat der newẽ frucht: vnd wann der herr wirdt dich einfüren in das land der Chananeer / vnnd Etheer / vnd Amorreer / vnd Eueer / vñ Jebuseer / wölchs er geschworen hat dein våttern / das er dir gebe ain land das da fließ mit milch vnd hönig: So wirdest du feirlich halten disen gebrauch / der hailigen ding in disem Monat.

Sibentag essend vngehöfelt / vñ in dem sibenden tag wirdt sein das herrlich fest des herren: Vngehöfelts werdt jhr essen siben tag: Es wirdt nit gesehen werden bey dir etwas gehöfelts / noch in all deinen gemårckten: Vnd du wirdests sagen deinem sun / in disem tag / vnd sprich. Das ist das mir der Herr gethan hat / da ich bin außgangen auß Egypten: vnd wirdt sein gleich wie ain zaichen in deiner hand / vnd gleich ain gedenckzaichen vor deinen augen: auff das darmit das gesatz des herren sey allweg in deinem mund: dann in starcker hand hat dich der herr außgefürt auß Egypten.

Haltũg d' ostern.

B Kinder Gott dancken vñ fürchten.

Ain solchen Gotßdienst solt du halten in bestimpter zeit von tagen zů tagen: vñ wenn der herr dich einfüren wirdt in das land des Chananeers / wie er geschworen hat dir vnd dein våttern: vñ wirdt sie dir geben: so sündere alles was můtterlich schloß auff thůt dem herren / vñ was erst geborn ist im vich. Alles dz du haben wirdest månlichs geschlåcht / das wirdest du hailigen dem herrn: das erst geboren des esel wåchsel ab vmb ain schaff: wilts nit lösen / so tödts: Aber alles erst geborn des menschen / von dein kindẽ / das erledig mit gelt. Vnnd wann dein sun dich fragen wirdt morgen / vnd spricht. Was ist das: So antwurt jhm: in starcker hand hat vns gefürt der Herr auß dem land Egypti / von dem hauß der dienstbarkait.

Alles erst geborn seind Gottes. C

Dañ da Pharao verhört war vñ wolt vns nit lassen / do hat der Herr getödt alles erst geborn in dem land Egypti / von erst gebornen des menschen / biß auff das

erst

erst geborn des vichs: darumb opffere ich dem Herrn/ alles männlichs geschlächts: das müterlich schloß öffnet: vnd alle erst geborne meine kinder das löß ich: darumb wirt es sein gleich wie ain zaichen in deiner hand/ vnd gleich als etwas dir angehenckt/ vñ gedächtnuß willẽ/ vor deinen augen: darumb das vns der Herr in starcker hand hat außgefürt von Egypten.

D GOTT hat Iudē nit vmb gefürt. Darumb do Pharao das volck außgelassen/ hat GOTT sie nit gefürt den wäg des lands Philistim der nahet war/ dann er hat bey jm selbs erwegen/ das villeicht das volck nit rewet/ wann sie sehen/ das krieg wider sie entstünde/ vnd kerten widerumb in Egypten: Sunder hat sie vmbgefürt durch den weg der wüste/ der da ist neben dem roten Mör: vnd die kinder von Israel seind gewaffnet außgangen von dem land Egypti.

Ioseph bain mit jm genumen. Gen. 50 d. Ios. 24 g. Vnd Moyses hat genummen die bain Joseph mit jm: darumb das er beschworn het die kinder Israel/ sprächend. GOTT wirt euch haimsüchen/ tragend auß euch meine bain mit euch von hinnen: vnnd seind zogen von Sochot/ vnnd haben jr zält auffgeschlagen in Etham/ in den a letsten enden der wüste: Aber der Herr ist jn vorgangen/ den weg zü zeigen den tag in ainer saul des wolcken/ vnnd durch die nacht in ainer saul des feürs/ auf das ain fürer wäre des wägs zü baiden zeiten: Es hat nit gebrochen die saul des wolcken bey dẽ tag/ vnd auch nit die saul des feürs bey der nacht/ vor dem volck.

a Ausser. Nũ. 14 c. 1. Corin. 10 a. Neem. 9 c.

Das XIIII. Capitel.

Pharao ertranck im roten Mör.



A Der Herr hat geredt zü Moysen vnd sprach. Sag den kindern Israel: das sie widerumb keren/ vnd die zält auffschlagen in Phiarioth/ das ist zwischen Magdalum vnd dem Mör/ gegen Beel sephon: vñ vor jm/ setzen die zält auff das Mör: Vnd Pharao wirt sagen über die kinder Israel: sie seind betrengt im land: die wüste hat sie beschlossen: Vnd ich würd verhörten sein hertz: vnd er wirt euch verfolgen: vnd ich würd glorificiert werden im Pharao/ vnd in dem seinem hör: vnd die Egyptier werden wissen/ das ich bin der Herr.

Vnd es ist angesagt worden dem Künig der Egyptier/ das geflohen was das volck: vnd ist sein hertz verwandelt worden/ vnnd seiner diener über das volck/ B vnd sie sagten: Was haben wir thon/ das wir Israel gelassen haben/ das er vns nit dienet: Also hat er den wagen gerüst/ vnd hat alles volck mit jm genummen/ vnd hat genummen sechßhundert wägen außgelesen/ vnd was in Egypten fur wägen gewesen seind/ vnd die hauptleüt des gantzen hörs/ vnd der Herr hat verhörtet das hertz Pharao des Künigs Egypti/ vnd er hat nachgeeilt dẽ kindern Israel: aber sie warend außgangen in hoher hand.

Ios. 24 d. Pharao eilt Israel nach. Vnd da die Egyptier/ nach eilten/ die füßstapffen deren die voran giengend/ haben sie funden in gezälten/ auf dem Mör: Vnnd alle raisigen vnd wägen Pharaonis/ vnnd sein gantz hör/ die warend in C Phiarioth/ gegen Beelsephon: Vnd als Pharao herzü nahet/ vnd die kinder Israel auff hüben jre augen vnd haben gesehen die Egyptiern hinder jn: Vnd haben jn fast gefürcht: vnnd schryen zü dem Herrn: vnd sprachen zü Moysen.

Villeicht warend nit gröber in Egypten: darumb hast du vns außgefürt/ das wir sterben/ in der wüste: Warumb hast du diß wöllen thün/ das du vns außfürtest auß Egypten: Ists nit also/ das ist die rede/ die wir mit dir geredt haben in Egypten/ vñ sprachen. Weich von vns/ auff das wir dienen den Egyptieren: dann es war je vil besser jn dienen/ dann hie sterben in der wüste. Murmeln der Juden.

D Vnd Moyses sprach zü dem volck/ jr solt euch nit fürchten: Stand vnd sähend die grosse ding des Herrn/ wölche er heüt thün wirt/ dann die Egyptier die jr jetz

sähend: werdt jhr in kain weg fürhin sehen / biß in ewigkait: der Herr wirt für euch streiten / vnd ir werdt schweigen.

Vnd der Herr sprach zů Moysen. Wz schreyest du zů mir / sag den kindern von Israel / das sie für antziehen: du aber heb auf dein stecken / vnd streck auf dein hand über das Mör / vnd zertail das / das die kinder Israel gangen in mite des Mörs / durch das trucken. Aber ich würd verhörten das hertz der Egyptier: das sie euch nach eylen: vnd ich würd glorificiert werden im Pharao / vnd in allen seinem hör / vnnd in sein wägen / vnd all seine reiter: vnd die Egyptier werden wissen / das ich
E bin der Herr / wann ich würd glorificiert werden im Pharao / vnd in sein wägen / vnd in sein reitern.

Ne. 9. b. Vnd der Engel GOTTes der gieng vor den zälten Israel / der erhůb sie / vnd gieng nach jnen: vnd mit jm deßgleichen die saul des wolcken / der ließ die vorigen zů ruck: vnd stůnd zwischen den zälten der
Jos. 2. b. vnd 4. d Egyptiern / vnd der zälten Israel: vnd es war ain finsterer wolck / vnnd erleüchtet die nacht / also das sie die gantze zeit der nacht / nit mochten zů ainander kumen: Vnnd do Moyses hett außgestreckt sein hand / über das Mör: hat der Herr das hingenummen / da ain starcker wind vnd ain brennender / wähet die gantze nacht:
Judit. 5 b. vnd er hats trucken gemacht: dann das
Psal. 77 wasser ist getailt worden / vnd die kinder
Ecclesi. 52. Israel seind eingangen durch die mitte des trucken Mörs / dann das wasser war gleich wie ain maur / von jhr gerechten vnd von der lincken hand.

Israel gieng durch dz Rot Mör. Vnnd die Egyptier seind eingangen / nach jn: vñ aller raisig zeüg des Pharao: seine wägen / vnd reuter durch die mitten
F des Mörs: Vnnd es was jetz die morgen
Judith. 9. b. wacht gegem tag: vñ der Herr sahe über die zält der Egyptier: durch die feüre saul vnd wolcken / hat er getödt jr hör: vnd hat vmbkeret die reder der wägen / vnd warden gefürt in die tieffe: Vnd da sprachend die Egyptier: laßt vns fliehen de Israel: dann der Herr streit für sie / wider vns.

Vnd der Herr sprach zů Moysen: streck
Die Egyptier seind ertruncke. auß dein hand über das Mör / auff dz die wasser widerkeren zů den Egyptier / über jr wägen vnd reiter: vnd da Moyses hett außgestreckt sein hand wider das Mör / da hat es widerkert / am ersten morgen / an sein erste stat: vnd die wasser seind entgegen gelauffen den fliehenden Egyptieren: vnnd der Herr hat sie eingewickelt in mitten der flüß.

Vnnd es habent widerkert die wasser: G vnd haben bedeckt wägen vnd reiter / des Sap. 10
gantzen hörs Pharaonis / die hetten nach geeilt / vnd waren in das Mör gangen: dz nit ainer auß jnen wäre überbliben: Aber Psa. 117
die kinder Israel seind füran zoge da mit Esa. 11. d.
ten durch das trucken Mör: vnd die wasser warend jnen gleich für ain maur von der gerechten vnd von der lincken: Vnnd hat der herr auf disen tag erledigt Israel von der hand der Egyptier: vñ sie haben gesehen die Egyptier todt auf de gestade des Mörs / vnnd die grosse hand die der Herr geübt het wider sie: vñ das volck hat gefürcht den Herrn: vnd sie haben glaubt
dem Herrn vnd Moysi seinem diener. Für die hailigen.

Das XV. Capitel.

Dancksagung Moysi / vnd vom bittern wasser.



ALs dann sang Moyses vnnd die A
kinder Israel das gesang de Herren / vnnd sprachend. Wir singen Psa. 117
de herrn: dañ glorwürdigklich ist er groß Esa. 12. a.
gemacht worden: dz roß vnd den der darauf sitzt / hat er in dz Mör geworfen: mein sterck vnd mein lob der Herr: vñ er ist worden mir zů ainem hail. Diser mein Herr
GOTT / vnnd ich würd jn glorificiern / Dancksagung vmb erlangten sig.
der GOTT meins Vatters / vñ ich würd jn erhöhen: Der Herr / als ain man ain krieger / almächtig ist sein namen: die wägen Pharaonis vnd sein hör hat er in das Mör geworffen: sein außerwölten fürsten seind ertruncken im roten Mör: die

abgründe haben sie bedeckt: sie seind ab-
gestigen in die tieffe wie ain stain.
Herr dein gerechte ist groß gemacht
worden in der stercke: dein gerechte hat ge-
schlagen den feind: vnd in der vile deiner
glori/ hast abgesetzt deine widerwärtige:
du hast geschickt dein zorn/ der sie fressen
hat wie ain stupfel: vñ in dem gaist deines
grim̃en seind die wasser versamlet wor-
dē: Das fliessend wasser ist gestanden: die
ab gründ seind versamlet wordē/ da mitē
B im Mör. Der feind hat gesagt. Ich will
jn verfolgen vnd ergreiffen: ich würd tai-
len den raub: mein seel wirt erfült werdē:
ich würd außzucken mein schwert/ vnnd
main hand wirt sie tödten: Dein gaist hat
gewäht/ vnd das Mör hat sie bedeckt: sie
seind versuncken wie das bley in häfftigen
wassern: Herr wer ist dir gleich vnder dē
starcken: Wer ist dir gleich der da bist
großthätig in der hailigkait/ erschrocken-
lich vñ loblich/ vñ der wunderwerck thůt:
du hast außgestreckt dein hand vñ die erd
hat sie fressen: Du bist dem volck ain fürer
gewesen in barm̃hertzigkait: wölches du
erlößt hast: vnd hast jn getragen in deiner
stercke zů deiner hailigen wonung.
Die völcker seind aufgestigen/ vñ seind
zornig gewesen: schmertzen hat erhalten
die einwoner Philistijm: do seind betrůbt
worden die Fürsten Edom/ die starcken
Moab hat der zitter überkum̃en all ein-
woner Chanaā seind erstarret. Forcht vñ
schräck fall über sie/ in grösse deins armes:
sie werden gemacht vnbeweglich/ wie ain
stain/ biß das fürgang Herr dein volck/
biß das fürgang diß dein volck: wölchs du
besessen hast: Du würdest sie einfüren/ vñ
C pflantzen auff dē berg deiner erbschafft/
in deiner fast festen wonung/ Herr das du
gewürckt hast. Herr dein heilige wonūg/
die bestät habē dein händ. Der herr wirdt
regiern in ewigkait vñ weiter: dañ Pha-
rao ist eingangen ain reiter mit wägen
vnd sein reitern in das Mör: vnd der herr
hat die wasser des mörs wider über sie ge-
fürt. Aber die kinder Israel seind gangen
durch das trucken/ in mitten sein.
Also hat Maria die Prophetissin/ ain — Weiber loben auch GOTT
schwester Aaron ain trum̃el genum̃en in
jr hand: vñ all frawen seind hinauß nach
jr gangen/ mit trum̃len vñ rayen: den sel-
bigen hat sie vorgsungen vnd gesprochen.
Wir singen dem herrn: dañ glorwürdig
ist er groß gemacht wordē: das roß vñ dē
reiter darauf hat er geworffen in dz Mör.
Moyses aber hat Israel genum̃en vō — D
roten Mör/ vnnd seind außgangen in die
wüste Sur: vnd sein drey tag gewandert — Sur.
in der wůste: vnd sie fanden nit wasser: vñ
sie seind kum̃en in Marath: vñ sie moch- — Marach
ten die wasser von Marath nit trincken/
darum̃ das sie bitter warend: von dannē
hat er jm bequemlichen namen geben/ vñ
nants Marath/ das ist bitterkait: Vnd — מרה
dz volck hat gemurmelt wider Moysen/
vnd sprach. Was trincken wir: Aber er — Murmlen.
schrei zů dem Herrn: der zaigt jm ain holtz/
wölchs/ do er dz thet in das wasser/ seind — Judith. 5.c.
sie in süsse verwandelt worden.
Da hat er jn gesetzt/ gebot/ vñ vrthail/ — Süß
vnd da hat er jn versůcht/ vñ gesprochen. — wasser
Wañ du hören würst die stim̃ des Herrn/ — Eccles.
deins GOTT: vnd würdest vor jm thůn — 38.a.
das recht ist: vñ würst gehorsam sein/ sei-
nem befelch: vñ würst halten alle seine ge- — GOTT
bott/ Allen siechthum̃/ den ich gesetzt hab — hailt
in Egyptē/ will ich nit über dich einfürn. — kranck-
Dañ ich bin der herre GOTT/ dein hail- — haiten.
macher: aber die kinder Israel seind kum
mē in Helim: da warē zwelf wasser brū-
nen vñ sibentzig palmenbäum: vñ sie ha- — Nu. 33.a
ben jr zält geschlagen neben den wassern.

Das XVI. Capitel.

Vom him̃elbrot.



Von Helim seind sie zogen/ vnnd ist
alle mänige der kinder Israel kum
men in die wüste Sin/ die ist zwi- — A Helim Sin.
schen Helim vnd Sinai/ am fünfftzehen-
den tag des andern Monat: vnnd alle
versamlung der Kinder Israel hat ge- — Murmeln.
murmelt wider Moysen vnnd Aaron
vnnd die kinder Israel sagten zů jhnen.

Wolt-

Wolte GOTT das wir todt wärn durch die hand des Herrn im land Egypti: do wir sassen ob den häfen mit flaisch / vnnd assen brot zůr sättung: Warumb habt jr vns eingefürt in die wüste / das jr alle mänige tödten mit hunger.

B Aber der Herr sprach zů Moysen. Sihe ich würd euch brot regnen von himel: das volck gee auß / vnd klaube / als vil genüg ist auf jeden tag: auff das ich sie versüch / ob sie wandern in meinem gesatz oder nit? aber am sechßten tag da beraiten sie / das sie eintragen: vnnd sey doppel gegen dem das sie jeden tag besunder gewon seind zůsamlen.

Manna

Vnd Moyses vnd Aaron haben gsagt zů allen kindern Jsrael: Am abent werdt jr wissen / dz der Herr euch hat außgefürt vom land Egypti: vñ am morgens werd jr sehen die glori des Herrn / dann ich hab gehört ewer murmeln wider den Herrn: aber was seyen wir? dz jr wider vns murmelt. Vnd Moyses sagt. Der Herr wirt euch geben flaisch zů essen auff den abent: vñ morgents brot in sättung: darumb dz er gehört hat ewer murmlung / mit denen jr gemurmlet habt wider jn: dann was seyen wir? Dann ewer murmeln ist nit wider vns / sunder wider den Herrn.

Wer murmelt wider die obern / murmelet wid GOTT

C Auch sagt Moyses zů Aaron: sag der gantzen versamlung der kinder Jsrael. Geet herzů / zů dem Herrn: dann ich hab gehört ewer murmeln: vñ als Aaron redt zů aller versamlung der kinder Jsrael / haben sie vmbgesehen zů der wüste: vnnd sihe die glori des Herren ist erschinen im wolcke: Aber der herr hat geredt zů Moysen vnnd gesprochen. Jch hab gehört die murmlung der kinder Jsrael: rede mit jnen. Am abent werdt jr flaisch essen: vnd am morgen werdt jhr ersettigt mit brot: vnd jr werdt wissen das ich bin der Herr ewer GOTT.

Vnd es ist abent worden / vnd die wachtel seind auffgangen am abent / vñ hat zůdeckt die zält: vnnd am morgens ist das taw gelegen / ringweiß vmb die gezält:

D vnd do es bedeckt het die obern braite der erden: da ist gesehen worden in der wüste / etwas klains / als mit dem stempfel gestossen / gleich wie der reiff auf der erden: Do das sahent die kinder Jsrael / sprachen sie vnderainander. Manhu. Das bedeut. Was ist dz? dañ sie wißten nit / was war.

Psal. 77 Sap. 16 c.

Zů jhnen sprach Moyses. Das ist das brot / das der Herr euch gebẽ hat zů essen: Das ist die red / die euch GOTT gebotten hat: ain jetlicher samle von jm / als vil jm genůg ist zů essen / ain Gomor auff jedes haupt: Nach der zal ewer seelen / die da wonent in ainem tabernackel / also werdt jrs nemen: Vnd die kinder Jsrael haben also gethon: vnd habend gesamlet ainer mer / der ander minder: vnd habents gemessen nach der maß Gomor: Vnnd der mer gesamlet het / hat nit mer gehabt: vñ der minder berait hat / hat nit minder erfunden: sunder ain jeder / nach dem er hat mügen essen / hat er gesamlet.

Indictio nario cõ pluralis.

E 2. Cor. 8 c.

Vnd Moyses hat gesagt zů jnen. Kainer laß etwas überbleiben auß jm biß morgen: wölche jn nit gehört haben / sunder etlich haben auß jm gelassen biß am morgen: vñ es hat angefangen zů i quellen mit würmen / vnd ist gefault. Vnd Moyses hat wider sie zürnt: dañ am morgen samlet ain jetlicher / als vil jm gnůg war zů essen: vnd wann die Soñ erhitzigt / so ward es waich: aber am sechßten tag haben sie zwifach speiß gesamlet / das ist zway Gomor für jedes mensch: Vnd es seind kummen alle fürsten der mänige / vnd habend Moysi angesagt: der sprach zů jn. Das ist dz der Herr geredt hat: die rüw des samßtags / die hailigẽ dem Herrn: Morgends was zů würcken ist / das thůt: vñ was zů kochen ist / das kocht: Was aber überig wirt sein / behaltents biß morgen: vnd sie habend also gethon / wie Moyses gebottẽ het: vnd es hat nit gefault / vnnd ist kain wurm darinn gefunden worden.

Manna behalten würmlet vnnd fault.

i Wurmlet.

F

Vnd Moyses sagt. Eßt diß heüt / dann es ist Sabath zů dem Herrn: heüt wirts nit erfunden werden im feld: Sechs tag werdt jrs samlen: aber am sibenden tag ist der Sabath des Herrn: darumb wirts nit gefunden werden. Vnd es kam der sibent tag: vnnd sie seind außgangen vom volck / das sie samleten / vnd habents nit gefunden: Do sprach der Herr zů Moysen: Wie lang wölt jr nit halten mein befelch / vñ mein gesatz: Secht doch / das euch der Herr geben hab den Sabath: vnd darum hat er geben euch am sechßten tag zwifaltig speiß: Vnnd ain jetlicher bleib bey jm selbs / vnd kainer gee auß von seiner stat am sibenden tag / vnd das volck hat den Sabath gehalten am sibenden tag.

Ecclesi. 28. b.

Am sabbath nit dz manna lesen.

Vnd

G Vnd das hauß Jsrael hat sein namen gehaissen Man: wölchs war weiß wie ain Coriander samen: vñ sein geschmack wie semlen mit honig: Aber Moyses sprach.
Nü. 11.b Das ist die rede/ die der herr gebotten hat: Erfüll das Gomor auß jm: vnd es werd behalten/ hindersich in künfftige geburt/ das sie kamen das brot/ darmit ich euch gespeißt hab in der wüste/ do jr seyt außgefürt worden auß dem land Egypti: Vnd Moyses sprach zů Aaron. Nim ain faß: vñ thů das Man darein/ als vil faßt ain Gomor: vnd setz das vor dem Herren zůbehalten in ewer geburt/ wie der Herr gebotten hett Moysi vnd Aaron hat das gesetzt im tabernackel zů behalten: Aber die kinder Jsrael haben das Man gessen viertzig jar/ biß das sie kamen in das land
Jos. 5. c. darinn man wonet: Mit der speiß seind sie gefürt worden/ biß das sie anrürten die grenitz Chanaan: aber Gomor ist der ze-
Gomor ain metz. hen tail vom Ephi.

Das XVII. Capitel.

Der felß gab wasser/ Amalech ward geschlagen.



A Alle mänige der kinder Jsrael ist außzogen auß der wüste Sin/ nach jre läger/ vnd haben jre gezält auffgeschlagen/ nach dem wort des
Raphidim. Herrn in Raphidim: da kain wasser war dem volck zů trincken: vñ dz hat gezanckt
Murmeln vmbs wasser. mit Moysen/ vnd sprach. Gib vns wasser/ das wir trincken: wölchen antwurt Moyses: Was zanckt jr mit mir: warum versůcht jr GOTT: Also hat dz volck da
B gedürst/ vmb mangel des wassers: vñ hat gemurmelt wider Moysen vnnd sprach.
Num. 20.a. Warumb hast du vns machen außgeen von Egypten: das du vns tödtest vnd vnsere kinder/ vnd vnser vich/ mit durst.

Aber Moyses schry zů dem Herrn/ vñ sprach. Was würd ich disem volck thůn: noch ain klain weil/ so wirts mich versTainigen: vnd der Herr sprach zů Moysen: Nü. 20. b.
gee dem volck vor: vnd nimb mit dir die eltisten Jsrael: vnd den stecken/ darmit du geschlagen hast den fluß/ nim in dein hād vnd gee hin. Nimb war ich würd da steen vor dir/ auff dem felsen Horeb: vnnd du würdst schlagen den felsen: vnd das wasser wirt auß jm herauß geen/ das trincke das volck: vnd er hat genant den namen des orts/ Versůchung/ von wegen des zancks der kinder Jsrael: vnd darumb dz sie den Herrn versůcht haben vnd gesprochen. Ob ist der Herr in vns oder nit:
Psal. 77. 1. Co. 10. a. נסה

Aber Amalech ist kummen: vnd stritte wider die kind Jsrael in Raphidim: Vnd Moyses sagt zů Josue. Erwöle männer/ vnd gee auß/ vnd streit morgen wider Amalech: Jch würd steen auff der höhe des bühels/ vnd den stecken GOTTes hab ich in meiner hand: Vnnd Josue hat thon/ wie Moyses mit jm geredt hat/ vnd hat gestritten wider Amalech: aber Moyses vnd Aaron vnd Hur seind auffgestigen auf die höhe des bühels: Vnd wañ Moyses die händ auff hůb/ so überwand Jsrael: wann er aber ain wenig nachließ/ so überwand Amalech. C Streit mit Amalech. Moises bit vmb sig.

Aber die händ Moysi warend schwär: darumb namen sie ain stain/ haben in vnderlegt/ vnd er saß darauff: vnd Aaron vnd Hur/ die auffenthielten sein händ vō baiden seyten: Vnd es ist geschehen/ das sein händ nit müd wurden/ biß zů vndergang der sunnen: vnnd Josue hat geiagt Amalech vnnd sein volck im mund des schwerts: Aber der Herr sprach zů Moysen. Schreib diß in ain bůch/ vñ gedechtnuß willen: vñ gibs den ohren Josue. Dañ ich würd außtilcken die gedächnuß Amalech vnder dem himel: Vnd Moyses hat gebawen ain altar: vnd hat genant sein namen/ der Herr mein erhöhung/ vnnd sprach/ dañ der gewalt des throns des herren: vnd der krieg des Herrn wirt sein wider der Amalech von geburt zů geburt. D Judith. 4. d. Sap. 11. a. schärpfe Hebr. נסי יהוה ewiglich hebr.

Das XVIII. Capitel.

Jethro gab ain rat dem Moysen.

A Vnd als Jetro der priester Madiã/ Moyses schwäher hett gehört alle die ding/ die GOTT hett thon: Moysi vnd Israel seinem volck: vnd das der Herr sie außgefürt het auß Egypten: hat er genummen Sephoram die frawen Moysi/vñ sein zwen sün/deren ainer hieß Gersan/das der Vatter sagt. Jch bin ain herkummer gewesen in ainem frembden land:aber ď ander Eliezer: dañ er sprach. GOTT meins Vatters ist mein helffer: vnd hat mich herauß zogen/vom schwert Pharao.

Jethro kame zů Moyse.

Also ist kummen Jethro ain schwäher Moysi vnd seine kinder / vñ sein fraw zů Moysen in die wůste: da er die zält auffgeschlagen hett neben dem berg GOTTes: vnd er entbot Moysi/ vnd sprach. Jch Jetro dein schwäher kumb zů dir/ vnd dein fraw vnd zway deine kinder mit jr:der ist außgangen entgegen seinem schwäher / hat anbät /hat jn küßt : vnd sie haben ein-
B ander grüßt mit fridlichen worten : Vnd do er in die zält hinein gangen war / hat Moyses erzelt seinem schwäher/alles das GOTT gethon het dem Pharao vñ den Egyptiern / von wegen Israel : vnd alle arbait/die jn begegnet war auf dem weg: vnd das der Herr sie erlößt het.

Vnd Jetro ist erfrewt worden über alle die güter / die er het gethon Israel: darumb das er jn het herauß zogen von der hand der Egyptier:vnd sprach. Gebenedeit sey der herr/der euch erledigt hat von der hand der Egyptier/vñ von der hand Pharao: der da hat sein volck herauß gerissen von der hand Egypti. Jetz hab ich erkant/ dann groß ist der Herr über all götter: darumb das sie hochfertigklich wider sie gehandelt haben: Darumb hat Jetro der schwäher Moysi geopffert feür opffer vnd hostien GOTT: vnd es seind kummen Aaron vnd alle eltisten der kinder Israel: das sie das brot mit jm essen/ vor GOTT.

Den andern tag ist Moyses gesessen/ das er vrtail spreche dem volck/das stünd bey Moyse von morgents an biß auff die vesper: wölches da gesehen hat Jetro ain schweher Moysi/alles ding was Moyses
C handlet im volck: Sprach er. Was ist/das du thůst im volck: warumb sitzstu allain: vnd alles volck wartet von morgẽ an biß an den abent: dem antwurt Moyses. Es kumbt zů mir das volck/vnd sůcht das vrtail GOTTes: vnd wann jn begegnet etwa ain zanck/so kum̃en sie zů mir/das ich vnder jn vrtaile: vnnd ich zaig an die gebott des Herrn vnd sein gesatz.

Jethro strafft Moisen

Aber der sprach. Du thůst nit ain gůt ding: mit thorlicher arbait würdstu verzert/vnd du/vnd das volck das bey dir ist: das gschäft ist über dein kräft: du magst das allain nit erleiden: Aber höre mein wort vnd rath/vnd GOTT wirt bey dir sein. Du solt sein dem volck in den dingen/ die zů GOTT gehörend:das du fürbringest:was jm zůgehört: vñ zaig dẽ volck die zierliche weiß vnd gebreüch des GOTTs dienst/ vnd den weg durch wölche sie auß geen sollen / vnnd das werck das sie thůn sollen. Aber versihe dir/ von allem volck/ mechtig männer/ vnd die GOTT fürchten/in denen die warhait sey: vnd die hassend den geitz: vnnd setze auß jnen/hauptleüt/ vnd die über hundert seind / vnd die über fünffzig / vnd die über zehen: Dise sollen vrtailen das volck zů aller zeit: Wz aber grösser ist/das sollẽ sie für dich bringen:vnd sie vrtailen allain die klain sachẽ: vnd es sey dir also leüchter / so die arbait auch vnder ander getailt wirt: Wann du das würdst thůn: so würdestu erfüllen dz haissen GOTTes/vnd sein gebot magst du erdulden: Vnd alles volck wirt widerkeren an sein ort/mit freüden.

Deut. 1. b.

Jethro rath.

Do diß höret Moyses/hat er alles ding thon / wie er jm geraten : vnd auß allem Israel hat er erwölt dapffer männer/ vñ sie gesetzt Fürsten des volcks/ hauptleüt/ über hundert/über fünffzig / vnd über zehen : dise vrtailten das volck zů aller zeit: was aber schwärer war / das brachten sie an jhn / vnnd richten sie allain die leüchte ding: vnd er hat sein schwäher gelassen/ der hat widerkert / vnd ist hingangen in sein land.

Das XIX. Capitel.

Moyses kam zů GOTT auff dem berg Sinai.

Jm



A
IM dritten monat des außgangs
Israels von Egypten / in disem
tag seind sie kummen in die wůste
Sinai: dann sie seind zogen von Raphi-
dim / vnnd seind kummen biß in die wůste
Sinai: da haben sie jhr zält auffgeschla-
gen am selbigen ort: vnnd da hat Israel
gehefft sein zelt gegen dem berg: Moyses
aber stig hinauff zů GOTT: vñ der herr
hat jhn berůfft vom berg / vñ sprach. Di-
se ding wirdest du sagen dem hauß Ja-
cob / vnnd wirdest verkinden den kindern
Israel. Jhr selbs habt gesehen: was ich
than hab dẽ Egyptiern: wie ich euch tra-
gen hab auff den flügeln der Adler / vnd
hab euch angenummen. Wann jhr nun
hören werden mein stim̃ / vnd halten mein
pact / werdt jr mein sein / mein aigen gůt
von allen völckern / dañ mein ist alles erd-
trich: vnd jhr werden mir sein zů ainem
Priesterlichen reich / vñ ain hailigs volck:
Diß seind die wort die du reden solt zů den
kindern Israel.

Juden an erlös- sens volck Gottes

1. Pet. 2. Also sein wir prie- ster / wie die Ju- den im alten Te- stamẽt.

B
Moyses kam: vñ berůfft die Eltist ge-
born des volcks: vnd hat jn außgelegt alle
die red / die jhm der herr befolhen het: vnd
alles volck hat geantwurt mit ainander.
Alles was der herr geredt hat / wöllen wir
thůn: Vnd da Moyses hat die wort des
volcks wider dem herren angesagt: sagt
der herr zů jm. Jetz wird ich kum̃en zů dir
in ainer tuncklen wolcken / auff das mich
hört das volck reden mit dir / vnnd glaub
dir in ewigkait: also hat Moyses die wort
des volcks verkündt zů dem herrn: Wöl-
cher sagt zů jhm. Gang zů dem volck: vnd
mach sie hailig heüt vnd morgen: vnd sie
waschen jhre klaider / vñ seien berait auff
den dritten tag: dañ am drittẽ tag wirdt
der herr herab steigen vor allem volck auf
den berg Sinai: vnd du solt gemerck dem
volck machen gerings herumb.

Das volck wardt gehailiget.

Vnd sag zů jhnen. Hůtendt euch / das
jhr nit herauff gand am berg / riert auch
nit an sein ende: Ain jedtlicher der anrůrt
dẽ berg / der soll des todts sterben: die hend
sollen jhn nit anrůren / sunder er soll mit
stainen verworffen werden / oder mit ge-
schoß erstochen: Es sey vich oder mensch /
es soll nit leben: Wann aber das horn
wirdt anfahen lang thenen: als dann so
steigent sie auff den berg: Vnnd Moyses He. 12. d
ist abgangen vom berg: zů dem volck: vñ
hat das gehailigt: vnnd da sie gewaschen
hetten jhre klaider / sagt er zů jhnen. Jhr
solt berait sein auff den dritten tag: vnnd
jhr solt nit zů nahen ewern frawen.

C
Vnd es war jetz kummen der drit tag:
vnd der morgen gieng klar daher: Vnd
sihe da begunden gehört werden die tun-
der / vnd schinen die blitzger / vnnd der di-
ckest wolck bedeckt den berg: vñ der schal
des horns durch halle hefftig: vnnd das
volck in zälten hat jhm gefürcht: Vnnd
do Moyses sie het außgefürt GOTT ent-
gegen von den zälten / seind sie gestanden
vnden am berg: Aber der gantz berg Si-
nai der hat gerochẽ: darum̃ das der her-
re GOTT war herab gestigen auff jhn /
im feür / vñ gieng ain rauch von jm auff /
als von ainem bachoffen: Vnd der gantz
berg / war erschrockenlich: vnd der schal
des horns ist gemählich gewachsen grös-
ser / vnd wardt lang auß gestreckt.

Für mẽ- schẽ bot / dann GOTT het die frawen nit ge- melt.

Erschro- ckẽ was der berg Sinai.

Moyses redt vnd GOTT antwurt
jhm: vnd der herr ist abgestigen auff den
berg Sinai / auff die höhe des bergs / vnd
er berůft Moysen in sein spitz / vñ do er da
hinauff gestigen war / sprach er zů jhm:
Gang hinab vñ mit zeügknuß vergwise
dz volck: dz villeicht sie wolten übertrettẽ
die gemerck zůsehen den herrn: vnd vnder
gang auß in ain grosse mänige: auch die
Priester die herzů gand zů dẽ herrn / wer-
dẽ gehailigt / dz er sie nit schlag: vñ Moy-
ses sprach zů dem herrn / das gmain volck
mag nit herauff steigẽ in berg Sinai: dañ
du hast bezeügt vñ gebotten / sprechend.
Setz gemerck vm̃ den berg / vñ hailige jn:
Der herr sprach zů jm. Gang hin / steig hi-
nab: vñ du solt herauff steigen vñ Aaron
mit dir: Aber die Priester vnd das volck
dz über tret nit die gmerck / vnd steigen nit
herauff zů dem herrn / das er villeicht sie
nit tödt: vñ Moyses ist herab gestigen zů
dẽ volck: vnd hat jn alle ding gesagt.

Das XX. Capitel.

Die zehen gebott.

A VND GOTT hat geredt alle dise re-
de. Jch bin der Herr/dein GOTT
der dich außgefürt hat von dem
land Egypti / von dem hauß der dienst-
barkait:vor mir solt du nit haben frembd
Das gsatz. Götter:Mach dir nit ain geschnitzt bild/
nach alle gleichnuß / die da ist oben im hi-
I. mel/vnnd die da ist auff erden herunden/
Deu. 5. c. noch auch deren ding die da seind im was-
Psal. 80. ser vnder der erden: Du solt sie nit anbet-
ten/ noch sie für GOTT eeren. Jch bin
der Herr/dein GOTT / ain starcker eife-
rer/ haimsůchende die boßhait der vätter
„ in sünen/ biß in die drit vñ vierde geburd/
„ deren die mich hassend: vñ thů barmher-
„ tzigkait in tausent/denen die mich lieb ha-
ben/vnd halten meine gebott.
II. Du solt nit nemmen vergebens den na-
B men des herren deines GOTTes: dann
der Herr wirdt den nit für vnschuldig
haben: der den namen des Herren / seins
GOTT vergebens nimpt.
III. Gedenck das du hailigest den tag des
Sabath: Sechß tag wirdest du arbaiten/
vñ thů alle deine werck: aber am sibenden
tag/so ist die růw des herrn/deins GOT-
Ezechie. 20. b. Tes: Du solt kain werck an jhm thůn/du
Gen. 2. a vnd dein sun/vnd dein tochter / vnd dein
Deu. 5. b. knecht/vnd dein magd/ vnd dein vich/vñ
der herkumner / der ist in deinem thorn:
Sabath. Dañ der herr hat in sechß tagen gemacht
himel vnd erden/vnd das meer/vnd alles
Mat. 5. a. was dariñ ist: vnd er hat gerůwet am si-
Mar. 1. b. benden tag. Darumb hat der herr gebene-
deit dē tag des Sabaths: vñ jn gehailigt.
IIII. Dein vatter vnd můter solt du eheren/
auff dz du seiest langlebig auff erdē/ wöl-
che dir der herr dein GOTT gebē wirdt.
V. Du solt nit tödten.
VI. Du solt nit Ehebrechen.
VII. Du solt nit steelen.
VIII. Du solt nit falsch zeügknuß reden wi-
der dein nächsten.
IX. Du solt nit begern dz hauß deins näch-
C sten/solt auch nit begern sein frawen/nit
X. sein knecht/nit sein magd/nit den ochsen/
nit den esel/noch alle ding/die des seind.
Vnd alles volck sahe die stimmen/vnd
die ampeln/vnd das gedön des horn/vnd
den rauchenden berg; vnnd sie waren er-
schrocken / vnd mit forcht geschlagen: sie
stunden von ferne / vnd sagten zů Moy- „
sen. Red du vns vnd wir wöllens hören. „
GOTT red nit mit vns/das wir villeicht
nit sterben: Vnnd Moyses sprach zů dem Ephe. 6. a.
volck: Jhr solt euch nit fürchten: dañ das Ro. 13. b
GOTT euch probierte ist er kummen: Deu. 13. c.
vnd auff das sein schreck in euch wäre/vñ
das jhr nit sündete. He. 12. a
Vnd ist dz volck von ferne gestanden: D
aber Moyses ist hin zů gangē/zů der tun-
ckele/dariñ der Herr war.: Vnd der herr
sprach weiter zů Moysen:dise ding würdes-
tu sagen den kindern Jsrael. Jr habt ge-
sehen/ das ich von himel mit euch geredt
hab. Jhr werdt nit machen silberin Göt-
ter/noch guldin götter werdt jr machen.
Ain althar von der erden machend mir: Althar.
vñ auff dem werdt jr opffern brant opf-
fer vnd fridopffer/ewere schaff vnd och-
sen/an allem ort / da wirdt sein gedächt-
nuß meins namen. Jch wirdt zů dir kum-
men/vnd dich benedeien: Ob aber du mir
wilt machen ain staine althar / so solt du
jn nit bawen von gehawen stainen: dann Deu. 27. a.
so du wirdest auff heben ain wasser über Johan. 8. f.
sie: so wirdt er vnrain sein: Du solt nit
auff steigē durch staffeln zů meinē altar:
das dein schand nit auffgedeckt werde.

Das XXI. Capitel.

Etlich recht gsatz in kauffen 2c.

DJß seind die recht/die du jnen für- A
halten solt: wann du kauffest ain Knecht kauffen.
Hebraischen knecht/sechß jar soll Deut. 15. c.
er dir dienen: im sibenden wirdt er frey Hie. 34. c.
vergebens außgeen. Mit was klaid er ist
eingangen/ mit ainem sollichen gang er
wider hinauß: Hat er ain frawen/wirdt
die fraw mit jhm herauß geen.
Wann aber der Herr jhm ain frawen
gibt: vnd sie gebürt sün vnd töchtern/die
fraw vnd jhre kinder/werden seins Her-
ren sein: Aber er wirdt außgeen in seinem
klaidt. Wann aber der knecht spricht.
Jch hab lieb mein Herrn/vñ die frawen/
vnnd die kinder: Jch will nit freyen auß-
geen: der Herr bring jn den richtern: vnd
er füge jn hin zů der thür: vnnd darnach
durch steche er ain oht mit der al vnnd so
wirdt er sein knecht ewigklich sein.

Wann

B Wann ainer sein tochter verkaufft zů ainer magd: So wirdt sie nit außgeen/ wie die magd gewon sein: wañ sie mißfelt den augen irs herrn/ dem sie geben war/ so laß er sie: Er hat aber nit gewalt sie zů verkauffen ainē frembdē volck/ wañ er sie veracht: Wann er aber sie vermählet seinē sun: so soll er ir thůn/ nach dē gebrauch der töchtern. Wann er aber im ain andere nimt: so soll er dem töchterlein versehen hochzeit/ vnd klaider/ vnd Eheschuld soll er jr nit versagen: Wañ er dise drey ding nit thůt: so gat sie frey auß on gelt.

Ain verkauffte tochter.

Levi. 24 b

Wölcher schlecht ain menschen/ das er jn will tödten/ der sterbe des todts: der aber jm nit hat nach gestelt/ sunder GOTT hat jhn geben in sein hend: Jch will dir setzen ain stat/ da hin er fliehe: Wañ aber ainer ain zů todt schlächt mit listen vnnd durch nachstellung/ den solt du dannen reissen von meinem altar/ das er sterb.

Todtschlag.

Wölcher schlecht sein vatter oder sein můtter/ der sterbe des todts: der stilt ain menschen/ vnd verkaufft jn: wañ er ander schuld über wisen wirdt/ soll er des todts sterben.

Levi. 20. b Vatter schlagen oder fluchen.

Wölcher flůcht seinē vatter oder můtter/ der sterb des todts: wañ männer mit ainander zancken: vnd ainer schlecht sein nechsten mit ainem stain/ oder mit der faust: vnd der stirbt nit/ aber ligt im bett: wann er wider auff stat/ vnnd wandert hinauß auff seinem stecken/ so wirdt der vnschuldig sein/ der jhn geschlagen hat: doch also dz er im widerleg/ sein versaumte arbait vnd kosten der artzet.

Pro. 20. Mat. 7. b

Ain verwundē.

Wölcher schlecht sein knecht od' magd mit der růt/ vñ sie sterben in sein händen: so wirdt er schuldig sein am laster: wann er aber ain tag oder zwen über lebē wirt/ so wirdt er nit peenfellig: dann es ist sein gelt.

Knecht schlagē.

C

Wann man mit einander zancken/ vñ es schlecht irē ainer ain frawē die schwanger ist: vñ sie kumt vom kind/ aber bleibt doch lebendig/ so wirdt er den schaden tragen/ als vil der hauß wirdt der frawē aischen wirdt/ vnd die schidleüt erkennen: Wann aber sie daruon stürbt/ so gebe er seel für seel/ aug vmb aug/ zan vmb zan/ füß vmb füß/ brandt vmb brandt/ wund vmb wund/ beülen vmb beülen.

Levi. 24 c Deut. 19. d Mat. 5. d

Wann ainer schlecht das aug seines knechts oder magd/ vnd macht sie ainaugig: so wirdt er sie frey lassen/ vmb das aug das er hat außbrochen: Auch wann er ain zan außschlecht ainem knecht oder magd/ soll er sie der gleichen frey lassen.

Knechts außschlagen.

Wann ain ochs mit dem horn schlecht ain mañ oder frawen/ vnd sie sterben/ soll er verstainigt werden: vñ sein fleisch soll nit gessen werden: vñ der herr des ochsen wirt vnschuldig sein: Wañ aber der ochß ist stossig gewesen von gestert vnd vorgestert: vnd haben mit zeügknuß den herrn vergwißt/ vñ er hat jn nit eingeschlossen/ vñ er tödt ain mañ oder ain frawen: soll der ochs verstainigt werden/ vnnd sein herr getödt: Ob aber im wirt aufferlegt bezalung/ so geb er für sein seel/ als vil gefordert wert: vnd wann er den sun oder tochter mit dem horn schlecht/ soll er geleichen sententz vnderligen: Ob er aber ain knecht oder magd anfiel/ soll er dem herren dreissig sickel silber geben: aber der ochs wirdt verstainigt werden.

Ochs stossen.

D

Wölcher thůt auff ain cistern/ vnnd grebt: vnd verdeckt sie nit: vnd es felt ain ochs oder esel darein/ so bezal der herr der grůbē dē werdt des vichs/ aber was todt ist/ ist sein: Wañ ain frembder ochs ainē andern ochsen verwundt: vñ der stürbt/ so verkauffen sie den lebendigen ochsen/ vnd thailen das kauffgelt: vnd auch das todt fleisch tailen sie: Wañ er aber weßt/ das der ochs stössig wer von gestert vnnd vorgestert her: vñ sein herr hat jn nit verhůt: so geb er ain ochsen für den ochsen/ vnd nem das gantz todt fleisch.

Ochs im brunnen.

Das XXII. Capitel.

Straff der übeltheter/ pfandt/ vnd oberkait.

WAnn ainer steelen wirdt ain ochsen oder schaff: vñ tödt das oder verkauffts: soll er wider geben fünff ochsen/ vñ vier schaff für ain schaff: Wann der dieb einbricht ins hauß/ oder ergriffen wirdt das er vnder grebt/ vnd entpfacht ain wunden vnd stirbt der jhn geschlagen hat/ ist nit schuldig des blůts: vnnd ob er das than hat/ nach dem auffgang der Soñen/ so hat er ain todtschlag than: vñ er soll sterben. Wann er nit hat das er wider geb für den diebstal/ so soll er verkaufft werden.

A Diebstal.

Wann bey jm funden wirdt/das er ge-
stolē hat lebēdig/es sey ain ochs oder esel/
od̄ schaff/ wirdt ers zwifeltig wider gebē.

Acker ab fretzen.

Ob ainer beschedigt ain acker oder
weingarten/vnd laßt sein vich/ dz fremd
ding abfretzt/ was er zům besten hat in
seinem acker oder weingarten/soll er nach
schätzung des schaden/wider keren.

Wañ das feür außgeet/ vñ find dorn:
vnd ergreifft hauffen frücht/ oder die sat
dieweil sie steet auff dem acker: wirdt den
schaden abthůn/der das feür anzint hat.

Wann gibt zů behaltē.

Wañ ainer befilcht ainem freünd gelt
oder ain gschürr zů behalten: vñ sie wirdt
gestolen von dem ders entpfangen hat:
B wann der dieb funden wirt/ geb ers dop-
pelt wider: wañ er aber verborgen ist: der
Herr des hauß/ der wirdt fürbracht den
richtern: vnnd er schwert/das er nit hab
außgestreckt sein hand in das gůt seines
nächstē/vntrew zů volbringen/ es sey im
ochsen/oder esel/oder schaff/ oder klaid/
vnd was damm schaden thůn mag/zů den
Götter kum̄/jhr baider sach: vnnd ob sie
werden mit vrthail erkennen/so bezal ers
doppelt seinem nächsten.

Vich hirt.

Ob ainer wirdt seinē nächsten befälhen
ain ochsen/esel/vñ alles vich/ zůbehůten:
vñ das stirbt/oder wirdt kranck/ oder ge-
nummen von feinden/ vnnd kainer hats
gesehen: wirdt der ayd mitler sein/ das er
sein hand nit außgstreckt hat in dz näch-
sten gůt: vñ der herr wirdt annem̄en den
ayd: vñ der ist nit schuldig wider zůgebē.
C Wans aber gestolen ist/so widerleg er dē
herren den schaden: hats ain wilds thier
gfressen: so trag er das todt zů jhm/vnd
darffs nit vergelten.

Ex. 6. c. Leben vich.

Wölcher von seinem nächsten deren
ding ains zů lehen begert: vnd das wirdt
kranck oder stirbt/ das der herr nit gegen
würtig/ist er schuldig wider zůgeben/ vñ
wann der herr gegenwürtig ist/ wirdt ers
nit wider keren: Vorauß wann ers vmb
gelt bestelt hat der arbait.

Junckfrawen schwechen.

Wañ ainer ain junckfrawen verfürt:
die noch nit vermählet ist/ vnd beschlafft
sie: Er geb jhr die morgengab/ vnd hab
sie zů ainer frawen/wann aber der vater
der junckfrawen sie jm nit geben will/ so
geb er das gelt der morgē gab/ nach dem
brauch/wie dañ die junckfrawen gewon-
hait haben zů entpfahen.

Die zauberer laß nit leben auff erden.

Wölcher vnkeüschet mit dem vich/der
sterb des todts.

Wölcher opffert den göttern/dann al- *Leui. 19. g.*
lain dem herren/der werd tödt. *Zach. 7. c.*

Den herkom̄nē wirdestu nit betrieben/
vnd jn nit peinigen: dañ auch jr seit her- D
komnen leüt gewesen im land Egypti.

Witiben vñ waisen füegt kain schaden
zů: ob jr sie werdē verletzen: so werdē sie
laut schreien zů mir: vñ ich wirdt erhörē
jr geschray: vñ mein grim̄iger zorn wirdt
vnwürsen: vnnd ich wirdt euch schlagen
im schwerdt: vnnd ewer frawen werden
witwe sein/ vnd ewer kinder/ waisen.

Leihest du meinem volck gelt/dem ar-
men der bey dir ist: solt du nit sein ain ab-
schätzer/vnd trucks auch nit mit wůcher.

Hast du ain pfandt entpfangen von
deinem nächsten/ain klaid/ gib jm dz wi-
der vor nidergang der Sonnen: dañ das
klaid ist die ainig decke seins flaischs: Er
hat auch nichts anders/darin̄ er schlafft/
ob er schreit zů mir/so will ich jn erhören/ *Ac. 23. a.*
dann ich bin barmhertzig. *Le. 22. b*

Den Göttern/ solt du nit jhr eher ab- *Ecc. 44 g.*
schneiden: vnd dem Fürsten deins volcks
solt du nit flůchen.

Dein zehenden vnnd erste frucht/ solt
nit verziehen zů opffern: den erst gebornē
deiner sün gib mir: vnd von ochsen vnd
schaffen/ thů der gleichen: Siben tag laß
bey seiner můter/am achtēdē so gib mirs.

Heilig männer werdt jhr mir sein: Ain
flaisch das vor vom vich ist anbissen wor-
den das eßt nit/sunder werft diß den hun-
den für.

Das XXIII. Capitel.

Vom gericht/ Sabath vnd festen/
vnd feinden.

DV solt nit annem̄en ain stim̄ der A
lugen: solt auch nit verbindē dein
hand/ das du für ain Gottlosen
falsche zeügknuß sagest.

Du solt nit nachuolgen der mänige/
übels zethůn: vnnd im gericht solt du nit
verwilligen der mainung der vile/das du
von dem waren abweichest.

Des armen solt dich nit erbarmen im *Deu. 1. b.*
gericht.

Wann du begegnest dem ochsen deins *Dan. 13.*
feindts: oder dem jrrigen esel/ für jn wi-
der zů jm.

Wann du sichst den esel / des der dich
hasset/ligen vnder der burden/solt du nit
fürgeen/sunder hilff jm auff.
Deu. 16 d. Nit solt du biegen das vrthail des ar-
men: Fliehe lugen.
Eccl. 10 d. Den vnschuldigen vñ den rechten tödt
nit:dañ ich bin widerwertig dē gotlosen.
Nim̄ nit gaben/die auch verblendē die
weisen:vñ kerend vm̄ die wort ð gerechtē.
Dem fremdling biß nit ain last: dañ jr er-
kēnt die seelen der bilgerum̄: dann auch jr
selbs seit bilgerū gewesen im lād Egypti.
B Sechß jar wirdest du sehen die erden:
Frey jar. vnd ein samle die frücht:aber im sibenden
jar laß ligen vnd rüwen / dz essent die ar-
men deins volcks:vnd was überbleibt/ es-
sent das vich im feld: Also thů in deinem
weingarten vnd ölbaum garten.
Sabath. Sechstag wirdestu arbaiten:am sibē-
den tag herauff das rüwe dein ochs/vnd
dein esel: vnd werde erkickt der sun deiner
magd der frembdling. Alles was ich euch
gesagt hab/ das halten:vnd durch die na-
men der außlendischen Götter / solt jr nit
schwören: vnnd es soll nit erhört werden
von ewerm munde.
Für fär-lin. Drey mal jedes jars / soltu mit fest eer-
lich halten:die hochzeit des vngehöfelten
brot/wirdest du halten: siben tag eßt jhr
vngeseürt brot/wie ich dir gebotten hab
zů der zeit des monats der newen / do du
außgangen bist auß Egypto.
Du solt nit erscheinen vor meinem an-
Deu. 16 d. gesicht lär. Vnd die hochzeit der ärend der
Für die opffer. ersten frucht deins wercks/aller deren die
du im acker gesät hast: darzů die hochzeit
in außgang jars/wann du all dein frücht
jetz gesamlet hast.
C Drey mal im jar wirdt erscheinen alle
deine mänlichs geschlächt/vor dē Herrn/
Eccl. 3. a deinē GOTT:Du solt nit opffern dz blůt
deins schlacht opffers/auf dem gehöfeltē:
Es wirdt auch dz faißt von meiner hoch-
zeit: nit überbleiben/ biß am morgen.
Die erstling deiner frucht deiner erdē/
solt du bringen in das hauß des Herren
deins GOTT.
Das kitz solt du nit kochen in der milch
seiner můter. Sihe ich würdt senden mei-
nen Engel/der dir vorgang/ vnnd behůt
Deu. 14. d. dich auff dem weg: vnd füre dich an das
ort/wölchs ich dir berait hab. Halt jhn in
eeren: vñ hör sein stim̄: vñ acht jn nit zů
verschmähen: dann so du sündest/ wirdt
ers nit vergeben: vnnd mein namen ist in
jm: Vnd ob du wirdest hören sein stim̄/vñ
thůst alle ding/die ich rede: so will ich ain
feind sein deiner feind: vnd will peinigen/
die dich peinigen: Vñ mein Engel wirdt
dir vorgeen: vnnd wirdt dich einfüren zů
den Amorreer/vnd Etheer/ vnd Phere-
zeer/vnd Chananeer / vnd Eueer/vnnd
Jebuseer/wölche ich will zerknitschen.
Du solt nit anbetten jr Götter/ solt jn D
auch nit Gőtlichen dienst beweisen: Solt
nit thůn jhre werck / sunder zerstere die:
vnd zerbrich jhr seülen: vnd jr werdt die-
nen dem herrn ewerm GOTT/das er be-
nedei deinem brot vnnd wasser: vnnd ich
wirdt hin nemmen dein kranckhait von
mitten dein.
Es wirdt nit sein in deinē land ain vn- ,,
fruchtbare/noch ain vnbeerhafftige: die Nit vnfruchtbar.
zal deiner tag wirdt ich erfüllen: Mein
schrecken will ich senden dir zů ainem vor
lauff: vñ wirdt tödten alles volck/dar zů ,, Deu. 7. c.
du eingeen wirdest: vnd ich wirdt wendē
die rucken aller deiner feindt vor dir: Jch Hornussen.
wirdt vor dir schickē die wefftzen:die wer-
den veriagen den Eueer/vñ Chananeer/
vnd Etheer/ee das du eingeest.
Jch will sie nit auß werffen in ainē jar:
dz land in vnbaw kume / vñ wachsen wi-
der dich die thier: lāgsam wird ich sie auß
treiben von deinem angesicht/ biß du ge-
meert wirdest/vnd erfülst das land.
Aber ich will setzē deine marck vom ro-
ten meer biß zů dē meer der Palastiner/
vnnd von der wüste biß an fluß: Jch will Deu. 7. a.
gebē in ewer händ die einwoner des lands
vnd ich wirdt sie außwerffen von ewerm
angesicht. Mit jn wirdest du kain bünd-
nuß eingeen: auch nit mit jhren Göttern:
sie sollen nit wonen in deinem land: vil- Sich halten mit den vnglaubigen.
leicht das sie dich nit machen sünden inn
mich: wañ du wirdest dienē jren Göttern:
das fürwar wirdt dir zů ainer ergernuß.

Das XXIIII. Capitel.

Moyses gieng auff den berg Sinai.

VNd der Herr sprach zů Moysen: A Moyses vnnd die alten gand auff den berg Sinai.
Steig auff zů dem Herren/ du vñ
Aaron/Nadab/vnd Abiu / vnnd
die sibentzig alten auß Jsrael: vnnd jhr
werdt von ferren betten: vñ allain Moy-
ses wirdt auffsteigen zů dem Herren: vnd
dise werden nit herzů nehnen: das volck

wirdt auch nit mit jhm aufffteigen. Vnd
Moyses ist kumen: vnd hat alle dise wort
vnd vrtail des herren/erzelt dem volck.

Althar gebawt.

Vnd alles volck hat mit ainer stim̃ ge-
antwurt. Alle die wort des Herren/die er
geredt hat/wöllen wir thůn: Aber Moy-
ses hat beschriben alle wort des herrn: vñ
B ist frů auffgestanden/vnd hat ain althar
gebawt/vnden am berg/vñ zwölff tittel/
nach den zwölff geschlächten Jsrael: vnd
er hat gesandt jüngling von den kindern
Jsrael: vnd haben geopffert brandt opf-
fer/ vnd haben auch fridopffer geopffert
dem Herrn kelber.

Der būd mit blůt be-stett/ wie auch im newẽ testamẽt

Vnd Moyses hat genummen den hal-
ben thail blůts/vnd thets in becher: aber
den überigen thail hat er gossen auff den
althar: vñ hat genummen das bůch des
bundts / vnd hats gelesen/ dz volck gehört
hat. Wölchs hat gesagt. Alles was der
Herr geredt hat/wöll wir thůn/vñ wöl-
len gehorsam sein: der aber hat genum̃en

He. 9. c.

das blůt / vnnd hats gesprengt auff das
C volck. Vnnd gesagt/das ist das blůt des
bundts/den der herr mit euch verbunden
hat/über alle dise red.

Vnnd Moyses vnd Aaron: Nadab
vnd Abiu vñ die sibentzig ältisten Jsrael:
vnnd sie haben gesehen GOTT Jsrael:
Vnder seinen füssen gleichsam am werck
ains Saphir stains/ vnnd wie der himel
wans haiter ist: Vnd über die kinder von
Jsrael / die ferne hin gewichen waren/
hat er nit gesandt sein hand: vnnd sie ha-
ben GOTT gesehen: vnd haben gessen/
vnd truncken.

Aber der Herr sagt zů Moysen / steig
zů mir auff den berg: vnd biß da: vnd ich
wirde dir geben staine taffeln / vnnd das
gesatz / vnnd gebott / die ich geschriben
hab/dz du lehrest dz volck Jsrael: Moy-
ses vnnd sein diener Josue seind auff ge-
standen: vnnd Moyses stig auff in den
D berg GOTTes. Vnnd sprach zů den El-
tisten. Wartend hie / biß wir wider kum-
men zů euch. Jr habt Aaron / vnnd Hur
bey euch: ob entstan wirdt ain handel
laßt an sie langen.

Vnnd do Moyses war auff gestigen/
hat der wolck den berg bedeckt: vnnd die
glori des Herren hat gewont auff Sinai
vnnd jhn bedeckt mit den wolcken sechß
tag: aber am sibenden tag hat er jhn be-
rüfft von mitte der tunckele: Aber die ge-
stalt der glori des Herren / gleich wie ain
brin̄endes feür auff der schaitel des bergs/
in angesicht der kinder von Jsrael: vnnd
Moyses ist eingangen da mitten in ne-
bel / ist gestigen auff dem berg: vnnd ist
da gewesen viertzig tag vnnd viertzig
nächt.

E Moyses 40. tag auff dem berg Sinai.

Das XXV. Capitel.

Von der Arch / tisch
vnd leuchter.



A

DEr Herr hat geredt zů Moysen
vnnd gesprochen. Rede mit den
kindern Jsrael / das sie mir hin-
nemmen die erste frucht: Von ainem je-
den menschen / der das willigklich opf-
fert / werden jhr sie nemmen: das ist a-
ber das jhr nemmen solt. Golt vnnd sil-
ber: ertz / vnnd Hiacinth/ vnd Purper/
Carmesin zway mal geferbt / weisse lein-
wat/gaißhar/vñ rotgeferbt widerheüt/
vnd Hiacinth blawe fäl / vnnd holtz von
Sethim/ öl zů den liechtern zů zerichten/
Spetzerey zů salben/ vnd Thymlama zů
den pesten geschmack: Auch stain Onyx
vnd berle: zů zieren des Schulter klaids/
vnd der fürspangen.

Für kostlichait d' Kirchen vnnd jhe zierd.

Gaben zů dem tabernackel.

Vnnd sie werden mir machen ain hai-
lige wonung: vnnd ich wirde wonen in
mitten vnder jhn / nach aller gleichnuß
des Tabernackels/das ich dir zaigẽ wirdt:
vnnd aller geschirr/zů seinem dienst: also
machents.

Arch des tab.

Ein arch heften zů samen von höltzern
Setim/ wölchs lenge hab zwen vnnd ain
halbẽ elnbogen die braite ain elnbogen vñ
ain halben / die höhe deßgleichen ain eln-
bogen vñ ain halbẽ: vñ du solt sie vergul-
den

den mit dem rainisten gold/ inn vnd außwendig/ Vñ oben mach ain guldin kron
B ringweiß herumb: vnd vier guldin ring/ die setz auff die vier eck der Archen: zwen ring seyend auff ainer seyten/ vnnd zwen auff der ander seiten: Mach auch stangē vom holtz Setim/ vnd überzeüch sie mit gold: vnnd zeüchs durch die ring/ die da seind auff der seiten der Arch/ das an jhn tragē werde: wölche werden alle weg sein in ringen: vnnd werden nimmer mer herauß zogen/ auß den ringen.

Vnd in die arch lege die zeügknuß/ die
b Gnadenstül
ich dir geben will: Mach auch ain decke b der Arch/ der gnaden von rainem gold/ zwen elenbogen vnd ain halben/ hat sein lenge/ vnd sein höhe ain elenbogen vñ ain
Cherub.
halbē: Mach auch zwen Cherubim: von zogen gold/ von baidē seiten der bätstat: Ain Cherub von der seiten: vñ der ander von der andern; vñ baid seiten der decke bedecken sie/ außbraitend jre flügel/ vnnd bedeckend die bätstat: vnd sie sehend sich gegen ainander an: mit abgewenten angsichten in die decke/ darmit die arch gedeckt wirdt. In wölche du setzen solt die zeügknuß die ich dir geben wirdt.

Von dannen will ich dir gebieten vnd mit dir reden: auff der decken: (in mittē der zwayer Cherubim/ die da seind auff der Arch der zeügknuß) alles was ich/ durch dich/ befelhen wirdt den kindern Israel.

C
Tisch.
Mach auch ain tisch von dē holtz Sethim/ der hab zwen elnbogen der lengen/ vnd in der braite ain elnbogen/ vnd in der höhe ain elnbogen vñ ain halbē: vñ verguld jn mit dem rainisten gold: vñ mach jm ain guldē leisten gerings vm̄: vñ auff der leisten mach ain durchgrabne kron vier finger hoch/ vnd auff die ain ander krönlein: Berait auch vier guldin ring: vnd setz die in die vier eck des tischs durch jeden füß: vnder der kron werden sein die guldin ring/ das stangen darein gesteckt werden/ vnd der tisch möge tragen werden: vnd die stangen solt du machen von holtz Sethim: vnd vberzeüchs mit gold/ den tisch zü tragen.

Berait auch schüsseln/ vnnd schalen/ rauchfaß/ becher/ darīn feüchte opffer zü opfern seind/ als von rainisten gold: vnd
Schawbrot.
auff den tisch leg die brot der fürlegung in meinem angesicht all weg.

Leüchter.
D
Mach auch ain leüchter von zogē rainisten gold/ sein schafft/ die ror/ die köpff/ die knöpff/ vnd lilgen/ die von jm herauß gand: Sechs ror gand auß den seitē/ drey auß ainer seitē/ drey auß der andern. Drey steüff/ gleich in ainer nuß gstalt durch jedes ror/ vñ auch die knöpff vñ lilgen: Vñ in dem andern ror des gleichen drey steüff/ gleich ainer nuß/ auch drey knöpfle vñ lilgen: das wirt sein das werck der sechs ror/ die sollē herfür geen auß dem schaft: Aber im leüchter selber sollend sein vier steüff in gestalt ainer nuß/ vnd knöpff bey jedē vñ lilgen: die knöpflin werdē sein vnder zwey roren an drey orten/ die machent mitainander sechs: die da geē auß ainem schafft.

Vnd die knöpff vñ die ror werden alle gezogen auß dem rainisten gold: Mach
Ampeln.
auch siben ampeln: vnnd setz sie auff den leüchter/ das sie gegen ainander leüchten: Auch liecht butzer/ vnd da der butzen gelöscht wirt/ alles werdt gemacht von rainesten gold. Alles gewicht des leüchters
Heb. 8. b.
allem seinem geschirr hab ain pfund des rainesten gold. Sihe an/ vñ machs nach
Act. 7. f.
dem ebenbild/ dz dir auff dē berg ist zaigt.

Das XXVI. Capitel.

Wie jedes am Tabernackel zü machen.

A
Vmhäng des tabernackels.
DEn tabernackel aber solt du also machen: zehen vmbheng auß gezwirneter weissen leinem faden/ vnd blawer seiden/ vñ purpur/ vnd Carmesin der zwirest geferbt sey/ solt du machen/ vnd von vil farben von genäter arbait mach sie: Die lenge ains vmbhangs hab acht vnnd zwainzig elenbogen: die braite vier elenbogen: in ainer maß werden gemacht allei gezält/ fünff vmbheng
i Vmbheng.
werden zü ainander gefügt sein: vnd die ander fünff werden mit gleichen bund an ainander hangen.

B
Mach auch schleüflin von blawer seiden auff der seiten vnd zü oberest an den vmhengen: darmit man sie mög züsamen bindē: ain vmhang müß der öwin fünfzige haben/ auff jeder seiten/ also hin eingelassen/ das ain schleüflin gegen dem anderen kumb/ vnd je aine der andern mög zü

geschickt werden: Mach auch fünfftzig guldin ring / darmit die decken der vmbheng zůsamen gefügt werden das ain tabernackel werd.

1 Reg. Mach auch ain viereckete herige tůcher ailfe / zů bedecken das tach des tabernackels: die lenge ains tůchs wirt habē dreissig elenbogen: vnd die braite vier: gleiche grösse wirt der tůcher aller sein: Auß denē würdest du fünfe besunder zůsamen machen / vnnd die sechße auch zůsamen binden: also das du das sechßt tůch / da vornen am tach zwifach machest.

C Mach auch fünfftzig schleüflin / am end ains tůchs / das mit dem andern möge zůsamē a gefügt werdē: vñ fünfftzig schleüflin an ain ander tůch / dz auch möge mit ainem andern angehenckt werdē: Mach auch fünfftzig ðre rincken / mit wölchen die schleüflin zůsamen gefügt werden / das auß allen ain decke werde.

a Bunden.

Das aber übrigs ist an tůcher / die zů dem tach berait werden / dz ist ains tůchs zů vil / auß seinem halben tail / bedeck die letste des tabernackels: vnnd ain elenbog wirdt auff ainer seyten hangen / vnd der ander auff der andern / der zů vil ist in der lenge der tůcher / das baid seiten des tabernackels beschirme.

Mach auch ain andere deckin dē tach von rot gmachten wider fälen: vñ ob dē wider ain andere decke vom blawen fälē:

D Mach auch auff steend tafeln vom holtz Sethim: da jetliche zehen elenbogen hab in der lenge / vnd in der braite ain vnd ain haben: an der seyten der tafeln werden zwo fugen / mit wölchen ain tafel in die andere gefügt werde: vnd auff die maß werden alle tafeln zůberait: deren werdē zwaintzig sein auff der seyten gegem mittē tag: Den solt güssen viertzig silbere füß / das zwen füß seül jetlicher tafel / durch jre eck vnder gesetzt werden.

In der andern seyten / gegen mitternacht / werden zwaintzig tafeln sein / die werden viertzig silbere füß seül haben: vñ jeder tafel werden zwen füß vndersetzt:

E Gegen nidergang des tabernackels mach sechs tafeln / vnd wider zwo andern / die in winckeln werdē aufgericht zů ruck des tabernackels: vñ sie werden zů samen gefügt sein von vnden biß oben: vnd ain zůsamen fügung halt sie all: vñ den zwayen tafeln in den ecken / soll gleiche fügung gehalten werden: vñ werden mit ainander acht tafeln sein / vnd jre silbere füß sechtzehen / das ain tafel tragen wirt von zwaien füß seülen.

F Mach auch rigelstangē von dem holtz Setim fünff / das sie erhaltend die tafeln auff ainer seyten des tabernackels: vnnd fünff ander rigelstangen in der andern vnd in gleicher zal gegen nidergang: die werden gestossen da mitten durch die tafeln a vom höchsten biß zů dem höchsten.

a Von ainē ort zů dem andern.

Auch die tafeln solt du verguldē: vnd geuß guldin ring darein / durch wölche die rigelstangen das tāfel halten / die bedeck mit guldin blechen (die stangē) vñ richt den tabernackel auff nach dem ebenbild das dir auff dem berg ist zaigt worden.

Fürgāg. Mach auch ain fürhang von jacinthē purper / vnnd zwir geferbtē Carmesin / vnd von gezwirnter weissen leine faden / mit der nadel gewürckt / mit mancherlay farben: den fürhang soltu anhencken an vier seülen vom holtz Setim: vñ sie sollē vergult sein / vnd habend guldine häupter vnd silbere füß: vnd der fürhang soll

G mit ringeln angehefft sein: vnd einwerds stell die Arch der zeügknuß: mit wölchen werden getailt die hailige stat / vñ die hailigkait der hailigkait / das ist die hailigist.

Setz auch dz gnadē tach auff die Arch der zeügknuß / in die hailigste stat: vñ den tisch ausserhalb des fürhangs: vñ gegen dem tisch stell den leüchter auf die mittäglich seiten des tabernackels. Dañ der tisch wirdt stehen am thail gegen mitternacht:

Wie jedes im tabernackel gesetzt sey.

Mach auch ain b gezält in eingang des tabernackels von blawer seyden vñ purper vnd zwir geferbten Carmesin / vnnd wider bogne oder zwirnte weissen leinen faden / mit der nadel gewürckt: fünff seülen solt verguldē des holtz Setim: vor wölchen wirt auffzogen die zält / vnd jhr heüpter guldin / vnd die füß ðre.

b vmbhang.

Das XXVII. Capitel.

Vom althar vnd seiner zůgehörung.

A MAch auch ain altar võ holtz Setim / der wirt haben fünff elenbogen in der lenge / vnd souil in der braite / das ist viereckt / vnnd drey elenbogen in der höhe: aber in der ecken werden vier hörner sein auß jm: vnd überzeüch dz mit ðre: Mach auch zů seinem brauche ðre hefen /

Altar.

besen/äschen auffzüheben/vnnd zangen/ vnnd gäbelin mit drey spitzen/ vnnd khol pfannen: Alle geschirr würdestu auß ertz machen: vnd ain öre rosch mach/ wie ain netz: in wölchs vier ecken werden sein vier öre ring: die setz vnder die stat des altars: das raiche der rost biß in mitte des altars.

B Mach auch zwen rigel stangē dem altar/ von dem holtz Setim/ die über zeüch mit öre blechen: vn̄ zeuchs durch die ring: vnnd werden sein zů baiden seyten des altars zů tragen: du solt jhn nit gantz vnd vest machen/ sunder mach jhn einwerds lär vnd hol/ wie es dir auff dem berge ist gezaigt worden.

Vorhof. Mach auch den vorhoff dem tabernackel: in wölches mittäglichem tail gegen ¹ Vmbheng Sud: sollen sein a zält von zwirntem weissen faden. Hundert elenbogen wirdt ain seyt in der lenge haben: vnd zwaintzig seülen mit so vil ören füssen: die werden silbere häupter haben vn̄ außgraben: des gleichen an der mitnächtiger seyten/ werden die vmbheng hundert elnbogen haben in lenge/ zwaintzig seülen/ vnd sovil öre füß/

C vnd jhr häupter silbere außgegraben. In der braite aber des vorhofs/ das sicht gen nidergang/ werden die vmbheng haben funfftzig elenbogen/ zehen seülen/ vnnd so vil füß: vn̄ in der braiten gegen aufgang/ werden sein funfftzig elnbogen: Auß wölchen vmbheng für funfftzehen elenbogen werden zů gerechnet ainer seiten: vn̄ drey seülen: vnd sovil füß vnd auff der andere seyten werden der vmbheng sein die werden haben fünfftzehen elnbogen drey seülen/ vnd sovil füß.

Vmbhäng. Aber im eingang des vorhoffs wirt ain zält von zwaintzig elnbogē von hiacinth vnd purpur vnd Carmesin zwir geferbt vn̄ zwirnten weissen faden gewürckt von der nadel: Wirt haben vier seülen/ mit sovil füssen: All seülen des vorhofs: gerings herumb/ werden beklaidt sein mit silbern blechen/ silbere häuptern/ vnnd öre füß/ der vorhoff wirt einnemen hundert elenbogen/ in der braite fünfftzig/ vnnd in der höhe wirts funff elenbogen haben/ vnnd wirt sein von gezwirntem weissen leinen faden/ vnd wirt öre füß haben.

Alle die geschirr des tabernackels in alle breüch vn̄ zierligkait/ vnd sein pfälin vnd des vorhofs solt jr machen öre. Gebeüt dē kindern Jsrael/ das sie dir bringen öl von den ölbaumen das rainest/ vnnd gestossen mit dem stempsel/ das allweg brinne die ampel im tabernackel der zeügknuß/ ausserthalb des vorhangs der ist auf gespannen vor der zeügknuß/ vn̄ Aaron vn̄ seine sün werden sie setzen/ das sie brinn biß morgents vor dem Herrn. Das wirt sein ain ewiger brauch des Gotßdienst/ durch jr nachkumen von den kindern Jsrael. Für kertzen brēnē in der Kirchen. Leui. 16 b.

Das XXVIII. Capitel.

Priesterlich klaidung.



NImb nim̄ zů dir Aaron dein brůder mit seinen Sünen von mitten der kinder Jsrael/ das sie sich gebrauchen der Priesterschafft/ Aaron/ Nadab/ vnd Abiu/ Elezar vnnd Jthamar: vnd mach dem Aaron deinem brůder ain hailigs klaid zůr glori vn̄ zůr zier: vnd rede zů allen ains weisen hertzen/ die ich erfült hab mit dem Gaist der geschicklichhait/ das sie dem Aaron deinem brůder machen klaider: in wölchen er gehailigt/ mir diene. Das seind aber die klaider die sie machen sollen. Ain fürspang/ vnnd ain humeral/ ain rock: vnd ain engen leine rock/ ain haupt bund/ vnnd ain gürtel sie sollen machē deinem brůder Aaron vn̄ sein sünen hailige klaider vn̄ sie sollen nemen gold vnd blawe seiden/ vnd purpur/ vnd Carmesin zwir gferbt vnd bisse: vnd dz humeral sollen sie machē von gold: vn̄ blawer seidē vn̄ purpur/ vn̄ vō Carmesin zwiren geferbt/ vnd von leine weissen faden

A Für hailigt klaider vnd sonderlich der Priester.

den gezwirnt / von arbait mancherlay farb: Auff baid seyten zů oberst / wirt er haben zwen saume zůsamen gefügt / das sie zůsamen gand. Auch das gewürckt vñ alle veränderung des wercks / wirdt sein von gold / vnd hiacinth / vnd purper / vnd rot Carmesin / zwaymal geferbt / vnnd zwirnten bisß.

Nimb auch zwen Onichinen stain: vñ grab darein die namē der kinder Israel / sechs namen in ain stain / die ander sechs in den andern / nach der ordnung jhr geburd: Du solt sie graben / mit dem werck des stain schneiders / vnd der da gröbt edelstain: mit den namen der kinder Israel: vnd faß sie / vnd schleüß sie ein in gold: vñ setz sie auff baid seiten des Humerals / das ain gedächtnuß sey den kindern Israel:

C Vnnd Aaron wirdt tragen jr namen vor dem Herrn / auff sein baiden achseln / vm̄ gedächtnuß willen: Mach auch krumb hacken auß gold / vnd zway kätenlin des rainisten golds / die aneinander hangen: die leg ein in die hacken.

Fürspäg rationale. Auch solt du die fürspangē des vrteils: machē von mancherlay geferbter arbait wie dz gewürck des humerals / auß gold: hiacinth / purpur / Carmesin zwaimal geferbt vnnd gezwirnet. Vierecket soll das

Sap. 10. d. sein / vnd zwifach: Ain spann wirts habē in der leng vnd in der braite: vnd setz darein vier zeilen der stain: in der ersten ordnung / wirt sein der stain Sarda / Topazius / vnnd Smaragd / in der andere ordnung. Carfunckel / Saphir / vnd Jaspis /

Stain in der fürspäg. in der dritte lüchsin Augstain / Achates / vnd Amethist: in der viertē / ain Chrysolit / Onich vnd Baryll. Sie werden eingefaßt sein nach jr ordnung: vñ werden haben die namē der kinder Israel: mit zwölf namen wirt jr jedlicher stain grabē / nach den zwölff geschlechten:

D Mach in der fürspangen / keten die anainander hangen auß dem rainesten gold: vnd zwen guldin ring: die setz in jetweders höhe der fürspangen vnd die guldin ketten füg zů den ringen / die seind an den orten: Vnd das end der ketten füg zůsamen mit zwey krūmen hacken / an baiden seytten des humerals / gegen der fürspangen.

Mach auch mer zwen guldin ring / die setz an die höhe eck der fürspangen / vnd an den ortern / die da seind entgegen dem humeral / vnd sehend an sein letste: Auch mehr zwen ander guldin ring / die sollen gesetzt werden in baiden seyten des humerals vndersich / das da sich gegen dem angesicht der vndere zůsamen fügung / das E müg zůgeschickt werden mit dem humeral: Vnnd die fürspang werdt gebunden mit jhren ringen / an die ring des humerals / mit ainer blawen seyde binden: das die fügung bleib / wie sie gemacht ist: vnd das humeral vnnd fürspang nit mögen von ainander abgesündert werden.

Vnnd Aaron wirdt tragen die namen der kinder Israel in der fürspang des vrtails an seiner brust / wann er wirt eingeen in die hailigkait / ain ewige gedächtnuß vor dem Herrn: aber du solt setzen in die brust zier des vrtails / die leere vñ die warhait: die werden sein in der brust Aarons / wann er eingeet vor dem Herrn: Vnd er wirt tragen das vrtail der kinder Israel in seiner brust / allweg in dem angesicht des Herrn.

Mach auch den rock des Humerals / gantz hiacinthe: in seiner mitte oben wirt sein ain hauptloch: vnd gerings vmb das end gewürckt / wie es dann gewon ist / an den letsten örten der klaider / das sie nit lie- F derlich reissen / Aber vnden herab auff die füß des selbigen rocks gerings herumb / mach gleich wie granat öpfel auß hiacint vnd purpur / vnd Carmesin zwaimal geferbt vnnd gezwirnet weissen faden / das schellin darunder gemengt werden: Also das ain schellin sey guldin / vnnd ain granatapffel / vñ widerumb ain schellin guldin / vnd ainander granatapffel. Vnnd der Aaron wirdt mit jr beklaidt werden / im ampt seines diensts / auff das gehört werd der klang / wann er ein vnd außgeet die hailig stat in dem angesicht des Herren / vnd nit sterbe.

Mach auch ain guldin blech von dem Eccles. 45. b. rainisten gold darein grab mit des stain schneiders arbait. Hailig dem Herrn: vnd bind das blech einer blawen seide binden: vnd wirdt sein auff dem hůt / das anlig der stirn des Priesters.

Vnd Aaron wirdt tragen die boßhait deren die geopffert haben vnd haben gehailigt die kinder Israel in all jren gaben vnd schanckung: Vñ das blech sey allweg G an seiner stirn / das der herr jm versönt sey: Gürt auch ain rock von weisser leinwat. Mach auch ain hauben von weisser leinwat /

war / vnd ain gürtel gestückt mit der nadel von mancherlay farben.

Verner so berait den sünen Aaron leine röck vnd gürtel / vnd hůt / zů glori vñ zierd: vnnd würdest klaiden Aaron dein brůder mit disen allen / vnd seine Sün mit jm: vnd jr aller händ würdst du weihen / vnd würdst sie hailigen / dz sie priesterlich ampt verwäsen.

Mach auch jn leine lender klaid: das sie bedecken das flaisch jr scham von den lenden biß zů den hüffen: Vnnd Aaron vnd seine Sün werdents brauchen / wann sie eingeend in tabernackel der zeügknuß: oder wann sie zů nahent dem altar / das sie dienent in der hailigkait: das sie nit schuldig werden in der boßhait vnd sterben: diß sey ain ewige satz ordnung dem Aaron / vnd seinen samen nach jm.

Füllen hend.

Das XXIX. Capitel.

Weihung des Priesters.

A Du solt auch das thůn / das sie mir geweicht werden zů Priesteren. Nimb ain kalb von der härdt: vñ zwen wider vnuermailet / vnnd vngehöfelt brot vñ ain küchen on höfel / die mit öl besprengt seind / vnnd vngehöfelt fladen mit öl bestrichen: du solts machē von waitzen mäl dise alle: vnd gelegt in ain korb / so opffers. Aber das kalb vnnd die zwen wider / vnd Aaron vnd seine sün schick zů der thür des tabernackels der zeügknuß: vnnd so du wäschen wirst den vatter mit sein sünen: So leg an den Aaron mit sein klaidern / das ist der leine / vnd rock / vnnd das humeral / vnd fürspang: das gürt zů samen mit der gürtel: vnd setz die hauben auff sein haupt: die gulden lamel auff die hauben / vñ das öl der salbung geüß über sein haupt vnd mit disem gebrauch / wirt

Priester lich weihe.

B er geweihet: vnd die Sün füg auch herzů: vnd leg jn an leine röck / vnd gürt sie mit der gürtel / Aaron vnd seine Sün / vnnd setz jn hauben auff: vnnd sie werden mir priester sein / in ewiger religion.

Leui. 1. b.

Nach dē du jn die händ geweicht hast: so schick auch das kalb vor dem tabernackel der zeügknuß / vnnd Aaron vnd seine sün werden jre händ legen auff sein haupt vñ metzge das in angesicht des herren / neben der thür des tabernackels der zeügknuß: vnd nimb das blůt vom kalb / vnd thůs auf die hörner des altars mit deinem finger: aber dz überig blůt geüß auß bey seinem fůß: nim̃ auch sein gantze faißte: die bedeckt das eingewaid vnd das netz der leber / vnd die zwen nieren / vnd das faißt / das ob denen ist / vnd opfers auf zů brinnen auff den altar / Aber das flaisch des kalbs / vnd das leder vnd den mist verbrennen herauß ausserthalb der zält / darumb das für die sünd ist.

Leui. 4. a.

C Nimb auch deñ ain wider / auf wölchs haubt Aaron vnd seine süne / werden jr hend legen: vnd so den schlachtest: so nim̃ von seinem blůt / vñ geüß vmb den altar: aber den wider haw zů stucken: vñ wäsch sein eingewaid / vnnd füß leg auff das zerhawen flaisch / vnd auff sein haupt: vnd den gantzen wider opfer auff zů brennen auff dem altar: das ist ain opffer / der aller süssest geruch deß opffers des Herrn.

Nimb auch den andern wider / auf wölches haupt Aaron vnd seine sün werdend die händ legen: vnd wañ du den geopfert hast: son nimb von seinem blůt: vnd thůs auf das aussereſt gerecht ohrleple des Aaron vnnd seiner sün: vnnd auff die daumen jr händ vnd des gerechten fůß: vnd geüß auß das blůt ringweiß vmb den altar: Vnd wann du nimbst von dem blůt das ist auf dem altar / vnd vom öl der salbung: so besprenng Aaron vnd seine klaider die sün vnd jr klaider.

Für die weihe der priester vnd and.

D Vnd so sie geweicht seind vnd jr klaider / so nimb die faißte vom wider / vnnd den schwantz / vñ das schmehr / dz bedeckt die innerliche gewaid des lebens / vnd das netz der leber / vnd die zwen nüren / vñ die faißte die darob ist / vnd die rechte schulter / darumb das der ist der wider der cōsecrierung vnd ain torten brot / vnd ain rind mit öl besprengt / vnd den fladen von dem korb der vngehöfelten brot / das ist vor dem angesicht des Herrn: Vnd dise alle leg auf die hend Aaron / vnd seiner sün: vnd würdst sie hailigen / vnd auff heben vor dem Herrē: Vnd du würdest alle ding entpfahen von jren henden: vnd zinds an auf dem altar / zů ainem brandopffer / zů ainem süssisten geruch vor dem angesicht des Herrn / dann es ist sein opffer.

Nimb auch die brust vom wider / darmit Aaron ist geweicht worden / vnd hailige das / hebs auf vor dem Herrn; vnd dz kumpt

kumpt dir in dein tail: Vnd du solt hailigen die geweichte brust vnnd die schulter/ die du von dem wider abtailt hast / darmit Aaron vnd seine sün seind geweicht worden: vnd sie kumen in den tail Aaron vnd seiner sün / ewiger gerechtigkait von den kindern Jsrael: dañ es seind von den ersten/vnd anfäng/von den fridlichẽ opffern/die sie dem Herrn opfferend.

Aber das hailig klaid/das Aaron brauchen wirt/sollẽ auch haben seine sün nach jm/das sie in dem gesalbt werden / vnnd werden geweicht jr hend: Siben tag wirt er das brauchen/ wölcher für jn wirt Bischoue sein von seinen sünen: vnd der wirt geen in den tabernackel der zeügknuß/ auff das er diene in der hailigkait: Aber den wider der weihe den nimb vnnd koch sein flaisch in der hailigen stat: auß wölchen essen wirt Aaron vñ seine sün: Auch die brot/die seind im krätzen / werdend sie

Klaider besöder der geweichtẽ.

F essen im vorschopff des tabernackels der zeügknuß / auff das sey ain versönung opffer / vnd werden gehailigt die händ der opferer: Ain frembdling soll von dem nit essen/ dann es ist hailig: Vnd ob etwz überbleibt von geweichtem flaisch / oder brot biß morgents: so verbrenn das überig im fewr: Sie sollen nit gessen werden/ dann sie seind hailig.

G Als das ich dir gebotten hab über Aaron vnd seine sün / das thü: Siben tag würdst du weihen jr händ: vnd das kalb würdst du opfern für die sünd/jeden tag/ zü abiegung der sünd. Du solt rainigen den altar / so du geopffert hast die hostij der rainigung: vnd salbe jn zür hailigmachung. Siben tag würdstu rainigen den altar vnd hailigen: vnnd er wirt sein hailig der hailigen. Ain jeder der den anrüren wirt/der wirt gehailigt.

Oz tägs lich opffer.

Das ist dz du solt thün im altar. Zway järige Lämlin nimb durch jeden tag stätigklich/ Ain lämlin am morgen / vñ das ander am abent. Nimb zü ainem lamb den zehenden tail semel mel besprengt mit gestossem öl / das hab die maß / den vierten tail Hin. Vnd wein der selbigen maß/ zü opffern. Aber das ander lamb/opffere zü der vesper/nach dem brauch des frünopffers/nach dem wie wir gesagt haben/ in ainem geruch der süssigkait.

Es ist ain opffer GOTT dem Herrn/ zü ewigem opffern / in ewer geburde/ zü der thür des tabernackels der zeügknuß/ vor dem Herrn: da ich dann fürgesetzt hab mit dir züreden.

Vnd da würd ich gebieten den kinderen Jsrael: vnd der altar wirt gehailigt werden in meiner glori: Jch würd hailigẽ den tabernackel der zeügknuß / vnd den altar / vnd den Aaron mit seinen sünen: das sie gebrauchen das priesterthumb: vñ ich will wonen in miten der kinder Jsrael vnd ich würd jr GOTT sein: vnd sie werden wissen/das ich bin der Herr jr GOT: der ich sie außgefürt hab auß dem land Egypti/das ich blib vnder jnen. Jch bin der Herr jr GOTT.

Das XXX. Capitel.

Vom reüch altar/vnd opffer/ vnd altar.

Mach auch ain altar/ darinn anzüzünden rauchopfer/võ dem holtz Setim: diser soll haben ain elenbogen in der leng/ vnd ain in der braite/ das ist/das es gleich vierecket sey: vnnd zwen elenbogen in der höhe: Hörner gand von jm auß: vnd beklaid das mit dem rainisten gold/gleich als wol sein rost/als die wend gerings vmb/vñ die hörner: Mach auch jm ain gulden krönlin gerings weiß vnnd zwen guldin ring vnder der kron/ auff alle seyten/ das die rigelstangen darein gestossen werden: vnd der altar werd getragen: Auch die rigelstangen mach von dem holtz Setim/vñ verguldts: Vnd stell den altar gegen dem fürhang / der vor der arch hangt der zeügknuß: vor dẽ gnadẽ tach/damit die zeügknuß verdeckt werdt: Vnd da will ich mit dir reden: vnd B er wirt anzünden das zündopffer auf jm Aaron/ das süß gerucht. Am morgents wann er die ampeln zü berait/ soll er das (opffer) anzünden: vnd wann er die amplen richt auf die vesper/so soll das rauchopfer brennen ewigklich/ vor dem Herren in ewer geburden.

A Reüch althar.

Jr solt nit opffern darauff/ain rauchopfer / das auß vil materien componiert sey/auch kain opfer/ oder lebendig opfer/ auch kain tranck opffer: Vnnd Aaron wirt bitten über seine hörner / ain mal/ durchs jar/in dem blüt / das geopffert ist für die sünd: vnnd er wirt verjünen über

das

das/ in ewer geburden: Hailig der heiligē wirdts sein dem herren.

Num. 1. a. Opffer für das zal des volcks.

Vnnd der herr hat geredt zů Moysen/ vnd gesprochen. Wann du nimst die sum̄ der kinder Jsrael/ nach der zal: so solt jhr jetweder geben das kauffgelt für jhre seel das kain plag vnder jhn sein/ wann sie werden gezelt: Das wirdt aber geben/ ain jeder der zů der zal geet: Ain halben Sickel/ nach dem gewicht des tempel: Aber der Sicklus hat zwaintzig haller.

Le. 17. c Nū. 18. Eze. 45. d.

Der halb tail am Sickel soll GOTT geopfert werden dem herren: wölcher in der zal ist von zwaintzig jaren vnd darüber/ der wirdt das gelt geben: Der reich wirdt nichts hinzů thůn/ über den halben Sickel: vnd der arm wirdt nit minder geben.

Reich vñ arm mögen gleich geschetzt werden.

Vnd das eingenummen gelt/ das geben ist worden von den kindern Jsrael: dz gib in die breüch des tabernackels der zeügknus: dañ es ist jr gedächtnus vor dē herren: vñ er wirdt begnaden ewer seelen.

Handtfaß.

Vnd der herr hat geredt zů Moysen/ vnd gesprochen. Mach dir ain öhre handfaß/ mit seinem füß/ zůwäschen: vnd setz das zwischen dem tabernackel der zeügknuß vnd dem althar: Vnd wann wasser darein gethan/ so wirdt Aaron vnd sein sün jr hend da wäschen vnd füß/ wann sie werden eingeen in tabernackel der zeügknuß/ vnd wann sie wöllen zů dem althar geen/ das sie opfferen rauch opffer dem herren/ das sie villeicht nit sterbē: Ain ewige gesatzordnung wirdt das jm sein/ vnd seinem samen vnd nach kummen. C

Für thei sem vnd hailig öl

Vnnd der herr hat geredt zů Moysen vnd sprach: Nim̄ dir spetzerey der ersten vnd außerlesen Myrrhen fünff hundert Sickel nach dem gwicht der heiligen stat/ vnd halb so vil Zymmetrind/ dz ist zway hundert vnd fünfftzig Sickel: deßgleichē Kalmes zway hundert vñ fünfftzig Sickel: Vñ Cassien fünff hundert Sickel im gewicht der hailigkait: öl von ölbaumen ain maß Hin: vñ mach ain hailigs öl der salbung/ ain salb gemacht auß kunst der Apotecker: Vnd salb mit jr den tabernackel der zeügknuß/ vnd die Arch des Testaments/ vnd den tisch mit seinem geschürr/ den leüchter vnd seinem brauch geschürr/ die althär des rauchopffers vnnd brandtopffers/ vnnd alles gerädt/ das gehört zů jrem dienst: vnd hailige sie all samen: vnd sie werden sein hailig der heiligen: wer sie anriert der wirdt gehailigt.

Der Reich ...

Aaron vnd seine sün salbe/ vnd hailige sie/ das sie gebrauchen die Priesterschafft: vnd sage den kindern Jsrael. Diß öl der salbung wirdt mir hailig sein in ewer geburden: das fleisch des menschen soll nit gesalbt werden auß jm: vnd nach seinem gmächt/ so mach kain anders/ dañ diß ist gehailigt: vñ es soll euch hailig sein: Wölcher mensch ain sollichs macht: Vnd gibt auß jhm ainem fremden/ wirdt außgereüt von seinem volck. D

Vnnd der herr sagt zů Moysen. Nim̄ dir spetzerey/ myrrhen tropffen/ vnnd onycham galbam: ains gůten geruch/ vnd lauttern weyrach/ gleichs gewichts seien sie alle: vnnd mach ain zůsamen gesetzte wol riechend salb/ nach Apotecker werck fleissig vermüscht vnd rain/ vnd würdig zů der hailigung: vnd wann du alles zerstossen hast zů klainesten puluer: vnd setz auß jm/ für dē tabernackel der zeügknus/ an das ort/ da ich dir er scheinen will: das rauch werck sey euch hailig der hailigen. Ain solliche zůsamen setzung solt jhr nit machen zů ewerm brauch/ dann das ist hailig dem herren: Wölcher mensch dergleichen machen wirdt/ dz er des geruchs geniesse/ der wirdt vnder geen von seinen völckern.

Das XXXI. Capitel.

Von werckmaistern/ vnd Sabath.



VNd der Herr hat geredt zů Moysen. Sihe ich hab berüfft mit namen dē Beseleel den sun Huri/ des suns Hur vom geschlächt Juda: vnd hab jhn erfült mit dem Gaist GOTTes/ mit A

Zwen werckmaister.

weißhait/ vnd verstand/ vnd kunst in al-
lem werck/ zů erdencken was da mag ge-
schmidet werden/ auß gold vnd silber/ vnd
ertz/ Marmer vnd edelgestain vnd man-
cherlay holtz / vnd ich hab jhm geben ain
B gesellen Ooliab den sun Achisemech vom
geschlecht Dan: Vnd in das hertz ains je-
den geschickten/ hab ich gesetzt weißhait/
das sie machend alles das ich dir geboten
hab/ den tabernackel des bundts/ die arch
der zeügknuß / vnnd das genaden tach/
das darauff ist/ vnd alle gschürr des taber
nackels / vnd den tisch vnd sein geschürr/
vnnd den rainisten leüchtern/ mit seinen
geschürrn/ vnd den althar des rauchopf-
fers vnd brandtopffers mit all jhren ge-
schürren: das handtfaß mit seinem fůß/
die hailige klaider zů dem dienst Aaron
dem Priestern vnd sein sünen/ dz sie brau-
chen jhrs ampts in hailigen dingen / das
öl der salbung/ vnnd das rauch werck der
spetzereien in die hailigen statt. Alles was
ich dir gebotten hab / das werden sie
machen.

C Vnd der herr hat geredt zů Moysen:
Sabath Rede mit den kindern Jsrael/ vnd sag zů
jhn. Sehent das jhr mein Sabath hal-
ten: dañ er ist ain zaichen zwischen mein
vnnd eüwer/ in eüwern geburden: auff das
jhr wißt/ das ich bin der herr/ der euch hai
Sabath ehere. ligt: Halten den Sabath: dañ er ist euch
hailig: wölcher den vermaile/ der sterb
des todts: Wölcher thůt an jm ain werck/
sein seel soll verderben von mitte seines
D volcks: Sechs tag solt jhr machen arbait:
am sibenden tag ist sabath / ain hailige
růw dem herren. Ain jedtlicher der ain
werck thůt auff den tag/ der sterb.

Die kinder Jsrael halten den Sa-
bath: vnd feiren jn in jr geburden: diß ist
ain ewiger bundt zwischen mir vñ dē kin
dern Jsrael/ vnd ain ewigs zaichen / dañ
Gen.1.d in sechßtagen hat der herr gemacht himel
vnd erden / vnd am sibenden hat er auff-
gehört von allem werck: Vnd der herr hat
Staine tafeln. Moysi geben / da dise red volbracht warē
auff dem berg Sinai / zwo staine tafeln
der zeügknuß/ geschriben mit dem finger
GOTTes.

Das XXXII. Capitel.

Von der Juden kalb/ dantzen vnd straff.

DO aber das volck sahe/ das Moy- A
ses verzog/ das er abstig von dem
berg: ist das versamlet worden wi
der Aaron / vnnd sprach. Stand auff/ Act.7.e.
mach vnß Götter / die vns vorgangen:
dann wir wissen nit/ was disem man/ dem
Moysi / der vns außgefürt hat auß dem
land Egypti/ geschähen ist: Vnd Aaron Juden machten dz kalb.
sagt zů jhn. Nemen die guldine ohrrin-
gle/ von den ohren eüwer frauwen/ sünen/
vnd töchtern / vnd bringts zů mir.

Das volck hat than / was er gebotten/
vñ brachten die ohrringlin zů Aaron: da
nun er die entpfangen het: hat ers gebildt
mit gossner arbait: vnnd hat auß jhn ge-
macht ain gossen kalb: vnnd sie sprachen.
Jsrael dz seind deine Götter/ die dich auß
gefüret haben auß dem land Egypti:
Wölchs da Aaron gesehen/ hat er ain al-
thar vor jhm gebawt: vnd hat geschrien
mit der stim̃ des außrůffers/ vnd gespro- B
chen/ Morgen ist das fest des herren. Vñ Cor.10.b.
morgen seind sie früe auffgestanden: vnd De.9.b.
haben geopffert brandtopffer vñ fridlich
hostr: vnnd ist das volck gesessen/ hat ges-
sen vnd truncken/ vnd seind auffgestan-
den zů spilen.

Do hat der herr geredt zů Moysen vñ
gsprochen. Gang hin vñ steig hinab: dein
volck hat gesündt/ das du außgefürt hast
auß dem land Egypti: sie seind bald abge
wichen vom weg / wölchen du jhn zaigt
hast: vnd sie haben jn gemacht ain gossen
kalb: vnd habens angebet/ vnd haben jm
hosti auffgeopffert/ vñ gsagt. Jsrael/ diß
seind deine Göter / wölche dich außgefürt
haben vom land Egypti: Vnnd der herr
sprach wider zů Moysen/ Jch sihe das diß 1.Reg.12.g.
volck ist hörtnegckig: Laß mich/ dz mein
grim̃/ erzürne wider sie / vnd sie außtilge:
vnnd will dich machen zů ainem grossen
volck. Aber Moyses hat gebetten den C
herrn sein GOTT. Vnd gesprochen. Herr Moysi für bit.
warumb zürnet dein grim̃ wider dein
volck / das du außgefürt hast in grosser
stärcke auß dem land Egypti / vnnd inn
starcker hand/ Jch bit dich/ das die Egy-
ptier nit sagen. Er hat sie mit listen auß
gefürt/ auff das er sie tödte in bergen: vnd Nu.14.c.
vertilcke sie von der erde. Dein zorn der
růwe: vnd biß versönlich über die boßhait
deines volcks: Biß ein gedenck Abraham/
vnnd Jsaac/ vnnd Jsrael/ deiner diener/
wölchen du bey dir geschworen hast vnnd
gespro-

gesprochen. Ich will meeren ewern samē:
wie die stern des himels: vnnd diß gantz
land/ von dem ich geredt hab/ wirdt ich
geben ewern samen: vnnd jhr werdt das
allweg besitzen.

D Vnnd der herr ist versönt worden/ das
er das übel nit thet/ das er geredt het wi-
der sein volck: Vnnd Moyses hat wider-
kert vom berg/ vñ tragen zwo tafeln der
zeügknuß in seiner hand/ geschriben auff
baiden seiten/ vnd gemacht mit dē werck
GOTTes: vnd die geschrifft GOTTes
war graben in tafeln: Als aber Josue hö-
ret das getümel des schreienden volcks/
sprach er zů Moysen. Ein groß geschray
ains streits würdt gehört in zälten: wöl-
cher antwurt. Es ist nit ain geschray/ de-
ren die zů dem streit ermanen: Auch nit
ain geschray/ deren die benötigen die flü-
henden: Sunder ich höre die stim̃ der sin-
genden.

Moyses bricht tafeln. Vnd do er zů nahet/ zů den zälten/ hat
er gesehen das kalb vnd die raien: do ist er
E fast zornig worde/ vñ hat die tafel von jm
geworffen/ von seiner hand/ vñ hat sie zer
brochen vnden am berg: Vnd er wüscht/
Das kalb/ das sie gemacht haben: hat das
verbrendt/ vnd zerknischt biß zů pulver/
das hat er in das wasser geworffen: vnd
Moyses verbrant das kalb. gab darauß zetrincken den kindern Is-
rael: Vnd er sprach zů Aaron/ Was hat
dir diß volck gethan/ dz du die gröste sünd
über dz volck gefüert hast/ dem hat er ge-
antwurt. Mein herr sey nit vnwürß: Dañ
du erkenst das volck/ das genaigt ist zům
übel: Sie sprachende zů mir. Mach vns
Götter die vns vorgant: dañ disem Moy-
si der vns außgefürt hat auß dem land
Egypti/ wissen wir nit was im geschehen
ist. Zů denen hab ich gesagt. Wölcher vn-
der euch hat goldt: Sie habens genom̃en
vnd mir geben: vñ ich hab das geworffen
in das feur: vñ diß kalb ist herauß gangē.

F Do nun Moyses sahe/ dz entblößt war
das volck: dann Aaron het sie beraubt/
von der schand wegen des vnflats: vnnd
het sie bloß vnder den feinden gesetzt: vnd
stund vnder dem eingang der zält vnnd
sprach. Wölcher des herren ist/ der verfüg
sich zů mir: vñ es seind zů jhm versamlet
worden alle süne Levi: zů den sprach er.
Nume. 25.a. Also sagt der Herr/ ain GOTT Israel:
Ain man gürte sein schwert auff seine
hüff: Gand hin vñ her wider/ von ainer
porten biß zů der andern/ da mittē durch
die zält: vnnd tödte ain jetlicher sein brü-
der/ sein freündt vnd sein nächsten.

Vnd die sün Levi haben gethan nach der red Moysi/ vnd seind gefallen auff disen tag bey drey tausent mañ: vñ Moyses sprach. Jr habt heüt geweiht ewere hend dem herren/ ain jeder in seinem sun/ vnnd in seinē brüder/ auff dz euch geben werdt der sägen: Vñ es ist geschehen am andern tag/ hat Moyses geredt zů dem volck: jhr habt gesünd die gröste sünd: Ich will auf steigen zů dem Herren: ob ich in ainiche weg jhn möge erbitten vmb ewer laster.

Straff des kalbs.

Mendosa lectio habet 23. Millia.

G Vnnd er hat widerkert zů dem herren vñ gesprochen/ ich bit dich. Diß volck hat gesündt die gröste sünd: vnnd haben jhn selbs gemacht guldin götter: Entweder vergibe jn dise schuld: oder thůsts du nit/ so außtilge mich von deinem bůch das du geschriben hast: Dem hat der herr geantwurt. Wölcher mit sündt/ den wird ich außtilgen auß meinē bůch: aber du gang: vnnd für das volck/ do hin ich dir gesagt hab: Mein Engel wirdt dir vorgeen: Aber ich in dem tag des rachs will ich auch dise sündt haimsůchen: vnnd der hat geschlagen dz volck vm̃ die sündt des kalbs/ das Aaro gemacht het.

Moyses wolt vertilgt werden auß dem bůch für dz volck.

Das XXXIII. Capitel.

Das volck traurt vmbs kalb/ vnd Gott erscheint Moysi.

DEr Herr redet mit Moysen vnd sprach. Gang hin/ vnd steig auff von disem ort/ du vnd dein volck/ das du außgefürt hast auß dē land Egypti/ in das land/ das ich geschworen hab Abraham/ Isaac/ vnnd Jacob/ vnd gesprochen: Deinem samen will ich das geben: vñ ich will schickē dir ain vorlauffer: ain Engel/ das ich außwerff den Chananeer/ vnnd Amorreer/ vnd Etheer/ vnd Pherezeer/ vnnd Eveer/ vnnd Jebuseer/ vnd du gangest ein in das land das fleüßt mit milch vnnd hönig: Dann ich will nit mit dir hinauff steigen/ dann du bist ain volck hörtneckig: das ich villeicht dich nit verderb auff dem weg.

A

Do das volck höret dise örgste red: hats traurt: vnd kainer hat sich klaidt mit sei-

ner zier/wie er gewon war: vnd der Herr
sprach zů Moysen: Rede zů den kinder
Jsrael: Du bist ain hôrtnäckig volck: Ain
mal will ich auffgan in mitten dein/vnnd
will dich vertilgen: Jetz thů hinwäg dein
gezierd/das ich wiß/was ich dir thů: Al-
so haben die kinder Jsrael jre geschmück
von jhn than/vom berg Oreb.

B Vnd Moyses hat genummen den ta-
bernackel: vnnd jhn auffgeschlagen weit
ausserhalb der zelt: vnd hat genandt sein
namen/ ain tabernackel des bundts: vnd
alles volck: das het ainiche fraggieng hi-
nauß zů dem tabernackel des bunds/ für
die zälte: vnnd wann Moyses außgieng
zů dem tabernackel/ so stůnd alles volck
auff: vnd stůnd ain jeder vnder der thür
seiner zelt: vnd sahen an den rucken Moy-
si/ biß er gieng in den tabernackel.

Auffrichtung des tabernackels.

Wann er aber in den tabernackel des
bundts gieng/ so steig herab ain saul des
wolcken: vnd stůnd bey der thür: vnd redt
der herr mit Moyse/ das sie all zů sahen/
wie die saul des wolckē stůnd vor der thür
des tabernackels: vnd sie seind gestanden/
vnnd habend angebett vnder den thüren
jhr zälten: Aber der herr redt zů Moysen
von angesicht zů angesicht/ wie ain men-
schen pflegt mit seinem freündt zů reden:
Vnd wañ er widerumb gieng in die zältē/
sein diener Josue ain sun Nun/ der jüng-
ling wich nit ab von dem tabernackel.

GOTT redt mit Moyse

C Aber Moyses sprach zů dem Herren:
Du gebeütst mir ich soll diß volck außfü-
ren: vñ zaigst mir nit an/ wen du mit mir
schickē wilt: vorauß so du hast gesagt. Jch
hab dich erkent auß dem namen: vñ hast
gefunden gnad bey mir: Darumb hab
ich gnad gefunden in deinem angesicht:
so zaige mir dein antlitz/ auff das ich dich
wiß/ vnnd finde gnad vor deinen augen.
Sihe an dein volck/ das ist diß volck.

Der herr sprach. Mein angesicht wirdt
dir vor gan/ vnnd wirdt dir růw geben:
Vnd Moyses sprach. Wann du nit selb
vorgeest/ so für vns nit auß diser stat: dañ
warin mögen wir wissen/ ich vnnd dein
volck/ das wir gnad gefunden haben vor
deinem angesicht/ wann du nit mit vns
wanderest/ auff das wir glorwürdig ge-
acht werden von allen völckern/ die da
wonen auff erden. Aber der herr sprach
zů Moysen. Vñ das wort/ das du geredt
hast/ will ich thůn: dañ du hast gnad fun-
den bey mir: vnd dich selber kenn ich auß
dem namen. Der sprach. Zaige mir dein
glori. Er antwurt. Jch will dir alles gůt
erzaigen: vnd wirdt lassen růffen in dem
namen des Herren/ vor dir: Vnd wirdt
mich erbarmen wem ich will vnd würdt
gütig sein gegen dem/ der mir gefelt.

Moyses begert Gott zů sehen.

D

Ro. 9. d.

Vnd sprach wider: Du magst nit sehen
mein angesicht: dann kain mensch wirdt
mich sehen vñ lebē: vnd widerumb: sagt er.
Sihe da ist ain stat bey mir: vnd du stand
auff den felsen: vnd wañ mein glori wirdt
fürgan: so will ich dich stellen in ainem
loch des felsen/ vnnd dich beschirmen mit
meiner gerechten biß das ich fürgang: vñ
ich wirdt hin nemmen mein hand: vnnd
du wirdest sehen/ was nach mir ist: aber
mein angesicht/ magst du nit sehen.

GOTT mag mā nit sehen aber sein stim.

Das XXIIII. Capitel.

Die fast Moysi vnnd new tafeln vnd gebotten.

A Darnach sprach er. Außhaw dir
zwo staine tafeln: gleich wie die
ersten waren: so will ich schreiben
auff sie die wort/ wölche habend gehabt
die tafeln die du zerbrochen hast: biß be-
rait auff morgen/ das du eilends auffstei-
gest in den berg Sinai: vnnd du würdest
bey mir stan auff dem spitz des bergs: kai-
ner steig mit dir herauff: vnd niemandts
werdt gesehen im gantzen berg: Auch die
ochsen vnd schaff werden nit entgegen ge
waidnet.

Ander zwo tafeln.

Deu. 1. a

Darumb hat er auß gehawen zwo stai-
ne tafeln/ wie die ersten gewesen warend:
vnd stund auff bey der nacht/ stig auff dē
berg Sinai/ wie der herr jm gebottē het/
vñ hat tragen die zwo tafeln mit jm: vnd
als der herr war abgestigē durch dē wol-
cken: ist Moyses bey jm gestanden/ vnnd
angerüfft den namen des herren: vnd do
er fürgieng vor jm: do sprach er. O Herr-
scher/ Herre GOTT/ barmhertzig vnnd
gütig gedultig vnd grosser barmhertzig-
ung vñ warhafftig: der du haltest barm-
hertzigkait in tausendē: der hin nimst die
boßhait/ vñ laster: vnd sünd: vñ kainer ist
bey dir/ durch sich selbs vnschuldig: der
wider gilt die boßhait der vätter den sü-
nen vnd enicklen biß in die dritt vñ vierd-
te geburdt.

Hier. 3 c.

Hier. 1

Vnd

B Vñ eilendes hat sich Moyses gebuckt/ genaigt auff die erden/ bett jhn an vnnd sprach. Herr hab ich funden gnad in deinem angesicht: Ich bit dich gang mit vns dann es ist ain hörtnäckig volck/ auf das du hin nemest vnsere boßhait vñ sünderñ du vns besitzest. Antwurt der herr. Ich will ain pact mit euch eingeen/ dz all sehend: ich wirdt zaichen thůn/ die nie gesehen seind worden auff erden/ in kainem volck: darmit dz diß volck sähe (in wölchs
c Vnder den du bist jch.
c mitten du bist) das erschrocklich werck des Herren/ das ich thůn wirdt.

De. 7. a. Den gemainsame mit den Chananeern.

Vermerck alles dz ich dir heüt befilch: Ich selber will auß werffen vor deinē angesicht den Amorreer vñ Chananeer: vñ Etheer/ den Pherezeer/ Eueer/ vnd Jebuseer: hüt dich das du zů kainer zeit mit den einwonern des lands/ freündtschafft machest/ die dir seien zů ainem fal: sunder auch jhr althar zerreiß/ zerbrich jr seülen: vnd haw ab jhr danckel bät weld: du solt nit anbätten ain fremden Gott: GOTT ain eiferer/ ist sein namen: GOTT ist ain eiferer.

Mach kain pact mit den menschen der gegend: darmit/ so sie vnkeüschen mit jrē Göttern/ vnd anbetten jhr abgöttische bilder/ das nit dich ainer lade/ vnd du essest von dem auffgeopfferten: Nim auch
3. Reg. 11. a.
kain frawen von jhren töchtern dein sünen: das nit/ nach dem sie vnkeüscht haben/ das sie auch jhr kinder machen vnkeüschen in jhre Götter: Gossen Götter
C mach dir nit. Halt das fest der vngehöfelten: Siben tag iß vngehöfelts/ wie ich dir gebotten hab/ zů der zeit des Monats der newen: Dann im monat des glentzen bist du außgangen auß Egypten.

Lu. 2. d.
Alles männlichs geschlecht/ das auff thůt frewliche schloß der geburt/ ist mein von allen thieren/ gleich als wol von ochsen/ als von schaffen: wirdt mein sein: das erst geboren vom Esel/ erlöse mit ainem schaff: ob du den werdt nit wilt dar für geben/ so soll es getödt werden: den erstgeborn deiner sün erlöß: du solt nit lär erscheinen in meinem angesicht.

Für Ablas lösen vnd schmaltz gelt. Pingsten.

Sechs tag solt du arbaiten: am sibenden tag hör auff zů ackern/ vnd zů schneiden. Vnd das fest der wochen das mach dir in der erstling deiner frücht/ deines waitzenschnit: vnnd das fest/ so alle ding einthan werden/ wie die jar zeit wider kumt. Zů drey zeiten des jars/ soll erscheinen alles dein mäñlichs in angesicht des almächtigen herren/ des GOTT Israel.

Dann so ich wirdt hinnemmen die völcker von deinem angesicht: vñ wirdt außbraiten deine gemärck/ niemandts wirdt haimlich stellen nach deinem land/ wann du wirdest auff geen vnd erscheinen drey mal im jar/ in angesicht des herren deines GOTT. Du solt nit opffern das blůt meiner hosti/ auff dē gehöfelten: Es soll auch nit überbleiben biß morgents von dē opffer des Osterlichen fest. Die erstling der frücht deiner erden solt opfern in dē hauß des herrn deines GOTT: Du solt nit ko-
D
chen das kitz in seiner mütter milch. Deut. 14. c.

Vnnd der Herr sprach zů Moysen. Schreib dir dise wort/ mit wölchen/ ich mit dir vñ mit Israel hab ain bundt versprochen: Also ist Moyses gewesen bey dē Herren viertzig tag vnnd viertzig nächt: hat kain brot gessen/ vñ kain wasser truncken: vnd hat geschriben in die tafeln/ die zehen wort des bunds.

Moyses fast 40. tag.

Vnd do Moyses herab gieng vō berg Sinai: hielt er die zwo staine tafeln der zeügknuß: vnder weßt nit/ das sein angesicht gehörnet war/ auß gmainschafft der rede des herren: Do nun Aaron vnnd die kinder Israel haben gesehen das gehörnet angesicht Moysi: haben sie sich geförcht/ das sie nach hinzů giengen: vnnd da sie seind berůfft worden von jhm/ haben sie wider kert zů Aaron vnd die Fürsten der Sinagog: vnd nach dem er zů jn geredt het/ seind zů jhm kumen auch all kinder von Israel.

Moyses mit gehörnet angesicht.

Wölchen er gebotten hat alle die ding/ die er von dem herren gehört het auff dem berg Sinai: Vnnd da er vollendt het die red: hat er gelegt ain decktůchlein auff sein angesicht: Wölcher wann er hinein gieng zů dem Herren: vnd redt mit jhm/ thets hinweg/ biß er herauß gieng: vnd dann redt er zů den kindern Israel/ alles was jm gebotten was: die da sähen das angesicht Moysi wann er herauß gieng gehörnet sein: aber er decket wider sein antlitz/ ob er etwa zů jhn redet.

2. Cor. 3. c.

Das XXXV. Capitel.

Vom Sabath/ gaben/ vnd maister/ des tabernackels.

A ALs die gantz schar der kinder Jsrael versamlet was sprach er zů jhnen: das seind die ding die der herr gehaissen hat/ das geschehen. Sechß tag thůt das werck: der sibend tag wirdt euch hailig sein/ Sabbath vnnd růw des herren: Wölcher ain werck daran thůt/ werdt gethödt: jr werdt kain feür anzünden in allen ewr wonungen/ am tag des Sabbath.

Vnd Moyses sprach zů allem hauffen der kinder Jsrael: das ist die red/ die der Herr gebotten hat/ sprechend. Sinderen ab bey euch die erste frucht dem Herren: Ain jedtlicher williger vñ mit genaigtem gmůt opffere sie dem herrn. Gold/ silber/ vnd ertz/ Hiacinth/ vnd purper. vñ Carmesin zwirgeferbt/ vnnd weiß leinwat/ Gaisse har/ rodtgeferbt widerfäl/ vñ hiacinthe/ höltzer Setim/ vnd öl zů den liechtern zůberaiten: vnd das gemacht werde die salb/ vnnd das rauchwerck das aller süssest/ stain Onyche/ vnd edelgestain zů ainer zier des humerals/ vnd fürspangen.

Su. 25. a.

Zier des tabernackel.

B Wölcher vnder euch vernünfftig ist/ d kume/ vnd mach/ das der herr gebotten hat/ den tabernackel/ vnnd sein tach/ sein decke/ die ring/ die tafeln/ mit dē rigelstangen/ die pfäle/ vñ füß/ die Arch/ vñ rigelstangen/ das gnaden tach/ vnd fürhang/ der vor dem wirdt außspannen. Den tisch mit den rigelstangen/ vñ geschürren/ vnd den broten der vorlegung: leüchter das er die liechter tragen/ seine geschürr vñ ampeln/ vnd öl zů ainer narung der feür: dē althar des rauch wercks/ vñ rigelstangē/ vnd das öl der salbung/ vnnd das rauchwerck auß spetzereiē: die zält bey der thür des tabernackels den althar des brandtopffers/ vnd sein öhre rost/ mit jren rigel stangen vnnd geschürr/ das handtfaß mit seinem füß. Die vmbheng am vorhof mit den seülen vnd füssen: das zält vnder der thür des vorschofs/ die pfäle des tabernackels des vorhoffs/ mit jhren stricken/ die klaider deren gebrauch ist im dienst der
C hailigen stett: die klaider Aaron des Bischoffs vnd seiner sün/ das sie mit brauchen die Priesterschafft.

Vnd alle mänige der kinder Jsrael ist außgangen von dem angesicht Moysi: vnd haben bracht/ mit dem aller beraitisten vnd ergebnem willen/ die erste frücht dem herren/ zů machen das werck des tabernackels der zeügknuß: Alles das not was zů dem dienst/ zů den hailigen klaidern/ haben die man mit den frawen geben/ arm ring/ vnd ohr ring/ vnnd ringlin/ vnd gerechter hand band. Alles guldin geschürr ist abgesündert wordē in die gaben des herrn. Ob etwar het gold/ hiacinth/ vnd purper/ vñ Carmesin zwir geferbt/ weisse leinwat vnd gaißhar/ rodtgeferbt widerfäl vnnd klawe/ auch ertz von silber vnd glocken speiß/ das haben sie geopffert dem Herrn/ auch die höltzer Sethim in mancherlay brauch.

Götter will des volcks/ die zier des tabernackels zů geben.

Auch die weiber die geschickt waren dz sie gesponnen hetten/ das haben sie geben blaw Purper/ vnd b würmlin vnd weiß leine/ vnd gaißhar/ haben willigklich alles dar geben: Aber die Fürsten brachten stain Onychin/ vnd edelstain zů dem humeral vnd brust spang: auch spetzerey vñ öl liechter zů machen/ vnnd zů beraitten die salb vnnd rauchenwerck des süssisten geruchs das gemacht wurdt.

b Rodt seiden.

Alle männer vnd frawen/ brachtendt D mit genaigtem gmůt gaben/ auff das gemacht wurden die werck/ die der herr gehaissen het durch die handt Moysi: Alle kinder Jsrael die haben willigklich dem Herrn sollichs ergeben.

Vnnd Moyses sprach zů den kindern Jsrael. Sehend der Herr hat mit namen berůfft Beseleel den Sun Huri/ des suns Hur von dem geschlecht Juda: vnd hat jhn erfült mit dem gaist GOTTes/ mit weißhait vnd verstandt vnd kunst/ vnnd mit aller leer/ zů erdencken/ vnnd zů machen werck in gold vnd silber/ in ertz/ vnd stain zů graben/ vñ zimmerwerck: Alles das künstlich mag erfunden werden/ hat er geben in sein hertz. Auch Ooliab den Sun Achisamech vom geschlächt Dan/ sie bald hat er vnderwisen mit weißhait/ das sie machen werck ains zimmer mans von manichen farben würcken/ vnd mit der nadel machen von blawer seidē/ purper/ Carmesin zwir geferbt/ vnd weisser leinwat: das sie alle ding weben/ vnnd allerlay news erfünden.

Sup. 11. a.

Sup. 31. a.

Küst vō Gott ein gyssen.

Schreiner.

Das XXXVI. Capitel.

Der tabernackel wirdt gemacht.

Beseleel

A Beseleel vnd Ooliab die haben also gethon vnd ain jeder geschickter/ wölchem der Herr hat geben weißhait vnd verstande / das sie kündten künstlich arbaiten/ was zů dem gebrauch der hailigen stat/ not was / vnd der Herr gebotten hat: Vnd als sie Moyses berůfft het / vnnd ain jeden geschickten Mann/ wölchem der Herr weißhait geben hett: vñ die willigklich sich erbotten das werck zů machen: denē hat er geben alle schanckung der kinder Jsrael: wölche do sie täglich der arbait oblagē/ am morgents opffert das volck auß glübd: von dannen die werckmaister getrungen zů Moysen kamen/ vnnd sprachend. Das volck bringt mer/ dann not ist.

Geschickte werckmaister.

Volck gab mer dann es not was.

Darumb ließ Moyses mit des außrůffers stim̃ schreien. Weder mañ noch weib soll etwas mer opffern an dem werck der hailigen stat: also hat man auffgehört võ gaben zů opffern/ darum̃ das gnůg war an dem geopfferten/ vñ überflüssig war: Vnnd es haben gemacht all ains weisen hertzen/ zů vollendē das werck des tabernackels / zehen vmbheng von zwirneter weissen leinen faden/ von Hiacinth vnnd purper/ vñ Carmesin zwir geferbt/ vom

Jetz hast man niemandts auff hören das geben ist auch klain.

B werck mancherlay farb vñ kunst vil farben zů weben: Ainer het in der lenge acht vnd zwaintzig elenbogen/ vnd in der braite vier: Ain maß war aller vmbheng: vñ hat fünff vm̃heng ain zů dem andern angehefft: Vnnd hat gemacht blaw seiden schleüßlin / an dem end ains vmbhangs auff baide seiten / vnd zů end des andern vmbhangs des gleichen: das die schleüff gegen ainander kämen/ vnnd mit ainander zůsamen gefügt werden.

Darzů hat er fünfftzig guldin ring gossen/ die einbissen der vmbheng schleüff/ vnd wurd ain tabernackel: Hat auch gemacht ailf vierecktete hörige tůcher von gaißhar / das tach des tabernackel zů decken: ain viereckts tůch het dreissig elenbogen in der lenge/ vnnd in der braite vier elenbogen: Sie waren alle ainer maß/ deren fünff hat er besunder zůsamen gehefft / vnnd die andere sechs auch besunder: vnd hat fünfftzig schleüff gemacht an ains härin tůchs vnnd fünfftzig an das end des andern härin tůchs / das sie vnderainander zůsamen gefügt wurden/ vnd öhr rincken fünfftzig / mit wölchen das tach zůsamen gebunden wurd: das ain mantel wurde auß allen härinnen tůchern.

C Hat auch gemacht ain decke des tabernackels von den fälen der wider / rot geferbt vnnd ain ander decke darüber von blawen fälen: hat auch gemacht tafeln des tabernackels võ höltzern Sethim auf steend: Zehen elnbogen was die lenge ainer tafel: vnd ain halben elenbogen hett iñ die braite: zwo fügen waren in jeder tafeln/ das aine der anderē zůgefügt wurd: also macht er in allen den tafeln des tabernackels: auß denen waren zwaintzig gegen der mittäglichen seitten gegen Suden/ mit viertzig silberin füssen: zwen füß wurden gesetzt / vnder ain tafel / auff baiden tailen der eck: da die fůgen der seiten sich endeten in ecken: Vnnd zů der seyten des tabernackels die sich gegen Nort/ hat er zwaintzig tafeln gemacht mit viertzig silberin füssen / zwen füß jeder tafel: Aber gegen nidergang / das ist der taill des tabernackels der sicht gegen dem Mör/ hat er gemacht sechs tafeln: vnnd zwo ander durch jedes eck des tabernackels da hinden: die waren zůsamen gefügt von vnden an biß oben hinauff: vnd wurden baid gefürt in ain zamenbindung: Also hat ers gemacht auff baiden seyten durch die eck / das acht tafeln bey ainander waren / vnnd hetten sechtzehen silberin füß / zwen füß vnder jheder tafeln.

Tafel des tabernackels.

D Hat auch gemacht rigelstangen vom holtz Sethim/ fünff zů halten die tafeln ainer seyten des tabernackels/ vnnd fünff ander/ die tafeln der ander seitten zů zů schicken: vnd on die/ noch fünff ander rigestangen zů der seitten des nidergangs des tabernackels gegē dem Mör: Macht auch ain andere rigelstangen / der raicht da mitten durch die tafeln von ainem eck zů dem andern: Aber das getäfer hat er verguldt mit jren silberin füssen: vnd jhr ring macht er guldin / das die rigelstangen möchten dardurch gestossen werden: die selben stangen hat er auch mit guldin blech überzogen.

Tragstangen.

Hat auch ain fürhang gemacht von Hiacinth/ purper/ würmlin/ vnnd zwirneten biß/ mit gewürckter arbait von vil farben gestücklet: Vnd vier seülen vom holtz Sethim / wölliche ehr mit jhren

häupter vergult hat/ vnnd gossen ihr sil-
berin füß: hat auch gemacht ain zält im
eingang des tabernackel / auß Hiacinth/
purper/ würmlin / zwirten biß/ von ar-
bait von der nadel gemacht: vnnd fünff
seüln mit ihren häuptern/ die er mit gold
überzogen hat.

Das XXXVII. Capitel.

Von der Arch.

A Es hat Beseleel auch gmacht ain
Arch von den höltzern Sethim/
die het zwen elnbogen vnnd ain
halben in der lenge / vnnd ain elenbogen
vnnd ain halben in der braite: sein höhe
ains elenbogen: vñ hat sie klaidt mit rai-
Arch. nestem gold/ iñ vnd außwendig: Vñ hat
jr gemacht ain guldin kron rings herum̃:
hat gossen vier guldin ring durch die vier
eck: zwen ring auff ainer seitten/ Vnnd
zwen auff der andern: Vnd rigelstangen
von dẽ höltzern Sethim: die hat er klaidt
mit gold: die hat er gesteckt in die ring/ die
da warend in der seitten der Arch / sie zü
tragen.

Hat auch gemacht das gnaden tach/
Tach. von rainestem gold zwayer elenbogen vñ
ains halben / in der lenge/ vnnd ains hal-
B ben elenbogen in der braite. Auch zwen
Cherubim auß zognem gold: die hat er
Diß alles vor vñ nach fur die Kirchen zier. gestelt auff baide seiten des gnaden tach:
ain Cherub auff die höhe ains tails: vnd
den andern Cherub auff die höhe des an-
dern tails. Zwen Cherubim in den hö-
henen des gnaden tachs / die außbraitten
ihr flügel/ vnd deckten das gnaden tach:
vnnd sahen das tach / vnnd sich ainan-
der an.

Tisch. Hat auch gemacht den tisch auß dem
holtz Sethim in der lenge zwayer elenbo-
gen / vnnd in der braite ains elenbogen/
der hett in der höhe ain elenbogen vnnd
ain halben: vñ hat jn überzogen mit rai-
nistem gold: vnd macht jm ain guldin lei-
h Mit fresen. sten/ vnnd auff die leisten ain [h] gegrabne
kron vier finger hoch: vnd auff die selbi-
ge ain andere guldin kron: Hat auch gos-
sen vier guldin ring: die hat er gestelt in
die vier eck auff alle füß des tisch/ gegen
der kron: vnd hat die stangen darein ge-
stossen/ das der tisch möchte tragen wer-
den: vnnd die rigelstangen macht er von
den höltzern Sethim: vnnd hats mit
gold überzogen: Vnd geschürr zü man-
cherlay brauch des tisch / schüsseln/ scha-
len / bächer vnnd rauchfaß auß rainem C
gold: darinn die [i] trinckopffer geopffert i Alles
werden. waich.

Er hat auch gemacht den leüchter ge- Leüchter.
zogen von dem rainistẽ gold von wölchs
[e] schafft/ die ror/ die köpff/ die knöpff/ vnd e Stammen.
die lilgen außgiengen: sechs auß jetweder
seyten: drey ror von ainer seyten/ vñ drey
von der andern: drey köpff in gestalt der
nuß durch jedes ror/ auch die knöpff vnd
die lilgen/ vnd die drey köpff in gestalt ai-
ner nuß in dẽ anderẽ ror/ auch die knöpff
vnnd lilgen: [c] Gleich gemacht was das c Eben.
werck der sechs rörn/ die außgiengen von
dem stam̃en des leüchters: Aber im schaft
selber warend vier köpff in nuß weiß vnd
die knöpflein bey jedem / vnd lilgen: vnd
die knöpflein waren vnder den zwayen
roren/ an drey orten: die werden mit ain-
ander sechs ror: die gand auß ainẽ schaff-
ten: darumb die knöpflin vñ die ror wa-
rend auß ihm: vnnd alle zogen auß dem
rainisten gold.

Er macht auch siben ampeln: mit jrem D
butzer / vnd geschirr/ darin̄ erlöscht war- Ampeln
den was abgebutzt / von dem rainisten
gold leüchter der wage mit allen seinen ge
schürren/ ain talent.

Er macht auch ain altar des rauchop Altare
fers von den höltzern Sethim/ das hett
auff die vier eck auff jeden ain elenbogẽ/
vnd in der höhen zwen: auß seinem ecken
giengen hörner herfür: vñ er hat den be-
klaidt mit rainisten gold mit dẽ rost: vnd
wenden vnd hörner: Macht jm auch ain
guldin krünlin/ rings weiß herumb: vnd
zwen guldin ring vnder der kron: durch
jede seiten: dz die rigelstangẽ dardurch ge-
stossen wurdẽ: vñ der altar möcht getra-
gẽ werdẽ. Aber die rigelstangen hat er ge
macht von den höltzern Sethim: vñ hats
überzogen mit guldin lameln: Hat auch
dz öl vermischt zü der salbẽ der hailigũg/
vnnd rauch werck von den rainisten spe-
zereyen/ durch des Apoteckers gemächt.

Das XXXVIII. Capitel.

Von den altarn vnd jrem geschürr.

Er hat

A Er hat auch gemacht ain althar des brandopfers von dē hölzern Sethim: fünff elenbogen hett er in die vier ort/ vñ drey in die höhe/ wölchs hörner herauß giengen auß den ecken/ vñ hat diß überzogen/ mit ötin blechen: vnd

2.Para. 1.6

zů seinem brauch hat er berait auß ertz/ mancherlay geschirr/ öhre hefen/ zangen gäbelin hacken/ vnd kolpfannen: Macht sein rost wie ain netz von öre: Vnder dem in mitte des altars ain g plätzlin/ vñ geüß vier ring durch die vier höhe des rosts/ dz die vier rigelstangen/ darein gelassen werden/ zů tragen: Die selbigen hat er gemacht von den hölzern Sethim: vñ hats überzogen mit öre blechen: vnd hats eingesandt in die ring die da in der seiten des altars herfür geet.

g Ne an die thür.

Vnd der altar war nit vest/ sunder hol auß tafeln/ vnd inwendig lär.

Vnd er macht ain öre handfaß mit seinem füß auß frawen spiegeln: die da wachten vor der thür des tabernackels.

B Er macht auch ain vorhoff/ in wölchs seiten gegen mittemtag warend die zälten von zwirnter biß/ hundert elenbogen: öre

Vorhoff.

seülen zwaintzig mit iren füssen die häupter der seülen/ vnnd das gantz gestochen ding des wercks/ war silberin: vnd gegen mitternacht/ waren die zälten/ seülen/ füß/ vnnd der seülen häupter ainer maß/ werck/ vnd ertz: Aber gegen nidergang/ waren die zält fünfftzig elenbogen/ zehen seüln mit iren füssen öre: vnd die häupter der seüln/ vñ das gantz grabē des wercks war silberin. Verner gegen Orient hat er berait ain zält fünftzig elnbogē: auß wölchen ain seit hielt in fünfzehen elnbogen vnd drey seüln/ mit iren füssen: vñ in der andern seyten (dann er hat gemacht den eingang des tabernackels zwischē in beyden) waren auch gleich fünffzehen elnbogen an den zältē/ drey seülē/ vñ sovil füß. Alle zälten des vorhofs was geweben mit zwirnter biß: die füß der seülen waren öre aber ir häupter waren silberin/ mit allen irem gestochen ding: Er hat auch die seülen des vorhoffs beklaidt mit silber.

C Vnd in seinem eingang: hat er von der nadel gearbait/ gmacht ain zält auß hiecinth purpur würmlin vnnd zwirneter biß/ die het zwantzig elenbogen in der lenge/ aber die höhe war fünff elenbogen/ nach der maß wie alle zält des vorhofs heten. Die seüln aber im eingang/ seind vier gewesen/ mit öre füssen: vnd ihr häupter vnd das graben ding/ warend silber. Er hat auch die pfäle des tabernackels vnnd des vorhofs öre gemacht.

Diß seind die instrumēt des tabernackels der zeügknuß/ die jetz erzelt sein nach dem gebott Moysi/ in den zierlichen gebrauch der Leuitē/ durch die hand Ithamar des sun Aaron des priesters: wölche Beseleel der sun Huri/ des suns Hur vō geschlecht Juda/ wie der herr durch Moysen gebotten het/ seind volendt worden/ doch mit seinen zůgebnen gesellen/ Dooliab dem sun Achisamech/ vom geschlecht Dan: wölcher Dan auch ain fürbindiger arbaiter ist gewesen der höltzer: vnd ain seiden würcker/ vñ ain seiden stücker/ auß Hiacinth/ purper: würmlein vnd biß.

Alles gold das außgeben ist in dē werck der hailigen wonung/ vnd das darzů geschenckt wordē/ ist gwesen neün vñ zwaintzig talent/ vnd siben hundert vñ dreissig Sickel/ nach dem gewicht des tempels.

Für den kosten d' Kirchen.

Das ist gebracht worden von denen/ die seind gezelt worden/ von zwaintzig jaren an vnnd darüber/ von sechs hundert tausent: vnd drey tausent: fünff hundert vnnd fünfftzig streitbarer Mann: Vber das seind gewesen hundert talent silber: darauß seind gossen worden die füß der hailigen wonung/ vnnd der eingang da der fürhang hangt/ Hundert füß/ seind gemacht worden von hundert talenten/ gerechnet zů jedem füß/ ain talent: Aber von den tausent vnd siben hundert fünff vnnd sibentzig sickel/ hat er gemacht die häupter der seülen/ die er dann auch mit silber beklaidt hat. D

Zal des volcks.

Von glocken speiß aber seind bracht worden zway vñ sibentzig tausent talent/ vnd vierhundert vnd darüber sickel: Auß wölchen seind gossen worden die füß im eingang des tabernackel der zeügknuß: vnd der öre altar: mit seinem rost/ vnd alles das geschürr/ die zů seinem brauch gehörend vnd die füß des vorhofs: gleich als wol im vmbgang/ als im eingang: darzů die pfäle des tabernackels vnnd des vorhofs/ gerings herumb.

Das XXXIX. Capitel.

Von Priesterlichem ornat.

Aber

Biß.

A Aber von hiacinth / vnd purpur/
würmlin vnd biß hat er gemacht
klaider/mit wölchem klaid wurd
angethan Aaron / wann er dienet in der
hailigkait/wie der Herr Moysi gebotten
hat: Also hat er gemacht das humeral
von goldt/Hiacinthen/vnd purpur vñ
Carmesin zwir geferbt/vnnd gezwirnete
biß/ mit gestückleter arbait.

Vnd er zerschnit die guldin blech/vnd
hats diñ außzogen zů fādē/das sie möch-
ten gewürckt werden: mit wefel der ersten
farb: vnd zway end in baiden seyten der
B höhe zůsamen gefügt/vnd die gürtel auß
den selbigen farben / wie der Herr Moy-
si gebotten het: Er hat auch berait zwen
Onichine stain / eingeschlossen vnnd ge-
faßt in gold: vñ graben nach stainschnei-
derischer kunst/mit namen der kinder Js-
rael: vnd hat sie gesetzt in den seytten des
humerals in ainer gedächtnuß der kin-
der Jsrael / wie der Herr gebotten hett
Moysi.

Rationale.

Hat auch gemacht die brust zier / mit
arbait viler farben/wie das werck des hu-
merals/von gold/Hiacinth: purpur: Car
mesin zwirt geferbt / vnd gezwirnten biß
vierecker/vnd zwifach/ in der maß ainer
span: vñ hat darein gesetzt vier zeilen der
edelgestain: in dē ersten verß ware: Sar-
da/Topazius/vnd Smaragd/in der an-
dern zeil: Karfunckel: Saphyr/ vnd Ja-
spis; in der driten zeil Luchsin Augstain:
C Achates/ vnnd Amethyst: in der vierten
zeil/ain Chrysolit: Onych vnd baryll/ein
geschlossen vnd gefaßt mit gold/ jn jhren
zeilen: Vnd die stain warend graben mit
den namen der zwölff geschlecht Jsrael/
jedes sunderlich mit seinem sunderlichen
namen.

Zwölff stain inn der brust zier.

Sie machten auch an der brust zier kä-
tenlin / die anainander gehangen / von
dem rainisten gold: vnd zwen hacken/ vñ
D souil guldin ring: weiter habē sie die ring
gesetzt an baiden seyten der brustzier: an
dem seind gehangen die zwo guldin ket-
ten / die sie ein thon haben in die krumen
hacken / die fürgiengen in den ecken des
humerals / dise stůnden also wol zů ain-
ander binden vnd vornen/dz anainander
zverheft wurdē das humeral vñ die brust
ier/ die gürt waren starck an die gürtel
vnd mit den ringlin zůsamen gefügt: die
band zůsamen ain blaw seide schnůr: das
nit nach der braite sich außliessen / vnnd
von ainander verruckt wurden wie der
Herr Moysi gebotten het.

Vnnd sie haben gemacht den rock des
humerals gantz von blawer seiden: vnd
das hauptloch im obern tail in der mitte:
vnnd das end ringweiß vmbs hauptloch
gewürckt: Aber vnden zů den füssen warē
granat öpffel auß Hiacintho purper/
würmlin/vnd zwirter biß: vñ die schällē
von rainistem gold: die haben sie gesetzt
vnder die granatöpffel / am vndersten E
tail des rocks/ringweiß: Ain guldin schäl-
le/vnnd ain granat öpffel: mit disen ge-
ziert der Bischoue/trat er herein/wañ er
sich braucht seines ampts / wie der Herr
Moysi gebotten het.

Der rock.

Verstād ains vmbs ander.

Sie haben gemacht weiß leine röck mit
gewürckter arbait / dem Aaron vnd sein
sünen: vnnd hauben mit seinen krönlin
auß biß: Auch lender klaider von biß: vñ
die gürtel auch zwirnetem biß / von hia-
cinth/ purpur/vnd würmel/mit der na-
del gestückt: wie der Herr gebotten hett
dem Moysi.

Nider klaid.

Sie haben auch gemacht ain plech hai-
liger vereerung / von dem rainisten gold F
vñ haben darein geschriben/ durch kunst
der stainschneiderey / das hailig des Her-
ren: Vnd haben das gürt/zů der haubē/
mit ainer blawen seiden schnůr/ wie der
Herr dem Moysi gebotten het.

Guldin haupt blāch.

Also ist vollendt wordē alles werck des
tabernackels vnd das tach der zeügknuß:
vnd die kinder Jsrael haben gethon alles
was der Herr Moysi geboten hat: vñ sie
antwurten den tabernackel/vnd tach/vñ
alles geschürr/die ring/tafeln/ rigelstan-
gen/die seülen/vñ füß/das tach werck vō
rodtgeferbten widerfälen/ vnd ain ande-
re deck von blawgeferbten fälen: den für-
hang/die arch/die rigelstangen/ das gna-
den tach den tisch/ mit sein geschürren vñ
brot der fürlegung/den leüchtern die am-
peln/ vnnd jhr brauchgeschürr mit dem
öl: den guldin althar / vnd die salb/vnnd
das rauchwerck auß spetzereien/vnnd das G
zält im eingang des tabernackels/dē ehre
althar/den rost/die rigelstangen/vnd all
seine gschürr / das handtfaß mit seinē füß
die gezelt des vorhoffs/vnd seüln mit den
füssen: das gezält im eingang des vor-
hoffs/vnd sein strick/vnd pfälen.

Auopferung vō zů dem tabernackel gemacht.

Nichts hat gemangelt auß dē gschür-

ren: wölche in dem dienst des tabernackels vnd zů dem tach des bundts / seind gebotten worden vnd auch die klaider / wölche die priester an thůnd in der hailige wonung / Aaron vnnd seine sün / die haben auch bracht die kinder Israel / wie es der Herr gebotten hat.

Weihen kirchen zier / meß gewand.

Wölche nach dem Moyses hat sie all gesehen vollendt / hat er sie benedeyt.

Das XL. Capitel.

Aufrichtung des tabernackels vnd weihung der priester.

A

Aufrichtung des tabernackels.

VNd der Herr hat geredt zů Moysen vñ gesagt: Am erstē tag des monats / so richt auff dē tabernackel der zeügknuß: vñ setz darein die Arch: vñ laß vor jr herab den vmbhang: vñ so der tisch hinein tragen würdt / so setz darauff die ding / die ordenlich seind gebotē wordē.

Der leüchter wirt steen mit sein ampelen / vnd der guldin altar / darauff wirt anzündt das rauchopfer / vor der Arch der zeügknuß: Du solt setzen die zält im eingang des tabernackels / vnnd vor dem den altar des brandopfers.

Das handfaß zwischen dem altar vnd dem tabernackel / das füll ein mit wasser.

Den vorhof vmbgib mit zälten / vnnd sein eingang.

B

Vnd nimb das öl der salbung / vñ salb den tabernackel mit seinem geschirr / auff das er gehailigt werd: der altar des brantopfers / vnd alle seine geschirr / das handfaß mit seinem füß.

Sup. 10 c.

Für die weihūg mit dem hailigen öl / es ist mit schmirbe wie die new Cristen spoern.

Für priester weihen.

Nu. 7. a.

Alle ding würdest du hailigen mit dem öl / das sie seyen hailig der hailigen.

Aaron vnd seine sün schick herzů / zů der thür des tabernackels der zeügknuß: vnd wäsch sie mit wasser: leg sie an mit dē hailigen klaidern / auff das sie mir dienend: vnd jr salbung sey nutz zů ainem ewigen priesterthumb.

Vnnd Moyses hat alle ding thon / die der Herr gebotten hat: darumb am ersten monat des andern jar / am ersten tag des Monats / ist der tabernackel gesetzt worden: Vnd Moyses hat aufgericht jn / vnd hat gesetzt die tafeln vnd füß vnnd rigel stangen: hat auch aufgesetzt die seülen: vnd hat das tach außgespannen über den tabernackel / vñ hat die decke darauff gelegt / wie der Herr gebotten het.

C

g Das bät tach.

Er hat auch die gezeügknuß gelegt in die Arch / vnd die rigelstangen vnden dar eingethon: vnd das gnaden g tach darauff: Vnd als er hett eintragen die arch in den tabernackeln der zeügknuß do hat er den vmbhang darfür auffgehenckt: darmitter erfüllet den gehaiß des Herrn.

Hat auch gesetzt den tisch in den tabernackel der zeügknuß / gegen mitternacht ausser dem fürhäng / vnd das die brot der fürsetzung darauff verordnet werden / wie ehs der Herr dem Moysi gebotten hett.

Er hat auch den leüchter gesetzt in den tabernackel der zeügknuß / gegē dem tisch in der mittäglichē seyten / vnd die amplen warden nach jhr ordnung gestelt / nach dem gebott des Herrn.

Er hat auch gesetzt den guldin altar: vnder dem tach des testaments gegē dem fürhang: vnd er hat gebrent auff jm das rauchopfer der spetzereyen / wie der Herr Moyses gebotten hett.

D

Sup. 30 c.

Auch hat er das gezält gesetzt in eingang des tabernackels der zeügnuß / vnd den altar des brandtopfers / in der vorschupfen des tabernackels: vnd hat auff jm geopfert brantopfer: vnd gemaine opfer / wie es der Herr gebotten hat.

Sup. 30

Das handtuaß hat er auch gestelt zwischen dem tabernackel der zeügknuß vnd dem altar / vnd fült das mit wasser: Vnd Moyses vnd Aaron vnnd seine Sün haben gewäschen jre hend vnd füß / do sie ein giengen vnder das tach des bundts / wie der Herr Moysi gebotten hat.]

Vnd er hat aufgericht den vorhof / gerings weiß vmb den tabernackel / vnd des altars: vnd füret in seinem eingang: ain zält auff.

Nume. 9. c.

Glori des herren.

3. Reg. 8

Da alle ding seind volendt gewesen / do hat der wolck bedeckt den tabernackel der zeügnuß: vnd die glori des Herrn hat das erfült: Vnd Moyses mocht nit eingeē vnder das tach des bundts: dieweil der wolck alle ding bedecket / vñ die maiestet des herren war scheinbarlich: dañ der wolck hett alles bedeckt: Ob etwa der wolck verließ den tabernackel: so giengen die kinder Israel / in schar weiß dahin: Wann er aber daroben hieng / so blibents in ainer stat / Dañ der wolck des Herrn / der rüwet bey

tag

tag ob dem tabernackel / vnd das feür in der nacht: wie das sahe das gantz volck Jsrael/in allen jren wonungen.

End des außgangs der kinder Jsrael.

Das dritt Bůch Moysi.

Das I. Capitel.

Vom gebrauch des brantopfers.

A 

Erüst hat der Herr Moysen / vnnd hat mit jm geredt von dem tabernackel der zeügknuß/ vñ sprach. Rede mit dē kindern Jsrael/vñ sag zů jn.

Brauch des viehs opfer. Ain mensch der auß euch opfert ain hosti dem Herrn vom vich: das ist / von ochsen vñ schafen opfer bringt: wenns ain brant opfer ist sein opfer vom vich: so soll er ain mänlin vnuermailet opfern bey der thür

B des tabernackel der zeügknuß/ den Herrn

Ex.29.b jm zů versönen: vnd leg die hand auf das haupt der hosti: so wirts annemlich sein vnd nutz zů rainigung.

Vnd er wirt opffern das kalb vor dem herrn vñ die sün Aaron die priester werdē opfern sein blůt: das sie das giessen durch den vmbgang des altars / der da ist vor der thür des tabernackels vnd so sie der hosti abziehen die haut so zerhawen sie die glider zů stucken: Vñ sie werden ain feür vndermachen im altar: das der holtz hauffen vor sey zůsamen gelegt vnd sie sollen ordenlich darauff legen die zerhawen glider / als das haupt vnd alles was der leber anhangt: das eingewaid vnd füß wäschen sie mit wasser: vñ der priester soll die anzünden auff dem altar zů ainem brant opffer vnd süssem geruch dem Herrn.

Wañ aber das opfer ist vom vich / von C

schaf oder gaissen ain brandopffer / so opfer er ain mänlin on mackel: vñ er schlachte das an der seiten des altars das da sicht gegen Nord vor dem Herren: aber sein blůt werden die Sün Aaron güssen auff den altar/gerings vmb: vnd tailen die glider: das haupt vnnd was der leber anhangt: vnd legends auff das holtz: darunder soll man ain feẅr machen. Aber das eingewaid vnd füß waschen sie mit wasser das alle geopffert: zint der priester an auff dem altar zů ainem brantopffer vnd süssisten geruch dem Herrn.

Ob aber die brantopfferung wirt sein D

von vögeln dem Herrn/ von turteltauben vnd jungen tauben: so opffere der priester das zů dem altar: vnd reib jm den kopff am hals / vnd reiß auf das ort der wunde vnd mach das blůt ausser ablauff an den rand des altars: vnd nimb den kropff im hals/ vnd die fädern / vñ werff sie gen Orient / an das ort / do man pflegt die äschē hin schütten: vnd zerbrach sein [b] üchsen/ b Flügel schneids aber nit / oder tails auch nit mit eisen: vnd zünds an auff dem altar / das feẅr vnder das holtz geschirt werde: das ist ain brandtopfer des süssisten geruchs dem Herrn.

Das II. Capitel.

Vom speißopffer.

Wann ain seel will opfern dem herren ain opffer der gaben: so wirt sein opfer sein der flot vom semel mäl: vnd gieß darauf öl: vñ leg weirauch darauff vnnd brings den sünen Aaron des priesters: deren ainer nimb ain faust vol semelmäl/vnd öls/ vnnd den gantzen weirauch: vnnd leg dise gedächtnuß auff den altar / zů ainem süssisten geruch dem Herrn: was aber überigs ist vom opffer/ gehört Aaron vnd sein sünen / hailig der hailigen von den opfern des Herrn.

A Münche. speiß opfer vor semel

Wann aber du opferst ain opffer bachen im ofen von semel mäl/nämlich brot on saurtaig/ besprengt mit öl/ vnd vngehöfelt B

höfelt fladen bestrichen mit öl: wann dein
Bachen opffer un ofen. opffer wirdt sein auß der pfannen: so sey
das semel mål besprengt mit öl / vnnd on
höfel vnd zerthails zů klainen stücklin: vn̄
Pfannē. geüß öl darüber. Ob aber dein opffer
wirdt sein von dem rost: so soll zů gleicher
Rost. weiß das semel mål mit öl besprengt wer-
den / wölche zů opffern dem Herrn / gibs
den händen des Priesters: der so ers opf-
fert / so nem er ain gedächtnuß vom opf-
fer: vnnd zündts an auff dem althar / zů
C ainem geruch der süsse dem Herrn: Vnd
alles was überbleibt wirdt Aarons sein /
vnd seiner Sün / hailig der hailig der hai-
ligen von den opffern des Herren.
Regel Alles opffer / das dem herren geopffert
" wirdt geschehen on höfel: vnd gar nichts
" gehöfelt oder von honig wirdt anzündt
in dem opffer des herrn: Allain jhr erste
frucht opffern zůgaben / aber auff den al-
thar sollen sie nit gelegt werden zů ainem
rauch der süsse.
D Alles was du für opffer / opffern wilt /
Regel saltz in allē opffer. das mach mit saltz: vnd nim nit hin das
saltz des bundts deines GOTTs / von dei-
nem opffer: in allem opffer / solt u saltz op-
fern: Wann aber du opfferest die ersten
" früchte deiner frücht / ain gab dem herren
" von ähren die noch grün seind: so dörr sie
" bey dem feür: vnd zerbrichs klain: wie ain
mål vn̄ also opffere dein erste frucht dem
herren: guiß darüber öl / vn̄ leg weirauch
darauff / dann es ist ain opffer des herrn:
von wölchem der Priester wirdt anzün-
den zů gedächtnuß der gab / ain thail des
gestossen måls / vnd des öls vnd den gan-
tzen weirauch.

Das III. Capitel.

Vom fridtopffer.

A Wann aber sein opffer wirdt sein
Fridopffer ochsen. ain hosti des friden: vnnd er will
opffern von ochsen / männlichs
oder freüwlichs / soll er opffern vngetadelt
von dem herren. Er leg die hand auff dz
haupt seins opffers / die würdt geopffert
im eingang des tabernackels der zeüg-
B knuß: Vnd die Sün Aaron des Priesters
werden güssen das blůt gerings vmb den
altar: vnd sollen opffern von der friden
Ꝫ vesilur hosti / zů ainem opffer dem herrn / das g
faißt: das deckt die leblichen glider / vnnd
alles das faist ist inwendig / die zwen nie-
ren mit jhrer faißte darmit die därm be-
deckt werden / vnnd das nötzlin der leber
mit den nierlin: Vnd sie werdens anzün-
die auff dem althar zů ainem brandopf-
fer / das feür werde geschürt vnder den
höltzer / zů ainem opffer des süssisten ge-
ruchs dem Herrn.
Wann aber sein opffer wirdt sein von C
schaffen vnd das fridopffer / Es sey män- Fridopffer von
lin oder weiblin / so sollen sie on tadel sein / schaffen.
wan̄ er ain lam̄ opffert vor dem herrn / so
leg er sein hand auff das haupt seins opf-
fers / das geopffert wirt in der vor schup-
fen / des tabernackels der zeügknuß: vnd
die Sün Aaron werden giessen sein blůt
durch den vmbkraiß des althars: vnd sie
werdē opffern vō fridopffer / ain opfer dē
herrn / Die faißte / den gantzen schwantz /
mit den nieren / die faißte die deckt die in-
ner ding des bauchs / vn̄ alles eingewaid /
vnd baide nierlin / mit der faißte / die da ist
ob den därmen: vn̄ das nötzlin ob der le-
ber mit den nierlin: Vnnd der Priester
wirdt sie anzünden auff dem altar zů ai-
ner speiß des feür / vnd opffer des Herrn.
Wens ain gaiß ist sein opffer: vnd er D
opffert sie dem herrn: so leg er sein handt Gaisse
auff jrn kopff: vn̄ opffere sie im eingang opffer.
des tabernackels der zeügknuß / vnnd die
sün Aaron güssen das blůt ring weiß vm̄
den althar: vnd nemmen von jhne zů fü-
rung des feür des herrn / die faißte / die be-
deckt den jnnern bauch: vnd der deckt al-
les eingewaid / zway nierlin mit dē netz-
lin / das ist über die därm: vn̄ das faißt der
leber mit dem nierlin: Vnd der Priester "
wirdts anzündē auff dem althar zů na- "
rung des feürs vn̄ des süssisten geruchs. "
Alle faißte würdt des Herren sein mit Regel.
ewiger gerechtigkait in allen n burden / n Nachkummē.
vnnd allen wonungen: jhr werdt weder
blůt noch die faißte essen.

Das IIII. Capitel.

Opffer für vnwissenhait / Priester
vnd Fürsten.

Der Herr hat geredt zů Moysen A
vnd gesprochen. Sage zů den kin- Opffer für vnwissenhait.
dern Jsrael. Ain seel die da sündt
durch vnwissenhait / vn̄ von allen gebot-
ten des herrn (da er gebotten hat / das nit

geschäch) etwas thůn wirdt: Ists ain Priester/ der gesalbt ist/ der sündt/ vnnd macht das volck sünden: so soll er opffern für sein sünd/ ain vnuermalligts kalb/ dē Herrn: Vnd bringe das zů der thür/ des tabernackels der zeügknuß für den Herren: vnnd leg sein hand auff sein haupt: vnd opffert das dem Herrn.

B Vnnd von dem blůt des kalbs heb er auff/ vnd trag das in den tabernackel der zeügknuß: vnnd wann er eintunckt den finger jns blůt: so bespreng er siben mal vor dem Herren: gegen dem fürhang der hailigen wonung: vn̄ er thů vor dem selbigen blůt/ auff die hörner des altars des rauchwercks des angenemsten dē Herrn/ das da ist im tabernackel der zeügknuß.

Aber all ander überigs blůts/ gieß er in den fůß des althars des brandtopffers im eingang des tabernackels: Vnnd die faißte des kalbs/ opffer er für die sünd. Geleich als wol als die faißte die bedeckt die jngwaid/ als die jnwendig seind/ die zway nüerlin vn̄ das nötzlin das darum̄ ist neben den därm/ vnnd die faißte der leber mit dē nüerlin/ wie es geopffert wirt von dem kalb des fridopffers/ vn̄ er wirt

C sie anzünden auff dem altar des brandtopffers: Aber das fäl vnd alles flaisch mit dem haupt vnd füssen/ vnd eingewaid vn̄ kat/ vnnd dem überigen leib/ trag er auß für die zält in ain raine stat/ da man gewon ist die äschen außschitten: vnd zünd sie an auff dem scheüterhauffen/ die werden verbrendt an der stat der außgeschitten äschen.

Der gemain sünde.

Wan̄ aber alle schar der kinder Jsrael wirdt vnwissende sein: vn̄ thůt durch vnwissenhait etwas/ das ist wider das gebott des herrn: vnd darnach verstat sein sünd: so opffer sie/ ain kalb für jhr sünd: Vnd bring das zů der thür des tabernackels: vn̄ die eltisten vom volck legend die

D händ auff sein kopff vor dem herrn: vn̄ so das kalb geopffert in angesicht des herrē: so trag der Priester der gsalbt ist/ von seinem blůt in den tabernackel der zeügknuß: vnnd dunckt ein den finger/ vnnd sprentz siben mal gegen dem fürhang: vnd thů von dem selbigen blůt in die hörner des althars der da ist vor dem herrn/ im tabernackel der zeügknuß.

Aber das überig blůt gieß er auß nebē dem fůß des althars der brantopffer/ der da ist in der thür des tabernackels der zeügknuß: Er nem alle seine faißte/ vnnd zünds an auff dem althar: vnd thů jhm mit disem kalb/ als von dem vorigen: vnd so der Priester für sie bitt/ so wirdt der

E Herr jhn gnädig sein: Aber das kalb das trag er für die gezält hinauß/ vnnd verbrens wie das vorig kalb/ dann es ist für die sünd der mänige.

Für priester betten das Gott gefällig ist.

Der Fürsten sünde.

Wann aber ain Fürst sündt/ vnd thůt ains auß vilen durch vnwissenhait/ das verbotten wirdt auß dem gsatz des herrē: vnd darnach verstat sein sünd: so opffere er ain hosti vor dem herren/ ain bock von gaissen/ on mackel: vn̄ leg sein hand auff des kopff: vn̄ so er opffert jn/ an dem ort/ da gewonhait ist dz brantopfer zůschlachten vor dem herrn/ dan̄ es ist für die sünd: so dunckt der Priester den finger inn das blůt der hosti für die sünd/ vnd rüere an die hörner des althars des brandopffer/ Vnnd das überig gieß er zů seinem fůß: Aber die faißte zünde er an auff dem althar: wie in den fridsamen opffer geschicht: Vnd der Priester wirdt für jhn bitten vnd für sein sündt: vnnd sie wirdt jm vergeben werden.

Für priester betten.

Ains sünd vō volck.

F Wan̄ aber ain seel wirdt sünden durch vnwissenhait vom volck des lands/ dz er thů etwas von denen/ dz der herr verbotten hat/ vnd der sünd/ vnnd erkent sein sünd: so opffere er ain gaiß on mackel/ vnd leg die händ auff den kopff der hosti/ die für die sünd ist: vnd er opffere sie an dem ort des brandtopffers: Vnd der Priester nem̄ vom blůt an sein finger/ vnd rier an die hörner des althars des brandtopffers: das überig gieß er zů seinem fůß: Aber alle faißte nem̄ er/ wie man nim̄t von fridsamen opffer: vnd er zündts an auff dem althar/ zů ainem geruch der süsse dem Herren: vnd er wirdt für jn bitten/ vnnd jhm wirdt verzigen werden.

G Wann er aber wirdt opfern ain opfer vom vich für die sünd: als ain schaff on mackel: so leg er die hand auff sein kopff: vnd opffer das an dem ort/ wa geschlagē werden die hosti des brandtopffers: vnd der Priester nemme von seinem blůt mit seinem finger: vnd rier an die hörner des althars des brandtopffer: dz überig gieß er auß zů sein füssen: Vnd alle faißte nem̄ er/ wie er nimbt vom wider/ der geopffert wirdt/ für frid: vnd brenn jn auff dem althar/

thar/ain anzündts opffer dem herren: vñ er wirdt für jhn bitten vnd für sein sünd: vnd sie wirdt jm verzigen werden.

Das V. Capitel.

Opffer für sunder sünd.

A — Der beschwont ist de warhait züsagē.

DAs ain seel wirdt sünden/vnd hörē die stim̃ des der da schwert: vñ ist ain zuig/ das ers geschen hat/ oder tregt des wissen / wann ers nit anzaigt/so tregt er sein boßhait. Ain seel die anrieren wirdt etwas vnrains/ es sey getödt von ainem wildē thier: oder von jm selber todt / oder ain jedes anders kriechends thier: vñ vergißt seiner vnrainigkait: die ist schuldig/vñ hat gesünd: Vnd wann sie etwas wirdt anrieren von vnrainigkait des menschen / nach aller vnsauberkait / darmit ains befleckt wirdt: vnd sie vergißt/vnd erkents darnach / so ists der sünd schuldig.

B — Schweren vnd nit haltē.

Ain seel die da schwert vñ redt mit jren leffzen/das sie etwas böß thů oder gůts: vnnd das selbig bestät mit dem ayd vnnd wort/vnd sie vergißts vnd darnach verstat sein sünd / der thů penitentz vmb sein sünd: vnnd opffere von seiner hårdt ain lam̃ oder ain gaiß: vnd der Priester bitte für jn/vnd für seine sünd: Wann er aber nit mag opffern ain vich: so opfer er zwo turtelteüble oder zway junge teüble dem herren: Ain für die sünd/ die andern zum brandtopfer/vnd gebs dem Priester.

Für die büß vnd rew.

Luc. 2. Inf. 12.

Der opffere das erst für die sünd / vnd brück jm den kopff herum̃ zů den flügeln/ also das er am hals hange / vnd werd nit gar herab gerissen: vnnd er bespreng von seinem blůt die wandt des althars: was aber übrigs ist/das mach er tropffen zů seinem fundament / dann es ist für die sünd: Aber das ander (teüble) das zünd er an zů dem brandtopffer / wie es der brauch ist: vnd der Priester wirdt für jn bitten/vnd für sein sünd: vñ sie wirdt jm

C vergeben: Vnd wann sein hand nit vermag zway turtelteüble zů opffern / oder zwo jung taubē: so opffer er für sein sünd semel mål den zehenden thail Ephi: Er thů kain öl daran / auch kain weirauch/ dann es ist für die sünd: vnd geb das dem Priester / der nem̃ darauß ain handuol/ vñ verbrens auff dem althar/ in gedåchtnuß des/ der das geopffert hat/ vnd bitt für jhn vnnd rainige: den übrigen thail wirdt er haben für ain gab.

Vnd der herr hat geredt zů Moysen/ vnnd gesprochen. Ain seel die übertrit die satzung des GOTTs diensts/vnd sich jrrt in den dingen die dē herrn gehailigt seind/ vñ sündet/die opffere für jr sünd ain vnuermailten wider von der hårdt der mag kaufft werden vmb zwen sickel/nach dem gewicht des tempels: vñ was er für schaden gethan hat/den widerleg er/vnnd den fünfften thail darüber leg er/vnnd gebs dem Priester: der wirt für jn bitten/ vnd opffern den wider: vnd es wirdt jm verzigen werden.

Für Ceremonien/vnd Kirchen ner.

Ain seel die da sündet durch vnwissenhait: vñ thůt ains auß den dingē/die verbotten seind im gsatz des herren / vnnd so sie der sünd schuldig/verstat jhr boßhait: die opffere ain wider on mackel von der herdt/dem Priester/ nach der maß vnnd schatzung der sünd: der wirdt für jn bitten: dann er hats vnwissent than: vnnd es wirdt jm vergeben: dann in jrrung hat er gesündt in herren. D

Das VI. Capitel.

Von mancherlay opffer vnd ståten feür.

A — Mancherlay sünden.

VNd der herr hat geredt zů Moysen/vnd sprach: Die seel die da sündet/vnnd verschmecht den herren vnnd verleugnet seinem nåchsten/ das er jm zůbehalten geben hat/vñ seinem glauben vertrawt hat: Oder hats mit gwalt abgenöt/oder jm vnrecht than hat/oder hat ain verloren ding gefunden/vnd verlaugnet das mit ainem falschen ayd: oder jedes anders auß vilen thůt / darin dann die menschē gewont seind zů sündē: Wañ sie (die seel) der sünd überwisen wirt/soll sie alles gantz widergeben / was sie durch trug hat wöllen erhalten: vnd darzů den fünfften thail / dem Herren / dem er den schaden hat zůgefügt.

Aber für sein sünd soll er opffern ain wider on mackel von der herdt: vñ er gebe jn dē Priester/ nach schetzung vñ maß der sündt: der wirt für jn bitten vor dem herren: vnd es wirdt jm verzigen werden alles was er mit wercken gesündt hat.

B — Der gebrauch des brãdopffers.

Vnd der Herr hat geredt zů Moysen/ vnd sprach. Gebeüt Aaron vnnd seinen

 sünen

sünen. Diß ist dz gesatz des brandtopffers: Es wirt brent im althar die gantze nacht biß morgents: das feür wirdt sein in dem selbigen althar: der Priester wirdt beklaid sein mit dem rock/ vñ leine leider tůch: vñ nimt die aschen / die dz feür außbrent hat: vñ thů die neben dem althar: vnd thů die vorige klaider ab/ vnd leg andere an: vnd trag sie hinauß ausserhalb der zelt/ an ain rainist ort: Aber dz feür soll allweg brinnen im althar/ dz der priester füran soll/ vnnd holtz vnderschüren am morgents durch alle tag: vnnd darauff leg er das brandtopffer/ vnd zündt an die faißte des fridopffers. Das ist ain ewigs feür: das nimer erlöschen soll auff dem althar.

Ewiges feür.

C Diß ist das gsatz des speißopffers/ vnd des tranckopffers/ das opfferen sollen die sün Aaron vor dem herren vnnd vor dem althar: der Priester nim ain handtuol semel mål/ besprengt mit öl/ vñ den gantzen weirauch der auff dem semel mål ist: vnd anzündt das im althar/ zů ainer gedåchtnuß/ des süssisten geruchs dē herren: Aber dē andern tail des semel måls/ ißt Aaron mit seinen sünen / on höfel: vnnd soll das essen in der heiligē stat/ im vorhoff des tabernackels: Darumb aber wirdts nit gehöfelt: dann ain thail wirdt geopffert in zů ainē rauchopffer des herrn. Diß wirdt sein ain hailig der hailigen/ als ain hosti für sünd opffer vnd versaumnuß opffer: Allain die månlichen des stamen Aaron sollen das essen: Ain gesatzordnung vnnd ewig wirdt das sein in ewern geburden von den opffern des herren. Ain jeder der sie anrüert/ der wirdt gehailigt.

Brauch des speiß opffers.

Vnd der herr hat geredt zů Moysen/ vnd gesprochen. Diß ist das opffer Aaron vnd seiner sün / wölche sie opfferen sollen an dem tag jr salbung: Den zehendē tail Ephi von semel mål in ewigem speiß opffer: Das halb thail zů morgen / vnd den halb tail zů der Vesper: die in der pfannen/ mit öl besprengt g geröst werd: Aber er soll sie warm opffern / in den süssisten geruch dem herrn / der Priester/ der mit recht an des vatters stat kumt/ vnnd soll gantz verbrent werdē auff dē althar: dañ alles a opffer der Priester/ wirdt mit feür verzert: vnd niemants soll darauß essen.

Opffer der priester weihe. g Bachē bregelt. a Regel.

D Aber der herr hat geredt zů Moysen vnd sagt. Sprich zů Aaron vñ zů seinen sünen. Das ist das gesatz der hosti für die sünd. Am ort/ da dz brandopffer geopffert wirt/ wirt dz geopffert vor dē herrn. Hailig ists der hailigen: der Priester der opffert/ soll das essen an der hailigen stat: Alles das anrürt sein fleisch/ dz wirt gehailigt: wañ ain klaidt von seinem blůt besprengt wirdt/ so soll das gewåschen werden in der hailigen stat: Aber das jrde geschürr/ dariñ das kocht ist/ werdt zerbrochen: vnd wann das geschürr ehrē ist/ so schert man das vnd wåsch mit wasser.

Sünds opffer. brauch/ pro cō̄missione.

Ain jeder månlicher vom priesterlichē geschlåcht åsse von disem flaisch/ dann es ist hailig der hailigen: Dann die hosti die geschlagen wirdt für die sünd: wölches blůt wirdt eintragen in den tabernackel der zeügknuß/ zů rainigen in der hailigen wonung/ Es werd nit gessen/ sunder verbrent/ im feür.

Das VII. Capitel.

Vom opffer der versaumnus vnnd Priesters tail etc.

AUch ist das gesatz der Hosti für ain sünd der versaumnuß: Sie ist hailig der hailigen: darum wa dz brandt opffer wirdt auffgeopffert / da wirdt auch geschlachtet das opffer für die schuld. Sein blůt werdt gossen durch den vmbkraiß des althars: Auß jhm sollen sie opffern den schwantz / vnnd die faißte die deckt das eingewaid / die zway nürlein/ vnd die faißte die ist vm die dårm: vñ das nötzlin der leber/ mit den nürlin: vnd der priester wirdts anzünden auff dē althar: Es ist ain zünd opffer für die schuld.

A Opffer für versaumnus pro omissione.

Ain jeder månlichs geschlåchts vō priestern wirdt essen von disem flaisch/ inder hailigen stat / dann es ist hailig der hailigen: Gleich wie für die sünd wirdt geopffert die hosti/ also auch vmb die versaumnuß: Aller baiden hostien ist ain gesatz: Sie gehört dem Priester zů/ der sie geopffert hat: Der Priester der da opffert das opffer des brandtopffers / der wirdt sein haupt haben: Vnd alles opffer des semel måls/ dz im ofen kocht wirt/ vñ alles das auff dē rost/ od in der pfañen berait wirt/ gehört dē priester zů/ der dz geopffert hat/ sie sey mit öl besprengt od truckē. Allē sünē Aaron werdt ain gleiche maß außthailt durch jedē. Das ist dz gsatz des fridē opffer / wölchs dem herren geopffert wirdt.

B Der priester tail.

Wann

Fridopffers brauch.

Wann ain opffer geschicht für dancksagung: sollen sie brot opfferen on höfel/ besprengt mit öl/ vnd vngehöfelt fladen/ mit öl bestrichen/ vnd kocht semel mel/ vñ zelten/ besprengt mit öl: Auch gehöfelt brot mit der hosti der danckbarkait/ wölche wirdt geopffert mit dem fridsamen: Auß denen ain (brot) wirdt geopffert/ an stat der ersten n frucht: vnnd gehört dem Priester zů/ der da geißt das blůt der hostien. Sein flaisch soll auff denselbigen tag gessen werden: vnnd nichts soll über bleiben biß morgen.

n Schid opffer propria

Essen opffer

Ob ainer auß gelibt oder freiem willen opfferet ain hosti/ die werd auch gessen dē selbigen tag: wann auch etwas biß auff morgen über bleibt: so mag man dz thůn/ dann es ist zimlich. Aber was der drit tag findt/ das verzeer das feür: Ob ainer am

C dritten tag ißt von flaisch des fridsamen opffer/ so wirdt sein opffer für nicht sein/ vnd wirdt nit nutz sein dem ders opffert: sunder vil mer/ alle die sell/ die sich mit ainer solchen speiß/ wirdt verunrainigen/ die wirt schuldig sein ainer vbertrettung.

Ain flaisch das anrieren wirdt etwas vnrains/ soll nit gessen werden/ sunder werd im feür verbrent: wölcher rain ist/ der eß daruon. Ain vnraine sell/ die ißt vō flaisch des fridopffers/ die auffgeopffert wordē ist dem herrn: die wirdt vndergan von seinen völckern: Vñ wölche wirdt anrieren ain vnrainigkait des menschē oder vichs/ oder ains jeden dings das vnrain machen mag/ vñ der da ißt von sollichem flaisch/ d wirt vndergeen vō sein völckern.

Wider vnrainig entpfahen des Sacramēts.

Vnd der hat zů Moysen geredt/ vnnd sprach. Rede zů den süne Jsrael/ dz faißt vom schaff/ von ochsen vñ von gaisse/ solt jr nit essen. Ain faißte ains aß/ vñ das getödten: vnd des thiers/ das vō ainem wilden thier ist bissen worden: das habt zů mangerlay brauch. Ob ainer ain faißte: die solt geopffert worden sein zů ainem sündopffer essen wirdt: der wirdt verderben von seinem volck: vnd das blůt ains jedes thiers werdt jr nit essen/ gleich als wol an vögel/ als am vich: Ain jede seel die blůt ißt/ wirdt vndergeen von seinem volck.

Nit iß faißte oder blůt.

Le.3.d.

D Vñ der herr hat geredt zů Moysen vñ sprach. Sag den kinder Jsrael: vñ sprich. Wölcher opffert ain fridopffer dē herren/ der bring auch selbs sein opffer: vnd halt in sein handen die faißte der hosti/ vñ das brüstlein: vnnd wann er sie alle baide dar bracht/ dē herren gehailigt hat/ so geb ers dem priester/ der wirdt anzünden die faißte auff dem althar: aber das brüstlin wirt sein Aarons vnd seiner sün: vnd die recht schulter vom fridopffer wirdt haimfallen dē priester für sein opffer: Wölcher vnder den sünen Aaron/ wirdt das blůt opffern vñ die faißte/ der wirdt auch haben die gerechtē schulter für sein tail: dañ das brüstlin der auffhebung/ vñ die schulter der absünderung/ hab ich genummen vō den kinder Jsrael/ vō jrem fridopfer: vñ habs geben Aaron dem priester vñ seinen sünē zů ewigem gsatz/ von allem volck Jsrael.

Das ist die salbung Aaron vnnd seiner sün in dē brauch des GOTTes dienst des herren: am tag/ do sie Moyses geopffert hat dem herren/ das sie sich Priesterlichs ampts gebrauchten: vñ was er jn hat gebotten der herr/ das im geben wirdt von kindern Jsrael/ mit ewiger verbindtnuß/ in jr geburden: Das ist dz gsatz des brantopffers/ vñ des opffers/ für die sünd vnd saumnus/ vñ für die weihūg/ vñ der fridsamen opffer: wölche gesetzt hat der herr Moysi auff dē berg Sinai/ da er gebottē hat den kindern Jsrael/ das sie opfferten jr opffer dem herrn/ in der wůsten Sinai. Priester weihūg

Das VIII. Capitel.

Die weihung Aaron vnd seiner sün.

VNd der Herr hat geredt zů Moysen/ vnd sprach: Nim Aaron mit sein sünen/ vñ jr klaider/ vñ das öl der salbung/ ain kalb für die sünd/ zwen wider/ ain krätzen mit vngehöfelt brot: vnd versamle den gantzen hauffen Jsrael zů der thür des tabernackels: Vnd Moyses hat gethan wie der herr gebotten het: vnnd da alle schar versamlet was vor der thür des tabernackels/ sprach er. Das ist die red die der Herr gehaissen hat das geschäch: vnd bald hat er/ Aaron vnd sein sün geopffert: vñ da er sie gewäschen het/ hat er dem Bischoffe klaidt mit ainem leine vnder rock/ vnd hat jn gürt mit der gürtel: thet im auch an/ den Hiacinthen rock: vnd legt jm darüber an/ das humeral/ das bandt er mit der gürtel/ vnnd schickts/ zů dem brust tůch/ darin war die leer vnnd die warhait/ vnnd hat mit der

A

Korb.

B hauben bedeckt das haupt: vnd auff sie/ gegen der stirn hat er gesetzt das guldin plech/ die geweicht was in hailigkait/ wie der Herr gebotten het.

Für priester vnd Kirchen weyhe.

Er hat auch genum̄en das öl der salbung/ damit er gesalbt hat den tabernackel/ mit allen sein brauch geschürte. Vnd als er die gehailiget/ vnd siben mal het besprengt den althar/ hat er jn gesalbt vnd alle seine geschürt: auch das handfaß mit seinem füß/ het er gehailiget mit öl: dz hat er auch gossen auff das haupt Aaron/ hat jn gesalbt/ vnd geweicht: Auch da jm bracht warden des Aaron süne hat er sie klaide mit leinen röcken/ hats gürt mit gürteln/ hat jhn hauben auff gesetzt/ wie es der Herr gehaissen hat.

C Kalb.

Vnd hat geopfert dz kalb für die sünd: vnd do Aaron het gelegt sein händ auff sein kopff/ vnd seine sün/ hat er dz geopffert/ vnd das blůt schöpft er auff: dunckt darein sein finger/ vnd riert an die hörner des althars gerings vm̄: Vn̄ do er geraynigt vnnd gehailigt was/ hat er das übrig blůt gossen zů seinem fundament: Aber die faißte die was vber dē eingewaid/ vnd das nötzlin der leber: vnnd die zway nürlin/ mit jhrer faißte/ hat er anzündt auff dem althar/ das kalb mit der haut/ vn̄ flaisch/ vn̄ mist/ hat er verbrent ausserhalb der zelt/ wie der Herr gebotten het.

D Der erst wider.

Er hat auch geopffert ain wider/ zů ainem brandtopffer: Vnd da Aaron vn̄ seine sün hetten jhr händ gelegt auff sein kopff/ hat er jn geopffert/ vnd hat gossen sein blůt durch den vmgang des althars: vn̄ den wider hat er zů stucken zerhawen: sein kopff vnd glider vnnd faißte/ hat er anzündt mit feür/ hat vor gewäschen das eingewaid vnd die füß: vnd hat den gantzen wider mit ainander anzündt auff dem althar: darumb das brandtopffer war des süssisten geruch dem Herrn/ wie er jm gebotten het.

Der ander wider.

Er hat auch geopffert den andern wider/ in weihung der Priester: vnd Aaron vnd seine sün haben jhr händ gelegt auff sein kopff: wölchen do Moyses geopffert het/ nam er von seinem blůt/ vnd riert an E das aussererst des gerechtē ohr läplin Aarons/ vnnd den daumen in der gerechten hand/ vn̄ auch des füß: Er hat auch geopffert die sün Aaron: vnnd do er vom blůt des auffgeopfferten widers/ het angeriert dz aussererst am gerechten ohr läplin/ jedweders/ auch die daumen der gerechten händ vnd füß: das übrig hat er ringweiß gossen auff den althar: Aber die faißte/ vnd den schwantz vn̄ alle faißte die deckt das eingewaid/ vnd das nötzlin der leber vnnd die zwen nürn/ mit jhr faißte/ vnd der gerechten schulter: hat er gesündert.

Für priester weyhe.

Brot.

Aber er nam von dem korb des vngehöfelten brots/ das was vor dem Herren/ Ain brot on höfel/ vn̄ ain bachnen zälten besprengt mit öl/ vn̄ ain fladen: vn̄ hats gelegt auff die faißte vn̄ die gerechte schulter/ vn̄ gabs als mit einander dem Aaron vnd sein sünen: Wölche nach dem sie das F hetten auffgehebt vor dem Herrn: da hat er sie wider genummen von jren händen: vnnd hats anzündt auff dem althar des brandtopffers: darum̄ das war ain opfferung der weihe/ zů dem geruch der süsse des opffers des Herrn.

Brüstlin.

Er nam auch das brüstlin/ vn̄ hůb das auff vor dem Herrn/ vom wider der weihung/ vnnd war zů seinem thail/ wie der Herr jm gebotten het: Vnd nam die salb vn̄ das blůt das war im altar/ hat dz besprengt über den Aaron/ vn̄ seine klaider/ vnd über seine sün/ vnd jre klaider: Vnd da er sie gehailigt het in jhrer klaidung/ gebott er jn vnd sprach. Kochend flaisch G vor der thür des tabernackels: vnd da assend das: Auch die brot der weihung eßt/ die im krätzen ligen/ wie mir der Herr gebotten hat/ vn̄ gesprochen Aaron vn̄ seine sün werden sie essen: was aber überbleibt von flaisch vnnd brot: das verzeer das feür.

Auch solt jr von der thür des tabernackels nit außgan/ sibentag/ biß auf dē tag/ darin̄ wirt erfült ewer weihe: dan̄ in sibē tagē endt sich die weihūg/ wie es dan̄ auch jetz geschehen ist/ das die haltung des opffers erfült wirt: Tag vn̄ nacht werdt jr bleibē im tabernackel: vn̄ auff merckē auff die [i] hůt des herren/ das jr nit sterbt: Dan̄ also ist mir gebotten worden: vn̄ Aaron vnd sein süne haben gethan alles das der Herr geredt hat durch die hand Moysi.

[i] Wache.

Das IX. Capitel.

Opfferung Aaron für sein vnd der gmain sünd.

Do

A Do warde der achtet tag / berůfft
Ex.29.a Moyses/Aaron vnd sein süne vñ
die eltisten von Jsrael: vñ sprach
zů Aaron. Nim von der härdt ain kalb
für die sünd / vnnd ain wider zů ainem
brandopffer/ baide on mackel: vnd opffe=
re die vor dem Herr: vnd rede zů den kin=
dern Jsrael. Nemẽ ain bock für die sünd/
vnd ain kalb / vnnd ain järigs lamb/ on
mackel/ zů dem brandt opffer: ain ochsen
vnd wider zů dem fridopffer: vñ opffern
die auff vor dem Herrn/ opffern in jedem
opffer besunder semel mäl mit öl bespregt:
dann heüt wirt der Herr euch erscheinen.

Also haben sie gebracht alles dz Moy=
ses gehaissen hat zů der thür des taberna=
B ckels: do alle menige da stůnd / sprach
Aaron opffert für sich vnd das volck. Moyses: Diß ist die red/ die der Herr ge=
botten hat: Thůts: so wirt euch erschei=
nen sein glori: Vnnd sprach zů Aaron:
Gang her zů dem althar/ vnd opffere für
dein sünd/ opffer ain prandtopffer/ vnnd
bitt für dich vnd für das volck: vnd so du
schlachtest die hosti des volcks/ bit für sie/
wie der Herr gebotten hat.

Leu.8. Vnd bald ist Aaron herzů gangen zů
dem altar: vñ hat geopffert das kalb für
sein sünd/ wölches blůt habẽ im gebracht
seine sün/ in wölchs er hat eingedunckt
sein finger/ vnnd angerürt die hörner des
altars/ vñ das überig goß er zů dem fůß:
vnd die faißt/ vnd die nürle/ vnd das netz=
le der leber/ die seind für die sünd / hat er
anzündt auff dem altar/ wie der Herr ge=
botten het Moysi: Aber das flaisch vnnd
C die haut/ hat er mit dem feür verbrendt/
ausserhalb der zält: hat auch geopffert dz
brandtopffer: Vnd seine süne habend im
bracht sein blůt/ das er gossen hat/ durch
den vmbgang des altars: Vnd auch die
hosti: in stuck zerhawen/ mit dem kopff/
vnd jeden glidern haben sie geopffert: die
alle hat er verbrendt auff dem altar mit
feür: do er zůuor gewäschen het mit was=
ser/ das eingewaid vnd die füß.

Bock Machen opffern. Hebr. Vnd er opffert für das volck ain bock/
den schlachtet er: vnd da er gerainigt hett
den altar/ hat er gemacht brandtopffer/
vnd thet darzů im opffer/ speiß opffer/ vñ
was darmit geopffert wirdt: vnd hat sie
anzündt auff dem altar: ausserhalb des
morgendts brandtopffers.

D Er hat auch ain ochsen geopffert vnd
Ochsen. ain wider / fridopffer für das volck: vnd
es brachten im seine sün das blůt: das er
gossen hat auff den althar gerings vmb:
Aber die faißte des ochsen vñ dẽ schwantz
des widers/ vnd die nürlin/ mit ihr faißte:
vnd das netzle der leber/ haben sie gelegt/
auff die brüst: Vnd da die faißte verbrẽt
war auff dem altar / do hat er abgesün=
dert ir brust/ vnd gerechte schulter: vnnd
Aaron hats auffgehebt vor dem Herrn/
wie das Moyses gebotten het.

Auffheben ist opfferen wie in der meß.

Vnnd er streckt auß die hand zů dem
volck/ hat sie benedeit: vnd do er also vol=
lendt hat die hosti für die sünd/ vñ brant=
opffer/ vnnd fridopffer / ist er abgangen:
Aber Moyses vnnd Aaron seind eingan=
gen in den tabernackel der zeügknuß: vñ
darnach seind sie herauß gangen / vñ ha=
ben das volck gesegnet: vnnd die glori des
Herrn ist erschinen aller mänige: vnd sie=
he ain feür ist außgangen von dem Her=
ren: vnd hat verzert das brandopffer vñ
die faißte/ die waren auff dem altar: Do
das sahen die scharen/ lobten sie den Her=
ren/ vnd fülen auff jre angesicht.

Priesterliche benedeiüg.

Das X. Capitel.

Zwen sün Aaron verdurben ob dem
frembdem fewr.



A Nadab vñ Abihu die sün Aaron/
namen rauchfaß: vñ thetẽ fewr
darein/ vñ zündpfer darauff: vñ
opferendt das vor dẽ Herrn / ain frembd
fewr/ das in nit geboten was vñ das feür
ist außgangen von dem Herrn/ vnnd hat
sie fressen: vnd seind gestorben vor dẽ Her=
ren: vnd Moyses sprach zů Aaron. Das
ist dz der herr geredt hat. Jch würd gehai=
ligt werden in denen die mir zů nahend:
vñ in angesicht alles volcks wirt ich glor=

Nu. 3. a. et 25. g. Wid eintrungen luterisch pfaffen die vngeweicht sich vnd ståd priesterlichs ampts.

würdig werden/ da diß höret Aaron/ da schwig er.

Nadab vñ Abiu verbrẽt. Moyses aber berüft Misahele/ vñ Elisaphan die süne Oziel/ des Aarons Vatters brüder/ vnd sprach zü jn. Geet vnd nempt ewere brüder võ angesicht der hailigen stat: vñ tragents hin ausserhalb der zält: vñ von stundan giengen sie hin/ vñ namen sie wie sie lagen in leinen röcken beklaidt/ vnd warfents herauß/ wie jn gebotten war: vnd Moyses hat geredt zü Aaron: vñ Eleazar/ vnd Jtamar seine süne.

B Jr solt nit entblössen ewer häupter/ vñ klaider solt jr nit abschneiden: damit das jr nit sterbt: vnd kom̃ über alle versamlung ain vnwürse. Ewer brüder vñ alles hauß Jsrael bewainen die brunst/ wölche der herr hat erweckt in Jsrael: jr aber geet nit auß für die thür des tabernackels/ sunst werdt jr vndergeen: Dañ das öl der hailigen salb ist über euch: wölche haben alles gethon nach dem gebott Moysi.

Rain wein trincken. Vnnd der Herr sagt zü Aaron. Wein vnd alles das mag trunckẽ machen/ mögt jr nit trincken du vnd deine sün/ wann jr eingeet in den tabernackel der zeügknuß/ das jr nit sterbt: dañ diß ist ain ewigs bot in ewer geburden: Vnd auff das jr habt kunst zü vnderschiden zwischen hailig vñ vnhailig/ vnder befleckt vnd rain: vñ leeren die kinder von Jsrael alle meine gesatze ordnung/ die ich geredt hab zü jnen durch die hand Moysi.

C Moyses hat geredt auch mit Aaron/ vnd Eleazar vñ Jthamar/ seine sün die noch über warend: Nemen das opfer dz ist überbliben von dem opffer des Herrn: vnd essen das on höfel/ neben dem altar/ dann es ist hailig der hailigen: jhr aber

Essen dz opffer. werdts essen in der hailigen stat/ was geben ist dir/ vnd deine süne von den opfern des Herrn/ wie es mir gebotten ist: Auch das brüstlin das geopffert ist/ vñ die schulter/ die abgesündert ist/ werdt jr essen an dem rainisten ort: du vnd deine sün/ vnd deine töchtern mit dir: Dann dir vnd deinen kindern/ seind dise vorbehalten von hailsamen opffern der kinder Jsrael/ darumb das sie die schulter/ vnd brust/ vnd die faißte/ die verbrent werden im althar/ haben sie auffgehebt vor dem Herrn: vnd gehörend zü dir/ vnd zü deinen sünen mit ewigem gesatz/ wie der Herr geboten hat.

D Vnd denen/ do Moyses sücht dẽ bock/ der geopfert was für die sünd: do fand er jn verbrent/ vnd ist zornig gewesen wider den Eleazar vnd Jthamar die do bliben waren/ vnd sprach. Warumb habt jr nit gessen das opffer für die sünd/ in der hailigen stat/ die da ist hailig der hailigen/ vñ Priesterlich ampt.
euch geben/ das jr tragen die boßhait der menigen: vñ bittend für sie in dẽ angesicht des Herrn: vnd vorauß/ wañ von seinem blüt ist nit eintragen worden innerthalb der hailigkait: vñ jr soltens gessen haben in der hailigen stat/ wie es mir geborẽ ist.

Aaron antwurt. Heüt ist geopffert worden ain opffer für die sünd/ vnnd ain brant opffer vor dem Herren: Mir aber ist begegnet wie du sichst/ wie hab ich mögen essen das/ oder dem Herrn gefallen in den gebreüchen/ mit kläglichem gemüt: wölches da Moyses höret/ nam er an sein außred.

Das XI. Capitel.

Verbotne speiß.

VNd der Herr redt zü Moysen vnd A
Aaron vnd sprach. Sagend den Deu. 14. a.
kindern Jsrael: diß seind die thier/ Rain vñ vnraine thier.
die jr essen solt von allen thieren der erdẽ:
Alles das hat ain gespalten klawen/ vnd
m nachkewet vnder dem vich: aber was in Eins druckt.
eintruckt/ vñ hat klawen/ aber nit gespalten/ wie ain Camelthier vnd andere/ das solt jr nit essen/ vnnd haltens für vnrain. Widerkeüt
Ain Cherogrill der eintruckt/ aber den klawen nit spalt/ ist vnrain: Auch ain Külle oder Jgel.
haß/ dann er nachkewet wol/ aber spalt dẽ klawen nit: Ain saw spalt wol die klawen/ aber eintrucket nit/ deren flaisch solt Mörschweine
jr nit essen/ Auch die todten cörpel nit anrüren/ dann sie seind euch vnrain. Dise B Visch.
seind die wachsen in wasser/ vnd gezim̃en zü essen: Alles das da hat flossen vñ schüpen/ es sey im Mör/ in flüssen oder säen: das eßt/ was aber nit hat floßfedern vnd schüpen deren ding: die im wasser bewegt werden vñ leben/ darab soll euch grawẽ/ vnd verworffen sein: Nit eßt jr flaisch vñ jr aß solt jr vermeiden: Alles das im wasser nit hat floß vnd schüpen/ das wirt vnrain sein. Diß seind/ das jr von vögel nit C Vögel
essen solt/ vnnd euch zümeiden seind/ Ain Mörs adler
adler/ ain greiffen: ain [c] happich/ ain arawey vnd geyren/ nach jhrem geschlecht: falck.
vnd

Kran. vnd alles rapen geschlecht/ vñ sein gleich: Ain straussen vnd nachteilen/ vnd scharben/ vnd sperber nach seinem geschlecht: Ain Auff/ ain wassertaucherlin/ ain Egyptischer storck/ ain schwan/ eselschreier/ ain prophyrion/ blawfüß vñ alster nach irem geschlecht/ ain widhopffen vnd fledermauß.

D Alles geflügel das geet auff vier füssen/ da solt jr ain abscheühen haben: Aber wz vier füß hat/ aber dahinden lengere bain/ darmit es springt auff der erd/ das solt jr essen: als da ist der keser/ in seinẽ gschlecht vnd der Atochus/ vnd Ophimachus/ vñ hewschrecken nach seinem geschlecht: Wz aber auß den vögel hat vier füß/ das sey euch verworfen: vñ wölcher jr aß anrürt/ der wirt verunraint: vñ wirt vnrain sein biß zů der vesper: vnd wa es wirt not sein/ das deren ains todt getragen werd/ so wäsch er seine klaider: vñ wirt er vnrain sein biß zů nidergang der sunnen.

Edechs vogel.

Ain jedes thier das hat klawen/ spalt sie aber nit/ vnd nachkewet nit: das ist vnrain: vnd was das anrůren wirt/ wirt befleckt werdẽ: Wölchs geet auff der hand/ auß allen thieren die vierfüssig seind/ das wirt vnrain sein: wölcher jr aß anrürt/ wirt vnrain biß zů der Vesper: vnd wölcher tragen wirdt solliche aß/ der wäsche sein klaider: vnd er wirt vnrain biß auff die vesper: dann dise ding alle seind euch vnrain.

E Dise werden auch geacht vnder dẽ vnrainen/ von denen die sich auff der erden bewegen/ ain wisel/ ain Mauß/ ain Crocodyl/ jedes nach seinem geschlecht: das [h] Hermlin/ der Cameleon/ die [b] edev/ die blintschleich/ vñ maulwerff: dise alle seind vnrain. Wölcher anrürt jhr aß/ der wirt vnrain sein biß zů der vesper: vñ auf wölches fallen wirt etwas von jhrem todten ding/ dz wirt befleckt sein/ Es sey ain hültze geschürr/ oder klaid/ Es seyen fäl/ härine klaider/ vnd warinn dann ain werck geschicht: dise werden getunckt ins wasser: vnd werden vnrain sein biß an abent: vnnd also darnach werden sie gerainigt: Aber ain jrde geschürr/ in wölches etwa deren ains hinein felt/ wirdt vnrain: darumb soll man das brechen.

[h] Ratz. [b] gestirn eedechß.

Su. 6. d. Inf. 15.

F Ain jede speiß/ die jr eßt/ wann [a] wasser darüber gossen wirdt/ so wirt sie vnrain: vnd alles fliessents/ das von ainem sölliche geschürr getruncken wirt/ ist vnrain vnd alle die ding/ darauff solcher todten ding ains felt/ das wirt vnrain sein: Es seyen offen oder [f] gefüßter hafen/ sollen sie zerbrochen werden: vñ werden vnrain sein. Aber die brunnen/ vnd cisternen/ vñ alle versamlũg der wasser wirt rain sein: wölcher jr todte cörpel anrůrt: wirt verunrainigt: Wañ er felt über ain samẽ/ so befleckt er jn nit: Ob aber etwar mit wasser den samen übergeüßt: vnnd darnach werden sie angerůrt von den todten/ von stund an/ werden sie vermackelt werden.

[a] Verstand des selbig wasser.

[f] Feurhärd.

Wañ ain thier stirbt/ das euch wolgezimbt zůessen/ wölcher sein todten cörpel anrůrt/ der wirt vnrain sein biß auff die vesper: vñ wölcher auß jm etwas ißt oder tregt/ der soll wäschen seine klaider: vnd er wirt vnrain sein biß zů der vesper.

G Alles das kreucht auff der erd/ das ist zů scheühen: vnnd soll nit gessen werden: was auff der brust vierfüssig geet/ vnnd hat vil füß/ oder zeücht sich auff der erdẽ her/ das eßt nit/ dann ist grewlich: jr solt nit beflecken ewer seelen: vnd rürt kainsderen ding an/ das jr nit vnrain seit.

Oz kriechend.

„ Dann ich bin der Herr/ ewer GOTT/ seyt hailig/ dañ ich bin hailig: nit befleckt ewer seelen in allem kriechenden ding/ die auff der erden bewegt werden: dañ ich bin der Herr/ der euch außgefürt hat auß dẽ land Egypti/ das ich euch wäre zů ainem GOTT. Hailig werdt jr sein/ dañ ich bin hailig: diß ist das gesatz der thier vnd vögel/ vnnd aller der seel die da leben/ die bewegt wirt im wasser/ vnnd kreücht auff erden: auff das jhr wißt vnderschid des rainen vnd vnrainen: vnd wissen was jr essen/ vnd verschmähen solt.

Inf. 19. a.

1. Pe. 1. c

Das XII. Capitel.

Von der frawen opffer vnd rainigung.

A DEr Herr hat geredt zů Moysen gesprochen. Sag den kindern Israel/ vnd sprich zů jhn. Ain fraw/ wann sie ain samen entpfangen hat/ vnd gebürt ain knäblin: so soll sie vnrain sein siben tag/ nach dem tag der absünderung weiblicher kranckhait: vnnd am achtenden tag werdt das kindlin beschnitten: Aber sie bleibt drey vnd dreyssig tag im blůt jhr rainigung: Nichts hailigs soll sie anrůren.

Form d frawen rainigung.

B rüren: soll nit eingeen inn die hailige stat/ biß das erfült wirt der tag jr rainigung.

Wann aber sie gebürt ain töchterlin/ so wirt sie zwo wochen vnrain sein/ nach dem gebrauch des fluß jrer blödigkait: vñ sie beleib in dem blůt jhr rainigung sechs

C vnd sechtzig tag: Vnd wañ die tag der rainigung erfült seind/ es sey für den sun oď für tochter/ so bring sie ain järigs lam zů ainem brandopfer: vnd ain jungs teüblin oder turtelteüblin für die sünd/ zů ď thür des tabernackels der zeügknuß: vnd gebs dem priester/ der wirts opfferen vor dem Herren: vnd wirt für sie bitten/ vnnd also wirt sie gerainigt vom fluß jr blödigkait.

Luc. 2. Su. 5. b.

Für kind betterin auß segē

D Das ist das gesatz deren/ die gebürt ain sun oder ain tochter: ob aber jr hand nit findt/ vnd mag nit opfferen ain lamb: so nems zway turtelteüble oder zway junge teüblin/ ains zů ainem brandopffer/ vnd das ander für die sünd: vnnd der priester wirt für sie bitten: vnd sie wirt gerainigt.

Das XIII. Capitel.

Vom aussatz.

A Vnd der Herr redt mit Moysen vñ Aaron/ vnd sprach. Ain mensch in wölches haut oder flaisch/ entsteet mancherlay farb oder ein blater/ oder als etwas leüchtends/ das ist die plag des aussatz: so werd er gefürt zů Aaron dem priester oder zů ainem jeden seiner sün: wölcher wann er nun gesehen hat den aussatz in der haut: vñ das har in weiß farb verwandelt: vnd das die gestalt des aussatz/ niderer ist dann die haut vnnd das ander flaisch/ so ists die plag des aussatz: vnnd nach seinem vrthail soll er abgesündert werden.

Vnderschid auß satz von aussatz.

Wann aber ain scheinende weisse ist in der haut: vñ doch nit niderer dañ das ander flaisch/ vñ das har die vorige farb: so schließ jn der priester ein siben tag: vñ am sibenden tag beschaw er jn: Vñ wañ der aussatz nit weiter gewachsen ist: übergeet auch nit in der haut die vorige gemärck/ so schließ er jn wider ein siben ander tag:

B vnd am sibenden tag werdt er beschawt: Wann der aussatz wirt tunckeler sein/ vñ nit gewachsen in der haut/ so rainige er die/ dann es ist ain raud: vnd der mensch wäsche sein klaider: vnd wirdt rain sein.

Wann aber nach dem er vom priester ist beschawt worden/ vnd begeben der rainigkait der aussatz wider wechßt/ so wirt er zů jm gefürt werden/ vnnd verurtailt werden der vnrainigkait: Wañ die plag des aussatz wirt im menschen sein: so werd er gefürt zů dem priester/ vñ er beschawe jn: Vnd wann ain weisse farb wirt sein in der haut: vñ die farben des hars verwandeln sich: auch das flaisch erscheint lebendig: so wirts geacht ain eltister aussatz/ in die haut eingewachsen: Vnd der priester wirdt jn b verunrainen: vnd schleüßt jn nit ein: dann ehr ist aines sichtbarlichen aussatz.

Mit dē b vrtail.

Wann aber sprosset der aussatz/ laufft hin vnd her in der haut: vnd bedeckt das gantz flaisch/ vom haupt biß an füß/ alles das vnder das ansehen der augen gefelt: so schawe jn der priester/ vnd vrtaile jn der priester/ das er behefft sey/ mit ainem rainen aussatz: darumb das sie gantz C verkert ist in ain weisse: vnd darum̃ wirt der mensch rain sein: wann aber darinn lebendig flaisch erscheint: alßdañ wirt er mit vrtail des priesters befleckt werden/ vñ geacht vnder den vnrainen: dann das lebendig flaisch wans mit dem aussatz besprengt wirt/ ists vnrain/ wann aber das sich wider kert in ain weisse vnd den gantzen menschen übergeet: so beschaw jhn der priester/ vnd erkenne jn für rain.

Aber ain flaisch oder haut dariñ ein geschwär gewachsen ist/ vnd gehailt: vñ an stat des geschwers erscheint ain weisse maß oder ain wenig rötlet/ der mensch werdt gefürt zů dem priester: vñ wañ der sicht dz die stat des aussatz niderer ist dañ des ander flaisch/ vnnd das sich das har verwendt hat in weisse/ so wirt er jn beflecke: dañ die plag des aussatz ist gewachsen im gschwär: wann aber das har hat die vorige farb/ vnnd die maß ist ain wenig tunckel/ vnd nit niderer/ dann das nächst flaisch/ so schließ er jn ein siben tag: vnd D ob sie wirt wachsen/ so soll er jn aussetzig vrtailen: Wans aber bstat an seiner stat/ so ists ain maß des geschwärs: vnnd der mensch wirdt rain sein.

Ain flaisch aber oder ain haut/ die von fewr verbrant/ vnd gehailt ist/ hat aber ain weisse oď ain rote masen: so schaw sie der priester: Vnd sihe ists verwandelt in ain weisse: vnd ist jr stat niderer dann die

ander

ander haut/so wirt er in vnrain machen: dann die plag des aussatz ist gwachsen in der massen: ob aber die farb des hars ist nit verwandelt/ vnnd die plag nit ist niderer dann das ander flaisch: vnd die gestalt des aussatz wirdt ain wenig tunckel sein: so schließ er in ein siben tag: vnd am sibenden tag wirdt er geschawt: wañ der aussatz wirdt gewachsen sein in der haut/ so wirdt er jhn beflecken: wann aber die weisse bleibt an jrem ort/nit gnůg klar: so ists ain brandt mal: vnnd darumb wirdt er gerainigt/ dañ es ist ain brandt mal.

Aussatz im har. Ain man oder fraw in wölches haupt oder bart sproßt der aussatz: der Priester wirt sie schawen: vnd fürwar wann die stat wirdt niderer sein/ dañ das ander flaisch: vñ das har gelb vñ dinner dañ gemain ist: so wirdt er sie beflecken: dañ es E ist ain aussatz des haupts vnd des barts: wañ er aber sehen wirt die stat der mackel gleich dem nächsten flaisch/ vnd das har schwartz: so schließ er jn ein siben tag: vñ am sibenden tag: so beschaw er jn: Wann die mackel nit gwachsen ist/ vñ dz har behalt sein farb: vñ dz ort der mackel ist dem andern flaisch gleich: so werd er beschore/ on die stat der mackel: vñ werdt eingeschlossen ander sibē tag: wañ dañ am sibēden tag wirt gesehē/ dz die plag bestat an jrem ort: vñ nit niderer ist/ dañ das ander flaisch so soll er jn rainigen: vnd er wäsch sein kleider/ wirt er rain sein: wann aber nach der reinigūg: die mackel wid wechßt in der haut: so frag er nit weiter/ ob das har sey verwandelt in gelb: dañ er ist offentlich vnrain: Wann aber die plag still steet/ vñ dz har schwartz ist: so wiß er/ dz er gehailt ist: vnd käcklich spräch er jn rain.

Ain man oder fraw/ in wölchs haut ain weisse erscheint/ der priester beschawe sie/ wañ er befindt das ain wenig tunckel die weisse scheine in der haut/ so wiß er dz kain aussatz ist/ sunder ain mackel weisser farb/ vnd der mensch rain ist. Ain man von wölchs haupt die har lock b fliessen/ so ist er kal vnd rain/ vnd wann das har felt ab von der stirnē: so ist er vom glatzet vnd rain: Wañ aber am kalen ort/ oder an der glatzen/ entsteet ain weisse oder ain rote farb: vnd der priester besichts: so wirt er jn verdammen on zweifel des aussatz/ der auffgangen ist am kalen ort.

b fallen.

Wölcher nun wirdt befleckt sein mit dem aussatz: vnd ist abgesündert nach erkantnuß des priesters: der soll haben zerrißne klaider bloß haupt/ der mundt mit klaid verdeckt/ Er bekenn sich befleckt vñ vnrain sein. Zů aller zeit dieweil er aussetzig ist vnd vnrain/ wone er allain ausserhalb der zält.

Klaid des aussetzigen.

Ain wulle oder leine klaid/das den aussatz hat am g wäpffen vnd am eintrag/ oder ain fäl: oder was auß fälen gemacht ist: wañs verunrainet ist mit weissem oder roten fläck/ so wirts geacht ain aussatz/ vnd wirt zaigt dem priester: der beschaws vnd schlüß ein siben tag: vnd am sibenden tag/ so besehe er wider: wann er befindt/ das gewachsen ist/ so ists ain bestendiger aussatz: vnd der vrtail das klaid vnrain/ G vnnd alles an wäm das erfunden wirt: darumb sols in flammen verbrendt werden: Wañ er aber sicht/ das nit gewachsen ist: so gebüt er/ vnd so wäschen sie das/ darinn die mackel: vnd schlüß siben ander tag ein: Vnd wann er sicht/ das nit wider kumpt das alt ansehen/ wiewol dann der aussatz nit gewachsen ist: so vrtail er das vnrain vnd verbrenns im fewr: darumb das der aussatz ist außgossen/ auff dz eüsserlich ort des klaids/ oder durch dz gantz klaid: Wañ aber das ort der mackel wirt tunckler sein/ nach dem das klaid ist geweschen so reiß er das ab/ vnnd tails vom übrigen gantzen.

Aussatz in klaid. g zettel.

Wann aber die mackel weiter wirt erscheinen an andern orten/ die vor vnbefleckt waren/ so ists ain fliegend vnnd schwaiffender aussatz/ vnnd soll im fewr verbrent werden: wans d aber auff hört/ so wäsch ers mit wasser/ was rain ist/ zů dem andern mal: vñ sie werden rain sein: Das ist das gesatz des aussatz das wullen vnd leine klaid: des wepffen vñ eintrags/ vnd allerlay fäl werck/ wie es soll gerainigt werden/ oder befleckt.

d Verstand die mackel.

Das XIIII. Capitel.

Von rainigung des aussatz.

DEr Herr hat geredt zů Moysen/ vñ gesprochen/ das ist der brauch des aussetzigen/ wann er gerainigt wirt: Er wirdt gefürt werden zů dē Priester der gang hinauß für die zält: wann ehr befindt das der Aussatz gerainigt

Wie der aussetzig wirt gerainigt.

A

Mat. 8. a. Mar. 1. a. Luc. 5. c

g Rosin seide faden.

rainigt sey: so gebiet er dem gerainigten/ das er opffere zwen lebendig spatzen für sich / die zimlich seind zů essen/ vnd Ceder holtz g würmle vnd Hysop: vnd den ain spatzen haiß er opffern in ainem irde geschirr/auff lebendigem wasser: Aber den andern spatzen mit Ceder holtz/ vnd seide faden: vnd hysop tunck er in das blůt des geopferten spatzen: darmit er bespreng dē der gerainigt soll werden/ siben mal/auff das er rechtlich gerainigt werd: vnd laß den spatzen lebendig: das er hinweg flüg/ in das feld.

Vnd wañ der mensch wirt wäschē seine kleider/ so bescher er alle har seins leibs: vnnd werd gewäschen mit wasser vnnd gerainigt gehe inn die zelt: also allain das er beleib siben tag ausserhalb des tabernackels: vnd am sibenden tag so beschär er sein har im haupt/ den bart/ vnnd augbrawen/ vnnd des gantzen leibs har: vnnd so wider gewäschen werden seine klaider vnd sein leib: am achtenden tag so nemb er zway lämlin on mackel: vnd ain järigs schaf on mackel: vnd dreyzehen tail semelmels zů dem opfer/ das besprenget sey mit öl/ vnd besunder ain [d] sestar öls.

d Legel log.

B

Vnnd wann der priester/ der den menschen rainigt/ stelt in vnnd dise ding alle vor dem Herrn/ in die thür des tabernackels der zeügknuß vnd nimpt das lamb: vnd opfferts für die sünd: vnd den sestar öls: vnd wann er alle ding opfert vor dē Herrn so opfere er das lämlin an dem ort: da der brauch ist: das die hosti für die sünd vnd das brandopffer/ geopfert werd/ das ist in der hailigen stat: dann gleich wie für die verschuldung / also auch für die versaumung gehört die hosti zů dem Priester.

versaumung.

C

Vnd der Priester nemb von dem blůt der hosti/ die ist geopffert für versaumūg: vnd legs auff das ausserest des gerechten orläplin des der gerainigt wirdt/ vnd auff seine daumen der gerechten hand vñ füß: Vnd vom sester des öls/ thů in sein lincken hand: vnnd tuncke darein den gerechten finger: vnd bespreng siben mal vor dē herren: Was aber überigs ist des öls in der lincken hand: das gieß er über das aussereſt am gerechten ohrläple des der gerainigt wirt/ vnd über die daumen der hand vnd des gerechten füß/ vnd über das blůt das ist außgossen worden für die saumige sünd/ vñ auff sein haupt: vnd er wirt bitten für in vor dem Herrn: vnd wirt opfferren für verschuldte sünd.

Alßdann wirt er opffern das brandopfer: vnd wirt das legen auff den altar mit seinem speißopffer: vnd wirdt der mensch ordenlich gerainigt werden.

D

Rainigung des armen.

Sup. 5. b. et 12. d

Ob er aber arm ist: vnd sein hand kan nit finden/ die ding die gsagt seind für die saumsünd/ so nemb er ain lam zů dē opffer: dz der Priester für in bit: vnd ain zehenden thail besprengts semel mäl mit öl zů dem opffer/ vnd ain sestar öls/ vñ zwo turteltauben/ oder zway junge teüble: deren ains sey für die sünd / vnd das ander zů dem brandtopffer: vnd soll die bringen am achtenden tag seiner rainigung / dem Priester vnder die thür des tabernackels der zeügknuß vor dem Herren: der nemb das lamb für die saumsünd/ vnnd den sestar öls/ wirts auff heben mit ainander/ vnd so er das lam̄ geopffert hat/ so thů er von seinem blůt über das aussereſt des gerechten orläplin des der gerainigt wirdt/ vnd auff sein daumen der hand vnnd gerechten füß: Aber ain tail des öls thů er in sein lincken hand: darein tunck er den finger der gerechten hand/ besprengen siben mal gegen dem Herren: vnd rür an das aussereſt des gerechtē orläplin des der gerainigt wirt/ vnnd die daumen der hand vnd gerechten füß: an der stat des blůts/ das ist vergossen wordē für saumsünd. Aber den übrigen tail des öls/ das ist in der lincken hand/ das sende er auff das haupt des gerainigten/ das er für ihn versüne dē Herrn: vñ das turtelteüble oder jung teüble/ das ein opfere er für die missethat/ vnd das ander zů ainem brandopffer mit den speißopffern. Das ist das opffer ains aussetzigen / der nit alle ding mag haben zů seiner rainigung.

E

Aussatz des hauß.

Vnd der Herr hat geredt zů Moysen vnd Aaron vnd gesprochen: wann jr seit eingangen in das land Chanaan/ das ich euch geben will zůbesitzen: wann die plag des aussatz wirdt sein in heüsern: so gang des hauß ist zů dem Priester/ vnd sprech. Gleich wie die plag des aussatz duncket mich sein in meinem hauß. Vnnd der gebüt jm / das alle ding auß dem hauß getragen werden/ ee das er hinein gang/ vñ schawe ob das aussetzig sey: darmit nit vnrain werden alle ding die im hauß seind: vnd darnach gang er hinein/ das er den

außsatz schawe des hauß: vnd wañ er sihet an sein wänden/ gleich klaine b tāflin/ vñ geschafen von gilb oder röte/ vnnd tiefer dañ die ander ebne: so gang er zů der thür herauß deß hauß vñ bald beschließ er das siben tag: vnnd am sibenden tag kum er wider/ vnd beschawe: Wann er befind dz

b Grüblin.

F d außsatz gewachsen sei: so haiß er die stain herauß brächen/ in welchen der außsatz ist vnd werfen sie auß der stat an ain vnrain ort: vnnd das hauß inwendig beschaben ringsweiß/ vnnd den abgeschabten staub zerstrewen auß der stat/ an ain vnrains ort/ vñ ander stain einsetzē/ für die hinweg than seind/ vnnd mit anderem laim das hauß klaiben.

Wann aber/ nach dem die stain seind außbrochen/ vnd der staub außtragen/ vnd mit ander erden klaibt/ der Priester hinein gat vnd sicht das der außsatz wider kumen: vnd die wänd fleckig worden: so ists ain beharlicher außsatz vnnd ain vnrains hauß: das sollen sie bald zerreissen: vnd sein stain/ vnd holtz/ vnd alles gnist/ werffen sie auß der stat/ an ain vnrains ort: Wölcher gat in das hauß/ wann das beschlossen ist/ wirdt vnrain sein biß zů abents: vnnd wer darin schlafft oder etwas ist/ der wäsche seine klaider.

G Wann aber der Priester am eingang sicht nit das der außsatz gewachsen sey im hauß nach dem dz hauß ist zerrüt wordē/ so soll er das raingen: vñ widergeben der gesundthait: vñ in seiner raingung nem er zwē spatzen/ vñ cederholtz vñ würmlin/ vñ hysop: vñ so er opffert ain spatzen in ainē irde geschürr auff lebendige wasser: so nem er das cederholtz/ vñ hysop/ vñ purper/ vnd den lebendigen spatzen: vnd tunck sie alle in das blůt des geopfferten spatzen/ vñ in das lebendig wasser: vñ besprenng das hauß siben mal: vñ rainige dz mit dem blůt des spatzen/ vnd dem lebendigen wassern/ vnnd mit dem lebendigen spatzen cederholtz/ vnnd hysop/ vnnd würmlin: vñ wañ er laßt dē spatzen frey hinfliegē in dz feld: so bäte er für dz hauß: vñ das wirt rain werdē rechtlich: Diß ist das gsatz alles außsatz vñ schläge/ des außsatz der klaider vñ heuser/ der masen/ vñ auflauffender blatern/ scheinender fleck: vnd mancherlay gestalt: mit verwandelten farben: das er möge wissen/ in was zeit/ ains rain sey oder vnrain.

Hauß raingi.

Purper sedē fasen.

Das XV. Capitel.

Von vnrainigkait der flüß vnd jr rainigung.

VNd der herr hat gredt zů Moysen vnd Aaron/ vnd sprach redend mit dē kindern Israel vñ sagt jn. Ain man der leid des samenfluß ist/ vnrain/ vnd dann wirt er geurthailt das er disem gebrauch hab/ wann durch alle augenblick seinē b flaisch wirt anhangen/ vñ an wachßt ain vnsaubere feüchtigkait: Alles bet daran er schlafft/ wirdt vnrain sein/ vnnd wa er sitzen wirdt: Ob ain mensch wirdt anrieren sein bet so wäsche er seine klaider: vnd er geweschen mit dem wasser/ bleibt vnrain biß zů der vesper.

A Flußsime vnrain.

b Flaisch scham.

Wañ er sitzt da diser gesessen ist: vnd er soll wäschen seine klaider: vnd wäsch sich mit wasser: vnd bleibt vnrain biß zů der vesper: Wölcher anrürt sein flaisch/ der wäsche seine klaider: er würdt gewäschen mit wasser/ vnnd bleibe vnrain biß zů der vesper: Wann ain sollicher mensch sein spaichel wurft auff ain rainē/ der wesche seine klaider/ vnd er werd gewäschen mit wasser vñ bleib vnrain biß zů der vesper.

B Der bastsattel darauff er sitzt/ ist vnrain/ vñ alles das vnder im ist/ der samflüssig ist/ würdt befleckt sein/ biß zů der vesper: Wölcher etwas derē ding tragen würd/ der wäsche seine klaider/ vnd er werde gewäschen vñ ist vnrain biß auff dē abent.

Ain irde geschirr dz er anrürt dz werde zerbrochen: aber ain hültze geschirr/ werd gewäschē mit wasser. Wañ er hail wirdt der ain solchs leiden trägt/ der zelle siben tag nach seiner rainigung: vnnd so sein klaider vnnd sein gantzer leib gewäschen würdt jhn lebendigem wasser/ der wirdt rain sein: Aber am achtenden tag nem er zway turtelteüblein od zway junge teüblein: vnd kum für die thier des tabernackels der zeügknuß: vnd gebe sie dem priester der mache ain für die missethat/ vnd den andern/ zů ainem brandtopffer: vnd er würdt für jn bitten vor dem herrn/ das er gerainigt werd vom samenfluß.

Sup. 6. D. ct. 11. c.

Mache opffere Hebr.

C Ain man von dem gat der samen der vnkeuschait/ der wäsche mit wasser all sein leib/ vnd ist vnrain biß zů vesper zeit/ das klaid vnnd fäl/ daber hat/ das wäsch

er / vnnd das ist vnrain biß zů Vesper zeit.

Das weib damit er vnkeüschet / wirdt geweschen mit wasser / vnd ist vnrain biß zů abents.

Frawen kranckhait.

Ain weib die in vmlauffendem monat leidt ain blůt fluß / die werdt abgesündert siben tag. Wölcher si anrůret / ist vnrain biß zů Vesper zeit / vnnd die stat daran sie schlafft oder sitzt in den tagen jhr absünderung werden befleckt: Wölcher anrůrt jhr bett der wäsche sein klaider / vnd sich im wasser / vnnd ist vnrain biß am abent: Alles geschür darauff sie sitzt / wölcher das anrůrt der wäsche sein klaid / vñ wäsche sich mit wasser: vnd ist vnrain biß abents: wann ain man vnkeüschet mit jhr zů der zeit jhr bledigkait: der ist siben tag vnrain / vnd alles bet dariñ er schlaffen wirdt / ist befleckt.

D

Jr rainigung.

Ain fraw die vil tag leidt den blůt fluß: nit zů der zeit jr bledigkait / oder nach endung jhr blödigkait / hört nit auff zů flüssen als lang sie das leiden hat / ist sie vnrain / gleich als het sie jhr bledigkait: Alles bet daran sie schlafft / vnnd alles geschürt darauff sie sitzt: ist vnrain: Ain jeder der sie anrůrt der wäsche seine klaider vnd der mit wasser gewäschen / ist vnrain biß zů abents: Wann aber das blůt stat / vnnd auff hört fliessen: so zeel sie siben tag jhr rainigung: vnnd am achtenden tag bring sie dem Priester zway turtelteüblin oder zway junge teüblin für die thür des tabernackels der zeügknuß: der dem ain machen wirdt für die missethat / vnnd die andern zů ainem brandtopffer: vnnd er wirdt für sie bitten vor dem Herren / vnd für den fluß jhr vnrainigkait.

Darumb lerend die kinder Jsrael / das sie sich hůten vor vnrainigkait: vnnd nit sterben in jhrem kot: so sie beflecken mein tabernackel / der vnder jnen ist.

Das ist das gsatz des der da leidt den samen fluß / vñ des der befleckt wirdt in vnkeischung / vnd deren die in bledigkait hat in jr zeit / oder fleüßt mit stetem blůt / vnd des mans der bey jr schlafft.

Das XVI. Capitel.

Rainigung der hailigen statt / tabernackels / althars / vnd der menschen.

A

Eingāg des priesters in die hailige stat.

Nach dem todt der zwayer sünen Aaron / die getödt seind / das sie fremd feür geopffert hetten / hat der Herr geredt zů Moysen / vnd hat jm geboten vnnd gesprochen. Rede mit Aaron deinem brůder / das er nit zů aller zeit eingang in die hailigkait / die da ist hinder dem fürhang / vor dem gnaden dach / darmit die Arch bedeckt wirdt / dz er nit sterbe: (dañ in wölcken würd ich jm erscheinen auff dem betheußlin:) er thů dann dise ding vor.

Er wirt opffern ain kalb für die sünd: vnd ain wider zů dem brantopffer: er soll klaidet sein mit ainem leine rock: mit leine lēdtůcher bedeck er sein scham: Gürt werde er mit ainer leine gürtel: ain leine hauben setz er auff das haupt: dann diß seind die hailige klaider / die er alle anthůn wirdet / nach dem er gewäschen wirdt: vnd er entpfahe von der gantze mänige der kinder Jsrael zwen böck für die sünd: vnnd ain wider zů dem brandtopffer.

B

Zwen böck opffern.

Vnd wañ er das kalb opffert / vnd bitt für sich vnd für sein hauß / so mach er das die zwen böck standen vor dem Herren in der thür des tabernackels der zeügknuß: vñ werffe dz loß über sie bald: ains dē herrē ain dē außgsantē bock: wölchs loß dem herrn außgat / dē opffer er für die sünd / wölchs aber auff dē außgsandten bock: dē stell er lebendig vor dem herrn / das er bette ob jm vnd jn außsende in die wüste.

C

Rainigung des tabernackels vñ althars.

Wann dise ding ordenlich volbracht seind / so opffere er dz kalb / vñ bit für sich / vñ für sein hauß / vñ opffere das: vñ nem dz rauchfaß / das er fülle von kolen des althars: vñ fasse mit der hand dz gemacht rauchwerck zů ainem zündopffer: für den fürhang gang er hinein in die hailigkait / auff dz er lege die spetzerey auff das feẅr / jhr [b] nebel vnd rauch bedecke dz betheüßlin / das da ist ob der zeügknuß / vnd er nit sterbe: Vnd er nem vom blůt des kalbs: vnd mit dem finger sprentze er siben mal gegen dem gnaden dach gegen Oriend.

b Dunst tampff.

Heb. 9. a

Vnd wañ er schlachtet den bock für die sünd des volcks: so trag er sein blůt hinein für den fürhang / wie es gebotten ist von dem blůt des kalbs das er besprenge gegen dem beetheüßlin: vnnd rainige die hailig wonung von den vnrainigkaiten der kinder Jsrael / vnd von jhr übertrettung / vnd von allen sünden.

D Nach disem brauch thů er dem tabernackel der zeügknuß/der da geheft ist vnder jm inmitte der vnsauberkait jhr wonung: Kain mensch sey im tabernackel/ wan der Bischoff geet in die hailige wonung/ dz er bette für sich/ für sein hauß/ vnnd für die gantze versamlung Jsrael/ biß das er auß dē tabernackel geet. Wann er aber außgeet zů dem althar / der vor dem herrn ist/ so bett er für sich: vnd nem̄ das blůt des kalbs vnd des bocks: vnnd guiß auß über seine hörner rings weiß: vn̄ bespreng siben mal mit dem finger / rainige vnd hailige jhn / von den vnrainigkait der kinder Jsrael.

Priester für batt.

E Vnd nach dē er gerainigt hat die hailige stat vnd den tabernackel/ vnd den althar: als dann opffere er den lebendigen bock: vnd legt baide hend auff sein haupt: vnd beichtt alle boßhait der kinder Jsrael/ vnd alle jr sünd vnd missethat: wölche er wünsche jhm auff sein kopff / so verschickt er jhn / durch ain menschen darzů berait / in die wůste.

Für gemaine bicht.

Vnd wann der bock wirdt hin tragen all jr boßhait in ain öd land / vnnd wirde also in der wůste gelassen: So widerker er (Aaron) in den tabernackel der zeügknuß: vnnd legt ab die klaider die er vor anthan hat / da er jn die hailige stat eingieng/ vnd laß die da: vnd er wäsche sein

F fleisch in der hailigen stat: vnd werdt angethan mit sein klaidern: vnd nach dem er herauß geet / so opffer er sein brandtopffer vnd des volcks: vnd bette für sich vn̄ für das volck/ vn̄ die faißte die geopffert ist für die sünd/ die wirt er anzünden auff dem althar: Der aber der außgefürt hat den verschickten bock/ der wäsch seine klaider vnd leib mit wasser: vnnd gang also in die zelt.

Aber das kalb vnnd bock / die für die sünd seind geopffert worden (vnnd das blůt dz in die hailig stat ist getragen worden/ das die rainigung erfült wurde) die werden sie tragen herauß für die zält: vn̄ sollents verbrennen mit feür das flaisch/ als die heüt vnd jhren mist: vnd ain jetlicher der die verbrent / der wäsche seine klaider/ vnd fleisch/ mit wasser: vnd also gang er in die zält vnd diß wirdt euch ain ewige gesatzordnung sein.

Rainigung d' menschē.

G Aber am sibenden Monat am zehenden tag des monats solt jr peinigen ewer seel/ vnd solt kain werck thůn/ als wol der im land ist geborn / als ain herkōner/ der vnder euch ain bilgerum ist: An dem selbigen tag wirdt ewer rainigung sein: vn̄ rainigung von allen ewern sünden: vor dem herren werdt jhr gerainigt werden: dan̄ es ist ain Sabbath der růwe: vnd jr solt peinige ewer seelen/ in ewiger religion.

Es soll aber rainigen der Priester der gesalbt ist/ vnd des händ geweicht/ das er sich gebrauch des priesterthum̄s an seins vaters stat: Er thů an den leine rock/ vnd die hailig klaider: vnd er soll rainigen die hailig stat/ vnd den tabernackel der zeügknuß/ vnd den althar/ die priester vnd alles volck: Vnnd das wirdt euch sein ain ewige satzordnung / das jhr betten für die kinder Jsrael/ vnd für all jr sünd: ain mal im jar. Vnd er hat gethan/ wie der Herr Moysi gebotten het.

Inf. 19 c.

Für bitterkait d' büß.

Priester bett für dz volck.

Das XVII. Capitel.

Form zů opffern/ vnd vom blůt essen.

DEr Herr hat geredt zů Moysen vnd sprach. Sag Aaron vn̄ sein sünen/ vnd allen kindern Jsrael/ vnd sprich zů jnen. Das ist die red/ die der Herr befolhen hat vnd gesagt: Ain jeder mensch von dem hauß Jsrael / wann er tödt ain ochsen oder schaff: oder gaiß in oder ausserhalb der zält: vnd bringts nit für die thür des tabernackels/ ain opffer dem herren/ der ist schuldig des blůts/ geleich als het er blůt vergossen: also wirdt er vndergeen von mitte des volcks. A

Opffern im tēpel.

Darumb sollen die kinder Jsrael dem Priester antwurten jre opffer / wölche sie tödten im feld / darmit sie geheiligt werden dem herren vor der thür des tabernackels der zeügknuß: vn̄ opfferen fridopfer dem herrn: vn̄ der priester güsse blůt auff den althar des herren vor der thür des tabernackels der zeügknuß: vn̄ er wirdt anzünden die faißte / zů ainem geruch der süsse dem Herren: vnd in kain weg sollen sie fürhin jhr hosti auffopffern den teüfeln / mit denen sie vnkeüscht haben. Ain ewige satzordnung wirdt das jhnen sein vnd jren nachkommen. B

Für opfferen an heiligen stetten.

Vnd zů jhnen sprich. Ain mensch von kindern Jsrael/ vnd von herkommen/ die bey euch bilgerē/ der opffert ain brantopf

fers od' gestochē opffer: vñ bringts nit zů der thür deß tabernackels der zeügknuß/ auff dz dem herrn geopffert werden/ der wirdt vndergeen von seinem volck.

C Ain jedlicher mensch von dē hauß Jsrael/ vnd von frembden die bilgeren vnder euch/ ob er wirdt blůt essen: so wirdt ich stercken mein angesicht wider sein seel: vnd will sie zerstrewen von seinem volck: dann die seel des fleisch ist im blůt: vnd ich hab euch dem geben/ das jr auff dem altar mit jm rainigen für ewere seele: vñ dz blůt sey für ain gnůgthůn opffer der seel: Darumb hab ich gesagt den kindern Jsrael: Ain jede seel auß euch soll nit blůt essen/ auch kainer auß den herkomnen/ die bey euch bilgeren.

Nit blůt essen.

Wölcher mensch von kindern Jsrael oder von dē fremden die bilgerē bey euch/ wañ er facht mit jagen oder vögel/ fang ain wilds thier oder vögel / die gezimend

D zů essen: so vergieß er sein blůt: vñ deck das zů mit erd: dañ alles fleisch seel ist im blůt: von dañen hab ich gesagt den kindern Jsrael. Alles flaisch blůt solt jhr nit essen/ dañ die seel des flaisch ist im blůt: vñ wölcher das essen wirdt/ der wirt vndergeen/ Ain seel die da ißt ain todts / oder ain gefanges vō wilden thier/ gleich als wol die im land geborn seind/ als die fremden/ der wäsche seine klaider / vnnd sich selber mit wasser: vnd er wirdt vnrain sein biß auff Vesper zeit: vnnd in der weiß: wirdt er rain: wañ er aber nit wescht seine klaider oder den leib/ so trag er sein boßhait.

Gen. 9.

Das XVIII. Capitel.

Verbotne sipt in der Ehe.

A DEr Herr hat geredt zů Moysen sprechend. Rede mit den kindern Jsrael vnnd sag jhn. Jch bin der Herr ewer GOTT/ jr solt nit thůn nach der gewonhait des lands Egypti / darin jr gewonet habt: vnd nach dem sitten des lands Chanaan/ in wölchs ich euch füren will/ werdt jhr nit thůn: jhr solt auch nit wanderen nach jhren satzungen: Thůt meine vrtail vnnd meine gebot die behalten: vnnd wanderen in jhn: Jch bin der herr ewer GOTT. Behůten meine gesatz vnnd vrthail / wölcher mensch die thůt/ der lebt in jhn. Jch bin der Herr.

Ro. 10. Verbotne ehe.

Ain jeder mensch soll nit geen zům nächsten seins blůts/ das er entblöß jhr b schandt. Jch bin der Herr. b d' Scham.

1 Nit entblöß die schand deines vaters/ vnd die schand deiner můter: Sie ist dein můtter: nit entblöß jhr schand.

2 Die schand der frawen deines vaters solt du nit entblössen: dann es ist ain schand deines vatters. B

3 Die schand deiner schwester / es sey vō vatter oder von můtter soltu nit entblössen/ sie sey im hauß oder herauß geboren.

4 Die schand der tochter deines suns/ oder deines Enicklin von der tochter/ solt du nit entblössen/ dann es ist dein schand.

5 Die schand der tochter deines vatters frawen/ die sie deinem vatter geborn hat/ vñ ist dein schwester/ soltu nit entblössen.

6 Die schand der schwester deines vatters/ solt du nit entblössen dann sie ist das fleisch deines vatters.

7 Die schandt deiner můtter schwester solt du nit entblössen/ darumb das sie deiner můtter flaisch ist.

8 Die schand deines vatters brůders solt du nit entblössen/ gang auch nit zů seiner frawen / die dir mit magschafft verfreündt ist.

9 Die schand deiner schnůren soltu nit entblössen / dann sie ist die fraw deines suns: nit deck auff jr verschmähung.

10 Die schand deines brůders frawen solt du nit entblössen/ dañ es ist die schand deines brůders.

11 Die schand deiner frawen vnnd jhr tochter soltu nit entblössen die tochter jres suns vnd die tochter jhr tochter soltu nit nemmen/ das du entblössest jr schendung: dann sie seind jhr flaisch/ vnd solliche vnkeüscheit ist blůt vnrain.

12 Deiner frawē schwester soltu nit nemmē/ sie auß zůtreibē: du solts nit nemen vñ entblöß nit jr schād/ die weil die noch lebt:

Zů ainer frawē die jr bledigkait hat/ solt du nit geē: vñ entblöß nit jr vnsauberkait. Inf. 20. a.

Mit deines nächsten weib soltu nit vnkeüschen: vñ nit wirdt vermailet in vermischung des samen.

Von deinem samen solt du nit geben/ das geweicht werde dem abgot Moloch/ das du nit verunrainest den namen deins GOTTes. Jch bin der Herr.

Du solt mit knabē nit vermischt werdē/ als beschliessest ain weib: dañ es ist ain abgrawen.

Mit

Mit allem vich soltu nit ligen / vnnd wirdt nit befleckt mit jhm.

D Ain fraw leg sich nit vnder ain vich: vnd werde nit mit jm vermischt: dann es ist ain laster.

Ihr solt nit befleckt werden in allen dẽ dingen/ darmit alle völcker seind verunraint / wölche ich will außwerffen vor eüwerm angesicht: vnd mit denen das erdtrich ist befleckt: wölchs laster ich haim süchen will/ das sie jr einwoner auß speien.

Halten mein gesetz vnd ordnung vnd vrthail / das jhr nit thůt auß allen disen greüln / gleich als wol ainer im land geborn als ain frem̃der: vñ der bilgerer bey euch: dañ alle dise verflůchung habẽ than die einwoner des lands die vor euch gewäsen seind/ vñ haben sie verunrainiget. Darum̃ hůten euch/ das sie nit auch euch außwerff/ wann jr der gleichen thůt/ wie sie außgespien hat das volck vor euch. (Vil volgenden Heiden)

Ain jetliche seel die etwas thůn wirdt von disen grewlichaiten/ die werdt vndergeen von mitten seins volcks. Halten meine gebot: jr solt nit thůn / das die than haben / die vor euch gewesen seind: vnnd nit werdt befleckt in jhn. Ich bin der Herr eüwer GOTT.

Das XIX. Capitel.

Allerlay gesatz.

A DEr Herr hat geredt zů Moysen vnd sprach. Rede zů der gantzen versamlung der kinder Israel: Vnnd sag also zů jhn. Seit hailig/ dann ich bin hailig der herr eüwer GOTT. Ain jedlicher fürchte sein vater vnd sein můtter. Mein Sabbath solt jr haltẽ. Ich bin der herr eüwer GOTT: jr solt euch nit keren zů den abgöttern: vnd macht euch nit (Su. 11. g. 1. Pe. 1. c.)

B gossen Götter. Ich bin der Herr eüwer GOTT. Wann jhr opfferen ain fridsam opffer dem herrn/ das er versönt sey/ den selbigen tag/ an den das geopffert ist/ soles jhr essen vnnd den andern tag: was aber uberbleibt am dritten tag / das verbrent im feür: wölcher nach zwen tagen darvon ißt/ der soll verworffen sein/ vnd schuldig der Gottlose: vnd wirdt tragen sein boßhait: dann er hat das hailig des herren verunraint: vnd wirt sein seel verderben von seinem volck. (Opffer essen)

Vnd wann du schneidest die saat deins lands / so schneids nit zů nahet ab am boden/ auff die flache der erden: sam̃eln auch nit die überblibne äher: Auch in deinem weingarten klaub nit auff die abgefallen trauben vñ beer / sunder laß die den armẽ vnd frembden abzůbrechen. Ich bin der herr eüwer GOTT: jr solt nit stelẽ: solt nit liegen: nit solt jr triegen eüwern nächsten. Nit soltu falsch schweren in meinem namen: solt nit verunrainen den namen deines GOTTs: Thů deinem nächsten nit vnrecht: nit vndertruck jn mit gwalt: deines taglöners werck bleib nit bey dir biß morgents: Nit flůch ainem tauben: vnnd vor dem blinden leg kain anstossens/ sunder förchte den herrn dein GOTT: dann ich bin der Herr. (Inf. 23. b. Schnit. — Liegen Mat. 5. — De. 24. c Tho. 4. b — Taub vnnd blinde.)

C Du solt nit vnrecht thůn: solt auch nit vnrecht vrtailẽ: nit sehe an die person des armen: Ere nit dz antlitz des mächtigen. Recht vrthaile deinem nechsten. Du solt nit sein ain schälter / auch nit ain zanckmacher in dem volck. Du solt nit stan wider das blůt deines nächsten. Ich bin der herr. (Ro. 2. b Eph. 6. b. Act. 16. f Jac. 2. b 1. Pe. 1. c)

D Nit hasse dein brůder in deinem hertzen/ sunder offentlich straff jn das du nit sünd habest von seinent wegen. Sůch nit raachsal: biß nit eingedenck / der schmach deiner burger. Hab lieb dein freündt als dich selbs. Ich bin der Herr. (Eccl. 10. a. Lu. 17. a Mat. 5. g. Mat. 22 c.)

Halten meine gsatz: dein vich mach nit vermischt werdẽ mit ainem vich anderenlay gschlechts. Dein acker solt du nit seen mit mancherlay samẽ. Das klaid dz auß zwaierlay gewirckt ist/ solt du nit anlegẽ. (Gal. 5. c Jac. 2. c)

E Wann ain mensch schlafft bey ainem weib/ vnd sie beschlefft / die ain magt ist/ oder auch manbar: Vnd doch nit erlöset mit dẽ werdt / auch nit freyledig erlassen: so werden sie baide geschlagen: vñ werden nit sterben: darumb das sie nit frey ist gewesen: Aber für sein sünd soll er opffern dem herren vor der thür des tabernackels der zeügknuß ain wider/ vnd der Priester bäte für jn vñ fur sein sünd vor dem herren: vnd er wirdt jm wider gnädig/ vnnd die sünd wirdt jm verzigen sein. (Falsa litera habet nobilis pro nubilis.)

Wañ jr werden geen in das land: vnd pflantz darein frücht tragend hölzer: so nem̃t von jn jhr vorhaut: das ops das sie tragen: wirdt euch vnrain sein/ vñ eßt nit von jhn: aber im vierten jar wirdt gehailigt all jr frücht/ löblich dem herren: aber (Ops. Außschießling.)

 im

F im fünfften jar so eßt jhr die früchte: vnd
einsameln dz ops was sie tragen. Jch bin
der herr ewer GOTT. Jr solt nit mit dē
Ge. 17. d. blůt essen: jhr solt nit warsagen auß vö-
gel: habt nit auffmercken auff die träum:
jr solt das har nit rund herum̄ schneidē:
den bart solt jhr nit abscheren. Ob dem
todten solt jr nit schneiden in ewer fleisch:
f. per angelos sicut Etnici. Macht auch nit darein figuren oder zai-
chen mal: Jch bin der Herr.
Dein tochter mach nit zů ainer hůrenn
das nit vermackelt werd das land / vnnd
werd erfült mit laster. Haltē meine Sab-
bath: vnd mein hailige stat fürchten. Jch
Zauberer. bin der herr. Nit went euch ab zů dē zau-
berern: jr solt auch nicht erforschē vō war
sagern / das jhr von jhn befleckt werden.
Jch bin der Herr ewer GOTT.
G Vor ainem grawen haupt stand auff
Alten. vnd ehere die person des altem: vnd fürch-
Exo. 23. c. te den herren dein GOTT: Jch bin der
herr. Wañ ain herkumner wonet in ewe-
rem land: vnd wirdt lang bey euch verzie-
hen / solt jr jm das nit auff heben: sunder
er sey vnder euch als ain lands geborner /
vnd habt jn lieb als euch selber: Dañ auch
jhr seit herkumen leüt gewesen in Egy-
Recht messen. pten: Jch bin der her ewer GOTT. Jr
solt nichts vnrecht thůn am gricht / an
der eln: am gwicht / an der maß: Ain ge-
a Malter schaff. rechte wag: vnd gerechte seßtar. a Jch bin
der herr ewer GOTT: der euch außge-
fürt hab auß dem land Egypti. Halten
alle meine gebot / vnd alle vrthail / vnnd
thůt sie: Jch bin der Herr.

Das XX. Capitel.

Wölche sünd mit dem todt
zů straffen.

A VNd der Herr hat geredt zů Moy-
sen vnd sprach. Sag den kindern
Jsrael. Ain mensch von den kin-
dern Jsrael / vnd von den frembden / die
wonend in Jsrael / ob ainer gibe von seinē
Nit opffern Moloch. samen dem abgot Moloch / der soll des
todts sterben: das volck des lands verstai-
nige jhn. Vnnd ich wirdt setzen mein an-
gesicht wider jhn: vnnd wirde jhn auß-
hawen von mitten seins volcks: darumb
das er geben hat von seinem samen dem
Moloch / vnnd hat befleckt mein hailige
statt / vnnd hat verunrainet mein haili-
gen namen. Vnd ob das volck des lands
wurd saumig sein / vnnd gleich verachten
mein gebot / vnnd laßt dem menschen der
geben hat von seinem samen dem Mo-
loch / vnd will jhn nit tödten. So will ich
setzen mein angesicht auff disen menschē /
vnd sein geschlecht: vnd ich will jhn / vnd
alle die darein verwilligt haben / das er
vnkeüschte mit Moloch / außhawen von
mitte seins volcks.
Die seel die da wirdt abgan zů dem zau B
berer vnd warsagern / vnd wirdt vnkeü- Zauberer.
schen mit jhnen: will ich mein angesicht
setzen wider sie: vnd wirdt sie tödten von Nu. 11. g
mitten meins volcks: werden gehailigt / Jos. 9. b.
vnd seit hailig: dann auch ich hailig bin / 1 Re. 16 b.
der herr ewer GOTT. Haltend meine ge Ex. 21. b
bott / vnnd thůt sie. Jch bin der herr der Pro. 20. c.
euch hailige. Wölcher flůcht seinem vat-
ter oder můter / der soll des todts sterben.
Wölcher flůcht vatter vnd můtter / sein
blůt sey über jn.
Wann ainer ehebrüchig ist mit ains Ehebruch
andern frawen / vnnd volbringt den ehe
bruch mit der frawen seines nächsten / des
todts sterben sie / der ehebrecher vnd ehe-
brecherin. Wölcher schlaft bey seiner stieff
můtter: vnnd entblößt die schandt seines
vatters / alle baide sollen sie des todts ster-
ben: jr blůt sey über sie. Ob ainer schlafft
i schnůren / sie baide sterben: dañ sie haben i Suns tochter
ain laster gewürckt: jr blůt sey über sie.
Wölcher schlafft bey ainem knaben /
auff weibliche art: sie baid haben ain groß
sünd gethan / sie sterben des thodts: jhr
blůt sey über sie. Wölcher über sein fraw-
en / die tochter ist auch jhr můtter nim̄t:
der hat ain grosse sünd gethan: lebendig
brinner mit jhnen: vnnd bleib nit vnder
euch / also ain grosse sünd. Der mit ai- C
nem vich oder thier vnkeüscht / der sterb
des tods: vnd tödten das vich. Ain fraw
die sich vnder ain vich legt: die werden
mit ainander getödt: jr blůt sey über sie.
Wölcher nim̄t sein schwester: die tochter
seins vatters / oder die tochter seiner můt-
ter: vnd jre schandt schawet: vnd sie sicht
die schändung jrs brůders: ain lasterliche
sach haben sie gethan: vnd sie werden ge-
tödt in dem angesicht des volcks: darumb
das sie jr schand ainander entdeckt habē:
sie tragen jr boßhait. Wölcher beschlafft D
ain weib in jr bledigkait / vñ entblößt jhr
schand

schand: vnd sie thůt auff den brunnen jrs
blůts/ baide werden sie getödt von miten
jrs volcks. Die schād deiner můter schwe-
ster/ vñ deines vatter schwester solt du nit
auff decken: welcher das thůt der hat ent-
blößt die schmach an seinē flaisch: sie bai-
de tragen jhr boßhait. Wölcher vnkeü-
schet mit der frawē seines vaters brůder:
oder seiner můter brůder: vñ entblößt die
schand seiner freündtschaft: sie baide wer-
den tragen jhr sünd: on kinder werden sie
sterben. Wölcher nimt die frawen seines
brůders: d thůt ain vnzimlich ding: er hat
entblößt die schād seines brůders: Er wirt
on sün sein. Halten meine gesatz vnd vr-
tail/ vnnd thůt sie: das nit auch das erd-
rich euch außwerff/ darein jr geen werdt
vnnd wonen. Jhr solt nit wandern in den
satzbreüchen der völcker / die ich vor auß
treiben wirt. Dañ diß alles hab ich thon
vñ ich hab ain abscheühē von jn gehabt.
Aber euch sag ich. Besitzen jr land/
wölchs ich euch geben will zů ainem erb/
ain land dz da fleüßt mit milch vñ hönig.
Eu 14 Ich bin der Herr ewer GOTT: der euch
abgesündert hab vō anderē völckern. Da-
rumb auch jhr sollen absündern das rain
vich von dem vnrainen/ vnnd den rainen
vogel von dem vnrainen: vnd jhr werdt
nit beflecken ewer seelen im vich / vnd vö-
gel/ vnd allen denen die sich bewegen auff
erden: vnd wölche ich euch zaigt hab be-
fleckt sein.
Jr werden mir hailig sein/ dañ hailig
bin ich der Herr: vnd ich hab euch abge-
sündert von andern völckern/ das jhr solt
mein sein. Ain man oder ain frawe: darin̄
ist ain gaist der zauberer oder warsager/
die sollen des todts sterben / man sols ver-
stainigen: jr blůt sey über sie.

Das XXI. Capitel.

Von sachen die Priester belangend.

A Priester ordnung — VNd sagt der Herr zů Moysen.
Rede mit den priestern/ den sünen
Aaron/ vnnd sprich zů jnen. Der
priester werde nit vnrain in dem sterben
seiner burger / dann allain in sein blůt-
freünden vnd nächsten / das ist über vat-
ter vnd můter/ sun vnd tochter/ auch brů-
der vnnd schwester/ ain junckfrawen / die
noch nit ist vermählet ainem man. Vnd
auch in dem Fürsten seins volcks / wirt er
verunraint. Sie schären weder haupt/
noch har: auch in jr flaisch sollē sie nit mal B
schneiden: Hailig werden sie sein jhrem
GOTT: vnd sein namen sollen sie nit be-
fleckē: dañ sie opffern das zündopffer des
Herrn/ vñ die brot jrs GOTTes: vnd da-
rumb sein sie hailig. Kain hůren vñ ver-
achte des gmaine hauß sollen nemen zů ai-
ner frawen: auch nit die/ die vō jrem man
verworffen ist: dañ er ist geweicht seinem
GOTT: vñ opfert die brot der fürlegūg: ,,
Darumb sey er hailig / dann auch ich bin ,,
hailig/ der Herr/ der euch hailig macht. ,,
Ains priesters tochter/ wann sie ergrif-
fen wirt/ das jr junckfrawschafft verfelt:
vnnd befleckt den namen jrs vatters / die
werd verbrent im flam̄en. Der Bischoue/ Exo.30.
das ist der gröst priester / vnder den brů-
dern / über wölchs haupt ist gossen wor-
den das öl der salbung/ vnd wölchs händ
in der priesterschafft geweicht seind / vnd
er ist beklaidt mit hailigen klaider / sein
haupt wirdt entblössen / sein klaider wirt
er nit zerschneiden: vñ gar zů kainem tod-
ten wirt er nit eingeen: Auch über sein va- C
ter vnd můter wirdt er nit verunrainigt:
er wirt nit außgeen auß den hailigen stet-
ten/ das er nit beflecke die hailige wonung
GOTTes: dann das öl der hailigen sal-
bung seins GOTTs/ ist über jn. Ich bin
der Herr.
Ain Junckfrawen nemb er zů ainem Eze.44.f.
weib: aber ain witib / vnnd die der man
von jm gestossen hat/ ain befleckte/ vnnd Das
hůren/ soll er nit nemen/ sunder ain maid thůn die
von seinem volck: Den stammen seines ge- luterischen
schlechts vermische er nit mit dem gemai- münche vnnd
nen man seins volcks: Dann ich bin der pfaffen
Herr der jn hailige. nit.
Vnd der Herr hat geredt zů Moysen:
vñ gsprochen. Sag zů Aaron. Ain mesch Für die
von deinem samen/ dem geschlecht nach/ jrregulariter gotes
der ain mackel hat / der wirdt nit opffern ordnung.
brot seinem Herrn/ wirt auch nit geen zů
seinem dienst. Wann er wirdt blindt sein/ D
oder hinckend/ oder ain klainer/ oder gros-
ser/ oder krum̄er nasen: ob jm der fůß bro-
chen ob die hand/ ob er ain hofer hat/ ob
jm die augen rin̄end: ob er ain fäl im aug
hat: ob ain stete gründsucht / ob ain dürre
rauden/ ob er ain bruch hat. Ain jetlicher
der ain mackel hat vō samen Aaron des
priesters: der gehe nit hinzů/ das er opffe-

er hosti dem Herrn/ vnd auch nit brot seinem GOTT.

Doch würt er essen vom brot das geopffert ist/ in der hailigen stat: doch also/ allain das er nit hinein gehe hinder den für hang: soll auch nit zů dem altar geen/ der ain mackel hat: dann er soll nit beflecken mein hailige stat: Jch bin der Herr/ der sie hailige: Darumb hat Moyses geredt mit Aaron vnd seinen sünen/ vnd zů allem Jsrael/ alle ding die jm seind gebotten worden.

Das XXII. Capitel.

Wer vom opffer eß/ vnnd was zů opffern.

A NVch hat der Herr geredt zů Moysen/ vnd gesprochen. Sage zů Aaron vnd zů sein sünen/ das sie sich hüten vor den dingen/ die da gehailigt seind/ der kinder Jsrael: das sie nit beflecken den namen/ deren ding die mir gehailigt seind/ die sie opffern. Jch bin der Herr.

Sag zů jn vnnd jr nachkummen. Ain jeder mensch der hinzů gehet von ewern stammen/ zů den gehailigten dingen: die geopffert haben die kinder Jsrael dem Herrn: vnnd das ain vnrainigkait in im ist/ der wirt vndergeen vor dem Herren: Jch bin der Herr.

Ain mensch vom samen Aaron/ der außätzig ist/ oder samen flüssig/ der eß nit von dingen die mir gehailiget sein biß er gesund werd. Der anrürt vnrains an ainem todten/ vnd von dem geet der samen der vnkeuschhait/ vñ der anrürt ain kriechend ding: vnd ain jedes vnrains/ wölches anrüren befleckt ist: diser ist vnrain biß zů der vesper: vnnd wirt nit essen von den dingen/ die gehailigt seind: aber wañ er wäscht sein flaische mit wasser/ vnd die Sonn ist nidergangen: als dann gerainigt/ eß er von den gehailigten/ dann es ist sein speiß.

Ex. 22. d
Ezechi. 44. g.

Ain todts oder gefangen von ainē wilden thier/ sollen sie nit essen/ das sie nit befleckt werden von jn. Jch bin der Herr.

B Sie halten meine gebot/ das sie nit vnderligen der sünd/ vnd sterben in der hailigen stat/ so sie die vnrain machend: Jch der Herr der sie hailig mach. Ain jeder frembdgeborner eß nit von den gehailigten: der wonet bey dem priester im hauß vnd sein taglöner/ werden nit daruon essen: Aber den der priester erkaufft/ vnnd der knecht in seinem hauß geboren/ die werden daruon essen.

Wann des priesters tochter: wirt vermählen ainen auß dem volck/ soll sie nit essen von den gehailigten dingen/ Vñ vom scheidopfer: Wañ sie aber ain witib oder ain verstosne/ vnd on kinder widerkert in jrs vaters hauß/ wie sie gwon was da sie ein maid war/ wirt sie gespeißt mit ď speiß jrs vaters. Aber ain jeder frembdgeborner hat nit gewalt daruon zů essen.

Therűa

Wölcher von gehailigten dingen wirt essen auß vnwissenhait: der thů hinzů den fünfften tail/ mit dem das er gessen hat: vnnd geb das dem priester in die hailige stat: vnd sie werden nit vermailen die gehailigte ding der kinder Jsrael/ wölche dem Herren geopffert werden: das sie villeicht nit tragen die boßhait jr sünd/ wann sie die geheiligte ding essen. Jch bin der Herr/ der sie hailige.

C Vnd der Herr hat geredt zů Moysen/ vñ gesprochen: Rede mit Aaron vnd sein sünen/ vnd mit allen kindern Jsrael/ vnd sprich zů jn. Ain mensch vō hauß Jsrael/ vñ von herkumnen/ die bey euch wonēd/ wölcher opffert sein opffer/ Es sey das er ain glübd erledige/ oder freywillig opfere/ was das ist das er opfert zů ainē brant opfer dem Herrn/ das jr das opferend: so soll das sein ain mänlin: on mackel/ von ochsen vnd schafen/ vnd gaissen: hats ain mackel/ solts jr nit opffern: dann es wirt nit angenäm sein.

Für den freiē willen ain trefenlich zeügnus.

Ain mensch ď da opfert ain fridopfer dē Herrn/ oder er bezale ain glübd/ oder opfere auß freiem willen/ es sey vō ochßē: oder von schafen: soll er das opffern on mackel/ auff das diß angenäm sey: kain mackel soll nit in jm sein: ob es wirt blind sein: brochen/ hats ain masen/ hats bläterlin/ oder ist schebig/ oder reüdig/ solt jr sie nit dem Herrn opffern/ solts auch nit anzünden auff dem altar des Herrn.

Ain ochsen oder schaf/ dem die orē oder schwantz abgeschniten seind/ williglich mag ers opfern: Aber ain glübd mag nit darmit bezalt werden.

D Ain jedes thier das da ist mit zerknüstē oder zerbrochnen/ oder außgeschniten/ oder hingenumen die nieren auß den bälgen/

gen/das opfferen nit dem herren: vnnd in ewerm land solt jr das gar nit thůn.

Von der hand ains frembdgebornen solt jhr nit opfferen brot ewerm GOTT: vnnd was er anders geben will: dann sie seind alle ding zerstört/ vnnd vermackelt: nemt sie nit an.

Vnnd der herr hat geredt zů Moysen vnnd gesprochen. Ain ochß/ schaff/ vnnd gaiß/ so sie geboren werden/ siben tag werden sie sein vnder jr můter eiter: Aber am achtenden tag vnd darnach mögen sie geopffert werden dem herren.

Es sey aber ain kůw oder ain schaff/ so sollen sie nit geopffert werdē auff ain tag/ mit jhren jungen.

Ob jhr opffern werden ain hosti vmb dancksagung dem herren/ darmit es möge versönlich sein/ den selbigen tag solt jrs essen: Es soll gar nichts überbleiben/ auff morgen frů des andern tags. Ich bin der herr. Halten meine gebot/ vn̄ thůt sie. Ich bin der herr. Jr solt nit beflecken mein hailigen namen/ auff das ich gehailigt werdt in mittē der kinder Israel. Ich bin der Herr der euch hailig mach: vnnd hab auß gefůrt von dem land Egypti/ das ich euch zů ainem GOTT wäre.

Das XXIII. Capitel.

Von festen vnd feirtagen.

A DEr Herr hat geredt mit Moysen vn̄ gesprochen. Rede mit den kindern Israel/ vnd sag zů jhn. Diß seind die feyrtag des herren die jhr werdē hailig haissen: Sechß tag thůt das werck: der sibend tag darumb das er ist der sabbath der růw/ wirdt er hailig genant: Alles werck solt jr nit thůn an jm: Es ist ain sabbath des herrn in all ewern wonungē.

Feirtag zehalten. Das seind aber die hailige feirtag des herrn/ wölche jhr sollen festlich halten zů seiner zeit. Im ersten monat am vierzehēden tag des monats zů vesper zeit/ ist das

Ostern. Exo. 12. Phase/ das ist Ostern des herren: vnd am funffzehenden tag des selbigē monats ist

Nu. 28. das fest des vngehöfelten/ des herrn: siben tag wert jr vngehöfelts essen: der erst tag wirdt euch zů dem herrlichsten sein vnnd hailig. Alles knechtlich werck solt jr nit an

B jm thůn/ sunder opfferen dem herrn opffer im fewr: Aber der sibend tag wirdt herrlicher vnnd hailiger sein: vnnd kain knechtlich werck thůt an jhm.

Vnd der Herr hat geredt mit Moyses vnd sprach. Rede mit den kindern Israel vnd sprich zů jhn. Wann jr werden geen in das land/ wölchs ich euch geben will: vnd werden schneiden die saat: so solt jhr bringen garben der äher/ die erste frucht ewers schnits/ zů dem priester: der wirdt auffheben die garb vor dem herrn/ das sie angenem̄ sey für euch dem Herren/ den andern tag nach dem Sabbat/ vnd wirt sie hailigen.

Vnd auff den selbigen tag/ daran die garb gehailigt wirdt/ werdt geschlagen ain järigs lämlin on mackel zů ainem brandtopffer dem herrn: vnd speiß opffer wirdt geopffert mit jm: Zway zehen tail semel mål besprengt mit öl zů ainem zünd opffer dem herren: vnd aller süssisten geruch: Auch das tranckopffer/ von wein den vierten tail Hin. Brodt vnnd geröst gersten mål/ vnd aiermůß wert jr nit essen auß der saat/ biß auff den tag/ da jhr werden opffern von jhn ewerm GOTT. C

Diß ist ain ewig gebott in ewern geburden vnd in allen ewern wonungen.

Darum̄ solt jr zeelen von dem andern tag des Sabbaths/ darin̄ jhr geopffert habt die garben der ersten frucht/ siben gantzer wochen/ biß auff den andern tag der erfüllung der sibenden wochen/ das seind funfftzig tag: Vnnd also werdt jhr opffern ain new opffer dem herrn auß allen ewern wonungen: zway brot der ersten frücht/ von zwaien zehen thailen semel mål gehöfelt: die werdt jr bachen zů der ersten frucht dem Herren. Pfingsten.

Vnd mit dem brot/ werdt jr opffern siben lämlin on mackel/ järig/ vnd ain kalb von der herdt/ vnd zwen wider: vnd werden sein zů brandtopffer mit jhren speißopffer/ zů ainem süssisten geruch dem herren: jr werdt auch ain bock[k] machen für die sünd: vnnd zway järig lämlin zů dem fridopffer: Vnnd wann der priester sie[h] auffheben wirdt mit dem brot der ersten frücht/ vor dem Herren: vnd sie sein dem priester verfallen in sein nutz: Vnnd jhr werdt haissen disen tag den aller herrlichsten vnd hailigsten. Alles knechtlich werck solt jr nit an jm thůn. Ain ewige satzordnung wirdt das sein in ewern[c] geburden/ vnd in allen ewern wonungen. D

k Opffer

h opffer z Hebn.

c Nachkummen Hebr.

Nach dem aber jr werdt schneiden die

saat

saat ewers lands: solt jrs nit abschneiden
biß auff den boden / vnnd die überblibne
äher solt jr nit auffklauben/ sunder laßts
den armen vnnd frembden. Ich bin der
Herr ewer GOTT.

Su.19. b. Vnd der Herr hat geredt mit Moyses
vñ gesprochen. Rede mit den kindern Js-
Pusanē fest. rael. Im sibenden monat/am ersten tag
des monats/wirt euch sein ain Sabbath
der gedechtnuß mit klingenden herhorn:
vnd würdt gehaissen hailig. Alles knecht-
lich werck solt jr nit daran thůn: vnd jhr
solt opffern brandtopffer dem Herrn.

E Vnd der Herr hat geredt mit Moyses
vnd gesprochen. Am zehenden tag diß si-
Fest der rainigūg benden monat wirt sein der herrlichst tag
der rainigung: vnd er wirt hailig gehais-
sen: vnd jr werdt peinigen ewer seelen an
jm: vñ solt opfern brantopfer dem Herrn:
Su.19.f Alles knechtlich werck solt jr nit thůn in
der zeit des tags: dañ es ist ain tag der be-
gnadung: auf dz euch gnedig sey der herr
ewer GOTT. Ain jede seel die auff disen
tag nit wirt peinigt/ der wirdt verderben
von jrē völckern: vñ wölche etwas wercks
thůn wirt/die will ich außtilgen von jrem
volck: Darumb solt jr kain werck daran
thůn: Ain ewige satzordnung wirts euch
sein in allen geburden vnd ewer wonun-
gen: Es ist ain Sabbath der růw/ vnnd
jhr solt peinigen ewer seelen: Am neünd-
ten tag des sibenden Monats von vesper
biß zů der Vesper solt jhr feyren ewere
Sabbath.

Das hütten oder tabernackel fest. Vnd der Herr hat geredt mit Moyses
vnd sprach. Rede mit den kindern Jsrael.
Von dem fünffzehenden tag des sibenden
F Monat / werden sein die feyr der zälten
siben tag dem Herren: Der erst tag wirdt
genandt der herrlichst vnd hailichst: Alles
knechtliche werck solt jr nit daran thůn:
vnd siben tag solt jr opfern brandtopffer
dem Herren: Auch der achtend tag wirt
der herrlichst vnd hailigst sein: vnd jr solt
opfern ain brantopfer dem Herrn: dañ es
f. des volcks das den tag behalten ward gelt zů gebē/ ist auch jhr Palmtag. ist der tag der versamlung vnd samlung
kain dienstlich werck solt jhr daran thůn.
Diß seind die feyrtag des Herrn/ die jhr
haissen wert die herrlichsten vñ die hailig-
sten: vnd jr solt an jn opffern/ opffer dem
Herrn brandtopffer/ vñ speißopffer nach
jedes tags gebrauch / außgenummen die
Sabbath des Herren/ vnnd ewer gaben/
vnnd was jhr werdt opffern auß gelübd/
oder was jhr freywillig dem Herrn gebt.
Darumb vom fünffzehenden tag des
sibenden monats/ wañ jr habt eingesam-
let alle frücht ewers lands/ so solt jhr die
feyr halten dem Herrn siben tag: Den er-
sten tag vñ am achtenden tag wirt Sab-
bath sein/das ist růw: Vnd jr werdt nem- G
men den ersten tag euch die frücht des al-
ler hüpschisten baums / vnnd zweig von Für palmfest
Palm: vñ äste vom holtz von dickem laub
vnd waiden vom rauschenden bach: vnd
frewet euch vor dē herrn ewern GOTT:
vnd jhr solt feyrlich begeen sein fest siben
tag durchs jar. Ain ewige gesatzordnung
wirdt sein in ewer geburden.
Im sibenden Monat werdt jr die fest
herrlich halten: vñ solt wonen vnder den
schathüttlin: Ain jeglicher der da ist vom
gschlecht Jsrael/ der bleib vnder den zäl-
ten/ auff das ewer nachkummen lernen/
das ich hab machen wonen in taberna-
ckeln die kinder Jsrael: do ich sie außfürt
auß dem land Egypti. Ich bin der Herr
ewer GOTT: Vnd Moyses hat geredt
mit den kindern von Jsrael/ von wegen
der fest des Herrn.

Das XXIIII. Capitel.

Von ampeln/schawbrot/ vnd Gotslesterern.

VNd der herr hat geredt mit Moy- A
ses/ vnnd sprach. Gebeüt den kin-
dern Jsrael/ das sie dir bringen öl
von ölbaumen / das rainest vnd klar zů-
beraiten die ampeln stets ausserhalb des Ampeln
fürhangs der zeugknuß im tabernackel
des bundes: Vnnd Aaron wirdt sie setzen
von der vesper biß gen morgents vor dem
Herrn/ in ewigem dienst vnnd brauch in
ewern geburden.
Sie werden gesetzt auff den rainisten Schawbrot.
leüchter allweg in dē angesicht des herrn.
Nim auch semel mäl/ vñ bach darauß Vom Epha.
zwölff brot: vñ jedes wirt habē zwen ze-
hen tail: derē stell sechs sie auf jedes ort auß
wertz auff dē rainisten tisch: vñ leg auf sie Auff ain ander.
den liechstē weirauch: auff das sey dz brot
zů ainer gedechtnuß des opffers des Her-
rē. An allē Sabbath sollen sie abgewech- B
selt werden vor dem Herrn/ vnd entpfan-
gen von den kindern Jsrael zů ewigem
bundt: vnd sie gehörent dē Aaron zů vnd
sein

sein sünen / das sie die essen in der hailigen
stat: dann das ist hailig der hailigen von
den opffern des herren/ zů ewigem recht.
Sihe aber es ist außgangen ain sun ai-
ner Jsraelitischer frawen (den sie geborn
het von ainem Egyptischen man) vnder
den kindern Jsrael: vnd er hat zanckt mit
ainem Jsraelitischen man in zälten: vnd
do er gelestert het den namen des Herrn/
vnd im geflücht: do ist er gefürt wordē zů
Moysen: sein můter wird genant Salu-
mith / ain tochter Dabri vom geschlecht
Dan: Vnd sie legten jn in die gefencknuß/
biß sie erkandten/ was der Herr hieß.
C Der hat geredt mit Moyses vñ sprach.
Gotslo- Für auß den Gotslesterer ausserhalb der
sterer zält: vnd legend alle die/ wölche gehört ha
straff. ben jr hend auff sein haupt: vñ das gantz
volck verstaine jn: Vnnd sag den kindern
Jsrael.
Ain mensch der flůcht seinem GOTT/
der wirt tragen sein sünd: vnd wölcher le-
stert den namen des Herren / der soll des
todts sterben: Verstainen soll jhn alles
volck er sey ain burger oder ain fremder:
wölcher lestert den namen des Herrn/ der
soll todts sterben.
Todes- Wölcher schlecht vñ tödt ain menschē
schläch- der soll todts sterben: Wölcher ain vich
ung. schlecht / der geb ains an die stat: das ist
seel vmb seel: Wölcher ainem seiner bur-
ger ain brechē zůfügt: wie er gethon hat/
Gsatz d' also geschäch im auch / bruch vmb bruch/
vergel- aug vmb aug/ zan vmb zan widergelt er:
tung. wie er ain brechen zůgefügt hat/ ain sol-
Ex. 21.b che soll er auch leidē: wölcher schlecht ain
De. 19.b vich/ der geb ain anders wider: wölcher
Mat. 5. schlecht ain menschen/ der werd gestrafft.
D Das gericht werd gleich vnder euch ge-
halten/ es sey ain frembder / oder sey ain
Vmb burger/ der sünde dann ich bin der Herr
sunden. ewer GOTT.
Vnd Moyses hat geredt mit den kin-
dern Jsrael: vnnd sie haben den außge-
fürt/ den Gotslösterer für die zälte: vnnd
jhn verstainigt vnd die kinder Jsrael ha-
ben gethon/ wie der Herr Moysi gebot-
ten het.

Das XXV. Capitel.

Die feir des sibenden vnd jubel jars vnd
der widerkauffs.

DEr Herr hat geredt mit Moyses A
auff dem berg Sinai vnd sprach:
Rede mit den kindern Jsrael vñ
sag jn. Wañ jr seit eingangen in dz land/
das ich euch gebē will/ so feyren ain Sab-
bath dem Herrē. Sechß jar säe dein acker/ Feir jare
vnd sechß jar beschneid dein weingarten/
vnd samel ein jr frücht/ aber am sibenden
jar wirt ain Sabbath der erden werden/
der růw des Herrn: Den acker soltu nit
säen/ vnd den weingarten nit beschneidē.
Was dz erdtrich von jm selber bringt/
solt nit schneiden: vnd die trauben deiner
hailigung solt du nit einsamlen als ain
weinleset / dann es ist ain jar der růw des
erdtrichs: aber sie werdē euch zů der speiß
sein/ dir vnd deinem knecht / deiner magd
vnd taglöner: vnd dem herkummen/ vnd
dem der bey dir bilgeret / deinem grossen
vich vnnd dem klainen/ alles das wachsen
wirdt/ wirdt speiß geben.
Zel dir auch siben wuchē jar/ das ist si- Jubel
ben mal siben/ die machend mit ainander jar.
neün vnd viertzig: vnd im sibenden Mo-
nat/ so mach ain schall mit der pusaunen
in allem ewerm land/ am zehendē tag des B
monats: zů der zeit der rainigung: vnnd
du solt hailigen das fünfftzigist jar: vnnd
nenn das ain freyung allen einwonern
deins lands/ dann das ist das jubel jar.
Ain mensch soll wider kum̄en zů seiner
b besitzung: vnd ain jetlicher wider zů sei- b Gůt
nem vorigen haußgesind: dann es ist das Hebr.
jubel jar/ vnd das fünfftzigist jar jr werdt
nit säen noch schneiden/ was auch von jm
selbs wächßt im feld: vnd die gehailigten
des Herbsts solt jr nit ablesen/ von hailig-
kait wegen des jubel jars: sunder bald
wie jhr das abbrecht/ solt jr das essen.
Jm jubel jar wirt ain jeder wider kum- verkauft
men zů seiner besitzung: Wann du etwas gůt kür
verkaufst deinem brůder/ oder kauffst von zů seinē
jm: nit soltu traurig machen dein brůder: Herren.
sunder kauff von jm nach dē jaren des ju
bel jars: vñ nach der schatzũg der frücht:
soll er dirs verkauffen: Wie vil mer jar
überig seind auff das jubel jar: also mer
wirdt auch wachsen das kauffgelt: vnnd
je wäniger zeit du zellen würdest: so vil
wolfailer wirdt der kauff geston: dañ er
verkaufft dir die zeit der frücht: jhr solt
nit peinigen ewers geschlechts gebornen:
sunder ain jeder förchte sein GOTT/ Vsu fru
dann ich bin der Herr ewer GOTT. ctum.

Thůt

Thůt meine gebot: vnnd halten meine
vrthail: vnd erfüllen sie/ auff das jr mö-
gen wonen im land on alle forcht: vnnd
gebär euch die erd jr frücht die jhr essen/
von denen jr eßt biß jhr sat seit/ vnd kains
b vngestůmigkait werden jr fürchten. — b Vngewitter.
Ob aber jhr werdt sagen/ was wer-
den wir essen im sibenden jar/ wann wir
nit säen vnd nit einsamlen vnsere frücht:
Ich will mein sägen euch geben im sechß-
ten jar: vnnd wirdt euch machen frücht
dreyer jar: vnd jr werdt säen im achten-
den jar: vnnd werdt essen die alte frücht
biß in das neündt jar: eßt die alten biß dz
new wachsen.

D — Für kauffen auff ablösung.

Die erd solt jhr nit auff ewig verkauf-
fen/ dañ sie ist mein: vnd jr seyt ankumen
leüt/ vnnd mein einwoner: Von dannen
alle gegend ewer besitzung/ werdt ver-
kaufft mit geding ains widerkauffs.

Wann dein brůder erarmet/ vnd ver-
kauffet dir sein sitzlin: will dañ sein freünd
so mag er ablösen/ was der verkaufft hat:
Wann er aber kain nächsten freünd hat: — Ius prothymiseos.
vnd er mag das kauffgelt zůwegen brin-
gen zůlösen: so werden die frücht gerech-
net von der zeit her das ers verkaufft hat:
vnd was überig ist/ das gebe er dem kauf-
fer wider: vnd neme sein hab wider: Ob
aber sein hand nit findt/ das er das kauff-
gelt wider geben: so soll der kauffer ders
kaufft het/ das behalten biß in das jubel
jar: dann in dem selbigen/ wirt ain jedes
verkaufft gůt widerkeren zů seinem Her-
ren vnd zu dem vorigen besitzer.

E Wölcher verkauft ain hauß innen der
statmaur: der hat vrlaub diß zůlösen/ biß
das ain jar erfült werd: wañ ers nit lößt/
vnnd des jars lauff ist erfült/ so wirt der
kauffer das besitzen: vnd sein nachkumen
in ewigkait: vnd mag nit gelößt werden
auch im jubel jar: wann aber das hauß
wirt sein in ainem dorff/ das kain maur
hat: so werds verkauft nach acker recht:
vnd wann das nit gelößt wirt: so soll das
im jubel jar widerkern zů seinem Herrn.

Leviten heüser die in stetten seind mö-
gen allweg gelößt werden: wann sie nit
gelößt werden: im jubel jar keren sie wi-
der zů jrem Herrn: dann die heüser der
stett der Leviten seind jn für jhr hab/ vn-
der den kindern Israel: Aber jr feld vor
den stetten werd nit verkaufft/ dann es ist
ain ewige besitzung.

Wann dein brůder verarmet/ vnnd — F
schwach mit der hand: vñso nimb jn an/
wie ain herkummen vnd frembden: vnd
er lebe bey dir: Nim kain wůcher von jm/ — Wůch
vnnd nit mer dann du geben hast: fürcht
GOTT/ das dein brůder müge leben bey
dir: Dein gelt gib jm zů wůchern: vnnd
überschutzt der frücht solt du nit erforde-
ren. Ich bin der herr ewer GOTT/ wöl-
cher hab außgefürt euch von dem land
Egypten/ dz ich euch geb das land Cha-
naan/ das ich ewer GOTT wäre.

Wañ dein brůder auß getrungner ar-
můt/ sich dir verkaufft: du solt jn nit vn-
dertrucken/ mit der knechts diensten: sun- — Knecht nit auß den Juden.
der wirt sein bey dir wie ain taglöner vnd
einwoner: biß in das jubel jar wirt er dir
arbaiten: vnd darnach wirdt er außgeen
mit sein kinden: vnd wirt widerkeren zů
der freündtschafft vnnd besitzung seiner
vätter: dañ sie seind meine knecht/ vñ ich
habs außgefürt auß dem lande Egypti/
sie werden nit verkauft nach aigenschaft — Infra eodem.
der knecht/ nit peinige jhn durch gewalt/
sunder fürcht dein GOTT. Knecht vnd
mägd seyen euch von Hayden/ die rings
weiß herumb seind vnd von ankummen
leuten/ die bey euch bilgern: oder auß de-
nen die geborn seind in ewerm land: dise
solt jr zů knechten haben: vnd mit erbli-
chem recht übergebē die ewern nachkum-
men/ vnnd besitzen sie in ewigkait: Aber
ewer brůder die kinder Israel/ solt jhr nit
vndertrucken mit gwalt.

Wann bey euch ain ankumner oder — G
frembder/ die hand d gewindt: vnd dein — d Reich wirt.
brůder erarmet/ vnd verkaufft sich jhm/
oder wem das sey von seinem stammen/
nach der verkauffung/ mag er erlößt wer
den: Wölcher will auß seinen brůdern: der
löse jn: sein a vetter/ vñ seines vetters sun/ — a vaters brůder.
vnd der můmen sun/ vnd der f öhem: ob — f můtter brůder.
aber er selbs das vermag: so widerkauff
er sich selber/ Allain gerechnet die jar an
von der zeit seiner verkauffung/ biß in dz
jubel jar/ vnd das gelt darumb er ist ver-
kaufft worden/ nach der zal der jar/ die jm
gerechnet werden nach rechnung ains
taglöners: wann so vil jar seind/ die blei-
bent biß in das jubel jar: dañ nach denen
wirt er wider geben das kaufgelt: Seind
aber der jar wenig: so mach er die rech-
nung mit jm/ nach der zal der jar: vnnd
geb dem kauffer wider/ was das jar übe-
rig

rig seind/die er vor gedient hat / doch das
er mit einrechne sein taglon. Er soll jn nit
mütwillig peinigen in deinem angesicht.
Vnd ob er durch dise weg nit mag wi-
der kaufft werden: im jubel jar/gat er auß
Supra eodem. mit seinen kinden: Dann die kinder Jsra-
el seind mein knecht/die ich außgefürt hab
auß dem land Egypti.

Das XXVI. Capitel.

Güts den frummen/straff
den bösen berait.

A ICh bin der Herr/ ewer GOTT.
Jhr solt euch nit abgöt machen/
noch gschnützte bilder: richtet nit
denckstain auff: noch ain besundern stain
Zerstain werdt jhr setzen in ewerm lande / das jhr
den anbetten. Jch bin der Herr ewer
GOTT: Halten meine Sabbath: vnnd
fürchten euch zů meiner hailigen stat.
Wañ jr in mein geboten wandern: vñ
halten meine gebot/vnd thůt sie: so würd
ich euch geben regen / zů seiner zeit: vñ die
erde wirdt bringen jr frucht: vñ die bäum
werden erfült mit ops: Das treschen der
ärnd wirdt erraichen den weinleset: vnd
der weinleset fürkummen die saat: vnd jr
werdt essen ewer brot gnůg essen: vnd on
forcht solt jhr wonen in ewerm land.
Jch wirdt geben frid in ewern grent-
zē: jr schlafft/vñ niemāts ist der euch er-
schreckt. Die schädliche thier will ich auß
Job. 11. ewerm land thůn: vnd das schwert wirdt
B nit übergeen ewer marck. Verfolgē ewer
feind/vnd sie werden fallē vor euch: fünff
auß den ewern werden verfolgē hundert
frembder/vñ hundert auß euch zehē tau-
sent. Ewer feind werden fallē im schwert
vor ewerm angesicht: ich will euch ansehē
vnd machen wachsen: jr solt gemert wer-
den: vnnd mein bundt will ich bestetten.
Jr werdt essen die ältisten ding der alten:
vnd das alt werdt jhr hinwerffen/ wann
das new kumt.
Mein tabernackel will ich setzen in mit-
ten ewer/vñ mein seel wirdt euch nit hin-
werffen: ich würde wandern vnder euch:
vnd würde sein ewer GOTT: vnnd jhr
werdt sein mein volck: Jch bin der Herr/
ewer GOTT/der euch gefürt hat auß dē
land Egypti/das jhr jn nit dienete: vnnd
[illegible]r ich zerbrochen hab die ketten ewer
[illegible]/ darmit jr auffrecht herein giengen.

Ob aber jhr mich nit hören werdt / vnnd
thůt nit alle meine gebot / sunder verach- De. 28. b
ten mein gesatz: vñ verschmächt mein vr- Thre. 2. f
tail/das jhr nit thůt was ich auffgesetzt Mala. 2
hab: vnd zů nichten machen mein bundt:
vnd ich will euch auch das thůn/ich wirt
euch schnel haimsůchen in armůt vnnd
hitz: die verderben ewer augen/vnd ver- C
zeren ewer seelen: vergebens werdt jr sä-
hen den samen / der von den feinden fres-
sen wirdt: ich wirdt setzen mein angesicht
wider euch: vñ jr werdt fallen vor ewern
feinden vnd wert den vnderworffen / die Deu. 28.
euch hassent: jhr werdt fliehen / wann
euch niemandt nachjagt.
Wann jr aber noch also nit werdt ge- Straff d sünder.
horsam sein: so will ich ewer straff siben-
feltig hinzů thůn/vmb ewer sünd willen:
vnnd will zerknüsten die hochfart ewer
hörtigkait: vnd will euch geben von oben
herab den himel wie eisen / vnnd das erd-
trich ährin: Ewer arbait wirdt verge- D
bens verzert werden: die erdt wirdt kain
frucht bringen: auch die baum werden
kain ops tragen: wann jr werd wande-
ren mir zů wider/vnnd wölt mich nit hö- Wilde thier
ren: so will ich sibenfeltig die plagen me- Hebra.
ren vmb ewer sünd willen: Vnd will wi-
der euch schicken die thier des felds / die
euch verzeren vnd ewer vich / vnnd alle
ewer ding lützel werdt: vnd ewer strassen
werden öd ligen.
Vnd wann jr auch noch nit also / wöl-
lend annemen zucht: sunder mir zůwider
wandern: so will auch entgegē wider euch
einher geen: vñ will euch siben mal schla-
gen von ewer sünd wegen: vnd will über
euch einfüren das schwert / das da reche
mein bund: vnd wann jhr fliehent in die
stet: so will ich pestilentz schicken in mitten
vnder euch: vnd jhr werdt gehen in die
händ ewer feind.
Nach dem ich aber wirdt zerbrechen
den d stab ewers brots / also das zehen d Auff enthaltung.
fraw en in ainem ofen brot bachen: vnd
werden das brot nach dem gewicht haim
bringen: vnd jhr werdt essen/ vnd nit er-
sättigt werden.
Wann aber jhr auch durch dise ding E
mich nit hören werden/sunder werdt wi-
der mich wandern: so wirdt ich auch euch
entgegen wandern / in widerwertigem
grimmen: vnd will euch straffen mit siben
plagen/vmb ewer sünd willen: Also das

jr werdt essen das fleisch ewer kinder/vnd ewer töchtern: Ich wirt zerbrechen ewer höhin / vnnd ewer abgöttische bild außhawen: jhr werdt fallen vnder den falen ewer abgöt / vnnd mein seel wirdt ain grawen von euch haben / so fast / das ich ewer stett wirdt bringen in wüstung: vnd ewer tempel will ich öd machen: vnd will nit mer nemmen den süssisten geruch: vnd wirdt zerstrewen ewer land: vnnd ewer feind werden sich darob b entsetzen / wann sie in dem wonen werden.

b verwüdern.

Aber euch wirdt ich zerstrewen vnder die Haiden: vnd wirdt nach euch außziehen das schwerdt: vñ wirdt ewer land öd sein / vnd ewer stett nidergerissen: Dann F werden dem feld vnd erd gefallen jr Sabbath / all jr tag der wüste: Wañ jr werdt sein in dem land ewer feind: so wirdt sie Sabbath haltẽ: vñ rüwen in dẽ Sabbathen jr wüste / darum̃ das sie nit gerüwt hat in ewern Sabbathẽ / da jr dariñ wonend: vñ wölcher vnder euch wirdt bleiben: da will ich geben schräcken in jre hertzen / in der feind land: Es wirdt sie erschrecken der thon ains abreissendẽ blats: vnnd werden daruon fliehen / wie vom schwert: sie werden fallen / wann sie niemants verfolgt: vnd werden fallen jeder sunderlich über sein brüder: gleich wie man in ainer schlacht fleücht.

Straff d sünder.

Niemandts vnder euch wirdt keck sein sich zü setzen wider die feindt: jr werdt vndergeen vnder den Haiden: vñ das land ewer feindt wirdt euch verzeren.

Vnd wann noch mer auch von denen werden überbleiben: so werden sie kraftloß werden in jhr boßhaiten / in dem land jhr feindt: vnd sie werden gepeinigt vmb jhr vätter / vnnd jr sünd: biß das sie bekennen jhr boßhait / vñ jr eltern / mit denen sie übertretten haben / vnd mir entgegen gewandert: Darumb will ich auch gegen jhn wandern: vnd will sie füren in das land der feindt / biß sich schäm jr vnbeschnitten hertz.

Sünd beichten vnd dar für bitẽ.

G Als dann werden sie bettẽ vmb jr gotlosigkait: vñ ich wirdt gedencken meines bunts / den ich verbunden hab mit Jacob / vnd Jsaac / vñ Abraham: ich wirdt auch eingedenck sein des lands / wölche / so sie von jhn verlassen wirdt / selbs wol gefallen wirdt in jhren Sabbathen / so sie die verwüstung leidt von jren wegen.

Sie aber werden bitten vmb jre sünd / darum̃ das sie hingeworffen haben meine vrthail / vnnd mein gesatz haben sie verschmächt. Aber doch auch do sie waren in der feind land: hab ich sie nit gar hin geworffen: auch nit so gar veracht: das sie gar verzert wurden / vnnd ich zü nichten machte mein bundt mit jhnen.

Sabbathen / dz ist dz nit gebawt wirdt.

Dann ich bin der Herr / jr GOTT / vñ wirt eingedenck sein / meines vorigẽ bunts: da ich sie hab außgefürt auß dem land Egypti / in angesicht der Haydẽ: dz ich wäre jr GOTT. Ich bin GOTT der herr.

2. Cor. 6. b.

Diß sein die vrthail / vnd gebot / vnnd gsatz / wölche der herr geben hat zwischen sein vnnd den kindern Jsrael / auff dem berg Sinai / durch die hand Moysi.

Das XXVII. Capitel.

Von gelübden vnd zehenden.

VNd der herr hat geredt mit Moyses vnd sprach. Rede mit den kindern Jsrael / vñ sag jn. Ain mensch der ain glübd thüt / vnd verlobt dem herren sein seel: so geb er den werdt / wie er gesetzt wirdt: Wañ er ist mañßbild / von zwaintzig jaren biß auff sechtzig / so gibt er fünfftzig sickel silbers nach dem gwicht des tempels / ists ain fraw / dreissig: Aber vom funfftẽ jar biß auff dz zwaintzigst / gibt ain manßbilde zwaintzig sickel / ain frawen bildt zehen. Von ainem monat biß in das fünfft jar / werden bezalt fünff sickel: für ain weiblin drey. Wölcher sechtzig jar alt ist oder darüber / ain manßbilde / gibt fünfftzehen sickel / ain weib zehen: Jst er aber arm: vñ vermag nit zü geben / wie er geschätzt ist / so stand er vor dem Priester / vnd als vil diser jhn schätzt / vnnd sicht das er möge geben / so vil soll er geben.

A Glübd für ain mensch

Wie glübd ist abzulösen. Commutatio votorum

Ists aber ain vich / das ainer verlobt hat / das mag geopffert werden dem herren / so ists hailig / vnd mag nit verwächselt werden / das ist. Ain güts nit vm̃ böß / vnnd ain böß nit vmb ain güts: Wann er aber das verwächßlet: so wirdt dz verwächßlet ist / vnd das / dar für der wächsel geschehen / baide dem Herren gehailigt sein.

B Vich lobe

Wann aber ainer globe ain vn-

thier/ das dem Herren nit mag geopffert werden: das soll gefürt werden zů dem Priester: der vrthaile ob es gůt oder arg sey/ der wirdts schätzen was werdt sey: vnd ober das geben wil/ der das opffert: so thů er darzů über die schatzung/ den fünfften thail.

Hauß verlobt. Darum̃ wann ain mensch verlobet sein hauß hailigts dem herren: so wirdts der Priester beschawen: obs gůt sey oder arg: vñ nach dem werdt/ den er darauff setzet/ soll das verkaufft werden: Wann aber der/ der glübd than hat/ will das lösen: so C geb er/ den fünfften thail der schatzung hinüber vnd behalt das hauß.

Acker verlobt. Wann er aber ain acker seiner besitzung/ verlobt vnnd hailigt dem Herren: Nach der maß des samens/ wirdt der werdt geschätzt.

Wann das erdtrich gesähet wirdt mit dreissig metzen gersten: so wirdts verkaufft vmb fünfftzig sickel silber: wann er bald den acker verlobt vom anfang des jubel jars/ Als vil er mag werdt sein/ als hoch wirdt er geschätzt: Wans aber geschicht ain klaine zeit darnach: so rechne der priester das gelt/ nach der zal der jar/ die uberig seind/ vnd zurchs am kauffgelt ab.

Vnnd wann aber der/ will den acker selbs lösen/ der jhn verlobt hat: so thů er darzů den fünfften thail des geschätzten gelt: vnd besitz jhn: Wann er aber jn nit lösen will/ sunder ainem jeden andern verkauffen: so mag hin für/ den nit lösen der jhn verkaufft hat: dann so kum̃t der tag des jubeliars: so wirdt er dem Herren gehailigt sein: vnd die gehailigte posseß gehört zů der Priester recht.

Wann ain acker erkaufft ist/ vnd nit ererbt von den ältern her: vñ wirdt gehailigt dem herrn: so schätzet der priester den werdt/ nach der zal der jar/ biß zů dem jubeliar: vñ der wirdt den werdt gebẽ/ der das glübdt than hat: Aber im Jubeliar/ wirdt er wider haim geen dem vorigen herrn/ der jn verkaufft het/ vnd het jn zů dem loß seiner erblicher besitzung.

b Obulus. Ex. 30. b Nu. 3. g Ezech. 45. d Alle schatzung wirdt gewegen nach dẽ sickel des tempels. Ain sickel hat zwaintzig b gera.

Die erst geborne/ die dem Herren zůkeren/ mag niemandts hailigen vnd verloben: dann es sey ain ochß oder schaff: so D ists herren: ist das thier vnrain/ so löse er das/ ders dar bracht hat/ nach seinem schätzen: vnd thů hinzů den fünfften tail des kauffgelts. Will er das nit lösen: so werdt das ainem andern verkaufft/ als hoch es vor geschätzt ist worden.

Alles das dem Herren ist gehailigt/ es sey ain mensch oder ain thier/ oder ain acker/ der werd nit verkaufft/ mag auch nit gelößt werden.

Alles das ain mal ist gehailigt dem herren: das wirdt sein dem herren hailig der hailigen.

Ain jede hailigung/ die geopffert wirdt vom menschen/ wirdt nit gelößt/ sunder wirdt des todts sterben.

Alle zehenden der erden/ Es sey vom obs der baum/ oder von den früchten/ sein des herren: vnd werden jm gehailigt. Wann je aines wolt lösen sein zehenden: so thů er den fünfften thail darzů. Zehendt

Aber der zehenden der ochsen vnnd schaff/ die da seind vnder des hirten růt/ jedes was das zehendt wirdt sein/ das wirdt dem Herren gehailigt.

Es soll nit weder das gůt noch dz böß/ erwölt werden: wirt auch nit mit ainem andern abgewächselt: Ob ainer das verwandeln: so wirdt das selbig das verwandelt ist/ vnd das darum̃ verwächßlet ist/ gehailigt dem Herren: vnd wirdt nit erlößt.

Diß seind die gebot/ die der Herr befolhen hat Moysi zů den kindern Jsrael auff dem berg Sinai.

End des Bůchs Levitici.

Das Vierdt Bůch Moysi.

Das I. Capitel.

Die Fürsten/ vnnd zal der Juden.

A 

Nd der Herr hat geret mit Moyses in der wü ste Sinai im tabernackel des bunds am ersten tag des anderen Monats/ im andern jar irs außgangs auß Egypto/ vnd sprach. Nemment die sum aller versamlung der kinder Israel nach jr freündtschafft vnd heüser/ vnd die namen jedes/ wz da ist mänlichs geschlächt/ vō zwaintzig jaren vñ darüber/aller starcken männer von Israel: vnnd zel sie nach ihr rotten/du vnd Aaron: vnd bey euch werden sein die Fürsten der geschlächt vnnd der heüser/nach ihr freündeschafft.

Inf. 26. a. Das die streitbaren mañ gezelt werden.

Wölcher namen die seind. Vom geschlächt Ruben Elisur ain sun Sedeur. Vom geschlächt Simeon Salamiel ain sun Surisaddai. Vom geschlächt Juda/ Naason ain Sun Aminadab. Vom geschlächt Isachar / Nathanael ain Sun Suar. Vom geschlächt Zabulon / Eliab ain sun Helon/ Aber der sun Joseph vom geschlächt Ephraim/ Elisama ain Sun Amiud. Vom geschlächt Manasse/ Gamaliel ain sun Phadassur. Vō geschlächt Beniamin/ Abidan ain sun Gedean. Vō gschlächt Dan / Abieser ain sun Amisaddai. Vom geschlächt Aser / Phegiel ain sun Ochram. Vom geschlächt Gad/ Heliasaph ain sun Duel. Vom geschlächt Nepthalim/ Ahira ain sun Enon.

Haubtsleut der gschlächte Israel

B Diß seind die edelsten Fürsten der mänige durch die geschlächt vnnd ihr freündtschafft/vnnd häupter des hörs der kinder Israel/ wölche genomen haben Moyses vnd Aaron mit der mänige des gemainē volcks; vnd habens versamlet am ersten tag des andern Monat: vnd habens zelt nach dem geschlächt/ vnd heüser/ vnd gesünd/ vnd häupter/ vnd jr jedes namen/ von zwaintzig jar an vnnd darüber/ wie der Herr Moysi gebotten.

Ruben. Vnd seind gezelt worden in der wüste Sinai / von Ruben dem erst gebornen Israel/durch die geburde/ vnd durch die gesind vnd durch jre heüser/ vnd namen jeder häupter / alles was männlichs geschlächts war vom zwaintzigsten jar vñ darüber / die in krieg zugen sechs vnnd viertzig tausent/ fünffhundert. Von kindern Simeon nach jr geburden vñ gsind vnd heüser ihr freündtschafft/ alles mänlichs geschlächts von zwaintzig jaren vñ darüber/ die in krieg zugē/neün vñ fünfftzig tausent dreihundert. Von sünē Gad: durch jre geburden/ vnd gsind / vnd heüser jr freündtschafft sein zelt wordē durch jedes namen / von zwaintzig jaren vnnd darüber/all die in krieg zugen/ fünff vnd viertzig tausent/ sechs hundert.

C Simeon

Gad.

Von kindern Juda durch jr geburdē/ vnd gsind/ vnd heüser ihr freündtschafft: nach jedes namen vom zwaintzigsten jar vnd darüber/ all die mochten in krieg ziehen/ seind gezelt worden vier vnd sibentzig tausent sechßhundert. Von kindern Isachar durch die geburden/ gsind vnnd heüser jr freündtschafft / durch jedes namen von zwaintzig jar vnnd darüber/ all die in krieg zugent / seind gezelt worden vier vnnd fünfftzig tausent vier hundert. Von kindern Zabulon durch die geburden / gsind vnd heüser ihr freündeschafft seind gezelt worden: durch ains jeden namen von zwaintzig jar vnd darüber/ alle die mochten in krieg ziehen siben vñ fünfftzig tausent vierhundert.

D Juda.

Isachar.

Zabulon

Von kindern Joseph der kinder Ephraim durch die geburde vnd gsind/ vñ heüser jr freündschafft/ seind sie zeelt worden von zwaintzig jar vnd darüber / alle die mochten in krieg ziehen viertzig tausent / fünffhundert. Von kindern Manasse durch die geburde/ vnd gsind vnnd heüser ihr freündtschafft seind zeelt worden / durch jedlichs namen von zwaintzig jaren vnnd darüber/ alle die mochten in krieg ziehen zway vnd dreissig tausent/ zwayhundert. Von kindern Beniamin durch die geburden/ vnd gsind / vnd heüser jr freündtschafft/ seind zeelt wordē mit jedlichs namen von zwaintzig jaren/ vnd darüber/ alle die mochten in krieg ziehen fünff vñ dreissig tausent vierhundert.

Ephraim

Manasse.

E

Beniamin.

Von dē kindern Dan durch die geburde: vnd gsind/ vñ heüser jr freüntschafft seind zeelt worden ain jeder mit namen von zwaintzig jaren vnd darüber / all die

Dan.

mochten

mochten in krieg ziehen zwen vnnd sech-
tzig tausent/ siben hundert. Von kindern
Aser. Aser durch die geburden / vnd gsind/ vnd heüser jhr freündtschafft/ seind zeelt worden nach jedes namen von zwaintzig jaren vñ darüber/ alle die mochten in krieg ziehen viertzig tausent/ tausent vnd fünff hundert.

Neptali. Von kindern Neptalim/ durch die geburden/ vnd gsind/ vnd heüser jr freündtschafft seind sie zeelt worden/ jeder mit seinem namen von zwaintzig jar vnnd darüber/ alle die mochten in krieg ziehē/ drey vnd fünfftzig tausent/ vierhundert.

Das seind die gezeelt haben Moyses vnd Aaron vnd die zwölff Fürsten Israel/ jede nach den heüsern jr freündtschafft:
Summa 603550. Vnnd seind gewesen der kinder Israel/ durch jhre heüser vnd gsindt/ von zwaintzig jaren vnnd darüber/ die mochten jhn krieg ziehen/ sechs mal hundert tausent/ drey tausent fünff hundert vnd fünfftzig: Aber die Leuiten in geschlächten jhres gesinds/ seind nit mit jnen gezeelt worden.

G Vnnd der herr hat geredt mit Moyses
Leuiten nit gezelt. vñ sprach. Das geschlächt Leui soltu nit zeelen: solt auch jhr sum nit setzen zů den kindern Israel: sunder setze sie über den tabernackel der zeügknuß/ vnnd all seine geschürr/ vnnd alles das zů den Ceremonien gehört: Sie werden tragen den tabernackel vnd alle seine brauch geschürr: vnd werden darin̄ dienen: Vnd gerings vmb den tabernackel werden sie jhr zält auff schlagen/ Wann man ziehen solt: so sollen die Leuiten den tabernackel abheben: vnd den wider auffrichten/ wann die zält geschlagen werden: Wölcher außlender hin zůgeet/ der werdt getödt.

Die kinder Israel werden jhr gezält aufschlagen ain jedlicher durch sein rot/ hauffen/ vñ höre. Verner so sollen die Leuiten jhr gezält hefften gerings vmb den tabernackel das nit ain vnwürser zorn kumme über die mänige der kinder Israel: vnd sie halten die wacht hůt des tabernackels: Darumb haben die kinder Israel gethan nach allem dem / das der Herr gebotten Moysi.

Das II. Capitel.

Das läger Israel vmb den tabernackel.

Vnd der Herr hat geredt zů Moysen vnd Aaron vnnd gesprochen. Die kinder Israel sollen jeder gerings vmb den tabernackel des bunds jhr zält schlagen/ durch jhr rotten / zaichen/ vnd baner/ vnd heüser jhr freindtschafft. A

Orient. Judas. Isachar. Zabulon. Gegen Orient wirdt sein zält hefften Judas durch die rotten seins hörs: vnnd jhr kinder Fürst wirdt sein Naamon der sun Aminadab / vnnd sie all von disem stam̄en/ die sum̄ der streitbarer / vier vnd sibentzig tausent / sechß hundert. Neben jm lägern sich die vō dem geschlächt Isachar / deren Fürst Nathanael ain Sun Suar: vnd alle zal seiner streitbarer vier vnd fünfftzig tausent/ vier hundert. Im geschlächt Zabulon ist Fürst gewesen Heliab/ ain sun Helom: Vnd alles hör seiner streitbarer/ siben vnnd fünfftzig tausent/ vierhundert. Alle die wurden zů gezelt in den zälten Jude: seind gewesen/ hundert tausent vnd sechs vnnd achtzig tausent/ vierhundert: vnd durch jhre rotten werden sie zů dem ersten außgan.

B
Mittag. Ruben. Simeon. Gad. In den zälten der kinder Ruben gegen mittem tag wirdt sein der Fürst Elisur der sun Sedeur: Vnd alles hör seiner krieger die gezeelt seind/ sechs vnd viertzig tausent: fünff hundert. Neben jm werden sich lägern vom geschlächt Simeon/ deren Fürst ist gewesen Salamihel ain sun Suriddai: vnd alles hör seiner streitbarer die zeelt seind neün vnnd viertzig tausent vnd drey hundert. Im geschlächt Gad ist Fürst gewesen Heliasaph ain Sun Duel: vnnd alles hör seiner krieger / die da zeelt seind fünff vñ viertzig tausent sechs hundert vñ fünfftzig. Alle die gezeelt seind zů den zälten Ruben/ hundert tausent vnnd fünfftzig tausent/ tausent / vnd vierhundert/ fünfftzig: Die sollen ziehen in jr rotten/ an der andern stat.

C
Tabernackel. Aber der tabernackel der zeügknuß wirdt auffgehebt durch die ämpter der Leuiten/ vnd jr rotten: Wie das auffgericht / also wirdts auch nidergelegt: Ain jeder wirdt ziehen an seiner stat/ vnnd in seiner ordnung.

Nidergang. Ephraim. Manasse. Beniamin. Gegen nidergang werden sein die zält der kinder Ephraim / deren Fürst ist gewesen Elisama der sun Ammiud: Alles hör der krieger/ die zeelt seind viertzig tausent/ fünff hundert. Vnd mit jnen das geschlächt der kinder Manasse: deren Fürst

ist gewesen Gamaliel ain sun Phadassur: vnd alles hör seiner krieger / die zelt seind zway vnd dreissig tausent / zwaihundert. Im geschlächt der kinder Beniamin / ist Fürst gewesen Abidan der sun Gedeon: vnd alles hör seiner krieger/die zelt seind/ fünff vnd dreissig tausent/vierhundert.

Suma. Alle die zeelt seind in dē zälten Ephraim / hundert tausent vnnd achttausent/ hundert/nach jhren hauffen sollen sie die dritten sein im ziehen.

D Mitternacht. Dan. Aser. Neptalim.

Gegen Nort sollen sich lägern die kinder Dan: derē Fürst ist gewesen Abiezer/ ain sun Amisaddai: Vnd alles hör seiner streitbarer/die zeelt seind zway vn̄ sechtzig tausent siben hundert. Neben jhm haben jr zält gsteckt die vom gschlächt Aser: derē Fürst ist gwesen Phegiel der sun Ochran: Alles hör seiner krieger/die zeelt seind viertzig tausent/tausent/fünff hundert:

Vom gschlächt Neptalim/ist Fürst gewesen Ahira ain sun Enan: Alles hör seiner streitbarer drey vnd fünfftzig tausent: vierhundert.

Suma. Alle die zeelt seind zů dem läger Dan/ seind gewesen hundert tausent/siben vnd fünfftzig tausent / sechs hundert: vnd zogen zů aller letst:

Suma summarum. Das ist die zal der kinder Israel: durch die heüser jr freündtschafft/vnnd auß gethailt in hauffen des hörs / sechs hundert tausent/drey tausent / fünfhundert/fünftzig: Aber die Leuiten seind nit zelt vnder den kindern Israel/ dañ also het der herr Moysi geboten: vnd die kinder Israel haben gethan/nach allem dem das der herr gebotten hat: Sie haben jhr zält geschlagen/nach jhren rotten: vnnd seind zogen durch das gsind vnd heüser jr vätter.

Das III. Capitel.

Zal vnd ordnung der Leuiten.

A Leuiten. Leui. 10 a. Inf. 26. b.

DJß seind die geburt Aaron vnnd Moysi/an dē tag/darin̄ der herr geredt hat mit Moyses auff dē berg Sinai. Vn̄ das seind die namen der sün Aaron. Sein erstgeborner Nadab/ darnach Abiu/ vnd Eleazar vnd Jthhamar: das seind die namen der sün Aaron der Priester/die gesalbt sein/ vnd wölcher gefült vnd geweicht seind jr händ/das sie sich vnderfiengen des priesterlich ampts: Aber Nadab vnd Abiu seind gestorben/ do sie opfferten ain frembd feür/in angesicht des Herren / in der wüste Sinai/on kinder: vn̄ haben sich gebraucht des priesterthumbs Eleazar vnd Jthamar mit jhrem vatter Aaron. (Füllen Hebr. ist weihen ordinare.)

Vnd der Herr hat geredt mit Moyses vnd sprach b. Schick herzů das gschlächt Leui: vnd stell sie für das angesicht Aaron des Priesters / das sie jhm dienen/ vnnd wacht halten/vnnd auffmerckende auff alles das zů dem dienst gehört der mänige vor dem tabernackel der zeügknuß: vnd hütten die geschürr des tabernackels/vnd dienen in seinem dienst: Vnd die Leuiten die schenck dem Aaron vnnd sein sünen / denen sie geben seind von kindern Israel. Aaron aber vnnd seine sün setze über den dienst der Priesterschafft: Ain außlender der hinzů geet zů dienen/ der soll sterben. (b. Für stell.) B

Wechsel der erstgebornen.

Vnd der Herr hat geredt zů Moysen vnd gesprochen. Ich hab genommen die Leuiten von den kindern Israel/für alle erstgebornen / die auffthůnd jhr můtterliche schloß vnder den kindern Israel: vnd die Leuiten werden mein sein. Dañ mein ist alles erstgeborne / von der zeit her/ das ich geschlagen hab die erstgebornen in dē land Egypti/hab ich mir gehailigt/ was zů dem ersten geborn wirdt in Israel: sie seind mein vom menschē biß an das vich: Ich bin der Herr. (Ex. 13 a. Inf. 8. a.)

C Zal Leui. Vertail.

Vnd der Herr hat geredt mit Moysen in der wüste Sinai/ vnd gesprochen. Zeel mir die kinder Leui nach den heüsern jhr vätter vn̄ gsind/ alles knäblin von ainem Monat vnd darüber: Vnd Moyses hat gezelt/wie im der herr gebotten: vnd seind funden worden kinder Leui/jeder mit seinem namen/Gerson vnd Caath: vn̄ Merari: Die sün Gerson Lebni/ vnd Semei: Die sün Caath/Amram/vnnd Jessaar/ Hebron/Vnd Ozihel: Die sün Merari/ Mooli vnd Musi.

Gerson Nidergang.

Von Gerson seind zway geschlächt kumen die Leuiter vnd Semeiter/ derē volck an mannen ist gezelt worden von ainem Monat vnd darüber siben tausent/ fünff hun dert: die sollē hinder dem tabernackel jhr zält auffschlagen gegen nidergang vnder dem Fürsten Heliasaph ain sun

d sun Jahel: vnd jr wacht werden sie haben
in dem tabernackel des bunds / der taber-
nackel selbs vnd sein deckt: die zält die man
zeucht vor dē thürn des tachs des bunds /
vnd die vmbheng des vorhoffs / Auch das
zält das angehengt wirt im eingang des
vorhofs des tabernackels / wz gehört zů dē
brauch des altars / die stuck des taberna-
ckels vnd alle seine brauch geschürr.

Caath Mittemtag. Das geschlächt Caath wirt haben die
völcker der Amramiter / vñ Jessaariter /
vnd Hebroniter / vñ Ozieliter: Das seind
die vaters heüser d Caathiter: gezelt nach
jr namen / all männlichs geschlächts von
ainem monat an vnd darüber / acht tau-
sent sechs hundert. Sie habē in die wacht
der hailigen stat: vnd werden sich lägern
gegen mittem tag / vnd ihr Fürst wirt sein
E Elisaphan der sun Oziel: vñ sie bewaren
die Arch / vnd den tisch vnd den leüchter /
vnd die geschürr der hailigen wonung / in
denen gedient wirt / vnd den fürhang: vñ
alles sollichs brauch geschürre.

Aber der Fürst über die Fürsten der
Leuiten / ist Eleazar der sun Aaron des
priester / der wirdt sein über die wachter
der hůt der hailigen stat.

Merari Mitnacht. Vnd Merari aber werden sein die völ-
cker der Mooliter / vñ Musiter / gezelt bey
jren namen / all mañlichs gschlechts / von
ainem Monat vnnd darüber / sechs tau-
sent / zwaihundert: jr Fürst Suriel ain sun
Abiaiel / am mitnächtlichē ort werden sie
jhr zelt auffschlagen. Vnder jr verwar-
nus werden sein tafeln des tabernackels /
die rigelstangen / die seülen / vnnd jhr füß:
vnnd alles das zů sollichem dienst gehört:
auch die seüln rings herumb im vorhoff /
mit jren füssen / vnd die pfäl vnd strick.

F Moyses vnd Aaron werdē jr zält auff
spannen vor dem tabernackel des bunds /
Orient. das ist gegen Orient / mit jhren sünen: die
haben die hůt des hailigen ort in mitten
der kinder Jsrael. Wölcher frembder hin
zů geet / der soll sterben.

Sum̄ d Leuiten. Alle Leuiten / die Moyses zelt hat vnd
Aaron / nach dem gebot des Herrn / nach
jren geschlechten in mannlichen stam̄en /
von ainem monat an vnd darüber / seind
gewesen zwaintzig tausent.

Wechsel der Leuiten für die erstgebornē. Vnnd der Herr sprach zů Moyse. Zeel
mir die erstgebornen mañlichs gschlächts
von dē kinder Jsrael / von ainē monat vñ
darüber; vnd hab jr sum̄; vñ nim mir die
Leuitē für alle erstgebornē der kinder Js-
rael. Jch bin der Herr. Vñ jr vich für al-
les erstgeborn des vichs der kinder Jsrael.

Moyses hats gezelt / wie der Herr ge-
boten het / die erstgebornen der kinder Js-
rael: Vnd seind gewesen knaben / mit jren
namen von ainem Monat vnd darüber
zway vnnd zwaintzig tausent zway hun-
dert vnd drey vnd sibentzig.

Vnd der Herr hat geredt mit Moyses G
vnd gesprochen. Nim̄ die Leuiten für die
erstgebornen der kinder Jsrael: vnnd das
vich der Leuiten für jr vich. Vnd die Le- Ex. 30. b
uiten werden mein sein. Jch bin der Herr. Leui. 24 c.
Aber im werdt der zway hunderten vnd Ezech. 45. d.
drey vnd sibentzig: die übertreffen die zält Wechsel vmb schmaltz gelt in der faste rc.
der Leuiten / von erst gebornen der kinder
Jsrael: da soltu nemen fünff sickel durch
jedes haubt nach dem gewicht des tem-
pels: ain sickel hat zwaintzig Gera. Vnnd
das gelt / das gib Aaron vnd sein sün: dē
werdt deren / die über die zal seind.

Darum̄ hat Moyses das gelt genum- Merck pfafen namē dz gelt.
men deren die mehr waren: vnd die er er-
lößt het von Leuiten für die erstgeborn
der kinder Jsrael / tausent dreyhundert
fünff vnd sechtzig sickel / nach dem gwicht
des tempels: vnd hat das geben dem Aa-
ron vnnd seinen sünen / nach dem wort /
das jm der Herr befolhen het.

Das IIII. Capitel.

Ampt der Leuiten.

DEr Herr redt mit Moyses vnnd A
Aaron vnd sprach. Nim̄ die sum̄
der sün Caath von mittē der Le-
uiten durch jre heüser vñ gsind von dreis-
sig jaren vñ darüber biß auff das fünff-
tzigst jar / alle die / die herein geend / das sie
standen / vnd dienend in dem tabernackel
des bunds. Das ist aber der dienst der kin-
der Caath. Caath.

Den tabernackel des bunds vñ dz hai-
lig der hailigen werdē eingeen Aaron vñ
seine sün / wann man verrucken will mit
dem läger: vnd heben ab den fürhang / der
da hangt vor der thür: vnd darein sollen
sie einwicklen die arch der zeügknuß: vnd
sollents wider decken mit Hiacinthen fä-
len: vnd darauff werden sie außspannen
ain gantzen Hiacinthin mantel: vnd wer-
den einlegen sein rigelstangen.

Auch den tisch der fürlegung sollent sie einwickeln in ain blawen mantel: vñ darauff legen ain rauchfaß / mörsel schalen vnd bächer / die opffer darmit zů giessen: die brot werden allweg auff dem sein: vñ sollen darüber außbraitten ain purper mantel: Den sollen sie wider bedecken mit ainer blawe decken: vnd legen ein sein rigelstangē, sie sollen auch nemen ain Hiacinthin mantel / darmit sie bedecken den leüchter mit den ampeln: zangen / vnd butzern / vnnd allen geschürren des öls / die man darff die amplen zů beraiten: Vnd auff dise alle legen sie ain Hiacinthe decke von fälen: vnd einlegen die rigelstang.

Ein bin den tempel geschürr.

B

Vnd auch den guldin altar sollend sie einwickeln in ain Hiacinthe klaid: vnnd darüber sollen sie beraiten ain decke von blawen fälen: vnd einlegen die rigelstangen. Alle geschürr in denen man dient in der hailigen statt / sollen sie einwicklen in ain Hiacinthen mantel: vñ spannen darüber ain decke von blawen fälen: vnd einlegen die stangen: Auch sollen sie den altar rainigen von äschen: vnd wicklen das ein / in ain purper klaid: vnd legen zů jm alle geschürr / wölche sie brauchen zů seinē dienst / das seind die fewr pfannen / hacken / gabein / kräwel / vnd glůt hůt. Alle geschürr des altars sollen, sie mit ainander bedecken mit der decke blawer fäl: vnd legen ein die rigelstangen.

Vnd wann Aaron vnd seine sün / haben eingewicklet die hailigung vnd alle jr geschürr / in auff brechung des hörs: als dann sollen eingeen die sün Caath: das sie die eingebunden ding tragen: vnnd sollen die geschürr der hailigen stat nit anrürē / das sie nit sterben.

Merck lay / dein händ rüren nit an kelch Sacramēt rc.

Das seind die burde der süne Caath im tabernackel des bunds: Ob denē wirt sein Eleazar der Sun Aaron des Priesters: Dann der selbig soll versorgen das öl / die amplen an zůrichten / Vnd das zündtopffer des gemachten rauchwerck / vnnd das opffer das allweg geopffert wirt: vñ das öl der salbung / vñ alles das zů dem dienst des tabernackels gehört / vñ aller gschürr die seind in der hailigen stat.

Speiß opffer.

Vnnd der Herr hat geredt mit Moyse vnd mit Aaron vnd gesprochen. Jr solt nit verderbē das volck Caath / von mittē der leuiten / sunder das thůt jhn / das sie leben / vnd nit sterben / wann sie anrüren die hailige der hailigen. Aaron vnd seine sün die werden hinein geen: vñ sie verordnen die burde ains jetlichē: vñ tailen auß was jeder tragen soll: die andern durch kain fürwitz sollen sehen: was sey in der hailigen wonung ee das sie eingebunden werden: sunst werden sie sterben.

Merck lay.

Vnd der Herr hat geredt zů Moysen vnd gesprochen. Nimb auch die sum der kinder Gerson durch jhre heüser / gesind / vnd freündtschafft von dreissig jaren vnd darüber biß in fünfftzig jar: zeel sie all die herein ziehen / vnnd dienend im tabernackel des bunds. Das ist das ampt des geschlächts der Gersoniter / das sie tragen die vmbheng des tabernackels / vnnd das tach des bunds / vnd sein decke: vnd das die andere alle deckt / die blaw decke: vñ die zält das da hange im eingang des tabernackel des bunds: die vmbheng des vorhofs: vnd den vmbhang im eingang / der da ist vor dē tabernackel. Alle ding die da gehören zů dem altar / die strick vñ gschirr des diensts / So Aaron vnd seine sün das schaffen / sollend tragen die kinder Gerson: vñ ain jeder soll wissen wölcher burde er zůgeaignet werd. Das ist der dienst des gschlächts der Gersoniter / im tabernackel des bunds vnd sie werden sein vnder dem gwalt Jthamar des sun Aaron des Priesters.

Die kriegen mögen. C

Gersoniter ampt

Du solt auch zeelen die kinder Merari durch die gesind vnd heüser jr väter / von dreissig jaren vñ darüber biß in die fünfftzig jar. Alle die herein tretten / zů dem ampt jres diensts / vnd zů dem dienst des bunds der zeügknuß.

Der meraniter ampt.

Diß seind jre burden: sie sollen tragen die tafeln des tabernackels / vnd sein rigel stangen / die seülen vnd jre füß: auch die seül des vorhofs gerings herumb mit jren füssen / vnd pfälen / vnd stricken: Alle geschürr vnnd brauchrath / das werden sie nach der zal entpfahen: also auch werden sie es tragen. Das ist das ampt des geschlächts der Merariter / vnd jr dienst im tabernackel des bunds: Vñ sie sollen sein vnder der hand Jthamar des sun Aaron des Priesters.

Meßner vñ dem pfarrer.

D

Also haben Moyses vnd Aaron vnnd die Fürsten der Sinagog zeelt die kinder Caath durch jr freündtschafft vñ heüser jr vätter / von dreissig jaren vñ darüber / biß in die fünfftzig jar / All die da eingeend zů

zů dem dienst des tabernackels des bunds: vnd seind funden worden zway tausent/ sibenhundert/ vñ fünfftzig / das ist die zal des volcks Caath/ die eingeend in den tabernackel des bunds: dise habē zålt Moyses vnnd Aaron nach der red des Herten durch die hand Moysi.

Caath zal.

Es seind auch zelt worden die sün Gerson durch die freüntschafft vnd heüser jr våtter/ von dreissig jaren/ vñ darüber biß in das fünfftzig jar / Alle die / die da eingeend / das sie dienen im tabernackel der bündenuß: vñ seind funden worden zway tausent/ sechß hundert vnd dreissig. Das ist das volck der Gersoniter / wölche zelt haben Moyses vnnd Aaron/ nach dem wort des Herrn.

Gerson zal.

Die kinder Merari seind auch zelt worden durch jr freündtschafft vnd heüser jr våtter/ von dreissig jaren vñ darüber biß in das fünfftzigist jar: Alle die/ die eingeend zů erfüllen die dienst des tabernackels des bunds: vñ seind funden worden drey tausent/ zway hundert. Das ist die zal der kinder Merari/ die gezelt haben Moyses vñ Aaron/ nach dē gehaiß des Herrn/ durch die hand Moysi.

Merari zal.

Alle die / die da seind zelt wordena uß den Leuiten: vñ die Moyses vnd Aaron vnd die Fürsten Jsrael zelt haben / nach jedes namen. Durch jhr freündtschafft/ vnd heüser jhr våtter/ von dreissig jaren vnd darüber/ biß in das fünfftzigist die da eingeend zů dem dienst des tabernackels/ vnd burde zů tragen: seind gewesen mitainander/ acht tausent / fünff hundert/ vnd achtzig. Nach dem wort des Herren/ hat Moyses sie gezelt/ ain jeden nach seinem ampt vñ burde/ wie der Herr jm gebotten het.

Summa.

Das V. Capitel.

Wer auß dem låger geiagt/ vnnd vom Eifer gsatz.

A DEr Herr hat geredt mit Moyses vnd gesprochen. Gebeüt den kinder Jsrael/ das sie auß den zålten werffen/ alle aussetzigen/ vnnd der samen flüssig ist: der vermailet ist ob ainem todten / Es sey man oder fraw/ so werffens auß dem låger: das sie das nit beflecken/ wann sie vnder euch wonend. Vnnd die kinder Jsrael haben also thon: vnnd habend sie für die zålt herauß geworffen/ wie der Herr het geredt mit Moyses.

Vnd der Herr hat geredt mit Moyses/ vnd gesprochen. Rede mit dē kindern Jsrael: Es sey ain man oder ain fraw/ wañ sie thůt auß allen sünden/ die ainem menschen gewonlich begegnen: vñ durch versaumnuß haben sie übertretten das gebott des Herrn/ vñ sünden: so werden sie b beichten jr sünd: vnd werden das haupt gůt wider geben / vnnd den fünfften tail darüber/ dem/ in den er gesündt hat.

b bekennen.

Wann aber kainer da ist ders nimpt: geben sie das dē Herrn: vñ wirt des priesters sein/ außgenommen ain wider / der geopffert wirt für die rainigung / das sey ain versönliche hostt.

Auch alle erste frücht/ die da opfferend die kinder Jsrael / gehörend dem priester: vnd alles das in die hailige stat geopffert wirt von jeden/ vnd wirt geben den hånden des priesters/ das ist sein.

B Schidopffer.

Vnd der Herr hat geredt mit Moyses/ vnd sprach. Sag den kindern Jsrael/ vnd sprich zů jn. Ain man des weib veritt: vñ verschmåcht den eheman / vnnd schlafft mit ainem andern mann: Vnd der man mags nit erwüschen / sunder der Ehebruch ist verborgen/ dañ mit zeügen mag ers nit beweisen/ dann sie ist nit ergriffen worden im ehebruch: Wann dann der gaist des eifers auffwegt den man wider sein frawen/ die befleckt ist / oder sie antast wirt mit falschem arckwon: so für er sie zů dem priester: vnd opffere für sie ain opfer/ den zehenden thail ains metzen gersten mål: Er gies kain öl darauff: leg auch nit Weirauch darauff/ dann es ist ain opffer des eifers/ vnd opffer das erkündigen soll den Ehebruch.

Das eifer gsatz.

Satum.

Darumb soll der priester sie opffern/ vñ stellen für den Herren: Vnd er nemb ain hailigs wasser in ain jrde geschürr/ vnnd ain wenig m erd vom pflaster des tabernackel/ vnd thůs darein: Vnd wann die fraw steet vor dem angesicht des Herren/ so entblösse er jr haube: vnnd setz auff jhr hand das opffer der gedåchtnuß/ vñ das opffer des eyfers: Vnd er halt die bitterste wasser/ in wölchen er mit flůchen/ die flůch zů samen tragen hat: vnd beschwer sie/ vnd sprech.

C

m staub.

Wann nit ain frembder man bey dir geschlaf-

geschlaffen hat: vnd bist nit befleckt worden/dz du hast verlassen deins mans bet/ werden dir nit schaden dise bitterest wasser/ darinn ich die flůch zůsamen tragen hab. Wann du aber bist abgewichen von deinem mañ vnd bist befleckt: vñ bist bey ainem andern gelegen/ so würdestu disen flůchen vnderworffen sein. Der Herr geb dich in verflůchung/vnd zů ainer fürbildung aller in seinem volck. Er mache faulen dein hüff: vnd dein bauch geschwälle/ das er zerbräch: dise verflůchte wasser gangen in dein leib: vnd so der bauch geschwäl: so erfaule dein hüff: Vnnd die fraw antwurt/Amen/Amen.

Flůch über die ehebrecherin

Vnd der priester schreibe dise flůch auff ain brieflin: vnd wüsch ab mit den bittersten wasser/in wölche er die flůch zůsamē
D tragen: vnd gebe jrs zůtrincken: wann sie die auß truncken hat: so nemb der priester von jr hand das opffer des eifers: vñ heb das auff vor dem Herrn: vnd setz das auff den altar/ doch also das er vorhin nemb von dem opffer ainfaust vol/vnnd zünd daran auff dem altar: vnd also geb er zů trincken die bitteresten wasser.

Hat das wasser krafft zů straff/ warumb nit das taufwasser zůr gnaden.

Wölche wann sie trincken wirt/ ist sie befleckt/vnd hat jren man veracht/das sie des ehebruchs schuldig ist: so werden die wasser des flůchs sie durchgeen/vnnd mit auffgeblaßnem bauch/ wirdt faulen die hüff: Vñ wirt die fraw sein ain verflůchung vnd exempel allem volck. Wañ aber sie nit wirdt befleckt sein/ so wirdt sie vnschadhafft sein/ vnd wirt kind geberen.

Das ist das gsatz des arckwonigen eifers/ wann ain fraw abtrit von jhrem mañ/vñ ist befleckt: vñ der mañ bewegt mit dem gaist des eifers/ sie fürt für das angesicht des Herrn: vnd der priester jhr thů/ nach allem das geschriben ist: der man wirdt on schuld sein: vnnd sie wirdt entpfahen jr boßhait.

Das VI. Capitel.

Von Nazareer vnd priester segen.

A
Das gesatz der geweichten oder Nazareer.

VNd der Herr hat geredt zů Moysen/vnd gesprochen. Rede mit den kindern Jsrael/vnnd sag jn. Ain man oder weib/ wañ sie ain glübd thůnd/ das sie gehailigt werden: vnd wöllen sich dem Herrn zů eigen: so sollen sie sich enthalten von wein vnnd alles das truncken machen mag: Sie sollen nit trinckē essich auß wein: vnd auß allem anderm tranck/ das auß den weinbeer außtruckt wirdt: Auch sollen sie nit essen frisch trauben oder dirr/alle die tag/darinn sie dem Herren ergeben seind: Alles das mag auß den weingarten kummen/ vonn den trucken weinbeer biß auff die tröster.

Für ordes leüt die jhr glübd halten.

Zů aller zeit seiner abschidung/soll das schermesser nit faren über sein haupt/ biß das der tag erfült wirt/darīn er dem herren gehailigt ist: Hailig wirdt er sein: dieweil das har seines hauptes wechßt.

Das glübd wäret lang.

B
Zů aller zeit seiner hailigung soll er nit eingan über ain todtē: auch nit über seins vaters/ vnd můter/ vnd brůders/ schwester leücht werd er verunrainigt: dann die hailigung seins GOTTes ist auff seinem haupt. Durch alle täg seiner absünderūg wirt er hailig sein dem Herrn.

Wurde aber ainer vor jm gähling sterben: so wirt befleckt das haupt seiner hailigung: das soll er von stund an scheren an dem selbigen tag seiner rainigung: vñ widerumb am sibendē tag: Aber am achten tag so opffere er zway turtelteüblin/ oder zway junge teüble/dem Priester am eingang des bundts der zeügknuß: vnnd der priester wirt ainß machē für die sünd/ vnnd den andern zů ainem brandtopffer: vnd wirt für jn bitten/darumb das er gesündt hat ob dē todten: vñ wirt hailigen sein haupt auff den tag. Vnd er wirt sich hailigen dem Herrn am tag seiner absünderung/das er opffer ain järigs lamb für die sünd: doch also das die vorgeenden tag für nichte seind/ darumb das verunraint ist sein hailigung.

h opffert Lebt

C
Diß ist dz gsatz der weihung. Wañ die tag erfült werden/ die er jm auß dē glübd het fürgenumen: so für er jn für die thür des tabernackels des bunds: dz er opffere sein opffer dem Herrn/ain järigs lam/on mackel/zů ainem brandtopffer: vñ ain järigs schaff on mackel für die sünd: vñ ain vnuermackelten wider/ zů ainem fridsamen opffer: darzů auch ain korb vngehöfelts brot/die bespregt seind mit öl: vñ fladen on höfel/ gsalbt mit öl/vnd jeder/mit jedes speißopffer: die wirt der priester opffern vor dem Herrn: vnd wirts machen/ vnd für sünd/vnd für brandtopffer.

Aber den wider wirt er opffern zů ai- D
ner

ner fridsamen hosti dem Herrn: vñ damit auch opffern den korb des vngehöfelten brots/ vñ die speißopfer/ nach gewonhait: Als dañ soll geschoren werden der Nazareus vor der thür des tabernackels des frids/ an seiner hailigung des hars: vnd er nem die lock har: vñ legs auff das fewr das da gmacht ist vnder dz fridopffer: vñ ain schulter des widers gekocht: vnd ain küchen on seürtaig auß dem korb: vñ ain vngehöfelten küchen: vnnd er gebs in die hand des Nazareer: nach dem sein haupt wirt beschoren.

Kirchweihe für kirchen vñ altar weihen. aufhebē im opfern/ wie der priester aufhebt das Sacrament in der meß b[illig] offern. Für die säge der kirchen. Eccl.36.

Vnd wañ er alle die ding von jm genūmen hat: so soll ers auff hebē in dem angesicht des Herrn: vñ die ding die gehailigt seind/ gehörend dem Priester zů/ als das brüstlin/ das hat man haissen absündern vñ die hüff. Nach dem/ mag der Nazareer wein trincken. Das ist dz gsatz des Nazareers/ wañ er verlobt sein opfer dē herren/ zů der zeit seiner hailigung/ das auß genūmen/ was b sein hand findt. Wie er dann im hertzen verlobt het/ also wirt er thůn/ zů vollendung der hailigmachūg.

Vnd der Herr redt mit Moyses vnnd sprach. Sag dem Aaron vnd sein sünen. Also solt jr benedeyen dē kindern Jsrael: vnd sprecht zů jn. Der Herr benedey dich/ vñ behüt dich: der Herr zaige dir sein antlitz/ vñ erbarme sich dein. Der Herr kere sein angesicht zů dir: vnd geb dir den friden: Vnd sie werden mein namen anrůffen über die kinder Jsrael: vnd ich würd jn benedeien.

Das VII. Capitel.

Opffer der Fürsten in weihung des tabernackels.

A

Ex.40.b Opffer d haubtleüt in weihūg des tabernackels.

Es ist geschehen an dem tag/ darinn Moyses hat außgemacht dē tabernackel/ vnd hat den auffgericht: hat gesalbt vnd gehailigt mit allen seinen geschirren: da habend geopffert die Fürstē Jsrael (die haupter der gesünd die da waren durch alle geschlecht/ die hauptleüt deren die gezelt waren) gaben vor dē Herren/ sechß bedeckt wägen/ mit zwölff ochsen: Ain wagen haben geopffert zwen Fürsten/ vnd jetlicher ain ochsen: vnd haben sie bracht für den tabernackel.

Aber der herr sprach zů Moysen. Nims an von jnen/ das sie dienen im dienst des tabernackels: vnd gibs den Leuiten/ nach der ordnung jrs diensts.

Also do Moyses hat entpfangē die wägen vnd die ochsen/ hat er sie den Leuiten geben: Zwen wägen vñ vier ochsen hat er geben den sünen Gerson/ nach dem sie dz notturftig warent. Vier ander wägen vñ acht ochsen/ hat er gebē Merari/ nach jr ämptern/ vnd jre dienst/ vnder der hand Jthamar des sun Aaron des Priesters aber den sünē Caath hat er nit wägen vñ ochsen geben/ dañ sie dienen nit in der hailigen wonung: vñ tragen die burden auff jr aigen achseln: Also haben geopffert die Fürstē in der weihung des altars/ am tag da er gesalbt ist/ jr opffer vor dem altar.

Vnd der Herr sprach zů Moysen. Jede Fürsten besunder opffern jr gaben in die weihung des altars/ durch jeden tag sunderlich. B

Den ersten tag hat geopfert sein opfer Naason der sun Aminadab vō gschlecht Juda: vnd seind in jm gewesen ain silbere schüssel im gwicht hundert vnd dreissig sickel: ain silbere schal die het sibētzig sickel/ nach dem gwicht des tempels: jedes was vol semelmäl/ besprengt mit öl/ zů dē speiß opfer. Ain guldin c leffel auß zehen guldin sickel/ voller rauchwerck: Ain ochsen von der hërdt/ vnd ain wider/ vnd ain järigs lamb zů ainem brandopfer/ vñ ain bock/ für die sünd: vñ zů dem fridopfer zwen ochsen/ fünff wider/ järig lämer fünfe/ dz ist dz opfer Naason des suns Aminadab.

Opffer Naason.

c. Moserle.

Am andern tag hat geopffert Nathanael ain sun Suar/ der Fürst vom geschlecht Jsachar: ain silberin grosse braite schüssel die wag hundert vnnd dreissig sickel: ain silbere schal die het sibentzig sickel/ nach dem gewicht des tempels: jet weders vol semel mäl besprengt mit öl zů dē speiß opffer: ain guldin leffel der het zehen sickel vol rauchwerck/ ain ochsen von der hërd/ vnd ain wider/ vnd ain järig lamb zů dē brandtopffer: ain bock für die sünd/ vnnd fridopfer zwen ochsen/ fünf wider/ fünff järige lämmer: diß ist gwesen das opffer Nathanael des suns Suar.

Nathanael.

Am driten tag hat geopfert der Fürst d kinder Zabulon/ Heliab ain sun Helon/ ain silber grosse schüssel die wag hundert vnd dreissig sickel: Ain silbere schalen/ die wag sibētzig sickel nach dē gwicht des tempels:

Heliab.

pels: jr jetweders vol semelmål / besprengt mit öl / zů dem speißopffer / ain guldin leffel der wag zehen sickel / vol rauchwercks: ain ochsen von der hårdt / vnd ain wider vnd ain järigs lamb zů dem brandopffer: vnd ain bock für die sünd / vñ zů dem frid opffer zwen ochsen / fünff wider / fünff järig låmmer: diß ist das opffer Heliab des suns Helon.

C Elisui. Am vierdten tag hat geopffert Elisui / ain sun Sedeur / der Fürst der kinder Ruben / Ain silber grosse schüssel die wag hundert vnd dreyssig sickel: vnd ain silbere schal die het sibentzig sickel / nach dem gewicht des tempels: jhr jetweders vol semelmål / besprengt mit öl / zů dem speißopffer: Ain guldin leffel / der wag zehen sickel / vol rauchwercks: ain ochsen von der hårdt / ain wider / vnd ain järig lamb in das brandtopffer: auch ain bock für die sünd: vnnd im fridopffer zwen ochsen / fünff wider / fünff böck / vnnd fünff järige låmmer. Diß ist gewesen das opffer Elisui des suns Sedeur.

Salamihel. Am fünfften tag hat geopffert Salamihel ain sun Surisaddai / ain Fürst des gschlechts Simeon / ain silber grosse schüssel die wag hundert vnd dreissig sickel: vñ ain silberin schal die het sibētzig sickel nach dem gewicht des tempels: jr jetweders wz vol semelmål / besprengt mit öl / zů dem speißopffer: Ain guldin leffel der wag zehen sickel vol rauchwerck: Ain ochsen võ der hårdt / ain wider / ain järigs lamb zů dem brandopfer: ain bock für die sünd: vñ zů dem fridopffer zwen ochsen / fünff wider / fünff böck / vnd fünff järige låmmer.
D Diß ist gewesen das opfer Salamihel des suns Surisaddai.

Heliasaph. Am sechßten tag hat geopfert der fürst der kinder Gad / Heliasaph ain sun Duel ain silbere grosse schüssel die wag hundert vnd dreissig sickel. Ain silberin schal het sibentzig sickel / nach dem gewicht des tēpels jr jetweders war vol semelmål / besprengt mit öl / zů dem speißopffer. Ain guldin leffel der wag zehen sickel / vol rauchwerck: ain ochsen von der hård / ain wider / vnd ain järigs lamb zů dem brandtopffer / ain wider für die sünd: vnd zů dem fridopffer zwen ochsen / fünff wider / fünf böck / fünf järige låmlin. Das ist gewesen das opffer Heliasaph ains suns Duel.

Elisama Am sibenden tag hat geopfert Elisama ain sun Ammiud ain Fürst des geschlechts Ephraim / ain silber grosse schüssel die wag hundert vnd dreissig sickel: ain silbere schal die het sibentzig sickel / nach dē gewicht des tempels: jr jetweders vol semelmål / besprengt mit öl: zů dem speißopffer. Ain guldin leffel der wag zehen sickel vol rauchwerck / ain ochsen võ der hård / vnd ain wider / vnnd ain järigs lamb zů dem brandtopffer: vnd zů dem fridopffer zwen ochsen / fünff wider / fünff böck / fünff järige låmmer. Diß ist gewesen das opffer Elisama / des suns Ammiud.

Am achtenden tag hat geopffert Gamaliel ain sun Phadassur / ain Fürst der kinder Manasse / ain silbere schüssel / die wag hundert vnd dreissig sickel: Ain schal die het sibentzig sickel nach dē gewicht des tempels: jhr jetweders vol semelmål / besprengt mit öl / zů dē speißopffer: Ain guldin leffel gewegē vñ zehē sickel / vol rauchwercks: Ain ochsen von der herd / vnd ain wider / vñ ain järigs lamb / zů dem brantopffer / ain bock für die sünd / vnd zů dem fridopffer zwen ochsen / fünf wider / fünff böck / vnd fünff järige låmmer. Diß ist dz opffer Gamaliel des suns Phadassur. Gamaliel. E

Abidan Am neünten tag hat geopfert Abidan der sun Gedeon ain Fürst des geschlechts Beniamin / Ain silbere grosse schüssel die hat gewegen hundert vnd dreissig sickel / ain silberin schal / die hett sibentzig sickel: nach dem gewicht des tempels / jr jetweders vol semel mål / besprengt mit öl / zů ainem speißopfer: Ain guldin leffel der wag zehen sickel vol rauchwercks: ain ochsen von der hård: ain wider / vnd ain järigs lamb / zů dem brandtopffer / ain bock für die sünd: zů dem fridsamen opffer zwen ochsen / fünff wider / fünff böck / vnd fünff järige låmer: Diß ist gewesen das opffer Abidan / des sun Gedeon.

Abiezer. Am zehenden tag hat geopffert Abiezer ain sun Amisaddai / ain fürst des geschlechts Dã / ain silbere schüssel / die wag hundert vñ dreissig sickel: Ain silbere schal die het sibentzig sickel nach dem gewicht des tempels: jr jetweders war vol semelmål / besprengt mit öl zů dem speißopffer. Ain guldin leffel der wag zehen sickel / vol rauchwercks: Ain ochsen von der hård / ain wder / ain järigs låmlin zů dem brand opffer: Ain bock für die sünd / zů dem fridopfer zwen ochsen / fünff wider / fünff böck /

böck/ fünff järige lämlin. Diß iſt das opffer Abiezer des ſun Amiſaddai.

F Am ailſten tag hat geopffert Phegiel/ (Phegiel.) ain ſun Ochram: ain Fürſt des gſchlächts Aſer/ Ain ſilbere groſſe ſchüſſel die wag hundert vnnd dreiſſig ſickel: Ain ſilberin ſchal het ſibentzig ſickel/ nach dem gwicht des tempels/ jedes vol ſemelmäl beſprengt mit öl/ zů dem ſpeißopffer: Ain guldin leffel/ der wag zehen ſickel/ vol rauchwerck: Ain ochſen von der härdt/ ain wider/ vnd ain järigs lam zů dem brandt opffer: Ain bock für die ſünde: zů dem fridtopffer zwen ochſen/ fünff wider/ fünff böck/ fünff järige lämmer. Diß iſt geweſen das opffer Phegiel des ſuns Ochram.

(Ahira) Am zwölfften tag hat geopffert Ahira ain ſun Henan/ ain fürſt des gſchlächts Neptalim/ ain ſilbere ſchüſſel wag hundert vnd dreiſſig ſickel: Ain ſilbere ſchal/ het ſibentzig ſickel nach dem gewicht des tempels jhr jedtweders vol ſemel mäl/ beſprenget mit öl/ zů dem ſpeißopffer: Ain ochſen võ der härdt/ ain wider/ ain järigs lam̃ zů dem brandtopffer: Ain bock für die ſünd: zů dem fridtopffer zwen ochſen/ fünff wider/ fünff böck/ fünff järige lämmer. Diß iſt das opffer Ahira/ des ſun Henan.

G (Summa des opffers.) Diſe ding ſeind geopffert wordẽ in des althars weihung von dẽ Fürſten Jſrael/ an dem tag da er iſt geweicht worden/ zwölff ſilbere ſchüſſel/ zwölff ſilbere ſchalen/ zwölff guldin leffel: alſo dz ain ſchüſſel het hundert vnd dreiſſig ſickel: vnnd ſibentzig ſickel ain ſchal/ das iſt in gemain alle geſchürr auß ſilber haben zway tauſent vier hundert ſickel/ nach dem gwicht des tempels.

Auch zwölff guldin leffel vol rauchwerck/ die zehen ſickel wegen nach dem gewicht des tempels: das ſeind miteinander hundert vnd zwaintzig ſickel: Zwölff ochſen von der härdt zů dem brandtopffer: zwölff wider/ zwölff järig lämmer/ vnd jhr ſpeißopffer: Zwölff böck für die ſünd: im fridenopffer/ vier vnd zwaintzig ochſen: ſechtzig wider/ ſechtzig böck/ ſechtzig järige lämmer.

Diſe ding ſeind geopffert worden in der weihung des althars/ da er iſt gſalbt worden: Vnd do Moyſes eingieng in den tabernackel des bunds/ dz er rath het Göttlicher antwurt: Vnd er höret die ſtim̃ des der mit jhm redt/ von dem gnaden dach/ das war ober der arch der zeügknuß/ zwiſchẽ zwaien Cherubim: vñ er redt zů jm.

Das VIII. Capitel.

Von ampeln vnd Leuiten ordnung.

Vnd der Herr hat geredt mit Moyſes vnnd ſprach. Red mit Aaron vnd ſag jm. Wann du ſetzen wilt die ſiben ampeln/ ſollen ſie leüchten gegen dem thail da hin der leüchter ſicht: Vnd Aaron hats than: vnd hat auffgeſetzt die ampeln auff den leichter/ wie der herr gebotten het Moyſi. A (Ordnũg der liechter.)

Diß aber war dz gmecht des leüchters: auß zogem gold/ gleich als wol der mittel ſtam̃/ als alles das herauß gewachſen iſt/ auß baiden ſeitten der [d] ror: nach dem vorbild/ das der Herr zaigt het Moyſi auff dẽ berg: alſo hat er gemacht den leüchter. ([d] d ſtangẽ)

Vnd der Herr ſprach zů Moyſen/ vnd ſagt. Nim̃ die Leuiten auß mittẽ der kinder Jſrael/ vnd rainige ſie/ nach diſer ordnung. Sie werdẽ beſprengt mit dem waſſer der rainigen: vnnd ſie ſchären alle har jrs flaiſch: vnd wañ ſie gewäſchen haben jhr klaider/ vnd ſeind gerainigt: ſo nemmen ſie ain ochſen von der härdt/ vnd ſein ſpeißopffer/ Ain ſemel mäl/ mit öl beſprenget: vnd ain andern ochſen von der härdt wirdeſtu nemen für die ſünd: vnd ſchick her zů die Leuiten/ für den tabernackel/ vñ berůff all mänige der kinder Jſrael. (Rainigung der Leuiten.) B

Vnd wañ die Leuiten werden ſein vor dem herrn: ſo werden die kinder Jſrael legen jhr händ auff ſie: vnd Aaron wirdt opfferen die Leuitẽ/ für ain gab/ von den kinder Jſrael/ in dem angeſicht des Herren/ auff das ſie dienen in ſeinem dienſt: Vnd die Leuiten werden legen jhr händ auff die köpff der ochſen: auß denen/ ain/ mach für die ſünd/ vnd den andern zů ainem brandtopffer/ das du für ſie bitteſt.

C (Für die minder weihe in der kirchen.) Vnd ſtel die Leuiten für das angeſicht Aaron vnd ſeiner ſün/ vnd die alſo auffgeopffert/ ſolt du weihen: vñ ſündere ſie von mitten der kinder Jſrael/ das ſie mein ſeien: Vñ darnach gangen ſie in den tabernackel des bundts/ das ſie mir dienen: vnd alſo wierſt du rainen vnnd weihen ſie/ zů ainem opffer des herren: dañ ſie ſeind mir

für gaben geschenckt worden von dē kin-
dern Israel.

Ex. 13. a. Luc. 2. c. Su. 3. b.

Für die erst geborn / die auff thůnd die
müterlichē schloß in Israel / hab ich sie ge-
numen. Dann mein seind alle erstgeborne
der kinder Israel in menschē vñ im vich:
Dañ in dem tag da ich geschlagē hab al-
le erst geborn in Egypto: da hab ich sie
mir gehailigt: vnnd ich hab genumen die
Leuiten / für alle erst gebornen der kinder
Israel: vnd ich habs geschenckt dem Aa-
ron vñ seinen sünē / von mitten des volcks
das sie mir dienent / für Israel im taber-
nackel des bundts: vñ biten für sie: darmit
kain plag im volck sey: wann sie werden [f]
trutzig sein / hinzůgeen in die hailig stat.

f Freuel.

D Vnnd Moyses vnd Aaron haben ge-
than: vnd alle mänige der kinder in Isra-
el / über die Leuiten / was der herr gebottē
hat: vñ sie seind gerainigt wordē / vnd ha-
ben gewäschē jre klaider: Vñ Aaron hat
sie auffgehebt im angesicht des Herrn: vñ
hat für sie gebetten / auff dz sie gerainigt:
eingiengen zů jhren ämptern / in den ta-
bernackel des bunds / vor Aaron / vñ sein
sün: Wie dañ der herr geboten het Moysi
von Leuiten: also auch ists geschähen.

Alles opfer auff gehebt.

Vnd der Herr hat geredt zů Moysen /
vnd gesprochen. Das ist das gsatz der Le-
uiten. Von fünff vnd zwaintzig jar vnd
darüber: sollen sie eingeen / das sie mir die-
nen im tabernackel des bundts.

Der Leuiten alter / jetz der Priester.

Vnd wann sie erfüllen das fünfftzigst
jar: so werden sie auff hören zů dienen:
vnd werden diener sein jr brüdern / im ta-
bernackel des bundts / das er da behalt /
die jhm seien befolhen: aber die werck sol-
len sie nit selber thůn: Also ordne die Le-
uiten in jhren b hůten.

b wartē.

Das IX. Capitel.

Von Ostern vnnd von wolcken über Israel.

A Vnd der Herr hat geredt mit Moy
sen in der wüste Sinai / am andern
jar / nach dem sie auß gangen seind
auß Egypten / am ersten Monat vnnd
sprach. Die kinder von Israel machen
Ostern / in jhr zeit / am viertzehenden tag
diß Monats / zů der vesper zeit / nach allē
gebreüchen / vnd seiner gerechtigkaiten.

Ostern wirt gebotten.

Vnd Moyses hat geboten den kindern
Israel / das sie das b Phase hielten: die ha-
bents than zů seiner zeit / am viertzehen-
den tag des Monats zů der vesper: auff
dem berg Sinai: Nach allem ding / das
der Herr gebotten het / haben gethan die
kinder Israel.

b Ostern.

B Aber sihe. Etlich vnraine über b die seel
ains menschen / die mochten das Phase
nit halten an dem tag: Vnnd seind gan-
gen zů Moysen vñ Aaron / vnd sprachen
zů jhn. Wir sein vnrain über die seel ai-
nes menschen: darumb werden wir ver-
kürtzt / das wir nit mögen ain opffer opf-
fern dem Herren / in seiner zeit vnder den
kindern Israel?

b über ain todten.

Wölchen hat Moyses geantwurt.
Stand still auff das ich raths frag / was
der herr gebiet vō euch: Vnd der herr hat
geredt zů Moysen / vnd gesprochen. Rede
mit den kindern Israel. Ain mensch der
da ist vnrain an der seel / ob es nun auff
dem weg von ferne / in ewerm geschlächt /
macht das Phase dem herrn / an dem an-
dern Monat / am viertzehenden tag des
Monats / zů vesper zeit / mit vngehöfeltē /
vnnd wilden feld lactucken / sollen sie das
essen: Sie sollen nit überlassen auß jhm
etwas biß morgen: vnd sein bain sollen sie
nit zerbrechen: alle ordnung des Phase
werden sie halten.

Ostern vernicht / wie jetz beicht.

Joh. 19.

C Ob aber etwar ist rain / aber auff dem
weg ist er nit gewesen: vnd hat dannoch
nit Phase gehalten: so soll des seel auß ge-
tilckt werden von sein völcker: darum das
er nit hat geopffert dem herrn das opffer
in seiner zeit: sein sünd wirdt er tragen /
Vnd ain herkumner vnd frembder / wañ
sie bey euch seind / so halten sie Phase dem
Herrn / doch nach seinem gebrauch / vnd
gerechtigkaiten: Ain gebot wirdt sein
bey euch / dem fremden / vnd dem im land
geboren: Vnd am tag da der tabernackel
ist auffgericht worden / hat der wolck den
bedeckt.

Straf nit Ostern halt.

Ex. 12.

Aber vō der vesper an biß morgens war
ob dem a zält gleich ain gestalt des feürs:
Also geschach es on vnderlaß: Durch den
tag bedeckt den der wolck / vnnd durch die
nacht gleicher gstalt des feürs: Vnd wañ
der wolck hingenummen ward / so zogen
die kinder Israel: vnd wa der wolck still
stůnd / da schlůgen sie jr zält auff.

Wolck ob dem tabernackel.

a Tabernackel.

D Nach dem gebott des Herrn zogen sie:
vnd auff sein gebot hefften sie jre zält: Alle

die

die tag / in den der wolck still stůnd ob dē tabernackel / an dem selbigen ort blibē sie: vnd wann es sich begab / das er ain lange zeit darob belib: so warē die kinder Jsrael in den wachten des Herrn: Vnnd zogen nit als viltag der wolck blib ob dem tabernackel: Auff das gebott des herrn / richten sie die zält auff: vñ auff sein haissen legten sie die nider.

Wann der wolck wäre gewesen von abents biß morgen / vnd bald am morgen frü / het den tabernackel verlassen / so zogend sie: vnd wann er nach dem tag vnd der nacht hin wich / so brachen sie auff die zält: Wann aber er zwen tag oder ain monat oder ein lēgere zeit wäre gewäsen ob dem tabernackel: so bliben die kinder Jsrael an dem selbigen ort / vnd zugen nit: Als bald aber er hinwich: so bewägten sie die zält: Durch das wort des Herrn stackten sie die gzält: vnnd durch sein wort / so zogen sie: vnnd warend in der wacht des Herren: nach seinem gebot / durch die hand Moysi.

Das X. Capitel.

Von Trummettern vnnd zugs ordnung.



A Pusanē vnd jhr ampt. n Hörhörner. i Zal.

VNd der Herr hat geredt mit Moyses vñ sprach. Mach dir zwo n pusanen auß zognem silber / mit wölchen du zůsamen berůffest die mänige / wañ die zält zů bewegen seind: Vnd wañ du ain i thon machst mit den pusanen: so soll alles volck zů dir versamlet werden / vor der thür des tabernackels der zeügknuß: Wann du ain mal ain schal thůst: so sollen zů dir kummen die Fürsten vnnd häubter der mänige Jsrael: wann aber der schall wirdt lang wären vnd brochen sein: so sollen die zält bewegen zů dem ersten die da seind gegen Orient: in dem andern schall vnd gleichen thon der pusaunen sollen auff brechen das läger deren die gegen mittag seind: vnd auff die weiß sollen die andern thůn / so die pusanē schreien zů dem ziehn.

Wañ das volck soll versamlet werden: so wirdts ain schlächter schall sein / vnnd nit brochen heülen: Aber die sün Aaron des priesters werden erschallen mit dē pusanen: vnd das wirdt sein ain ewige satzordnung in eẅern geburden.

Wañ jr werden außgeen in krieg auß eẅerm land / wider die feindt / die wider euch fechten: so solt jr schallen mit heülenden pusanen: vñ wirdt eẅer gedächtnuß sein vor dem Herrn / eẅerm GOTT / das jhr herauß gerissen werden von den handen eẅer feindt.

B Wann jr frölichē mal habt / vnd grosse fest / vnd neẅ Monat: so schallen mit den pusanen über das brandtoffer vnnd fridtopffer: das sie euch zů gedächtnuß seien eẅers GOTTes. Jch bin der Herr / eẅer GOTT.

Jm andern jar / im andern Monat / am zwaintzigisten tag des Monats / ist der wolck erhebt wordē von dē tabernackel des bunds: Vñ die kinder Jsrael seind zogen durch jhre hauffen von der wüste Sinai: vnd der wolck rüwet nider in der wüste Pharan: vnd die ersten haben jhr zält bewegt die kinder Juda / durch jhre hauffen / nach dem gebott des Herren / durch die hand Moysi: deren Fürst war Naason der sun Aminadab. Jn dem geschlächt der kinder Jsachar / war Fürst Nathanael der sun Suar. Jm gschlächt Zabulon war fürst Eliab ain sun Helon: vnnd der tabernackel ist nidergelegt worden / vñ seind außgangen die sün Gerson vnd Merari / die haben den tragen.

Der zug von Sinai gen Pharan. Ordnūg des zugs.

C Auch sein zogen die kinder Ruben in jhren hauffen vnd ordnung / deren Fürst war Elisur ain sun Sedeur: Jn dem geschlächt der kinder Simeon ist Fürst gewesen Salamihel der sun Surisaddai: Ferner im geschlächt Gad ist Fürst gewesen Heliasaph der sun Duel: Es seind auch zogen die Caathiter / vñ haben tragen die hailige wonung: so lang ward der tabernackel getragen / biß sie kummen seind an die stat der auffrichtung.

Die kinder Ephraim haben auch jhr zåle bewegt in jhren hauffen/ in wölcher hör fürst wz Elisama ain sun Ammiud: aber in dē gschlåcht Manasse war Fürst Gamaliel der sun Phadassur: vnd im geschlåcht Beniamin wz fürst Abidan ain sun Gedeon. Die letsten aller zålt sein zogen die kinder Dan in jren rotten in wölcher hör ist Fürst gewesen Abiezer der sun Amissaddai: aber in dē gschlåcht der kinder Aser / ist Fürst gewesen Phegiel der sun Ochran: vnd im geschlåcht der kinder Neptalim ist fürst gewesen Ahira der sun Henam. Das seind die zålen vnnd hörzug der kinder Jsrael in jren hauffen/ wann sie außzogen seind.

D

Vnd Moyses sprach zů Obab dē sun Raguel dem Madianiter/ seinē b schwager. Wir ziehen an ain ort/ das der herr vns geben wirdt: Kum̄ mit vns/ das wir dir wol thůen: dañ der herr hat gůts verhaissen Jsrael. Wölchem der hat geantwurt. Jch gang nit mit dir: sunder ich kere wider in mein land / dariñ ich geboren bin: Vnd der sprach. Du solt vns nit verlassen: dañ du waist/ an wölchen orten in der wůste wir die zålt auffsetzen sollen: vñ biß vnser füerer: Vnd wann du mit vns kumst/ alles das best auß den reichthum̄/ die vns der Herr geben wirdt/ wöllē wir/ dir geben.

b schwöher.

Guida.

Also seind sie zogen von dem berg des herren ain weeg dreier tag: Vnd die Arch des bundts des herrn/ gieng vor jm durch drey tag/ das sie jn beraitte die låger stat: vnd der wolck war ob jnen/ wann sie zogen: Vnnd so man die arch auff hůb so sprach Moyses. Herr stand auff: vnd deine feindt werden in die weit zerstrewet: Vnd fliehendt vor deinem angesicht: die dich hassen: wañ aber die Arch ward nider gesetzt/ so sprach er. Herr ker widerum̄ zů der mänige deines hör Jsrael.

Drey tag raissen.

Psal. 7. Die wort Moysi zů der arch.

Das XI. Capitel.

Murmel des volck von vögeln/ vnd straff darauff.

A

Murmel des volcks vnd sein straff.

DJe weil hat sich erhebē ain murmel des volcks/ wie gleich laid trůgend vmb die arbait / wider den herrn: vñ do er das hört/ ist er erzürnt: vñ das fewr des Herren ist vnder jhn angezündt worden: vñ das hat fressen den außersten thail der zålt: vnnd do das volck schrie zů Moysen: hat Moyses betten den Herren: vnnd ist das feür verschlunden. Vnd er hat genant den namen der statt/ Anzündung: darumb das wider sie ware anzündt das fewr des Herren. Dann das gemain vermischt volck/ das mit jn auffgangen war / das brañ mit begier des flaischs/ saß vnnd wainet / mit sampt den kindern Jsrael: Vnd sprach. Wer wirdt vns flaisch geben zů essen: Wir gedencken an die fisch / die wir vmb sunst assen in Egypten: Es kumē vns in vnsern sin: die i kürbis: die erdöpffel: auch knobloch/ vñ zwibel/ Vnser seel ist dirr: vnsere augen sehen nichts anders dann das Man: War aber das Man wie Coriander samen/ vñ h Bdelij farb. Vnd das volck gieng vmb/ samlet das: vnd brachen das mit der müle/ oder zerstiess im mörsern/ kochts im hafen/ vnnd machet küchlein darauß/ gleich als ain ölbrot: Vnnd wann zů nacht das taw herab fiel auff die zålt/ so fiel das Man auch darmit.

תבערה

B

i Melō.

Ex. 16. g

h Die weiß körnlin. Man kochen manischerlay.

Also Moyses höret das volck wainen/ vnder jhrem gsind / jeden vnder der thür seiner zålt: vnd der grim̄ig zorn des herrn ist fast erzürnt: vnd Moyses achts auch für vnleidenlich: vñ er sprach zů dem herren. Warumb hastu peinigt dein knecht: warumb find ich nit gnad bey dir? Vnd warum̄ hastu mir auferlegt die burde des gantzen volcks: Hab ich dann dise gantze mänige entpfangen? Oder hab ich sie geboren: das du mir sagst. Trag sie in deiner schoß / wie ain seigam pflegt tragen jhr kind: vnnd trags in das land/ für das ich geschworē hab jren våttern. Wañen her mir das flaisch/ das ich gebe ain sollicher mänige? Sie wainend vor mir vñ sprachend. Gib vns flaisch / das wir essen: Jch kan nit aufenthalten diß alles volck/ dañ es ist mir schwår: Gedunckt dich aber anders: Jch bit dich/ tödt mich/ vnd ich befind gnad in deinen augen/ das ich nit in so grossem übel angefochten werdt.

C

Vnglaube Moysi.

D

Vnd der Herr sagt zů Moysen/ samle mir sibētzig mañer von den Eltistē Jsrael/ die du waist/ das sie seind die alten vnd maister des volcks: vñ fiere sie für die thür des tabernackels des bundts/ vnd stels da zů dir/ auff dz ich absteig vñ rede mit dir: vnd

vnd ich will nem̄en von deinem gaist/ vn̄
wills jhnen geben: das sie mit dir enthaltē
die burde des volcks/ vnnd du werdest nit
Leui. 10 allain beschwärt: Auch sag dē volck werd
b. gehailigt: dann morgen werdt jhr flaisch
Josue 5. essen: dann ich hab gehört/ das jhr gesagt
1. Re. 16. habt. Wer gibt vns speiß des flaisch: Es
was vns wol in Egypto. Auff das euch
der Herr geb flaisch/ vnnd jhr eßt/ nit ain
tag / noch zwen oder fünff/ oder zehen/
auch nit zwaintzig / sunder ain Monat
lang der täg: biß das herauß gang durch
ewer naß löcher: vnnd werdt kert zů ai-
nem grawen: darumb das jhr vertriben
habt den Herren/ der in mitten vnder euch
ist/ vnnd habt vor jm gewaint/ vnnd ge-
sprochen. Warumb seien wir gangen auß
Egypten.

E Vnd Moyses sprach zů dem herrn. Es
Moyses seind sechs hundert tausent man zů fůß
vngläu- des volcks: Vnd du sprichst. Jch will jhn
be. ain gantzē monat speiß geben des flaisch:
Jsts also / wirdt ain mänige der schaff
vnnd ochsen geschlagen / das mög gnůg
sein zů der speiß: oder werden all fisch im
meer versamlet/ das die sie ersättigen.

Esa. 55. Der herr antwurt jm ist dañ die hand
b. des herrn on mächtig: Jetz jetz wirstu se-
hē/ ob mein red mit dē werck erfült werd

Erwe- Also ist Moyses kum̄en: vnd hat dem
lung der volck gesagt die wort des Herren: hat ge-
lxx. mañ samlet sibentzig mañ von den Eltisten
zů Moy- Jsrael: die stalt er vmb den tabernackel:
se. vñ der herr ist abgestigen durch den wol-
cken: vnd hat mit jm geredt/ vnd genom-
men von dem gaist der in Moyse war:
vnnd hats geben den sibentzig männern:
Vnd do der gaist het gerůwet ob jnen ha-
F ben sie Prophetisiert: vñ höreten nit auff.
Es waren aber in zälten bliben zwen
mann: deren ainer hieß Heldad/ vnd der
ander Medad / auff wölche růwet der
gaist: dann auch sie warend auffgeschri-
Zwen ben vnnd warend nit außgangen zů dem
Prophe- tabernackel: Vnd do sie Prophetisierten
tisierē in in zälten: ist ain jüngling gelauffen/ vnd
zälten. hats Moysi verkündt/ vnnd gesprochen.
Heldad vnd Medad die Prophetisiern in
den zälten. Bald Josue der sun Nun/ der
diener Moysi/ vnnd erwölt für vil/ der
sprach. Mein Herr Moyses verbeüts jm:
G Aber er sprach. Was eiferest du für mich:
Wer gibt / das alles volck Prophetisier/
vnd der Herr gebe jn sein gaist:

Vnd Moyses hat widerkert/ vnnd die
Eltisten in Jsrael / in die zält: Aber der Ain regē
wind ist außgangen von dem Herrn: vnd vō wach
hat hingezuckt / wachteln über meer teln.
bracht: vnd hats nidergelassen in die zält/
gerings weiß vmb die zält von allen orten
ains wegs / als ainer ain tag raiset: vnd
flogen im lufft in der höhe zwo elenbogen
ob der erden: Darumb stůnd das volck
auff den gantzen tag vnd die nacht / vnd
auch den andern tag / vnd haben gesam-
let ain grosse mönige der wachteln: vnnd
der wenig samlet/ der hat zehen chör: vnd
sie haben sie [b] getrücknet rings herumb [b] Aufge
vmb die zält. henckt.

Es war noch das flaisch vnder jhren Psal. 77
zänen: vnd solliche speiß war noch nit Straf d
zerrunnen: vnd sihe der grim̄ des Herren flaisch
ist bewegt wordē über das volck: vnd das fresser.
geschlagen mit fast ainer grossen plag:
vnd ist diß ort genent worden/ die gräber
der begierd: dañ da haben sie vergraben
das volck/ das flaisch begert het: Aber sie
seind außgangen von den gräbern der be-
gierd/ vnd seind kummen in Aseroth: vnd
seind da bliben.

Das XII. Capitel.

Maria aussatz von jhres mur-
mels wegen.

MAria vnnd Aaron haben geredt A
wider Moysen / von wegē seiner Deu. 24
frawen der Mörin: Vnnd spra- b.
chend. Jsts dann also das allain durch Aarō vñ
Moysen der Herr geredt hat: Hat er nit Maria
der gleichen mit vns auch geredt. murmeln

Do das der herr hört/ wardt er zornig:
Dañ Moyses war der senfftmütigst mañ: Moyses
über all menschen die auff erden wonetē. lob.
Bald hat der Herr geredt zů jhm/ vnd zů
Aaron/ vnd zů Maria. Jr drey gand al-
lain hinauß zů dē tabernackel des bunds:
do sie hinauß giengen/ do ist der Herr he-
rab kummen in der saul des wolcken: vnd
ist gestanden vnder dem eingang des ta-
bernackels: vnd růffet Aaron vnd Ma-
riam: wölche da sie hin zů gangen waren/
sprach er zů jhn.

Hören meine red: ob etwar vnder euch Prophe-
wäre ain Prophet des Herrn/ so würd ich cey ge-
jhm erscheinen in ainem angesicht / oder schicht.
Heb. 1. a.

durch ain traum̃ wirdt ich mit jhm reden: Ist aber nit ain solcher / mein knecht Moyses / der in allem meinem hauß ist der aller trewest: dann ich rede mit jhm von mund zů mund / offentlich / vnnd nit

e Figurē — durch e rätterschen sicht er den Herren / Warumb habt jhr euch dann nit gefürcht / nach zůreden meinē diener Moysi: vnnd zornig wider sie / ist also hinweg gangen / vnd der wolck ist auch hingewichen / der war ob dem tabernackel.

C — Maria aussetzig — Vnd nim̃ war / Maria ist gesehen worden scheinend mit dem aussatz / wie der schnee: Vnd da Aaron sie het angesehen: vnnd gesehen das sie mit aussatz begossen ward / sprach er zů Moysen: Mein herr / ich bitt dich / nit leg die sünd auff vns die wir thorlich begangen haben / das dise nit werdt als todt / vñ wie ain vnzeittig kind / das von můter leib geworffen wirdt: Sihe jetz ist das halb flaisch fressen worden vom aussatz.

D — Vnd Moyses schrie zů dem herrn / vnd sprach. GOTT. Jch bit / mach sie gesund: wölchem der herr antwort: Wann jr vatter het gespürtzet in jhr angesicht: ists nit also / sie solt sich doch siben tag schämen: Siben tag werde sie abgesündert ausserhalb der zält: vnnd darnach wirdt sie wider berüfft.

Also ist Maria außgeschlossen worden siben tag / ausserhalb der zält: vnd ist das volck nit verruckt von der stat / biß Maria ist wider berüfft worden.

Das XIII. Capitel.

Von den zwölff späher vnnd kuntschafftern.



A — DAs volck ist gangen von Aseroth / vnnd die zält gesteckt in der wüste Pharan: vñ da hat der Herr geredt mit Moyses vnd gesprochen. Schick männer: die beschawen das land Chanaan / wölchs ich will geben den kindern Jsrael / Von jedem geschlächt besunder ain / auß den fürnemsten.

Moyses hat than / dz der herr gebottē: vnd hat geschickt von der wüste Pharan die fürnem̃ste männer: vnd diß sein jr namen. Vom geschlächt Ruben / Semmua ain sun Zechur. Vom gschlächt Simeon / Saphat der sun Vri. Vom geschlächt Juda: Caleb ain sun Jephone. Vom geschlächt Jsachar / Jgel der sun Joseph. Vom geschlächt Ephroim / Osee der sun Nun. Vom gschlächt Beniamin / Phalti ain sun Raphu. Vom geschlächt Zabulon / Geddihel ain sun Sodi. Vom geschlächt Joseph des g scepters Manasse Gaddi ain sun Susi. Vō gschlächt Dan / Amihel den sun Gemalli. Vom geschlächt Aser / Sthur den sun Michael. Vom geschlächt Neptalim / Naabi ain sun Vaspi. Vom geschlächt Gad / Guhel ain sun Machi. Das seind die namen der männer / wölche geschickt hat Moyses zů erkündigen das land Chanaan.

Späher werden geschickt in Chanaan.

g Geschlächt

B

Vnnd er sprach zů jhn. Gand hinauff durch die mittäglich gegend: vnd wañ jr komt an die berg: so beschawet das land: wie es ist / vnnd das volck das darin̄ wonet / ob es starck sey / oder schwach / wänig an der zal / oder vil / das land ob es gůt sey oder böß: Auch was für stet darin̄ / gemaurt / oder on mauren / den boden ob er faißt sey oder vnfruchtbar / wäldig / oder on wäld. Seit mannhafftig / vnd bringt vns von den früchten des lands: Aber es war vm̃ die zeit / dz die früezeitigen trauben mochten gessen werden: vnnd do sie seind auffgangen / haben sie das land erkündigt vō der wüste Sin biß gen Roab / so man gat gen Emath.

C

Vnnd sie seind auffgangen gegen mittem tag: vnd seind kummen in Hebron / da warent Achimam / vnnd Sisai / vnnd Tolmai / die Sün Enach: dann Hebron ist bawen worden siben jar vor Thanin. Sie seind zogen biß an rauschenden bach / des wein trauben. Da haben sie abgeschnitten ain reben mit dem trauben: den haben zwen man tragen

Wein traub tragen vō zway mañen. De. 1. d.

an ainer stangen: sie haben auch genummen der erden/ granatöpffel vnd feigen: vnnd ist diß ort genant worden / Nechel/ Eschol/ das ist der bach des trauben: darumb das die kinder Jsrael von dannen haben tragen den trauben.

D Uber viertzig tag seind die spåher des lands wider kummen/ als sie die gantz gegend vmbzogen waren: vnd sie kamen zů Moysen/ vnd Aaron/ vnnd dem gantzen hauffen der kinder Jsrael / in der wůste Pharan/ das ist Cades: vnnd haben mit jnen geredt / vnd mit der gantze månige/ haben jn zaigt die früchte des lands/ vnnd haben jn erzelt/ vnd gesprochen.

Pharan ist Cades.

Wir seind kummen in das land/ da ihr vns hin geschickt habt / wölches warlich fleüßt mit milch vnd hönig/ wie auß disen früchten mag erkendt werden: Aber hat die stårckste einwoner/ vnd groß ståt vnd gemaurt: Wir haben gesehen den stammen Enach da Amalech wonet gegen mittentag: der Etheer/ vnnd Jebuseer/ vnd Amorrer / in dem gebürg: der Chananeer aber neben dem Mör / vnnd vmb die flüß des Jordans.

Kundtschafft der spåher.

Vnder disen dingen/ hat Caleb gestillt das murmeln des volck / das jetz sich erhůb wider Moysen/ vnd sprach. Wir ziehen hinauff/ vñ besitzen das land: dañ wir mügen das erobern. Aber die andern die mit jm gewesen waren/ die sprachen. Jn kain weg mügen wir hinauff ziehẽ/ zů disem volck/ dann es ist stercker dann wir: Vnd redeten dem land übel / das sie gesehen heten/ gegen den kindern Jsrael/ vnd sprachen. Das land das wir durch zogen land frißt seine[d] einwoner: das volck das wir gesehen haben/ ist gerader långe: da haben wir gesehen die [e] grosse wunder gewechß der sun Enach vo risen geschlåcht: wann wir jhn vergleicht/ so warden wir gesehen/ wie hewschrecken.

d Vngesunde sterbland. Baruch. 3.c.

Das XIIII. Capitel.

Murmel des volcks/ sein straff vnd der spåher.

A Darum alles volck erhebt sein stim: vnd wainet die nacht: vnd haben gemurmelt wider Moysen vnnd Aaron/ alle kinder Jsrael/ vñ sprachend. Wolte GOTT das wir in Egypten gestorben wårẽ/ vñ nit in der grossen wůste: Ach das wir vndergangen/ vnnd der Herr vns nit einfůr in das land / das wir nit fallen im schwert/ vnd die frawen/ vñ vnsere kind werden gefangen hingefürt. Jsts nit besser/ wir ziehen wider in Egypten: vnd ainer sprach zů dem andern/ wir wöllen vns ain hauptman setzen: vñ wöllen wider keren in Egypten.

Murmel des volcks.

Do Moyses vnnd Aaron das hörten/ seind sie genaigt nider gefallen auff die erden/ vor aller månige der kinder Jsrael: vnd aber auch Josue der sun Nun/ vnnd Caleb ain sun Jephone / die dann auch das land durch sehen hetten / die zerrissen jre klaider: vnd haben geredt zů aller månige der Jsrael.

Eccl. 46. a.
1. Mach. 2. f.

B Das land das wir vmbgangen seyen/ ist fast gůt: wann vns der Herr wirt gnedig sein/ so wirt er vns darein füren: vnd wirt vns geben ain boden / der fleißt mit milch vnd hönig/ jr solt nit widerspånnig sein dem Herrn: vnd fürchtend auch nit das volck in dem land: dañ wie das brot/ also mügen wir sie fressen: Alle hülff ist von jn gewichen: Der Herr ist mit vns/ jr solt euch nit fürchten.

Vnd da alle månige schry/ vnd wolten sie verstainigen: Do erschin die glori des Herrn / ob dem tach des bunds / das alle kinder von Jsrael gesehen haben: Vñ der Herr sprach zů Moysen. Wie lang will das volck mir übel reden? Wie lang wöllen sie mir nit glauben / in allen zaichen/ die ich vor jn thon hab. Darum so will ich sie schlagen mit ainer pestilentz/ vnd wills verzeren: dich aber will ich machen ain Fürsten über ain grössers vnnd stercker volck/ dann das ist.

Josue vnd Caleb wolte sie verstainen.

C Vñ Moyses sprach zů dẽ Herrn. Auff das die Egyptier hören von wölcher mitte/ hast außgefürt/ diß volck: vnd die einwoner diß lands / die haben gehöret/ das du Herr in disem volck bist/ vnnd werdest von angesicht zů angesicht gesehen: vnd dein wolck beschirme sie: vñ in der saul des wolcken geest du jm vor durch dẽ tag / vñ in der saul des fewrs durch die nacht. Dz du getödt habest / so ain grosse månige/ gleich als ain menschen: vnd sie werdẽ sagen. Er hat nit gemügt diß volck einfürn in das land / vmb das er geschworn hat: vnd darumb töde er sie in der wůste.

Ex. 13. d.
Ex. 32. c.

D Darum die stercke des Herrn/ die werd

,, groß gemacht wie du geschworn hast
,, sprächend. Der gedultig Herr vnnd viler
,, barmhertzigkait / der hin nimpt die boß-
,, hait vñ laster / vñ verlaßt kain vnschuldi-
,, gen: der da haimsůchst die sünd der våt-
ter in den sünē / biß in die dritt vñ viert ge-
burdt. Jch bit dich vergib die sünd disem
volck / nach ð grösse deiner barmhertzig-
kait: wie du bist gnedig gwesen jhn: da sie
sein außgāgē auß Egyptē / biß an diß ort.

Vñ der Herr sprach: Jch hab vergebē nach deinem wort. Als war ich leb / das gantz erdtrich wirt erfült werden mit der glori des Herrn: Aber doch / alle menschen die da haben gesehen mein Maiestet / vnd zaichen die ich gethon hab in Egypten / vñ in der wüste: vnd sie haben mich jetz zehen mal versůcht: vnd seind nit gehorsam gewesen meiner stim: so werden sie nit sehen das land: darumb ich geschworn hab jren våtern: vñ kainer auß denen die mir übel geredt haben / wirt das sehen: Mein knecht Caleb / der ist vol gewesen ains andern gaist / vñ ist mir nachgeuolgt / den will ich einfüren in das land / das er vmbgangen ist: vnd sein samen wirt das besitzen: dann der Amalechiter vnd der Chananeer wonend in tålern: Morgen hebt die zålt auff: vnd kerend widerumb in die wüste / nach dem weg des roten Mörs.

De. 1. f. Jos. 14. b Lob Caleb.

E Vnd der Herr hat geredt zů Moysen vnd Aaron / vnnd gesprochen: Wie lang murmelt wider mich diß bösest månige. Jch hab gehört die klagen der kinder Jsrael: darumb sag jhn. Als war ich leb / spricht der herr / wie jr geredt habt / dz ichs gehört hab / Also will ich euch thůn / in diser wüste werden ligen ewer todte cörpel. Alle die / die zeelt seind von zwaintzig jarn vñ darüber / vñ habt wider mich gemurmelt / werdt nit eingeen in das land / über wölchs ich hab [b] auffgehebt mein hand: das ich euch da machte wonē. Außgenūmen Caleb den sun Jephonem / vnd Josue den sun Nun: Aber ewer kinder von denen jr gesagt habē / das sie den feinden wurden zů ainem raub / die will ich einfüren / das sie sehen das land / das euch mißfallen hat. Ewer todten cörpel werden in der wüste ligen: Ewer sün werden vmbschweifen in der wüste viertzig jar: vñ werden tragen ewer vnkeüschait / biß das die todten cörpel der våter werden verzert in der wüste / nach der zal der viertzig tag / in wölchem jr das land habt verkuntschaft / das jar wirt für ain tag gerechnet: vnnd viertzig jar werdet jr empfahē ewer boßhait / vnd werdt wissen mein rachsal: dañ wie ich geredt hab / also will ich thůn / aller diser böseste månige: die wider mich ist aufgestanden. Jn diser wüste werden sie gebrächen vnd sterben.

Der Juden kainer solt geen in Chanaan denn Josue vnd Caleb. Inf. 26. g 32. b.

b geschworn Hebr.

F Viertzig tag bůß.

Tag für jar. Eze. 4.

G Darumb all månner / die Moyses geschickt het / das land zů schawen: vnd die seind wider kumen / vnnd haben machen murmeln / wider jn / alle månige / vñ redeten dem land übel / das böß wåre / seind gestorben / vñ geschlagen vor dem angesicht des Herrn. Aber Josue der sun Nun / vnd Caleb der sun Jephone die haben gelebt auß allen denen / die gangen waren das land zů besichtigen.

1. Cor. 10 a. Jud. 1. Sterben der spåhen.

Vnd Moyses hat dise wort alle geredt zů allen kindern Jsrael: vnnd das volck hat fast traurt.

Vnd sihe am morgen frü / seind sie auffgestanden vnd auffgestigen auff die höhe des bergs / vñ sprachen. Wir seind berait hinauf zů ziehen an das ort / von dem der Herr geredt hat / dañ wir haben gesündt: zů wölchē sprach Moyses. Warūb übertråt jr das wort des Herrn / das euch nit zů glück erschiessen wirt. Jr solt nit hinauffsteigen: dañ der Herr ist nit mit euch: das jhr nit fallen vor ewern feinden: Der Amalechiter vnnd Chananeer seind vor euch / mit deren schwert jhr fallen werdt / darumb das jr nit wölt dem Herrn willfaren / vñ der Herr wirt nit mit euch sein.

Volck ward vō Amalechitern gschlagē. De. 1. g.

Aber dise verfinstert / seind zogen auff die höhe des bergs: aber die arch des testaments des Herrn vnnd Moyses seind nit gewichen auß dem låger: vnd der Amalechiter vnd Chananeer / der da wonet im berg: der ist abgestigen / der hat sie geschlagen / vnd zů stucklin zerhawen / vnd verfolgt biß gen Horma.

Das XV. Capitel.

Von opffern vnd straff der sünd / vnd dem der holtz klaubt am Sabbath.

A Der Herr hat geredt zů Moysen / vnd sprach. Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich zů jhn. Wann jr werdt geen in das land ewer wonung / das ich euch geben will: vnnd jhr thůt

Von allerlay opfer.

ain

ain opffer dem Herrn zů dem brandopf-
fer oder fridopffer/das ir glübd außrich-
ten/oder freywillig opffern die gaben: O-
der in ewern festen anzünden ain geruch
der süssigkait dem Herren / Von schaffen
oder ochsen/ Wölcher opfert ain schlacht
opffer der opffere auch ain opffer semel-
mål / den zehenden tail Ephi / mit öl be-
sprengt/das hab den viertē tail vom Hin/
sein maß: vnnd wein zů dem trinckopf-
fer der selbigen maß geb er zů dem brand-
opffer oder schlachtopffer.

B Durch jedes lamb vnnd wider soll sein
das opffer semel mål/ zwayer zehen thail
besprengt mit öl des dritten tail Hin/ vnd
wein zů tranckopffer/ den dritten tail der
selbigen maß/soll er opffern zů ainem ge-
ruch der süssigkait dem Herrn.

Wañ aber du machst ain brandopfer
von ochsen oder ain hosti/ das du ain ge-
lübd erfüllest /oder fridopffer: so gib zů
jedē ochsen drey zehen thail semel mål be-
sprengt mit öl/das hab sein maß/ain halb
Hin/vnd wein geüß zů dem tranckopffer
der selbigen maß/zů ainē opffer der süssi-
sten geruch dem Herrn: Also solt du thůn
durch jeden ochsen/vnd wider/ vnd läm-
mer/vnd kitze/die im land geboren/vnnd
frembden/ sollen mit ainerlay weiß opf-
fern: Ain vetail wirt sein euch als wol/als
den herkumnen ins land.

Vñ der Herr hat gerede mit Moyses/
vñ gesprochen. Rede mit den kindern Is-
rael/vnd sprich zů jn. Wann jr kummen
werden in das land / das ich euch geben
wirdt/vñ jr werdt essen vom brot der ge-
gend: so solt jr absündern die ersten frücht
dem Herrn von ewern speisen: Gleich wie
von dem tennen werdt jhr absündern die
ersten/also auch vom gmüß gebt die er-
sten frücht.

C Wann jr aber durch vnwissenhait/de-
ren ding ains übertreten/die der Herr ge-
redt hat zů Moysen/ vnd hats durch jhn
euch befolhen/von dem tag an/da er das
hat angefangen zů haissen vnnd fürter:
vnnd die månig wirdt das vergessen zů
thůn: so soll sie opffern ain kalb von der
hårdt/ain brandopffer zů dem süssisten
geruch dem Herrn/vnnd sein speiß opffer
vnd tranckopffer/ wie dañ die Ceremoni
eraischent/vnd ain bock für die sünd.

Vnd der Priester wirdt betten für die
gantze gemain der kinder Jsrael / vnd es
wirt jn vergeben werden/ dann sie haben
nit willigklich gesündt: Nicht destweni-
ger sollen sie opffern das rauchopffer dem
Herrn für sie vnd für die sünd/vnd für jr
jrrung: vñ es wirdt vergeben werden al-
lem volck der kinder Jsrael/ vñ den her-
kumnen / die vnder jn bilgern: dann alle
sünd des volcks ist durch vnwissenhait.

D Wann aber ain seel etwas sündt vn-
wissent/soll sie opffern ain jårige gaiß für
sein sünd: vnd der priester wirt für sie bet-
ten/das sie vnwissent gesünd hat vor dē
Herrn: vnd er wirt in verzeihung erwer-
ben/vnd wirdt jn vergeben werden: Als
wol den land såssen/als den frembdē wirt
ain gesatz sein / aller deren die vnwissendt
gesündt haben.

Aber ain seel die etwz verwürckt durch
hoffart es sey ain burger oder ain fremb-
der / darumb das er ist widerspånnig ge-
wesen dem Herrn/wirt er verderben von
seinem volck: dann er hat das wort des
Herrn veracht: vnd sein gebot hat er ver-
nichtet/darumb wirdt er außtilckt/vnnd
wirdt tragen sein sünd.

Vnd es ist geschehen/ do die kinder Js-
rael warend in der wüste / vñ hetten fun-
den ain menschen holtz klauben am Sab-
bath: den habē sie bracht für Moysen vñ
Aaron vnd der gantze månige/ die haben
jn verschlossen in die gefåncknuß/ dañ sie
weßten nit/was sie über jhn handlen sol-
ten: Vnd der Herr sprach zů Moysen/der
mensch sterbe des todts: alle schar verstai-
nige jn ausserhalb des lågers: vnd da sie
jn hetten außgefårt / haben sie jn verstai-
nigt/wie der Herr gebotten hat.

Vnd der Herr sprach zů Moysen. Re-
de mit den kindern Jsrael/ vñ sag jn/das
sie jhn machend seüm an die eck der mån-
tel/legen darein g blawe binden: wölche so
sie sehend/ sollen sie gedencken aller gebot
des Herrn: das sie nit nachfolgen jhre ge-
danck/ vñ vnkeüschen durch mancherlay
ding mit jren augen: sunder mer seit ein-
gedenck der gebot des Herrn/vnd thůt sie:
vnd seyen hailig jrem GOTT: ich bin der
Herr ewer GOTT: der euch außgefürt
hab vom land Egypti / das ich ewer
GOTT wåre.

Terumasch opffer, darumb haist Primicies erstling

Opffer des sünders durch vnwissenhait.

E Sünden durch hoffart

der holtz klauber wirt verstainigt.

Säum mit leistē De. 22. b schnür

Das XVI. Capitel.

Straff des auffrůrigen Dathan.

Aber



A Aber nempt war/ Chore ain Sun Jsuar des suns Chaath/ des suns Leui/ vnd Dathan/ vñ Abyron/ die sün Eliab: vnnd auch Hon ain sun Pheleth/ von kindern Ruben/ die seind auff gestanden wider Moysen/ vñ ander mer der kinder Jsrael zwayhundert vnd fünfftzig man/ die obersten in der Synagog/ vnnd die zů der zeit der versamlung des raths/ mit namen berůfft wardē: Vñ da sie stůnden wider Moysen vñ Aaron/ do haben sie gesagt. Es sey euch genůg/ das alle mänige ist der hailigen/ vnnd der Herr ist in jn: Warumb werdt jr erhebt über das volck des Herrn.

Die auffrür Chore/ vnnd Dathan

Do diß höret Moyses/ ist er genaigt nider gefallen auff sein angesicht: vñ hat geredt mit Chore vnd der gantzen mänige. Morgen frů wirt der Herr kundt thůn/ wer jm zů gehör: vnd die hailigen wirt er jhm zů aignen/ vnnd di er erwölt hat/ die werden jhm zůnahen: darumb thůt das: Ain jetlicher nemē sein rauchfaß/ du Chore/ vnd all dein versamlung: vnnd fassen morgen das fewr/ vnd legt darauff das rauchwerck vor dem Herrn: vnd wölchen
B er erwölet/ der sey hailig. Jr sün Leui/ jr werden zů fast auffgericht.

Moyses strafft Chore.

Widerum̄ sprach Moyses zů dē Chore. Hörend jr sün Leui/ ists dañ euch wenig/ das GOTT euch abgesündert hat von allem volck: vnnd hat euch zů jm genummen/ das jr jm dienten in dem dienst des tabernackels/ vñ stůnden vor der vile des volcks/ vnd dienten jm: hat er dich darumb machen kum̄en zů jm/ vñ alle deine brůder/ die kinder Leui/ das jr euch auch das priesterthumb zů aignen: vñ all dein hauff stond wider den Herrn? Dañ was ist Aaron/ das jr wider jn murmelt?

Also hat Moyses geschickt/ vñ berůffe Dathan vnd Abiron die sün Eliab: wölche antwurten. Wir kum̄en nit: ists dañ dir zů wenig/ das du vns außgefürt hast auß dem land Egypti/ das mit milch vnd honig floß/ das du vns tödtest in der wüste/ es wäre dann/ das du auch über vns
C herrschest? Warlich hastu vns eingefürt in ain land das fleüßt mit bächlin milch vnd honig? Vñ hast vns geben weingarten/ vnd acker zů besitzen? Wilt du dann auch vnser augen außreisen? Wir kummen nit: vnd Moyses hat fast gezürnet/ vnd sprach zů dem Herrn. Sihe nit an jr opffer: du waist/ das ich auch nit ain eselin je genummen hab von jn/ vnd ich hab jren kain peinigt.

Widerspännig Chore vnd Dathan.

Vnd er sprach zů dem Chore. Du vnd all deine versamlung standen sunderlich vor dem Herrn/ vnd Aaron sunderlich dē morgigen tag: Nemend ewer rauchfaß jeder sunderlich: vñ legē zündopfer darauf/ dem Herrn zů opfern/ zway hundert vñ fünfftzig rauchfaß: vnnd Aaron der halt auch sein rauchfaß: vñ do sie das thon hetten/ vnd Moyses vñ Aaron do stůnden/ vnd sie haufften wider sie alle mänige für die thür des tabernackels/ da ist von allē gesehen worden die glori des Herrn.

D Vnd der Herr redt mit Moyses vnnd Aaron: vnd sprach. Werden b abgeschidē vō mittē der versamlung/ dz ich sie schnel verderb: wölche seind genaigt gefallē auff jr angesicht/ vñ sprachen. Du aller sterckster GOTT der gaist alles flaischs/ wañ ainer sündt/ wirdt dann dein zorn wider all ergrimmen? Vnd der Herr sprach zů Moysen. Gebeut dem gantzen volck/ das abgeschiden werd von den zälten Chore/ vnd Dathan vnd Abyron.

b. abgesündert.

Vnd Moyses ist auffgestanden/ vñ ist hingangen zů Dathan vnd Abyron: vnd seind jm nachgefolgt die ältisten Jsrael: vnd er sprach zů der schar. Weicht ab von den tabernackeln der Gotlosen: jr solt nit anrüren was jn zůgehört/ das jr nit werden eingewickelt in jr sünd: Vnnd da sie rings herumb gewichen waren von jren zälten: Dathan vnd Abyron seind außgangen/ vnd gestanden im eingang jhr gezält/ mit frawen/ vnd kindern/ vnnd mit vil volcks.

Zwispalter vnd ketzer zů fliehen.

E Vñ Moyses sprach. Jn dem solt jr wissen das der Herr mich gesandt hat/ dz ich thät alle ding die jr sehen/ vnd das ichs nit auß aigem hertzen fürtragen hab: Wann sie wer-

sie wer-

vngewōn sie werden sterbē ains gwonlichen todts:
lich tode vñ das sie haimsůchen wirt ain plag: dar
d' ketzer/ mit auch andere haimgesůcht werden / so
wie jetz. hat mich der Herr nit gesandt: Wañ aber
der Herr ain newe sach thůn wirt / dz sein
mund auff thůt das erdtrich / vnd sie verschlündt: vñ alles was zů jnen gehört / dz
sie also lebendig in die hell faren / so solt jr
wissen / das sie den Herrn gelestert haben.

Der zwi spalter straf vñ aufrůrer De. 11. Psal. 105 Als er hat aufgehört zů redē / vō stund
an / ist das erdtrich vnder jren füssen zerrissen worden: vnnd hat auff thon jhren
schlund / hat sie fressen mit jren tabernackeln / vnd all jr hab: vñ seind lebendig abgestigen in die hell / bedeckt mit erden: vnd
seind verdorben von mitten der mänige:
Aber alles Jsrael das gerings herumb
stůnd / ist geflohen von dem geschray derē
die vndergiengen / vnd sprachend: dz auch
vns nit dz erdtrich verschlück: Es ist auch
das fiür außgangen von dem Herrn / vñ
Jnf. 16. hat getödt die zway hundert vnnd fünfftzig mañ / die das zündpffer opfferten.

Aufhebē die rauchfaß. Vnd der Herr hat gerede mit Moyses
vñ sprach: Gebeüt dem Eleazar dem sun
Aaron / dem priester / das er hin nemb die
rauchfaß die ligent in der brunst: vnd zerstrew das fewr hin vnd her, dañ sie seind
gehailigt in dem todt der sünder: vnd das
er sie zerziehe in bläch / vnnd heffts an den
altar: darumb das geopffert ist worden in
jn ain zündopffer dem Herrn: vñ sie seind
gehailigt: auff das die kinder Jsrael sie an
sehend für ain zaichen: vnd jhrs hertzen
warnung.

Also hat Eleazar der priester genummen die öre rauchfaß / in wölchē sie geopffert hetē / die / wölche der brant fressen het:
vnd hat sie zů blechen zerzogen / vnnd geheft an den altar: das hernach die kinder
Merck Lutterischer ley hab nit vieh. Jsrael hetten darmit sie gewarnet wurden / das kain frembdgeborner / vnnd der
nit ist von dem stammen Aaron / hinzů
gieng / zündopffer dem Herrn zů opffern:
das er nit leide / das Chore geliten / vnd alle seine versamlung / wie der herr zů Moysen gerede hat.

Murmeln des volcks. Aber alle mänige der kinder Jsrael hat
gemurmelt dē nächstfolgenden tag wider
Moysen vnd Aaron / vnd sprachen. Jhr
habt getodt das volck des Herrn: vnd da
sich erhůb die aufrůr / vñ der auff lauff zůnam: do flohen Moyses vñ Aaron in den
Moyses fleh. tabernackel des bunds: Vnd nach dem sie
hinein gangē seind / hats d' wolck bedeckt:
vñ ist gesehen worden die glori des Herrn.

Vnd der Herr sagt zů Moysen. Weichend ab vō mitte diser mänige / auch jetz G
will ichs außtilgen: vñ wie sie lagen auff
der erdē / sprach Moyses zů Aaron. Nim Straf d' murmler.
das rauchfaß / vnd faß fewr darein vom
altar: vnd leg darauff das zündopfer / vñ
gang schnell zů dem volck / das du für sie
bätest: dann jetz ist außgangen der zorn
von dem Herrn / vnd die plag die wütet.

Do das Aaron thet / vñ war gelauffen
da mittē vnder die mänige / wölche jetz der
brand verwüstet: da hat er geopffert das
rauchopffer: vñ stůnd zwischen den lebēdigen vnd den todten / vnnd hat gebetten Sap. 18. d.
für das volck: vñ die plag hat auffgehört: Priester bit für lebendig vnd für todt.
vnnd seind deren gewesen / die an der plag
geschlagen seind / viertzehen tausent / vnd
sibenhundert / on die / die vndergangen
seind in der auffrůr Chore: Vnd Moyses
vnd Aaron haben widerkert zů der thür
des tabernackels des bunds / nach dem gerůwt hat die plag des sterbens.

Das XVII. Capitel.

Die gronend Růt Aaron. 1

VNd der Herr hat geredt mit Moysen vnd sprach. Rede mit den kindern Jsrael: vnd nim von jn g rů- A
ten / sunderlich durch jre geschlächt / von gstäb / stecken.
allen Fürsten der geschlächten zwölff růten: vnd ains jeden namen schreib auff seiner růten: Aber die růt Aaron wirt sein Von der gronēde růten Aaron.
im geschlächt Leui: vnd ain růt die wirt
all jr gesind in jr halten: vnd setzt sie in den
tabernackel des bunds / vor der zeügknuß /
da ich wirdt mit dir reden: Wölchen ich B
auß denen erwölen würd / sein růt wirdt
grůnen: vnnd ich will c verhindern von c verhindern den.
mir die klag der kinder Jsrael / das sie wider euch murmeln.

Vñ Moyses hat geredt zů dē kindern
Jsrael: vñ all Fürstē haben jm růten geben durch jedes gschlächt: Vñ seind zwölf
růten gewesen / on die růten Aaron. Do
Moyses sie gestelt het vor dē Herrn im tabernackel d' zeügknuß / den andern tag ist
er wider hinein gangē: vñ hat gefundē dz
die růt Aaron in dem hauß Leui grün ist
worden: vñ die blůmen waren herauß gefaren / mit gschwolnē augen / die außbraiten jr bläter / das sie geformiert werden in
mandel:

D mandel: Also hat Moyses fürtragen all rüten von dē angesicht des Herrn: zü allē kindern Israel: vñ sie haben das gesehen: vñ jr jetweder hat sein rüten entpfangen.

Vnd der Herr sprach zü Moysen. Die rüten Aaron trag wider in den tabernackel der zeügknuß/ dz sie da behalten werd zü ainem zaichen der widerspännigē kinder Israel: Vnd das jre klagen von mir rüwen/ das sie nit sterben: vnnd Moyses hat gethon/ wie jm der Herr gebotten: Aber die kinder Israel sagten zü Moysen. Sihe/ wir werden verzert/ vñ werden all verderben. Wölcher geet zü dem tabernackel des Herrn der stirbt: Sey wir dann all auß zütilgen biß in die tödtung?

Das XVIII. Capitel.

Von priesterlich ampt/ dienst/ vnd narung/ vnd zähenden.

A VNd der herr hat geredt zü Aaron. Du vnnd deine sün vnd das hauß deins Vatters mit dir/ werd tragen die boßhait der hailigē wonung: Vñ du vnd deine sün werden tragen die sünd ewers priesterthumbs: Auch deine brüder: vom geschlächt Levi/ vnnd das b scepter deins Vatters nim mit dir: vnd sie seyen dir gegenwürtig vnd dienen dir. Du aber vnd deine sün werden dienen im tabernackel der zeügknuß: vnd die Leuiten werden wachen auff deine gebot: vñ zü allen wercken des tabernackels: doch also dz sie nit hinzü geend/ zü den geschürren des tabernackels vnd altars: das sie nit sterben/ vnd jr mit jn nit vndergeend.

b Geschlächt Leuiten ampt.

Aber sie sollen bey dir sein/ vnd wachen in den hüten des tabernackels/ vnd in allen seinen ceremonīē: Ain fremdgeborner werd nit vnder euch vermischt: Haltē die wacht in der hüt der hailigen stat/ vnd in dē dienst des altars: das nit entspring ain vnwürse über die kinder Israel: ich hab euch geben ewer brüder die Leuiten von mitten der kinder Israel: vñ ich hab euchs geben ain gab des Herrn/ das sie dienen in den diensten seins tabernackels.

Du aber vnnd deine sün/ behüten ewer priesterthumb/ vñ alle ding die gehörend zü dem dienst des altars/ vnd seind inwendigs des fürhangs/ werden durch die priester außgericht: wann ain frembder hinzü geet/ so werd er getödt.

Vnnd der Herr hat geredt zü Aaron. B Sihe ich hab dir geben die hüt meiner ersten früchten: Alles was gehailigt wirdt von kindern Israel/ das ich hab dir gebē/ vnd dein sünen/ vmb willen priesterlichs ampt: zü ewiger gerechtigkait: darumb soltu dise ding entpfahen/ von den die gehailigt vnnd geopffert seind dem Herren: Alle opffer vnd speißopffer/ vnd jr sündopffer/ vnd jr saumsündig opffer/ das sie mir geben/ vñ gefelt in die stat der hailigkait der hailigung/ das wirdt dein sein vñ deiner sün/ in der hailigen stat werdē jrs essen: allain die knäblein essen darauß/ dann es ist geweicht dem Herren.

Terumæ primicie

Opffer essen.

Die erstē frücht wölche die kinder Israel verlobt habē vñ geopfert: die hab ich dir geben/ vnd dein sünen vnd dein töchtern/ mit ewiger gerechtigkait. Wölcher rain ist in deinem hauß/ der eß sie: Alles march des öls/ vnd des weins/ vnnd des korns/ was sie bringen für die erstē frücht dem Herren/ das hab ich dir geben. Aller frücht anfang/ was der boden tregt/ vnd dem Herrn geantwurt werden/ die gend dir haim in dein brauch: Wölcher rain ist in deinem hauß/ der eß darvon.

Alles was die kinder Israel werdē geben auß glübd/ wirdt dein sein. Alles das zü dem ersten außgeet auß müter leib alles flaischs/ das sie dem Herrn opffern/ es sey von menschē oder vō vich/ ist dein gerechtigkait: doch also das du den werdt nemest für den erstgeborn des menschen: vnd ain jedes vnrain thier/ mach das gelößt werd wölchs losung wirt sein nach ainē Monat/ mit fünff silbere sickel/ nach dem gewicht des tempels: ain sickel hat zwaintzig Gera. Aber dz erst geborn ains ochsen vñ schaf/ vnd gaiß/ das laß nit lösen/ dann sie seind gehailigt dem Herren: allain blüt geüß auff den altar: vnd die faiste zünd an zü ainem süssisten geruch dem Herrē: Aber dz flaisch wirt dir haim fallen in dein brauch/ als das gehailigt brüstlin/ vnd die gerecht schulter werden dein sein. Alles schidopfer der hailigē stat/ wölche opffern werden die kinder Israel dem Herrn/ die hab ich dir geben vñ dein sünen vñ dein töchtern zü ewiger gerechtigkait: Der pact des saltz ist ewig vor dē Herrn dir vnd deinen sünen.

C Was dē priestern zügehör.

Sickel Su. 3. g. Ex. 30. b Leui. 27 Eze. 45 d.

Sc. 18. a

Terumæ primicie æ.

Vnd der Herr sprach zü Aaron. In jrē land werdt jhr nichts besitzen/ werd auch nit

Der erb tail des priesters GOTT Deu. 18.

nit ain thail haben vnder jn. Jch bin dein tail/ vñ dein erbschafft in mitten der kinder Jsrael. Aber den sünen Levi/ hab ich geben all zehenden Jsrael / für jhr besitzung vmb jr dienstbarkait/ da sie mir dienen im tabernackel des bundts / das die kinder Jsrael nit mer eingand zů dem tabernackel: vnnd nit verwürcken ain tode sünd: Allain den sünen Levi/ die mir im tabernackel dienen / vnnd die tragen die sünd des volcks: Diß ist ain ewige satzordnung in ewern geburden.

Zähend.

D Nichts anders werden sie besitzen: sie seien vernügt mit opffer des zehenden/ wölche ich in jhren brauch vnd notturfft abgesündert hab.

Vnd der herr hat geredt mit Moysen/ vnd sprach. Gebeüt den Leviten/ vñ verkünd jhn. Wann jhr entpfahet von den kindern Jsrael die zähenden / wölche ich euch gebẽ hab: die erste frucht deren/ opfferend dem Herren/ das ist / den zehenden thail vom zehenden: auff dz diß euch gerechnet werd zů ainem opffer der ersten früchte/ gleich als wol vom tennen/ als võ der kelter/ vnd allen dingen/ von den jhr die ersten frücht nem̃t/ die opfferendt dem herren: vnd gebt sie Aaron dem Priester. Alles was jr opfferen auß dem zehenden/ vnd in gaben des Herren / solt jhr abschiden das aller best/ vnd sie alle werden auß erwölt sein.

Für die ersten frücht Babst vnd Bischoffe.

Aaron nam dẽ zähendẽ vom zähenden.

Das best opffern.

Vnd sprich zů jhn. Wann jr von dem zähenden die scheinbarliche vnd die beste ding opfferen: so wirdts euch gerechnet/ als het jr vom tennen vnd kelter die erste frücht geben: vnd solt sie essen an allen orten/ jhr vnnd ewer haußgesindt: dann es ist der werdt für ewern dienst/ da jhr dienet im tabernackel der zeügknuß/ vñ sündet nit in dem / das jhr euch vorbehalten den fürbundt vnnd das faißt/ das jhr nit vnrain machen die opffer der kinder Jsrael/ vnd sterben.

Das XIX. Capitel.

Vom wasser der rainigung.

A Vnd der Herr hat geredt mit Moysen/ vnd Aaron/ vnd sprach. Das ist die b haltung des opffers/ die der Herr auffgesetzt hat. Gebeüt den kinder Jsrael/ das sie zů dir füren ain rote kůw/ gantzes alters / in deren kain mackel sey/ vnd hab kain joch tragen: vnd gibs dem Priester Eleazaro: der für sie für die zält hinauß/ vnd f schlachte sie/ in aller zůsehẽ: vnd duncke sein finger in das blůt / vnnd bespreng gegen den thüren des tabernackels siben mal: vnd verbreñ sie/ das all sehend/ das haut/ vnd flaisch/ vnd blůt/ vñ mist dem feür geben werd. Auch soll der priester in die flammen des feürs werffen Ceder holtz/ vnd hysopen/ vñ Carmesin/ in die flammen die verzeren die kůw.

b Gebrauch.

f opfferen. He. 13. a.

äschẽ võ der roten kůw.

B Vnd deñ zů letst/ wann er sein klaider gewäschen hat vnnd leib / gang er in die zält: aber er würdt vnrain sein biß auff dẽ abent: Vnnd auch der/ wölcher die kůw verbrent hat / soll wäschen seine klaider vnnd leib: vnnd ist vnrain biß am abent: Aber ain rainer mañ / soll zemen semlen die äschen der kůw: vnd schit sie auß/ ausserthalb der zält / an der rainisten stat/ das sie seien der mänige der kinder Jsrael zů ainer hůt / vnd zů ainem spreng wasser: dañ für die sünd ist die kůw verbrent wordẽ: Vnd wañ der sein klaider wäschẽ wirdt/ der die äschen der kůw tragen hat/ ist er vnrain biß zů vesper zeit: Diß werden haben die kinder Jsrael/ vnd die frem̃den / die vnder euch wonend / hailig mit ewigem rechten.

C Wölcher anrürt ains menschen todten cörpel: vnnd von des wegen wirdt er siben tag vnrain sein / der soll besprengt werdẽ mit disem wasser am drittẽ vñ sibenden tag: also wirdt er gerainigt: wann er am drittẽ tag nit besprengt wirdt/ so mag er am sibenden tag nit gerainigt werden.

Dz felsen. Für das weichwasser.

Ain jedtlicher der da anrürt ain todten menschlicher seel: vnd würdt nit besprẽgt mit diser vermischung/ der würdt verunrainen den tabernackel des Herrn: vnnd wirdt verderben auß Jsrael/ darum̃ das er mit dem wasser der rainigung nit ist besprengt worden: so wirdt er vnrain sein: vnnd sein vnrainigkait wirdt ob jhm bleiben.

Das ist das gesatz des menschen der stirbt im a tabernackel: Alle die eingand des zält/ vnd alle geschürr die dariñ seind/ seind vnrain siben tag. Ain geschürr das kain decke hat / vnnd kain band oben/ ist vnrain. Ob ainer im feld anrürt ain cörpel ains erschlagen menschen/ oder der von jhm selbs todt ist / oder sein mund/

a Läger zält.

Wañ ainer im läger stirbt.

oder das grab / der wirdt vnrain sein siben tag.

D Sie sollen nemmen von der aschen der brennung vnd der sünd/ vñ thůnd lebendig wasser darüber in ain geschürr: vnd wañ ain rainer mensch darein tunckt hysop: so bespreng er darmit alle zelt/vnd allen haußrat/vnd die menschen die mit solcher anrůrung seind vnrain worden. Vñ auff die weiß soll der rain/den vnrainen/ rainigen am dritten tag vnd am sibenden: Vnnd am sibenden tag also gerainigt/ so wäsch er sich/vnd seine klaider: vnd ist vnrain biß zů vesper zeit. Wölcher mit solicher haltung nit wirdt gerainigt sein: sein seel wirdt vnder geen von mitten der g Kirchen: darumb das er die hailig wonung des Herrn befleckt hat: vnnd ist nit besprengt mit wasser der rainigung. Diß wirdt sein ain ewigs gebott vnnd satzordnung.

g Versamlũg.

Vnd auch der / der mit dem wasser besprengt / soll wäschen seine klaider. Ain jedlicher der anrůrt die wasser der rainigung / der wirdt vnrain sein biß zů der vesper: Alles das ain vnrainer anrůrt: das macht er vnrain: vnnd ain seel die deren ding ains anrůrt / wirdt vnrain sein biß zů der vesper.

Das XX. Capitel.

Vom wasser der widerwertigkait/von Maria vnd Aarons todt.

A DJe kinder Jsrael vnd alle mänige ist kummen in die wůste Sin den ersten Monat: vnd das volck blib in Cades: vnd da ist gestorben Maria: vnd vergraben am selbigen ort: vnd da das volck wasser bedorfft: seind sie zůsamen kumen wider Moysen vñ Aaron: vnd wendten sich in ain auffrůr/vñ sprachen. Wolte GOTT das wir gestorben wären / vnder vnsern brůdern / vor dem herren: Warumb habt jhr außgefůrt die B gmain des herren in die wůste / auff das wir vnd vnser vich sterbe: Warumb habt jhr vns machen auffsteigen auß Egypten: vnnd habt vns eingefůrt in diß böseſt ort / das nit mag gesäet werden/ bringt kain feigen/ kain weingartten/ noch Granatöpffel: vnd darzů hats kain wasser zůtrincken.

Maria starb.

Murmel des volcks.

Ex. 17. b

Moyses vnnd Aaron haben lassen die gmain abgeen / vnnd seind sie eingangen in den tabernackel des bundts: da seind sie genaigt auff die erd gefallen / vnnd schriend zů dem herren/vnd sprachend. Herre GOTT höre das geschray des volcks: vnd thů jhn auff den schatz / den brunnen des lebendigen wassers: vnd sie ersettigt werden/vnd höre auff jhr murmeln/ vnd die glori des Herrn ist ob jhn erschinen: Vnd der Herr redt mit Moysen vnnd sprach. Nim den stecken/ vñ versamle das volck/ du vnd dein brůder Aaron: vnd reden zů dem felsen vor jhn: vnd der wirdt wasser geben. Vnd wann du das wasser fůrest auß dem felsen/ so trinck die gantz mänige/vnd jr vich.

Ex. 17. b

Also hat Moyses genummen den stecken/der war vor dem angesicht des Herren/wie er jm gebotten het: Vnd do alle mänige vor dem felsen versamlet war/ sprach er zů jhn. Hörend jhr widerspännigen vnnd vnglaubigen: Mügen dann wir auß disem felsen wasser auß ziehen: Vnnd als Moyses het auffgehebt sein hand/vnd schlůg zway mal den felsen: da ist das wasser auff das reilichst herauß gangen / also das tranck das volck vnnd das vich.

Moyses vnglaub vñ sünd.

Vnd der Herr hat gesagt zů Moysen vnd Aaron. Darumb dz jr mir nit glaubt habt/ das jr mich hailigte vor den kinder Jsrael / so wert jhr nit einfůren diß volck in das land/das ich jn geben will. Das ist dz wasser der widerspengkait: da die kinder Jsrael wider den Herren zancket haben: vnd er ist gehailigt worden in jhn.

Straff Moysi. Inf. 21. d.

C Dise weil schickt Moyses botē von Cades/zů dem Künig Edom / die da sagtē. Diß entbeüt dir / dein brůder Jsrael: Du waist alle not/die vns begriffen hat in Egypto/das vnsere vätter seind abgangen in Egypten: vnnd das wir da ain lange zeit gewont haben: vñ die Egyptier haben vns peinigt/vnd vnsere vätter: vnd wie wir geschrien haben zů dem Herren/ Vnd er hat vns erhört: vnd hat vns ain Engel geschickt / der vns außgefůrt hat auß Egypto: Sihe wir seie in Cades der stat / die da ist in deiner aussersten grentzen / wir bitten dich / vergūn vns durch dein land zůziehen: Wir wöllen nit geen durch die äcker / auch nit durch die weingerten: wir wöllen nit wasser trinckē auß

Botten gen Edom geschickt.

eüern

eüwern brunnen/ sunder wöllen durch gan die gmaine straß/ wöllē weder auff die gerechte/ noch auff die lincke seiten darauß weichen/ biß wir durch ziehen deine gemarck.

Antwurt Edom. Wölchen antwurt Edom. Du wirst nit durch ziehē bey mir: oder ich will dir gewapnet entgegē ziehē: Vnd die kinder

D

b treibē. Jsrael sprachen. Wir wöllen dē b gebanten weg geen: vñ ob wir trinckē dein wasser/ wir vnnd vnser vich/ wöllen wir geben was recht ist: Es wirdt kain not haben im kauffgelt/ allain das wir behend durch ziehen: Aber der antwurt. Jr solt nit durch ziehen: vnnd bald ist er auß zogen entgegen mit ainer vnzalbarlichē mänige/ vnd starcker hand: vnd wolt nit gehällen seiner bitt/ das er zügebe den durchzug/ durch seine grenitzen: Darum̄ hat Jsrael sich von jm gewendt: Vnd da sie ihr zält verruckten von Cades/ seind sie kummen an den berg Hor/ der ist an den enden des lands Edom.

Jnfa.33.c Da hat der Herr geredt mit Moysen/ vnd sprach. Der Aaron gang hin zü seinem volck/ dann er wirdt nit eingeen in das land das ich den kindern Jsrael geben hab/ darumb das er ist vngeleübig gewesen meinem mund bey den wassern der widersprechung: Nim̄ Aaron vnnd sein sun mit jm: vnd für sie auff den berg Hor vnnd wann du entblöst den vatter seines klaids: so thů die an dē Eleasar seinem sun: vnnd Aaron wirdt da gesamlet werden vnd da sterben.

Aaron starb. Moyses hat gethan/ wie der Herr gebotten: vnnd sie seind auffgestigen auff den berg Hor/ vor aller mänige/ vnnd da er dem Aaron abzogen het sein gewand: hat er die angelegt dem Eleazar seinem sun: vnd da er gestorben war auff der höhe des bergs/ ist er abgangen mit dem Eleazar. Aber alle mänige sahe/ das Aaron gestorben war/ hat sie gewaint über jn dreissig tag/ durch alle jhr gsind. Für todte bewainen.

Das XXI. Capitel.

Etlich sig Jsrael/ von feürschlangen/ vnd der öhrin schlangen.



Da ist gehört der Cananeer/ der Künig Arad der wonet gegen dē mittag/ das Jsrael kummen war durch den weg der späher/ hat er wider sie gestritten: obsigt jn/ vnd fürt ain raub mit jhm: Aber Jsrael verbandt sich dem Herrn mit glübd/ vnd sprach. Wann du würdest geben das volck in mein hand/ so will ich sein stät außtilgen: vñ der herr hat erhört das gebett Jsrael: vnd jhn geben den Chananeer/ den haben sie getödt/ vnd sein stet vmbkert: vñ nandt den namen des orts Horma/ dz ist verbannung. A Streitt Jsrael. Glübd des volcks.

Vnnd sie seind zogen vom berg Hor/ durch den weg der fürt an das rot meer/ das sie vmbzugen das land Edom: vnnd dz volck fieng an zů verdriessen des wegs vnd arbait: vnnd redt wider den Herren vnd Moysen/ vnd sprach. Warumb hast du vns außgefürt auß Egypten/ das wir sterben in der wüste: Es mangelt vns brot: es ist kain wasser: vnser seel hat ain vnwillen ob der leichtesten speiß: Darum̄ hat der Herr geschickt feüre schlangen in das volck: auff wölcher plag/ da vil sterben/ kamen sie zů Moysen vnd sprachend. Wir haben gesündt/ das wir geredt haben wider den Herrn/ vnd dich: Bette das er hin nem̄ von vns die schlangen: Vnnd Moyses hat gebetten für das volck. B Murmeln. 1.Cor.10 Judit.8. Plag d' schlāgē.

Vnd der herr hat mit jm geredt. Mach dir ain öhre schlangen: vñ setz die für ain zaichen: Wölcher a geschlagen ist/ vnd jn angesicht/ der wirdt lebē: Also hat Moyses gemacht ain öhen schlangen: vnd stalt sie auff für ain zaichen: vnd wann die geschlagen den ansahend/ warden sie gesundt. C Johā.3. a bissen Figur Christi dise schlang.

Vnd die kinder Jsrael seind zogen/ vñ jhr läger geschlagen jn Oboth: von dannen seindt sie zogen/ haben jhr zält aufgericht in Jeabarim/ in der wüste/ die sicht

gegen Moab/gegen Orient: vñ von dannen seind sie verruckt/biß an den rauschēdē bach/Zareth: Den haben sie verlassen: vnd haben die zält auffgeschlagen gegen
Arnon. Arnon/die ist in der wüste/vnnd geet her für/in den greniżen der Ammorreer: Für war Arnon ist das marck Moab: vnnd tailt die Moabiter vñ Ammorreer: Von dannen sagt das büch/der krieg des Herren: Wie er gethan hat im roten Meer: also wirt er thün in dē rauschendē bächē Arnon: Die hohen felsen der rauschenden bäch/ habē sich genaigt/auff dz sie rüweten in Arnon/vnd sich niderthäten in den märckten der Moabiter.

D

Brunn. An dem selbigen ort/ wardt ain brunn gesehen: von dem der Herr redt zü Moysen: Versamle das volck: vnd ich will dir wasser geben: Do hat Israel gesungē diß gedicht. Der brunn steig auff: sie sangen mit ainander. Der brunn den die Fürsten graben haben: Den berait haben die Fürsten der mänige: im gsatz geber vñ in sein stäben. Vnd sie seind zogen von der wüste Mathana/ von Mathana in Nahaliel: von Nahaliel in Bamoth: Bamoth aber ist ain tal in der gegend Moab/in der höhe Phasga/das sicht gegen der wüste.

E

Sup. 20 b. Aber Israel hat geschickt boten zü Seon dem Künig der Ammorreer/ vnnd sprach. Ich bit/das vns vergundt werd/ das wir gangen durch dein land: Wir wöllen nit außlauffen in die äcker / noch weingarten: wöllen nit trincken wasser auß den brunnen: Wir wöllen die landstras geen / biß das wir durch gand deine marck. Der hats nit wöllen zügeben/ das Israel gienge durch sein gränitze: Dann vil mehr ist er außzogen jhn entgegen in die wüste/ mit versamletem hör: vnnd ist kummen in Jasa: vnd hat wider jhn gestriten: Vnd ist er/ von Israel geschlagen worden in h schärpffe des schwerdts: vnd sein land ist eingenommen worden von Arnon biß gen Jeboch/vnnd zü den kindern Amon: dann die gränitzen der Ammoniter war starck besetzt.

De. 2. c. Botē zü Seon.

h Mũd.

F

Seon gewunnē. Also hat Israel eingenommen alle seine stet: vnd hat gewonet in den stetten des Ammorreers in Esebon/vnd in all seinen flacken. Die stat Esebon ist gewesen Seon des Künigs Ammorrei/der kriegt hat wider den Künig Moab: vnnd hat jhm all sein land eingenommen/was seins gebiet war biß gen Arnon: darumb spricht man im sprich wort.

Kummen in Esebon: Es werd gebawen vñ auffgericht die stat Seon/ das feür ist außgangen auß Esebon/ain flam von der stat Seon: vnd hat fressen Ar der Moabiter / vnnd die einwoner der höhe Arnon. Wee dir Moab: du bist verdorben / du volck Chamos: Ich hab geben sein süne in die flucht/ vnd jhr töchtern in gefänckuuß/ den Künig der Ammorreer Seon: jr joch ist zergangen von Esebon/ biß gen Dibon müed seind sie kummen in Nophe vnd biß gen Medaba.

Vnd Israel wonet in dem land Ammorrei. Also hat Moyses geschickt die solten auß spähen Jazer: vnnd haben eingenommen jhr flacken: vnnd haben besessen jr einwoner: Vnd sie haben sich gewendet/ vñ seindt auffgangen durch den weg Basan: Vnd jhn ist entgegen zogen Og der Künig Basan / mit allem seinem volck/ wolt streiten in Edrai: vñ der herr sprach zü Moysen/ Nit fürcht jhn: dann in deine hand hab ich jhn geben / vnnd all sein volck/vnd all sein land: vnd far mit jhm/ wie du than hast Seon dem Künig der Ammorreer/dem einwoner Esebon. Also haben sie auch den geschlagen / mit seinen sünen/ vñ alles sein volck biß in den todt: vnd besassen sein land.

G

De. 3. a et. 29. Og wirdt geschlagen.

Das XXII. Capitel.

Balac bestalt Balaam.



Sie zogen vnnd schlügend jhr zälten in den feldungen Moab: da über den Jordan/gelegen ist Jericho: Do aber Balac ain sun Sephor sahe alles was Israel hat gethan dē Ammorreer/vnd dz die Moabiter jn fürchten/die nit mochten leiden sein vngestime: do sprach

A

Jos. 24

sprach er zů den Eltisten inn Madian.
Wirdt dann also diß volck auß tilcken/al-
le die wonen in vnsern enden/wie ain ochs
die kreüter abfrißt biß auff die wurtzeln:
Aber er wz zů der zeit Künig in Moab.
Also schickt er botten zů dem Balaam
dem sun Beor ainem warsager / der da
wont auff dem fluß des lands der kinder
Ammon/ das sie jn berůfften vnd sagten.
B Sihe es ist ain volck außgangen auß E-
gypten / das bedeckt die braite der erden/
vnd sitzt wider mich: Darumb kum̄ / vnd
flůch dem volck/dann es ist stärcker dann
ich : ob ichs in ainerlay weeg schlagen
möcht / vnnd sie auß dem land treiben.
Dann ich waiß/das der benedeit ist/ den
Balac du benedeiest: vnd ist vermaladeit in den
schickt du die flůch zamen trägst.
nach Ba-
laam. Vnd es seind die alten von Moab / vn̄
die altgeborn von Madian hinzogen/ vn̄
hetten dē lon des warsagens in jren hän-
den: vnd da sie kum̄en seind zů dem Ba-
laam: vn̄ erzelten jm alle wort Balac: di-
ser antwurt. Bleibt hie die nacht: vnd ich
will antwurten / alles das mir der Herr
sagt. Do aber die bliben bey Balaam: do
C kam GOTT/ vnd sprach zů jm. Was
wöllent jn dise menschen bey dir: Er ant-
wurt. Balac ain sun Sephor / ain Kü-
nig der Moabiter / hat zů mir geschickt/
vn̄ sprach. Sihe ain volck/dz ist außgangē
auß Egypten / hat bedeckt die braite der
erde: kum̄ vnd flůch jm : ob ich etwann in
ainicherlay weeg möchte sie vertreibē mit
dem streit: vnd GOTT sprach zů Bala-
am. Du solt nit mit jhn geen : vnnd flůch
auch nit dem volck/dann es ist benedeit.
Am morgen frů stůnd er auff / vnnd
sprach zů den Fürsten. Gand hin in ewer
land: dan̄ der herr hat mir verbotten/das
ich nit mit euch kum̄: Die Fürsten kerten
wider zů dem Balac/vnnd sagten. Ba-
laam hat nit wöllen mit vns kum̄en.
Sup. cor- Diser hat wider vil mer vnnd edler ge-
dem. schickt dan̄ vor: Wölche da sie kamen zů
Die an- dem Balaam/sagten sie. Also sagt Ba-
der botē lac der sun Sephor. Nit saum dich/ das
zů Ba- zů mir kummest: Ich hab schon berait/
laam.
D darmit ich dich Ehre: vnd was du wilt/
Jos. 24. das will ich dir geben. Kum̄ vnd maladei
c. disem volck: Balaam antwurt. Wann
mir Balac geb sein hauß vol golds vnnd
›› silbers: so mag ich doch nit verwandlen
›› das wort des Herrn meines GOTTes/
das ich mer oder minder sag. Ich bit euch
das jr auch die nacht hie bleiben / das ich
wissen müg/was mir der Herr wider ant-
wurte. Also kam der Herr zů Balaam in
der nacht/vnd sagt jhm. Wann dise leüt
kummen seindt dich zů berůffen: stande
auff/ vnd gang mit jn: doch also allain/
das du das thůst/was ich dir gebeüt.
Balaam ist frů auffgestanden : vnnd
satlet sein Eßlin vnnd zog mit jhn : vnnd Der En-
GOTT ist zornig worden : vnd der En- gel wārt
gel des Herren der stůnd am weeg gegen die eßlin
dem Balaam/der auff der Eßlin saß: vn̄
het zwen diener mit jhm : Da die Eßlin
sahe den Engel stend am weeg / mit auß-
gezucktem schwert / hat sie sich abgewent
vom weeg: vnnd gieng durch die äcker.
Balaam aber schlůg die Eßlin / vnnd E
wolt sie wider in den triben pfat füren: da
ist der Engel gestanden zwischen zwaien
b vngespeitzten mauren in der enge/da die b Die on-
weingarten mit vmb geben warden: Die mertel
Eßlin sahe den/vnd trang sich hin/an die waren.
wand: vnnd schürpffet jhm den fůß/der
darauff saß.
Aber der schlůg die eßlin wider: nichts
destweniger gieng der Engel in ain engs
ort/da man weder zů der gerechten/noch
der lincken seitten / mocht auß weichen/
vnd stůnd entgegen: vnd da die eßlin sahe
den Engel steend/ ist sie nider gefallen vn-
der den füssen / des der auff jhr saß. Der
war wunderlich : vnnd schlůg hefftiger
mit dem kolben.
Vnd der herr hat auff than das maul Die Eß-
der eßlin/vnd sie hat geredt. Was hab ich lin redt.
dir than? Warumb schlechstu mich/ sihe
jetz zů dem dritten mal. Antwurt Bala-
am. Darumb du hasts verdient: vn̄ spot-
test mein: Wolte GOTT/ich het ain
schwert/dz ich dich schlůg. Die eßlin sagt:
Ists nit also/ich bin dein thier / darauff F
du allweg bist gewon gewesen zů reiten/
biß auff den heütigen tag? Sag an/ wa
ich je dir der gleichen than hab? Aber der
sprach. Nie kain mal.
Von stundan hat der herr eröffnet die
augen Balaam: vn̄ hat gesehen den En-
gel steend am weeg mit außgezucktem
schwert: vnd er hat jhn angebett genaigt
auff die erde. Zů jm sprach der engel. Wa-
rum̄ schlechst dein eßlin zů dē dritten mal.
Ich bin kummen / das ich dir widerwer- 2. Pet. 2.
tig sey: dan̄ dein weeg ist verkert/ vnd mir c.

entgegen: Vnd wann die Eßlin mir nit
wär auß dem weg gewichen/ das sie statt
het geben dem der jhr entgegen gestanden
ist/ so het ich dich tödt/ vnd sie lebte.
Balaam sprach. Ich hab gesündt: Ich
hab nit gewißt/ das du wider mich stün-
dest: Vnd jetz/ mißfalt es dir/ das ich hin
G ziehe/ so ker ich wider. Der Engel sprach.
Gang mit denen: aber hüet dich/ das du
nichts anders/ dann wie ich dir gebietten
wird/ redest: Darumb ist er mit den Für-
sten gangen.

Balac entphahet Balaam.

Do nun Balac diß höret ist er auß-
gangen jhm entgegen/ in ainer stat der
Moabiter/ die da ligt in aussersten enden
Arnon. Vnd er sprach zů Balaam. Ich
hab gesandt botten/ das sie dich berůffen:
warumb bist du nit bald kummen? Oder
mainstu darumb das ich deiner zůkunfft
nit möge geben sein lohn?

Sup. 22 b.

Der antwurt. Sihe/ hie bin ich gegen-
würtig. Mag dann ich etwas anders re-
den/ dann das der herr gesetzt hat in mein
mund.

Dise seind mit ainander gangen/ vnnd
seind kummen in ain stat/ die was zů dem
aussersten seins Künig reichs. Vnnd da
Balac het getödt ochsen/ vnd schaff/ hat
er die geschickt zů Balaam/ vnd die Für-
sten/ die bey jhm waren/ gaben: Wie es
aber morgents frů ward/ hat er jn gefürt
auff die höhe Baal: vnnd hat angesehen
den letsten tail des volcks.

Das XXIII. Capitel.

Balaam wider Balac willen Benedeit das volck Israel.

Balac bawt siben althär.

A Balaam sprach zů Balac. Bawe
mir da her siben althär/ vnnd be-
rait so vil kälber/ vñ wider in der
selbigen zal: Vnd do er gethan het nach
der red Balaam: do haben sie mit ainan-
der auff gelegt den wider vnnd das kalb
auff den althar.

Vnd Balaam sprach zů Balac/ stand
ain weile bey deinem opffer/ biß das ich
gang: ob villeicht der herr werd mir ent-
gegen kummen: vnnd alles das er mir
wirdt gebietten/ das will ich dir reden/
vnd da er schnell war hinweg gangen/ ist
jhm GOTT begegnet: vnnd hat ge-
redt mit jhm Balaam. Siben althar
hab ich heüt auffgericht: vnnd ich hab
darauff gelegt ain kalb vnnd ain wider:
Aber der Herr hat gesetzt sein wort in sei-
nen mund: vnnd sprach. Kere vmb zů
Balac: vnd das rede. Wie er wider kert/
hat er Balac gefunden stan/ neben sei-
nem brandtopffer/ vnnd all Fürsten der

Sprüch Balaam

Moabiter: vnd er fienge an seine sprüch/
vnnd sagt. B

Von Aram hat mich her gefürt Ba-
lac der Künig der Moabiter/ von dem
gebürg des orients: kum/ sprach er/ vnnd
vermaledei Jacob: Eil vnnd wünsch al-
les args Israel: Wie soll ich aber den
maledeien/ dem GOTT nit maledeit
hat: Mit was vrsach soll ich den verflů-
chen/ den der herr nit verflůcht hat? Von
den höchsten felsen will ich jhn sehen: vnd ,,
von den bühlen/ will ich jhn schawen. ,,
Das volck wirdt allain wonen: vñ wirdt ,,
nit geacht vnder den völcker. Wer ist der

Balaam benedeit Israel.

möchte zälen den staub Jacob/ vnnd er-
kennen den namen seines geschlächts.
Mein seel die stirbt mit dem todt der ge-
rechten: vnnd meine aller letste/ werde jhn ,,
allen gleich. ,,

Vnd Balac sprach zů Balaam. Was
ist das/ das du thůst. Ich hab dich be-
růfft/ das du meine feindt vermaledeiest:
vnd du entgegen benedeiest sie. Wölchem
antwurt der. Mag ich dann etwas an-
ders reden/ dann was der herr haißt? Do Sup. 22 g.
sagt Balac kum mit mir an ain anders
ort von danne du sehest den thail Israel/
vnnd nit mügest gar sehen: von dannen
flůch jhn: Vnd da er jhn gefürt het in ain C
hohes ort/ auff die höhe des bergs Phas-
ga da hat Balaam gebawt siben althar
vnnd wie er darauff gelegt het kelber/
vnnd wider/ sprach er zů Balac/ stand
hie neben deinem brandtopffer: biß ich
hinauß entgegen gang: Vnnd da nun
jhm der herr ware entgegen gelauffen/
vnnd het gesetzt/ das wort inn sein mund/
sprach er/ ker wider zů Balac/ vnnd also
rede mit jhm.

Balaam spruch.

Vnnd wie er ist wider kommen/ hat er
jhn gefunden steend/ neben seinem brant
opffer/ vnnd die Fürsten der Moabiter
mit jhm: Balac sprach zů jhm. Was
hat dir der gesagt? Aber der fieng an/ sei-
ne sprüch/ vnd sagt. Stand Balac/ vnnd
merck

merck auf: Hör du sun Sephor. GOTT ist nit wie ain mensch / das er liege: auch nit als ain sun des menschen / das er verwandelt werd: Hat er dann gesagt/vnnd thůts nit: Hat er dann geredt/vñ erfülts nit: Jch bin her gefürt zů benedeyē. Jch mag die benedeiung nit verbieten: Es ist kain abgot in Jacob/ vnd kain abgötter
D bild in Jsrael. Der Herr sein GOTT ist
Sup. 24 b. mit jm: vñ der schal des sigs des Künigs in jm. GOTT hat in außgefürt auß Egypten / wölches stercke gleich ist ainem Ainkhürn: Es ist kain vogel warsagen in Jacob/vnnd kain zauberey in Jsrael: Zů seiner zeit wirt gesagt werden Jacob vnd Jsrael/was GOTT gewürckt hab. Sihe das volck wirt auffsteen wie ain löwin/vnnd wie ain löw wirts auffgericht werden: Er wirt sich nit niderlegen/biß das er den raub frißt/vñ trinckt das blůt der müssiggenger.

Vnd Balac sprach zů Balaam/flůch jm nit/vñ benedei jm nit: Aber der sprach. Jsts nit also / ich hab dirs gesagt / alles was der Herr mich hieß/das thet ich: vnd
Die drit stell Balac. Balac sprach zů jm. Kumb ich will dich füren auff ain ander ort / ob es villeicht GOTT gefalle: dz du von dannen sie verflůchest: vnnd da er jn gefürt het auff die höhe des bergs Phogor/ der sicht gegen ð wüste: do sprach jm Balaam. Bawe mir da siben althar/vnnd berait sovil kälber/ vnd wider/in der selbigen zal: Balac hat thon/wie Balaam gesagt hat: vnnd hat die kälber vnd wider auffgelegt auf jeden althar sunderlich.

Das XXIIII. Capitel.

Benedeiung Balaam vnnd prophecey von Christo.

A VNd do Balaam sahe/ das dē Herren gefiel: das er benedeyet Jsrael: ist er in kain weg hingangen / wie er vor thon het/das er sůchte warsagung durch vogel geschray / sunder richtet sein angesicht gegen der wüste: vnd hůb auff seine augen: vnd sahe Jsrael in den zälten wonen nach jren geschlechten: vnd als der gaist GOTTes auff jn fiel / nam er die gleichnuß vnnd sprach.

Balaam sagt / der sun Beor: Es sagt der mensch des aug verstopfft ist. Es sagt der do höret die red GOTTes / der angesehen hat das gesicht des almächtigē / der da felt/vnd also werden auffthon seine augen. Wie hüpsch seind deine tabernackel Jacob/vnnd deine gezält Jsrael/ wie die waldige thäler/wie die gewässerten gärtē neben dem bach / wie die tabernackel die gehefft hat der Herr/wie die cederbäum/ bey den wassern. Das wasser wirt fliessen auß seinem aimer: vnnd sein samen wirt sein in vil wasser: Vnnd sein Künig wirt gehöcht von Agags wegen: vnd sein reich wirt jm genummen werden. — Balaam segnet Jsrael. — B

GOTT hat den außgefürt auß Egypten: des stercke ist gleich ainem Ainkhürn: sie werden fressen die völcker jre feind/vñ jr bain werden sie brechen / vnd durchlöchern mit pfeilen: Er hat sich nidergelegt vnd schlafft wie ain löw/ vnd wie ain löwin/die niemants darff aufwecken. Wölcher dich benedeyt / wirt er auch benedeyt sein: Wölcher dich maledeyt/wirt in maledeiung gerechnet werden. — Sup. 23. d.

Vnnd Balac ist zornig worden wider Balaam/vnd schlůg die händ zůsamen/ vnd sprach. Jch hab dich berůft mein feinden zů flůchen: denē du entgegen hast jetz zů dem dritten mal den segen geben: Ker wider hin an dein ort: Jch het mir fürgenomen ich wolt dich herzlich eheren: aber der Herr hat dich beraubt beraiter ehr. — Balac zürnet mit Balaam. — C

Balaam antwurt dem Balac. Jsts nit also/ Jch hab gesagt dein botten / die du zů mir geschickt hast: wann mir Balac gibt ain hauß vol golds vnd silber/ so kan ich nit übertreten das wort des Herren meins GOTTs/das ich etwas gůts oder böß fürbring auß meinem hertzen: sunder was der Herr sagen wirt/das will ich reden: Aber doch so ich gang zů meinē volck/will ich dir ain rat geben/was dein volck/disem volck thů/ in der letsten zeit. — Sup. 22 d.

Vnd er nam ain spruch/ vnd sagt. Es sagt Balaam der sun Beor: es sagt der mensch dem sein aug verstopfft ist: Es sagt der do hört die red GOTTes / vnnd waißt die lehr des aller höchsten/vnd sicht die gesicht des allmächtigen: der da felt: vnd offen augen hat. Jch würd jn sehen aber nit jetz: ich würd jn anschawen/aber nit von naher. — Sup. eodem.

Es wirt ain stern aufgeen auß Jacob: vñ ein stab wirt auffersteen auß Jsrael: vñ

Prophetey von Christo Messia. er wirt schlagen die Fürsten Moab: vnd wirt verwüsten alle kinder Seth: vnnd Idumea wirt sein besitzung sein: die erbschafft Seir wirt sein feinden haim fallē: Aber Jsrael wirt mañlich handlen: Von Jacob wird sein / der da herrsche / vnnd verderb die b laibung der stat.

b Die überbleibung. D

Vnd do er het gesehen Amalech / nam er den spruch. Vnd sagt. Der anfang der Haiden Amalech: wölchs letste ding werden zergeen. Vnd er sahe den Cineer / vnd nam den spruch / vñ sagt. Starck ist fürwar dein wonung: wañ du aber dein näst setzest in felsen: vnd wirt er wölt sein vom stammen Cin / als lang du magst bleiben: dann Assur wirt dich fahen.

Vō Römischen reich. Vnd er nam ain spruch vnd sagt weiter: Wee wer wirt leben / wann GOTT das thůn wirt: Sie werdē kumen in barcken auß welsch land: vñ werden über winden die Assirier / vñ verwüstē die Hebreer: vnd zů letst werden auch sie vndergeen.

Vnd Balaam stůnd auff / vñ hat widerkert an sein ort: vñ Balac gieng auch den weg hin / den er herkummen war.

Das XXV. Capitel.

Vnkeüschait der Juden / vnnd Phinees that.

A Jn der zeit wonet Jsrael in Sethim: vnnd das volck vnkeüschet mit den töchtern Moab / wölch sie berůfften zů dem opffer: Aber die haben gessen / vnd anbet jhr götter: vnd Jsrael hat geopffert Beelphegor.

Das volcke vnkeüschet mit den Moabitern. Jos. 22. d.

Vnd der Herr ist erzürnt vnnd sagt zů Moysen. Nimb alle Fürsten des volcks / vnd henck sie gegen der Soñen an die gälgen / auff das mein grim̄ abgewendt werde von Jsrael: vnd Moyses sprach zů den richtern Jsrael. Ain jedlicher tödt seine nächsten / die dem Beelphegor geopffert haben.

Straff des volckes. B

Ex. 32. f. Vñ sihe ainer von den kindern Jsrael ist eingangen vor sein brůdern zů ainer Madianitischen gemain frawen / das Moyses sahe / vnnd alles volck der kinder Jsrael: die wainten vor der thür des tabernackels: Do das het gesehen auch Phinees der sun Eleazari des suns Aaro des priesters / ist er auffgestanden / von mitten der mänigen: vnd er wüschet ain dolchen / vnd ist eingangen nach dem Jsraelitischē man in das hůren hauß / vñ durch stachs baide mitainander / den mañ vñ frawen / bey den gmächten: Vñ die plag höret auff von kindern Jsrael: vñ seind getödt worden vier vnd zwainzig tausent menschen.

Phinees erstach Zambri. 1. Mac. 2. c. 1. Cor. 10 f.

Vnnd der Herr sprach zů Moysen / Phinees der sun Eleazari hat mein zorn abgewendt von kindern Jsrael: dann mit meinem eyfer ist er bewegt worden wider sie: auff das ich nit auß tilckte die kinder Jsrael in meinem eyfer: darumb sprich zů jhm.

Der bunde Gottes mit Phinees. Eccl. 45 d. 1. Mac. 2. f.

Sihe ich gib jhm den friden meines bundts: vnnd es wirt jm sein vnd seinem samen der pact des priesterthumbs ewigklich: darum̄ das er geeifert hat vmb sein GOTT / vnnd hat gerainigt das laster der kinder Jsrael. D

Der namen des Jsraelitischen mañs / der erstochen ward / mit der Madianitischen frawen / war Zambri ain sun Salumi / ain Fürst von der geburt vnnd geschlächt Simeon: Aber die fraw die Madianiterin / die darmit erstochen warde / hieß Cozbi ain tochter Sur / des edlesten Fürsten der Madianiter.

Vnd der Herr redt mit Moysen / vnd sprach. Die Madianiter sollen entpfinden das jhr seit jhr feindt / so schlagen sie: dann auch sie haben wider euch als feinde gehandelt: vnnd haben euch mit auffsatz betrogen durch den Abgot Phogor / vnd Cozbi die tochter des Fürsten Madian / jhr schwester / die ist geschlagen worden an dem tag der plag / vmb die c hailigbrüchung Phogor.

c Abgoterey.

Das XXVI. Capitel.

Sum des volcks Jsrael.

A Nach dem ist vergossen worden dz blůt der schuldigen / sprach der Herr zů Moysen vnnd Eleazar dem sun Aaron / den priestern: Zellen die gantz sum̄ der kinder Jsrael / von zwainzig jaren an / vnd darüber / durch die heüser / vnd freündtschafft / alle die / mögen in krieg auß ziehen: Also haben Moyses vnnd Eleazar der Priester geredt in den ebnen feldern Moab auff dem Jordan / gegen Hiericho / zů denen die zwaintzig jar alt waren / vnd darüber / wie der Herr gebot.

Die kinder Jsrael werdē wider zelt. Ex. 30. b

gebotten het: wölcher ist dise zal.

Ruben. Gen. 46 a. Exo. 6. 1. Par. 5. b. Ruben der erstgeborn Israel: des sun Enoch von dem das gesind der Enochiter, vnd Phallu, von dem das geschlächt der Phalluiter, vñ Esrom, von dem das gesind der Esromiter, vnd Charmi, von dem das gesind der Charmiter. Diß seind die geschlächt vom stam̃en Ruben, wölcher zal ist funden worden drey vnd viertzig tausent, vnd sibenhundert, vnd dreissig. Der sun Phallu, Eliab: vnd des selbigen sün, Namuhel, vnnd Dathan vnd Abiron: das seind Dathan vnnd Abiron die Fürsten des volcks, die auffgestanden seind wider Moysen vnnd Aaron in der auffrür Chore, da sie wider den Herrn widerspännig waren: vnd das erdtrich thet auff jr n maul, vnnd fraß Chore das vil darmit starben, do dz feür verbreñt zway hundert vnd fünfftzig mañ: Vnd ist ain groß wunderwerck geschehen, das Chore verdarb, vnd sein sün nit verdarben.

Simeon Die sün Simeon durch jre geschlächt, Namuhel, von dem das geschlächt der Namuheliter, vnd Jamin, von dem das gesind der Jaminiter, vnnd Jachin, von dem das gesind der Jachiniter, Zare, von dem das gesind der Zariter, Saul von dẽ das geschlächt der Sauliter. Diß seind die gesind von dem stam̃en Simeon, wölcher aller zal ist gewesen zway vnnd zwaintzig tausent, zwayhundert.

Gad. Die sün Gad durch jr freündtschafft, Sephon, võ dem das gesind der Sephoniter, Aggi von dem das geschlächt der Aggiter, Suni, von dem das geschlächt der Suniter, Ozni, von dẽ das geschlächt der Ozniter, Hereon von dẽ dz gesind der Heriter, Arod, von dem das geschlächt der Aroditer, Arihel, von dem das geschlächt der Ariheliter. Diß seind die geschlächt Gad, wölcher aller zal ist gewesen viertzig tausent, fünff hundert.

Juda. Gen. 38. a. Die sün Juda, Her vñ Onan: die seind bald gestorbẽ im land Chanaan: vñ seind gewesen die sün Juda in jren freüntschafften: Sela, von dem das gesind der Selaiter, Phares, von dem das geschlächt der Pharesiter, Zare, von dem das geschlächt der Zareiter: Ferner die sün Phares, Esron, von dem das geschlächt der Esroniter, vnd Amul, von dẽ das geschlächt der Amuliter. Diß seind die geschlächt Juda: wölcher aller zal ist gewesen sechs vnd sibentzig tausent: fünff hundert.

Jsachar. Die kind Jsachar, durch jre gschlächt, Thola, von dem dz geschlächt der Tholiter, Phua, von dem das geschlächt der Phuaiter, Jasub, von dẽ das geschlächt der Jasubiter, Semram, võ dem das geschlächt der Semramiter. Diß seind die geschlächt Jsachar, wölcher zal ist gewesen vier vñ sechtzig tausent, dreyhundert.

Zabulon. Die kinder Zabulon nach jrẽ geschlächten. Sared, võ dem das gesind der Sarediter, Helon, von dem das geschlächt der Heloniter, Jalel, von dem das geschlächt der Jaleliter. Diß seind die geschlächt Zabulon, wölcher zal ist gewesen sechtzig tausent, fünff hundert.

Joseph. Manasse. Jos. 17. b. Die kinder Joseph durch jre geschlächt Manasse vnd Ephraim. Von Manasse ist geborn Machir, von dẽ das geschlächt der Machiriter: Machir aber hat geborẽ Galaad, von dem das geschlächt der Galaaditer, Galaad aber hat gehabt die sün Jezer, von dem das gesind der Jezeriter, vnd Elecha, von dem das geschlächt Elechiter, vñ Asrihel von dem das geschlächt der Asrieliter, vnd Sechem von dem das geschlächt der Sechemiter, vñ Semida, von dem das gesind der Semiditer, vnnd Epher, von dẽ das geschlächt der Epheriter. Jst aber Epher gewesen ain Vater Salphaad, der het kain sün sunder allain töchtern: Diß seind jr namen, Maala, vñ Noa, vnd Egla, vñ Melcha, vnd Thersa. Diß seind die gesind Manasse, vnd jhr zal, zway vnnd fünfftzig tausent, sibenhundert.

Ephraim. Aber die kinder Ephraim, nach jhrer freüntschaft seind dise gewesen. Suthala, von dem dz geschlächt der Suthalaiter, Berech von dem das geschlächt der Becheriter, Theen, von dem das gesind der Theeniter. Ferner der sun Suthala ist gewesen Heran, von dem dz geschlächt der Herariter: diß sein die geschlächt der kind Ephraim, wölcher zal ist gewesen zway vñ dreissig tausent, fünfhundert: dz seind die kinder Joseph, durch jr geschlächt.

Beniamin. Die kinder Beniamin in jr freüntschaften: Bale, von dẽ das geschlächt der Baliter, Aßbel von dem das geschlächt der Aßbeliter, Achiram, von dem das geschlächt der Achiramiter, Supham, von dem das geschlächt der Suphamiter, Vpham, von wölchẽ dz gschlächt der Vphamiter:

miter: Die sün Bale/ Hered vñ Noeman: von Hered das geschlächt der Herediter/ von Noeman das geschlächt Noemaniter. Diß seind die kinder Beniamin/ durch jre geschlächt/ wölcher zal ist fünff vnnd viertzig tausent/ sechßhundert.

Dan. Die kinder Dan durch ihr geschlächt. Suhan von dem das gsind der Suhaniter: diß seind die geschlächt Dan/ durch ihr gesind: seind all Suhaniter gewesen/ deren zal war vier vnnd sechtzig tausent/ vierhundert.

Aser. Die kinder Aser durch ihr geschlächt: Jemna/ von dem dz geschlächt der Jemniter/ Jessui/ von dem dz gesind der Jessuiter/ Brie/ von dem das geschlächt der Brieter: Die sün Brie Haber/ von dẽ das geschlächt der Haberiter/ vnd Melchiel/ võ dem das gesind der Melchieliter: Aber der namen d tochter Aser/ ist gwesen Sa-

F ra. Diß seind die gschlächt Aser/ vñ jr zal drey vnd fünfftzig tausent/ vierhundert.

Neptalim. Die kinder Neptalim durch jre freüntschafft/ Jessiel von dem das gesind der Jessieliter/ Guni/ von dem das geschlächt der Guniter/ Jaser/ von dẽ das gschlächt der Jaseriter/ Sellem/ von dem das geschlächt der Sellemiter. Diß seind die geschlecht der kinder Neptalim/ durch ihr gesind. Wölcher zal fünff vnnd viertzig tausent/ vierhundert.

Sumã sumari. 601730. Das ist die sum der kinder Jsrael/ die seind gezelt wordẽ/ sechßmal hundert tausent/ tausent/ sibenhundert vnd dreissig.

Vnd der Herr hat gesagt zü Moysen/ vnd sprach. Disen wirdt das land getailt werden/ nach der zal jrer namen: zü jhr besitzung: Wann jr vil seind/ so gib jn den grössern tail/ vnd den wenigern den klainern tail: jrem jetweder wie sie jetz gezelt seind/ soll jhm besitzung geben werden/ doch also/ das loß soll außtailen das land den geschlächten vnd gesinden. Was das loß betrifft/ das sollen sie nemen/ Es seyen jhr lützel oder vil. *Mit dẽ loß das land tailen.*

G Vnd das ist auch die zal der kinder Levi/ durch jr gesind: Gerson/ von dem das geschlächt der Gersoniter/ Caath/ von wölchen das geschlächt der Caathiter/ Merari/ von wölchem das geschlächt der Merariter. Diß seind die haußgesind Levi: das gesind Lobni/ das gesind Hebroni/ das gesind Mooli/ das gesind Musi/ das gesind Chori. *Levi. Exo. 6. c*

Aber Caath hat geborn Amram/ der hat gehabt Jochabeth die tochter Levi/ die jm ist geborn worden in Egypten: Die hat geborn jrẽ man Amram die sün Aaron vnd Moysen/ vñ Mariam jr schwester. Von Aaron seind entsprungen Nadab vñ Abihu/ vnd Eleazar/ vnd Jthamar: Vnder denen Nadab vnd Abiu gestorben seind/ do sie geopffert hettẽ fremd feür vor dem Herrn: Vnd seind all/ die gezelt seind/ gewesen drey vñ zwaintzig tausent: mañlichs geschlächts von ainẽ monat vnd darüber. Dise seind nit gezelt vnder den kindern Jsrael: vnd ist jn auch nit gebẽ wordẽ erblich besitzung wie andern.

Das ist die zal der kind Jsrael: die seind beschriben worden von Moyse vñ Eleazaro dem priester/ in den feldung Moab: auff dem Jordan/ gegen Hiericho: vnder denẽ ist kainer gewesen/ der vor sey gezelt wordẽ võ Moyse vñ Aaron in der wüste Sinai: dañ der herr hets vor gesagt/ dz sie all sturben in der wüste: vñ ist kainer auß jn über bliben/ dann allain Caleb ain sun Jephone/ vnd Josue ain sun Nun. *All auß Egyptẽ gangen seind gestorben.*

Das XXVII. Capitel.

Von erbschafft/ vnd Josue hauptmanschaft.

A Es seind aber hinzü gangen die töchter Salphaad/ des suns Epher/ des suns Galaad/ des suns Machir/ des suns Manasse/ der ist gewesen ain sun Joseph/ wölcher namẽ seind/ Maala/ vnd Noa/ vnd Egla/ vnd Melcha vnd Thersa: vnd seind gestanden vor Moysen/ vnd Eleazar dem priester/ vnd allen Fürsten des volcks/ bey der thür des tabernackels des bunds: vnd sprachend. Vnser vater ist gestorben in der wüste: vñ ist nit gewesen in der auffrür: die erwegt ist worden wider den herrn vnder Chore/ sunder in seiner sünd ist er gestorben: der hat nit gehabt knaben zü sünen: warumb wirt sein namen hingenum̃en von seinem gesind/ darumb das er kain sun hat gehabt: Gebt vns erbliche besitzung vnder den freünden vnsers Vatters. *Gesätz von der töchtern erb. Sup. 26 d. Jnf. 36. a. Jos. 17. a*

B Vnnd Moyses hat jren handel bracht für den Herrn: der sprach zü jm/ die töchter Salphaad begerẽ ain rechte sach: Gib jn besitzung vnder der freündtschafft jrs Vatters/ vnd sie sollen jn erben.

Aber mit den kindern Jsrael red dise ding.

Der für ding. Wañ ain mẽsch stirbt on ain sun: so geet die erbschafft auff die tochter: hat er kain tochter: so sollẽ sein brůder erbẽ sein/ wann aber auch nit brůder verhanden seind: so gebt die erbschafft seins vatters brůdern: wañ er aber auch nit vetter hat: so werdt die erbschafft geben / denen die sunst die nächsten seind: Vnd diß wirt sein den kindern Israel hailig: mit ewigem gesatz: wie der Herr Moysi geboten hat.

Sten töchter erben mit leben in vil reichen.

C Vnd der Herr sprach auch zů Moysen. Steig auff/ auff den berg Abarim: vnd schawe von dannen das land / das ich geben würd den kindern Israel: vnd wann du das sehen würdst/ so würdst du auch geen zů deinem volck/ wie gangen ist dein brůder Aaron: Dañ jr habt mich belaidigt in der wüste Sin/ in widersprechung der mänig: vñ habt mich nit wöllen hailigen vor jn/ ob dem wasser: Diß seind die wasser der widerspennigkait in Cades der wüste Sin.

Moyses hat gesünd.

Wölchem antwurt Moyses GOTT: der Herr der gaist alles flaischs verordne ain menschẽ/ wölcher sey über dise mänige: vñ müge vor jn auß vnd ein geen/ vñ sie auß vnd einfüren: das nit sey das volck D des Herrn: wie die schaf on ain hirten: Vñ der Herr sprach zů jm. Nimb Josue den sun Nun / ain man darinn ist der gaist vnnd leg dein hand auff jn: der wirt steen vor Eleazaro dem priester/ vnd aller mänige: vnd gib jm die gebott / das sie all sehen/ vñ ain tail deiner glori: auff das jhn hör alle versamlung der kinder Israel. Für den wann etwas zůhandlen ist / so wirt Eleazar der priester/ den Herrn rats fragen. Zů seinem wort werden auß vnd eingeen/ er vnd die kinder Israel mit jm/ vnd die ander mänige.

Moyses hat gethon / wie der Herr geboten: Vñ da er Josue genumen het/ stalt er jn für den Eleazar den priester/ vnd aller vile des volcks: vnd als er jm auflegt die händ / hat er alle ding wider geäfert/ die jm der Herr geboten het.

Josue ward hauptman geweicht.

Das XXVIII. Capitel.

Von festen vnd feirtagen/ vnd jhr opffer.

A VNd der Herr sprach zů Moysen/ Gebeut den kindern Israel/ vnnd sag zů jn. Mein opffer / vñ brot/ vñ zünd opffer des aller süssisten geruch opfferend zů seiner zeit: Das seind aber die opffer/ die jhr opffern sollen. Järige lämblin on mackel / zwaye all tag zů ainem ewigen brandtopffer: Das ain opffern am morgen/ das ander am abent: Den zehenden tail vom Ephi semelmål/ das da besprëgt sey mit dem rainisten öl: das soll sein ain viertel vom Hin. Das ist das stät brandtopffer / das jr geopffert haben auff dem berg Sinai / zů ainem süssisten geruch des zündopffers des Herren. Auch für tranckopffer solt jhr ain viertel des Hin zů jedem lamb brauchen in der hailigen statt.

Das tägelich opffer der Juden/ waren wolt Kirch auch nit ain tägelich opffer habẽ der meß.

Das ander lamb solt jhr gleicher maß opffern zů vesper zeit/ nach aller haltung des morgens opffer/ vnnd seiner tranckopffer / ain opffer des süssisten geruchs dem Herrn.

Aber am Sabbath solt jhr opffern zway järige lämblin/ on mackel/ vñ zwen zehen tail semelmål/ besprengt mit öl zům speißopffer: vnd sein tranckopffer das ordenlich gossen werd / durch jeden Sabbath/ zů ainem ewigen brandtopffer.

B Sabath.

Jn anfang aber der monat/ solt jr opffern ain brandopffer dẽ Herren/ zway kelber von der härdt/ ain wider/ siben järige lämmer/ on mackel/ vnd drey zehentail semelmål/ mit öl besprengt zů dem speißopffer/ zů jedem kalb: vnd zwen zehentail semelmåls mit öl besprengt zů jedem wider vnd ain g zehenden tail / des zehenden/ semelmåls auß öl zů ainem speißopffer/ für jedes lam. Dz ist ain brandopfer des süssisten geruchs vnd zündopffer dem Herrn: Aber die tranckopffer des weins/ die zů jedem opfer sollen gossen werden/ seind dise. Ain halbs Hin zů jedem kalb/ der drit tail zů dem wider/ der viert tail zů ainem lam: Das ist dz brandopfer durch alle monat/ wie sie im vmblauff des jars/ nachainander kumen. Auch wirdt ain bock geopfert für die sünd dem Herren für ain ewigs brandopffer/ mit seinem speißopffer.

Newmonat.

g Jeden zehenden tail Hebraiß.

D

Aber am ersten monat/ am vierzehenden tag des monats/ wirt das Phase des Herrn sein/ vñ am fünfzehenden tag das hochfest: Siben tag werden sie essen vngesëürt brot/ auß wölchen/ der erst ist erwürdig vnd hailig. Kain dienstlich werck solt jr nit daran thůn: Vnd jr solt dem Herren

Ostern.

ten opffern anzündt brandtopffer/ zway kelber von der hårdt/ ain wider/ siben järige lämmer / on mackel: vnd jedes speißopfer/ von semelmål/ dz besprengt sey mit öl. Drey zehen tail zů jedem kalb/ vñ zwen zehen thail zů dem wider/ vñ jeden zehentail für jedes lam̄/ dz seind sibē lam̄: Auch ain bock für das sünd opffer / dz er gerainigt / euch versüne / Ausserhalb das frübrantopffer/ das jr allweg opfern werdt.

Also solt jr thůn durch jedē tag/ durch die siben tag: zů fürung des fewrs / vñ zů ainē süssisten geruch dem Herrn: der auffgeen wirt vom brandtopffer/ vnd von jr

D jedtweders speißopffer. Der sibend tag wirt euch der herrlichsten sein/ vnd hailig. Rain dienstlich werck thůt an jm.

Pfingsten.

Der tag auch der ersten frücht/ der soll euch eerwürdig vnd hailig sein / wann jr opffern new frücht dem Herrn/ so erfült seind die c wuchen. Rain dienstlich werck werdt jr nit daran thůn: Vñ jr solt opferen ain brandopffer zů dem süssisten geschmack dem Herrn zway kelber von der hårdt/ ain wider/ järige lämmer siben on mackel: vnd zů jrem speißopffer dreyzehē tail semelmål/ besprengt mit öl / zů jedem kalb/ zů dem wider zwen/ zů den lämmer jeden zehenden tail / das seind mitainander siben lamb: Darzů auch ain bock/ der geschlachtet wirt für die rainigung: Ausserhalb des ewigen brandtopffers / vnnd seins speißopffer: Vnuermailt solt jr die alle opffern/ mit jren speißopffern.

c Siben wuchen wie sibē tag der wuchem

Das XXIX. Capitel.

Die Fest im Herbstmonat.

A Herbst monat festlich.

Auch der erst tag des sibenden monat soll euch erwürdig vnd hailig sein. Rain dienstlich werck thůt an jm / dann es ist der tag des schal vnnd pusaunen: Vnd jr solt opffern ain brandopffer zů ainem süssisten geruch jdē Herren/ ain kalb von der hårdt/ vnd ain wider/ vnd siben lämblin die järig seind / vñ on mackel: Vnd in jrem speißopffer / drey zehen tail semelmål/ besprengt mit öl zů jedem kalb/ zwen zehen tail für den wider/ vnd ein zehen tail zů ainē lamb/ das seind mit ainander sibē lamb: Vnd ain bock zů dem sündopffer/ der da wirt geopffert zů rainigung des volcks: Ausserhalb des brandtopffer des Newmonats / mit sein speißopffern vnd des ewig brandopffers/ mit gwonlicher speiß vnd tranckopffer/ werdt jr opffern mit den selbigē Ceremonien / zů ainem süssisten geruch/ ain anzündt opffer dem Herrn.

Auch der zehend tag/ diß sibenden monat wirdt euch hailig vnd erwürdig sein: vnd jr werdt peinigen ewer seelen. Rain dienstlich werck solt jhr nit daran thůn: Vnd jr solt opffern ain brandopffer dem Herrn/ zů ainem süssistē geruch/ ain kalb von der hårdt/ ain wider / järiger lämlin siben on mackel: vnd in jr speißopffer dreyzehentail semelmål/ mit öl besprengt / für jedes kalb/ zwen zehentail mit dem wider ain jeden zehentail für jedes lam̄ / dz seind mit ainander siben lam̄: vnd ain bock zů dem sündopffer/ ausserhalb das sunst der brauch ist/ das man opffere für die rainigung der sünd/ vnd des ewigen brandtopffer/ vnd seiner speißopffer.

Fest der rainigūg B

Aber am fünfftzehenden tag des sibenden monats/ der euch wirt hailig sein vnd erwürdig. Rain dienstlich werck thůt nit daran / sunder jr solt feyrlich begeen das herrlich fest dem Herrn / siben tag: Vnd solt opfern ain brandopfer zů dem süssistē geruch dem Herrn / dreyzehen kelber von der hårdt/ zwen wider/ vierzehen lämlin die järig seind/ vnd on mackel: vñ in jrem speißopffer dreyzehentail semelmål mit öl besprengt/ zů jedē kalb/ das seind mitainander dreyzehē kälber: vnd zwen zehentail dem wider/ vnd jedes zehentail/ jedem lamb wölches seind mitainander vierzehen lämmer: vñ ain bock für ain sündopffer/ ausserhalb des ewigen brandopffers/ vnd sein speiß vnd tranckopffer.

Hütten fest oder laubfest sibē tag.

C Am andern tag solt jhr opffern zwölff kelber von der hårdt / zwen wider/ järige läm̄lin vierzehē: on mackel: Auch die speiß vñ tranckopffer jetlichs besunder der kälber/ wider vnd läm̄er/ werdt jr ordenlich verrichten: vnd den bock für das sündopffer / ausserhalb des ewigen brandtopffer seins speiß vnd tranckopffers.

Am dritten tag solt jr opffern ailff kelber zwen wider järige lämmer vierzehen on mackel/ Auch jr speiß vnd tranckopffer jedes nach den kelbern widern vñ läm̄er/ solt jr ordenlich verrichten/ vñ den bock zů dem sündopffer/ Ausserhalb des ewigen brandopfers/ vñ sein speiß vñ trāckopfer.

Am

Am viertten tag solt jr opfferen zehen kälber/zwen wider/järige lämmer on mackel viertzehen/vñ jedes speiß vñ tranckopffer durch die kälber/wider/ vñ lämmer/ solt jr ordenlich verrichten/ Vnd den bock zů dem sündopfer/ ausserhalb des ewigen brands opfers : vnnd sein speiß vnnd tranckopfer.

D Am fünfften tag solt jr neün kälber opfern/zwen wider/ järige lämer on mackel vierzehene: auch jedes speiß vñ tranckopfer durch die kälber/ wider/ vñ lämer solt jr ordenlich verrichtẽ: Vñ den bock zů dem sündopfer/ Ausserhalb des ewigen opfer/ mit sein speiß vnnd tranckopfer.

Am sechßten tag solt jr opfern acht kälber/ zwen wid/ järige lämmer on mackel vierzehen: Vñ jedes speiß vñ tranckopfer durch die kälber/wider/ vnd lämmer/ solt jr ordenlich verrichten : vnnd den bock zů dem sündopfer/ on dz ewig brandtopfer/ sein speiß vnnd tranckopfer.

Am sibenden tag solt jr opfern sibẽ kälber/vñ zwen wid/ järige lämmer on mackel vierzthen: vnd jedes speiß vñ tranckopfer/durch die kälber/ wider/vñ schaff/ solt jr ordenlich verrichten : Vñ den bock für das sündopfer/on das ewig brandopfer/sein speiß vnnd tranckopfer.

Am achtenden tag/ d ist der herrlichest kain knechtlich werck solt jr nit daran thůn solt opfern ain brandtopfer zů ainẽ süssistẽ geruch dem Herrn/ ain kalb / ain wid/ järige lämlin on mackel sibne: Auch jedes speiß vnd tranckopfer durchs kalb/ wider/vñ lämmer solt jr ordenlich halten: Vnnd den bock für die sünd : on das ewig brandtopfer / sein speiß vnd tranckopfer.

Dise ding solt jr opfern in ewern hohẽ festen/ on die glübd/vnd willig opffer im brandtopfer/im speißopfer/im tranckopfer / vnnd im fridopfer.

Das XXX. Capitel.

Von glübd.

A Vnd Moyses hat erzelt dẽ kindern Jsrael / alle ding die jm d Herr geboten het:vñ er hat geredt mit den Fürsten der geschlächt der kinder Jsrael. Das ist die red / die der Herr geboten hat. Wann ainer auß den mannen ain glübd verlobt dem Herrn/oder verbind sich mit dem aid: soll er sein wort nit zůnichtẽ machen / sonder alles das er verhaissen hat: soll er erfüllen.

Glübd halten.

Wañ ain fraw etwas verlobt/vñ verbindt sich mit dem aid darzů/ist sie in jhrs vatters hauß/vnd noch in kindtlichen jaren: Wann der vatter waißt das glübd/ das sie verhaissen hat/ vñ den aid darmit sie jr seel verbunden hat/ vñ hat geschwigen/so ist sie des glübds schuldig: alles dz sie verhaissen hat vnd geschworen/ soll sie mit dem werck volbringen: Wann aber der vatter/bald als er das gehört/das widerspricht : so werden jre glübd vnnd aid für nichte sein: vnd ist nit verbunden zů halten die verhaissung / darumb das jhr vatter das widersprochen hat.

Tochter glübd.

B

Wañ sie ain man hat/vñ verlobt etwas vnd ain mal das wort außgeet auß jhrem mund/hat jr seel mit dem aid verbunden: wölchen tag der mañ das hört/vñ nit widerspricht/ so ist sie schuldig des glübds: vñ würdts geben alles das sie verhaissen hat: Aber wañ er das hört/vnd bald widerspricht/vnd vernichtet jr verhaissung vnd wort/mit denen sie verbunden het jr seel: so wirdt jr der Herr gnedig sein.

Frawen glübd.

C

Ain witib/oder ain verstoßne/was sie verlobent/das sollen sie halten.

Witib glübd.

Ain ehefraw in des mans hauß/wann sie sich mit ainem glübd verbindt/ vñ aid: Wans der mañ hört vnd schweiget: vnd widerspricht nit der verhaissung:so soll sie geben/alles das sie verhaissen hat: Wañ er aber von stundan das widerspricht/ so ist sie nit schuldig zů haltẽ die verhaissung darumb das der mañ widersprochen hat: vnd der Herr würdt jr barmhertzig sein.

Frawen glübd.

Ob sie verlobt/vñ mit dem aid sich verbindt/dz sie durch fasten/oder ander ding abbruch / sein seel peinigen wöll so ists ins mans frey willen: ob sie das thů oder nit: wann aber der mañ das hat gehört: vnd hat sein sentetz verzogẽ biß in den andern tag: alles das sie verhaissen hat vnd verlobt/das thů sie dann bald/wie er das gehört hat / hat er geschwigen: Wann ers aber widerspricht nach dem er das hat innen worden: so trag er jhr boßhait.

D

Das seind die gesatz die der Herr gesetzt hat dem Moysi zwischen dem mañ vnnd dem weib / zwischen dem vatter vnnd der tochter / die noch ist in kindtlichem alter/ oder die noch bleibt in des vatters hauß.

Das XXXI. Capitel.

Jſrael ſtreit wider die Madianiter.

A VNd der Herꝛ hat geredt mit Moyſen vnd ſprach. Reche vor die kinden. Jſrael von den Madianiter: vnd alſo würdeſt du [f] geſamlet zů deinem volck: Vnd bald ſprach Moyſes. Wapnet auß euch man zů der ſchlacht: die da mögē rach erfordern des Herꝛn/ von Madianitern. Tauſent mañ werdē erwölt auß jedē geſchlächt auß Jſrael/ die in krieg gſchickt werden: Vnd ſie haben tauſent gebē von jedē geſchlächt/ das iſt zwölff tauſent gerüſter zů ſtreit: die hat Moyſes geſchickt mit Phinees dem ſun Eleazari des Prieſters/ vnnd die hailige geſchürꝛ/ vnnd die puſaunen hat er jn geben zů [b] erklingen.

f ſterben ·c.

Streit wider Madianiter.

b erſchallen.

Vnnd do ſie geſtritten hetten wider die Madianiter/ vñ hetten den ſig erobert/ do haben ſie all mañer getödt/ vñ jre Künig Eui/ vnd Recem/ vnd Sur/ vnd Vr/ vñ Rebe/ fünff Fürſten des volcks: Sie habē auch getödt Balaam den ſun Beoꝛ/ mit dē ſchwert: vnd haben gefangen jre weiber/ vnd kinder/ vnd alles vich vnd allen haußrat: Alles was ſie haben mochtē/ das

Balaam würd erſchlagē.

B haben ſie verhergt/ gleich als wol die ſtet/ als die fläcken/ hat der flam̃ verzert: Vnd ſie namen den raub/ vnd alles das ſie genommen hetten von menſchen vnnd von vich: vnd habens bracht zů Moyſen vnd Eleazar dem Prieſter/ vñ zů aller mänige der kinder Jſrael: Aber die ander brauch geſchürꝛ/ haben ſie tragen in die zält/ die waren in den feldern Moab/ neben dem Jordan/ gegen Hiericho.

Moyſes aber vnd Eleazar ſeind außgangen vnnd all Fürſten der verſamlung jn entgegen für die zält: vnd Moyſes war zornig den haubtleüten des hörs/ dē waibelen/ vnd rotmaiſter/ die vom krieg

C kamen/ vñ ſprach. Warum̃ habt jr die frawen behalten: iſts nit alſo/ dz ſeind die betrogen habē die kinder Jſrael/ durch böſe eingebung Balaam/ vñ habē euch gemacht ſünden in dem Herꝛn/ über die ſünd Phogoꝛ/ von dañen auch das volck iſt geſchlagen worden: Darum̃ tödtens all/ was da iſt mänlichs geſchlächts auch in kindern: vnd die frawen/ die mañ erkent haben im beyſchlaffen/ die erwürgē: Aber die maidlein vñ all weiplich junckfrawē die behalten euch: vñ bleiben auſſerhalb der zäle ſibē tag: Wölcher ain mēſch getödt hat/ od̄ ain erſchlagnē angerürt/ der werd gerainigt am dritten vñ ſibenden tag: Vñ von allē raub/ es ſeien klaider od̄ ain geſchürꝛ od̄ ain brauchgeſchür/ berait von gaißfäl/ oder har/ oder holtz/ das werd gerainigt.

Sup. 25 d.

All frawen erſchlagen Judic. 21. d.

Eleazar auch der prieſter hat alſo gſagt D
zů den mañern des hörs/ die geſtritten haben. Das iſt das gebot des geſatz/ das der Herꝛ Moyſi geboten hat. Gold/ vñ ſilber/ vñ ertz/ vñ eiſen/ vñ pley/ vñ zin/ vñ alles das geē mag durch die flamen/ dz ſoll mit dē fewr gerainigt werdē/ was aber nit leidē mag das fewr/ dz ſoll gerainigt werdē mit dem waſſer der rainigung: vñ jr ſolt wäſchen ewere klaider am ſivenden tag: vñ alſo werdt jr in die zelt geē gerainigt.

Vnd der Herꝛ ſprach zů Moyſen. Nim̃ die ſum̃ was da von feinden genom̃en iſt vō menſchen biß an das vich/ du vñ Eleazar/ vnd all Fürſten des gemainen volck: vñ tail gleich den raub auß vnder die/ die geſtrittē haben/ vñ ſeind außzogē in krieg vñ vnder alle ander mänige: vñ abſündere ain thail dē Herꝛn/ von denē die geſtritten haben/ vñ ſeind im krieg gewäſen/ ain ſeel von fünff hundertē/ gleich von leüten vnd von ochſen/ vñ eſelen/ vnd ſchaffen: vñ gib ſie Eleazaro dem Prieſter/ dañ es ſeind die erſte frucht dem Herꝛn: Vñ auß dē halben thail der kinder Jſrael/ ſolt du nemmen das fünfftzigſt haubt der menſchen/ ochſen/ vnd eſelen/ vnd ſchaff/ vnd aller thier vnnd gib ſie den Leuiten/ die wachen in den hütten des tabernackels.

Dē raub auß beüten vnd thailen.

Beüt

E

Terum

Vñ Moyſes vñ Eleazar habē alſo gethan wie der Herꝛ gebotten het: Der raub aber/ den genom̃en het das hör/ iſt gewäſen der ſchaf ſechßhundert/ fünff vñ ſibētzig tauſent: der ochſen zway vñ ſibentzig tauſent/ der eſelē ſechtzig tauſent vnd tauſent. Die ſeelē der menſchen weiblichs geſchlächts die kain mañ erkant hettē/ zway vñ dreiſſig tauſent: vñ iſt der halb thail gebē wordē denē die im ſtreit gewäſen ſeind/ der ſchaf drey hundert ſibē vñ dreiſſig tauſent: fünff hundert: Auß denē ſein gerechnet wordē für dē tail des herꝛn ſechßhundert fünff vñ ſibitzig ſchaf. Vnd von ochſen ſechß vnd dreiſſig tauſent/ zwen vñ ſibitzig ochſen: Vñ von dreiſſig tauſent vñ fünff hundert eſeln/ Ainer vñ ſetzig eſel: Von den ſeelen der menſchen ſechtzehen tauſent/ F

Sum̃a des raubs.

tausent / seind dem Herrn zů seinem thail
Priester worden zwo vñ dreissig seelen: Vnd Moy-
bert tail ses hat geben die zal der ersten frücht des
am krie- Herrn/dem Eleazer dem Priester/wie es
gs raub. jm gebotten war/auß dem halben tail der
kinder Jsrael / den er abgesündert het de-
nen die in der schlacht sein gewesen.
Aber vō halben thail/ der gefiel der an-
dern mänige/das ist / von drey hundert si-
ben vnnd dreissig tausent / fünff hundert
schaffen/ vnnd von den sechß vnd dreissig
ochsen vñ von dreissig tausent fünff hun-
dert eselen/vñ von sechtzehē tausent men-
schen / hat Moyses genumen das fünff-
tzigist haubt/vñ hats den Leviten geben:
die wachten in dem tabernackel des Her-
ren: wie der Herr gebotten het.
G Vnd da die Fürsten des hörs giengē zů
Moysen / die waibel vnd rotmaister/ ha-
ben sie gesprochen. Wir deine knecht habē
gezelt die zalt der krieger / die wir gehebt
haben vnder vnser hand: vñ ist nit ainer
auß bliben: Vm̄ der vrsach wegen so op-
feren wir jn schanckung des Herrn/ain je-
der/was wir für gold haben mögen fin-
den/füßrot band/arm band/finger ring/
gerechter hand band / gewunden halß-
band/das du den Herrn für vns bittest.
Moyses vnd Eleazar der Priester ha-
ben genummen alles gold in mancherlay
gestalt / sechtzehen tausent siben hundert
vñ fünfftzig sickel von waibeln vnd Rot-
maistern : dann ain jedtlicher was er im
raub nam/war sein.
Vnd das also angenommen/ haben sie
tragen in den tabernackel der zeügknuß/
zů ainer gedächtnuß der kinder Jsrael.

Das XXXII. Capitel.

Erb vnd thail Ruben/Gad/vnnd
Manasse.

A NAch die kinder Ruben/ vnd Gad
hetten vil vichs: vñ war kain end
drithalb in jr hab mit vich/ vñ da sie sahen
geschlächt Jazer vñ Galaad dz länder waren taug-
begert lich das vich zůfüren/ seind sie kumen zů
sein tail Moysen vnd Eleazar den priester/vnd zů
lands dem Fürsten der mänige/vñ sprachen. A-
hieseit taroth/vñ Dibon/vnd Jazer/vñ Nem-
des Jor- ra/vnd Esebon/vñ Eleale/vnd Saban/
dans. vnd Nebo/vnd Beon/das land das der
Herr/geschlagen hat in dem angesicht der
kinder Jsrael/ ist dz die aller fruchtbarest
gegend zů für des vichs: vnnd wir deine
knecht habē vil vichs: wir bittē dich/ ha-
ben wir gnad funden vor dir/das du vns
dein knechten gebest das zů besitzen: vnnd
mach vns nit geen über den Jordan.
Wölchem antwurt Moyses. Werden B
dañ ewer brůder ziehē in streit/vñ jr werd
hie sitzen: Warum̄ vm̄keren jr die gemüt
der kinder Jsrael/ das sie nit käck seien zů
ziehen an dz ort/das jn der herr gebē wirt:
Haben nit also gethan ewer vätter/da sie
seind geschickt worden vō Cadesbarne zů
erfaren dz land: Vnd da sie kamen biß in
das tal des weintrauben vnd alle gegend
durchsahen / haben sie vmbkert das hertz
der kinder Jsrael: das sie nit der enden zu-
gen/ wie der herr jn geben hat: wölchē hat
der Herr zornig geschworen vnnd gespro-
chē. Ob dise menschē die außgangen seind Su. 14 c
auß Egypten/ von zwaintzig jaren vnnd
darüber/ werden sehen das land/das ich
bey dem ayd verhaissen hab Abraham/
Jsaac/vnd Jacob : vnd sie haben mir nit
nachfolgē wöllē/on allain der Caleb der
sun Jephone der Ceneseer/ vñ Josue der
sun Nun: dise haben erfült mein willen.
Vnd hat der Herr zürnt wider Jsrael: C
vñ jn vm̄gefürt viertzig jar durch die wü-
ste: biß das die gantz böß geburt verzert
wurd/die übels than het in seinem c ange- c. vor jm
sicht: Vnnd sihe/sprach er/ jhr seit auffge Hebr.
standē an ewer vätter stat/ wachsung vñ
fürer sündiger menschen/auff dz jr mer-
ten den grim̄en des Herrn wider Jsrael:
Ob nun jhr nit wölt jhm nachfolgen: so
würdt er das volck in der wüste lassen/vñ
jr werdt vrsach sein jr aller todts.
Aber die seind näher herzůgangen: vñ
sagten. Wir wöllen hie schaffställ machē/
vnd vichställ / vnd den kindern gemaurt
stät: wir aber wöllen gewapnet vñ gerüst
in krieg ziehē vor den kindern Jsrael/biß D
wir sie einfüren an jre ort: vñ vnsere kinder Inf. eo-
vnd alles was wir mügen haben/die wer- dem. c.
den sein in verwarten stäten/ vō der haim
lichen auffsetz wegen der einwoner: Wir
wöllen nit widerkeren in vnser heüser/biß
das die kinder Jsrael besitzen jr erbschaft:
wir wöllen auch nichts sůchen jenseithalb
des Jordans: dann wir jetz haben vnser
besitzung in der gegend in Orient.
Zů wölchen sprach Moyses. Wann jr
das thůnd/ dz jr verhaissend: geet gerüst

vor dem Herren zům streit: vnd ain jeder
Jos. 1. f. kreger/ gehe gewapnet über den Jordan:
biß der Herr vmbker seine feind: vnd alles
land war im vnderthan: als dann werdt
jr vnsträflich bey dem Herrn/ vñ bey Js-
rael: vnnd jr sölt behalten die gegend vor
E dem Herrn/ wie jr begert: Ob aber jr das
nit thůt/ das jhr sagt: so ists niemandts
kain zweyffel/ dañ jr sündt in den Herrn:
vnd jr solt wissen das ewer sündt euch be-
greiffen wirdt: darumb bawen ewern
kindlein stät/ vnd schaffstäl vnd vichstäl:
den schaffen/ vnd dem vich: vnd das jhr
verhaissen habt/ das erfüllet.

Die kinder Ruben vnd Gad sagten zů
Moysen: Wir seind dein knecht: wir wöl-
len thůn/ dz vnser herr haißt: Vnser kin-
der/ vnd frawen/ vnd vich/ klain vñ groß
lassen wir in den stätte Galaad: wir aber
deine knecht/ all gerüst wöllen wir ziehen
in krieg/ wie du Herr sagst.

F Vnd Moyses hat gebotten dem Elea-
zar dem priester/ von dem Josue dem sun
Nun/ vnd den obersten der gesind/ der ge-
schlächt Jsrael/ vnd sprach zů jn. Wann
Jos. 4. c. die kinder Gad/ vñ die kinder Jsrael/ zie-
hen mit euch über den Jordan/ all gewap
net zů dem krieg vor dem Herrn: vnd das
land wirdt euch vnderworffen werden: so
gebt jn Galaad zů besitzen: Wañ sie aber
nit wölle mit euch geen in das land Cha-
naan: so sollen sie stat/ vnder euch nemen
im land Chanaan.

Su. eo dem. Jos. 22. a. Die kinder Gad/ vñ die kinder Ruben
habent geantwurt: wie der Herr geredt
sein knechten/ also wöllen wir thůn: wir
wöllen gewapnet geen vor dem Herrn im
land Chanaan: vnnd wir bekennen jetz/
das wir entpfangen haben die besitzung
jenseit dem Jordan.

G Also hat Moyses geben den kindern
Gad/ vnd Ruben/ vnnd dem halben ge-
schlächt Manasse/ des suns Joseph/ das
Künigreich Seon des Ammorreiter kü-
nigs/ vnd das reich Og des Künigs Ba-
san/ vnd jr land ringweiß herum̃ mit jren
stäten. Also haben die kinder Gad auff-
bawen/ Dibon/ vnd Astaroth/ vnd Aro-
er/ vnd Roth/ vnd Sophan/ vnd Jazer/
Jechaa/ vnd Beth/ Nembra vñ Betha-
ra/ die beschlossen stät/ vñ ställ jrem vich:
Aber die kinder Ruben haben gebawet
Esebon/ vnd Eleale/ vnnd Cariathaim/
vnd Nabo: vnd Baalmeon/ mit verker-
ten namen/ auch Sabama: vñ haben den
stäten die sie gebawt haben/ namen gebe. Gen. 50 d.

Ferner die sün Machir des suns Ma-
nasse seind zogen in Galaad: vnnd haben
sie verwüst/ vñ getödt den Amorreer der
darin̄ wonet: darum̄ Moyses hat geben
das land Galaad/ Machir dem sun Ma-
nasse/ der darinn gewont hat: Aber Ja-
ir/ der sun Manasse ist hingangen: vnnd
hat eingenommen seine flecken: die nendt
er Auoth Jair/ das ist dörffer Jair: Auch
ist hinzogen Nobe: vnd er hat eingenum-
men Canath mit sein weilern: vnd nandt
sie nach seinem namen.

Das XXXIII. Capitel.

Summa des zugs auß Egypten.

Das seind die läger der kinder Js- A
rael die außgange sein auß Egyp
te/ durch jr hauffen/ in der hand
Moysi vñ Aaron/ wölche beschriben hat
Moyses/ nach de orten der zält/ die sie auß
gebot des herrn: verwandelt haben. Also
seind sie zogen/ võ Ramesse den erste mo-
nat am fünffzehenden tag des ersten mo-
nat/ den andern tag des Phase/ die kinder
Jsrael in hohem gewalt/ das all Egypti-
er/ sahen/ vñ vergrůben jre erst geborne/
die der herr geschlagen hetten: dann auch
in jren abgöttern hat er sein rauch geübt/
vnd haben die zält auffgeschlagen in So-
chot. Von Sochot kamen sie jn Ethan/ Sochot. Ethan.
die ist in den lesten enden der wüste.

Von dannen seind sie außgangen vnd B
komen gege Phairoth: die sicht gen Beel Phairoth
sephon: vñ haben sich gelägert für Mag-
dalum. Vnd von Phairoth seind sie gan-
gen da mitten durch das Mör/ in die wü-
ste vnd haben gewandert drey tag in der
wüste Ethan/ habe sich gelägert in Ma- Ex. 15. d. Mara.
ra. Vnd von Mara seind sie kummen in Helim.
Helim/ da warent zwölff brunen der was
ser/ vnd sibentzig Palmen: vnd da haben
sie die zält auff geschlagen.

Von dannen seind sie zogen/ vnnd ha-
ben jhr zält gehäfft auff dem Roten mör: Rot mör
Vom roten mör seind sie zogen/ vnnd ge-
zält geschlage in der wüste Sin: von dan- Sin.
nen seind sie außgangen/ vnd kummen in
Daphca/ haben sich gelegt in Halus: vnd Daphca Halus.
von Halus seind sie außgangen/ vnd ha- Raphidim.
ben die zält gehäfft in Raphidim: da dem
volck

volck gebrach wasser zů trincken: Vnnd von Raphidim seind sie außzogen/ vñ haben jr zält geschlagen in der wůste Sinai. (Sinai.)

C Vnd von der wůste Sinai seind sie außgangen vnd kummen zů den gräbern der begird: vnd von den gräbern der begierd seind sie außzogen vñ sich gelägert in Asseroth: vnd von Asseroth seind sie kumen in Rethma. Vñ von Rethma seind sie zogen/ vnnd die zält auffgeschlagen in Remonphares: von dañen seind sie außgangen/ seind kumen in Lebna: Von Lebna haben sie sich gelägert in Ressa. (In gräbern der begier. Asseroth. Rethma. Remonphares. Lebna. Ressa.)

Vnd von Ressa seind sie außgangen/ vnd kumen in Celetha: von dannen seind sie zogen vnd jr zält geschlagen Am berg Sepher. Vom berg Sepher seind sie außgangen/ vnd kumen in Arada: von dannen seind sie zogen/ vnd jr zält geschlagen in Maceloth: vñ von Maceloth seind sie zogen vñ kummen in Taath: vnn Taath haben sie sich gelägert in Thare: von dannen sie außgangen/ habẽ gesteckt jre zält in Metha: Vnd von Metha haben sie jr zält auffgeschlagen in Esmona: vnd von Esmona seind sie zogen vnnd kummen in Moseroth: vnd von Moseroth habẽ sie sich gelägert in Baneiachan/ vñ von Beneiachan seind sie kummen an den berg Gadgad. Von dannen seind sie zogen vñ jr zält auffgeschlagen Jhetebatha: vnnd von Jhetebatha kamen sie gen Hebrona: vñ von Hebrona seind sie außgangen vñ sich gelegert in Asiongaber: von dannen seind sie zogen/ vnd kummen in die wůste Sin. Die ist Cades. Von Cades seind sie außgangen/ vnd jr gezält auffgeschlagen am berg Hor: in den aussersten enden Edom: vnd Aaron der priester ist auffgestigen auff den berg Hor/ nach dem gehaiß des Herrn: vnnd ist da todt: im viertzigisten jar des außgangs der kinder Jsrael auß Egyptẽ/ im fünfften Monat am ersten tag des Monats als er alt war hundert vnd drey vnd zwaintzig jar. (Celetha. Sephar. Arada. D. Maceloth. Taath. Thare. Metha. Esmona. Moseroth. Beneiachan. Gadgad. Jhetebatha. Hebrona. Asiongaber. Cades. Sin. E. Hor. Aaron starb.)

Vñ der Chananeer/ der Künig Arad/ der wonet gegen mittag/ der höret dz die kinder Jsrael kumen wäre: vnd sie seind zogen vom berg Hor/ vñ sich gelägert in Salmona/ von dannen seind sie außgangen vnd kamen in Phinon/ vñ von Phinon seind sie zogen/ vnnd sich gelägert in Oboth: vnd von Oboth seind sie kumen in Jebarim/ die ist in gränitzen der Moabiter: vnd von Jebarim seind sie zogen/ vnd jhre zält gehäfft in Dibongad: von dannen sie außgangen/ vnd sich gelägert in Elmondeblathaim: vnd von Elmondeblathaim seind sie außgangen vñ kummen an den berg Abarim gegen Nabo: Vnnd von dem gebürg Abarim seind sie zogen vñ geen in die ebne feldung Moab auff dem Jordan/ gegen Hiericho: vñ da haben sie jhr gezält auffgeschlagen von Bethsimon biß gen Belsathim/ an den flachern ötter der Moabiter. (Salmona. Phinon. Oboth. F. Jebarim. Dibongad. Elemondeblathaim. Abarim. Feld moab.)

G Da hat der herr geredt zů Moysen. Gebuit den kindern Jsrael/ vnd sprich zů jn. Wann jr über den Jordan ziehend/ vnnd geen in das land Chanaan/ so erwürgend alle einwoner des lands: zerbrechen jhr [b] denck seülen/ vnd jr seülen zerbrächend zů stucken: vnd alle jr höhe verwůstend vnd rainigt das land/ vnd die darin wonend: Dann ich hab euch die geben zů besitzen/ wölche jhr werden thailen euch mit dem loß: Wann jr vil seind so gebt jn ain braitern/ Wañ jr wänig ain ängern thail jedem besonder werdt erbschaft geben/ wie das loß fallen würdt: die besitzung soll gethailt werden/ nach dem geschlächt/ vnd nach dem gesind. (b Tittel. De. 7. a. Jud. 2. a.)

Wañ jhr aber nit wölt tödten die einwoner des lands/ die bleiben werden/ sollen euch sein als nägel jhn eüwern augen/ vnd lantzen in seitten: vnd sie werden euch widerwärtig sein im land eüwer wonung: Vnnd was ich gedacht hab jhn zůthůn/ das will ich euch thůn. (Die Chananeer soltens tödten.)

Das XXXIIII. Capitel.

Thailung des lands jhenseit dem Jordan.

A Vnd der Herr hat geredt zů Moysen/ vnnd sprach. Gebeüt den kindern Jsrael/ vnd sag zů jn. Wann jr werdet eingeen in das land Chanaan/ vnnd das diß auch haimfelt zů besitzen: so würdt dz sich enden/ mit disen gränitzen: der mittäglich thail wirt anfahẽ von der wůste Sin/ die ist neben Edom: vñ wirt jr endung haben gegen Orient/ des gesaltzen Mör: die werden vmbgeen die gegen Sud/ durch dẽ anfang des [b] scorpionsal/ so das sie gangen in Senna: vnnd kummen zů mittag biß gen Cades barne: von dannen (b Arrabim.)

dannen werden die grenitzen außgeen biß gen Adar das dorff: vñ lendẽ sich biß gen
B Asemona: Vñ da würt in ainem ring gehen die grenitz von Asemona biß an rauschenden bach Egypti/ vñ würdt sich enden an dem gestat des grossen Mörs.

Aber die gegend Nuest gẽ Nidergang würdt anfahen vom grossen Mör/ vnnd in dem end würdt es beschlossen.

Ferner zů der gegend gen mitternacht/ werden die end anfahen von dem grossen
1 Hor. Mör/ vnd kummen biß in den höchsten 1 berg/ von dannen sie kumen in Emath/ biß in die end Sedada: vñ werden die grenitzen geen biß gen Hebrona vñ das dorff
C Henam: Diß werden die gmärck sein in dē thail Nord: Von dannen werden sie gemärck setzen gegen Orient von dem dorff Henan biß gen Sephama: vnd von Sephama steigend die end ab in Reblatha/ gegen dem brunnen Daphnim: von dañen werden sie kummen gegen Orient an das
g Genesereth. Mör g Ceneseret h/ vnd werden sich strecken biß an Jordan: vnnd zů dem letsten werden sie beschlossen an dem gesaltzisten Mör. Das land werdt jhr haben durch seine grenitz: gerings weiß herumb.

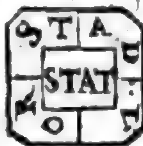
Vnd Moyses hat geboten den kindern Jsrael vnnd sprach. Das würdt sein das land/ wölchs jhr besitzen werden mit dem loß: vnnd wölchs der Herr hat gehaissen geben werden den neün geschlächten/ vnd dem halbē geschlächt: dañ das geschlächt der kinder Ruben durch jhr gesind/ vnd das geschlächt der kinder Gad/ nach der zal jhr freündtschafft: vnnd das halb geschlächt Manasse/ dz ist/ zway geschlächt vnnd ain halbs/ haben jren thail genommen jenseit dem Jordan/ gegen Jericho/ in der gegend gen Orient.

D Vnd der herr sprach zů Moysen. Das
Mann die tailē dz land. Jos. 14 a seind die namē der mañ/ die euch das land thailē söllen. Eleazar der priester/ vñ Josue der sun Nun: vñ von jedem geschlächt jede Fürstē: deren seind dise namen. Vom gschlächt Juda/ Caleb ain sun Jephone/ Võ geschlächt Simeon: Samuel ain sun Amiud. Vom gschlächt Beniamin/ Helidad ain sun Caselon. Võ geschlächt der kind Dan Bocci ain sun Jogli. Der sun Joseph. Vom gschlächt Manasse Banihel ain sun Ephot. Vom gschlächt Ephraim Camuhel ain sun Septhā. Vom geschlächt Zabulon Helisaphan der sun Pharnath. Vom geschlächt Jsachar der fürst Phaltiel der sun Ozan. Vom geschlächt Aser/ Abiud ain sun Salomi. Vom gschlächt Neptalim/ Phedahel ain sun Amiud/ diß seind denen der herr geboten het/ das sie den kindern Jsrael dz land Chanaan thailten.

Das XXXV. Capitel.

Von Leuiten vnd frey stätten.

A Der Leuitē stät. Jos. 21. a DJse ding hat auch der Herr mit Moysen geredt in dē ebnē feldern Moab/ auff dem Jordan/ gegen Hiericho. Gebeut den kindern Jsrael/ das sie von jren besitzung geben den Leuiten/ stät darin sie wonend/ vnd jr vor stät gerings vmb/ auff das sie in stäten bleiben: vnd die vor stät seind für jr klain vñ groß vich: dise söllen sich strecken von der stat maur außwerts ringweiß herum tausent schrit weit. Gegen Orient werdē sein zway tausent elenbogen: vñ gegen mittag werden der gleichen zway tausent sein: Gegen dem Mör/ das sicht gen Nidergang/ wirt die selbig maß sein: vnnd die mitnächtig gegend/ würdt sich mit gleicher zil enden: vnd die stät werden in mitten sein: vnd die vorstät heraussen.



Jos. 20. a Aber von den stätten die jr den Leuiten werdt geben/ werden sechß abgesündert sein zů hilff der flüchtigen: das darein fliehe/ der blůt vergossen hab: Vñ on die noch ander zwen vnnd viertzig fläcken/ das seind miteinander acht vnd viertzig fläcken mit jren vorstätten: Vnd die stätt die geben werden von den besitzungē der kinder Jsrael/ von denen die vil habē söllen mer genummen werden/ vnd wölche minder/ die weniger: jeder besonder nach der maß seiner erbschafft werden sie geben fläcken den Leuiten.

Frey stät Der Herr sprach zů Moysen. Rede mit den kindern Jsrael/ vnnd sprich zů jhn.
De. 19. a Wañ jr werden ziehen über den Jordan in das land Chanaan: so erkenn wölche stätt sollen sein zů hilff der flüchtigen: die on jhren willen/ haben blůt vergossen: In wölchen/ so fliehen würdt der flüchtig/ der freünd des erschlagen/ mag jhn nit tödten: biß das er stand in angesicht der mänige: vñ sein sach da geurthailt werdt

Vnd

Vnd von den stäten/ die zů schützung der flüchtigen abgesündert werden/ werden drey sein jensit des Jordans/ vnd drey im land Chanaan/ als wol den kindern Jsrael/ als den herkumnen vnnd frembden: das in sie fliehe/ der on sein b willen das blůt vergossen hat.

b Vnwissend.

Wölcher ain schlecht mit dem eisen/ vñ er stirbt: der geschlagen ist/ so würdt er schuldig des todt schlags/ vñ er soll sterben. Wirfft er ain stain: vñ der geworffen wirt/ stirbt/ soll er der gleichen gestrafft werden: Würdt er geschlagen mit holtz/ vnnd stirbt/ soll er gerochen werden mit dem blůt des todtschlagers: der nechst freündt des getödten/ soll tödten den todtschläger: bald so er wirdt erwüscht/ soll er gethödt werden.

C Deu. 19. c Ob ainer durch neid ainen menschen stößt/ oder würfft etwas auff sätzlich auf jn: oder da er ain feind war/ schlecht jhn mit der hand: vnd der stirbt/ der schlager wirdt des todtschlag schuldig sein/ des erschlagen freündt/ bald wie er jn findt/ erwirgt er jhn.

Wann aber on gfär vnd on haß vnd feindtschafft etwañ deren ains thůt/ vnd das wirdt bey bracht/ das volck diß höret/ vnd die anklag schwebt am rechten/ zwischen dem thäter/ vñ dem blůts freündt/ so soll der vnschuldig erledigt werden võ der hand des rächers/ vnnd durch vrtail wirdt er wider gefürt werden in die statt dariñ er geflohen war/ Vnd er wirdt da bleiben/ biß das der groß Priester/ der mit dem hailigen öl gesalbt ist/ sterbe.

D

n frembden.

Wañ der todtschläger ausserhalb der marck der stät/ wölche den n ellenden verordnet seind/ gefunden würdt/ vnnd geschlagen wirdt von dem der ain rächer ist des blůts/ wirt der on schuldt sein/ der jn ertödten wirt. Dañ der flüchtig solt in der statt bleiben/ biß zů dem todt des Bischoffs/ Nach dem aber diser gestorben war/ der todtschläger ziehe wider haim in sein land. Dise werden ewig sein/ vñ satz ordnung in allen ewern wonungen.

Ain todtschlager soll gestrafft werden
„ vnder den zeügen/ auff ains ainigen zeüg-
„ knuß soll kainer verdampt werden.

b Gelt.

Kain b werd solt jr nit nemen von dem der schuldig ist des blůts/ bald soll er auch sterben.

Die im ellend vnnd flüchtigen/ vor des Bischoffes todt/ sollẽ in kain weg haimkeren in jhr stat/ das jhr nit verunrainen das land ewer wonung/ wölche vermackelt wirdt/ mit dem blůt der vnschuldigẽ/ Mag auch nit anderst gerainigt werden/ dañ durch des blůt/ der ains andern blůt vergossen hat/ vnnd also wirdt ewer besitzung gerainigt/ die weil ich bey euch wone. Dann ich bin der Herr/ der wone vnder den kindern Jsrael.

Das XXXVI. Capitel.

Jm geschlächt heiraten.

Aber es seind gangen die oberstẽ der gsind Galaad/ der sün Machir der sün Manasse vom stammen der sün Joseph/ vnnd haben geredt mit Moysen vor allen Fürsten Jsrael/ vnd sprachen. A Sup. 27 a.

Der Herr hat dir gebottẽ vnserm Herren/ das du den kindern Jsrael das land mit dem loß tailest/ vnd das den töchtern Salphaad vnsers Brůders/ gebest den tail/ der jrem Vatter zů höret/ Wañ nun mañ sie nemmen werden zů frawen ains anders geschlächts/ so wirdt in jr besitzũg nach volgen/ vnd das sie vmgelegt wirdt in ain ander geschlächt/ so wirt von vnserm erbtail gemindert werden/ vnnd es wirdt also geschehen/ Wann das Jubel jar kummen wirdt/ das ist/ das fünfftzigist jar der erlösung/ so wirdt die tailung der loß vermischt/ vnd die besitzunge der gütter kumpt zů andern. B

Moyses hat geantwurt den kindern Jsrael auß dem gebot GOTTes/ vnnd sprach. Das geschlächt der kinder Joseph hat recht geredt/ vnnd diß gsatz über die Töchter Salphaad ist vom Herren verkündet worden/ Sie werden vermählet wem sie wöllen/ doch allain den menschen jrs geschlächts/ damit die besitzung der güter der kinder Jsrael/ nicht vermischt werde von ainem geschlächt in ain geschlächt. C

Heirate jn sein geschlächt mañ vñ weib.

Dañ alle mäñer sollen frawen nemen von jrem geschlächt vnd freündtschafft/ vnd alle frawen sollen mäñer nemen von dem selbigen geschlächt/ auff das die erbschafft bleibe in der freüntschaft gsind/ vñ die gschlächt nit durch ainand vermischt wurden/. Toh. 7 d 1. Esd. 9 d.

wurden: sunder also bleiben/ wie sie von
dem Herren gesündert seind.
D Vnd die tochtern Salphaad haben ge
than/ wie es jn geboten ward/ vnd haben
sich vermählet Maala/ vnd Thersa vnd
Egla/ vñ Melcha/ vñ Noa den Sünen
jres veters vom geschlächt Manasse/ der
gewesen ist ain sun Joseph/ vnnd die besi-
tzung die jnen war zů geben/ die ist bliben
im geschlächt vnd gsind jrs vatters.
Das seind die gebot/ vñ vrtail/ wölche ð
Herr hat befolhē durch die hand Moysi/
zů den kindern Jsrael/ in den ebnē feldern
Moab/ auff dē Jordan/ gegē Hiericho.

Ende des Bůchs der zal.

Das fünfft Bůch Moysi/ Deuteronomium/ das ander Gsatz oder die ander Ehe.

Das I. Capitel.

Wideräfferung verlauffner Gschichten.



A 

As sein die
wort/ die
Moyses ge
redt hat zů
allem Jsra
el jenseit dē
Jordan in
der feldigē
wüste gegē
dem roten
mör/ zwi-
schen Pha-
ran/ vnnd
Thoffel/ vnd Laban/ vnd Aseroth/ da vil
goldes ist/ g ailff tag von Oreb/ durch den g tag-
weg des Bergs Seir biß gen Cadesbar- raiß.
ne. Jm viertzigsten Jar/ im ailfften Mo-
nat/ am erstē tag des Monats hat Moy
ses geredt zů den kindern Jsrael alle ding/
die jhm der Herr gebotten het/ das ers
jhnen sagte: nach dem er geschlagen hett
Seon den Künig der Ammorreer/ der
da gewonet hat inn Esebon/ vnnd Og
den Künig Basan: der gewonet hat in
Astaroth/ vnnd in Edrai jhenseit dem
Jordan/ im land Moab.
Vnd Moyses hat angefangen außzů- Ein kur-
legen das gsatz/ vñ sprach. Der Herr vn- tze wide-
ser GOTT hat geredt mit vns in Oreb/ äfferung
vnnd sprach. Es ist euch gnůg das jhr in von O-
disem berg seit bliben: keret vm̄/ vnd kum reb her.
men zů dem gebürg der Ammorreer/ vnd
andere/ die jhm nahet seind/ flache fel-
dung/ gebürnig/ vñ nidere ort gegen mit-
temtag/ vnd neben dem gstat des Mörs/
das land der Chananeer vnnd Libani/
biß zů dem grossen fluß Euphraten. B
Nempt war/ sprach er/ Jch habs euch ge
ben. Gand hinein/ vnnd besitzen das/ von
wölcher wegen er geschworen hat ewern
Vättern/ Abraham/ Jsaac/ vnd Jacob/
das er jn das geben wöll vnd jrem samen
nach euch.
Vnnd ich hab euch gesagt in der zeit.
Jch mag euch nicht allain auffenthalten/
dann der Herr ewer GOTT hat euch ge-
mehrt: vñ jr seit heüt fast vil wie die stern
des himels: Der Herr der GOTT ewer
vätter thů hinzů/ zů diser zal vil tausent/
vñ benedey euch/ wie er geredt hat/ Jch
mag nit allain ewer hendel tragen/ vnnd
die bürde/ vnd zanck/ Gebt auß euch weiß Ex. 18. c.
männer vnd geschickt: deren wandel sey
bewärt in ewern geschlächten/ auff das
ich sie euch setz zů obersten.
Dann habt jhr mir geantwurt. Es ist Mit hel-
ain gůtte sach die du wilt thůn/ Vnd ich fer Moy
hab genummen von ewern geschlächten si gesetzt
weiß männer vnd edel/ vnd hab sie gesetzt
zů Hauptleüten/ Waibel/ die hunderter/
vnd fünfftzger vnnd zehner/ die euch alle
ding lerten/ vnd ich hab jn gebotten vnd C
sprach. Hörend die/ vnd was recht ist/ das
vrtailend/ Kain vnderschid wirdt da sein Recht
der person/ Es sey Burger oder ain vrtail.
frembder: jr solt gleich als wol den klain
hören/ als den grossen/ jr solt nicht anne-
men

men etwa aine person/ dann es ist das vr=
Joā.7.c tail GOTTes: vnnd wann euch etwas
1.par.19 duncke zů schwär sein/ dz bringt an mich:
Leui.19 vnd ich würds hören: vnnd ich hab alles
Ephe.6. gebotten/ das ihr thůn solt.
Collo.3
Acto.10 Vnd wir seien zogen von Oreb / vnnd
gangē durch ain grausame wüste vñ fast
grosse öde / die jr gesehen habt durch den
weg des gebürgs der Amorreer / wie der
Herr vnser GOTT vns gebotten hat: vñ
als wir kamē in Cadesbarne: da hab ich
euch gesagt/ jr seit kumen biß an den berg
des Ammorreer/ wölchen der Herr vnser
GOTT vns geben wirt/ Sihe das land/
dz der Herr dein GOTT dir geben wirt:
D Gang hinauff vñ besitz das/ wie der Herr
vnser GOTT geredt hat vnsern vätern/
du solt dir nit fürchten/ vnd erschrick' von
niemandts.

Vnnd ihr seit zů mir gangen all / vnnd
habt gesagt. Wir wöllen männer schick=
en/ die besichtigen das Land : vnnd vns
botschafft bringen / durch was weg wir
Spåher sollen hinauff gan: vnd zů wölchen stet=
schicken. ten wir ziehen sollen: Vnd do mir dise red
gefiel/ hab ich geschickt zwölff auß euch/
Nū.13.b auß jedem geschlächt ain: wölche da sie
Escol. giengen in das gebürg / seind sie kummen
biß in das thal des weintrauben / vnd als
sie das Land beschawet haben/ vnnd ge=
nummen von jhren früchten / das sie an=
zaigten jr fruchtbarkait: Vñ sie hab[en vns]
bracht zů vns/ vnnd sagten. Das La[n]d
ist gůt/ wölches der Herr vnser GOTT
vns geben will: Vnnd jr habt nicht wöl=
len hinauff ziehen/ sunder vngleübich den
worten ewers GOTTes / habt gemur=
melt in ewern tabernackeln/ vnd habt ge=
sprochen.

Murr= Der Herr haßt vns: vñ darumb hat er
mel. vns außgefürt von dem land Egypten/
das er vns gebe in die hand des Ammor=
reer / vnnd vns vertilgte. Wa wöll wir
E hinauff gan: Die botten haben erschröckt
vnser hertz / vnnd gesprochen. Es ist fast
ain grosse mänige: vil geräder an jr len=
ge/ dann wir: Die stett seind groß / vñ biß
in himel befestiget/ wir haben da gesehen
die Sün Enachim.

Vnnd ich sagt euch. Jhr solt euch nit
fürchten / vnnd erschreckt nicht ab jhn.
GOTT der Herr der ewer fürer ist/ der
würdt für euch streiten / wie er gethan
hat in Egypten/ das alle gesehen haben/
vnd jhr selbs habts gesehen in der wüste:
Der Herr dein GOTT hat dich tragen/
wie ain mensch gewont ist tragen sein
jungen Sun / inn allem weg/ da jhr ge=
wandert seyt: biß jhr kamet an diß ort/
Vnd also habt jr nit glaubt dem Herren
ewerm GOTT/ der euch vorgangen ist
auff dē weg: Wie er auß zaichnet hat die
ort / darinn jr ewer zält solt hefften: vnd
zů nacht hat er euch dē weg zaigt durchs
fewr/ vnd am tag durch die saul des wol=
cken.

Vnd als der Herr gehört hat die stime F
ewer red/ zornig hat er geschworen vnnd GOT=
gesagt. Es wirdt kainer von sein men= tes zorn.
schen diser bösesten geburt sehen das gůt Nū.14.f
land / das ich bey dem aid verhaissen hab
ewern Vättern/ außgenummen den Ca=
leb den Sun Jephone: dann er wirdt das
sehen: vnnd ich will jm geben das Land
das er getretten hat / vnnd sein Sünen/
dann er hat nach gefolgt dem Herren/
Vnnd es wäre nicht zů verwundern dise
vnwürse wider das volck / dann er auch
über mich zürnet hat von ewert wegen/
vnd sprach/ du würdest auch nicht hinein
gan: sunder Josue der sun Nun/ dein die=
ner/ der selbig wirdt für dich hinein gan/
den ermane vnd stercke jhn: vnd er wirdt
mit dē loß das land außtailen dem Jsra=
el: Vnd ewer kinder / von den jhr gesagt
habt/ das sie gefangen gefürt werden: vñ
die kinder die heüt nit wissen vnderschid
des gůten vnnd bösen/ die werden hinein
gan/ vnd jn will ich das land geben/ vnd
sie werden besitzen / jhr aber wendt euch
vmb / vnnd gand hin in die wüste durch
den weg des roten Mörs.

Vnd jr habt mir geantwurt. Wir ha=
ben gesündt dem Herrn/ wir wöllen hin=
auff gan/ vnd streiten / wie der Herr vn=
ser GOTT gebotten hat: vnnd da jr ge= G
rüst mit waffen zogen seit auff den berg/
sagt der Herr zů mir. Sprich zů jhn/ jhr Nu.14.g
solt nit hinauff ziehen/ vnd solt nit streit=
ten/ dann ich bin nicht mit euch / das jhr
nit fallen vor ewern feinden.

Jch hab geredt/ vnd jhr habt mich nit Jsrael
gehört/ sunder widerwertig dē gebot des ward ge
Herren/ vnd auff blasen mit hoffart / seyt schlagē.
auff den berg gestigen / Vnd also ist auß
gangen der Ammorreer/ der da wonet in
den bergen/ vnd euch ist begegnet/ vñ hat
euch verfolgt / wie die binen gewon seind

zů verfolgen: Vnd schlůg euch von Seir biß gen Horma/ Vnd da jr widerkamen/ wainten jr vor dem Herrn. Vnd er erhöret euch nit: vnd hat ewer stim̃ nit wöllẽ zů willen werden/ darumb seit jr gesessen in Cades Barne vil zeit.

Das II. Capitel.

Wider äfferung der handlung mit Moab vnd den Moabiter.

A VNd wir seyen von dannen zogen/ vnd kum̃en in die wůste/ die da füret zů dem roten Mör: wie mir der Herr gesagt het: vñ seien dẽ berg Seir ain lange zeit vm̃zogen: Vnd der Herr sprach zů mir: Es ist gnůg/ das jr disen berg vm̃zogen seit/ gand gegen Nord: vnd gebeüt dẽ volck/ vñ sprich. Jhr werdt gan durch die gemärck ewer brůder/ der sun Esau/ die wonend in Seir: vnd sie werden euch fürchtẽ: darum̃ sehend fleissig/ das jr nit bewegt werden wider sie/ dann ich will euch nit geben von jrẽ land/ als vil trettẽ mag ain fůßstapfen ains fůß/ dañ ich hab den berg Seir geben Esaw/ zůbesitzen.

Jsrael belaidiget nit Seir.

Juden nichts an Seir.

B Speiß kaufft von jn vmbs gelt/ vñ esset/ das kaufft wasser das schöpfft vnnd trinckt/ der Herr dein GOTT hat dich benedeit in allẽ werck deiner hend/ er waißt dein weg/ wie du durchgangen bist dise grosse wůste durch viertzig jar vnnd der Herr dein GOTT hat bey dir gewonet/ vñ nichts hat dir gebrochen/ vnd da wir gangen waren für vnser brůder/ die kind Esau/ die da woneten in Seir/ durch ain feldigen weg von Helath vnd von Asion gaber/ seyen wir kummen auff den weg/ der fürt in die wůste Moab.

Vnd der Herr sagt zů mir. Du solt nit streiten wider die Moabiter/ gang auch nit mit jn/ in ain schlacht/ dañ ich will dir nichte geben von jrem land/ dañ den sünẽ Loth hab ich gebẽ Ar zů ainer besitzung/ Emim seind jr erste einwoner gewesen/ ain groß volck/ vnd starck/ vnd so hober geräde/ das sie geacht werden für Risen/ wie Enahim/ vnd warend gleich den sünen Enachim/ Vnd wie Moabiter haissen sie g Emim.

Moabiter auch frey.

gerschröcklich.

Aber in Seir haben vor gewonet die Horreer/ die seind vertriben worden vnd außgetilgt/ vñ haben da gewonet die sün Esau/ wie Jsrael gethan hat in dem land seiner besitzůg/ wölche ď herr jm gebẽ hat.

Also seien wir auffgestanden/ das wir giengen über den rauschenden bach Zareth/ vnd wir seind zů jm kum̃en. Die zeit aber wir gewandert haben von Cadesbarne biß in den überzug Zareth ist gewesen acht vnd dreissig jar/ biß das verzert ward alle versamlung der krieger auß dẽ gezälten/ wie der geschworn hat/ wölches hand ist wider sie gewesen/ das sie vndergiengen von mitten der zälten.

Da aber all krieger seind nidergelegen/ D hat der herr zů mir geredt vñ gesprochen. Du solt heüt gan über die gmärck Moab: die stat Ar/ vñ gast nach hinzů zů den nahende der kinder Ammon/ hůt dich streit nicht wider sie: laß auch dich nit bewegen zů der schlacht. Dañ ich würd dir nichts gebẽ von dẽ land der kinder Ammon/ dañ ich hab dz geben den kindern Loth zů ainer besitzung/ sie ist geacht ain land der risen/ vnd darin̄ haben etwa gewont die risen/ wölche die Am̃oniter neñen Zom Zomim/ Ain groß volck/ vñ vil/ vnd gerader lenge wie Enachim/ wölche der Herr hat vertilgt vor jrẽ angesicht/ vñ hat sie machen wonen an jhr stat: Wie er than het den sünen Esau/ die wonend im gebürg Seir/ vñ vertilgt die Horreer/ vñ gab jn derẽ land dz sie besitzen biß jetz gegenwürtig. Auch die Eueer/ die da wonetẽ in Asserim biß gen Gaza/ haben außgetriben die Capadocier/ die außgangen seind auß Capadocia vnd haben sie außgedilgt/ vñ haben für sie da gewonet.

Jsrael solt nit kriegen wider Am̃mõ.

Hebt euch auff/ vñ gand über den rauschendẽ bach Arnon/ Sehend ich hab geben in ewer hand Seon/ dẽ Künig Esebon der Am̃orreer/ vñ fahet an sein land zůbesitzen/ vnd triff mit jhm ain schlacht. Heüt begin̄ ich zůschicken schrecken vnnd dein forcht in die völcker/ die da wonend vnder allem himel/ das sie erschröcken/ allain wañ sie hören dein namen/ vnd erzittern/ vnd mit schmertzen behefft werden gleichsam die gebärende frawen. E

Esebon

Darum̃ hab ich boten gesandt von der wůste Cademoth/ zů Seon dem Künig Esebon mit fridlichen worten/ vnnd gesprochen. Wir wöllen ziehen durch dein land/ wir wöllen gan auff gmainer straß/ wöllen nicht außwencken weder zů der gerechten/ noch zůr lincken/ die speiß ver- F

Nu. 21. c

kauff

kauff vns vmb den [c] werdt / das wir essen: Gib vns wasser vmbs gelt: vnd also wöllen wir trincken. Allain vergun̄ vns den durchzug / wie gethan haben die kinder Esau / die do wonent in Seir: vnnd die Moabiter die wonēt in Ar / biß wir kummen an Jordan / vnnd gangen zů dem Lande / wölches der Herr vnser GOTT vns geben wirdt.

c gelt.

Seon der Künig Esebon hat vns nicht wöllen geben ain durchzug: dan̄ der Herr dein GOTT het verhörtet sein Gaist / vn̄ sein hertz verstockt / also das er gebē wurd in deine hend / wie du jetz sichst.

Seon ließ Jsrael nit ziehen.

6 Vnd der Herr sprach zů mir. Sihe ich hab angefangen dir zů geben Seon / vnd sein land: Begin̄ das zůbesitzen / vnd Seon ist außgangen vns entgegen mit allem seinem volck zůschlagen in Jesa / vnd der Herr vnser GOTT hat jn vmbgeben / vn̄ wir haben jn geschlagen mit seinen sünen / vnd allem seinem volck: vnd in der selbigen zeit haben wir eingenummen alle stet / vn̄ jr einwoner erwürgt man̄ vnd weib / vnnd kinder: Wir haben nichts lassen überbleiben außgenummen das vich das ist in die thailung kum̄en des raubs / vnd was wir raubs genum̄en haben auß den stetten von Aroer dē flecken der ligt auff dem gstad des bachs Arnon / der im thal ligt / biß gen Galaad: Es ist kain fläck gewesen oder stat / die vnsern henden entflůhe. Der herr vnser GOTT hat sie all vns geben / on das land der kinder Ammon: zů wölchem wir nit gangen seien / vnd alles was ligt an dem bach Jebos / vn̄ burg stätten / vnd allen stäten / von wölchē vns der Herr vnser GOTT verbotten hat.

Jsrael schlůg Seon.

Das III. Capitel.

Schlacht mit Basan / vnd was daran hangt.

A Also haben wir vns gewendt / vn̄ auffgangen durch den weg Basan: vn̄ Og der Künig Basan ist auß gangen vns zů begegnen / mit seinem volck / zůkriegen in Edrai: vnd der Herr sagt zů mir. Fürcht jn nit / dann er ist geben worden in dein hand mit allem volck / vnd seinem land vnd far mit jm / wie mit dem Künig Seon dem Künig der Ammorreer / der gewant hat in Esebon.

Nu. 21. g

Also hat der herr vnser GOTT gebē in vnsere händ auch disen Og den Künig Basan / vnd alles sein volck: vnd wir haben jn geschlagen biß in todt hinein / vnd verwüsten all sein stät in ainer zeit: Es ist kain fläck gewesen / der vns entrunnen wär / Sechtzig stett / vnd alle gegend Argob des Künigreichs Og in Basan / Alle stett warē bewart mit höchsten mauren / mit thoren / vnd [a] rigel: on alle vnzalberlich fläcken sunst / die kain maur hetten: vnnd haben sie außgetilgt / wie wir than hetten Seon dem Künig Esebon: Verderbten in vilerlay weg all stett / man̄ vnd weib / vnd kinder / Aber das vich vnd den raub von stetten / ist hin vnnd her [b] geraubt worden.

Basan ward gewunnē.

a schluß gater.

b außbeüt.

B Vnd wir haben genummen in der zeit das land / vō der hand baider Künig der Amorreer / die warē jenseit des Jordans / vom bach Arnon biß am berg Hermon / wölchen die Sidonier nennent Sarion / vnd die Ammorreer Sanir. All stät / die auff der ebne ligē / vn̄ das gantz land Galaad / vnd Basan biß gen Selcha vnd Edrai die stät des Künigreichs Og in Basan. Allain Og der Künig Basan war überbliben von dem stam̄en der risen / vn̄ sein eisen bet wirdt zaigt (in Rabath der kinder Ammon) neün elenbogen an der lenge / vn̄ vier elenbogen brait / nach maß ains elenbogen man̄licher hand.

Vnd zů diser zeit habē wir besessen das land von Aroer die ist auff dem gstat des fluß Arnon / biß zů dē halben tail des berges Galaad: vnd sein stät hab ich geben Ruben vnnd Gad / Aber den andern tail Galaad / vnnd alles Basam des Künigreichs Og hab ich geben dem halben geschlecht Manasse / alle gegend Argob / vnd das gantz Basan / ward genant das land der risen: Jair der sun Manasse hat

C besessen alle gegend Argob biß an die gemerck Gessuri vn̄ Machati / vnd hats genant auß seinem namē Basan / Auothiair / das ist / die dörffer Jair / biß auff den heütigen tag: Vnd Machir hab ich geben Galaad / vnd den gschlächten Ruben vn̄ Gad hab ich geben vom land Galaad biß an den rauschenden bach Arnon / den halbtail vnnd sein anstöß biß an den rauschendē bach Jeboch der ist die grenitz der kinder Ammon: vn̄ die ebne der wüste vn̄ den Jordan / vn̄ die gemärck Cenereth biß an dz meer der wüste / das ist dz aller gsal-

zesen /

zeſt / vnden an dem berg Phaſga gegen Orient.

Vnd ich hab euch geboten zů der ſelbigen zeit / vnd geſprochen. Der Herr ewer GOTT gibt euch das land zů ainer erbſchafft: Gerüſt geet vor ewern brüdern / den kindern Jſrael / all ſtarcke männer / on weib / kind / vnd vich: Dann ich waiß das jr habt vil vichs / vnd ſollen in ſtetten bleiben / die ich euch geben hab / biß dz der Herr růw gibt ewern brüdern dz ſie auch das land beſitzen / das er jn geben wirdt / jhenſeyt des Jordans: Als dann kere ain jeder in ſein beſitzůg / die ich euch gebē hab.

D Jch hab auch Joſue in der ſelbigen zeit gebotten / vnd ſprach. Deine augen haben geſehen / was gethan hat der Herr ewer GOTT / den zway Künigen: alſo wirdt er thůn allen Künigreichen / zů wölchen du zeüchſt: fürcht ſie nit. Dann der Herr ewer GOTT wirdt für euch ſtreiten.

Vnd ich hab gebetten den Herrn in der ſelbigen zeit / vnd ſprach. Herr GOTT du haſt angefangen erzaigen deinem knecht / dein gröſſe / vnnd die aller ſterckſte hand / dann es iſt kain ander GOTT / weder im himel noch auff erden / der möge thůn deine werck / vnd vergleichet werden deiner ſtercke: Darumb will ich hin über gan / vnnd beſehen das aller beſt land jhenſeyt des Jordans / vnd den treffenlichen berg / vnd den Libanum.

Vnd der Herr zürnet mit mir / vm̃ ewer willen / vnnd hat mich nit erhört / ſunder ſprach zů mir. Es iſt dir genůg: Jn kain weg ſolt du weiter mit mir redē von diſer ſach: Steig auff die höhe Phaſge / vñ laß vmbgan deine augen gegen nidergang / vnd zů Nord / vnd Suden / vnd Orient / vnd ſihe. Dann du wirſt nit gan über diſen Jordan. Gebeüt Joſue / vnd ſterck jn / vnd mach jn manhafftig / dann er wirdt diſem volck vor gan / vnd er wirdt jn auß tailen das land / wölchs du ſehen würdeſt. Vnd wir ſeyen bliben im thal / gegen dem Tempel Phogor.

Das IIII. Capitel.

Wider äfferung der zehen bot / vnd der gůthat GOTTes.

A Vnd jetz Jſrael höre die gebot vnnd vrtail / die ich leere / dz du die thůſt / vnd lebeſt / vnd das du eingangeſt vnd beſitzeſt das land / wölchs der Herr GOTT ewer vätter / euch gebē wirdt / jr wert nit hin zů thůn / zů dem wort / dz ich euch ſag / werdt auch nichts dar von nemen / habē die gebott des Herren / ewers GOTTes / wölche ich euch gebeüt / ewer augen habē alle ding geſehen / die der Herr hat gethan wider Beelpheger / wie er zerkniſchet hat alle ſeine diener / von mitten ewer / Aber jhr die da anhangen dem Herren ewerm GOTT lebt allſamen biß auff den heütigen tag.

Jhr wißt das ich euch gelert hab / die gebot vnnd die gerechtigkait / wie mir gebotten hat der Herr mein GOTT / alſo werdt jr ſie thůn im land / das jhr beſitzen werdē / Vnd behaltens vñ erfüllents mit den wercken. Dann das iſt ewer weißhait vñ verſtand vor den völckern / das ſie all / wañ ſie hörend diſe gebott / ſprächend. Sihe ain weiß vñ verſtēdigs volck / ain groß volck / vnd iſt kain ander nation ſo groß / die habe Götter die jn zů nahend / wie vnſer GOTT iſt vns gegenwürtig all vnſerm gebett. Dann wölche nation iſt ſo erleücht / das ſie hab die Ceremonien / vnnd rechte vrtail / vnnd alles gſatz / wölche ich heüt fürſetze ewern augen.

Gſatz hal te mache weiß.

B Darumb behalt dich ſelber / vñ dein ſeel ſorgfeltigklich / nit vergiß der wort / das deine augen geſehen haben / vnnd ſie ſollen nicht außfallen von deinem hertzen / alle die tag die du lebſt / Du ſolt ſie leeren deine Sün vnnd Enickle / am tag wann du geſtanden biſt vor dem Herren deinem GOTT in Oreb: wañ der Herr mit mir geredt hat / vnd ſprach.

Verſamle mir das volck / auff das ſie hören meine wort / vñ lernent mich fürchten zů aller zeit / die weil ſie leben auff erden / vnd ſie leerends jre ſün.

Vnnd jhr ſeit herzů gangen vnden an den berg / der da bran biß an Hymel / vnd war in jm finſternuß / vnd wolcken / vnd tunckel.

Vnd der Herr hat gerede mit euch von mitten des fewrs: jr habt gehört die ſtim̃ ſeiner wort / vñ die gſtalt habt jr gar nicht geſehen / vñ er hat euch gezaigt ſein pact / das er geboten hat das jr thůn ſolt / vñ die zehen wort / die er geſchriben hat in zwayē ſtainin täflin / vñ er hat mir gebotē in der ſelbigen zeit / dz ich euch ſolt leeren die ceremoni

Zehen gebot.

Cmoni vnnd vrthail die jhr thůn solten im land das jhr besitzen werdt: darumb behůten sorgfältigklich ewer seelen.

Do der herr mit euch geredt hat in Oreb von mitte des fewrs/ auff dē selbigē tag habt jr nit gesehen ainicherlay gleichnuß: das villeicht jr nit betrogen wurden/ vnd macht euch ain geschnitzte bildnuß oder gleichnuß ains knabē oder frewlin gleichnuß: Aller thier die seind auff erden/ oder der vögel die vnder dē himel fliegent/ vnd der kriechenden ding/ die sich bewögend auff der erd: oder der visch die vnder dem erdrich wonend in den wassern: das villeicht du nit auffsehest gē himel/ die Soñ/ vnd Mon/ vnd all stern des himels: vnd das du mit jrsal betrogen/ bätest sie an/ vnd erest: die der Herr dein GOTT hat erschaffen zů dienst allen völckern/ die vnder dem himel seind. Aber euch hat der Herr genum̄en/ vnd hat euch außgefürt von dem eisen ofen Egypti/ darmit er het das erblich volck/ wie dann ist auff den heütigen tag.

Volck Israel am erbtail Gottes.

Vnd der Herr ist erzürnt wider mich/ vm̄ ewer red willen: Vnd er hat geschworen/ dz ich nit solt über den Jordan geen: vnnd auch nit in das best land/ dz er euch geben würdt.

Sehend ich würdt sterben auff disem erdrich: Ich würdt nit über den Jordan geen: jhr werdt hinüber geen/ vnnd das fürbindig land werdt jhr besitzen: Hüet dich/ das du nit etwa vergessest des bunds des Herren deines GOTTes/ den er mit dir verbunden hat: vnnd du machest dir ain geschnitzte gleichnuß deren ding/ die dir der Herr verbotten hat: dañ der Herr dein GOTT ist ain verzerens feür/ GOT ain eiferer.

F: streffens bilds. D. Exo. 21. Heb. 12. B.

Wann du gebären wirst sün vnd enicklin: vnnd werden lang wonen im land/ vnd werdt betrogen: das jr machen euch: einich gleichnuß/ volbringen übels vor dē Herren/ ewerm GOTT: das jhr jhn zů zorn raitzen: So rüff ich heüt zeügen an himel vnd erden/ das jhr bald werd vndergeen vom land/ welchs jhr besitzen werdt/ wann jhr über den Jordan gangen seit/ Jhr werdt nit lange zeit darinn wonen/ sonder der herr wirdt euch vertilgen vnd zerstrewen in alle völcker: vnnd werden ewer lützel bleiben vnder den völckern zů wölchen euch der herr füren wirdt. Vnd da werdt jr dienen den götter die mit menschen hand gemacht seind/ dem holtz vnd stain/ die nit gesehend/ nit hörend/ nit essen/ nit rüechen.

Warnūg mit trowung an Israel. Infra. 30.

Vnd wann du süchen würdest da den herren dein GOTT: so würdstu jhn finden: wann du jhn süchen würdst mit gantzen hertzen/ vnd gantzer trübsal deiner seel nach dem dich begreiffen werden alle vorgesagte ding.

E: GOTT süchen.

Aber zů der letste zeit wirdest du wider keren zů dein herren deinem GOTT: vnd wirdst hören sein stim̄/ dann ain barmhertziger GOTT/ ist der herr dein GOTT: Er würdt dich nit lassen/ vñ auch nit gar vertilgen/ vnnd würdt auch nit vergessen des bunds/ den er geschworen hat dein vätern: frag von den alten tagen/ die gewäsen seind vor dir/ von dem tag/ da er erschaffen hat den menschen auff erden von dem höchsten himel/ biß zů seinem höchstē ob etwo geschähen sey ain solliche sach/ oder je erkent worden: das hörte das volck die stim̄ GOTT des herrn/ der da redte mitten auß dem fuir/ wie du gehört hast/ vnnd hast gelebt. Ob GOTT than hab/ das er eingieng/ vnnd nim̄ jhm ain volck von mittē der völcker/ durch versüchung/ zaichen wunder werck/ durch streit vnnd starcker handt/ vnnd außgestrecken arm/ vnnd greülich gesicht. Nach allem dem/ das der Herr gethan hat ewer GOTT in Egypten/ das deine augen gesehen haben: Auff das du wißtest/ das der herr/ er ist GOTT/ vnd kain ander on jn.

Güthat Gottes.

G: Vom himel hat er dich machen hören sein stim̄/ das er dich lerte: vnnd auff erdē hat er dir zaigt sein aller grössest fewr: Vnnd du hast gehört sein wort von mitte des fewrs/ dann er hat lieb gehabt deine vätter/ vnd hat erwölt jhren samen nach jn/ vñ hat dich außgefürt auß Egypten/ ist vorgangen in seiner grossen kraft/ auff das er vertilgte die grössesten völcker/ vnd die stärcker waren dañ du/ in deinem eingang/ vnd er fürte dich ein/ vnnd geb dir jhr land zů besitzen/ wie du sichst auff den heutigen tag.

Darumb soltu heut wissen/ vnd gedencken in deinem hertzen/ das der herr/ er ist GOTT oben im himel/ vnnd vnden auff erden/ vnd sey kain anderer/ Behalt seine gebot vnd befelch/ wölche ich dir gebuit/ auff das dir wol sey/ vñ dein sünen nach

dir / vnnd bleibest lange zeit auff erden/ wölche dir der Herr geben würdt.

G Dozemal sündert Moyses drey stät jenseit des Jordans in der gegend gē Orient: das dahin fluhen / wölcher on sein willen het sein nächsten zů todt geschlagen: vnd was nit sein feind darvor / ain/ oder den andern tag: dz er müg entrinnen in deren stät ains: Bosor in der wůste / die ligt im ebnen land vom geschlächt Ruben vnnd Ramoth in Galaad/die ist im geschlächt Gad: Vnnd Golam in Bason/ die ist im geschlächt Manasse.

Freystät.

Das ist das gsatz/ wölchs Moyses hat fürgehalten vor den kindern Jsrael: vnd diß die zeügknuß/vnd Ceremonien/vnnd vrthail / die wölche er geredt hat zů den kindern Jsrael: do sie seind außgangen von Egypten / jenseit dem Jordan / im thal/gegen dem Tempel Phagor/im land Seon des Künigs der Amorreer/der da gewont hat in Esebon / den Moyses geschlagen hat: vnnd die kinder Jsrael/ die außgangen seind auß Egypten / haben sein landt besessen/ vnnd das land Og/des Künigs Basan/den zwaien Ammorreer Künig/die da waren jenseit des Jordans gegen auffgang der Sonnen/ von Aroer die ligt auff dem gestat des rauschenden bachs Arnon/ biß an den berg Sion/der ist auch Hermon / alle flecke jenseit des Jordans gegen Orient biß an das meer der wůste / vnnd biß an die b wurtzel des bergs Phasga.

b füß.

Das V. Capitel.

Wider äfferung der zehen gebot.

A

Ernewerung der zehen gebot.
Moyses ain mitler zwischen GOTT warumb auch nit die hailgen.

UNd Moyses hat berůfft das gantz Jsrael/vñ sprach zů jm. Höre Jsrael die Ceremonien/vnd vrthail/ die ich rede heut in ewern oren. Lerne sie vnnd erfüllens mit dem werck. Der Herr vnser GOTT/hat ain bundt mit vns gemacht in Oreb: Nit hat er den bundt gemacht mit vnsern vätter/sonder mit vns/ wie die jetz seind vnnd leben. Von angesicht zů angesicht hat er mit vns geredt am berg von mitte des fewrs. Jch bin ge-
„ wäsen ain schidman vnd mitler zwischen
„ dem Herren vnd euch in der selbigen zeit:
„ dann jhr habt das fewr gefürcht: vnnd seit nit auffgestigen auff den berg. Vnnd er sprach.

Jch der Herr dein GOTT / der dich auß gefürt hab/auß dē land Egypti/von dem hauß der dienstbarkait. Du solt nit habē fremd Götter in meinem angesicht. Mach dir nit ain geschnitzt bild / noch gleichnuß aller ding die seind im himel oben/vnd die seind aufferden herunden/ vnnd die wanderen im wasser vnder der erde: Du solts nit anbäten/ vnnd jhn nit dienen: Dañ ich bin der herr dein GOTT GOTT ain eyferer: der vergült die boßhait der vätter über die kinder biß in die
drit vnnd vierdte geburt / denen die mich „
hassend: vnnd thů barmhertzigkait in vil „
tausent/die mich lieben vnd halten meine „
gebot. „

Wid abgötterey Jst als ain bot/ nit zwai wie Zwingli zerissen. GOTT barmhertzig.

B Du solt den namen deins GOTTs nit vergebens nemmen: dañ er würd nit vngestrafft sein/ der über ain vergeben ding sein namen nimpt.

Halt den tag des Sabbaths / dz du in hailigst/wie der Herr dein GOTT dir gebotten hat: Sechß tag würstu arbaiten: vnd thů alle deine werck: der sibend tag ist der Sabbath/ das ist die růw des Herren deines GOTTes: Du solt nit an jm thůn ainich werck/du/vnd dein sun/vnd tochter/knecht vnd magd/ochß vnd esel, vnd alles dein vich: vñ der fremd der ist innerhalb deiner pforten: auff das růwe der knecht vnd dein magd: gleich als du: Biß eingedenck / das auch du gedient hast in Egypten: vnd der Herr dein GOTT hat dich von dannen außgefürt in starcker hand vnd außgestrecktem arm: Darum̄ hat er dir gebotten / das du hieltest den tag des Sabbaths.

Ex. 20. b

Ere dein vatter vnd můter: Wie dir gebotten hat der Herr dein GOTT / das du lange zeit lebst: vnd dir wol sey in dem land wölches der Herr dein GOTT/ dir geben würdt.

Mat. 15. a.
Mar. 7. a

Du solt nit tödten.

Du solt nit Ehebrechen.

Du solt nit stelen.

Du solt nit falsch zeügknuß reden wider dein nächsten.

C Du solt nit begeren die Ehefrawen deines nächsten.

Ro. 13. b

Nit das hauß/nit äcker/nit knecht/nit magd/nit ochsen/nit esel/vnnd alles was sein ist.

Dise

Dise wort hat geredt der Herr zů aller ewer mänige an dē berg/von mitten des fewrs/vnd wolcken/ vnnd dunckele/ mit grosser stim̄/Hat nichts mer dar zů than vnd hat die geschriben in zwaein stainen tafeln/die er mir geben hat.

Aber nach dem jr gehört habt die stim̄/ von mitten der finsternuß/vnd den berg brinnen gesehen: seit jhr zů mir gangen/ all Fürsten der geschlächt/vnd die ältisten vnnd habt gesagt. Sihe der Herr vnser/

Die Juden erschracken ab GOTT

GOTT/hat vns erzaigt sein maiestet vn̄ grösse. Dann wir haben gehört sein stim̄ von mitte des fewrs: vnd haben erfaren heüt/so GOTT redt mit dem menschen/ das der mensch lebe: Warumb sollen wir nun sterben: vnd diß aller grösseste fewr/ wirdt vns verzeren: dann ob wir ferner werden hören die stim̄ des Herrn/ vnsers GOTTes/so werden wir sterben. Dann was ist alles flaisch/dz es höre die stim̄ des lebendigē GOTTes/der da redt auß mitte des fewrs/wie wir gehört haben/ vnd

D

müge leben. Gehe du vil mer hinzů: vnd höre alle ding/ was dir sagen wirdt der Herr vnser GOTT: vnd du rede mit vns: vnd wir wöllen das hören vnd thůn.

Do diß der Herr erhört het/ sprach er zů mir. Jch hab gehört die stim̄ der wort diß volcks/ was sie zů dir gesagt haben. Sie haben wol alle ding geredt: wer geb jn/das sie ain solchs gemůt hetten/das sie mich fürchten/vnd halten zů aller zeit all meine gebot: auff das jnen wol sey/ vnd jr kindern ewigklich.

Darumb gehe/vnd sag jn. Keret vmb in ewer zält: aber du stand hie bey mir: vn̄

GOTTes wort anhangen

will dir erzelen all meine gebot/vn̄ Ceremonien/vnd vrthail: wölche du sie würst leren: das sie die thůnd in dem land/wölches ich jn geben will/zů besitzen. Darum̄ halten vnnd thůt/ was euch der Herr GOTT gebotten hat: jr solt nit außlencken/weder zů der gerechten/ noch zů der lincken: sonder durch den weg/ den euch der Herr ewer GOTT/geboten hat/ den werdt jr wandern: auff das jr leben vnd euch wol sey: vnd ewer tag werden euch verlengert/in dem land ewer besitzung.

Das VI. Capitel.

Das sie das gsatz eingedenck seien.

A

DJß seind die gebot/vnd Ceremonien/vnd vrthail/wölche der herr ewer GOTT geboten hat/dz ich euchs lerte/das jr sie thůt in dem land darein jr hinziehen zůbesitzen: auff das du förchtest den Herrn dein GOTT: vnnd haltest alle seine gebot vnnd gesatz/die ich dir gebeüt vnd deinen sünen vnnd kindern/alle tag deins lebens das dir deine tag verlängert werden.

Höre Jsrael vnd behalt/das du thůst was dir der Herr geboten hat/vn̄ das dir wol sey/ vnnd werdest weiter gemert/wie der Herr/ der GOTT deiner vätter dir verhaissen hat ain land mit milch vn̄ hönig fliessend. Höre Jsrael/der Herr vnser GOTT ist ain Herr: du solt lieb haben den Herren dein GOTT/ auß gantzem deinem hertzen: vnnd auß gantzer deiner seel/ vnd auß gantzer deiner stercke.

GOTT lieb habē Mat. 22 d. Mar. 12 c. Lu. 20. c

B

Vnd dise wort wie ich dir heut gebeut/ die werden sein in deinem hertzen: vnd du würdest sie erzelen dein sünē: vn̄ würdest sie betrachten/ wann du sitzst in deinem hauß/vn̄ wanderst auff dem weg/schlaffend vn̄ auffsteend. Vnd du wirst sie binden/wie ain zaichen in dein hand: vn̄ werden sein vnd bewegt werden vnder deinen augen: du solts auch schreiben an die vber thür/vnd an die thüren deins hauß.

Jnf. 11. c

Gottes gebot alweg gedencken.

Vnd wañ der herr dein GOTT wirdt dich einfüren in das land/darumb dañ er geschworen hat/dein vättern Abraham: Jsaac/vnd Jacob: vnd würdt dir gebē die besten vnd groß steet/wölche du nit gebawt hast/Heüser vol viler reichthumb die du nit gebawt hast: Cistern die du nit graben hast/ weingärten vnnd ölbaumgarten/die du nit gepflantzt hast/ vnnd würdest essen vn̄ würdest ersettigt werdē.

Huet dich fleissigklich/ dz du des herrn nit vergessest/der dich außgefürt hat auß Egyptē von dē hauß der dienstbarkait. Den herrn dein GOTT soltu fürchtē: vn̄ dē soltu allain dienen: vn̄ bey seinē namen soltu schweren. Jr solt nit geen nach frem̄den Götter aller völcker/ die gerings vm̄ euch seind: dañ der Herr dein GOTT: ist ain eyferer: in mitten dein das nit erzürne der grim̄ des herrn deins GOTTs wider dich: vn̄ nem̄ dich hin vō der braite ð erde.

C

schwerē bey Got.

Du solt nit versůchen den Herren dein GOTT/wie du jn versůcht hast/ an der stat der versůchung.

Jnf. 10 d mat. 4 b. Lu. 4. b.

Halt die gebot des herrn deines GOT-
Tes vnd die zeügknuß/vnd Ceremonien:
wölche ich dir gebotē hab: vñ thů das ge-
fellig ist vñ gůt vor dē angesicht des herrn
auff das dir wol sey: vnd du eingeest vnd
besitzest das best land: von wölchem er ge-
schworen hat dein vättern/ dz er vertilgte
all ewer feind: vor dir: wie er geredt hat.
Wañ dein sun dich morgē fragen wirt
vñ sprechen/ was wöllen jn dise zeügknuß
vnd Ceremonien/ vnd vrthail: die vns ge
D boten hat der herr vnser GOTT. So sag
du jm. Wir waren knecht Pharaonis in
Egypto: vñ der herr hat vns außgefürt
auß Egypten in starcker hand/ vnnd hat
zaichen than/ vnd grosse vñ böse wunder
werck in Egypto wider Pharaonem: vñ
all sein hauß in vnserem angesicht: vnd er
hat vns von dannen außgefürt: dz er vns
einfürte/ vñ gebe vns das land das er ge-
schworen hat vnsern vättern. Vnd er hat
vns geboten alle dise gsatz ordnung/ vnnd
das wir fürchtē dē herrn vnseren GOT:
das vns wol sey/ alle die tag vnsers lebens
wie dann heut ist/ vnnd er würdt sein er-
barmig über vns/ wañ wir halten vnnd
thůnd alle seine gebot/ vor dem herrn vn-
serm GOTT/ wie er vns befolhen hat.

Das VII. Capitel.

Nit sich gesellen zů den Haiden vnnd abgöttern.

A Wann aber der Herr dein GOTT dich wirt einfüren in das land in das du geen würst zů besitzen/ vñ wirt vil völcker vertilgē vor dir/ Etheer/ vñ Gergeseer vnd Amorreer: vñ Chananeer/ vñ Pherezeer/ vnd Eueer/ vñ Jebuseer/ siben völcker die vil ainer grössern zal seind dañ du vnd stercker dañ du: vnd der Herr dein GOTT würdt sie dir geben/ so schlag sie biß in den todt.

Siben völcker zů vertreiben.

Ex. 23. d Kain bund mit den Haiden machen/ noch heiraten.

Du solt kain bündtnuß mit jn/ eingeen: solt dich jn nit erbarmē: solt nit zů jn heiraten/ dein tochter soltu nit geben seinem sun: solt auch sein tochter nit nemen deinē sun: dann sie würdt dein sun verfüren: dz er mir nit nachuolg: vil mer das er diene frembden götter: vnd der grimmig zorn des Herrn vertilge dich bald.

Ex. 35. b Inf. 12. a

Vil mer solt jr jhn das thůn. Jr altar reissent vmb/ vnnd zerbrechen die seülen: hawen ab jr båtweld: die geschnitzte bild verbrennent/ dañ du bist ain hailigs volck dem Herrn deinem GOTT.

B Inf. 14. a

Der herr dein GOTT hat dich erwölt/ das du seiest jm ain aigen volck/ von allen völckern die da seind auff erden: dañ der herr hat sich nit darum mit euch verainet: vñ euch erwölt darum das jr alle völcker über träfft in der zal: so jhr weniger seit dañ allen völckern: sunder darum das der herr euch hat lieb gehabt/ vñ halt den aid den er geschworen hat ewern vättern: vñ er hat euch außgefürt in starcker hand/ vnd hat erlößt von der hand Pharaonis des Künigs Egypti. Vnd du wirst wissen/ dein GOTT der Herr/ Er ist der starck vñ trew GOTT: der da helt/ den pact vñ barmhertzigkait/ die jn lieb habē/ vñ denen die da halten seine gebot in tausent geburden: vnd wider gilt bald die jhn hassen/ das er sie verderb vnnd verzeucht jn nit ferner/ bald gibt er jn wider/ das sie verdienen: darumb halt meine gebot/ vnd Ceremoni/ vnnd vrthail/ die ich dir heüt befelhen würd/ das du dise thůst.

Jüdisch volck erwölt.

Säge deren die halten die gebot

Wañ du dise vrthail haltest vñ thůst/ nach dem du sie gehört hast/ so würdt dir haltē der herr dein GOTT/ den pact vnd barmhertzigkait/ die er geschworē hat deinen vättern: vñ wirdt dich lieb haben vñ meren/ vnnd würdt benedeien der frucht deines leibs/ vnd der frucht deiner erden/ deinem traid/ vnd dem wein leser/ vnd öl vnd vich/ den hürdten deiner schaff/ über das land/ für wölchs er geschworen hat deinen vättern/ das er diß dir gebe.

C Ex. 23. d

Du würst benedeit sein vnder allē völckern es wirdt bey dir nit sein ain vnfruchtbarer/ in baiden geschlächten: gleich wol in den menschen/ als in deinen hårdten: Der herr wirt vō dir hinnemē alle kranckhait/ vnnd schwachait/ Egypti die aller bösesten/ die du waist/ wirdt er dir nit zůfiegen: sunder allen dein feindē. Du würst verzeerē alle völcker/ wölche der herr dein GOTT dir geben wirt: Dein aug soll jn nit übersehen: vnd solt nit dienē iren göttern/ das sie nit seien dir zů ainē fal. Sagstu in deinē hertzen/ der völcker seind mer dann ich/ wie mag ich die außtilgen? Du solt dir nit fürchten: sonder gedenck was der herr dein GOTT gethan hab Pharaoni/ vñ allen Egyptier die grössesten plagen/

gebrechen.

Die haiden sollen sie tödten.

gen/ die gesehen haben deine augen / vnd die zaichen/ vnd wunderwerck / vnnd die starcke hand/ vnnd außgestreckten arm: auff das er dich außfüret der Herr dein GOTT also würdt er thůn allen völckern die du fürchst.

Vber das würdt der herr dein GOTT jnsie schicken g hornеussen / biß das er sie all vertilge/ vnnd in vil weg verderb/ die dir entflohen / vnd haben mögen verborgen sein: Du solt sie nit fürchten/ dañ der Herr dein GOTT/ ist in mitten dein / der groß GOTT vnnd erschrockenlich. Er würdt verzeren all dise völcker/ in deinem angesicht/ langsam von tag zů tag vnnd durch thail. Du magst sie nit mit ain ander vertilgen: das villeicht nit wider dich werden versamlet die thier der erden.

g schröter.

Vnd der Herr dein GOTT würdt sie geben jn deinem angesicht/ vnd würdt sie tödten / biß das sie gentzlich werden außtilgt/ vnnd jhre Künig wirdt er geben in deine hånd: vnd du verderbst jren namen vnder dem himel.

Kainer würdt dir mügen widerstand thůn/ biß du sie zerknitschet: jr geschnitzte bild/ verbreñ im fewr. Du solt nit begern silber vnd goldt/ darauß sie gemacht sein: Solt auch gar nichts dir daruon nemmen; das du nit verlötzest: dann es ist ain abgrawen des Herrn deins GOTTes.

Du solt nichts von abgöttern eintragẽ in dein hauß: darmit das du nit ain i flůch werdest/ wie dañ das aine ist: darum solt du verwerffen die vnsauberkait: vñ gleich wie ain befleckung vnnd kat / würstu ain abschewen darab haben: dann es ist ain vermaledeiung.

i Ban.

Das VIII. Capitel.

Wider äferung was gůts vnd böß jn begegnet in der wüste.

A Lles gebot/ dz ich dir heut gebeut hůt dich das du fleissig thůst: das jr mügt leben vnd gemert werdẽ: vnd geet ein/ vnd besitzt das land: das vor geschworen hat der Herr ewern vättern: vñ du solt gedenckẽ alles wegs/ durch den dich gefürt hat der herr dein GOTT viertzig jar durch die wüste / das er dich k peinigte/ vñ versůchte: vñ würdt offenbar/

Gedecht nuß güts vñ böß auff dem weg.

k kästigt Got ver süche.

was in deinem gemůt wäre / Ob du sein gebot hieltest oder nit / Er hat dich peinigt mit mangel vnnd hat dir geben speiß Manna/ das du vnnd deine vätter nit gewißt haben: das er dir anzaigte: das nit allain im brot lebt der mẽsch / sonder auch in allem wort das außgeet von dẽ mund des Herrn.

Mat. 4. Luc. 4.

Dz wort gottes.

Dein klaid darmit du bist gedeckt worden jn kain weg von alter wegẽ ist gebrochen: vñ dein fůß ist nit zertretten wordẽ: Sihe es ist dz viertzigst jar das du gedenckest in deinẽ hertzen: dañ wie ain mensch vnderweißt sein sun: Also auch der Herr dein GOTT/ hat dich vnderwisen: dz du behaltest die gebot des herrn deins GOTTes: vnnd wanderest in sein wegen vnnd fürchtest jn: dann der Herr dein GOTT wirdt dich einfüren/ in ain gůts land/ Ain land der bäch/ vñ der wasser vnd der fluß in wölchs feldern vñ bergen / entspringet die tieffe der flüß: Ain land des traids: vñ gersten/ vnd weingarten: in wölchem die feügen vnd granatöpffel/ vnd öl wachßt. Ain land des öls/ hönig da on allẽ mangel/ wirstu dein brot essen: vñ wirdestu geniessen: aller ding überfluß: wölchs stain eisen seind: vnnd auß seinen bergen wirdt außgraben ertz geschmidt. Auff das/ wañ du gessen hast/ vnnd bist ersettigt/ das du benedeiest dem Herrn deinem GOTT/ vmb das best land das er dir geben hat.

B

Got vnderweißt.

Das gelobt läd.

GOTT danckbar sein.

Halt vnd hůt dich / das du nit vergessest deines Herrn/ deines GOTTes: vnd versaumest seine gebot/ vnd vrthail/ vnd Ceremonien/ wölche ich dir heüt geboten hab: Nit das du nach dẽ du gessen hetest vnnd ersettigt werest/ hüpsche heüser gebawt hetest/ vnd wonetest darein: vñ habest härdten vichs/ vñ schaff härten. Ain überfluß gold vñ silber/ vnd ander dings: Das dein hertz erhöbt werd/ vñ du nit gedenckest des Herrn deines GOTTes der dich außgefürt hat / vom land Egypti/ vom hauß der dienstbarkait/ vnd dein fürer ist er gewäsen in der grosse wüste/ vnd erschrockliche/ in deren war ain schlang der brandt mit seinem anblasen / vnd ain scorpion/ vnnd ain h durstschlang/ vnnd gar kain wasser / der da hat außgefürt bächlein von dem hörtisten felsen / vnnd hat dich gespeißt mit Manna in der wüste/ das haben deine älter nit erkant.

C

Nu. 21.

h mit dẽ biß machts die leut dürstig.

Vnnd nach dem er dich gepeinigt het

Alles güts ist võ Gott. vnd probiert biß auff das letst/ hat er sich dein erbarmet/ das du nit sprechest in deinem hertzen. Mein stercke/ vnnd die stercke meiner hand/ dise haben mir das alles geben: Sonder bedenckt des herrn deines GOTTes/ das er dir krafft geben hat/ das erfült worden/ sein pact: auff wölchen er geschworen hat dein vättern: wie der heütig tag anzaigt.

Straff wann er võ Gott weicht. Wañ aber du vergist des herrn deines GOTTes vnnd volgest nach frembden göttern/ vnd ehrest die/ vnd bättests an: Sihe ich sage jetz dir vor/ das du gentzlich vnder geen würst: wie die völcker/ die der Herr hat außgetilgt/ in deinem eingang: Also auch jhr werdt verderbt/ wann jhr vngehorsam werdẽ sein der stim̃ des herren ewers GOTTes.

Das IX. Capitel.

Wider äferung der Juden sünd vnd drey fasten Moysi.

A Gott vertilgt die Chananeer. HOre Jsrael. Heüt wirstu über den Jordan geen/ das du besitzest die grössesten völcker/ vnnd die stercker seind dann du/ groß stät biß in den himel gemaurt/ ain groß volck vnnd gerad/ die sün Enachim die du selbs gesehen vnd gehört hast: wölchen niemandt mag widerstehen.

Darum̃ soltu wissen heüt/ das der herr dein GOTT/ er würdt vor dir geen/ ain fressends vñ verzerends fewr/ der sie zerkniste/ vnd vertilge/ vnd hin vnd her verderb/ schnell vor deinem angesicht/ wie er dir geredt hat. Du solt nit sagen in deinẽ hertzen/ so der Herr dein GOTT sie wirt vertilgen in deinem angesicht. Der Herr hat mich eingefürt von meiner gerechtigkait wegen/ das ich das land besässe: so vmb jr Gottlosigkait die völcker seind da vertilgt worden. Dann du würst nit hinein geen/ von wegen deiner gerechtigkait vnd der auffrichtigkait deines Herrn/ das du besitzest jr land: Sonder darum̃ das sie Gotloßlich gehandelt habẽ: so du eingangen bist/ seind sie vertilgt worden: das der Herr erfüllet sein wort/ das er bey dẽ aid zügesagt het Abraham/ Jsaac/ vnnd Jacob. Darum̃ soltu wissen dz der Herr dein

Nit vmb der gerechtigkait willen der Juden.

B GOTT nit dir geben hat das best land zübesitzen von deiner gerechtigkait willẽ/ so du bist ain volck zü dem halßstertigstẽ.

Sündet waren Jsrael/ vñ Gott thüt jne güts. Biß eingedenck vnnd vergiß nit/ wie du zü zorn geraitzt hast den Herren dein GOTT in der wüste/ vñ von dem tag an da du außgangen bist auß Egypten/ biß an dise stat/ bistu allweg zenckisch wider den Herrn gewäsen: dann auch in Oreb hastu jn geraitzt vñ er erzürnt/ wolt dich vertilgen/ da ich auffstig auff den berg/ dz ich empfieng die zwo staine tafelen des bunds/ den der Herr mit euch verbunden hat: vnnd ich hab verharret viertzig tag vnnd nacht auff dem berg/ vnd hab kain brot gessen/ vnnd kain wasser truncken: vnnd der Herr hat mir geben zwo staine tafeln geschriben mit dem finger GOTTes: vnnd die inn hielten alle wort/ die er euch gesagt hat in dem berg/ von mitte des fewrs/ da die samlung des volcks versamlet war.

Für die fastẽ dis erlangt Gottes gnad. Ex. 31. b.

Der zorñ des guldis kalb. Vnd da verschinen waren die viertzig tag vnd souil nächt/ hat mir der Herr geben zwo staine tafeln/ die tafelen des frides: vnd sagt mir. Stehe auff vnnd steig bald von hinnen hinab: dann dein volck/ das du außgefürt hast auß Egypten/ die haben schnel verlassen den weg/ den du jn zaigt hast/ vñ haben jn gemacht ain gossen götzen. Vnd wider sprach der Herr zü mir. Jch sihe dz diß volck d hörtnäckig ist: Laß mich/ das ich sie zerknisch/ vnd außtilge sein namen vnder dem himel/ vñ ich will dich setzen über ain volck/ das grösser vnd stercker ist dann das.

Ex. 32. b

d widerspännig.

C Vnnd da ich herab stig von dem brinnenden berg: and hielt die zwo tafeln des bundts in baiden händen: vnnd het gesehen/ das jhr gesündt dem Herrn ewerem GOTT/ vnnd das jhr gemacht/ ain grosses kalb/ vnd schnell verlassen haben sein weeg/ den er euch zaigt het/ hab ich die tafeln geworffen von mein händen/ vnnd hab sie zerbrochen in ewerem angesicht/ vnd ich bin nider gefallen vor dem Herrn/ wie vor viertzig tag vnnd nacht/ hab kain brot gessen/ vnnd kain wasser truncken/ von ewer aller sünd wegen: die jhr wider den Herrn gethan habt/ vnnd jn geraitzt zü dem zorn: Dann ich hab gefürcht sein vnwirse vnd zorn/ mit dem er bewegt wider euch/ wolt euch vertilgen/ vnd der Herr hat mich auch erhört auff das mal.

Die ander fast Moysi.

Auch

D Auch wider den Aaron was er hefftig zornig/ vnd wolt jn zerknischen: vnd für den hab ich der gleichen betté: Aber ewer sünd die jr gemacht/ das kalb hab ich genomen/ mit fewer verbrent/ vñ zů stucké zertriben/ habs gar zů staub bracht/ vnd geworffen in den rauschenden bach/ der auß dem berg herab lieff.

Drei murmeln der Juden.

Des gleichen in der brunst vnnd in der versůchung vñ in dé gräbern der begird/ habt jr den Herrn geraitzt/ vñ da er euch gesant hat von Cadesbarne/ vnd sprach. Geet hinauff vnd besitzend das land/ das ich euch geben hab/ vñ jr habt veracht dz gebott des Herrn ewers GOTTes/ vnd habt jm nit glaubt/ habt auch nit wöllen hören sein stim̃/ sunder seyt allweg widerspännig gewesen vom tag an/ da hab ich angefangen euch kennen.

Die dritt fast Moysi.

Vnnd ich bin gelegen vor dem Herren viertzig täg vñ nächt/ in wölchen ich jn de mütigklich bat/ das er euch nit vertilgte/ wie er getrowet/ ich betet vñ sprach. Herr GOTT/ nit vndertreib dein volck vnnd erbschafft/ wölche du erlößt hast in deiner grösse/ wölche du hast außgefürt in starcker hand: Gedenck deiner diener Abraham/ Jsaac/ vñ Jacob: sihe nit an die hertigkait diß volcks/ jr boßhait/ vñ jr sünd/ das villeicht nit sagen die einwoner des lands/ auß wölchem du vns gefürt hast. Der Herr mocht sie nit einfüren in das land/ das er jn verhaissen hat/ vnd hasset sie: darumb hat er sie außgefürt/ das er sie tödte in der wüste/ die da seind dein volck/ vnd dein erbschafft/ wölche du außgefürt hast in deiner grossen stärcken/ vnd außgestreckten arm.

Das gebet Moysi für das volck.

Das X. Capittel.

Wider äfferung der andern Tafeln vnd Leuiten.

A

Exo. 34.

AN der zeit sagt der Herr zů mir. Behaw mir zwo staine Tafeln/ wie die vorigen seind gewesen: vñ steig zů mir auff den berg/ vnd mach ain hültzen schrein/ vnnd ich will schreiben in die Tafeln die wort die gewesen seind inn den/ die du zerbrochen hast/ vnnd leg sie in den schrein.

Erneuerung der Tafeln.

Also hab ich gemacht ain arch võ hölzern Sethim/ vñ da ich behawet het zwo Tafeln staine/ gleich den vorigen/ bin ich gestigen auff den berg/ vnd het sie in händen/ vnnd er hat geschriben in die Tafeln/ nach dem er vor geschriben hette/ die zehen wort/ wölche der herr mit euch geredt hat am berg/ võ mitte des feürs/ wañ dz volck versamlet ist gewesen: vñ hat mirs gebé.

Vnd ich hab wider kert vom berg/ vnd bin herab gestigen/ vñ hab die Tafeln gelegt in den schreiñ/ den ich gemacht het: die biß hieher noch dariñ seind/ wie der Herr mir gebotten hat: Aber die kinder Jsrael habē jr zält bewegt von Beroth der sün Jachan in Mosera: da Aaron gestorben vnd begraben ist; für wölchen sein Sun Eleazar braucht sich der Priesterschafft. Darnach seind sie kumen in Gadgad: võ wölchem ort seind sie zogen/ vnd haben jr zält auffgeschlagen in Jethabatha/ Jm land der wasser vnd rauschenden bäch.

B

Nu. 10. b

Zů der selbigē zeit hab ich abgesündert/ das gschlächt Leui/ das trieg die arch des bunds des Herrn/ vnd stůnden vor jm im dienst/ vñ benedeyte in seinem namen biß auff dé heütigen tag: Darumb hat Leui nit tail vnnd auch nit besitzung mit sein brüdern: dann der Herr ist sein besitzung/ wie jm der Herr dein GOTT verhaissen hat. Jch aber bin gestanden auff dé berg wie vor/ viertzig täg vnd nächt: vnd der Herr hat mich erhört/ auch auff dz mal/ vnd hat dich nit wöllen verderben.

Leuiten.

i erb gů hebr.

die vierte fast Moysi.

Vnd er sprach zů mir. Gang hin/ vnd gang vor dem volck/ das diß eingang/ vñ besitze das Land/ wölches ich geschworen hab jren vättern/ dz ichs jn geb: Vnd jetz Jsrael/ was begert der Herr dein GOTT von dir: dann allain dz du fürchtest den Herrn dein GOTT/ vñ wanderst in sein wegen/ vnd habest jn lieb/ vnd dienest dé Herrn deiné GOTT/ in gantzé deiné hertzé/ vñ in gantzer deiner seel: vñ haltest die gebot des Herrn/ vñ sein Ceremoni/ wölche ich heüt dir gebeüt/ auf dz dir wol sey.

C

Su. 6. b GOTT fordert von vns

Sihe der Himel ist des Herren deines GOTTs/ vnd der himel des himels/ das erdtrich/ vnd alle ding die darinnen seind/ Vnnd dennoch ist der Herr also verhefft wordé dein vättern/ vnd hat dich lieb gehabt/ vñ erwölet jr samen/ nach jnen/ dz ist/ euch von allen völckern/ wie es heüt beweißt wirdt. Darumb beschneydet die vorhaut ewers hertzen/ vnd ewern hals solt jr fürhin nit verherten: dañ der Herr

D

ewer GOTT / Es ist ain GOTT der
Act.10.e Götter / vnnd ain Herr der herrschenden: Ain grosser GOTT / vnd mächtig / vnd erschrocken / der nicht animpt die person / noch gaben / vnnd thůt vrthail dem waisen / vnnd witwe / hat lieb den frembden / vnd gibt im klaid vnd speiß.

Darumb auch jhr solt lieb haben die frembden / dañ jr seit auch ankumen leüt gewesen im land Egypti: Den Herrn dein
Su.6.b. GOTT soltu fürchten / vnnd jhm allain dienen / jm hang an / vñ schwöre in seinem
Häg an Gott. namen. Er ist dein lob vnd dein GOTT / der dir than hat dise grosse vñ erschröckliche ding / wölchen geschehen haben deine augen.
Ge.46.c Jn sibenzig seelen seind deine vätter
Exod.1.a abgestigen in Egyptē: vñ sihe jetz hat dich der Herr dein GOTT gemert wie die stern des himels.

Das XI. Capitel.

Wider äfferung der straff in Egypten / von benedeien vnd flůch.

A Darumb hab lieb den Herrn dein GOTT / vnd halt seine gebot vñ Ceremoni / vñ vrtail / vñ befelch / zů aller zeit: Erkennē heüt / das ewer sün nit wissen / die nit gesehen haben die züchtigung des Herrn ewers GOTTes / sein grosse werck / vnd starcke hand / vnd außgestreckten arm / zaichen / vnnd werck / die er than hat in mitten Egypti / dem Künig Pharao: vnd allem seinem land / vnd allem hör der Egyptiern / den rossen / vnd wägen: wie die wasser des roten meers sie bedeckt haben / da sie euch verfolgten. Vñ der Herr sie außtilgt hab / biß auff den heütigen tag.

Nu.16.d Auffrür Dathan Auch was er euch than hat in der wüste biß dz jr kamen biß an das ort / Vnd dem Dathan vñ Abiron den sünen Eliab / der ist gewesen ain sun Rubē. Wölche die erde mit aufgethanem maul / verschlickt hat mit jrē heüsern / vñ tabernackel / mit aller
B jr hab die sie hetē in mitten Jsrael. Ewer augen haben gesehen alle grosse werck des Herrn / die er gethan hat / auff das seine gebot / wölche ich heüt euch gebeüt: vnd jr mügen eingan vñ besitzen dz land / zů dem jr eingond: vñ jr vil zeit dariñ lebet: wölches der Herr bey dem aid verhaissen hat ewern vättern / vñ jrem samen / mit milch vnd hönig fliessend. Dañ das land zů dem du gast zů besitzen: ist nit wie das land Egypti / von wölchē du außgangen bist / da nach geworffen samen / gleich wie inn gärten die wasser gefürt werden zů befeüchtigen / sunder das ist birgig / vnd feldig / gewart des regens vom himel: wölches der Herr dein GOTT allweg hat haim gesůcht: vnd sein augen seind in jm vom anfang des jars biß zů seinem end. Nilus der fluß duncht in Egypten.

Darum wañ jr seit gehorsam mein gebotten / die ich heüt euch gebeüt / das jr lieb haben den Herrn ewern GOTT / vñ dienet jm in gantzem ewerm hertzen / vnd in gantzer ewer seel / so wirdt er geben ewer erden regen: frů vñ spat / auff das jr samlen korn wein / öl / vnnd hew auß den feldern / das vich zů waidnen / vnd das jhr auch eßt vñ gesettigt werden: Hüt euch / das ewer hertz nit betrogen werd / vnd jhr abweichend von dem Herrn / vnd dienend frembden Göttern / vnd beten sie an: vnd der Herr erzürne / beschließ euch den himel / das die regen nicht herab steigen / noch das erterich gebe sein gewächs / vnd schnell verderbt jr vom besten land / wölches der Herr euch geben wirdt. Dienen Gott bringt zeitlich glück. Warnüg vor sünden.

C Su.6.b. Segend dise meine wort in ewer hertzē vnd gemütern: vñ henckends auff für ain zaichen in die hend: vnd setzens zwischen ewern augen: leeren ewere sün / das sie die betrachtend / wañ du sitzst in deinē hauß / vñ wandelest im weg / vnd schlaffen gast / vñ auffstast / schreib sie an die thür pfostē / vñ die thür deins hauß / auff das gemert werden deine täg / vñ deiner sün im land / wölchs der Herr geschworn hat dein vättern / das er jn das geb: so lang der himel auff die erde wäret. Dañ ob jr haltē werden die gebot die ich euch gebeüt / vñ thůe sie dz jr lieb habt dē herrn ewern GOTT: vnd wandern in all seinen wegen / vnd jm anhangend / so wirdt der herr dise völcker alle hin vnnd her verderben / vor ewerm angesicht / vnd jhr werden sie besitzen / die grösser vnd stercker seind dann jhr. Lehren die kind den weg Gottes. Götlicher beystand.

Alle stätt / die tretten wirdt ewer fůß / die wirdt ewer sein: von der wüste / vnnd Libano / von dem grossen fluß Euphrate biß an dz westen mör / werden sein ewer gemärck: kainer wirdt wider euch stan: Ewern schrecken / vñ forcht wirt der herr ewer GOTT gebē / über alles land das jr tretten werdē / wie er mit euch geredt hat. Josue.1.a

Sehend

D Sehend ich halt euch für heüt die be-
Segen vñ flůch nedeyung vnd flůch: benedeiung / wann jr
gehorsam seit den gebottē des herrē ewers
GOTTes / die ich heüt euch gebeüt. Flůch
wann jhr nit gehorsam seit den gebotten
des Herren ewers GOTT / sunder jr wei-
chend ab vom weg / wölchen ich jetz euch
zaige / vñ wandern nach frembden Göt-
tern / die jr nit wissend.

Berg des segē vñ flůch Wañ aber der Herr dein GOTT dich
einfürē wirt in dz land / zů dem du zeüchst
darein zů wonen / du solt setzen dein bene-
deyung auff den berg Garizim / vnnd die
maledeiung auff dē berg Hebal: die seind
jenseit dē Jordan / nach dem weg / der rai-
chet zů nidergang der Soñen in des Cha-
naneers land / der da wonet in dē ebne fel-
dern gegen Galgalam / die ist neben dem
Mor. tal / dz sich streckt vñ weit hinein gat. Dañ
jr werdt über den Jordan gan / das jr be-
sitzen dz land / wölchs euch der Herr ewer
GOTT geben wirdt. Darum̄ besehend /
das jr erfüllen die Ceremonien vñ vrtail /
die ich heüt setz in ewerm angesicht.

Das XII. Capittel.

Wider äfferung von der abgötterey / zehend / ersten frucht / hailig stat / vnd nit blůt essen.

A DJß seind die gebot vñ vrthail die
jhr solt thůn im land / wölches der
Wider abgötterey die sol lē jr zerstören. herr: ain GOTT deiner vätern
dir gebē wirt / dz du die besitzest alle die tag
da du auff erdē gan wirst / kerēd vm̄ alle
ort / in wölchem die völcker die jr besitzen
Exo 7.4. werdē / habē geert jre götter auff dē hohē
bergē vñ biheln / vñ vnder allem laubigen
holtz: Zerbrechen jr altar / vñ zerbrechē die
seülen / verbreñt mit fewr jr bätweld / vñ
die abgöt zerbrechen zů stucken: weit auß
vndertreibe jre namen von disen orten.

Nit also solt jr thůn dem Herren ew-
Die stat des tempels. rem GOTT / sunder an die stat / die er er-
wölen wirt der herr ewer GOTT von all
ewern geschlächtē: das er dahin setze sein
namen / vñ wone in jm / Do werdt jr kum
men vñ opffern in der selbigen stat brand
opffer / vnd ewer opffern / zehenden / vnd
erste frucht ewer hend / vñ die glübd / vnd
die gaben / vnnd die erst geborne der och-
sen vnd schaff / vnnd jr werdt da essen im
g Vor hebr. g angesicht des herrn ewers GOTTs: vñ
jr werdt euch frewen in allen dingē / dar-
zů jr werden senden ewer händ / vnd ewer
hauß / in wölchen euch gesegnet wirdt der
Herr ewer GOTT.

Jr werdt da nit thůn / dz wir heüt hie Wider můtwillig zwispalter.
thůnd / ain jeder was jhn recht dunckt /
Dann jhr seit noch nit kummen biß in die
gegenwürtige zeit / zů růw vñ besitzung /
wölche der herr / ewer GOTT / euch gebē
wirdt: jr wert über den Jordan gan / vñ
werdt wonen im land / wölches der Herr B
ewer GOTT euch geben wirt / das jr rů-
wen vō all ewern feindē gerings herum̄ /
vñ on alle forcht jr wonend in der stat / die Des tempels stat.
der herr ewer GOTT erwölt hat / dz sein
namen in jm sey: Dahin werdt jr alle ding
gebē / die ich gebeüt / brandopffer / opffer /
vñ zehenden / erste frücht ewer hand / vnd
alles was furnemlich ist in gaben / die jhr
verlobt habt dem Herrn / Da werdt jr es-
sen vor dem Herrn ewerm GOTT / jr vñ
ewere sün / vñ töchtern / knecht vñ mägd /
vñ die Leuiten / die in ewer stättē wonent:
dann er hat kain andern thail vnd besitz-
ung vnder euch.

Hüt dich / dz du nit opfferest die brand- Nit allenthalb opffern.
opffer an ain jeder stat / die du sichst / sun-
der an deren / die der Herr erwölt / in ainē
deiner geschlächt / würstu hostj opfferen /
vnd würst thůn alles das ich dir gebeüt /
Wann du aber essen wilt / vnd dich gelust
flaisch zů essen / so tödts vñ iß nach der be-
nedeiung des Herrn deines GOTTs / wöl
che er dir gebē hat in deinen stätten. Es sey
dz es wäre vnrain / das ist das ain mackel
het / od' schwach wäre / oder obs rain sey /
das ist gantz / vñ on mackel / das gezimpt
geopfert zů werden / Als ain stainbock vñ
hirtz die iß / allain on das blůt / das solt du
außgiessen auff die erd / wie das wasser.

Du magst nit essen in dein stätten / dē ze- C Zehend essen.
henden des korns / vñ weins / vñ deins öls /
die erstgeborne deines grossen vnd klains
vichs / vñ alles was verlobt hast / vnd wil-
ligklich opffern wilt / vnd die erste frucht Teruma
deiner händ / sunder vor dē Herrn deinem In dem wörtlin
GOTT iß die an dem ort / das er wölt der fält offt
herr dein GOTT / du / vñ dein sun vñ toch munsterus / der
ter / vñ knecht vñ magd / vnd der Leuit / doch sunst
der bleibt in dein stätten / vñ du würst dich fast fleissig ist.
frewen / vnnd gespeißt werden vor dem
Herrn deinem GOTT / in allen dingen /
zů denen du außstreckst dein hand. Hüt
dich / nit verlaß den Leuiten zů aller zeit / Leuiten erhalten
da du dein wandel auff erden hast.

Wann

Wann der Herr wirdt außbraitē deine gemerck wie er dir gesagt hat / vnnd du wöllest flaisch essen / wölche dein seel begert: Aber die stätt / die der Herr dein GOTT wirdt erwölē / dz sein namen da sey / wañ sie wirdt ferr sein: so tödt vō der härdt vnnd vich / was du hast / wie er dir gebotten hat: vnd iß in dein stetten / wie es dir gefelt / wie dann gessen würdt der stainbock vnd hirtz / also iß sie / vnnd der rain vnd vnrain werden in gemain essen: Allain verhüt / das nit blůt essest: Dann jr blůt ist für die seel / vnd darumb solt du „ nicht die seel essen mit dem flaisch / sunder „ geüß auß auff das erdtrich / wie das wasser: Auff das dir wol sey vnd dein kindern nach dir / wañ du thůst / das da wolgefelt vor dem angesicht des Herren.

b Rain.

Nit blůt essen.

Inf. 15. d

D Wölche aber / du hailigen würst / oder verloben dem Herren / die nim̄ vnd kum̄ an die stat / die der Herr erwölt hat / vnnd opffere deine opffer / flaisch vn̄ blůt auff den altar des Herrn deins GOTTes / das blůt der hosti geüß auß im altar: aber dz flaisch iß du.

Halt vn̄ höre / was ich dir gebeüt / auff das dir wol sey / vnd deinen kindern nach dir in ewig zeit: so du thůn würst das gůt ist vnd gefellig in angesicht des Herrē deines GOTTes: wann der Herr dein GOTT / wirdt verderben / vor deinem angesicht / die völcker / zů wölchen du eingaist zůbesitzen / vnd du würst besitzen vn̄ wonen in jrem land: Hůt dich / das du jn nit nachschlagest / nach dem sie werden vmbkert sein / so du eingast / vnd erfragst jre Ceremonien / vnd sprichst.

Inf. 19. a.

Nit volgen den abgöttern.

Wie dise völcker haben geert jhre Götter / also wills auch ich ehren: Du solt nit der gleichen thůn dem Herren deinem GOTT: Dann alles darab der Herr ain grawen hat / vnd im widerwertig ist / das haben sie gethan jren Göttern / haben geopffert Sün vnd Töchtern / vn̄ verbrennends im fewr.

„ Allain das würstu thůn dem Herren /
„ das ich gebeüt: thů nichts darzů vnnd mindere nichts.

Das XIII. Capitel.

Wider falsch Propheten vnd abgefallen stät.

DB aufferstat in mitten dem ain Prophet / od der sagt er hab ain traum gesehen: vnd sagt vor an / ain zaichen oder wunderlich werck: vn̄ es geschicht also wie er geredt hat: vnnd er spricht zů dir. Laß vns gan / vnnd nach volgen frembde Götter / die du nit waist / vnd wir dienē jn / soltu nit hören die wort diß Propheten oder traumers: dann der Herr ewer GOTT versůcht euch / darmit offenbar werde ob jhr jn liebhaben oder nit in gantzem hertzen / vnnd in gantzer ewer seel: Dem Herren ewerm GOTT dem volgend nach vnd fürchtend jn / sein gebot haltend / vnd hörend seine stim̄: im solt jr dienen: im solt jr anhangen.

A Wider falsch Propheten.

Vrsach dz Gott läßt falsche propheten vnd ketzer.

Aber der Prophet / oder erdichter der träum werde getödt / dañ er hat geredt / dz er euch abwende von dem Herren ewerm GOTT / der euch außgefürt hat von dē land Egypti / vn̄ er hat euch erledigt von dem hauß der dienstbarkait / Auff das er dich machte jrrē vom weg / wölchē dir der Herr dein GOTT gebottē hat: vn̄ würst das böß hin nemen von mitten dein.

B Falscher Propheten vnd ketzer straff.

Wann dein brůder / deiner můter sun / oder dein sun oder tochter oder ehefraw / die ist in deiner schoß / oder ain freünd den du lieb hast als dein seel / wañ er dich will bereden / vnd haimlich spricht. Laß vns gan / vn̄ wir dienen frembden göttern / die du nit kenst / vnd deine vättern / aller völcker die gerings herum̄ seind / sie seyen ferr oder nach / vom anfang biß zů end des landes / Nit willfar jhm / nit höre jn / vnd dein aug übersehe jm nit / dz du dich sein erbarmest / vn̄ jn verhälest / sunder bald tödte jn: dein hand sey die erst auff jn / vn̄ nach dir sende alles volck die hand / Er soll getödt werden / vnnd verstainigt / darumb das er dich hat wöllen abziehen vō dē Herrn deinem GOTT / der dich außgefürt hat vom land Egypti / vō hauß der dienstbarkait / Auff das alles Jsrael das höre / vn̄ fürchte / vnnd thů in kain weg etwa der sachen gleich.

Wider ketzer bålen vnd für schieben.

C

Wann du hörest in ainer deiner statt / wölche der Herr dein GOTT dir geben wirdt einzůwonen / etlich die sagen. Es seind außgangen Belials sün von mitten dein / vnd haben abgewendt die einwoner jhr stat / vnnd haben gesagt. Laßt vns gan / vnd dienen frembden Göttern / die jr nit wißt / so frag sorgfeltigklich / vnd so die

Wider abgefalne stett vō glauben o wee

warhait

warhait der sach fleissig erkündiget hast/
wann du befindst das gwiß ist/das gesagt
wirdt:vñ den vnwillē / darvor aine gra=
wet/sie mit dem werck volzogen haben/
D Bald so schlag die einwoner der statt in
scherpffe des schwerts:vñ vertilge sie/vñ
alles was dariñ ist biß auff dz vich:Auch
allen haußradt/den samle in mitten seiner
Das nit gassen: vnd verbrens mit der stat: also dz
gebawē du alle ding verzerest dem Herren deinem
wirdt. GOTT: vnd sey ain ewiger hauff.
Sie soll nit bawt werden fürhin: vñ es
wirdt von disen verbantē nichts anhan=
gen deiner hand/darmit der Herr werdt
abgewendt von seinem grim̃igen zorn/
vñ erbarme sich dein: Vnd mere dich/ wie
er geschworen hat deinen Vättern / wañ
du würst hören die stim̃ des Herren/ dei=
nes GOTTes/ vnd haltst all seine gebot/
die ich dir heüt gebeüt/ darmit du thůst/
was gfellig ist in dem angesicht des Herrn
deines GOTTes.

Das XIIII. Capittel.

Wider äfferung Haiden sitten zů meiden
vnd vnraine speiß.

A IR solt kind sein des Herrn ewers
Jaden GOTTes: ihr solt euch nit mal
erwölt schneiden noch kain khal machen
vō Gott. über den rodten: dann du bist ain hailigs
Ex. 7. a volck dem Herrn deinem GOTT: vnd er
et 26. hat dich erwölt/dz du im seyest zů ainē ai=
Le. 11. a gen volck: auß allen völckern die da seind
auff erdē:jr solt nicht essen was vnrain ist.
Das ist das thier/das jr essen solt: ain
ochsen vñ schaff vnd gaiß/hirtz/vñ stain=
b. Tēdel bock/Büffel/ain b bock hirtz/vrochß/ain
wider Daw/oder f Camelopardel.
bock. An jetlichs thier/dz da spalt seine kla=
f Elend. wen/vnd widerkeüwt/ das solt jr essen/
wölche aber wider keüwen vñ nit spalten
den klawen:die solt jr nit essen. Camel/has=
sen:künigle/ die da wider kewen/ vñ doch
die klawen nit spalten/ sollen euch vnrain
Besich sein. Auch ain saw/ die spalt den klawen/
Lem. 11. aber sie truckt nit ein: darumb ist sie vn=
da etlich rain: jhr flaisch solt jhr nit essen: vnd jr
dise and aß solt jr nit anrüren.
teutschē.
B Dise solt jr essen/ von allen denen die in
wasser wonend: Alles das floß federn hat
vñ schüpen/ das eßt:was aber on floß fe=
dern ist vnd schüpen das eßt nit / dann sie
seind vnrain. Alle rain vögel die eßt: aber
die vnrainē solt jr nit essen/ als dē Adler/
griphen/meer adler/fisch ar/geirē/weihē
nach seinem geschlächt/vñ alles was rap=
pen geschlächt ist/ vñ straussen/ vñ nach=
tail/ vñ meer vögel vñ sperber/ nach seinē
geschlächt: ain blaw füß / schwan/ g stor= g gleich
ckē/taucherle/porphirio nachtrap/ a esel= vnsern
schreyer/vnd Charadrium jedes in seinē störcken.
geschlächt/ vnd ain widhopffen vnd flä= a Elps.
dermauß: Alles das kreücht vnd federn
hat/ist vnrain/vnd wirdt nit gessen.
Alles das rain ist/das eßt / was aber
selbs gestorben ist/ von dem eßt nit: Ainē
frembden/der innen deiner porten ist/dem
gibs das er das eß / oder verkauffs jhm
dann du bist ain hailigs volck des Herren
deines GOTTs.
Das kitz koche nit in seiner můter milch. Zehendē
Den zehenden tail soltu absündern von Ex. 22. c.
allen deinē früchten/die auß dem erdtrich Ex. 34. d
wachsen/ durch jedes Jar: vñ iß vor dem
angesicht des Herrn deines GOTTs / an
der stat/die er wölen wirdt/ das da ange=
rüfft werde sein namen / Den zehenden
deins korns/vnd wein vnd öl/vnd die erst
geborne von härdten vnd dein schaffen/
das du lernest fürchten den Herren dein
GOTT zů aller zeit.
Wañ aber der weg lenger wirdt sein/ D
vnd die statt die erwölt hat der Herr dein
GOTT: vnd er hat dich benedeyt/vnd du
magst diß nit alles zů jhm tragen/ so ver=
kauffs alle/vnd machs zum werd/ vñ du
solts tragen in deiner hand/vnd zeüch an
das ort/wölches erwölt hat der Herr dein
GOTT/vñ kauff auß dem selbigen gelt/
alles was dir gefelt / vō grossen oder klai=
nē vich/Auch wein/oder gmacht tranck/ Den Le
vnd alles das dein hertz begert/ vñ iß vor uiten
dem Herrn deinem GOTT/ vnnd würst füren.
essen du vnd dein hauß/ vnnd der Leuit/
der inner deiner pforte ist. Hůt dich: Ver=
laß jn nit / dann er hat kain andern tail
in deiner besitzung.
Im dritten Jar solt du absündern ain
andern zehenden/ von allem dem das dir Zehendē
wächßt zů der selben zeit/ vnnd legs inner im drittē
deine thür / vnd so wurd kum̃en der Le= tail.
uit / der kain andern thail noch besitzung
bey dir hat/ vñ der frembd/ vñ der waiß/
vnd die wittib/ wölche inner dein pforten
seind/vnd sie essen/vnd werden ersettigt/
auff

auff dz dir benedey der herr dein GOTT in allen wercken deiner hend/die du thůst.

Das XV. Capitel.

Wider äfferung des frey jars/des knechts vnd erstgeborn.

A Des frey jar. DAs sibendē jar so thů die nachlassung: vñ volzeüchs in der gstalt/ wölchem etwas schuldig ist vom freünd/seinē nächsten vnd seinem brůder/ der mags nit fordern / dañ es ist ain Jar der nachlassung des Herren / Von dem frembden vnd herkummen fordere/Aber du hast nicht macht das wider zů fordern vom burger oder nächsten.

Kain betler. Vnd gentzlich soll kain dürfftiger vnd betler vnder euch sein/ auff das dich benedey der herr dein GOTT im land/wölchs er dir geben wirdt zů besitzen/ja wann du hören würdst die stim̃ des Herren deines GOTTs/vñ haltest alles was er haißt/ vñ die ich dir heüt gebeüt/ so wirt er dich benedeyen/wie er verhaissen hat.

Inf. 28. b. Du würst vil völckern leihen/vnnd du würst von niemants entlehen: Du würst Herrschen vil völckern: vñ niemants wirt über dich herrschen.

B Leihen dem armen. Wañ ainer auß dein brůdern/ der wonet inner den pforten deiner statt im land wölchs der Herr dein GOTT dir geben wirt: kum̃t in armůt/ soltu nit verherten dein hertz/zeuch auch die hand nit an dich: sunder thů sie auff dem armen/ vnd leihe
„ jhm / was du sichst das er bedarff. Hůt
„ dich/ das nit villeicht in dir auffkriech ain vnmilter gedanck/ vnnd sprächest in deinem hertzen. Es nahet sich das sibend jar der nachlassung: vnd du kerest deine augen von deinem armen brůder / wöllest jm nit leihen/ das lehen das er begert/das er nit schrey wider dich zů dem Herren/ vnnd werde dir zů ainer sünd/sunder gib jms: Du solt nichts betruglichs handlen/ in sein nöten jn zů entheben: auff das der Herr dein GOTT dich benedey in allem werck: vnd in allen dingen/darzů du dein hand raichen würst.

C Es wirdt nit gebrechen/an armen leüten in dem land deiner wonung: darumb gebeüt ich dir/ das du auffthůst die hand deinem brůder dem dürfftigen vñ armen/ der bey dir wandert im land: Wann dir verkaufft wirdt dein brůder ain Hebreer oder Hebreerin/ vnd sechß jar sie dir dient haben/im sibenden jar/so laß jn frey: vnd den du mit freyhait begabt hast/solt du in kain weg/jn lassen lär hinweg gan: sunder gib jm ain weg zerung von den herdten/ vnd vom tennen/ vnd von der kälter/ mit wölchem der Herr dein GOTT dich benedeit hat: Gedenck das auch du gedient habest im land Egypti: vnnd der Herr dein GOTT hab dich ledig gemacht.

Ex. 21. a Hie. 34. c Ain Hebraischer knecht.

Ob aber er sprechen wirdt. Jch will nit hinauß gan/darumb das er dich lieb hat/ vnd dein hauß / vnd er empfind das jhm wol bey dir ist: so nim ain al: vñ durchbor jm sein ohr/an der thür deins hauß: vñ er wirdt dir dienen ewigklich: Ainer magdt thů der gleichen / du solt nit abkeren von jn deine augen/ wañ du sie frey last: dann nach lon ains taglöner hat er dir gedient sechß Jar/ auff das dich benedey der herr dein GOTT in allen werckē/die du thůst. Wañ der knecht nit will frey sein.

D Von den erstgebornen/die geborn werden in der härdt vnd dein schaffen / alles was mannlichs geschlächts ist / das solt du hailigen dem Herrn deinem GOTT/ du solt nit arbaiten mit den erstgebornen des Ochsen/ vnnd schir nit die erstgebornen der schaff: in dem angesicht des Herren deins GOTTs iß die jedes jars an der statt die der Herr erwölen wirdt / du vnd dein hauß. Erstgeborne seind GOTtes.

Wanns aber ain mackel wirdt haben/ oder wirdt hincken oder blind sein / oder sunst an aim ort vngeschafen od̃ schwach soltu das nit auffopffern dem Herrn deinem GOTT/ sunder iß das inner halb der pforten deiner stat / der rain vnd vnrain werdens zů gleich essen / als vom Gemsen oder hirtz. Allain hab auff das acht/ das du jr blůt nit essest sunder geüß auß auff die erden/wie das wasser. Su. 12.

Das XVI. Capitel.

Wider äfferung von Festen/ von Richtern.

A HAlt den Monat der neün früchte/ vnd die erste zeit des lentzen/ das du Phase haltest dem Herren deinem GOTT/dañ in dem Monat hat dich der Herr dein GOTT außgefürt auß Egypten / vnd du solt opffern das Phase dem

Herren

Ostern. Herren deinem GOTT von schaffen vnd ochsen an der stat die erwölen würdt der herr dein GOTT: dz sein namē da wone: Du solt daran nit essen gehöfelt brot: sibē
B tag werdt jhrs essen on saurtaig/ das brot der peinigung: dañ du bist mit forcht auß gangen von Egypten: das du gedenckst des tags deins außzugs von Egyptē alle die tag deins leben: Es würdt nit geschē/ werden gehöfelt in allen deinē gemärckē siben tag/ vnd soll nit überbleiben von dē flaisch/ das am abent ist geopffert wordē am ersten tag biß morgents.

Du magst das Phase nit opfern jn jetlicher deiner stat/ die der herr dein GOTT dir geben wirdt/ sonder an der stat die der herr dein GOTT erwölen wirdt/ dz sein namen da wone/ vnnd du solt das Phase opfern am abent zů nidergang der Sonnen/ wann du außgangen bist von Egypten: vnd kochs vnd iß in der stat/ die erwölen würdt der Herr dein GOTT/ vnd frů am morgen stand auff/ vnnd gehe in dein tabernackel: Sechs tag iß das vngeseürt brot: vnd am sibenden tag/ dann es ist die samlung des Herrn deines GOTTes/ thů kain werck.

Pfingsten. Siben wuchen zel dir von dem tag/ da du die sichel an die saht gestelt hast: vnnd Herrlich begang den festlichen tag der wuchen dē herrn deinē GOTT/ ain willigs opffer deiner hand/ die du opffern würdest nach dem sägen des herrn deines GOTTs: vnn iß vor dem herren deinem GOTT du vñ dein sun/ vnd dein tochter/ dein knecht/ vñ dein magd vñ der Leuit der ist jnner deiner pforten/ vñ der fremdling vñ waiß vnd witib/ die da wonet bey euch/ in der stat die erwölē wirdt der herr dein GOTT/ das sein namen da wone/ vnnd gedenck das du auch ain knecht bist gewäsen in Egypten: halt vnnd thů was dir geboten ist.

C Hütten fest. Auch das fest der tabernackel soltu begehen siben tag/ wañ du von deinem tennē vñ kelter auffgehebt hast deine frücht vnd du würst essen mit freüden in deinem fest/ du vnd dein sun: tochter/ dein knecht vnd magd/ auch der Leuit vnd herkommer/ waiß/ vñ witib/ die jnner deiner pforten seind: Siben tag würst du fest halten dem Herrn deinem GOTT/ an dem ort das der Herr erwölen wirdt/ vñ der herr dein GOTT wirt dich benedeien in allen deinen früchten/ vñ in allem werck deiner hand: vnd du würst sein in freuden.

Drey mal im jar soll er scheinen alles dein männlichs im angesicht des Herren deins GOTTes/ an der stat die er erwölē wirdt/ in dē fest des vngehöfelten brots/ in dem fest der wochen/ vnnd in dem fest
D der tabernackel: Nit soll er lär erscheinen vor dem Herrn: sonder ain jeder opffere nach dem er hat/ nach der benedeiung des Herrn seines GOTTes/ die er jm geben hat. Ex. 23. b et 34. c. Eccl. 35.

Richter vnd [a] maister setze in allē dein pfortē/ wölche der Herr dein GOTT dir geben wirdt/ durch alle deine geschlächt: vnd sie sollen vrtailen das volck mit rechtem vrthail/ vnd naigen sich nit auff ain tail: Du solt nit die person annemen noch gaben: dann die gaben verblenden die augen der weisen: vnd verwandelen die wort der gerechten: Was recht ist/ soltu rechtlich volziehen/ das du lebest vnd besitzest das land/ wölchs der Herr dein GOTT dir geben würde.

a Vögt. Richter.

Ex. 23. b Eccl. 20

Recht du rechtlich Carlstat hats nit gesehen wie Grego.

Du solt nit pflantzen [f] finster wäld/ noch ainich baum neben dem althar des Herrē deines GOTTs: Du solt auch dir nit machen/ noch auffstellen ain sawl/ die haßt der Herr dein GOTT.

f Abgötter wäld.

Das XVII. Capitel.

Wider ärgerung vom opffer/ von abgötterey/ von vngehorsame/ vnd Künigs recht.

A Du solt nit opffern dem Herrn deinem GOTT/ ain ochsen vnnd schaff darin ain mackel ist/ oder etwas gebrechen: dann der Herr dein GOTT hat ain abgrawen dar von.

Straff des abgötters. Vnd so erfunden werden bey dir jnner ainer deiner pfortē/ wölche der Herr dein GOTT dir geben würdt/ Ain man oder fraw/ die übels thůnd vor dem angesicht des herrn deines GOTTs: vnd übertretten sein pact: das sie hingeend vnd dienen frembden göttern: vnnd bäten sie an/ die Sonnen/ vnd Mon/ vñ alle Ritterschaft des himels/ die ich nit geboten hab/ vñ diß würdt dir verkündt: vñ du hörests: vnd erfragst fleissig/ vnnd findst das war ist/ vñ das ain scheülich ding geschähen ist in Jsrael: So für den mañ vnd frawen/ die

diß lesterlich ding volbracht haben / hin-
auß zů den pforten deiner stat: vñ sie wer-
den verstainigt: in dem mund zwaier oder
B dreier zuigen / würdt verderben / der ge-
Mat. 18 b. tödt würdt: Niemandes werd getödt / so
ainer wider jhn zeügknuß sagt: die hand
Joan. 8. der zeügen / sey die erst / die jn tödte: vnd die
2. Cor. 13 a. hand des andern volck / würdt zů letst
Heb. 10. c. angelegt / auff das du hin nemmest das
übel von mitten dein.

,, Wañ ain schwer vnd zweifelich vrtail
,, sichst bey dir sein / zwischen blůt vnd blůt /
,, handel vnd handel / aussatz vnnd nit auß-
Für das höchst vrtail des Babsts oder Concili. satz / vnd du sichst / das die wort der richter
jnner dein pforten wanckelmůtig seind: so
stehe auff / vñ gehe zů der stat / wölche er-
wölt hat der herr dein GOTT: vnd kom̃
zů den priester des gschlächts Levi / vñ zů
,, dē Richer / der zů der zeit sein würdt: vnd
,, erfrag von jnen: die werden dir anzaigen
,, die warhait des vrtails: Vnnd du solt
,, thůn / alles das sie sagen werden / die ober-
,, sten an der stat / die der herr erwölē würt /
,, vnnd was dich leren werden / nach seinem
,, gesatz: du solt volgen jrem sententz: weich
,, nit auß daruon weder zů der gerechten /
Su. 5. d. noch zů der lincken.

C Wölcher aber würdt hefftig sein / vnd
Wider die vngehorsame des priesters. will nit gehorsam sein des priesters gebot:
der zů der selbigen zeit dienet im ampt dē
Herrn seinē GOTT: auß erkantnuß des
Richters soll der mensch sterben: vnd nim̃
hin das übel auß Jsrael: vñ alles volck dz
diß hört: wirt jm fürchten das für an kai-
Inf. 26. b. ner sich auffblee mit hochfart. Wann du
eingeest in das land / wölchs der Herr dein
GOTT dir gebē wirdt: vñ besitzest das /
vnd wonest darein: vnd sprichst. Jch will
Künigs recht. ain Künig über mich setze / wie ander na-
tion gerings vmb / habend: So setze dem /
wölche der Herr dein GOTT erwölen
wirt / von der zal deiner brůder: Du magst
D nit ain menschen ains andern geschlächts
zům Künig machen / der nit dein brůder
sey: vnd wann er würdt gesetzt: soll er jm
nit vil pferdt meeren: soll das volck auch
nit wider in Egypten füren / das er sich
der zal der Reiter getröstet vorauß so der
herr euch gebotē hat / das jr jn kain weg /
für an solt wider keren durch eben den sel-
ben weg: Er soll auch nit fast vil frawen
nem̃en / die sein gmůt zů jn ziehen: Er hab
auch nit übermässig vil silber vñ gold.

Nach dem er aber sitzen würdt in dem
künigklichē stůl seins reichs: so beschreib
er jm diß ander gesatz in ain bůch: vñ nem̃
das exemplar von Priestern / des Leviti-
schen geschlächt: vñ er wirts bey jm habē
vnd das lesen alle die tag die er lebt: auff
dz er lerne fürchtē dē herrn sein GOTT /
vnd halten seine wort vnd Ceremonien /
die im gesatz gebotten seind: Sein hertz
werd nit erhebt in hoffart über seine brů-
der: Er wendt sicht nit auff den gerech-
ten oder lincken thail / das er regier lange
zeit / Er vnd seine sün über Jsrael.

Das XVIII. Capitel.

Wider äferung von Leviten / falschen Pro-
pheten / vnd von Christo.

A DJe Priester vnd Leviten / vnd all
Was die Leviten hetten. die von dē selbigen gschlächt seind
werden nit haben ain tail vñ erb
schafft mit dem andern volck Jsrael: dañ
Nu. 18. a. sie werden essen die opffer des Herrn / vnd
die hosti: vnd werden nichts anders nem-
men von besitzung jr brůder / dañ der herr
ist jr erbschafft / wie er jnen geredt hat.

Das aber würdt sein das vrthail der
Priester vom volck / vnd von denen die da
opfferend opffer / sie opfferend ain och-
sen oder schaff / so geben sie dem Priester
die schulter vnd magen / die ersten frücht
des korn / weins / vnd öls / vnnd thail der
wollen / vom schaff scheren / dañ jn hat er-
wölt der Herr dein GOTT von allen
dein geschlächten das er stand vnd diene
dem namen des Herren deines GOTTes:
vnd seine süne ewigklich.

B Wann ain Levit außgeet / auß ainer
deiner stät / auß allem Jsrael / darinn er
wonet / vnd will kummen vnnd begert die
stat / wölche der Herr erwölt hat: so wirt
er dienē im namē des Herrn seines GOT-
Tes wie alle seine brůder der Leviten /
wölche zů der selbigen zeit / werden stehen
vor dem Herrn: Er würdt den selbigen
thail speiß entpfahen / wie die andern / das
außgenum̃en / das jm zů gehört auß vä-
terlichem erbtail in seiner stat.

Fliehen abgötterey vnnd zauberey Wañ du eingast das land / wölches der
herr dein GOTT dir geben würdt / hůt
dich dz du nit nach volgest die grewel de-
ren völcker: vñ nit werdt erfunden vnder
dir der sein sun durchs fewr rainige oder
tochter:

tochter: oder der die zauberer frage: oder
acht hab der träum/ vnd vogel geschray:
Er sey kain warsager / noch teüffel be-
schwerer/ süch nit rath bey dē warsager/
frag nit die verzuckten / vnnd süch nit die
C warhait von den todten: Dann ab disen
allen hat der herr ain abscheühē: vn̄ von
dem laster wegen/ wirdt der herr sie auß
tilgen in deinem eingang du solt volkum-
men sein: vnd on mackel: mit dem Herrn
deinem GOTT. Die völcker deren land
du besitzen würdest/ die höhen weissager
auß vogel geschray / vnd die verzuckten
Aber du bist von dem Herren deinem
GOTT anders vnderricht worden.
D Ain Prophet von deinem geschlächt/
Act.7.a vnd von deinen brüdern/ wie mich / würt
Verhais- dir aufferwöcken der Herr dein GOTT:
sung vō in höre/ wie du begert hast vō dem herrn/
Christo. Ex.20.c deinem GOTT in Oreb: da die berüf-
fung des volcks versamlet war/ vnd spra-
chest. Ich wil für an nit mer hörē die stim̄
des herrn meines GOTTs: vn̄ diß grös-
sest feür will ich nit mer sehen/ das ich nit
sterb: vnnd der Herr sprach zü mir. Sie
haben alle ding wol geredt.
Ich will jn aufferwecken ain Prophe-
ten von mitten jr brüder/ dir gleich / vnd
will setzen mein wort in sein mund: vnnd
er würdt zü jn reden alles/ was ich jm ge-
beüt: wölcher aber sein wort / die er redt
in meinem namen/ nit will hören. Ich will
ain recher sein.
Aber ain Prophet der mit hoffart ver-
schalckt/ will reden in meinem namen/ dz
Für les- ich jm nit geboten hab/ das ers sagte/ oder
zer bren- auß namen frembder götter/ der werd ge-
net. tödt: vnnd ob du mit still schweigende ge-
dancken antwurtest: wie kan ich versteen
ain wort/ das der Herr nit geredt hat. Dz
wirst du für ain zaichen haben: das der
Prophet in namen des Herren vor weiß
gesagt habe/ vnnd es ist nit kummen/ diß
hat der Herr nit geredt: sunder der Pro-
phet hats erdicht durch hochfart seins ge-
müts/ vnd darumb fürcht jn nit.

Das XIX. Capitel.

Wideräfferung vom todtschlag/ vnd frey-
steten/ von marcken/ vnd falsch
zeugen.

WAnn der Herr dein GOTT die A
völcker da vn̄ dort vnder treiben Su.12.d
wirdt/ wölcher land er dir geben
wirdt/ vn̄ du das besitzest/ vnd wonest in
sein steten/ vn̄ heüser: so absündere dir drey Freystät.
stet in mitē des lands/ wölche der herr dein
GOTT dir gebē wirt zü besitzen/ fleissig
bane die straß / vnd das gantz land thaile Nu.35.
in drey gleich thail/ auff dz der flüchtig ist Josue
vmb ains todtschlags willen/ habe in der 20.a.
nähe/ da er hin entrinnen mög.
Das ist aber das gesatz ains todtschle- B
gers der da fleücht/ des leben zü behalten
ist. Wölcher schlecht sein nächsten vnwis- Wölcher
send vnd der gestert vnd vorgestert / kain todtschlä-
haß gegen jn getragen/ dz dan̄ bey bracht ger vn-
wirdt: sonder schlächtlich ist er mit jhm schuldig.
gen holtz zogen/ holtz zü hawen: vnd im
haw ist die axt von der hand gefallen: vn̄
das eisen gefallen vom hälm / erschlöcht
sein freündt zü todt: diser soll fliehen zü
ainer diser gemelten stet/ vnd wirdt leben:
dz nicht villeicht des nächsten freünd/ des
blüt vergossen ist: mit schmertzen gestupft
verfolg jn vnd ergreiff jn: wann der weg
länger wäre: vnd schlag des seel/ der den
todt nit verschuldt hat: dan̄ es wirdt er-
wisen/ das er gar kain neid vor gegen dē: C
der ertödt ist/ hat getragen: vnd darumb
gebeüt ich dir/ das du die drey stet gleicher
weite von ainander thailest.
Wann der herr dein GOTT außbrait Su.2.
deine gemärck wie er geschworen hat dein
vättern: vn̄ wirdt dir geben alles land/ dz
er jn verhaissen hat/ so du anders heltest
seine gebot/ vn̄ thüsts/ was ich dir heüt ge
beüt / das du liebhabest den Herren dein
GOTT/ vnd wandrest in seine wegen zü
aller zeit: So thü dan̄ dir noch drey ander
stät hinzü: vn̄ der vorgemelten stät zal sol
tu doppel machen: das nit vergossen werd
dz vnschuldig blüt in mitte der erdē wöl-
che der herr dein GOTT wirdt dir geben
zü besitzē dz du nit schuldig seiest am blüt.
Wann aber ainer ain neid hat zü dem
nächsten / vn̄ stelt im haimlich nach seinē D
leben: vn̄ stat auff/ vn̄ schlächt dē / das er
stirbt: vn̄ fleücht zü ainer diser stet/ so schi-
ckend die ältisten der selbigen stät/ vn̄ hin
reissen jn von der stat der züflucht/ vn̄ ge-
bē jn in die hand des nächstē des blüt ver-
gossen ist/ vnnd er soll sterben/ du solt dich
sein nit erbarmen/ vnd nim̄ hin das schul-
dig blüt von Israel auff das dir wol sey.

Die rain nit verrucken.

Heb nit auff / vñ nit verruck die marck zaichen deins nächſten: wölche geſteckt habẽ die ältern in deine beſitzung: wölch der Herr dein GOTT dir geben wirdt zů ainem land/die du empfaheſt zů beſitzẽ: Ain

Zwen zeügen.

zeüg wirdt nit ſteen etwa wider ain/es ſey für ain ſünd oder miſſethat: was wöll: ſonder in zwaier oder dreien zeügẽ mund/ wirdt alles wort ſteen.

Wann ain lugenhafftiger zeug wirdt

mat. 15.b Jo. 8.c. 2.Co.13.a. 1.Thi 5.d. Heb. 10 Straff eins fälſchen zeugen.

ſteen/wider ain menſchen/ vnd verklagt jn der übertrettung: ſie werdẽ baid ſteen/ wölche die ſach betrifft/vor dem herrn/in angeſicht der Prieſter vnd Richter/die in den ſelbigen tagen ſein werden:vnd wann ſie zů dem fleiſſigiſten die ſach erforſchen/ vnd finden das der falſch zeug hat ain luge geſagt wider ſein brůder: ſo werden ſie jm wider gelten: wie er gedacht hat ſeinẽ brůder zůthůn: vñ nim̃t hin das übel von mitten dein: Auff das die andern wann ſie das hörent/forcht haben/vñ gar nit käck

Ex. 21.c Le. 24.c mat 5.f.

ſeyen/der gleichen ding zůthůn. Erbarm dich ſein nit/ſonder ſeel für ſeel:zan für zã hand für hand/fůß vm̃ fůß ſoltu fordern.

Das XX. Capitel.

Kriegs ordnung.

A Der krieger vertraw in GOTT

DEuchſtu auß in krieg wider deine feind:vñ ſiheſt die raiſigen vñ:wägen/vnnd ain gröſſere mänige des hörs deines widerſächers: weder du habeſt: du ſolt ſie nit fürchten: dañ der herr dein GOTT iſt mit dir/wölcher dich hat außgefürt vom land Egypti.

Der prieſter predige im krieg.

Wann ſich aber jetz nahet die ſchlacht/ wirt der prieſter vor dẽ ſpitz ſteen: vñ wirt alſo reden zů dem volck. Höre Jſrael. Jr treffend heut ain ſchlacht wider ewere feind/Ewer hertz erſchreck nit//jr ſolt euch nit fürchten//jr ſolt nit weichen: jr ſolt ſie nit fürchten:dann der Herr ewer GOTT iſt in mitten vnder euch / vnnd er würdt fechten für euch wider die widerſächer.

B Wer gefreit vor dẽ kriegs zug.

Vnd die hauptleüt werdẽ ſchreiẽ durch jeden hauffen beſonder/dz hören mög das heer. Wölcher iſt der menſch der ain new hauß bawt / vnd hat das noch nit eingeweihet: der gehe hin/vñ ker wider in ſein hauß: das er villeicht nit ſterb im krieg vnd ain anderer weihe das ein.

Pflanzere.

Wölcher iſt der menſch der pflantzt hat ain weingarten/vnnd hat jn noch nit gemain gemacht / von wölchem jederman gezimpt zů eſſen: der gehe hin / vnnd kere wider in ſein hauß das er vileicht nit ſterb im krieg/ vnd ain ander menſch gebrauch ſich ſeins ampts.

Junge ehe man Jnf.24.a.

Wölcher iſt der mẽſch/der jm ain frawen verlobt hat / vnnd hat ſie noch nit genum̃en/ Der gehe hin/vnd kere vm̃ zů ſeinẽ hauß/ das er vileicht nit ſterb im krieg vnd ain ander menſch nem̃ ſie. Wann ſie ſolchs geredt haben / ſo thůnd ſie die andern hin zů vnd reden mit dem volck.

Ain forchtſamer. Jud. 7.a 1. Mac. 3.g. C

Wölcher iſt ain verzagter mañ/ vnnd ains erſchrocken hertzen der gehe hin vnd kere wider in ſein hauß/das er nit forchtſam mache die hertz ſeiner brůder / wie er mit forcht erſchrocken iſt. Vnd wann die haubtleut des hörs ſtill ſchweigen: vnnd haben end gemacht zů reden / So berait ain jeder ſein hauffen zům ſtreit.

Wie ain ſtat zů gwiñen.

Wañ du hin zů zeuchſt zů ainer ſtat ſie zů ſtürmen/ſo beüt jr vor den friden an/ wañ ſie das annim̃t / vñ thůt dir auff die porten/alles volck was dariñ iſt wirdt behalten werden/vñ wirdt dir dienen vnder ainem zins/wañ aber ſie nit will ain bund mit dir eingeen/ vñ begind mit dir zů kriegen/ ſo beleger ſie/vnd wañ der Herr dein GOTT ſie dir gebẽ wirdt in dein hand/ ſchlag alles was darinn iſt männlichs geſchlächts im mund des ſchwerts. On die frawen vnd kinder vnnd vich/vnd ander ding/dz in der ſtat iſt / Den gantzen raub tail vnder das höre/vnd iß von dem raub deiner feind/welchẽ der herr dein GOTT dir geben hat/Alſo thů mit allen ſtäten/ die dir zů weit gelegẽ ſeind/vñ ſeind võ dẽ ſtätẽ/wölche du nemen wirſt in beſitzung.

D

Aber von dẽ ſtäten/ die dir werden geben/da laß gar kain leben/ſonder tödt ſie im c mund des ſchwerts/ als den Etheer/ vñ Amorreer/vñ Chananeer/ Pherezeer vnd Eueer vnd Jebuſeer/wie dañ dir geboten hat der Herr dein GOTT das vileicht ſie nit euch leren thůn alle grawen/ wölche ſie gethan haben jren göttern/vñ ſünden in den Herrn ewern GOTT.

c ſchärpfe ſchwertz.

Baum nit abhawen im krieg.

Wann du belegerſt ain ſtat ain lange zeit/vñ haſts mit befeſtigung vmb ringelt das du ſie ſtürmeſt / ſo haw die baum nit ab/daruon man eſſen mag/ ſolt auch die gegend gerings herum̃ nit verwůſten mit

axten/

axten/dann es ist holtz: vnd nit ain mensch vñ es mag nit wider dich meren die zal der streitendē: Ob aber etlich höltzer nit fruchtbar sind/sonder wild/vñ in ander breucht die haw ab/vnd baw gerüst/biß das du die stat einnimest/wölche wider dich ficht.

Das XXI. Capitel.

Von haimlich todtschlag/von gefangner frawen von erb zwayerlay kind/von bösen kinden/von den gehenckten.

Vom haimlichen todschlag zů rechtfertigen.

A Wann in dem land/ das dir der herr dein GOTT gebē wirdt erfundē würdt ains cörpel ain erschlagen menschen: vnd man waißt nit wer schuldig ist des todtschlags : so gehen auß die ältisten vnd deine Richter : vnnd messen von der stat des cörpels : die weite jeder statt in kraiß herumb : vnd wölche sie sehend das neher ist weder die ander: die ältistē der selbigen statt : die nemen ain kalbel von der härdt: die noch nit vnder dem Joch zogen hat/auch das erdtrich nit gespaltē mit dem pflůg eisen: vnnd füren die in ain rauchs tal vnnd felsig: das man nit geackert hat: noch gesehet/vnnd darinn schlagen sie der kälbel das gnick ein.

Für priester.

Vnd die Priester werden hinzů geen/die sün Leui: wölche erwölē wirt der herr dein

B GOTT: das sie jm dienen: vñ benedeien in seinē namen: vnd an jrem wort hangt aller handel/vñ was rain oder vnrain ist werdt geurtailt: vñ es werden kumen die ältisten der selbigē stat/zů dē erschlagen: vñ werden wäschē jr händ ob der kälbel/die im tal ist geschlagē worden: vñ werden sprechē. Vnsere händ haben nit vergossen diß blůt: vñ die augē habens nit gesehen: Herr biß genedig deinem volck Jsrael/das du erlößt hast vnnd nit aufflegest das vnschuldig blůt/in mitten deins volcks Jsrael: vnd würdt von jn hingenomen die verschuldūg des blůts/ du aber würst vnschuldig sein/ von dem blůt des vnschuldigen/ das vergossen ist/ wann du thůst/ was der herr geboten hat.

Ain schöne fraw im krieg gefangē.

Wann du auß geest in streit wider deine feind: vnd der Herr dein GOTT gibt dirs in dein händ : vnnd fürest sie gefangen vnd du sichst in der zal der gefangen/

C ain hübsche frawen: vnnd du hast sie lieb/ vnnd wilts haben zů ainer frawen: so fier sie ein in dein hauß : die wirdt bescheren jhr har / vnd beschneiden jr negel : vnd würdt von jr legen das klaid/darinn sie ist gefangen wordē : sie sitze in deinem hauß/ bewaine vatter vnd můter ain Monat: vnd darnach gehe zů jr ein/ vnd schlaff bey jr/ vnd wirdt dein haußfraw sein. Wann aber sie darnach dir nit im hertzen sitzt / so laß sie frey : dann du magsts nit verkauffen vm gelt noch vndertrucken durch gwalt/wañ du hast sie genidert.

Für die erst gebornen.

Wann ain mensch hat zwo frawen : ain die geliebte / vnd ain andere die er haßt/ vnd sie gebären im kinder / vnd der sun der hessigen ist der erst geborn: vnd er will sein hab auß thailen vnder seine sün: so mag er nit machen den sun der geliebten zů dem erst gebornen/ vnnd jhn fürziehen dem sun der hässigen: Sonder er soll den Sun der hässigen erkennen für den erst gebornen: vnd er würdt jm geben von allem dem das er hat zwifeltig. Dann der ist der anfang seiner kind: vnd dem gehören die gerechtigkait zů der ersten geburt.

D Straff ains vngehorsamen suns.

Wann ain mensch wirdt gebären ain widerspennigen sun/ vnnd stoltzen/ der nit hört vatters vnnd můtters gehaiß/ vnnd so er gestrafft würdt/ veracht er gehorsam zů sein. So nemmen sie jhn / vnnd füren jhn für die ältisten der statt / vnnd zů dem thor des gerichts/ vnnd sprechen zů jm. Diser vnser sun ist stoltz vnnd widerspännig/ Er veracht vnser warnung zůhören/ Er hat sich gantz geben der füllerey/vnkeuschheit / vnnd den geselschafften/ Das volck der stat soll jn verstainigen vnd er würdt sterben/das jr hinnemet das übel von mitten ewer / vnnd das gantz Jsrael / so das hört/erschrecke.

Nit am galgen lassen. Josu. 10 c. Gal. 3. b

Wann ain mensch hat gesündt/das mit dem todt zů straffen ist/ vnnd zů dem todt verurthailt/ wirt an ain galgen gehenckt/ Sein cörpel soll nit am holtz bleiben / sonder am selben tag würt er vergraben werden/dañ der ist verflůcht von GOTT/der hangt am holtz/vnnd in kain weg würstu beflecken dein land / wölchs der Herr dein GOTT dir geben würdt zů besitzen.

Das XXII. Capitel.

Sitliche gesatz/vnd straff der Junckfraw schwecher.

A Das verlorn gůt des nechsten. Exo. 23.

Wirstu sehen deines brůders Ochsen oder schaff jrrend / so gehe nit für / sonder fier die wider zů deinem brůder / wann er schon nit dein näher brůder ist vnnd kenst jn nit / so fiers in dein hauß / vnd bleibens bey dir so lang biß das dein brůder die sůcht vñ entpfacht: dergleichen soltu thůn vom esel / vnd vom klaid / vnd von allem gůt deins brůders / das verloren ist ob du das findest: nit versaum das als frembd.

Ob du sichst den esel deins brůders oder ein Ochsen nider gefallen sein am weg verschmähe jn nit / sonder heb jn auff mit jm.

Fraw trag nit mans klaider.

Ain fraw soll sich nit klaiden in mans klaider: vnnd ain mañ gebrauch sich nit weibs klaider: dann darab hat GOTT ain abscheühen / wer das thůt.

Ain nest finden.

Wann du auff dem weg wanderest / vñ findst ain vogel nest auff ainē baum oder auff der erdt: vnnd die můtter sitzt ob den jungen / oder aier: so soltu sie nit fahen mit den jungen / sonder laß sie hin geen: vnd fahe die jungen: auff das dir wol sey / vnd lebest ain lange zeit.

B Wann du bawst ain new hauß / so fier die maur des tachs gerins vmb: das nit außgossen werd blůt in deinem hauß / vnd du seiest schuldig / wann ain ander felt vnd gestürtzt herab scheüßt.

Tach verwaren.

Le. 19. Seen.

Nit säe dein weingarten mit mancherlay samen: das nit die seeung / die du geseet hast / vnnd die wachsen auß dem weingarten / mitainander gehailigt werden.

Ackern.

Du solt nit zů acker geen mit dem ochsen vnd esel mitainander.

Klaiden

Klaid dich nit mit ainem klaid das auß woll vnd leine geweben ist.

Mach dir stricklin in der brebe an die vier eck des mantels / darmit du bedeckt würst.

Nu. 15. Wañ d' man die frawen nit ain Junckfrawen findt.

Ob ain mañ ain frawen nimpt / vnnd darnach haßt er sie vñ sůcht vrsach / das er sie von jm laß: vnd hebt jr auff den bösesten namen: vnd spricht. Dise frawen hab ich genommen: vnd so ich zů jr eingangen bin hab ich sie nitt ain Junckfrawen funden / So nemen sie jr vatter vnnd můtter: vnd bringen die zaichen der Junckfrawschafft / mit jn zů den ältisten der statt / die vnder dē thor seind vnd der vatter soll sagen. Mein tochter hab ich disem geben zů ainer frawē welche so er haßt / legt er jr auff den bösestē namen / das er sagt. Jch hab dein tochter nit funden ain Junckfrawen: vnd sehend / das seind die zaichen der Junckfrawschafft meiner tochter: vnd sein klaid wirdt er außbraiten vor den ältisten der stat: vnd die alten der statt werden den mañ erwischen / vnd schlagen: vnd darzů jn verdammen in hundert sickel silbers / die er geben soll der frawen vatter: darumb das er den bösestē namen hat beschrait über ain Junckfrawē Jsrael. Vnd er můß sie zů ainer frawē haben: vnnd mag sie nit von jm lassen alle die tag seins lebens.

C Wans aber war ist / das er jr aufgehebē vnnd ist die Junckfrawschafft nit funden worden in der tochter: so werffen sie die außerhalb jrs vaters thür: vnd die mañ diser statt sollen sie verstainigen / vnd soll sterben dañ sie hat ain groß laster in Jsrael gethan das sie vnkeüschet in jrs vatters hauß / vnd nim hin das übel von mitten dein.

D Leuit. 20. b.

Wann ain mann schlafft mit ains anders weib / sollen sie baide sterben / der ehebrecher vnd ehebrecherin: vnd nim hin das übel von Jsrael.

Wañ ain mañ jm vermählet ain maid ain Junckfrawen: vnd es findt sie ainer in der statt / vnd schlafft bey jr: so fiere sie baide zů dem thor der stat / vnd werden verstainigt: die maid das sie nit geschrien hat da sie was in der stat / der mañ / darumb das er genidert hat die frawen seins nächsten.

Junckfraw im feld schwechen.

Wañ aber der mañ findt die maid auff dem feld / die vermehlet ist / vnnd ergreifft sie vnd schlieff bey jr / so würdt er allain sterben / vnd die maid würdt nichts leiden / dañ wie ain mörder / der auff wischt wider sein brůder vñ tödt sein seel / also hats auch die maid geliten: Sie war allain im feld / sie hat geschrien / vnd ist niemandt da gewesen der sie erledigte.

Wann ain mann findt ain maid ain Junckfrawen / die kainem zů der ehe versprochen ist / vnd ergreifft sie / vnnd schlafft bey jr / vnd die sach kumt für gericht / so soll der bey jr geschlaffen hat geben der maid vatter fünfftzig sickel silber / vnd er würdt sie zů ainer frawen haben / darumb das er sie n genidert hat / er mag sie nit von jhm lassen / alle die tag seins lebens.

n beschlafen.

Ain mensch nem̃ nit die haußfrawen seines vatters / wirt nit entblössen sein decke.

Das XXIII. Capitel.

Wem die Kirch verbotten mit andern sitlichen satzungen.

A Nit soll eingan in die Kirchen des Herrn/ der verschnitten/ dem der zeüg seiner manschafft zerknischt ist/ oder abgeschnitten/ Nit soll eingan ainer hůren sun in die b Kirchen des Herrn/ biß in die zehend geburt. Der Ammoniter vnd Moabiter/ auch nach der zehend geburt: sollen nit eingan in die Kirchen des Herren ewigklich/ dann sie haben euch nit wöllen entgegen kumen mit brot vnd wasser auff dem weg / da jhr seit gangen auß Egypten/ vnd das sie wider dich haben gelönt Balaam den Sun Beor von Mesopotamia Sirie / das er dich solt vermaledeyen/ vnd der Herr dein GOTT/ hat den Balaam nit wöllen hören/ vnnd sein flůch vmbkert in dein segen/ darumb das er dich lieb hat. Du solt mit jhn kain friden machen/ vñ sůch sein nutz nit alle die tag deins lebens ewigklich.

Wer in Kirche gang. — *b versamlung.* — *Balaam ain Syrer.*

B Den Idumeer soltu nit scheühen/ dann er ist dein brůder/ Auch nit den Egyptier/ dañ du bist ain frembder gwesen in seinem land/ Wölche auß jn geborn seind/ in der dritten geburt gand sie ein in die Kirchen des Herrn.

Krieg. So du auß zeüchst in streit wider deine feind/ so behůt dich vor allen bösen sachen/ ob vnder euch wirdt sein ain mensch verunraint mit nächlichem traum/ der gang ausserhalb der zält / vnd kum nit wider/ biß zů abents/ das er vor mit wasser gewäschen werde/ vnd nach der Sonnen nidergang kum er wider in die zält.

Ausserhalb der zelt seins gmachs thůn. Du solt haben ain ort aussen vor den zälten an das du gangest zů notturfft der natur/ vñ trag ain pfal vnder der gürtel/ vnd wann du sitzest/ so grab herumb/ vnd C das von dir gangen ist / deck zů mit erden/ darmit du bist erleüchtert worden/ dañ der Herr dein GOTT wandert in mitten der zält/ das er dich erledige / vnd über geb dir deine feind: vnd deine zält seien hailig/ vnd nichts vnflätigs werd gesehen in jhn/ das er dich nit verlaß.

Knecht. Nit übergib ain knecht seinem herrn der zů dir geflohen ist: Er wone bey dir an dẽ ort/ das es jm gefelt: vñ in ainer deiner stett wirdt er růwen: Nicht mach traurig jn.

Gmaine frew. Es soll kain hůr sein von den Töchtern Israel/ auch kain hůrer von den Sünen Israel.

Du solt nicht opffern den lon des hůren hauß/ auch nit den werd ains hunds in dẽ hauß des Herrn deines GOTTes/ Sie habend ain glübd than was sie wöllen: Dann von jhn baiden hat eingrawen / der Herr dein GOTT.

Nit wůcher. Du solt deinem brůder nit leihen zů wůcher / gelt noch frücht / noch kainander ding/ aber ainem frembden: Aber deinem D brůder leihe was er bedarff on gsůch/ auff das dich benedey der Herr dein GOTT in allem deinem werck in dem land/ das du ein gast zů besitzen.

Glübd halten. Wañ du ain glübd verlobst dem Herrn deinem GOTT/ so verzeüch nit / das zů halten/ dann der Herr dein GOTT erforderet das: vnd wañ du saumig dariñ bist: so wirdts dir für ain sünd geschätzt: Wañ du nit wilt verhaissen / so würstu on sünd sein / Was aber ain mal ist außgangen von dein lefftzen/ das halt/ vnd thů/ wie du verhaissen hast dem herrn deinem GOTT das du mit aigem willen vñ deinem mund geredt hast.

Hörend jr abtrinnigen außgelauffnen.

Beer essen im weingarten. Wann du gast in deins nechsten weingarten: so iß weinbeer/ als vil du wilt/ aber trags nit mit dir herauß.

Wann du gast in die saat deins freünds so brich die äher/ vñ zerreibs mit der hand aber mit der sichel soltu nit abschneiden.

Das XXIIII. Capittel.

Vom schidbrieff vnd andern sitlichen gesatzen.

A Schidbrieff. Mat. 5. c. et 19. b Marce. 10. a.

DAs ain mensch nimpt ain frawen vnnd haßt sie/ vnd findt nit gnad vor sein augen/ von wegen etwar vnsauberkait: so schreib er jr ain schidbrieff: vnd geb den in jr hand: vnd laß sie von seinem hauß: vnd wañ sie außgangen ist: vñ nimpt ain andern eheman; vñ der haßt sie auch/ vnd gibt jr den schidbrieff/ vnd laßt sie võ seinem hauß/ oder fürwar er stirbt/ so mag der erst eheman sie nit nemmen zů ainem weib/ dañ sie ist befleckt/ vnd scheülich worden vor dem Herrn: das du nit machest sünden dein land / wölches der Herr dein GOTT dir gibt zů besitzen.

B Sup. 20. Newer eheman nit in krieg.

Wann ain mensch hat newlich ain weib genummen/ so ziehe er nit in krieg / vnnd auch werd jhm nit aufferlegt etwas gmainer notturfft: sunder on schuld soll er sich bekumern mit seinem hauß/ auf das er sich ain Jar frew mit seiner frawen.

Pfand. An pfandts stat solt du nit nemen den obern vnnd vndern mülstain/ dann sein seel hat er dir versetzt.

Wañ ainer ergriffen würdt/ der da anhelt an seinem brůder von kindern Jsrael vnd verkaufft jhn/ vnd nimpt den werdt/ der werd getödt / vnd nim̃ hin das übel võ mitten dein.

Fleissig hab ain auffmercken/ das du nit überkum̃est die plag des aussatz/ Aber thů alles dich haissen die priester des gschlächts Levi/ nach dem ich jn geboten hab/ vnnd erfüll das sorgfeltigklich / Gedencken was der Herr ewer GOTT gethan hat Marie auff dem weg / da wir außzogen von Egypten. Nu. 12. a

C Wann du wider forderest von deinem nächsten ain ding/ das er dir schuldig ist/ so gang nit in sein hauß/ das du pfand auß tragest/ sunder stand herauß/ vnd der wirt herfür tragen was er hat / wann er aber arm ist/ so wirt das pfand bey dir nit über nächtigen/ sunder bald gib jms wider vor nidergang der Sonnen/ auff das er/ so er schlafft in seinem klaid/ benedey dich/ vnnd du habest ain gerechtigkait vor dem Herrn deinem GOTT. Pfand nemen.

Du solt nit verleügnen dẽ lon des dürftigen vnnd des armen deins brůders oder herkum̃en/ der bey dir wonet im land: vnd inner dein pforten: sunder den selbigen tag gib jm den lon seiner arbait/ vor der Sonnen nidergang/ dann er ist arm/ vnd auß dem auffenthelt er sein seel: das er nit wider dich schrey zů dem Herrn: vnd es werde dir gerechnet zů ainer sünd. Levi. 19 c. Tag löner bezalen.

Die Vätter sollen nit getödt werden für die sün/ noch die sün für die vätter/ sunder ain jeder wirdt sterben für sein sünd.

Du solt nicht verkeren das gericht ains frembden/ vnd waisen: solt auch ainer witib nit klaider nemen an pfands stat: Gedenck das du gedient hast in Egypto: vnd der Herr dein GOTT hab dich von dannen erlößt: darumb gebeüt ich dir/ das du dise sach thůst.

D Wann du schneidest die saat in deinem acker: vnnd auß vergessen/ hast ain garb darauff gelassen: soltu nit wider keren/ das du die hollest/ sonder geduld das nem̃ der herkummen/ vnnd waiß/ vnd witib/ auff das dir benedey der Herr dein GOTT in allem werck deiner händ. Le. 19. b Auff dẽ acker lassen stan jm weingarten.

Wann du samlest die frücht der ölbeüm alles was in baumen bleibt/ soltu nit wider keren/ das du samlest/ sunder laß das dem herkummen/ waisen/ vnd witibe.

Wann du ablisest dein weingarten/ solt du nit samlen die über blibẽ weintrauben: Dann sie fallen haim in brauch des frembden/ waisen/ vnd witibe. Gedencke dz auch du gedient hast in Egypten: vnd darumb gebeüt ich dir das dise sach thůst.

Das XXV. Capitel.

Von straff/ brůders frawen/ gewicht vnd Amalech.

Wann ain handel vnder etlichen ist: vnd sie růffen die Richter an/ wölchen sie sehen gerecht sein: dem geben sie das pälmlin der gerechtigkait/ wölche vngerecht / den werden sie verdam̃en der boßhait: Ob aber sie dẽ der gsündt hat/ sehen das er der straff würdig / so legend sie jhn nider / vnnd lassen jn schlagen vor jhn: Nach maß der sünd/ würdt/ auch sein die maß der straich: doch also / allain das die viertzig zal nit übertreff / das nit dein brůder wůste zerrissen / sterbe vor deinen augen. A Für bůß vñ straff „ „ „ Für rütẽ außschlagẽ/ aber nit das er daran sterb.

Du solt nit verbinden dem ochsen sein maul/ der da trischt auff dem tennen dein frücht. B „ „

Wann zwen brůder mit ainander hausen: vnnd ainer auß jhn stirbt/ on kinder/ die fraw des abgestorbnen / wirdt nit ainem andern vermähler / sunder sein brůder wirdt die nemen: vnnd wirdt erwecken den samen seins brůders: vñ den erstgebornen auß jr/ wirdt er nemen mit seinem namen: das sein namen nit außgetilgt werde auß Jsrael. 1. Cor. 9. b. 1. Ti. 5. c Brůders frawen nemen.

Ob aber er nit nemen will die fraw seins brůders / die jhm zůgehört / nach dem gesatz: so gang die fraw vnder die pforten der stat: vnd růffe an die ältisten vnd spräch. Der brůder meins mans will nicht aufferwecken den samen seins brůders in Jsrael/ vnd mich nit zů der Ehe nemmen/ Vnnd bald machen sie/ das er berůfft werde/ vnd fragend jn/ vnd so er antwurt. Jch will sie nit nemmen zů ainer frawen/ so gang die fraw zů jhm/ vor den ältisten/ vnnd neme ain schůch von seinem fůß vnnd spürtze jhm vnder sein angesicht / vnnd spräch. Also geschähe ainem man/ der nicht bawt C

das

das hauß seins brůders: vnd er wirdt ge-
nandt sein namen in Israel/des schůchlo-
sen hauß.

Fraw die dē mañ greift an die schā. Wañ zwen man mit ainander zanckē:
vnd ainer begint mit dem andern zů krie-
gen/vñ des ainen fraw will jren mañ erle
digē vō der hand des stärckern: vñ streckt
jhr hand auß/vnnd begreifft jhn bey der
l Erbar. scham/so haw jr die hand ab/wirdt nit l
gebogen mit ainerlay barmhertzigkait.

Recht gewicht vnnd maß. Du solt in deinem sack nit mancherlay
gwicht haben/klain vnd groß/Es wirdt
D auch in deinem hauß nit sein ain zů groß
oder zů klainer metz: Du solt haben ain
gerechts gwicht/ vnd ain wars: vnd ain
gerechten metzen vnd waren/ das du lan-
ge zeit lebest auff erden / wölche der Herr
dein GOTT dir geben wirdt. Dann der
Herr hat ain grawen ab dem/der solches
thůt: vnd er ist widerwertig aller vnge-
rechtigkait.

Amalech. Gedenck was dir Amalech gethan hat
auff dem weg / da du auffgiengest auß
Egypten: wie er dir entgegen ist kumen:
vnd geschlagen hat die letsten deins hörs/
die můd still sassen: dann du warest mit
hunger vnd arbait abkumen/vnd hat nit
GOTT gefürcht: Wann nun der Herr
dein GOTT dir růw geben wirdt/ vnnd
machest dir vnderthenig alle nation ge-
rings herumb / im land / das er dir ver-
haissen hat: so vertilg sein namen vnder
dem Himel. Hůt dich vergiß nit.

Das XXVI. Capitel.

Von opfferen vnd zehenden.

A Ex.23.c die erste frucht. VNd so du gast in das land/wölchs
der Herr dein GOTT dir geben
wirt: vnd du erobereſt das/ vnnd
wonest darin: So nim von allen deinen
früchten/die erste frucht: vnd legs in ain
korb: Vnd gang an das ort/ das der herr
dein GOTT erwölt/das da sein namen
soll angerůfft werden: Vnd gang zů dem
priester der sein würdt in den tagen/ vnnd
sprichst zů jm: Ich bekeñ heüt vor dē her-
ren/meinem GOTT/ das ich eingangen
bin in das land/für dz er geschworen hat
vnsern Vättern/das er diß vns gebe.
B Vñ der priester der nimpt den korb vō
deiner hand: vñ setzt jn vor dem altar des
herrn deins GOTTs: vñ du solt reden in
dem h angesicht des herrn deins GOTTs.
Der Syrier veruolgt mein vatter/wöl- Ge.31.b
cher ist abgestigen in Egypten: vnnd hat
da bilgeret in der klainisten anzal/ Vnnd
ist gwachsen in ain groß volck/vñ starck/
vnd vnzalbarlicher mänige: Vnd die E-
gyptier haben vns gepeinigt/vnnd vnns
durchächt/vñ aufferlegt die aller schwä-
resten burden / vnnd wir haben geschrien
zů dem Herrn dem GOTT vnser vätter/
der vns erhört hat: vnd gesehen vnser er-
niderung/vnd arbait/vñ angst. Vnd hat
vns außgefürt von Egypto/ in starcker
hand / vnnd außgestrecktem arm / mit
grosser forcht/in zaichen vnd wunderzai-
chen. Vnd hat vns gefürt an diß ort: vnd
hat vns geben das Land das fleüßt mit
milch vnd hönig: Vnd darumb jetz opf-
fer ich die erste frucht der erden / wölche
der Herr mir geben hat.
Vnd laß die in dem angesicht des Her- C
ren deines GOTT: vnd so du anbät hast
den Herrn dein GOTT/so essest mit freü-
den in allen gůtern/wölche der Herr dein
GOTT geben hab/dir/vñ deinem hauß/
Du/vnd der Leuit/vnd herkumner/der
bey dir ist.
Wañ du erfült hast die zähenden aller
früchte/ im dritten Jar der zähend so gib Zähend des dritt jars.
dem Leuiten/vnd herkumnen/vnd wai-
sen/vñ witib/das sie essen inner dein por-
ten/vñ werden ersettigt: vñ sprich vor dē
angesicht des Herrn deines GOTTes.
Ich hab herbracht/ was gehailigt ist/ D
von meinem hauß: vnnd hab das geben
dem Leuiten / vnd g herkumen vnd wai- g frembdling.
sen vnd witib/ wie du mir gebotten hast.
Ich hab nicht übertreten deine gebot: vñ
hab auch nit vergessen deins gehaiß: Ich Gebet.
hab nit daruon gessen in meinem traurē:
Hab auch nichts daruon gesündert inn
ainicherlay vnrainigkeit: hab auch nichts
daruon außgebē/in ainer leücht: Ich bin
gehorsam gewesen der stim des herrn mei-
nes GOTTs: vnd hab alle ding gethan/
wie du mir gebotten hast: Sihe herab
von diener hailigen stat: vnd von der ho-
hen wonung der Himel/vnd benedey dei-
nem volck Israel/vnnd dem land/das du
vns geben hast / wie du geschworen hast
vnsern Vättern/das land das fleüßt mit
milch vnd hönig.
Heüt hat dir gebotē der herr dein GOT:
das

dz du thůst dise gebot vñ dise vrtail: dz du
sie haltest vnd erfüllest auß gantzem her-
tzen/ vnnd auß gantzer seel: Den Herren
hastu heüt erwölt/ dz er dein GOTT sey/
vnd du wanderest in seinen wegen/ vnnd
haltest seine Ceremoni/ vnd gebot/ vnnd
vrtail: vñ seiest gehorsam seinem gschefft.
Juden ain besunder volck Gottes. Sihe/ der Herr hat dich heüt auff erwölt:
dz du jm seyest ain besunder aigen volck/
wie er dir gesagt hat: vnd behalt alle sein
gebot: vnd er würdt dich machen höher/
dann alle völcker/ wölche er gschaffen hat
zů lob/ vnd sein glori/ auff das du seiest ain
hailigs volck des Herrn deines GOTTs/
wie er geredt hat.

Das XXVII. Capitel.

Vom staine altar/ von segen vnd flůchen.

A UNd Moyses hat gebotten vnd die
alten/ dem volck Jsrael/ vnd spra-
chen. Halten alles gebot/ das ich
Althar gebawen euch heüt gebeüt. Dann so du würst gan
über den Jordan/ in dz land/ dz der Herr
ewer GOTT: euch gebē wirt: so richt auf
Josu. 4. groß stain/ vñ machs eben mit dē kalch/
das du darauff schreiben mügst alle wort
diß gesatz/ wañ über den Jordan kumpst:
dz du gangst in das land/ wölchs der herr
dein GOTT dir geben wirdt/ ain land dz
fleüßt mit milch vñ hönig wie er geschwo-
ren hat dein vättern.
Ex. 20. d Darumb wann jhr über den Jordan
Jos. 8. f. kumt: so richtent die stain auff/ die ich
heüt euch gebeüt/ im berg Hebal/ vñ ba-
lier sie mit kalch: vñ da würstu bawē ain
altar dē Herren deinē GOTT/ von stai-
a Vngehawen. nen/ die kain eisen angerürt hat vnd von a
vngeformierten stainen/ vñ vnbalierten:
Vnd darauff opffere brandtopffer dem
Herrn deinem GOTT: vnd opffere frid-
opffer/ vnd iß da: vnd iß mit freüden vor
dem Herrn deinem GOTT.
B Vnd schreib auff die stain/ alle die wort
diß gesatz/ klarlich vnd schlecht.
Moyses vñ die Priester des Leuitischē
geschlächts sagtē zů allem Jsrael. Merck
auff vnnd höre Jsrael. Heüt bist worden
ain volck des Herrn deins GOTTs: Höre
sein stim̄/ vnd thů die gebot/ vnd die ge-
rechtigkaiten/ wölche ich dir gebeüt.
Vnd Moyses hat gebotten dem volck
an dem tag/ vnd sprach. Dise werden stan
zů benedeyen dem Herrn auff dem berg Sägen im berg Garizim
Garizim/ wann jr über den Jordan zie-
hēt/ Simeon Leui/ Judas/ Jsachar/ Jo-
seph/ vñ Beniamin: Vnd entgegen wer- Flůchen am berg Hebal.
den stan zů flůchen auff dē berg Hebal.
Ruben/ Gad/ Aser/ Zabulon/ Dan/ vnd
Neptalim: Vnnd die Leuiten werdens C
außsprechen/ vñ werden sagen mit hoher
stim̄/ zů allen männern Jsrael. Verflůcht
sey der da macht ain geschnitzt bild/ vnnd
gossen bild ain grewel des herrē/ vñ werck
der hend der werckmaister: vnd setzt das
an ain verborgen end: Vnnd antwurte
alles völck/ vnd sprech Amen.
Verflůcht sey der nit eeret sein vatter Su. 19. b
vnd můter: Vnd alles volck sag Amen.
Verflůcht sey der verrucket die marck-
stain seins nächsten: Vnnd alles volck
sprech Amen.
Verflůcht sey der da macht jrren ain
blinden auff dem weg: Vnnd alles volck
sprech Amen.
Verflůcht sey der verkert das gericht
ainem frembden waisen/ vnnd witiben:
Vnd alles volck sprech Amen.
Verflůcht sey der da schlafft mit seins D
Vatters frawen: vñ entblößt die decke sei-
nes bets: Vnd alles volck sprech Amen.
Verflůcht sey der da schlafft mit ainle-
cherlay vich: Vnd alles volck sag Amen.
Verflůcht sey der schlafft bey seiner
schwester/ seins vatters tochter/ oder sei-
ner můter: Vnd alles volck sprech Amen.
Verflůcht sey der da schlafft bey seiner
schwiger: Vnd alles volck sprech Amen.
Verflůcht sey der haimlich schlecht sei-
nen nächsten: Vnnd alles volck sprech
Amen.
Verflůcht sey der da gaben nimpt/ dz
er schlag die seel ains vnschuldigen blůt:
Vnd alles volck sprech Amen.
Verflůcht sey der nit bleibt in den redē Gal. 3. b.
diß gesatz/ vnnd sie nit volbringt mit den
wercken: Vnd alles volck sprech Amen.

Das XXVIII. Capitel.

Leüterung der benedeyung
vnnd flůch.

WAnn aber du hörest die stim̄ des A
Herren deines GOTTs/ das du
thůst vñ haltest alle seine gebot/
wölche ich dir heüt gebeüt: so wirt ď herr
dein

dein GOTT dich machen höher dan̄ alle völcker/die da seind auff erden: Vnd werden über dich kum̄en alle dise benedeiung/ vnnd dich vmbfahen / doch / das du hörest seine gebot. Benedeit bist du in der stat/vnd benedeyet im feld. Benedeit sey die frucht deins leibs: vn̄ die frucht deiner erden/ vn̄ die frucht deins vichs/die hårdten deines vichs : vnd die pfärrich deiner

f schewr. schaff. Benedeyt seyen deine [f] stådel/vnnd benedeit sey alles das überig ist.

Benedeyt seiest du/so du eingast / vnnd außgast: Der Herr geb deine feind/ die wider dich auffstand / das sie fallen vor deinem angesicht. Durch ain weg werden sie kummen wider dich/ vn̄ durch siben werden sie fliehen von deinem angesicht. Der Herr laß auch den segen über dein keller/ vn̄ über alle werck deiner hånd: vn̄ wirdt dich benedeien im land das du entpfahen würdest. Der Herr wirdt dich auff wecken zů ainem hailigen volck / wie er dir geschworen hat / wann du heltst die gebott des Herrn deins GOTTes: vnnd wanderst in sein wegen.

Vnnd alle völcker der erden / werden sehen / das der namen des Herrn sey angerůfft über dich: Vn̄ werden dich fürchten. Der Herr mach dich überflüssig sein in allen gůtern: an der frucht deins leibs/ vn̄ frucht deins vichs/ frucht deins lands/ wölchs der Herr geschworen hat dein våtern/ dir zů geben. Der Herr thů auff sein besten schatz / den himel / das er gebe ain regen deiner erden in seiner zeit: vnd wirdt

B benedeyen allē wercken deiner hånd. Vnd

Ex. 15. a du würst leihen vil völckern: vn̄ du würst von niemants entlehnen.

Der Herr dein GOTT wirdt dich setzen zů dē haubt/ vn̄ nicht zum schwantz/ Vnd würst allweg oberer sein / vnnd nit vnderer: doch das du hörest die gebot des Herrn/ deines GOTTs/ die ich dir heüt gebeüt/ vnd das du sie haltest vnnd thůst/ vnd von jhn nit abweichest/ weder zů der rechten noch zů der lincken: volgest auch nit nach den frembden Göttern/ vnnd sie nit eerest.

Le. 26. b
Thre. 2. f
Mal. 2. a

Wann aber du nit hören wilt die stim̄ des Herren deines GOTTs / das du haltest vn̄ thůst alle seine gebot/ vn̄ Ceremonien/ wölche ich dir heut gebeüt: so werdē über dich kum̄en alle dise flůch/ vnd werden dich begreiffen.

Verflůcht würstu sein in der stat/ verflůcht im feld: verflůcht dein stadl/ vn̄ verflůcht was da über bleibt. Verflůcht die frucht deins leibs/ vn̄ die frucht deiner erden/ die hårdt deiner ochsen/ vn̄ die hårdt deiner schaff. Verflůcht würst du sein im eingang/ vnd verflůcht im außgang.

Flůch über die sünder.

Der Herr wirdt über dich schicken den hunger vnd theüre/ vnd scheltung in alle deine werck / die du thůst/ biß das er dich zerknischt vnd schnell verderb/ von wegē deiner bösen sünd / in wölchen du mich verlassen hast.

Der Herr füg dir zů pestilentz / biß sie dich verzer vō land/ in dz du gast zů besitzen. Der herr schlag dich mit armůt/ mit fieber vn̄ kelte/ mit brant vnd hitz/ vn̄ vergifftem lufft/ vn̄ miltaw: Vnd wirt dich durch åchten so lang biß du vndergast.

Der himel ob dir sey öhrin/ vnd der erde die du trittst/ sey eise.

Der Herr gebe deinē land staub für regen: vnd von himel steig über dich herab åschen / so lang biß dz zerknischt werdest.

Der Herr mach dich fallen vor deinen C
feindē: vn̄ durch ain weg ziehest wider sie auß/ vnd flühest durch siben/ vnd werdest zerstrewt durch ain künigreich der erdē: Vn̄ dein todter leib sey ain speiß allē geflügel des himel vn̄ den thieren der erde: vnd niemandt sey ders dar von treib.

Der Herr schlag dich mit dē gschwår Egypti/ vnd das ort am leib / da das kat außgeworffen würdt / auch mit der reüden vnd kretze/ also das du nit mügest gehailt werden. Der Herr schlag dich mit vnsünnigkait/ vnd blindhait / vn̄ wüten des gemůts : vnd du greiffest zů mittem tag vmb/ wie vmbtappet in der finstere/ vnd nit richtest dein weg. Zů aller zeit leidest gewalt/ vnd werdest vndertruckt mit zwangnuß : vnnd du habest niemandts der dich erledige.

Du nemest ain frawen/ vnnd ain anderer schlafft bey jhr. Du bawest ain hauß/ vnd wonest nit darin̄: du pflantzest ain weingarten/ vnd lesest jn nit ab: dein ochß werde vor dir gemetzget / vnd du essest nicht von jm: Dein Esel werde dir ge- D
nummen vor deinem angesicht/ vnd werde dir nit wider geben. Deine schaff werden geben deinen feünden: Vnnd kainer sey der dir helffe.

Deine sün vnnd deine töchtern werden

geben ainem andern volck / das dein augen sehen / vñ werden mangeln in jhrem gesehen den gantzen tag / vñ sey kain stercke in deiner hand. Die frücht deiner erde / vnd alle deine arbait eß ain volck: das du nit kenst: vnd allweg so leid gewalt / vnd seyest vnder truckt all dein tag: du erschreckest ab jrem schrecken / wölchs sehen werden dein augen.

Der Herr schlag dich / mit dem bösestē geschwär in knien / in waden / vnnd du mügst nit gehailt werden von der fůß ferse / biß auff dein schaitel. Vnnd der Herr wirdt dich füren / vñ dein Künig / wölchē du über dich gesetzt hast / inn ain volck / das nit kenst / du / vnd deine Vätter / vnd da wirst du dienen frembden göttern / dē holtz vnd dem stain: vnd wirst verderbt sein / vnd zů ainem sprichwort vnd fabel allen völckern zů denen der Herr dich wirt einfüren.

Aggei. 1.a. Leui. 26 b. Vil samen würst du in acker werffen / vnnd würst lützel einsamlen: Dann die hewschrecken werdents als fressen. Ain weingarten würst du pflantzen / vnd graben / vnd den wein würst du nit trincken: vnnd würst nicht lesen / dann er würdt wůst werden / von würmen ölbäum / würst du haben in allen deinen enden: vñ würst nit gesalbt werden mit öl: dann sie werden verrinnen / vnnd verderben. Du würst sün gebärn vñ töchtern: vnd doch jr nit geniessen / dañ sie werden hingefürt in gefencknuß. All dein baum / vnd frücht deiner erden / verzert das mültaw. Der frembder bey dir im land: wandert / der wirdt über dich steigen / vnd wirdt höher sein / Aber du würst absteigen / vnd würst niderer sein. Er wirdt dir leihen: vnd du jm nit. Er würdt sein zů dem haubt vnd du zů dem schwantz.

E Vnd werden über dich kumen alle dise flůch / vnnd durchächten werden sie dich ergreiffen / biß das du vndergast: dann du hast nit gehört die stim̃ des Herren deines GOTTs: hast auch nit gehalten seine gebot / vñ die Ceremonien / die er dir gebotten hat. Vnd werden sein in dir zaichen / vnd wunderwerck / vnd in deinem samen in ewigkait / darumb das du nit gedient hast dem Herrn deinem GOTT / in freüden vnnd in frolockung des hertzen / von aller ding überflüssigkait wegē: Du wirst dienen deinem feind / den dir der Herr schicken wirdt / in hunger / in durst / vñ blosse / vnd allem mangel / vnd er wirdt setzen ain eisen Joch auff dein nack / biß das er dich zerknischt.

Der Herr wirdt über dich füren ain volck von ferne / vnnd von lesten enden / der erden / das wirt fliegen gleich wie ain Adler mit ainer vngestimme / wölches zungen du nit verstan kandst / Ain gantz frech volck: die nit verschone dem alten / noch verschont der kinder / vnd frißt die frücht deins vichs / vnnd die frücht deiner erden / biß du vndergangest: vnd der Herr laß dir nit waitzen / wein / vnnd öl / härdt ochsen / vnnd härdt schaff / biß das er dich hin vnd her verderb / vnnd zerknischt in allen deinen stetten / vnd dein festen vnnd hohe mauren / in denen du hettest ain vertrawen: werden zerbrochen werden in allem deinem land. Römer wider Hierusalem.

F Du würst belägert werden inner deinen pforten in allem deinem land / wölchs dir der Herr dein GOTT geben wirt / vñ würst essen die frucht deines leibs / vñ das flaisch deiner sün / vñ deiner töchtern / welche dir geben wirt der Herr dein GOTT / in angst vnd wůste / darmit dein feind dich vndertrucken wirdt. 4. Re. 6. f. Baruch. 2.a.

Ain zarter mensch vnder dir / vnd wollustiger / der wirdt fast neiden sein brůder / vñ der frawen / die růwet in seiner schoß / das er nit gebe von dem flaisch seiner sün / das er ißt: darumb das er nichts anders hab in der belägerung vnd mangel / darmit deine feind dich verwůst haben inner allen deinen porten.

Ain zarte fraw vnnd lustlich erzogen / die nicht mocht auff dem boden hergan / noch ain füßtrit setzen / vmb jhr waiche vnnd zů vil zartlichhait / willen / die wirdt neiden jhren mann / der da růwet inn jhr schoß / ob des Suns vnd Tochter flaisch / Vñ der vnsauberkait des kinds bälglin / die außgand von mitten jr weiblichhait / vnnd über die kinder die geborn seind die selbigen stund. Traum des jamers da sie kinder essen.

Es sey dann sach / das du haltest vnnd thůst alle wort diß gesatz / die geschriben seind in disem Bůch: vnnd fürchtest sein glorwürdigen vnnd erschröcklichen namen / Das ist / den Herren dein GOTT / so werdt der Herr mehren deine plagen / vnd die plagen deines samen: Groß plagen / vnnd langwirig / die bösisten vnnd

ewigen kranckhaiten: vnd er würdt in dich keren alle peinigung Egypti / die du gefürcht hast vnd sie werden dir anhangen.

G Dar zů auch alle sucht vnnd plagen / die nit geschriben seind in dem bůch diß gesatz / würdt der Herr über dich fieren / biß das er dich zerknischt: vnd werden bleiben wenig in der zal: die vorgewäsen waren wie die stern des himels vor vile: jr habt nit gehört die stim des Herrn ewers GOTTes: Vnd wie der herr vor über euch sich gefreüt hat / das er euch wol thet / vñ euch mehret: Also würdt er sich frewẽ / so er euch verderbt vñ vmbkert: das jhr hin genommen werden von dem land / zů dem jhr jetz eingehet zů besitzen: der herr wirdt euch zerstrewen in alle völcker / von der höhe des lands biß zů sein enden: vnd du würst da dienen frembden göttern / wölche du nit erkenst / du vñ deine vätter / den höltzern vnd stainen.

Straff des sünders.

Vnnd in denen völckern würst du auch nit rüwen: vnd würdt kain rüw sein dem fůßstapffen deins fůß / dañ der herr würdt dir geben ain erschrocken hertz / vnd brechhafftig augen / vnnd ain seel mit trauren verzert: vnd würdt dein leben sein / gleich als hang es vor dir. Du würdst dir tag vnd nacht fürchten: vnnd nit vertrawen deinem leben. Am morgen würst du sagen. Wer gibt den abent: vnnd zů abent. Wer gibt mir den morgen / von wegen der forcht deines hertzen / darmit erschreckt würst: vnnd von wegen der ding die du sichst mit dein augen: der Herr würdt dich mit schüffen wider inn Egypten füren / durch den weg / von dem ich dir gesagt hab das du jhn fur hin nit mer sehest / da würdest verkaufft werden / dein feinden zů knecht vnd zů mägden: vnd es wirdt niemandts sein der kauffe.

Das XXIX. Capitel.

Der bund GOTTes mit Israel.

A Diß seind die wort des bundes den der herr gebotẽ hat Moysi / das er treffe mit den kindern Israel / im land Moab / über den bund den er verbunden het in Oreb: vnnd Moyses berüfft alles Israel / vnd sprach zů jm /

Die güthait Gottes.

Jr habt gesehen alles das der Herr gethan hat vor euch dem Pharaoni in dem land Egypti / vnnd allen seinen dienern / vnd allem seinem land: Groß versůchung / die dein augen gesehen haben / die zaichen / vnd wunderwerck: Vnd der Herr hat euch nit geben ain verstendigs hertz / vnnd gesehend augen / vnd ohren die hören möchten / biß auff den heutigen tag.

Er hat euch hergfürt viertzig jar durch die wüste: deine klaider seind nit verschlissen / noch das geschůch ewer fůß seind nit voralter verzert: Kain brot habt jr nit gessen / wein vnnd gemacht tranck habt jr nit truncken / auff das jr wißtent: das er ist der B
Herr ewer GOTT: Vnd jhr seit kummen an dise stat: vnd ist außgangen / Seon der Nu. 21. 8
Künig Esebon / vnd Og der Künig Basan / die vns entgegen zogen seind zů streit: vnd wir haben sie geschlagen / vnnd haben eingenommen jr land / vnnd habens geben zů besitzen Ruben vnd Gad / vnd dem halben geschlächt Manasse.

Darum̃ halten die wort diß bunds / vnd erfüllet sie / das jhr verstånd alles was jhr thůt. Jhr all stand heüt vor dem Herren ewerem GOTT / ewer Fürsten / vnnd geschlächt: vnd die ältisten / vnd lehrer / alles volck Israel / kinder vnd ewer frawen / vñ frembd die bey dir in zälten wonen / on die holtz hawer / vnnd die wasser zů tragen / das du gangest in dem bundt des Herren deins GOTTes: vnnd in dem aid / dẽ heut der herr mit dir trifft / auff das er dich auff wecke jm zů ainem volck / vñ er sey der herr dein GOTT / wie er mit dir geredt hat / vnd wie er geschworen hat dein vättern Abraham / Isaac / vnd Jacob. Vnd nit mit euch allain triff ich disen bundt: vnd bestere dise aid / sonder mit allen gegenwürtigen vnd abwesenden.

Dañ jr wißt wie wir gewonet haben in dem land Egypten: vnnd wie wir zogen C
seind durch mittẽ der völcker: vñ im durchzichẽ habt jr gesehen die scheüliche ding vñ khat / das ist jr abgötter / holtz vñ stain / silber vnd gold / die sie ehrtẽ: Das nit vileicht sey vnder euch / mañ oder weib / ain gesind / oder gschlächt / wölchs hertz heüt ist abkert von dem Herrn vnserm GOTT / das er hin gehe vñ diene den göttern der völckern: vnnd sein vnder euch ain wurtzel die khime gallen vnd bitterkait.

Vnd wann er hören würdt die wort diß aids / das er jhn selbs wol sprach in seinem hertzen / vnd sag frid würdt mir sein / vnnd

ich würdt wandern in boßhait meins hertzen/vnnd die trunckne würdt verzert mit der durstigen/vnd der Herr verzeihe jr nit: Aber als dann würdt zů dem aller maisten sein grimmiger zorn rächen/vnd der eifer wider den menschen/vnd setzend auff jn alle die flůch / die geschriben seind in disem bůch: vnd der herr vertilge sein namen vnder dem himel: vnnd verzere jn/ in verderbung auß allen geschlächten Jsrael/ nach den flůchen/die in dem bůch diß gesatz vnd bunds begriffen werden.

D Vnd die nach kommend geburdt/vnnd die sün die da geborn werden hernach/vnd die fremden/die von ferren kommend / die werden sagen/wann sie sehend die plag des lands vnd die kranckhait/mit wölchen der Herr sie gepeiniget hat/mit schwebel / vnd Sonnen hitz die verbrent/also das nit mer geseet würdt/ gar nichts grüns sprosse zů ainem beyspil der vmbkerung Sodoma vnnd Gomorra/Adame/ vnnd Sebonn/ wölche der Herr vmbkert hat in zorn vnd seinem grimmen/ vnd werden alle völcker sprächen.

Vrsach des herren zorn in sein volck.

3.Reg.9 Hie.22 c Warumb hat der herr also gethan disem land? Was ist dz so ain vnmässiger grimmer zorn? Vnnd sie werden antwurten. Darumb das sie verlassen haben den bundt des Herrn/den er verbunden hat mit jren vättern / da er sie hat auß gefürt auß dem land Egypti:vnd sie haben gedient frembden göttern/vnnd haben die angebät/ die sie nit kent haben / vnnd denen sie nit seind zů geben worden : darumb ist erzürnt der grimm des Herren / wider das land/ das er über sie hat kummen lassen alle die flůch: die geschriben seind in disem bůch / vnd hat sie auß geworffen auß jhrem land in zorn vnd grimmen/vnd grössester vnwürse:vnd warff sie in ain frembd land / wie es auff heütigen tag bewisen würdt.

Die verborgne ding dem Herrn vnserm GOTT/die seind offenbart vns/vnd vnsern kindern biß in ewigkait/ dz wir thůnd alle ding diß gesatz.

Das XXX. Capitel.

Von der barmhertzigkait GOTTes.

A WAnn nun kummend über dich alle dise red/der sägen oder flůch wölche ich hab/ dir für gehabt : vnd dich rewt in deinem hertzen/in allen völckern/in wölche der Herr dein GOTT dich zerstrewt hat / vnnd kerest wider zů jhn/ vnnd bist gehorsam seinem gehaiß / wie ich dann heüt dir gebeüt mit dein kindern/ in gantzem deinem hertzen / vnnd gantzer deiner seel/so würdt der Herr dein GOTT dich wider auß der gefänghnuß füren/vnd dein erbarmen/vnnd würdt dich wider samlen von allen völckern / vnder die er dich vor zerstrewt hat.

Gnad verhaissen die rewenden.

Ob du zerstrewt würst sein / biß zů den thür ängeln des himels: so würdt dich der herr dein GOTT von dannen wider ziehen/vnd würdt dich annemen/ vnd einfüren in das land / das besessen haben deine vätter: vnd du würst erobern/ vnnd dich benedeien/vnd machen in grösser zal/dann dein vätter gewäsen seind: Der Herr dein GOTT würdt beschneiden dein hertz/vnd das hertz deins samen/auff das du lieb habest den Herrn dein GOTT/ auß gantzen deinem hertzen/auß gantzer deiner seel/das du leben mügst. Vnd alle dise flůch würdt er keren über deine feind vnnd die dich hassen vnd durchächten.

Für penitentz durch auß.

B

Aber du solt widerkeren/vnnd hören die stimm des Herrn deins GOTTes: vnd thů alle gebot/die ich dir heüt gebeüt: vnd der Herr dein GOTT macht dich reichen in allen wercken deiner händ / im kind deins leibs/vnd in früchten deins vichs/in fruchtbarkait deiner erde/vnd in aller ding überflüssigkait / Dann der Herr wirdt wider keren / das er sich frew ob dir in allen gütern / wie er sich gefrewt hat in dein vättern/doch das du hörest die stimm des Herrn deins GOTTes/vnnd haltest sein gebot/ vnd Ceremonien/wölche in disem gesatz geschriben seind /vnnd wendest dich zů dem Herrn deinem GOTT/in gantzem deinem hertzen.

C Das gebot/ das ich dir heüt gebeüt / ist nit über dich / ist auch nit ferr gesetzt/noch im himel gelegen / das du mügst sagen. Wer vnder vns mag in himel hinauff steigen/das er diß zů vns bring? Das wir das hören vnd mit den wercken erfüllen. Es ist auch nit gesetzt über meer / das du ain einred herrest vnd sagtest. Wer auß vns mag über mör schiffen? vnd das biß zů vns bringen:das wir mügen hören vnd thůn das geboten ist? Sonder fast nach bey dir ist die

Für den freie willen/ain gwaltig zeügnuß Ro.10.b

red in

red in deinem mund / vnnd in deinem hertzen/das du es thůst.

D Betracht/ das ich heut für gesetzt hab ,, in deinem angesicht / das leben vnnd das ,, gůt/ vnnd entgegen auch den todt vnd das ,, böß/ das du liebest den herrn dein GOTT vnnd wanderest in sein wegen/ vnd haltest seine gebot/ vnd Ceremoni / vnd vrthail/ vnd lebest/ vnnd er mehre dich vnnd benedey dich im land zů dem du eingeest zů besitzen.

Wann aber dein hertz würdt abkeret sein: vnd du wilt nit hören: vnd betrogen mit jrrung/ bätest an frembd götter/ vnnd dienst jhn: so sag ich dirs heut vor/ das du verderbst/ vnd klaine zeit wonest im land in das du eingeest/ so du über den Jordan zeuchst/ zů besitzen. Ich rüff an zů zeügen heüt himel vnd erden/ das ich euch fürgeben hab das leben vnnd das gůt/ den sägen vnd den fluch.

Hyer will. Ca. 4. d.

Darumb erwöle das leben/ das auch du lebest/ vnd dein samen/ vnnd liebhabest den Herrn dein GOTT: vnd seiest gehorsam seiner stim/ vnd hangest jm an: dann er ist dein leben/ vnnd die länge deiner täg/ auff dz du wonest im land/ fur wölchs geschworen hat der Herr dein vättern Abraham/ Isaac/ vnd Jacob/ das er jnen das geb.

Das XXXI. Capitel.

Josue einsetzung/ vnd schreibung des gsatz.

A Also ist Moyses hin gangen/ vnnd hat geredt alle dise wort zů dē gantzen Israel: vnd sprach zů jn. Ich bin heüt zwaintzig vnd hundert jar alt/ ich mag nit mer auß vnnd ein geen/ vorauß so der herr mir gesagt hat: du würst nit ziehē über den Jordan: Darumb der Herr dein GOTT würdt vor dir geen: Er würdt vertilgen alle dise völcker in deinem angesicht/ vnd du würst besitzen: Vnd der Josue würdt vor dir hinüber geen/ wie der herr geredt hat: Vnd der Herr würdt jhn thůn/ wie er gethan hat Seon vnd Og den Künigen der Amorreer: vnd jrem land vn̄ würdt sie vertilgen: darumb wa er auch dise euch geben würdt/ so thůt jhn gleich/ wie ich euch geboten hab.

Moyses nicht sich zů sterbē

B Handle mañlich/ vnd sterckt euch: jr solt euch nit fürchten/ noch erschrecken in jrem angesicht: dann der Herr dein GOTT er ist dein fürer/ vnd er wirdt dich nit lassen/ noch verlassen.

Moyses tröst Josue. Jos. 1. b. 5. Re. 2. a

Vnd Moyses berüfft den Josue/ vnnd sprach zů jm vor allem volck. Biß gesterckt vnnd biß starck: dann du würst einfüren diß volck in das land/ wölchs der Herr geschworen hat dē vättern/ er wöll jns gebē: vnnd du thails auß mit dem loß: vnd der herr der ewer fürer ist/ der wirt mit dir sein er würdt dich nit lassen noch verlassen: fürcht dir nit vnd erschrick nit.

Also hat Moyses diß gesatz geschriben/ vnnd hats geben den Priestern/ den sünen Leui/ die da trůgen die Arch des bundts des Herrn/ vnd allen ältisten Israel: vnnd hat jhn geboten/ vnnd sprach.

Deuteronomium geschribē

C Vber siben jar/ im jar der nachlassung: im fest der tabernackel/ so jederman zů samen kompt/ das sie erscheinenen vor dem angesicht des Herrn deins GOTTes/ an der stat/ wölche der herr erwölen wirdt: So liß die wort diß gesatz vor allem Israel/ das sie das hören: so alles volck bey ainander versamlet ist: mañ vnd weib/ die Jungen vnd frem̄den/ die da seind jnner deiner pforten: das sie hören/ vnd lernen/ vn̄ fürchten den Herren ewern GOTT: vnnd sie halten vnnd erfüllen alle die red diß gesatz: vnd jre sün die jetz nichts wissen/ das sie hören mügen vnd fürchten den herrn jren GOTT/ alle die täg die sie wandern auff dem land zů wölchem jr ziehen/ so jhr über den Jordan geend/ das zů erobern.

Am sibē den jar werd es gelesen.

D Vnd der herr sprach zů Moysen. Sihe die täg deins todts seind nahend: berüff dē Josue/ vnnd standen im tabernackel der zeügknuß: dz ich jm befelch geb/ Also seind Moyses vnd Josue hingangen: vnd seind gestanden in dē tabernackel der zeügknuß: vnnd der Herr ist da erschinen in der sewle des wolcken/ die gestanden ist im eingang des tabernackels.

Vnd der herr sprach zů Moysen. Sihe du würst schlaffen mit deinen vättern: vn̄ diß volck/ dz wirdt auffsteen/ vn̄ in vnkeüschen nach frembden göttern im land/ zů wölchem das eingeet/ das da wone/ da werden sie mich verlassen: vnd würdt krafftloß machen mein bund/ den ich mit jm verbunden hab: vnnd würdt zürnen mein grim̄ wider sie am selbigen tag: vnnd ich will sie verlassen/ vnd verbergen mein angesicht vor im: vnd würdt sein zů verder-

GOTT sagt Moyse wie das volck wird vō im fallē.

bung/ Alle übel werden sie finden/ vñ pei-
nigung: also das sage. Warlich darumb
das GOTT nit mit mir ist: haben mich
gefunden dise übel.
E Aber ich würd verbergen vnd verhälen
mein angesicht auff ain tag/ vmb alles ü-
bels wegen: das than hat/ dann sie haben
andern göttern nachuolgt: Nun jetz schrei-
ben euch das gesang ein: lehren die kinder
Jsrael/ das sie das in gedächtnuß behal-
ten/ vnd mit dem mundt singen: vnnd sey
das gesang mir für ain zeugknuß vnder
den kindern Jsrael.
Dann ich will sie einfüren in das land/
für wölches ich geschworen hab jhren vät-
tern das fleußt mit milch vnd hönig: Vnd
wann sie essen/ vnd ersettigt/ vnnd werden
faißt sein: so werden sie sich abwenden zů
frembden göttern: vnnd werden jn dienen:
vnd sie werden mir übel reden/ vnnd mein
F bund zů nichten machen: Nach dem aber
sie werden finden vil übels vnd peinigung:
so würdt jn antwurten diß gesang für ain
zeügknuß/ wölches kain vergessenhait ver-
tilgen würdt auß dem mund jhrs samen:
Dann ich waiß sein gedenck/ was er heüt
thůn würdt/ ehe das ich jhn einfüre in das
land/ das ich verhaissen hab.
Su.ro. Vnd Moyses hat geschriben das gsang
vnd hats gelernt die kinder Jsrael: Vnnd
der herr hat geboten dem Josue. Sey ge-
sterckt/ vnd biß starck: dann du würst ein-
füren die kinder Jsrael in das land/ wölchs
ich versprochen habe vnnd ich würdt mit
dir sein.
Nach dem aber Moyses geschriben hat
dise wort diß gsatz ins bůch/ vnd hats vol-
endt: hat er geboten den Leuiten/ die da
trůgen die arch des bunds des Herrn/ vnd
sprach. Nemet hin das bůch: vnd legends
auff ain seiten der arch des bunds des Her-
ren ewers GOTTes/ das da sey wider
dich zů ainer zeugknuß: dañ ich waiß dein
G gezänck/ vnnd dein hertisten nacken: dann
die weil ich noch gelebt hab/ vnnd mit euch
zogen bin/ allweg habt jhr widerspennig
gehandelt wider den Herren/ wie vil mer
jetz/ so ich gestorben bin.
Versamlen zů mir all die ältisten durch
ewer geschlächt vñ die docter: vnd ich will
reden das sie hören dise red: vnd ich will an-
rüffen wider sie himel vnd erden: Dann ich
waiß/ das nach meinem todt werdt jr boß-
hafftig handlen: vnd werden schnel abwei-
chen von dem weg/ den ich euch gebotten
hab/ vnd werdent euch begegnen böse ding
in der letsten zeit: wañ jr werdt übels thůn
in dem angesicht des Herren/ das jhr jhn
erzürnet durch die werck ewer händ.
Also hat Moyses geredt/ dz gehört hat
der gantz hauf Jsrael/ die wort des gsangs
vnd hats vollendt biß an das end.

Das XXXII. Capitel.

Das gsang Moysi.

Hörent jr himel was ich red: die erde A
höre die wort meins munds: Mein Gsang
lehr wachse zů samē wie regē: mein Moysi.
rede die fleuß wie das taw.
Wie ain regen auff das kraut: vnd wie
die troffen auff dem graß/ dann den na-
men des Herrn will ich anrüffen. Gebt die
Herligkait vnserm GOTT: GOTTes
werck seind volkumen/ vnd alle seine weg
seind gericht. GOTT der ist trew/ vnnd
on alle boßhait gerecht vnnd schlecht. Sie
haben jm gesünd/ nit seine süne/ in vnflat.
Ain böse geburt vnd verkerte: wider gilest Inf. co
du dann also dem Herrn/ du nartets volck
vnd vnweises?
Ists nit also/ er ist dein vatter der dich
besessen/ vnd dich gemacht vnd geschaffen
hat. Gedenck der alten täg/ gedenck be-
sonder jedes geschlächts. Frag dein vatter Job. 8. 8
vnd er würdts dir verkünden: deine ältern
vnd sie werdents dir sagen.
Da der aller höchst außtailt die völcker
do er absündert die kinder Adam.
Hat er gesetzt die marck der völcker/ nach
der zal der kinder Jsrael. Der thail des B
Herren ist sein volck/ Jacob ain a stricklin a schnůr
seiner erbschafft. Er hat jhn funden in
ainem wüsten land/ in ainer stat des schre-
cken/ vnd weiter ainöde. Er hat jn vmb ge-
fürt vnd gelehrt/ vnnd hat behůt/ wie ain
augapffel deins augs. Wie ain adler raitzt
seine jungen zů fliegen/ vnd fleugt ob jhn/
streckt auß sein flügel/ hat jn angenummen
vnnd tragen auff sein achselen. Allain
der Herr ist sein fürer gewäsen/ vnd bey jn
nit was ain frembder Gott. Er hat jn ge-
setzt auff ain hochs land/ das er äß die
frücht der äcker. Das er sauget hönig vom
felsen/ vnd öl von dem hertisten stain. Bu-
ter von der härdt/ vñ milch von den schaf-
fen/

sen/mit der faißte der lämmer vnd wider
der kinder Basan.
Vnd die böck mit faißte des waitzen: vñ
trancken das aller rainest blůt des wein-
trauben. Der geliebt ist faißt worden/vnd
hat widerstrebt: er ist faißt/gemößt/vnd
brait worden: Er hat verlassen GOTT
sein schöpffer/ vñ ist gewichē von GOTT
seinem hailmacher.
Sie haben jn geraitzt in frembden göt-
tern/vnd in grewlichen dingen haben sie jn
zů zorn bewegt.
C Sie haben geopffert den teüffeln/vnnd
nit GOTT/den göttern die sie nit kent ha-
ben. New vnnd frisch seind kummen/
wölche jhr vätter nit geert haben GOTT
der dich geboren hat / den hast verlassen:
vnd hast vergessen GOTTes deins schö-
pfers. Der Herr hats gesehen: vnd ist be-
wegt worden zů zorn / dann die sün vnnd
töchter haben jn geraitzt. Vnd er sprach.
Ezech. Jch würdt mein angesicht vor jm verber-
gen/vnnd will schawen auff jr letste.
Du bist ain verkerte burd/vnd vnglau-
big sün. Sie haben mich geraitzt in dem
der nit GOTT war: sie haben mich er-
Ro.10 d zürnt in jren üppigkaiten. Vnnd ich will
Esai.15.c sie raitzen in dem das kain volck ist/ vnd in
ainem närrischen volck will ich sie zů nich-
ten machen. Das fewr ist anzündt in mei-
nem grimmen: vnnd würdt brinnen biß in
die letste der hell. Vnd würdt verzeren die
erd mit jrem gewächs: vnd die gründ der
berg würdts verbrennen.
D Jch würdt über sie versamlen böse ding
vnd mein pfeil würdt ich in jn erfüllen.
Sie werdē verzert werden mit hunger:
vnd die vögel werdens fressen/mit dem bit-
tersten biß. Jch will der wilden thier zän
b wurm in sie schicken / mit ainem grimmen der b
ziehend zihenden vnnd kriechenden auff der erd.
sich auff Von aussen wirt sie verwüstē dz schwert/
der erd. vnnd inwendig der schräck / den jüngling
mit sampt der junckfrawen/den saugenden
mit dem alten.
Vnd ich sprach. Wa seind sie? Jch will
machen auff hören jr gedechtnuß auß den
menschen. Aber von wegen des zorns der
feind / hab ich verzogen: das nit hochfer-
tig wurden jhr feind. Vnd sagten. Vn-
ser hohe hand/vnnd nit der Herr/ hat das
alles than. Ain volck on rath vnd weiß-
hait ist es/o das sie weiß wären/verstündē/
E vnd vorsehen die letste ding. Wie das ai-
ner jagt tausent / vnd zwen zehen tausent.
Ists nit darumb/dann jn GOTT hat
sie verkauft: vñ der herr hat sie beschlossen.
Dañ vnser GOTT ist nit wie jr götter:
vñ vnser feindt seind richter. Von dē wein-
gartē der Sodomer ist jr weingarten/vnd
von vorsteten Gomorre. Jr weintraub ist
weintraub der gallē/vñ dˀ bitterest traub.
Jr wein ist dracken gall/ vñ ain vnhail- Hie. 9.c
bar nater gift. Ists nit also? dise ding seind et 23.c.
bey mir verborgen: vñ verzaichnet in mein
schätzen. Mein ist der rach ich wills jm wi- Ro.12.d
der gelten mit der zeit/ das schlipffe jr füß. Ecc.28 a
Nahet ist der tag der verderbung: vnd Heb.10 f
die zeit eilen das sie da sey. Der Herr würdt Hie.2.f.
vrtailē sein volck/vñ in sein knechten wirdt
er sich erbarmen. Er würdt sehen / das
krenckt ist die hand / vñ die beschlossen ha-
ben angenomē / die übrigen seind verzert
worden. Vnd sie werden sagen. Wa seind
jr götter/in denen sie hetten dz vertrawen?
Von wölcher opffern sie haben gessen die
faißte/vnd trancken den opffer wein.
Sie steend auff/vnd helffend euch/ vnd F
beschirmen euch in der not. Sehend / das
ichs allain bin / vnnd nit sey ain anderer Job.20
GOTT/on mich. Jch tödte/vnd mach b.
wider lebendig/ich schlag/vnd würdt hai-
len/vnnd ist nit/der ain erledige müg von
meiner hand. Jch würdt auff heben mein
hand in himel/vnnd sagen. Jch leb ewig-
klich. Wañ ich mein schwert würdt scher-
pfen/wie den blitz/ vnd mein hand ergreif-
fen das gericht. So würdt ich den rach wi-
der gelten mein feinden/ vñ denen die mich
hassen/will ich vergelten.
Mein pfeil will ich truncken machen
mit blůt / vnd mein schwert würdt flaisch
essen von dem n schwaiß der erschlagen/vñ n stock
gefäncknuß des entblößten haubts der blůt.
feind. Jr Haiden lobet sein volck: dann
er wirdt rechen das blůt seiner knecht. Vñ
er würdt rach widergeben in jhre feind/
vnnd würdt genedig sein dem land seins
volcks.
Also ist kummen Moyses: vnd hat ge-
redt alle wort diß gesangs/in den ohren des
volcks/Er vnd Josue der sun Nun: vnnd
hat vollendt all dise red / vñ geredt zů dem
gantzen Jsrael. Vnnd sprach zů jn. Setzen
ewer hertz in all dise wort / die ich bezeuge
euch heut/ das jhr sie befelcht ewern kin-
dern/zů halten/vnnd thůn / vnd erfüllen
alle ding / die geschriben seind im bůch diß

gesatz: dañ nit vergebens seind sie euch geboten worden: sonder das jeder darinn lebte: vnd wañ jr das thůt / das jr dariñ lange zeit verharren / in dem land / in das jhr werd eingeen zů besitzen / nach dem jr über den Jordan ziecht.

Moyses steigt auf dem berg Abarim sicht das globt land. Nu. 20. d.

Vnd der Herr hat geredt mit Moysen den selbigen tag: vñ sprach. Steig her auff in disen berg Abarim (das ist / der gang) auff den berg Nebo / der ist in dem land Moab / gegen Hiericho: vñ besihe das land Chanaan / wölches ich geben will den kindern Jsrael / die zů erobern / vnnd stirb da auff dem berg.

Moyses vnd Aaron sünd

Vnd wann du auff den steigst / so würdstu zů deinem volck versamlet / wie gestorben ist Aaron dein brůder im berg Hor / vnd zů seinem volck versamlet. Dann jhr habt gesündt wider mich / in mitte der kinder Jsrael / bey den wassern der widerspennigkait in Cades der wüste Sin: vnd jhr habt mich nit gehailigt vnder den kindern Jsrael. Das land würstu sehen gegen dir / wölches ich würdt geben den kindern Jsrael: aber du würst nit darein geen.

Das XXXIII. Capitel.

Moyses segnet die Juden.

A Moyses benedeit all Jsrael.

DAs ist der sägen: darmit Moyses der mañ GOTTes gebenedeit hat die kinder Jsrael / vor seinem todt / vñ sprach. Der Herr ist von Sina kumen: vñ von Seir ist er vns auffgangen. Er ist erschinen vom berg Pharan / vnd mit jm tausent hailigen. Jn seiner gerechten ainfürege gesatz / die völcker hat er lieb gehabt. Alle hailigen seind in seiner hand / vnd die zůnahend sein füssen / werden entpfahen sein lere. Moyses hat vns geboten das gesatz / die erbschafft der mänige Jacob. Bey dem aller rechtisten würdt sein der Künig: so gesamlet werden die Fürsten des volcks / mit den geschlächten Jsrael.

Ruben. Ruben lebe / vñ sterb nit: vnd sey in klainer zal.

Juda. Das ist der segen Jude. Herr erhöre die stim̃ Jude: vnd fier in ein zů deinem volck. Sein händ werden für jn streiten: vnnd würdt sein helffer sein / wider seine widersächer.

Leui. Zů Leui sagt er. Dein volkommenhait vnnd dein leer / von deinem halligen mañ / den du bewert hast in der versůchung: vnd hast geurthailt zů den wassern der widerspännigkait. Der da sagt seinem vatter / vnd seiner můter / ich keñ euch nit / vnd sein brüdern / ich waiß euch nit: vnnd sie haben jre kinder nit erkent. Dise haben behalten deine red / vnd haben gehalten dein bunde / deine gericht O Jacob / vnd dein gesatz O Jsrael. Sie werden legen rauchopffer in deinem grimmen / vnnd brandtopffer auff dein altar. Herr benedey seiner stercke: vnd entpfahe die werck seiner händ. Schlag die rucken deiner feind: vnd die standen nit auff die jn hassen. B

Vnd Beniamin sprach er. Der aller liebst des Herrn / würdt trostlich wonen in jm / wie in seiner schlaffkamer wirdt er den gantzen tag wonen: vnnd zwischen sein achselen würdt er rüwen. Beniamin.

Zů dem Joseph sprach er. Sein land von der benedeiung des Herren / von obs des himels / vnd taw / vnnd von der tieffe / die jhr vnderligt / von dem obs der früchten der Sonnen vnd Mons / von der spitze der alten berg / von dem obs der ewigen bühel vnnd von den früchten der erden / vnnd von jhr volkumenhait. Der sägen des der erschinen ist im busch der kum̃ über das haubt Joseph / vñ über die schaitel des Nazareers vnder sein brüder. Sein schöne / wie ains erstgebornen ochsen / das gehirn ains ainkhrün seind sein hörner: in jm wirdt er jn wint werffen die völcker biß zů end der erden. Dise seind die mänige Ephraim / vnd diß die tausent Manasse. Joseph. C

Vnnd zů Zabulon sprach er. Frewe dich Zabulon in deinem außzug / vnnd Jsachar in dein tabernackelen: Sie werden berůffen die völcker auff den berg: da werden sie opffern die opffer der gerechtigkait: die d flutten des mörs werden sie saugen / wie die milch / vnd die verborgen schätz des sands. Zabulon Jsachar. d Fluten

Zů Gad sprach er. Gebenedeit sey in der braite Gad: Wie ain Lew hat er gerüwet: vnd hat genummen den arm vnd schaitel vnd er hat gesehen sein Fürstenthumb / das auff seiner seiten / ware ain Doctor gesetzt worden / der mit den Fürsten des volcks gewäsen ist / vnnd hat gethan die gerechtigkait des herrn / vnd sein vrtail mit Jsrael. Gad. Prophecey von Helia.

Auch sagt er zů Dan. Dann ain gwelff des Lewen / würdt reilich flüssen von Basan. Dan.

Neptalim. Vnd zů Neptalim sagt er. Neptalim würde niessen die überflüssigkait: vnnd würde vol sein der benedeyung des Herrn: Er wirdt besitzen den mitten tag vnd das
b Nidergang. b meer.
Asser. Vnnd zů Aser sagt er: Gebenedeyt sey Aser in den kindern: Er sey wolgefellig in sein brůdern: vnd duncke in öl sein füß. Eisen vnnd ertzt sein gschůch: wie die tag deiner jugent/ also auch dein alter.

Es ist kain anderer/ als der GOTT des aller rechtisten/ der auffsteiger des Himels/ dein helffer/ durch sein herrligkait lauffen die wolcken hin vnnd her: sein wonung ist oben/ vnnd vnder den ewigen armen/ Er wirdt von deinem angesicht außwerffen den feind/ vnd wirdt sagen/ du solt
Ex.23.d zerknischt werden. Jsrael würdt sächlich wonen/ vñ allain. Das aug Jacob in dem land des korns vnd weins/ vnd die Hymel werden tunckel sein von taw. Selig bist du Jsrael. Wer ist deins gleichen/ du volck dz behalten würst in dem Herrn: der schilt deiner hilff/ vnnd das schwert deiner glori. Deine feind werden dir leügnen/ vnnd du würst jr häls zertretten.

Das XXXIIII. Capitel.

Moyses starb/ vnd ward bewaint.

A ALso ist Moyses auffgestigen von dem ebne feld Moab über dē berg
2. Mac. 2.a. Nebo/ in den spitz Phasga gegen
Moyses steigt auff den berg. Hiericho/ vnd der Herr hat jm zaigt alles land Galaad/ biß gen Dan/ vnd das gantz Neptalim/ vnd das land Ephraim vnnd Manasse/ vnd alles land Juda/ biß an das letst meer/ vnd den thail gegen Suden/ vñ die braite des felds Hiericho/ der palmen stat biß gen Segor.
B Vnd sprach der Herr zů jm. Das ist das land/ für wölchs ich geschworē hab Abra-
Ge.12.b ham/ Jsaac vnd Jacob/ vnd gesprochen. Deinem samen will ich das geben. Du hast das gesehen mit dein augen/ vnd du würst nit darein gan.
Moyses starb. Vnnd ist Moyses da gestorben/ der diener des Herrn/ im Land Moab/ auß dem gehaiß des Herren/ vnd hat in vergraben im tal des Lands Moab gegen Phogor/ vnnd kain mensch hat er kent sein grab biß auff den heütigen tag.

Moyses ist alt gewesen hundert vnnd C zwaintzig Jar/ do er todt ist. Sein augen seind nie vertunckelt worden: vnd seine zän seind nie bewegt worden.

Vnnd die kinder Jsrael haben jhn bewaint in der ebne feldung Moab: dreissig tag/ vnnd die tag des wainen seind erfült worden/ deren die bewainten Moysen. für den gnuß der todten.
D Aber Josue der sun Nun ist erfült worden mit dem gaist der weißhait/ dann Moyses hat sein hand auff jn gelegt: vnd die kinder Jsrael seind jm gehorsam gewesen: vnd haben gethan/ wie der Herr Moysi gebotten het.

Vnnd ist fürhin kain solcher Prophet auffgestanden in Jsrael: wie Moyses: wölchen der Herr kendt hat von angesicht/ zů angesicht/ in allen zaichen vnnd wunderwercken/ die er durch jhn geschickt hat dz er die thete im land Egypti dem Pharao vnd allen seinen knechten: vnd allem seinem land vñ alle starcke hand: vñ grosse wunderwerck: die Moyses gethan hat: vor allem Jsrael.



SOLI DEO GLORIA.

Ende der fünff bůcher Moysi.



Das bůch Josue.

Das I. Capitel.

GOTT sterck Josue / der rüst sich mit speiß.

A
Red des Herrn mit Josue. De. 11.



Vnd es geschach / nach dem tod Moysi/des Herrē knechts dz der herre redet zů Josue dem sun Nun/ dem diener Moysi vñ sagt zů jm.
Moyses mein knecht ist todt:stand auf/ vñ
gang über disen Jordan/du vñ alles volck
mit dir/in das land/das ich geben will den
kindern Jsrael: Alle statt die tretten wirt
der fůßstapff ewers fůß / will ich euch ge-
ben/wie ich dem Moysi geben hab. Von
der wüste vnd Libano biß an den grossen
fluß Euphraten / alles land der Etheer/
bis an das groß mör gegen nidergang der
d lands marck. Sonnen/das soll ewer d gränitz sein.
Kainer wirt euch mögē widerstan/alle
die tag deins leben: Wie ich mit Moyse ge-
wesen bin/also wirt ich mit dir sein:ich will Jnf. 1. b. Heb. 13.
dich nit lassen/noch verlassen. Sey gesterckt De. 31.
vnnd biß starck: Dann du würst das land 3. Re. 2. a
mit dem loß tailen disem volck: vmb dz ich B
geschworen hab jren vättern/das ich diß jn
geben würd: darumb sterck dich/ vnd biß
fast starck / das du haltest vnnd thůst alles
gsatz/das dir Moyses gebotten het/ mein
knecht. Nit naig dich vō jm/zů der gerech- Regiment halten dz gsatz Gottes.
ten oder lincken/auff das du verstandest al-
les was du thůst: Das bůch diß gsatzs/wei
che nicht ab von deinem mund/ sunder be-
tracht darinn tag vnd nächt/ auff das du
haltest vnd thůst alle ding/ die darinn ge-
schriben seind: Als dann würstu richten
deine weg: vnd würst jn verstan.
Sihe ich gebeüt dir. Sey gesterckt/ vnd C
biß starck: du solt dir nit fürchten / vnnd
solt nit erschrocken sein: dañ mit dir ist der
Herr dein GOTT/in allen dingen/ wa du
hin zeüchst: Vnnd Josue hat gebotten den
Fürsten des volcks/ vnd sprach. Gand da
mitten durch die zält / vnnd gebieten dem
volck/vnnd sagend. Beraiten euch speiß:
dann nach dem dritten tag werdt jhr vber
den Jordan ziehen: vnd werdt eingan zů
besitzen das land / wölches der Herr ewer
GOTT euch geben will.
Vnd den Rubeniter / vnnd Gadditer/ Nu. 32. Jnf. 4. c
vnnd dem halbe geschlächt Manasse sagt
er. Seit eingedenck der rede / wölche euch Die drey gschlächte mit Josue.
gebotten hat Moyses / des Herren diener
sprechend. Der herr ewer GOTT hat euch
růw geben/vñ das gantz land: Ewer wei-
ber vnd ewer kinder vnnd vich bleiben im D
land / das euch Moyses geben hat jhen-
seyt dem Jordan: Aber jhr gand gewap-
net vor ewern brůdern/allen die starck inn
der hand seind: vnnd streiten für sie: Biß
das der Herr růw geb ewern brůdern/ wie
er euch geben hat: vnd das sie auch besitzen
das land das jhn GOTT der Herr geben
würdt: vnnd also werd jhr widerkeren in
das landt ewer besitzung/vnnd wonend in
jhm / wölches euch geben hat Moyses der
knecht des Herrn jhenseit Jordans gegen
auffgang der Sonnen.
Vnd sie haben geantwurt Josue/ vnd
sagten. Alles was du vns gebotten hast/ Gehorsam den nachkūmē/ wie dem vorfaren.
wöllen wir thůn: vnd wa hin du vns schi-
ckest / wöllen wir gan: Wie wir seien ge-
horsam gewäsen Moysi in allen dingen/
also werden wir dir auch gehorsam sein:
Allain der Herre GOTT sey mit dir/ wie
er mit

er mit Moyse gewesen ist. Wölcher deinem
mund widerspricht/ vñ nit gehorsam ist al-
len worten/ die du jm gebeütst / der sterb.
Allain du sey gesterckt/ vñ thů mañlich.

Das II. Capitel.

Die kundeschaffter verbarg Raab.

A ALso hat Josue ain sun Nun ge-
schickt von Sethim zwen mann/
späher/ in ghaim: vnd sprach zů jn.
Raab Gand vnd beschawend das land/ vnnd die
am wirtin. stat Jericho: die seindt hinzogen/ vnd gan-
gen in ain hauß ainer mit namen Raab/
Ja. 12. d He. 11. f. vnd haben bey deren gerůwt: Vnnd es ist
verkündt worden dem künig Jericho: vnd
gesagt. Sihe männer seindt eingangen bey
der nacht hie her von den kindern Jsrael/
das sie das land verkundschafften.

Vnd der künig Jericho hat gesandt zů
Raab vnnd gesprochen. Für auß die män-
ner/ die kummen seind zů dir / vnnd seind
eingangen in dein hauß: dann für war sie
h späher Inf. 6. c seind h kundtschaffter: vnd seind kummen
das gantz land zů verkundtschafften/ vnd
das weib hat genummen die mañ/ vnd hats
verborgen/ vnd sprach. Jch bekeñ sie seind
zů mir kumen: aber ich weßt nit von wan-
nen sie waren: vnd da das thor beschlossen
ward in der finstere/ seind sie mit ainander
hinauß gangen: Jch waiß nit wa hin sie
gangen sein. Schnell veruolgt sie/ vnnd
begreiffen sie.

B Aber sie macht die männer auffsteigen
Raab verbarg die Juden i werck. in den söler jrs hauß: vnd verdeckt sie mit
flachs i stengeln / die da warend/ Aber die
da gesandt waren / seind jhn nach gefolgt
durch den weg/ der fürt zů dem furt des
Jordans: vñ als bald sie außgangen seind:
ist bald die port beschlossen worden: Sie
warend noch nit entschlaffen / die verbor-
Raab vernünftig red/ bekent GOTT Ex. 14. c gen lagen: vnnd sihe das weib ist auffgesti-
gen zů jn/ vnd sagt. Jch waiß das der Herr
hab euch das land geben: dann ewer schre-
cken hat vns überfallẽ: vñ seind erschwecht
alle einwoner des lands: Wir haben ge-
hört/ dz der Herr außtrücknet hab die was-
ser des roten mörs zů ewerm eingang/ do
jr außgangen seit auß Egypten: vnd was
jr than habt den zway Künigẽ der Amor-
rer/ die waren jhenseit des Jordans Se-
on vnd Og/ die jr getödt habt: vnd so wir
das gehört/ haben wir vns fast gefürcht/
vnd vnser hertz ist verschwacht: vnd ist der
gaist nit in vns bliben/ zů ewerm eingang:
Dann der Herr ewer GOTT: der ist
GOTT oben im himel/ vnnd auff erden
herniden.

Darum̃ jetz schwörẽ mir bey dem herrn: C
dz wie ich mit euch barmhertzigkait gethã Inf. 6. f.
hab: also thůt jr auch mit dem hauß meins Raab
Vatters: vnd gebt mir ain wars zaichen/ der sicherhait.
das jr behalten mein vattern/ vnd můtter/
vnd brůder vnd mein schwestern/ vnnd al-
lẽ das jr ist: vñ erledigt vnser seelẽ von dem
todt: Die haben jr geantwurt. Vnser seel
sey für euch in todt: Doch das du vns nit
verratest: vnnd wann vns der Herr wirdt
geben das land / so wöllen wir barmher-
tzigkait vnd warhait an dir thůn.

Also hat sie die herab gelassen an ainem
strick durch ain fenster: dann jhr hauß an-
hieng der maur: vnd sie sprach zů jn steigt
auff das gebürg / das nit villeicht sie euch
begegnen im widerkeren: vnd da selbs seit
verborgen drey tag/ biß sie wider kummen:
vnd also gand ewern weg / dise sagten zů
jhr: Wir werden vnschuldig sein von dem
aid: darmit du vns beschworen hast/ sihe
so wir eingond ins land/ das zaichen wirdt
sein / diser roter strick/ das du jhn bündest
vnder das fenster/ dardurch du vns herab
gelassen hast/ vnd dein Vatter vnd Můt-
ter/ vnd Brůder/ vnnd alle deine freündt-
schafft/ versamlest in dein hauß: Wölcher Kriegs
wirdt außgan die thür deins hauß / sein recht.
blůt würdt sein über sein haubt: vnd wir D
werden b frembd daran: Aber aller deren b Vnschuldig.
blůt die in deinem hauß bey dir werdẽ sein/
das wirdt flüssen auff vnser haubt/ wanns
etwar anrüren wirt: Ob aber du vns ver-
raten woltest/ vnd dise red außsagen in die
mitte (deins volcks): so werden wir rain
sein von disem aid/ darmit du vns beschwo-
ren hast.

Vnd sie antwurt. Wie jhr geredt / also
geschähe: vnd hat sie gelassen / das sie hin- Späher widerkeren.
zugen: vnnd hat das rote bandt gehenckt
vnder das fenster: Aber die seind gangen/
vnd kummen in das gebürg: vnd seind da
bliben drey tag / biß das die wider kamen/
die jnen nachgeeilt: dann sie sůchtens auff
allen wegen/ vñ habens nit gefunden: Vnd
als sie eingangen waren in die statt/ haben
die späher widerkert / vnnd seind ab dem
berg gestigen: vnd als sie über den Jordan
füren

füren / kamen sie zů Josue dem sun Nun/ vnd erzölten jm alle die ding/ die jn begegnet waren/ vnnd sprachend. Der Herr hat all dises land geben in vnser hand: vnd all jr einwoner seind zerschlagen mit forcht.

Das III. Capitel.

Der zug des volcks durch den Jordan.



A Also stůnd Josue bey nacht auff: vnd bewegt die zält: vnd giengen auß von Sethim/ vnd kamen an den Jordan/ Er/ vnnd alle kinder Israels vnd verzogen da selbs drey tag: vnd do die verschinen/ giengen die g Bitel / durch die mitte der zält: vnd begunnen zů schreyen. Wann jr werdt sehen die arch des bundts des Herrn ewers GOTTs/ vnd die Priester des Leuitischen stammen sie tragen: so standen auch auff/ vnd volgend nach/ den vorgeenden: vnd sey zwischen euch vñ der arch weite zway tausent elenbogen/ auff dz jr von ferren baser sehen mügen vnd erkennen den weg/ durch wölchen jr ziehen solt/ dann jr seit vor nit auff jm gangen: vnnd hůten euch: nahend nit zů der arch.

g Ampt leüt waibel vögt

B Vnd Josue sprach zů dem volck/ jr solt gehailigt werden: dann morgen würdt der herr wunderbarliche ding vnd euch thůn: vnd er sagt zů den Priestern. Nemmen die Arch des bunds: vnd gand dem volck vor: wölche haben die gebot erfült/ habens genummen/ vnd seind vor jn gangen.

Le. 20. b Nu. 11. 2. Re. 16 Priester tragen die arch nit laien.

Vñ der herr sprach zů Josue. Heut will ich anfahen dich zů erhöhen vor allem Israel/ auff das sie wissent/ wie ich mit Moysen gewesen bin / das ich auch mit dir bin/ Du aber gebeüt den Priestern/ die da tragend die Arch des bundts/ vnnd sag jhn. Wann jr seit eingangen ains tails des wassers des Jordans/ so stand darinn.

Sa. 1. a.

C Vnd Josue sprach zů den kindern Israel/ Gand hieherzů: vnnd hören das wort des Herrē ewers GOTTs. Vnd widerum sprach er. In dem werdt jr wissen/ das der herr der lebendig GOTT ist in mitten vnder euch: vnd wirt hin vnd her verderben/ vor ewerm angesicht/ den Chananeer/ vñ Ehteer/ Eueer/ vnd Pherezeer/ auch den Gergeseer vnd Jebuseer / vnd Amorreer: Sehend die arch des bunds/ des Herrn der gantzen erden / würdt euch vor gan durch den Jordan: Beraiten zwölff mañer/ von den zwölff geschlächten Israel/ auß jedlichem geschlächt ain: Vnd wann die Priester werden setzen die fůßstapffen jr fůß/ die tragend die arch des bunds des Herrn/ des GOTTes der gantzen erden/ in die wasser des Jordans: die wasser die vnden seind werden ablauffen vnd auff hören/ die aber darob kummen / werden still stan in ainer grösse.

Wunderbarlich ding zů gezeügknuß.

D Also ist das volck außgangen von sein zälten / das sie über den Jordan giengen/ vnnd die priester die da trůgen die arch des bunds: zugen vor jm: vnd als sie gangen sein in Jordan/ vñ jre fůß hetten ains tails in das wasser tunckt (vnd der Jordan het erfült die stat seins gangs zů der zeit des schnits) vñ die wasser seind gestanden die oben her ab flussend/ an ainem ort/ vnd geschwallen auff wie ain berg/ vnd warden gesehen weit von der stat/ die haißt Edom/ biß zů der seiten Sarthan: die aber vnden warend: die flussen hinab in das mör der öde/ das jetz genendt wirdt das todt mör/ biß das sie gebrachen. Aber das volck zoch gegen Jericho: vnnd die Priester / die da trůgend die arch des bunds / stůnden auff der trucken erd in mitten des Jordans/ gerüst/ vnd alles volck gieng durch den trucken wasser gang.

Zug über den Jordan. Eccl. 24 c.

Das IIII. Capitel.

Zwölff stain des Jordans.

A Da sie nun waren hinüber gangen/ sprach der Herr zů Josue: Erwöle zwölff mañ/ von jedem geschlächt ain: vnd gebeüt jn / das sie nemen von mitten des wassers fluß des Jordans / da gestanden seind die fůß der priester/ zwölff die aller

Zwölff stain vō Jordan figur 12. Apostelen

aller hörtesten stain: die selbig setzen an das ort der zält wa jrs dise nacht auffschlagen werdt. Vñ Josue hat berůfft zwölff mañ/ die er erwölt von kindern Jsrael/ auß jedē geschlächt ain: vnd sprach zů jn. Gand vor der arch des Herrn ewers GOTTes auff mitte des Jordans: vnd tragen von dannen/ jeder ain besundern stain/ auff ewern achseln/ nach der zal der kinder Jsrael/ dz ain zaichen sey vnder euch.

Vnd wann ewere kinder euch morgen fragen/ vnd sprächend. Was wöllen dise stain? Das jr jn antwurten. Die wasser des Jordans [f] gebrasten vor der arch des bundes des Herren/ do sie durch den giengen: darumb seind dise stain gesetzt/ zů ainem denckzaichen der kinder Jsrael biß in ewigkait.

f verrunnen.

B Also die kinder Jsrael habē gethan/ wie jn geboten hat Josue: vnd trůgend zwölff stain von mitten des wasserfluß des Jordans/ wie der Herr jhm geboten/ nach der zal der kinder Jsrael/ biß an das ort/ da sie jr zält gelägert haben: vnd da selb haben sie die gesetzt: Vnd Josue setzt zwölff ander stain in mitten des fluß des Jordans/ da die Priester gestanden waren/ die da trůgend die arch des bunds des Herrn: vnnd seind da biß auff den heütigen tag.

Der zug über den Jordan.

Aber die priester/ die trůgend die Arch: die stůnden in mitten des Jordans/ biß das alle ding erfült warden/ wölche der herr jm gebotten/ das er soll reden zů dem volck/ vnd Moyses jm gesagt het: Vnd da sie all hinüber gangen waren/ ist auch die Arch des Herrn hinüber gangen: vñ die priester

C

Nu. 32. f

giengen vor dem volck: vnnd auch die sün Ruben/ vnd Gad/ vñ das halb geschlächt Manasse/ die giengend gewapnet vor jren brüdern/ den kindern Jsrael/ wie jn Moyses gebotten/ vnnd viertzig tausent raißbarer mañ/ zogen in hauffen vnnd rotten/ durch die ebne vnnd feldung der stat Jericho. Auff den selbigen tag hat der Herr groß gemacht Josue vor allem Jsrael/ das sie jhn forchten/ wie sie geförcht hetten Moysen/ dieweil er noch lebt.

Vnd der Herr sprach zů jm. Gebeüt den Priestern/ die da tragendt die Arch des bundes des Herrn/ das sie herauff steigend vom Jordan: der hat jhn gebotten/ vnnd sprach/ steigt herauff vom Jordan: Vnnd da sie herauff stigend/ vnd trůgend die arch des bundes des Herrn/ vnnd beginten zů trettē auff das trucken land/ da kerten die wasser wider in jren fluß: vnnd flussen wie vor jhr gewonhait war gewesen: Aber das volck ist außgangen von dem Jordan am zehenden tag des ersten monats/ vñ haben jr gezält auffgeschlagen in Galgalis gegen der statt Jericho/ gegen dem tail der sihet gegen auffgang der Sonnen.

Jordan lieff wider an.

D

Vnd die zwölff stain/ die er genummen hett von dem wassergang des Jordans/ hat Josue gesetzt in Galgalis: vnd sprach zů den kindern Jsrael. Wann ewer Sün morgen jhre Vätter fragen werden/ was wöllend jn dise stain? jr werdt sie lernen vñ sprächend. Durch den trucken wassergang ist Jsrael gangen disen Jordan/ do der Herr vnser GOTT außtrücknet sein wasser vor vnserm angesicht/ biß wir hinüber giengen: wie er vor gethan: im roten mör/ das er außtrücknet biß wir hindurch giengen/ auff das alle völcker der erden lernen die aller sterckest hand des Herren: darmit vnnd auch jhr fürchten den Herrn ewern GOTT zů aller zeit.

Ex. 14. d

Das V. Capitel.

Beschneidung in Galgalis/ vnd Manna höret auff.

A Nach dem Hörten alle Künig der Ammorreer/ wölche woneten jenseit des Jordans/ gegen Nidergang/ vnd alle Künig der Chananeer/ die da besitzen die nächste örter des grossen meers/ das der Herr außtrücknet het den fluß des Jordans vor den kindern Jsrael/ biß das sie herüber gangen waren/ Da ist jr hertz zergangen/ vnd ist nit bliben in jhn ain Gaist/ das sie forchten den eingang der kinder Jsrael.

Zů der selbigē zeit sprach der Her zů Josue. Mach dir staine messer: vnd beschneid zů dem andern mal die kinder Jsrael: vnd er hat gethan/ das der Herr gehaissen hat/ vnd hat die kinder Jsrael beschnitten auß dem bühel der vorhaut: das ist aber die vrsach diser andern beschneidūg. Alles volck das außgangen ist auß Egypten manlichs geschlächts/ all streitbar mann/ seind gestorben in der wüste: durch die aller lengste vmbschwaiff des wegs/ die all beschnitten waren: Aber das volck/ das die viertzig jar in der wüste ist geborē worden: auff dem

beschneidung durch Josue.

B

dem weg der lengsten öde/ ist vnbeschniten gwäsen: biß das verzert wurden die da nit hörten die stim̃ des herrn/ vnd den er zůuor geschworen/ das er jnen nit zaigte das land das fluß mit milch vnd hönig.

C Deren sün seind kummen an die stat jhr vätter/ vnd seind beschnitten worden von Moyse/ wölche/ wie sie geboten waren/ hetten die vorhaut: vnd het sie niemandts beschnitten auff dem weg. Nach dem aber als sie all seind beschnitten worden: seind sie bliben an dem selbigen ort der zält/ biß sie gehailt wardē. Vnd der herr sprach zů Josue. Heüt hab ich von euch genummen die schmach Egypti: vnnd der namen der selbigen statt ist genandt worden Galgala/ biß auff den heütigen tag: vnd die kinder Jsrael seind bliben in Galgalis: vnd haben Ostern gemacht am viertzehenden tag des monats zů abents in den ebne feldung Jericho: vnnd haben den andern tag gessen von den früchten des lands/ vnd vngehöfeltem brot/ vnd geröst gersten mel des selbigen Jars.

Galgala

Ostern vnd höret auff Manna

Vnd das Manna hat auffgehört/ nach dem sie gessen haben von den früchten des lands: Vnd die kinder Jsrael haben füran nit mer braucht dise speiß/ sunder sie haben gessen von früchten des lands Chanaan/ vom gegenwürtigen Jar.

Sengen gesotten oder gedört äher malts:

D Vnd da Josue was im feld der stat Jericho/ da hat er auffgehebt seine augen/ vnnd hat gesehen ain mann stand gegen jhm/ der hielt ain außzuckt schwert: vnnd er gieng zů jm/ vnnd sprach. Bist du vnser/ oder der widerwertigen? Wölcher hat geantwurt/ in kain weg/ sunder ich bin der Fürst des hörs des Herrn: vnd jetz kum̃e ich: Vnd Josue ist nider gefallen genaigt auff die erd/ vñ sagt: Was redet mein herr zů seinem knecht: der sprach/ Zeüch ab deine schůch von dein füssen: dann die stat in der du stast/ ist hailig: vnd Josue thet wie jm geboten was.

Josue sahe ain engel/ thet schůch ab.

Exo. 3. b Act. 7. d die stett seind nit alle gleich wie sie jetz sagē.

Das VI. Capitel.

Jericho wardt gewonnen vnd geschlaifft.

A Aber Jericho was beschlossen/ vnd verwart/ vor forcht der kinder Jsrael: vnnd kainer dorfft auß noch eingan: vnd der Herr sagt zů Josue. Sihe

Jericho gibt gott den Juden.



ich hab in dein hend geben Jericho/ vñ jren Künig/ vñ alle starcke mäner: All krieger gand rings weiß vmb die stat/ ain mal im tag: also solt jr thůn sechß tag: aber am sibenden tag/ da nem̃en die priester siben pusanen/ die braucht werden im Jubel jar: vñ gand vor der arch des bunds: vnd jr werdē siben mal vmb die stat gan: vnd die priester werden erschallen die pusanen: Vnd wann der laut der pusanen/ wirt lenger thonen/ vñ brochner/ vnd dz erhült in ewern oren: so soll alles volck zů samen schreien/ mit grö stem gschray: vnd die mauren der statt die werden vom grund vmbfallen: vnd jeder soll in die stat hinein gan/ an dem ort gegen dem er gestanden ist.

Also hat Josue der sun Nun/ berůfft die Priester: vnnd zů jhn gesagt. Nemment die arch des bunds: vnd siben ander nem̃en siben pusanen des Jubel jars: vnnd gandt herein vor der arch des Herrn: Vnd zů dē volck sagt er. Gand vnd vmbringend die statt gewapnet: vñ gand der arch des herren vor/ Vnd als Josue sein wort geendt/ vnnd die siben priester erschalten mit pusanen vor der arch des bunds: vnd alles volck des gewapneten hörs gieng vor an: vñ das ander gmain volck volgt nach der Arch/ vnd es erhall alles von pusanen/ Aber Josue het dem volck gebotten/ sprächendt. Jr werdt nit schreien/ soll auch nit gehört werden ewer stim̃/ gar kain red soll gan auß ewerm mund/ biß das der tag kumpt/ daran ich euchs sagen würd/ Dañ schreit vnd schreyend auff das lautest.

Josue mit priester vnd volck gat vmb die statt.

B

Priester siben zeit beten ge wint Jericho.

Also ist die arch des Herren gangen vm̃ die statt ain tag ain mal/ vnnd hat wider kert in die zält/ vnnd ist da bliben/ Vnnd wann Josue bey der nacht auff stůnd/ namen die priester die arch des Herrn/ vnd siben auß jhn namen siben pusanen/ wölche

che braucht warden im Jubel jar: vñ gien-
gend vor der Arch/ vnd geend erklungend
sie: vnnd alles volck das gewapnet war
gieng vor jn: vnd das ander gemain volck
gieng nach der Arch: die erklung mit den
pusanen vnnd den andern tag seind sie ain
mal gangen vmb die stat: vnnd haben wi-
derkert in die zält: also theten sie sechs tag.

Aber an dem sibenden tag seind sie frü
auff gestanden: vñ seind siben mal vmb die
stat gangen/ wie das verordnet was: vnd
da im sibenden vmbgang/ die priester klun-
gen mit den pusanen/ sprach Josue zů al-
C lem Jsrael. Schreiend auff das höchst:
Figur sib. zal zů bedeut auch d' Predig des Euangeli. Eu. 4. a dann der Herr hat euch die stat geben/ vnd
die stat sey ain verflůchung dem herrn vnd
was darinn ist: Allain Raab die gemain
fraw lebe mit allen die seind in jrem hauß:
dann sie hat verborgen die boten/ die wir
geschickt haben: jr aber hůt euch/ das jhr
nichts anriert von dem das euch verboten
ist: das jr schuldig werdē der vbertrettung
vnnd alle zält Jsrael seien vnder der sünd/
vnd werden betrübt: Was aber von gold:
vnd silber/ vnnd öhrin geschürr/ vnd eisen
sein würde/ das ist dem Herren gehailigt:
vnd behalten in sein schätzen.

He. 11. f. Also da alles volck auff das höchst schri:
vnnd die pusanen erklangen/ da die stim̃
vnnd das gethön hat erhult/ in den ohren
der mänige/ seind von stund an die mau-
ren nider gefallen: vnnd ain jeder ist auff
gestigen an dem ort/ das gegen jhm war:
Jericho wü: an genum-men. vnnd haben die stat erobert: vnd haben er-
würgt alles was darinn gewesen/ vom
mañ biß auff die frawen/ vom kind biß
auff den alten: Auch die ochsen/ vnnd
schaff/ vnnd esel/ haben sie geschlagen/ im
b Schär pfe hebr. b mund des schwerts. Aber Josue sprach
zů den zway mañern/ die warend geschickt
worden späher/ vnnd sprach zů jhn. Gand
in das hauß der gemainen frawen: vnnd
füren sie herauß/ vnnd alles was jr zů ge-
hört/ wie jhr diß mit dem aid bestet haben:
D Vnd die jungen mañ seint hinein gangen/
vnd die außgefürt/ vnd jre älter/ auch die
brůder/ vnd allen jhren haußrat vnnd jhr
gantze freündtschafft: vnnd sie můßt blei-
ben ausserhalb der zälten.

Hiericho verbrent Aber die stat/ vnnd alles was ist gefun-
den worden/ haben sie darinn anzündt: on
das gold/ vnd silber/ vnd öhrin geschürr/
vnnd eisen: die sie gehailigt haben in dem
schatz des Herren: Aber die Raab die ge-
maine: vnd das hauß jhres vatters/ vnd
alles was sie het/ hat Josue leben gmacht:
vnd haben gewonet vnder Jsrael biß auff
den gegenwürtigen tag: darumb das sie
verborgen het die boten/ die Josue gesandt
het/ das sie verkundtschafften Jericho.

In der selbigen zeit hat c gewünscht Jo- c Hat übels gebetten.
sue/ vnd sprach. Verflůcht sey der mañ vor
dem Herrn/ der aufferweckt vnnd bawt
Hiericho: vnnd die gründt die leg er in sei- Flůch des widerbawers.
nen erstgebornen: vnd in dem letsten seiner
kind/ setze er die thor.

Also ist der Herr gewesen mit Josue:
vnd sein namen ist berichtig worden in al-
lem land.

Das VII. Capitel.

Die sünd Achams/ des Jsra-
el gestrafft.

ABer die kinder Jsrael haben über A
trettten das gebott: vnnd jhn selbs
zůgeaignet vom verflůchten gůt:
dann g Acham ain sun Charmi/ des suns g Achan Acham stal.
Zabdi des suns Zare vom geschlächt Ju-
da/ hat etwas genummen von dem ver-
flůchten. Vnd der herr ist zornig worden/ 1. Pa. 2. a
wider die kinder Jsrael: vñ da Josue schick Su. 22 d
te mañ von Jericho wider Hai/ die da ist Krieger sollen nit rauben.
neben Bathaue/ vnnd gegen auffgang der
Sunnen der stat Bethel/ sprach er zů jhn. wz Got zů gehört.
Gand hinauff: vnd erfarn das land: wöl-
che haben erfült das gebot/ haben auß
spähet Hai: vnd als sie wider kamen/ sag-
ten sie. Nit soll das gantz volck hinziehen/
aber zway oder drey tausent mañ/ die zie-
hend/ vnnd vertilgen die stat. Warumb
wolt das gantz volck vergebens bemůht
werden/ wider so wenig feindt.

Also sein hinauffzogen drey tausent ge- Jnf. 8. a
wapneter: Die haben bald jhn den rucken Hai schlůg die Jude
gewendt/ vnd sein geschlagen worden von
den männern der stat Hai: vnd seind vmb
kummen auß jhn sechs vnnd dreissig men- B
schen: Vnnd die feindt die haben sie ver-
uolgt von der pforten/ biß gen Sabarim:
vnd sein gefallen/ wie sie abwerdts geflo-
hen seind: vñ das hertz dz volck ist erschro-
cken: vnd ist waich worden/ wie ain wasser. Josue trauret vmb die flucht.
Aber Josue zerriß seine klaider: vnd ist ge-
naigt nidergefallen auff die erd/ vor der
arch des Herrn/ biß auff vesperzeit/ Er/

vnd die eltisten Jsräel: vnd sie haben staub than auff jhre häupter.

Vnd Josue sprach. Ach Herr GOTT: was hastu diß volck wöllen füren über den fluß des Jordans: das du vns gebest in die händ des Ammorreers / vnnd verderbest: wolte GOTT / das wir bliben wären jhẽseit Jordans. Mein Herre GOTT: was soll ich sagen / so ich sihe / das Jsrael sein feinden den rucken kert: die Chananeer / die werdens hören / vnnd alle inwoner des lands: vnnd mit ainander verainigt wie ain kugel / werden sie vns vmbgeben / vnnd vertilgen vnsern namen von der erden / vnnd was wirdstu thün deinem grossen namen.

Der zorzen Gottes.

Vnd der herr sprach zü Josue. Stand auff: warumb ligstu also genaigt auff deinem angesicht: Jsrael hat gesündt / vnnd hat vbertretten mein pact: vnnd haben genommen vom verflüchten / vnd haben gestolen / vnd gelogen: vnd habents verborgen vnder jr geschürr: vnd Jsrael mag nit bestan vor sein feinden: er wirdt sie fliehen dann er ist befleckt mit dem verflüchten güt: Jch wirdt nicht ferner bey euch sein / biß das jhr den zerknitschten / der an disem laster schuldig ist. Stand auff / vnnd hailige das volck / vnnd sag jhn. Jr solt werden gehailigt auff morgen: dann dise ding sagt der herr / GOTT Jsrael. Jsrael ain maledeiung ist in mitten dein: du magst

Su. 3. b. Leuit. 20. b. Nu. 11. d. 1. Reg. 16. b.

C nit stan vor deinen feinden: biß das er außgetilgt werde auß dir: der befleckt ist mit disem laster: vnnd am morgen werdet jhr herzü geen jeder sunderlich nach ewerm geschlächt / vnnd wölches geschlächt das loß treffen wirdt / das gang herzü nach der freündtschafft: vnnd die freündtschafft / nach den heüsern: vnd das hauß nach dem mann / vnnd wölcher in disem laster wirdt ergriffen / der soll verbrent werden mit aller seiner hab: dann er hat vbertretten den pact des herren: vnd ain lästerlich ding than in Jsrael.

Achem in der sünd gefunden.

Also ist Josue frü auffgestanden: vnnd hatt die geschlächt für vnsern Herren gestält / vnnd es ist erfunden worden das geschlächt Juda: vnnd da diß dem Herren fürgestelt ward nach den freündtschafften: ist erfunden worden das gesindt Zare: vnd da er dise nach den heüsern fürbracht: hat er erfunden Zabdi: wölches hauß er gethailt inn all männer / hat er erfunden Achem / den sun Charmi / des suns Zabdi / des suns Zare von geschlächt Juda.

Beicht d' sünd Merck.

Vnnd Josue sagt zü Acham. Mein sun gib dem herren / dem GOTT Jsrael die eer / vnnd bekenn: vnnd zaig mir an / was du than habest: vnnd verbürgs nit / vnnd Acham antwurt dem Josue / vnd sprach zü jhm. Warlich ich hab gesündt dem herren / GOTT Jsrael: Also vnnd also hab ich than. Jch hab gesehen vnder dem raub ain roten mantel / fast güt / vnd zway hundert sickel silbers: vnnd ain guldin stab fünfftzig sickel (werd): vnnd dise begerend: hab ichs genummen / vnnd verborgen inn die erden / gegen mitte meins tabernackel / vnnd das silber / hab ich bedeckt mit ainer erden im graben.

D Babilonisch klaid.

Achams diebstal gefunden.

Vnd Josue schickt hin seine diener / dise seind gelauffen zü des zälten / haben sie funden alle ding verborgen an der selbigen stat / vnd das silber darbey: vnd sie habens genummen von der zält / vnnd dem Josue bracht / vnnd zü allen kindern Jsrael: vnnd sie habens verworffen vor dem Herren.

Also hat Josue den Acham genomen: den sun Zare / vnd das silber / vnnd mantel vnd guldin stab / auch sün / vnnd sein döchtern / ochsen / vnd esel vnd schaff: vnd den tabernackel / vnnd allen seinen haußrat / vnnd alles Jsrael mit jhm / haben die gefürt zü dem thal Achor.

Acham verstainigt. Sihe Scorte vmb diebstal wirdt d' getödt. 1. Reg. 18. d.

Do sprach Josue. Darumb das du vns betriebt hast: betriebe dich der Herr auff den tag: vnnd alles Jsrael hat jhn verstainigt: vnnd alles was sein was ist mit fewr verzert worden. Vnnd sie haben versamlet auff jhn / ain grossen hauffen stain / der da bleibt biß auff den heütigen tag. Vnd der grimmigst zorn des Herren ist abgewendt worden von jhn: vnd der namen der statt ist genandt worden / das tal Achor biß auff den heütigen tag.

Das VIII. Capitel.

Hai ward gewonnen.

A Hai gab Gott in der Juden hend. Su. 7. c.

DEr Herr sprach zü Moysen. Nit fürcht dir / vñ nit erschrück. Nim mit dir alle mänige der kriegßleüt / stand auff vnnd zeuch in die statt Hai: Sihe ich hab geben inn dein hand jhren

Künig

Künig/ das volck/ vnd die stat/ vnd das land: vnd du solt thůn der statt Hai vnnd jrem Künig/ wie du gethan hast Jericho vnd jrem Künig: Aber den raub vnnd alles vich/ das solt jr euch rauben: vnnd setz ain hinderhalt der stat hinder jhr.

Vnd Josue ist auff gestanden vnnd alles das höre der krieger mit jhm/ das sie zu gent auff gen Hai: vnnd auß erlesen dreissig tausent starcker männer hat er bey der nacht geschickt: vnnd jhn befolhen. Machen am haimlich hinderhůt hinder der stat: ziehen nit weit daruon: vnnd seit all berait: ich aber vnd das überig volck das bey mir ist/ wöllen hin zů ziehen stracks gegen der stat: vnd wañ sie wider vns herauß ziehent/ werden wir fliehen vnd den rucken keren/ wie wir vor than haben/ biß das die nachuolgenden weiter von der stat zogen werden: dann sie werden mainen/ wir fliehen wie vor: vnnd wann wir fliehen/ vnnd sie vns verfolgen/ so erhöbt euch/ vnnd verhergend die stat/ dann der Herr ewer GOTT hat sie geben in ewer hand/ vnd wañ jhr sie ein nemmen/ so verbrents: vnnd also thůt alle ding wie ich euch gehaissen hab.

Im krieg vortail süchen ist nit vngemäß rechtsam.

Hinderhůt Josue.

Vnd er ließ die von jhm: vnnd sie seind zogen an die stat des hinderhalts: vnd sassen zwischen Bethel vnd Hai auff der seitten der statt Hai gegen nidergang: Aber Josue ist bliben die nacht da mitten vnder dem volck: vnd stůnd frů auff/ vnd musteret die gesellen: vñ zog hinauff mit den ältisten am spitz des hörs/ vmgeben mit hilff der krieger: vnnd als sie kummen waren/

C vnd gegen der stat hinauff zogen/ seind sie gestanden auff der mitnächtlich seiten der stat/ zwischen wölcher vnd jhnen was ain thal in der mit: aber er het erlesen fünff tausent mann: vnnd hets gestelt inn ain hinderhůt/ zwischen Bethel vnd Hai auff der seitten der stat gegen nidergang: Aber das gantz ander hör: das richt den spitz gen Nord/ also das die letsten der mänig erraichten die gegend der statt auff den nidergang: Also ist Josue die selbig nacht hingangen: vnnd ist gestanden da mitten im thal.

Do diß sahe der Künig Hai/ hat er am morgen frü geeilt: vnnd ist herauß zogen mit allem hör der stat: vnd hat den spitz gericht gegen der wüste/ dann er weßt nit/ das zů ruck ain hinderhůt versteckt war: aber Josue vnnd alles Jsrael sein von der stat gewichen/ thetend der gleichen als förchten sie sich/ vnnd flugen den weeg der wüste: Aber dise schrien fast mitainander:
vnd ermanet jeainer den andern/ vnd ha- D
ben sie veruolgt: vnd da sie von der stat zogen waren/ das nit ainer bliben wär in der stat Hai vnd Bethel/ der nit veruolgt hette Jsrael/ wie sie herauß gefallen waren/ vnnd hetten die stätt offen verlassen: do sprach der Herr zů Josue. Heb auff den schilt/ der in deiner hand ist/ gegen der stat Hai/ dann ich will sie dir geben.

Hai ward erobert.

Vnnd da er het auff gehebt den schilt gegen der stat/ die hinderhůt die versteckt war/ sein behendt auffgestanden/ vnnd zogen zů der stat: haben die eingenummen vnd verbrent: Aber die mann der stat/ die Josue veruolgten/ sahen vmb/ vnd sahen den rauch der stat auff steigen biß gen himel: vnd sie mochten nit hieher vnd dort hin fliehen: vorauß so die/ wölche gleich theten als fluhen sie/ vnnd gegen der wüste
sich stracken wider kerten starckmütig sich E
wider die satzte: da nun Josue sahe/ vnd alles Jsrael/ das die stat erobert war/ vnd der rauch in der stat auffgieng: hat er sich gewendt vnd geschlagen die männer Hai: dann auch die: die gewunnen hetten die statt/ vnnd anzündt/ die sein auß der stat zogen/ gegen den jhren: vnnd haben beginnen zůschlagen die feindt in der mitte: do also die feindt von beden seitten geschlagen warden/ also das kainer von so vilen entran: vnd den Künig Hai haben sie lebendig ergriffen/ vnnd dem Josue geantwurt.

Die von Hai geschlagen.

Da sie nun all erschlagen waren/ die Jsrael veruolgt hetten/ wie er raicht gegen der wüste das sie an dem selbigen ort vom schwert gefallen waren: seind wider kert die kinder Jsrael/ vnnd haben die stat geschlagen: deren aber die den selbigen tag nidergelegen seind/ vom mann biß auff die frawen/ waren zwölff tausent menschen/ all von der stat Hai.

Zal der erschlagen.

Aber Josue hat die hand nit an sich zo- F
gen/ die er auff in die höhe gereckt het/ haltend darinn den schilt/ biß das all einwoner Hai getödt wurden: aber das vich vñ den raub der statt/ haben die kinder Jsrael vnder sich tailt/ wie der Herr dem Josue gebotten hett: der hat nun die stat anzündt/ vnnd ain ewigen hauffen darauß

Der Künig gehenckt.

gemacht: vnd jren Künig hat er gehenckt an galgen biß zů vesperzeit / vnnd nidergang der Sonnen: vnd Josue gebot: vnd sie haben herab than sein corpel vom galgen: vnd haben den geworffen in eingang der stat: vnd über jhn trůgen sie ain grossen hauffen stain / der da bleibt biß auff den gegenwürtigen tag.

Josue bawt ain althar zerbrich du nit. Ex. 20. d De. 27. a. Kurtz sumari / des gesatz.

Dann bawt Josue ain althar dem herren / dem GOTT Jsrael / auff dem berg Hebal: Wie gebotten het Moyses ain knecht des Herren / den kindern Jsrael / vnd geschriben ist im bůch des gsatz Moysi / Ain althar von vnbehawen stainen / die das eisen nit angeriert het: vnnd hat da geopffert ain brandtopffer darauff dem herren: hat auch geopffert fridopffer: vnd hat auff die stain geschriben das ander gesatz Moysi / das der geschriben het vor den

G kindern Jsrael: Aber alles volck / vnnd die älteisten / haubtleüt vnd Richter stůnden auff baiden seitten der Arch / vor den Priestern / die trůgen die Arch des bundes des Herren: Wie der herkumner / als der haimisch / der halb thail neben dem berg Garizim: vñ der halb tail neben dem berg Hebal / wie Moyses der diener des Herrn gebotten: vnnd zů dem ersten hat er dem volck Jsrael benedeit: nach dem hat er gelesen alle wort des sägen vnnd flůchung / vnd alles was geschriben was im bůch des gsatz: Nichts das Moyses gebotten het: hat er vnangerürt lassen: sunder hats alles wider geandt vor aller mänige Jsrael den frawen / kindern / vnnd frembden die vnder jn woneten.

Das IX. Capitel.

List der von Gabaon.

A Do diß hörten alle die Künig jhenseit des Jordan / die woneten im gebürg / vnnd in der ebne / vnnd am meer gelegen / vnnd am gestat des grossen meers: Auch die woneten neben dem Libano der Etheer / vnd Amorreer / Chananeer / Phereseer / vnnd Eueer / vnd Jebuseer. Seind mitainander versamlet worden / das sie stritten wider Josue vnnd Jsrael / ainmütigklich vnd ainträchtig.

Der võ Gabaon list.

Aber die da woneten in Gabaon / da sie hörten alles das Josue gethan het. Jericho vnd Hai: die haben ain list erdacht: vnnd namen speiß / vnd alt seck / vnnd legtens auff die esel / vnnd zerrissen vnd bletzet a wein geschürr / auch alte geschůch / die zů ainem anzaigen der älte mit flecken bletzt waren / legten alte klaider an: auch die brot die sie trůgen zů der wegspeiß waren hert: vnd in stücklin zerklaint: vñ seind zogen zů Josue / wölcher da zemal wonet in Galgale: vnd sie sprachen zů jhm vnnd allem Jsrael: Wir kummen von ferrem land / begeren frid mit euch zů machen. Die kinder Jsrael die gaben jhn antwurt / vnnd sprachen. Das jhr villeicht nit wonen in dem land / das vns gehört inn das loß: vnd wir möchten nit mit euch ain frid machen: Aber dise sagten zů Josue. Wir seind dein knecht zů denen sprach Josue. Wer seit jhr? Oder von wann kumbt jhr? Sie antwurten / deine knecht seind kummen von ainem land vast weit in namen des herren deines GOTTes: dañ wir haben gehört den geruch seiner macht / alles was er than hat in Egypten / vnnd den zway Künigen der Ammorreer / die gewesen seind jhenseit des Jordans Seon dẽ Künig Esebon / vñ Og dem Künig Basan / der was in Astaroth: Vnnd es haben vns gesagt die alten / vnnd all einwoner vnsers lands / Nemen speiß in ewer händ / von des lengsten wegs wegen: lauffen jhn entgegen / vnnd sprechend. Wir seind ewer knecht: macht ain bundt mit vns. Sehen / die brot / da wir außgangen seind auß vnsern heusern / haben wir die warm genummen / das wir zů euch kämen: jetz seind sie dirr worden / vnnd vor grossem alter verschmorret: die newen wein geschürr haben wir eingefült: jetz seints zerrissen vnnd schlotterig: die klaider vnnd schůch die wir haben angelegt / vnnd die wir haben an vnsern füssen / vmb länge willen des wegs seindt abgefürt vnd schier zerschlissen.

a Bantzen läge l. Wein fürt mã auch in heüten.

C Also haben sie genummen von jr speiß: vnnd den mund des Herrn haben sie nit gefragt: vnnd Josue hat mit jhn ain friden gemacht: vnd hat ain bundt auffgericht / vnnd verhaissen / er wölle sie nit tödten: vnnd die Fürsten der mänige die haben jn geschworen: Aber über drey tag des gemachten bundts / haben sie gehört / das sie in der nähe woneten / vnnd wurden vnder jhn sein: vnnd die kinder Jsrael haben

Bundt Josue mit den Gabaoniter.

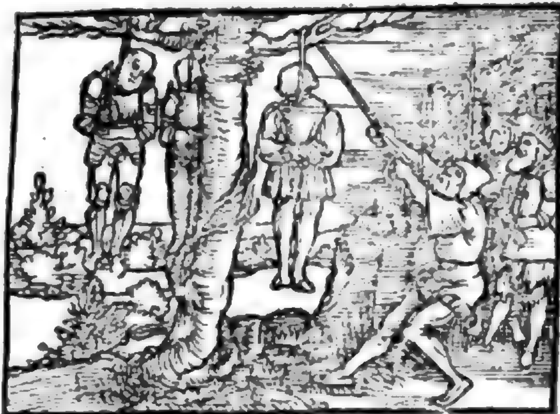
ben

ben erhebt jhre zälten/ vnnd seind am drit-
ten tag kummen in jhr statt: wölcher na-
Bünd halten vnd aid wann er schon betrogen werd.
men seind. Gabaon/ vnnd Caphira/ vnd
Beroth/ vnnd Cariatharim: vnd haben
sie nit geschlagen/ darumb das die Für-
sten der mänige jhn geschworen hetten inn
dem namen des Herrn des GOTTes Js-
rael/ vnnd das gantz gmain volck hat ge-
murmelt wider die Fürsten Jsrael. Wöl-
che haben jhn geantwurt. Wir haben jhn
geschworen im namen des Herren/ des
GOTTes Jsrael: vnnd darumb mügen
wir sie nit anrieren: Aber das wöllen wir
D jhn thůn: Sie werden behalten bey dem
leben das nit wider vns aufferweckt werd
der zorn des Herren/ da wir mainaidig
wurden: Aber also sollen sie leben/ das sie
holtz schlagen/ vnd wasser tragen der gan-
tzen gemain.

Die weil sie sollichs redten/ hat Josue
berůfft die Gabaoniter/ vnnd sprach zů
jhn. Warumb habt jhr vns mit vntrew
wöllen betriegen/ das jhr sagten. Wir
wonen fast weit von euch/ so jhr doch seit
in mitten vnder vns: darumb werdt jr vn-
Gabaoniter holtz vñ wasser trager in tempel.
der dem flůch sein: vnnd wirt nit auff hö-
ren von ewerm stamen zů sein/ ain holtz-
hawer/ vnd der wasser tregt in das hauß
meines GOTTes. Wölche antwurten.
Es ist vns deinen knechten verkündt wor-
den/ das der Herr dein GOTT het ver-
haissen Moysi seinem knecht/ das er euch
gebe alles land: vnd hin vnd her verderb-
te alle sein einwoner. Darumb haben wir
vns fast gefürcht: vnnd haben fürschung
c Leben Erh.
than vnsern c seelen/ bezwungen auß ewer
forcht/ vnd seien des zů rath worden: Nun
aber seien wir in deiner hand was dich für
gůt vnd recht ansicht/ das thů vns: Also
hat Josue gethan/ wie er gesagt het: vnnd
hat sie erledigt von der hand der kinder Js-
rael/ das sie nit getödt wurden: vnd Josue
hat an dem selbigen tag erkendt: das sie
solten sein in dem dienst des gantzen volcks/
vnnd des althars des Herrn/ das sie holtz
schliegen/ vnd wasser triegen/ biß auff die
gegenwürtige zeit/ an dem ort/ das der
Herr erwölt hette.

Das X. Capitel.

Fünff Künig warden vor Gabaon gehenckt.



Welchs do gehört het Adonisedech A
der Künig Hierusalem/ das Jo-
sue Hai erobert het vnd vmb kert/
wie er than het Jericho vnnd seinem Kü-
nig/ vnnd das die Gabaoniter zů Jsrael
flüchtig weren/ vnd jr bundtßleüt: hat er
jm fast gefürcht: dann Gabaon/ was ain
grosse statt/ vnnd aine der Künigklichen/
Die Amorreer wider Gabaon
vnd grösser dann Hai/ vnnd all jr krieger
zů dem sterckisten: Also hat geschickt Ado-
nisedech der Künig Hierusalem/ zů Oham
dem Künig Hebron/ vnd zů Pharon dem
Künig Hieremoth/ zů Japhie dem Kü-
nig Lachis/ vnnd zů Dabir dem Künig
Eglon vnnd sprach. Ziehend auff zů mir/
vnd thůt hilff/ auff das wir mit krieg ge-
winnen Gabaon: Darumb das abtrinnig
ist worden zů Josue/ vnnd den kindern Gabaon
Jsrael.

Also da sie versamlet seind gewesen/
seind die fünff Künig der Ammorreer/
hinauff zogen/ der Künig Herusalem/
der Künig Hebron/ der Künig Hieri-
moth/ der Künig Lachis/ der Künig
Eglon/ all mit jhrem hör vnnd haben die
zält geschlagen vmb Gabaon/ vnnd ha-
ben sie d gestürmbt: Aber die einwoner der d Belegert.
belegerten stat Gabaon/ die habent gsant
zů Josue: der wonet im leger bey Galga- B
la: vnnd sie sagten jhm. Nicht zeuch dein
hand ab von hilff deiner knecht: Bald
zeuch herauff/ vnd erledige vns/ vnd hilff
vns: dann es seind all Künig der Ammor-
reer wider vns ains worden/ die wonend
im gebürg.

Vnd Josue ist hinauff zogen von Gal- Gottes trost.
galis/ vnnd alles heer der krieger mit jhm
die stärckisten männer: vnd der Herr sprach
zů Josue. Nit fürcht sie: dann ich hab sie
geben in dein hand: dann kainer auß jnen
mag dir widerstan: Also hat Josue sie
überfallen bey der nacht vnuersehen/ dann

die gantz nacht ist er auffzogen von Gal-
b Flüch-tig.
galis: vnnd der Herr hat sie b bewegig ge-
schlacht der Künig.
macht vor dem angesicht Jsrael/ vnd hats mit grosser plag zertriben in Gabaon: vnd er hats veruolgt durch den weg/ der auffgat gen Bethoron: vnnd hats geschlagen biß gen Azecha/ vñ Maceda: vñ da sie flohen die kinder Jsrael/ vnd waren in ainem
g Berg ab.
g stich gegen Bethoron/ hat der Herr groß stain auff sie geschickt von Himel biß gen
C
Azecha: vnnd seind jr vil mer todt von den stainen des hagels/ dañ die geschlagen hetten die kinder Jsrael mit dem schwert.

Als dañ hat Josue geredt mit dem herren/ an dem tag/ daran er geben hat den Ammorreer vor dem angesicht der kinder Jsrael: vnd sprach vor jn. Sonn du werdest nit bewägt gegen Gabaon/ vnnd der Mon gegen dem thal Hailon: vnnd seind
Soñ ist still gestanden.
Sonn vnnd Mon still gestanden/ biß das sich das volck räche von sein feindẽ: ists nit also diß ist geschriben worden im bůch der gerechten: Also ist die Sonn gestanden in mitte des himels: vnnd hat nit geeilt nider
Der längst tag.
zů geen ains tags länge: Es ist vor vnnd nach kain so langer tag gewesen/ do der Herr gehorsam was der stim̃ ains menschen/ vnd das er strit für Jsrael.

Vnnd Josue hat widerkert in die zält Galgale: dañ die fünff Künig waren geflohen: vnnd warend verborgen in ainer hüle der stat Maceda: Vnd Josue wardts verkündt/ das die fünff Künig funden wärẽ versteckt in der hüle der statt Maceda: der hat den gesellen geboten vñ gsagt.
D
Welgen groß stain für das loch der hüle: vnnd setzen geschückt männer/ die hütten die beschloßnen: jhr aber solt nit still stan/ sunder veruolgen die feindt vnd alle die letsten der fliehenden/ die schlagen: Nit laßt sie eingan in den vorthail jr stät: der Herr hats geben inn ewer hand: Do nun die feindt jmit grosser plag geschlagen waren vnnd schier biß zů außtilgung verzert/ die wölche ent fliehen mochten Jsrael: die seind gangen in feste stätt/ vnd ist das gantz heer widerkert zů Josue in Maceda (dozemal waren da die zält) gesund vnd in gantzer anzal: vnnd kainer dorfft wider die kinder
b Ain wort sprächẽ.
Jsrael b mutzen.

Vnd Josue hat gebotten/ vnnd sprach/ thůt auff den mund der hüle: vnnd füren für die fünff Künig die darinn verborgen seind: vnnd die diener haben das than: wie es jhn geschafft war: vnd haben gefürt zů jm die fünff Künig von der hüle/ den Künig von Hierusalem/ den Künig Hebron/ den Künig Hierimoth/ dẽ Künig Lachis den Künig Eglon: vnd da sie gefürt waren zů jhm/ hat er berůfft all männer Js-
E
rael: vnd sprach zů den Fürsten des heers/
die fünff Künig seind gehenckt.
die bey jhm warend. Gand vnnd setzen die füß auff die häls diser Künig: wölche da sie gangen warẽ/ warffen sie die vndersich/ vnd traten jhr häls mit füssen: Sprach er wider zů jhn. Jhr solt euch nit fürchten vnnd erschreckt nit: seit gesterckt/ vnnd seit starck: also wirdt der Herr thůn all ewern feinden/ wider die jhr fechten werden.

Vnd Josue hat geschlagen/ vnnd sie getödt: vnnd hats auffgehenckt auff fünff i stöck vnnd bliben hangen biß auff den
i bäum galgen. De. 21. a
abent: vnd da die Soñ nidergieng/ gebot er dẽ gesellen/ das sie die vom galgen thetẽ: die habens herab genummen/ vnnd in die hüle geworffen/ darin̄ sie waren verborgen gelegen: vnnd thäten groß felsen für/ die bleiben biß auff die gegenwürtig zeit. Auff den selben tag hat er auch Macedam eingenum̃en Josue: vnd hats geschlagen im
Maceda gewunnen.
mund des schwerts: vñ den Künig getödt vnd all einwoner: Er hat nit darin̄ gelas-
F
sen: nur ain klaine überbleibung: vnd thet dem Künig Maceda/ wie er gethan het dem Künig Jericho.

Er aber ist gangen mit allem Jsrael von Maceda in Lebna: vnnd strit wider
Lebna gewunnen.
sie/ wölche der Herr geben hat mit seinem Künig in die hand Jsrael: vnd haben die statt geschlagen in scherpffe des schwerts: vnd all jr einwoner: Sie haben nit darin̄ gelassen ainicherlay überbleibung: vnd haben than dem Künig Lebna/ wie sie than hetten dem Künig Jericho.

Von Lebna ist er gangen in Lachis
Lachis gewunnen.
mit allem Jsrael: vnnd da er das heer gerings geordnet het/ hat er sie gestürmbt: vñ der Herr hat geben Lachis in die hand der kinder Jsrael: vnnd hats den andern tag erobert: vñ hat geschlagen alle seel die darin̄ warend/ wie er in Lebna than het.

Zů der selbigen zeit ist auff zogen der
Hiram der Künig geschlagen
Hiram ain Künig der Gazer/ das er zů hilff käm Lachis: den hat Josue geschlagen mit allem seinem volck biß zů außreittung.

Vnnd von Lachis ist er zogen in Eg-
Eglon gewunnen.
lon: vnd hat sie vmb geben/ vnd mit dem

sturm

sturm erobert den selbigen tag: vnnd hat
geschlagen in scherpffe [e] des schwerts alle
die seelen die darin̄ waren/ nach allem dem
wie er Lachis gethon het.
Hebron gewunnen. Er ist auch von Eglon mit allem Jsra-
el auffzogen gen Hebron: vnnd hat wider
sie gestriten vnd hats eingenum̄en vnd ge-
e scherpffe hebr. schlagen mit [e] mund des schwerts / auch
jren Künig / vnd alle flåcken der gegend/
vnnd alle seelen die darinn gewonet haben.
Er hat gar nichts lassen überbleiben: wie
er Eglon thon het: also thet er auch He-
bron/ vnnd alles was er darinn gefunden/
hat er mit dem schwert verzert.
6 Von dannen hat er sich kert in Dabir/
Dabir gewunnen hat sie eingenummen/ vnnd verhergt auch
jhren Künig / vnnd die flåcken gerings
herumb / hat erschlagen im mund des
schwerts: ließ nichts über bleiben: Wie er
Hebron gethon hat/ vnd Lebna/ vnd jren
Künigen/ also hat er thon Dabir / vnnd
jrem Künig.

Also hat Josue geschlagen alles gebür-
gig land/ vnd das mittåglich / vnnd eben/
vnd Aseroth/ mit jren Künigen: Hat gar
nichts lassen überbleiben: sunder alles das
athmen mocht / hat er getödt: wie jm ge-
botten het der Herr/ der GOTT Jsrael/
von Cadesbarne an biß gen Gaza: Alles
land Gesen biß gen Gabaon/ vn̄ alle Kü-
nig/ vnd jr gegne/ hat er in ainem anlauff
eingenum̄en vnd verhergt: dan̄ der Herr/
der GOTT Jsrael hat für jn gestritten:
vnnd hat widerkert mit allem Jsrael an
das ort der zålt/ in Galgala.

Das XI. Capitel.

Künig Asor mit andern
ligt nider.

A Do dise ding höret Jabin/ der Kü-
nig Asor / hat er geschickt zů Jo-
bab dem Kunig Madan / vnd zů
Künig Semeron/ vnnd auch zů dem Kü-
nig Achsaph: Auch zů den Künigen ge-
gen Nort / die woneten in den geburgen/
vnnd in der ebne gegen mittag Ceneroth:
Die Künig wider Jsrael. Auch in den ebnen / vnnd gegenden Dor/
neben dem Mör: Vnnd dem Chananeer
vom auffgang vnd nidergang / Vnd den
Amorreer/ vnnd Etheer/ vnd Pherezeer/
vnd Jebuseer im gebürg: auch den Eueer/
der da wonet vnden am berg Hermon/ im
land Maspha: Vnd sie all seind außgan-
gen mit jren hauffen: Fast vil volcks / wie
der sand / der da ist am gestat des Mörs:
Auch pferd vnnd wagen / vnzalberer vile:
Vnd seind alle dise Künig zůsamen kum-
men bey den wassern Meron/ auff das sie
stritten wider Jsrael.

Vnd der Herr sprach zů Josue / fürcht B
sie nit: dann morgen eben zů diser stund/ Trost
will ich die geben all zů verwunden vor Js- des herren.
rael: jre roß würst du die spannadern ab-
hawen/ vnd die wågen mit fewr verbren-
nen: Vnnd ist Josue kummen/ vnd all sein
heer mit jm/ wider sie schnell an die wasser
Merom: vnd haben sie überfallen: vn̄ der
Herr hat sie geben in die hend Jsrael.

Wölche haben sie geschlagen/ vnd ver- schlacht
uolgt biß zů der grossen Sidon / vnnd die mit den
wasser Masserephot / vnd das feld Maß- Künigen.
phe/ das ist gegen dem thail gen Orient al-
so hat er sie all geschlagen / das er nichts
ließ überbleiben: Vnd hat gethon / wie jm
der Herr gebotten het: jhr pferd hat er die
adern abgehawen: vn̄ die wågen mit feür
verbrent: Vnd keret wider/ vnd hat bald
eingenummen Asor: vnd jren Künig mit Asor geschlagen
dem schwert geschlagen: Dann Asor von
alter her / hielt vnder allen disen Künig-
reichen / die [f] Oberkait: Er hat auch ge- f Herrschafft.
schlagen alle seelen / die da woneten: Hat
gar nichts lassen überbleiben: sunder hat C
alles verhergt biß in vertilgung: vnnd die
statt vnnd all stett gerings herumb/ hat er
mit dem brandt verderbt: Vnd jr Künig
hat er gefangen / geschlagen / vnnd auß-
tilgt/ wie jm Moyses gebotten het/ der die-
ner des Herrn.

Außgenummen die stett die da bawen
waren in büheln vnnd berglin die andern
all hat Jsrael verbrandt: Allain aine/ die
aller werlichst Asor/ hat der flam̄ verbrāt:
Vnd allen raub diser stett / vnnd das vich:
haben gethailt die kinder Jsrael / do alle
menschen ertödt warē: wie der Herr Moy-
si gebotten het seinē knecht: also hat Moy-
ses gebotten dem Josue: vnnd der hat alle
ding erfült: Er hat nit übergangen vō al-
len gebotten / nit ain wort/ das der Herr
dem Moysi gebotten het.

Also hat Josue eingenummen alles Länder eingenummen.
land im gebürg / vnnd mittåglich / vnnd
das land Gesen/ vnnd die ebne / vnnd ge-
gend / gegen Nidergang / vnnd den berg
Jsrael/ vnnd sein ebne / vnnd ain thail des

bergs der auffgeet gen Seir/biß gen Baal gath / durch die ebne Libani/ vnder dem berg Hermon. All jhr Künig hat ehr gefangen / vnnd getödt: Ain lange zeit hat Josue gestritten wider dise Künig:
D Es ist kain statt gewesen/ die sich nit ergeb den kindern Jsrael / außgenummen den Eueer / der wonet in Gabaon: dann all hat ers mit kriegen gewunnen: Dann es war das vrthail des Herrn / das jhre hertzen verhert wurden / vnnd stritten wider Jsrael/ vnd fielen / vnd nit verdienten ainicherlay miltigkait/ vnd verdurben/ wie der Herr dem Moysi gebotten het.

In der selbigen zeit kam Josue / vnnd hat getödt Enachim von dem gebürg Hebron/ vnd Dabir/ vnd Anab/ vnd von allem berg Juda/ vnd Jsrael/ vnnd hat jhr stett außtilgt: Er hat gar kain überlassen vom stamen Enachim/ im land der kinder Jsrael/ on die stett/ Gaza/ vnd Geth/ vnd Azoto: in denen allain seind sie bliben.

end des kriegs. Also hat Josue alles land eingenumen/ wie der Herr geredt hat zü Moysen/ vnd sie geben zü besitzen den kindern Jsrael/ nach jhrem thail vnd geschlächten: vnnd hat das land gerüwet von streiten.

Das XII. Capitel.

Zal der erschlagen Künig.



A DJß seind die Künig / wölche die kinder Jsrael geschlagen haben/ vnd haben besessen jhr land/ jhenseit des Jordans gegen auffgang der Sonnen/ Von dem rauschenden bach Arnon an / biß an den berg Hermon / vnnd alle Orientischen gegend/ die ansicht die wüste. Seon den Künig der Amorreer/ der woniet in Esebon: der het geherrscht von Aroer / die ligt auff dem gestat des bachs Arnon / vnnd dem halben thail am thal: vnd dem halben thail gen Galaad/ biß an den bach Jeboc/ der da ist die gräntitz der kinder Amon: vnd von der wüste an/ biß zü dem Mör Ceneroth / gegen auffgang/ vnd biß an das Mör der wüste / das ist zü dem gesaltzisten gegen auffgang / durch den weg / der tregt ain gen Betsimoth: Vnd von Suden seiten / die ligt vnder Asroth / biß gen Phasga / das ist die gräntitz Og des Künigs Basan/ der was von den überbliben der risen: diser hat gewont Asteroth / vnnd in Edrai: vnnd hat geherrscht im berg Hermon / vnnd in Selecha/ vnd in allem Basan biß an die landmarck Gessüri/ vnnd Machati/ vnnd des halben thails Galead zü den gräniitzen Seon des Künigs Esebon / Moyses ain diener des Herren/ vnnd die kinder Jsrael haben sie geschlagen: vnd Moyses hat jhr land geben zü besitzung den geschlächtern Suben/ vnnd Gad/ vnnd dem halben geschlächt Manasse.

(Margin: Seon. Og. B)

Das seind die Künig des lands die Josue geschlagen hat/ vnnd die kinder Jsrael jhenseit des Jordans / gegen nidergang/ von Baalgad im feld Libani/ biß an den berg Libani/ des thail sich streckt in Seir: vnnd hat Josue geben zü besitzen den geschlächtern Jsrael / jedem sunderlich sein thail/ gleich im gebürg/ als in der ebne/ vnd feldunge. Jn Aseroth/ vnd der wüste/ vnd in mittem tag/ ist gewesen der Ethеer vnd Amorreer/ Chananeer/ vnnd Pherezeer/ Eueer vnd Jebuseer. C

Der Künig Jericho/ ainer.
Künig Hai / die ist an der seitten Bethel/ ainer.
Künig Hierusalem/ ainer.
Künig Hebron/ ainer.
Künig Hierimoth/ ainer.
Künig Lachis/ ainer.
Künig Eglon/ ainer.
Künig Gaser/ ainer.
Künig Dabir/ ainer.
Künig Gader/ ainer.
Künig Herman/ ainer.
Künig Hereth/ ainer.
Künig Lebna/ ainer.
Künig Adollam/ ainer.
Künig Maceda/ ainer.

Künig Bethel/ainer.
Künig Taphua/ainer.
Künig Opher/ainer.
Künig Apher/ainer.
D Künig Saron/ainer.
Künig Madan/ainer.
Künig Asor/ainer.
Künig Sameron/ainer.
Künig Acsaph/ainer.
Künig Tenath/ainer.
Künig Magedo/ainer.
Künig Cades/ainer.
Künig Jachenem des Carmeli/ainer.
Künig Dor/vnd der prouintz.
Dor/ainer.
Künig der völcker Galgal/ainer.
Künig Thersa/ainer.

Alle Künig ain vnd dreissig.

Das XIII. Capitel.

Der thail Ruben/Gad/vnd halb Manasse.

A Josue war alt/ vnnd ains erlebten alter: vnd der Herr sagt zů jm: du bist alt worden/vnd langlebig: vnd ist noch ain braitest land verlassen/ das noch nit mit dem loß ist außgetailt: Als ist alles Galilea/Philistym/ vnnd das gantz Gessuri/ Vom trůbenfluß/ der wessert Egypten/ biß zů den gemerckten Accaron/ gegen Nort: das land Chanaan wirdt getailt in fünff Küniglin Philistym. Gazer vnd Azotier/Ascoloniter/Getheer/ vnnd Accaroniter.

Aber gegen mittag seind die Eueer/ alles land Chanaan/ vnnd Maara der Sidonier/biß gen Apheca: vñ die landmarck Amorrei/vnd sein anstöß: Auch die gegend Libani gegen orient/ von Baalgad/ vnder dem berg Hermon/ biß das er eingeet
B gen Emath: Aller deren die wonent im berg/von Libano biß zů den wasser Masserephot/vnd all Sidonier: Jch bins/ der will sie vertilgen/vom angesicht der kinder Jsrael: Darumb kums in tail der erbschafft Jsrael/wie ich dir gebotten hab.

Vnd jetz tail das land zů besitzung den neün geschlächten/ vnnd dem halben geschlächt Manasse: mit wölchem Ruben vnd Gad haben besessen das land/ wölches jhn Moyses der diener des Herren geben hat/jhenseit der flůß des Jordans/ gegen auffgang: Von Aroer die da ligt am gestat des rauschenden bachs Arnon/ vnnd mitten im thal/ vnnd alle feldung Medaba/biß gen Dibon/ vnd alle stet Seon des Künigs Amorrei/ der regiert het in Esebon/biß an die gränitzen der kinder Amon/ vnd Galaad/ vnd die landmarck Gessuri/ vnnd Machati/ vnnd den gantzen berg Hermon/ vnnd das gantz Basan/ biß gen Selecha: Alles küngreich Og in Basan: Wölcher regiert hat in Astaroth vnd Edrai: Er ist überbliben von den Risen: vnd Moyses hat sie geschlagen vnnd vertilgt. Vnd die kinder Jsrael nit wolten verderben Gessuri vnd Machati: vnnd sie haben gewont in mitten Jsrael/ biß auff den gegenwürtigen tag.

Aber dem geschlächt Leui/ hat er kain a besitzung geben/ sunder die opffer/vnnd schlachtopffer des Herrn GOTTes Jsrael/das ist sein erb/wie er jm geredt hat. (a Aigen güter/ am sitz.)

C Also hat Moyses geben besitzung dem geschlächt der kinder Ruben/ nach jhr freündtschafft: vnd ist jhr gränitz gewesen von Aroer die ligt am gestadt des bachs Arnon/ vnnd im halben thal des selbigen bachs die gantze ebne/ die da fürt gen Medaba vnnd Esebon/ vnd alle flecken die da seind in der feldung: auch Dibon vnd Bamothbaal/ vnnd den fläcken Baalmaon/ vnd Gessa/vnd Cedimoth/ vnd Mephet/ vnd Cariathaim: vnd Sabana: vnd Sarathasar/ im berg des beschlossen thals Betphogor: vnd Aseroth/Phasga/ vnnd Bethaisimoth/all stet der ebne/ vnnd alle reich Seon des Künigs Amorrei/ der regiert hat in Esebon/ wölchen Moyses geschlagen hat mit den Fürsten Madian/ den Eueer vnd Recen/ vnd Sur/vñ Vr/ vnnd Rebec/die Fürsten Seon/einwoner des lands/ vnnd Balaam den sun Beor den weissager haben getödt die kinder Jsrael mit dem schwert mit andern erschlagen: vnnd ist worden der fluß Jordan ain landmarck der kinder Ruben: Das ist besitzung der Rubeniter durch jre geschlächte der stett vnd fläcken. (Ruben land.) (Balaam ward erwürgt.)

Moyses hat auch geben dem geschlächt Gad/ vnnd sein kindern besitzung/ nach jrer freündtschafft: vnd das ist jr außtailung der gränitz Jazer vnnd all stett Galaad/vnd der halb thail des lands der kinder (Gad land)

der Amon / biß gen Aroer / die ligt gegen
Rabba: vnd von Esebon / biß gen Ramot
Masphe / vnd Bethanim / vnnd von Ma-
D naim biß an die gmärck Dabir: Auch im
thal Betharam / vnnd Bethnemra / Soc-
coth / vnnd Saphon / den übrigen thail
des reichs Seon des Künigs Esebon: vnd
auch des landsmarck ist der Jordan / biß
an die letsten thail des Mörs Cenereth /
jhenseit des Jordans in der Orientischen
gegend: Das ist die besitzung der kinder
Gad durch jre haußgesind vnnd stet vnnd
jre dörffer.

Manasse land. Er hat auch gebē dē halben geschlächt /
Manasse vnd jr kindern nach jrer freunt-
schafft besitzung / wölcher anfang war.
Von Manaim / das gantz Basan / vnnd
alle reich Og des Künigs Basan / vñ alle
flecken Jahir die da seind in Basan sech-
tzig flecken / vnnd den halben thail an Ga-
laad vnd Astaroth / vnd Edrai die stet des
reichs Og in Basan den sünen Machir /
des suns Manasse dem halben thail der
sün Machir nach jren freündschafften.

Dise besitzung hat außthailt Moyses in
den ebnen feldung Moab jhenseit des Jor-
dans gegen Jericho inn der Orientischen
GOTT ist die besitzūg Leui. seitten: Aber dem geschlächt Leui hat er
kain erbliche besitzung geben / dann der
Herr GOTT Jsrael / er ist sein besitzung /
wie er jm geredt hat.

Das XIIII. Capitel.

Hebron ward Caleph zügetailt.

A DJß ist das besessen haben die kin-
der Jsrael in dem land Chanaan /
wölche jhn geben haben Eleazar
Nu. 14. d. der Priester / vnd Josue ain sun Nun / vnd
die Fürsten der freündtschafften durch die
Thailen mit dem loß. geschlächt Jsrael / vnnd habents außtailt
mit dem loß / wie der Herr gebotten het in
Nu. 32. c. der hand Moysi / den neün geschlächten
vnd dem halben geschlächt: dañ den zway
Zwai geschlächt Leui. geschlächten / vnnd dem halben het Moy-
ses geben besitzung jhenseit dem Jordan /
on die Leuiten / die nichts vom land genū-
men haben vnder jhren brüdern: Aber an
jhr stat seind kummen die sün Joseph / ge-
tailt in zway geschlächt / Manasse vnd E-
phraim: vnd kain andern thail haben die
B Leuiten im land genummen / dann allain
stät darinn zü wonen / vnnd jhr vorstet zü-
füren jhr groß vnnd klain vich: Wie der
Herr gebotten het Moysi: also haben ge-
thon die kinder Jsrael / vnnd haben das
land tailt.

Also seind die kinder Juda gangen zü Nu. 14. b. Caleph am eren man.
Josue in Galgala: vnnd Caleph der sun
Jephone der Cenezeer sprach zü jhm / du
waist das der herr geredt hat zü Moysen /
dem menschen GOTTes / von mir / vnnd
dir / in Cadesbarne: Viertzig jar was ich
alt / do mich Moyses ain diener des Her-
ren mich geschickt hat von Cadesbarne /
das ich das land beschawte: vnnd ich hab
jm verkündt / das mich gedaucht war zü
sein: Aber meine brüder die mit mir hin-
auff gezogen waren / die haben das hertz C
des volcks waich gemacht: vnd nichts desto-
weniger hab ich nachgefolgt dem Herrē /
meinem GOTT / vnnd Moyses hat ge- Su. 1. e.
schworen den selbigen tag / vnnd sprach.
Das land das tretten hat dein füß / würdt
dein besitzung sein / vnd deiner sün in ewig-
kait / dann du bist nachgefolgt dem Herrn /
meinem GOTT.

Also hat mir der herr das leben verlihē:
wie er verhaissen hat / biß auff den gegen-
würtigen tag: Es seind fünff vñ viertzig
jar / seid der Herr geredt hat das wort zü
Moysen / do Jsrael wandert in der wüste:
Heüt bin ich fünff vnud achtzig jar alt /
also wolmügend / wie ich do zümal im ver-
mügen war / do ich geschickt ward das land
auß züspähen: die stercke der selbigen zeit
die wert in mir biß auff den heütigen tag
zü ziehen vnnd kriegen: Darumb gib mir D
disen berg / den der Herr mir verhaissen
hat / das du gehört hast: darinn Enachim
seind vnnd groß vnnd fest stät: Ob vileicht
der Herr mit mir sey / vnd ich sie müg auß-
tilgen / wie er mir verhaissen hat.

Vnd Josue hat jn benedeit: vnd hat jm Calephs thail.
geben Hebron zü besitzung: vnd von dan-
nen ist Hebron gewesen des Calephs des
suns Jephone / Cenesceers biß auff den
gegenwürtigen tag: darumb das er nach- Adam begräbnus.
geuolgt hat dem Herren / den GOTT Js-
rael: der namen Hebron hieß vor Caria-
tharbe: Adam der aller gröst vnder Ena-
chim ligt da: vnd das land höret auff von
kriegen.

Das XV. Capitel.

Thail Juda.

A Also ist das loß gewesen der kinder
Jude/ durch jhre freündtschafft:
Von dem landmarck Edom biß
zů der wůste Sin gegen mittag/biß zů dem
letsten thail der Sud gegend : Sein an-
fang ist von der hôhe des gesaltzisten Môr/
vnd von sein b zungen / die sich gegen mit-
tag: vnd würdt außgeen gegen dem auff-
steigen des scorpion: vnnd geet hindurch
in Sina: vnnd steigt hinauff gen Cades-
barne / vnnd kumpt gen Esrom / vnnd
steigt gen Adar / vnnd gehet vmb Caria-
thaa: vñ von dannen geets in Asemona/
B vnnd kumbt zů dem rauschenden bach E-
gypti: vnd sein landmarck würdt sein das
groß Môr: diß ist das end der mittâgli-
cher gegend.

b marck stain.

Von auffgang aber ist sein anfang das
gsaltzen Môr biß an die letste tail des Jor-
dan: vnnd die da sehend zů Nort von der
zungen: des Môrs biß an den selbigen fluß
des Jordans: vnd geet die grânitz hinauff
in Bethagla: Vnd geet von Nort in Be-
tharaba / gehet hinauff biß zů dem stain
Boem des Suns Ruben: vnd streckt sich
biß zů den enden Debera/ vom thal Achor
gegen Nort: vnd sicht gen Galgala/ die ist
entgegen so man auff gehet gen Adom-
mim/ von der mittâglichen seiten des rau-
schenden bachs: vñ geet durch zů den was-
sern/ die genandt werden/ Sonnenbrun:
vnnd sein außgang bey dem brunnen Ro-
gel: Vnd geet hinauff durch das thal des
sun Ennon/ an der seitten des Jebuseer ge-
gen mittag: das ist Hierusalem: vnd von
dannen richt sich auff die hôhe des bergs/
der ist gegen Gehennon zů Nidergang/
inn der hôhe des thals der Risen gegen
Nort: Vnnd geet durch von der hôhe des
bergs biß zů dem brunnen des wassers
Nepthoa: vnd kumbt biß an die flecken des
bergs Ephron/ vnnd naigt sich in Bala/
das ist Cariathiarim/ die statt der welt:
C Vnd geet im kraiß herumb von Bala ge-
gen nidergang/ biß an den berg Seir: vnd
geet neben der seitten des bergs Jarim ge-
gen Nort in Cheßlon/ vnnd geet herab in
Bethsames/ vnnd geet hin gen Thamna/
vnd ist kumen gegen dē Nort thail Acca-
ron auff der seitten/ vnd naigt sich gegen
Secrona/ vnnd durch geet den berg Ba-
laa/ vnnd kumpt in Jebneel/ vnd mit des
grossen Môrs ende wirts beschlossen ge-
gen Nidergang. Diß seind die lands-
marck der kinder Juda gerings weiß he-
rumb durch jre freündtschafften.

Aber dem Caleb/ dem sun Jephone hat
er geben ain thail in mitten der kinder Ju-
da/ wie jhm der Herr gebotten het Caria-
tharbe des vatters Enach: sie ist Hebron:
Vnnd Caleph hat außgetilgt die drey sün
Enach: vnd Sesai/ vnnd Haiman/ vnnd
Tholmai vom stam̃en Enach: Vnd von D
dannen stig er auff/ ist kum̃en zů den ein-
woner Dabir: die hieß vor Cariathsepher:
das ist die stat der bůchstaben: vnd Caleph
sprach wölcher wirdt schlagen Cariathse-
pher/ vnnd sie erobern/ dem will ich geben
Aχam mein tochter zů ainer frawen: Vñ
es hat sie eingenummen Othoniel der sun
Cenez der jünger brůder Caleph: vnd er
gab jm Aχam sein tochter zů ainer fraw-
en: Vnd wie sie mit ainander zugen/ riet
jhr der man/ vnnd begert vom Vatter ain
acker/ dann sie erseüffzget wie sie auff dem
esel saß: Caleph sagt zů jr. Was hast du?
Vnd die antwurt. Gib mir den segen/ du
hast mir geben ain Sudisch vnd dürrs ert-
rich: gib mir darzů ain gewâssertes: Also
hat jhr Caleph geben gewâsserte stuck vn-
den/ vnd oben.

Thail Caleb. Judic. 1 b.

Diß ist die besitzung des geschlâchts der
kinder Juda nach jr freündtschafft: Vnd
waren jhr stât von den aussersten örtern
der sün Juda/ neben dem grenitzen Edom
von Mittentag/ Cabseel/ vnd Eder/ vnnd
Jagur / vnnd Cina/ vnnd Dimona/ vnnd
Edada / vnnd Cedes/ vnnd Asor/ vnd Je-
thamziph / Telen vnd Baloth/ new Asor/
vnnd Carioth / Jesron/ das ist Assor/ O-
mam/ Same/ vnnd Meloda/ vnnd Aser-
gadda/ vnnd Essemoth/ vnnd Betfeleth/
vnd Asersual/ vnnd Bersabee / vnnd Ba-
ziothia/ vnnd Baala/ vnnd Hijm/ Esem/
vnd Heltholad/ vnd Cesil/ vnnd Sarma/
vnnd Sicclech/ vñ Medemma/ vñ Sen-
senna/ Lebaoth/ vnd Selim/ vnnd Ahen/
Remmon: Alle stât neün vnnd zwainzig/
vnd jr dörffer: Aber in den ebnen feldern: E
Astaol / vnnd Sarea/ vnd Asena/ vnnd/
Azone/ vnnd Enganim / vnnd Taphua/
vñ Enaim/ vnd Hierimoth/ vnd Adula/
Socho/ vnd Azecha/ vnnd Sarim/ vnnd
Adythaim / vnnd Gedera/ vnnd Gidero-
thaim/ vierzehen stet vnd jhr dörffer. Sa-
nam/ vnd Adasa / vnnd Magdalgad/ De-
leam / vnnd Masepha/ vnnd Jecrel/ La-
chis/ vñ Baschat/ vnnd Eglon / Jebbon/
vnd

Suma der stât.

vnd Leemes/vnd Cethis/vnd Gideroth/ vnd Bethdagon/vnd Neama/vnd Maceda/sechzehen stet/vnd jre dörffer.

F Accaron mit jhr flecken vnnd weilern/ Von Accaron biß an das Mör/alles was sich lendt biß gen Azot vnnd seine weilerle: Azotus mit sein fläcken vnd dörflin: Gaza mit jhr fläcken vnnd dörflin biß an den rauschenden bach Egypti: Vnd das groß Mör ist sein end: Vnnd auff dē berg Samir vnd Jether/vnd Socho/ vnd Edomna/Cariatsenna/das ist Dabir. Anab vnd Histemo vnnd Anim/Gosen/vnd Olon/ vnd Gilo/ailff stett vnd jr dörffer.

d Ruma Arab/vnd d Roma/vnd Esaan/Vnd Janum/vnnd Bethasua/vnnd Apheca/

G Athmatha/vnd Cariatharbe/das ist Hebron. Vnd Sior/ neün stett vnd jr dörffer. Maon/vñ Charmel/vnd Ziph/vnd Jothe/Jezrael/vnd Jucada/vnnd Zanoe/ Accaim/Gabaa/vnnd Thamna. Zehen stett/vnd jr dörffer. Alul/vnd Bethsor/vñ Gedor/Mareth/vnd Bethanoth/ vñ Heltheceen/sechs stett vnd jhr dörffer. Cariatbaal/das ist Cariathiarim die waldstat/ vnd Arebba/zwo stett/vnnd jhre dörffer/ Jn der wüste Betharaba/Meddin/vnnd Sacha/vnnd Nebsan/die saltzstat/vnnd Engaddi: sechs stett/vnnd jr dörffern. Aber den Jebuseum/den einwoner Hierusalem mochten die kinder Juda nit außtilgen: vnnd hat der Jebuseer gewonet in Hierusalem mit den kindern Juda/ biß auff den gegenwürtigen tag.

Jebuseus blib/ wie die böß begird im mensche

Das XVI. Capitel.

Der thail Ephraim.

A Auch ist gefallen das loß der kinder Joseph vom Jordan gegen Jericho/vnd sein wasser: Von orient die wüste/die herauff geet von Jericho zů dem berg Bethel: vnd geet von Bethel auß gen Luza: vnnd geet über die gemärck Archiatharoth: vnd geet hinab zů nidergang/neben den gräntzen Jephleti/ biß an die gränitzen des vndern Bethoron vnnd Gazer: vnnd enden sich sein länder: am grossen Mör: vnnd habends besessen die sün Joseph/Manasse vnnd Ephraim.

Ephrai.

B Vnd ist worden das land marck der sün Ephraim durch jre freündtschafft vnd jr besitzung gegen Orient/Astaroth/Addar/ biß gen ober Bethoron: vnd anstöß geen auß ins Mör. Aber Machmetab sicht gegen Nort/vnnd vmbgeet die end gegen Orient in Thanathselo: vnnd geet hindurch von Orient gen Jaone: vnnd von Jaone steigt er ab in Atharot/vnnd Noaratha/ vnd kumbt in Jericho: Vnnd geet auß zů dem Jordan: Von Taphuah geet er gegen dem Mör in das thal/da die ror wachsen: vnnd seind sein außgang/in das aller gsaltzest Mör. C

D Das ist die besitzung des geschlächts der kinder Ephraim durch sein hauß gesind: vnd die stett seind abgesindert den kindern Ephraim in mittē der besitzung der kinder Manasse/vnnd jr dörffer: Vnd die kinder Ephraim habē nit ertödt den Chananeer: der wonet in Gazer: Vnd hat der Chananeer gewonet vnder den sünen Ephraim/ biß auff den heütigen tag/doch zinßbar.

Das XVII. Capitel.

Der thail Manasse/erweitert.

A Es ist auch gefallen das loß dem geschlächt Manasse (er ist der erst geborn sun Josephs) dē Machir dem erstgebornen Manasse/ dem Vatter Galaad/ der ist ain kriegsman gewesen: Vnd er hat die besitzung Galaad vnd Basan: vnnd den andern kindern Manasse/ nach jhren geschlächten: Den sünen Abiezer/vnd sünen Helech/vnnd sünen Hesriel/vnd sünen Sichem/vnd sünen Epher/ vnd sünen Semida: das seind die sün Manasse/des suns Joseph/männer nach jrem geschlächt.

Aber der Sephaad dem sun Epher/ des suns Galaad/ des suns Machir/des suns Manasse/het kain sun/sunder allain töchtern: deren namen seind Maala/vnd Noa/ vnnd Egla/ vnnd Melcha/vnnd Thersa: Vnd sie seind kummen für Eleazar den Priestern/vnd Josue dē sun Nun: vnd der Fürsten/vnd sprachend. Der Herr hat geboten durch die hand Moysi/das vns geben wurd besitzung in mitten vnser brůder: vnd er hat jn geben nach dem gehaiß des Herrn/ besitzung in mitten der brůder jrs Vatters. B

Vnnd seind gefallen zehen stricklin außserhalb

serhalb des lands Galaad vnnd Manasse
jhenseit des Jordans: dann die töchtern
Manasse haben besessen erbschafft in mit-
ten seiner sün: Aber das land Galaad ist
zů loß gefallen den sünen Manasse / die
überig warend: Vnnd ist gewesen das
marck Manasse / von Aser Machmata/
die sicht gegen Sichem / vnnd gat auß zů
der gerechten / neben den einwoner des
brunnen Taphue: Dann in das loß Ma-
nasse was gefallen das land Taphue / das
da ist neben den gränitzen Manasse der
sün Ephraim: Vnnd geet herab die grä-
nitz des rors thal in mittag des bachs der
stätt Ephraim/ die da in mitten seindt der
stät Manasse.

C Das land marck Manasse von Nordt/
ist des bachs: vnd sein außgang gat zů dē
meer: also dz die besitzung Ephraim sey vō
Suden: vnd die besitzung Manasse gegen
Nort: vñ das meer beschleußt sie baid: vnd
stossen zů samen von mitternacht / im ge-
schlächt Aser: vnd im geschlächt Jsachar
von Orient: Vnd ist gewesen die erbschafft
Manasse/ in Jsachar/ vnd in Aser / Ber-
san vnd seine weiler / Vnnd Jeblaam mit
sein weilern / vnnd die einwoner Dor mit
irē stetlin/ Auch die einwoner Endor mit
sein weilern / des gleichen die einwoner
Thenac mit sein weilern / vnnd die einwo-
ner Mageddo mit sein dörffern: vnnd der
dritthail der stat Nopheth: Vnd die kin-
der Manasse haben nit mügen dise stätt
vmbkeren/ sunder der Chananeer hat an-
gefangen zů wonen in seinem land: Nach
dem aber die kinder Jsrael habend über
hand genūmen / haben sie die Chananeer
vnderworffen: vnd habens jn zinßbar ge-
D macht: vnd habens nit getödt.

Stätt Chananeer nit gewunnen.

Vnnd die kinder Joseph haben geredt
zů Josue/ vnd sprachend. Warumb hastu
mir ain land geben zů besitzung ain loß
vnd ains stricklins: so ich so grosser mäni-
ge bin/ vnd der Herr mich gebenedeit hat:
zů denen sprach Josue. Bist du vil volcks:
gang auff in wald: vnnd hawe dir ab wei-
tene in dem land des Phereseers vnd risen/
wañ dir die besitzung des bergs Ephraim
zů eng ist: die sün Joseph die sagten. Wir
mügen nit auff das gebürg gan: so die
Chananeer brauchen [a] eisen wägen / die
da wonent in ebnem land / darinn seind
gelegen Bersa mit jhren weilern / vnnd
Jezrael da inn hat das halb thail: Do
sprach Josue zů dem hauß Joseph / E-
phraim/ vnd Manasse: du bist vil volcks/
vnnd grosser stercke / du würst nit ain loß
haben / sunder gang auff den berg: vnnd
haw dir ab/ vnnd raums ab/ weite zů wo-
nen: vnnd magst weiter für ziehen/ wann
du vmb kerest den Chananeer / den du
sagst/ er hab eise wägen / vnd er sey zů dem
sterckisten.

[a] beschlagen wägen/ mit schneidmessern.

Das XVIII. Capitel.

Thail der geschlächt/ sunder-
lich Beniamin.

A Lle die kinder Jsrael seind ver- A
samlet worden in Silo: Vnd da ha
ben sie auffgeschlagen den taber-
nackel der zeügknuß: vnnd das land war
jn vnderworffen: waren aber über bliben
siben geschlächt der kinder Jsrael: die noch
nit entpfangen hetten jhr besitzung: zů
wölchen sprach Josue. Wie lang werdt
jr hinfellig mit faulkait: vnd gand nit ein/
zů besitzen das land / wölches der Herr/
der GOTT ewer vätter / euch geben hat:
Erwölend von jedē geschlächt drey mañ/
das ich sie schick/ vnnd sie ziehen vnnd vmb
gand das land: vnd beschreiben sie / nach
der zall ain jeder mänige: Vnnd bringent
das wider an mich/ was sie geschriben ha-
ben. Thailt euch das land in siben thail.

In dem leben wirdt die begir siben sünd nit außgeleschet.

Judas sey in sein gränitzen von der mit-
täglichen gegend: vnnd das hauß Joseph
von mitternacht: das land dar zwischen/
beschreibt in siben thail: vnd kumbt her zů
mir: auff das ich vor dem Herrn: ewerm
GOTT/ sende hie das loß: dann vnder
euch/ ist nit der Leuiten thail / sunder das
Priesterthumb des Herrn ist jr erbschafft:
Aber Gad vnd Ruben / vnd das halb ge-
schlächt Manasse hetten jetz entpfangen
jhr besitzung jhenseit des Jordans gegen
Orient: wölche jhn geben het Moyses des
Herrn diener.

Vnd als die männer waren auffgestan- B
den / das sie giengen das land zů beschrei-
ben/ gebot jhn Josue/ vnnd sprach. Ziehen
vmb das land/ vnd beschreiben das/ vnnd
kumbt wider zů mir: das ich hie vor dem
Herrn ewerm GOTT in Silo/ das loß
werffe: Also seind sie hinzogen / vnnd ha-
ben das land durch sehen/ vnnd thailt in si-
ben thail: vnd beschriben in ain bůch: vnd

seind widerkummen zů Josue in die zälc
Silo: der hat das loß geben vor dem Her-
ren in Silo: vnnd hat das land thailt den
kindern Jsrael in siben thail.
Benia-min läd gegē oc-cidens. Vnd ist das erst loß auff gangen der kin
der Beniamin durch jhre geschlächt: das
sie besessen das land zwischen den kindern
Jude/ vnd kindern Joseph: vnnd ist jhr
lands marck gewesen gegen Nort/ vom
Jordan das raicht neben der seitten Jeri-
cho der mitnächtlicher gegend: vnnd von
dannen gegen Nidergang steigt er auff ge-
gem gebürg/ vnd kumt zů der öde Betha-
uen/vnd gat hin durch neben Luza zů mit
tag/sie ist Bethel/ vnnd gat herab in At-
taroth/Addar/an berg/der ist gegen mit-
tag des nider Bethoron: vnnd naigt sich
herumb werts gegen dem mör/gegen mit-
tag des bergs/der sicht gen Bethoron ge-
C gen mittag: Vnnd sein außgang seind in
Cariathbaa/ die auch genendt wirdt Ca-
riathiarim/ ain statt der kinder Juda:
Das ist die gegend gegen dem Mör gegen
Nidergang.
Gegen mittag. Aber von mittemtag/ gat das land
marck auß von Carathiarim gegen dem
meer: vnd kumbt biß zů dem brunnen der
wasser Nephtoa/ vnnd gad herab in thail
des bergs/der sicht gegen dem thal der sün
Ennon: vnnd ist gegen mitternacht/ am
aussersten thail des Risen thals: vnd gat
Gehen-non. herab in Gehennon/ das ist das thal En-
non/ neben der seitten Jebusei gegen mit-
tag/vnnd kumbt zů dem brunnen Rogel/
Gat gegen Nort/ vnd gat auß gen Ense-
mes/ das ist Sonnenbrun: gat auch hin-
durch biß zů dem erd hauffen/ die da seind
entgegen/ das man auffsteig gen Adom-
mim/vnd gat herab gen Aben Boen das
ist/den stain Boen des suns Ruben: vnnd
auff der seitten gegen mitnacht gats hin-
auß auff die feldung/ vnnd gat ab in die
ebne: vnd gat für Bethagla gegen Nord:
a marck stain hebr. vnd seind sein außgeng gegen der a zungen
des aller gesaltzesten meers von Nord zů
end des Jordans/ zů der mittägigen ge-
gend: da ist sein end gegen Orient das ist
die besitzung der kinder Beniamin durch
jhre grenitzen/rings herumb/vnd jhre ge/
schlächten.
Vnd dise seind gewesen sein stätt. Jeri-
D cho/vnd Bethagla/ vnnd das thal Casis/
Betharaba/vnnd Samarim/vnnd Be-
thel/vnd Auim/vnd Aphara/vnd Ophe-
ra/ vnd das dorff Hemona/ vnd Ophni/
vnd Gabee/zwölff stät/ vnd jhre dörffer.
Gabaon/vnd Rama/vnd Beroth/vnnd
Mesphe/Caphara/vnd Amosa/ vnd Re-
cen/ Jarpheel/ vnd Tharela/vnd Sela/ Jerusa-lem.
Heleph/ vnnd Jebus/das ist Hierusalem/
Gabaad/vnd Cariath/vierzehen stet/vnd
jhr dörffer. Diß ist die besitzung der kinder
Beniamin/nach jhren geschlächten.

Das XIX. Capitel.

Thail der sechs geschlächt.

VNd es ist außgangen das ander A Land Simeon
loß der kinder Simeon durch seine
freündtschafft: vnd ist jr erbschafft
gewesen in mitten der besitzung der kinder
Juda. Bersabee/ vnnd Molada/ vnnd
Asersual/Baala/vnnd Asem/vnnd Hel-
tholad/ Bethularma/ vnnd Siccelech.
Bethmarchaboth/ vnnd Asersua/ vnnd
Bethlebaoth/ vnnd Sarohen/ dreitzehen
stät/vnd jhr dörffer. Ain/ vnd Remmon/
vnd Athar/vnd Asan/ vier stät/ vnd jhr
dörffer: vnd alle fläcken vmb dise stätt ge-
rings herumb/ biß gen Balaad/ Beera-
meth/ gegen mittem tag/ Diß ist die erb-
schafft der kinder Simeon/nach jhren ge-
schlächten in besitzung vnnd b stricklin der b Tail hebr.
kinder Juda/ dann er was grösser: vnnd
darumb haben die kinder Simeon jhr be-
sitzung gehabt in mitten jr erbschafft.
Das drit loß ist gefallen der sün Zabu- Land Zabulō.
lon/durch jhre freündtschafft: vnd ist das
landmarck worden/ der besitzung der kin-
der Zabulon/ biß gen Sarich: dann diß
gat auff vom Mör/ vnnd Madalaa/
vnd kumbt in Debbaseth/ biß zů dem rau-
schenden bach/ der ist gegen Jeconam:
vnnd wendt sich wider von Sarich gegen
Orient/ in das end Ceseleth Thabor: vnd
gat auß zů Dabereth: vnnd gat auff ge-
gen Japhia: Vnnd von dannen gat er
durch biß gegen Orient Gethefer vnnd
Jhacasi: vnd gat auß in Remmon/ Am- B
phar vnnd Noa: vnd gat vmb zů mitter-
nacht/ vnnd Nathan vnnd sein außgang
seind/das thal Jephtahel/ vnnd Cathe-
thet/vnd Naalol/vnnd Semron/vnd Je-
daba/ vnnd Bethlehem. Zwölff stät vnd
jre dörffer. Das ist das erb des geschlächts
der

der kinder Zabulon durch jhre freündtschafft/ jhr stät vnd jhr fläcklin.

Land Jsachar. Jsachar ist außgangen das vierdt loß/ durch seine freündtschafft: vnd ist jhr erbschafft gewäsen/ Jezrael/ vnnd Casaloth/ vnd Sunem/ vnd Ephraim/ vnd Senon/ vnd Naaroth/ vnd Raboth/ vnd Ceste/ vnd Hacmeß/ vnnd Ramoth/ vnnd Engannim/ vnd Hennada/ vnnd Betpheues: vnd kumt sein gränitz biß gen Thabor/ vñ Sesenna/ vnd Bethsemeß: vnd sein außgang werden sein Jordanis: sechtzehen stät/ vnd jhre dörffer. Diß ist die besitzung der kinder Jsachar/ durch jhre freündtschafft: dise jr stät vnd dörflin.

Land Aser. Das fünfft loß ist gefallen dē geschlächt der kinder Aser/ durch seine freündtschafft vnnd jhr lands marck ist gewäsen Alchat/ vnd Cali/ vnnd Bethem/ vnd Azab/ vnd Elmelech/ vnd Amaad/ vnd Messal: vnd ist kummen biß gen Carmel des Meers/ vnd Sior/ vnd Labanoth/ vnd buigt sich gegen Orient/ Bethdagon: vnd ist durch zogen biß gen Zabulon/ vnnd das thal Jephtael gegen Nort/ jhn Bethemech vnnd Neiel: vnnd würdt außgan zů der lincken Cabul/ vnnd Acrain/ vnnd Roob/ vnnd Amon/ vnd Chana/ biß zů der grossen stat Sidon/ vnnd wendt sich wider in Horma/ biß zů der aller festen stat Tyrum/ vnd biß gen Osam: vnnd sein außgeng seind auff C das Mör/ nach dem stricklin Acziba: vnd Amma/ vnd Afeg/ vnd Roob/ zway vnd zwaintzig stät vnd jhr dörffer. Das ist die besitzung der kinder Aser durch jhr geschlächt/ vnd jhre stät vnd fläcklin.

Land Neptalim. Das sechst loß ist gefallen der kinder Neptalim nach jhren geschlächten: vnnd das land marck angefangen/ von Beleb/ vnnd Helon/ Sannanim/ vnnd Adami/ die ist Neceb: vnd Lebnahel biß gen Lecum: vnd jhr außgang biß an Jordan: vnd wende sich die grenitz wider umb gegen nidergang vnd Azanoth/ Thabor/ vnd von dannen gat er auß in Vcuca/ er gat hindurch gen Zabulon gegen mittag/ vnd in Aser gegen nidergang/ vnnd in Juda zů dem Jordan gegen auffgang der Sonnen/ die aller festen stätt/ Assedim/ Ser/ vnnd Ammad/ vnnd Rechat/ vnnd Cenereth/ vnnd Edema/ vnnd Arama/ Asor/ vnnd Redes/ vnd Edrai/ Nasor/ vnd Jeron/ vnd Magdiel/ Horren/ vnd Bethanat/ vnd Bethsames/ neüntzehen stät vnd jhre dörffer. Diß ist die besitzung des geschlächts der kinder Neptalim durch jhre freündtschafften/ jre stät vnd dörffer.

Dem geschlächt der kinder Dan durch jre freündtschafften ist das sibend loß auß gangen: vnd ist gewesen das land marck jhr besitzung Saraa/ vnd Hestaol/ vnnd Hairsemes/ das ist Sonnen statt. Selebin/ vnnd Ahialon/ vnnd Jethela/ vnnd Themna/ Achron/ Helcheten/ Gebron/ vñ D Balaath/ vnnd Jud/ vnnd Bane/ vnnd Barach/ vnnd Getremmon/ wasser Jerchon/ vnnd Arechon/ mit dem marckte der sicht gen Joppe: vnnd mit dem selben end wirdt es beschlossen. Vnnd die kinder Dan seind hinauff zogen/ vnnd gestriten wider Lesem: vnd haben sie erobert/ geschlagen im mund des schwerts: habens besessen/ vnd da gewont/ vnd sie genant mit namen Lesem dañ/ auß namen jres vatters Dan/ diß ist die besitzung des geschlächts der kinder Dan/ nach jhr freündtschafften/ jhre stätt vnd dörffer.

Tail Josue. Vnd da er vollendt het das land zů tailen mit dem loß/ jedē nach seinem gschlächt do haben die kinder Jsrael geben ain besitzung dem Josue dem sun Nun/ da mitten vnder jhn/ nach dem gebot des Herrn/ wölche er begert hat/ Thamnat Saraa/ im berg Ephraim: vnd hat ain stat bawe vnnd darinn gewont. Das seind die besitzungen wölche mit dem loß getbailt haben/ Eleazar der Priester/ vnnd Josue der sun Nun/ vnnd die Fürsten der gsind vnnd geschlächten der kinder Jsrael in Silo/ vor dem Herrn bey der thür des tabernackels der zeügknuß: vnd haben das landt tailt.

Das XX. Capitel.

Von Freistätten.

VNd der Herr hat geredt mit Josue/ A vnnd sprach. Red mit den kindern Nu. 35. a De. 19. a Jsrael/ vnd sag in. Absunderen die stät der flüchtigen/ von wölchen ich euch gesagt hab durch die hand Moysi/ das zů jhn fliche ain jedlicher der vnwissent ain a seel geschlagen hat/ das er müg enttrinnen den zorn seins nächsten/ der ain rächter ist des blůts/ so er zů deren stät ein flühen wirdt: vnnd er würdt stan vor der porten der statt: vnnd redt mit den eltisten

a Menschen sive nec doche.

Flüchtiger todtschlager stät. vnd der stat/ die ding die jn schuldig beweisen: vnd also werden sie jhn auffnemmen/ vnd jhm stat geben zů wonen.

B Vnnd wann der recher des blůts wirdt jn veruolgen/ so gebē sie jn nit in sein hånd dañ er hat vnwissent geschlagen sein nächsten: vnnd ist jhm vor zwaien oder drey tagen nit feind gewesen: vnd er wirdt wonen

C Bischoffs todt macht frey. in diser stat/ biß das er stadt vor recht: vnd seiner handlung vrsach dar thůt: vñ sterbe der groß Priester/ der sein wirdt zů derselbigen zeit: Als dann wirdt der todtschleger wider keren/ vnd wirdt eingeen die stat vnd sein hauß daruon er geflohen war.

Freistät. Vnd sie haben bestimt Kedes in Gallilea des bergs Neptalim: vnd Sichem im berg Ephraim/ vnd Cariatharbe/ das ist Hebron im berg Juda: vnnd jhenseit des Jordans gegen Orient/ gegen Jericho hin über/ haben sie bestimbt Bosor/ die ligt in der wůste der ebne vom geschlächt Ruben: vnnd Ramoth in Galaad vom geschlächt Gad vnd Gaulon in Basan vom

D geschlächt Manasse. Dise stät seind gesetzt worden allen kindern Jsrael vnnd frembden die vnder jn woneten/ das darein fluhe/ wölcher vnwissende ain seel geschlagen het: das er nit sturbe in der hand des nächsten/ der begerte das vergossen blůt zů rechen/ biß er stůnd vor dem volck: vnd für legte sein sach.

Das XXI. Capitel.

Die stät der Leuiten.

A DJe Obersten der geschlächt Leui seindt gangen zů Eleazar dem Priester/ vñ Josue dem sun Nun/ vnd zů den haubtleüten der freündtschafften/ auß allen geschlächten der kinder Jsrael: vnnd sie redten mit jhn in Silo des

Nu. 35. a. Chananaischen land/ vnnd sagten. Der

Inf. 50. a. Herr hat gebotten durch die hand Moysi/ das vns geben wurden stät zů wonen/ vnd jhr vorstet zů füren das vich/ vnd die kinder Jsrael haben geben von jhr besitzung nach dem gehaiß GOTTes/ stätt vnnd jhr vorstät.

Nu. 25 a Vnnd das loß ist außgangen in das gesünd Caath der sun Aaron des Priesters/

Caaths stät. vom geschlächt Juda/ vnd Simeon/ vnd Beniamin/ dreitzehen stät: vnd den andern sünen Caath den Leuiten/ die überbliben waren/ vom geschlächt Ephraim/ Dan/ vnd halb geschlächt Manasse/ zehen stät.

Darnach den sünen Gerson ist das loß außgangen/ das sie nemmen von den geschlächten Jsachar/ vnd Aser/ vnnd Neptalim/ vnnd von dem halben geschlächt Manasse in Basan/ dreitzehen stätt in der zal. Gerson stät.

Vnnd den kindern Merari durch jhre freündtschafft von geschlächten Ruben/ vnd Gad/ vnd Zabulon/ zwölff stät: vnnd die kinder Jsrael haben geben den Leuiten stät vnnd jhr vorstät/ wie es der Herr gebotten het/ durch die hand Moysi: vnd gabens alle nach dem loß. Merari stät.

Von den geschlächten der kinder Juda vnd Simeon/ hat Josue die stätt geben/ den sünen Aaron durch die haußgesind Caath des Leuitischen geschlächts/ mit namen. Dann das erst loß ist jhn außgangen Cariatharbe des vatters Enach/ die wirdt genant Hebron im berg Juda/ vnd jhr vorstat gerings herum̄: Aber die äcker vñ dörffer het er geben dē Caleph dem sun Jephone zů besitzen: Also hat er geben den sün Aaron des Priesters Hebron die freistat vñ jr vorstet: vñ Lobnam mit jrē vorsteten/ vñ Jether/ vñ Jstimon/ vñ Helon/ vnd Dabir/ vnd Ain/ vnnd Jethan/ vnnd Bethsames/ mit jrn vorsteten/ Neün stät von zway geschlächten/ wie gesagt ist. B Aaron stät.

Aber vom geschlächt der kinder Beniamin/ Gabaon/ vnnd Gabac/ vnnd Anathot vnnd Almon/ mit jhren vorstätten/ vier stät/ Alle stätt mit ainander der sün Aaron des Priesters dreitzehen/ mit jhren vorstetē: Aber den andern durch die haußgesünd der kinder Caath des Leuitischen geschlächts/ ist die besitzung geben worden. C

Vom geschlächt Ephraim die freistät Sichem mit jhren vorstetten im berg Ephraim/ vnd Gazer/ vnnd Jebsam/ vnnd Bethoron/ mit jhr vorstetten/ vier stätt. Auch vom geschlächt Dan/ Helteco/ vnd Gabathon/ vnnd Haiolon/ vnnd Jethremon mit jhr vorstetten/ vier stett: Vom geschlächt Manasse/ Tehach/ vnnd Gethremon mit jhren vorstätten/ zwo stätt: All stät zehen/ vñ jr vorstet/ seind geben wordē den sünen Caath ains nidern standa.

Auch den kindern Gerson des Leuitischen geschlächts hat er geben die freystät

vom

vom halben geschlächt Manasse / Gaulon in Basan / vnnd Bosram mit jhren vorstätten / zwo stät: vom geschlächt Isachar / Cesion / vnd Dabereth / vnnd Jaramoth / vnd Engannim / mit jren vorstätten / vier stät / vom geschlächt Aser / Masam / vnnd Abdon / vnnd Elrat / vnd Roob mit jhren vorstätten / vier stät. Vom geschlächt Neptalim die freistät / Cedes in Gallilea / vnd Amothdor / vnd Carthanti / mit jhren vorstätten / drey stät: Alle stät der geschlächt Gerson dreizehen mit jhren vorstätten.

Aber den sünen Merari / den Leuiten minders stands durch jhr haußgesind ist geben worden vom geschlächt Zabulon / Jecual / vnd Charta / vnnd Danna / vnd Naalol / vier stätt / mit jhren vorstätten. Vom geschlächt Gad die freistätt / Ramoth in Galaad / vnnd Manaim / vnnd
D Eseban / vnnd Jazer / vier stät / mit jhren vorstätten. Vom geschlächt Ruben die freistätt / Bosor in der wüste Miser / vnnd Jazer / vnd Jethson / vnnd Maspha / vier stät mit jhren dörffern: Alle stätt der sün Merari durch jr haußgesind vnd freündtschafft / zwölff.

Summa der Leuiten stät.

Also seind all stätt der Leuiten gewesen: inmitten der besitzung der kinder Israel / acht vnnd viertzig / mit jren vorstätten / die waren jede außgethailt durch jhr haußgesind: vnd GOTT der Herr hat geben Israel / alles land / das er geschworen het den vättern das ers jn geben wolt: vnd sie haben das besessen / vnnd darinn gewonet: vnd ist von jhm geben worden frid in alle völcker gerings vmb: kainer der feind ist keck gewesen jhn widerstand zethůn / sunder all seind bracht worden jhn Oberkait: Es ist nit ain wort zenichten worden / von allem dem das er jhn verhaissen hat: alle ding seind mit den wercken erfült.

Gott erfült sein verhaissung.

Das XXII. Capitel.

Ruben / Gad / vnnd Manasse zugen haim.

A Nu. 32. f Ruben vñ Gad zogen heim.

In der selben zeit / berüfft Josue die Rubeniter vnd Gaditer / vnd das halb geschlächt Manasse: vnnd sprach zů jhn. Jhr habt alles than / das euch Moyses der diener des Herrn gehaissen hat: auch mir seit jr gehorsam gewesen in allen dingen / vnnd habt ewer brůdern nit verlassen ain lange zeit / biß in den gegenwürtigen tag / vnnd gehalten das gebott des Herrn ewers GOTTes: Also darumb das der Herr ewer GOTT geben hat ewern brůdern / růw vnnd frid / wie er verhaissen hat: Kerend haim / vnnd gand in ewer Tabernackel / vnnd in das land der besitzung / wölche euch geben hat Moyses der diener des Herrn jhenseit des Jordans: doch also / das jr fleissig halten / vnd mit dem werck erfült das gebot vnnd gsatz / wölches euch Moyses der diener des Herrn gebotten hat: Das jhr den Herrn / ewern GOTT lieb habt: vnd wandern in all sein wegen vnd halten seine gebott / vnd hangt jhm an vnnd dienen jhm / in allem ewern hertzen / vnd in ewer seel: vnd Josue hat jn benedeit / vnnd sie lassen ziehen: die haben widerkert in jre tabernackel.

B Aber dem halben geschlächt Manasse / het Moyses geben besitzung in Basan / vnd darumb hat Josue geben dem andern halben thail ain loß vnder jhr brůdern hie seit des Jordans gegen nidergang: vnnd als er sie ließ ziehen in jhr tabernackel vnnd sie gesegnet het / sprach er zů jhn. In grosser hab vnnd reichthumb kerend vmb zů ewerm sitz / mit silber vnnd gold / ertz vnnd eisen / vnd manigfaltigem klaid: Thailend den raub der feind mit ewern brůdern.

Das loß Manasse.

Raub tailen.

Vnnd die kinder Ruben / vnnd kinder Gad / vnnd das halb geschlächt Manasse haben widerkert / vnnd seind hingangen von den kindern Israel / von Silo / das ligt in Chanaan: das sie zugendt in Galaad / das land jhr besitzung / die sie erobert hetten nach dem gebott des Herren in der hand Moysi: vnnd da sie kamen zů dẽ erdhauffen des Jordans im land Chanaan / da haben sie gebawt ain althar neben dem Jordan / ainer übertreflichen grösse: Wölches do das hörten die kinder Israel / vnd gwiß botten jnen anzaigt hetten / wie die kinder Ruben / Gad / vnnd halb gschlächt Manasse / hetten ain altar gebawt im land Chanaan / auff die erdhauffen wider die kinder Israel: do seind sie all zů samen kummen in Silo / das sie hinauff zugen / vnd wider sie stritten: vnd darunder haben sie zů jhnen geschickt ins land Galaad / den Phinees ain sun Eleazari des Priesters / vnd zehen Fürsten mit

D Ruben vñ Gad bawten ain altar

jhm / von jedem geschlächt ain : die seind kumen zů den kindern Ruben / vnd Gad / vnnd des halben geschlächt Manasse / ins land Galaad : vnd sagten zů jm.

D Also entbeüt euch alles volck des Herrē: Was ist das für ain übertrettung? Warumb habt jhr verlassen den Herrn / dein GOTT Jsrael? Vñ habt bawt ain lesterlichen althar / vnd weichend ab / von seinem Gotßdienst: Halts jr für klain / das jr gesündt habt in Belphegor / vnnd biß auff den heutigen tag bleibt in euch die mackel / des lasters: vnd vil vom volck seind gefallen: vnd jr habt heüt verlassen den Herrn: vnd morgen wirdt sein zorn wüten in das gantz Jsrael: Ob aber jhr maint das land ewer besitzung sey vnrain: gand in dz land: da ist der tabernackel des Herrn vnnd wonend vnder vns: Allain das jhr nit abweichend von dem Herrn / vnnd vnser geselschafft / das jhr euch ain Althar bawen / ausserhalb des althars des Herren vnsers GOTTes. Jsts nit also Achan der sun Zare / hat übergangen das gebot des Herren: vnd ist sein zorn nidergangen über alles volck Jsrael: vnd das war ain ainiger mensch: vnd wolte GOTT das er allain in seinem laster vndergangen wäre.

Botschafft d andern gschlecht Nu.25 a

Eu. 7.a

E

Antwurt Ruben.

Die kinder Ruben / vnnd Gad vnd des halben gschlächts Manasse / haben geantwurt den Obersten der botschafft Jsrael. Der aller stärckest Herre GOTT / der aller stärckest Herr GOTT / er waist / vnnd Jsrael wirdts auch verstan / ob wir den althar gebawen haben / das vnser gemůt wäre zů übertrettung: so behüt er vns nit / sunder straff vns gegenwürtigklich: vnnd ob wirs in der mainung gethan habē / das wir brandtopffer / vnnd speißopffer / vnnd fridopffer darauflegen wolten / er sůchs / vnd vrtaile / Wañ wir nit jmer (das than haben) mit disem gedanck vnnd rathbeschlagung / das wir sagten. Morgen werden sagen ewere kind vnsern kindern: Was euch vnd dem Herrn / dem GOTT Jsrael der Herr hat gesätzt zwischen vns vnd euch / O jr sün Ruben / vnd sün Gad / ain marckzaichen / den fluß des Jordans: vnnd darumb habt jhr kain thail an dem Herrn: vnd durch sollich zůfellig vrsach / wurden ewere kind abwenden vnser kind / von der forcht des Herrn.

F Also haben wirs für besser geacht / vnd gesprochen. Wir wöllen vns bawen ain altar / nit zů brantopffer: noch zů schlachtopffern / sunder zů ainer zeügknuß zwischē vns vnnd euch / vnd vnsern kinden / vnnd ewerm geschlächt / das wir auch dem Herren dienen: vnd es stat vns zů von rechts wegen das wir opffern / brandtopffer / vnd schlachtopffer / vnd fridopffer: vnd in kain weg ewere kinder morgen sagen / zů vnsern kindern / jhr habt kain thail in dem Herrn: vnd ob sie das wolten sagen / so geben sie jn antwurt. Sehend den althar des Herrn / den vnser vätter gemacht haben / nit zů brandtopffer oder schlachtopffer sunder zů ewer vnnd vnser zeügknuß. Es sey weit von vns das laster / das wir abweichen von dem Herrn / vnnd verlassen sein fůßstapffen: das wir bawtē ain altar zů brandtopffer / zů speißopffer / vnnd zů schlachtopffer / zů opffern: anders dann den althar des Herrn vnsers GOTTes / der gebawt ist vor seinem tabernackel.

Da diß hört Phinees der Priester vnd die obersten der botschafft Jsrael / die mit jhm warend / da seind sie gestilt worden: vnnd haben die wort Ruben / Gad vnnd Manasse fast gern i angenummen: vnnd Phinees der sun Eleazari des Priesters sprach zů jhn / jetz wissen wir / das mit vns ist der Herr / dann jhr seit frembd von diser übertrettung: vnd habt die kinder Jsrael erledigt von der hand des Herrn: vnd hat widerkert mit den Fürsten / von den kindern Ruben vnnd Gad / von dem land Galaad / in das Chanaanisch land zů den kindern Jsrael: vnd hats angesagt: vnnd die red hat gefallen / allen die das gehört haben: Vnnd die kinder Jsrael haben GOTT gelobt: vnnd in kain weg haben sie mer gesagt / das sie auffzugen wider sie vnd kriegten / vnd vertilgten sie vom land jr besitzung: vnd die kinder Ruben / vnnd Gad / haben den altar den sie bawt haben genandt: vnser zeügknuß / das er der Herr sey GOTT.

G

i versönt worden

Das XXIII. Capitel.

Ermanung Josue an das volck.

ALs vil zeit was vergangen / nach dem der Herr het frid geben Jsrael / das alle völcker im kraiß jm vnderworffen waren: vnnd Josue was ains grossen alters / vnnd fast ains alten alters: A

Ermanung Josue

da hat

da hat Josue berüfft das gantz Jsrael/ die ältisten/ vñ Fürsten/ vnd richter/ vnd maister: vnd sprach zů jm. Jch bin alt worden/ vnd weit für gfaren im alter: vnd jhr secht alles was der Herr ewer GOTT gethon hat allen völckern herumb/ wie er für euch gestriten hat: vnd jetz so ich euch alles land mit dem loß getailt hab/ von auffgang der Soñen des Jordans biß an das groß Mör: vnnd seind noch vil völcker verhanden/ der Herr ewer GOTT wirdt sie verderben: vnd wirts hinnemen von ewerm angesicht: vnd jr werdt das land besitzen/ wie er euch verhaissen hat.

B Allain seit gesterckt vnnd seit sorgfeltig: das jr alle ding die geschriben seind im bůch des gesatzs Moysi halten: vnd nit von jhn weichen/ noch zů der gerechten/ noch zů der lincken: nit das jr (nach dem jr eingangen zů den Haiden die vnder euch wonen werden) schwören im namen jr götter/ vñ dienen jhn/ vnnd betten sie an: Sunder hangen an dem Herrn ewerm GOTT/ das jhr thon habt biß auff disen tag.

Vnd jetz GOTT der Herr wirt hinnemen von ewern angesicht grosse vnnd die sterckiste völcker: vñ kainer wirt euch mügen widersteen: Ainer auß euch wirt veruolgen tausent mann der feind: dann der Herr ewer GOTT der wirt für euch streiten/ wie er verhaissen hat: Allain das verhüt auff das aller fleissigst/ das jr lieb habt den Herrn ewern GOTT.

C Deu. 32.

Ob aber jr wölt anhangen den jrthumen der völcker die vnder euch wonent: vnd mit jhnen euch einmischen mit heyraten/ vnd freündtschafft mit jn verfügen/ jetz wissend/ das der Herr ewer GOTT/ sie nit wirt außtilgen vor ewerē angesicht: sunder sie werden euch sein zů ainer grůb vnd strick/ vnd ergernuß auß ewer seiten/ vnd pfäl in ewern augen/ biß das er euch hinnimbt vnnd verderbe von disem besten land/ das er euch geben hat.

Gmainschaffe der sünder.

D Secht. Jch gee heüt den weg aller erden vnnd in gantzem hertzen werdt jhr erkennen/ das von allen d worten/ wölche der Herr verhaissen hat/ das er euch geben wöll/ ist nit ains vergebens hingangen: darumb wie ers mit dem werck erfült hat/ was er verhaissen hat/ vnd alle ding seind glücklich kumen: Also wirt er über euch füren alles übels das er euch tröwt hat: so lang biß er euch nemb vnd hin vñ her verderb von disem besten land/ wölchs er euch geben hat: Darumb das jhr übertretten habt den bund des Herrn ewers/ GOTTes/ den er mit euch versprochen hat: vnd habt frembden Göttern gedient vnd sie angebät: Bald vnd schnel wirdt aufferssteen der grimig zorn des Herrn: vnnd werden hingenumen von disem besten land.

d Sinn gebe.

Das XXIIII. Capitel.

Josue meldt die gůtthat GOTTes vnd starb.

Josue hat gesamlet alle geschlächte Jsrael in Sichem: vnd hat berůfft die eltisten/ vnd Fürsten/ Richter/ vnnd maister: vnd sie seind gestanden vor dem angesicht GOTTes: vnd er hat also geredt mit dem volck. Diß sagt der Herr/ GOTT Jsrael. Ewer Vätter haben am anfang gewonet jhenseit des fluß/ Thare der Vatter Abraham/ vnd Nachor: vnd habend gedient frembden götern: Also hab ich genumen ewern Vatter Abraham von den enden Mesopotamie: vnd hab jhn gefürt in das land Chanaan: vnnd hab sein samen gemert: vnd jm geben Jsaac/ vnd disem hab ich geben Jacob vnnd Esau: Auß wölchē Esau hab ich geben den berg Seir zů besitzen: Jacob aber vnnd seine sün seind abgangen in Egypten/ vnnd ich hab geschickt Moysen vnnd Aaron/ vnnd hab geschlagen Egyptum mit vil zeichen vnd wunderwercken.

A

Schöne red Josue.

Gen. 11. b.

Gen. 21. a.

Gen. 45 c.

Ex. 4. g.

Vnd ich hab euch vnd ewer vätter außgefürt von Egypten/ vnnd jhr seit kumen an das Mör: vnd die Egyptier haben veruolgt ewer vätter/ mit wägen vnd den geraisigen/ biß an das rot Mör: Aber die kinder Jsrael haben geschrien zů dem Herren/ der hat die finsternuß gesetzt zwischen euch/ vnd den Egyptiern: Vnd er hat über sie gefürt das Mör/ vnnd hat sie verdeckt: Ewere augen haben alle ding gesehen/ die ich thon hab in Egypten/ vnd jr habt gewonet in der wüste vil zeit/ vnnd ich hab euch eingefürt in das land Amorrei/ der da wonet jhenseit des Jordans/ vnd da sie wider euch striten/ hab ich sie geben in ewer händ: vnd jhr habt besessen jhr land/ vnd habt sie erschlagen.

B

Ex. 14. e

Aber Balach der sun Sephor der Künig Moab ist auffgestanden: vnd hat gestriten

Nu. 22. a

striten wider Jsrael: vnd hat gesandt/ vñ
Balaam berůfft Balaam den sun Beor/ das er euch
solt flůchen: vnnd ich hab jhn nit wöllen
hören: sunder das widerspil. Jch hab euch
durch jhn benedeit: vnd hab euch erledigt
C von seiner hand: Vnd jhr seit durch den
Jordan gangen/ vnd kummen gen Jeri-
cho: vnnd die mann/ der stat haben wider
euch gestriten/ der Amorreer/ vnd Phere-
zeer/ vnd Chananeer/ vnnd Etheer/ vnd
Ex. 23. d Gergeseer/ vnd Eueer/ vnd Jebuseer: vnd
De. 7. c. ich die geben in ewer hånd. Vnnd ich hab
i Befer/ vor geschickt die i schnacken: vnnd hab sie
roß wi- außgeworffen von jhr stat/ die zwen Kü-
bel/ hor- nig der Amorreer/ Nit in deinem schwerdt
nussen. vnd bogen. Vnnd ich hab euch geben ain
land/ darinn jr nit gearbait/ vnd stett die
jr nit gebawt/ das jr darin woneten: vnd
weingarten vnnd ölbåumgarten/ die jhr
nit gepflantzt habt.
1. Re. 7. a Darumb jetz fürchten den Herrn/ vnnd
Tob. 14. dient jm/ mit volkummen vnd warhaff-
c. tigsten hertzen: vnnd thůt hinweg/ die göt-
ter denen ewer våter gedient habē in Me-
sopotamia/ vnd in Egypto: vnnd dienen
dem Herrn: Ob aber euch das für übel an
sehe/ das jr dem Herrn dienend: so wirdt
D euch die wal geben: Erwölen heüt/ was
euch gefelt: wem jhr zů dem billichsten sol-
len dienen: Ob jr solt dienen den Göttern/
wölchen gedient haben ewer våter in Me-
sopotamia: Oder dē göter der Amorreer/
in wölcher land jhr wonen: Aber ich vnd
mein hauß wöllen dem Herren dienen.
antwort Vnnd das volck hat geantwurt. Das
des vol- sey weit von vns/ das wir den Herrn ver-
ckes. lassen/ vnd dienen frembden göttern: Der
Herr vnser GOTT/ er hat vns außgefůrt
vnd vnser Våtter auß dem land Egypti/
von dem hauß der dienstbarkait: vnd hat
grosse zaichen thon/ das wir die gesehē ha-
ben: vnnd hat vns behůt in allem weg/
den wir gewandert seyen/ vnnd in allen
völckern durch die wir zogen seind: vnnd
hat außgeworffen alle völcker/ den Amor-
reer einwoner des lands/ in wölches wir
gangen seind: Darumb wöllen wir dem
Herrn dienen/ dañ er ist vnser GOTT.
E Vnnd Josue sprach zů dem volck. Jhr
mügt dem Herrn nit dienen: dann GOTT
„ ist hailig vnd ain starcker eiferer: vnnd er
„ würdt nit verzeihen ewern lastern vnnd
sünden: Wann jr den Herrn verlaßt: vnd
dienend andern göttern: so würdt er sich
vmbwenden/ vnd euch peinigen/ vnd vmb
keren/ nach dem er euch gůts geben hat.
Vnnd das volck sprach zů Josue. Jn
kain weg wirdts also sein/ wie du sagst/
sunder dem Herrn wöllen wir dienen: vnd
Josue sprach zů dem volck. Jr seit zeügen:
dañ jr selbs habt dem Herrn euch erwölt/
das jr jhm dienend: vnnd sie antwurten b b Ebe-
Zeügen. Darumb sprach er/ jetz werfft hin raismus
die frembdē götter vō miten ewer/ vñ nai-
gen ewer hertz zů dem Herrn/ dē GOTT
Jsrael: Vnnd das volck sprach zů Josue. F
Dem Herrn vnserm GOTT wöllen wir
dienen/ vnd gehorsam sein seinen geboten.
Also hat Josue den selbigen tag ain
bund gemacht: vnd hat dem volck fürge-
halten die gebot vnd vrtail in Sichen: vñ
hat alle dise wort beschriben in dem bůch
des gsatz GOTTes: vnd hat ain grossen Josue
stain genummen/ vnnd hat jn gesetzt vn- richt ain
der die arch: da die war in der hailigen stat mal stai
des Herrn: vnnd er sprach zů allem volck. auff.
Sehend diser stain wirdt euch sein zů ai-
ner zeügknuß/ das er gehört hab alle die
wort des Herrn/ wölche er mit euch geredt
hat: das jhr nit villeicht hernach leugnen
wolten/ vnnd dem Herrn liegen/ ewerm
GOTT: Vnd hat jedes volck haim gelas-
sen/ in sein besitzung.
Vnd nach dem ist Josue der sun Nun G
gestorben/ der knecht des Herrn/ hundert Josue
vnd zehen jar alt: Vnd sie haben jhn ver- starb.
graben/ in den enden seiner besitzung in
Thamnatsare/ die ligt am berg Ephraim
von mitternacht des bergs Gaas: Vnnd
Jsrael hat gedient dem Herrn alle die tag
Josue/ vnnd der alten/ die lange zeit ge-
lebt haben nach dem Josue: vnd die weß-
ten alle die werck des Herrn/ die er thon het
in Jsrael.
Auch die bain Joseph/ wölche tragen Bain
hetten die kinder Jsrael von Egypto/ ha- Joseph.
ben sie vergraben in Sichem/ im tail des
ackers/ den Jacob kaufft het von sünen Jacobs
Hemor des Vatters Sichem/ vmb hun- acker.
dert junger låmmer: vnd ist gewesen zů ai-
ner k besitzung der sün Joseph: Auch E- k Aigen
leazar der sun Aaron ist gestorben: vnnd gůt.
sie haben jhn vergraben in Gabaath Phi-
nees seins suns/ die jhm geben ist worden/
im berg Ephraim.

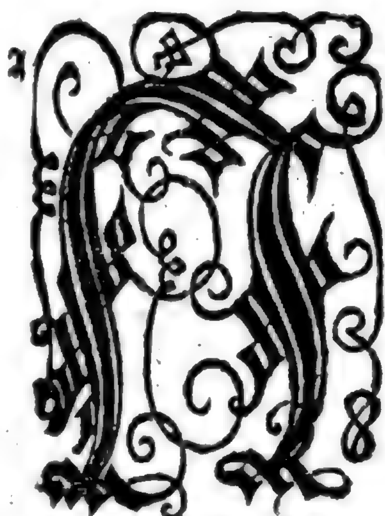
Ende des Bůchs Josue.

Das

Das Bůch der Richter.

Das I. Capitel.

Judas regiert nach Josue.

A 

Ach dẽ tod Josue/ haben die kinder Israel den Herrn rats gfraget / vnnd gesprochẽ. Wer wirt vor vnns auff ziehen wider den Chananeer/vnd wirt den krieg füren: vnd der Herr sprach. Judas wirdt hinauff ziehen: Sehen ich hab das land geben in sein hand: Vnd Judas sprach zů seinem brůder Simeon: Zeüch herauff in mein thail: vnnd streit wider den Chananeer: das auch ich ziehe in dein loß: Vnd Simeon ist mit jm zogen.

Judas regiert nach Josue.

Vnd Judas ist hinauff zogen: vnd der Herr hat den Chananeer vnnd Pherezeer geben in jr händ: vnd schlůgen in Bezech zehentausent mann: vnnd fanden Adonibezech in Bezech/vnnd haben wider jn gestritten / vnnd haben geschlagen den Chananeer vnd Pherezeer: Aber Adonibezech ist geflohen/ den haben sie verfolgt vnd erwischt / vnnd abgehawen das oberst an händ vnd an füssen: Vnnd Adonibezech sprach. Sibentzig Künig klaubten vnder meinem tisch auff / was überblib von der speiß / denen der oberest tail an händ vnnd füssen abgehawen was. Wie ich gethon hab: also hat mir GOTT wider golten/ vnnd sie haben jhn gefürt in Hierusalem/ vnd da ist er gestorben.

Adonibezech gefangen.

B

Also haben die kinder Juda / bekriegt Hierusalem/ vnnd haben sie erobert/ vnnd habents geschlagẽ im mund des schwerts/ vnd verbranten die gantze stat: Vnd darnach seind sie herab zogen: vnnd haben kriegt mit dem Chananeer der im gebürg wonet/vnd gegen mittag in ebnen felder: Vnnd Judas zoge wider den Chananeer/ der wonet in Hebron / der namen ist gewesen von alten her Cariatharbe/vnd schlůg Sesai/vnnd Halman/vnd Tholmai: vnd von dann ist er hingangen zů den einwonern Dabir: Wölcher alter namen war Cariathsepher / das ist die statt der bůchstaben: Vnnd Caleph sprach. Wölcher schlächt Cariahsepher / vnnd verwüst sie/ dem will ich Axam mein tochter geben zů ainer frawen: Vnd do sie eingenummen het Othoniel der sun Cenetz / Calephs jüngster brůder hat er jhm geben Axam sein tochter zů ainer frawen: vnnd da sie zogẽ auff dem weg / hat jhr man sie daran gemanet/ das sie ain acker begerte vom Vatter: vnd die erseüfftzet auff dem esel/sprach jhr Vatter. Was ist dir? Vnd sie hat geantwurt. Gib mir den sägen: dañ du hast mir ain dürr land geben/gib mir auch ain feüchts mit wasser: also gab er jhr ain gewässerts oben/vnd gewässerts vnden.

Krieg wider Hierusalem.

Hebron.

Dabir.

C

Josu. 15 c.

1. Par. 4 c.

Othoniel name Calephs tochter.

Aber die kinder Cinei die freünd Moysi/seind herauff zogen von der palmstat/ mit dẽ kindern Juda in die wüste jrs loß/ die ist gegen mittag Arath: vnnd haben bey jm gewont: Vnnd Judas ist hingangen mit Simeon seinem brůder: vñ haben geschlagen den Chananeer / der wonet in Sephat/vnd haben jhn zů todt geschlagen: vnnd ist der namen der stat genandt worden Horma / das ist verbant: Judas hat auch Gazam eingenummen mit jhren enden/vnd auch Accaron mit zů gehörend enden/vnd ist der Herr gewesen mit Juda/ vnd hat das bürg besessen/vnnd mocht die einwoner im tal nit vertilgen: dañ sie hetten überflüssig vil wägen / mit seges gerüst: Vnnd sie haben geben den Caleph Hebron / wie Moyses gesagt het/der hat darauß vertilgt die drey sün Enach: Aber den Jebuseer der wonet in Hierusalem haben die kinder Beniamin nit außtilgt: vnd hat der Jebuseus gewonet in Hierusalem mit den kindern Beniamin biß auff den heütigen tag.

Die Cineer.

D

Horma.

Josu. 15 b.

Jebuseer wonet in Hierusalem.

Auch das hauß Joseph ist hinauff zogẽ gen Bethel: vnd der Herr ist mit jn gewesen: dann do sie belegerten die statt/die vor Luza genandt ward / haben sie geschen

E

Bethel.

ain

ain menschen auß der stat geen: vñ sie sprachen zů jhm. Zaige vns den eingang in die stat: vnnd wir thůnd mit dir barmhertzigkait: vnnd do er jn zaiget het / schlůgen sie die statt mit mund des schwerts: aber den menschen vnd alle seine freündtschafft haben sie gelassen: Der also von jhn gelassen ist hingangen in das land Ethim: vnd bawet jm ain statt/ vnd nant sie Lusam/ wie sie genant wirt biß auff den heütigen tag.

Luza.

F Auch hat Manasses nit vertilgt Bethsan vnd Canath/ mit jren weilern/ vnd die einwoner Dor/ vnnd Jeblaam/ vnd Mageddo mit jren fläcklin: vnd hat der Chananeer angefangen zů wonen bey jn. Nach dem aber Israel ist gesterckt worden: hat er jm die zinßbar gemacht: vnnd hats nit wöllen vertilgen: Ephraim hat auch nit erschlagen den Chananeer/ der wonet in Gazar/ aber wonet bey jm.

Stet die bliben Chananeisch.

Zabulon hat nit einthon die einwoner Citron/ vnnd Naalol/ sunder der Chananeus hat gewonet in mitten sein: vnd ist jm zinßbar worden. Auch Aser hat nit vertilgt die einwoner Accho vnnd Sidon/ Ahalab/ vnd Achazib/ vnnd Helba/ vnd Apher/ vnnd Rohob: vnd hat gewonet da mitten vnder dem Chananeer/ des einwoners des lands/ vnnd hat jn nit zů todt geschlagen.

G Neptalim hat auch nit vertilgt die einwoner Bethsemes/ vnd Bethanath/ vnd hat gewonet vnder dem Chananeer dem einwoner des lands/ vnd die Bethsemiter vnd Bethaniter seind jhm zinßbar gewesen. Vnnd der Amorreer betrangt die kinder Dan im berg: vnd gaben jhn nit stat/ das sie herab zugen auff die ebne: vnd hat gewonet am berg Hares/ das wirt außgelegt/ zeügknuß/ in Aialon vnnd Salebim: Vnd ist schwer worden die hand Joseph: vnd er ist worden jhm zinßbar/ Aber das end Ammorrei ist gewesen vom auffgang des scorpions von Petra/ vnd die stett die oberer warend.

Akrabī nomen loci contra plagum.

Das II. Capitel.

Der Engel strafft die Juden.

A Vnd der Engel des Herrn / ist auffgestigen von Galgalis/ an das ort der wainenden: vnnd sprach. Ich hab euch außgefürt von Egypten: vnnd eingefürt in das land vmb wölches ich geschworen hab ewern vättern: vnd hab verhaissen / ich machte mein bund mit euch in ewigkait nit zů nichten: doch also allain: das jhr kain bund machte mit den einwonern diß lands/ vnd jhr altar vmbkerten: vnnd jhr habt nit wöllen hören mein stim/ warumb habt jr das thon: Darumb hab ich sie nit wöllen vertilgen vor ewern angesicht/ auff das jhr feind haben/ vnd jhre götter seyen euch zů ainem fall.

Engel erscheint in d' person gottes/ nit Gott selber aug.

Warumb Chananeer im land bliben.

Do also der Engel des Herren redt dise wort zů allen kindern Israel/ haben sie erhebt jr stim vnd gewaint: vnd ist die selbig stat genandt worden/ die stat der wainenden oder der zäher/ vnnd haben da geopffert dem Herrn opffer: vnd Josue hat das volck gelassen/ vnnd die kinder Israel seind hingangen / jeder in sein besitzung / das sie die eroberten: vnnd haben dem Herrn gedient all seine tag/ vnd der eltisten/ die ain lange zeit nach jm gelebt haben/ vnd weßten alle die werck des Herrn / die er gethon het mit Israel.

Bochim Jos. 7. b

B Aber Josue ain sun Nun ain diener des Herrn/ ist gestorben / hundert vnnd zehen jar alt/ vnd sie haben jn vergraben an dem ort seiner besitzung in Thamnathsare/ am berg Ephraim/ an der mitnächtlicher seiten des bergs Gaas/ vnnd alle dise geburt ist/ h versamlet worden zů jhren vättern/ vnnd seind ander auffgestanden / die den Herrn nit kanten noch die werck die er mit Israel gethan het: Vnd die kinder Israel haben übels gethon vor dem angesicht des Herrn/ vnd haben gedient Baalim / vnnd verliessen den Herrn/ den GOTT jr vätter / wölcher sie hat außgefürt von dem land Egypti / vnnd haben nachgeuolgt frembden göttern/ Auch die götter der völcker/ die gerings herumb woneten: vnd haben sie angebät/ vnnd haben den Herrn geraizt zů zürnen/ jhn verlassen/ vnd gedient Baal vnd Astaroth.

Josue alter.

h grabnus heb.

Inf. 3. a. et 4. a. et 6. a. Israel abgötter.

C Vnd der Herr ist erzürnt wider Israel vnd hat sie geben in die händ der rauber/ die haben sie gefangen / vnd verkaufft den feinden / die im kraiß herumb woneten: vnd sie mochten nit widersteen jren widersächern: sunder wa sie hinziehen wolten/ so war die hand GOTTes ob jnen/ wie er geredt hat/ vnd jn geschworen / vnnd wurden hart gepeinigt.

Israel kam inn die händ d' feind.

D Vñ der herr hat erwöckt richter/ wölche sie er-

Sünd d Juden.

sie erlöset von den händen der verwüster: aber sie haben die auch nit wöllen hören/ sie vnkeüschten mit frembdden göttern/ vnd betend die an: Bald haben sie verlassen den weg/ in den gangen waren jre vätter: vnd hörten die gebot des Herrn/ haben alles widerwertigs gethon: Vnd wann der Herr richter aufferwöckt / in der selbigen tagen/ ward er gebogen mit barmhertzigkait/ vñ höret die seüfftzger der betrangten: vnd erlöset sie vom schlagen der verderber/ Nach dem aber der Richter starb: so kereten sie wider / vnnd theten vil böser ding dann jhre vätter / volgten nach frembdden göttern/ vnd dienten jhn / vnd habend die angebät: Sie liessen nit von jhren newen finden/ vnd den härtesten weg/ durch wölchem sie gewon waren zů geen.

Vnd der grim̃ des Herren ist erzürnt über Israel/ vnd sprach. Darumb das diß volck hat vernicht mein bund/ dē ich verlobt het mit jhren Vättern: vnd hat mein stim̃ verschmächt zů hören: so will ich nit vertilgen die völcker die Josue hat übergelassen/ vnd ist todt: Auff das ich erfar in jn/ Israel: ob sie halten den weg des Herren/ vnd wandern in jm / wie jhre vätter gehalten haben/ oder nit: Darumb hat der Herr all dise völcker gelassen: vnd hats nit wöllen bald vmbkeren: vnnd hats nit geben in die händ Josue.

Völcker überbliben.

Das III. Capitel.

Von den zway erlösern Israel Othoniel/ Aod/ vnd Sangar.

A DAs seind die völcker / wölche der Herr gelassen hat/ auff das er vnderwise durch sie Israelem/ vñ allen die nit erkent heten die Cananeischen krieg: vñ darnach lernten jre kinder streiten mit den feinden/ vnd heten ain gewonhait zů kriegen. Fünff Fürsten der Philisteer/ vnnd den gantzen Chananeer/ vnnd Sidonier/ vnnd Eueer/ wölcher wonet im berg Libani / vom berg Baal Hermon biß zů dem eingang Emaath: Vnd er hat sie verlassen/ das er mit jhn erfür Israel/ ob sie höreten die gebot des Herren/ wölche er geboten het jren vättern durch die hand Moysi/ oder nit: Also haben die kinder Israel gewont in mitten vnder den Chananeer/ vnnd Ethеer / vnd Amorreer/ vnnd Pherezeer/ vnd Eueer/ vnd Jebuseer: vnd haben jre töchtern zů der ehe genummen: vnnd jhre töchtern geben deren sün: vnnd habend gedient jhren göttern: Vnnd theten übels vor dem Herrn: vnnd vergassen jhres GOTTes: dienten Baalim vnnd Astaroth.

Chananeer waren übliben.

Sünd d Juden.

Vnnd der Herr erzürnt wider Israel: vnd gab sie in die hand Chusan Rasathaim des Künigs Mesopotamie: vnd dienten jm acht jar: Vnd schrien zů dem Herren/ wölcher aufferweckt jhn ain hailmacher: vnd Othoniel hat sie erlößt: der sun Cenez/ der jünger brůder Caleph: vnd in jhm ist gewesen der gaist des Herren: vnnd war Richter in Israel: vnd er gieng auß zům streit: vnd der Herr gab jn sein hand den Chusan vnnd Rasathaim den Künig Syrie: vnd er hat jn vndertruckt: vnd da růwet das land viertzig jar: vnnd starb Othoniel der sun Cenez.

Künig vō Mesopotamia.

B Othoniel.

Aber die kinder Israel / haben mer übels thon vor dem Herrn/ wölcher hat wider sie gesterckt Eglon den Künig Moab/ dann sie theten übels vor seinem angesicht: Vnnd er samlet die kinder Ammon vnd Amalech zů jm: vnnd gieng hin vnnd schlůg Israel / vnd besaß die stat der palmen: Vnnd die kinder Israel dienten Eglon dem Künig Moab achtzehen jar: vñ darnach schrien sie zů dem Herrn/ der auff erweckt jhn ain hailmacher mit namen/ Aod den sun Gera des suns d Jemini / diser braucht baide hend für die gerechte. Vnd die kinder Israel haben durch jn gaben geschickt dem Künig Moab Eglon/ der macht jhm ain schwert das schnit zů baiden seitten / das het in mitten ain hefft ainer spannen lang: vnnd gürts vmb/ vnder den rock/ auff die gerechten hüff/ vnd bracht die gaben Eglon dem Künig Moab: Eglon aber was vast faißt: vnd da er die schenck jm geben het/ hat er den gesellen nachgeuolgt die mit jhm kummen waren: Vnd keret wider von Galgalis/ da waren abgöter/ sprach zů dem Künig. O Künig ich hab ain haimlichs wort zů dir/ vnd der gebot zů schweigen: Vnnd da all hinauß giengen/ die bey jm waren / ist Aod zů jhm hinein gangen / vnnd er saß allain in der sum̃er lauben/ vnnd er sprach. Das wort GOTTes hab ich zů dir/ wölcher ist bald auffgestanden von seinem stůl.

Jnf. et. Su. cos Eglon Künig Moab.

Aod richter. d Beniamin.

Zwerch hand.

Vnd

Aod schlůg Eglon den Künig. a Gfaßt

Vnnd Aod streckt auß sein lincke hand: vnd nam sein kurtz schwert von seiner gerechten hüff: vnnd hefftet das so starck in sein bauch / das in die wunden das hefft dem eisen nachuolgt/ vnnd ward a begriffen in der faißtisten faiste / vnnd er zoch das schwert nit herauß/ sunder wie er geschlagen het: also ließ er das im leib: vnnd bald durch die haimliche stett der natur fürbrach das kat. Aber Aod der beschloß fleissig die thüren der lauben/ vnnd versicherts mit dem schloß / vnnd gieng zů der hinder thür herauß: Vnnd des Künigs knecht giengen hinein/ vnd sahen die thüren beschlossen der lauben/ vnnd sprachen.

D Villeicht rainigt er den bauch in der summer lauben: vnd sie warteten lang / biß sie sich schämpten: vnd sahen das niemandts auff thet/ da namen sie den schlüssel/ thetē auff/ fanden sie jhren Herrn der lag todt an der erde: Aber Aod/ dieweil sie betrůbt waren/ entflohe er: vn̄ kam an das ort der abgötter / von wannen er wider kert het: vnd ist kummen in Seirath.

Vnnd bald hat er erschallet die pusaunen im berg Ephraim/ vnd seind mit jhm herab zogen die kinder Jsrael / do er am spitz gieng/ vnnd sprach zů jhn/ volgt mir nach: dann der Herr hat vnser feind die

Moabiter werden geschlagē.

Moabiter geben in vnser hend: Vnnd sie seind jm nach zogen / vnd eingenum̄en die fürt des Jordans / die da giengen in Moab: vnnd liessen niemandts hinüber geen: sunder schlůgen die Moabiter zů der selbigen zeit/ bey zehentausent/ all starck vnd käck männer: Dann jro kainer mocht entrinnen: Vnnd ist auff den selbigen tag Moab gedemütigt wordē vnder der hand Jsrael: Vnnd hat das land achtzig jar gerůwet vom krieg: Nach disem ist gewesen

Sangar richter.

Sangar der sun Anath / der schlůg von Philisteer sechß hundert mann mit ainer pflůg schare: vnnd auch er hat beschützt Jsrael.

Das IIII. Capitel.

Von Debbora die Sisaram überwand.

A Su. 2.b et 3.a. et Inf. 6.a 1. Re. 12.

VNd die kinder Jsrael mereten übels zůthůn vor dem angesicht des Herrn nach dem todt Aod: Vnnd der Herr hat sie geben in die hend Jabin des Künigs Chanaan/ wölcher regiert in Asor: der het ain hauptman seins hörs/ mit namen Sisara: Aber er wonet in Asoreth der Haiden. Vnd die kinder Jsrael schrien zů dem Herrn: dann er het neünhundert geschmitdter wägē mit sägessen: vn̄ zwaintzig jar hat er sie fast vndertruckt.

Jabin Künig.

Debbora.

Vnd es was Debbora ain Prophetin/ die haußfraw Lapidoth / die richtet das volck in diser zeit: vnd saß vnder dem palma / die ward von jrem namen genandt/ zwischen Rama vnnd Bethel / am berg Ephraim: vnd die kinder Jsrael zogen zů jhr hinauff in alles gericht: Die schickt vnd berůfft Barach den Sun Abionem von Cades Neptalim: vnd sprach zů jhm. Der Herre GOTT Jsrael gebeüt dir. Gee vnd für das heer an berg Thabor: vnd nim̄ mit dir zehentausent krieger von kindern Neptalim von kindern Zabulon: Vnd ich will dir bringen an dem ort des rauschenden bachs Cyson / Sisaram dem hauptman des Künigs Jabin/ vnd sein wägen/ vnd alle mänige: vnd gib sie in dein hand. Vnd Barach sprach zů jhr. Wann du mit mir kumbst / so gee ich: wilt du nit mit mir kummen / so zeüch ich nit. Sie sprach zů jhm. Jch will ja mit dir geen: aber auff das mal wirdt der sig dir nit zů gerechnet werden: dann Sisara würdt übergeben/ durch die hande aines weibs.

Also ist Debbora auff gestanden/ vnnd mit Barach zogen gen Cades: der berůft Zabulon / vnnd Neptalim / ist auffzogen mit zehentausent kriegern/ vnnd het Debboram zům geferten: vnnd haber der Cineer/ was zogen vor zeiten von andern Cineer sein brůdern/ den sünen Hobab des schwehers Moysi: vn̄ het sein zält auffgeschlagen biß an das thal / das haißt Sennim: vnd was neben Cades: vn̄ es ist dem Sisara verkündt worden/ dz Barach der sun Abinoem war zogen auff den berg Thabor: vnd er samlet neünhundert eisen wägen mit pflůgs sägen / vn̄ alles hör von Aroseth der Haiden/ an dem bach Cison.

Sisara flohe. C

Vnd Debbora sprach zů Barach. Stee auff: das ist der tag/ in wölchem der Herr geben hat Sisaram in dein hand. Sihe er ist dein fürer/ vnnd Barach ist ab dem berg Thabor zogen: vnd die zehentausent wapneter mit jhm/ vnnd der Herr hat erschreckt Sisaram / vnnd all seine wägen/ vnnd alle mänige im mund des schwerts

vor

vor dē Barach/ so vast das Sisara sprang herab vom wagen/ vnd flohe zů fůß: vnd Barach veruolgt die fliehenden wägen vñ das hör biß gen Haroseth der Haiden: vnd alle mänige der feind fiele biß in die tödt.

Aber Sisara flohe vnd kam zů der zält Jahel der frawen Haber des Cineers: vnd es war frid zwischē Jabin dem Künig Asor/ vnd dem hauß Haber des Cineers: vnd Jahel gieng dē Sisara entgegē/ vñ sprach zů jhm. Mein Herr gehe ein bey mir / nit fürcht dir: der ist eingangen jren tabernackel/ vñ wirdt bedeckt mit dem mantel von jhr: vnd sprach zů jr. Jch bit dich gib mir ain wänig wasser / dann mich dürst vast: wölche hat auff than ain lideren milch legel/ vñ gab jm zůtrincken: vnd bedeckt jn. Vnd Sisara sprach zů jhr. Stehe vor der thür des Tabernackels: vnd wann etwar kumpt vnd fragt dich: vnd spricht. Jst nit etwar da? Antwurt/ es ist kainer.

Also name Jahel die fraw Haber / den nagel des tabernackels/ name darzů ain hamer/ vnd gieng verborgen vnd still hinein/ vnnd setzet den nagel auff den schlaff seins haubts/ vnd schlůg mit dem hamer: biß sie jn hefft durchs hürn auff die erden: Der hat den schlaff gesellet zů dem todt/ wardt krafftloß vnd starb.

Sisara werd erschlagē.

Vnnd sihe Barach volgt dem Sisara nach vnd kam: vnd Jahel ist jm entgegen herauß gangen/ vnd sagt zů jm. Kom: vñ ich zaige dir den mann/ wölchen du sůchst: do aber er eingieng zů jr/ sahe er Sisaram todt ligend/ vnnd ain nagel gehefft in sein schlaff. Also hat GOTT an disem tag demütigt Jabin den Künig Chanaan/ vor den kindern Jsrael: die namend tägl ich zů/ vñ mit starcker hand vndertrucktē sie Jabin den Künig Chanaan/ biß sie jhn vertilgten.

Das V. Capitel.

Das gesang Debbore vnd Barach.

A

Das gesang Debbore.

VNd Debbora vnd Barach der sun Abinoem/ haben gesungen im selbigen tag/ vnnd sprachend. Welche willigklich habt ewer seel geopfert von Jsrael zů gefar/ benedeien dem Herrn. Höret zů jr Künig: jhr Fürsten vernemends mit dē ohre. Jch bins/ wölche dem herrn sing: ich Psallier dem Herrn GOTT Jsrael.

Herr da du giengest auß Seir / giengest durch die gegend Edom / ist die erd beweget worden/ himel vnnd auch die wolcken/ tropffen wasser. Die berg seind geflossen vor dem angesicht des Herrn/ vnd Sinai vom angesicht des Herrn GOTTes Jsrael. Jn den tagen Samgar des suns Anath in dem tag Jahel/ haben gerůwet die steig vnd die auff jn geend/ die wanderen durch jrrig weg.

Die starcken in Jsrael die haben auffgehört / vnnd gerůwet/ biß das auffstůnd Debbora/ stůnd auff die můtter in Jsrael. Newe krieg hat erwölt GOTT: die portē der feind hat er vmbkert: Schilt vnd spieß seind b nit erschinē in viertzig tausent Jsrael. Mein hertz liebt die Fürsten Jsrael / die auß aignem willen habt euch dar gebē der gefärligkait/ benedeien den Herren. Jr die steigen auff glitzend esel/ vnnd sitzend oben im gericht / vnnd wanderen im weg/ vnnd redend. Wa seind die wägen anainander zerstossen / vnnd das hör der feind ist erstickt: da werden gesagt die gerechtigkaiten des Herrn / vnnd miltigkait des starcken Jsrael. Dann ist das volck abgangen des Herren zů den pforten / vnnd hat erlangt das Fürstenthumb. Stehe auff/ stehe auff Debbora/ stehe auff/ stehe auff/ vnd rede ain lobgesang.

b si hiesse hie nit.

B

Stehe auff Barach: vnd ergreiff deine gefangen/ du sun Abinoem. Die überbleibung des volcks ist behalten worden / der Herr hat gefochten in den starcken.

Auß Ephraim hat er sie vertilgt in Amalech: vnnd nach jhm / auß Beniamin in deine völcker O Amalech.

Von Machir seind die Fürsten abgestigen/ vnd von Zabulon / die fůrten das hör zů kriegen.

Die Fürstē Jsachar seind gewäsen mit Debbora/ vnd die fůßtrit Barach seind sie nachgeuolgt. Wölcher sich hat geben in die geferligkait/ gleich als gestürtzt vnd in mächtig tieffe: do wider sich getailt ward Ruben / ist erfunden worden zanck der großmůtigen. Warumb wonest du zwischen zwaien gemercken / das du hörest das pfeifen der härdt: da wider sich gethailt ist Ruben / ist erfunden worden zanck der großmůtigen. Galad růwet jhenseidt des Jordans / vnnd Dan fleißt sich der schiff. Aser wonet am gestat des mörs: vnd bleibt

C

g Portē lenden. an den z anfarungen. Aber Zabulon vnd Neptalim haben dargeben jhr seelen dem todt in der gegend Merome. Die künig seind kommen/vnd stritten: die künig Chanaan stritten in Tenach / nebē den wassern Mageddo : vnnd haben doch die rauber nichts hingenommen. Von himel ist wider sie kriegt worden: die stern bliben in jr ordnung vnd lauff/vnd striten wider Sisaram. Der Bach Cison hat zogen jr todten cörpel/der rauschend bach f Cadumim der bach Cison: Mein seel zertrit die starcken. Die hüeff der roß seind gefallen/do sie mit vngestim̄ flohen/vnnd da die sterckesten der feind fulend gestertzt hinein. Maledeien das land Meroz/ sprach der Engel des Herren : verfluchen jhren einwonern: darumb das sie nit seind kommen zů der hilff des Herren : zů hilff seiner aller

f Der alten.

D sterckesten. Benedeit vnder den weiber Jahel die fraw Haber des Cineers: vnnd sie werd gebenedeit im tabernackel. Do er wasser begert/gab sie milch:vnnd in ainer schalen der fürsten / bracht sie im buter. Die lincken hand sant sie zům nagel / vnnd die gerechten zů den hammern der schmidt. Vnnd sie hat geschlagen Sisaram / vnnd sůcht stat der wunden im haubt/vnnd den schlaff hat sie mechtigklich durchbort. Zwischen jhren füssen ist er gefallen vnnd gebrach vnnd ist gestorben: Er weltzt vor jren füssen/vnnd lage seel loß/vnnd jemerlich. Sein můter sahe durch ain fenster vnnd heulet : vnnd redt von der e lauben. Warumb verspat sich sein wag wider zů kommen? Warum̄ bleiben zů lang auß die füß seines vierrederigen wagen. Aine witziger andern seiner weibern / hat jhr schwiger geantwurt.

e Soler.

Villeicht jetz thailt er den raub : vnd die aller schönest der frawen würdt im außerwölt. Die klaider von vil farben werden Sisare geben zům raub vnnd mancherlay haußrat würdt zů samen tragen/den hals zů zieren. Herr also verderben alle deine
,, feind:aber die dich lieben/die glantzen/wie
,, die Sonn scheint in jrem anfang vnd das
,, land hat gerůwt viertzig jar.

Das VI. Capitel.

Gedeon durch zaichen gesterckt erlößt Israel.

A Ber die kind Israel / haben übels gethan vor dem angesicht des herren : der gab sie in die hand Madian siben jar: vnd seind vast von jn vndertruckt worden/ vnnd haben jnen gemacht hülen vnd grůben in bergen/vnd die weerlichen stät zůr gegen weer: vnd wann Israel het gesäet / so zog hinauff Madian/ vnd Amalech / vnd ander Orientische nation : vnd schlůgen jr zält auff / vnd verdärbten alles wie es im graß war / biß zů dem eingang Gaze / vnnd sie liessen gar nichts über / was zů dem leben gehört / nit schaff/nit ochsen/nit esel: dann sie kamen: vnd all jr härdten/mit jren tabernackelen/ vnd zů gleich wie die hewschrecken/erfülleten sie alle ding/ Ain vnzalbare mänige der menschen / vnnd Camelthier / verwůsten alles das sie anrůrten. A

Sup. b. ct. 3. & ct. 4. Madiā plagt Israel

Vnd ist Israel fast demůtigt worden im angesicht Madian: vnd schrey zů dem herren/vnnd begert hilff wider die Madianiter: der schickt zů jn ain man̄/ain propheten/vnd redet. Diß sagt der herre GOTT Israel. Jch hab euch machen auffsteigen von Egypten / vnnd außgefürt von dem hauß der dienstbarkait/vnd hab euch erledigt von der hand der Egyptier vnd aller feind/welche euch peinigten : vnnd hab sie außgeworffen zů ewerem eingang : vnnd hab euch geben jr land: Vnd ich sagt. Jch der herr ewer GOTT/ nit fürchtē die götter der Amorreer/in deren land jr wonend vnd jr habt nit wöllen hören mein stim̄. B

Aber der Engel des Herren ist kommen vnnd ist gesessen vnder der aich/die war in Ephra: vnnd gehöret zů dem Joas. Den vatter des geschlächts Ezri: vn̄ da sein sun Gedeon drasch vnd rainigt das korn in der kälter/ das er flühe Madian/ist im d' Engel des Herren erschinen/vnnd sprach. Der herr mit dir du aller sterckest vnder den männern: vnd Gedeon sagt zů jm. Jch bit dich mein herr / ist dann der herr mit vns warumb haben dann vns dise ding alle begriffen? Wa seind seine wunder werck welche gesagt haben vnsere vätter / vnd sprachen. Der Herr hat vns gefürt auß Egypten / Aber jetz verlaßt er vns/ vnnd hat vns geben in die händ Madian.

Engel kam zů Gedeō. C Klag Gedeō.

Vnnd der herr sahe jn an/ vnnd sprach. Gang in diser deiner stercke:vnd du würdst erlösen Israel von der hand Madian: du solt wissen / das ich dich geschickt hab.

Welcher

Wölcher antwurt/ vnd sprach. Mein herr ich bit dich/ Warinn wirdt ich Jsrael erledigē: Sihe mein geschlächt ist das niderest in Manasse/ vñ ich der minst in meins vatters/ vñ der Herr sagt zů jm. Jch wirt bey dir sein: vnd du würst schlagen Madian/
D als ain mañ: vnd er sprach. Hab ich gnad bey dir funden/ so gib mir ain zaichen/ das du der seiest/ der mit mir redt: weich nit võ hinnen/ biß das ich wider zů dir kum̃/ bring dir ain opffer/ vñ opffere dir: wölcher antwurt. Jch warte auff dein zůkunfft.

Also ist Gedeon hinein gangen: vñ hat kocht ain kütze/ vnnd von ainem mätzen mäl vngehöflet brot: setzt auch flaisch in ainem korb/ vnnd die brüe flaischs thet er in hafen: vnd hats alles vnder die aich tragen: vnd jm bracht: vnd der Engel des herren sprach zů jm. Nim̃ das flaisch vnd vngehöflet brot: vnd setz auff disen felsen/ vnd geüß die brů darüber: vnnd da er jhm also than het: strackt der Engel des Herrn auß den obern thail der růt/ wölche er in der hand het: vnd rüret an das flaisch/ vnnd vngehöflet brot: vnd das feüwr ist auffgangen von dem felsen: vnd verzert das flaisch vnd vngehoflet brot: aber der Engel des Herrn verschwandt auß sein augen: vnnd
E Gedeon da er sahe/ das der Engel des Herren wäre/ sprach er. Wee mein Herre GOTT dann ich hab gesehen den Engel des Herrn von angesicht zů angesicht: vnd der Herr sprach zů jhm. Der frid mit dir/ fürcht dir nit/ du würst nit sterbē. Darum̃ hat Gedeon da gebawt ain altar dem herren: vnd nandt den. Der frid des Herren/ biß auff den gegenwürtigen tag.

Opffer Gedeons.

Vnd da er noch war in Ephra/ die ist des gschlächts Ezri/ die selbig nacht sprach der Herr zů jhm. Nim̃ den stier deins vatters/ vnd ain andern stier siben jar alt/ vnd zerraiß den altar Baal der ist deins vatters: vnd haw ab den wald der vmb den althar ist: vnd bawe ain altar dem Herrn deinem GOTT/ in der höhe des felsen/ auff wölchen du vor hast das opffer gesetzt: vnnd nim̃ den andern stier: vnnd opffere ain brandtopffer auff dem hauffen holtz/ das du vom wald abgehawen hast.

Gott erschaint Gedeon.

F Also nam Gedeon zehen mañ von sein knechten: vnd thet/ wie jm der Herr geboten het: Er aber forcht das hauß seins vatters/ vnd die menschen der stat/ wolt das nit bey tag thůn/ sonder hats alles bey der nacht volbracht: vnnd do am morgen die männer seiner stat auff waren gestanden/ haben sie gesehen den althar Baal zerrissen/ vnnd den [i] finstern wald abgehawen: vnnd den andern stier gelegt auff den althar/ wölcher dann gebawt/ vnnd sie sagten zů ainander. Wer hat das than? Vnd da sie erfragten den stiffter der that/ ist gesagt worden. Gedeon der sun Joas/ hat das alles than: vnnd sie sprachen zů Joas. Füre dein sun hie für/ das er sterb: dann er hat zerrissen den altar Baal/ vnd abgehawen den wald: Wölchen er hat geantwurt. Seit dann jhr rächer Baal/ das jr für jn streiten? Wölcher sein widersächer ist/ der sterbe/ ee das der morgig tag kum̃. Jst er GOTT/ so räche er sich von dem/ der sein altar vmb graben hat. Von disem tag her/ ist Gedeon genandt worden Jerobaal/ darum̃ das Joas gesagt het. Räche sich von im Baal/ wölcher vmbgraben hab sein altar.

Altar Baal zerrissen.

[i] Abgötter.

Inf. 19.

Jerobaal Gedeon.

G Also das gantz Madian vnd Amalech/ vnd die völcker gegen Orient seind miteinander versamlet worden/ vnd zogen über den Jordan/ vnd legerten sich in dem thal Jezrael. Aber der gaist des Herren thet Gedeon an/ wölcher erschal die pusaunen/ vñ berůfft das gantz hauß Abiezer/ das sie jm nachuolgten. Vnd schickt auß boten in das gantz Manasse/ wölcher dann jhm auch nachgeuolgt/ vnnd ander boten in Aser/ vnd Zabulon/ vnd Neptalim/ wölche jm seind entgegen gelauffen.

der gaist Gottes in Gedeon.

Vnd Gedeon sprach zů GOTT. Ob du erhaltest das volck Jsrael durch mein hand/ wie du geredt hast/ so will ich diß fäl der wollen legen auff den tennen/ wañ das taw würdt allain sein am fäl/ vnnd in dem gantzen erdtrich/ trucken/ so würt ich wissen das durch mein hand/ wie du geredt hast/ würst Jsrael erlösen/ vnnd es ist also geschähen/ vnd zů nacht stůnd er auff/ truckt das fäl auß/ vnnd fült ain muschel mit taw. Vnd er sprach wider zů dem herren. Nit zürne dein grim̃ wider mich/ ob ich noch ain mal versůche/ vnnd ain zaichen sůche in dem [e] schäper/ ich bit/ das allain der schäper trucken sey/ vnnd die gantz erd feücht mit taw/ vnd der Herr hat than die selbig nacht/ wie er begert hat/ vnnd ist die trückne gewesen allain im fäl/ vnd das taw in aller erd.

das zaichen des fäls gab Gott Gedeon.

[e] Flüß.

Das VII. Capitel.

Prob des wassers trincken/ vnd schlacht der Madianiter.



A Darumb Jerobaal/ wölcher auch Gedeon/ stůnd auff bey nacht/ vñ alles volck mit jm: vnd ist kumen zů dem brunnen haißt Harad/ aber die zält der Madianiter waren im thal gegen mitternacht/ ains hohen bühel. Vnd der Herr sprach zů Gedeon. Vil volcks ist bey dir: vnd Madian würdt nit geben werden in sein hand/ das sich Jsrael nit wider mich rümen/ vnd sprach. Auß mein kräfften bin ich erledigt worden: Rede mit dem volck/ vnd schrey/ das auß/ das all hörend. Wölcher erschrocken vnnd forchtsam ist/ der kere wider umb: vnd es seind vom berg Galaad gewichen: vñ es haben widerkert vō volck zway vnd zwaintzig tausent mann/ vnd seind allain bliben zehen tausent.

De. 20. 1. Mac. 3. Die forchtsame keren wider. Prob der krieger/ am wasser trincken.

Vnd der Herr sprach zů Gedeon. Es ist noch vil volck: füre sie zů dem wasser: vnd da will ichs probiern: vnnd von wölchem

B ich dir sagen würdt/ das er mit dir gehe/ der selbig ziehe: wölchem ich verbiete wirt zů geen/ der kere wider: vnd da das volck herab gieng zů dē wasser/ sprach der Herr zů Gedeon. Wölche mit der zungen läckē das wasser/ wie die hund gewon seind zů läcken/ die selbigen thail ab besunder: wölche aber trenckend mit gebognen knien/ die werden auff der andern seiten sein: Also ist gewäsen die zal deren/ die das wasser mit der hand zů dem mund geschöpfft vñ geläckt/ dreyhundert mañ: aber die gantz ander mänige het getruncken mit bogner kniescheiben.

Vnnd der Herr sprach zů Gedeon. Jn dreyhundert mannen/ die das wasser geläckt haben/ will ich euch erledigen: vnnd in dein hand will ich Madian geben: aber die gantz andere mänig/ die kere widerum an jhr stat. Also name er für dise zal speiß/ vnd hörhörner/ vnd hieß die gantz übrige mänige hinweg geen in jhr tabernackel/ vnd er hat sich mit den dreyhundert mannen in die schlacht begeben: Aber die zält Madian waren vnden im thal/ die selbige nacht sprach der Herr zů jhm. Stehe auff: vnnd gehe hinab in die zält: dann ich hab sie dir geben in dein hand: wann aber du fürchst/ das allain gehest: so gehe mit dir hinab dein knecht Phara/ vnnd so du hören würst/ was sie reden/ dann werden getröst dein hand/ vnd würst sicherer hinab ziehen in die zält der feind.

C Gedeon zoge mit 300.

Also ist er hinab gangen vnnd Phara sein knecht in ain thail der zält/ da warend die wacht der gewapneter: Madian aber vnnd Amalech/ vnd alle völcker von Orient die lagen außbrait im thal/ wie die mänige der hewschrecken: Aber die Camel warend vnzalbar/ wie das sandt/ das ligt am gestat des Möre. Vnnd als Gedeon kumen was: sagt ainer seinem nächsten ain traum vnnd auff die weiß sagt er/ was er gesehen het. Jch sahe ain traum/ Es daucht mich gleich als ain brot vnder der aschen bachen/ auß gersten/ das ward gewältzt/ vnd gieng herab in die zält Madian: vnd da es kam zů dem tabernackel/ hat es den geschlagen vnd vmbkert/ vnnd im grund der erden vergleicht/ der anwurff mit dem er redt. Das ist nichts anders/ dann das schwert Gedeon des Sun Joas ains Jsraelitischen mans/ dann der Herr hat in sein hand gegeben Madian/ vnd alle seine zält.

Gedeon kam ins läger. D Traum.

Vnd da Gedeon het gehört den traum/ vnd sein außlegung/ hat er angebät/ vnnd hat widerkert zů den zälten Jsrael/ vnnd sprach. Standen auff/ dann der Herr hat geben in vnser hand die zälten Madian/ vnd hat gethailt die drey hundert mañ in drey thail/ vñ gab jn hörhörner in jr händ: vnd lär lägelen/ vñ ampelen in die läglen/ vnnd sprach zů jn. Was jr sehend/ das ich thů/ das thůt/ ich will eingeen ain thail der zält/ vnd was ich thůn wirdt/ volgt jr mir nach/ Wann das hör horn würdt erhällen in meiner hand/ vnd jr erschallend auch gerings vmb die zält/ vnd schreien zů samen. Dem Herrn vnd Gedeoni.

Rüstung Gedeons. E



F Vnnd Gedeon ist eingangen vnnd die dreyhundert mañ/die mit jm waren/in ain thail der zälten/ da anfienge die wacht der mitternacht ; vnd als die wachter erweckt hetten/ fiengẽ sie an mit den hörnern schallen/ vnd die lägelen zů ainander schlagen. Vnnd da sie gerings vmb die zält/ an drey orten erdönten : vnnd die krieg zerbrochen hetten/ haben sie in den lincken händen die ampeln gehalten/ vnnd mit der gerechten die lauthällend hörner/ vnd schriend. Das schwert des Herren vnnd Gedeons : vnnd stůnd ain jeder an seiner stat gerings vmb die zält der feind.

Madianiter flohen.

Also seind alle zält zerrüt worden/ vnnd schriend vnnd heulend seind sie geflohen: Nichts deßweniger hielten an die drey hundert mañ/ vnd erklungen die hörner : vnd
G der Herr sant dz schwert in alle zält : vñ sie stimleten sich selbs vnder ainander mit der schlacht: vnd flohen biß gen Bethsetha/ vñ das gestat Abelmehula/ in Tebbah. Aber die männer Jsrael von Neptalim/ vnnd Aser/ vñ allem Manasse/ veruolgten Madian. Vnnd Gedeon schickt boten in den gantzen berg Ephraim/ vñ sprach. Zeucht herab entgegen Madian : vnd nemen ein die wasser biß gen Bethbera vnd Jordan: vnd das gantz Ephraim schrey : vnnd namen zů vor ein die wasser vnd den Jordan biß gen Bethbera : vnd sie begriffen zwen man Madianiter/ Oreb vnnd Zeb : Oreb hat er tödt auff dem felsen Oreb : aber Zeb in der kälter Zeb : vnnd sie haben veruolgt Madian/ vnd brachten die köpff Oreb vñ Zeb zů Gedeon über die flüß des Jordans.

Esa. 10 f Oreb vñ Zeb Madianiter.

Das VIII. Capitel.

Von schlachten Gedeon vnd sein kinder.

A Vnd die männer Ephraim sagten zů jhm. Was ist das/ das du hast wöllen thůn/ das du vns nit berůffest/ da du in streit zugest wider Madian: vñ zangtẽ hefftigklich/ vñ theten schier gewalt Gedeoni: Wölchen er antwurt. Was hab ich sollichs mügen thůnd/ als jhr than habt? Jsts nit also/ es ist besser ain weintraub Ephraim/ dañ der weinleser Abiezer der Herr hat die Fürstẽ Madian/ Oreb vñ Zeb geben in ewer hand/ was hab ich sollichs mügen thůn/ als jr than habt? Do er solchs geredt/ hat jr gaist gerůwet/ darmit sie wider jn auff gebläbet waren.

Ephraim zurnten mit Gedeon.

B Vnd da Gedeon kam zů dem Jordan: ist er hinüber gangẽ mit dreihundert mannen/ die bey jm warend: vñ vor müde mochten sie nit veruolgen die fliehenden. Vnd er sprach zů den männern Socoth. Jch bit euch gebt brot dem volck das bey mir ist/ dañ sie seind vast krafftloß wordẽ/ auff dz mir mögen veruolgen Zebee vñ Salmana die küng Madian. Do antwurtẽ die Fürsten Socoth. Villeicht die [c] öffne der händ Zebee vñ Salmana : seind in deiner hand/ vñ darumb begerst du/ das wir deinem hör brot geben: vñ er sagt zů jn. Wañ nun der herr würdt geben Zebee vnd Salmana in mein hand/ so will ich ewer flaisch zerknischten mit dorn vnd distel der wüste.

Socoth wolt nit brot geben.

c Das innern.

Inf. c.

C Vñ von dannen gieng er hinauff/ kam in Phanuel : vnd redt der gleichen mit den mañern des orts: wölchẽ auch geantwurt haben/ wie die mañ in Socoth: vnd er sagt jn. Wann ich würdt widerkumen sighafft im frid/ will ich disen thurn zerreissen. Aber Zebee vnnd Salmana růweten mit allem jren hör: dañ fünffzehen tausent mañ waren überbliben auß allen hauffen der völcker von Orient/ vñ waren geschlagen hundert vñ zwaintzig tausent streitbarer mañ die außzugen jr schwert: vnd Gedeon zoch hinauff durch den weg deren die woneten in zälten gegen der seiten des aufgangs der Sonen/ Nobe/ vñ Jegbaa/ vnd schlůg die zält der feind/ die sicher warent vnd nichts widerwertigs arckwoneten : Vnnd Zebee vñ Salmana flohen/ wölche Gedeon veruolgt vñ begriff/ dz alles jr hör zerrit war.

Phanuel trutzt mit Gedeon.

Sum̃a der geschlagẽ.

Salmana gefangẽ.

Vnd wie er wider kam von der schlacht vor auffgang der Sonnen/ begriff er ain knaben auß den männern Socoth: vnd er fragt jn die namen der Fürsten vñ ältisten zů Sochot/ vnd beschrib siben vnd sibitzig

D man. Vnd er kam gen Sochot/ vñ sprach zů jn. Sehend/ Zebee vnd Salmana/ die jr mir spötlich verhebt habt/ vnd sprachend. Villeicht die händ Zebee vnnd Salmana seind in dein händen/ vnd darumb begerst du/ das wir geben den männern die műd seind/ vnnd krafftloß worden/ brot? Also hat er genummen die ältisten der stat/ vnd dorn vñ distel der wüste/ vñ hat mit jn zerknischt vnd zertriben die mañ Sochot/ vñ den thurn Phanuel hat er vmbkert/ vnd erschlagen die mañ der stat.

Rach võ Sochot vñ Phanuel.

E Vnnd zů Zebee vnnd Salmana/ sprach er. Was sints für mañ gewäsen/ die jr erschlagen habt in Thabor? Sie antwurten. Dein gleich. Vnd ainer auß jn wie ains künigs sun: denen hat er geantwurt: sie seind mein brůder gewäsen/ sün meiner műtter: Als war der herr lebt/ hetten jr sie behaltẽ/ so thödte ich euch nit: vnd er sprach zů Jether seinem erst gebornen: Stehe auff/ erwürg die/ der zog sein schwerdt nit auß/ dann er forcht sich/ die weil er noch jung war: vnd Zebee vnnd Salmana sprachen. Stehe du auff/ vnd fall vns an: dañ nach dem alter ist die sterck des menschen: Gedeon ist auffgestanden: vnd hat zů todt geschlagen Zebee vnd Salmana: vñ namen jhr zier vnd spangen/ mit wölchen die häls Künigklicher Camel gemainklich geziert werden.

Jether erwürgt Salmana.

Vnd alle kinder Jsrael sprachen zů Gedeon. Herrsche du vnser/ du vnd dein sun/ vnd deins suns sun/ dann du hast vns erledigt von der hand Madian: Er antwurt denẽ. Jch will nit über euch herrschẽ: noch mein sun: wirdt ewer herrschen sonder der herr soll euch herrschẽ/ vñ er sprach. Ain bit beger ich võ euch: gebt mir die orring auß ewern raub: dañ die Jsmaeliter habens im brauch ohrring zůhabẽ. Wölche antwur-
F ten. Wir wöllens auff das gernest geben/ vnd braitend ain mantel auß auff die erd/ haben die ohrring auß dem raub darauff geworffen: vnd das gewicht der begerten ohrring was tausent vnd siben hundert sickel golds/ on die zier/ vnd klainetern/ vnd purper klaider/ wölche die künig Madian pflagẽ zů brauchen/ vñ on die guldin halßband der Camelthier: vnd Gedeon macht darauß ain Ephod: vnnd satzt das in sein stat Ephra: vnnd alles Jsrael hat darmit vnkeüschet: vnd ist worden dem Gedeon/ vnd allem seinem hauß zů ainem fal.

Gedeõ wolt nit herschẽ Jsrael.

Ohrring der Jsmaeliter.

Ephot macht Gedeon.

Vnd Madian ist demůtig worden vor den kindern Jsrael: vnd mochten die näck nit mer auff heben: sonder das land hat gerůwt viertzig jar/ in denen Gedeon ist oberrer gewäsen. Also ist Jerobaal der sun Jo- G
as hingangen vnnd gewonet inn seinem hauß: vnd het sibitzig sün/ die gangen seind auß sein lenden/ dañ er het vil weiber: Aber sein c schlaffweib/ die er het in Sichem/ die gebar jhm ain sun mit namen Abimelech. Vnnd Gedeon ist gestorben/ der sun Joas in gůtem alter/ vnd vergraben worden in dem grab Joas seines vatters in Ephra vom geschlächt Ezri.

c Kebsweib.

Nach dem aber Gedeon gestorben ist/ seind die kinder Jsrael abgewendt worden vnnd haben vnkeüschet in Baalim: vnnd haben ain bundt gemacht mit Baal/ das er jr GOTT wäre: vnd haben nit gedacht des Herrn jhres GOTTes/ der sie erledigt hat von den händen aller jhr feind gerings vmb/ vnnd habend nit than barmhertzigkait mit dem hauß Jerobaal Gedeon/ nach aller gůtthat/ die er Jsrael gethan het.

Gedeon starb.

Das IX. Capitel.

Abimelech erwürgt sein brůder/ vnd kam vmb.

ABer Abimelech der sun Jerobaal A
ist hingangen inn Sichem zů den brůder seiner műtter/ vnd hat mit jn geredt/ vnd mit aller freündtschafft des hauß vatters vnd műtter vnd sprach. Reden zů all männern in Sichem. Was ist euch nützer/ das sibitzig mañ/ all sün Jerobaal euch herrschẽ/ oder das euch ainer allain herrsche? Vnd darbey auch bedenckt/ das ich bin ewer bain/ vnd ewer flaisch.

Abimelech stalt nach der regierũg

Vnd die brůder seiner műtter haben geredt/ mit allen männern Sichem von jm/ all dise red/ vnnd haben genaigt jhr hertz nach Abimelech/ vnnd sprachend. Er ist vnser brůder/ Vnnd geben jhm sibentzig pfundt silber vom Tempel Baalberith/ der hat darmit bestelt arm männer vnnd stertzer/ vnnd sie seind jhm nachgeuolgt. Vnnd er kam in seines vatters hauß gen Ephra/ vnnd erwürgt seine brůder/ die sün Jerobaal/ sibentzig männer auff ainem stain/ vnnd blib über Joatham der

jüngst

Abimelech tödt 70. brůder / on Joathã. jüngst Sun Jerobaal / vnnd er ward verborgen / Aber es seind versamlet worden all männer Sichem / vnnd alle geschlächt der stat Mello / vnd giengen hin / vnnd satzten Abimelech zů ainem Künig / neben der aich / die stat in Sichem.

B Do diß ward verkündt Joatham / Jst er gangen / vnnd stůnd im spitz des bergs Garizim / vnd schry mit erhebter stim̃ / vnd sprach. Hörend mich jr man̄ Sichem / das also euch GOTT höre. Die höltzer giengen das sie salbten über sich ain Künig / vnd sie sagten dem ölbaum. Beherrsche vns: wölche antwurt. Mag ich dan̄ verlassen mein faißte / wölche auch die Götter brauchen / vnd die menschen / vnd kummen / das ich erhöcht werde vnder den höltzern? Vnd die a höltzer sagten zů dem feigenbaum. Kum̃ vnnd nim̃ das reich über vns / die antwurt jm. Mag ich dann verlassen mein süsse / vnd süssiste frücht verlassen / vnd gan / das ich vnder andern höltzern erhöcht werde? Vnd die höltzer sprachē zů dem weinstock. Kum̃ / vn̄ herrsche vns / Wölcher antwurt jm. Mag ich dann verlassen mein wein / der erfrewt GOTT vnd den menschen / vnd erhöcht werden vnder andern höltzern? Vnnd alle höltzer kamen zům hagendorn. Kum̃ / vnd herrsche über vns / wölche antwurt jhn. Wann jhr warlich mich setzen euch zů ainem Künig. So kummend / vnd růwend vnder meinem schatten / wann jr aber nit wölt / so gang das feür auß von hagendorn / vnnd verzere die cederbaum Libani.

Beyspil Joathã zů dē võ Sichen.

a Baum (?) Wein.

C Darumb ob jhr nun recht vnd on sünd habt dē Abimelech gesetzt ain Künig über euch / vnd wol gehandelt mit Jerobaal / vn̄ seinem hauß / vnd habt seinen gůten thaten widergolten / wölcher für euch gestritten hat / vnd hat sein seel geben in gfärligkait / auff dz er euch erledigt von der hand Madian / die nun seit auffgestanden wider das hauß meins Vatters / vnnd habt getödt sein sibintzig Sün auff ainem stain / Vnnd habt gesetzt ain Künig Abimelech den sun seiner magd / über die einwoner Sichem / darum̃ das ewer brůder ist. Darumb habt jr recht / vnd on laster gehandelt mit Jerobaal / vn̄ seinē hauß? So frewet euch heut mit Abimelech / vnnd er frewe sich in euch. Ob aber übel / So gang das fewr auß von jm / vnd verzere die einwoner Sichem / vnd das stetlin Mello / vnd das fewr gang auß von männern Sichem / vnnd vom stetlein Mello / vnd fresse Abimelech / Vnnd do er diß gesagt het / do flohe er / vnnd gieng hin in Bera / vnnd hat da gewont vor forcht Abimelech seins brůders.

Also hat Abimelech regiert über Jsrael drey Jar: vnd der Herr sandt den bösesten gaist zwischē Abimelech vn̄ einwoner Sichem: wölche fiengen an zů hassen jn / vnd das laster der ertödtung der sibitzig Sün Jerobaal / vnd jr blůtuergiessen legten sie auff Abimelech jren brůder / vnnd auff die andern Fürstē von Sichem / die jm geholffen: Vnd satzten jm haimlich hinderhůt / auff die höhe der berg: vn̄ dieweil sie warteten sein zůkunfft / triben sie rauberey / vnd namen raub von den die fürzogen: vnd es ward verkündt dem Abimelech.

Zwytracht Abimelech mit den von Sichem.

Aber Gaal ist kummen der sun Obed / mit sein brůdern: vnd gieng in Sichem: In wölches ankunfft / seind die einwoner Sichem / behertzigt worden / giengē auß in die felder / verderbten die weingärten: vnd zertratten die weintrauben: Vnnd machten rayen der finger: vnd giengen in den Tempel jrs Gottes: Vnd vnder dem wolleben vnd trincken / flůchten sie dem Abimelech: vnd schry Gaal der Sun Obed. Wer ist Abimelech? vn̄ was ist [h] Sichem / das wir jm diene? Jst er nit ain sun Jerobaal: vnd er hat gesetzt Zebul sein knecht ain Fürsten über die männer Emor des Vatters Sichem? Warumb wöllen dann wir jm dienen? Wolt GOTT / das etwar gebe mir diß volck vnder mein hand / das ich Abimelech [b] hin neme von der mitte.

D Gaal strit wider Abimelech.

h Ain mann.

b Tödte

Vnnd es ist dem Abimelech gesagt worden. Versamle ain füle des hörs / vnd kum̃: dan̄ Zabul der Fürst der stat / als er het gehört die red Gaal des suns Obed / ist er fast erzürnt / vnd hat haimlich botten geschickt zů Abimelech / vnd gesprochen. Sihe Gaal der sun Obed ist kummen in Sichem mit sein brůdern: vn̄ er bestrait die statt wider dich: darum̃ stand auff bey nacht mit dē volck / das bey dir ist / vnd verbirg dich im feld: vnd am morgen frů / wann die Sonn auffgat / so überfall die statt / vnd wann er hinauß gat wider dich / mit seinem volck: so thů jm was du magst. Also ist Abimelech auff gewesen mit allem seinem hör: vnnd lägert hinderhůt an vier orten.

Rat Zebul dem Abimelech.

Vnd Gaal der Sun Obed ist außgangen / vnnd gestanden in eingang der porten

E

der ſtat: Aber Abimelech iſt auffgeſtanden
von dem ort der hinderhůt / vnnd alles hör
mit jhm: Vnd do Gaal das volck geſehen
het / ſprach er zů Zebul. Sihe ain mänige
gat herab vō den bergē: wölchem der ant-
wurt. Du ſichſt die ſchatten der berg / als
menſchen köpff: vnnd mit diſem jrthumb
würſt du betrogē. Gaal ſprach wider. Si-
he ain volck gat auff von mittē des lands/
vnd ain hauff kumpt durch den weg / der
auff die aich gat: Zebul ſagt zů jm. Wa iſt
jetz dein mund/ darmit du ſagteſt. Wer iſt
Abimelech das wir jhm dienen: iſt das nit
das volck/ das du verachteſt: Gang auß/
vnd ſtreit wider jn: Alſo iſt Gaal hin gan-
gen/ das zů ſach das volck Sichem: vñ hat
geſtritē wider Abimelech: Wölcher hat jn
fliehend verfolgt/ vnd in die ſtat triben/ vñ
ſeind vil gefallen von ſeiner ſeitten / biß zů
der porten der ſtat/ vnd Abimelech ſaß inn
Ruma/ Aber Zebul trib Gaal vnd ſein ge-
ſellen auß der ſtatt.

Zebul betrog Gaal.

Streit Gaal mit Abimelech.

F Alſo den nachuolgenden tag / iſt das
volck außgangen in das feld: do diß ver-
kündt war dem Abimelech: name er ſein
hör/ vnd tailts in drey hauffen/ vnd macht
hinderhůt im feld: vñ do er ſahe das volck
auß der ſtat ziehē/ iſt er auffgeſtanden/ vñ
iſt in ſie gefallen mit ſeinem hauffen / vnnd
ſtrit wider die ſtat / vnd belägert ſie: Aber
die zwen hauffen die veruolgten die wider-
ſacher: die jrrthen hin vnd her im feld. Vñ
Abimelech der ſtürmet alle tag an der ſtat/
die er erobert/ vnd erwürgt die einwoner/
vnd hats alſo zeriſſen / das er ſaltz darein
ſprenget.

Abimelech gewan Sichem.

Do diß hörten / die da waren im thurn
Sichem: ſeind ſie gangen in dem Tempel
jrs Gottes Berith/ da ſie ain bund mit jm
gemacht hetten/ vñ von dē das ort dē na-
men entpfangē: die was nun faſt wörlich.
Auch Abimelech als er höret: das die mañ
des thurn Sichem / ſich zů ainander ver-
ſamlet hetten: iſt er zogen auff den berg
Selmon mit allem ſeinē volck/ vnd begriff
ain axt: vñ hat ain aſt vō baum ghawen/
legt jn auff die achſſel vnnd trůg jn/ vnnd
ſprach zů ſein gſellen. Was jr geſehen habt
G das ich thů/ das thůt bald. Alſo hawen ſie
widerſtreits äſt ab von baumen/ volgten
dē haubtman nach: wölche vmbgaben den
d hilff thurn/ haben jn anzündt / vnd alſo
iſt geſchehen das vom fewr vñ rauch tau-
ſent menſchen gar nach getödt worden/

Berith bundt.

Su. 7. c.

d Die veſte.

Der thurn Sichem verbrēt.

mann vnnd frawen mit ainander/ einwo-
ner des thurn Sichem.

Aber Abimelech zoge von dannen/ vnd
kam zů der ſtat Thebes: vmbgab die/ vnnd
belägerts mit dē hör: Vnd es was ain ho-
her thurn mitten in der ſtat/ in wölchen in
flohen waren mann vnd frawen mit ain-
ander/ vñ alle Fürſten der ſtat: vñ beſchloſ-
ſen die thür veſtigklich: vnd ſtůnden auff
der vorweer/ auff dem tach des thurns: vñ
Abimelech gieng hin zů nemen den thurn/
vnd ſtrit käcklich/ vnd nahet der thür/ vn-
derſtůnd ſich fewr darunder zůſtoſſen: vñ
ſihe ain fraw warff ain ſtuck mülſtains
oben herab/ hat den geſchlagen in dz haubt
Abimelech: vnd hat zerbrochen ſein hirn/
wölcher berůfft bald ſein wappen trager/
vnd ſprach zů jm. Zeüch dein ſchwerdt auß
der ſchaiden/ vnd ſchlag mich: das nit vil-
leicht geſagt werde/ das ich ertödt ſey von
ainer frawen: Der volbracht das er jn hieß
vnd tödt jn: Vnd do er todt ward/ alle die
bey jm warend von Jſrael / haben wider
kert in jre heüſer.

Thebes belegert.

2. Re. 11. d.

Abimelech erworffen vō ainer frawen.

1. Re. 15.

1. Pa. 10

Vnnd GOTT hat widergolten dem
Abimelech das übel / das er than het wi-
der ſein vatter/ do er ſibitzig ſein brůder er-
würgt: Auch denen von Sichem iſt wider
golten worden / das ſie than hetten/ vnnd
iſt über ſie kummen der flůch Joathan/
des Suns Jeroboal.

GOTT wid gilt

Das X. Capitel.

Zwen Richter Jſrael Tho-
la vnd Jair.

Nach Abimelech iſt auffgeſtanden A
ain Fürſt in Jſrael / Thola ain
ſun Phua/ des veters Abimelech.
ain mañ von Jſachar: der hat gewonet in
Samir des bergs Ephraim: vnd hat ge-
richt Jſrael drey vnd zwaintzig Jar: vnnd
iſt geſtorben vnd begraben in Samir. An
des ſtat iſt kummen Jair der Galaaditer:
der hat gericht Jſrael zway vñ zwaintzig
Jar / vnnd het dreiſſig ſün die ſaſſen auff
dreiſſig eſelfüllen/ warē Fürſten über dreiſ-
ſig ſtett: die auß ſeinem namen wurden ge-
nant Auoth Jair / das iſt / ſtet Jair / biß B
auff den heütigen tag im land Galaad:
Vnd Jair iſt geſtorben / vnnd vergraben
in der ſtat/ haißt Camon.

Thola richter.

Jair richter.

Aber

Israel sündet. Su. 2. b et 3. a. et 4. a. et 6. a. et. Inf. 13.

Aber die kinder Israel die samletē new
sünden zů den alten / vnnd theten übels in
dem angesicht des Herren: vnd dienten den
abgöttern Baalim vnd Astaroth / vñ den
göttern Syrie vnd Sidonis / vnd Moab /
vnd der kinder Ammon / vnnd Philistijm:
vnd verliessen den Herren / vnd ehereten jn
nit. Wider wölche der Herr erzürnt / hat sie

Straff über Israel.

geben in die hend Philistijm / vnnd der kin-
der Ammon: vnd sie seind gepeinigt wor-
den / vnnd fast vndertruckt achtzehen jar /
allen die woneten jhenseyt des Jordans im
land des Ammorreers / das ist in Galaad /
Also fast / das die kinder Ammon zugend
über den Jordan: vñ verhergten Judam /
C vnd Beniamin / vnd Ephraim: Vnd Is-
rael ist fast gepeinigt worden.

Der Herr will jhn nit helffen.

Vnnd sie schryen zů dem Herren / vnnd
sprachen. Wir haben dir gesündt / dann
wir haben verlassen vnsern GOTT: vnd
haben gedient Baalim. Zů wölchen der
Herr geredt. Ists nit also / die Egyptier /
vnd Ammorreer / vnd die kinder Ammon /
vnd Philistijm / Auch die Sidonier / vnnd
Amalech / vnnd Chanaan / haben euch
vndertruckt: vnd jhr habt zů mir geschry-
en / vnd ich hab euch erlößt von jhr hand:
Vnd dannoch habt jr mich verlassen: vnd
habt geert frembde götter: darumb will
ich nicht mer / euch fürter erledigen: Gand
hin / vnd růffen die Götter an / wölche
jhr erwölt / die erledigen euch in der zeit
D ewer angst.

Vnd die kinder Israel sprachen zů dem
Herren. Wir haben gesündt: widergült
vnns was dir gefelt: Allain jetz erledige
vns. Vnd wie sie das sagten / haben sie alle
bild frembder Götter von jhren enden ge-
worffen: Vnnd haben gedient GOTT
dem Herren: der hat geschmertzt über jre
ellend.

Also die Kinder Ammon schreyen zůsa-
men / vnnd in Galaad haben sie die zält
auffgeschlagen: wider wölche seindt ver-
samlet worden die kinder Israel / vnd lä-
gerten sich in Maspha: vnnd die Ober-
sten Galaad / jeder sagt zů seinem nächsten.
Wölcher auß vns der erst wirdt begün-
nen zů streitten wider die kinder Ammon:
Der würdt sein der Fürst des volcks inn
Galaad.

Das XI. Capitel.

Der Richter Jepthe vnd seind glübd.

A Also ist gewesen in der selbigen zeit
Jepthe ain Galaaditer / der sterckst
mann / vnd krieger: ain Sun ainer
gmainen frawen / der was geboren vom
Galaad: Aber Galaad hat ain frawen ge-
habt / von deren sün her: wölche / da sie er-
wachsen seind / warffen Jepthe auß vnnd
sprachen. Du magst nit erb sein in vnsers
Vatters hauß / dann du von ainer andern
můtter geborn bist: der hat sie geflohen / vñ
vermitten / vnd hat gewonet im land Tob:
vnnd seind versamlet worden in jhm / arm
männer / vnd rauber / die volgten jm nach /
wie ainem Fürsten.

Jepthe richter.

In den selbigen tagen stritten die kinder
Ammon wider Israel: Vnnd da sie herb
an hielten / seind zogen die ältisten von
Galaad / das sie holeten Jepthe vom land
Tob / zů jhr hülff: vnd sie sagten zů jhm /
kum / biß vnser Fürst / vnd streit wider die
kinder Amon: Wölchen er antwurt. Seyt
jr nit die / die mich hassend / vnd habt mich
außgeworffen von meins Vatters hauß /
vnd jetz kumpt jhr zů mir mit not gedrun-
B gen? Vnd die obersten Galaad sagten zů
jm. Darumb kummen wir jetz zů dir / von
diser sach wegen: das du gangest mit vns /
vnd streitest wider die kinder Ammon: vnd
seyest ain Fürst aller deren die wonend inn
Galaad. Auch Jepthe sprach zů jn. Wann
jr warlich zů mir kummen seit / das ich für
euch streit wider die kinder Ammon: vnnd
der Herr sie mir gibt in mein hend. Wurd
ich ewer Fürst sein? Wölche antwurten
jm. Der Herr / der diß höret / er ist ain mit-
ler vnnd zeüg / das wir thůn wöllen vnser
verhaissen.

Die gesandten Galaad zů Jepthe.

Gē. 26. f

Also ist Jepthe hingangen mit den ober-
sten Galaad: vnnd alles volck macht jhn
jren Fürsten: vñ Jepthe hat geredt alle di-
se wort vor dē Herrn in Maspha: Vnd er C
schickt boten zů dē Künig der kinder Am-
mon / wölliche sagten auß seiner person.
Was ist mir vnd dir / das du kumst wider
mich / vnd verderbst mein land? Wölchen
er antwurt. Dann Israel hat genummen
mein land / da er auffgangen ist von E-
gypten / von den gemercken Arnon biß
gen Jeboc vnd Jordan: vnd darumb jetz
gib mir das mit friden wider. Durch die
selbigen hat Jepthe jhm widerumb entbo-
ten / vnnd befalch jhn / das sie sagten dem

Jepthe schickt zů dem Künig Amon.

Künig

Jepthe am Juristen.

Künig Ammon. Diß sagt Jepthe. Jsrael hat nit genummen das land Moab / auch nit das land der kinder Ammon: Aber da sie seind auffgangen von Egypto / hat er gewandert durch die wůste biß an dz rote Mör: vnd ist kummen in Cades: Vnd hat gesandt boten zů dem Künig Edom / vnd gesprochen.

Nu.21.

Laß das ich ziehe durch dein land: der hat nit wöllen gehällē in sein bit. Auch hat er geschickt zů dem Künig Moab: wölcher dann auch abgeschlagen hat den durchzug zůgeben.

Wie das land Galaad an die Judē kumen.

Also ist er bliben in Cades: vnd ist auff der seiten vmbzogen das land Edom / vnd Moab: vnnd ist kummen auff die gegend des auffgangs des land Moab: vnnd hat sich gelegert jhenseit Arnon: vnnd hat nit wöllen eingan in die Landmarck Moab: dann Arnon ist ain anstoß des lands Moab.

D

Also hat Jsrael geschickt botten zů Seon dem Künig der Amorreer / der wonet in Hesebon: vnd sagten jhm. Das ich ziehe durch dein land biß an fluß: vnd der hat auch Jsraels wort veracht: vnd hat jn nicht ziehen lassen durch sein end: aber er versamlet ain vnzalbare mänig / vnd zoge wider jn auß in Jasa / vnd widerstůnd hefftig.

Vnd der Herr hat jn geben in die händ Jsrael mit allem seinem hör / vnnd hat jhn geschlagen / vnnd besessen alles land des Amorreers des einwoners des lands: vnd alle seine end von Arnon biß gen Jeboc / vnnd von der wůste biß an den Jordan. Darum̃ der Herr der GOTT Jsrael hat vmbgestürtzt den Amorreer / do sein volck Jsrael wider jn gestriten hat. Vnd du wilt jetz besitzen sein land? Ists nit also / was dein Gott Chamos besessen hat / gehört dir von rechts wegen zů? Was aber der Herr

E

vnser GOTT ain überwinder erobert hat das kumpt in vnser besitzung: Es sey dañ

Nu.22.a

das du besser seyest dann Balac der Sun Sephor dem Künig Moab: oder magstu weisen / das er zanckt hab wider Jsrael: vñ

F

hab wider jn gestritten / da er gewont hat

Jepthe wendt für die verjärũg prescription.

in Hesebon / vnd seine dörffer / vnd in Aroer in sein dörffern / oder in allen stetten neben dem Jordan in drey hundert Jaren. Warumb habt jhr so ain lange zeit nichts versůcht über dise widerforderung? Darum̃ sünde ich nit in dich: aber du handlest übels wider mich / das du mir absagst mit vnrechtem krieg: Der Herr vrthaile / ain Richter des tags zwischen Jsrael / vñ den kindern Am̃on. Aber der Künig der kinder Ammon wolt nit gehällen in die wort Jepthe / wölche er durch die boten / jhm zů gesandt het.

Das glübd Jepthe.

F

Also ist der gaist des herrn worden über den Jepthe: vnd er gieng vm̃ das Galaad / vnd Manasse / vnd Maspha Galaad: vnd von dannen gieng er zů den kindern Ammon / vñ er hat gelobt ain glübd dem Herren / vnd sprach. Wann du gibst die kinder Ammon in meine hand / wölches zů dem ersten wirdt außgan von der thür meins hauß / vnnd mir wirdt entgegen kummen wann ich widerkere mit friden von kindern Ammon / das will ich zů ainem brand opffer dem Herrn opffern.

Vnnd Jepthe ist zogen zů den kindern Ammon / das er strite wider sie wölche der Herre geben hat in sein hand: Vnnd hats geschlagen von Aroer bist du kumbst inn Mennith / zwaintzig stett / vnnd biß gen [a] Abel / mit weingarten besetzt / mit ainer fast grossen schlacht: vnd die kinder Ammon seind genidert worden von den kindern Jsrael.

a Ain elne.

Jepthe schlůg Ammon.

Als aber Jephte widerkeret in Maspha in sein hauß: da ist jhm entgegen kummen sein aingeborne tochter mit trummen vnd däntzen: dañ er het kain ander kind: Vnd do er die sahe / zerriß er seine klaider / vnnd sprach. Wee mir mein tochter / du hast mich betrogen / vnd du bist betrogen worden: dañ ich hab mein mund auffthan zů dem Herrn: vnd ich mag nit anders thůn: Wölchem sie antwurt. Mein Vatter / hast du auffthan dein mund zů dem Herren / so thů mir was du verhaissen hast / so dir sig vnd rach ist verlihen worden von dein feinden: Vnd sie sprach zů dem vatter. Allain das gib mir / das ich bitt: Laß mich zwen monat vmbgan vmb die berg / vnd ich bewaine mein Junckfrawschafft mit mein gespilen. Er antwurt jhr: Gang hin: vnd er ließ sie zwen monat: vnd da sie war hingangen mit jhren gesellen vnd gspilen / bewaint sie jr Junckfrawschafft inn bergen: Vnnd do die zwen monat erfült waren / ist sie wider kummen zů jrem Vatter / vnd er hat jr than / wie er gelobt het / vnnd sie erkendt kain mann. Von dannen ist die gewonhait erwachsen in Jsrael / vnnd diser brauch gehalten worden / das sie nach vm̃gang des Jars die töchter Jsrael zů samen

Für gelübd die soll man halten.

G

Jepthe hielt sein glubt an der tochter.

mein kamen / vnnd bewainend die tochter Jepthe des Galaaditers vier tag.

Das XII. Capitel.

Jepthe ſchlůg die von Ephraim.

A Ihe aber / in Ephraim iſt ain auff-
růr worden: vñ zogen gegen Nort /
vnd ſprachend zů Jepthe. Warumb
biſtu in krieg zogen wider die kinder Am-
mon / vnd haſt vns nit wöllen berůffen / dz
wir zogen wären mit dir? Darumb wöllē
wir dich vnd dein hauß anzünden: welchen
er antwurt. Es war ain groſſer ſtreit zwi-
ſchen mein vnnd meinem volck / wider die
kinder Ammon: vnd ich hab euch berůfft /
B das jr mir helfft / vñ jr habts nicht wöllen
thůn: da ich diß geſehen / hab ich [h] mein ſeel
geſetzt in meine händ: vnnd bin gangen zů
den kindern Ammon: vnd der Herr hat ſie
mir geben in mein hand. Was hab ich ver
ſchuldt: das jr wider mich aufſſtand in ain
krieg: Alſo berůfft er zů jhm all männer
von Galaad / vnnd ſtritt wider Ephraim /
vnd die männer Galaad ſchlůgen Ephra-
im / dañ ſie hetten geſagt. Galaad iſt flüch-
tig von Ephraim: vnnd wonet in mitten
Ephraim vnnd Manaſſe.

Aufrur der von Ephrai.

h Hab mein leben gewagt. hebr.

Jepthe ſchlůg Ephrai.

Vnnd die Galaaditer hetten eingenum-
men die fürt am Jordan / durch welche
Ephraim wolt wider kummen: Vnnd da
ainer von der zal Ephraim kummen war
daran / vnnd ſagte. Ich bitt dich laß mich
hinüber gan: ſprachend zů jm die Galaa-
C diter. Biſtu nit ainer von Ephraim? wañ
er ſagt. Ich bins nit: ſo fragten ſie / wolan
ſprich Schibboleth / das wirdt außge-
legt ain äher / welcher antwurt. Sibbo-
leth / mocht mit dem ſelbigen bůchſtaben
nit außſprechen das äher. Vnnd bald be-
griffen ſie jn / vnnd erwürgten jn am furt
des Jordans: Vnnd ſeind gefallen die ſel-
bige zeit von Ephraim zway vnd viertzig
tauſent.

Das ſ. hat zwo laut / als wir ſagē ſchmid / ſund.

Zal der erſchlagen.

Alſo iſt Jepthe der Galaaditer geweſen
richter in Jſrael ſechß Jar / vnd ſtarb / vnd
D ward vergraben in ſeiner ſtat Galaad.
Vnd nach jm hat gericht Jſrael / Abe-
ſan von Bethlehem / welcher hett dreiſſig
ſün / vnnd ſo vil töchtern: welche er hat
herauß geſchickt / vñ den Ehemännern ge-
ben / aber der ſelbigen zal hat er frawen
genommen ſein ſünen / vnnd fürts in ſein
hauß: Diſer hat gericht Jſrael ſiben Jar:
vnnd ſtarb vnnd ward vergraben in Be-
thleem.

Abeſan richter.

An ſein ſtat iſt kummen Ahialon der
Zabuloniter: vnd richtet Jſrael zehen jar /
vnd er ſtarb / vnd ward vergraben in Za-
bulon.

Ahialon richter Elon.

Nach dem hat gericht Jſrael / Abdon
der Sun Hellel der Pharatoniter: welcher
hett viertzig ſün: vñ auß jn dreiſſig encklin /
die ſaſſen auff ſibentzig Eſel fülle: vnd rich
tet Jſrael acht jar / vnd er ſtarb / vñ ward
vergrabē in Pharaton des lands Ephra-
im / am berg Amalech.

Abdon richter.

Das XIII. Capitel.

Die geburdt Samſon.

Vnd die kinder Jſrael thetten wider A
übels im angeſicht des Herren / der
hat ſie geben in die händ der Phili-
ſteer viertzig Jar. Es was aber ain mann
von Saraa vñ vom ſtam̃en Dan / mit na-
men Manue / der hett ain vnfruchtbar
frawen. Deren erſchin der Engel des Her-
ren / vnd ſprach zů jr. Du biſt vnbärhaff-
tig / vnd on kinder / aber du würdſt entpfa-
hen vñ gebären ain ſun. Darumb hůt dich
trinck kain wein oder gmacht trāck / du ſolt
auch nichts vnrains eſſen: dann du würſt
entpfahen vnnd gebären ain ſun / welches
haubt nit anrůren wirdt ain ſchermeſſer: „
dañ er wirdt ain Nazareer ſein GOTTes „
von ſeiner jugent auff / vnnd von můtter „
leib: vnnd er wirdt anfahen zů erledigen „
Jſrael von der hand der Philiſteer. B
Da ſie kam zů jrem mann / ſagt ſie jhm.
Ain mann GOTTes iſt zů mir kummen /
hett ain engliſch / angeſicht / vnnd faſt er-
ſchrocklich: welchen da ich jhn fragt / wer
er wäre / vnd von wannen er käme / vnnd
mit was namen er genannt wurde / hat er
mirs nit wöllen ſagen: Aber mir geant-
wurt. Sihe du würdſt entpfahen / vnd ge-
bären ain Sun: hůt dich trinck kain wein /
noch gmacht tranck / vnd iß nichts von et-
wan vnrainen: dann das kind wirdt ſein
ain Nazareer GOTTes von ſeiner kindt-
hait an / vnd von ſeiner můter leib / biß an
den tag ſeins todts.

Su. 10. b.

Manue der vatter Samſon.

Für abbruch in clöſtern. Carthei-ſer / benedicter &c.

1. Re. 1. b

Die fraw ſagets Manue.

Ge. 16. c
Luc. 1. b

Alſo bat Manue den Herrn / vñ ſprach.
Herr ich bitt dich / das der mañ GOTTes /
den

Das gebät Manue.

den du geſandt haſt/ wider kumb/ vnd lee-
re vnns / was wir thůn ſollen dem kind/
das wirdt geboren werden: Vnd der Herr
erhöret den bittenden Manue: vnnd der
Engel GOTTes iſt widerum̃ erſchinẽ ſei-
ner frawen/ wie ſie ſaß im acker: aber Ma-
nue jhr haußwirt was nit bey jr: Wölche/
do ſie den Engel geſehen het/ Eilet ſie/ vnd
Der Engel erſchin wider. liefſ zů jhrem haußwürt: vnd verkündts
jn/ ſprechend. Sihe der mann iſt mir erſchi-
nen/ wölchẽ ich vor geſehen hab: der iſt auff
geſtanden/ vñ nach gefolgt ſeiner frawen:
C vnd wie er kam zů dem mañ/ ſprach er zů
jm. Du biſt der geredt hat mit dem weib?
vñ er antwurt. Ich bins: zů wölchẽ Ma-
nue ſprach. Wann dein red wirdt erfült
ſein/ was wilt du das thů das kind? Oder
von wölchem ſoll er ſich enthalten? Vñ der
Engel des Herrn ſprach zů Manue. Er
ſoll ſich enthalten von allen dingen/ die ich
deiner frawen geſagt hab: Alles das auß
,, dẽ weingarten wechßt/ das eß er nit/ wein
,, vnd gemacht tranck / trinck er nit/ Er eß
,, nichts vnrains: vnd das ich jm gebotten/
das erfüll er/ vnd halts.

Alſo ſagt Manue zů dẽ Engel des Her-
ren. Ich bitt dich/ gehäll in mein bitt: wir
wöllen dir beraiten ain kitz von gaiſſen: der
Engel antwurt jm. Wann du mich nötſt/
ich wirdt dein brot nit eſſen / wilt aber ain
brandtopfer machen/ opffer das dem Her-
ren. Vñ Manue weßt nit/ das diß war der
Engel des Herrn: Vnd er ſprach zů jhm/
was haſt du für ain namen/ auff das wir
dich eeren/ wann dein red wirt erfült ſein?
,, vnd der antwurt jm. Warumb fragſt du
,, mein namen der da iſt wunderbarlich.

D Alſo nam Manue dz kitz von gaiſſen/
Ge. 32. g vnd ſpeißopffer: vnd legts auff ain felſen/
Der name Gottes. vñ opfferts dẽ Herrn / wölcher thůt wun-
derbarliche ding: aber er vnnd ſein fraw
ſahen zů. Vnd do der flam̃ des altars auff
Opffer Manue. ſtig gen himel / da iſt der Engel des Herrn
mit dem flammen auffgefaren: Do diß ge-
ſehen hetten Manue vnnd ſein fraw/ ſeind
ſie genaigt nider gefallen auff die erden:
vnd der Engel des Herrn/ iſt jn für an nit
mer erſchinen.

Sterbē wer Got ſicht. Vnd bald hat Manue verſtanden/ das
der Engel des Herren was: vnd ſprach zů
ſeiner frawen. Wir werden des todts ſter-
ben/ dann wir haben den Herren geſehen:
die fraw antwurt jm. Wann er vns töd-
ten wolt / ſo hett er von vnſern henden
das brandt vnnd ſpeißopffer / nit entpfan-
gen: Er het auch vns nit anzaigt alle diſe
ding/ het vns auch / was künfftig wäre/
nit geſagt. Alſo hat ſie ain Sun geboren/ Geburt Samſon.
vnd genandt ſein namen Samſon. Vnnd
der knab wůchs / vnnd der Herr benedeyt
jhn: vnd der Gaiſt des Herren begint jhm
zů ſein in zälten Dan / zwiſchen Saraa/
vnd Eſcaol.

Das XIIII. Capitel.

Samſon ſchlůg ain Lewen/
vnnd ſein Reterſch.



SAmſon iſt abgangen in Thamna- A
tha: vñ er ſahe da ain weib von den
töchtern der Philiſtier: er gieng hin
Samſon name ain frawen. auff/ vñ verkündts ſeinem vatter vñ můt-
ter/ vnd ſprach. Ich hab geſehen ain weib
Mit der ältern willen heiraten. in Thamnatha võ töchtern der Philiſtier
ich bit/ nem̃t mir die zů ainer haußfrawen:
Wölchẽ haben geſagt ſein vatter vñ můt-
ter. Iſt dann kain weib in den töchtern dei-
ner brůder/ vnd in allem deinem volck/ das
du wilt nemen ain frawen von Philiſtier/
wölche vnbeſchnittẽ ſeind? Samſon ſpra-
che zů ſeinem Vatter. Diſe nim̃ mir / dann ,,
ſie gefelt meinẽ augen: aber ſeine ältern weß ,,
ten nicht / das die ſach geſchahe von dem ,,
Auß got thet Samſon. Herrn/ Vnd ſůchte vrſach wider die Phi-
liſtier: dann in der ſelbigen zeit herrſchend
die Philiſtier über Iſrael.

Inf. 15 e Alſo iſt Samſon mit ſeinem Vatter vñ
B můtter abgangen in Thamnatha: vnd do
ſie kamen zů dem weingarten der ſtatt/ da
ward geſehen ain gwölff ains löwen/ grim
Samſon fienge ain Löwen. mig vnd brüllend/ vnnd er lieff jhm entge-
gen/ aber der gaiſt des herrn kam in Sam-
ſon/ vnd er zeriß den Löwen/ als ob er ain
kitze in ſtuck zerzerte/ vnd er het gar nichts
in der

in der hand: vnd das wolt er vatter vnnd mûtter nit anzaigen: vnd er gieng hinab/ vnnd redt mit der frawen/ die gefallen het sein augen.

Vnnd nach etlich tagen kam er wider/ das er sie neme: vnd er gieng von dem weg/ das er sehe des Löwen cörpel: vnd sihe ain bing g schwurm was in dẽ mund des Löwen/ vnd ain hönig b waben: vnd da er jn genummen het in die hand/ aß er jhn auff dem weg: vñ kam zû vatter vñ mûtter/ vñ gab jn ain thail/ wölche auch gessen haben: aber er wolt jn nit anzaigen/ das er hönig genummen het von des Löwen leib.

g Schwerm.
b Hönigrös.

C Vnnd sein vatter gieng hinab zû dem weib: vnnd hielt seinem Sun da ain ladschafft: dañ also pflagen zûthûn die jüngling: da nun die Burger des orts in sahen do gaben sie jm dreissig tisch gesellen zû/ die bey jm wâren: Mit wölchẽ redt Samson. Jch leg euch ain râtersch für: vnd wann jr die entledigt in disen siben tagen der wirdtschafft/ so will ich euch geben dreissig leinwate b leilacher/ so vil röck: wañ aber jr die nit mögen auff lösen/ so gebt jr mir dreissig leinwate leilacher/ vnnd so vil röck: wölche antwurtẽ jm. Fürleg vns die râtersch/ das wir die hören: vnd er sagt jn. Von dem essenden ist auß gangen die speiß/ vnnd von dem starcken ist außgangen die süsse: vnnd sie mochten nit auff lösen die drey tag die fürgelegte râtersch.

Wollebẽ auff der hochzeit sibẽ tag.
Samson gibt râtersch.
b. hembd.

Vnd da jetz da war der sibentag/ sagten sie zû der frawen Samson. b Liebkoß deinem mañ: vñ rath jm/ das er dir sage was die râtersch bedeut/ wann du das nit thûn wilt: so zinden wir an/ dich/ vñ deines vatters hauß: habt jr dann vns darumb geladẽ auff die hochzeit/ das jr vns beraubtẽ? Vnd sie wainet vor Samson/ vnd beklagt sich/ vnd sprach. Du hassest mich/ vnnd liebest mich nit: darumb wiltu mir nit außlegen/ die râtersch/ die du auff geben hast den sünen meins volcks. Vñ der antwurt. Meinem vatter/ vnd mûtter/ hab ichs nit wöllen sagen: vnd mag ich dirs anzaigen? Die siben tag des wollebẽ waint sie vor jm: vñ am sibenden tag zû letst: da sie jm so beschwerlich was/ hat ers außgelegt: die hats bald anzaigt jren burgern:

b schmaichel.
D

Fraw verrat.

„ Vnd am sibenden tag ee das die Sonn
„ nidergieng sprachen sie zû jm. Was ist süsser/ dañ das hönig/ vnd was stercker/ wañ der Löw? Wölcher sprach zû jn. Wañ jr nit geâckert hetten in meiner kalbel/ hetten jhr nit funden mein fürlegung. Also der gaist des Herrn über fiel jn: vnd gieng ab in Ascalon: vnnd schlûg da dreissig mañ/ wölcher klaider er name/ vnnd gabs denen die auffgelößt hetten die râtersch: vnnd er was vast zornig/ gieng auff in seins vatters hauß: aber sein fraw nam ain hauß f würt von sein fraünden/ vnd von denen die in der hechzeit vor gewâsen waren.

Su. co. inf. 15. c.
Samson schlûg 30. Philisteer.
f Eemã.

Das XV. Capitel.

Samson verbrant das traid vnd schlûg die Philisteer mit des esels kinbacken.

A
NAch etwan vil zeit/ das die waitzẽ ârnd verhanden/ kame Samson haim zû sûchen sein frawen: vnd bracht jr ain kütze von gaissen: vnd do er/ nach gewonhait/ wolt geen in jr schlaff kamer: hat ims gewert jr vatter/ vnd sprach. Jch hab gemaint du hassest sie: vnnd darum̃ hab ichs gebẽ deinem freünd: Aber sie hat ain schwester/ die jünger vñ hüpscher ist/ dann sie/ die sey dein fraw für sie. Wölchẽ Samson antwurt. Von disem tag an/ wirt die schuld nit mein sein/ wider die Philisteer/ dann ich will euch übels thûn.

Samson zürnt das sein weib im genommen.

Vnnd er ist gangen/ vnd hat gefangen drey hundert fuchs/ vnd band jn schwantz an schwantz/ vnnd brandt band er in mitten/ wölche er anzint mit dem fewr/ vnnd ließ sie/ das sie hin vnnd her lieffen/ die seind bald gelauffen in die saht der Philisteer/ da sie die anzündten/ da seind verbrunnen/ die frücht die jetz zemen tragen waren/ vnd die noch stunden auff dem halm/ also vast das der flam̃ verzerte auch die weingarten vnd ölbaum. Vnd die Philisteer sprachen. Wer hat das ding than? Wölchen ist gesagt worden. Samson der tochtermann des Thamnatheers/ darumb das er sein frawen genum̃en hat/ vnd ainem andern geben/ hat er diß than/ vnd die Philisteer seind hinauff zogen/ vnnd haben das weib verbrant vnd jren vatter.

Samson schickt fuchs ins korn.
B
Su. 6. f.
Philisteer verbranten dz weib.

Zû wölchen sprach Samson. Wiewol jhr das than habt/ aber noch will ich ein rach von euch nemmen/ vnnd darnach rûwen/ vnd er hat sie geschlagen mit ainer grossen plag/ also das sie erschrocken die waden zû der hüff legten/ vñ giengen hin-

ab vñ wonet in der hüle des felsen Etham.
Darumb seind die Philisteer hinauff zo-
gen in das land Juda / vnnd sich gelegert
an ain ort / das darnach Lechi genandt
ward / das ist ain kinback / da jr hôt ist ge-
schlagen worden.

Sam-son schlüg Philiste-er.

C Vnd die von dem geschlächt Juda spra-
chen zů jn. Warumb seit jr herauff zogen
wider vns? Sie antwurtẽ. Wir sein kum-
men / das wir binden den Samson / vnnd
wir vergeltẽ jm was er in vns gestifft hat:
vnd darumb zogen drey tausent mañ von
Juda hinab zů der hüle des felsen Ethã /
vnd sprachen zů dem Samson. Waist du
nit / dz die Philisteer vns herrschẽ / warum
hast du dañ diß wöllen thůn? Er sprach zů
jn. Wie sie mir than haben / also hab ich jn
than / Sie sprachen. Wir seind kumen dich
zů bindẽ / vñ zů geben in die hånd der Phi-
listeer: Samson sprach zů jn. Schwörẽ vñ
verhaissen mir / das jr mich nit tödten: Sie
sprachen wir wöllen dich nit tödten / sunder
gebunden wöllen wir dich über geben.

Von Juda kamẽ sie zů Samson.

Vnnd sie haben jhn gebunden mit zwen
newen stricken: vñ namen jn von dẽ felsen
Etham: wölcher da er kam an das ort des
kinbacken: vñ die Philisteer lieffen jm entge
gen mit grossem geschray: vñ der gaist des
herrn fiele über jn: vñ wie die leinstengel ge-
wonlich verzert werden an der hitz des
D feürs also die band mit dem er gebunden
was / seind zertrent wordẽ vñ auffgangen:
vñ er begriff ains esels kinbacken / die fand
er da ligend / vñ schlüg mit jr tausent mañ:
vñ er sprach. Jn dẽ kinbacken des esels / im
zanreff ains jungẽ esels / hab ich sie vertilgt
vnd hab geschlagen tausent mañ.

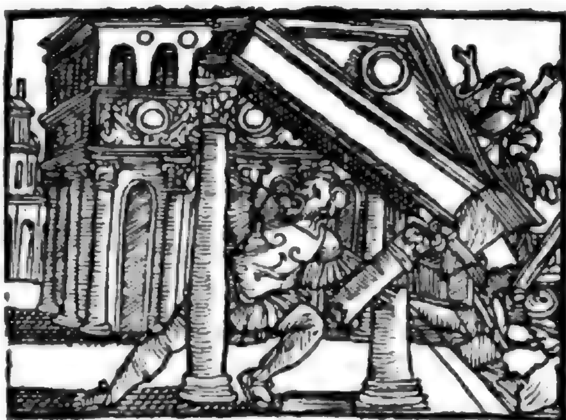
Sam-son schlüg Philiste-er mit dẽ kinbackẽ Sm.14.b

Vnnd do er die wort singend volbracht
het / warff den kinbacken von der hand: vñ
nandt den namen des orts / Ramathlechi /
das ist auff hebung des kinbacken / vnnd es
dürst jn vast / schrey zů dem Herren / vnnd
sprach. Du hast geben in die hand deines
knechts / diß groß hail vnd sig / vnd sihe ich
stirb vor durst / vñ fall in die hånd der vn-
beschniten. Also thet der herr auff ain stock
zan in des esels kinbacken / vnnd seind was-
ser herauß gangen: vnd da er das getrun-
cken / hat er sein geist erkickt: vnd sein krafft
wider erholt. Darumb ist der namen diß
orts genandt worden / der bruñ des rüffen-
den / von dẽ kinbacken / biß auff den gegen-
würtigen tag: vñ er hat gericht Jsrael in
den tagen der Philisteer zwaintzig jar.

Wasser auß dem zan.

Das XVI. Capitel.

Samson nam die thor / wardt betrogen
gefangen vnd starb.



Vnd er gieng hin in Gazam vnd er
sahe da ain gemain weib: vnd gieng
zů jr: wölchs do erhörtẽ die Philiste-
er vñ ward lautmår bey jn / Samson wå-
re in die stat gangẽ: habẽ sie jn vmbgeben /
vnd wachter gesetzt an die pforten der stat /
sie warteten die gantze nacht / in der still /
auff das sie / wann es morgen wurdt / jhn
tödten / so er herauß gieng: Aber Samson
schlieff biß zů mitternacht: vñ von dannen
stůnd er auff / vnd hat begriffen baide ladẽ
der pforten / mit jren beystülen vnnd schloß
vnd legts auff sein achsel / vñ trůg die auff
die höhe des bergs / der sicht gegen Hebron.

A Samson gieng zů ainer frawen.

Samson ain figur Christi mit dẽ pforten der vorhell.

Nach dem liebt er ain frawen / die wo-
net im thal Sorec / vnd sie hieß Dalila: vnd
die Fürsten der Philisteer kamen zů jr / vñ
sprachend. Betrieg jn / vnd lerne von jhm /
warinn er so grossẽ stercke hab / vnnd wie
wir jn mögen überwinden / vnd gebunden
peinigen: wa du das thůst / wöllẽ wir / jeder
dir geben tausent vñ hundert silbere pfen-
ning.

Dalila ain bůl Samsons.

Darum̃ redt Dalila mit Samson. Jch
bit dich sag mir: wariñ ist dein maistẽ ster-
cke: vnd was ist das / so du darmit bunden
würst / das du nit mügst zerreissen: Sam-
son antwurt jr. Wann ich gebunden würd
mit siben åderig stricken / die feücht seind /
vnd noch nit trucken / so würd ich schwach
sein / wie ander menschen. Vnnd es ha-
ben bracht die Lands Fürsten der Phili-
steer siben strick / wie er gesagt / mit denen
hat sie jn bunden / vnd die hinderhůt war
bey jr versteckt / vnnd warteten in der Ca-
mer

B Der erst falsch Dalile.

Samson zerbrach åderig strick

mer das end der sach: vnd sie schrey zů jm.
O Samson die Philisteer ob dir. Wölcher
zeriß die band/ gleich als wann ainer reißt
b zwirt. ain faden vom werck b getreet mit spaiche-
len/ wañ er entpfacht des feürs geschmack/
vnd ist nit erkent worden/ warinn sein ster-
cke war.

Der ander falsch Dalile. Vnnd Dalila sagt zů jm. Sihe du hast
mich betrogen/ vnnd falsch geredt/ je doch
C zaig mir jetz an/ warmit sollest bundē wer-
Su. ce. den: Wölcher er antwurt wañ ich gebun-
Inf. co. den würdt mit newen stricken/ die nie seind
gebraucht worden/ so würdt ich schwach
vnd gleich andern menschen: Mit wölchen
aber Dalila jhn gebunden hat/ vnnd schri.
Die Philisteer ob dir O Samson: die hin-
derhůt war aber in der Camer versteckt/
vnd er hat die band abgerissen/ wie die fa-
den an den weyssen.

Der dritt falsche. Vnnd Dalila sprach wider zů jm. Wie
lang wilt du mich betriegen/ vnnd falsch
reden: Zaig mir/ war mit du sollest bun-
den werden: Samson antwurt jr. Vnnd
sprach. Wann du siben har meins haubts
flechtest mit dem eintrag: vnnd den nagel/
mit den vmbunden/ hefftest in die erde/ so
würdt ich schwach/ vnd da diß Dalila than
het/ sprach sie zů jm. O Samson die Phili-
steer ob dir. Wölcher stůnd auff vō schlaf/
zog den nagel mit dem har vnnd web fa-
den auß.

Der vierd falsch Dalile. Vnnd Dalila sagt zů jm. Wie sagstu/
das mich lieb habst/ so dein gemůt nit mit
mir ist: Drey mal hastu mir gelogen: vnd
D hast nit wöllen sagen/ warinn sey dein grö-
ste stercke. Vñ da sie jm ain burde war: vñ
durch vil tag stets jm anlag/ ließ jhm kain
zeit růw: da gebrach ab sein seel/ vnd ward
müd biß in den todt: Do thet er auff die
warhait der sach/ vnnd sprach zů jr. Kain
eisen ist nie kummen auff mein haubt dann
ich bin ain Nazareer/ das ist dem Herren
gesegnet/ vom leib meiner můtter: Wann
nun mein haubt beschoren/ würdt mein
stercke von mir weichen/ vnd wirt abnem-
men/ vnd werden wie ander menschen.

Vnnd als dise sahe/ das er jr bekent het/
all sein gemůt/ hat sie geschickt zů den Für-
sten der Philisteer/ vnd entboten. Gangen
herauff noch ainmal/ dann jetz hat er mir
E auff than all sein hertz: Wölche seind hin-
Samson beschoren. auffzogen/ vnd das gelt mit jn eingenum-
men/ das sie jr verhaissen hetten: Aber sie
macht jn schlaffen auff jren knieen/ vñ das
haubt naigen in jr schoß/ vnd sie berůft ain
scherer/ vnnd er hat abgeschoren sein siben
harlöck: vñ fieng an jn hinweg zů treiben/
vnd von jr stossen: dann bald ist die stercke
von jm gewichen: vnd sie sprach. Philisteer
ob dir Samson. Wölcher stůnd auff von F
dem schlaff/ vnd sprach in seinem hertzen. Samson gefangen vñ blent
Ich will hinauß geen/ wie ich vor gethan
hab vnnd will mich außschlagen/ dann er
weßt nit/ das der Herr von jhm gewichen
was. Vnnd do die Philisteer jn ergriffen/
haben sie jm schnell die augen außgestochē:
vnd haben jn gefürt gen Gaza/ mit ketten
bunden: vnnd haben jn beschlossen in ker-
cker/ vnd můßt malen.

Vnd jetz beginten sein harlöck wider zů
wachsen/ vnnd die Fürsten der Philisteer
seind zů samen kumen/ auff das sie opffer-
ten groß opffer jrem Gott Dagon/ vñ het-
ten ain wolleben/ vnnd sprachend. Vnser
Gott hat geben vnsern feind Samson in
vnser händ: wölchs auch gesehen hat das
volck/ vnd lobt sein Gott/ vñ sagt der glei-
chen. Vnser Gott hat geben/ vnsern wider-
wertigen/ in vnser händ/ der hat vertilgt
vnser land/ vnd vil erschlagen.

Vnd sie frewtē sich durch die wirtschaf- Samson spilet.
ten: vñ da sie gessen hetten/ geboten sie/ das
Samson berůfft wurd/ vnd vor jn spilete/
der ward auß der gefencknuß gefürt/ vnnd
spilet vor jn: vñ sie stelten jn zwischen zway
seülen: vnd er sprach zů dem knaben/ der G
sein gang laitet. Laß mich/ das ich anrür
die seülen/ darauff das gantz hauß stat: vñ
ich laine mich daran/ vnd ain wenig růwe:
Aber das hauß was vol von frawen vnd
mannen: vnd warend da alle Fürsten der
Philisteer/ vnd vom tach vnd soler waren
bey drey tausent menschen bayderlay ge-
schlächt/ die zů sahen/ das Samson spilet.

Aber er růfft an den Herrn vnd sprach.
Herr mein GOTT gedenck mein/ vnd gib
mir wider mein vorige stercke mein GOT
auff das ich mich räch von mein feinden/
vnnd ich entpfahe ain rach für die verlie- Samson riß dz hauß vmb.
rung meiner baider augē: vnd ergriff baid
seülen/ darauff das hauß gantz gründt
war: vnnd faßt die ain mit der gerechten/
vnd die andern mit der lincke: vnd sprach.
Mein seel sterb mit den Philisteer: vnd als
er die seul kräfftigklich zů samen schlůg/ ist
das hauß eingefallen über all Fürsten/ vnd
die ander mänige/ die da war: vnd hat vil
mer sterbend getödt/ dann er vor lebendig

Su. 14. et 15. d. für gräbnuß. erschlagē hat. Aber seine brůder seind hin-
ab gangen / vñ alle seine freüntschafft: ha-
ben genummen sein leib: vnd jn begraben
zwischen Saraa vnd Estaol / in dem grab
seins vatters Manue: vnd ist Richter ge-
wesen in Jsrael zwaintzig jar.

Das XVII. Capitel.

Von Michas abgott / vnd seinem Leuiten

A Michas macht ain abgot.
IN der selbigen zeit ist gewäsen ain
mañ vom berg Ephraim / mit na-
men Michas / der sagt zů seiner
můtter / Tausent vnnd hundert silberling:
wölche du hettest abgesündert: vnd ob de-
nen du geschworen hast / das ichs gehört
hab: Sihe ich habs / vñ seind bey mir: vnd
sie antwurt jm. Gebenedeit bistu mein sun
dem herrn. Also hat er das gelt widergebē
seiner můter: vñ die sprach. Jch hab das
silber gehailigt / vnd verlobt / dem Herrn /
auff das mein sun das entpfahe von mei-
ner hand: vnd mach ain grabens oder goß-
sen bild: darumb jetz gib ich dirs.
B Also hat ers wider geben seiner můtter:
die nam zway hundert silberling: vñ gabs
dē silberschmid / das er darauß machte ain
grabens vnd ain gossens bild / das was im
hauß Miche: wölcher auch hat ain Capelle
darinn GOTT gesündert: vnnd macht
ain Ephod vnnd Theraphim / das ist / ain
b Weihē hebra. priesterlichs klaid / vnd götzen: vnd b füllet
seiner sün ainem die hand: vnd er ward jm
C zů ainem priester. Jn disen tagen was kain
Jnf. 18. et 21. d. Künig in Jsrael / sunder ain jetlicher / was
jn recht daucht / das thet er.
Leuit. Es ist auch gewäsen ain ander Jüng-
ling von Bethlehem Juda / seiner freündt-
schafft: vnd er was ain Leuit / vnd wonet
da: vñ ist außgangen von der stat Beth-
lehem / vnd wolt bilgeren / wa er dann fün-
de / das jm gelegen wär: vnd da er kam in
berg Ephraim in seinem weg zug: vnd ke-
ret ain klain weil ein / in das hauß Miche
ward er von jm gefragt / von wañen her /
D er käme: der antwurt. Jch bin ain Leuit
von Bethlehem Juda / vnd gang das ich
wone / wa ich mag / vnd ich sehen würde /
das mir nütz sey. Vnd Michas sagt. Bleib
bey mir: vnd biß mein vatter vnd Priester
vnnd ich will dir geben jedes jar zehen sil-
berling / vnd zway klaider / vnd was zů der
leibsnarung not ist.
Er hat im verwilligt / vnnd ist bey dem
menschen bliben: vnd ist jm gewäsen gleich
als ainer auß den sünen: vnd Michas hat
sein hand gefült: vnd hat dem jüngling ge-
hebt ain priester bey jm / vnd sprach. Yetz
waiß ich das der Herr mir gůts thůn wirt
die weil ich ain priester hab vom geschlächt
Leui.

Das XVIII. Capitel.

Das geschlächt Dan gewan Lais.

IN disen tagen was kain Künig in A
Jsrael: vnd das geschlächt Dan / Su. 17. f. Jnf. 21 d
sůcht jm ain besitzung darinn das Dan sůcht wonung
wonet: dann biß auff disen tag vnder an-
dern geschlächten / hetten sie kain loß ent-
pfangen / Also haben die kinder Dan ge-
schickt fünff die sterckst mann von Saraa
vnd Estaol jrs stammen vnd geschlächts
das sie das land außspähend: vnd fleissig
beschawten: vnd sie sagten jn. Gand / vnd
erfarend das land.
Wölche als sie zogen / vnnd kamen an
berg Ephraim / seind eingangen in das
hauß Miche / habē da gerůwt: vñ sie erkā-
ten die stim des jünglings des Leuitē dañ
sie brauchten sein herberg: vnd sprachen zů
jm. Wer hat dich her gefůrt? Was thůst
hie? Auß was vrsach hast wöllen her kum-
men? Der antwurt jn. Das vnd das gibt
mir Michas / vnd hat mich vmb lohn ge- B
dingt / dz ich sey sein Priester. Aber sie batē
jn / das er fragte den Herrn / das sie möchtē
wissen / ob sie zugend mit glücklichem weg /
vnnd die sach fürsich gieng? Der antwurt
jn. Gand in dem friden / der Herr sicht eüw-
ern weg / vnd den weg / den jr ziehent.
Also seind die fünff mann gangen / vnd
kummen in Lais / vnd sahen das volck da- Lais.
rinn wonen / on alle forcht / nach der gewon-
hait der Sidonier / sicher vnd růwig / dañ
gar niemants thet jn ain widerstand / wa- C
ren grosser reichthumb / vnd weit von Si- Nu. 15. c
don / vnnd allen menschen abgesündert /
vnnd sie kamen wider zů jhren brůdern in
Saraa vnnd Estaol / die erforschten was
sie gehandelt / antwurten sie. Stehe auff /
vnd wir ziehen zů jn hin auff / dañ wir ha-
ben gesehen ain vast reich land / vñ frucht-
bar / jhr solts nit versaumen / jhr solt nit
auff

auff hören: wir gand/vnd besitzen das: Es
würdt kain müh sein: wir werden eingeen
zů sicher leüten/ in ain vast weite gegend/
vnd der Herr wirdt vns die stat geben da-
rin̄ kain mangel ist deren ding/ die im erd-
trich wachßen.

Dan zo-he gen Lais.

Also seind zogen vom geschlächt Dan/
Das ist von Saraa vnd Estaol/ sechßhun-
dert mann/ gerüst mit kriegs waffen/ vnd
giengend auff/ vnnd blibend in Charia-
thiarim Jude: wölchs ort/ von der selben
zeit her/ hat den namen entpfangen. Die
zälten Dan/ vnd ist zů ruck an Cariathia-
rim. Von dannen seind sie zogen in berg
D Ephraim: vnd do sie kamen in das hauß
Miche/ do haben die fünff man̄/ die vor
warend geschückt gewesen/ das land Lais
zů beschawen/ den andern jren brüdern ge-
sagt. Wißt jhr/ das in disen heusern ist
Ephod/ Theraphim/ vn̄ grabne/ vnd gos-
ne bildnuß: Sehend was gefelt euch: vnd
da sie ain wenig ab wichen/ seind sie gangen
in das hauß des Jünglings des Leuiten/
wölcher was im hauß Miche: vn̄ sie grüß-
ten jn mit fridlichen worten.
E Aber die sechßhundert/ wie sie dann ge-
wapnet waren/ stůnden vor der thür/ Aber
die gangen waren in das hauß des Jüng-
lings/ die vnder stůnden sich zů nemmen
die grabne bildnuß/ vnds Epho/ vnd The-
raphim/ vnd das gossen bild: vn̄ der Prie-
ster stůnd vor der thür/ das die sechßhun-
dert sterckste män̄er/ nit weit daruon war-
teten. Also die hinein gangen waren/
namen das graben bild/ Ephod/ vn̄ abgöt-
ter/ vnnd gossen bild: zů denen sprach der
Priester. Was thůt jhr? Sie antwurten
schweig: vnnd leg dein finger über dein
mund/ vnd kum̄ mit vns/ das wir dich ain
vatter vnd Priester haben/ was ist dir bes-
ser/ das du seiest ain priester im hauß ains
mans/ oder in ainem geschlächt vn̄ freünt-
schafft Jsrael: Da er das hört: hat er ver-
willigt jren worten: vnnd hat genummen
Ephod/ vnnd die götzen/ vnnd das graben
bild/ vnd ist mit jhn zogen.

Dan name die bild Miche.

Priester vetter.

F Vnd da sie hinzogen/ schickten sie die kin-
der vnnd vich was köstlich was/ vor jn hin
vnnd da sie jetzser von Michas hauß wa-
rend/ die Mann die da waren im hauß
Miche/ die schreien zů samen/ vnd volgten
hernach: vnnd fiengen an zů ruck schreien:
vnd wie die vm̄ sahend/ sprachen sie zů Mi-
cha. Was wiltu? Warum̄ schreist? Wöl-
cher antwurt. Mein götter die ich mir ge-
macht hab/ die habt jr genummen/ vn̄ den
Priester/ vnnd alles was ich hab: vnnd jhr
sprächt. Was ist dir? Vnd die kinder Dan
sprachen zů jm. Hůt dich/ dz weiter mit vns
redest: vn̄ die man̄ entrüst im gemůt kum-
men zů dir: vn̄ du verderbest/ vnd all dein
hauß: vnd also seind die den weg für an zo-
gen/ wie sie angefangen: Aber Michas
sahe: das sie stercker waren dann er/ hat
er widerkert in sein hauß.

Michas lieff nach den bildern.

G Aber die sechßhundert man̄ namen den
Priester vnd was wir oben gesagt haben:
vnnd kamen in Lais zů ainem růwenden
vnd sichern volck: vn̄ schlůgen sie im mund
des schwerts/ vn̄ die stat verbrenten sie/ da
gar niemandes jn hilff thet/ darumb das
sie ferne lag von Sidon/ vnnd mit kainem
menschen hetten sie gmainschafft oder hän-
del. Aber dise stat lag in der gegendt Ro-
hob/ wölcher sie widerbawten/ haben da-
rinn gewonet/ vnd nandten sie Dan/ mit
dem namen jrs vatters/ den Jsrael gebo-
ren het/ wölche vor hieß Lais.

Dan name Lais ein.

Dan stat.

Vnd sie setzten da auff das graben bild/
vnnd Jonathan den sun Gersom des suns
Moysi/ vnnd seine sün zů Priestern im ge-
schlächt Dan/ biß auff den tag jhr gefenck-
nuß/ vnnd ist bey jn bliben der götz Miche
zů aller zeit/ die weil das hauß GOTTes
war im Silo. Jn disen tagen was kain
Künig in Jsrael.

Dan abgöttern. Su. 27 c Su. co. Inf. 21 b

Das XIX. Capitel.

Die schand der Gabaiter mits Leuiten frawen.

A ES was ain man̄/ ain Leuit/ der
wonet an der seitten des bergs E-
phraim/ der nam ain frawen von
Bethlehē Juda/ wölche verließ jn/ vnd ke-
ret wider in jrs vatters hauß in Bethlehē
Juda/ vnd blib bey jm vier monet/ vnd jr
man̄ ist jr nach zogen/ vnd wolt sich mit je
versünen/ vnd schmaichlen/ vn̄ mit jm wi-
der haim füren/ vnnd het in seinem gefert
ain knaben vn̄ zwen esel/ wölche hat jn ent-
pfangen/ vn̄ eingefürt in jrs vaters hauß/
Do diß erhort sein schweher/ vnd sahe jn/
ist er jm frölich entgegen gelauffen/ vnnd
hat den man̄ vmbfangen/ vnnd bleib der
tochter man̄ ins schwähers hauß drey tag/
vnd aß vnd tranck mit jm freündtlich.

Des Leuiten frawen lieff von jm.

B Aber am vierten tag ſtůnd er auff bey
nacht/ vnnd wolt ziehen: der ſchweher hat
jn gehalten/ vn̄ ſprach zů jm. Verſůch vor
ain wänig brots/ vnnd ſtercke den magen/
vnd alſo gang hin: vn̄ ſie ſaſſen zů ſamen/
vnd aſſen vn̄ truncken: vnd der vatter der
tochter ſprach zů ſeinem aiden. Jch bit dich
bleib heüt hie/ dz wir frölich mit ainander
ſeien: Aber der ſtůnd auff/ vnnd fieng an
vn̄ wolt hin ziehen: vnd nichts deſtweniger
hat jn ſein ſchwäher hefftig behalten/ vnd
macht das er bey jm bleib.

Der Leuit zoge vom ſchwäher.

Aber da es morgents ward/ beraidt der
Leuit den weg: der ſchweher ſprach wider.
Jch bit dich nim̄ ain wänig ſpeiß/ vnnd
wann du ain krafft genum̄en haſt/ biß der
tag wächßt/ darnach zeüch hin: vnd ſie aſ-
C ſen mit ainander: vnd der jüngling ſtůnd
auff/ das er gienge mit ſeiner frawen vnd
knaben. Der ſchweher redt wider mit jhm.
Bedenck das der tag genaigter ſey zů dē
nidergang/ vnnd ſich nahet zů der veſper/
bleib auch heüt bey mir: vnd fier ain fröli-
chen tag: vnd morgens ſo ziehet hin das du
geheſt in dein hauß.

2. Re. 11. b. 1.

Der tochtermann wolt nit gehällen ſei-
ner red/ ſonder ſtůnd bald auff/ vnd kam
gegen Jebus/ die mit den andern namen
würd gehaiſſen Hieruſalem/ fürt mit jhm
zwen geladen eſel/ vnnd ſein ſchlaff weib.
Vnd jetz warend ſie neben Jebus/ vnd der
tag wandelt ſich in die nacht: vnnd der
D knecht ſprach zů ſeinem herrn. Jch bit dich
kom̄/ vnd wir keren ein in die ſtat der Je-
buſeer/ vnd bleiben darinn: dem der Herr
antwurt. Jch will nit geen in ain ſtat ains
frembden volck/ die nit iſt von kindern Jſ-
rael: aber ich will geen biß gen Gabaa: vn̄
wann ich dahin kom̄/ ſo bleiben wir darin̄
oder für war in der ſtat Rama/ Alſo zo-
gen ſie zů Jebus für/ vnd bliben auff dem
angenum̄en weg/ vnd die Sonn gieng vn-
der/ neben Gabaa/ wölche iſt im gſchlächt
Beniamin/ vnnd ſie kereten da ein das ſie
darinn bliben.

Der Leuit fürt ſein frawen haim.

Leuit kam mit d' frawē gen Gabaa.

Vnnd da ſie hinein kamen/ ſaſſen ſie
auff der gaſſen der ſtatt/ vnnd niemandts
wolts herbergen/ Vnnd ſihe ain alter
mann/ der kam vom acker vnd ſeiner ar-
bait zů abents vnd auch er/ was vom berg
Ephraim/ vnnd wonet in Gabaa/ als ain
frembder/ aber die menſchen der gegend
waren kinder Jemini/ vnnd der hůb auff
ſein augen/ vnd der alt ſahe ſitzen den men-
ſchen mit ſeinem blunder/ in der gaſſen der
ſtatt: vnnd ſprach zů jhm. Von wannen E
kumbſt/ oder wa zeuchſt hin: Der ant-
wurt jhm. Wir kummen von Bethle-
hem Juda/ vnnd ziehen hin an vnſer ort/
das iſt an der ſeiten des bergs Ephraim/
von dan̄en wir gangen waren gen Beth-
lehem: vnd jetz gangen wir zů dem hauß
GOTTes/ vnnd niemandts will vns ne-
men vnder ſein tach: Wir haben ſpreier vn̄
hew zů fůter der eſel: ſo haben wir wein
vnd brot in mein vnd deiner magd brauch:
vnd des knechts der mit mir iſt: Wir dörf-
fen kains dings/ dan̄ herberg. Der alt ant-
wurt. Der frid ſey mit dir: ich will dir ge-
ben/ was dir not iſt: Allain bit ich dich/ be-
leib nit auff der gaſſen: Vnd hat jn gefürt
in ſein hauß/ vnd fůter geben den eſelen/ vn̄
nach dem ſie gewäſchen hetten jr füß/ ent-
pfieng er ſie zů der würdtſchafft

Dieweil ſie aſſen/ vnnd nach der arbait F
des wegs/ jhr leib erkickten mit ſpeiß vnnd
tranck/ da ſeind kummen die männer der
ſtat/ Belials kinder/ das iſt/ on ain Joch:
vnnd vmbgaben des alten hauß/ fiengen
an der thür zů klopffen/ vnnd ſchrien zům
haußherren vnnd ſprachen. Für herauß
den man̄/ der gangen iſt in dein hauß/ das
wir jhn mißbrauchen: Vnd der alt gieng
zů jhn herauß/ vnd ſprach. Jr ſolt nit jhr
brůder/ jhr ſolt nit thůn diß übels: Jch hab
ain tochter ain junckfrawen/ vnnd der
mann hat ain ſchlaff weib/ die will ich her-
auß zů euch füren/ das jhr diſe demůtigen/
vnnd ewern wolluſt erfüllen: Allain bit ich
euch/ das jhr diß laſter wider die natur/ nit
würckē an diſem man̄: Sie wolten nit ge- G
hällen ſeiner red/ das ſahe der menſch/
fürt herauß ſein ſchlaff weib zů jhn/ vnnd
gabs jn zů verſpoten: wölche da ſie die gan-
tze nacht mißbraucht hetten/ haben ſie die
am morgen laſſen geen. Aber die fraw/ als
die finſternuß hin wich/ kam zů der thür
des hauß/ da jr Herr blib/ vnd da iſts nider
gefallen.

Ge. 19. b Gabaniter bůbē mißbrauchten die frawen.

Als morgen ward/ ſtůnd der menſch
auff/ vn̄ thet die thür auff/ das er den an-
gefangen weeg erfülte/ vnd ſihe ſein ſchlaff
weib lag vor der thür/ vnd die hend waren
außbrait auff dem ſchwellen: vn̄ der maint
ſie lebte/ vnd redt mit jhr.

Stehe auff/ das wir geend: Vnnd da
ſie nichts redt/ verſtůnd er das ſie todt
war: Er nam ſie/ vnnd legts auff den eſel:

Der todtē frawē ſtuck ſchickt er auß in Jſrael.

vnd ist widerkummen in sein hauß: vnnd als er darein war gangen / nam er ain schwerdt: vnnd den cörpel der frawen mit jren bainen/ zerhew er in zwölff tail vnnd stuck / vnnd schickts inn alle end Jsrael: Wölches do jeder gesehen het / schrien sie zů samen. Es ist nie kain solliche sach geschehen in Jsrael von dem tag an/ do vnser väter seind auffgangen von Egypto/ biß auff die gegenwürtigen zeit: Gebt ain sentenz/ vnd in gmain erkennen/ was not sey zů thůn.

Das XX. Capitel.

Streit Jsrael wider Beniamin.

A ALso seind alle kinder Jsrael außgangen / vn̄ mit ainander versamlet/ wie ain man̄/ von Dan biß gen Bersabee / vnd dem land Galaad/ zů dem Herren in Maspha/ vnnd alle winckel der völcker / vnnd alle geschlächt Jsrael seind zůsamen kummen in die versamlung des volcks GOTTes / vierhundert tausent streitbarer zů fůß: Vnnd es was nit verborgen den kindern Beniamin / das die Kinder Jsrael warendt auff zogen inn Maspha.

Leuit sagt dē gantzen Jsrael die hādlung.

Vnd der Leuit/ der Ehewirt der getödten frawen wardt gefragt / wie diß groß laster wäre volbracht worden / der antwurt. Jch kam in Gabaa Beniamin/ mit meiner frawen/ vnd hab da einkert: vnd sehend die menschē diser stat haben bey nacht vmbgeben das hauß: darinn ich blib/ vnd wolten mich tödten/ vnd mein frawen mit vngleüblichem tobē / der gailhait vmbtriben/ das sie zů letst gestorben ist: wölche ich nam/ vnd zerhew in stuck/ vnnd schickt die stuck in alle end ewer c besitzung: dann nie ist geschehen in Jsrael ain so groß laster/ vnnd ain so schwere übelthat. All kinder Jsrael jr seit da: Erkennen was jhr thůn sollen.

c wonung.

Vnd alles volck stůnd/ vn̄ antwurt als a wär es ains manns red. Wir wöllen nit abweichen in vnser tabernackel/ vn̄ kainer gang in sein hauß: Aber das thů wir inn

a Ainhällig heb.

B gmain wider Gabaa: Zehen mann werden erwölt auß hunderten von allen geschlächten Jsrael/ vnd hundert von tausent/ vnd tausent von zehentausent: Das dise dē hör zů füren speiß/ vnd wir mügen streiten wider Gabaa Beniamin/ vnd jm vergelten/ das er für sein laster verdient hat. Vnd ist das gantz Jsrael zů samen kummen/ zů der stat/ als ain mensch/ mit ainem gemůt/ vnd ainem rath.

Vnd sie schickten boten zů dem gantzen geschlächt Beniamin/ die sagten. Warum̄ ist so ain groß laster vnder euch fundē worden? Gebt vns die menschen von Gabaa/ die diß haubtlaster than haben/ das sie sterben: vn̄ werde das übel hingenum̄en von Jsrael. Wölche haben nit wöllen hören dz gebott jr brůder / der kinder von Jsrael/ sunder auß allen stetten/ die jhrs tails warend / seind sie zůsamen kum̄en in Gabaa/ auff das sie jn hilff thäten/ vn̄ kriegten wider das gantz volck Jsrael. Vnd seind funden worden fünff vnnd zwaintzig tausent von Beniamin/ die das schwert außzogē/ On die einwoner Gabaa/ deren siben hundert waren / die i künestē männer / die mit der linckē hand fachtē/ wie mit der gerechten: Vnnd warffen so gewiß die stain mit den schlingen/ das sie auch ain har mochtē treffen: vnd gar nit der stain wurff wurde abtragen auff ain andere seiten.

Bottschaft zů Beniamin.

i Werhaffrig.

C Auch der männer Jsrael seind gefundē worden / on die kinder Beniamin / viertzigtausent die schwerter zogen / vnnd gerüst zů dem streit: Wölche erhůben sich/ vnd kamen in das hauß GOTTes/ das ist in Silo: vnd hetten des Herren rath / vnnd sagten. Wer wirdt Hauptman sein inn vnserm hör / des kriegs wider die sün Beniamin? Der Herr antwurt jn. Judas sey ewer hör fürer: Vnd bald seind die kinder Jsrael auffgestanden am morgen: vnd haben sich gelegert neben Gabaa: vnnd von dannen seind sie fürter verruckt zům streit wider Beniamin / vnnd haben angefangen die stat zů bekriegen: Vnd die kinder Beniamin seind außgangen von Gabaa: vnd haben erschlagen von den kindern Jsrael den selbigen tag zway vnnd zwaintzig tausent man.

Judas ers hauptman.

Jsrael ward geschlagen

Die kinder Jsrael die a vertrawten auff jhr sterck vnnd zal / haben zů dem andern mal / inn der selbigen statt da sie vor die schlacht than hetten: jr spitz gericht/ doch also/ das sie zů vor auffgiengen vnd wainten vor dem Herrn/ biß auff die nacht: vnd rathsfragten jn/ vnd sprechend. Soll ich ferner fürfaren zů fechten wider die kinder Beniamin meine Brůder / oder nit?

a Verliessen sich.

D Wölchen er geantwurt hat. Gand zů jhn hinauff/ vnd schlagend mit jnen. Vnnd do die kinder Jsrael den andern tag hetten die schlacht antretten wider die kinder Beniamin/ seind die kinder Beniamin herauß gefallen von den porten Gabaa: vnd seind jn begegnet/ vnnd mit so grosser schlacht wider sie gewůt/ dz sie achtzehen tausent mañ darnider schlůgen/ die das schwerdt außzugen.

Jsrael ward zů dem andernmal gschlagē

Auß diser vrsach wegen kamen alle kinder Jsrael in das hauß GOTTes/ vnnd sassen da vnd wainten vor dem Herrn: vnd haben gefast den tag biß zů der vesper: vñ opfferten jm brandopffer/ vnd fridopffer: vnd fragten den Herren von jrem stand/ Zů der selbigen zeit was da die Arch des bundts des Herrn: vnd Phinees der Sun Eleazari des Suns Aaron was oberster des hauß. Also hetten sie des Herren rath/ vnnd sprachen. Sollen wir weiter außgan in streit wider die kinder Beniamin vnsere Brůder/ oder růwen? Zů denen der Herr sprach. Gang hinauff/ morgen will ich sie geben in ewer hånd.

Leln fasten vnd båten.

Phinees alt.

E Vnd die kinder Jsrael haben gerings vmb hinderhůt geordnet vmb die stat Gabaa/ vnd haben jr hôr zů dem dritten mal/ wie vor ain/ vñ zů dem andern mal/ wider Beniamin außgefürt: vnd auch die kinder Beniamin seind kåcklich herauß gefallen auß der stat: vnd haben gar weit veruolgt jre widerwertige/ die flohē: also das sie auß jnetlich verwundt haben: wie den erstē vñ andern tag: vnnd schlůgents wie sie zwen fůß steig zů ruck fluhē/ Ainer gieng in Bethel/ der ander in Gabaa: vñ schlůgen darnider bey dreissig mañ: Dann sie mainten sie zů schlagen/ wie gewonlich gebraucht: Sie aber theten der gleichen als fluhen sie auß fürsatz/ dann sie hetten beratschlagt/ das sie wolten die herdan von der stat ziehen/ auff das sie gleich fliehend/ auff die gemelten steig bråchten.

Der dritt zug wider Beniamin.

Also all kinder Jsrael sein auffgestanden von jhren zålten/ haben die spitz gericht an dem ort/ das genandt wirdt Baal Thamar: Vnd die hinderhůt die vmb die stet herumb war/ haben sich gmåchlich angefangen zů öffnen/ vnnd ruckten her für von der seiten gegen nidergang. Vnd ander zehen tausent mañ/ von allē Jsrael/ die raitzten die einwoner der stat zůr schlacht: Vnnd ist der streit hart worden wider die kinder Beniamin: Vnd sie verstůndē nit/ das von allen seiten in der todt gegenwürtig was: Vnd der Herr hat sie geschlagen in angesicht der kinder Jsrael: vnd haben erschlagen auß jn auff disen tag fünff vnd zwaintzig tausent: vnd hundert mann/ all krieger/ vnnd die das schwert außzogen. Aber die kinder Beniamin/ da sie sahen/ das sie schwåcher waren/ beginten sie an zů fliehen: do diß sahen die kinder Jsrael: do gaben sie jn stat zů fliehen/ auff das sie kemen in die beraitē hinderhůt/ wölche sie neben der stat verordnet hetten/ wölche da sie behend auffstůndē von jren verborgen orten/ vnnd Beniamin g bot den rucken den schlagenden/ do seind sie in die stat gangen/ vnnd haben sie geschlagen mit dem mund des schwerts.

Beniamin ward geschlagen F

g Flohē.

Aber die kinder Jsrael hettē ain zaichen geben denen/ die sie gesetzt hetten in die hinderhůt/ das nach dem sie die statt eingenummen/ soltē sie ain fewr anzünden/ darmit wañ der rauch in die höhe auffgieng/ sie anzaigten/ das die stat erobert wår. Do diß sahen die kinder Jsrael die jetz in der schlacht waren (dann die kinder Beniamin maineten sie fluhen/ vnd veruolgtens hefftiger/ das schier dreissig mann erschlagen wurden von jhrem hör) vnnd sahen gleich ain saul des rauchs auffsteigen von der stat: Auch sahe vmb Beniamin hinder sich/ do er sahe das die statt eingenummen war/ vñ die flamen in die höhe gfürt warden/ Wölche vor (die võ Jsrael) der flucht gleich than hetten/ wandten jr angesicht/ vnd stalten sich zů der weer.

Kriegs list.

Da diß sahen die kinder Beniamin/ haben sie sich gewendt in die flucht/ vnnd beginten zů geen den weg der wůste: Aber auch da selbst hin/ haben die feind sie veruolgt/ vnnd auch die anzündt hetten die statt/ seind jhn entgegen kummen: Vnnd ist also geschåhen das sie zů baiden seitten: von feinden geschlagen wurden: vnd was gar kain růw der sterbenden: vnnd seind gefallen vnd nidergeschlagen worden auff der seiten Gabaa/ gegen auffgang der Sonnen: vnd die an dem selbigen ort seind erschlagen worden achzehen tausent mañ/ all die sterckisten krieger: Da das gesehen haben/ die überbliben waren von Beniamin/ seind sie geflohen in die wůste: vnnd zogen zů ainem felsen/ der hieß mit namen Remmon. G

Auch

Auch in diser flucht die verirret waren/
vnd in mancherlay ort auß wolten/ haben
sie getödt fünff tausent mañ: Vnnd da sie
weiter raichten/ haben sie die veruolgt/ vñ
erschlagen ander zway tausent: Vnd also
ists geschehen / das allen die gefallen seind
von Beniamin/ an mancherlay orten/ wa-
ren fünff vnd zwaintzig tausent krieger zů
dem krieg die behendisten: Also seind blibē
von aller zal Beniamin / die mochten en-
trinnen / vnnd fliehen in die wůste/ sechß-
hundert mañ: vnd seind gesessen im felsen
Remon vier Monat. Aber die kinder Js-
rael haben widerkert / vnd was in der stat
überbliben ist von mañern biß an das vich/
haben sie mit dem schwert geschlagen/ vnd
alle stätt vnnd flecken Beniamin hat das
fressig fewr verzert.

Sechß hundert mann bliben über võ Beniamin.

Alle stät verbrent

Das XXI. Capitel.

Den von Beniamin warden frawen ge-
ben/ vnd die von Jabes Ga-
laad gestrafft.

A AVch haben die kinder Jsrael ge-
schworen in Maspha / vnnd spra-
chen. Kainer auß vns wirdt geben
von sein töchtern: den kindern Beniamin/
ain frawen. Vnd sie seind all kummen zů
dem hauß des Herren in Silo: vnnd sassen
vor jm biß an abent/ erhůben auff jr stim/
vnnd beginten zů wainen mit grossen heü-
len/ vnd sprachen. O Herr GOTT Jsrael/
warumb ist das übel geschehen in deinem
volck/ das heüt ain geschlächt von vns hin
genummen wirdt.

Jsrael wainet vmb Beniamin.

Nach dem andern tag seind sie frů auff
gestanden/ haben bawen ain altar: vñ ha-
ben da geopffert brandt vnnd fridopffer/
vnd sprachen. Wer ist nit auffgangen in dz
hör des Herren von allen geschlächten Js-
rael: Dañ sie hetten sich mit ainem grossen
aid verbunden: da sie waren in Maspha:
das die solten getödt werden/ die außblibē.
Vnd die kinder Jsraels hats gerewt über
jren brůder Beniamin: vñ beginnen zů sa-
B gen. Ain geschlächt ist hingenummen von
Jsrael: von wannen nemmen sie weiber?
Dañ wir all haben in gmain geschworen/
das wir jn/ nit geben vnsere töchtern: Da-
rumb sagten sie. Wer ist von allen gschlech
ten Jsrael/ der nit auffgangen ist zů dem
Herren in Maspha: Vnd sihe die einwoner
Jabes Galaad seind erfunden worden/ das
sie in disem hör nit gewesen seind: Auch zů
der selbigen zeit / da sie waren in Silo / ist
kainer auß jn gefunden worden.

Straff derē die nit helffē straffen offen sund.

Also haben sie geschickt zehen tausent die
redlichsten männer/ vnd geboten jn. Gand
vnd erschlagt die einwoner Jabes Galaad
in scherpff des schwerts jr weiber / vnd jr
kinder: Vnd das ist/ das jr solt in acht ha-
ben. Alles männlichs geschlächts/ vnd fra-
wen die mann erkendt haben / schlagen zů
todt/ vnd die junckfrawen behalt. Vñ seind
funden worden von Jabes Galaad vier-
hundert junckfrawen: die nit hettē erkent
aines mans schlaff bett: Vnnd sie haben die
bracht in die zält gen Silo / inn das land C
Chanaan. Vnd dise schickten boten zů den
kindern Beniamin: wölche waren im fel-
sen Remmon: vnd geboten jn/ das sie die
im friden annemen.

Num. 31 Jsrael zog wid Galaad.

Vnnd die kinder Beniamin seind kum-
men in der selbigen zeit: vnd auß den töch-
tern Jabes Galaad/ seind jn frawen geben
worden: aber sie haben nit andern funden/
die sie jn geben in solcher gstalt. Vnnd das
gantz Jsrael trauret seer/ vnd rewet/ dz sie
ain gschlächt auß Jsrael erschlagē hetten:
Vnd die eltisten sagten. Was wöllen wir
den übrigen thůn/ die nit frawen genum-
men habē? Alle frawen in Beniamin seind
mit ainander verfallen: vnnd mit grosser
sorg/ vnd hohen fleiß ist für zů sehen / das
ain geschlächt nit außtilgt werd in Jsrael:
Dan vnsere töchtern mügen wir jn nit ge-
ben/ das wir mit dem aid verbundē seind/
vñ flůch/ das wir gesagt haben. Verflůcht
sey der auß sein töchtern aine geben wirdt
ain frawen Beniamin.

Beniamin name die töchtern Galaad.

Vnnd sie haben die sach berathschlagt/
vnd sprachen. Sehend ain groß fest ist des
Herren in Silo järlich / die ligt nun gegen
Nord der stat Bethel / zů der gegend des
Orients des wegs / wölche von Bethel
raicht gen Sichem/ vnd gegen mittemtag
der stat Lebona: Vnd sie geboten den kin- D
dern Beniamin/ vnd sagten. Gand/ vnnd
ligt verborgen in weingärten: Vnd wann
jhr sehen die töchtern Silo herfür tretten
rayen zů füren / so gand schnell auß den
weingarten/ vnnd zucke ain jeder/ ain fra-
wen/ Vnnd ziehen in das land Beniamin.
Vnd wann kummen werden jr vätter vñ
brůder: vnd werden wider euch klagen vñ
zancken: wöllen wir jhn sagen. Erbarmbt
euch

Rath für Beniamin.

Aid der vnderthon gemessigt von der oberkait

euch jr/ dann ſie haben die nit geraubt mit
kriegs recht vnd der überwinder: aber da
ſie gebeten haben/ das ſie die nemen/ habt
jrs nit geben: vnd von ewer ſeiten/ iſt der
mangel.

Vnnd die kinder Beniamin haben ge-
than/wie jn gebotten: vnd nach jr zal ha-
ben ſie jhn verzuckt/auß denen/ die rayen
fürten/jeder ain frawen/ vnd giengen hin
Su. 17. weg in jhr beſitzung/vnd bawten jhr ſtät/
et 18. vnnd woneten darinn: Vnnd auch die ge-
„ ſchlächt Iſrael haben widerkert nach jren
„ geſchlächten vnd haußgeſind/in jhr taber-
Wie die nackel. In diſen tagen was kain Künig in
Luteri- Iſrael: ſunder ain jeder/ was jn recht ge-
ſchen. daucht/das thet er.

Ende des Bůchs der Richter.

LAVS DEO.

Das Bůch Ruth.

Das I. Capitel.

Der Noemi ſtarb der man vnd ſün/
vnd mit Ruth zog ſie gen
Bethlehem.



A Elime- lech zog in Mo- ab.

N den ta-
gē ains ri-
chters/ da
die Richter
regierten:
iſt ain hun
ger wordē
im land: vñ
es iſt hin-
gangē ain
menſch vō
Bethlehē
Juda/ das
er bilgeret
in dem land Moab/ mit ſeiner frawen/
vnd zwayen kindern: Er ward genandt
Elimelech/vnnd ſein Fraw Noemi/vnnd
die zwen Sün/ ainer Mahalon/ der an-
der Chelion/ Ephrateer von Bethlehem
Juda. Vnnd ſie giengen in die gegend
Moab/ vnd woneten ſie da: vnnd Elime-
lech der Eheman Noemi iſt gſtorben: vnd
ſie blib mit den zway Sünen/ die namen
auch Moabitiſch frawen/ deren aine hieß ſein ſüs namen weiben
Orpha/die ander Ruth: vnd ſeind da bli-
ben zehen jar: vnd ſie ſeind baid geſtorben/
der Mahalon vnnd Chelion: vnnd iſt die
fraw bliben verwaißt baider kinder vnnd
des manns.

Vnnd ſie erhůb ſich/ das ſie zugen in jhr B
Vaterland mit baiden jren Sunßfrawen/
von dem land Moab: dañ ſie het gehört/
das der herr het gnedigklich angeſehen ſein Noemi zog. ha-
volck: vnnd het jhn ſpeiß geben. Alſo iſt ſie
außgangen auß der ſtat jhr bilgerſchafft
mit baiden ſchnüren: vñ da ſie jetz was am
weg wider zů keren inn das land Juda/
ſprach ſie zů jhn. Gand in das hauß ewer
můter: der Herr thů mit euch barmhertzig
kait/ wie jhr gethan habt: mit den todten/
vñ mit mir: Er geb euch/ das jr růw findt
in den heüſern der mann/ wölche jhr über-
kummen werdt. Vnd ſie hat die küßt: Sie
begunnen zů wainen mit erhöchter ſtim/
vnnd ſprachend. Wir gand mit dir zů dei-
nem volck. Vnd ſie antwurt jn. Kert vmb
meine töchtern/ warum kumt jr mit mir?
würdt ich dañ mer Sün haben in meinem
leib/ das jr möchten mañ hoffen auß mir?
keren vmb meine töchtern/ vnd gand hin:
dann ich bin jetz mit alter abkummen/ das
ich nit geſchickt bin dem Elichen band/
Auch wañ ich diſe nacht: möcht entpfahen
vnd gebären Sün/ wañ jr auff ſie warten
wöllen/ biß ſie wachſen/ vñ erfüllen die jar
der manberkait/ ſo werdt jhr ehe veralten: C
dañ jr heiraten. Ich bit euch mein töchtern
nit thůt das/ dann ewer angſt truckt mich
mer: vñ die hand des Herrn iſt wider mich
außgangē: Alſo habē ſie mit erhebter ſtim̄
widerumb angefangen zů wainen. Orpha
hat jr ſchwiger küßt/ vnd hat widerkert.

Ruth hieng jhr ſchwiger an: Noemi Ruth gieng mit Noemi.
ſagt jhr. Sihe dein gſchwey hat widerkert
zů jrem volck vnnd zů jren Göttern/ gand
mit jr: Wölche antwurt. Biß mir nit wi- 2. Re. 15
derwertig/ dz ich dich verlaß vñ hin gang: c.
dañ wa du hin zeüchſt: zeüch ich auch: Vñ
wa du bleibſt/ will ich auch bleiben: Dein „
volck/ mein volck/ vnd dein GOTT/ mein „
GOTT. Wölchs land dich entpfahet im „
ſterben/ in dē will ich ſterben. Diß thů mir
GOTT/ vnd diß thů er darzů/ wañ nit al- D
lain der todt mich vñ dich ſchaide. Alſo do
Noemi ſahe/ das Ruth jr ſo mit ſtarckem

gmůt

gende fürgenommen het / mit jhr zů gan/
hats jr nit wöllen wid sein/auch nit raten/
dz sie haim zug zů den jren: vñ seind mit ain
ander gangen/vnd kumen in Bethlehem.
Vñ als sie in die stat gangen/ ist bald dz
Noemi kam jhn Bethlehem.
gschray erholen bey allen: Das ist die Noe-
mi/vnd sie sprach. Haißt mich nit Noemi:
das ist hüpsch: sunder nent mich Mara/dz
ist bitter: dann der almechtig hat mich fast
erfült mit bitterkait: Jch bin vol außgan-
gen: vnd der Herr fürt mich lår her wider.
Warumb haißt jr nun mich Noemi/wöl-
cher der Herr gedemütigt hat/ vnd der al-
mechtig gepeinigt: Also ist Noemi kumen
h sun.
mit der Moabiterin Ruth jr h schnür/võ
dem land jr bilgerum̃: vnd hat widerkeret
in Bethlehem/do zů dem ersten die gersten
gschnitten ward.

Das II. Capitel.

Ruth åheret in Booz acker.

A Und der mann Elimelch hett ain
Boos ain freündt Noemi.
blůts freünd/ain mechtig mensch/
vnd grosser reichtumb mit namen
Booz. Vnd Ruth die Moabiterin sagt zů
jr schwiger. Wann dus haißt/so gang ich
ins feld/vnnd klaube die åher/ die entpflie-
hen die hend der schnitter: wa ich dann find
gnad ains gůtigen haußuatters: deren sie
antwort. Gang mein tochter: Also sie ist
hingangen/ vnnd klaubet åher nach dem
rucken der schnitter.
Vnnd es begab sich / das der acker ain
Herrn het mit namen Booz: wölcher was
von der freündtschafft Elimelech: vnd sihe
Kom zů grüssen vnd den ecken.
er kam von Bethlehem/vnd sprach zů den
schnittern. Der Herr mit euch/ wölche ant-
wurten jm. Der Herr benedey dich: vñ Bo-
B os sprach zů dem Jüngling / der über die
schnitter gestelt war. Wes ist die junge
fraw: Der antwurt jm. Es ist die Moa-
biterin / die mit der Noemi kummen ist/
von dem land Moab: vñ sie hat gebetten/
das sie klaubte die åher die überblibẽ nach
dem fůßstapffen der schnitter: vñ von mor-
gen biß jetz stat sie im acker/vnnd ist nit ain
augenblick ins hauß haim gangen.
Vnd Boos sprach zů Ruth. Höre toch-
Booß haißt Ruth im acker bleiben.
ter / gang nit in ain andern acker zů sam-
len/vnnd weich nit von diser stat/sunder
gesell dich zů mein maiden / vnd wa sie ge-
schnitten haben/volge nach: dann ich hab
mein knechten gebotten/das dir niemants
lestig sey: vñ auch wañ dich dürst/so gang
zů dem g blunder/vnd trinck wasser / von g gschir
wölchẽ meine knecht trincken: Wölche fiel
nider auff jr angesicht/vnd naigt sich auff
die erde/vnd sprach zů jm. Von wannen
mir das / das ich gnad fand in deinen au-
gen/vnd begnadest mich frembde frawen
zů kennen. Er antwurt jhr. Alle ding seind C
mir verkündt/wölche du than hast deiner
Schwiger: nach dem todt deins manns/
vnd das du verlassen hast deine åltern / vñ
das land darinn du geboren bist/vnd kum-
men bist zů ainem volck / das du zů vor nit
erkantest: Der Herr wider gelt dir vmb
deine werck/vnd entpfahest volkumen lon
von dem Herren/ dem GOTT Jsrael/
zů dem du kummen bist/vnd geflohen vn-
der sein flügel.
Wölche sprach mein Herr das ich gnad
find vor dein augen/ der mich getröst hast:
vñ hast geredt zů dem hertzẽ deiner magd:
die nit gleich bin ainer auß deinen maiden:
vnd Booz sprach zů jhr. Wann wirdt sein
die stund zů essen/ so kum̃ hieher/ vnnd iß
brot/vñ dunck dein bissen in essich: Also ist
sie gesessen an die seitten der schnitter: vñ er
legt jr korn seng für: vnd sie aß/vnd ist er-
setigt: vnd name die überbleibung: vñ von
dann/stůnd sie auff/ das sie åher klaubt/
nach gebrauch. Vñ Booz gebot sein knech-
ten/ vnnd sprach. Auch wann sie mit euch
schneiden will / verbietens jr nit: vnd von
ewer garben werffend mit fleiß / vnd laßt
bleiben/das sie on scham klaube: vnd nie-
mandts straff sie im auflesen.
Also hat sie klaubt vom acker biß zů D
abendts: vnd was sie klaubt het/schlůg sie Ruth
mit dem stecken/ vñ schlůgs auß: vnd fand klaubt
gersten schier ain Ephi maß / das ist drey ain Ephi
metzen: die sie hat tragẽ/ vñ ist wider kum- vol.
men in die stat/ vnd hats zaigt jr schwiger:
hat her für zogen/ vnnd jhr geben von der
überbleibung jhr speiß / damit sie ersettigt
ward. Vnd jr schwiger sagt. Wa hast du
heüt gesamlet/vñ wa hast das werck than:
Gebenedeit sey der sich dein erbarmbt hat:
vnd sie zaigts jhr an/ bey wem sie gearbait
het/vnd sagt den namen des mans/ das er
Booz hieß.
Noemi antwurt jhr. Er sey gebenedeit
vom Herrn dañ die gnad/ die er den leben-
digen geben hat / helt er auch den todten.
Vnnd sprach wider. Der mensch ist vnser
naher

naher freünd. Vnd Ruth ſprach. Das hat
er auch mir gebotten/das ich ſo lang mich
geſelte zů ſein ſchnittern / biß das alle ſaat
wurdē abgeſchnitten: die ſchwiger ſagt zů
jr. Mein Tochter es iſt beſſer/ das du mit
ſein mägden auß gangeſt zů ſchneiden/das
nit in dem frembden acker: etwar dir wi-
derſtand: Alſo iſt ſie zů geſelt worden den
mägden Booz: vnnd hat ſo lang mit jhn
geſchnitten/ biß die gerſt vnd der waitz inn
g ſcheü-ren. die g ſtädel behalten ward.

Das III. Capitel.

Ruth auß dem Rath Noemi legt
ſich zů Booz.

A der rath Noemi. NAch dem aber ſie iſt wider kum̄en
zů jhr ſchwiger/ höret ſie von jhr.
Mein tochter/ich will dir rů suchen / vnnd verſehen/das dir wol ſey: der
Boos: wölchs mägden biſt im acker zů ge-
ſelt geweſen iſt vnſer nahender freünd: vnd
diſe nacht würfft er am tennen die gerſten
darumb würd gewäſchen/vnd geſalbt/vñ
leg an die zierlichſten klaider: vnnd gang
hinab an tennen/ der menſch ſehe dich nit/
biß er das eſſen vnnd trincken geendt hat:
wann er aber ſchlaffen gat / ſo merck die
ſtat/ daran er ſchlafft/ vnd kum̄/ vnd deck
den mantel auff / darmit er bedeckt wirdt
zů füſſen: vnd thů dich nider/ vnd lig / da
B vñ er wirdt dir ſagen/ was du thůn ſolleſt.
Wölche antwurt. Was mir gebeütſt/will
ich thůn: vnd iſt abgangen in tennen vnd
thet alle ding / die jhr Schwiger gebotten
hett.

Vnd do Booz geſſen het vnd truncken/
Ruth legt ſich Boos. vnd was frölich worden/ vnd gieng ſchlaf-
fen neben ainem hauffen garben / Da
kam ſie verborgen: vnnd da ſie auff deckt
het den mantel von ſein füſſen / vnd warff
ſich da hin / Vnnd ſihe zů mitternacht er-
ſchrack der menſch vnd ward betrübt: vnd
er ſahe ain frawen ligen zů ſein füſſen vnd
er ſagt zů jhr. Wer biſt? Vnnd die ant-
wurt. Jch bin Ruth dein magd: Brait
auß dein mantel über mich / dann du biſt
ain näher freünd: vnd er ſprach. Benedeyt
biſt du tochter von dem Herrn: vñ haſt die
erſt barmhertzigkait mit der letſten über-
C wunden/ dann du haſt nicht nachgeuolgt
den jüngling arm/ oder reich: darum̄ ſolt
dir nit fürchten/ſunder was du mir ſagſt Nach man nents d Jud redemptor
will ich dir thůn: dann alles volck das da
wonet inner der porten meiner ſtat/ waißt
das du biſt ain tugentreich weib: ich leüg-
ne auch nicht/ das ich ain nächſter freünd
bin: es iſt aber ain anderer näher dañ ich.
Růwe diſe nacht / vnnd wann es morgen
würdt/ will er dich behalten auß dem recht
der freüntſchafft/ſo iſt die ſach wol gehan-
delt: wann aber er nit will/ſo will ich dich
auffnemen on allen zweiffel / als war der
Herr lebt: ſchlaff biß morgen: Alſo hat ſie
geſchlaffen zů ſein füſſen: biß ſich die nacht
ſchaidt.

Alſo iſt ſie auffgeſtanden / Ee die men- D
ſchen ainander ſich erkennten: vnd Booz
ſprach. Hüte dich / das niemandts wiſſe/
das du hieher kummen biſt / vnnd ſprach
weitter. Brait auß dein mantel/ darmit du
bedeckt würſt: vnd halt jn mit baiden hen-
den: da ſie außſtrackt vnd hielt / maß er jr
ſechß metzen gerſten: vnnd legts jhr auff/
Die trůgs vnd gieng in die ſtat: vnnd kam
zů jhr ſchwiger: wölche ſprach zů jr. Toch-
ter was haſt than? Vnd ſie hat jr alle ding
geſagt/die jhr than het der menſch: vnnd
ſprach. Sihe ſechß metzen gerſten hat er
mir geben/ vnd geſagt / ich will nit das du
lär wider kereſt zů deiner ſchwiger. Vnnd
Noemi ſprach. Wart tochter/ biß mir ſe-
hen was außgang die ſach hab: dann der
menſch wirdt nit auff hören/er erfüll dañ
das er geredt hat.

Das IIII. Capitel.

Booz nam Ruth zů der Ehe.

DArumb gieng Booz auff zů dem b A
thor/vnd ſaß da: vñ da er ſahe den b Für gericht/ das was vnder dem thor.
freünd fürgan/von wölchem yetz
red gehaltē iſt/ſprach er zů jm. Wend dich
ain wenig / vnnd ſitz hieher / nant jhn mit
ſeinem namen: der keret ein vnd ſaß: Aber
Booz name zehen mann von den ältiſten
der ſtat / vnd ſprach zů jhn. Setzend euch
hieher. Vnd da ſie geſeſſen warend / redt er
zů dem freünd. Noemi hat verkaufft ain
tail ackers vnſers brůders Elimelech / die
dañ wider kummen iſt von dem land Mo-
ab/das hab ich gewölt das dus höreſt/ vnd
dir ſagen vor allen die ſitzen/vnnd den älti-
ſten von meinem volck: Wilt du jn beſitzē/
auß gerechtigkait der freündtſchafft/ ſo
kauff

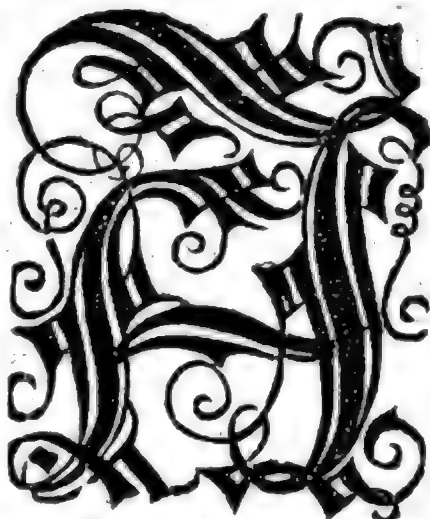
kauff jn/vnd besitz: wañ aber diß dir miß-
felt/so zeig mirs an / auff das ich wiß was
ich thůn soll: dañ kain freündt ist da/dañ
du/ď näher bist / vñ ich/ der bin der ander.
B Aber der antwurt. Jch will den acker
kauffen: Booz sagt jm. Wann du kauffst
den acker von der hand der frawen/so solt
du auch nemmen die Ruth die Moabite-
rin/ die ist gewesen ain fraw des abgestor-
ben/auff dz du erweckest den namen deins
freündts/ in seiner erbschafft. Wölcher
antwurt. Jch weich der gerechtigkait der
freündtschafft: dann ich soll nit vertilgen
die nachkūmen meins geschlächts/Brauch
du dich meiner freyhait: des ich geren ge-
Brauch im heyrat. raten will/die ich bekeñ. Diß aber was ain
alter brauch in Jsrael/ vnder den freündē
so ainer dem andern wiche seiner gerech-
tigkait/darmit die zů gebūg krefftig wär/
so löset auff der mensch sein geschůch/vnd
gabs seinem nächstē diß war ain zeügknuß
in Jsrael/ das er abtretten war.
C Also sagt Booz seinem freündt. Nim̄
das geschůch: vnnd er hat das bald gelößt
von seinem fůß: Aber er sagt den ältisten
vnnd allem volck. Jr seit heüt zeügen/ das
ich besitze alles das Elimelechs / vnd Che-
lion/ vnnd Mahalon gewesen ist / durch
übergab Noemi: vnd die Ruth von Mo-
ab/ die haußfraw Mahalon/ hab ich zů
der Ehe genummen / auff das ich auffer-
Booz name Ruth. weckt den namen des abgestorben / in sei-
ner erbschafft / das sein namen nit vertilget
werd von seinem geschlächt / vnd brůdern
vnd volck. Jr/sprich ich/ werdt diser sach
zeügen sein. Alles volck das was vnder dem
thor/antwurt vnnd die ältisten/ wir seind
Glück wünscht zů der Ehe. zeügen: der herr mache dise frawen/die geet
in dein hauß/wie Rachel vnd Liam/ wöl-
che gebawt haben das hauß Jsrael / auff
das sie sey ain beyspil der tugend in Ephra-
ta: vñ hab ain gepreißten namen in Beth-
lehem: vnd dein hauß werde/wie das hauß
Phares/wölchen Thamar hat geborn Ju-
de/vom samen/den dir der herr geben wirt
auß diser tochter.
D Also nam Booz Ruth zů ainer fraw-
en: vnd er gieng zů jr: vnd der Herr/gab jr
das sie entpfieng vnd gebar ain sun: vnnd
die frawen sagten zů Noemi. Benedeit
ist der Herr / der nit gestat hat/das gebrä-
Obed ward geborn. che ain nachkummer deines geschlächts:
vnnd sein namen wurd genandt in Jsrael
vnd habest der da tröste dein seel/ vnnd er-
neere dein alter: dañ von deins suns fraw-
en ist er geborn/der dich lieb würde habē:
Vnd ist dir vil besser/dann siben sün/Vnd
Noemi nam das kind / vnnd legts in jhr
schoß: vnnd erstat das ampt ainer neere-
rin vnd kinds magd. Aber die frawen die
nachpeürin frolockent mit jhr/vnnd spra-
chend. Ain sun ist geborn worden Noemi:
vnnd hiessen sein namen Obed: der ist der
vatter Jsai/des vatters Dauids.
Diß seind die geburden Phares. Pha- 1. Pa. 2 a
res hat geborn Esron / Esron gebar A- mat. 1. a
ram / Aram gebar Aminadab: Amina-
dab hat geboren Nahason: Nahason ge-
bar Salmon: Salmon gebar Booz/
Booz gebar Obed/Obed gebar Jsai/Jsai
gebar Dauid.

End des Bůchs Ruth.

Das Erst Bůch Der Künig.

Das I. Capitel.

Samuel ward wunderbar-
lich geboren.



In Mann A Elcana het zwo frawen.
wz vō Ra-
mathaim/
Sophim /
vom berg
Ephraim/
vñ sein na-
men Elca-
na/ain sun
Jeroham
des Suns
Eliu / des
suns Tho-
hu / Des
suns Suph/ain Ephrateer: vnd hat zwo
frawen der namen ainer Anna/ vnnd der
namē der andern Phenenna: vñ Phenen-
na het kinder / aber Anna het nit kinder.
Vnd diser mañ gieng auff von seiner stat/
in bestimpten tagen / das er anbätet vnnd

opffert dem Herrn der hört in Silo. Waren aber da zwē sün Heli/ Ophni vn̄ Phinees/ die Priester des Herrn. Vnd der tag ist kummen/ vnnd Elcana opfferet: vnd gab thail Phenenne seiner frawen/ vn̄ allen seinen sünen vnd töchtern: Aber Anne gab er ain thail traurig/ dann er liebt Annam: aber der herr het irē leib verschlossen vnd ir g göllin peinigt sie auch: vnd ängst sie vast: also das sie ir auff hůb/ dz der herr het beschlossen iren tragleib: vnd also thet er alle jar/ wañ die zeit wider herum̄ kam/ vnd auffgiengen zů dem tempel des Herrn vnd also f raitzet die sie: vnd sie wainet/ vn̄ nam kain speiß.

g Sie neben fraw ihres mans.

f Macht die zornig.

Also sagt zů jr Elcana der man. Anna warumb wainst du? Vnnd warumb issest du nit? Vnd warum̄ würdt dein hertz ge-
B peinigt? Ists nit also/ ich bin dir besser/ dann zehen sün. Aber Anna ist auffgestanden/ nach dem sie gessen vnnd truncken hat in Silo. Vnd als Heli der priester saß auff ainem sessel/ vor den pfosten des tempels des Herrn: vnnd da Anna was ains bitteren hertzen/ bat sie den Herrn/ vnd wainet reilich: vn̄ verlobd ain glübt/ vnd sprach. Herr der hören/ wann du vmbsehend an/ sichst die peinigung deiner magd/ vnnd gedenckst mein/ vnd vergist nit deiner dienerin/ vn̄ du gibst deiner magd ain manlich e geschlächt: so will ich in dem Herrn geben alle die tag seins lebens: vnd das schermesser soll nit kummen auff sein haubt.

Das gebät Anne.

e ain sun fur die ergebne leut in clöstern die jhre müttern dahin verlobē. Judic. 13. a.

Vnnd es ist geschähen: da sie meret das gebät vor dem Herrn/ Das Heli acht nam auff jren mund: Aber Anna redt in jrem hertzen/ vnd allain warden bewegt jr lefftzen/ vnd die stim̄ ward gar nit gehört: da-
C rumb maint Heli/ sie wäre truncken: vnd sprach zů ihr. Wie lang würdst truncken sein? Verdew ain wänig den wein/ darmit du nüchtern bist: Anna antwurt vn̄ sprach. In kain weg mein Herr: dann ich bin ain vast vnsäligs weib: Wein vnnd alles das mag truncken machē/ hab ich nit trunckē/ sonder ich hab außgossen mein seel vor dem Herrn: Nit rechne dein magd/ als aine von den töchtern Belial: dann auß ville meins schmertzen vn̄ laids hab ich geredt biß jetz: Do sprach der Heli zů jr. Gehe hin im friden/ vnd GOTT Israel gebe dir dein bit/ darumb du jn gebeten hast: Aber sie sagt. O ich wolt das dein magd gnad funde in dein augen.

Anna bät im hertzen. Heli maint Anna wäre trunckē.

Inf. 20. g.

Vnd das weib ist hin gangen jren weg/ vnd hat gessen: vnd jr angesicht ist nit mer in mancherlay verwandelt worden. Vnnd frü stůnden sie auff: vnnd haben angebät vor dem Herrn: vnd widerkert/ vnd seind kum̄en in jr hauß in Ramatha. Aber Elcana erkent sein frawen Annam: vnd der herr hat jr gedacht/ vnnd es ist geschähen nach dem vmbgang der täg/ hat Anna entpfangen/ vnd geborn ain sun vnd nant sein namen Samuel/ darum̄ das sie jn von dem Herrn begert het. Aber jr mann Elcana ist auffgangen/ vnnd all sein hauß/ auff das er opferte dem herren ain herrlich opfer/ vnnd sein glübd/ vnnd Anna ist nit auffgangen/ dann sie sprach zů jhrem mañ. Ich will nit geen/ biß das kind würt i entwänet/ vnd ich füre jn/ das er erschein vor dem angesicht des Herrn/ vnd bleib da b stätigklich/ vnd Elcana jr mann sprach zů jr. Thů was dich gůt dunckt/ vnd bleib biß jn entwenest/ vnd ich bit das der Herr erfülle sein wort.

Anna gebar Samuel שמואל

i Abgenumen.
b Ewig.
D

Darum̄ ist die fraw bliben/ vnd geseügt jren sun/ biß das er abgenum̄en ward von der milch/ vnd sie hat jn mit jr bracht nach dem sie jn entwent het/ mit dreien kälbern/ vnd ain mätzen mäls/ vnd ain krůg weins vnd sie hat jn bracht zů dem hauß des herren in Silo/ Der knab war aber noch ain kind/ vnnd sie opfferten ain kalb/ vnnd sie brachten den knaben dem Heli/ vn̄ sprach. Mein herr ich bit dich/ Herr dein seel lebe/ ich bin die fraw/ wölche gestanden bin vor dir hie bittend den Herrn. Ich hab gebäten vm̄ das kind/ vnd der Herr hat mir geben mein bit/ die ich vō jm begert hab/ Darumb hab ich in dem Herren zů geaignet alle die tag/ die er würdt dem Herren zůgeben sein/ Vnnd sie haben den Herren angebät/ vnd Anna betet/ vnd sprach.

Anna opffert Samuel in tempel. Samuel ist darū hie verzaichnet dañ Hebraisch werden die zway ersten bücher d' künig dz erst vnd anders Samuelis genandt.

Das II. Capitel.

Lobgsang Anne/ boßhait der sün Heli.

MEin hertz dz frolocket in dem herren/ vn̄ mein horn ist erhöcht worden in dem herrn/ Mein mund ist weit auffgethan über meine feind/ dañ ich hab mich gefrewt in deinē hail. Es ist niemandts hailig/ wie der herr ist/ dann es ist kainer ausserhalb dein/ vnnd ist kain stärcker/

A
Das gesang Anne in person der Kirchen.

der/ als vnser GOTT. Jr solt nit meeren vil zů reden hohe ding/ růmend: die alte ding weichen von ewerm mund/ dann der Herr ist ain GOTT der wissenhait.

Der bog der starcken ist überwunden worden: vnd die schwachen seind mit stercke vmbgürt worden. Die vor seind ersättigt/ die haben sich verdingt vmb brot: vnd die hungerigen seind ersättigt worden/ biß

B die vnfruchtbare hat vil geboren/ vnd die

Job.12.a vil sün het/ ist schwach worden. Der Herr

Sa.16.b tödt vnd macht lebendig: er fürt in die hell/ vnd wider herauß. Der Herr macht arm/ vnd reiche/ Er nidert/ vnd erhöcht. Er

Psal.112. weckt auff vom staub der dürfftigen/ vnd vom kat hebt er auff den armen/ auff das er sitz mit den Fürsten/ vnd halt in den stůl

b End. der glori. Dann des Herren seind die b aussersten thail der erden/ vnnd auff sie hat er gesetzt den vmbkraiß. Die füß seiner hailigen behüt er/ vnnd die Gottlosen werden still schweigen in der finsternuß/ dann der mann wirt nit gesterckt in seiner sterck. Den Herrn werden fürchten seine widerwertigen/ über sie würdt er tundern im himel. Der Herr würdt vrthailen die end der welt: vnd er würde geben den gwalt seinem Künig/ vnnd er würdt erhöhen das horn seines Christi.

Das reich Christi erhöcht.

C Vnd Elcana ist hingangen in Ramatha/ in sein hauß: aber der knab was ain diener im angesicht des Herren/ vor dem antlitz Heli des priesters. Aber die sün Heli/ waren sün Belial/ erkanten nit den herren/ auch nit das ampt der Priester gegen dem volck: sonder wölcher opfert ain opffer kam des priesters diener/ dieweil dz flaisch kocht ward/ vnnd het ain gebelin drey spitzig in seiner hand: vnnd stieß das in pfannen/ oder in kessel/ oder in hafen/ oder kachel: vnnd alles das die gebelin auff hůb/ das nam im der priester: also theten sie dem gantzen Jsrael die kamen in Silo: Auch ee sie das faißt anzündt hetten/ so kam des priesters knecht: vnnd sagt dem opfferenden. Gib mir flaisch/ das ichs dem priester koche: dann ich will nit nemmen von dir kocht flaisch/ sonder rochs. Do sagt jhm der opferen wolt. Das faißt werd heüt vor anzündt/ nach gewonhait: vnnd nim dir hin als vil begert dein seel: Der antwurt jhm/ vnnd sprach. In kain weg/ dann jetz gibs: oder ich wills mit gewalt nemmen.

Sün Helibög

Vor opffern vnd darnach essen für opfer der Meß.

D Also was die sünd der knaben vast groß vor dem Herren: dann sie entzogen die menschen vom opffer des Herren.

Aber Samuel dienet vor dem angesicht des Herren/ ain knab/ vmbgürt mit ainem leine Ephod: vnd sein můter macht jm ain klainen rock/ wölche sie bracht auff bestimpte tag/ wann sie auff gieng mit jrem man/ das sie opfferet ain herrlichs opffer. Vnd Heli der benedeit Elcane vnd seiner frawen: vnd sagt jm. Der Herr gebe dir wider ain samen von diser frawen/ für den b gesůch/ den du dem herren zů geaignet hast: vnnd sie giengen hin in jhr stat.

Samuel dienet dem herren.

b Gab.

Also hat der herr haim gesůcht Annam: vnnd sie entpfieng/ vnnd gebar drey sün/ vnnd zwo töchtern: vnnd der knab Samuel ist groß gemacht worden bey dem herren. Aber Heli was fast alt: vnnd er höret alle ding die seine sün theten dem gantzen Jsrael/ vnnd wie sie schlieffen bey den weibern/ die hůten bey der thür des tabernackels/ vnnd er sprach zů jn. Warumb thůt jhr solche sachen/ wölche ich höre/ die aller bösesten sachen/ von allem volck? Meine sün jhr solts nit thůn/ dann diß ist nit ain gůt geschray/ das ich höre/ das jhr machen übertretten das volck des Herren. Wann ain mann sündt in ain mann/ so mag im GOTT versünt werden/ wann aber ain mann sündt in den Herren/ wer würdt für jhn biten? Vnnd sie haben nit gehört die stim jhrs vatters/ dann der Herr wolt sie tödten. Aber der knab Samuel nam zů/ vnnd wůchß vnd gefiel GOTT vnd den menschen.

Ge.21.a Anna gebar mer kinder. E

Vatter soll die kind nit zů lind straffen.

Luc.2.g

Vnd ain mann GOTTes kam zů Heli/ vnnd sagt zů jm. Diß sagt der herr. Jsts nit also/ bin ich nit geoffenbart worden dem hauß deins vatters/ da sie waren in Egypto/ in dem hauß Pharaonis? Vnnd ich hab jn erwölt auß allen geschlächten Jsrael mir zů ainem Priester/ das er auff gieng zů meinem altar/ vnnd anzündte mir das rauch opfer/ vnnd triege Ephod vor mir/ vnd ich hab geben dem hauß deins vatters alle ding von den opffern der kinder Jsrael. Warumb habt jhr mit der fersen hingeworffen mein opfer/ vnnd mein gaben/ die ich geboten hab/ das sie sollen geopfert werden im tempel/ vnnd hast mer geert dein sün/ dann mich/ das jhr essen die erstling von allem opfer meins volcks Jsrael? Darumb sagt der Herr/ der GOTT Jsrael. Redend hab ich geredt/ das dein hauß/ vnd

Heli würde gestrafft vmb sein liederlichait auf die sün. F

Heb. bestengüg.

,, das hauß deines vatters diente in meinem
,, angesicht ewigklich. Aber jetz spricht der
GOTT ehrt die seine. herr. Das sey weit vō mir: sonder ain jeder
der mich ehrt/ den würde ich glorificieren:
Wölche aber mich verschmähen/ werdend
,, vnedel sein.

3.Reg.2 Sihe die tag kummen/ vnnd ich würdt
abschneiden dein arm / vnnd den arm des
hauß deins vatters/ dz kain alter sey in dei-
G nem hauß: Vnnd du würst sehen dein wi-
dersächer im tempel/ in allem glück/ Jsra-
el: vnnd würdt kain alter sein in deinem
Trawůng über Heli. hauß/ in allen tagen. Doch will ich nit gar
hinnemmen ain mann auß dir / von mei-
nem alter : sonder das dein augen gebrä-
Inf.10.a. chen/ vnnd dein seel schwelck werde / ain
Esa.38 b grosser tail deins hauß würt sterben wans
Inf.4.c zů mannberem alter kumpt. Das würdt
aber dir ain zaichen sein das kumen würdt
über deine zwen sün Ophni vnd Phinees:
An ainem tag werden sie baid sterben. Vñ
Christus ich würde mir aufferweckē ain trewē prie-
ster/ der nach meinem hertzen/ vnd meiner
seel/ thůn würdt: vnd ich würdt jm baw-
en ain glaubigs hauß/ vnd er würdt wan-
e allweg dern vor meinem Christo alle e tag. Aber
es würt sein/ das wölcher bleiben würdt in
deinem hauß/ der kumme das für in gebä-
Laien werden zů ainer gestalt priesterlichs tal zů gelassen. ten werd: vnd der opffere ain silberin pfen-
ning/ vnd ain laib brots/ vnd sprach ich bit
dich laß mich zů ainem Priesterlichē thail/
das ich äß ain bissen brots.

Das III. Capitel.

Samuel Prophetzey wider Heli.

A g Teür/ das ist seltzam. Inf.4.c.

ABer der knab Samuel dient dem
Herren vor Heli: vnnd die red des
Herrn was g kostlich in disen tagē/
vnd was nit ain offenlichs gesicht. Vnd es
ist geschähen auff ain tag das Heli lag an
seinem bet: vnd seine augen waren tunckel
worden: vñ er mocht nit gesehen die ampel
GOTTes/ ee das sie auß gelöscht ward:
Samuel aber schlieff in dem tempel des
Herrn/ da was die Arch GOTTes: vnnd
der herr růfft dem Samuel. Wölcher ant-
wurt vnd sprach. Sihe ich. Vnnd lieff zů
Heli vnnd sprach. Sihe ich / dann du hast
mir gerůfft. Wölcher sprach. Jch hab dir
nit gerůfft: ker wider/ vnnd schlaff: vnnd
er gieng hin/ vnd schlieff. Vnnd der růfft
noch ain mal dem Samuel: vnnd Samu- GOTT rüfft Sa-
el stůnd auff / vnd gieng hin zů dem Heli/ li vier
vnd sprach. Sihe ich/ dann du hast mir ge- mal.
růfft: Der antwurt. Jch hab dir nit ge-
růfft mein sun/ ker wider vnd schlaff. Aber
Samuel erkante noch nit den Herrn/ vnd
das wort GOTTes was jm nit geoffen- G
baret: vnd der růfft Samuel noch zů dem
dritten mal: der stůnd auff/ vnd gieng hin
zů Heli vnd sprach. Sihe ich/ dann du hast
mir gerůfft.

Also Heli verstůnd / das der Herr dem
knaben růfft: vnd sprach zů dem Samuel.
Gang/ vnd schlaff: vnd ob hernach er dir
růffen würde / so sprich. Herr rede/ dann
dein knecht der hörs: Also ist Samuel hin
gangen / vñ hat geschlaffen an seinem ort.
Vnd der Herr ist kummen vnd stůnd/ vnd
růfft jm wie er vor gerůfft het / zwaymal/
Samuel/ Samuel/ vnnd Samuel sprach.
Red/ dann dein knecht der hörts: vnd der
herr sprach zů dem Samuel. Sihe/ ich thů
ain b red in Jsrael/ das wölcher das hört/ b ding hebr.
werdē jm alle baide ohrē klingē. Jn dē tag
würd ich erweckē wider dē Heli/ alles was GOTT redt mit Samuel
ich geredt hab über sein hauß/ ich würdts
anfahen/ vnd würdts vollenden. Dann ich C
hab jm vorgesagt/ das ich vrthailen wirdt ,,
sein hauß ewigklich / von der boßhait we- ,,
gen / darumb das er weßt sein sün/ das sie GOTT
schäctlich handeltē/ vñ er hats nit gestrafft. strafft dē
Darumb hab ich geschworē dē hauß He- vater vmb
li/ das nit würt gerainigt die boßhait seins zů vil
hauß mit opffer oder gaben biß in ewig- übersicht dē
kait/ Aber Samuel der schlief biß am mor- sün.
gen: vñ thet auff die thür des Herrn hauß/
vnd Samuel forchte dem Heli anzůzaigen
das gesicht.

Also Heli berůfft Samuel/ vnd sprach. Gen.37.
Mein sun Samuel: Wölcher antwurt. c.et Inf.
Hie bin ich: vnd er fragt jn. Was ists für 22.c.
ain red / die zů dir geredt ist: Jch bit dich
verbürg mirs nit. Diß thů dir GOTT/
vnd diß thů er darzů / wann du verbürgst Samuel
vor mir die red / auß allen worten/ die dir sagt sein
seind gesagt worden: Also hat jm Samuel gesicht dē Heli.
anzaigt alle red: vnd hats nit von jm ver- D
borgen: vnd der antwurt. Er ist der Herr: ,,
was gůt ist in sein augen das thů er. Aber ,,
Samuel ist gewachsen/ vnd der Herr was ,,
mit jhm: vnnd auß allen sein worten / ist ,,
nichts gefallen auff die erd: vnd alles Js-
rael hat erkendt von Dann biß gen Ber-
sabee/ das Samuel ware ain trewer Pro-

phet

phet des Herrn. Vnd der herr erschine mer in Silo/ dañ der herr war geoffenbart worden dem Samuel in Silo/ nach dem wort des Herrn: Vnnd die red Samuel bekam dem gantzen Israel.

Das IIII. Capitel.

Die Arch ward verloren / Heli starb mit zwayen sünen.

A VNd es ist geschehen in disen tagen/ sein die Philisteer zů samen kumen in krieg vnnd Israel ist in streit entgegen zogen den Philisteer/ vnd hat die zelt auff geschlagen neben dem stain der hilff/ Aber die Philisteer kamen in Aphec: vnnd machten jr ordnung wider Israel/ vnd da die schlacht anfieng/ hat Israel den Philisteern den rucken kert/ vnnd seind in disem streit allenthalb jn äckern erschlagen worden schier viertausent man.

Helfens stain, an dem schlacht mit den Philisteern

Vnd das volck ist wider kummen in die zelt/ vñ die ältisten von Israel sagtē. Warumb hat vns der herr heut geschlagē vor den Philisteern? Wir bringen zů vnns die Arch des bunds des Herrn auß Silo/ vnd

B kum in miten vnser/ auff dz sie vns behalt vō der hand vnser feind. Also hat dz volck geschickt in Silo: vñ haben von dañen genumen die Arch des bunds des Herrn der höre/ der da sitzt über Cherubim: vnnd die zwen sün Heli: Ophni vñ Phinees warend mit der Arch des bunds des Herrn: Vnd da die Arch des bunds des Herren kam in die zält/ da hat hoch geschrien alles Israel mit grossem geschray / das auch das erdtrich erhal: vnnd die Philisteer horten die stim des geschrais / vnnd sprachend. Was ist das für ain stim ains grossen geschrais in zälten der Hebreer? Vnnd sie weßten/ das die Arch des Herren in die zält kumen was: vnd die Philisteer die forchten jhn/ vnnd sprachen. GOTT ist in die zält kummen: vnd erseüfftzeten/ vnd sprachend. Wee vns: dañ es ist nit ain so groß frolockung gewäsen gestert vnd vor gestert. Wee vns. Wer wirdt vns erhalten von der hand diser hohē götter? Dise seind die götter die geschlagen haben Egypten mit aller plag in der wüste. Sterckend euch/ vnd seit mañer jhr Philisteer/ das jhr nit dienend den Hebreern/ wie dann sie vns gedient haben:

Die arch kam in das geläger

Philisteer forchten die Arch.

sterckt euch / vnd streitend. Also haben die Philisteer gestriten: vñ Israel ist geschlagen worden: vnnd ist jeder geflohen in sein tabernackel: vñ ist vast ain grosse schlacht gewäsen: vnd seind von Israel erschlagen worden dreissig tausent zů fůß: vnnd die Arch GOTTes ist genummen worden: vnnd die zwen sün Heli seind gestorben/ Ophni vnd Phinees.

Israel würd geschlagen vnd die arch genummē.

C Do lieff ain mann von Beniamin vom spitz / vnnd kam gen Silo am selbigen tag mit zerissen klaidern/ vnnd het sein haubt besprengt mit staub: vnnd do er kummen was/ saß Heli auff dem sessel: vnd lůgt gegen dem weg: dann sein hertz was forchtsam vm der Arch GOTTes wegen: Aber diser mann/ nach dem er ist eingangen/ hat ers verkündt der stat: vnd die gantz statt hat geheült: vnnd Heli höret den thon des geschrais/ vnnd sprach. Was ist diß für ain thon des a getümels? Aber der eilt/ vnnd kam/ vnd verkünds Heli: Aber Heli was acht vnnd neüntzig Jar alt/ vnd seine augen waren tunckel worden/ vnd mocht nit gesehen. Vnnd der sprach zů Heli. Jch bin der kummen bin von der schlacht / vnnd ich der heüt geflohen bin von b spitz: vnnd der sagt zů jm. Was ist geschehen mein sun? do antwurt/ der die botschafft bracht/ vnd sprach. Israhel ist geflohen vor Philisteer / vnd ain grosse niderlag im volck beschähen / darzů / seind die zwen sün todt/ Ophni vnd Phinees/ vnd die Arch GOTTes ist genommen.

1. Reg 15 a.

a laut geschray. des alter Heli.

Su. 3. a.

b ordnung.

Su. 2 g.

Vnd wie er nant die Arch GOTTes/ ist er gefallen hindersich vom sessel neben der thür / vnnd wie das gnick zerbrochen war/ starb er/ dann es was ain alter mañ/ vnd ains grossen alter/ Er hat Israel gericht viertzig jar. Aber seins suns fraw/ die fraw Phinees/ was schwanger/ vñ nahet der geburt / vnd da sie hort den boten/ das die Arch GOTTes genummen war/ vnd jr schwäher gestorben was/ vñ jr man hat sie sich krümt/ vnd geboren / dann die wee überfielen sie gehlich/ Aber in dem augenblick jrs sterbens/ sagten jr/ die vmb sie herumb stůnden. Nit fürcht dir / dañ du hast ain sun geboren/ wölche jn nit geantwurt hat/ vnd auch nit auffgemerckt/ vnd nent das kind Jchabod / vnd sprach: Die glori ist hingelegt vō Israel/ dañ die Arch GOTTes ist genumen worden/ vnd vmb jrs schwähers wegen/ vñ jrs mans wegen.

D Heli sturbt.

Phinees fraw gebar vnd starb.

Sie sprach: Die glori ist hingenum̃en von Jsrael: Darumb das die Arch GOTTes ist genummen worden.

Das V. Capitel.

Die straff Dagon vnd Philisteer von der Arch wegen.

A Dagon fiel vor der arch.
DJe Philisteer aber namen die arch GOTTes: vnd haben sie hinweg tragen/ von dem stain der hülff in Azot: vnnd die Philisteer namen die Arch GOTTes: vnd brachten die in den tempel Dagon/ vnd stalten sie neben Dagon: Vñ da sie am morgen frü auffstünden die von Azot am andern tag: sihe Dagon lag fürsich auff der erden vor der arch des Herrn: Vnd sie namen Dagon/ vnd stalten in wider an sein ort: Vnd am andern tag stünden sie wider frü auff/ da fanden sie Dagon ligend auff seine antlitz auff der erd/
B vor der arch des Herren: aber das haupt Dagon/ vnnd die zwo i flachen hend: warend abgeschnitten auff dem schwellen: Vnd Dagon ist allain der stumpff bliben an seinem ort. Auß diser vrsach/ die priester Dagon/ vnd alle die eingand sein tempel/ tretten nit auff den schwellen Dagon inn Azot/ biß auff den heütigen tag.

i Flach/ offen hand tenner.

Psal. 77. Die Azotier warden mit feig blatern geschlagen oder fisteln ain vnauffhörlicher fluß des blüts.
Vnd die hand des Herrn ist schwer worden über die Azoter/ vnd verderbt sie/ vnd schlüg an dem haimlichen ort des hindern/ Azot/ vnd alle seine gegend: Vnd es qualle auff in dörffern vnnd felder/ in mitten der gegend: vñ seind meüß worden: vnd ward ain grosse betrübung ains grossen sterbens in der stat. Do aber die männer von Azot sahen ain solche plag/ sprachen sie. Die Arch GOTTes Jsrael bleib nit bey
C vns/ dann sein hand ist hardt über vns/ vnd über Dagon vnsern Gott: Vñ santen auß/ vnnd versamleten all lands Fürsten
Inf. 6.a der Philisteer zü jn/ vñ sprachend. Was wöllen wir thün von der arch GOTTes Jsrael? Vñ die Getheer antwurten. Die arch GOTTes Jsrael werd herum̃ gfürt: Vñ sie haben herum̃ gfürt die arch GOTTes Jsrael. Da aber sie die vmbfürten/ ward die hand des Herrn durch alle stett/ aines fast grossen sterben: Vnd schlüg die männer ainer jeden stat/ vom minsten biß auff den maisten: vnd erfaulten jhr haimliche hinder därm/ die herfür giengen: Vñ die Getheer warden zü rath: vnd machten jn beltze sitz.

Fäle der haimlich stet.

D Die arch kam gen Accaron
Also haben sie die Arch GOTTes geschickt in Accharon/ vñ da die arch GOTTes kam inn Accharon/ schreyend die Accaroniter auff/ vnd sprachend. Sie haben zü vns gefürt die arch des GOTTs Jsrael/ das sie vns tödt/ vnd vnser volck: Also haben sie gesandt/ vnd versamlet all lands Fürsten der Philisteer/ wölche sprachen. Lassen die Arch GOTTes Jsrael/ vñ die kere widerumb an jhr stat/ das sie vns nit tödt mit vnserm volck: Dann es ward ain schräck des todts in allen stäten/ vñ die fast schwärest hand GOTTes: Vnd die mañ die nit starben/ die warden geschlagen im haimlichen tail jrs maßgangs: Vnd stig auff von jeder stat ain heülen in himel.

Das VI. Capitel.

Die arch ward gefürt gen Bethsemes.

A Philisteer fragẽ rats die Priester ob der Arch. Su. 5. a
ALso ist die Arch des Herren gewesen in der gegend der Philisteer siben monat: Vnd die Philisteer berüfften jre priester vnd weissager: vñ sprachen. Was wöllen wir thün von der arch des Herrn? Zaigt vns an/ wie wir sie wider schicken an jhr ort/ Die sprachend. Wann jhr die Arch des GOTTs Jsraels wider schicken/ so solt jrs nit lär schicken: sunder wie jr schuldig seit/ so gebt wider von der sünd wegen: vnd als dañ werdt jr gehailt werden/ vnnd werdt wissen/ warumb sein hand nit weich von euch. Wölche sagten. Was ist das wir wider sollen gelten jhm vmb die sünd? Vnd sie antwurten. Nach der zal der prouintzẽ der Philisteer/ so machen fünff guldin ärse/ vnnd fünff guldin meüß/ dañ ain plag ist euch allen/ vñ ewer landsfürsten: Vñ machen gleichnuß ewer ärß/ vnd gleichnuß der meüß/ die das erdtrich verderbt habẽ/ vñ gebt dem GOTT Jsrael die glori: ob er villeicht sein hand von euch leüchter werd/ vnnd von ewer Göttern/ vnd von ewerm land.

Rath võ der Arch wider zü schicken.

B Ex. 12. g
Warumb beschwert jhr ewer hertz/ wie beschwert hat Egypten/ vnd Pharao sein hertz? Ists nit also/ nach dem er ist geschlagen worden/ dann so hat er sie gelassen/ vnd seind hinweg gangen.

Darumb

Darumb jetz nempt vnd macht ain neüwen wagen: vñ zwo seügend küw/die kain Joch tragen haben: vnnd setzents an wagen: vnd jre kelber schliest da haimen ein: Vnd nempt die arch des Herren/vnd setztes auff den wagen: vnd die guldin gfäß/die jr bezalt habt für die sünd/legend in ain klain kästlin/auff die seyten/vnnd lassend sie/das sie hin gang/vnd jhr werdt zů sehen. Vnnd fürwar ob sie wirdt auffgan durch den weg jr landtmarck gegen Bethsamet/so hatt ehr vnns diß groß übel gethan: Ob aber sie den weg gar nit annem: So wissen wir/das in kain weg sein hand vns troffen hat/sunder es ist on gefärdt geschehen.

C Also haben sie der massen gethan: vnd namen zwo küw/die seügten kelber/vnd setztens an den wagen/vnd jhr kälber beschlossen sie da haim: Vnd satzen die arch GOTTes auff den wagen/vñ das kepßlin darinn waren die guldin meüß vnd gleichnuß der ärß. Aber die küw giengẽ schlechts durch den weg/der fürt gen Bethsames/vnd giengen ain tag/vnd zogen vnnd lüeten: vnd sie wichen nicht auß/noch zů der gerechten/noch zů der lincken: Vnnd auch die landsfürsten der Philisteer/volgten hernach/biß an die grentz Bethsames. Aber die Bethsamiter die schnitten waitzen im tal: vnnd hůben auff jhre augen/vnd sahend die arch: vnd sie frewten sich/do sie die sahen: Vnd der wag kame in den Acker Josue des Bethsamiters: vnd stůnd da. Es war aber da ain grosser stain: vnd sie zerhewen das holtz des wagen: vnd die kew legten sie darauff zů ainẽ brandopffer dem Herren: Aber die Leuitẽ hůben herab die arch GOTTes/vnd das kepßlin das darneben war/darinn warent die guldin geschür: vnnd legtens auff ain grossen stain. Vnnd die männer Bethsamiter/haben brandopffer geopffert/vnnd opfferten opffer an dem selbigen tag dem

D Herrn. Vnd die fünff landfürsten der Philisteer habents gesehen: vnd kerten wider in Accaron den selbigen tag.

Diß seind aber die guldin ärß/welche Philisteer geben haben dem Herren/für jhr sünd. Azot ain/Gaza ain/Ascalon ain/Geth ain/Accaron ain: Vnd guldin meüß nach der zal der stet Philistijm/der fünff prouintzen/von der gemaurten stat biß auff das dorff/das kain maur het/vnd biß auff den grossen b Abel/auff den sie gesetzt hetten die arch des Herren/welche da biß auff den selbigen tag in dem acker Josue des Bethsamiter. Aber der Herr schlůge von den männern den Bethsamitern/darumb das sie die arch des Herrn gesehen heten: vnd schlůg vom volck sibentzig mañ vnd fünfftzig tausent des gmaine volcks: vnd das volck wainet/darum̃ das der Herr geschlagen hett das volck mit grosser plag: vnd die männer Bethsamiter sagten. Wer mag stan im angesicht des Herren/diß hailigen GOTTes vñ zů wem würdt sie auffgan von vns? Vnd sie schickten botten zů den einwonern Chariathiarim/vnd sprachen. Die priester haben widerbracht die arch des Herren: gand herab/vnd füren die zů euch.

Marginalia (left): Sie bringen die arch wider. — Bethsamiter frewt sich der arch. — Opffer. — Guldin ärse.

Marginalia (right): b Stain der klag. — Hier nit selch an/las hab nit meße.

Das VII. Capitel.

Die arch kam wider/vnd vnder Samuel warden die Philisteer erschlagen.

A Also kamẽ die von Chariathiarim vnnd holten die arch des Herren: vnd brachten sie in des Abinadab hauß in Gabaa: Aber Eleazarum sein sun habẽ sie gehailiget/auff das er hůte die arch des Herren. Vnd es ist geschehen/von dem tag an/dz die arch bliben ist in Cariathiarim: seind vil tag worden: dann es war jetz das zwaintzigist Jar: vnd das gantz hauß Jsrael hat b gerůwt nach dem herrn. Aber Samuel sprach zů dem gantzen hauß Jsrael/vnd sagt. Wann jr in gantzem hertzen wider keret zů dem Herrn: so thůt die frembden göter von mitten ewer/Baalim/vnd Astaroth/vnd beraiten ewere hertz dem Herren/vnd dienend jm allain/vñ er wirt euch erledigen von der hand Philistijm/ Also haben die kinder Jsrael hinweg than Baalim/vnd Astaroth: vnd haben allain dem Herren gedient. B

Aber Samuel sprach. Versamlen das gantz Jsrael inn Masphat/das ich den Herren für euch bit/Vnd sie seind zůsamen kummen in Masphat/vnd haben wasser geschöpfft/vñ habents außgossen vor dem angesicht des Herren/vñ haben gefast den selbigen tag/vnd sprachen da. Wir haben dem Herren gsündt. Vnd Samuel richtet die kinder Jsrael in Masphat. Vnnd die Philisteer hörtẽ/das die kinder Jsrael versamlet

Marginalia (right): b Hett rew. — Jos. 24. c. — Versamlung in masphat des volckes.

 samlet

samlet waren in Masphat vnd die landes fürsten der Philisteer zogen hinauff zů Israel: Welchs do horten die kinder Israel / haben sie jhn gefürcht / vor dem angesicht der Philisteer: Vnd sprachen zů Samuel. Höre nit auff zů schreien für vns zů dem herren vnserm GOTT / das er vns behůt von der hand der Philisteer.

C Samuel bat für Israel.

Samuel aber name ain saugends lämlin: vnnd opfferet das gantz dem herren zů dem brandtopfer: vnd Samuel schri zů dē herren für Israel: vnd der herr erhört jn. Vnnd es ist geschähen / die weil Samuel opferet dz brantopfer / haben die Philisteer angefangen zů schlahen mit den von Israel: Aber der herr der hat getundert mit ainem grossen klapff an dem selbigen tag über die Philisteer / vnnd hats erschreckt: vnd sein geschlagen worden von den kindern Israel: vnnd die kinder von Israel seind außgangen von Masphat / vnd haben veruolgt die Philisteer: vnnd habents geschlagen biß an das ort / das war vnder Bethcar: Aber Samuel nam ain stain: Vnd satzt jhn zwischen Masphat vnnd Sen: vnnd hieß den namen der stat. Der stain der hilff: vnnd sprach biß hieher hat vns der herr geholffen.

Ecli. 46 d. Israel schlůg Philisteer.

Helffen stain.

D

Vnd die Philisteer seind demůtigt worden: vnnd haben nit mer fürgenummen / das sie kämen in land marck Israel: vnnd die hand des herrē ist wordē über die Philisteer / alle die tag Samuelis: Vnd seind wider geben worden Israeli / die stet / die genummen hetten die Philisteer von Israel / von Accaron an biß gen Gethi vnd sein grenitz: Vnnd er hat erledigt Israel von der hand der Philisteer: vnd feid war zwischen Israel / vnd dem Amorreer: Vnnd Samuel richter das volck Israel alle tag seins lebens: vnd gieng durch jedes jar gen Bethel / Galgala / vnd Masphat: vnnd richtet Israel in dem gemeldten orten: Vñ keret widerumb in Ramatha: dann da was sein hauß: vnnd da was er richter über Israel: Er hat auch gebawt dar ain althar dem herren.

Samuel richter.

Das VIII. Capitel.

Juden begerten ains Künigs.

A Samuelis sün: böß richter.

Es ist geschehen / da Samuel war alt worden / hat er gesetzt seine sün zů Richter über Israel: der namē seins erstgebornen sun was Joel / vnd der namen des andern Abia der Richter inn Bersabee: vñ seine sün wanderte nit in sein wegen / sunder haben sich genaigt nach geitigkait / vnd namen gaben / vnd verkerten das vrtail: Darumb warden versamlet alle eltisten Israel: vñ kamen zů dem Samuel in Ramatha: vnd sagten zů jm. Sihe du bist alt worden: vnd deine sün wanderen nit in dein wegē: Setz vns ain Künig / der vns vrtail / wie dann habend alle völcker: Vnd die red hat mißfallen inn den augen Samuels / darumb das sie gesagt hetten. Gib vns ain Künig der vns richte.

Volck begert ain Künig. Osee. 13. c. Act. 13. c

B Diener Gottes verachtet ist Gots verachte.

Vnd Samuel bat den herren: aber der herr sprach zů dem Samuel. Höre die stimm des volcks in allem dem / was sie mit dir reden: dann sie haben nit dich hingeworffen / sunder mich / das ich nicht über sie regier. Nach allen jhren wercken / die sie gethan haben von dem tag an / da ich sie außgefürt hab von Egypten biß auff den heüttigen tag / wie sie mich verlassen haben / vnd gedient frembden Göttern: also thůnd sie auch dir: darumb jetz höre jr stimm: aber doch bezeüg vor jn / vnd sag jn vor die gerechtigkait des Künigs / der über sie regieren wirdt.

C Recht d oberkait vnd künigs.

Also hat Samuel gesagt alle wort des Herren zů dem volck / das von jm ain künig begert hett / vnd sprach. Das wirt des Künigs recht sein. Ewer sün wirdt er nemen / vnd setzen in sein wägen: vnd wirt jm reüter machen / vñ die vor dem wägen lauffen: Vnd wirdt jm setzen Hauptleüt über tausent / vnd über hundert / vnd die jm bawen seine äcker / vnd schniter seiner saat / vñ maister die machen waffen vnd wägen: Auch ewer töchter wirdt er jm machen / dz sie salben beraiten / köchin seyen / vnd brot bachē / Auch ewer äcker / vnd weingarten / vnd ölbaumgarten / die besten wirdt er nemen / vnd wirts sein diener geben. Er wirt auch ewer saat / vnd gfell der weingarten bezehenden / dz ers geb sein indersten diener vñ knechten / Auch ewer knecht / vnd mägd / vnd besten jüngling / vnd esel / wirt er hinnemen / vnd wirdts setzen in seine werck / Er wirdt auch den zehenden nemen von ewer härd / vnd jr werdt sein knecht sein. Vnd jr werdt schreyen an dem selbigen tag von angesicht ewers Künigs / den jr euch erwölt habt / vnd der Herr wirdt euch nit erhören an dem selbigen tag.

Aber

Aber das volck wolt nit hören die stim̃
Samuels / sunder sagten. In kain weg: (Inf. 10. c.)
Dann ain Künig wirt über vns sein: vnd
wir werden sein / wie alle völcker: vnd vn-
ser Künig wirdt vnser Richter sein: Vnd
er gat vor vns hinauß: vnnd streit vnser
krieg für vns. Vnnd Samuel höret alle
wort des volcks: vnnd er hat sie geredt inn
die oren des Herren: Aber der Herr sprach
zů dem Samuel. Höre jhr stim̃: vnd setz
ain Künig über sie. Vnd Samuel sprach
zů den männern Israel. Ain jeder gang
in sein stat.

(Merck vnser krieg / Nit wie Künig vnd fürsten jetz jr krieg allain füren.)

Das IX. Capitel.

Saul sůcht Eßlin / vnd kam
zů Samuel.

A Vnd es was ain mann von Benia-
min / mit namen Cis / ain sun Abi-
el: des suns Seror / des suns Be-
chorat / des suns Aphia / des suns Jemi-
ni / mannhafft von stercke: der hett ain sun
mit namen Saul / außerwölt vnd gůt / vnd
was kain man von Israel c besser dann er:
von der achsel vnd übersich / was er höher
dann alles volck.

(1. Par. 8. c / Inf. 10. c. / c schöner / Saul sůcht Cis Eßlin)

Aber die Eßlin Cis des vatters Saul /
waren verloren worden: Vnd Cis sprach
zů seinem sun Saul. Nim̃ mit dir ain von
knechten: vnd stand auff vnd gang / vnnd
sůch die Eßlin: Vnd da sie über den Berg
Ephraim gangen waren / vnd durch das
land Salisa / vnnd hettens nit funden / da
giengen sie auch durch das land Salim /
vnd sie a warend nit / auch durch das land
Jemini / vnd habents gar nit funden. Do
aber sie kamen in das land Zuph / sprach
Saul zů dem knecht der mit jm wz. Kum /
wir wöllen widerkeren / das nit villeicht der
Vatter die Eßlin verlaß / vnd sey sorgfel-
tig für vns. Der sagt zů jm. Sihe ain man̄
GOTTes ist in diser stat / ain edler man̄:
Alles das er redt kumpt on allen zweiffel:
Darumb jetz gangen wir da hin / ob vil-
leicht er vns zaige / von vnserm weg / da-
rumb wir kummen seind.

(a fůndes heb.)

A Vnnd Saul sprach zů seinem knecht.
Sihe / wir gand: was bringen wir zů dem
mann GOTTes: das brot gebricht vns
in vnsern säcken: vnd wir haben kain gab /
die wir geben dem mann GOTTes / vnd
sunst nichts anders. Der knecht antwurt
wider dem Saul / vnd sprach. Sihe in mei-
ner hand ist funden worden ain viertail
ains silberns sickel / den geben wir dem men-
schen GOTTes / auff das er vns zaige vn-
sern weg. Vorzeiten in Israel redet also
ain jedtlicher / der gieng / vnd wolt raths-
fragen GOTT. Kummend / vnd wir
gand zů dem sehenden: dann der heüt wirt
genant ain Prophet / ward vorzeiten ge-
haissen / der sehend. Vnd Saul sprach zů
seinem knecht. Dein red ist die best: Kum̃ /
wir gand.

(Prophet hieß vorzeitē ain sehender 3. Re. 2. f et 18. d.)

Vnd sie giengend in die stat / darinn der
man̄ GOTTes war: Vnd da sie auffgien-
gen den stich am berg gegen der stat: da
fanden sie / töchtern / die giengen herauß
wasser zů schöpffen: vnd sie sagten zů jhn.
Ist hie nit ain sehender? Welche antwur-
ten: vn̄ sagten jn. Er ist hie. Sihe / er ist vor
dir: jetz eyl: dann er kumpt heüt in die stat /
dann heüt ist ain opffer des volcks in der
höhe. Wann jr in die stat gand / werdt jr jn
bald finden / ee dz er auffgang in die höhe /
zů essen: Dann das volck ißt nit / biß das er
kumpt: dann er wirdt benedeyen der hosti /
vnd darnach essend allen die berůfft seind:
Darum̃ jetz gand hinauff / dan̄ heüt werdt
jr jn finden.

Vnd sie giengen hinauff in die stat / vnd C
da sie wanderten in mitten der stat / ward
Samuel gesehen / vnd gieng jn entgegen
herauß / da er auffstig in die höhe: Aber der
Herr hat eröffnet das ohr Samuelis ain
tag daruor / ee Saul kame / vnnd sprach.
Auff dise stund die jetz ist / morgen will ich
zů dir schicken ain mann vom land Benia-
min / vnnd salb jn ain Fürsten über mein
volck Israel / vnd er wirdt erhalten mein
volck vor der hand der Philisteer / dann
ich hab angesehen mein volck / dann jhr
geschray ist zů mir kummen. Vnnd da
Samuel ansahe den Saul / sprach der
Herr zů jm. Sihe / der man̄ den ich dir an-
zaigt hab / der wirdt herschen meinem
volck.

(Samuel gieng saul entgegē.)

Aber Saul trat hin / zů Samuel / in mit-
ten der porten / Vnd sprach. Ich bitt dich
zaig mir an / wa ist dz hauß des gesehendē?
Vn̄ antwurt Samuel dem Saul / vn̄ spra-
che. Ich bin der gesehend. Gang hinauff
vor mir in die höhe / das jr heüt mit mir eßt /
vnd morgens frů will ich dich lassen / vnd
alle ding die seind in deinem hertzen / will
ich dir anzaigen. Vnd von den Eseln die
du

(Samuel redt saul an vnnd zaigt jm die eßlin)

du vor gestert verloren hast / biß nit sorgfeltig / dann sie seind funden. Vnnd weß werden sein/die besten ding in Jsrael: Jsts nit also dein/vnd des hauß deins Vatters: Aber Saul antwurt/vnd sprach. Bin ich nit der sun Jemini/vom minstē geschlächt Jsrael: vnnd mein freündtschafft die wenigst vnder allen freündtschafften im geschlächt Beniamin: Warumb redst dann mit mir dise red.

D

Samuel ehret Saul mit der stat vnd speiß.

Also name Samuel den Saul vnd sein knecht: vñ fůrt sie in sein Saal: vñ gab jn stat am obersten ort deren die geladen waren: dañ es waren bey dreissig mañ. Vnd Samuel sprach zů dem koch. Gib den tail: den ich dir geben hab / vnnd geboten/das du jn behieltest sunderlich bey dir: Vnd der koch hůb auff die schulter: vnd legt jn für den Saul: vnd Samuel sprach. Sihe das überbliben ist/legs für dich/vnd iß: dann es ist mit fleiß dir behalten worden / do ich das volck berůfft hab: Vnd Saul hat gessen auff den tag mit dem Samuel.

h Tach seind flach daz man dar auff gat vnd ist Althana

Vnnd sie giengen von der höhe herab in die stat: vnd redt mit dem Saul auff dem h soler: vnnd da sie frů waren auffgestanden/vnd jetz der tag her leüchte/do berůfft Samuel den Saul inn soler/vnnd sprach. Stand auff/vnnd ich will dich lassen gan: vnd Saul ist auffgestanden/vnnd sie seind baid herauß gangen: Er vnnd Samuel: vnd da sie herab giengen in dem letsten tail der statt/sprach Samuel zů Saul. Sag zů dem knecht / das er vor vns hin gang/ vnnd gang für an: du aber stand ain wenig still / das ich dir anzaig das wort GOTTes.

Das X. Capitel.

Saul wardt Küng gesalbt.



A

b Hert form ainer linsen. Inf. 16 a

Saul würdt küng gesalbt.

ABer Samuel nam ain öl h krüglin:vnd goß über sein haupt:vnnd küßt jn:vnd sprach. Sihe der Herr hat dich gesalbt über sein erbschafft zů ainem Fürsten: vnnd du würst erlösen sein volck von den henden seiner feind / die gerings herumb seind: Vnnd das sey dir zů ainem zaichen/das der Herr dich zů ainem Fürsten gesalbt hat. Wann du heüt von mir hinweg gast / so würst du zwen mann finden neben dem grab Rachel inn gränitzen Beniamin vmb mittag / vnnd sie werden dir sagen. Die Eßlin seind funden worden/die du bist gangen zů sůchen: Vñ dein Vatter vnderlaßt die eßlin/vnd sorgt allain vmb euch/vnd spricht. Was soll ich thůn von meinem sun: Vnd wann du von dannen gast / vnnd weitter zeüchst/ vnnd kumpst zů der b aich Thabor: da werden dich finden drey mann die auffgand zů GOTT gen Bethel / ainer tregt drey kitz/ vnd der ander drey bachne brot/ vnnd der dritt tregt ain legel mit wein: Vnnd wann sie dich grůssen/so werden sie dir zway brot geben: vnnd du würst entpfahen von jhr hand.

Zaichen für den Saul.

b Ebne

B

k wache/ lüg ins land.

Darnach kumst du in den bühel GOTTes/da ist die k wart der Philisteer: vnnd wann du eingast in die statt: so wirdt dir begegnen ain schar der Propheten/ die abgand von der höhe / vnnd vor jn Psalter/ vnd trumen/vnd pfeiffen / vnd harpffen/ vnd sie werden prophetisiern. Vñ der gaist des Herren wirdt in dich faren/vnd würst prophetisieren mit jn / vnd würst zů ainem andern mann verwandelt werden: Wañ nun dise zaichen alle dir begegnen werden: so thů alles was dein hand findt/dann der Herr ist mit dir.

Vnd vor mir gang hinab gen Galgala (Dañ ich will zů dir hinab ziehen) das du ain opffer opfferest/vnd opfferest ain fridopffer: sibē tag soltu warten biß ich zů dir kum/vnd dir zaige/was du thůn sollest.

Inf. 15 d GOTT verwandelt das hertz Sauls/ also bin in erwölung des bischofs Babst Inf. 11 b

Also do er abwandt sein achsel / das er hinweg gieng vom Samuel / da hat jhm GOTT verwandelt ain ander hertz:vnd seind alle dise zaichen kumen/an dem selbigen tag. Vnd sie seind kummen zů dem gemeldtem bühel: vnnd sihe ain hauffen der Propheten ist jm entgegen kummen/vnnd der gaist des Herren sprang über jn/vnnd er prophetisiert da mitten vnder jhn. Vnd da jhn sahen alle die jhn gestert vnnd vorgestert

C

geſtert kende hetten: das er bey den Pro-
pheten was/ vnd Prophetiſierte/ ſprachen
Saul auch vnder den Propheten.
ſie zů ainander. Was iſt für ain ding des
Cis ſun widerfaren: iſt deñ Saul auch vn-
der den Propheten? Antwurt ainer dem
andern/ vnd ſprach. Vnd wer iſt jhr vat-
ter? Darumb iſt ain ſprüchwort darauß
worden. Jſt auch Saul vnder den Pro-
pheten? Vnnd hötet auff zů Prophetiſie-
ren/ vnd kam auff die höhe.

Vnd der vetter Saul ſprach zů jm/ vnd
zů ſeinem knecht. Wa ſeit jhr hingangen?
Wölche antwurt. Die Eßlin zů ſůchen/
wölche da wir nit funden/ ſey wir kum̃en
zů dem Samuel: Vnnd ſein vetter ſprach
zů jhm. Sag mir was hat Samuel zů dir
geſprochen: Saul ſprach zů ſeinem vetter
Er hat vns anzaigt/ das die Eßlin funden
ſeyen: Aber von der red des reichs/ hat er
jhm nichts anzaigt/ die Samuel geredt
hett zů jm. Vnd Samuel berůfft das volck
Verſamlung des volcks.
zů dem Herren in Maſphat: vnd er ſprach
zů den kindern Jſrael. Diß ſagt der Herr/
GOTT Jſrael. Jch hab außgefürt Jſ-
rael von Egyptẽ: vñ ich hab erledigt euch
von der hand der Egyptier/ vnnd von der
hand aller Künig die euch peinigten: Aber
jr habt heüt hingeworffen den Herrn ewe-
ren GOTT/ der allain euch erhalten hat
von allem übel/ vnd ewer trübſal: vnd jhr
Su. s. d. et Inf. 12 c.
habt geſagt. Jn kain weg/ ſunder ſetz über
vns ain Künig: Nun aber ſtand vor dem
Herrn/ nach ewern geſchlächten/ vñ hauß
geſinde.

Das loß vñ den Künig fiel auff Saul.
Vnd Samuel hat herzů verordnet alle
geſchlächt Jſrael: vnd das loß iſt gefallen/
auff das geſchlächt Beniamin: Vnnd er
hat fürgeſtelt das geſchlächt Beniamin/
vnd die freündeſchafft darinn/ vnd iſt das
D
loß gefallen auff das geſchlächt Metri: vñ
iſt kum̃en biß auff den Saul den ſun Cis/
Vnd ſie haben jn geſůcht/ vñ er iſt nit fun-
den worden: Vnd fragten den Herrn rats
darnach/ ob er dahin kummen wurd: Vñ
der Herr antwurt. Sehend/ er iſt verborgẽ
Saul verbarg ſich.
da haim. Alſo lieffen ſie/ namẽ jn von dan-
nen: Vnd er ſtůnd in mitten des volcks/ vñ
war höher: dañ alles volck von der achſel
an/ vnd darüber. Vnd Samuel ſprach zů
allem volck. Jr ſehend gewißlich/ wölchen
der Herr erwölt hat/ dann es iſt nit ſeins
gleich in allem volck: Vnnd es ſchry alles
volck/ vnd ſprach. Der Künig lebe.

Aber Samuel hat geredt mit dẽ volck/
dz gſatz des reichs: vnd ſchribs in ain bůch:
vnd behielts vor dem Herren: vnd ließ Sa-
muel alles volck/ jetlichen gan in ſein hauß:
Vnd auch Saul gieng hin in ſein hauß zů
Gabaa: vñ mit jm gieng ain tail des hörs/ Spaltung im volck.
wölcher hertz GOTT berürt het: Aber die
kinder Belial ſprachend. Mag dann der
vns erhalten? Vnnd verachtend jhn: vnd
brachten jhm nit gaben: Aber er thet nit
der gleichen/ das er das hörte.

Das XI. Capitel.

Saul ſchlůg die Ammoniter.

VNd Naas der Ammoniter gienge A
auff: vñ ſtrit wider Jabes Galaad: Ammoniter trẽgt die võ Galaad.
Vnd ſagten alle männer Jabes zů
Naas. Habe vnns für bundtgenoſſen/
vnd wir wöllen dir dienen: Vnd Naas der
Ammoniter antwurt jhn. Alſo will ich
mit euch ain bund machen/ das ich euch
allen die gerechten augen auß reiß: vnnd
euch ſetz zů ſchmach dem gantzen Jſrael:
vnnd die älteiſten von Jabes ſagten zů jm.
Gib vns zů ſiben tag/ das wir botten ſchi-
cken in allend Jſrael: vnd wañ nit wirdt
ſein der vns beſchützte/ ſo gangen wir zů dir
hinauß.

Alſo ſeind die boten kummen in Gabaa B
des Sauls: vnd ſagten alle diſe wort/ das
höret das volck: vnnd alles volck hieb auff
ſein ſtim̃/ vnd wainet: vnnd ſihe Saul ka-
me/ volgt den ochſen nach vom feld/ vnnd
ſprach. Was hat das volck das waint? Saul bot auff wider Ammon Su. 10.
Vnnd ſie ſagten jhm die wort der männer
Jabes: vnd der gaiſt des Herren ſprang in
den Saul/ do er diſe wort höret: vnnd ſein
grim̃ iſt faſt zornig worden: vnd er name
baid ochſen/ zerhew die zů ſtucken: vñ ſchi-
cket die durch alles Jſrael/ durch die hand
der boten/ vñ ſprach. Wölcher nit außgat/
vnd volgt nach dem Saul vnd Samuel/
des ochſen geſchähe auch alſo.

Alſo iſt die forcht des Herren kummen g ain hailig heb.
in das volck: vnnd ſeind außgangen g rote
ain mann/ vnd er hat ſie gemuſtert in Be- C
zech/ vnd ſeind geweſen der kinder Jſrael
drey mal hundert tauſent/ aber der män-
ner Juda dreiſſig tauſent: vnd ſie ſagtenn
den botten/ wölche kummen waren. Alſo
ſagt den männern/ die ſeind inn Jabes
Galaad: Morgen würdt euch hail ſein/
wañ die ſonn erhitzget. Alſo kamen die bo-
ten/

ten/vnd habents verkündt den männern Jabes/ die haben sie erfrewt: vnnd sprachen. Frů wöllen wir hinauß gan zů euch: vnd thůt vns alles das euch gefelt.

Vnd es ist geschehen/do der morgig tag kame/hat Saul das volck gestelt inn drey tail: vnd ist eingangen in die mittel zält zů der frů wacht: vnnd schlůg den Ammon biß das der tag erhitziget: aber die andern seind zerstrewt worden/das nit jhren zwen beyainander gelassen wurden.

Saul schlůg Ammon

D

Bestätung des reichs Sauls.

Vnd das volck sprach zů Samuel. Wer ist der gesagt hat. Soll dann Saul über vns regieren? Gebt vns die mann/vnnd wir wöllen sie tödten: vnnd Saul sprach. Es soll niemandts tödt werden auff disen tag/dann heüt hat der Herr hail gemacht in Jsrael. Vnnd Samuel sprach zů dem volck. Kummend/ vnnd wir gand in Galgala/vnd ernewern da das reich: vnd alles volck ist zogen in Galgala: vnd machten da Saul ain Künig vor dem Herren in Galgala: vnd haben da geopffert fridopffer/vor dem Herrn: vnd Saul hat sich da fast gefrewt/ vnnd alle mann von Jsrael.

Das XII. Capitel.

Vnschuld vnd milte/des Samuels.

A

Samuel frum vñ gerecht wie das volck bekandt.

SAmuel sagt zů dem gantzen Jsrael. Sehend ich hab gehört ewer stim̃/ nach allem dem/das jr geredt habt zů mir/ vnd ich hab ain Künig über euch gesetzt: vnd jetz gat der Künig vor euch: ich aber bin alt vnd graw worden: doch seind mein Sün bey euch. Also bin ich gewandert bey euch von jugent auff biß auff disen tag: Sehend. Jch bin da. Reden von mir vor dem herrn/ vñ seinẽ a Christo. Ob ich ains ochsen genummen hab/ oder ain Esel: ob ich etwar hab gewalt than/ob ich etwar hab vndertruckt/ ob ich etwa auß ains hand hab gaben entpfangen/ so will ich heüt dz verachten/vñ euch wider gebẽ.

a Gsalbten.

Vñ sie sprachen. Du hast vns nit gwalt than/ noch vndertruckt/ hast auch nit genummen etwas auß ains hand. Vnnd er sprach zů jn: Der Herr ist zeüg wider euch vnnd zeüg ist sein Christus/ an disem tag/ das jr nichts funden habt in meiner hand: Sie sprachen g zeug: Vnd Samuel sprach zů dem volck: Der Herr der hat gemacht Moysen vnd Aaron/ vnd hat außgefürt vnser vätter auß Egyptẽ: Nun aber standen still/dz ich mit recht streite wider euch/ vor dem Herren/ von allen barmhertzigkaiten des Herrn/die er mit euch than hat/ vnnd mit ewern vättern: Wie Jacob ist eingangen in Egypten: vnnd ewer vätter haben geschrien zů dem Herrn: vnnd der Herr sandt Moysen vnd Aaron: vnnd er hat auß gefürt ewer vätter auß Egyptẽ/ vnd hats gesetzt an dise stat.

g Hebrais.

Ecli. 46. d.

B.

Gen. 46

Wölche haben vergessen des Herren jrs GOTTes: vñ er hat sie geben in die hand Sisare des maisters der ritterschafft Hasor/ vnd in die hand der Philisteer/ vnd in die hand des Künigs Moab: vñ sie haben wider die gestritten. Aber darnach haben sie geschrien zů dem Herren/ vnnd sagten/ wir haben gsündt: dañ wir habẽ den Herren verlassen/vnnd gedient Baalim vnnd Astaroth: darum̃ jetz erledigt vns von der hand vnser feind/ vnd wir wöllen dir dienen: vnd der Herr hat gesandt Jerobaal/ vnd Badan/vnd Jepthe/vnnd Samuel: vnnd hat euch erlößt von der hand ewer feind gerings vmb: vnd jhr habt gewonet f trostlich.

Judic. 4 a.

Samuel straft das volck/ das sie ain Künig begert.

C

Judi. 6. c.

f Sicher

Aber da jr sahend/ das Naas der Künig der Sün Ammon kame wider euch/ habt jhr mir gesagt. Jn kain weg/ sunder ain Künig wirt vns h gebieten/so doch der Herr ewer GOTT regierte in euch: Nun aber ist entgegen ewer Künig/ den jhr erwölt haben/ vñ begert: Sehend der Herr hat euch ain Künig gebẽ: wañ jr dẽ Herren fürchten/ vnd jm dienend/ vnnd höret seine stim̃/ vnd nit mach zornig den mund des Herrn/ So werden jr vnd der Künig der euch gebeüt/nachuolgend dem Herren ewerm GOTT. Wann aber jr nit hören werdt sein stim̃/ sunder werdt zornig machen seine red: so wirdt die hand des Herrn sein über euch/vnd über ewer Vätter.

h Herrschen.

Su. 8. d. et 10. c.

Vnd auch jetz standen/ vnnd sehen dise grosse sach/wölche der Herr thůn wirdt in ewerm angesicht. Jst nicht heüt die ärnd des waitzen? Jch will anrůffen den Herren vnd er wirdt b stimmen geben vnd regen.

b tüdern

Vnd jr werdes wissen vnd sehen/das jr ain groß übel than habt im angesicht des Herren/das jhr über euch begert ain Künig. Vnd Samuel schry zů dem Herrn: vñ der Herr gab stimmen/ vnd regen an dem

tag

tag: vnnd alles volck hat fast geförcht den
Herrn vnd Samuelem. Vnnd alles volck
D sprach zů Samuel. Bit für deine knecht/
das wir nit sterben: den allen vnsern sün-
den haben wir diß übel hin zů than / das
wir vns ain Künig begerten.

Aber Samuel sagt zů dem volck. Jhr
solt euch nit fürchten: jhr habt than alles
diß übels: aber doch jhr solt nit abweichen
von dem rucken des Herren/ sunder dienen
dem Herrn in allem ewerm hertzen: vñ nit
Die ler Samuels. solt jr euch neigen nach üppigen dingen/
die euch nit nutz werden sein / vnd werden
euch nit erledigen/dann sie sein eitel. Vnnd
„ der herr wirdt nit verlassen sein volck/ von
„ seins grossen namen wegen / dañ der Herr
hat geschworen / euch zů machen jhm zů
ainem volck. Aber es sey weit von mir / di-
se sünd in den herzen/ das ich auff hör zů
betten für euch: vñ ich will euch lehren ain
„ gůten recht weg / Darumb fürchten den
„ herren: vnd dienet jm in der warhait/ auß
„ gantzem ewerm hertzen: Dann jhr habt
„ gesehen/ herrliche ding / wölche er in euch
„ gethan hat. Wann aber jr verharrend in
„ der boßhait: vnd jhr / vnnd ewer Künig
werden mitainander vndergan.

Das XIII. Capitel.

Saul braucht das Priester ampt:
darum̃ verlor er die huld
GOTTes.

A | MAn ain sun ains jars was Saul als
a hat ain jar regiert. Hebr. er het angefangen zů regieren: vnd
hat zway jar regiert über Jsrael:
vnd Saul erwölt jm dreytausent von Js-
Saul schlůg die Philisteer. rael: vnnd die zway tausent waren bey
Saul in Machmas/ vnnd auff dem berg
Bethel: aber tausent waren mit Jonatha
in Gabaa Beniamin: aber das überig
volck hat er haim geschickt/ jeden in sein ta-
bernackel. Vnd Jonathas hat geschlagen
c Hůt/ wacht. die c wart der Philisteer / wölche was inn
Gabaa. Do diß hörten die Philisteer/ hat
Saul erschalt mit den pusanen im gantzen
land/ vnd sprach. Die Hebreer sollen hörẽ.
Vnd das gantz Jsrael höret ain sollich ge-
schray. Saul hat geschlagen die wart der
Philisteer: vnd Jsrael hat sich auffgericht
wider Philisteer: Also schrie das volck dem
Saul nach in Galgala.

Vnd die Philisteer seind versamlet wor-
den zů streiten wider Jsrael / dreissig tau-
sent wägen / vnd sechß tausent reiter: vnd
das ander gmain volck: wie der sand / der
ist am gstad des Mörs fast vil. Vnnd zu- Juden
gend herauff / vnnd schlůgen die zält in förchten
Machmas/gegen Orient Bethauen. Do sich vor
diß sahen die mann von Jsrael / das sie in Philisteer.
eingedrungen waren (dann das volck B
war gepeinigt) haben sie sich verborgen
in die hüle/ vnnd haimlichen orten/ auch in
die felsen / vnd löchern: vnd galgbrunnen:
Aber die Hebreer giengen über den Jor-
dan/ in das land Gad/ vnd Galaad. Vnd
da Saul noch war in Galgala / ist alles Su. 10. b.
volck erschrocken / die jhm nachuolgten:
vnnd er wartet siben tag / nach dem ange-
ding des Samuels: vnnd Samuel kam
nit inn Galgala: vnnd das volck fiel von
jhm hin.

Darumb sprach Saul. Bringt mir her Allain
das brantopffer vñ die fridtopffer: vnd er pfaffen
opffert das brantopffer: vnd wie ers vol- opffern/
lendt het/ opfferet das brandtopffer. Sihe nit Kü-
da kame Samuel: vnnd Saul gieng auß nig oder
jhm entgegen / das er jhn grüßte. Vnnd Fürsten
Samuel redt mit jhm. Was hast than: oder bur-
Saul antwurt: Darum̃ das ich sahe/ das germaister.
volck von mir verlieff / vnd du kamest nit C
an den bestim̃ten tagen / Auch die Phili-
steer warend versamlet inn Machmas/ entschuldigung
Sprach ich. Jetz werden herab ziehen Saul.
die Philisteer zů mir in Galgala: vnd ich „
hab nit versönt das angesicht des Herren. „
Auß der not getrungen/ hab ich ain brant- Gen. zu
opffer dem Herrn geopffert. Vnd Samu- d. 2. Pa.
el sprach zů Saul. Du hast thörlich gehan- 16. c.
delt/ vnnd hast nit gehalten die gebott des
Herren deins GOTTes/ wölche er dir ge- Dem
botten hat. Wa du das nit than hettest: Saul
jetzund het der Herr dein reich berait über wirt das
Jsrael / in ewigkait: Aber inn kain weg reich abkündt.
wirdt dein reich weiter auff stan. Der herr
hat jhm gesůcht ain mañ nach seinem her-
tzen: vnd der Herr hat jhm gebotten/ das Dauid.
er wäre ain fürer über sein volck: darumb
das du nit gehalten hast/ das der Herr ge-
botten.

Vnd Samuel ist auffgestanden: vnnd
ist auffgangen von Galgala gen Gabaa
Beniamin. Vnnd das ander volck ist auff
gangen nach dem Saul / entgegen dem
volck / wölche bestritten sie / die da kamen
von Galgala in Gabaa / in dem bühel
Beniamin: Vnnd Saul zälet das volck/

das bey jhm funden ward / bey sechßhundert mann: Vnd Saul/ vnnd Jonathas sein sun/ vnd das volck das bey jhm erfun-
D den ward / warend in Gabaa Beniamin/ Aber die Philisteer die hetten sich c nider-
than in Machmas.

c Gelegert.

Vnd auß den zälten der Philisteer seind außgangen drey hauffen zů streiten: Ain hauff gieng gegen dem weg Ephraim zů dem land n Saul: der ander zog herein dē weeg Bethoron / aber der drit der wandt sich zů dem weg des marcks: das stoßt auff das thal Seboim/ gegen der wůste. Vnnd kain eisen schmid ward funden in allem land Jsrael: dañ die Philisteer hetten verhůt / das nit villeicht die Hebreer machten ain schwert oder ain spieß.

Die Philisteer ziehend wider Jsrael

n Saul.

Darumb alles Jsrael gieng hinab zů dē Philisteer / das ain jeder spitzte sein pflůg schar/ vnd hawen / vnd b axt/ vnd häuplin: Also waren die spitz der pflůgschar gantz kumpff/ vnd der hawe/ vnd der drey gablen/ vnd der axten/ biß auff das stupfeisen zů bessern: vnnd do kam der tag des streits/ ist nit erfunden worden ain schwert oder ain lantz inn der hand des gantzen volck dz war mit Saul vñ Jonatha/ Außgenūmen Saul vnd seinen sun Jonatha: Aber die b wart des Philisteer ist außgangen/ das sie gieng über Machmas hin.

b Beihel

b haubtleüt.

Das XIIII. Capitel.

Die streit Saul vnd Jonathe.

A Es begab sich auff ain tag / das Jonathas der sun Saul sprach zů dem jüngling seinem wäpner. Kum/ wir gand zů der wart der Philisteer / die ist über diß ort: aber seinem vatter hat er das nit anzaigt: Aber Saul der war an dem letsten ort Gabaa vnder dem granat baum / der was im feld Gabaa: vnd was das volck bey jhm/ bey sechßhundert mañ: Vnnd Achias der sun Achitob des brůders Jchabod des Sun Phinees der geborn was auß dem Heli dem Priester des Herren in Silo/ trůg das Ephod: vnnd auch das volck weßt nit das Jonathas hingangen was. Es warent aber zwischen dem auffgang / durch die Jonathas vnderstůnd hinüber zů geen zů der wart der Philisteer/ fürgeend felsen vō baiden seitten: vñ waren gleich wie zän/ die felsen hin vnnd wider von ainander gantz gäch abgeschnitten: der namen des ainen Boses: vnd namen des andern Sene: ain felß gieng her für gegen Nord / gegen Machmas/ vnnd der ander zů mittag gegen Gabaa.

Jonathas vertrawt in GOTT griff die Philisteer an.

Aber Jonathas sprach zů seinem jüngling sein wäpner: Kum / wir gand hin über zů der wart diser vnbeschnitter / ob villeicht der Herr thů für vns / dann es ist nit schwer dem Herrn / erhalten in vilen/
B oder in wenig. Vnnd sein wapner sprach. Thů alle ding die da gefallen deinem gemůt: gang hin/ do du hin begerst: dann ich wird sein bey dir wa du wilt. Vnd Jonathas sprach. Sihe wir gangen hie zů disen männern: vnnd wann wir von jhn gesehen werden / vnnd sie also redend zů vns. Bleiben / biß wir zů euch kūmen: so stand wir an vnserm ort/ vnnd steigen nit zů jhn hinauff: Ob sie aber sagen. Steigt auff zů vns/ so wöll wir hinauff steigen/ dann der Herr hat sie geben in vnser hånd: vnd das wirdt vnser zaichen sein.

Aller sig ist von GOTT

Zaichen des sigs

Also seind sie baid gesehen worden von der wart der Philisteer/ vnnd die Philisteer sagten. Sihe die Hebreer gand herauß auß den Hüle / darinn sie verborgen seind gewesen/ Vnd die männer an der hůt haben geredt mit Jonathas / vnnd seinem wäpner/ vnnd sprachend. Steigt herauff zů vns/ vnnd wir wöllen euch ain ding zaigen. Vñ Jonathas sprach zů seinem wäpner. Wir steigen hinauff: volg mir nach/ dann der herr hat sie geben in die hånd Jsrael: aber Jonathas ist hinauff gestigen/ kroch mit hånd vnd füssen/ vnd sein wapner nach jhm: Also do sie sahend das angesicht Jonathe/ die andern fielen vor dem Jonathas/ die andern erwürgt sein wäpner/ der jhm nach volgt: vnd ward die erst plag/ da Jonathas vnd sein wapner schlůgen bey zwaintzig mañ in ainer halben jůchert / die ain par ochsen gewonlich in ainem tag ackeren mag: Vnnd ist geschehen
C ain groß wunder in zälten durch die felder/ vnd auch alles volck von jhr wardt: das gangen was zů rauben/ erschrack/ vnd das gantz erdtrich wardt betrůbt: vnnd widerfůr jhn gleich ain wunderwerck von GOTT.

Judic. 14.c.

1. Mach. 4.d.

Jonathas schlůg Philisteer.

Zuchern

Vnd die wächter Saul/ die warend in Gabaa Beniamin die haben vm̄ gschawt: Vnnd sihe ain mänige ward darnider geschlagen

schlagen/ vnd flohe daher/ vnnd dort hin. Vñ Saul sprach zů dem volck/ das bey jm war. Erforschen vnd sehend/ wer von vns hingangen sey: Vnd da sie ersůcht hetten/ ists erfunden worden/ das Jonathas vnd sein wäpner nit da warend. Vnnd Saul sprach zů Achia. Laitte herzů die Arch GOTTes: dann die arch GOTTes was auff dē tag da bey dē kindern Jsrael: Vñ da Saul redet mit dem Priester/ ist ain groß getümel erstanden in den zälten der Philisteer/ vnnd [h] wiechß gemälich/ vnnd erhal lautter. Vnnd Saul sprach zů dem Priester. Zeihe dein hand an dich. Also hat Saul zů samen gerůfft/ vnnd alles volck das mit jhm war: vnnd seind kummen auff die malstat der schlacht: Vnnd sihe/ aines jeden schwert was gewendt gegen seinem nächsten/ vnnd fast ain groß se schlacht. Vnnd auch die Hebreer/ die bey den Philisteer waren gestert vnd vorgestert/ vnd waren mit jn herauff zogen in zälten/ die haben widerkert/ das sie bey Jsrael waren/ die mit Saul vnnd Jonathas zogen: Vnnd allen die Jsraeliter die sich verborgen hetten im berg Ephraim/ da sie hörten/ wie die Philisteer geflohen waren/ die haben sich gesellt mit den jhren in der schlacht: Vñ der herre GOTT hat erhalten Jsrael auff disen tag: aber die schlacht ist kumen biß gen Bethauen.

Aber Saul hat das volck beschworen/ vñ sprach: Verflůcht sey der mañ: der brot ißt biß zů der vesper zeit/ biß ich gerochen werd von mein feinden: Vnnd das gantz volck aß kain brot/ vnd alles gmain volck des lands kam in brait wald: darinn was hönig auff dem flachen feld: Vñ das volck gieng in den waldt/ vnnd fliessend hönig erschin da: Aber kainer het sein hand gereigt zů seinem mund: dañ das volck forchte den aid. Aber Jonathas het nit gehört: das sein vatter das volck beschworen het: vnd streckt auß die höhe seins stabs/ den er het in der hand: vnnd tunckt jhn in ain [c] hönig waben: vnnd kert sein hand zů seinem mund: vnd sein augen seind erleücht worden: Vnnd ainer vom volck antwurt vnd sprach. Mit gschworem aid/ hat dein vatter das volck verbunden/ vnnd sprach. Verflůcht sey der mann/ der heut ain brot ißt: aber das volck war hellig: Vnnd Jonathas sprach. Mein vatter hat das land betrübt: Jr habts selbs gesehen/ das meine augen seind erleücht worden/ das ich ain wenig versůcht hab von disem hönig: wie vil mer/ wann das volck gessen het võ raub seiner feind/ wölchen das funden hat: wäre nit ain grössere plag geschehen jhn Philisteern? Also haben sie auff den selbigen tag geschlagen die Philisteer vom Machmis biß gen Aialon.

Aber das volck ist fast můd worden: Vnd wandt sich zů dem raub: vnnd nam schaff/ vnd ochsen/ vnd kälber/ vñ schlachteten das auff der erde: vnd das volck aß mit blůt: Vnd sie theten kund dem Saul/ vnd sprachen/ das volck sündt dem Herrn: ißt mit blůt: Der sprach. Jhr habt übertretten: nun weltzend zů mir ain grossen stain: Vnnd Saul sprach. Werden zerstreẘt vnder das gmain volck: Vnd sagt jhm/ das ain jeder zů mir her fier sein ochsen oder wider: vnd tödtens auff dem felsen/ vnd essen/ das jhr nit sünden dem herren/ das jhrs essent mit blůt: Also hat alles volck/ ain jeder bracht sein ochsen inn seiner hand/ biß zů nacht: vnnd habents da getödt: Aber Saul baẘet ain althar dem Herrn: vnd dann zů dem ersten mal/ hat er angefangen zů baẘen ain althar dem Herren.

Vnd Saul sprach. Wir überfallen die Philisteer bey nacht: vnnd verderben sie biß das der morgen her leücht/ vnnd wir lassen auß jn nit ain mañ über. Vnnd das volck sagt: Alles das dich gůt dunckt inn dein augen/ das thů: Vnnd der Priester sprach. Wir gand hieher zů GOTT: vnd Saul fragt rats den herrn/ ob ich soll veruolgen die Philisteer? Ob du sie würdest geben in die händ Jsrael? Vnnd er hat nit geantwurt auff den selbigen tag. Vnnd Saul sprach. Fieren herzů alle Eck des volcks/ vnnd wissent/ vnnd sehend/ durch wen die sünd geschehen sey heut. Als war der herr lebt der erlöser Jsrael/ dañ ists geschehen durch mein sun Jonathan/ so soll er sterben on allen verzug: zů wölchē niemants jm wider sprochē hat võ allē volck.

Vnd Saul sprach. Werden abgesundert an ainem thail/ vnnd ich mit meinem sun Jonatha wirdt sein auff dem andern thail: vnd das volck antwurt dem Saul. Was dich gůt dunckt in dein augen/ das thů: Vnd Saul sprach zů dem Herrn/ dem GOTT Jsrael. Herre GOTT gib das vrthail: was ist/ das du deinem knecht heut

Margin notes: h Nam zu. — Saul schlug die Philisteer. — Das aid glübd Sauls. — Jonathas vnwissender des aids aß hönig wider seins. — E — Das volck aß flaisch mit blůt. — Saul bawt ain althar. — Saul fragt den herren von den Philisteern. — F

Diß ist nit im Hebraischē noch alten lateinisch. Josui 7. c.

nit hast geantwurt: ob in mir oder in meinem sun ist dise boßhait / gib ain anzaigen: oder ist die boßhait im volck / gib die hailigkait: Vnd Saul vnd Jonathas seind begriffen worden: aber das volck gieng auß.
G Vnd Saul sprach. Geben das loß zwischē mir vñ meinem sun Jonathas: Vnd Jonathas: ward ergriffen. Aber Saul sprach zů Jonathan. Sag mir an / was hast than / vnd Jonathas hat jms anzaigt / vñ sprach: Versůchēd hab ich versůcht an der höhe des stabs / der was in meiner hand / ain wenig hönigs: vnd sihe ich stürb: Vnd Saul sprach / das thů mir GOTT / vnd das thů er hinzů / dañ Jonatha du würst des todts sterben: vnnd das volck sagt zů Saul. Solle dañ also Jonathas sterben / der diß groß hail gewürckt hat in Jsrael: Das ist vnbillich: Als war der Herr lebt / Es wirdt nit fallen ain lock von seinem haubt auff die erd / dann mit GOTT hat er heüt gewürckt: Also hat das volck erledigt Jonathan / das er nit sturbe: Vnnd Saul zoge von dannen: vnd hat nit veruolgt die Philisteer: aber die Philisteer giengen hin in jre stät.

Für menschen gsatz nit friß fleisch wider das gebot der kirchen / so Jonathas gesündt wider seines vatters gebot.

Saul kriegt.

Vnnd Saul da sein reich bestert was über Jsrael / da strit er gerings vmb wider seine feind / wider Moab / vnd kinder Ammon / vnd Edom / vnd die Künig Saba / vnd Philisteer: vnd wa er sich hin wandt da überwandt er: Er versamlet auch ain hör / vnnd schlůg Amalech: vnnd erledigt Jsrael von der hand jhr verwůster.

Des Sauls sün.

Vnd die sün Saul seind gewesen Jonathas / vnnd Jessui / vnd Melchisua: vnnd die namen zwayer seiner töchtern / der namen der erstgebornen Merob / vnd der namen der jünger / Michol / vnd der namen Sauls frawen Achinoam / die tochter Achimaas: Vnnd der namen des haubtmans seine Ritterschafft Abner / ain sun Ner / ain brůders sun Sauls: Aber Cis was der vatter Saul / vnd Ner der vatter Abner / was ain sun Abiels. Vnnd es was ain mechtiger krieg wider die Philisteer alle die tag Sauls: dann wölchen starcken mañ Saul sahe / vnd geschickt zů dem krieg den gselt er jhm zů.

Sup. 6. a. 1. Par. 8.

Das XV. Capitel.

Saul schlůg die Amalechiter vnd sünde.

A Vnd Samuel sprach zů Saul. Der Herr hat mich gesandt / das ich dich salbte zů ainem Künig über sein volck Jsrael: darumb nun höre die stim̃ des Herrn. Diß sagt der Herr der hören / ich hab erzelt alles das Amalech than hat Jsraeli / wie er jhm widerstanden ist am weg / da er auff gieng von Egypten: darumb jetz gang vnd schlag Amalech / vnd zerrit darnider alles das sein ist: schon sein nit / vnd nit beger etwas auß seinem ding / sunder ertödts von mañ biß auff die frawen / vnd das kind vnd seugend / ochsen vnd schaff / Camel vnd Esel: Also hat Saul dem volck gebotten / vnnd hats gezelt / wie die lämmer / zway hundert tausent fůß knecht / vnd zehen tausent mañ von Juda.

Saul soll Amalech vertilgē.

B Vnnd da Saul kam biß zů der stat Amalech / hat er ain hinderhůt gestelt im bach: vnnd Saul sprach zů dem Cineer. Gand hin weg / weichend / vnnd schaiden euch ab von Amalech / das nit villeicht ich dich einwickel mit jm: dañ du hast barmhertzigkait than mit allen kindern Jsrael / da sie auffgiengen von Egypten: vnd Cineus wich ab von mitte Amalechs: Vnnd Saul schlůg Amalech von Heuila / biß du kumbst zů Sur / die ist gegen Egypten: vnd ergriff Agag den Künig Amalech lebendig: aber alles gmain volck erwürgt er im mund des schwerts: Vnd Saul vnd das volck verschonet Agas vnd den besten herdten der schaff vnnd vichs / vnnd klaidern: vnnd wider: Vnnd allem dem das hüpsch was: vnd wolten sie nit verderben: was aber schlächt was vnd verworffen / das haben sie zerrit.

Dē Cineer wirdt gnad bewisen. Jst Myses schwäher / Jethro / Raguel / od Cineus. Cineus tuti vnd Amalechitē geschlagē / verschōt des Künigs vñ dz bestē.

Vnd das wort des Herren geschach zů Samuel / vnd sprach. Es rewt mich / das ich den Saul zů ainem Künig gesetzt hab: dann er hat mich verlassen / vnnd meine wort hat er nit erfült mit dem werck. Vnd Samuel ist trawrig worden / vnnd schrie zů dem Herrn die gantzen nacht:
C Vnd da Samuel die nacht auffstůnd: das er frů zů dem Saul gieng: do ist Samuel verkündt worden / das Saul kummen wär in Carmel: vñ het jm da auffgericht ain sighafften bogen: vnnd het widerkert / wäre fürgangen / vnnd kummen hinab in Galgala: Also kam Samuel zů Saul: vnnd Saul opffert ain brandtopffer dem Herren von den b erstling des raubs / den er genummen het von Amalech.

GOTT rewt dz er Saul het gemacht zů ainem Künig.

b Vom besten.

Vnd

Vnd da Samuel kumen war zů Saul sagt zů jhm Saul. Gebenedeit bist du von dem Herren: ich hab erfült das wort des Herren: Vnd Samuel sprach. Vnd was ist das für ain stim̃ der härdt / die thonet in mein ohren / vnnd des vichs / die ich höre: Vnnd Saul sprach. Sie habents herbracht von Amalech: dann das volck hat verschonet den besten schaffen vñ vich / dz sie geopffert wurden dem Herren deinem GOTT: aber das überig haben wir getödt: Aber Samuel sprach zů Saul. Laß mich / dz ich dir anzaige / was der herr mit mir geredt hat die nacht: vnd er sprach zů jm. Rede. Vñ Samuel sagt. Ists nit also / das du klain warest inn dein augen / bist du worden ain haubt in den geschlächten Jsrael? Vnd der Herr hat dich gesalbt zů ainem Künig Jsrael: vnnd der Herr hat dich geschickt auff ain weg / vnnd sprach. Gang vnnd erwürg die sünder Amalech: vnnd streit wider sie biß zů jhrer gentzliche[n] ertödtung: Warum̃ hast du nun / nit gehört die stim̃ des Herren / sunder hast dich gewendt zum raub: vñ hast vnrecht than in den augen des Herrn.

Samuel strafft Saul

g außlöschung.

Vnd Saul sprach zů Samuel. Ja ich hab gehört die stim̃ des Herrn: vnd bin gewandert den weg / durch dē mich der herr geschickt hat / vnd ich hab herbracht Agag den Künig Amalech / vnnd Amalech hab ich zů todt geschlagen: Aber das volck hat von dem raub genummen schaff vnd ochsen / die erstling deren die geschlagen seind / das diß opffere dem herrn deinem GOTT in Galgalis / Vnd Samuel sprach. Will dann der Herr brandtopffer vñ opffer / vñ nit vil mer / das gehorsam gelaist werde seiner stim̃? Dañ die gehorsame ists besser dañ die opffer: vnd auff mercken mer dann opfferen die faißte der wider: dann es ist geleich wie ain sünd der zaubererey / widerstreitten: Vnnd gleich wie das laster der abgötterey / nit wöllen völgig sein: darum̃ für das du hast hingeworffen / des Herren red: hat er dich hingeworffen / das du nit Künig seiest.

Sich in sünden entschuldigen böß.

Aigen williger Gotts dienst ist verworffen wañ er wider Gottes gebot ist

Eccl. 4. d.

Gehorsam groß.

Vñ Saul sprach zů Samuel. Jch hab gesündt / das ich übertretten hab des herrē red / vnd deine wort / fürchtend das volck / vnd bin gehorsam gewesen jhr stim̃. Aber jetz bit ich dich / trag mein sünd / vnnd kere mit mir vmb / das ich den Herren anbet. Vnd Samuel sprach zů dem Saul. Jch will nit mit dir widerkeren / dann du hast die red des Herrn hingeworffen: vnnd der herr hat dich hingeworffen / das du nit Künig seiest über Jsrael. Vnnd Samuel hat sich gewendt / das er hin gieng / aber der ergriff jhn zů oberst am mantel / da er auch zerissen ward: Vñ Samuel sprach zů jm. Heüt hat der Herr von dir geschniten das reich Jsrael: vnd hat das geben ainem andern bessern dann du. Auch wirdt der sighafftig in Jsrael nit verschont / vnd nit gebogen werden mit rew / dann er ist nit ain mensch / das in ains dings rew: Aber der sprach. Jch hab gesündt: aber jetz ehere mich vor den ältisten meins volcks / vnnd vor Jsrael: vnd kere wider mit mir vmb / das ich anbett den Herrn / dein GOTT.

Für die büß ainer tregt des andern schuld nit allain peen.

Inf. 25. c.

GOTT rewt kain ding

Also hat Samuel widerkert / vnnd hat nachgefolgt dem Saul: vnnd Saul bettet an den herrn. Vnd Samuel sprach. Bringen her zů mir Agag dē Künig Amalech: vnnd Agag der aller faißtest / ist im bracht worden zitterendt: Vnd Agag sprach. Ob also schaidt der bitter todt? Vnd Samuel sprach. Wie dein schwerdt hat gemacht die frawen on kinder: also wirdt on kinder sein dein můtter vnder den weibern: vnd Samuel hat jhn zů stucken zerhawen: vor dem Herren in Galgalis. Aber Samuel gieng hin in Ramatha. Aber Saul gieng auff in sein hauß in Gabaa: vnd Samuel hat für an den Saul nit mer geschen biß in den tag seins tods: Aber doch Samuel bewaindt den Saul / darumb das den Herrn rewet / das er hat Saul zů ainem Künig gesetzt / über Jsrael.

Samuel thets võ des volck wegen.

Agag der Künig ward zerhawen.

Das XVI. Capitel.

Dauid ward gesalbt / vnd kam zů Saul.

DEr Herr sprach zů Samuel. Wie lang bewainst du den Saul / so ich jhn hingeworffen hab / das er nit regier über Jsrael? Erfüll dein horn mit öl / vnnd kum̃ / das ich dich schick zů Jsai den Bethlehemiter: dann ich hab mir fürgesehen ain Künig inn seinen sünen. Vnnd Samuel sprach. Wie soll ich hin gan? Dann Saul wirdts hören / vnd mich tödten: Vnnd der Herr sprach. Nim̃ ain kalb vom vich in dein hand / vñ sprich. Jch kum̃ dem Herrn zů opffern: Vnd berůff

A GOTT schickt Samuel Dauid zů salbē.

den Jsai zů dem opffer: vnd ich wirdt dir zaigen/was du thůn solt: vnd salbe/wölchen ich dir zaigen wirdt: Darumb Samuel thet wie jhm der Herr geredt.

Vnd kam gen Bethlehem/vnnd die ältisten der stat haben sich verwundert/seind jhm entgegen zogen/vnnd sprachend. Jst dan̄ fridsam dein eingang: Vnd er sprach. Fridsam: Jch bin kummen dem Herren zů opffern/werden gehailigt/vnd kummend mit mir / das ich opffere. Also hat auch

3. Reg. 2 c. Leuit. 26. Josu. 3.

B Jsai sich gehailigt/vnd seine sün: vnnd er berůfft sie zů dem opffer/ vnd da sie hinein gangen waren/sahe er Eliab: vnd sprach. Jst nit vor dem Herrn sein gesalbter: Vnd der Herr sprach zů Samuel. Sihe nit an sein angesicht / noch auch die höhe seiner geradigkait/dann ich hab jhn verworffen: dann ich vrtaile nit nach dem ansehen des menschen / dann ain mensch sicht die ding die erscheinen: Aber der Herr sicht an das hertz. Vnd Jsai berůfft Abinadab: vnnd fieret jn für den Samuel: Wölcher sagt. Der Herr hat den auch nit erwölt: Do fieret Jsai her zů den Samma / von wölchem er sprach. Der Herr hat den auch nit erwölt: Also hat Jsai für gefürt sein siben sün vor dem Samuel. Vnnd Samuel sprach zů Jsai. Der Herr hat nit erwölt auß denen: Vnd Samuel sprach zů Jsai. Jsts also / das deine sün jetz [h] erfült seind: Wölcher antwurt. Es ist noch ain überiger da/ain klainer/der waidnet die schaf: Vnd Samuel sprach zů Jsai. Schick/ vnd fier jn her: dan̄ wir wöllen vor nit zů tisch sitzen/dann der kum̄ vor hieher.

Samuel erforscht die brůder Dauid.

GOTT sicht das hertz an.

h gar da 2. Reg. 7

Also hat er geschickt/vn̄ jn her zů bracht vnd er was rotfarb vnd schön an zůsehen/ vn̄ zierlichē angesichts: vn̄ der herr sprach. Stand auff/ vnnd salbe jhn/dann er ists. Also name Samuel das horn mit öl: vnd hat jn gesalbt in mitten seiner brůder: vnd

Gen. 39. Psal. 77 Act. 13.

C von disem tag an / ist der gaist des Herrn gericht worden in Dauid / vnnd hernach: Vnnd Samuel stůnd auff vnnd gieng in Ramatha. Aber der gaist des Herren ist abgewichen vom Saul: vnd der böß gaist von dem Herrn/ der bewegt jhn: vnnd die knecht Saul sprachend zů Saul. Sihe der böß gaist des Herrn der über dich: vnser Herr haiß / vnnd die knecht die bey dir seind / sůchen ain menschen der kind Psallieren mit der Harpffen: das wann der böß gaist des Herren / dich ergreifft / so Psalliert er mit der hand / vnnd du diß leichter dulden.

Dauid ward gesalbt zů ainē Künig.

der böß gaist trib Saul

Vnnd Saul sprach zů seinen knechten. Fürsehend mich mit ainem der wol singe: vnd füret jhn her zů mir: Vnnd ainer auß den knechten antwurt vnd sprach. Sihe/

D ich hab gesehen den sun Jsai den Bethlehemiter / der kund Psallieren / ain stercksten mit kräfften / vnnd streitbarer / vnd vernünfftig in worten/vnnd ain hüpschen man̄/vnd der Herr ist mit jm. Also schickt Saul boten Jsai / vnnd sprach. Sende zů mir Dauid dein sun / der ist in der waid: Also name Jsai ain Esel voll brots vnnd ain lägel weins/vnnd ain kitz von gaissen/ vnnd schickts durch die hand Dauid seins suns dem Saul: Vnd Dauid ist kummen zů Saul/vnd stůnd vor jm: Vnd der hat jhn fast lieb gehabt: vnnd ist worden sein [a] waffentrager. Vnnd Saul schickt zů Jsai/vnd sprach. Dauid stand vor meinē angesicht: dann er hat genad funden inn mein augen. Also / Wann der gaist des Herren begriff Saul: so name Dauid die harpffen/ vnnd schlůgs mit seiner hand: vnd Saul ward erkückt / vnnd ward jhm leichter: dann der böß gaist wich von jm.

Dauids lob.

a Schiltknecht.

Die harpff vertrib dē bösen feind.

Das XVII. Capitel.

Dauid schlůg Goliath zů todt.



A DJe Philisteer samleten jhre schare zů dem krieg: vn̄ kamen zůsamen in Socho Jude: vn̄ haben sich gelegert zwischen Socho vnd Azecha in den gränitzen Dommim. Aber Saul vnnd die kinder Jsrael seind versamlet worden in dē

Philisteer samlē ain hör.

thal

thal Therebinthi: vnnd richten jr spitz zů
schlagen mit den Philisteer: Vnd die Phi-
listeer stůnden auff dem berg von diser sei-
ten/vnd Jsrael stund auff dē berg auff der
ander seiten/ain thal was zwischen jn.

Goliath vermessenhait. Vnnd es gieng auß ain bastart von den
zälen der Philisteer/ mit namen Goliath
von Geth/ was hoch sechs elenbogen/ vnd
ainer handbrait: vnnd ain öhrin helm auff
seinem haupt: vnnd ain bantzer von schů-
pen legt er an: Vnd das gewicht seins ban-
tzers war fünff tausent sickel ertz: vnd öhrin
stifel het er an sein füssen: vnnd ain öhriner
schilt bedackt sein schulter: aber der schafft
seins spieß/ was wie ain webbaum der we-
ber. Aber das eisen seins spieß het sechß-
1.Re.21. hundert sickel eisens: Vnnd sein wapner
trat vor jm her.

d Ord. Vnnd er stůnd vnd schry wider die d ord-
nung Jsrael: vnd sprach zů jn. Warumb
seit jr gerüst kummen zů dem krieg? Bin
ich nit ain Philisteer: vnd jr diener Sauls?
Erwölet auß euch ein mann: vnd der gang
herab in kampff: wann er mag mit mir
streiten/ vnnd schlecht mich/ so wöllen wir
ewer knecht sein: Wann aber ich obligen
würd/ vnnd jn schlag/ so werdt jr knecht
B sein/ vnd diener vns: Vnnd der Philisteer
sprach. Heüt hab ich schmählich verhebē
den ordnungen Jsrael. Gebt mir ain
mann: vnnd der thů ain kampff mit mir:
Aber Saul vnnd all Jsraeliter hörten dise
solche red des Philisteers/ vnnd erschra-
cken/ vnd forchten fast.

Dauid aber was ain sun ains Ephra-
teers mans/ von wölchem oben gesat ist/
von Bethlehem Juda: wölchs namē war
Jsai der het acht sün: vnnd was ain alter
mann in den tagen Saul/ vnd ains grossen
alters vnder den mannen. Aber die drey
ältisten sün zugen nach dem Saul in streit:
vnnd die namen der drey sün/ die gangen
seind in krieg/ Eliab der erstgeborn/ vnd
der Abinadab/ vnd der drit Samma: Aber
Dauid auß gott wirt geschickt Goliath zů schlagen. Dauid was der minst: Da nun die drei den
Saul nachzogen waren. Jst Dauid hin-
weg gangen/ vnd hat widerkert von Saul
das er waidnet die härdt seins Vatters in
Bethlehem: Aber der Philisteer trat her-
fur frů vnnd abents/ vnnd stůnd viertzig
tag. Aber Jsai sprach zů seinem sun Da-
uid: Nimb dein brůdern ain Ephi Korn
sengt/ vnd dise zehen brot/ vnd lauff in das
gleger zů dein brůdern: vnd zehen formlin
käß/ vnd trags zů dem hauptman/ vnd sůch
haim dein brůd/ ob sie recht leben: vnd er-
lerne zů wölchen sie geordnet seyen: Aber
Saul vnd die: Vnd alle kind Jsrael/ streiten
im thal Therebinthi wider die Philisteer.

Also ist Dauid frů auffgestanden: vnnd
hat die härdt befolhen dem hirten/ vnd ist
geladen hingangen/ wie im Jsai geboten
hat. Vnd kam an die stat Magala/ vnnd
zů dem heer/ das gieng hinauß zum streit
vnd schryen zůr schlacht: Dann Jsrael het
den spitz gericht/ vnnd auch die Philisteer
warend entgegen berait: Also Dauid ver-
ließ die geschürr/ die er bracht het/ vnder
der hand des b hüters bei dem blunder: vnd b Troß.
lieff an das ort der schlacht: Vnd fragt ob
alle ding recht gehandelt wurde gegen sein
brůdn: Vnd dieweil er mit jn redt: da ward Goliath schmähet Jsrael.
gesehen diser mann der bastart der gieng
herauff/ mit namen Goliath/ der Phili-
steer von Geth/ von der zälten der Phili-
steer/ vnd da er redt die selbigen wort: hats
Dauid gehört: Vnd all Jsraeliter/ do sie
sahen den Mann/ flohen sie vor seinem an-
gesicht/ vnnd forchten jn fast. Vnnd es
sprach etwa ainer von Jsrael. Habt jr nit Londer Goliath schlecht.
gesehen den mann der herauff gangen ist?
Dann zůschenden Jsrael ist er auffgan-
gen: darum wölcher mann jn schlecht: wirt
jhn der Künig reich machen mit grosser
reichthumb/ vnnd wirt jm sein tochter ge-
ben/ vnd seins Vatters hauß wirt er ma-
chen on ain zinß in Jsrael.

Vnd Dauid sprach zů den mannen/ die
bey jm stůnden/ Vnd sagt. Was wirt ge-
ben werden dem mann/ der schlagen wirt
disen Philisteer/ vnd nimpt hin die schand
von Jsrael? Dann wer ist diser vnbeschni-
ter/ der schmälich veracht den k spitz des le- k Hör.
bendigen GOTTes? Vnd das volck sagt D
jm eben dieselbigen red/ vnnd sprachend:
Dise ding werden geben dē mann/ wölcher
jn schlecht: Do hort Eliab sein älter brůd/
das er redt mit den andern. Jst er zornig Eliab zürnt mit Dauid.
worden wider Dauid/ vnd sprach. Warum
bistu kumen/ vnd warum hastu die wenig
schäflin verlassen in der wüste? Jch erken
dein hoffart/ vnnd boßhait deins hertzen/
dann das du sehest die schlacht/ bistu herab
gangen. Vnd Dauid sagt. Was hab ich
thon? Jsts dann nit ain m wort. Vnd er ist Inf. 20. et 26. m visache.
ain klain entwichen von jm zů ainem an-
dern/ vnnd sagt dieselbige red: Vnnd das
volck antwurt jm das wort wie vor.

Aber die wort die David geredt hat / seind verkündt worden vor dem angesicht Saul: Vnd da er zů im gefürt ward / redt er mit im. Es soll kains menschen hertz niderfallen darumb. Ich dein knecht / gehe / vnd streit wider den Philisteer. Vnd Saul sprach zů David. Du magst disem Philisteer nit widerstan / auch nit wider in streiten / dann du bist ain knab: aber der ist ein kriegsmann von seiner jugent her: Vnd

Davids vertrawen / Goliath zů schlagē.

David sagt zů Saul. Dein knecht waidnet die herdt seins Vatters: vnd es kam ein löw oder ain beer / vnd nam ain wider von miten der hård / vnd ich veruolgt sie / vnd

E

schlůgs / vnd riß auß irem maul: vnd die stůnden auff wider mich: vnd ich ergriff jr kin / vnd ersteckts / vnd tödt sie: Dann ain löwen vnnd ain beeren hab ich dein knecht getödt: darumb wirt diser vnbeschniter Philisteer sein / wie ains auß in. Jetz gehe ich / vnnd nimb hin die schmach des volcks: dañ wer ist diser vnbeschniter Philisteer? Das er keck ist zů flůchen dem hōre des lebendigen GOTTes. Vnnd David sprach. Der Herr der mich erledigt hat von der hand des löwen / vnnd von der hand des beeren. Er wirt mich auch erledigen von der hand des Philisteers: Aber Saul sprach. Gehe vnd der Herr sey mit dir.

Sauls harnisch taugt nit David.

Vnnd Saul zohe David seine klaider an: vnd setzt ain öhrin helm auff sein haubt: vnd klaidt in mit dem panzer: Also ward David gürdt mit dem Schwert über sein klaid / fieng er an zůuersůchen / ob er gewapnet möcht herein gehen / dann er hets nit gewont: Vnnd David sprach zů dem Saul. Ich mag nit also gan / ich habs nit im brauch: Vnd er thets von im: vnd nam sein stecken / den er allweg in seiner hand het / vnd erlaß im fünff die glåtisten stain vom rauschenden bach: vnnd thets in sein hirten teschen / wölche er bey im het: vnd ein schlingen name er in die hand: vnnd trat herfür wider den Philisteer: Aber der Philisteer gieng auch / vnnd trat herein / vnnd nahet sich wider den David / vnd sein wåpner vor im:

David vnd Goliath traten zůsamen.

Vnnd da der Philisteer vmbsahe / vnnd schawet David an / veracht er in: Was aber ain röseleter jüngling / vnd schön an zůsehen: Vñ der Philisteer sprach

F

zů David. Bin ich dann ain hund / das du zů mir kumpst mit dem stecken? Vnnd der Philisteer flůcht dem David in sein göttern / vnd sprach zů David. Kumb her zů mir / vnnd dein flaisch will ich geben dem geflügel des himels / vnnd den thieren auff dem felde. Aber David sprach zů dē Philisteer. Du kumpst zů mir mit dem schwert / vnd spieß / vnd schilt: Ich aber kum̄ zů dir in dē namen des herrn der hōre / des GOTTes der scharen Israel / die du heüt geschent hast: vnnd der Herr wirt dich geben in mein hand / vnnd ich will dich schlagen / vnd hinnemen von dir dein haubt: vnd will geben die cörpel der zålten Philisteer heüt den vögel in lüfften / vnd den thiern der erden / auff dz alles land wiß / dz ain GOTT ist in Israel: Vnnd wisse alle dise versamlung: das der Herr nit behalte im schwert / noch im spieß. Dann sein ist der krieg / vnd er wirt euch geben in vnser hand.

David sicht Goliath.

Also do ð Philisteer aufgestanden war / vñ kam / vnd zůnahet wider David: do eilt David: vnnd lieff zům kampff wider den Philisteer: vnd thet sein hend in die teschen: vnnd nam ain stain: vnd warff in mit der schlingen / vnd schlůg den Philisteer an die stirn / vnd der stain hafftet an der stürnen / vnnd er fiel in sein angesicht auff die erd: Vnnd David hat gesigt wider den Philisteer in der schlingen vñ den stain: vnd hat getödt den geschlagenen Philisteer: Vnnd do David kain schwert het in seiner hand / ist er gelauffen vnnd gestanden über dem Philisteer / vnd nam sein schwert: vñ zochs auß der schaid / vnd ertödt in: Vnd hat im sein kopff abgehawen: Aber als die Philisteer sahen / das der sterckst auß inen / todt war / seind sie geflohen: Vnd die månner Israel vnd Juda: haben ain groß geschrai gehabt / vnd haben die Philisteer veruolgt biß das sie in das thal kamen / vnnd biß zů den pforten Accaron: vnnd sein gefallen von den Philisteern die verwundten / am weg Saraim / vnd biß gen Geth / vnd biß gen Accaron: Vnnd die kinder Israel kamen wider / nach dem sie die Philisteer veruolgt haben / vnd fielen in jr zålt.

Eccl. 47

G

Philisteer flohē.

Aber David nam das haubt des Philisteers / vnd bracht das in Hierusalem: aber seine waffen legt er in sein tabernackel: Aber zů der selbigen zeit / do Saul sahe außgehen den David wider den Philisteer: sprach er zů dem hauptman seines kriegsvolcks. Abner von wölchē stam̄en / steigt ab diser jüngling? Vnd Abner sprach. Als war dein seel lebt / künig / so waiß ichs nit. Vnd der künig sprach. Frag du / weß sun

der

der junger sey. Vnd do Dauid widerkum
men war / vnd der Philisteer erschlagen /
Nam jn Abner: vnd fürt jn hinein für den
Saul / der het des Philisteers kopff in der
hand: Vnd Saul sprach zů jm. Von was
geschlecht bist du o jüngling? Vnnd Da-
uid sagt. Jch bin ain sun deins knechts
Jsai des Bethlehemiters.

Das XVIII. Capitel.

Dauids handel mit Jonatha: vnd
Saul / vmb tochter.

A Vnd es ist geschehen / da er vollendt
Jnf. 19. zů reden mit Saul / ist die seel Jo-
nathe verhefft worden der seel Da-
uid: Vnnd Jonathas hat jn lieb gehebt /
wie sein seel: Vnd Saul nam jn am selbi-
gen tag: vnd gab jm nit zů / das er wider-
Dauid vnd Jonathas bünds genossen. keret in seins Vatters hauß: Aber Jona-
thas vnnd Dauid machten ain bund mit-
ainander / Dann er het in lieb als sein seel:
vnd Jonathas zoge ab sein rock den er an
het / vnnd gab jn dem Dauid / vnd andere
seine klaider biß an das schwert vnnd sein
bogen / vnnd sein gürtel. Auch gieng Da-
uid auß zů allen dingen / da jn Saul hin-
schickt: Vnd hielt sich weißlich: Vnd Saul
setzet jn über die krieger vnd er was ange-
nám in augen des gantzen volcks / vnnd
zů dem maisten in angesicht der diener
Saul.

Aber do Dauid wider kam / als er den
Philisteer erschlagen het / seind die Weiber
außgangen / auß allen steten Jsrael / fin-
gend / vnd fürten raien / dem Künig Saul
entgegen / in trummen der frölichait vnnd
d Krumhörner / oder geigen. d cymbeln: Vnnd die Weiber sangen vor /
vnd spilten / vnd sprachen. Saul hat tau-
sent geschlagen / vnd Dauid zehen tausent:
Jnf. 21. et 29. Eccl. 47 Aber Saul was zornig / vnnd mißfiel dise
red in seinen augen / vnd sprach / dem Da-
Sauls neid. uid haben sie geben zehen tausent / vnd mir
haben sie tausent geben: Was ist jm mer
C übrigs / dann allain das reich? Darumb
Saul sahe Dauid nit mit rechten augen
an von dem tag an / vnd darnach.

Aber nach dem andern tag / ist der böß
Saul wolt Dauid erstechē. gaist des Herrn gfaren in Saul: vnd pro-
phetisiert in mitte seins hauß: Aber Dauid
psalliert mit seiner hand / wie dann alle
tag: Vnd Saul hielt ain spieß / vnd schoß
den / maint er möchte Dauid hefften an
die wand: vnd Dauid ist das ander mal ab
gewichen von seinem angesicht: Vn̄ Saul
hat geförcht Dauid / Darumb das der herr
mit jm was / vnnd was von jm gewichen:
Darumb thet jn Saul von jm / vnd macht
jn ain hauptman über tausent mann: vnd
gieng ein vnd auß vor dem volck: Vnnd in
allen sein wegen handelt Dauid weißlich /
vnd d' herr wz mit jm: Vnd Saul sahe dz er
fast weiß war: vnnd begint sich vor jm zů
hüten: aber alles Jsrael vn̄ Juda liebt Da-
uid: Er aber gieng vor jn / auß vnd ein.

Vnnd Saul sagt zů Dauid. Sihe mein
ältere tochter Merob / die gib ich dir zů ai-
ner frawen / allain biß ain starcker mann /
vnnd füre die streit des Herrn: aber Saul
gedacht jm vnnd sprach. Mein hand sey Saul verhaißt tochter dem Dauid.
nit wider jn / sunder über jn sey die hand
der Philisteer. Aber Dauid sprach zů dem
Saul. Wer bin ich oder was ist mein le-
ben / oder die freüntschafft meins Vatters / 2. Re. 9.
das ich werd des Künigs aiden? Vnnd es E
ist geschehen / da die Merob die tochter
Saul / solt geben werden dem Dauid / da
ward sie geben dem Hadriel dem Mola-
thiter zů ainer frawen. Aber die ander
tochter Saul het Dauid lieb: vnd es ward
dem Saul gesagt / vnd es gefiel jm. Vnnd
Saul sprach. Jch will sie jm geben / das sie
jm sey zů ainem strauchen / vnnd die hand
der Philisteer sey über jn.

Vnd Saul sprach zů Dauid. Jn zwai-
dingen wirdst du sein heüt mein aiden. Vn̄
Saul befalch seinen knechten. Reden heim
lich vor mir zů Dauid. Sihe du gefelst dem
Künig / vnd all seine diener haben dich lieb:
Darumb jetz biß des künigs aiden. Vn̄ die
diener Sauls haben alle dise wort geredt
in die oren Dauid: Vnnd Dauid sprach.
Danckts dann euch ain klain ding / ains
künigs aiden zů sein? Jch aber bin arm vn̄ F
gering: Vnd die diener habents dem Saul
wider angesagt vnd gesprochen. Solche
wort hat Dauid geredt: Aber Saul sprach
zů Dauid. Der künig hat nit not ains zů
gelts. Dann allain Hundert vorheüt der
Philisteer / das ain rach sey von den fein-
den des künigs: Aber Saul gedacht Da-
uid zů geben / in die hend der Philisteer:
Vnnd da seine diener dem Dauid / wider
kundt theten die wort die Saul het gesagt /
hat die red gefallen Dauid in sein augen /
das er wurde des Künigs aiden.

Vnnd nach wenig tagen stůnd Dauid G
auff

auff / vnd gieng hin mit den mannen die
Dauid bracht 200. vorhetir. 2. Re. 3.
vnder jm waren: vñ schlůg zwai hundert
mañ auß den Philisteern: vnd er bracht jr
vorhaut/vnd hats dē Künig dar zelt/auff
das er sein schwäher wäre: Also hat Saul
jm geben sein tochter Michol zů ainer fra-
wen: Vnd Saul sahe/vnd verstůnds/das
der Herr ware mit Dauid: Aber Michol
die tochter Saul het jn lieb. Vnnd Saul
Dauid name Michol
fienge an mer den Dauid zů fürchten: vnd
ward der Saul Dauids feind alle die täg.
Vnd die fürsten der Philisteer seind auß-
zogen: aber von anfang jrs außziehens/
hat sich Dauid weißlicher gehalten/ dann
alle knecht Sauls: vnnd sein namen ist
worden vermärt.

Das XIX. Capitel.

Saul wolt tödten Dauid/Samuel vnd Jonathas warent mit Saul.

A
Saul wolt Dauid tödten.
SAul aber redt mit Jonatha seinem
sun / vnnd zů allen seinen dienern/
das sie tödten Dauid: Jonathas a-
ber der sun Saul: het Dauid fast lieb: Vnd
Jonathas zaigts dem Dauid an / vnnd
sprach. Saul mein Vatter sůcht dich zů
tödten: darumb bit ich/verhůt dich am mor-
gen/ vnd bleib haimlich/ vnd wirt verbor-
gē: Aber ich gee hinauß: vnd stand bey mei-
nem Vater im feld/ wa du sein würdst: vnd
ich würd von dir reden mit meinē Vater /
vnd alles das ich sehen würd / will ich dir
anzaigen. Also redt Jonathas vom Da-
uid/gůts zů seinem vater Saul: Vñ sprach
zů jm. Der Künig sünde nit in sein diener
Dauid / dann er hat nit in dich gesündt:
Vnd seine werck seind dir fast nütz: vnnd
b Hats gewagt hebr.
hat sein b seel gesetzt in sein hand / vnd hat
den Philisteer geschlagen: vnd der Herr
hat gemacht groß hail dē gantzen Jsrael.
B Du hasts gesehen / vnd hast dich gefrewt:
Darumb wz sündest du an dem vnschuldi-
gē blůt: vñ tödtest Dauid der on schuld ist?
Do diß erhöret Saul / ward er versünt
Jonathas versönet Dauid mit saul
durch die stim̃ Jonathe/ vnd schwůr. Als
war der Herr lebt / soll er nit tödt werden:
Also Jonathas berůfft Dauid: vnd zaigt
jm an alle dise wort: Vnd Jonathas fürt
hinein Dauid zů Saul/ vnd er was vor jm
wie gestert vnd vorgestert. Vnd es hat sich
erhebt ain krieg/ vnd Dauid zog auß/ vnd
strit wider die Philisteeer: vnd er schlůg sie
mit ainer grossen plag: vnd sie flohend von
seinem angesicht: Vnd der böß gaist kam
Dauid schlůg Philister.
in Saul / vnd er saß in seinem hauß/ vnd
het ain lantzen in seiner hand/ aber Dauid
psalliert mit seiner hand/ vnd Saul vnder
stůnd sich den Dauid an die wand zů hef-
Saul wolt Dauid erstech.
ten: Vnd Dauid wich auß dem angesicht
Saul / dann die lantz was on schaden/ in
die wand gangen: Vnd Dauid flohe/ vnd
ist behalten worden/ die nacht. Also schickt
Saul seine söldner in das hauß Dauid /
das sie jn verhůten/ vnd er am morgen ge-
C tödt wurd. Wölchs da dem Dauid ver-
kündt het sein fraw Michol / vnd gespro-
chen. Wann du dise nacht nit dich erhal-
Michol rath das Dauid entran.
test / so würdst du morgen sterben: Vnd
sie ließ jn hinab durch ain fenster: aber der
ist hingangen vnd entflohen / vnd behal-
ten worden.
Aber Michol nam ain bildsaul: vnnd
legt die ins beth / vnd ain härigs fäl von
gaissen legt sie zů seinem haupt: Vñ deckt
die mit klaidern. Aber Saul schickt seine
gerichtsknecht die Dauid verzuckten: Vñ
es ist geantwurt worden / das er kranck
wäre. Vnd Saul schickt wider boten/das
sie Dauid sehend/ vnd sprach. Bring jn zů
mir im bet/ das er getödt werd: Vnnd da
die boten kumen waren / da ist gefunden
worden das bild am bet / vnd das gaiß-
fäl zů sein haupten. Vnd Saul sprach zů
Michol. Warum̃ hastu mein also gespot/
vnd hast gelassen mein feind/ das er fluhe?
Vnd Michol antwurt dem Saul. Dann
er hat also zů mir geredt. Lasse mich / o-
der ich erstich dich: Aber Dauid flohe/vnd
ward behalten: Vnd ist kumen zů dem Sa
Dauid kam zů Samuel
muel in Ramatha/ vnd zaigt jm alles an/
was jm Saul thon het: Vnd er vnd Sa-
muel seind hingangen mit ainander: vnnd
haben gewont in Naioth.
D Vnnd es ist dem Saul angesagt wor-
den von denen die sagten. Sihe Dauid
ist in Naioth in Ramatha: Also schickt
Saul h hencker / das sie Dauid hinzuckten
h Boten
wölche da sie sahen den haufen der prophe-
ten die weissagten / vnd Samuel der stůnd
auch vnder jn / ist der gaist des Herren in
sie kummen/ vnd auch sie beginten zů pro-
phetisieren. Wölchs da es dem Saul ver-
kündt wardt: do hat er ander boten ge-
schickt: Vnd auch dise haben prophetisiert:
Vnd widerumb hat Saul die driten boten
geschickt: wölche dann auch prophetisiert
haben. Vnd er selb ist hingangen in Ra-
matha:

matha: vnnd kam biß zů der grossen Ci-
stern / die ist in Socho: vnd er fragt / vnd
sprach: In wölchem ort seind Samuel vñ
Dauid? Vnd es ist jm gesagt worden. Si-
he in Naioth seind sie in Ramatha: Vnd
er ist hingangen in Naioth / in Rama-
tha: vnd der gaist des Herrn ist auch über
jn kumen: Vnd er gieng herein vnd weiß-
sagt biß er kam in Naioth in Rama-
tha: Vnd auch er zoge ab seine klaider vnd
prophetisiert mit den andern vor dem Sa-
muel: Vnd er ist nacket nider gefallen di-
sen gantzen tag vnd nacht: Von dannen
ist außgangen ain sprichwort. Ist dann
Saul auch vnder den Propheten?

Saul prophetisiert. Su. 10. c. Merck ain verzuckung des gemüts in der prophecei.

Das XX. Capitel.

Jonathe vnd Dauidts bunde / vnd Jonathe trew.

A ABer Dauid flohe von Naioth dz
ist in Ramatha: vnd kam / vnnd
redt mit Jonatha. Was hab ich
thon? Was ist main boßhait / vnnd was
mein sünd in dein Vatter / dann er sůcht
mein seel? Wölcher zů jm sagt. Das sey
weit / du würdst nit sterben: dann mein
Vatter wirt nichts thůn also groß oder
klain / es sey dann sach er zaige mirs an:
Hat dann mein Vatter allain dise red vor
mir verhält? In kain weg wirdt das sein.
Vnd er schwüre widerumb dem Dauid:
vnd der sprach. Fürwar dein Vater weißt /
das ich dann gnad funden hab in deinen
augen: vnd spricht. Diß sol Jonathas nit
wissen / dz er villeicht nit trawre. Fürwar /
als war GOTT lebt / vnd lebe dein seel /
dann allain in ainem grad (das ich also
red) werde ich vnd der todt geschiden.

Dauid redt mit Jonatha. Su. 17. et Jos. 26.

Vnd Jonathas sprach zů Dauid. Alles
das mir dein seel sagen wirt / das thů ich
dir: Aber Dauid sagt zů Jonatha. Sihe
morgen ist der newmonat / da ich nach ge-
brauch solte neben dem künig sitzen zů essen?
darum̃ laß mich / das ich verborgen werd
im feld biß vm̃ vesper zeit des dritten tags:
B Wann dein Vatter vmbsicht / vnd nach
mir frage / so antwurt jhm. Dauid hat
mich bäten / das er behend gieng in Beth-
lehem seine stat: dann da ist hochzeitlichs
opffer allen seinen gefreünten. Ob er wirt
sagen. Es ist wolthan: So wird frid sein
deinem knecht. Wann er aber wirt zornig
sein / so wiß das sein boßhait vollendt ist:
Darumb thů barmhertzigkait mit dei-
nem knecht: dann du hast gemacht / das
ich dein knecht mit dir ain bund des Herrn
eingangen bin: Ist aber ain boßhait in
mir / so tödt du mich / vnnd nit füre mich
ein zů deinem Vatter. Vnnd Jonathas
sprach. Diß sey weit von dir. Dann es mag
nit sein / wann ichs gewißlich waiß / das
meins Vatters boßhait verhörtet wäre wi-
der dich / das ich dirs nit kundt thet: Vnd
Dauid antwurt zů Jonatha. Wer wirts
mir kundt thůn / Ob villeicht dein Vatter
dir etwas hörtigklich antwurt? Vnd Jo-
nathas sprach zů Dauid. Kum / vnd wir
geend hinauß ins feld.

Jonathas verbündt sich mit Dauid.

C Vnnd da sie baid waren auß gangen in
acker / sprach Jonathas zů Dauid. Herre
GOTT Jsrael / wañ ich erfare die mai-
nung meins Vatters / morgen oder über-
morgen / vnnd wirt etwas gůts sein für
den Dauid / vnd ich nit bald zů dir schick /
vnd dirs kundt thů. So thů der Herr diß
Jonathan / vnd diß märe er: Wann aber
die boßhait meins Vatters beharret wider
dich / so will ichs offenbaren dein ohren /
vnd will dich lassen / das du im frid gan-
gest / vñ der Herr sey mit dir / wie er ist gwe-
sen bey meinem Vatter: vnd ob ich leben
würd / so thů mir die barmhertzigkait des
Herrn: Ob ich aber sturbe: so nim̃ nit hin
dein barmhertzigkait von mainem hauß /
biß in ewigkait: wann der Herr wirt auß
reüten mit wurtzeln die feind Dauids / ein
jeden von der erden. Also hat Jonathas
ain bündtnuß gemacht mit dem hauß Da-
uid / vnd der Herr hats e fordert von der
händ der feind Dauid. Vnnd Jonathas
schwüre zů disem allem dem Dauid / dar-
umb das er jn lieb het / dann wie sein seel
also liebt er jn.

Bund mit dem hauß Jonathe.

D Vnnd Jonathas sprach zů jm. Mor-
gen ist newmonat / vñ man wirt dir nach
fragen: dann dein sitz stat / wirt biß über-
morgen frag haben / darumb steig schnell
herab: vnd kum an das ort / do du verbor-
gen würdst am tag / weil gezim̃t zů arbai-
ten / vnd sitze neben dem stain haißt Ezel:
vnd ich würd drey pfeil schiessen neben jn:
vnd würd schiessen gleich als übe ich mich
am zil. Vñ ich würd auch dein knecht schi-
cken / vnd zů jm sprechen. Gehe vnd bring
mir die pfeil: Vnd wann ich dem knecht
sag. Sihe die pfeil seind hereinwarts dein /
holl

Das zaichen Jonathe d drei pfeile

holl sie: So kumb du zů mir/ dan̄ es ist dir
frid/ vnd ist nichts übels / als war d Herr
lebt. Ob ich aber zů dem knecht also würd
sprächen. Sihe die pfeil seind für dich hin
auß / so gang im friden / dan̄ der hat dich
hingelassen: Aber von dem wort / das wir
geredt haben/ ich vnd du/ sey der Herr zwi-
schen mir vnd dir / ewigklich.

Also ist David verborgen worden im
feld: vnd der newmonat ist kummen: vnd
b speiß hebr. der künig saß zů essen das b brot: Vnd da
der Künig saß auff seinem stůl / nach ge-
wonhait/ der was neben der wand/ ist Jo-
nathas auffgestanden: Vnd Abner saß
dem Saul an der seiten / vnd die stat Da-
uid was lär: Vnd Saul hat nichts geredt
den tag/ dan̄ er gedacht / das villeicht im
begegnet war: das er nit rain wäre: noch
E gerainigt/ Vnd da der ander tag nach dem
newmonat / erleüchte / ist die stat David
aber lär gsehen worden. Vnd Saul sprach
zů seinem sun Jonathas. Warum̄ ist nit
kum̄en der Sun Jsai / weder heüt / noch
gestert zů dem mal? Antwurt Jonathas
dem Saul. Er bat mich größlich/ das er
gieng in Bethlehem / vnnd sprach. Laß
mich / dann ain hochzeitlich opffer ist in
der stat / einer auß mein brůdern hat mich
geholt: Darumb hab ich gnad funden in
dein augen/ so gang ich bald / vnnd will
meine brůder haimsůchen: auß der vrsach
kompt er nit zů des Künigs tisch.

Aber Saul was zornig wider Jona-
than/ vnd sprach zů jm: Du sun ainer fra-
wen die dē man g willigklich zů jr zeucht/
g Vnuerschämpter. waiß ich dann nit/ das du lieb hast den sun
Jsai / dir zů schand: vnd zů schand deiner
Saul zürnet uber Jonathan. verschmächten můter? Dann alle die tag/
die der sun Jsai lebt auff erden / würdest
du nit bestät werden/ noch dein reich: Da-
F rumb jetz schick hin: vnd bring jn zů mir /
dann er ist ain sun des todts. Aber Jona-
thas antwurt seinem Vatter vnd sprach.
Warumb wirt er sterben? Was hat er
thon? Vnnd Saul erwüschet die lantzen/
das er den schlůg. Vnnd Jonathas ver-
merckts / das von seinem Vatter entlich
entschlossen war/ das er David tödte. Also
stůnd Jonathas vom tisch auff in seinem
grimmen zorn: vnd hat nit gessen das brot
am andern tag des newmonats: dann er
ist traurig worden / von des wegen/ das jn
sein Vatter geschmächt het: Vnd da der
tag herleüchte morgens/ kam Jonathas
in acker/ wie David bestimpt/ vnd ain klai-
ner knab mit jm. Vnnd er sprach zů dem Jonathas schoß drei pfeil
knaben: Gehe vnd holl die pfeil / die ich
scheüß: vnd da der knab gelauffen war /
schoß den andern pfeil über den knaben /
vnd der knab kam an die stat des pfeils /
den Jonathas geschossen hett: vnd Jona-
thas schry dem knaben zů ruck / vn̄ sprach. C
Sihe da ist der pfeil/ für dich hinauß: Vnd
Jonathas schry dem knaben wider zů
ruck/ vnd sprach. Eile bald: stehe nit still.
Aber der knab Jonathe/ laß die pfeil auff:
vnd brachts zů seinem Herren: vnd weßt
gar nit was gehandelt ward: dann allain
Jonathas vnnd David weßten die sach.
Also gab Jonathas sein f wafen dem kna- f schießzeüg
ben/ vnd sprach zů jm/ Gehe vnd trags in
die stat.

Vnnd da der knab hin was gangen /
stůnde auff David von dem ort das raicht
gegen Suden: Vnnd fiele genaigt nider
auff die erde: vnnd hat sich zů dem dritten Hoffzucht.
mal gebuckt: vnd küßt ainer den andern/
Vnd wainten mitainander: Aber David
zů dem maisten. Also sagt Jonathas zů
David. Gehe hin im fride: alle das wir ge-
schworn habē baid im namen des Herren/
sprächend. Der Herr sey zwischen mir vnd
dir/ vnd zwischen deinem samen/ vnd mei-
nem samen ewigklich. Vnd David stůnd
auff/ vnd gieng hinweg: vnd auch Jona-
thas gieng in die stat.

Das XXI. Capitel.

David flohe zů Achimelech vnd Achis.

DAuid kam gen Nobe zů Achime- A
lech dem priester: vnd Achimelech
erschrack/ deßhalb David kum̄en
war: Vnd sprach zů jm. Warumb du al-
lain / vnd ist niemants mit dir? vnd Da-
uid sagt zů Achimelech dem priester. Der b Sing sach/ hebr.
Künig hat mir gebotten ain b red/ vnnd
sprach. Niemants wisse die sach / von de-
ren wegen du bist von mir gesant / vnnd Auß red Davids niemāts ist schuldig sich selbs zů verraten solt aber nit liegē Jnst. 15. b.
was ich für befelch dir geben hab: dann
auch meine knecht hab ich in die / vnd die
ort/ beschiden. Darnmb jetz ob etwas zů
der hand hast/ oder fünff brot/ dz gib mir/
oder was du findst. Vnd der priester ant-
wurt David/ vnnd sagt jm. Jch hab nit
laisch brot vnder händen / sunder allain
hailig brot: ob die knecht rain seyen / vor-
auß

Laisch brot.

auß von weibern: Vnnd Dauid antwurt dem Priester. Vnd sprach. Fürwar: wann

B

von weibern gehandelt wirdt / wir haben vns enthalten von gestert vnd vor gestert her / da wir außzogen: vnd die [n] geschürr der knecht waren heilig: Ist aber der weg befleckt / so wirdt er doch heut gerainigt in den geschürren.

n Leib Hiet dich vns rainer nim nit das Sacrament du Lay stoß nit in teschē.

Also hat jm der priester geben das hailig brot / dann es was da kain ander brot / dañ allain die brot der fürlegung / die auff gehebt waren von dem angesicht des herren / auff das gelegt wurde warme brot.

Mat. 12 a Marc. 2. g.

C

Vnd es war da ain mann von den knechten Sauls auff den selbigen tag / iñwendig im tabernackel des Herren: Vnnd sein namen Doeg ain Idumeer / der gewaltigest vnder den hirten Sauls. Aber Dauid sprach zů Achimelech. Hast nit zů der hād da / ain schwert oder lantzen? Dann mein schwert / vnd meine waffen hab ich nit mit mir genummen: dañ des Künigs red die trang mich: Vnd der priester sprach. Sihe das schwert Goliath des Philisteers / dē du geschlagē hast im thal Therebinthi / das ist eingewickelt in ainem mantel hinder dem Ephod: wilt du das nemmen / so nimms / dann es ist sunst kain anders da / dann das: Vnd Dauid sprach. Es ist kain anders jm gleich / gib mir das.

Luc. 6. Inf. 22 b Doeg d verreter.

Dauid fragt nach der wehr / vnd beschirmbt jn Gott.

D

Also ist Dauid auffgestanden: vnnd ist geflohen den selbigen tag von dem angesicht Saul / vñ kam zů Achis dem Künig Geth: Vnd die knecht Achis sagten zů jm. Ist das nit Dauid der Künig des lands? Ists nit der / dem sie am raien sangē. Saul schlůg tausent / vnd Dauid zehentausent? Aber dauid setzt dise red in sein hertz: vnd forcht sich fast vor dem angesicht Achis des Künigs Geth: Vnnd er verstellet sein mund vor dem Achis: vnnd fiele darnider vnder jhren händen: vnnd stieß sich an die thür der pforten / vnnd die spaichel flosse jm in den bart. Vnnd Achis sprach zů seinen dienern. Jhr habt gesehen den vnsinnigen menschen: Warumb habt jr jn her zů mir gefürt? Haben dann wir mangel an vnsinnigen leüten / das jhr den herein gefürt habē / das er wüte in meiner gegenwürtigkait? Ob dann der wirdt eingeen in mein hauß.

Dauid flohe zů Achis. Su. 18. et Inf. 29.

Sich an ders stellen gůt Simulazio.

Das XXII. Capitel.

Dauid flohe in Moab / Saul erschlůg die Priester.

A

Also ist Dauid von dannen gangen / vnnd flohe in die hüle Odollam: do diß hörten seine brůder / vñ alles hauß seins vatters / seind sie herab gangen zů jhm: Vnnd versamleten sich zů jhm alle die stůnden in angsten / vnnd mit schulden getruckt waren / vnd mit bitterm hertzen: vnnd er ist jhr haubtmann worden: vnd seind bey jhm gewesen schier vierhundert mann: Vnnd Dauid ist von dannen zogen gen Maspha / das ligt in Moab: Vnd er sagt zů dem Künig Moab. Ich bitt / mein vatter vnd můtter bleiben bey euch / biß ich wiß / was mir GOTT thů: Vnnd er hat sie gelassen vor dem angesicht des Künigs Moab: vnnd bliben bey jm alle tag / in wölche Dauid war in [b] warnung. Vnd Gad der Prophet sprach. Du solt nit bleiben in der besetzung / zeuch vnd gang wider in das land Juda: Vnd Dauid ist gangen: vnnd kam in den weitschächig wald Hareth.

Dauids rot selzam funden.

b vorta[ch] behůtūg sicherhait.

Vnd Saul höret / das Dauid war gesehen worden vnd die mann die mit jm waren: Saul aber wonet in Gabaa / vnd was im wald in Rama / vnnd het ain spieß in seiner hand / vnd alle seine diener stůnden vmb jn herumb: da sprach er zů sein knechten die bey jhm stůnden. Hörend mich jetz jhr sün Jemini: wirdt dann euch allen der sun Isai geben äcker / vnnd weingärten / vnd wirdt euch all zů haupleüt machen / vnd rodtmaistern / dann jhr all habt zůsamen wider mich geschworen: vnd ist kainer der mirs ansag / Vor auß so auch mein sun ain bundt gemacht hat mit dem sun Isai: Es ist kainer auß euch / der mit mir ain mitleiden hab: vnd ist kainer der mirs verkünd / darumb das mein sun hat wider mich erweckt mein knecht / der mir haimlich auffsetzig ist / biß auf den heutigen tag: Aber Doeg der Idumeer der auch darbey stůnd / antwurt / vnd was der ersten ainer vnder den knechten Saul / vñ sprach. Ich hab gesehen den Sun Isai in Nobe bey Achimelech dem sun Achitob / der hat vmm seinen willen den Herren rathsgefragt / vnnd hat jhm speiß geben / vnnd auch das schwert Goliath des Philisteer hat er jhm geben.

Dauid in Hareth.

Saul verdacht die seinē mit Dauid.

Su. 21. Doeg verreter.

Also schickt der Künig zů berůffen Achi

melech den sun Achitob/vnnd das gantz hauß seins vatters der priester: die warend in Nobe/ wölche seind all kummen zů dem Künig. Vnnd Saul sprach. Höre du sun
C
Achitob: der antwurt. Herr da bin ich: Vnd Saul sprach zů jhm. Warumb habt jhr zůsamen geschworen wider mich/du vnd der sun Jsai/vnnd du hast jm brot geben vnd das schwert: vnnd hast für jn den herrn rathsgefragt/das er auff stünde wider mich/vnd bleibt mir auffsetzig biß auff den heutigen tag? Vnnd Achimelech antwurt dem Künig/ vnd sprach. Vnnd wer ist in allen deinen knechten trew wie Dauid/vnd des Künigs aiden/vnd der außzeücht nach deinem gehaiß/ vnd glorwürdig in deinem hauß? Hab ich dann heut angefangen für jn den Herrn rathsfragen? Das sey weit von mir: der Künig arckwone nit ain sollich ding wider sein knecht/ in dem gantzen hauß meins vatters: dann dein knecht hat nichts gewißt vmb disen handel/weder wenig noch vil.

Saul strafft Achimelech vnd erwürgt Priester all,

Vnnd der Künig sprach. Achimelech du würst des todts sterben/du vnnd das gantz hauß deins vatters: Vnnd der Künig sprach zů sein Trabanten/die vmb jhn herumb stůnden/wendt euch/vnnd schlagen zů todt die Priester des Herrn: dann jhr hand ist mit dem Dauid/das sie gwißt haben das er geflohen ist/vnd habens mir nit anzaigt. Aber des Künigs knecht haben jhr händ nit wöllen außstrecken in die Priester des Herrn. Vñ der Künig sprach zů Doeg. Wende du dich/ vnnd über fall die Priester: vnnd Doeg der Jdumeer hat sich gewendt/vnnd ist über die Priester gefallen: vnnd hat erwürgt an dem selbigen tag fünff vnd achtzig mann/ beklaidt mit leine Ephod: Aber Nobe die stat der Priester schlůg er mit der scherpf des schwerts/ weib vnd mann/ vnd kinder vnnd die saugend/ochsen/vnd esel/vnd schaff/mit dem mund des schwerts.

Die priester werden erwürgt.

Tyrañ.

Aber ain sun Achimelech des suns Achitobs der entran/ mit namen Abiathar/ der flohe zů Dauid: vnd verkündt jm: das Saul getödt het die Priester des Herren: Vnnd Dauid sprach zů Abiathar. Jch weßt den selbigen tag/ do Doeg der Jdumeer da was/ das ers on zweifel ansagte dem Saul: Jch bin schuldig an allen seelē des hauß deins vatters: Bleib bey mir/ fürcht dir nit: Ob etwar wirt sůchen mein seel/der wirt auch dein seel sůchen: vnd bey mir würst du behalten werden.

Abiathar entran/ kam zů Dauid.

Das XXIII. Capitel.

Dauid schlůg die Philisteer/vnd erledigt Ceylam.



A
Vnd sie verkündten Dauid/vnnd sprachend. Sihe die Philisteer die stürmen Ceilam: vnnd beraubten die städel. Also hat Dauid den Herrn rats gefragt/vnnd gesprochen. Soll ich gan/ vnnd schlagen dise Philisteer? Vnnd der Herr sprach zů Dauid. Gang im friden: dann die Philisteer würst du schlagen/vnd Ceilam erledigen. Vnnd die mann die bey Dauid waren/sprachen zů jhm. Sihe wir fürchten vns hie/weil wir in Judea ligen/ wie vil mer/wann wir gand gen Ceila wider die hör der Philisteer? Darum̃ hat Dauid widerumb den Herren rathsgefragt: Wölcher antwurt jm/vnd sprach. Stand auff/vnnd gang gen Ceila: dann ich will die Philisteer geben in dein hand.

Also ist Dauid hingangen. Vnnd die mann mit jhm gen Ceila/ vnnd strit mit den Philisteern: Vnnd trib jhn das vich hin weg/ vnnd schlůg sie mit ainer grossen niderlag: Vnnd Dauid hat erhalten die einwoner Ceile: Auch zů der selbigen zeit/ do Abiathar der Sun Achimelech flohe zů Dauid in Ceila/ gieng er hinab/vnnd het mit jhm das Ephod. Aber
B
dem Saul wardt verkündt/ das Dauid kummen wer in Ceila/vnnd Saul sprach. Der Herr hat jhn geben inn mein händ: Vnd er ist verschlossen/ so er inn ain statt gangen ist/darinn pforten vnnd schlösser seind: Vnnd gebott Saul allem volck/

Dauid schlůg Philisteer vor Ceila.

das sie zů dem streit hinab zugen gen Ceila / vnnd belegerten David / vnnd seine månner.

[Inf. 30.] Do diß David het innen worden / das Saul jm haimlich übels berait / sprach er zů Abiathar dem Priester. Füge her zů das Ephod: Vñ David sprach. Herr GOTT Jsrael / dein knecht / hat gehört die måre / das Saul rüste sich zů kummen in Ceila / das er vmbker die stat / von meinet wegen: Ob die mann Ceile werden mich geben in sein hend: Vnd ob Saul wirdt herab ziehen / wie dein kneckt gehört hat: Herre GOTT Jsrael zaigs an deinem knecht. [David zog von Ceila] Vnd der herr sprach. Er zeucht herab: Vñ David sprach. Ob die mann Ceile / mich / vnd die mann die mit mir seind / werden geben in sein händ: Vnnd der Herr sprach. Sie werden über gebẽ. Darum̃ stůnd David auff / vnd seine mann / schier sechßhundert mann: vnd sie giengen auß Ceila / vnd vmbschwaifften hin vnd her / vngewiß / vñ es ist dem Saul / verkündt worden / das David geflohen war von Ceila / vnd wer [n entrünnen.] n behalten: Darumb thet er nit der gleichen / als wolt er auffziehen.

Aber David wonet in der wůste an festen orten: vnnd blib auff ainem gebürg der wůste Ziph: Aber Saul sůcht jhn alle tag: aber der Herr gab jn nit in sein händ. [C] Vnnd David sahe / das Saul außgangen was zů sůchen sein seel: Aber David was in der wůste Ziph / im wald. Vnnd Jonathas der sun Saul / stůnd auff / vnnd gieng hin zů David in wald / vnnd sterckt seine händ in GOTT / vnnd sprach zů jhm. [Jonathas kame zů David.] Fürcht dir nit: dann die hand Saul meins vatters wirdt dich nit finden: vnnd du würst regieren über Jsrael: vnd ich wirdt der anderer nach dir sein: vnd auch mein vatter Saul waißt das: Also haben sie baid ain bund gemacht vor dem herrn: vñ David blibe im wald: vnd Jonathas hat widerkert in sein hauß.

Aber die Zipheer giengen auff zů Saul in Gabaa / vnnd sprachen. Jsts nit also David ist bey vns verborgen in sicheristen orten des waldts / am bühel Hachile / wölcher ist an der gerechten der wůsten: [Zipheer verrieten Davids] Darumb jetz / wie dein seel begert hat / das du abstigest / so zeuch herab: So wirt es vns zůkeren / das wir jhn übergeben inn die händ / des Künigs. Vnnd Saul sprach. Benedeit seit jhr von dem Herren / dann jr habt getraurt an meiner stat darumb bit ich gand hin / vnnd beraits fleissiger vnd handlen sorgfeltiger / vnd beschawt die stat wa sein fůß sey / oder wer jn da geschẽ hab: Dann er gedenckts wol bey jhm selbs von mir / das ich listigklich jhm nach stell: Beschawt / vnd sehend alle seine schlupff winckel / an denen er verborgen wirdt: vñ kummen wider zů mir: mit ainer gwisen sach / das ich mit euch gang: Vnnd wann er sich schon in der erde vermacht hat / will ich jn durch sůchen in allen tausenden Juda. [D]

Aber die stůnden auff / giengen in Ziph vor dem Saul: Aber David vñ seine mann warend in der wůste Maon / im ebnen feld zů der gerechten Jesimon. [Jesimō.] Also ist Saul gangen vnd seine gesellen jn zů sůchen: vnd es ist David verkündt worden: vñ bald zoge er herab zů dem felsen: vnd wandert in der wůste Maon: Vnd gieng Saul an der seitten des bergs an ainem theil: vnd David vnd die mañ waren an der seitten des bergs auff dem andern thail: [Saul sůcht David in Maon.] Aber David war angstig / das er möcht entrinnen vor dem angesicht Saul: dann also het Saul vnnd seine mann vmbgeringelt den David vnd seine mañ / wie ain kron / auff das sie die fiengen. Vnnd ain bott kame zů Saul / der sprach. Eil vnd kum̃ / dann die Philisteer haben sich in das land eingossen: darumb hat Saul widerkert vnd vnderließ den David zů veruolgen: vnd ist zogen den Philisteern entgegen: Von des wegen / haben sie genant in ain schidfelsen.

Das XXIIII. Capitel.

David verschonet Sauls in der hüle.

ALso zoge David von dannen hinauff: vnd wonet in den sicheristen orten Engaddi: [A David wonet in Engaddi.] vnd wie Saul wider kummen was (nach dem er die Philisteer veruolgt het) haben sie im angesagt: vnnd gesprochen. Sihe: David ist in der wůste Engaddi: Darumb name Saul dreihundert außerlößner mann auß allem Jsrael / vnnd ist gangen zůsůchen David vnd seine mañer / auch auff den scherpfsten felsen / da allain die stain böck durch wandern: Vnd er kam zů den schaffstellen / die jm begegnet am gan: vñ es war da ain hüle / in wölche Saul gangen ist / das er den bauch rainigt. Aber David vñ seine månner

Saul kam zů Dauid in die hüle.

ner waren verborgen in dem innwendigen thail der hüle: Vnd die knecht Dauid sagten zů jm. Sihe den tag / von dem der herr mit dir geredt hat. Jch will dir geben dein feind / das du jhm thůst / wie es dir gefelt in dein augen.

A Also stůnd Dauid auff: vnd schnit ab in der stille / den saum des mantels Sauls: Nach dē schlůg Dauid sein hertz / darumb das er hat geschniten den saumen des mantels: vnnd sprach zů seinen männern. Der Herr seie mir genedig: das ich nit thů dise sach meinem Herrn dem gsalbten des Herren / das ich mein hand sende in jhn / dann er ist der gesalbt des Herren: Als war GOTT lebt / dañ allain der Herr schlag jn oder sein tag kum̄ / das er sterb / oder ziehe in krieg vnd vndergang / der Herr sey mir gnedig / das ich nit sende mein hand in den gsalbten des Herrn. Vnnd Dauid hat mit worten brochen seine männer / vnd hat nit zůgelassen / das sie auffstünden wider den Saul: Aber Saul gieng auß der hüle / vnd zoge sein angefangen weg.

Jnf. 26. b. Bañ des schlägers aines priesters.

Aber Dauid ist nach jm auffgestanden: vnd gieng auß der hüle / schrey dem Saul zů ruck / vñ sprach. Mein Herr der Künig: Vñ Saul sahe vmb hindersich: Vnd Dauid naigt sich nider auff die erd: vnnd thet jhm eer / vnd sprach zů Saul. Warum̄ hörest du die wort der menschen / die da reden / Dauid sůcht übels wider dich? Sihe / heut haben gesehen deine augen / das der Herr dich geben hat in mein hand in der hüle / vnnd ich gedacht / das ich dich tödte: aber mein aug hat dir über sehē: dañ ich sprach. Jch will nit außstrecken mein hand in mein Herren / dann er ist ain gsalbter des Herren. Ja auch mein vatter / sihe vnnd erkenn den saumen deins mantels in meiner hand: dann da ich abschnit die höhe deins mantels / hab ich nit gewölt auß strecken mein hand in dich: Mercke in deinem gemüt vnnd sihe / das nit ist übels in meiner hand / noch boßhait / vnnd ich hab nit gesündet in dich: Aber du bist haimlich auffsetzig meiner seel / das sie hinnemmest. Der Herr vrtaile zwischen mir / vnd dir / vñ der Herr reche mich auß dir: Aber mein hand sey nit in dir: wie man sagt im alten sprichwort. Von bösen gat auß die boßhait: darum̄ mein hand sey nit in dir. O Künig Jsrael wē durch ächst? Wen veruolgst? Du veruolgst ain todten hund / vnd ain floch:

Dauid erzaigt sein vnschuld dem Saul.

C

D

Der Herr sey richter: vnd vrtaile zwischen mir vnd dir: vnd sehe / vnnd vrthaile mein sach vnnd erledige mich von deiner hand.

Do aber Dauid het vollendt zů reden solliche wort zů Saul / sprach Saul. Jst nit das dein stim̄ mein sun Dauid? Vnnd Saul hebt auff sein stim̄ / vnd waint / vnd sprach zů Dauid. Du bist gerechter dann ich: dann du hast mir gůts geben: aber ich hab dir übels vergolten: Vnd du hast mir heut anzaigt / was gůts mir than hast / wie der Herr mich geben hat in deine hand vñ du hast mich nit tödt: Dann wer so er findt sein feind / laßt jn ain gůten weg: Aber der Herr wider gelt dir dise vergleichung / für das / das du heut an mir gethan hast. Vnd jetz / dann ich waiß zů dem gewissesten / das du regieren würst / vnd in deiner hand haben das reich Jsrael: schwäre mir in dem Herren / das du mein samen nach mir nit vertilgst / auch nit hinnem̄est mein namen von dem hauß meines vatters. Vnd Dauid hat geschworen dem Saul. Also gieng Saul hin in sein hauß: Vnd Dauid vnnd seine mañ giengen auff an sichere ort.

Saul erkent Dauids vnschuld.

Das XXV. Capitel.

Samuel starb: Dauid nam Abigail des Nabals frawen.

SAmuel aber ist gestorben: vnnd ist versamlet worden das gantz Jsrael / vnd bewainten jhn / vnd vergrüben jhn in seinem hauß Ramatha. Vnnd Dauid erhůb sich / gieng hinab in die wüste Pharon: aber es was etwa ain mañ in der wüste Maon / vnnd sein besitzung in Carmelo / vnd der mañ was fast groß / vñ er het drey tausent schaff / vnnd tausent gaissen: Vnd es begab sich / das sein herdt beschoren wurd im Carmel: Vnd der namen des mans war Nabal / vnnd der namen seiner frawen Abigail / vnnd sie was ain fast vernünfftig weib / vnd schön / aber jhr mañ was hört / vnnd der bösest / vnnd boßhafftig / aber er was von dē geschlächt Caleb.

A Jnf. 28. a. Samuel starb.

Aber do Dauid höret in der wüst / das Nabal schere sein härdt / schickt er zehen jüngling / vnnd sprach zů jhn. Gand hinauff gen Carmel / vnd kumen zů Nabal: vnd grüssen jn fridlich in meinem namen: Vnd also sagt. Mein brůdern vnnd dir sey

Dauid schickt zů Nabal.

frid

frid: vnd frid deinem hauß/ vñ allen dem/
das du hast/ sey frid: ich hab gehört/ das
dein hirten/ wölche bey vns waren in der
wüste/ scheren/ wir seind jhnen nie lestig
gewesen: vnnd ist auch jhn nichts geman-
gelt von der härdt/ zů aller zeit/ do sie bey
B vns gewesen seind in Carmelo. Frage dei-
ne knecht/ vnnd sie werdens dir anzaigen:
darumb jetz finden deine knecht gnad in
dein augen: dann wir kummen in ainem
b Wa du wilt Hebr. Su. 1 b Stoltz antwurt Nabal. gůten tag: Alles das dein b hand findt/
gib dein knechten/ vnnd deinem sun Da-
uid. Vnd als die knecht Dauid kamen/ ha-
ben sie alle dise wort geredt zum Nabal
in namen Dauid/ vnnd schwigen: Aber
Nabal antwurt den jüngling Dauid: vnd
sagt. Wer ist Dauid? Vnd wer ist der sun
Jsai: Heut seind auffgewachsen knecht/
die fluhen jre herrn. Darum̄ wird ich mein
brot nemmen/ vnd mein wasser/ vnnd das
flaisch des vichs/ wölchs ich tödt hab mein
scherern/ vnd wirds geben männern/ die
nit waiß von wannen sie seind?

Also seind die jüngling Dauid gangen
hindersich jren weg: vnd wider kerend/ sein
sie kummen/ vnnd jhm verkindt alle wort/
die Nabal gesagt het. Als dañ sprach Da-
uid zů sein jüngling. Ain jeder gürt vmb
sein schwert/ vnd ain jeder hat sein schwert
C vmb gürt: Vnd Dauid ist auch gürt wor-
den mit seinem schwert: vñ seind dem Da-
uid nachgeuolgt bey vierhundert mann:
aber zwaihundert bliben bey dem blunder.
Aber ainer auß den knechten hat das ver-
kündt Abigail der frawen/ vñ sprach. Si-
he Dauid hat gesant boten von der wüstē/
das sie segneten vnsern Herrn: Vnd er hat
sich vō jn gewent: Dise menschen seind vns
gnůg gůt gewesen/ vnd haben vns nit be-
laidigt: Vnd ist vns nie nichts vndergan-
gen/ zů aller zeit/ das wir mit jhn gewan-
dert haben in der wüste: Sie waren vns
für ain maur/ tag vnd nacht/ allen die täg:
das wir bey jn die härdt gewaidnet habē:
Darumb gedenck vnnd betracht was du
thůst: dañ die boßhait ist erfült wider dein
mann/ vnd wider dein hauß/ vnd er ist ain
sün Belial/ also das niemandts mit jhm re-
den mag.

Abigail kam Dauid entgegen. g melbs. Also Abigail die eilet/ vnnd name zway
hundert brot: vnd zwo legel weins/ vnnd
fünff schaf gekocht wider/ vnd fünff maß seng g
korn vnd hundert bischelin truckner wein-
beer/ vnd zwaihundert stuck feigen: Vnd
legts auff die esel: Vñ sprach zů jrē knech-
ten. Gand vor mir: vñ sehend/ ich volge euch
nach/ zů rucken: Aber jrem mann Nabal
hat sie das nit anzaigt. Da sie nun auffge-
sessen war auff den esel: vnnd gieng hinab
an die b wurtzel des bergs: Vnnd Dauid b Anfang.
vnd sein mañ zogen herab gegen jhr: vnd D
sie lieff jhn entgegen. Vnnd Dauid sprach.
Warlich vergebens hab ich behůt alle
ding/ die disem zůgehörten inn der wüste:
vnd ist nichts verdorben von allem das jm
zůgehört: vnd er wider gilt mir übels für
gůt. Diß thů GOTT den feinden Dauid/
vnd das hinzů/ wann ich über laß von al-
lem das jhm zů gehört biß morgen/ den der
da brinlet an die wand.

Aber da Abigail sahe Dauid/ eilet sie/
vnd stig herab vom esel: vñ fiele nider auff
die erde vor Dauid/ auff jhr angesicht: vnd
verehret jhn auff der erd/ vnd fiele jm zů-
füssen/ vnd sprach. Mein Herr dise boßhait Abigail ersenfft Dauid.
sey in mir: ich bit dich dein magd rede in
deine oren: vñ höre die wort deiner dienerin:
Jch bit/ mein herr der Künig setze sein hertz Böß namen.
nit über disen bösen mann Nabal: Dann
nach seinem namen/ ist er ain narr: vnd die
narrhait ist mit jhm: ich aber dein magd
hab nit gesehen mein herr/ deine jüngling/ E
wölche du gesant hast. Darumb jetz mein
Herr/ so war der Herr lebt/ vñ so war dein
seel lebt/ wölcher dich verhůt hat/ das du
nit kämest ins blůt: vnd hat dein hand dir
behalten: vñ jetz werdē deine feind wie Na-
bal/ vñ die da sůchten übels meinem herrn.

Darumb entpfahe disen segen/ wölche
bracht hat dein magd/ dir meinem Herrn:
vnd gibs den jüngling die dir nachuolgen
mein Herren. Num hin die boßhait deiner Hebr. ai. Volkummenlich.
dienerin: Dann machend wird der Herr
machen ain trewes hauß dir meinem Her-
ren/ dann mein Herr du hast gestritten die
streit des Herrn. Darumb boßhait werd
nit erfunden in dir alle die tag deins lebens.
Dañ ob schon wirdt auffstan ain mensch
der dich veruolgt/ vnnd sůcht dein seel/ so
wirdt die seel meins Herren behůt sein/ ge-
leich als in ainem püschelin der lebendigen
bey dem Herrn deinem GOTT: Aber die
seel deiner feind die wirdt vmb h gerädelt h Wie ain rad vmb laufft.
werden/ in ainer vngestüme/ vnd vmbke-
rung ainer schlingen. Darumb so der herr
dir meinem Herren wirt thůn alle dise gů-
te ding/ die er von dir geredt hat: vnd setzt
dich ain Fürsten in Jsrael/ so wirdt dir

das nit sein zů ainem seüfftzen / vnnd vnrůw deins hertzen meinem Herrn/ das du vergossen habest das vnschuldig blůt/oder das du dich selbs gerochen habest. Vnd so der Herr wirdt wolthůn dir meinem Herren/so gedenck deiner magd.

F Vnnd David sprach zů Abigail. Benedeit sey der Herr/der GOTT Israel wölcher dich heut geschickt hat mir entgegen: vnd benedeit sey dein außsprechen / vnd benedeit du / wölche gewerет hast mir heut/ das ich nit gieng zů dem blůt/vnd ich mich reche mit meiner hand. Sunst als war der herr/GOTT Israel lebt/wölcher mir verbotten/das ich dir nichts übels thet/wann du nit bald kummen werest mir entgegen/ so were dem Nabal nit bliben biß an hellen morgen/der brunlet an die wand. Also hat David von jr hand empfangen alles was sie bracht hat: vnnd sagt zů jhr. Gang im friden in dein hauß: sihe ich hab erhört dein stim̃/vnd geert dein angesicht.

Aber Abigail kame zů Nabal: vñ sihe: es was in seinem hauß ain ladschafft / wie ains Künigs wirdtschafft/vnd das hertz Nabal war frölich / dañ er war fast truncken / vnd sie hat jhm nit anzaigt ain wort klain: noch groß biß morgents. Aber am morgen frů / do Nabal den wein verdeüwt het/do hat die fraw jhm anzaigt dise wort: vnd sein hertz starb jm innwendig/ vnnd ist worden wie ain stain. Vnd da vergiengen

Mit dẽ trunckẽ nit handlen biß er niechter wirt.

G zehen tag/do hat der Herr Nabal geschlagen/vnnd starb. Do diß David höret/ das Nabal todt war / sprach er. Benedeit sey der Herr / der vrthailt hat die sach meiner schmach von der hand Nabal / vnnd hat sein knecht behůt vor dem übel / vnnd die boßhait Nabal hat der Herr wider golten in sein haubt.

David name Abigail.

Also schickt David / vnd hat geredt mit Abigail / das er sie zů ainer frawen nem̃. Vnnd die jüngling David seind kummen zů Abigail in Carmel / vnnd haben mit jr geredt / vnnd sprachend. David schickt vns zů dir/das er dich nem̃ zů ainer frawen / wölche stůnd auff vnnd anbettete genaigt zů der erden / vnnd sagt. Sihe dein dienerin sey ain magd / das sie wäsch die

Abigail.

füß der knecht meins Herrn. Vnd sie eilet/ vnd stůnd auff Abigail / vnd saß auff ain esel/vnd fünff Junckfrawen giengen mit jhr/Jr hof dienerin / vnnd sie volgt nach den botten David / vnnd ward sein haußfraw. Auch hat David/ genummen Achinoa von Jezrael/ vnnd waren sie bald sein frawẽ. Aber Saul gab Michol sein tochter / die frawen David /dem Phalti dem sun Lais/wölcher was von Gallim.

Das XXVI. Capitel.

David nam dem Saul sein spieß.

VNd die Zipheer kamen zů Saul in Gabaa/vnd sprachen. Sihe/ David ist verborgen im bühel Hachile/ wölcher ist gegen der wüsten: Vnnd Saul stůnd auff : vnnd zog hinab in die wüste Ziph/vnd mit jm dreissig tausent mañ/auß erlösen von Israel/auff das er sůchte David in der wüste Ziph. Vnd Saul hat zält augeschlagen in Gabaa Hachile / wölche was gegen der wüste am weg. Aber David wonet in der wüste. Do aber er sahe/ das Saul nach jhm kummen ware in die wüste/ schickt er späher : vnnd erlernet gewißlich / das er kum̃en war : Do stůnd er auff/ vnd kam an das ort / da Saul was: Vnd da er sahe das ort/ da Saul schlieff/ vnd Abner der sun Ner / der haubtmann seins kriegs volck / vnd Saul schlaffend in der zält/vnnd das überig gemain volck gerings herumb/Do sprach David zů Achimelech dem Ebreer/ vnnd Abisai dem sun Saruie / dem brůder Joab/ vnnd sprach. Wer gat mit mir hinab zů dem Saul in die zält? Vnnd Abisai sprach. Ich gang mit dir hinab. A

Saul sůcht David in Ziph.

B Also seind David vnnd Abisai kummen zů dem volck bey nacht : vnd fanden Saul ligend vnd schlaffend in der zält/ vnnd sein spieß stackt in der erd/zů seinem haubt:aber Abner vñ das volck gerings herum̃ schlief: Vnnd Abisai sagt zů David . Heut hat GOTT dein feind beschlossen in dein hãd: Darumb jetz will ich jhn durchstechen mit der lantzen auff die erd ain mal/vñ zů dem andernmal wirdts nit not sein : Vnd David sprach zů Abisai. Nit tödt jhn : dann wer wirdt sein hand außstrecken inn den gesalbten des Herren / vnnd wirdt vnschuldig sein? Vnd David sprach/als war der Herr lebt dann es sey dann sach / das der Herr jn schlag / oder sein tag kum̃/ das er sterbe : oder das er in ain schlacht ziehe/ vnd vndergang/sey mir der Herr gnedig/ das ich nit außtreck mein hand in den gesalbten

David schont Sauls d' schlieff nam sein silber kopff.

Inf. 24. b.

sälbten

salbten des Herrn: darumb jetz nimb den spieß zů sein haupten / vnd den stauff wasser / vnd gangen hin weg.

Also name Dauid den spieß / vnd becher wassers / der was zů dem haupt Saul / vñ giengen hin: vnd was niemandts der das sehe / oder verstůnd / sunder sie alle schliefen dañ der schlaff des Herrn was über sie gefallen: Vnnd do Dauid hinüber gangen was auf jhenseit entgegen / vñ stůnde auff der höhe des bergs / vnd was ain groß weite zwischen jn: Schri Dauid zů dem volck: vnnd zů Abner dem sun Ner / vnd sprach. Abner wiltu nit antwurten? Vnd Abner antwurt sprechend. Wer bistu der schreiest / vnd machst vnrůwig den Künig? Vnnd Dauid sprach zů Abner. Bist du nit ain mañ? Vnd wölcher ander ist dir gleich in Jsrael? warum hastu dañ nit behůt dein Herrn dē Künig? dañ es ist ainer võ volck eingangen / das er den Künig erwürgte / dein herrn: Es ist nit gůt / das du thon hast: Als war der Herr lebt / dann jhr seit kinder des todts / darumb das jhr nit behůt haben ewern Herren / den gesalbten des Herren. Nun jetz sihe / wa da sey der spieß des Künigs / vnnd wa sey sein kopff mit wasser / wölcher was zů seinen haupten.

Vnd Saul erkant die stim̃ Dauids / vñ sprach. Jst nit das dein stim̃ mein sun Dauid: vñ Dauid sage. Mein stim̃ mein Herr der Künig: vnd sprach. Auß was vrsach veruolgt mein herr sein knecht? Was hab ich thon? oder wz übels ist in meiner hand? Darum̃ ich mein Herr der Künig höre die wort deins knechts / das bit ich: Wann der Herr dich raitzt wider mich / so rieche er das opffer: wann aber der menschen kinder / so sind sie verflůcht vor dem angesicht des Herrn / dann sie haben mich außgeworffen heüt / das ich nit wone in der erbschafft des Herrn / vnd sprechend. Gehe / vnnd diene frembden göttern: Vnd jetz werd mein blůt nit vergossen auff die erd vor dem Herrn: dañ der Künig Jsrael ist außgangen / das er sůche ain floch / wie ain rephůn veruolgt wirt in bergen.

Vnnd Saul sprach. Jch hab gesündet: ker wider mein sun Dauid: vñ für hin will ich dir kains wegs übels thůn. darum̃ das heüt mein seel ist kostlich gewesen in deinen augen: vnd erscheint / das ich thorlich gehandelt hab / vnnd hab fast vil ding nit gewißt. Vnd Dauid antwurt vnd sprach Sihe / des Künigs spieß: gee ainer herüber von den knechten des Künigs / vnnd nem jhn. Aber der Herr widergelt aim jetlichen nach seiner gerechtigkait vnnd glauben: dann der Herr hat dich heüt geben in mein hand: vnd ich hab nit wöllen außstrecken mein hand in den gesalbten des Herren. Vnd wie dein seel ist heüt hoch geacht gewesen in mein augen / also werde mein seel groß geacht in den augen des Herrn / vnd erledige mich von aller angst.

Darumb sprach Saul zů Dauid. Benedeit bist du mein sun Dauid: fürwar thůnd würdstu das thůn / vnd vermügend vermagst dus: Aber Dauid ist hingangen sein weg / vnd Saul hat widerkert an sein ort.

Der schlaff was võ GOTT · *Dauid verhebt Abner seinschlafe.* · D · *Saul erkant Dauids* · *Cap. 20* · *Saul erkent sein sünd.* · *hochgeschetzt.* · *Gebrauchs mus würds hinauß bringē / vnd trucken.*

Das XXVII. Capitel.

Dauid flohe zů Achis / nam ein Siceleg / vnd streit.

VNd Dauid sprach in seinem hertzen. Etwa ain mal würd ich dē Saul in die hand fallen: Jsts nit besser das ich fliehe / vnd behalten werd im land der Philisteer / vnd Saul verzweifel / vnd hör auff mich zůsůchen an allen enden Jsrael? Darumb will ich fliehen sein hand. A

Vnnd Dauid stůnd auff vnnd gieng hiner vnd die sechßhundert mann mit jhm / zů Achis dem Sun Moach / dem Künig Geth: Vnnd Dauid wonet mit Achis in Geth / er vnd seine mañ / der mann vnd sein hauß / Dauid vnd seine zwo frawen / Achinoa die Jezraeliterin / vnnd Abigail die fraw Nabal die Carmeliterin: Vnd dem Saul ist verkündt worden / das Dauid geflohen wäre in Geth: vnd er hat nit weiter jhn gesůcht.

Aber Dauid sprach zů Achis. Wann ich hab gnad finden in dein augen / so werd mir stat geben in ainer deiner stät diser gegend / das ich da wone: dann warumb bleibt dein knecht bey dir in des Künigs stat? Also hat Achis jm geben den selbigen tag Siceleg: Vnnd von der vrsach wegen / ist Siceleg worden der Künig Juda biß auff disen tag / Jst aber die zal der tag / wölche Dauid hat gewonet im land der Philisteer / viermonat.

Vnd Dauid gieng auff / vnd seine mañ / vnd raubten von Gessuri / vnnd von Gerzi: vnd von Amalechitern: dañ dise flecken vor

Dauid zog gen Geth / zů Achis · *Achis gab Dauit Siceleg.* · C · *Dauid beraubt Philisteo*

er/ sagt er hets den Juden genumen.

vor zeiten warden eingewont im land/so man geet von Sur biß an das land Egypten: Vnnd schlüg Dauid das gantz land: vnnd ließ nit lebendig bleiben mann/ noch frawen/ vnd die schaff/vnd ochsen/vnnd esel/vnd Camel/ vnnd klaider die nam er/ vnd keret wider/vnd kam zü Achis. Aber Achis sagt zü jm. Wen hast heüt überfallen? Antwurt Dauid. Gegen mittag Ju-
D
de/vnnd gegen mittag Jeremeel/vnnd gegen mittag Ceni: Man vnd Weib ließ Dauid nit leben/ fürts auch nit gen Geth/ dann er sprach: Das villeicht sie nit wider vns reden: Das hat Dauid thon: Vnd diß was sein fürnemen/alle tag/ wölche er wonet im land der Philisteer. Darumb hat Achis glaubt dem Dauid/ vnnd sprach. Er hat vil übels gestifft wider sein volck Jsrael: darumb er wirt mir sein ain ewiger knecht.

Dauid trog Achis.

Das XXVIII. Capitel.

Saul forcht die Philisteer/fragt raths ain Zauberin.

A
ES geschach dieselbigen täg: die Philisteer versamleten jr heer/das sie berait wurden zü dem krieg/ wider Jsrael: Vnnd Achis sprach zü Dauid. Wissend solt du jetz wissen/dann jetz würdest mit mir außgeen du vnnd deine mann in die zält. Vnnd Dauid sprach zü Achis. Jetz würdest du innen/ was dein knecht thün wirt: Vnnd Achis sprach zü Dauid. Vnd ich will dich setzen ain hüter meins haubts alle die tag. Aber Samuel was gestorben: vnd dz gantz Jsrael het jhn bewaint/ vnd haben jhn vergraben in seiner stat Ramatha: Vnnd Saul hat hingenommen vom land/ die zauberer vnnd schwartz künstler.

Philisteer samlē sich wid Jsrael.

Su.25.

Vnd die Philisteer seind versamlet worden/vnnd kamen/vnd haben sich gelägert in Suna: Vnnd aber auch Saul hat versamlet das gantz Jsrael/ vnd kam in Gelboe: Vnnd Saul sahe die zäle der Philisteer: vnd er forcht jm/vnnd sein hertz ist vast erschrockē: Vnd er fragt rats den Herren: vnd er hat jhm nit geantwurt/noch durch traum/ noch durch priester/ noch durch propheten. Vnnd Saul sprach zü seinen knechten. Süchen mir ain frawen/ die da hab ain zauber gaist: vnd ich gee zü jr/vnd durch sie frage ich: vnd seine knecht sprachē zü jm. In Endor ist ain fraw die hat ain zauber gaist: Also hat er das klaid verwandelt/vnnd klaidt sich mit ander klaidung/ vnd er gieng hin/ vnd zwen mann mit jm: vnd kamen bey nacht zü der frawen/vnnd er sagt zü jhr. Weissage mir im zauber gaist: vnnd erwecke mir/ den ich dir sagen würd: Vnd die fraw sprach zü jm. Sihe/ du waist wie grosse ding Saul gethon hat/ vnnd wie er außgereüt hat die zauberer vnd schwartzkünstler vom land/ Warumb bist du dann auffsetzig meiner seel/ das ich tödt werd. Vnd Saul schwür jhr bey dem Herrn/ vnd sprach: Als war der Herr lebt/ Es soll dir nichts args widerfaren/ von diser sach wegen.

Saul hat Got nit geäntwurt. Darum fragt er ain zauberin. Su.24.

Leui.19 Deu.18 Act.16.
B

Vnnd die fraw sprach zü jm. Wen soll ich dir aufferwecken? wölcher sprach. Den Samuel erwecke mir vom tod: Do aber das weib Samuel gesehen het/schry sie auff mit grosser stim̄/vnd sprach zü dem Saul: Warumb hast du mich trogen? Dann du bist Saul: Vnnd der künig sprach zü jhr. Du solst dir nit fürchten: Was hast gesehen? Vnnd das weib sprach zü dem Saul. Jch hab gesehen götter auffsteigend von der erde: Vnd er sagt zü jr. Was ist sein gestalt? wölche sagt. Ain alter mann ist auffgangen: vnd ist beklaidt mit dē mantel. Vnd Saul der merckts/ das Samuel war/ vnnd er naigt sein angesicht auff die erd/vn̄ vereert jn. Aber Samuel sprach zü dē Saul. Warumb hastu mir vnrüw gemacht: das ich aufferweckt würd? Vnnd Saul sprach. Jch würd hard gedrengt: Dann die Philisteer streiten wider mich/ vnd GOTT ist von mir gewichen/vnnd hat mich nit wöllen hören/ noch durch die hand der propheten/ noch durch traum/ darumb hab ich dich berüfft: auff das du mir anzaigst/ was ich thün soll.

Zauberē bracht für Samuel

C

Vnd Samuel sprach. Was fragst du mich: so der Herr von dir gewichen ist/ vn̄ ist gangen zü deinem nach a streber? Dann der Herr wirt dir thün/ wie er geredt hat in meiner hand: vnnd wirt schneiden das reich von deiner hand: vnd wirt das geben deinē nächsten dem Dauid/ darum̄ das nit bist gehorsam gwesen der stim̄ des Herrn/ vnd hast nit thon den zorn seins grimmes in Amalech: Darumb das du leidst/ das hat dir der Herr heüt thon: Vnd der Herr wirt auch Jsrael geben mit dir/ inn die hand

Su.15. a Feind Samuel straft den Saul Su.15.

Darauß mainen Saul sei behaltē/ in die vorhell komen.

hand der Philisteer: Aber morgen/ du vnd deine sün werden bey mir sein: vnnd auch die zält Israel wirt der Herr geben inn die hand der Philisteer. Vnd bald fiele Saul nach der leng auff die erd: dann er war fast erschrocken ab den worten Samuels/ vnnd was kain sterck in jhm/ dann er het auch kaine brot gessen disen gantzen tag.

D

c Spaß Hebr.

Also gieng die fraw hinein zů dem Saul vnd sie sahe/ dann er war fast betrůbt/ vn̄ sprach zů jhm. Sihe dein magd ist gehorsam gewesen deiner stim̄/ vnnd ich hab gesetzt mein d seel in mein hand/ vnnd ich hab gehört die red/ die du mit mir geredt hast: Darumb jetz höre du auch die stim̄ deiner magd/ vnd ich setz für dich ain bissen brots das du essest/ vnnd du wider kräfftig werdest: vnd mügest den weg geen: Wölcher hats außgeschlagen/ vnnd sprach ich will nit essen. Aber seine knecht zwangen jhn vnd die fraw/ vnnd zůletst hört er jhr stim̄/ vnd stůnd auff von der erden/ vnd saß auf das bet: Auch dise fraw het im hauß ain maidkalb/ vnd sie eilet/ vnd tödt das: vnd nam ain mäl/ vnd machts an/ vnd kocht vngehöfelts/ vnd setzt dem Saul für/ vnd für seine knecht: Wölche da sie gessen hetten/ stůnden auff/ vnnd seind durch die gantze nacht gangen.

d Hab das lebē gewagt Hebr.

Saul was in angsten.

Ge. 18. a

Das XXIX. Capitel.

David zoge ab/ von der Philisteer heer.

A David werd durch gottes fürsehung hindersich geschickt von Philisteer.

ALle die heer der Philisteer seind versamlet worden in Aphec: vnnd auch Israel hat sein zält auffgeschlagen auff dem brunnen der was im Jezrael: Vnnd zwar die landsfürsten der Philisteer zogen herein mit hunderten/ vnd mit tausenten: David aber vnnd seine mann waren in dem letsten hauffen/ mit Achis. Vnd die fürsten der Philisteer sagten. Was wöllen jn dise Hebreer? Vnd Achis sprach zů den fürsten der Philisteer. Kent dann jhr nit den David/ wölcher ist gewesen ain knecht Saul des künigs Israel/ vnnd ist bey mir jetz vil tag oder jar? Vnd ich hab nichts in jhm funden/ von dē tag an/ das er zů mir herüber geflohen ist/ biß auff disen tag.

1. Parat 12. c

B Philisteer wolte David nit.

Aber die fürsten der Philisteer zürnten wider jn/ vnd sprachen. Der mann kere widerumb/ vnnd sitze an seinem ort/ an das du in gesetzt hast/ vnd er gang nit mit vns in die schlacht/ auff das er nit werde vnser widerwertiger/ so wir anfahen zů streiten: Dann wie mocht er anders versönen sein Herrn/ dann mit vnsern köpffen: Ist nit das der David/ wölchem sie sungen ain raien/ vnd sprachen. Saul hat geschlagen inn sein tausenten/ vnnd David in sein zehentausenten: Achis hat also berůfft den David/ vnnd sagt jhm. Als war der Herr lebt/ dann du bist gerecht/ vnd gůt in meinem angesicht/ vnd dein auß vnd eingang ist bey mir in zälten/ vnnd ich hab nichts übels in dir funden von dem tag an/ da du zů mir kummen bist biß auff disen tag/ aber du gefelst den landsfürsten nit: Darumb kere widerumb/ vnnd gang im friden/ vnd belaidige nit die augen der landßfürsten der Philisteer.

Kriegs rath

Sup. 18 et 21. Eccl. 47 a

C

David sprach zů Achis. Was hab ich dann thon/ vnnd was hastu funden in mir deinem knecht/ vom tag an/ da ich gewesen bin in deinem angesicht biß auff disen tag/ das ich nit soll kummen/ vnd streiten/ wider die feind meins Herrn des Künigs? Achis aber antwurt vnd redt mit David. Ich waiß das du gůt bist in mein augen/ wie der engel GOTTes/ aber die fürsten der Philisteer haben gesagt. Er soll nit mit vns auff geen in die schlacht: Darumb stand frů auff/ du vnnd die diener deins Herrn/ die mit dir kummen seind: vnd wan̄ jr zůr nacht aufffkond/ vnd es anfacht tag zů werden/ so ziehend hin.

D Achis hieß David bey nacht hī ziehen.

Also ist der David vnd seine mann/ zů nacht auffgestanden/ das sie am morgen zugen/ vnnd widerkerten in das land Philistim. Aber die Philisteer zogen hinauff gen Jezrael.

Das XXX. Capitel.

David schlůg Amalech/ die Siceleg blündert heten.

ALs nun David vnd seine man̄ am dritten tag kamen gen Siceleg/ heten die Amalechiter ain einfal thō von der mittäglichen seiten in Siceleg/ vnd hetens geschlagen/ vnnd mit fewr verbrant. Heten auch gefangen genummen die frawen darauß/ vom minsten biß zů dem maisten/ vnd heten niemants getödt/ sunder

A Amalechiter schlůgen Siceleg.

sunder mit jn gefürt / vnnd zugen jr straß: Da nun Dauid kam / vnnd seine mann in die stat / vnnd fanden sie anzünt von fewr / vnd jre frawen / vnd jre sün / vnnd jre töchtern gefengklich hingefürt: da haben sie Dauid / vnnd das volck das bey jm was / auffgehebt jre stim / vnnd wainten biß das jn zäher gebrachen: Dann auch die zway weiber Dauids waren gefengklich hingefürt. Achinoa die Jezraeliterin / vnnd Abigail die fraw Nabal des Carmeliters.

Dauids frawen hingefürt. Sup. 27 c.

Vnnd Dauid ist fast traurig worden /
B dann das volck wolt jn verstainen / dann ains jeden seel war bitter über seine sün vnnd töchtern: Aber Dauid ist gesterckt worden in dem Herren / seinem GOTT Vnnd er sprach zů Abiathar dem priester dem sun Achimelech. Fiege herzů das Ephod: Vnd Abiathar hats Ephod bracht zů Dauid; vnnd Dauid rathsfragt den Herrn / vnd sprach. Soll ich dise Mörder veruolgen / vnd würde ich sie ergreiffen oder nit? Vnnd der Herr sagt jm. Veruolgs / on zweiffel würdst sie ergreiffen / vnnd den raub würdst jhn abschlagen: da-
C rumb ist Dauid hingangen / er vnnd die sechßhundert mann / die bey jhm waren / vnnd kamen biß an den bach Besor / vnnd etlich müd / die stůnden still / Aber Dauid hats veruolgt / er vnd vierhundert mann: dann zwaihundert waren vnderwegs bliben / die müd waren / vnnd nit mochten über den bach Besor geen.

Sup. 23

Dauid verfolgt die Amalechiter.

Vnd sie funden ain Egyptischen mann im feld: vnnd sie fürten jn zů Dauid / vnnd gaben jhm brot / das er aß / vnnd wasser tranck / auch ain stuck von ainem thail der feigen / vnnd zway büschelin weinbeer: Wölche do ers gessen het / ist jhm sein gaist widerkummen / vnnd ist erkickt worden: dann er hett kain brot gessen / auch kain wasser truncken in drey tagen / vnnd drey
D nächten. Also sagt Dauid zů jm. Wes bist du? oder von wannen? der sprach. Jch bin ain Egyptischer knecht / ain knecht ains mans von Amalech: Mein Herr aber hat mich verlassen / dann ich hab vorgestert angefangen zů siechen: Dann fürwar wir seyen herauß brochen zů der mittäglichen seiten Chereti / vnnd wider Judam / vnnd gegen mittag Caleb / vnnd Siceleg haben wir anzündt mit fewr. Vnnd Dauid sagt zů jhm magst mich füren zů disem hauffen? Wöllicher sprach. Schwere mir bey GOTT: das mich nit tödtest / vnnd mich nit gebest in die händ meins Herrn: vnnd ich will dich füren zů disem hauffen.

Ain knecht gefangen.

Wölcher da er jn füret: Sihe: die sassen zů tisch auff der fläche der gantzen erden / essend vnnd trinckend / gleich als hielten sie ain hohen feyrtag / vmb allen raub / den E
sie genummen haben vnnd beraubung / vom land Philistim / vnnd vom land Juda: Vnnd Dauid schlůg sie vom morgen biß zů der Vesper zeit des andern tags: Vnnd ist kainer auß jhn entrunnen / dann allain vierhundert junger mann / die warend auff die Camel gesessen / vnnd geflohen. Dauid hat auch erledigt alles was die Amalechiter geraubt hetten / vnd seine zwo haußfrawen: Vnnd hat nichts gemangelt / vom minsten biß auff die maisten / von sünen vnd töchtern / vnnd vom raub / vnnd alles was sie geraubt heten / Dauid hats alles her widerbracht: Vnd er nam alle härdten / vnnd groß vich: vnnd tribs vor seinem angesicht / vnd sie sagten / das ist der raub Dauid.

Dauid schlůg Amalechiter.

Dauid aber kame zů den zwaihunderr mannen / die müd still gestanden waren / vnnd mochten dem Dauid nit nachuolgen: vnnd er hets haissen nider sitzen auff F
dem bach Besor: Wölche giengen herauß entgegen dem Dauid / vnd dem volck / das mit jhm war. Dauid aber gieng zů dem volck / vnd hat sie fridlich grüßt. Vnnd ain jeder böser vnnd schalckhafftiger / von den mannen / die mit dem Dauid gangen waren / der sagt. Darumb das sie nit mit vns kummen seind / wöllen wir jhn nichts geben vom raub / den wir erobert haben / sunder es sey gnůg von ainem jeden / sein fraw vnnd kinder / wann sie die entpfahend / so treten sie ab.

zwispalt võ raub zů tailen

Dauid aber sagt. Mein brůder / thůt nit also / von dem das vns der Herr geben hat / vnd hat vns behůt / vnd hat die Mörder / die wider vns [a] außbrochen waren / geben in vnser händ: Vnnd ich würd niemants hören über dise red. Dann gleicher thail wirt sein / des der in die schlacht geet / vnnd des der da bleibt bey dem blunder / vnnd sie werdents gleich thailen: Vnnd es G
ist geschehen von disem tag an / vnnd darnach / ain gesetz vnnd ordnung / vnnd gleich ain gesatz in Jsrael / biß auff disen tag.

[a] Auffgestanden kriegsrecht võ raub tailen.

Da

Da nun David kam in Sicleg: schickt er schanckung auß von dem raub/ den ältisten Juda/ sein nächsten/ vnnd sprach: Entpfahent benedeyung vom raub der feind des Herrn. Denen die waren in Bethel/ vnd denen die in Ramoth gegen mittag/ vnnd denen in Gether/ vnnd denen in Aroer/ vnnd denen in Sephamoth/ vnnd die in Esthamo/ vnd den in Rachal/ vnnd die in steten Jerameel/ vnnd die in den steten Ceni/ vnd die in Harama/ vnnd die im see Asan/ vnd die in Athach/ vnnd die in Hebron/ vnnd andern/ die warend in den orten/ in wölchen David gewont het/ vnnd seine mann.

David ... beit ... künig ... iß.

Das XXXI. Capitel.

Saul vnd Jonathas warden erschlagen.



A 1. Para. 10. a Philister schlügen Israel/ Saul vnd die sün.

DJe Philisteer aber striten wider Jsrael: Vnd die kinder Jsrael flohend vor dem angesicht der Philisteer: Vnnd fielen die zů todt waren geschlagen/ an dem berg Gelboe. Vnnd die Philisteer überfielen den Saul vnnd seine süne: vnnd schlůgend Jonathan/ vnnd Abinadab/ vnnd Melchisua die sün Saul: vnd der gantz last der schlacht wendet sich auff den Saul: Vnd es haben jhn erraicht die schützen/ vnd ist hefftig verwundt worden von den schützen.

B 1. Para. 10.

Saul aber sagt zů seinem i Wäpner. Zeüch dein schwert auß der schalden/ vnnd schlage mich/ das villeicht nit kummen dise vnbeschnitten/ vnnd tödten/ vnnd verspotten mich: Vnd sein Wäpner wolts nit thůn/ dann er was zů fast mit forcht erschrocken. Also name Saul sein schwert/ vnnd fiele daran. Wölchs do sahen sein Wäpner: das Saul todt war/ Jst er auch an sein schwert gefallen/ vnnd ist mit jm todt. Also ist Saul gestorben vnnd seine drey sün/ vnd sein Wäpner/ vnd alle seine mann auff disen tag mitainander.

i Schilt knecht waffens trager.

C Die mann von Jsrael aber/ die waren jhenseit des thals/ vnd über den Jordan/ do sie sahen das die männer Jsraelite geflohen waren/ vnd das Saul todt wäre/ vnd seine sün/ do verliessen sie jre stet/ vnd fluhend/ vnnd kamen in Philistim/ vnnd woneten darinn.

Da aber ward der ander tag/ kamen die Philisteer/ das sie außzugen die erschlagnen: Vnnd funden Saul/ vnnd sein drey sün ligend am berg Gelboe: vnnd sie huien dem Saul das haubt ab/ vnnd zogen jm seine wafen ab/ vnnd schicktens gerings weiß herumb in der Philisteer land/ auff das verkündt wurde in dem tempel der Abgötter/ vnd in völckern.

D Vnnd seine waffen legten sie in tempel Astaroth: aber sein cörpel hangten sie auff in der maur Bethsan. Wölchs do hörten die einwoner Jabes Galaad/ alles das die Philisteer thon hetten Saul/ da seind auff gestanden die aller sterckisten mann. vnd seind die gantze nacht gangen: Vnnd namen hin den cörpel Saul/ vnnd die cörpel seiner sün/ von der mauren Bethsan: Vnnd die von Jabes Galaad seind kummen/ vnd haben die verbrent: vnnd namen jre bain/ vnnd vergrůbens im wald Jabes: vnd habend gefast siben tag.

Saul gräbnus.

Ende des Ersten Bůchs der Künig.

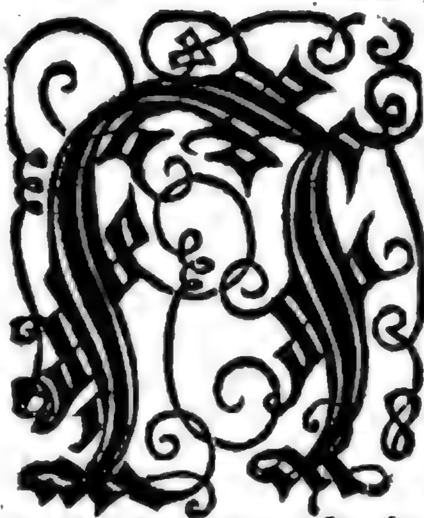
Das ander bůch Der Künig.

Das I. Capitel.

David ward verkündt Sauls todt.

Nach

A David ward verkünt Sauls todt. 1. Re. 4. 6.



Ach dē tod Saul / geschach es / das David widerkam vonn der schlacht Amalech vñ blibe zwen tag in Siceleg: Aber am dritten tage / ward gesehen ain mensch / der kame von dem läger Saul / mit zerrissen klaider / vnd het staub gesträet auff dem haubt / vnnd wie er kam zů David / fiele er auff sein angesicht / vnnd verehret [h] jn: Vnnd David sprach zů jm. Von wann kumbstu? Wölcher sagt zů jm. Jch bin geflohen von den zälten Jsrael: Vnnd David sagt zů jm. Was ist das [b] wort das geschehen ist? Zaig mirs an: Wölcher sagt. Das volck ist geflohen auß der schlacht / vnnd vil die seind gefallen auß dem volck / vnnd seind gestorben / vnnd auch Saul vnd Jonathas sein sun / seind vndergangen. Vnnd David sprach zů dē jüngeling / der jms verkündt. Von wannen her / waist du / das Saul todt ist / vnd sein sun Jonathas? Der jüngling der jms verkündt sprach. Jch kam ongeschickt an berg Gelboe: vnd Saul lage auff seinem spieß: aber die wägen vnnd reiter naheten jm zů / vnnd er wendt sich vmb zů ruck / vnnd sahe mich / vnnd rüfft mir: vnnd do ich jm antwurte. Da bin ich: do sagt er mir. Wer bist du? Vnd ich sagt zů jm. Jch bin ain Amalechiter: Vnnd er redt mit mir. Stand über mich / vnd tödt mich: dañ mich halt die angst / vnd noch ist die gantz seel in mir: vnnd ich stůnd über jn vnd hab jn tödt / dañ ich west / das er nach dem fall / nit leben mocht: Vnnd ich nam sein künigklich haubtzier / vnnd das armband von seinem arm: vnnd bring hie her zů dir meinem Herrn.

h Bet jn an.

b Sach Heb.

B

C David traurt vmb Saul sein feind / vnd Jonathan.

David aber begrif seine klaider / vñ zerriß sie / vnd alle die mann die bey jm waren vnd klagten vnd wainten / vnnd fasten biß zů der vesper / über den Saul / vnnd über sein sun Jonathan / vnnd über das volck des Herrn / vnnd über das hauß Jsrael / darumb das sie im schwert nidergefallen waren: Vnnd David sagt zů dem jüngling / ders jm verkündt het. Von wannen bist du? Wölcher antwurt. Jch bin ain sun ains herkummen menschen / ains Amalechiters: Vnd David sagt zů jm. Warum hast du nit gefürcht dein hand zů senden / das du tödtest den gesalbten des Herren? Vnd David berůfft ain auß sein knechtē / vnd sprach: Trit her / vnnd überfall jn: der schlůg jn / vnd er starb: Vnd David sprach zů jm. Dein blůt über dein haubt / dann dein mund hat wider dich geredt / vnnd sprach. Jch hab erschlagen den gesalbten des Herrn.

Inf. 5. et 15.

Botenlon / schlůg jhn zů todt.

David aber hat ain solche klag gefürt über den Saul / vnnd über Jonathan sein sun / vnnd gebot / das sie lerten die kinder Juda den [k] bogen / wie geschriben ist im bůch der [b] gerechten: Vnd sprach.

k Wafen brauchē vnd fechten.

b Moysi Abrahā.

Betracht Jsrael vmb die / wölche tödt seind / vnd verwundt auff dein höhen. Die edlen von Jsrael sein tödt auff sein bergen: wie seind die starcken gefallen?

D

Jr solts nit verkünden in Geth / noch verkünden in den gassen Ascalon: Das villeicht nit sich frewen die töchtern Philistim / das nit frolocken die töchtern der vnbeschniten / jr berg Gelboe / noch taw / noch regen kumme auff euch: Es seyen auch da nit äcker der schaidopffer / dann da ist hingworffen worden der schilt der starcken der schilt Saul / als wär er nit gesalbt mit öl.

Vom blůt der erschlagnē / von der faißte der starcken / der pfeil Jonathe ist nye hindersich gangen / vnd das schwert Saul ist nie lär kummen.

Saul vnd Jonathas holdtsalig: vnnd fast schön in jrem leben / auch im todt seind sie nit geschiden / schneller dann die adler / stercker dann die löwen.

Jhr töchtern Jsrael / wainend über Saul / wölcher euch klaidet mit rot purper in wollust / wölcher gab guldin zier ewern klaidern.

Wie seind die helden gefallen im streit? Jonathas ist erschlagen worden inn dein höhin.

Mein brůder Jonatha ich trag schmertzen vmb dich / der fast zierlich vnd lieplich: über die liebe der frawen.

Wie ain můter liebt ain ainigen sun / also het ich dich lieb.

Wie seind gefallen die starcken / vnnd seind verdorben die kriegs waffen?

Das

Das II. Capitel.

David ward Künig in Hebron/strit wider Sauls leüt.

A Nach disen dingen / fragt raths David den Herren / vnnd sprach. Soll ich nit hinauff gan in aine auß den stätten Juda? Vnd der Herr sagt zů jm. Gang hinauff: Vnd David sprach. Wo hin gang ich hinauff? Vnnd er antwurt. Jn Hebron: Also ist David hinauff zogen/ vnd seine zwo frawen / Achinoam die Jezraeliterin: vnnd Abigail die fraw Nabals des Carmeliten: vnnd auch die mañ die bey jm waren / hat David jeden gefürt mit seinem hauß: vnnd bliben in flacken Hebron: Vnd es kamen die mäñer Juda/ vnnd salbten da David/ das er regierte über das hauß Juda.

David ward künig in Hebron.

B Vnd es ward verkündt dem David / dz die mäñer Jabes Galaad hetten vergraben Saul: darum̃ schickt David boten zů den mann Jabes Galaad/ vnnd sprach zů jhn. Benedeit seit jhr vom Herren/ die dise barmhertzigkait than habe mit ewerm Herren Saul / vnnd habt jhn vergraben: Vnd jetz wirdt euchs der Herr wider geltẽ barmhertzigkait vnd warhait: vnd auch ich will euch gnad beweisen / darumb das jr diß wort gethan habt. Ewer händ werden gesterckt / vnnd seit kinder der stercke: dann wiewol ewer Herr Saul todt ist: hat mich aber das hauß Juda gesalbt jhm zů ainem Künig.

1.Re.31 d Für die grebnuß

Abner aber der sun Ner ain Fürst des höfs Saul / nam Jßboseth den sun Saul: vnd fürt jn herumb durch das leger / vnd setzt jn ain Künig über Galaad/ vnd über Assuri/vñ über Jezrael: vnd über Ephraim/vnnd über Beniamin/ vnnd über das

C gantz Jsrael: Viertzig jar alt war Jßboseth der sun Saul/ do er anfieng zů regieren über Jsrael/vnnd hat zway jar regiert vñ allain das hauß Juda volgt nach David. Vnnd ist gewesen die zal der täg/ die David gewont vnnd geregiert hat in Hebron über das hauß Juda siben jar vnnd sechß Monat.

Jßboseth wirt künig über Jsrael.

Inf. 5.a. David regiert siben jar Judam.

Vnnd Abner der sun Ner ist außgangen / vnnd die knecht Jßboseth des suns Sauls von den zälten Gabaon: Auch sein außzogen Joab der sun Seruie/ vnnd die knecht David: vnd seind jn begegnet neben der visch grůb Gabaon: vñ da sie zůsamen kamen / sassen sie gegen ainander/ die auff ainer seiten der visch grůb / die ander auff der ander seiten. Vñ Abner sprach zů Joab. Die knecht standen auff / vnd n spilent vor vns: Vnd Joab antwurt. Sie standen auff: Also seind sie auffgestanden/vnd

D seind zwölff hin über gangen von Beniamin/auff Jßboseths seitẽ/des suns Saul/ vnd zwölff von den knechten David: Vnd jeder ergriff das haubt seins gleichen/ vnd hefft sein schwert in die seitten seins widersachers/ vnd fielen mit ainander/vnnd der namen diser stat ward genent der acker der starcken/ in Gabaon. Vnnd entstůnd ain gnůg hörte schlacht auff disen tag: vñ Abner/ vnnd die mann Jsrael/ wurden in die flucht geschlagen/ von knechten David.

n fechtẽ.

Davids knecht schlůgen die Saulischen.

Es warẽ aber da drey sün Saruie/ Joab/ vnd Abisai/ vnd Asael: vnd Asael war der schnellest leüffer / gleich als ainer auß den reben/ die da wonendt in wälden. Aber Asael veruolgt den Abner: vnd er wich nit auß / weder zů der gerechten/ noch zů der

E lincken / das er vnderlassen het Abner zů veruolgen: Also sahe Abner vmb zů ruck/ vñ sprach. Bistu nit Asael? Wölcher antwurt. Jch bins. Vnd Abner sagt zů jhm. Gang zů der gerechtẽ/ oder zů der lincken/ vnd begreiff ain auß den jüngling: vnnd nim̃ dir sein raub: Aber Asael wolt nit vnderlassen/ vnd thet jhm trang. Vñ Abner sprach wider zů dem Asael. Weich ab/ vnd volg mir nit nach/ dz ich villeicht nit trungen werd dich durch zů stechen auff die erden: vnd ich dañ nit müg auff heben mein angesicht zů Joab deinẽ brůder. Wölcher veracht jn zů hören/ vnd wolt nit auß weichen. Also schlůg jn Abner mit vm̃gewendten spieß zů dẽ gerechtẽ/ vñ durchstach jn/

F vñ er starb an der selbigen stat: Vñ alle die fürgiengen an der stat/ daran Asael gefallen/ vnd gestorben war / die stůnden still.

Drey sün Saruie.

Abner schlůg Asahel Joabs brůder.

Inf. 20. b.

Da nun Joab vñ Abisai veruolgtẽ den fliehenden Abner/ gieng die soñ vnder: vnd sie kamen biß an den bühel / des g wassers

G laitte die ist gegen dem thal hinüber / da der weg gat der wüste in Gabaon. Vnnd die kinder Beniamin seind zů samen kummen zů Abner: vnnd kugel weiß theten sie sich in ain hauffen / vnd stůnden auff der höhe ains bühels. Vnnd Abner schrie auff zů Joab / vnnd sagt. Wirdt dann dein schwert wütten biß zů vertilgung? Waist du nit

g Da gefürt ward dz wasser.

Nu. 17.

du nit / wie gfärlich ist die verzweiflung? Wie lang sagst du nit dem volck / das auff hör zů veruolgen seine brůder? Vnnd Joab sprach. Als war der Herr lebt / wann du geredt hettest / frů wäre das volck hinzogen/das sein brůder veruolgt.

schlacht hört auff Inf. 20. g.

Also Joab erklung die pusaunen/ vnnd stůnd das gantz hör: vnd haben fürter nit veruolgt Israel/vnnd striten nit mer. Abner aber vnnd seine mann giengen hinweg durch die ebne felder/die gantze nacht/vnd giengen über den Jordan: vnnd durchzogen das gantz Bethoron / vnnd kamen in die zält: Aber Joab/vnderließ Abner/vnd kame wider/vnd versamlet alles volck: vñ manglet von den knechten David neünzehen mann / ausserhalb Asael. Aber die knecht David schlůgen von Beniamin/ vnd von dem mañ/ die warent bey Abner/ drey hundert vnnd sechtzig mann/die auch gestorben seind. Vnd sie namen Asael/vnd haben jhn vergraben / in dem grab seins vatters in Bethlehem: vnd Joab/vnd die mañ mit jm zogen die gantze nacht/vnd in der nachtschid kamen sie gen Hebron.

Das III. Capitel.

David handlet mit Abner / Joab ersticht jn.

A ALso was ain langwiriger krieg zwischen dem hauß Davids/ vnnd zwischen dem hauß Sauls: David name zů/ vnnd ward allweg stercker in jm selber/ vnnd das hauß Saul nam täglich ab: Vnd dem David warden sechs sün geborn in Hebron: Vnnd sein erstgeborner was Amnon von der Achinoem der Jezraeliterin: Vnnd nach jhm Chelebab von Abigail der frawen Nabal des Carmeliter: Vnd der drit Absalom der sun Maacha / der tochter Tholmai des Künigs Gessur/ Der vierte Adonias der sun Haggith/ vnnd der fünfft Saphatia / der sun Abital / auch der sechst Jethraam von Egla der frawen David: dise seind dem David geborn worden in Hebron.

Sün Davids in Hebron Amnon.

Do nun der krieg was zwischen dem hauß Saul/vnd dem hauß David/ regiert Abner der sun Ner/ das hauß Saul. Het
B aber Saul ain schlaff weib gehabt / mit namen Repha/ die tochter Aia: Vnd Jßboseth sprach zů Abner. Warumb bist du eingangen zů meins vatters schlaffweib? Der was fast zornig / von der wort wegen Jßboseth/sprach. Bin ich dañ ain hundskopff wider Judam heut / der than hab barmhertzigkait mit dem hauß Sauls deines vatters / vnnd über seine brůder vnnd nechste freündt / vnd hab dich nit geben in die hand David: vnd du sůchst heut in mir das du straffest von aines weibs wegen? Das thů GOTT Abner / vnnd noch mer thů er darzů/ Wann ich nit mit David thů/ wie der Herr jm geschworen hat/ auff das vmbgelegt werde das reich von dem hauß Saul: vnnd der tron David werde erhebt über Israel/vnnd über Juda/ von Dan an biß gen Bersabee: Vnd er mocht jm nichts antwurten/dann er forcht jn.

Abner vermbē von Jßboseth.

Vnd Abner hat also boten geschickt zů David für sich: die sagtē. Wes ist das land? Vnnd auch das sie redten. Mach mit mir freündtschafft/ vnd mein hand wirdt mit dir sein: vnd will zů dir bringen das gantz Israel: wölcher sprach. Es ist das aller best: ich mache mit dir freündtschafft/ C
aber ain ding bitt ich dich/sprach er. Mein angesicht würst du nit sehen / du bringest dann mir/Michol die tochter Saul: vnd also kum/vnd würst mich sehen. Es hat auch David botten geschickt zů Jßboseth dem sun Saul/ vnnd sprach. Gib mir wider mein frawen Michol / die ich mir vermehlet mit hundert vorheüten der Philisteer: Darumb schickt Jßboseth / vnnd nam sie von jhrem mañ Phaltiel/ dem sun Lais: vnnd jhr mann volgt jr nach wainend biß gen Bahurim: vnd Abner sprach zů jm. Gang vnd kere widerumb: wölcher hat widerkert.

1. Re. 18. Michol kam wider zů David.

Abner hat auch ain red gehalten/ mit den ältisten Israel vnd sprach. Als wol gestert / als vor gestert/ sůchten jhr David/ das er regierte über euch: Nun jetz thůts/ dann der Herr hat geredt zů David/ vnnd gesprochen. In der hand meins knechts David will ich behalten mein volck Israel von der hand der Philisteer / vnd aller seiner feind: Vnnd Abner hat auch geredt mit Beniamin. D

Vnd er gieng hin in Hebron das er rede mit David alles was gefallen het Israel/ vnnd dem gantzen Beniamin: vnnd er ist kummen zů David in Hebron mit zwaintzig mannen: vnd David hielt dem Abner vnnd den mannen die mit jhm waren / ain

Abner kam zů David.

laby

ladschafft: Vnnd Abner sprach zů Dauid. Jch will auffstan/das ich versamle zů dir meinem Herren alles Jsrael / vnd will mit dir ain bindtnuß machen / vnnd du allen gebietest/wie dein seel begerdt.

Da nun Dauid het den Abner herauß belaidt / vnnd er was gangen im friden/ bald seind kummen die knecht Dauid/vnd Joab/die heten die rauber geschlagen/ mit vast ainē grossen raub: Aber Abner was nit bey Dauid in Hebron/ dañ er het jn lassen gan/ vñ was hinzogen im friden: Vnd Joab vnd alles hör/das mit jhm war/ die kamen darnach: Also ists verkündt worden dem Joab/ die sagten.
E
Abner der sun Ner ist kumen zů dem Künig: vnd er hat jhn gelassen / vnd ist hingangen im friden:
3. Reg. 2 a
Vnd Joab gieng hinein zů dem Künig/ vnd sprach. Was hast du than? Sihe Abner ist zů dir kummen warumb hast du jn gelassen/Er ist hingangen/ vnnd hinweg zogen? Waist du nit / das Abner der sun Ner ist darumb kumen/ das er dich trug/ vnnd weßte dein eingang vnnd dein außgang/vnnd weßte alles das du thůst? Do nun Joab vom Künig herauß gieng/ schickt er botten dem Abner nach: Vnnd bracht jhn wider von der Cistern Syra/ das Dauid nit weßt: Vnd wie Abner kam in Hebron / hat jhn Joab ain b halb gefurt zů mitten der porten/ das er jhn trug mit jhm redte: vnd hat jhn geschlagen zů den gmächten/ vnd er starb zů ainem rach des blůts Asael seins brůders.

b Auff ain ort.

Joab erschlůg Abner felschlich.

Do solchs Dauid gehört/wie das ergangen/sprach er. Jch bin rain:vnd mein reich
f
vor GOTT biß in ewigkait von dem blůt Abner des suns Ner: Vnd das kum über das haubt Joab/vñ über alles hauß seins vatters: vnd mangel nit vom hauß Joab der leide den fluß des samens / ain aussetziger/vñ h spindel halter/vnd der im schwert felt/vñ der des brots dürfftig sey: Also haben Joab vnd Abisai sein brůder/ zů todtgeschlagen den Abner/darum̃ dz er getödt het Asael jhren brůder zů Gabaon in der schlacht. Dauid aber sagt zů Joab vnd allem volck/das mit jm war. Zerreissen ewer klaider/vnd gürt euch mit säcken/ vñ wainend vor der leicht Abner: vñ der Künig Dauid volgt der bahr nach: vñ da sie vergraben hetten Abner in Hebron / hůb der Künig sein stim̃ auff/ vnd waint auff dem grab Abner / vnnd alles volck waint auch.

Dani. 13 Act. 20. Den Joab des todtschlas gers.

h krucke.

Su. 11 Inf. 13.

i Mit der leicht gen eherlich. Inf. 20.

G
Vnd der Künig bewaint Abner/vnnd sprach. Jn kain weg ist gestorben/ wie gewonlich die faulen vnertigen sterben/ der Abner. Deine händ seind nit bunden gewesen / vnnd deine füß seind nit beschwert mit g füßbanden/sunder bist gefallen / wie ainer felt vor den sünen der boßhait: Vnd alles volck das zwifaltigt zů wainen über jhn. Vnnd da alle mänige kam speiß zů nemmen mit Dauid / noch bey hellem tag da schwůr Dauid/ vnnd sprach. Das thů mir GOTT/ vnnd mer dar zů/wann ich vor der Sonnen nidergang das brot versůch/oder etwas anders: Vnd alles volck hört es/vñ gfiel jn alle ding/ was der Künig than hat in angesicht des gantzē volck/ Vnnd das gantz gmain volck / vnnd das gantz Jsrael erkant auff den selbigen tag/ das nit vom Künig angericht war / das Abner erschlagē wurd/der sun Ner. Auch sagt Dauid zů sein knechten. Wißt jhr nit/ das ain Fürst vnd der gröst ist heut gefallen in Jsrael? Jch aber bin noch zart/vnd ain gsalbter Künig: Aber dise männer die sün Saruie seind mir hört: der Herr wider gelt dem der übels thůt/ nach seiner boßhait.

Dauid bewaint Abner.

g Eisen. Su. co.

Dauid schwůr.

Das IIII. Capitel.

Jßboseth ward ermördt / Dauid strafft s.

A
DEr sun Saul hört/das Abner nider gefallen was in Hebron: vnnd seine händ waren hinfällig / vnnd alles Jsrael war betrübt: Aber der sun Saul het zwen haubtleüt der trabanten/ ains namen was Baana/ vnd des andern namen Rechab/die sün Remmon des Berothiters von sünen Beniamin/ dañ auch Beroth ist gerechnet in Beniamin/ vnnd die Berothiter seind geflohen in Gethaim: vnnd seind da gewesen frembdling biß zů diser zeit.

B
Es het aber Jonathas der sun Saul/ ain sun der schwach was in füssen: Er was fünff jar alt/da der bott kam vom Saul vnd Jonatha auß Jezrael: Also nam jhn sein seügam/vnd flohe/vnd da sie eilt / das sie fluhe/ da fiele sie/ vnnd ist er lahm worden: Vnnd sein namen was Miphiboseth: da kamen nun die sün Remon des Berothiters/ Rechab vnd Baana/vñ giengend

Miphiboseth des Sauls enckel.

in das hauß Jßboseth / als der tag hitzig war / wölcher schlieff auff seinem bet zů mittag: Vnnd die beschliesserin des hauß/ het den waitzen geseubert/vnd schlieff: Sie aber seind verborgen in das hauß gangen/ vnd namen äher des waitzen: vnd schlůgen jn zů den gemächten/ Rechab vnnd Baana sein brůder/vnd fluhend.

Jßboseth ward erschlagen
C

Dann da sie in das hauß giengen / do schlieff der auff seinem bet/in seiner haimlichen Camer/vnd sie schlůgen jn / vnd tödten jhn: Vnd namen von jhm sein haubt/ vnnd giengen hin den weg durch die wüste die gantze nacht: vnd brachten das haubt Jßboseth zů Dauid in Hebron: vnnd sie sagten zů dem Künig. Sihe das haubt Jsboseth des suns Sauls / deins feinds/wölcher sůchet dein seel/vnnd der Herr hat geben meinem Herrn dē Künig heut Rachsal vom Saul/vnd seinem samen.

D
Brachtē dz haubt Jßboseth Dauid. Su. x

Dauid aber antwurt dem Rechab/vnd Baana seinem brůder / den sünen Remmon des Berothiter/vnd sprach zů jhnen. Als war der Herr lebe / der mein seel erledigt hat von aller angst: dañ den/der mir verkündt het/vnnd gsagt. Saul ist gestorben. Der maindt er verkündte glückliche ding dē behielt ich/vnd tödt jn in Siceleg/ wölchem mañ solt ain lohn geben/vmb die botschafft. Wie vil mer jetz/so boßhafftig leüt haben zů todt geschlagen ain vnschuldigs blůt/in seinem hauß/auff seinem bet/ würd ich dañ nit sůchen sein blůt/vō ewer hand/vnd nim̃ euch hin von der erden.

Peen d' todtschläger.

Also gebot Dauid sein knechten/vnd die haben sie zů todt geschlagen: vnnd hawen jhn händ vnd füß ab/vnd henckten sie auff über die visch grůben in Hebron: Aber das haubt Jßboseth namen sie / vnnd vergrůbens im grab Abner in Hebron.

Das V. Capitel.

Dauid ward Künig in Jsrael/vnd schlůg die Philisteer.

A
1.Pa.11. a.et Jnf. 19. Gantz Jsrael kam zů Dauid.

VNd es kamen alle geschlächt Jsrael zů Dauid in Hebron vnnd sprachend. Sihe/wir seind dein bain vñ vnd dein flaisch. Vnd auch gestert vñ vor gestert / da Saul was Künig über vns/ hast du auß vnd widergefürt Jsrael: Aber der Herr hat zů dir gesagt. Du wirdest waidnen mein volck Jsrael: vnnd du solt Hertzog sein über Jsrael. Es seind auch kumen die ältisten Jsrael zů dem Künig in Hebron / vnnd der Künig Dauid hat ain bunde mit jhn gemacht in Hebron vor dem Herren: Vnnd sie salbten Dauid zů ainem Künig in Jsrael: Ain sun dreissig jar was Dauid / da er begin zů regieren/ vnnd hat viertzig jar regiert: Jn Hebron hat er regiert siben jar über Juda / vnnd sechs Monat: aber in Hierusalem hat er regiert drey vnd dreissig jar über das gantz Jsrael vnd Juda.

Su. 1.6. Dauid ward hie zů dē dritten mal gesalbt/also auch ain Christ wirdt drei mal gesalbt. Su. a. Regierung Dauid.

Vnd der Künig gieng hin/ vñ alle mañ die bey jhm waren / in Hierusalem zů dem Jebuseer dem einwoner des lands/vñ von jhn ward gesagt zů Dauid. Du solt nit herein geen/du nemmest dañ hin/ die blinden vnd lahmen die sprechen. Dauid wirdt nit eingeen hieher: Dauid aber nam dz schloß Sion/das ist die stat Dauid: dann Dauid verhieß den selbigen tag ain lohn/ wölcher geschlagen het den Jebuseer/ vñ het angerürt die rinnen der tächer / vnd hat hin genummen die blinden vnd lahmen/ die haßten die seel Dauid: Darumb sagt man jhm sprichwort: der blind vnd lahm gand nit in den tempel: vnd Dauid wonet im schloß vnd nant das die stat Dauid/vnd er bawet gerings vmb von Mello/vnd innwendig/ Vnd gieng/vnd nam zů/vnd wůchs/vnd der Herr GOTT der höre was mit jm.

B
Dauid name Sion ein.
Mat. xx

Hiram der Künig Tiri hat auch boten geschickt zů Dauid/vnnd ceder holtz/ vnd maister der höltzer/ vnd stain zů den wenden/vnnd bawten Dauid ain hauß. Vnnd Dauid erkent/ das jhn der Herr bestett het ain Künig über Jsrael/vnd das er het erhöcht sein reich über sein volck Jsrael: Darumb name Dauid noch mer schlaffweiber vnnd frawen von Hierusalem / nach dem er kummen was von Hebron: Vnd seind Dauid geborn worden ander sün vñ töchtern/vnd diß seind jhr namen / die geboren seind in Hierusalem / Samua vnnd Sobab/vnd Nathan/ vnnd Salomon / vnd Jebahar/vnd Elisua/vnd Nepheg/ vnd Jaohia/vnd Elisama/vnd Elioda/vnnd Eliphalet.

1.Pa.14 a. Dauid bawt ain hauß
C
Dauid name mer frawen.

D

Vnd die Philisteer hörten / das sie Dauid gesalbt hetten zů ainē Künig über Jsrael: vnd seind all herauff zogen/ jn zůsuchen: Wölchs do Dauid höret/ ist er herab zogen in die landt wör: Aber die Philisteer

wil

David schlůg die Philisteer.

wie sie kamen/ zerstrewten sich im tal Raphaim. Vñ David het rath des Herzn/ vñ sprach. Soll ich auff ziehen zů den Philisteer: Vnnd ob du sie wirst geben in mein hand: Vñ der herz sprach zů David. Zeuch hinauff/ dañ geben wird ich geben Philisteer in dein hand: Also kame David in Baal Pharasim/ vnnd hat sie da geschlagen/ vnd sprach. Der herz hat meine feind vor mir tailt/ wie die wasser tailt werden: darumb ist genant worden der namen der stat Baal Pharasim: Vnnd sie haben da gelassen jhre abgötter bilder / wölche David genumen hat/ vnd seine männer.

Vollkummenlich Hebraisch. Baal haist hie ain ebne mit ain man. &c.

Philisteer zogen in Israel

Vnd die Philisteer seind wider herauff zogen / vnnd sich auß gossen im thal Raphaim: David aber het rath des Herren. Soll ich hinauff ziehen wider die Philisteer/ vnnd du gibst sie in meine hand: Wölcher antwurt. Nit zeüch gegen jn hinauff/ sunder mach ain vmschwaiff jnen zů ruck: vnd kum zů jn/ gegen den bierbaumen: vñ wann du hören wirst das gedön das der gat auff dẽ wipffel der biernbaum / so trit die schlacht an: dann zů der selbigen zeit wirdt der Herz auß gan vor deinem angesicht/ das er schlage die zält der Philisteer: Also hat David than/ wie jm der Herz gebotten hat: vnd schlůg die Philisteer von Gabaa/ biß das du kumst gen Gezer.

David schlůg Philisteer.

Das VI. Capitel.

Die arch wardt bracht gen Obededom/ vnd in Sion vnd David tanzt vor der Arch.

A Vnd David samlet wider ain mal all außerlesen auß Israel dreissig tausent: vnd David erhůb sich/ vnd gieng hin / vnd alles volck das mit jm was von männern Juda / das sie holeten die arch GOTTes/ über wölche ist angerůfft worden der namen des Herzn der hör / der da sitzt in Cherubim auff jr. Vnd sie legten die arch GOTTes auff ain newen wagẽ/ vnnd naments von dem hauß Abinadab/ wölcher was in Gabaa. Oza aber/ vnnd Ahio/ die sün Abinadab wisen den newen wagen: Vnd da sie die arch genumen hetten vom hauß Abinadab / wölcher was in Gabaa/ vnnd hüttet die arch GOTTes/ Ahio gieng vor der arch: David aber/ vnd alles Israel spileten vor dem Herren in allen maisterlichen b gmachten hölzern/ vnd harpffen/ vnd leiren/ vnd trummen/ vnd geigen/ vnd cymbeln.

1. Pa. 13. c.

David holt die arch/ deren Saul nit geacht.

b musickInstrument auß holz gemacht.

Nach dem sie aber kummen sein zů dem B tennen Nachon/ hat Oza außgestreckt die hand zů der Arch GOTTes/ vnd hielt sie/ dann die ochsen die b schlůgen mit den füssen: vnnd der Herz ist mit vnwürß zornig worden wider Ozam/ vnd schlůg jhn vmb sein fräuel/ vnd er starb da neben der arch GOTTes: Aber David ward traurig/ darum̃ das der herz geschlagen het Ozam: vnnd der namen der stat ist gehaissen worden/ die schlagung Oze/ biß auff disen tag: Vnnd David forcht jhm am selbigen tag/ vnnd sprach. Wie wirdt die arch des Herren zů mir eingeen: Vnnd wolt nit / das die arch des Herren bey jhm einkerte in die stat David / sunder mach sie einkeren inn das hauß Obededom des Getheers: Vnd die arch des Herren hat gewonet in dem hauß Obededom des Getheers drey Monat: vnd der Herz hat benedeit Obededom vnd all sein hauß.

b strauchelten od schlůgen sich auß dẽ joch.

Oza riert die arch an vñ starb Peretz Oze.

David forcht jm die Leviten soltẽ die arch tragẽ habẽ nit die ochsen auff dem wagen. 1. Pa. 15.

Vnd es ist verkündt wordẽ dem Künig C Das / das der Herr het benedeit Obededom/ vnd alles was sein was: vñ der arch GOTTes wegen: Darum̃ gieng David hin/ vnd füret die arch GOTTes von dem hauß Obededom / in die stat David mit freüden: Vnd wann sie für tretten waren sechs schrit/ die da trůgen die arch des herren/ so opffert er ain ochsen, vnnd ain wider: Vnd David sprang mit allen krefften vor dem herzn: Vnd David was gschürtzt mit ainem leinen Ephod: Vnd David vñ das gantz hauß Israel fierten die arch des testaments des Herzn mit frolockung vnd hal der pusaunẽ: Vnd da die arch des herren was eingangen in die stat David/ Michol die tochter Saul sahe durch das fenster/ vnd sahe den Künig tantzen vñ springen vor dem Herzn: vnd sie veracht jhn in jrem hertzen: Vnnd sie haben die arch des Herzn hinein gefiert: vnd haben sie gesetzt an jhr stat / da mitten in den tabernackel/ den David auffgeschlagẽ het: Vnd David D opffert brandt vnnd fridopffer vor dem Herren: Vnnd do er vollendt het zů opffern die brandt vnnd frid opffer/ hat das volck Benedeit im namen des Herren der hör/ vnd er hat auß tailt der gantze männige Israel/ mann vnnd weib ain dreyspitzige a küchen brots / vnnd ain brates ochsen

David fiert die arch in Sion mit triumph.

Herrlich procession mit dem Sacrament gefelt GOTT

a baches

flaisch/vnd semel mål mit öl geröst: Vnd
gieng hin alles volck//jeder in sein hauß.
Vnnd David kam wider / das er bene-
deiet sein hauß: Vnnd Michol die tochter
Saul gieng herauß dem David entgegen/
vnnd sprach. Wie glorwürdig ist heut ge-
wesen der Künig Jsrael/der sich entblößt
hat vor den mågden seiner knecht: vnd ist
entblößt worden / wie ainer auß den h
b Freis-harts bůben. schalcks narren: Vnd David sagt zů Mi-
chol/vor dem Herrn (der mich erwölt hat
vil mer/dañ dein vatter/vnd all sein hauß/
vnnd hat mir geboten / das ich wåre der
Fürst über das volck des Herren in Jsrael/
vnd Juda) wirdt ich verächter sein mer/
„ dann ich gewesen bin/vnnd wirdt demůtig
„ sein/in mein augen vnd mit den mågden/
von denen du geredt hast/ würdt ich glor-
würdiger erscheinen: Also der Michol des
Sauls tochter/warde kain sun geborn biß
in den tag jhre todts.

Das VII. Capitel.

David solt nit den tempel bawen/
aber Salomon.

A Es ist geschehen wie der Künig ge
sessen ist in seinem hauß: vnnd der
David gedacht ain tem-pel ze-bawen. Herr het jm allenthalb frid geben
von allen seinen feinden/ sprach er zů Na-
than dem Propheten. Sichst du nit / das
ich wone in ainem cederbeümen hauß/vnd
1. Pa. 17 die arch GOTTes ist gesetzt da mitten vn-
der den fälen: Vnd Nathan sprach zů dē
Künig. Alles was in deinem hertzen ist/
Prophe-ten wis-sen nit all mal/ wañ die erleuch-tung vō GOTT ist. gang hin/vnd thůs/ dann der Herr ist mit
dir. Vnd es geschahe die selbig nacht/ vnd
sihe die red des Herrn zů Nathan / vnnd
sprach. Gang vnnd rede zů meinem knecht
David. Diß sagt der Herr. Wirdest dann
du mir ain hauß bawen zů wonen: Jch
hab nit gewonet in ainem hauß / von dem
tag an/darinn ich kinder Jsrael hab auß-
gefürt von dem land Egypti/biß auff di-
Hebr. David wurde verboten der tem-pel zeba-wen. sen tag: sunder ich wandert im taberna-
ckel/vnnd im zålt / durch alle ort / wölche
ich gangen bin mit allen kindern Jsrael:
Hab ich dann redend geredt zů ainem auß
den geschlächten Jsrael / wölchem ich ge-
botten hab / das er waide mein volck Js-
rael / vnnd gesprochen / warumb bawt
jhr nit mir ain cederbåume hauß:
Vnnd jetz sag das meinem knecht Da- 1. Re. 16
uid. Diß spricht der Herr der hör. Jch 1. Pa. 17
hab dich genummen / das du nachuolgst
der herdt / von der waid / das du wårest
ain Fürst über mein volck Jsrael: vnnd ich
bin mit dir gewesen in allen / wa du gan-
gen bist: vnnd hab getödt alle deine feindt
vor deinem angesicht: Vnnd hab dir ain
grossen namen gemacht / nach dem na-
men der grossen die seind auff erden. Vnd
ich wirdt setzen meinem volck Jsrael ain
statt/vnnd ich wirdt jhn pflantzen/ vnnd
er wirdt da selbs wonen / vnnd er würdt
nit mer betrůbt werden: Vnnd sie werden
nit mer / die sün der boßhait / jhn peini-
gen wie vor / von dem tag an / da ich
hab Richter gesetzt über mein volck Js-
rael: Vnnd ich will dir růw geben von
allen deinen feinden: Vnnd der Herr sa-
get dir vor/das der Herr der will ain hauß
machen.
Vnd wann deine tag seind erfült/vnnd
schlaffst mit deinen våttern / so will ich 4. Re. 8
erwecken dein samen nach dir / der würdt 1. Pa. 28
außgan von deinem leib: Vnnd sein reich Hebr. 1.
würdt ich bestecten: Er würdt bawen ain Christus
hauß meinem namen: vnnd den stůl seins ist der
reichs will ich steet machen ewigklich. recht
Jch würdt sein jhm zů ainem VATER: sun vnd Salo-
vnnd er würdt mir sein zů ainem Sun. mon hat
Wölcher wann er etwas vnrechts thůt/ gebawt
so will ich jhn straffen/ in manns růtten/ die kir-
vnd in der straff der kinder der menschen: chen
Aber ain barmhertzigkait/will ich nit hin- C
nemen von jhm / wie ichs hin genummen Kirch
hab vom Saul / den ich verruckt hab von Christus
deinem angesicht: Vnnd dein hauß wirdt
sein trew/vnnd dein reich biß in ewigkait/
vor deinem angesicht / vnnd dein thron
würdt bestendig sein ewigklich. Nach al-
len dein worten / vnnd nach disem gan-
tzen gesicht / also hat Nathan geredt mit
David.
Der Künig David aber ist eingangen:
vnd saß vor dem Herrn/vnd sprach: Herre
GOTT wer bin ich / vnnd was mein
hauß/ das du mich biß her gefürt hast: David
Vnnd auch das ist klain geachtet gewesen sagt
in deinem angesicht. Herre GOTT/du danck
redest dañ auch vō dē hauß deins knechts GOTT.
in die verre. Das ist das gesatz Adam Herre
GOTT / was mag nun David hinzů
thůn

thůn/ das er rede zů dir? Dann du erkennest dein knecht Herre GOTT. Umb deines worts willen/ vnd nach deinem hertzē/ hast du gethon alle dise grosse ding/ also das du dannoch deinem knecht hast kundt thon. Darumb Herr du bist groß gemacht/ Herr GOTT/ dann es ist nit deins gleichen/ vñ ist kain GOTT ausserthalb dein in allen/ das wir gehört haben in vnsern ohren. Wölchs volck ist aber auff erden wie

D das volck Israel von des wegen GOTT ist gangen/ das er das jhm erledigte zů ainem volck/ vnd satzt jm ain namen. Vnnd

Ez. 14. g thet jhn grosse ding vnd grausamen ding auff erden/ von angesicht deins volcks/ wölchs du dir erlößt hast auß Egypten/ dem volck vnnd sein Götern: dann du hast dir bestet/ dein volck Israel/ zů ainē ewigen volck: Vnd du Herre GOTT bist jhn worden zů ainem GOTT.

Darumb jetz O Herr GOTT/ das wort das du geredt hast über deinen knecht/ vnd über sein hauß/ das aufferweckt in ewigkait: vnd thů wie du geredt hast/ auff das dein namē großgmacht werde biß in ewigkait: Vnd das gesprochen werd. Herr/ der GOTT der heer/ ain GOTT über Israel: Vnnd das hauß deins knechts David/ wirt bestet sein vor dem Herrn: dann du

b Auffthon. Herr der heer/ ain GOTT Israel/ hast b offenbart das ohr deins knechts/ vnd sprachest. Ain hauß wil ich dir bawen: Darumb hat dein knecht funden sein hertz/ das er dich båte/ mit disem gebåt.

Darumb nun Herre GOTT/ du bist GOTT: vnd deine wort werden war sein: Dann du hast geredt dise gůte ding/ zů deinem knecht: Darumb fahe an/ Vnd benedey dem hauß deins knechts/ das es ewiglich vor dir sey: dann du Herr GOTT/ du hast geredt. Mit deinem sågen wirt benedeyet werden das hauß deins knechts in ewigkait.

Das VIII. Capitel.

David sigt wider Philisteer/ Moabiter Zober vnd Syrer/ hie seind namen seiner amptleüt.

A

Dauid schlůg offt die haiden. NAch dem aber ists geschehen/ das Dauid hat geschlagē die Philister/ vnd hat sich demůtigt: vnd nam Dauid den zaum des tributs/ von der hand Philistim. Vnd erschlůg Moab: vnnd hat sie gemessen mit dem strick/ vnnd vergleichts der erden. Er aber hat d gemessen mit zway stricklin/ ains zů tödten vnd ains lebendig zůmachen: Vnd Moab hat gedient Dauid vnder dem tribut dienent/ Vnd Dauid schlůg Adadezer den sun Roob den Künig Soba/ do er zogen ist/ das er herschte über den fluß Euphraten: Vnd Dauid fieng auff jhens seiten/ tausent vnd sibenhundert reiter/ vñ zweintzig tausent zů fůß/ hat er allen pferden/ die im wagen zugen/ die spanadern abgehawen. Vnd hundert wågen hat er überig gelassen.

1. Par. 18 b Hertz halb erschlagen

Syria Damasci kam auch/ das sie hilff thet dem Adadezer dem künig Soba: Vñ Dauid schlůg von Syria zway vnd zwaintzig tausent mann: Vnd Dauid macht ain lantwer in Syria Damasci: vnnd Syria ward dienen dem Dauid vnder ainem tribut: Vnnd der Herr behůt Dauid in allen dingen/ do er hingieng: Vnnd Dauid name die guldin waffen/ Wölche hetten die knecht Adadezer: Vnnd bracht sie in Hierusalem: Vnd von Bethe/ vnnd von Beroth/ den steten Adadezer/ nam der Künig Dauid fast vil ertz.

B Dauid schlůg Syrier.

Thou aber der Künig Emath hört/ dz Dauid geschlagen hett alle macht Adadezer: vnd Thou schickt Joran sein sun zů dem künig Dauid/ das er jn grůßte frolockend/ vnnd dancksagend/ darumb das er den Adadezer überkriegt het/ vnd jhn geschlagen: dann Thou was ain feind Adadezer: vnnd in seiner hand waren guldin vnd silbere geschürt/ vnd öhre/ wölche der Künig Dauid hat dem Herrn gehailigt/ mit dem gold vnnd silber das er het gehailigt von allen völcker/ die er jm vnderworffen het/ von Syria/ vnd Moab/ vnd kinder Ammon/ vnd Philistim/ vnnd Amalech/ vnnd vom handraub Adadezer des suns Roob/ des künigs Soba. Vnnd Dauid schöpfft jhm ain namen/ wie er widerkert/ das er Syriam erobert het/ im saltz thal/ da er achtzehē tausent zů tod schlůg: Vnd setzet ain hůt in Idumea/ vnd mawet ain landßwer: Vnnd das gantz Idumea das ward dienstbar dem Dauid: vnnd der Herr behůt Dauid inn allen dingen/ zů den er gangen ist.

C Thou frolocket dē Dauid vm sig.

Dauid opffert dē raub in tabernackel.

D

Idumea.

Vnd Dauid hat regiert über gantz Israel: vnd Dauid hielt recht vnd gerechtigkait

Inf. 20. g.

Amptleüt Davids. kait allem seinem volck: Aber Joab der
sun Seruie der was über das kriegs volck:
Aber Josaphat der sun Achilud/ was über
die schreiber: Vnd Sadoch der sun Achi-
tob/ Vnd Achimelech der sun Abiathar/
warend priester/ Vnnd Sarias schreiber.
Bananias aber der Sun Joiade/ was ü-
ber die Cerether/ vnd Felether: Aber die sün
d Jünger d weisen. David warend d priester.

Das IX. Capitel.

David erbarmet sich über Jonathas sün.

A Vnd David sprach. Mainst auch/
David wolt wol thůn dē sünen Sauls. das etwar überblibē sey vom hauß
Saul/ das ich mit jm barmhertzig
kait thů/ vmb Jonathas willen: Es was
aber vom hauß Saul ain knecht/ mit na-
men Siba: wölchen berůfft der Künig zů
jm/ vnd sprach. Bist du nit Siba: vnd der
antwurt. Jch bin dein knecht: Vnnd der
künig sprach. Jsts nit also/ das etwar ver-
handen ist vom hauß Saul/ auff das ich
B mit jhm thů die barmhertzigkait GOT-
Tes. Vnd Siba sprach zů dem künig: Es
ist noch überig der sun Jonathe/ schwach
an füssen. Der sprach/ wa ist er: vnnd Si-
ba zů dem Künig sprach. Sihe er ist im
hauß Machir/ des suns Amibel von Lo-
dabar: Also schickt der künig David/ vnnd
nam jhn von dem hauß Machir/ des suns
Amihel/ von Lodabar.

David begnad Miphiboseth. Do aber Miphiboset der Sun Jona-
the des Suns Sauls kam zů David/ da
fiel er auff sein angesicht/ vnd bätet: Vnnd
der Künig sprach. Miphiboset: wölcher
antwurt. Jch bin hie dein knecht: Vnnd
David sprach zů jhm: Fürchte dir nit/ dann
Jnf. 19. Hebr. thůnd will ich thůn barmhertzigkait an
dir/ vmb deins Vatters willen Jonathas:
vnnd will dir wider geben alle äcker Saul
deins Vaters: Vnd du solt allweg das brot
essen auff meinem tisch: Wölcher bät jhn
C an/ vnnd sprach. Wer bin ich dein knecht:
1. Re. 15. dann du hast angesehen ain todten hund/
mir gleich. Also der künig berůfft Sibam
den knecht Saul/ vnd sagt jhm. Alle ding
die des Sauls gewesen seind/ vñ sein gantz
hauß hab ich geben dem sun deins Herrn:
Darumb baw jm nun die erde/ du/ vñ dei-
ne sün vnd deine knecht: Vñ trag ein speiß
dem sun deins Herrn/ das er erneert werde:
Miphiboseth aber ď sun deins Herrn wirt
allweg essen das brot auff meinem tisch.

Vnd der Siba het fünfftzehen sün/ vnd D
zwaintzig knecht: vnd Siba sprach zů dem
Künig. Mein Herr der Künig/ wie du ge-
haissen hast dein knecht/ also wirt dein
knecht thůn: i Vnd Miphiboseth wirt es- i Die wort Davids.
sen auff meinem tisch/ als ainer auß dē sü-
nen des künigs. Es hat auch Miphibo-
seth ain jungen sun/ mit namen Micha:
Aber alle freüntschafft des hauß Sibe/
dienet dem Miphiboset: vnnd Miphibo-
seth wonet in Hierusalem/ dann er aß für
vnd für vom tisch des künigs: vnd er hanck
an baiden füssen.

Das X. Capitel.

Anon schmecht die boten David/ der schlůg jhn.

Nach disem begab es sich/ das star- A
be der künig der kinder Amnon: 1. Par. 19.
vnd hat für jhn regiert Anon sein
sun: Vnd David sprach. Jch will barm- David tröstet den Künig Anō
hertzigkait thůn mit Anon dē sun Naas/
wie sein Vatter mit mir hat barmhertzig-
kait thon. Also schickt David/ vnd tröstet
jhn durch seine knecht/ über seins Vatters
abgang: Do aber die knecht David kamen
ins land der kinder Amnon/ do sprachen
die fürsten der kinder Amnon zů Anon/
jrem Herrn. Mainst du: das David ge-
schickt hab zů dir tröster vmb eeren willen
deins Vatters/ vnd nit darumb/ das er er-
forsche/ vnd außspähe die stat/ vnd sie vm-
kerte: darumb hat David seine knecht zů
dir geschickt.

Also name Anon die knecht David/ vnd Anon schändet die knecht Davids.
schare den halben theil jrs barts: vñ schnit
jr klaider damiten ab biß auff die arß ba-
cken/ vnnd ließ sie geen: Wölchs da es Da-
uid ward verkündt/ schickt jhn entgegen/ B
Dann die mann warend scheützlich ge-
schendt: Vnd David befalhe jhn. Bleiben
in Jericho/ biß das wachse ewer bart/ vnd
dann kummen wider. Die kinder Am-
mon aber die verstůnden/ das sie dem Da-
uid vnrechte thon heten/ haben sie geschickt/
vnd mit sold bestelt dē Syrier Roob/ vnd
den Syrier Soba/ zwaintzig tausent zů-
fůß/ vnnd vom Künig Maacha tausent
mann/ vnnd vom Histob zwölff tausent
mann.

Do diß höret David/ schickt er den Jo-
ab/

[illegible]mmo[illegible]

ab/vnnd das gantz heer der krieger: Also seind die kinder Ammon außzogen: vnnd machten jr ordnung/ vor dem eingang der pforten: Aber der Syrier Soba: vnd Roob: vnd Histob: vnd Maacha warend sunderlich im feld. Do nun Joab sahe/ das die schlacht wider jn beralt war/ gegen jm vnd zů ruck/ do erwölet er auß allen erleßnen von Jsrael/ vnd richtet sein spitz wider dē Syrier: Aber das ander volck gab er Abisai seinem brůder: der richtet sein spitz gegen den kindern Ammon: Vnnd Joab sprach. Wann die Syrier mir zů gewaltig seind/ so biß mir zů hilff/ wann aber die kinder Ammon dir obligen/ so hilff ich dir. Biß ain redlich mann/ vnd laß vns streitten für vnser volck/ vnnd für die stat vnsers GOTTs: Aber der Herr wirt thůn/ das gůt ist in seinem angesicht.

Joab kriegs rath.

Also hat Joab/ vnnd das volck wölchs bey jhm war/ die schlacht antretten wider die Syrier/ die seind bald geflohen von seinem angesicht: Aber die kinder Ammon: nach dem sie sahen/ das die Syrier geflohen waren/ seind sie auch geflohen von dē angesicht Abisai/ vnnd seind in die stat zogen: Vnnd Joab hat widerkert von den kindern Ammon/ vnnd kam in Hierusalem: Do nun die Syrier sahen/ das sie gefallen waren/ von Jsrael/ Seind sie mit ainander versamlet worden: Vnnd hat geschickt Abadezer/ vnnd hat auß gefůrt die Syrier die jhenseit des fluß waren: vnnd

D bracht jhr heer: Aber Sobach der marschalck Abadezer was jhr haubtmann.

Do diß verkündt ward David/ Do hat er das gantz Jsrael zůsamen zogen/ vnnd gieng über den Jordan/ vnnd kam in Helam. Vnd die Syrier richtent jr spitz entgegen dem David/ vnnd striten wider Jsrael: Vnnd die Syrier flohen vom angesicht Jsrael: Vnnd David tödtet von den Syriern sibenhundert wägen/ vnnd viertzig tausent reiter/ vnd schlůg den Sobach den fürsten der riterschafft/ vnd bald starb er. Aber do alle künig/ die in der hilff waren Abadezer/ sahen das sie überwunden waren von Jsrael/ do machten sie ain friden mit Jsrael/ vnd dienten jhm: Vnd die Syrier forchten sich/ mer hilff zůthůn den kindern Ammon.

David schlůg die Ammoniter.

Das XI. Capitel.

Davids Ehebruch vnnd todtschlag.



A

Zeit zů kriegen. 1 Pa. 20 a.

VNd es geschach/ als jar herumb kam/ zů der zeit/ do die künig pflegen in krieg außziehen/ do hat David geschickt Joab/ vnnd sein knecht mit jm/ vnd das gantz Jsrael: vnd sie verhergten die kinder Ammon/ vnnd belegerten die stat a Rabba: Aber David blib in Hierusalem.

a Philadelphia.

Dieweil diß gehandelt war/ begab sich auff ain tag/ das David auffstůnd von seinem bet/ nach mitag: vnnd gieng hin vnnd her im soler des Künigklichen hauß: vnd sahe ain weib sich waschen auff jrem soler gegen hinüber: Vnnd was ain vast hüpsch weib: Also hat der künig geschickt: vnd erforschet/ wer das weib wäre. Vnnd es ist jhm verkündt worden/ das sie wäre Bethsabee die tochter Heliam/ die fraw Vrie des Etheers: Vnnd David schickt botten/ vnd nam sie: wölche do sie zů jhm eingieng/ do schlieff er bey jhr: Vnd bald ist sie gehailigt worden von jhr vnrainigkait: vnnd als sie ain frucht entpfangen/ ist sie wider gangen in jhr hauß: Vnnd sie sandt zů David vnd verkündt jhm vnnd sprach. Jch hab entpfangen.

Laub. summer hauß/ saal/ tach.

David geraitzt von Bethsabee.

B

David aber schickt zů Joab: vnnd sprach. Sende zů mir Vriam den Etheer: Vnnd Joab schickt Vriam zů David: vnnd Vrias kam zů David: Vnnd David fragt/ wie recht thete Joab/ vnnd das volck: vnnd wie der krieg gefůrt wurde: Vnnd David sprach zů Vria. Gang hin inn dein hauß/ vnnd wäsche deine füß: Vnnd Vrias ist außgangen von des Künigs hauß/ vnnd jhm ist nach geuolgt die Künigklich speiß: Aber Vrias schlieff vor der porten des Künigklichen

Vrias wolt nit in sein hauß.

klichen hauß mit andern knechten seins Herrn: vnnd gieng mit hinab in sein hauß. Vnd es ist verkündt worden dem David/ vnnd gesagt. Vrias ist nit gangen inn sein hauß: Vnnd David sprach zů Vria. Warumb bistu nit abgangen in dein hauß? Vñ Vrias sprach zů David. Die arch GOTTes/ vnd Jsrael/ vnd Juda/ wonend vnder den zälten/ vnd mein Herr Joab/ vnd die knecht meins Herrn bleiben auf der flachen erd: vnd ich soll geen in mein hauß/ dz ich eß vnnd trinck/ vnnd schlaff bey meiner frawen? Bey deinem hail/ vnnd bey dem hail deiner seel: Jch will dz ding nit thůn/ darum̃ sprach David zů Vria. Bleib auch heüt hie/ vnnd morgen will ich dich lassen.

Jud. 19.

C Vrias ist den selbigen tag bliben in Hierusalem vnd auch den andern: Vnnd David lied jhn/ das er mit jm eß/ vnnd trenck: vnd macht jhn truncken: der gieng hinauß zů abents/ vnd schlieff auff seinem bet/ bey den knechten seins Herrn: vnnd gieng nit hinab in sein hauß: Also do es morgents worden ist/ schrib David ain brieff dem Joab/ vnd schickt jn durch die hand Vrie: vnd schrib in der Epistel. Stellen Vriam entgegen des streits/ da die schlacht am hefftigsten ist/ vnd verlassen jn/ das er geschlagen sterbe: Darumb Joab da er die stat belegert/ hat er Vriam gestelt an ain ort/ da er weßt/ das die sterckisten mann waren: Vnd die mann fielen auß der stat/ vnd striten wider Joab: vnnd es seind nidergelegen vom volck der knecht David/ vnd ist auch Vrias der Etheer gestorben.

Vrias brieff.

Vrias ward erschlagen

Also schickt Joab/ vnnd verkundt David alle wort des kriegs/ vnd gebot dem boten/ vnd sprach. Wann du vollendst alle red des kriegs zů dem künig/ wañ du sichst jhn zürnen/ vnd spricht. Warumb seyt jhr gangen zů der maur/ dz jr stürmbte? Wißt jhr dann nit/ das vil pfeil von der maur

D herab geworffen. Wer hat geschlagen Achimelech den Sun i Jerobeseth? Ist nit war ain fraw warff auff jn ain stuck mülstains von der maur: vnd tödter jn in Thebes? Warumb seyt jhr hin zů treten zů der maur? So sprich. Auch dein knecht Vrias Etheus ist nidergelegen.

i Jerobaal. Judic. 9

Also ist der bot hingangen/ kam/ vnnd sagts David alle die wort/ die jm Joab befolhen het: Vnd sprach der bot zů David. Die mann namen uber hand wider vns/ vnnd giengen zů vns herauß in das feld: wir aber lieffen an mit vngestům/ vnnd veruolgten sie biß an die pforten der stat/ vnd die schützen richten pfeil zů dein knechten/ oben herab von der maur/ vnnd seind etlich gestorben von den knechten des Künigs/ vnnd auch dein knecht Vrias der Etheer ist todt.

Vnnd David sprach zů dem boten: diß sag dem Joab. Dise sach soll jhn nit schwächen/ dann das glück des kriegs ist wandelbar/ vnnd das schwert frißt jetz den/ jetz jhen: stercke deine krieger wider die stat/ auff das sie zerbrechest/ vnnd ermane sie. Vnnd die haußfraw Vrie höret das jhr mann Vrias todt war/ vnnd sie bewaint jhn: Vnnd do das trauren übergieng/ do schickt David/ vnnd fürets in sein hauß/ vnd ward sein haußfraw/ vnnd gebar ain sun/ vnd diß wort mißfiel dem Herrn/ das David thon het.

Kriegs glück.

David nam Vrias frawen.

Das XII. Capitel.

Nathan strafft David/ das kind starb/ David sigt.

DArumb schickt der Herr Nathan zů David/ Wölcher do er zů ihm kam/ sprach er zů jm. Zwen mann warend in ainer stat/ ainer reich/ der ander arm: Vnd der reich het fast vil ochsen vnd schaff: aber der arm het gar nichts/ dann allain ain klains scheflin/ das er kaufft vnnd gefüret het: vnnd wölchs auff gewachsen war mit sampt sein kinder/ vñ aß von seinem brot/ vnnd tranck auß seinem becher/ vnnd schlieff in seiner schoß/ vnd was jm wie ain tochter. Do aber ain fremder kam zů dem reichen/ da verschont er/ das er nichts name von sein schaffen vnnd ochsen/ auff das er ain würtschaffe hielte disem frembden/ der kummen was zů jm: do nam er des armen mans schaf/ vnd berait speiß dem der zů jhm kummen was.

A

GOTT schickt Nathan zů David vm̃ den ehebruch.

B David aber was fast zornig vnd vnwürs wider disen mann/ sprach zů Nathan. Als war der Herr lebt: dann er ist ain sun des todts/ wölcher das thon hat. Das schaf soll er vierfach vergelten/ darumb das er diß wort gethon hat/ vnnd hat nit verschont.

David verhailt sich selber.

Vñ Nathan sprach zů David. Du bist der mann: Das sagt der Herr GOTT Jsrael. Jch hab dich gesalbt zů ainem Künig

nig über Jsrael/vnnd ich hab dich erledigt von der hand Saul: vnnd hab dir geben das hauß deins Herren/ vnnd die frawen deins Herrn in dein schoß/ vnd hab dir geben das hauß Jsrael vnd Juda: vnd seind
C die klain/ so würd ich dir vil grössere hinzügeben: Warumb hast du dann veracht das wort des Herren/ das du übels thetest vor deinem angesicht: Vriam den Etheer hast du mit dem schwert geschlagen/ vnd sein frawen nimbst du dir zü ainer frawen/ vnd du hast jn erschlagen mit dem schwert der kinder Ammon: Auß der vrsach/ wirt das schwert nit weichen von deinem hauß inn ewigkait/ darumb das mich veracht hast/ vnnd hast hingenummen die frawen Vrie des Etheers/ das dein fraw wär. Also diß sagt der Herr. Sihe ich wil aufferwecken wider dich übels von deinem hauß/ vnd würd nemen dein frawen inn dein augen/ vnnd gibs deinem nächsten/ vnd er wirt schlaffen bey deinen frawen in den augen diser sonnen: Dann du hast haimlich thon: aber ich will das wort thün im angesicht des gantzen Jsrael/ vnd in angesicht diser sonnen.

Centz wider David.

Straff David

Vnnd David sagt zü Nathan: Jch
D hab dem Herrn gesündt: vnnd Nathan sagt zü David. Vnd der Herr hat auch b vmbgelegt dein sünd: Du würdst nit sterben: Aber darumb das du hast gemacht die feind Gotslestern den namen des Herren: vmb diser sach wegen/ der sün der dir geborn ist/ wirt des todts sterben: vnd Nathan keret wider in sein hauß. Vnnd der Herr schlüg das kindt/ wölchs geborn het dem David/ die haußfraw Vrie/ vnnd er verzweifelt: Vnnd David bat den Herrn für das kind: vnd David fastet mit fasten/ gieng sonderlich hinein/ vnnd lag auff der erden: Vnd es kamen die alten seins hauß zwangen jhn/ das er auffstünd von der erd/ vnd er wolt nit/ aß auch mit jhn kain
E speiß: Aber es geschach am sibenden tag/ das starb das kind: vnd seine knecht forchten sich/ jhm anzüzaigen/ das gestorben was das kind: dann sie sprachen. Sihe/ do das kind noch lebt/ redten mir mit jhm/ vnnd er höret nit vnser stim/ wie vil mer/ so wir sagen werden/ das kind ist tod/ wirt er sich kümmern.

b Die straf der sünd. Darumb ist zway schuld vnd peen: so die schuld vergebe bleibt noch die peen: wi der Luther.

Das kind David auß Bethsabee starb.

Da nun David sahe seine knecht haimlich durch ainander reden/ da merckt er/ das gestorben war das kindlin: Vnnd er sprach zü sein knechten. Jst nit das kind gestorben: wölche antwurt jm. Es ist gestorben: Darumb stünd David auff von der erden/ ward gewaschen vnnd gesalbt: vnnd do er die klaider verwandelt/ ist er gangen in das hauß des Herrn/ vnnd bättet an/ vnd kam in sein hauß/ vnnd begert das sie jm brot aufflegten/ vnnd er aß. Aber seine knecht sprachen zü jhm. Was ist das für ain ding das du thüst: Von des kinds wegen/ dieweils noch lebt/ hast du gefast vnnd gewaint: so aber das kind gestorben: steest du auff/ vnnd ißt Brot: Der sprach. Vmb das kind/ dieweil das noch lebe/ hab ich gefast/ vnnd gewaint: dann ich sprach. Wer waißt ob villeicht der Herr in mir schenckte vnnd das kindt lebt: Aber jetz darumb das er tod ist/ Warumb fast ich: Mag ich dann jhn herwider rüffen: Jch gang vil mehr zü jm. Aber er wirt nit widerkeren zü mir.

David fast nit mehr da das kind gstorben

Vnnd David hat getröst die Bethsabee sein frawen: vnd gieng zü jr/ vnd beschlieff sie/ wölche gebar jm ain sun: vnnd er nant sein namen Salomon/ vnnd der Herr het jn lieb: Vnnd er sandt jhn durch die hand des Propheten Nathan/ vnd hieß jhn ain geliebter dem Herren/ darumb das der Herr jhn lieb het.

Salomo ward geboren. 1. Par. 3. Mat. 1. Jdidias

Also strit Joab wider Rabbath der kinder Ammon: vnnd b überstrit die Künigliche stat. Vnnd Joab schickt boten zü David vnnd sprach. Jch hab gefochten wider Rabbath/ vnd es ist zü erobern die wasser stat: Darumb jetz versamle den andern thail des volcks/ vnnd beläger die stat/ vnnd erobern sie/ nit das der sig meinem namen werd zügeschrieben/ wann die stat von mir wirt verderbt. Also David versamlet alles volck/ vnnd zoge wider Rabbath: vnnd do er strit/ do erobert er. Vnnd er nam die küniglich kron jres Künigs: von seinem haubt die het am gewicht golds ain talent/ vnnd het die köstlichsten edelgestain: vnnd sie ward David auffgesetzt auff sein haubt. Er hat auch hin tragen fast ain grossen raub der stat: Er hat auch das volck hingefürt/ vnnd zersägt/ vnd trib über sie vmb/ eise wägen/ Vnd zerthailts mit messern/ vnd verfürts gleich wie die ziegel. Also thet er allen steten der kinder Ammon: Vnnd David keret wider/ vnd alles Heer in Hierusalem.

1. Pa. 20 b Gwā
G

David gewan rabbath

Das

Das XIII. Capitel.

Amnon schendt Thamar / Absalon erwürgt jhn / vnd flohe.

A

Amnon liebt sein schwester Thamar.

b vngedultig lieben.

ES geschach aber nach disen dingen / das Amnon der Sun David lieb het die aller schönest schwester Absalō des suns David / mit namen Thamar / b das er verdarb in jhr fast / also das er kranck ward in jhr liebe / dañ so sie ain junckfraw was / tauchts jhn schwär sein / dz er etwas vnerbars mit jr handelt. Der Amnon aber het ain freünd / mit namen Jonadab / der was ain sun Semmaa des brůders David / fast ain gescheider mann: Der sprach zů jhm. Warumb würdst also verzeret mit mägere du Künigs sun von tag zů tag? Warumb zaigsts mir nit an? Vnnd Amnon sprach. Ich hab lieb Thamar die schwester meins brůders Absalon. Wölchem antwurt Jonadab. Lege dich schlaffen auff dein beth: vnnd thů dergleichen / du seyst kranck / vnnd wann dein Vater kumen wirt dich zůbesehen / sag jm. Ich bitt mein schwester Thamar kumb / das sie mir speiß geb / vnnd mach mir ain gemůß / vnd ich eß auß jr hand.

Rat Jonadab.

B

Also Amnon legt sich darnider / vnd begint gleich an zů siechen: Vnd do der Künig kam jhn zůbesehen / sprach Amnon zů dem Künig. Ich bit dich / mein schwester Thamar kumb / das sie mache vor mein augen zwayerlay supferle / vnnd ich nimb die speiß auß jrer hand: Vnnd David hat geschickt in das hauß Thamar vnd sprach. Kumb inn das hauß Amnon deins brůders / vnd mache jm ain gemůß / vnd Thamar kam in das hauß Amnon jhrs brůders: aber der lage / sie aber nam mäl vnnd i rürts / vnd machts waich vor sein augen / vnd kocht jm supferlin: Vnd sie nam was sie kocht het / goß auß / vnd setzts für jn / vñ er wolts nit essen: Vnnd Amnon sprach. Heißt jederman hinauß geen von mir: vnd da sie jederman hinauß tribē hetten / sprach Amnon zů Thamar. Trag die speiß in die gehaim kamer / auff das ich eß von deiner hand. Vnd Thamar nam die supfferlin / die sie gemacht het / vnd trůgs zů Amnon jrem brůder in die kamer.

i knats

C

Vnnd da sie jhm die speiß darraicht / begriff er sie vnd sprach. Kumb schlaff bey mir mein schwester: wölche antwurt jhm. Nit thů also mein brůder: du solt mich nit schwächen: dann das ist nit zimlich in Jsrael: thů nit dise thorhait: dann ich mag nit tragen mein schand: vnnd würdst sein gleich als ainer vnder den vnweisen in Jsrael: sunder vil mer rede mit dem Künig: er wirt mich dir nit versagen. Aber er wolt nit gehällen jr bit / sunder er übermocht sie mit kräfften / hat sie notzert / vnnd schlieff bey jr. Vnnd Amnon hat sie gehaßt mit grossem haß / also dz der haß grösser war / dann er sie hasset / dann die liebe / damit er sie vor liebet: Vnd Amnon sprach zů jr. Stee auff / gee hin: wölche jhm antwurt. Diß übel ist grösser das du jetz wider mich thůst: das du mich außtreibst / dann das du vor thon hast: Vnnd er hat sie nit wöllen hören / sunder berůfft den knecht / der jm dient / vnnd sprach. Treib die von mir hinauß / vnnd beschleüß die thür nach jhr: Vnnd sie war beklaidt mit ainem langen rock (dann die Künigs töchtern brauchen sollich klaidung) Also hat sein diener sie hinauß geworffen / vnnd beschloß die thür nach jhr.

Gen. 34

Amnon notzert sein schwester / vñ haßt sie darnach.

D

Vnd sie strewt aschen auff jr haubt / zerriß den langen rock / vnd legt jhr hend auff das haubt / geend gieng sie herein / vnnd schry. Aber Absalom jhr brůder sprach zů jr. Ists nit also / dein brůder Amnon hat bey dir geschlaffen? Aber jetz schwester schweig / er ist dein brůder / vnnd nit peinig dein hertz von des dings wegen: Also blib Thamar gantz erschlagen inn dem hauß Absalons jrs brůders. Do aber der Künig David höret dise wort / ist er fast traurig worden / vnd wolt nit bekümern den gaist Amnon seins suns / dann er het jhn lieb / vnd was sein erst geborner: Aber Absalon hat nit geredt mit Amnon / weder gůts / noch böß: Dañ Absalon hasset Amnon / darumb das er sein schwester notzogen het.

E

Vnd es geschach über die zeit / zway jar: das die schaff Absalom geschoren wurden in Baalhasor / wölchs ist neben Ephraim: vñ Absalom berůfft alle sün des Künigs vnnd kam zů dem Künig / vnnd sprach zů jm: Sihe die schaff deins knechts werden geschoren / ich bit der Künig kum̃ mit seinen knechten / zů seinem knecht: Vnnd der Künig sprach zů Absalom. Mein Sun thůts nit / du solt nit biten das wir all kummen / vnd dich beschwäre: Da aber er jhn

zwang /

zwang/vnd er nit geen wolt / hat er jn benedeit. Vñ Absalom sprach. Wann du nit kummen wilt / so bit ich das doch mit vns kum Amnon mein brůder: Vñ der Künig sprach. Es ist nit von nötten/das er mit dir gang: also nöttet jn Absalom/vnnd er ließ mit jm Amnon / vnd alle sün des Künigs. Absalom aber gebot sein knechten/vnd sprach. Merckend auff/wann Amnon wirdt truncken vom wein / vnnd ich euch sag/schlagt jhn/vnd tödt jhn. So solt jhr euch nit fürchten: Ich bins ders euch gebeüt: sterckt euch / vnd seit starck männer.

F Darumb die knecht Absalom handleten gegen Amnon / wie jhn Absalon gebotten het/vnnd alle die sün des Künigs waren auff/vnnd sassen ain jeder auff sein maul/vnd flohen: Vnd do sie noch auff dem weg giengen/kam das geschray zů Dauid/vnd sagt. Absalon hat geschlagen alle sün des Künigs / vnnd ist nit bliben auß jhn doch ainer: Also stůnd der Künig auff/vnd zerriß seine klaider / vnnd fiele nider auff die erde/vñ alle seine knecht/die herumb stůnden/zertissen jhre klaider. Aber Jonadab der sun Semmaa des brůders Dauids/der sprach. Mein Herr der Künig habs nit darfür/das alle knaben / die kinder des Künigs seien getödt: Amnon ist allain gestorben/dañ in dem mund Absalonis was er gesetzt von dem tag an / da er schwecht sein schwester Thamar: darumb jetz / nit setz mein Herr der Künig auff sein hertz diß wort. Alle sün des Künigs seind getödt/dann Amnon allain ist gestorben.

Absalon erwürgt Amnon.

Sup. 1. vnd 3.

G Aber Absalon flohe: vnnd der wachter hůbe auff seine augen/vnnd sahe/vnd sihe vil volcks kam durch ain abweg von der seitten des bergs: Aber Jonadab sprach zů dem Küng. Sihe des Künigs sün seind da / nach dem wort deines knechts/also ist geschähen: Vnnd da er auff hört zů reden / da seind erschinen die kinder des Künigs/vnd da sie seind hinein gangen/erhůben sie jhr stim/vnnd wainten: Vnd auch der Künig vnnd alle seine diener wainten fast mit grossen zähern. Aber Absolon flohe/vnd gieng hinzů Tholmai dem sun Ammiud / dem Künig Gessur: Darumb hat Dauid sein sun bewainet vil tag: Vnnd Absalon do er geflohen war/vnnd kummen in Gessur / ist er da gewesen drey jar: Vnnd Dauid höret auff zů veruolgen sein Sun Absalon / darumb das er getröst war über das sterben Amnon.

Absalon flohe.

Das XIIII. Capitel.

Absalon erlangt gnad/vnd was schön.

Joab aber vermerckt/der sun Saruie / das gewendt was das hertz des Künigs zů Absalon: schickt er gen Thecua: vnnd holt von dannen ain vernünfftigs weib/vnd sprach zů jhr. Stelle dich als ob du klag tragest / vnd leg dich an in klags klaider / vnnd schmir dich nit mit öl / auff das du seiest wie ain fraw/die in langer zeit klagt hab ain todten: vnd gang hinein zů dem Künig: vnnd rede mit jhm solche red: Aber Joab satzt die wort in jhrem mund. Also da die fraw die Thecuiterin was eingangen zů dem Künig / fiele sie nider vor jhm auff die erden/vnnd anbettet/vnnd sprach. O Künig erhalt mich: vnnd der Künig sprach zů jhr. Was hast du für ain handel? Die antwurt / o wee ain fraw / ain witib bin ich/dann mein mañ ist todt: Vnd dein magd het zwen sün/ die mit ainander haben zancket im feld / vnd es was niemandts da der weret / vnd ainer hat den andern geschlagen/vnnd jhn getödt. Vnnd sihe die gantz freündtschafft stat wider dein magd auff/vnd spricht. Gib den her/wölcher sein brůder geschlagen hat/ das wir jhn tödten für die seel seines brůders / den er zů todt geschlagen hat/ vnnd wir tilgen auß den erben / vnnd sie sůchen auß zůleschen mein funcken der mir überbliben ist / auff das meinem mañ nit überbleib ain namen/ vñ etwas übrigs auff erden.

A

Joab richt ain alts weib an für Absalon

4. Re. 6.

B

C Vnd der Künig sprach zů der frawen. Gang in dein hauß / vnd ich wirdts schaffen für dich. Vnnd das Thecuiter weib saget zů dem Künig. In mir mein Herr der Künig sey dise boßhait/vnnd in das hauß meines vatters: aber der Künig vnd sein thron seien vnschuldig: Vnnd der Künig sprach. Wölcher dir wider spricht / füre jn her zů mir / vnnd füran wirdt er dich nit mer anrüren: Sie sprach. Der Künig gedenck des Herren seines GOTTes/das nit gemeret werden / die rechten das blůt des nächsten/vnd in kain weg sie tödten mein sun: Er sprach. Als war der Herr lebt dañ es wirdt nit fallen von dem har deins suns

auff erden: Darumb sagt die fraw / dein magd rede ain wort / zů meinem Herren dem Künig: Er sprach. Rede: Vnnd die D fraw sagt. Warumb hast du ain sollichs ding gedacht wider das volck GOTTes: vnd hat der Künig geredt das wort / das
Eccl. 29 er sünde / vnnd er nit wider hole sein außgetriben? All sterben wir/ vn̄ wie das wasser / verfallen wir in die erden / wölche nit wider kummen: vnd GOTT will nit das ain seel verderb/ sunder er betrachts vnnd gedenckt/ das er nit gar verderb / der verworffen ist. Darumb jetz kum̄/ das ich rede zů meinem herren dem Künig das wort in gegenwürtigkait des volcks: Vnnd dein magd hat gesagt. Jch will mit dem Künig redē/ob in ainicherlay weg der Künig thete das wort seiner magd/ vnd der Künig hats gehört / das er sein magd erledig von der hand aller/ die da wolten von der erbschafft GOTTes mich außtilgen/ vnd mein sun darmit. Darumb sprache dein
Inf. 19. magd/ das werde das wort meins Herren des Künigs/ wie ain opffer: dann wie der Engel des Herrn/ also ist mein herr der Künig/ das er nit bewegt werde mit benedeiung oder verflůchung: vnnd von dannen ist auch der Herr dein GOTT mit dir.

E Vnd der Künig antwurt/ vnnd sprach zů der frawen. Nit verbürg vor mir ain wort / das ich dich frag: Vnnd die fraw sprach zů jhm. Mein Herr der Künig der
Su. 11. rede: Vnnd der Künig sprach. Jst nit die hand Joab mit dir in allen disen dingen? Das weib antwurt/ vnd sprach. Bey dem hail deiner seel / mein Herr der Künig/ noch zů der lincken/ noch zů der rechten ists von allen dingen / die mein Herr der Künig geredt hat: dann dein diener Joab/ der hat mir gebotten/ vnd er hat alle dise wort gesetzt in mein mund: das ich verwendte die figur diser red/ dein knecht Joab gebot mirs: Aber du mein Herr der Künig / bist weiß/ wie hat weißhait der Engel GOTTes / das du alle ding auff erden verstandest.

Vnnd der Künig sprach Joab. Sihe ich bin versönt/ vnd thů dein wort: darum̄ gang hin: vnnd berůffe wider den knaben Absalom: Vnd Joab fiele auff sein angesicht auff die erde/ hat anbett/ vnd benedeit den Künig: Vnd Joab sprach: Heüt hat dein knecht gemerckt/ das ich gnad funden hab in dein augen / mein Herr der Künig: dann du Künig hast gethan das wort deins knechts. Darumb ist Joab auff gestanden / vnnd ist hingangen in Gessur/ vnnd hat bracht Absolom in Hierusalem: Aber der Künig sprach. Er wider kere in sein hauß: vnd das angesicht des Künigs hat er nit gesehen.

Ain bisser müß vor laide ehe da er GOTT gar versönet.

Ferner/ so was in gantzem Jsrael / nit so ain hüpscher mann/ als Absalon / vnnd fast schön/ von der ferse des fůß biß an die schaitel / was kain mackel an jhm: Vnnd wann er sein har schar (Er beschar aber sich ain mal im jar/ dan̄ das har beschwäret jhn) so wag er das har seins haubts mit zwaihundert sickel / nach dem gemainen gewicht: Vnd Absalon wurden geboren drey sün / vnnd ain tochter mit namen Thamar/ gar adelicher gestalt. Vnd Absalon blib in Hierusalem zway jar: vnd er sahe nit das angesicht des Künigs: Vn̄ er schickt zů Joab/ das er jhn zů dem Künig brächte/ der wolt nit zů jhm kummen.

Absalon schön.

Vnnd da er zů dem andern mal zů jhm schickt/ vnd der nit kummen wolt / sprach er zů seinen knechten. Jhr wißt den acker Joab / neben meinem acker / der hat ain gersten schnit/ darumb gand/ vnd zündent jn an mit fewr: Also haben die knecht Absalon die saat anzündt mit fewr: Vnnd die knecht Joab kamen mit zerrissen klaidern vnd sprachend. Die knecht Absalon haben anzündt ain tail des ackers mit fewr: Vnd Joab stůnd auff / vnd kam zů Absalon in sein hauß/ vnd sprach. Warum̄ haben deine knecht anzündt mein saat mit dē fewr? Vnnd Absalon antwurt dem Joab. Jch hab zů dir gesandt/ bittend/ das du zů mir kemest/ vn̄ ich sandte dich zů dem Künig/ das jhm sagtest. Warumb bin ich kummen von Gessur? Es was mir besser da zů sein: darumb ich bit dich / das ich sehe das angesicht des Künigs: ob er eingedenck ist meiner boßhait/ so tödt er mich. Also gieng Joab hinein zů dem Künig/ vn̄ verkündt jm alle ding: vnd Absalon ist berůfft worden: vnd gieng hinein zů dem Künig: vnd bettet an vor jm auff dem angesicht der erden: vnd der Künig küsset Absalon. G

Das XV. Capitel.

Absalon macht sich Künig/ David flohe.

Also

A ALso nach disen dingen / macht jm
Absalon wägen vnnd reiter / vnd
fünfftzig mañ/die vor jm her gien-
gen: Vnd frü stůnd er auff/vnd stůnd ne-
ben dem eingang der porten am weg: vnd
ain jedlichen mann der ain gescheffe het/
das er kǟme zů dem gericht des Künigs/
den berůfft Absalom zů jhm/vnnd sprach.
Von wölcher stat bist du? Der antwurt/
vnd sprach. Auß ainem geschlächt Jsrael
bin ich dein knecht: Vnnd Absalom ant-
wurt jhm. Deine red duncken mich gůt
vnd gerecht: Es ist aber niemandts vom
Künig gesetzt der dich höre. Vnnd Absa-
lom sprach. Wer setzt mich ain Richter
auff erden / das zů mir kummen alle die
ain handel haben/vnnd ich recht vrthaile?
B Vnd auch wann zů jm gieng ain mensch/
das er jn grüsset/so streckt er sein hand auß
vnd begriff jhn/vnd kußt jhn. Diß thet er
dem gantzen Jsrael / das zů gericht kam/
das gehört wurde vom Künig: vnd er be-
weget die hertzen der mañ Jsrael.

Absalon zoch des volck an sich/das er in das regimēt kām.

Fürsten ansprechend die leut/erlangen grossen willen.

Aber nach viertzig jaren / sprach Absa-
lom zů dem Künig David. Jch gang/
vnd bezal mein glübd/ wölche ich dem her-
ren gelobt hab in Hebron: Dañ verlobend
hab ich verlobt dein knecht / do er was in
Gessür Syrie/vnd sprach. Wañ der Herr
mich wider füret in Hierusalem / so will
ich dem Herrn opffern: Vnnd der Künig
sprach zů jm. Gang im friden: Vnd er er-
hůb sich / vnnd gieng hinweg in Hebron.
Absalom aber het vor kundtschaffter ge-
schickt in alle geschlächt Jsrael/ vñ sprach.
Wann jr hören den schal der pusaunen/so
sagend. Absalom regiert in Hebron: Fer-
ner mit dem Absalom giengen zway hun-
dert mann von Hierusalem berůfft / die
C giengen mit ainfaltigem hertzen / vnnd
westen gar die vrsach nit: Absalom hat
auch berůfft Achitophel den Giloniter/
Davids rath / von seiner stat Gilo/do er
opffert die opffer / vnnd schwůren fest zů
ainander: vnd das zů lauffend volck me-
ret sich bey Absalom.

Su. 15. e Auffrůr Absalon

Also kam ain bot zů David/der sprach.
Das gantz Jsrael / mit gantzem hertzen
volgt nach dem Absalom. Vnnd David
sprach zů sein knechten / die bey jm waren
in Hierusalem. Standt auff / wir fliehen/
dañ es wirdt vns kain außflucht sein vor
dem angesicht Absalom: Eilend / das jhr
außgand / das er villeicht nit kum/ vnnd
überfall vns: vnnd treib über vns ain fal:
vnd schlag die stat im mund des schwerts/
Vnd die knecht des Künigs sagten zů jm.
Alles das vns gebeüt vnser Herr der Kü-
nig / dz richten wir deine knecht gern auß.
D Also ist der Künig außgangen / vnnd al-
les Jsrael mit jhren füssen: Vnd der Kü-
nig hat verlassen zehen frawen schlaffwei-
ber / das hauß zůhüten: vnnd der Künig
gieng auß/vnd alles Jsrael mit jhren füs-
sen/ stůnd [b] weit vom hauß/ vnd alle seine
knecht giengen neben jhm / vnd die kriegs-
schar Cerethi vñ Phereti vñ all Getheer/
redlich krieger sechs hundert mañ/die jhm
nach gefolgt hetten zůfůß / die zugen vor
dem Künig.

David flohe Absalon vō Hierusalem.

b mache sich weit hindan.

Der Künig aber sprach zů Ethai dem
Getheer. Warum̄ kumst du mit vns? Ker
wider/vnd wone mit dem Künig/dañ du
bist frembd/ vnd bist außgangen von dei-
ner stat. Gestert bist du kum̄en: vnd heüt
würdst du zwungen mit vns auß ziehen?
Aber ich gang dahin / da ich hin gang.
Ker wider: vnd füre wider mit dir / deine
brůder: Vnd der herr thů mit dir barmher
tzigkait vnd warhait / dann du hast gnad
E vnd trew erzaigt: Vnnd Ethai antwurt
dem Künig/vnd sprach. Als war der herr
lebt / vnd als war lebt mein Herr der Kü-
nig / dann an wölcher stat du würst sein
mein Herr der Künig / es sey im todt oder
im leben / da würdt sein dein knecht/vnnd
David sprach zů Ethai/ kum̄ vnnd zeüch
hinüber: Vnd Ethai der Getheer vnd al-
le die mann die mit jhm waren zogen mit
jhm/vnd die ander mänige: Vnd sie wain-
ten all mit grosser stim̄: Vnnd das gantz
volck gien hin über / vnd auch der Künig
gieng über den rauschenden bach Cedron/
vnd alles volck gienge gegen dem weg/ der
da fürt in die wüste.

Ethai wolt nit wider keren.

Ruth. 1.

Sadoch aber der Priester kam/vnd all
Leviten mit jhm/ die trůgen die Arch des
bunds GOTTes: vnnd sie satzten die arch
GOTTes von jhn: vnd Abiathar gieng
auff/ biß das erfült war alles volck/ wöl-
ches auß der stat gieng. Vnnd der Künig
F sprach zů Sadoch. Trag hinwider die
Arch GOTTes in die stat: ob ich gnad
find in den augen des Herren / würdt er
mich wider holen / vnnd wirdt mir sie zai-
gen/vnd sein tabernackel: Ob aber er mir
wirdt sagen, Du gefelst mir nit: so bin ich
da / was gůt ist vor jhm / das thů er mir.

Sadoch vñ Priester folgten nach David.

Vertrawen Davids in GOTT

Vnnd der Künig sprach zů Sadoch dem priester. O du sehender/ kere vm̄ in die stat im friden/ vnnd Achimaas dein sun/ vnnd Jonathan der sun Abiathar: ewere zwen sün/ seien mit euch. Sihe ich wirdt verborgen in den flachfeldern der wůste/ biß das ain red von euch kum̄t/ die mir anzaige: Also haben sie die arch GOTTes Sadoch vnnd Abiathar wider tragen in Hierusalem/ vnnd bliben da. Aber Dauid gieng hinauff den steig der ölbaum/ steigend vnd wainend/ gieng herein mit blossen füssen vnnd verdecktem haubt/ vnnd auch alles volck/ das mit jm war/ gieng hinauff wainend mit verdecktem haubt.

Priester kertē wider in die stat.

Vnnd es ist Dauid verkündt worden/ das Achitophel war auch vnder den/ die zůsamen geschworen hetten mit Absalom: Vnnd Dauid sprach. Herr ich bitt dich/

G Mach nerrisch den rath Achitophel: Vnd wie Dauid hinauff zog die höhe des bergs in dem er wolt GOTT anbetten: Sihe da lieff jhm entgegē Cusai der Arachiter/ mit zerrissem klaid/ vnd das haubt vol erden: Vnnd Dauid sagt zů jhm. Wann du mit mir kum̄st/ so bist du mir ain burde: wann du aber wider kerest in die stat/ vnnd sagst zů Absalom. Künig ich bin dein knecht/ wie ich gewesen bin deins vatters knecht/ also wirdt ich dein knecht sein/ du würdst zerstören den rath Achitophel: vnd du hast bey dir Sadoch vnnd Abiathar die Priester: Vnd alles wort das du hörest von des Künigs hauß/ das zaige an Sadoch vnd Abiathar den Priestern: dann bey jhnen seind jhr zwen sün/ Achimaas der sun Sadoch/ vnnd Jonathan der sun Abiathar: Vnnd schickend durch sie zů mir alle wort die jhr hörend: Also da kam Cusai der freündt Dauid in die stat/ ist auch Absalom zů Hierusalem eingangen.

Cusai d' rath.

Inf. 17.

Das XVI. Capitel.

Von Seba vnd Semei/ Absalon schlieff bey seines vatters weibern.

A Vnd do Dauid ain wenig kam über die höhe des bergs/ ward gesehen Siba/ der knecht Miphiboseth/ der begegnet jhm mit zway eseln/ die waren geladen mit zway hundert brot/ vnnd hundert büschlen weinbeer/ vnnd hundert stuck gestoßner feigen/ vnnd ain legel wein: Vnnd der Künig sprach zů Siba. Was wilt darmit? Siba antwurt. Die esel/ das die vom haußgesind des Künigs darauff sitzen/ vnnd das brot vnnd feigen essen die knecht: den wein aber trinck/ ob ainer krafftloß wirdt inn der wůste. Vnnd der Künig sprach. Wa ist der sun deins Herren? Siba antwurt. Er ist bliben in Hierusalem/ vnd spricht. Heüt wirdt das hauß Israel mir wider geben das reich meins vatters: Vnnd der Künig sprach zů Siba. Alles was Miphiboseth gewesen ist/ sey dein: Vnd Siba sprach. Ich bit dich/ das ich gnad findt bey dir mein Herr der Künig.

Siba bracht speiß.

Siba verrätet an seinē Herrn.

B Also kame der Künig Dauid biß gen Bahurim: vnd sihe/ es gieng von dannen ain mann herauß von dem geschlächt des hauß Saul/ mit namen Semei/ der Sun Gera/ der gieng herauß/ vnnd gieng für/ vnd flůchet: warff auch stain gegen Dauid/ vnd gegen allen dienern des Künigs Dauid: Aber alles volck/ vnnd all krieger giengend an der gerechten vnd lincken seitten des Künigs. Vnnd also redt Semei/ do er dē Künig flůcht. Gang auß/ gang auß/ du blůtman̄/ vnd mann Belial: Der Herr wider gült dir alles blůt des hauß Saul: dann du hast dich eintrungen ins reich für jhn: vnd der Herr hat geben das reich in die hand deins suns Absalom: vnd sihe dich trucken dein übel/ dann du bist ain man̄ des blůts.

Seimei schändt Dauid. 3. Reg. 2.

Abisai aber der sun Seruie der sprach zů dem Künig. Warumb flůcht diser todter hund meinem Herrn dem Künig? Ich gang/ vnd haw jhm den kopff ab: Vnnd der Künig sprach. Was ists mit vn̄ euch: jhr sün Seruie: laßt jhn flůchen: dann der Herr hat jhm gebotten/ das er flůchte Dauid; vnd wer er ist/ der sagen dörfft/ warum̄ er also thů? Vnd der Künig sprach zů Abisai/ vnnd allen seinen knechten. Sehend der sun der außgangen ist von meinem leib/ der sůcht mein seel: wie vil mer diser sun Jemini? Laßt jhn das er flůche nach dem gebot des Herrn/ ob villeicht der Herr ansehe mein peinigung: vnd gebe mir der Herr gůts für die flůch/ auff disen heütigen tag/ Also gieng der Künig/ vnnd seine gesellen durch den weg mit jm: Aber Semei gieng auff ainem joch des bergs/ auff der seitten/ gegen jhm/ vnd flůcht/ vnnd warff

Infr. 19

C Eccl. 8. Gedult Dauids In. 20. b

mit

mit stain gegen jhm/ vnnd strewt die erde: Also kam der Künig Dauid/ vnnd alles volck mit jm/ müd: vñ sie wurden erkickt.

Absalom aber vnnd all sein volck seind eingangen in Hierusalem/ vnd auch Achitophel mit jhm/ wie aber Chusi der Arachiter/ ain freünd Dauid kam zů Absalom/ redt er mit jhm. Grüß dich Künig/ grüß dich Künig: Zů dem sprach Absalon. Ist das dein gnad zů deinẽ freündt? Warum bistu nit gangen mit deinem freündt?

Chusi kam zů Absalon.

D Vnd Chusi antwurt Absalom. In kain weg/ dann es wirdt ich sein/ den der Herr erwölt/ vnd alles diß volck/ vnd das gantz Israel/ vnnd bey jm wird ich bleiben: vnd das ich auch das sag. Wölchem wolt ich dienẽ? Ists nit also des Künigs sun? Wie ich bin gehorsam gewesen deinem vatter/ also will ich auch dir gehorsam sein.

Aber Absalom sprach zů Achitophel. Berathschlagen was wir thůn sollen/ vnd Achitophel sprach zů Absalom. Gang ein zů den schlaffweibern deins vatters/ wölche er gelassen het/ das hauß zůhüten: auff das so alles Israel höret/ das du befleckt hast dein vatter/ so werden jr händ mit dir gesterckt: Also richten sie dem Absalom ain tabernackel auff/ in dem soler: vnnd er ist eingangen zů seins vatters schlaffweiber vor allem Israel: Der rath aber/ den gab Achitophel in disen tagen/ was als ob ainer GOTT raths fraget/ also was aller rath Achitophel/ vñ da er bey Dauid was/ vnd da er bey Absalom was.

Absalon schlieff bey Dauids weibern.

Das XVII. Capitel.

Chusi rath der best/ die boten Dauid wurden angeben von Amasa vnd Sobi.

A ALso sprach Achitophel zů Absalom. Ich erwöle mir zwölff tausent mann/ vnnd erheb mich bey nacht/ vnd verfolge Dauid: vnd will jhn überfallen (dann er ist müd/ vnnd lasser händ) vnnd will jhn schlagen: Vnd so alles volck das bey jhm ist/ flehen wirdt/ so will ich den verlassen Künig schlahen: vñ will das gantz volck wider bringen/ wie ain mann gewon ist zů widerkeren: dann du süchst ain mann/ vnd alles volck würdt zů friden sein: vnnd sein red gefiel Absalom/ vnd allen ältisten Israel. Aber Absalom sagt. Berůfft auch Chusi den Arachiten/ vnnd wir hören auch was er sag: Vnd da Chusi kam zů Absalom zů jhm. B Ain solliche red hat geredt Achitophel: sollen wir das thůn oder nit? Was gibst für ain rath?

Der rat Achitophel.

Vnd Chusi sprach zů Absalom. Es ist nit ain gůter rath den Achitophel geben hat auff das mal: Vnd Chusi redt ferner. Du kenst dein vatter/ vnd die mañ die bey jhm seind/ das die künesten seind/ vnd ains erbitterten gemüt/ gleich wann ain beerin wüt im holtz/ so jr die gewelffen genumen werden: Vñ auch dein vatter ist ain kriegs mañ/ wirdt sich nit saumen mit dem volck: villeicht jetz ligt er verborgẽ in hülen/ oder an ainer stat da er will: Vnnd so ainer nider ligt/ ain jeder am anfang/ das wirdt hören/ ain jeder ders hört/ vnd spricht. Es ist ain plag geschähen in dem volck/ wölches dem Absalom nachfolgt: Vnd der aller sterckst/ wölchs hertz ist wie ains lewẽ/ würdt mit forcht laß werden: Dann das C gantz Israel waißt/ das dein vatter starck ist/ vnd alle keck die bey jm seind. Aber der rath dunckt mich der sey für dich: dz gantz Israel werde zů dir versamlet/ von Dan biß gen Bersabee/ gleich wie das sand des meers/ vnzalbarlich: vnd biß du in mitten vnder jhn: So wöllen wir jhn überfallen/ an wölchem ort er funden wirdt/ vnd wöllen zůdecken/ wie das taw felt auff die erden: vnnd wöllen nit überlassen/ von den mannen die mit jhm seind/ nit ain zwar: Vnnd ob er in ain stat gat/ so wirdt alles Israel mit stricken die stat vmbgeben vnd wöllen sie in bach ziehen/ das nit ain stain von jhr da funden werd.

Chusi rath.

Vnd Absalom sprach/ vnd all männer Israel. Der rath Chusi des Arachiters ist besser dann der rath Achitophel: dañ auß dem willẽ des Herrn ward der rath Achitophels/ der nutzlich was/ vernichtet/ auff das der Herr übels fürete über Absalom. Sup. 15

Vnd Chusi sprach zů Sadoch vnd Abiathar den priestern. Das vnd der massen hat Achitophel ain rath geben Absalom/ vnd den ältisten Israel/ vnnd ich hab ain solichs vnd ain solchen rath geben: Darumb jetz bald schickend/ vnnd verkündens Dauid/ vnnd sprecht. Nit bleib die nacht auff dem flachen feld der wüste/ sunder on verzug/ gang hinüber/ das nit villeicht der Künig verschlungẽ werdt/ vñ alles volck

D Die priester soltẽ Dauid die räth Chusi verkünden.

das bey jm ist: Jonathan aber vnd Achimaas stünden neben dem brunnen Rogel: die magd gieng hin / vnd sagts jn an: vnd die seind hingangen / das sie die botschafft dem Künig Dauid anzaigten: dann sie mochten nit gesehen werden / oder eingan in die stat: Aber ain knab hat sie gesehen/ vnd sagts an Absalom: Vnnd sie giengen mit schnellem trit/vnd giengen in ain hauß

E ains mans zü Bahurim / wölcher het ain brunnen im vorschopff: vnnd sie stigen darein: aber das weib nam vnd brait ain decke über das brunnen loch / als dörte sie geuente gersten: vnd also ward die sach verborgen: Vnnd da kamen die knecht Absalom ins hauß zü der frawen / vnnd sprachend. Wa ist Achimaas vnd Jonathan? Vnd das weib antwurt jhn. Sie seind eilends fürhin gangen / ain wenig wasser haben sie versücht: Aber die/ wölche süchten / da sie die nit funden/ kereten sie wider in Hierusalem: Vnnd da sie warend hingangen/ stigend dise auß dem brunnen/ vñ giengend hin/ vnd verkündtens dem Künig Dauid/vnd sprachend. Standen auff/ vnd gand schnell über den fluß: dann ain solchen rath hat geben wider euch Achitophel.

Priester verbargen sich.

F Darumb stünd Dauid auff/ vnnd alles volck das bey jhm war/ vnd giengen über den Jordan/ biß es taget: vnd war nit ainer überig blibē/der nit über den fluß wer gangen. Aber Achitophel sahe / das sein rath nit geschähen war / do satlet er sein esel/ macht sich auff/ vnd gieng hin in sein hauß/ vnd in sein stat: vñ richtet die sachen seins hauß/ vnd henckt sich zü todt: Vnnd ward vergraben in seins vatters grab. Aber Dauid kam in die zält / vnd Absalom zog über den Jordan / er vnnd alle kinder Jsrael mit jm: Vnd Absalom setzt Amasam an stat des Joabs über das hör:

Dauid zog über den fluß

Achitophel henckt sich.

G Amasa aber was ain sun ains mans/ der genant ward Jetra von Jsraeli: der ist eingangen zü Abigail / der tochter Naas/ der schwester Saruie / wölliche was ain mütter Joab.

Vnnd Jsrael hat die zält auffgeschlagen mit Absalon im land Galaad / Vnnd da Dauid kam in die zält / Sobi der sun Naas von Rabbath der kinder Ammon/ vnd Machir der sun Amihel von Lodabar / vnd Berzellai Galaadites von Rogelim/ die brachten jhm gliger / vnnd teppich/ vnd jrde geschürr/ korn vnd gersten/ vnd mäl/ vnd korn sengen/ bonen vnd linsen/ vnd kichern mit öl geröst/ vnd hönig vnd buttern/ schaff vnd faißte kelber: vnd gaben Dauid/ vnnd dem volck/ das mit jm was/ züessen: Dann sie mochten erachten/ das volck wäre höllig von hunger vnnd durst in der wüste.

prouand für Dauid.

Das XVIII. Capitel.

Dauid sigt/ vnnd Absalom ward erstochen.



A ALs nun Dauid het beschawt sein volck / setzt er haubtleüt vnnd rotmaister: vnd gab den dritten thail volcks vnder die hand Joab/ vnd den dritten thail vnder die hand Abisai des sun Saruie / des brüders Joab / vnd den dritten thail vnder die hand Ethai / wölcher was von Geth: Vnnd Dauid sprach zü dem volck. Vnd ich will mit euch hinauß geen: Vnd das volck antwurt. Du solt nit hinauß gan: dañ ob wir fliehen / so wirdt jhn nit vil an vns gelegen sein: oder das der halb thail von vns nider gelegt wirdt/ werden sie das nit für hoch achten: dann du allain würdest gerechnet für zehen tausent: Darumb ists besser / das du seiest in der statt vns zü ainer hinderhüt: Zü denen sprach der Künig. Was euch recht dunckt sein / thü ich: Also stünd der Künig neben der porten: vnnd das volck zoge

Musterung des hörs Dauid.

Inf. 21

B herauß/ in jren rotten hundert vñ tausent weiß. Vnd der Künig gebot dem Joab/ vnd Abisai/ vnd Ethai/ vnd sprach. Behalten mir den knaben Absalon: vnd alles volck höret den Künig / das er gebot allen haubtleüten/ für Absalom.

Inf. c

Also zoge das volck hinauß ins feld

wider

schlacht verlor Absalon

wider Israel: vnd geschach die schlacht im schachwald Ephraim: vnd da ist geschlagen worden das volck Israel vom hör David: vnnd ist ain grosse niderlag geschehen den selbigen tag / zwaintzig tausent: Ist aber die schlacht da außgebrait gewesen / auff dem angesicht aller erden: vnd vil mer waren / wölche der wald verzert võ volck / dann die das schwert fraß / auff den tag: Aber es geschach / das Absalom begegnet den knechten David / vnnd saß auff ainem maul: vnd do das maul lieffe vnder ain dicken vnd grossen aichbaum / vnd sein haubt hangt an der aich: vnnd da er hangt zwischen Himel vnd Erden / gieng das maul / darauff er gesessen war / vnder jhm hin: Aber das sahe etwa ainer / vnd verkündets dem Joab / vnnd sprach. Ich hab gesehen Absalom hangen an der aich: Vnd Joab

C sprach. Hast du jhn gesehen / warumb hast du jn nit durchstochen / zů der erd? vnd ich het dir geben zehen sickel silbers / vnnd ain gürtel.

Absalon hangt an der aich / ward erstochen.

Wölcher antwurt zů Joab. Wann du wägest in mein händ tausent silberling: so wolt ich in kain weg mein hand anlegen in des Künigs sun / dann das wir gehört haben / hat dir der Künig geboten / vnd dem Abisai / vnd dem Ethai / vnd sprach. Behüten mir den knaben Absalom: Vñ auch wann ich wider mein seel kecklich thon het / so het diß in kain weg mögen dem Künig verborgen bleiben / vnd du stůndest wider mich: Vnd Joab sprach: Nit wie du wilt / sunder ich wil jn angreiffen / das dus sichst: Also name er drey lantzen in sein hand / vnd

Sup. eodem.

D stach sie in das hertz Absalome: vnnd do er noch zablet / vnd hieng an der aich / da liessen zů des Joab trabanten zehen jüngling / vnd schlůgend jn zů todt: Vnnd Joab erschalt die pusanen / vnnd hielt das volck auff / das sie nit verfolgten die flohen „auß Israel: dann er wolt verschonen der „männig. Vnd sie namen Absalom / vnnd warffen jn im wald in ain grosse grůben / vnnd trůgend zůsamen über jhn ain fast grossen hauffen stain: Aber das gantz Isräel flohe in sein tabernackel: Vnd Absalom het jm auffgericht / dieweil er noch lebet / ain denckzaichen / das ist ins Künigs thal: dann er sprach. Ich hab kain Sun / vnnd diß witt sein ain gedechtnuß meins namen: vnnd nant das denckzaichen mit seinem namen: vnnd diß haißt die [c] hand Absalom / biß auff disen tag.

Josue. 7

יד אבשלום

[c] stat.

Aber Achimaas der sun Sadoch sprach Ich will lauffen vnd dem Künig verkünden / das der Herr im vrtail verschafft hat E von der hand seiner feind: zů wölchem Joab sprach: du würdst nit bot sein auff disen tag / sunder verkünds am andern tag: Ich will nit / das du diß heüt verkündest / dann des Künigs sun ist tod. Vnd Joab sprach zů Chusi / Gee vnnd verkünde dem Künig was du gesehen hast: Chusi bätet Joab an / vnnd lieff: Achimaas aber der sun Sadoch sprach wider zů Joab. Was hinderts / wann ich auch lauff nach dem Chusi? Vnd Joab sprach zů im. Was wilt du lauffen mein Sun? Kumb hieher / du würdst nit ain gůte botschafft tragen: Wölcher antwurt. Was ists wann ich lauff? Vnd er sagt im. Lauff: Also lieff Achimaas den aller nächsten weg / vnd fürgieng den Chusi: Aber David saß zwischen zway porten: der wachter aber der auff der F höhe der porten war / auff der maur / der hůb auff sein augen / sahe ain menschen allain lauffen: Vnd er schry auff / zaigts dem künig an: Vnd der künig sprach. Ist er allain / so ist ain gůter bot in seinem mund: Do aber diser eylet / vnd näher herzů kam / do sahe der wächter ain andern menschen lauffen: vnnd schry laut in der höhe / vnd sprach. Es erscheint mir ain ander mensch allain lauffend: vnd der künig sprach. Vnnd er ist auch ain gůter bot: Aber der wächter sprach. Ich schawe an des ersten lauffs / als den lauff Achimaas des suns Sadoch: Vnd der künig sprach. Er ist ain gůter mann / vnnd bringt ain gůte botschafft / kumpt er.

Chusi vñ Achimaas lauffen zů David vmb das botenbrot.

Sup. 17

Aber Achimaas der schry / vnnd sprach G zů dem künig. Grůß dich künig: vnd verceret den künig / vor im / auff die erden genaigt / vnd sprach. Benedeyt sey der Herr dein GOTT / der beschlossen hat die menschen / die jhr händ haben auffgehebt wider mein Herrn den künig: Vnnd der künig sprach. Ist auch frid dem knaben Absalom? Vnd Achimaas sprach. Ich hab gesehen ain groß getümmel / da Joab dein knecht / schickte mich dein knecht O Künig / ich waiß nit anders: Zů dem sprach der Künig. Gang herüber / vnnd stand da: Do nun der hinüber gangen was / vnd stůnd da: Da erschin Chusi / vnd sprach da er kam. Mein Herr der Künig /

ich bring ain güte botschafft: dann der herr hat geurtailt für dich heüt / von der hand aller / wölliche wider dich auffgestanden seind: Aber der künig sagt zu Chusi. Ist auch frid dem knaben Absalom? wölchem antwurt Chusi / vnd sprach. Die seind meines Herrn des Künigs werden / wie der knab / vnd allen die / die auffstanden wider dich in übel. Also ward der künig traurig gieng hinauff in ain saal der porten / vnnd wainet / vnd redt also im gan. Mein Sun Absalom / Absalom mein Sun / Wer gibt mir das ich für dich sterb? Absalom mein Sun / mein Sun Absalom.

David traurt vmb den todt Absalom.

Inf. 19.

Das XIX. Capitel.

Wie David sich gehalten hat nach dem sig.

A DEm Joab ward verkündt / das der künig wainet / vnd trauret über sein Sun: vnnd ist der sig gewendt worden inn trauren / den selbigen tag / allem volck: dann das volck höret an dem selbigen tag / das gesagt ward. Der Künig traurt über sein sun: vnd das volck das want sich ab / das nit in die stat zug / wie gewon ist / das ain volck sich wendt / vnd fleücht auß der schlacht. Vnd der künig verdeckt sein haubt / vnd schry mit grosser stim. Mein Sun Absalom Absalom mein Sun. Also gieng Joab zu dem künig ins hauß / vnnd sprach. Du hast heüt geschendt die angesicht aller deiner diener / die dein seel erredt haben / vnnd die seel deiner sün / vnd deiner töchtern / vnnd die seel deiner frawen / vnnd die seel deiner schlaffweiber:

Sup. 18. Joab bhalt David / das er traurt vmb Absalom.

B Du hast lieb die dich hassen / vnnd hassest die dich lieb haben: vnd du hast heüt erzaigt / das du nichts achtest deiner haubtleüt / vnd deiner knecht: Vnd warlich hab ich jetz erkant / wann allain Absalom lebte / vnd wir alle erschlagen wärn worden / das gefiel dir: Darumb jetz stand auff / vnd gee herfür / vnnd sprich dein knechten zu / vnnd thu jhn gnüg. Dann ich schwere dir bey dem Herrn / wann du nit hinauß geest / das nit ainer die nacht / bey dir bleiben wirt: vnd das wir dir ärger sein dann alle die übel / die über dich kummen seind von deiner jugent her / biß auff jetz.

Also ist der Künig auffgestanden / vnd saß vnder dem thor / vnd es ist allem volck verkündt worden / das der Künig saß vnder der porten / vnnd kam die gantz mänig für den Künig: Aber Israel flohe in sein tabernackel: Vnd alles volck strite in allen geschlächten Israel / vnd sprach. Der künig hat vns erlößt von der hand vnser feind. Er hat vns erledigt von der hand der Philisteer / vnd jetz fleücht er vom land / vmb Absaloms willen: Aber Absalom den mir gsalbt haben über vns / ist im krieg gestorben: wie lang schweigt jr / vnnd füren den künig nit wider haim. David aber der Künig sandt zu Sadoch vnnd Abiathar den priestern vnnd sprach. Reden mit den ältisten in Juda / vnd sagend. Warumb kumpt jr die letsten / den künig widerumb zufüren in sein hauß? Die red aber des gantzen Israel kame für den Künig / in sein hauß / dann der Künig het gesagt / das solt jhr sagen zu dem volck Juda.

Straff des stams Juda / das sie saumten den Künig haim zu füren.

C Jhr meine brüder / mein bain / vnd jr mein flaisch: warumb seyt jr die letsten / die wider haim fierend den Künig? Vnd dem Amase sagen. Ists nit also / mein bain / vnd mein flaisch bist du? Das thu mir GOTT / vnnd das hinzu / wann du nit seyest hauptman meines kriegsuolck zu aller zeit für Joab.

Amasa würdt haubtman für Joab.

Vnnd es hat sich genaigt das hertz aller mann Juda / wie ains mans: vnd schickten zu dem Künig / vnd sprachend. Kere du wider / vnd alle deine knecht: Vnd der Künig keret wider / vnd kam biß an Jordan. vnd das gantz Juda kam biß gen Galgala / das er entgegen gieng dem Künig vnd füret jhn über den Jordan: Es eilt aber Semei der sun Gera / des suns Jemini von Bahurim / vnnd zoge herab mit den mann Juda / dem Künig David entgegen mit tausent mannen von Beniamin: vnd Siba der knecht vom hauß Saul / vnd seine fünffzehen sün / vnd zwaintzig knecht waren bey jm: vnd fürbrachen in Jordan / vnd seind die fürt herüber gangen vor dem Künig / das sie herüber fürten des Künigs haußgesind / vnd theten nach seinem gehaiß.

Siba

D Semei aber der sun Gera fiel stracks nider für dem Künig / da sie über den Jordann jetz kummen waren / sprach er zu jm. Mein Herr rechne nit mir die boßhait / vnnd gedenck auch nit der schmach deines knechts / am tag da du mein Herr der Künig bist auß gangen von Hierusalem / vnnd auch Künig / setz nit in dein hertz Dann ich dein knecht erkenn mein sünd: vnd darumb bin ich heüt kummen der erst / von

3. Re. 2. Sup. 16 Semei begert gnad.

von allem hauß Joseph/ vnnd bin abgan-
gen entgegen meinem Herzn dem Künig:
Aber Abisai der sun Seruie antwurt/ vnd
sagt. Soll dann vmb dise wort nit getödt
werden Semei/ dann er hat geflücht dem
gesalbten des Herzn? Vnnd David sprach.
Sup. 16 Was ist mir vnnd euch? ihr sün Seruie?
warumb werden jr mir heüt zů ainem wi-
derwertigen? Soll dann heüt ain mensch
getödt werden in Jsrael? Waiß ich dann
nit/ das ich heüt bin worden Künig in Js-
rael? Vnnd der Künig sprach zů Semei.
Du solt nit sterben: vnd schwůr jm.

Auch Miphiboseth der sun Saul gieng
Miphiboseth entschuldiget sich herab entgegen dem Künig/ mit vngewe-
schen füssen/ vngeschornen bart/ vnd seine
klaider het er nit geweschen vom tag/ dar-
an Künig was außgangen/ biß an den
tag seiner widerkerung im friden: Vnd da
er jm zů Hierusalem entgegen kam/ sprach
E zů jm der Künig. Warumb bist du nit mit
mir kummen Miphiboseth? Er antwurt/
vnd sprach. Mein Herz der Künig/ Mein
knecht hat mich veracht: vñ ich dein knecht
sagt jm/ das er mir satlete den esel/ vnd ich
saß darauff/ vñ gieng hinweg mit dem kü-
Sup. 16 nig: Dann ich dein knecht bin lam: Vber
das hat er mich dargeben dein knecht/ ge-
gen dir/ meinem Herzen dem Künig/ aber
du mein Herz der Künig/ bist wie der engel
GOTTes: thů das dir gefellig ist: dañ mei-
Sup. 14 Gen 33. Esth. 15 nes Vaters hauß ist nichts gewesen/ dann
des todes schuldig meinem Herzn dem kü-
nig: Du aber hast gesetzt mich dein knecht
vnder den tischgenossen deins tisch: Was
Sup. 9 hab ich dann billicher klag? oder was mag
Wie schedlich die zütler. ich mer schreyen zů dem künig? Also sagt
im der künig. Was redst weiter? Es ist be-
stendig das ich geredt hab/ Du vnnd Siba
David verfürt tailt Siba halb erbtail/ darumb ward auch sein reich tailet. thailet die besitzung: Vnnd Miphiboseth
antwurt dem Künig. Er nems auch gar/
nach dem mein Herz der Künig ist wider
kummen fridlich in sein hauß.

Auch Berzellai der Galaaditer/ zog
herab von Rogelim/ hat den Künig über
den Jordan gefürt/ was auch berait jhm
nach zůuolgen über den fluß: Was aber
3. Re. 2 Berzellai der Galaaditer fast alt/ das ist
F achtzig järig: vnd er gabe speiß dem künig/
Berzellai in grosser gnad Davids dieweil er in zälten wonet: dañ es was fur
war/ ain fast reicher mann: Vnd der künig
sprach zů Berzellai. Kumb zů mir/ auff
das du sicher wonest bey mir in Hierusa-
lem: vñ der Berzellai sprach zů dem künig.
Wieuil seind der tag der jar meins leben/
das ich auffgang mit dem künig in Hieru-
salem? Jch bin heüt achtzig jar alt: seind
dann mein siñ so krefftig/ zů vnderschiden
süß oder saur? oder mage dein knecht gelu-
sten essen/ vnnd tranck? Oder mag ich für
an hören die stim̃ der singer vnnd singerin?
Warum̃ wolt dein knecht ain beschwärd
sein/ meinem Herren dem Künig? Dein
knecht gee ain wenig für sich von dē Jor-
dan: ich bedarff nit diser vergleichung/
sunder ich bitt dich/ das dein knecht wider
vmbkere: vnd ich sterb in meiner stat/ vnd
werde vergraben/ neben dem grab meins
vaters vñ meiner můter: Aber dein knecht G
ist Chamaam/ er gehe mit dir mein Herz
der künig: vñ thů jm/ alles das dich gůt be-
dunckt. Also sprach der künig: Der Cha-
maam gee mit mir: Vnd ich will jm thůn
alles das dir gefelt/ vnd alles was du von
mir begerst/ das würdst erlangen.

Da nun alles volck vnd der künig was
über den Jordan zogen/ hat der Künig
küßt den Berzellai/ vnd benedeyt jhn: vnd
der widerkeret an sein ort. Also gieng der
Künig in Galgala: vnnd Chamaam mit
jm: aber das gantz volck Juda/ hett den
Künig herüber gefürt: Vnnd allain der Jsrael zürnt mit Juda.
halb thail was da gewesen vom volck Js-
rael: Also lieffen alle männ von Jsrael zů
samen zů dem Künig/ vnnd sprachend zů
jm. Warumb haben dich gestolen vnser
brůder/ die mann Juda: vnnd haben den
Künig vnnd sein hauß über den Jordan
gefürt/ vnd alle mann David mit jm? vnd
antwurten alle mann Juda/ zů dem mañ
Jsrael: Darumb das mir der Künig nä-
her ist/ Warumb zürnest über dise sach?
haben dann wir etwas auß dem Künig
gessen? od hat man vns gaben geschenckt?
Vnnd der mann von Jsrael antwurt den
männern Juda/ vnnd sprach. Mit zehen
Vättern bin ich grösser bey dem Künig:
vnd David gehört mer mir zů/ dañ zů dir:
warumb hast du mir vnrecht thon/ vnnd
ist mir nit/ als dem ersten verkündt wor-
den/ das ich mein Künig hette haim ge-
fürt? Aber die mann Juda haben hörter
geantwurt/ den mannen Jsrael.

Das XX. Capitel.

Die Auffrür Seba/ vnd Amasa todt/
die Ampleüt.

Vnd



A Israel wich vō David/ von der wort wegen Israel.

Vnd es trůg sich zů das da war ain
man̄ Belial/mit namen Seba ain
sun Bochri/ ain man̄ Jemini:vnd
der erklung mit der pusanen/vnnd sprach.
Es ist vns kain thail am David: noch erb-
schafft im sun Jsai: Kere wider in dein ta-
bernackel Jsrael: Vnd ist alles Jsrael ab-
gesündert worden vom David/vnnd nach
gefolgt Seba dem sun Bochri: Aber die
man̄ Juda seind angehangt jrem Künig
vom Jordan biß geen Hierusalem. Vn̄ da
der künig kam in sein hauß geen Hierusa-
lem/ do nam er die zehē weiber sein schlaff-
weiber/ wölche er gelassen/ das hauß
zůhüten/ vnd gab sie in ain hůt/ vnd gab
jn jhr narung: vnd er ist nit mer zů jn hin-
eingangen/ Sunder sie waren verschlossen
biß an den tag seins sterbens/ lebten sie in
witibschafft.

die schlaf weiber hat David nit mer berürt.

Der Künig aber sprach zů Amasa. Be-
růff mir all man̄ Juda auff den driten tag
B vnd du biß auch gegenwürtig: Also ist A-
masa hingangen/ das er Judam berůfft:
vnd er verzoge lenger dann bestimbte zeit/
die er jm gesetzt het. David aber sprach zů
Abisai. Seba der sun Bochri wirt vns jetz
mer peinigen dann Absalom: darumb
nim̄ die knecht deins Herrn/ vnnd veruolg
jn/ das er villeicht nit finde vest stett/ vnnd
entfliehe vns: Also seind mit jhm außzogen
die mann Joab/ auch die Chereter/ vnnd
Pheleter/ vnnd alle fraidigen von Hieru-
salem zů veruolgen Seba den sun Bochri.
Vnnd da sie waren neben dem grossen
C stain/ wölcher ist in Gabaon/ kam Ama-
se vnd begegnet jhn: Aber Joab war be-
klaidt mit ainem engen rock/ zů der maß
seiner glidmaß: vnnd het darüber gürt ain
messer/ das hieng inn der schaid an seiner
hüff/ das was gmacht/ das mit ainer leich
ter bewegnüß außgieng vnd schlůg. Also

David veruolgt Seba.

Sup. 16

sprach Joab zů Amasa. Grůß dich mein
brůder: vnnd mit der gerechten hand hielt
er jm das kün/ gleich als küßt er jhn: Aber
Amasa het nit acht auff das messer/ wöl-
chs Joab het: der schlůg jhn/ in der seiten:
vnnd goß auß sein eingewaid auff die erd/
vnd er starb: vnd er setzt jhm kain wunden
mer:

Joab erwürgt Amasam

3. Reg 2

Joab aber vnd sein brůder Abisai ver- D
folgten den Seba den sun Bochri: Da
zwischen etlich mann/ da sie stůnden neben
dem cörpel Amase/ von den gesellen Jo-
ab/ sprachend. Sihe der an stat Joabs
wolt sein ain gfert Davids: aber Amasa
mit blůt besprengt/ lage damiten am weg:
Es sahe diß ain mann/ das alles volck still
stůnd zůsehen: vnd thet Amasam hinweg
vom weg in ain acker/ vnd deckt jhn zů mit
dem klaid/ das die fürgenden nit still stůn-
den vmb seinet wegen: Do diser nun vom E
weg gethon was/ zoge für ain jetlicher
mann/ der nachuolgt Joab/ zů durchäch-
ten Seba den sun Bochri: Aber der was
durch alle geschlächt Jsrael zogen biß gen
Abela/ vnd Bethmaacha/ vnd alle außer-
lesen mann warden zů jm versamlet.

Sup. 2

Also kamen sie/ vnd striten wider jhn in
Beela vnd Bethmaacha/ vnd vmbgaben
die stat mit c werbawen/ vnd ist die stat be-
legert worden: aber alle schar die was bey
Joab/ vnderstůnd die mauren zerreissen:
Vnd ain vernünfftige fraw schrey auff vō
der stat. Hören/ hören/ sagend dem Joab:
nahe dich herzů/ vnnd ich rede mit dir.
Wölcher da er hinzů gieng/ sprach sie zů
jhm: Bistu Joab? vnnd er antwurt/ ich F
bins: vnd also sagt sie zů jhm. Höre die red
deiner magd: wölcher antwurt. Jch hör/
vnd sie sprach weiter. Ain red ward gesagt
in ainem alten sprichwort. Wölche fraged/
die fragent in Abela: vn̄ also volbringents
sie: Jsts nit also/ ich bin/ die antwurt die
warhait in Jsrael: vnd du sůchst vmbzůke-
ren die stat/ vmbzůstürtzen ain můter in
Jsrael? warum̄ überstürtzst die erbschafft
des Herrn? Vn̄ Joab antwurt vn̄ sprach.
Es sey weit von mir: ich überstürtz nit: vn̄
auch nit nider zerreiß: die sach helt sich nit
also/ sunder ain mensch vom berg Ephra-
im/ Seba ain sun Bochri mit dem zůna-
men/ der hat auff gehebt sein hand wider
den Künig David/ gebt den allain/ vnnd
wir ziehen ab von der stat/ vnnd das weib
sprach zů Joab. Sihe sein haubt würdt

c bolwercken.

gesant

gesant werden zů dir über die mauren.

Darumb ist sie eingangen zů allē volck: vnd hat weißlich mit jn geredt / wölche dz abgehawen haubt Sebe des suns Bochri warffen zů Joab: Vnd er erschalt mit der pusanen / vnnd zogen ab von der stat / jetlicher in sein tabernackel: Joab aber keret wider geen Hierusalem zů dem Künig. Also ist Joab gewesen über dz gantz heer Jsrael / aber Bananias der sun Joiade über die Chereter vnd Pheleter: Adura über die rent / aber Josaphat der sun Ahilud was von Cantzlern / Siba aber schreiber / Sadoch vnd Abiathar priester / Jra aber der Jairiter war der priester Dauid.

Dz haubt Seba gaben die vō Abela dem Joab.
Supra. 2.
Sup. 8. Ampter Dauids

Das XXI. Capitel.

Der hunger gebůßt / krieg wider die Philisteer.

A
Hunger im land.

ES ist auch hunger worden in den tagen Dauids drey steete jar: vnd Dauid fraget raths das bethauß des Herrn: vñ der Herr sagt. Vmb Sauls willen vnnd sein hauß des blůts / darumb das er die Gabaoniter getödt hat: Also berůfft der Künig die Gabaoniter / vnnd sprach zů jhn (doch die Gabaoniter waren nit von den kindern Jsrael / sunder überbliben von Amorreern: dann die kinder von Jsrael heten jn geschworen: vnd Saul wolt sie schlagen auß ainem eifer / als für die kinder Jsrael vnnd Juda) Darumb sprach Dauid zů den Gabaonitern. Was soll ich euch thůn: vnnd warmit soll ich euch versönen / auff das jhr benedeyen der erbschafft des Herrn: Vnd die Gabaoniter sagten. Wir haben kain anklag über silber vnd gold / sunder wider Saul vñ wider sein hauß: Wir wöllen auch nit / das ain mensch getödt werd von Jsrael: Zů denen sprach er. Was wölt jr nun / das ich

Josue 9
Gabaoniter des Herren siben vom geschlächt Saul zů hencken.

B euch thů: Wölche sagten zů dem Künig. Den mañ der vns zerknist hat / vnd vnbillich vndertruckt / sollen wir also verdilgen / das nit ainer überbleib von seinem stammen in allen enden Jsrael: Vns werden geben siben mann von sein sünen / das wir sie creützigen dem Herrn in Gabaa / Saul etwan des außerwölten des Herrn: Vnnd der künig sprach. Jch wils geben.

Vnnd der Künig verschonet des Miphiboseth des Suns Jonathe / des Suns Sauls / vmb des aides willen des Herrn / d' was zwischen Dauid / vnnd zwischen Jonatham dem sun Saul: Also name der künig zwen sün Respe der tochter Aia / wölche sie dem Saul geborn het / Armoni vnd Miphiboseth / vnd fünff sün Michol der tochter Saul / wölche sie geborn het dem Hadriel dem sun Berzellai / wölcher was von Mollathi / vnd gab sie in die hånd der Gabaoniter / die haben sie creützigt auff dem berg vor dem Herren: vnd seind die siben gefallen / mitainander ertödt / inn den ersten tagen der årnd / da man anfieng gerstē zů schneiden: Aber Respha die tochter Aia name ain hårin sack / vnd hats jhn vnderbrait auff dē felsen / von anfang das schnits / biß das wasser über sie tropffet vom Himel: vñ hat die vogel nit lassen zerreissen bey dem tag / noch die thier bey der nacht. Vnd sie seind verkündt worden Dauid / wölche thon het Respha die tochter Aia / das schlaffweib Sauls: Vnnd Dauid gieng hin / vnnd nam die bain Saul: vnnd die bain Jonathe von mañen Jabes Galaad / wölche die gestolen hetten von der gassen Bethsan / in wölcher die Philisteer sie gehenckt heten / da sie tödt heten Saul in Gelboe: vnd er hat von dannen tragen die bain Saul / vnnd die bain Jonathe seines suns: vnnd samleten auch die zemen die bain deren die creützigt waren / vnnd habents vergraben mit den bainen Saul / vnnd Jonathan seins suns / im land Beniamin / an der c seiten / im grab Cis seins Vatters: Vnd sie haben alle ding gethon / wölche der Künig geboten: vnd GOTT ward wider gnådig dem land nach disen dingen.

1. Re. 18 sün Michol.
2. Re. 6. in fi.
Respha hůt der sün.
C
Dauid begråbt Saul vñ Jonatham.
c zela

Vnnd es ist wider ain streit worden der Philisteer wider Jsrael: Vnd Dauid gieng hinab / vnd seine diener mit jhm / vnd stritten wider die Philisteer: aber als Dauid måd was / Jesbi von Nob / der was von dem geschlecht Arapha / wölchs spieß eisen wagē drey hundert vntz: vñ was vmbgürt mit ainem newē schwert / der vnderstůnd sich Dauid zů schlagen: Vnnd Abisai der sun Seruie kam jhm zů hilff / vnnd schlůg den Philisteer vnd ertödt jn.

Krieg wid' Philisteer.
1. Re. 17

Do zůmal schwůren die mann Dauid / vnd sprachen. Jetz würdstu nit außgeen / mit vns in krieg / das du nit erleschest die Lucern Jsrael. Auch der ander krieg ist gewesen in Gob wider die Philisteer / dann

D
Sup. 18
Philisteer krieg.

hat

hat geschlagen Sobachai von Husathi/
den Saph/ vom geschlecht Arapha. Der
drit krieg ist gewesen in Gob wid die Phi-
listeer/ in wölchem hat Adeodatus der sun
Saltus der seidenstücker von Bethlehem/
Goliath den Getheer/ wölchs spieß schafft
1. Pa. 20 was wie ain webbaum der weber. Der
viert streit ist gewesen in Geth/ da was
b geraʒ gar ain b krader mann/ d het sechs finger
der. an hend vñ füssen/ das ist vier vnd zwainʒ
zig/ vnnd was von der geburt Arapha/
Vñ der gotslestert Israel: aber jhn schlüg
Jonathan der Sun Samaa des brüders
David: die vier seind geborn worden vom
Arapha in Geth: vnnd seind niderdelegen
in der hand David/ vnd seiner knecht.

Das XXII. Capitel.

Davids gesang vmb erlösung
von feinden.

A Das lob gsang Dauid. DAuid aber hat geredt dem Herrn die wort diß gesangs/ am tag da der Herr jhn erlößt hat von der hand aller seiner feind vnnd von der hand Saul: Vnd sprach.

Der Herr mein felß/ vnnd mein stercke/ vnd mein behalter.

GOTT mein starcker/ in jhm würd ich hoffen: Mein schilt/ vnd horn meins heils mein erheber/ vnnd mein züflucht/ mein hailand von der boßhait erledigst mich.

Psal. 17. Den loblichen Herrn will ich anrüffen/ vnnd von meinen feinden/ würd ich erhalten.

Dann mich haben vmbgeben die zerknistung des tods/ die bäch Belial haben mich erschreckt.

Die strick der helle habẽ mich vmbgebẽ/ die strick des tods haben übereilet mich.

In meiner trübsal rüff ich an den Herren/ vnd zü meinem GOTT schrey ich/ vnd von seinẽ tempel erhöret er mein stim/ vnd mein geschray kumb zü sein ohren.

Die erd ist bewegt vñ zittert/ die grund veste der berg seind züsamen geschlagen/ vnd bewegt/ dann er zürnt über sie.

Der rauch ist auffgangen von seiner nasen/ vnnd das fewr von seinem mund/ verzert/ die kolen seind von im angezündt.

B Er naigt die himel/ vnd stig herab/ vnd tunckele vnder seinen füssen.

Vnnd stig auff über Cherubim/ vnnd flog: vnd er fiel über wündts federn:

Er hat gesetzt finsternuß zü ainem verborgen ort gerings weiß herumb: vnd die wasser rid er mit dem sib von den wolcken des Himels.

Vor dem schein seins angesichts/ seind angezündt die fewr kolen/ Vom Himel wirt der Herr donnern/ vnd der hohe wirt geben sein stim.

Die pfeil hat er geschossen/ vnd zerstrewet sie/ ain blitz/ vnd verzeret sie.

Die güsse des Mörs seind erschinen: vnd die grundueste der welt seind eröffnet/ von dem schelten des Herrn/ von einblasung des gaists seins grimmen.

Er hat vom höchste geschickt/ vnd mich angenummen/ vnnd hat mich außzogen von vil wassern.

Er hat mich erledigt von dem mächtigsten feind/ vnnd von denen die mich hassend/ dann sie waren stercker dann ich.

Er ist mir vorkummen am tag meiner peinigung: vnnd der Herr ist worden mein bestetigung: vñ er hat mich hinauß gefürt in die weite. Er hat mich erledigt/ dann ich hab im gefallen.

Der Herr wirt mir widergelten nach meiner gerechtigkait/ vnd nach der rainigkait meiner händ/ wirt er mir widergeben.

Dañ ich hab gehalten die weg des Herren/ vnnd ich hab nit gotloßlich gehandelt von meinem GOTT.

Dann alle seine gericht seind in meinem angesicht/ vnd seine gebot hab ich nit von mir verruckt.

Vnd ich würd volkommen sein vor im: C
vnnd will mich behüten/ vor meiner boßhait.

Vnd der Herr widergelt mir nach meiner gerechtigkait/ vñ nach der rainigkait meiner händ/ in angesicht seiner augen. Psal. 17.

Mit dem hailigen würdst du hailig/ vnd mit dem starcken volkummen.

Mit dem außerwölten/ würdst du außerwölt: vnd mit ainem verkerten/ würdst du verkert.

Vnd ain armes volck würdst du erhalten/ vnnd demütigen mit dein augen die hoffertigen.

Dañ Herr du bist mein Lucern: vnd du herr würdst erleüchten mein finsternuß.

Dann in dir würd ich lauffen/ gürt: in meinem GOTT würd ich über die maur springen.

GOTT/

GOTT/vnuermasget ist sein weg / das wort des Herren mit fewr probiert: ist ain schilt aller deren die hoffen in jhn.

Wer ist GOTT weder der Herr: vnd wer ist ain starcker GOTT / on vnserm GOTT?

Psal.17. GOTT der mich vmbgürt hat mit starcke: vnnd hat eben gemacht mein volkummen weg.

Psal.17. et 143. Er vergleicht mein füß den hirtzen vnd stelt mich auff meine höhin.

Psal.17. Er keret mein hand zů dem streit / vnd meine arm richt er wie ain öhrin bogen.

Du hast mir gebē ain schilt deins hails/ vñ dein senfftmütigkait hat mich gemehrt.

Du hast mein schrit außbrait vnder mir: vnd mein knoden werden nit gebresten.

Meine feind will ich verfolgen/vnd zerknischen/vnd will nit widerkeren/biß ich sie verzert.

D Ich will sie verzeren vnnd zerbrächen/ das sie nit mer auffstand: sie werden fallen vnder mein füssen.

Du hast mich gürt mit stercke zů dem streit: du hast kraumt vnder mich/die mir widerstanden.

Meine feind hast du mir zů ruck geben: die mich hassen/vnd will sie zerstrewen.

Sie werden schreien / vnd wirdt nit sein der jhn helff/ zů dem Herren/vnd er wirdt sie nit erhören.

Ich will sie außtilgen/wie den staub der erde/wie ain kaht der gassen will ich klain reiben/vnd zerbrechen.

Christus ist das haubt der Haiden. Du würdst mich erhalten von widerspennigkait meins volcks: behütst mich zů dem Haubt der Haiden: das volck das ich nit kenn/wirdt mir dienen.

Psal.17. Frembde kinder werden mir widerstan/ im gehör der ohren werden sie mir gehorsam sein.

Frembde kinder seind abgeflossen / vnd werden samen zogen in jhren angsten.

Der Herr lebt / vnnd benedeit ist mein GOTT: vnnd der starck GOTT meins hails wirdt erhöcht.

Herr der mir gibst rach/vnd würffst die völcker vnder mich.

Der außfürest mich von mein feinden/ vnd erhebst mich von denen die mir widerstanden / von deinem boßhafftigen mann erlöse mich.

Rom.15 Darumb wird ich dich loben vnder den Haiden vñ wirde singen deinem namen.

Der do groß macht das hail seines knechts: Vñ ist barmhertzig seinē Christo David/vnd seinem samen ewigklich.

Das XXIII. Capitel.

Die letzte wort David/ vnd seine küne tegen.

DIß aber seind die letzten wort: wölche gesagt hat David der sun Isai. A
Es sprach der mann: wölcher ist gesetzt worden von Christo GOTTes Jacob: der fürbindig singer in Israel. Der gaist des Herrn hat geredt durch mich/vñ sein red durch mein zungen. GOTT Israel hat gesagt: mit mir hat geredt der starck Israel / der Herrscher der menschen / der gerecht Herrscher in der forcht GOTTes: Wie das liecht der morgen röte/ wann die Sonn auffgat / am morgen scheint on die wolcken / vnnd wie die das graß sprosset/ von regen/auß der erden: Vnd mein hauß ist nit so groß bey GOTT/das er ain ewigen pact mit mir machte/steet in allen vñ verwart: dann all mein hail / vnnd aller will: Vnnd ist nichts auß jhm / das nit wachse. Aber all die übertretten / werden auß gerissen wie die dörner/die man nit hin nimt mit den henden: Vnnd ob ainer sie hinnemmen will/der rißt sich mit eisen/vnd spitzigem holtz / vnnd anzündt mit fewr werden zů nichten verbrent.

Das seind die namen der starcken David. Die starcke tegen vnnd recken David.
David sitzend in seinem Künigklichen stůl / der weisest Fürst vnder dreien: er ist wie das zartest holtz würmlin / der achthundert getödt hat in ainem anlauff.

Nach dē Eleazar der sun seins vatters ain Ahohiter vnder den drey starcken/wölche warend mit David: B Eleazar.
da sie schmelich zů sprachen den Philisteern: vñ seind do versamlet worden in streit: Vnd da die kinder Israel herauff zogen / da stůnd er/ vnnd schlůg die Philisteer / biß das sein hand krafftloß ward: vnd erstarret am schwert: vnd der Herr macht groß hail am selbigen tag: vnd das volck das geflohen war/ hat widerkert/die erschlagne vm raub zů plindern. Nach dem Semma der sun Age von Arart: Sema.
die Philisteer seind versamlet worden in der wart: da was ain acker vol linsen: Vnnd da das volck flohe vom angesicht der Philisteer/ stůnd er in mitte des

ackers. Vnnd er hat jhn beschützt/vnnd schlůg die Philisteer: vnd der Herr hat gemacht ain groß hail.

Vnnd auch daruor/warendt drey auffzogen: die warent die Fürsten vnder dreissigen: Vnd kamen vmb ärndt zeit zů Dauid in die hüle Odollam: Aber die zält der Philisteer warend auffgericht in Risen thal. Vnd Dauid was in der g hůt: Vnnd das leger der Philisteer was do zů Bethlehem: Also begert Dauid/vn̄ sprach. O das et war mir geb ain trunck wasser von der Cistern die ist inn Bethlehem neben der pforten: Also jhr drey starcker die fielen durch die zält der Philisteer:vn̄ schöpfften wasser von der Cistern Bethlehem/ wölche was neben der porten: vnd brachtens dem Dauid: aber er wolt nit trincken/ sunder opfferts dem Herren/ vnd sprach. Der Herr sey mir gnedig/ das ich das nit thů: Solt ich dann trincken das blůt der menschen die gangen seind/ vnnd gfar der seelen? Also wolt er nit trincken: diß haben than die drey künisten/ Abisai auch des Joabs brůder der sun Saruie/ was der fürnemist vnder den dreyen: Er ist, der sein spieß nit auff hůb wider drey hundert/ wölche er zů todt schlůg/ Genandt ist er vnder den dreyen/ vn̄ vnder den dreyen der edlest/ Vnd was jhr Fürst: er aber was nit kummen zů den ersten dreien.

g Land wör. — C — David wolt nit trincken das helden wasser. — Abisai.

Vn̄ Banaias der sun Joiade des sterckesten mann/ grosser thaten von Cabseel: Er schlůg zwen Löwen Moab: vnnd er gieng herab/ vnnd schlůg ain Löwen in mitten der Cisternen inn den tagen des schnees: Er hat auch erschlagen ain Egyptischen man/ ain man̄ würdig sunderlich zů schawē/ der het ain spieß in seiner hand: Also do er hinab gangen was mit ainem stecken/ hat er mit gwalt den spieß auß der hand des Egyptiers gedrungen: vnd tödt jn mit seinem spieß. Das hat than Banaias der sun Joiade: Vnnd er ist genandt vnder dreyen starcken/ wölche warend vnder den dreissig den edlisten: aber doch zů den dreien/ was er nit kummen: Vnnd Dauid macht jn zů seinem haimlichen rath.

Banaias — D

Asahel der brůder Joab vnder den dreissigen. Elehanan ain sun seins vetters von Bethlehem/ Semma von Harodi/ Elica von Harodi/ Heles von Phalti/ Hira der sun Acces von Thecua/ Abiezer von Anathoth/ Mobannai von Husathi/ Selmon der Ahohiter/ Maharai der Netophathiter/ Haled der sun Baana/ vn̄ auch er ain Netophahiter/ Jthai der sun Ribai von Gabaath der kinder Beniamin/ Banaia der Pharathoniter/ Heddai vom bach Gaas/ Abialbon der Arbathiter/ Azmaueth vō Beromi/ Eliaba von Salaboni/ Vnnd die sün Jassen/ Jonathan/ Semma vō Orori/ Ahiam der sun Sarar der Arariter/ Elipheleth der sun Aaßbai des suns Machati/ Eliam der sun Achitophel der Geloniter/ Hesrai von Carmelo/ Pharai von Arbi/ Jgaal der sun Nathan von Soba/ Bani von Gadi/ Selec von Ammoni/ Naharai der Berothiter/ der h waffen trager Joab des suns Saruie/ Jra der Jethriter/ Gareb vn̄ er ain Jethriter/ Vrias der Hetheer/ All siben vn̄ dreissig.

Asahel. — h Trabant.

Das XXIIII. Capitel.

David zelt das volck/ vnd der Herr strafft jhn.

Vnd der grimm des Herren zürnet A mer wider Jsrael: vnd bewegt den Dauid dz er sprach/ zů Joab. Gang hin/ zell Jsrael vnnd Judam: Vnnd der Künig sprach zů Joab den Fürsten seins hörs. Durch wandere alle geschlächt Jsrael von Dan biß gen Bersabee/ vnd zelt das volck das ich wiß sein zal. Vn̄ Joab sprach zů dē Künig. Meere der herr dein GOTT zů deinem volck/ als vils jetz ist/ vnd widerumb hundert feltiget ers in angesicht meines Herren des Künigs: Aber was will jhm mein Herr der Künig in solcher sach? Aber die red des Künigs behielt mer/ dan̄ die wort Joab/ vnnd der haubtleüt des kriegs volcks: also ist Joab außgangen/ vnnd die haubtleüt der krieger von angesicht des Künigs/ das sie zölten das volck Jsrael.

1. Pa. 21 a. — David zelt das volck wider Joab willē.

Vnd als sie über den Jordan giengen/ kamen sie in Aroer/ zů der gerechten der stat/ die ist im thal Gad/ vnnd durch Jazer kamen sie in Galaad/ vnd in das Niderland Hadsi: Vnnd kamen in die welde Dan: Vnd giengen herum̄ neben Sidon: vnd giengen für/ neben den rinckmauren Tyri/ vnd alles land des Heueers vn̄ Chananeers: Vnnd kamen gegen mittag gen Bersabee: Vnd da sie alles land durch sehen hetten/ seind sie wider da gewesen in

Hieru-

Hierusalem nach neün Monaten vnnd

B zwaintzig tagen: Also gab Joab die zal der beschreibung des volcks dem Künig: vnd seind funden worden von Jsrael/ acht hundert tausent starcker mann / die das schwert fürten/ vnd von Juda fünffmal hundert tausent. Aber das hertz Dauid schlüge jhn/ nach dem das volck zält war: vnd Dauid sagt zů dē Herrn. Jch hab fast gesünd in diser that: aber herr ich bitte/ das du vmblegest die boßhait deins knechts/ dann ich hab fast thorlich gehandelt.

Zal des volcks Jsrael.

Von Juda.

Bet für vmblegung der peen/ darumb ist büß sunderlich gethon: vñ wird schuld vñ peen mit ainander vergebē.

Also stůnd Dauid am morgen frů auff/ vnd das wort des Herrn geschach zů Gad dem Propheten vnd sehenden Dauids/ vñ sprach. Gang vnd red zů Dauid. Diß sagt der Herr. Dreier ding wal wirdt dir geben erwöle ains/ wölchs du wilt auß den/ das ich dir thů. Gad kam zů Dauid/ vnd sagts jm an: vnd sprach. Oder siben jar wird dir hunger kumen in dein land: oder drey monat würstu fliehen deine widersecher/ vnd sie werden dich veruolgen / oder fürwar

C pestilentz wirt sein drey tag in deinem land: darumb jetz bedenck dich/ vnd lůg was rede ich antwurte dē der mich gsandt hat. Dauid aber sprach zů Gad. Jch wirdt fast getrungen/ aber es ist besser / das ich fall in die hånd des Herren (Dann vil seind sein barmhertzigkait) dann in die hånd der menschen. Vnnd der Herr schickt die pestilentz in Jsrael vom morgen an biß auff die bestimbte zeit / vnnd seind gestorben auß dem volck von Dan biß gen Bersabee sibentzig tausent mann. Vnd do der Engel des Herrn het außgestreckt sein hand über Hierusalem/ das er sie hin vñ her verderbte / hat sich der Herr erbarmbt über dise peinigung: Vnnd sprach zů dem Engel: der da schlůg das volck. Es ist genůg: enthalt dein hand: aber der Engel was nebē dem tennen Areuna des Jebuseers.

Dreier straff wal het Dauid. Gen. 11. Phil. 1. 2. Pa. 12

70000. mañ gestorben.

Vnd Dauid sprach zů dem Herrn/ do er
,, sahe den Engel das volck schlagen. Jch bin
,, der gesündt hab/ vnnd ich hab bößlich ge-
,, handelt: dise/ die seind die schaff/ was habē
sie than? Jch bit dich / dein hand wendt

D sich wider mich / vnd wider meins vatters hauß. Aber Gad der Prophet kam zů Dauid den selbigen tag/ vnd sprach zů jm. Gang hinauff: Vnnd setz auff ain althar auff dem tennen Areuna Jebusai: Vnnd Dauid gieng hinauff nach dem wort Gad/ wölches jm der Herr gebotten het.

Dauid bawt ain altar für die pestilētz.

Areuna aber sahe/ vnd mercket/ das der Künig vnnd seine knecht zů jhm giengen: do gieng er herauß/ vnd f anbett den Künig mit genaigtem angesicht auff die erd/ vnd sprach. Was vrsach ist/ das mein herr der Künig kumt zů seinē knecht? Zů dem Dauid sprach. Das ich von dir kauffe den tennen/ vnd bawe ain althar dem Herren/ vnd höre auff die erschlagung die wůtend vmbgat im volck: Vnd Areuna sprach zů Dauid. Nimē/ vnd opffere mein Herr der Künig: wie jhm gefelt: du hast ochsen zů dem brantopffer/ vnnd wagen/ vnd Joch ochsen in brauch der höltzer. Als hat Areuna dem Künig geben: vnd Areuna sprach zů dem Künig. Der Herr dein GOTT entpfahe dein glübdt: Wölchem der Künig antwurt/ vnd sprach. Jn kain weg wie du wilt/ sunder ich kauffs von dir vmbs gelt: vnd ich opffere nit dem Herrn geschenckte brandtopffer: Also kaufft Dauid den tennen: vnd ochsen vm̄ fünfftzig silberin sickel: Vnd Dauid bawet da ain althar dem herren/ vnd opfferet brandt vnd fride opffer: vnnd der Herr ward wider gnädig dem land: vnd die plag ist b ingehalten worden von Jsrael.

f Verehret.

b Höret auff.

End des andern bůch der Künig.

Das drit bůch der Künig Heb. Melachim.

Das I. Capitel.

Dauid ward alt: Salomon ward Künig.



A



Und Dauid der künig wz alt worden / vnd het vil tag seines alters: vnd wañ er mit klaider bedeckt warde / so erwarmt er nit: Also sprachē sei ne knecht. Wir sůchen vnserm Herren dem Künig ain junge Junckfrawen / die stand vor dem Künig / vnd auffenthalt / jhn / vñ schlaff in seiner schoß / vnd wärme vnsern Herrn den Künig. Darumb sůchten sie ain schöne maid in allen enden Israel: vñ fanden Abisag die Sunamiterin / vñ brachten sie zů dem Künig: Sie aber was fast ain schöne junckfraw / vñ schlieff bey dem Künig / vnd dienet jhm: aber der Künig hat sie nit erkeñt. Aber Adonias der sun Haggith / ward erhöcht / vnd sprach. Ich will regieren: Vnd macht jm wägen vnd reitter / vnd fünfftzig die vor jhm lieffen. Vnd sein vatter hat jhn nit gestrafft vnderweil das er sprach. Warum thůst du das? Vñ er aber was fast schön / der ander sun nach Absalom: Vnd sein red hielt er mit Joab dem sun Saruie / vnnd mit Abiathar dem Priester / die halffen auff seiner seitten: Aber Sadoch der Priester / vnnd Banaias der sun Joiade vnd Nathan der Prophet / vnd Semei / vnd Rei / vnd alle stercke des hörs Dauid / was nit mit Adonia.

Insi.eo. Abisag die junckfraw schlafft bey dem alten kalten Dauid.

Adonias machet sich Künig / on das wort Gottes.

B Als nun Adonias het geopffert wider vnd kölber / vnd alle faißte neben dem stain Zoheleth / der näch was dem brunnen Rogel / do berůfft er alle seine brůder / die sün des Künigs / vnd all mañ Juda des Künigs knecht: Aber Nathan den Propheten vnd Banaiam / vnd die mañhafftigsten / vnd Salomonem sein brůder / hat er nit berůfft. Also sprach Nathan zů Betsabee die můtter Salomons. Hast du nit gehört das regiere Adonias der sun Haggith / vnd vnser Herr waißt das nit? Darum / jetz kum / vñ nim rath von mir / vñ erhret dein seel vnd deins suns Salomons. Gang hin ein zů dem Künig / vnd sprich zů jm. Ists nit also mein Herr der Künig / du hast geschworen mit deiner magd / vnd gesprochē. Das Salomon dein sun würdt regieren nach mir / vnd er wirdt sitzen auff meinem Künigklichen stůl: Warum regiert dann Adonias? Vnnd weil du noch mit dem Künig redst / so will ich nach dir kummen vnd erfüllen deine red.

Insi.eo.

Nathan rieth Bethsabee / das sie Dauiden zaigte vom reich rc.

C Also ist eingangen die Bethsabee zů dem Künig in die kamer: aber der Künig was fast alt / vnd Abisag die Sunamiterin die dienet jhm. Bethsabee naigt sich / vnd verehret den Künig: Zů jr sprach der Künig. Was wilt du? Wölche antwurt vñ sprach. Mein Herr / du hast geschworen durch den Herren GOTT deiner magd. Salomon dein sun wirdt regieren für mich / vnnd er wirt sitzen in meinē Künigklichen stůl: vñ sihe jetz regiert Adonias / das du / mein herr der Künig / nit waist: Er hat geschlachtet ochsen / vnd was faißt ist / vnnd vil widert vnd hat berůfft alle sün des Künigs / auch Abiathar den Priester / vñ Joab dē haubtmañ des kriegs volck: aber Salomonem dein knecht hat er nit berůfft. Aber doch mein Herr der Künig / auff dich sehen die augen des gantzen Israel / das jn anzaigst: wer sitzen soll in deinē Künigklichen stůl / mein Herr der Künig / nach dir: Vnd es wirdt sein / so schlaffen wirdt mein herr der Künig mit seinen vättern / werden wir sein / ich vnd mein sun Salomon sünder.

Su. rc.

D Die weil sie redt mit dem Künig / do kam Nathan der Prophet: Vnd sie sagten dem Künig an / vñ sprachen. Nathan der Prophet ist da. Vñ als er ein gieng für dē Künig / vnd verehrt jhn auff die erd nider genaigt / sprach Nathan. Mein herr der Künig / Hastu gesagt. Adonias regiere nach mir: vnd er sitze auff meinem thron? Dann er ist heüt abgange / vñ hat geopffert ochsen / die faisten / vnnd vil wider: vnd hat berůfft alle sün des Künigs / vñ Fürsten des hörs / auch Abiathar den Priester: Vnd da sie mit jm gessen vnd truncken haben / vnd gesprochē. Der künig Adonias lebe / Mich dein knecht / vnnd Sadoch den Priestern / vnd Banaiam den sun Joiade / vnd Salomonem dein diener hat er nit berůfft. Ist dañ diß wort außgangen von meinem herren dem Künig: vnd hast du mir deinem knecht / nit anzaigt / wer sitzen werd auff dē thron meins Herren des Künigs / nach jm? Vnd der Künig Dauid antwurt / vñ sprach. Berůfft zů mir Bethsabee: Wölche

Nathan kam zů Dauid.

che do sie eingangen war für den Künig/ vnd stůnd vor jm/ do schwůr der Künig/ vñ sprach. Als war der Herr lebt/ wölcher mein seel erledigt hat von aller angst/ dañ wie ich dir geschworen hab/ durch den herren GOTT Israel/ vnnd gesprochen. Salomon dein sun wirdt regieren nach mir/ vnnd er wirdt sitzen auff meinem thron/ für mich: Also will ich heüt thůn: Vnnd Bethsabee mit genaigtem antlitz auff die erden/ hat verehret den Künig/ vñ sprach. Mein Herr der Künig lebe ewigklich.

E Auch sagt der Künig David. Berůffen mir Sadoch den Priester/ vnnd Nathan den Propheten/ vnnd Banaiam den sun Joiade: wölche da sie hinein giengen für den Künig sprach er zů jhn. Nemmen mit euch die knecht ewers Herren: vnd setzen Salomon mein sun/ auff mein maul/ vnd füret jn in Gihon: Vnd da salbe jhn Sadoch der Priester/ vnnd Nathan der Prophet/ zů ainem Künig über Israel: vnd jhr erhällen mit der pusaunen/ vñ sagend. Der Künig Salomon lebe: Vnnd jhr werdt nach jhm herauff ziehen/ vnd er wirdt kummen/ vnd sitzen auff mein Künigklichem stůl/ vnd er wirdt regieren für mich/ vnd jhm will ich gebüten/ das er sey ain Fürst über Israel vnnd Juda. Vnnd Banaias der sun Joiade antwurt dem Künig/ vnnd sprach. Amen: also rede der Herr GOTT/ meins Herrn des Künigs/ wie der herr ist gewesen mit meinem herren dem Künig/ also sey er mit Salomone: vñ mache höher sein Künig stůl/ von dem stůl meins Herrn des Künigs David.

David macht Salomõ zů ainem Künig.

Also gieng hinab Sadoch der Priester/ vnd Nathan der Prophet/ vnnd Banaias der sun Joiade/ vñ die Cerethi vñ Phelethi: vnd satzten Salomon auff des Künigs David maul/ vnnd fürten jhn gen Gihon: vnnd Sadoch der Priester name

F ain horn öls vom tabernackel/ vnnd salbet den Salomon: vnd sie erklungen mit der pusaunen: vnd sprach alles volck. Der Künig Salomon lebe: vnd zoge nach jm herauff die gantz mänige/ vnd das volck das sang mit pfeiffen/ vñ frewet sich mit grosser freüd/ vnd das erdtrich wider hal: von jrem geschray: Adonias aber höret/ vnnd alle die von jhm geladen waren/ vnnd jetz das mal ain end het/ vnnd auch Joab/ do er hört die stim̃ der pusaunen/ sprach er. Was will das geschray vnnd getümmel der stat: Die weil er noch redt/ do kam Jonathan der sun Abiathar des Priesters zů wölchem sprach Adonias. Gang herein dann du bist ain küner mann/ vnd bringst gůte botschafft: Vñ Jonathan antwurt. In kain weg: dañ vnser herr Künig David hat zů ainẽ Künig gesetzt Salomon: vnd hat mit jm geschickt Sadoch dẽ Priester/ vnd Nathan den Propheten vñ Banaiam den sun Joiade/ vnd die Cerethi vñ Pheleti/ vnd sie haben jhn auff gesetzt auff des Künigs maul: vnnd sie haben jhn gesalbt Sadoch der Priester/ vnnd Nathan der Prophet/ zů ainem Künig in Gihon: vnnd von dannen seind sie herauff zogen mit freüden/ vnd die stat ist erschollen: das ist die stim̃ die jhr gehört habt: Vnnd auch Salomon sitzt auff dem stůl des reichs: vñ die knecht des Künigs seind eingangen/ vñ haben benedeit vnserm Herrn dem Künig David/ vnd sprachen. GOTT der mache berait den namen Salomon/ über dein namen: vnd groß machte sein thron/ über dein thron: Vnnd David hat angebett in G seinem betlein: Vber das hat er das darzů geredt. Benedeit sey GOTT der Herr Israel/ wölcher heüt geben hat ain/ der da sitzt in meinem Künigklichen stůl/ dz meine augen sehen.

Salomõ ward gesalbt zů ainem Künig.

Su. co.

Also seind sie erschrocken/ vnnd stůnden all auff/ die da geladen waren von Adonia: vñ ain jeder gieng hin sein weg: Adonias aber forcht den Salomon/ der stůnd auff vnd gieng in den tabernackel des herren: vnd hielt das horn des althars: Vnd sie verkündten dem Salomon/ vnnd sprachen. Sihe Adonias fürcht den Künig Salomon/ helt das eck des althars/ vnnd spricht. Schwöre mir Künig Salomon heüt/ das er nit tödte sein knecht mit dem schwert: Vnd Salomon sprach. Wann er ain gůter mann ist/ so soll nit fallen ain har von jm auff die erd: wann aber übels erfunden würdt in jm/ so wirdt er sterben: Also schickt der Künig Salomon: vnnd füret jhn auß/ von dem althar: vnnd er gieng hinein/ bettet an den Künig Salomon: Vnd Salomon sprach zů jm. Gang hin in dein hauß.

Adonias floch Salomonem.

Inf. 2. Kirche freiung solt halten du lay.

Das II. Capitel.

David starb/ Salomon erdödt Adoniam/ Joab/ vnd Semei.

A Josu. 23 Deu. 31. Josu. 1. b Stirb.

Es haben sich genahet die tag/ das David sterbe: vnd er gebott Salomoni seinem sun: vnnd sprach. Sihe ich b gang in den weg alles flaisch/ sey gesterckt/ vnd biß ain mañ: Vnnd hab acht/ das du haltest die gebot des Herren deins GOTTes/ das du wanderest in sein wege/ vnd haltest seine Ceremoni/ vnd seine gebot/ vnd gericht/ vnd zeügknuß/ wie dann geschriben ist in dem gesatz Moysi/ auff das du alle ding verstandest: die du thůst/ vnd wa du dich hin wendest: Darmit der Herr bestette seine wort/ die er von mir geredt hat/ vnnd sprach. Wann deine sün werden halten jhren weg/ vnd wanderen vor mir in der warhait/ in gantzem jhrem hertzen/ vnnd in gantzer jhr seel/ so

Die red Davids mit Salomon.

B

wirdt nit hingenumen dir/ ain mann vom stůl Jsrael: Vnnd du waist was mir than hat Joab der sun Sarvie/ wz er than hat den zwen haubtleüten des hörs Jsrael/ Abner dem sun Ner/ vnnd Amase dem sun Jether: wölche er tödt hat/ vnnd hat außgossen das blůt des kriegs im friden/ vnnd hat gesetzt das blůt des kriegs an sein gürtel/ die vmb sein lende war/ vñ an sein schůhen/ die waren an sein füssen: Darumb thů nach deiner weißhait/ vnnd nit füre sein grawe har fridlich zů den hellen. Vnnd auch den sünen Berzellai des Galaaditers wider gült gnad: vnd sie sollen essen an deinem tisch: dann sie seindt mir entgegen gelauffen/ da ich flohe vor dem angesicht Absalom deines brůders. Du hast auch bey dir Semei den sun Gera des suns Jemini von Bahurim/ der hat mir geflůcht mit dem bösesten flůch/ da ich gieng in die zält: aber darumb das er herab gieng mir entgegen/ do ich über den Jordan zoge/ vnd ich hab jhm geschworen bey dem herren/ vnnd sprach. Jch will dich nit tödten mit dem schwert/ du solt nit leiden/ das er vnschuldig sey: du aber bist ain weiser mañ vnd waist was du jhm thůn solt/ vnd füre seine grawe har mit blůt zů den hellen.

Joab solt sterben. 2. Re. 3. et 20.

Die sün Berzellai.

2. Re. 19 Semei gestrafft

1. Re. 19

Ibi. 19.

David starb Actu. 2.

C

1. Pa. 29

1. Re. 16

Also schlieff David mit sein vättern: vñ ist vergraben worden in der stat David: aber die täg wölche David hat regiert über Jsrael seindt viertzig jar: in Hebron hat er regiert siben jar/ in Hierusalem drey vnnd dreissig jar: Salomon aber saß auff dem thron Davids seins vatter: vnnd sein reich ist fast bestet worden. Vnd Adonias der sun Haggith ist eingangen zů Bethsabee der můtter Salomonis: wölche sagt zů jhm. Jst auch fridtsam dein eingang: Er antwurt. Fridsam: vñ thet hinzů: Jch hab mit dir zů reden: Sie sprach. Red: Vnd er sagt. Du waist das mein was das reich/ vnd alles Jsrael het mich jm fürgesetzt zů ainem Künig: aber das reich ist vmb gelegt/ vñ ist worden meins brůders: dann es ist jm von dem Herrn gesetzt worden: darumb jetz bit ich von dir ain klaine bit/ nit mach zů schanden mein angesicht: Sie sagt zů jhm. Rede: vnd er sagt. Jch bit dich sage Salomoni dē Künig (dann er mag dir nichts versagē) das er mir gebe Abisag die Sunamiterin zů ainer frawen: Vnnd Bethsabee sprach. Wol. Jch will von deiner wegen mit dē Künig redē.

Adonias begert Abisag zů ainer frawen.

Also kam Bethsabee zů dē Künig Salomon/ dz sie mit jm redte für Adonia: vnd der Künig stůnd auff jr entgegen: vñ veret sie/ vñ saß auff sein thron: vñ es ward auch ain thron gesetzt der můtter des Künigs/ wölche saß zů seiner gerechten: vñ sie sprach zů jm. Ain klaine bit/ bit ich von dir nit schende mein angesicht. Vñ der Künig sagt zů jhr. Bit mein můtter: dann es gezimt sich nit/ das ich mein angesicht vō dir wend: Wölche sagt. Abisag die Sunamiterin werd geben Adonie deinē brůder zů ainer frawen: Vñ der Künig Salomon äntwurt/ vnnd sprach zů seiner můtter. Warumb begerst du Abisag die Sunamiterin dē Adonia: Beger jm auch das reich: Dann der ist mein brůder vñ älter dañ ich: vnd hat Abiathar den priester/ vnd Joab den sun Sarvie: Also schwůre künig Salomon bey dē Herrn/ vñ sprach. Diß thů mir GOTT/ vñ mer dz hinzů/ dañ wider sein seel hat geredt Adonias das wort: vñ jetz/ als war ð herr lebt/ der mich bestet hat/ vñ gesetzt auff dē Küniglichē stůl meins vatters David/ vñ der mir ain hauß gemacht hat/ wie er geredt hat/ dañ heut wirt Adonias getödt werdē: Also sand künig Salomon durch die hand Banaiat des suns Jojade: ð schlůg jn zů tode: vñ er ist gestorben.

D

Christus der wat Salomō vereert auch Mariam darumb seindts schelmē/ die sagen sie sey ain fraw wie ain andere.

Adonias ward erwirgt.

Der Künig sprach auch zů dē Abiathar dem Priester. Gang in Anatho zů deinem acker: du bist zwar ain sun des todts: aber heut will ich dich nit tödten/ dann du hast getragen die arch des Herrn/ vor David meinem vatter: vnd hast arbait gelitten in allen dingen/ in denen mein vatter gelitten hat: Also warf Salomō auß dē Abiathar

Abiathar abgesetzt.

das

das er nit wäre ain priester des Herren/
auff das erfült wurde die red des Herren/
2.Re. 2. wölche er geredt hat über das hauß Heli in
Silo.

Ain bot aber kam zů Salomon / das
Joab ward erwürgt. Sup. 1. Joab sich angehangt het an Adoniam/
vnnd hete nit nagevolgt Salomon: dar-
umb flohe Joab inn den tabernackel des
Herrn: vnnd begriff ain horn des althars:
Vnd es ward angesagt dem künig Salo-
mon/ wie Joab geflohen wäre in den ta-
bernackel des Herrn/ vnd wäre neben dem
altar: Vnd Salomon schickt Banaiam
den sun Joiade/ vnd sprach. Gee vnd tödt
jhn. Vnd Banaias kam in den taberna-
ckel des Herrn/ vnd sprach zů jm: Diß sagt
der Künig. Gehe herauß: Wölcher sagt.
Jch gehe nit herauß/ sunder hie will ich
sterben: Banaias hat solchs dem Künig
wider zů entboten/ vnnd sprach. Das hat
Joab geredt/ vnnd das hat er mir geant-
wurt: Vnd der künig sagt jm. Thů wie er
geredt hat: vnd schlag jn zů todt/ vnd ver-
grab jn: So würdst du hinweg thůn das
2.Re. 3. et 20. vnschuldig blůt (das vergossen ist worden
vom Joab) Von mir/ vnd von dem hauß
meins Vatters: vnd der Herr wirt wider-
gelten sein blůt über sein kopff/ dann er
hat zwen gerecht mann ertödt/ besser dann
er/ vnd sie getödt mit dem schwert/ on wis-
sen meins Vatters David/ Abner den sun
Ner ain obersten des kriegßvolcks Jsra-
F el/ vnd Amasam den sun Jether ain haupt
mann des heers Juda: vnd jr blůt wirt wi-
derkeren in das haupt Joab/ vnnd in das
haubt seins samen in ewigkait: Aber dem
David/ vnnd seinem samen/ vnnd seinem
Ain mörder hat kain freihait im tempel. hauß vnnd thron sey frid in ewigkait von
dem Herrn. Also gieng Banaias der sun
Joiade hinauff: vnd griff jn an/ vnd tödt
jhn: vnnd er ist vergraben in seinem hauß/
in der wüste: Vnnd der Künig satzt den
Banaiam den sun Joiade für jhn/ über
das Heer/ vnd Sadoch den priester setzt er
für Abiathar.

Der künig schickt auch/ vnd berůft Se-
Semei in Hierusalem verschafft mei/ vnd sagt jhm. Bawe dir ain hauß in
Hierusalem: vnd wone da: vnnd nit gehe
herauß von dannen/ da vnd dorthin: Dann
an wölchem tag du außgeest/ vnd geest über
den rauschenden bach Cedron/ so wisse/
das du würdst zů todtgeschlagen/ dein
blůt wirt sein über dein haubt: Vnnd Se-
mei sprach zů dem künig. Ain gůte red/
wie mein Herr der künig geredt hat/ also
thůn dein knecht: Also wonet Semei in Hie-
rusalem vil tag: Aber es begab sich über 1.Re. 9. Jnf. 18.
drey jar/ das flohen die knecht Semei zů
G Achis dem sun Maacha/ dem künig Geth/
vnnd es ward verkündt Semei/ das sein
knecht waren geflohen gen Geth: Vnd er
stůnd auff/ vnd satlet sein esel: vnnd gieng
zů Achis in Geth/ zůsůchen sein knecht/
vnd füret sie wider von Geth. Aber es ward
verkündt dem künig Salomon/ das Se-
mei war gangen von Hierusalem gen
Geth/ vnd wäre widerkummen: Vnnd er
schickt/ vnd berůfft jhn/ vnd sagt jhm. Jsts
nit also. Jch hab dir [b] bezeügt bey dem Her- [b] geschworen.
ren/ vnd hab dirs vorgesagt. An wölchem
tag du außgeest hie vnnd dorthin/ so wiß
das du sterben würdst: Vnnd du hast mir
geantwurt. Ain gůte red/ die ich gehört
hab: Warumb hast dann nit gehalten den
aid des Herrn/ vnnd das gebot/ das ich dir
geboten hab? Vnnd der Künig sprach zů
Semei. Du waist alles übel (wölchs dein
hertz jm selbs wissenhafft ist) das du thon 2.Re. 16
hast meinem vatter David/ vnd der Herr
hat geben dein boßhait in dein haubt: vnd
der künig Salomon sey benedeyt/ vnd der
thron David sey bestendig vor dem Herrn
biß in ewigkait. Also befalch der Künig Semei ward erwürgt.
Banaia dem Sun Joiade/ der gieng hin-
auß vnd schlůg jhn/ vnd starb.

Das III. Capitel.

Salomon nam Pharaons tochter/
Sein traum vnd vrthail zwi-
schen zway frawen.

ALso ist bestet worden das reich in
der hand Salomon: Vnnd mit A
schwagerschafft ist er befreündt 2. Par. 1. Salomon nam ain frawen.
worden Pharao dem Künig Egypti/ dann
er name sein tochter/ vnd füret sie in die stat
David/ biß das er den baw seins hauß vol-
brächte/ vnd das hauß des Herrn vnd der
maur gerings vmb Hierusalem: Aber
doch das volck opfferet auff den höhen/
dann der tempel des Herrn was nit bawe
biß auff den selbigen tag: Vnnd Salomon
het den Herrn lieb/ vnnd wanderet in den
geboten David seins Vatters/ außgenum-
men/ das er opffert auff der höhe/ vnnd
zündt an das rauch werck.

Also gieng Salomon hin gen Gabaon: Dz groß opfer salomons.
dz er da opfferte: dann da was die gröst höhe:

Tausent opffer hat Salomon zů brant-
opffer geopffert auff dem altar zů Gaba-
on: der Herr aber erschin Salomon durch
ain traum bey nacht/ vnd sprach. Begere/
was wilt das ich dir geb: Vnnd Salomon
sprach: Du hast gemacht mit deinē knecht
Dauid grosse barmhertzigkait/ wie er dañ
gewandert hat vor deinem angesicht in
der warhait vnd gerechtigkait/ vnd rech-
tem hertzen mit dir: dann du hast jhm ge-
halten grosse barmhertzigkait/ vnd hast
jm geben ain sun/ der sitzt auff seinē thron:
1. Pa 23 wies heüt ist: Vñ jetz mein Herre GOTT:
2. Par. 3. du hast gemacht regieren dein knecht für
Sa. 9. mein Vatter Dauid: Jch aber bin ain klai-
B ner knab/ vnd waiß nit mein auß vnd ein-
gang/ vnnd dein knecht ist inn miten des
volcks das du erwölet hast/ ains vnzalber-
lichen volck/ das nit mag gezelt vnnd ge-
rechnet werden vor der mänige: Darumb
g Vernünfftig würdst du geben deinem knecht ain g glir-
nigs hertz/ das er dein volck richten möcht/
vnnd erkennen zwischen gůtem vnd bösem:
dann wer mage vrthailen diß volck/ diß
groß volck?

GOTT antwort auff Salomons bit. Vnnd dise red hat dem Herrn gefallen/
das Salomon ain solchs ding begert het:
vnd der Herr sprach zů Salomon. Dar-
umb das du begert hast diß wort/ vnnd
dir nit begert vil täg/ noch reichthumb/
oder die seelen deiner feind/ sunder hast be-
gert weißhait zů vnderschiden das vrthail:
Sihe ich hab dir thon nach deinen worten/
vnnd hab dir geben ain weiß vnd verstend-
digs hertz/ so fast/ das kainer vor dir/ sey
dir gleich gewesen/ noch wirt nach dir auff
C steen. Vnd auch die ding/ die du nit begert
2. Par. 1. hast/ hab ich dir geben/ als reichthumb vnd
glori/ das niemants dir gleich sey vnder
den künigen/ in all vergangen tagen. Wañ
du aber würdst wanderen in mein wegen
vnnd haltest mein gebot/ vnnd befelch wie
dein Vatter Dauid gewandert hat/ so will
ich lang machen deine tag. Also erwacht
Salomon/ vnnd verstůnd das ain traum
ware. Vnd do er kam gen Hierusalem: vñ
stůnd vor der arch des bunds des Herrn/
vnd opffert brandopffer/ vnnd macht frid
opffer/ vnnd ain groß mal/ allen seinen
knechten.

Vrthail zwischē zwayen frawen. Dañ kamen zway gemaine weiber zů dē
Künig/ vnnd stůnden vor jhm/ deren aine
sprach. Jch bit dich mein Herr/ Jch vnnd
diß weib woneten in ainem hauß: vnnd ich
gebar bey jr in der Camer: aber am dritten
tag nach dem ich geboren het/ gebar auch
sie: vnd wir warend bey ainander/ vñ sunst
niemants anders im hauß/ außgenum̄en
vns zwo/ der sun aber der frawen ist ge-
storben bey der nacht/ dann schlaffend hat
sie jhn ertruckt: vnnd ist auffgestanden bey
vnzeitiger stiller nacht/ hat genummen
mein sun von meiner seiten/ deiner magd
die schlieff/ vnd hat jhn gelegt in jre schoß/
aber jhren sun der todt was/ hat sie gelegt
in mein schoß: Vnd da ich am morgen auf-
stůnd/ das ich die milch geb meinem sun/
do erschin er todt: wölchen ich fleissiger be- D
sahe bey hällem tag/ hab ich erfunden das
nit der mein war/ den ich geboren. Vnd die
ander fraw antwurt. Es ist nit also/ wie
du sagst/ sunder dein sun ist gestorben/ der
mein aber lebt: Entgegen sagt die. Du
leügst/ dann mein sun lebt/ vnnd dein sun
ist todt: Auff dise weiß zanckten sie vor dem
Künig.

Als dann sprach der künig. Dise spricht.
Mein sun der lebt/ vnnd dein sun ist todt:
vnd jhene antwurt. Nit/ dein sun ist todt/
aber der mein lebt: darumb sprach der kü-
nig. Bringen mir ain schwert: Vnnd do sie
das schwert brachten für den künig/ sprach
er. Tailen das lebendig kind in zwen tail:
vnd geben ain halben thail ainer/ vnd den
andern halb tail der andern. Die fraw a-
ber/ wölcher sun war lebendig/ sprach zů
dem künig (dañ jre inwendige glider seind
bewegt worden über jren sun) Herr ich bit Lu. 7.
dich/ gebe jr das kind lebendig/ vnd tödten
das nit. Entgegen sprach dise. Noch mir/
noch dir/ sunder das werd getailt: Der kü-
nig antwurt vnnd sprach. Gebt diser das
lebendig kind/ vnnd werd nit getödt/ dann
das ist sein můter. Vnnd das gantz Jsrael
höret das vrtail/ das geurtailet het der kü-
nig/ vnnd sie forchten den künig/ da sie sa-
hen/ das in jhm war die weißhait GOT-
Tes vrtail zů fellen.

Das IIII. Capitel.

Salomons amptleüt/ regierung/
speiß/ vnd weißhait.

Salomon aber war künig über das Salomons
gantz Jsrael: vnnd die fürsten het fürsten
er/ Azarias der sun Sadoch des vñ ampt
priesters/ Elihoreph vnd Ahia die sun Si- leüt.
sa: die

sa: die schreiber / Josaphat der sun Ahilud Cantzler / Banaias der sun Joiade über das heer / Sadoch vnd Abiathar priester / Azarias der sun Nathan / über die wölche bey dem Künig stünden / Zabud der sun Nathan ain priester / vnnd freünd des Künigs / Vnd Abisar haußmaister / vnd Adoniram über die rent: Het aber Salomon zwölff ampteleüt über das gantz Jsrael / wölche gaben speiß dem künig / vnd seinem hauß / dann durch jeden monat sunderlich im jar / jeder darreicht was not war / vnnd diß jr namē. Benhur ain berg Ephraim / Bendecar / in Maces / vnd Salebim / vnd in Bethsames / vnd in Elon / vnd in Bethbanan / Benhesed inn Aruboth / dann sein was Socho / vnnd das gantz land Epher / Benabinadab / wölchs was alles Nephatdor / het Taphet Salomons tochter zů der frawen: Bana der sun Ahilud regiert Thanach vnd Mageddo / vnnd das gantz Bethsan / wölche ist neben Sarthana vnder Jezrahel / von Bethsan biß gen Abelmehula / gegen Jecmaam: Bengaber in Ramoth Galaad / der het Auoth Jair des suns Manasse in Galaad / Er wz oberer in aller gegend Argob / wölche ist in Basan / sechtzig gemaurten grossen stetten / die hetten öhrin schloß / Abinadab der sun Addo was oberer in Manaim / Achimaas in Neptalim / vnnd auch er het Basemath Salomons tochter zů der ehe / Baana der sun Husi / in Aser / vnd in Baloth / Josaphat der sun Pharue / in Jsachar / Semei der sun Ela in Beniamin / Gaber der sun Vri / im land Galaad / vnd im land Seon des künigs der Amorreer / vñ Og des künigs Basan / über alle ding die waren im selbigen land. Juda vnd Jsrael waren vnzalber / wie das sandt des meers in der vile / die assen / vnd trancken / vnd waren frölich.

Speiß für den künig

C

Salomon aber het in seinem gebůt alle reich / vom fluß des lands Philistim biß an die grenitz Egypti / die jm gaben brachten / vnd jhm dienten allen die tag seins lebens: Aber die speiß Salomons was alle tag dreissig Chor semelmälb / vnnd sechtzig Chor mälbs / zehen gmest ochsen / vnnd zwaintzig wald ochsen / vnnd hundert wider / außgenum̃en was er jagt von hirtzen / gempsen vnnd büffel / vnnd haimisch geflügel: Dann er het in alle gegne / wölche wz jhenseit des fluß von Thaspha biß gen Gaza / vnd alle künig der lender / vnd het frid von allen seiten gerings herum̃: Vnd Juda vnnd Jsrael woneten on alle forcht / ain jeder vnder seinem rebstock / vnd vnder seinem feigenbaum / von dann biß gen Bersabee / allen die tag Salomonis: Vnd Salomon het viertzig tausent hewcripen der wagen roß / vñ zwölff tausent der reit roß: Vnnd die obgenanten künigs vögt die füreten sie / vnnd auch was not war zů dem tisch des Künigs Salomon mit grosser sorg gaben sie zů jr zeit: Auch gersten / vnd strew: brachten sie für die pferdt vnd vich / an das ort / da der künig war / wie das jhn auffgesetzt was.

Täglich speiß Salom: Flaisch.

Frid vnder Salomon.

Pferd Salomons.

D

GOTT hat auch geben weißhait Salomoni / vnd fast grosse vernunfft vñ braite des hertzen / wie das sand / das ist am gestat des Mörs: Vnnd die weißhait Salomons fürtraff alle weißhait deren von Orient / vnd der Egyptier / vnnd wat weiser dann all menschen / weiser dann Ethan Ezraiter / vnd Hemam / vnd Calcol / vnd Dorda den sünen Mahol / vnnd was sein namen berümpt in allen völckern gerings herumb. Er hat auch geredt drey tausent weißsprüch / vnd seine sprüch warend fünff tausent. Er hat auch disputiert von höltzern / vom cederbaum an / der ist im Libano biß auff den Jsop / der auß der wand wächßt: Vñ hat auch geredt von den thieren vnd vögeln: vnd kriechenden / vnd vischen: Vnd kamen zů jm von allen völckeren / zů hören die weißhait Salomonis / von allen künigen der erden / wölche hötten die weißhait.

Die gaben Gottes in Salom.

Das V. Capitel.

Vom holtz auß Tyro zů dem tempel / vnd werckleüten.



Auch

A Auch Hiram der Künig Tyri hat gschickt sein knecht zů Salomon: dann er het gehört/ das sie jhn gesalbt hetten für sein Vatter: dann Hyram war zů aller zeit gewesen ain freünd Dauids. Salomon aber schickt zů Hiram vnd sprach. Du waist den willē Dauids meins Vatters/ vnnd nach dem er nit hat mügen bawen das hauß dem namen des Herrn/ seins GOTTes / von der zůfälligen krieg wegen allenthalb herumb / biß der Herr sie gebe vnder die fůßtrit seiner fůß: Aber jetz hat mein GOTT mir růw geben im kraiß herumb: vnd ist kain widerwertiger/ vnd kain böser anstoß: Auß diser vrsach gedenck ich ain tempel zů bawen dem namen des Herrn meins GOTTes / wie der Herr geredt hat meinem Vater/ vñ sprach.

Salomons freündschafft mit Hyram. 2. Par. 2

B Dein sun den ich wirt geben für dich / auff dein Künigklichen stůl / der wirt bawen ain hauß meinem namen: Darumb gebeüt / das deine knecht mir abhawen cederbaum in Libano / vnnd meine knecht seind mit deinen knechten: aber den lohn deiner knecht will ich geben/ wölchen du begern würdst: dann du waist / das nit ist in meinem volck / der wiß die höltzer abzůhawen / wie die Sidonier.

Do nun Hyram het gehört die wort Salomons/ hat er sich fast erfrewt/ vnnd sprach. Benedeit sey GOTT der Herr heüt wölcher geben hat dem Dauid den weisesten sun über das groß volck: Vnd schickt

C Hyram zů dem Salomon/ vnnd sprach. Ich hab gehöret alles was du mir zů enboten hast: ich will thůn all deinen willen in cedern vnd tennen: Meine knecht werden sie von Libano bringen biß an das meer: Vnd ich will sie zůsamen richten zů flotzen im meer / biß an die stat / wölche du mir anzaigen würdest: vnd wil mit jhn da zů lenden/ vnnd du nims dahin/ vnnd gib mir die notturfft / das speiß geben werdt meinem hauß. Also gab Hiram dem Salomoni ceder höltzer / vnnd tennen / nach allem seinem willen. Salomon aber gabe Hiram zwaintzig tausent Chor waitzen zů speisen sein hauß/ vnnd zwaintzig Chor des rainesten öl / das gab Salomon dem Hiram durch alle jar: Vnd der Herr gabe weißhait Salomon/ wie er jm geredt het: vnnd was frid zwischen Hiram vnnd Salomon/ vnd [b] schlůgend baid ain bündnuß.

Hyram gibt holtz Salomoni vñ korn vnd öl.

b machten.

D Vnd Salomon erwölt jm arbaiter auß gantzem Jsrael: vnd was die anzal dreissig tausent mann / vnd er schicket in Libanum zehen tausent jeden monat in wechsel/ also das sie zwen monat waren in jhren heüsern: Vnnd Adoniram der was über solchen anschlag. Also waren dem Salomon sibentzig tausent deren die burde trůgen: Vnnd achtzig tausent stainbrecher im berg/ on die Ampleüt die jn fürgesetzt waren jeden werck an der zal drey tausent/ vnd drey hundert/ die dē volck zůgebieten heten das there das werck. Vnd der künig gebot/ das sie groß stain nemen / kostlich stain zů dem fundament des tempels/ vnd machten sie vierecket: wölche haben [b] abgericht die maurer Salomonis / vnd die maurer Hiram: Ferner die [a] Giblit beraiten die höltzer vnd stain/ das hauß zu bawen.

arbaiter Salomons.

b außgehawen. a stainmetzen.

Das VI. Capitel.

Figur des tempels vnd sein auffbawung.

A Es geschach vierhundert vnd achtzig jar des außgangs der kinder Jsrael vom land Egypti: im vierten jar / im monat Zio (Er ist der ander monat) des reichs Salomonis über Jsrael/ do fienge er an zů bawen ain hauß dem Herrn/ das hauß aber/ wölchs der Künig Salomon bawt dem Herrn / het sechtzig elenbogen in der leng / vnd zwaintzig elenbogen in der braite/ vnd dreissig elenbogen in der höhe. Vnd es was ain vorschopf vor dem tempel zwaintzig elenbogen der lenge / nach der maß der braite des tempels: vnnd het zehen elenbogen der braite / vor dem angesicht des tempels: vñ macht auch [b] krūme fenster in tempel: Vñ er hat bawt auff die wand des tempels getäfelt gmach rings vmbher in den wenden des hauß/ durch den vmbgang des tempels vnd bätstat/ vnd macht seiten im vmbgang: Das tafelt gmach das vnden war/ het fünff elenbogen an der braiten/ vnd das mitel täfel het sechs elenbogen in der braite/ vnnd das dritt getäfer het siben elenbogen / die balcken aber setzt er im hauß / außwendig gerings herumb das sie nit anhiengen den mauren des tempels.

Ziff. Apriel. 2. Pa. 3.

Des tempels bau vñ form

b aussen brait inwendig eng.

Das hauß aber / da es gebawen ward von abgerichten stainen vnd gantzen stainen wards gebawen/ vnd hamer/ vñ ayt/ vnnd alles eisen werck warden nit gehört im hauß / dieweil man bawt. Die thür

der

B der miten seiten was an dem gerechten tail des hauß / vnnd durch ain schnecken giengen sie auff in das miter gmach / vnd vom miter / in das drit: Vnd er bawt das hauß vnd volbrachts / vnnd deckt das hauß mit cederbaumen trämen: vnd bawt ob allem hauß ain getäfer / fünff elenbogen hoch: vnd hat das hauß deckt mit ceder holtz.

Vnnd das wort des Herrn ist geschehen zů Salomon / vnd sprach. Das hauß das du bawest / wann du wanderest in mein geboten / vnd thůst mein gericht / Vnd heltest alle meine gesetz / vnd geest durch sie / so will ich dir bestetigen mein red / die ich geredt hab mit deinem Vater Dauid: vnd wil wonen in miten der kindern Jsrael / vnd mein volck Jsrael will ich nit verlassen.

GOTT wolt Salomō nit verlassen / wann er frumb wär.

Also bawet Salomon das hauß / vnnd vollendet das: vnnd bawet die wend des hauß inwendigs mit cäder täfern: von estrich an biß an die höhe der wend / vnd biß an die balcken / hat ers bedeckt mit cäderholtz inwendig / vnnd den estrich des hauß deckt er mit tennen taffeln / Er hat auch bawt an den hindern thail des tempels cädern täfer von zwaintzig elenbogen / vom boden biß an die obersten thail: Vnnd er macht auch den innern thail der bätstat / zů hailigkait der hailigen.

C Auch was der tempel viertzig elen / vor der thür der bätstat: Vnd das gantz hauß ward inwendig beklaidt mit ceder / vnd het gedrete arbait: vnd fügen maisterlich gemacht / vnd graben ding gieng herfür: Vnnd alles ward mit cedern taffeln beklaidt / das nit ain stain / hett mügen gesehen werden inn der wand. Aber die bätstat hat er gemacht in mite des hauß / am innern thail / auff das er dahin setzte die arch des bunds des Herren: Auch het die bätstat zwaintzig elenbogen der lenge / vnd zwaintzig elenbogen der braite: vnnd bedeckt das vnd b klaidets mit dem rainisten gold: vnnd auch den althar hat er beklaidt mit ceder: Vnnd das hauß auch vor der bötstat bedeckt er mit dem rainisten gold: vnd hefftet plech an mit guldin negel. Vnd es was nichts im tēpel / das nit mit gold bedeckt wurd: vnd auch den gantzen althar der bötstat deckt er mit gold.

Die hailig stat.

b überzogs. Für kostliche zier der kirchen / die den luterischen wee in augen thůnd.

Er machs auch in der bätstat zwē Cherubim von ölbaume holtz der höhe zehen elenbogen: fünff elenbogen het ain flügel Cherub / vnnd fünff elenbogen het der ander flügel Cherub / das ist / sie hetten zehen elenbogen von der höhe ains flügels / biß an die höhe des andern flügels: Vnnd der ander Cherub was auch zehen eln / in gleicher maß / dann ainerlay arbait war an baiden Cherubim / dañ ainer hett die höhe zehen elenbogen / desgleichen der ander.

Cherubim.

D Vnd er satzt die Cherubim in mite inwendig des tempels / vnd die Cherubim strackten auß jr flügel / vnnd ain flügel rüret an die wand / vnd der flügel des andern Cherub rüret an die andern wand: aber die andern flügeln die rürten ainander an in dē mitel thail des tempels: Auch überzog er die Cherubim mit gold.

Vnnd auch alle wend des tempels im kraiß herumb / hat er außgraben mit mancherlay grabung / vnnd gedreetem ding: Vnd macht darein Cherubim / vnnd palmen / aller hand a gmäl / gleich als giengen sie herfür von der wand / vnd giengen herauß: Vnd auch der östertich des hauß hat er bedecket mit gold inwendig vnd außwendig: Vnnd im eingang der bätstat / macht thürlin von ölbaum holtz / vñ pfosten von fünff ecken: Vnnd zwo thür von ölbaum holtz / vñ puntzeniert darein gmäl Cherubim / vnd form der palmen / vnd geschnitzte gepräch die weit herfür giengen / vnd überzog sie mit gold / vnnd bedeckt die Cherubim / vnd die palmen / vnnd die ander ding / mit gold. Er hat auch gemacht ain eingang des tempels / vierecket pfosten von ölbaum: Vnd zwo thüren von tennen holtz / ausserwertz: Vnd jede thür was zwifach / vnnd hielt ain g thail den andern / so sie aufthon ward. Vnnd er hat gezindelt Cherubim / vnd palmen / vnd grabung die wol herfür stachen / vnd hats alles bedeckt mit guldin plechen / mit viereckten werck / nach der schnůr. Er bawet auch inwendig ain hoff / mit drey zeilen / balierter stain vnd ain zeil von ceder holtz.

a Laubwerck.

g Brochen thür.

Im vierten jar ist des hauß des Herrn der grund gelegt worden / im Monat Zio / vnd im ailfften jar / im Monat b Bul (diß ist der acht monat) ist das hauß vollendt worden in seinem werck / vnnd in allen seinen brauch geschürt: vnd hat daran gebawt siben jar.

Wie läg am tempel gebawt.

b Octobers.

Das VII. Capitel.

Baw der heüser Salomonis / seiner frawen im wald / vnd zier klaineter des tempels.

Sein

A Erbawsung Salomons hauß.

SEin hauß aber bawet Salomon dreyzehen jar: vnnd brachts biß zů vollem end. Er bawet auch ain hauß im wald Libani / het hundert elenbogen an der länge / vnnd fünfftzig elenbogen brait / vnnd dreissig elenbogen hoch: vnd vier gäng zwischen cederbaume seülen / dann cederholtz het er auß gehawen zů seüln: Vnd hat mit ceder täfer beklaidt die gantze Camer / wölche warde auffenthalten mit fünff vnd viertzig seülen: dann ain zeil het fünfftzehen seül / gegenainander gesetzt / die gegenainander sich ansahen / mit gleicher weite / zwischen den seülen: vnd auff den seülen / waren viereckete höltzer / in allen dingen gleich / Vnd macht ain h vorhauß mit seülen: das war fünfftzig elenbogen in der länge / vnnd dreissig elenbogen in der braite / Auch ain ander vorhauß am angesicht des grössern vorhauß / vñ seülen / vñ haupt Captele schnitzt er auff die seülen. Er macht auch ain vorhauß seins künigklichen stůls / darinn der richter stůl was: vñ bedeckts mit cederbaumen holtz vom bodem / biß an die höhe: Vñ heüßlin / darinn man zů recht saß / was da mitten im vorhauß von gleicher arbait.

h schupffen lucksstüel.

B Das hauß d tochter Pharaonis.

Er hat auch gmacht ain hauß der tochter Pharaonis (Wölche Salomon zů ainer frawen genummen het) Mit solcher arbait / gleich wie das vorhauß: Als von gůten stainen / die warend nach ainer form vnd maß / in vnnd außwendig / gehawen / von der grundtueste biß an die höhe der wänd / vnd außwendig biß an den grossen vorhoff: Die fundament aber waren alle von köstlichen stainen / von grossen stainen zehen oder acht elenbogen. Vnd darauff waren geschniten köstlich stain gleicher maß / deßgleichen von cedern: Vnnd der groß vorhoff war sinwel / von dreyer zeilen gehawer stain / vnd ain zeil von außgehawen cedern / Vnnd auch in dem innwendige hoff des hauß des Herrn / vnd im gwelb des hauß.

Hiram ain maister in meß vnd ertz.

Auch schickt künig Salomon: vnd holet Hiram von Tyro / ainer witfrawen sün vom geschlächt Neptalim / des Vater was ain Tyrier / der was maister zů arbeiten im ertz / voller weißhait / vnd verstand: vnnd kunst / alle werck die zů machen auß ertz: Wölcher do er kam zů dem künig Salomon / hat er all sein werck gemacht: Vnd macht zwo öhrin seül / achtzehen elenbogen hoch ain saul / vnd ain lini zwölff elenbogen gieng herum̃ vm̃ bald seül: Vñ macht darauff zway haubt Captele: die gesetzt wurden zů oberest der seüln: auß öhre gossen / Ain haubt Captele war hoch fünf elenbogen / vnd fünff elenbogen hoch was das ander haubt Captele: Vnd darein waren geflochten / mit wunderbarlichem werck / gleichsam ains k netz vnnd keten. Baide häubter der seüln / waren gossen / siben zeil der netzlin in ainem Captele / vnd siben netzlin in dem andern Captele: Vnd er vollend die seüln / vnnd zwo zeilen durch den vmbgang jeder netzle / das sie also bedeckten die Captele / die waren oben dem granatöpffeln: Also macht er auch das ander haubt Captele: Die haubt Captele aber / wölche warend ob den haubter der seülen / warend maisterlich durch graben / gleich als lilgen werck / vier elenbogen in dem vorhauß. Vñ er macht noch andere haubt Captele / inn der höhe der seülen darauff / nach der grösse der seülen / gegen dem netzlin / vnnd warend zway hundert granatöpffel / in jhren zeilen in dem andern Captele: Vnd er stalt die zwo seüln im vorhauß des tempels: vnd da er auffgestelt het die gerechte saul / nant er sie Jachin mit namen: deßgleichen richt er die andern saul auff / vnnd hieß jren namen Booz: Vnd auff die haupter der seülen satzt er ain lilgen werck: vnnd das seülen werck ist vollendt.

Zwo seülen.

C

k binden

D

Gossen meer.

Er hat auch gemacht ain gossen meer zehen elenbogen / von ainem g lefftzen zů dem andern / das gerings weiß / rund war fünff elenbogen was sein höhe: vnd b bendlin dreissig elenbogen vmbgaben das ringweiß / vnd außgestochen ding vnder dẽ leftzen gieng herumb / vnd vmbgab das meer mit zehen elenbogen: zwo zeilen des gegraben dings a außgehölt warend gossen: Vñ stůnd auff zwölff ochsen: auß wölchen drey sahen gegen Nord / vnd drey gegen West / vnd drey gegen Sud / vnd drey gegen Ost: Vnd das meer war daroben auff jn / wölcher hinderthail alle inwendig verborgen waren: Die dicke aber daran̄ waren dreyer b vntz: vnnd sein leffts wie ain lefftz ains kelchs / vñ ain blat ainer n krümter lilgen / Vnd fasset zway tausent bath.

g ranfft

b schnür

a Gwölben / ein werckhol.

b zwerch hand.

n Aufgethaner

Vnd er macht öhre füß / jeder füß was vier elenbogen lang / vnnd vier elenbogen brait / vnd drey elenbogen hoch: Vnnd das werck der füß was eben zwischen dem grab-

Ohrn füß oder stül.

Zwischē zway köpfflē/ das eben gelatert tentoni. ē Leistē.

grabnen/ vnnd das graben ding zwischen den ē fügen: Vnnd zwischen den krönlin/ vnd dem gewundnen warend Löwen/ vñ ochsen/vñ Cherubim: vnd in fügen darobē des gleichen: vñ ander den Löwen/ vñ ochsen/ was als ob die riemen herab hiengen von dem öhte. Vnd vier räder durch die füß/vnd öhte ächß/ vñ durch vierthail gleichsam als gossen achselin/ vnder dem wäschfaß/ die gegen ainander ansehend: Auch der mund des wäschfaß war innwendig in der höhe des haubts: vnnd das außwendig erschin/ war ains elenbogen/ gantz rund/vnd het mitainander ain elenbogen vnd ain halben: aber in den ecken der seülen/ waren mancherlay puntzeniert ding: vnnd die mitte vnder seülen/ waren viereckt/ nit rund: Auch die vier räder wölche warend durch die eck des füß/ hafften an einander vnder dē füß: Ain rad het die höhe ains elenbogē vñ ains halben. Es warend aber solch räder/ wie der brauch ist/ das gemacht werden an wägen/ jhr ächß/naben/spaichen/vñ felgen/ alles gossen: Dañ auch die vier achselin/ die da warend in die vier eck ains füß/ waren gossen auß dem füß herauß/ vnnd hiengen aneinander. In der höhe aber des füß/ was ain runde ains/vnnd ains halben elenbogen/ also maisterlich gemacht: das mocht das wäschfaß darauff gesetzt werden/ vnd het seine außgrabne/ vnnd mancherlay bildwerck auß jm selbs: Er hat auch gestochē in denen flechen/ die auß öht waren/ vnnd in die eck Cherubim/ vnd Löwen/ vñ palmen/ die stünden in gleichnuß ains menschen/ also das sie nit gesehen wurden als b gestochen/ sunder als angesetzt: Auff dise weiß macht er zehen füß/ mit ainem guß/ maß/ vnnd gleicher bildung. Auch macht er zehen öhte wasch geschür/ viertzig Bath fasset ain wasch geschür: vñ was vier elenbogen: Vñ jedes wasch geschür satzt er besonder auff sein füß: vñ stelt die zehen füß: fünff auff die gerechtē seiten des tempels/ vnnd fünff zü der lincken: Das meer aber setzt er zü dem gerechten thail des tempels/ auff die mittäglich seiten/ entgegen Orient.

b grabē

Lpdos gue.

Auch hat Hiram gemacht kessel/ vnnd rund schüssel/ vnd wasser krieg: vnd volbracht alles werck des Künigs Salomon in dem tempel des Herrn. Zwü seülen/ vnd zway stricklin der Capitel über die häubter der seülen/ vnd zway netzle/ die dackten die stricklin/ wölche warent ob den häubtern der seülen: Vnd vierhundert granatöpffel in zway nätzlin: zwo zeil granatöpffel in jedē netzlin/ zü bedecken die stricklin der Captel wölche warent ob dē häubtern der seülen. Vnd zehen füß/ vnd zehen wasche geschürt auff die füß/ Vnnd ain meer/ vnnd zwölff ochsen vnder das meer/ vnd kesselen vnd schüssel/ vñ krüg/ Allen die geschürt/ die Hiram hat gemacht dem künig Salomon in das hauß des Herrn/ warend auß möß/ der Künig goß sie in ebnem feld/ des Jordans in ainem weiß laimigen erdtrich/ zwischen Sochoth vnnd Sarthan/ Vnd Salomon setzet alle geschürt/ in das hauß des Herrn/ aber von wegen der vile hat er das ertz nit gewägen. G

Vnnd hat Salomon gemacht alle geschürt des hauß des Herrn. Den guldin althar/ den guldin tisch darauff gelegt wurdē die brot der fürlegung/ die leüchter fünf auff die gerechten/ vnd fünff auff die lincken/ gegen der bätstat auß/ vom lautern gold/ vnnd gleich als lilgen blümen/ vnnd darauff guldin ampeln/ vnd gulde butzer/ vnd krüg/ vnd gebelin/ vnd schalen/ vnnd märsel/ vnd rauchfaß auß lautterm gold/ Vnd die thür angel des iñwendigen hauß/ der gehailigten ding/ vnnd der thüren des tempels/ waren auß gold/ vñ er volbracht alles werck/ dz der Künig Salomon machet in dem hauß des Herren/ vnnd er trüg ein/ wölche Dauid sein vater het gehailiget/ silber/ vnd gold/ vnd geschürt/ behielts in den schätzen des hauß des Herren.

Guldin geschürt im tempel.

2. Pa. 5.

Das VIII. Capitel.

Weihung des tempels/ bät vnd opffer Salomons.

IN der selben zeit wurden versamlet all die ältisten Israel/ mit den Fürsten der geschlächt/ vnd die vordersten der haußgesünd der kinder Israel/ zü dē Künig Salomon in Hierusalem/ auff das sie triegen die arch des bunds des Herren/ von der stat Dauid/ das ist Sion/ vnd ist das gantz Israel kummen zü dem Künig Salomon im monat b Ethanim/ auff ain hochzeitlichē tag/ Er ist der sibend monat. Vnd kamen alle alten von Israel/ vñ namen die Priester die Arch/ vnd trügend die arch des Herrn/ vñ den tabernackel des bunds/ A 2. Pa. 5.

b September. Die arch ward tragen in tempel.

E

bunds/vñ alle gschürr des tempels/wölche
warendt im tabernackel: vnd die Priester
vnnd Leuiten trůgen sie. Aber der Künig
Salomon/vnd alle mänige Jsrael/die zů
jm kummen was / gienge mit jhm vor der
arch/vnd opfereten schaff/vñ ochsen/ das
man die nit schätzen: noch zellen kund. Vñ
die Priester trůgen die arch des bunds des
Herrn an jr stat/in die bätstat des tempels
in die hailig hailigkait / vnder die flügel
Cherubim: Dañ fürwar Cherubim brai,
ten auß die flügel über die stat der arch/vñ
beschirmbten sie / vñ jre stangen oben her:
vñ wie die stangen fürgiengen/ das jr auß,
sergost geschē ward/ausserhalb der hailig,
kait/vor der bätstat/da warden sie nit mer
aussen gesehen / die auch da gewäsen seind
B biß auff den gegenwürtigen tag. Aber in
Heb.9. der arch was nichts anders/dañ zwo stai,
ne tafeln wölche darein gelegt het Moyses
in Oreb/do der Herr den bundt macht mit
den kindern Jsrael/da sie außgiengen auß
dem land Egypti.

die glori Gottes im tempel.
Vnd es geschach/do die Priester giengē
auß der hailigkait/ain nebel hat erfült das
hauß des Herrn/vnd die Priester mochten
nit steen / noch dienen vmbs nebels willen:
dann die glori des Herrn/het das hauß des
2. Pa.6. Herren erfült. Do sprach Salomon/ der
Hebrais. Herr hat gesagt / das er wonet im nebel:
Bawend hab ich gebawen ain hauß zů dei
ner wonung / dein Künigklich stůl sey zů
bestendigsten in ewigkait: Vnd der Künig
wendt sein angesicht vnd benedeit alle ver,
samlung Jsrael: Dann die gantz Kirch
Jsrael stůnd da/vnd er sprach.

Dancksagung vnd bät Salomons.
Benedeit ist der Herr GOTT Jsrael/
der mit seinem mund geredt hat zů meinē
vatter/vnnd in seinen händen hats er vol,
bracht/vnd sprach. Von dem tag / daran
ich außgefürt hab mein volck Jsrael von
Egypto/hab ich kain stat erwölt von allē
geschlächten Jsrael/das bawen wurd ain
hauß/vnd mein namen da wäre: aber Da,
uid hab ich erwölt/ das er wäre über mein
Dauid solt nit den tempel bawē
volck Jsrael. Vnd Dauid mein vatter hat
wöllen ain hauß bawen dē namen des her,
ren/GOTTs Jsrael: nvd der Herr sprach
zů Dauid meinem vatter. Das du hast ge,
dacht in deinem hertzen/mir zů bawen ain
hauß meinem namen/hast du recht than/
2. Re.7. das du eben das selbig in deinem gemůt be,
tracht hast: aber doch du würst mir kain
hauß bawen/sonder dein sun/ der außgeet
vō dein nieren/der würdt bawen ain hauß
meinem namen. Der Herr hat besteet sein
wort/wölchs er geredt hat: Vñ ich bin ge,
standen an meins vatters Dauids stat/ vñ
sitz auff dem thron Jsrael/wie der herr ge,
redt hat: vñ ich hab gebawt ain hauß dē
namen des Herrn GOTTes Jsrael: Vnd
hab da gesetzt ain stat der arch/ /dariñ der
bundt des herrē ist/wölchē er dar gemacht
hat mit vnsern vättern/ da sie außgangen
seind vom land Egypten.

Salomon aber stůnd vor dem altar des C
herrn / in angesicht der versamlung Jsra, Gebät
el: vnd spannet sein händ auß in den himel/ Salomons.
vñ sprach. Herre GOTT Jsrael/ es ist nit
deins gleichen ain GOTT im himel oben/
vnnd herniden auff erden/ wölcher haltst
bund vnd barmhertzigkait dein knechten/
wölche vor dir wandern in gantzem ihrem
hertzen: der gehalten hast deinem knecht
Dauid meinē vatter/was jm geredt hast/
vnd mit den händen volbracht hast/wie di,
ser tag bewärt. Darum̃ jetz Herre GOTT
Jsrael/halte deinem diener Dauid meinem
vatter/ was du jm geredt hast vnd gespro, 1. Reg.
chen. Von dir würdt nit hingenum̃en ain
mañ von mir/der sitze auff dem thron Js,
rael: doch also/wañ halten werden die sün
sein weg/das sie vor mir wanderen/ wie du
gewandert bist in meinem angesicht. Vnd
jetz Herre GOTT Jsrael dein wort werdē
besteet/wölche du geredt hast deinē knecht
Dauid meinem vatter.

Jsts dann auch zů achten/ das warlich
der herr wone auff erdē? Dañ so der himel
vñ die himel der himelen mögē dich nit fas,
sen/wie vil mer das hauß/das ich gebawet
hab? Aber sihe an dz gebät deins knechts/
vnd sein bit/ herre mein GOTT/ höre das
lob vñ gebät/ wölchs dein knecht heüt bit
vor dir: dz deine augen sein offen über das Für die
hauß/tag vñ nacht/über dz hauß/daruon hailigkait der
du gesagt hast. Mein namen würdt da sein Kirchen
dz du erhörest dz gebät/ wölchs dein knecht vnd das
bit in diser stat. Das du erhörest! dz bät dei, bät Dauid erhört.
ner knecht/vnd deins volcks Jsrael/ alles
das sie bitten in diser stat/ vnd du erhöre in
der stat deiner wonung im imhel / vnnd
wann du erhörst/so biß gnedig.

Wañ ain mensch sündt in sein nächstē/ D
vnd hat ain ayd /darmit er verbunden ge, 2. Pa.6.
halten würdt: vnd er kumpt von des aids
wegen / vor deinem althar in dein hauß/
du erhörs im himel: Vnd du würst thůn
vnd

vnd vrthailen deine knecht / vnd verdamst den gotlosen / vnnd wider gültst sein weg auff sein haubt / vnnd machst gerecht den rechten / vñ wider gültst jm nach seiner gerechtigkait.

Merck / penitentz soll man würckē / nit allein glauben. Wann dein volck Israel fleücht seine feind (das es dir sündet) vnd würckt penitentz / vnd lobet dein namen / vnd kommen / vnd bitten / vnnd flehen in disem hauß / Erhöre im himel: vnd verzeihe die sünd deins volcks Israel: Vñ füre sie in das land / das geben hast jren vättern.

Für regē. Wann der himel beschlossen würdt / vñ nit regnet / von jr sünd wegen: vnnd sie bäten an diser stat / vnnd penitentz würcken deinem namen / vnd sie sich bekeren von jr sünden / vmb jr peinigung / erhöre sie im himel: vnnd verzeihe die sünd deiner knecht. Vnd deins volcks Israel: vnd zaige jn ain güten weg / durch den sie wandren: vnnd gib ain regen auff die erden / die du geben hast deinem volck zü besitzen.

Für hunger vnd pestilentz / h Raup. Wann der hunger entstat im land / oder pestilentz / oder ain vergiffter luft / oder der krautwurm: oder hewschreck / oder milbtaw / vnd sein feind würdt jn peinigen / das er die thor belegert. Alle plag alle kranckhait alle verflüchung / vnd vnglück wünschūg die da begegnet dem menschē von deinem volck Israel: ob etwar erkent die plag seins hertzen / vnnd außspant seine hend in disem hauß / du erhöre im himel / in der stat deiner bewonung: vnnd biß jn gnedig: vnd thü / das du ainem jetlichen gebest nach allen seinen wegen / wie du sichst sein hertz (dann du allain erkenst dz hertz aller kind der menschen) das sie dich fürchten alle die tag / die sie leben auff dem angesicht ð erdē / die du geben hast vnsern vättern.

E des fremden bit. Vber das auch der fremdling der nit ist von deinem volck Israel: wann er kompt von ferren landen / vmb deins namen willen / (Dann dein grosser namen würdt allenthalb gehört werden / vnnd dein starcke hand vnd dein außgestreckter arm) Darumb wanner kompt / vnd bit an diser stat / du erhöre jn im himel / im firmament deiner wonung / vnnd thü alle ding / darumb dich der frembd anrüfft / das lernen alle völcker der erden / fürchten dein namen / wie dein volck Israel: vnnd bewärend / das dein namen ist angerüfft worden / über das hauß / welchs ich bawt hab.

Für krieg. Wañ dein volck würdt außgeen zü dem krieg wider seine feind / durch den weg / Wo hin du dann sie schickst / so werden sie bäten / gegen dem weg der stat / die du erwölt hast / vnnd gegen dem hauß / Welchs ich bawt habe deinem namen: vnnd im himel erhöre jr gebät / vnnd bit vnd thü in jr gericht.

Vnd ob sie dir sünden (dann es ist kain mensch das nit sünde) vñ im zorn du gibst sie jren feinden / vnd sie werden gefangen gefürt in das land jhr feind / weit oder nach / vñ sie würckē penitentz in jrem hertzen / am ort jr gefencknuß / vñ bekerent sich / vñ bitten dich in jr gefencknuß / vnnd sprechend. Wir haben gesündt / wir haben bößlich gehandlet / vnd haben gotloßlich gewürckt / vñ keren sich wider zü dir in gantzem jrem hertzen vnd gantzer seel im land jrer feind / dahin sie gefencklich seind gefürt worden / vnd bittend dich / gegen dem weg jrs lands / welchs du geben hast jhren vättern / vnnd der stat welche er wölt hast / vnnd des tempels / den ich bawt hab deinem namen: Erhöre im himel / im firmament dein throns: jr gebät / vnnd jr bit: Vnnd thü jr vrthail / vnnd biß gnedig deinem volck / das dir gesündt hat / vnnd allen jhren boßhaiten / mit denen sie übertretten haben gegen dir / vnnd gib vor jhn barmhertzigkait / die sie haben gefangen gehalten / das sie sich jhr erbarmen / dann es ist dein volck / vnd dein erbschafft / welche du hast außgefürt vom land Egypti / von mitte ains eyßne ofen / das deine augen seind offen zü dem bät deins knechts / von deins volcks Israel / vnnd erhöre sie in allen dingen / darumb sie dich anrüffen: dañ du hast sie dir abgesundert zü der erbschafft von allen völckern der erden / wie du geredt hast durch Moysen dein knecht / da du vnser vätter hast auß gefürt von Egypten / Herre GOTT.

2. Pa. 6. Eccl. 5. 1. Johā. 1. Für gefengnuß Dan. 5.

Vnnd es geschach / da Salomon erfület het bitend sein gebät / vnnd dise bit / ist er auff gestanden vom angesicht des altars des herren / dann balde knie het er auff die erden gebogen / vnd seine händ het er außgespannen gegen dem himel / also stünd er / vñ benedeit aller kirchen Israel / mit grosser stim / vñ sprach. Benedeit sey der herr / der rüw geben hat seinem volck Israel / nach allem / das du geredt hast / Es ist nit gefallen ain wort von allen güten dingen / die du geredt hast durch dein knecht Moysen. Der herr vnser GOTT sey mit vns /

Gebärd des gebäts / dz jetz etlich verachtē. Salomō benedeit dz volck.

wie er gewäsen ist mit unsern vättern/verlaß uns nit/verwürff uns nit: sonder naige unsere hertzen zů jhm / das wir wanderen in allen seinen wegen / und wir halten seine gebot/ vnnd seine ceremoni/ vnd vrthail/alles das er gebotten hat unsern vättern: Vnd dise meine red / mit wölchen ich gebäten hab vor dem Herren / zů nahend dem Herren/unserem GOTT/ tag vnnd nacht das er vrthail thů seinem knecht/ vnd seinem volck Israel alle tag: vnd wissent alle völcker der erden/ das der Herr/ selbs sey GOTT/vnnd sey kainer mer/on
G jn: Vnnd unser hertz sey volkummen bey dem Herrn unserm GOTT/auff das wir wandern in seinen gesetzen/ vnd halte seine gebot/ gleich wie heüt.

GOTT opffern die ochsen/hat dannoch die armē nit hunger sterben lassen.

Darumb der Künig vnnd alles Israel mit jhm / opferten opfer vor dem Herren: Vnd Salomon schlachtet frid opfer/wölche er dem Herrn geopffert hat zway vnd zwaintzig tausent ochsen / vnnd der schaff hundert vnnd zwaintzig tausent: vnnd sie haben geweicht den tempel des Herren/der Künig vnnd alle kinder Israel: Am selbigen tag hat der Künig gehailigt das mittel des vorhoffs / der was vor dē hauß des Herren: dann er hat da geopffert das brandt vnnd speiß opffer / vnnd das faißt der fridopfer: dañ der öhre altar/der was vor dem Herrn / war zů klain: vnd mocht nit fassen das brant vnd speiß opffer/vnnd
2.Pa.7. Kirchweihe. das faißt der fridopfer. Also hat Salomon gemacht in der selbigen zeit ain hochzeitlichs fest/ vnnd alles Israel mit jm/ain grosse mänige vom eingang Emath biß an den bach Egypti / vor dem Herren vnserem GOTT/siben tag / vnnd siben tag/ das ist/ vierzehen tag. Vnd am achtenden tag ließ er das volck geen/wölche benedeitē dem Künig / vnd seind zogen frölich in jre tabernackel / vnnd mit frölichem hertzen/ über alle gůthait / wölche der Herr than hat David seinem knecht/ vnnd Israel seinem volck.

Für den achtendē fest/ Kirchweihe vnd andern.

Das IX. Capitel.

Salomon schenckt dem Hiram/ macht völcker zinßbar/freit die Juden/seine amptleüt/holt gold.

A ES geschach/da Salomon het vollendt das gebew des hauß des Herren / vnd das gebew des Künigs/ vnd alles das er begert het / vnd machen wolt ist jm der herr zů dem andern mal erschinen/ wie er jm erschinen was in Gabaon. Vnd der sprach zů jhm. Ich hab erhört dein gebät / vnnd dein bit / wölche du bäten hast vor mir: Ich hab gehailigt diß hauß/ das du bawt hast/das ich mein namen da satzte in ewigkait / vnd meine augen vnd mein hertz werden da sein alle tag: Auch du wañ du gast vor mir / wie gangen ist David dein vatter / in ainfaltigkait des Herren/ vnnd billigkait/ vnd thůst alle ding die ich dir geboten hab: vnnd heltst meine gesatz ordnung/vnd meine vrthail / so will ich setzen den thron deins reichs über Israel in ewigkait/wie ichs geredt hab deinem vater
B David/vnd sprach. Der mann würdt nit hingenomē von deinem geschlächt vom Künigklichen stůl Israel: Wann aber jr werdt euch abwenden mit abwendung/ jhr vnd ewer sün/ das jr mir nit nach volgen / vnd nit halten meine gebot/vnnd die Ceremoni die ich euch fürgehalten hab/ sonder gand ab/vnd ehren fremd göttern/ vnd bäten sie an / So will ich Israel hinnemmen von der b fläche der erden/ die ich jn geben hab/ vnnd den tempel den ich gehailigt hab meinem namen / will ich hinwerffen von meinem angesicht: Vnd wirdt Israel werden zů ainem sprichwort/ vnnd zů ainem meerle allen völcker: Vnnd diß hauß wirdt sein zů ainem exempel: ain jetlicher der dardurch geen wirdt/ wirdt sich verwundern / vnnd pfeifen/ vnd sprechen. Warumb hat der Herr also gethan disem land/vnnd disem hauß? Vnnd sie werden antwurten: Darumb das sie verlassen haben den Herren jren GOTT/wölcher hat außgefürt jhre vätter vom land Egypti/ vnnd sie haben nachgevolt frembd Götter/vnnd die anbät/vnnd sie verehrtet: darumb hat der Herr eingefürt über sie alles diß übels.

Nach dem aber erfült waren zwainzig jar / das Salomon die zway heüser gebawen het/das hauß des Herren/ vnnd das hauß des Künigs/das Hiram der Künig Tyri gab ceder vnnd tenne holtz/ vnnd alles gold nach dem er sein notturftig was: Dozemal gab Salomon dem Hiram zwaintzig stäcken im land Galilee: Vnnd Hiram gieng auß Tyro / das er sehe die stäcken die Salomon jhm geben het: vnnd sie ge-

Gott erschin wider Salomon.

2.Pa.7.

Für die kirchen vnd geweichte stät.

Hebraisc

b Braite GOTT trowt dē gebrechern seiner gebot.

Deu.29 Jere.22 2.Pa.7.

Salomō gab dem Hiram stet für sein holtz

sie gefielen jhm nit/ vnnd sprach. Seindt dan das die stet die du mir geben hast mein brůder: vnd nandt sie das landt [a] Chabul/ biß auff disen tag. Hiram schickt auch zů dem Künig Salomon hundert vnnd zwaintzig talent golds: das ist die sum des kosten/ den Salomon geben hat zů bawē das hauß des Herrn/ vnd sein hauß/ vnnd Mello/ vnnd die maur Hierusalem/ vnnd Heser vnnd Mageddo vnnd Gazer. Pharao der Künig Egypti zoge herauff/ vnd nam ein Gazer/ vnnd zündts an mit fewr/ vnd den Chananeer der wonet in der stat/ schlůg er zů todt: vnd gab sie für ain heirat gůt seiner tochter der frawen Salomons.

[a] sandig

Frawen herz.

Salomō bawt.

Also bawt Salomon Gazer/ vnnd nider Bethoron/ vnnd Balaad/ vnd Palmir im land der wüste: Vnnd alle flecken/ die jm zů gehörten/ vnd warend on maurē/ hat er fest gemacht/ vnd die stet der wägen/ vnd die stet der reiter/ vnd alles was jm gefallen hat/ das er bawte in Hierusalem/ vnnd in Libano/ vnd in allem land seiner verwaltung: Alles volck das überbliben was von Amorreern/ vnd von Hetheern/ vnd Pherezeern/ vnd Heueer/ vnd Jebuseer/ wölche nit seind von kindern Jsrael: deren kindern (wölche bliben waren im land/ wölche die kinder Jsrael nit mochten außreiten) hat Salomon zinßbar gemacht/ biß auff disen tag.

D Aber von den kindern Jsrael hat Salomon nit bestelt etwan knecht zů sein/ sonder sie warend kriegsleüt/ vnd seine diener/ vnd haubtleüt/ vnd Fürsten/ vnd oberer über die wägen vnnd reiter: Waren aber die obersten/ die fürgesetzt waren allen geschäfften Salomons/ fünff hundert vnd fünfftzig/ die hetten dz volck jn vnderworffen/ vnnd regierten die verordnete geschäfft.

Aber die tochter Pharaons gieng auff von der stat Sion in jhr hauß/ wölchs jhr Salomon gebawt het: dozůmal bawt er Mellon: Salomon auch opferet drey mal jedes jars/ brand/ vnd frid opfer/ auff dem altar den er dem Herrn gebawt het: vnnd brante rauchopfer vor dē Herrn: vnd der tempel was außgemacht. Auch macht Salomon ain schiffung in Asion gaber/ wölche ist neben Ahila am gestadt des roten mörs/ im Jdumeer land: Vnnd Hiram schickt in der selbigen schiffung/ seine knecht schiffleüt: vnd die weßten das mör/ mit den dienern Salomons: Wölche do sie kamen in Ophir/ namen sie da gold vierhundert vnd zwaintzig talent/ vnd brachten zů dem künig Salomon.

Salomō macht schiffūg.

Im Künigreich Zephale wie jetz Keiser Carle golt bringet.

Das X. Capitel.

Die Künigin Saba/ von gold/ thron/ schilt vnd pferden.



A VNd die Künigin Saba/ da sie höret dz geruch Salomons im namen des Herrn/ kam sie jn zů versůchen in räterischen: Vnnd zoge in Hierusalem mit ainem grossen hoffgesind/ vnnd reichthumb/ vnd Camelen/ die spetzerey trůgen/ vnd vil golds: vnzalbar/ vnd edelgestain/ vnd kame zů Salomon: vnd redet mit jm alles das jr vmb das hertz war: Vnd Salomon lehret sie alle wort/ die sie auffgab: vnd was kain wort/ das dē Künig mochte verborgen sein/ das er jr nit antwort. Do aber die Künigin Saba sahe alle weißhait Salomons/ vnd das hauß das er gebawt het/ vnd die speiß seins tischs/ vnd die wonung seiner knechte/ vnnd die ordnung der diener/ jhre klaider/ vnnd schencken/ vnnd die brantopfer/ wölche er opffert in dem hauß des Herren/ het sie nit weiter den gaist/ vnd sprach zů dem Künig. Die red ist war/ die ich gehört hab in meinem land von dein reden/ vnnd deiner weißhait: vnnd ich gelaubts nit denen die mirs sagten biß ich selbs kummen bin/ vnnd geschen hab mit mein augen: vnnd hab bewärt/ das der halbthail mir nit ist verkündt worden: Dein weißhait vnd deine werck seind grösser/ dann das geruch/ das zů mir kummen ist: Sälig seind deine männer/ vnnd B sälig deine knecht/ die allweg vor dir steend: vnnd hörend deine weißhait: Dein Herre

2. Pa. 9. Mat. 12 Luc. 11.

Künigin Saba kam zů Salomō

GOTT sey gebenedeit / dem du wolgefallen hast / vnd hat dich gesetzt auff den thron Jsrael / darum̃ dz der Herr hat lieb gehabt Jsrael in ewigkait / vnd hat dich gesetzt ain Künig / das du thetest gericht / vnnd gerechtigkait.

Gaben der Künigin Saba.

Also hat sie geben dem Künig hundert vnnd zwaintzig talent golds / vnnd vast vil spetzerey / vnd edelgestain: Es seind füran nie so vil spetzereyen gebracht worden dem Künig Salomon / als die geben hat die Künigin Saba. Vnd auch die schüffung Hiram / wölche bracht gold von Ophir / die bracht auch von Ophir höltzer China vast vil / vnd edelgestain: Vnd der Künig macht auß den höltzern Thin pfeilern in das hauß des herrn / vñ ins Künigs hauß / vnd harpffen vnnd lyren den singern: Es seind nit bracht worden solche höltzer Thina / vnnd auch nit gesehen biß auff den gegenwürtigen tag. Salomon aber der Künig der gab der Künigin Saba alles was sie wolt: vnnd von jm begert / außgenummen was er willigklich jhr dargeben het auß Künigklicher begabung: Wölche hat widerkert / vnd ist hin gangen in jr land / mit jren knechten.

C Dz gold Salomonis.

Das gold aber das Salomoni alle jar bracht ward was ain gewicht sechßhundert / sechs vnnd sechtzig talent golds: Außgenummen das / wölchs brachten die gesetzt waren über die zöl / vñ alle die gewerb triben / vnd schlächt ding verkaufften / vnnd all Künig Arabie / vñ Fürsten des lands. Salomon hat auch gemacht zwen hundert schilt von dem rainisten gold: sechßhundert sickel golds hat er zů plechen gebē ains schilts: Vñ dreyhundert klain schiltle auß bewärtē gold: vñ dreyhundert pfund goldts beklaidten ain klain schiltle: vñ der Künig setzt sie in das hauß des waldts Libani. Auch macht der Künig Salomon ain grossen d Thron von helffenbain: vnd hat jn vast beklaidt mit rotē gold / der het sechs staffel: Vnd die höhe des throns war am hindern thail rund: vnd zwo hand die hielten hin vnnd her den stůl / vnnd zwen Löwen stůnden neben jeder hand: Vnnd zwölff Löwle stůndē auff den sechs stapffelen / hie vnnd da: kain solch werck ward gemacht in allen Künigreichen.

d Der stůl Salomonis

D Gschürr Salomo

Vnd auch alle geschürr da auß tranck Künig Salomon / die waren guldin: vnd aller haußrat des hauß im wald Libani was vom rainisten gold on silber: dann das silber ward in kainem werdt erachtet in den tagen Salomonis: dann die schiffung des Künigs gieng in Tharsis über mör ain mal in drey jaren mit der schiffung Hiram / vnd bracht von dannen gold vnd silber / vnnd Elephanten zän: vnd affen / vnd pfawen.

nie gulden. Silber galt nichts.

Also ist der Künig Salomon groß gemacht worden über alle Künig der erden / mit reichthumb vnd weißhait: vnnd das gantz land begert dz angesicht Salomons das sie höret sein weißhait: wölche GOTT geben het in sein hertz: Vnd sie all brachten jm gaben / silberin vnnd guldin geschüer / klaider vnnd kriegsharnisch / vnnd spetzerey / vnd roß vnd mauler / durch jedes jar. Vnd Salomon samlet wägen vnd reiter: vnnd het tausent vnd vierhundert wägen vnd zwölff tausent pferdt: vnd er verordnets durch die vesten stet / vñ bey dem Künig in Hierusalem: Vnnd er macht / das ain sollicher überfluß was des silbern in Hierusalem / als vil der stain: vnnd er gab so vil Cederbaum / als der wilden feygenbaum / die auff dem feld wachsen. Vnnd dem Salomoni warden gefürt roß auß Egypten vnd von Coa: vnd des Künigs kauffleüt die kaufftens von Coa: vnd vmb ain gsetzten lohn fürten sie die durchs land. Dann ain wag gieng auß Egypten vmb sechßhundert sickel silbers / vñ ain roß / vm̃ hundert vnd fünfftzig: Vnd auff die weiß verkaufften roß alle Künig der Etheer vnd Syrier.

2. Pa. 9

E Wägen vnd reiter Salomons.

Das XI. Capitel.

Salomon sündt mit frawen / sein straff / feind vnd todt.

A Salomõs bület. Eccl. 47

SAlomon aber der Künig het lieb vil außlendisch frawen / vnnd auch die tochter Pharaonis / vñ Moabiterin vñ Amoniterin / Jdumeerin / Sidonierin / vnnd Cetheerin / von den völckern von denen der Herr sprach zů den kindern Jsrael. Gand nit ein zů jhn / vnnd von jnen sollen nit eingan zů dem ewern: dann gewißlich werden sie ewer hertzen abwenden / das jhr nachuolgend jre götter. Also ist Salomon jhnen anhengig gewesen mit inbrünstiger liebe: Vnnd het frawen wie

Exo. 34

Can. 6.

Künigin

Frawen wunner Salomo nis.

Künig siben hundert / vnnd drey hundert schlaff weiber / vnnd die weiber haben abkert sein hertz: Vnnd do er jetz alt war / ist sein hertz böß worden durch die frawen / das er nachuolgt frembde Götter: vnd sein hertz was nit volkummen mit dem Herren seinem GOTT: wie das hertz seins Vaters Dauids: sunder Salomon eeret Astarthē die Götin der Sidonier / vnd Moloch den abgot der Ammoniter: Vnnd Salomon thet das nit gfiel vor dem Herren: vnd erfüllet nit / das er dem Herren nachuolgte / wie Dauid sein vater: Zů der zeit bawt Salomon ain tempel Chamos dem abgott Moab / am berg der ligt gegen Hierusalem / Vnd Moloch dem abgott der hinder Ammon: Vñ auf die weiß thet er allen sein außlendischen frawen / welche zündten weirach an / vnd opfferten jren abgöttern.

Salomō durch frawen verfürt.

D

Salomō bawt abgötter tēpel.

Darumb zürnet der Herr wider Salomon: das sein gmůt war abkert vom herrn dem GOTT Jsrael / welcher jm zů dem andern mal erschinen war / vnd geboten von disem wort / das er nit nachuolgte frembde Götter: vnd er hielt nit / was jhm der Herr geboten het: Also sagt der Herr zů dē Salomon. Darum̃ das du diß bey dir hast gehabt / vnnd hast nit gehalten mein bund / vnnd die gebott / die ich dir gebotten hab / Reissend will ich zerreissen dein reich: vnnd will das geben deinem knecht: Aber doch in deinen tagen will ich das nit thůn / von wegen Dauids deins Vatters: von d' hand dein suns will ichs schneiden: will auch nit das gantz reich hinnemen / dann ain geschlecht will ich geben deinem sun / vm̃ Dauids willen meins knechts / vnnd Hierusalem / die ich erwölt hab.

Trowūg des Herren wid Salomō

Adad Jdumeꝰ flohe vor Dauid.

Der Herr aufferweckt dem Salomon ain widerwertigen Adad den Jdumeer / von küniglichem samen / der was in Edom: dann do Dauid was in Jdumea: vñ Joab der haubtman des kriegs volck hinauff zug zů begraben die erschlagnen: vnd hete erschlagen alles männlichs geschlächt in Jdumea (dann Joab hat da sechß monat verzogen / vnnd das gantz Jsrael / biß das er zů todt schlůg alles männlichs inn Jdumea) da flohe Adad / er vnd die mann Jdumeer / von knechten seins Vatters mit jhm / das er in Egypten fluhe: Adad aber war ain klainer knabe: Vnnd da sie auffstůnden von Madian / da kamen sie gen Pharan: vnnd namen mit jhn mann von Pharan: vnd giengen in Egypten zů dem Pharao dem Künig Egypti: welcher gab jm ain hauß / vnd bestelten jhm das essen / vnd schiefft jhm ain feld / Vnnd Adad fand fast grosse gnad vor dem Pharao / also groß / das er seiner frawen leibliche schwester der künigin Taphnes / zů ainer frawen gab: Vnd die schwester Taphnes gebar jhm ain sun Genubath: vnnd die Taphnes speiset jn in dem hauß Pharaonis: Vnnd Genubath wonet bey Pharao / bey seinen sünen: Vnd da Adad het gehört in Egypten / das Dauid schlieff mit seinen Vätern / vnnd das auch Joab der haubtman des kriegß volcks / gestorben was / sprach er zů Pharao. Laß mich / das ich gang in mein land. Vnd Pharao sprach zů jhm. Was dings mangelst dañ bey mir: das du sůchst in dein land zů gan: Aber er antwurt: Kaines: aber ich bit dich / das mich lassest.

D

Gen. 50

Raʒon.

Auch GOTT / jhm erweckt ain widerwertigen Razon den sun Eliada / welcher geflohē war Adadezer den Künig Soba sein Herren: vnd samlet wider jn mañ: vnd ward ain Fürst der mörder: Do sie Dauid erschlůg / seind sie hingangen in Damasco / vnd habend do gewont / vnd machten jhn Künig in Damasco: vnnd er was Jsrael widerwertig alle die tag Salomonis: Vñ das ist das übel Adad / vnd der haß wider Jsrael / vnd er regiert in Syria. Auch Jeroboam der sun Nabat ain Ephrateer vō Sareda / ain knecht Salomonis: welches můtter was mit namen Serua / ain witfraw / der hat sein hand auffgehebt wider den künig. Vnd diß ist die vrsach / warumb er jhm wider spennig war / Dann Salomon bawt Mello: vnnd ebnet ain schlund der stat Dauid seins Vatters: Hieroboam aber was ain starcker mann / vnd mechtig / vnnd Salomon sahe den jüngling das er gůter art vnd geschickt war / do setzt er jn ain oberer über die Rennt des gantzen hauß Joseph.

Jeroboam.

E

Vnnd es ist geschehen in diser zeit / das Jeroboam auß gieng von Hierusalem / vnd Ahias der Siloniter ain prophet fand jhn auff dem weg / der was bedeckt mit ainem newen mantel / aber allain sie zwen waren im felde / vnnd Ahias erwüscht sein newen mantel / da mit er bedeckt / vnnd schnitt den in zwölff thail: vnnd sprach zů Hieroboam. Nim̃ dir hin zehen schnitt / diß sagt der Herr / GOTT Jsrael. Sihe / ich

G

Tailung des reichs Salomons. ich will schneiden das reich von der hand Salomonis / vnd will dir geben zehen geschlächt: Aber doch ain geschlächt wirt jm bleiben vmb meins knechts willen Dauids vñ von wegen der stat Hierusalem: welche ich erwölt hab auß allen geschlächten Jsrael: Darum̃ das er mich verlassen hat / vñ hat anbet Astarthen die götin der Sidonier / vnd Camos den got Moab / vnd Moloch den got der kinder Ammon / vnd ist nit gangen inn mein wegen / das er gerechtigkait thete vor mir / vnd meine gebot / vñ gericht / wie sein vater Dauid: Vnd ich will nit alles reich hinnemen von seiner hand / Aber jn will ich ain Fürsten setzen allen die tag seins lebẽs / vm̃ Dauids meins knechts willen / wölchen ich erwölt hab / der gehaltẽ hat mein gsatz vnd gebot. Aber das reich will ich nemen von der hand seins suns / vñ dir geben zehen geschlächt / aber seinem sun gib ich ain geschlächt / auff das bleiben ain lucern Dauid meinem knecht alle tag vor mir in der stat Hierusalem / welche ich erwölt hab / das mein namen da sey.

G Dich aber will ich auffnemen / vnnd du würdst regieren über alles das begert dein seel / vñ wurdst künig sein in Jsrael: Wañ du nun hörest alle ding die ich dir gebeüt / vnnd geest in mein wegen / vnnd thůst was recht ist vor mir / haltend mein gsatz / vnd meine gebott / wie than hat Dauid mein knecht / so wirdt ich bey dir sein / vnnd dir bawen ain trew hauß / wie ich dem Dauid gebawt hab ain hauß / vnd gib dir Jsrael / vnd den samen Dauid will ich darob peinigen / aber doch nit alle tag.

Also wolt Salomon tödtẽ Hieroboam welcher stůnd auff vnd flohe in Egypten / zů Sesach dem Künig Egypti: vnnd ist in Egypten gewesen / biß an den todt Salomonis. Aber das überig der wort Salomonis / vnd alles was er thon hat / vnd sein weißhait: Sihe / alle ding seind geschriben im bůch der wort Salomonis. Die täg aber die regiert hat Salomon in Hierusalem über alles Jsrael / seind viertzig jar: vñ er hat geschlaffen mit sein Vätern: vnd ist begraben in der stat Dauid seins Vatters / vnd Roboam sein sun regiert für jhn.

2. Pa. 9.

Salomõ starb.

Das XII. Capitel.

Roboam volgt den jungen / Hieroboam ward Künig.

Roboam kam in Sichem: Dann da was alles volck versamlet / jn zů ainem Künig zů machen: Aber Hieroboam der sun Nabath / do er noch in Egypten war flüchtig vor dem angesicht des Künigs Salomons / do er hörer sein todt / ist er wider kum̃en von Egypto: dann sie haben geschickt / vnd jn berůft: Also ist Hieroboam kummen / vnnd die gantz mänige Jsrael / vnd redten mit Roboam / vnd sprachend. Dein Vatter hat vns aufferlegt das hörtest joch: Darumb du mindere ain wenig jetz von der hörtister herrschung deins Vatters / vnnd vom schweristen joch / das er vns aufferlegt hat / vnnd wir wöllen dir dienen: Welcher sprach zů jn. Gand hin biß an dritten tag / vnd kummend wider zů mir. Vnnd wie das volck was hingangen / hat Roboam rath gehalten mit den ältisten / welche gestanden waren vor Salomone seinem Vater / weil er noch lebt / vnd sagt. Was raths gebt jr mir / das ich antwurte disem volck: Welche sprachen zů jm. Wann du heüt gehorsam bist disem volck: vnnd thůst jhn ain dienst / vnd weichst jr bitt / vnd redsts mit jn linde wort: so werden sie dir dienen alle tag. Er aber hat verlassen der alten rath / den sie jm geben hetten: vnd er nam die jungen darzů / die mit jm aufferzogen waren / vnd jm bey stůnden / vnd sprach zů jhn. Was raths geben jr mir / das ich antwurt disem volck / welche zů mir gesagt haben. Mach ringer das Joch / welchs dein Vatter vns auffgelegt hat: Vnd die jüngling die mit jhm aufferzogen waren sagten jhm. Also red mit disem volck / welche geredt haben mit dir / vnd gesprochen. Dein Vatter hat beschwert vnser Joch / du mach vns ringer: Also red mit jhn. Mein klainester finger ist gröber dann der ruck meins Vaters: Vnd jetz mein Vatter hat gelegt über euch ain schwers Joch: Jch aber wirdt hinzů thůn über ewer Joch: Mein Vatter hat euch geschlagen mit gaiseln / ich aber will euch schlagen mit scorpion.

A

2. Pa. 10 Volck begert linderung võ Joch Salomonis

2. Pa. 10

B

2. Pa. 10 Böser rath der jungen.

C

Also kam Hieroboam / vnnd alles volck zů Roboam am dritten tag / wie der Künig geredt het sprechend. Kum̃en wider zů mir am dritten tag: Vnnd der Künig antwurt dem volck hört / vnd verließ den rath der alten / den sie geben hetten / vnd hat mit jn geredt nach dem rath der jungen / vnnd sprach. Mein Vatter hat euch beschwert

Roboam volgt d' jungen rath.

ewer

ewer Joch / ich aber will thůn zů ewern
Joch: mein Vatter hat euch geschlagē mit
gaißlen / ich aber will euch schlagen mit
D scorpion: Vnd der Künig hat nit verwil=
ligt dem volck / dann der Herr hett sich von
jm gewendt / auff das er erweckte / das wort
das er geredt hett in der hand Ahie des Si
loniters / zů Hieroboam dem sun Nabat.
Also das volck sahe / das der Künig sie nit
2. Pa. 10 hören wolt / do antwurts jhm vnd sprach:
Was haben wir ain tail im David? oder
was erbschafft im Sun Jsai? Gang inn
dein tabernackel Jsrael: vnnd jetz sihe du
David zů deinem hauß: vnd ist Jsrael hin
gangen in sein tabernackel: Aber über die
Jsrael versainigt den rentmaister. kinder Jsrael / welche woneten in den stet=
ten Juda / regiert Roboam. Darumb schi=
ckt der Künig Roboam den Aduram /
der oberster war über die rennt: vnnd das
gantz Jsrael verstainigt jhn / vnd ist gestor=
ben: Aber der Künig Roboam eylendts
saß auff sein wagen / vnd flohe in Hierusa=
lem: Vnd Jsrael fiel ab vom hauß David
E biß auff den gegenwürtigen tag.
Hieroboam ward künig. Vnd es ist geschehen / da höret das gantz
Jsrael / das Hieroboam wider kummen
was / da schickten sie / vnd berůfften jhn in
versamleten hauffen: vn̄ satzten jm ain kü=
nig über das gantz Jsrael: vnd niemandts
hat dem hauß David nachgevolgt / dann
allain das geschlächt Juda: Roboam aber
2. Pa. 11 Eccl. 47 kam gen Hierusalem: vnnd versamlet das
gantz hauß Juda / vn̄ Beniamin / hundert
vnd achtzig tausent auß erleßner mann vn̄
krieger / das sie stritten wider das hauß Js=
rael: vnd wider brächten dz reich Roboam
dem Sun Salomonis: die red GOTTes
aber ist geschehen zů Semeiam dem mann
GOTTes vnd sprach. Rede mit Roboam
dem Sun Salomonis / dem Künig Ju=
da / vnd zů dem gantzen hauß Juda / vnd
Beniamin / vnnd dem andern volck / vnnd
sprich. Diß sagt der Herr. Jhr solt nit hin=
c ain jeder. Hebr. auff ziehen / Jr solt auch nit kriegen wider
ewer brüder / die kinder Jsrael c ain mann
kere wider in sein hauß: dann von mir ist
geschehen das wort: Sie hörten die wort
des Herrn: vnd haben widerkert vom weg
wie der Herr jn gebotten hett.
F Hieroboam aber bawet Sichem im
berg Ephraim / vnd wonet da: vnd gieng
von dannen auß / vnnd bawet Phanuel:
Geitz vnd hoh Vnnd Hieroboam sprach inn seinem her=
tzen. Yetz wirdt das reich widerkeren zů
dem hauß David / wann diß volck wirdt fart vrsach d'abgötterey Hieroboā satzt zwai gulde kelber in Dan.
auff gan / das opffere opffer in dem hauß
des Herrn in Hierusalem / vnnd das hertz
diß volcks wirdt bekert werden zů seinem
Herren Roboam dem Künig Juda / vnd
werdent mich tödten / vnnd widerkeren zů
jm. Vnd erdacht ain rath / vn̄ macht zway
guldin kälber: vnnd sagt zů jhn. Jr solt
nit auff gan gen Hierusalem: Sihe deine
Götter Jsrael / welche dich außgefürt ha= G
ben auß dem land Egypten: Vnnd setzet Exo. 29.
ains gen Bethel / vnnd das andern inn
Dan: Vnd ist diß wort zů ainer sünd wor=
den: Dañ das volck gieng an zů betten das New gelaub newe priester.
kalb biß gen Dan. Er macht auch kirchle
in der höhe / vnd priester von den schlechti=
sten des volcks / die nit waren von den kin=
dern Levi.
Er setzt auch auff ain hochzeitlichen tag
im achtzehenden monat / am fünfftzehenden
tag des monats zů gleichen / des festlichen
tags der herrlich gehalten ward in Juda:
Vnd gieng hinauff in Bethel: vnd macht
ain altar des gleichen / vnnd er opfferte den
kälbern / die er gemacht hett: Vnd setzet jn
Bethel die Priester der höhenen / die er ge=
macht hett: Vnd stig auff den altar / den 2. Pa. 11.
er bawen hett in Bethel den fünfftzehendē
tag des achten monat / Welchen er erdicht Newer glaub newe fest.
hett auß seinem hertzen: vn̄ macht ain herr=
lichs fest den kindern Jsrael: vnd stig auff
den althar / das er anzündet das rauch
opffer.

Das XIII. Capitel.

Hierob. strafft der Prophet / den
fraß ain Lew.

VNd sihe / ain mañ GOTTes kam A
von Juda in dem wort des Herrn Prophet strafft Jeroboam.
gen Bethel / die weil Hieroboam
stůnd auff dem althar / vnnd den weirach
wurff: vnd er schry wider den altar in dem
wort des Herrn / vnd sprach. Altar / altar /
diß sagt der Herr. Sihe ain Sun wirdt ge=
born dem hauß David / mit namen Josi= Josias ee genānt dan geborn. 4. Re. 21
as / vnd er wirt auff dir opffern die priester
der höhe / welche jetz weirach in dir anzün=
den / vnd menschen bain wirdt er auff dir
anzünden: vnd er gab auff den selbigen tag
ain zaichen / vnd sprach. Dz sey das zaichē /
das der Herr geredt hat: Sihe der altar
wirdt

wirdt zerissen / vnnd die äsch wirdt außgeschüt die darin ist. Vnd do der künig höret die red des menschen GOTTes / die er geschryen hett wider den altar in Bethel / da streckt er sein hand auß von dem
B altar sprechend. Begreiffen jhn: vnnd sein hand verdorret / welche er außgereckt hette wider jhn: vnnd mocht sie nit an sich ziehen: auch ist der althar zerissen / vnnd die äsch ist außgossen worden vom althar / nach dem zaichen / das der mann GOTTes vor gesagt hett in dem wort des Herzen: Vnd der künig sprach zů dem mann GOTTes / Bit das angesicht des herrn deines GOTTes / vnnd bette für mich / das mein hand mir wider geben werd / vñ der man GOTTes bat das angesicht des Herrn: vnnd die hand des künigs hat sich wider zů jm kert / vnd ward wie vor.

Laië nit dienen auf dem altar.

Aber der künig redt mit dẽ mañ GOTTes. Kum̃ mit mir haim / das du zů morgen essest / vnd ich gib dir schencke: vnd der mañ GOTTes antwurt dẽ künig. Wañ du mir gebest den halben tail deins hauß / so kum̃ ich nit mit dir / iß auch dz brot nit / noch trinck das wasser an diser stat: dann mir ist also gebotten in den worten des herren / d gebot. Du solt kain brot essen / noch wasser drincken / kum̃ auch nit wider den weg / durch den du gangen bist: also gieng er hin ain andern weg / vnnd keret nit wider den weg / durch den er kummen war in Bethel.

Der prophet wolt nit essen mit Jeroboã Inf. co.

C Ain Prophet aber / ain alter / wonet inn Bethel / zů dem kame sein sun: vnd sagt jm alle die werck / die than het der mañ GOTTes in Bethel / auff den tag / vnd die wort die er geredt hett zů dem Künig / haben sie erzölt jrem Vatter. Vnd jr Vatter sagt jn. Durch welchen weg ist er hingangen: Seine sün zaigten jhm den weg / durch welchen der mann GOTTes / ist hinweg gangẽ: der von Juda kumen was: vnd er sagt sein sünen. Satlen mir den Esel: welche / do sie gesatlet hetten / saß er auff / vnnd zoch dem mann GOTTes nach: vnnd fand jn sitzen vnder ainen therebinth: vnnd sagt jhm. Bistu nit der mañ GOTTes / der kum̃en bist von Juda? der antwurt. Ich bins:
D vnd er sagt zů jhm. Kum̃ mit mir haim / das du brot essest. Welcher sprach. Ich mag nit widerkeren / noch kummen mit dir / noch brot essen / noch wasser trincken an diser stat: dañ der Herr hat mit mir geredt inn dem wort des Herren / sprechend. Nit iß brot / vnnd nit trinck wasser da / kere auch nit wider den weg / den du gangen bist. Der sagt disem. Vnd ich bin ain Prophet dir gleich / vnd der Engel hat mit mir geredt in dem wort des Herrn / vnd sprach. Für jhn herwider mit dir in dein hauß / das er brot eß / vnd wasser trinck: Er hat jn betrogen / vñ mit jm herwider gfürt: also hat er gessen brot / vnnd wasser truncken in seinem hauß.

Der alt bracht den propheten mit lugẽ wider.

Falscher prophetẽ art vnd ketzer / dz sie liegen vnd dz wort Gottes furwenden.

E Vnd do sie zů tisch sassen / ist die red des Herren geschehen zů dem Propheten / welcher jn widerbracht het / vnnd er schry auff zů dem mann GOTTes / der von Juda kummen was / sprechend. Diß sagt der Herr. Darumb das du nit bist gehorsam gewesen dem mund des Herren / vnd hast nit gehalten das gebott / welchs dir gebotten hat der Herr dein GOTT / vnnd hast wider kert / vnd hast brot gessen / vnd wasser truncken / an dem ort / darinn ich dir gebotten hab / das du nit brot essest / vnnd auch kain wasser trinckest / Wirdt dein todter cörpel nit getragen werden inn das grab deiner Väter. Vñ do er gessen vnd trunckẽ het / da satlet der Prophet den er wider gefürt hett sein Esel: welcher wie er was hinweg gangen / da fand jn ain lew auff dem weg / vnd tödt jhn: vnd sein cörpel lage geworffen an dem weg / vnd der esel stůnd darneben / vnd der lew stůnd neben dem todten leichnam. Vnd sihe / die mann die für giengen sahen den cörpel geworffen an weg / vñ den lewen darneben steend: Vnd sie kamen vnd machtens lautmer in der stat / darinn der alt Prophet wonet.

Argument begürlich ist grabẽ werden in der älter grab.

lew tödt den propheten.

F Do diß höret der Prophet / welcher jhn herwider gefürt hett vom weg / sprach er. Es ist der mañ GOTTes / welcher ist vngehorsam gewesen dem mund des Herren / vnd der Herr hat jn geben dem lewen / der hat jhn gebrochen / vnnd getödt / nach dem wort des Herren / das er jhm geredt hett / Vnd er sagt zů sein sünen. Satlen mir den Esel: vnd da sie jn gesatelt hetten / vnnd er hinweg gangen / do fand er den todten leichnam geworffen am weg / vnd den esel vnd lewen stan neben dem cörpel: der lew hat nit gessen von dem leichnam: vnd auch nit verletzt den esel: Vnd der Prophet nam den leichnam des manns GOTTes / vnd legt den auff den esel: vnd kam wider / fürte den in die stat der alt Prophet / das er jn bewainet:

bewainet: vnd legt den cörpel in sein grab/
G vnd bewainten jn. O wee mein brůder. vnd
nach dem sie jhn bewaint haben/ sprach er
zů sein sünen. Wann ich gstürb/ so vergra-
ben mich inn dem grab/ darinn der mann
GOTTes begraben ist: neben sein bain/
legend mein bain: dann fürwar sein red
wirt kum̃en/ die er weißgesagt hat in dem
wort des Herren/ wider den althar in Be-
thel/ vnnd wider alle kirchen der höhe/ die
seind in den stetten Samarie.

Jeroboams pfaffen.

Nach disen worten hat Hieroboam nit
widerkeret von seinem bösisten weg/ sun-
der entgegen macht er priester auff der hö-
he/ von den geringsten des volcks: welcher
wolt/ der [b] erfült sein hand/ vnd ward prie-
ster in den höhen: vnnd von der vrsach we-
gen hat gesündt das hauß Hieroboam/ vñ
ist vmbkert worden/ vnd vertilgt von der
fläche der erden.

b ward geweyhet Hebrai.

Das XIIII. Capitel.

Ahias sagt den todt Abie/ Hieroboam
vnd Roboam starben/ Hierusa-
lem wirdt plündert.

Jeroboams fraw fraget den Propheten vom sun.

A IN diser zeit/ siechet Abia der Sun
Hieroboam: vnd Hieroboã spra-
che zů seiner frawen. Stand auff/
vnd vergwendt dich/ das du nit erkeñt wer-
dest/ das du Heroboams fraw seyest/
vnnd gang hin in Silo da ist Ahias der
Prophet/ der mir gesat hat/ ich werde re-
gieren über diß volck: Nim̃ auch in dein
hand zehen brot/ vnd m hippen/ vnnd ain
faß honigs/ vnd gang zů jm/ dann er wirt
dir anzaigen/ wz künfftig sey mit dem kna-
ben: Die fraw Hieroboam thet wie er ge-
sagt het: vnd erhůb sich/ vnd gieng in Si-
lo/ vnnd kam in das hauß Ahie: aber der
mocht nit gesehen/ dañ seine augen waren
dunckel vor alter: Aber der Herr sprach zů
B Abia. Sihe/ die fraw Hieroboam gat her
ein/ das sie dein rath hab über jren sun der
kranck ist/ das vñ das rede mit jr. Als nun
die hinein gieng/ vnnd sich nit stellet das sie
die wär/ die sie war/ höret Ahias dz gerüm-
pel jr füß/ wie sie zů der thür hinein gieng/
vnd sprach. Gang herein du fraw Hiero-
boam/ warumb stelst du dich/ als ob du
ain andere seyest: ich aber bin zů dir gesant
ain hörter bot: Gang vnd sag Hieroboam.
diß sagt der Herr der GOTT Jsrael.

4. Ka. 1. m bachens.

Der prophet kürt die fraw en auß GOTT

Darumb das ich dich erhöcht hab von mi-
te des volcks/ vnd hab dich geben ain Für-
sten über mein volck Jsrael: vnd hab zer-
thailt das Reich des hauß Dauids/ vnnd C
hab dirs geben/ vnnd bist nit gewesen/ wie
mein knecht Dauid/ welcher hat gehalten
meine mandat/ vnnd hat mir nachgefolgt
in gantzem hertzen/ vnd thet was gfellig wz
in meinem angesicht: Sunder du hast übel
gehandelt über allen die vor dir gewesen
seind/ vnd hast dir gemacht frembde göt-
ter/ vnd gossen/ darmit mich raitzest zů zo-
ren: aber mich hast zů ruck geworffen: Da-
rumb sihe/ ich will einfüren übels über das
hauß Hieroboam/ vnd ich würde schlagen
von Hieroboam/ der da brünlet an die
wand/ vñ den verschloßnen/ vñ den schlech-
sten in Jsrael: vnd ich will rainigen die
überbleibung des hauß Hieroboams/ wie
man pflegt zů rainigen den mist biß auff
das lauter: welche werden sterben von Hie
roboam in der stat/ die werden die hund es-
sen: welche aber sterben werden auff dem
feld/ die werden fressen die vögel des luffts/
dañ der Herr hats geredt.

Vmb die sund wolt GOTT straffen Hieroboam.

Jnf. 16. Jnf. 21. D

Darumb stand du auff/ vnnd gang inn
dein hauß: vnnd in deinem eingang deiner
füß in die stat/ wirdt der knab sterben/ vnd
alles volck wirdt jn klagen/ vnnd vergra-
ben: dañ diser allain von Hieroboam wirt
tragen werden ins grab: dann über jhn ist
erfunden worden ain gůts wort von dem
Herren/ GOTT Jsrael/ in dem hauß Hie
roboam. Der Herr aber wirdt jhm setzen
ain Künig über Jsrael/ der wirdt schla-
gen das hauß Hieroboam des tags/ vnnd
in der zeit: vnd der Herr/ GOTT Jsrael
wirdt schlagen/ wie bewegt wirdt ain rhor
im wasser/ vnnd wirdt außreüten Jsrael
von disem gůten land/ welchs er geben hat
jren vättern/ vnd wirdt sie windt [i] werffen
über den fluß dann sie haben jhn gemacht
abgötter wäld/ das sie den Herrn erzürne-
ten: Vnd der Herr wirdt geben Jsrael vm̃ E
der sünd willen Hieroboam/ der hat gsün-
det/ vnd hat machen sünden Jsrael.

Der sun Hieroboam starb

Jsraels gfencknuß wirdt weyssagt

i wie der wind hinüber werffen.

Also ist die fraw Hieroboam auffge-
standen/ vnnd hingangen/ vnnd kam inn
Thersa/ vñ do sie eingieng auff den schwel-
len des hauß/ starb der knab/ vnnd sie ver-
grůben jhn/ vnnd das gantz Jsrael klagt
jn/ nach dem wort des Herren/ das er ge-
redt hat inn der hand seins knechts Ahie
des propheten. Das überig der wort Hie-
roboam/

Fürsten abfallen võ glauben sünden/ vnd machen das gãtz volck sunden.

roboam/ wie er gestritten hab/ vnd regiert hab. Sihe die seind geschriben im bůch der wort der tåg deren Künig Israel/ die tåg aber welche regiert hat Hieroboam seind zway vnd zwaintzig jar: vnd er schlieff mit sein våttern: vnnd Nadab sein sun regiert für jhn.

2. Pa. 12

F Aber Roboam der sun Salomons regieret in Juda: ains vnnd viertzig jar was Roboam alt/ do er begint zů regieren: er hat siben zehen jar regiert in der stat Hierusalem/ welche der Herr erwölt hat/ das er sein namen da satzte auß allen geschlåchten Israel: aber den namen seiner můter Naama ain Ammoniterin. Vnnd Juda thet übels vor dem Herren: vnd raitzen jhn über alles das than hetten jre våtter in jren sünden/ welche sie sündten: Dann auch sie haben gebawt altar/ vnd seül/ vnd abgötter wåld auff allen hohen bühelen/ vnd vnder allem grünen baum: Es seind auch m verweibt mann im land gewåsen/ vnd theten alle die vnfletigkait der haiden/ welche der herr zerknist hat vor dem angesicht der kinder Israel.

Juda trib auch abgötterey.

m Die sündten wid die natur.

G Aber im fünfften jar des reichs Roboam/ zog hinauff gen Hierusalem Sesach der Künig Egypti: vnnd name die schåtz des hauß des Herren/ vnd die Küniglichen schåtz/ vñ blinderts allsamen/ auch die guldin schilt die Salomon gemacht het/ für die selbigen macht der Künig Roboam öhre schilt: vnnd gab sie in die hånd der haubtleüt der schilttrager/ vnnd deren die wachten vor der thür des Künigs hauß: Vnd wann der Herr eingieng in das hauß des Herrn: so trůgends die dem Künig vor traten: vnd darnach trůgen sie wid in der schiltknecht kamer. Aber die ander red Roboam/ vnnd alles was er than hat/ sihe sie seind geschriben im bůch der red vnnd tåg der Künig Juda: vnnd ist ain krieg gewåsen zwischen Roboam vnnd Hieroboam all jr tag. Vnd Roboam schlieff mit sein Våtern/ vnd ist bey jn vergraben in d̄ stat Dauid/ der namen aber seiner můter Naama die Ammoniterin: vnd Abia sein Sun regiert für jhn.

Sesach Künig Egypti blindert den tempel.

Das XV. Capitel.

Von Abiam/ Asa/ Josaphat/ Künigen Juda/ von Nadab vnd Baasa Künigen Israel.

A Darumb im achtzehenden Jar des reichs Hieroboam/ des suns Nabat/ hat regiert Abia über Juda: drey jar hat er regiert in Hierusalem: der namen seiner můter Maacha ain tochter Abessalon: vnd er wandert in allen sünden seins Vaters/ die er vor im than het: vnnd sein hertz was nit volkomen mit dem Herren seinem GOTT: wie das hertz Dauids seins Vatters: Aber von Dauids wegen/ gab jm der herr/ sein GOTT ain lucern in Hierusalem/ da er sein Sun erweckte nach jhm/ vnd ståt satzte Hierusalem: darumb das Dauid het recht gethan in den augen des Herren/ vnd er naigt sich von allen dem das der Her jhm gebotten het/ allen die tag seines lebens/ außgenommen die red Vrie Ethei/ aber doch krieg ist gewåsen zwischen Roboam vnnd Hieroboam alle zeit seins lebens/ aber das überig d̄ red Abiam vnd alles was er gethan hat/ ists nit geschriben im bůch der tåg der Künig Juda: vñ ist krieg gewåsen zwischen Abiam/ vnd zwischen Hieroboam/ vnnd Abia schlieff bey sein våtern/ vñ sie vergrůben jn in der stat Dauid/ vnnd Asa sein sun regiert für jhn.

2. Pa. 13 Abia regiert wie böß.

B

2. Pa. 14

Also im zwaingigisten Jar des Künigs Hieroboam des Künigs Israel/ regiert Asa der Künig Juda/ Vnnd er hat regieret ains vnd viertzig jar in Hierusalem/ der namen seiner můter Maacha/ die tochter Abessalom. Vñ Asa thet recht vor dem angesicht des Herrn/ wie Dauid sein Vatter/ vnd nam hin die verweibte mann von der erden/ vnd hat gerainigt allen vnflat der abgötter/ die gemacht hettē seine våter Er hat über das hinweg than Maacham sein můter/ das sie nit wåre die fürnåmbst in dem festhaltung Priapi/ vnd in jrem abgötter wald/ den sie geweicht het/ vnd er kört vmb jre hüle/ vnnd zerbrach das aller schåndtlichst bild/ vnd verbrants im bach Cedron/ aber die höhen thet er nit ab/ war aber doch sein hertz volkommen mit dem herren/ all seine tag/ vñ bracht in das hauß des herrn/ was sein vatter gehailigt vnnd verlobt het/ silber/ vnd gold/ vnd geschür.

Asa regiert wie fromm.

C Sein anfraw würt hie sein můter gnāt

Asa setzt sein můter ab vnd das schandbild.

D Aber krieg was zwischen Asa vnd Baasa dem Künig Israel/ all jr tag/ auch zohe Baasa der Künig Israel auff in Judam/ vñ bawet Rama/ das kainer mocht auß oder eingeen von dem tail Asa des Künigs Jude/ Do nam Asa alles silber/ vnd gold/ das bliben was/ in schåtzen des hauß

Krieg zwischē Asa vnd Baasa.

des

des Herren/ vnnd in schätzen des Küniglichen hauß: vnd gab das in die hand seiner diener: vnnd schickt zů Benedad dem sun Tabremon/ des suns Hezion/ dem Künig Syrie/ wölcher wonet in Damasco/ vnnd sprach. Es ist ain bund zwischen mir vnd dir/ vnd zwischen meinem vatter vnd deinem vatter: darumb hab ich dir schenckung geschickt/ silber vnd gold: Vñ ich bit: das du kummest/ vnnd krafftloß machest den bund den du hast mit Baasa dem Kü-
E nig Israel: vnd er weiche von mir: Benadad wurd jhm zů willen: vnnd schickt die haubtleüt seins hörs in die stät Israel: vnd schlůgen Ahion/ vnd Dan/ vnd Abel/ das hauß Maacha/ vnd das gantz Cenereth das ist alles land Neptalim: Do diß höret Baasa/ vnderließ er zů bawen Rama: vñ kert wider in Thersa: aber der Künig

Asa zerriß Rama.

Asa schickt boten in das gantz Juda/ vnnd sprach. Niemandts sey entschuldigt: vnnd sie namen stain von Rama/ vnd seine höltzer/ darmit Baasa gebawt het: vnnd der Künig Asa hat darauß bawet / Gabaa/ Beniamin/ vnd Maspha: Das übrig aller wort Asa/ vnnd aller seiner stercke vnd was er than hat/ vnnd die stät/ die er gebawen hat/ seind die nit geschriben im bůch der wort der täg der Künig Juda: Aber doch zů der zeit seins alters/ theten jhm die füß wee: Vnd Asa schlieff mit sein vättern: vnnd bey jn ist er vergraben worden in der stat David seins vatters: vnnd Josaphat sein sun regiert für jn.

2.Pa.16 Asa starb.

F Nadab aber der sun Hieroboam regieret über Israel/ im andern jar Asa des Künigs Juda: vnd regiert über Israel zway jar: Vnd handelt das vnrecht was in dem angesicht des Herrn/ vnd wanderet in den wegen seines vatters/ vñ in seinen sünden/ mit wölchen er macht sünden Israel: jhm aber stellet haimlich nach Baasa der sun Ahie vom hauß Isachar: vnnd schlůg jn zů Gebbethon/ wölchs ist ain stat der Philisteer: Dan Nadab/ vnd alles Israel belegerten Gebbethon: also hat Baasa jn ertödt/ im dritten jar Asa des Künigs Ju-

Nadab bös.

G da/ vnnd regiert für jhn: Vnd do er regieret schlůg er das gantz hauß Hieroboam: Er het nit ain seel gelassen von seinem samen/ biß er jn vertilgt nach dem wort des Herren/ das er geredt het in der hand seins knechts Ahie des von Silo/ vmb der sünd willen Hieroboam/ die er gesündt het/ vnd mit den er het sünden machen Israel: vnd von der sünd wegen/ damit er erzürnt den Herrn GOTT Israel.

Baasa schlůg ds gantz hauß Jeroboam.

Aber die übrige der red Nadab/ vnnd alles was er gewürckt hat/ seinds nit geschriben im bůch der wort der tag der Künig Israel: Vnd ist krieg gewäsen zwischẽ Asa vnd Baasa dem Künig Israel/ all jr tag. Im drittẽ jar Asa des Künigs Juda/ regiert Baasa der sun Ahie/ über alles Israel in Thersa vier vnd zwaintzig jar: Vñ stifft übels vor dem Herren/ vnd wanderet in den wegen Hieroboam/ vnnd in sein sünden/ mit wölchen er hat machen sündẽ Israel.

Wie schwer des obern sünd der mache auch ds volck sünden/ wie jetz die Lutterischen Fürsten vnd stett.

Das XVI. Capitel.

Baasa starb/ vnd regierten Ela/ Zambri Amri/ vnd Achab in Israel.

A Das wort GOTTes ist geschähen zů Jesu dẽ sun Anani wider Baasa/ sprechend. Darum̃ das ich dich erhöcht hab von dem staub: vnd hab dich gesetzt ain Fürsten über mein volck Israel: Aber du hast gewandert am weg Hieroboam / vnnd hast gemacht sünden mein volck Israel/ das du mich raitzest in jr sünden: Sihe ich hawe ab die nachkummen Baasa / vnd die nachkummen seins hauß: vnd will machen dein hauß/ wie das hauß Hieroboam des suns Nabath: wölcher sterben würdt von Baasa in der stat / den werden die hund fressen: vñ wer stirbt von jm/ im feld/ werden jn fressen die vögel des luffts / Die übrige red Baasa/ vnnd alles was er than hat / vnd sein streit/ seinds nit geschriben im bůch der wort/ der täg/ der Künig Israel: Also schlieff mit sein vättern vnd ist vergraben in Thersa/ vnd Ela sein sun regiert für jn.

Baasa starb.

Sup.14 Inf.21.

B Als aber in der hand Jesu des suns Anani des Propheten das wort GOTTes geschach wider Baasa/ vnd sein hauß/ vnd wider alles übel/ das er than het vor dem Herren / jhn zůraitzen / in wercken seiner händ / das er würde wie das hauß Hieroboam / von der vrsach wegen/ hat er jhn tödt / den Jesu den sun Anani den Propheten/ Im sechß vnnd zwaintzigisten jar Asa des Künigs Juda / regiert Ela der sun Baasa über Israel in Thersa zway jar/

Vñ die Götlich warhait sterben.

Ela regiert.

Vnnd Zambri der haubtman des halben
thails der reiter/ sein knecht/ warff sich ge-
Zambri erwürgt den truncke͂ Ela. gen jm auff: Ela aber was in Thersa vnd
tranck/ vnnd war truncken im hauß Arsa
des vogts zů Thersa: also Zambri überfiel
4. Re. 9. jn/ schlůg vnd tödt jn im siben vnd zwain-
C tzigsten jar Asa des Künigs Juda/ vn̄ re-
giert für jn: Vnnd als er regiert vnnd saß
auff seine͂ Künigklichen stůl/ do schlůg er
alles hauß Baasa/ vnd ließ nit darauß der
brünlet an die wand/ vnnd sein nächsten/
vnd sein freünd: vnd Zambri hat vertilgt
das gantz hauß Baasa/ nach dem wort des
Herren/ das er geredt het zů Baasa in der
hand Jehu des Propheten/ vm̄ aller sünd
wegen Baasa/ vnd sünd Ela seins suns/
wölche haben gesündt/ vnd haben machen
sünden Israel/ vnnd geraitzt den Herren/
b abgötterey. GOTT Israel in jr b eitelkait: Das übe-
rig der wort Ela/ vnd alles was er gethan
hat/ seinds nit geschriben im bůch der wort
der täg/ der Künig Israel.
D Jm siben vnd zwaintzigsten jar Asa des
Künigs Juda/ regiert Zambri siben tag
in Thersa: aber das hör belegert Gebbetho
die stat der Philisteer: vnd da sie hörten dz
Zambri was auffrürisch/ vnd het den Kü-
nig tödt/ Do hat alles Israel jm zů ainem
Künig gemacht Amri/ der wz haubtman
des kriegsuolcks über Israel/ auff den sel-
bige͂ tag im läger. Also zoge Amri hinauff
vnd das gantz Israel mit jhm von Gebbe-
thon/ vnd belegerten Thersa: Zambri aber
als er sahe/ das die stat wurde mit de͂ sturm̄
gewunnen/ ist er in die pfaltz gangen/ vnd
Zambri verbrant sich. hat sich anzündt mit dem Künigklichen
hauß/ vnd ist todt in sein sünden/ die er ge-
sündt hat/ vn̄ übels than vor dem Herren/
vnd wanderet in den wegen Hieroboam:
vnd in seiner sünd/ darmit er hat machen
sünden Israel. Das überig der red Zambri
vnd seiner auffsätz vn̄ tiranney/ seinds nit
geschriben im bůch der wort/ der täg/ der
E Künig Israel: Zů der zeit ist dz volck Is-
Spaltung des volcks. rael gethailt worde͂ in zwen thail: der halb
thail des volcks volgt nach Thebni den sun
Gineth/ das jn zů ainem Künig machte:
vn̄ der halb thail/ Amri: aber dz volck mit
Amri/ das nam überhand über das volck
wölchs nachuolgt Thebni de͂ sun Gineth:
vnd Thebni starb/ vnd Amri regiert.
Jm ain vnnd dreissigsten jar Asa des
Künigs Juda/ regieret Amri über Israel
zwölff jar: in Thersa hat er regiert sechß
jar: vn̄ kaufft den berg Samarie von Se-
mer/ vmb zway talent silbers/ vnd bawet Amri böß bawet Samariam.
jn: vnnd nandt den namen der stat/ die er
bawt het/ mit namen Semer des Herren
des bergs/ Samariam. Aber Amri thet F
übels in dem angesicht des Herrn/ vnd hat
bößlich gehandelt über all die vor jm gewä-
sen seind: vnd wandert in allem weg Hie-
roboam des suns Nabath/ vn̄ in sein sün-
den/ mit den er hat sünden gemacht Israel
auff das er erzürnte den Herren/ GOTT
Israel in seiner eitelkait. Aber die überige
der red Amri/ vnd krieg die er gefürt hat/
sinds nit geschriben im bůch der wort/ der
täg/ der Künig Israel: Vnd Amri schlieff
bey sein vättern/ vergraben in Samaria:
vnd Achab sein sun regiert für jn.
Jm acht vn̄ dreissigsten jar Asa des Kü- Achab regiert.
nigs Juda hat regiert Achab der sun Am-
ri: Vnd hat Achab der sun Amri regieret G
über Israel/ in Samaria zway vn̄ zwain-
tzig jar: Vnnd Achab der sun Amri/ hat
übels than in dem angesicht des Herren/
über alle die vor jm seind gewäsen: vnd ist
jm nit gnůg gewäsen/ das er wandert in
den sünden Hieroboam des suns Nabath/
darzů nam er ain weib Jezabel/ ain toch-
ter Ethbaal des Künigs der Sidonier:
vnd gieng hin/ vnd dienet dem Baal/ vnd
bät jn an: Vnnd setzt den althar Baal im
tempel Baal/ dz er bawt het in Samaria: 4. Re. 10
vnnd pflantzt ain abgötter wald: Vnnd Achab böß.
Achab thet so vil hinzů in seinem werck/
dz er erzürnte den Herrn/ GOTT Israel/
über alle Künig Israel/ die vor jm gewä-
sen seind. Jn sein tage͂ hat Hiel vo͂ Bethel Hiel bawt Jericho.
bawen Hiericho: Jn Abiram seinem erst
gebornen hat er den grund gelegt: vnd in
Segub seinen jüngsten sun/ setzt er die thor
nach dem wort des Herrn/ das er geredt
het in der hand Josue des sun Nun. Jos. 6.

Das XVII. Capitel.

Helias anzaigt die dürre/ der rapp speißt
jn/ vnd die witib/ deren sun er-
weckt er vom todt.

VNd Helias der Theßbiter von den A
einwonern Galaad/ sprach zů A- 4. Re. 11
chab. Als war der Herr lebt: der et Jos. 18.
GOT Israel/ in welchs angesicht ich stand
wan̄ wirdt sein regen vn̄ taw die jar/ dann
allain

Inf. 18. Jacob. 5 Eccl. 48

allain nach den worten meins munds. Vñ das wort des Herren geschach zů jm/ vnnd sprach. Weich von hinnen/ vnnd gang gegen Orient: vnd wirdt verborgen im bach Carith/ Wölcher ist gegē dem Jordan: vñ da trinck auß dem bach: vnnd den rappen hab ich geboten/ das sie dich da speisen: Also gieng er hin/ vñ thet nach dem wort des Herren: vñ da er hinzogen was/ saß er am bach Carith/ wölcher ist gegen dem Jordan: vnd die rappen brachten jm brot vnd flaisch am morgen/ des gleichen brot vnnd flaisch zů abents/ vnd er tranck vom bach: Vber etlich tag da trucknet der bach auß/ dann es het nit geregnet auff die erden.

Helias ward vō rappen gespaißt.

B

Darumb geschach das wort des Herren zů jm. Vnd sprach. Stand auff/ vñ gang in Sareptam der Sidonier/ vnd bleib da: Dann ich hab geboten da ainer witfrawen/ das sie dich neere: Er stůnd auff vnnd gieng in Sarepta: Vnd wie er kam zů der porten der stat: wardt von jm gesehen ain witfraw/ die klaubet holtz: vnd er berůfft sie/ vñ sprach zů jr/ gib mir ain wenig wasser im geschürr/ das ich trinck: Vnd da die gieng/ das sies brächte/ schrey er jr zů ruck/ vñ sprach. Jch bit dich bring mir auch ain bissen brot in deiner hand: wölche antwurt. Als war der Herr lebt dein GOTT/ dann ich hab kain brot / dann als vil ain faust fassen mag melbs in ainem aimer/ vnnd ain wänig öl in ainē [b] krůg/ Sihe ich samle zway holtz: das ich eingang: vnd berait mir das/ vnnd meinem sun/ das mirs essen vnnd sterben: Helias sprach zů jr. Du solt dir nit fürchten/ sonder gang/ vnd thů wie du gesagt hast: Aber doch mach mir zů dem ersten auß dem mål ain klains brötlin vnder der äschen bachen/ vnnd brings zů mir/ aber dir vnnd deinem sun mach darnach: Dann diß sagt der Herre GOTT

Luce 4.

Helias gieng in Sarepta.

Judic. 4

b ampel.

Dz mål vñ öl der witib name nit ab.

C

Jsrael. Der aimer mit mål würdt nit abnemmen/ vnd der krůg mit öl wirdt nit gemindert biß an den tag / in wölchem der Herr würdt regen gebē über das angesicht der erden: Wölche ist hin gangen: vnnd hat than nach dem wort Helie: vnd er hat gessen/ vnd sie/ vnd jr hauß vnd auß dem selben aimer hat nit gebrosten das mål: vñ der öl krůg ist nit gemindert worden/ nach dem wort des Herren/ das er geredt hat in der hand Helie.

Es ist aber geschähen nach disen dingē/ ist kranck worden der sun der haußmůter/ der witib/ vnd sein kranckhait was hefftig/ also das nit blib in jhm der athem/ Also sprach sie zů Helia. Was ist mir vnd dir du man GOTTes. Bist du herein gangen/ das wider gedacht wurde meiner sünde/ vnd tödtest mein sun? Vnd er sprach zů jr. Gib mir dein sun: vnd er name jn von jhr schoß/ vnd trůg jn in sein sumer lauben/ da er blib/ vnd legt jn auff sein bet/ vnnd schry zů dem Herren. Herr mein GOTT/ ob auch die witib (darbey ich also etlicher maß auffenthalten würd) Hast peinigt/ das du jren sun tödtest? Vnd er brait sich auß/ vnnd maß drey mal über das kind/ vnnd schry zů dem Herren/ Herr mein GOTT ich bit dich die seel des kinds kere wider inn sein iñerliche glider/ Vnd der Herr erhöret die stim̄ Helie/ vñ die seel des kinds hat wider kert iñwendig sein/ vnd lebt wider/ Vñ Helias name das kind/ vñ thets vom soler herab ins hauß/ vnd gabs seiner můter vñ sprach. Sihe dein sun der lebt. Vnnd das weib sagt zů Helia. Yetz hab ich in dem erkent/ das du bist ain mañ GOTTes/ vnd das wort des Herrn in deinē mund ist war.

Helias erweckt vom tod der witib sun.

D

4. Re. 4. Act. 20.

Das XVIII. Capitel.

Helias gibt regen Achab/ tödt Priester Baal/ Abdias behielt die Propheten.

A

NAch vil tagen/ ist dz wort des Herren geschähen zů Helia/ im dritten jar/ vnd sprach. Gang vnd erzaig dich Achab/ das ich regen geb auff das angesicht der erden/ Also gieng Helias hin/ das er sich erzaigte Achab/ aber es was ain hefftiger hunger in Samaria/ Vñ Achab berůfft Abdiam den außgeber seins hauß/ aber Abdias war vast Gotsförchtig/ dann do Jezabel ertödtet die Prophetē des Herren/ do name er hundert Propheten/ vnnd verbarg sie/ je fünfftzig vnd fünftzig in die hölen/ vñ speiset sie mit brot vnnd wasser. Darumb sprach Achab zů Abdia. Gang ins land zů allen brunnen der wasser/ vnnd in alle thal/ ob villeicht wir mügen finden graß/ vnd erhalten die roß vnd maul/ vnd das vich nit gar sterb/ vnd sie thailten in die gegenden/ das sie die vmbzugent/ Achab gieng durch ain weg/ vnnd Abdias durch ain andern weg sonderlich.

Abdias speiset hundert Propheten.

Achab sücht graß dz vich.

B Vnd do Abdias war auff dem weg/ da begegnet jhm Helias/ wölcher do er jn erkent/fiel er auff sein angesicht/vnd sprach. Bist du nit/mein Herr/ Helias? wölchem er antwurt. Ich: gang/ vnd sage deinem Herrn: Helias ist da: Vñ der sprach. Was hab ich gesündt/ dann du gibst mich dein knecht in die hand Achab/dz er mich tödt? Als war lebt der Herr dein GOTT/dañ es ist kain volck oder reich/ darein mein Herr nit geschickt hab/ vnnd dich gesůcht: Vnnd da sie alle antwurten. Er ist nit hie. Vnnd er beschwůr alle reich vnnd völcker/ darumb das du gar nit funden wurdest: Vnnd jetz sprichst du. Gang/ vnnd sag deinem Herren. Helias ist da: vnd wann ich von dir hinweg kom/so würt dich der geist des Herren hintragen an ain ort/ das ich nit waiß: vnnd ich gang hinein/ vnd verkünds Achab:vnd er findt dich nit/so tödt er mich:aber dein knecht fürcht den Herrn

Helias hieß Abdian sich ansagen.

C vō seiner jugent auff: Ists dañ dir nit anzaigt worden meinem Herrn/was ich than hab/do Jezabel zů todt schlůg die Propheten des Herrn/das ich verborgen hab von den Propheten des Herren/ hundert mañ/ fünfftzig vnd fünfftzig in die hölen/vnd sie gespeißt mit brot vnnd wasser? Vnnd jetz sprichst du. Gang/vnd sag deinem Herrn. Helias ist da/das er mich tödt: Vnd Helias sagt. Als war der Herr der hör lebt/ vor wölchs angesicht ich stand/dann heüt will ich jm erscheinen.

4. Re. 9. Sup. 17

Also ist Abdias hingangen dem Achab entgegen/ vñ zaigtens jm an: Vñ Achab kame Helie entgegen: Vnnd do er jn sahe/ sprach er. Bist dann du der betrůbst Israel? Vnd der sprach. Ich hab nit betrůbt Israel/sonder Du/ vnd das hauß deins vatters/ wölche habt verlassen die gebot des Herren/ vnnd habt nachgefolgt Baalim: Aber doch jetz sende/vnd versamle zů mir das gantz Israel auff dem berg Carmeli/ vnd die Propheten Baal vier hundert vnd fünfftzig/ vnnd die Propheten der abgötter wäld vier hundert/ die essen vom tisch

D Jezabel. Achab schickt zů allen kinder Israel/ vnnd versamlet die Propheten am „berg Carmeli. Aber Helias gieng zů allem „volck Israel/vnnd sprach. Wie lang hin„ckend jhr auff baid thail? Wañ der Herr GOTT ist/so volgt jm nach: Ists aber Baal/ so volgt jm nach/ vnnd das volck hat jm nit ain wort geantwurt: vnnd Helias sprach wider zů dem volck. Ich bin allain bliben ain Prophet des Herren/ aber die Propheten Baal seind vierhundert vñ fünfftzig mann: Vns werden zwen ochsen geben/ vnnd sie erwölen jn ain ochsen/ vnnd hawend jhn zů stucken/ vnnd legend jn auffs holtz/ aber thůnd kain fewr darunder: so will ich den andern ochsen machen/vnd jn legen auff das holtz/vnd will kain feür darunder thůn: Růffend an die namen ewer götter/vñ ich wirdt anrůffen den namen des Herren: Vnd GOTT der erhören wirdt durch das fewer/ der sey GOTT: Vnd alles volck antwurt: vnd sprach. Das ist das best fürnemen.

Wid' die baiden-bander/

die nit kaltes frisch noch baid frisch seind.

1. Reg. 9 Sup. 1.

E Darumb sprach Helias zů den Propheten Baal. Erwölen ain ochsen/ vnd thůts zů dem ersten/dañ ewer seind vil: vnd růffen an die namen ewer götter/ vnd legend kain fewr darunder: wölche da sie den ochsen genummen hetten/den er jn geben het/ vnd sie thetens: vnd růfften an den namen Baal/ vom morgen biß auff den mittag/ vñ sprachen. Baal erhör vns: vnd es was kain stim/noch jemandes der jhn antwurte: vnd sprangend über den althar den sie gemacht hetten. Vñ da es jetz mittag war/ da spotet jr Helias/vnnd sprach. Schreien mit grosser stim: dann er ist GOTT: vnd villeicht hat er ain gespräch/ oder ist villeicht im wirtshauß/ oder auff dem weg/ oder gewißlich schlafft er auff das er auffgeweckt werdt. Also schrien sie mit grosser stim: vnd sie schnitten sich selber (nach jrē brauch) mit messern vnnd läntzlin/biß sie mit blůt begossen warden. Nach dem aber der mittag für was/vnd sie Prophetisierte: do kam nun die zeit/ das sole geopffert werden das speiß opffer: vnnd kain stim wurd gehört/ vnnd niemandts antwurt/ noch merckt auff jr bät.

Helias prob mit dē fewr ochsen anzünde

Helias spot der Priester Baal.

Sprach Helias zů allem volck. Kummen zů mir: vnd do das volck zů jm trat: macht er herwider den altar des Herrn der zerbrochen war: vñ nam zwölff stain/nach der zal der geschlächt der kinder Jacob: zů jm geschach das wort des Herrn sprächēd. Israel wirdt dein namē sein: Vñ er bawet ain altar von stainē im namen des Herrn vnnd macht ain wassergang/ gleich als zway fürchlin gerings vmb den altar: vnd legt die höltzer zůsamen/vnnd zerthailt den ochsen nach den glidern/ vnnd legt jn auff die höltzer/ vnd sprach. Füllend vier aimer

Helias ochs verbran/ wiewol darauff vñ auffs holtz wasser gossen het.

wasser/

wasser/ vnd giessents auff das brandtopf-
fer/ vñ auff die höltzer: vñ er sprach wider.
Thůt das zů dem andern mal: vnnd da sie
das than hettẽ zů dem andern mal / sprach
er. Auch zů dem drittẽ mal thůt das selbig
vñ sie thetens zů dem dritten mal/ vñ das
wasser lieff vmb den altar/ vnd der wasser
gang war vol. Vnnd da jetz zeit was das
brandtopffer zůopffern/ gieng Helias hin
zů vnd sprach. Herre GOTT Abraham/
Jsaac/vñ Jsrael/erzaige heüt/das du bist
GOTT Jsrael/vnd ich dein knecht/vnnd
nach deinẽ gebot hab ich das alles gethan:
Herr erhöre mich/erhöre mich/auff das ler-
ne diß volck/ das du bist der Herre GOTT
vnnd du hast widerumb kert jr hertz. Jst
aber das feür des Herren herab gefallen/
vnd verzeret das brandtopffer/vnd holtz/
vnd stain/vnd lecket auch auff den staub/
vnd das wasser im wassergraben: Wölchs
do sahe alles volck / fiel es auff sein ange-
sicht/vnd sprach. Der Herr er ist GOTT/
der Herr er ist GOTT.

G Vnnd Helias sprach zů jn. Fahend die
Propheten Baal/vnd nit ainer auß jn ent-
pfliehe: vnd da sie die gefangen hetten/hat
er sie gefürt zů dem bach Cison/vnd hat sie
da getödt. Vnnd Helias sprach zů Achab.
Gang hinauff iß vnnd trinck / dann es ist
ain gedön ains grossen regẽ: Achab gieng
hinauff / das er äß vnd trencke: Aber He-
lias gieng auff die höhe Carmeli: vnnd ge-
naigt auff die erden legt er sein angesicht
zwischen seine bain: vnnd sprach zů seinem
knaben. Steig auff/ vnnd sihe gegen dem
mör: wölcher do er hinauff stig / vnnd het
geschawt/sprach er. Es ist nichts. Vnnd
er sprach wider zů jm. Kere widerumb si-
ben mal: Aber in dem sibenden mal / da
gieng auff von dem mör / ain klainer ne-
bel/ wie ain fůßsteig ains menschen: Vnnd
er sprach. Gehe hinauff/vnd sag dẽ Achab.
Rüst dein wagen/vnnd zeüch herab / das
dich der regen nit ergreiff. Vnnd da er sich
hin vnd her wendet: sihe du/die himel ver-
finstert/von wolcken vnd wind/vnd ward
Sup. 17 ain grosser regen. Also saß Achab auff/
Jacob. 5 gieng hin in Jezrael: vñ die hand des Her-
ren ist kummen über Heliam / vnd mit ge-
gürt lenden/lieff er vor dem Achab/ biß er
kam in Jezrael.

Die falschẽ lerer vñ ketzer zů tödẽ wie Helias die Propheten Baal getödt hat.

Das XIX. Capitel.

Helias flohe Jezabel gen Oreb/ salbet Asahel/ Hieu/ vnd Helyseum.

VNd Achab zaigts der Jezabel an A
alles/ das Helias gethan het: vnd
wie er getödt het all Prophetẽ Ba-
al mit dem schwert: vñ Jezabel schickt ain
boten zů Helia/vnd sprach. Diß thůnd mir 4. Re 6.
die götter/vnd diß darzů/wann ich nit setz
dein seel morgen vmb dise stund / wie ains
seel auß denen: Darumb forcht jm Helias/
vnd stůnd auff: vñ gieng wahin der will jn
trůg/vñ kam gen Bersabee in Judea: vnd Jone. 4.
ließ da sein knecht: vñ zoge in die wüste ain
tagraiß: vñ wie er dahin kam/ vñ saß vnd
ainem wackholder/begert er seiner seel/das
sie sterb/ vnd sprach. Herr es ist mir gnůg/
nim̃ hin mein seel: Jch bin auch nit besser
dann meine vätter: vnd legt sich nider/vñ
schlieff vnder dem schatẽ des wöckholders.
Vnd sihe der Engel rürt jn an/vnd sprach
zů jm. Stand auff/ vñ iß: vnd er sahe vm/
vnnd sihe ain brot in der äschen bachen bey
seinem haubt/vñ ain geschürr mit wasser:
vnd er aß/ vnd tranck/vnd schlieff wider.
Vnd der Engel des Herren kam wider zů
dem andern mal/ rürt jn an / vnnd sprach. B
Stand auff iß/dañ du hast noch ain groß-
sen weg vor dir: Wölcher do er auffstůnd/
vnd aß/vnd tranck/ do wanderet er in der
stercke diser speiß viertzig tag vnnd viertzig
nächt biß zů dem berg GOTTes Oreb.

Vnd als er dahin kummen war/ blib er
in ainer hüle/vnnd sihe die rede des Herren
zů jm vnnd sprach. Was thůst du hie He-
lia? Aber der antwurt. Mit eiferender lie-
be hab ich geeifert für den Herren / dein
GOTT der hör/dañ die kinder Jsrael ha- Rom. 11
ben verlassen dein bund/ dein altar haben
sie zerbrochen/vnd dein Propheten haben
sie getödt mit dem schwerdt/vnnd ich bin
allain überbliben/ vnd sie sůchen mein seel/
das sie die hinnemmen. Vnnd er sprach zů
jm. Gehe herauß/vnd stand auff dem berg
vor dem Herren / Vnd sihe der Herr gehet
für / vnnd ain grosser starcker wind / der
berg vmb stoßt/ vnd zerknirst die berg vor
dem Herren/ der Herr was nit im windt/
Vnnd nach dem wind ain erbidung/ Der
Herr aber nit in der erbidung/ Vnnd nach C
der erbidung was feür/aber der Herr was
nit im feür/vnd nach dem feür ain wispe-
len ains subtilen winds. Wölches do He-
lias höret / bedeckt er sein antlitz mit dem
mantel/

Helias flohe Jezabel.

Helias fastet viertzig tag biß an berg Oreb.

GOTT erschin Helie in Oreb.

mantel / vnd gieng herauß/vnd stůnd vnder die thür der hüle / vnd sihe ain stim̃ zů jm/die sprach. Was thůst hie Helia? Vnd er antwurt. Mit eiferender liebe hab ich geeiferet für den Herren/dem GOTT der hör / dann die kinder Jsrael haben verlassen dein bund / dein altar haben sie zerbrochen / vnnd deine Propheten haben sie getödt mit dem schwerdt : vnd ich bin allain überbliben / vnnd sie sůchen mein seel/ das sie die hinnemmen.

GOTT hieß jhn salbẽ Azahel/ Jehu/ vnd Heliseum. Eccl. 48

Vnd der Herr sprach zů jm. Gehe / vnd kere wider dein weg durch die wüste in Damasco : vnd wañ du dahin kumpst / so salbe Azahel ain Künig über Syriam / vnd Hieu den sun Namsi / salbe ain Künig über Jsrael / Aber Heliseum den sun Saphat/wölcher ist von Abelmeula/den salbe ain Propheten an dein stat. Vnd es würdt sein/ wölcher fleücht das schwerdt Azahel/ den würdt tödtẽ Jehu: vñ wölcher fleücht das schwert Jehu/ dẽ würdt Heliseus tödten : Vñ ich wirdt lassen bleiben siben tausent mañ / wölcher knye nit seind gebogen vor Baal/ vnd aller mund/ die jhn nit habend angebät/küssen sein hand.

D

Rom. 11 GOTT erhält die seine.

Also ist Helias von dannen zogen/ vnd fand Heliseum den sun Saphat der ackert mit zwölff joch ochsen : vnnd er was ainer der ackeret mit den zwölff jochen ochsen: vnnd als Helias zů jhm kam / leget er sein mantel auff jhn : wölcher bald die ochsen verließ/ vnnd lieff nach Helia/ vnd sprach. Jch bit dich/das ich küß mein vatter/ vnd mein můtter / vnnd also volg ich dir nach: Vnd er sprach zů jm. Gehe vnnd kom̃ wider : dann was mir zůgehört / hab ich dir than : Aber wie er von jhm gieng/ nam er ain par ochsen/ vnd schlachtet das : vnnd mit dem pflůg der ochsen hat er das flaisch kocht/ vnd gabs dem volck/ vñ haben gessen : vnd stůnd auff/ gieng hin/ vnd volget nach dem Heliam/ vnd dienet jm.

Weihens mit ausserlichen zaichen.

Heliseus volgt nach Helia.

Das XX. Capitel.

Benadad lestert GOTT/ward geschlagen mit den Syrer/Achab ledigt jn wider die Propheten.

A

FErner Benadad der künig Syrie versamlet all sein hör/ vnd zwen vñ dreissig Künig mit jhm/ vnnd roß/ vnd wägen/ vñ zog hinauff wider Samariam/ vñ belegert sie: Vnd schickt boten zů Achab/ dem Künig Jsrael/ in die stat/ vñ sprach. Also sagt Benadad/ dein silber/ vñ dein gold/ vnd dein frawen/ vnd deine beste sün seind mein. Der Künig Jsrael antwurt. Mein Herr der Künig / nach deinem wort / Jch bin dein / vnnd alles was mein ist: Vnd die boten kamen wider/ vnd sprachen. Diß sagt Benadad/ der vns hat geschickt zů dir. Dein silber/ vnd dein gold/ vnd deine frawen/ vnd deine sün/ gib mir: Darumb morgen eben auff dise stund/ send ich meine knecht zů dir : vnnd sie besůchen dein hauß/ vnnd das hauß deiner knecht/ vnd alles das jne gefelt/ das nemmen sie in jre händ/ vnd tragents hin.

Der Künig Jsrael aber berůfft die ältisten des lands/ vnd sprach. Merckend vnd sehend/ dann er stelt vns auffsätzlich nach: dann er schickt zů mir vmb meine weiber/ vnd kinder/ vnd vmb silber/ vñ vmb gold: vnd ich habs nit abgeschlagen : Vnnd alle die ältisten sagten/ vnd alles volck. Höre jn nit/ vñ verwillige nit. Also antwurt er den botten Benadad. Sagend meinem Herrn dem Künig. Alles warumb du geschickt hast zů mir / deinem knecht am anfang/ das will ich thůn : aber dise sach mag ich nit thůn. Also kamen die boten wider/ vnd zaigten jhm das an: Der schickt sie herwider/ vnd sprach. Das thůn mir die götter/ vnnd das darzů / wann der staub Samarie [i] klecke den gaufflen alles volck/ des mir nachuolgt: der künig Jsrael sprach. Sagt jhm. Nit rhůme sich der sich anlegt/ als der sich abzeücht. Vnnd es ist geschähen/ do er höret diß wort/ trancke er/ vnd die Künige vnder den schatigen hütten : vnd er sprach zů sein diener. Vmbgebt die stat : vnnd sie vmbgaben die.

B

i Gnůg sey.

Nit zů frů juh schreien.

Vnd sihe ain Prophet gieng zů Achab dem Künig Jsrael / vnnd sagt jhm. Diß sagt der Herr. Fürwar hast du nit gesehen alle dise vast grosse mänige? Sihe / ich will dirs heüt geben in dein hand / auff das du wissest/ das ich der Herr bin : Vnd Achab sprach. Durch wen? Vnd er sagt jhm. Diß spricht der Herr. Durch die knaben der Landsfürsten : Vnd er sagt. Wer würdt den streit beginnen: Vnd der sagt. Du: Also mustert er die knabẽ des Landsfürsten: vnnd fand zway hundert vnnd zwen vnd dreissig / vnnd nach jhn zelet er das volck ab/ alle kinder Jsrael/ siben tausent/ vnnd

GOTT verhieß Achab den sig.

zogen

zogen auß vmb den mittag: Aber Benadad tranck/ vnd war voll in seiner hütten/ vnd die zwen vnd dreissig Künig mit jhm/ die kummen waren jm zů hilff: Die knaben aber der Landsfürsten zogen auß im ersten spitz: Also schickt Benadad auß die theten jm botschafft/ vnd sprachen. Es seind mann außgangen von Samaria: Aber er sprach/ Oder sie kumen vmb frids willē/ so begreiffen sie lebendig/ oder das sie kriegen/ so fahents lebendig. Also die knaben der Landsfürsten zogen auß/ vnnd das gantz

D hör folgt jn nach: vnd ain jeder schlůg den mann der jm begegnet/ vnd die Syrier flohen: vñ Jsrael veruolgt sie: auch Benadad der Künig Syrie flohe mit sein reitern/ auff ainem roß: Vnd auch der Künig Jsrael zoge auß/ vnd schlůg die pferd vñ wägen: vnnd schlůg Syriam fast mit ainer grossen schlacht.

Achab schlůg Syriam

Do gieng ain Prophet zů dem Künig Jsrael/ vnd sprach zů jm. Gee/ vnd sey gesterckt/ vnd wiß/ vnnd sihe was du thůst/ dann das nachuolgend jar/ wirdt der Künig Syrie wider dich herauffziehen: Aber die diener des Künigs Syrie sprachen zů jm. Jr götter seind götter der berg/ darum̄ haben sie vns überwunden: aber besser ists das wir streitten wider sie inn der ebne/ vnnd so ligen wir jhn ob. Du aber thů das wort. Thů von deinem hör alle Künig: vnd stelle die Fürsten an jr stat: Vnd er setze die zal der krieger/ die von den deinen gefallen seind/ vnd pferd wie die vorigen pferd/ vñ wägen nach den wägen die du vor hettest/ vnd wir streten wider sie in der ebne/ vnd du würdst sehen/ das wir jhn obligen. Er glaubet jrem rath vnd thet also: Darumb nach dem ain Jar verschinen war/ do mustert Benadad die Syrier/ vnnd zog hinauff gen Aphec/ auff das er stritte wider Jsrael/ Auch seind gemustert worden die kinder Jsrael/ vnd wie sie prouant genummen hetten/ zugen sie entgegen/ vnd gegen jhn die zält auffgeschlagen/ gleich wie zwo klaine gaiß härdt dann die Syrier fülleten das land.

GOTT warnet Achab Syrier wurden wider kummē.

E Vnd ain mann GOTTes tratt hinzů/ vnd sprach zů dem künig Jsrael. Diß sagt der Herr. Darumb das die Syrier sagten. GOTT ist der Herr der bergen/ vnd ist nit ain GOTT der thäler/ alle dise mänige will ich geben in dein hand/ vnnd jr werdt wissen das ich der Herr bin: Also siben tag richten sie/ die vnd dise/ die spitz gegen ainander: aber am sibenden tag geschahe die schlacht: vnnd schlůgen die kinder Jsrael von Syrier hundert tausent fußknecht auff ain tag: Aber die Syrier/ die bliben waren in Aphec/ die flohen in die stat: vnd fiele die maur über siben vnd zwaintzig tausent menschen/ die überbliben waren. Benadad aber fliehend kam er in die stat/ inn ain kamer/ die war innerhalb ainer kamer vnnd seine knecht sagten zů jhm. Sihe/ wir hören das der Künig des hauß Jsrael gütig seyen: darumb wöllen wir säck vmb vnser lende thůn/ vnnd stricklin vmb vnnsere heübter/ vnnd wöllen hinauß gan zů dem Künig Jsrael: villeicht wirdt er vnser seelen erhalten. Vnd sie gürten säck vmb jhre lende: vnd legten strick vmb jre häupter/ vnd kamen zů dem Künig Jsrael/ Vnnd sprachen zů jm. Dein knecht Benadad saget. Jch bit dich/ mein seel die lebe: Vnd er saget/ Ob er noch lebet/ so ist er mein brůder: Das namen die mann an für ain glücklich zaichen: F vnd eilend zuckten sie das auß seinem mund/ vnd sprachen. Dein brůder Benadad: Vnd er sagt jn. Geend/ vnd füren jn zů mir her: Also ist Benadad zů jm hinauß gangen: vnd er hůb jn auff zů jhm in wagen. Welcher sagt jhm. Die stett/ die mein Vatter genummen hat von deinem Vatter/ gib ich wider: vnd mach dir gassen in Damasco/ wie mein Vatter gemacht hat in Samaria: vnd also mit dir verbunden will ich von dir schaiden: also macht er ain bund vnd ließ jn.

Syrier warden geschlagen.

Achab ließ Benadad ledig.

Alsdann/ ain mann von den sünen der Propheten sprach zů seinen gsellen in dem wort des Herren. Schlag mich: aber der wolt jn nit schlagen: zů dem sagt er. Darumb das du nit gehört hast/ das wort des Herren/ sihe/ du weichst ab von mir/ vñ am Lew wirdt dich schlagen: Vnd wie er ain wenig von jm ab wich/ do fand jn ain Lew vnd schlůg jhn. Vnd er fand ainen andern mann/ vnnd sprach zů jhm. Schlag mich/ welcher schlůg jn/ vnd verwundt jhn: Also gieng der Prophet hin/ vnd lieff dem Künig entgegen im weg/ vnd hat sein mund vnd augen verwandelt mit strewung des staubs: Vnd wie der Künig was fürgangen: G schry er zů dem Künig/ vnnd sagt: Dein knecht ist außgangen behend zů streiten: vnnd do ain mann flohe/ da hat ainer den zů mir gefürt/ vnnd sprach. Behüt

Ain prophet hieß sich schlagē.

den mann/welcher so er ent felt/wirdt dein seel sein für sein seel/oder würdst ain talent silbers dar wägen: Da aber ich betrůbe/ mich hinn vnd her wendet/ vrbliszlich ist er nicht mer erschinen. Vnd der Künig Jsrael sprach zů jm. Das ist dein vrtail/das du selbs erkent hast: Aber der behend abwischet den staub von seinem angesicht: vnnd der Künig Jsrael kent jn/das er war von den Propheten: Welcher sprach zů jm. Diß sagt der Herr. Darumb das hast hingelassen von deiner hand ain mann der würdig des todts was/ so wirt dein seel sein für sein seel/ vnd dein volck für sein volck: Also der Künig Jsrael ist widerkummen inn sein hauß/ vnd verachtet zůhören/vnd wütend kam er in Samariam.

GOTT zürnet über Achab.

Nit verschonen ains der den todt verschuldet.

Das XXI. Capitel.

Jezabel verstainigt Naboth/nam sein weingarten/ Helias verkündt die straff.

A
Nach disen dingen/do het Naboth der Jezraheliter ain weingarten der was inn Jezrahel / neben der pfaltz Achab des Künigs Samarie: also redet Achab mit Naboth/ vnd sprach. Gib mir dein weingarten/ dz ich mir ain kraut garten mach/ dañ er ist gelegen/ vnd nach bey meinem hauß/ vnnd ich gib dir ain bessern weingarten darumb:oder mainst du/ das dir gelegner sey / so will ich dir silberen wert geben / als vil er wert ist: Welchem antwurt Naboth. Der Herr sey mir gnedig/ das ich das erb meiner väter nit dir gebe: Also kam Achab in sein hauß vnwürß/ vñ grißgramen über dz wort/ welchs Naboth der Jezraeliter zů jm het gesagt/ vnd gesprochen. Jch gib dir nit das erb meiner
B
väter: vnd warff sich nider an das bet/ vnd wendet sein angesicht hinum̃ zů der wand/ vnd aß kain brot.

Fürst sol dem andern das sein nit nemen wann er schon dz bezalt oder auß wechselt nisi esset pro rep. vel i bello. rc.

Jezabel aber sein fraw ist hinein gangen/vnnd sprach zů jhm. Was ist das/ von wannen ist dein seel traurig: vnd warumb issest kain brot: Vnd er antwurt jhr. Jch hab geredt mit dem Naboth Jezraheliter/ vnd sprach zů jhm. Gib mir dein weingarten / vnnd entpfahe das gelt darumb/ oder gefelts dir / so gib ich dir ain weingarten darumb: Vnd er sagt: Mein wein-
C
garten will ich dir nit geben: Darumb sagt zů jhm Jezabel sein fraw. Du bist ains grossen ansehen / vnd regierest wol Jsrael: stand auff / vnnd iß brot/ vnnd biß gůts můts / ich will dir geben den weingarten Naboth des Jezraheliten. Vnnd sie schrib brieff in Achabs namen: vnd versigelts mit seinem ring/ vnnd schickt sie zů den ältisten vnd den besten/ die waren in seiner stat/ vñ woneten mit Naboth / das was aber der inhalt der brieff.

Naboth wolt dē weingarten nit geben Achab.

Falscher brieff.

Verkünden die fasten / vnnd machend Naboth sitzen vnder den ersten des volcks: vnnd richten an zwen mann/ Belials kinder wider jn/ das sie falsch zeügknuß sagen. Er hat benedeit GOTT vnd dem Künig: vnd füret jn auß / vnd verstainigt jn/ das er also sterb. Darumb theten die ältisten burger vnd die besten/ die bey jm woneten in der stat/ wie jn Jezabel gebotten hett/ vñ wies in brieffen geschriben stůnd/ welche sie jn geschickt hett. Das fasten haben sie auß-
D
gerůfft: vnd satzten Naboth vnd die ersten des volcks: vnd brachten für zwen mann/ teüffels kinder: vnd satztē sie wider jn: Aber die/ gleich als teüflisch mann/ sagten wider jn zeügknuß vor der mänige. Naboth hat GOTT vnd den Künig c benedeyt: Vmb diser sach willen haben sie jn außgefürt für die stat / vnd jhn mit stainen tödt. Vnd sie schickten zů Jezabel/ vnd sprachend. Naboth ist verstainigt/ vnd gestorben: Vnnd es geschach / do Jezabel höret das Na-
E
both verstainigt was/ vnd todt: da redt sie zů Achab. Stand auff / besitz den weingarten Naboth des Jezrahelitern / der nit hat dir wöllen willfaren/ vnd den geben/ vnd das gelt darumb entpfahen: dañ Naboth lebt nit/ sunder ist todt. Als diß höret Achab/ das Naboth todt was / stůnd er auff/ vnnd gieng herab in weingarten Naboth des Jezraheliter/ das er jhn besäß.

c gflůcht Act. 7.

Naboth ward verstainigt.

Darumb ist worden das wort des Herren zů Helia dem Thesbiter / vnnd sprach. Stand auff / vnnd gang hinab entgegen dem Achab Künig Jsrael / der ist in Samaria: Sihe/ er geet hinab in weingarten Naboth/ das er jhn besitz/ vnnd rede mit jhm / Vnnd sprich. Diß sagt der Herre GOTT. Du hast getödt / vnnd darzů besessen: vnnd thů das darnach hinzů. Diß sagt der Herr. An der stat da die hund haben geleckt das blůt Naboth / werden sie
F
auch auff lecken dein blůt. Vnnd Achab sprach zů Helia. Ists also hast du mich

Straff über dz hauß Achab vm̃ Naboths willen.

dann

e ergriffen inn sünden

dann (ich) funden dein feind? Der sagt ich hab dich funden / darumb das du verkaufft bist / das du übels thůst vor dem angesicht des herrn / Sihe / ich füre über dich übels vñ will abmeyen dein nachkummen: vnd will tödten vom Achab der da brünlet an die wand vnd den verschloßnen / vnnd den letsten in Israel: Vnd ich gib dein hauß / wie das hauß Jeroboam des Suns Naboth / vnd wie das hauß Baasa des Suns Ahia / darumb / das du gehandelt hast / das mich raitzest zů zorn / vnnd hast machen sünden Israel. Vnnd auch von Jezabel hat geredt der Herr / vnd spricht. Die hunde werden fressen Jezabel im feld Jezrahel. Ob Achab wirdt sterben inn der stat / so werden jn die hund fressen / wann er aber stirbt im feld / so werden jn die vögel des Himels fressen. Darumb es ist kain anderer gewesen dem Achab gleich / der ist verkaufft worden / das er übels thet in dem angesicht des Herren: dann Jezabel sein fraw hat jn aufferwegt / das er ist worden abscheulich / so fast das er nachuolgt die abgötter / welche gemacht hetten die Ammorrer / die der Herr verzert hat vor dem angesicht der kinder Israel.

Straff Jezabel 4.Re.9. Sap.14 vnd 16.

Jos 22.

G

Also do Achab höret dise red / zerreiß er seine klaider / vnnd bedeckt sein flaisch mit ainem häre klaid / vnd fastet / vnnd schlieff im sack / vnnd gieng daher mit nider genaigtem haubt: Vnnd die red des Herren geschahe zů Helia dem Thesbiter / vnnd sprach. Hast du nit gesehen den Achab vor mir gedemütigt? vnd darumb so er sich hat gedemütigt von meiner wegen / so will ich das übel nit einfüren in seinen tagen / sunder in den tagen seins Suns / will ich übels füren über sein hauß.

Merck wie gewaltig vnd gfellig seind güte werck vor dem Herren.

Das XXII. Capitel.

Falsch Propheten Achabs / Achab wirt erschlagen nach der sag Michea.

A DRey Jar seind also vergangen on krieg zwischen Syriam vnd Israel: aber im dritten Jar zog herab Josaphat der Künig Juda zů dem künig Israel: vnd der künig Israel sprach zů sein knechten. Wisse jhr nit / das Ramoth Galaad vnser ist: vnd wir seind saumig die zů nemen auß der hand des künigs Syrie: Vñ sprach zů Josaphat dem Künig Juda. Kumpst du nit mit mir zů streiten in Ramoth Galaad? Vnnd Josaphat sprach zů dem Künig Israel. Wie ich bin / also auch du: Mein volck vnd dein volck seind ains / vnd mein reiter seind dein reiter: Vnd Josaphat sprach zů dem Künig Israel. Ich bit dich / frage heüt das wort des Herrn. Al so versamlet der künig Israel die Propheten / bey vierhundert mannen / vnd sprach zů jn. Sol ich geen in Ramoth Galaad zů kriegen / oder soll ich růwen? Welche antwurten. Zeüch hinauff / vnd der Herr würt sie geben in die hand des Künigs.

2.Pa.18

Die Künig fragten Got vō streit 4.Re.3.

B

Josaphat aber sprach. Ist nit etwar hie ain Prophet des Herrn / das wir durch jn fragten? Vnnd der Künig Israel sagt zů Josaphat. Ain mann ist überbliben / durch welchen wir mögen den Herren fragen: aber ich haß jhn / dann er prophetisiert mir nichts gůts / sunder übels / Micheas der Sun Jemla: Josaphat der sprach zů jm. Nit rede also Künig. Also hat der Künig Israel berůfft sein innerlichen diener / vnd sprach zů jhm. Eil / bring Micheam den Sun Jemla. Aber der Künig Israel / vnnd Josaphat der Künig Juda / sassen jeder inn seinem Küniglichen stůl / beklaidet inn Künigklicher klaidung / am tennen / neben der thür der pforten Samarie: vnnd all Propheten die prophetisierten vor jnen. Vnd Sedechias der Sun Chanana / macht jm eißne hörner / vnnd sagt. Diß sagt der Herr. Mit denen würdst du Syriam / wie das korn / werffen / biß sie vertilgst: vnd all Propheten / die prophetisierten dergleichen / vnd sprachend. Zeüch auff in Ramoth Galaad: vnd gang glücklich / vnnd der Herr wirdt sie geben inn die hand des Künigs.

All tirannen hassen die prediger der warhait.

C

Aber der bott der gieng / das er berůffte Micheam / der redt mit jhm / vnnd sprach. Sihe / die wort der Propheten / die vorsagent mit ainhelligem mund / gůts: vnd darumb sey dein red jnen gleich / vnd sag gůte ding: Micheas sprach zů jm. Als war der Herr lebt / alles das mir der Herr sagt / das will ich reden. Also kam er zů dem künig: vnd der künig sagt zů jm. Michea sollen wir gan inn Ramoth Galaad zů streiten / oder vnderlassen? Disem antwurt er. Zeüch hinauff vnd gang glücklich / vnnd der Herr wirdt geben in die händ des Künigs / Der Künig sprach zů jhm. Ich beschwöre

2.Pa.18.

schwöre dich ain mal / vnd abermals / das du mir nichts sagest / dann das war ist / im namen des Herren: Vnd er sagt. Jch hab gesehen alles Jsrael / zerstreüt an bergen: wie die schaff die kain hirten haben: Vnnd der Herr sprach. Dise haben kain Herren / ain jeder kere wider in sein hauß mit fridẽ. Do sprach der Künig Jsrael zů Josaphat. Jsts nit also / ich hab dirs vorgesagt / dann er prophetisiert mir nit gůts / sunder allweg böß: Der aber thet herzů / vnd sprach. Darumb höre die red des Herren. Jch hab gesehen den Herren sitzen auff seinem thron / vnnd alles höre des Himels bey jhm steend / auff seiner gerechten vnnd lincken: vnd d Herr sprach. Welcher würt betriegen Achab den Künig Jsrael / auff das er außziehe / vnd fall in Ramoth Galaad. Vnd ainer sagt solche wort / der ander andere: ain gaist aber ist außgangen / vnd stůnd vor dem Herrn / vnd sagt. Jch will jhn triegen: disem sagt der Herr. Warmit? Vnd der sagt. Jch gang auß / vnnd will sein ain lugenhafftiger gaist im mund aller seiner Prophetẽ: Vnd d Herr sprach / Du würdst betriegen / vnnd obligen: gang auß / vnd thů also. Darumb sihe / jetz hat der Herr geben den gaist der luge / im mund aller deiner Propheten / die hie seindt: vnnd der Herr hat übels wider dich geredt.

Micheas sagt / die schlacht würt verloren.

D 2. Par. 18

GOTT verhegt die falschẽ Propheten / die böse zů betriegen.

Da trat herzů Sedechias der sun Chanaan / vnnd schlůg Micheam an backen / Vnd sprach. Hat dañ der gaist des Herren mich also verlassen / vnnd hat mit dir geredt? Vnd Micheas sprach / du würdst sehen auff disen tag / wann du gast in die kamer innerhalb der kamer / das verborgen werdest. Vnnd der Künig Jsrael sprach. Nemet hinn Micheam / vnnd er bleib bey Amon dem Fürsten der stat / vnnd bey Joas dem sun Amelech / vnnd sprecht zů jhn. Diß sagt der Künig. Legt disen mann in kercker: vnd auffenthalten jn mit dem brot der trůbsal / vnd mit dem wasser der angst: biß ich widerkum im friden: Vnd Micheas sprach. Wañ du widerkumpst im friden / so hat der Herr durch mich geredt. Vnnd sprach. Hörend zů alle völcker.

Sedechias schlůge Micheam.

E

Achab leget den Propheten gfangen.

Also zogen der Künig Jsrael / vnd Josaphat der Künig Juda in Ramoth Galaad: Vnnd der Künig Jsrael sprach zů Josaphat. Num die Waffen / vnd gang in die schlacht: vnd thů deine klaider an: Aber der Künig Jsrael der vergwendt sich / vñ zog in streit: Vnd der Künig Sirie der gebot den haubtleüten der wägen / jren zwen vnd dreissig / vnd sprach. Jhr solt nit streiten / wider den minsten / noch maisten / dañ allain wider den Künig Jsrael. Da nun die haubtleüt der wägen sahen Josaphat / da arckwondten sie / er wäre der Künig Jsrael. Vnd mit vngestüme striten sie wider jhn: Vnd Josaphat schry auff: Vnd die haubtleüt der wägen merckten / das er nit was der Künig Jsrael / vnd liessen von jhm ab: Ain mann aber zog auff den bogen vnnd schuß ain pfeil hinein / gantz vngwiß vnd ongfärt schlůg er den Künig Jsrael zwischen der lungen vnd magen: Aber er saget seinem wagen mann. Wendt dein hand: vnnd füre mich auß dem höre / dann ich bin schädlich verwundt: Also ist die schlacht geschähen auff disen tag / vnd der Künig Jsrael stůnd in seinem wagen wider die Syrier / vnnd er starb zů abendts / vnnd das blůt der wunden floß in mitten des wagen / Vnnd der [b] heroldt der schry auß in dem gantzen höre / ee die Sonn nider gieng / vnd sprach. Ain jeder kere wider in sein stat / vnnd in sein land / Also starb der künig / vnnd ward gefürt in Samariam / Vnnd sie haben den Künig vergraben inn Samaria / vnd haben gwäschen sein wagen / inn dem wasser [b] graben Samarie / vnd die hund läckten sein blůt / vnd wüschẽ auch sein wagen zügel / nach dem wort des Herren / das er geredt hett.

Schlacht mit den Syrier.

Achab starb.

b Büch / trummeter.

F

b. Mette

Die andere reden Achab / vnd alles was er than hat / vnd das helffenbainen hauß / das er bawet / vnd aller stät die er gebawet het / Jsts nit also / dise seind geschriben / im bůch / der red / der täg / der Künig Jsrael? Also schlieff Achab mit seinen Vätern / vnd regiert für jn Ochosias sein Sun.

Su. 21.

Josaphat aber der Sun Asa / hett angefangen zů regieren über Juda / im vierten Jar Achab des Künigs Jsrael / Er war fünff vnd dreissig jar alt / do er begint zů regieren / vñ hat regiert fünff vnd zwaintzig Jar in Jerusalem / der namen seiner müter Azuba ain tochter Salay / Vnnd wanderet in dem weg Asa seins Vatters / vnnd wich nit ab von jhm / Vnnd thet das recht was vor dem angesicht des Herren / wiewol doch die höhene er nit hat hingenummen / dann

Josaphat regiert.

dann das volck öpffert noch vnd rauchte rauchopffer auff der höhe. Das überig der wort Josaphat/ vñ die werck die er gethan hat/ vnnd streit. Ists nit also / sie seind geschriben im bůch der wort/ der täg/ der Künig Juda?

Er hat auch hingenommen vom land die übrigen verweibte mann / die überbliben waren von den tagen Asa seins Vatters/ Vnd es was doch kain Künig gsetzt in Edom/ Aber der Künig Josaphat machet schiff im mör/ welche schifften inn Ophir vmb gold/ vnnd sie mochten nicht gan/ dann sie seind zerbrochen in Asion gaber/ Dozůmal sprach Ochozias der sun Achab zů Josaphat. Meine knecht gangen mit deinen knechten in schiffen/ vnnd Josaphat wolts nit. Vñ Josaphat schlieff mit sein Vättern/ vnd bey jn begraben in der stat Dauid seins Vatters: vnd Joram sein Sun regiert für jhn. Ochozias aber der Sun Achab hett angefangen zů regieren über Jsrael in Samaria/ im sibenzehenden jar Josaphat des Künigs Juda/ Vnnd regiert uber Jsrael zway Jar/ Vnd thet übels vor dem angesicht des Herren/ vnd wanderet im weg seins Vatters/ vnd seiner můtter / vnd im weg Hieroboam des sun Nabath/ der hat machen sünden Jsrael/ Vnnd er dienet Baal/ vnd bettet jhn an/ vnnd erzürnet den Herren GOTT/ Jsrael/ nach allen dingen die sein vatter gethan het.

Ochozias regiert was böß

Ende des dritten Bůchs der Künig.

LAVS DEO.

Das viert Bůch Der Künig.

Das I. Capitel.

Joram ward Künig an stat Ochozie des abgötterers/ vnd das fewr verbrant zwen Haubtman.



Vber Moab/ nach dē Achab starbe/ hat übel gehanndelt wid Jsrael: vñ Ochozias fiele durch das gäter seins solers/ den er hette inn Samaria: vnd ward kranck: vnd er schickt botten/ vnd sprach zů jn. Geend/ vnd haben rath Beelzebub des gots Accaron/ ob ich leben möge von diser kranckheit. Der Engel aber des Herren redet mit Helia dem Thesbiter/ vnnd sprach. Stee auff/ vnd gang hinauff entgegen den boten des Küngs Samarie/ vñ sprich zů jn. Jst dann kain GOTT in Jsrael/ das jr gand rathș zů pflegen in Beelzebub den got Accaron? Darumb diß sagt der Herr. Vom betle darauff du gestigen/ würst nit absteigen/ sunder des todts sterben: vnnd Helias gieng dahin: vnnd die boten kamen wider zů Ochozia/ der sprach zů jn. Warumb kumbt jr wider? aber sie antwurten jm. Ain mann begegnet vns/ vnd sagt zů vns. Geend/ vnd keren wider zů dem Künig der euch gesandt hat/ vnd sagt jm Diß sagt der Herr. Was dann kain GOTT in Jsrael/ das du schickst/ das raths gefragt werd Beelzebub der Gott Accaron? Darumb vom betle darauff du gestigen/ würst nit herab steigē/ sunder würst des tods sterben. Welcher sprach zů jn. Was gestalt vñ klaidung ist der mañ/ der euch entgegen gelauffen ist/ vñ dise wort geredt? Aber sie jagten. Ain hariger mañ / vnd gürt sein lende mit ainer lidere gürtel. Der sprach. Er ist Helias der Thesbiter.

A Ochozias schickt zů dē abgot

Helias.

B

Vnd

Vnnd er schickt zů jhm den Haubtman über fünfftzig mit den fünfftzig mannen die vnder jm waren: Welcher zoge zů jhm hinauff: vnnd sprach zů jm/ wie er saß auff der höhe des bergs. Du mensch GOTTes der Künig gebeüt das du herab gangest: Vnd Helias antwurt/ vnd sprach zů dem fünfftziger. Ob ich bin d mensch GOTTes/ so steig das fewr vom Himel herab vñ freß dich/vnd deine fünfftziger: also ist das fewr von Himel herab kommen/vnd hat jn verzert/ vnnd die fünfftzig die mit jm waren: Er schickt wider ain andern fünfftziger Fürsten zů jhm/vnd die fünfftzig mit jhm: Der redt mit jhm. Du mensch GOTTes/ diß sagt der künig/eile/ gang herab: Helias antwurt vnd sprach. Bin ich dann ain mensch GOTTes/ so steig das fewr vom Himel/vnd fresse dich/vnd dein fünfftziger: also stig das fewr vom Himel herab/vnnd fraß jhn vnd seine fünfftzig: Er schickt wider den dritten Fürsten der fünfftziger/vnd die fünfftzig mit jm: Welcher wie er kam/ hat er gebogen seine knie gegen Helia/vnd hat jn gebetten/ vnnd sprach. Du mensch GOTTes/ nit verschmehe mein seel/vnnd die seelen deiner knecht/ die bey mir seind. Sihe dz fewr ist vom Himel herab gestigẽ/ vnnd hat verzert zwen Fürsten fünfftziger die ersten/ vnd die fünfftzig die mit jhn waren: aber jetz bitt ich dich/ das du dich erbarmest meiner seel: vnd d Engel des Herren redt mit Helia/ vnd sprach. Gang hinab mit jm/ fürcht dir nit.

Dz feür verbrant fünfftzig — C — *Mer fünfftzig* — D

Darumb stůnd er auff/ vnnd gieng mit jm hinab zů dem Künig: vnd redt mit jm. Diß sagt der Herr: Darum̃ das du geschickt hast boten rath zů sůchen bey Beelzebub dem Gott Accaron: gleich als wäre kain GOTT in Israel/ von dem du möchst fragen die red/ darumb vom betle/ auff das du gestigen bist/ würdst du nicht herab steigen/ sunder des todts sterben: Vnnd er ist gestorben nach dem wort des Herren/ das geredt hat Helias: vnnd für jhn hat regiert Joram sein Brůder/ im andern Jar Joram des Suns Josaphat/ des Künigs Juda/ dann er hette kain Sun: Aber die überig wort Ochozie/ die er gewürckt hat/ists nit also/ das sie geschriben seind im Bůch der reden/ der täg/ der Künig Israel?

Helias kame zů Ochosia

Das II. Capitel.

Helias für gen Himel/ Heliseus nam sein mantel/ tailet die wasser/ beeren frassen knaben.

VNd es ist geschehen/ wie der Herr wolt Heliam auff heben in Himel im sturmwind/ giengen Helias vnd Heliseus von Galgalis: Vnd Helias sagt zů Heliseo. Setz dich hie: dañ der Herr hat mich gsandt biß gen Bethel: zů dem sprach Heliseus/ Als war der Herr lebt/ vnnd als war lebt dein seel dann ich verlaß dich nit: Vnnd do sie hinab giengen gen Bethel/ giengen herauß die Sün der Propheten/ (Welche in Bethel waren) zů Heliseo/ vñ sprachend zů jhm. Waists du/ das der Herr würt heüt nemmen dein Herren von dir? Welcher antwurt. Ich waiß/ schweigend.

A — *Helias vnd Heliseus ziehen mit ainander*

Aber Helias sprach zů Heliseo. Setz dich hie/ dañ der Herr hat mich gsandt biß gen Jericho: Vnd er sprach. Als war der Herr lebt/vnd lebe dein seel/dañ ich wil dich nit verlassen: Vnnd do sie kamen gen Hiericho/giengen die kinder der Prophetẽ (die waren in Hiericho) zů Heliseo/ vnd sprachen zů jm. Waists auch/ dann der Herr würdt hinnemmẽ dein herren von dir? Vñ er sagt: Vnd ich waiß/ schweigend: Vnnd Helias sagt jhm. Sitz hie/ dann der Herr hat mich gschickt biß an Jordan: Welcher sagt. Als war der Herr lebt/vnnd lebt dein seel. dañ ich verlaß dich nit: also giengen sie baid mit ainander: vnd fünfftzig mañ von den kindern der Propheten seind jhn nachgeuolgt: vnd die stůnden entgegen von ferne: aber sie baid stůnden auff dem Jordan: Vnd Helias name sein mantel/ vnd wücklet jn zemen/ vnd schlůg die wasser/ welche warden getailt/ auff baide seiten: vnnd sie baid seind trucken hindurch gangen.

B — *Helias tailt den Jordan*

Vnnd da sie hinüber gangen waren/ sprach Helias zů Heliseo. Beger was wilt du/ das ich dir thů/ ee ich von dir genum̃en werd: Vnd Heliseus sprach. Ich bitt/ das dein gaist in mir zwifach werde. Welcher antwurt. Du hast ain schwer ding begert: aber doch wann du mich sichst/ so ich von dir hingenom̃en würd/ so würdt dir werden: das begert hast/ Wann dus aber nit sichst/ so würdts nit sein. Vnnd do sie für angiengen/ vnnd am gan mit ainander redten/

Heliseus begert zwifaltig gen gaist Helie. Eccl. 48.

Helias für in himel.

redten/ Sihe/ain fewriger wag vñ fewri-
ge pferde: ſchaideten ſie baid von ainander
vnnd Helias für auff gen himel durch ain
windsbraut/aber Heliſeus ſachs/vñ ſchrei.

Inf. 13.

C Mein vater/mein vater/der wag Jſrael/
vnd ſein wagen mañ: Vnd er hat jn fürhin
nit mer geſehen: vnd er nam ſeine klaider/
vñ zeruß ſie in zwen thail: Vñ er hůb auff
den mantel Helie/ der jhm entpfallen war:
vñ keret wider/vnd ſtůnd auff dem geſtad
des Jordans vñ mit dem mantel/ der He-
lie entpfallē was/ſchlůg er die waſſer/ Vñ
ſie wurden nit gethailt: Vñ er ſprach. Wa
iſt auch jetz der GOTT Helie? Vnnd er
ſchlůg die waſſer/ die wurden gethailt hin
vnd her: Vnd Heliſeus iſt hinüber gangē.

Heliſeus thailt dē Jordan.

Do diß ſahend die kinder der Propheten/
wölche waren in Hiericho entgegen/ ſpra-
chen ſie. Der gaiſt Helie rüwet auff Heliſeo
vnd ſie kamen jm entgegen: vñ bätet jn an/
genaigt auff die erden/ vnnd ſprachend zů
jm. Sihe bey deinen knechten ſeind fünff-
tzig ſtarcker mañ/ wölche mögen geen/vñ
ſůchē dein Herrn/das nit villeicht der gaiſt
des Herrn hab jn genumen/ vnd geworf-
fen etwa in der berg ain/ oder in ain thal.
Wölcher ſprach. Jr ſolt nit ſchicken: Vnd
ſie haben jn genöt/ biß er verwilligt/ vnnd
ſprach. Schickend: Vnnd ſie haben jn ge-
ſchickt fünfftzig mañ/ wölche do ſie geſůcht
hetten drey tag/ haben ſie jn nit funden: vñ
kamē wider zů jm: Aber der wonet in Hie-
richo/ vnd ſprach zů jn. Jſts nit alſo/ ich
hab euch geſagt: jr ſolt nit ſchicken?

D Vnd die mañ der ſtat ſprachen zů Heli-
ſeo. Sihe/ die einwonung diſer ſtat iſt zů
dem beſten/ wie du Herr ſelber ſichſt/aber
es ſeind die waſſer böß/vnnd das land vn-
fruchtbar: Aber er ſprach. Bringt her ain
faß: vnd ſchiten ſaltz darein: wölchs do ſie
das bracht hetten gieng er hinauß zů dem
waſſer brunnen/ vnd thet das ſaltz darein/
vnd ſagt. Diß ſagt der Herr. Jch hab ge-
ſund gemacht diſe waſſer: vñ fürhin wirdt
nit ſein in jhn der todt/ noch vnfruchtbar-
kait: Alſo ſeind geſundt worden die waſſer
biß auff diſen tag/ nach dem wort Heliſei
das er geredt hat.

Heliſeus macht die waſſer gůt in Jericho.

Vñ Heliſeus gieng auff
von dannen gen Bethel: vnnd do er auff
dem weg herauff gieng/ klaine knaben
giengen auß der ſtat/vñ verſpotten jn/ vñ
ſprachend. Steig auff her glatziger/ kom
herauff glatzkopff: der wie er vmb lůgt/ſa-
he er ſie/ vnnd flůcht jn in dem namen des
Herren: vnd zwen bären kamen auß dem
wald: vnd zeriſſen auß jn zwen vnd vier-
tzig knaben/ Vnd von dannen gieng er hin
auff den berg Carmeli/ vnnd darnach hat
er widerkert in Samariam.

Die verſpotter Heliſei werden geſtraffen.

Das III. Capitel.

Heliſeus gibt waſſer in der wůſte: Moab wurde geſchlagen/ opffert ſein erſt geboren.

A Joram aber der ſun Achab regiert
über Jſrael in Samaria im achtze-
henden jar Joſaphat des Künigs
Juda: Vnd hat geregiert zwölff jar: vnd
thet übels vor dem Herrē: Aber nit wie ſein
vatter vnd můter: dañ er thet hinweg die
ſeülen Baal die ſein vater gemacht het: A-
ber doch hangt er an den ſünden Hierobo-
am des ſuns Nabath/ wölcher hat machen
ſünden Jſrael/vñ iſt nit darvon gewichē.

Joram war böß.

Vnnd Meſa der Künig Moab füret vil
vichs: vnnd verzinſet dem Künig Jſrael
hūdert tauſent lämlin/vñ hundert tauſent
wider mit jren ſchäpfern.

Künig Moab vich reich

Vnd do Achab
ſtarb/hat er den bund übertrettē/ dē er het
mit dē Künig Jſrael. Darumb iſt Joram
außzogen an diſem tag von Samaria/ vñ
muſtert dz gantz Jſrael: vñ ſchickt zů Jo-
ſaphat dem Künig Juda/vñ ſprach. Der
Künig Moab iſt von mir gewichen/ kom
mit mir in ſtreit wid' jn/ wölcher antwurt.
Jch will hinauff ziehen/ der mein iſt/ iſt
dein/ mein volck/ dein volck/vnnd meine
pferd dein pferd: Vnd ſprach. Durch wöl-
chen weg ziehen wir hinauff? Aber der ant-
wurt. Durch die wůſte Idumee.

Drey künig zogē wider Moab. 3. Re. 22.

Alſo ſeind ſie zogen der Künig Jſrael/
vñ künig Juda/vñ Künig Edom: vnd ſie
zogē vmb ſiben tagreiß: vñ was kain waſ-
ſer für das höre/ vnd das vich das jn nach-
uolgt: Vnd der Künig Jſrael ſprach. Heu
heu/heu/der Herr hat vns drey Künig ver
ſamlet/ das er vns geb in die hand Moab:
Vnd Joſaphat ſprach. Jſt nit da ain Pro-
phet des Herren/das wir den Herrn durch
jn bite? Vnd ainer auß dē diener des Kü-
nigs Jſrael antwurt. Es iſt hie Heliſeus
der ſun Saphat/ wölcher goß waſſer auff
die händ Helie: vñ Joſaphat ſprach zů jm.
Jſt bey jm die red des Herrn? Vnd der Kü-
nig Jſrael/vnd Joſaphat/vnd Edom zo-
gen zů jm hinab: Aber Heliſeus ſprach zů

Für bit durch an der gůt.

dem Künig Jsrael. Was ist mir vnd dir? Gang zů den Propheten deines vaters vñ deiner můter. Vñ der künig Jsrael sprach. Warumb hat der Herr versamlet dise drey Künig / das er sie geb in die hand Moab? Vñ Heliseus sprach zů jm. Als war lebt der Herr der höre / vor wölches angesicht ich stand/ wañ ich nit in ehren het/ dz angesicht Josaphats des künigs Jude/ so het ich nit auff dich gemerckt / vñ het dich nit angesehen: Aber jetz bringt mir zů ain härpffer: Vñ do der harpffer sang / ist die hand des Herrn über jn worden/ vñ sprach: Diß sagt der herr. Machend an dē wasser fluß grüben vñ grüben: Dañ diß sagt der Herr. Jr werdt kain windt sehen/ noch regē: vnd diser wasser fluß wirdt gefült mit wasser: vñ jr werdt trinckē/ vñ ewer gesünd/ vñ ewer vich: Vñ lützel ist das in dem angesicht des Herren: darzů würdt er auch Moab gebē in ewere hand: Vnd jr werdt schlagen jede veste statt/ vnd alle außerwölte statt/ vnd alles fruchtbars holtz werdt jhr abhawen: vñ alle wasser brunnen werdt jr verstopffen / vnnd ain jeden gůten acker werdt jhr mit stainen zů decken.

4.Re. 17 et 18. Helise9 do ainer harpffer propheciert er.

C

Also ists geschähen am morgen/ so das speiß opffer gewonlich geopfert wirdt: vnd sihe/ die wasser kamē durch dē weg Edom vnnd ward das land vol wasser: Aber alle Moabiter do sie hörten/ dz der künig wären hinauff zogen/ das sie wider die streite/ haben sie alle die berůfft / die oben herumb gürt waren mit riterlicher gürtel: vñ stünden an der grenitz: Vñ da sie des morgents zů dem ersten auff ware: vñ die son jetz auff gieng: sahend die Moabiter gegen jn/ rot wasser wie das blůt: vnd sie sprachen. Es ist blůt des schwertes: die künig habē wider ainander selbs gestriten/ vnd durch ainander geschlagen: jetz gang in raub Moab: Vnnd sie seind zogen in die zälten Jsrael: aber Jsrael erhůb sich/ schlůg Moab: vnd die flohen vor jn: Darum̃ kamen die herren obgesigt/ vñ schlůgen Moab/ vnd zerbrachen die stet/ vnd jeden besten acker/ das jeder ain stain darein warff vnd habents zů gefult/ vñ alle wasser brunnen habē sie verstopfft / vnd alle fruchtbare hölzer haben sie abgehawen / also das allain über bliben die brenten stain an mauren. Vnd die stat ist vmbgeben worden von schlingern/ vnd ain grossen thail geschlagen worden.

Wasser kam.

D

Moabiter warden geschlagen

Do diß sahe der Künig Moab/ das die feind hetten über hand genummen: der name mit jm sibēhundert mañ: die dz schwert außzuckten/ dz sie einbrechen wider dē Künig Edom: vnd sie mochten nit: do nam er sein erstgebornē sun/ der an sein stat regieren solt/ vñ opferet jn ain brantopfer auff der mauren: vñ ist ain grosser zorn worden über Jsrael/ vnd bald seind sie von jm abzogen/ vnd kereten wider in jr land.

Moab opffert.

Das IIII. Capitel.

Heliseus füllet ölfäßlin/ erweckt den knaben vom todt/ mehret die brot.

Ain weib aber von den frawen der Propheten/ schry zů Heliseo/ vnnd sprach. Dein knecht: mein mañ ist todt vnd du waist/ das dein knecht ist gotsförchtig/ vñ sihe ain glaubiger kumpt/ das er meine zwen sün neme jm zů dienen/ Heliseus sprach zů jr. Was wilt du/ das ich dir thů? Sag mir / was hast du nit in deinem hauß? Aber die antwurt. Jch dein magd habe nichts in meinem hauß dann ain wenig öl / darmit ich gesalbe werdt/ zů wölcher er sagt. Gang vnd entlehne von allen dein nachbauren nit lützel läre geschürr/ vnd gang ein/ vñ beschleüß dein thür/ wañ du dinnen bist vnd deine sün/ vnd schüt vō dañ in alle geschürr / vnd wañ sie vol seind so nims hin. Also ist das weib hingangen/ vnd die thür beschlossen über sich vnnd jre kinder/ sie boten die geschürr dar/ vnnd die goß ein/ Vnd do die geschürr all vol waren sprach sie zů jrem sun. Bring mir noch ain faß/ vnd der antwurt. Jch hab kains/ vnd das öl stůnd. Aber sie kam/ vnnd zaigts an dem mañ GOTTes/ Vnd der sprach. Gehe/ vnnd verkauff das öl/ vnnd bezal dein glaubiger/ du aber/ vnd deine kinder leben von dem überigen.

A

Helise9 füllet den frawen öl geschürr. Jnf. co.

B

Vnd es geschach auff ain tag/ vñ Heliseus gieng durch Sunam/ vnd da war ain groß weib/ die hielt jn auff/ das er brot aß/ vnd wie er nun offt da fürzog / keret er zů der ein / brot zů essen / Vnnd sie sprach zů jhrem mann. Jch merck/ das diser ist hailig/ ain mañ GOTTes/ der offt für vns zeücht/ Darum̃ wöllen wir jm machen ain klains gemächlin/ vnd setzen jm darein ain betle/ vnd tisch/ vnd sessel/ vnnd leüchter/ auff dz wañ er zů vns komt/ so bleib er da/ vñ es geschach an ainē tag/ dz er kam/ vñ

Sunamiterin bawt Heliseo am berg berg.

keret

keret ein in den klain soler / vnd rüwet da:
C Vnnd er sagt zů Giezi seinem knecht. Be-
rüff dise Sunamiterin: vñ da er die berůfft
het: vñ sie stůnd vor jm / sprach er zů seinē
Su. eo. knecht. Sihe, du hast vns fleissig gedient
in allen dingē: was wilt du / dz ich dir thů?
Hast du nit ain geschäfft / vnd wilt das ich
mit dem Künig red / oder dem haubtman
n Ritterschafft. seiner n Thiet? Wölche antwurt. Ich wo-
ne in mitte meins volcks: vñ er sagt. Was
will sie dann / das ich dir thů? Giezi sprach.
Frag nit: dañ sie hat kain sun / vnd jr mañ
ist alt: also gebot er / dz er sie berůffte: wöl-
che da sie berůfft was: vnd stůnd vor der
Gen. 18 thür / sprach er zů jr. In diser zeit / eben auf
dise stund: wann du lebst / so würst du ain
sun im leib habē. Aber sie antwurt. Du solt
nit. Mein Herr du mañ GOTTes ich bit
dich / du solt nit liegen deiner magd: Vnnd
die fraw hat entpfangen: vnnd gebar ain
sun / in der zeit / vnnd in der selbigen stund /
wie Heliseus het gesagt.
D Vnd das kind ist gewachsen: vnd es be-
Sunamiterin kind stirb. gab sich an ainem tag / das er außgieng zů
seinem vatter / zů den schnittern / vñ sprach
zů seinem vatter. Mein haubt / mein haubt
aber der sprach zů dē knecht. Nim̃ / vñ für
jn zů seiner můter: wölcher name jn / vñ fü-
ret jn zů seiner můter: die legt jn auff jhre
knü biß mittag / vnd ist gestorben: Aber sie
gieng hinauff / vnd legt jn auff das betlin
des mans GOTTes: vnd schloß die thür
zů / vnd gieng herauß / vñ růfft jrem mañ /
vnd sprach. Ich bit dich / schick ain mit mir
auß den knechten: vñ die eßlin: dz ich lauf-
fe zů dem mañ GOTTes: vñ kom̃ wider:
Wölcher sagt jr. Auß was vrsach geest zů
jm? Es ist hewt nit der New monat / noch
Sabath: Wölche antwurt. Ich will geē:
vnd satlet die eßlin / vnd gebot dem knecht.
Lait / vnd eil / saume mich nit im geen / vnd
thů das ich dich haiß: Also ist sie fürzogē /
E vnd ist kumen zů dem mañ GOTTes im
berg Carmel / vnnd do der mañ GOTTes
het sie gesehen entgegen / sprach er zů Giezi
seinem knecht. Sihe die Sunamiterin / da-
Inf. 15 f rumb gang jr entgegen / vnd sag jr. Stats
Inf. 9. c nit recht vmb dich / vñ vmb dein mañ / vnd
vm̃ dein sun? Wölche antwurt. Recht: vñ
da sie kam zů dem mañ GOTTes im berg
da begriff sie sein füß / vñ Giezi trat herzů:
dz er sie hindan ruckte / vñ der mañ GOT-
Tes sprach. Laß sie / dañ jr seel ist in bitter-
kait vñ der Herr hats vor mir verhälet / vñ
hat mirs nit zů wissen than. Wölche sagt
zů jm. Hab ich dañ ain sun begert võ mei-
nē Herrn? Ists nit also / ich hab dir gesagt.
Spot mein nit? Vnnd er sprach zů Giezi.
Gürt dein lände zů / vñ nim̃ mein stecken in
dein hand / vñ gang / ob dir ain mensch be-
gegnet / grüß jn nit / vñ ob dich etwar grüs-
sen würdt / so antwurt jm nit / vnd lege den
stecken auff das antlitz des kinds.

Aber die můtter des kinds sprach. Als
war der Herr lebe / vñ lebt dein seel / ich laß
dich nit / darumb stůnd er auff / vnd ist jr
nachgeuolgt / aber Giezi war vor jhn hin-
gangen / vnd het den stecken gelegt auff das
antlitz des knabē: aber da was weder stim̃
noch siñ: Vnd er keret wider jm zů begeg-
nen / vnd verkündt jhm / vnd sprach. Das
kind ist nit auffgestandē / Also gieng Heli- F
seus in das hauß / vnd sihe / dz todt kind la- Helise9 erkückt den sun vom tod
ge an seinem betle / vñ er gieng hinein / vnd
beschloß die thür über sich vñ über dz kind /
vñ bätet zů dē Herrn / vnd er stig hinauff / 3. Re. 17
vñ legt sich auff das kind / vnd sein mund / Act. 20.
auff des mund / vnd seine augen / auff des Inf. 8. b
augen / vñ seine händ / auff des händ / vñ er
krumpt sich also ob dem kind / vnd der leib
des kinds ist warm worden / Aber er wendt
sich ab / vnd gieng ain mal im hauß hieher
vñ dort hin / vñ gieng aber hinauff / vñ lege
sich auff dz / vñ das kind geüwet siben mal
vñ thet die augen auff / vñ er rüfft Giezi /
vñ sprach zů jm. Rüffe dise Sunamiterin / Luc.
wölche wie sie berůfft war / gieng zů jm hin
ein / vñ er sprach. Nim̃ dein sun / Dise kam
vñ fiele jm zů füssen / vnd bätet an auff der
erden / vñ name jren sun / vnd gieng hinauß
vnd Heliseus keret widerumb in Galgala. G

Es was aber ain hunger im land / vnd
die kinder der Propheten woneten bey jm /
Vnnd er sagt ainem von den knaben. Setz
ain grossen hafen / vñ koch ain gemüß der
Propheten kindern / vnd ainer gienge auß
in das feld / dz er samlet feld kreüter / vñ er
fande / ain wilden reben / vnd brach ab dar
võ wüld kürbsen des ackers / vñ füllet sein
mantel / kam widerhaim / vñ schnits in ha-
fen mit müß / dañ er weßt nit was war / Al-
so richtens sie an den gesellen / das sie essen /
vñ do sie das köch versůchten / do schrien sie Helise9 macht dz müß süß.
auff / vñ sprachē. Der todt im hafen / GOT
Tes mañ / vnd mochtents nit essen / Aber er
sprach. Bringend ain mäl vnnd da sie das
brachten / thets er in hafen vnd sprach. Ri-
chts an dem volck / das sie essen / vnnd war

 nichts

nichts bitterkait mer im hafen. Aber ain
man̄ kame von Baal Salisa: bracht dem
man̄ GOTTes brot von ersten früchten/
vnd zwaintzig gerstene brot/ vn̄ new traid
in seiner täschen. Aber der sagt. Gibs dem
Merūg des brots. volck das äß vnnd sein diener antwurt jm.
Wie vil ist das / das ichs für leg hundert
man̄: Der sprach herwider. Gibs dē volck
das äß/ dan̄ diß sagt der Herr. Sie werden
essen/ vn̄ es würdt jn überbleiben: Also legt
er das jne für: die haben gessen/ vn̄ ist über
bliben nach dem wort des Herren.

Das V. Capitel.

Heliseus macht gesund Naaman / verdampt Giezi.

A Naaman aber ain Fürst der 1 Thier
1 Ritterschafft Naamā aussetzig des Künigs Syrie / ain grosser
man̄ bey seinem Herren/ vnnd ge-
ehrt: dann durch den hat der Herr hail ge-
ben Syrie: Er aber was ain starcker vnd
reicher mann/ aber aussetzig. Weiter von
Syria waren außgangen rauber/ vn̄ het-
ten gefencklich hingefürt vom land Israel
ain klains Junckfrewlein/ wölche was im
dienst der frawen Naamans / die sprach
zů jhr frawen. Wolt GOTT das mein
Herr wäre bey dem Propheten / der ist in
Samaria: fürwar er erledigt jn vom auß-
satz/ den er hat: Also ist Naaman gangen
zů seinem Herren: vnd verkündets jhm/ also
vnd also hat geredt das töchterle von dem
B land Israel. Vnd der Künig Syrie sprach
zů jm. Gang hin/ ich will brieffe schicken an
Künig vō Israel: vn̄ da er nun zogē was
vnd mit jm genummen zehen talent silbers
vnd sechß tausent gulden / vnnd zehen eer
klaider/ bracht mit jm brieffe zů dem Künig
Israel/ solcher wort. Wann du entpfachest
disen brieffe: so wiß: das ich zů dir gesandt
hab Naaman mein knecht/ das du jhn ge-
sund machest vom aussatz.

C Vnd do der Künig Israel lase die brie-
fe/ zeriß er seine klaider/ vnnd sprach. Bin
Deu. 32. dann ich GOTT/ das ich tödten mög/ vn̄
lebendig machen: dann der schickt zů mir/
das ich ain menschen gesund mach vō auß-
satz: Merckend vn̄ sehend: das er vrsachē
sůcht vō fern wider mich. Do diß höret He-
liseus der man̄ GOTTes/ das der Künig
sein klaider zerissen het: schickt er zů jm/ vn̄
sprach. Warumb hast deine klaider zeris-
sen: Kom̄ er zů mir: vn̄ wisse das ain Pro-
phet sey in Israel: Also kam Naaman mit
den pferden vn̄ wägen: vnd stůnd vor der
thür des hauß Helisei: Vn̄ Heliseus schickt Heliseus hayßt Naamā im Jordan wäschen.
zů jm ain boten/ vn̄ sprach. Gang hin/ vnd
wäsch dich siben mal im Jordan: vnd dein
flaisch würt gesundhait erlangē/ vn̄ würst
gerainigt: Naaman ist zornig hinweg ge-
schiden/ vnd sprach. Ich maint er solte zů
mir herauß geen/ vnd stend rüfft er an den
namen des Herren seines GOTTes: vnd
rürte mit seiner hand an das ort des auß-
satz: vnd hailte mich: Ists nit also/ das beß- D
ser seind Amana vnnd Pharphar die flüß
Damasci/ allen dem wasser Israel: das ich
darin gewaschen werd: vnd gerainigt.

Darum̄ do er sich also gewent het / vnd
vnwürß hinweg gieng / traten zů jm seine
knecht/ vn̄ redten mit jm. Vatter/ wan̄ dir
der Prophet het gesagt ain groß ding für Würckung des hailigen gaist im wasser des tauffs/ im weyh wasser. Luc. 4.
war du soltests thůn: Wie vil mer/ so er dir
gesagt hat. Wäsch dich/ vnnd würst rain:
Er stig ab/ vn̄ wasch sich sibēmal im Jor-
dan nach dem wort des mans GOTTes:
vn̄ ist sein flaisch wider in die vorige art ge-
setzt worden/ wie ains kinds flaisch / vnd ist
gerainigt worden: Vnd er keret wider vm̄/
mit allen seinen geferten / vnd kam zů dem
man̄ GOTTes: Vnd stůnd vor jm/ vnd
sprach. Warlich waiß ich/ dz kain GOTT
ist in allem land/ dan̄ allain in Israel: Da-
rumb bit ich dich/ nim̄ die benedeiung von
deinem knecht. Aber er antwurt. Als war E
der Herr lebt. Vor dem ich stand / Dan̄ ich
nims nit: Vn̄ da er jm gleich vergwaltigt/
hat er gar nit verwilligt: Vnd Naaman
sprach. Wie du wilt: Aber ich bit dich: gib
zů deinem knecht/ das ich nim̄ von der erdē
ain last zwayer meüler: Dann dein knecht Mit würcken in sündē ist nit all weg sün de. Adriani.
wirt fürhin nit brandtopffer oder opffer/
opffern frembden göttern/ dan̄ allain dem
Herren. Das ist aber allain darum̄ dē Her-
ren bitest für dein knecht/ Wan̄ mein herr
gat in tempel Remon/ das er anbäte: vnd
er sich steret auff mein hand / wan̄ ich bäte
in tempel Remmon/ so er anbätet an dem Im gleisen.
selbigē ort/ dz der Herr mir verzihe deinē
knecht vm̄ die sach. Wölcher sprach zů jm.
Gang hin im friden/ also ist er von jm hin
zogen in ainer erwölten zeit der erden.

Giezi aber der knecht des mans GOT- F
Tes der sprach. Mein Herr hat versönet
dem Naaman disem Syrier / das er nit
von jm name/ was er bracht hat / als war
der Herr lebt/ dann ich lauff jm nach/ vnd
nim̄

Su.4.d Giezi begert gaben von Naamā. nim etwas von jm: Vnnd Giezi volgt hinach dem rucken Naaman: vñ do er jn ſahe lauffen zů jm do ſprang er ab dem wagē jm entgegen / vnnd ſprach. Seind nit alle ding recht? Vnnd er ſprach. Recht: mein Herr hat mich geſchickt zů dir ſprechend. Jetz ſeind kummen zů mir zwen jüngling vom berg Ephraim auß den kindern der Propheten/ gib jhn ain talent ſilbers/ vnd zway feirtägliche klaider: Vnd Naaman ſprach. Es iſt beſſer / du nimbſt zway talent: Vnd er zwang jn: vnd er band zway talent in zwen ſäck: vnd zway klaider: vnd legts auff zwayen ſein knechtē/ die habents

A auch vor jm tragen: Vnd da er kam jetz zů abents/ nam ers von jren hånden: vnd behielts im hauß: vnd ließ die mañ gan/ vnd ſie giengen hinweg: Aber er gieng hinein/ ſtůnd vor ſeinem Herren: Vnnd Heliſeus ſprach. Von wannen kompſtu Giezi: wölcher antwurt. Dein knecht iſt nirgents hin gangen. Aber er ſprach. Iſts nit alſo mein hertz was gegenwürtig/ do der menſch keret wider von ſeinem wagē/ dir entgegen?

Giezi flüchte Heliſeus den ausſatz. Nun aber jetz haſt du das ſilber genummen/ vñ haſt klaider genummen/ auff das du kauffeſt ölbaum garten/ vnd weingärten/ vnd ſchaff: vnd ochſen/ vnd mägd vñ knecht: Vnnd auch der auſſatz Naaman

2.Pa.26 würdt dir anhangen / vnd deinem ſamen ewigklich: Vnd er iſt von jm außgangen auſſetzig/ wie ſchnee.

Das VI. Capitel.

Heliſeus macht das eiſen ſchwimmen/ ſtercket die Syrier/ groß teurung würdt.

A DJe kinder der Propheten ſprachen zů Heliſeo. Sihe: die ſtat dariñ wir wonen/ iſt eng: Wir gand biß an den Jordan: vnnd ain jeder nemme vom wald jede materi/ auff das wir bawen vns ain ort zů wonen: Wölcher ſagt. Gand: vñ ainer auß jn ſprach. Kumme auch du mit dein knechten: Er antwurt. Jch kom/ vnd

Eiſen ſchwimmt im waſſer. gieng mit jn hin: Vñ do ſie kamen zů dem Jordan/ ſchlůgen ſie die höltzer: Vnd es begab ſich/ das ainer/ da er abhew ain materi/ fiele das eiſen der axt ins waſſer: vnd der ſchry auff/ vnd ſprach. Heu/ heu/ heu/ mein Herr: Vnd eben diß hab ich entlehnet/ aber der menſch GOTTes ſprach. Wa iſts gefallen? Vnnd der zaigt jhm das ort: alſo ſchnit er ain holtz ab/ vnnd warffs dahin/ vnd das eiſen ſchwam/ Vnd ſprach. Nims hin/ Wölcher ſtreckt auß ſein hand / vnd name das.

B Der Künig Syrie aber ſtrit wider Jſrael / vnnd het rath mit ſeinen knechten/ vnnd ſprach. An dem vnnd jenen ort/ wöllen wir hinderhůt verſtecken/ alſo der mañ GOTTes ſandt zů dem Künig Jſrael/ vnnd ſprach / Hůt dich / zuich nit an das ort/ dann da haben die Syrier ain haimliche hinderhůt/ Alſo ſchickt der Künig Jſrael an das ort/ wölches der mann GOTTes jm geſagt het/ vnd nam jn vor ein/ enthielt ſich da nit ain mal oder zway mal/ Vnnd das hertz des Künigs Syrie ward betrůbt über diſe ſach / vnnd berůfft ſein knecht zůſamen / vnnd ſprach. Warumb zaigt jhr mir nit an/ wer mein verräter ſey bey dem Künig Jſrael? Vnnd ainer auß ſein knechten ſprach . Jn kain weg mein Herr der Künig/ ſonder Heliſeus der Prophet/ der iſt in Jſrael/ der zaigts dem Künig an/ alle wort die du redeſt in deinem gehaimen gemach/ Vnnd er ſagt jhn. Gand vnd ſehend/ wa er ſey/ das ich ſchick/ vnd in fahe/ Vnd ſie verkündten jhm / vnd ſprachend. Sihe/ in Dothaim. Darumb ſchickt er dahin pferdt vnnd wägen/ vñ die ſterck ſeiner Thier / wölche da ſie bey nacht kamen/ haben ſie die ſtat vmbgeben / Vnnd wie am morgen frü auffſtůnd der diener des mans GOTTes / gieng er hinauß/ vnnd ſahe das hör herumb vmb die ſtat/ die pferdt/ vnnd wägen/ vnd er verkündts jm/ vnd ſprach. Heu/ heu/ heu mein Herr/ was wöllen wir thůn? Aber der antwurt. Nit fürcht dir / Es ſeind mer mit vns/ dann mit jn.

Vnnd do Heliſeus het gebät/ ſprach er. Herr thů ſeine augen auff/ das er ſähe / vñ der Herr thet auff die augen des knechts/ vnnd er ſahe/ vnnd ſihe / der berg voller pferdt / vnd feüriger wägen gerings vmb den Heliſeum/ aber die feind zugen zů jhm herab/ aber Heliſeus bat den Herren/ vnd ſprach. Jch bit dich ſchlag das volck mit blindthait/ Vnnd der Herr ſchlůg ſie/ das ſie nit ſahend/ nach dem wort Heliſei/ Vnd Heliſeus ſprach zů jn. Das iſt nit der weg/ noch das die ſtat/ volgt mir nach/ vnd ich will euch zaigen den mann/ den jr ſůchend. Alſo füret er ſie in Samariam / vnnd da

Heliſeo weißt die haimlich räth des Künigs Syrie.

Reg.14.

C

2.Pa.32 Für engliſche hüt.

D Syrier warden blindt. Gen.19.

sie waren eingangen gen Samaria/sprach Heliseus. Herr thů jr augen auff das sie sehend/ vnd der Herr thet jr augen auff: vnd sahend/ das sie waren da mitten in Samaria: vnd der Künig Jsrael sprach zů Heliseo/ da er sie sahe. Mein vatter soll ich sie nit schlagen? Vnnd er antwurt. Schlags nit/ dann du hast sie nit gefangen mit deinem schwerdt vnd bogen/ das du sie schlagest/ sonder lege jn brot für/ vnnd wasser vor jn/ das sie essen vnd trincken/ vnd gangen zů jrem Herren: Vnd jn hat man fürgesetzt ain grosse beraitung der speiß: vnd sie haben gessen/ vnd truncken/ vnd er hat sie lassen gan: vnd sie giengen hin zů jhrem Herren: Vnd fürhin seind die rauber Syrie nit mer kummen in das land Jsrael.

Die Syrier fürt er dem Künig Jsrael in die händ.

E

Nach dem ist geschähen/ das Benadad der Künig Syrie versamlet all sein hör/ vnnd zog hinauff/ vnnd belegert Samariam: vnd ward ain grosser hunger in Samaria: vnd ward so lang belegert/ das ain eselskopff verkaufft ward vm̃ achtzig silberlin: vnnd ain fiertel Rab dauben kat vmb fünff silberling: vnd do der Künig Jsrael gieng auff der mauren/ ain fraw schry auff zů jm/ vñ sprach. Hilff mir mein Herr der Künig: der sprach. Nit: der Herr helff dir/ von wannen mag ich dir helffen? von tennen/ oder von der kelter? Vnd der Künig sprach zů jr. Was wilt du dir? Wölche antwurt. Das weib sagt zů mir. Gib dein sun das wir jn heüt essen: Vnd mein sun wöllen wir morgen essen: also haben wir kocht mein sun/ vnnd gessen: vnnd ich sprach zů jr ain andern tag. Gib dein sun/ das wir jn essen/ wölche hat jrē sun verborgen: Do diß höret der Künig zerriß er seine klaider/ vñ gieng für auff der maur: Vnd sahe alles volck das häre klaid/ dar mit der Künig innwendig am flaisch beklaidt was.

Der Syrier belägert Samariam.

F

Ain esels kopff.

4. Re. 24

Deu 28. Thre. 4. Schwäre belegerung da kinder essen.

Vnnd der Künig sprach. Das thů mir GOTT/ vnnd mer darzů/ wañ das haubt Helisei des suns Saphat stand huit auff jm: Heliseus aber saß in seinem hauß/ vnd die alten sassen bey jhm: Also schickte er ain mann vor an: vnd ehe das der bot kame/ sprach er zů dem alten. Wißt jhr nit/ das der sun des mañschlechtigen her geschickt hat/ das mein haubt abgeschniten werde? Darumb sehent/ so der bot kompt/ so thůt die thür zů/ vñ laßt jn nit herein gan: Dañ sihe das gedön der füß seins Herrn/ ist nach jm: Vnd weil er noch mit jn redet/ do ward der bot gesehen/ der zů jm kam/ vñ sprach. Sihe so groß übels ist von dē Herren was wirdt ich merers von dem Herrn warten?

4. Re. 19 Künig Jsrael wolt Heliseum tödten.

G

Das VII. Capitel.

Heliseus weißsagt wolfaile/ der Syrier flucht/ vnd vnglaubig stirbt.

SPrach aber Heliseus. Hörent das wort des Herrn. Diß sagt der Herr/ Jn diser zeit morgen würd ain meßgen semel măls werden vmb ain vier pfenniger: vnnd zwen metzen gersten vmb ain vierpfenniger/ vnder der pforten Samarie: Ainer auß den haubtleüten/ auff wölches hand der Künig sich naigt/ sprach zů den menschen GOTTes. Wann der Herr auch fenster im himel machte/ mag dann sein das du redst? Vnnd er sprach. Du würst sehen mit deinen augen: vnd würst nit dar von essen: Also waren vier aussetzig mann/ neben dem eingang der porten die sprachen zů ainander. Was wöllen wir hie sein/ biß wir sterben? Oder wöllen wir gan in die stat/ sterben wir zů hunger: oder bleiben wir hie/ so sterben wir auch: darum̃ kummend/ vnd laßt vns hinüber fallen zů den zälten Syrie: wann sie vnser verschonend/ so lebē wir/ ob aber sie vns tödtē wöllen/ werden doch wir on des sterben. Also stůnden sie des abents auff/ das sie kämē in die zälten Syrie/ vnd wie sie kamen zů dem anfang der zält Syrie/ haben sie kain da funden/ Dañ fürwar der Herr het die Syrier machen hören ain getümmel der wägē vnd roß vñ grosses hör in jren gezälten/ vñ sie sagtē zů ainander. Sihe der Künig Jsrael hat wider vns bestelt im sold die künig der Hetheer/ vñ Egyptier/ vñ sie seind kummen über vns/ Darumb seind sie auff gestanden/ vñ geflohen in der finsternuß/ vnd verliessen jre gezält/ roß vnd esel im gleger/ vnd flohend/ begerten allain jre d seelen zů behalten.

Inf. ce. Heliseo weissagt groß wolfeile.

Vier aussetzig.

B

Flucht der Syrier.

d Leben behal.

Darumb do dise aussetzigen kum̃en waren zů dem anfang der gezält/ giengē sie in ain tabernackel/ vnd assen/ vñ trancken/ vñ namen von dañen silber/ vñ gold/ vñ klaider/ vñ giengend/ hinweg/ vñ verborgens/ vnd kamen herwider in ain ander hüten/ vnd namen der gleichen/ vnd verbargēts/ Vñ sprachend zů ainander. Wir thůnd nit

rechts

recht/ dann diß ist ain tag güter botschaft:
Ob wir schweigen werden/ vnnd nit ansa-
gen biß am morgen/ werden wir ains la-
sters gezigen: Kommend/ wir gand/ vnnd
C verkündens in des Künigs sal. Vnd do sie
kamen an der stat pforten/ sagten sie jhn/
vnnd sprachend. Wir seind gangen in die
zälten Syrie/ vnnd haben da kain mensch
funden/ dann Roß vnd Esel angebunden/
vnnd die zälten gesteckt: Also die thorhüter
giengen hin/ vnd verkündten diß inwendig
in der pfaltz des Künigs: Welcher stünd
auff bey der nacht/ vnnd sprach zü seinen
knechten. Ich sag euch was die Syrier vns
than haben: Sie wissend das wir hunger
leiden: vnd darumb seind sie auß jr wagen-
burg gangen/ vnd seind verborgen im feld
vnd sprächend. Wann sie gand auß der stat:
so wöllen wir sie lebendig fahen: vnnd als
dann mügen wir in die stat gan.

Allain 5 roß in der stat.

Do antwurt ainer seiner knecht. Wir
nemmen fünff roß: welche seind überbliben
in der stat (dann dise seind allain in der gan-
tze mänige Jsrael bliben/ die andern seind
verzert) vnd schickends: so mögē wirs erfa-
ren: Also brachten sie zway roß: vnd der kü-
nig schickts in das geläger der Syrier/ vnd
sprach. Gand vnd sehen/ welche seind nach
D jhn gangen biß an den Jordan: Sihe aber:
der gantz weg was voller klaider/ vnd ge-
schür/ welche die Syrier hingeworffen het-
ten/ da sie in der flucht betrübt waren: vnd
die boten kamen wider vnd zaigten das dem
Künig an. Vnd das volck gieng hinauß:
vnd plündert die zälte Syrie: vnd ward ain
metz semel mälbs vmb vierpfenniger/ vnd
zwen metzen gersten vmb ain vierpfenniger
nach dem wort des Herren. Aber der künig
stelte dem hauptman/ auff welches hand er
sich lainet/ stellet er zü der pforten/ welchen
hat die schar zertrettē im eingang der pfor-
ten/ vnd starb: nach dem geredt het der mann
GOTTes/ do der Künig zü jm hinab zo-
ge: Vnd ist geschähē nach der red des mans
GOTTes/ welche er dem Künig gesagt
het/ do er sprach. Zwen metzē gersten werdē
sein vmb ain vierpfenniger/ vnd ain metzen
semel mälbs vmb ain vierpfenniger/ eben
auff dise zeit morgen vnder dem thor Sa-
marie: do dann der hauptman het geant-
wurt dē mann GOTTes/ vnd sprach. Auch
wann der Herr machte fenster am Himel
möchte dann diß geschähen das du geredt
hast? Vnd er sagt jm. Du würdst sehen mit

Auß der zält der Syrier würd Samaria gespeißt. Su. 6.

deinen augen/ vnd würdst dar von nit essen:
Also ist jhm widerfaren/ wie es vorgesagt
war: vnd das volck hat jn zertretten vnder
der pforten: vnd er ist gestorben.

Das VIII. Capitel.

Von der theüre/ von Azahel dem Syrier/ von Ochozias dem Künig Juda/ der Edomiter auffrür.

HEliseus aber redt mit der frawen/ A
welcher sun er het lebendig gemacht
vnd sprach. Stand auff/ vnd gang/
du vnd dein hauß/ vnd zeüch in die fremb-
de/ wa dus findest: dann der Herr hat be-
rüfft den hunger/ vnd würd kommen auff
das land siben jar: Welche stünd auff/ vnd
thet nach dem wort des mans des Herren/
vnnd gieng mit jrem hauß/ blib frembd in
der Philisteer land vil tag: Vnd da die si-
ben jar ain end hetten/ ist die fraw wider-
kummen von dem land Philistim: vnd sie
gieng hinauß/ das sie den Herren ansprech B
vmb jr hauß vnd jre äcker: Der Künig a-
ber red mit dem Giezi den knecht des mans
GOTTes/ vnd sprach. Sag mir alle gros-
se ding/ die Heliseus than hat/ vnd do er dē
Künig sagte/ wie er ain todten erkickt het/
do erschine das weib/ deren sun er het leben-
dig gemacht/ die schry zü dem Künig vmb
jr hauß/ vnnd vmb jre äcker: Vnnd Giezi
sprach. Mein Herr der Künig/ das ist die
fraw/ vnnd das ist der sun/ welchen Heli-
seus lebendig gemacht hat: vnd der Künig
fragt die frawen/ die sagt jms: Vnnd der
Künig gab jhr zü ain gehaimen knecht/
vnd sprach. Gib jr alles wider/ was jr ist/
vnd alle gültē der äcker vom tag an/ da sie
das land verlassen hat/ biß auff die gegen-
würtig zeit. Vnd Heliseus kame gen Da- C
masco/ vnnd Benadad der Künig Syrie
was kranck/ vnd sie verkündtens jm spra-
chend. Der mann GOTTes ist herkommen:
vnd der Künig sprach zü Azahel. Nimm mit
dir gaben/ vnd gang entgegen dem mann
GOTTes/ vnd frag raths den Herren durch
jn/ vnd sprach. Ob ich möge entrinnen von
diser kranckhait? Darumb gieng Azahel jm
entgegen/ vnd het gaben mit jm/ vnd alle gü-
ter zü Damasco/ viertzig Camel ladung/
Vnd do er vor jhm stünd/ sprach er. Dein
Sun Benadad der Künig Syrie/ hat
mich zü dir geschickt/ sprachend. Ob ich

Sup. 4. Siben järiger hunger.

Fürwort der wercke der hailigen.

4. Re. 14. Heliseus vorsagt den todt Benadad vnd Tyrannei Azahel.

mög gesund werden von diser kranckheit?
D Vnd Heliseus sagt zů jhm. Gang hin vnd
sag jm: Du würst gesund werden: aber der
Herr hat mir zaigt/ dz er todts sterbē werd/
vnd er stůnd bey jm/ vnd ward betrůbt biß
jm das angesicht über goß: vnd wainet der
mañ GOTTes: Azahel sprach zů jm. Wa-
rumb wainet mein Herr? Aber der sprach.
Dann ich waiß was übels du thůn würdst
den kindern Jsrael: jre feste stett würdst du
mit fewr verbrennen/ vnd jre jüngling mit
dem schwert tödten/ vnd jre kinder an ain-
ander zerschlagen/ vnd jre schwanger fra-
wen zerschneiden: Vnd Azahel sprach. Wz
bin ich dein knecht ain hund/ das ich dise
grosse sach thů? Vnd Heliseus sprach. Der
Herr hat mir zaigt/ das du werdst Künig
E Syrie sein. Welcher da er abwich von He-
liseo/ kam er zů seinem Herrn: welcher sagt
jhm. Was hat der Heliseus gesagt? Aber
der antwurt. Er sagt mir du werdst gsund
werden: Vnd do kam der ander tag/ name
er ain täpich/ vnd goß wasser darein/ vnd
spraits auß auff sein angesicht/ do er starb/
2.Pa.21 regiert Azahel für jn. Im fünfften jar Jo-
ram des sun Achabs/ des Künigs Jsrael/
hat regiert Joram ain sun Josaphat/ ain
Künig Juda. Er was zway vnd dreissig
jar alt/ do er begint zů regieren/ vnd regie-
ret acht jar in Hierusalem: vnd wanderet
inn den wegen der Künig Jsrael/ wie ge-
wanderet hett das hauß Achab/ dann die
tochter Achab was sein fraw: vnd thet wz
2.Re.7. böß war in dem angesicht des Herren: aber
F der Herr wolt nit verderben Judam von
seins knechts willen Dauid/ wie er jm ver-
haissen hett/ das er jm gebe ain lucern/ vnd
sein sünen alle die tag. In sein tagen wich
ab Edom/ das nit wz vnder Juda: er stelt
im selber ain Künig. Vñ Joram kam gen
Seira: vnd alle wägen mit jm: vñ er stůnd
bey ð nacht auff/ vnd schlůg die Jdumeer:
welche jn vmbgeben hetten: vnd die Fürstē
der wägen: aber das volck flohe in seine ta-
bernackel. Also ist Edom abgewichen/ das
nit was vnder Juda/ biß auff disen tag/
in ð selbigen zeit ist auch Lobna abgefallē.
Aber das überig der reden Joram/ vnd al-
les was er than hat/ seind dise nit geschribē
im bůch ð wort/ der tåg/ der künig Juda?
Vnd er schlieff mit seinen Vättern: vnd ist
bey jn vergrabē worden in der stat Dauid:
vnd Ochozias sein sun regiert an sein stat.
G Im zwölfften jar Jorā des suns Achab

(Margin: Edom wich ab von Juda. — Lobna wich auch.)

des Künigs Jsrael regiert Ochozias der
sun Joram des Künigs Jude: Ochozias
war zway vnd zwaintzig jar alt/ do er an-
fieng regieren/ vnd hat ain jar regiert in
Hierusalem: der namen seiner můtter was
Athalia die tochter Amri des Künigs Js-
rael: vnnd wanderet in dem weg des hauß
Achab: Vñ er thet wz böß wz vor dem her-
ren/ wie das hauß Achab/ dann er was ain
tochterman des hauß Achab. Vnnd er ist
auch hinzogen mit dem Joram dem Sun
Achab zů streitten wider Azahel den künig
Syrie in Ramoth Galaad/ vñ die Syrier
verwundten Joram/ welcher keret wider/
das er sich hailen ließ in Jezrahel/ dañ die
Syrier hetten jhn verwundt da er stritt in
Ramoth wider Azahel den Künig Syrie.
Aber Ochozias der Sun Joram/ Künig
Juda/ zog hinab zů beschen Joram den
sun Achab in Jezrahel/ dann er siechet da.

(Margin: Ochozias was böß. — Syrier verwůst Joram.)

Das IX. Capitel.

Jehu ward Künig/ tödtet Joram Ochoziam vnd Jezabel.

Heliseus aber der Prophet berůfft A
ain von den sünen der Propheten/ Sup. 4.
vnd sagt jm. Gürte deine lende/ vñ
nim hin diß öl krüglin in dein hand/ vnnd
gang in Ramoth Galaad/ Vnd wann du
kumpst dahin/ so würstu sehen Jehu den
sun Josaphat/ des suns Namsi/ vnd gang
hinein/ vnnd erwecke jhn mitten auß sein
brůdern/ vnnd füre jn einwerts in ain ka-
mer/ vnd halt das ölkrüglin in der hand/
geüß über sein haupt/ vnd sprich. Diß sagt
ð Herr. Ich hab dich gesalbet über Jsrael:
thů die thür auff/ vnd fliehe/ vnd stand nit
still da. Also ist der jüngling des Propheten
knecht hingangen inn Ramoth Galaad/
vnd gieng da hinein/ Sihe aber die haupt-
leüt des hörß sassen/ vnd sprach. Ain wort
hab ich zů dir o Fürst/ Vnd Jehu sagt. Zů
welchem auß vns allen? Aber der sagt. Zů
dir o Fürst/ vnd er stůnd auff/ vnd gieng in
ain kamer/ aber der goß das öl über sein
haupt/ vnnd sprach. Diß sagt der Herr. B
GOTT Jsrael. Ich hab dich gesalbt ain
Künig über das volck des Herren Jsrael/
vnd du würdst schlagen das hauß Achab/
deins Herrn/ vnd ich würd rechen das blůt
meiner diener der propheten/ vnd das blůt
aller der Knecht des Herren/ von der hand
Jezabel

(Margin: Jehu ward gesalbt zů ainem Künig.)

Jezabel: Vnnd ich will vndertreiben das
gantz hauß Achab/vnd tödten von Achab
der da brünnlet an die wand/vnnd den be-
4.Re.9. schloßnen/vnd den letsten in Jsrael/vnnd
ich würd geben das hauß Achab / wie das
hauß Hieroboam/ des suns Nabath: vnd
wie das hauß Baasa des suns Ahia: Vnd
auch Jezabel werdē die hūd fressen im feld
Jezrahel/vnd würd niemants sein/ der sie
begrab/Vn̄ er thet die thür auff vnd flohe.
Inf. eo. Jehu aber gieng herauß zū den knech-
C ten seins Herren: die sprachen zū jm. Seind
auch alle ding recht: warumb ist diser vn-
sinniger zū dir kummen: Welcher sagt jhn
jr kennend den menschen/ vnnd was er ge-
redt hat: Aber sie antwurten. Das ist
falsch/ sunder vil mer sags du vnns: Der
sagt nun jhn. Das vnd das hat er mit mir
geredt/ vnd sprach. Diß sagt der Herr. Jch
Jehu macht sich Künig hab dich gesalbt ain Künig über Jsrael.
Also eyleten sie: vnnd ain jeder name sein
mantel / vnnd legents vnder seine füß/ zū
gleich ainem Richter stūl: vnd erhalten die
pusanen / vnnd sprachend. Jehu regiert.
Also macht ain geschworne bündnuß Je-
hu/ der Sun Josaphat des Suns Namsi/
Sup. 4 wider Joram: Aber Joram hett belägert
Ramoth Galaad/ er / vnnd das gantz Js-
rael/ wider den Künig Syrie: vnd was wi
der kumen/ das er gehailt wurd in Jezra-
el/von der wunden wegen: dan̄ die Syrier
hetten jn geschlagen: streittend wider Aza-
hel den Künig Syrie. Vnd Jehu sprach.
Wann es euch gefelt / so gang niemandts
flüchtig auß der stat / das er nit hingang/
vnd verkündts in Jezrahel

D Vnd er gieng hinauff/ vnd zoch in Jez-
rahel: dan̄ da lag Jorā kranck: vnd Ocho-
zias der Künig Juda / was herab zogen
Joram zū besehen. Also der wachter/ der
stūnd auff dem thurn Jezrahel / sahe den
hauffen Jehu kummend/vnnd sprach. Jch
sihe ain hauffen: Vnd Joram sprach. Nim̄
ain wagen: vnd schicke jhn entgegen/ vnnd
Sup. eo. sprech der da gat. Seind auch alle ding
recht: Also gieng der hin/ der auff dē wagē
gesessen ist/ jm entgegen/ Vnd sprach. Diß
sagt d künig/ Jsts auch alles fridlich: Vnd
Jehu sprach. Was ist dir vnnd dem frid:
gang/vnd volge mir nach. Vnd der wäch-
ter zaigts an / vnd sprach. Der bott ist zū
jn kumen/ vnd keret nit wider: Also schickt
er den ander wagen der roß: vnd er kam zū
jn/ vnd sagt. Diß spricht der Künig. Jsts
nit frid: Vnd Jehu sprach. Was ist dir/
vnd dem frid: gang/ vnd volge mir nach/
Aber d wächter verkündt das/ vnd sprach.
Er ist kumen biß zū jhn/ vnd keret nit wi-
der: aber sein gang ist/ wie der gang Jehu/
des sun Namsi: dann er gat d vnbedachtlich d Vnsinnig.
herein/ Vnd Joram sprach. Setzend an dē E
wagen: Vn̄ er ward angespant: Vnd es ist
außgangen Joram der künig Jsrael/ vnd
Ochozias der Künig Juda / ain jeder inn
seinem wagen: vnnd giengen hinauß dem
Jehu entgegen: vnnd fanden jhn inn Na-
boths der Jezraeliter äcker.

Vnnd do Joram sahe Jehu / sprach er.
Jsts frid Jehu: Aber er antwurt. Wel-
cher frid: noch bleibend/ so vil deiner mū-
ter Jezabel vnkeüschait vnnd jr zauberey:
Aber Joram wendt vmb sein hand/ vnnd
flühend sprach er zū Ochozia. Auffsetzlich
verräterey Ochozia: Jehu aber zug auff Joram erschosse vō Jehu
sein bogen mit der hand: vnnd schlūg Jo-
ram zwischen den schulterblat: vn̄ der pfeil
gieng jm zū dem hertzen herauß/ vnd bald
fiel er in sein wagen: Vnd Jehu sprach zū
Badacer dem Hauptman. Nim̄/ vn̄ würf
jhn/ in Naboths acker des Jezraheliters/
Dann ich gedenck/ da ich vnd du/ sassen im F
wagen/ volgten nach dem Achab/ des vat-
ter/ das der Herr dise burd auff jnlegt/ spre-
chend. Ob ich nit für das blūt Naboth/ vn̄
vmb das blūt seiner kind/ das ich gestern ge
sehen hab/ sprach der Herr/ dir wirt wider
golten/ auff disem acker/ spricht der Herr.
Darumb jetz nim̄ jn/ vnd würff jn in acker
nach dem wort des Herren: Aber Ochozi-
as der Künig Juda / sahe das / vnd flohe
durch den weg: gegen dem hauß des gartē. Ochozias ward erschlagē g Gaber aufgang des bergs.
Vnd Jehu hat jhn veruolgt/ vnd sprach.
Auch disen schlagen in seinem wagen/ vnd
sie schlūgen jn/ an dem g stich Gaber/ der ist
neben Jeblaam/ der flohe in Magedo/ vn̄
ist da gestorben/ Vnd seine knecht legten jn
auff sein wagen/ vnd fürten jn gen Hieru-
salem / vnd sie vergrūben jhn im grab mit
seinen Vätern in der stat Dauid.

Jm ailfften jar Joram des sun Achab G
des künigs Jsrael: regiert Ochozias über
Judam/ vnd Jehu kam in Jezrahel/ aber
Jezabel/ da sie hört sein eingang / ferbt sie
mit ainem anstrich die augen/ Vnnd zieret
jr haupt/ vn̄ sahe zū dem fenster auß Jehu
eingend durch die pforten/ vn̄ sprach. Mag 4.Re.16
dan̄ auch frid sein dem Zambri/ der sein her
ren zū tod schlūg/ Vnd Jehu hūb sein ant-
litz

Jezabel ward zů dem fenster herab geworfen.

litz auff zů dem fenster/ vnd sprach. Wer ist
die? Vnd es naigten sich zwen oder drey ge-
haim knecht zů jhm: aber er sprach zů jhn.
Stürtzen sie herab: vnd sie stürtztē sie her-
ab/ das die wand mit blůt besprengt ward
vnd die hůff horn der pferd haben sie zer-
treten: vnd do er hinein gieng: das er eß vñ
trenck/ sprach er. Geet/ vnd sehend die ver-
flůchte/ vnd vergraben sie/ dann sie ist ains
künigs tochter: vñ do sie giengen das sie die
vergrůbē/ haben sie nit mer fundē/ dañ den
haubt schedel/ vnd füß/ vñ die obertail der
händ: Vnd sie kamen wider/ vnd sagten jm
dz an. Vnd Jehu sprach. Das ist die red des
Herren: die er geredt hat durch sein knecht
3. Re. 21. Heliam den Thesbiter / sprechend. Jm
acker Jezrael werden die hund das flaisch
essen Jezabel: vnnd wirdt das flaisch sein
Jezabel/ wie das kat auff der flechе der er-
den im acker Jezrael/ also das die fürgand
sagend. Jst nit das die Jezabel?

Das X. Capitel.

Jehu schlůg die sün Achab/ die brůder Ochozie/
die Priester Baal/ Azabel schlůg Jsrael.

A ACHab aber hett sibitzig sün in Sa-
maria/ also schrib Jehu brieff/ vnd
schickts in Samariam / zů den be-
sten der stat/ vnd ältisten/ vñ die Neer Vä-
ter Achabs / vnd sprach. Bald als jhr die
brieff entpfahend/ die jr habt die sün ewers
Herren/ vnd wägen/ vnd roß/ vnd fest stet/
Jehu tödt 70 Sün Achab. vñ waffen/ erwölen den besten/ vnd den der
euch gefelt auß den sünen ewers Herrn/ vñ
setzend jn auff den künigstůl seins Vaters:
vñ streiten für das hauß ewers Herrn. Dise
forchten jn fast seer/ vnd sprachend. Sihe/
zwen künig haben nit mögen vor jm stan/
vnd wie mögen wir jm widerstan? Darum̃
haben die hauß vnd stat pfleger/ vnd die äl-
a pfleger trager vögt vormunder. tisten / vnd die ziech a Vätter/ geschickt zů
Jehu / vnnd gesprochen. Wir seind deine
knecht/ alles was du vns haist/ wöllen wir
B thůn: vnd wöllen vns kain Künig setzen/
alles was dir gefelt/ das thů.

Do schrib er jhn wider brieff zů dem an-
dern mal/ sprechend. Wañ jr mein seit/ vñ
mir ghorsam/ so nempt die häupter der sün
ewers Herrn: vnd kom̃en zů mir in Jezra-
hel morgen auff dise stund/ aber die sün des
künigs sibitzig mann/ warden erzogen bey
den besten der stat / Vnd da die brieff zů jn
kamen/ namen sie des Künigs Sün/ vnd
tödten die sibitzig mann/ vnnd legten jhre
häubter in körb/ vnd schicktens zů jhm gen
Jezrahel/ vnd da kam der bott/ vnnd ver-
kündt jms / vnd sprach. Sie haben bracht 70. haubter.
die häubter der sün des Künigs. Der ant-
wurt. Legents in zwen hauffen neben den
eingang der pforten biß morgen frů. Vnd
da es tag was worden / gieng er hinauß:
vnd stůnd / vnd sagt zů allem volck. Seyt
jr gerecht? Wann ich ain geschworen bund
wider mein Herren gemacht hab/ vnd jhn
zů todt geschlagen/ wer hat dise all geschla-
gen? Sehend nun jetz/ das nichts gefallen C
ist auf die erdē von den worten des Herrn/
die der Herr geredt hat über dz hauß Ach-
ab: vnd der Herr hat gethan/ das er geredt
hat in der hand seins knechts Helie. Also
schlůg Jehu alle die überig warend vom
hauß Achab in Jezrahel/ vnd alle seine die
besten/ vnd verwanten/ vnnd Priester/ biß
nichts mer von jn überblib.

Vnd er stůnd auff/ vnd kam in Sama-
riam: vnd do er kam zů der hirten Camer
am weg fand er die brůder Ochozie des kü-
nig Juda/ vnd er sprach zů jhn. Wer seyt
jhr? welche antwurten. Wir seind Brůder
Ochozie des Künig / vnnd ziehen herab/ Jehu erwürget des Ochozie brůder.
das wir grůssen des Künigs vnd Künige
Sün: der sprach. Fahends lebendig: vnd da
sie die lebendig gefangen hetten / haben sie
die erwürgt inn der Cistern neben der Ca-
mer: zwen vnd viertzig mann: vnnd ließ
kain auß jn überblieben. Vnd wie er von
dannen gieng / do fand er Jonadab den
Sun Rechab/ der jm entgegen lieff/ vnnd D
benedeyt jhn/ Vnnd Jehu sprach zů jhm. Jonadab der sun Rechab.
Jst auch dein hertz recht / wie mein hertz
yt mit deinem hertzen: Vnnd Jonadab
sprach. Es ist. Der sprach. Jsts/ so gib mir
dein hand: Vnd er gab jm sein hand: vnnd
der hůb jhn auff zů jhm inn wagen/ vnnd
sprach zů im. Kum̃ mit mir/ vnd sihe mein
eiffer für den Herren: vnd also füret er jhn
auff dem wagen biß gen Samaria: vnnd
schlůg alle die überigen von Achab in Sa-
maria / biß auff ain / nach dem wort des
Herren / das er geredt hett durch Heliam. 3. Re. 16.
Darum̃ samlet Jehu alles volck/ vñ sprach
zů jhn. Achab hat wenig geehrt Baal/
ich aber will jhn mer eeren: darumb jetz be-
růffen zů mir all Propheten Baal/ vnd all
seine diener: vnd all seine Priester: kainer
sey der nit kum̃: dann ich hab vor ain groß
opffer

opffer dem Baal/ welcher außbleibt / soll
E nit leben. Aber Jehu thet das arglistig-
klich / das er gantz verderbte die diener
Baal: Vnd sprach. Hailigen mir ain fest-
lichen tag.

Jehu versamlet Propheten Baal

Vnd er berüfft vnnd schickt inn alle ge-
merck Jsrael: Vnnd es kamen alle diener
Baal: es wäre nicht ainer außbliben / der
nit kommen wär: Vnnd sie giengen in den
tempel Baal: vnnd das hauß Baal ward
vol von oben biß zů oben. Vnd er sagt zů
denen/ die über die klaider waren. Trage
herfür die klaider allen knechten Baal /
vnd sie thetens herfür: Vnd Jehu ist hinein
gangen/ vnd Jonadab der sun Rechab/
in den tempel Baal / vnnd sprach zů den
dienern Baal. Durchsůchend/ vnd sehend/
das nit villeicht ainer bey euch sey/ auß den
knechten des Herren/ sunder das die knecht
Baal allain seyen: Also seind sie eingangen
das sie opfferten opffer vnnd brandopffer:
Jehu aber hett jhm herauß berait achtzig
mann/ vnd hett jhn gesagt. Welcher wirdt
von den menschen entpfliehen / welche ich
füre in ewer händ: sein seel würde sein für
F des seel: Vnnd es geschach/ do das brand-
opffer vollendet war / Gebott Jehu sein

Die Propheten Baal schlůg er zů tod

Hauptleüten vnd kriegsknechten. Geend
hinein/ vnd schlagend sie/ vnnd kainer en-
trinn: Vnnd sie haben die geschlagen im
mund des schwerts: vñ die Hauptleut vnd
knecht warffen sie hinn/ vnd giengen in die
stat des Tempels Baal: vnd brachten her-
für die saul von der Capel Baal/ vnd ver-
branten/ vnd zů klaine stuckli zerriben sie/
Vnd den tempel Baal zerbrachen sie/ vnnd
machten darauß haimlich gemach/ biß auf
disen tag: Also hat Jehu vertilgt Baal
auß Jsrael: aber doch von den sünden
Hieroboam des Suns Nabath / welcher
hat gemacht sünden Jsrael/ ist er nit abge-
wichen: hat auch nit verlassen die guldin
kälber in Bethel vnd Dan.

Der Herr aber sprach zů Jehu/ darumb
das du fleissig gehandelt hast / das recht
war/ vnnd gfiel in mein augen/ vnnd alles
was inn meinem hertzen was / hast du ge-
than wider das hauß Achab / deine Sün
werden sitzen biß inn die vierte geburt auff
G dem thron Jsrael. Aber doch Jehu hielt
nit/ das er wanderte in dem gsatz des Her-
ren des GOTTes Jsrael/ inn gantzem sei-
nem hertzen: dañ er ist nit abgewichen von
den sünden Hieroboam / der hat machen

Jehu wz böß.

sünden Jsrael. Jnn disen tagen begunt
den Herren zů verdriessen über Jsrael: vnd
Azahel schlůg in allen grenitzen Jsrael/ võ
Jordan gegen dem auffgang / alles land
Galaad/ vnd Gad/ vnd Ruben/ vnd Ma-
nasse/ võ Aroer die ist auf dem bach Arnõ/
vnd Galaad/ vnd Basan: aber die überige
der wort Jehu. Vnd alles was er gethan
hat/ vnd sein künhait/ ists nit also/ sie seind
geschriben im bůch der wort/ der täg/ der
Künig Jsrael: Vnd Jehu schlieff mit sei-
nen Vätern: vnd sie begrůben jhn in Sa-
maria: vnd regiert Joachaz sein Sun für
jhn. Die täg aber/ welche regiert hat Jehu
über Jsrael in Samaria seind acht vnnd
zwaintzig Jar.

Azahel schlůg Jsrael.

Das XI. Capitel.

Athalia tödt den Künigklichen samen/ Joas
blib vnd ward Künig/ vnd frum.

ATHalia aber die Můter Ochozie/ A
do die sahe jren sun todt/ erhůb sie
sich: vnd schlůg zů todt allen Kü-
nigklichen samen: Aber Josaba die toch-
ter Joram des Künigs / die Schwester
Ochozie/ name Joas den sun Ochozie/ vñ
stal jn von miten der Künigklichen sun/ die
getödt warden/ vnnd sein seugam von der
schlaffkamer: vnd verbarg jn vor dem an-
gesicht Athalie/ das er nicht getödt wurde:
Vnd er wz bey jr sechß jar haimlich in dem
hauß des Herrn: Aber Athalia regiert über
das land. Vnd im sibenden jar schickt Jo-
iada: vnd name die Hauptleüt über hun-
dert/ vnd die krieger / vnd füret sie in tem-
pel des Herren: vnd traff ain bund mit jn/
vnd er beschwůr sie in dem hauß des Herrn B
vnd zaigt jn des Künigs sun: Vnd gebott
jhn vnnd sprach. Das ist das wort/ das jhr
thůn solt. Der dritt tail auß euch gang hin-
ein am Samßtag: vnnd halt die wacht des
Künigklichen hauß: vnd ain dritt tail sey zů
der porten Sur/ vnnd ain dritt tail sey bey
der porten die ist hinder der wonung der
schilt trager/ vnd mercken auff die hůt des
hauß Messa: Aber die zwen tail auß euch
allen die außgand am Samßtag/ die hůten
die wacht des hauß des Herrn: vmb den Kü-
nig: Vnd jr werdt jhn ringsweiß vmb bol-
wercken / vnd halten die waffen in ewern
händen: wann aber ainer eingat über das
wie der Tempel eingefangen ist/ der werdt
getödt

2. Pa. 23 Tyrannei Athalie.

Der bund wider der Athaliam.

getödt: vnd jr solt sein bey dem Künig/ Er gieng ein oder auß.

Vnnd die haupleüt theten/ nach allem dem/ wie jn gebotten het Jaiada der Priester: vnnd name ain jeder seine mann/ mit denen die eintratten am Samßtag/ mit denen die außtratten am samßtag/ kamen zů Joiade dem Priester: der gab jn speiß/ vnd die waffen des Künigs Dauid/ die waren in dem hauß des Herren: Vnnd sie stůnden jetlicher/ vnd hetten die waffen in jren henden/ von der gerechten seiten des Tempels biß an den lincken tail des altars/ vnd des hauß vmb den Künig/ ring weiß herumb.

die wachten.

C Vnd er füret herfür des Künigs sun/ vnd setzt jm auff ain kron/ vnnd die zeügknuß/ vnd machten jhn ain Künig/ vnd salbten jn: vnd frölich schlůgen sie die hend zů samen/ vnd sagten. Der Künig lebe. Vnnd Athalia höret die stim̃ des volcks/ das zů lieff: vnd sie gieng vnder die schar in dē tempel des herren: do sahe sie den Künig ständ auff dem stůl/ nach gewonhait/ vnd die singer vnd pusanen nahet bey jhm/ vnd das gantz volck des lands sich frewen/ vnd singen mit pusanen: Vnd sie zerriß jr klaider/ vñ schry. Auffrůrischer bund/ auffrůrische bündtnuß. Aber Joiada der Priester gebot den Haubtleüten/ welche warend über das hör/ vnd sagt jn. Füren sie ausserthalb des einfangs des Tempels: vnd welcher jhr nachuolgt/ werdt mit dem schwert gericht: „dann der Priester hett gesagt. Sie soll nicht „tödt werden inn dem Tempel des Herren. Vnd sie legten die hend an sie: vnnd stossen sie hinein den weg/ da die pferd auß vnd ein giengen neben dem Pallast/ vnd da ist sie erschlagen worden.

Joas ward Künig.

Athalia ward erschlagen

Kirchen freyung.

D Also macht Joiada ain bund zwischen dem Herrn/ vnd Künig/ vnd volck/ das es wöre das volck des Herren/ vnd auch zwischen dem künig vnd volck: vnd das gantz volck des lands ist hinein gangen inn den Tempel Baal: vnd zerbrachen sein altar: vnnd die bilder haben sie mächtigklich zerknist: Vnnd auch Mathan den Priestern Baal/ tödten sie vor dem althar: Vnnd der Priester verordnet die hůten inn dem hauß des Herren: Vnnd er name die Haubtleüt/ vnd Cerether/ vnnd Phelether des kriegs hauffen/ vnd alles landtuolck: vnd beglaitē den Künig von dem hauß des Herren: vnd kamen durch den weg der porten der schiltrager/ in den Palast/ vnd er saß auff dem thron der Künig/ vnd alles landtuolck hat sich gefrewt/ vnnd die stat war zů růwen/ Athalia aber ist getödt worden mit dem schwert in des Künigs hauß. Vnnd Joas war siben jar alt da er anfieng zů regieren. 2.Pa.24

Der tempel Baal ward zerrissen

Das XII. Capitel.

Joas schieff den Tempel zů bessern/ vmb vile des gelts: löset sich ab vom Syrier/ ward geschlagen.

IM sibenden Jar Jehu/ da regieret Joas: Viertzig Jar regieret er in Hierusalem/ sein můter Sebeia von Bersabee/ vnnd Joas thet rechts vor dem Herrn/ allen die tag/ die in vnderwiß Joiada der Priester: Aber doch die höhene hat er nit abthan/ dann das volck opfferet noch/ vnd zündet an rauchopfer in der höhe. Vñ Joas sprach zů dem priester/ Alles gelt der hailigen das bracht wirdt in Tempel des Herrn/ von denen die fürgand/ welches geopffert wirt für werdt der seel/ vnd welches sie willigklich/ vnnd nach gefallen jrs hertzē/ bringend in den tempel des Herren/ Dise sollen nemen die Priester/ nach jr ordnung/ vnd sie besserent den gebrochnen baw des hauß/ wann sie etwas notturfftig sehend wider zů bawen am hauß/ also biß in das drey vnnd zwaintzigst Jar des Künig Joas/ haben die Priester nit gebessert das bawfellig am Tempel. A 2.Pa.24

B Vnd der Künig Joas berůft Joiadam den Bischoffe/ vnd die Priester/ vnd sprach zů jhn. Warumb bessern jr nit was bawfellig ist am Tempel: Darumb solt jhr fürhin nit das gelt nemmen/ nach ewer ordnung/ Sunder gebt das zů vnderhaltung des Tempels/ Vñ den Priester ist verboten worden fürhin das gelt vom volck zů entpfahen/ vnd bessern die vnbew des hauß/ Vnd Joiada der Bischoffe name ain geltstock/ vnd thet oben auff ain loch/ vnd satzt den neben dem altar zů der gerechten/ wie sie eingiengen in das hauß des Herren/ vnd die Priester die da hůten die thür/ die warffen hinein alles gelt/ das bracht ward zů dem Tempel des Herren/ Vnd wann sie sahen das zů vil gelts was in dem geltstock/ so gieng hinauf des Künigs schreiber vnd der Bischoffe/ vnd schitten den auß vñ zalten das gelt/ welchs gefunden ward in dem hauß des Herren/ vnd gaben das nach der

Der tempel zů bessern.

C Gelt stock in Tempel

zal

zal vnd maß denen / die geſetzt waren über
die maurer des hauß des Herren / die ga-
bends auß den Zimmerleüten / vnd Mau-
rern / denen die wercken in dem hauß des
Herrn / vñ machten das zerriſſen am baw /
vnnd denen die ſtain brachen / vnnd das ſie
holtz kaufften / vñ die gebrochne ſtain / al-
h bawũg ſo das die h widerbringung des hauß des
Herren erfült wurde inn allen dingen / die
ains koſten bedorfften / das hauß zů ver-
waren. Aber doch auß dem ſelbẽ gelt war-
den nit gemacht die krůg des Tempels des
Herren / vnd gäbelin / vnd rauchfaſſer: vnd
puſanen / oder ainicherlay guldin / oder ſil-
berin gſchürr / von dem gelt / dz in dẽ Tem-
pel bracht ward in den tempel des Herren /
Dann denen die wercken / ward das gelt
geben / das der Tempel des Herren wider
Bůche pröbſt theten kain rechnung müßten frum̃ leüt ſein. Reg werſt nit gůt? zů baw bracht wurde: Vnnd es geſchach
kain rechnung durch die das gelt namen /
vnd außgaben den werckmaiſtern / ſunder
ſie handelten in gůten glauben / aber das
gelt vmb die vnderlaſſung / vnnd das gelt
vmb volbrachte ſünd / brachten ſie nicht in
den Tempel des Herren: dann es gehört
den Prieſtern zů.

Zů der ſelbigen zeit zoge herauff Azahel
D der Künig Syrie: vnnd ſtrit wider Geth /
vnd erobert ſie / vnd richtet ſein angeſicht
Joas kaufft Azahel võ Hieruſalem. das er zuge gen Hieruſalem: Auß der vr-
ſach name Joas der Künig Juda alle ge-
hailigte geſchürr / die gehailigt hette Joſa-
phat / vnnd Joram / vnnd Ochozias ſeine
vätter die Künig Juda / vnd wölche er ge-
opffert het: vnd alles gold das mocht er-
funden werden inn ſchätzen des Tempels
des Herren / vnnd in dem pallaſt des Kü-
nigs: vnd er ſchickts dem Azahel dem Kü-
nig Syrie: vnd er zog ab von Hieruſalem:
das überig aber der rede Joas / vnd alles
was er than hat / iſts nicht alſo / ſie ſeind ge-
ſchribẽ im bůch der wort / der täg / der Kü-
nig Juda: Aber ſein knecht ſtůnden auff /
vnd ſchwůrend ainander zůſamen / vnnd
Joas ward er mörd? ſchlůgen Joas im hauß Mello: da man
hinab gat gen Sella: dann Jozachar der
ſun Semaath / vnd Jozabath der ſun So-
mer ſeine knecht / ſchlůgen jn / vnd er ſtarb /
vnnd ſie vergrůben jhn mit ſein vättern in
der ſtat Dauid: vnnd Amaſias ſein ſun re-
giert für jhn.

Das XIII. Capitel.

Joachas der Künig was böß: ſein ſun Joas
obſigt den Syrier: Heliſeus ſtarb /
vnd thet wunderzaichen.

IM drey vnd zwaintzigſten jar Jo- A
as des Sun Ochozie des Künigs *Joachaz der Künig böß.*
Juda / regieret Joachatz der ſun
Jehu über Jſrael in Samaria ſibentzehẽ
Jar: Vnd thet übels vor dem Herren: vnd
volgt nach den ſünen Hieroboam des ſuns
Nabath / der hat ſünden machen Jſrael /
vnd wich nit ab von jn: vnd der grim̃ des
Herren zürnet wider Jſrael / vnd gab ſie in
die hand Azachel des Künigs Syrie / vnd
in die hand Benadad des ſuns Azachels al-
le jr tag. Aber Joachaz hat gebeten dz an-
geſicht des Herren: vnd der Herr hat jn er-
hört: dann er ſahe die angſt Jſrael / das der
Künig Syrie het ſie vndertruckt: vnd der
Herr gab dem Jſrael ain erlöſer / vñ iſt er-
ledigt worden von der hand des Künigs
Syrie: vnd die kinder Jſrael woneten inn
jhren tabernackel / wie geſtert / vnd vorge-
ſtert: Aber doch wichen ſie nit ab von den B
ſünden des hauß Hieroboam / wölcher hat
gemacht ſünden Jſrael / ſunder ſie haben
darinn gewonet: dann auch der abgötte-
riſch wald blib noch in Samaria: vñ ſeind
nit bliben dem Joachaz vom volck / dann
fünfftzig reiter / vnd zähen wägen / vnd ze-
hen tauſent fůßknecht: dann der Künig
Syrie het ſie zů todt geſchlagen / vnd hets
dahin bracht / wie ain ſtaub auff dẽ träſch-
tennen. Aber die überige red der Joachaz /
vnd alles was er than hat / vnd ſein man-
hait / iſts nit alſo / ſie ſeind geſchribẽ im bůch
der red / der täg / der Künig Jſrael: Vnd
Joachaz ſchlieff mit ſeinen vättern: vnnd
ſie vergrůben jn in Samaria: vnd Joas
ſein ſun regiert für jn.

Jm ſiben vnd dreiſſigſten jar Joas des *Joas Künig Jſrael böß.*
Künigs Juda / regiert Joas der ſun Jo-
achaz über Jſrael in Samaria / ſechtzehen
jar: vnd thet das übel was im angeſicht dz
Herren / Er wich nit ab von allen ſünden
Hieroboam des ſuns Nabath / der macht
ſünden Jſrael / ſunder wandert in den ſel-
bigen: aber die überig der red Joas / vnnd
alles was er than hat / vnnd ſein ſtercke /
wie er geſtritten hab wider Amaſam den
künig Juda / iſts nit alſo / die ſein geſchri-

ben im bůch der red / der tåg / der Künig
C Jsrael: Vnd Joas schlieff mit sein våtern
aber Hieroboam saß auff seinem Künigs
stůl. Aber Joas ward vergraben in Sa-
maria mit den Künigen Jsrael. Heliseus
aber was kranck mit der kranckhait / dar-
an er gestorben ist: vnd Joas der Künig
Jsrael / stig ab zů jhm / vnd wainet vor jm /

Su. 2. Heliseus starb.

vnd sprach. Mein vatter / mein vater / ain
wag Jsrael / vnd sein fůrmañ: Vnd Heli-
seus sprach zů jhm. Bring den bogen vnnd
pfeil: vnnd do er den bogen vnnd pfeil zů
jm bracht / spricht er zů dẽ Künig Jsrael:
Setz dein hand auff den bogen: vnnd do
er sein hand darauff gelegt het / da setzet
Heliseus seine hånd über die hånd des Kü-
nigs vñ sprach. Thů auff das fenster gegẽ
Orient: vñ do er das auff than het / sprach

Or zaichen Joas mit dẽ pfeil.

Heliseus. Scheüß den pfeil: vnd er schoß:
Vnnd Heliseus sprach. Der pfeil des hails
des Herren / vnnd der pfeil des hails wider
Syriam: vnd du würst schlagen Syriam
D in Aphec / biß sie verzerest: Vnnd sprach.
Nim die pfeil: do er die genummen het /
sagt er jhm wider. Schlag die erden mit
dem pfeil: vnnd do er drey mal geschlagen
het / vnd still stůnd: do ist der mañ GOT-
Tes zornig wider jn worden / vnnd sprach.
Hettest du fünff / oder sechß / oder siben mal
geschlagen: so hettest du Syriam geschla-
gen biß zů verzerung: aber jetz würst du
sie dreymal schlagen.

Also ist Heliseus gestorben / vnd sie ver-
grůben jhn: Aber des selbigen jar kamen
rauber von Moab in das land: vnd etlich
vergrůben ain menschen / vnnd sahend die

Eccl. 48 Sihe / die bain der todten im alten testamẽt theten wunder zaichen: schåm dich du vnfålliger Christ / d' dz nit glaubst von der hailigen hailthů in der Kirchẽ.

rauber: vnd warffen den todten cörpel in
das grab Heliset: Vnnd do er anrůrt die
bain Heliset / do lebt der mensch wider / vñ
stůnd auff seinen fůssen. Also Azahel der
Künig Syrie peiniget Jsrael alle die tag
Joachaz: vnnd der Herr hat sich jr erbar-
met / vnd hat sich wider zů jhn kert: vmb
seins bundts willen / den er het mit Abra-
ham / vnd Jsraac / vnd Jacob: vnd wolt
sie nit gar verderben / auch nit gar hinwer-
fen / biß auff die gegenwürtige zeit. Aber
Azahel der Künig Syrie ist gestorben: vñ
hat für jn regiert Benadad sein sun Joas
aber der sun Joachaz: nam die stet von der
hand Benadad des sun Azahel / die er ge-
nommen het / võ der hand Joachaz seins vat-
ters mit kriegß recht: dañ dreymal schlůg
jn Joas: vnd er gab Jsrael die stet wider.

Das XIIII. Capitel.

Amasias Künig in Juda ward gefangen dar-
nach tödt jn Lachis / Hierobo-
am in Jsrael Künig.

Im andern jar Joas des suns Jo- A
achas des Künigs Jsrael / regiert 2. Pa. 25
Amasias d' sun Joas des Künigs
Juda: er was fünff vnnd zwaintzig jar
alt da er begint zů regieren: vnd hat neün
vnnd zwaintzig jar regiert in Hierusalem /
der namen seiner můter Joadan von Hie-
rusalem: Vnd er thet recht vor dem Her-
ren: aber doch nit wie Dauid sein vatter:
Nach allem dem / das sein vater than hat /
thet er / allain die höhene thet er nit hin:
dann noch brennet vnnd opfferet rauch- B
werck das volck auff der höhe: Vnnd do er
das reich erlangt / schlůg er seine knecht
die sein vater den Künig erschlagen heten:
aber die sün der todtschlåger / hat er nit ge-
tödt / nach dem geschriben ist im bůch des
gesatz Moysi / wie der Herr geboten het /
sprechend. Die våtter werden nit sterben De. 24
für die sün / vnnd auch die sün nit für die 2. Pa. 25
våtter / sonder ain jeder würdt sterben: in
seiner sünd. Er schlůg Edom im thal der
saltz grůben zehen tausent: vnd erobert Pe-
tram im streit: vnd hieß jren namen Jec-
theel biß auff die gegenwürtigen stund.

Amasias regiert / was frům

die sün der todtschlåger.

Amasias schlůg Edom.

Jn der zeit schickt Amasias boten zů
Joas dem sun Joachaz / des suns Jehu
des Künig Jsrael / vnnd sprach. Kom /
vnnd wir sehen ainander / Joas aber der
Künig Jsrael schickt her wider zů Ama- C
sia dem Künig Juda sprachend. Der di- 2. Pa. 25
stel Libani schickt zů dem ceder baum der
ist in Libano / vnnd sprach. Gib dein toch-
ter meinem sun zů ainer frawen / vnnd die
thier des walds die seind im Libano gien-
gen für / vnd zertraten den distel / schlagend
hast du über mögt Edom / vnnd dein hertz
erhebt sich / biß vernügt an deiner glori /
vnd sitz in deinem hauß / warumb raitzest /
du übels / auff das du fallest / vnnd Judas
mit dir: Vnnd Amasias will für jhm nit /
Vnnd Joas der Künig Jsrael zog hin-
auff / vnnd sie sahend sich / er vnnd Amasi-
as der Künig Juda in Bethsames ainem
stetlin Jude / Vnnd Juda ist geschlagen
worden vor Jsrael / vnnd flohend ain jeder
in sein tabernackel.

Aber

D

Joas fieng Amasiam/ vnd nam ein Hierusalem.

Aber Joas der Künig Jsrael fienge Amasiam den Künig Juda dē sun Joas des suns Ochosie: vnd füret jhn in Hierusalem/vnnd riß die maur auff zů Hierusalem von der pforten Ephraim biß an die pforten des winckels vier hundert elenbogen: Vnd name alles gold vnd silber/vnd alle geschürr die funden warden im hauß des Herren/ vnnd in den schätzen des Künigs/vnd b gisel: vnd keret wider haim in Samariam. Die überige wort Joas die er than hat/vnd sein stercke/ darmit er gestritten hat wider Amasiam den Künig Juda/ists nit also/das die geschriben seind im bůch der red der tág / der Künig Jsrael: Vnd Joas schlieff mit seinen vättern/vnd ward vergraben in Samaria mit dē Künigen Jsrael: vnd Hieroboam sein sun regiert für jn.

b Laister bürgen.

E

Amasias aber der sun Joas der Künig Juda lebet / nach dem todt ist Joas der sun Joachas des Künigs Jsrael fünff vñ zwaintzig jar: aber das überig der red Amasie. Ists nit also die seind geschriben im bůch der red / der tág / der Künig Juda: Vnnd es ward ain geschworne bündtnuß wider jn gemacht in Hierusalem: aber der flohe in Lachis. Vnd sie schickten jm nach in Lachis: vnd schlůgen jhn da zů thodt: vnnd fürten von dannen auff ainem roß/ vnnd ist vergraben worden in Hierusalem bey seinen vättern in der stat Dauid. Vnd das gantz volck Juda name Azariā sechßzehen jar alt: vnd setzten jn zů ainem Künig für sein vater Amasia: Er hat bawen Ahilam: vnnd brachts wider zů Juda/ nach dem der Künig hat geschlaffen mit sein vättern.

Amasias warder schlagen in Lachis.

2. Pa. 26 Azaria regiert in Hierusalem.

F

Im fünffzehenden jar Amasie des suns Joas des Künigs Juda / regiert Hieroboam der sun Joas des Künigs Jsrael in Samaria/ains vnnd viertzig jar/vnnd thet übels vor dem Herrn: der ist nit abgewichen von allen sünden Hieroboam des suns Nabath / wölcher macht sünden Jsrael: er hat wider bracht die gemerck Jsrael von eingang Emath biß an das mör der wüste/nach der red des Herren GOTTes Jsrael/wölche er geredt hat durch sein knecht Jonam den sun Amathi/ain Propheten/der was vō Geth/wölche ist in Hepher. Dann der Herr hat gesehen die peinigung Jsrael vast bitter/vnnd das sie verzert waren biß an die gefangnen im kercker/vnnd die letsten/ vnd niemandts was der hilff thet Jsraelt: vñ hat doch der Herr nit geredt/das er vertilgte den namen Jsrael vnder dem himel/sonder hat sie behalten durch die hand Hieroboam des suns Joas: Aber die überige rede Hieroboam/ vnd alles was er gethan hat/vnd sein stercke darmit er gestritten hat/ vñ wie er Damasco vnnd Emat wider bracht Jude in Jsrael/seind dise nit geschriben im bůch der red / der tág / der Künig Jsrael: Vnd schlieff Hieroboam mit sein vättern den Künigen Jsrael: vnnd regiert Zacharias sein sun an sein stat.

Hieroboam regiert in Samaria.

G

GOTT erledig Jsrael.

Das XV. Capitel.

Die Künig Azaria/Joathan/Zacharias/Sellum/Manahem/Phaceia/Phacee/Osee/Achaz vnd Assyrier füren Jsrael hin.

A

IM siben vñ zwaintzigsten jar Hieroboam des Künigs Jsrael/regiert Azarias der sun Amasie des Künigs Juda: Er was sechßzehen jar alt: vñ regiert zway vnd fünfftzig jar in Hierusalem: der namen seiner můtter Jechelia vō Hierusalem: Vnd thet das gefellig war vor dem Herren/ nach allem dem: das that her Amasias sein vater: Aber doch die höhene hat er nit nider gerissen: das volck das opferet noch/vnnd brennet rauchwerck auff der höhe: Aber der Herr schlůge den Künig/vnd was aussetzig biß in den tag seins sterbens: vnd wonet in ainem freien hauß sonderlich / Joatham aber des Künigs sun regiert die pfaltz/vnd richtet das volck des lands/Aber das ander der red Azarie/ vnd alles was er than hat/ ists nit also/die seind geschriben im bůch der wort/der tág/ der Künig Juda: Vnnd Azarias schlieff mit sein vättern/vnnd sie vergrůben jn bey sein ältern in der stat Dauid / vnnd Joatham sein sun regiert für jn.

Azarias Künig gůt.

Azarias wz aussetzig.

B

Im acht vnnd dreissigisten jar Azarie des Künigs Jude/ regiert Zacharias der sun Hieroboam über Jsrael in Samaria sechß Monat/vnd thet das böß war/ vor dem Herrn/wie sein väter than hetten/ Er wich nit ab von sünden Hieroboam des suns Nabath / wölcher macht sünden Jsrael / Aber Sellum der sun Jabes macht

Zacharias böß.

C

ain geschwornen bund wider jn: vñ schlůg jn offenlich/ vñ tödt jn/ vnd regiert für jn. Die andere wort Zacharie/ ists nit also/ die seind geschriben im bůch der red/ der tåg/ der Künig Jsrael: Das ist die red des Herren / die er geredt hat mit Jehu sprechend. Deine sün werden sitzen biß in die vierde geburt auff dem thron Jsrael: vnd es ist also geschåhen. Sellum der sun Jabes regiert im neün vnnd dreissigsten jar Azarie des Künigs Juda: vnd regiert ain monat in Samaria: vnnd zoch hinauff Manahem der sun Gadi von Thersa/ vñ kam in Samariam: vnd schlůg Sellum den sun Jabes in Samaria/ vnnd tödtet jn/ vnnd regiert für jn: Das übrig der wort Sellum/ vnd seiner geschworner auffrůr/ durch die er anricht auffsetzlich hinderhůt. Ists nit also/ die seind geschriben im bůch der red/ der tåg / der Künig Jsrael: Do zůmal schlůg Manahem Thapsa: vnd alles was darinn war/ vnd sein grenitzen von Thersa: dann sie wolten jm nit auff thůn: vnd er schlůg zů todt all schwanger frawen/ vnd schnit sie auff.

Sellum schlůg Zachariam.

Manahem schlůg Sellum.

D

Tyrañ.

Jm neün vnnd dreissigsten jar Azarie des Künigs Jude regiert Manahem der sun Gadi über Jsrael / zehen jar in Samaria: vñ thet das böß was vor dem Herren: Er wich nit ab von den sünden Hieroboam des suns Nabath / wölcher hat sündẽ gemacht Jsrael/ alle seine tag/ Phul der Assyrier künig kam ins land: vñ Manahem gab dẽ Phul tausent talent silbers/ das er jhm hilfflich wår/ vnnd beståte sein reich: Vnd Manahem schlůg silber auff Jsrael allen måchtigen vnnd reichen/ das er gebe dem Künig der Assyrier fünfftzig sickel silber jetlicher: vñ der Künig der Assyrier hat widerhaim keret/ vnnd nit lang verhart im land: Aber die ander red Manahem/ vnd alles was er than hat/ seindes nit geschriben im bůch der red/ der tåg/ der Künig Jsrael: Vnnd Manahem schlieff mit seinen våttern: vnnd Phaceia sein sun regiert an sein stat.

Grosse steür dẽ Assyrier.

E

Jm fünfftzigsten jar Azarie des Künigs Juda/ regiert Phaceia der sun Manahem über Jsrael in Samaria zway jar vnnd thet/ das böß was/ vor dem Herren: Er wich nit ab von sünden Hieroboam des suns Nabath/ wölcher hat sünden gemacht Jsrael. Macht aber ain haimliche verbindnuß wider jn/ Phacee der sun Romelie sein haubtmañ vnnd schlůg jhn/ in Samaria im thurn des Künigklichen hauß/ neben Argob/ vnd neben Arie: vnd mit jhm fünfftzig mann von kindern der Galaaditer: vnnd erwürgt jhn / vnd regiert für jhn: die überige der red Phaceia vnd alles was er than hat/ ists nit geschriben im bůch der red / der tåg / der Künig Jsrael.

Phaceia böser künig.

Phacee erwürgt Phaceia.

Jm zway vnnd fünfftzigstẽ jar Azarie des Künigs Juda/ regiert Phacee der sun Romelie über Jsrael in Samaria zwaintzig jar: Vnnd thet das böß war/ vor dem Herrn: Er wich nit ab von den sündẽ Hieroboam des suns Nabath / wölcher sündẽ macht Jsrael. Jn den tagen Phacee des Künigs Jsrael kam Theglath/ Phalasser der Künig Assyrie: vnd nam ein Ahion/ vnd Abel/ das hauß Maacha/ vñ Janoe/ vnd Cedes/ vnd Asor/ vnd Galaad/ vnnd Galileam/ vnd das gantz land Neptalim/ vnnd fůrets von dann hin weg in Assyriam. Aber wider den Phacee den sun Romelie macht ain haimliche bündtnuß / vnd stelt jm auffsåtzig nach/ Osee der sun Ela/ vnnd schlůg jn/ vnnd erwürgt jn: vnd regiert für jhn / im zwaintzigsten jar Joatham des suns Ozie. Aber andere ding der rede Phacee / vnnd alles was er than hat. Seindes nit geschriben im bůch der red/ der tåg/ der Künig Jsrael:

F

Phacee böser künig.

Der Assyrier fürt Juden hin

Osee erwürgt Phacee.

Jm andern jar Phacee des suns Romelie des Künigs Jsrael / regiert Joatham der sun Ozie des Künigs Juda: Er was fünff vnd zwaintzig jar alt/ do er anfieng zů regieren/ vnd regiert sechzehen jar in Hierusalem: der namen seiner můter Jerusa/ ain tochter Sadoch / Vnd thet was gefallen war/ vor dem Herren/ nach allem dem/ das sein vatter Ozias than het / hat er than / Aber doch die höhe hat er nit hin weg than / das volck opferet noch / vnnd zindt an rauch opffer in der höhe / Er hat die aller höchst porten gebawt des hauß des Herren / die überige ding Joatham/ vñ alles was er gethan hat/ seindts nit geschriben im bůch der wort d tåg der künig Juda: Jn disen tagen begint der Herr zů schicken in Judam / Rasin den Künig Syrie / vnnd Phacee den sun Romelie/ Vnnd Joatham entschlieff mit sein våttern/ vnd ist vergraben worden in der stat David seins vatters / vnnd Achaz sein sun regieret für jn.

2. Par. 27 Joathã from.

G

Das

Das XVI. Capitel.

Der böß Künig Achaz rüfft an hilff der Assyrier/vnd bawt ain altar wie zů Damasco.



A 2. Pa. 28 Im sibenzehenden jar Phacee des suns Romelie/ regiert Achaz der sun Joatham des Künigs Juda: Achaz was zwaintzig jar alt/ do er begint zů regieren/ vnnd hat sechzehen jar regiert in Hierusalem: Er thet nit das gefellig was in dem angesicht des Herren seines GOTTes/ wie Dauid sein vatter: sonder er wanderet im weg der Künig Jsrael: über das hat er sein sun h gehailigt/ Er fürte jhn durch das feür/ nach den abgöttern der Haydē/ wölche der herr het zerstöret vor den kindern Jsrael: Vnnd auch so opfferet er opffer/ vnd zündt rauch opffer an jn den höhene/ vnd auff den Büheln/ vnd vnder allen grünen beümen. Als dann zohe herauff Rasin der Künig Syrie/ vñ Phacee der sun Romelie Künig in Jsrael gen Hierusalem zů streiten: vnnd da sie Achaz belegerten/ mochten sie jn nit überwinden: in der selbigen zeit hat Rasin der Künig Syrie widerbracht zů Syria Hailam: vnd die Jdumeer kamen in Hailam/ vnd haben da gewont biß auff den heütigen tag.

Achaz ain böser Künig.

h Zů ainē grewel gemacht.

Esai. 7. B

Achaz aber schickt boten zů Theglath Phalasar dem Künig der Assyrier/ vnnd sprach. Dein knecht/ vnnd dein sun bin ich: zeüch herauff/ vnnd mach mich ledig von der hand des Künigs Syrie/ vnd von der hand des Künigs Jsrael/ wölche seind wider mich auff gestanden: Vnnd do Achaz gesamlet het silber vnnd gold/ das hat mügen funden werden in dem hauß des Herren/ vnd in schätzen des Künigs/ schickt er dē Künig der Assyriet schanckung: Wölcher auch im wilfaret: dañ der Künig der Assyrier zoge auff für Damascen/ vñ verwüst sie: vnnd füret jhr einwoner hinweg in Cirenen: vnd Rasin erwürgt er: Vnnd Achaz zoge entgegen dem Theglath Phalasar dem Künig der Assyrier gen Damasco: vnnd do er sahe den altar zů Damasco/ do schickt der Achaz zů dem Priester Vrias sein eben bild/ vnnd gleichnuß/ nach allem seinem gemächt: Vnnd Vrias der Priester bawet ain altar: nach allem dem der Künig geborē het von Damasco/ also thet der Priester Vrias/ biß das der Künig Achaz kam von Damasco/ hat er gesehen den altar/ vnnd hat er den geehret/ vnnd geopffert brandtopffer/ vnnd sein opffer/ vnnd opffert tranckopffer: vnd goß das blůt auß der fridopffer/ wölche er geopffert het auff dem Altar: Auch den öhrin altar/ der was vor dem altar/ thet er von dannen von dem angesicht des Tempels/ vnnd von der stat des altars/ vnnd von der stat des Tempels des Herren: vnd setzet den auff die seiten des altars gegen Nort.

Achaz macht bund mit dem Assyrier.

C

Achaz bawt ain altar/ wie in Damasco was.

Der Künig Achaz gebot auch Vrie sacerdoti/ vnd sprach. Auff dem grossen altar opffere das morgen opffer/ vnnd das vesper opffer/ vnnd des Künigs brandtopffer/ vnd sein speißopffer/ vñ das brandopffer des gantzen volck des lands/ vnd jre speißopffer/ vnnd tranckopffer/ vnnd alles blůt des brandtopffers/ vnd alles blůt des opffers geüß darüber auß: aber der öhrī altar würdt berait sein zů meinem willen. Vnnd Vrias der Priester thet nach allem dem der Künig Achaz geboten het. Aber der Künig Achaz name die grabnen füß/ vnnd das wäsch faß das darauff was/ hat auch das mör abgehebt von den öhrin ochsen/ die das auff hielten: vnd setzt das auff ain estrich mit stain pflastert. Auch die hütten des Sabbaths/ die er bawt hette im Tempel: Vnnd dem aussern eingang des Künigs hat er vmkert in den Tempel des Herren von wegen des Künigs der Assyrier: Die andere wort Achaz die er than hat/ ists nit also sie seind geschriben im bůch der red der täg/ der Künig Juda: Vnnd Achaz entschlieff mit seinen vättern: Vnd ist vergraben worden in der stat Dauid/ Vnd Ezechias sein sun regiert an sein stat.

D

Das XVII. Capitel.

Salmanasar schlecht Osee/fahet jn/füret Jsrael in Assyrien/die Assyrier in Samaria frassen Löwen.

A

Osee ain böser künig.

AM zwölfften Jar Achaz des Künigs Juda / regiert Osee der Sun Ela in Samaria über Jsraelem neün jar: vñ er thet übels vor dem Herren: aber nit wie die Künig Jsrael/ die vor jm warend gewesen: Wider den zoge Salmanasar der Künig der Assyrier: Vnd Osee ward sein knecht: vnd gab jm tribut: Vnd da der Künig der Assyrier innen ward/dz Osee vnderstünd widerspennig zü sein/ vñ hette geschickt boten zü Sua dem Künig Egypti/ das er nit gebe Jargelt dem Künig der Assyrier / wie er alle Jar gewon was/da hat er jn belägert / vnd gebunden legt er jhn inn gefäncknuß: Vnnd durchstraifft das gantz land: vñ zog hinauff gen Samariam/belegert sie drey jar: Aber im neünten Jar Osee/erobert der Künig der Assyrier Samariam: vñ füret Jsrael hinweg in Assyrien: vñ setzet sie in Haila vnd in Habor neben dem fluß Gozan / in den steten der Medeer. Dañ es ist geschehen/do die kinder Jsrael hetē gesündt dem Herrn jrem GOTT: Wölcher sie het außgefürt von dem land Egypti / vō der hand Pharaonis des Künigs Egypti/ haben sie gedienet fremden göttern: vñ haben gewandert nach dē gebrauch der Hayden/wölche der herr verzert het/in angesicht der kinder Jsrael/vnd der Künig Jsrael / dañ sie der gleichē theten: Vnd hette die kinder Jsrael zü zorn geraitzt den Herren jren GOTT: mit worten die nit recht waren/ Vnnd haben jn selbs gebawt höhene in allen jhren steten/von dem wart thurn / biß zü ainer vesten stat: Haben auch jn gemacht seülen/ vnd abgötter wäld in allen hohen büheln/ vnd vnder allem waldigen holtz: vnd haben da anzindt rauchopffer auff den altaren/ nach haltung der Hayden/ wölche der Herr het hinweg geiagt vor jrem angsicht: vnd haben die aller bösesten hendel getriben/ vnd den Herrn zerrüst: vnd haben die vnrainigkait geert/ von wölchen der Herr geboten het/ das sie nit theten das wort.

Der Assyrier fieng Osee.

Assyrier füret Jsrael hinweg.

B

Absal dʒ religion: absal der regierūg vñ alles güttes auch zeitlich.

Sünd Jsrael.

Hie. 25.

C

Vnd der Herr hat bezeügt in Jsrael vñ in Juda/ durch die hand aller Propheten/ vnd sehenden/ vnnd sprach. Keren wider von allen ewern bösesten wegen: vnd haltet meine gebot vnd ceremoni/ nach allem gsatz/ das ich geboten hab ewern vätern/ vñ wie ich zü euch gschickt hab in der hand meiner knecht dʒ prophetē. Wölche habens nit gehört/ sunder habē erhörtet jren nack/ wie dē nack jr väter: wölche nit habē wöllē gehorsam sein dē herrn jrem GOTT. Vnd haben verworffen seine gsatzliche gebot/ vñ dē bund den er versprochē hat mit jrē vätern/ vñ zeügknuß mit den er bezeügt hat: vñ sie haben nachgeuolt i eitelkait/ vñ haben eitel gehandelt: vñ haben nachgeuolgt den Haiden/ die seind gwesen gerings weiß herumb: Von denen der Herr geboten hat/ das sie nit thetē/ wie die thaten. Vñ sie habē all gebot verlassen des herrn jrs GOTTes: vnnd haben jhn selbs gemacht zway goßne kälber/ vnd abgötter wäld/ vnd haben angebätt alle ritterschafft des himels/ vnd haben dem Baal gedient: vnnd haben jre sün vñ jre töchter gsegnet durchs feür/ vnd haben sich geflissen der zauberey: vnd künfftiger ding weissagung / vnnd haben sich gar da hin geben/ das sie übels theten vor dem herrn/ das sie jn erzürneten. Vnd der Herr ist vast erzürnet über Jsrael: vnd hat sie hingenumen von seinem angesicht: vnd ist nit bliben dann allain das gschlächt Juda. Vñ auch Juda hat nit gehalten die gebot seins Herren: sunder hat gewandert in den jrrumen Jsrael/ wölche sie gewürckt hetten: Vnd der herr verwarff allen samē Jsrael/ vnd peiniget sie: vnnd gab sie in die hand der rauber/ biß dʒ er sie verwarff vō seinem angsicht: Von der zeit her do Jsrael ist tailt worden von dem hauß Dauid/ vnd haben jn gesetzt/ ain Künig Hieroboam den sun Nabath: dañ Hieroboam hat Jsrael abgesündert von dem Herren/ vnd er hat sie machen sünden, ain grosse sünd. Vnd die kinder Jsrael seind gewandert in allen sünden Hieroboam/ die er than hat: von den selbigen seind sie nit abgewichen/ biß das der Herr hinname Jsrael von seinem angsicht/ wie er geredt het in der hand aller seiner knecht der Propheten. Vnd ist Jsrael vō seinem land hinüber gefürt worden in die Assyrier/ biß auff disen tag.

Abgötterey.

Boßhait Jsrael.

Boßhait Juda.

D

Alle sün de auff Hieroboam.

Aber der Künig der Assyrier/ hat herbracht von Babylone/ vnnd von Cutha/ vnd von Ahiat / vnnd von Emath/ vnnd von Sepharuaim: vnd gab jn ein die stett Samarie

Cutheer vnd ander war den gesetzt ins

Land Israel.

Samarie / an stat der kinder Israel / welche haben besessen Samariam: vnd haben gewonet in deren stetten. Vnnd wie sie begunten da zů wonen / do forchten sie nit den Herren: vnnd der Herr schickt in sie lewen / welche haben sie tödt. Vnd dem Künig der Assyrier ist verkündt worden / vnd gesagt. Die völcker die du vmbgelegt hast / vnnd machen wonen inn den stetten Samarie / wissent nit die gsatzliche gebott des GOTTes des lands / vñ der Herr hat vnder sie geschickt lewen / vnd sihe / die tödten sie / darum̄ das sie nit wissen den gebrauch des GOTTes des lands / Aber der Künig der Assyrier gebott / vnnd sprach: Fürend dahin / ain von den priestern / welche jhr von dannen gfencklich her gefürt haben: Vnnd dieser gang / wone mit jhnen: vnnd lere sie die gsatzliche breüch des GOTTs des lands: Darumb do kommen was ainer von den Priestern / von denen die gefencklich waren hingefürt von Samaria / der hat gewonet inn Bethel: vnnd lehret sie / wie sie dem Herren dienen solten: Vnnd ain jedes volck machet sein Gott: vnd setzet jn in hohe Capellen: welche die Samariter gmacht hetē: Volck vnd volck in jren stetten / darinn sie woneten: Dañ die Babylonischen männer machten Socoth / Benoth: Aber die Cuthaischen männer machten Nergel / vnd die männer von Emath machtē Asima: aber die Heueer machten Nebahaz vnd Tharthac: die aber waren von Sepharuaim branten jre kinder mit feür Adramelech vñ Anamelech den göter Sepharuaim / vnd nichts destweniger dieneten sie dem Herrn: Vnd machten jn Priester auß den geringsten auß jn / der höhene / vñ satzten sie in hohe Capellen: Vnd so sie dem Herrn dienten / dienten sie auch den göten nach gwonhait der Hayden / von dannen sie waren her gebracht worden in Samariam.

Lewen frassen die Assyrier.

E

Der lewen halb leret ain priester die Chuthaer.

g Jedes volck besunder Gots.

F

Dienten GOTT vnd abgötern.

Bis auff den heütigen tag volgen sie dē alten gebrauch / sie förchten nit den Herren / halten auch nit sein ceremoni: vnd gericht: vnd gsatz / vnd gebott / welchs der Herr geboten hett den sunen Jacob / welchen er genant hat Israel: vnd hett mit jn ain bund gemacht / vñ jn gebotten sprechend. Jr solt nit förchten frembde götter / vnnd beten sie nit an / vnd dient jn nit / vnd opfferend jhn nit: sunder dem Herrn ewern GOTT / welcher euch hat außgefürt vom land Egypti in grosser stercke / vnd mit außgestrecktem arm: Den förchtend: vnd den betend an: vñ jm opfferend: Auch die Ceremoni / vnd gericht / vnnd gsatz / vnd gebott haltend / das er geschriben hat / das jr die thůnd alle tag / vnd nit förchten frembde göter: Vnnd des bunds den er mit euch troffen hat / des solt jr nit vergessen / vnd eeren nit frembde götter / sunder den Herrn ewern GOTT förchtend: vnnd er wirdt euch erledigen von der hand aller ewer feind. Aber die habents nit gehört / sunder volbrachten nach jr voriger gewonhait: Darumb dise völcker förchten den Herren / aber nichts destweniger dienten sie jhren abgöttern: dann jr Sün / vnnd encklin / wie jr Väter than habē / thůnd sie auff den gegewürtigen tag.

Cuthaeer etc. warden darnach Samaritaner genant.

G

Das XVIII. Capitel.

Ezechias zerbrach die öhre schlangen: Assyrier begert zins von jm.

IM dritten jar Osee des suns Ela / des Künigs Israel / regiert Ezechias der Sun Achaz des Künigs Juda: Er wz fünff vnd zwaintzig jar alt / do er begint zů regieren: vnd hat neün vnd zwaintzig jar regiert in Hierusalem: d' namen seiner můtter Abi / ain tochter Zacharie. vnd er thet was recht was vor dem Herren: nach allem dem das than hett Dauid sein Vatter / Er zerstöret die höhene / vnnd zerknist die seülen vnd verbrent die abgötter wäld / zerbrach die öhrne schlangen / die Moyses het gmacht: dann biß auff dise zeit zindten jhm an die Kinder Israel rauchwerck: vñ er nente sein namē ᵇ Nohestam. Er hoffet in den Herrn / dem GOTT Israel: also ist nach jm nit seins gleichs gewesen / von allen Küngen Juda / vnnd auch nit vnder denen / die vor jm gewesen seind / vnnd er hanget dem Herren an / vnd wich nit ab von sein fůßstapffen / vnnd thet die gebot / die der Herr Moysi geboten het / wō dann auch der Herr mit jm was / vnnd in allen seinen hendlen / hielt er sich weißlich. Vnnd er was widerspennig dem Assyrier Künig / vnd dienet jm nit. Er schlůg die Philisteer biß gen Gaza / vnnd alle jhre gmerck / von dem thurn der hüter biß an die festen stat.

A 2. Pa. 29 Ezechias was frum.

Zerbrach die öhre schlangē b Am öhne ding.

B

Jm vierten jar des Künigs Ezechie / dz was das sibent jar Osee des suns Ela des

Künigs Jsrael/ zog hinauff Salamanasar der Künig der Assyrier inn Samariam: vñ bestrit sie/ vnd eroberts/ dañ nach
C dry jaren/ im sechsten jar Ezechie/ das ist das neünt jar Osee des Künigs Jsrael/ ist Samaria gewonnen worden: vnd der künig der Assyrier füret Jsrael hinweg inn die Assyrier: vnnd setzet sie in Halla/ vnd in Habor den flüssen Gozan/ den stäten der Medeer: dann sie hetten nit gehört die stim̃ des Herrn jrs GOTT/ sunder hetten über tretten sein bundt/ alles das Moyses gebotten hett/ der diener des Herren/ das haben sie nit gehört/ vnd auch nit than. Jm vierzehenden jar des Künigs Ezechie/ zog hin auff Sennecharib der Künig der Assyrier zů allen festen stetten Juda/ vnnd gewan sie: Do schickt Ezechias der Künig Juda boten zů dem Künig der Assyrier gen Lachis/ vnd sprach. Jch hab vnrecht than/ weich ab von mir/ vnd alles was mir auferlegst/ will ich leiden: Also legt der Assyrier künig dem Ezechie auff dreyhundert talent silbers/ vnd dreissig talent goldes: Vnd Ezechias gab dar alles silber/ das funden ward in dem hauß des Herrn/ vnd in schätzen des künigs.
D Jn ð selbigen zeit/ hat Ezechias zerbrochen die thüren des Tempels/ vnd die gulde plech die er auffgehenckt het: vnd gabs dem Künig der Assyrier.

Salmanasar fůret Jsrael hinweg.

2. Pa. 32 Ecli. 48. Esa. 36.

Sennacherib name tribut von Juda.

Der Künig aber der Assyrier schickt Thartan vnnd Rabsaris vnnd Rabsacen von Lachis zů dem Künig Ezechiam/ mit ainem gewaltigen hör/ gen Hierusalem: welche do sie hinauff zogen kamen gen Hierusalem: vnd stůnden neben dem a wasser füer des obersten b weiers/ die ist am weg des ackers des schlacht wanders: Vnd sie berůfften den Künig: vnd zů jn ist außgangen Eliachim der sun Helchie der hoffmaister/ vnd Sobna der schreiber/ vnd Joahe der sun Asaph der Cantzler: vnd Rabsaces sprach zů jhn. Sagen dem Ezechia. Diß sagt der groß Künig der Assyrier: Was ist das für ain zůuersicht/ darauff du dich verlast: Villeicht bist du zů rath worden/ das du ain schlacht laistest/ in dem hoffst/ das du darffst widerspennig sein: Ob du hoffest auff ain rörin zerbrochen stecken Egypti: Auff welchen wann sich ain mensch lainet/ zerbricht er/ vnnd gat jhm in die hand/ vnnd lecheret jhm die: Also ist Pharao der Künig Egypti/ allen denen die sich auff jn verlassen: Ob aber jhr mir

a Canal b walckers.

Der Assyrer red E

sagend. Jn GOTT vnserm Herren haben wir ain vertrawen: ists nit der/ des höhene vnnd altär Ezechias hingenommen hett: Vnnd hat geboten Jude von Hierusalem: vor disem altar betten in Hierusalem: Darumb jetz gand zů meinem Herren dem Künig der Assyrier: vnnd ich will euch geben zway tausent pferd/ vnnd sehen ob jhr mögt haben die darauff sitzen: Vnnd wie mögt jhr wider stan vor ainem lands Fürsten von den wenigsten knechten meins Herren: Ob habt jr vertröstung in Egypten von der wägen vnd reiter willen: Bin dann ich herauff zogen zů diser stat on den willen des Herren/ das ich sie nider bräche: Der Herr hat mir gsagt. Zeüch hinauff zů dem land/ vnnd verderbs.

Gotslästerung.

Aber Heliachim der sun Helchie/ vnnd F Sobna der schreiber/ vnd Joahe sprachen zů Rabsacen. Wir bitten/ das du vns deinen knechten redest Syrisch: dann wir verstanden dise zungen/ vnnd rede nit Jüdisch mit vns/ dz volck höre auff der maur: Vnd Rabsaces antwurt jhn/ vnd sprach. Jsts dañ also/ das mein Herr mich gschickt hat zů deinem Herren/ vnd zů dir/ das ich redte dise wort/ vnd nit vil mer zů den männern/ die sitzen auff der maur/ das sie essen jhr kat/ trincken jhren harn mit euch: Also stůnd Rabsaces/ vnnd schry auff mit grosser stim̃ Jüdisch/ vnd sprach. Hörend die wort des grossen Künigs: des Künigs der Assyrier: Diß sagt der Künig. Ezechias verfüre euch nit: dann er mag euch nit erledigen von meiner hand: Auch gebe er euch nicht vertröstung auff den Herren/ das er sprach. Der Herr wirdt vns herauß reissen: vnd erledigen: vnd dise stat wirdt nit geben in die hand des Künigs der Assyrier. Jhr solt nit hören Ezechiam.

Rabsaces wolt nun Jüdisch reden.

2. Pa. 32

Dann diß sagt der Künig der Assyrier. G Handlen mit mir das euch nutz ist/ vnnd gand zů mir herauß: vnd ain jeder esse von seinem weingarten/ vnnd seinem feigenbaum/ vnnd trincken wasser von ewern Cistern/ biß ich kum̃/ vnd euch hinweg für inn ain land/ das gleich ist ewerm land/ Jn ain fruchtbar land/ vnnd traghafftig des weins: vñ land des brots vnd weingarten/ ain land der ölbaum/ des öls vnd hönig: Vnd jr werdt leben/ vnd nit sterben: Jr solt nit hören Ezechiam. Der euch betreügt.

Vnd spricht. Der Herr wirdt erledigen:

Haben dann die göter der völcker erledigt
jhr land / von der hande des Künigs der
Assyrier? Wa ist der got Emath vnd Ar-
phad? Wa ist der Gott Sepharuaim /
Ana / vnnd Aua? Haben dann sie erledigt
Samariam von meiner hand? Dann wer
seind die in allen göter der welt / welche ha-
ben erledigt jhr gegend von meiner hand /
das der Herr möge Hierusalem reissen auß
meiner hand? Also schwig das volck / vnnd
antwurt jhm nichts: Dañ der Künig hett
jhn geboten / das sie jhm nit antwurten:
Vnnd Heliachim der sun Helchie der hoff-
maister kam / vnd Sobna / der schreiber /
vnd Joahe der Sun Asaph der Cantzler /
zů Ezechia mit zerrissen klaidern: vnnd
verkünten jm die wort Rabsacis.

GOTs lästerūg Rabsacis.

Das XIX. Capitel.

Der Engel schlecht Sennacheribs hör.

A Esa. 37. a. Ezechias schickt zů Jsai.

Welche do Ezechias höret der Kü-
nig / zerriß er seine klaider / vñ thet
ain sack an / vnd gieng in das hauß
des Herren: Vnd schickt Heliachim den hof
maister / vñ Sobna den schreiber / vñ die al-
ten auß den Priestern in secken zů Jsaiam
den Propheten / den sun Amos: die sagten
zů jhm. Diß sagt Ezechias. Der tag der
trübsal vnnd scheltens / vnnd der lesterung
diser tag: Die kinder seind kumen biß zů ð
geburt: vnnd die gebärerin hat nit krafft:
Ob villeicht ð Herr dein GOTT höre alle
wort Rabsacis: welchen geschickt hat der
künig ð Assyrier / sein Herr / dz er schmäch-
te den lebendigen GOTT / vnd straffe mit
worten / welche hat gehört der Herr dein
GOTT: vnd bit für die übrigen die noch
erfunden werden. Also kamen die knecht
B des Künigs Ezechie zů Jsaia: Vnd Jsaias
sprach zů jhn. Diß werdt jhr sagen ewerm
Herrn: Also spricht der Herr. Du solt dir nit
fürchten von angesicht der reden / die du
hast gehört / mit welchen die knecht des kü-
nigs der Assyrier haben mich gelestert:
Sihe / Jch würd jhm ain gaist einsenden:
vnd er wirdt ain botschafft hören / vnd er
wirdt wider keren in sein land: Vnnd ich
will jhn abwerffen mit dem schwert in sei-
nem land.

GOTT verhaißt sig.

Vnd Rabsaces hat wider kert: vñ fand
den Künig ð Assyrier streiten wider Lob-
nam: Dann er het gehört das er zů Lachis
abzogen was: Vnnd do er höret von Tha-
racha dem Künig des moren lands sagen.
Sihe er ist außgangen / das er wider dich
streit / vnd er gieng gegen jhm: Do schickt
er boten zů Ezechia vnd sprach. Diß sagt
dẽ Ezechia dem künig Juda. Dein GOT
verfiere dich nit / in dem du dein zůversicht
hast: vnd nit sag. Hierusalem wirdt nit ge-
ben werden in die händ des künigs ð Assy-
rier: Dann du hast selbs gehört / wz die kü-
nig ð Assyrier than haben allẽ landen / wie
sie die verwüst haben: Magst dañ du allain C
erledigt werden? Haben dann die göter der
völcker jedes erledigt / dz mein väter ð wüst
haben. Als Gozan / Haran / vnd Reseph /
vnd die kind Eden / welche warend in The
lassar? wa ist der Künig Emath: vnd der
künig arphad: vnd ð künig der stat sephar-
uaim: Ana vnd Aua? Also do Ezechias het
entpfangẽ die brieff von der hand des botẽ
vñ sie gelesen / gieng er auff in das hauß des
Herren: vnd spant sie auß vor dem Herren /
vnd bätet in seinem angesicht / vnd sprach.
Herr GOTT Jsrael / der da sitzest über
Cherubin / du allain bist GOTT aller kü-
nig der erden: Du hast gmacht Himel vnd
erden: Naige dein ohr / vnd hör / Herr thů
auff dein augen / vnnd sihe vnnd höre alle
wort Sennacherib: der hat gschickt / das D
er lesterte den lebendigen GOTT. War-
lich Herr die künig der Assyrier haben ver-
wüst die Künig vnd jr land: Vnd jre göt-
ter habens ins feür geworffen: Dann sie
warend nit götter / sunder werck der händ
der menschen / auß holtz vnd stain / vnd sie
habẽ die verderbt: Darumb jetz Herr vnser
GOTT / erledt vns von seiner hand / auff
das alle reich der erden wissen / das du al-
lain der Herr GOTT bist.

GOTs lästerūg Sennacherib.

Ezechias bät.

Aber Jsaias der Sun Amos sandt zů
Ezechia / vnnd sprach. Diß sagt der Herr /
GOTT Jsrael / Was du mich bäten hast
über Sennacherib den künig der Assyrier /
hab ich gehört. Das ist die red / die der Herr
geredt hat von jhm. Er hat dich veracht:
vnd dich verspotet / du junckfraw tochter
Sion / nach deinẽ rucken hat er sein haupt
geschüttelt du tochter Hierusalem. Wen
hast du geschmächt / vnnd wen hast du ge-
lestert? Wider wen hast erhöht dein stim̃: E
vnnd hast auffgehebt in die höhen dein au-
gen? Wider den hailigen Jsrael. Durch
die hand deiner knecht hast du gelestert den
Herren /

Tröstūg Jsaie gegen Ezechie.

Herrn/ vnd gsagt. Jn der mänige meiner
wägen bin ich zogen auf die höhe der berg:
Auff die höhe Libani: vnd hab abgeschni-
ten die hohen cederbaum / vnd sein außer-
lesen tannen: vnd bin eingangen biß in sein
enden: Vnd den wald Carmeli hab ich ab-
gehawen/ vñ hab getruncken frembde was
ser: vnnd hab außtrücknet mit den tritten
meiner füß alle beschloßne wasser: Hast
du nit gehört / was ich am anfang gethan
hab? Von alten tagen her/ hab ich das er-
schaffen/ vnd jetz hab ichs herbracht: Vnd
die vesten stet werden zů ainem fall der wi-
derwertigen bühel: Vnd die dariñ sitzend/
geniderter hand/ sie sein erzitert vñ seind ge
schendt / sie seind worden wie das graß des
ackers / vnnd ain grün graß der tächer/
welchs ist ee dürr worden/ dañ zeitig: Dein
wonung / vnd dein auß vnd eingang / vnd
F dein weg hab ich vor gwißt/ vnd dein grim
men wider mich: Du bist vnsinnig gewesen
wider mich / vnd dein hochfart steigt auff
in mein ohren: Darum̃ will ich ain ring se-
tzen in dein naßlöcher/ vnnd ain biß in dein
lefftzen: vnd will dich wider füren den weg
den du kummen bist.

Dir aber Ezechia sey das zaichen. Jn dē
jar iß was du findest. Jm andern jar was
selbs wächßt: aber im dritten jar so seen vñ
schneiden / pflantzen die weingarten vnnd
eßt jr frücht: vnd alles das überbleibē wirt
vom hauß Juda / das wirdt sein wurtzel
vndersich treiben / vnd die frucht übersich
geben: Dañ von Hierusalem werden auß-
gan was überbliben ist/ vnnd die erhalten
seind vō berg Sion: der eifer des Herrn der
hör würd dz thůn. Darum̃ diß sagt ð Herr
vom Künig der Assyrier. Er wirt nit ein-
gan inn die stat/ wirdt auch kain pfeil hin-
ein schiessen / auch kain schilt wirdt sie be-
kümern/ auch kain bolwerck sie vmbgebē/
durch den weg da er komen ist/ wirt er wi-
derkeren/ vnd in dise stat wirdt er nit gan/
spricht der Herr. Vnd ich will beschürmen
dise stat: vñ will sie erretten von meinen we-
G gen/ vñ von wegen meins knechts David.

Eccli. 48. — Also ists geschehen dieselbige nacht/
Dē Sennacherib schlůg 185000. ð Engel zů todt. Tobie. — kam der engel des Herren/ vnd schlůg in dē
zälten der Assyrier/ hundert vnd fünff vñ
achtzig tausent: vnnd do er am morgen frü
auffstůnd: sahe er alle cörpel der todten:
Vnd er zog ab/ vnd gieng hinweg: vnd ist
widerkumen Sennacherib der künig Assy
rier in Niniue/ vnd do bliben: Vnnd do er
anbettet im Tempel seins Gott Nesrach/ — Sennacherib schlůgen sein sün zů todt.
Adramelech vnd Sarasen seine Sün/ die
schlůgend jn mit dem schwert: vnd flohen
in das Armenier land: vnnd Asarhaddon
sein sun regiert für jn.

Das XX. Capitel.

Ezechias ward gsund von der kranckhait:
vnd zaigt sein schetz des von Ba-
bylonis gesandten.

A
IN disen tagen [1] siechet Ezechias — 1 War kranck. 2. Pa. 32. Esa. 38.
biß auff den todt/ vñ es kam zů jm
Jsaias der sun Amos ð Prophet/
vnd sprach zů jhm. Diß sagt der Herr. Ge-
beüt deinem hauß: Dann du würdst sterbē/
vnd nit leben: Der keret sein angesicht gegē — Sihe verdienst güter werck.
der wand: vnd bat den Herrn/ vnd sprach.
Jch bit dich Herr / ich bit dich gedenck wie
ich gewandert/ vor dir in der warhait/ vnd
in volkumen hertzen/ vñ das ich than hab/
das vor dir ist gefellig gewesen: also wainet
Ezechias mit grossem wainen: Vnd ee das
Jsaias hinauß gieng den halben thail des
hoffs/ geschach die red des Herren zů jhm/
vnd sprach. Kere wider/ vnd sag dem Eze-
B chie dem Fürsten meins volcks. Diß sagt — Bett erwerbig.
der Herr/ ð GOTT David deins Vatters.
Jch hab gehört dein bet / vnd gesehen dein
zäher/ Sihe/ Jch hab dich gesund gmacht
am dritten tag würdst du auffgan inn den
Tempel des Herren: vnd will zů dein tagen
hinzů thůn fünfftzehen jar / vnd auch von
der hand des Künigs der Assyrier will ich
dich erlösen/ vnd dise stat: vnd will dise stat
beschützen vmb meinet willen/ vnd vm̃ Da
uid meins knechts willen. Vnnd Jsaias
sprach. Bring ain klumpen feigen: Vnnd
do sie die brachten / vnnd legtens über sein
gschwär/ ist er gesund worden.

Ezechias aber sprach zů Jesaia. Was — Ezechias zaichen/ seiner gesundheit
wirdt das zaichen sein / das der Herr mich
wirdt gsundt machen/ vnd das ich am drit-
ten tag würd auffgan in den Tempel des
Herren? Jsaias sprach zů jhm. Das sey dir
ain zaichen von dem Herren/ das der Herr
thůn werd die red / die er geredt hat: Wilt
du das der schat auffgang vm̃ zehen linien/
oder dz er hindersich vmgang zehen grad?
Vnnd Ezechias sprach. Es ist leicht das — Eccli. 48.
der schaten wachß vmb zehen linien hinein:
ich will auch nit das diß geschähe / sunder
das er vmbker hindersich vmb zehē grad:

Also

Also Jsaias der Prophet rüfft den Herrn
an/ vnd füret den schaten durch die linien/
durch die er jetz herab gangen was/ inn der
stundglocken Achaz/ hindersich vmb zehen
grad.

C Jnn der selbigen zeit schickt Berodach
Esa. 39. Baladan/ ain sun Baladan ain Künig
der Babylonier/ brieff vnnd schencke zü
Ezechias: dann er het gehört/ das er kranck
was gewesen: aber Ezechias hat sich ge-
Ezechias zaigt sei schätz de Babyloniern. freüt in jr ankunfft: vnnd er zaigt jhn das
hauß der specerey/ vnnd gold/ vnnd silber/
vnd mancherley gemachte würtz. Vnd sal-
ben/ vnd das hauß seiner gschürr: vnd alles
das er haben mocht in sein schätzen: es was
nit ain wort das jn nicht zaigte Ezechias
in seinem hauß/ vnd in allem seinem gwalt.
Es kam aber Jsaias der Prophet zü dem
Künig Ezechia/ vnd sprach zü jhm. Was
D haben die mann gesagt? oder von wannen
kommen sie zü dir? Zü jhm sprach Eze-
chias. Von ferren landen seind sie zü mir
kommen/ von Babylone. Aber der ant-
wurt. Was haben sie gesehen inn deinem
hauß? Ezechias sprach. Alle die ding die
seind inn meinem hauß/ haben sie gesehen:
Es ist nichts in mein schätzen/ das ich jhn
nit zaigt hab. Also sagt Jsaias dem Eze-
chia. Höre die red des Herren. Sihe es wer-
den die tag kommen/ das werden hinge-
nommen alle ding die seind in deinem hauß/
vnd die deine Väter darein behalten haben
biß auff disen tag/ gen Babylon: Es wirt
nicht da bleiben/ spricht der Herr: Vnnd
auch von dein sünen/ die außgan werden
von dir/ welche du gebären würdst/ wer-
den sie hinnemen: vnd werden sein Camer
knecht im Pallast des Künigs Babylon.
Vnd Ezechias sprach zü Jsaia. Güt ist die
red des Herren/ die er geredt hat: frid vnd
warhait sey in mein tage. Das ander aber
der red Ezechie/ vnd all sein stercke/ vnd wie
a Lacke. er gmacht hat ain weier/ vnd wasser a für/
darmit er wasser inn die statt gelaidt hat/
Seinds nit geschriben im büch der red/ der
täg/ der Künig Juda? Vnd Ezechias ent
schlieff mit seinen Vättern: Vnnd Manas-
ses sein sun regiert für jn.

Das XXI. Capitel.

Vom bösen Manasse/ vom Amon/ vnd Josia.

Zwölff jar was Manasses alt/ do A
er begint zü regieren/ vnd hat fünff 2. Par. 33
vnd fünfftzig jar regiert in Hieru- Manasse Künig
salem: der namen seiner müter Haphsiba: was böß/
vnd thet übels in dem angesicht des Herrn/ vnd teüf-
nach den abgöttern der Haiden/ welche der felisch.
Herr vertilgt hat vor dem angesicht der kin-
der Jsrael: Vnd verkeret sich: vnnd bawet
die höhe/ die sein Vater Ezechias zerrissen
het: vnd richtet altär auff dem Baal/ vnd
machet abgötter wäld/ wie gemacht jhett
Achab der künig Jsrael: vnd hat anbet alle
riterschafft des Himels/ vnd eheret sie: Vnd
bawt altär auff in dem hauß des Herren/
von welchem der Herr gsagt hett. Jn Hie-
rusalem will ich setzen mein namen: Vnnd
bawt altär aller riterschafft am Himel/
in zwayen höfen des Tempels des Herren/
Vnd hat sein sun durch fewr gefürt: vnnd
hat zauberey triben/ vnd merckt auff das
vogelschray/ vnd machet teüffel warsager/
vnd mehret die außleger der zaichen/ auff
das er übels thet vor dem Herren/ vnnd
jn erzürnet: Er hat auch ain wald abgöt-
ter gemacht/ vnd in tempel des Herren ge-
setzt. Von welchem der geredt hat zü Da- B
uid/ vnd zü Salomon seinem sun. Jn disem
Tempel/ vnd in Hierusalem die ich erwölt
hab von allen geschlächten Jsrael/ will
ich mein namen setzen ewigklich: Vnd für
hin will ich nit machen bewegen Jsrael ain
füß vom land/ welchs ich geben hab jhren
Vätern/ ob sie dann halten mit dem werck/
alles was ich jhn gebotten hab/ vnnd das
gantz gsatz/ welches jhn beuolhen hat mein
knecht Moyses: Aber die habents nit ge-
hört/ sunder verfürt worden vom Ma-
nasse/ das die übels theten/ mer dann die hai-
den/ die der Herr zerknitst hat vor dem an-
gesicht der kinder Jsrael.

Vnd der Herr hat geredt in der hand sei-
ner diener der Propheten/ vnd sprach. Da-
rumb das Manasses der künig Juda hat
gethan dise aller böseste grewel/ über alles
das gethan haben die Ammorreer vor jm:
vnd hat machen sünden Judam in jhr vn-
rainigkait: darumb das diß sagt der Herr/
GOTT Jsrael/ Sihe/ ich will übels einfü-
ren über Hierusalem vnd Judam/ das ain
jetlicher ders höre jm seine baide ohren klin-
gen: Vnd ich würd über Hierusalem auß- b eben das
strecken das b stricklin Samarie/ vnnd das gluck.
gewicht des hauß Achab: vnnd will vertil- Troung über Je
gen Hierusalem/ wie man ain tafel auß- rusalem.
tilgt

tilgt: vertilgend will ich vmbkeren/ vnnd den griffel will ich offt über das angesicht füren. Vnd ich will verlassen die überbleibung meiner erbschafft: vnd will sie geben inn die hånd jr feind: vnnd werden sein inn verwüstung/ vnd zů ainem raub allen jren widerwertigen: darumb das sie übels than haben vor mir/ vnnd verharrend darinn/ mich zů erzürnen/ von dem tag an/ da jhr Våtter seind außgangen auß Egypten/ biß auff disen tag. Vber das hat auch Manasses vast vil vnschuldigs blůt vergossen: biß er Hierusalem erfüllet biß an mund: on seine sünd darmit er hat machen sünden Judam/ das übels thet vor dem Herren: Das überig aber der red Manasses/ vnnd alles was er than hat/ vnnd die sünd die er gesündt hat/ ists nit also die seind geschriben im bůch der red/ der tåg/ der Künig Juda: Vnnd Manasses schlieff mit sein Våtern: vnd ist vergraben in dem garten seins hauß/ in dem garten Oza/ vnnd hat für jhn regiert Ammon sein sun.

Ander sünd manasses.

D Zway vñ zwaintzig jar was Ammon alt/ da er anfieng regieren/ vnnd hat zway jar regiert in Jerusalem/ der namen seiner můter Messalemeth/ ain tochter Arus von Jeteba: vnd thet übels in dem angesicht des Herrn/ wie Manasses sein Vater than hat vnd wandert in allem weg/ durch den gewandert was sein Vater: vnd dienet dē vnrainigkaiten/ welchen sein Vatter gedient hett/ vnd bettet sie an: vnd verließ den Herren/ den GOTT seiner Våtter: vnd wandert nit in dem weg des Herren. Vnd seine knecht richten jhm haimlich nachstellung zů/ vnd schlůgen den Künig zů todt in seinem hauß. Aber das landtuolck schlůg alle die ain bundt geschworen hetten wider Ammon: vnd satzten jnen ain Künig Josiam sein Sun für jhn/ das ander der red Ammon die er than hat/ seindts nit geschriben im bůch der red/ der tåg/ der Künig Juda: vnnd sie haben vergraben inn seinem grab/ im garten Oza: vnnd Josias sein Sun regiert für jn.

Amon regiert.

Ammon ward erwürgt.

Das XXII. Capitel.

Das bůch Deuteronomij wirdt funden. Olda prophetisiert.

A Acht jar was Josias alt/ do er anfieng zů regieren/ vnd hat ains vñ dreissig jar regiert in Hierusalem/ der namen seiner můter Jdida/ ain tochter Hadaia vō Besecath: vnd thet das gfällig was vor dem Herren/ vnd wandert durch alle weg Dauid seins Vaters/ Er ist nicht außgewichen zů der gerechten oder gelincken. Aber im achtzehenden jar des künigs Josia/ schickt der künig Saphan den sun Asalia/ des sun Messulam/ den schreiber des tempels des Herrn/ vñ sprach. Gang zů dem grossen Priester Helchiam/ das zůsamen gsamlet werd das gelt/ dz bracht ist in den tempel des Herren/ welchs die thürhůter gesamlet haben vom volck: vnd das den handwerckern geben werd durch die bawherrn im hauß des Herren/ welche auch sollen das außtailen denen/ die im tempel wercken/ zů bessern das bawfellig im tempel/ den zimmerleüten vñ maurern/ vnd denen die was von einander brochen ist/ wider zů B samend machend: vnd das holtz/ vnd stain von den stainbrüchen kaufft werden den tempel des Herren wider zebringen: Doch das silber ward jn nit verrechnet/ das sie entpfahen/ sunder habens im gwalt vnnd gůten glauben.

2. Par. 34

Josias schaft dē tempeln zů besseren.

Helchias aber der bischoff sprach zů Saphan dem schreiber. Jch hab funden das bůch des gesatz in dem hauß des Herrn: vñ Helchias gab das bůch dem Saphan/ welcher auch das laß: Vnd Saphan der schreiber kam zů dem Künig: vnnd sagt jhms an/ was er gebotten hett: vnd sprach. Deine knecht haben das gelt zamen than/ welliches ist funden worden in dem hauß des Herrn/ vñ sie habents geben/ das den wercklеüten außtailt wurde/ von den bawmaistern des tempels des Herren: Es hat auch Saphan der schreiber dem künig gesagt/ vnnd gesprochen. Ain bůch hat mir Helchias geben der Priester. Do der Sophan jn gelesen het vor dem Künig: vnd der künig horte die wort/ des bůchs/ des gesatz/ C des Herren/ zerriß er seine klaider: Vnd gebot Helchie dem Priester/ vnd Ahicham die sun Saphan/ vnd Achobor dem sun Micha/ vnd Saphan dem schreiber/ vñ Asaie des künigs diener/ sprächend. Geend/ vnd fragen raths den Herrn/ für mich/ vnd für das volck/ vnd über das gantz Juda/ von den worten des bůchs/ das erfunden ist/ dann ain grosser zorn des Herren ist wider

Deuteronomium wirt funden.

vns

vns anzündt / das vnser vätter nit gehört haben die wort dises büchs / das sie theten alles das vns geschriben ist.

Vnd Helchias der Priester / vnnd Achicham / vnd Achobor / vnd Saphon / vnnd Asaia / seind gangen zů Olda der Prophetissin / ain haußfrawen Sellum des suns Thecue / des suns Araas / des hütters der klaider / wölche wonet in Hierusalem / in der andern: vnd redten mit jhr: Vnd die antwurt jhn. Diß sagt der Herr / GOTT Jsrael. Sagen dem man̄ / der euch zů mir geschickt hat. Diß sagt der Herr. Sihe / ich will bringen übels über die stat / vnnd über jhr einwoner / alle die wort des gesatz / die da gelesen hat der Künig Juda: dan̄ sie haben mich verlassen / vnnd geopffert frem̄den Göttern / vnnd mich erzürnt in allen wercken jhrer händ / vnd mein vnwürser zorn wirdt anzünt in diser stat / vnd wirdt nit erlösche͂. Dem Künig aber Juda / der euch geschickt hat / das jr den Herren raths fragten / sagend also. Diß sagt der Herr / GOTT Jsrael. Darum̄ dz du gehört hast die wort des büchs: vnnd dein hertz ist erschrocken / vnd bist demütigt vor dem Herren / so du gehört hast die wort wider dise stat / vn̄ jr einwoner: das ist. Das sie würden sein zů verwunderung / vnd aine͂ flůch: vnd du hast zerrissen deine klaider / vn̄ hast vor mir gewaint / vnnd ich habs gehört / spricht der Herr: Darumb will ich dich zů dein vättern samlen / vnd würdest gesamlet werden zů deinem grab im friden: das deine augen nit sehen / alle die übel die ich einfüren wirdt über dise stat.

Id est stat / wie sie in drey tail getailt

Soph. 1.

D

Das XXIII. Capitel.

Josias frum̄kait / sein sterben / Joachaz sein sun wirdt gefangen.



VNd sie sagten dem Künig an / was sie gesagt het: Der schickt auß / vnd seind zů jhm versamlet worden all ältisten von Juda vnd Hierusalem: Vnd der Künig gienge auff in den Tempel des Herren / vnd alle man̄ Juda / vnnd alle die woneten in Hierusalem mit jhm / die Priester vnd Propheten / vnnd alles volck vom klainen biß auff den grossen: vnnd er lase das jeder mann höret alle wort des büchs des bundts / das funde͂ ist in dem hauß des Herren: Vnd der Künig stůnd auff ainer stapffel: vnnd a traff ain bundt vor dem Herren / das sie wanderten nach dem Herren / vnnd hielten seine gebot / vnnd zeügknuß / vnd Ceremoni / in gantzem hertzen / vnd in gantzer seel: vnnd auff mercken die wort diß bundts / wölche geschriben waren in disem bůch: vnnd das volck verwilliget in den bundt. Vnd der Künig gebot Helchie dem Bischoffe / vnd den Priestern der andern ordnung / vnnd thür hüttern / das sie auß dem tempel des Herren werffen alle geschürr / die dem Baal gemacht waren / vnnd dem wald bild / vnnd aller Ritterschafft des himels: vnd verbrandt sie außserhalb Hierusalem im thal Cedron: vnnd nam jhren staub hin in Bethel: vnnd vertilgt die Abgöttischen Pfaffen / wölche gesetzt hetten die Künig Juda / zů opffern in der höhe durch die städt Juda / vnd gerings vmb Hierusalem: vn̄ die anzündten das rauchwerck Baal / vnd der Sonnen / vnd dem Mon̄ / vnnd den zwölff zaichen / vnnd aller Ritterschafft des himels: Vnnd er ließ herauß tragen das b wald bild von dem hauß des Herren für Hierusalem in das thal Kedron: vnd verbrants da / vn̄ machts zů pulver: vnd warffs auff die greber des gemainen volcks: Zerbrach auch die heüßlin der verweibte͂ man̄ / wölche waren in dem hauß des Herrn: für wölche die weiber b würckten gleich heüßlin dem wald bild.

Vnd er samlet alle Priester von de͂ stetten Juda: vnd verunrainigt die höhene / da die Priester opfferten von Gabaa biß gen Bersabee: vnd zerbrach die althär der porten im eingang der thür Josue des haubtmans der stat / wölche war zů der lincken der stat porten: Aber doch die Priester der höhene giengen nit auff zů dem althar des Herren in Hierusalem / sunder allain assen sie das vngehöfelt brot in mitte͂ jhr

A 2. Pa. 34

a macht.

B Soph. 1.

b wald.

Josias verbrant all abgötter bild.

b Vmbhēg webten sie gleich auff zů richten vnd verdecken wie ain heüßlin.

C ihr brůder. Er hat auch verunrainigt das Tophet / das ist in dem thal des suns Ennom/das niemandts hailigte sein sun oder tochter dem Moloch / durchs fewr. Er hat auch hingenumen die pferdt / wölche geben hetten die Künig Juda der Soñen: im eingang des tempels/ neben der weiten kamer Nathanmelech des gehaimen diener/wölcher was in c Pharurim: aber die wägen der Sonnen verbrant er mit fewr. Auch die althär die warent auff dem tach des summer hauß Achaz/wölche hetten gemacht die Künig Juda / vnd die althär/ wölche gemacht het Manasses in dē zwaien höfen des Tempels des Herren/ hat der Künig zerissen: vnd von dannen lieff er: vnnd zerstrewet jhre äschen inn den bach Kedron.

c der vorstat.

Auch die höhene/ die waren in Hierusalem auff der gerechten seitten des bergs der c belaidigung/ wölche Salomon gebawen het der Künig Israel / dem Astaroth der Sidonier abgot / vnd Chamos der belaidigung Moab/ vnnd Melchom dem grewel der kinder Ammon / hat der Künig befleckt: vnd zerknischt die seülen/vnd huy ab die abgötter wäld: vñ filt die ort zů mit todten bainen. Darzů auch den althar in Bethel/vnd die höhe die gemacht het Hieroboam der sun Nabath/ wölcher hat sünden machen Israel: vnd den hohen althar hat er zerbrochen/vnnd verbrent/vnnd zů puluer zerstückelt: vnnd hat auch den abgötter wald anzündt.

c ölberg.

Josias zerriß all abgötter althar.

D
3.Re.13 Vnnd Josias wendt sich/vnnd sahe die greber die da waren im berg: vnnd er schicket/ vnnd name die bain von den grebern: vnd verbrants auff dem althar: vnd verunrainigt das nach dem wort des Herren/ das der mañ GOTTes geredt hat/ der sol-
3.Re.13. liche wort vor gesagt het. Vñ sprach. Was ist das für ain zaichen mal das ich sihe: Vnnd die burger der stat antwurten jhm. Es ist das grab des mañs GOTTes / der kam von Juda: vnnd hat vor gesagt dise wort/die du than hast auff dem altar Bethel: Vnd er sprach. Lassent jn: niemants beweg seine bain: vnd seind seine bain vnberiert bliben mit den bainen des Propheten der kummen ist von Samaria. Darüber hat Josias hinweg than alle die Capellen der höhene / wölche warend in den stetten Samarie/ wölche gemacht hetē die Künig Israel den herrn zů erzürnen: vnd thet jhn nach allen wercken / die er in Bethel than het: vnd tödt alle Priester der höhene/ wölche da waren/ auff den althärn: vnd verbrant darauff menschen bain: vnd kam wider gen Hierusalem.

E
Vnnd er gebot allem volck/ vnd sprach. Machend Ostern dem Herren ewerem GOTT/nach dem geschriben ist im bůch diß bunds: dann es ist kain solches Osterlichs fest gehalten worden von dem tag her der richter/ wölche geurtailt habē Israel/ vnd aller täg der Künig Israel/vnnd der Künig Juda/ wie in dem achtzehenden jar Josie des Künigs gehalten ist worden die Ostern dem Herrn in Hierusalem. Josias hat auch hingenummen die Teüflisch warsager/ die zauberer/ vnd abgötter figuren: vnd vnrainigkaiten/ vnnd grewel/ die gewesen seind im land Juda: Darmit er bestete die wort des gsatz/ die geschriben warē im bůch / wölches funden het Helchias im tempel des Herrn: Vor jm ist kain Künig jhm gleich gewesen / der wider kert zů dem Herren in allem seinem hertzen / vnd in aller seiner seel / vnd in aller tugend nach allem gsatz Moysi: vnd nach jm ist auch kainer auff gestanden jhm gleich. Aber doch ist der herr nit abgewendt wordē vom zorn seins grossen grimen / damit sein grim ist zornig gewesen wider Judam: von wegen der raitzigung mit wölchen jhn f geraitzt het Manasses: Also sagt der Herr / auch Judam will ich hin nemen von meinē angesicht / wie ich hinweg than hab Israel: vnd will hin werffen die stat Hierusalem: die ich erwölt hab/ vnd das hauß daruon ich gesagt hab. Mein namen wirt da sein. Das überig der reden Josie/vnd alles was er than hat / seinds nit geschriben im bůch der wort/ der täg/ der Künig Juda?

2.Pa.35
3.Es.1.a
Groß Ostern
f erzürnt.
F

In sein tagen zog herauff Pharao Nechao der Künig Egypti wider den Assyrier Künig an fluß Euphraten: vnd Josias zog jhm entgegen / vnnd ist erschlagen worden in Mageddo/ do er jn gesehen het: Vnd seine knecht haben jn todt tragen võ Mageddo: vnd trůgen jn gen Hierusalē: vnd vergrůben jhn in seinem grab. Vnnd das landuolck name Joachaz den sun Josie/ vnd salbten jhn: vnd satzten jhn zů ainem Künig für sein vatter: drey vñ zwaintzig jar was alt Joachaz / do er begint zů regieren: vnd regiert drey monat in Hierusalem: der namen seiner můtter Amithal/

2.Pa.35
Josias ward erschlagen
2.Pa.36
Joachaz regiert wz böß

ain tochter Hieremie von Lobna: Vnnd thet übels vor dem Herrn/ nach allem dem das seine vätter than hetten. Vnd jhn hat
G bunden Pharao Nechao in Rebla/ wölche ist im land Emath / das er nit regierte in Hierusalē: vnd legt ain schatzung auffs land/ hundert talent silber/ vnd ain talent golds: Vnnd setzet zů ainem Künig der Pharao Nechao / Heliachim den sun Josie/ für Josia sein vatter: vnd verwandelt sein namen Joachim: aber Joachaz name er: vnd füret jhn in Egypten. Vnd das silber vnnd gold hat Joachim geben dem Pharao / das er dem land auflegt/ ainem jeden darmit erlegt wurd nach dem gebot des Pharao: Vnd er hats einbracht von ainem jeden / des landsuolck/ nach seinem vermügen/ silber vnd gold/ das er das gebe dem Pharao Nechao. Joachim was fünff vnd zwaintzig jar alt/ do er anfieng zů regieren; vnnd hat ailff jar regiert in Hierusalem: der namen seiner můtter was Zebida ain tochter Phadaia von Ruma: Vnd thet übels vor dem Herren / nach allem dem das than hetten sein vätter.

Joachaz gefangē

Joachim regiert.

Land steur.

Das XXIIII. Capitel.

Joachim wirdt widerspennig belegert vnd hingefürt.

A
IN sein tagen zoge auff Nabuchodonosor der Künig Babylonis: vnnd Joachim wardt sein knecht drey jar: vnd wardt jhm widerumb widerspennig: Vnd der herr schicket jm die rauber der Chaldeer/ vnd rauber Syrie/ vnd rauber Moab / vnnd rauber der kinder Ammon: vnnd er schickt sie in Juda / das sie jhn hin vnd her verderbten / nach dem wort des Herren/ das er geredt het durch seine knecht der Propheten: Das ist aber geschähen durch das wort des Herren wider Judam / das er hin näme jhn vor jm/ von aller sünd wegen/ die Manasses than hat / vnnd von wegen des vnschuldigen blůts das er vergossen hat: vnd hat Hie-
B rusalem gefült mit vergoßnem blůt der vnschuldigen: vnd von der vrsach wegen wolt der Herr jhn nit begnaden: Aber die andere red Joachim / vnnd alles was er than hat / ists nit also/ die seind geschriben im bůch der red / der täg/ der Künig Juda: Vnnd er hat geschlaffen mit sein vättern: vnd regiert an sein stat Joachim sein sun: Vnnd der Künig Egypti / vnderstůnd sich nit mer/ das er gieng auß seinem land/ dann der Künig Babylonis het hin genummen vom bach Egypti/ biß an den fluß Euphraten / alles was des Künigs Egypti gewesen was.

Joachim gab tribut dem Nabuchodonosor.

Joachim was achtzehen jar alt / do er anfieng zů regieren: vnd regiert drey monat in Hierusalem/ der namen seiner můtter Noestha ain tochter Helnathan von Hierusalem: Vnd thet übels vor dem Herren/ nach allem das sein vatter gethan hat. In diser zeit sein auffzogen die knecht Nabuchodonosor des Künigs zů Babylon/ in Hierusalem: vnd ist die stat vmbgeben worden/ mit verwarter belegerung: Vnnd
C Nabuchodonosor der Künig zů Babylon/ kame zů der stat/ do seine diener sie bestritten: Vnd Joachim Künig Juda ist außgangen zů dem Künig Babylon/ er vnd sein můtter/ vnd seine knecht/ vnd seine Fürsten/ vnd seine gehaime diener / vnd der Künig von Babylon hat jhn auffgenummen im achten jar seins reichs: Vnnd name von dannen alle schätz des hauß des Herren / vnnd die schätz des Künigklichen hauß: vñ zerschlůg alle guldene geschürr/ wölche gemacht hat Salomon der künig Jsrael / in dem tempel des Herren nach dē wort des Herrn: Vnd er füret hinweg das gantz Hierusalem/ vnd alle Fürsten/ vnnd alle starcken des hörs / zehen tausent in gefencknuß/ vnnd alle handwercker / vnd zů beschliesser: vnnd ist nichts über bliben/ dann allain die armen vom landuolck: Er
D hat in Babylon hinweck gefürt Joachim: vnd des Künigs můtter / vnd die frawen des Künigs / vnnd die gehaimen knecht des Künigs/ vnnd die richter im land hat er gefürt in die gefencknuß von Hierusalem in Babylon: vnnd all starck mann siben tausent/ werckmaister vñ beschliesser tausent / die all starck warend vnnd krieger: vnd der Künig Babylonis hat sie gefürt gefangen gen Babylon: Vnnd er setzte Mathaniam sein vätter für jn: vnnd satzt jhm den namen auff Sedechiam.

Joachim regiert.

Dan. 1. a
Hester. 2. a.

Hierusalem belegert.

Nabuchodonosor erst hinfüren

hütter.

Joachim ward gefürt in Babylō.

Die ander hinfürung.

Ains vnnd zwaintzig jar seins alters het Sedechias/ do er anfieng zů regieren: vnd hat ailff jar regiert in Hierusalem/ der namen seiner můtter was Amithal/ ain tochter Hieremie von Lobna: Vnnd er het

Sedechias.
2. Pa. 36
Hier. 52

übels vor dem Herrn/ nach allem dem das Joachim gethan: Dann der Herr was erzürnet wider Hierusalem/ vnd wider Juda: biß das er sie hinwarff vor seinem angesicht: vñ Sedechias wich ab vom Künig.

Das XXV. Capitel.

Nabuchodonosor gewint Hierusalem/ den tempel/ den Künig/ sticht jhm die augen auß.

A Hier. 39 vnd 52. Vnd es ist geschehen im neünten jar seines reichs/ im zehenden Monat/ am zehenden tag des Monats/ kame Nabuchodonosor der Künig võ Babylon/ er vnnd all sein höre in Hierusalem/ vnd vmbgaben sie/ vnd baweten gerings vmb [b] wären: Vnnd die stat ist beschlossen worden/ vnnd verbolwerckt/ biß in das ailfft jar des Künigs Sedechie/ am neünten tag des Monats: vnnd der hunger name über hand in der stat/ vnnd het das landuolck kain brot: Vnd sie brachen in die stat hinein: vnnd all kriegs männer flohen bey der nacht/ durch den weg der pforten/ der ist zwischen der zwifachen mauren/ zů des Künigs garten (doch die Chaldeer belegerten die statt gerings herumb) Also flohe auch Sedechias durch den weg/ der da füret zů dem ebnen feld

b Bolwerck.

B der wüste. Vnnd das hör der Chaldeer hat verfolgt den Künig: vnnd hat jhn begriffen in der ebne Hiericho: vnnd alle krieger die bey jhm warend/ die seind zerstrewet worden/ vnd haben jn verlassen: Also haben sie jhn ergriffen/ vnnd gefürt zů dem Künig Babylonis in Reblatha: der mit jhm hat geredt das vrthail: Aber die sün Sedechie tödt er vor jhm vnd jhm stach er die augen auß/ vnnd band jhn mit ketten/ vnd füret jn gen Babilon.

Sedechias ward gefangẽ vñ Hierusalem.

Im fünfften monat/ am sibenden tag des Monats/ das ist das neüntzehenden jar des Künigs Babylonis/ kame Nabuzardan der Fürst des hörs/ der knecht des Künigs Babylonis/ in Hierusalem: vnnd zündt an das hauß des Herren/ vnd des Künigs hauß/ vnd alle heüser Hierusalem/ vnnd jedes groß hauß verbrandt er mit fewr: Vnnd das gantz hör der Chaldeer/ das was mit dem Haubtmann der [c] thiet/ zerbrach die maur Hierusalem gerings herumb: Aber den übrigen thail des

Hierusalem vnd tempel verbrent

C

c Ritterschafft.

volcks/ das bliben was in der stat/ vnd die flüchtigen/ die zů dem Künig fielen Babylonis/ vnnd das überig gemain volck/ hat hinweg gefürt Nabuzardan Haubtmañ der thiet: Vnnd von dem armen des lands ließ er rebleüt vnnd ackerleüt. Aber die öhre seülen/ wölche warend im tempel des Herrn/ vnd die füß/ vnd das öhre mör/ wölchs was in dem hauß des Herrn/ habẽ die Chaldeer zerbrochen: vnnd haben das gantz ertz inn Babylon gefürt: Auch die öhre häfen/ vnnd köll/ vnnd [b] drey zänig gablen/ vnnd bächer/ vnd mörsel/ vnnd alle öhre geschürr/ dariñ sie dienten/ das namen sie hin: Darzů auch die rauchfaß/ schalen wölche guldin/ vnd guldin warend/ vnnd wölche silbere vnnd silbere/ name der Fürst der thiet/ das ist/ zwo seülen/ ain mör/ vnd die füß die gemacht het Salomon im tempel des Herren: Es was kain gewicht des ertz aller geschürr. Achtzehen elenbogen het ain saul in der höhe/ vñ darauff ain öhrins Capitel der höhe dreyer elenbogen: vnd das netzle/ vnd die granatöpfel ob dem Capitel der seüle/ all öhre: der gleichen zier het auch die ander saul.

Iere. 39.

Es dat hinfüren Hier. 27.

B

b spitzig

E Es nam auch der haubtmañ der ritterschafft Saraiam den ersten Priester/ vnd Sophoniam den andern Priester/ vñ drey thür hütter: Vñ von der stat ain gehaimẽ rath/ der was vogt über die krieger: vnd fünff mañ/ die gestanden waren vor dem Künig/ die er fand in der stat: vnd Sopher den haubtmañ des hörs/ vnd sechtzig mann auß der gmain/ wölche er fand in der stat/ die nam Nabuzardan der Fürst der krieger/ vnd fürts zů dem Künig Babylonis in Reblatha: vnd der Künig Babylonis schlůg sie/ vnd tödt sie in Reblatha im land Emath: vnd Juda ist von seinem land in ain anders gesetzt worden.

Etlich ließ er köpffen.

F Dem volck aber/ das überig war im land Juda/ wölches Nabuchodonosor der Künig Babylonis da gelassen hat/ hat er zů ainem oberer gesetzt Godoliam den sun Achicam des suns Saphan: wölches do gehört hettẽ alle haubtleüt der krieger/ sie/ vnnd die mann die mit jhn waren/ das ist/ das der Künig Babylonis het Godoliam gesetzt: kamen sie zů Godolia in Maspha/ Ismahel der sun Nathanie/ vnd Johanan der sun Carie/ vnd Saraia der sun Thanameth der Nethophatiter/ vnd Jezonias der sun Maachati/ sie vnd jhre gesellen

Godolia stathalter in Judea.

sellen: vnd Godolias schwür jhn vnd jren
Ier.40. gesellen/ vnnd sprach. Jr solt nit fürchten
zü dienen den Chaldeern: bleiben im land/
vnd dienend dem Künig Babylonis: vnd
es wirdt euch wol sein. Es geschach aber
im sibenden monat/ kam Jsmahel der sun
Godolie Nathanie des suns Elisama vom Künigs
ward er lichen samen/ vnnd zehen mann mit jhm:
schlagē. vnnd schlügend Godoliam/ der auch todt
ist/ vnd auch Juden vnd Chaldeer die mit
jhm warend in Maspha/ vnnd stünd alles
volck auff/ vom klain biß zü den grossen/
vnnd die oberer des kriegsuolck/ vnnd ka-
mend in Egypten/ dann sie forchten die
Chaldeer.

6 Vnd es ist geschehen im siben vnd dreis-
sigisten jar der m vmbziehung vom land
zü land Joachin des Künigs Jude/ im
zwölfften Monat im siben vnnd zwaintzi-
gisten tag des Monats/ do hat Euilme-
rodach der Künig Babylonis/ im jar wie
er anfieng zü regieren/ erhebt das haubt
Joachin des Künigs Juda/ auß dem ker-
cker: vnnd redte mit jhm gütigklich: vnd
setzet sein thron über den thron der Kü-
nig die bey jm waren in Babylone: vnnd
verwandelt jm die klaider die er im kercker
gehebt: vnd das brot allweg in seinem an-
gesicht/ alle die tag seins lebens: Er hat
auch jhm gesetzt die vnderhaltung der
speiß/ on vnderlaß/ wölche auch geben
ward jhm jeden tag vom Künig/ alle die
tag seins lebens.

End des vierten büchs
der Künig.

Das Erst Büch

der vnderlassung Historien

Paralipomenon genant/ jar
bücher/ der äferung.

Das 1. Capitel.

Das geschlächt Adam biß
auff Jacob.





Dam/ A
Seth/ E- Gene. 5.
nos/ Cai-
nan/ Ma-
laleel/ Ja-
red/ E-
noch/ Ma-
thusalem/
Lamech/
Noe/ Sē/
Cham vñ
Japhet.
Die Sün
Japhet/
Gomer/ vnnd Magog/ vnd Madai/ vnd
Janan/ Thubal/ Mosoch/ Thiras: Fer-
ner die sün Gomer/ Ascenez/ vnd Riphat Gen. 10
vnd Togorma: die sün aber Janan/ Eli-
sa vnd Tharsis/ Cethim/ vnnd Dodanim.
Die sün Cham/ Chus vnd Mesraim/ vnd
Phut/ vñ Chanaan: Die sün aber Chus/
Saba/ vñ Heuila/ Sabatha/ vñ Regma/
vnd Sabatacha: weiter die sün Regma/
Saba/ vnnd Dadan: Chus aber gebar
Nemroth: der fieng an mechtig zü sein auf
erden: Mesraim aber gebar Ludim/ vnd
Anamim/ vnd Laabim/ vnd Neptuim/
auch Pherusim/ vnnd Caphluim: von
denen seind außgangen die Philisteer vnd
Capthorim. Chanaan aber gebar Sido- B
nam sein erstgebornen/ auch den Hetheer/
Jebuseer/ vnnd Ammorreer/ vnd Gar-
gaseer/ vnnd den Heueer/ vnnd Araceer/
vnd Sineer/ den Aradium auch vnd Sa-
mareum/ vnd Ematheum Die sün Sem/ Gen. 10
Elam/ vnd Assur/ vnd Arphaxad/ vnnd
Lud/ vnd Aram/ Hus/ vnd Hul/ vñ Ge-
ther/ vnd Mosoch. Arphaxad aber gebar
Sale/ vnnd er gebar auch Heber. Ferner
dem Heber warden geborn zwen sün: des

 aine

aine namen Phaleg/ dann in sein tagen ist
die erd getailt worden/ vñ der namen seins
brůders Jectan. Jectan aber gebar El-
Abrahã modad/ vnd Saleph/ vnd Asarmoth/ vñ
Esau. Jare/ vnd Adoram/ vnd Vzal/ vnnd De-
cla/ Auch Ebal/ vnd Abimael/ vnnd Se-
ba/ vnd auch Ophir/ vnd Heulla/ vnd Jo-
bab. All dise seind sün Jectan.

Sem/ Arphavad/ Sale/ Heber/ Pha-
lag/ Ragau/ Serug/ Nachor/ Thare/
Abram/ das ist Abraham. Aber die sün A-
braham/ Isaac vnd Ismael: vnd diß seind
ihr geburden: Der ist geborn Ismaels/
Gen. 25 Nabaioth/ vnd Cedar/ vnd Abdeel/ vnnd
Mabsam/ vnnd Masma/ vnnd Duma/
Massa/ Adad/ vnnd Thema/ Jetur/ Na-
phis/ Cedma. Diß seind die sün Ismaels:
Die sün aber Cethure Abraams schlaff-
C weibs/ die er geboren hat/ Zamram/ Jec-
Gen. 25 san/ Madan/ Madian/ Jeßboc/ vnnd
Sue. Weiter die sün Jecsan/ Saba/ vnd
Dadan: Aber die sün Madian/ Epha/ vñ
Epher/ vnd Enoch/ vnd Abida/ vnd El-
daa: Dise alle seind sün Cethure: Aber
Abraam hat geborn Isaac/ wölches sün
gewesen seind Esau/ vnd Israel.

Die sün Esau/ Eliphaz/ Rahuel/ Je-
bus/ Jhelom/ vnnd Chore/ Die sün Eli-
phaz/ Theman/ Omar/ Cephi/ Gothan/
Cenez/ Thamna/ Amalech: Die sün Ra-
huel/ Naath/ Zara/ Samma/ Meza: Die
sün Seir/ Lothan/ Sobal/ Sebeon/ Ana/
Dison/ Eser/ Disan: Die sün Lothan/
Horri/ Homam: die schwester aber Lo-
than ist gewesen Thamna: Die sün So-
bal/ Alian/ vnnd Manaath/ vnnd Ebal/
Sephi/ vnd Onam: Die sün Sebeon/ Aia/
vnnd Ana: Die sün Ana/ Dison: Die sün
Dison/ Hamaram/ vnd Eseban/ vnd Je-
thran/ vnd Charran: Die sün Eser/ Baa-
lan/ vnd Zanan/ vnd Jachan: Die sün Di-
san/ Hus vnd Aran.

D Das seind die Künig die geregiert ha-
ben im land Edom/ ee das was ain Kü-
Die Künig in Edom. nig über die kinder Israel. Bela der sun
Beor/ vnd der namen seiner stat Denaba:
aber Bela ist gestorben/ vnd hat für in re-
giert Jobab der sun Zare von Bosra: vnd
da auch Jobab starb/ regiert für jhn Hu-
sam võ land Themanorum: vnd Husam
starb auch: vnd für jhn regiert Adad/ der
sun Badad: der schlůg Madian im land
Moab: vnd der namen seiner stat Auith:
vnnd do auch Adad starb/ regiert für jhn
Semla von Masreca: Semla starb auch/
vnd regiert für jhn Saul von Rooboth/
wölch ligt neben dem wasser: vñ do Saul
starb/ regiert für jhn Balanan der sun
Achobor/ vnd auch der starb/ vnd regiert
für jhn Adad: wölches stat namen ist ge-
wesen Phai/ vnnd sein fraw hieß Mehe-
thabel ain tochter Matred der tochter
Mezaab: Es starb auch Adad/ do fien-
gen an Fürsten zů regieren in Edom an Fürsten
stat der Künig/ der Fürst Thamna/ der in Edõ.
Fürst Alua/ der Fürst Jether/ der Fürst
Olibama/ der Fürst Hela/ der Fürst
Phinon/ der Fürst Cenez/ der Fürst The-
man/ der Fürst Mapsar/ der Fürst Mag-
diel/ der Fürst Hiram. Diß seind die Für-
sten Edom.

Das II. Capitel.

Das geschlächt Jacob vnd Juda biß auff Dauid.

DIß seind die sün Israel/ Ruben/ A
Simeon/ Leui/ Juda/ Isachar/ Gen. 29
vnd Zabulon/ Dan/ Joseph/ Be- vnd 30.
niamin/ Nephtalim: Gad/ vnd Aser. Die Gen. 38.
sün Juda/ Her/ Onon/ vnnd Sela: dise Israels
drey sein jhm geborn von der tochter Sue ge-
der Chananiterin: aber Her der erstge- schlächt.
born Juda war böß vor dem herrn/ vñ er-
tödt jhn: Thamar aber sein schnůr gebar
jm Phares vnd Zara: darum alle sün Ju-
da/ waren fünff: Die sün aber Phares Es-
rõ vñ Chamul: auch die sün Zare/ Zamri Math. 1
vnd Ethan/ vnd Eman/ Chalchal auch Ruth. 4
vnnd Dara/ mitainander fünff: Die sün
Charmi Achar/ der betriebt hat Israel/ Jos. 7. a
vnd hat gesündt im diebstal des verbrant-
ten: Die sün Ethan Azarias: Aber die sün Josue. 7
Esrom/ die jhm geboren seind/ Jerame-
hel/ vnnd Ram/ vnnd Calubi: weiter hat B
Ram geboren Aminadab: Aminadab a-
ber gebar Naason den Fürsten der kinder
Juda: Naason aber gebar Salma/ von
wölchen ist entsprungen Booz: Booz aber
gebar Obed/ wölcher gebar Isai. Isai 1. Re. 16
aber gebar sein erst geborn Eliab/ den an-
dern Aminadab/ den dritten Simaha/ den
vierten Nathanahel/ dẽ fünften Raddai/
den sechstẽ Asom/ dẽ sibenden Dauid/ wöl-
cher schwester waren Saruia vnd Abiga-
il: die

ll: die sün Sarvie drey: Abisai/ Joab/ vnnd Asahel. Abigail aber gebar Amasa/ wölches Vater was Jether ain Jsmaeliter.

C Caleb aber der sün Esron nam ain frawen mit namen Azuba/ von der gebar er Jerioth: vnd seind sein kinder/ Jaser/ vnnd Sobab vnd Ardon: vnd do Azuba starb/ do nam Caleph ain frawen Ephrata/ die gebar im Hur/ vnd Hur gebar Vri/ vnnd Vri gebar Beseleel. Nach dem gieng Esronem zü der tochter Machir des Vaters Galaad/ vnnd nam sie da er alt war sechtzig jar: die gebar jhm Segub/ vnnd auch Segub gebar Jair: vnnd besaß drey vnnd zwaintzig stet im land Galaad: vnnd Jair erobert die stet Gessür vnnd Aram/ vnnd Canath vnnd sein fläcken/ sechtzig stet dise all sün Machir des Vaters Galaad. Da aber Esron starb/ da gieng Caleb ein zü Ephrata. Es het auch Esron ain frawen Abia/ wölche gebar jhm Ashur den Vater Thecue.

D Es seind auch geborn sün dem Jeramehel dem erstgeborn Esron. Ram was sein erstgeborn/ vnd Buna/ vnnd Aran/ vnd Asom/ vnd Achia: Vnnd Jeramehel nam ain andere frawen/ mit namen Athara/ wölche ist gewesen ain müter Onam: Vnd auch die Sün Ram des erstgebornen Jeramehel/ seind gwesen Moos: Jamin/ vnd Acar: Onam aber het Sün/ Semei vnnd Jadan: die Sün aber Semei/ Nadab vnd Abisur: der namen aber der frawen Abisur/ Abihail wölche gebar Ahobbam vnd Molid. Die Sün aber Nadab seind gewesen Saled vnnd Apphaim: Saled starb on kinder: der sun aber Apphaim Jesi/ wölcher Jesi gebar Sesan/ Sesan gebar ferner Oholai: die Sün aber Jadan/ des brüders Semei/ Jether vnd Jonathan/ vnnd auch Jether ist gestorben on kinder: Aber Jonathan gebar Phaleth vnd Ziza: Diß seind gwesen die sün Jeramehel. Sesan aber het kain sun/ sunder töchtern vnnd ain Egyptischen knecht/ mit namen Jeraa: vnd er gab im sein tochter zü ainer frawē/ die gebar ihm Ethei: Ethei gebar Nathā: vnnd Nathan gebar Zabad/ vnnd Zabad gebar Ophlal/ vnnd Ophlal gebar Obed: Obed gebar Jehu: Jehu gebar Azariam: Azarias gebar Helles/ vnd Helles gebar Helasa: Helasa gebar Sisamoi: Sisamoi gebar Sellum/ Sellum gebar Jcamia: Jcamia gebar Elisama.

Die Sün aber Caleb des brüders Jeramehel/ Messa der erstgeborn/ Er ist ain vater Ziph/ vnnd der kinder Maresa des vatters Hebron: Ferner die sün Hebron/ Chore/ vnd Taphua/ vnnd Recem/ vnnd Samma/ vnnd Samma gebar Raham den vater Hierchaam/ vnd Recem gebar Sammai: der sun aber Sammai Maon: vnd Maon ain Vater Bethsur/ Epha aber ain schlaffweib Caleb gebar Aran/ vnd Mosa/ vnd Gezez/ aber Aaran gebar Gezez/ die sün aber Jahaddai/ Regom/ vnd Joatham/ vnd Gesan/ vnd Phaleth/ vnd Epha/ vnd Saaph: Das schlaffweib Caleb Maacha/ gebar Saber vnnd Tharana: Vnnd sie gebar auch Saaph den Vater Madmena/ Sue den vater Machbena/ vnd vater Gabaa. Aber die tochter Caleb war Achsa. Diß waren die sün Caleb/ des suns Hur/ des erstgeborn Ephrate/ Sobal der Vater Cariathiarim/ Salma ain Vater Bethlehem/ Ariph ain vater Bethgader: Vnd es seind gewesen die sün Sobal des Vaters Cariathiarim/ der sahe das halb thail der rüw: Vnd von der freündtschafft Cariathiarim/ Jethrei/ vnd Aphutei/ vnd Semathei/ vnnd Maserei: auß den seind außgangen die Saraiter/ vnnd Esthaoliter/ die Sün Salma/ Bethlehem/ vnnd Netophati die kron des hauß Joab/ vnd das halb thail der rüwe Sarai. Auch die freündtschafft der schreiber die woneten in Jabes/ die sangen vnnd erklangen/ vnnd woneten in den tabernackeln: das seind die Cineer/ wölche kummen seind von der [m] hitz des Vaters des hauß Rechab.

F

G Josu. 15 Judi. 1

[m] Hemmath.

Das III. Capitel.

Das geschlecht Dauid.

Dauid aber hat die sün gehabt/ wölche jhm geborn worden in Hebron. Den erstgeborn Amnon auß Achinoa der Jezraheliterin: den andern Daniel von Abigail der Carmeliterin: dē dritten Absalom den sün Maacha der tochter Tholmai des künigs Gessür: den vierten Adoniam den Sun Aggith/ den fünfften Saphatiam auß Abithal: den sechsten Jethraham von Egla seiner frawen: also seind jhm sechs geborn worden inn Hebron/ da er regiert hat siben jar vnnd sechs

A 2. Re. 3.

Das geschlecht Dauids

Monat: Jn Hierusalem aber hat er regiert drey vnd dreissig jar: Ferner seind im geborn worden in Hierusalem Sün/ Simmaa/ vnd Sobab/ vnd Nathan/ vnd Salomon/ vier vonn Bethsabee der tochter Ammiel: auch Jebar vnd Elisama/ vnnd Eliphaleth/ vnd Noge/ vnd Nepheg/ vnd Japhie/ vnd auch Elisama/ vnd Eliada/ vnd Eliphaleth/ neün/ all Sün David/ on die sün der schlaffweiber: vnd sie hetten ain schwester Thamar.

Salomons brůder. Prouer. 4 B

Math. 1 Der Sun aber Salomonis Roboam/ wölchs sün Abia/ gebar Asa/ vnd von dem ist geborn Josaphat der Vater Jorā/ wölcher Joram gebar Ochoziam/ auß wölchem entsprang Joas/ vnnd des sun Amasias gebar Azariam. Weiter der sun Azarie Joatham gebar Achaz den Vater Ezechie/ von wölchem ist geborn Manasses. Vnnd auch Manasses hat geborn Amon dē vater Josie/ die sün aber Josie seind gewesen/ der erstgeborn Johanan/ der ander Joachim/ der drit Sedechias/ d' viert Sellum: Von Joachim ist geborn Jeconias vnd Sedechias: die sün Jeconie seind gwesen Asir/ Salathiel/ Melchirā Phadaia/ Senneser/ vnnd Jecemia/ Hosama/ vnnd Nadabia: Von Phadaia seind entsprungen Zorobabel vnd Semei: Zorobabel gebar Mosollam/ Ananiam/ vnd Salomith jhr schwester/ auch Asabam vnnd Ohol/ vnnd Barachiam vnnd Asadiam/ Josabesed/ fünff: Der Sun aber Ananie Phaltais d' Vater Hieseie/ wölchs sün Raphaia: auch des sun Arnan/ von dē ist geborn Obdia/ wölchs sün ist gewesen Sechenias: d' sun Sechenie Semeia/ wölchs sün Attus vnd Egaal/ vnd Baria/ vnd Naaria/ vnd Saphat/ vnd Sesa/ sechs an der zal: Der sun Naarie Elioenai vnd Ezechias/ vnd Ezricam/ drey: Der sun Elioenai Oduia/ vnd Heliasub/ vnnd Pheleia: vnd Accub/ vnd Johanan/ vnnd Dalaia/ vnd Anan/ siben.

C — Math. 1 Jeconias geschlecht. — D

Das IIII. Capitel.

Das geschlecht Juda/ vnd kinder Simeon.

A Gen. 30.

DJe Sün Juda/ Phares/ Esron/ vnd Charmi/ vnd Hur/ vnd Sobal. Raia aber der sun Sobal gebar Jaath/ von wölchem seind geborn Ahumai vnnd Laad. Das seind die geburden der Sarathiter: Vnd das ist der stam/ Etham/ Jezrael vnd Jesema/ vnnd Jedebos: vnd der namen jhr schwester Asalaphuni: Phanuel aber der Vater Gedor/ vñ Ezer der Vater Osa: Diß seind die Sün Hur des erstgebornen Ephrata des Vatters Bethlehem: Assur aber des Vatters Thecue/ warend zwo frawen Aala vnnd Naara: vnd Naara gebar jhm Oozam/ vnd Epher/ vnd Themani/ vnnd Aaschari: diß seind die Sün Naara: Aber die Sün Alaa/ Sereth/ vnd Saar/ vnd Ethnan. Cos aber gebar Anob vnd Soboba/ vnd die freüntschafft Arahel der sün Arum. B

Jst aber Jabes edler gewesen mer dann sein brůder: vnd sein můter nant sein namē Jabes/ sprächend. Dann ich hab jn geborn mit schmertzen: also růft Jabes an GOTT Jsrael/ vnd sprach. Wann du benedeyend mich benedeyest/ vnnd braitest auß mein grenitzen/ vnnd wirdt dein hand mit mir sein: vnnd machst das ich nit vndertruckt wirt von der boßhait: Vnd GOTT gab jhms darumb er gebäten het: Caleb aber ain brůder Sua/ gebar Machir/ wölcher ist gewesen ain Vatter Esthon: Ferner Esthon gebar Bethrapha/ vnnd Phesse/ vnnd Tehinna den Vatter der stat Naas: Diß seind die mann Recha. Die Sün aber C Cenez/ Othoniel vnnd Saraia: aber die Sün Othoniel/ Athet vnnd Moonathi: Maonathi gebar Ophra/ Saraia aber gebar Joab den vater des thals der handwercker: dann da warend d' handtwerckmaister: die Sün aber Caleb des suns Jephone/ Hir/ vnd Hela/ vnd Naham: vnd die sün Hela/ Cenez: vnd die Sün Jalelel/ Ziph/ vnd Zipha/ Thiria/ vnd Asrael: vnd die sün Ezra/ Jether/ vnd Mered/ vñ Epher/ vnnd Jalon/ vnnd gebar Mariam/ vnd Samai/ vnnd Jesba den Vater Esthamo: Vnd sein fraw Judaia gebar Jared den Vatter Gedor/ vnd Heber den vater Socho/ vnd Jecuthiel den vater Zanoe/ Diß aber seind die sün Bethie der tochter Pharaonis/ wölche genumen hat Mered. Vnd die sün der frawen Odaie d' schwester Naham des Vatters Ceila/ Garmi/ vnd Esthamo/ wölcher ist gwesen von Machati. Vnd die sün Simon/ Amnon/ vnd Rinna/ der sun Hanan/ vnnd Thilon: vnnd die sün Jesi/ Zooth/ vnd Benzoeth. Die sün Sela des suns Jude/ Her ain Vatter Lecha/ vnd Laada der Vater Maresa: vnd die D

d' schmid

die freündeschafft des hauß die da würckend leinwat in dem hauß des c aids: vnd
(Asbra. Jokim. Chozeba Joas. Saraph Der tolmetscher hat gesetzt für die außgenamen die außlegung.)
der macht steen die sonnen vnnd die lugenhafftigen mann vnd Securus vnnd Incendens / wölche seind Fürsten gewesen in
Moab / vnd die widerkert haben inn Lahem. Das seind alte wort: das seind häffner / die da wonend bey den pflantzen vnnd
zeünen / bey dem Künig inn jhren wercken: vnd haben da gewont.

Die Sün Simeon / Namuel vnnd Jamin / Jarib / Zara / Saul / Sellum sein
E sun / Mabsam sein sun / vnnd Masma sein
(Simeons geschlechts.)
sun: Die sün Masma / Amuhel sein sun / Zachur sein sun / Semei sein sun: Die Sün
Semei sechtzehen / vnnd sechß töchtern: aber sein brüder heten nit vil kind: vnnd das
geschlecht mocht nit vergleichen die sum der Sün Juda: Vnd sie haben gewont in
Bersabee / vnd Molada / vnnd Hasarsual / vnnd in Bala / vnnd in Asom / vnnd in
Tholad / vnd in Bathuel / vnd in Horma vnd in Siceleg / vnd in Bethmarchabot /
vnnd in Asarsusim / vnnd inn Bethbarai / vnd in Saarim. Diß jhr stet biß auff den
Künig David. Vnnd jre dörffer Etan / vnd Aen / Remnon / vnnd Tochen / vnnd
Asan / fünff fläcken: vnd all jhr fläcklin gerings vmb die stet herumb biß gen Baal:
F Das ist wonung vnnd außtailung jhr sitz.
Mosobab vnnd Jemlech / vnnd Josa der sun Amazie / vnd Johel / vnd Jehu der sun
Josabie / des suns Saraie / des suns Asiel vnnd Elioenai / vnnd Jacoba / vnnd Isuhaia / vnd
Adiel / vnd Ismiel / vnd Banaia: Auch Ziza der sun Sephei / des suns
Allon / des suns Idaia / des suns Semri / des suns Samaia: Diß seind die namhafftigen
Fürsten in jren geschlechten: vnnd in dem hauß jr freüntschafft seind sie vast gemert worden.

G Vnnd sie zogen da sie giengen inn Gador / biß inn das thal gen Orient / das sie
(Die von Simeon namen ain thal ein.)
süchten waid jren härdten: vnd sie fanden überflüssig vnd fast güte waid: vnnd ain
fast weit land / vnd rüwig / vnd fruchtbar / darinn vor hetten gewonet vom stammen
Cham. Also seind die kummen wölche wir oben mit namen beschriben haben / in den
tagen Ezechie des Künigs Juda vnnd schlügend deren tabernackel / vnnd die einwoner
die da gefunden waren / vnnd vertilgten die biß auff den heütigen tag: vnnd
haben da gewont an jr stat: dann sie fanden überflüssigklich waid. Es seind auch
von dē kindern Simeon hingangen fünff hundert mann / heten Haupteleüt Phaltiam / vnd
Naariam / vnd Raphaiam / vnd Oziel die Sün Jesi: vnnd schlügen die überigen / die
entrunnen waren von den Amalechitern: vnd haben da gewont für sie biß auff disen tag.

Das V. Capitel.

Von Ruben / Gad vnd Manasse geschlecht.

DJe Kinder Ruben des erstgebornen Israel: Dann er was der erst geborn Israel: A
(Gen. 46 Exo. 6. Nu. 26.)
Aber da er hett in vergwaltigt das schlaffbet seins Vaters / da ist die gerechtigkait der ersten geburt
(in vnrain gemacht.)
geben worden den sünen Joseph / des suns Israel: vnnd ist er nit gerechnet worden
(Ruben verlor die gerechtigkait der erstē geburt.)
für den ersten geborn: Aber Judas der was der sterckest vnder seinen brüdern /
von seinem stamen seind Fürsten gesprosst: aber der ersten geburt gerechtigkait seind
dem Joseph zügeaignet. Also die sün Ruben des erstgebornen Israel. Enoch vnnd
Phallu / Esron / vnd Charmi / die sün Joel / Samaa sein sun / Gog sein sun / Semei sein sun /
Micha sein sun / Rechia sein sun / Baal sein sun / Beera sein sun: wölchen
Theglat Phalasar der künig der Assyrier hat gefangen hingefürt: vnnd ist der
oberest gewesen im geschlecht Ruben. Aber seine brüder / vnd all seine freüntschaft /
da sie gezelt waren durch jhre geburden / haben sie die Haubtleüt gehabt. Jehiel /
vnnd Zachariam: Aber Bala der sun Azaz / des suns Samma / des suns Joel: der B
hat gewont in Aroer biß gen Nebo / vnnd Beelmeon: Vnnd gegen auffgang hat er
gewonet biß zü eingang der wüste vnnd den fluß Euphraten: dann sie besassen
ain grosse zal des vichs im land Galaad.

Vnnd in den tagen Sauls haben sie gestriten wider die Agarener / vnnd schlügen
(Agarener.)
sie zü todt: vnd woneten in jren Tabernackeln: inn aller gegend / die sicht gegen auff
gang Galaad: Aber die sün Gad haben gewonet gegen jhn hinüber im land Basan
biß gen Selcha / Joel was jr haubt / vnnd Sapham der ander / Janai aber vnd
Saphat in Basan / vnnd jhre brüder nach den heüsern jrer freüntschafft / Michael / vnd

Mosol-

Mosollam/vnd Sebe/vnd Jotai/vñ Jachan/vnd Zie/vnd Heber/siben: das seind die sün Abihail/des suns Huri/des suns Jara/des suns Galaad/des suns Michael/des suns Jesesi/des suns Geddo/
C des suns Buz. Auch die brüder/die sün Abdiel/die Sün Guni/die obersten des hauß inn iren freündtschafften: Vnnd haben gewonet in Galaad vnnd inn Basan/vnd in iren fläcklin/vnnd in allen vorsteten Saron vnd iren grenitzen. Dise alle seind zelt worden inn den tagen Joatham des Künigs Juda/vnnd in den tagen Hieroboam des Künigs Jsrael.

Ruben vñ Gad. Die sün Ruben/vnd Gad vñ das halb geschlecht Manasse/streitbar mann/die schilt trügen/vnd schwerter/vnnd zogen den bogen/vnnd züm streiten vnderwisen vier vnd viertzig tausent/vnnd siben hundert/vnd sechtzig die in streit zogen: Vnnd haben krieg gefüret wider die Agarener/den haben geholffen die Jtureer/die von Naphis vnd Nodab: vnnd die Agarener seind geben worden inn ihr hend/vnd allen die mit jhn waren: dann sie rüfften GOTT an/da sie striten: vnnd er hat sie erhört/darumb das sie an jhn glaubt hetten/Vnnd sie namen alles das sie besassen/

Grosser raub. von Cameln fünfftzig tausent/schaff zway hundert fünfftzig tausent/vnd zway tausent Eseln/vnnd menschen seelen hundert tausent. Vnnd vil verwunderter seind gefallen: dann der streit was des Herren: vnnd haben da gewont biß sie inn ain ander land seind gefürt worden.

D Vnnd die Kinder des halben geschlecht Manasse besassen das land/von den grenitzen Basan biß gen Baal/Hermon vnd Sanir/vnd den berg Hermon: vnnd was iren ain fast grosse zal: vnnd dise seind gewesen Fürsten des hauß jhr freüntschafft/Epher/Jesi/vnnd Eliel/Ezrihel/vnnd Hieremias/vnd Odoia/vnnd Jediel/die stärckisten mann/vnd mächtig/vnd namhafftig Haubtleüt inn iren haußgesinden. Aber sie haben verlassen GOTT jr väter/vnnd haben vnkeüschet nach den Göttern der völcker des lands/wölche GOTT hat hingenumen vor jnen: vnd hat GOTT

Phul füret drey geschlecht hin. Jsrael erweckt den gaist Phul des künigs der Assyrier/vnd den gaist Theglat Phalasar des Künigs Assyrie: vnd hat hingenummen Ruben vnd Gad/vnd das halb geschlecht Manasse: vnnd füret sie in Ale/vnd in Abor vnd Ara/vnnd den fluß Gozan/biß auff disen tag.

Das VI. Capitel.

Das geschlecht Leui/jr ordnung vnnd stet.

Die sün Leui/Gerson/Caath/vnd A Merari: die sün Caath/Amran/Jsaar/Hebron/vnd Oziel. Die sün Amran/Aaron/vnd Moyses/vnd Maria. Die sün Aaron/Nadab/Abiu/Eleazar/vnnd Jthamar: Eleazar gebar Phinees/Phinees gebar Abisue/Abisue aber gebar Bocci/vnnd Bocci gebar Ozi/Ozi gebar Zachariam/Zacharias gebar Meraioth: Ferner Meraioth gebar Amariam/vnnd Amarias gebar Achitob/Achitob gebar Sadoch/vnnd Sadoch gebar Achimaas/Achimaas gebar Azariam/Azarias gebar Johanan/Johanan gebar Azariam: der ist der priesterlich ampt gebraucht hat in dem hauß/wölchs Salomon gebawet hat inn Hierusalem: Aber Azarias gebar Amariam/Amarias gebar Achitob/Achitob gebar Sadoch/ B Sadoch gebar Sellum/Sellum gebar Helchiam/vnd Helchias gebar Azariam: Azarias gebar Saraiam/vnnd Saraias gebar Josedech: Josedech aber ist außgangen: do der Herr hat inn ain ander land i gefürt. vmgelegt Judam vñ Hierusalē durch die hend Nabuchodonosor: Also seind die sün Leui/Gerson/Caath/vnnd Merari: vñ diß die namen der sün Gerson/Lobni vnd Semei/die sün Caath/Amram/vnnd Jsaar/vnnd Hebron vnnd Oziel. Die sün Merari/Moholi/vnd Musi.

Gen. 46
1. Par. 23
Das geschlecht Leui.

Diß aber die geburden Leui nach irem haußgesind: Gerson/Lobni sein sun/Jaath sein sun/Zamma sein sun/Joah sein sun/Addo sein sun: Zara sein sun/Jethrai sein sun. Die sün Caath: Aminadab sein Caath. sun/Chore sein sun/Asir sein sün/Helcana sein sun/Abiasaph sein sun/Asir sein sun/Thahat sein sun/Vriel sein sun/Ozias sein sun/Saul sein sun/Die sün Helcana/Amasai: vnd Achimoth/vnd Helcana: Die Sün Helcana/Sophai sein sun/Nahat sein sun/Heliab sein sün/Hieroam sein sun/Helcana sein sun. Die Sün Samuel/d erst geborn Vasseni/vnd Abia: Aber die C sün Merari/Moholi/Lobni sein sun Se Merari. mei

mei sein sun / Oza sein sun / Sammaa sein sun / Aggia sein sun / Asaia sein sun. Diß seind die künig die David gesetzt hat über

Singer.

die singer des hauß des Herren / nach dem die arch ist gesetzt worden: vnnd sie dienten vor dem tabernackel der zeügknuß / vnnd sangend / biß das Salomon bawet das hauß des Herrn inn Hierusalem: vnnd sie stünden nach jhr ordnung im dienst. Dise aber seinds / wölche da stünden / mit jren sünen.

Heman

Von den Sünen Caath / Heman ain singer / der sun Johel des Suns Samuel / des suns Helcana / des suns Jeroham / des suns Eliel / des suns Thohu / des suns Suph / des suns Helcana / des suns Joel / des suns Mahat / des suns Amasai / des suns Helcana / des suns Johel / des suns Azarie / des suns Sophonie / des suns Thahat / des suns Asir / des suns Abiasaph / des suns Chore / des suns Jsaar / des suns Caath / des suns Leui / des suns Jsrael. Vnnd sein brůder Asaph / der stůnd

D

Asaph.

zů seiner gerechten: Asaph ain sun Barachie / des suns Samaa / des suns Michael / des suns Basaie / des suns Melchie / des suns Athanai / des suns Zara / des suns Adaia / des suns Ethan / des suns Zamma / des suns Semei / des suns Jeth / des suns Gerson / des suns Leui. Die sün aber Merari jhr brůder / an der lincken seiten.

Ethan.

Ethan ain sun Chusi / des suns Abdi / des suns Maloch / des suns Asabie / des suns Amasie / des suns Helchie / des suns Amasai / des suns Boni / des suns Somer / des suns Moholi / des suns Musi / des suns Merari / des suns Leui. Auch jhr brůder die Leuiten / wölche seind verordnet in alle diensten des tabernackels des hauß des Herrn. Vnnd Aaron vnd seine sün zündten an das rauchopffer / auff dem Althar des brandopffer / vnd auff dem althar des wolriechenden rauchs / inn alles werck des hailigen der hailigen: vnnd das sie båten für Jsrael / nach allem dem das geboten het Moyses der diener GOTTes: Das seind aber die Sün Aaron. Eleazar sein sun / Phinees sein sun / Abisue sein sun / Bocci sein sun / Ozi sein sun / Zarahia sein sun / Meraioth sein sun / Amarias sein sun / Aachitob sein sun / Sadoch sein sun / Achimaas sein sun.

Merck die priester sollē bätē für dz volck hüt dich pfaff der dein sibē zeit nit bätst.

E

Vnd diß jhr wonung durch die flåcken vnnd gränitzen / der kinder Aaron / nach den freündtschafften der Caathiter: dann jnen was am loß diß widerfaren: Darumb habend sie jhn geben Hebron im land Juda / vnnd die vorstet gerings herumb / aber die acker der stat vnd weiler dem Chaleb dē sun Jephone. Ferner haben sie geben dem Aaron die freistet / Hebron vnnd Lobna / vnd jre vorstet / Auch Jether vnnd Eschemo mit jren vorsteten / vnnd auch Helon vnd Dabir / mit jhren vorsteten / Auch Asan vnd Bethsemes / vnd jre vorstet. Vom geschlecht Beniamin: Gabee vnnd jre vorstet / vnd Almath mit jren vorsteten / Auch Anathoth mit jhren vorsteren / all stet dreyzehen. Aber den übrigen Sünen Caath von jhrem geschlecht haben sie jhn geben / auß dem halben geschlecht Manasse zů besitzen zehen stet. Ferner den Sünen Gerson durch jre freüntschafft vom geschlecht Jsachar / vnnd vom geschlecht Aser / vnnd vom geschlecht Neptalim / vnnd vom geschlecht Manasse inn Basan / dreytzehen stet. Den Sünen aber Merari durch jhre freüntschafft vom geschlecht Ruben / vnd vom geschlecht Gad / vnd vom geschlecht Zabulon / habend sie mit dem loß geben zwölff stet.

Wonūg der sün Leui vñ jr stet.

Aaron.

F

Caath.

Merari

Die kinder von Jsrael haben auch geben den Leuiten stet / vnd jr vorstet: vnnd habens durch das loß geben / auß dem geschlecht der kinder Juda / vnnd auß dem geschlecht der kinder Simeon / vnnd auß dem geschlecht der kinder Beniamin / dise stet / die sie genant haben mit jren namen / Vnnd den die warend von der freündtschafft der sün Caath: seind jhr stet gewesen auff den gränitzen des geschlechts Ephraim: Also gaben sie jhn die freistet / Sichem mit jhren vorsteten im berg Ephraim / vnnd Gazer mit sein vorsteten / auch Jecmaan mit jren vorstetten / vnd Bethoron deßgleichen / vnnd auch Aialon mit jr vorsteren / vnnd Gethremon auff die selbige weiß. Ferner auß dem halben geschlecht Manasse / Aner vnd jhr vorstet / Balaam vnnd jhr vorstet / denen namlich / wölche übrigs warend von der freündtschafft der sün Caath.

Caath

G

Aber den Kindern Gerson / auß der freündtschafft des halben geschlechts Manasse / Gaulon inn Basan / vnnd jhr vorstet / vnnd Astaroth mit jhren vorsteten. Vom geschlecht Jsachar / Cedes mit jhr vorsteren / vnnd Dabereth mit jhr vorsteten:

Gerson.

ten: Auch Ramoth vnd jr vorstet / vnnd Anem mit jr vorstet. Vom gschlecht aber Aser / Masal mit jren vorsteten / vnd Abdon deßgleichen / Auch Asar vnd jhr vorstet / vnd Roob mit jren vorsteten. Ferner vom geschlecht Neptalim / Cedes inn Galilea vnd jr vorstet / Hamon vnnd jhr vorstet / vnd Chariathaim / vñ jr vorstet. Merari Den übrigen sünen Merari vom geschlecht Zabulon / Remmono / vnd jr vorstet / vnd Thabor mit jhren vorsteten: vnnd jhenseit dem Jordan gegen Hiericho / gegen auffgang am Jordan: vom geschlecht Ruben / Bosor in der wüste mit jhr vorsteten / vnd Jassa mit jhr vorsteten / Auch Cademot vnnd jr vorstet / vnd Miphaat mit jr vorsteten: vnd auch vom geschlecht Gad / Ramoth in Galaad / vnd jr vorstet / vnnd Jetzer mit jren vorsteten.

Das VII. Capitel.

Die übrigen sechß geschlecht / vnd von Ephraim schlacht.

A Gen. 46 Jsachar. Ferner die sün Jsachar / Thola vñ Phua / Jasub vnd Simeron / vier. Die sün Thola / Ozi / vnd Raphaia / vnd Jerihel / vnd Jeami / vñ Jebsem / vnd Samuel / obersten durch die heüser jr geschlecht: Vom stammen Thola seind gezelt worden die aller stärckisten mann inn den tagen Dauid zway vñ zwaintzig tausent / sechßhundert. Die sün Ozi / Jsrahia von wölchem seind geborn Michael / vnnd Obadia / vnd Johel / vnd Jesia fünff / all Fürsten. Mit jn durch die haußgesünd / vñ jhr völcker / gerüst zů dem streit die stärckisten mann / sechß vnnd dreissig tausent: dann sie haben vil frawen vnnd kinder gehabt / vnnd jr brůder durch das gantz geschlecht Jsachar / die redlichsten zů dem streit seind gezelt worden / siben vnd achtzig tausent mann.

B Beniamin. Die sün Beniamin / Bela vnd Bechor: vnd Jadihel / drey: die sün Bela / Esbon / vnd Ozi / vnd Oziel / vnd Jerimoth / vnd Vrai / fünff / fürsten der haußgesind / vnd zůstreiten die stärckisten: Vnd jr zal / zway vnd zwaintzig tausent vnnd vier vnd dreissig: Ferner die sün Bechor / Zamira / vnnd Joas / vnd Eliezer / vnd Elioenai / vnnd Amri / vnd Jerimoth / vnd Abia / vnnd Anathot / vnd Almath: Dise all die sün Bechor: Vnd es seind zelt worden / durch jhr haußgesind die fürsten jr freüntschafft / zů dem krieg die stärckisten / zwaintzig tausent C vnnd zway hundert. Ferner die sün Jadihel / Balan: aber die sün Balan / Jehus / vnd Beniamin / vnd Aoth vnnd Chanaana / vnd Zethan / vnd Tharsis / vnnd Ahisahar: dise all / Sün Jadihel / fürsten jhr freüntschafft / die stärckisten mann / siben zehen tausent vnnd zway hundert / die in streit zugen: Auch Sepham vnd Hapham die sün Hir / vnd Hasim die sün Aher.

Die Sün aber Neptalim / Jasiel / vnnd Guni / vnd Jeser vnnd Sellum / die kinder von Bala. Neptalim. Aber der sun Manasse Esriel: vnd sein schlaffweib Syrisch gebar Machir den Vater Galaad: Aber Machir name sein sünen / weiber / dem Happhim vnd Sapham: vnd er hat ain schwester Maacha / der namen aber des andern Salphaad / vnd der Salphaad hette töchtern: Vnnd Maacha die fraw Machir gebar ain sun: vnd hieß sein namen Phares: aber der namen seins brůders / Sares: vnd seine sün Vlam vnnd Rechem: der sun aber D Vlam / Badan. Das seind die sün Galaad die Sün Machir / die Sün Manasse: Vnd sein schwester die Künigin gebar ain schönen man / vnnd Abiezer / vnnd Moholaaber die sün Semida / waren Ahin / vnd Sechem / vnd Leci / vnnd Aniam.

Aber die sun Ephraim Suthala / Barid sein sun / Thaath sein sun / Elada sein sun / Thaath sein sun / vnd des sun Zabad / vnd des sun Suthala / vnnd des sun Ezer vnnd Elath: Aber die mann Geth die geborn lands leüt haben die zů todt geschlagen / dann sie waren hinab zogen / das sie einnemen jhre besitzung: darumb wainet Ephraim jr Vatter vil tag / vnd seine brüder kamen / das sie jn trösten: vnd er gieng zů seiner frawen / wölche empfieng vñ gebar ain sun: vnnd nant sein namen Beria / darumb das er geborn war inn dem übeln seins hauß / aber sein tochter was Sara / wölche hat gebawt nider Bethoron vnnd das ober / vnd Ozensara. Ferner sein Sun Rapha / vnd Reseph / vñ Thale: von wölchem ist geborn worden Thaan / wölcher gebar Laadan: Vnnd auch des sun was Ammiud / wölcher gebar Elisama / von dem entsprang Nun / wölcher het ain sun Josue: Aber jr besitzung vnd wonung was Bethel / mit jren töchtern / vnd gegen Orient

Ephraim. E Beria. Josue. F

ent

Odsern ent Noan/zů nidergang Gazer vnnd sein töchter/ auch Sichem mit sein töchtern/ biß gen Aia mit sein töchtern:auch nach dē sünen Manasse Bethsan vnd sein töchter/ Thanach vnd sein töchtern/Maggedo vñ sein töchtern/Dor vnd sein töchtern: in denen haben gewonet die sün Joseph/ des suns Jsrael.

Aser. Die sün Aser/ Jemna vnd Josua/ vnnd Jessui/ vnd Baria/ vnd Sara jhr schwester: die sün aber Baria/Heber vnd Melchiel:er ist der vater Barzaith: Heber aber gebar Jephlat/vñ Somer/ vnd Otham/ vnd Suaa jhr schwester: die sün Jephlat: Phosech/vñ Bamaal/vnd Asoth: dise sün Jephlat: Ferner die sün Semor/ Achi vñ Roaga vnnd Aba / vnnd Aram: die sün aber Helē seins brůders Supha/ vñ Jemna/vnd Selles: vnd Amal: die sün Supha/Sue/Arnaphed/vnd Sual/ vñ Beri/vñ Jamra/Bosor/vnd Od/vñ Samna/vnd Salusa/vñ Jethran/ vnd Bera: Die sün Jether/ Jephonne/vñ Phaspha/ vnd Ara: Die sün aber Olla/ Aree/vnnd Asiel/vñ Resia. Dise alle seind kind Aser/ außerlösen Fürsten der geschlächter/ die sterckisten haubtleüt aller haubtleüt:die zal aber deren jhrs alters geschickt waren zů dem streit/sechs vnd zwaintzig tausent

Das VIII. Capitel.

Ander waid vom geschlächt Beniamini

A Beniamin. Beniamin aber gebar Bela sein erst gebornen/Aßbel den andern/ Ahara den dritten / Noaha den vierdten/vnd Rapha den fünfften: Vnd die sün Bela seind gewesen/ Addar / vnnd Gera/vnd Abiud/vnd Abisue/ vnnd Naaman/vnd Ahoe/ vnnd auch Gera/ vnnd Sephuphan/ vnd Huram. Das seind aber die sün Ahod obersten der geschlächter die da wonen in Gabaa / wölche seind hinweg gefürt worden in Manahat/ Naaman / vnnd Achia vnnd Gera/ der hats hingefürt / vnnd gebar Oza vnnd Ahihud: Ferner Sarahim gebar in der gegend Moab: nach dem er ließ sein frawen

B Husim vnd Bara seine weiber: Aber von Hodes seiner frawen gebar er Jobab/ vnd Sebia / vnnd Mosa / vnnd Malcham/ auch Jephus/vnd Sechia: vnd Marma: das seind seine sün / obersten in jhren geschlächten: Mehusim aber gebar Abitob/ vnnd Elphaal: Ferner die sün Elphaal/ Heber/vnd Misaam: vnnd Samath: der bawet Ono vnd Lod/vnnd sein töchtern. Baria aber vnnd Sama Fürsten der geschlächter die woneten in Aialon: Dise haben veriagt die einwoner Geth. Vnd Hato vnd Sesar/vnd Jerimoth/ vnd Zabadia/ vnd Arod/ vnd Heder/ vnnd Michael/vnd Jespha/vnnd Joa/ die sün Baria: Vnd Zabadia/ vñ Mosollam/ vnd Ezeci: vnd Heber/ vnd Jesamari/ vnnd Jeßlia/ vnd Jobab/sün Elphaal: vnd Jacim vñ Zechri/vnd Zabdi / vnd Elioenai/ vñ Selethai/vnd Eliel/vnd Adaia/ vnd Baraia vnd Samarath die sün Semei: Vnnd

C Jesphan/vnd Heber/vnd Eliel/ vnd Abdon/vnd Zechri/vnnd Hanan/ vnd Anania/vnd Ailam/ vnnd Anathothia/vnnd Jephdaia / vnnd Phanuel die sün Sesar: Vnd Samsari/vnnd Sooria/vnd Otholia/vnnd Jersia/vnd Helia/ vnd Zechri/ die sün Jeroam: das seind die Patriarchē/ vnd Fürsten der geschlächter / wölche haben gewonet in Hierusalem.

Aber in Gabaon haben gewonet / Abigabaon / vnnd der namen seiner frawen Maacha: vnnd sein erstgeborner sün Abdon/vnd Sur/vnd Cis/vnnd Baal/vnd Nadab/auch Gedor/vnd Ahio / vnd Zacher/vnnd Macelloth: Vnd Macelloth/ gebar Samaa: vnd haben gewont entgegen jr brůder in Hierusalem: mit jren brůdern. Ner aber gebar Cis / vnd Cis gebar Saul : Ferner Saul gebar Jonathan/ vnd Melchisue/ vnnd Abinadab/ vnd Esbaal: der sün aber Jonathan Meribaal: vnd Meribaal gebar Micha: die sün Micha/Phiton/vnd Melech/ vnnd Tharaa: vnd Ahaz: vnd Ahaz gebar Joada:vnnd Joada gebar Alamoth / vnnd Azmoth/ vnnd Zamri: Ferner hat Zamri geboren Mosa: vnd Mosa gebar Baana/ wölchs sün ist gewesen Rapha / von wölchem ist entsprungen Elasa / wölcher hat geboren Asel: Der Asel aber het sechs sün / mit disen namen/ Ezricam/Bochru / Hismael/ Saria/ Obdia/ vnnd Anan: dise all seind sün Asel: die sün aber Esech seins brůders Vlam der erst geborn / vnnd Jeus der ander/vnd Eliphaleth der drit/ vnd seind die sün Vlam die sterckisten mann gewesen/ vnd mit grosser sterck zogen sie den bogen:

Jus. 9.

1. Reg. Sauls geschlächt. D

vnnd hetten vil sün / Enicklin / biß auff hundert vnnd fünfftzig: Dise all / kinder Beniamin.

Das IX. Capitel.

Von Priester vnd Leuiten / vnnd dem stammen Sul.

A Also ist gezelt worden das gantz Israel: vnd jhr sum ist beschriben im büch der Künig Israel vnnd Juda: vnd seind hingefürt worden in Babylon / vmb jhr sünd wegen: wölche aber zü dem ersten gewonet haben in den gütern vnnd jhren stätten / Israel vnnd Priester / vnnd Leuiten / vnnd Nathinei. Von den sünen Juda haben gewonet zü Hierusalem / vnd von kindern Beniamin / auch von sünen Ephraim vnnd Manasse: Othei der sun Ammiud / des suns Amri / des suns Omrai / des suns Bonni / von sünen Phares des suns Juda: Vnnd von Siloni / Asaia der erst geborn / vnnd seine sün: Aber von den sünen Zar / Jahuel / vñ jhr brüder sechßhundert vnd neünzig. A-

Priester.

B ber von sünen Beniamin / Salo der sun Mosallam: des suns Oduia / des suns Asana / vnd Jobania der sun Jeroam / vnd Ela der sun Ozi / des suns Mochori / vnd Mosollam der sun Saphatie des suns Rahuel / des suns Jebanie / vnd jhr brüder nach jhr freündtschafften / neünhundert vnnd sechß vnnd fünfftzig. Dise all seind Fürsten der freündtschafft / durch die heüser jhr vätter.

Priester.

Von Priestern aber Jedaia / Joiai b / vnnd Jachin: auch Azarias der sun Helchie / des suns Mosollã des suns Sadoch / des suns Maraioth / des suns Achitob / der ain Bischoff des hauß GOTTes war: Ferner Adaias der sun Jeroam / des suns Phassur / des suns Melchie: Vnd Maasia

C der sun Adiel / des suns Jezra / des suns Mosollam / des suns Mesollamoth / des suns Emmer / vñ jr brüder / Fürsten durch jhr haußgesind / Tausent siben hundert / vnnd sechtzig / die redlichsten an der sterck zü volziehen das werck des dienst in dem hauß GOTTes.

Von Leuiten aber / Semeia der sun Asub des suns Ezricam / des suns Asebia / von den sünen Merari: vnnd auch Bachbacar der wagner / vnd Galal / vnd Mathania / der sun Micha / des suns Zechri / des suns Asaph: Vnd Obdias der sun Semeie des suns Galal / des suns Idithum: Vnd Barachia der sun Asa / des suns Elcana: der gewonet hat in den [a] vorhöfen der Netophater.

a Dörffern.

Die thürhüter aber / Sellum / vnd Accub / vnd Telmon / vnd Achiman: vnd jhr brüder Sellum was der fürnembst: Biß auff die zeit / die von dẽ kindern Leui hütten die port des Künigs gegen auffgang / je ainer vmb den andern. Sellum aber der sun Chore / des suns Abiasaph / des suns

D Chore / mit jhren brüdern / vnd dem hauß seins vatters: das seind die Choriter / hüter über alle werck des diensts / in vorschöpfen des tabernackels: vnnd jre geschlächter die haben gehüt den eingan der zält / im wechsel. Phinees aber der sun Eleazari / was jhr fierer vor dem Herren. Ferner Zacharias der sun Mosollamia / thür hüter der porten des tabernackels der zeügknuß: dise all außerlesen zü thür hüttern durch die pforten / zwayhundert vnd zwölff: vnd waren beschriben in jren aignen dörffern / wölche gesetzt hetten Dauid vnnd Samuel der sehend / inn jhrem vertrawen / gleich sie als jhre sün / vnder die thür des hauß des Herren / vnd im tabernackel: durch den wechsel. Die thür hüter warend durch die vier wind / das ist zü Ost / West / Nort / vnnd Sud / aber jhre brüder woneten in den fläcklin: vnnd kamen an jhren Sabbathen / von zeit zür zeit: den vier Leuiten

Diener im tempel.

E war vertrawt alle zal der thür hüter: vñ warend über die Cammern / vnd schätz des hauß des Herren.

Sie woneten auch gerings vm̃ den tempel des Herren in jhren hüten: Darmit wans zeit war / das sie am morgen frü auff theten die thüren: Auß disem hauffen waren auch etlich über die geschürt des diensts: dann nach der zal trüg man die gschürr auß vnd ein: Auß jhnen warend / denen vertrawt wurden all brauch geschürr der heiligen stat: sie warend darob / ob dem semel mälb / vnd wein / vnd öl / vnd dem weirach / vnnd wolriechenden spetzereien: Aber die sün der Priester machten die salben auß den spetzereien: Vnnd Mathathias der Leuit der erst geborn Sellum des Choriters / was oberster gesetzt deren ding / die in der pfannen geröst waren: Aber von sünen Caath jren brüdern /

Befelch der Leuiten.

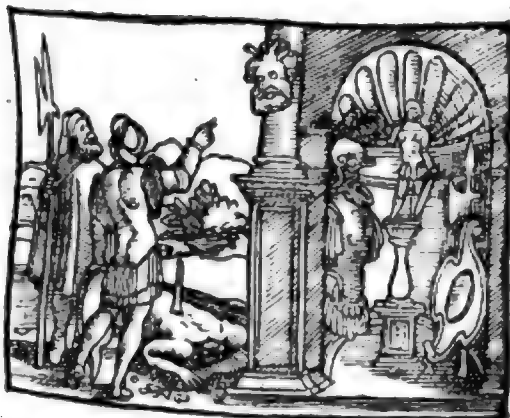
waren

waren über die brot der fürlegung/ das sie allweg new beraiten durch jeden samstag. Diß seind die Fürsten der singer / nach den haußgsindern der Leuiten / wölche in den Cämern woneten / das sie tag vnnd nacht emsigklich jhrem dienst außwartend. Die heübter der Leuiten / die obersten durch jhre geschlächt / bliben in Hierusalem / Aber in Gabaon haben gewonet/ der vatter Gabaon Jehiel / vnnd der namen seiner frawen Maacha: Sein erstgeborner sun Abdon / vnd Sur: vnd Cis/ vnnd Baal/ vnd Ner/ vnd Nadab/ auch Gedor/ vnnd Ahio/ vnnd Zacharias/ vnd Macelloth: Macelloth aber gebar Samaam: dise haben gewonet gegen jhren brüdern in Hierusalem mit jhren brüdern. Ner aber gebar Cis: vnd Cis gebar Saul vnd Saul gebar Jonathan/ vnd Melchisue/ vnd Abinadab/ vnd Eßbaal: der sun aber Jonathan / Meribaal vnnd Meribaal gebar Micha: Aber die sün Micha/ Phiton/ vnd Melech/ vnd Tharaa/ vnnd Ahaz: Ahaz aber gebar/ Jara/ vnd Jara gebar Alamath/ vnnd Azmoth/ vnnd Zamri/ Zamri aber gebar Mosa / Mosa gebar Banaa / wölches sun Raphaia gebar Elasa / von wölchem ist entspringen Asel: Ferner hat Asel sechs sün gehabt mit den namen/ Ezricam / Bochru/ Hismael / Saria / Obdia/ Anan. Dise seind die sün Asel.

(Margin: b Stäts — Esd. 1. — G — Sauls geschlächt.)

Das X. Capitel.

Vom todt Saul.



A Wider Jsrael aber striten die Philisteer: vnd die kinder Jsrael flohend die Philisteer: vnd seind gefallen verwundt am berg Gelboe: Vnd da die Philisteer sich naheten/ vnd veruolgten Saul/ vnnd seine sün/ schlügen sie Jonathan/ vnd Abinadab/ vnnd Melchisue die sün Saul: vnd der krieg ward hört wider den Saul: vñ die bogenschützen fanden jn/ vñ verwundten jn mit pfeilern: Vñ Saul sprach zů seinem waffentrager. Zeüch auß dein schwert / vnnd tödt mich: das nit villeicht kummen dise vnbeschnitte/ vnd verspoten mich: Aber sein waffentrager wolts nit thůn/ von forcht erschrocken: Also erwüscht Saul das schwert/ vnd fiel darein: Do diß sahen sein waffentrager / nämlich das Saul todt was / do fiel er auch in sein schwert / vnnd starb: Also vndergieng Saul/ vnnd seine drey sün / vnd alles sein hauß fiel mit ainander nider: Wölches do sahend die kinder Jsrael / die warend in ebnem feld/ do flohend sie: vnd wie Saul: vnnd seine sün gestorben waren/ verliessen sie jhre stät/ vnd warend hin vnnd her zerstrewt: vnnd die Philisteer kamen/ vnnd woneten darin.

(Margin: 1. Re. 31. Saul werd geschlagen — Schiltknecht. Judic. 9 1. Re. 31. — B — Doeg Jdumeer.)

C Also am andern tag zogen die Philisteer die geschlagnen auß / do fanden sie Saul / vnd seine sün ligend am berg Gelboe: vnd da sie jn außzogen hetten/ vñ das haubt abgeschlagen/ vñ entblößt der waffen/ haben sie die geschickt in jhr land / das vmbgefürt wurde/ vnd gezaigt in der abgötter tempeln / den völckern: aber seine waffen haben sie zů geaignet in der Capell jhrs Gotts/ vnd das haubt hefften sie auff im Tempel Dagon.

(Margin: Saul außzogen.)

D Do diß hörten die mann Jabes Galaad / alles nämlich was die Philisteer than hetten über Saul / do stůnden auff jeder starcker mann: vnnd name die todten cörpel Saul/ vnd seiner sün: vnd brachten sie in Jabes: vnnd vergrůben jhre bain vnder der aich / die ist in Jabes vnd habẽ gefast siben tag. Also ist Saul todt von seiner boßhait wegẽ/ darum̃ das er übertretten het/ das gebot des Herren / das er jhm gebotten het: vñ het das nit gehalten: sunder auch uber das het er rathsgefragt ain Zauberin/ vnd het nit gehoffet in den Herren: darum̃ hat er jn getödt: vnnd hat sein reich vmbgelegt zů Dauid dem sun Jsai.

(Margin: Merck Fasten für die todten jetz ists als fresserey.)

Das XI. Capitel.

Dauids salbung in Hebron/ vnd sein Thiet.

A 2.Re.5 David Künig.

DArumb ist alles Jsrael versamlet worden in Hebron zů David: vnd sprach. Wir seindt dein bain/ vnd dein flaisch: Auch gestert vnnd vorgestert/ die weil Saul noch regniert / du warest/ der auß vnd einfieret Jsrael: dann dir hat gesagt der herr dein GOTT. Du würdst regieren mein volck Jsrael: vnd du würdst der Fürst darüber sein. Also kamen all die åltisten Jsrael zů dē Künig in Hebron: vnnd David traff ain bundt mit jhn vor dem herrn: vnnd sie salbten jhn zů ainem Künig über Jsrael / nach der red des herren/ die er geredt hat in der hand Samuel.

David gewan Sion.

Auch ist David hingangen/ vñ alles Jsrael/ in Hierusalem (die ist Jebus) da waren die Jebuseer einwoner des lands:
B
Vnd sie sprachen zů David / die woneten in Jebus. Du solt nit herein gan: Aber David erobert dz schloß Sion / wölchß ist die stat David: vnd sprach. Wölcher schlecht den Jebuseer am ersten: der wirdt ain Fürst vnnd hertzog sein. Also ist Joab der sun Saruie der erst hinauff gestigen / vnnd ist ain Fürst worden: Aber David wonet in der burg Sion: vnnd darumb wards genent/ die stat David: vnnd bawet ain stat geringß herumb von Mel[illegible] im vmbschwaif: Aber Joab hat die übertigen tail der stat erbawen: Vnnd David name zů/ gieng für an vnd wiechs: vnd der herr der hören was mit ihm.

Joab ain held.

Diß seind die fürnemsten der starcken man David / wölche jm geholffen haben/
C
das er Künig würdt über alles Jsrael/ nach dem wort des herren / das er geredt hat zů Jsrael: vnnd das ist die zal der starcken David. Jesbaam der sun Hachmoni/ der fürnemst vnder dreissigistē: der hat sein spieß aufgehebt über dreihundert verwundter auff ain mal. Nach jhm Eleazar ain sun seins veters des Ahohiters/ der was vnder dreien måchtigen: der was mit David in Aphec Domim / do die Philisteer versamlet waren an dem ort in streit: vnnd was der acker der gegend voller gersten/ vnd das volck was geflohen vom angesicht der Philisteer: dise stůndē in miten des ackers: vnd beschützten jhn: vnd do sie die Philisteer geschlagen hetten / hat der herr groß hail geben seinem volck: Vnnd drey von den dreissig haubtleüten / seind abgangen auff den felsen / darin̄ David wart/ bey der hüle Odollam/ da die Philisteer hetten sich gelegert in das thal Raphaim: Aber David was in der landwer vñ das leger der Philisteer in Bethlehē.

Die fürnen testen Dauid. Jesbaam. Eleazar.

D

Also begert David vnd sprach. O das ainer mir wasser geb vō der Cistern Bethlehem/ die ist vnder dem thor: Darum̄ dise drei seind gangen da mitten durch die zålt der Philisteer: vnnd schöpften wasser von der Cistern Bethlehem: wölche wz vnder der pforten/ vnnd brachtens David das er trenck / der wolts nit sunder mer hat er das geopffert dem herrn/ vñ sprach. Das sey weit / das ich das thů in dem angesicht meins GOTTes/ vnd trincke das blůt diser mañ: dann in geferligkait jr seelen/ haben sie mir das wasser bracht/ vnd von der vrsach wegen wolt er nit trincken. Diß haben gethan die drey sterckisten.

2.Re.23 Die drei starcken holten wasser.

E

Auch Abisai der brůder Joab / er was der achtbarest vnder den dreien: vnd er hat sein spieß auffgehebt wider dreihūdert verwundten: vnnd er was vnder dreien der namhafftigst: vñ vnder den dreien der ander der edlest/ vnd jhr oberster/ aber doch ist er zů dē drei ersten nit kommen. Banaia der sun Joiade des sterckisten man / der vil thaten gethan hat von Cabseel: Er hat geschlagen zwen a Ariel Moab: vnnd er stig hinab / vnnd schlůg ain Lewen in mitten der Cistern / in der zeit des schnees: Vnnd er schlůg ain Egyptischen mann wölchs gerede war fünff elenbogen: vnnd het ain langen/ wie der weebbaum der weber: also gieng er zů jhm hinab mit dem stecken: vnnd zuckt jhm den spieß/ den er in hånden het/ vnnd schlůg jhn zů todt/ mit seinem spieß. Dz thet Banaia der sun Joiade / der was vnder den dreyen starcken der namhafftigst / vnder den dreissigē der erst: aber doch zů den dreien was er nit kommen/ vnnd David setzet jhn zů seinem oh[r].

Abisai. Banaia. a Lewe.

F

Ferner die sterckisten mañ im hör. Asahel der brůder Joab / vnnd Elchanan seines veters brůder von Bethlehem/ Sammoth der Aroriter / Helles der Phaloniter / Hiras der sun Acces der Thecuiter/ Abiezer der Anathotiter / Sabochai der Husathiter: Jlai der Ahohiter/ Maharai der Netophatiter / Heled der sun Baana der Netophatiter/ Ethai der sun Ribai von Gabaath der kinder Beniamin/ Banaia der Pharatoniter / Hurai vom bach Gaas / Abiel der Arbathiter / Asmoth

Asahel Elchanan Sammoth.

moth der Bauramiter / Eliaba der Salaboniter / die sün Hasem des Gezoniters: Jonathan der sün Sage der Arariter / Ahiam der sün Sachar der Arariter / Eliphal ain sün Vr / Hepher der Mecherathiter / Ahia der Phelloniter / Ezro der Carmeliter / Naarai der sün Azbai / Johel der brüder Nathan / Mibaar der sün Agarai / Selech d Ammoniter / Naarai der Berothiter der waffentrager Joab des süns Sarvie / Hiras der Jethreer / Gareb der Jethreer / Vrias der Etheer / Zabad der sün Ooli / Adina der sün Siza der Rubeniter / ain haubtman über die Rubeniter / vnnd mit jhm dreissig / Hanan der sün Maacha / vnd Josaphat der Mathaniter / Ozias der Astarothiter / Samma vnd Jehihel die sün Hothan des Aroiters / Jedihel der sün Zamri / vnnd Joha sein brüder ain Thosaiter / Eliel der Mahumiter / vnnd Jeribai / vnnd Josoia die sün Elnaem / vnnd Jethma der Moabiter / Eliel vnnd Obed / vnnd Josiel von Masobia.

Das XII. Capitel.

Wölche zü David kamen in Siceslech vnd Hebron.

A Auch die seind kommen zü David inn Siceslech (Da er noch flohe Saul den sün Cis) wölche warend die sterckisten / vnnd für bindig krieger / die bogen zogen / vñ mit baiden händen warffen sie stain in schlingen / vnnd richten die pfeiler. Von den brüdern Saul auß Beniamin / der haubtman Achiezer / Vnnd Joas die sün Samaa des Gabaathiter / vnd Jazihel vñ Phallet die sün Azmoth / Baracha vnd Jehu Anathothiter / auch Samaias der Gabaoniter der sterckist vnder dreissig / vnnd über die dreissig: Hieremias / vnd Jeheziel / vnd Johanan / vnnd Jezabad Gaderothiter / vnd Eluzai / vnd Hierimut / vnd Baalia / vnnd Samaria / vnd Saphatia Haruptiter / Helcana vñ Jesia vnd Azareel / vnnd Joezer vnd Jesbaan von Carehim / Auch Joela vnd Zabadaia die sün Jeroham von Gedor. Vñ

Wölche von Saul zü David felen.

B auch von Gaddi seind etlich über gefallen zü David / do er verborgen lag in der wüste / die stärckisten männer / vnd besten krieger / die trügen spieß vnnd schilt / vnnd jhr angesicht wie ains Lewen / vnd so behend wie die rechböck in bergē. Ezer der oberst / Obdias der ander / Eliab der dritt / Masmana der viert / Hieremias der fünfft: Ethi der sechßt / Heliel der sibend / Johanan der achtet / Helzebad der neündt / Hieremias der zehend / Machbanai der ailft. Dise von den sünen Gad haubtleüt des hörs: der geringst het hundert krieger vnder jhm / der maißt tausent. Dise seind / wölche über den Jordan zogen seind im ersten monat / wann er gewonlich außlauft über sein gstadt: vnnd habents all verlagt die woneten in tälern gegen auffgang vnd nider gang.

Gad.

C Es kamen auch von Beniamin vnnd von Juda zü der landwer / darin David wonet: vnnd David gieng hinauß jhn entgegen / vnnd sprach. Wann jhr fridlich zü mir kumt / das jhr mir helffen / mein hertz das gsell sich zü euch: wann aber jhr haimlich mir auffsetzig wären / für meine feind / so ich kain boßhait hab inn mein händen / so sehe GOTT vnser vatter / vnd vrthaile / aber der gaist leget an Amasai den obersten vnder dreissig / vñ sprach. Dein seien wir O David / vnnd mit dir du sün Jsai frid / frid dir / vnnd frid deinen mit helffern: Dann dir hilfft dein GOTT: Also hat sie David auffgenommen: vnnd satzt zü haubtleüten über die hauffen.

David anfragt die zü jhm kamen.

Weiter von Manasse seind auch etlich gfallen zü David / da er kam mit den Philisteern widern Saul / das er strite: vnd er hat nit gefochten: dañ die Fürstē der Philisteer warden zü rath / vnnd schickten jhn hinder sich / vnd sprachen. Mit gefar vnsers haubts keret er widerumb zü seinem herren Saul. Do nun er wider kam in Siceslech / da seind zü jhm über gefallen von Manasse / Ednas / vnd Josabad / vñ Jedihel / vnd Michael / vnd Josabad / vnnd Helia / vnnd Salathi / die haubtleüt der krieger in Manasse; dise haben dem David hilff gethan wider die rauber: dañ es warent all die sterckisten mann / vnnd seind haubtleüt worden im hör: Vnnd auch alle tag kamen zü David jhm zü helffen / biß das: ain grosse zal ward / wie das hör GOTTes.

1. Re. 29.

D

E Vnnd das ist die zal der haubtleüt des hörs / wölche kommen seind zü David / do er in

er in Hebron was / das sie das reich Saul auff jhn wanten / nach dem wort des Her-
Juda. ren: Die kinder Juda die spieß vnnd schilt trůgen sechß tausent achthundert gerüst
Simeon zů dem streit: Von den kindern Simeon die sterckisten mann zů kriegen / siben tau-
Leui. sent vnd hundert: Von den kindern Leui vier tausent sechßhundert / Auch Joiada der oberst vom stammen Aaron / vnd mit jhm drey tausent sibenhundert / Auch Sadoch ain knab ainer fürbindiger Edler art / vnnd das hauß seins vatters / zway vnnd zwaintzig obersten: Von kindern
Beniamin. aber Beniamin den brůdern Saul drey tausent: dann jren ain grosser thail volget noch dem hauß Saul nach: Aber von
Ephraim. kindern Ephraim zwaintzig tausent achthundert die sterckisten mit krafft namhafftig leüt in jhren geschlächten: Vnnd auß
Manasse. dem halben geschlächt Manasse achtzehen tausent ain jeder kame durch sein namen:
F das sie David zů ainem Künig satzten.
Jsachar. Auch von kindern Jsachar verstendig männer / die alle zeit weßten zů gebieten / Was Jsrael thůn solte / zwaihundert die fürnemsten: aber das gantz übrig geschlächt volget jhrem rath nach. Weiter
Zabulon von Zabulon die außzugen in krieg / vnnd stůnden gerüst am spitz mit kriegs waffen / fünfftzig tausent: vnnd sie kamen zů hilff mit mit zwifaltigem hertzen: Vnnd von
Neptalim. Neptalim tausent die fürnemsten / vnnd mit jhn siben vnnd dreissig tausent gerüst mit speiß vnnd schilt: Von Dan auch be-
Dan. rait zů dem streit acht vnd zwaintzig tau-
Aser. sent sechßhundert: Vnd von Aser die außzugen zum streit / vnd am spitz angriffen / viertzig tausent.

G Aber jhenseit des Jordans von kin-
Ruben. Gad. dern Ruben / vnd Gad / vnnd dem halben thail des geschlächts Manasse / gerüst
g wafen mit kriegs g wäre hundert zwaintzig tausent. Dise all kriegßleüt / vnd gerüst zů kriegen / seind mit volkummen hertzen kummen in Hebron / das sie den David setzten ain Künig über dz gantz Jsrael: vnd auch all ander auß Jsrael / warend ains hertzen / das David Künig wurde: Vnd warend da bey David drey tag essen vnd trinckend. Dann jhre brüder hetten auff sie zů berait: Vnd auch die da d nach waren biß
d Nachbaurn. Sama. von Jsachar / Zabulon / vnnd Neptalim / brachten brot in eseln / vnd Cameln / vnnd mauln / vnnd ochsen zů essen / mälb / gestossen feigen / dirr weinbeer / wein / öl / ochsen / wider in aller gnůge: dann es was freüd in Jsrael.

Das XIII. Capitel.

Die Arch ward gefürt zů Obededom.

A David aber het rath mit den haubtleüten vnd rotmaistern / vnd allen Fürsten / vnd sprach zů der gantzen versamlung Jsrael. Gefelt es euch / vnnd von dem Herren vnserm GOTT die red auß gat / die ich red / so schicken wir zů andern vnsern brůdern / in all gegenden Jsrael / vnd zů den Priestern vnnd Leuiten / wölchen wonend in vorstetten der stet / das sie zů vns versamlet werden: vnnd wir füren die Arch vnsers GOTTes wider zů vns: dann in den tagen Saul haben wir nit darnach gefragt: Vnd die gantze mänige hat geantwurt / das also geschähe: dann die red het gefallen allem volck.

David begert die arch haim zů fieren.

B Also hat David versamlet das gantz Jsrael von Sior Egypti / biß das du eingast gen Emath / das er brächte die Arch GOTTes von Cariathiarim: Vnd David vnnd ain jeder man Jsrael stig auff zů dem bühel Cariathiarim / der ist inn Juda / das er holte von dannen die Arch GOTTes des Herrn / der sitzet über Cherubim / da ist angerůfft sein namen. Vnnd sie haben die Arch GOTTes gelegt auff ain newen wagen vom hauß Abinadab: Oza aber vnnd sein brůder laiten den wagen: Aber David vnnd das gantz Jsrael spileten vor dē herrn / mit allen krefften / in gsang / vnd in harpffen / vnd psaltern / vnd paucken / vnd zymbeln / vnd pusaunen.

Ain fluß

C Do aber sie kamen zů dem tennen Chidon / streckt Oza sein hand auß das er auffenthielte die arch: dann der gaile ochß het die ain wenig genaigt: Vnd der Herr was zornig wider Ozam / vnd schlůg jhn / darumb das er die arch angeriert het: vnd er ist da gestorben vor dem Herren. Vnnd

1. Re. 6. der Herr schlůg Ozam

D David ward traurig / darumb / dz der herr het gethailt Ozam: Vnnd nande das ort / die tailung Oze / biß auff den gegenwürtigen tag: Vnnd er forcht GOTT die zeit / vnnd sprach. Wie mag ich zů mir einfüren die Arch GOTTes: Vnnd von der

Glück ist wo GOTTes ehr wonet/ der hailigen hailthumb.

der vrsach wegen hat er sie nit zů jhm gefürt/ das ist/ inn die stat David/ sunder wendet sie ab inn das hauß Obededom des Getheers. Also blib die arch GOTTes inn dem hauß Obededom drey monat: Vnnd der Herr benedeyt seinem hauß/ vnnd alles was er het.

Das XIIII. Capitel.

Hiram schickt zů David/ der schlecht die Philisteer zway mal.

A 2.Re.5. Hiram der Künig Tyri schickt boten zů David/ vnnd cederbeüme holtz/ vnnd werckmaister der wend vnd höltzer/ das sie jhm ain hauß bawten: Vnnd David erkent/ das der Herr jhn bestetet hett zů ainem Künig über Jsrael: vnnd sein reich ist erhebt worden über sein volck Jsrael. B Auch name David andere frawen in Hierusalem/ vnnd gebar Süne vnd töchtern: vnd das seind die namen deren in Hierusalem geboren seind/ Samua/ vnnd Sobab/ Nathan vnnd Salomon/ Jebaar vnnd Elisua/ vnnd Eliphaleth/ Auch Noga vnnd Napheg/ vnnd Japhia/ Elisama vnd Baaliada/ vnnd Eliphaleth.

Philisteer kriegt. Do aber die Philisteer hörten/ das David gesalbt wer zů ainem Künig über das gantz Jsrael/ seind sie alle hinauff zogen jhn zů süchen: Wölches do David höret/ ist er jhn entgegen außgangen: Aber die Philisteer do sie kamen/ seind sie außbrait worden im thal Raphaim: Vnnd David C fragt rahts den Herren/ vñ sprach. Ob ich soll hinauff ziehen zů den Philisteer: vnnd ob du sie mir wilt geben inn mein hand: Vnd der Herr sprach zů jm. Zeüch hinauff vnd ich will sie geben in dein hand: Vnnd do sie waren herauff zogen in Baal Pharasim/ hat sie David da geschlagen: vnnd sprach. GOTT hat tailt mein feind durch mein hand/ wie die wasser zertailt werden/ vnnd darumb ist der namen des orts genant worden Baalpharasim. Vnd sie haben D da gelassen jhre göter/ wölche David hieß verbrennen.

Auch ain ander mal fielen die Philisteer ein: vnd warden zerbrait im thal: Vnd David fragt wider raths GOTT/ Vnd 2.Re.5. GOTT sprach zů jhm: Nit geet auff nach jnen/ sunder weich vor jhn: vnd kumb wider sie entgegen der birenbeüm: Vnd wañ du hörest das gedön/ ains der geet inn den gipfeln der bierenbeüm/ alsdann so gehe auß in krieg: Dann GOTT ist vor dir außgangen/ das er schlag die zälten der Philisteer: Also thet David/ wie jhm GOTT geboten het/ vnnd schlůg die zält der Philisteer/ von Gabeon biß gen Gazera: Vnd der namen David ist außgebrait worden in allen gegenden: vnnd der Herr gab sein forcht/ über alle völcker.

Das XV. Capitel.

David füret die arch in Sion: Michol spot sein.

A Nach macht er jm heüser in der stat David/ vnnd bawet ain stat der arch GOTTes: vnd spant jr auß ain tabernackel: Do sprach David. Es ist vnzimlich/ das die arch GOTTes von jemants andern getragen werd/ dann von Leuiten/ wölche der Herr erwölt hat sie zů tragen/ vnnd jhr zů dienen/ biß in ewigkait: Vnnd er versamlet das gantz Jsrael inn Hierusalem/ das die arch GOTTes wurd bracht in jhr stat/ die er jhr zů berait het: Vnd auch die sün Aaron vnd der Leuiten/ Von den sünen Caath ist Vriel der fürnämbst gewesen/ vñ seine brůder zwaintzig vnd hundert: Von Sünen Merari: Asia der oberest/ vnnd seine brůder zway hundert vnnd zwaintzig: Von kindern Gerson/ Johel der oberest/ vnnd seine brůder dreissig vnnd hundert: Von kindern Elisaphan/ Semeias der oberest/ vnnd seine brůder zway hundert: Von kindern Hebron/ Elihel der oberest/ vnnd sein brůder achtzig: Von kindern Oziel/ der oberest Aminadab/ vnnd seine brůder zwölff vnd hundert.

Darumb beten sie vor vnrecht thaͤ die layen vnd ochsen gefürt haben.

Leuiten zů der arch.

B Vnd David berůffe Sadoch vnnd Abiathar die priester/ vnnd die Leuiten Vriel/ Asaiam/ Johel/ Semeiam/ Eliel/ vnd Aminadab/ vnd sprach zů jhn. Jr die da seit die obersten vnder den Leuitischen geschlecht/ werden gehailiget mit eüweren brůdern/ vnnd hollend die arch des Herren des GOTTes Jsrael an die stat/ die jhr berait ist/ das nit wie am anfang/ darumb das jhr nit gegenwürtig warend/ schlůg vns der Herr/ das jetz auch geschehe/

Merck lai/priester sollẽ bey dem GOTs dienst sein

he/ so wir etwas vnzimlichs theten.

Also seind die priester vnnd Leuiten geheiligt worden/ das sie triegen die arch des Herrn GOTTes Jsrael: Vnd die sün Leui trůgend die arch GOTTes/ wie es Moyses geboten hett/ nach dem wort des Herrn/ auff jren achseln/ an rigel stangen. Vnnd David sprach den obersten der Leuiten/ das sie satzten von jhren brůdern singer in den instrumenten der singerey/ mit psaltern/ leiren/ cymbeln/ das inn der höhe herwider hälle der don der freüden.

Singer organisten etc.

Vnnd sie haben gesetzt Leuiten/ Heman den sun Johel/ vnnd von sein brůdern Asaph den sun Barachie: Von Sünen aber Merari: jren brůdern Ethan den sun Casaie/ vnd mit jn jr brůder. In der andern ordnung Zachariam/ vnd Ben/ vnd

C

Jasiel/ vnd Semiramoth/ vnnd Jahiel/ vnnd Ani/ Eliab/ vnnd Banaiam/ vnnd Maasiam/ vnd Mathathiam/ vnnd Eliphalu/ vnd Maceniam/ vnd Obededom/ vnd Jehiehel die thürhůter. Ferner die singer Hemam Asaph/ vnd Ethan/ die stimten zůsamen in öhre schellen. Zacharias aber/ vnnd Oziel/ vnd Semiramoth/ vnnd Jahiel/ vnd Ani/ vnd Eliab/ vnd Maasias vnnd Banaias/ die sangen haimlich in psaltern: Aber Mathathias vnnd Eliphala/ vnnd Macenias/ vnnd Obededom/ vnnd Jehiel: vnnd Ozaziu/ die sangen inn harpffen inn der octaue/ ain sighafftig gesang. Chonenias aber der Fürst der Leuiten/ der was ob der prophecey/ vñ die weiß vor zů singen: dann er was fast verstendig. Vnd Barachias/ vnd Helcana/ thürhůter der arch: Aber Sebenias vnd Josaphat/ vnd Nathanael/ vnd Amasai/ vnd Zacharias/ vnnd Banaias/ vnnd Eliezer die priester/ die erklungen mit den pusanen vor der arch GOTTes: Vnnd Obededom/ vnnd Jehias warend thürhůter der arch.

die arch ward mit freüdẽ wider bracht.

D

Darumb David vnd die ältisten Jsrael/ vnd Haubtleüt seind gangen zů tragen die arch des bunds des Herren vom hauß Obededom mit freüden: Vnd do GOTT geholffen hett den Leuiten die trůgen die arch des bunds des Herrn/ warden geopffert siben stier/ vnnd siben wider: Ferner/ David was angelegt ain leinen langen rock/ vnnd all Leuiten die trůgen die arch: vnd die singer/ Chonenias der oberest der prophecey vnder den singern: David aber het auch angelegt ain leine Ephod: Vnnd das gantz Jsrael beglaiten die arch des bunds des Herrn in freüden/ vnnd erklingen der hörner/ vnnd pusanen/ vnnd cymbeln vnnd psaltern/ vnnd harpffen zů ain ander stimmend: Vnnd do die arch des bunds des Herrn/ kommen was biß zů der stat David/ Michol die tochter Saul sahe herfür durch ain fenster/ vnnd sahe den Künig David springend vnd spilend: vnd sie verachtet jn/ in jrem hertzen.

2. Re. 6. Erlich processiõ des Sacramẽts verlachs mit du Christ.

2. Re. 6.

Das XVI. Capitel.

Von dienern des tabernackels/ vnd dem gsang Asaph.

A

Arch im tabernackel.

ALso haben sie die arch GOTTes bracht/ vnnd stalten sie in mite des tabernackels/ wölchs David jhr auffgericht hett: vnnd sie opfferten brand- vnd fridopffer vor dem Herrn: Vnnd do David vollendt het zů opffern brand vnd fridopffer/ Do hat er das volck benedeit im namen des Herrn/ Vnnd er tailt auß allen vom mann biß zů der frawen/ ain küchen brots/ vnnd ain stuck gebratens Ochsenflaisch/ vnd geröst semel mäl mit öl: vnnd setzet vor der arch des Herrn von Leuiten/ wölliche dienten/ vnnd gedächten seiner werck/ vnd glorwürdig machten/ vnd lobten den Herren GOTT Jsrael/ Asaph satzt er für den ersten/ vnd den andern nach jm Zachariam: Aber Jahiel/ vnd Semiramoth/ vnd Jehiel/ vnd Mathathiam/ vnnd Eliab/ vnnd Banaiam/ vnd Obededom/ vnd Jehiel/ über die werck des psalters/ vnd Lyren/ Asaph aber das erklunge mit cymbeln/ Banaiam aber vnnd Jahaziel die priester das sie embsig sungen/ mit pusanen/ vor ð arch des bunds GOTTes. Auff den selbigen tag/ macht David Asaph vnnd seine brůder die fürnembsten den Herrn zů loben.

Künig gab jederman züssen.

Asaph.

Zacharias.

Loben den Herrn/ vnnd rüffen an sein namen/ machen bekant inn völckern sein i[illegible] findung. Psa. 104 werck.

Singen jm/ vnnd psallieren jm: vnd sagen alle seinen wunderwerck.

B

Loben sein hailigen namen/ das hertz deren die sůchen den Herrn/ frewe sich. Esa. 12

Sůchend den Herrn vnnd sein krafft/ sein angesicht sůchen allweg. Gedenckend seiner wunderwerck/ die er gethon hat/ seiner zaichen/ vnd der gerichts seins munds.

Der

Der samen Jsrael sein knecht / die Sün
Jacob sein außerwölten. Er ist der Herr
vnser GOTT / in aller erd seine vrtail.
Gedencken ewigklich seins bunds / der
red die er geboten hat in tausent geburden.
Den er verbunden hat mit Abraham /
vnnd seins aids mit Jsaac. Vnnd das ge-
setzt Jacob / zů ainem gebot / vnd dem Js-
rael zů ewigem bund / Sprächend. Dir
b Hebr. vom loß will ich geben das Land Chanaan / das b
stricklin ewer erbschafft.
Da jr wenig waren in der zal / vnd klain
jr bawleüt.
Vnnd sie giengen von ainem volck zů
dem andern / vnnd von ainem reich zů ai-
nem andern volck.
C Er hat nit lassen jemants sie schedi-
Psal.140 gen / sunder straffet von jhret wegen die
Psal.95. Künig.
Jhr solt nit anrůren mein gesalbten /
vnnd mein Propheten solt jhr nit übels
thůn.
Alle erd singe dem Herrn: Verkünden
von tag zů tag sein hail. Erzelen sein glo-
ri vnder den haiden / inn alle völckern sein
wunderwerck. Dann groß ist der Herr /
vnd fast loblich / vnd erschrocklich über al-
le göter. Dann alle göter der völcker seind
götzen: der Herr aber hat die Himel ge-
b Herr lichkait. macht. Lob vnd großherigkait vor jhm /
stercke vnd freüd an seiner stat. Bringend
dem Herrn jr geschlecht der völcker: brin-
gend dem Herrn glori vnd regierung. Ge-
ben glori dem Herrn / seinem namen / he-
ben auff das opfer / vnd komen für sein an-
gesicht: vnd bäten an den Herrn in haili-
ger zier. Die gantz erd werd bewegt von
seinem angesicht: dann er hat b grundvest
b vest gemacht. den vnbeweglichen vmbkraiß der erden.
Die Himel frewen sich / vnnd das erdtrich
frolocke / vnnd sagend vnder den haiden.
D Der Herr regiert. Das möre h deüse / vnnd
h brause sause. sein volkumenhait / die äcker frolockend /
vnd alles das darinn ist. Dann werden lo-
ben die hölzer des walds vor dem Herrn /
dann er ist kumen zů vrtailen die erd. Lo-
bed den Herrn / dañ er ist gůt / dañ in ewig-
kait sein barmhertzigkait. Vnd sprächend.
Erhalt vns GOTT vnser hailmacher:
vnd versamle vns / vnd erlöse von haiden /
auff das wir loben sein hailigen namen /
vnnd frolocken in deinen lobsangen. Ge-
benedeyt ist der Herr / der GOTT Jsrael
von ewigkait: Vnd alles volck spräche A-
men / vnd lobgsang den Herrn:
Also hat er verlassen da vor der arch des
bunds des Herrn Asaph vnd seine brůder:
das sie emsigklich dienten vor der arch alle
tag / vnnd jren wechsel: Aber Obededom
vnd sein brůder acht vnd sechtzig / vnd Obe-
dedom den sun Jdithum / vnnd Oza setzet
er thürhůter: Sadoch aber den priestern /
vnd sein brůder priester / vor dem taberna-
ckel des Herrn in der höhe / wölchs war in
Gabaon / das sie opfferend brandopffer
dem Herrn auff dem altar des brandopf-
fers stetigklich frü vnd spat / nach allem
dem / das geschriben ist im gsatz des Herrn /
wölchs er geboten hat Jsrael. Vnnd nach
jhm Hemam vnd Jdithum sangen mit der
pusanen / vnd schlůgen die cymbeln / vnnd
alle instrument der singerey / GOTT zů-
singen. Aber die sün Jdithum macht er
zů thorhůtern. Vnd alles volck widerkeret
in sein hauß / vnnd David / das er auch be-
nedeyet seinem hauß.

Das XVI. Capitel.

Nathan verbeüt David / das er nit
baw den tempel.

WJe David wonet in seinem hauß / A
sprach er zů Nathan dẽ Prophe- 2.Re.7.
ten. Sihe / ich wone in dem ceder-
beüme hauß: aber die arch des Herrn ist vn-
der den d fälen: Vnnd Nathan sprach zů d Außfälen was gemacht das rach vnd vmbheng.
David. Alles das in deinem hertzen ist /
das thů: dann GOTT ist mit dir: Also
ist die selbig nacht das wort GOTTes ge-
schehen zů Nathan vnnd sprach. Gang
vnd rede mit meinem knecht David. Diß Inf.22.
sagt der Herr. Du solt mir nit ain hauß
bawen zů wonen: Dann ich bin in kai- David solt nit den tempel bawe
nem hauß bliben / von der zeit an / do ich
Jsrael auß geefürt hab biß auff disen tag /
Sunder allweg hab ich verwandert die
stett des tabernackels / vnnd bliben im
gezelt bey allem Jsrael: Hab ich dann ge-
redt zů dem wenigsten zů ainem der rich-
tern Jsrael / wölchen ich geboten hab / das
sie regierten mein volck / vnnd hab gespro-
chen. Warumb habt jhr nit gebawen mir
ain cederbeüme hauß? Nun jetz rede also
mit meinem knecht David. Diß sagt der
Herr der hören. Jch hab dich genommen /
das du in ð waid der härdt nach volgtest /
das du wärest ain fürst meins volcks Js-
rael:

rael: vnnd bin bey dir gewesen wo du hin
zogen bist: vnnd hab getödt alle deine feind
vor dir: vnnd hab dir gemacht ain namen/
als ains der grossen / die seind auff der er-
den: Vnnd ich hab stat geben meinem volck
Jsrael/das wirdt gepflantzt/vnd wirt da-
rinn wonen / vnnd fürhin wirts nit be-
wegt/auch die kinder der boßhait werdens
g mindern. nit g abreiben/ wie am anfang: da ich hab
richter geben meinem volck Jsrael: vnnd
hab demütigt alle deine feind: darumb ver-
künd ich dir/ das der Herr dir bawen wirt
ain hauß.

Vnd wann du erfüllest deine tag / dz du
Inf. 28. geest zů dein vättern/ so will ich aufferwecken
Prophe- dein Samen nach dir / der wirdt sein von
tey von dein Sünen / vnd will bestetigen sein reich:
Christo. Der wirt mir ain hauß bawen / vnnd sein
„ Künigsstůl will ich bestetten biß inn ewig-
„ kait: Vnd ich würd jm sein zů ainem Va-
Hebr. 1. ter/ vnnd er wirt mir sein zů ainem Sun/
„ vnd mein barmhertzigkait will ich nit von
„ jhm nemen / wie ichs hingenummen hab
„ von dem/der vor dir gewesen ist: Vnnd ich
„ will jhn setzen in mein hauß/ vnnd in mein
„ reich biß in ewigkait: vnd sein thron wirdt
„ zů dem bestendigisten sein ewigklich. Nach
allen disen worten / vnnd nach disem gan-
tzen gesicht / Also hat Nathan geredt mit
David.

Vnnd do Künig David kommen was/
C vnd saß vor dem Herrn vnd sprach. Herre
GOTT wer bin ich / vnd wer mein hauß/
das mir solche ding gebest? Aber auch das
hat dich ain klains gedeücht in deinem an-
gesicht / darumb hast du auch geredt über
das hauß deins knechts auch inn künfftige
zeit: Vnd Herre GOTT du hast mich an-
sehenlich gemacht über alle menschen. Wz
hast du mer zů mögen thůn David / so du
also glorificiert hast dein knecht/ vnd jn er-
kent? Herr vmb deins knechts willen hast
du gethon / nach deinem hertzen alle dise
großthetigkait / vnnd hast wöllen bekant
sein / alle dise grosse ding: Herr es ist nit
deins gleichen/ vnd ist nit ain ander GOT
on dich/auß allen die wir gehört haben mit
vnsern oren. Vnnd wa ist ain anders volck
auff erden / als dein volck Jsrael / zů wöl-
chem der Herr gangen ist/das ers erledigt/
vnd jm zů ainem volck machte / vnnd mit
seiner grösse vnd schrecken er außwerff die
Haiden von seinem angesicht / wölchs er
D von Egypten erledigt het? Vnnd du hast
gesetzt dein volck Jsrael / dir zů ainem
volck biß inn ewigkait / vnnd du Herr bist
sein GOTT worden.

Darumb nun jetz Herr / die red die du
geredt hast mit deinem knecht / vnnd über
sein hauß/ werd bestetigt in ewigkait / vnd
thů wie du geredt hast/vnd bleibe/vnd wer-
de groß gemacht dein namen biß in ewig-
kait: vnd werde gesprochen. Der Herr der
hören. GOTT Jsrael/ vnd das hauß Da-
uid seins knechts bleibe vor jhm: Dann du
Herr mein GOTT hast eröffnet das ohr
deins knechts/ das du jm ain hauß bawst/
Darumb hat dein knecht funden zůuer-
sicht/ das er bäte vor dir. Darum̃ jetz Herr
du bist GOTT/ vnnd hast geredt zů dei-
nem knecht / so vil grosser gůtthat: vnnd
hast beginnt zů segnen dem hauß deins
knechts/ das allweg bey dir sey: Dañ Herr
so du das benedeyest / so wirts ewigklich
benedeyt sein.

Das XVIII. Capitel.

Davids krieg vnd sein ampteleüt.

NAch dem ists geschehen / das Da- A
uid schlůg die Philisteer / vnnd de- 2. Re. 8.
mütigt sie: vnd name Geth vnnd
jr k töchtern von der hand der Philisteer/ k Dör-
schlůg auch Moab/ vnd wurden die Mo- fern.
abiter knechte Davids / vnd brachten jhm Hebr.
gaben. Zů derselbigen zeit schlůg David
auch Adadezer dẽ Künig Soba der gegẽd
Emath / do er zuge / das er weit außbrai-
te sein reich biß an den fluß Euphraten/
also fieng David sein vier hundert wäge/
vnnd siben tausent reiter / vnnd zwaintzig
tausent zů fůß / vnnd David schnit ab die
b gang ader an allen wagen pferden / auß b span-
genummen hundert wägen die behielt er
jm. Aber es kame auch darzů der Syrier B
von Damasco/ das er hilff thet dem Ada-
dezer dem Künig Soba: Vnd dem schlůg
auch David ab zway vnnd zwaintzig tau-
sent mann / vnnd setzet krieger inn Dama-
sco/ das auch Syria jm diener/ vnd bracht
gaben.

Vnd der Herr höret jhn in allem / wa er
hinzoge: Vnnd David name die guldin
köcher/ die heten die knecht Adadezer/ vnd
brachts in Hierusalem: Vnnd auch von
Thebath / vnnd Chun den steten Adade-
zer fast vil ertz: Darauß Salomon ge-
macht

machet hat das öhte Mör/ vnnd die seülen/ C vnd öhre geschürr: Do diß höret Thou der Künig Emath/ das David geschlagen het alles heer Adadezer des Künigs Soba/ schickt er sein Sun Adoram zů dem Künig David/ das er frid von jm begert: vnd jhm frolockt/ darumb das er Adadezer geschlagen hett/ vnnd mit streit vertriben: Dann Adadezer was widerwertig dem Thou. Es hat auch David der Künig all guldine geschürr vnd silbere/ vnnd öhre gehailigt dem Herrn/ mit dem silber vnnd gold/ das er bracht jhet auß allen völckeren/ gleich von Idumea/ vnd Moab/ vnd sünen Ammon/ als von Philisteer/ vnnd Amalech.

David gab alles gold vñ silber in tabernackel.

D Aber Abisai der sun Sarvie schlůg Edom im saltz thal achtzehen tausent: vnnd macht ain lantwer in Edom: das Idumea dienete David: vnd der Herr enthielt David in allen/ da er hinzog. Also regiert David über das gantz Israel/ vnnd thet gerechtigkait vnd vrthail allem volck: Ferner Joab der sun Sarvie was über das heer/ vnd Josaphat der Sun Ahilud Cantzler: Sadoch der sun Achitob/ vnd Achimelech der sun Abiathar/ priester/ vnnd Susa der schreiber/ auch Banaias des Sun Joiade über die kriegs hauffen Cerethi/ vnd Phelethi: Aber des Künigs Sün waren zů der hand des Künigs die ersten.

Abisai schlůg Edom.

David amptleüt. 2. Re. 8.

Das XIX. Capitel.

David schlecht Anon/ der sein knecht vngeert.

A 2. Re. 10

ES begab sich aber/ das Naas/ der Künig der sün Ammon/ starb vnd sein sun regiert für jhn. Vnd David sprach. Ich will barmhertzigkait thůn mit Anon dem sun Naas/ dann sein Vatter hat mir auch gnad bewisen. Vnnd David schickt boten jhn zů trösten über den todt seins Vaters: Do aber sie kamen inn das land der kinder Ammon/ das sie tröstend Anon/ sprachen die Fürsten der kinder Ammon zů Anon. Du mainst villeicht/ das David von eeren wegen zů deinem Vatter schicke die dich trösten: Vnnd merckst nit/ das sein knecht kommen seind/ das sie spähen/ vnd kundtschafften/ vnnd erfaren dein land. Darumb Anon hat die knecht David glatzet gemacht vnd beschoren/ vnd jre röck hat er abgeschniten vom hindern biß auff die füß: vnnd ließ sie geen: Wölche giengen hin/ vnnd entboten das dem David/ do schickt er jn entgegen (dañ sie heten ain grosse schand eingenummen) vnd gebot jhn/ das sie bliben in Hiericho/ biß das jr bart wüchse: vnnd als dann kemen sie wider.

Ammõ schändt die boten David.

B Do aber die kinder Ammon sahen/ das sie dem David ain schmach thon heten: Do haben geschickt der Anon/ gleich als des ander volck tausent talent silbers/ das sie bestelten jn von Mesopotamia/ vnnd von Syria Maacha/ vnnd von Soba wägen vnd reiter: vnd bestelten zway vnd dreissig tausent wägen/ vnd den Künig Maacha mit seinem volck: Wölche do sie kamen: haben sie sich gelegert gegen Medaba/ Auch die kinder Ammon seind versamlet worden auß jren steten/ vnd kamen in krieg. Wölches do David gehört/ schickt er Joab vnd das gantz heer der redlichen männern: Vnd die kinder Ammon zogen auß/ vnnd machten jhr spitzordnung neben der porten der stat: die Künig aber die jm zů hilff kommen waren/ stůnden besonder in dem acker.

Ammõ bestalt knecht wider David.

C Darumb Joab vermerckt/ das streit sich gegen jm erheben wolt/ vor jm/ vnd zů ruck/ do erwölet er die sterckesten mann von allem Israel: vnnd zogen gegen dem Syrier: aber den andern thail des volcks gab er vnder die händ Abisai seins brůders/ die zugen wider Ammon. Vnnd er sprach. Obsigt mir der Syrier: so hilff mir/ Wañ aber die kinder Ammon dich überwinden/ so will ich dir zů hilff sein. Sey gestercket/ vnnd laß vns mannlich handlen für vnser volck/ vnd für die stet vnsers GOTTes/ aber der Herr thů/ dz gůt ist in seinem angesicht. Also zog Joab/ vnd das volck mit jm/ wider den Syrier zů der schlacht: vnd jagt sie: Do die kinder Ammon sahend/ das die Syrier geflohen waren/ seind sie auch geflohen Abisai sein brůder: vnd seind in die stat gangen: Joab aber keret auch widerumb in Hierusalem.

Joabs ordnung wider die feind.

D Der Syrier aber sahe/ das er gefallen wz vor Israel: schickt er boten: vnd bracht den Syrier/ der jhenseit des fluß war: Sophach aber/ der Hauptman Adadezer Thier/ was jhr fürer: Do diß verkünde ward David/ do versamlet er das gantz Israel: vnd zoge über den Jordã/ vñ uberfiel

fiel sie: vnnd richt die spitzordnung stracks gegen jhn/ das sie herwider streiten: aber der Syrier flohe: vnnd Dauid hat zů tode geschlagen von Syrier siben tausent wagen/ vnd viertzig tausent zů fůß/ vnd Sophach den obersten des Heers/ Die diener Adadezer/ do sie sahend/ das sie von Jsrael überwunden waren/ seind sie zů jhm gefallen/ vnnd jhm dienet: Vnnd Syria wolt hinfür nit mer hilf thůn den kindern Ammon.

Syrier flohe.

Syrier fielen zů Dauid.

Das XX. Capitel.

Dauid gewann Rabba/ vnd drey grosser sig.

A 2. Re. 11. a Jm glentzen

ES ist aber geschehen/ das ain jar herumb was/ zů der zeit/ do die künig a gwonlich außziehen in krieg: hat Joab versamlet das heer/ vnd die stercke der Thier: vnnd verwůst das land der sün Ammon: vnd zog/ vnd belegert Rabba: aber Dauid blib inn Hierusalem/ da Joab schlůg Rabba/ vnd zerbrach sie: Aber Dauid name die kron a Melchom von seinem haubt: vnd fand daran golds ain talent gewicht/ vnd die köstlichsten edel gestain: vnd er macht jhm darauß ain Diadem: er nam auch hin von der stat fast vil gůt raub: Das volck aber das in jhr was/ füret er herauß: vñ ließ über sie gen träsch kärlin/ vnd eegen/ vnnd eißne wägen/ also das sie von ainander geschniten werden: vnnd zerknitscht: Also thet Dauid allen steten der kinder Ammon: vnnd keret widerumb mit allem volck gen Hierusalem.

2. Re. 12 a Des Künigs

B straff der Ammoniter.

C Vil krieg

Nach dem erhůb sich ain krieg inn Gazer/ wider die Philisteer/ in wölchem Sobochai der Vsathiter schlůg Saphai vom geschlecht Raphaim/ vnd nidert sie. Nach dem ist ain ander krieg gefürt worden wider die Philisteer/ in wölchem Adeodatus der Sun des b walds/ schlůg Lehemitem den brůder Goliath des Getheers/ wölchs spieß holtz/ was wie ain weeb baum der weber. Vnd auch noch ain anderer krieg begab sich in Geth/ darinn was der lengist mann het sechs finger/ das ist mit ainander vier vnnd zwaintzig: der was auch geborn vom stammen Raphaim: Der lestert Jsrael/ vnd es schlůg in Jonathan der Sun Samaa des brůders Dauid. Diß seind die Sün Rapha in Geth/ wölche seind gefallen in der hand Dauid/ vnd seiner knecht.

b Jair/ Saltus.

D

Das XXI. Capitel.

Dauid zelt das volck/ vnd wirt gestrafft.

A Der böß gaist der widerwertig. 2. Re. 24

SAthan aber ist auffgestanden wider Jsrael/ vnd hat angeraitzt Dauid/ das er Jsrael zele. Vnnd Dauid sprach zů Joab/ vnd zů den haupleüten des volcks. Gand/ vnnd zelen Jsrael von Bersabee biß gen Dan: vnnd bringen mir die zal/ das ichs wiß/ vnnd Joab antwurt. Der Herr mere dein volck hundertfeltig mehr/ dann seind: ists aber nit also mein Herr der Künig/ sie seind alle dein knecht: Warumb fragt mein Herr nach dem/ das zů ainer sünd gerechnet werdt Jsrael: Aber des Künigs wort traff für: vnnd Joab zog auß/ vnnd gieng gerings vmb das gantz Jsrael: vnnd ist widerkummen in Hierusalem: vnnd gab dem Dauid die zal deren/ die er zogen was/ vnnd ist erfunden worden alle zal Jsrael tausent mal tausent/ vnnd hundert tausent mann die das schwert außzogen: Von Juda aber vier mal hundert tausent/ vnnd sibentzig tausent streitbarer mann: dann Leui vnd Beniamin hat er nit zelt/ darumb das Joab vnwillig volzog des Künigs gehaiß.

Volck zelen.

2. Re. 24

1570000 mann

Aber es mißfiel GOTT/ diß geschäfft: vnd schlůg Jsrael: vnnd Dauid sprach zů GOTT. Jch hab fast gesündt/ das ich das thet/ ich bitt dich nimb hin die boßhait deins knechts/ dann ich hab fast vnweißlich gehandelt. Vnd der herr redt mit Gad den n sehenden Dauids vnnd sprach. Gee/ vnnd rede zů Dauid/ vnd sag jhm. Diß sagt der herr ich gib dir die wal auß dreyen: ains erwöle/ das du wilt/ vnnd ich würd dirs thůn: Vnd do Gad zů Dauid kam/ sprach er zů jm. Diß sagt der Herr: Erwöle was du wöllest/ oder drey Jar die verderbung des hungers/ oder drey monat das du fliehest dein feind/ das du jhr schwert nit mögest entrinnen/ oder drey tag das schwert des Herrn/ vnd den todt im land vm wandern/ vnnd den Engel des Herrn tödten in allen orten Jsrael: darumb jetz sihe/ wz ich antwurte dem/ der mich gesandt hat: Vnd Dauid sprach zů Gad. Von allen ortẽ truckend

B n Propheten.

„ ckend mich die angsten: aber es ist mir bes-
„ ser / das ich fall in die hand des Herren /
dann vil sein seiner barmhertzigkait / dann
in die händ der menschen.

2.Re.24 Also schickt der herr pestilentz in Jsrael: vñ seind gefallen von Jsrael sibentzig tausent mañ: vnnd schicket den Engel in Hierusalem / das er sie schlieg: vñ do sie geschlagen ward / sachs der Herr: vnd hat sich erbarmt über die grösse des übels: vñ gebot den Engel der schlug. Es ist gnüg: jetz hör C auff dein hand: Aber der Engel des Herrn stünd neben dem tennen Ornan des Jebusser: vnd David hat auffgehebt sein augen / vnd sahe den Engel des Herrn steend zwischen himel vnnd erden / vnd ain außzogen schwert in seiner hand / vnd gewendt gegen Hierusalem: vnd sie fielen nider / er vnd die ältisten / beklaidt mit häri klaid / genaigt zü der erdē: Vñ David sprach zü GOTT. Bin nit ich der gesünd hab / der gehaissen hab / das volck zelt wurde? Jch bins / der gesündt hat / ich bins: der übel gethan hat: dise hårdt / was hat sie verschuldt? Herre mein GOTT: Jch bit dich dein hand wendt sich in mich / vnnd in meines vaters hauß: Aber dein volck werdt nit geschlagen.

David sahe den schlagen den Engel

Der Engel aber des herrn gebot Gad / das er dem David sagte / das er auffgieng / vnd bawte ain althar GOTT dem Herrn im tennen Ornan des Jebuseers: Also gieng David hinauff nach der red Gad / die er mit jm geredt het in dem namen des Herren. Wie aber Ornan auff sahe / vñ er sahe den Engel / vnnd seine vier sün mit jhm: do verbargen sie sich: dañ zü der selbigen zeit / trasch er waitzen am tennen: Da nun David kam zü Ornan / ersahe jn Ornan: vnd gieng jm entgegen vom tennen: vnnd verehret jhn genaigt auff die erden: Vnd David sprach zü jhm. Gib mir ain ort deines tennen das ich daran baw ain D althar dem Herren: also das du nemmest so vil gelts als er wert ist: vnd die plag höre auff vom volck. Ornan aber sprach zü David. Nimme hin: mein Herr der Künig thü / was jhm gefält: ich gib auch ochsen zü dem brantopffer / vnd träsch kerlin zü holtz / vnnd waitzen zü opffer / ich wils alles gern geben: vnd der Künig sprach zü jm /
„ Es würdt gar nichts also geschähen / sunder ich will dir silber gebē / als vil er werdt
„ ist. Dañ nit soll ich dirs nemmen / vnd also
„ dem herren opffern vergebne brantopffer.

GOTT mit opfferen frembs güt.

Also gab David dem Ornan für dz ort sechs hundert sickel golds des gerechtisten gwichts: vnd hat da ain althar bawen dē herren: vnd hat geopffert brant vnd fridopfer: vnd rüfft an den herren: vnd er hat jn erhört im fewr vom himel / auff dem althar des brantopffers: Vnd der herr gebot dē Engel: vnd er stecket sein schwert in die schaid: Also von stundan David / do er sahe / das der herr jn erhört het auff dem tennen Orne des Jebuseer / hat er geopffert da opffer: der tabernackel aber des herren / das Moyses gemacht het in der wüste / vñ der althar der brandtopffer / zü der selben zeit / waren in der höhe Gabaon: David aber mocht nit hin gan zü dem althar / das er da GOTT bäte: dann er was grosser forcht erschrocken / da er sahe dz schwert des Herren.

Der Engel steckt ein.

Das XXII. Capitel.

David bestelt die materi zü dem tempel.

VNd David sprach. Das ist dz hauß GOTTes: vñ das der althar zü ainem brandtopffer Jsrael: Vnd gebot das alle fremdling versamlet wurden vom land Jsrael: vnnd setzet auß jhn stainmetzen / stain zü hawen / vnnd zü balieren / auff das gebawen wurd das hauß GOTTes: Er hat auch berait vil eisen zü negeln der thüren / vnd züsamen einfügung / vnd fügen / vnd ain vnzalber gewicht des ertz. Auch das Cederbeüme holtz mocht nit geschetzt werden / wölchs bracht herren zü David die Sidonier: vnd Tyrier. Vnd David sprach. Mein sun Salomon ist ain klains kind / vnnd zart: das hauß aber / das ich dem Herren bawen will / soll ain solchs sein / das genendt werde in allen länden: darumb will ich jm zü beraiten / was darzü notturfftig: Vnd auß diser vrsach / „
hat er jhm berait allen kosten vor seinem „
todt.

A David hat den vorrath zum tempel gesamlet.

Vnnd er berüfft sein sun Salomonem: vnnd gebot jhm / das er bawte ain hauß dem Herren GOTT Jsrael: vnnd sprach David zü Salomon. Mein sun / es was mein will / das ich bawte ain hauß dem namen meins GOTTes: Aber das wort des Herren ist geschähen zü mir / sprechend.

B David redt mit Salomō

Todtſchläger ſeind jrs regulares/ ſollē nit geweicht werden.

Du haſt vil blůts vergoſſen/ vnd vil krieg
gekriegt/ du magſt nit bawen ain hauß
meinem namen/ das ſo vil blůts vor mir
vergoſſen haſt: Der ſun der dir geborn
würdt/ der würdt ain faſt růwſamer mañ
ſein: dann ich wirdt jhn machen růwen
von allen ſein feinden gerings herumb:
Vnd darumb wirdt er gehaiſſen/ Fridmacher.
Vnd frid: vnd růw will ich geben in
Jſrael/ alle ſeine tag: Er wirdt bawen ain
hauß meinem namen: vnd er würdt mir
ſein zů ainem ſun: vnnd ich wirdt jhm ſein
zů ainem vater: vnd ich wirdt beſtäten den
ſtůl ſeins reichs über Jſrael in ewigkait.

Salomō fridreich. 2 Pa. 7. 3. Reg. 7 2. Re. 7.

C Darumb jetz mein ſun/ der Herr ſey mit
dir/ vnnd wirdt geglückt: vnnd bawe ain
hauß dem Herren deinem GOTT/ wie er
von dir geredt hat: Auch gebe dir der Herr
weißhait vnd ſinn/ das du regieren mögeſt
Jſrael: vnnd halten das geſatz des Herren
deins GOTTes: dañ aber magſt du zů nemen/
wañ du hältſt die gebot vnd vrthail:
die der Herr gebotten hat Moyſi/ das er
die ſolt lehren Jſrael: Sey geſterckt/ vnnd
handle mannlich/ fürcht dir nit/ erſchrick
nit. Sihe ich hab in meiner armůt berait
den koſten des hauß des Herren/ des golds
hundert tauſent talent/ vnnd ſilbers tauſent
mal tauſent talent: Aber des ertz vnd
eiſen iſt kain [b] gewicht: dann die zal wirdt
überwunden von der gröſſen: ich hab berait
holtz vnd ſtain/ vnd allen koſten. Du
haſt auch vil werckmaiſter/ ſtainmetzen/
vnd maurer/ vnnd [c] werckmaiſter der höltzer/
vnd aller künſt die weiſiſten/ ain werck
zů machen in gold/ vnd ſilber/ vnnd ertz/
vnd eiſen/ deren kain zal iſt: darumb ſtand
auff/ vnd thůs: vnd der Herr wirdt mit
dir ſein.

b Vnzalber.

c Zimmerleüt.

D David hat auch gebotten allen Fürſten
Jſrael/ das ſie helffen ſeinē ſun Salomon:
jhr ſehend/ ſprach er/ das der Herr/ ewer
GOTT mit euch ſey: vnd hat euch růw
geben gerings herumb: vnd hat ſie all geben
in ewer händ: vnd das erdtrich iſt vnderworffen
vor dem Herren/ vnnd vor ſeinem
volck: darumb gebt ewer hertzen/
vnd ewer ſeelen/ das jhr ſůchen den Herrn
ewern GOTT: Vnnd ſtandt auff/ vnd
bawen ain hailigthum dē Herrn GOTT/
das die arch des bundts des Herren werd
darein gefürt/ vnnd die geſchürr GOTT
gehailigt/ in das hauß/ wölches bawen
wirdt dem namen des Herren.

Das XXIII. Capitel.

David ſetzt Salomon ain Künig/
vnd die Leuiten.

A Darumb David alt vnnd vol der
täg/ ſetzet Salomon ſein ſun zů ainem
Künig über Jſrael. Vnnd
verſamlet alle Fürſten Jſrael/ vnnd Prieſter/
vnd Leuiten: vnnd ſeind die Leuiten
zelt worden von dreiſſig jar vnd darüber:
ſeind erfunden worden acht vnnd dreiſſig
tauſent mann: Auß denen ſeind erwölt
worden/ vnnd außgethailt zů dem dienſt
des hauß des Herren/ vier vnnd zwaintzig
tauſent: Aber der oberer vnd richter/ ſechß
tauſent: Ferner vier tauſent thürhütter/
vnd gleich ſo vil lobſenger/ die dem Herren
ſungen auff den [g] ſingwercken/ die er gemacht
het zů ſingen: Vnnd hat ſie David
außtailt durch die ordnung der ſün Leui:
nämlich Gerſon/ Caath/ vnd Merari: die
ſün Gerſon. Leedan/ vnd Semei: die ſün
B Leedan die fürnemſten Jahiel/ vnnd Zethan/
vnnd Johel/ drey: die ſün Semei/
Salomith/ vnnd Ozihel/ vnd Aran/ drey:
diſe ſeind die oberſten der geſchlächt Leedan.
Ferner die ſün Semei/ Jehet/ vnnd
Ziza/ vnd Jauß: vnd Baria: diſe ſün Semei
vier: Was aber Jeheth der erſt/ Ziza
der ander: aber Jäuß vnd Baria/ haben
nit vil kinder gehabt: vnnd darumb ſeind
für ain haußgeſind vnnd ain hauß gerechnet
worden: Die ſün Caath/ Amram/ vnd
Jſaar/ Hebron vnnd Oziel/ vier: die ſün
Amram/ Aaron vnd Moyſes/ vnnd Aaron
iſt abgeſündert worden/ das er diente
in den hailigen der hailigen/ er vnnd ſein
ſün in ewigkait: vnnd er anzindte rauchwerck
dem Herren/ nach ſeiner [b] ordnung/
vnd benedeite ſeinem namen in ewigkait.
Vnd die ſün Moyſi des menſchē GOTTes
ſeind zů gezelt worden den kindern Leui:
die ſün Moyſi/ Gerſon/ vnnd Eliezer/
Die ſün Gerſon Subuel der erſt/ aber es
C ſeind geweſen die ſün Eliezer/ Roobia der
erſt/ vnd Eliezer het nit ander ſün/ aber die
ſün Roobia ſeind vaſt gemeert worden/
die ſün Jſaar/ Salomith der erſt/ die ſün
Hebron Jeriau der erſt/ Amarias der ander/
Jaziel der drit/ Jermaam der viert/
die ſün Oziel/ Micha der erſt/ Jeſia der ander.
Die ſün Merari/ Mooli/ vnd Muſi/
die

Salomō ward künig.

Zal der Leuiten.

g Inſtrumenten.

Exo. 6. Nu. 26. Su. 6.

b Wann an jhn kam.

die sün Mooli/ Eleazar/ vnd Cis: Eleazar aber ist gestorben/ vnnd hat nit sün gehabt/ sunder töchtern/ die haben genummen die sün Cis jr brüder. Die sün Musi: Mooli/ vnd Eder/ vnnd Jerimoth/ drey: das seind die sün Leui in jhren geschlächten vnd haußgesinden/ obersten durch die ambt/ vnd zal jeder häubter/ wölche thetten die werck des diensts des hauß des Herren von zwaintzig jaren vnd darüber.

Dann David sprach. Der herr GOTT Jsrael hat rüw geben seinem volck/ vnnd wonung Hierusalem inn ewigkait: Es wirdt auch nit mer sein der Leuiten ambt/ das sie für hin tragend den tabernackel/ vnnd alle seine geschirr zü dienen: Vnnd nach den letsten gebotten David soll gerechnet werden die zal der sün Leui von zwaintzig jaren vnnd darüber. Vnnd sie werden sein vnder der hand der sün Aaron zü dem dienst des hauß des herren/ in vorschöpfen/ vnd Camern/ vnd in der stat der rainigung/ vnnd in der hailigen statt/ vnd in allen wercken des diensts des tempels GOTTes. Die Priester aber über das brot der fürlegung/ vnnd zü dem opffer des semel mälbs: zü den fladen/ vnd zü vngesürtem brot/ zü der pfannen/ vnnd zü rösten/ vnnd über alle gewicht vnnd maß: Aber die Leuiten das sie am morgen stend zü loben vnd zü singen dem herren: des geleichen auch zü der vesper/ gleich als wol in dem opfferen der brantopfer des herren/ als an den Sabbathen/ Newmoneten/ vnd andern festen/ nach der zal vnd Ceremoni ains jeden ding stätigklich vor dem Herren. Vnd sie halten die hüt des tabernackels des bundts: vnnd die haltung der hailigen stat/ vnnd die hüt der sün Aaron jhr brüder/ das sie dienend in dem hauß des Herren.

D Auch macht erwe Priester von 30. jaren/ jetz von 24

Das XXIIII. Capitel.

Ordnung der 24. Priester.

A Ambt d Priester.

Erner den sün Aaron ward dise tailung/ die sün Aaron/ Nadab/ vnd Abia/ vnd Eleazar/ vñ Jthamar: Nadab aber vnnd Abia seind gestorben vor dem vatter/ on kinder: Vnd Eleazar hat gebraucht dz Priesterthum vnd Jthamar: vnd David hat gethailt/ vnnd Sadoch von den sünen Eleazari/ vñ Abimelech von den sünen Jthamar/ nach jhrer ordnung vnd zal: Vñ seind gefunden worden vil mer sün Eleazar vnder den obersten männer/ dann die sün Jthamar: Vnd er thailt sie/ den kindern Eleazar zwölff obersten nach jhren geschlächten/ vnnd den sünen Jthamar acht/ durch jhr hauß gesind/ vnnd heüser: Weiter hat er dise gschlächt baide vnder ainander thailt mit dem loß: dann es waren obersten der hailigen stat/ vnd obersten/ GOTTes von sünen Eleazar/ vnnd von sünen Jthamar.

Vnd Semeias der sun Nathanael ain schreiber vnd Leuit/ der hat sie beschriben vor dem Künig vnnd den Fürsten/ vnnd Sadoch dem Priester/ vñ Abimelech dem sun Abiathar/ vnd den obersten der Priesterlichen vnd Leuitischen geschlächt. Ain hauß/ wölches dem andern vor was des Eleazar: vnd das ander hauß wölches die andere vnder jhm het/ Jthamar. Vnnd gieng das erst loß auß Joiarib/ das ander Jedeie/ das drit Harim/ das viert Seorim/ das fünfft Melchia/ das sechßt Maiman/ das sibend Accos/ das acht Abia/ das neündt Jesu/ das zehend Sechenia/ das ailfft Eliasib/ das zwölfft Jacim/ das dreizehend Hoppha/ das vierzehend Jßbaab/ das fünffzehend Belga/ das sechzehend Emmer/ das sibenzehend Hezir/ das achtzehend Aphses/ das neünzehend Phetheia/ das zwaintzigist Ezechiel/ das ain vnnd zwaintzigist Jachim/ dz zway vnd zwaintzigist Gamul/ das drey vñ zwaintzigist Dalaiau/ das vier vnd zwaintzigist Maaziau. Das seind jr ordnung nach jhr diensten/ das sie gangen in das hauß des Herren/ nach jhrem gebrauch/ vnder der hand Aaron jrs vatters/ wie gebotten hat der Herr GOTT Jsrael.

B

C Priester.

Aber von den sünen Leui/ die überig warend/ von den sün Amram Subahel/ vñ von deit sünen Subael/ Jchedeia: auch von den sünen Roobie der oberst Jesias: aber Jsaari der sun Salemoth/ vnnd der sun Salamoth Jahat/ vnnd sein sun Jeriau der erst/ Amarias der ander/ Jaziel der drit/ Jecmaam der viert. Der sun Oziel/ Micha/ der sun Micha Samir/ der brüder Micha Jesia/ vnnd der sun Jesie Zacharias: Die sün Merari/ Mooli/ vnnd Musi/ der sun Oziau/ Benno. Auch der sun Merari/ Oziau/ vnd Soam/ vnd Sachur/ vnd Hebri. Weiter der sun Mooli/

Leuiten

D

oli / Eleazar / der het nit kinder: der sun aber Cis / Hieramihel. Die sün Musi / Mooli / Eder / vnd Hierimoth. Das sein die sün Leui nach den heüsern jhr freündtschafften: Vnd sie haben auch das loß geben / entgegen jhr brüdern den sün Aaron / vor dem Künig Dauid / vnnd Sadoch / vnd Abimelech / vñ den obersten der Priesterlichen vnd Leuitischen freündtschafft / die maisten vnd die minsten / das loß hat sie all gleich gethailt.

Das XXV. Capitel.

Ordnung vnd loß der Singer.

A Darumb Dauid vnd die befelch haber des hörs haben abgesündert zü dem dienst die sün Asaph: vnnd Heman / vnd Idithun / wölche [b] Prophetisierte in harpffen / vnnd Psaltern / vnd cymbeln / die dienten nach der zal in dem zü geaigten ampt: Von sünen Asaph / Zachur vnd Joseph: vnd Nathania / vnd Asarela / die sün Asaph / die waren vnder der hand Asaph der Prophetisiert vor dē Künig. Aber Idithun / die sün Idithun / Gadolias / Sori / Jeseias / vnnd Asabias / vnnd Mathathias / sechs vnder der hand jhrs vatters Idithun / wölcher in der harpfen Prophetisiert über die bekandten vnd lobten den Herren. Auch Heman / die sün Heman / Boccia / Mathaniau / Ozial: Subechel / vnnd Hierimoth / Ananias /
B Anani / Eliatha Gedelthi / vnd Romem thiezer / Jes bacasa / Mellothi / Othir / Maziothdise all süne Heman des sehenden des Künigs / in den worten GOTTes / das er erhöchte das [b] horn: Vnnd GOTT gab dem Heman vierzehen sün vnnd drey töchtern: Sie all vnder der hand jhrs vatters zü singen im tempel des Herren / waren außgetailt in cymbeln / Psaltern vnd harpfen / in dem dienst des hauß GOTTes neben dē Künig / nämlich Asaph / Idithun / vnd Heman.

[b] Sangen prophecien.

[b] Reich.

für orgelen in der Kirchen

Die zal aber deren / mit jhren brüdern / wölche vnderwisen waren im gesang des Herren / all gelert / zwaihundert acht vnnd achtzig: Vnnd sie warffen das loß für jhr ampt / gleich der maist als der minst / der gelert vnd der vngelert: Vnd das erst loß
C ist außgangen Joseph / wölcher was von Asaph / das ander Godolie / jm / vnnd sein sünen vnd sein brüdern zwölffen / Das dritt Zachur / sein sünen vnd brüdern zwölffen / Das vierdt Isari / sein sünen vnd brüdern zwölffen / Das fünfft Nathanie / sein sünen vnd brüdern zwölffen / das sechst Bocciau / sein sün vnnd brüdern zwölffen / das sibent Jesreela / sein sün vnd brüdern zwölffen / das acht Jesaie / sein sünen vnnd brüdern zwölffen / das neünt Mathanie / sein sünen vnnd brüdern zwölffen / das zehend Semele / sein sünen vnd brüdern zwölffen: das ailfft Azareel sein sünen vnnd brüdern zwölffen / das zwölfft Asabie / sein sünen
D vnd brüdern zwölffen / das dreizehend Subahel / sein sünen vnnd brüdern zwölffen / Das vierzehend Mathathie / sein sünen vnnd brüdern zwölffen / das fünffzehend Hierimoth sein sünen vnnd brüdern zwölffen / Das sechtzehend Ananie / sein sünen vnnd brüdern zwölffen / Das sibenzehend Jeßbacase / sein sünen vnnd brüdern zwölffen / Das achtzehend Anani / sein sünen vñ brüdern zwölffen / Das neünzehend Mellothi / sein sünen vnnd brüdern zwölffen: Das zwaintzigst Eliatha / sein sünen vnnd brüdern zwölffen / das ain vnd zwaintzigst Othir / sein sünen vnnd brüdern zwölffen / das zway vnnd zwaintzigst Gedelthi / sein sünen vnd brüdern zwölffen / das drey vnd zwaintzigst Mazioth / sein sünen vnd brüdern zwölffen / das vier vnnd zwaintzigst Romemthiezer sein sünen vnnd brüdern zwölffen.

warend nit all gelert.

Singer loß.

Das XXVI. Capitel.

Ordnung der thürhüter vnd jhr loß.

A Die außtailung aber der thürhüter. Von Choritern Meselenia der sün Chore / von sünen Asaph: die sün Meselmie: Zacharias der erst geborn: Jadiel der ander / Zabadias der dritt / Jathanael der vierdt / Elam der fünfft / Johanan der sechßt / Eloinai der sibend. Die sün aber Obededom / Semeias der erst geborn / Jozabad der ander / Joaha der dritt / Sachar der viert / Nathanael der fünfft: Ammiel der sechßt / Isachar der sibend / Phollathi der acht / dañ GOT benedeit den. Aber dem Semeia seinem sun / seind geborn worden sün / obersten jr geschlächt

Thürhüter.

geschlächt: dann es waren die sterckisten mann: Also die sün Semeie Othni vnnd Raphael/ vnd Obed vnd Elzabad/ vnnd sein brůder die sterckisten mann/ auch Helin vnnd Samachias: Dise all von den sünen Obededom: sie vnd jhr sün/ vnd jr brůder die sterckisten zů dienen zwen vnnd sechtzig von Obededom. Ferner die sün Meselmie/ vnd jr brůder die sterckisten achtzehen. Von
B Hosa aber das ist/ von sünen Merari/ Semri/ der oberst (dann er het kain erst gebornen: vnd darumb setzt sein vatter jn zů dem obersten) Helchias der ander/ Tabelias der drit/ Zacharias der vierdt: Alle dise sün vnnd brůder Hosa dreizehen/ dise seind außtailt worden vnder den thür hütern/ also das allweg die fürnemsten der hůten dienten im hauß des Herren/ gleich wie jhre brůder.

Also ist das loß geben worden gleich/ dē grossen vnd klainen/ durch jre geschlächt/ zů jeder pforten: Vnd ist gefallen das loß gegen auffgang Selemie: Dem Zacharie aber seinem sün/ dem verstendigen vnd gelerten/ widerfür mit dem loß die gegend gegen mitternacht. Vnd Obededom vnd sein sün gegen mittag: an wölchem ort des hauß/ wz der alten rath: Sephim vnd Hasa gegen nidergang/ neben der pforten/
C die da fürt auff den weeg der auff steigt/ hůt gegen hůt. Gegē auffgang aber sechß Leuiten/ vnd zů Nord/ vier den tag: vnd gegen mittag desgleichen am tag vier: vnd wañ rath war/ zwen vñ zwen: Auch in zellen der thür hüter gegen vndergang/ vier am weg/ vnnd zwen durch die zellen. Diß seind die auß tailung der thür hüter der sün Chore vnnd Merari/ Ferner Achias was über die schätz des hauß GOTTes/ vnd die gschürr der hailigen: Auch die sün Ledan/ der sün Gersonni/ Von Ledan die oberstē der geschlächt Ledan/ Gersonni/ vnd Jehieli: Die sün Jeheli Zathan vnnd Johel sein brůder über die schetz des hauß des herren. Von Amramitern/ Jsaaritern/ Hebronitern/ vnnd Ozihelitern/ Subael der sün Gerson des süns Moysi/ ain oberester über die schätz: Auch seine brůder Eliezer/ wölchs sün Raabia/ vnd des sün Jsaias/ vnd des sün Joram/ vnd des sün Zech-
D ri/ vnnd des sün Selimith. Der Selimith/ vnnd seine brůder waren über die schätz der hailigen/ wölche gehailigt hat David der Küng/ vnnd die Fürsten der geschlächt/ vnd haubtleüt/ vnd rotmaister/ vnnd höfürer/ von kriegen/ vnd kriegs raub/ wölches sie [b] gehailigt hetten zů besserung vñ zů dē Eingerädt des tempels des Herren.

Schatzmaister.

[b] Opffe ret.

Aber dise ding alle hat gehailigt Samuel der sehend/ vnnd Saul der sün Cis/ vnd Abner der sün Ner/ vñ Joab der sün Saruie: Vnnd sie all haben sie gehailigt durch die hand Selemith/ vnnd seiner brůder. Den Jsaritern was für gesetzt Chonenias/ vnd sein sün/ zů den aussern wercken über Jsrael zů lehren/ vnnd vrthailen sie. Ferner von den Hebronitern/ Asabias vñ sein brůder die sterckisten/ tausent vnd siben hundert/ die waren gesetzt über Jsrael jenseit dem Jordan gegen nidergang/ in allen wercken des Herrn/ vnd im dienst des Künigs: Vnd der oberst vnder den Hebronitern was Jeria nach jren geschlächten vnd freündeschafften: Jm viertzigsten jar des reichs David seind gezelt worden/ vnd funden die sterckisten mann in Jazer Galaad: vnd seine brůder ains starcken alters/ zwai tausent/ sibenhundert/ fürnemsten der geschlächten: Vnnd David der Künig hat sie fürgesetzt den Rubenitern vnd Gadditern/ vnd dem halben geschlächt Manasse/ inn allem dienst GOTTes vnnd des Künigs.

Die obern der Rubeniter vnnd Gaditer.

Das XXVII. Capitel.

Des Künigs amptleüt vnnd diener.

A DJe kinder Jsrael nach jhr zal/ die waren die obersten der geschlächt/ haubtleüt/ vnd rotmaister/ vnnd gewalt haber/ wölche dienten dem Künig in jhren hauffen/ vnd zogen auff vnd ab/ jeden monat im jar/ dise warent gsetzt über vier vnd zwaintzig tausent sunderlich.

Vber die ersten hauffen im ersten Monat was Jeßboam der sün Zabdiel: vnnd vnder jhm vier vnd zwaintzig tausent/ von kindern Phares/ der was ain haubtmann über all Haubtleüt des hörs im ersten Monat.

Des ander monat hauffen het Dudia der Ahohiter/ vnd nach jm ain ander mit namen Macelloth/ wölcher regiert den thail des hörs vier vnd zwaintzig tausent. Der haubtman der dritten schar/ im dritten Monat/ was Banaias der sün Joia-

Haubtleüt durch alle Monat.

de des Priesters: vnd in seiner tailung vier vnd zwaintzig tausent: Das ist Banaias der sterckst vnder dreissigen/ vnd über dreissig: aber ob dem hauffen war Amizabad sein sun.

B Der viert im vierten monat/ Asahel der brůder Joab/ vnd Zabadias sein sun nach jhm/ vnd in seiner rot vier vnnd zwaintzig tausent. Der fünfft/ am fünfften Monat/ der Haubtman Samaoth der Jezeriter: vnd in seiner schar vier vnd zwaintzig tausent. Der sechßt/ im sechsten monat/ Hira der sun Acces der Thecuiter: Vnnd in seinem hauffen vier vnd zwaintzig tausent.

Der sibend/ im sibendē Monat/ Helles der Phalloniter von kindern Ephraim: vnnd in seiner schar vier vnnd zwaintzig tausent.

Der acht/ im achten monat/ Sobachai der Vsathiter vom stammen Zarari: vnd in seiner schar vier vnd zwaintzig tausent. Der neünt/ im neünten Monat/ Abiezer der Anathothiter von sünen Jemini/ vnd inn seinem hauffen vier vnnd zwaintzig tausent.

Der zehend/ im zehenden monat/ Marai: vnnd er was ain Netophathiter vom stam Zarahi: vnd in seiner schar vier vnd zwaintzig tausent. Der ailfft im ailfften monat/ Banaias der Pharathoniter von kindern Ephraim/ vnd in seinem hauffen vier vnd zwaintzig tausent.

Der zwölfft/ im zwölfften monat/ Heldai der Nethophathiter von Othoniel/ vnnd in seinem hauffen vier vnd zwaintzig tausent.

C Ferner den geschlächten Jsrael/ warend dise für gesetzt: Den Rubeniter/ der Fürst Eliezer der sun Zechri. Den Simeonitern/ der Fürst Saphatias der sun Maacha: Den Leuitern/ Asabias der sun Camuel/ den Aaronitern Sadoch/ den Judaitern Elia der brůder David/ den Jsacharitern/ Amri der sun Michael/ den Zabulonitern Jesmaias der sun Abdie. Den von Neptalim/ Hierimoth der sun Oziel/ Den kindern Ephraim/ Osee der sun Ozaziu. Dem halben geschlächt Manasse/ Johel der sun Phadaie/ vnnd dem halben geschlächt Manasse in Galaad/ Jaddo der sun Zacharie/ Beniamin aber Jasihel der sun Abner/ Dan aber Ezriel/ der sun Jeroham. Diß seind die Fürsten der kinder Jsrael.

Haubtleüt über die geschlächte.

David aber wolt nit zellen die minder waren dann zwaintzig jar: Dann der herr hat gesagt/ das er meret Jsrael/ wie die stern des himmels. Joab der sun Sarvie/ het angefangen zů zelen/ vnd hats nit volzogen: dañ ob dem fiele der zorn über Jsrael/ vnd darumb die zal/ deren die zelt seind/ ist nit bracht worden/ in jar bůcher des küniges David: Aber über die schätz des Küniges war Azmoth/ der sun Adiel: Aber den schätzen die waren in den stetten/ vñ in flecken/ vnnd in thürn/ was vor Jonathan der sun Ozie: vnd den ackerbaw/ vñ bawrßleüten/ die das land bawten war fürgesetzt Ezri der sun Chelub/ vnnd den rebleüten Semeias der Ramathiter/ vnnd den wein kellern Zabdias der Saphoniter: Vnnd über die ölbäum vnd feigen baumgarten/ wölche warend in flachen feldern/ was Balanan der Gadaditer: Aber über die öl behaltner/ Joas. Weiter über das vich die in der waid waren in Saron/ was gesetzt Setrai der Seraniter: vnd über die ochsen im thal was Saphat der sun Adli: Vber die Camel war Vbel der Hismaeliter: vnd über die esel/ Jadias der Meronathiter: über die schaff der Jazlz der Azarener: dise all warend die obersten ob der hab des Küniges David.

Su. 21. 2. Re. 24

D Schatzmaister.

Keller.

Gartner.

Vichmaister.

Jonathan aber der vetter David was rath ain vernünfftiger mañ vñ gschrift gelert: Er vnd Jahiel der sun Hachamoni/ warēd bey des küniges kindern: Auch Achitophel ain rat des küniges: vnd Chusai der Arachiter ain freünd des Küniges: Nach dē Achitophel ist gewesen Joiada der sun Banaie/ vnd Abiathar: Aber der haubtman des Küngs hör was Joab.

Künigs kinder hofmaister.

Das XXVIII. Capitel.

Davids warnung an die Fürsten/ vnd Salomon.

A Darumb berůfft David all Fürsten Jsrael/ die Fürsten der geschlächt/ vnd obersten der hauffen/ auch die haubtleüt vñ rotmaister: vñ die gesetzt warē über des küniges hab/ auch seine sün mit dē gehaimen dienern/ vñ die gwaltigen vñ all die stercksten im hör/ gē Hierusalē: Vnd do der Künig auffstůnd/ sprach er stende. Hörend mich meine brůder/ vnnd mein volck. Jch hab gedacht/ das ich bawete ain hauß

Davids red mit dē obern

hauß darin růwet die arch des bunds des Herrn/vnd ain fůßschämel der füssen vnsers GOTTes/ vnd hab alle ding berait zů bawen: GOTT aber hat mir gesagt.
Cap. 22 Du solt nit bawen ain hauß meinem Namen/darumb das du bist ain kriegß mann/ vnd hast blůt vergossen: Vnnd auch hat
Cap. 9. mich der Herr GOTT Jsrael erwölet auß allem hauß meins Vatters/ das ich wäre Künig in Jsrael ewigklich: Dann von Ju-
B da hat er erwölt ain Fürsten/ vnd von Juda/ das hauß meins Vaters/ vnd von den Sünen meins Vatters/ hats jhm gefallen/das er mich erwölt zů ainem Künig über alles Jsrael.

Salomon soll Küng sein. Vnd von mein Sünen (dann der Herr hat mir vil Sün geben) hat erwölt Salomon mein sun/ das er sitze im thron/ des reichs des Herrn über Jsrael/ vñ er sprach zů mir. Salomon dein Sun wirt bawen
Cap. 17 mein hauß/vnd mein vorhöff. Jch hab jn mir erwölt zů ainem Sun/vnnd ich würd jm sein zů ainem Vatter: Vnd ich will bestäten sein reich biß in ewigkait: wann er verharret zů thůn meine gebot/ vnnd vrthail/ wie dann auch heüt: Darumb jetz vor der gantzen versamlung Jsrael/ das höret der Herr vnser GOTT/halten vnd erforschen alle gebot des Herren/ ewers GOTTes/ auff das jhr besitzen ain gůt land/ vnd jhr verlassen das ewrn kindern nach euch biß inn ewigkait. Du aber Salomon mein Sun/ erkenne den GOTT deins Vaters/ vnd diene jhm mit volkommen hertzen/vnd willigem gmůt: dann der Herr erforschet die hertzen/vnd versteet alle gedänck der gemůt: wann du jhn sůchest/ so findst du: Wann aber du jhn verlassest/ so wirt er dich ewigklich hin werffen: dar-
C umb jetz/ so dich der Herr erwölt hat: das du bawst das hauß der hailigkait: Sey gesterckt/vnd volbrings.

k Entworffen gestalt Modells. David aber gab Salomoni seinem sun die k conterfet des vorschupffs/ vnnd des Tempels/vnd die gmach/vnd der soler/vñ der Camern inwendig/ vnd des hauß der begnadung: vnd auch aller der vorhöff die er gedacht het/vnnd der Camern geringsweiß herumb zů den schätzen des hauß GOTTes/ vnnd in die schätz der hailigen: Auch der Priesterlichen vnnd Levitischen außthailung zů allem werck des hauß des Herrn/ vnnd inn alle geschürr des diensts des Tempels des Herrn. Gold im gewicht durch alle geschürr des diensts/ auch gewicht des silbers nach mancherlay der geschürr vnd werck: Vnd auch zů den leüchtern/ vnnd jre ampeln: gold nach der maß ains jedes leüchtern vnd ampeln: des gleichen zů den silbern leüchtern/ vnd jre ampeln/ nach mancherlay maß/ hat er das silber gewicht geben. Hat auch geben gold zů den tischen/ der fürlegung/ nach die tisch vngleich waren: Deßgleichen auch silber zů den andern silbere tisch: Auch zů gäblin/ zů schalen/vnd rauchfaß auß dem rainisten gold/ vnd guldin lewlin nach gelegenhait der grösse hat er das gewicht geben von lewlin zů lewlin: Deßgleichen zů silbern lewen hat er auff ain ort vil gewicht silbers thon.

gold vñ silber zů dem geschürr des tempels.

D

Aber dem altar darinn das rauchopfer anzündt wirt/ hat er lauter gold geben/ das auß jhm wurde die gleichnuß am wagen des Cherubim/ die außbraiten jhr flügel/vnnd bedecken die arch des bunds des Herrn/alle ding (sprach er) kommen mir/ geschriben mit der hand des Herrn/das ich verstünd alle werck der fürbildung. Vnnd David sprach auch zů Salomon seinem sun/handle manlich/ vnd sey gesterckt/vnd thůs/ fürcht dir nit/vnd erschrick nit: dañ der Herr mein GOTT wirt mit dir sein/ vnnd laßt noch verlaßt dich nit/biß das du volbringst alles werck des dienst des hauß des Herrn. Sihe/ die außtailung der Priester vnd Leviten/ in allem dienst des hauß GOTTes stand dir bey/ vnnd seind berait: vnnd wissen die Fürsten vnnd das volck zů thůn/alle deine gebot.

Das XXIX. Capitel.

David gibt gaben dem Tempel/ vnd stirbt.

David der Künig hat geredt zů aller kirchen. GOTT hat erwölt mein Sun Salomon den ain der noch jung vnd zart ist: dann es ist ain groß werck: dann nit ainem menschen/ sunder GOTT dem Herren wirdt die herberg berait: Jch aber hab auß allen mein kreffen berait den kosten des hauß meins GOTTes. Das gold zů dem guldin geschürr/ vnnd das silber zů den silberin/ ertz zů den öhrin/ eisen zů den eisin/ holtz zů den hültzin vnd onychstain: vnd gleich rötelet/ vnd A

manicherlay farben/ vnd allen edlen stain/ vnnd weiß marmel von Paro überflüssig: vnnd über das ich geben hab in das hauß meins GOTTes von meinem aigen gůt/ gold vñ silber gib ich in den Tempel meins GOTTes/ on das ich berait hab zů dem

B hailigen hauß. Drey tausent talent golds von gold Ophir/ vñ siben tausent talēt des bewärtisten silber/ dz die wänd des Tēpels verguldt werden: Vnnd wa das werck ist gold von gold/ vnd wa das werck ist silber von silber: die werck werden gmacht durch die händ der werckmaister: Vnd ob er war willigklich opfert/ der ville heüt sein händ/ vnd opffere/ was er will dem Herren.

Gabe Dauids in Tempel. Jetz nemens die oberer: darumb ist kai glück da/ vnd kain gelt

Also die fürsten der geschlecht haben verhaissen/ vnd der adel der geschlecht Israel/ auch die hauptleüt/ vnd rotmaister/ vnnd die gwalt haber der güter des Künigs: Vñ haben geben zů dē werck des hauß GOTTes fünff tausent talent golds/ vnnd zehen tausent guldin/ vnnd silbers zehen tausent talent/ vnnd ertz achtzehen tausent talent/ vnd des eisen hundert tausent talent/ Vnd bey wölchem seind erfunden worden stain/ haben sie geben inn den schatz des hauß des Herrn durch die hand Jahiel des Gersobiter. Vnnd das volck freüwet sich/ da sie willigklich die glübd verhiessen/ dann mit gantzem hertzen opfferten sie die dem Herren: vnnd auch der Künig Dauid hat sich gefreüwet mit grosser freüd.

Dz volcke gab zů dem tempel.

C Vnd er benedeit den Herrn vor der gantzen mänigen/ vnd sprach. Herre GOTT Israel vnsers Vaters du bist benedeit von ewigkait inn ewigkait. Herr dein ist die groß herrligkait/ vnd macht/ vnnd glori/ vnd sig/ vñ dir sey lob/ dann alles was im Himel ist vnd auff erden/ ist dein/ das reich ist dein/ vnnd bist über alle Fürsten. Dein seind die reichthumb/ vnd dein ist die glori/ du bist ain Herr aller ding: in deiner hand ist krafft vnnd macht/ inn deiner hand die grösse/ vnd regierung aller ding. Nun jetz

Dauid lobt got

D vnser GOTT/ Wir bekennen dir vnd loben dein edlen namen. Wer bin ich/ vnnd wer mein volck/ das wir mügen dir diß alles verhaissen: alle ding sein dein: vnnd das wir genummen haben von deiner hand/ haben wir dir geben: Dann wir seind bilgerim vor dir/ vnd ankommen leüt/ wie alle „ vnser Väter: vnser täg/ wie der schat/ auff „ erden: vnnd ist kain verzug. Herr vnser „ GOTT/ alle dise hauffige gnüge/ die wir

Gen. 15. Sap. 2.

berait haben/ das bawt wurde ain hauß „ deinem hailigen Namen/ ist vonn deiner „ hand/ vnd seind alle ding dein. „

Ich waiß mein GOTT/ das du die hertzen bewärst/ vnnd liebst die ainfältigkait/ „ Von dannen auch ich inn ainfältigkait meins hertzen frölich hab ich dir diß alles geopffert: vnd dein volck/ das hie erfunden ist/ hab ich mit grosser freüd gesehen dir schanckung opfern: Herre GOTT Abraham/ vnd Isaac vñ Israel vnser Väter/ E behůt ewigklich disen willen irs hertzen/ das allweg in deiner eher erbietung diß gemůt bleib: Vnnd dem Salomon meinem sun gib ain volkommen hertz/ das er halte deine gebot/ deine zeügnuß/ vnnd dein ceremoni/ vnd thů alle ding/ Vnnd bawe den Tempel/ wölchs kosten ich zů berait hab.

Dauid aber gebot der gantzen kirchen. Benedeyen dem Herrn ewern GOTT/ vñ die gantz kirch hat benedeyet dem Herren/ GOTT jr Väter: vnd naigten sich: vnnd haben angebät den Herren/ vnnd darnach den Künig: Vnnd sie opfferten opffer dem Herrn/ vnd opfferten brandopfer den nach volgenden tag tausent stier/ tausent wider/ tausent lämer/ mit dem tranck opffer/ vnd aller haltung überflüssigklich in allem Israel: Vnnd sie haben gessen vnnd truncken vor dem Herren an dem selbigen tag/ mit grosser freüd.

Groß opffer.

Vnd sie salbten zů dem andern mal Salomon den Sun Dauid: Sie aber salbten in dem Herrn zů ainem Fürsten/ vnd Sadoch zů ainem Bischoue: Vnd Salomon saß auff dem Künigsstůl des Herrn zů ainem Künig/ für sein Vater Dauid: vnd es gefiel allen: vnd alles Israel was im gehorsam/ vnd auch alle Fürsten/ vnnd mächtigen/ vnd alle Sün des Künigs Dauid gaben die hand/ vnnd seind vnderthänig gewesen dem Künig Salomon. Also hat der Herr groß gmacht den Salomon über alles Israel/ vnd gab jm die glori des Reichs wie nye kain Künig Israel hat gehebt. Darumb Dauid der sun Isai hat regieret über das gantz Israel: vnnd die täg die er regiert hat über Israel seind gewesen viertzig jar: in Hebron hat er regiert siben jar: vnnd in Hierusalem drey vnnd dreissig jar: Vnd er ist todt in gůtem alter/ voller täg/ vnd reichthumb/ vnd glori: Vñ Salomon sein Sun hat für in regiert: die geschichten aber des Künigs Dauid die ersten vnnd

F Salomon was Künig. 3. Re. 1.

G

Dauid starb.

lersten

Melde drey bůcher.

letsten seind geschriben im bůch Samuel des sehenden/ vnnd im bůch Nathan des Propheten/ vnd im bůch Gad des sehende/ vnd alles seins reichs/ vnd stercke/ vnd der zeit/ die vnder jhm verlauffen seind/ in Jsrael/ oder in allen reichen der erden.

End des ersten bůch Paralipomenon.

Das ander bůch Paralipomenon.

Das I. Capitel.

Salomons opffer/ er begert waißhait.

A 3.Re.3.



Lso ist Salomon der sun Dauid gesterckt worden inn seine reich: vnd d' Herr sein GOT wz mit jm: vnd macht jhn groß in die höhe: Vnnd Salomon gebot dem gantzen Jsrael/ den Hauptleüten vn Rotmaistern/ den fürern/ den richtern/ des gantzen Jsrael/ vnnd den obersten der geschlechten/ vnnd gieng hin mit gantzen mänige inn die höhe Gabaon/ da was der tabernackel des bunds GOTTes/ wölchs hat gemacht Moyses der knecht GOTTes in der wüste/ Aber die arch GOTTes het Dauid gefüret von Cariathiarim an das ort/ das er berait hat jr/ vnnd da er jr ain zält k gehefft het/ das ist inn Hierusalem: Auch den öhr altar/ wölchen gemacht hat Beseleel der sun Vri des suns Vr/ der was da von de tabernackel des Herrn: Den hat gesůcht Salomon/ vn die gantz kirch/ Vnd Salomon gieng auff zů dem öhr altar vor dem tabernackel des bunds des Herrn/ vnd opfferet auff jhm tausent opffer.

Tabernackel Moysi was in Gabaõ.

k Auffgericht. Exo.31.

B Opffer Salomons.

Sihe aber/ in der selbigen nacht erschin jm GOTT/ vnnd sprach. Beger was du wilt/ das ich dirs geb: Vnnd Salomon sprach zů GOTT. Du hast gethon mit Dauid meinem Vater grosse barmhertzigkait: vnnd hast mich zů ainem Künig gesetzt an sein stat: Darumb jetz Herr GOT dein red werde erfüllt/ die du verhaissen hast meine Vater: Dann du hast mich ain Künig gmacht über dein vil volck/ wölchs ist so vnzalbar/ wie der staub der erden. Gib mir wießhait vnnd verstand/ das ich ein vnd außgang vor deinem volck: Dann wer mag diß dein volck gebürlich richten? Vn GOT sprach zů Salomon. Darumb das diß mehr hat gefallen deinem hertzen/ vnd hast nit begert reichthumb/ hab/ vnd glori/ auch nit die seelen deren die dich hassen/ auch nit fast vil tag deins lebens: hast aber begert waißhait vnnd kunst/ das du mügst richten mein volck/ über wölchs ich hab dich ain Künig gesetzt/ Waißhait vnd kunst sein dir geben: Aber reichthumb vnd gůt/ vnd glori will ich dir geben/ also das kainer vnder den Künigen dir gleich sey/ noch vor dir/ noch nach dir.

GOTT redet mit Salomon. 1.Pa.28 Sap.9.

C

der herr genüßt allerlich habitus/ Es sind gschicklichait/ als kunst/ weißhait/ zůgen etc. Wie de Beseleel aposteln

D

Also kam Salomon von der höhe Gabaon in Hierusalem/ für den tabernackeln des bunds/ vnd regieret über Jsrael: vnnd versamlet jhm wagen vnd reiter: vnnd hat überkommen tausent vnnd vier hundert wägen/ vnd zwölff tausent reiter: vnd verschieff sie in den wägen steten/ vnd bey dem künig in Hierusalem/ Vnd der künig gab auß gold vnd silber in Hierusalem/ wie die stain/ vnnd die cederbäum/ wie die wilden feigen bäum/ wölche wachsen auff dem flachen feld in grosser anzal: Vnnd jm war den zů gefürt roß auß Egypten vnd von Choa/ von des Künigs gewerbern/ wölche giengen vnd kaufften vmb den werdt/ ains wagen pferdt vmb sechßhundert silberling/ vnd ain pferdt vmb hundert vnd fünfftzig: Also von allen Künigreichen der Hetheer/ vnnd von Künigen Syrie ward der kauff gehalten.

Wägen Reiter.

Wz die pferd kostet.

Das II. Capitel.

Die werckleüt kamen von Tyro/ jhr kost.

Salo-

A Werckleüt Salomonis Trager Stainbrächer.

Salomon aber satzt jhm für zů bawen ain hauß dem namen des Herren/ vnd im selbs ain pallast: Vnnd zelt sibentzig tausent mann die auff jr achseln trůgen: vnnd achtzig tausent/ wölche stain brechen in bergen/ vnd jhr oberer drey tausent sechßhundert. Er schickt auch zů Hiram dem Künig Tyri/ vnnd sprach. Wie du gehandelt hast mit Dauid meinē vater/ vnd hast jm geschickt cederbeüme holtz/ das er jm ain hauß bawet/ darinn er gewonet: also thů auch mit mir/ das ich bawe ain hauß dem Namen des Herren meins GOTTes/ das ich sie hailige anzůzünden rauchwerck vor jhm/ vnnd wolriechend spetzerey zů reüchen/ vnnd zů ewiger fürlegung der brot/ vnd zů den brandopffern frů vnd spat/ am sabbathen/ newmonaten vnnd den festen des Herren vnsers GOTTes in ewigkait/ wölche gebotten seind Jsrael: Dann das hauß/ wölchs ich beger zů bawen/ ist groß: dann groß ist vnser GOTT über alle götter: Wer mag nun so fürtreffenlich sein/ das er jhm ain würdigs hauß bawe: Dann so die Himel/ vnd die Himel der Himeln jhn nit begreiffen mögen: wie groß bin ich dann/ das ich jhm möge ain hauß bawen: aber allain darzů das rauchwerck vor jhm anzündt werde.

Salomon schreibt dem Künig Tyri.

B Darumb schick mir ain weisen mann/ wölcher künde arbeiten im gold vnd silber ertz vnd eisen/ purper/ vnd Carmesin/ vnd blawe seiden: vnd der künde graben punzenierte arbeit mit den künstlern/ die bey mir seind in Judea vnd Hierusalem/ wölche mein vater Dauid abgericht hat: Auch schicke mir ceder bäume holtz vnnd feüchte/ vnd lerche vom Libano: Dann ich waiß das dein knecht künden holtz schlagē vom Libano: vnd werden meine knecht sein mit dein knechten/ auff das mir vil höltzer berait werden: dann das hauß wölches ich beger zů bawen ist fast groß vnd herrlich zů dem/ dein knechten den arbeitern/ die das holtz fellen werden/ will ich geben zů speiß zwaintzig tausent Chor waitzen/ vnd so vil Chor gersten/ vnd zwaintzig tausent krůg weins/ vnnd zwaintzig tausent sata öls.

Kost der holtz hawer.

C Aber Hiram der Künig Tyri sprach durch brieff die er schicket dem Salomon. Darumb das der Herr hat lieb gehebt sein volck/ hat er dich machen regieren darüber: vnd setzet hinzů vnd sprach. Benedeit sey der Herr GOTT Jsrael/ wölcher hat gemacht Himel vnd Erden/ wölcher hat Dauid ain vernünfftigen sun geben/ vnd weisen/ vnd wol besinten/ vnnd verständigen/ auff das er bawte das hauß des Herren/ vnd im selbs ain pallast: Also hab ich dir ain weisen mann geschickt/ vnnd den kunstreichsten. Hiram mein g Vater/ ainer frawen Sun von den töchtern Dan: wölchs Vater ist ain Tyrier gewesen/ der waißt zů arbeiten im gold vnnd silber/ im ertz vnd eisen/ vnd mermel/ vnnd holtz/ in purper vnd blawer seiden in leinwat vnnd Carmesin/ vnnd der kan graben allerlay gebrecht/ vnnd erfunden von newen alles das im werck not ist/ mit dein werckmaistern/ vnd mit den werckmaister meins Herren Dauids/ deins Vatters. Darumb den waitzen vnd gersten/ öl/ vnd wein/ die du verhaissen hast/ mein Herr/ schick dein knechten: Wir aber wöllen holtz schlagen vom Libano/ als vil du notturfftig bist: vnnd im flössen wöllen wirs bringen auff dem Mör gen Joppe/ Dir gehört zů/ das sie fürest übere gen Hierusalem.

Antwort Hiram.

g meins Vatters werckman.

D Also zelet Salomon alle frembdling/ wölche warend im land Jsrael/ nach der zal die zelt hat Dauid sein Vatter: vnd seind funden worden hundert drey vnd fünfftzig tausent vnd sechßhundert: Vnd er hat gemacht auß in/ sibentzig tausent die auff jhr achseln burde triegend/ vnnd achtzig tausent/ die stain in bergen brechend: aber die gesetzt warend über das werck des volcks/ drey tausent vnd sechßhundert.

Frembdlig müßten tragen vnd stain brechen.

Das III. Capitel.

Baw des Tempels.

A Vnd Salomon hat angefangen zů bawen das hauß des Herrn in Hierusalem/ am berg Moria/ wölcher was zaigt worden Dauid seinem Vatter/ an dem ort/ das Dauid berait het im tennen Ornam des Jebuseers. Er aber fienge an zů bawen im andern monat im vierten Jar seins reichs/ vnnd das seind die gründ die Salomon gelegt hat/ das er bawt das hauß GOTTes. Jn der ersten maß/ sechtzig elenbogen der lenge/ der braite zwaintzig elenbogen. Der vorschopff aber vor der stirnen/ streckt sich in die lenge nach

3. Re. 6. Tempel bawen in Moria.

nach der maß der braite des hauß zwainzig elenbogen: aber die höhe was hundert vnnd zwaintzig elenbogen: vnnd hats inwendig vergult mit rainistem gold.

B Auch das grösser hauß bedeckt er mit tenne höltztafeln: vnnd hefftet durch auß blach daran vonn dem lauteresten golde: vnnd zindelt darein palmen/ vnnd keten in ainander geflochten: Vnd er pflästert den boden des Tempels mit dem kostbarlichsten marmel/ mit vil zier. (Grösse/ höhe vñ weite)

Fürwar das gold was zů dem bewärtesten/ auß wölchs blächen er das hauß deckt/ vnd seine balcken/ vnnd thürpfosten/ vnd wänd/ vnd thüren/ vnnd ließ Cherubim schnitzen an die wänd: Vnnd macht auch das hauß des aller hailigsten die lenge nach der braite des hauß zwaintzig elenbogen/ vnd die braite auch zwaintzig elenbogen: vnnd deckts mit guldin blechin schier sechßhundert talent. Er hat auch gemacht guldin negel/ also das jeder nagel wäge fünfftzig sickel: auch die soler hat er mit gold bedeckt.

C Er hat auch gemacht im hauß des hailigsten zwen Cherubim/ mit dem werck der seülnmacher: vnnd decket sie mit gold/ die flügel Cherubim strecktē sich auß zwaintzig elenbogen: also das ain flügel het fünff elenbogen/ vnnd rüret an die wand des hauß/ vnd der ander hett fünff elenbogen: rürte an den flügel des andern Cherubim: Deßgleichen des andern Cherub flügel/ hett fünff elenbogen/ vnnd rüret die wand an: vnd der ander flügel fünff elenbogen/ er raicht den flügel des andern Cherub: Darumb baider Cherub flügel warend außgebrait/ vnnd streckten sich auß zwaintzig elenbogen/ sie aber stůnden mit auffgerichten füssen: vnnd jre angesicht kerten sich zů dem aussern hauß. (Cherubi)

D Er macht auch ain fürhang auß blawer seiden/ purper/ Carmesin/ vnnd schöner leinwat: vnnd würckt Cherubim darein: auch vor den thüren des Tēpels macht er zwo seülen/ wölche heten fünff vnd dreissig elenbogen in der höhe/ vnnd jre Captel fünff elenbogen: vnd macht auch gleich wie keten im Tempel: vnd setzet sie oben auf die häubter der seüln/ auch hundert granatäpffel/ wölche er setzt hinein geflochten inn das ketenwerck: vnnd die seulen setzet er im eingang des Tempels/ aine zů der gerechten/ vnd die ander zů der lincken: die auff der gerechten/ nent er Jachin/ vnnd die zů der lincken/ nant er Booz. (Vmbhäng) (Seüln.)

Das IIII. Capitel.

Baw des altars vnd andere Tempels gerädt.

A Uch hat er gemacht den ährīn altar zwaintzig elenbogen lang/ vnd zwaintzig elenbogen brait: vnnd zehen elenbogen hoch: Auch macht er ain gossen mör/ zehen elenbogen von b lefftzen zů lefftzen/ sinwel gerings vmb: fünff elnbogen was hoch/ vnnd ain stricklin von dreissig elenbogen vmbgieng/ sein vmbschwaiff: Auch bildtnuß der ochsen warend vnder dem/ vnnd etlich graben werck außwendig gieng vmb den lefftzen des mörs/ in zway zeilen/ von zehen elenbogen/ vnd die ochsen waren gossen: vnd das mör was gesetzt auff die zwölff ochsen/ deren drey sahend gen Nord/ vnd drey gen West/ vnnd drey gen Sud/ vnnd die drey übrigen gen Ost: vnnd hielten das mör auff sie gesetzt: Vnd der hinder tail an ochsen was inwendig vnder dem mör: Ferner sein dicke was ain maß der hand brait: vnd sein lefftz was wie ain lefftz ains kelchs/ oder ainer hinder sich auffgethaner lilgen: vnd es fasset drey tausent krieg. (A Althar.) (Or mör b Rand.)

B Er macht auch zehen b wäsch geschürr/ vnd setzt fünff auff die gerechten/ vnd fünf auff die lincken/ das sie darinn wäschen alle ding die sie zů dem brandopffer wurden opffern: Aber im mör warden die priester gewäschen. Auch macht er zehen guldin leüchter/ nach der gestalt/ wie geboten war/ das sie solten gemacht werden: vnnd setzt sie in Tempel/ fünff auff die gerechten: fünff auff die lincken seyten. Er macht auch zehen tisch: vnnd setzet sie in Tempel/ fünff zů der gerechten/ vnnd fünff zů der lincken: Auch hundert gulden schalen. Er macht auch ain vorhoff der priester/ vnnd ain grossen sal/ vnnd thüren darein: deckt er mit ähr: Auch das mör hat er gesetzt auff die gerechten seyten zů mittag gegen Orient. (b Becke od' kessel.) (Leüchter.) (Tisch.) (Schalē.)

C Hiram hat auch gemacht kessel/ kräel/ vnd becke: vnd vollend alles werck des Künigs im hauß GOTTes: das ist/ zwo seülen/ vnd die Captäl/ vnd die häupter darauff/ vnd gleich als netzlin/ wölche deckten die

die Captel: auch vier hundert malo granatöpffel/ vnnd zway netzlin: also das zwo zeil der granatöpffel wurden jedem netzlin zůgefügt/ vnd waschbeck/ die er setzet auff die füß: Ain mör/ vnd zwölff ochsen vnder dem mör/ vnd kessel/ vnd kräel/ vnd beckē.

D Alle geschürr hat dem Salomon gemacht

e Abi. Hiram e sein Vater/ in dem hauß des Herren auß dem rainisten ertz: der Künig hats gossen in der gegend des Jordans/ inn ainem weiß laimigen erdtrich/ zwischē Sochot vnd Saredatha.

Vnd es was ain vnzalbare vile der geschürr/ also das man nit weßt das gewicht des ertz: Vnd Salomon hat gemacht alle gschürr/ des hauß GOTTes/ vnd den guldin althar/ vnd tisch/ vnd darauff die brot der fürlegung: auch die leüchter mit den ampeln/ das sie leüchten vor der hailigkait/ nach gebrauch/ auß lauterm gold/ vnnd etwas blůmen werck vnnd lucernen/ vnd guldin abbrechen/ als von dem rainisten gold seind sie gemacht: vnd zů dē Thimiama/ vnd rauchfesser/ vnd schalen/ vnd mörsel auß rainistem gold: Vnd die thür des inwendigen Tempels hat er ergraben/ das ist in dem hailigen der hailigen/ vnnd die thür des Tempels außwendig guldin/ vnnd ist also vollendt worden alles werck/ das Salomon gemacht hat inn dem hauß des Herren.

Das V. Capitel.

Die arch vnd anders thet man in Tempel.

A
2. Re. 7.
g.
3. Re. 8.

SAlomon hat bracht alles was sein Vater David verlobt het/ silber vnd gold/ vnd all geschür setzt er inn die schätz des hauß GOTTes: Nach dem samlet er die ältisten Jsrael/ vnd alle Fürsten d geschlecht/ vnd häupter der haußgsind von den kindern Jsrael/ inn Hierusalem/ das sie brächten die arch des bunds des Herrn von der stat David/ wölche ist Sion. Also kamen zů dem Herren all männer Jsrael an dem festlichen tag des sibenden Monats/ vnd da sie kummen waren all die ältisten Jsrael/ da trůgend die Leuiten die arch: vnnd brachten sie hinein/ vnd beraitschafft des tabernackels: Vnd die geschürr der hailige wonung/ wölche warend im tabernackel/ trůgen die priester mit den Leuiten. Der Künig aber Salomon/ vnd die gantz versamlung Jsrael/ vnd all die versamlet warend vor der arch/ opfferten wider vnd ochsen on alle zal/ dañ so ain grosse mänig was der opffer: Vnd die priester brachten die arch des bunds des Herren an jr ort/ das ist/ an die bätstat des tempels/ in das hailig der hailigen/ vnder die flügel Cherubim: also das Cherubim außbreite sein flügel über das ort/ darinn stůnd die arch/ vnnd deckten die arch mit jren stangen. Das aber die rigelstangen ain wenig länger warend (darmit die arch tragend ward) da erschinen jr heüpter vor der bätstat: wann aber ainer ain wenig herauß was/ so mocht er die nit sehen.

Salomō trůg die geschürr in tempel.

B

Auch die arch.

C

Also ist die arch da gewesen biß auff den gegenwürtigen tag/ vnnd was nichts anders in der arch/ dann die zwo tafeln/ wölche gesetzt het Moyses inn Oreb/ da der Herr das gesatz gab den kindern Jsrael/ die außgiengen auß Egypten: Als aber dē priester außgiengen von der hailigen stat (dann alle priester die man da mocht ankum̄en seind gehailigt worden: vnd was in diser zeit noch nit außthailt der wechsel vnd ordnung der dienst vnder jn) als wol die Leuiten/ als die senger/ das ist/ die vnder dem Asaph warend/ vnnd vnder dem Heman/ vnd vnder Jdithun/ jr Sün vnd brůder waren beklaidt mit leinwat/ vnnd stimten zůsamen inn Cymbeln/ Psaltern/ vnnd harpffen/ stůnden zů der seiten gegen auffgang/ des altars/ vnd bey jn hundert vnnd zwaintzig priester die erhalten mit pusanen.

Was in der arch was.

D

Darumb da sie alle mit ainander erklingten/ mit pusanen/ stimmen/ vnd cymbeln/ vnd instrumenten/ vnd mancherlay singerey/ das sie die stim̄ inn die höhe auffhieben/ da ward der don weit gehört: also da sie beginten den Herrn zů loben/ vnnd sprachen. Lobend den Herrn/ dann er ist gůt/ dann in ewigkait sein barmhertzigkait. Do wurd das hauß des Herrn erfült mit dem wolcken/ das die priester nit steen vnd dienen mochten/ von der tunckele wegen: wann die glori des Herrn het erfült das hauß GOTTes.

Für orgelen.

Psal. 117.

Das VI. Capitel.

Das gebet Salomons im Tempel.

Do

A Do sprach Salomon. Der herr hat verhaissen das er wone in der tunckle: aber ich hab gebawen ain hauß seinem namen / das er da wonete ewigklich: Vnd der Künig keret vmb sein angesicht: vnnd benedeiet die gantze mänige Jsrael (dann die gantz schar stůnd auff merckend) vnnd sprach. Benedeit sey der Herr GOTT Jsrael / wölcher was er geredt hat dem Dauid meinem vatter / hat er mit dem werck erfült / sprächend. Von dem tag / das ich hab außgefürt mein volck vom land Egypti / hab ich kain stat erwölt von allen geschlächten Jsrael / das darinn gebawen wurd meinem namen ain hauß: vnnd ich hab kain andern mann erwölt / das er wäre ain Fürst in meinem volck Jsrael: sunder ich hab erwölt Hierusalem / das mein namen sey in jhr / vnnd hab erwölt Dauid / das ich jhn satzte über mein volck Jsrael. Vnnd do mein vatter Dauid in willen het / das er bawte ain hauß dem namen des Herren GOTTes Jsrael / do sprach der Herr zů jhm. Darumb das diß ist dein will gewesen / das du B bawest ain hauß meinem namen: du hast wol gethan / das du ain sollichen willen gehabt hast: aber du würdest mir nit bawen ain hauß / aber doch dein sun / der wirdt außgan von dein lenden / der würdt bawen ain hauß meinem namen: Darumb hat der Herr erfült sein red / die er het geredt: Vnd ich bin auffgestanden für mein vatter Dauid: vnnd sitz auff dem thron Jsrael / wie der Herr geredt hat: vnd ich hab gebawen ain hauß dem namen des Herren / GOTTes Jsrael.

Salomon bet. 3. Re. 8. 2. Re. 7. 1. Par. 22.

Also stůnd er vor dem althar des Herren / entgegen aller mänige Jsrael: vnnd streckt auß sein händ: dann Salomon het gemacht ain öhre gestůl: vnd hets gesetzt da mitten der Kirchen / das het fünff elenbogen in der lenge / vnnd fünff in der braite / vnd drey elenbogen in der höhe: vnnd darauff stůnd er: Vnnd darnach mit gebogenen knüen gegen aller mänige Jsrael / vnnd hůb auff seine händ gen himel / vnnd sprach. Herre GOTT Jsrael / es ist deins gleichen nit ain Gott im himel vnd auff erden: Der da helst dein verhaissen vnnd barmhertzigkait mit dein knechten / wölche wanderen vor dir im gantzem jhrem hertzen: Der du geben hast meinem vatter Dauid / alles das du jhm geredt hast: vnd was du mit dem mund verhaissen hast / das hast mit dem werck erfült / wie dise gegenwürtig zeit bewärt: Nun jetz Herre GOTT Jsrael / erfülle deinem knecht / meinem vatter Dauid / alles das du geredt hast / sprächend. Es würdt nit gebrächen auß dir ain mann vor mir / der sitze auff dem thron Jsrael: doch also / wann sie haltend deine sün jhren wäg / vnnd gand in meinem gesatz / wie dann du gangen bist vor mir: Vnnd jetz Herre GOTT Jsrael dein red werd bestettigt / die du geredt hast deinem knecht Dauid.

Das gebet Salomons. C

Jsts nun auch glaublich / das der Herr wone bey den menschen auff erden? Wann himel vnd die himel der himeln dich nit fassen / wie vil mer das hauß das ich gebawen hab? Aber allain darzů ists gemacht / das du ansähest das gebet deins knechts / vnd sein bitte Herre mein GOTT: Vnnd hörest das gebätt / das außgeüßt dein knecht vor dir / das du auff thůst deine augen über das hauß tag vnnd nacht / über die statt darinn du geredt hast / das angerůfft werde dein namen / vnd erhörest das gebet / wölches bettet dein knecht in jhm: vnd erhörest das gebet deins knechts / vnd deins volcks Jsrael. Wölcher beten wirdt an diser stat / erhöre von deiner wonung / das ist von himeln / vnd biß genädig.

GOTT wonet bey den menschen. 3. Re. 8. Betten in der kirchen besser dann herauß. D

Ob ainer wirdt sünden inn sein nächsten / vnd kumbt berait wider jhn zů schwören: vnnd sich verbinden würdt mit dem flůch vor dem althar in disem hauß / du höre das von himel / vnnd thů vrthail deinen knechten / also das du gebest dem vngerechten sein weg auff sein haubt / vnd rechest den gerechten / widergilt jhm nach seiner gerechtigkait. Wann dein volck Jsrael wirdt überwunden von feinden (wann sie werden in dich sünden) vnd bekerendt sie vnd würckent penitentz / vnd bitten dein namen: Vnd sie bitten dich in diser stat: du erhöre von himel / vnd biß gnedig der sünd deins volcks Jsrael: vnnd füre sie wider in das land / wölches du geben hast jhn vnnd jren vättern. Wann der himel beschlossen ist / vnnd der regen nit fleüßt / von wegen der sünd deins volcks / vnnd sie bitten dich an disem ort / vnnd bekennen dein namen / vnd kerent sich von jren sünden / wann sie peinigst. Herr erhöre von himel: vnd vergib die sünd dein knechten vnd deinem volck Jsrael: vnd lehre sie ain rechten weg durch

E Für regen.

den sie gangen/ vnnd gib jhn regen der er-
den/ wölche du geben hast deinem volck zů
Hunger besitzen. Ob ain hunger entstat im land/
vnd pestilentz/ vnd gilbe/ vnd brandt/ vnd
hewschreck / vnnd krautwurm: vnnd die
feind verwüsten das land / vnnd belegern
die porten der stat: vnd sie truckt alle plag
vñ kranckhait: ob ainer von deinem volck
Jsrael wirdt bitten/ erkent die plag/ vnnd
sein kranckhait: vnd außspandt sein händ
in disem hauß: du erhöre vom himel/ näm-
lich von deiner hohen wonung/ vnnd biß
gnädig/ vnnd gib jedem nach seinem weg/
den du waist das er hat in seinem hertzen:
dann du allain erkennest die hertzen der
„ menschen: das sie dich fürchten/ vnd wan-
„ deren in dein wegen / allen die tag die sie le-
ben auff dem angesicht der erden/ die du ge-
ben hast vnsern vättern.

F Auch ain fremdling der nit ist von dei-
Fremd-ling. nem volck Jsrael/ wañ er kumt von frem-
den landen/ vmb deins grossen namen wil-
len/ von wegen deiner starcken hand/ vnnd
dein außgestreckten arm / vnd anbettet an
diser stat/ du erhöre vom himel/ deiner ster-
cksten wonung / vnnd thů alles/ das/ da-
rumb dich anrůfft diser außlender / dar-
mit all völcker der erden / wissent dein na-
men/ vnd fürchten dich/ wie dein volck Js-
rael: vnd erkennen/ das dein namen ist an-
gerůft über das hauß / wölches ich bawt
hab. Wann dein volck würdt außgan in
Krieg. krieg/ wider seine widerwertige durch den
weg/ dariñ du sie schickest/ so werden sie dich
anbetten gegen dem weg / darinn dise stat
ist/ die du erwölt hast/ vnd das hauß/ wöl-
ches ich bawt hab deinem namen: vnnd
erhöre vom himel jhr gebet / vnnd flehen/
vnd räche sie.

„ Wann aber sie dir sünden (dann es ist
„ kain mensch der nit sünde) vnd du bist zor-
1. Joh. 1 „ nig/ vnd übergibsts den feinden/ vnnd sie
3. Reg. 8 füren die gefangne inn ferne land / oder
Gfangē auch das nahet ist / vnnd sie keren sich in
jhrem hertzen / in dem land dahin sie ge-
fangen seind gefiert worden / vnnd wur-
ckend penitentz: vnd bitten im land jhr ge-
G fengknuß/ vnnd sprechend. Wir haben ge-
„ sündt / haben vnrecht than / haben böß-
„ lich gehandelt: vnd kummen wider zů dir
„ in gantzem hertzen / vnnd in gantzer seel/
„ in dem land jr gefengknuß / in das sie seind
Gegen gefürt worden / so werden sie dich anbet-
Hierusa-lē beten. ten gegen dem weg jhrs lands/ wölches du

geben hast jhren vättern/ vnnd der stat die
du erwölt hast/ vnd das hauß wölches ich
gebawen hab deinem namen / Du erhöre
von dem himel/ das ist / von deiner vesten
wonung / jhr gebet: vnd thů vrthail/ vnd
vergib dem volck / wie wol / ainem sündi-
gen. Dann du bist mein GOTT. Jch bit
dich dein augen werden auffgethan/ vnnd
deine ohren auffmerckig zů dem gebet/ das
geschicht an disem ort.

Darumb jetz Herre GOTT stand auff Psal. 131
in dein růw/ du vnd die arch deiner stercke: „
Herre GOTT deine Priester werden an- „
gelegt mit deinem hail: vnnd deine haili-
gen frewend sich in dein gütern. Herre
mein GOTT/ nit wend ab das antlitz dei-
nes Christi: biß eingedenck der barmher-
tzigkait David deins knechts.

Das VII. Capitel.

Vom himels fewr/ maiestet des Herren/
Kirchweihe/ vnd das Salomoni
der Herr erschin.

VNd do Salomon het vollendt sein A
bätten/ Do stig das feür ab von hi- Feür vō
mel: vñ verzeret das brantopfer/ vñ himel.
opfer vñ die maiestet des Herrn erfüllet dz
hauß: vnd die priester mochten nit eingan
in den tempel des Herrn / darumb das die
maiestet des Herren het erfült den Tempel
des Herren: Vnnd auch alle kinder Jsrael
sahent das absteigend fewr / vnd die glori Glori
des Herren/ vnd fielent nider/ genaigt auff des Her-
die erd / auff dem esterich gepflastert mit ren.
stain/ haben angebet/ vnd gelobt den Her-
ren/ dann er ist gůt/ vnnd in ewigkait sein
barmhertzigkait. Der Künig aber/ vnnd
alles volck opfferten opfer vor dem Herrn: Für der
Also hat der künig Salomon geschlachtet Kirchen
opfer/ zway vñ zwaintzig tausent/ der wi- weihūg.
der hundert vnd zwaintzig tausent: vnnd
hat der Künig vnnd alles volck geweihet
das hauß GOTTes: aber die priester stůn-
den in jhren ämptern/ vnnd die Leuiten in
instrumenten der gsang des Herren/ wöl-
che gemacht hat der Künig David zů lo-
ben den Herren / dann in ewigkait ist sein „
barmhertzigkait / vnnd sangen die lobge- „
sang David durch jhr hend: Vnd die Prie-
ster sangen vor jhn mit pusaunen/ vnd das
gantz Jsrael stůnd.

Auch hat Salomon gehailigt den mit- B
teln

teln hoff/vor dem tempel des Herren: dann
da het er geopfert die brandtopffer/vñ das
faißt der fridopffer: dann der ärin althar:
den er gemacht het / mochts nit tragen die
brandtopffer vnd die speißopffer vnnd die
faiste: also hat Salomon ain festlich hoch-
Siben tag kirchwei he. zeit gemacht in der selbigen zeit siben tag/
vnnd das gantz Israel mit jhm: fast ain
grosse versamlung/ vom eingang Emath
biß an den rauschenden bach Aegypti: vnd
c Ist ain fest. am achten tag macht ehr die c samlung/
darumb das er geweihet het den althar si-
ben tag / vnnd het fest gehalten siben tag:
Darumb im drey vnnd zwaintzigisten tag
des sibenden Monats / ließ er das volck
frölich zů jren tabernackel: vnd frolockten
ob dem gůt / das der Herr het gethan dem
C David/Salomon/vnd dem volck Israel.
3. Reg. 7 vnd 9. Vnnd Salomon hat vollendet das hauß
des Herren/vnd des Künigs hauß / vnnd
alles das er in seinem hertzen fürgenomen
het/das er machte in dem hauß des Herrn/
vnnd in seinem hauß: vnnd er ist glücklich
gewesen.

Aber der Herr erschine jm zů nacht/vnd
sprach. Ich hab gehört dein bit/vnnd hab
erwölt dise stat mir zů ainem hauß des opf-
fers. Wann ich den himel zůthů / vnnd
kain regen fleüßt: vnnd ich befilch vnd ge-
beüt dem hewschrecken das er freß dz land/
vnnd schicke pestilentz in mein volck / vnnd
aber mein volck keret sich / über wölches
mein namen ist angerůfft worden: vnnd
bit/mich/vnd sůcht mein angesicht/ vnnd
würckt penitentz von sein bösesten wägen:
Vnd ich will das erhören vom himel / vnd
würdt gnädig sein jhr sünden / vnnd will
Sz hertz vnd augen Gottes über die Kirchen. gesundt machen jhr landt: Vnd meine au-
gen werden offen sein / vnnd mein ohren
auffgereckt zů des gebet / der an diser stat
betten würdt: dann ich hab erwölt/ vnnd
gehailigt dise stat: das mein namen da sey
„ in ewigkait/ vnnd bleiben da meine augen/
„ vnd mein hertz allweg.
D Auch du/wañ du gast vor mir/wie gan-
gen ist David dein vatter/vnnd thůst nach
allem dem das ich dir gebotten hab/ vnnd
halteest mein gerechtigkaiten vnd vrthail/
so würde ich erwecken den thron deines
reichs / wie ich verhaissen hab David dei-
GOTT verhaist Salomõ nem vatter/vnd gesprochen. Von deinem
stammen würdt nit hingenommen ain
man/der nit sey ain Fürst in Israel: wann
aber jhr euch abwenden / vnnd verlassen
mein gerechtigkaiten/ vnnd meine gebott/
wölche ich euch hab fürgesetzt/ vnnd geend
hin vnd dienend fremden göttern/vnd bät-
ten sie an: so wirdt ich euch außrütten von
meinem land/ das ich euch geben hab: vnd
das hauß/wölches / ich gehailigt hab mei-
nem namen / will ich hinwerffen von mei-
nem angesicht / vnnd wils geben zů ainem
sprůchwort vnd beispil allen völckern: Vnd
diß hauß würdt sein zů ainem sprichwort
allen die fürgeend: Vnnd verwunderend
sprechen. Warumb hat der Herr also ge-
than disem land vnd disem hauß: Vnd sie
werden antwurten. Darum̃ das sie verlas-
sen habẽ den Herrẽ GOTT jr vätter/wöl-
cher sie hat außgefürt vom land Egypti:
vnd sie haben griffen nach främbden göt-
tern/vnd haben die anbet/vnd gehört: da-
rum̃ seind über dise kom̃en alle dise übel.

Das VIII. Capitel.

Von stetten/vnd bawen/zinsen/schif-
fen/vnd gold Salomonis.

ALs erfült warden zwaintzig jar/ A
nach dem Salomon hat gebawt 3. Reg. 9 b.
das hauß des herrn/ vñ sein hauß/
do hat Salomon gebawen die stett die jm
Hiram geschenckt hat: vnd macht da wo- Salomon bawet stet.
nen die kinder Israel: Er gieng hin in E-
math Suba/ vnd erobert sie: vnnd bawet
Palmiram in der wůste/ vnnd ander fast
vest stet hat er bawet in Emath: vnd hat
bawt: das vnder vnd ober Bethoron/ge-
maurt stett die thor hetten/vnd rigel / vnd
schloß: Auch Balaath vnd all vest steten/
die Salomons gewesen seind/ vnd alle stett
der wägen/vnd stet der reiter. Alles das er
gewölt hat/das hat Künig Salomon ge-
macht vnnd geordnet: Er hat gebawt in
Hierusalem/vnd in Libano/vnd in allem
land seins gewalts. Alles volck das über B
bliben was von Hetheern/vnd Amorreer/
vnd Pherezeer/ vnd Heueern/vnd Jebuse-
er/wölche nit waren vom stammen Israel
vnd jhren sünen: vnnd von den nachkom- Hayden all gabẽ tribut.
men / wölche die kinder Israel nit erschla-
gen hetten: hat Salomon jhm vnderthe-
nig gmacht vñ zinßbar biß auff disen tag.
Aber von den kindern Israel hat er nit
gesetzt/das sie dientẽ des Künigs wercken:
dann sie warend kriegßleüt/vnnd die ersten
haubtleüt vnd Fürsten der wägen vnd rei-

250. haubtleut. ter: Vnnd alle haubtleüt des heers Salomons seind gewesen zway hundert vnnd fünfftzig/ die das volck anrichten. Aber die tochter Pharaonis hat er hingenummen von der stat Dauid/ in das hauß/ das ehr
C ihr gebawt het: Dann er sprach: Mein fraw soll nit wonen in dem hauß Dauid des Künigs Jsrael/ darumb das diß gehailiget ist/ dann in das ist eingangen die Arch des Herren: Do opfferet Salomon brandtopffer dem Herrn/ auff dem althar/ den er gebawt het vor dem vorschopff auff das jede tag wurd auff jhm geopfferet nach dem gebot Moysi an Sabbaten/ vnnd new Monaten/ vnd an hochzeitlichen tagen/ drey mal im jar/ das ist/ in dem fest des vngehöfelten brot/ vnnd im fest der c wuchen/ vnd im fest der hütten.

c Pfingsten.

Leuiten vnd Priester ampt. Vnnd ehr hat gesetzt nach der ordnung Dauid seins vatters die ämpter der Priester in jhren diensten/ vnnd die Leuiten in jhr ordnung/ das sie lobten/ vnnd dienten/ vor den Priestern/ nach haltung ains jedelichen tags: vnd die thür hütter in jr auß-
D tailung durch thor vnd thor: dann also het gebotten Dauid der mensch GOTTes: Vnd sie haben nit übertretten vom gebot des Künigs/ weder die Priester/ noch Leuiten/ auß allen dingen die er gebotten het/ auch in der hüt der schätz: Allen kosten hat Salomon berait gehabt/ von dem tag an/ do er das hauß des Herren hat gründet/ biß auff den tag/ do er das auß gemacht hat. Do zoge Salomon hin in Asiongabar/ vnnd in Ailath zů der gegne des roten mörs/ wölche ist im land Edam: Darumb schickt jhm Hiram schiff durch die händt seiner knecht/ vnnd schifleüt des mörs kündig: vnd giengen hin mit den knechten Salomonis in Ophir: vnd brachten von dannen/ vier hundert vnnd fünfftzig talent golds: vnd brachtens zů dem Künig Salomon.

Das IX. Capitel.

Von der Künigin Saba/ von schilten/ stůl/ glori vnd rossen/ sterben Salomonis.

A
3. Re. 10
Mat. 12
Künigin von Saba.
Nach die Künigin Saba/ do sie höret das geruch Salomons/ kam sie in Hierusalem/ das sie jhn versůchte mit räterschen/ mit grossen reichthumen/ vnd Cameln/ wölche trůgen specereien vnnd vil golds/ vnd edel stain: vnd da sie kam zů Salomon/ hat sie mit jm geredt alles das in jhrem hertzen was: vnnd Salomon legt jhr auß alles was sie fürgab: vnd was nichts/ das er jr nit verstendig macht. Wölche nach dem sie gesehen hat/ nämlich die weißhait Salomons/ vnd das hauß das er gebawt het vnd auch die speiß seines tisch/ vnnd die wonung der knecht/ vnnd das ampt seiner diener/ vnnd jhre klaidung/ auch die weinschencken vnd jhre klaider/ vnnd die opffer/ die er opffert inn das hauß des Herren/ was nit mer der gaist in jr vor verwunderung.

Vnd sie sprach zů dem Künig. War ist die red die ich gehört hab in meinem land von dein tugenden vnd weißhait: ich habs nit glaubt denen/ die es mir sagten/ biß ich selbs kummen bin/ das meine augen gesehen haben/ vnd bewert/ das kaum der halb tail deiner weißhait mir ist gesagt gewesen: du hast überwunden das geruch mit dein tugenden. Sälig seind deine mann/ vnd sälig deine knecht/ dise die zů aller zeit stan den vor dir/ vnd hörent deine weißhait: Der Herr dein GOTT sey benedeit/ der dich hat wöllen ordnen auff deinen thron ain Künig des Herren deins GOTTes: Dann GOTT hat lieb Jsrael: vnd will jn behalten ewigklich: darumb hat er dich gesetzt ain Künig über jhn/ das du thůst gerechtigkait vnnd vrthail: Sie aber hat geben dem Künig hundert vnd zwaintzig talent golds/ vnnd fast vil specereien/ vnnd die kostbarlichsten edel stain: Es seind nit gewesen sollich specereien/ als die/ wölche die Künigin Saba geben hat dem Künig Salomon. Vnd auch die knecht Hiram mit den knechten Salomons brachten gold von Ophir/ vnd Then holtz/ vnnd die kostlichsten edelgestain. Auß wölchen hat der Künig gemacht/ nämlich vom lerche holtz staffeln in dem hauß des Herren/ vnnd im Küniglichen hauß: auch harpffen vnd psaltern den singern: in dem land Juda seind nie gesehen worden deßgleichen hölzer. Der Künig aber Salomon gab der Künigin Saba alles das sie wolt/ vnd begert/ vnnd vil mer dann sie jhm bracht het: dise keret vmb/ gieng hinweg mit jhren knechten/ in jhr land.

B (margin) · C (margin) · Algummim.

D
Salomons gold.
Das gewicht aber des golds/ das jedes jars Salomoni bracht ward/ sechßhundert sechß vnd sechtzig talent golds/ ausserhalb

halb der sum / die gewonlich brachten die botschafften vnnd kaufleüt mancherlay völcker/vnd alle die Künig Arabie/vnnd Landsfürsten der lender/wölche dem Salomongold zů trůgen. Also machet Künig Salomon zway hundert guldiner spiess/ von der sum sechßhundert guldin/ wölche wurden außgeben auff jeden spieß: auch drey hundert guldin schilt von drey hundert guldin / damit bedeckt warde jeder schilt / vnnd der Künig thet sie in das zeüghauß/das besetzt was mit dem wald: Der Künig macht auch ain grossen helffenbainen stůl: vnd klaidet den mit rainigstem gold: auch sechß staffeln / das man gieng auff den stůl/vnnd ain guldin schämel/vnnd an seitten außwertz zway glenderle: vñ zwen Lewen stůnden neben den glendern/vnd auch ander zwölff Löwen stend auff den sechß staffeln auff baiden seitten: Es ist kain solcher Künigklicher stůl gewesen in allen Künigreichen. Es warent auch alle geschürr der wirdtschaft des Künigs gulde; vnnd die geschürr des hauß des bergs Libani waren auß dem rainisten gold: dann das silber ward in den selbigen tagen für nicht geacht: dann die schiff des Künigs giengẽ gen Tharsis mit den knechten Hiram ain mal in drey jaren: vnd brachten von Dan gold/vnnd silber/ vnd helffenbain / vnd affen/ vnd pfawen.

Guldin spieß vñ schilt.

Der stůl Salomons.

Silber galt nichts.

F Darumb ist Salomon groß gemacht worden über all Künig der erden in reichtum vnd glori: Vnd alle Künig der lender begerten zůsehen das antlitz Salomons/ dz sie höreten die weißhait/wölche GOTT geben het in sein hertz: vnnd brachten jhm schanckung silberin vnd guldin geschürr/ vnd klaider/vnd waffen/ vnd specereien/ pferd vñ mauler/durch jedes jar besunder. Auch hat Salomon gehebt viertzig tausent pferd in ställen vnd der wägen / vnnd reiter zwölff tausent: vnnd setzet sie in die wagenstet / vnnd da der Künig was/ in Hierusalem. Er hat sein gewalt geübt über alle Künig vom fluß Euphrates biß in das land der Philisteer/vnnd biß an die gränitz Egypti.

3.Re.10.

Pferde Salomonis.

G Vnnd gabe so ain grosse vile des silbers in Hierusalẽ / als der stain: vnd so vile Cederbaum als der wilden feigen im feld: vnnd jhm warden roß bracht von Egypto/vnd von allen landen.

Silber.

3.Re.11. Aber die andere werck Salomonis die ersten vnd letsten seind geschriben in worten Nathan des Propheten/ vond in büchern Abie des Siloniter / auch in den geschichtẽ Addo des sehenden/ wider Hieroboam dẽ sun Nabath: Salomon aber hat regiert in Hierusalem über alles Jsrael viertzig jar: vnd entschlieff mit seinen vättern: vnd sie vergrůben jhn / in der stat Dauid: vnd Roboam sein sun regiert für jhn.

Salomõ starb.

Das X. Capitel.

Roboam folgt den jungen/Hieroboam regiert.

A Roboam aber ist gangen in Sichem: dann dahin was das gantz Jsrael zůsamen kummen/ das sie jhn zů ainem Künig setzten: wölches do höret Hieroboam der sun Nabat / der da was in Egypten (dann dahin was er geflohen vor dem Salomon) ist er bald wider kummen: Vnd sie berůfften jhn: vnd er kam mit dem gantzen Jsrael: vnnd sie haben geredt mit dem Roboam/vnnd gesprochen. Dein vatter hat vns truckt mit dem hörtisten joch : du gebeüt leichtere ding dann dein vatter / der vns hat auff gelegt ain schwäre dienstbarkait/ vnd entḣebe ain wenig von der burde/das wir dir diene: Der sprach. Vber drey tag kummen wider zů mir: Vnd do das volck war hin gangen:do hielt er rath mit den alten/ die gestanden waren vor seinẽ vatter Salomon / dieweil er noch lebet / sprechend.

3.Re.12.

B Was gebt jhr für ain rath / das ich dem volck antwurte? Wölche sagten jm. Wañ du zů gefallen würst disem volck: vnd erwaichst sie mit milten worten / so werden sie dir dienen zů aller zeit. Aber der verließ den rath der alten: vnnd begint zehandlen mit den jungen/ wölche mit jhm aufferzogen waren: vnd waren sein geferten: Vnd er sprach zů jhn. Was dunckt euch? Oder was soll ich disem volck antwurten / das mir gesagt hat. Mach leichter das joch/ wölchs vns dein vatter auffgelegt hat.

Böß rath der jungen/ dẽ folgt Roboã.

C Aber dise haben geantwurt die jungen/ vnd die mit jhm erzogen waren in wollust: vnd sprachen. Also rede mit dem volck/das dir gesagt hat. Dein vatter hat beschwert vnser joch/du machs ringer: Vñ also antwurt jhn. Der minst mein finger ist dicker dann meins vaters lende: Mein vater hat euch ain schwere burde aufferlegt/vnd ich

3 Re.12

will ain grössere burde hinzüthün. Mein vatter hat euch mit rüten geschlagen: ich aber will euch mit scorpion schlagen. Also ist kummen Hieroboam vnnd das gantz volck zü Roboam/ am dritten tag/ wie er jn gebotten het: Vnd der Künig antwurt hörte ding/ vnd verließ den rath der alten: vnnd hat geredt nach dem willen der jungen. Mein vatter hat euch ain schwäres joch aufferlegt/ wölches ich will schwerer machen: Mein vatter hat euch mit gaiseln geschlagen: aber ich will euch schlagen mit scorpion: Vnnd er hat nit willfaret dem bät des volcks: dann es was der will GOTTes/ das sein red erfült wurde wölche er geredt het durch die hand Ahie des Siloniters zü Hieroboam dē sun Nabat.

Roboā antwurt hört.

D Aber das gantz volck/ da der Künig so hörte ding sagt/ sprachs zü jm. Es ist vns kain tail in Dauid/ vnnd kain erbschafft im sun Isai. Israel kere wid' in dein tabernackel: Aber du Dauid regier dein hauß: Vnd Israel ist hingangen in sein tabernackel: Vnd über die kinder Israel: wölche woneten in den stetten/ Juda/ hat regiert Roboam: vñ der Künig Roboam schickt Aduram den Rentmaister vnd die kinder Israel haben jhn verstainigt/ vnd er starb: Vnd der Künig Roboam eilents saß auff den wagen/ vnd flohe in Hierusalem: vnd ist Israel abgewichen von dem hauß Dauid biß auff disen tag.

3.Re.12 Rētmaister verstainigt.

Das XI. Capitel.

. Semeiam verbot Roboam zü kriegen.

A 3.Re.12. Roboam aber kame gen Hierusalem: vñ berüfft züsamen das gantz hauß Juda/ vnd Beniamin hundert vnd achtzig tausent außerwölter krieger/ das er fächte wider Israel: vnd keret vmb sein reich zü jhm. Vnd das wort des Herren ist geschehen zü Semeiam/ dem menschen GOTTES/ vnnd sprach. Rede mit dem Roboam dem sun Salomons/ dem Künig Juda/ vnnd zü dem gantzen Israel das ist in Juda vnnd Beniamin. Diß sagt der Herr. Jr sole nit hinauff ziehen/ vnnd auch nit streiten wider ewere brüder: Ain jedlicher kere wider im sein hauß/ dann diß ist geschehen mit meinem willen. Wölche da sie hörten das wort des Herren: haben sie vmbkert/ vnd seind nit für an zogen wider Hieroboam. Roboam aber hat gewonet in Hierusalem: vnd hat gemaurt stet bawen in Juda: vnd hat auff bawen Bethlehem/ vnd Etham/ vñ Thecue/ auch Betsur/ vnd Socho/ vnnd Odollam/ vnnd auch Geth/ vnd Maresa: vnd Ziph/ vñ auch Aduram/ Lachis/ vnd Azecha/ vnd Saraa/ vnnd Ahialon/ vnd Hebron/ wölche warent in Juda vnd Beniamin/ die aller vesten stet. Vnd do er sie mit mauren beschlossen het: setzt er hinein haubtleüt/ vnd b städel zü der speiß/ auch öls vnd weins: Vnd auch in jeder stat machet er ain zeüghauß/ der schilt/ vnd spieß/ vnd befestet sie des höchsten fleiß: vnnd regiert über Juda vnd Beniamin.

GOTT manet die von Juda ab bey Roboam.

B

b speicher/ kästē

Die Priester aber vnd Leuiten/ die warend in dem gantzen Israel/ die kamen zü jhm/ von allen jhren sitzen/ verliessen jhre vorstet/ vnnd güter/ vnd giengen hinüber gen Juda vnnd Hierusalem: darumb das sie Hieroboam vnnd seine nachkummen/ sie verworffen heten/ das sie sich nit brauchten der Priesterschafft: Wölcher hat jhm gesetzt Priester der höhen/ vnnd der teüfel/ vnd der kälber die er gemacht het: Vnd auch von allen geschlächten Israel/ wölche jhr hertz geben hetten/ das sie süchten den Herren/ GOTT Israel/ die kamen gen Hierusalem zü opffern jhr opffer/ vor dem Herrn/ dem GOTT jr vätter: Vnd sie haben gesterckt das reich Juda: vnnd haben bestetigt Roboam den sun Salomons durch drey jar: dann sie haben gewandert in wegen Dauid vnd Salomons allain drey jar.

Priester relictis bonis suis zogend in Judeam.

C 3.Re.12

Roboam aber name ain frawen Mahalath/ die tochter Hierimoth des suns Dauid: Abiall auch die tochter Heliab des suns Isai/ wölche gebar jm drey sün/ Jeus/ vñ Semoriam/ vñ Zoom: Nach deren name er Maach die tochter Absalom/ wölche gebar jhm Abia/ vnd Ethai/ vnnd Ziza/ vnd Salomith. Roboam aber liebet Maacha die tochter Absalom/ über all sein frawen/ vnd schlaffweiber: dann er het genummen achtzehen weiber/ vnnd sechtzig schlaffweiber: vnd gebar acht vnd zwaintzig sün/ vnd sechtzig töchtern: Vnnd er setzet zü ainem haubt Abiam den sun Maacha/ ain Fürsten über all seine brüder: den er gedachte jn zü ainem Künig zümachen: dann er was der weisest/ vnnd mächtiger

Frumm vō Israel süchtē Hierusalē/ blib nit lang Roboās frawen.

D

Das ist crescite.

tiget über alle seine sün/ vnd in allen enden Juda vnnd Benjamin/ vnnd in allen gemaurten steten/ vnnd er gab jhn vil speiß/ vnd begert vil frawen.

Das XII. Capitel.

Sesac der Egyptier blündert Hierusalem.



A Als das reich Roboam was bestätigt vnd gesterckt: do verließ er das gesatz des Herren/ vnnd das gantz Jsrael mit jhm: Vnnd im fünfften jar des reichs Roboam/ zog herauf Sesac der Künig Egypti inn Hierusalem (dann sie haben dem Herren gesünd) mit tausent zway hundert wägen/ vnnd sechtzig tausent reiter: vnnd was kain zal des gmainen volck das mit jm kam auß Egypto/ die Libyer/ Trogloditer/ vnd Moren: vnd erobert die aller festen stet in Juda/ vnnd kam biß gen Hierusalem. Semeias aber der Prophet trat hinein zů Roboam vnnd den Fürsten Juda/ wölche versamlet warend zů Hie-

Egyptier blündert Hierusalem.

B rusalem/ flohend den Sesac/ vnd er sprach zů jhn. Diß sagt der Herr. Jhr habt mich verlassen/ vnd ich verlaß euch in der hand Sesac: Vnnd die Fürsten Jsrael seind zerschlagen worden im gemůt/ vnnd der Künig/ vnnd sprachend. Der Herr ist gerecht: vnd do der Herr sahe/ das sie demütigt waren/ do ist die red des Herren geschechen zů Semeiam sprechend. Darumb das sie gedemütigt seind/ will ich sie nit hin vnnd her verderben; vnnd will jhn ain wenig hilff thůn/ vnnd wirt mein grimmiger zorn nit tropffe über Hierusalem durch die hand Sesac/ aber doch werden sie jhm dienen/ auff das sie wissend den vnderschid meiner dienstbarkait/ vnnd der dienstbarkait des reichs der erden.

GOTT gfelt ... [illegible]

Also ist Sesac der Künig Egypti hinn weg zogen vonn Hierusalem/ vnnd name hin die schätz des hauß des Herren/ vnd des Künigs hauß/ vnnd er name diß alles mit jm hinweg/ vnnd die guldin schilt/ wölche Salomon gemacht hat: an deren statt hat der Künig öhrin gemacht: vnnd gabs den Hauptleüten der schilt knecht/ wölche verhůten das vorhauß des pallasts: Vnnd wann der Künig gieng inn das hauß des Herrn/ so kamen die schilt knecht/ vnd namen sie: vnd sie trůgents wider in jr zeüghauß: Aber doch/ darumb das sie seind gedemütigt/ ist der zorn des Herren von jhn abgewendt/ vnnd seind nit gar vertilgt/ dann fürwar in Juda seind erfunden worden gůte werck.

Für frid sollē nit allain kirchen güter geben werdē/ auch d Künig vnd Für stē schätz C

Merck nutz der gůten werck.

Darumb ist der Künig Roboam gesterckt worden in Hierusalem/ vnd hat regiert. Er was alt ain vnd viertzig jar/ do er begint zů regieren: vnnd hat sibentzehen jar regiert in der stat Hierusalem/ wölche der Herr erwölt hat/ das er sein namen da bestetigt/ vonn allen geschlechten Jsrael: der namen aber seiner Můtter Naama ain Ammoniterin: Vnd er thet übels: vnd beraitt sein hertz nit/ das er süchte den Herren: Aber die werck Roboam die ersten vnnd letsten seind geschriben im bůch Semeie des Propheten/ vnd Addo des sehenden/ vnnd fleissig außgelegt: Vnnd sie haben allweg wider ainander kriegt Roboam vnnd Hieroboam: Vnnd Roboam schlieff mit seinen Vättern: vnd ist vergraben in der stat Dauid: vnnd Abia sein sun regiert an sein stat.

3. Re. 14 D

Das XIII. Capitel.

Abia regiert vnd sigt/ Hieroboam starb.

A Im achtzehenden Jar des Künigs Hieroboam regiert Abia über Judam: Er regiert drey jar in Hierusalem: vnd seiner Můter namen Michaia ain tochter Vriel von Gabaa: vnnd es was krieg zwischen Abiam vnd Hieroboam: Vnd do Abia in krieg zog: vnnd hette streitbar mann/ vnnd außerlesen viertzig tausent/ Hieroboam hat entgegen sein ordnung gmacht mit achtzig tausent mañ: vnnd auch sie warend außerwölt vnnd zů dem streit die stärcksten.

3. Re. 15 a.

[Abia red mit Israel.] Also stünd Abia auff dem berg Seme-
rom/ der was inn Ephraim/ vnnd sprach.
Höre Hieroboam vnnd das gantz Israel.
Wißt jhr dann nit/ das der Herr GOTT
Israel hat geben das Reich David über
Israel in ewigkait/ jhm vnnd sein Sünen
[b der stärckest.] zü ainem b saltzbund: Vnnd Hieroboam
d sun Nabath ist auffgestanden ain knecht
Salomons des suns David: vnd ist wider
spännig gewesen wider sein Herrn: vnd zü
jm seind versamlet worden die leichtfertig-
sten mann/ vnnd kinder Belial/ vnnd ha-
B ben übermocht den Roboam den sun Sa-
lomons: aber Roboā war vngebraucht/
vnd ains forchtsamen hertzen: vnnd mocht
[Israel hats priestertum vnd got vnd das reich David von jhm geworffen.] jn nit widersteen/ jetz aber sagt jhr/ das jhr
mügt widerstan dem reich des Herrn/ das
er besitzt durch die sün David: vnd jr habt
ain grosse mänige des volcks/ vnd die gul-
din kälber die euch Hieroboam für göter
gemacht hat: Vnnd jhr habt vertriben die
Priester des Herren die Sün Aaron vnnd
Leuiten: vnd habt euch Priester gemacht
[Hieroboams Priester.] wie alle völcker der erden: wölcher kumpt
vnnd weihet sein hand inn ainem stier von
ochsen/ vnd siben wider/ der wirdt Priester
deren die nit göter seind. Aber vnser Herr
ist GOTT/ den wir nit verlassen/ vnnd
Priester dienend dem Herren von kindern
Aaron/ vnnd die Leuiten seind in jhr ord-
C nung: Auch die brandopffer opffern sie
dem Herrn durch jeden tag frü vnnd spät/
vnd den wolschmackenden rauch gemacht
nach dem gebot des gesatz: vnnd die brot
werden fürgelegt auff den rainisten tisch:
vnnd bey vns ist der guldin leüchter/ vnnd
sein ampeln/ das sie allweg am abent an-
zündt werden/ fürwar wir halten die ge-
bot des Herren/ vnsers GOTTes/ wöl-
chen jhr verlassen habt. Darumb in vnse-
rem höre ist GOTT der fürer/ vnnd seine
Priester die schallen mit den pusanen/ vnnd
erhällen wider euch. Jr kinder Israel jhr
solt nit streiten wider den Herren/ den
GOTT ewer Vätter/ dann es ist euch nit
nütz.
[Juda ward vmbgeben.] Dieweil er das redt/ do vnderstünd Hie-
roboam versteckte hinderhüt zümachen:
vnnd so der Künig stünd fornen gegen den
feinden/ vmgieng er doch mit seinem hör
den vnwissenden Judam: vnd wie Judas
vmblügt/ do sahe er/ das der streit angieg
fornen gegen jm vnd zü ruck: Vnd er schry
zü dem Herren/ vnnd die Priester beginten
mit pusanen zü singen: Vnd alle mañ Ju- D
da/ haben mit hoher stim̃ geschryen/ vnd si-
he/ dieweil dise schryen/ hat GOTT er-
schreckt Hieroboā/ vnd das gantz Israel/
das stünd gegen Abia vnnd Juda: Vnnd
die Kinder Israel seind geflohen Judam:
vnd GOTT hat sie geben in jr händ: Al-
so hat sie Abia geschlagen/ vnnd sein volck/
mit ainer grossen plag/ vnnd seind gefallen [Israel ward geschlagen]
verwundt auß Israel fünff hundert tau-
sent starcker mann.
Vnnd in der selbigen zeit seind die kin-
der Israel demütigt worden/ vnnd die kin-
der Juda seer fast gesterckt worden/ dar-
umb das sie verhofft hetten den Herren
dem GOTT jr Väter. Abia aber hat ver
folgt den fliehenden Hieroboam/ vnnd er-
oberet seine stet/ Bethel vnnd seine töch-
tern/ vnnd Jesana mit sein töchtern/ auch
Ephron vnd sein töchtern/ Vnnd Hiero- [Hieroboam müßt nach geben.]
boam mocht hinfür/ inn den tagen Abie/
jhm nit wider stand thün/ wölchen auch
der Herr schlüg/ vnd er ist gestorben. Da-
rumb Abia do gesterckt ward sein Reich/
name er vierzehen frawen: vnnd gebar
zwen vnd zwaintzig Sün/ vnnd sechtzehen
töchtern. Das überig aber seiner weg vnd
werck/ seind zü dem fleissigsten geschriben
worden im büch Addo des Propheten.

Das XIIII. Capitel.

Asa regiert wol/ schlecht die
Moren.

ABia aber schliefe mit sein Vättern: A
vnd sie haben jhn vergraben in der 3. Re. 15.
stat David: Vnd Asa sein Sun re- b.
giert für jhn/ in wölches tagen das Land
rüwet zehen Jar: Also thet Asa das güt
vnnd gefällig was inn dem angesicht seins
GOTTes/ vnd vmbkeret die althär ains
frembden gotsdiensts/ vnd die höhe/ vnnd [Asa regiert recht.]
zerbrach die seüln/ vnnd brent die Abgöte-
rischen wäld ab: Vnd gebot Jude/ das er
süchte den Herrn/ GOTT jr Vätter/ das
er thete das gesatz vnd alle gebot: Vnd na-
me himm von allen steten Juda die althar
vnd Capellen: vnd regiert im friden. Er
hat auch gebawt veste stet inn Juda/
dann er was rüwig/ vnd kain kriegstün-
den auff zü seiner zeit/ das jhm der Herr
frid gab.
Vnnd er sagt Jude. Dise stet wöllen B
wir

wir bawen / vnnd vmb bolwercken mit mauren / vnnd starck machen mit thüren / vnd thoren / vnd schlössern / als lang alle ding zů růwen seind vonn kriegen / darumb das wir gesůcht haben den Herren / den GOTT vnser Vätter / vnnd hat frid geben gerings herumb / Darumb haben sie gebawet / vnnd ist kain verhindernuß gewesen am auff bawen: Hätt aber Asa in seinem heer die schilt vnd spieß trůgen von Juda dreymal hundert tausent / von Beniamin aber zway hundert vnnd achtzig tausent schilt trager / vnd bogen schützen: vnd dise alle die stärckisten mann / Vnd es ist wider sie außgangen Zara der Mor mit seinem heer / zehen mal hundert tausent / vnd drey hundert wägen / vnnd kam biß gen Maresa.

C Aber Asa zoge auß jhm entgegen: vnnd richtet seine spitzordnung zů dem streit im thal Sephata / wölches ist neben Maresa: Vnd er růfft an den Herren GOTT / vnd sprach. Herr es ist bey dir kain vnderschid / ob du in wenigen oder vilen helffest. Hilff vns Herr vnser GOTT: dann wir haben ain vertrawen in dich / vnnd in deinem namen / vnd kummen wider dise vile. Herr / du bist vnser GOTT: Der mensch übermüg dich nit. Also hat der Herr erschreckt die Moren von Asa vnnd Juda / vnd die Moren flohen: Vnnd Asa hat sie verfolgt / vnd das volck das mit jhm was / biß gen Gerara / vnnd seind die Moren nider gefallen biß zů tödelicher vertilgung / dann sie seind zerknitscht worden / das GOTT sie geschlagen hat / vnnd sein heere gestritten hat. Also namen sie ain grossen raub: Vnd schlůgend alle stät gerings herumb Gerare / dann sie alle hätt die groß forcht überkommen: vnd sie plünderte die stätt / vnnd trůgend ain grossen raub von dannen: Sie zerbrachen auch die schafpferrig / vnd namen hin ain vnentliche mänige des vichs / vnd Cameln / vnnd kamen wider in Hierusalem.

Asa schlug den Moren.

D

Das XV. Capitel.

Asa vnd das volck ward gesterckt zů GOTT.

A Azaria aber der Sun Obed / wie der gaist GOTTes über jhn kam / ist er außgangen dem Asa entgegen: vnd sagt jm. Hörend mich / Asa / vnnd alles Juda vnnd Beniamin: Der Herr mit euch / dann jr seyt mit jhm gewesen: wann jr jn sůchend / so findt jhr: wann jhr verlassend / so verlaßt er auch. Es werden aber vil tag fürgeen inn Jsrael / on ain waren GOTT / vnnd on ain Priester der lehrer / vnd on gesatz. Vnnd wann sie werden widerkeren in jr angst zů dem Herrn GOTT Jsrael / vnd werden jhn sůchen / so werden sie jhn finden. Jn der selbigen zeit wirdt nit frid sein / dem der auß vnd eingeet / sunder werden allenthalb erschröckung sein / inn allen einwonern der erden / dann ain volck wirdt wider das ander streitten / vnnd ain stat wider ain stat / dann der Herr wirt sie häfftig bewegen in all jhr angst: Darumb solt jhr gesterckt sein / vnnd ewer händ fallen nit hin: dann es wirdt ain lohn werden ewerm werck.

Sihe der lon güter werk

B Wölchs do höret Asa / nämlich die wort vnnd Prophecey Azarie des Sun Obeds / des Propheten ist er gesterckt worden: vnnd nam hin die Abgötter / von allem Juda vnnd Beniamin: vnnd auß den stäten des bürgs Ephraim / die er erobert hätt / vnnd hat geweicht den Althar des Herren / der was vor der vorschupffen des Herrn / Vnd er versamlet das gantz Juda vnd Beniamin / vnnd mit jhn die ankummen von Ephraim / vnd von Manasse / vnd von Simeon / dann vil flohen zů jhm auß Jsrael / das sie sahend / das der Herr sein GOTT / bey jm was. Vnd do sie kamen in Hierusalem im dritten Monat / im fünffzehenden jar des reichs Asa / haben sie auff den selbigen tag / geopffert von dem gelt vnd gůt raub / den sie bracht hätten / siben hundert ochsen / vnd siben tausent wider: Vnnd er ist eingangen nach dem brauch / zů bestetigen den bund / das sie sůchten den Herren / den GOTT jhr Vätter / in gantzem hertzen / vnd inn gantzer seel: Wann aber (sprach er) etwar nit sůcht den Herren / den GOTT Jsrael / der sterbe / vom minsten biß zů dem maisten / vom mann biß auff die frawen.

Vil hangen Asa an.

Groß opffer.

C Vnnd sie haben geschworen dem Herren mit grosser freüd vnd jubilieren / vnnd im hal der pusaunen / vnd schal der hörhörner / allen die warend inn Juda / mit verbannung / dann sie schwůren in allem jhrem hertzen / vnnd in allem jhrem willen sůchten sie jhn / vnd fänden jhn: Vnnd der Herr

Bůd Juda mit GOTT

Herr hat jn růw geben gerings herumb.

D Auch hat Asa der Künig abgesetzt
1. Re. 15. Maacham sein Můtter von jhrer herrschung/ dann sie hätt im abgötter wäld gemacht die bildtnuß Priapi/ das er gantz zerknitscht hat/ vnd zů stucken zerbrochen/ hats verbrent auff dem bach Cedron. Aber die höhen seind bliben inn Jsrael: aber doch was das hertz Asa volkommen alle seine tag: Vnd was sein Vatter vnd er verlobt hetten/ hat er bracht inn das hauß des Herren/ silber vnd gold/ vnd mancherlay geschürr geräd: Vnd ist kain krieg gewesen biß in das fünff vnnd dreissigst jar des reichs Asa.

Das XVI. Capitel.

GOTT zürnet mit Asa/ vmb den bund mit Benadab.

A IM sechß vnnd dreissigsten jar seins reichs zog hinauf Baasa der Künig Jsrael inn Judam: vnnd fürt ain maur vmb Rama/ das kainer sicher mocht auß vnnd eingeen vom Reich Asa/ Aber Asa trůg herfür silber vnnd gold/ von den schätzen des hauß des Herren/ vnd vonn Künigklichen schätzen: vnnd schickt zů Benadab dem Künig Syrie/ wölcher wonet inn Damasco/ vnnd sprach. Bund sey zwischen mir vnnd dir: dann auch mein Vatter vnnd dein Vatter haben ainigkait gehalten: von der vrsach wegen schick ich dir silber vnnd gold/ das du den bund mit Baasa dem Künig Jsrael brächest: vnnd verschaffest/ das er von mir hinweg ziehe.

Krieg zwischen Jsrael vnd Juda.

B Do diß innen ward Benadab/ schickt er die hauptleüt seiner heere/ zů den stäten Jsrael/ wölche schlůgen Ahion/ vnnd Dan/ vnd Abelmaim/ vnnd alle gemaurte stät Neptalim: wölches do Baasa höret hört er auff Rama zů bawen/ vnnd vnderließ sein werck: Aber Asa nam das gantz Juda: vnd holten die stain von Rama/ vnd die höltzer/ wölcher Baasa hätt berait zů dem baw/ vnd bawet darauß Gabaa vnd Maspha.

Jnn der selbigen zeit kam Anani der Prophet zů Asa dem Künig Juda/ vnnd sprach zů jhm. Darumb das du dein vertrawen hast gesetzt auff den Künig Syrie: vnd nit in den herren deinen GOTT/ ist das heer des Künigs Syrie entrunnen auß deiner hand: Jst nit also der Moren C vnnd Lybyer warend vil mehr inn wägen vnnd reitern/ vnnd fast grosser mänige/ wölche do du dem Herren vertrawtest/ hat er die geben in dein hand: Dann die augen ,, des Herren schawen an das gantz erdtrich/ vnd geben stercke denen/ die mit vol ,, kummen hertzen in jn glauben: Darumb hast du thorlich thon/ vnd auß der jetzigen zeit an/ werden krieg wider dich auff ersteen: Vnnd Asa was zornig wider den sehenden/ vnd hieß jn legen in kercker/ dann er was fast darüber vnwürß/ vnnd tödtet vil zů diser zeit auß dem volck.

Straff Asa/ das er mit den Haiden ain bůd gmacht.

2. Machab. 9. Gen. 31. 1. Re. 31 Asa thet vnrecht zů letst.

Die werck aber Asa die ersten vnnd letsten/ seind geschriben im bůch der Künig D Juda vnnd Jsrael. Asa hat auch gesiecht im neün vnd dreissigsten Jar seins Reichs/ mit dem hefftigsten schmertzen seiner füß: vnnd inn seiner kranckhait sůcht er nit den Herrn/ sunder vertrawet auff die kunst der ärtzt/ vnd er schlieff mit sein vätern: vnnd starb im ain vnnd viertzigsten Jar seines reichs/ Vnnd sie vergrůben jhn in seinem grab/ das er jhm selbs graben hat inn der stat Dauid/ vnnd setzten jhn auff sein bett voller spetzereyen/ vnnd kostlicher salben/ wölche waren gemacht mit der kunst der Apotecker: vnnd verbrantens mit grosser eergeitigkait.

1. Re. 15. Asa hat das Podagra.

Asa vertrawt auff die ärtzt.

Das XVII. Capitel.

Vom Reich Josaphat/ sein reichthumb vnd kriegern.

A JOsaphat sein Sun regiert für jhn: vnnd er ward mächtig wider Jsrael/ vnnd er ordnet anzal der krieger in allen stätten Juda/ wölche warend versichert mit mauren/ Er hat auch verordnet c zůsätz in allem land Juda/ vnnd in stäten Ephraim/ wölche Asa sein Vater hat eingenummen: Vnnd der Herr ist gewesen mit Josaphat/ dann er hat gewandert in ersten wegen seins Vatters Dauid: vnd hat nit gehofft in Baalim/ sunder in dem GOTT seins Vatters/ vnd ist gangē in sein geboten/ vnnd nit nach den sünden Jsrael: Vnnd der Herr hat besteet das reich in seiner hand: Vnnd das gantz Juda hat gaben geben Josaphat: vnd ist jhm also worden vnentliche reichthumb/ vnnd vil

c Landtwer.

Josaphat regiert wol.

vil glori. Vñ da sein hertz kümmütig ward vmb der weg des Herren willen / do hat er auch höhe vnd Abgötter wäld hingenum- men von Juda.

B Vnd im dritte jar seins reichs hat er ge- schickt auß sein Fürsten Benhail / vnd Ob- diam/vnd Zachariam/ vnnd Nathanael/ vnnd Micheam/ das sie leerten in den ste- ten Juda/ vnnd mit jhn die Leuiten/ Se- meiam vnnd Nathamiam/ vnnd Zabudi- am/auch Asahel/vnd Semiramoth/ vnd Jonathan/ auch Adoniam/ vnnd Tobi- am/ vnd Thobadoniam die Leuiten: vnd mit jhnen Elisama vnnd Joram die Prie- ster/ vnd sie lehrete das volck in Juda/vnd heten das bůch des gesatz des Herren: Vnd

Schickt auß lehrer des volcks.

C zogen vmb durch alle stet Juda / vnd vn- derwisend das volck: Also ist worden ain forcht des Herrn über alle Reich der Län- der / wölche warend gerings vmb Juda/ vnd dorfften nit kriegen wider Josaphat: Es brachten auch die Philisteer gaben dem Josaphat/ vnnd ainzal von silber: Auch die Arabier brachten vich der wider siben tausent/siben hundert / vnd so vil böck.

Darumb ist Josaphat gewachsen / vnd groß gemacht biß in die höhe/ vnnd bawet in Juda heüser gleich den thürn/vnnd ge- maurte stet: Vnnd vil werck hat er volzo- gen in den steten Juda: auch waren star- cke kriegsleüt inn Hierusalem: wölcher zal ist dise/ durch die heüser vnnd freündt-

D schafft jetwederß. In Juda die Hauptleüt des hörs Ednas der Furst/ vnnd mit jhm die starckisten drey mal hundert tausent: Nach dem Johanan der Hauptman/vnd mit jhm zway hundert achtzig tausent: Nach disem Amasias ain Sun Zechri/ ge- hailigt dem Herrn/ vnd mit jm zway hun- dert tausent starcker mann: Dem folget nach der starck inn die krieg Eliada/ vnnd mit jhm zway hundert tausent / die bogen vnnd schilt fürten. Nach dem auch was Jozabad/vnd mit jm hundert achtzig tau- sent wolgerüster krieger. Dise alle waren dem Künig zůhand/ on die/wölche er ge- nummen/ vnnd hets gesetzt in die gemaur- te stet / in dem gantzen Juda.

Hauptleüt Josaphat.

Das XVIII. Capitel.

Josaphat vnd Achab striten wider die Syrier verfürt durch falsch Propheten.

A Also ist Josaphat reich gewesen vnd fast glorwürdig / vnd hat sich verschwegert mit Achab: vnd nach jaren zog er zů jhm hinab in Samariam/ vnnd inn seiner zůkunfft hat Achab ge- schlachtet wider/ vnd vil ochsen/ jhm vnd seinem volck/wölchs mit jm kummen was: vnnd er überedt jhn/das er hinauff zug in Ramoth Galaad: Vnd Achab der Künig Jsrael/ sprach zů Josaphat dem Künig Juda. Kumb mit mir in Ramoth Ga- laad: wölchem diser antwurt. Wie ich/ vñ du / wie dein volck / also auch mein volck/ vnd werden bey mir sein im streit. Josa- phat sprach zů dem Künig Jsrael. Ich bit dich/ frag rath das wort des Herrn jetz zůmal. Darumb hat der Künig Jsrael versamlet ð Propheten vierhunder mann/ vnd sprach zů jn. Sollen wir geen in Ra- moth Galaad zů streiten / oder růwen: Aber dise sprachend. Zeüch hinauff/ vnnd GOTT wirts geben in die hand des Kü- nigs.

Josaphat vñ Achab.

3.Re.22.

B Vnnd Josaphat sprach. Ist nit hie ain Prophet des Herrn/das wir auß dem auch erforschen: Vnd der Künig Jsrael sprach zů Josaphat. Es ist ain mann/ von dem mügen wir fragen den willen des Herren: aber ich haß jn / dann er prophetisiert mir nichts gůts / sunder übels zů allen zeiten: vnd ist Micheas der sun Jemla: Vnd Jo- saphat sprach. Künig rede nit also: da- rumb hat der Künig Jsrael berůffet ain von den gehaimen knechten / vnnd sprach zů jhm. Bald berůff Micheam den Sun Jemla. Aber der Künig Jsrael/ vnd Jo- saphat der Künig Juda / ain jeder saß auff seinem Künigklichen stůl / beklaidet mit Künigklicher waat: Sie sassen aber am tennen / neben der porten Samarie/ vnd alle Propheten weissagten vor jn: Se- dechias aber der Sun Chanaana macht

Micheas.

C jm eisene hörner/vnnd sprach. Diß sagt der Herr. Mit denen würdst du hin vnnd her werffen Syriam/ biß du sie zerknist: Vnd alle Propheten weissagten der gleichen/ vñ sprachend. Zeüch hinauff in Ramoth Ga- laad/ vnnd es wirt dir glücken: Vnnd der Herr wirt sie geben inn die hand des Kü- nigs.

Der bot aber der gangen was zů berů- fen Micheam/ sprach zů jhm. Sihe / die wort aller Propheten mit ainem mund verkündent dem Künig gůte ding: darum bit

bit ich dich / das dein red nit mißhelle vonn
jhn/ vnnd rede glückliche ding: Wölchem
3.Re.22. gab antwurt Micheas. Als war der Herr
lebt/ alles dz mir sagen wirt mein GOT/
das würd ich reden. Also kam er zů dem
Künig/ vnd der Künig sprach: Michea/
sollen wir geen inn Ramoth Galaad zů
streiten: oder růwen? wölchem er antwurt.
D Ziehend hinauff/ dann alle ding werden
glücklich widerfaren: vnd die feind werden
geben werden inn ewer händ: Vnnd der
Künig sprach. Aber vnd aber ain mal be=
schwere ich dich/ dz du mir nit redest/ dañ
das war ist im Namen des Herren: Vnnd
3.Re.22 der sprach. Ich hab gesehen das gantz Js=
rael zerstrewet in bergen/ wie die schaff on
die hirten: vnd der Herr sprach. Haben die
nit Herren / ain jeder kere wider inn sein
hauß im friden. Vnnd der Künig Jsrael
sprach zů Josaphat. Hab ich dirs nit ge=
sagt / das er mir nichts gůts weissagte/
sünder was böß ist.

Aber der sprach. Darumb höret dz wort
des Herrn. Ich hab gesehen den Herren si=
tzend inn seinem stůl / vnnd alles himelisch
heer stůnd gegenwürtig zů der gerechten/
E vnd zů der lincken: Vnd der Herr sprach.
3.Re.22 Wer betreügt Achab den Künig Jsrael:
das er hinauff ziehe vnnd falle in Ramoth
Galaad? Vnnd do ainer diß/ der ander
jhens sagte/ ist ain gaist herfür treten vnd
stůnd vor dem Herrn/ vnd sprach. Ich will
jn trůgen: Wölchem der Herr sagt. Wa=
rinn wilt du jn trůgen? aber der antwurt.
Ich gee auß/ vnnd will sein ain lugenhaff=
tiger gaist inn dem mund aller seiner Pro=
pheten: vnnd der Herr sprach. Du würdst
betrůgen: vnnd würdst obligen: gee auß/
vnnd thů also: Darumb jetz hat der Herr
geben ain luge gaist in den mund aller dei=
ner propheten: vnd der Herr hat übels von
dir geredt. Aber Sedechias der Sun
Chanaana gieng hinzů vnnd schlůg Mi=
cheean backen / vnnd sprach. Durch wöl=
chen weg ist der gaist des Herren hingan=
gen von mir/ das er mit dir redte? Vnnd
F Micheas sprach. Du selbst würdst sehen
inn dem selbigen tag/ wann du würst geen
in die Camer auß der Camer/ das verbor=
gen werdest. Der Künig aber Jsrael ge=
bot sprechend. Nemend Micheam / vnnd
füren jhn zů Amon dem Hauptman der
stat / vnd zů Joas den sun Amalech: vnnd
sagend. Diß sagt der Künig. Legt disen

Teüfel macht falsch propheten.

in kercker: vnnd gebt jhm ain wenig brot
vnd wenig wasser / biß das ich wider kum
im friden: Vnd Micheas sprach. Wann
du wider kumbst im friden/ so hat der herr
nit in mir geredt; vnd sprach. Hörend al=
le völcker.

Also seind sie hinauff zogen in Ramoth
Galaad der Künig Jsrael / vnnd Josa=
phat der Künig Juda: Vnnd der Künig
Jsrael sprach zů Josaphat. Ich will mich
verklaiden: vnd also will ich in die schlacht
geen: aber du thů an deine klaider: vnd der G
Künig Jsrael kam in streit mit verwan=
delter waat: der Künig aber Syrie het ge
boten den fürern seins raisigen zeügs spre=
chend. Jr solt nit streiten wider den min=
sten oder maisten / dann allain wider den
Künig Jsrael: Also da die Haupleüt der
raisigen sahend Josaphat / sprachen sie.
Diser ist der Künig Jsrael: vnd vmbrin=
gelten jn/ vnd fachten: aber er schry zů dem
Herrn/ vnd er hat jm geholffen: vnnd hat
die von jm abgewendt: dañ die Haupleüt/
do sie sahen/ das er nit was der Künig Js=
rael / haben sie jn verlassen.

Josaphat litt trang in der schlacht.

Es begab sich aber / das ainer auß dem
volck ain vngewisen schuß thet: vnd schlůg
den Künig Jsrael zwischen dem nack vnd
schultern: aber der sprach zů seinem wagen
man: kere dein hand vmb vnnd füre mich
auß der ordnung/ dañ ich bin wund: Vnd
ist der krieg geendt an disem tag: Vnd der
Künig Jsrael stůnd in seinem wagen biß
zů der vesper zeit: vnd starb da die sonn ni=
der gieng.

Das XIX. Capitel.

Josaphat wirt gestrafft/ vnd ermanet
das volck zů GOTT.

A JOsaphat ist wider kumen der Kü=
nig Juda fridlich inn Hierusalem:
wölchem lieff entgegen Jehu der
Sun Anani / der gesehend vnnd sprach zů
jhm. Gibst du hilff dem gotlosen: vnnd mit
denen machst freüntschafft / die den Her=
ren hassen/ vnd darumb hetest du fürwar
den zorn des Herren verdient: aber gůte
werck seind funden worden in dir/ darumb
das du hingenummen hast die abgötter
wäld vom land Juda: vnd hast dein hertz
berait / das du GOTT sůchtest.

Merck hab nit gmainschafft mit den apostatē vnd ketzern etc. Für die gůte wercke die GOT ansicht.

Also

B Also wonet Josaphat in Hierusalem: vnd ist wider außgangen zů dem volck von Bersabee biß an berg Ephraim: Vnd berůffet sie wider zů dē Herren dem GOTT jr våtter: Vnd setzt auch richter des lands in allen vesten stetten Juda an jedem ort: Vnd gebot den richter/ vnd sprach. Secht was jr thůt: dann jr üben nit ains menschē gericht/ sonder des Herren: vnd alles das jr zů vrthail sprächen werd/ das würdt alles wider euch treffen. Die forcht des Herren sey mit euch: vnnd thůt alle ding mit fleiß: dañ bey dem Herren vnserm GOTT ist kain boßhait/ noch annåmung der person/ noch begird der gaben.

Merck jr Herren vnd richter.

Rom. 2. Actu. 10

Auch in Hierusalem setzet Josaphat Leuiten/ vnnd Priester/ vnnd oberest der geC schlåchtē auß Israel/ das sie vrthailen gericht/ vñ sach des Herren/ sein einwonern: Vnnd gebott jn/ sprächend. Also werdt jr treülich handelen in der forcht des Herren/ vnd volkummen hertzen.

Also bestelt ain oberer sein amptleüten/ vnd mit dz sie schinden vnd schaben.

Aller handel ewer brůder/ die in jren stäten wonend/ wans zů euch kompt/ das ist vnder freündtschafft vnnd freündtschafft: Allenthalb wa die frag ist vom gesatz/ vom gebot/ von Ceremonien / von der gerecht machung/ so zaigents jn/ das sie nit sünden in den Herren: das nit kom̃ der zorn über D euch/ vnd über ewere brůder: Wann jr jm also thůt werdt jhr nit sünden: Amarias aber ewer Priester vnd Bischoffe/ würdt euch vor sein in den dingen/ die GOTT zůgehörent: Ferner Zabadias der sun Ismael / wölcher ist ain oberester im hauß Juda/ der würdt sein über die ding die gehörent zů dem ampt des Künigs: Vnnd habt auch bey euch maister Leuiten: Seit gesterckt/ vnd handlen fleissig/ vñ der Herr würdt sein mit den gůten.

Das XX. Capitel.

Josaphat bat GOTT/ vnnd bestrit die Ammoniter.

A Ammoniter krieg.

Nach dem seind versamlet die kinder Moab vnnd die kinder Ammon/ vnd mit jn andern von Ammonitern zů Josaphat: dz sie wider jn stritten: Vnd die boten kamen/ vnnd zaigtens Josaphat an/ vnnd sprachend. Es kompt wider dich ain grosse månige von den orten die seind jenseit des mörs/ vnd von Syria: vnnd sihe/ sie stand still in Asasonthamar/ wölche ist Engaddi. Aber Josaphat ist mit forcht erschrocken/ hat sie gantz geben den Herren zů bitten: vnnd hat verkündt fasten in dem gantzen Juda: Vnd Judas ist versamlet worden / den Herren zů bitten: vnd auch all kamen von jhren stäten jhn zů bitten.

Fasten gefelt GOTT wider die new Christen.

Vnd do Josaphat stůnd in mitten der B versamlung Jude vñ Hierusalem/ in dem hauß des Herren/ vor dem newen vorhoff/ vnd sprach. Herre GOTT vnser våtter/ du bist GOTT im himel/ vnnd herrschest über alle reich der Hayden: in deiner hand ist die stercke/ vnd macht/ vnd niemandts mag dir wider stan. Hast du nit vnser GOTT getödt alle einwoner diß lands/ vor deinem volck Israel: vnd hast das geben dem samen Abraham deins freündts in ewigkait: Vnnd sie haben da gewonet/ vnnd haben bawt darinn ain hailige statt deinem namen/ vnnd sprachend. Wann über vns fallen werden die böse ding / das schwerdt des vrthails/ pestilentz/ vnd hunger: so werden wir stan in disem hauß/ in deinem angesicht/ in wölchem ist angerůfft worden dein namen / vnnd wir schreien zů dir in vnsern trůbsal: vnd du erhörest vns/ vnd machst vns hailwertig.

Das gebåt Josaphat.

Darumb jetz. Sihe/ die kinder Ammon vnnd Moab/ vnnd der berg Seir / durch wölche du hast nit zů geben den kindern Israel / das sie durch zugen / da sie giengen auß Egypten / sonder seind von jhn auß gewichen / vnnd haben sie nit getödt: jetz handlen sie das widerspil: vnnd vnderstand vns auß zů werffen vō der besitzung/ die du vns geben hast. Vnser GOTT. Darum̃ würdst du sie nit vrthailen: Jn C vns zwar ist nit vil stercke/ das wir mügen ainer so grossen månige wider stand thůn/ wölche vns überfelt. Aber wañ wir nit wissen/ das wir thůn sollen/ allain das haben wir übrigs/ das wir vnsere augen zů dir richten.

Aber das gantz Juda stůnd vor dem Herren mit den kindlin/ vnnd frawen/ vnd sünen: Vnd es was Jazihel der sun Zacharie/ des suns Banaie des suns Jehihel: des suns Mathanie / ain Leuit von sünen Asaph / über wölchen ist kumen der gaist des Herren in mitte des volcks / vñ sprach. Merckend das gantz Juda/ vnnd die wo-

GOTT tröst durch dē prophetē nent in Hierusalem/ vnd du Künig Josaphat: Diß sagt der Herr jhr solt euch nit fürchten/ jhr solt nit erschröcken von diser grosser mänige: Dann diser streit ist nit ewer/ sonder GOTTes: morgen werdt jr
D wider sie hinab ziehen: dann sie werden herauff ziehen/ dē auffgang des berg Sitz vnnd jhr werdt sie finden oben am bach/ der laufft gegen der wüste Jeruel: Dañ jr werden nit sein die fächtend: sonder allain standen in vertrawen: vnnd jhr werdt sehen die hilff des Herrn über euch/ O Juda vnnd Hierusalem/ jr solt euch nit fürchten erschreckt nit: Morgen werdt jhr wider sie außziehen: vnd der Herr würdt mit euch sein. Darumb Josaphat/ vnnd Juda/ vnd alle einwoner Hierusalem fielen nider genaigt biß auff die erden vor dem Herrn/ vnd haben jn angebät: Aber die Leuiten von sünen Caath/ vnnd von sünen Chore: lobtē den Herrn GOTT Jsrael/ mit grosser stim̄ in die höhe.
E Vnnd do sie am morgen frü auff stünden/ seind sie herauß zogen durch die wüste Thecua: Vnd do sie zogen/ stünde Josaphat da mitten vnder jhn/ vnd sprach. (Josaphat redt mit dē volck.) Hörend mich jr mañ Juda/ vnnd all einwoner Hierusalem/ glaubent in dem Herren ewern GOTT/ so werdt jhr sicher sein: glaubt sein Propheten/ so werden auch alle ding glücklich zů kummen: vnnd er gab ain rath dem volck: vnnd stellet die singer des Herren/ das sie jn lobte in jhr hauffen/ vnd giengen her vor dem hör: vnd mit ain hälliger stim̄ sprächend. Loben den Herren/ dann in ewigkait ist sein barmhertzigkait: Vnd do sie beginten lob zů sprechen: do hat der Herr die auffsetzige hinderhůt gewendt in sie selber/ nämlich der kinder Ammon/ vnd Moab/ vñ des bergs Seir/ (Ammon vnnd Moab schlügē selb an ander) wölch warent außgangen/ das sie stritten wider Judam/ vnd seind geschlagen worden: Dann die kinder Ammon vnd Moab die stünden auff wider die einwoner des bergs Seir/ das sie die zů todt schlügen: vñ vertilgten: vnd do sie diß mit der that volbracht hetten: seind sie in sich selbs gewendt worden: vnd seind das ye ainer dē andern verwundt hat/ nider gefallen: Vnd do Juda kam zů der [a] wart/ die sicht in die wüste/ (a Lūg ins land) hat er gesehen von ferne alle gegend brait voller todtē cörpeln/ vñ nit etwar überbliben sein/ der möchte dem todt entrinnen.
F Also kame Josaphat/ vnnd alles volck mit jm/ die todten auß zů ziehen vnd blindern: vñ haben funden vnder den cörpeln/ (Blindern.) mancherlay gerät/ vnd klaider/ vñ köstliche geschürr: vñ raubtens/ das sie nit alles tragen mochten/ mochtens auch in drey tage nit blindern vor der grösse des raubs: Aber am vierten tag seind sie versamlet worden im thal der benedeiung: Wañ darum̄ das sie benedeit haben den Herren/ haben sie die stat genant/ das thal der benedeiung biß auff den heütigen tag: Vnd all die mann Juda/ vnnd einwoner Hierusalem/ vñ Josaphat vor jm: seind widerkummen in Hierusalem/ mit grosser freüd: darumb das der Herr jn het geben freüd von jren feinden: Vnd sie zogen ein in Hierusalem mit Psaltern/ vnd harpffen/ vnnd pusaunen in das hauß des Herrn: (Sig dē Herren geben) Vnnd der schreck GOTTes fiele über alle reich der länder/ do sie hörten/ das der Herr het gestriten wider die feind Jsrael: Vnnd das reich Josaphat hat gerüwt: vnd GOTT hat jm frid geben gerings herumb.
Also hat Josaphat regiert über Juda: G was alt fünff vnd dreissig jar/ da er begint zů regieren/ vnd hat fünff vnnd zwaintzig jar regiert in Hierusalem/ vnd der namen seiner můter Azuba ain tochter Selachi/ vnnd hat gewandert im weg seins vatters Asa/ vnnd ist nit von jm abgewichen/ vnd thet was gefällig was vor dē Herrn/ Aber doch die höhe hat er nit hin than/ vnd das volck het noch sein hertz nit gericht zů dem GOT jr väter. Das ander aber der thaten Josaphat der ersten vñ letsten seind geschriben in den worten Jehu des suns Anani/ (Jehu schreiben) die er wol bedacht tragē ins bůch der Künig Jsrael. Nach dem Josaphat der Künig Juda macht freüntschafft mit Ochozia dem Künig Jsrael/ wölches werck waren seer Gottloß/ Dañ er thailhafftig/ das er schiff machte/ die giengen in Tharsis/ (Hab nit gesellschafft mit den abtrinnigen von glaubē/ vnd kain bündtnuß: jetz achten die Fürsten das klain) vñ machten ain schiffung in Asion gaber. Eliezer aber der sun Dodau von Maresa/ Prophetiziert dem Josaphat/ vnd sprach. Darum̄ das du hast ain bundt gehabt mit Ozochia/ hat der Herr geschlagen deine werck/ vnd die schiff seind zerschlagen worden/ vnd mochte nit gan in Tharsis.

Das XXI. Capitel.

Von boßhait Joram/ vnd Brieue Helie.

Josaphat

A Josaphat aber schlieff mit sein vä-
tern: vñ ist mit jm vergrabē wordē
in der stat David: vñ Joram sein
sun regiert an seiner stat: diser hat gehabt
brůder/ die sün Josaphat/ Azariam: vnd
Jahiel/ vnd Zachariam/ vñ Azariam/ vñ
Michael/ vnnd Saphatiam: dise all wa-
ren sün Josaphat des Künigs Juda: Vñ
jr vatter hat jn geben vil gaben silbers/ vñ
golds/ vnnd gülten/ mit allen den vesten
stäten in Juda: Aber das reich gab er dem
Joram/ darumb das er der erst geboren
was. Joram aber stůnd auff über dz reich
seins vatters: vnd da er sich bestät het/ hat
er alle seine brůder mit dem schwert getödt/
vnnd etlich von den Fürsten Jsrael. Zway
vnnd dreissig jar was Joram alt/ da er an
fieng zů regieren: vnd hat acht jar regiert
in Hierusalem: Vnnd hat gewandert in
B den wegen der Künig Jsrael/ wie dz hauß
Achab gehandelt het: dann die tochter A-
chab was sein fraw: vnd thet übels in dem
angesicht des Herren: Aber der Herr wolt
nit vnder treiben das hauß David/ vmb
des bundts wegen/ den er mit jm getroffen
het: Vnnd darumb das er verhaissen het/
das er jm gebe/ ain lucernen/ vnnd sein jü-
nen zů aller zeit.

Joram tödt sein brůder.

Joram böß.

Jn disen tagen ward widerspennig E-
dom/ das er nit vnder worffen war Jude:
vnnd macht jm ain Künig. Vnnd do Jo-
ram für gieng mit seinen Fürsten/ vnd al-
lem raisigen zeüg/ der mit jm was/ do stůnd
er auff bey nacht: vnd schlůg Edom: der
jn vmbgeben het: vnd all haubtleüt seiner
reiter: Aber doch Edom fiel ab/ das nit
was vnder dem gebiet Juda. Biß vuff di-
sen tag. Zů der selbigen zeit ist Lobna ab-
C gewichen/ das nit wäre vnder seiner hand:
Dann er hat verlassen den Herren/ den
GOTT seiner vätter: vnnd hat die a höhe
gebawt in den stäten Juda: vnnd hat ge-
macht vnkeüschen die einwoner Hierusa-
lem/ vnd über tretten Judam.

Joram schlůg Edom.

a Abgötter tempel.

Vnd jm warden brieff von Helia dem
Propheten/ in denen geschriben was. Diß
sagt der Herr GOT David deins vatters.
Darumb das du nit gangen bist in den we-
gen Josaphat deins vatters/ vñ in den we-
gen Asa des Künigs Juda: sonder bist her
ein gangen durch den weg der Künig Js-
rael/ vnd hast machen vnkeüschen Judam
vnnd die einwoner Hierusalem/ hast nach
geuolgt die vnkeüschait des hauß Achab:
Vnnd über das/ hast du dein brůder/ das
hauß deins vatters/ die besser waren dann
du/ hast du getödt: Sihe der Herr würdt
dich schlagen mit ainer grossen plag/ mit
deinem volck/ vnd sünen/ vnd dein frawen
vnnd allem deinem gůt: Du aber würdst
süechen mit der bösestē sucht deins bauchs:
so lang biß dir auß gand deine lebliche ein-
gewaid gemächlich/ von tag zů tage.

GOTT trowet Joram.

D Darumb hat der Herr aufferweckt den
gaist der Philisteer/ vnnd Arabier/ wölche
grenitzen mit den Moren/ vnnd sie zugend
hinauff in das land Juda/ vnd haben das
verwüst/ vñ habē blindert alle hab/ wölche
ist funden worden in des Künigs hauß/ ü-
ber dz auch seine süne/ vñ frawen/ Vnd ist
jm kain sun überbliben dañ Joachaz/ der
was der jüngst an der geburt. Vñ über dz
alles schlůg jn der Herr mit ainer vnhail-
bere kranckhait der ingewaid im bauch.

Philisteer blündertē Joram.

Vnd da ain tag nach dem andern ver-
gienge/ vnd die lenge der zeit verwaltzte/ ist
der g circkel zwayer jar erfült worden/ vnd
also verzert mit langer krafftlose/ also das
auch sein eingewaid von jm gieng/ hat mit
einander das leben/ vnd kranckhait verlo-
ren. Vnd er ist gestorben der aller bösesten
kranckhait/ Vnnd das volck hat jm nit be-
gengnus der gräbnuß gehalten/ nach dem
gebrauch der verbrennung/ wie sie sein äl-
tern gethan haben. Er was zway vñ dreis-
sig jar alt/ da er anfieng zů regieren/ vnnd
hat b acht jar regiert in Hierusalem/ End
hat nit recht gewandert/ vnd sie vergrůbē
jn in der stat David/ aber doch nit in dem
grab der Künig.

g Lauff Ellens der tode Joram.

Erblich begängnuß ward dē bösen abgeschnitten.

b Wol regiert: sunst 25 überal.

Was nit würdig der gräbnuß.

Das XXII. Capitel.

Ochozias regiert böszlich/ ward erschlagen
Athalia trang mit gewalt ein.

Die einwoner aber Hierusalem setz-
ten Ochoziam sein jüngstē sun ain
Künig an sein stat/ dann die rau-
ber der Arabier hetten zů todt geschlagen/
die ältern brůder/ vnd all die vor jm gewä-
sen waren/ da sie die zält überfallen hetten.
Vnd Ochozias regiert der sun Joram des
Künigs Juda. Ochozias was zway vnnd
viertzig jar alt/ do er anfieng zů regieren/
vnd hat ain jar regiert in Hierusalem/ vñ
sein můtter Athalia ain tochter Amri/ vñ

A Ochozias ward Künig.

 auch

auch er ist gangen in die weg des hauß Achab: dann sein müter hat jn triben/ das er
B Gotloßlich handlet. Also thet er übels in dē
Ochozias böß. angesicht des Herrn/ wie dz hauß Achab: dañ sie seind sein rathgeben gewäsen/ nach dem todt seines vatters/ zü seiner verderbnuß: vnd er wanderet in jren räten.

Vñ er zoge mit Joram dem sun Achab dem Künig Jsrael in krieg wider Azahel den Künig Syrie/ in Ramoth Galaad: vnd die Syrier haben Joram verwundt: der keret widerumb in Jezrael/ das er gehailt wirt: dañ er het vil wunden entpfan-
C gen im obgemeltem streit: darumb Ozochias der sun Joram: der Künig Juda zog hinab/ das er besehe Joram den sun Achab/ kranck ligend in Jezrael: dañ fürwar diß ist der will GOTTes gewäsen/ wider Ochoziam/ das er käme zü Joram: vñ do er kam: ist er mit jm hinaußgangen: wider Jehu den sun Namsi/ wölchē der Herr salbet/ dz er vertilgte das hauß Achab: Do nun vmkeret das hauß Achab der Jehu/ fand er die Fürstē Juda/ vñ die sün der brü-
Ochozias ward erschlagen. der Ochozie/ wölche im dienten/ vnd er hat sie tödt. Auch sücht er den Ochoziam/ begriff dē/ wie er sich verstöckt het in Samaria: Füret jn für sich/ vnd tödt jn/ vnd vergrüben jn/ darum das er was ain sun Josaphat/ wölcher het gesücht den Herren in gantzem seinē hertzen: vnd es was gar kain hoffnung/ das etwar regierte vom stam-
D men Ochozie: Dann fürwar/ sein müter
4. Re. 11 Athalia/ do sie sahe/ das jr sun todt warr stünd sie auff: vnd ertödt allen Künigklichen stammen des hauß Juda.

Aber Josabeth des Künigs tochter/ name Joas den sun Ozochie: vnd stal jn von mitten des Künigs kinder/ da sie getödt wurden: vnd verbarg jn bey seiner ammen in der Camer der bet: Josabeth aber/ die jn verborgen het: war ain tochter des Künigs Joram/ ain haußfraw Joiade des Bischoffs/ ain schwester Ochozie: vnd darum hat Athalia jn nit getödt: Darumb
Athalia regiert. ist er gewäsen im hauß GOTTes verborgen sechs jar/ wölche Athalia hat regiert über das land.

Das XXIII. Capitel.

Joas regiert/ vnd Athalia wurdt getödt.

Aber im sibenden jar ward Joiada A
gestercket/ name die rotmaister zü 4. Re. 11
jm/ nämlich Azariam den sun Jeroham/ vnd Jsmael den sun Johannan/ auch Azariam den sun Obed/ vnd Maasiam den sun Adaie/ vñ Elisaphat den sun Zechri/ vñ macht ain bund mit jn: Wölche Bund wider Athalia. zogend durch Judam/ habē gesamlet Leuiten auß allen stäten Juda/ vnd die obersten der geschlächter Jsrael: vnd kamen in Hierusalem: Also hat die gantz mänige ain bund gemacht mit dem Künig in dē hauß des Herren: vnd Joiada sprach zü jn. Sehend des Künigs sun soll regieren/ wie der Herr geredt über die sün David: Das ist nun das wort das jr thün solt. Ewer ain drit thail/ die am Sabbath kummen/ der Priester/ Leuiten/ vñ thürhütern/ soll sein vnder den porten/ vnd der drit thail bey des Künigs hauß/ vnd der drit thail bey dem thor/ das genant würdt des grunds: Aber alles anders gemain volck sey in den vorhöfen des hauß des Herren.

Vnd sonst niemandts anders gang in B
das hauß des Herren/ dann die Priester/ vnd die dienend von den Leuiten: sie allain gangen hinein/ dann sie seind gehailigt: vñ das gantz überig gemain volck halt in die hüten des herren: Aber die Leuiten vmbgeben den Künig/ das ain jeder hab seine waffen/ vnd ob etwar ander in tempel gat/ der werd getödt/ vnd sie seien bey dem Künig/ wann er auß vnnd ain gang. Also haben die Leuiten gethan/ vñ das gantz Juda nach allem dem/ das Joiada der Bischoffe geboten hat/ vnnd ain jeder name zü jm die mann die vnder jm warend/ vnd kamen nach der ordnung des Sabbath/ mit denen die jr Sabbath vollend hetten/ vnd solten herauß gan/ dann Joiada der Bischoffe ließ nit abgan die rotten/ die an der andern stat kam wuchenklich/ Vnnd Joiada gab den Rotmaistern lantzen/ schilt/ vnd rottel des Künigs David/ wölche er gehailigt het im hauß GOTTes/ vnd er steller alles volck/ die waffen hetten/ an der gerechten seitten des tempels/ biß an die lincke seiten/ vor dem altar vnd tempel/ gerings vm den Künig/ Vñ sie fürten den C
Künig herauß/ vñ setzten jm auff dz Künigklich Diadem/ vñ die zeügknuß/ vñ ga- Bischoffe salben Kaiser vñ Künig
ben jm das gesatz in die hand zü halten/ vñ setzten jn zü ainem Künig/ Vnnd Joiada der Bischoffe salbt jhn/ vnnd seine sün

vnd

vnd wünschten jhm glück/vnnd sprachen/ der Künig lebe.

Do diß hört Athalia/ nämlich die stim̃ der lauffenden/ vnd die lobten den Künig do ist sie gangen in den tempel des Herren zů dem volck: Vnd do sie sahen den Künig steend auff der staffel am eingang/ vnnd die fürsten vnnd rotten vmb jn/ vnd alles land volck sich frewend/ vnnd erhellen mit pusaunen/ vnd zů samen singen mit mancherlay instrumenten/ auch die stim̃ der lobenden/ hat sie jhre klaider zerrissen/ vnnd sprach. Haimlich auffsetz: haimlich b feindschafft: Joiada aber der Bischoffe gieng herauß zů den Rotmaistern vnnd Haubtleüten des hörs: vnd sprach zů jn. Füren sie hinauß für den vmbfang des tempels: vnd außwẽdig werdt sie getödt mit dẽ schwert:

b Morden.

D Vnd der Priester gebot/ das sie nit getödt wurd in dem hauß des Herrn: Vnd sie legten die hand auff jren nack: vñ da sie gieng vnder das roßthor des Künigs hauß/ haben sie die da zů todtgeschlagen.

Freihait der Kirchen.

Joiada aber macht ain bund zwischen sein/ vnd dem gantzen volck/ vnd dem Künig/ das ain volck des Herren wäre: Also ist alles volck gangen in das hauß Baal/ vnd zerbrachen das/ auch die althar/ vnnd sein bildnuß: vnd Mathan den Priester Baal schlůgen sie zů todt vor dem altar: Joiada aber setzet obersten in dem hauß des Herren/ vnder den händen der Priester vnnd Leuiten: Wölche außthailt hat Dauid in dem hauß des Herren/ das sie opfferten brandtopffer dem Herren/ wie geschriben ist in dem gesatz Moysi/ in freüden/ vnnd mit gesang/ nach der ordnung Dauid. Er hat auch gesetzt thürhüter vnder die thor des hauß des Herren/ das kain vnrainer in allem ding hinein gieng.

Zerstörung der Abgötterey.

Vnnd er name zů jhm die Rotmaister/ vnd die sterckesten mann/ vnd obersten des volcks/ vnd alles gemain land volck: vnnd fürtẽ den Künig herab von dem hauß des Herren/ vnnd gieng in das Künigs hauß durch die mitten der obern porten: vnd setzten jn auff den Künigklichen stůl: Vnnd alles landt volck hat sich gefreüt/ vnnd die stat růwet: Aber Athalia ist mit dem schwerdt zů todt geschlagen worden.

Das XXIIII. Capitel.

Joas thet gůts vnd böß/ ward erwürgt.

A Joas was siben jar alt da er begint zů regieren/ vñ hat viertzig jar regiert in Hierusalem: der namen seiner můtter Sebia von Bersabee: Vnd thet das gůt war vor dem Herren alle die täg Joiade des Priesters: Joiada aber hat jm zwo frawen genummen: auß denen hat er sün vnd töchter geboren.

4. Re. 12

Nach disem hats Joas gefallen das er besseret das hauß des Herren: vnd versamlet Priester vnnd Leuiten: vnnd sagt jhn. Gand auß in die stät Juda: vnnd samlet von dem gantzen Jsrael gelt zů rachbesserung des tempels ewers GOTTes jedes jars: vñ thůt das eilends: aber die Leuiten haben nachlässigklich gehandelt: Vnd der Künig berůfft Joiadam den obersten/ vñ sagt jhm. Warumb hast kain sorg/ das die Leuiten zwengest von Juda vñ Hierusalem gelt ein zůbringen/ das gesetzt ist von Moyse dem knecht des Herren: das diß brächte alle mänige Jsrael in den tabernackel der zeügknuß: Dann die Gottlosest Athalia/ vnd jre sün haben zerbrochen das hauß GOTTes/ Vnd von allem dem das gehailigt ward im tempel des Herren/ haben sie geziert den tempel Baalim.

Den tempel zů bessern.

B

Vnd der Künig gebot/ vñ sie machten ain schrein: vnd satzten den neben der porten außwendig des hauß des Herren/ vnnd ist verkündt worden in Juda vnnd Hierusalem/ das jeder dar brächte das gelt dem Herren/ das da gesetzt het Moyses der knecht GOTTes über alles Jsrael in der wüste/ vnd es haben sich gefrewt alle Fürsten vnd alles volck/ vnd giengen ein/ vnd gabens in den schrein des Herren/ vnd legtens hinein/ das vol ward. Vnnd wans zeit war/ das sie triegend den schrein für dẽ Künig durch die händ der Leuiten (Dañ sie sahen/ das des gelts vil was) Gieng hin ein des Künigs schreiber/ vnd wölchen der oberest Priester gesetzt het/ vnnd schutten das gelt auß dem schrein/ aber den schrein trůgen sie wider an sein stat/ vnd also theten sie durch jeden tag/ vnnd ward gesamlet ain vnzalbar gelt/ Das gabend der Künig vnnd Joiada denen die gesetzt waren über die werck des hauß des Herrn/ aber sie bestelten darmit stainbrächer/ vnnd werckmaister allerlay werck/ das sie besserten das hauß des Herrn/ Auch schmid des eisen vñ ärtz/ auff das sie wider auffrichten/ dz het angefangen zůfallen/ Vnnd die wercktẽn

Kirchen stöck machen.

C Ex. 30. d

D

 handle-

handleten künstlich: Vnd die klufften der wend wurden durch jre händ überzogen: Vnd wider brachten das hauß des Herren in den vorigen stand / vnnd machtens steet stan: Vnd do sie vollend hetten alle werck: haben sie für den Künig vnnd Joiada getragen das überig gelt: auß wölchem seind gemacht worden die geschürr des tempels zů dem dienst des brandtopffer / auch schalen vnd andere guldine vñ silbere geschürr: vnnd die brandtopffer wurden stetigklich geopffert in des Herren hauß / alle die täg Joiade.

Joiada der Bischoff starb.

Joiada aber was alt / vnd vol der täg: vnd starb do er alt war hundert vnd dreissig jar: vñ sie vergrůben in / in der stat David bey den Künigen / darum̃ das er gůts than het mit Jsrael / vnd mit seinem hauß:

E Nach dem aber Joiadas gestorben ist / seind die Fürsten Juda eingangen zů dem Künig / vnnd haben angebät den Künig / wölcher ist erwaicht worden mit jhren diensten: vnd hat jn willfart: Vnd sie verliessen den tempel des Herrē / des GOTTes jr vätter / vnd haben gedient den abgötter wälden / vnd geschnitzten bildern: vnd der zorn des Herren ist worden wider Judam vñ Hierusalem von diser sünd wegen: Vñ er schickt jn Propheten / das sie widerkerten zů dem Herren / wölche bezeügen / aber sie woltens nit hörē. Also der gaist GOTTes legt an Zachariam den sun Joiade dē priester: vnd er stůnd im angesicht des volcks / vnd sprach zů jn. Diß hat gesagt der Herre GOTT. Warumb übertretten jr das gebot des Herrn / das euch nit nützen würdt: vnd habt den Herrn verlassen / das er auch euch verlaß? Wölche wurdē versamlet wider jn / haben jn mit stain geworffen / nach des Künigs gehaiß / in dem vorhoff des hauß des Herren. Vnnd der Künig Joas hat nit gedacht der barmhertzigkait / wölche than hat mit jhm Joiada des vatter / sonder hat getödt sein sun: der sprach do er starb. Der Herr sehe vnd sůchs.

Mat. 23

Joas vñ oberen fielē ab / die warnter gott.

F

Joas vn däckbar.

Vnnd da ain jar herumb kam / da zog auff wider jn das hör Syrie: vnd kam in Judam vñ Hierusalem: vnd erschlůg alle Fürsten des volcks: vnd den gantzen raub schickten sie dem Künig in Damasco: Vnd fürwar wie wol fast ain klaine zal der Syrier kummen was / hat doch der Herr geben ain vnsälige mänige in jhr hand: darumb das sie verlassen hetten den Herren / den GOTT jr vätter: Auch in Joas haben sie geübt schmäliche vrthail: vnd giengen hin: vnnd liessen jhn / in grossem siechthumb. Aber seine knecht stůnden auff wider jhn / zů rechen das blůt des suns Joiade des Priesters: vnd haben jhn getödt in seinem bet: vnnd er starb: vnd sie vergrůben jhn: in der stat David / aber nit in den gräber der Künig: Dise aber haben jhm haimlich feindtschafft tragen. Zabad ain sun Semaath der Ammoniterin / Vnnd Jozabad der sun Semarith der Moabiterin: Aber sein sun / vnnd die sum̃ gelts: wölche vnder jm ist gesamlet worden / vnd die besserung des hauß / seind fleissig geschriben im bůch der Künig: vnd Amasias sein sun regiert für jn.

Syrier strafften Judam.

Joas erschlagen

Das XXV. Capitel.

Amasias schlůg Edom / Jsrael schlůg jhn.

A 4. Re. 14 Amasias regiert.

AMasias was fünff vnd zwaintzig jar alt / do er anfieng zů regieren: vnd hat neün vnd zwaintzig jar regiert in Hierusalem: der namen seiner můter Joadan von Hierusalem / vnnd thet gůts vor dem angesicht des Herren / aber doch nit in volkummen hertzen: Vnnd da er sahe / das sein reich gesterckt ware / hat er erwürgt die knecht / die getödt hetten den Künig sein vatter: Aber jr sün hat er nit getödt / wie geschriben ist im bůch des gesatz Moysi / da der Herr geboten hat / die vätter werden nit getödt für die sün / auch nit die sün für jre vätter / sonder ain jeder sterbe in seiner sünd. Also hat Amasias versamlet Judam / vnnd setzet nach den freündtschafften / Haubtleüt vnnd Rotmaister im gantzen Juda vnnd Beniamin / vnnd zält von zwaintzig jaren / vnnd darüber dreyhundert tausent männer / die in krieg zugen / vnnd hetten jr spieß vnnd schilt / Er auch besöldt von Jsrael hundert tausent starcker / vmb hundert talent silbers / Aber ain mensch GOTTes kam zů jhm / vnnd sprach. O Künig / das hör Jsrael ziehe nit mit dir / dann der Herr ist nit mit Jsrael / vnd allen sünen Ephraim / Ob aber du mainst / das der krieg stee an der stercke des hörs / so würdt GOTT machen / das du von feinden überwunden würdst /

Deu. 24 4. Re. 14

B

Bezaer spalter sollē nit in krieg ziehen mit den frommen

C

würdst/ dann fürwar es gehört GOTT
zů helffen vnd in die flucht zů keren: Vñ A-
masias sprach zů dem menschen GOTTes.
Was würdts aber werden von den hun-
dert talenten/ die ich den kriegern von Js-
rael geben hab: Vnd der mensch GOT-
Tes antwurt jm. Der Herr hat/ von wan-
nen er dir vil mer geben mag.

Amasias krieg.

Also hat Amasias abgesündert das hör/
das kommen was zů jhm auß Ephraim/
das sie wider kertē an jhr ort: aber dise wa-
ren fast zornig wider Judam/ vnnd seind
wider kommen in jr gegend. Aber Ama-
sias füret trostlich sein volck auß: vnnd
gieng ins saltz thal: vnnd schlůg die kinder
D Seir zehen tausent. Vnnd die kinder Ju-
da fiengen ander zehen tausent/ vnnd für-
tens auff ain gähe höhe ains fels: vnd stür-
tzeten sie von der höhe herab über die köpff
welche alle seind zerbrochen. Aber das hör
welchs Amasias het wider haim geschickt/
das er nit mit jm zug in krieg. Das ist zer-
brait worden inn den stetten Juda/ vonn
Samaria biß gen Bethoron/ vnnd sie er-
schlůgen drey tausent/ vnd namen ain gros-
sen raub.

Amasias aber nach der schlacht der J-
dumeer: do hat er bracht die götter der kind

Amasias bättet abgötter an.

Seir: vnd setzt jm selbs zů götter/ vnnd bät-
tet sie an/ vnnd zindt jhn rauchwerck an:
Auß welcher vrsach erzürnet der Herr wi-
Amasiam/ schickt zů jhm ain Propheten/
welcher jhm sagte. Warumb bätest du gö-
E tter an/ die jhr volck nit haben mögen erle-

Höret nit den Propheten.

digen von deiner hand: Vnnd do er diß re-
det/ antwurt er jm. Bist dann du des Kü-
nigs rathgeb: Růwe/ das ich dich nit tödt:
vnd der Prophet gieng herab vnd sprach.
Jch waiß/ das GOTT gedacht hat dich
zů tödten/ darumb das diß übel gethan
hast/ vnnd über das hast nit geuolgt mei-
nem rath. Also Amasias der Künig Ju-
da/ hielt den aller bösesten rath/ vnd schickt
zů Joas/ dem sun Joachas/ des suns Je-
hu/ dem Künig Jsrael: vnd sprach. Kom
laß vns ainander b sehen: Aber der schickt
jhm die boten wider sprächend. Der Distel
der ist in Libano schickt zů dē cederbaum
Libani sprächend. Gib dein tochter mei-
nem sun zů ainer frawen: vnd sihe die thier
die warend im wald Libani seind fürgan-
gen vnd zertraten den Distel: Du hast ge-
sagt. Jch hab Edom geschlagen/ vnnd
darumb richt sich dein hertz auff in hoch-

b Zům gen glen mit ainander ... prob. 4. Re. 14

fart/ Sitz in deinem hauß: warumb raitzst F
übels wider dich/ das du fallest/ du vnd
Judas mit dir: Aber Amasias wolt nit hö-
ren/ darumb das des Herren will was/ das
er geben wurde in die hånd der feind vonn
der götter wegen Edom.

Darumb Joas der Künig Jsrael zog
hinauff: vnd sie sahen ainander: Amasias
aber der Künig Juda was in Bethsames
Jude/ Vnnd Judas fiel darnider vor Js-
rael: vñ flohe in seine tabernackel: Aber A-
masiam der Künig Juda den sun Joas/
des suns Joachaz/ hat gefangen Joas der
Künig Jsrael in Bethsames: vnd fürt jn
gen Hierusalem: vnnd zerbrach sein maur
von der pforten Ephraim/ biß an die pfor-
ten des winckels vierhundert elenbogen/
Auch alles gold vnd silber/ vñ alle geschürr
die er fand in dem hauß GOTTes/ vnnd
bey Obededom/ auch inn den schätzen des
Künigklichen hauß: vnd auch die Sün der
bürgen fürt er in Samariam.

Amasias ward gefangē

Amasias aber der Sun Joas/ Künig G
Juda/ hat gelebt/ nach dem gestorben ist
Joas der sun Joachaz der Künig Jsrael/
fünffzehen jar. Das übrig der red Ama-
sie der ersten vnd letsten/ seind geschriben im
bůch der Künig Juda vnnd Jsrael. Wel-
cher nach dem er wich von dem Herrn: ha-
ben sie jhm haimlich auffsatz zů gericht in
Hierusalem: vnnd do er flohe in Lachis/
schickten sie/ vnd schlůgen jn zů todt: Vnd
brachten jhn wider auff den rossen/ haben
jn vergraben mit seinen Vätern in der stat
Dauid.

Das XXVI. Capitel.

Ozias fiel von GOTT/ ward aussetzig.

ABer das gantz volck Juda setzet A 4. Re. 14
sein sun Oziam sechtzehen jar alt zů
ainem Künig/ an stat seins vaters
Amasia: Er bawet Ailath: vnd brachts wi-
der an die herrschafft Juda/ nach dem der
Künig ist entschlaffen mit sein Vättern/
Sechtzehen Jar was Ozias alt/ do er be- 4. Re. 15
gint zů regieren/ vnd hat fünfftzig Jar re-
giert inn Hierusalem/ der namen seiner
Můter Jechelia von Hierusalem/ Vnd er
thet das recht was in den augen des Her-
ren/ nach allem dem das than hat sein
Vater Amasias/ Vnd er sůcht GOTT in

Ozias regiert wz frum̃ den tagen Zacharie des verstendigen: vnd gesehenden GOTTes: vnd dieweil er den Herren sůcht / da wise er jhn allen dingen. Vnd auch ist er auß zogen: vnd stritt wider die Philisteer / vnnd zerbrach die mauren Geth / vnd die maur Jabnie / vnd die maur Azoti / vnd er bawte flecken in Azoto / vñ in Philistim: Vñ GOTT halff jm wider die Philisteer / vnnd wider die Arabier welche woneten in Gurbaal / vnnd wider die Ammoniter: Vnd die Ammoniter bezalten gaben Ozie: vnd sein namen ist außbrait worden biß zů dem eingang Egypti / von viler sig wegen.

Philisteer krieg.

B Vnnd Ozias bawet thürn in Hierusalem über das thor des winckels / vnnd über das thor des thals: vnd über die ander: die warend an der selbigen seiten der maur: vnnd machts fest: Er hat auch bawen thürn in der wůste: vnd hat vast vil Cisternen graben / darumb das er vast vil vichs het / inn den eben feldern / gleich wie in den weite wůste / Er hat auch weingarten gehabt / vnd rebleüt an bergen / vnnd in Carmelo: dañ er was ain man der sich gab auf den acker baw. Das hör aber seiner krieger / die außzugen in streit vnder der hand Jehiel des schreibers / vnnd Maasie des Doctors / vnnd vnder der hand Ananie der was ainer von den Fürsten des Künigs: Vnnd alle zal der Hauptleüt durch die geschlächter / der starcken mann / zway tausent / sechßhundert: Vnnd vnder jhn was das gantz hör dreyer hundert vñ siben tausent / fünff hundert / die geschickt waren zů dem krieg: vnd fachten für den Künig wider die feind.

Ozias hett vil vichs vñ bawr.

Schreiber vnd Doctor seind auch Hauptleüt gewesen.

C Auch hat berait Ozias jhn / das ist dem gantzen hör / schilt / vnnd spieß / vnd helm / vnd bantzer / vnnd bogen / vnnd schlingen stain zů werffen: Vnd in Hierusalem macht er manicherlay zeüg / den er in die thürn stellt / vnnd in den winckeln der mauren / das sie pfeil schussen vnnd groß stain: vnd sein namen gieng weit auß / darumb das jhm der Herr halff / vnd jhn het gesterckt.

Ain mainüg auf die büchsen.

Aber do er gesterckt was / da ist sein hertz erhebt worden zů seinem verderben: vnnd hat veracht den Herren sein GOTT: vnd gieng in den tempel des Herren: vnnd wolt anzinden rauchwerck auff dem rauch altar: Vnnd bald nach jm gieng hinein Azarias der Priester / vnnd mit jhm die Priester des Herren / achtzig starck mann: die stalten sich wider den Künig / vnnd sprachen. Ozia es ist nit deins ampts / das du dem Herren anzündest ain rauchwerck / sunder der Priester / das ist / der Sun Aaron / welche seind geweicht zů ainem solchen dienst / Gang herauß auß der hailigen stat / verachts nit / dann es wirdt dir zů kainer glori gerechnet von GOTT dem Herrn: Vnd Ozias was zornig / vnnd hielt das rauchfaß inn der hand / das er anzündte das rauchwerck / vnd trott den Priestern / Vnd bald ist auffgangen ain aussatz an seiner stirnen / vor den Priestern / in dem hauß des Herrn / auff dem rauch althar / Vnnd da jhn ansahe Azarias der Bischoffe / vnnd alle ander Priester / sahend den aussatz an seiner stirnen / vnd eilends haben sie jhn auß triben: Vnnd auch er was erschrocken / vñ eylet herauß zů geen / darumb das er von stund an empfunden hette die plag des Herren.

Ozias fiel ab von got.

Ozias wolt ain pfaf sein.

D Laien sollē nit brauchē Priesterliche āpt.

Ozias ward aussetzig Merck Luterischer.

Also ist Ozias aussetzig gewesen biß an den tag seins sterbens: vnd wonet in ainem abgesünderten hauß vol aussatz / von des wegen er was außgeworffen worden von dem hauß des Herren. Aber Joatham sein sun regiert des Künigs hauß / vnd richtet das land volck: Das ander der red Ozie der ersten vnnd letsten hat geschriben Isaias der sun Amos der Prophet: Vnd Ozias entschlieff mit sein Vätern / vnd sie vergrůben jn in dem acker der Künigklichen gräber / darumb das er aussetzig was: Vnnd Joatham sein sun regiert für jn.

Joathā vertrat sein vater.

Das XXVII. Capitel.

Künig Joatham schlůg Ammon.

A Funff vnnd zwaintzig Jar was alt Joatham / do er begint zů regieren: vñ hat sechtzehen jar regiert in Hierusalem / der namen seiner můtter Jerusa / ain tochter Sadoch / vnd thet das recht wz vor dem Herren / nach allem dem / das than het sein Vatter / außgenummen das er nit ein i gieng in den Tempel des Herren / vnnd das volck sündet noch. Er hat gebawen die hohen porten des hauß des Herren / vnd an der maur Ophel bawet er vil / Auch hat er stett bawet in bergen Juda / vnd in den wälden schloß vnd thürne.

4. Reg. 15 Joathā regiert wol.

i Fräuenlich.

B Er stritt wider den Künig der kinder

Ammoniter krieg. der Ammon: vnd überwandt sie: vnnd die
kinder Ammon gaben jhm auff die selbige
zeit hundert talent silbers/ vnd zehen tau-
C sent Chor waitzen/ vnd so vil Chor gerstē:
diß haben jhm geben die kinder Ammon/
das ander vnd drit Jar: Vnnd Joathan
ist gesterckt worden/ darumb das er seine
weg richtet vor GOTT seinem Herren:
Aber das überig der rede Joatham/ vnnd
D alle seine krieg/ vnd werck/ seind geschriben
im büch der Künig Jsrael vnd Juda. Er
was fünff vnd zwaintzig jar alt/ do er be-
gint zü regieren: vnd er hat sechtzehen Jar
regiert in Hierusalem: vnd Joatham ent-
schlieff mit sein Vättern: vnd sie vergrüben
jn/ in der stat David: vnnd Achaz sein sun
regiert für jn.

Das XXVIII. Capitel.

Boßhait/ vnglück/ vnd todt Achaz

A 4 Re. 16 Achas an büb. ZWaintzig jar was Achaz alt/ do er
anfieng regieren: vnnd hat sechtze-
hen jar regiert in Hierusalem: Er
hat nit recht gethan vor dem angesicht des
Herren/ wie David sein vater/ sunder er ist
gangen in den wegen der künig Jsrael/ hat
Sein abgötterey auch dem Baalim seülen gossen. Er ist
der hat anzindt rauchwerck im thal Be-
nennon: vnd hat seine sün gerainigt im feür
nach dem sitten der haiden/ welche der herr
zü todt geschlagen hat in der ankunfft der
kinder Jsrael. Er opfferet zündet güten
rauch an/ auff der höhe/ vnd auff den bü-
heln/ vnd vnder allen grünen baumen: vn̄
der Herr GOTT hat jn geben in die hand
des Künigs Syrie/ der schlüg jhn: vnnd
name ain grossen raub auß seinem Reich/
Achas vnglück vnnd füret s in Damascen: Auch ist er ge-
ben worden in die händ des künigs Jsrael/
vnnd geschlagen worden mit ainer grossen
schlacht. Vn̄ Phacee der sun Ramelie hat
zü todt geschlagen auff ain tag/ von Juda
hundert vnd zwaintzig tausent/ all kriegs-
leüt/ darumb das sie verlassen haben den
Herren/ GOTT jr Vätter.
Schad dē Jsrael thet dē künig In der selbigen zeit hat Zechri ain mäch
tiger mann auß Ephraim getödt Maa-
siam den sun des Künigs/ vnnd Ezricam
den obersten seins hauß/ vnnd Helcanam
den nächsten nach dem Künig. Vnnd die
kinder Jsrael habend gefangen von jhren
brüdern zway hundert tausent frawen/
knaben/ junckfrawen/ vnnd ain vnzalbe-
ren raub: vnd haben jhn bracht in Sama-
riam.
Zü der selbigen zeit war da ain Prophet B
des Herren/ mit namen Oded: der gieng Prophet
auß entgegen dem hör das kam in Sama- Oded.
riam/ vnnd sagt jhn. Sehend/ der Herr
GOTT ewer Vätter ist zornig wider Ju-
dam/ hat sie geben in ewer händ: vnnd jhr
habt sie grimmigklich erwürgt/ also das
ewer blütdurstigkait biß an Himel raicht:
Vber das wölt jhr euch vnderthenig ma-
chen die kinder Juda vnnd Hierusalem/ zü
knechten vnnd mägten: das inn kain weg
nötig ist zethün: dann in dem habt jhr ge-
sündt dem Herren ewerm GOTT. Aber
hörend mein rath: vnnd fürend die gefan-
gen/ die jr bracht habt von ewern brüdern/
wider haim: dann ain grosser grimmiger
zorn ist über euch vorhanden. Also seind Die ge-
gestanden die mann/ die fürnembsten der fangen
kinder Ephraim/ Azarias der sun Joha- Juda
nan/ Barachias der Sun Mosollamoth/ wurden ledig.
Ezechias der sun Sellum/ vnd Amasa der
Sun Hadali/ wider die: welche kamen von
der schlacht: vnd sprachend zü jhn. Jr solt
die gefangen nit herein füren/ das wir nit
sünde dem Herren: Warumb wölt jhr hin
zü thün über vnsere sünd/ vnd hauffen die
alten missethat? Es ist ain grosse sünd/
vnd der grimmig zorn des Herren/ ist vor-
handen über Jsrael: Vnnd die kriegsleüt
liessen den raub faren/ vnd alles was sie ge-
nummen hetten/ vor den Haupt leüten vnd
aller mänige: Vnnd stünden die mann/ de-
ren wir oben gedacht haben: vnnd namen C
die gefangen an: vnd alle die nacket waren/ Brüder-
haben sie klaidt vom raub: vnnd do sie die liche sach.
klaid hetten/ vnd beschücht/ vnnd hettens
gespeißt vnd trenckt/ vnnd gesalbt von der
arbeit wegen/ vnd pflegten jr die nit moch-
ten gan/ vnd schwachs leibs warend/ vnd
habens gefürt auff dem vich/ vnd brachtē
sie gen Hiericho/ inn die palmen stat/ zü
jhren brüdern/ sie haben widerkert in Sa-
mariam.
Zü der selbigen zeit schickt der Künig
Achas zü dem Künig der Assyrier/ vnnd
begert hilff. Vnd die Jdumeer kamen vnd Jdumeer
schlügen vil auß Juda/ vnnd namen ain schlügen
grossen raub/ Auch die Philisteer haben Auch die
sich außbrait durch die stet im eben felder. Philisteer.
Juda/ vnnd zü mittag/ vnnd eroberten
Bethsames/

Bethsames/vnd Ailon/vnnd Gaderoth/
auch Socho/vnd Thamnan/vnd Gamzo
mit jhren flecken / vnnd woneten darinn:
Dann der Herr het Judam demútigt von
Achas wegen dem Künig Juda: darumb
das er jn entblößt hat der hilff / vnd er den
Herren veracht hett.

Vnd hat auch wider jn aufbracht The-
glatphalasar den Künig der Assyrier/wel-
D cher jhn auch peinigt hat/vnnd so kain wi-
derstand verhanden/verderbt hat. Darum̃
Achas da er beraubt das hauß des Herrn/
vnd der Künig hauß/vnd fürsten/gab dē
Assyrier Künig gaben: vnnd ist jhm doch
nicht nütz gewesen. Vnd über das / zů der
zeit seiner angst / hat er gemeert die ver-
achtung gegen dem Herrn: Dañ der künig
Achas hat durch sich selbs geopffert den
góttern Damasci/ die jn geschlagen hetten/
vnd sprach. Die götter der Künig Syrie
helffen jn/welche ich will versönen mit opf-
fer/ vnnd sie werden mir beystendig sein: so
sie doch entgegē seind jm gewesen zů ainem
fal/ vnd dem gantzen Jsrael.

Assyrier plagt auch Judam.

Achas opffert den abgöttern Damasci.

Als nun Achas hett alle geschürr des
hauß GOTTes geraubt vnd zerbrochen:
da hat er beschlossen die thüren des tempels
GOTTes: vnd macht jm selbs altar in al-
len winckeln Hierusalem. Er hat auch in al
len stettē Juda althar bawen weirach zů
brennen/vnd hat zů zorn geraizt den Her-
ren GOTT seiner Väter: Das ander sei-
ner red/vnd aller seiner werck der ersten vñ
letsten seind geschriben im bůch der Künig
Juda vnd Jsrael. Vnd Achas schlieff mit
sein Vätern/vnd sie haben jn vergraben in
der stat Hierusalem: dann sie haben jn nit
genum̃en in die gräber der Künig Jsrael:
vnd Ezechias sein Sun regiert fur jhn.

Achas beschloß den tempel.

Achas ward nit graben mit den Künigen.

Das XXIX. Capitel.

Ezechias widerbracht den
GOTTs dienst.

A EZechias da er was alt fünff vnnd
zwaintzig jar / fieng er an zů regie-
ren: vnnd hat neün vnd zwaintzig
jar regiert in Hierusalem: der namen seiner
můter Abie/ain tochter Zacharie. Vñ thet
dz gefällig war vor dem angesicht des Her-
ren/nach allem dem/ das than hett Dauid
sein Vater: Jm selbigen jar vnd ersten mo-
nat seins Reichs hat er auff than die thür
des hauß des Herren: vnd hat sie gebessert:
vnd bracht die Priester/ vnd Leuiten/ vnd
versamlet sie auff der gassen gegen Orient/
vnd sprach zů jn. Hörend mich jr Leuiten/
vnnd werden gehaligt: rainigt das hauß
des Herrn GOTTes ewer Väter: vnd ne-
men hin alle vnrainigkait von der hailigen
stat: Vnsere Väter haben gesündet: vnnd
haben übels gethan inn dem angesicht des
Herren vnsers GOTTes/ das sie jn verlas-
sen haben: sie haben abgewendt jhr ange- B
sicht von dem tabernackel des Herren/ vnd
jhm den rucken geben. Sie haben beschlos-
sen die thüren die waren im vorhoff: vnnd
haben außgelöscht die ampeln / sie haben
nit anzindt rauchwerck: vnnd brandopffer
haben sie nit geopffert an der hailigen stat
dem GOTT Jsrael/ Also ist der grim-
mig zorn des Herren erweckt worden über
Juda vnd Hierusalem/ Vnd er hat sie ge-
ben in bewegung vnnd verderben/vnnd in
verachtung: wie jhr selbs sehend mit ewern
augen:

4. Re. 18
Ezechias war gůt.

thet auff den tempel.

Sünd der alten.

Sehend vnsere Väter seind gefallen mit
schwerttern: vnsere Sün/ vnd vnsere töch-
ter/ vnd frawen seind gefangen hingefůrt
worden/vmb des lasters willen/ Darumb
gefelt mir jetz / das wir ain bund machen
mit dem Herren GOTT Jsrael/ vnnd er
wirdt abwenden den grimmen seins zo-
rens. Mein sün jr solt nit saumig sein: euch
hat der Herr erwölt / das jr stend vor jm/
vnd dienet jm/vnd eheren jn/ vnd brent jm
rauchwerck.

Also seind die Leuiten auffgestanden/
Mahat der Sun Amasai/ vnd Johel der
sun Azarie/von sünen Caath: Vnd von sü-
nen Merari/ Cis ain sun Abdi / vnd Aza-
rias ain sun Jalaleel. Aber von sünen Ger-
son/ Joha der sun Zemma/vnd Eden der
Sun Joah: Aber von den Sünen Elisa-
phan/ Samri vnnd Jahiel: Auch von den
Sunen Asaph/ Zacharias vnd Mathani-
as / vnd auch von den sünen Hemam/ Ja- C
hiel vnnd Semei/ Vnnd von den Sünen
Jdithun / Semeias vnnd Oziel / vnnd sie
haben versamlet jr brůder / vnnd seind ge-
hailigt worden/vnnd giengen ein nach des
Künigs gehaiß/vnnd des Herren gebott/
das sie rainigte das hauß des Herrn / Auch
seind die Priester gangen inn den Tempel
des Herren/ das sie den hailigten/ vnd trů-
gen auß allen vnrainigkait: welche sie innen
fanden

Versamlung der Leuiten.

fanden im vorhauß des Herren hauß/ welche namen die Leuiten/ vnnd trügens hinauß zů dem bach Cedron/ Sie fiengen aber an rain zů machen am ersten tag des Monats/ vnd an dem achten tag des selbigen Monats: giengen sie in den vorschopff des Herren tempel/ vnd haben acht tag gerainigt am Tempel/ vnnd am sechtzehen tag des selbigen Monat/ haben sie vollend/ das sie angefangen haben.

Leuiten vnd Priester rainigen dē Tempel.

D

Vnnd sie giengen hinein zů dem Künig Ezechia/ vnnd sagten jhm. Wir haben gehailigt das gantz hauß des Herren/ vnnd den althar des brandopffers/ vnnd seine geschürr/ vnd auch den tisch der brot der fürlegung/ mit allem seinem geschürr/ vnd das gantz gerät des Tempels/ welchs der Künig Achaz in seinem reich befleckt hat/ nach dem er gesündt hat. Vnd sihe/ dise ding alle seind auffgelegt vor dem altar des Herren. Vnd der Künig Ezechias stůnd frů auff: vnnd bracht zůsamen alle die obersten der stat/ vnd gieng auff in das hauß des Herren/ vnd haben geopffert mit ainander sibē stier/ vnnd siben wider/ siben lämlin/ siben böck für die Sünd/ für das Künigreich/ für die hailige stat/ für Juda/ Vnd er sagt den Priestern den Sün Aaron/ das sie opfferten auff dem altar des Herrn. Also haben sie geschlachtet die stier/ vnnd die Priester fiengen jhr blůt auff/ vnnd gossen das auff den althar. Sie stachen auch die wider/ vnd auch deren blůt/ gossen sie auf den altar: Sie opfferten die lämmer/ vnd gossen das blůt auff den althar: Sie zfůgten auch herzů die böck für die Sünd/ vor dem Künig/ vnd gantzer gmain: vnnd legten jre händ auff sie: vnd die Priester haben die geopffert: vnnd sprengten jhr blůt vor dem althar für gnůg thůn der sünd des gantzen Jsrael. Dann der Künig hett gebotten das brandopffer geschähe für alles Jsrael/ vnd für die sünd.

Für sünd opffern.

E

g Brachten.

Er hat auch gesetzt Leuiten inn dem hauß des Herren mit cymbeln/ vnnd Psaltern/ vnnd harpffen/ nach der ordnung Dauids/ vnnd Gad des sehenden des Künigs/ vnd Nathan des Propheten: Dann fürwar diß was des Herren gebott durch die hand seiner Propheten: Vnnd stůnden die Leuiten/ vnnd hielten die gesang Jnstrument Dauids/ vnnd die Priester die pusanen. Vnnd Ezechias hieß opfferen auff dem althar die brandopffer: vnnd da die brandopffer geopffert warden/ begunten sie lob zů singen dem Herrn/ vnnd erschallen mit pusanen/ vnd zů samen stimmen inn mancherlay gesang Jnstrumenten/ welliche Dauid erfunden hett. Do aber die gantz schar anbettet/ die singer/ vnd die pusanen hetten/ warend inn jhrem ampt/ biß das vollendt warde das brandopffer.

Orgeln in der kirchen.

F

1. Pa. 25

Do aber das opffer ain end het/ hat sich der Künig gebogen: vnd alle die bey jm warend/ vnd habend angebett: vnd Ezechias vnd die Fürsten geboten den Leuiten/ das sie den Herren lobten mit den reden Dauid vnnd Asaph den sehenden: welliche lobten GOTT mit grosser freüd/ vnd mit gebognem knü/ haben sie angebet: Vnd Ezechias thet auch diß hinzů. Jhr habt ewer händ b erfült dem Herrn. Gend herzů/ vnd opfferend opffer/ vnd lob in dem hauß des Herrn: Darumb hat die gantz mänige geopffert/ vnd lob/ vnd brandopffer mit andechtigem hertzen: Ferner die zal der brandopffer/ welche die gmain geopffert hat/ ist die: Sibitzig stier/ hundert wider/ zway hundert lämer/ vnd hailigten dem Herren sechßhundert Ochsen/ vnnd drey tausent schaff/ Vnnd der Priester warend wenig: vnnd warend nit gnůgsam/ das sie abzugen die heüt der brandopffer: von dannen auch die Leuiten jre brůder jhn halffen/ biß das erfült wurde das werck/ vnd wurden gehailigt die vorsteer/ Dann die Leuiten werden mit leichter weiß gehailigt/ dann die Priester: Also seind fast vil brandopffer gewesen/ vnnd faißte der fridopffer/ vnnd tranckopffer der brandopffer: vnd ist vollendt worden der dienst des hauß des Herren/ Vnd Ezechias hat sich gefrewt/ vñ alles volck/ darumb das der dienst GOTTes was erfült: dann fürwar diß hat gefallen d vrblitzlich zů geschehen.

G

b Seit gweicht.

Vile der opffer.

d Vnuersehelich.

Das XXX. Capitel.

Das groß österlich Fest Ezechie.

A

Nch schickt Ezechias auß zů allem Jsrael vnd Juda: vnd schrib brieff an Ephraim vnd Manassen/ das sie kämen zů dem hauß des Herren in Hierusalem: vnnd hielten Ostern dem Herren GOTT Jsrael: Also seind sie rath worden/ der Künig/ die Fürsten/ vnnd gantze versamlung

samlung Hierusalem/ vnd beschlossen/ das sie Ostern hielten im andern monat: Dann es het sich nit zůtragen/ das zů halten in seiner zeit: das die Priester die mochten gnůg sein/ warend nit gehailigt: vnnd das volck was noch nit versamlet in Hierusalem: vñ die red gefiel dem Künig/ vnd der gantzen mänige. Vnd sie beschlossen boten zů schicke in das gantz Jsrael/ von Bethsabee biß gen Dan/ das sie kämen vnnd Ostern hielten dem Herren GOTT Jsrael/ in Hierusalem: dann vil hettens nit thon/ wies im gesatz fürgeschriben ist.

Ostern ward verzogē.

Jnf. eo.

Also seind die boten gangen in das gantz Jsrael vnnd Juda/ nach dem das der Künig geboten hat/ vnd schryend. Jr kinder Jsrael/ kerend wider zů dem Herrn GOT Abraham/ Jsaac/ vnd Jsrael: vnnd keret wider zů den die überig seind/ vnnd entflohen die händ des Künigs der Assyrier: jhr sölt nit werden/ wie ewere Vätter vnd brůder/ welche seind abgewichen von dem Herren/ dem GOTT jr Väter: vnd er hat sie geben in verderbung/ wie jr sehend. Jr solt nit verhörten ewer näck/ wie ewere Väter: geben die händ dem Herren: vnd kommen zů seiner hailigen stat/ die er gehailigt hat inn ewigkait: Dienend dem Herren/ dem GOTT ewer Väter/ so würdt von euch abgewendt der zorn seins grimmen. Dann ob jr wider keren zů dem Herrn/ ewer brůder/ vnd sün/ werden gnad haben vor jrem Herren/ welche sie gefangen gefürt haben: vnd sie kerend wider in das land: dann der Herr ewer GOTT ist gütig vnd milt: Vñ er würdt sein angesicht nit abwenden von euch/ wann jr wider kerend zů jm.

B

Jsrael ward berůfft zů Ostern/ vnd sie verlachtens.

Su. eo.

Also giengen die leüffer eilends von ainer stat zů der andern/ durch Ephraim vnnd Manasse/ biß gen Zabulon/ das sie verlachend vnd verspottend: Aber doch etlich mann auß Aser vnd Manasse vnd Zabulon die volgten dem Rath/ kamen gen Hierusalem: Aber inn Juda ist die hand des Herren geschähen/ das er jhn gab ain hertz/ vnd thetend nach dem gebot des Künigs vnnd Fürsten/ das wort des Herren: Vnnd ist vil volcks versamlet worden in Hierusalem/ das sie hielten das fest des vngehöfelten brots im andern monat: vnnd auff/ vnnd zerbrachen die althär/ welche in Hierusalem warend/ vnnd alles das darauff den abgöttern ward rauch werck anzindt/ das kerten sie vmb: vnnd warffends

C

den bach Cedron. Das Phase aber haben sie geopffert am viertzehenden tag des andern monat: Auch die priester vnnd Leuiten/ entlich warden gehailigt: vnd opfferten die brandopffer in dem hauß des Herren: Vnnd stůnden in jr ordnung/ nach der schickung vnd gesatz Moysi/ des menschen GOTTes: Aber die Priester entpfiengen das blůt auß zů giessen/ von den händen der Leuiten: Darumb das ain grosse schar nit was gehailigt worden: vnd darumb die Leuiten opfferten das Phase/ denen die nit mochten gehailigt werden: dann ain grosser thail des volcks Ephraim/ vnnd Manasse/ vnnd Jsachar/ vnnd Zabulon/ was nit gehailigt worden/ vnnd assen das Osterlam/ nit nach dem/ wie das geschriben ist.

Dispensieren über ain gebot auß vrsach.

Vnd Ezechias bat für sie/ vnnd sprach. Der gůt Herr würdt gnedig sein allen/ welche in gantzem hertzen sůchend den Herren/ den GOTT ewer Väter: vnd würdt jn nit auff heben/ das sie nit seind gehailigt worden: Vnnd der Herr hat jn erhört: vnnd ist versönt worden dem volck. Vñ die Kinder Jsrael/ welche seind erfunden worden inn Hierusalem/ haben gemacht das fest des vngehöfelten brots siben tag inn grosser freüd/ lobten den Herren alle tag/ Auch die Leuiten vnd Priester durch gesang instrument/ welche jrem ampt gezimpten. Vnd Ezechias redt zů dem hertz aller Propheten/ welche gůten verstand hetten über den Herrn/ vnd sie habend gessen siben tag des fests/ vnnd opfferten fridopffer/ vnnd lobten den Herren GOTT jr Väter: vnnd es gefiel der gantze mänige/ das sie das festlich begiengen auch ander siben tag: das sie auch gethan haben mit grosser freüd.

Ezechias bat für die nit gehailigt waren.

D

Vnnd Ezechias der Künig Juda gabe der mänige tausent ochsen/ siben tausent schaff/ Aber die Fürsten/ gaben dem volck tausent ochsen/ vnnd zehen tausent schaff/ darumb ist gehailigt worden ain grosse vile der Priester/ vnnd die gantz schar Juda/ der Priester vnd Leuiten/ ward begossen mit freüden/ vnnd alle die inn grosser anzal komen waren auß Jsrael/ auch die frembdling auß dem land Jsrael/ vnd woneten in Juda. Vnd ist ain groß fest gemacht worden in Hierusalem/ deßgleichen ist nit gewäsen von den tagen Salomonis des süns Dauids/ des Künigs Jsrael/ inn der selbigen stat. Aber die Priester stůnden auff vnd

Das gröste Ostern.

vnd die Leuiten/ vnd gaben dem volck den segen: Vnd ir stim ist erhört worden/ vnd jhr gebet kame in die hailige wonung des Hymels.

Das XXXI. Capitel.

Ezechias tailt den Priester opffer/zehend.

A Nach dem dise ding waren ordenlich gehandelt/ ist außgangen das gantz Jsrael/ das funden ist worden in stetten Juda: vñ zerbrachen die bilder: vnd hůwen die abgöter wäld ab/ zerrüten die höhe/ vnnd zerbrachen die altär: nit allain in allem Juda vnd Beniamin/ sunder auch von Ephraim vnd Manasse/ biß das sie die gar vmb kerten: vnnd alle kinder Jsrael haben widerkert in jhr besitzung/vnd jhr stet.

Zerbrachen die abgötter.

Ezechias aber setzet die Priesterlich rotten/vnd die Leuitischen nach jhr tailung: Ain jeden in sein aigen ampt: nämlich der Priester vñ der Leuiten/zů den brandopffer/fridopffer/ das sie dienten/vnd lobten: vnnd sengend vnder den porten der zälten des Herren: Aber des Künigs tail was/ dz von seiner aigner hab wurde allweg am morgen geopffert das brandopffer/ vñ am abent/vñ Sabbathen/vnd neümonaten/
B vnnd ander festen/ wie diß geschriben ist in dem gsatz des Herren. Er gebot auch dem volck das wonet in Hierusalem/das sie tail geben den Priestern vnnd Leuiten/das sie möchten fleissig obligen dem gsatz des herren: Vnd do diß was erschollen in den orten der gmain/ da haben die kinder Jsrael vil erste frücht/ des traids/ weins/ vnnd öls: vnd hönig: vnd von allem das die erd bringet/haben sie zähenden geben: Vnd auch die sün Jsrael vnd Juda/ wölche woneten in den stätten Juda/ gaben den zähenden der ochsen vnd schaff/ vnnd die zähenden der hailigen/ wölche sie verlobt hetten dem Herren jrem GOTT: vnd sie brachten alssamend/ vnnd machten vil hauffen. Jm dritten Monat fiengen sie an zů legen den grund der hauffen/ vnd im sibenden Monat haben sie die vollendt.

Im hauffen blib über ain zehendt.

Vnd do Ezechias vñ seine Fürsten warendt eingangen/ sahen sie die hauffen: do haben sie gebenedeyt den Herren/ vnd sein volck Jsrael: Vñ Ezechias fragt die Priester vnd Leuiten/ warumb die hauffen also legend: Antwurt jm Azarias der erst priester vom stammen Sadoch/ vnnd sprach. Nach dem haben angefangen geopffert werden die ersten frücht in dem hauß des Herren/ haben wir gessen/ vnd seind ersettigt/ vnnd ist vil über bliben/ darumb das der Herr hab gebenedeyt seinem volck: die hauffung was über bliben ist/ ist die du sichst: Darumb gebot Ezechias/ das sie C
beraiten scheüren inn dem hauß des Herren: Wölches da sie das theten/ trůgend sie treülich ein/ gleich die ersten frucht/ als den zähenden/ vnnd alles was sie verlobt hetten.

Jst aber gewesen jr oberster da gesetzt/ Chonenias der Leuita/ vnnd Semei sein brůder der ander/ nach dem Jahiel/ vnnd Azarias/ vnd Nahath/ vnd Asael/ vnnd Hierimoth/ auch Jozabad/ vnnd Eliel/ vnd Jesmachias/ vnd Mahath/ vnd Banias/ darüber gesetzt/ vnder den henden Chonenie vnd Semei seins Brůders/ auß geschäfft Ezechie des Künigs/ vnd Azarie des Bischoffs des hauß GOTTes/ alle ding gehörend disen zů. Chore aber der sun Jemna ain Leuit/ vnd thürhüter der porten gegen auffgang/ was gesetzt über das/ so Churwilligklich GOTT geopffert ward/ vnd den ersten früchten/ vnd gehailigt in die hailige der hailigen: Vnd vnder seiner sorg waren/ Eden vnnd Beniamin D
Josue vnd Semeias/ vnd Amarias vnnd Sechenias/ vnder den stetten der Priester: auff das sie trewlich außthailten jren brůdern die tail/ den klainen vñ grossen: Auß genumen die kneblein von drey jaren vnd darüber/ vnd allen den die giengen in den tempel des Herren/ vnd alles was sie bestelten alle tag im dienst vnd haltungen/ nach jrem tail/ den Priestern nach dem gesünd/ vnd den Leuiten von zwaintzig jaren an: vnd darüber/ nach jr ordnung vnd hauffen/ Auch der gantzen mänige/ gleich den frawen/ als jhr kindern bayderlay geschlächts/ werden geben treülich die speiß/ von denen die gehailigt wurden.

Es waren auch mañ verordnet der sün Aaron/ durch die fälder/ vnd vorstetten jeder state/ wölche auß tailten/ dem gantzen mannliche geschlächt/ von Priestern vnnd Leuiten.

Also hat Ezechias alles das than wöl-

che wir gesagt haben / in gantzem Juda/ vnd hat das recht gethan vnd das güt/vnd das war/vor dem Herren seinem GOTT/ in aller ehr erbietung des diensts des hauß des Herren/nach dem gesatz/vnd ceremoni / wolt süchen sein GOTT in seinem gantzen hertzen: vnnd er hats than: vnnd gieng jm glücklich.

Das XXXII. Capitel.

Sennacherib wardt geschlagen/von hoffart vnd demůt Ezechie/sein todt.



A 4.Re.18 NAch disen dingen vnnd warhait/ kam Sennacherib der Künig der Assyrier: vnd zog in Judam vnd belegert die vesten stät / wolt die einnemmen: Wölches do Ezechias gesehen het/ nämlich/ das Sennacherib kummen war vnd das der gantz gewalt des kriegs wurd gewendt wider Hierusalem: Hat er mit den Fürsten vnnd sterckisten männern rath gehebt / das sie verstopffen die b haubter der brunnen / wölche warend ausserhalb der stat: vnd da diß mit aller mainung beschlossen ward / hat er ain grosse mänige versamlet/vnd haben verstopfft all brunnen/vnd den bach / der floß da mitten im land/vnd sprachend. Das nit kummen die Künig der Assyrier: vnd finden ain überfluß der wasser: Vnd er handlet geschicklich/bawet alle mauren/ wa sie zerbrochen was: vnd bawet thürn darauff/vnd außwendig ain andere maur: Er bessert auch Mello in der stat Dauid: vnd macht allerlay waffen vnd schilt: Setzet auch haubtleüt der krieger im hör.

b Quäl.

Kriegs rüstung.

B Vnnd er berüfft sie all in die gassen der porten der stat/ vnnd hat geredt zů jhrem hertzen/vnd sprach. Thůnd mänlich: vnd seit gesterckt: nit fürchten euch / vnnd erschräckt nit vom Assyrier Künig/ vnd der gantzen mänige / wölche bey jm ist: dañ es seind jhr vil mer bey vns/dann mit jhm ist ain flaischlicher arm: bey vns ist der Herr vnser GOTT/wölcher ist vnser helffer/ vnnd streit für vns: vnnd das volck ist gesterckt worden mit sollichen worten Ezechie des Künigs Juda. 4.Re.18

Nach dem dise geschähen seind / schickt Sennacherib der Künig der Assyrier/ seine knecht in Hierusalem (Dañ er mit dem gantzen hör belegert Lachis) zů Ezechia dem Künig Juda / vnnd zů allem volck/ das in der stat was / vnd sprach. Diß sagt Sennacherib der Künig der Assyrier. Warinn habt jr ain vertrawen/jhr sitzend belegert in Hierusalem? Hat euch nit Ezechias betrogen / das er euch in todt gebe/ in hunger vnd durst: vnd verspricht/ das der Herr ewer GOTT erledige euch von der hand des Künigs der Assyrier? Ists nit das der Ezechias / der zerbrochen hat sein höhe/vnd altar/vnd hat geboten Jude vnnd Hierusalem / vnd sprach. Vor ainem altar solt jr anbäten/vnd in dem werd jr brennen das rauch werck? Wißt jr dann nit was ich gethan hab/vnd meine vätter/ allen völckern der erden? Haben dann die götter der völcker/vñ aller land über mögt zů erledigen jhr gegend von meiner hand? Wer ists auß allen göttern der völcker/ wölche verwüst haben meine vätter/der da hab vermögt sein volck erledigen von meiner hand/ das auch ewer GOTT möge euch erledigen von diser hand? Darumb laßt euch den Ezechias nit betriegen / das er euch mit falscher beredtnuß verspote: vñ glaubt jm nit: Dañ so kain GOTT aller völcker vnnd Küngreich/ hat mögen sein volck erledigen von meiner hand/ vnd von der hand meiner vätter: volgends auch ewer GOTT würdt nit mögen euch erretten von meiner hand.

4.Re.18 C

Gotslösterung Sennacherib.

D

Vnnd auch vil andere wort haben geredt sein knecht wider GOTT den Herren/vnnd wider Ezechiam sein knecht: Er hat auch brieff geschriben vol der Gotslesterung wider den Herrn GOTT Jsrael/ vnnd hat wider jn geredt. Wie die Götter der andern völcker haben nit gemögt jhr volck erledigen von meiner hand / also auch der GOTT Ezechie mag nit erretten

retten sein volck/ von diser hand. Uber das schry er häll mit grossem geschray/ in Jüdischer zungen wider das volck/ das auff der mauren saß zů Hierusalem / das er sie erschreckte/ vnd einnem die stat: Vnd hat geredt wider GOTT Hierusalem/ wie wider die götter der völcker des lands/ werck der menschen händ. Darumb Ezechias der Künig/ vnd Isaias der sun Amos der Prophet haben gebäten wider dise: vñ haben geschrien biß in himel. Vnnd der Herr schickt ain Engel/ der schlůg allen starcken mann/ vnd krieger/ vnnd haubtmann des Assyrier hör: vñ er widerkeret mit schand in sein land. Vnnd do er gieng in das hauß seines Gottes/ die sün die außgangen waren von seinem leib / haben jhn zů todt geschlagen mit dem schwert: Vnd der Herr hat behalten Ezechiam vnd die einwoner Hierusalem / von der hand Sennacherib des Künigs der Assyrier/ vñ von der hand aller: vnd hat im frid geben gerings herumb: Auch vil brachten hosti vnd opffer dem Herren in Hierusalem/ vnnd gaben Ezechie dem Künig Juda: der nach dem ist erhöcht worden bey allen böcker.

Der Engel schlůg das Assyrisch hör.

E In disen tagen was kranck Ezechias biß auff den todt: vnd er bat den Herrn vñ er erhört jn: vnnd er gab jhm ain zaichen: Aber er hat nit vergolten / nach der gůtthat die er entpfangen hat: dann sein hertz ist erhebt worden: vnd der zorn ist wider jn worden/ vnd wider Judam vnd Hierusalem: vnd darnach ist er demütigt worden/ darumb das sein hertz was erhöcht gewäsen/ gleich als wol er: als die einwoner Hierusalem: vnd darumb der zorn des Herrn ist nit komen über sie in den tagen Ezechie.

4. Re. 20 Esa. 38.

F Ezechias aber ist reich gewäsen/ vnnd vast glorwürdig: vnd er hat im gesamlet vil schätz golds vnd silbers/ vnnd edels gestain: vnd spetzereien/ vnd allerlay waffen/ vnnd geschütz ains grossen kosten werdt: Auch behalter des korns/ wein vnd öl/ vnd krippen alles vichs/ vnd pferrich des klainen vichs: vnd bawet stät: dann er hat vnzalberlich vil härdten der schaff vnnd des grossen vichs/ darumb das der Herr jhm geben het vast ain grosse hab.

Ezechias was reich.

G Er ist der Ezechias der verstopfft hat den obern brunnen der wasser Gihon: vnd hat sie gelait vnden zů nidergang der stat Dauid: in allen sein wercken thet er glücklich was er wolt. Aber doch in der botschafft der Fürsten Babylonis / wölche gesant waren zů jhm / das sie fragten von dem wunderwerck das geschähē was auff erden / hat jhn GOTT verlassen das er versůcht wurdt: vñ wurd offenbart alles was in seinem hertzen was: Aber die übertzigen der red Ezechie/ vnnd seiner barmhertzigkait seind geschriben in dem gesicht Isaie des suns Amos des Propheten/ vnnd im bůch der Künig Juda vnnd Israel. Vnd Ezechias ist entschlaffen mit sein vätern: vnd sie vergrůben jn über die gräber der sün Dauid/ vnd das gantz Juda/ vnd all einwoner Hierusalem haben etlich gehalten sein besingknuß: Vnnd Manasses sein sun hat für jn regiert.

Das XXXIII. Capitel.

Manasses ist böß/ würdt gefangen vnd rewt. Amon ist auch böß/ Josias.

A ZWölff jar was Manasses alt/ do er begint zů regieren: vñ hat fünffvnnd fünfftzig jar regiert in Hierusalem/ Thet aber übels vor dē Herren nach dē abschewen der Haidē/ wölche der Herr het vmbkert vor den kinder Israel/ Vnnd went sich/ vñ bawt wider die höhe/ wölche sein vater Ezechias zů hauffen nider gerissen het/ vñ bawt die altär Baalim/ vñ machet abgötter wäld/ vñ bätet in alle ritterschafft des himels/ vnd ehret sie/ Er bawet auch altär in dem hauß des Herren/ von wölchem der Herr gesagt het/ Mein namē würdt ewigklich sein in Hierusalem / Hat aber sie bawen allem himelischē hör/ in den zway höfen des hauß des Herren / Er ließ auch seine sün durchs feür gan im thal Benennom/ Er het ain auffmercken auff die tröm/ vnd volget nach dem warsagen auß vogel geschray/ vñ fliß sich böser kunst dañ er het bey im zauberer/ vñ beschwerer/ vñ hat vil übels gestifft vor dem Herren / das er jn raitzte zů zorn. Er hat auch gesetzt in das hauß GOTTes ain geschnitzt vnnd ain gossen b zaichen / von dem doch der Herr geredt het zů Dauid vñ zů Salomon seinem sun/ vnd sprach. In disem hauß/ vñ in Hierusalem/ wölche ich erwölt hab von allen geschlächtē Israel/ will ich setzē mein namen in ewigkait/ Vnnd ich will nit machen/ das Israel ain fůß bewege vom land

4. Re. 21

Manasses regiert was böß.

Richt auff all abgötterey.

B

b Götzbild.

das ich geben hab jren våtter: doch allain also/ wann sie halten zů thůn/ was ich jn geboten hab/ vnd alles gesatz vnd ceremoni/ vnnd vrthail/ wölche ich befolhen hab durch die hand Moysi.

Also hat Manasses verfürt Judam/ vñ die einwoner Hierusalem/ das sie übels thetẽ mer dañ alle völcker/ wölche der herr vmbkert het vom angesicht der kinder Jsrael: Vnd der Herr hat zů jm geredt/ vnd zů seinem volck/ vnd sie wolten nit darauff mercken: Darum̃ hat er über sie gefürt die haubtleüt des Künigs der Assyrier hörs: vnnd sie fiengen Manassen: vnnd gebunden mit ketten/ vnd fůßbanden fürten jhn gen Babylon. Wölcher nach dem er ist geängst worden/ hat er gebåten den Herren sein GOTT: vnnd würckt penitentz vor dem GOTT seiner våtter: vnd er hat jn gebåten vnnd geflehet auffmercklich: vnd er erhöret sein båt: vnd hat jn wider gefürt in Hierusalem in sein reich/ vnnd Manasses erkennet/ das der Herr/ das er GOTT was. Nach dem bawt er ain maur ausserhalb der stat Dauid/ gegen nidergang Gihon im beschloßnem thal: vom eingang des vischs thor gerings hinumb biß zů Ophel: Vñ machts vast hoch: Er setzet auch haubtleüt des hörs in allen vesten stätten Juda: vnd name hin die frembde göt/ vnd das bild von dem hauß des Herren: auch die altår wölche er gemacht het am berg des hauß des Herren/ vnd in Hierusalem: vnnd warffs alles herauß für die stat: Ferner hat er erneẅert den altar des Herren/ vnd opfferet darauff opffer/ vnd fridopffer/ vnd lob: vnd gebot Jude/ das sie dienten dem Herrn GOTT Jsrael: Aber doch opffert das volck auff der höhe/ wie wol dem Herren jrem GOTT.

Manasses gefangen.

C

Büß würcken hailsam.

Manasses zerbrach die abgötter.

Aber die andere geschichten Manasse/ vnnd sein gebåt zů seinem GOTT/ auch die wort der sehenden/ wölche sie mit jhm redten/ im namen des GOTTes Jsrael/ werden begriffen in den reden der Künig Jsrael: Vnd sein båt/ vñ erhören: vnd alle sünd/ vnnd verachtung/ auch die ståt/ an deren er hat die höhe bawen/ vnnd die abgöttischen wåld gemacht/ vnnd die seülen/ ee er penitentz würckt/ seind geschriben in den reden Ozai. Also entschlieff Manasses mit sein våttern: vnd sie vergrüben jn: in seinem hauß: vnd regiert an sein stat sein sun Amon.

D

Amon was zway vnd zwaintzig jar alt: do er anfieng zů regieren: vnnd hat zway jar regiert in Hierusalem: Vnd thet übels vor dem angesicht des Herrn/ wie than het Manasses sein vatter: vnd er hat geopfert allen abgöttern/ die Manasses sein vatter gemacht hat/ vnd jn gedient: Vnnd er hat nit geförcht das angesicht des Herren/ wie geförcht hat Manasses sein vatter/ vnnd hat vil grösser sünd gethan: Vnnd do seine knecht wider jn zů samen geschworen hetten/ haben sie jhn zů todt geschlagen in seinem hauß: Aber die ander månige des volcks schlůge die/ wölche Amon getödt hetten: vnnd setzten Josiam sein sun zů ainem Künig für jn.

Amon regiert böslich.

Amon ward erschlagen

Das XXXIIII. Capitel.

Josias thet gůts/ das gesatz bůch ward funden/ Olda was ain Prophetin.

JOsias was acht jar alt/ do er begunt zů regieren: vnd hat ains vnd dreissig jar regiert: Vnd hat rechts gethan: Vor dem angesicht des Herrn: vnd ist gangen in den wegen Dauids seins vatters: er ist nit abgewichen noch zů der lincken/ noch zů der gerechten. Aber im achten jar seins reichs/ hat er angefangen zů sůchen GOTT seins vatters Dauids: vnd im zwölfften jar nach dem er angefangen hat/ hat er gerainigt Judam vnnd Hierusalem von den höhin/ vnd abgötter wåld/ vnd bildern/ vnd geschnitzte bilder: vnd haben vor jhm zerbrochen die altar Baalim/ vñ die bilder die darauff gesetzt waren haben sie nider gerissen: Er hat auch die abgötter wåld abgehawen/ vñ die geschnitzte bild zů klain stucken zerbrochen/ vnnd hat die zerstreẅt auff die gråber deren/ die gewon warend jn zů opffern/ Auch die bain der Priester hat er verbrent auff den altår der abgötter/ vnd er hat gerainigt Judam vnd Hierusalem/ vnd auch in ståten Manasse/ vnnd Ephraim/ vnnd Simeon biß gen Neptalim hat er alles vmbkert. Vnd da er die altår all zerstört het/ vñ die abgötter wåld/ vñ die götzen het er zů stuckẽ zerknist/ vnd alle bilder hat er nider brochen von dem gantzen land Jsrael/ vnnd keret wider in Hierusalem.

A 4.Re.22

Josias was fromm

B

Darum̃ im achtzehenden jar seins reichs da das land jetz gerainigt was/ vnnd der tempel

tempel des Herren/ schickt er Saphan den sun Eselie/ vnd Maasiam den haubtmañ der stat/ vnnd Joha den sun Joachas den Canzler/ das sie besserten das hauß des Herren jres GOTTes: wölche kamen zů Helchia dem grossen Priester: vnd habend genommen von jhm das gelt/ das bracht

C was in das hauß des herren/ vnd wölches hetten gesamlet die Leuiten/ vnd thürhůter von Manasse vnd Ephraim/ vnnd all anderm Jsrael/ auch von allem Juda/ vnd Beniamin/ vnd einwonern Hierusalem: das gelt haben sie geben denen die ob den arbaitern waren/ das sie widerbrechten den tempel/ vnnd alles was schwach war/ sie solten bessern: Die selbigen aber gabends den werckmaistern/ vnnd maurern/ das sie stain kaufften auß der stain grůben/ vnd holtz zů den fiegen des gebeẅ vnd die balcken zů samen richten der heüser/ wölche die Künig Juda zerbrochen hetten: wölche treülich alle ding machten: Die aber den arbaitern fürgesetzt waren/ seind/ Johath vñ Abdias von sünen Merari/ Zacharias vnd Mosollam/ von sünen Caath/ die triben das werck/ all Leuiten die kunden singen in gsang instrumēten: Aber über die trůgent die läst zů mancherlay brauch/ warend die schreiber/ vnd maister/ die Leuiten die thürhůter.

Deutronomi. wurdt funden.

Vnnd da sie das gelt außtrůgen/ das in tempel des Herrn tragen was worden/ hat Helchias der Priester funden das bůch des gesatz des Herren/ wölches gebē was durch die händ Moysi: Vñ er sprach zů Saphan dem schreiber. Das bůch des gesatz hab ich fundē in dem hauß des Herrn: vñ gab jms:

D Aber der bracht das bůch dem Künig: vñ verkündt jms/ vñ sprach. Alles was du geben hast in der hand deiner knecht/ Sihe sie werden erfült: Das silber das gefunden ist in dem hauß des Herren/ haben sie zemen geschmeltzt: vñ ist geben worden den obersten der wercklеüt: vnnd die mancherlay werck machten: Darzů hat mir Helchias der Priester geben diß bůch: Wölchs do er lase vor dem Künig/ vñ der höret die wort des gesatz/ zerriß er seine klaider: vnd gebot Helchie/ vnd Ahicam dem sun Saphan/ vnd Abdon dem sun Micha/ vñ Saphan dem schreiber/ vnnd Asaie des Künigs knecht/ vnd sprach. Gand vnnd bitten den Herren für mich/ vnnd für die überblibne Jsrael vnd Juda/ über alle red diß bůchs/ das funden ist: dann ain grosser zorn des Herren hat über vns getropft/ darum̃ das vnser vätter nit haben gehalten die wort des Herren/ das sie alle ding than hetten/ die in disem bůch geschriben seind.

E Darumb ist Helchias hin gangen/ vnd die darmit von dem Künig geschickt warend/ zů Olda der Prophetin/ ain haußfrawen Selli des suns Thecuath/ des suns Hasra des klaids hüter: wölche wonet in Hierusalem in der andern stat: vnd sie redtē mit jr die wort die wir hie oben erzelt habē: Aber die antwurt jn. Diß sagt der herr/ GOTT Jsrael/ sagend dem mañ der euch zů mir geschickt hat. Also sagt der Herr. Sihe/ ich will vnglück einfüren über dise stat/ vnd jr einwoner/ vnd allen die flůch/ die geschriben seind in disem bůch/ dz sie gelesen habē vor dem Künig Juda: darum̃ das sie verlassen haben mich/ vñ geopffert frembden göttern/ das sie mich raitzten zů zorn/ in allē wercken jr händ: darum̃ wird mein grimmiger zorn tropffen über dise stat/ vnd er würdt nit erläschen.

Hierusalem het drey stät.

Volck.

F Aber zů dem Künig Juda/ der euch geschickt hat den Herren zů bitten/ sagend also. Diß sagt der Herr/ GOTT Jsrael: darumb das du gehört hast die wort des bůchs/ vnd dein hertz ist erwaicht: vnd hast dich gedemütigt in dē angesicht GOTTes/ über die ding/ wölche seind gesagt wider dise stat vñ einwoner Hierusalem: vnd hast ehr erbietlich gefürcht mein angesicht/ hast zerrissen dein klaider/ vñ vor mir gewaint: vnnd ich hab dich auch erhört/ spricht der Herr. Dañ jetz will ich dich samlen zů dein vättern/ vnnd würdest ein tragen in dein grab/ im friden/ Vnnd dein augen werden nit sehē alles übel/ wölchs ich einfürē würd über dise stat/ vnd über sein einwoner.

Künig.

4. Re. 23 a.

Also haben sie erzelt dem Künig alles was sie gesagt hetten/ Aber er berůfft all die ältisten Juda vnnd Hierusalem/ vnnd gieng auff in das hauß des Herren/ vñ mit jm all mañ Juda/ vnnd einwoner Hierusalem/ Priester vnnd Leuiten/ vnnd das gantz volck von dem minsten biß zů dem maisten/ Vnd do sie zůhörten/ lase der Künig im hauß des Herren alle die wort des bůchs/ Vnd stůnd in seinem stůl/ vnd machet ain bund vor dem Herren/ das er nach jm wanderete/ vnnd hielt die gebot/ vnnd zeügknuß/ vnd sein gerechtigkaiten/ in seinem gantzen hertzen/ vñ seiner gantzen seel/

G Bund mit dem Herren.

vñ das er thet/ was geschriben stat in disem Büch das er gelesen het. Er hat auch beschworen alle die funden warden in Hierusalem vnd Beniamin: vnnd die einwoner Hierusalem haben gethan nach dem bund des Herren GOTTes jr vätter: Darumb hat Josias abthan allen grewl von gegenden der kinder Israel: vnnd macht/ das all die überbliben warend in Israel / dienten dem Herren/ jrem GOTT. Alle die tag seins lebens seind sie nit abgewichen vom Herren GOTT/ jr vätter.

Das XXXV. Capitel.

Josias hielt das Ostern fest/ starb.

A 4.Re. 23 3.Esd. 1 Josias hat dem Herren Ostern gehalten in Hierusalem / das ist geopffert worden am vierzehenden tag des ersten monats: Vñ er stellet die priester in jr ämptern: vñ hat sie ermanet / das sie dienten in dem hauß des Herren: Auch redt er mit den Leuiten/ auf wölcher vnderweisung das gantz Israel wurd gehailigt. (Ostern fest.) Setzen die arch in die hailige stat des Tempels / wölches gebawen hat Salomon der sun Dauid: der Künig Israel: dann jr kain weg werden jhr für an sie tragen: darumb jetz dienend dem Herren ewerem GOTT/ vnd seinem volck Israel: vnnd beraiten euch durch ewer heüser vñ freüntschafft/ nach ewer außtailung/ wie geboten hat Dauid der Künig Israel/ vñ Salomon sein sun beschriben hat: vñ dienend in der hailigen stat / nach den haußgesinder/ vnd Leuitischen hauffen: vnd das jhr gehailigt/ opfferend das Osterlamb: Beraiten auch ewere Brüder / das sie mügen thün nach den worten/ die der Herr geredt hat in der hand Moysi. Vber das hat Josias geben allem volck / das da funden ist worden auff dem Osterlichen fest/ lämmer vnd kitze von herdten / vnnd anders vichs dreissig tausent/ vñ der ochsen/ dreytausent/ (Künig speißt dz volck.) diß alles von des Künigs hab: Vnd seine B Fürsten haben willigklich/ was sie verlobt haben / dargeben als wol dem volck / als den Priestern vnd Leuiten.

Ferner Helchias/ vnd Zacharias/ vnnd Jahiel/ die obersten des hauß des Herren/ haben geben den priestern Ostern zü halten/ vich gemengt/ zway tausent sechßhundert/ vnd drey hundert ochsen: Aber Chonenias vnd Semeias auch: vnnd Nathanael sein brüder/ vnd auch Hasabias/ vnd Jehiel/ vnnd Jozabad die obersten der Leuiten/ haben den andern Leuiten geben dz Phase zühalten fünff tausent vichs / vnd fünff hundert ochsen: Vnnd der dienst ist berait worden: vnd stünden die Priester in jrem ampt: Auch die Leuiten in jhren hauffen nach dem gehaiß des Künigs: vnd ist das Osterlamb geopffert worden: vñ die Priester haben mit jhr hend besprengt das blüt: vnd die Leuiten haben abzogen die fäl der brandopffer: vnd haben sie gesündert/ das sie geben durch die heüser vnnd haußgsind ains jedes: vnd wurden geopffert dem Herren/ wie geschriben ist im büch Moysi: vnd von den ochsen haben sie der gleichen than. Vnd haben das Osterlamb gebraten ob dem feür/ nach dem das im gsatz gebotten ward: aber die fridopffer haben sie kocht in kesseln/ k kacheln/ vñ häfen: vnd eylends haben sie dz außtailt dem gantzen volck: aber (k Brat pfannen) jn vnd den Priestern haben sie darnach zü berait: dan die Priester warend bekümert in opfferung der brand vñ faißte opffern/ biß auff die nacht: Dannen her haben die Leuiten jnen/ vnd den Priestern den sünen Aaron iberait zü dem aller letsten.

Aber die singer/ die sün Asaph stünden C in jhr ordnung / nach dem gebot Dauid/ vnnd Asaph/ vnd Heman/ vnnd Idithun die Propheten des Künigs Dauid: Vnnd die thürhüter die hetten jr auff mercken auff alle porten/ also das sie nit ain puncten abwichen von dem dienst: darumb die Leuiten jr brüder haben jn auch die speiß zü berait. Darumb aller Gotßdienst des Herren ist ordenlich vollendt worden auf disen tag/ das sie dz Osterlamb opfferten: vnd opfferten brandopffer auff dem altar des Herrn: nach dem gebot des Künigs Josias. Vnd die kinder Israel / wölche da funden waren/ haben dz Phase gmacht auff dise zeit/ vnnd das fest des vngehöfelten brots siben tag: Es ist kain Phase dem gleich gewesen in Israel/ von den tagen Samuels des Propheten: vñ auch kainer von allen Künigen Israel hat ain sollich Phase gemacht/ wie Josias/ den Priestern/ vnd Leuiten/ vnnd (Ostern.) allem Juda / vnnd Israel der gefunden ward/ vnnd allen einwonern Hierusalem: im achtzehenden jar des reichs Josie/ ist dz Phase festlich gehalten worden.

Nach

4.Re.23 Nach dem Josias het gebessert den tempel/ ist Nechao der Künig Egypti auffzogen zů streitten inn Charcamis neben Euphrate: vnnd Josias zoge jhm entgegen: aber der schickt botten zů jm / vnnd sprach. D Was ist mit vnd dir Künig Juda? Ich kum heüt nit wider dich / sunder ich streitt wider ain anders hauß / zů welchen mir GOTT gebott eilends zů geen. Höre auff wid GOTT zů thůn/ welcher mit mir ist/ das er dich nit tödte: Josias wolt nit widerkern / Sunder hat wider jhn berait ain schlacht / vnd hat nit wöllen willfaren den worten Nechao / auß dem mund GOTTes/ sunder zog fürsich / das er fächte im feld Magedo: Vnd da ward er wund von schützen/ vnd sagt sein knechten. Füren mich auß der schlacht/ wann ich bin fast wund/ welche haben jhn von ainem wagen than auff ain andern wagen/ der jm nachuolgt nach künigklichem brauch: vnd fürten jhn Josias starb. hinweg gen Hierusalem/ vnd er starb/ vnd vergraben im zierten grab seiner älter: vnd das gantz Juda vnd Hierusalem bewainten jhn/ Hieremias zů dem aller maisten: welchs alle singer vnd singerin biß auff den heütigen tag/ wideräfferend die klag lieder über Josiam: vnnd ist gleich ain gesatz darauß worden in Jsrael: Die ander reden Josie vnnd seiner barmhertzigkait/ die gebotten seind auß dem gsatz des Herren/ auch seine erste vnnd leste werck/ seind geschriben im bůch der Künig Juda vnnd Jsrael.

Das XXXVI. Capitel.

Von den gefangen Künigen / Joachas/ Joachim/ Sedechia/ vnd zerstörung Hierusalem.

A 4.Re.23 Joachas Darumb name das landt volck Joachaz den sun Josie: vnd satzt jn ain Künig für sein Vater in Hierusalem: Joachaz was drey vnnd zwaintzig jar alt/ do er anfieng zů regieren / vnnd regiert drey monat in Hierusalem: Aber der Künig Egypti ruckt jn hinweg/ do er kam in Hierusalem: vnnd strafft das land vmb hundert talent silbers/ vñ ain talent golds: Joachi. vnd setzt für jhn zů Künig Eliachim sein brůder über Judam vnd Hierusalem/ vnd verkeret jhm den namen Joachim: aber den Joachas name er mit jhm/ vnnd füret jn hinweg in Egypten: Joachim was alt fünff vnd zwaintzig jar do er anfieng zů regieren: vnd hat ailff jar regiert in Hierusalem/ vnnd hat übels than vor dem Herren seinem GOTT. Wider den ist auffzogen Nabuchodonosor Künig der Chaldeer: Vnd jn gebunden mit ketten hat er gefürt gen Babylon / do hin hat er gefürt auch die geschürr des Herren: vnd setzet die inn sein Tempel/ die andere wort Joachim vnnd seiner grewel / die er than hat/ vnnd welche seind funden worden in jm / werden begriffen im bůch der Künig Juda vnnd Jsrael. B

Joachi. Aber Joachim sein sun regiert für jhn/ Joachim was acht Jar alt/ do er anfieng zů rgieren / vnd hat regiert drey Monat vnnd zehen tag inn Hierusalem: vnnd thet übels vor dem angesicht des Herren/ vnnd da das Jar herumb kam: schickt Nabuchodonosor der Künig boten: welche auch jhn haben gefürt gen Babylon / vnnd füret mit jhm hin die kostlichste geschürr des C hauß des Herren: Vnnd setzet Sedechiam sein Vetter/ ain Künig über Judam Sedechias. vnd Hierusalem: Sedechias was ains vnd zwaintzig Jar alt / do er anfieng zů regieren: vnnd hat ailff jar regiert in Hierusalem: Vnd thet übels in den augen des Herren seins GOTTes: vnd hat sich nicht geschämpt vor dem angesicht Hieremie des Propheten/ der mit jm redt auß dem mund des Herren. Auch fiel er ab von dem Künig Nabuchodonosor: welcher jn beschworen het bey GOTT: vnd er hat verhört sein nacken vnd hertz / das er nit widerkerte zů dem Herrn dem GOTT Jsrael: vnd auch all obersten der Priester/ vnd das volck haben böszlich über treten/ nach allem grewel Böß in Judam. der Hayden / vnnd haben vermasget das hauß des Herren/ welches er jhm gehailigt hett in Hierusalem.

Aber der Herr/ GOTT jr Väter schickt zů jhn/ durch die hand seiner boten/ stůnd auff bey nacht/ vnd täglich warnet er sie darumb das er über sehe seinem volck vnd wonung: Aber die verspoten die boten GOTTes: vnd verachtend jre red: vnd verlachten die Propheten: biß der grümig zorn des Herrn auff stig in sein volck: vnd was kain hailung da: Dann er hat über sie gefürt den Künig der Chaldeer/ vnnd hat getödt jre Jungen mann mit dem schwerdt inn dem hauß seiner hailigen stat: Er hat sich nit

 erbarmbt

erbarmbt des jünglings/vnd junckfrawen
vnd alten: auch nit des bogen ruckten altē/
sunder gab sie all in sein handen: Auch alle
geschürt des hauß des Herren/ als wol
die maisten/ wie die minsten/ vnnd die
schätz des Tempels/vnd des Künigs vnnd
der Fürsten/ hat die gefürt inn Babylon:
Die feind haben anzündt das hauß GOT-
Tes: vnnd zerbrachen die mauren Hierusa-
lem/ alle thürn haben sie verbrent/ vnnd
alles was köstlich was/ haben sie nider ge-
rissen. Wer entrann vom schwerdt/ war-
de gefürt gen Babylon: vnnd dienend dem
Künig/ vnnd seinen Sünen/ biß das re-
giert der Künig der Persier. Das erfült
wurde die red des Herren/ auß dem mund
i Nichts Hieremie/ vnd die erde hielt jr i Sabbath/
ward ge Dann durch alle tag der erödung hats den
bawen. Sabbath gehalten/ biß das erfült wurden
Hier.25 sibitzig jar.
et 29.
1.Esd.1. Aber im ersten Jar Cyri des Künigs
der Persier/ zů erfullen das wort des Her-
ren/ das er geredt hat durch den mund
Hieremie/ hat der Herr aufferweckt den
Gaist Cyri des Künigs der Persier: Der
gebott zů verkunden inn seinem gantzen
Reich/ auch geschrifftlich/ vnd sprach. Diß
1.Esd.1. sagt der Cyrus der Künig der Persier: der
3.Esd.2. Herr GOTT des Himels hat mir gebē al-
le reich der erden/ vnd er hat mir gebotten:
das ich jm bawte ain hauß in Hierusalem/
welchs ist inn Judea: wer ist auß euch/ auß
allem seinem volck: Der Herr sein GOTT/
sey mit jm: vnd gang hinauff.

Ende des Bůchs Para-
lipomenon.

Volgt das Erst Bůch Esore.

Das I. Capitel.

Cyrus ließ Juden haim ziehen vnd bawen.





M Ersten Jar Cyri Hier.19
des Künigs et 29.
der Persi- 2.Pa.36
er/ das er- Des Kü-
fült wurde nigs Cy-
dz wort des ri man-
Herren auß dat vnd
dem mund erlaubnuß
Hieremie/
hat ď Herr
erweckt den
Gaist Cyri
des Künigs
der Persier/ vnd ließ außgan ain stim in al-
lem seinem reich/ auch geschrifftlich/ vnnd
sprach. Diß hat gesagt Cyrus Künig der
Persier. Der Herr GOTT des Himels hat
mir geben alle reich der erden: Vnd er ge-
bot mir/ das ich jhm bawte ain hauß inn
Hierusalem/ welchs ist in Judea. Wer ist D
vnder euch von allem seinem volck: Sein
GOTT sey mit jm/ Er ziehe hinauff inn
Hierusalem/ die ist in Judea: vnnd bawe
das hauß des Herren/ GOTTes Jsrael/ er
ist GOTT: der ist in Hierusalem: Vnd all
ander an allen orten/ wa sie wonend/ den
helffend die mann des selbigen orts/ mit sil-
ber vnd mit gold/ vn̄ mit gůt/ vnd vich/ on
das sie willig opfferend dem Tempel GOT- E
Tes/ welcher ist in Hierusalem.

Vnd

Vnd die obersten der Vätter Juda vnd Beniamin/ vnd priester vnd Leuiten/ vnd ain jeder des gaist GOTT erweckt hat/ das er auffstig zů bawen den Tempel des Herren: welcher was in Hierusalem: Vnd alle die gerings herumb warend/ halffen jren händ mit silberin geschürr vñ güldin/ mit gůt vnd vich/ mit haußrath/ on das sie willigklich opfferent. Auch der Künig Cyrus trůg herfür die geschürr des Tempels des Herren/ welche genummen hett Nabuchodonosor/ von Hierusalem vnd hett sie gsetzt in den tempel seins Gots. Cyrus aber Künig der Persier gabs herfür durch die hand Mithridatis des suns Gazabar: vnd Sasabasar hats dar zelt den Fürsten Jude. Vnnd diß ist jr zal: dreissig guldin schalen/ silberin schalen tausent/ neün vñ zwaintzig Messer/ dreissig guldin köpff/ vnnd ander silberin köpff vierhundert vnd zehen/ andere gschürr tausent. Alle geschür gulde vnnd silberin fünff tausent vnnd vierhundert: Dise alle hat genummen Sasabasar mit denen die auffgiengend vom außziehen Babylonis in Hierusalem.

3. Esd. 2. Cyrus gab des tempels geschürr wider.

Das II. Capitel.

Anzal die mit Zorobabel zugen.

A Das seind aber die kinder auß den landen/ die von der gfencknuß herauff zugen/ welche Nabuchodonosor der künig Babylonis hett hingefürt gen Babylon: vnd seind wider kummen in Hierusalem vnd Judeam/ ain jeder in sein stat/ welche kummen seind mit Zorobabel/ Jesua/ Nehemia/ Saraia/ Rahelia/ Mardochai/ Belsan/ Mesphar/ Beguai/ Rehum/ Baana/ die zal der Männer des volckes Jsrael. Die kinder Pharos zway tausent hundert zway vnd sibitzig. Die kinder Sephatia/ drey hundert zwen vnnd sibitzig. Die kinder Area siben hundert fünff vnd sibitzig. Die kinder Phahath Moab der Sun Josue Moab zway tausent acht hundert vnd zwölff. Die kinder Aelam/ tausent zway hundert/ vier vnd fünfftzig. Die kinder Zethua neünhundert/ fünff vnd viertzig. Die kinder Zachai sibenhundert/ vnd sechtzig. Die kinder Bani sechßhundert/ zwen vnd viertzig. Die sün Bebai sechßhundert drey vnd zwaintzig. Die kinder Azgad tausent zwayhundert/ zway vnnd zwaintzig. Die kinder Adonicam sechßhundert sechß vnd sechtzig. Die kinder Beguai zway tausent sechß vnd fünfftzig. Die kinder Adin vierhundert/ vier vnnd fünfftzig: Die kinder Ater die warend auß Ezechia acht vnd neüntzig. Die kinder Besai dreyhundert vnnd drey vnnd zwaintzig. Die Kinder Jora Hundert vnnd Zwölff. Die kinder Hasum zway hundert drey vnd zwaintzig. Die Sün Gebbar fünff vnnd neüntzig. Die kinder Bethlehem hundert vnd drey vnd zwaintzig. Die mann Netupha sechß vnd fünfftzig. Die mann Anathot hundert acht vnd zwaintzig. Die kinder Azmaueth/ zwen vnnd viertzig. Die kinder Chariathiarim/ Cephira/ vnd Beroth/ sibenhundert drey vnd viertzig. Die kinder Rama vnnd Gabaa sechßhundert ain vnd zwaintzig. Die mann Machmas hundert zwen vnd zwaintzig. Die mann Bethel vnnd Hai zwayhundert drey vnnd zwaintzig. Die kinder Nebo zwen vñ fünfftzig. Die kinder Megbis hundert vnd sechß vnd fünfftzig. Die kinder des andern Aelam tausent zway hundert vier vnd fünfftzig. Die kinder Harim drey hundert zwaintzig. Die kinder Lodhadid vnd Ono siben hundert fünff vnd zwaintzig. Die kinder Hiericho drey hundert fünff vnnd viertzig. Die kinder Senaa drey tausent sechßhundert/ dreissig.

B

Priester. Die kinder Jedaia im hauß Jesue/ neünhundert drey vnd sibitzig. Die kinder Emmer/ tausent zwen vnnd fünfftzig. Die kinder Pheshur/ tausent zwayhundert siben vnd viertzig. Die kinder Harim/ tausent vnd sibentzehen.

Leuiten. Die kinder Jesue vnd Cedmiel der sün Odouie/ vier vnd sibitzig. Singer/ die kinder Asaph/ hundert acht vnd zwaintzig. Die kinder der Thürhüter/ die kinder Sellum/ die kinder Ater/ die kinder Telmon/ die kinder Accab/ die kinder Hatita/ die kinder Sobai: sie all hundert neün vnd dreissig.

C

Nathinei/ die kinder Siha/ die kinder Assupha/ die kinder Tabbaoth/ die kinder Ceros/ die kinder Siaa/ die kinder Phadon/ die kinder Lebana/ die kinder Agaba/ Die kinder Accub/ Die kinder Agab/ die kinder Semlai/ die kinder Anan/ die kinder Gaddel/ die kinder Gaher/ die kinder Raaia/ die kinder Rasin/ Die kinder Necoda/ die kinder Gazam/ die

kinder Aza/ die kinder Phasea/ die kinder Besee/ die kinder Asena/ die kinder Munim/ die kinder Nephusim/ die kinder Bacbuc/ die kinder Hacupha/ die kinder Harhur/ die kinder Besluth/ die kinder Mahida/ die kinder. Harsa/ die kinder Berros/ die kinder Sisara/ die kinder Thema/ die kinder Nasia/ die kinder Hatipha/ die kinder der knecht Salomonis/ die kinder Sotai/ die kinder Sophereth/ die kinder Pharuda/ die kinder Jala, die kinder Dercon/ die kinder Geddel/ die kinder Saphatia/ die kinder Atil/ die kinder Phocereth/ welche waren von Asebaim/ die kinder Ami. All Nathineer vnnd kinder der knecht Salomonis/ dreyhundert zway vnd neünzig.

Vnd die auffgangen seind von Thelmela/ Thelharsa/ Cherub/ vnd Edon/ vnd Emer/ vnnd mochten nicht anzaigen das hauß jr Vätter/ vnnd jr samen/ ob sie auß Jsrael warend/ die kinder Dalaia/ die kinder Thobia/ die kinder Necoda sechßhundert zway vnd fünffzig. Vnd von kindern der Priester/ die kinder Obia/ die kinder Accos/ die kinder Berzellai/ welcher hat genummen ain frawen von den töchtern Berzellai des Galaaditers/ vnd ist genant

D

worden mit jhrem namen: Dise haben gesůcht geschrifft jrs geschlechts/ vnd habens nit funden/ vñ warden außgeworffen vom Priesterthumb: Vnnd Athersath sagt jhn. das sie nit essen von dem hailigen der hailigkait/ biß das auff stůnd ain geleter vnd volkomner Priester.

Formata sagt am Priester/ dz er nit sich selbs geweicht.

Summa die zogē seind in Judeam

Alle mänige mit ainander/ wie ain mañ zwen vnnd viertzig tausent/ dreyhundert/ sechtzig/ on jhr knecht vnnd mägd/ deren waren sibentausent dreyhundert/ siben vnd dreissig/ vnnd vnder jhn singer vnd singerin zwayhundert. Jhre pferdt sibenhundert/ sechs vnd dreissig/ jr maulthier zwayhundert/ fünff vnnd viertzig/ jhr Camel vierhundert fünff vnnd dreissig/ jhr Esel/ sechß tausent siben hundert vnnd zwaintzig: Vnd von den obersten der Vätter do sie eingiengen in Tempel/ das ist in Hierusalem: haben sie willigklich geopffert in das hauß GOTTes/ das zů bawen an seinem ort/ Nach jhrem vermügen habend sie kosten geben des wercks: ain vnd sechtzig tausent schilling gulde/ vnnd fünff tausent pfund silber/ vnnd hundert Priesterlich klaid: Also haben die Priester gewonet/ vnd die Leuiten/ vnd vom volck/ vnd singer/ vnnd thürhůter/ vnnd Nathinneer in jhren steten/ vnnd das gantz Jsrael inn sein stetten.

Das III. Capitel.

Das volck Jsrael richtet auff die Fest vnd Tempel.

A

1. Esd. 1
3. Esd. 9
Bawūg des Althars.

VNd jetz was kum̃en der sibend monat: vñ die kinder Jsrael waren in jr stetten: also ist das volck versamlet worden wie ain mann in Hierusalem: vñ stůnd auff Josue der sun Josedech/ vñ sein brůder die Priester/ vnd Zorobabel der sun Salathiel/ vnd sein brůder: vnd haben gebawen den althar GOTTes Jsrael/ das sie darauff opfferten brandopffer/ wie geschribē ist im gsatz Moysi des mans GOTTes. Sie aber setzten den altar GOTTes B auff seine fůß seülen (Dann die völcker des lands gering herumb erschröcket sie) vnnd opfferten auff dem/ das brandopffer morgents vnd abents: Vnd sie hielten das fest der tabernackel/ wie es geschriben ist/ vnnd brandopffer alle tag nach der ordnung/ vnd nach dem gebot/ ain werck [d] des tags in seinem tag. Vnd darnach das stät opffer/ als wol inn newmonaten/ als in allen festen des Herren/ welche waren gehailigt: vnd in allen/ in welchen die gab dem Herrn willig geopffert ward.

d An jedem tag was jm zů gehört.

Vom ersten tag des sibenden monat beginten sie zů opffern brandopffer dem Herren: aber der Tempel des Herrn war noch nit gründt: vnnd sie gaben gelt den stainmetzen/ vnnd maurern/ auch speiß vnnd tranck vnd öl den Sidonier vnnd Tyrier/ das sie brechten cederbäume holtz auff dem mör gen Joppen/ nach dem jhn gebotten hett Cyrus der Künig der Persier.

C

Grundfeste des tempels

Aber im andern jar jr ankunfft zů dem Tempel GOTTes in Hierusalem/ im andern Monat haben angefangen Zorobabel der sun Salathiel/ vnd Josue der Sun Josedech/ vnd die andern von jhren Brůdern/ Priester vnnd Leuiten/ vnnd alle die kummen waren vonn der gefencknuß inn Hierusalem/ vnd setzten Leuitē von zwaintzig Jaren/ vnd darob/ das sie trungend dz werck des Herren. Vnd Josue stůnd vnd seine sün/ vnd seine brůder/ Cedmihel vnnd

seine

seine sün/ die sün Juda/ wie ain mann/ das sie anhielten ob denen die wercktten im Tempel GOTTes/ die süne Henadad vnd jhre sün/ vnd jre brůder/ die Leuiten. Als nun der Tempel des Herren gründt war/ stůnden die Priester inn jhr zierlicher klaidung mit pusanen/ vnnd die Leuiten die Sün Asaph mit cymbeln/ dz sie lobten GOTT durch die hand Dauids des Künigs Jsrael/ Vnnd sungen zůsamen/ jhn loben vnnd
D bekantnuß des Herren. Dann er ist gůt/ dann sein barmhertzigkait ist inn ewigkait über Jsrael. Auch alles volck schry mit grossem gschray den Herren zů loben/ darumb das der grund des Tempels des Herren gelegt war.

Auch vil auß den Priestern vnd Leuitẽ vnd obersten der väter/ vnd ältisten/ welche gesehen hetten den Tempel zů vor gründ/ vnd disen Tempel in jhren augen/ wainten sie mit grosser stim̃/ vnd vil schryen in freuden/ erhebten jhr stim̃: Vnnd es mocht niemants erkennen die stim̃ des geschray deren die sich freüwten/ vor der stim̃ des wainenden volck/ dañ das volck schry durchainander vermischt/ mit grossem geschray/ vnnd ward die stim̃ weit gehört.

Volck weint vñ schry.

Das IIII. Capitel.

Die Hayden vnd Künig werend den Tempel zebawen.

ABer die feind Jude vnnd Beniamin hörten/ das die sün der gefengknuß bawten ain Tempel dem Herren GOTT Jsrael: vnd giengen zů Zorobabel/ vnd zů den obersten der Väter/ vnnd sagten zů jn. Wir bawen mit euch/ dañ also wie jr/ sůchen wir auch ewern GOTT: Sehend wir haben opffer geopffert vonn den tagen Asorhadan des Künigs Assur/ welcher vns hieher gefürt hat. Vnd Zorobabel sagt in vñ Josue/ vnd die ander obersten der Väter Jsrael. Es gehört nit euch vnnd vns zů/ zebawen das hauß vnserm GOTT: sunder wir allain wöllen bawen dem Herren vnserm GOTT Jsrael/ wie vns geboten hat Cyrus der künig der Persier: Also ists geschehen/ das hinderte das volck des lands/ die händ des volcks Jsrael/ vnd kümerend sie im bawen. Sie haben auch bestelt wider sie i rathgeber/ das sie jhren rath zerstörtẽ allen die täg Cyri des
B Künigs der Persier/ vnd biß an die regierung Darij des Künigs der Persier.

Fürsprechen.

Jn dem Reich aber Assueri im anfang seiner regierung/ haben sie geschriben ain anklag wider die einwoner Jude vnd Hierusalem: Vnnd in den tagen Artaxerxis schrib Beselam/ Mithtridates/ vnnd Tabeel/ vnnd die andern/ welche warend inn jhrem rath/ an Artaxerxen den Künig in Persien: aber der brieff der anklag was Syrisch geschriben: vnnd ward gelesen inn Syrischer sprach. Reum Beeltheem vnnd Samsai der schreiber schriben ain brieff wider Hierusalem dem Künig Artaxerxi/ auff die weiß.

Samarier streben wider die Juden.

Reum Beeltheem vnnd Samsai der schreiber/ vnnd ander jhr räth die Diener/ vnnd Apharsathacheer/ Terphaleer/ Apharseer/ Erchueer/ die Babylonier/ Susanacheer/ Diueer/ vnnd Elamiter/ vnd andere von völckern/ welche der groß vnd glorwürdig Asennaphar hat herüber gefürt/ vnd machen wonen in stetten Samarie/ vnnd inn andern gegenden jhenseyt des fluß im friden (das ist aber die Copey des brieffs/ welchẽ sie zů im geschickt haben) Dem Künig Artaxerxes: deine knecht die seind jhenseyt des fluß/ sagend jhren grůß. Der Künig wiß/ das die Juden/ welche zů vns vonn dir auff gangen seind/ die seind kummen in die widerspennigen böseste stat Hierusalem/ welche sie bawen/ richten die mauren auff/ vnd die wänd zůsamen: Darumb wiß jetz der Künig/ wann dise stat wirdt gebawen/ vnd jhr mauren wider gemacht: so werden sie kain zins/ zoll/ noch järlich rent geben v nd diser schad wirt an Künig raichen. Wir aber gedencken des saltzs/ das wir in dem pallast gessen haben/ vñ aber wir achtens für vnzimlich/ das ð Künig verletzt: des halb schicken wir/ vnd verkünden dem künig/ das du ersůchest die geschicht bůcher deiner vätter: vnd würdst gschriben finden im bůch der geschicht/ vnd wissen/ das dise stat ist widerspennig/ vnd schädlich den künigen/ vñ landen: vnd von alten tagen her/ werden die krieg in jhr erweckt/ darumb dañ sie auch zerstört ist worden: Wir verkünden diß dem Künig: dañ wirdt die stat gebawen/ vnnd jhr maur wider auffgericht: so würdst du nichts besitzen jhenseyt des fluß. D

C

Brieff wider die Juden.

Der Künig schickt ain k wort zů Reum Beeltheem/

k Antwurt.

Des kü- nigs brieff.

Beeltheem / vnnd Samsai dem schreiber / vnd ander die in jhrem rath seind / einwoner Samarie / vnnd andern jhenseyt des fluß: den sagt er sein grůß vnd friden. Die anklag welche jhr geschickt habt zů vns: ist offenlich vor mir verlesen worden / vnnd ist von mir gebotten worden: vnd sie habends gesůcht / vnd funden / das dise stat von alten tagen widerspennig ist den Künigen / vnd auffrůr vnd krieg werden darinn erweckt: Dann es seind die starckesten Künig gewesen inn Hierusalem / welche auch geherrscht haben allem land / welchs jhenseyt des fluß ist. Sie empfiengen zins / zoll / vnd gült / Nun jetz hörend den sentenz / Verbieten disen mannen / das dise stat nit gebawen werde / biß so lang / villeicht vonn mir das geschafft wirdt / Sehend das jhr nit versaumlich diß erfüllet / vnnd das übel erwachse von tag zů tag wider die Künig.

Also ist der brieff des gebots Artaxerxis des Künigs gelesen worden vor Reum vnd Samsai dem schreiber / vnd jhren Räthen: vñ sie giengen eilends hin in Hierusalem zů den Juden: vnnd weereten jhn mit dem arm vnd gwalt: Alsdann ist vnderlassen worden dz werck des hauß GOTTes in Hierusalem / vnnd ward nichts gemacht biß in das ander jar Darij des Künigs der Persier.

der baw ward nit der gelegt.

Das V. Capitel.

Propheten ermant zů dem baw.

A Propheten der zeit.

ES haben prophetisiert Aggeus der Prophet / vnd Zacharias der Sun Addo / vnd prophetisierten zů den Juden / welche warend in Juda vnd Hierusalem / im namen GOTTes Jsrael. Do stůnden auff Zorobabel der Sun Selathiel / vnd Josue der Sun Josedech: vnd fiengen an zů bawen den Tempel GOTTes in Hierusalem / vnd mit jhn die Propheten GOTTes halffen jhn. Aber in der selbigen zeit kame zů jhn Thathanai / welcher war Fürst jhenseyt des fluß / vnnd Starburzanai / vnd jre räth / vnnd sagten jn also. Wer hat euch den rath geben / das jr diß hauß bawte, vnd sein mauren wider machten? Zů disem haben wir geantwurt / welche waren die namen der menschen die

der baw gieng wid an.

fürnemlich disen baw triben: vnd das aug jrs GOTT wz über die alten der Juden / vnd sie kündten die nit verbietten: Vnd es B gefiel jhn / das die sach an Darium bracht wurde / vnd dann verantwurten sie jr anklag.

Die Copey des brieffs / welche Thathnai der Fürst der gegend jhenseyt des Jordans geschickt hat / vnnd Starbuzanai / vnd seine räth Apharsachei / welche waren jhenseit des Jordans / an Künig Darium: Die wort die sie geschickt haben / waren also geschriben. Dem Künig Dario / aller frid. Dem Künig sey kund / das wir seyen gangẽ in die prouinz Judee / zů dem hauß des grossen GOTT / welchs wirdt bawen mit vngeziertem stain / vnd die hölzer legt man in die wend: vnd diß werck wirdt fleissig auff bawt / vnd wechßt vnder jren händen: Darumb haben wir gefragt die ältisten / vnd haben also zů jhn gesagt. Wer hat euch gewalt geben / das jhr diß hauß bawten / vnd die mauren wider auff richte? Vnnd auch jhr namen haben wir gefragt von jhn / das wir das dir kunde theten: vnnd haben auffgeschriben namen deren die seind die fürnembsten auß jn: Aber ain solliche rede haben sie vns geantwurt / vnd gesprochen. Wir seind knecht GOTTes des Himels / vnd der erde: vnd bawen den Tempel / der vor vil jaren bawen was / vnnd das ain grosser Künig Jsrael hett bawt vnd auffgericht: Nach dem aber vnsere väter habẽ GOTT des Himel geraitzt zů zorn / hat er sie geben in die hånd Nabuchodonosor des Künigs Babylon des Chaldeers: vnnd er hat diß hauß zerbrochen: vnd sein volck hat er hingefürt in Babylon. Aber im ersten Jar Cyri des Künigs Babylon / hat Künig Cyrus ain gebot auß lassen gan / das bawen wurd dz hauß GOTTes: Dann auch die guldin vñ silberin gschürr des tempel GOTTes (welche Nabuchodonosor genummen het vom D Tempel / das war in Hierusalem / vnd hets hingefürt inn Tempel gen Babylon) hat Cyrus herfür tragen auß dem tempel Babylonis / vnd geben / mit namen / dem Sassabasar: welchen er auch hat am obersten gesetzt / vnd jhm gesagt. Nim dise geschürr vnd gang / vnd setze die in Tempel in Hierusalem: vnd das hauß GOTTes werd gebawen an seinem ort.

Brieff an Darium.

C

Also ist do der Sassabasar kummen: vnd

vnd gelegt den grund / des tempels in Hierusalem: vnd von der zeit her biß jetz bawt man: vnd ist noch nit vollendt: Darumb jetz wans den Künig für gůt ansicht: so sůcht er in der Liberei des Künigs / wölche ist in Babylone / Obs vom Künig Cyro sey befolhen worden / das gebawen werd das hauß des Herrn in Hierusalem: vnnd des Künigs willen über dise sach schick er zů vns.

Das VI. Capitel.

Darius gibt frey zů / den tempel zůbawen / vnd freihait den Juden / Ostern helt man.

A Do gebot Darius der Künig: vnd sie ersůchten in dem bůch behalter / wölche warend in Babylone: vnd ist gefunden worden in Ecbatanis (wölches ist ain schloß in der prouintz Medena) ain bůch: vnd darinn was geschriben ain solcher befelch. Im ersten jar des Künigs Cyri / hat der Künig Cyrus befelch gebē / das hauß GOTTes zůbawen / wölches ist in Hierusalem / an dem ort da sie auff opfferen die opffer: vnd das sie den grund legend / der trage die höhe sechtzig elenbogen / vnnd braite sechtzig elenbogen / drey zeil von vnbalierten stainen: also auch zeilen von newen höltzern: Aber der kost soll geben werden von des Künigs hauß: Vnnd auch die gulde vnnd silbere gschürr des tempels GOTTes / wölche Nabuchodonosor genummen hat / von dem tempel Hierusalem / vnd hets bracht gen Babylon / sollen wider geben werden vnnd bracht in tempel gen Hierusalem an jhr ort / wölche auch gesetzt seind in den tempel GOTTes.

Madat gefundē in Ecbatanis.

B Darumb jetz Thatanai Fürst der gegend / die ist jhenseit des Jordans / Starbuzana / vnd ewere räth die Apharsacheer / wölche seit jhenseit des Jordans / weichen weit von jhn: vnnd lassen den tempel GOTTes gemacht werdē von dem obersten der Juden vnd ältisten / vnd sie bawen das hauß GOTTes an seinem ort: Vnnd auch von mir ist geboten / was die Priester der Juden thůn sollen / auff das gebawen werd das hauß des Herren / Nämlich das auß des Künigs schrein / das ist von den zinsen / die geben werden von der gegend jhenseit des fluß / fleissig disen männern der kost geben werd / das nit gehindert werde das werck: Vnd ob es not werd sein auch kälber / vnnd lämmer / vnnd kitze zů brantopffer GOTT des himels / vnd korn vnd saltz / vnd wein / vnnd öl / nach dem gebrauch der priester wölche seind in Hierusalem / diß werd jhn all tag geben / das nit sey klag in etwan: Vnd sie opfferen opffer GOTT des himels / vnnd bitten für das leben des Künigs / vnd seiner sün.

abschaid des Künigs / man soll bawen.

C Darum ist diser befelch von mir gesetzt: das ain jetlicher der diß geschäft verendere: da werd genummen ain holtz auß seinem hauß / vnd werde auffgericht / vnnd er daran gehenckt: aber sein hauß verfalle zů gmainem dienst: Aber GOTT der da macht wonen sein namen da / zerstöre alle reich / vnnd das volck / das außstreckt sein hand / das streit vnnd verwüste das hauß GOTTes / wölches ist in Hierusalem. Ich Darius hab gesetzt diß gebot / das will ich / das fleissig gehalten werdt.

Beyhencken.

Darumb Thathanai der Fürst der gegend jhenseit des fluß / vnnd Starbuzanai / vnnd sein räth / nach dem der Künig Darius geboten het / also haben sie diß fleissig außgericht: Aber die ältisten der Juden bawten / vnd gieng glücklich / nach der Prophecey Aggei des Propheten / vnd Zacharie des suns Addo: vnnd haben gebawt vnd auffgericht / auß gehaiß GOTTes Israel / vnd Cyri / vnnd Darij / vnnd Artaxerxis der Künig Persarum: vnnd haben vollend diß hauß GOTTes / biß auff den dritten tag des Monats Adar / wölcher ist das sechßt jar des reichs Darij / der Persiert Künig.

Vollend der tempel.

D Die kinder Israel aber / die Priester vnd Leuiten / vnnd die ander kinder des vmbzugs / hielten weihung des hauß GOTTes in freüden / vnnd opfferten in der weihe des hauß GOTTes / hundert kälber / zway hundert wider / vier hundert lämmer / zwölff gaisse böck für die sünd des gantzen Israel / nach der zal der gschlächt Israel: Vnnd stelten die Priester in jhr ordnung vnnd die Leuiten in jhren orten über die werck GOTTes in Hierusalem / wie geschriben ist im bůch Moysi.

Kirchweihe merck Christ.

Vnd die kinder des vmzugs von Israel haben Ostern gehalten / am viertzehenden tag des ersten monats: dann die Prie-

Ostern.

ster vnd Leuiten waren geraingt wie ain mann / all waren sie rain zů opffern das Osterlam allen kindern des vmbzugs / vñ jhren brůdern den Priestern / vnd jn selbs: Vnd die kinder Jsrael die wider kummen auß dem vmbziehen / vnd all die sich abgesündert hetten von der vnrainigkait der Hayden des lands zů jhnen / das sie süchten den Herren GOTT Jsrael: Vnnd sie haben gehalten das fest des vngehöfelten brots siben tag in freüden / dann der Herr het sie erfrewt: vnd het gewendt das hertz des Künigs Assur zů jhn / das er helff jre händ in dem werck des hauß des Herren GOTTes Jsrael.

Das VII. Capitel.

Esdras kumt gen Hierusalem mit Leuiten.

A
1. Esd. 1.
NAch disen dingen im reich Artaxerxis des Künigs der Persier / Esdras ain sun Saraie / des suns Azarie / des suns Helchie / des suns Sellum / des suns Sadoch / des suns Achitob / des suns Amarie / des suns Azarie / des suns Maraioth / des suns Zacharie / des suns Ozi / des suns Bocci / des suns Abisue / des suns Phinees / des suns Eleazar / des suns Aaron des ersten Priesters. Diser Esdras zog von Babylon: vnd er was ain behender geschrifftgelerter im gesatz Moysi / wölches GOTT der Herr geben hat Jsrael: vnnd der Künig hat jhm geben alles was er begert nach der hand des Herren seins GOTTes über jhn. Vnnd sie seind hinauff gangen von den kindern Jsrael / vnnd von den kindern der Priester / vnnd von den kindern der Leuiten / vnnd von singern / vnnd von thürhüttern / vnd von Nathineern gen Hierusalem im sibenden jar des Künigs Artaxerxis: Vnnd
B kamen in Hierusalem am fünfften Monat: das ist das sibend jar des Künigs: dann am ersten tag des ersten Monat / begint er an zůziehen von Babylon: Vnnd am ersten tag des fünfften Monats kam er in Hierusalem / nach der gůten hand seines GOTTes übersich: Esdras aber berait sein hertz / das er erforschte das gesatz des Herren: vnd thet vnnd leret in Jsrael das gebot vnd das gericht.

(Marginal: Esdras. / Heb.)

Das aber ist die abschrifft des beselichs: wölchen der Künig Artaxerxes hat geben Esdre dem Priester / dem gelerten schreiber / der wort vnnd gebot des Herren / vnd seiner Ceremonien in Jsrael. Artaxerxes ain Künig aller Künigen / Esdre dem Priester / dem gelertisten schreiber des gesatz GOTTes des himels / sey mein grüß. Von mir ists gesetzt worden / das allen denen vom volck Jsrael in meinem reich / vnd von jhren Priestern / vnnd Leuiten / gefelt gen Hierusalem zů ziehen / der gang mit dir: dann du bist gesant vom angesicht des Künigs / vnnd seiner siben Räth / das du haim süchest Judeam vnnd Hierusalem in dem gsatz deins GOTTs / wölches ist in deiner hand / das du tragest das silber vnd gold / das der Künig vnnd seine Räth willigklich geopffert haben dem GOTT Jsrael / wölches tabernackel ist in Hierusalem: Vnnd alles silber vnnd gold / das du findest in allen landen Babylonis / vnd das volck ain willen hat diß zů opffern / Vnnd von den Priestern / wölche willigklich opfferend dem hauß jrs GOTTes / wölches ist in Hierusalem / nim diß freiledig / vnd kauff fleissig von disem gelt / kälber / wider / lämmer / vnnd mäl / vnnd tranckopffer: vnd opffere die auff dem althar des tempel ewers GOTTs / wölcher ist in Hierusalem. C

(Marginal: Befelch Esdre von Artaxerxes)

Vnnd auch ob etwas dir vnd dein brüdern gefelt vom andern silber vnnd gold / das jhr machend / das machend nach dem willen ewers GOTTes. Auch die gschürr / wölche dir geben werden zů dem dienst des hauß deins GOTTs / gibs vor dem angesicht deins GOTTs in Hierusalem: vnd auch andere ding / was not würdt sein in dem hauß deins GOTTs / als vil not ist / das du außgebest / das gib vom schatz / vnd auß Künigs Camer / vnnd von mir. Jch Artaxerxes Künig hab das gesetzt vnnd befolhen allen hütern des gmainen schrein / wölche seind jhenseit des fluß / das alles was von euch Esdras der Priester begeren würdt / der schreiber des gsatz GOTTes des himels / das gebt jhm on verzug / biß auff die hundert talent silbers / vñ biß auff hundert Choros traid / vnd biß auff hundert Bath wein / vnnd biß auff hundert Bath öl / saltz aber on maß. Alles das gehört zů dem dienst GOTT des himels / das werd fleissig geben in das hauß GOTT des himels: das villeicht er nit zürne wider

der das reich des Künigs / vnd seiner sün.
D Wir thůnd euch auch kund von allen
Priestern / vnnd Leuiten / vnnd singern /
vnd thürhůtern / Nathineern / vnnd die-
nern des hauß diß GOTTes / das jhr nit
gwalt habt jhn auffzůlegen zöll / zinß / vnd
järlich korn gült. Du aber Esdra nach
der weißhait deins GOTTes / wölche ist
in deiner hand / setze obersten vnd Richter:
das sie vrtailen alles volck / wölchs ist jhen-
seit des fluß / nämlich denen / die wissent das
gsatz deins GOTTs / vnnd wölche das nit
wissent / die lerents frey. Vnd ain jedtlicher
der nit thůt das gsatz deins GOTTs fleis-
sig / vnnd das gsatz des Künigs / über den
fell ain vrthail / es sey zum todt / oder ins
ellend / oder das er verfall sein gůt / oder zů
der gefencknuß.

der gaistlichē freihait für sol steür merck du zöll rauber.

Gebenedeit sey der Herr GOTT vn-
ser vätter / wölcher das geben hat in das
hertz des Künigs / das er glorwürdig ma-
chet das hauß des Herren / wölches ist in
Hierusalem: Vnd hat genaiget sein barm-
hertzigkait gegen mir vor dem Künig / vñ
sein rath geben / vnd allen mächtigen Für-
sten des Künigs: Vnnd ich was gestercket
mit der hand des Herren meins GOTTes
die was in mir / vnd hab versamlet von Js-
rael die obersten / wölche mit mir hinauff
zogen seind.

Das VIII. Capitel.

Wölche mit Esdra zogen in Hierusalem.

A Diß seind nun die obersten der hauß
gsind / vnnd das geschlächt deren /
die mit mir auffgangen seind / im
reich Artaxerxis von Babylon. Von
kindern Phinees / Gersom. Von kindern
Jthamar / Daniel. Von kindern Dauid /
Hattus. Von kinder Sechonie / vnnd von
kindern Pharos / Zacharias / vnd mit jm
seind zelt worden hundert vnnd fünfftzig
mann. Von sünen Phahatmoab / Elioe-
nai der sun Zarche / vnnd mit jhm zway
hundert mañ. Von sünen Sechanie / der
sun Ezechiel / vnnd mit jhm drey hundert
mañ. Von kindern Adon / Abed der sun
Jonathan / vnd mit jhm fünfftzig mann.
B Von kindern Alam / Jsaias der Sun
Athalie / vnd mit jm sibentzig mann. Von
kindern Saphatie / Zebedia der sun Mi-
chael / vnd mit jm achtzig mañ. Von kin-
dern Joab / Obedia der sun Jahiel / vnnd
mit jm zway hundert vnd achtzehen mañ.
Von sünen Selomith / der sun Josephie /
vnd mit jhm hundert vnnd sechtzig mann.
Von kindern Bebai / Zacharias ain sun
Bebai / vnnd mit jhm acht vnnd zwaintzig
mann. Von kindern Azgad / Johanan
der sun Eccetan / vnnd mit jhm hundert
vnd zehen mañ: Von kindern Adonicam /
wölche waren die letsten / vnd diß warent
jhr namen. Eliphelet / vnd Jehiel / vñ Sa-
maias / vnnd mit jhn sechtzig mann. Von
sünen Begui / Vthai vnnd Zachur / vnnd
mit jhn sibentzig mann.

1. Esd. 1.

Die mit Esdra zogen.

Jch aber hab sie versamlet bey dē fluß /
der herab fleüßt gen Ahaua / vnnd bliben
da drey tag: Vnd ich hab gesůcht vnder dē
volck vnd Priestern / von den kindern Le-
ui / vnnd habs nit da funden. Also hab ich C
gesandt Eliezer / vnnd Ariel / vnd Semei-
am / vnd Elnathan / vnd Jarib / vnd den
andern Elnathan / vnnd Nathan / vnnd
Zachariam / vnnd Mosollam die obersten /
vnnd Joarib / vnnd Elnathan die weisen:
vnd schickt sie zů Heddo / der ist der oberest
in Casphia: vnd ich satzt in jren mund die Casphia
wort / wölche sie redten mit Heddo vnnd
sein brůdern / die Nathaneer / am ort Cas-
phie / das sie vns brechten diener des hauß
vnsers GOTTes: Vnd sie brachten vns
durch die gůtig hand vnsers GOTTes
über vns / den gelertisten mann von sünen
Moholi des suns Leui / des suns Jsraels /
vnd Sarabiam vnd seine sün / vnnd brů-
der achtzehen / vnnd Hasabiam / vnnd mit
jhm Jsaiam von kindern Merari / vnnd
seine brůder vnnd süne / zwaintzig: Vnnd
von Nathineern / wölche Dauid geben hat
vnnd die Fürsten zů dem dienst der Leui- D
ten / zway hundert vnd zwaintzig Nathi-
neer: Dise all warden mit jhren namen Nathineer.
genandt.
Vnnd neben dem fluß Ahaua ließ ich da
außrieffen ain fasten / das wir kestiget
wurden vor dem Herren vnserm GOTT:
vnnd begerten von jhm den rechten weg / Fasten gefelt GOTT
vns vnd vnseren kindern / vnnd all vnsere
hab: Dañ ich schämt mich / das ich begert
het vom Künig hilff vñ reiter / wölche vns
beschützten auff dem weg vor dem feind: ,,
Dann wir hetten gesagt dem Künig: Die ,,
hand vnsers GOTTes ist über alle die jhn ,,
sůchend in gůte: vnd sein gewalt / vnd sein
ster-

Vnsers Herrgots gelaidt. sterche/ vnd grim / über alle die jhn verlassen: Wir haben aber gefast / vnd gebetten vnsern GOTT vmb des willen : vnnd es widerfier vns glücklich.

E Vnnd ich sünderet ab / zwölff von den obersten der Priester/ Sarabiam vnd Hasabiam / vnnd mit jhn/ auß jhren brüdern zehen: vnd wag jhn dar silber vnnd gold/ vnnd geweichte geschürr des hauß vnsers GOTTs/ wölche der Künig/ vnnd seine räth geopffert hetten/ vnnd seine Fürsten/ vnnd das gantz Jsrael / die erfunden waren : vnnd ich wag in jhr hend sechßhundert vnd fünfftzig talent silbers/ vnd hundert silbere geschürr / hundert talents golds/ vnnd zwaintzig guldiner bächer/ wölche hielten tausent schilliger/ vnd zway schöne gefäß des besten glitzerden ertz/ wie gold: Vnd ich sagt jhn. Jr sein die gehailigten des Herren / vnd die gehailigten geschürr / vnd das silber vnd das gold/ wölches willig ist geben worden dem Herren

F GOTT ewer vätter : Wachend vnnd hütend/ biß das jhr diß an wägen vor den obersten der Priester / vnnd Leuiten/ vnd den fürnämsten der geschlächt Jsrael in Hierusalem / zü dem schatz des hauß des Herren: Vnnd die Priester vnnd Leuiten namen an das gewägen silber/ gold/ vnnd geschürr / das sie die triegen gen Hierusalem/ in das hauß vnsers GOTTes.

Also verruckten wir vom fluß Ahaua den zwölfften tag des ersten monats/ das wir zugen gen Hierusalem: vnd die hand vnsers GOTTes ist ob vns gewesen: vnd hat vns erlediget von der hand des feinds/ vnd der vns haimlich nachstellet auff dem weg: Vnd kamen gen Hierusalem / vnnd

G bliben da drey tag: Aber am vierten tag ist gewägen worden das silber vnnd gold/ vnnd die geschürr in das hauß des Herren vnsers GOTTes / durch die hand Meremoth des suns Vrie des Priesters / vnnd mit jhm Eleazar der sun Phinees / vnnd mit jhn Jozabed der sun Josue / vnnd Noadaia der sun Bennoi des Leuiten/ nach der zal vnd gewicht jhr all : Vnd ist alles gewicht beschriben worden zü diser zeit: Auch die kamen von der gefencknuß die kinder des vmbziehen/ opfferten brant opffer dem GOTT Jsrael / zwölff kälber für alles volck Jsrael/ sechß vnd neüntzig wider / siben vnnd sibentzig lämmer/ zwölff böck für die sünd / alles zü ainem brandtopffer dem Herren. Aber sie gaben des Künigs befelch den Landsfürsten/ wölche warent von dē angesicht des Künigs / vnnd den obersten jhenseit des fluß: vnd sie erhüben das volck/ vnnd das hauß GOTTes.

Esdras kam in Hierusalem.

Das IX. Capitel.

Esdras bewaint der Juden sünd mit frawen.

A Nach dem dise ding seind volbracht worden/ kamen zü mir die obersten/ vnd sprachend. Das volck Jsrael/ vnd die Priester/ vnnd Leuiten seind nit abgesündert von völckern des Lands/ vnnd von jhren grewligkaiten / nämlich der Chananeer/ vnd Hetheer/ vnd Phereseer/ vnd Jebuseer/ vnd Ammoniter/ vnd Moabiter/ vnd Egyptier vnnd Amorreer: dann sie haben genummen jhn deren töchtern / vnnd jhren sünen : vnnd haben vermischt den hailigen samen mit den völckern der ländern: Vnd die hand der Fürsten vnd obersten ist die erst gewesen in diser übertrettung : Vnnd do ich höret dise red/ zeriß ich mein mantel vnnd rock: vnd raufft auß das har meins haubts / vnnd barts/ vnd ich saß trawrig: Aber es kamen zü mir all die forchten das wort GOTTes Jsrael/ vmb deren vbertrettung/ wölche kummen waren von der gefengknuß/ vnd ich saß traurig / biß zü der zeit des vesper opffers.

1\. Esd. 8

Klag über die Priester.

B Vnd im abent opffer stünd ich auff von meiner peinigung : vnd mit zerissem mantel vnnd rock/ boge ich meine knüw/ vnnd strackt auß mein hend zü dem Herren meinem GOTT/ vnd sprach. Mein GOTT, Jch wirdt geschendt vnnd schäme mich/ mein angesicht zü dir auffzüheben / dann vnsere boßhait seind gemeert worden über vnserm haubt: vnd vnsere mißthaten seind gwachsen biß zü dem himel/ von den tagen vnser vätter : vnnd auch wir selbs haben schwerlich gesündt biß auff disen tag: vnd in vnsern boßhaiten sein wir / vnnd vnsere Künig/ vnd vnsere Priester/ über geben worden in die hand der Künig der erden/ vnd ins schwert/ in gefengknuß/ vn̄ raub/ vnd in schämung des angesichts/ wie auff disen tag: Vnnd jetz ist ain wenig / gleich

Esdras Gebet.

ainem augenblick ist vnser bet geschehen zů dem Herren vnserm GOTT/ das vns gelassen werden die überbleibung: vnnd wurd vns geben ain c pfal in seiner hailigenstat: vnd vnser GOTT erleüchte vnsere augen: vnd gebe vns ain wenig leben in vnser dienstbarkait / dann wir seind knecht: vnnd in vnserer dienstbarkait hat vns nit verlassen vnser GOTT: vnd hat genaigt über vns barmhertzigkait vor der Persier Künig/ das er vns das leben verlihe/ vnd erhöchte das hauß vnsers GOTTes: vnd bawte auff jr ain öde/ vnd gebe vns ain zaun in Juda vnd Hierusalem.

c stät der sitzung.

Vnd jetz was sagen wir darnach/ Herr vnser GOTT: Dann wir haben verlassen vnsere gebot / wölche du gebotten hast in der hand deiner knecht der Propheten/ vñ gesprochen. Das land darein jr geendt/ dz jr sie besitzen/ ist ain vnrain land/ nach der vnrainigkait der völcker/ vñ anderer land/ Mit deren abgrauwen sie ist erfült wordẽ von mund zů mund/ mit jhr vermasgung. Darumb solt jr jetz nit geben ewern töchtern jr sün: vnnd jhr töchtern solt jhr nit nemen ewern sünen: vnd süchen nit jhren friden/ vnd jhr glück in ewigkait/ auff das jr gesterckt werden: vnnd essent was güts ist auff dem land/ vnd habend erben ewere kind/ biß in ewigkait.

Vnd nach disem allem/ wölche über vns kumen seind in vnsern bösesten wercken/ vñ in vnser grosser sünd/ dañ du vnser GOT hast vns erlößt võ vnser grossen boßhait/ vnnd hast vns hail geben / wie es heüt ist/ das wir nit abgewendt wurden / vnd vernichten deine gebot/ vnnd nit heiraten mit den völcker solcher greüwligkait. Herr bist du dann zornig biß zů verzerung / das du vns nit liessest etwas überbleiben zů hail: Herr GOTT Jsrael/ du bist gerecht: dañ wir seind verlassen / die erhalten wurden/ wie auff disen tag. Sihe wir seind verlassen vor dir in vnser sünd: vñ vmb des willẽ mügẽ wir nit bestan vor deinem angesicht.

Das X. Capitel.

Fremd frawen theten sie von jhm.

A 1. Esd. 8. Do Esdras also bättet/ vñ GOTT anrüfft/ vnnd wainet vnnd lage vor dem Tempel GOTTES/ ist zů jhm versamlet von Jsrael ain grosser hauffen von mann / vnd weibern/ vnd kindern: Vnd wainet das volck mit grossen wainen: Vnd Sechenias der sun Jahiel/ von den kindern Elam/ der antwurt vnd sprach zů Esdras. Wir haben übertretten wider vnserm GOTT: vnd haben frembd frawen genummen von den völckern des lands: vnnd jetz/ ob ist ain rew in Jsrael ob diser sach: so laßt vns ain bundt machen mit dem Herren vnserem GOTT / das wir hin werffen: alle frawen: vnnd jhre kinder/ nach dem willen des Herren / vnnd deren wölche fürchten das gebot des Herrẽ vnsers GOTTes: vnnd werde gehandelt nach dem gesatz. Stand auff: dir gehörts/ zů erkennen: vñ wir wöllen bey dir sein: Sey gesterckt/ vnd thüts.

Juden hetten frembd frawen.

Darumb stünd Esdras auff/ vnnd beschwür die obersten der Priester / vnd Leuiten/ auch das gantz Jsrael/ das sie thäten nach disem wort: vnd sie schwüren: vñ Esdras stünd auff vor dem hauß GOTTes: vñ gieng hin in die Camer Johanan des sun Eliasib: vñ gieng daselbst hinein: vnd aß kain brot: vnd tranck kain wasser: dann er bewaint die übertrettung deren/ die kummen waren auß der gefengknuß: 1. Esd. 8.

B Vnnd ain stim ist außgangen in Juda allen kindern die vmbzogen warend/ das sie versamlet wurden in Hierusalem: Vnnd ain jeder der nit kumt in drey tagen/ nach dem rath der obersten / vnnd der ältisten werd von jm all sein hab genummen: vnd er wirdt hingeworffen von der versamlung des [1] vmbzugs. Darumb kamen zůsamen all mann Juda vnnd Beniamin in Hierusalem in drey tagen/ Er ist der neünt Monat / am zwaintzigisten tag des Monats: vñ saß alles volck auff der gassen des hauß GOTTes/ vñ zitterte vmb der sünd willen/ vñ des regẽ. Vñ Esdras der priester stünd auff/ vñ sagt zů jn. Jr habt übertretten/ vñ habt fremd frawen genumẽ/ das jr merthen die sünd Jsrael: Vnnd jetz gebt das lob dem Herren/ dem GOTT ewer vätter: vnd thůt was jm wolgefelt: vnnd werden abgesündert von den völckern des lands/ vnd von fremden frawen.

[1] die wider auß der gefecknuß zugen.

Vnnd die gantz mänige antwurt/ vnnd sprach mit grosser stim. Nach deinem wort zů vns/ also geschäch das: Aber doch/ es ist des volcks vil/ vnd regenwetter: vnd mögen

 gen

sie můßtē fremd frawen vñ kind von jhn thůn.

gen nit herausssen stan: vñ ist nit ain werck aines oder zwaier tag (dann wir habē fast seer gesündt in diser sach) setz man obersten in der gantze mänige: vñ all die in vnsern stetten fremde frawen genummen haben/ die kummen in verordneter zeit/ vnnd mit den ältisten von stat/ zů stat/ vnd jhre richter/ biß das der zorn vnsers GOTTs werd von vns abgewendt über dise sünd. Also

C Jonathan der sun Azahel/ vnnd Jaazia der sun Thecue/ wurden darüber gestelt: vnnd Mesolla vnd Sebethai die Leuiten haben jhn geholffen: vnnd die kinder des c vmbziehents theten jhm also.

c auß d gefengknuß.

Vnd sie giengen hin/ Esdras der Priester/ vnd die obersten mann der geschlächter/ in die heüser jhr vätter/ alle namhafftigen: Vnd sassen am ersten tag des zehenden monat/ das sie die sach erfragten: vnd habents vollendt von allen mannen/ wölche fremde frawen genummen hetten/ biß auff den ersten tag des ersten monats: vnd seind funden worden von den sünen der Priester. Von sünen Josue des suns Josedech/ vnd sein brůder/ Maasia vnd Eliezer vnd Jarib vnd Godolia: Vnnd sie haben jhr heud/ das sie jhre frawen hinweg thetten: vnnd für jhre sünd opfferten ain wider auß den schaffen: Vnd von den sünen Emer/ Hanani/ vnd Zebedia: Vnnd von den sünen Harim/ Maasia/ vnnd Elia/ vnd Semeia/ vnnd Jehiel/ vnd Ozias. Vnd von den sünen Phesnur/ Elioenai/ Maasia/ Jsmahel/ Nathanael/ Jozabed/ vnd Elasa: Vnd von den sünen Leuitarum/ Josabed/ vnd Semei/ vnd Celaia/ er ist der Calita/ Phathaia/ Juda/ vnd Eliezer: Vnd von den singern/ Eliasib/ vnd von den thürhütern/ Sellum/ vñ Telem/ vnd Vri: Vnnd auß Jsrael/ von sünen Pharos/ Remeia/ vnd Jezia/ vnd Melchia/ vnnd Miamin/ vnnd Eliezer/ vnd Melchia/ vnd Banea: Vnd von sünen Aelam/ Mathania/ Zacharias/ vnnd Jehiel/ vnd Abdi/ vnnd Hierimoth/ vnnd Helia: Vnd von den sünen Zethua/ Elioenai/ Eliasib/ Mathania/ vnd Hierimuth/ vnd Zabad/ vnd Aziza: Vnnd von den sünen Bebai/ Johanan/ Anania/ Zabbai/ Athalai/ Vnd von den sünen Bani/ Mosollam/ vnd Meluch/ vnd Adaia/ Jasub vnnd Saal vnd Ramoth: Vnd von den Phahatmoab/ Edna vnnd Chalal/ Banaias/ vnnd Maasias/ Mathanias/ Beseleel/ Bennui/ vnd Manasse: Vnnd von sünen Herem/ Eliezer/ Jesue/ Melchias/ Semeias/ Simeon/ Beniamin/ Moloch/ Samarias: Vnnd von sünen Hasom/ Mathanai/ Mathata/ Zabad/ Eliphelet/ Jermai/ Manasse/ Semei. Von sünen Bani/ Maaddi/ Amram/ vnnd Vel/ Baneas/ vnd Badaias/ Chelian/ Vania/ Marimuth/ vnnd Eliasib/ Mathanias/ Mathanai/ vnd Jasi/ vnnd Bani/ vnnd Bennui/ Semei/ vnnd Salmias/ vnnd Nathan/ vnnd Adaias/ vnd Mechnedebai/ Sisai/ Sarai/ Ezrel/ vnnd Selemiau/ Semeria/ Sellum/ Amaria/ Joseph: Von sünen Nebo/ Jethiel/ Mathathias/ Zabad/ Zabina/ Jeddu vnnd Joal/ vnnd Banaia. Dise all hetten genummen fremd frawen: vnd warent auß jhnen weiber/ die sün geboren hetten.

Wölche fremdd frawen hetten.

D

Das Bůch Neemie würdt auch genandt das ander Bůch Esdre.

Das I. Capitel.

Neemias höret vnfall der Juden/ bettet vnd fastet.



Je wort Neemie/ des Suns Helchie: vnnd ist geschähen im monat c Casleu/ im zwaintzigsten jar: vnd ich was inn Susis dem schloß: vnd kam Anani ainer auß mein brůdern/ er vnnd männer auß Juda: Vnd ich fragt sie von den A

c Nouember.

Juden

Juden die bliben / vnnd noch verhanden waren von der gefengknuß / vnd von Hierusalem. Vnnd sie sagten mir. Wölche bliben seind / vnnd verlassen von der gefeng-
B knuß da inn dem land / seind in grosser peinigung vnd schand / vnd die maur Hierusalem ist zerrissen / vnnd jhr thor verbrendt mit fewr. Vnd do ich höret solliche wort / saß ich vnnd walnet / vnnd trauret vil tag / vnnd fastet / vnnd bettet vor dem angesicht GOTT des des Himels / vñ sprach. Ich bit dich / Herre starcker GOTT des Himels / grosser / vnd erschrocklicher / wölcher helst den bund vnnd barmhertzigkait mit denen die dich lieb haben / vnnd halten deine gebot / deine oren hörend zů / vnd deine augen offen / das du hörest das gebet deins knechts / wölchs ich heüt bette vor dir / tag
C vnnd nacht für die Kinder Israel deine knecht / vnd beicht für die sünd der kinder Israel / mit wöllichem sie dir gesündt haben / vnnd ich / vnnd das hauß meins Vatters haben gesündt / mit eitelkait seyen wir verfürt worden / vnd haben nit gehalten das gebot / vnnd Ceremoni / vnnd gericht / wölche du geboten hast Moysi deinem knecht.

Neemias bet vnd fast für Judas seim brü. Dan. 9. Inf. 9. *Beicht.*

Biß eingedenck des worts / wölchs befolhen hast Moysi deinem knecht / vnnd sagtest. Wann jhr werden übertretten / so will ich euch zerstrewen vnder die völcker: vnd wann jr wider keren zů mir / vnd halten meine gebot / vnd thůt sie: Ob jr auch seit hingefürt biß zů end des Himels / vonn
D dannen will ich euch samlen / vnnd wider füren an die stat die ich erwölt hab / das mein namen da wonet: vnnd sie seind dein knecht / vnnd dein volck / wölche du erlößt hast / in deiner grosser stercke / vnnd in deiner gewaltigen hand. Herr ich bitt dich / dein ohr sey auffmerckig auff das bät deines Knechts / vnnd auff das bät deiner knecht / wölche fürchten wollen deinen namen: Vnnd weise heüt dein knecht: vnnd gib jhm barmhertzigkait vor disem mann: dann ich was des Künigs schenck.

Das II. Capitel.

Künig schickt Neemiam gen Hierusalem der bawt die mauren.

A Ber es geschach im Monat [m] Nisa / im zwaintzigsten Jar des Künigs Artaxerxis: Vnnd der wein stůnd vor jhm / ich hůb den wein auff / vnd gab dem Künige / vnnd ich was gleich siech vor seinem angesicht. Vnnd der Künig sprach zů mir. Warumb ist dein angesicht traurig / so ich nit sich das du kranck seyest? Diß ist nit vergebens / sunder es ist / ich waiß nit was übels / in deinem hertzen: Vnnd ich forcht mir fast vil / vnnd sprach zů dem Künig. Künig leb ewigklich / warumb wolt mein antlitz nit trauren / dann die stat / das hauß der gräber meins Vatters ist öd / vnnd jhre thor verbrendt mit dem fewr: Vnnd der Künig sagt mir. Vmb was bitst du? Vnnd ich bat GOTT des Himels / vnnd sprach zů dem Künig. Wans den Künig für gůt ansicht / vnnd wann dein Knecht gefelt vor deinem angesicht / das er mich schick inn Judeam zů der stat des grabs meins Vatters / vnnd ich will sie bawen. Vnnd es sagt mir der Künig / vnd Künigin / die saß neben jhm / inn was zeit wirdt dein weg sein / vnd wann kumpst wider? Vnnd es gefiel vor dem antlitz des Künigs / vnd er schickt mich / vnnd ich setzt jm ain zeit.

A *m Mertzen.* *Neemias bitt dē Künig.*

B Vnd ich sprach zů dem Künig. Sichts den Künig für gůt an / so geb er mir brieff zů den obersten / die seind jhenseit des fluß / das sie mich überfüren / biß ich kumb inn Judeam / vnnd ain brieff an Asaph / der hůt des Künigs [b] wald / das er mir holtz geb / das ich decken müg die pforten des Tempels / die thürn des hauß / vnnd die mauren der stat / vnnd das hauß darein ich ziehe. Vnnd der Künig gab mirs / nach der gůten hand meins GOTTes die mit mir war.

b Forstmaister.

Vnnd ich kam zů den Hauptleüten der gegend jhenseit des fluß: vnnd ich gab jhn des Künigs brieffe: Herr aber der Künig mir geschickt die Hauptleüt der krieger vnnd reiter: Vnnd Sanaballat der Horoniter / vnnd Tobias der Knecht ain Ammoniter die hörtend: vnnd warden

Neemias kam in Hierusalem.

 traurig

C traurig mit grösser peinigung / das ain mensch kummen was / der süchte wolfart der kinder Israel: Vnd ich kam gen Hierusalem: vnnd was da drey tag: vnnd ich stünd auff bey der nacht / vnnd lützel mann mit mir / vnnd ich zaigets niemants / was der Herr geben hett inn mein hertz / das ich thet in Hierusalem / vnd hett kain thier mit mir / dann allain darauff ich saß.

Vnnd ich gieng hinauß bey nacht / durch die thalpforten / vnnd vor dem dracken brunnen kam ich zü dem Rathor / vnnd schawet die zerrissen maur Hierusalem: vnd jr thor mit fewr verzert: Vnnd ich gieng zü dem brunnen thor / zü des Künigs wasserteich / vnnd das thier / darauff ich saß / hett nit stat das hindurch gieng / Vnnd ich gieng hinauff den bach bey nacht / vnnd schawet die maur / vnnd keret wider / vnnd kam zü dem Thalthor / vnnd kam wider. Die Oberkait aber weßte nit wa ich hingangen was / oder was ich thet: Vnd auch den Juden vnd Priestern / vnnd den fürnembsten / vnd regierern / vnnd andern / die das werck machten / biß auff die stat hab ich nichts angesagt.

D Vnnd ich sprach zü jn. Jr wißt die peinigung darinn mir seind / dann Hierusalem ist öd / vnd jhre thor verzert mit fewr / Kummend / vnd laßt vns bawen die mauren Hierusalem / das wir nit füran veracht seyen: Vnnd ich sagt jhn an / die hand meins GOTTes / das sie güt mit mir wäre / vnnd die wort des Künigs / wölche er / mit mir geredt hett. Vnnd ich sagt. Wir standen auff vnnd bawen: vnnd jhre händ seind gesterckt worden in gütem: Aber Sanaballat der Horoniter / vnnd Tobias der knecht der Ammoniter / vnnd Gosem der Arabier hortends / vnnd verlachten / vnnd verachten vns / vnd sprachen. Was ist das für ain ding / das jhr thüt / Ists nit also / jr seyt widerspännig dem Künig: Vnnd ich gab jn beschaid / vnd sprach zü jn. GOTT des Himels hilff vns / vnnd wir seind seine knecht / wir stand auff vnd bawen: Aber euch ist kain tail / noch recht / noch gedächtnuß in Hierusalem.

Das III. Capitel.

Baw der mauren vnd thor Hierusalem.

VNd Eliasib der groß Priester stund auff / vnnd sein brüder die Priester / vnd bawten / das härdthor / sie hailigten das: vnd hangten die thür an / vnnd haben das gehailigt biß an thurn hundert elenbogen / biß an den thurn Ananeel / vnd neben jm haben gebawt die mann Hiericho / vnnd neben jhm hat bawt Zachur der Sun Amri. Aber das fischthor bawten die kinder Asnaa: sie deckten das / vnd setzen jr thür / vnd schloß / vnnd rigel / vnd neben jhn bawet Marimuth der Sun Vrie / des suns Accus: vnnd neben jhn bawet Mosollam der Sun Barachie / des suns Mesebezel: vnd neben jhn bawet Sadoch der Sun Baana: Vnd neben jn bawten die Thecuener: aber jre fürnembsten haben jhren hals nit darunder thon / inn dem werck jre Herren / Vnd das alt thor haben gebawen Joiada der Sun Phasea / vnnd Mosollam der Sun Besodia: sie haben dz deckt / vnd thür angehenckt / vnd schloß vnd rigel: Vnd neben jhn bawten Meltias der Gabaoniter / vnnd Jadon Meronathiter / mann vonn Gabaon vnnd Maspha / für den Fürsten der was inn der gegend jhenseit des fluß: Vnnd neben jhm bawt Eziel der Sun Araia der goldtschmid: vnnd neben jm bawet Ananias der Sun des Apoteckers: vnnd sie f liessen Hierusalem biß an die maur der braiten gassen / Vnnd neben jn bawet Raphaia der Sun Hur / der oberest ainer gassen Hierusalem. Vnnd neben jm bawet Jedaia der Sun Aromaph gegen seinem hauß: Vnnd neben jhm bawet Accus der Sun Asebonie: Den halben tail der gassen Melchias der Sun Herem / vnd Hasub der Sun Phahathmoab / vnnd den thuren der bachofen. Vnnd neben jm bawet Sellum der Sun Alohes der oberest des halben thails gassen Hierusalem / er vnnd seine töchtern: vnnd das thalthor bawet Hanun / vnnd die einwoner Zanoe / sie habends bawen / vnd gesetzt die thür vnnd schloß / vnd rigel / vnnd tausent elenbogen in der maur / biß an das kathor: Vnnd das katthor bawet Melchias der Sun Rechab / der oberest der gassen Bethacharon: Er hats bawt / vnd thüre gesetzt / vnd schloß / vnd rigel / Vnnd das brunnenthor bawet Sellum der Sun Cholhosa d oberest des thails Maspha: Er hats bawt / vnd deckt / vnnd thür angehengt / vnd schloß / vnd rigel / vnd die mauren des

Wer jes des thor bawen hat.

f erbawten.

A B C D

weyers

weyers Siloe in des Künigs garten/ biß zů den staffeln/ die herab gand von der stat David.

Nach im bawet Neemias der Sun Azboch/ oberster des halben thails der gassen Bethsur biß gegen dem grab David über/ vnd biß zů dem weyer/ wölcher mit grossem werck ist gebawen worden/ biß zů dem hauß der starcken: Nach jhm bawten die Leuiten/ Rehum der Sun Benni/ nach jhm bawet Asebias der oberest des halben thails der gassen Ceile in seiner gassen: Nach jhm bawten jre brůder/ Banai der Sun Henadad/ der oberest des halben tail Ceile: Vnd neben jhm bawet Azer der Sun Josue/ der oberest inn Maspha den andern thail/ gegen dem auffgang inn den aller festen winckel. Nach jhm bawet im berg Baruch der Sun Zachai den andern thail/ vom eck biß an die porten des hauß Eliasib des grossen Priester: Nach jhm bawet Merimuth der Sun Vrie des suns Haccus den andern thail/ von der pforten des hauß Eliasib/ als weit raichet das hauß Eliasib. Vnd nach jhm bawten die Priester die männer von dem eben feld Jordanis. Nach denen hat bawt Beniamin vnd Asub gegen jrem hauß: vnnd nach jhn bawet Azarias der Sun Maasie des suns Ananie gegen seinem hauß: Nach dem bawet Bennui der Sun Henadad das ander meß/ von dem hauß Azarie biß an den bug vnnd biß an den winckel: Nach jhm bawet Phalel der Sun Ozi/ gegen dem bug vnd thurn/ der hoch erscheint von des Künigs hohen hauß/ das ist/ im vorhoff der gefengknuß: Nach jhm Phadaia der Sun Phares.

Aber die Nathineer woneten in Ophel/ biß gegen der Wasser pforten gegen auffgang vnnd dem thurn/ wölcher über auß gieng/ Nach jhm bawten die Thecuener/ den andern thail entgegen/ vonn dem grossen vnd hohen thurn biß zů des Tempels maur/ Aber oben gegen dem Roßthor/ bawten die Priester/ ain jeder gegen seinem hauß: Nach denen bawet Sadoch der sun Emmer gegen seinem hauß: Vnnd nach jm bawet Semaia der Sun Sechanie/ der hüter der Orientischen pforten: Nach jhm bawet Anania der Sun Selemie/ vnd Hanun der Sun Seleph der sechßt den anderen thail: Nach jhm bawet Mosollam der Sun Barachie gegen seinem geltstock/ Nach jhm bawet Melchias der Sun des goldschmids/ biß zů dem hauß der Nathineer/ vnd die i verkaufften lebküchen/ gegen der richter porten/ vnnd biß an den soler im winckel. Vnnd zwischen dem soler am eck vnnd härdt porten haben gebawt die goldschmid vnd kaufleüt.

Bew der maur Hierusalem. (margin)

i Kauffleüt. (margin)

Das IIII. Capitel.

Wider die Hayden bawten sie mit ainer hand/ in der andern hetten sie die weer.

A Aber es ist geschehen/ do höret Sanaballat/ das wir die maur bawten/ ist er fast erzürnt/ vnd bewegt sich hart/ vnd spot der Juden/ vnd sprach vor sein brůdern/ vnnd vile der Samaritan. Was thůnd die onmächtigen Juden? werden dann die Hayden sie bleiben lassen? werdents dann opffern/ vnnd vollenden inn ainem tag? Mügen dann sie bawen von ainem hauffen staub/ die verbrendt seind? Vnd auch Tobias der Ammoniter sein freünd/ sprach. Sie bawen/ wann ain fuchß wirdt auff steigen/ wirdt er springen über jr staine maur. Höre vnser GOTT/ wir seind veracht worden/ Wend vmb die schmach über jhr haupt/ vnnd gibs inn verachtung im land der gefängknuß: Nit decke jhr boßhait/ vnnd jhr sünd werd nit außtilgt vor deinem angesicht/ dann sie haben verspot die bawleüt: Also wir haben die maur gebawt/ vnd habens gantz zůsamen gefügt/ biß auff das halb thail: vnnd das hertz des volcks ist geraitzt zů arbaiten.

Hayden zürnen vmb den baw. (margin)

Spot über die Juden. (margin)

B Vnnd es ist geschehen/ da höret Sanaballat/ vnd Tobias/ vnd die Arabier/ vnd Ammoniter/ vnnd Azoiter/ das die f schrãmen der mauren Hierusalem were überzogen/ vnnd das die zerrissen ding beginten beschlossen werden/ seind sie seer erzürnt/ vnd würden alle mit ainander versamlet/ das sie kämen/ vnd striten wider Hierusalem/ vnd richten zů haimliche feintschafft/ vnnd wir baten vnsern GOTT/ vnd setzten hůter auf die maur wid sie tag vnd nacht. Ju das aber sprach: die krafft des tragenden ist geschwecht/ vnd der erden ist zůuil: vnd wir mügen nit bawen die maur. Vnnd vnser feind sagten. Sie sollents nit wissen/ noch erken-

f Klufft schrantze. (margin)

erkennen / biß wir kummen mitten vnder
sie / vnnd tödten sie / vnnd wir machen jhr
werck auff hören.
Vnnd es ist geschehen / do die Juden ka-
men / die neben jhn woneten / vnnd sagten
vns zehen mal an / wie auß allen orten sie
Rüsten sich in gegenwer. kamen wider vns / Do hab ich gestelt hin-
der die maur gerings vmb / das volck inn
die ordnung / mit den schwertern / vnd lan-
tzen / vnd bögen / vnd ich habs gesehen / vñ
C bin auffgestanden / vnnd sprich zů den be-
sten / vnd der oberkait / vnd andern tail des
gmainen volcks. Nit förcht euch vor jhrem
angesicht: Gedenckend des grossen vnnd
erschrocklichen Herrn / vnnd streiten für e-
wer brůder / ewer Sün / vnd ewer töchtern
vnd ewer heüser: Vnd es geschach / do vn-
sere feind höreten / das vns verkündt war /
hat GOTT zertrent jren rath. Vnnd wir
alle seind wider kummen zů den mauren /
ain jeder an sein werck.
Vnnd es geschach vonn dem tag an / der
halb tail der jüngling thet sein werck / vnd
der halb tail was berait zů dem krieg / vnd
die lantzen / vnd schilt / vnd bögen / vnd pan-
tzer / vnnd die obersten nach jhn / inn allem
hauß Juda / die bawten an der maur / vnd
die trůgen burde / vnnd auflegten: Mit ai-
Im baw vñ krieg. ner jhr hand theten sie das werck: mit der
andern hielt er das schwerdt: dann ain jet-
licher der bawleüt gürtet sein lende mit dē
schwert: Vnd sie bawten / vnd erklangē mit
hörhörner neben mir: Vnnd ich sprach zů
den besten / vnd der oberkait / vnnd zů dem
D übrigen vom volck. Das werck ist groß
vnd brait: vnnd wir seyen weit tailt an der
maur / ainer von dem andern: An wölchem
ort jhr hörend den klang der pusan / dahin
lauffen zů vns: Vnser GOTT wirdt für
vns streiten: Vnnd wir selbs thůnd das
werck: vnnd der halb tail halte auß vns die
lantzen / vonn auffgang der morgen röte /
biß die stern herfür gand.
Inn der selbigen zeit sprach ich zů dem
volck: Ain jeder mit seinem knecht bleib
da miten in Hierusalem / vnnd seyen vns
wechsel bey tag vnnd nacht zů wercken.
In klaider ligē. Aber ich / vnnd meine brůder / vnnd meine
knecht / vnd hüter / wölche warend hinder
mir / theten nit vonn vns vnsere klaider:
kainer wardt entblößt / dann allain zů
wäschen.

Das V. Capitel.

Klag des volcks über den
hunger.

VNd ain groß geschray des volcks A
ward / vnd jr frawen wider jr brů-
der die Juden: dann es warend die
sagten. Vnser Süne vnd töchter seind fast
vil / wir nemen für jhren werdt korn / das
wir essen vnd leben. Vnnd warend die sag-
ten. Vnser äcker / vnnd weingarten / vnnd
vnser heüser / versetzen wir / vnnd nemen
korn im hunger: Vnnd andere sagten: Hunger in Hierusalem.
Wir entlehne gelt auff ain zinß des Kü-
nigs: vnd geben vnsere äcker vnd weingar-
ten: dann vnser flaisch ist jetz / wie vnser
brůder flaisch: vnnd wie jhr kinder / also
seind auch vnser kinder: Sehend wir vn-
derwerffen vns / vnser kinder / vnnd vnser
Töchtern der dienstbarkait / vnnd auß vn-
ser Töchter werden Mägd / vnnd haben
nit darmit sie möchten erlößt werden:
vnnd vnsere äcker vnd weingarten besitzen
andern.
Vnnd ich was fast zornig / do ich hört
jhr geschray / nach disen worten: vnnd ge-
dacht mein hertz / vnd schalt die fürnemb-
sten vnnd die regierer / vnnd sprach zů jhn. B
Ob jhr dann wůcher fordern vonn ewern Wider wůcher.
brůdern / vnnd ich versamlet ain grosse ge-
main / vnd sagt jn. Wir haben gelößt (wie
jhr wißt) vnser brůder die Juden / die ver-
kaufft waren den Hayden / nach vnserm
vermögen: vnd jr werden ewer brůder ver-
kauffen / vnnd wir werden sie wider kauf-
fen: Vnnd sie schwigend: dann sie fanden
nit das sie antwurten. Vnnd ich sprach zů
jhn. Es ist nit ain gůte sach die jhr thůt /
warumb wandern jhr nit in der forcht vn-
sers GOTTes / das vns nit auff gehebt
werde von den Hayden vnsern feinden:
Vnd ich / vnnd meine brůder / vnnd meine
knecht / habe vilen gelt gelihen vnnd korn /
in gemain fordere wir das nit wider / wir
leihen jhn frembd gelt / das man vns schul-
dig ist. Gebt jn wider heüt jhr äcker / vnnd C
jhr weingarten / vnnd jhr ölbaum garten /
vnnd jhre heüser / vil mer den hundertsten
thail des gelts / traids / weins vnd öls / wöl-
ches jhr von jhn fordern / das m gebt für sie.
Vnd sie sprachen. Wir wöllens wider ge- m laßt jn nach.
ben / vnnd wöllen nichts von jhn begeren:
vnd wöllen also thůn / wie du redst. Vnnd
ich berůfft die Priester / vnnd ich beschwůr
sie / das sie theten / nach dem ich gesagt
hett:

het: Vber das schütelt ich mein schoß auß/
Vnd sprach. Also schütte GOTT auß ein
jeden mann/ wölcher nit erfült diß wort võ
seinem hauß vnnd von seiner arbait: Also
werd er außgeschüttelt / vnnd werde lår:
Vnnd die gantze månige sprach. Amen:
Vnd lobten den Herren: Also thet dz volck
wie gesagt was.

Aber von dem tag an / do der Künig
mir gebotten het / das ich wåre ain obere-
ster im land Juda / vom zwaintzigsten jar
biß in das zway vnd dreissigst jar des Kü-
nigs Artaxerxis / durch die zwölff Jar/
ich vnnd meine brůder haben nit gessen die
C jårlich speiß / wölche solt geben werden dẽ
obersten: Aber die ersten Fürsten / die vor
mir gewesen waren / die hetten beschwårt
Oberer das volck: vnnd namen von jhn tåglich in
nidertruck wein/ vnnd brot/ vnnd gelt/ viertzig sickel/
ten das vnnd auch jhr diener nidertruckten das
volck. volck. Jch aber hab nit also thon/ vmb
forcht willen GOTTes: Dann vil mer hab
ich auch gebawen im werck der mauren/
vnnd hab kain acker kaufft: vnnd all meine
knecht warend versamlet zů dem werck/
Auch die Juden vnd regierer hundert vnd
fünftzig mann/ vnd die kamen zů vns von
den Hayden / die gerings vmb vns wa-
Sein rend/ die warend in meinem tisch: Vnnd
speiß. ward mir jedes tag berait ain ochß / sechß
erlesen wider / on das gflügel/ vnnd vnder
zehen tagen/ macherlay wein / vnd vil an-
Für güte ders gab ich: Vber das hab ich nit gesůcht
verdienst jårliche speiß gilt meins ampts: dann das
liche volck was geschmålert. Mein GOTT ge-
werck. denck mein in gůtem / nach allem dem das
Inf. 13. ich disem volck thon hab.
Inf. 6.

Das VI. Capitel.

Sanaballat vnd falsche Propheten.
wider Esdram.

A Es ist aber geschehen / do Sana-
ballat/ vnd Tobias/ vnd Gossem
Arabs/ vnnd andere vnsere feind
hörten / das ich bawt hab die maur: vnnd
Auffsatz. nit überigs was ain luck daran (aber biß
auff dise zeit hett ich noch nit thüre gesetzt
in die porten) schickten Sanaballat/ vnnd
Gossem der Arabier zů mir/ vnd sprachen.
Kumb/ vnnd mir machen ain bund mit
ainander in den flecken / im feld Ono: A-
ber sie gedachten/ das sie mir übels theten/
Do hab ich nun zů jn boten gesandt/ vnnd
sprach. Jch mach ain groß werck/ vnd kan
nit hinab ziehen: dz villeicht nit versaumt
werd/ wann ich kåm vnd zů euch herab zie
he: Sie aber schickten zů mir vier mal/ auff
dise mainung/ vnnd ich hab jn geantwurt
nach der vorigen mainung.

Vnnd Sanaballat schickt zů mir/ auff B
die vorigen mainung / zů dem fünfften
mal/ seine knecht: Vnd het ain brieff in sei-
ner hand geschriben auff dise mainung.
Es ist erhört inn völckern / vnnd Gossem
sagts/ das du/ vnnd die Juden gedencken
widerspennig zů sein: vnd darumb bawest
du die maur: vnnd wöllest dich erheben ain
Künig über sie: Von diser vrsach wegen
habest auch propheten gesetzt/ die dich auß
růffen inn Hierusalem / die sprechend. Er
ist Künig in Judea. Der Künig wirt hö-
ren dise wort: darumb jetz kumb / das wir
mit ainander beratschlagen.

Vnd ich schickt zů jn/ vnnd sprach. Es
ist nit geschehen wie deine wort lauten: dañ
auß deinem hertzen erdenckst das: Dann
dise alle erschröckten vns / vnd gedachten/
das vnsere hend aufhörten von dem werck:
vnd wir růwten. Auß wölcher vrsach we-
gen hab ich mer gesterckt mein hånd/ vnnd C
gieng in das hauß Semaie des Suns Da-
laia des Suns Metabeel haimlich: Wöl-
cher sprach: Wir handlen mitainander/
im hauß GOTTes / inn mitte des tem-
pels: vnd thůen zů die thüre des Tempels/
dann sie werden kummen/ das sie dich töd-
ten / vnnd bey nacht werden sie kummen
dich zů tödten. Vnnd ich sprach. Jst je ai-
ner geflohen / der ist mir gleich gewesen:
vnd wer ist ain mann wie ich/ der in tempel
gehe/ auff das er leb? Jch will nit hinein
geen. Vnd ich verstůnd das jn GOTT nit Auffsatz.
gesandt hett / sunder gleich als ain weissa-
gender redt er mit mir: vñ Tobias vnd Sa-
naballat heten jn bestelt: dann er hett gelt
genummen/ das er mich erschreckte/ vnd ichs
thete/ vnd sündigte/ vnnd sie heten ain böß
ding/ das sie mir auff heben möchte.

GOTT gedenck mein von wegen To-
bia vnd Sanaballat/ vnd nach jhren solli-
chen wercken: vnd auch Noa die des Pro-
pheten / vnd ander Propheten die mich er- D
schrackten. Vnnd die maur ist vollendt
worden/ am fünff vnnd zwaintzigsten tag
des Monats i Elul in zwen vnnd fünfftzig i Augst.
tagen.

Also

Also ists geschehen / do all unsere feind diß hörtend / das alle völcker gerings umb uns förchten / unnd in jhn selbs inwendig nider fielen: unnd weßten das diß werck von GOTT geschehen war: Auch in disen tagen / warden vil brieff der fürnemsten geschickt zů Tobia / unnd von Tobia kamen sie zů jn. Dann vil warend in Judea / die jm geschworen waren / darumb dz er was ain aiden Sechenie des suns Area und Johanan sein Sun name die tochter Mosellam des suns Barachie: unnd auch lobten sie jn vor mir: und meine wort verkündten sie jm. Unnd Tobias schickt brieff das er mich erschreckte.

Juden hiengen an Tobia.

Das VII. Capitel.

Die thor werden beschlossen / Juden zelt / die unrechten Priester verworffen.

A Nach dem die maur gebawt was: hab ich die thüren gesetzt / und gezelt die thürhüter / und singer / uñ Leviten / ich gebot Anani meinem brůder unnd Ananie dem obersten des hauß von Hierusalem (Dann er als ain warhafftiger mann und gotsförchtig ward geacht für ander) Unnd sprach zů jhn. Die pforten Hierusalem werden nit auffgethon: biß zů der sonnen hitz: unnd dieweil sie noch da stünden / seind die thor beschlossen worden und verrigelt: und ich setzet hüter vonn den einwonern Hierusalem / ain jeden an sein ort / unnd gegen seinem hauß.

Stat beschlossen

Die stat aber was fast brait unnd groß und lützel volck in miten jhr / unnd die heuser warend nit gebawt: GOTT aber gabs mir inn mein hertz: unnd ich versamlet die fürnemsten / die regierer / unnd gemain volck / das ich sie zelt: und ich fand ain bůch der schätzung deren die zů dem ersten hin-

B auff zogen waren: unnd es ward funden geschriben darin. Diß seind die sün der provintz / die auffzogen seind von der gefängnuß der umbziehenden / wölche hingefürt het Nabuchodonosor der Künig Babylon / und seind wider kummen in Hierusalem / unnd in Judea / ain jeder inn sein stat: wölche kummen seind mit Zorobabel / Josue / Neemias / Azarias / Raamias / Nahamani / Mardocheus / Belsan / Mespharat / Begoai / Naum / Baana. Die zal der mann des volcks Jsrael. Die kinder Pharos zway tausent hundert zway und sibentzig. Die kinder Saphatia dreyhundert zwen und sibentzig. Die sün Area sechßhundert zwen und fünfftzig. Die sün Phahathmoab der kinder Josue und Joab zway tausent / acht hundert und achtzehen. Die sün Aelam tausent zwayhundert / vier unnd fünfftzig. Die sün Zethua achthundert fünff unnd viertzig. Die kinder Zachai sibenhundert und sechtzig. Die sün

Zal der Juden.

C Bannui sechßhundert acht unnd viertzig. Die Sün Bebai sechßhundert acht und zwaintzig. Die kinder Azgadi zway tausent dreyhundert zwen und zwaintzig. Die kinder Adonicam sechßhundert siben und sechtzig. Die kinder Beguai zway tausent siben und sechtzig. Die sün Adin sechßhundert fünff und fünfftzig. Die sün Ater des Sun Ezechie acht und neüntzig. Die Sün Hasem dreyhundert acht unnd zwaintzig. Die sün Besai dreyhundert vier und zwaintzig. Die kinder Hareph hundert unnd zwölff. Die sün Gabaon fünff und neüntzig. Die kinder Bethlehem und Nethapha hundert acht und achtzig. Die mann Anathot hundert acht unnd zwaintzig. Die mann Bethazmoth zwen und viertzig. Die mann Cariathiarim / Cephira / unnd Beroth sibenhundert drey unnd viertzig. Die mann Rama und Geba sechßhundert ain unnd zwaintzig. Die mann Machmas hundert zway unnd zwaintzig. Die mann Bethel und Hai hundert drey und zwaintzig. Die mann des andern Nebo zwen und fünfftzig. Die mann des andern Aelam tausent zwayhundert vier unnd fünfftzig. Die Sün Harem dreyhundert / unnd zwaintzig. Die kinder Hiericho dreyhundert fünff und viertzig. Die kinder Lodhadid unnd Ono sibenhundert ain unnd zwaintzig. Die Sün Senaa drey tausent neünhundert und dreissig.

D Die Priester. Die Sün Jdaia im hauß Jesua / neünhundert drey und sibentzig. Die kinder Emmer tausent zwen unnd fünfftzig. Die Sün Phashur tausent zwen hundert siben und viertzig. Die Sün Arem tausent unnd sibentzehen. Leviten / die Sün Josue unnd Cedmiel der Sün Odnie / vier und sibentzig. Die singer / die Sün Aseph / hundert acht unnd viertzig. Die thürhüter / Die Sün Sellum / die kinder Ater / die

kinder Telmon/die kinder Accub/die kin-
der Hatita/die kinder Sobai hundert acht
E vnd dreissig. Die Nathineer/die sün Soba
die sün Hasapha / die sün Telbaoth / die
sün Ceros/die sün Siaa/die sün Phadon/
die sün Lebana / die sün Hagaba / die sün
Selmai: die sün Anan: die sün Geddel/
die sün Gaer/die sün Raaia / die sün Ra-
sin/die sün Necoda/die sün Gezem/die sün
Aza/die sün Phasea: die sün Besai / die
sün Munim: die sün Nephussim/ die sün
Barbuc/die sün Acupha/die sün Harur/
die sün Beßloth / die sün Maida/ die sün
Harsa/die sün Bercos/die sün Sisara/die
sün Thema/ die sün Nasia / die sün Ati-
pha/die sün der knecht Salomons/die sün
Sotaia/die sün Sopheret/die sün Phari-
da/die sün Jaala/die sün Darcon/die sün
Jedel: die sün Saphatia / die sün Atil/die
sün Phocereth / der geborn was auß Sa-
baim/die sün Amon. All Nathineer / vnd
sün der knecht Salomonis drey hundert
zwen vnd neüntzig.
Dise aber seind / wölche auffzogen seind
von Ahelmela / Thelharsa/ Cherub/Ad-
don/vnnd Emmer: vnnd mochten nit an-
zaigen das hauß jr vätter/vñ jren samen/
F ob sie wärend auß Jsrael. Die sün Daleia/
die sün Tobia/die sün Necoda/ sechßhun-
dert zwen vnd viertzig: Vnd von den Prie-
ster/die sün Hobia / die sün Accos/die sün
Berzellai: wölcher hat genumẽn aine auß
den töchtern Berzellai des Galaditer zür
frawen: vñ ward genant mit jren namen.
Dise süchten jr geschrifft im zal büch: vnd
fanden die nit: vñ warden verstossen vom
Priesterthumb: Vnd Athersatha sagt jn/
das sie nit ässen vom hailigen der hailigen
„biß das auffstünd ain gelerter vñ wol vn-
„derwißner Priester. Die gantz mänige / als
„ain mann/ zway vnd viertzig tausent/ drey
hundert / vnnd sechtzig/ on jhr knecht vnd
mägd/deren warẽ siben tausent / dreyhun-
dert/siben vnd dreissig: vñ vnder jn singer/
vnd singerin zwayhundert fünff vnd vier-
tzig. Jre pferd siben hundert / sechß vnnd
dreissig/jhr meülthier zwayhundert fünff
vnnd viertzig: jr Camel vierhundert fünff
vnd dreissig. Esel sechß tausent siben hun-
dert vnd zwaintzig.
G Etlich auß den fürnembsten der ge-
schlächt gabẽ zü dem werck. Athersata gab
in schatz tausent drachmas golds/ fünfftzig
schalen/Priesterlich röck fünffhundert vñ
dreissig: vñ die obersten auß den geschläch-
ten gaben in schatz des wercks zwaintzig
tausent drachmas golds: vnnd des silbers
zway tausent vnd zwayhundert. Vnd das
geben hat das ander volck zwaintzig tau-
sent drachmas gold / vnnd zway tausent
pfundt silber: vnnd Priesterlich röck siben
vnd sechtzig. Aber die Priester vnnd Leui-
ten/vnd thürhüter / vnd singer/vnnd das
ander gemain volck vnd die Nathineer vñ
alles Jsrael wonet in jren stätten.

Priester verstossen/ kunden nit weisen.

Summa aller.

Das VIII. Capitel.

Das volck höret das gesatz/halt
das laubfest.

DEr sibend Monat kam: aber die A
kinder Jsrael warend in jren stättẽ 1. Esd. 9
vnnd alles volck ist versamlet wor-
den / wie ain mañ/in die gassen / die ist vor
dem wasserthor: vnd sie sagten Esdre dem
geschrifft gelerten/das er brächte das büch
des gesatz Moysi/wölchs der Herr gebotẽ
het Jsrael. Darumb bracht Esdras der prie-
ster das gesatz vor aller mänige/ mañ vnd
weib/vñ allen die es verstän mochten / am
ersten tag des sibenden Monat: Vnnd laß
darein offenlich in der gassen vor dem was-
serthor/von morgents an biß auff mittag:
vor mañ/vnd weib/vor verstendigen: vnd
die ohren des gantzen volck merckten auff
das büch. Aber Esdras der schreiber stünd
auff ainer hültzen staffel / den er gemacht
het zü reden: vnd stünden neben jm. Ma-
thatias/vnd Semeia/vnd Ania/vñ Vria/
vnnd Helchia/vnnd Maasia/zü seiner ge-
rechten: Vnnd zü der lincken / Phadaia/
Misael/vnd Melchia/vnd Hasum: vnnd
Haßbadana/Zacharia/vnd Mosollam.
Vnd Esdras thet das büch auff vor al- B
lem volck: dann er gieng über alles volck
auff: vñ do er das auff thet/do stünd alles
volck: vnd Esdras benedeit dem Herren/
dem grossen GOTT: vnd alles volck ant-
wurt. Amen/Amen. Mit auffgehebten
händen / vnd nider gebogen haben sie an-
bät GOTT genaigt auff die erden: Ferner
Josue/vnd Bani/vnd Serebia/ Jamin/
Accub / Sebthai / Odia/ Maasia/ Celi-
ta/Azarias / Jozabed / Anan/ Phalaia:
vnnd die Leuiten machten das volck still
zü hören das gesatz: aber das volck stünd

Esdras laß das gesatz.

an seiner stat: vnd sie lasend vnderschidlich im büch des gesatz GOTTes/vnd schicker-lich zü verstan: vñ sie verstündẽs am lesen.

Neemias Athersatha. Aber Neemias sprach (Er ist Athersatha) Vnd Esdras der Priester vnd schreiber/vnnd die Leuiten die auß legtens dem gantzen volck. C Ain gehailigter tag ist dem Herren ewerem GOTT/ jr solt nit trauren: jr solt nit wainen: dañ alles volck wainet/do es hört die wort des gesatz. Vnnd er 1. Esd. 9. sagt jn. Geend/ vnd essent faiste ding: vnd trinckend süsse wein: vnnd schickend thail auß denen/ die jhn selbs nit berait haben: dann es ist ain hailiger tag dem Herren: jr solt nit traurig sein: dann es ist ain freüd des Herren ewer stercke. Aber die Leuiten machten ain stille im volck/vnd sprachend/ Schweigend/ dann es ist ain hailiger tag: jr solt nit trauren: vnd alles volck ist hingangen/ das äß vnd tränck/ vnd stuck auß schickte/ vnd machte grosse freüd: dann sie hetten verstanden die wort/ wölche er sie gelehrt hette.

Hütten fest. Leuit. 23. Jm andern tag seind versamlet die obersten der geschlächt des gantzen volck/Priester/vnd Leuiten zü Esdra dem schreiber/ das er jn außlegte die wort des gesatz. Vnd sie fanden im gesatz geschriben/ dz der Herr geboten het in der hand Moysi/ dz die kinder Jsrael sollend wonen in den tabernackelen/ D im hochzeitlichen tag/ im sibenden monat: vnd das sie auß rüfften vñ verkünden die stim in allen jren stätten/ vñ in Hierusalem/ sprächend. Geend auß in berg/ vñ bringend ole zwey/ vñ laub des aller hübschten holtz/ Myrren zweig/ vnd palmen äst/ vnd zweig von dickwäldige holtz/ das hütten darauß werden/ wie geschriben ist. Vñ das volck gieng hinauß vnd holtens: vnd machten jn tabernackel/ ain jeder auff seinem tach/ vnd in seinem hoff/ vnnd in den vorhöfen des hauß GOTTes/ vnd in der gassen bey dem wasser thor vnd in der gassen des thor gen Ephraim. Also machet die gantz gmain derẽ die von der gefängknuß wider kommen war/ tabernackel: vnd woneten darunder: Dann die kinder Jsrael hetten jm nit also than von den tagen her/ Josue des suns Nun/ biß auff disen tag: vñ was vast ain grosse freüd: Er aber laß im büch des gesatz GOTTes alle tag/ vom ersten tag biß auff den letsten: vnd hielten a Ainsest fest siben tag/ vnd am achtenden tag/ die a samlung/ nach gebrauch.

Das IX. Capitel.

Die büß des volcks/ die ermanung vnd bundt mit GOTT.

A Ber am vier vñ zwaintzigsten tag des monats/ seind die kinder Jsrael zusamen kumen zü fasten in secken/ vñ die erd auff jn: Vnd der samen der kinder Jsrael ist abgesündert worden von allen frembdling kinder: vnd stünden/ vnd beichtend jr sünd/ vnd die boßhait jr väter: Beicht. Vnd stünden auff an jre stand: vnd lasen im büch des gesatz des Herren jrs GOTTes/ viermal im tag: vnd viermal beichtent sie/ vnd bätend an den Herren jhren GOTT: Vnd stünden auff/ an den stand der Leuiten/ Josue/ vnd Bani/ vnd Cedmiel/ Sabania/ Bonni/ Sarebias/ Bani/ vnd Canani: vnd schriend mit grosser stim zü dem Herren jren GOTT. Vnnd es sprachen die Leuiten/ Josue/ vnd Cedmiel/ Bonni/ Asebnia/ Serebia/ Odaia: Sebnia/ Phathaia. Stand auff/ Benedeien dem Herren ewerem GOTT von ewigkait zü ewigkait: Vnnd man benedey den hohen namen deiner glori in aller benedeiung vnd lob. Du Herr selber hast allain gemacht den himel/ vnd den himel der himeln/ vnnd all jr höre/ die erd/ vnd was darinn ist/ Die mör/ vnd alles was darinn ist: vnd du machst dise alle ding lebendig: vnd des himels hör bät dich an.

B Du bists selber Herre GOTT/ wölcher erwölt hast Abram/ vnnd jhn gefürt auß Gen. 1. dem feür Caldeorum: vnd hast sein namen auffgesetzt Abraham: vnnd hast sein hertz trew funden vor dir: vnnd hast mit jm ain bunde gemacht/ das du jm gebest das land des Chananeer/ Hetheer/ vnnd Heueer/ vnnd Amorreer/ vnd Phereseer/ vnd Jebuseer/ vnnd Gergeseer/ das du gebest seinem samen: vnd du hast erfült deine wort/ dann du bist gerecht: Vnd hast gesehen die peinigung vnser vätter in Egypten: vnd Exo. 3. hast gehört jr geschray auff dem rotẽ mör/ Vnd hast geben zaichen vnd wunder werck im Pharao/ vnd in allen sein dienern/ vnd in allem volck des lands/ dañ du erkentest/ das sie stoltz gehandlet hetten wider die/ vñ machtest dir ain namẽ/ wie auff disen tag/ Vnd das mör hast du gethailt vor jn/ vnd Exo. 14. sie giengen durch mitte des mörs am trucken:

cken: aber jr durchächter hast du geworf-
sen in die tieffe / wie ain stain in starckem
Exo. 13. wasser: Vnd in der wolcken seül bist jr fü-
rer gewäsen am tag: vnnd der feüre saul
zü nacht/ dz sie den weg sehend/ durch wöl-
chen sie giengen.

C Auch bist herab gestigen auff den berg
Sinai/ vnnd hast mit jhn geredt von hi-
mel: vnd jn geben gerechte vrthail / vnnd
das gesatz der warhait/ Ceremoni/ vñ gü-
te gebot/ vnd den hailigsten Sabbath hast
jn anzaigt/ vnd die gebot/ ceremoni/ vnnd
gesatz hast jn geboten in der hand Moysi
deins knechts. Auch hast jn geben brot von
himel in jrem hunger/ vñ wasser hast dem
dürstigen gefürt auß dem felsen: Vnd sag-
test jn/ das sie eingiengen vnd besässen das
land: über wölchs du hast auff gehebt dein
hand: das jn über gebest: Aber sie vñ vn-
sere vätter habẽ übermütig gehandelt / vñ
haben verhört jre näck: vnd haben nit ge-
hört deine gebot: Vnd sie habens nit wöl-
len hören/ vnnd nit gedencken deiner wun-
derwerck/ wölche jn than hettest. Vnnd sie
verhörtend jre näck: vnd gaben ain haubt/
das sie jn dienstbarkait kamen/ gleich in ai-
nem zanck.

D Gnad die Gott den Juden bewisen.
Aber du GOTT bist gnedig/ gütig: vnd
barmhertzig / gedultig / vnnd grosser er-
barmung/ vnnd hast sie nit verlassen: Ja
auch da sie gemacht hetten ain gossen kalb
vnd gesprochen. Das ist dein Gott/ der dich
auß gefürt hat auß Egypto: vnnd theten
groß Gotßlesterung: Aber du in dein vilen
barmhertzigkaiten hast sie nit gelassen in
der wüste: die wolcken saẅl ist nit von jn
gewichen am tag/ das sie die füret den weg
vnd die feürsaẅl bey der nacht/ das er jhn
zaigte den weg wölchẽ sie ziehen solten: Vnd
hast jhn geben ain güten gaist/ wölcher sie
b Himel speiß. lehret: vnd dein b Manna hast nit vermit-
ten von jrem mund/ vnd hast jn wasser ge-
ben im durst. Viertzig jar hast du sie ge-
speißt in der wüste/ vnnd jn hat nichts ge-
mangelt: jre klaider seind nit älter wordẽ:
vnd jre füß seind nit zertrettẽ: Vnd gabest
jn Künigreich/ vnnd völcker: vnd hast jn
außthailt das loß: vnd sie besassen das land
Seon/ vnd des Künigs Esebon land/ vñ
das land Og des Künigs Basan: Vnd du
merest jre kinder/ wie die stern des himels:
vnd fürest sie in das land/ von wölchem du
gesagt hettest jhren vätter / das sie darein
giengen vnd besessen.

Vnd die sün seind kummen/ vnnd beses-
sen das land: vnd du hast gedemütigt vor
jhn die einwoner des lands/ die Chananer-
er: vnd hast sie geben in jhr händ/ vnd jre
Künig/ vnd landuolck/ dz sie mit jn hand-
lend/ wie es jn gefiel: Also namen sie ein die E
vesten stät vnd faißt erde: vñ besassen vol-
le heüser mit allerlay güter / die cistern die
sie graben hettẽ/ weingarten/ ölbaumgar-
ten/ vnd vil obs tragen bäum vnd assend/
vnd warden ersättigt/ vnd faißt: vnd über
flüßten in wollust auß deiner güte. Aber sie
haben dich geraitzt zü zorn / vnnd sein von
dir abgewichen/ vnd dein gesatz hingeworf-
fen/ hinder jre rucken vnd deine Propheten
haben sie getödt / wölche sie bezeügten/ das
sie wider kerten zü dir: vnnd theten grosse
Gotßlesterung: Vnnd du hast sie geben in
die hand jhr feind / die sie peinigt haben:
Vnnd in der zeit jhr betrübnuß/ schrien sie
zü dir: vnnd du von himel hasts gehört/
vnnd nach dein vil erbarmung / gabest dü
jhn erlöser/ die sie erledigten von der hand
jhr feind.

Vnd do sie rüw hetten/ kerten sie wider/ F
das sie übels thätẽ in deinem angesicht: vñ
du hast sie verlassen in die hand jr feind/ vñ
sie besassen die/ vnd sie haben sich gewendt/
vnd geschrien zü dir/ du aber von himel er-
hörest sie/ vnd hast sie erledigt in deiner er-
barmung vil zeit/ Vñ hast sie bezeügt/ das
sie wider kerten zü deinẽ gesatz/ aber sie ha-
ben stoltz gehandlet/ vñ hörten nit deine ge-
bot/ vnd in deine vrthail haben sie gesündt/
wölche so ain mensch thüt/ lebt er in jn/ vñ
sie gaben ain hinweichende achsel / vñ wa-
rend hörtnäckig/ vnd hörten nit. Vnd hast
verzogen ob jn vil jar/ vnd hast sie bezeügt
in deinem gaist/ durch die hand deiner Pro-
pheten/ vnd hörten nit/ vnd du gabest sie in
die hand der völcker der länder. Aber in vi-
le deiner barmhertzigung / hast du nit ge-
macht zü verzerung/ hast auch sie nit wöl-
len verlassen / dann du bist ain GOTT
der erbarmung vnd gütig.

Darumb jetz vnser grosser GOTT/ Sup. 1.
starck vnd erschröcklich/ der da helts bünde
vnnd barmhertzigkait/ Wend nit ab dein
angesicht von aller arbait/ wölche vns fun-
den hat/ vnser Künig/ vnnd Fürsten/ vnd
vnser Priester/ vnser Propheten / vnd vn-
ser vätter / vnnd alles dein volck/ von den
tägẽ des Künigs Assur/ biß auff dise tag/
Vnnd du bist gerecht in allen dingen die

über vns kommen seind: dañ du thůst vns die warhait: wir aber handlen Gotloßlich.
G Vnser Künig/vnsere Fürsten vnsere Priester/vnnd vnser vätter/ haben nit gethan dein gesetz: haben auch nit auffgemerckt dein befelch/vñ deine zeügknuß/wölche du in jn bezeügt hast: Vnd sie in jr gůten Künigreichen/ vnd in deiner grossen güte/ die du jn geben hast/ vnd in disem weiten vnd faißten land/ wölches geben hast in jr angesicht/ haben sie dir nit dient/ vnd nit widerkert von jr geflißner arbait. Sihe wir selbs heüt sey wir knecht/vnd das land das du geben hast vnsern vättern/ das sie ässen jr brot/vnd was gůts in jm/vnnd wir selber dienen in jr: Vnd jr [b] früchte werden gemert dẽ Künigen/ wölche gesetzt hast über vns von wegen vnser sünd: das sie herrschend über vnsere leib/vñ vich/nach jrem willẽ/vñ wir seind jn grosser triebsal: Also über alle dise ding machen wir ain bundt/ vnd schreiben: vnnd vnser obersten/ vnser Leuiten/vnd vnser Priester versiglent.

[b] Einkommẽ.

Das X. Capitel.

Die sigler/vom zehenden/ ersten früchten.

A Dise haben gesigelt/ Neemias/ Athersatha der sun Hachelai/vñ Sedechias/Saraias/Azarias/Hieremias/Pheshur/Amarias/Melchias/ Attus/ Sebenia/ Melluch/ Harem/ Merlmuth: Obdias/ Daniel/ Genthon/ Baruch/Mosollam/Abia/Miamin/Maazias/Belgai/Semeia. Diß seind Priester. Ferner die Leuitẽ/ Josue der sun Azanie. Bennui von sünen Henadad/ Cedmiel/ vnd jhr brůder/Sebenia/Adaia/ Celita: Phalaia/Anan/Micha/Rohob/Asebia/ Zachur/Serebia/Sabania/Odia: Bani/ Baninu. Die häubter des volcks/Pharos/ Phahat/Moab/ Aelam/ Zethu/ Bani/ Bonni/Azgad/Bebai/Adonia/Begoai/ Adin/Ater/Ezechia/Azur/Oduia/Asum/ Besai/Ariph/Anathot/Nebai/Megphias/ Mosollam/ Azir/ Mesizabel/ Sadoch: Jeddua: Phelthia/Anan/ Anaia/ Osee/Anania: Asub/Aloes/Phalea/ Sobech/ Rehum: Maasia/Echaia/Anam/ Melluch/Aram/Baana/vnnd die ander vom volck Priester/ Leuiten/thürhüter/

Sigler des bundts.

B

vnd singer/Nathineer/vnd all die sich absünderten von völckern: der länder/zů dem gesatz GOTTes/jre frawen/jre sün/ vnd jre töchtern: vnd allen die verstendig waren/die sagten zů für jre brůder/ die besten vnder jn.

Vnd dise kamen zů versprechen vnd zů schweren/das sie wanderten in dem gesatz GOTTes/wölchs er gebẽ het in der hand Moysi seins knechts/ das sie thetẽ vñ hielten alle gebot des Herren vnsers GOTTes/vnd seine vrthail/vnd seine gebot/vnd das wir nit geben vnser töchtern dem volck des lands/vnnd jre töchter wir nit nämen vnsern sünen. Auch das volck des lands/ wann sie bringen kauffgüter: vñ alles was zů brauchen ist/am sabbath zů verkauffen das wir nichts nemen von jn am Sabath oder am hailigen tag: Vnd das sibend jar sollen wir nachlassen/all beschwerung der hand. Darzů wöllen wir setzen gebot/ das wir gebẽ den dritten tail ains sickels durchs jar zů dem werck: des hauß vnsers GOTTes/zů dem brot der fürlegung/ vnnd den stäten opffer/vnd stäten brandtopffer am Sabbath/am ersten monat/in festen/vnd gehailigten/ vnd für die sünd/das gebäten werd für Jsrael/vnd zů allem brauch des hauß vnsers GOTTES. C

Darumb haben wir das loß geworffen über das holtz zů bringen/ vnder den Priester Leuiten: vnnd dem volck/ das bracht wurd in das hauß vnsers GOTTes/nach den heüsern vnser väter/von ainer zeit des jars zů der andern/ das allweg brinne auff dem altar des Herren vnsers GOTTes/ wie geschriben ist in dẽ gsatz Moysi: Auch das wir brächten die erst geborne vnser erdẽ/vñ die erstling aller frücht der beümen võ jar zů jar/in das hauß des Herren: vnd die erstling vnser kinder/vnd vich/wie geschribẽ ist im gsatz/vnnd die erstling vnser ochsen/vnnd vnser schaff/ das sie geopffert werden in dem hauß vnsers GOTTes/ dẽ Priestern die dienend in dem hauß vnsers GOTTes: Vnd die erstling vnser speiß/ vnd vnsers tranck/ vnnd obs von allem holtz/vnsers weins leset/vñ öl/werdẽ wir bringen den Priestern zů dem schatz behalter vnsers GOTTes/ vnnd den zehenden thail vnsers lands den Leuiten: Sie die Leuiten werden nemmẽ den zehenden auß all vnsern stäten/vnser arbait. Aber der Priester würdt sein ain sun Aaron: mit den Leuiten/ D

uiten/in dem zehenden der Leuiten: Vnd die Leuiten werden opffern den zehenden thail jrs zehends in dz hauß vnsers GOTTes zů dem behalter/im schatz hauß. Dañ zů dem behalter werden tragen die kinder Israel:vnd die kinder Leui die erstling des traids/weins/öls: vnd da werden sein die gehailigten geschürr des Herren / vñ Priester/vnd singer/vnd thürhůter/vñ diener: wöllen das hauß vnsers GOTTes nit verlassen.

Das XI. Capitel.

Wölche auß dem volck woneten in Hierusalem.

A IN Hierusalem woneten die obersten des volcks:aber dz ander volck warff das loß/dz sie näme ain tail auß zehen/wölcher wonete in Hierusalem der hailigen stat/aber die neün thail in den steten: Aber das volck benedeit alle mañ/wölche sich willigklich enboten in Hierusalem zů wonen. Das seind aber die Landsfürsten die gewonet haben in Hierusalem/vnd in den steten Juda: dañ ain jeder hat gewonet in seiner besitzung / in sein steten Israel/die Priester/Leuiten/Nathineer/vnd der knecht Salomonis sün.

Einwoner Hierusalem.

Vñ in Hierusalem haben gewonet von kindern Juda / vnnd kindern Beniamin: vñ vō kindern Juda/Athaias der sun Aziam / des suns Zacharie/des suns Amarie: des suns Saphatie / des suns Malaleel/von den kindern Phares / Maasia der sun Baruch/der sun Choloza/der sun Azia/ der sun Adaia/der sun Joarib / der sun Zacharie/ der sun Solonites. Dise all kinder Phares/wölche woneten in Hierusalem/ vierhundert acht vnd sechtzig starcker mann.
B Aber diß seind die kinder Beniamin / Sellum der sun Mosollam / der sun Phadaia/der sun Colaia/ der sun Masia/der sun Etheel / der sun Isaia/vnnd nach jm Gebbai / Sellai/ neün hundert acht vnd zwaintzig: vnnd Joel der sun Zechri was jr vogt: vnd Judas der sun Senua was der ander/über die stat.

Vnd von den Priestern/ Jdaia der sun Joarib/Jachin/ Saraia der sun Helchie/der sun Mosollam / der sun Sadoch/der sun Meraioth/der sun Achitob der oberest des hauß GOTTes / vñ jre brůder die theté die werck des tempels acht hundert/zwē vnd zwaintzig. Vnd Adaia der sun Jeroam/der sun Phelelia/der sun Amsi/der sun Zacharie/ der sun Phessur: der sun Melchie/vnd seine brůder die obersten der väter zwayhundert/zwen vnd viertzig. Vnd Amassai der sun Azriel / der sun Ahazi der sun Mosollamoth/der sun Emmer / vnd jre brůd fast starck / hūdert acht vñ zwaintzig/vnd jr oberster Zabdiel ain sun der gewaltigen. Vnd von Leuiten/Semeia der sun Hasub/der sun Azaricam / der sun Asabia/der sun Boni/vnd Sabathai/vnnd Jozabed/über alle werck / die waren außwendig in dem hauß GOTTes von den obersten der Leuiten: vnd Mathania der sun Micha/der sun Zebedei/der sun Asaph der oberest im loben vnnd bekennen im gebät: vnd Bechecia der ander von sein brůdern/vnnd Abda der sun Samua der sun Galai / der sun Jdithum / all Leuiten in der hailigen stat/zwaihundert vier vñ achtzig. Vnd die thürhůter Accub: Telmon/vnd jr brůder/wölche hůten der thor/hundert zway vnd sibentzig. C

Vnnd die andern auß Israel Priester vñ Leuiten in allen stäten Juda: ain jeder in seiner besitzung: Vñ die Nathineer wölche woneten in Ophel/vñ Siaha/vñ Gaspha/warē von Nathineer: Vnd der oberest auffschawer der Leuiten in Hierusalem: Azi der sun Bani/der sun Asabie/ der sun Mathanie/der sun Miche/ Von kindern Asaph/singer in dem dienst des hauß GOTTes. Dañ es was gebot des Künigs über sie/vñ ordnung jedes tags: vñ Phathaia der sun Mesezebel von kindern Zara des suns Juda / was zů der d hand des Künigs/nach allem wort des volcks/vnd in heüsern/durch all jr gegend. D

d Statthalter.

Von den kindern Juda habend gewonet in Cariatharbe vñ in jren töchtern/ vñ in Dibon/vnd in jren töchtern/vñ in Cabseel/vnd sein fläcklin/vnd in Jesue/ vnd in Molada/vnd in Bethphalet / vnd in Hasersual/vnd in Bersabee/vnd jr töchtern/vnd in Siceleg/vnd in Mochona: vnd jr töchtern/vnd in Remmon/vñ in Saraa/vnd in Jerimuth/ Zaana/ Odollam / vnd in jr dörffern / Lachis vnd in jhr gegend/ Azecha/ vnd in jr töchtern/ vnnd bliben in Bersabee biß an das thal Ennon.

Die sün aber Beniamin / von Geba/ Mechmas/vnd Hai/vnd Bethel/ vnd jhe töchtern: Anathot/Nob: Anania: Asor/ Rama/Gethaim/Adid/ Seboim / vnnd Nebal/

Neballat/Lod/ vnnd Ono im thal der werckmaister/vnd die Leuiten hetten jren tail in Juda vnd Beniamin.

Das XII. Capitel.

Die zal deren die kamen mit Zorobabel.

A Priester/ vnd Leuite mit Zorobabel.

DIß seind aber die Priester vñ Leuiten/wölche seind aufgangen mit Zorobabel dem sun Salathiel/ vñ Josue/Saraia/Hieremias/Esdras/Amaria/Melluch/Attus/Sebenias/Reum/Merimuth/Addo/Genthon/Abia/Miamim/Madia/Belga/Semeia/vnd Joarib/Jdaia/Sellum/Amoch/Helchias/Jdaia: Diß seind die obersten der Priester/ vnd jr brůder in den tagen Josue. Aber die Leuiten/Josue/Bennui/Cedmiel/Sarebia/Juda/Mathanias/sie warend über die lobgesang/vnd jre brůder: vnd Berbecia/vnd Hanni/vñ jre brůder/jeder in seinem ampt. Aber Josue gebar Joachim/ vnd Joachim gebar Eliasib/vnd Eliasib gebar Joiada/vnd Joiada gebart Jonathan/vnd Jonathan gebar Jeddoa. Aber in den tagen Joachim/waren die fürnemsten Priester: vñ geschlächt. Dem Saraia/ Maraia/dem Hieremia/Anania/dẽ Esdram/Mosollam/dem Amaria/Johanan/dem Millico/Jonathan/dem Sebenie: Joseph/dẽ Haram/Edna/dem Maraioth/Helchi/dem Adaia/Zacharia/dem Genthon/Mosolla/dem Abia/Zechri/ dem Miamin vnnd Moadia/Phelti/dem Belga/Samua/dem Semaia/Jonathan/dem Joarib: Mathanai/dem Jodaia/Azzi/dem Sellai: Cellai/dẽ Amoth: Heber/dem Helchia/Asabia/dem Jdaia: Nathanael: Leuiten in den tagen Eliasib vnd Joiada/vnd Johanan: vnd Jeddoa waren geschriben obersten der geschlächt
B vñ priester im reich Darij des Persier. Die kinder Leui obersten der geschlächten/die seind geschriben im bůch der wort der täg/ vnnd biß auff die tag Jonathan des suns Eliasib. Vnnd die obersten der Leuiten/ Asebia/Serebia/vnd Josue der sun Cedmiel/vnd jr brůder/an jren ämptern/das sie lobten vnd bekandten/nach dem gebot Dauids des mañs GOTTes: vnd hieltend gleich nach der ordnung(die hůt) Mathania. Becbecia/Obedia/Mosollam/Telmon/Accub hůter der thor: vnnd vorschöpf vor den thoren. Dise warend in den tagen Joachim/des suns Josue/des suns Josedech/vñ in den tagẽ Neemie/des Fürstẽ/vnd Esdre des Priesters vñ schreibers.

Weihung der maur.

Aber in der weihung der maur zů Hierusalem/sůchten sie Leuitẽ von allen jren stetten/das sie die brächten in Hierusalem/ vnnd hieltend die weihung/vnnd freüd in danckſagung/vnd gsang/vnd in cymbeln/Psaltern/vnd harpffen: vnnd die sün der singer: von den eben feldern vm Hierusalem/vnd von dörffern Netuphati/vnnd vom hauß Galgal/vnnd von den gegend Geba/vnd Azmaueth: dañ die singer haben jn weiler gebawen gerings vmb Hierusalem. Die Priester vñ Leuiten seind gerainigt/vnnd haben das volck gerainigt/ vñ die porten/vnd die maur. Aber ich machet die Fürsten auß Juda/das sie auff die mauren giengen: vnd ich stalt zwen groß Chör der lobenden. Vnd sie giengen zů der C
gerechten auff der maur gegen dem kat thor/vnd gieng nach jhnen Osias/vnd der halb tail der obersten Juda/vnd Azarias/ Esdras/vnd Mosollam/Juda/vnd Beniamin/vnd Semeia/vnd Hieremias: vñ von der priester sünen mit pusaunẽ/Zacharias der sun Jonathan/der sun Semeie/ der sun Mathanie/der sun Michaie/der sun Zechur/der sun Asaph/vñ seine brüder Semeia/vnd Azareel/Malalai/Galalai/ Maai/Nathanael/vñ Juda/vñ Anani/ mit den gsang instrumenten Dauids des mañs GOTTes/vnd Esdras der schreiber gieng vor jn zů dem brunnen thor/vñ giengen hinauff in staffeln der stat Dauid/im auffgang der maur auff dz hauß Dauid/ vnd biß zů dem wasser thor gegen Orient.

Vnd der ander Chor der danck sager/ gieng entgegen/vnd ich nach jm/vnnd der halb tail des volcks auff der maur/vñ auff dem offen thurn/vnnd biß an die braiten mauren/vnd auff die porten Ephraim/vñ über die alte porten/vñ über dz visch thor/ vñ dem thurn Ananeel/vñ thurn Emath biß zů dem härdt thor/vnd stůnden vnder dem thor der i hůt/Vnd die zwen Chör der lobenden/stůnden in dem hauß GOTTes/ vnd ich/vnd das halb tail der regierenden mit mir/Vñ die priester Eliachim/Maasia/Miamin/Michea/Elionai/Zacharia/ Anani ain pusaunen/vnnd Maasia/vnd Semeia/vnnd Eleazar/vnnd Azzi/vnnd

i Der gefängnus.

Johanan/

Johanan/vnd Melchia/vnd Aela/vnd
Ezer/vñ die singer haben hål gsungen/vñ
Jezraia jr fürgesetzter/vnnd sie opfferten
auf den selbigen tag groß opffer:vnd habẽ
D sich gefrewt/dann GOTT het sie erfrewt
mit grosser frewd/vnd auch jre weiber/vñ
kinder haben sich gefrewt/vnnd von ferne
ward gehört die freüd Hierusalem.

Sie haben auch gesetzt am selbigen tag
mañ über die behalter des schatz/zů tranck
schad opffer. opffern/vnd ẽ erste früchten/vnnd zehen-
den/welche brachten die obersten der statt
durch die/dancksagung zierlich/Priester
vnd Leuiten/dann Juda ist erfrewt wor-
den in Priester vnnd Leuiten/die da stün-
den/Vnd hielten die hůt jrs GOTTes/
vnd die hůt der rainigung/vnd die singer/
Singer. vnnd thürhüter/nach dem gebot Dauid/
vnnd Salomons seins Suns/dann in den
tagen Dauid vnnd Asaph vom anfang
warden gesetzt obersten der singer/die lob-
ten vnd preißten GOTT mit lieden/Vnd
das gantz Israel in den tagen Zorobabel/
vnd in den tagen Neemie gaben thail den
b certen. singern vnd thürhütern alle tag/vnd hai-
ligten die Leuiten/vnd die Leuiten hailig
ten die kinder Aaron.

Das XIII. Capitel.

Neemias weret frembd frawen/straffe die nit zehend geben/vnd vneheren das Priesterthumb.

A
Deu. 23. AN disem tag ward gelesen ihm bůch Moysi/das volck höret/vnd ward geschriben funden darinn/das die Ammoniter vñ Moabiter nit solten gan in die kirchen GOTTes biß inn ewigkait/darumb das sie nit seind entgegen kumen den kindern Israel mit wasser vnd brot/vnd haben wider sie bestelt Bala am jn zů flůchen/vnd vnser GOTT keret den flůch in ain segen. Vnd geschach nach dem also sie hörten das gsatz/haben sie abgesündert alle frembdgeboren von Israel: vnd ob dem was Eliasib der Priester/welcher was der oberest im schatz behalter/des hauß vnsers Herren/vnnd freünd Tobie: Vnd er macht jhm ain grossen behalter: da vorhin sie behalten hetten die opffer vnd weirach/vnd gschürr/von den zehenden des korns/wein/vnnd öl/der Leuiten thail/der singer/vnd thürhüter/vnnd die priesterliche abgesünderte opffer. Aber inn allen disen dingen bin ich nit gewesen zů Hierusalem: dann im zway vnd dreissigsten jar Artaxerxis des Künigs Babylonis/bin ich kummen zů dem künig: vnd zů end der tagen bat ich den Künig: Vnnd kame in Hierusalem: vnd ich verstůnd das übel welchs Eliasib than het Tobie/das er jhm sein behalter macht in vor hewen des hauß GOTTes: vnd es dunckt mich fast böß sein vnd ich warf das hauß geschürr Tobie her auß für den behalter: vnd gebot das sie rainigte den behalter/vñ bracht wider hinein die geschürr des hauß GOTTes die opffer: vnd weirach.

B Eliasib thet mit dem abtrünnigẽ Tobia am büde gmacht dz er dem bestẽ kasten inn hett: sehend zů der Bischoue die mit den spaltigen bundtnus machen.

Vnd ich erfůr/das der Leuiten tail nit waren geben worden/vnd die Leuiten waren geflohen jeder in sein anwesen/vnd die singer/vñ die dienten: vnd ich füret die sach wider die regierer/vnd sprach. Warumb verlassen wir das hauß GOTTes: Vnd ich versamlet sie: vnd stellet sie an ihr stett/vnd das gantz Juda bracht den zähenden korns/weins/öls/in die städel: Vnnd wir setzten über die städel Selmiã den priester vnd Sadoch den schreiber/vñ Phadaiam von Leuiten/vnd neben jn Anan den sun Zachur/den sun Mathanie: dann sie seind trew bewärt worden: vñ jn seind vertrawt worden die tail jr brüder/Mein GOTT/gedenck mein vmb des willen: vnd nit vertilge mein barmhertzigkaiten/welche ich gethan hab in dem hauß meins GOTTes: vnd sein Ceremonien.

Dẽ Priestern ward jr thail nit geben.

Sihe güte werck rümet Neemias.

In den tagen hab ich gesehen in Juda/die wein kälter träten am sabbath/die trügent hauffen: vnd lůden den wein auff die esel/vnd weinbeer/vnd feigen/vñ alle burde: vnd füretens ein/in Hierusalem am sabbath: vnd ich bezeügt sie: das sie verkauffẽ am tag/da es sich zů verkauffen zimte: vñ die Tyrier woneten dariñ/vnd fürten visch hinein/vnd allerlay zů verkauffen: vñ verkauften am samßtag/der kinder Juda vñ Jerusalem: vnd ich schalt die obersten von Juda/vnd sagt jn. Was ist das für ain böse sach/welche jhr thůt: vnd macht vnhailig den Sabbath: Haben dañ diß than vnser väter: vnd vnser GOTT hat gefürt über vns alles diß übels/vnd über dise statt vnd jr thůt hin zů zorn über Israel/das jr den Sabbath brächend.

C

Am sabbath nit visch noch wein kauffen.

Vñ es ist geschehẽ/do die thor Hierusalẽ růwetẽ am sabbath/sprach ich. Vnd sie be-

ſchloſſen die thürē: vnd ich gebot das ſie die
n't auff theten biß nach dem ſabath: vñ ich
ſtellet von mein knechtē über die portē: dar
mit kainer ain burde eintrieg am Sabath:
Vñ bliben die kaufleüt/ vñ die verkauffer/
vnnd alles was fail was/ auſſerhalb Hie-
ruſalem/ ain mal vnd zway mal. Vñ ich be
zeügt ſie/ vnd ſagt jn. Warumb bleibt jhr
entgegen der maur? wañ jr das zů dem an-
der mal thůt/ ſo leg ich mein hand an euch.
Alſo von der zeit an kamen ſie nit am ſab-
bath. Jch ſprach auch zů den Leuiten/ das
ſie gerainigt wurden/ vnd kämen zů hůten
die thor: vnd zů hailigen den ſabbats tag:
Vnd auch vmb des wegen / mein GOTT
gedenck mein / vnnd überſihe mir nach der
vile deiner barmhertzigung.
D Vnd auch in diſen tagen ſahe ich Juden
die namen frawen auß Azoto / Ammoni-
terin/ vnd Moabiterin: vnd jre ſün redten
halb tail Azotiſch/ vnd kunden nichts redē
g Ains jeden volcks. Hebr. Jüdiſch: vnd redten auch der zungen g
volcks vnd volcks: vnd ich ſchalt ſie: vñ ich
flůcht jn: vnd ſchlůg auß jhn mann: vnnd
machts glatzet/ vñ beſchwůr ſie in GOTT
das ſie jr töchtern/ nit geben jr ſünen: vnnd
auch nit nemen von jren töchtern jr ſünen/
vnd jhn ſelber/ vnd ſprach. Hat nit Salo-
mon inn ainem ſolchen ding geſündt der
künig Jſrael? Vñ fürwar in vil völckern/
was nicht ain Künig jm gleich: vnd er wz
geliebt ſeinem GOTT/ vnd GOTT ſetzet
jn ain Künig über das gantz Jſrael: Vnd
jhn haben verfürt frembde frawen zů der
ſünd. Wöllen dann wir vngehorſamen
auch diß alles groß übels thůn/ dz wir über
tretten an vnſerm GOTT: vnnd nemend
frembd frawen? Aber von den ſünen Jo-
iada/ des ſuns Eliaſib/ des groſſen Prie-
ſter / was ain tochterman Sanaballat
der Horoniter / welchen ich hab von mir
geiagt.
Gedenck Herre mein GOTT wider die/
die vnrain machen das Prieſterthumb/ vñ
das Prieſterlich recht / vnd das Leuitiſch:
Darumb hab ich ſie gerainigt vonn allen
frembden frawen: vnd hab geſetzt ain ord-
nung den Prieſtern vnd Leuiten/ ain jeden
in ſeinem dienſt/ vnnd opfferen der höltzer
auff beſtimpter zeit / vnd erſten früchten.
Mein GOTT gedenck mein in gůtem.

End des andern Bůchs
Eſdre.

Das drit Bůch Eſdre. Apocryphus.

Das I. Capitel.

Von Joſias/ Jeconias/ vnd
Sedechias.



JOſias hielte Oſtern in Hieruſalē dem Herren: vñ opfferet das Oſterlamb am viertzehendē mon des erſten monats vñ ſtalt die prieſter ain tag vm̄ den ander A 4. Re. 24 2. Par. 35.
der beklaidt in langē klaidern/ in den tem-
pel des Herren: vnd ſprach zů den Leuiten:
den hailigen dienern Jſrael/ das ſie ſich hai
ligten dem Herrn/ zů ſetzen die hailige arch
des Herrn/ im hauß/ welchs Salomon der
Sun Dauid gebawt hat dem Herren: jhr Oſtern.
werdens nit auff der achſel tragen. Vnnd
jetz dienend ewerm Herren: vnnd tragend
ſorg ſeins volcks Jſrael / nach ewern dörf-
fern vnnd geſchlächten: nach der gſchrifft
Dauid des Künigs Jſrael / nach der herr-
lichait Salomonis ſeins ſuns / all im tem-
pel/ vnd nach dem ewer väterlichen tail d'
oberkait deren/ die ſtand in dem angeſicht
der brůder/ der kinder Jſrael. Opfferen dz
Oſterlamb/ vnd beraiten opffer ewern brů-
der: vnd thůt nach dem gebot des Herrn/
welchs Moyſi iſt geben worden. Vnd Jo-
ſias ſchenckt dem volck das da war/ dreiſſig
tauſent ſchaff/ lämmer/ kitz vnd gaiſſen/
drey tauſent kälber/ die ſeind geben worden
von den Künigiſchen dem volck vnd prie-
ſtern zů Oſtern zway tauſent lemmer/ vnd
hundert kälber.
Vnd Jechonias/ vnd Semelas/ vnnd B
Nathanael die Brüder/ vnd Aſabius vnd
Oziel vnnd Coraba gaben zů oſtern fünff-
tauſent lämmer/ fünff hundert kälber/ Vñ
diß zierlich geſchach/ do ſtůnden die prieſter
vnd

vnd Leuiten/vnnd hetten vngehöfflet brot
durch die geschlächt/vnd nach dem tail der
oberkait der väter/ opfferent sie dem Her-
ren in angesicht des volcks/ nach dem ge-
schriben ist im bůch Moysi/ vnnd haben
das Osterlam mit feüwr gebraten: vnnd ho-
sti kochte in öhne pfannen vnd in häfen mit
gůtwilligkait: vnnd brachtens allen die
waren auß dem volck: darnach beraiten
sie für sich vnnd für die Priester: Dann die
priester opfferent die faißte/ biß dz die stůd
auß war: vnd die Leuiten beraiten in selbs
vnnd jhren brůdern den kindern Aaron/
Vnnd die hailigen singer/ die Sün Asaph
die waren in jhr ordnung/ nach dem gebot
Dauid/ vnnd Asaph/ vnnd Zacharias
vnd Jeddimus/ welcher war vom Künig
Vnd die thürhüter durch alle thüren/ also
das kainer die seine übertrat: dann jre brů-
der hetten jhn das berait: vnnd seind vol-
bracht worden/ was zů dem opffer des Her-
ren gehört.

C Am selbigen tag hielten sie Ostern/ vnd
opfferte hosti über des Herren opfer/ nach
dem gebot des Künigs Josie: vnd hielten
die kinder Israel/ die erfunden warden
zů der selbigen zeit/ Ostern/ vnnd das fest
des vngehöffleten brots siben tag: vnnd ist
Groß Ostern nit gehalten worden ain söllichs Phase inn
Israel/ von der zeit Samuel des Prophe-
ten: vnd all Künig Israel habend nit ge-
halten ain sollich Ostern/ als gehalten hat
Josias/ vnnd die Priester/ vnnd Leuiten/
vnd Juden vnd das gantz Israel/ die wo-
neten in Hierusalem/ im achtzehenden Jar
des reichs Josie ist diß österlich fest began-
gen worden. Vnd die werck Josie wurden
recht geschickt in dē angesicht seins Herrn/
den er forcht inn gantzem hertzen: vnnd
was neben jhm geschriben ist worden inn
alten zeiten/ von den/ die gesündt haben/
vnd seind gaistlich gwäsen gegen dem Her-
ren vor allem volck: vnd die nit gsůcht ha-
ben die wort des Herren über Israel.

4. Re. 23 2. Pa. 35 Vnnd nach aller diser handlung Josie/
zog herauff Pharao der Künig Egypti/
vn̄ kam in Carcamis vom weg über Eu-
phraten/ vnnd Josias zog auß jhm entge-
gen. Vn̄ der Künig Egypti schickt zů Jo-
sia/ vnd sprach. Was ist mir vnd dir/ du
Künig Juda: Ich bin nit gesandt von dē
Herrn/ dz ich wider dich streit: mein krieg
D gett über Euphraten: Eilendes zuich hin-
ab: Aber Josias ist nit widerkummen auff
den wagen: sunder vnderstůnd jhn zů be-
kriegen: Betracht nit des Propheten wort
auß dem mund des Herren/ sunder richt ain
schlacht wider jhn an im feld Mageddo:
Vnd die Fürsten zogen herab zů Josia dē Josias starb võ der wunden.
Künig: Vn̄ der künig sprach zů sein knech-
ten. Füren mich auß der schlacht/ dann ich
bin fast kranck: vnd bald habē seine knechte
jhn auß der ordnung gefürt: vnnd saß auff
sein andern wagen/ kam gen Hierusalem:
vnd starb/ begraben im väterlichen grab:
vnnd inn gantzem Juda traurten sie über
Josiā/ vnd die in oberkait warend bewain-
ten jn biß auff den heutigen tag/ vnd ist ge-
setzt/ das diß allwäg geschähe in gantzem
Israel. Dise ding seind vor geschriben im
bůch der histori der Künig Juda/ vnd alle
handlung Josie/ vn̄ sein glori/ vnd sein ver-
stand in dem gesatz des Herren. Auch was
er gethan hat/ vnnd was nit geschriben im
bůch der Künig Israel vnd Juda. E

Vnd die vom geschlächt waren/ namen
Jeconiā den sun Josie: vnd setzten jhn zů Jeconias ward künig.
ainem Künig/ für Josia sein vater/ do er
was alt drey vnd dreissig jar: vnnd regiert
über Israel drey monat: vnnd der Künig
Egypti: thet jhn hinweg/ das er nit re-
gierte in Hierusalem: vnd straffet dz volck
vmb hundert talent silbers/ vnd vm̄ ain ta-
lent golds: Vnd der Künig Egypti setzet Joachim Künig.
Joachim des brůder zů ainem Künig Ju-
de vnd Hierusalē. Vnd er name gefangen
die regenten Joachim/ vnd Zaracelem sein
brůder: vnnd nam sie/ vnd fierts in Egy-
pten: Joachim was fünff vnnd zwaintzig
jar alt/ do er beginnt zů regiren im lande
Juda vnd Hierusalem: vnnd thet übels in
dem angesicht des Herren.

Aber nach dem zog herauff Nabucho-
donosor der künig Babylonis: vnd hat jhn
bundē mit band von ertz/ vnd füret jn gen
Babylonia: vnd Nabuchodonosor name
die hailigen geschürt: vn̄ fürets hin: vn̄ hai-
ligts in seinem tēpel zů Babylonia: dan̄ võ
seiner vnrainigkait vn̄ gotlosigkait ist ge-
schriben im bůch d̓ zeit d̓ künig: vn̄ Joachī
sein sun regiert für jhn: do er aber Künig Joachin Künig.
gesetzt ward/ was er achtzehen jar alt: vnd F
regiert/ drey monat vnd zehen tag in Hie- Der allain regiert mit dem Vater Nun 8. Jar. 2. Pa. 36
rusalem: vn̄ thet übels vor dem Herren: vn̄
über ain jar schickt Nabuchodonosor/ fie-
ret jhn hinweg gen Babylonia/ mit sampt
dem hailigen geschürt des Herren: vnd se-
tzet Sedechiam ain Künig Juda vnnd
Hierusalem/

Hierusalem/ da er was alt ain vnd zwainzig jar: vnd rgiert ailff jar: vnd thet übels vor dem Herren: vnd hat nit geförcht die wort Hieremie des Propheten/ auß dem mund des Herren: Vnd er schwůr dem künig Nabuchodonosor ain aid: aber mainaidig wich er von jm/ vnd mit hörtem nacken vnd Hertzen/ hat er über tretten die gesatz ordnung des Herren GOTTes Jsrael: Vnd die obersten des volcks des Herren haben vil böß gethan/ vnnd gotloßlich gehandelt über alle vnrainigkait der Hayden: vnnd haben befleckt den Tempel des Herren/ der hailig was in Hierusalem.

a Hieremiam. Vnd GOTT jr Väter schickt sein a Engel/ sie wider zů růffen/ darumb er jn übersehen wolt/ vnd seinem tabernackel. Aber sie verlachtend seine Engel: vnd den tag do der Herr geredt hat/ haben sie sein Propheten verspot. Welcher ist bewegt worden

G zů zorn über sein volck/ vmb jr Gottlosigkait/ vnd gebot/ das der Chaldeer Künig herauff zogen: Dise haben jre jüngling getödt mit dem schwert/ im vmbgang jrs tempels/ vnd haben nit verschonet des jungen: noch des alten/ noch der junckfrawē/ noch der kinder: sunder all seind geben worden in jre händ/ vnnd alle hailige geschürr des Herrn/ namen auch die Küngliche schätz/ brachtens in Babylon: vnd zündten an dz hauß des Herren: vnnd rissen die mauren Hierusalem: vnd seine thürn haben sie anzündt mit fewr: vnnd haben verzeret alle köstliche gebew/ vnd zů nichten gemacht: vnd welche überbliben seind vom schwert: haben sie gefürt gen Babylon: Vnnd

Sabath des lāds. warend des knecht biß das regierten die Persier/ das erfült wurden die wort des Herrn in dem mund Hieremie: biß das land seine Sabbath halte: dann zů aller zeit/ dieweil das land wüst lag/ hat sie gefiert siben vnd sibitzig jar.

Das II. Capitel.

Cyrus freyet die Juden: aber der baw des Tempels wirdt vnderlassen.

A Als über die Persier regiert der künig Cyrus/ vnnd als der Herr sein wort inn dem mund Hieremie laisten wolt/ hat der Herr den Gaist Cyri des Künigs in Persia auffgeweckt/ das er inn seinem gantzen reich ain solche gschrift außgerüfft. Diß sagt der künig Cyrus in Persia. Mich hat der Herr Jsraels/ der hoch Herr zům künig des lands gesetzt/ vnd mir anzaigt jhm ain hauß zů Hierusalem inn Judea zů bawē. Welcher nun auß ewerm volck sey/ mit dem sey der Herr/ vnd der ziehe hinauff mit jhm gen Hierusalem. Vnd alle die/ die vmb dz selb ort herumb wonen/ die sollen jnen helffen/ mit gold/ silber/ gaben/ auch mit rossen/ vnd andern hilfflichē thieren/ vnnd mit allen andern/ das man frey willigklich zů trägt dem hauß des Herren zů Hierusalem.

Da stůnden die fürnemen auß den stāmmen vnnd flecken Jude vnnd Beniamin/ auch die priester vnd Leviten/ die der Herr bewegt hat hinauff zůziehen/ vnd dz hauß des Herren zů Hierusalem zebawen/ vnnd die vmb sie her waren halffen jnen/ mit allerlay gold vnd silber/ auch mit dem vihe vnd mit vil freywilliger gab/ vnd dz theten vil/ deren gmůt darzů bewegt ward. Auch B
bracht der künig Cyrus herfür die hailige geschürr/ die Nabuchodonosor der Künig zů Babylon vō Hierusalem hinab gefürt/ vnd seinem abgott geweicht hett/ vnd gab sie dem Mithridato seinem schatzmaister/ vnd durch jn dem Salmanassar volgt in Judea/ vnd war diß die zal. Zway tausent Kirchen gschürr.
vnd vierhundert silberin schalen/ dreissig silberin beckin/ dreissig guldin schalen/ vnd zway tausent vierhundert silberin gschürr/ vnd sunst ander geschürr/ tausent. Die guldinen aber vnd silberin geschürr wären alles/ fünff tausent/ achthundert vñ sechtzig. Die hat man dargezölet dem Salmanassar/ vnd denen die mit jhm von Babylon auß der gefengknuß wider gen Hierusalem kommen seind.

Zů den zeiten aber Artaxerxis des Künigs inn Persien/ haben dise Balsamus vnnd Mithridatus/ Sabellius/ Rathimus/ Balthemus/ vnnd Samelius der schreiber/ vnd auch die andern in Samaria woneten/ auch inn andern orten/ die jnen vnderworffen waren/ ainen brieff dem künig Artaxerxi geschriben/ in dem sie die in Judea vnd Hierusalem gegen dem Künig verklagt haben. Der brieff stůnd auff dise form. Herr deine diener Rathimus der C
gschicht schreiber/ vnd Sabellius der schreiber/ auch ander deins hoffs richter in Celesyria vnd Phenice. Wissen sey es vnserm

Herren

Herren dem Künig / das die Juden / die
von euch zů vns herauff kommen sein inn
die abtrünnige vnd böse stat / fahen sie an
wider zů bawen/auch die mauren darum̄/
vnd den Tempel wider auff richten: Vnd
wo solche stat/vnd jre mauren wider auff-
gericht werden/ so werden sie sich nicht al-
lain wideren / tribut vnd schatzung zů ge-
ben/sunder auch dem Künig gar wider-
streben.

Dieweil gehandelt solchs mit dem Tem-
pel/haben wir vermaint billich sein/solchs
nit zů verachten:sunder dem Herren künig
zů wissen thůn/ob es den künig gůt deücht
das er in den Büchern der alten sůchte / so
würstu solch warnung geschriben finden/
vñ verstehn/das dise stat allweg vngehor-
sam gewesen ist:das sie auch künig vnd stet
gewaltigt hat/ vnd das die Juden / so da-
rin̄ gewont je vnd je abtrünnig/ vnd krieg
bar volck gewesen seind/darumb dañ auch
D die stat verödt ist. Deßhalb thůn wir vnse-
rem Herren Künig zů wissen/ wo die statt
wider gebawen wirt/ vnd die mauren wi-
der auffgerichtet / magstu kainen abzug
mer haben in Cleresirn vnd Phenicen. Do
schrib der Künig dem Rathimo/ dem ge-
schicht schreiber/dem Balthemo/vnd dem
Sabellio dem schreiber/ vnd den andern be
stelten/vnd einwonern in Syria vnd Phe-
nicea/ wie hernach volgt.

Jch hab die Epistel/ die jr mir geschickt
habt/ gelesen / vnd hab befolhen fleissig zů
ersůchen/vnd funden: das die stat lang her
den Künigen wider strebt hat/vnd das die
selben leüt abtrünnig seind : auch vil krieg
gefürt haben / vnnd das zů Hierusalem
mächtige Künig regiert haben/ die auch
schatzung von Celesyria vnd Phenice auff
gehebt haben: Deßhalb hab ich denen leu-
ten verbotten / das sie die statt nicht sollen
bawen/ vnd fürhin nit weiter daran ma-
chen: vnnd mit dem baw nit fürfaren/ die-
weil krieg daher möchte entsteen: vnnd den
Künigen mühe.

Als nun Rathimus vnd Sabellius der
schreiber vnd die mit jhn waren / den brieff
des künigs Artaxerxis lasen: fügtē sie sich
zůsamen/ kamen eylends gen Hierusalem
mit ainem raisigen zeüg / auch mit vil fůß
volcks/ vnd verboten jnen zů bawen. Also
stůnden sie mit dem baw des tēpel stil / biß
auff das ander Jar des Reichs Darij der
Persier Künig.

Das III. Capitel.

Wie Darius ain mal zů richtet/ vnnd
von dreyen fragen/mit antwurt
ains Jünglins.

DEr künig Darius macht ain köst- A
lich mal seinen dienern / auch allen
amptleüten Medie vnnd Persie/
auch allen edlen vnd richtern/ vögten vnd
fürgesetzten die vnder jm waren/ von Jn-
dia an biß Morenland hundert vnd siben
vñ zwaintzig länder. Als sie nun gessen vñ
getruncken hetten/vñ jetz wolgesettiget wi-
der haim kereten/gieng Darius der künig
in sein schlaff kamer/vñ legt sich schlaffen.
vnd nach dem erwacht er wider. Da habē
drey jüngling/die des Künigs leib verwar
ten ainer zům andern gesprochen. Vnser
jeder soll etwas sagen/ vnd welches red die
weiser vnd fürnemer ist/ dem wirt der kü-
nig Darius grosse gaben geben/vnd jn mit B
purpur beklaiden: Er wirt jhm guldine
trinckgeschürr geben/guldine gewandt vnd
decke: Er wirt jhm ainen wagen machen/
vnnd ain guldinen zaum/ ain schnee weisse
hauben auff setzen / ainen guldinen ring
vmb seinen hals: vnd er würdt der nächst
sein nach dem Künig Dario/ vnd das vm̄
seiner weißhait willen / auch wirdt er ain
freünd des Künigs genant werden.

Da hat ain jetlicher sein mainung ge-
schriben vnd versigelt/vnnd habens vnder
des Künigs küssen gelegt/ vnnd sprachen:
Wañ der künig auffsteet/so wöllen wir jm
vnsere geschrifft geben: vnd wem der künig
vnd sein oberster gewalt spricht/ das er die
weiseste red geredt hab/der hat gewunnen.
Der ain hat gschribē. Starck ist der wein.
Der ander / Der Künig ist stercker. Der
drit/ Die weiber seind stercker/ die warhait
aber überwint alle ding. Als nun der Kü- C
nig auff stůnd namen die drey jre geschriff-
ten vnd gabens dem künig / vnd er laß die.
Da hat er außgesandt/ vnd berůfft all sein
Regenten/alle Fürsten vnd edlen/ vögt vñ
verweser der Medier vñ Persier/ Vnd sas-
sen im rath / hat man jre geschrifften vor
jnen verlesen. Vnd er sprach/ berůffend die
jüngling/ das sie jre mainung selber öffne-
ten. Als sie nun berůfft wurden/ vnnd ka-
men/ sprach der Künig zů jhn. Zaigend
vns an/ was geschriben sey.

Da fieng an der erst/ d von der sterck des
weins

D weins geredt hat/vnd sprach. O jr männer
Wein. der wein über gewaltiget alle die menschen
die jn trincken/er verfürt das gemüt/vnnd
macht dem waisen vnnd Künig ain üppig
gemüt/auch des knechts vnd freien den ar-
men vnd reichen: er nimpt jhnen allen ver-
standt: vnd macht sie sorgloß vnnd frölich:
das jhr kainer weder an trauren / noch an
sein schuld oder pflicht gedenckt: er macht
auch das der mensch vermeint / was er für
sich neme/das sey ehrlich / vnd gedenckt nit
das er ain Künig ist / nit das er ain öbrer
ist/ vnd im solchs nit gebürt/ vnnd macht
mit pfundt schweriger zungen reden. Die
menschen vergessen auch/ wann sie getrin-
cken/aller freüntschafft/aller brüderlichen
trew/ so bald sie getruncken / erwischen sie
das schwert. Vnd so sie vom wein nider ge
legt seind/ vnd wider auff stehen/ wissen sie
nit was sie gethon haben. Nun vrthailet/
o jhr männer/ ob nit der wein der sterckest
sey: dann wer wolt sonst im solche ding zů
thůn fürnemen: Vnnd da er diß auß ge-
redt/schwig er.

Das IIII. Capitel.

Antwurt der zwen andern jüngling vnd
die Juden solten wider bawen.

A DA fieng an der ander zů reden/der
gesprochen het/ der künig were der
stercker. O jr männer / seind nit die
menschen die fürnemer/die landt vnd mör
inn haben/ vnd alles das/darinn ist: Nun
ist der Künig über die alle/ vnnd herrschet
Künig. diß alles/vnd was er gebeüt/ dz thůt man.

Schickt er die seinen in krieg/ so ziehen
sie:vnd schleiffen berg/mauren vnd thürn.
Sie werden erwürgt/ vnd erwürgē auch:
vnd übertretten das wort des Künigs nit:
Ligen sie ob/so bringen sie dem Künig al-
len raub. Deßgleichen auch die andern die
nit raisen/ sunder das erdtrich bawen: so
sie schneiden / bringen sie dem Künig schat-
zung: Vnd der ainig Künig haißt er töd-
ten/so tödt man: heißt er nachlassen/so laßt
man nach: heißt er schlahen / so schlecht
man: heißt er vertreiben/so vertreibt man:
heißt er bawen/so bawt man:heißt er aber
abbrechen/so bricht man ab:heißt er pflan-
tzen/ so pflantzet man. Vnnd alles gemain
volck vnd die mächtigen sein im gehorsam/
vnnd über das sitzt der Künig nider/ ißt/
trinckt/vnd schlafft: dēn so hůten die rings
weiß herumb des Künigs/ vnnd darff jhr
kainer weichen/ sunder dem Künig můs-
sen sie gehorsam sein. Nun vrthailen O jhr
männer/ wie kan der nit weit übertreffen/ B
der also berüchtiget wirdt: Vnd er schwig.
Der drit der von weibern/vnd der warhait
gesagt hat / mit namen Zorobabel / fieng
an zů reden. O jr männer/nit der groß Kü
nig/ nit vil menschen / auch nit der wein ü-
bertrifft. Wer beherrschet sie dann: Haben
nit weiber den Künig vnnd alles volck ge- Weib.
born/der über landt vnd wasser herrschet:
Haben nit weiber die geborn vnd erzogen/
die die reben pflantzen/auß denen man den
wein hat: Sie machen klaider allen men-
schen/vnd geben ehr allen menschen/vnnd
die menschen mögen nit abgesündert wer-
den von frawen. So sie goldt vnd silber zů
samen samlen / vnd alle kostbarliche ding:
vnnd sehen ain wolgestalt hübsch weib: so
verlassen sie das alles/ vnd wenden die au-
gen allain auff das weib/ vnnd vergaffen
an jr/ vnd sie raitzt die mer/ dann silber vn̄
goldt/ oder einicherlay kostbarlichs. Der C
mensch verlaßt seinen Vater/der jn erzogē
hat/verlaßt sein lande vn̄ hangt dem weib
an: vnd verleürt sein leben beim weib/vnd
gedenckt weder seines Vatters/noch seiner
Můter/noch seines lands. Darüber solt
jhr wissen/das die weiber euch beherrschen.
Thůt es euch nit leide: Es nimbt ain man
sein schwert/vn̄ gehet hin/ dz er stelen will/
todtschlagen/mörden/auff dem mör farē/
vnd er sicht ainen Löwen / vnd er gadt in
der finsternuß/vnd so er gestolen/ betrogē
vn̄ beraubt hat/ so bringt erß seiner gelieb-
ten. Auch hat er sein weib lieber/dann Va-
ter vnd Můter. Vil seind auch von sinnen
kommen vmb der weiber willen/vnd in ai-
genschafft kommen/ darzů seind vil vmb-
kommen vnd erwürgt worden/ vnd habē
gesündet vmb der weiber willen.

Vnnd nun so glaubend wir/ich weiß/
das der Künig ist groß inn seiner macht/
vnnd alle landt die förchten handt an jhn
legen/ noch so hab ich gesehen / das Apa-
men die tochter des grossen Künigs Be-
zaas/vnd kebß weib des Künigs/zůr rech-
ten neben dem Künig saß/vnd im sein kro-
nen von seinem haubt nam / vnd legts selb
auff jr haubt/ vnnd schlůg mit der lincken
handt den Künig/ Vnd über das sahe der D
Künig

Künig sie mit öffnem mund an/lachet sie/
so lachet auch er: wo sie aber zornig war/
müßt jr der Künig liebkosen/biß sie wider
mit jm versünet ward. O jr männer/ seind
nit die weiber stercker? Groß ist die erd/ vñ
Warhait hoch ist der himel/ wer thůt dise ding: Da
sahen der Künig vnnd die Fürsten einan-
der an. Vnnd da fieng er an von der war-
hait reden. O jhr männer/ seind nit die wei-
ber starck? Groß ist die erd/ hoch ist der hi-
mel/ schnell ist der Sonnen lauff/ vmgadt
den himel mit seinem lauff wider an sein
ort in aim tag. Ist der nit Herrlich der das
thůt? Die warhait aber ist groß/ vñ starck
über alle ding. Alle erd růfft an die war-
hait: der himel lobt sie: alle werck werden
bewegt/ vnd zittert ab jhr: vnnd bey jr ist
nichts vngerechts. Der wein ist vngerecht/
vngerecht ist der Künig / vngerecht die
weiber / vngerecht seind aller menschen
kind/ vngerecht seind auch alle jhre werck
vnd ist kain warhait in jnen: Vnd in jrer
vngerechtigkait werden sie verderben.

Die warhait aber bleibt/ vnnd ist starck
in ewigkait/ sie lebt/ vñ wirdt den preiß be-
E halten ewigklich. Die warhait nimpt nit
an die person / noch vnderschaid vnder
reich oder armen/ vnder gewaltig vnd ge-
schlächt: sonder thůt allen menschen was
recht ist/ sie seien böß oder gůt/ vñ all men-
schen werden begůtiget in jren wercken / in
jrem vrthail ist kain vngerechts / sonder
stercke/ vnd das reich / gewalt / vnd Herr-
ligkait in ewigkait. Hoch gelobt sey der
GOTT der warhait.

Vnd höret auff zů reden: vnd alle völ-
cker schrien/ vnd sagten. Groß ist die war-
hait vnd fürtrifft alle ding.

Do sprach der Künig zů jhm. Beger
was du wilt / auch mehr dann in der ge-
schrifft bestimpt ist/ das will ich dir geben:
Dañ du weiser funden bist/ dann deine ge-
sellen/ du solt zů nehest bey mir sitzen: vnd
mein freündt genandt sein.

Do sprach er zům Künig. Gedenck an
dein gelübde/ das du gelobt hast/ Hierusa-
lem zů bawen/ auff den tag/ do du dz reich
hast angenummen/ vnnd alle geschirr/ die
man zů Hierusalem genummen hat / wi-
der zů schicken: die Cyrus absündert / da
er in Babylonia opfferet/ vñ sie wider sen-
den wolt: Vnd du hast wöllen den tempel
bawen/ den die Idumeer verbrent haben:
da das Jüdisch landt von Chaldeern ge-
schleifft ist. Vnd jetz das ist das ainig/ das
ich beger/ O Künig / das ist die maiestat/
die ich vō dir beger / das du die gelübd hal-
test/ die du dem Künig des himels auß dei-
nem mund verhaissen hast.

Do stůnd auff der Künig Darius/ vñ F
küßt jn/ vnd schrib ainen brieff zů allē ver-
waltern vnd vögten/ vnd edlen/ das sie jhn
belaitteten/ vnd alle die/ die mit jm hinauff
ziehē wolten/ Hierusalem zů bawen. Auch
allen vögten in Syria vnd Phenicia/ vnd
Libano/ schrib er brieff/ das sie von Liba-
no gen Hierusalem zugen Cedrinen höltzer
damit sie die stat bawten: Vñ schrib auch
allen Juden / die auß seinem reich in Ju-
deam zogen/ vmb der freyhait willen/ das
kain gwaltiger/ kain öberer/ noch vogt zů
jren thüren nit kummen solt: vnnd das al-
les jhr land: das sie eingenummen hetten/
frey vnd vnzinßbar sein solt / das die Idu-
meer die stät vñ flecken der Judē/ die sie iñ
haben/ freylassen/ vnd darzů zům baw des
Tempels jnen järlich geben zwaintzig Ta-
lent/ biß sie auß gebawen sey/ vnnd täglich
zů opffern die brandtopffer/ als dañ gebo-
ten ist: auch zehen Talent järlich/ vñ jn al-
len die von Babylonia kummen die statt
zů bawen/ das sie freyhait haben/ sie vnnd
jre kind / auch all Priester die vorgangen.
Er schrib auch die grösse/ vnnd hieß jhnen
das hailig klaid geben/ darinn sie dieneten:
schrib/ das man den Leuiten befelch gebe: G
biß auff den tag/ das Hierusalem vnd das
hauß außgebawen wurd: gebot auch/ das
man denen die der stat hůten/ jren thail vñ
besoldung geben. Vñ ließ alle die geschirr/
die Cyrus gesünderet hat / von Babylo-
nia: vnnd alles wie es Cyrus befolhen hat:
also gebot auch er / das es geschehe/ vnnd
gen Hierusalem geschickt wurd: Als nun
diser jüngling hinzog / keret er sein antlitz
gegen Hierusalem: vnnd lobt den Künig
des himels / vnd sprach. Von dir ist syg:
von dir ist weißhait vnd klarhait: vnd ich
bin dein diener: hochgelobt bistu/ der mir
weißhait geben hast: dich lob ich/ O Herr
GOTT vnser vätter.

Vnd nam die brieff: vnd ist gen Baby-
lonia gezogen. Vnd wie er dar kumen ist/
hat er seinen brüdern / die zů Babylonia
waren / solches kundt gethan: die lobten
GOTT jr vätter / das er jn frist vnnd er-
laubnus geben hat / das sie wider hinauff
zogen/ Hierusalem zů bawen/ vñ den tem-

pel / da sein namen ist genandt worden in jm / vnd haben freüd gehalten mit saiten spiel vnd gesang / siben tag.

Das V. Capitel.

Wölche wider gen Hierusalem gezogen.

A Nach disem seind auß allen flecken die fürnemsten in stämmen / vñ geschlächten erwölt worden / das sie mit sampt jren weibern vnd kindern / auch mit knechten / mägden / vnd mit allem vihe vñ hab hinauff zogen. Darzů hat Darius mit jnen geschickt tausent reüter / die sie im frid belaiten biß gen Hierusalem / auch waren jre brůder fro spilten auff saiten spile / trummen vnd pfeiffen / Diß seind aber die namen deren die auß den flecken nach den stämmen hinauff gezogen seind. Von den priestern / die sün Phinees / die sün Aarons / Jesus der sun Josedech / Joachim der sun Zorobabel / die sün Salathiel võ gschlächt Dauid / auß dem geschlächt Phares / vom geschlächt Juda / der vnder dem Künig Dario in Persia wunderbarliche red geredt hat: im andern jar seines Künigreichs im ersten Monat Nisan.

Vnnd das seind die / die auß Judea hinauff kumen waren von der gefängknuß / die Nabuchodonosor der Künig zů Babylone gen Babylon bracht hat / vnd seind wider kummen gen Hierusalem. Vnd ain jedlicher sůcht wider den thail in Judea / sein stat / die mit Zorobabel kummen waren / vñ mit Jesus Nehemia / Areores / Elimeo / Emmanio / Mardocheo / Beelsuro /
B Mechpsa / Rochor / Olioro / Emonia / ainer auß jhren Fürsten. Vnnd die zal nach jren geschlächten vnnd fürgesatzten / war. Die kinder Phares zway tausent / hundert / zway vnnd sibentzig. Die kinder Ares / drey tausent / siben vnnd fünfftzig. Die kinder Phemo / hundert vnd zway vnd viertzig. Jn den sünen Jesu vnnd Joabes / tausent / vnd dreyhundert / vnnd zwen. Die sün Demu / zway tausent / vierhundert / vñ sibentzig. Die sün Choraba / zwayhundert vnd fünff. Die sün Banica / hundert / acht vnd sechtzig. Die sün Bebech: vierhundert / vñ drey. Die sün Archad / vierhundert / sibẽ vnd zwaintzig. Die sün Chan / siben vnnd dreissig. Die sün Zoroar / zway tausent / vnd siben vnd sechtzig. Die sün Adinu / vierhundert / ain vnd sechtzig. Die sün Aderectis / hundert vnd acht. Die sün Ciaso vnnd Zelas / hundert vnd siben. Die sün Azoroch / vierhundert / neün vñ dreissig. Die sün Jedarbone / hundert vnd zway vnd dreissig. Die sün Ananie / hundert vnnd dreissig. Die sün Asoni / neüntzig. Die sün Marsar / vierhundert zway vnd zwaintzig. Die sün Zabarus / fünff vnnd neüntzig. Die sün Sepholemon / hundert drey vñ zwaintzig. Die sün Nepopas / fünff vnnd fünfftzig Die sün Nachanatus / hundert acht vnnd fünfftzig. Die sün Cebethamus / hundert zway vnd dreissig. Die sün Crearpatros / der auch haißt Enocadios / vnnd Modie / vierhundert drey vñ zwaintzig. Deren auß Gramas vnnd Gabea / hunder ain vnnd zwaintzig. Deren auß Besselon vnd Ceagge / fünff vnd sechtzig. Deren auß Bastaro hundert zway vnd zwaintzig. Deren auß Bechen Obes / fünff vñ fünfftzig. Der sün Liptis waren hundert fünff vñ fünfftzig. Der sün Libonni / dreyhundert siben vnd fünfftzig. Die sün Sichem / dreyhundert vnd sibentzig. Der sün Suadon vnnd Elimon / dreyhundert / acht vnd sibentzig. Der sün Ericua / zway tausent / hundert fünff vnd viertzig. Der sün Anaas / dreyhundert vnd sibentzig.

Der Priester. Die sün Jeddus / die sün Euther / die sün Eliasib / dreihundert zway vnd sibentzig. Die sün Emerus / zwayhundert / zway vnd fünfftzig. Die sün Phasurij / dreyhundert / siben vnnd fünfftzig. Die sün Caree / zwayhundert / siben vnd zwaintzig. Die Leuiten. Der sün Jesu in Cadmihel vnd Bamis / vnd Serebias / vnd Edias / vier vnnd sibentzig. Die gantze zal deren von zwölff jaren / waren drey tausent / vierhundert / zway vnnd sechtzig. Der sün aber vnd töchter / vnnd der weiber war die gantz summ / vier tausent / zwayhundert / zway vnd viertzig. Der Priester sün die im tempel GOTT lobten / die sün Asaph / der waren acht vnnd zwaintzig. Die thorhüter aber / die kinder Esmeni / die kinder Aser / die kinder Amon / die kinder Accuba / Topa / die kinder Tobi / alle / hundert neün vnd dreissig.

Der Priester die im tempel dienetend: die sün Sel / die sün Gaspha / die sün Tobloch / die sün Carie / die sün Sub / die sün Helin: die sün Labana / die sün Armacha / die

sün Acub / die sün Vtha / die sün Cetha / die sün Aggab / die sün Obal / die sün Anani / die sün Canna / die sün Geddu / die sün An / die sün Radin / die sün Desanon / die sün Nechoba / die sün Caseba / die sün Gaze / die sün Ozui / die sün Sinone / die sün Atre / die sün Hastem / die sün Asiana / die sün Manei / die sün Nasisim / die sün Acensa / die sün Agista / die sün Azui / die sün Fauon / die sün Phasalon / die sün Meedda / die sün Susa / die sün Careth / die sün Barcus / die sün Saree / die sün Coesi / die sün Nasith / die sün Agist / die sün Pedon. Salomon seine süne / die sün Asophot: die sün Phazida / die sün Celi / die sün Dedon: die sün Gadahel / die sün Sephegi / die sün Aggia / die sün Sacharet / die sün Sabathen / die sün Saroneth / die sün Malsith / die sün Anie / die sün Sasus / die sün Addus / die sün Suba / die sün Eura / die sün Rahotis / die sün Phasphat / die sün Malmon. Dise all dieneten im hailigen: vnnd waren die diener Salomonis / vierhundert / zwen vnd achtzig.

¶ Dise nach bestimpten seind die võ Thelmella Thelarsa hinauff gezogen seind jhre Fürsten / Carmellam vnd Careth. Vnd sie mochten nit anzaigen jhre stedt / vnnd geschlächt / wie sie waren auß Jsrael. Die sün Dalari / die sün Tuban: die sün Nechodaici. Auß dẽ Priestern die des Priesterampts pflegten: vnd sie seind nit funden / Die sün Obia / die sün Achisos / die sün Addin / der ain weib nam auß dẽ töchtern Phargelen: vnd warden jm nach genent. Desselben geschlächts geschrifft ward gesücht in jhrem geschlächt regisster / vnd ward aber nit funden / deßhalb jnen verboten ward Priesterampt zü pflegen. Denen sagt Neemias vnd Astaras / das sie kain thail in den hailigen dingen hetten / biß das ain öberster Priester auff erstünd / der in der weißhait: vnd warhait / wol bericht were.

Anno. pedatu ra.

Dise gantze zal Jsraels / außgenummen knecht vnd mägd / war / zway vnd viertzig tausent / dreyhundert / vnnd viertzig. Jhrer knecht aber vnd mägd / warend siben tausent / dreyhundert / siben vnnd dreissig. Der Singer vnd Singerin: warend zwayhundert fünff vnd sechtzig / vierhundert / fünff vnnd dreissig Cämelthier. Siben tausent / sechß vnd dreissig roß. Zwayhundert / fünff vnnd viertzig maulthier. Fünff tausent / fünff vnd zwaintzig Esel. Auch haben jre öbersten in den stämmen / als sie gen Hierusalem kamen / vnd den Tempel GOTTes an seinem ort wider bawen vnd auffrichten wolten / zum tempel / zum schatz / vñ züm dienst des tempels geben / nach jhrem vermögen / zwölff tausent pfundt golds / vnnd fünff tausent silbers / vnnd hundert Priester klaider.

Vnd woneten die Priester vnd Leuiten vñ das volck das auß gezogen war zü Hierusalem / vnd in der selben gegne / auch die Singer vnd portner des hailigen orts: vnd alles Jsrael in seinem land. Als aber der sibend Monat kam / vnd als die kinder Jsrael ain jeder in seinẽ geschäffte war / kamẽ sie all einmütigklich in den vorhoff: der vor der porten ist / gegen auffgang der Sonnen. Vnd stündend da Jesus der sün Josedech / vnd seine brüder / Priester / vnd Zorobabel der sün Salathiel / vnd seine brüder / rüstend ainen altar auff / das sie darauff brandtopfferte / als dann im büch Moyst des menschen GOTTes geschriben ist.

Es kamend auch dar / von anderen landen / vnnd richteten den althar auff an seiner stadt alle völcker des lands / vñ opfferten dem Herren opffer / vnd brandtopffer am morgen / vnnd begiengen das Fest der hütten / als im gesetz geboten ist / vnnd täglich opfferten sie wie es gehört / vñ die gesetztẽ opffer therẽ sie / auch die opffer der Sabbathen vñ Newmonaten / vnd aller Festlicher tag der gehailigten. Vnd alle die / die dem Herren opffer gelobten / fiengen an von dem Newmonat des sibenden Monats opfferen GOTT. Dann der Tempel des Herren war noch nit gebawen. Vnnd sie gaben den steinmetzen vnnd zimmerleuten gelt / speiß vnd tranck mit freüden. Auch karren gaben sie den Sydoniern vnd Tyriern / das sie jnen Ceder holtz vom Lybano fürten zü balcken / vñ das sie flöß darauß machten am port Joppe / wie es dann von Cyro / Künig in Persia / geschriben war.

Vnd im andern jar kamẽ sie in dẽ tempel GOTTes zü Hierusalem. Jm andern Monat fieng an Zorobabel / der sün Salathiel / vnd Josue der sün Josedech: vnnd jre brüder / die Priester vnd Leuiten / vnnd alle die auß der gefängknuß gen Hierusalẽ kummen waren / vñ legten den grundt des Tempels in dem Newmonat des andern monats des andern jars / als sie in Judeam

vnd Hierusalem kummen waren. Vnd bestalten Leuiten über die zwainzig jar alt zům dienst des Herren/ vnnd stůnd Josue vnd sein sun/ vñ seine brůder alle Leuiten: die volbrachten ainhelligklich das gesetz vnnd ordnung im hauß des Herren. Vnnd die Priester stůnden vñ hetten jre klaidung vnd pusaunen/ vnd die Leuiten/die sün Asaph hetten Cymbalen: vñ lobten den Herren/ nach dem vnnd es David der Künig Jsrael verordnet hat. Vnd sungen gesang dem Herren. Dann sein süsse vñ er in ewigkait über alles Jsrael. Vñ alles volck bließ mit pusaunen/ vnd singen mit lauter stim̃ lobten GOTT in auffrichtung des hauß.

Es kamen auch auß den Priestern vnd Leuiten/die für gesetzten vnd Eltern nach den stämmen vñ geschlächten (die das vorig hauß gesehen hetten) zů der bawung des tempels mit grossem geschrai/ vnd mit grosser klag/auch vil mit pusaunen/ vnnd mit grosser freüd: vnd des war so vil/ das man die pusaunen vor wainen nit hören C mocht. Dann das gmain volck das bließ herrlich auff den pusaunen. Da kamen die feind der geschlächt Jude vnd Beniamin das sie weßten was das für trummeten vñ pusaunen were. Vnnd da vernamen sie/ es were das/ das die auß der gefängknuß wider kummen weren/ vnd wolten den Tempel dem GOTT Jsrael wider bawen. Da giengen sie zům Zorobabel/ vnd Jesue: vñ zů den vögten der flecken/ vnd sprachen zů jhnen. Sollen wir auch mit euch bawen? Dañ wir hand auch ewern Herrn gehört/ vnnd wir wandlen auch also: von den tagen an Asbazareth des Künigs in Assyria/ der vns hieher bracht hat. Do sprach zů jnen Zorobabel vnd Jesus vnnd die für gesetzten der flecken Jsraels. Es fügt sich nit / das jhr mit vns den Tempel vnsers GOTTes bawent: wir wöllen allain dem Herren bawen/ wie es vns Cyrus der Künig der Persen gehaissen hat.

Da legten sich die Haidē im land wider die in Judea / vnnd hůben jhnen den baw auff: vnnd hielten haimlich auff sie/ vnnd hinderten die: die zůfürten/ verboten jnen zů bawen/ vnd hinderten die/ die zůgeng machtē: damit der baw nit volfürt wurd: vnnd das weret so lang der Künig Cyrus lebt/ vnnd verzugen also den baw biß auff zway jar des reichs des Künigs Darij.

Das VI. Capitel.

Der Künig Darius gebot den baw nit zů verhindern.

A IN dem andern jar aber des Künigreichs Darij / hat Aggeus vnd Zacharias der sun Addo Prophetisiert in Judea vnnd Hierusalem/ in dem namen des GOTTes Jsrael über sie. Da stůnd Zorobabel der sun Salathiel / vnnd Jesus der sun Josedech/ vnnd fiengen an bawen das hauß des Herrn zů Hierusalem da jnen hulffen die Propheten des Herrn so bey jnen waren. Auff die selben zeit kam zů jnē Sysennes der vndervogt in Syria vñ Phenice/ auch Satrabuzanes/ vnnd seine gesellen/ vñ sprachen zů jnen. Wer hat euch gehaissen das hauß bawen? Das tach vnd alle ding wider machē? Vnd wer seind die bawleüt/ die diß bawen? Die alten aber die auß den gefengknuß kummen waren/ hetten die gnad von dem Herren / das sie sich nit liessen jrren/ baweten für/ vnd für/ biß man dem Künig Dario das alles zů wissen thet/ vñ ain antwurt von jm empfieng. Der brieff aber den sie dem Künig Dario schriben/ lautet also.

Sysennes der vndervogt in Syria vnd B Phenice: Vnd die Satrabuzanes mit jren gesellen die in Syria vnnd Phenice vögt seind / dem Künig Dario vnseren grůß. Kundt thůn wir vnserē Herren dem Künig / das wir kummen seind in das Jüdisch land / vnnd seind gangen gen Hierusalem / da haben wir funden / das sie das groß hauß GOTTes bawen: vñ den tempel/ mit grossen kostlichen gehawenen steinen / auch mit kostlichem holtz zůn wenden/ vnd eylendt heffrig mit dem werck/ helfen ainander/ vnnd gat jnen glücklich von handen/ vnd würdt mit grossem fleiß vnd grosser zierd gemacht. Do haben wir die alten gefragt / wer sie das hauß vnnd den baw hab haissen machen. Vnd das haben wir darumb gethon/ das wir deren namen die dem werck für gesetzt seind / aigentlich möchten anzaigen vnnd schreiben. Da haben sie vns die antwurt geben. Wir seind diener des Herren/ der himel vnd erden gemacht hat/ vnnd diß hauß ward vor zeiten vō dem grossen vñ mechtigen Künig Jsrael gebawen vnd vollendt/ da aber vnsere vätter GOTT erzürnten/ vñ wider den

GOTT

GOTT Israel sündeten/ do gab er sie in den gewalt Nabuchodonosor des Künigs zů Babylonia/ des Künigs d Chaldeern die zerbrachen vnd verbranten das hauß/ vñ fürtẽ das volck gefangẽ gen Babylon.
C Im erstẽ jar aber do Cyrus der Künig zů Babylonien regiert/ hat Cyrus geschriben diß hauß wider zů bawen/ vnd hat alle geschürr die Nabuchodonosor von Hierusalem gen Babylon gefürt/ vnnd seinem tempel zůgeeignet hat/ wider herfür gebẽ/ vñ hat sie über antwurtet dem Zorobabel/ vnnd dem Salmanasar dem vnderuogt: vnnd hat jnen geboten: das sie die selben geschürr wider gen Hierusalẽ in tempel thåten: vñ das sie von der zeit an den Tempel anfiengen wider zůbawen an sein ort. Da legt Salmanasar den grund am hauß des Herren zů Hierusalem/ vnd von der selben zeit anhaben sie daran gebawen: vnnd ist noch nit außgemacht. Vñ darumb/ O Künig/ dunckt es dich gůt/ so sůch man in des Künigs Cyri Liberey: findt man dañ das es mit rathschlag des Künigs Cyri geschehen ist/ vnd dunckt vnseren Herren Künig gůt sein/ so laß man vns solchs wissen.
D So hat Darius der Künig befolhen/ das man die Liberey durch sůcht/ da hat man zů Ecbathanis in ainem stätlein in Media ain solch geschrifft funden. Im ersten jar des reichs Cyri/ hat Cyrus geboten/ das man das hauß des Herrn zů Hierusalem wider bawe/ das man da selbs dem Herren on vnderlaß reüche/ Nämlich soll sein höhe sein zehen elenbogen/ sein weite sechzig elenbogen/ vnd viereckt mit drey gehawen stainen/ mit ainem übergebew von holtz desselben lands/ vnnd mit ainem newen übergebew. Der kosten werd geben von dem hauß des Künigs Cyri. Auch die guldinen vnd silberen geschürr/ die Nabuchodonosor auß dem hauß des Herren zů Hierusalem genummen hat/ die soll man wider in den tempel thůn. Auch sollen Sysennes der vnderuogt in Syria vnd Phenice/ Satrabuzanes vnd sein gesellen/ vnd ander die in Syria vñ Phenice verordnet seind/ sich des orts nit annemen.

Menianno.

Ich Cyrus hab auch geboten/ das man gar soll bawen/ vnnd hab verschafft/ das die auß der gefängknuß kummen seind/ jhnen helffen sollen/ biß das hauß des Herren auß gemacht werd: sollen auch jhnen von der steür vñ schätzung so man in Syria vnd Phenicea järlich auff hebt/ ain genandte summ geben/ zům opffer des Herren. Zorobabel dem vogt: das er darauß bestelle ochsen/ wider/ lämmer/ auch korn/ saltz/ wein vnnd öl/ vnd das für vnnd für järlich/ nach dem es dann die Priester die zů Hierusalem seind angeben/ vnnd nach dẽ man täglich braucht das soll man jnen one verzug geben: damit sie täglich opfferen opffer dem höchsten GOTT/ für den Künig vnd für seine diener/ vnd für jr leben bittẽ. Es soll auch allẽthalb verkündet werden/ das ain jeder der sollich gebot des Künigs übertrit oder verachtet/ an ainen galgen (der von seinem gůt gemacht ist) gehenckt soll werden/ vñ soll alles sein gůt dem Künig verfallen sein. Vnnd darumb so wöll auch der Herr/ des namen da angerůfft wirdt/ auß reüten vñ verderben alle Künig vnd völcker/ die sich mit gwalt vnderstünden solchs zů weren: oder das hauß des Herren zů Hierusalem zů belaidigen: Ich Darius hab befolhen/ das disem fleissigklich nachkummen werde.

Das VII. Capitel.

Wie der baw des Tempels volbracht/ vnd geweicht ward.

A Da warẽ Sysennes der vnderuogt in Celesyria vñ Phenicia/ vñ Satrabuzanes vñ sein gesellen gehorsam/ dem/ das der Künig Darius erkendt hat/ hielten fleissigklich an/ an den hailigẽ wercken/ vnnd waren mit helffer mit den alten fürgesetztẽ der Juden. Vñ also gieng dz hailig werck glücklich võ stat/ als Haggeus vnd Zacharias Prophetisierten. Vnd volbrachten alle ding durch das gebot des Herren des GOTTes Israels: vnnd auß dem rathschlag Cyri/ Darij/ vnd Artaxerxis des Künigs in Persia.

B Vñ also ward vnser hauß auß gemacht biß auff den drey vñ zwaintzigsten tag des monats Adar im sechsten jar des Künigs Darij. Vnd die kinder Israel vñ die Priester vnd Leuiten/ vnd die anderen die auß der gefengknuß kumen waren: vnd die hin zů gethan seind theten nach dem vnnd im Moysi geschriben ist. Vnnd sie haben auff der Tempel weihung geopffert hundert ochsen/ zwayhundert wider/ vierhundert

lämmer / vnd zwölff böck für die sünd des gantzen volcks Jsraels/nach der zal der geschlächt Jsraels. Vnd die Priester vn̄ Leuiten stünden beklaidet mit Priesterlichem klaid / den geschlächten nach / über alle werck des Herren des GOTTes Jsrael/ nach dem büch Moysi/ vn̄ die portner bey allen thüren. Vnnd die kinder Jsrael mit denen die auß der gefängknuß kumen waren/ haben Ostern gehalten am viertzehenden tag des ersten monats / als die Priester vnd Leuiten gehailiget waren. Die so auß der gefengknuß waren kumen/die wurden nit alle mit ainander gehailigt: Aber die Leuiten wurden mit ainander gehailiget.

Vnd haben alle die auß der gefengknuß kum̄en waren / das Osterlamb geopffert/ jren brüdern/den Priestern vnd jnen selbs. Vnd die kinder Jsrael die auß der gefängknuß kamen/die überbliben waren von allen vnrainigkaiten der Hayden / süchten den Herren/ vnd hielten das Fest der vngehöfleten broten siben tag lang: assen vnnd truncken/ vnd waren frölich vor dem Herren/ das der Herr den rathschlag des Künigs in Assyrie für sie gewendt/ vnnd jhre hendt zům werck des Herren GOTTes Jsrael gesterckt hat.

Das VIII. Capitel.

Freyhait der Juden/Esdras ermanet sie zü büß.

A Vnd nach dem selben: als Artaxerxes der Künig der Persier regiert: do gieng zü jm Esdras der sun Azarie/des suns Helchie/des suns Salome/des suns Sadoch: des suns Achitob: des suns Amerie/ des suns Bocci/des suns Abisuk/ des suns Phinees: des suns Eleazar: des suns Aaron/des ersten Priesters. Diser Esdras gieng hinauff von Babylonia dann er was ain schreiber vnd fast verstendig im gesetz Moysi:dz er vō dem Herrn GOTT Jsrael geben war zü leren vn̄ zürhün. Vn̄ der Künig begnadet jn vnd würdiget jn hoch vn̄ ehrlich nach allem seinem begerē. Es zogen auch mit jhm hinauff etlich auß den kindern Jsrael: vn̄ von den Priestern/ vnd Leuiten/ vnnd von den singern: portnern vnd dienern des tempels zü Hierusalem. Jm sibendē jar als der Künig Artaxerxes regiert/im fünfften monat: das ist das sibend jar des reichs / giengen sie von Babylonien im neẅmonat des fünfften monats/ vnnd seind gen Hierusalem kummen nach seinem befelch glücklicher raiß/ als dann jhr Herr jren weg geglücket hat. Dan̄ in denen dingen hielt Esdras grossen fleiß/ das er nit vnder ließ deren dingen die im gesetz vnd geboten GOTTes waren/ vnd braucht grossen ernst das gantz Jsrael zü leeren alle gericht vnd recht.

Da traten hinzü die Cantzler Artaxerxis des Künigs/ vnnd gaben jm die brieff die vom Künig Artaxerxe zum Esdras dem Priester/ vnnd gesatz verstendigen geschickt waren: vn̄ lautet der brieff also. Der Künig Artaxerxes Esdre dē Priester vn̄ gsatz gelertē des herrn sein grüß. Jch hab B
erkent auß güt willigkait: vn̄ empfolhen/ ob villeicht jemandt auß den Juden / auß den Priestern vnnd Leuiten die in meinem reich seind begierd het mit dir zü ziehen gen Hierusalem/ das ers thün mög. Vnd darumb ob etlich mit dir ziehē woltē/die kummen züsamen: vn̄ ziehen mit dir/als es dan̄ mir vnd meinen siben rath gebern gefelt/ das sie besehen was man zü Hierusalem vnd in Judea thü/vnd halten die ding als du dann hast im gsatz des Herren/ vnd gaben bringen GOTT dem Herren Jsrael/ die ich vn̄ meine freünd gen Hierusalē verhaissen hab/auch alles silber vnd gold das in der landtschafft ist Babylonie/ dē Herren gen Hierusalem / mit sampt dem das geschenckt ist/für das volck in dem Tempel des Herrn zü Hierusalem/ ja das man dasselbig silber vnnd gold samle / dartzü auch ochsen/wider/schaff vnd böck/ vnd anders das zü dem ding gehört/ vn̄ das sie opfferten dem Herren auff dem altar jres Herrn der zü Hierusalem ist. Vnnd alles das du vnd deine brüder mit dem silber vnnd gold thün wöllen/das thü nach deinem willen/ vnd nach dem gebott deines GOTTes: Auch mit allen hailigen geschürren die dir geben seind züm dienst des hauß des Herrn deins GOTTes/ vnd anders was dir not ist zü dem werck des tempels/ das soll man dir geben von dem Künigklichen schatz: vnd was du mit sampt dein brüdern vnnd dem gold vn̄ silber thün wilt: das thü nach dem willen des Herren. Vnd ich Artaxerxes Künig hab dē fürwesern der schätzen/ in Syria vnd Phenice befolhen/ das man geben soll alles das Esdras der Priester im

gesatz

gesatz des Herren bericht/ schreiben wurd/
silber biß auff hundert talent / des gleichen
auch von gold: frucht biß auf hundert mal
ter/ wein biß auff hundert krieg / vnd an-
ders was man überflüssig hat on zal. Alle
ding sollen geschehen dem aller höchsten
GOTT nach seinem gesetz/ damit der zorn
GOTTes nit auff stand im reich des Kü-
nigs vnd seiner sünen. Darzů gebeüt ich
euch/ das jr auff die Priester/ Leuiten/ hai-
lige singer/ vnd auf die diener des tempels/
auch auff die schreiber kain schatzung noch
Gaistliche nit schätzen noch steüren. steur legen wöllend/ vñ niemand soll gwalt
habē ainicherlay wider sie zů handlen. Du
aber Esdras nach deiner weißhait setz rich-
ter vñ schidleüt in gantzē Syria vnd Phe-
nice/ vnd leer alle die/ die das gsatz GOTT
deines Herrn nit künden. Alle aber die dz ge
satz übertrettē/ dz die gestrafft werdē/ es sey
Merck straff. mit dē todt/ oder sunst mit leibs straf/ oder
mit gelt straff/ oder mit verschickung. Do
sprach Esdras der schreiber. Gelobt sey der
GOTT vnserer väter/ der ain solch gůten
willen in das hertz des Künigs geben hat/
herlich zů machen sein hauß das zů Hieru
salem ist/ vnd der mich vor dem künig vor
seinen Räthen / seinen freünden vnd edlen
angenäm hat gemacht. Vnd ich bin in mei
nem gmůt standhafft wordē/ als mir dann
GOTT mein Herr geholffen hat/ hab auß
Jsrael mañ außgelesen/ die mit mir hinauf
zogen. Vnd diß seind die häubter nach jren
geschlächten/ vnd jrer väter heüser/ die mit
mir hinauf von Babylonia auß dem reich
Artaxerxis gezogen seind. Auß den sünen
Phares/ Gersomus. Auß den sünen Sie-
marithamenus. Der sünen Dauid: Achus
der sun Secilie. Auß den sünen Phares/
Zacharias/ vnd mit jm seind gezogē neün-
tzig mañ. Auß den sünen des fürers Moa-
bilionis Zaraei/ vnd mit jm zway hundert
vnd fünfftzig. Von den sünen Zachnes Je-
chonias/ Zachoeli/ vñ mit jm zwayhundert
fünfftzig. Auß den sünen Salamaasias/
Gotholie/ vñ mit jm sibentzig. Auß den sü-
nen Zaphatie Zarias Micheli / vñ mit jm
achtzig. Auß den sünen Job Abdias Jehe-
li/ vñ mit jm zwayhundert vñ zwölf mañ.
Auß den kindern Banie Salimoth der sun
Josaphie/ vnd mit jm hundert vnd sechtzig
mann. Auß den sünen Beer Zacharia Be-
bei/ vñ mit jm zwayhundert vñ acht mañ.
Auß den sünen Ezead Johannes Azechā/
vnd mit jm hundert vñ zehen mañ. Auß dē
sünē Adonicā auß den letstē. Vñ diß seind
jre namen/ Eliphalam der sun Gebel/ vnd
Semeias/ vnd mit jm sibitzig man/ die alle
hab ich zůsamē berůfft zů dē wasser Thia/
vnnd da haben wir vnser läger geschlagen
drey tag/ vnd da hab ich sie gezelt.
Auß den sünen aber der Priestern vnnd C
Leuiten fand ich kainen da. Do sandt ich
zů Eleazar/ vnd Eccelon/ vnd Masman/
vnd Maloban/ vnd Enaathan/ vnd Sa-
mea / vnnd Joribum Nathan Enagan/
Zachariam/ Mosollamum/ die waren die
fürer/ vnd die berichtesten/ vnnd ließ jn sa-
gen/ das sie kemen gen Loddeum/ der da
war bey dem ort der schatzkamer / vnd be-
falhe jhn/ das sie dem Loddeo vnnd seinen
brüdern sagten / vñ denen die in der kamer
waren: dz sie vns die schicktē: die des priester
ampts im hauß des Herren vnsers GOT-
Tes pflegten. Vnd sie fürten vns zů mit
starcker handt vnsers Herren GOTTes/
wol berichte männer/ auß den sünen Moo
li/ des suns Leui/ des suns Jsrael / Sebe-
biam / vnd die sün vñ seine brůder Asbiam
vnd Amin/ deren waren achtzehē. Auß den
sünen der sünen Cananei/ vñ jr sün zwain
tzig mann. Vnnd auß denen die im tempel
dieneten/ die Dauid geordnet hat/ vnd die
fürnemsten die zům werck den Leuiten im
tempel dieneten/ zwayhundert vnd zwain-
tzig mañ. Deren namen seind alle bezaich-
net in der geschrifft.
Do verlobt ich den jungen ain fasten Fasten.
vor dem Herren/ das ich von jhm vns ain
glücklich fart vnnd gůten weg begerte/ ja
vns vnd vnsern kinden vnd dem vich/ von
wegen haimlicher nachstellung. Vnd ich
dörfft vom künig nit begeren reiter vñ fůß
knecht zů gelaiten von schutz wegen wider
vnsere widersächer. Dañ wir heten zům kü
nig gesagt. Die krafft des Herren vnsers
GOTTes wer bey denen/ die jn von gantzē
hertzen sůchē. Vnd darum̄ habē wir GOT
vnsern Herrn ernstlich gebeten vmb dises/
vnd der ist vns auch gnedig gewesen / vnd D
hat vns vnsere bit gewert. Vnd ich sündert
auß von den fürgesetzten des volcks/ vñ den
Priestern des Tempels zwölff mann/ vnnd
Sedebiam/ Asamiā/ vñ mit jnen auß jren
brüdern zehen mann. Vnd wag jnen das
gold vnd das silber/ vñ alle priesterliche ge-
schürr des hauß vnsers GOTTes/ die der
Künig geschenckt hat/ vnd seine räth/ vnd
seine fürsten vnd das gantz Jsrael. Vñ als

lichs gewägen hab/ gab ich jm silber/ hundert vnd fünfftzig talent/ silberer geschürr hundert talent/ goldt hundert talent/ vnd guldiner geschürr siben mal zwaintzig/ vnd von öhre gschürr von güten öhr zwölff: die gleissen wie das gold/ vnnd sprach zü jnen. Vnd jhr seind hailig dem Herren/ vnd die geschürr seind hailig/ vnd das goldt vñ silber ist versprochen dē Herrn/ dem GOTT vnser vätter. Haben acht vnd sorg/ biß das jhrs gebend den fürgesetzten des volcks/ den Priestern den Leuiten vnd fürwesern der stetten Jsrael in Hierusalem/ vnd in des probsts kamer des hauß vnsers GOTTes. Die Priester aber vnd die Leuiten die von mir das gold/ silber/ vnd die geschürr empfangen hetten/ die habens gen Hierusalem bracht in den Tempel des Herren. Von Thia aber sind wir aufgebrochē am zwölfften tag des ersten monats/ biß wir komen sein gen Hierusalem. Vnd als der dritt tag vergieng/ am vierdten ist das gewägen gold vnd silber ins hauß des Herren geben worden Marimoth dem sun Jor dem priester/ vnd bey jm was Eleazar der sun Phinees/ vnd bey denen waren Josabdus der sun Jesue/ Medias/ vnd der Sun Bani/ vnd die Leuiten/ als nach der zal vnd gewicht/ vnd ward jhr gewicht zü der selbigen zeit angezaichnet. Die aber auß der gefengknuß kommen waren/ opfferten opffer dē Herrn GOTT Jsrael/ nämlich/ zwölff ochsen für das gantz Jsrael/ sechß vnd achtzig wider/ zway vnd sibitzig schaf/ zwölff böcke für die sünd/ danckopffer zwölff kü/ das alles züm opffer des Herrn. Vnd habē den befelch des künigs dē schaffner vnd verwaltern des Künigs/ vnd den vnderuögten in Celesyria vnd Phenice geben/ vnd haben das volck/ vnd den tempel verehret. Da nun solchs geschach/ da tratten zü mir die obersten/ vnd sprachen. Das geschlächt Jsrael/ die fürsten/ priester vnd Leuiten/ die frembden völcker vnd inwoner der landen/ haben jhre vnrainigkait nit abgesündert vonn den Chananeern/ Heteern/ Phereseern/ von den Moabiter/ Egyptern/ vnnd Jdumeern. Dann sie vnd jhre sün haben sich mit jhren töchter vermischt/ vnnd ist der hailig samen mit den außlendigen Hayden vermischt worden/ vnnd seind die fürgesetzten vnnd obersten solcher jrer boßhait von anfang jhres reichs thailhafftig gewesen. Bald da

Ex pastoforiū annota. ex Calepi.

ich das hort/ zerriß ich mein klaid/ vnd halligen rock/ vnd raufft mein har auß vnd mein bart/ saß traurig vnd hailig. Vnd kamen zü mir alle die durch das wort GOTTes Jsrael bewegt waren/ vnd ich saß also traurig biß auff das abendt opffer. Da stünd ich auff von dem fasten/ hett zerrißne klaider/ vnnd den hailigen rock/ kniet nider/ strackt meine händ züm Herren/ vnd sprach. Herr ich schäm mich vor deinem angesicht/ dann vnsere sünde seind vil worden auff vnser haubt/ vnd vnsere boßhaiten seind erhöcht biß in himel. Dañ von der zeit an vnserer vätter/ biß auff disen tag/ seind wir in grossen sünden. Vnd vmb vnser vnd vnserer Vätter sünd willen/ seind wir mit vnsern brüderen vnd priestern geben worden in das schwert/ vnd in gefengknuß/ vnnd zü ainem raub worden mit schmach vnnd schanden biß auff disen tag. Vnnd nun wie groß ist das/ das du dich über vns/ O Herr GOTT erbarmet hast: Das du vns überbleibē hast lassen ain wurtzel vnd ain namen an dem ort deiner hailigung/ vnser liecht zü endecken inn dem hauß GOTTes vnsers Herren/ vnd vns speiß zü geben zü aller zeit vnser dienstbarkait. Vnnd da wir in gefengknuß waren/ seind wir von GOTT vnserm Herren nit verlassen worden/ sunder er hat vns die Künig in Persia gnedig gemacht/ das sie vns narung vnd speiß/ auch erlaubnuß dē Tempel vnsers Herrn GOTTes wider zü bawen/ geben haben/ auch zü bawen die öde ort Sion/ vnd zü wonen in Judea vnd Hierusalem. Vnd nun O Herr was sagen wir darzü/ so wir diß besitzen: Dann wir haben übertretten die gebott/ die du vns durch die händ deiner diener der Propheten geben hast/ sprechende. Das landt inn das jhr eingand/ vnnd das euch züm erbgüt zü besitzen geben ist/ das ist befleckt mit den vnrainigkaiten der Hayden/ vnnd sie habens mit jhrer vnrainigkait gantz vnnd gar befleckt/ Darumb sollend jhr ewere Töchteren nit jhren Sün verheiraten/ vnd jhre Töchtern ewern Sünen nit vermäheln/ jhr sollen auch kain frid noch bündtnuß mit jhn nimmer machen/ damit jr zü nemen/ vnnd das best im land essen/ vnd das erb des lands ewern kindern außtailen für vnd für. Was vns nun begegnet/ das geschicht alles vmb vnser bösen wercken vnd grossen sünden willen. Noch

hastu

hastu vns ain solch wurtzel geben/ das wir wider in vnser land komen seind/ vnd wir seind so böß/ das wir deine satzungen vnnd gebot wider übertretten/ vnd vns mit den vnrainigkaiten der Hayden wider vermischen. Herr bistu erzürnt über vns? Wiltu vns gar außreüten/ das vnser wurtzel vnd nam nit mer bleib? O Herr GOTT Israel/ du bist warhafft. Dañ vnser wurtzel ist noch biß auff den heütigen tag bliben/ vnd sihe jetz seind wir vor dir in vnsern sünden: nun ists nit jmmer dar inn denen zů steen vor dir. Vnnd als Esdras mit solchem gebet die sünd bekent/ mit wainen/ vnd auff der erd ligende vor dem tempel/ seind zů jm versamlet worden vonn Hierusalem/ ain grosser hauff der mannen vnd weiber/ der jüngling vnd töchter/ dañ es was ain sehr groß wainen vnnd klagen inn der gemain. Vnd als Jeconias der sun Jeheli auß den sünen Israel schray/ sprach er zů Esdras. Wir haben wider den Herren gesündt/ das wir vns die außlendige weiber zů der Ehe vermählet haben. Nun so bistu über das gantz Israel/ so wölle wir ainen aid schweren dem Herrn/ das wir alle vnsere weiber die wir von Hayden genummen haben/ außtreiben wöllen/ mit sampt jhren kindern. Als dir gesetzt ist von vnsern vordern/ so stand nun auff vnd öffne vnd entscheid vns des nach dem gesetz des Herren/ dann die sach gehört dir zů/ vnd darzů wöllen wir dir helffen. Nun biß mannlich. Da stůnd Esdras auff vnnd name ain aid von den fürgesetzten der Priestern vnd der Leuiten/ vnd von dem gantzen Israel/ das sie diß thůn wolten/ vnd sie schwůren.

Das IX. Capitel.

Frembd frawen werden verwisen/ vnd Esdras list das gesatz.

A Do stůnd Esdras auff von dem vorhoff des tempels hie aussen/ vnnd gieng hin dz gmach Jonathe des suns Nasabi/ vñ bleib daselbs/ vnd aß kain speiß/ tranck auch nit/ von vile der missethat des volcks. Vnd man růfft auß in gantzen Judea/ auch zů Hierusalem allē denen die auß der gefengknuß gen Hierusalem versamlet waren/ das ain jetlicher der nit inn zwayen oder dreyen tagē nach der erkantnuß der alten beisitzern gen Hierusalem käme/ dem solt sein gůt genomen werden/ vñ solt er außgeschlossen sein von der gemain der gefengknuß. Vnnd seind alle die auß dem geschlächt Juda vnd Beniamin in dreyen tagen gen Hierusalem gesamlet worden/ im neündtē monat am zwaintzigsten tag. Vnd die gantz gmain saß im hoff des tempels zitteren. Dann der winter fiel ein.

Da stůnd Esdras auff vnd sprach. Jhr habent vnrecht gethan das jhr die außlendischen weiber zůr ehe genommen habt/ damit jhr die sünd Jsrael haüffet. Nun so bekennet das/ vnd gebet lob dem Herren GOTT vnser väter/ vnd volbringet seinen willen/ weichet vonn den Hayden des lands/ vnd von den außlendigen weibern. Da hat dz volck mit grosser stim̃ gschryen/ vnnd gesprochen. Wie du geredt hast/ also wöllen wir thůn. Dieweil aber des volcks vil ist/ vnd des winters kelte jetz hie/ mögen wir nit on nider gesessen steen: darzů ist diß nit ain ding ains oder zwayer täg. Dann wir haben inn disen dingen vil gesündt: so verordnet das die fürgesetzten der gemain/ vnnd alle die bey vns wonen/ vnnd alle die frembde weiber bey jn haben/ deß gleichen die Priester/ die Richter/ von allen orten/ standen in der fürgenommen zeit/ biß das sie den zorn des Herren aufflösen inn disem handel.

Da empfieng Jonathas der Sun Ezeli vnnd Ozias vnd Thecam das ampt diser sach/ vnd Bosoramus vnnd Leuis vnnd Sabathes habē jn darzů geholffen. Nach dem stůnden alle die/ die auß der gefengknuß kommen waren. Vnnd der Priester Esdras erwölt jm die fürnemisten auß den vätern nach den namen/ vnd im new monat des zehenden monats sassen sie zů samen dise sach zů erforschen. Vnd ward also vonn den mann/ die außlendige weiber hetten/ gehandelt biß auf das newmon des ersten monats/ vñ seind von priestern funden/ die sich mit frembden weibern vermischt hetten. B

Auß den sünen Jesu des suns Josedech vñ seinen brůdern/ Maseas/ Eliezer/ Joribus vnd Joadeus/ die legten händ an/ das sie jhr frawen außtriben/ vnd zů opfferen ain wider das sie erhört wurden. Vnd auß den sünen Semmeri/ Masseas vnnd Esses/ vnd Jeelech Azarias. Vnnd auß den Sünen Josere/ Limosias/ Hismaenis/ Nathanee/ C

Nathanee/ Juſſio/ Jeddus/ vnd Talſas/
Von den Leuiten aber Joſabdus/ Se-
meis vnnd Colnis/ Calimtas/ Phacteas/
Coluas vnd Elionas. Auß den ſingern des
hailigen tempels/ Eliaſib/ Zacharus. Auß
den Portnern/ Salumus vnd Tolbanes.
Vnnd auß Jſrael/ auß den kindern Foro/
Ozi vnd Remias/ vnd Geddias/ vñ Mel-
chias/ Michelus/ Eleazarus/ Jemme-
bias vnd Bannas. Vnd auß den kindern
Jolaman/ Chamas/ Zacharias/ Jetzre-
lus/ Joddius/ Erimoth vnd Elias. Vnd
auß den Sünen Zathoim/ Eliadas/ Lia-
ſumns/ vnnd Zochias/ Larimoth/ Sab-
dis/ vnd Tebedias. Vnd auß den Sünen
Zebes/ Johannes/ Amanias/ Zabdias/
vnd Emeus. Vnd auß den ſünen Banni/
Olamus/ Maluchus/ Jeddeus/ Jaſtib/
Aſubus/ vnd Jherimoth. Vnd auß den ſü-
nen Addin/ Naatus/ vnd Mooſias vnnd
Calcus vnd Raanas/ Maaſeas/ Matha-
thias/ Beſeel/ Bonnus vnnd Manaſſes.
Vnnd auß den ſünen Nuae/ Noneas/ A-
ſeas/ Melchias/ Sameas/ Simon/ Ben-
iamin/ Malchus vnd Marras. Vnd auß
den Sünen Aſom/ Carianeus/ Matha-
thias/ Bannus/ Eliphalach/ Manaſ-
ſes/ vnd Semei. Auß den Sünen Banni/
Jeremias/ Moadias/ Abramus/ Johel/
Baneas/ Pelias/ Jonas/ Marimoth/
Eliaſib/ Mathaneus/ Eliaſis/ Ozizias/
Dielus/ Semedius/ Zambris/ vnd Joſeph.
Auß den Sünen Nobei/ Jdelus/ Matha-
thias/ Sabadus/ Zecheda/ Sedmi/ Jeſ-
ſei/ vnd Baneas. Die alle hetten Außlendi-
D ſche weiber zů der ehe genommen/ vnd ha-
ben ſie verlaſſen/ mit jren kindern. Die Prie-
ſter vnd Leuiten vnd alle/ die auß Jſrael
waren/ wonetē zů Hieruſalem/ vnd in dem
gantzen land an dem newen mon des ſiben-
den monats/ vnd waren die kinder Jſrael
in jren wonungen. Vnd die gantze gemain
iſt zůſamen kommen auff den platz der da
iſt vor der hailigen porten des tempels/ von
aufgang der Sonnen. Vnd ſie ſagten zům
Eſdras dem hohe Prieſter vnnd dem leſer:
das er brechte das geſetz Moyſi/ das vonn
dem Herren GOTT Jſrael geben war/
E Da bracht Eſdras der hoch Prieſter das
geſetz der gantzen gemain weib vnd mann/
auch allen Prieſtern/ das ſie das geſetz hö-
ten am newmon des ſibenden monats. Vñ
er laß auff dem platz der da iſt vor der hai-
ligen porten des tempels vom morgen frü
an biß an abent/ vor weib vnd vor mann/
Vnd ſie höreten all auff das geſetz.

Eſdras aber der Prieſter vnnd leſer des
geſetz/ ſtůnd auff ainem hültzin predigſtůl/
der darzů gemacht was. Zůr rechten ſtůn-
den bey jm Mathathias/ Samus/ Ana-
nias/ Azarias/ Vrias/ Ezechias/ vnnd
Balſamus. Zůr lincken/ Faldeus/ Miſa-
el/ Malachias/ Abuſhas/ Sabus/ Na-
badias/ vnd Zacharias.

Da nam Eſdras das bůch von der gan- F
tzen gemain/ dann er wz der fürnemeſt vnd
herrlichſt vor allen. Vnnd als er das geſetz
außgeleſen hat/ ſtůnden ſie alle auffrecht.
Da lobt Eſdras den Herren den höchſten
GOTT den almechtigen GOTT der hör/
vnnd alles volck antwurt/ Amen. Vnnd
hůben jre händ auff/ fielen nider auff die
erd/ vnnd lobten den Herren/ Jeſus Ba-
neus/ Sarebias/ Jaddimus/ Accubus/
Sabbatheus/ Chahites/ Azarias/ Jora-
dus/ Ananias/ vnnd Philias die Leuiten
die das geſetz des Herrn leerten/ vnd in der
gemain das geſetz des Herren laſen/ vnnd
ain jetlicher ſtieß hinfür den/ der das geſetz
verſtůnden. Da ſprach Atharates zů dem
oberſten Prieſter Eſdras/ vnnd dem leſer/ G
vnd den Leuiten/ die/ die gemain leerten/
ſprechende. Diſer tag iſt hailig dem Herrn/
vnnd alle die das geſetz des Herren horten/
waineten. Da ſprach Eſdras. So gand hin
auß vnd eſſend des beſten/ vnd trincken das
ſüß/ vnnd ſchicken dann auch denen die nit
haben. Dann diſer tag iſt dem Herren hai-
lig/ vnd ſeind nit traurig/ vnd die Leuiten
verkündten offenlich/ vnd ſagten zů allem
volck/ diſer tag iſt hailig/ jr ſolt nit traurig
ſein. Da giengen ſie all/ aſſen vnd trancken.
vñ waren frölich/ ſchickten geſchenck denen
die nit hetten/ das ſie auch mit freüden eſſen
möchten/ dann ſie waren über die maß er-
frewet worden auß den worten die man
jnen im geſetz vorgeleſen hett/ vnnd ſeind
alle gen Hieruſalem verſamlet worden feſt
zůhalten/ nach dem bund des Herrn GOT
Tes Jſrael.

End des dritten Bůchs
Eſdre.

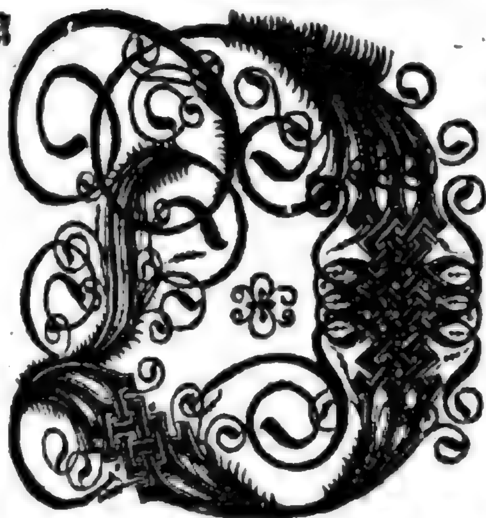
Das

Das viert Bůch Esdre. Apocryphus.

Das I. Capitel.

GOTT trôwt den Juden.

A Esdras geburt.



As and bůch Esdre des propheten des suns Sarei/ des suns Azarei: des suns Helchie/ des suns Sadanie/ des suns Sadoch/ des suns Achitob/ des suns Achie/ des suns Phinees/ des suns Heli/ des suns Amarie/ des suns Aziel/ des suns Marimoth/ des suns Arno/ des suns Ozie/ des suns Borith/ des suns Abisei/ des suns Phinees/ des suns Eleazar/ des suns Aaron/ auß dem geschlächt Levi/ der ain gefangner gewesen ist in Medierlande/ inn dem Künigreich Arraxerxis des Künigs der Persien.

Das wort GOTTes geschach zů mir. Gang hin vnd sag meinem volck die laster/ vnd jren kindern jre boßhait/ die sie wider mich gethan haben/ dz sie es jren kinds kindern sagen. Dann der väter sünd seind gewachsen in den kindern. Sie haben mein vergessen/ vnd andern göttern auffgeopffert. Bin den ich nit der/ der sie auß dē land Egypti auß dem diensthauß gefürt hab? Sie aber haben mich zů zorn geraitzt/ vnd meine rathschläg verachtet. Du aber rauff dein har auff deinem haubt auß/ vñ würff alles böses über sie/ dz sie meinem gesatz nit gehorsam sein gewesen. Es ist ain vngezogen volck. Wie lang soll ich mich mit jhnen leiden? Den ich so vil gůts gethan hab. Vil Künig hab ich vmb jrent willen verderbt/ den Pharao vñ alle seine diener/ vñ all sein macht hab ich geschlagen vnd vmbbracht: vor jnen her hab ich alle völcker geschlaifft vnd außgereütet/ vnd in Orient hab ich die zway land vñ völcker Tyrum vñ Sydonē zerstöret/ vñ alle jre feind hab ich getödtet.

So red nun also zů jnen. Diß spricht der Herr. Jch hab euch durchs meer gefürt/ vō anfang bewarte plätz geben. Moysen hab ich euch zům Hauptman geben/ Aaron zům Priester/ liecht hab ich euch geben in ainer wolckseülen/ vnd grosse wunder hab ich euch gethan/ jr aber habt mein vergessen/ spricht der Herr.

Diß hat geredt der allmechtig Herr/ Wachteln ist euch zům zaichen gewesen/ vñ die zältē zů schirm: nit destminder habt jr gemurmelet/ vñ haben den sig in verderbung ewer feinden nit meiner krafft zů geben/ ja noch biß auff jetz murtend jhr. Wo seind die gůtthat die ich euch gethan hab? Da jr in der wüste hunger littend/ schreyet jr nit zů mir? Was hastu vns in der wüste gefürt/ dz du vns hungers tödtest? Besser were vns gewesen/ wir hetten den Egyptern gedient/ dann wir haben hie inn diser wüste sterben müssen.

Da hab ich mitleidē gehabt mit ewerm C
seüfftzen/ vnd gab euch Himelbrot zů speiß. Der Englen speiß habt jr gessen. Da euch dürstet/ hab ich nit den felsen auffgehawen/ vnd wassers genůg herauß lassen fliessen? Für die hitz hab ich euch mit den blettern der bäumen gedeckt. Jch hab euch ain faißt land einthailt. Die Chananeer/ Pherezeer/ vnd Philisteer hab ich vor euch herauß getriben. Was solt ich euch weitter thůn/ spricht der Herr? Diß redt der allmechtig Herr. Als jhr in der wüste waret im Ammoreischen wasser/ vnnd durst hatten/ da jhr meinen namen lestertet/ da gab ich euch nit feür vmb ewer lesterung/ sunder ain holtz zaigt ich euch/ das euch das wasser süß macht? Was soll ich dir O Jacob thůn? Juda du hast nit wöllen gehorsam sein. Jch will mich zů ainem andern volck machen/ meinen namen will ich denselben geben/ das sie meine satzungen halten. Dieweil jhr mich verlassen habt/ so will ich euch auch verlassen. So jhr gnad von mir begeren werdet/ will ich euch nit barmhertzig sein. So jr mich anrůffet/ will ich euch nit erhören. Dañ ewere hend habt jr mit blůt befleckt: ewere füß seind schnell zů todtschlägen. Nit mich habt jhr verlassen/ sunder euch selbs. Diß redt der allmechtig

mechtig Herr. Hab ich euch nit geben wie ain vater seine kind/wie ain můter jre töchtern/ vnd die am̃ jre jungen/ das jhr mein volck woltet sein/so wolt ich ewer GOTT sein? Vnd so jr meine kinder werend/wolt ich ewer vater sein? Ich hab euch zů samē gesamlet/wie ain henn jre hünlin vnder jre flügel samlet. Was soll ich nun weiter thůn? Ich will euch von meinem angesicht hinwerffen. So jr mir opfert/wil ich mein angesicht von euch wendē/dañ ewere hochzeit/ Newmonaten vnnd beschneidungen hab ich verworffen.

D Ich hab meine diener die Propheten zů euch geschickt/ die habt jhr getödtet/ vnnd jhr leichnam zerissen/ deren blůt will ich von ewern henden erforschen. Diß redt d̕ allmechtig Herr/Ewer hauß můß öd werdē. Ich will euch verwerffen/wie der wind die hälmen. Ewer kind werden nit fruchtbar sein/dann mein gebot haben sie verachtet/vnd böß vor mir gethon. Ainem volck das kommen wirt/wil ich ewere heüser geben/ vnnd die mich nit gehört haben/werden mir glauben/ vnnd denen ich nie kain zeichen erzeigt hab/ die werden thůn das ich sie heiß. Kain Propheten haben sie nie gesehen/vnnd werden doch jhre Sünd bedencken.

Ich bezeug mich auff die gnad/die ich thůn will dem künfftigen volck/deren kinder frolocken inn frewden. Vnnd wiewol sie mich mit leiblichen augen nit sehen/ glauben sie doch im Gaist dem/ das ich sag. Vnnd nun brůder/sihe/ was grosser ehr/ vñ sihe/das volck/ das von Orient kompt/ denen will ich zům geleit geben Abraham/ Isaac/vnd Jacob/Osee/Amos vnd Michee/Johel/Abdie/Jonam/Nahum vnd Habakuk/ Sophoniam/ Haggeum/Zachariam vnnd Malachiam/ vnnd der ain Engel GOTTes genent ist.

Das II. Capitel.

Von laid vnnd freüd der Juden vnnd die frommen werden krönt von GOTTes Sun.

A DIß redt der Herr. Ich hab das volck auß der dienstbarkait gefürt: dem hab ich meine Gebott durch meine diener die Propheten geben: die haben sie nit wöllen hören/ sunder meine rathschleg habē sie vernicht. Die můter die sie geboren hat spricht zů jnen. Geet hin jr kinder/dann ich bin ain witwe vnd verlassen. Mit freüden hab ich euch erzogen/mit laid vñ trauren hab ich euch verloren/dañ jr habt gesündet vor GOTT ewerm Herren/vnd vnrecht vor jm gethan. Was soll ich euch nun thůn? Ich bin ain witwin vñ ain verlaßne. Geet hin/O meine kinder/begerent erbermbd vnd gnad von dē Herrn.

Ich aber O vater růff dich an zům zeugen über die můter diser kinder die meinen bund nit haben gehaltē/dz du sie zů schanden bringest/vnd jhr můter zům raub das sie mer nit gebere. Jr namen werden zerstrewet in die Haiden/ von der erden werden sie abgetilgt/ dann sie haben veracht meine gehaimnus.

Wee dir Assur/ das du die vngerechten bey dir verbirgst. Du böß volck/ gedenck was ich Sodome vnnd Gomorre gethon hab/deren land ligt an hartze schrollen vnd asche hauffen. Also will ich allen denē thůn die mich nit hören/ spricht der allmechtig Herr. Also redt der Herr zů Esdre. Sag meinem volck/ich wöll jnen geben das reich Hierusalem/ das ich Israel geben wolt haben/vnd will mir jr herligkait nemen/vnd will jnen geben ewige hütten/ die ich jnen bereitet hat. Das holtz des lebens wirdt jnen sein wolriechende salben/ sie werden weder arbaiten: noch müd werden. Geet hin so B werdent jhrs empfahen/bittet euch wenig tag: das jr darinn wonent. Jetz ist euch dz reich berait: Wachend/bezeügend den Himel vnd die erd. Dann ich hab das böß zerbrochen/ vnd das gůt geschaffen. Dañ ich leb/ spricht der Herr. Můter vmbfahe deine kinder/erzeuhe sie mit frewden. Als ain seül mach steiff jre füß: dann ich hab dich erwelet/spricht der Herr.

Vnd die todten will ich auferwecken vō jren orten/vnd auß den gräbern will ich sie füren/dañ ich hab erkent meinen namen in Israel. Förcht dir nit du můter der kinder dann dich hab ich erwölt: spricht der Herr.

Ich will dir zů hilff mein diener schicken Esaiam vnd Jeremiam/ nach deren rath ich dir gehailigt hab vñ bereit zwölf beum voller frücht/vñ so vil brunnen die da fliessen milch vnd hönig/ vñ siben grosser berg auff denen rosen vnd lilien wachsen:mit dē allem will ich mit freüdē erfüllē meine kinder. Richt der witwē/ spricht recht den wai

sen/

sen/gib den armen/ beschirm das waißlin/ beklaid den nackenden / den verwundten vnd krancken thů rath/spot des lames nit/ den krüppel beschirm / vnd den blinden laß zů der gesicht meiner klarhait. Den alten vnnd jungen innerhalb deiner mauren behalt/wo du die todten findest/bezaichne sie vnd vergrab sie: So will ich dir den ersten sitz in meiner vrstend geben. Rhů mein volck/dann dein rhů ist kummen. Du gůte Am/neere deine kinder/sterck jre füß. Die knecht die ich dir geben hab/deren soll kainer verderben: dann ich will sie sůchen von deiner zal/bekümmer dich nit.

¶ Dann so der tag der angst vñ not kũpt/ werden die andern wainen vñ traurẽ. Du aber wirdst frölich vñ reich sein. Die Hayden werdẽ eifern/ nit aber werden sie wider dich vermögen/ spricht der Herr. Meine hend werden dich bedeckẽ/das deine kinder das ewig feür nit sehen werden. Frolock O můter mit deinen kindern/dañ ich will dich entledigẽ/spricht der Herr. Gedenck an deine schlaffende kinder/ dann ich will sie auß fürẽ auß der erden/vñ will jnen barmhertzigkait beweisen/ dañ ich bin barmhertzig spricht der allmechtig Herr. Vnd vmbfahe deine kinder biß das ich kum/ vnnd jhnen barmhertzigkait beweise/ dañ meine brunnen lauffen über / vnnd mein genad mag nit erseihen.

Ich Esdras hab ich ain befelch entpfangen auff dem berg Oreb/ das ich in Jsrael gieng. Do ich zů jnẽ kam/da habẽ sie mich verachtet/ vnd den befelch des Herren haben sie verschmecht. Vnnd darumb sag ich euch jr Hayden/ die jrs höret vnd verstehr. Wartend ewers hirtẽs/ ewige rhů wirt er euch geben. Dañ nahe ist er/ der im end der welt kumen wirdt. Seit berait zů der belonung des reichs: dañ das ewig liecht würdt euch leüchten in ewigkait. Fliehend dẽ schatten diser welt / nemet die freüd ewer klarhait. Ich bezeüg offentlich meinẽ hailand. Nement die gab/ die euch geben würdt/vñ sagen mit frolockung danck dem/ der euch

D zů dem himelischen reich berůfft hat. Stebe auff/vñ stehe steiff / sehent die zal der bezaichneten in dem mal des Herren. Die sich haben von dem schatten der welt gezogen/ die haben schöne röck vor jdem Herren empfangen. Sion nim̃ dein zal/vnd beschleuß deine auß erleßne die das gsetz des Herrn erfüllt haben. Die zal deiner kinder die du gewünscht hast / ist erfüllet/bit den gewalt des Herrn/das dein volck gehailiget werd/ das von anfang berůfft ist.

Ich Esdras hab auff dem berg Sion ain groß volck gesehen: das ich nit hab mögen zellen/die haben alle den Herrn mit lobgesängen gelobt. Mitten vnder jnen stůnd ain gerad jüngling: der für sie all außgieng vñ satzt ainẽ jetlichen ain kron aufs haubt vnd ward je lenger je höher. Des verwundert ich mich größlich. Da fragt ich dẽ Engel/vñ sprach. Wer sein die herr? Da sprach er. Es seind die/die den tödtlichen rock abgezogen/ vnd ainen vntödtlichen angelegt haben / vñ haben den namẽ GOTTes bekant/jetz werden sie gekrönt / vñ empfahẽ belonung. Da sprach ich zům Engel. Wer ist aber der jüngling / der jn die kron auffsetzt/vnd palmen reiß in die handt gibt. Do sprach der Engel. Es ist GOTTes sun/ den sie in der welt erkant haben. Da fieng ich an größlich zů loben die/die so steiff für dem namen des Herren gestanden waren. Da sprach der Engel zů mir. Gang hin vñ sag meinem volck / was grossen wunders deins GOTTes du gesehen hast.

Das III. Capitel.

Von Adam her haben sie all gesündt: aber doch hat GOTT etlich erwölt.

IM dreissigsten jar des fals der stat war ich zů Babylon / vnd lag bekümmert auff meinem bet/ vnnd mancherlay gedancken kamen mir in mein hertz. Dañ ich sahe die verwüstung Sion/ vñ den überfluß derẽ die zů Babylone woneten vñ ist mir mein gemüt hefftig bewegt worden/das ich anfieng zů dẽ höchstẽ redẽ forchtsame wort/vnd sprach. O Herrschender Herr: du hast anfengklich geredt/da du das erdtrich gepflantzet hast/vnnd das allain : vnd hast dem volck geboten/vnd hast dem Adam ain todten leichnam geben/der war ain werck deiner hend/vñ hast jm ein geblasen ainen gaist des lebens / das er vor dir das leben hat/ vnd hast jn ins Paradiß gethon/wölchẽ lustgartẽ dein gerechte gepflantzt hat/ee das erdtrich kame/ vñ hast jm befolhen zů lieben dein weg / den hat er übertretten/vñ so bald hast du den todt in jn gerichtet / vnd in seine geschlächt. Von jm seind kummen völcker/ vnd stãm/vnnd geschlächt/

geschlächt/ deren kain zal ist. Vnd jetlichs volck hat in seinem willen gelebt/ vñ haben wunder vor dir gethon/ deine gebot haben sie verachtet.

B Da hastu nit der zeit den sindtfluß lassen kumen über alle die/ die in der welt warē/ vnd hast sie vmbracht. Vnd wie im Adam der todt/ also ist in disen der sündtfluß gewesen. Ein aber auß jnen hast du lassen überbleiben/ nemlich/ Noe mit seinem hauß gesind/ von dem all frumen kumen. Do aber die einwoner der erdē anfiengē sich zů meren vnd vil zů werden/ vñ vil kinder überkamen/ vnd grosse völcker wurden/ fiengē sie an Gotlöser sein dann die ersten.

Da sie nun alle also vor dir bößlich lebten: hastu dir ain mañ auß den allen außerlesen/ der hieß Abraham/ den hastu geliebt vnnd jm dein willen angezaigt/ vnnd mit jm ain ewigen bundt gemacht/ jhm zů gesagt/ du wöllest seinen samen nimmer mer verlassen. Du hast jhm geben Jsaac/ dem Jsaac den Jacob vnd Esau: Jacob aber hastu dir abgesündert/ vnd Esau daruon geschiden: vnd ist Jacob worden zů ainer grossen mänige.

Vnd da du seine nachkumen auß Egypten fürtest/ hastu sie auff den berg Sina gefürt/ hast den himel gebogen/ vnnd das erdtrich gestelt/ den erdboden bewegt/ die abgrund hastu machen erbidmen/ vnd die

C welt betrůbt/ vñ dein Herrligkait ist durch vier feüriner porten gangen/ vnd erdbidē/ vnd winde/ vnnd kelte/ das du dem samen Jacob gesetz gebest/ vnnd dem geschlächt Jsrael fleiß. Vnnd hast nit von jn genummen das boßhafft hertz/ das dein gesetz in jnen frücht brecht. Dann der erst Adam hat ain boßhafft hertz getragen: hat übertretten/ vnnd ist überwunden worden/ ja auch alle die/ die von jm geboren seind.

D Also ist die schwachait blibē mit dem gesetz in dem hertzen des volcks/ mit der boßhait der wurtzel: vnnd ist hingefallen das gůt/ vnd das boßhafft ist bliben. Also sein die zeit verlauffen/ vnnd die jar geendt: da hast du dir ain diener/ mit namen Dauid aufferweckt/ hast jhn gehaissen ain statt bawen deines namens/ das man dir darinnen weirauch vñ opffer auffopffere. Das

E ist nun vil jar beschehen. Do haben die inwoner der selben statt dich verlassen/ vnnd haben in allen dingen gethan wie Adam vnd alle menschen/ dañ sie haben auch ain boßhafft hertz gehabt. Do hast du die statt in die händ deiner feinde geben.

Seind nun die zů Babylon besser/ denn dein volck: Das sie darum̃ sollen uber Sion herrschen? Dañ wie ich bin her kumen/ vnd jhr Gottloß wesen gesehen/ vnd so vil boßhait/ die niemandt zelen mocht/ ja da ich das im dreissigisten jar gesehen hab/ da ist mir mein hertz entpfallen. Deñ ich hab gesehen/ wie du sie duldest in solcher Gotlose/ vnd übersihest jnen/ so sie vnrecht thůn. Dein volck aber hast du außgereüt/ vnnd deine feind lassest du bleiben/ vnd das hast du mir nit kundt than.

Jch kan mich nit besinnen/ wie doch das zů gehe. Thůnd dann die zů Babylon F bessers dann die zů Sion? Oder ist etwa ain ander volck/ das dich kenne/ dann dein volck Jsrael? Oder wölche geschlächt haben je deinem bundt glaubt/ als Jacob? Vnnd ist doch jr lohn nirgent vorhanden/ vnnd jr arbait hat kain frucht. Dann ich bin durch die Haiden hin vnd her gewandlet/ so sehe ich das sie reich vnd wolhabend seind: vnnd die trachten deinen geboten G nit nach. Nun so wig vnsere boßhait auff ainer wag/ vnd dargegen deren die in der welt wonen/ so würde dein nam̃ nirgendt funden/ dann in Jsrael. Oder wo ist ain volck auff erden/ das nit vor dir gesündet hab? Oder wölches volck hat deine gebot also gehalten? So wirdst du finden/ das Jsrael deine gebot vñ gesätz gehalten hat/ vnd die Haiden würdest nit finden.

Das IIII. Capitel.

Vriel zaigt an Esdras/ das GOTTes vrthail nit zů ergründen sey.

Da hat mir der Engel Vriel/ der zů mir gesandt ist/ zů antwurt geben/ A vnd gesprochen. Dein hertz hat sich zů vil übernummen in diser welt/ vnnd du vnderstehest zů begreiffen den weg des aller höchsten. Da sprach ich: Ja mein Herr. Vnd er antwurt mir/ vnd sprach. Jch bin zů dir gesandt drey weg anzůzaigen/ vnnd drey gleichnussen für zů halten/ wo du mir ainen auß disen anzaigen wirdst/ so will ich dann dir auch den weg anzeigen/ dē du begerest zů sehen/ vnd will ich berichten/ wo her das boßhafftig hertz sey. Do sprach ich.

Sag an mein Herr. Do sprach er zů mir. Gehe hin/ wig mir das feür/ oder meß mir den blaßt des winds: oder růff mir den tag wider der vergangē ist. Da sprach ich. Wer möcht das thůn? Warumb fordereſtu das von mir? Da sprach er zů mir. Het ich dir gefragt/ wie tieffe wonung seind im Mör? Oder wie grosse aderē auff dē Firmamēt? Oder wie grosse adern im anfang des abgrunds? Oder wölches seind des Paradiß außgeng? So sprechstu villeicht zů mir. Ich bin in die tieffe des abgrunds nie kumen/ so bin ich in himel nit hinauff gestigen. Nun so hab ich dich allain vom feür: vnnd wind/ vnd vom tag gefragt/ durch die du gangē bist/ vñ on die du nit sein magst/ vñ du kanst mir nicht daruon antworten. Vñ sprach weiter zů mir. Dein eigene ding/ vñ die mit dir auffgewachsen seind/ magst du nit erkennen/ wie möcht den dein geschürt den weg des höchsten fassen/ vnd jetz in der zerstörten welt versteen/ die offenbare verstörung in meinem angesicht?

B Do sprach ich zů jm. Es were besser/ wir weren nit/ dañ das wir in boßhait leben: vñ leiden/ vñ wissen nit warumb: Da sprach er zů mir. Ich bin in ainē wald gangē: vñ die höltzer habē ainē solchē anschlag gedacht/ vñ gesprochen. Wol her/ lassend vns geen vnnd das Mör bekriegen/ das es von vns weich/ dz wir vns noch mehr wäld machē.

Deßgleichen haben die flüß des Mörs auch also gerathschlagt/ vnnd gesprochen. Wol auff lassend vns hinauff ziehen/ vnd lassent vns die höltzer im wald bekriegen/ das wir vnser landt weiter machē. Der gedancken vñ anschlag des walds ist eitel vñ zů nicht wordē/ dañ dz feür ist kumen/ vñ hat den waldt verzert. Darzů ist auch der gedanck des Mörs zů nicht worden/ dann der sandt ist gestanden/ vnd hat die flüß gehindert. Weñ du ain richter zwischen disen zwayen werest/ wem woltestu recht geben? Oder wem vnrecht? Da sprach ich. Sie haben zwar beyde törechte anschläg gehabt. Dann dem wald ist das erdtrich geben/ vñ dem Mör auch sein ort zů seinen flüssen.

Da sprach er zů mir. Du hast recht geurthailt/ darumb vrthailest du nit dir selber auch? Dañ zů gleicher weiß als die erdt dē walde geben ist/ vñ das Mör seinen flüssen also mögen auch die/ die auff erden wonen nit versteen/ deñ das auff erden ist: vnd der über den himel wonet/ der mag allain versteen/ was über dem himel ist. Da sprach ich. Ich bit dich Herr/ das mir verstandt geben werd/ deñ ich hab nit wöllē von deinen hohen dingen redē/ sonder von dē dingen/ die wir täglich handlen/ nämlich/ warumb Israel von den Haiden geschmächt werd/ vnd warumb das volck/ das du lieb gehabt hast/ dē Gotlosen völckern zů straffen geben sey: vnd warumb das gesetz vnser vätter zů nicht sey worden/ vnd der geschriben bundt nirgent mehr sey: vnd wir seind von der welt hingefaren/ wie die hewschräcken: vnd vnser leben ist ain forcht vnd schrecken: vñ wir seind nit wirdig barmhertzigkait zů erlangē. Was will er dañ thůn seinem namen der über vns angerůfft ist?

Von disen dingen hab ich gefragt. Do antwurt er mir/ vnd sprach. Je mer du ergründen wilt/ je mer dich wundert/ dann die zeit laufft eilends hin/ vnd mags nit begreiffen/ was in den künfftigen zeiten den gerechten verhaissen ist. Dann dise zeit ist voller boßhait vnnd schwachait. Daruon aber du mich gefragt hast/ will ich dir sagē. Das böß ist gesäet/ aber sein zerstörung ist noch nit hie. Wo nun das böß gesäet ist: nit verkeret wirdt/ vnd das ort da das böß gesäet ist/ nit hingeet/ so mag das nit kumen: das mit dem gůten gesäet ist. Deñ der böß samen ist in das hertz des Adams von anfang eingesäet. Wie vil laster hat es aber biß auff dise zeit bracht? Vñ wie vil wirdt es noch bringen/ biß der tenn kumpt. C

Nun ermiß du bey dir selbs/ die äher des bösen samens wie ain grossen frucht der boßhait macht: vnd so das abgeschnitten/ wie ain groß Teñ würts füllen? Do sprach ich. Wie das? Vñ weñ wirdt dz? Warumb seind vnsere jar wenig vnd böß? Do sprach er zů mir. Eil nit zů vil über den höchsten/ dann dein eilen über jhn/ ist vergebens/ du thůst jm zů vil. Habē nit die seele der frummen auch in jren heimlichē gemächten ain frag von disen dingen gehabt/ sprechende/ Wie lang soll ich also hoffen? Weñ kumt die frucht des Tennen/ vñ vnser belonung? Vñ auff das gab jn antwurt Jeremiel der Ertzengel/ vñ sprach: Deñ/ weñ die zal der samē in euch erfület würt/ dañ in der wag hat er die welt gewägen/ vnnd in der maß vnd zal die zeit gemessen/ vnd bewegts nit/ biß die selb maß erfüllet ist. Do sprach ich/ O herrschender Herr nun seind doch wir all voller sünd/ dz villeicht nit vmb vnsert wil- D

 len der

len der Teñ der gerechten nit erfüllet werd vmb der sünd willen deren die auff erden wonen.

Da antwurt er vnd sprach zů mir. Gehe zů ainer schwangeren frawen: vnnd frag sie/ weñ sie jre neün monat erfüllet hab/ ob dann das kindt mer mög in jr bleiben. Da sprach ich. Nein Herr das mag nit sein. Da sprach er. Jn der hellen seind die haimlichē gemach der seelē: der můter gleich. Wie die můter eilet/ so die zeit vnnd not der geburt da ist/ also eilet auch die zů geben das jr befolhen ist. Von anfang würdt dir gezaigt wz du begerest zů sehē. Do sprach ich. Hab ich gnad vor deinen augen funden/ vnd ists müglich/ vnd bin ich sein werth/ so zeig mir ob noch mer solt kum̃en/ dann vergangen ist/ oder ob mer vergangen sey/ dañ künfftig sey? Das vergangen ist dz weiß ich/ was aber künfftig ist: dz waiß ich nit. Do sprach er zů mir. Stehe auff die rechte seitē: so will ich dir die gleichnuß außlegen. Da stůnd ich/ vnd nim̃ war ain glüender ofen gieng vor mir hin/ vnnd wie der flam̃ fürgieng/ da nam der rauch überhād. Darnach gieg für mich ain wasser wolck: vnd ließ vil regens mit vngestům/ vnd wie der vngestům regen überkam/ bliben noch die tropffen. Da sprach er zů mir. Gedenck bey dir/ Geleich wie des regens mer ist dann der tropfen/ vnd das feür den rauch übertrifft/ also übertrifft die maß derē dingen die vergangen seind. Da namen die tropfen vnnd der rauch überhandt/ vñ ich bettet vñ sprach. Mainstu/ dz ich biß auff die zeit lebe? Oder was würdt in denen tagen? Do antwort er mir vnnd sprach. Von denen zaichen da du mich fragst/ mag ich zům thail sagen/ von deim leben aber mag ich nit sagen/ dañ ich bin nit darumb gesandt/ vnd waiß es nit.

Das V. Capitel.

Von den zaichen der bösen zůkünfftigen zeit.

A Von den zaichen aber merckt also. Nim̃ war/ es werdē die tag komen dz die ergriffen werdē die auff erdtrich wonen in ainer grossen zal: vñ wirdt der weg der warhait verborgen/ wirdt das land one trew sein: boßhait aber wirt überhandt nemen/ wie du es dann jetz sihest/ vñ wie du es vor langest gehört hast/ vnd das landt das du jetz sihest regieren/ würdst du bald öd sehen. Gibt dir aber GOTT dz leben/ so würdstu nach dem dritten hörhorn sehen/ das die Soñ schnel zů nacht würdt scheinen/ vnd der Moñ drey mal im tag/ vñ vom holtz würdt blůt tropffen/ vñ der stain würdt sein stim̃ geben/ vnd das volck würdt vnrůwig/ vnd würdt regieren der: den sie nit meinen. Die auff erden wonen/ vñ das geuógel werden jr ort verenderen/ vnnd das Sodomitisch meer würdt seine visch verwerffen/ vnd würdt zů nacht ain stim̃ geben/ das nit vil werden kennen/ all aber werden sie die stim̃ hören. Es werden auch grosse auff gerißne löcher allenthalb: vnd würdt das feür herauß geen/ vnd die thier im feld werden hinweg ziehē. Die weiber die jr kranckhait habē/ werden wunder thier geberen. Vnnd in den süssen wassern werden gesaltzen gefunden. Ein freündt würdt wider dē andern streiten/ vñ würt alle befindtligkait vnnd verstandt verborgen vnd abgesündert in jre gemach: vnnd man würdt von vilen fragen/ vnnd aber nit finden: deñ würdt vngerechtigkait vñ vnkeüschait auff erden gemehrt werden. Ein landt würdt das ander fragen/ vnnd sprechē. Ist gerechtigkait durch dich gezogen? So würdt es sprechen/ Nain. Zů der zeit werden die menschen hoffen/ aber nit erlangen. Arbaiten werden sie/ aber jre weg werden sich nit schicken.

Solche zaichen dir zů sagē/ ist mir nachgelassen/ vnd so du weiter bitten würdst vñ wainen als jetz/ vñ siben tag fasten/ würdst du noch grösser hörē. Da bin ich erwachet/ vnd ain grausen gieng durch meinen gantzen leib/ vnnd mein gemůt war schwach vñ angsthafft/ das ich schier verzagt war. Da hůb mich der Engel der kummen war mit mir zů reden/ der stercket mich/ vñ stellet mich wider auff mein füß. An der anderen nacht kam zů mir Salathiel der haubtman im volck/ vnnd sprach zů mir. Wo bistu gewesen? Wie bistu so traurig? Waistu nit/ das dir Jsrael befolhen vnd vertrawet ist im land jrer gefengknuß? So stand auff vnd iß/ vnd verlaß vns nit: als ain hirt die schaff den bösen wölffen. B Schwach werden auß götlichē einsprächen

Da sprach ich zů jm. Gehe von mir/ vnd nahe nirgent zů mir. Vnd er höret es/ vnnd wie ich sagt/ also gieng er von mir. Da fastet ich siben tag/ vnd heület vnnd wainet/ als mich dann Vriel der Engel gehaissen hat.

hat. Nach siben tagen facht mich aber an mein gedanck/vñ beschwert mich. Da empfieng mein gemůt dē gaist des verstands vnnd fieng wider an reden mit dem aller höchsten vnd sprach. O herrschender Herr/ auß allen wälden vnd höltzern der erden/ vnd auß allen bäumen hast du ain ainigen weingarten außerlesen / vnnd auß allem landt des gantzen erbodens hast du dir ain grůben außerlesen/ vnd auß allen blůmen der erden hastu dir ain lilgen erwölt. Auß allen tieffen des Mörs hast du ainen bach erfüllet / auß allen erbawten stetten hast du dir gehailigt Sion. Auß allem geuögel hast du dir ain Tauben genendt: auß allem vihe ain schaff. Auß allen völckern ain volck/vnd dem volck zů dem du ain lust gehabt/hastu ain gesetz geben / das von allen bewert ist. Vñ warum̃ hastu dañ nun diß ainig volck vilen geben? Vñ über die ainig wurtzel hastu erst andere berait? Vnd warum̃ hastu das ainig volck in vil zerstrewet? Die zertretten sie/ja die/die deinen verhaissungen allweg widerstrebt haben/ vñ deinem bundt nie gelaubt haben. Vnd ob du schon deinem volck feindt werest/ so soltestu es mit deiner handt straffen. Vnd es geschach als ich dise red außgeredt / ist der Engel zů mir geschickt worden/ der in der vorigen nacht zů mir kummen war/vnnd hat zů mir gesagt. Hör mir zů / so vnderweiß ich dich vnnd merck auff/ was ich dir sag/ so will ich dir weiter sagen. Do sprach ich. Sag an mein Herr. Do sprach er zů mir. Du würdst übel bekümert im gemůt von Israel wegen. Hastu das volck lieber deñ ders gemacht hat? Ich sprach/ Nein Herr/auß schmertzen vñ mitleiden hab ich geredt. Meine nieren trucken mich alle stund/das ich geren erfaren wolt den weg des aller höchsten/vnnd zům thail erfaren sein vrthail. Er sprach zů mir. Das magst du nit. Ich sprach. Warum̃ Herr? Warzů bin ich dañ geborn? Warum̃ war mir deñ die bärmůter meiner můter nit ain grab? so het ich doch nit das ellend von den kummer Jacobs gesehen/vnd die mühe des geschlächts Israel. Er sprach zů mir. Zel mir/das noch nit kummen ist: die tropffen die zerflossen seind samle mir wider zůsamen/die dürren blůmen mach mir wider grün/das beschlossen ist/schleüß mir wider auff/ vnnd die wind die verschlossen seind bring mir herfür. Zeig mir dz bild der stim deñ so will ich dir zaigen/ die arbait die du bitest zů sehen. Ich sprich/ O herrschender Herr/wer mag das wissen/dañ allain der: der mit den menschen nit wonung hat? Nun bin ich ain vnweiser/wie mag ich dañ von denen dingen reden / von denen du mich fragst? Do sprach er zů mir. Wie du deren dingen kaines thůn kanst/ die ich gesagt hab: also magst du auch mein vrthail nit finden: oder im end die liebe/die ich meinē volck verhaissen hab. Ich sprach. Herr du bist aber nahe denen die beim end seind: vnd was werden die thůn/ die vor mir gewesen seind / oder wir / oder die nach vns sein werden? Do sprach er zů mir. Ich will mein vrthail ainer kron vergleichen. Als da nit ist der letsten langsamhait / also ist auch nit der vordrigen behendigkait.

Ich antwurt vnd sprach. Möchtest du nit die gemacht seind / vnnd die jetz seind/ vnnd die künfftig seind in ain machen: das du dein vrthail schneller erzaigest? Da antwort mir / vnnd sprach. Die creatur mag den schöpffer nit übereilen: die welt mag auch nit tragen die ains mals: die geschaffen sollen werden. Do sprach ich. Wie hast du dañ deinem knecht gesagt/das du lebendig machend hastu lebendig gemacht/ die creatur in ains: vñ die creatur die leidet es? Also möchts auch jetz tragē die gegenwürtigen in ains. Er sprach zů mir. Frag die bärmůter der frawen/vnnd sag zů jr. So du gebirst warum̃ thůstu das mit der zeit? Bit sie das sie zehē kinder auff ain mal gebere. Ich sprach. Sie mags nit sonder sie můß es nach einander thůn.

Do sprach er. Also hab ich auch der erdē ain bärmůter gebē/denen die auf jr gesäet seind/nach dē lauf der zeit. Zů gleicher weiß als ain jung kindt nit mag geberen das die altē geberē: also hab ich die welt die vō mir geschaffen ist/geordnet. Do fragt ich vnnd sprach. So du mir jetz ain weg geben hast/ so will ich vor dir redē. Dann vnser můter vō deren du mir gesagt hast/ist noch jung/ vñ jetz nahet sie dem alter. Er sprach. Frag die geburt/so wirt sie dir dz sagē. Sprich zů jr. Die du jetz geboren hast / warumb seind sie nit gleich denē die vor dir seind gewesen: sonder sie seind ainer klainern glidmaß. So wirt sie dir antwortē. Anders seind die in ꝺ jugent der stercke geboren seind / vñ anders die im alter / so die bärmůter jetz abnimpt. So tracht nun du/ das jr klainer seind der glid-

Die menschen seind vor zeitē lenger gwäsen deñ jetz.

glidmaß halb/dañ die vor euch seind gewesen: vñ die nach euch kumen klainer dann jhr/als geschöpfft die jetz anfahen alt werden/vnd die stercke der jugent übergangen haben. Da sprach ich. Herr/ich bitt dich/ hab ich gnad vor deinen augen funden: so zaige deinem knecht/durch weñ sůchest du haim deine creatur?

Das VI. Capitel.

Warumb das volck GOTTes nit besitzt die erde/darumb die welt erschaffen.

A Und er sagt zů mir. Von anfang ď jrrdischẽ welt/ee die welt bestůnd: ee die wind waren/ee es tondert vnnd plitzigt: ee die gründt des Paradiß gesetzt wurdẽ/ee die schönen blůmen gesehen wurden/ee die beweglichen krefft warẽ bestätiget/ee die vnzalbare vile der Engel gesamlet waren: ee die höhe des luffts war/vñ die maß des firmaments / ee die ofen in Sion haiß waren/ vnd ee die gegenwürtigen jar ersůcht waren/vnd ee die anschleg derẽ die jetz sündẽ/entfremt wurden / ee die bezeichnet wurden/die jetz glauben samlen/da hab ich die ding alle betrachtet vnnd ermessen/ vnnd die ding alle seind durch mich allain gemacht/vñ durch kainen andern: sie werden auch geendet durch mich vnnd kainen andern. Do antwurt ich/vnd sprach. Was wirt doch für entschaidũg der zeit kumen. Oder weñ wirdts ain end sein der vorigen/ vnd ain anfang der zůkünfftigen? Er sagt zů mir / von Abraham an biß auff den Isaac. Da disem geboren wurden Jacob vnd Esau/da hielt Jacob mit seiner hand die fersen Esau / so bald er geboren ward. Dann das end diser welt ist Esau/aber der anfang der zůkünfftigen ist Jacob / des menschen hand zwischen der fersen vñ der hand/anders soltu Esdra nit fragen? Ich antwurt/vnd sprach. O herrschender Herr/ hab ich gnad vor deinen augen funden/so bit ich dich / zaig deinem diener an das end deiner zaichen / deren du mir ain thail die vorige nacht gezaigt hast.

Er sprach zů mir. Stand auf deine füß: vnd hör die volkummene stim̃ des gedöns. Es wirdt ain grosse bewegung kummen/ aber das ort da du steest wirdt nit bewegt/ vñ darumb so du die erd hörest/so erschrick nit: Dann von dem end würdt das wort vnd grundt der erden verstanden. Dañ die red von denen/macht zittern vnd bewegt/ dañ er wißt dz es zum end verendert můß werden. Vnnd wie ichs hört / da stůnd ich B auff meine füß vnd hört / da war ain stim̃ die redt/ vñ der thon was wie ain thon vieler wasser/vnd die sprach. Nement war/es kummen die täg/das ich anfahen werd nahen/vnd haimsůchen die innwoner der erden/vnnd anfahen werd von jnen zů erforschen. Wer vnrecht hab mit vngerechtigkait geschadt/ vnnd wenn die demůt Sion erfüllet sey: vñ so die welt/die zergon wirt/ verzaichnet wirdt: so werd ich dise zaichen thůn. Die bůcher werdẽ aufthan vor dem Firmament/vnd sie werdens alle mit ainander sehen/ vñ die järigen kinder werden mit jhren stimmen reden/ die schwangern frawen werden vnzeitliche kinder bringen/ drey oder vier Monat alt: vnnd die werden leben vnnd aufferweckt / gleich schnell werden die geseeten ort scheinen als die vngeseeten/die vollen keller werden schnell lär erfunden/vnnd die pusaun wirdt ain hall geben / so man die höret/ wirdt jederman gehlich erschrecken.

Zů der zeit werden die freünd ainander bekriegen wie die feind/ vnnd das erdtrich mit jnen wirdt erschrecken. Die anderen der brunnen werden still steen/vnnd drey stund nit lauffen / wölcher überbleibt in den dingen allen der wirdt daruon kummen/vnd würd mein hail sehen / vnnd das end ewer welt. Vñ die menschen die genum̃en seind/ werden sehen/ die den todt von jrer geburt her nit versůcht haben/vnnd das hertz der iñwonern würd verendert / vnd in andere mainung verkert. Dann das böß wirt vertilgt/der betrug außgelöschet: Trew vnnd glauben wirdt blůen / zerstörligkait wirdt überwunden/ vnd warhait wirdt erzaigt werden/die so vil tag on frucht gewesen ist. Vnd es geschach als er mit mir redt/da sahe ich almechtigklich an den / vor dem ich stůnd. Da sprach er zů mir. Ich bin kummen dir zů zaigen die zeit der künfftigen nacht. Würdstu nun wider biten/ vñ siben tag fasten/so würd ich dir auch mer sagẽ/ vnnd grössers dann vor. Dann dein stim̃ ist erhört vor dem aller höchsten. Dann der starck hat gesehen dein richtigung/ vñ hat gesehen dein keüschhait / die du von jugent hast gehebt/vñ darumb hat er mich gesant dir diß alles zů zaigen/vñ dir zů sagẽ. Biß

manlich

mañlich/vnd förcht dir nit/ vnd eil nit mit
den vorigen zeiten eitels zůgedencken/vnnd
eil nit von wegen der nach geenden zeiten.
Nach dem hab ich wider gewaint/ vnd si-
ben tag gefastet/das ich erfült die drey wo-
chen die er mir gesagt hat.

An der achten nacht/ ist mein herz wi-
der in mir bekümert worden/vnd fieng an
reden vor dem höchsten/ dann mein Gaist
was gantz angstig/ vnnd sprach. O Herr
du hast geredt von anfang deiner creatur:
vnd hast gesprochen. Es werd Himel vnd
erd:vnd dein wort ist ain volkomens werck
gewesen. Vnd dazůmal war der gaist/ vñ
die finsternuß waren noch heruunden/ vnd
das stillschweigen/ es war noch kaines
menschen stim̃ vor dir. Da hastu von dei-
nen schätzen ain schön liecht herfür haissen
gon/damit dein werck erscheine vnnd gese-
hen würd. Am andern tag hastu den gaist
des firmaments geschaffen: vnd im gebot-
ten/ das ain vnderschaid were zwischen
den wassern/das aim tail da oben/ das an-
der hie niderbleib. Am dritten tag hastu ver
schafft/ das die wasser versamlet wurden
am siben tail der erden/ sechß tail hastu ge-
trucknet/ vnnd darzů behalten/ das man
darinn säe vnd bawe. So bald dein wort
außgieng/war das werck gleich geschehen.
Dann von stůnd an was ain groß vnzal-
bare frucht/vnd mancherlay belustigung/
vnd begird des versůchens: blůmen man-
cherlay farb/vnd geruch: vnd das ist am
dritten tag gemacht. Am vierdten hast du
gebotten/das die Sonn jre schein/vnd der
Mon sein liecht gebe/ die Sternen hastu
geordnet/vnd jhnen gebotten/ das sie dem
menschen/der in künfftigẽ auch geschaffẽ
solt werden/ dienen. Auff den fünfften tag
hastu zům sibenden tail da die wasser ver-
samlet waren/gesagt/sie sollen herfür brin-
gen mancherlay thier: vögel/visch. Vñ also
ists geschehen/ das stum̃ wasser on seel/auf
gehaiß GOTTes/ lebendig thier herfür
bracht hat/auf das alle völcker deine wun-
derwerck preißten. Da hastu zwo seelen be-
halten/ die aine hastu genent Enoch/vnnd
die ander Leuiathan/ vnd hast je aine võ
der andern abgesünderet. Dann der sibend
thail/Nämlich/ da das wasser versamlet
was/ mochte sie nit baide fassen. Dem E-
noch hastu ainen thail geben/ der am drit-
ten tag getrucknet ist worden/das er im sel-
ben thail wonen soll/ darinn seind tausent
berg. Dem Leuiathan aber hastu einge-
ben den sibenden tail/Nämlich/ die feüch-
te: vnd hast jn behalten/dz er werd zů fres-
sen/wem vnd wañ du wilt. Am sechstẽ tag
hastu dem erdtrich geboten/ das es vor dir
schaffen solt die thier/ vich/vnd alles krie-
chends/ vnd darüber auch Adam/ den du
über alle dein geschöpff ainen Herrn gesetzt
hast/ von jhm kommen wir alle/auch das
volck das dir erwölt hast: Diß hab ich nun
alles vor dir darum̃ gesagt vnd erzelt/ das
ich anzaig/das vmb vnsert willen die Welt
geschaffen ist. Die andern völcker aber die
auch von Adam herkommẽ/ hastu gesagt
sie seien nit/ sunder sie seien gleich ainer
spaichel/vnd als ain tachtrauff. Vnd nun
Herr/die Hayden die je vnd je für nichte ge
achtet seind/ haben jetz angefangen vns zů
beherrschen/vnd zůuerschlucken. Vnd wir
aber dein volck/die du dein erst vnd ain ge-
bornen vnnd dein eiferer genent hast/seind
in jre händ vnd gwalt geben. Ist nun die
Welt vmb vnd vnsert willẽ geschaffen/wa
rumb besitzen wir nit das erb mit ꝺ Welt?
Wie lang soll doch das weren.

Das VII. Capitel.

Antwurt des Engels auff Esdras frag.

NAch dem ich dise wort außgeredt A
het/ist zů mir gesent ain Engel/ ꝺ
auch inn den vorigen nächten bey
mir gewesen war/ ꝺ sprach zů mir. Esdras
stand auf/vnd hör die red die ich komen bin
dir zů sagen. Ich sprach. Red Herr mein
GOTT. Da sprach er zů mir. Das mer ist
an ain weites ort gesetzt/ das es tieff vnnd
groß were/aber der eingang ist gar eng vñ
klein/gleich wie ain fluß. Dañ wer wolt ins
meer geen vnnd es sehen vnnd beherrschen?
Wañ er nit durch dz eng gieng/wie möcht
er in die weite kommen? Item ain anders.
Ain statt ist gebawen auff ain weit feld/
vnnd ist voll aller güttern/ der eingang ist
eng vnd gee/als were ain feür zůr rechten:
zůr lincken ain tieff wasser/ vnd es were al-
lain ain enger pfadt zwischen denen zwei-
en so schmal/ das nit mer denn ain mensch
da geen möcht. Wann nun dise stat ainem
zům erb geben würde/ vñ der were vor nie
durch disen gefärlichen weg gangen/ wie
wolt er das erb einnemen. Vnd ich sprach.
Ja Herr. Da sprach er. Also ist auch Js-

raël ain thail. Dann vmb jrent willen hab ich die welt beschaffen / vnd da Adam meine satzungen übertretten hat da ist geurtailet das geschehen ist. Da seind die eingeng der Welt eng worden: voller schmertzen vñ arbait. Wenig seind jr aber böß / voller geferden vnd arbait. Dañ der vorigen Welt eingeng waren weit vnnd sicher / brachten vntödtliche frucht.

B So nun die in dise Welt eingangē seind / die engen vnnd eitelen ding nit haben mögen begreiffen / vil minder mögen sie begreiffen vnnd verstan die haimlichen ding. Warumb bekümerstu dañ dich / so du ain tödtlicher zerstörlicher mensch bist: vñ was woltestu wissen / so du sterblich bist: Vnnd warumb hastu nit in dein hertz genommen das künfftig / sunder mer das gegenwertig ist: Do sprach ich. O herschend Herr / nim war du hast in deinem gesetz geordnet / das die gerechten sollen das erben / die vnglaubigen aber vnd Gotlosen sollen verderben / die fromen aber sollen enge ding leiden vnd weiter hoffen. Dann die gotloß gelebt haben / vnd enge ding erlitten / werden die welten nit sehen. Da sprach er zü mir. Es ist kain richter über GOT / vnd den höchstē. Dann es verderben vil jetz / das man das gesatz GOTTes das vor geben ist verachtet. Dann GOTT hat hefftig geboten den nachkomenden / dz sie wissen was sie thün / vnd wie sie leben sollen / vnd so sie das hielten / wurden sie nit gestrafft.

C Sie seind aber jm nit gehorsam gewesen / vnd haben wider jn geredt / haben eitele ding getrachtet / vnd habē jnen sünd fürgenomen. Darüber haben sie gesprochen / es sey kain GOTT / vnd GOTT achtet sein nit. Seine weg haben sie nit erkent / sein gesetz habē sie verachtet / vnd seine verhaissungen verneint / in seinen ordnungen vnd breüchen seind sie nit treẅ vnnd steet gewesen / vnnd haben sein werck nit volbracht. Vnd darumb mein Esdras: den vollen das vol / vnd den lären das lär. Nim war es wirdt die zeit kommen / das die zaichen werden sein / die ich gesagt hab / vnnd die braut wirdt erscheinen / vnnd das erdtrich das jetz zergeet / wirdt gezaigt werden / vnd ain jeder der von den vorigen üblen erlößt ist / der wirt wunderbare ding sehen. Dann mein sun Jesus wirdt offenbaret werden / mit denen die bey jm seind / vnd die überblibnen werden frolocken inn den vierhundert Jaren.

Nach den selben Jaren wirdt mein sun Christus sterben / vnnd alle menschen die das leben haben / vnd wirdt die Welt verkeret inn die alt stillschweigend siben tag / als in den vorigen vrthailen / also das niemandt wirdt überbleiben. Vnd nach siben tagen wirdt erwacht die Welt die noch nit wacht / vnd wirdt zerstört sterben. Vnd die erden wirdt wider geben die in jr geschlaffen haben / vñ der staub die so im selben still wonen / vñ die haimlichen behalter werden herfür geben die seelen die jhnen vertraẅt seind. Vnd der aller höchst wirdt auff dem stül des Gerichts geoffenbart / vnnd alles ellend wirdt vergeen / vnd langmütigkait wirdt versamlet werden. Das vrtail aber wirt allain bleiben / die warhait würdt besteen / vnnd der glaub zünemen / das werck wirdt hernach volgen / vnd der lon gezaigt werden / die gerechtigkaiten werden wachen / vñ die vngerechtigkaiten werden nit herrschen. Da sprach ich. Der erst ist Abraham / der für die Sodomiter bat / vñ Moyses für die väter die in ð wüste gesündt hatten / vnd die nach jm für Jsrael / in den zeiten Achas vnd Samuelis / vnd David für die zerbrechung / vnd Salomon für die ins hailigthumb kommen / vnd Helias für die den regen empfiengen / vnd für den todten das er lebt / vnd Ezechias für das volck zü den zeiten Sennacherib / vnnd also ander vil die für vil gebetten haben. So nun jetz D da das zerstört eingewachsen / vnd die boßhait vil worden ist / vnnd die frommen haben für die gotlosen gebetten / warumb soll das jetz nit sein:

Er antwurt mir vnd sprach. Die jetzig Welt ist nit das end / vil ehr bleibt in jr / darumb haben sie für die schwachen gebeten: Der tag aber des vrthails wird das end sein diser zeit / vnnd ain anfang der künfftigen vntödtligkait / inn deren ist hin alle zerstörligkait: Es ist auffgelößt alle vnmaß / es ist hingenommen aller vnglaub: die frombkait hat zü genommen / die warhait ist auffgangen. Denn zümal mag niemandt den selig machen der verdorben ist / oder vndertrucken der überwunden hat. Da antwort ich / vnd sprach. Diß ist mein erste vnd letste red / das es besser wer gewesen dem Adam / das erdtrich nit zü geben / oder das es jm geben was / jhn züuerhüten das er nit sünder.

Dann was nutzt es die menschen hie inn

zeit

zeit zů leben in trautigkait / vnd erst wartten was straff nach dem tode kom? O du Adam was hastu gethan? Dann so du gesündt hast / bist nit allain du / sonder wir alle die von dir kommen gefallen. Dañ was ist vns nutz so wir vns vntödtlich zeit verhaissen ist: wir aber volbringen tödtliche werck? Vnd das vns ain ewige hoffnung vor gesagt ist? wir aber seind böß vñ eitel? Vnd das vns wonungen der gesundthait vnd der sicherhait behalten seind / wir aber haben übels gelebt? Vnnd das die eer des höchsten behalten ist zů beschirmen die langsam gewandelt haben: wir aber seind in de bösten wegen gewandelt? Vnd das gezaigt wirdt das Paradeiß des frucht jmmer wären bleibt / in dem sicherhait vñ artzeney ist / vnnd wir aber nit hinein geen / dann wir seind an vngenemen orten gewandlet? Vñ das die angesicht deren die abbruch gethan haben / über die sternen leüchten werden: vnsere aber werden schwartz mer dann die finsternuß? Dann da wir haben vnrecht thon / habẽ wir nit betracht / das wir nach dem todt darumb leiden müssen.

Mensch en klag.

F Da antwurt er mir / vnd sprach. Das ist die trachtung des streits / den der mensch auff erden füret / das / weñ er überwunden wirdt / so leidet er das du gesagt hast. So lang er überwindet / so empfacht er das / das ich sag. Dañ das ist das leben von dem Moyses gesagt hat / da er noch bey dem volck lebt / vnnd sprach. Er wöl dir das leben / das du lebest. Sie glaubten aber jm nit / vnd nach jm auch den Propheten nit / ja auch mir nit der ich mit jnen geredt hab das die trautigkait jnen nit zů merderben raichen werd / als die freüd künfftig ist über die / die sich des hails haben lassen berichtẽ.

G Da sprach ich. Ich waiß Hert / das der aller höchst barmhertzig ist genant in dem / das er denen barmhertzig ist / die noch nit in der Welt seind / vnd auch denen die in seinem gesetz wandlen. Vnd das er gedultig ist / gegen denen die mit jren wercken gesündet haben / vnd das er frey mile ist zů geben nach dem es sich gebürt / vnnd das er vil barmhertzigkait hat: dañ er vil macht sein erbermd mer über die so gegenwürtig sind vñ die künfftig sind. Dañ so er sein erbermd nit vil möcht: so würd die Welt nit lebẽdig gemacht mit denen / die darinnen wonen. Vnd er gibt / dann weñ er nit gebe von seiner güte / das die übels gethan haben / erleüchtet wurden / so möcht der zehen tausigest tail der menschen nit lebendig gemacht werden. Vnd so der richter denen nit verzige die durch sein wort gehailt seind / vnnd die vile die da zanckt / vmb bringen wolt / so wurden in ainer vnzalbaren menge gar wenig hail.

Das VIII. Capitel.

Das dise welt vmb vilet willen / aber die zůkünfftig vmb weniger willen geschaffen ist.

A Vnd er sprach weiter zů mir. Der aller höchst hat dise welt vmb viler willen gemacht / die künfftige aber vmb weniger willen. Ich will dir aber ain gleichnuß sagen Esdra. Als wenn du das erdtrich fragst / so würdts dir sagẽ / das es vil erden gibt / darauß man die jrdinen geschürr macht / wenig aber darauß man dz goldt macht. Also ists vmb das werck diser welt. Es seind vil geschaffen / wenig werden aber behalten. Do sprach ich. So verschlick nun du seel den sinn: vnd friß den verstandt. Dann du bist überein kommen zů hören vnd zů gehorchen / vnd wilt prophetisieren. Dañ dir ist nit weiter zil geben dann allain zů leben.

O Hert / liessestu deinem knecht zů / das wir vor dir beten / vnd gebest vnserm hertzen samen / vnd baw vnserem verstandt / das frucht darauß keme / vnd das ain jeder zerstörer leben möcht / der des menschẽ stat vnd ort tregt / Dañ du bists allain / vñ wir seind alle ain schöpffung deiner hendẽ / als du geredt hast. Vnnd wie jetz der leichnam in der bärmůter gestaltet ist / vnd du gibst glider / es wurd im feür behalten / vnd das wasser ist von dir geschaffen / vnd neün monat leidet dein geschöpft dein creatur die in jr geschaffen ist. Das aber das behaltet / vnd das behalten wirdt / werden mit ainander behalten / vnd das behalten ist / vnd in jr gewachsen / das gibt die bärmůtter zů seiner zeit wider.

Dann du hast den brüsten gebotten / das sie der feucht milch geben / dz so geschaffen ist / generet werd biß auff sein zeit / vnd den so ordnest du es mit deiner erbermd / erzeügest mit deiner gerechtigkait / vnnd züchtigest in deinem gesetz / vnnd bessereft es mit deinem verstandt / vnnd tödtest es als dein creatur /

creatur machst es lebendig als dein werck.
So du nun verderbst den der dir mit so vil
arbait durch dein gehaiß geschaffen ist/ so
möchtestu auch leichtlich ordnen/ das be-
halten wurd das gemacht ist.

B Vnd jetz O Herr will ich reden (dan̄ võ
allen menschen in gemain/ waist du mer)
von deinem volck von des wegen ich trau-
rig bin/ vnd von deinem erb/ von des we-
gen ich wain/ vnnd von Jsrael/ vonn des
wegen ich vnmütig bin/ vnnd von Jacob
für den ich schmertzen trag. Darumb fahe
ich an bitten vor dir/ für mich vnd für sie.
Dann ich sihe vnsern fal/ vnser die auff der
erden wonen. Jch hab aber die schnelle des
richters gehört der künfftig ist/ vnd darum̄
hör mein stim̄/ vnd verstand meine red/ so
will ich vor dir reden.

Diß ist der anfang der worten Esdre/
ee er angenommen ward. O herr/ der du in
ewigkait wonest/ des augen in die lüfft hin
auff erhöcht seind: des stůl über die massen
hoch ist/ vnd des eer vnd herrligkait vnbe-
greiflich ist/ vor dem die hör scharen d En-
gel steen mit zittern/ deren behaltnuß im
wind vñ feür verkert wurd/ des wort war/
vnd des red standhafft/ vñ des gebiet starck
ist/ des ordnung erschrockenlich ist/ des an-
gesicht die tieff trücknet/ vnnd des zorn die
berg schwinden macht: vñ des warhait be-
zeügt würd. Hör das gebet deines dieners/
vnd faß zů oren die bit deines geschöpffts.

Dieweil ich leb würd ich reden/ vnd die-
weil ich vernunft hab/ würd ich antwurtẽ.
Sihe nit an die sünd deines volcks/ die dir
in warhait dienẽ. Sihe nit auff den schalck
hafften fleiß der Hayden/ sonder auff die
begird deren die deine zeügknuß mit schmer
tzen halten. Gedenck nit an die/ die felschlich
vor dir gewandert habẽ/ sonder an die/ die
mit willen dein forcht erkent habẽ. Du wöl
lest nit verderben die/ die vihische sitten ge-
hebt haben/ sunder ansehen die/ die dein ge-
setz herrlich geleret haben. Würd nit zornig
über die böser seind dann das vich/ sunder
C hab lieb die allweg deine gerechtigkait vnd
eer vertrawen. Dann wir vnd vnsere väe-
ter haben alle die kranckhait vnd den brä-
sten. Nun würdst du vmb vns sünder wil-
len barmhertzig genent.

Dann so du begerst/ das du dich vnserer
erbarmest/ so würdst du barmhertzig ge-
nennet/ so wir die werck der gerechtigkait
nit haben. Dann die gerechten die vil gůter
wercken haben/ zůsamen gelegt/ werdẽ auß
jren aignen wercken lon empfahen. Dann Für vom dienst güter werck.
was ist der mensch/ das du über in erzürnt
würdst? Oder was ist das zerstörlich ge-
schlächt/ dz du so bitter gegen im bist? Dan̄
in der warhait ist niemant vnder denen die
geboren seind/ die nit sünde vnnd von den
bekennern mißhandle. Dann in dem wurd
dein gerechtigkait vnd güte. O Herr ver-
künd/ so du denen auch barmhertzig bist/
die in gůten wercken nit reich seind.

Da antwurt er mir: vnd sprach. Etliche
ding hastu recht geredt/ vñ nach deiner red
wirdt es gon. Dann ich wurdt nit warlich
trachten über jr geschöpfft/ die vor dem tod
gesündt haben/ vnd vor dem vrtail/ vor d
verderbnuß/ sunder ich wurd freüd haben
über der from̄en werck vñ trachtung. Jch
wurd aber gedencken der bilgerschaffe/ der
hailmachung/ vnd des lons zů empfahen.

Wie ich nun geredt hab also ists auch.
Dann gleich wie der Ackerman vil samens
auff den acker säet/ vñ vil baum pflantzet/
vnd aber nit alles das allweg fürkompt dz
gesäet vnd gepflantzet ist/ es wurtzlet auch
nit alles. Also ist es vmb die/ die in der Welt
gesäet seind/ sie werden nit alle behalten.

Da antwurt ich/ vnd sprach. Hab ich ge
nad funden/ so günn mir zů reden. Zů glei-
cher weiß als der samen des Ackermans/ so
der regen nit zů seiner zeit darauff kompt/
od zů vil regens darauff kompt/ verdirbt/
also verdirbt auch der mensch der mit dei-
nen henden geschaffen ist/ vñ der dein bild-
nuß ist/ vñ dir gleich/ vmb des willen du al-
le ding geschaffen hast/ vnd hast jn dem sa-
men des bauren vergleichet. Würd nit er-
zürnet über vns O Herr/ sunder verzeüch
deinem volck/ vñ erbarm dich über dein erb
tail. Erbarm dich deiner geschöpfft. Da D
sprach er zů mir. Das gegenwürtig den ge-
genwürtigen/ das künfftig den künfftigẽ.
Dann es bleibt dir noch vil/ die weil du mein
creatur über mich machst liebẽ. Dir bin ich
auch oft genahet/ den vngerechtẽ aber nie.
Auch bist du in dem vor dem höchstẽ wun-
derbarlich/ das du dich gemideret hast/ wie
es dir wol gezimpt/ vnnd hast dich nit ge-
achtet dz du vnder den from̄en hoch geert
wurdest. Deßhalb werden vil ellend vñ ar-
bait seligkait zů steen denen/ die in der welt
zůn letsten zeiten wonen werden. Dann sie
habẽ in vil hochfart gewandert. Verstand
aber du für dich selbs. Vnd von denen die

deines gleichen seind erforsche er. Dann euch ist auffgethan das Paradeiß / der baum des lebens gepflantzet / beraitet die künfftig zeit / beraitet überfluß / ain stat ist euch gebawen / vnd ain růw beraitet: volkomen gůt vnd weißhait. Die wurtzel des böses ist von euch gezaichnet / die schwache vnd schaben vor euch verborgen: vñ in die hell fleucht die zerstörung in vergeßligkait. Die schmertzen seind vergangen / vnnd am end ist der schatz der vntödtlichkait gezaiget. Vnd darumb frage du nit weiter von der vil deren die verderben. Dann sie haben freyhait genommen / den höchsten veracht / sein gesetz verschmächt / vnd seine weg verlassen.

Darüber haben sie seine fromen durchächtet / vnnd in jhrem hertzen gesprochen / es sey kain GOTT / vnd das mit wissen / dann sie sterben. Dann gleich wie euch / entpfahen werden die obgemelte ding / das so ich gesagt hab / also ist jhnen beraittet durst vnd pein. Dann er hat nit gewölt / dz der mensch zů nicht wurd / sunder die geschaffen seind haben seinen namen befleckt / des der sie gemacht hat / vnd seind vndanckber dem / der jhnen das leben zů berait hat. Vñ darumb mein vrtail jetz zů nahet. Diß hab ich nit allen menschen geoffenbaret / sunder allain wenigen / Nämlich / dir vnd wenig deines gleichen.

Da sprach ich. Sihe Herr / jetz hast du mir die vile der zaichen gezaigt / die du anfahen würdst thůn zůr letsten zeit / aber zů was zeit hastu mir nit anzaigt.

Das IX. Capitel.

Zů welcher zeit der Herr die Welt haimsůchen wirdt.

A Do sprach er zů mir. Miß fleissig die zeit in jr selber. Wenn du sehen würdst / das ain tail der zaichen geschehen die ich dir gesagt hab / so würdst du wol versteen das es die zeit ist / da der aller höchst die Welt / die von jhm gemacht ist / haimsůchen will. Vnnd wenn man in der Welt wirdt sehen die erdbidem / vnd auffrůr des volcks / so würdst du wol verstan / das der aller höchst vonn allen dingen geredt hat / von denen tagen die vor dir gewesen seind. Dañ zů gleicher weiß wie alles das in der Welt gemacht ist / ain anfang / vnd end hat: vnd das end ist offenbar / also haben auch die zeit des höchsten offenbar anfäng / vnnd in kräfften zaichen / die end aber in der würckung vnd zaichen.

Ain jetlicher der behalten wirt / vnd der durch seine werck entfliehen mag: vñ durch den glauben inn dem jhr glaubt habend / der wurd behalten von den gesagten geferden / vnnd würd sehen mein hail in meinem landt vnd lands märckten. Dann ich hab mich von ewigkait gehailiget. Vnnd denn werden im ellend sein / die meine weg mißbraucht haben / vnd die meine weg verworffen vnd verachtet haben / die werden in der peinen wonen.

Dann die im leben gůt haben empfan- B
gen / vnd mich nit erkent haben / vnd die ain verdruß in meinem gesetz gehabt haben / da sie noch freyhait hetten / vnd da offen was jn die stat der bůßfertigkait / vnd sie es nit verstundē / sunder verachteten / die můssens nach dem todt in der pein erkennen.

Vnnd darumb biß du nit weiter sorgfeltig / wie die Gottlosen gepeinigt / sunder erfrag wie die frommen selig werden / vnnd welcher die welt sey / vmb welcher willen die Welt / vnd wenn sie sey. Da sprich ich. Jch hab vor geredt vnd rede jetzund / ich würd auch für hin reden / das deren vil mer seind die verdampt / dann die selig werden / wie dann der fluß grösser ist dann die tropffen.

Da sprach er zů mir. Wie das feld ist / also ist auch der samen / wie die blůmen seind / also seind auch die farben / wie der bawr ist / also ist auch der baw. Dann es war die zeit der Welt. Vñ da ich zů beraittet denen die jetz seind ee die Welt war / in deren sie wonen solten / da wider sprach mir niemand. Dann dazůmal war ain jeder / vnnd auch nun der erschaffen ist in der beraiten Welt / vnd den monat der nit auffhört / vnd dem gsetz / das nit ergründt mag werden / jre sitten seind zerstört / vnd ich hab die Welt betrachtet / vnd sihe es war ain gefär vmb der gedancken willen die in sie waren kommen.

Vnd ich habs gesehen / vnd hab jr vast übersehen / vnnd hab mir das weinberlin von trauben behalten / vnd ain pflantzung von vilen geschlächten. So verderb nun die vile die on vrsach gewachsen ist / vnnd werd behalten mein traub vnd weinbeer / mein pflantzung: dann ich hab sie mit grosser arbait volkommen gemacht.

C Du aber so du dich noch in ander siben tag gibst/ doch solt du nit fasten. Vnd den gang auff das blůmen feld/ da kain hauß gebawen ist/vnd iß allain von den blůmen des feldts/ versůch kain flaisch/ trinck kain wein/ sunder iß allain blůmen: Bit den aller höchsten on vnderlaß/so will ich komen vnd mit dir reden.

Da gieng ich hinn/vnnd kam auch auff das feld das Ardath haißt/wie er mich gehaissen hat/vnd saß in blůmen/vnd aß von den kreütern des felds/ vñ die selb speiß hat mich gesettiget.

Noch siben tagen saß ich auff dem graß vnd was mein hertz vnmůtig wie vor/ vnd ich thet meinen mund auff/ vnnd fieng an zů reden vor dem aller höchsten/vñ sprach. O Herr/ der du dich vns erzaigst/du hast dich geoffenbart vnsern vätern in der wüste/an ainem ort da niemandt wandert/an ainem vnfruchtbaren ort/ da sie auß Egypten zohen/vnd hastu gesagt. Israel hör du mich/ vnd du samen Jacob merck auff meine red.

D Nemendt war ich säthe mein gesetz inn euch/ vnd es würd in euch frucht bringen: vnnd jhr werdend darinn ehrlich sein ewigklich. Dann ewere vätter die das gesetz empfiengen/ habens nit gehalten/ vnnd meine setzliche bot haben sie nit gehalten/ vnnd ist die frucht des gesetzs nit offenbar worden. Dann sie vermöchtens nit/ dann sie war dein. Dann die es empfangen hatten die verdurben/ da sie nit hielten das in jnen gesäet war.

E Es ist ain gewonhait/weñ das erdtrich den samen empfacht/ oder das Mör ein schiff/ oder ein geschürr speiß vnd tranck/ so das verdirbt oder zerbrochen wurd/ darinn man gesäet hat/ oder darinn man etwas gethon hat/auch die ding verderben vnnd zerbrechen die darinn gesäet oder gethon seind.

Vnd ist aber nit also geschehen. Dann wir/ die das gesetz empfangen haben/ seind in sünden verdorben/ vnnd vnser hertz das gesetz empfangen hat/ das gesetz aber ist nit verdorben noch zergangen/ sonder ist bliben in seiner arbait.

F Vnnd wie ich diß also in meinem hertzen trachtet/do sahe ich vmb mit meinen augẽ: vnd auf der rechten seiten sahe ich ain weib die was fast traurig/ vnnd fürt ain grosse klag/wainet mit lauter stim̃/jre klaider waren zerrissen/ vnd äschen hat sie auff jhrem haubt. Do ließ ich meine gedancken in denen ich war/faren/vnd keret mich zů jhr/ vnd sprach. Warumb wainestu? Vñ warumb bistu traurig im gemüt.

Do sprach sie zů mir. Herr/laß mich wainen vnnd traurig sein/ dann ich bin treffenlich bekümmert. Ich sprach zů jr. Was brist dir/ oder wer hat dir gethon? Sag doch mirs. Sie sprach. Ich bin vnfruchtbar vnnd vnbärhafft gewesen/ hab ainen mann dreissig jar gehabt. Vnnd die dreissig jar thůn ich nit anders tag vnd nacht vnd alle stůnd/ dann bitten den aller höchsten.

Nach dreissig Jaren hat mich deine dienerinn/GOTT erhöret/ hat mein ellend angesehen/vnd mein angst/ vnnd hat mir ain sun geben:darüber hab ich grosse freüd empfangen/ ich/ mein mañ/vnd alle nachbauren/ vnd wir ehrten vast den starcken/ vnnd ich hab jn mit saurer arbait erzogen do er erwůchs/ vnd auff die zeit kam/das er ain weib nemen solt/ do hab ich ain mal zů gerichtet.

Das X. Capitel.

Der Engel legt auß dem Esdras das gesicht der frawen.

A Vnd es hat sich begeben/do mein sun in sein schlaff kamer gieng/ do ist er nider gefallen/vnd ist gestorben. Do haben wir alle die liechter vmb keret/vñ alle meine nachbauren vnd mit burger stůnden auff mich zů trösten: do růwet ich biß auff den andern tag zů nacht. Vnnd do sie alle gerůwet hetten/das sie mich tröstẽ/ do hab ich gerůwet/vnd bin bey nacht aufgestandẽ vñ geflohen:vñ bin hieherin diß feld kommen/ wie du dann sihest/ vnd hab mir fürgenommen inn die stat nit zůkommen/ sonder hie zů bleiben/vnd weder essen noch trincken/vnd on vnderlaß trauren/klagen vnd fasten biß das ich stirb.

Do verließ ich meine red/ in denen ich war/vnd sprach zů jr in zorn. Du thorechts weib/ sihestu nit vnser trauren vnnd klag/ vnd was vns begegnet? Das Sion vnser můter gantz traurig vnd bekümmeret ist: vnnd das sie gantz genidert vnd ellend ist? Die weil wir nun alle trauren vnnd klagen/ dañ wir seind all bekümmeret/so trau

rest du nur von ains suns wegen? Frag die
erdt so würdt sie dirs sagen/ dann sie ist die
billich bewainen soll den fal / so vilen / die
auff jr wachsen. Dañ auß jr seind von an-
fang alle menschen geboren / vnnd ander
werden kummen: vnnd sihe/ sie wanderen
schier alle in verderbnuß/ vnd jhr vil wer-
den außgereüt. Wer soll nun billicher mer
trauren / dann die ain solche grosse menge
verloren hat? Vnd nit du die allain trau-
rest von ains wegen. Woltest du aber spre-
chen. Mein trauren ist nit gleich dem trau-
ren der erde/ dañ ich hab die frücht meines
leibs verloren/ die ich mit schmertzen gebo-
ren hab: die erd aber nach der ordnung der
erd allain / das vil in jhr hingangen seind:
als dann geschicht. So sag ich dir/ zů glei-
cher weiß als du mit arbait vñ schmertzen
geboren hast / also gibt auch die erd jhr
frucht von anfang dem menschẽ / dem der
B sie gemacht hat. Vnnd darumb behalt den
schmertzen vnnd das trauren bey dir selbs/
vnnd trags mannlich das dir begegnet ist.
Dann so du das zil vnd end GOTTes für
gerecht vnnd gůt schetzen / vnnd sein rath
schlag in zeit annemen würdst / so würdst
auch du in denen gelobt. So gang nun in
die statt zů deinem mann. Do sprach sie.
Das thů ich nit: ich gang in der statt nit/
sonder hie will ich sterben. Do hab ich wei-
ter mit jhr geredt / vnnd sprach. Thů sol-
lichs nit/ sonder laß dich bereden vnd volg
mir. Dañ wie vil zůfall hat Sion? Würdt
doch getröst vmb des traurens willen Hie-
rusalem: Dañ du sihest dz vnser hailigung
gantz öd wordẽ ist/ vnser althår zerbrochẽ/
auch vnser tempel: vnser saiten spil vnnd
gesang ligt nider: dz lobsang schweigt vn-
ser freüd ist zerflossen / das liecht vnsers
leüchters ist erloschen: die arch des bundts
ist vns genummen: alle vnsere hailige ding
seind befleckt: vnnd der nam der über vns
angerůfft ist/ der ist entunehret: vnsere kin-
der seind geschmehet: vnser Priester ver-
brent/ vnsere Leuiten seind in gefengknuß
gefürt/ vnsere töchter seind geschwecht/ vñ
vnsere weiber geschendt: vnsere frummen
geraubt: vñ vnsere kinder verderbt: vnsere
junge mannschafft dienet: vñ vnsere star-
cken Helden seind schwach worden/ vñ das
ist das gröst / das sigel Sion ist von seiner
glori auff geschlossen. Dann sie ist geben in
C die hend deren die vns hassen. Vnd darum̃
so schlag du dein trauren auß: vnd leg hin
die vlle der schmertzen/ da mit dir der starck
gnedig sey/ vñ das dir der aller höchst růw
gebe von deiner arbait vnd müh. Wie ich
also mit jhr redt / do leüchtet vnd erglan-
tzet jhr antlitz/ das ich mich vor jhr forcht:
vnd dacht/ was ist das? Vnd gleich ließ sie
ain grosse stim̃ auß / voller forcht/ das die
erd erbidmet von der stim̃ des weibs/ vnnd
ich lůgt/ vnnd sahe sie nirgent mehr / son-
der am selben ort ward ain statt gebawen/
vñ ain ort von starckem grund auff gezeü-
get. Do erschrack ich vnnd schry mit lauter
stim̃/ vnd sprach. Wo ist Vriel der Engel
der anfengklich zů mir kum̃en ist? Dañ er
hat gemacht das ich in vile der trachtung
vnnd hoher gedancken kummen bin: vnnd
nun mein end ist worden zů zerstörligkait/
vnd mein gebet zůr schmach. Vnd wie ich
sollichs redt/ do kam er zů mir: vnnd sahe
mich: vñ ich lag wie ain todt: vñ mein ver-
standt war verendert: vñ er nam mich bey
der rechten hand vnnd sterckt mich: stellet
mich auff meine bain / vnd sprach zů mir.
Was ist dir? Vñ warum̃ ist dein verstandt
betrübt? Vñ der verstandt deines hertzens/
vnd warumb bist du traurig? Ich sprach.
Darumb das du mich verlassen hast: vnd
ich hab nach deiner red gethan/ ich bin ins
feldt gangen: vnd do hab ich gesehen das
ich nit sehẽ kan. Er sprach zů mir. Stand
vnd biß mannlich/ so will ich dich bewegẽ.
Do sprach ich. Red mein Herr GOT mit
mir/ verlaß mich nit/ das ich nit vergebens
sterb: dañ ich hab gesehen das ich nit wußt/
vnnd gehört das ich nit waiß. Oder würdt
mein verstandt betrogen vnnd mein seel ist
ain nidergang? Nun aber bit ich dich/ dz
du deinẽ diener zaigest von disem verwun-
deren. Do antwurt er mir/ vñ sprach. Hör D
mich/ so will ich dich berichten / vñ dir sagẽ
war von du dich förchtest: dann der aller
höchst hat dir vil haimlicher dingen offen-
bart. Er hat gesehen das dein weg gerecht
ist / vnnd das du on vnderlaß traurig bist
für dein volck / vnd ain treffenlich klag fü-
rest für Sion: vnd darum̃ so verstand die
gesicht/ die du vor langst gesehen hast also.
Du hast gesehẽ ain weib traurẽ: vñ du hast
sie getröstet: jetz aber sihestu die gestalt des
weibs nit meer/ sonder ain standt hat dich
bedaucht gebawen werden: vnd wie sie dir
von dem fall jres suns gesagt hat: so ist nun
diß der beschaid. Das weib das du gesehen
hast/ das ist Sion: das sie aber dir gesagt

hat/ sie sey dreissig jar vnfruchtbar vñ vnbarhafftig gewäsen / das seind die dreissig jar darinn jr nit geopfferet ist. Nach dreissig jaren aber hat sie Salomon gebawen: vnnd hat geopfferet: do hat die vnfruchtbar ainen son geboren. Wie sie dir dann gesagt hat/ sie haben jhn mit arbait erzogen/ das ist die wonung gewesen zů Hierusalem. Das aber der sun gestorben ist in jr kamer/ das ist der fall Hierusalem. Vnnd du hast jhr gleichnuß gesehen wie sie jhren sun trauret/ vnd anders das jr begegnet ist: dz hab ich dir geöffnet. Vñ nun sicht GOTT das du von hertzen traurig bist: vnd leidest von hertzē für sie: so hat er dir auch jr klarhait gezaigt/ vnd die schöne jrer zierd. Vnd darumb hab ich dich haissen auff dem feld bleiben/ da kain hauß gebawet ist. Dann ich wißt das der aller höchst dir diß wolt zaigen: darumb hieß ich dich auff das feld gon/ da kain grundt noch baw ist. Dañ an dem ort do der aller höchst sein stat zaigen wolt: do solt kaines menschen gebaw sein.

E Vnd darum̄ förcht du dir nit: dein hertz erschröcke nit: sonder gang hinein vñ sihe das herrlich vnd schön gebew/ vnd wie groß es sey: vñ wie groß es dich dunckt nach dē augen maß: vnd dañ so würdstu hören/ so vil die ohren mögen fassen: Dann du bist für vil ander selig/ vnd bist berůfft bey den aller höchstē/ als die wenigen: die nach gende nacht/ wölche morgē wirt/ würstu hie bleiben: so würdt dir der aller höchst der hohē dingen gesicht zaigen / die er thůn würdt denen die auff erden in den letsten zeiten wonen. Do hab ich die selbe nacht geschlaffen wie er mich gehaissen hat.

Das XI. Capitel.

Ain gesicht von ainem Adler mit zwölff flügeln vnd drey häuptern.

A Do hab ich ainen traum gesehen. Vom mör ist ain Adler auffgeflogen/ der hat zwölff flügel vnd drey häubter/ vnd sihe seine flügel streckt er über alle erd: vnd alle wind weheten in sie/ vnd sie wurden wider zů samen gethon. Von denen federn wurden andere klaine federn/ die häubter warē růwig/ das mittel haubt was grösser dañ die andern/ doch růwet es auch mit den andern. Weiter sahe ich: das

Adler. der Adler mit seinen flüglen flog/ vnnd regiert auff erden/ vnd über alle die auff erdē wonē. Alle ding vnder dem himel warē jm vnderworffen: niemant was jm widerspēnig: ja nit ain creatur auff dem erdbodem. Weiter sach ich wie der Adler auff stůnd auff seine klawen: vñ gab ainen thon mit den federen: vñ ain stim̄ die lautet also. Jr sollen nit alle mit ainander wachē/ schlaffe ain jetlicher an seinem ort / vnnd wachend ain zeit. Die häubter aber waren im letsten behaltē. Jch sach aber/ das die stim̄ nit von seinē häubtern außgieng: sonder von mitten seins leibs. Die andern federn die dargegen waren/ zelet ich deren warē acht. Vñ von der rechten seiten stůnd ain feder auff/ vnd regiert über alle erd. Vñ es hat sich begeben als sie regieret hat/ ist jr dz end kummen/ vnd jr ort ist nit erschinen. Da ist die B nachgeende auffgestanden: vnd hat regieret/ die hat ain lange zeit gelebt/ vnd wie sie regiert hat/ do ist auch jr end kummen/ wie die vorige/ das sie nirgent mehr erschinen ist. Do ist ain stim̄ zů jr kummen/ vnd hat gesagt. Hör du die so lang das erdtrich ingehalten hast/ diß sag ich dir/ ee du auff hörest sein. Niemandt würdt nach dir dein zeit inhalten / ja nit die halbe zeit. Da hůb sich die dritte auf vñ regieret wie die vorigē vnnd was auch nimmer. Also gieng es mit allen andern ainander nach/ dz jede regiert vnd deñ nit mer war. Da sach ich/ vnnd sihe/ in der zeit die nachuolgēde federn wurden auffgericht auff die rechten seiten/ das sie auch regierten/ vnd etlich auß denen regierten auch: vñ aber bald wurden sie nirgent mer gesehen/ dañ etlich auß jnen wurden auffgericht: doch regiertē sie nit. Nach dem sag ich / da waren die zwölff federen nit mer da/ vnd die zwen flügel/ vnnd was nicht mer am leib des Adlers / dann zway häubter/ die růwten/ vñ sechs federlin. Da C sach ich weiter das die sechs federlin mit zwayen gethailt wurden: vnd bliben vnder dem haubt das zůr rechtē seitē war dañ die vier bliben an jrē ort. Da sach ich / das die vnder den flüglen waren/ sich vnderstůndē auff zůrichten/ vñ zů regieren. Da ist aine auffgerichtet worden: bald aber war sie nit gent mer/ vnd die anderen waren schneller dahin dann die ersten. Do haben die zwo auch bey jnen selbs gedacht zů regieren/ vñ da sie dz gedachtē: da ist dz ain vō dē růwē den häubtern erwacht: nämlich/ das grösser/ vñ das mittel. Vñ da sach ich dz zway häubter

Merck auff Kaiser vnd Römisch reich.

häubter mit jm erfült waren / vnnd das haubt ist bekert worden mit denen die bey jm waren / vnd fraß die zwen vnder flügel die regiert wolten haben.

Das haubt aber erschröckt dz gantz erdtreich / vnd regiert auff erden über die auff erden mit vil arbait woneten / vnd hat gewalt über den erdbodem / über alle flügel die da gewesen waren: Nach dem sahe ich das mittel haubt schnell nirgent mehr da war / wie auch die flügel: da kamē die zway häubter die regierten auch auff erden / vnd über die auff erden woneten. Da sahe ich wie das haubt auff der rechten seiten / das auff der lincken fraß: vñ höret ain stim̄ die sprach zů mir. Sihe gegen dir / vnnd hab acht was du sehest. Da sahe ich vnnd nim̄ war / wie ain Löw der da brüllet eilends von wald lauffende: vñ ließ ain stim̄ aines menschen auß zům Adler / vñ sprach. Hör du / ich will zů dir reden / vñ der aller höchst wirdt dirs sagen / bist̄u nit das über wundē hast von den vier thieren / die ich het machē regieren auff erden / vñ in meiner welt / vñ das durch sie kāme das ende jrer zeit.

Vnd der vierde kam vnd überwand alle thier die vergangen waren: vnd hat gewalt über die welt gehabt / mit grossem schräcken / vnd den gantzen erdbodem mit schandelicher arbait: vnd hat so vil zeit die erd ingewonet mit betrug. Vñ hast die erd geurthailet vnd gerichtet nit mit trawen. Dann du hast die sänfftmůtigen belaidigt die růwen vñ stillē verletzt: du hast lieb gehabt die lugner / vñ hast derē wonung / die frucht brachten / zerbrochen: vñ derē mauren nider geworffen die dir kain schadē gethon haben. Deßhalb ist dein vnbilligkait vñ schmach biß zům höchsten kum̄en / vnd dein hoffart zům starckē / vñ der höchst hat angesehē die hoffertige zeit vñ sihe / sie seind geendet: vñ jre laster seind erfült. Vnd darum̄ du Adler erschein nit meer vnd deine grausame flügel / vñ deine bösen federē / vñ deine schalckhafte häubter / vñ deine schantlichen klawen / vnd aller deiner eiteler leib: damit die erd wider erquickt werd: vnd sich wider erhol / so sie gelediget ist von deinem gewalt / das sie verhoffen mög vrthail vnd barmhertzigkait des der sie gemacht hat.

Das XII. Capitel.

Außlegung des gesichts vom grossen Adler.

Vnd es hat sich begeben wie der löw A
dise wort gerede hat zů dem Adler: da hab ich gesehen / das haubt das vor über hand het nit mer gewesen ist / auch seind nit mehr erschinen die vier flügel: die zů jm kamen vnd auffgericht waren zů regieren: vnd jr reich was klain: vnd voller auffrůr. Vnd ich hab gesehen / vnd sihe / sie erschinen nirgent mer / vnd der gantz leichnam des Adlers ward verbrent / vñ die erd erschrack seer. Da erwacht ich vō dem verzucken meines gemůts / vnnd von grosser forcht / vnd sprach zů meinem gaist. Sihe / du hast mir das geben in dem das du ergründst die weg des aller höchsten / nun bin ich noch gemůhet in meinem gemůt / vnnd bin in meinem gaist vast schwach: vnd wenig krafft ist in mir vor grossem schrecken / den ich dise nacht entpfangen hab. So will ich nun den aller höchsten bitten / dz er mich ins end stercke / vnd sprach. O Herr / hab ich gnad vor deinen augen funden / vnd bin ich gerechtfertiget bey dir für vil ander / vñ ist mein gebet für dein angesicht kummen: so sterck mich / vnd zaig mir deinen diener die außlegung vnd vnderschaid diß grausamē gesichts / das du volkumenlich mein seel tröstest. Dañ du hast mich gůt darzů geschetzt das du mir wöllest die letsten der zeit zaigē. Vñ er sprach zů mir. Diß ist die außlegung diser gesicht. Der Adler den du hast vom mör gesehen auffgon / ist das reich das gesehen ist in dem gesicht deinem brůder Daniel / aber ist nit außgelegt: dann jetz leg ich dirß auß. Es kumpt ain zeit: das ain reich auff erden ersteen würdt / vnd das würdt man fürchten über alle reich die vor jm gewesen seind. In dē selben reich werdē zwölf B
Künig regieren / ainer nach dem anderen dañ der ander würdt anfahen regieren / vñ würdt mehr zeit haben dann die anderen / vñ das bedeuten die zwölf flügel die du gesehen hast. Die stim̄ aber die geredt hat / vñ die du gesehen hast außgon nit von seinen häubtern / sonder von mitten des leibs / bedeütet: das nach der zeit des reichs grossē zänck werden entston / vnd würdt in gefär den steen das es falle / würdt aber noch nit fallen / sonder würdt wider in seinē anfang gestelt. Vnd die acht vndern flügel die du hast gesehen hangen an seinen flüglen / bedeüten / das in jm acht Künig auff ersteen werden / derē zeit ring sein würdt / vñ schnelle jar / vnnd zwen auß jn werden geboren.

So aber die mittel zeit kumpt / werden die vier behalten in der zeit so anfacht kumen sein zeit / das es geendet werd / zwo aber werden biß ins end behalten.

Drey häubter die da rüwen / bedeüten / das der aller höchst in seinen letsten / drey reich aufferwecken würdt / vnd in jren vil widerüffen vñ sie werden die erden beherschen/vñ die auff der erd wonē/mit vil arbait über alle die vor denen gewesen seind. Darumb seind sie genent häubter des Adlers/ dann es seind die wider her für ziehen werden seine boßhait/ vñ seine letste volfüren vnd außmachen werden. C Vnnd das du das grösser haubt nit hast gesehen mer erschinen/ bedeüter: das ainer auß jnen auff seinem bet sterben wirdt/vñ doch mit pein dann die zwen die überbleiben werden mit dem schwert getödt. Dañ des ainē schwert würdt den andern fressen/doch würdt der selb mit dem schwerdt im letsten fallen. Vñ die zwen andern flügel die du hast gesehen über dem haubt das auff der rechten seiten ist/bedeütet / das es die sünd die der höchst biß in jr end behalten hat/ das ist ain klain reich:müh vnd vnrüw vol. Der Löw den du gesehen hast vom wald auffsteen vnnd brüllen/ vnd züm Adler reden/ vñ jn straffen vmb sein vngerechtigkait/ ist der wind den GOTT hat gehalten zü jnen vnnd zü jr boßhait biß ins end/ der würdt sie straffen vnnd sie vor jnen zerreissen. Dann er würdt sie lebendig für gericht stellen: vnd würdt sie straffen / dann das überig mein volck wirdt er mit ellend ledigen: die behalten seind über meinen enden/ vnd würdt sie frölich machē biß der tag des vrthails kümen würdt/ vō dem ich dir anfengklich gesagt hab. Das ist der traum den du gesehē hast/ vñ das ist die außlegung. Dich hat allain GOTT darzü geordnet das er dir die haimligkait des aller höchsten geöffnet hat vnnd darumb schreib diß alles das du gesehen hast/ in ain büch/ vñ verbirg: vnd leers die weisen im volck/ derē hertz solch haimligkait fassen vnd behalten mag. Du aber wart noch andere siben tag / das dir gezaigt werd: was den GOTT zaigen will/ vnnd mit dem ist er von mir gangen. D Vnd nach dem alles volck verstünd das die siben tag vergangen waren / vnnd ich nit in die stadt kumen war: da haben sie sich alle in die stadt gesamlet klain vnnd groß / hoch vnnd nider; vnnd kam das volck zü mir/ vnnd sprach. Was haben wir dir gethan/ vnnd wo mit haben wir dich erzürnet/ das du vns verlassest: vnd hie an disem ort wonest? Dich allain haben wir auß allem volck / gleich als ain trauben von reben/ vnd als ain kertzen an ainem finsteren ort/ vnd als ain gestad vnd schiff das dem wetter entrunnen ist: fürgestellet. Haben wir nit sonst vnglück gnüg/ wenn du vns verlassest? Wer es vns nit besser wir weren mit Zion verbrent? Wir seind je nit besser/ dann die/ die vmb kummen seind/ vnd haben bitterlich gewainet. Da antwurtet ich jn/ vnd sprach. Jsrael biß mannlich/ vnnd du hauß Jacobs erschrick nit/ dann der aller höchst hat ewer gedacht: vnd der starck hat ewer nit vergessen in der anfechtung. Dann ich hab euch nit verlassen/ vnnd bin von euch nit gewichen / sonder an diß ort bin ich kumen/ das ich für das ellend Sion bit/ das ich erbermd süchte für die schlachte ewerer hailigung. Vnnd darumb so gehet jr hin ain jetlicher in sein hauß/ vnnd nach denen tagen will ich zü euch kummen. Do ist das volck hingezogen in die statt wie ich sie gehaissen hab: ich aber blib im feld siben tag wie mich der Engel beschaiden hat: vñ aß allain von den blümen des felds / vnnd von den kreütern aß ich die selben tag.

Das XIII. Capitel.

Ain mensch stünd vom Meer auff/ vnd von vilen bestritten ward.

A Nach den siben tagen hat mir zü nacht traumt. Es stünd ain wind auff vom Mör / das er alle flüß des Mörs bewegt. Vnnd ich hab gesehen das der mensch starck ward vnnd zünam mit den wolcken des himels vnd weñ er sein antlitz vmwendet zü trachten/ erschracken alle ding die vnder jm gesehen wurden/ vñ wenn ain stim auß seinem mund gieng/ erbranten alle die jn horten / als die erd so sie des feürs innen würdt. Nach dem hab ich gesehen das vil menschen zü samen kumen seind / so vil das sie niemandt zelen mocht: die kamen von den vier winden des himels das sie den menschen der vom Mör auffstünd, bekriegten. Da hat er jm ainen hohen berg außgegraben: vnd floch auff jn. Jch wolt aber die gegne sehen / oder das

ort

ort von wölchem der berg außgehawen
war/vnd mochts nit. Nach dem sach ich/
das alle die zů samen kummen waren/ das
sie jhn zů bestritten treffenlich erschrocken
seind/doch dorfften sie streiten. Wie er aber
den anlaff vnnd vngestümme des volcks
sach/hůb er weder hand noch messer auff/
gar kain waffen/allain ainen blaßt wie ain
fewer ließ er auß seinē mund/ vñ auß seinē
lefftzen ainen flamen: vnd von seiner zun-
gen functen vnd vngewitter/vnd alle ding
seind vermischt wordē/ der blaßt des few-
ers/der flam/ vnd vngewitter/vñ fiel über
das volck das sich zům streit gerüst hat mit
vngestümme/vñ verbrant sie alle/das von
der gantze menge schnell nit mehr gesehen
B ward: dann staub vnd rauch. Da ich das
sach/da erschrack ich: Darnach sach ich den
selben menschen vom berg herab geen/vnd
zů jhm berůffen ain ander fridsam volck.
Vñ es kamen vil völcker zů jm/ etlich wa-
ren fro/etlich leidig/ etlich vnder jnen wa-
ren gebunden: vnd fürt man sie vñ bracht
sie für. Da ward ich von grossem schrecken
kranck/vnd erwacht vnnd sprach. Du hast
von anfang deinem diener die wunder alle
gezaigt/vnd hast mich gůt darzů geschetzt,
das du mein gebet annemest/ so zaig mir
noch die außlegung diß traums. Dann al-
so acht ich in meinem verstandt. Wee de-
nen die in den tagen verlassen seind/ vnnd
vil mehr wee denen/die nit verlassen seind/
dann die nit verlassen waren / die waren
traurig. Ich verstand jetz die ding die be-
halten seind in den letsten tagen/vnnd jnen
begegnen werden / auch denen die nit ver-
lassen seind. Deßhalb seind sie in grosse ge-
ferd vnnd vil not kummen/ als dann dise
träum anzaigen. Doch ists leichter/dz der
schaden leidt/in disen kum: dañ durch gott:
als ain wolcken von der welt / vnd nun se-
ben was begegnen würdt im letsten. Do
antwurt er mir/vnnd sprach. Ich will dir
die außlegung diß traums sagen/ vnnd dir
auffthůn das / darumb du mich gefragt
hast. Dann du hast mir gesagt von denen
die verlassen seind / vnnd ist diß die außle-
gung. Wölcher hinnimpt den schaden zů
der zeit/der hat sich behůt. Die in schaden
gefallen seind/das seind die werck vnd ver-
trawen haben zům aller sterckisten. So wiß
nun / das die mer sälig seind die verlassen
seind/dann die/die gestorben seind: Diß ist
die außlegung der gesicht.

Den mann den du hast gesehen von der
tieffe des Mörs herauff steigen/ist der den
GOTT der höchst vil zeit behalten hat/
der durch sich selbs sein creatur entledigen
würde/vnd er würdt ordnen die verlassen
seind: Das du aber von seinem mundt hast
gesehen auffgehen blaßt/fewr vñ vngewit-
ter/vnd das er kain schwerdt noch waffen
hat gehabt/vnd aber sein vngestümme die
gantze menge vm̃bracht hat/ die jn bestrei-
ten wolt/bedeütet. Das die tag kummen so C
GOTT will ledigen die die auff erden seind
vnd würdt in verzuckung des gemüts über
die kummen die auff erden wonen. Vnnd
würt je ainer den andern vndersteen zů be-
streiten/ain stat die andre/ ain ort das an-
der/ain volck würdt wider das ander auf-
wüschen/ vnnd ain Künigreich wider das
ander. So das geschehen würdt/werden
die zaichen kummen die ich dir gezaigt hab
vnd dem würt mein sun geoffenbaret wer-
den/den du gesehen hast auffsteigen als ai-
nen mañ. Vnd so alle völcker sein stim̃ hö-
ren werden/so würt ain jeder in seinē land
den krieg verlassen/den er wider dē andern
hat/vnd werden alle/ die gantze menge vñ
ain vnzalbar volck/zů samen kummen/als
wolten sie jn bestreiten. Er aber würt steen
auff dem spitz des bergs Sion: Sion aber
würdt kummen/vnd würdt allen beraiten
gezaigt/wie du dann hast gesehen den berg
außgehawen werden on hend. Mein sun
aber würdt die völcker die dir kum̃en seind
vnd jr boßhait straffen/mit dem vngewit-
ter/vmb jrer bösen gedancken willen / vnd
jre peinen mit denen sie gepeiniget/werden
dem flammen vergleichet/ er würdt sie on
arbait verderben durch das gesetz das dem
fewr vergleicht ist.

Das du aber gesehen hast/wie er zů jhm
ain ander fridsam volck gesamlet hat.
Das seind die zehen stammen die auß jrem
land gefangen gefürt waren / zů den zeiten
des Künigs Osee: den Salmanasar der
Künigin Assyria gefangen hat / vnnd
fürt sie über das wasser/ vnd kamen in ain
ander landt. Sie wurden aber zů rath/das
sie die Haiden verliessen: vnd zohen hinü-
ber in ain ander land: da nie kain leüt ge-
wonet hetten/da wolten sie jre gesetz vnnd
breüch haltē/die sie in jrem landt nie gehal-
ten hetten. Sie zohen aber durch den Eu-
phraten hinein/vnd thet jnen GOTT zai-
chen / stelt den fluß biß sie hinüber kamen/ D

dann durch das selb landt war ain grosser weg / nämlich anderthalb jar lang: dann die selb gegne haißt Asareth. Do woneten sie biß auff die letste zeit. Vnnd so sie wider herauß ziehen werden / würdt der höchst die adren der flüß widerstellē / das sie durch ziehen mögen / darumb hastu die vile gesehen mit fride. Vnd die verlassen seind von deinem volck: Das seind die: Die innerhalb meinem end seind. Weñ er nun die vile verderben würdt die zů samen kummen ist: würdt er sein volck das überbliben ist / beschürmen: vñ deñ würdt er jnen vil zaichen zaigen. Da sprach ich. Herr zaig mir: warumb hab ich den mañ vom Mör herauff sehen kummen. Da sprach er zů mir. Als wenig du wissen noch ergründen magst was in der tieffe des Möres ist: als wenig magstu meinen sun sehen / oder die bey jhm seind / biß auff die zeit des tages. Diß ist die außlegung des traums / den du gesehē hast / vnd darumb du allain erleüchtet bist / dañ du hast dein gesetz verlassen: vnd dich mit meinem gesetz bekümert / vnd hast das gesůcht. Dann du hast dein leben in weißhait gerichtet: vñ hast verstendtnuß dein můter gehaissen: vnnd darumb hab ich dir den schatz des höchstē gezaigt. Nach dreien tagen will ich dir mer zaigen / vnd weiter mit dir reden / vnd will dir schwere vñ wunderbarliche ding öffnen. Da bin ich gangē ins feld: GOTT vast gelobt vñ gedanckt vmb seiner wunderthat willen: die er in der zeit thet: vnnd das ers regiert: sampt denen so in der zeit seind: vnd saß da drey tag.

Das XIIII. Capitel.

Der Herr redt mit Esdras vom busch.

A AM dritten tag saß ich vnder ainem aichbaum / da kam ain stim̃ zů mir auß dem busch: vñ sprach. Esdra / Esdra. Da sprach ich. Hie bin ich Herr / vñ stůnd auff meine füß. Da sprach er zů mir. Im busch bin ich Moysi erschinen / vnnd hab mit jhm geredt: hab mein volck auß Egypten gefürt auff dem berg Sina: da hab ich jn vil tag bey mir gehabt: vnd jm erzelt meine wunder: vnnd hab jm gezaigt die haimligkait der zeit / vnnd das end: vnd hab jhm befolhen: Dise wort soltu öffnen / vnd nit verbergen. Jetz sag ich dir / das du die träum die du gesehen hast / vnd die außlegung die ich dir geöffnet hab / in dein hertz verbergest: dañ du würdst von allen genummen: du würdst bekert überig mit meinem rath / vnnd mit deines gleichen / biß die zeit geendert würde. Dann die welt hat jr jugent verloren / vnd die zeit begünt zů alten. Dañ die zeit ist gethailet in zwölff thail / vnnd seind die zehen thail: vnd das halb des zehenden thails schon vergangen: noch seind vorhanden: das nach dem halben thail des zehenden ist. So berait nun vnd ordne dein hauß / vñ straff dein volck: tröst jhre bekümmerten: vnnd sag ab der zerstörung / laß faren die menschlichen gedancken: würff von dir die menschlichen bürden / zeüch auß die schwache natur: leg an ain ort die aller schwerersten gedancken: vnnd eil zů gan von disen zeiten: dann die übel vnnd boßhait die du jetz hast gesehen begegnen / der werden sie noch vil bösers thůn. Dann so vil die weldt vnnd zeit mer schwach würde: so vil werden die sünd vñ boßhait mer zůnemen in denen die auff erden wonen. Dann die warhait ist weit hin geflohen: vnnd die luge hat sich naher zů genacht. Dann jetz würdt das kummen das du gesehē hast. Da hab ich geantwurt vnnd gesprochen. Sihe Herr / ich will gon wie du mich gehaissen hast / vnnd will das volck das gegenwertig ist / straffen. Die aber nachmals erst geboren werden / wer will die selben vermanen vnd straffen? So ist nun die welt in der finsternuß / vnnd die einwoner der erden on liecht: dañ dein gesetz ist angezünd: deßhalb niemandt waiß was von dir geschehen ist / oder was noch geschehen soll. Hab ich genad vor dir funden so send in mich den hailigen gaist: so will ich alles das schreiben / das von anfang in der welt geschehen ist / was in deinē gesetz geschriben ist: damit die menschē ainen weg finden mögen / vnd das die auch leben mögen die zů den letsten zeiten sein werden. Do antwurt er mir: vnd sprach. C
Gang hin samle dein volck zů samen / vnd sprich zů jn / das sie dich viertzig tag nit süchen / du aber berait dir zů vil buchßbäum / vnd nim mit dir Saream / Dabriam: Selemiam: Echanum vnnd Asiel die fünff / die berait seind schnell zů schreiben / vnnd kum̃ hie her / so will ich in deinem hertzen ain liecht der verstendenuß anzünden / das nimmer mer erlöschen soll / biß das solches

erfüllet

erfüllet würt/das du anfahen würst schreiben. Vnnd dann solt du den volkommen etliche ding öffnen/ etliche aber den weisen verborgenlich sagen. Morgen auff dise stund würdst du anfahen schreiben. Da hab ich mich auffgemacht/ bin hingangen wie er mich gehaissen hat/ vnnd hab alles volck züsamen gesamlet/ vnnd hab zů jhnen gesagt. O Jsrael höre dise wort. Vnsere väter waren von anfang fremdling in Egypten/ von dannen wurden sie enlediget/ vnd da namen sie das gesetz des lebens: das sie nit gehalten haben/ das auch jr nach jnen übertretten habend: da ist euch diß landt durchs loß zů besitzē auß getailet/ nämlich Sion: aber ewere väter vnd auch jr habent vnrecht gethan/ habend die weg die euch der höchst geboten hat/ nit gehalten. Dieweil er nun ain rechter richter ist/ hat er von euch bey zeiten genommen/ das er euch auß gnaden geben hat. Wie jhr nun hie sindt mit sampt ewern brůdern/ werdē jhr ewerem verstandt gebieten/ vnnd ewer hertz verstendig machen/ so werdent jhr lebendig behalten/ vnnd nach dem tode barmhertzigkait erlangen/ dañ das vrtail würdt nach dem todt kommen/ so wir wider lebendig werden/ deñ so werden die bösen vnnd gůten werck offenbar. So gang nun niemandt jetz zů mir/ vnd frag mir die viertzig tag niemant nach. Vnnd da nam ich die fünff mann/ wie mir befolhen war/ mit mir: vnd giengen ins feld/ vnnd waren da. Am nachgenden tag růffe mir ain stim. Esdra: thů deinen mund auff/ vnnd trinck das ich dir gib. Da thet ich meinen mund auff/ da gab er mir ainen vollen becher/ der voller wasser war/ sein farb aber war wie feür: vnnd ich nams vnnd trancks: da ichs getruncken het/ ward mein hertz verstendig/ vnnd wůchs in mir die weißhait/ dañ mein gaist ward in der gedechtnuß behalten/ vnd mein mundt ist auff gethon/ vnnd weiter nit zů gethon worden. Der höchst hat den fünffen verstandt geben/ das sie schriben die hohen ding der nächtē/ die sie nit wüßten. Zů nacht aber assen sie: ich aber redt den tag/ vnnd zů nacht schwig ich nit. Jn viertzig tagen schriben sie zwai hundert vnnd vier bůcher. Vnnd da die viertzig tag auß waren: het der höchst also geredt. Das erst das du vor hast geschribē/ das sag ofenlich: das es die würdigen vnnd vnwürdigen lesen. Die sibentzig letsten aber behalt/ vnnd sags allain den weisen deines volcks/ dann inn denen ist verstande vnd weißhait/ vnnd ich thet jhm also.

Das XV. Capitel.

Was jamers vnd übel die gotlosen überfallen würdt.

Nim war/ red in die ohren meines volcks die red der prophecei die ich in dein mundt geben würt/ sprach der Herr. Vnnd schaff das es in ain zedel geschriben werd/ dann es ist die warhait. Entsetz dich nit der trachtung wider dich: laß dich nit bekümmeren den vnglauben deren die wider dich reden. Dann alle vnglaubigen werden in jrer vnglaubnuß sterben. Nim war/ spricht der Herr. Jch will straf über die Welt senden/ krieg/ hunger/ tode/ vnnd verderbnus/ dann die boßhait hat überhandt auffallen erdboden: vnnd jrer schädlichen wercken seind vil worden. Deßhalb spricht der Herr. Jch will zů jr boßhait nit mer schweigen/ die sie so verrůcht vnd vngotsförchtigklich thůn. Jch will auch nit leiden das sie so bößlich handlen/ das vnschuldig blůt der bekümmerten schreit zů mir: vnnd die seelen der gerechten schreien on vnderlaß zů mir: vnnd deßhalb spricht der Herr/ ich wils gewißlich rechen vnd will alles vnschuldig blůt auß jnen zů mir nemen. Nement war/ mein volck würt wie ain herdt schaf zů schlachtung gefürt: ich will jetz nit leiden das es inn Egypten land wone: sonder wils außfüren mit gewaltiger handt vnd hohen arm: vñ will sie straffen vnd plagen wie vor: vnnd will all sein laud zerstören. Egyptus würdt trauren: vnd seine grund seind geschlagen: vnd mit der straff die GOTT über sie fürē wirt.

Die das feld bawen/ werden trauren: dann jr samen würt von brenner vnd hagel verderbt: vnnd von ainem grausamen gestirn: Wee der Welt/ vñ denen die in der Welt wonen: dañ das schwert kompt vñ jr verderbnuß/ vnd würt ain volck wider dz ander streitē: vnd schwerter in jren hendē. Dann es würt ain vnstandthaffte in den menschen/ vnd würt ainer den andern gewaltigen/ vnd werden jren Künig nit achten/ vnd jre fürsten. Die weg jrer handlung vnd geschichten in jrem gewalt. Dann der mensch würt begerē in die statt zů geen/ vñ mags nit. Dañ vm jrer hoffart willen wer- Vngehorsame des volcks vnd gewalt der fürsten. B

den die stet erschreckt/ die heüser zittern/ vnd die menschen werden sich förchten. Es wirt kainer mit dem andern mitleiden haben/ je ainer wirt den andern zů streit raitzen/ zů nemen jr gůt vmb des hungers willen/ vnd von wegen des grossen trůbsals. Nement war/ ich samle vnd berůf zůsamen alle künig der erden/ die da seind von auffgang/ von Sud/ von Ost/ von Lybano zů jm zů keren/ vnd wider zů geben dz sie jnen geben haben. Als sie noch heüt bey tag meinen ausserwölten thůn/ also will ich auch thůn vnnd widergelten in jr schoß/ das redt der Herr GOTT. Mein hand wirt der sünder nit verschonen/ vnd mein schwert wirt nit aufhören über die das vnschuldig blůt vergiessen auff erden. Das fewr ist außgangē von seinem zorn: vñ hat verzert den grund der erden/ vñ die sünder wie stro verbrent. Wee denen die hie sünden/ vñ meine gebott nit halten/ spricht der Herr. Jch will jnen nit übersehen: Weichend jr kinde vom gewalt/ befleckt mein hailigthumb nit/ dann GOTT kennet alle die wider jn sünden/ vñ darumb gibt er sie in tod vñ verderbnuß/ dañ jetz seind die übel über die Welt komen/ vnd darinnen werdend jhr bleiben. Dann GOTT wirt euch nit ledigen: deßhalb dz jr wider jn gsündt habt. Nūn war/ ain grausames gsicht kompt von auffgang der sonnen/ da werden Tracken geschlächt herauß geen: vñ Arabier volck mit vil wagen/ vnd jr vile wirt sein wie ain wind auff erden/ dz sich förchten werden/ vñ erschrecken alle die sie hören toben in jrem zorn: sie werden herauß dē wald brechē wie die wilden schwein: vnd mit grosser macht werden sie komen/ vnd werden mit jnen im streit ston: vnd dz tail des lands der Assyrier verwůsten. Vñ deñ werden die Tracken überhand nemen/ jrer geburt eingedenck: vnd werden sich bekeren/ zůsamen schweren in grosser krafft sie zů durchächten. Sie aber werden erschrecken/ vñ schweigen ab jrer krafft/ vnd werden fliehen/ vnd auß dem land der Assyrier wirt sie ainer belägern/ vnd ainen auß jnen außmachē: vñ wirt forcht vnd schreckē sein in jrē zeüg: vnd ain zanck vnd jren künigē.

C Nūn war/ wolcken vom auffgang/ vnd vonn Mitternacht biß Mittag/ vnnd die seind fast grausam/ voller zorn vnd vngewitter: sie werden ainander schlahen: vnnd werden an dz groß gestirn auff erden schlahen: vnd jr gestirn: vnd wirt das blůt vom schwert biß zům bauch/ vnd der rauch des menschen biß zerstrewet des Kamels: vnd wirt vil forcht vnd zittern auff erden/ vnd die den zorn sehen/ werden erschrecken/ ain zittern wirt sie anstossen. Vnd deñ werden grosse regen von Mittag komen: von mitternacht/ vnd ain tail von Nidergang der Sonnen/ vnd von dem vngestůmen wind von Orient/ vnd werden sie auff schliessen/ vñ den wolcken den er im zorn aufferweckt hat/ vnd das gestirn ain schrecken zů machen zů dem Orientalischen vnd Occidentalischen wind wirt zerstört werden/ vnnd werden die grossen wolcken erhebt/ vnd die starcken wolcken voller zorns/ vnd das gestirn: dz sie das gantz erdtreich erschrecken/ vnd alle einwoner: vnd das sie über alle ort giessen ain grausam gestirn/ fewr vnd hagel: vñ fliegende schwerter/ vñ vil wasser/ das alle felder voll werden/ vnd alle bäch/ vnd werden brechen die stett vnd die mauren/ die berg vnd bühel/ alles holtz im wald vnd das graß der wisen/ vnd all jhr frücht. Vnd sie werden standhafft geen gen Babylon/ vnd sie erschrecken: sie werden zů jhr komen/ vnd sie vmblägern: sie werden das gestirn vnnd allen zorn über sie außgiessen. Dañ so wirt auffgeen staub vnd rauch biß in Himel/ vnd alle die vmb sie seind/ werdē sie klagen: vnd die vnder jr bleiben: werden dienen denen die sie erschreckt haben: vnnd du Asia ainhällig in d' hoffnung Babylonis/ vnd ain eer jr person/ wee dir du ellende: das du dich jr vergleicht hast/ vnd hast deine töchter ain hůrey geziert: das sie sich frewten: vñ wolgefielen deinen bůlern: die alleweg begert haben mit dir zů hůren: du hast der verhaßten stat gleich sein wöllen in jrē wercken vñ findungen. Darumb spricht GOT. Jch wil vnglück über dich bringen: öde/ armůt hunger/ krieg/ pestilentz/ dz ich deine heüser außreüte: von der zerstörung/ tod/ vnd macht deiner krafft. Wie ain blůme welck wirdt so die hitz über sie scheint: also würdst du schwach vñ ellend/ so du gestrafft würdst/ vnnd von den weibern gestraft/ dz dich die gwaltigen vnd liebhaber nit annemen mögen. Bin ich dir so feind/ spricht der Herr: Herestu meine außerwölten nit alle zeit getödt/ die schleg deiner henden gehöcht/ vnd sprechest über jren todt/ so du truncken werest: Zier die gestalt deins angesichts. Der lon deiner hůrey wirdt dir in dein schoß widergolten/ darum würdst

D

der widergebung nit nemē. Wie du/sprichet der Herr/meinen außerwöltē gethon hast: also thů dir GOTT / vñ lasse schaden über dich geen. Deine kinder werden hungers sterben: du würdst durchs schwert fallen/ deine stet werden zerschlaifft/vnnd alle die deinen/werden mit dem schwerdt im feld vmbkommen. Die in bergen seind/werden hungers sterben/vñ werden jr aigen flaisch essen/ vnd vor hunger des brots/ vñ durst des wassers/jr aigen blůt trinckē. Durchs meer würstu mit vnhail komen/vnd denn würstu aber vnglück haben. Jm fürzug werdē sie die erschlagne stat zerreissen: vnd werden ain thail deines lands außreüten/ vnd den tail deiner eer auß machen: sie werden dich zertretten wie ain halm/vñ sie werden dein fewr sein/vnd dich verzeren/ dein stet vnd land/deine wäld/ vnd deine fruchtbare bäum werdē sie mit fewr verbrennen/ deine kinder werden sie gefengklich hinfüren/ vnd was du hast das werden sie rauben/ vnd die schöne deines angesichts werden sie verblaichen.

Das XVI. Capitel.

A GOTT behůt die an jn glauben.

WEe dir Babylon vnd Asia/ Wee dir Egypten vnnd Syrien/ gürtend euch mit secken vnnd herinen klaidern/bewainent ewer kinder/ seind laidig/ dann ewer verderbnuß ist hie. Ain schwert wirdt über euch gesendt/wer wils abwenden? Ain fewr wirt über euch angezünt/vnd wer wils leschen? Vnglück wirt über euch kommen / wer wils vertreiben? Mag ainer ainen hungerigen Lewen im wald vertreiben? oder mag ainer das fewr in stupflen das angefangen hat brennen/ leschen? Mag ainer ainen pfeil von ainem starcken schützen geschossen/ wider hindersich treiben? Der starck Herr sendet das vnglück/wer wils abwenden? Das fewr ist in seinem zorn erbrunnen/ vnnd außgangen/ wer wils leschen? Er wirt plitzgen / wer wirdt nit erschrecken? Er wirt donnern/ wer wil nit erbidmen? GOTT trewet/wer will nit gentzlich vor jm außgereütet werden? Das erdtreich ist erbidmet/vnnd seine gründ: Das meer wallet vom grund/vnd seine flüß seind vnrůwig: auch die fisch vor dem Herrn/vor der klarhait seiner krafft. Dañ sein rechte hand die den bogen spant/ ist starck / seine pfeil seindt scharpff die er scheüßt/vnd fälē nit so er sie scheüßt / in die end der Welt. Nemend war/die bösen vnd schödliche ding seind gesandt/ vnd werden nit widerkeren / biß das sie auff erdtreich komen. Das fewr ist angezünt/vnd wirt nit außgelescht / biß das es die gründ der erden verzeret. Zů gleicher weiß als der pfeil der geschossen ist von ainem starcken schützen nit wider hindersich fert: also werden die übel vnd schaden die auff die erden geschickt seind/ nit widerkeren. Wee mir/ wee mir/wer wil mich in der zeit entledigē. Anfang der schmertzen vnd vil seüfftzen/ der anfang der theüre vnd vil todts/ anfang der krieg / vnd die gewält werden erschrecken/anfang der übeln/vnd sie werden alle zittern. Was will ich thůn wenn nun die übel alle kommen? Nemēt war / hunger/plag/trůbsal/angst/seind gesent/gaißlen zůr straff vnd zůr besserung. Jn dem aber allem werdē sie sich noch nit keren vō jrer boßhait/werden auch der gaißlen vnd schlegen nit gedencken.

Sihe das korn wirdt so vil vnd verachtet sein auff erden: das sie mainen werden es stand wol: deñ werden die übel vnd schäden auf erden wachsen/krieg/theürung vñ grosse vnrůw: dann vil die auff erden werden sterben/ die andern werden erschlagen die dem hunger entrünnen/ vnd so sie todt seind/werden sie wie dz kat hinauß geworffen/vnd niemand wirdt sie trösten. Dan dz erdtreich wirt verwůstet/vnd die stet werden nider geworffen: niemand wirt sein der die erd besäe vnd bawe. Die bäum werden frücht geben/ vnd niemants wirt sein ders abbrechen. Die trauben werden zeitig/ niemant wirt sie tretten. Dann es wirt an allen orten grosser mangel an menschen/ das ainer geren ainen menschen sehe vnnd sein stim hörte. Etwan zehen werden von ainer gantzen stat überbleiben/vnd zwen im feld die sich in dickem wald verbergen werden/ in den klüfften der felsen / als so an ainem ölbaum drey oder vier Oliuen bleiben/ od so in ainer rebē die abgelesen ist: etlich trauben ston bleibē / von denen die fleissig nach sůchen. Also wirdt zů der zeit drey oder vier überbleiben von denen die jre heüser durch sůchen mit dem schwert. Das landt wirdt öd werden/ die felder werden veralten/inn allen wegen vnd strassen dorn vnd hecken wachsen: B

wachsen/deßhalb niemant dardurch wandert/die töchter werden traurig dz sie kainen gmahel finden: die weiber kainē mañ: Im krieg werden sie vmbkommen/ vnnd hungers sterben. O jr diener des Herren/ hörend diß vnd ermessends/das ist dz wort GOTTes/ das nemendt an. Der Herr spricht. Sehet/ die übel komen vñ werdend nit verziehen. Gleich wie ain schwangere fraw die nach den neün monaten ainen sun gebären soll: so die stund der geburt hie ist/ain stund/ zwo/ drey darvor die kinds wee sie überfallen/ vnnd so das kind an die geburt kumpt/verziehen sie nit ain augenblick. Also werden auch die übel auff erden zůkomen/nit verziehē: die Welt wirt seüff-

C zen/vnd schmertzen werden sie rings weiß herum̄ haltē. O mein volck hör mein wort. Rüstet euch zům streit/vnd in allen übelen seyt als die bilgerin auf erdē. Der verkauft der sey als der fliehe/der verkauft: als ders verlieren werd/der kaufmanschafft treibt: als der der kain nutz darauß haben wirt/ der da bawet/als der der nit darin wonen wirdt: der da seet/als der nit schneidē wirt: der die reben schneidt/als der ders nit ablesen: wirt der sich verheirat: als der der kain kind haben wirt/der sich nit verheirat/als der witling/vnd darumb die da arbaiten/ die arbaiten on vrsach. Dañ frembde werden jre frücht einsamlē/vnd jr gůt rauben/ jr heüser vmbkeren/jre kind fahen: dañ in gefengknuß vnd theür werden sies gebärē. Vñ die jren gewerb füren mit raub/wie sie doch jre stet/heüser/güter/vñ personen zieren/ werd doch ich sie so vil mer straffen vmb jrer sünden willen/ spricht der Herr. Gleich als ain hůr ain fromē fraw eiferet also wirdt auch gerechtigkait eiferen/ die boßhait so sie sich ziert: vnd wirts ins angesicht anklagen: so der komen wirt der da beschirm̄t/der alle sünd auf erden ermessen will. Vñ darum̄ werden jm nit gleich noch seinen wercken: dann es ist noch vmb ain klaine zeit zů thůn/so wirt die boßhait von der erden genom̄en/ vñ gerechtigkait wirt vnder euch herrschen. Der sünder soll nit sprechen er hab nit gesündet/dann glüende kolen wirt man auf seinem haubt verbrennen/der da vor GOTT vnd seiner eer spreche/er het nit gesündet. Nim war/der Herr kennet alle werck der menschen jre anschleg vnd gedancken/ auch jre hertzen. Dann er hat gesprochen. Es werd die erd: vnd sie ist worden: es werd der Himel/ vnd er ist worden: In seinem wort seind die sternen gemacht/vnd er allain waiß jr zal. Er durchgründt den abgrundt vnd seine tieffe. Er hat das meer vnnd sein begriff gemessen. Das meer hat er inn mittel der wasser beschlossen/vnnd die erd hat er über das wasser gehenckt mit seinem wort. Den Himel spant er wie ain gewelb/ über die wasser hat er sie gesetzt. In der wüste vnd dürren ainöde hat er brunnen gmacht/ vnd auf d̕ höhe der bergen see/ das herab fliessen wie wasser flüß von den hohen felsen: damit sie das erdtreich feüchten. Den menschen hat

D er gmacht/ vñ sein hertz hat er mitten in jn gesetzt/hat jm ain athem eingeben/ das leben vnd verstandt/ auch den gaist des allmechtigē GOTTes/ der alle ding gmacht hat/ vnnd der alle haimligkait der erden durchgründet: Der weiß ewer trachtungē vnd anschläg: vnd was jr in ewern hertzen gedencket/ so jr sündet vnd ewer sünd verbergen wöllet.

Darumb so hat GOTT durchgründet alle ewere werck: vnd er wirt euch alle herfür ziehen vnd rügen: vnd so ewer sünd herfür gezogen/ werdend jr schamrot werden vor den menschen/ vnd ewer sünd werden ankläger werden auff den tag.

Was wöllend jr thůn? oder wie wöllēd jr ewere sünd vor GOTT vnd den Engel verbergen? Nemend war/ der richter ist GOTT förchtend jn/lasset von ewern sünden/vnd vergesset ewerer vngerechtigkait/ treibend nit für vnnd für/ so wirdt euch GOTT belaiten/vnd von allem trübsal ledigen. Dañ nemend war/ain groß hörhorn gibt jren schall über euch/ sie werden etlich auß euch nemen/vnnd werden mit den götzen die müssig gand speisen/ vnnd die jnen verwilliget haben/ werden jhne zů ainem spot/ zů ainer schmach vñ zertrettung sein: denn es wirdt den orten ain ort sein/vnd in die vmbligenden stett ain grosse auffwüschung über die/ die GOTT förchten. Sie werden wie die vnsinnigen: niemandt werden sie übersehen/ berauben vnd schliessen werden sie alle die die GOTT förchten/ jr gůt werden sie jnen nemen: vñ auß jren heisern stossen. Denn wirdts kund: wer meine ausserwölten seind: vnd die werden bewert wie das gold im fewr. Hörend meine gelieb ten spricht der Herr. Nemend war/ die tag der trübsal seind hie: ich aber will euch erlösen:

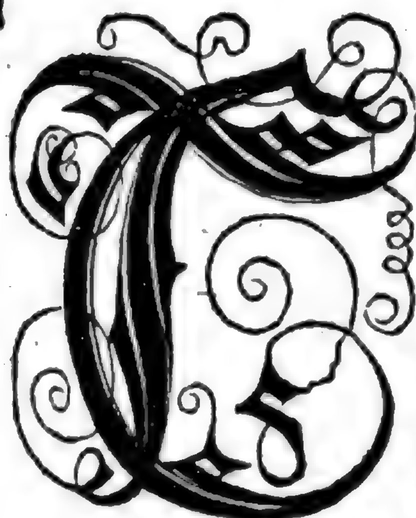
sein: Erschreckend nit/ zweiflend nit/ GOT ist ewer Haupman. Welcher mein gebott helt/ spricht der Herr/ der laß sich die sünd nit überwägẽ/ das auch ewer sünd nit sich zů hoch aufheben. Wee denen die mit jren sünden vnd boßhaiten gebunden vnd verstrickt seind/ wie die feld mit dem wald vm̃geben ist/ vnnd sein fůßpfad ist mit dörnen überzogen/ das jn niemand wandern mag vnd denn so nimpt man jn/ vnd wirfft jhn ins fewr/ vnd verbrent jn.

End des vierten Bůchs Esdre.

Das bůch Tobie.

Das I. Capitel.

Tobias vnnd sein sun waren frum̃/ ward veruolgt: lihe gelt auß.

A 

TObias auß dem geschlächt vnnd statt Neptalim die in obrẽ landẽ Galilee ligt/ ob Naasson/ den weg gegen vndergãg der sonne: zůr lincken hat sie die stat Sephet. Als er gefangẽ war zů den zeiten Salmanasar des Künigs in Assyrie/ hat er in der gefengknuß den weg der warhait nit verlassen: also das er alles wz er haben mocht täglich sein mitgefangnen brůdern/ die auß seinem gschlächt waren/ mittailet: Vnd wiewol er jünger war dann alle andere im stam̃en Neptalim: so thet er doch nichts kindisch in seinen werckẽ vnd so die andern alle zů den güldinen kelbern: die Hieroboam der künig Jsrael gemacht hat/ giengen: floch er allain jr geselschafft/ vnnd giengen gen Hierusalem in den Tempel des Herrn: vnd da bätet er an den Herrn GOTT Jsrael: vnd bracht dar getrewlich seine erste frücht vnd zehenden: also das er im dritten jar den frembdlingẽ vnd Judgenossen allen zehenden raichet.

B Das/ vnd der gleichen thet er nach dẽ gsatz GOTtes/ da er noch jung war. Da er aber ain mann ward/ nam er ain weib Annam auß seinem stam̃en/ vnd gebar auß jhr ain sun/ den nant er mit seinem namen/ vnd leret jhn von jugent auff GOTT förchten/ vnnd sich vor aller sünd enthalten. Do er nun mit seinem weib/ sun/ vnd mit seinem gantzen geschlächt in gfengknuß in die stat Niniue kummen war/ wenn sie schon all vonn der Hayden speiß assen/ so verhůt er sein seel das er mit den selben speisen sich nie befleckt: Dieweil er nun GOTTes ingedenck war: in gantzen seinem hertzen gab jm GOTT gnad im angesicht Salmanasar des Künigs/ der gab jm gewalt zů gan wo er hin wolt/ vnd freyhait zů thůn was er wolt.

C Also zohe Tobias zů allen die in gefengknuß waren/ vnd tröst sie/ vnd gab jn hailsame vermanung. Da er aber gen Rages in der Medeer stat kam/ fand er da vnder anderm volck ainen seins geschlächts mit namen Gabelus/ der war arm: dem gab er von dem gelt das jm der Künig zů verehrung geschenckt hat/ zehen talent silbers/ doch mit ainer handtgeschrift verschriben. *Handtgeschrifft.* Nach vil zeit als Salmanasar der Künig starb/ vnnd Sennacherib sein Sun an seiner stat regiert/ der die Kinder Jsrael *4.Re.19* hasset in seinem angesicht: Gieng Tobias täglich durch all sein geschlächt/ vnd tröst sie: vnd gab ainem jetlichen von seinem gůt so vil als er vermocht. Die hungerigen speißt er/ die nackenden beklaidet er/ die todten vergrůb er mit fleiß. Vnd als Sennacherib der Künig wider kum̃en vnd geflohen was auß dem Jüdischen landt (als jn denn GOTT gestrafft hat vmb seiner lesterung willen) vnd erzürnet war/ schlůg er vil von den kindern Jsrael zů todt/ do vergrůb jre leichnam Tobias: Da es aber dem Künig gesagt ward/ da hieß er jn tödten: vnd nam jm all sein gůt. Tobias aber flohe mit seinem weib vnd sun: vnnd also bloß verborgen/ dann vil hetten jhn lieb. Nach fünff vnd viertzig tagen ward der Künig von seinen aignen Sünen erschlagen: do kam Tobias wider inn sein hauß: vnd ward jm all sein gůt wider.

Das II. Capitel.

Tobias ladt seine freünd: was frum̃ wardt blindt.

A Nach dem war ain hochzeitlich fest des Herren/ vnnd wie Tobias hat ain güt mal zü gericht inn seinem hauß/ sprach er zü seinem sun. Gang hin/ vnnd bring etlich vnsers geschlächts/ Die Gotsforchtig seind/ das sie mit vns essen/ Wie er hin gieng/ lieff er wider/ vnnd sagt dem Vater/ wie ainer von den kindern Jsrael erwürgt leg auf der gassen. Der vatter sprang bald auff von seinem tisch/ ließ das mal stan/ kam nüchtern zü dẽ todten leichnam: nam jhn/ trüg jn in sein hauß haimlich; dz er jn so die Soñ vnder gieng/ sicher möcht vergraben. Nach dem er den leichnam het verborgẽ/aß er sein speiß mit trauren vñ forcht/ gedacht an die red die ď Herr durch den Propheten Amos redt. Ewere hochzeit werden in trauren vnd wainẽ ver-
B kert. Als aber die Soñ vndergangen war gieng er vnd vergrüb jn. Da straffren jhn alle seine nächsten/ vnd sprachen. Erst hat man dich vonn des wegen haissen tödten/ vnnd dem todt bist du kaum entrunnen/ vnd gehest jetz vnd vergrebst die todten wider. Aber Tobias forcht GOTT mehr dann den Künig/ verzuckt der erschlagnen leichnam/ verbarg sie in seinem hauß: vnd In mitternacht vergrüb er sie. Es begab sich auff ain tag: das er von der gräbnuß müd worden war/ kam haim vnd legt sich an die wand vnnd entschlieff. Da fiel jhm oben herab auß der schwalben nest der warm schmeiß auff seine augen/ das er erblindet. Dise anfechtung ließ jhm GOTT
C darumb begegnẽ/ das er geb den nachkommen ain beyspil seiner gedult/ gleich als des hailigen Jobs. Dann dieweil er von jugent auff allweg GOTT geförcht/ vnnd seine gebot gehalten hat/ ist er nit traurig worden/ wider GOTT/ das jm blindhait zügefallen war/ sonder er blib vnbewegt in der forcht GOTTes/ sagt GOTT lob vnnd danck alle tag seins leben. Dann wie der Job vonn Künigen/ also ward diser vonn seinen ältern vnnd verwandten verspottet/ die sagten zü jhm. Wo ist dein hoffnung vmb deren willen du almüsen geben/ vnnd die todten vergraben hast: Tobias aber strafft sie/ vnd sprach. Jr solten nit also reden: dann wir seind der hailigen kinder/ vnd warten auff das leben das GOTT denen geben will/ die jren gelauben nimmer vonn jhm wenden. Sein D
fraw Anna gieng täglich weben/ vnd was sie mit jrer hand gewan/ das bracht sie. Vñ es begab sich/ das sie ain gaißböcklin nam vnnd es haim bracht: vnnd do es der mann schreien hort/ do sprach er. Lügend das es villeicht nit etwa gestolen sey. Gebends seinem Herrn wider: dann es ist nit recht das wir vom gestolnen essen/ oder anrüren. Da ward sein weib zornig/ vnd sprach. Jetz ist dein hoffnung offenlich eitel worden/ vnd deine almüsen seind erschinen. Mit solchen vnnd der gleichen worten hat sie jhm verwisen.

Das III. Capitel.

Tobias bät: Sara die tochter Raguelis bat auch den Herren.

Do erseüfftzet Tobias vnd angefangen zübetten/ mit trehern sprachẽ. A
Herr du bist gerecht/ vnd alle deine gericht seind auffrichtig/ vnnd alle deine weg seind erbermd/ warhait vñ gerechtigkait. Darumb O Herr/ biß mein eingedenck/ vnd wöllest nit rach nemen von mein sünden; gedenck auch nit an meine sünd vñ an die sünd meiner ältern: Dann wir seind deinen geboten nit gehorsam gewesen: vnd darumb seind wir zü ainem raub worden/ vnd seind in gefängnuß kommen in todt/ in spot/ vnd zür schmach allen völckern/ vnder die du vns zerstrewet hast. Vnnd darumb Herr seind deine vrthail groß/ dann wir haben nit nach deinem gehaiß gethan/ vnnd seind nit vnschuldigklich vor dir gewandert. Vnnd nun O Herr/ thü mit mir nach deinem willen/ vnd gebeüt/ das mein gaist im friden hingenommen werd: dann sterben ist mir nützer dan leben.

Auff dieselb zeit hat es sich begeben/ das B
Sara die tochter Raguelis/ in Rages der Medeer stat auch geschmächt worden ist von ainer dienstmagt jrs Vatters/ Dann sie was geben worden siben mann/ die waren gleich/ so bald sie zü jhr gangen waren/ vom teüffel Asmodeo erwürgt worden. Da nun Sara die magdt vmb etwas jhr schuldt strafft/ do antwurt sie jhr/ vnd sprach. Fürhin müssen wir kain sun oder

tochter

tochter von dir sehen / du mann tödterin:
Wiltu mich auch tödten / wie du die siben
mann getödtet hast: Auff dise red gieng
Sara hinauff in die kamer / aß nicht vnd
tranck nicht drey tag vnd drey nächt: sun-
der sie verharret mit trehern im gebet: bat
GOTT das er sie von solcher schmach
erlößte.

C Am dritten tag hat es sich begeben / als
ihr gebet auß war / das sie GOTT lobet /
Vnnd sprach. Benedeit sey dein nam. O
GOTT vnser vätter / der du so du erzürnt
bist / auch barmhertzigkait beweisest: vnd
zů d zeit des trůbsals / verzeichst du die sün-
de denen die dich anrůffen. Zů dir O Herr
kere ich mein angesicht / zů dir heb ich auff
meine augen. Ich bit dich Herr du wöllest
mich von den banden diser schmach erledi-
gen / oder nim mich gar von der erden. Du
waist Herr das ich kainen mann nie begert
hab / vnd mein gemůt hab ich sauber von
aller vnrainen begird verhůttet: Mit de-
nen die in freüden schimpffen vnnd kurtz-
weilen / hab ich mich nie eingemischt noch
zůgesellet / auch mit denen die in leichtfer-
tigkait wandren / hab ich nit thail gehabt.
Ain mann aber hab ich nit auß flaischlichē
můtwillen / sunder in deiner forcht verwil-
liget zů nemen.

Nun bin villeicht ich eintweders jhnen /
oder sie mir nit gůt gnůg gewesen / das du
mich villeicht ainem andern mann behal-
ten hast. Dann dein ratschlag stat in kai-
nes menschen gewalt: ain jeder aber der
D dich lieb hat vnd recht ehret / der ist des ge-
wiß / das so ain leben angefochten vnnd
versůcht wirdt / in bewerung stat / vnnd
so er in gedult verharret / er belonet wirdt
vnnd hoch gekrönet: vnnd so er in trůbsal
ist / das er wirdt erlößt / vnd so er in zerstö-
rung ist / das er zů deiner erbermd kum-
men mag. Dann du hast kainen lust in vn-
serer verdamnuß: Vnnd nach dem vnge-
stümen wetter / magst du wider still / nach
dem wainen vnnd trauren gibst du grosse
freüd. Dein nam O GOTT Jsrael sey
gelobt in ewigkait. Auff ain zeit seind jr
baider gebet erhört worden / vor GOTT:
vnd ist der hailig Engel Raphael gesendt /
das er jhnen baiden helff: deren gebet mit
ainander für GOTT kummen waren.

Das IIII. Capitel.

Tobias zaigt an / dem sun sein gräbnuß
vnd anders auch die schuld
Gabeli.

ALs nun Tobias maint sein gebet A
wer vor GOTT erhört das er
sterben möcht / berůfft er zů jm sei-
nen sun Tobiam / vnnd sprach zů jhm.
Mein sun / hör die wort meins munds: vnd
leg sie in dein hertz wie ain grundfest. So
GOTT mein seel von mir nimbt: so be-
grab du mein leichnam / vnd halt in ehren
dein můtter / all dieweil sie lebt. Dañ nim-
mer solt du vergessen den schmertzen den
sie in jhrem leib deiner halb gehabt: Vnnd
t Mann vñ frawen gebnuß.
so sie den auch erfült die zeit jhres lebens /
vergrab sie vm̄ mich. Hab aber dein leben
lang GOTT im hertzen. Hůt dich das du
der sünd niergent verwilligest / vnd die ge-
bot deins GOTTs verlassest. Von f dei-
f Seiner hab.
nem gůt gib almůsen: vnd ker dein ange-
sicht von kainem armen nimmer mer / so
wirt GOTT sein angesicht auch nit von B
dir keren. Nach deinem vermögen / be-
weiß barmhertzigkait / hast du vil / so gib
Gib almůsen.
reichlich: hastu wenig / so fleiß dich das selb
wenig auch gern mit zůthailen. Dañ ain
gůten schatz vnd hohe belonung wirdst du
dir zůsamen legen auff den tag der not.
Dann almůsen entlediget von aller sünd
vnnd vom todt: vnnd laßt die seel nit in die
finsternuß kummen: deñ almůsen ist ain
grosser trost vor dem höchsten GOTT al-
len denen die das geben.

Hůt dich fleissig mein sun vor aller vn- C
keüschait / vnd lůg das man (außgenum-
men deiner haußfrawen halb) kain an-
ders laster vō dir wisse. Laß hochmůt we-
der in deinen worten noch sinn herrschen /
dañ in hoffart hat alle verderbnuß ange-
fangen. Wölcher dir etwas arbaitet / den
gib sein lon gleich also bald: vñ sihe zů das
des taglöners lon / über nacht bey dir nit
bleib: Das du nit wilt das dir von ainem
andern geschehe: das thů auch ainem an-
dern nit. Dein brot iß mit den hungerigen
vnd dürfftigen: vnnd von deinen klaidern
bedeck die nackenden. Dein brot vnd wein
stell auff die begrebnuß des frummen / vnd
t Merck / auff die bar setzt ain alls ding.
iß vnd trinck dauon nit mit den sündern.
Frag allweg raths die weisen. Alle zeit lob
GOTT / vnd beger von jhm / das er deine

weg richte/vnd das alle deine anschleg vnd fürnemen in jhm bleiben. Auch thün ich dir zü wissen mein sun/das ich zehen talent silbers/ do du noch jung warest/Gabelo/ in der stat Rages in Media / geben hab: vnd des handtschrifft hab ich hie bey mir. Vnd darumb erfrage wie du zü jhm kummest/ vnnd das gemelt silber von jhm forderest: vnnd jhm sein handtschrifft wider
D gebest. Förcht dir nit mein sun/ ain arm leben haben wir hie / doch werden wir vil güts haben/wann wir GOTT fürchten/ vnd von aller sünd abweichen/vnnd recht thün werden.

Das V. Capitel.

Tobias bestelt Raphael den Engel für ain weggeferten.

A DO antwurt Tobias seinem vatter/vnnd sprach. Vatter was du mir empfolhen hast / das will ich thün. Wie soll ich aber dem gelt nach fragen? Deß bin ich nit bericht. Er kendt weder mich / noch ich jhn: was zaichens soll ich jhm geben? Darzü hab ich den weg nie erkandt/ den man dahin wandret. Do sprach der vatter. Sein handtschrifft hab ich bey mir/ so bald du jhm die selb zaigst/ würdt er dirs geben. So far jetz hin/dieweil ich noch leb/ vnd empfahest das gelt/ vnnd süch ain getrewen mann der vmb
B sein lon mit dir gang. Do gieng Tobias auß: vnnd fand ainen schönen jüngling auffgeschürtzt als ainer der über feld zü wanderen berait ist/den grüßt er (er wüßt aber nit das es ain Engel GOTTes war) vnd sprach. Woher bistu güter jüngling? Er sprach. Auß den kindern Jsrael. Tobias sprach. Kenstu den weg in Mediam? Er antwurt. Ja/vnd dick bin ich die strassen all gangen / ich bin auch etwa zü herberg gewesen bey Gabelo vnserm brüder/ der zü Rages in Media wonet/ in der stat die auff dem berg Ecbathanis ligt. Tobias sprach. Lieber verzeüch ain klain / biß ich meinem vatter sag. Do lieff Tobias vnd sagts seinem vatter dise ding all. Deßhalb verwundert sich der vatter/ vnd bat jn das er zü jm gieng.
C Als nun der Engel hinein kam / grüßt er den vatter/vnd sprach. Freüd sey dir alle zeit. Do sprach der alt Tobias. Was freüd mag ich haben / der ich hie in der finsternuß sitz / vnnd das liecht des himels nit sihe. Der jüngling sprach. Biß ains starcken gemüts / GOTT wirdt dir bald helffen. Do sprach Tobias. Magstu mein sun zum Gabelo gen Rages füren? Wo du dann widerkumst / will ich dir deinen lon geben. Do sprach der Engel. Ich will jhn dar/ vnnd von dannen herwider zü dir füren. Do antwurt jm Tobias. Lieber sag mir / was geschlächts bist du? Oder was hauß? Do sprach Raphael der Engel. Fragstu nach dem geschlächt ains taglöners? Oder süchstu deinem sun ainen gelaits mann der mit jhm ziehe? Damit ich dich aber nit bekümmer / so bin ich Azarias des grössern Ananie sun. Do antwurtet Tobias. Du bist ains grossen geschlächts: do bit ich dich / zürn nit das ich D
deinem geschlächt nach geforschet hab. Do sprach der Engel. Deinen sun will ich dir gesundt dar/vnd von dannen herwider füren. Do antwurt Tobias. Wol / farend hin/ vnd GOTT sey in ewerm weg/vnd sein hailiger Engel belait euch.

Do rüsten sie alle ding zü/was sie auff die straß mit jhnen nemen wolten: vnd gesegnet Tobias seinen vatter/ vnd mütter/ vnd zogen die zwen mit ainander.

Do sie nun hin zogen / fieng die mütter an wainen/ vnnd sprach: Du hast den stecken vnsers alters hingenummen/vnd von vns geschickt. Wolt GOTT das das gelt wer nie gewesen / vmb des willen du jhn hinweg geschickt hast. Wir hetten vns vnserer armüt wol lassen genügen / das were ain grösser schatz gewesen / das wir vnsern sun hie gesehen hetten.

Da sprach Tobias. Wain nit / vnser sun wirdt gesundt dahin kummen/vnd gesundt herwider kummen/vnd deine augen werden jhn sehen. Dann ich verhoff / der güt Engel GOTTes der belaidt jhn/vnd ordne alle ding wol die er thü: also das er mit freüden wider zü vns kumme. Auff solliche wort hört die mütter auff wainen vnd schwig.

Das VI. Capitel.

Wie der Engel den Tobiam vom visch errettet/vnnd leret warzü die leber vnd gal des visch güt were.

A Also zog Tobias hin / vnnd ain hund lieff mit jm: vnd sie bliben die erste nacht bey dem wasser Tygris. Do gieng er hinauß seine füß zů wäschen/vnnd sihe/ain seer grosser fisch kam herfür: vnnd wolt jhn verschlickt haben. Do forcht sich Tobias / vñ schri laut. Herr der felt mich an. Do sprach der Engel. Erwüsch jhn bey dem kifel/ vnnd ziehe jhn zů dir. Vnnd der jüngling thets / vnd zohe jhn auffs land / vnnd der visch zablet vor sein füssen.

B Der Engel sprach. Entwaid disen visch vnnd behalt das hertz/die gall / vnd die leber. Dañ dise ding seind von nöten/ vnnd nutz zůr artzney. Tobias thets. Vnnd hat braten den visch / vnnd sie namen jhn mit jhnen auff den weg: das übrig saltzten sie souil als jhn genůg war/biß sie gen Bages kamen/ die stat Medie.

Do fragt Tobias den Engel / vnnd sprach. Azaria mein brůder/ ich bit dich/ das du mir sagest. Warzů seind die ding gůt/die du mich vom visch hast haissen behalten? Do antwurt der Engel vnnd sprach. So du ain stücklin vom hertzen auff ain kolē legest / so vertreibt der rauch alle böse gespenst der teüffel / es sey vom mañ oder weib / also das er fürhin nit mer zů jhm kumt. Die gall ist gůt/die augen mit zůsalben / vnnd zůbestreichen/ die ain fäll haben/ so werden sie gesundt. Tobias sprach. Wo wöllen wir bleiben?

C Do antwurt der Engel. Es ist hie ain mann / mit namen Raguel / dein naher freünd auß deinem geschlächt: der hat ain tochter Saram/vnd sunst kain kind dann sie: Dir gehört alles sein gůt/ vnnd dir gebört sein tochter zum weib / vnnd darumb wirb vmb sie / vñ begere sie von jrem vatter/so wirdt er sie dir zum weib geben: Do antwurt Tobias/vñ sprach. Ich hab vernummen/ man hab sie siben mannen vermähelt/ vnnd sie seien alle gestorben: vnnd hab auch gehört / der teüfel hab sie getödt. Deßhalb förcht ich mir möcht solchs auch begegnen: wirdt ich (dieweil ich ain ainig kindt bin mein ältern) jhr alter mit laid in das grab bringen.

D Do sprach der Engel Raphael. Hör was ich dir sag / so will ich dir anzaigen/ wer die seind über die der teüffel gewalt hat. Dann die also die Ehe annemmen/ das sie GOTT von jhn vnd jrem hertzen außschlagen: vnnd also jres leibs lust pflegen/wie ain maulthier vnnd roß / die kain verstand haben: über die hat der teüfel gewalt. Du aber so du sie nimst / so bald du zů jhr in die kamer kumst / so enthalt dich jhr drey tag: vnd lig allain dem gebet mit jhr an.

Ehe wann nicht.

In der ersten nacht aber so brēn das leberlin des visch auff ainem kolen / so wirdt der teüfel vertriben. Zůr anderen nacht wirdstu in die gselschafft der hailigen Patriarchen gelassen. An der dritten nacht würdstu den segen entpfahen/ das gesunde kinder von euch geboren werden. Nach der dritten nacht: so nim dañ die junckfrawen mit der forcht GOTTes/vnnd auß begird der kinder / mer dañ auß vnzüchtigem leibs lust: das du im samen Abrahe/die benedeiung erlangest in den sünen.

Drey nacht.

Das VII. Capitel.

Der Engel mit Tobia kam zů Raguel/ vnd er gab sein tochter Tobie.

Also seind sie zum Raguel einkeret: der empfieng sie mit freüden. A Vnnd wie er den Tobiam ansahe/ sprach er zů seiner frawen Anna. Wie ist der jüngling meiner schwester sun so geleich. Vnnd wie er das geredt hat / sprach er. Wo her seit jhr lieben jungen? Sie sprachen. Auß dem stammen Neptalim/ auß der gefengknuß Niniue. Do sprach Raguel. Kennent jhr mein brůder Tobiam? Sie sprachen. Wir kennen. Vnnd als er vil gůts von jm sagt hůb der Engel an/ vnnd sprach zů dem Raguel. Der Tobias von dem du fragest/ ist des vatter. Da naiget sich Raguel nider/ vñ wainet/ vnd kußt jhn/ vnd wainet ob seinem halß/ vnd sprach. Benedeiung sey dir mein sun/ dann du bist ains redlichen besten manns sun. Vnnd sein fraw Anna / vnnd sein tochter Sara wainten auch.

Nach dem sie geredt hetten/ hieß er ain wider abnemmen/ vnnd ain mal zůrüsten. B Vnd als er sie hieß zůtisch sitzē/ sprach Tobias. Hie will ich heüt weder essen / noch trincken/ biß du mir meiner bit gewerest/ vnd mir verhaissest/ Saram dein tochter zůgeben. Do Raguel diß höret / erschrack er/ dañ er wol wüßt / wie es den andern siben mannen gangen ward / die zů jhr eingangen

gangen waren: vnnd forcht es gieng dem auch also. Vnnd wie er also zweifelhafftig stůnd / vñ dē jüngling kain antwurt gab / sprach der Engel. Du solt dich nit entsetzen / dein tochter jhm zůgeben / dann disem Gotsförchtigen gehört dein tochter zum weib: vnd darumb hat sie kain ander
C mügen haben.

Do sprach Raguel. Mir zweifelt nit / GOTT hab mein gebet vnnd wainen für sich lassen kumen: vnnd glaub er hab euch darumb zů mir geschickt / dz dise mein tochter in jhr geschlächt vermähelt werd nach dem gesatz Moysi. Nun zweifel nit / ich will sie dir geben: Vnd erwüscht der tochter die rechte hand / vnnd gab sie der gerechten Tobie / vñ sprach. Der GOTT Abrahams / der GOTT Jsaacs / der GOTT Jacobs sey mit euch / vnd geb euch zůsammen / vnd erfüll seinen segen in euch: Vnd
Heirat brieff. sie namen ain Charten / vnd machten ain verschreibung der Ehe. Nach disem assen
D sie vnd lobten GOTT. Da rüfft Raguel seiner frawen Anna / vnnd hieß sie ain andere kamer zůrichten / vnd fürt darein sein tochter Saram / vnd sie wainet. Do sprach er zů jhr. Biß vnerschrocken mein tochter / der Herr des himels geb dir freüd für das laid / das du erliten hast.

Das VIII. Capitel.

Die hochzeit vnd heiligen Tobie.

A Nach dem sie nun zůnacht gessen hetten / fürten sie den jüngling zů jhr hinein. Do gedacht Tobias an die red des Engels: bracht herfür auß seinem lideren sack das stücklin von der leber des vischs: Vnnd legts auff ain glüt. Da erwüscht der Engel Raphael den teüfel / vnnd verschickt jhn / vnnd band jhn in die wüste der öbern Egypti. Do hat Tobias die junckfraw vermanet vnnd gesprochen. Sara / stand auff / so wöllen wir heüt / morgen / vnd übermorgen / GOTT bitten. Dann dise drey nächt wöllen wir vns mit GOTT versünen / vnd so die drit nacht überhin ist / so wöllen wir deñ in vnser ehelicher pflicht sein. Dann wir seind kinder der hailigen / vnnd zimt vns nit zůsammen zů geen / als die Haiden thůn / die GOTT nit wissen. Da stůnden sie baide mit ainander auff / vnnd betten baide fleißigklich / das jhn gesundthait geben wurd. B
Vnd Tobias sprach. Herr GOTT vnser vätter / dich sollen loben himel vñ erd / das Mör / alle brunnen vnd flüß / vnd alle creaturen / die inn jhn seind. Du hast Adam vom laim der erden gemacht: vnnd hast jhm Eua zůr hilff geben. Vnnd nun Herr du waist / das mich vnkeüschait des flaischs nit treibt / dise mein schwester zůnemmen / sunder allain liebe der kinder / in wölchen werd dein nam in ewigkait gelobt. Sara sprach auch. Erbarm dich Herr über vns / erbarm dich / das wir baide gesundt zů gůtem alter kummen.

Wie es ward vmb den han krei / rüfft C
Raguel sein knechten / vnd sie giengen mit jhm / vnd machten ain grab. Dañ der vatter gedacht / Es ist jhm villeicht gangen / wie den vorigen siben / die auch bey jhr gelegen seind.

Wie sie nun das grab gemacht hetten / kam Raguel wider zů seinem weib / vnnd sprach zů jhr. Schick bald ain magd / das sie sehe / ob er todt sey / das ich jhn vor tag begrab. Also schickt sie ain magd zůsehen. Als sie aber in die kamer kam / fand sie die frisch vnnd gesund / vnnd bey ainander schlaffen. Also kam sie wider / vnnd bracht gůte botschafft. Do benedeiten sie den Herren / Raguel vnnd sein haußfraw Anna / vnd sprachen. Gelobt seist Herre GOTT Jsrael: dañ das so wir vermainten / ist vns nit begegnet. Dann du hast vns dein erbermd bewisen / vnnd hast vns den feind der vns durchächtet abgenummen. Denen zwaien ainigen hastu gnad bewisen. Herr D
mach das sie dich volkumner loben / vnnd dir das opffer deines lobs vnd jrer gsundhait auffopfferen / das alle völcker erkennen / das du allain GOTT bist auff der gantzen erden.

Bald entpfalh Raguel sein knechten / das sie die grůb / die sie gemacht / wider mit der erd fülten / ee das tag wurd. Zů seiner frawen aber sprach er / das sie ain mal zů Hochzeitmal rüst / vnnd zůberait / was denen / die wegfertig seind / zů höret. Ließ auch abnemmen zwo faiste küw / vnnd vier wider / vnd ließ speiß beraiten für alle seine nachpauren vnd freünd: Vnnd Raguel beschwůr den Tobiam / das er zwo wochen bey jhm blib. Er gab auch dem Tobie das halb von aller seiner hab / die er besaß / vnnd ließ jhm das verbrieffen / das der halb thail

vonden/ so übrig were/ nach jhrem tode
Tobie folgen solt.

Das IX. Capitel.

Der Engel bracht Gabelum vnd das
gelt auff die hochzeit.

A Do berüfft Tobias den Engel zü jhm/ den er ainen menschen vermaint zü sein/ vnd sprach zü jhm. Brůder Azara/ ich bit dich höre meine wort. Ob ich mich selbs dir zum knecht ergeb/ were ich doch nit würdig deiner fürsichtigkait. Doch bit ich dich/ nim zü dir/ thier vnd diener/ vnnd zeüch zum Gabelo in Rages die statt der Medeer/ vnnd gib jhm wider sein handtschrifft: vnd empfahe von jhm das gelt/ vnnd bit jhn das er auff mein hochzeit kum. Dann du selbs waist/ wie mein vatter die tag zelet/ wo ich ains tags lenger aussen were/ würdt sein mût traurig. Nun sihest du/ wie mich der Raguel beschworen hat: vnd ich mag jn aid nit verachten.

Do nam Raphael vier auß den knechten Raguelis/ vnd zwen Camel: vnd zoge hin in Rages der Medeer stat: vnd als er den Gabel fand/ gab er jhm sein handtschrifft/ vnd nam von jhm alles gelt. Saget jhm damit von dem sun Tobie/ vnnd was sich verlauffen het: vnnd machet/ das er mit jhm auff die hochzeit gieng.

B Als er nun ins Raguels hauß kam/ fand er den Tobiam zü tisch sitzen: vnd er sprang auff/ vnd küßten anainander: vnd wainet Gabelus: vnd benedeiet GOTT/ vnd sprach. Der GOTT Jsrael wöll dich gesegnen: dann du bist ains frummen gerechten manns sun/ der GOTT förchtet/ vnd vil almûsen gibt. Benedeiung sey über dein weib vnd ewern eltern/ das jhr kind vnd kindskind sehent/ biß ins dritt vñ vierde geschlächt. Vnnd ewer samen sey gesegnet von dem GOTT Jsrael/ der in ewigkait regiert. Do sie nun alle Amen sprachen/ sassen sie nider vnd assen/ vñ hetten Hochzeit mal in der forcht des Herren.

Das X. Capitel.

Der alt Tobias trauret vmb den jungen der zoge von Raguel.

A Als der Jung Tobias der Ehe halb sich saumbt/ ward sein vatter sorgfeltig: vñ gedacht wie ist mein sun lang auß? Wer helt jn so lang? Villeicht ist Gabelus todt/ vnnd gibt jhm niemandt das gelt: Vnd fieng an fast bekümmert zü sein/ er vnnd sein haußfraw Anna: vnd fiengen an baide mitainander zü wainen/ das jhr sun auff die bestimten tag nit wider kummen war: Die mûtter die wainet mit zähern die nit züstillen waren vnd sprach. Wee wee mein sun/ warumb haben wir dich an die frembde geschickt? Du liecht vnser augen/ du stab vnsers alters/ du trost vnsers lebens/ du hoffnung vnsers geschlechts. So wir alle ding allain in dir hetẽ/ solten wir dich von vns nit gelassen haben. (Traurẽ vmb Tobia.)

B Zü der sprach Tobias. Schweig/ vnnd biß nit vnmütig/ vnser sun ist gesundt vñ frisch: der mann mit dem wir jhn hinweg geschickt haben/ ist getrew. Sie aber wolt sich nit lassen trösten: sunder täglich wünschet sie auff/ sahe/ vnnd gieng vmb alle weg/ da sie maint das er her solt kummen: das sie in doch (wo müglich) von weitem sehen möcht kummen. Raguel aber sprach zü seinem tochtermann. Bleib hie/ so will ich ainen boten zü Tobia deinem vatter schicken/ der jhm sag/ das es wol vmb dich stand. Do antwurt Tobias. Jch waiß das mein vatter vnnd mein mûtter täglich die tag zelen/ vnd ist jhr gemût bekümmert.

C Als Raguel den Tobia mit vil worten bat/ vnd aber er in kains wegs hören wolt/ gab er jm die Sara/ vnd den halben thail alles seines gûts vnd seiner hab/ in knechtẽ vnd mägdten/ in schaffen/ in Camelen vñ küen/ auch vil gelts/ vnnd ließ jhn also mit frid vnnd freüden hinfaren: vnnd sprach.

D Der hailig Engel GOTTes sey mit euch in ewer raiß/ vnd füre euch gesundt/ das jr bey eweren ältern alle ding auffrecht finden: vnd das meine augen ewere kinder sehen mögen ee ich sterb. Also vmbfiengen die ältern jhr tochter/ vnnd küßtens/ vnnd liessen sie/ vermanende: das sie jren schwäher vnnd schwigern in eheren hielt: jhren mann lieb het/ jhr hauß vnnd das haußgesind wol regiert/ vnd vnsträflich lebt. (Lehr Eefraw.)

Das XI. Capitel.

Tobias kam haim mit freüden / macht sein vatter gesehend.

A Wie sie am wider haim ziehen waren/ kamen sie am ailfften tag gen Caram/ die auff halben weg ligt gegen Niniue. Da sprach der Engel. Bruder Tobia / du waist wie du mit deinē vatter verlassen hast: gefelt es dir / so ziehen wir voran: so kumbt das gesind mit dem weib vnd vich allgemach hernach.

Als es jhm gefiel / das sie hinzugen/ sprach Raphael zum Tobia. Nim mit dir von der gallen des visch / dann du wirdst sein bedörffen: Da nam Tobias von der gallen/ vñ zogen hin: Anna aber die müter saß täglich an der straß auff dem spitz des bergs / von wölchem sie weit vmb sich sehen mocht.

B Wie sie vom selben ort herab sahe / sein zůkunfft / sahe sie von ferns: vnd kant das jr sun kam: vnnd lieff vnnd sagts jhrem mann vnd sprach. Sihe / dein sun kumbt. Da sprach Raphael zů Tobia. So bald du ins hauß geest / so sag GOTT deinem Herren lob vnd danck: vnd trit zum vatter vnd küß jhn / vnd bestreich jhm die augen mit der gallen des visch / die du mit dir bracht hast. Dann so bald werden die augen jhm geöffnet / vnnd wirdt dein vatter das liecht des himels sehen: vnd wirdt wider sich an deinem anblick erfrewen.

Nach d raiß GOTT dancken.

C Also lieff der hundt der bey jnen auff dē weg gewesen war vorhin / gleich als ain bot/ vnd wädlet mit dem schwantz in freüden. Do stůnd der blindt vatter auff/ vnd fieng an zůlauffen / vnnd sich mit den füssen stossen/ vnnd gab die hand ainem knaben/ lieff dem sun entgegen: vnd entpfieng vnd küßt jhn/ er vnd sein weib: vnnd fiengen an vor freüden zů wainen. Wie sie nun GOTT danck vnd lob gesagt hetten/ sassen sie nider: Da nam Tobias von der visch gallen: vnd bestreich seinem vatter die augen. Diß weret auff ain halbe stund: Do fienge an ain weisse auß seinen augen zůgeen/ wie ain heütlin ains ay: das nam Tobias/ vnnd zochs auß den augen/ vnd entpfieng sein gesicht wider. Da lobten sie GOTT/ er vnd sein weib/ vnnd alle die jhn kanten. Do sprach Tobias/ O Herr GOTT Jsrael/ ich sag dir lob / du hast mich gestrafft vnnd gehailt. Jch sihe jetz mein sun Tobiam.

D Nach siben tagen kam auch Sara seines suns weib / mit allem gesind vnd vich/ mit Camelen / mit gelt das jhm die fraw zůbracht/ vñ mit dem gelt das er vom Gabelo entpfangen hat: vnnd der erzelet sein eltern alle gůthat GOTTes / die er jm bewisen het durch den mann der jhn belaitet het. Es kamen auch Achiot vnnd Nabath die schwester sün Tobie / mit freüden zum Tobia/ vnnd frolockten mit jhm alles gůts halb/ das jhm GOTT bewisen hat: vnd waren also siben tag/ vnnd assen mitainander / vnnd frewent sich mit grosser freüd.

Das XII. Capitel.

Raphael gab sich zůerkennen: vnnd lehret sie GOTT eheren.

A Do berůfft Tobias sein sun zů jhm/ vnnd sprach. Was mögen wir disem frumen mann geben/ der mit dir gangen ist: Do sprach Tobias zů seinem vatter. Vatter was lons wöllen wir jhm geben / das seiner gůtthat gleich sey: Er hat mich gefürt vnnd wider gesundt bracht: Er hat mir die frawen geben/ vnd das teüfelisch gespenst hat er von jhr getriben: hat jhren ältern freüd geschafft: mich hat er verhůttet / das mich der visch nit verschlickt hat: dich hat er wider sehen gemacht/ ja wir haben alles gůts von jhm empfangen. Was mögen wir jhm nun für dises alles thůn das dem gemäß sey: Jch bit dich aber mein vatter / das du jhn bittest/ ob er villeicht den halb tail von allē dem nemen wolt das wir bracht haben.

B Do růfft jm der vatter vnd der sun auff ain ort: vnnd boten jhm den halb tail von dem das sie bracht hatten / das ers neme. Do sprach er haimlich zů jhnen/ Lobent GOTT des himels / vnnd vor allen lebendigen menschen danckent jhm: dann er hat euch sein erbermd bewisen. Die haimligkait des Künigs ist gůt zůuerschweigen: die werck aber GOTTes öfnen vnd loben/ ist den menschen eerlich. Gůt ist das gebet mit fasten vnnd almůsen geben ist besser/ deñ goldschätz zůsammen legen. Dann almůsen lößt von dem todt/ rainigt die sünd/

Almůsen ist nutz.

vnd

vnd macht das ewig leben finden. Die aber sünden/ seind feind jrer seelen.

C Deßhalb sag ich euch die warhait/ vnd will euch nit verhalten: Do du betest mit zähern/ vnnd die todten vergrůbest/ liessest dein essen steen/ vnd verbargest sie des tags in deinem hauß/ das du sie zů nacht vergrůbest/ hab ich dein gebet für GOTT getragen. Dieweil du nun GOTT angenem vnd lieb warest: war von nöten/ das ich die anfechtung bewerer.

Merck für gůte werck vnd der Engel hůt.

Vnnd nun so hat mich der Herr gesendet: das ich dich haile/ deßgleichen auch Sarams deines suns weib von dem teüfelischen gespenst erledige. Dann ich bin Raphael ain Engel ainer auß den sibnen die vor GOTT steen.

D Do sie das hörten/ erschracken sie übel/ vnnd zitterten/ vnnd fielen auff jre angesicht/ auff die erden. Do sprach der Engel. Der frid sey mit euch/ vnd erschreckent nit. Das ich bey euch gewesen bin/ ist GOTTes will/ dem sagent lob vnd danck. Euch hat gedeucht ich eß vnnd trinck mit euch: ich aber brauch mich ainer speiß vnnd aines tranckes/ das die menschen nit sehen mögen. Nun ist die zeit hie/ das ich wider kere zů dem der mich gesendt hat/ so loben nun jhr GOTT/ vnnd verkündiget seine wunderwerck.

Vnnd mit dem das er diß redt/ ist er vor jrem angesicht verschwunden/ das sie jhn nit mer sahen. Da fielen sie nider auff jhre angesicht/ auff die drey stund lobten GOT vnnd als sie wider auffstůnden/ sagten sie alle seine wunder.

Das XIII. Capitel.

Der alt Tobias lobet GOTT/ vnd weissagt von Hierusalem.

A DO thet aber der alt Tobias seinen mund auff: vnd fienge an GOTT zů loben/ vnd sprach. Groß bist du Herr inn ewigkait vnnd dein reich zů ewigen zeiten. Du straffest vnd hailest/ du fürest in die hell/ vnd herauß: niemand mag deiner hand entrinnen. Lobend den Herren jr kinder Israel/ von den Hayden sprechend sein lob auß: dann darumb seyt jhr vnder die Hayden/ die jhn nit kennen/ zerstrewet: das jhr seine wunder außsprechen: vnd das jhr jhnen zůuersteen gebend/ das

Warumb Juden vnd den Hayden

kain anderer allmechtiger GOTT ist/ dann er allain: Er hat vns vmb mißthat gestrafft: vnnd vmb seiner erbermbd willen wirdt er vns wider helffen: So sehent nun auff die ding die er euch gethon hat/ vnd lobent jn mit forcht vnd schrecken: vnd den ewigen Künig erhöhent inn eweren wercken. Ich aber will jn in dem land meiner gefengknuß loben/ dann er hat sein herrligkait erzaigt inn ainem sündigen volck. Darumb O jr sünder bekerent euch: vnd thůt recht vor GOTT/ in hoffnung er werd euch sein erbermbd beweisen: Ich aber vnd mein seel: wöllen vns in GOTT erfrewen. Lobend den Herren alle seine außerwölten/ habent frölichen tag vnd lobent jhn: Hierusalem die stat GOTTes/ der Herr hat dich gestrafft vmb der werck willen deiner hånd. Lob den Herrn in deinen gůten dingen/ vnnd sag danck dem ewigen GOTT/ das er wider inn dir auffbaw seine hütten: vnd zů dir berůff alle gefangnen/ das du dich ewigklich frewest. Mit ainem schönen liecht würdstu leüchten/ vnd alle end der Welt werden dich vereeren. Die völcker werden von ferrem zů dir kummen/ werden gaben bringen/ vnd den Herren in dir anbeten/ vnnd dein land werden sie zůr hailigung haben: Dann sie werden den grossen namen inn dir anrůffen: Verflůcht werden sein alle die/ die dich verschmähen vnd verdampt/ die dich lesteren: Wol denen die dich auffbawen: Du aber würdst dich frewen inn dein kindern: dann sie werden alle glückselig/ vnd zům Herren gesamlet. Wol allen denen/ die dich lieb haben/ vnnd deinen friden geren haben. O mein seel lob den Herren/ dann Hierusalem sein statt hat der Herr vnser GOTT entledigt von aller jr trůbsal. Selig will ich mich schetzen: wo mein samen überblib zů sehen die klarhait Hierusalem: Die porten Hierusalem werden auß Saphyr vnd auß Smaragden gebawet/ vnd alle jhre mauren rund vmb von edlem gestain. Mit weissen Marmelstain werden alle jre gassen besetzt/ vnd in allen jren gassen wirt man Alleluia singen. Gebenedeit sey der Herr/ der sie erhöcht hat/ das sein reich in ewigkait ob jhr sey/ Amen.

B (right margin, top) C (right margin) Alleluia

Das XIIII. Capitel.

Des Tobias alter vnd sterben/vnd Prophecey : der jung starb bey dem schwäher.

A Nd Tobias vollendet sein red. Vnd
nach dem Thobias wider sehen
ward/ hat er gelebt zway vnd vier-
tzig jar : vnd hat kinds kinder gesehen: Als
er nun alt ward hundert vnd zway jar/ ist
er gestorben / vnnd inn Niniue ehrlich be-
graben. Dann da er sechß vnnd fünfftzig
jar alt war/verlor er sein gesicht/ da er sech
tzig järig war/ ward er wider sehend: Die
überige zeit seins lebens vertrib er inn freü-
den:vnd nam zů in forcht GOTTes/ vnd
B starb im friden. In der stund seines ster-
bens rüfft er zů jm seinen Sun Tobiam/
vnnd siben junger knaben seines suns kin-
der/vnd sprach zů jnen. Niniue wirt bald
Tobias prophesisiert. vndergeen. Dann des Herrn wort mag nit
fälen/ vnd vnsere brůder auß dem land Is-
rael die zerstrewet seind/ werdē wider ins
land kummen/ Vnnd wirt das gantz land/
das vor öd war / wider voll werden. Vnd
das hauß GOTTes das verbrent ist/ wirt
wider gebawt werden. Dahin werden al-
le die wider kummen / die GOTT förch-
ten; vnd werden die Hayden jre abgötische
götzen verlassen: vnnd werden gen Hieru-
salem kummen/ vnd da wonen : Vnd wer-
den sich jhr frewen alle Künig der erden/
vnnd den Herren GOTT Israel anbäten.
C Vnd darumb jhr meine kinder/ hörend
ewern Vater. Dienent dem Herren in tre-
wen/ fleissent euch seins willens/ vñ thůnd
das jm gefall. Befelhend ewern kindern
Kinder zucht. das sie recht thůn / almůsen geben / an
GOTT dencken / vnd jn alle zeit in trewen
vnd von gantzer krafft loben. So hörend
mich nun liebe kinder/ vnd bleibent nit hie/
sunder an wölchem tag jr ewere můter zů
mir vergrabent / so ziehent vonn hinnen.
Dann ich sehe / das sie jhre boßhait vmb-
bringen vnd außmachen wirdt.
D Nach dem todt seiner můter ist Tobi-
as von Niniue gezogen mit seinem weib
vnd kindern / vnd mit kinds kindern/ vnd
ist kummen zů seinem schwäher: Den vnnd
sein schwiger fand er gesunde / vnnd gůts
alters/ vnd versorget sie/ vnnd er beschloß
jre augen/ vnd erbt alle hab des hauß Ra-
guelis : vnd sahe das fünfft geschlecht/ vnd
kinds kinder. Vnnd als er alt ward neün
vnnd neüntzig jar in der forcht GOTTes/
vergrůben sie jn mit freüden. Vnd all sei-
ne freündtschafft. Vnd alles sein gschlecht
lebt in ainem gůten leben / vnnd frummen
wandel: das sie GOTT vnd den men-
schen lieb vnd angenemen waren/ vnnd al-
lem volck.

End des Bůchs Tobie.

Das Bůch Judith.

Das I. Capitel.

Der gewaltig Künig Arphaxat wirt überwunden von Nabuchodonosor.



Rphaxat A
der Mede-
er Künig:
hat vil völ
cker vnder
seinen ge-
walt bra-
cht: vñ hat
ain gewal-
tige stat ge
bawet/ die
hieß Ec-
bathanis.
Die mau-
ren waren
auß quaderstainen gehawen / sibentzig e-
lenbogen hoch / dreissig elenbogen brait.
Er macht thürn dran hundert elenbogen
hoch. Zů vier orten aber war ain jetliche
seit zwaintzig schůch brait. Die thor waren
wie die thürn. Diser künig tröst sich seines
gewaltigen hörs vnd seiner herrlichen wä-
gen. Aber im zwölfften jar seins reichs/ do B
Nabuchodonosor der Assyrisch Künig/
der regiert in der grossen stat Niniue/ wi-
der Arphaxat kriegt/ vnnd lag jhm ob im
grossen feld / das Ragau haißt/ bey Eu-
phrat vnnd Tygris / vnd Jadason im feld
Erioch der Eliker Künig.

Do ist das reich Nabuchodonosor auff
C gangen/ vnd hat sich sein hertz erhebt: vnd
geschickt zů allen denen die inn Cilicia wo-
neten in Damasco/ in Lybano/ vnd auch
zů Hayden die am Carmel vnnd Cedar
woneten/ vnd zů denen in Galilea im gros-
sen feld Esdrelom zů allen denen die inn
Samaria waren/ vnnd jhenseit dem Jor-
dan biß gen Hierusalem/ vnnd das gantz
D land Jesse/ biß zů den enden Ethiopie.
Zů denen allen hat Nabuchodonosor bo-
ten geschicket. Sie aber haben alle ainmů-
tig jm widersprochen: vnnd haben die bot-
ten lår haimgeschickt/ vnnd on ehr gehal-
ten: Da ist Nabuchodonosor der Künig
erzürnt worden über dise land alle/ vnnd
hat bey seinem thron geschworen/ vnd bey
seinem reich/ das er sich an seinen landen
allen schutzen wöll.

Das II. Capitel.

Nabuchodonosor schickt Holofernem gegen nidergang.

A IM dreyzehenden Jar des Künigs
Nabuchodonosor/ am zway vnnd
zwaintzigsten tag des ersten Mo-
nats/ ist ain anschlag geschehen/ am hoff
Nabuchodonosor des Künigs inn Assy-
ria: das er sich weren wolt. Also hat er be-
rüfft alle alten/ alle seine Hauptleüt vnnd
kriegsleüt: vnd hat jhnen fürgehalten sei-
nen haimlichen anschlag/ vnnd gesagt.
Er het jhm fürgenumen/ das er das gantz
erdtrich vnder seinen gewalt bringen wolt.
Als nun dises jhn allen gefiel/ hat Nabu-
chodonosor der Künig Holofernem be- Holofernes.
rüfft/ der ain hauptman war seins zeugs/
vnd sprach zů jm. Zeüch auß wider alle
reich die gegen nidergang der Sunnen li-
gen/ vnd besunder wider die/ die mein ge-
bot veracht haben: Kains Künigreichs
soltu schonen: alle vesten stett solt du mir
vnderthånig machen.
B Do hat Holofernes alle hauptleüt vnd
öbren aller macht inn Assyria zůsamen be-
rüfft/ vnd hat die knecht auff den zug ge-
musteret/ wie jhm dann der Künig befol-
hen hat/ hundert vnnd zwaintzig tausent
fůßknecht streitbarer mann/ vnnd zwölff
tausent reiter bogenschützen. Er hat auch
alle rüstung vnd beraitschafft vor gschickt
mit vnzalbarlich vil Cameln/ das der zeüg
wol vorsorgt wår/ rinder/ vich/ vnd klain
vich/ das on zal: Er hat lassen frücht auß
allem Syria bestellen für seinen zeüg. Vil C
gold vnnd silber nam er auß des Künigs
hauß. Also ist er vnd der zeüg auffgewe-
sen/ mit wågen/ reitern/ schützen/ deren so
vil waren/ das sie den boden des lands be-
deckten/ wie die heüschrecken.
Als er nun über die landmarcken As-
syrie hinauß kam/ zohe er gegen den gros-
sen bergen Ange/ die dem land Cilicie an
der lincken ligen/ besteig alle jhre schlösser/
vnd gewan alle wolbewarten stett. Vnnd
die sehr reichen stat Melothi brach er/ vnd
beraubet alle kinder Tharsis/ vnd Jsmae
liten/ die gegen der wůste vnd mittag dem
land Cheleon ligen. Er kam über den
Euphrat in Mesopotamiam/ vnnd brach
alle hohe stet die da waren/ vom bach
Mambre an biß zů dem Möt: vnnd nam
an die landtmarcken Japhet gegen mit-
tag. Er fürt hinweg alle Madianiter/ D
vnd raubt alle jre hab/ was sich gegen jm
woret/ das schlůg er mit dem schwerdt zů
todt. Nach dem zohe er hinab in das feld
Damasci inn der zeit der ernd/ zündt an
alle frücht: vnd ließ er alle båum vnd wein-
garten abhawen. Also kam von jhm ain
schrecken über alle einwoner der gantzen
erde.

Das III. Capitel.

Land vnd stet gaben sich Holoferni.

A DO haben aller steten vnnd landen
Künig botten geschickt/ die Für-
sten in Syria vnd Mesopotamia/
vnnd Syrie Sobal vnnd Lybien vnnd
Cilicien: die kamen zům Holoferne/ vnnd
sprachen. Laß ab von deinem zorn gegen
vns/ besser ists vns wir dienen lebendig
dem grossen Künig Nabuchodonosor/
vnd seyen dir vnderthånig/ dann das wir
sturben vnd erschlagen wurden/ vnd grös-
sern schaden empfiengen: Alle vnsere stet B
sampt ligendē gütern/ alle berg vñ bühel/
alle felder/ die herdē der schaff/ gaiß/ roß/
kamel/ alle vnsere hab/ darzů alle vnser ge-
sind/ das sey in deinem gewalt: es sey dir
alles vnderthon. Darzů wöllen wir vnnd
vnsere kinder dein aigen sein: kumb vns
ain

ain fridsamer Herr: vnnd brauch vnsern dienst nach deinem gefallen.

Do zoge Holofernes hinab von dem gebürg mit den reitern in grosser macht: vnd nam alle veste stet ein / vnnd was im land wonet: Vnd nam da auß allen steten was
C starcker mann waren / vñ zům krieg tauglich / das sie jm helffen: Es kam auch über die selben land ain solcher grosser schreck / das alle einwoner aller steten / deßgleichen die Fürsten / vnnd was in ehren was / mit sampt allem volck / jhm / so er kam / hinauß entgegen giengen: vnnd jhn entpfiengen / mit kräntzen / facklen / mit rayen / trumen vnd pfeifen: Vnnd so sie schon sollichs theten / mochten sie dennocht sein grausam gemůt nit milteren: sunder er brach jhre
D stet / hieb jre abgöter wäld ab. Dann Nabuchodonosor hat jhm ain befelch geben / das er alle göter inn landen außreüter / das er allain für ain GOTT genent vnnd gehalten würd / von denen landen die Holofernes mit seinem gewalt vnder jhn brecht. Also zohe er durch Syriam Soball / vnd durch alles Appamiam / vnnd alles Mesopotamiam: kam zů den Idumeern ins land Gabaa / nam jn jre stet / vnnd blib da dreissig tag / inn denen er das gantze hör seiner macht zůsamen bringen ließ.

Brauch des sigs

Das IIII. Capitel.

Die Juden rüsten sich mit befestigung vnd andacht wider Holofernem.

A DO das die Kinder Jsrael / die inn Judea woneten / horten / erschracken sie übel vor jhm. Es kam sie auch ain schrecken vnnd grausam an / besorgten er wurd der stat Hierusalem vnnd dem tempel des Herren auch thůn / wie er den andern steten vnd tempel gethon hat. Deßhalb sandten sie auß in das gantz Samarien / rings weiß herumb / biß gen Hiericho / namen ein vnnd belegten alle spitz der bergen: bewarten die flecken mit mauren / rüstend sich auff den streit mit korn.

Es schrib auch der Priester Eliachim zů allen denen die gegen Esdrelon wone-
B ten / das ligt gegen dem grossen feld bey Dothaim / vnd allen denẽ / durch die man ain zůgang zů jhnen haben möcht / das sie die päß der berg einnemen / durch die man weg vnnd zůgang gen Hierusalem haben möcht: vnd das sie das fleissig wacht heten: wo ain enger weg zwischen den bergen wäre.

Vnnd die kinder Jsrael theten wie jhn Eliachim der priester des Herren befolhen hat. Vnnd alles volck schry mit grossem ernst zů dem Herren / vnd demůtigeten jre seelen mit fasten / vnnd bäten / sie vnd jhre weiber: Die Priester legten härine klaider an / vnd legten die kinder gegen dem tempel des Herrn / vnd den althar des Herrn / bedeckten sie mit ainem härinen klaid. Vñ C
schryen einmütigklich zů dem Herrn dem GOTT Jsrael / das jhre kinder nit zům raub wurden / vnnd jhre weiber zůr beüt / das jre stet nit wüste gelegt / vnnd jhre hailigthumb nit entweihet / vnnd ain schmach vnd lesterung den Hayden würden.

Da gieng der öberst priester des Herren Eliachim ringsweiß herumb im gantzen Jsrael / vnd sprach jnen zů. Jr sollend wissen das der Herr ewer gebät erhören wirt / ists das jhr jn fasten vnd betten vor dem Herren fleissig verharren werdent. Ge- D
denckend an den diener des Herren Moysen der den Amelech / der sich auff sein macht vnnd krafft / auff sein kriegszeüg / auff sein schilt / auff sein wägen vnnd reüter vertröstet / nit mit waffen / sunder mit dem hailigen gebät bestriten hat.

Verhöre in güte.

Also werden auch sein alle feind Jsrael / wenn jr in dem werck verharret / das jr angefangen habent. Also haben sie alle auff dise vermanung den Herren gebeten vnnd vor jhm verharret / das auch die / die dem Herrn brandopffer auffopfferten / die opffer dem Herren mit härinen klaidern beklaidt / auffopfferten / vnd heten äschen auff jren heuptern / vnnd baten von gantzem hertzen den Herren / das er sein volck Jsrael haimsůchte.

Das V. Capitel.

Holofernes erzürnt über die Juden: Achior erzelt jhm / was für ain volck war.

VNd dem Holoferni ist verkündet A
worden / das sich die kinder Jsrael rüsten zů widersteen: vnnd das

dis

die strassen zwischen den bergen verlegt hetten. Da ist er treffenlich zornig worden/ vnd hat alle Fürsten Moab vnnd hauptleüt Amon berüfft/ vnnd zů jhnen gesprochen. Sagend mir. Wer ist das volck/ das inn hat das gebürg: oder was seind es für stet: was ist jr macht: oder wie vil jr seind: wer ist jr hauptman: Vnnd wie/ das die/ für andere alle die gegen der Sunnen auffgang wonen/ vns verachten/ vnd vns nit entgegen gezohen seind/ mit friden zů empfahen.

Da hat Achior ain hauptman aller Ammoniten geantwurt. Herr/ so ferr du mich hören wilt/ will ich vor dir die warhait sagen von disem volck das im gebürg wonet: vnnd soll auß meinem mund kain lugen nit außgeen. Das volck ist vom geschlecht der Caldeer: Vnd hat zů dem ersten gewonet in Mesopotamia: dann sie haben nit wöllen nachfolgen die götter jhr väter/ wölche warend im land Chaldeorum: vñ haben die breüch jrer altfordern/ die vil göt hetten verlassen/ haben ainen GOTT der Himel vnd Erden geschaffen hat/ geeret. Der hat sie gehaissen von dannen ziehen/ vnd zů Charan wonen. Wie nun im gantzen land ain grosser hunger war/ zohen sie hinab inn Egypten/ bliben da bey den vierhundert jaren/ in denen jren so vil worden ist/ das jren hör niemant zelen mocht. Wie sie nun der Künig in Egypten schwärlich drang/ vnd sie am baw seiner steten mit let vnnd ziegel machen vnderstünd zů schlagen/ schryen sie zů jhrem Herren/ der strafft das gantz Egypter land mit mancherlay plagen. Als sie die Egyptier vonn jhn außwarffen: vnnd die plag auffhort: vnd sie die wider fahen wolten/ vnnd wider in jren dienst bringen: hat jr GOTT/ als sie flohen/ das Mör auffgethon/ das die wasser zů baiden seyten wie ain maur stůnden/ vnnd sie truckens füß hindurch giengen. Wie aber jhn ain vnzalbarlich volck/ der Egypter nach eylend/ wurden sie mit den wassern also überfallen/ das nit ainer daruon kam/ der sagen möcht wie es gangen wäre.

Als aber diß volck durchs rot Mör gezogen war/ kamẽ sie in die wüste des bergs Syna/ da vor kain mensch nie gewonet het. Da seind jhnen die bittere wasser süß worden/ das sie die trincken möchten. Viertzig Jar haben sie speiß vom Himel herab gehebt: Wo sie hingezogen seind/ haben sie weder bogen noch pfeil/ weder schilde noch schwerdt gehebt/ sunder jhr GOTT hat für sie gestriten/ vnnd hat überwunden. Ja niemand hat diß volck mögen belaidigen/ es wäre dañ/ das sie von der ehr jres GOTTes abwichen. So offt sie aber ain andern Gott dann den jhren verehret haben/ hat sie jr Gott lassen ain raub sein/ zů dem schwerdt/ vnd zů schand/ So offt sie aber rewen hetten/ das sie von jhrem Gott abgwichen waren/ gab jn der GOT des Himels krafft vnd macht jren feinden zů widersteen.

Zů dem haben sie den Chananeer/ Jebuseer/ Phereseer/ Echeer/ Eueer/ vnnd Ammoreer Künig/ vnnd alle gewaltigen in Hesebon erschlagen/ jhr land vnnd stett eingenummen/ vnd das für vnd für: So lang sie nit sündeten vor jrem GOTT/ so lang gieng es jnen wol/ dann jhr GOTT hasset das vnrecht. Dann in vorigen zeiten als sie auß dem weg/ den jnen GOTT geben hat/ das sie darinn wandleten/ gewichen waren/ seind sie inn vilen kriegen übel verderbt worden vonn vilen völckern/ vil auch in ain frembd land gefangen gefürt. Newlich aber haben sie sich wider zů jrem GOTT gekeret/ vnd seind auß den landẽ in die sie erstrewt gewesen seind/ wider zů samen kumen. Haben also diß gebürg eingenumen/ vnd wonen darinn/ besitzen wider Hierusalem/ da jr hailigthumb ist.

Vnnd darumb mein Herr/ frag aigentlich nach jhnen/ ist etwas mißthat vonn jhnen geschehen vor jhrem Gott/ so wöllen wir wider sie hinauff ziehen: dann gwißlich wirt sie jhr Gott dir inn die hend geben/ vnd wirdt sie deinem gewalt vnderthänig machen. Hat aber dises volck seinen Gott nit erzürnt/ so mögen wir nit wider sie/ dann jhr Gott wirdt sie beschirmen/ vnnd werden wir allen menschen züschanden. Als nun Achior dise mainung außgeredt hat/ seind alle Fürsten Holofernis erzürnet worden/ haben vnderstanden den Achior zů tödten: vñ sprach je ainer zům andern. Wer ist der/ der darff sagen/ die kinder Jsrael mögen dem Künig Nabuchodonosor vnnd seinem volck widersteen: das schwach vnnd vnwersam volck/ das kriegens kains wegs bericht ist. Damit nun Achior wiß das er vns betrogen hab: wöllen wir in das gebürg hinauff ziehen/ vnd

so/ e

so jhre gewaltigen gefangen/müß er auch mit dem schwert erstochen werden: das alles volck innen werd/ das der Künig Nabuchodonosor ain Gott alles landts ist/ und on jn kain anderer.

Das VI. Capitel.

Achior ward von Holoferne den Juden überantwurdt.

A ALs sie nun auff hörten reden/ ist Holofernes übel erzürnet worden/ vnnd sprach zü Achior. Dieweil du vns vorgesagt hast/ das Jsraelisch volck werd von seinem Gott beschirmt/ will ich dir zaigen/ das kain Gott ist dann Nabuchodonosor. Vnd den/ so wir sie alle erschlagen werden wie ain mensch/ den so würdst auch du mit jhnen von dem schwerdt der Assyrier vmbkummen: vnnd alles Jsrael wirdt mit dir vmbkummen/ dann so würdest du innen/ das Nabuchodonosor ain Herr ist das gantzen erdereichs. Denn so wirt dich auch das schwerde meines kriegs volcks durchstechen/ vnnd würdst also erstochen vnder den verwundten Jsraeliteren fallen/ vnd würdst nit meer den athem zü dir ziehen/ sunder gar verderben mit jnen. Jst aber dein weissagen war/ warumb bist du dann erschrocken? Warumb bist du erblaichet? Laß die blaich farb deines angesichts von dir fallen/ wo dich be-
B duncket das diß meine rede nit mög erstattet werden? Damit du aber wissest/ das dir solchs mit jn begegnen werd: so nim war/ vonn diser stund an will ich dich zü disem volck schicken/ auff das/ so die straff meines schwerdts/ die sie billich beschuldt haben/ sie überfall/ du mit jhnen gestrafft werdest.

Also gebot Holofernes seinen dienern/ das sie den Achior fiengen/ vnnd jhn gen Bethulien fürten/ vnd jn den Jsraelitern überliferten. Do namen jhn Holofernis diener/ vnnd zogen durch das eben feld. Wie sie nun an das gebürg kamen/ zohen herauß gegen jhnen die mit der schlingen werffen. Sie aber machten sich vom bern beseits hinweg/ bunden den Achior mit henden vnd füssen an ainen baum/ vnd liessen jn also gebunden/ kamen wider zü jren Herrn. Also kamen die kinder Jsrael auß Bethulia herauß zü jm/ lößten jn auff/ vnd

Achior bunden.

fürten jn gen Bethuliam/ stelten jhn mitten vnder alles volck/ vnd fragten was die sachen wären/ das jhn die Assyrier also gebunden heten gelassen.

C Es waren zür selben zeit die obersten/ Osias der sun Micha vom stamen Simeon/ vnd Charmi/ der auch Gothoniel hieß. Wie nun Achior in mitten der Rathsherren/ vnd vor allen stünd/ sagt er jnen/ wie er dem Holoferne auff sein frag geantwortet het/ vnd wie jn das hör Holofernis vnd der jred willen hat wöllen tödten/ vnd wie Holofernes erzürnet wär/ vnd jn hett auß der vrsach den Jsraelitern haissen überliefern/ auff das er jn auch mit mancherlay straff tödt/ wenn er die Jsraeliter überwind/ vnd das alles allain auß der vrsach/ das er gesagt hat/ der GOTT des himels ist jr beschirmer.

Als nun Achior diß alles erzelet hat: fiel alles volck nider auff sein angesicht: lobten den Herrn/ vnd gussen dem Herren jhr gebet auß mit gemainer klag vnnd wainen/ vnd sprachen. Herr GOTT des Himels vnd der erden/ sihe an jren hochmüt/ vnnd vnser demütigkait: hab acht wie es vmb deine hailigen stee: vnnd zaig/ das du die nit verlassest/ die jhr hoffnung vnnd vertrawen auff dich stellen: vnnd wie du niderest die/ D
die sich jrer stercke halten vnd rümen. Als aber jhr wainen vnd gebet/ das sie den gantzen tag getriben heten/ auß war/ haben sie den Achior getröstet/ sprechend der GOTT vnserer Väter/ des macht vnnd krafft du gelobt hast/ der wöll dir wider gelten/ das du vil mehr jr vmbkummen sehest. So dann vnser herr GOTT vns seine diener also frey vnnd ledig machen wirdt/ so sey GOT auch mit dir mitten vnder vns das/ wo es dir gefall/ du mit den deinen bey vns wonest. Da nur die gemain auß war: nam jn Osias in sein hauß: vnnd rüst jm ain groß Nachtmal zü/ berüfft dartzü alle alten: vnd erholten sich wider nach dem fasten. Nach dem ist das gantz volck wider züsamen berüfft worden/ vnd haben die gantz nacht in der Kirchen gebät/ vnd hilf von dem GOTT Jsrael begert.

Das VII. Capitel.

Bethulia belegert von Holoferne leidt grosse not.

A AM nachgenden tag gebot Holo-
fernes seinem hör / das sie für Be-
thulien zogen. Der fuß knechten
waren hundert vnnd zwaintzig tausent.
Der reiter zway vnnd zwaintzig tausent/
on die rüstung deren die auch gewunnen
waren / vnd allenthalben auß den landen
vnd stetten / die er eingenumen hat / zů zo-
hen. Die rüsten sich alle zum streit wider
die Jsraeliter: vnnd zohen an der höhe des
bergs hin biß oben auff den spitz der gen
Dothaim sicht / von dem ort das Belma
haißt / biß gen Chelmon gegen Esdrelon.
Do nun die kinder Jsrael ain so grossē
menge sahen: seind sie nider auff die erd
gefallen: haben äschen auff jhre häubter
gezetlet / einmütigklich gebettet / das der
GOTT Jsraels sein erbermd über sein
volck erzaigt. Vnnd namen jhre weer ha-
ben sich zwischen das gebirg in die engen
weg gelegt: vnnd die weg / tag vnd nacht
B verhüt. Als aber Holofernes herumb zo-
he / hat er ain Brunnen funden / der vom
mittag her durch ainen teich in die stat ge-
laittet gewesen ist: den hat er haissen ab-
schneiden / vnd richten ausserhalb der stat.
Es waren aber nit weit von der maur
Brunnen / die sie haimlich brauchten / mer
zů ergetzligkait dann zů trincken.
Da giengen die Ammoniter vnd Moa-
biter zum Holoferne / vnnd sprachen. Die
kinder Jsrael vertrawen weder auff spieß
noch auff pfeil: sonder haben jhn / vnd be-
schirmen sie die berg vnnd bühel die oben
seindt in der gähe. Damit du sie nun on
schlacht überwinden mögest: so leg hütter
zůn Brunnen / das sie kain wasser mer
schöpffen: so bringst du sie on schwert vmb/
oder zum minsten werden sie mat / vnd ge-
ben jr stat auff / die sie vermainen es mög
sie / die weil sie jm gebirg lig / niemants ge-
winnen. Das gefiel nun dem Holoferne
wol auch allen seinen dienern / vnnd legt
hundert bey jedem Brunnen.
C Als nun dise hůt zwaintzig tag gewert
hat / truckneten die Cisternen auß / vnd al-
les das wasser hat / denen die inn der statt
Bethulia woneten: also / das sie in der gan-
tzen stat nit ain tag zů trincken hetten. Da
seind mann vnd weib / jung vnd kinder al-
le zů Osia kummen / vnnd alle ainhellig-
klich geredt. GOTT richt zwischen vns
vnd dir / dañ du hast übel mit vns gehand-
let / du hast mit den Assyrern nit wöllen
fridlich reden: darumb hat vns GOTT in
jhre hend verkaufft: vnd ist niemandt der
vns helff / in durst müssen wir vor jnē ster-
ben / vnd grossen schaden. So samlen nun
alles volck das in der stat ist / das wir vns
alle willigklich dem volck Holofernis erge-
ben. Dan besser ists / wir werden gefangen
vñ loben den Herrn bey lebē: dan das wir
erschlagen wurden / vnnd jedermann zů
schand wurden: vnnd wir / vnsere weiber/
vnnd kinder vor vnseren augen sehen ster-
ben. Wir bezeügen vns heüt auff himel vñ
erden / vnd auff den GOTT vnser vätter/ D
der vns nach verdienst vnserer sünd strafft
euch vermanende / das jr der kriegsmacht Stat
Holofernis heüt dise stat auffgeben das auffgeben.
vnser endt mit dem schwerdt kurtz werd/
das sunst vor mangel des wassers vnd vor
durst lang werden wurd.
Do sie diß auß geredt hetten / ward ain
groß wainen vnnd heülen in der gantzen
gemain / vnd das von allen / vnd durch vi-
le stund schrien sie ainhelligklich zů GOTT
vnd sagten. Wir haben gesündt mit vnse-
ren vättern / vnrecht vnnd übel haben wir
gethon: Du der du genedig bist / erbarm
dich vnser: gib nit die / die dich bekennen/
in die hend des volcks das dich nit erkendt/
das man nit vnder den Haiden sprech.
Wo ist jhr GOTT? Als sie nun mit di-
sem geschrai vnd wainen waren müd wor-
den vnd schwigen / stůnd Osias auff / vnnd
mit nassen augen / sprach er. Lieben brůder
seit mannlich vnd gůter ding / wir wöllen
noch fünff tag auff die erbermd GOTTes
harren / villeicht wirdt er sein zorn ablas-
sen / vnd seines namens verschonen. Hilfft
er vns deñ in den fünff tagen nit so wöllen
wir das thůn / das jhr geredt haben.

Das VIII. Capitel.

Judith riet die stat nit auff zů geben: sun-
der GOTT anzůrůffen.

A ALs dise red vernam Judith ain
witwe / die da was ain tochter Me-
rari / des suns Idox / des suns Jo-
sephs / des suns Ozie / des suns Elai: des
suns Jannor / des suns Jedeom / des suns
Raphaim / des suns Achitob / des suns
Melchie / des suns Enan / des suns Na-
thanie / des suns Salathiel / des suns Si-

meon: des suns Ruben. Vnd jr mañ hat gehaissen Manasses / der starb in der gersten ärend. Dann wie er die garben züsament bandt auff dem fäld/ kam jm die hitz auff sein haubt/ vnd starb zü Bethulia in seiner stat/ da ist er auch begraben worden bey seinen vättern. Judith was sein verlassen witwe jetz drey jar vnnd sechs Monat/ die hat jhr selbs in obern gmach jhres hauß ain haimlichs Cämerlein gemacht: das sie mit jhren mägdten beschlossen wonet. Ain härin hembdt trüg sie an / fastet alle tag jres lebens / one die Sabbath/ die newmonat/ vnd hochzeitlichen tag die das volck Jsrael hielt. Sie was vast schön vnd hübsch. Jr mañ hat jhr auch grosse reichtumb verlassen / vil gesinds / vil ligender güter/ vnnd vil vihes/ in rindern/ schaffen vnd andern. Dise Judith was ain hoch berümbte fraw bey allen. Dañ sie forcht den Herren seer/ vnd niemandt war der etwas böß von jhr redet.

B Da dise Judith hört das Ozias dē volck verhaissen hat/ er wolt nach dem fünfften tag die Stat den Assyriern auffgeben/ schickt sie nach den Priestern Chabri vnnd Charmin. Vnnd als sie zü jhr kamen/ sprach sie. Was ist das/ darinn Ozias verwilligt hat? Das er die stat/ so in fünff tagen nit hilff kumt den Assyriern über gebē will. Wer sein doch jhr/ das jhr den Herren versüchend? diser rathschlag erwirbt nit gnad/ sunder raitzt jhn zü zorn vnnd grossem grim: Sollend jhr der barmhertzigkait des Herren ain zeit setzen/ vnd jhm ain tag nach ewerm willen bestimen?

Die weil aber der Herr/ gedultig ist/ so lassent vns vil mer vmb das büssen/ vñ sein gnad mit außgegoßnen trähern begeren. Dañ GOTT trawet nit wie ain mensch/ wirdt auch nit zü zorn bewegt wie die menschen kinder. Vnd darumb lassen vns von hertzen vor jhm niderfallen / mit demütigem gaist jhm dienen/ vnnd mit wainenden augen sprechen zum Herren / das er nach seinem willen vnd erbermd mit vns handle / das vnser hertz / wie es jetz jhres hochmüts halb erschrocken ist / gedemütiget vnd genideret / sich seiner gnad trösten mög/ so wir nit anhangen dē sünden vnser vätter / die jhren GOTT verlassen/ vnnd frembde Götter vereret haben/ vmb wölcher mißthat willen sie mit dem schwerdt vmbkummen/ beraubt/ vnnd zü schanden allen feinden worden seind. Wir aber wissen kainen anderen GOTT dann jhn allain / des trosts wöllen wir mit demüt erwarten. Der wirdt vnser blüt/ vnnd kestigung von vnseren feinden wol forderen vñ ersüchen/ der wirdt alle Haiden die wider vns auffwüschen/ nideren: vnd sie vnerlich machen/ der Herr vnser GOTT. C

Deßhalb lieben brüder / die weil jhr die ältern im volck GOTTes seind / auff die das volck alle jhr auff sehen hat/ vnd an denen das leben des volcks stat/ richten jhre gemüt mit ewerer ermanung auff / das sie eingedenck seien / das vnsere vätter auch vor zeiten versücht vnnd angefochten seind worden/ das sie bewerer wurden: ob sie jren GOTT recht ehreten. Sie sollen gedencken: wie vnser vatter Abraham auch versücht sey worden/ vnd durch vil trübsal bewert/ ain liebhaber vñ freünd GOTTes erfunden ist. Also Jsaac / also Jacob / also Moyses vnnd alle die GOTT gefallen/ seind durch vil trübsal getrew erfunden worden. Dargegen die jhre anfechtung mit des Herren forcht nit auffgenummen/ sunder sich mit vngedult vnnd murmlen wider den Herren herfür gethan haben: die seind von dem verderber vmkummen/ vnd von schlangen getödtet worden. Vnd darumb sollen auch wir vns nit rechen/ vmb das wir leiden / sunder darfür achten/ das dise peinligkait/ die gaisel des Herren/ klainer sey/ dañ vnser sünd: Wir sollen auch glauben / das vns begegne sollich straff / als knechten / zü besserung/ nit zü verderbung. D

Trübsal bewärt.

Do sprachen Ozias vnnd die Priester zü Judith. Alles das du redest/ das ist war: vnd deine wort mag niemant lug straffen. So bit nun für vns. Dann du bist ain hailige vnd Gots förchtige fraw: Judith sprach zü jhnen. Die weil jr mein red auß GOTT erkennet / so bewere auch mein fürnemen/ obs auß GOTT sey/ vnd bittet das GOTT mein anschlag bestetе. Jhr sollend auff dise nacht an die porten stan/ so will ich mit meiner Abra hinauß geen: so bittend jr/ das der Herr sein volck Jsrael inn den fünff tagen / wie jhr gesagt habt/ gnedigklich bedenck. Jch will aber nit: das jr erforschen mein handlung: vnd biß ich euchs verkündt / so geschehe nichts anders: dañ allain gebet für mich zü dem Herren vnserm GOTT. Da sprach Ozias

der oberst in Juda / zů jhr. Gang hin im
friden/ der Herr sey mit dir/ das wir an vn
sern feinden gerochen werden: Also ker-
ten sie wider/ vnd giengen hinweg.

Das IX. Capitel.

Das gebet Judith.

A ALs sie hinweg kamen / gieng Ju-
dith in jhr gemach / legt an ain hä-
rin hämd/ vnnd zetlet äschen auff
jhr haubt/ fiel nider vor dem Herren/ vnd
schrie zů jhm. O Herr GOTT meins vat-
Bet Judith. ters Simeon/ der du jhm ain schwerdt ge-
ben hast zů schirm vor den frembden / die
vergwalter seind gewesen in jhr vnraini-
gung: vnnd habend enblößt die hüff der
junckfrawen zů schand. Der du jhre wei-
ber zum raub/ vnnd jhre töchter in gefeng-
knuß / vnnd allen jhren raub zůr beüt ge-
thailt hast / deinen dienern die ain eifer zů
dir trůgen / kum mir witwen / O mein
Herr GOTT zů hilff: Dann du hast ge-
than die vorige ding / vnnd hast dise nacht
jhenen gedacht: vnnd das ist geschähen/
B das du selbs hast gewölt. Dann alle deine
weg seind berait/ vnd deine vrtail hast ge-
setzt in deiner fürsichtigkait. Sihe jetz auff
die gezält der Assyrier / wie du vor zeiten
auff die gezält der Egyptier gesehen hast/
da sie deinen knechten gewapnet nachlief-
fen sich in jhre wägen/ reüter/ vnd vile des
fůßuolcks vertröstendt. Du aber sahest auf
jhr zeüg / vnd finsternuß hat sie belaidiget.
Die tieffe hat jhre fůß ergriffen / vnnd die
wasser haben sie bedeckt.
C Also geschäch auch den O Herr die in jr
macht vnnd vile des kriegs volcks/ in jhre
wägen/ kolben/ pfeil / vnd spieß vertraw-
en/ vnnd wissen nit das du vnser GOTT
bist/ der alle krieg von anfang zerbrichst/
vñ dein namen der Herr ist. So erheb dein
arm als von anfang: vnnd mach zů nicht
jhr krafft in deiner krafft: das jr macht in
deinem zorn fall. Sie berůmen sich: sie wöl-
len deine hailigthum̃ entweihen vnd schen-
den/ vnnd den tabernackel deines namens
wöllen sie verwüsten: sie wöllen mit dem
schwerdt das horn deines althars zerschla-
gen. Verschaff Herr dz sein hochmůt mit
seinẽ aignen schwerdt abgeschniten werdt/
das er mit dem strick seiner augen in mir
gefangen werd: vnd schlag jn mit den läff-
tzen meiner lieb. Gib mir ain standthafft
gemůt / das ich jn vnd sein sterck veracht/ D
vnd das ich jn vmbbring. Das wirdt dei-
nem namen ain gedächtnuß sein: so jn ains
weibs hand vmbbringt. Dann O Herr
dein krafft ist nit in vile: so ist dein will nit
in der stercke der pferd. Kain hoffertiger
hat dir nie gefallen/ sunder der demůtigen
vnnd senfftmůtigen gebet hat dir allweg
gefallen. O du GOTT der himel / ain
schöpffer der wasser / vnnd ain Herr aller
creatur/ erhör mich arme die dich anrůfft:
vñ auff dein barmhertzigkait vertrawet.
Herr biß ingedenck deines bundts / vnnd
gib red in meinem mundt: vnd sterck mir
den rathschlag in meinem hertzen/ das dein
hauß in hailigkait bleib: vnd alle Haiden
erkennen vñ jnnen werden das du GOTT
seiest/ vnd sunst kainer dann du.

Das X. Capitel.

Judith kam geschmuckt zům
Holoferne.

ALs sie auff hört zum Herrn schrei- A
en/ stůnd sie auff von dem ort in dẽ
sie gelegen war vor dem Herren: vñ
růfft jhr Abra gieng hinab ins hauß: vnd
legt von jhr das härin klaidt / thet ab die Zierdt
witwen klaider: wůsch jhren leib: salbet Judith.
sich mit dem besten myrren/ schaitelt das
har jhrs haubts: setzt ain hauben auff jr
haubt: vnnd legt klaider an/ vnnd die zů
freüden gehörten/ sockeln an jhr fůß/ arm-
gezierdt/ häfftlin/ oren gehenckt/ ring/ vnd
mit all jr zier/ hat sie sich gezierdt. Es gab
jhr auch der Herr ain schein. Dann alle di- B
se auffmutzung geschach nit auß můtwill
des flaisch/ sunder auß rechtem vrthail vñ
tugent/ deßhalb meeret der Herr jhr schö-
ne: das sie über die maß schön vnd hüpsch
was in aller menschen augen. Sie gab jrer
Abre auff/ ain lägelin mit wein/ vnnd ain
krůglin mit öl/ gemůß/ küchen brot/ vnnd
käß/ vnd zoch hin.
Als sie nun an der statt pforten kam/
fandt sie Osiam vnnd die Priester der stat.
Da sie die selben sahen/ erschracken sie / vnd
hatten ain wunder an jhrer schön / jedoch
fragten sie nit / liessen sie gon / sprechende.
Der GOTT vnser väter geb dir gnad/ vñ

bestät mit seiner krafft alle deins hertzen fürnemmen/ das sich Hierusalem freüwe/ vnnd dein nam in der zal sey der hailigen vnnd gerechten. Vnnd wer da stůnd der sprach. Das geschehe/ das geschehe. Judith bat den Herren/ vnnd zog zůr pforten hinauß sie vnd jhr Abra.

C Vnnd es geschach/ do sie den berg hinab zogen/ das gegen auffgang des tags die wächter der Assyrier an sie kamen/ fiengen sie/ vnnd sprachen. Wo kumbst du her? Oder wo wilt du hin. Sie sprach. Jch bin ain tochter der Juden/ vnnd bin auß der vrsach von jhnen geflohen/ das ich wol waiß das sie auch zum raub übergeben werden. Deßhalb das sie euch veracht haben vnnd sich nit wöllen williglich auff geben/ das sie gnad vor euch funden hetten. Darumb hab ich in mir selbs angeschlagen: ich wölle für den Fürsten Holofernem keren: vnnd jhm all jhr haimligkait anzaigen/ vnnd wöll jhm zaigen mit was zůgang er sie mög gewinnen/ also das nit ain mann von seinem zeüg vmbkumb.

D Wie nun dise mann jhre red hörten/ vñ jhr schöne gestalt ermassen/ war sie ain wunder in jhren augen/ dann sie verwunderten sich ab jhrer treffenliche schöne/ vnnd sprachen zů jhr. Du hast dein leben erredt mit dem rathschlag/ das du zů vnserem Herren fielest. Vnnd wiß das/ so du zů jhm komst/ wirdt er dir gůts thůn/ vnd du würdst jhm von hertzen wol gefallen. Also fierten sie es in Holofernes gezelt/ vnd sagtens jhm an.

E Do sie nun für jhn kam/ da wardt er gleich mit sein augen gefangen. Da sprachen seine diener. Wer wolt das Juden volck verachten/ das so schön weiber hat? Solten wir nit allain vmb deren willen wider sie streiten? Als aber Judith Holofernem an seinem vmbhang sitzen sahe/ das gewirckt was auß Purpur/ leinwat/ gold/ smaragden/ vnd edlem gestain/ sahe sie jhn aigentlich an/ vnd fiel nider auff die erd. Da hůben sie die knecht Holofernis wider auff/ auß gehaiß jhres Herren.

Das XI. Capitel.

Holofernes riedt Judith.

Da sprach Holofernes zů jhr. Biß wol getröst vnnd erschrick nit in deinem hertzen/ dann ich hab nie kain menschen geschediget/ der dem Künig Nabuchodonosor dienen wolt. Dein volck aber/ wo es mich nit verachtet/ het ich kainen spies wider sie auff gehebt. Nun so sag mir. Auß was vrsach bist du von jhnen gewichen? Vnnd Warumb bist du zů vns kumen. Da sprach Judith. Herr/ vernim die wort deiner dienerin. Dann so du thůst nach den worten deiner dienerin/ wirdt der Herr dein sach glücklich außfüren. So war Nabuchodonosor ain Herr des lands lebe/ vnd so war sein macht lebt/ die in dir ist zů straff aller menschen die da jrren/ werdē nit allain alle menschen durch dich jhm vnderthänig/ sunder auch alle thier im feld. A

Judith redt mit Holofer.

B Dann alle völcker sagen von deiner klůgen geschicklig kait: vnnd in aller welt sagt man wie du allain gůt vnnd gewaltig bist in seinem reich/ vnnd in allen landen sagt man von deinem bericht.

Es ist auch vnuerholen/ was Achior gesagt hat: so waißt man auch wol was du jhm hast haissen thůn: Dann kuntlich vnnd gewiß ists/ das vnser GOTT der maß über vns/ vnser sünden halb/ erzürnet ist/ das er durch seine Propheten dem volck zů wissen gethan hat/ das er sie vmb jhre missethat willen wölle dem feindt über geben. Vnnd die weil dann die kinder Jsrael wissen/ das sie jhren GOTT also erzürnet haben/ seind sie treffenlich ab dir erschrocken. Darzů leiden sie grossen hunger vnnd von mangel des wassers vnd dürte/ seind sie den todten gleich. Vber das haben sie angeschlagen alles jhr vich zů tödten/ das sie das blůt trincken. Auch haben sie gerathschlaget/ sie wöllen alle hailigen geschürr jhres GOTTes/ die er jhnen verbotten hat an zů rieren/ vmb frucht/ wein vnnd öl außgeben. So sie nun dises thůn ists gewiß das sie verderbt müssen werden. C

Das hab nun ich dein dienerin ermessen/ vnnd bin von jhnen geflohen: vnnd hat der Herr mich zů dir gesandt/ dir solches zů verkünden: Dann ich bin dein dienerin/ ehre GOTT auch jetz hie bey dir/ vnd dein dienerin wirdt hinauß geen: vnd ich wirdt GOTT bitten/ vnnd er würdt mir sagen wenn er jhnen jhr sünd widergelten woll.

Dann

Denn so will ich kummen vnd dirs anzai-
gen/vnd dich mitten durch Hierusalem fü-
ren/ das du alles volck Jsrael habẽ würst:
wie die schaff on ain hirten / nit ain hünd-
lin wirdt wider dich bellen: dann dise ding
alle seind mir durch die fürsichtigkait
GOTTes zů wissen thon / vnnd die weil
GOTT über sie erzürnt ist / hat er mich
zů dir geschickt/ dir solchs zů sagen.
D Dise reden gefielen dem Holoferni vnnd
seinen knechten: die verwunderten sich ab
jhrer weißhait / vnd sprach ainer zum an-
deren. Deßgleichen weib ist auff erden nit
mit angesicht/mit schöne / vnnd vernünf-
tigen worten. Es sprach auch Holofer-
nes zů jhr. GOTT hat wol gethan/das
er dich vor deinem volck her geschickt hat/
das du sie in mein hand gebest: Die weil
dein verhaissung gůt ist/wann dein GOT
mir das laisten würdt: So můß er auch
mein GOTT sein: vnd můst du hoch vnd
groß sein am hoff Nabuchodonosor: vnd
dein namen soll eherlich werden in allem
land.

Das XII. Capitel.

Judith wonet bey Holoferne/
der truncken wardt.

A DO hieß er sie hinein geen / da seine
schätz lagen: vnd hieß sie da jr wo-
nung haben/vñ befalch was man
jhr von seinem tisch geben solt: Da ant-
wort Judith / vnnd sprach. Jetz zů mal
werd ich nit essen von dem das du mir hast
haissen geben/das ich mein GOTT nit er-
zürn: ich werd aber essen von dem/das ich
mit mir bracht hab.
Do sprach Holofernes zů jhr. So dir
aber an dem so du bracht hast/ bresten wir-
de/ wie wolten wir dir thůn? Do sprach
sie. So war du lebst mein Herr/ so würdt
dein dienerin diß nit alles brauchen: GOT
würdt vor vnd ee das thůn durch mich/
das ich vor mir hab. Also fürten sie die die-
ner in die hütten die jhr verordnet was: vñ
als sie hinein gieng / bat sie/ das man jr er-
laubt bey nacht vor tag hinauß zů geen an
jhr gebet den Herren zů bitten.
Do gebot Holofernes seinẽ Kämerlin-
gen/das sie es ein vnd außgeen liessen nach
jhrem gefallen die drey tag anzůrüffen.
Also gieng sie zů nacht in das thal Be- B
thulie: vnnd wůsch sich im brunnwasser/
deñ gieng sie vnd bat den Herren GOTT
Jsrael / das er jhren wäg glückte/zů erlö-
sung seins volcks. Deñ gieng wider hinein/
vnd bleib rain in jhrer hütten / biß das sie
am abent jhr speiß nam.
Am vierdten tag hat es sich begeben/
das Holofernes ain nachtmal zůgerüst
hat sein dienern: Da sprach er zů Vagao
seinem kämerlin. Gang hin vnnd bered
dise Jüdin/das sie verwillige gemainsame
mit mir zůhaben. Dann es were allen As-
syrien ain schand wenn ain weib ain mann
also äffete/das sie frey von jhm käme.
Da gieng Vagao zůr Judith / vnnd C
sprach. Die gůt tochter schäm sich nit ein
geen zů meinem Herren / das sie von jhm
geeret werd/das sie mit jhm esse: vnd wein
trincke in freüden. Judith sprach. Wer
bin ich das ichs meinem Herren versagen
solt? Was jhn gůt bedunckt will ich thůn
vnnd was jhm gefelt / das soll auch mich
gůt duncken die weil ich leb: Vñ stůnd auff
vnd schmuckt sich mit klaidung/vnd gieng
hinein / vnnd stůnd vor jhm: Holofernes
hertz aber was gantz bewegt vnd entzindt D
in liebe vnnd begird gegen jhr. Do sprach
Holofernes. Nun trinck / vnnd sitz nider
in freüden/dann du hast gnad funden vor
mir. Do sprach Judith. Herr/ich will trin-
cken/ dañ mein seel ist heüt ehrlicher gehal-
ten dann all mein tag je. Vnd sie nam vnd
aß vnnd tranck vor jhm/ das jhr magd be-
rait hat. Holofernes aber ward frölich
bey jhr/ vnd tranck mer wein dann er vor
jhe sein leben lang getruncken hat.

Das XIII. Capitel.

Judith Holoferni das haubt ab-
schlůg vnd in Bethulia
bracht.

ALs nun spat ward: eilten seine A
knecht ain jeder inn sein herberg:
Vagao aber beschloß die kamer-
thüren zů/ vnd gieng hinweg: dañ sie wa-
ren alle müd vom wein. Also was Judith
allain in der kamer. Holofernes lag im
bett gantz truncken/ vnd vor grossen trun-
ckenhait entschlaffen. Do hieß Judith jhr
magd hinauß für die thüren steen / vnnd

warten: Vnd Judith stůnd vor dem bet/ bettet mit trähern/ vnd bewegt haimlich jhre leffizen vñ sprach. O Herr GOTT Jsrael bestätte mich/vnnd hab in diser stund acht auff die werck meiner hende: das du Hierusalem deine statt auffrichtest wie du verhaissen hast. Vnd ich volbring das ich gedacht hab vnd glaubt durch dich mögen geschähen: Vnd als sie diß geredt hat: ist sie zů der saul gangen/ die was zů haubten des bets/vñ hat den tegen der daran hieng herab genumen vnd außgezogen: vnd begriff das har seines haubts/vnnd sprach. Herre GOTT bestät mich in diser stund: vnnd mit dem hat sie zwen straich an hals gethan/vnd sein haubt abgehawen. Dem nach nam sie den vmbhang von den bethstollen: vñ wölzet den todten leichnam heraber. Bald gieng sie hinauß/vnd gab das

Holofernes ertödt.

B haubt Holofernis der magd: vnnd hieß es in jhren sack legen. Also giengen die zwo mit ainander hinauß nach jhrer gewonhait/ als wolten sie betten: giengen also durchs leger vnnd vmbschwaiffen das thal/ kamen zů der porten der statt. Judith rüfft von fern den wechteren auff der mauren. Thůt auff sprach sie/ dann GOTT ist mit vns/ der sein krafft in Jsrael erzaigt hat: Als sie aber die stim hörten/rüfften sie die Priester der stat zůsamē. Also kamen sie jhr all entgegen/vom minsten biß zů dem maisten/ dañ sie hetten sich nit versehen/das sie noch kumen solt. Also zündten sie die liechter an/ vnd giengen all gerings vmb sie: Sie aber stelt sich an ain hoch ort: vnd hieß stillschweigen.

C Als nun jederman schwig/ sprach Judith. Lobent den Herren vnsern GOTT dañ er hat nit verlassen die in jn vertrawen haben: Vnd hat in mir seiner magd sein erbermbd erfült/die er dem hauß Jsrael verhaissen hat:vnd in diser nacht den feind seines volcks durch mich vmbbracht. Vnd zohe auß dem sack herfür das haubt Holofernis: vnd zaigts jhnen vnd sprach. Sehend das haubt Holofernis des Assyrischen haubtmañs: vnnd das ist der vmbhang in dem er saß in seiner trunckenhait: da jhn durch aines weibs hand vnser GOTT erschlagen hat. Als war der Herr lebt/ hat mich sein Engel verhüttet im dargeen vnd im dort wonen/ vnnd jm hie her gegen/ vnnd hat mich sein dienerin nit lassen befleckt werden/ sunder on befleckung hat er mich wider zů euch herbracht in freüden: vnnd das mit seinem syg/ meiner entrinnung/ vnnd ewer erlösung. Lobent jhn alle/dann er ist gůt/vnnd sein erbärmd weret ewigklich.

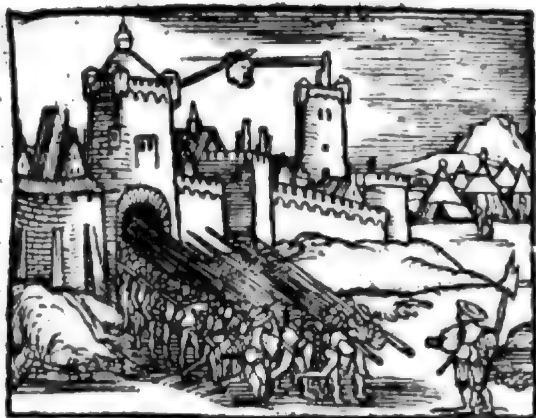
Aber sie all haben den Herren angebätt/ sprachen zů jr. GOTT hat dich gesegnet in seiner krafft/ dann vnsere feind hat er durch dich zů nicht gemacht. Ozias aber der oberst des volcks Jsrael sprach zů jhr Benedeit bist du tochter von dem Herren dem hohen GOTT für allen weibern auff erden. Benedeit sey der Herr der himel vnd erden erschaffen hat:der dich gewisen hat zů verwunden das haubt des haubtmans vnser feind:dann heüt hat er deinen namen herrlich gemacht/ das dein lob auß dem mundt der menschen nimer mer kummen soll/ die eingedenck sein werden der krafft des Herrn: das du nit verschont hast deiner seel von wegen der not vnnd des trangs deins volcks/ vnd bist zů hilff kummen dem fall vor GOTT vnserem Herren. Alles volck saget. Das geschähe/das geschähe.

Achior der ward auch berůfft/vñ kam. Da sprach Judith zů jhm. Der GOTT Jsrael dem du zeügknuß geben hast/ das er sich an seinen feinden reche/ der hat das haubt aller vnglaubigen in diser nacht durch mein hand abgeschlagen/ das das also sey/ so sihe da das haubt Holofernis/ der in seinem hochmůt den GOTT Jsrael verachtet hat/vnd dir getrawet: so er das volck Jsrael gewunne/ wölle er deine seiten mit dem schwert durchstechen.

Als aber Achior das haubt Holofernis sahe/ fiel er vor angst vnd schrecken zů boden auff sein angesicht/ vnnd sein seel vor hitz bewegt sich. Dem nach aber als er wider zů jhm selber kam/ fiel er für sie nider vnd lobt sie/sprechend. Benedeit bistu von deinem GOTT in allen hütten Jacobs: dann alles volck das deinen namen hören/ wirdt von deiner wegen den GOTT Jsrael hoch preisen.

Das XIIII. Capitel.

Die Assyrischen nach Holofernes todt flohen/ vnnd Achior ward an Jud.



A Judith aber sprach zů allem volck. Hörend mich brůder: Steckend diß haupt auff unsere mauren: vnnd wann die Sonn auffgeet / so nem ain jeder sein gweer: vnnd fallet mit vngestůme hinauß, nit als woltet jr neben sich ziehen / sonder mit vngestůme sie anrennen: Wenn das die wächter in der halte sehen / werden sie von notwegen gezwungen hindersich zů fliehen vnd jhren haubtman zům streit auffwecken. So dann die hauptleüt ins Holofernes zält kummen / vnd den todten cörpel im blůt finden / werden sie erschrecken. So dann jr sehet das sie fliehen: so eilend jnen nach on alle sorg / dann GOTT wirt sie zerknischten / vnder ewern füssen.

B Als aber Achior sahe die krafft Jsrael die er bewisen hat / ist er von seinem Haidnischen glauben abgestanden / hat ahn GOTT glaubt / vnnd sich lassen beschneiden / ist also vnder das volck Jsrael gezelt worden: er vnnd all sein nachkummen biß auff disen tag.

Achior glaubt.

Da es nun tag ward / steckten sie das haupt Holofernis auff die mauren / vnnd namen ain jeder sein gweer / zogen hinauß mit ainem vngestůmen geschray. Da das die wächter innen wurden / lieffen sie inn

C das gezält Holofernis. Die aber im gezält waren / kamen für sein kamer / machten ain groß gereüsch / das sie jhn weckten: das sie jhn mit dem getümmel vermainten auff zů wecken. Dann kainer dorfft auff thůn mit klopffen oder eingan die Camer der krafft der Assyrier. Da aber die Hauptleüt vnd Fürsten vnnd alle fürnemesten im zeüg des Assyrischen Künigs kamen: sprachen sie zům kämerling. Geet hinein / vnd weckent jhn / dann die meüß seind auß den hülen geschloffen: vnd gethören vns zům streit raitzen.

D Da gieng Vagao der Kämerling inn die Camer: stůnd vor dem vmbhang vnd klopfft mit den händen: dann er maint er schlieff bey der Judith. Als er aber mit seinen ohren kain bewägnuß des ligenden mocht vernemen: gieng er näher zům bet / vnd hůb den vmbhang auff / da sahe er den todten leichnam Holofernis on ain haupt da ligen im blůt auff der erden gewelget: da schry er mit lauter stim / vnnd mit wainen / reiß seine klaider / vnnd gieng inn die hütten Judith / vnd fand sie nit / da sprang er herauß zům volck / vnnd sprach. Ain ainige Jüdische fraw hat das gantz volck Nabuchodonosor zů schanden bracht: Holofernes ligt auff der erden: vnd hat kain haupt. Da das die obersten im Assyrischen zeüg hörten rissen sie alle jre klaider / vnnd kam sie ain grosser schreck vnnd vnleidliche forcht an / vnnd erschracken sehr von hertzen: Vnd ward ain groß geschray in mitten jr zälten.

Das XV. Capitel.

Die Assyrier wurden geschlagen.

Do das gantz hör hort / das Holofernes enthaupt was: empfiel jnen můth vnd rath: vnd kam sie ain solcher schrecken an / das sie jhr hail in der flucht sůchten / kainer sagts dem andern / sunder sie hiengen den kopff / vnd verliessen alles / vnd eylten das sie den Hebreern entrinnen möchten: dann sie hetten gehört / sie eyleten jnen mit jren gweren nach / also flohen sie durch die strassen der felder / durch alle fůßweg der büheln. Do die Jsraeliter sahen die fliehen / seind sie jhnen nach gejagt: vnd zohen herab mit trometen: bliesen vnd machten ain groß geschray jhnen nach: A

Flucht der Assyrier.

Die Assyrier dieweil sie kain ordnung hetten / übergiengend fliehend. Die Jsraeliter aber fielen mit ainem hauffen vnd ordnung in sie / vnnd schedigten alle die sie ergreiffen mochten. Ozias der sandt auch boten in alle stet vnd land Jsrael. B

Also waren sie allenthalb in den stetten vnd landen auff: die beste mannschafft gewapnet / zohen jnen nach: vnnd erschlůgen sie mit dem schwert / biß das sie an jre landmarckten kamen. Die übrigen die noch in Bethulia waren / die zohen in die läger der Assyrier / vnd namen alles das die flüchtigen

gen hinder jnen gelassen hetten: vnd lieden
C auff ain grossen last. Vnd die ab d schlacht
wider kamen gen Bethulien: namen was
jr gewesen war mit jnen/es was des vichs
vnd aller kostlicher zierd kain zal: also/das
sie alle vom nidersten biß züm obersten von
dem raub alle reich wurden. Joachim der
oberst Priester zü Hierusalem: kam gen
Bethulien mit allen Priestern: das sie Judith
sehen.

Als sie herauß zü jnen kam/fiengen die
an ainmütigklich sie zü loben. Du eer Hierusalem/du
freüd des volcks Jsrael/du eer
vnsers volcks: du hast mannlich gehandlet/vnd
dein hertz ist gesterckt worden/deßhalb
das du rainigkait vnd keüschait geliebt
hast/vnd kaines mannes/dañ des deinen/
schuldig worden bist: darumb hat
D auch dich die hand des Herren gesterckt: vñ
benedeyt solt du sein in ewigkait. Alles
volck sprach. Das geschech/dz geschech. Jn
dreissig tagen mocht dz volck Jsrael kaum
den raub der Assyriern auflesen. Was
nun Holofernis gewesen war/vnd das jm
sonderlich zügehört hat/es wer von silber
von gold: edel gestain/klaidung/vnd allem
geschürr/das gaben sie der Judith. Vnd
alles volck frewet sich/weibes/Jungkfrawen/vnd
die Jungen mit seiten spilen vnd
harpffen.

Das XVI. Capitel.

Das lobgesang Judith/vnd wie das volck GOTT zü Hierusalem gelobt hat/vnd Judith gestorben ist.

A DA sang Judith diß lobgesang dem
Herrn. Fahend an den Herrn auff
den trumen/singen dem Herrn mit
Zimbalen/singend jhm ain new lobgesang
frolocken vnd rüffend an sein namen. Der
Herr ist der krieg zerstört/Herr ist sein namen.
Der sein gezelt auffgeschlagen hat
in mitten seines volcks/das er vns erlößt
auß der hand aller vnser feind. Assur ist
komen auß den bergen von Mitternacht
in der menge seiner sterck. Sein menge
hat verstopffet die bäch: vnd jre roß haben
B die täler bedeckt. Er nam jhm für er wolt
mein land verbrennen/vnnd mein Junge
mannschafft mit dem schwert erschlagen.
Er wolt meine kind züm raub/vnnd meine
mägt gefangen hinfüren. Aber der Almechtig
Herr hat jn geschediget/vnd jn
in aines weibs hand geben/die hat jhn geschendt.
Dann jr gewaltiger ist nit von der
jungen mannschafft vmbkomen. Die Sün
Titan haben jhn nit geschlagen/es haben
sich die grossen helden nit an jn gelegt/sunder
Judith die tochter Merari hat jn mit
jr schönen gestalt jres angesichts erwaicht
vnd zü nicht gemacht. Dann sie hat jre
witwen klaider abgethon: hat freüdē klaider
angelegt der frolockung der kinder
Jsrael. Sie hat jhr angesicht gesalbet/jhr
har auffgebunden in ain hauben jhn zü betrügen.
Jre sockeln haben jhm seine augen
verzuckt. Jr hüpsche hat seinen müt gefangen.
Mit dem schwert hat sie jhm den
halß abgehawen. Die Persier seind von jr
standhafft erschrocken/vnnd die Meder
von jr künhait. Da haben die hörläger der
Assyrier geheület: da meine demütigen erschinen/
dürr von durst. Die Sün der mägt
haben sie gestochen/vnnd als die flüchtigen
kind erschlagen/im streit seind sie vmkummen
vor dem angesicht des Herrn meines
GOTTes.

Lassend vns dem Herrn ain lobgesang C
singen/ain new lobgesang wöllen wir vnserem
GOTT singen/Herr/du bist ain
grosser GOTT/mächtig in krafft/den
niemand überwinden mag. Dir sollen dienen
alle deine creaturen: dann du hast geredt:
vnd sie seind worden/dein gaist hast
du gesendt: vnd sie seind geschaffen/vnnd
niemants mag deiner stim widerston: Die
berg werden vom grund bewegt mit den
wasserē/die felsen werdē vor dir wie wachß
zerschmeltzen: Die dich aber förchten: werden
groß bey dir sein in allen dingen. Wee
dem volck das sich wider mein geschlecht
auffbeümt/dann GOTT der allmächtig
der richt sich an jnen/am tag des gerichts
wirt er sie haimsüchen. Fewr vnd würm
wirdt er in jhr flaisch geben/das sie des
brands ewigklich empfinden.

Nach dem allem hat es sich begeben/ D
das alles volck nach dem sig gen Hierusalem
kame/dem Herrn lob vnd danck zü sagen.
Vnd nach dem sie sich gerainigt heten/haben
sie alle jhre brandopffer vnd gelübd
vnd verhaißne opffer geopfferet. Judith
hat alle kriegs waffen Holofernis/
vnnd alle klainot/die jhr das volck geben/
auch den vmbhang den sie von der Camer
genommen het/dem Herrn auffgehenckt:

das

das es jhm solt abgesündert sein / vnnd in verflůchung des vergessen. Das volck was frölich / wie man dann pflegt / nach gewonhait der frommen andächtigen / vnnd hat dise freẘd des sigs mit Judith drey monat gewerет.

E Nach dem selben ist jederman wider zů hauß gezohen: vnd ist Judith hoch gehalten worden zů Bethulia / vñ noch vil herrlicher im gantzen land Jsrael. Dann zůr sterck hat sie auch keüschait / also das sie kainen mann mehr erkant jhr leben lang / von dem an als jr mann Manasses starb.

F An den hochzeitlichen tagen gieng sie herfür mit grosser herligkait. Sie blib aber in jrs mans hauß hundert vnd fünff jar / vnnd macht jhre mägd frey / vnnd starb / ward vergraben zů jhrem mann inn Bethulia: Alles volck fürt ain klag über sie siben tag. Dieweil sie lebt was niemandt der Jsrael belaidiget / vnnd auch vil Jar nach jrem todt. Der tag aber an dem der sig erobert war / ward hochzeitlich gehalten / vnd von den Juden vnder die zal der hailigen tagen gezelt / vnd wirdt auch noch von den Juden groß gehalten biß auff disen tag.

End des Bůchs Judith.

Das bůch Hester

Das I. Capitel.

Vasthi wolt nit kummen zů dem mal Assueri: darumb verstieß er sie.

A Inf.16.



N tagen Assueri / wölcher regiert hat von Jndia biß an das Morē lād über hundert / siben vñ zwaintzig länder do er gesessen ist in dem Stůl seins reichs ist Susa seins reichs haupstat gewesen. Also im dritten jar seiner regierung / macht er ain groß h wolleben allen Fürsten / vnd sein knechten / den stärcksten auß den Persier / vnd den Edlen auß Media / vnd den landtuögten / vor jm: Auff das er erzaigte die reichthumb d' glori seins reichs / vnd die grösse vnd den pracht seiner macht: ain lange zeit / nämlich hundert vnnd achtzig tag. Vnd do die tag des wollebens erfült wurden / hat er alles volck geladen / das in Susa was / vom maisten biß auff den minsten / vnnd hieß siben tag das mal zůrichten / im vorhoff des garten / vnnd walds / der mit Künigklicher zier vnnd hand besetzt war.

h Mal.

Assueri wollebē.

B Vnnd von allen orten hiengend die gezält / weisser farb / grüner / vnnd blaẘer / auffgericht mit weiß leine / vnnd Purper stricken / die eingeflochten waren inn helfenbaine ringen / vnd vndersetzt mit Marmelstaine seülen: Auch guldin better vnnd silberin waren zůgericht auff den österich / der von Smaragd vnnd weissenstain gepflastert was. Diß zierd das gemäl mit wunderlicher verenderung: Vnd die geladnen / trancken auß guldin trinckgeschirren: vnnd das essen trůg man auff / in andern vnd andern geschürrzen: Der wein ward fürgetragen: nach Künigklicher würde / überflüssig / vnd zům besten / vnd was niemants der den andern übersein willen nöte zů trincken / dann also hets der Künig gesetzt vnd auß sein fürsten het er ain verordnet über jeden tisch / auff das ain jeder name / was er wolt. Vnd die Künigin Vasthi macht ain mal den fraẘen im Pallast / darinn der Künig Assuerus gewon was hoff zehalten.

Der hayd isch künig hat sich baß gehalten dann die Christen zů trincken.

Am sibenden tag do der künig frölicher was / vnd nach grossen trincken vom wein erhitzget wz / gebot er dem Mamuchan / vñ Bazatha / vnd Arbona / vnd Bagatha / vnd Abgatha / vnnd Zethar / vnnd Charchas den siben gehaimen dienern / wölche vor jhm dienten / dz sie die Künigin Vasthi einfüreten vor dem Künig / das sie satzte auf jr haupt das diadem / das er zaigte allen Fürsten vnd völckern jr schöne / dañ sie wz fast hüpsch: Dise wolt nit / vnd auff des Künig gebot / das er durch die gehaimen befolhen het / veracht sie zůkumen: Darumb ward der Künig zornig / vnd mit grossem grimen entzünt / fragt die weisen / wölche

Assuerus schicket nach d' Vasthi

C Inf. 2. c

auß

auß Künigklichem brauch all weg bey jm warend / vnd mit deren rath er alle ding handlet / die weßten die gesatz vñ recht der älteren (Dise warend aber die ersten vnnd nächsten Charsena / vnd Zethar / vnd Admatha / vnd Tharsis / vnd Mares / vnnd Marsana / vnnd Mamuchan / siben Fürsten der Priester vnd Medier / wölche sahen das angesicht des Künigs: vnd waren gewonlich die ersten / die nach dem Künig nider sassen) was vrtail / die Künigin Vasthi / verschuldt het / wölche nit het wöllen thůn das gebot des Künigs Assueri / dz er durch die gehaimen befolhen het: Vnnd Mamuchan antwurt / das der Künig vñ Fürsten höreten. Die Künigin Vasthi hät nit allain verletzt den Künig / sunder auch alle völcker vnd Fürsten / die da seind in allen landen des Künigs Assuerí: Dann der Künigin red geet auß zů allen frawen / auf das sie verachtend jhre mann / vnd sagent. Der Künig Assuerus hat gehaissen / das die Künigin Vasthi eingieng zů jhm / vnd die hat nit gewölt: Vnd auff diß beispil / aller Fürsten der Persier / vnd Medier frawen / werden klain achten jhrer mann gebiet: Vnd darumb ists ain billicher zorn des Künigs.

Der forcht die frawē wurden maister sein.

Darumb da es dir gefelt: so gee ain gebot auß von deinem angesicht: vnd werde geschriben nach dem gesatz der Persier vnd Medier / wölchs nit zimlich ist / das übergangen werd: Das die Künigin Vasthi in kain weg eingang zů dem Künig: sunder jhr reich entpfahe ain andere: die besser ist / dann sie: Vnd diß werd lautmer in allem deinem reich deiner land / das vast weit ist: darmit alle frawen / der grossen vnd klainen / erbieten jren mannen ehr. Sein rath gefiel dem Künig vnnd den Fürsten: vnnd thet nach dem rath Mamuchan: vnnd schickt brieff auß in alle land seins Künigreichs / das jedes volck lesen mocht vnd hören in mancherlay zungen vnnd bůchstaben: das die mañ die oberer wären vnd die maisten in jren heüsern: vnnd ließ in allen völckern diß außrůffen.

1. Re. 19

Mann sollē maister jhm hauß sei

Das II. Capitel.

Hester ward Künigin / die offenbaret dem Künig zwen die jhn mörden wolten.

Nach disen geschichten / als der zorn des künigs Assueri / war erkalt: do gedacht er Vasthi / vnnd was sie gethon het / vnnd was sie erliten: Vnd des Künigs knecht sagten / vnd sein diener. Es werdē gesůcht dem künig jung vnd schön jungkfrawen: vnnd werden gesant / die beschawen schöne meid / vñ jungkfrawen durch alle land: vnd bringen sie in die stat Susa: vnnd geben sie ins frawen zimmer / vnder den gewalt Egei des gehaimen / wölcher ist der oberest vnd hůter der Küniglicher weiber / vnnd entpfahen weibliche zier / vnd anders zů dem brauch notturfftig / vnnd wölche vnder jhn allen gefalle des Künigs augen / die regier an der stat Vasthi. Die red gefiel dem Künig / vnnd wie sie anbrachten / gebot er das geschäch.

Es war in der stat Susa ain Jud / mit namen Mardocheus / ain Sun Jair / des suns Semei / des suns Cis: vom geschlächt Jemini / der hingefůrt was von Hierusalem / zů der zeit / do Nabuchodonosor der Künig Babylonis het hingefůrt Jeconiam den Künig Juda: diser zohe auff seins brůders tochter Edisse / wölche sunst genant ward Hester: vnnd hett baide älter verloren / vast schön vnnd wolgestalt von angesicht: Vnd do jr Vatter vnd Můtter gestorben waren / hat Mardocheus dise für ain tochter angenummen: Vnnd do er hal des Künigs gebot / vnnd auff sein befelch / viler schöner jungkfrawen wurden bracht gen Susa / vnnd geantwurt Egeo dem gehaimen. Jst jm auch Hester bracht worden vnder andern maiden / das sie behalten wurd in zal der frawen: Welche gefiel jm: vnd fand gnad vor des angesichts: Vnnd er gebot dem gehaimen / das er eylte mit der weibliche zier / vnd geb jr bald jren tail / vnd siben die aller hüpschten auß dem frawen zimer / vnd das er sie / vnd jr hoffjungkfrawen zierte vnd schmuckte: Vnnd sie hat nit wöllen anzaigen jhr volck / vnnd vater land: Dann Mardocheus het jr geboten / das sie der sach gantz gschwig: Diser gieng alle tag vor den vorhoff des hauß darīn die außerwölte jungkfrawen behůt warden / trůg sorg vmb wolfart Hester / vnd wolt wissen / was jr begegnet.

4. Re. 24

Su. 1. et Inf. 10

Do aber die zeit kam / jeder jungkfrawē nach der ordnung für den künig zů trettē / do alle ding vollendt warend / die zů weiblicher

licher zier gehörten/ welzt sich herumb der
zwölff monat (dann also warden sie ge-
salbt sechß monat mit mirrhen öl/ die sechß
ander gebrauchte sie ander wolrüchend sal-
ben vnnd specereyen) Vnd sie giengen hin-
ein züm Künig (vnd was sie begert zü der
zier/ das namen sie/ wie jn das gefiel) Al-
C so gezieret/giengen sie von dem frawen zim-
mer in des Künigs Camer. Vnd wölche
am abent eingieng/ am morgen gieng sie
auß: vnd wurd von dañ gefürt in das an-
der frawen zim̃er/ wölchs was vnder der
hand Sasagazi des gehaimen diener/ der
oberer was ob dz künigs schlaff weibern:
Vnd kaine dorft wider zü dem Künig kü-
men/ dann der Künig begert jhr/ vnd be-
rüfft sie mit namen.

(In 12. monat warden die frawen nit gelassen zü dem Künig.)

Als nun die zeit nach ordnung herumb
was: vnd jetz nahet sich der tag/ daran He-
ster die tochter Abiahil: des brüders Mar-
dochei (die er für sein tochter angenum̃en
het) solte zü dem Künig geen: Dise hat nit
gfragt nach der weiber gschmuck/ sunder
alles das gewölt hat Egeus der gehaim
hüter der jungkfrawen/ diß hat er jr zü ai-
ner zier geben: Dann sie was vast wolge-
stalt/ mit vngleüblicher schöne/ darzü an-
genäm in aller menschen augen/ vnd lieb-
lich anzüsehen: Also ist sie gefürt worden
in die Camer des Künigs Assueri im zehen-
den monat/ der genant ist i Tebeth/ im si-
benden jar seins reichs: vnd der künig hat
D sie mer lieb gehabt/ dann alle frawen: hat
auch gnad vnd miltes hertzen mer vor jm:
dañ all frawen/ vnd er setzet auff jr haubt
die kron des reichs: vnd macht sie regieren
an stat Vasthi/ Hieß auch ain fast herr-
lich mal zürichten/ allen Fürsten vnnd sein
knechten: von der vermählung wegen vnd
hochzeit Hester: vnd gabe rüw allen län-
der: hat auch gaben außgeben/ nach Kü-
nigklicher herrligkait.

(Hester wurd gefürt zü dem Künig.)

(i Decem-ber.)

Vnd do zü dem andern mal Jungkfra-
wen gesücht wurden/ vñ versamlet: Belib
Mardocheus bey d' thür des Künigs/ dañ
Hester het noch nit angesagt jhr Vater-
land vnd volck/ nach seinem gehaiß: Dann
alles das er gebot/ des het acht Hester/ vnd
thet alle ding nit anders/ dañ do er sie von
jugent erzohe. Also zü der selbigen zeit do
Mardocheus vor des künigs thür verzo-
he/ seind jre zwen gehaimen des Künigs:
Bagathan vnd Thares/ wölche warend
thürhüter/ vnd warend oberer an der er-
sten thür des palast/ vnd wolten auff steen
wider den Künig/ vnd jn tödten: Diß was
Mardocheo nit verborgen: der hats be-
hend verkünt Hester der Künige: vnd sie
ferner im namen Mardochei/ der jhr die
sach fürbracht het: ließ an Künig langen:
Vñ sie seind peinlich gefragt worden/ vnd
hat sich also erfunden/ vnnd bald seind sie
erhenckt worden am galgen: Vnd es ist
eingeschriben worden in das Historij/ vnd
geschicht büch/ vor dem Künig.

(Inf. 6. et 11.)

(Zwen wolten den Künig ermorden)

Das III. Capitel.

Aman ward erhöcht/ der vmb Mar-
docheus wegen wolt alle Ju-
den tödten.

A NAch dem/ erhöcht Künig Assue-
rus Aman den Sun Amadathi/
der was vom stammen Agag: vñ
setzt sein stül über alle Fürsten die er het/
vnd alle des künigs knecht/ die g weberten
vnder den thoren des palasts/ bogen jhre
knü/ vnd bätend jn an/ dann also hett jhn
geboten der Künig/ Allain Mardocheus/
der bog sein knü nit/ vnd bätet jhn nit an/
des Künigs knecht sagten jm. Warumb
vorander/ heltst du nit des Künigs bot?
Vnnd do sie diß offt sagten/ vnnd er wolts
nit annemen/ verkündten sie diß Aman/
vnnd begerten zü wissen/ ob er inn seinem
fürnemen verharren wolt: Dann er het jn
gesagt/ er wäre ain Jud:

(Inf. 10.)

(g Wander-ten.)

B Wölchs do Aman höret vnd er in erfar-
nuß befand/ das Mardocheus jm die knü
nit boge/ vnd jn nit anbätet/ ward er vast
zornig: Vnd schätzet alle ding für nichte/
das er allain sein hand möcht anlegen an
den ainigen Mardocheum/ dann er höret/
das er ain Jud war/ vñ wolt ee verderben
das gantz geschlächt der Juden die waren
im reich Assüeri. Im ersten Monat (des
namen ist d Nisan) im zwölfften Jar des
reichs Assueri/ ist das loß geworffen wor-
den in ainer (wölchs auff Hebraisch wirdt
Phur genant) vor Aman: auf wölche tag
vnd monat das Judisch volck solt erschla-
gen werden/ vnd gieng herauß der zwölft
monat/ der genant wirt h Adar. Vnd A-
man sagt dem Künig Assuero. Es ist ain
volck/ durch alle land deins reichs/ zer-
strewt/ vnd von jhm selber abgesündert/

(d Mertz)

(Inf. 9.)

(h Horn-ung.)

(Inf. 13.)

gebrauche

C gebraucht sich newer satzung vnd Ceremonien: vnd des Künigs gesatz verachten sie: Vnd du waist wol / das deine reich nit nutz ist / das es mütwille durch zü vil nach lassen: Gefelt es dir / So erkenn / das verderbe: so will ich zehen tausent talent dar wägen h den truchen maistern deins schatz.

h schätz.

Darum̃ name der Künig sein ring / den er braucht / von seiner hand: vnnd gab jhn dem Aman Amadathi sun vom geschlecht Agag der Juden feind: vnd sprach zü jhm. Das silber das du verhaist / sey dein. Vom volck handle: das dir gefelt: vñ des Künigs schreiber seind berüfft worden im erstē monat Nisan / am dreyzehenden tag des monats: vñ ist geschriben worden: wie Aman befolhen / zü allen lands Fürsten vnd landrichtern / mancherlay volcks / wie jedes volck lesen mocht vnnd hören in mancherlay sprach inn namen des Künigs Assueri: vñ die brief mit seinem ring versigelt / seind außgeschickt worden durch die lauffende boten des Künigs in alle land: das sie tödtē / vnd vertilgen all Juden / vom kind biß an den alten / kinder vnd weiber / auf ain tag das ist am dreyzehenden tag des zwölfften monat / der genant wirdt Adar / vnnd jhre güter einziehen. Der inhalt der brieff ist gewesen / das alle prouintzen das weßten / vnd auff den obgenanten tag sich rüsten. Die boten die man schickt / die eilten zü erfüllen des künigs gehaiß / vnd bald hieng das gebot zü Susa: vnnd der Künig vnd Aman hielten wirtschafft / vnd alle die in der statt waren wainten.

Sup. co.

Mādat die Judē zü erwürgen.

D

Inf. 1. d

Das IIII. Capitel.

Mardocheus schickt zü Hester / das sie fur die Juden bät.

A DO Mardocheus diß höret / zerriß er seine klaider: legt ain sack an: strewet aschen auff sein haubt: vnd schrey mit grosser stim̃ auff der gassen / da mitten in der stat: vnnd er zaigt die bitterkait seins gemüts: vnnd gieng mit disem heulen biß an die thor des pallasts: Dann es gezam sich nit / das er im sack klaidt gieng in den Künigklichen saal. Auch in allen landen: steten / vnnd orten / dahin der grausam befelch des Künigs kam / was ain groß trauren der Juden / fasten / heulen / wainen / das vil äschen vnd sack für jhr bett brauchten.

Der Juden angst

Vnd die Jungkfrawen Hester / vnd gehaimen diener giengen zü jhr / vnd sagtens jhr: wölche war betrübt / als sie das höret: vnd schickt jm ain klaid / das er abzug den sack / vnd legte das an: aber er wolts nit nemen: Do berüfft sie Atach den gehaimen: B den der Künig jhr zü ainem diener geben het: dem gebot sie / das er gieng zü Mardocheo: vnd er lernte von jhm / warumb er dz thet: Atach gieng auß zü Mardocheo: der stünd auff der gassen vor dem thor des pallasts / wölcher zaigt alle ding an / die geschehen waren: wie Aman verhaissen het / das er inn die schätz des Künigs silber brächte / vmb den todtschlag der Juden: Er gab jhm auch Copei des mandats / das zü Susa hieng / das ers der Künigin zaigte: vnnd manet sie / das sie zü dem Künig gieng / vnd jn bäte vmb jr volck. Atach C kam wider vnnd sagte Hester alle ding / die Mardocheus het geredt. Vñ sie antwurt / vnd hieß Mardocheo wider sagen. Alle knecht des Künigs / vnnd all die vnder seinem gebiet seind / die wissen / Es sey mann oder weib / wann er vnberüfft geet inn den inwendigen hof des künigs / der soll behend on allen verzug ertödt werden: Es sey dann / das der Künig die gulde rüt gegen jhm raiche / zü ainem zaichen der gütigkait / das er leben mög: Darumb / wie kan ich zü dem Künig geen / die jetz inn dreissig tagen nit bin zü jhm berüfft worden.

Do diß höret Mardocheus entbot er wider der Hester / vnd sprach. Nit habs darfür D das du dein seel allain erledigest / darum̃ das du bist ins Künigs hauß für alle Juden: Dañ ob du jetz schweigst: so werden die Juden erlößt durch andere züfällige vrsach: Vnd du / vnd deins Vaters hauß werden vndergeen: Vnd wer waißt / ob du darum̃ zü dem reich kummen seyest / das du zü diser zeit berait wurdest? Vnnd Hester hat Mardocheo wider die wort entboten. Gee hin / vnd samle alle Juden / die du inn Susa findest / vnnd bitten für mich: Eßt nit / vnnd trinckt nit drey tag vnnd drey nacht: vnd ich mit mein mägdlin will auch fasten: vnd dann will ich eingeen zü dem Künig vnberüfft / wider das gesatz / will mich inn gefar vnd in todt geben: Also ist Mardocheus hingangen: vnd hat alles das thon / das Hester jm geboten. Infra

Das V. Capitel.

Hester gieng zů dem Künig/ Aman be-
rait ain galgen Mardocheo.

A AM dritten tag legt Hester an die
Künigkliche klaider: vnnd stůnd
im vorhof des Künigkliche͂ hauß/
der was inwendig gegen des Künigs wo-
nung/ vnnd er saß auff dem Künigklichen
stůl im gerichthauß gegen der thür des
hauß: Vnd do er sahe Hester die Künigin
stend/ gefiel sie jhm in seinen augen: vnnd
streckt auß gegen jhr die gulde růt/ die er
het in seiner hand: die gieng hinzů/ vnnd
küsset die růt zů forderest: vnd der Künig
sprach zů jhr. Was wilt Künigin Hester:
Was ist dein bit? Ob du auch das halb
reich begerest/ sols dir geben werden: A-
ber sie antwurt: Gefelts dem Künig/ so
bit ich/ das du heüt kummest zů mir/ vnnd
Aman mit dir/ zů dem morgen mal/ das
B ich zůberait hab: Vnnd bald sprach der
Künig/ Berůffend Aman/ das er zů wil-
len werd der Hester: Also seind der Kü-
nig vnd Aman kummen zů der ladtschafft
die Hester berait het: Vnnd der Künig
sprach zů jr/ nach dem er überflüssig wein
truncke͂ het. Was begerest/ das ich dir geb:
vnd was dings bitst du? Wañ du auch de͂
halben tail des reichs begerest: du würdst
erwerben: Hester antwurt jm. Mein bit/
vnnd mein gebet seind dise: wann ich gnad
funden hab in dem angesicht des Künigs:
vnd wanns dem Künig gefelt/ das er mir
geb/ das ich beger/ vnd erfulle mein bit/ so
kum̃ der Künig vnnd Aman zů dem wol-
leben/ das ich jhn zůberait hab: vnnd
morgen will ich mein willen dem Künig
auffthůn.
C Also ist Aman frölich herauß gangen
den selbigen tag/ vnnd wunsamer geberd:
Vnnd do er sahe Mardocheum sitzen vor
des pallasts thür/ vnnd das er nit allain/
nit gegen jhm auffstůnd/ er het sich auch
nit verruckt von der stat seines sitz/ ist er
seer erzürnt: Thet doch nit der gleichen/
kam wider in sein hauß: vnd berůfft zů jm
seine freünd/ vnd sein frawen Zares: vnnd
erzelt jhn die grösse seiner reichthumb/ vnd
die vile seiner künd/ vñ wie mit grosser glo
ri der Künig jn erhöcht het über alle Für-
sten vnd diener. Vnnd nach dem sprach er.
Auch hat die Künigin Hester kain ande-
ren berůfft zů der ladschafft/ mit dem Kü-
nig/ dann mich/ bey wölcher ich auch mor-
gen essen würdt mit dem Künig.
Vñ so ich diß alles hab/ so acht ich doch
darfür/ ich hab nichts/ dieweil ich sihe
Mardocheum den Juden sitzen vor der
Künigklicher thür: Do antwurt jm Za-
res vnnd andere freünd. Haiß auffrichten
ain hohen baum̃/ der fünffzig elenbogen
hoch sey: vnd morgen sag dem Künig das
Mardocheus daran gehenckt werdt/ vnd
also würdstu frölich mit dem Künig/ zů
dem wolleben gan:, vnd der rath gefiel im
vnd hieß ain hohen galgen zůrichten.

Hester gieng zů dem Künig.

Ladtschafft Hester. Mar. 6.

Das VI. Capitel.

Der Künig fand die trew Mardo-
chei/ vnd hieß jn eeren.

DEr Künig kunde die nacht nit A
schlaffen: vnd er hieß jhm bringen
Historien jarbücher vergangner
zeit: Vnno do sie gelesen wurden in seiner
gegenwürtigkait/ do kamen an das ort/
da geschriben was/ wie Mardocheus an
gesagt het/ das Bagathan vnnd Thares Sup. 2.
haimlich wolten den Künig Assuerum
erwirgt haben: wölches do der Künig hö-
ret/ sprach er. Was eher vnd lons vmb dise
trew Mardocheus erlangt het? Spra-
chend seine knecht vnnd diener. Gar kain
lon hat er entpfangen.
Vnd bald sprach der Künig. Wer ist B
im vorhof? Dann Aman was gangen in
de͂ innern vorhoff des Künigkliche͂ hauß/
das er anbrächte bey dem Künig/ das er
befälhe Mardocheum an galgen zůhen-
cken/ der jhm zůgericht was: Die knecht
antwurten. Aman stat im vorhoff: vnnd
der Künig sagt. Er gang herein: vnd da
er hinein gieng/ sprach er zů jm. Was soll
man dem mann thůn/ wölchen der Kü-
nig zů eeren begert? Aber Aman gedacht
in seinem hertzen/ vnnd achts darfür/ Es
were kainer den der Künig eeren wolt/
dann jhn. Vnnd antwurt. Der mensch/
den der Künig zů eeren begert/ soll ange-
legt werden mit Künigklichen klaidern/
vnnd gesetzt auff ain pferdt vons Künigs
sattel: vnnd entpfahen das Diadema
auff sein haubt: vnnd der oberest auß den C
Fürsten vnd Herren halt sein pferdt: vnd
so er auff der gassen der stat herein gat/

Er das mit der Künig ain eeres

so schrey er vnnd sprech. Also wirdt geert/
wölchen der Künig eeren will. Der Kü-
nig saget zů jhm. Eil/vnnd nim̃ das klaid
vnnd pferdt/ vnnd thů also wie du gesagt
hast Mardocheo dem Juden/der sitzt vor
der thür des Pallast. Hüt dich das du
nichts vnderlassest von den dingen die du
geredt hast.

Also name Aman das klaid vnd pferdt:
vnd legts Mardocheo an/vnnd auff der
gassen/gieng er vor jhm/ do er jn auff das
roß gesetzt het/vnd schrie. Diser eer ist wür-
eer Mar- dig/ ain jeder den der Künig will ehren.
dochei. D Vnnd Mardocheus keret wider zů der
thür des Pallast: Vnnd Aman eilt in sein
hauß/traurig/ vnd mit bedecktem haubt:
vnnd sagt Zares seiner frawen/ vnnd den
freünden/ alles was jhm begegnet was:
Die weisen die er im Rath het/ vnnd sein
fraw/antwurten jm. Wann Mardoche-
us ist vom Jüdischen geschlächt/ vor wöl-
chem du hast angefangen zůfallen/ so
magst du jhm nit widerstan/ sunder wür-
dest fallen vor seinem angesicht: Vnnd die-
weil sie mit ainander redten: do kamen
zwen gehaimen des Künigs: vnnd triben
jhn/ das er bald käme/ zů dem wolleben/
das die Künigin berait het.

Das VII. Capitel.

Hester verklagt Aman/der
ward gehenckt.

A ALso seind eingangen der Künig
vnnd Aman/ das sie trencken mit
der Künigin: vnd der Künig sa-
get auch am andern tag/ nach dem er
vom wein erhitzet. Was ist dein beger
Hester/ das dir geben werd? Vnnd was
wilt das dir geschehe? Auch wann du das
halb reich begerest/ so würdest gewärt:
Auff das antwurt sie. Hab ich funden ge-
Die klag nad in dein augen O Künig/ vnnd ge-
Hester. felts dir/so schenck mir mein seel/ für die
ich bit/ vnnd mein volck für das ich beger:
B Dann ich vnd mein volck seind geben wor-
den/das wir zerknischt/ erwürgt werden/
vnd vndergangen. Vnnd wolte GOTT
das wir zů knechten vnnd mägdten ver-
kaufft wurden/ das wäre ain leidlich übel
vnd seüfftzend schwig ich. Aber jetz ist vn-
ser feind/des graussame wirdt dem Künig
zů gemessen.

Der Künig Assuerus antwurt. Wer C
ist der/vnnd was ist sein macht/das er sol-
liches darff thůn? Hester sprach. Vnser
feind vnd bösest widersächer ist der Aman.
Da er diß höret/ von stund an erschrack er
darob: mochte nit leiden des Künigs vnd
Künigin angesicht: Der Künig aber
was zornig/vnnd stůnd auff von dem ort
des wollebens/ vnnd gieng in garten mit
baumen besetzt. Aman stůnd auch auff/
das er die Künigin Hester bäte für sein
seel: dann er merckt das etwas übels jhm
vom Künig berait war: Vnd do er wider
kam vom baumgarten: vnnd gieng in die
malstat der würdschafft/ fand er Aman/
der auff das betlin nider gefallen war/dar-
an Hester lag/vnd sprach. Auch die Kü-
nigin will er vndertrucken in meiner ge-
genwürtigkait/ in meinem hauß: Vnnd
was noch nit das wort gangen auß des
Künigs mund/ vnnd sie bald verdeckten c Ver-
sein angesicht: vnnd Harbona ainer auß stand
den gehaimen/ der stund in des Künigs Aman.
dienst/der sprach. Sihe das holtz/das er D
dem Mardocheo berait het/ wölcher ge-
redt hat für den Künig/ das stat in A-
mans hauß/ hat in der höhe fünfftzig elen-
bogen: Der Künig sprach zů jhm. Hen- Aman
ckend jhn daran: Also ist Aman gehenckt ward ge-
worden an galgen/ den er dem Mardo- henckt.
cheo zůgericht het: vnd des Künigs zorn
hat gerüwet.

Das VIII. Capitel.

Mardocheus würdt erhöcht/vnnd das
mandat wider die Juden
widerrůfft.

AVff den selbigen tag hat der Kü- A
nig Assuerus geben der Künigin
Hester das hauß Aman/des wider-
sächers der Juden: vnnd Mardocheus
gieng hinein für den Künig: dann Hester
hat bekendt/das er wäre jhrs vatters brů-
der: vnd name der Künig den ring/ wöl-
chen er het haissen von Aman nemen: vnd Sup.
gab den Mardocheo: Aber Hester setzet
Mardocheum für jren Hofmaister. Vnd
sie ist daran nit benügt gewesen/sie fiel dem
Künig zůfüssen/ vnnd wainet/vnnd bit-
tend sprach sie/ das er die boßhait Aman
des Agagiter/ vnd sein bösesten anschleg/
wölche er erdacht hat wider die Juden/

das

das er die hieß krafftloß werden: Aber er/ nach gewonhait/ recket den guldin scepter mit der hand / darmit ward anzaigt ain zaichen der miltigkait: Vnd sie stůnd auff vor jhm/ vnd sprach. Gefelts dem Künig vnnd hab ich gnad funden in sein augen/ vnnd was mein bät jhm nit widerwärtig ist/ so bit ich / das mit newen briefen/ werden widerrůfft die alten brieff Aman/ des haimlichen feinds vnd widerwertigen der Juden: darin er gebotten het / das sie solten verderben in allen landen des Künigs: Dann wie mag ich gedulden das ertödten vnd erwürgen meins volcks.

B Vnnd Assuerus der Künig antwurt Hester der Künige/ vnd Mardocheo dem Juden. Das hauß Aman hab ich Hester der Künigin geben: vnd hab jhn haissen an galgen hencken/ darumb das er ist käck gewesen seine hend wider die Juden an zů legen: Darum schreibend den Juden/ wie es euch gefelt/ in des Künigs namen/ versiglet die brieff mit meinem ring: dann diß was die gewonhait/ das niemandts dorfft widersprechen den brieffen/ die außgiengen in des Künigs namen/ vñ mit seinem ring versiglet waren.

Künig widerrůfft der Juden mandat.

Also warden berůfft die schreiber vnnd bůchhalter des Künigs (es war aber die zeit des dritten Monat Sibam am drey vnd zwaintzigisten tag des selbigen) vnnd wurden die brieff geschriben / wie Mardocheus wolt/ an die Juden/ vnnd an die Fürsten/ pfleger/ vnnd richter / wölche regierten hundert siben vnd zwaintzig land/ von India an biß gen Aethiopia: Ainer prouintz vnd prouintz/ volck vnnd volck/ nach jhr zungen vnnd bůchstaben: Auch den Juden / wie sie das lesen mochten vnd

c Maies.

C hören: Vnd die brieff die hingeschickt warden / in des Künigs namen/ seind mit seinem ring versigelt worden: vnnd seind geschickt worden / durch die reitposten: die lieffend durch all prouintzen/ das sie die alten brieff fürkamen mit den newen briefen.

Sup. 3. Inf. 16.

In disen hat der Künig geboten / das sie anredten die Juden durch alle stet/ vnd gebieten den Juden das sie versamlet werden: vnd stůnden für jhre seel / vnd alle jre feind/ mit weib/ vnnd kindern/ vnnd allen heüsern/ das sie die zů todt schliegen/ vnnd vertilgten: Vnnd ist gesetzt worden durch alle land ain tag der rachsal / nämlich der dreizehend tag des zwölfften Monats Adar: Vnnd was diß der kurtz innhalt des brieffs: Das in allen landen vnd völckern/ wölche des Künigs Assueri gewalt vnderthenig warend / wurde kundethan / die Juden berait sein/ rachsal zůnemmen von jhren feinden.

Domitg

Vnnd die schnellen reitboten seind außgangen/ die trůgend die botschafft: vnnd des Künigs gebot hieng am Pallast zů Susan: Aber Mardocheus trat herauß von dem Pallast/ vnnd angesicht des Künigs/ schembarlich in Künigklichen klaidern blaw vnd ertzfarb/ trůg ain guldine kron auff seinem haubt: vnd war beklaid mit ainem seiden vnnd Purpur mantel. Vnnd die gantz stat hat gefrolockt / vnnd sich gefrewet: Vnd es dunckt die Juden/ es wer ain newes liecht gesehen worden/ freüd/ eher/ vnd freüdenspring. Bey allen völckern/ steten/ vnnd landen / wohin des Künigs gebot hin kamen / da was wunderliche freüd/ wirdtschafft/ vnd feirliche tag: also das vil ainer anderen sect vnnd volcks/ sich thäten zů jr religion vnd ceremoni: Dañ sie all het überfallen ain grosser schräck des Jüdischen namen.

Sup. 8.

Das IX. Capitel.

Die Juden schlůgen jhre feind/ vnd henckten die kinder Aman/ setzten auff das fest.

A Also am dreitzehenden tag des zwölfften Monat/ den wir gesagt haben/ das er Adar genandt sey/ do allen Juden berait / das sie erschlagen solten werden/ vnd jhre feünd begerten deren blůt: Do wand sich die sach vmb / das die Juden oblagen / vnnd sich rachen an jhren feinden: dann sie warden versamlet in allen stetten/ flecken / vnnd örtern/ das sie jhr hend außstreckten wider jhre feind vnd verfolger: vnnd kainer dorfft jhn widerstan: darumb das alle völcker durchtrang die forcht jhr vile: Dann auch die Landrichter/ vnd haubtleüt/ vnd pfleger/ vnd alle ämpter / die jeden orten vnd wercken fürgesetzt was / die erhöchten die Juden / von forcht wegen Mardochei: dem wesstē sie/ das er ain Fürst der Pfaltz was/ vnd ains grossen vermügen: vnnd der geruch seines namens wüchß täglich: vnnd floge durch aller mund.

A

Die Judē schlůgen jhre feind.

B Also schlůgend die Juden jhre feind mit
ainer grossen plag: vnnd haben sie getödt:
vnnd widergalten jhn / das sie berait hetten
denen zethůn: Also das sie auch in Susa
vmbbrachten fünff hundert mann / ausserhalb
der zehen sün Aman des Agagiter
der Juden feind: wölcher namen seind
Pharsandatha / vnd Delphon / vnnd Esphata:
vnd Phoratha / vnd Adalia / vnd
Aridatha / vnnd Phermesta / vnd Arisai /
vnd Aridai / vnnd Jezatha: wölche do sie
hetten erschlagen / wolten sie nit rauben
von jhr hab: vnd bald ists dem Künig angesagt
worden / die zal deren die in Susa
seind erschlagen wordē: Der sagt der Künigin.
C Die Juden haben getödt fünff hundert
mann in der statt Susa / vnnd sunst
zehen sün Aman: was grosse schlacht mainestu /
üben sie in allen ländern? Was begerst
mer? Oder was wilt / das ich haiß
thů? Sie antwurt jhm. Ob diß gefelt
dem Künig / so werde gewalt den Juden
geben / wie sie heüt gethan haben in Susis /
das sie morgen auch also thůnd: vnnd
die zehen sün Aman werden an den galgen
gehenckt: Vnd der Künig gebot / das
also geschäch: vnnd bald ist zů Susa das
gebot gehangen: vnd die zehen sün Aman
seind auffgehenckt worden.

Zehen sün Aman gehenckt.

Do die Juden seind versamlet worden
am viertzehenden tag des Monats Adar
seind erschlagen worden in der statt Susa
dreyhundert mann: vnnd jre hab ist nit in
raub kumen: Vnd auch durch alle land /
die des Künigs gebiet vnderworffen waren /
stůnden die Juden für jhr seel / das sie
getödt haben jhr feind vnnd verfolger: so
vast / das die zal der erschlagen erfülte fünf
D vnd sibentzig tausent: vnd jhr kainer rieret
etwas an / von jhrem gůt: Aber der dreitzehend
tag des monats Adar / ist ain tag gewesen
der tödtung bey allen / vnd am viertzehenden
tag haben sie auffgehört zůschlagen:
den haben sie gesetzt das er Herlich
was: das sie daran zů aller zeit fürhin dem
wolleben / freüden / vnnd würdtschafften /
auß warten: Aber die in der stat Susa hetten
geübt die ertödtung: am dreizehenden
vnnd am viertzehenden tag des selbigen
monats seind sie im schlagen gewäsen: vnd
am fünfftzehenden tag / haben sie auffgehört
zůschlahen: darumb haben sie den selbigen
tag auffgesetzt der speiß vñ freüden.
Die Juden aber die woneten in flecken die

Judē erschlagen 75000.

Der Juden vnsinnig faßnacht

Phurim

nit gemaurt waren vñ in dörffern / die haben
gesetzt den viertzehenden tag des Monats
Adar / der würdtschafften vnd freüden:
also das sie daran frölich seind / vnnd
vnderainander schickten essen vnd speiß.
Also hat Mardocheus dise ding alle auf E
geschriben: vnnd in brieffen begriffen / hat
ers geschickt den Juden in allen landen des
Künigs / sie woneten nahet oder ferne /
das sie den viertzehenden vnd fünffzehenden
tag deß Monats Adar für fest annemmen:
Vnnd wann das jar herwider
käme / allweg mit Herlicher eher hielten:
dann in disen tagen haben die Juden sich
gerochen von jhren feinden: vnnd das
trawren vnnd wainen ist kert worden in
freüd vnd frölig kait: vnd das diß wärend
die täg des wollebens vnnd freüden: vnnd
schickten ainander tail von der speiß / vnnd
den armen geben sie gaben: vnd die Juden
habents angenummen für ain festlichen
brauch / was sie do zemal anfiengen zethůn /
vnnd das Mardocheus gebotten het zethůn:
Dann Aman der sun Amadathi des
stammen Agag / ain feind vnnd widersächer Sup. m
der Juden / hat übels gedacht wider
sie / das er die tödte: vnd hat das Phur
geworffen / das ist in vnser sprach ain loß.
Vnnd darnach ist Hester hinein gangen F
zů dem Künig / vnnd jhn gebetten / das Sup. f.
sein anschleg durch des Künigs brieff
krafftloß wurde / vnd das übel das er gedacht
hat wider die Juden / kerete wider
auff sein haubt: Auch darzů haben sie jn /
vnd seine sün an galgen gehenckt: vñ von
der selben zeit her / seind dise tag genandt
worden Phurim / das ist der loß / darumb
das Phur / das ist der loß geworffen was
in dem aimer.
Vnd alles was geworffen ist / würdt begriffen
im selbigen bůch / vnnd was sie erliten
haben: vnnd was darnach ist verendert
worden / das haben die Juden auff
sich genummen / vnnd jhren samen vnnd
über alle die wöllen zů geselt werden jhr religion /
das er kainem gebür dise zwen tag
zů volziehen on Herliche feir / wölche die G
geschrifft bezeügt / vnnd die ander zeit erhaischen
allweg inn nachgeenden jaren.
Das seind die tag / wölche nimmer mer
außlöschen würdt ainicherlay vergessen:
vnnd durch alle geburd / alle land / in der
gantzen welt halten sollen: vnnd ist kain
stat / darin die tag Phurim / das seind die

Faßnacht gat nit ab / weder bey Christen noch Juden.

loßtäg

loßtäg nit gehalten werden von Juden/ vnd von jhrem geschlächt/ das zů disen ceremonien verbunden ist.

Es haben auch Hester die Künigin die tochter Abihail/ vnnd Mardocheus der Jud/ geschriben auch den andern brieff/ dz mit allem fleiß diser tag feirlich auffgesetzt werde zehalten füran: vnd schickten zů allen Juden/ die wandereten in hundert siben vnnd zwaintzig ländern des Künigs Assueri/ auff das sie frid hetten/ vnnd annemmen die warhait/ hielten die loßtäg/ vnnd zů seiner zeit feirten die mit freüden/ wie Mardocheus vnnd Hester auffgesetzt hetten/ vnd dise angenummen durch sie zehalten/ vnnd jhren samen/ das fasten/ das geschray vnd loßtäg/ vnnd alle ding die in der Histori diß bůchs/ das Hester haißt/ begriffen werden.

Das X. Capitel.

Außlegung des traums Mardochei.

A Der Künig aber Assuerus hat alles land vn̄ alle Inseln des meers/ zinßbar gemacht/ wölches stercke vnd gebiet/ würde/ vnnd höhe/ darmit er hat erhöcht Mardocheum seind geschriben in bůchern der Medier vnnd Persier: vnd wie Mardocheus der Jüdischen geschlächt ist der nächst nach dem Künig Assuero gewesen/ vnd groß vnder den Juden/ vnnd angenem̄ dem gemainen mann seiner brůder/ dann er hat gesůcht gůts seinem
B volck: vnd hat das geredt/ das dient zů friden seinem samen.

So vil find man im Hebraischen: nachfolgends hat S. Hieronymus auß dem Kriechischen außgelegt.

Vnnd Mardocheus sprach/ dise ding seind von GOTT. Ich hab gedacht des traum̄s den ich sahe/ der dise ding bedeütet: vnnd ist der ding kains zů nichte worden. Ain klainer brun̄ der wůchß zů ainem fluß: vnnd ward verwandlet in ain
C liecht/ vnnd in die Sonn: vnnd floß in vil wasser: das ist Hester die der Künig nam zů ainem weib/ vnd wolt das sie Künigin were. Aber die zwen trachen bin ich vnnd Aman. Die leüt die sich samleten: das seind die sich flissen zů vertilgen den namen der Juden. Aber mein volck das da růffet zum Herrn/ ist Jsrael/ vnd der Herr hat behalten sein volck: vnd hat vns erlöset von allem vnglück: vnnd hat grosse zaichen vnd wunder vnder den völckern gethan: vnnd hat gebotten das zway loß weren/ das ain des volcks GOTTes/ vnd das ander aller Haiden: Vnd jetzund von der selben zeit/ an ainem geordneten tag/ kam jedtlichs loß vor GOTT/ allen völckern: vnd der D
Herr gedacht seins volcks/ vnnd erbarmet sich seins erbs: Vnd dise tag sollen mit allem fleiß vnd mit freüden erhalten werdē: in ainer versamlung des volcks/ bey allen geschlächten des volcks Jsrael/ in dē Monat Adar an dem vierzehenden vnnd am fünffzehenden tag des selben Monats.

Das XI. Capitel.

Ain brieff des traums Mardochei.

IN dem vierten jar da Ptolomeus A
vnnd Cleopatra regierten/ da brachten Dositheus/ der da sprach er wer ain Priester vnnd des Leuitischen geschlächts/ vn̄ Ptolomeus sein sun bracht disen brieff Phurim/ vnnd sagten Lisimachus der sun Ptolomei het jhn außgelegt zů Hierusalem.

Jst auch nit im Hebraischen.

In dem andern jar/ da der groß Artaxerxes regiert/ an dem ersten tag des monats Nisan/ Mardocheus der sun Jairi des suns Semei/ des suns Kis/ von dem geschlächt Beniamin. Ain Jüdischer mensch der da wonet inn der statt Susis/ ain grosser man̄/ vnd vnder den ersten des Küniglichen sals: vnd der war auch von der zal der gefangen/ die da het eingefürt Nabuchodonosor der Künig Babylonis von Hierusalem mit Jechonia dem Künig Juda/ der sahe ainen traum/ vnnd diß war sein traum̄. B

Es wurden gehört stimmen/ mancherlay geschray/ vnnd donner/ vnd erbidum/ C
vnd auffrůr auff der erden: vn̄ sehet/ zwen grosse tracken erschinen/ die waren berait mit ainander zů streiten. Aber zů jrem geschray wurden auff bewegt alle geschlächt/ das sie stritten wider das volck der gerechten: Vnd der tag war ain tag der finsternuß vnd der verderbnuß des trůbsals vnd der angst/ vnd ain groß forcht auff der erden: vnd das volck der gerechten wurden

betriebt: dann sie forchten jr vnglück/ das
jnen zum todt berait waren: vñ sie schrien
D zů GOTT: vnnd alß sie schrien/ da wůchß
ain klainer brun̄ in ainem grossen wasser
strom̄/ der sich auß goß in vil wasser: Die
Sonn vnd das liecht gienge auff: vnd die
demütigen wurden erhöcht vñ verschlück-
ten die hoffertigen. Vnd da das Mardo-
cheus het gesehen/ vnnd war auffgestan-
den võ dem bete/ gedacht er/ was GOTT
wolt thůn: vñ er behielts wol in gedächt-
nuß: vnd begert zů wissen was der traum
bedeüttet.

Das XII. Capitel.

Mardocheus dem Künig die verrätterey
entdecket/ vnd darumb ver-
eeret ward.

A VNd in der zeit wonet er in dem pal-
last des Künigs/ bey Bagata vnd
Thara dẽ gehaimen des Künigs/
die thorwarter waren des Pallasts. Vnnd
do er het vernummen jhre gedancken/ vnd
fleissig darauff gemerckt: ward er gewar/
das sie jhre hand anlegen wolten an dem
Künig Artaxerxen: vnnd er sagts dem
Künig an. Vnnd da man die sach het von
baiden erfragt/ vnnd hettens bekant hieß
er sie tödten: vnnd der Künig ließ solchs
schreiben in die geschicht bůcher/ vñ Mar-
docheus verfassets auch in schrifft. Vnnd
der Künig gebot jhm das er wonet in dem
hoff des Pallasts: vnd schenckt jm gaben
des anbringens halb.
B Aber Aman der sun Amadati der Bu-
geer/ der war seer Herrlich vnd wol ange-
sehen vor dem Künig: vnnd wolt schaden
thůn Mardocheo vnd seinem volck/ vmb
der zwaien diener wegen des Künigs/ die
man getödt het.

Ist auch nit im Hebraischen.

Das XIII. Capitel.

Der brieff/ den Künig Artaxerxes wider die
Juden ließ außgeen/ vnnd das
gebet Mardochei.

DEr aller gröst Künig Artaxer- A
xes/ von India/ biß zů dem Mo-
ren land/ über hundert vnnd siben
vnnd zwaintzig länder/ sagt den Fürsten
vnnd lands pflegern seinem gebiet vnder-
worffen seinen grůß.
Do ich regierte über vil völcker/ vnnd
die gantze welt meiner gehorsam vnder-
worffen het: wolt ich mich meines grossen
gewalts nit mißbrauchen/ sunder regie-
ren die vnderthanen mit miltigkait vnnd
mit senffte: das sie jhr leben möchten mit
růw haben/ vnnd in gewünschtem allen
sterblichen friden geleben: Do ich aber er- B
fragt von meinẽ räten wie das möcht ge-
schehen: Ainer der mit weißhait vnd trew
alle andere übertraff/ vnd war der ander
nach dem Künig/ mit namen Aman/ der
gab mir zůuersteen/ das in aller welt der
erden ain zerstrewts volck were/ das da ge-
braucht newe gesatz/ vnnd ain leger fürt
wider aller völcker gewonhait/ vnnd ver-
schmehet die gebot der Künig/ vnnd zer-
stört mit seiner zwitrechtigkait die ainig-
kait aller völcker.
Vnd da wir das erfaren hetten/ vnd sa-
hen ain widerspennig volck wider alles ge-
schlächt der menschen/ das sich gebraucht
verkerter gesetz/ vnnd vnsern gebotten zů-
wider ist/ vnnd betrübt den gemainen fri-
den vnnd ainigkait/ vnserer gehorsamen
länder. Da haben wir gebotten/ das alle
die Aman (der da ain öberster aller vnser
länder ist/ vnnd der ander nach dem Kü-
nig/ vnd den wir an stat des vatters eeren)
anzaigen wirdt: das die selbigen mit weib
vnnd mit kindern/ sollen von jren feinden
vertilgt werden/ vnnd soll sich niemandts C
über sie erbarmen: Diß soll geschehen am
vierzehenden tag/ des gegenwertigen jars
des zwölfften monats Adar/ dz die schalck-
hafftigen vnnd böse leüt in ainem tag zůr
hellen hinab faren/ vnnd vnserm reich also
widerbringen/ den friden den sie betrübt/
vnd verletzt haben.
Aber Mardocheus der bettet zů dem
Herren/ vnnd gedacht aller seiner werck/
vnd sprach. O Herr allmechtiger Künig/
alle ding seind in deinem gewalt: wiltu Js-
rael erlösen/ so ist doch niemandts/ der dei-
nem willen mög widersteen/ du hast ge-
macht den himel vnd die erde/ samt allem
das beschlossen wirdt in dem vm̄kraiß des
himels: du bist ain Herr aller ding/ vñ nie-
mandts

mants ist der deiner Mayestat widersteen
möge: du erkennest alle ding / vnnd waist
das ich dz hab gethon vm̃ kainer hohfart
willen / noch zů schmach / noch auß aini-
gem eeren geitz / das ich nit anbet den aller
hoffertigisten Aman: wann gern wer ich be
rait gewesen / ja auch die fůßstapffen sei-
D ner fůß zůküssen / zů wolfart Jsrael: Aber
ich forcht das ich villeicht nit die eer meins
GOTTes zů dem menschen wendet: vnnd
das ich niemandt anbettet / dann allain
meinen GOTT.
Vnd nun O Herr künig / GOTT Abra
ham / erbarm dich deins volcks / dañ vnse-
re feind wöllen vns verderben / vñ dein erb
vertilgen: nit veracht dein thayl / den du
dir hast erlöset auß Egypten: Erhör mein
gebet / vnd biß gnedig dem loß vnnd dem
thail deines erbs: vnd bekere vnser wainen
in freüd / O Herr das wir leben mögen / vnd
loben dein namen: vnnd nit beschliesse den
mund deren die dich loben. Vnd alles Js-
rael schry zů dem Herrn mit gleichē gemůt
vnd gebet: darumb das jnen der gwiß todt
fürhanden war.

Das XIIII. Capitel.

Ain schön gebet der Künigin Hester / das
sie zů GOTT thet in jrem
betrübnuß.

A VNd Hester die Künigin flohe zů
dem Herrn / dann sie entsetzt sich des
vnglücks / das fürhanden war:
Vnd do sie het abgelegt die Künigklichen
klayder / zog sie an traur vnnd klagklai-
der: vnnd für mancherlay salben / füllet
sie jhr haubt mit äschen / vnd mit kath: vnd
demütiget jren leib mit fasten: vnd alle die
stet: inn den sie gewonlich erfreẅt het / die
erfüllet sie mit dem außreissen der har:
B Vnd sie betet zů dem Herren GOTT Js-
rael / vnd sprach. O mein Herr / der du bist
allain vnser Künig / hilff mir ainigen /
welche kain andern helffer hat dann dich:
Mein verderbung ist in mein händen: O
Herr ich hab gehört von meinem vater / dz
du habest genummen Jsrael von allen
Hayden / vnd vnsere väter auß allen jhren
eltern vor jnen: das du sie zům ewigen erb
besessest: vnnd du hast jnen gethon / als
du geredt hast: Wir haben vor deinem
angesicht gesündt: vnnd darumb hastu
vns hingeben inn die händ vnser feind:
dann wir haben jhre abgötter geehret. O
Herr du bist gerecht: Vnd nun ists jhnen
nit gnůg: das sie vns vndertrucken mit
dem herresten dienst / sunder die sterck jrer
händ schreiben sie zů dem gewalt jhrer ab-
götter: vnd wöllen vertucken deine verhais-
sung / vnd vertilgen dein erb: vnd beschlies-
sen den mund / deren die dich loben: vnnd
außleschen die herligkait des Tempels /
vnd deines althars / auff das sie auffthünd
den mund der Hayden / vnd loben die ster-
cke der abgötter / vnnd preisen den flaisch-
lichen Künig für ain ewigen. O Herr nit C
gib dein scepter denen die da nit seind: das
sie vnsers fals nit lachen / sunder kere jhren
rath über sie: vnd vertilg den / der wider
vns angefangen hat zů wüten. O Herr ge-
denck / vnd zaige dich vns in der zeit vnser
trübsal / vnd O Herr du Künig der götter
vnd alles gewalts / gib mir ain bestendigen
festen trost: gib ain wolgezierte red in mei-
nen mund / für dem leẅen: vnd verwechsel
sein hertz inn ain haß gegen vnserm feindt
das er verderb sambt andern die jhm ge-
hällen: Erlöß aber vns in deiner handt
vnd hilff mir / die kain ander hilff hat. O D
Herr / der du hast aller ding wissen / vnd er-
kennest das ich haß die eer der vngerech-
ten / vnd veracht die schlaff kamer der vn-
beschnitten / vnd aller frembdlingen.
Du waist mein notturfft: vnnd das ich
veracht das zaichē der hochfart / vñ mei-
ner herligkait / das auff meinem haubt
ist in den tagen meiner ausserlichen erzai-
gung: vñ veracht es als ain tůch des kran-
cken weibs: vnnd trags nit in den tagen
meines stillschweigen / vnnd das ich nit
gessen hab an dem tisch Aman / das mir
auch das mal des Künigs nit gefallen
hat: das ich auch nit getruncken hab den
geopfferten wein: vnd das deine dienerin
nie erfreẅt ist worden / seit der zeit das ich
biß hieher kummen bin an disen gegen-
wertigen tag / dann allain in dir O Herr
GOTT Abraham. O du starcker GOTT
über alle / erhöre die stimm deren die kaine
andere hoffnung haben / vnnd erlöß vns
von der hand der bösen: vnd erledige mich
von meiner forcht.

Auß gemainer edition / ist nit im Hebraischen.

Das XV. Capitel.

Mardocheus der Künigin Hester befalch zům Künig hinein zůgan.

A Vnd er befalch (on zweifel Mardo-
cheus der Hester) das sie hinein solt
gan zů dem Künig/ vnd båten für
jhr volck/vnd für jhr Vaterland. Vnd er
sprach. Gedenck der tag deiner demůtig-
kait/wie du seyest erzogen worden inn mei-
ner hand. Dann Aman der ander nach
dem Künig der hat geredt wider vns zům
tod/so růff du nun an den Herrn/vnd red
zů dem Künig für vns/ vnnd erlöß vns
von dem todt.
B Vnd am dritten tag: da legt sie hin die
klaider jrs wainens: vnd zoch an die klay-
der jrer herrligkait. Vnd da sie daher schi-
ne in Künigklichem klaid/ vnd het ange-
růfft den regierer aller ding/ vnnd den be-
halter der Welt/nam sie zwo dienerin/vnd
naigt sich auff die aine/ als ob sie nit
möcht jren aigen leib tragen vor milte/lu-
ste vnd vor grosser zarthait. Aber die an-
dere dienerin folgt der frawen/ vnd trůg
jre klaider die auff der erden hiengen: Sie
war aber gantz schön rößlicht vnder jrem
angesicht: vnnd verbarg jr taurigs vnnd
gantz erschrocken gemůt vnder jhren lieb-
lichen/scheinenden augen: Da sie nun war
durch alle thür hinein kummen/ stund sie
gegen dem Künig/da er saß auf dem Kü-
nigstůl seines reichs/angelegt mit Künig-
klichen klaidern/ vnd schine von gold vnd
edlen gestain: vnd war erschrocklich anzů-
C sehen. Vnd da der Künig het auffgehaben
sein angesicht/ vnnd den grimmen seines
hertzens mit brinnenden augen erzaigt/
fiel die Künigin/ vnnd verwandt sich jhr
farb inn blaich/ vnnd nayget jhr můdes
haubt auff die dienerin. Vnd GOTT be-
keret das gemůt des Künigs in senfftmů-
tigkait/ vnnd mit eylen vnnd mit forcht
sprang er von dem Künigklichen stůl: vnd
hielt sie mit seinen armen/ biß das sie wi-
der kam zů jr selber: vnd sprach jhr freünt-
lich zů/ mit disen worten. Hester/ was ha-
stu/ ich bin dein brůder: du solt dich nit
förchten: du solt nit sterben: denn diß gesetz
ist nit vmb deinet/ sunder vmb aller willen
D gemacht: Darumb trit herzů/ vnd greiff
an den scepter. Vnd da sie still schwig: da
nam er die güldine rhůt: vnd legt sie auff
jhren halß: vnnd küsset sie/ vnnd sprach.
Warumb redst du nit mit mir? Sie ant-
wurt. O Herr/ ich hab dich als den Engel
GOTTes gesehen: vnd mein hertz ist gantz
erschrocken/ auß forcht deiner herrligkait.
Dañ du bist gar wunderbarlich/ O Herr/
vnnd dein angesicht ist voller gnaden.
Vnnd da sie redet/ fiel sie widerumb/ vnnd
war gar nahet verschiden. Da ward der
Künig auch betrůbt/ vnnd alle seine die-
ner die trösteten sie.

Das XVI. Capitel.

Ain ander brieff für die Juden.

Der groß Künig Artaxerxes von A
India biß zů dem Morenland/
über hundert siben vnd zwaintzig
länder/ saget den grůß den Landtvögten
vnnd den Fürsten die vnserm gebiet gehor-
sam seind. Vil haben die gůtigkait vnd eer
der Fürsten/ die jhnen von Fürsten geben
ist/ mißbraucht zůr hochfart/ vnd vnder-
steen nit allain zůuerdrucken die vndertho-
nen der Künig: sunder haben auch nit mö-
gen leiden die eer die jnen geben ward: vnd
haben haimlich feindtschafft wider die/
die jhnen die eer geben haben: Es ist jhnen
auch nit gnůg/ das sie vndanckbar seind
für die gůtthaten/ vnnd brechen alle recht
der billichait/ sunder vermainen auch/ das
sie mögen entfliehen dem vrthail GOT- B
Tes/ der da alle ding sihet/ vnd seind in sol-
che thorhait vnnd vnsinnigkait gefallen:
das sie durch jhre gehauffte lügen vnder-
steen zůuerderben die jhenigen/ die jhre
ämpter jhnen befolhen/ auch alle ding al-
so fleißlich außrichten vnnd thůnd/ das sie
alles lobs würdig seind: Vnd sie die ainfel-
tigen ohren der Fürsten die auß jhrer na-
tur die andern schetzen/ mit lüstigem be-
trug betriegen/ vnnd mit lugen vmbstos-
sen. Diß ding würdt auch auß den alten
geschichten beweret/ vnd auß dem das täg-
lich geschicht/ wie durch etlicher böser rä-
the/ Der Künigen fleiß verbösern: Dar-
umb vns gebürt zů versehen dem friden
in allen landen. Jhr solt auch nit mainen
ob wir etwas anders dann vor gebieten/ dz
solchs kumme auß leichtfertigkait vnsers
gemůts: sunder nach gelegner zeit vnd not-
turfft der zeit/ auff das der gemain nutz dz
gebot erleiden mög: Vnd das jhr klärlich/

er versteet das wir sagen/ Aman der Sun Amadathi/ von gemůt: vnd geschlecht ain Macedonier/ vnnd frembd von dem blůt
C der Persier: der vnsere gůtigkait mit seinem grausamen zorn verunrainigt hat: der von vns ain frembdling auffgenummen war: vnnd hat sō vil freündtschafft von vns erfaren: das er ward vnser Vatter genent: vnd ward vor allen/ der ander nach dem Künig/ angebetet: des hat sich mit solcher grosser hochfart erhebt: das er sich vnderstunde/ vns zůberauben des reichs/vnd des lebens. Dann er hat begert den Mardocheum (vonn des treẃ vnnd gůtthat wir leben) vnd Hester mitregiererin vnsers Reichs/ sampt allem jhrem volck/ mit etlichen neẃen vnnd vngehörten falschen listen/ inn den tode zůbringen vnd hat das gedacht darumb/ wann er die het vmbbracht/ möcht darnach auch vns ainig darzů vmbbringen/vnnd brächt also das reich der Persier in die hånd der Macedonier: Aber wir funden die Juden on alle schuld/die von dem aller bösesten menschen zům todt verurthailt waren: sunder haben dargegen funden/ das sich die Juden gebrauchen rechter gesatz/ vnnd das sie seind des allmechtigen vnd des aller grössesten vnd ewig lebendigen GOTTes sün/ von des gůttigkait vnsern våtern vñ vns das reich gegeben ist/ vnd biß an disen tag erhalten wirt: Vñ darumb die selben brief/ die diser vnder vnserm namen hat außgesandt/ sollen jhr wissen/ das die vntüglich seyen. Vmb welche missethat er selb/ der das übel hat vnderstanden/ vnd alles sein geschlächt hanget an dem galgen vor den porten diser stat Susis/ vnnd ist jhm vergolten/ wie er verdienet hat/ nit von
D vns/ sunder von GOTT. Aber das gebot das wir jetzund senden/ soll man inn allen stetten fürhalten/ das den Juden zůgelassen sey/ zůbrauchen jhre gesetz/ denen sollent jr hilff thůn: das sie die mögen erschlagen/ die sich haben berait zů jhrem todt/ an dem dreytzehenden tag des zwölfften Monats/ der da ist gehaissen Adar. Dann der allmechtig GOTT der hat disen tag des laids vnd traurens jhnen in ain freüd gewendet. Vnd also sollent jhr disen tag vnder den andern hochzeitlichen tagen halten vnnd feiren mit aller freẃd/ das in zůkünfftigen zeiten erkant werd: das alle treẃlichen den Persiern gehorsam/ sein würdigen lohn vmb jre treẃ nemmen. Die aber haimlichen haß jhrem reich tragen/ werden vmb jrer missethat willen sterben vnd vergeen. Vnd ain jetlichs land vnnd stat/ die da nit will thailhafftig sein diser hochzeitlichen freüd/ die soll man mit dem schwert vnd mit dem feẃr verderben/ vnd also vertilgen/ das sie nit allain den menschen/ sunder auch den wilden thieren vnwegsam sey ewigklich/ zům Exempel der verachtung vnd vngehorsame.

End des Bůchs Hester.

Das Bůch Job.

Das I. Capitel.

GOTT verhångt dem Sathan/das er Job angriff an allem seinem gůt/ vnd an kindern.





Ein mann war im lād Hus/ mit namē Job vnd er was ain mann schlecht vñ recht/ vnd gots förchtig/ vnnd wich vom bösē: vñ het siben sün/ vñ drey töchtern: Vñ sein

A Inf. 2.

Inf. 42. sein hab was siben tausent schaff/ vnd drey
Job frū tausent Camel/auch fünfhundert joch och
vñ reich. sen/ vnd fünf hundert Eßlin/ vnd fast ain
groß haußgesind: vnd was er ain groß
mann: mer dann all in Orient. Vnd seine
sün giengen/ vnd hielten ladschafft durch
die heüser/ jeder an seinem tag: Vnd schick-
ten vnd lieden jre drey Schwestern/ das sie
mit jhn assen vnd truncken: Vnd wann die
täg des wollebens herumb warend im cir-
ckel: so schicket zů jn Job/ vnnd hailigt sie:
vnd stůnd auff zů der morgen röte/ vnnd
opffert brandopffer/ für ain jeden: Dann
er sprach. Das villeicht meine kind nit sün-
f maledeyen. den/ vnd [f] benedeyen GOTT in jrem her-
B tzen: also thet Job alle tag.
Inf. 2. Auff ain tag aber/ do die kinder GOT-
Tes kamen/ vnd stůndē vor dem Herrē: ist
auch da gewesen der Sathan. Der Herr
sprach zů jm. Von wannen kumpst du? der
antwurt vnd sprach: Ich bin die erd vmb
gangen/ vnd hab sie durch wandert: Vnd
der Herr sprach zů jm. Hast du nit acht ge-
nūmen auf mein knecht Job/ das nit seins
gleichen sey auff erden/ ain mensch schlecht
vnd recht/ gotsförchtig/ vnd der ab weicht
vom übel? Der Sathan antwurt jhm/ vñ
sprach. Fürcht dañ Job vergebens GOT?
ists nit also/ du hast jn verbolwerckt/ vnnd
sein hauß/ vñ alle sein hab geringß herum?
du hast gesegnet den wercken seiner händ:
vnd sein besitzung ist gewachsen auff ď erd:
Aber streck ain wenig dein hand auß: vnd
rier an/ alles dz er besitzt/ ob er dir nit vor
C deinē angesicht werde benedeyen/ Der herr
GOTT gab dem teüfel gewalt über Job. sprach zů Sathan. Sihe/ alles das er hat
ist inn deiner hand: allain streck dein hand
nit auß/ auff jn: Vnd der Sathan gieng
auß von dem angesicht des Herrn.
Als aber auf ain tag/ seine sün vnd töch
tern assen vnd trancken wein in jrs erstge-
bornen brůders hauß/ do kam ain bot zů
Job/ der sagt. Die ochsen ackerten/ vnd die
eßlin giengen darneben auff der waid: vnd
die Sabeer fielen ein/ vnnd nament alles/
vnd die knecht schlůgen sie mit dē schwert:
vnd ich bin allain entrunnen das ichs dirs
Vnglück Job. verkündte. Vnd dieweil er redt/ kam ain
ander/ vnd sprach. GOTTes feür fiel von
Himel: vnd verzeret die schaff vnd knecht/
die es traff/ vnd ich bin allain entrunnen/
das ich dirs verkündte. Vnd auch dieweil
der redt/ kam ain ander/ vnd sprach. Die
Chaldeer haben drey hauffen gemacht/
vnd griffen die Camel an/ vnnd namen die
vnd die knecht haben sie mit dem schwerdt
geschlagen: vnnd ich bin allain geflohen/ D
das ich dirs verkündte. Diser redet noch/
vnd sihe es gieng ain ander herein: Do dein
sün vnd töchtern assen vnd trancken wein
in dem hauß jrs erstgebornen brůders/ vn-
blitzlich ain hefftiger wind fiel ein von der
gegend der wüste: vnnd schlůg die vier eck
des hauß/ das fiel/ vnd hat ertruckt die kin-
der/ die seind gestorben/ vnd ich bin allain
entflohen/ das ich dirs verkündte:
Do stůnd Job auff vnd zerriß seine klai-
der/ vnd beschar sein haupt/ fiel auff die
erd/ bätet vnd sprach. Ich bin nacket gan-
gen auß meiner můter leib: vnd nacket wil Eccle. 5.
ich wider dahin keren. Der Herr hats ge- Gedult Job groß.
ben/ der Herr hats genummen/ wie es dem
Herren gefallen hat/ also ists geschehen/ Psal. 118
Der namen des Herren sey benedeyt: In
disem allē hat Job nit gesündt: hat auch Inf. 2.
nichts närrisch geredt wider GOTT.

Das II. Capitel.

Vom geschwär Job/ spot seiner frawen/
haimsůchung der freünd.

ES geschach/ das auff ain tag die A
sün GOTTes kamen/ vnd stůn-
den vor dem Herren: kame auch
der Sathan vnder jn/ vnd stůnd vor jhm/ Sup. 1.
das der Herr sprach zů Satan/ von wan-
nen kumpst? Wölcher antwurt/ vnd spra-
che. Ich bin vmbgangen die erd/ vnd hab Vnmüssig ist ď teüfel.
sie durch wandert: Vnd der Herr sprach zů
Sathan. Hast du nit acht genummen auf
mein knecht Job/ das nit seins gleichen
sey auff erden/ ain mañ schlecht vnd recht:
vnd gotsförchtig/ vnd der abweicht vom Sup. 1.
übel/ vnd behelt noch sein vnschuld: Du a- B
ber hast mich wider jn bewegt/ das ich jhn
vergebens peinigte. Der Sathan antwurt
jhm vnd sprach. Haut vnd haut/ vnd al-
les das ain mensch hat/ gibt er für sein
seel: Aber send dein hand: vnd rier an sein
bain vnd flaisch: dann würdst du sehen/
das er dich benedeyt im angesicht: Vnnd
der Herr sprach. Sihe/ er ist in deiner hād/
aber doch sein seel behůt.
Darumb ist der Sathan außgangen vō C
angesicht des Herren: vnd schlůg Job mit Das geschwär Job.
ainem bösesten geschwär/ von der fersen
des fůß biß zů seiner schaitel: der schabe das
aiter

aiter mit dem scherben/ vnnd saß auff dem kathauffen. Sein fraw sprach zů jhm. Bleibst noch in deiner ainfalt: Benedey GOTT/ vnd stürb: Der sprach zů jr. Du redst/ gleich wie aine auß den närrischen weiber: wann wir gůts empfangen haben von der hand GOTTes/ das böß warum wolten mirs nit leiden? In disen dingen allen hat Job nit gesündt mit sein leffzen. (Job gedultig.)

D Darumb/ do die drey freünd Job hörtē alles vnglück/ das jhm widerfaren was/ kam ain jeder von seinem ort/ Eliphas der Themaniter/ vnnd Baldad der Suiter/ vnd Sophat Naamathiter: Dann sie hetē mitainander angedingt/ das sie kämen jhn haimsůchen: vnd zů trösten: Vnnd da sie von ferne hetten erhebt jhr augen/ kanten sie jn nit/ schryend auff vnd wainten/ vnd zerrissen jhr klaider/ strewten staub auff jhre haubt gen Himel. Vnd sassen bey jhm an der erden siben tag/ vnnd siben nächt: vnd niemants redt ain wort mit jhm/ denn sie sahen/ das der schmertz hefftig was.

Das III. Capitel.

Job klagt das ellend diß lebens.

A (Hiere. 20) NAch dem thet Job auff seinen mund: vnd flůcht seinem tag/ vnd sprach. * Der tag verderb/ daran ich geboren bin/ vnnd die nacht darinn gesagt ist/ ain mensch ist entpfangen. Der tag werd verwandelt in finsternuß: GOT frag nit nach jhm von oben her/ vnd werde nit erleücht mit liecht. Die finsternuß vnnd scharen des todts machend jn finster die dunckele überfall jhn/ vnnd werde verwickelt mit bitterkait. Die selbig nacht besitze ain finsterer sturm wind: vnnd werd nit gerechnet vnder den tagen des Jars/ werd auch nit zelt vnder die Monat. Dise nacht sey aintzig/ vnd nit lobs würdig: jr sollen flůchen die dem tag flůchen/ wölche berait seind auff zů wecken Leuiathan.

B Die Stern werden verfinstert mit seiner tunckele/ sie wart auff das liecht/ vnd sehe kains/ auch nit den auffgang auffsteigen der morgenröte: darumb das er nit beschlossen hat die thür des leibs der mich tragen hat: vnd hat nit hingenummen vnglück von mein augen.

Warumb starb ich nit in můter leib? do ich gieng auß dem leib/ warumb verdarb ich nit bald: warumb bin ich auff die knü entpfangen worden? Warumb geseügt worden mit brüsten? Dann jetz schlaffend/ schwig ich/ vnd růwet in meinem schlaff/ (Inf. 10. Hiere. 20) C mit Künigen vnd rathsherrn der erden/ wölche jn bawen die wüste. Oder mit den Fürsten die gold besitzen: vnd füllend jhre heüser mit silber. Oder wie ain verborgens vnzeitigs kind wer ich nit/ oder die nit entpfangen seind worden/ vnnd das liecht nit gesehen haben. Da haben die gotlosen auffgehört/ vom getümel/ vnd da haben gerůwet die můd seind von stercke/ Vnd die vorzeiten mitainander gebunden waren/ on belaidigung/ wölche nit haben gehört die stim des abschetzers. Da ist der klain vnd groß vnd der knecht/ vnd der frey ist von seinem Herrn. Warumb ist dem armsäligen das liecht geben worden/ vnd das leben den seelen/ die in bitterkait seind? wölche wartend des tods/ vnd er kumpt nit/ gleich denen die schatz graben. Die frewend sich vast/ wañ sie ain grab finden. Dem man/ des wegs verborgen ist: vnnd GOTT has jhm vmbgeben mit finsternuß? Ee ich iß/ so erseüffze ich: vnd mein geschray wie die überlauffende wasser. Dann die forcht die ich geförcht hab/ ist mir begegnet: vnd das ich sorgt/ das widerfür mir. Hab ich nit mich anderst erzaigt? hab ich nit gschwigen? hab ich nit gerůwt? vnd ist vnwürse über mich kummen.

* Von dem ort an spricht Hieronimus/ seinds ferß im Hebraischen/ des Hieronimus auch im Latein vermerckt mit puncten vnd versalen/ darauff merck hie auch im Teutschen.

Das IIII. Capitel.

Eliphas strafft Job/ dann kain vnschuldigen peinige GOTT.

A (Eliphas strafft Job.) ELiphas der Themaniter antwurt vnd sprach. Ob wir anfahe mit dir zů reden/ villeicht hasts für übel: aber wer mag gefaßte red behalten? Sihe du hast vil gelehrt/ vnd müde händ hast gesterckt: die schwanckende haben besteet deine wort: vnd die bibmende knew hast gesterckt. Jetz aber ist über dich kummen die plag: so bist von dir selbs kumen: Er hat dich angerürt/ vñ ist betrůbt worden. Wa ist dein forcht/ deine stercke/ dein gedult/ die volkummenhait deiner weg?

B Jch bit dich/ gedenck doch / Wer iſt je vn-
ſchuldiger verdorben? oder wann ſeind die
gerechten vertilgt worden? Aber vil mer
hab ich geſehen die boßhait würcken/ vnnd
ſäiend ſchmertzen/ vnnd ſchneiden ſie: Das
die verdorben ſeind vom wind GOTTes/
vnd mit dem gaiſt ſeines zorns ſeind ſie ver-
zert. Das brüllen des löwen/ vnd die ſtim̃
der löwin / vnd die zen der löwen gwälſen
ſeind zerkniſcht. Das Tigerthier iſt ver-
dorben/ darumb das kain raub hat: vnnd
des löwen gwälffen ſeind zerſtreẅt.
C Ferner zů mir iſt gſagt worden ain ver-
borgens wort: vnnd mein ohr hats gleich
dieblich entpfangen die ader ſeiner rau-
nung. Jn dem graẅen des nächtlichen ge-
ſichts/ wann der ſchlaff die leüt gewonlich
überfelt/ der ſchreck vnd ziter hielten mich:
vnnd all meine bain ſeind vaſt erſchrocken:
Jnf. 25. All menſchē ſünder. Vnd da der gaiſt für mich gieng / ſtůnden
mir auff die har meines flaiſches. Ain bildt-
nuß iſt geſtanden vor mein augen/ des ant-
litz ich nit kent hab / vnnd höret ain ſtim̃
gleich wie aines klainen winds. Mag dañ
ain menſch gerecht gmacht werden / ſo er
D GOTT verglichen wirt? oder wirdt der
2. Pet. 2. mañ rainer/ dann der jn gemacht hat? Si-
he die jhm dienend/ ſeind nit ſtät / vnnd in
ſein Engeln hat er boßhait funden. Wieuil
mer die / wölche wonend in laime heüſe-
ren/ wölche haben ain jrdin grund / wer-
den verzert werden / wie vom ſchaben?
Eſai 38. Vom morgen biß zů abents werdē ſie auß
gehaẅen: vnd darumb das kainer ver-
ſteet/ werden ſie ewigklich verderben. Wel-
che aber überbleiben/ werden auß jhn hin-
genummen: Sie werden ſterben / aber nit
in weißhait.

Das V. Capitel.

GOTT ſtrafft die böſen/ vnd ſein
ſtraff iſt nutz.

A DArumb/ růff ob ainer ſey / der dir
antwurt: vnd kere dich zů ainem
Der dich zů den hailigen. auß den hailigen. Warlich der zo-
ren tödt den narren: vnd der neid tödt den
klain. Jch ſahe ain narren mit ſtäter wur-
tzel: vnd bald flůcht ich ſeiner hüpſche: Sei-
ne ſün werden weit vom hail / vnd werden
zertreten vnder dem thor / vnnd nit ſey der
ſie erlöß. Des ärnd iſt der hungerig / vnd
jn raubet der gewäpnet/ vnd die dürſtigen
werden trincken ſein reichthumb. Nichts
geſchicht auff erden on vrſach: vnnd vom
boden gat nit auß d' ſchmertz. Der menſch B
wirt geboren zů arbait / vnd d' vogel zů dē
flug. Darumb würd ich GOTT bitten:
vnd zů GOTT ſetze ich mein red. Wölcher
thůt groſſe/ vnnd die nit zů erfaren ſeind/ GOTT
wunderbarliche ding / on zal. Wölcher gethů
gibt regen über die flechi der erd / vnd alle
ding wäſſert mit waſſer. Wölcher ſetzt die
demütigen in die höhe / vnd die traurigen
richt er auff in geſundhait. Wölcher zů
nichten macht die gedänck der boßhaffti-
gen/ das jr händ nit mügend erfüllen/ das
ſie angefangen haben. Wölcher begreifft 1. Cor. 3.
die weiſen in jren liſten/ vnd der böſen rath C
zerſtört er. Den tag werden ſie lauffen in
die finſternuß/ vnd gleich wie jhn der nacht
alſo werden ſie zů mittentag taſten: Aber
doch wirt er den dürfftigen erledigen von
dem ſchwert jrs munds/ vnd von der hand
des verwaltigers: den armen: Vnd der
dürfftige wirdt hoffen: dann die boßhait
wirt jren mund zůhalten.
Sälig iſt der mann/ der von GOTT ge-
ſtrafft wirt: darumb die ſtraff des Herrn/
verwürf nit: dann er verwundt vnd heilt:
ſchlächt/ vnnd ſeine händ machen geſund.
Jn ſechß trübſalen wirdt er dich erlöſen/
vnnd in der ſibenden / wirdt dich das übel
nit anrüren. Jm hunger/ wirdt er dich er-
ledigen vom todt / vnnd im krieg von der
hand des ſchwert. Von der gaiſel der zun- D
gen würdſt verborgen: vnd würdſt nit
förchten / ſo da kumpt verderbung. Jn
verderbung vnd hunger würdſt du lachē
vnd die thier der erden würdſt nit fürch-
ten: Sunder dein bund wirt ſein mit den
ſtainen des lands / vnd frid mit den wilden
thieren auff dem land. Vnd würdſt wiſſen
das dein wonung frid hab: vnnd würdſt
haimſůchen dein geſtalt / vnnd nit ſünden.
Vnd würdſt innen / das dein ſamen wirdt
ſein manigfaltig: vnd dein geſchlecht wie
das graß der erden: Jn überflüſſigem alter
gaſt du in das grab / wie ain hauffen wai-
tzen wirdt/ eintragen zů ſeiner zeit. Sihe/
das haben wir erforſchet/ vnd iſt alſo: höre
vnd betrachts im gemůt.

Das VI. Capitel.

Job antwurt ſein peen ſey gröſſer
dann die ſünd.

A Job acht die straff grösser dañ sein sünd.

Job aber antwurt / vnnd sprach: Ich wolt / das meine sünd wurden an der wag gewegen / darmit ich mein zorn verdient hab vnnd die armseligkait die ich leid: Dann gleich wie des Mörs sand / würd dise schwärer erscheinen: darumb auch meine wort seind voll schmertzen.

Dañ die pfeil des Herrn seind in mir/deren vnwürse hat auß truncken mein gaist/ vnnd die schrecken des Herren fechtend wider mich. (Amos. 3) Wirdt dañ der waldesel schreien wann er graß hat? Oder der Ochs lüen/ wañ er steet vor ainer vollen krippen? oder mag gessen werden etwas vngsaltzen/das nit mit saltz ist gemacht? (Pro. 17.) Oder mag ainer versůchen / das den todt bringt im versůchen. (B Menschlicher wil Job.) Was vor mein seel nit mocht anrůren/ jetz vor angst seinds mein speiß. Wer gibt mir/das mein begeren kum / vnd das ich warte/gib mir GOTT: Vnd ders angefangẽ hat/der zerknischt mich/sein hand löß er auff/vnd haw mich ab: Vnd das sey mein trost/das er mich peinige mit schmertzen/vnd nit mein schone: ich will auch nit widersprechen den reden des hailigen: Dañ was hab ich für ain stercke / das ichs leid? Oder was ist mein end / das ich geduldigklich handle? Dañ mein stercke ist nit stain starck/ vnnd mein flaisch ist nit ehrin. Sibe es ist kain hilff in mir: vnnd auch mein freünd seind von mir gewichen.

C (Freünd verlassen) Wölcher von seinem freünd auff hebt die erbarmung/der verlaßt auch die forcht des Herren. Meine brůder seind für mich gangen/wie ain bach / der zuckende laufft in ainem beschlossen thal. Wölcher dẽ reiffen fürcht/ vber den fölt der schnee. In der zeit darinn sie werden zerstreẃt / werden sie zergeen: vnnd wie sie erhitzen / werden sie ledig von jhrem ort. Die fůßsteig jhr tritt seind verwickelt: sie geend vergebens/ vnnd werden verderben. Betrachten die steig Thema/die weg Saba / vnd warten ain wenig. Sie seind geschendt worden/ dann ich hab gehofft: sie seind auch biß zů mir kummen/bedeckt mit scham.

D Jetz kumbt jhr: vnd jetz so jr sehen mein plag/so fürcht jhr euch. Hab ich dann gesagt. Bringt mir/vñ von eẃer hab schencken mir. Oder erlösen mich von der hand des feinds / vnd von der hand der starcken erledigt mich? (Die straff wider beleger) Leerend mich / so will ich schweigẽ: vñ ob ich villeicht etwas nit wiß te/ so vnderweisen mich. Warumb habt jr vbel geredt den worten der warhait: so kainer auß euch ist/der mich straffen mög? Allain machen jr die red zůsamen zů schelten: vnd redend eẃer wort in lufft. Jr vber falt ain waisen: vnd vndersteet euch vmb zůkeren eẃern freund. Aber doch das jhr angefangen/das erfüllend: hörend/vnnd sehend ob ich lieg. Ich bit euch/antwurten on zanck: vnnd vrthailend / das jr reden/ das recht ist. Vnnd jhr werdt nit finden in meiner zungen boßhait: vnnd in meinem gaumen hat die thorhait nit erklungen.

Das VII. Capitel.

Vnser leben ist ellend/darumb schreit Job zů GOTT.

Des menschen leben auff erden ist ain Ritterschafft / vnnd sein täg/ wie die täg / ains taglöners. A (Vnser leben ist voller arbait.) Wie ain hirtz begert des schatten/vnnd wie ain gedingter wardt seines wercks end: Also auch ich hab leer monat gehabt: vnnd arbaitsam nächt/hab ich mir erzelt. Ob ich schlaff/ sprich ich. Wann würdt ich wider auffsteen? Vnd wider warten auff den abent: vnd wirdt erfült mit schmertzen/biß das finster wirdt. B Mein flaisch ist anthan mit feule/vnnd kat des staubs: mein haut ist dürr worden vnnd runtzelt. (Inf. 14. Inf. 9.) Mein täge seind behänder hingangen/ dann die web abgeschnitten würde vom weber / vnnd seind verzert on alle hoffnung. Gedenck das mein leben ain windt ist / vnnd mein auge kert nit wider/das gůt zůsehen. Vnd mich würdt nit ansehen das gesicht des menschen: Deine augen seind ob mir: vnd ich mag nit bestendig sein. Wie ain wolck verzert wirdt/vnd vergeet: also wirdt nit auffgeen / der absteigt zů der hell: Er wirdt nit widerkeren in sein hauß: vñ sein statt wirdt jn nit mer erkennen. C Darumb auch ich will nit vbersehen meinem mund: ich rede in trůbsal meins gaists: ich wirde besprachen mit der bitterkait meiner seel. Bin dann ich das Mör/oder ain walfisch/ das du mich mit dem kercker vmbgeben hast? Ob ich sprich. Mein bätle tröst mich vnnd ich wirde geringert werden / wann ich mit mir selbs rede ahn meinem bedt. Durch träum würdst mich erschröcken/ vnnd durch gesicht mir graẃen machen.

Von diſer ſachen wegen / hat mein ſeel er-
wölt das hencken/vnd meine bain den tod:
Jch hab verzweifelt / in kain weg will ich
lenger leben: verſchon mein / dann mein
täg ſeind vernichte.

Inf 15. Ellend des menſchen.

Was iſt der menſch / das du jhn groß
machſt? Oder warumb ſetzſt dein hertz zů
jm? Du ſůchſt jn haim am morgen/vnnd
behend bewärſt jhn: Wie lang verſchonſt
nit mein/ vnnd verlaſſeſt mich/biß ich ver-
ſchlinde mein ſpaichel? Jch hab geſündt/
was ſoll ich dir thůn / O du mein hůter?
Warum̃ haſtu mich geſetzt dir widerwer-
tig/vnnd bin ich mir ſelbs ſchwer worden?
Warum̃ nimſt nit hin mein ſünd/ vñ wa-
rum̃ nimſt nit hin mein boßhait? Sihe jetz
ſchlaff ich in dem ſtaub/vnd wañ du mich
morgens ſůchſt/ſo würdt ich nit da ſein.

Das VIII. Capitel.

Baldath verargkwonet Job/er hab diſe plag verdient/zaigt an die gleißnerey.

A Baldad tringt Job zů beicht der ſünd.

BAldad aber der Suiter antwurt
vnnd ſprach. Wie lang redeſt du
ſolliche ding / vnnd ain manigfel-
tiger gaiſt der red deines munds? Vnder-
truckt dann GOTT das vrthail? Oder
der allmechtig ſtoßt vmb was recht iſt?
Ob auch dein ſün jm geſündt haben vnnd
er ſie gelaſſen hat in der handt jr boßhait.
Du aber wann du am morgen aufſteeſt
B zů GOTT / vnd den allmechtigen bitteſt.
Wann du rain vnnd gerecht herein geeſt/
"bald würdt er entwachen zů dir/ vnnd dir
"widergeben ain befridten Tabernackel dei-
ner gerechtigkait: So vaſt / das dein vo-
rige ſeyen klain geweſen/ vnnd deine let-
ſten werden vaſt gemeret. Dann frag die
alte geburt / vnnd erforſche fleiſſig die ge-
dechtnuß der vätter (dann wir ſeind nun
geſterig / vnnd wiſſend nit/ das vnſer täg
ſeind auff erden/ wie ain ſchatt) Vnnd ſie
werden dich leeren/ werden mit dir reden/
vnnd von jhrem hertzen werden ſie die red
bringen.

Alten weiſen. Deu. 32. Pſa. 143

C Mag dann ain bintz grünen on feüch-
te? Oder ain gerör on waſſer? Wans noch
in der blůmen iſt/ vnnd nit brochen würdt
mit der hand / ſo dorrets auß vor allem
graß. Alſo ſeind die weg aller die GOTTes
vergeſſen: vnd die hoffnung des gleißners
würdt vndergeen. Jhm würdt nit gefal-
len ſein traghait / vnnd ſein vertroſt wie
ſpinnenweb. Er würdt ſich ſteuren auff
ſein hauß/ vnd wirdt nit beſteen: er würdt
das vnderbiltzen / vnnd würdt nit auffer-
ſteen. Er wirdt geſehen als feucht/ eh das
die Sonn kumbt / vnnd in ſeinem garten
wirdt ſein ſchüßling herauß geen.

Gleißner.

Auff dem ſtainhauffen / werden ſein D
wurtzeln dick werden / vnnd zwiſchen den
ſtain wirdt er wonen. Wann er aber jhn
verſchupft von ſeiner ſtatt/ ſo wirdt er jhn
verlaugnen vnd ſprechen: ich keñ dich nit.
Dann diß iſt die frewd ſeins wegs/das von
der erden wider ander herauß ſproſſen.
GOTT wirdt nit hinwerffen den ainfelti-
gen / wirdt auch nit die hand raichen den
boßhafftigen. Biß das mit lachen werder-
fült dein mund vnnd dein leffzgen mit jubi-
lieren. Wölche dich haſſen / werden erfült
mit ſchand/vnd der Tabernackel der Gott-
loſen/ würdt nit beſtendig ſein.

Leffzgen Wie die letzen.

Das IX. Capitel.

Gegen der gröſſe GOTT es iſt nichts menſchliche gerechtigkait.

JOb antwurt vnnd ſprach. War- A
lich waiß ich/ das alſo iſt: vnd das
alſo iſt/ vnnd das ain menſch ver-
gleicht GOTT nit werdt gerecht ge-
ſchetzt. Wann ehr will mit jhm ſich in das
recht laſſen / ſo mag er jhm nit ains ant-
wurten für tauſent. Er iſt vernünfftig
im hertzen/vnnd ſtarck mit macht/ wer iſt "
jhm widerſtanden/ vnnd hat frid gehabt? "
Er ſetzt vmb die berg/ vnd die wißtens nit/ "
wölche er vmbkört hat in ſeinem grimme. "
Wölcher bewögt die erden von jhr ſtatt/
vnnd ſein ſeulen werden zůſamen geſchla-
gen. Wölcher gebeut der Sonnen/ vnnd
geet nit auff/ vnd beſchleüßt die ſtern gleich
als vnder dem ſigel. Wölcher allain auß-
denet die himel vnnd geet auff den flüſſen
des Mörs. Wölcher macht [g] Arcturum/
[i] Orion/vnd [b] Hyadas/ vnnd die innerlich
gegend Sudem. Wölcher macht groſſe
vnbegreifliche/vnd wunderbarliche ding/
deren iſt kain zal.

Gegen GOTT iſt nichts die gerechtigkait der menſchen.

Seind bildnuß ſtern am himel g Wagen i Jacobs ſtab. b Glückhünlin.

Kumbt ehr zů mir / will ich jhn nit ſe-
hen / gehet ehr hin / ſo verſtehe ichs nit.
Wann ehr vrblitzlich fragt / wer würdt
jhm antwurten? Oder wer mag jhm ſa-
gen: Warumb thůſtu alſo? GOTT des

zorn

B zorn niemandts mag widerstehen: vnnd
Eccle. 8 vnder dem biegendt sich / die tragend die
welt. Wie groß bin ich dann / das ich jhm
antwurte / vnnd mit mein worten / will
ich mit jhm reden? Wann ich auch etwas
rechts het / so würd ich nit antwurten /
sunder mein richter würd ich bitten. Vnd
wann ehr erhöret mich / das ich jhn anrüff /
so glaub ich nit / das ehr mein stim höre.
Dann im sturmwind würdt er mich zer-
knisten / vnd meine wunden wirdt ehr me-
C ren / auch on vrsach. Ehr gibt nit zu / das
mein geist rüwe / vnd erfüllet mich mit bit-
terkait. Fragt man nach der stercke so ist er
der aller sterckest / wann billichait des vr-
tails / so darff niemandts für mich zeüg-
knuß sagen. Will ich mich gerecht mache /
All menschē süntlich. wirdt mein mund mich verdamen. Will
ich mich vnschuldig erzaigen: so würdt er
mich böß erweisen. Auch wann ich schlecht
bin: auch dasselbig wirdt mein seel nit wis-
sen: vnd verdreüßt mich meins leben.
Ains ist das hab ich geredt / vnd den vn-
schuldigen vnd den Gottlosen verzeret er.
Gaißlet er: so tödt er ain mal / vnnd lache
nit des vnschuldigen von der peen. Die
erd ist geben worden in die händ des gotlo-
sen / er bedeckt das angesicht seiner richter:
ists aber nit der / wer ists dann? Meine täg
Inf. 19. kurtze vñ ser täg. Sup. 7. seind behender gewesen dann ain lauffer /
sie seind geflohen / vnnd haben nit das güt
gesehen: Sie seind fürgangen als ain schiff
D das öpffel tregt / wie ain Adler der fleugt
zu der speiß. So ich sagen würd: In kain
weg will ich also reden; Ich verwandle
mein angesicht / vnnd würdt peinigt mit
Wir sein al sündig schmertzen. Ich föcht alle meine werck:
ich waiß du verschonest nit des sünders:
Bin ich aber also auch vnrecht / warumb
hab ich dann vergebens gearbait. Wann
ich geweschen würd / gleich als mit schnee
wasser / vnnd meine hend glitzend als die
rainisten: So würdest du mich doch ins
kat duncken / vnd von mein klaidern wirdt
ich ain abgrawen haben. Dann ich würdt
kainem mann antwurten / der meins glei-
chen ist / noch dem der mit mir gleich im
gericht möcht gehört werden. Es ist nit /
der baid möge straffen / vnnd sein hand
auff baid legen. Er nem hin von mit sein
rüt: vnnd sein forcht erschreck mich nit.
Ich würdt reden / vnnd jhn nit fürchten /
dann fürchtend möcht ich nit antwurten.

Das X. Capitel.

Die Klag Job vnd sein Büß.

MEin seel verdreüßt meins leben: A
ich will meine rede wider mich ge- Job verdreüßt zu leben.
hen lassen / will reden in bitterkait
meiner seel: Vnnd GOTT sagen: Du solt
mich nit verdammen; sag mir warumb
vrthailst mich also. Sichts dich dann für
güt ahn / das mir gewalt thüst / vnd mich
vndertruckst / das werck deiner hend / vnd
helffest dem rath der Gottlosen? Seind
dann dir flaischliche augen: oder wie der
mensch sicht / würdest du auch sehē? Seind
dann deine tag / wie des menschen tag / B
vnnd deine jar seind wie des menschen zeit?
Das du boßhait erfragest / vnd mein sünd
erforschest: Vnd du wissest das ich nichts
Gottloß gethon hab / so niemandts ist / der
müge erledigen auß deiner hand.
Deine händ haben mich gemacht / vnd Deu. 32.
mich erschaffen gantz im vmbkraiß: vnnd Psal. 118
also schnell stürzest du mich vmb? Ich bit Vor grosse gnad Gottes / jetz pein.
dich / gedenck / das du mich gemacht hast
wie laim / vnnd würdest mich wider zu
staub machen: Ists nit also / du hast mich
wie milch gemolcken / vnd wie keß zusamen
gerent: Mit haut vnnd flaisch hast mich
beklaidt: mit bain vnnd adern hast mich
zusamen trungen: Das leben vnnd güte
hast mir geben / vnnd dein haimsüchen hat C
behüt mein gaist: Wiewol du das verhä-
lest in deinem hertzen / doch waiß ich / das
du aller ding gedenckest: Hab ich dann ge-
sündt / vnnd auff ain stund hast mir vber-
sehen / warumb lassest mich nit rain sein
von meiner boßhait. Vnd wann ich wird
gottloß sein / wee ist mir: vnd ob ich gerecht
bin / so heb ich den kopff nit auff / ersettigt
mit pein vnd ellend: Vnd von hochffart
wegen würdest mich fahen / wie ain Löw-
in / vnd kumbst wider so peinigst mich. Du
ernewst zeügen wider mich: vnnd merest
dein zorn wider mich / vnd die pein die rai-
sent auff mich.
Warumb hast mich außgefürt von D
müter leib? ich wolt das ich wäre verzert Sup. 3. Hier. 20 Menschlich gedanck Job.
worden / das mich nit sehe das aug. Wer
ich als wäre ich nit gewesen / von leib vmb
tragen in das grab. Werden nit mein lü-
tzel tag in kurtz sich enden? darumb laß
mich / das ich ain wenig bewain mein

Zeit vnd raum der penitentz. schmertzen. Eh das ich gang/vnnd nit wi-
derkom/zů ainer finster erden/vnd bedeckt
mit des tods dunckele. Das land des jam-
mers vnnd finsternuß/ da des tods schatt/
vnnd kain ordnung/sunder ewiger schreck
wonet darinn.

Das XI. Capitel.

Sophar strafft Job vnbillich.

A Sophar red. SOphar der Naamathiter antwurt
vnnd sprach: Der da vil redt/wirt
er nit auch hören? Oder ain mann
von vil worten/ wirdt er recht gemacht?
Dir allain werdē die menschen schweigen:
vnnd so du die andern verspottest/ würdst
Sup. 6. von niemandts verschmehet? Dann du
hast gesagt: Mein red ist rain/ vnnd bin
rain in seinem angesicht: Vnnd ich wolt
GOTT redte mit dir vnnd thet dir seine
leffzen auff/ das ehr dir zaigte die haim-
liche der weißhait: vnnd das sein gesatz
manigfaltig wär/ so verstündest das vil
weniger von GOTT erfordert wirdt/
dañ dein boßhait verdient: Villeicht würst
du begreiffen sein fůßtrit/ vnnd du würst
B GOTT vnbegreiflich. den allmechtigen volkumenlich erfinden?
Er ist höher dann der himel: vnnd was
wilt thůn? Tieffer dann die höll/vnd von
,, wannen würst wissen? Sein maß ist len-
,, ger dann die erd/ vnnd braiter dann das
,, Mör. Wann ehr alle ding vmbkört/ oder
,, auff ain ding zůsamen zwingt/ wer wirdt
jhm widersprechen? Oder wer mag jhm
sagen: Warumb thůst du also? Dann er
kendt der menschen vppigkait/ vnnd sicht
C die boßhait: ists nit also er betrachts? Ain
vppiger mann richt sich auff in hochfart:
vnnd wie ain jung wald esel maindt er sey
frey geborn. Du aber hast bestet dein
hertz: vnd hast außgespannen zů jhm dein
händ.

Wann du von dir hinnimst die boßhait
die ist in deiner hand/vnd die vngerechtig-
kait bleibt nit in deiner wonung. Dann
magstu auffheben dein antlitz on mackel:
vnd würst bestendig sein/ vnnd nit fürch-
ten. Auch wirst du des ellends vergessen/
D vnnd jhr gedencken/ wie der wasser die für
geflossen seind. Vnnd wie ain mittägli-
cher glantz wirdt ehr dir auffgeben zů a-
bents: vnd so du wilt wänen du seyest ver-
zert/ wirst du auffgeen wie lucifer. Vnnd
wirst dich trösten mit fürgesetzter hoff-
nung: vnd vergraben/wirstu sicher schlaf-
fen. Du wirst růwen / vnnd niemandts Leu. 16.
wirdt dich erschrecken: vnd vil werden dein
angesicht bitten. Aber die augen der Gott-
losen werden gebrechen / vnnd außflucht
ist bey jhn verloren/vnnd jhr hoffnung ain
abgrawen der seel.

Das XII. Capitel.

Job zaigt an sein gedult/vnnd
GOTT es macht.

JOb antwurt vnnd sprach. Also A
seit jhr allain menschen: vnnd mit Jobs
euch wirdt die weißhait sterben: gedult.
Vnnd ich hab auch ain hertz / gleich als
wol als jr/vnnd bin nit weniger dann jhr:
dann wer waißt nit / das jhr wißt? Wöl-
cher von seinem freund verlacht wirdt/
wie ich/der růfft GOTT an / vnd er wirt Pso. 149
jhn erhören: dann die ainfeltigkait des ge-
rechten wirdt verspott. Ain Ampel ver-
acht bey den gedencken der reichen / berait
biß auff bestimpte zeit. Die heuser der
rauber haben überflüssig gnůg/ vnnd fre-
uenlich raitzen sie GOTT/ so er alle ding
hat geben in jhr hand. Es ist kain wunder B
frage das vich/das wirdt dich leeren/ vnd
das geflügel des himels/vnnd sie werdens
dir anzaigen. Rede mit der erden/vnnd sie
wirt dir antwurten / vñ die visch des mörs
werdens sagen. Wer waißt das nit/ das
diß alles gemacht hat die hand des Herrn?
In wölchs hand ist die seel ains jeden leben
digen/vnd der gaist alles flaisch des men-
schen: Vrtailt dann nit das or die wort: vñ Inf. 14.
der gume der ißt/den geschmack?

In den alten ist weißhait/vnd in vil zeit Inf. 32. Der alten weißhait
vernunfft. Bey jhm ist stercke/vnnd weiß-
hait: er hat rath vnd verstand. Wann ehr C
zerbricht/so ist niemants der baw/schleußt Esa. 22.
er ain menschen ein/so thůt niemants auf. Apoc. 3.
Auffhelt er die wasser/ trucknen alle ding
auß: vnd laßt er die auß/ so keren sie die erd
vmb. Bey jm ist stercke vnnd weißhait/ er
kents/ den der treugt vnnd den der trogen
wirdt. Er bringt die rathsherren zů ainem
törichten end: vnd die richter in verwunde-
rung. Der Küng gürtel lößt er auff / vnd
vmbgürt jr lenden mit dem strick. Er fü-

Der rert hin die alten on glori/ vnd die besten vndertruckt er. Er verwechselt das lefftz der warhafftigen/ vnd nimt hin die leer der alten: Ehr geußt auß verachtung vber die Fürsten: vñ die vndertruckt waren/ die erleüchtert er. Der da offenbaret tieffe von der finsternuß/ vnnd den schatten des tods fürt er ans liecht. Der meret die völcker/ vñ verderbt sie/ vnd die vmbkört seind/ wider bringt er/ das gantz seind. Der verwandelt das hertz der Fürsten des landßuolck/ vnnd betreugt sie/ das sie vergebens ziehen ain vmbweg. Sie werden tasten/ als in der finsternuß/ vnd nit im liecht/ vnd er macht die irren/ wie die truncken.

Das XIII. Capitel.

Job strafft sein freund vnd gleßnerey.

A Sehend/ dise ding all/ hat gesehen mein aug/ vnnd mein or hats gehört/ vnnd jedes verstanden. Ich habs auch verstanden nach ewer kunst/ vnd bin nit weniger dann jhr. Aber doch will ich reden zů dem allmechtigen/ vnnd beger zů disputiern mit GOTT. Vor aber will ich zaigen das jhr seit lugenmacher/ vnnd liebhaber verkerter leer. Vnd wölte GOTT das jhr schwigen/ das jhr weiß geschetzt wurden. Darumb hörend meine straffred/ vnnd merckend auff das vrthail meiner lefftzen. Darff dañ GOTT ewer luge/ das jhr für jhn reden g trug? B Nimbt dann jhr sein angesicht an: vnnd vndersteend euch für GOTT zů vrthailen? Oder wirts dem gefallen/ dem nichts mag verborgen sein? Oder wirt er trogen mit ewern listen/ wie ain mensch? Ehr wirdt euch straffen/ das jhr verborgenlich sein angesicht genummen habt. Als bald er sich bewögt/ so betrůbt ehr euch: vnnd sein schrecken wirdt fallen vber euch. Ewer gedechtnuß wirt vergleicht der aschen/ vnnd ewer näck werden zů laim gemacht. Schweigt ain weil: das ich red alles das mir mein gmůt wirt eingeben. Warumb zerreiß ich mein flaisch mit mein zänen/ vnd trag mein seel in mein henden? Auch wann er mich tödt/ wird ich hoffen in jn/ C aber doch mein weg straff ich vor seinem angesicht. Vnnd ehr wirdt mein hailmacher sein/ dann für sein angesicht wirdt nit kummen ainich gleißner.

Job straft seine freund.

Schweigen.

g falsch.

Hörend meine red/ vnnd die rätter schen vernemen mit ewern oren. Wann ich wird geurthailt/ so waiß ich das ich gerecht erfunden wird. Wer ist der mit mir geurtailt werd? Der kum/ warumb wird ich still schweigend verzert? Allain zway ding thů mir nit: vnd dann wird ich nit verborgen von deinem angesicht. Dein hand thů weit von mir/ vnnd dein forcht erschreck mich nit. Berůff mich/ vnd ich gib antwurt dir: oder ich rede/ vnnd gib du mir antwurt. Wieuil hab ich boßhait vnnd sünd/ mein laster vñ sünd erzaige mir. Warumb verbürgst dein angesicht/ vñ schetzst mich für dein feind. Wider das blat das der wind hinzuckt/ erzaigstu dein macht: vnnd ain dürre stupffel veruolgst. Dann du schribst wider mich bitterkait/ vñ wilt mich verzeren mit den sünen meiner jugend. Mein füßstapff gesetzt in füßeisen/ vnd verhütst all meine füßtrit/ vnnd füßstapffen meiner füß hast acht gnumen. Wölcher gleich wie ain feule wirt verzert werden/ vnd gleich wie ain klaid/ das die schaben essen.

Inf. 14. D

Inf. 33.

Das XIIII. Capitel.

Von des menschen kurtz leben vnd vrstend.

Der mensch vom weib geboren/ A lebt ain kurtze zeit/ vnnd wirt erfült mit vil ellend. Der geet auß wie ain blům/ vnnd wirdt zerknischt/ vnnd fleucht wie der schatt/ vnnd bleibt nimmer in ainem wesen. Vnd du achsts für billich/ vber ain sollichen auffthůn deine augen/ vnnd jhn füren mit dir in gericht. Wer mag machen rain den/ der von vnrainem samen entpfangen ist? Ists nit also/ du der allain bist? Kurtz seind die tag des menschen/ die zal der Monat ist bey dir/ du hast sein zil gesetzt/ wölches nit mag vbertretten werden. Weich ain wenig ab von jhm/ das er rüwe/ biß das kum sein gewünschter tag/ wie ains taglöners. B Das holtz hat hoffnung/ so das abgschnitten wirt/ das wider grüne/ vnnd sein äst sprossend. Wann sein wurtzel in der erden außdorret: vnnd sein stam/ wirdt tod sein im boden. Vom geschmack des wassers wirdt ehr außschlagen/ vnnd ain tolden vberkummen/ gleich als wär ehr erst

Ellend menschlichs leben.

Sap. 7.

pflantzt. Ain mensch aber so er stirbt vnnd entblößt/ vnnd verzert/ ich bit dich wa ist er? Gleich wie die wasser wann sie vom Môr weichend/ vnnd ain fluß außdortt/ wann er erseicht. Also ain mensch steet nit auff/ wann ehr entschlafft/ biß der himel zerknitscht wirdt/ so entwacht er nit/ vnd steet nit auff von seinem schlaff.

C Wer gibt mir/ das du mich beschützest in der höll/ vnnd verbergest mich/ biß das dein grim̃ fürgang/ vnnd mir ain zeit stimmest/ darin̄ mein gedenckest? Mainst du dann/ das ain todter mensch wider leb? Alle die tag/ die jetz streit/ wart ich/ biß
Sup. 13. kum̃ mein verenderung. Du wirst mir rûffen/ vnd ich wird dir antwurten/ dem werck deiner händ/ wirdst du dein gerechte
Inf. 34. raichen. Du hast fürwar/ mein trit gemessen/ aber wirst verzeihen mein sünden. Du hast mein sünd versiglet als in ainem säcklin/ aber du hast gehailt mein boßhait.

D Ain reisender berg zerfleußt/ vnnd ain felß wirdt von seiner stat vmbgelegt. Die wasser hölerend auß die stain/ vnd mit anguß wirdt die erd gmechlich verzert/ vnnd die menschen vndertreibst du dergleichen. Du hast jhn ain wenig gesterckt/ das er ewigklich hingieng/ sein angesicht wirst verendern/ vnnd wirst jn außlassen. Ob seine kind werden edel sein oder nit: das waißt er nit. Aber doch sein flaisch dieweil er lebet/ wirt schmertzen haben/ vnnd sein seel wirt vber jn selber wainen.

Das XV. Capitel.

Eliphas strafft Job/ das er sich rümet der weißhait vnnd rainigkait.

A Eliphas der Themaniter antwurt/ vnnd sprach: Wirt dann ain weyß man antwurten/ als rede er in lufft/ vnnd mit hitz sein magen füllen: Du strafst mit worten den/ der dir nit gleich ist/ vnnd redst das dir nit nutz ist. Als vil an dir ist/ hast du außgelert die forcht/ vnd hast das gebett hingenommen vor GOTT. Dann die boßhait hat geleert dein mund/ vnnd volgst nach der zungen die Gott lestern. Dein mund wirt dich verdammen/ vnnd nit ich/ vnnd deine

(Eliphas strafft Job/ das er sich für weiß helt.)

B lefftzen werden dir antwurten. Bist dann du der erst mensch der geboren ist/ vnnd vor den bühelnformiert. Hastu nit gehört den rath GOTTes/ vnnd sein weißhait wirt vnder dir sein? Was waistu das wir nit wissen? was verstehestu/ das wir nit verstehen? Vnnd alt vnd graw seind vnder vns/ vil elter dann dein vätter. Ists dann ain groß das dich GOTT tröst? aber deine böse wort verbietten das. Was erhebt dich dein hertz/ vnnd gleich wie ainer der grosse ding gedenckt/ hastu erschrockne augen? Was blaßt sich auf dein gaist wider GOTT/ das du redst von deinem mund solliche wort? Was ist der Sup. 7. Wir all sündig.
mensch/ das er on mackel sey/ vnnd das er gerecht erschein/ der geborn von dē weib? Sihe vnder sein hailigen ist niemants vnwandelbar: vnnd die himel seind nit rain in seinē angesicht. Wieuil mer der mensch der ist ain abgrawen vnnd vnnütz/ der trinckt boßhait wie das wasser.

C Ich will dirs zaigen/ höre mich/ das ich gesehen hab/ will ich dir sagen. Die weisen bekennents/ vnnd verbergents nit jhren vättern. Welchen allain ist geben worden die erde/ vñ kain fremder ist gangen durch sie. Alle seine tag ist der got- Grosse forcht d' bösen.
loß hochfertig/ vnd die zal der jar seiner tyranney ist vngewiß. Der don des schräcken ist allweg in sein ohren: vnnd so frid ist/ so arckwonet er alweg heimlich feindschaft. Er glaubt nit/ das er widerkum von der finsternuß/ vnnd sihet allenthalb vmb das schwert. Wann ehr sich bewegt zû sûchen das brot/ so waißt ehr/ das berait ist der tag der finsternuß in seiner hand. Die trûbsal würdt in erschrecken/ vnnd angst würt jn vmbgeben/ wie ain künig der sich rüstet zû dem krieg.

D Dañ er hat wider GOTT außgstreckt sein hand/ vnnd wider den allmächtigen hat er sich gesterckt. Es ist gegen jhm gelauffen mit auffgerecktem hals/ vnnd mit faißtem nack ist ehr gewaffnet. Dann die faißte hat bedeckt sein angesicht: vnnd von sein seiten hangt herab der speck. Er hat gewonet in öden steten/ vnnd in verlaßnen Vnglück der gotlosē.
heüsern/ die zû hauffen worden seind. Er würdt nit reichen/ vnnd sein hab würt nit bleiben/ vnd würdt nit wurtzeln in der erde. Er weicht nit ab von der finsternuß/ seine äst würdt dürr machen der flam̃/ vnd würdt hingenummen mit dem gaist seins munds. Er würdt nit glauben (dann er ist mit jrsal vergebēs betrogē) das er mit

ainichem

ainichen werd mög erlößt werden. Ee
das sein tag erfült werden / würdt er vn-
dergan / vnnd sein hand würdt verdorren.
Sein weintraub würdt verletzt / als der
weingart in erster blüe / vnnd gleich wie
ain ölbaum / der sein blůmen vonn jhm
würfft. Dann die versamlung des gleiß-
ners ist vnfruchtbar / vnd das fewr würdt
jr heüser fressen / die gern gaben nemend.
Psal. 7. Esai. 59. Er ist schwanger mit schmertzen / vnd hat
geborn boßhait / vnnd sein bauch beraidt
arglistigkait.

Das XVI. Capitel.

Job strafft die grausame seiner feind / vnd entschuldigt sich.

A Job saget an er leide on sein verschuld. ANtwort aber Job vnnd sprach.
Jch hab offt der gleichen gehört /
jr all seit listig tröster: Werdents
dann kain end haben die inwendigē wort:
oder ist dir etwas schwerlichs / das du re-
dest: Jch möcht auch reden gleich ding den
„ ewern / vnnd ich wolt das ewer seel were
„ für mein seel. Vnnd ich tröste euch mit
worten / vnnd mein haubt wolt ich über
euch schütlen. Jch stärckte euch mit mei-
nem mund / vnnd bewegt meine lefftzen /
als ob ich ewer schonet. Aber was thů
ich: Red ich / so rüwet mein schmer-
tze nit / vnnd schweig ich / so weicht er nit
von mir. Jetz aber hat mich mein schmer-
B tze vndertruckt / vnnd all meine glider
seind zů nichten worden. Mein runtzlen
sagen zeugknuß wider mich / vnnd der
falsch redt würdt erweckt wider mein an-
Des Jobs widerwertiger. gesicht / der widerspricht mir. Sein grim-
men hatt ehr gefaßt wider mich / vnnd
tröwet mir / mit sein zänen beißt er auff-
ainander wider mich / mein feind hat mich
angesehen mit erschröcklichen augen. Je-
ren mund haben sie wider mich auffthan /
sie schmächten mich / schlůgen mein wang /
mit mein peinen seind sie ersättigt wor-
den. GOTT hat mich beschlossen bey
dem boßhafftigen / vnnd hat mich geben
C den händen der gottlosen. Jch der etwa
reich was / bin schnel zerknitscht. Er hat
mich gehalten bey dem hals: hat mich zer-
brochen / vnnd hat mich gesetzt gleich zů ai-
nem zaichen. Er hat mich vmbgeben
mit sein spiessen / Er hat verwundt mein
länden / vnd hat mein nit verschont / vnnd
mein jnnerlich därm hat er auff die erden
außgeschüt. Er hat mich verschniten ain
wunden über die ander / er hat mich über-
fallen als ain riß. Ain sack hab ich genehet
vmb mein haut / vnnd mit äschen hab ich
bedeckt mein flaisch. Mein angesicht ist
auffgeschwollen vom wainen / vnd meine
augbrawen seind dunckel worden.
Diß hab ich gelitten / on boßhait meiner D
händ / so ich hett raine gebät zů GOTT. On boßhait leid Job.
Erde nit decke zů mein blůt / vnd mein ge-
schray findt nit bey dir stat sich zů verber-
gen. Sihe mein zeüg ist im Himel / vnnd
mein mit wissender ist in der höhe. Mein
freünd seind kläffig / zů GOTT tropffet
mein aug. Vnnd ich wölte das also ain
mann würde geurtailt mit GOTT / gleich
wie des menschen Sun würdt geurthailt
mit seinen gsellen. Sihe die jar seind kurtz
vnd gand dahin / vnd gang den weg / durch
den ich nit wider kumb.

Das XVII. Capitel.

Jn grossem ellend will Job warten.

MEin gaist würdt schwach: vnnd A Job wartet in gedult.
mein tag kurtz / vnd allain bleibt
mir über das grab. Jch hab nit
gesündt / vnnd mein aug wonet in bitter-
kait. Erlöse mich: setze mich neben dich /
vnnd ains jeden hand streite wider mich.
Jhr hertz hast du weit gemacht von der
zucht / darumb werden sie nit erhöcht.
Er verhaißt ain raub / sein gesellen /
vnnd die augen seiner sün werden ge- B
brächen. Er macht mich zů ainem
sprichwort dem gmainen man / vnnd ich
bin jhr ebenbild. Mein aug ist dunckel
worden von verwürfe / vnnd meine glider
seind gleich zů nichten worden. Die gerech-
ten werden darob wunderen / vnnd der
vnschuldig wirdt erweckt wider den gleiß- C
ner. Vnnd der recht behelt sein weg / vnnd
der mit rainen händen thůt hinzů stercke.
Darumb jr all werden bekert / vnnd kum-
men / vnnd ich finde vnder euch nit ain
weisen. Meine täg seind fürgangen / „
meine gedanck seind zerstrewt / vnnd pei- „
nigen mein hertz. Die nacht haben sie D
verwandelt in den tag / vnnd wider nach
der finsternus hoff ich das liecht. Wann ich

lang leid / so ist die Hell mein hauß / in der
,, finsternuß hab ich gebet mein betlin. Ich
,, sprach zů der feule. Mein vatter bist du /
,, zů den würmen / mein Mûtter / vnd mein
schwester. Wo ist jetz mein lang warten /
vnnd wer betracht mein gedult? In der
tieffeste Hell werden absteigen alle mein
ding / mainstu ob mir daselbst zů dem wå-
nigsten růw werde?

in die finsternuß: vnd von der Welt / würt
er jhn hinnemen. Nit würdt sein samen ,,
sein / noch geschlächt in seinem volck: noch ,,
aincherlay überbleibung in seiner gegend. ,,
Die Jüngsten werden sich ob seinem tag
entsetzen vnd die ersten wirdt anfallen ain
schräck. Das seind nun die tabernackel des
bösen / vnd das sein stat / des der GOTT
nit waißt.

Das XVIII. Capitel.

Baldath strafft Job / vnglück kum̃ auß sünd.

A Baldath strafft Job / erzelt peen der gotlosen.

BAldath der Suiter antwort vnnd
sprach. Wann hats ain end / diß
wort reümen? verstehts vor vnnd
darnach reden. Warum̃ seyen wir geacht /
wie das vich / vnnd haben gestuncken vor
euch? Was verderbst du dein seel / in dei-
nem grimmen / würdt dann die eer ver-
,, lassen von deinen willen / vnnd der felß
,, würdt versetzt von seiner stat? Ists nit
also / das liecht des gotlosen würdt erlösch-
B en / vnnd der flam seins fewrs würdt nit
scheinen? Das Liecht würdt versin-
stern inn seiner wonung / vnnd die am-
pel die ober jhm ist / würdt erleschen.
Die gähng seiner krafft werdenn jhm
trang / vnnd sein rath würdt jhn vmb-
stürtzen. Dann er hat seine füß gesteckt
in das netz / vnnd er geht in sein h maschen. (h maschen.)
Sein fersen würdt verhebt im strick / vnnd
der durst würdt wider jhn erzündt wer-
den. Inn der erden ist verborgen sein
füß strick / vnd sein fall auff dem füß steig.
Allendthalben erschreckend jhn die forcht /
vnnd werden einwickeln sein füß. Sein
C sterck würt schwach werden von hunger /
vnd die dürfftigkait kum̃ jhm inn sein rip-
pen. Fresse die hüpsche seiner haut: der erst
geborn todt verzere sein arm. Sein ver-
tröstung werde hingerissen von seiner wo-
nung / vnnd die verderbung tret auff jhn /
Straff der bösen. wie ain Künig. In seinem tabernackel wo-
nend die gesellen / des der nit ist / schwebel
werde gestrewt in seiner wonung. Sein
D wurtzel dorren auß vnder sich / aber über
sich werd erknitscht sein årnd. Sein ge-
dåchtnuß vndergang von der erden: vnnd
sein namen werden nit gepreißt auf der gas-
sen. Er würdt jn außtreiben vom liecht

Das XIX. Capitel.

Job beklagt sich / vnd weissagt von Christo / vnnd dem Jungsten tag.

IOb antwort vnnd sprach. Wie A
lang plagen jhr mein Seel / vnnd Die gedult Job
zertreiben mich mit worten: Se-
hend / zehen mal schmåhend jhr mich /
vnnd schämend euch nit das jhr mich
vndertrucken. Es sey jhm also / das
ich vnwissend sey / ist mein vnwissen-
hait mit mir. Aber jr werdt wider mich
aufgericht / vnnd jhr straffen mich mit
meiner schmach. Aber nun verstehe: dann
GOTT hat mich nit peinigt mit billichem
gericht: vnd mich mit sein gaißlen vmgürt. Aber.
Sehen ich schrey / das ich gewalt leid / vnd
niemants erhört mich: ich schrey laut / vnd
niemants vrthailt. Mein füß steig hat er
vmbzeunt / vnd ich mag nit hinüber geen /
vnd in meinem tribnen weg hat er die fin- B
sternuß gesetzt. Er hat mich beraubt mei-
ner glori / vnd hingenummen die kron von
meinem haubt. Er hat mich allenthalb
zerstört / vnnd ich verdirb / vnnd gleich wie
ainem außgerissen baum / hat er hinge-
nummen mein hoffnung. Sein grim ist
wider mich erzürnt / vnd hat mich gehal-
ten wie sein feind. Seine rauber seind mit
jhm kummen / vnnd machten jhn ain weg
durch mich / vnd haben gerings vmb bele-
gert mein wonung. Mein brůder hat er
weit von mir gemacht / vnnd meine bekan-
ten seind von mir gewichen / als die fremb-
den. Mein nåchsten haben mich verlas-
sen / vnnd die mich kent haben / vergassen Verlassen seiner freunde
mein. Die einwoner meins hauß / vnnd
meine mågd haben mich gehalten als ain
frembden / vnnd wie ain bilgerum bin ich
gewesen in jhren augen. Mein knecht
hab ich berůfft / vnnd er antwort nit: ich
hab

C

hab jhn båten mit aignem mund. Mein fraw het ain abschewen von meinem athē/ vnnd ich bat die kinder meins leibs. Auch die thoren verachten mich/ vnnd so ich von jn abweich/ so reden sie mir übel. Meine råth haben sich vor mir gescheücht: vnnd den ich zů dem maisten lieb het/ hat sich von mir gewendt.

Mein bain hang an meiner haut/ so verzert ist das flaisch/ vnd seind allain bliben die lefftzen vnnd meine zån. Erbarmbt euch mein/ erbarmbt euch mein/ jedoch jhr mein freünd/ dann die hand des Herrn hat mich angerürt. Warumb verfolgen jhr mich wie GOTT/ vnnd von meinem

D

flaisch werden sie ersetigt: Wer gibt mir/ das meine wort geschriben werden? Wer gibt mir das sie inn ain bůch außgeschriben wurden? Mit ainem eisen grifel/ auff ain blech bley/ oder [h] fürwar das sie graben wurden inn ain kißling. Dann ich waiß/ das mein erlöser lebt/ vnd am jüngsten tag würdt ich von der erden auffstehn. Vnd widerumb würdt ich vmbgeben mit meiner haut/ vnnd in meinem flaisch will ich GOTT sehen.

Alias celte.
h certe.
Von gemainer verstend.

Wölchen ich selbs sehen würdt/ vnnd meine augen werden jhn anschawenn/ vnd nit ainander: dise hoffnung ist behalten in meiner schoß. Warumb sprächt jhr nun jetz: wir verfolgen jn: vnd die wurtzel des worts wöllen wir finden wider jhn? Darumb fliehē vom angsicht des schwerts: dann das schwerdt ist ain recher der boßhait/ vnd wissend das ain gericht ist.

Das XX. Capitel.

Straff der gottlosen/ gleißner/ vnd geitzigen.

A

Wider gleißner vnd geitzig.

SOphar der Naamathiter antwort vnd sprach. Darumb kummen mit mancherlay gedanck nach ainander: vnnd das gemüt würdt zuckt inn mancherlay ding. Die leer darmit mich straffst will ich hören/ vnnd der gaist meins verstands würdt mir antworten. Das waiß ich anfengklich/ nach dē der mensch ist gsetzt auff die erden. Das der gottlosen lob kurtz ist/ vnnd die frewd ains gleißners gleich ain punct. Wañ sein hochfart aufsteigt biß an Himel/ vnd sein haubt anrürt die wolcken. Zů end würdt er verlorn inn ain khatfang: vnnd die jhn gesehen haben/ werden sprechen. Wo ist er? Wie ain hinfliegender traum würdt er nit funden werden/ er würdt hingan

B

wie ain nachtgesicht. Das aug das jhn gesehen het/ würdt jhn nit sehen/ vnnd sein stat würdt jhn fürhin nit anschawen.

Seine Sün werden zertriben mit armůt/ vnnd seinē händ werden jhm wider gelten sein schmertzen. Seine bain werden erfült mit lastern seiner jugent: vnd mit jm werden sie schlaffen im staub. Dann so das böß würdt süß sein inn seinem mund/ würdt er das verbergen vnder seine zungen. Er verschont sein/ vnd verlaßt das nit/ vnnd würdts verhålen inn seiner kålen. Sein brot in seinem bauch würdt verwandelt/ inwendig in schlangen gallen. Die reichthumb die er fressen hat/ würdt er herauß vndeüen: vnd GOTT würdt jms auß dem bauch ziehen. Das haubt der Schlangen würdt er saugen/ ain naterzung würdt

geitziget.

C

jn tödten. Er sehe nicht die båch des fluß/ die rauschend mit honig vnd buter. Er würdt mit leiden bezalen alles was ehr than hat/ vnnd würdt doch nit verzert werden/ nach der vile seiner sünd/ also würdt er leiden. Dann zerbrechend hat er nacket gemacht die armen/ er hat ain hauß geraubt/ vnd hats nit gebawen. Vnd sein bauch ist nit ersettigt: vnnd wann er hat was er begert/ so mag ers nit besitzen. Von seiner speiß ist nichts überbliben: vnd darumb würdt auch von seinem gůt nichts bleiben. Wann er würdt ersättiget/ so würdt er auch getrungen in die eng. Er würdt erhitzen/ vnnd aller schmertz würdt jhn überfallen. Jch wöle das sein bauch erfült würdt/ vnnd ehr schicke auff jhn den zorn seins grimmen/ vnd regne über jhn sein krieg. Er würdt

Bergen.

D

fliehen eise waffen/ vnnd würdt fallen inn ain öhrin bogen. Des schwerdt ist außzogen/ vnnd gat auß seiner schaid/ vnnd glantzet inn seiner bitterkait. Sie gand vnd kummend über jhn die erschröcklichen/ alle finsternuß seind verborgen inn sein haimlichen dingen. Das feür würdt sie fressen/ das nit anzündt wirdt/ der würdt peinigt verlassen inn seiner wonung. Die Himel werden offenbaren sein boßhait/ vnd die erde steht wider jhn auff. Das gewächs seins hauß würdt offen sein/ würdt entzogen am tag des zorns

GOTTes

GOTTes. Das ist der erbthail des Got-
losen von GOTT/ vnd das erb seiner wort
von dem Herren.

Das XXI. Capitel.

Von glück/ freüd/ vnd lohn
der bösen.

A
Matt. 5. et 41. Job zaiget an wie die gotlosen glück haben.

ANtwort aber Job: vnnd sprach.
Ich bitt hörend meine red: vnnd
würckendt penitentz. Gedulden
mich das ich red / vnd nach mein worten/
dunckt es euch/ so lachend. Ist dann mein
disputiern wider den menschen/ das ich
nit billich soll traurig sein? Merckend
auff mich/ vnnd entsetzt euch/ vnnd legen
den finger auff eüwern mund. Vnd wann
ichs gedenck/ so erschrick ich/ vnnd das zit-
Hier. 12 Abac. 1. tern erschüt mein flaisch. Warumb leben
dann die gottlosen/ sie seind aufferhebt/
vnd gestörckt mit reichthumb? Jhr samen
bleibt bey jhn/ der freund hauff vnnd der
encklin in jrem angesicht. Jre heüser seind
sicher vnd befridt/ vnd die rût GOTTes
B ist nit ob jn. Jr kuw entpfieng/ vnnd ver-
warff nit/ jhr kuw kälberr/ vnnd ist nit be-
raubt worden der jungen frucht. Jr kind
gand auß/ wie die härdt/ vnd jhre kindlin
Glück der bösen. springend auff in spilen. Sie halten die
trummen vnd harpffen/ vnnd frewen sich
an dem orgel klang. Jhr tag verzeren sie
in gût leben / vnnd in ainem puncten stei-
" gen sie ab zû der hell. Wölche haben zû
" GOTT gesagt / weich ab von vns / vnnd
" die kunst deiner weg wöllen wir nit. Wer
Inf. 22. Mala. 3 " ist der almächtig: das wir jm dienen? vnd
was würds vns nutzen/ wann wir jhn
bitten? Aber doch/ das in jhren händen
nit seind jhre güter: sey der gotlosen rath
weit von mir. Wie offt wirt erlöscht die
ampel der gottlosen / vnnd wirdt über sie
Pro. 23. kummen die güß: vnnd thailt die schmer-
C tzen seins grimmen. Sie werden sein wie
spreür vor dem angesicht des winds/ vnd
wie üsel/ wölche der sturm wint zerstrewt.
GOT wirt den sünen behalten den schmer
tzen des vatters/ vnd so ers wider gibt / so
werds der wissen. Seine augen werden se-
hen sein todtschlagung / vnd er wirt trin-
cken von dem zorn des almächtigen. Dann
was geht jn an/ sein hauß nach jm? vnnd
ob die zal seiner monat würd halbiert.
Würd dann eüwer GOTT kunst lehren/
der vrtailt die hohen?
Diser stirbt starck vnd gsund/ reich vnd
glückhafftig. Sein ingewaid ist vol faiß-
te/ vnnd sein bain werden gefeucht mit
marck. Aber ain ander stirbt in bitterkait D
der seel/ on alle reichthumb. Vnnd aber
sie schlaffen mit ainander im staub / vnnd
die würm bedecket sie. Gewißlich waiß ich
eüwer gedanck/ vnd eüwer vngerecht vrthail
wider mich. Dann jr sprecht / wo ist des
fürsten hauß? vnd wo die wonung der got
losen. Fragt ain jeden der am weg für-
geht / vnd jr werd wissen/ das er eben das
selbig verstat. Dann der böß würdt be-
halten auff den tag der verderbnuß/ vnnd
würdt gefürt an den tag des zorns. Wer
würdt straffen vor jm sein weg? Vnnd
wer will jm vergelten/ was er gethan hat?
Er würdt zû den gräbern gefürt/ vnnd er
würdt wachen vndter dem hauffen der
todten. Süß was jhm der sandig anschüt
des traurigen bachs / vnnd er zeucht nach
jm all menschen/ vnd vor jm vnzalbarlich.
Wie trösten jhr mich dann vergebens / so
erweißt ist / das eüwer antwort widerstreb
der warhait.

Das XXII. Capitel.

Eliphas strafft Job von vndertruckung
der armen / vnd verachtung
des richters.

ELiphas der Themaniter antwort A
vnnd sprach: Mag dann ain Eliphas strafft Job.
mensch GOTT vergleicht wer-
den: ob er auch volkumner kunst ist?
Was ists GOTT nutz / wann du frumb "
bist? oder was er spreust jm/ wann dein weg "
on mackel ist? Strafft er dich dann / darumb "
das er dich fürcht/ vnd kumpt mit dir in ge
richt? Vnd nit von vile wegen deiner boß
hait / vnnd vmb dein vnzalbar boßhait.
Dann du hast hingenummen das pfand dei-
ner brûder on vrsach: vnd die nackenden hast Vnbarmhertzig menschen.
du beraubt der klaider. Wasser hast du
nit geben den müden / vnnd dem hungeri-
gen hast du brodt entzogen. Jn der stercke B
deins arms befassest die erdt/ vnd der gewal-
tigst erobereist sie. Die witiben hast lär ge-
lassen/ vnd die arm der waisen hast du zer-
brochen. Darumb bist vmgeben mit stricken
vnd

vn̄ dich betrübe vnbilitzliche forcht. Vnd du
hast gemaint / du söllest die finsternuß nit
sehen / vnd nit vndertruckt werden von der
vngestüme der außlauffenden wasser? Ge-
denckstu / dz GOTT höher sey dan̄ der Hi-
mel / vnd werde erhöcht über die schaitel der
sternen. Vnd du sprichst / was waißt dann
„ GOT? vn̄ vrtail gleich durch ain dunckele.
„ Der wolck ist seine verborgne stat / er be-
„ tracht vnser ding nit / vn̄ er gat herum̄ die
C Engel des Himels. Begerst dann zů hůten
Exo. 21 den fůßsteig der welt / wölchen zertrettē ha-
ben die boßhafftigen mann? Wölche seind
hingenummen worden vor jr zeit / vnd der
fluß hat vmbkert jhren grund. Wölche
sprachen zů GOTT / weich von vns / vnd
gleich als möchte nichts thůn der allmäch-
tig / also haben sie jhn geschätzt. Do diser
hett erfült jhr heüser mit güter / wölcher
mainung sey weit von mir.
Die gerechten werden sehen / vnnd sich
Psal. 106 frewen / vnd der vnschuldig wirt jr spottē.
Ist nit abgehawen jhr auffrichtung / vnd
jr laibe hat fressen dz fewr? Darum̄ willfa-
re jm / vnd hab frid / dan̄ durch dise würdst
du die besten frücht haben. Entpfahe auß
seinē mund das gsatz / vnd setze sein wort in
dein hertz. Wan̄ du widerkerest zů dem al-
D mächtigen / so würdst erbawen werden vn̄
machst weit die boßhait von deinē taberna
ckel. Für die erden gibt er kißling / für kiß-
ling guldin bäch. Vnd er wirt allmächtig
sein wider deine feind / vn̄ dz silber wirt dir
auffgehaufft werden. Dan̄ würdst du vol
wollusts sein in dem almächtigen / vnd dein
angesicht würdst auff heben zů GOTT.
Du würdst jn bitten / vnd er wirt dich er-
Psa. 20. hören / vnd dein glübd die bezal. Setz dir
ain ding für / vnd das wirt dir kummen /
vnnd inn dein wegen wirt das liecht schei-
„ nen. Dann wölcher wirt demütigt sein / der
„ wirt jhn glori sein / vnnd wölcher naygen
„ wirt seine augen / der selbig wirt behalten.
„ Der vnschuldig wirt behaltē / aber er wirt
„ behalten in rainigkait seiner händ.

Das XXIII. Capitel.

Job antwurt / er wisse vnd förcht die
macht des richters.

IOb antwort vnnd sprach: Auch A
jetz ist mein red in bitterkait / vnnd
die handt meiner plag ist besch-
wert über mein seüfftzen. Wer gibt mir
das ich jhn erkenn vnnd find: / vnnd kum-
me biß zů seinem stůl? Ich setze vor jhm B
das gericht / vnnd mein mund erfüll ich
mit schelteworten. Das ich wiß die wort
die er mir antworte / vnnd verstande /
was er mir sag. Ich will nit / das er mit
vil stercke mit mir zancke / auch nit das
er mich truck mit der schwere seiner grös-
se. Er bring für wider mich die billich-
hait / vnnd mein gericht kumme zů dem
sig. Gang ich zů Orient / so erscheint er C
nit / gang ich zů nidergang / so verstand
ich jhn nit. Wann ich zů der lincken /
was soll ich thůn? Ich begreiff jhn nit /
kere ich mich zů der gerechten / wirdt ich
jhn nit sehen. Aber er waißt main weg /
vn̄ bewärt mich / wie das gold / das durchs
fewr gat. Seine fůßstapffen hat nach ge-
volgt mein fůß / sein weg hab ich behůt /
vnd bin nit von jhm gewichen. Von den
geboten seiner lefftzen bin ich nit hingan-
gen / vnnd in meiner schoß hab ich verbor-
gen die wort seins munds. Dann er ists al- D
lain / vnd niemandts mag abwenden seine
gedenck / vnnd sein seel hat alles gemacht /
was sie gewölt hat: Vn̄ wann er in mir er-
füllen wirdt sein willen / dann vil andere
dergleichen seind jm gegenwertig. Vnnd
darumb bin ich von seinem angesicht be-
trübt worden / vnd so ichs betracht / wird
ich sorgfeltig mit forcht. GOTT hat er-
waicht mein hertz / vnd der almächtig hat
mich betrübt. Dann ich bin nit verdorben
von wegen der anligenden finsternuß / vnd
die dunckele hat nit bedeckt mein ange-
sicht.

GOTT Vnbegreiflich.

Das XXIIII. Capitel.

Die boßhait vnd verdambnuß
der gotlosen.

VOr dem allmächtigen seind nit ver- A
borgen die zeit / aber die jn kennen /
wissend nit sein tag. Die andern ha-
bē die marck verruckt / haben die herdt ge-
raubt / vnd gewaidnet. Den esel der waisen
habē sie hintribē / vn̄ für ain pfād habē sie
hingenum̄en der wittib ochsen. Vm̄gestos-
sen haben sie den weg der armen / vnd ha-
bend

GOTT zu ht auf menschē werck.

bend nidertruckt mit ainander die senfft-
mütigen der erden. Die andern gand auß
zů jhrem werck/ wie die waldesel in der wü-
ste/wachend auff den raub/ beraiten brot
Boßhait der menschen. den kindern. Sie schneiden ab ain acker
der nit jhr ist/ vnd ablesen ain weingarten
B des/ den sie mit gewalt vndertruckt haben.
Sie lassen die leüt bloß/ nemen jhn die klai-
der/ die kain decke haben in der kelte: Wel-
che dann feucht der regen der berg/ vnd so
sie nit haben ain fürhang/ so vmbfahend
sie die stain. Gewalt haben sie braucht/ vnd
die waisen beraubt/ vnnd das arm gemain
volck haben sie außzogen. Die nacket her-
eingiengen on klaider/ vnnd den hungeri-
gen haben sie die äher genummen. Vnder
denen hauffen haben sie gerůwt zů mittem
tag/ wölche dürst nach getretten kelter.
Sie machten die mann auß den steten seuff-
tzen/ vnnd die seel der verwundten schry/
,, vñ GOTT laßt nit hingan vngerochen.
,, Sie seind gewesen widerspennig dē liecht:
haben nit gewißt sein weg/ haben auch nit
C widerkert durch den fůßsteig. Am morgen
frü steht auff der mannschlächtig/ er tödt
den dürfftigen vnd armen/ aber bey nacht
Ehebrecher. ist er/ wie ain dieb. Des Ehebrechers aug
hat acht auff die danckele/ spricht: Kain
aug würt mich sehen/ vnd deckt zů sein ant-
litz. Er durchsticht die heüser in der finster
nuß/ wie sie ainander hetten zů gsagt/ vnd
wissend nit das liecht. Wann schnell die
morgenröten erscheint/ so schetzen sie/ es sey
des tods schatten/ vnd wandren also in der
finsternuß/ wie im liecht. Liecht ist er auff
dem angesicht des wassers/ verflůcht sey
sein thail in der erden vnd er gange nit der
weingarten weg. Zů grosser hitz/ gang er
vom schnee wasser/ vnd biß zů der hell sein
sünd. Die barmhertzigkait vergeß sein/
sein süsse sein die würm/ sein werd nit ge-
dacht/ sunder werd zerknitscht wie ain vn-
fruchtbar höltz. Dann er hat gespeißt ain
vnfruchtbare/ vnd die nit gebärt/ vnd hat
der witfrawen nit gůts than. Er hat ab-
zogen die starcken in seiner stercke/ vnnd so
er steht/ würd er seinē leben nit vertrawē.
Apo. 2. GOTT hat jm geben stat der Penitentz/
vnd er mißbrauchts zů hochfart/ aber seine
,, augen seind auff des weg. Ain klain zeit
,, seinds erhöcht worden/ vnd bleiben nit/
sie werden genidert wie alle ding/ vnd wer-
den hingenummen/ vnd zertriben wie die
höhe der äher. Ist jhm aber nit also/ wer
mag mich straffen/ das ich gelogen hab/
vnd mein wort vor GOTT setzen?

Das XXV. Capitel.

Niemants ist rain vor GOTT.

ANtwort aber der Suiter antwort A
vnd sprach. Gewalt vnd schrecken All stins der vor GOTT
ist bey dem/ der macht ainigkait
in sein höchsten. Ist dann ain zal seiner
ritterschafft? vnnd über wölchen geht nit ,,
auff sein liecht? ,,
Mag dann ain mensch gerecht gmacht ,,
sein/ wann er GOTT vergleicht würd/ Sup. 4.
oder rain erscheinen/ der von ainem weib ,,
geboren ist? Sihe der Mon scheint auch ,,
nit/ vnnd die Stern seind nit rain in seinem ,,
angesicht? Wie vil mehr der mensch ain ,,
feüle/ vnd der sun des menschen ain wurm. ,,

Das XXVI. Capitel.

GOTT hat kain hilff vom menschen.

ABer Job antwort vnnd sprach: A
Was helffer bist? ains schwachen/
vnd enthelst den arm des der nit
starck ist? Welchem hast du rath geben?
villeicht dem der kain weißhait hat/ vnnd
ist vil deiner vernunfft erzaigt. Wölchen
hast du wöllen lehrn? Ists nit war/ denn
der hat gemacht die atemung. Sihe die B
risen seüfftzen vnder dem wasser/ vnnd die
bey jn wonend. Die hell ist bloß vor jm/ vnd
ist kain decke der verderbung. Der auß-
dent den Nort über das lär/ vnnd henckt
die erd an nichte. Der bindt die wasser in
sein wolcken/ das sie nit mit ainander auß
reissen herab. Der helt das angesicht seins C
stůls/ vnd spant darüber sein näbel. Er ,,
hat vmbgeben ain gemerckt den wassern/ ,,
biß das sich enden das liecht vnnd finster-
nuß.
Die seüln des himels erzitrent vñ fürch- D
ten sich nach seinem willen. In seiner ster-
cke sein behend die mör versamlet worden/
vnd sein weißhait schlůg den hochfertigen.
Sein gaist hat die Himel geziert/ vnnd die
krum schlang ist außgefiert worden/ mit
hilff seiner hand. Sihe. Diß sey gesagt eins
thails seiner weg/ vnnd so wir kaum ain
tropffen

tropffen gehört haben seiner wort / wer
mag anschawen den tunder seiner grösse.

Das XXVII. Capitel.

Von der volkummenhait Job
wider seine freund.

A NJnzů thet auch Job: vnnd name
an sein spruch: vnnd sagt: Als war
GOTT lebt/der hin genummen
hat mein vrthail/vnnd der allmechtig/der
mein seel bracht hat in bitterkait. Dann so
Job vnschuldig. lang ist der athem in mir / vnnd der gaist
GOTTes in mein naßlöcher. Meine lef-
tzen redend nit boßhait/ vnnd mein zung
tracht auch nit luge. Das sey weit von
mir / das ich vrthaile euch gerecht sein.
Von meiner vnschuld weich ich nit ab/so
B lang biß das ich auff hör zůsein. Die ge-
1.Joh.3. rechtigkait die ich hab begint zů halten/
" verlaß ich nit/dann mein hertz strafft mich
" nit inn allem meinem leben. Mein feind
sey wie ain Gottloser/vnnd mein widersa-
cher wie ain vngerechter. Dann was ist die
hoffnung des gleißners: wann er geittig-
klich raube/vnd GOTT nit erlediget sein
seel? Wirdt dann GOTT sein geschray
hören/wann vber jhn kumbt angst? Oder
mag er sich erlustigen in dem almechtigen/
vnnd GOTT anrůffen zů aller zeit. Jch
will euch lernen durch die hand GOTTes/
was der almechtig hab/vñ wils nit verber-
C gen. Sehend jr wißt all/vnd warumb redt
jr dise vppige ding/ on vrsach. Das ist der
tail ains Gottlosen menschē/bey GOTT/
vnd das erb der vergwaltiger/wölchen sie
vom allmechtigen entpfahen werden.

Wañ seiner sun vil werden/ werden sie
des schwerts sein: vnd seine eniklin werden
nit ersetigt mit brot. Wölche vberig von
jm seind/werdē vergraben in verderbung/
vnd seine wittiben werden nit wainen.

Wañ er das silber zůsamē tregt wie er-
den/vnd wañ er klaider berait / wie laim.
Er wirts ja beraiten / aber der gerecht
wirts anlegen / vnnd das silber wirdt der
vnschuldig außtailen. Ehr bawt wie ain
D schabe sein hauß / vnd wie ain hüter hat er
Psal.48. gmacht ain schathüten. Der reich wann er
" schlafft wirdt ehr nichts mit jhm hinnem-
" men / sein augen wirdt er auffthůn / vnnd
findt nichts. Die armůt wirt jhn begreif-
fen/wie wasser/bey nacht wirdt jn vnder-
trucken das vngewitter. Der brinnend
wind nimbt jn hin / vnd hebt jn von dann
vnnd wie ain sturm wind zuckt er jn von
seiner statt. Vnd er wirt vber jhn schicken/
vnd sein nit schonen/ von seiner hand wirt
ehr fliehend fliehen. Sein händ wirdt er v- Hebr.
ber jn zůsamen tringen/vnnd vber jn pfei-
fen/wann er ansicht sein statt.

Das XXVIII. Capitel.

Von GOTTes Weißhait.

SJlber hat seiner adern anfeng: vnd A
vnnd das gold hat statt / darinn Der
das geschmeltzt wirdt. Das eysen mensch
nimbt man von der erden/ vnnd der stain ergrunt
wirt von der hitz zů ertz zerlassen. Zeit hat alle ding
er gesetzt der finsternuß / vnnd aller ding
end betracht er/auch den stain der duncke-
le/vnnd des tods schatten. Der bach wirt
tailen von dem bilgram volck / die vnweg-
samen / vnnd wölche vergessen hat der fůß
des dürftigen menschen. Die erd daruon
auffgieng brot an seiner statt / ist mit dem B
feẅr vmbkert. Die statt Saphyr vnd an-
der stain/vnnd sein erdschrollen gold. Der
vogel hat nit gwißt den fůßsteig/vnnd des
geyren aug sahe jhn nit. Die krämer sün
haben jn nit tretten/auch ist die Löwin nit
dardurch gangen. Zů dem kißling hat er
außgestreckt sein hand/die berg hat er von
wurtzeln vmbkert. Jn felsen hat ehr
bäch außgehawen / vnnd was kostlich ist
hat gesehen sein aug. Er hat auch erfarn
die tieffe der flüß / vnnd die verborgne hat
er an das liecht bracht. Die weißhait aber
wa wirts funden? Vnd wa ist die stat des Pro.8.
verstands? Der mensch waißt nit was Pro.8.
sein wert ist / vnnd wirdt nit erfunden in Sap.7.
dem land / die sentft schlaffen. Die tieffe Die weiß-
spricht: sie ist nit in mir / vnnd das Mör hait Got-
sagt/sie ist nit bey mir. Es wirdt nit geben tes vner-
werden zogen gold für sie / wirdt auch nit gruntlich.
gewegen werden silber zů seinem wechsel. C

Würdt jhr nit vergleicht / was einge-
dunckt würdt in Jndisch farben / auch nit
der kostlichst stain Sardoniy oder Sa-
phyr. Jhr würdt nit vergleicht gold oder
glaß / auch guldine geschürr werden nit
vmb sie verwechßlet. Hohe ding vnd vber-
trefliche werden nit bedacht jr zů gleichen/
aber die weißhait wirdt zogen von haim-

lichen dingen. Topazius von Morenland
wirt jhr nit gleich / auch nit die rainiſten
getunckte farb.
D Von wann kumbt dann die weißhait:
Weißhait Gottes. Vnnd wa iſt die ſtat der verſtendtnuß. Sie
iſt verborgen von den augen aller lebendi-
gen / vnnd iſt verborgen den vögeln des hi-
mels. Die verderbung vnd todt ſagten: mit
vnſern ohren haben wir gehört ſein geruch.
GOTT verſtehet jhren weg / vnnd ehr
waißt jhr ſtatt. Dann ehr ſicht an die end
der welt / vnd ſchawet an alles was vnder
dem himel iſt. Der gemacht hat den win-
den das gewicht / vnd die waſſer hat er ge-
wegen in der maß. Da ehr ain geſatz gab
dem regen / vnnd ain weg dem ſauſenden
wellen. Da ſahe ehr ſie / vnnd hats geredt /
Pro. 1. vnd berait / vnnd erforſcht. Vnnd ſprach
Pſa. 110 dem menſchen / ſihe / die forcht des Herren /
„ das iſt die weißhait / vnnd vom vbel wei-
„ chen / das iſt verſtand.

Das XXIX. Capitel.

Job lobt vergangne zeit in perſon der Kirchen.

A WEiter ſprach Job / name an ſein
ſpruch vnnd ſagt. Wer gibt mir /
das ich ſey nach den vorigen Mo-
naten / nach den tagen / in wölchen mich
der Herr behüt. Da ſein ampel ſcheine auff
mein haupt / vnnd bey ſeinem liecht wande-
ret ich in der finſternuß: Wie ich gewe-
ſen bin in den tagen meiner jugend / da
GOTT haimlich was in meinem taber-
nackel. Da der allmechtig mit mir was
vnd gerings vmb mich meine knaben. Da
ich meine füß wüſch mit butter / vnnd der
B fels goß mir ölbäch. Da ich her für trat
zü der pforten der ſtat: vnnd auff der gaſ-
ſen beraiten ſie mir ain leer ſtül. Die jun-
gen ſahen mich / vnd wurden verborgen /
vnnd die alten ſtünden auff vor mir. Die
Fürſten hörten auff zü reden / vnnd legten
den finger auff jhren mund. Jhr ſtim ent-
hielten die hauptleüt / vnnd jhr zung hieng
ahn jhren kelen. Das zühörend ohr mach-
te mich ſelig / vnnd das geſehend aug gab
mir zeugknuß. Darumb das ich erledigt
het den ſchreyenden armen / vnnd den
waiſen / der kain helffer het. Die benedey-
C ung des verderbenden / kame vber mich /
vnnd der witfrawen hertz hab ich getröſt.
Jch war beklaidt mit gerechtigkait wie
mit ainem klaid / vnnd mit dem Diadem
meins gerichts. Dem blinden was ich ain
aug / vnnd füß dem hinckenden. Jch war
ain vatter der armen / vnnd die ſach die ich
nit weßt / erforſcht ich zü dem fleiſſigſten.
Jch zerknitſchſt die künbacken des böſen /
vnnd von ſein zenen name ich den raub.
Vnnd ſprach: in meinem neſtlin ſtirb ich /
vnnd wie der palm will ich vil machen die
täg. Mein wurtzel iſt offen neben den waſ- D
ſern / vnnd das taw wirdt wonen in mei-
nem ſchnitt. Mein glori wirdt allweg er-
newert / vnd mein bogen wirdt wider auff
gericht in meiner hand. Die mich hörten /
wartend des vrthails / vnnd auffmerckend
ſchwigen ſie zü meinem rath. Zü mein
worten dorfften ſie nichts darzü thün / vnd
mein außſprechen tropffnet vber ſie. Sie
wartend auff mich / wie auff ain regen /
vnnd jhren mund theten ſie auff gleich wie
zü ainem abentregen. Ob ich züweil ſie an-
lachet / ſo vertrawten ſie nicht / vnnd das
liecht meins angeſichts fiel nit auff die erd.
Wann ich wolt zü jhn geen / ſo ſaß ich zü
vorderſt. Vnd wann ich ſaß gleich wie ain
Künig: das vmb mich ſtünd das heer / ſo
was ich doch ain tröſter der traurigen.

Das XXX. Capitel.

Vom gegenwürtigem vnglück / verſteet die boßhait der ketzer.

JEtz aber ſpotten mein / die jünger A
ſeind ahn der zeit / wölcher vätter Job veracht von den jungen.
ich nit ſo würdig gehalten / das
ichs geſetzt het zü den hunden meiner herd.
Wölcher händ krafft was mir für nichte /
vnnd waren nit würdig das ſie lebten.
Vnfruchtbar mit armüt vnnd hunger /
ſie nagten in der wüſte ellendigklich in
trübſal vnnd jamer / vnnd aſſen kreuter / Wackhalter.
vnd baum rinden: vnnd wegholder wur-
tzel was jr ſpeiß.
Diſe namen ſie von beſchloſſen tälern /
wann ſie deren ains funden / lieffen ſie
zü mit groſſem geſchray. Sie woneten in
der wüſte an bächen vnnd in hüle der er-
den / oder auff angeſchüttem ſand. Wölche
frewten ſich vnder diſen dingen / vnnd ſie
achtens für ain wolluſt / vnder den dorn

B zů sein. Die kinder der narren vnnd vnedlen/ vnd die nicht erschinen auff der erden. Jetz bin ich jhn zů ainem liedlin worden/ vnnd bin worden in zů ainem sprichwort. Sup. 19 Sie haben ain schewen ab mir/ vnnd fliehend weit von mir/ vnd schämend sich nit in mein angesicht zů speien. Dann sein Kocher hat er auffthon/ vnnd mich peinigt/ vnd ain zaum hat er gelegt in mein mund.

Zů der gerechten meiner aufgeendē armseligkait/ mein füß haben sie vmgestossen vnd nidertruckt mit jhren steigen: als mit den wällen. Sie verwüsten meine weg/ haimlich haben sie mir nachgestelt/ vnnd seind obgelegen/ vnnd was niemandts der hilff thet. Gleich wañ die maur bricht/ vñ mit offner thür seind sie mich überfallen/ C vñ zů meinē ellēd seind sie gewelzt wordē/ Jch bin zů nichtē wordē/ du hast hingenummen mein begird/ wie der wind/ vnd mein hail ist fürgangē/ wie der wolck. Nun aber jetz würt welck mein seel in mir selber/ vnnd mich haben besessen die tag der peinigung. Bey nacht wirt mein bain durchboret mit schmertzen: vnd die mich essend/ schlaffend nit. Jn jhr vile würdt verzert mein klaid/ vnd haben mich gürt mit dem haubtloch des rocks. Jch bin gleich worden dem laim: vnd bin vergleicht den üseln vnnd äschen. Jch schrey zů dir/ vnnd erhörst mich nit/ ich stand vnnd sichst mich nit an. Du bist mir verwandelt in ain grausamen/ vnnd in hörtigkait deiner händ/ bist mir widerwertig. Du hast mich auffgehebt/ vnnd D gleich als seß ich auff dem wind/ hast mich gewaltigklich außgestossen. Jch wayß du würdst mich in tod geben/ da gesetzt ist ain hauß ainem jeden lebendigen. Aber doch dein hand streckst du nit auß zů meiner verzerung/ vnnd ob sie werden fallen/ so würdest du sie hailmachen. Etwann weint ich über den/ der peinigt ward/ vnnd mein seel het ain mitleiden mit dem armen. Jch wartet auff das gůt/ vnnd kamen mir böse/ ich wartet auff das liecht/ vnnd brachten herfür die finsternuß. Mein innerste sieden vor hitz/ on alle rüw/ die tag der peinigung kamen mir vor. Jch gieng traurig herein/ on grimmen/ stůnd auff/ vnnd schri im hauffen. Jch bin ain brůder gewäsen der tracken/ vnnd ain gesell der straussen. Mein haut ist ob mir schwartz worden/ vnnd meine bain seind dürr worden vor hitz. Mein scharpff ist gwendt zů trauren/ vnd mein orgel zů ainer stim̃ der wainenden.

wie hert Job gehalten worden.

Der tod ain hauß aller ding.

Das XXXI. Capitel.

Die tugend Job vnd vnschuld/ erzelt das auß den wercken.

ICh hab ain bund gemacht mit A mein augen/ das ich auch nit gedächte von ainer Junckfrawen. Dann was thail het in mir GOTT von ›› oben herab/ vnd das erb des allmechtigen ›› von der höhe? Ists nit verdammuß dem bösen/ vnnd ain fremdung/ denen die vngerechtigkait würcken.

Keüschhait Job

Betracht er nit mein weg/ vnnd erzelt all meine trit? Hab ich gewandert in üppigkait: oder hat mein füß geilt in bösem. Wäg er mich an der gerechten wag/ vnd GOTT wisse mein ainfalt. Wann mein trit/ ist gewichen vom weeg/ vnnd wann mein aug hat nachgeuolgt mein hertz/ vñ ob in mein händen ist angehangen mein mackel. So säihe ich/ vnnd ain anderer eß/ vnnd mein gschlächt werd außgewurtzelt. Jst mein hertz trogen worden ob ainer frawen/ vnnd hab ich haimlich nachgestelt zů der thür meins freündts. So sey B mein weib ains andern kebsweib/ vnd ander sollen sich über sie krümmen. Dañ diß ain feür das frißt biß zů verderbung/ vnd das außreüt alle gewächs. Ob ich verschmächt hab recht zů nemmen mit meinem knecht/ vnd meiner magt: da sie wörtleten/ wider mich. Dann was will ich thůn: wann GOTT auffsteet zů richten? Vnd wañ er fragt/ was will ich jm antwurten? Hat er mich nit gemacht im leib/ der auch jhn gemacht hat/ vnnd hat mich der ainig gebildt im bälgle? Hab ich versagt den armen/ was sie begerten/ vnnd hab machen warten die augen der witib. Wann ich mein bissen brot allain gessen hab/ vnd hat der waiß nit gessen daruon. Dann von jugend ist mit mir auffgewachsen erbarmung/ vnnd ist mit mir außgangen von můtter leib. Hab ich veracht ain verdorbnen/ darumb das er nit hat klaid gehabt/ vnnd ain armen vnbedeckt. Haben mich nit gesegnet seine seiten/ vnnd von schäpern meiner schaf ist er gewermbt worden. Wann ich hab aufgehebt mein hand vber ain

Pro. 5. Inf. 34.

Hie sichstu wie Job růmet gůte werck will sich darmit im vrtail Gottes behelfen

Luc. 14. Barmhertzig.

b Jhm recht ob leg. Hebr.

ain waisen/auch wann ich sahe das ich vnder dem b thor wurd fürgand. So fall
mein achsel von seiner eingliedung/vnnd
mein arm zerbrech mit sein bainrörn. Dañ
ich hab allweg gefürcht GOTT geleich
als gesch wellend flüß vber mich/vnnd sein
bürde mocht ich nit tragen. Ob ich hab gemaindt das gold sey mein stercke/vnnd hab
gesagt zů zognem gold / mein zůuersicht.

Job sich verhüt vor bösem werck.

Wañ ich mich erfrewt hab ob vil reichthumb/ vnnd darumb das mein hand hat
vil ding gesehen. Hab ich gesehen die Soñ
scheinen/ vnd den Mon hell herein ziehen.

Vnnd ist mein hertz haimlich erfrewt
worden/ vnd ich hab küßt mein hand mit
meinem mund. Das ist die gröste boßhait
vnd ain verleugnuß des höchsten GOTTes. Hab ich mich gefrewt vom fall des/
der mich hasset/ vnnd hab gefrolocket das
jn vnglück troffen hat. Jch hab nit geben
D zů sünden mein kelen / das ich begerte zů
flůchen seiner seel. Habē nit gsagt die mañ
meins tabernackels: wer gibt vns von seinem flaisch/das wir ersettigt werden? Ain
bilgram ist nit herauß bliben / mein thür
ist offen gestanden dem fůßgenger. Ob
ich hab mein sünd verborgen / wie ain
mensch / vnnd hab verhält mein boßhait
in meiner schoß. Bin ich erschrocken vor
seer grosser menige/ vnnd verachtung der
freund hat mich fürchten gemacht? Hab
ich nit eh still geschwigen/vnnd bin nit für
die thür gangen. Wer gibt mir ain zůhörer / das der allmechtig höre mein begird/
vnd der schreib selbs das bůch/ der vrtailt.
Das ich das trag auff mein achseln/vnnd
vmbgeb das mir/ wie ain kron. Durch all
mein tritt wirdt ich das außsprechen / vnd
wie ainem Fürsten/ wird ich das auflegen.
Wann vber mich schreit mein erde / das
auch mit jr wainent die fürch. Wann ich
jr frucht geessen hab on gelt/ vnd hab peinigt die seel jhr bawleut. So wachs mir
für korn distel/vnnd für gersten dorn. Hie
enden sich die wort Job.

Prou. 17

Beicht.

Das XXXII. Capitel.

Eliu strafft die freünd Job.

A Die drey mann vnderliessen weiter zů antwurten Job / darumb
das ehr sich selbs gerecht dunckt.
Vnnd Eliu der sun Barachel der Buziter/vom geschlächt Ram/was zornig vnd
vnwürß: Er aber was zornig wider Job
darumb das ehr saget ehr wäre frum vor
GOTT. Er ist auch zornig worden wider seine freund / darumb das sie nit funden hetten: vernünftige antwurt / sunder
allain hetten Job verdambt. Darumb
Heliu hat gewart Job das er redt darum
das die elter waren die redten. Da aber er
B gesehen het / das die drey nit mochten antwurten ist er vast zornig worden. Vnnd
Heliu der sun Barachel der Buziter antwurt/vnnd sprach. Jch bin jünger an der
zeit/vnd jhr älter/darumb mit genaigtem
haupt/ hab ich mich geschempt mein mainung an zůzaigen. Dann ich hofft / das
redte das lenger alter/ vnd die vile der jar
leerte die weißhait. Aber als ich sihe / ist
der gaist in menschen / vnnd das einsprechen des allmechtigen gibt verstandt. Die
C weisen seind nit langwürig/ vnnd die alten
verstehen nit das gericht. Darumb will
ich reden/ höret mich/ ich will euch auch erzaigen mein weißhait. Dann ich hab gewart auff ewer red / ich hab gehört ewer
weißhait/ biß jr zancken mit worten. Vnd
biß ich maint jhr wurden etwas sagen/
merck ich auff/aber wie ich sihe/ ist kainer
der möge Job straffen vnnd antwurten/
auß sein reden.

Eliu strafft Job vnd sein freund.

Sap. 11

Das jhr villeicht nit sagt / wir haben
weißhait funden/ GOTT hat jn verworffen/nit der mensch. Er hat mit mir nichts
D geredt / vnnd ich will jm antwurten / nit
nach ewern worten. Sie haben sich geförcht/vnd nit weiter geantwurt: vnd haben jhn selbs die red genummen. Darumb
so ich hab gewart / vnnd sie haben nit geredt/ sie stůnden/vnnd antwurten nit weiter. So will ich mein thail antwurten/vnd
erzaigen mein kunst. Dann ich bin voller
wort / vnnd der gaist meins leibs der bedrangt mich. Sihe mein bauch / wie ain
most an ain a außblasung/ der zerreißt die
newen lägeln: Jch wird reden/ vnnd ain
wenig wider athmen / ich thů auff mein
leffzen/vnnd antwurt. Jch will nit ansehen die person des manns/vnnd GOTT
wird ich nit dem menschen vergleichen.
Dann ich waiß nit wie lang ich auffrecht
bleib/vnd ob mich hinnimbt mein schöpffer
in ainer klainen zeit.

a tampfloch lufft.

Das XXXIII. Capitel.

GOTT leert/redt/strafft/ beröfft all menschen.

A Darumb Job höre mein red/ vnnd merck auff all meine wort. Sihe/ ich thů auff mein mund/ mein zung soll reden in meinem rachen. Meine wort mit ainfaltigem hertzen/ vnd raine kunst werden reden mein lefftzen. Der gaist GOTTes hat mich gemacht/ vnnd der blast des allmechtigen hat mich lebendig gemacht. Magstu/ so antwurt mir/ vnnd stell dich gegen meinem angesicht. Sihe/ GOTT hat mich/ wie auch dich gemacht/ vnnd von dem selbigen laim bin auch ich bildet worden. Aber doch mein wunderwerck erschreck dich nit/ vnnd mein

B wolreden sey dir nit schwer. Dann du hast gesagt in mein ohren: vnnd die stimm deiner wort hab ich gehört. Ich bin rain/ vnd on mackel vnd sünd/ vnd ist kain boßhait in mir. Dann ehr hat vrsach in mir funden/ darumb hat er gemaint ich sey sein feind.

Helin will Job hab gesündt.

Sup. 13 Er hat mein füß in stock gelegt/ er hat behůt all mein steig. Das ist nun darinn du nit bist gerecht gemacht: ich antwurt dir/ dann GOTT ist grösser dann der mensch. Du zanckst wider jhn/ das er dir nit auff alle wort geantwurt hab: GOTT redt ain mal/ vnnd zů dem andern red ers nit noch ain mal. Durch traum in nechtlichem gesicht/ wann der schlaff vberfelt die

GOTT leret im schlaff.

C menschen/ vnd schlaffend am bedt. Dann thůt er auff die oren der mann vnderweißt sie/ vnd vnderrichts mit zucht. Das ehr abwende den menschen von dem das ehr thon hat/ vnnd erledige jhn von der hochfart. Erledig sein seel von zerstörung/ vnd sein leben/ das nit hingang in das schwert. Er strafft auch durch schmertzē am bedt/ vnd macht all seine bain kraftloß. Es grauwet jhm vor dem brot in seinem leben/ die speiß die vor seiner seel begirlich was. Sein flaisch verfelt/ vnd die bain die bedeckt waren/ werden entblößt. Sein seel nahet sich zů verstörung/ vnd sein leben den tödlichē dingen. Wann wirt sein ain Engel der fur jhn redt von tausenden/ das er verkünde die gerechtigkait des menschen. So wirdt er sich sein erbarmen/ vnnd sprechen: erlöse jhn/ das er nit absteig in die zerstörung/ ich hab funden/ darinn ich jhm genedig sey. Sein flaisch ist verzert von peinen/ er kere wider zů den tagen seiner jugent. D

Er bitte GOTT/ vnd er wirt jm erbitlich sein/ er wirt sein angesicht sehen in frewden: vnnd wirdt dem menschen widergelten sein gerechtigkait. Ehr wirdt ansehen die menschen/ vnnd sprechen: ich hab gesündt/ vnnd warlich hab ich mißgehandelt/ vnnd wie ich verschuldt het/ hab ich noch nit eingenummen. Er hat sein seel erlößt/ das sie nit gieng in verderben/ sunder lebendig sehe sie das liecht. Sihe/ dise ding alle würckt GOTT drey mal mit ainem jeden. Das er die seelen widerrüff von der zerstörung: vnd erleuchte mit dem liecht der lebendigen. Merck auff Job: vnd höre mich/ vnnd schweig/ dieweil ich red. Hast aber etwas das du redest/ so antwurt mir: rede/ dann ich will das du gerecht gesehen werdest. Hast aber nichts/ so hör mich vnd schweig/ vnd ich leere dich weißhait.

Das XXXIIII. Capitel.

Von der gerechtigkait GOTTes/ wünscht Job mer plagen.

Also sprach Helin vnnd hat auch diß geredt. Hörend jhr weisen meine wort/ vnd jhr gelerte merckend auff mich. Dann das or bewert die wort/ vnnd die kel vrthailt die speiß mit dem geschmack. Vrthail erwölen wir vns/ vnnd vnder vns wöll wir sehen/ was wasser ist. Dann Job hat gesagt: ich bin gerecht/ vnnd GOTT hat vmbkert mein vrthail. Dann so man mich vrthailet/ ist ain lugen/ mein pfeil ist gwaltig/ ohn alle sünd. A Sup. 12.

Wer ist ain mann/ wie Job ist/ der trunken hat verlachung/ wie das wasser. Wölcher geet mit den/ die boßhait würcken/ vnd wandert mit Gottlosen männern: Dann er hat gesagt: ain mann gefelt GOTT nit/ wann er auch mit jm lauffe. Darumb jhr behertzte mann hörend mich/ weit sey von GOTT die Gotlosigkait/ vnd von dē allmechtigen die boßhait. Dann er widergilt des menschen werck/ vnd nach ains jedes weg wirdt er jhn widergeben.

Dann warlich der Herr verdammt nit vergebens/ auch der allmechtig wirt nit vmbstossen das gericht. Wölchen andern hat B

er gesetzt vber die erd? Oder wen hat er ge-
setzt vber die welt / die ehr zimmert hat?
Wann er wirt richten sein hertz zů jhm / so
wirdt ehr sein gaist vnnd athem an sich zie-
hen. Dann alles flaisch wirdt mit einnan-
der zergeen / vnd der mensch wirt wider in
die äschen keren.

Darumb hastu ain verstand / höre was
gesagt wirdt / vnd merck auff die stim mei-
ner red. Ists dann das ainer mag gesund
werden / der nit lieb hat das gericht? Vnd
wie verdamst du so hart den / der gerecht
ist? Der da spricht zů dem Künig: du ab-
trinniger / der haißt die Fürsten Gottloß?
Der nit annimbt die personen der Fürsten /
vnd kent nit ain tyrannen / wann er zanckt
C wider ain armē / dañ sie all seind das werck
seiner händ. Augenblicklich werden sie ster-
ben / vnnd zů mitternacht werden betriebt
die völcker / vnnd werdend fürgeen / vnnd
den mechtigen werden sie hinnemen / ohn
hánd. Dañ seine augen seind vber den weg
Sup. 31. Pro. 5. der menschen / vnd er hat acht auff all jhr
trit. Es seind nit finsternuß / vnnd ist des
todts schatten / das da verborgen werden
die würcken boßhait. Dann es ist nit mer
in gwalt des menschen / das ehr kom mit
GOTT in das recht. Er wirt vnzalber-
lich vil zerknitschen / vnnd wirdt ander an
jhr statt stellen. Dann er erkendt jre werck
vnnd darumb wirdt er die nacht einfůren /
vnnd sie werden zerknitscht werden. Wie
die Gottlosen schlůg er sie an der stat der
sehenden. Wölche gleich fürsetzlich / seind
von jm gewichen / vnnd haben nit wöllen
versteen all seine weg. Darmit sie gemacht
habē / das zů jm kommen ist das geschray
des dürfftigen. Dann so er frid gibt / wer
ist der verdamt? Nach dem er dz angsicht
verbirgt / wer ist der jn ansehe / vnnd vber
D völcker / vnnd vber all menschen? Der
macht regieren ain gleißnerischen men-
,, schen von der sünd wegen des volcks. Da-
,, rumb das ich geredt hab zů GOTT /
Böß regenten. will ich dirs auch nit verbieten. Hab ich
geirrt / so leere du mich / hab ich vnrecht ge-
redt / will ichs füran nit thůn. Wirt dann
GOTT von dir sie erfordern: darumb
das dir mißfallen? Dañ du hast angefan-
gen zů reden / vnnd nit ich / waist du dann
etwas bessers / so sags. Verstendig mann
die reden mit mir / vnnd ain weyser mann /
höre mich. Aber Job hat thorlich geredt /
vnd seine wort lauten nit auff zucht. Mein
vatter / Job ward bewärt biß an das end /
nit herauff von dem menschē der boßhait.
Wölcher vber sein sünd / darzů auch lestert:
vnder vns soll ehr mitler zeit verbunden
werden / vnd als dann raitzte er GOTT
mit sein reden / zů dem rechten.

Das XXXV. Capitel.

Dem menschen ist nutz gůte werck /
vnd schad böse thůn.

DArumb Heliu hat weiter also ge- A
redt. Dunckt dann dich / dein ge-
danck sey recht / so du sagst / ich bin
gerechter dann GOTT? Dann du hast
gesagt / es gefelt dir nit / das recht ist / oder
was ist dir nutz: wann ich nit sünde? Also
will ich antwurten dein reden / vnnd dein B
freunden mit dir. Sihe auff gen himel /
vnnd sihe jhn an / vnnd schaw den lufft /
das er höher sey dann du. Wann du sün-
dest / was schadest du jhm? Vnnd wann
deine boßhaiten gemeret werden: was
thůst wider jhn.

Aber wañ du recht thůst / was schenckst C
du jhm / oder was entpfahet er von deiner
hand? Ainem menschen / der deins gleichs
ist / wirdt dein boßhait schaden / vnnd des
menschen sun / wirdt helffen dein gerech-
tigkait. Von vile wegen der vergwaltig-
ern / werden sie schreyen vnd heulen / von
wegen des arms krafft der tyrañen? Vnd
hat nit gesagt / wa ist GOTT der mich ge-
macht hat / der hat gsang bey nacht geben.
Wölcher vns leeret vber das vich der er- D
den / vnd vber die vögel des himels vnder-
weißt er vns. Da werden sie schreyen / vnd
er wirts nit erhören / von hochfart wegen
der bösen. Darumb wirt GOTT nit ver-
gebens hören / vnnd der allmechtig wirt die
vrsach ains jeden ansehen. Auch wann du
sagst / er acht sein nit / du würst gericht vor
jm / vnd wart sein. Dann jetz fiert er nit ein /
sein grimmen / er richt nit vast das laster. Da-
rumb thůt Job vergebens sein mund auff /
vnd on kunst meret ehr die wort.

Das XXXVI. Capitel.

Vrsach warumb GOTT strafft.

A GOTT gerecht in sein werckt.

Helin thet darzů vnnd sprach. Gedulde mich ain wenig / vnnd ich zaig dir an / dann ich hab noch mer das ich für GOTT rede. Jch will mein kunst vom anfang her bringenn / vnnd mein schöpffer will ich gerecht bewären. Dann warlich seind meine red on lugene / vnnd volkumne kunst würdt dir probiert werden. GOTT würfft nit hin die mächtigen so er auch mächtig ist. Aber er halt nit die gotlosen / vnd gibt das gericht den armen. Sein augen nimbt er nit hin vonn dem gerechten / vnd er setzt die Künig auff den stůl in ewigkait / vnd sie werden auffgericht. Vnnd wann sie werden sein in keten / vnd werden bunden mit den stricken der armůt. Er würdt jhn zaigen jhr werck vnd laster / dann sie seien verwaltigen. Er würdt eröffnen jhr ohr / das er straff / vnd reden / das sie abkeren von der boßhait.

C Wann sie hörend vnd haltend / so werden sie jhre tag in gůtem vollenden / vnnd jre jar in glori. Wann aber sie nit hören / so werden sie gan durchs schwert / vnd werden verzert in thorhait: Die gleißner vnnd bößlistigen raizend den zorn GOTTes: vnd schreyen nit: wann sie bunden seind. Jr seel würdt sterben in der vngestüme / vnnd jhre leben vnder den weibischen mannen. Er erledigt den armen vonn seiner angst: vnd in trůbsal eröffnet sein ohr. Darumb würt er dich erhalten vom engsten mund / auff das braitest / wölcher kain grund vnder jm hat / aber die růw deins tischs würt voller feißte sein. Dein handel ist geurtailt / wie des gotlosen / du empfachst den handel vnd vrthail. Darumb uberwind dich nit der zorn: dz du etwar vndertruckest / auch vile der gaben biege dich nit. Leg hin dein grösse on trůbsal / vnnd alle starcken mit der stercke. Verzeihe nit die nacht / das nit für sie das volck herauff kum. Hůt dich / das du nit naigest zů der boßhait / dann du hast angefangen der nachzeuolgen / nach dem ellend. Sihe GOTT der ist hoch in seiner stercke / vnd kainer ist jhm gleich vnder den gesatz geber. Wer mag erforschen seine weg: oder wer darff jhm sagen. Du hast vnrecht than: Gedenck das du nit waist das werck / vonn dem die mann ge-

D sungen haben. Alle menschen sehen GOT / ain jeder sicht jn von fern. Sihe GOTT der groß / der überwindt vnser kunst / die zal seiner jar ist nicht zů schätzen. Der bine nimt die tropffen dem regen / vnnd geußt auß dem platzregen gleich wie ain wasser wirbel. Wölcher von wolcken fleußt / die bedecken alle ding von oben herab. Ob er will außspannen den wolcken: wie sein zelt. Vnnd blitzen mit seinem liecht oben herab / vnd auch decken die ängel des mörs. Dann dardurch vrthailt er die völcker / vnd gibt speiß manigem menschen. Jn den händen verbirgt er das liecht / vnd gebeut jhm das widerkumb.

Er verkündt seinem freunde von jhm das sein besitzung sey / vnnd er mög zů jhm auff stigen.

Das XXXVII. Capitel.

Was wunderwerck GOTT würckt / der vnbegreiflich ist.

Ab dem ist erschrocken mein hertz: vnnd ist von seiner stat verruckt. Hörend im schrecken seiner stim / vnd den thon der gat auß seinem mund. Er hat acht vnder allen Himeln: vnnd sein liecht über alle end der erde. Nach jhm lüet ain gethon / er tondert mit der stim seiner grösse / vnd er würdt nit erforscht werden / wann sein stim gehört würdt. GOTT würdt wunderbarlich tondern inn seiner stim / wölcher macht grosse ding / die nit mögen erforscht werden. Der gebeut dem schnee / das er herab fall auff die erden / vn des winters regen: vnd dem grossen regen seiner stercken. A Gottes gericht vnerforschlich.

B Wölcher zaichnet die händ aller menschen / das sie alle wissent jhre werck. Das wildt thier gat in verborgne hüle / vnd wonet in seinem finstern loch. Von inwendigen gat auß das vngestüm wäter / vnd die kelte von mitternacht. Wan GOTT wähet / so gefreurt zamen die kelte / vnnd werden wider außgossen reilich wasser. Das korn begert wolcken / vnd die wolcken geben jr liecht.

Sie vmbsehend alle ding im kraiß / was hin sie der will des regierers fürt / zů allem dem / das er jhn gebeüt auff dem angesicht der erden vmbkraiß. Es sey in ainem geschlächt / oder in ainem land / oder an was ort seiner erbarmung / er haißt sie erfunden werden. C

Merck auff Job / stand / vnnd betracht

die wunderwerck GOTTes. Waist dann
du/wann GOTT geboten hat dem regen
das sie zaigten das liecht seiner Wolcken?
Waist dañ die grossen steig der Wolcken?
vnnd volkomne kunst? Seind nit dein
klaider warm/ wann die erd durch wähet
mit Sudwind? Du hast villeicht mit jhm
die Himel zimert: wölche fast vest auff ain
ander gossen seind/ als mit ärtz. Zaig vns/
was söll wir jhm sagen/ dann wir wer-
D den verwickelt in finsternuß. Wer würdt
jhms sagen/ was ich red? auch ob ain
mensch rede/ so würdt er fressen. Aber jetz
sehend sie das liecht nit/ schnell würdt der
lufft zamen treiben in wolckē/ vnd ð wind
der für gat/ der jagt sie. Von Mitternacht
kumbt dz gold/ vnd zů GOTT ain forcht
same lobung. Wir mügen jhn würdig-
lich nit finden/ groß ist er inn der sterck/ im
gericht/ inn der gerechtigkait/ vnnd mag
nit außgesprochen werden. Darumb wer-
den jhn die mann fürchten/ vnnd sie seind
nit käck anzůschawen/ die sich duncken
weiß sein.

Das XXXVIII. Capitel.

Der Herr zaigt Job an sein
wunderwerck.

A GOTT redt mit Job. Inf. 40. ABer der Herr hat geantwort Job
auß dem sturmwind/ vnd sprach.
Wer ist der/ sein mainung verwi-
ckelt mit vnuerstendigen reden? Gürt dein
lände wie ain mann/ ich frag dich/ antwort
mir. Wo warest/ do ich legt den grund der
erden? zaig mirs: hast ain verstand. Wer
hat jr gesetzt die maß/ wann dus waist? oð
wer hat ain schnůr darüber zogen. War-
auff seind gesest jre füß? oder wer hat ge-
legt jren eckstain. Da mich lobten die mor-
gen sterne/ vnnd Jubilierten alle kinder
GOTTes? Wer hat das Mör beschloß-
sen mit thüren/ das herauß brach/ als
giengs von můtter leib? Do ich satzte den
Wolcken sein klaid/ vnnd einwickelt das
B mit dunckele/ als mit kinds tůcher: Ich
vmbgab das mit mein gemärckten/ vnnd
hab die rigel/ vnd die thüren gesetzt. Vnnd
sprach/ biß hieher kum/ vnnd gang nit
weiter? vnnd hie brich dein auffgeblaßne
flüß. Hast dann du nach deinem auffgang
geboten dem frů morgen/ vnnd hast der
morgen röte zaigt jr stat? Vnnd hast zů-
samen geschlagen die eck der Welt/ vnnd
hast die gottlosen herauß geschlagen auß
jhr? Das zaichen würdt wider gestelt wie
der laim/ vnnd stat wie das klaid. Sein
liecht würdt hingenummen von gotlosen/
vnd ain hoher arm würt zerbrochen. Bist
dañ du eingangen in die tieffe des mörs/ vñ
hast gewandert zůhinderst des abgrunds?
Seind dañ dir auffthan wordē die pforten
des tods/ vnnd hast gesehen die finster thü-
ren. Hast du betracht die braite der erden?
zaig mirs/ wans alles waist. An wölchem
weg wonet das liecht/ vnnd wölchs ist die
stat der finsternuß? Das du ain jedes fü-
C rest zů seinem end/ vnnd verstandest die
steig seins hauß. Hast du gewißt/ das sol-
test geboren werden? vnnd hast gewißt die
zal deiner täg? Bist du dann gangen in die
schätz des schnees/ oder hast angesehen/
die schätz des hagels? Was hab ich berait
zů der zeit des feinds/ auff den tag der
schlacht vnd kriegs? Durch wölchen weg
sprait sich auß das liecht/ wirt die hitz thailt
auff der erden? Wer hat dem grösssesten
regen den lauff geben/ vnnd den weg des
thonende thunders? Das regnet auff erdē:
da kain mensch ist/ inn der wüste da kain
mensch wonet. Das er erfüllet ain vnweg
same vnd verlaßne erd/ vnnd brechte grü-
nend kreüter? Wer ist des regen vatter?
D oder wer hat geborn die taw tropffen? Võ
wölchem leib ist außgangen das eiß? vnnd
wer hat die kelte vom Himel geborn? Die
wasser werden hört gleich wie die stain/ h Gefrürn.
vnd die ebne des abgrunds die h gsteet obē.
Magst dann zamen binden die scheinend
stern Pleiades/ oder magst zerstören den
vmbgang des hörs wagen? Magstu den
morgen stern fürbringen zů seiner zeit/ vñ
den abendstern machen auffgan über die i Merck sternseher.
kinder der erden? Waist dañ du des himels
lauffs ordnung/ vnd kanst setzen sein rech-
nung auff erden? Würdst du dein stim̃ er-
heben in die Wolcken/ vnd die vngestüme
des wassers würdt dich bedecken? Kanst
dann du blitzger auß lassen/ vnd sie gand/
vnd so sie wider keren/ sprächen sie zů dir.
hie seind wir? Wer hat gesetzt weißhait
in die innerliche glider des menschen/ oder
wer hat den hanen verstand geben? Wer
würdt außsprechen der Himel ordnung/
vnd würdt machen schlaffen des Himels
gsang? Da der staub gossen ward auff der
erden/

Pythagoricum erden / vnd in schollen gemacht ward. Nimst du dann der lewin den raub / vnd erfüllest die seel jr gewälfen. Wañ sie rüwen in jren löchern: vnd in den hülen auff setzlich wartend? Wer berait den rappen sein speiß / wann seine jungen zů GOTT schreyen / jrrend on speiß. Psal. 146

Das XXXIX. Capitel.

GOTTes wircken durch die thier.

A Kennst du dann die zeit: wann die stainböck gebärend inn den fälsen? oder hast acht genummen auff die bärhafftigen h hirtzin? Hast du gezelet die monat jhr empfengknuß / vnnd waist die zeit jhr geburt? Sie krümmen sich zů den jungen: vnnd gebärend / vnnd lassen auß ain geschray. Jre junge werden geschaiden / sie gand auff der waid / sie gand auß / vnd kummen nit mer zů denen. Wer hat ain waldesel frey gelassen / vnnd wer hat jm die band auff than? Welchem hab ich ain hauß geben in der ainöde / vnnd sein tabernackel im land des saltzwassers. Er veracht die vile der stat: er hört nit die stim̃ des anaischers. Er sicht vmb die berg seiner waid / vnnd durch sůcht / wa es grün ist. Würd dann ain ainkhürn dir dienen / oder würdts wonen an deinem barren. Würdst du anbinden das ainkhürn zů ackeren / mit deinem zuich strick: oder würdts die schollen nach dir zerbrechen in fürchen?

Stainsbock. h geiß. waldesel. B Ainkhürnen.

Hast du ain vertrawen in seiner grossen sterck / vnnd würdst dein arbait auff jhn verlassen? Würdst du jhm vertrawen / das dir wider geb den samen / vnd samle zesamen dein tennen? Die straussen feder ist gleich den federn ains falckẽ vnd sperbers. Wann er sein aier laßt auff der erd? Du würdst villeicht warm machen im staub. Er vergißt jhr / das ers mit dem fůß zertrit / oder ain feld viech zerknitsche die. Er erhöhet gegen sein kinder / als wartent sie nit sein: Er hat vergebens gearbait / das kain forcht jn triben hat. Dañ GOTT hat jn beraubt der weißhait / vñ hat jm nit geben verstand. Wann sein zeit ist / so richt er sein fettich über sich in die höhe: er spot des pferds / vnd des reüters. Würdst dann du dem roß die stercke geben / oder würdst du seinem hals vmbgebẽ das rihlen? Würdest du jn aufferwecken / wie die hewschräcke? die glori seiner naßlöcher ist erschräckẽ. Die erd kratzt er mit seinem hůf: es ist käcklich frölich: er gat entgegen den gewapneten. Es veracht die forcht / vnd weicht nit dem schwert: Vber das sauset der kocher / würdt geschwungen der spieß vnnd schilt. Inbrünstig vnd bissig verschluckts die erde / vnd verachts: wann die pusaunen jren klang thönend. Wans hört das krumbhörn sprichts. vah: von ferren schmeck ich krieg / die ermanung der Haubtleüt / vnd das geschray des hörs. Fidert dann sich der sperber durch sein weißhait: wañ er sein flügel außbrait gegen Sudwind? Würt dann ain Adler erhöht nach deinem gebot / vnd macht sein näst in schwäre höhe. Er bleibt in felsen / vnd wonet in klüfftigen stainen / vnnd im gebirg / da man nit hin gan kan. Von dañ schawet er die speiß / vnd seine augen sehends von ferne. Seine junge schläcken das blůt / vnnd allenthalb / wa ain aß ist / da ist er bald gegenwertig.

Straussen. C Roß. Frädigkait des roß. D sperber. Adler.

Vnd der Herr redet mehr mit Job / vnd sprach. Ist dẽ nit also / wölcher mit GOT zancket / das er so liederlich schweiget? für war wölcher straffe GOTT / der soll jhm antworten. Job aber antwort dem Herren vnnd sprach. Ich der leichtfertig geredt hab / was mag ich antworten? mein hand will ich legen auff mein mund. Ain ding hab ich geredt / das wolt ich fürwar / das ichs nit geredt het / vnnd ain anders / ich will nit mehr hinzů thůn.

Sup. 7. Job zweimal zů vil geredt.

Das XL. Capitel.

Von Behemoth vnd seiner boßhait.

A Aber der Herr antwort Job auß dem sturmwind / vnnd sprach. Gürt deine länden / wie ain mann: Ich will dich fragen: vnnd zaig mir ahn. Würdest du krafftloß machen mein vrthail? Wilt mich verdammen / das du gerecht bleibest? Vnnd wann hast ain arm als GOTT / vnd mit gleicher stim̃ tonderest? Vmbgib dich mit zierde: vnd richt dich auff in die höhe / vnd biß voller glori / vnnd klaid dich mit hüpschen

Sup. 38.

klaidern.

klaidern. Zerstrew die hochfertigen in dei-
nem grimmen / sich vmb / vnd nidere all-
B len übermůt. Sihe alle hochfertigen vnd
schend sie / vnd zerknitsch all gottlosen inn
jr stat. Verbirgs mit ainander im staub /
vnd jhr angesicht versencke in die grůben:
Vnd ich würdt bekennen / das dich dein ge-
rechte möge hailwertig machen.

Dani. 4. Sihe Behemoth den ich mit dir ge-
Von des teüfels gwalt. macht hab / würt hew wie ain küw essen.
Sein stercke in sein lenden: vnd sein macht
im nabel seins bauchs. Er zwingt sein
schwantz wie ain ceder / die andern seiner
C gaile seind verworren. Seine bain wie
öhrin ror / sein krustel / wie eise bläch. Er ist
der anfang der weg GOTTes / der jn ge-
macht hat: Er würdt sein schwert jm zů
fůgen. Disem bringent die berg graß / al-
le thier des felds werden da spilen. Er
d schättig baum. schlafft vnder dem schaten / haimlich im ge-
rör / vnd an feuchten steten. Der [d] schat
besitzet sein schaten; die wilden des bachs
vmbgeben jn. Sihe er würdt den fluß ver-
schlucken / vnd verwundert sich nit; er hat
das vertrawen / Der Jordan werd fließ-
sen in sein mund. In sein augen würd er jn
D fahen / als mit ainem angel / vnnd sein naß
löcher durchstechē mit spis pfälen. Magst
du dann / den Leuiathan mit dem angel
herauß ziehen / vnnd mit dem strick binden
sein zungen? Würdst dann ain circkel legē
a dorn in sein naßlöcher / oder mit dem [a] armbād
würdst durchboren sein backen? würdt
er senffte wort geben? Würdt er dann mit
dir ain bundt machen / das du jhn nemest
zů ainem ewigen knecht? Würdst dann
mit jhm schertzen wie mit ainem vogel?
oder würdst jhn binden mit deinen mäg-
den? Die freund werden jhn zerhawen /
die kauff leüt werden jn thailen. Würdst
du dann das zug netz füllen mit seiner
haut / vnnd die Vischreusen mit seinem
haubt? Leg auff jhn dein hand / biß einge-
denck des kriegs / vnd rede nit weiter. Si-
he sein hoffnung würdt jhm fälen / vnnd
das all sehen / würdt er vmbgestürtzt.

Das XLI. Capitel.

Von boßhait vnd hochfart Leuiathan.

NIt als ain grausamer / will ich jhn A
auffwecken: dann er mage wider- Rom. 11.
stan meinem angesicht? Wer hat
mir vorgeben das ich jhm widergelt? Alle
ding die vnder dem Himel seind: die seind
mein. Ich will sein nit verschonen / noch
mit gwaltigen worten / mit worten die zier
lich gericht seind zů biten? Wer würdt ent
decken dz angesicht seins gewands: vnd da
mitē in sein mund / wer würdt hinein gan?
wer würdt auff thůn die pforten seins an-
gesichts: dann ring weiß herum̄ seiner zän /
forcht. Sein leib ist wie gossen schilt / zů-
samen gemacht mit schüpeln die sich tru-
cken. Aine ist an der ander / vnnd es gieng
nit ain windlin zwischen jhn. Aine hangt B
an der ander / vnd halten ainander / das sie
nit von andern thailt werden. Sein niesen
ist wie ain fewr schein / vnd seine augen seind
wie die augbrawen des frů morgens. Von
seinem mund gand auß amplen / wie das
fewr ains anzünten brants. Auß sein naß
löchern gat auß ain rauch / wie von aim an
zünten vnd siedenden hafen. Sein athmūg
macht kolen brinnend / vnnd der flam gat
auß seinem mund. In seinem hals wonet
die stercke / vn̄ vor seinem angesicht gat her
die armůt. Die flaisch glider hangen an
ainander: er send wider jhn wäter stral / C
vnnd sie werden nit anderßwo hin faren.
Sein hertz würdt hört / als ain stain / vnd
würdt zamen treiben wie ains schmids am
bos. Wann er würdt hingenum̄en werdē /
werden die engel fürchten / vnd erschrocken
werden sie gerainigt. Wann jn begreifft
das schwert: mag es nit bestahn: noch der
spieß / noch bantzer. Dan̄ er acht das eisen
wie sprewer / vnnd das ärtz wie faul holtz.
Ain mann ain schütz würdt jn nit veriagē: D
die stain auß ð schlinge seind jm wie stupf-
feln. Ain Hamer schetzt er wie ain stupf-
feln / er verlacht den / der ain spieß gegen
jm erschüt. Vnder jhm seind der Sonnen
stram / vnderstrewet das gold wie khat.
Er macht sieden die tieffe des mörs / wie
ain hafen / vnnd setzts wie man ain salben
seudt. Nach jm würdt leüchtē der weg / er
würdt den abgrundt achten / als sey er alt. Teüfels gewalt.
Es ist kain gwalt auff erden der jm möge
vergleicht werden / der ist gemacht / das er
niemants fürcht. Alles was hoch ist das
sicht er / er ist ain Künig über all süne der

Das XLII. Capitel.

Rew / bät / opffer / vnd glori Job / gluck vnd end.

A Job aber antwort dem Herren / vnnd sprach. Jch waiß du vermagst alle ding / vnnd kain gedanck ist dir verborgen. Wer ist der verhälet den rath on kunst? darumb hab ich vnweißlich geredt / vnnd die über die maß übertreffen mein kunst. Hör / ich rede / ich würd dich fragen / vnnd zaigs mir. Mit dem gehör des ohrs hab ich dich gehört / aber jetz sicht dich mein aug. Darumb straff ich mich selber / vnd würck büß in üseln vnd äschen.

B Nach dem aber der Herr hat geredt dise wort zü Job / sprach er zü Eliphaz dem Themaniter: Mein grim ist zornig über dich / vnnd über zwen deine freund / dann jr habt nit recht geredt von mir als mein knecht Job. Darumb nemen euch siben stier / vnd siben wider / vnnd gand zü meinem diener Job / vnd opfferend ain brand opffer für euch: Aber mein diener Job würdt für euch bäten / seinem angesicht nimb ich an / das euch nit werde zü argen gerechnet ewer thorhait / dann jhr habt nit recht geredt von mir / wie mein knecht Job.

Hie haben die verß ain end.

Fürbitt der Hayligen.

C Also seind sie hingangen / Eliphaz der Themaniter / vnnd Baldath der Suiter / vnd Sophar der Naamathiter / vnd haben than / wie der Herr zü jhn geredt hat / vnd der Herr hat angenummen das angesicht Job / Vnd der Herr hat sich gewendt zü der penitentz Job / do er bate für seine freund. Vnnd gab der Herr hinzü zwifältig / alles das gewesen was des Jobs.

Penitentz für ain andern.

Vnd es kamen zü jhm alle seine brüder / vnd all seine schwästern / vnnd alle die jhn vorkennt hetten: vnnd assen das brot mit jhm inn seim hauß: vnd naigtē das haubt gegen jm / vnd jn getröst über alles übels / das der Herr hett lassen kummen über jhn. Vnnd ain jeder hat jhm geben ain schaff / vnd ain guldin ohring. Aber der Herr hat benedeyt / den letsten tägen Job mer / dann am anfang. Vnnd uberkam vierzehen tausent schaff / vnnd sechs tausent Camel / vnnd tausent Joch ossen / vnnd tausent eßlin.

Job war vil reich.

Sup. 1.

Vnnd het siben sün: vnd drey töchtern: Vnd er nant der ainen namen / Den Tag: vnd den andern namen Cessiam: vnd namen der dritten Cornustibij. Es seind aber nit erfunden worden so hüpsch fraw ē / als waren die Töchtern Job / im gantzen land. Vnd jr Vatter hat jn erb geben / vnder jren brüdern.

Vnnd Job hat gelebt nach diser gaißlung / hundert vnd viertzig jar: vnnd sahe seine sün / vnnd seiner süns kinder / biß in das viert geschlächt: Vnd er starb alt / vnd vol der täg.

End des Büchs Job.

Das Büch der Psalmen.



Der I. Psalm Dauid.



Elig ist d' man / der nit abgieng inn den rath der gotlosen / vnnd nit stünd in dē weg der sünd' / vn̄ nit saß auff dem lehr stül d' pestilentz. Sunder sein

sein will ist in dem gsatz des Herren / vnd in
Hier. 17 seinem gsatz trachtet er tag vnd nacht. Vnd
würdt sein als das holtz das gepflantzet ist
neben dem wasserlauff / dz gibt sein frucht
zů seiner zeit. Vnd sein blat reißt nit ab /
vnd alles was er thůt / glücket. Nit also
die gotlosen / nit also / sünder wie der staub /
den hinwürfft der wind vom angesicht der
erden. Darumb standen die gottlosen nit
auff in dem gericht / noch die sünder in den
rath der gerechten. Dann der Herr kennt
den weg der gerechten / vnnd der weg der
gottlosen vergeht.

Der II. Psalm Dauid.

Actu. 4. Versamlung Pilati vnd Caiphe wider Christū.

WArumb grißgramend die Haydē /
vnnd die völcker betrachten eytele
ding. Die Künig der erden stun-
den zůsamen / vnnd die Fürsten kamen üb-
er ain / wider den Herren / vnnd wider sein
Christum. Wir zerrissen jhre band / vnnd
werffen von vns jr joch. Der wonet im Hi-
mel / verlachet sie / vnnd der Herr verspot
sie. Dann würdt er reden mit jn / in seinem
zorn / vnd in seinem grimmen würdt er sie
betrůben. Aber ich bin gesetzt ain Künig
Hier. 1. Actu. 13 von jhm über Syon / sein hailigen berg zů
predigen sein gebot. Der Herr sprach zů
mir. Du bist mein Sun / heut gebar ich
dich. Beger von mir / vnnd ich gib dir die
Apoc. 2. vnd 19. Hayden / dein erbthail vnnd dir / zůbesitzen
die end der erde. Regier sie mit der eise
růt / vnd wie ains haffners gschür zerbrich
sie. Vnd jetz jr Künig verstands / werden
vnderricht jhr die richten die erd. Dienend
dem Herren in forcht / vnnd frolocken jhm
mit zittern. Ergreiffend zucht / das nit et-
wann der Herr erzürne / vnd jr verderben
vom gerechten weg. So sein zorn in kurtz
entzündt würdt: sålig sein all die vertra-
wen in jm.

Psalm. III.

Der Psalm Dauid / do er flohe vor seinem Sun Absalon.

HErr wie seind gemehrt worden / die
mich betrůben / vil standen auf wi-
der mich? Vil sagend meiner Seel.
Jr ist nit hail in jrem GOTT. Aber du
Herr bist m[illegible] empfaher / mein glori / vnnd
erhöchst mein haubt. Mit meiner stimm Ins. 4. vnd 14.
schry ich zů dem Herren / vnnd er erhört
mich von seinem hailigen berg. Ich schlieff
vnd bin entschlaffen / vnd stůnd auff / dann Begrebnuß vnd vrstend Christi.
der Herr entpfieng mich. Ich fürchte nit
tausend des volcks / das mich vmbgibt /
stand auff Herr mein GOTT mach mich
hailsam. Dann du hast geschlagen allen
die on vrsach mir widerwertig warend /
die zeen der sünder hast zerknitscht. Des
Herren ist das hail / vnd über dein volck /
dein sågen.

Der IIII. Psalm.

In das end / im gsang / der Psalm Dauid.

DO ich anrůfft: hatt mich erhört
GOTT meiner gerechtigkait / in
trůbsal hast mir weit gemacht.
Erbarme dich mein / vnd erhör mein ge-
bet. Jr sün der menschen / wie lang seit jhr
ains schwåren hertzen? warzů habt jr lieb Hailig.
die üppigkait / vnnd sůchend lugen? Vnnd
wissend / das der Herr wunderbarlich
macht sein hailigen / der Herr erhört mich /
wann ich zů jm schrey. Zürnend vnnd sün- Ephe. 4.
dend nit / was jr sagt in ewern hertzen / vnd
in ewern schlaff kamern habend rew. Opf- Opffer.
ferend das opffer der gerechtigkait / vnnd
hoffend inn den Herren / vil sagend mir /
wer zaigt vns gůts? Herr es ist zaichnet
über vns das liecht deins angesichts / du
hast geben freüd in meinem hertzen. Von
der frucht des korns / weins / vnd seins öls /
seind sie gemehrt worden. Jm frid / b in jm
selbs würd ich schlaffen vnd růwen. Dann b mit ein ander.
du Herr hast mich sunderlich gsetzt in hoff
nung.

Der V. Psalm Dauid.

In das end / für die das erb erlangt.

HErr vernimb mit den ohren meine
wort: verstand mein geschray.
Merck auff die stim̄ meins båts /
mein Künig vnd mein GOTT. Dann
zů dir will ich båten / Herr frů erhöre mein wid die verfolger.
stim̄. Frů würd ich zů dir stahn / vnd sehen
dann du bist nit GOTT der boßhait will /
Es würd auch der boßhafftig nit wonen /
neben dir / auch die vngerechten werden
nit

bleiben vor dein augen. Du hast gehaßt alle
die boßhait würcken / du vndertreibst alle
die lugen redẽ. Ain blůtdürstigen vñ trog-
nen mañ/ den scheücht der Herr / aber ich
in der vile deiner barmhertzigkait. Ich will
eingan in dein hauß/ will båten zů deinem
hailigen tempel/in deiner forcht. Herr füre
mich in deiner gerechtigkait / vmb deiner
feind willen richte mein weg in deinem an-
Inf. 13. gesicht. Dañ in jrem mund ist nit die war-
Rom. 3. hait/jr hertz ist üppig. Ain offens grab ist
jr kål/ truglich handeltẽ sie mit jren zungẽ
GOTT vrtaile sie. Sie fallen ab von jren
gedanckẽ/nach der månige jr boßhait treib
sie auß/ dann O Herr sie haben dich zů zorn
bewegt. Vnd all die in dich hoffen/ die fre-
üwend sich/ewigklich werden sie frolocken/
vnd du wonest in jn. Vnd all die lieb haben
dein namen/die werden sich rhůmen/ dañ
du würdst benedeien dem rechten. Herr wie
mit ainem schildt deins gůten willen hast
vns krönt.

Psalm. VI.

In das end/im gesang der Psalm
Dauid/für die achtend.

Inf. 17. HErr straff mich nit in deinem grim-
Inf. 9. men/auch in deinem zorn straff mich
nit. Herr erbarm dich mein/ dann ich bin
kranck/Herr mach mich gesund dañ mein
bain seind betrůbt. Vnnd mein seel ist vast
bekümmert/aber du Herr/wie lang? Herr
kere wider/vñ erledig mein seel/mach mich
hailwertig/von wegẽ deiner barmhertzig-
kait. Dañ kainer ist im todt/der dein geden
cke/in der helle aber wer würdt dich lobẽ.
Ich arbait in meinem seüfftzen/ich wåsche
durch jede nacht mein bet/mit mein zåhern
feücht ich mein gliger. Mein aug ist be-
trůbt von grimmen / ich bin eraltet vnder
Mat. 7. allen mein feinden. Weichend von mir all
vnd 25. die boßhait würckend: dañ der Herr hat er
Luc. 13. hört die stim̃ meins wainen. Der Herr hat
erhört mein bit/ der Herr hat angenum̃en
mein båt. Sie schåmen sich vnnd hefftig
werden betrůbet all meine feind/sie kerend
sich vnd schåmend sich vast schnell.

Psalm. VII.

Der Psalm Dauid / den er gesungen hat
dem Herren vmb die wort Chus
si des suns Jemini.

O Herr mein GOTT in dich hoff ich/
erhalt mich von allen die mich durch
åchten/vñ erlöß mich. Das nit etwa erzu-
cke/wie ain Löw/ mein seel: so niemandts
ist der erlöse/vnd auch nit der möge behal-
ten. O Herr mein GOTT wann ich das
than hab: wañ ist boßhait in mein henden.
Wañ ich hab widergolten/ denẽ die mir ü-
bels gaben / so fall ich billich lår vor mein
feindẽ. Der feind durchåchtet mein seel/er
ergreift sie/vñ zertrette mein lebẽ in die er-
den/vnd füre mein glori in den staub. Herr
stand auff in deinem zorn / vñ würd erhö-
het in den enden meiner feind. Vnnd Herr
mein GOTT stand auff/in dem gebot/dz
du hast befolhen/vñ die Synagog der völ- Dauid
cker vmbgibt dich. Vnd von deren wegen begert
gang hin wider in die höhe/der herr vrtailt dz recht
die völcker. Herr vrthaile mich nach deiner als vn-
gerechtigkait/vnnd nach meiner vnschuld schuldig.
über mich. Die boßhait der sünder würdt
verzert/ vnnd weise den gerechten / dann
GOTT ersůcht die hertzen vnnd nieren.
Mein gerechte hilff ist von dẽ Herrn/ wöl-
cher hailsam macht/die gerechtẽ im hertzẽ.
Der Herr ist ain rechter richter/starck vnd
gedultig/zürnet dann er durch jeden tag?
Nur allain/jhr bekert euch/so erschwinge
er sein schwert/sein bogẽ hat er auffzogen/
vnd hat jn berait. Vnd in jm hat er berait
die geschürr des todts / sein pfeil hat er ge- Job. 15.
macht mit breñzeüg. Sihe er gebar die vn-
gerechtigkait/vnnd entpfieng den schmer-
tzen/vnnd gebar die boßhait. Er hat auff
than die wassergrůben / vnd außgraben/
vnnd ist gefallen in die grůben / die er ge-
macht hat. Sein schmertz werde kert auff
sein haubt / vnd sein boßhait würdt in sein
schaitel herab steigen. Ich lobe den Herren
nach seiner gerechtigkait / vnd würdt mit Inf. 12.
gesang loben den namen des höchsten.

Psalm. VIII.

In das end/vnd für die kålter/
Psalm Dauid.

HErr vnser Herr / wie wunderbarlich
ist dein name in der gantzen erden?
Dan dein großmechtigkait ist erhebt über Mat. 21
die himel. Auß dẽ mund der kinder vñ sau- Gottes
genden hast volkum̃en gemacht dz lob vm̃ glori.
willen deiner feind / das erstörest den feind

 vnd

vnd rachgirigen. Dann ich würde ſehen
dein himel / das werck deiner finger/den
Moñ vnd ſtern/wölche ſtet gemacht haſt.
Heb.2 Was iſt der menſch/das ſein gedenckſt? o-
der der ſun des menſchen / das du jn haim
„ ſůchſt? Du haſt jn gemindert ain wenig võ
„ den Engelen / mit glori vnnd ehr haſt jhn
„ krönt/ vnd jn geſetzt über die werck deiner
„ hend. Alle ding haſt du vnderthänig ge-
„ macht jren füſſen/ all ſchaff vnnd ochſen/
„ darzů auch des felds vich. Die vögel des hi-
mels/ vnd viſch des Mörs/ wölche durch-
wandrend die pfät des Mörs. O Herr vn-
ſer Herr / wie wunderbarlich iſt dein na-
men in aller erd.

Pſalm. IX.

In das end/für die haimliche ding des
ſuns/der Pſalm Dauid.

Inf.110 vnd 137. HErr ich würdt dich loben in gantzem
meinem hertzẽ/ich verkünde alle dei-
ne wunder. Ich wird mich frewen vñ fro-
locken in dir/ Du aller höchſter deinem na-
Danck- men will ich ſingẽ. Das du mein feind hin-
ſagung der ſich kert haſt/ſie werden kranck/vñ ver-
vnnd ſig derben vor deinem angeſicht. Dañ du haſt
wider die feind gemacht mein vrthail/vnnd mein ſach/du
ſitzſt auff dem thron/ der vrthailſt die ge-
rechtigkait. Du ſtraffſt die Haiden/vñ der
Gotloß iſt vndergangen/ jhre namen haſt
e allweg ewigklich außtilgt/vñ in e welten der welt.
Die ſchwerdt des feinds nemmen ab in das
end/vñ jr ſtet haſt zerriſſen. Jr gedächtnuß
verdarb mit dem thon / vñ der Herr bleibt
ewigklich. Sein thron hat er berait zů dẽ
vrthail/vnd er würdt vrthailen den vmb-
kraiß der erden in der billichait/ Er vrtailt
die völcker in gerechtigkait. Vnd der Herr
iſt worden ain zůflucht dẽ armen/ain helf-
fer in gelegner zeit/ in trübſal. Vnd in dich
„ hoffen die erkeñen dein namẽ/ dañ du haſt
„ nit verlaſſen O Herr / die ſůchen dein na-
men. Singen dẽ Herrn der wonet in Sion
vnder den völcker verkünden ſeine werck.
Dann er ſůcht das blůt/hat jren gedacht/
Er hat nit vergeſſen des gſchrai der armẽ.
Herr erbarm dich mein ſihe mein niderung
von mein feinden. Wölcher erhöchſt mich
von den pforten des tods/das ich verkün-
de alle dein lob vnder den pforten der toch-
ter Sion. Ich würdt frolocken in deinem
hail / die völcker ſeind behefft in dem todt/
den ſie machten. In dem ſtrick den ſie ver-
borgen haben/ iſt begriffen jhr fůß. Der
Herr würdt erkent/ſo er vrthail macht/in
den wercken ſeiner hând iſt der ſünder be-
griffen. Die ſünder werden kert in die hell/
alle völcker die GOTTes vergeſſen. Dann
er würdt des armen nit vergeſſen biß ins
end/die gedult der armen verdürbt nit biß
in das end. Stand auff Herr/der menſch
werd nit geſterckt/die völcker werdẽ geur-
thailt in deinem angeſicht. Herr ſetze ain ge
ſatzgeber über ſie/dz die völcker wiſſen/das
ſie menſchen ſeind. * Herr warum̃ biſt weit * Hie
hingewichen / verachſt in quemlicher zeit ſahend
in trübſal? So der gotloß hochfertig iſt/ſo die Ju-
würdt entzündt der arm/ſie werdẽ begrif- den an
fen in den räten/die ſie gedencken. Dañ der den x.
ſünder würdt gelobt in den begirden ſeiner Pſalmẽ
ſeel/ vñ der böß würdt geſegnet. Er hat er- darumb
bittert dẽ Herrn/ Der ſünder nach der vile gant ſie
ſeins zorns würdt er nit ſůchen. GOTT ain vor
iſt nit in ſeinem angeſicht/ſein weg ſeind be in d' zal/
fleckt zů aller zeit. Deine vrtail werden hin biß auff
genummen von ſeinem angeſicht/ aller ſei- den.114
ner feind würdt er herſchẽ. Dañ er ſagt in Pſalm.
ſeinem hertzen. Ich wirdt nit bewegt von
geſchlächt in geſchlächt on übels. Sein
mund iſt vol flůchs/vnnd bitterkait / vnd
trug/vnder ſeiner zungẽ arbait vñ ſchmer
tzen. Er ſitzt in verſleckten verborgnen m in hinder-
nachſtellungen mit den reichen/das er töd- hut/auff
te den vnſchuldigen. Seine augen ſehend ſatz.
auff den armen / verborgen iſt der auffſe- Pſal.10
tzig/wie ain Löw in ſeiner hüle. Er iſt auff
ſetzig den armen zůrauben/ den armen zů-
rauben/ſo er jhn zů jm zeücht. In ſeinem
ſtrick würdt er jhn nideren / er würdt ſich
naigen/vnnd fallen/ſo er herſchen würdt
über die armen. Dann er ſprach in ſeinem
hertzen. GOTT hats vergeſſen/er hat ab-
gewendt ſein angeſicht / das ers nit ſehe in
das end. Herre GOTT ſtand auff/ dein
hand werde erhöcht/ vergiß nit der armẽ.
Warum̃ hat der gotloß erzürnet GOT?
dañ er ſprach in ſeinem hertzen / er würdts
nit ſůchen. Siheſt du/ dann du betrachteſt
die arbait/ vnnd ſchmertzen/das du ſie ge-
beſt in dein hand. Dir iſt verlaſſen der
arm/ain helffer biſt des waiſen. Zerknitſch
den arm des ſünders vnnd boßhafftigen/
ſein sünd würdt geſůcht werden/ vnnd nit
funden. Der Herr regiert ewigklich/vnnd
in die welt der welt/ jhr völcker werdt ver-
derben von ſeinem land. Der Herr hat er-

hört die begird der armen / die beraittung jrs hertzen hat gehört dein ohr. Zů vrthailen dem waisen vnnd demůtigen / das der mensch hinfür nit hinzů setz sich groß zů machen auff erden.

Psalm. X.

In das end/der Psalm Dauid.

ICh vertraw in den Herren/wie sagt jhr zů meiner seel / zeüch hinüber an berg/ wie ain spitz: Dann sihe die sünder haben auffzogen den bogen/ jr pfeil haben sie beraitim kocher/das sie schiessen in der tunckele/die da seind ains rechten hertzen. Dañ sie haben zerbrochen / das du volkummen gemacht hast/aber der gerecht was hat er
Abac. 2. Sup. 9. than: Der Herr in seinem hailigen tempel/ der Herr im himel ist sein stůl. Seine augen sehend auff den armen / seine augbrawen fragend der menschen kinder. Der Herr fragt ain gerechten vnd Gotlosen/wölcher aber liebt die boßhait / der haßt sein seel.
„ Vber die sünder wirdts regnen strick/feür/
„ vnd schwebel/vñ der gaist der wasserwällen/ist ain thail jrs kelchs. Dann der Herr ist gerecht/vnd hat lieb gerechtigkait / bilichait hat angesehen sein angesicht.
Straff der sünd

Psalm. XI.

In das end/vnd für die achtend/der Psalm Dauid.

HErr mach mich hailwertig/dann der gerecht nimpt ab/ dañ die warhaiten seind gemindert von den kindern der menschen. Sie redten üppige ding/ ain jeder zů seinem nächsten / die falschen lefftzen im hertzen/ vnnd im hertzen haben sie geredt. Der Herr verderbe alle truglich lefftzen/ ain hochredende zungen. Wölche sagten/ vnser zungen wöllen wir groß machẽ/vnser lefftzen haben wir von vns: wer ist vnser Herr: Von wegẽ der armůt der dürfftigen/ vnnd seüfftzen der armen/ jetz stand ich auff/spricht der Herr. Ich setze ain hail/
Der stolnen keyer rede.
„ in dem will ich trostlich handlen. Die wort
„ des Herren / seind keüsche wort/ silber im
„ feür bewärt/bewärt der erdẽ/ gerainigt sibenfeltig. Herr du behaltest vns / vnnd behůtest vns von diser geburt in ewigkait.

Die Gotlosen wandern im vmgang/ nach deiner höhe hast du gemehrt die sün der menschen.

Psalm. XII.

In das end/der Psalm Dauid.

HErr wie lang vergist du mein/ biß in das end: Wie lang kerest du dein angesicht von mir: Wie lang würdt ich setzẽ räth / in mein seel / den schmertzen in meinem hertzen / durch den tag: Wie lang würdt mein feind über mich erhebt: Sihe vmb/vñ erhöre mich/Herr mein GOTT. Erleüchte meine augen / das ich nit entschlaff im todt / nit das etwan sprach mein feind / ich hab jhm obgesigt. Die mich betrůbend/sie werden frolocken / wañ ich bewegt würdt / aber ich hab gehofft in dein barmhertzigkait. Mein hertz würdt frolocken in deinem hail / ich singe dem Herren der mir gůts gibt/ vñ ich Psallier dem namen des Herren/des aller höchsten. Psal. 7.
Vmb erledigũg.

Psalm. XIII.

In das end/der Psalm Dauid.

DEr vnweiß sprach in seinem hertzen/ GOTT ist nit. Sie seind zerstöret/ vnnd abscheülich worden in jrem thůn / es ist kainer der gůts thů / es ist nit/ biß auff ain. Der Herr sahe von himel über die sün der menschen/das er sehe / ob ain verstendiger wäre/oder der GOTT sůchte. Sie all seind gewichen / miteinander seind sie vnnütz/ es ist kainer der gůts thů/ Es ist kainer biß an ain. Ain offen grab ist jr käl/ mit jren zungen haben sie truglich gehandelt/der schlangen gifft vnder jren lefftzen. Wölcher mundt ist vol flůchs vnd bitterkait/jre füß seind schnell blůt zůvergiessen. Zerknitschung vnd vnsäligkait in jren wegen/vnnd den weg des friden erkanten sie nit: Es ist kain forcht GOTTes vor jren augen. Ists nit also/das all die würckend boßhait/erkennents/die essend mein volck/ wie die speiß des brots: Den Herren haben sie nit angerůfft / dort haben sie zittert mit forcht /da kain forcht ist. Dann der Herr ist in ainer gerechten geburt / den rath des armen habt jr geschänd/ darumb das der
Psal. 52. Sup.

Herr sein hoffnung ist. Wer gibt von Sion das hail Jsrael? Wañ er abwendet die gefencknus seins volcks/ Jacob würdt frolocken/ vnd Jsrael sich frewen.

Psalm. XIIII.

In das end/ der Psalm Dauid.

Wer in der kirchen. HErr wer würdt wonen in deinem tabernackel? Oder wer würdt rüwen in deinem hailigen berg? Der herein gat on mackel/ vñ würckt gerechtigkait. Der rede die warhait in seinẽ hertzen/ der nit treügt in seiner zungen. Hat auch seinem nechsten nit übels than/ vnnd hat auch nit schmach angenummen wider sein nächstẽ. Der boßhafftig ist zů nichten gemacht worden/ in seinem angesicht/ aber die GOTT fürchtẽ/ macht er glorwürdig. Wölcher schwert seinem nächsten/ vnnd treügt nit/ der sein gelt nit zů wůcher gibt/ vnd nimpt nit gaben über den vnschuldigen. Wölcher das thůt/ würdt nit bewegt ewigklich.

Psalm. XV.

Die einschreibung des tittels Dauid.

HErr behalt mich/ dañ ich hab in dich gehofft. Jch sprach zů dem Herren. Du bist mein GOTT: dann du bedarffst nit meiner güter. Den hailigen/ die seind in seiner erdẽ/ Er hat wunderbarlich gmacht all mein willen/ in jhn. Jr kranckhaiten seind gemehrt worden/ darnach haben sie geeilt. Jch samle nit jhre versamlung von blůt/ vnnd ich will nit gedencken jhren namen durch mein lefftzen. Der Herr ain tail meins erbs/ vnnd meins kelchs/ du bist der mir mein erbthail wider geben würdst. Strick seind mir gefallen in köstlichen dingen/ dann mein erb ist mir köstlich. Jch benedey den Herrn/ der mir ain verstand gibt vnd über das haben mich meine nieren gestrafft biß auff die nacht. Allweg sahe ich vor mir den Herren in meinem angesicht/ dann er ist mir zů der gerechten/ das ich nit bewegt werdt. Darumb ist erfrewt mein hertz vñ mein zung hat frolocket/ über das würd rüwen mein flaisch in hoffnüg. Dañ du würst mein seel nit verlassen in der hell noch dein hailigẽ sehen zerstörung. Du hast mir kantlich gemacht die weg des lebens/

Erb Christi. Erbthailung mit loß.

Actu. 2. Vrstend Christi.

du würdst mich erfüllen mit freüden von deinem angesicht/ wollust seind zů deiner gerechten/ biß an das end.

Psalm. XVI.

Ain gebät Dauid.

Die wort der trübsal. EXhör Herr mein gerechtigkait/ merck auff mein gebät. Vernim mit dẽ oren mein bät/ nit in trueglichen lefftzen. Mein vrtail gang herfür von deinem angesicht/ deine augen sehen die billichait. Mein hertz hast bewärt/ vnd bey nacht haimgesůcht/ mit feür hast mich bewärt/ vnnd boßhait ist nit funden worden in mir. Auff das mein mund nit rede menschen werck/ von wegen der wort deiner lefftzen/ hab ich gehalten auch hörte weg. Mach volkumen meine weg in deinen fůßpfaten/ das mein fůßtrit nit bewegt werden. Jch hab geschrien/ dañ GOTT du hast mich erhört/ naige mir dein ohr/ vnd erhöre mein wort. Mach wunderbarlich dein barmhertzigkait/ der hailwertig machst/ die in dich hoffend. Von denen die widerstanden deiner gerechten/ behůt mich/ wie ain augapffel. Vnder dem schatten deiner flügel beschirm mich/ vom angesicht der Gotlosen die mich peinigt haben. Meine feind haben mein seel vmbgeben/ sie beschlossen jr faißte/ jhr mund hat geredt hochfart. Sie habẽ mich verworffen/ jetz vm̃geben sie mich/ Sie haben jn fürgesetzt jre augen zů naigen auff die erden. Sie entpfiengen mich/ wie ain Löw der berait ist zů dem raub/ vnnd wie ains Löwen gewölff/ der da wonet in verborgen orten. Herr stand auff/ kom jm vor vndertruck jn/ erlöse mein seel vom Gotlosen/ dein schwerdt von den feinden deiner hand. Herr thaile sie von den wänigen der erden in jrem leben/ vnd von dein verborgnen/ ist erfüle worden jr bauch. Sie seind ersätigt mit kindern/ vnd die laibe liessen sie jren kindern. Aber ich würdt erscheinen in der gerechtigkait/ deinem angesicht/ ich würde ersetigt/ so gesehẽ würdt dein glori.

Seligkait im sehen.

Psalm. XVII.

In das end dem knecht des Herren Dauid/ der geredt hat die wort diß gesangs/ am tag/ do jn erledigt der Herr von der hand aller seiner feind/ vnd von der hand Saul.

Jch

2.Re.22 ICh will dich lieben / Herr mein stercke/
der Herr mein feste/vnd mein zůflucht/
Christus vnd mein erlöser. GOTT ist mein helffer/
dancke vnd ich hoffe zů jm. Er ist mein schützer/
dem vat vnd das horn meins hails/vnd mein auff-
ter. enthalter. Lobẽ will ich anrůffen dẽ Her-
ren/vnd vor mein feinden würdt ich behal-
ten. Die schmertzen des todts haben mich
vmbgeben/ vñ die bäch der boßhait haben
mich betrůbt. Die schmertzen der hell habẽ
mich vmbgeben / die strick des todts seind
mir vor kummen. Jn meiner trůbsal růfft
ich an den Herren / vnnd schry zů meinem
GOTT. Vnnd er höret mein stim̃ von sei-
nem hailigen tempel/ vnd mein geschrai ist
vor seinem angesicht eingangen in seine
ohren. Die erde ist bewegt worden/vnd hat
f grunde zittert / vnnd die f fulmunt der berg seind
betrůbt/vnnd bewegt/dann er ist jhn zor-
nig. Der rauch stig auff in seinen zorn/
vnd das feür brann vor seinem angesicht/
die kolen wurden von jhm anzündt. Er
naigt die himel/vnnd stig herab/vnnd die
dunckele vnder sein füssen. Vnd er stig auff
Theolo- über Cherubin/vnd flog/er floge auff den
gia nega fädern der wind. Vnd er setzet die finster-
tiua. nuß sein verborgen gemach / gerings vmb
" in sein tabernackel / ain finsters wasser in
" den wolcken des luffts. Vor dem glantz
" seins angesichts seind fürgangen die wol-
cken/ der hagel/vnd feür kolen. Vnnd der
Herr tundert von himel / vnnd der aller
höchst hat sein stim̃ geben / hagel vnd feür
kolen. Vnnd er sandt sein pfeil/vnnd ver-
derbt sie/Er mehret die blitzer/vnd betrü-
bet sie. Vnd die wasser brunnen erschinen:
vnnd seind geoffenbart worden die grundt
des vmbkraiß der erden. Herr von deiner
schältung / von einblasen des gaists deins
zorns. Er schickt von der höhe / vnd name
mich auff/vnnd hat mich entpfangen von
vil wasser. Er hat mich erledigt von mein
sterckisten feinden/ vnd von denen die mich
hasset/dann sie seind gesterckt worden über
mich. Sie kamen mir für an dem tag mei-
ner peinigung / vnnd der Herr ist worden
mein beschirmer. Vnnd er füret mich auß
Güte in die braite / er machet mich hailwertig/
werck be dann er wolt mich. Vñ der Her würd mir
lonen. wider gelten nach meiner gerechtigkait/
" vnnd nach der rainigkait meiner hend/
" würdt er mir wider geben. Dañ ich hab be
" halten die weg des Herren/vñ hab nit got-
loßlich gehandelt von meinem GOTT.

Dañ alle seine vrthail seind in meinem an-
gesicht/vnnd sein gerechtigkaiten hab ich
nit außgeschlagen von mir. Vnd ich würd
vnuermaßget sein mit jhm vnd ich würdt
mich hůten von meiner boßhait. Vnd der
Herr würdt mir widergelten nach meiner
gerechtigkait / vnnd nach der rainigkait
meiner hend/in dem ansehen seiner augen.
Mit dem hailigen/würdst du hailig / vnd
mit ainem vnschuldigen mann würdst du
vnschuldig. Vnd mit ainem außerwölten/
bist du außerwölt/ vnd mit ainem verker- 2.Re.22
ten/würdst verkert. Dann du würdst ain
demütig volck hailsam machen / vnnd die ,,
augen der hoffertigen würdst du ernide- ,,
ren. Dañ du erleüchtest Herr mein lucern/ ,,
mein GOTT erleüchte mein finsternus.
Dañ in dir würdt ich erledigt von der an-
fechtung/vnd in meinem GOTT will ich
über die mauren gan. Mein GOTT vn-
befleckt ist sein weg/die wort des Herren mit
feür bewärt / Er ist ain beschirmer aller
die hoffend in jn. Dann wer ist GOTT/on
den Herren? Oder wer ist GOTT on vn-
seren GOTT: GOTT der mich vmbgürt
hat/mit der krafft/vnd setzet mein weg on
mackel/ Der vokummen macht mein füß/
wie der hirtz/vnnd stelt mich auff die höhe.
Der lehret meine hend zů dẽ streit/vñ hast
gesetzt mein arm/wie ehre bogen. Vnd du Jnf.143
hast mir geben den schirm deins hails/vnd 2.Re.22
dein gerechte hat mich entpfangen. Vnnd
dein zucht hat mich gestrafft in das end/
vnnd dein zucht sie würdt mich lehren. Du
hast außbrait meine trit vnder mir / vnnd
meine fůßstapffen seind nit schwach wor-
den. Jch würdt durchächten meine feind/
vnd sie begreiffen/vnd will nit vmbkeren/
biß sie zergeend. Sie will ich zerbrächen/ Wider
vnnd sie mügen nit stan / sie werden fallen Juden.
vnder meine füß. Vnnd du hast mich vmb-
gürt mit krafft zů dem krieg / du hast vn-
dertruckt vnder mein fersen / die wider
mich auffstand. Vnnd du hast mein feind
mir den rucken geben / vnnd die mich has-
send die hast verderbt. Sie schriend/vnnd
was niemandts der sie hailwertig macht:
zů dem Herren/ vnnd er hat sie nit erhört.
Vnd ich würdt sie zertreibẽ wie den staub
vor dem angesicht des windts: ich will sie
vertilgen wie das gassen kat. Du würdst
mich erledigen von der widerspännigkait
des volcks / du würdst mich setzen zů ai-
nem haubt der völcker. Das volck/das

Erwöllung der Haiden.

ich nit kent hab/hat mir gedient/ in zůhörung des ohrs ists mir gehorsam gewäsen. Frembde sun haben mir gelogen / frembde sün seind eralter/vnd hincken von irem füß steigen. Der Herr lebt/ vñ benedeit sey mein GOTT/vnd GOTT meins hails werde erhöcht. GOTT der mir gibst die rach/ vñ machst mir vnderthänig das volck / Mein erlöser von mein zornigen feinden. Vnnd von denē die wider mich auffstand/ würdst

2. Re. 22 Rom. 15

mich erhöhen/von ainē bösen mañ würdst mich erledigen. Darumb Herr will ich dich loben in den völckern: vnd deinem namen würd ich das lob singen. Der da groß machet das hail seins Künigs/ vñ thůt barmhertzigkait seinem Christo Dauid/ vnd seinem samen biß in ewigkait.

Psalm. XVIII.

In das end/der Psalm Dauid.

DJe himel sprächend auß die glori GOTTes/ vnd das firmament verkündt die werck seiner händ. Der tag sagt dem tag das wort / vnnd die nacht zaiget der nacht die kunst. Es ist kein sprach noch

Der apostelн.

rede/ wölcher stim̃ nit gehört werde. In die gantze erd ist außgangen jr gedön/ vnd jre wort in die end des vmkraiß der erden. In

Rom. 10 1 Maria

die son hat er gesetzt sein tabernackel / vnd er wie ain breütigam gieng herfür von seinē bet. Er frewt sich wie ain riß zů lauffen sein weg / von dē höchsten himel sein außgang. Vnnd sein gegenlauff biß zů seinem höchsten/ vnnd ist niemandts der sich verberg von seiner hitz. Das gesatz des Herren vnuermaßget / bekeret die seelen / die

Des herrē gesatz

zeügknuß des Herren ist trew / gibt weißhait den klainen. Die gerechtigkaiten des Herren seind gerecht/ erfrewen die hertzen/ das gebot des Herren ist liecht/ erleücht die augen. Die forcht des Herren ist hailig/ bleibt in ewigkait / die vrthail des Herren seind war / vnnd in jn selbs gerechtfertigt. Faßt begierlich über gold vnnd silber / vnd edlen stain seind sie / vnd süsser über hönig vnd hönig röß. Dann dein knecht helt sie/ dañ sie zů halten ist grosse belonung. Wer

Verdienst güter werck.

verstat die sünd? Rainige mich von mein verborgnen sünden / vnnd von frembden verschone deins knechts. Wann sie über mich nit herrschen/so würdt ich on mackel sein/ vnnd gerainigt von der grösten sünd. Vnnd die rede meins munds werden sein dir gefällig / vnnd die betrachtung meins hertzen allweg vor deinem angesicht. Herr mein helffer/ vnd mein erlöser.

Psalm. XIX.

In das end/der Psalm Dauid.

Christen wünschē Christo glück.

DEr Herr erhöre dich an dem tag der trübsal/ der namen GOTTes Jacob beschirme dich. Er schicke dir hilff von dem hailigen: vñ beschütze dich auß Sion. Er sey eingedenck alles deines opffers/ vnd dein brandtopffer werde faißt. Er geb dir nach deinem hertzen/ vnnd bestecte all dein räth. Wir werden erfrewt in deinem hail/ vnd im namen GOTTes werdē wir groß gemacht. Der Herr erfülle all deine bit/ jetz hab ich erkent / dz der Herr hat hailwertig gemacht sein gesalbten. Er würdt jn erhören von seinem hailigen himel/ vnnd in den gewaltigen ist das hail seiner gerechten. Dise in den wägen/ vñ die in pferden/ aber wir wöllen anrůffen in namen des Herren vnsers GOTTes. Sie seind verbunden vñ gefallen/ wir aber seien auffgestanden vñ auffgericht. Herr mache hailsam den Künig/ vnd erhör vns an dem tag/ darinn wir dich anrůffen.

Psalm. XX.

In das end/der Psalm Dauid.

Der sig Christi.

HErr in deiner krafft frewet sich der Künig / vnnd über dein hail würdt er seer frolocken. Du hast jhm geben die begird seins hertzen / vnnd jhn nit beraubt des willen seiner lefftzen. Dann du bist jhm vorkummen in der benedeiung der süssigkait / du hast gesetzt auff sein haubt ain kron von edlem gestain. Das leben hat er begert von dir/ vnnd du hast jhm geben die lengen der täg jm̃er vnnd ewigklich. Groß ist sein glori in deinem hail/ glori vnd grosse zier setzest du auff jhn. Dann du gibst jn/ in den sägen ewigklich/ du erfrewst jhn mit deinem angesicht in freüden. Dañ der Künig hofft in den Herren/ vnd in der barmhertzigkait des höchsten würdt er nit bewegt. Dein hand werde gefunden allen

Wider die feind Christi.

dein feinden / dein gerechte finde alle die

dich

dich hassen. Setz sie wie ain fewr ofen in der zeit deines angesichts/ der Herr inn seinem zorn wirdt er sie betrüben/ vnnd das fewr wirdt sie verzören. Jr frucht würst du verderben von der erden/ vnd iren samen von der menschen sünen. Dann sie haben auff dich gewendt das böß/ sie haben räth gedacht/ welche sie nit bestäten künden. Dañ du setzest sie zů ruck/ in deiner laibe beraitst du jr antlitz. Herr würde erhöcht in deiner krafft/ wir wöllen singen vnnd loben deine macht.

Psalm. XXI.

In das end/ für die entpfahung zů metten zeit/ der Psalm Dauid.

Vom leid d Christi.

GOTT mein GOTT sihe in mich/ warumb hastu mich verlassen: weit von meinem hail/ die wort meiner sünd. Mein GOTT ich schrei den tag/ vñ erhörest mich nit/ vnd die nacht/ vnnd mir nit zů der vnweißhait. Du aber wonest in der hailigen/ ain lob Jsrael. Jn dich haben gehofft vnser väter/ sie haben gehofft/ vnd du hast sie erledigt. Zů dir haben sie geschryen/ vnd sie seind erhalten worden/ in dich haben sie gehofft/ vnnd seind nit zů schanden worden. Ich aber bin ain wurm/ vñ nit ain mensch ain schmach der menschen/ vñ verworffen vom volck. All die mich sehend/ verlachen mich/ sie redten mit leffzen/ vnd bewegten das haubt. Er hat in Herren gehofft/ erlöset jn/ er macht jn hail/ dann er f will jhn. (f liebt.) Dann du bist der mich außzogen hast vom leib/ mein hoffnung von meiner můter brust her/ auff dich bin ich geworffen worden auß dem leib. Von meiner Můter leib Herr du bist mein GOTT/ weich nit von mir. Dann die trůbsal ist nahet/ dann niemands ist der mir helff. Vil kelber haben mich vmbgeben/ faißte stier haben mich vmbsessen. Sie haben jren mund auffthan über mich/ wie der zuckend vnnd brellend Lew. Jch bin außgossen/ als ain wasser/ vnd all meine bain seind zerstrewt. Mein hertz ist worden wie ain wachß/ das waich wirdt/ in mitten meins leibs. Mein krafft ist erdorret wie ain scherb/ vnd mein zung ist angehangt meinen gůmen/ vnnd hast mich gefürt in den staub des todts. Dann vil hund haben mich vmbgeben/ der rath d boßhafftigen hat mich vmbsessen. Sie habē

Mat. 27 Heb. 2. Joh. 19.

durchgraben meine händ vnd füß/ sie haben zölt all meine bain. Sie aber betrachtend vnd sahend mich/ sie tailtē meine klaider/ vnnd über mein klaid warffen sie das loß. Aber du Herr nit mach weit dein hilff von mir/ sihe zů meiner beschirmung. Erledige mein seel vom schwert/ vnd von der hand des hunds mein ainige. Erhalte mich auß dem mund des lewen/ vnnd von hörnern den ainkürn mein demůt. Dein namen sag ich mein brůdern/ in mitten der kirchen lob ich dich. Welche GOTT fürchten/ loben jn/ der gantz samen Jacob machen jhn glorwürdig. Aller samen Jsrael föchte jhn/ dann er hat nit veracht/ noch verschmächt die bit des armen. Hat auch nit abgewendt sein antlitz von mir/ vnnd do ich zů jm schry/ erhört er mich. Bey dir ist mein lob in der grossen Kirchen/ meine glübd will ich bezalen in dem angesicht aller die jhn förchten. Die armen essen vnnd werden ersätigt/ vnnd sie loben den Herren die jhn sůchend/ jhre hertzen werden leben in ewigkait. Alle end der erden werdens gedencken/ vnd zů dem Herren keren. Vnnd alle geschlächt der Hayden werden anbetten in seinem angsicht. Dann des Herrn ist das reich/ vnd er wirdt herrschen über die Hayden. Alle faißte der erden haben gessen vnnd ander/ vor seinem angesicht fallend alle die absteigend in die erd. Vñ mein seel wirdt jm leben/ vnd mein samen wirdt jhm dienen: Dem Herren wirdt verkündt ain künfftigs gschlächt/ vnd die himel werden verkünden sein gerechtigkait dem volcke das geboren wirdt/ welchs der Herr gemacht hat.

Creützigen. Heb. 2. Kirch.

Psalm. XXII.

Der Psalm Dauid.

DEr Herr regiert mich/ vnnd nichts wirt mir brästen an die stat der waid hat er mich gesetzt. Auff dem wasser der erkickung hat er mich aufferzogen/ mein seel hat er bekeret. Er hat mich gefürt auff dem pfaten der gerechtigkait/ vmb seines namen willen. Dañ ob ich würd wandern in miten des schaten des tods/ so förcht ich nichts übels/ dann du bist mit mir. Dein růt vnnd dein stab/ die haben mich getröst. Du hast berait inn meinem angesicht ain tisch/ wider die mich betrůben. Mein haupt

Der hirt Christus.

hast du faißt gemacht mit öl/vnnd mein kelch der truncken macht / wie kostlich ist er. Vnd dein barmhertzigkait folge mir nach alle die täg meins lebens. Vnnd das ich wone in dem hauß des Herren/ in lenge der täg.

Psalm. XXIII.

Der Psalm Dauid/am ersten tag des Sabbaths.

Alle ding seind GOTTes. 1. Co. 10

DJe erde ist des Herrn/vnd jr erfüllung der vmbkraiß der erden/ vñ allen die darinn wonend. Dann er hat jn gegründt auff die mör / vnd auff die wasser hat er jn berait. Wer wirdt auff steigen in den berg des Herren? oder wer wirdt stan in seiner hailigen stat? Ain vnschuldiger mit händen/vnnd rainem hertzen/ welcher sein seel nit vergeblich entpfangen hat/ vñ hat auch nit geschworen inn trug seinem nächsten. Diser wirdt entpfahen die benedeyung vom Herren / vnnd barmhertzigkait von GOTT seinem hailmacher. Das ist die geburt die jhn süchen/ die süchen das antlitz des GOTTes Jacob. Heben auff ewer pforten jr Fürsten / vnd werden auff gehebt jr ewige thor/ vnnd der Künig der glori? der starck Herr vnnd mächtig / der mächtig Herr im streit. Jr Fürsten heben auff ewer pforten/ vnd werden auffgehebt jhr ewige thor / vnnd der Künig der glori wirdt eingan. Wer ist der Künig der glori? der Herr der kräfften/ der ist der Künig der glori.

Exp. 4

Die Engel zu dē teufel in d' vorhell

Psalm. XXIIII.

Der Psalm Dauid.

Ain gebett zu GOTT. Im Hebraischen facht der verß am büchstaben an/ darumb die deütsch der ersten wort vorstat.

א ZV dir Herr heb ich auff mein seel/ mein GOTT ב dir vertraw ich: vñ schame mich nit. Meine feind sollē auch mich nit verlachen: ג dañ allen die dich gedulden werden nit zu schanden. Alle werden zu schanden die übels handlen vergebens. ד Deine weg Herr erzaige mir / vnnd deine füßpfad lehre mich. ה Weiß mich inn deiner warhait/ ו vnd lehre mich/ dann du bist GOTT mein hailmacher / vnnd dich hab ich geduldt den gantzen tag. ז Gedencke Herr deiner erbarmung / vnnd deiner barmhertzigkait/ die von der Welt her gewesen seind. ח Die sünd meiner jugent vnd mein vnwissenhait gedenck nit. Nach deiner barmhertzigkait gedenck du mein herr/ vmb deiner gütigkait willen. ט Süß vñ gerecht ist der Herr/ darumb wirt er gsatz geben denen die sünden auff dem weg. י Laiten wirdt er die senfftmütigen in dem gericht/ die milten wirdt er lehren seine weg. כ Alle weg des Herren / seind barmhertzigkait vnnd warhait die da ersüchend sein bund vnd sein zeügknuß. ל Vmb deins namen willen Herr biß gnedig meiner sünd: dann es ist vil. מ Wer ist der mensch der fürcht den Herren? Er hat jhm ain gsatz geben am weg / den er erwölt hat. נ Sein seel wonet in güten dingen/ vnd sein samen erbt die erde. ס Ain feste ist der Herr denen die jn fürchten/ vnd sein bund das er jn geoffenbart werde. ע Meine augen seind all weg zu dem Herren / dann er wirdt meine füß herauß reissen von dem strick. פ Sihe in mich/ vnd erbarme dich mein / dann ainig vnd arm bin ich. צ Die trübsal meines hertzen seind gemehrt worden / auß mein nöten erledige mich. ק Sihe mein demüt/ vnnd mein arbait/ vnnd vergib alle meine sünd. ר Sihe an meine feind/ dann es seind jr vil worden/ vnd mit bösem haß haben sie mich gehaßt. ש Behüt mein seel/ vnd erledige mich / ich schäme mich nit/ dann ich hoffe in dich. ת Die vnschuldigen vnnd gerechten seind mir angehangen/ das ich dich gedulder. פ GOTT erlöse Jsrael / auß all jren trübsal.

Inf. 33.

Vnum reo venit loquuf.

Psalm. XXV.

Jn das end / der Psalm Dauid.

Der gerecht ist. Inf. 118

VRtaile mich Herr / dann ich bin eingangen inn meiner vnschuld / vnnd hoffend inn den Herren / würd ich nicht kranck. Herr bewäre mich / vnnd versüch mich/ brenne mein nieren vnnd mein hertz. Dann dein barmhertzigkait ist vor mein augen / vnnd hab mir gefallen inn deiner warhait. Jch bin nit gesessen in der samlung der üppigkait / vnnd mit denen die boßhait treibē/ will ich nit eingan. Jch haß die Kirchen der boßhafftigen/ vnd mit den gotlosen wil ich nit sitzē. Mein hend wil ich wäschē vnd den vnschuldigen/ vnd ich will vmbgeben o Herr dein altar. Auff das ich

Inf. 72.

hôre die stim̃ deins lobs / vnnd spräche auß alle deine wunderwerck. Herr ich hab lieb die zierd deins hauß / vnnd die stat der wonung deiner glori. Nit verderb mit den gotlosen mein seel / vnd mit den blůtdürstigen mein leben. In welcher händen seind die boßhaiten/ jr gerechte ist erfült mit gaben. Ich aber bin eingangen inn meiner vnschuld/ erlöse mich / vñ erbarme dich mein. Mein fůß stůnd am richtigen / O Herr in den Kirchen will ich dich benedeyen.

Psalm. XXVI.

Der Psalm Dauid/ ee er gesalbt ward.

das vertrawen Christi in Gott.

DEr Herr mein erleüchtung vñ hail/ welchen fürcht ich? Der Herr ain beschirmer meins lebens/ von wem würd ich erschrecke? So über mich nahend die schuldigen/ das sie essen mein flaisch. Die mich trůbsäligend/ meine feind/ sie seind gekrencket/ vnd gefallen. Wann die zälten wider mich stand/ mein hertz fürcht jm nit. Ob wider mich auffstat ain krieg/ in dem würd ich hoffen. Ains bat ich vom Herrn/ dz will ich ersůchen/ das ich einwone in dem hauß des Herren / all die täg meins leben. Das ich sehe den b wollust des Herrn/ vnd sůche haim sein tempel. Dann er hat mich verborgen inn seinem tabernackel/ am tag des vnglücks hat er mich beschützt/ an dem verborgen ort seins tabernackels. In dem felsen hat er mich erhöcht/ vñ jetz hat erhöcht mein haubt über meine feind. Ich bin herumb gangen/ vnd hab geopffert in seinem tabernackel dz opffer der hochgschrais/ singen will ich/ vnnd ain Psalm sprechen dem Herren. Herr erhöre mein stim̃/ darmit ich gschrien hab zů dir/ erbarm dich mein/ vnd erhöre mich. Dir hat gesagt mein hertz/ „ mein angesicht hat dich gesůcht: Herr dein „ angesicht Herr/ will ich sůchen. Nit wend „ ab dein angesicht von mir/ nit weiche von deinem knecht in zorn. Biß mein helffer/ verlaß mich nit/ vnd nit verschmäch mich: GOTT meins hails. Dañ mein vater vnd mein můter haben mich verlassen/ der herr aber hat mich auffgenummen. Herr setze mir ain gsatz in deinem weg/ vñ weise mich auff den rechten fůßsteig/ vmb deiner feind willen. Nit übergib mich den seelen/ die mich peinigen/ dann wider mich seind auff gestanden falsch zeügen / vnnd die boßhait hat jr selbs gelogen. Ich glaub ich wöll sehen die gůte ding des Herrn/ im land der lebendigen. Wart auff den Herren/ handel mannlich/ vnd dein hertz werde gesterckt/ vnd geduld e den Herren.

b willen

Psalm. XXVII.

Dem Dauid.

HErr zů dir růff ich / mein GOTT nit schweig von mir / das du nit etwan schweigst von mir / vnnd ich werd gleich denen/ die absteigen in die wassergrůben. Herr erhöre die stim̃ meiner bit/ so ich zů dir bäte/ so ich auff heb mein hend zů deinem hailigen tempel. Nit zeüch mich mit sampt den sündern / vnnd nit verderb mich mit denen die boßhait würckten. Der da reden friden mit jren nächsten/ aber böß ist in jrem hertzen. Gib jn nach jren wercken/ vnd nach der boßhait jrer feind. Nach den wercken jr händ gib jn / widergült jhn jhr widergeltung. Dann sie haben die werck des Herren nit verstanden/ vnnd die werck seiner händ / du würdst sie zerbrechen/ vnd nit auff bawen. Benedeyt sey der Herr/ dann er hat erhört die stimm meins gebets. Der Herr ist mein helffer/ vñ mein beschirmer: vnd in jn hofft mein hertz/ vnd mir ist geholffen. Vnd mein flaisch gronet wider/ vnd auß meinem willen würd ich jn loben. Der Herr die stercke seins volcks / vnnd ain beschirmer der behaltung seins Christi. Herr mach hailsam dein volck/ vnnd benedey deinem erb/ vnd regier sie/ vnd erheb sie biß in ewigkait.

Bit das er nit gestrafft werd mit den bösen.

Psalm. XXVIII.

Der Psalm Dauid in vollendung des tabernackels.

IR sün GOTTes bringend dem Herrn/ bringend dem Herren der wider kinder. Bringend dem Herren glori vnd ehr / bringend dem Herren glori seinem namē/ bätet den Herren an/ in seinem hailigen vorhoff. Die stim̃ des herrn über die wasser/ der herr der maiestat hat sein thon über vil wasser than. Die stim̃ des Herren inn der krafft/ die stim̃ des Herrn in der magnificentz. Die stim̃ des Herren zerbricht die cederbaum/ vnd der Herr zerbricht die ceder Libani/ Vnnd er wirdts zerknitschen wie ain kalb

Libani/

die glori werd dē Herren geben.

Gib ē gaben des hailigen gaists.

Libani / vnnd ist lieb wie der sun der ainkürn. Die stim̄ des Herren zerhawet die flammen des fewrs / die stimm des Herren schlecht zůsamen in die wůste / vnd der herr wirt bewegen die wůste Cades. Die stimm des Herren berait die hirtz / vnnd entdeckt die dicke / vnd in seinem tempel werden sie all glori sagen. Der Herr macht wonen im sündtfluß: vnd der Herr wirdt sitzen ewigklich. Der Her wirdt straffen geben seinem volck / der wirdt benedeyen seinem volck im friden.

Psalm. XXIX.

Der Psalm des gesangs in der weihung des hauß Dauid.

Christus sagt danck dē vatter.

HErr ich würde dich erheben / dan̄ du hast mich entpfangen / vnd hast meine feind nit ob mir erwollust. Herr mein GOTT ich schrey zů dir / vnd du machest mich gesund. Herr du hast außgefürt mein seel von der hell / du hast mich erhalten von denen die absteigen in die wassergrůb. Lob singend dem Herren jr seine hailigen / vnd bekennen der gedechtnuß seiner hailigkait.

Zů Ostern.

Dann zorn in seiner vnwürse / vnd leben in seinem willen. Auff den abendt wirdt sich lang verziehen das wainen / vnd am morgen frů die freüd. Jch aber sagt in meiner überflüssigkait / ich würd nit bewegt ewigklich (Herr in deinem willen hast du meiner zierd krafft geben.) Du hast abkeret dein angesicht von mir / vnd ich bin betrůbt worden. Zů dir Herr würd ich schryen / vnd zů meinem GOTT würd ich bitten. Was nutz ist in meinem blůt / so ich absteig in die zerstörung. Würd dan̄ dich lobē der staub oder wirt er verkünden dein warhait? Du hast mir kert mein trauren in freüd / Du hast zerschnitten mein sack / vnd hast mich vmbgeben mit freüden. Auff dz mein glori dir singe / vnd des nit rew hab. Herr mein GOTT in ewigkait will ich dich loben.

Psalm. XXX.

Jn das end / der Psalm Dauid.

Inf. 70. Die stim̄ Christi in trůbsal.

IN dich Herr hab ich gehofft / ich würd nit zůschanden ewigklich / in deiner gerechtigkait erlöse mich. Naig zů mir dein ohr, eile das mich erledigist. Biß mir zů ainem GOTT vnd beschirmer / vn̄ zů ainem hauß der zůflucht / das du mich hailwertig machest. Dann mein stercke / vnd mein zůflucht bist du / vnd vmb deins namens willen so füre mich / vn̄ ernöre mich. Füre mich auß von disem strick / den sie mir verborgen haben / dann du bist mein beschirmer. Jn deine hånd befilch ich meinen Gaist / Herr GOTT der warhait du hast mich erlößt. du hassest all die auffmerckend auff eitelkait üppigklich. Aber ich hoffe in den Herren ich würd frolocken / vnnd mich frewen in deiner barmhertzigkait. Dann du hast angesehen mein demůtigkait / vnd hast erhalten mein seel auß nöten. Vnd hast mich nit beschlossen inn die hånd meines feinds / du hast gestelt mein fůß an ain geraum ort. Herr erbarm dich mein / dann ich würd vmbtreiben / mein aug ist betrůbt im zorn / mein seel / vnd mein bauch. Dann mein leben nimpt ab / mit schmertzen / vnnd meine Jar in seüfftzen. Mein krafft ist krenckt worden in armůt / vnnd meine bain seind betrůbt. Vber all meine feind bin ich zů schmach worden mein nachbauren / vnnd ain forcht mein bekanten. Welche mich sahen / flohen von mir herauß / ich bin in vergessen kummen / als ain todter vom hertzen. Jch bin worden als ain verlorns geschürr / dann ich hab gehört die schältung viler die wonend geringe herumb. Jn dem da sie zůsamen kamen wider mich / haben sie berathschlagt zů nemmen mein seel. Aber ich Herr hab in dich gehofft / vnnd sprach. Mein GOTT bist du / in dein hånden seind mein loß. Erledige mich vonn der hand meiner feind / vnd deren die mich durchåchtē. Erleüchte dein angesicht über dein knecht / mach mich hailsam in deiner barmhertzigkait / Herr ich würd nicht zů schanden / dann ich hab dich angerůfft. Die Gottlosen schåmend sich / vnnd werden in die hell gefürt / die truglichen lefftzen werden zů stummen. Welche reden wider den gerechten / boßhait / in hochfart vnnd mißbrauch. Wie groß ist die vile deiner süsse Herr / die du verborgen hast denen die dich fürchten. Du hast volkummen gemacht die in dich hoffen / in angesicht der sün der menschen. Du würdst sie verbergē in gehaimnuß deines angesichts / vor betrůbung der menschen. Du beschirmest sie im tabernackel / von widersprechung der zungen. Benedeyt sey der Herr / dann er

Luce 23. Die seel Christi.

Hiere. 20.

hat

hat wunderbarlich gemacht sein barmher
tzigkait mir in ainer verwarten stat. Ich
aber sprach/ in entzuckung meins gemüts/
ich bin hingeworffen vonn dem angesicht
deiner augen. Darumb hast erhört die stim̄
meines bets/ do ich zů dir schry. Haben den
Herren lieb jhr all sein hailigen: dann der
Herr sůcht die warhait/ vnd er wirt über-
flüssig widergelten denenn die hochfart
Sup.26 thůnd. Handlen mannlich/ vnd ewer hertz
werd getröst/ all die hoffen in den Herren.

Das XXXI. Capitel.

Ein verstand dem Dauid.

Rome.4 Seelig seind denen jhr missethat seind
Bit für nachgelassen/ vnd welcher sünd bedeckt
sünd. seind. Selig ist der man̄/ welchem der Herr
sein sünd nit auffhebt/ vnd in seinem gaist
ist kain trug. Dan̄ ich schweig/ meine bain
seind veraltet/ do ich den gantzen tag schrie.
Dann tag vnnd nacht ist dein hand über
mich beschwärt/ ich hab mich kert in mei-
ner dürfftigkait/ so der dorn gehefft wirt.
Mein sünd hab ich dir kundt than/ vnnd
mein vngerechtigkait hab ich nit verbor-
gen. Ich sprach. Ich will beichten dem
Sünd beichten. Herren wider mich mein vngerechtigkait/
vnnd du hast vergeben die boßhait meiner
sünd. Für dise wirdt bitten zů dir ain jeder
hailig in bequemer zeit. Aber doch im sünd
fluß vil wasser/ werden sie nit zů jhm na-
hen. Du bist mein zůflucht von der trübsal
die mich vmbgeben hat/ mein frolockung
erledige mich von denen/ die mich vmbge-
Tob.4 ben. Verstand würd ich dir geben/ vnd vn-
derweisen in disem weg/ den du geest/ mei-
ne augen will ich ob dir bestäten. Jr solt
nit werden wie ain pferd vnd maul/ in de-
nen kain verstand ist. Im biß vnd zaum
bezwing jhr wang/ welche nit zů dir na-
hend. Vil seind gaisel des sünders: aber
welcher hofft inn den Herren/ den wirdt
barmhertzigkait vmbgeben. Frewend euch
in dem Herren/ vnd jr gerechten frolocken/
vnnd rümet euch alle die seind ains rechten
hertzen.

Psalm. XXXII.

In das end/ der Psalm Dauid.

Frolockend jhr gerechten im Herren/ Ermanung zů Gottes lob.
dem gerechtē gezimpt mitlobung. Lo-
ben den Herren in harpffen/ im Psalter
von zehen saiten da Psalliert jhm. Sin-
gend jhm ain newes lied/ Psallierend jhm
mit lautrůffung: Dann das wort des Her-
ren ist recht/ vnnd alle seine werck im glau-
ben. Er hat lieb erbarmung vnd gericht
der barmhertzigkait des Herrn/ ist die erde
vol. Mit dem wort des Herren seind die Hi-
mel befestiget/ vnnd mit dem Gaist jhres
munds all jr krafft. Der samlet des Mörs
wasser/ wie in ainem schlauch/ setzt die tiefe
in die schätz. Die gantz erd fürchte den Her-
ren/ von jm werden bewegt alle einwoner
des vmbkraiß der Welt. Dan̄ er hat gesagt Jnf.148
vnd sie seind gemacht worden/ er gebot/ vn̄ Judi.16
sie seind erschaffen worden. Der Herr zerstö-
ret die räth der Haiden/ verwürfft aber die
gedanck der völcker/ vn̄ verwürfft die räth
der Fürsten. Der rath aber des Herrn blei- Rath
bet ewigklich/ die gedanck seins hertzen blei Gottes.
bend vom geburt zů geburt. Sälig ist das
volck/ welcher Herr ist/ jhr GOTT/ das
volck das er hat erwölt jhm zů ainem erb.
Der Herr hat von himel herab gsehen/ hat
gesehen alle sün der menschen. Er hat ge-
sehen von seiner beraiten wonung über all
einwoner der erden. Der bildet sunderbar Erschaffung jeder seel sunderlich.
ainem jeden sein hertz/ der versteet all jhr
werck. Der Künig wirdt erhalten durch
vil krafft/ vnd der riß nit behalten wirdt in
der vile seiner krafft. Ainfältig ding zů
dem hail ain pferd/ aber in überflüssigkait
seiner krafft wirdt er nit behalten. Sihe die
augen des Herren/ über die jhn fürchten/
vnd in denen/ die hoffend auff sein barm-
hertzigkait. Das er erledige vom todt jhr
seelen/ vnd nöre sie im hunger. Vnser Seel
geduldt den Herrn/ dann er ist vnser helf-
fer vnd beschirmer. Dann in jm frewet sich
vnser hertz/ vnd in seinem hailigen namen
haben wir verhofft. Herr deine barmher-
tzigkait geschähe über vns wie wir ver-
hofft haben in dich.

Psalm. XXXIII.

Dem Dauid/ do er verstelt sein antlitz
vor Abimelech/ vnd er ließ jhn/
vnd er gieng hin.

Benedeyen will ich den herren in aller GOTT soll man loben.
zeit/ allweg ist sein lob in meinē mun-
de.

de. ב In dem Herren wirt gelobt mein seel/
die senfftmütigen werdens hören / vnd sich
frewen. ג Machend den Herren groß mit
mir/ vnnd wir erheben sein namen an jhm
selbs. ד Gesücht hab ich den Herren/ vnnd
er hat mich erhört/ vnd auß allem trübsal
hat er mich erledigt. ה Gand zů jhm/ vnd
werden erleücht/ vnd ewer angesicht wer-
dend nit geschänt. ז Diser arm hat geschry-
en / vnd der Herr hat jn erhört/vnnd auß
allen trübsalen hat er jhn erhalten. ח Ein-
senden wirdt der Engel des Herren in den
vmbkraiß deren die jhn fürchten/ vnnd er
wirt sie erledigen. ט Versůcht vnd sehend/
dann süß ist der Herr / sälig ist der mann/
welcher hofft in jn. י Fürchten den Herren
all seine hailigen / dann es ist kain mangel
denen die jhn fürchten. כ Die reichen wa-
ren nottürfftig/ vnnd hungert sie/aber die
den Herren sůchend / nemmend nit ab inn
allem gůten. ל Kummend jhr sün: hörend
mich / die forcht des Herren will ich euch
1.Pet.3. lehren. מ Wer ist der mensch / der will das
leben/ vnd lieber zů sehen gůte tag: נ Ver-
Inf.56. hüte dein zungen vom übel / vnd dein leff-
tzen reden nit ain trug. ס Kere dich ab
„ vom übel/ vnd thů gůts/erforsche friden/
„ vnd volge dem statlich nach. ע Die augen
„ des Herren über die gerechten/ vnnd seine
„ ohren in jhr gebet. פ Das antlitz des Her-
ren über die übel thůn / das er verderbe
jhr gedächtnuß von der erden. צ Die ge-
rechten haben geschryen/ vnd der Herr hat
sie erhört / vnd auß allem trübsal hat er sie
erledigt. ק Nahend ist der Herr den / die
seind auß betrübten hertzen / vnnd die de-
„ mütigen im Gaist wirdt erhalten. ר Vil
„ seind der trůsal der gerechten/ vnd von di-
sen allen wirdt sie der Herr erlösen. ש Hüt
der Herr all jr bain / ains auß jn wirdt nit
„ zerbrochen. ת Der todt der sünder ist der
„ aller bösest/ vnnd die hassen den gerechten
die sünden. פ Erlösen wirdt der Herr die
seelen seiner knecht / vnd werdend nit sün-
den all die hoffen in jn.

Psalm. XXXIIII.

Der Psalm dem Dauid.

Bit wider die feind der warhait

VRtaile Herr mir die schaden/ bestrei-
te die wider mich streiten. Begreiff
die waffen vnd schilt/ vnnd stand auff mir
zů hilff. Geüß auß das schwert/ vnnd be-
schleüß die wider mich durchächten / sage
meiner seelen. Ich bin dein hail / Sie wer- Inf.69.
den geschändt / vnnd schämend sich / die
mein seel sůchen. Sie werden gewendet hin-
der sich / vnd geschändt die mir übels den-
ckend. Sie werden gleich wie ain staub/
vor dem angesicht des winds/vnd der En-
gel des Herren betrang sie. Ire weg wer-
den finsternuß vnd schlupfferig / vnnd der
Engel des Herrn veruolgt sie. Dann verge-
bens haben sie mir verborgen den todt jhrs
strick/ vnd vmb sunst haben sie hoch geredt
meiner seel. Der strick kumme jhm / den er
nit waist/ vnd die fahung : die er verbirgt/
begreiffe jhn / vnnd er falle inn den strick/
eben in den selbigen. Aber mein seel wirdt
frolocken in dem Herren / vnnd wirdt sich
lustigen ob jhrem hail. All mein bain sa-
gend: Herr wer ist dir gleich? Der du erlö-
sest den armen von der hand seiner stercke-
ren/ ain dürfftigen vnd ain armen von de-
nen die jhn beraubent. Falsch zeügen stün-
den auff/ das ich nit wäßt fragten sie mich.
Sie wider galten mir böß für gůts / die
vnfruchtbarkait meiner seele. Aber ich/
wann sie mir lästig waren / legt ich ain hä- „
rin klaid an. Mein seel demütig ich in fa- „
sten / vnnd mein gebett wirdt wider keren Das bit
in mein schoß. Gleich als zů meinem näch- nit ver-
sten/ vnd vnserm brůder / also thet ich jhm gebens.
zů wolgefallen / wie ain klagender vnd be-
trübter also ward ich gedemütigt. Vnnd
sie habend sich wider mich gefrewt / vnnd
seind zůsamen kummen / über mich seind
die gaisel versamlet worden/ Vnd ich habs
nit gewißt. Sie seind zerstrewet worden/
vnd haben nit gerewt / sie haben mich ver-
sůcht/ habẽ mich verspot mit verlachung/
sie grißgrameten wider mich mit jhren zä-
nen . Herr wann würdst du auff sehen/ setze
mein seel wider ein / von jren boßhait/ von
lewen mein ainige. Ich will dich loben inn
der grossen Kirchen/ inn ainem schwären
volck würd ich dich loben. Sie sollen sich
nit über mich erfrewen / welche mir böß-
lich widerwertig seind / welche mich verge-
bens hassend / vnnd winckend mit den au-
gen. Dann sie redten mit mir fridlich / vnd
im zorn redten sie der erden/ gedachten arg
list. Vnnd sie zerbraiten jren mund wider
mich/ sie sprachend. Wol an/ wol an / vn-
sere augen habendts gesehen. Herr nit
schweig / du hasts gesehen/ Herr weich nit
ab von mir. Stand auff vnnd merck auff

mein

mein vrthail/mein GOTT vñ mein Herr/ in meinem handel. Vrtaile mich nach deiner gerechtigkait Herr mein GOTT/ das sie sich nit frewen über mich. Das sie nit sagend in jren hertzen/ wolan/ wolan/ das sie nit sprächen. Wir wöllen jn fressen. Sie schämend sich / vnnd werden zů schanden mit ainander/ wölche frolocken in meinem vnglück. Sie werden angethan mit schand vnd scham/ wölche grosse ding reden über mich. Die sollen frolocken vnd sich frewen/ die wöllend meine gerechtigkait/ vnd sprächend allweg. Der Herr werde groß gemacht / wölche wöllend den friden seins knechts. Vnnd mein zung betracht deine gerechtigkait/ den gantzen tag dein lob.

Psalm. XXXV.

In das end / des Herren diener Dauid.

Blindehait der gotlosen

DEr vngerecht sprach in jm selbs/ das er sündte/ Es ist die forcht GOTTes nit vor sein augen. Dann er hat truglich gehandelt in seinem angesicht / das funden werd sein boßhait zů dem haß. Die wort seines munds/ boßhait vnd trug/ Er wolt nit verstan das er recht thät. Boßhait hat er betracht auff seinem bett: Er stůnd da bey jedem weg der nit gůt was / vnnd die boßhait hat er nit gehaßt. Herr im Himel ist dein barmhertzigkait / vñ dein warhait biß an die wolcken. Dein gerechtigkait wie die berg GOTTes/ deine vrtail ain grosse tieffe. Herr menschen vnnd vich würdst du behalten / GOTT wie dann du hast gemehrt dein barmhertzigkait. Aber die sün der menschen / werden hoffen in der decke deiner flügel. Sie werden truncken werden von fruchtbarkait deins hauß/ vnnd mit dem bach deins wollust/ träncke sie. Dann bey dir ist der brun des lebens / vnd in deinem liecht werdē mir das liecht sehen. Erzaige zů vor dein barmhertzigkait denen die dich wissen/ vnd dein gerechtigkait denen die seind ains rechten hertzē. Nit kumme mir der fůß der hochfart: vnd die hand des sünders bewegt mich nit. Da seind gefallen allen die boßhait würcken / sie seind außtriben/ vnd mochten nit stan.

pro lumine gloriae.

Psalm. XXXVI.

Der Psalm dem Dauid.

Volg nit den bösen nach

א NIt solt du zancken mit den boßhafftigen/ vnd nit volge nach denen die boßhait thůnd. Dann wie das hew werden sie schnell erdorren/ vnd gleich wie das köl kraut werden sie abfallen. ב Hoffe in den Herren/ vnd thů gůts/ wone im land/ vnd du würdst gewaidt in sein reichtumb. Erlustige dich in dem Herren/ vnnd er wirdt dir geben die bit deines hertzen. ג Eröffne dem Herren dein weg/ vnd hoffe in jn/ vnd er wirdts thůn. Vnd er wirdt dein gerechtigkait außfüren wie das liecht/ vnnd dein vrtail wie den mittag. ד biß vnderthänig dem Herren/ vnd bit jhn. Nit solt du nach volgen dem der gelücket auff seinem weg/ in dem menschen der vngerechtigkait thůt ה. Laß ab vom zorn/ vñ verlaß den grimmen/ du solt nicht zancken / das du bößlich handlest. Dann die boßhafftig seind/ werden außgereüt/ wölche aber den Herrn gedulden/ dise werden das land erben. ו Vnd noch ain wenig / vnnd wirdt der sünder nit sein/ vnd sein ort würdst du sůchen/ vnd nit finden. Aber die senfften werden das land erben/ vnnd werden sich erlustigen in vile des frids. ז Verwarten wirdt der sünder den gerechten / vnnd wirdt über jhn klappern mit sein zänen. Aber der Herr wirdt jhn verlachen/ dann er sicht/ das sein tag kummen wirdt. ח Das schwerdt haben außzogen die sünder/ sie haben gespannen jhren bogen / das sie ab werffend den armen/ vnnd dürfftigen/ das sie tödten die seind ains rechten hertzen. ט. Es ist besser ain wenigs dem gerechten/ dann vil reichtumb des sünders. Dann die arm der sünder werden zerknitscht/ aber der Herr bestteet die gerechtē. י Erkendt der Herr die täg der vnuermaßten/ vnnd jhr erb wirdt sein in ewigkait. Sie werden nit zů schanden in ain böser zeit/ vnnd in den tagen des hungers werden sie ersättigt. כ Dann die sünder werden vndergan. Aber die feind des Herren/ bald sie geehrt werden/ vnd erhöcht / abnemmend werden sie abnemen/ wie der rauch. ל Entlöhnen wirt der sünder gelt / vnd bezalts nit/ der gerecht aber ist barmhertzig/ vnd gibts wider. Dann die jhm werden benedeyen / werden die erden

Im Hebraische sint verß anders tailt.

Hebr.

erben/wölche aber jhm flůchen die werden vndergehen. ט Bey dem Herren werden gericht die trit des menschen/ vnd sein weg würdt er wöllen. Wann er fält/würdt er nit zů samen geschlagen / dann der Herr steürt darunder sein hand. י Jch bin jünger gewäsen/vnd bin eraltet / vnd hab nit gesehen den gerechten verlassen / auch sein samen nit sůcht das brot. Den gantzen tag erbarmet er sich/vnd leicht auß / vnnd sein samen würdt sein benedeiung. ס Weich ab vom bösen/vnnd thů gůts/vnnd wone da ewigklich. Dann der Herr hat lieb das gericht/vnnd seine hailigen würdt er nit verlassen/ sie werden ewigklich behalten. Die vngerechten werden gestrafft / vnnd der samen der Gottlosen würdt vndergan. ע Die gerechten aber werden erben die erd/ vnnd werden auff jhr ewigklich wonen. פ Der mund des gerechten würdt trachten weißhait/vnnd sein zung redt das vrthail. Das gesatz GOTTes in seinem hertzen/ vnnd seine geng werden nit vndertretten. צ Es schawet der sünder an den gerechten/ vnnd sůcht jhn zů tödten. Aber der Herr verlaßt jhn nit in sein händen/würdt jhn auch nit verdammen/so er jhm würdt geurthailt. Warte auff den Herren/ vnnd behůt sein weg / vnnd er würdt dich erhöhen/ das du erblich entpfahest die erd/wañ die sünder verderben würdst du sehen. ר Jch hab gesehen den boßhafftigen seer auff erhöcht / vnnd erhebt wie die Ceder Libani. Vnd ich gieng für / vnnd sihe er war nit/ich sůcht jhn/ vnd sein stat ist nit/funden worden. ש Behalt die vnschuld/ vnd besihe die billichait / dann diß seind die laibe e ainem fridsamen menschen. Aber die vngerechten werden mit ainander verderben/ die laibe der Gottlosen würdt vndergan. ת Das hail aber der gerechten ist von dem Herren/ vnd jr beschirmer in der zeit der trůbsal. Vnd der Herr würdt jhn helffen vnd sie erledigen/ vnd er würdt sie herauß reissen von sündern/ vnd er würdt sie hailsam machen/dann sie haben gehofft in jhn.

e Die über blibne.

Psalm. XXXVII.

Der Psalm Dauid von der widergedächtnuß vom Sabbath.

HErr/ straff mich nit in deinem grimmen/ vnd auch nit straff mich in deinem zorn. Dann deine pfeil seind verhefft in mir/ vnd hast dein hand ob mir bestett. Es ist kain gesundthait in meinem flaisch/ vor dem angesicht deins zorns kain frid ist mein bainen/ vom angesicht meiner sünd. Dann meine sünd seind gangen über mein haubt/vñ wie ain schwäre burde/ seind sie ob mir beschwärt. Mein masen faulend vnd seind zerstört/ von dem angesicht meiner torhait. Jch bin armsälig worden/vñ krümbt biß an das end / den gantzen tag gieng ich betrůbt herein. Dañ meine lende seind erfült worden mit verspottung/ vnd ist kain gesundthait in meinem flaisch. Jch bin gepeinigt vnd vast gedemůtigt/ich lüet vom seüfftzen meins hertzen. Herr / vor dir all mein begierd/ vnd mein seüfftzen ist vor dir nit verborgen. Mein hertz ist betrůbt/ mein krafft hat mich verlassen/vnnd das liecht meiner augen/vnd diß ist nit bey mir. Mein freünd vnd nächsten / seind genahet zů mir/vnnd stůnden. Vnnd die neben mir wären/stůnden von ferne / vnd die theten gewalt/ die mein seel sůchten. Vnd die mir vnglück zů sůchtẽ/habẽ geredt üppigkait/ vñ den gantzen tag habe sie trug betracht. Jch aber wie ain tauber höret nit/ vnd wie ain stum̃ thet nit auff mein mund. Vñ bin worden wie ain mensch das nit höret/ vnnd nit her gegen red in seinem mund. Dann Herr in dich hab ich gehofft / du würdst mich erhören Herr mein GOTT. Dann ich sagt. Das nit etwa meine feind sich freẅend über mich/ vnd so meine fůß bewegt werdẽ/haben sie über mich grosse ding geredt. Dann ich bin berait in die gaisel / vnd mein schmertz ist allweg vor meinem angesicht. Dañ mein boßhait will ich verkündẽ/ vnd gedencken vmb sein sünd. Aber mein feind die lebend vnd seind über mich bestet vñ seind gemehrt die mich hassen boßhafftigklich. Wölche übels vmb gůts widergebẽ/die nach redte mir / dañ ich wolte nach der gůthait. Herr mein GOT verlaß mich nit/nit weich von mir ab. Merck auff zů meiner hilff/Herre GOTT meins hails.

Sup' c Beklagt des sünders.

Psalm. XXXVIII.

Jn das end/ für Jdithum/ das gesang Dauid.

Antwort des frümen auf sein sünd.

ICh sprach/ich hüte mein weg/das ich nit sünde mit meiner zungē. Ich hab gesetzt meinem mund ain hůt / do der sünder wider mich stůnd. Ich verstummet/ vnd bin demütigt/vñ schwig von gůtem / vñ mein schmertz ist ernewert. Mein hertz ist innerlich in mir erhitzget/vñ in meiner betrachtenus würdt das feür entzündt. Ich hab geredt mit meiner zungē/ Herr thů mir kunt mein end. Vnnd wölchs ist die zal meiner tag / das ich wiß was mir abgang. Sihe du hast mein tag gemessen gesetzt/ vñ mein hab ist gleich als nichts vor dir. Aber doch ists lauter üppigkait/ain jeder mensch der lebt. Aber doch gat der mensch hin wie im schatten bild/vnnd würdt auch vergebens betrübt: dann er samlet schätz/ vnd waißt nit wem ers samlet. Vnd jetz was ist mein wartung? Ists nit der Herr/ vñ mein hab ist bey dir. Von allen mein boßhaiten erledige mich/du hast mich zů ainer schand geben dem vnweisen. Ich bin erstumbt/ vnd hab mein mund nit auffthan / dann du hasts than/thů hinweg võ mir dein strafen. Von der stercke deiner hand/name ich ab/in dem schälten / von der boßhait wegen farest du den menschen an. Vnnd hast machen verschwelckē sein seel/ wie ain spinnen/ aber doch vergebens würdt betrübt jeder mensch. Herr erhöre mein gebät/vnd mein bit vernim mit den ohren / mein zäher. Schweig nit / dañ ich bin ain ankumner bey dir/vnd frembdling/wie all meine vätter. Verzeihe mir / das ich erkickt werde/ee das ich hingang / vnnd füran nimmer sey.

Psalm. XXXIX.

In das end / der Psalm Dauid.

Dancksagung Christi.

WArtend hab ich gewart auff den Herren / vnd er merckt auff mich. Vnd erhöret mein gebät / vnd füret mich auß der grůben des ellends/ vnnd von dem kat der heffen. Vnnd setzet mein fůß auff den felsen/ vnnd laitet meine trit. Vnnd sendt in meinen mund ain neẅ gesang/ain lied vnserem GOTT. Vil werdens sehen/vñ fürchten/vñ werden hoffen in den Herren. Sälig ist der mañ/ wölches hoffnung ist der namen des Herren/ vnnd hat nit gesehen auff üppigkait/ vñ falsche vnsinnigkait. Vil hast du than/Herr mein GOTT deine wunderbarliche ding/vnd in deinen gedancken ist niemants dir gleich. Ich habs verkündt/vñ geredt/ sie seind gemehrt über die zal. Opffer vnd gaben hast nit gewölt/aber die ohrē hast mir volkummen gemacht. Brandtopffer für die sünd hast du nit begert / do sprach ich. Sihe ich kum. Im anfang des bůchs ist geschriben von mir/das ich dein willen thet/vñ mein GOTT ich habs gewölt / vnd dein gesatz in mitte meins hertzen. Ich hab verkündt dein gerechtigkait in der grossen Kirchen/ sihe mein lefftzen verbeüt ich nit / Herr du waist. Dein gerechtigkait hab ich nit verborgen in meinem hertzen/dein warhait vñ dein hail/das sagt ich. Ich hab nit verborgen deine barmhertzigkait vnd warhait in grosser versamlung. Aber du Herr/ mach nit weit dein erbarmung von mir / dein barmhertzigkait vnd dein warhait haben mich allweg entpfangen. Dann vnglück des kain zal ist/hat mich vmbgeben/ meine boßhait haben mich begriffen / vnnd ich mochts nit sehen. Sie seind gemehrt worden über die härlin meins haubts / vnnd mein hertz hat mich verlassen. O Herr es gefalle dir / das mich erledigst Herr sihe auff/mir zů helffen. Sie werden geschänd vnd schämen sich mitainander/ wölche sůchend mein seel sie hin zů nemen. Sie werden kert hinder sich / vnnd schämend sich/ die mit übels wöllen. Zůhand leiden sie jhr schand / wie mir sagen. Wol an/wol an. Frolockend/vnnd seien frölich ob dir/allen die dich sůchen/vnd sprächend allweg. Der Herr werd groß gemacht / wölche lieb haben dein hail. Aber ich bin ain bätler vnnd arm : der Herr ist vmb mich sorgfeltig. Mein helffer vnd mein beschirmer bist du/ mein GOTT verzeüchs nit.

Von Christo.

Su. 96.

Psalm. XL.

In das end/der Psalm Dauids.

SElig ist der mann/der sich verstat auff dain dürfftigen vnnd armen / am bösen tag wirt jn der Herr erlösen. Der Herr behalt jn/vnd mach jn lebendig / vnnd mach jn sälig auff erden/vnnd gebe jhm nit in die händ seiner feind. Der Herr geb jhm hi-

Sälig die mit leiden [illegible] men/

auff dem böt seins schmertzen / sein gantz böt hast vmbkert in seiner kranckhait. Jch sprach. Herr erbarm dich mein: mach gesundt mein seel / dann ich hab dir gesündt. Meine feind haben mir bösen ding gesagt. Wann stirbt er / vnnd vndergat sein namen? Vnnd wann er herein gieng / das er sähe / so redet sein hertz üppige ding / hat jm selbs boßhait gesamlet. Er gieng herauß / vnd redet eben das selbig. Wider mich haben all meine feind geraunet / wider mich gedachten sie mir übels. Ain boßhafftig wort haben sie wider mich gesetz. Würdt dann nit der schlafft / hin zů thůn / das er aufferstand. Dann der mensch meines frids auff den ich hofft / der meins brots aß / der hat groß gemacht mich nider zů tretten. Aber du Herr erbarme dich mein / vnd er wecke mich / vnnd ich will jhn wider gelten. Jn dem hab ich erkendt / das mich gewölt hast / dann mein feind würdt sich nit ob mir frewen. Aber mich nimbst auff von der vnschuld wegen / vnnd hast mich besteet in deinem angesicht ewigklich. Gebenedeit sey der Herr GOTT Jsrael von der welt an biß in ewigkait. Das geschähe. Das geschähe.

Judas wider Christũ.

Inf. 105

Psalm. XLI.

Jn das end / zů ainem verstand den sünen Core.

Begierd der seel zů Gott.

WJe der hirtz begert die brunnen der wasser / also begert mein seel zů dir GOTT / Mein seel hat dürst zů GOTT dem starcken / vnnd lebendigen / wann würdt ich kummen vnnd erscheinen vor dem angesicht GOTtes? Meine zäher seind mir gewäsen brot tag vnnd nacht / so täglich zů mir gesprochen würdt. Wa ist dein GOTT? Diß hab ich gedacht / vnnd hab außgossen in mir mein seel / dann ich würdt gan in die statt des wunderbarlichen tabernackels / biß zů dem hauß GOTtes. Jn stim der frolockung vnnd des lobs / ain b gedön des wol lebens. Warumb bist du traurig mein seel? Vnnd warumb betrůbest du mich? Hoff in GOTT / dann noch will ich jhn loben / das hail meins antlitz / vnnd mein GOTT. Zů mir selbs ist mein seel betrůbt / darumb bin ich dein eingedenck vom land Jordanis / vnd Hermonim / vom klainen berg. Die tieffe růfft an die tieffe / in der stim deiner wolcken brüch. Alle deine höhe / vnnd dein flüß seind über mich gangen. Am tag hat der Herr gebotten sein barmhertzigkait / vnnd bey nacht sein gesang. Bey mir das gebät GOTT meins lebens / ich würde zů GOTT sagen / Du bist mein auffenthalter. Warumb hast mein vergessen? Vnd warum̃ gang ich betrůbt herein / so mich peiniget der feind? So meine bain zerbrochen werden / haben meine feind: die mich betrůben / mir das schmälich verhebt. So sie mir sagen jedes tags. Wa ist dein GOTT? mein seel warumb bist traurig? Vnd warumb betrůbst mich? Hoffe in GOTT / dann noch will ich jhn loben / das hail meins angesichts / vnd mein GOTT.

b gschrai

Inf. 42.

Psalm. XLII.

Der Psalm Dauid.

RJchte mich GOTT / vnnd entschaid mein sach / von dem volck / das nit hailig / von ainem bösen vnnd trognen menschen erlöse mich. Dañ du bist GOTT mein stercke / warumb vertreibst mich? Vnnd warumb gang ich traurig herein / so mich peinigt mein feind? Sänd auß dein liecht / vnnd dein warhait / sie haben mich außgefürt vnd bracht in den hailigen berg vnnd in dein tabernackel. Vnd ich würdt eingan zů dẽ althar GOTTes / zů GOTT der frölich macht mein jugend. Jch lob dich in der harpffen GOTT mein GOTT / warumb bist traurig mein seel? Vnd warumb kümerest mich? Hoffe in GOTT / dann noch will ich jhn loben / das hail meines antlitz / vnd mein GOTT.

Bit des bekũmerten menschen.

Jmal tar dienst

Sup. 41

Psalm. XLIII.

Jn das end / Zů ainem verstand den sünen Core.

GOTT wir haben gehört mit vnseren ohren / vnsere vätter habents vns verkündt. Das werck das du gewürckt hast in jhren tagen / in alten tagen. Dein hand

GOTT hilfft allain: aber die sünd gibt er zů peinigen.

hand hat die Haiden vertriben / vnnd sie gepflantzt / du hast die völcker peinigt vnd außtriben. Dann nit in irem schwerdt haben sie das lande besessen / vnnd jhr arm hat sie nit erhalten. Sonder dein gerechte / vnnd dein arm / vnnd die erleuchtung deins antlitz / dann darinn hast du ain wolgefallen. Du selbs bist mein Künig vnnd mein GOTT / der befilcht hail dem Jacob. Jn dir wöllen wir hin vnnd her werffen vnsere feind mit dem horn / vnnd in deinem namen verachten wir / die wider vns auffstand. Dann ich würdt nit hoffen auff mein bogen / vnnd mein schwerdt würdt mich nit erhalten. Dann du hast vns erhalten von denen die vns peinigt / vnnd hast zů schanden bracht die vns hassen. Jn GOTT werden wir gelobt den gantzen tag / vnnd dein namen loben wir ewigklich. Aber jetz hast du vns außtriben vnnd geschändt / vnnd GOTT du gast nit auß mit vnsern g kräfften. Du hast vns kert hindersich / nach vnseren feinden / vnnd die vns haßten die raubten für sich. Du hast vns geben zůr speiß als die schaff / vnnd hast vns zerstreẃt vnder die Haiden. Du hast dein volck verkaufft on den werdt / vnnd ist nit vil gewäsen in jhrem verwächßlen. Du hast vns gesetzt ain schmach vnsern nachpauren / ain verspottung vnd verlachung denen die seind gerings herumb. Du hast vns gesetzt ain e gleichnuß den Haiden / ain kopff schütteln in völckern. Den gantzen tag ist mein schand wider mich / vnnd die scham meins angesichts hat mich bedeckt. Von der stim des schmähers vnnd nach reders / von angesicht des feinds vnnd durchächters. Dise ding seind alle über vns kummen / vnnd haben noch dein nit vergessen / vnd haben nit übel gehandelt an deinem bund. Vnnd vnser hertz ist nit hinder sich gewichen / vnnd du hast abgewisen vnseren fůßpfat von deinem weg. Dann du hast vns genidert ain ort der peinigung / vnnd der schat des todts hat vns zů deckt. Haben wir vergessen den namen vnsers GOTTes / vnnd haben wir außgespannen vnser händ zů ainem frembden GOTT. Ists nit also / GOTT würdts erfragen: Dann er kent die verborgne des hertzen. Dann wir werden getödt den gantzen tag von deiner wegen / wir sein geacht wie die schaff die man tödten will. Stand auff / warum schlaffst Herr: Stand auff / vnd nit verwürff vns auß biß ans end. Warumb wendst ab dein angesicht / vergist vnser armůt / vnnd vnser trübsal: Dann vnser seel ist genidert in dem staub / vnser bauch ist angehefft auff die erden. Herr stand auff / hilff vns / vnd erlöse vns vmb deines namen willen.

g hörn.

e sprichwort.

Ro. 8.

Psalm. XLIIII.

In das end / für die verwandelt werden den sün Core zů ainem verstand / ain lied für den liebsten.

MEin hertz hat außbrochen ain gůts wort / ich sage meine werck dem Künig. Mein zung ist ain schreibfeder / ains schreibers der behend schreibt. Schön von gestalt / mer dann die sün der menschen / die gnad ist außgossen in dein lefftzen / darumb hat dich GOTT benedeit ewigklich. Gürdt dein schwert auff dein hüff / du mächtiger. Mit deiner gestalt vnnd deiner schöne / raich hin / far für glücklich / vnnd regier. Von wegen der warhait / vnnd senffte / vnnd gerechtigkait / würdt dich mein gerechte wunderbarlichen füren. Deine pfeil seind scharpff / die völcker werden vnder dir fallen / in die hertzen des feinds des Künigs. Dein stůl GOTT in ewigkait / die růt die weißt recht / die růt deins reichs. Du hast lieb gehabt die gerechtigkait / vnnd gehaßt die boßhait / darumb hat dich gesalbt GOTT / dein GOTT / mit dem öl der freüden / mer dann dein mit genossen. Myrrhen vnnd Aloes / vnnd Cassia / von dein klaidern / von helffen baine heüsern / auß denen haben sie die lust gemacht / die töchter der Künig in deiner ehr. Die Künigin stůnd dir zů deiner gerechten / in verguldtem gewandt / vmbgeben mit mancherlay. Höre tochter vnnd sihe / vnnd naige dein ohr / vnnd vergiß deines volcks vnnd deß hauß deines vatters. Vnnd der Künig würdt begeren dein zierdt / dann er ist der Herr dein GOTT / vnnd sie werden jhn anbäten. Vnnd die tochter Tyri / mit gaben / dein anlitz werden bitten alle reiche des volcks. Alle glori des Künigs töchter von innwendig / in guldin brämen /

Christus breütigam der kirchen.

Heb. 1.

Christus gesalbt.

Kirch Maria.

men/gerings beklaide mit mancherlay. Dem Künig werden gebracht werden Junckfrawen nach jr/ jhre nächsten werden dir gebracht. Sie werden bracht in freüden vnnd frolocken/ sie werden gefürt in des Künigs Tempel. Für deine vätter seind dir geboren süne/ du würst sie setzen Fürsten über die gantze erd. Jch würdt eingedenck sein deins namen/ in aller geburd vnnd geschlächten. Darumb werden die völcker dich loben in ewigkait/ vnd von welt zů welt.

Für Propheten die Apostel vnnd lehrer.

Psalm. XLV.

In das end/den süne Core/vmb die haimliche ding ain Psalm.

Vertrawen der Christen in Gott.

GOTT vnser zůflucht vnd krafft/ ain helffer in trübsal/ wölche vns vast gefunden haben. Darumb wöllen wir vns nit fürchten/ so die erd betrübet würdt/ vnnd die berg werden vmb tragen in das hertz des Mörs. Jhre wasser haben gesaußt vnnd seind bewegt/ die berg seind betrübt in der stercke. Die vngestümme des fluß macht frölich die statt GOTtes/ der aller höchst hat gehailigt sein tabernackel. GOTT würdt nit bewegt in mitten jhr/ GOTT würdt jhr helffen/ frů am morgen. Die Haiden seind bewegt/ vnnd die reich seind genaigt/ er hat geben sein stim/ die erd ist bewegt. Der Herr der kräfften mit vns/ vnser auffenthalter GOTT Jacob. Kummend vnnd sehend die werck des Herren/ was wunderzaichen hat er gesetzt auff erden/ nimpt hin die krieg biß zů end der welt. Den bogen zerknitscht er/ vnnd bricht die waffen/ vnd die schildt verbrent er mit fewr. Gand müssig vnnd sehend/ wann ich bin GOTT/ ich würdt erhöcht vnder den Haiden/ vnnd würdt erhöcht auff erden.

Maria der tabernackel.

GOTT macht friden.

Psalm. XLVI.

In das end/ für die sün Core/ ain Psalm.

Rüff zů Gottes lob.

ALle völcker frölich klopffet die hend zůsamen/ jubilieren GOTT in der stim der frolockung. Dann der Herr ist hoch/ erschrocklich/ ain grosser Künig über alle erd. Die völcker hat er vns vnderworffen/ vnnd die Haiden vnder vnsere füß. Vns hat er erwölet sein erbschafft/ die gestalt Jacob/ die er hat lieb gehabt. GOTT ist auff gefaren in freüden/ der Herr in der pusaunen stim. Psallierend vnserem GOTT/ Psallierend/ Psallierend vnsere Künig/ Psallierend. Dann ain Künig der gantzen erd/ GOTT/ Psallierend weißlich. GOTT regiert über die Haiden/ GOTT setzet auff seinem hailigen stůl. Die Fürsten der völcker seind versamlet mit GOTT Abraham/ dann die starcken göt der erden/ seind treffenlich erhebt worden.

Auffart Christi.

Die hailigen.

Psalm. XLVII.

Der Psalm des gesangs den süneñ Core/ am andern des Sabbaths.

GRoß ist der Herr/ vnnd vast loblich/ in der stat vnsers GOTtes/ in seinem hailigen berg. Sein grund würdt gesetzt mit freüden der gantzen erden/ der berg Sion/ die seitten Nords/ die stat des grossen Künigs. GOTT würdt erkendt werden in jhr heüsern/ so er sie würdt annemen. Dann die Künig der erden seind versamlet/ sie seind zů samen kummen. Als sie das sahen/ haben sie sich verwundert/ sie seind betrübt worden/ vnnd bewegt worden: der zitter hat sie begriffen. Da warend schmertzen wie der gebärende/ in ainem hefftigen winden zerknitsch die schiff Tharsis. Wie wir gehört haben/ also sahen wir in der stat des Herren der kräfften/ in der stat vnsers GOTtes/ GOTT hat sie f fälmund in ewigkait. GOTT wir habẽ empfangen dein barmhertzigkait in mitten deins Tempels. Nach deinem namen O GOTT/ als auch dein lob biß zů end der erden/ dein gerechte ist voller gerechtigkait. Der berg Sion frewe sich/ vñ die kinder Jude frolockend/ Herr vmb deiner vrthail willen. Vmbgebt Sion/ vñ vmbfahend sie/ sagends auff jhr türnen.

Jsa. 144 Anfang der Kirchen in Jerusalem.

f gründt

am liecht. meß tag

Setzend ewere hertzen in jhr krafft / vnnd
tailend auß jhre heüser / das jhrs sagend in
ainem andern geschlächt. Dann der ist
GOTT / vnser GOTT in ewigkait / vnnd
ewigklich / Er regiert vns in ewigkait.

Psalm. XLVIII.

In das end / der süne Cort / ain Psalm.

Rüff zů hören dz Euangelium.

Hörend das alle völcker / vernemmends
mit den ohren alle die wonend inn
der Welt. Auch alle jrdischen vnd menschē
kinder all mit ain / reich vnd arm. Mein
mund red weißhait / vnd die betrachtung
meins hertzen / vernunfft. Mein ohr will
ich naigen inn Sprüch / vnnd im Psalter
thů ich auff mein fürgelegte red. War-
umb förcht ich mir im bösen tag? die boß-
hait meiner fersen würdt mich vmbge-
ben. Welche vertrawen auff jhr krafft /
vnd in der vile jr reichthumb sich rümend.

Christus erlöser.

Der Brůder erlöset nit / der mensch erlö-
set? Er wirdt nit geben GOTT sein ver-
sönung. Vnnd den werdt der erlösung sei-
ner seel / vnd er wirdt arbaiten ewigklich /
vnnd er wirdt leben noch biß an das end.
Er wirdt nit sehen den todt / so er sicht die
weisen sterben / der vnweiß vnnd thor wer-
den mit ainander vndergeen. Vnd sie ver-
lassen den frembden jhr reichthumb / vnnd
jre gräbner / jhre heüser ewigklich. Jr ta-
bernackel inn geschlächt vnnd geschlächt /
sie haben jhn ain namen gemachet auff
erden. Vnd der mensch da er inn eheren
war / verstůnd ers nicht / er ist vergleicht
worden den vnuernünfftigen thieren / vnd
„ ist jhn gleich worden. Diß jhr weg ist jhn
„ ain ergernuß / vnnd darnach gefallen sie
„ jhn selbs wol inn jhrem mund. Wie die
„ schaaff seind sie gesetzt inn die hell / der todt
wirdt sie abfretzen. Vnnd die gerechten
werden jhr herrschen zů morgen frů / vnnd
jhr hilff wirdt veralten inn der helle / von
jhr glori. Jedoch GOTT erledigt mein
Seel von der hand der hell / wann er mich
annemen wirdt. Förcht dir nit / so der
mensch wirdt reich werden / vnnd so ge-
mehrt wirdt / die glori seins hauß. Dann
so er vndergat / wirdt er nicht alle ding ne-
men / vnd sein glori wirdt nit mit jhm hin-
ab steigen. Dann sein Seel wirdt benedeyt
in seinem leben / dir wirdt er gůts veriehen / „
dieweil jhm wol thůst. Er gat ein biß in dz „
geschlächt seiner Väter / vnnd biß in ewig-
kait wirdt er das liecht nicht sehen. Der
mensch da er was in eheren / verstůnd ers
nit / er ist vergleicht worden den vnuer-
nünfftigen thieren / vnd ist jhn gleich wor-
den.

(Randglossen: Geitig reich. — Adā im Paradeiß. — Vrstend Christi. — Job. 27. — Ja herl)

Psalm. XLIX.

Der Psalm Asaph.

Trönung des lesten gericht.

GOTT der götter / der Herr hat mir ge-
redt / vnd hat berůfft die erden. Von
auffgang biß zů nidergang der Sonnen /
auß Sion die gestalt seiner zierd. GOTT
wirdt offentlich kummen / vnser GOTT /
vnd wirdt nit schweigen. Das fewr wirdt
entzündt werden in seinem angesicht / vnd
gerings vmb jhn ain hefftigs vngewitter.
Er berůfft den Himel von oben herab /
vnnd die erde / zů vnderschiden sein volck.
Versamlet jhm seine hailigen / welche rich-
tend sein bund über die opffer. Vnnd die
Himel verkünden sein gerechtigkait / dann
GOTT ist der Richter. Höre mein volck /
ich rede / Jsrael ich bezeüge in dir / GOTT
dein GOTT bin ich. Jn dein opffern straff
ich dich nit / aber deine brandopffer seind
allweg in meinem angesicht. Von deinem
hauß nim̄ ich nit kälber / auch nit böck von
deiner härdt. Dann mein seind alle wilde
thier der wäld / das vich in bergen / vnnd
die ochsen. Jch hab erkennt alles geflügel
des Himels / vnnd die schöne des ackers ist
bey mir. Ob mich hungert / ich sag dirs
nit / dann mein seel ist der vmbkraiß der er-
den / vnd sein f völle. Würd ich dann essen /
das stierflaisch? oder trincken dz bock blůt?
Offere GOTT das opffer des lobs / vnnd
gib dem aller höchsten sein gelübd. Vnnd
růff mich an am tag der trůbsal / ich will
dich herauß reissen / vnnd du würdst mich
ehren. Aber dem sünder sagt GOTT.
Warumb sprichst du auß mein gerechtig-
kaiten / vnnd nim̄est mein bund durch dein
mund? Aber du hast gehaßt die zucht / vnd
meine red hast du hindersich geworffen.
Sahestu ain dieb / du lieffest mit im / vnnd
mit den ehebrächern setztest du dein thail.
Dein mund überfloß mit boßhait / vn̄ dein

(Randglossen: Ankunfft Christi zům gericht. — Opffer des alten Testament. — f Was darin ist. Heb. — Des sünders lob vnd predig.)

zung richtet trug zů. Sitzend redst du wider dein brůder/vnd wid deiner můter sun/ machtest ergernuß/das hast du than/vnd ich schweig. Bößlich hast du gemaint/ das ich dir gleich würd/ ich straff dich/ vnnd würd mich stellen gegen deinem angesicht. Verstanden dise ding/ jr die GOTTes vergessen/das er nit etwan euch hin zuck/ vnd seye niemandts der erlöse. Das opffer des lobs wirt mich eeren/vnd dort ist der weg/ da ich jm zaige das hail GOTTes.

Psalm. L.

2.Re.12

In das end/der Psalm Dauid/ do zů jm kame Nathan der Prophet/do er gieng zů der Bersabee der haußfrawen Vrie.

Inf.55. vnd 56. Bůß vñ rew vm sünd.

GOTT erbarme dich mein/ nach deiner grossen barmhertzigkait. Vnnd nach der vile deiner erbarmung außtilge mein boßhait. Ferner wäsche mich von meiner boßhait/vnd von meiner sünd rainige mich. Dann ich erkenn mein sünd/ vnd mein sünd ist allweg wider mich. Dir allain hab ich gesündt/vnd vor dir hab ich » übels than/ auff das du werdest rechtfertigt in dein reden/vnnd überwindest/so du geurtailt würdst. Dann sihe/ inn boßhait bin ich entpfangen/ vnnd inn sünden entpfienge mich mein Můtter. Dann sihe/ warhait hast du lieb gehebt/ vngewise vnd verborgne deiner weißhait hast du mir geoffenbart. Bespreng mich mit Jsopen/ vnd so ich wirdt gerainiget/ wäsche mich/ so würd ich weisser dann der schnee. Meinem gehör gibst du freüd vnd wunn/ vnd die geniderte bain werden frolocken. Wende ab dein angesicht von mein sünden/vnd vertilge all meine boßhaiten. GOTT erschaffe in mir ain rain hertz/ vnd ain rechten Gaist ernewe inn mein innern glidern. Würff mich nit hinn/ vonn deinem angesicht/vnd dein hailigen Gaist nimb nit von mir. Gib mir wider die freüd deines hails/ vnnd bestäte mich mit dem fürnembsten Gaist. Ich lehre die bösen dein weg/vnnd die Gottlosen werden zů dir bekert. Erlöse mich von den [d] blůtsünden/GOTT/ GOTT meins hails/ vnnd mein zung wirdt frolocken über deiner gerechtigkait. Herre meine leffzen thů auff/ vnnd mein mund wirdt verkünden dein lob. Dann hettest du opffer gewölt/ich hets geben/ Aber Fürwar du hast kain lust am brandopffer. Ain opffer GOTTes/ ist ain betrůbter Gaist/ GOTT du verachtst nicht ain rewendes vnd demůtigs hertz. Herr handle gnedig mit Sion inn deinem gůten willen/ das die mauren Hierusalem auffbawen werden. Alsdann würdst du annemen das opffer der gerechtigkait/ opffer vnd brandopffer/alsdann werden sie legen kälber auff dein althar.

Roma.3 Für die erbsünd.

Begert des Geistes Gottes.

d das er Vriä erschlagen

Opffer Gottes.

Erbawung der kirchen.

Psalm. LI.

In das end/des verstand[illegible] Dauids/do kame Doeg der Idumeer/ vn[illegible]erkündt dem Saul/ vnd sprach. Dauid ist kummen inn das hauß Abimelech.

WAs rümbst du dich inn boßhait/ der mächtig bist inn der boßhait? Dein zung hat den gantzen tag vngerechtigkait gedacht/ wie ain scharpff schärmesser hast du trug gethan. Du hast boßhait lieb gehabt mer dann die gütigkait/ boßhait mer/ dann reden die billichhait. Du trugliche zung hast lieb gehebt alle wort der überstürtzung. Darumb wirdt dich GOTT zerstören biß in das ende/vnd er reißt dich auß/ vnnd wirdt dich machen auß ziehen vonn deinem tabernackel/vnd dein wurtzel von der erd der lebendigen. Die gerechten werdens sehen/ vnnd sich fürchten/ vnd werden über jn lachen/ vnnd sprächen. Sihe den menschen der nit hat gesetzt GOTT sein helffer. Sunder hat gehofft in die vile seiner reichtung/vnd nam überhandt seiner üppigkait. Aber ich als ain fruchtbarer ölbaum/ in dem hauß GOTTes/hab gehofft in die barmhertzigkait GOTTes in ewigkait/ vnnd inn alle Welt. Ich würd dich loben in ewigkait/ darumb das gethan hast/ vnnd ich warte dein namen/ dann er ist gůt im angesicht deiner hailigen.

Ain böser man.

ain gotsförchtiger.

Psalm. LII.

In das end/ für c Amalech/der verstand Dauid.

c Mahelech.

Sup. 13

DEr vnweiß sprach in seinem hertzen/ es ist kain GOTT. Sie seind zerstöret/ vnnd abscheẅlich worden in boßhaiten/ es ist nit der da gůts thůe. GOTT hat von Himel herab gesehen über die sün der menschen/ das er sehe/ ob ain verstendiger sey/ oder ainer der GOTT sůchte. Sie seind alle abgewichen/ mit ainander seind sie vnnutz gmacht worden/ es ist nit der da gůts thete/ es ist nit biß an ain. Werdens dann nit wissen/ die alle boßhait würcken/ welche fressen mein volck/ wie brot speiß: GOTT haben sie nit angerůfft/ da haben sie zittert vor forcht/ da kain forcht war. Dann GOTT hat zerbrochen die bain deren die gefallend den menschen/ Sie seind geschändt worden/ dann GOTT hat sie verschmächt. Wer wirdt geben auß Sion hail Jsrael: so GOTT bekert die gefengknuß seins volcks/ Jacob frolocket/ vnd Jsrael freẅet sich.

Art der vnglaubigen.

Roma. 3

Biß an Christū.

Sup. 13

Psalm. LIII.

In das end/ in den liedern des verstands Dauids/ do die Zipheer kamen/ vnd sprachen zů Saul/ ist dann Dauid verborgen bey vns.

Anrůfen vnd hulff.

GOTT in deinem Namen mach mich hailwertig/ vnnd in deiner krafft vrthaile mich. Herr erhöre mein gebett/ mit den ohren vernimb die wort meins munds. Dann die frembden seind wider mich auffgestanden/ vnd die starcken haben gesůcht mein Seel/ vnnd haben nit gesetzt GOTT vor jhrem angesicht. Sihe GOTT hilfft mir/ vñ der Herr ist ain auffenthalter meiner seel. Wende ab übels auff meine feind/ vnd in deiner warhait vndertreib sie/ Willigklich will ich dir opffern/ vnd Herr dein Namen lob ich/ dann er ist gůt. Dann auß aller trůbsal hast mich erlößt/ vñ mein aug hat herab gesehen auff meine feind.

Psalm. LIIII.

In das end/ in liedern des verstands Dauids.

Christus bit erlöset werden.

GOTT erhöre mein gebett/ vñ nit verachte mein bitt: merck mir auff/ vnnd erhöre mich. Jch bin traurig wordē in meiner übung/ vnnd betrübt worden vonn der stim̄ des feinds/ vnnd von kümmernuß des sünders. Dann auff mich haben sie gericht die boßhait/ vnnd im zorn warend sie mir lästig. Mein hertz ist in mir betrůbet/ vnnd die forcht des tods ist auff mich gefallen. Forcht vnnd zittern seind kummen über mich/ vnd die finsternuß haben mich bedeckt. Vnd ich sprach. Wer gibt mir federn wie ainer tauben/ vnnd ich würd fliegen/ vnd růwen: Sihe ich hab mich an die weite than/ flüchtig/ vnd blib in der wůste. Jch wartet auff den/ der mich hailsam macht von klainmůtigkait des gaists/ vnd vom vngewitter. Herr überstürtze sie/ taile jhr zungen/ dann ich hab boßhait gesehen in der stat/ vnd widerwertigkait. Tag vnd nacht wirt er sie vmbgeben auff jhr mauren boßhait vnd arbait in mitten jhr/ vnd vngerechtigkait. Vnd von jren gassen hat nit gebrochen wůcher vnd trug. Dann hette mein feind mir geflůcht/ so hett ichs warlich gedult. Vnnd wann der/ welcher mich haßt/ hett geredt über mich grosse ding/ villeicht hett ich mich vor jm verborgen. Aber der du ains mit mir bist/ mein fůrer/ vnd mein bekanter. Der mit mir namest sůsse speiß/ in dem hauß GOTTes haben wir gewandert mit b verwilligung. Der todt kum über sie/ vnd steigend lebendig hinab in die hell. Dann boßhait seind in jhr wonungen/ in mitten jhr. Jch aber schrey zů GOTT/ vnd der Herr wirt mich erhalten. Abents vnnd morgens/ vnnd zů mitten tag/ würd ich sagen vnnd verkünden/ vnd mein stim̄ wirt er erhören. Er würd im friden mein seel erlösen/ von denen die mir zů nahend/ dann vnder vilen warend sie mit mir. GOTT wirdt erhören/ vnnd sie demůtigen/ der da ist vor der Welt. Dann jn ist nit ain a veränderung/ vnnd sie haben GOTT nit gefürcht/ sein hand hat er außgestreckt zů wider gelten. Sein bund haben sie befleckt/ sie seind zertailt vom zorn seines antlitz/ vnnd sein hertz hat sich genähet. Seine wort seind waicher gwesen/ dañ das öl/ vnd seind sie doch pfeil. Würff dein sorg auff den Herren/ vnnd er wirt dich erneeren/ er wirt in ewigkait nit engeben bewegung dem gerechten. Aber du „ GOTT würdst sie füren inn brunnen des „ todts. Blůtschlächtig mann vnnd vntreẅ „ werden nit bald erleben jre täg/ aber Herr ich hoffe in dir.

boßhait d Juden

Klag über Judam.

b ainhällig.

GOTT erhört Christū.

a sie bessern sich nit.

In Got vertrawen.

Todschläger.

Psalm. LV.

In das end/ für das volck/ das ist weit worden vom hailigen David in der übergschrifft des titels/ do jhn hielten die frembdling inn Geth.

Sup. 50 Inf. 56. Bitt der frummẽ zů Gott.

GOTT erbarme dich mein/ dann der mensch hat mich vndertretten/ den gantzen tag hat er mich angefochten/ vnd mir trůbsal gemacht. Meine feind haben mich zertretten den gantzen tag/ dann vil krieger seind wider mich. Von der höhe des tags fürcht ich mir/ aber ich hoffe inn dir. In GOTT lob ich mein red/ in GOT hoff ich/ ich förcht nit/ was mir das flaisch thůt. Den gantzen tag verflůchen sie meine wort/ wider mich all jhr gedanck zům übel. Sie werden einwonen/ vnd verbergen/ sie werden acht haben auff mein fersen. Wie sie gedulden mein seel/ vmb nichtẽ würst du sie hailwertig machen/ im zorn würdst du die völcker zerbrechen. GOTT mein leben hab ich dir verkündt/ du hast gesetzt mein zäher inn deinem angesicht. Wie auch in deiner verhaissung: dañ werdend meine feind hindersich kert. In welchem tag ich dich würd anrůffen/ Sihe do erkenn ich/ dann du bist mein GOTT. In GOTT lob ich das wort/ in dem Herren lob ich die red/ inn GOTT hoff ich/ ich fürcht nit/ was der mensch thůt. GOTT

Inf. 116 Inf. 114

in mir seind deine gelübde/ vnd ich will dir lobung geben. Dann du hast erlößt mein seel vom todt/ vnd mein füß vom fal/ das ich gefall vor GOTT/ im liecht der lebendigen.

Psalm. LVI.

In das end/ nit verderb David inn überschreibung des titels/ do er flohe von dem angesicht Saul in die hüle.

danckságũg vm̃ erlösung

GOTT erbarme dich mein/ erbarme dich mein/ dann mein seel die setzet jr vertrawen in dich. Vnnd in schatten deiner flügel würd ich hoffen/ biß die boßhait fürgat. Ich würd schreyen zů dem höchsten GOTT/ zů dem GOTT der mir hat gůts than. Er hat vom Himel geschickt/ vnnd mich erledigt/ er hats inn schand geben/ die mich vndertrucken. GOTT hat gesant sein barmhertzigkait vnd warhait/ vnnd hat erlößt mein seel in miten von der leẅen gwälffen/ bekümert schlieff ich. Die sün der menschen/ jre zän seind waffen vnd pfeil/ vnnd zung ain scharpffes schwerdt. GOTT wirdt erhöcht über die Himel/ vñ in alle erd dein glori. Ain strick haben sie berait mein füssen/ vnnd mein seel haben sie krümpt. Vor meinem angesicht haben sie ain grůben graben/ vnnd seind darein gefallen. Mein hertz ist berait GOTT/ mein hertz ist berait/ ich würd singen/ vnnd ain Psalm sprächen. Stand auff mein glori/ stand auff Psalter/ vnd harpff/ frů würd ich auffstan. Ich würd dich loben vnder den völckern/ ain Psalmen will ich dir sprächen vnder den Hayden. Dann groß ist gemacht wordẽ dein barmhertzigkait biß an Himel/ vnnd biß an die Wolcken dein warhait. GOTT würde erhöcht über die Hymel/ vnd über alle erd dein glori. Inf. 107

In der vrstend Christi.

Psalm. LVII.

In das end/ nit verderb/ David in der übergschrifft des titels.

OB jr warlich die gerechtigkait redẽ/ jr menschen kinder/ so vrtailend rechte ding. Dann jr im hertzen würckend boßhait/ auff erden machend eẅer händ zůsamen vngerechtigkaiten. Die sünder von můter leib her seind entfrembdt worden/ sie haben geirrt vom bauch her/ sie haben falsche ding geredt. Der grim̃ ist jhnen gleich wie ainer schlangen/ wie ainer toben nater die verstopfft jre oren. Welchs nit hört die stim̃ der beschwärer/ vnnd des zauberers ders weißlich beschwert. GOT zerknirscht jr zän in jrem mund/ die stock zän der leẅe wirdt der Herr zerbrechen. Sie werden zů nichten kummen/ wie das hinlauffend wasser/ er hat gespannen sein bogen/ biß sie kranck werden. Wie dz wachß/ das fleüßt/ werden sie hingenummen/ das feẅr felt darauff/ vnd sie sahen die sonnen nit. Ee das eẅere dorn vernamen den hagendorn/ wie die lebendigen/ also in zorn wirdt er sie verschlinden. Der gerecht wirt sich freẅẽ/ wann er sicht die rach/ seine händ wirdt er wäschen im blůt des sünders. Vnnd der mensch wirt sagen. Ob doch fürwar ist ain frucht dem gerechtẽ: Fürwar GOTT ists ders vrtailt auff erden.

Juden vñ Hayden die nit wolten dz Euangelium hören.

Rach.

Psalm. LXVIII.

In

In das end / nit verderb David in der überschrifft des titels / do Saul schicket / vnd verhüt sein hauß das er jn tödte.

rüfft vmb hilff

ERlöse mich mein GOTT vonn mein feinden / vnd errete mich von denen die wider mich auffstand. Erledige mich von denen die boßhait würcken / vnd von blůtdurstigen erhalte mich. Dann sihe / sie habē gefangen mein seel / die starcken haben mich überfallen. Herr nit ists mein boßhait / auch nit mein sünd / on boßhait bin ich gelauffen / vnd hab gericht. Stand auff mir entgegen / vnd sihe / Vnd du Herre GOTT der kräfften GOTT Israel. Merck auff / haim zů sůchen alle völcker / nit erbarm dich aller die boßhait würcken. Zů der vesper werden sie bekert werden vnd hunger leiden wie die hund / vn̄ werden die stat vm̄gan. Sihe sie redend in jrē mund / vnd das schwert in jren leffzen / dann wer hats gehört? Vn̄ du Herr würdst sie verlachen / vn̄ zů nichten würdst verfüren alle völcker. Mein stercke wil ich behaltē zů dir / dañ du bist GOTT mein erhalter: Mein GOTT sein barmhertzigkait wirt mich fürkum̄en GOTT hat mir zaigt über meine feind / nit tödt sie / das sie nit etwan vergessen meines volcks. Zerstrewe sie in deiner krafft / vnd Herr mein beschirmer setz sie ab. Die sünd jrs munds / die red jr leffzen / vnnd sie werden begriffen in jr hochfart. Vnd von flůchen vnd lugen werdē sie verkündt werden in verzerung / im zorn der verzerung / vnd sie werden nit sein. Vnd sie werdē wissen / das GOTT herrschet Jacob / vnd der end der erden. Sie werden bekert zů der vesper / vnnd hunger leiden wie die hund. vnd sie werden vmbgan die stat. Sie werden zerstrewt werden zů essen / wann aber sie werdē ersätigt / so werden sie murmeln. Aber ich würd singen dein stercke / vnd frü würd ich erheben dein barmhertzigkait. Dann du bist worden mein auffnemer / vnd mein zůflucht am tag meiner trůbsal. Mein helffer dir will ich lob singen / dann du bist mein entpfaher / mein GOTT / mein barmhertzigkait.

Inf. eo. betrüg d' Juden

Sup. eo.

Sup. eo.

Psalm. LIX.

In das end / für die verwandelt werden in der überschrifft des titels David zů der lehr / do er anzündet Syriam Mesopotamie / vnd Syriam Soba / vnd wendt vmb Joab / vnd schlůg Idumeam im saltz grůben tal zwölff tausent.

GOTT du hast vns vertriben / vnd zerbrochen / du bist zornig / vnd hast dich vnser erbarmbt. Du hast bewegt die erden vnnd sie betrübt / haile jhr zerknitschung / dann sie ist bewegt. Deinem volck hast du hötte ding erzaigt / du hast vns getrenckt mit dem wein der rew. Du hast geben denen die dich fürchten ain zaichen / auff das sie fliehē von angesicht des bogens. Auf dz erledigt werden deine geliebten / enthalt mit deiner gerechten / vnd erhöre mich. GOTT hat geredt inn seinem hailigen / ich würd mich erfrewen / vnd tailen Sichimam / vn̄ das [b] beschlossen tal d' zälten / will ich messen. Mein ist Galaad / vnnd mein ist Manasses / vnnd Ephraim die stercke meines haubts. Juda mein Küng / Moab ain hafen meiner hoffnung. Mein geschůch streck ich auß inn Idumeam / mir seind die frembdling vnderworffen. Wer wirt mich füren biß gen Idumeam? Ists nit also / du GOTT? der vns vertriben hast / vnnd du GOTT geest nit mit auß in vnsern kräfften. Gib vns hilff von der trůbsal / dann dz hail des menschen ist eitel. In GOTT wöllen wir krafft [c] machen: vnnd er wirdt zů nichten füren / die vns trůbsal machen.

Zorn GOTTes.

Inf. 107

[b] Sichã

Inf. 107

[c] hö.

Psalm. LX.

In das end / in lob gesangen Dauid.

ERhör GOTT mein bitt / merck auff mein gebät. Von enden der erden hab ich zů dir geschreyen / do mein hertz geengstiget ward / hast du mich erhöcht im felsen. Du hast mir das glait geben / dann du bist mein hoffnung worden / ain thurn der stercke von angesicht des feinds. In deinem tabernackel würd ich wonen ewigklich / beschützt würd ich inn der decke deiner flügel. Dann du mein GOTT erhörst mein gebett / du hast das erb geben / denenn die fürchten dein namen. Dem Küng wirdt ain tag über den ander zůthan / seine Jar biß in den tag der geburt vnd geburt. Er bleibt ewigklich in dem angesicht GOTTes / sein barmhertzigkait vnnd warhait / wer wirdts erforschen? Also will ich sprechen das lobgesang deinem namen ewigklich / das ich bezal mein gelübd von tag zů tag.

Dancksagung.

Christus ain ewiger Küng.

Psalm. LXI.

In das end / für Ydithum/der Psalm Dauid.

Sich GOTT ergeben. IST dann mein Seel / nit vnderworffen GOTT: dañ vom jm ist mein hail. Dañ auch ist er mein GOTT/ vnnd mein hail/ mein auffnemer/fürhin würd ich nicht bewegt werden. Wie lang überfalt jhr den menschen: jr all tödten / wie ain hangende wand vnd außgestoßne maur. Aber doch sie gedachten mein belonung hin zů schlagen/ ich lieff in durst/ mit jrem mund redten sie mit wol/ vnnd jrem hertzen fluchten sie. Aber doch mein seel du solt vnderworffen sein GOTT / dann von jhm mein gedult. Dann er ist mein GOTT vnd mein erlöser/mein helffer/ ich will nit außziehen. In GOTT mein hail vnd glori / GOTT meiner hilff / vnnd mein hoffnung ist inn GOTT. Hoffendt in jn / alle versamlung des volcks/ giessen auß vor jhm ewere hertzen/ GOTT vnser helffer ewigklich. Jedoch üppig seind die sün der menschen / lugenhafftig der menschen kinder in gwichten/ das sie ainander selbs betriegen in üppigkait. Jr solt nit hoffen in boßhait/ vnd raub solt jr nit begeren/ die reichtumb wañ sie euch zů fliessen/ solt jr ewer hertz nit darauff setzen. Ain mal hat GOTT geredt/ dise zway hab ich gehört / dann der gewalt ist GOTTes/ vnnd dir Herr barmhertzigkait / dann du gibst jedem wider / nach seinen wercken.

Eitelkait der menschen.

Reichthumb haben.

Werck.

Psalm. LXII.

Der Psalm Dauid/do er was in der wüste Idumee.

GOTT/mein GOTT zů dir wach ich h vom liecht. Mein seel dürst nach dir wie manigfaltigklich mein flaisch. In ainem öden land / weglosen vnd vnwässerigen / also bin ich dir erschinen am hailigen ort/das ich sehe dein krafft vnd glori. Dañ dein barmhertzigkait ist besser dann das leben/ meine lefftzen werden dich loben. Also will ich dich benedeyen in meinem leben/ vnnd inn deinem Namen heb ich auff mein hånd. Mein seel wirdt erfült werden gleich als mit d kück vnd faißte/vnnd mein mund wirdt dich loben mit den lefftzen der frolockung. Also bin ich dein eingedenck gewesen auff meinem gliger: inn der metin gedenck ich an dich / dann du bist mein helffer gewesen/vnd in der decken deiner flügel würde ich frolocken / mein seel ist nach dir angehangen / mich hat auffgenommen dein gerechte. Aber sie habend vergebens gesůcht mein seel/ sie werden eingan in die vndersten thail der erden / sie werden geben werden inn die hand des schwerts/ sie werden tail werden des füchs. Der künig aber frewet sich in GOTT: all werden gelobt/ die in jhn schwåren: dann es ist verstopfft worden der mund deren die übels reden.

h Frü.

Dancksagung.

d Kürnig faißt

Psalm. LXIII.

In das end / der Psalm Dauid.

ERhöre GOTT mein gebet/so ich bitt von der forcht des feinds reiß herauß mein seel. Du hast mich beschirmt von der versamlung der boßhafftigen/von der månige die boßhait würckte. Welche haben gewetzt jr zungen/wie das schwert/ sie haben auffzogen jren bogen / ain biters ding das sie schussen haimlich ain vnbefleckten. Gehlingklich werden sie jn schiessen/ vnd sich nit fürchten / Sie haben jhn selbs steet gemacht ain schalckhafftigen red. Sie sagten / wie die strick verbargen/ vnnd sprachen. Wer wirdt sie sehen: Sie haben erforscht boßhait/vnd seind gebrechlich worden / zů sůchen inn der erforschung. Der mensch wirdt hinzů gan zů ainem hohen hertzen/ vñ GOTT wirt erhöcht werden. Die kinds bölzle seind worden jhr plagen/ vnd jre zungen seind wider sie krenckt worden. Sie seind betrůbt worden/ allen die sie haben verkündt die werck GOTT / vnnd seine geschicht haben sie verstanden. Der gerecht frewet sich in dem Hertzen / vnnd hofft in jhm: vnd allen die seind ains rechten hertzen/werden gelobt.

Bit wider die schwetzer.

Die Apostel.

Psalm. LXIIII.

In das end/der Psalm Dauid.

GOTT dir gezimpt das lob in Syon/ vnd dir wirt geben das glübd in Hierusalem. Erhöre mein bet/zů dir kumpt alles flaisch. Die wort der bösen haben überhand genummen über vns / vnnd vnsern

Lob der kirchen Christi.

Gotlosigkait

gotlosigkait würdest du gnädig sein. Sälig ist den du erwölt vnd angenumen hast/ der würdt wonen in dein vorhöfen. Wir werden erfült werden mit den güten dingen deins hauß/hailig ist dein tempel/vnd wunderbarlich in der billichait. Erhör vns GOTT vnser erlöser / ain hoffnung aller end der erden/vñ weit im Mör. Berait die berg in deiner krafft/gürt mit macht/wölcher bewegst die tieffe des Mörs/ den thon seiner flüß. Die völcker werdē bewegt werden/vnnd werden sich fürchten vor deinen zaichen / die wonend in den g enden/ du würdst lustig machen die außgäng frü vñ spat. Du hast haimgesücht die erden/vnd sie truncken gemacht/vnd hast sie vast reich gemacht. Der fluß GOTtes ist erfült mit wasser: du beraitest jhr speiß/dann also ist jr beraittung. Jre bäch erfüll: vnd mehre sein gewächs/in jren tach tropffen: würdt erfrewt das sprosset. Du würdst benedeien der kron des jars deiner güte / vnnd deine felder werden erfült mit fruchtbarkait. Die schöne der wüsten werden faißt werden/vnd die bühel werden vmbgürt werden mit frolockung. Die wider der schaff seind beklaidt/vnnd die thal werden überflüssig traid geben/sie werden schreien/dañ sie werden das lob sprächen.

Auß allē ortē kumend in die Kirchen.

zü auffirst.

Psalm. XLV.

In das end/der Psalm Dauid.

Jnf. 99. Berüffung dē Herren zü loben.

DJe gantz erd singe GOTT mit hohen freüden/sprächend ain Psalmen seinem namen/geben glori seinem lob. Sagend GOTT / O Herr wie erschrocklich seind deine werck/in vile deiner krafft werden dir liegen deine feind. Alle erd die bät dich an / vnnd sing dir lobgesang / vnnd spräch ain Psalmen deinem namen. Kummend vnd sehend die werck GOTTes / erschrocklich in den räthē über der menschen kinder. Wölcher keret das Mör in die dürre/im fluß werdend sie mit dem füß gan/ da werden wir vns in jhm frewen. Wölcher herrschet in seiner krafft in ewigkait/ seine augen sehend über die völcker/ die bitterlich erzürnen/werdend in jn nit erhöcht werden. Jhr völcker benedeien vnsern GOTT/ vnd machend herrlich die stim seins lobs. Wölcher gesetzt hat mein seel zü dem leben/vnd hat nit geben in bewegung meine füß. Dann du GOTT hast vns bewärt/mit dem feür hast vns erfaren / wie das silber bewärt würdt. Du hast vns gefürt in strick / du hast trübsal gesetzt in vnsern rucken/du hast die menschen gesetzt auff vnser häubter. Wir seind gangen durch feür vnnd wasser/ vnd du hast vns außgefürt in erkickung. Jch gang in dein hauß mit brandtopffern / ich bezal dir die glübd/wölche meine lefftzen vnderschidlich verhaissen haben. Vnd mein mund hat geredt in meiner trübsal. Jch opffere dir marckreiche mit dem rauch opffer der wider: ich opffer dir ochsen mit den böcken. Kummend/hörend/all die GOTT fürchtend/vnnd ich will erzölen/wie grosse ding er than hat meiner seel. Zü jhm hab ich geschrien mit meinem mund/vnnd hab jn erhöcht mit meiner zungen. Wann ich hab angesehen boßhait in meinem hertzen / so erhöre mich der Herr nit. Darum hat mich GOTT erhört/vñ hat auff gemerckt auff die stim meiner bit. Benedeit ist GOTT/ wölcher nit i hinweg than hat mein gebät/ vnd mein barmhertzigkait von mir.

Nachreden würdts schön.

Danck sagen.

i hingenommē.

Psalm. XLVI.

In das end/im lob gesang der Psalm des lieds Dauids.

GOTT erbarm sich vnser: vñ benedei vns/er erleüchte sein antlitz über vns/ vnd erbarme sich vnser. Das wir erkennen auff erden dein weg/in allen völckern dein hail. GOTT dich loben die völcker/ dich loben alle völcker. Die völcker seien frölich vnd frolockend/dann du vrthailst die völcker nach billichait / vnd weisest die völcker auff erden. GOTT die völcker sollen dich loben/alle völcker loben dich/die erd gibt jr frucht. GOTT benedeie vns : vnser GOTT / GOTT benedeie vns : vnnd förchten in alle end der erden.

Bit vmm erkendnus gottes.

Triainigkait.

Psalm. XLVII.

In das end/der Psalm des gesangs Dauid.

Wider die feind der Kirchen.

GOTT stand auff / vnnd all sein feind werden zerstrewt/vnd fliehen die jhn

hassen von seinem angesicht. Sie gebrä-
che wie der rauch gebricht/ wie das wachs
fleücht vor dem angesicht des feürs / also
gangen vnder / die sünder von dem ange-
sicht GOTtes. Vnnd die gerechten wer-
den essen/ vnnd frolocken in dem angesicht
Auffart Christi. GOTtes / vnnd werden sich erlustigen in
freüden. Singend GOTT / sprächend
ain Psalm seinem namen / machend jhm
ain weg / der auff steig über den nider-
gang/ der Herr ist sein namen. Frolockend
in seinem angesicht / sie werden betrübt vor
seinem angesicht / des vatters der waisen/
vnd richter der witiben. GOTT in seiner
hailigen stat/ GOTT macht ain wonen/
die seind ainerlay sitten im hauß. Der die
gefangen außfürt in der stärcke / des glei-
chen die bitter erzürnē: die wonend in grä-
bern. GOTT da du außgiengest in ange-
sicht deines volcks/ do du fürgiengest in der
wüste. Die erde ist bewegt/ die himel haben
getropfft von dem angesicht GOTTes
Sinai/ Vom angesicht GOTTes Jsrael.
GOTT du sünderest ab ain willigen re-
gen/ deiner erbschafft / vnnd sie ist kranck/
du aber hast sie volkummen gemacht. Dei-
ne thier wonend in jhr / GOTT in deiner
Vō apostelen. süsse hast du berait dem armen. Der Herr
würdt geben den Euangelischen Predi-
gern/ das wort/ mit grosser krafft. Der Kü-
nig der kräfften/ des geliebten/ des gelieb-
ten / vnnd des schönsten hauß / raub auß
zů thailen. Wann jhr schlafft in mitten der
loß / fädern der tawben seind versilbert/
vnd die hinder thail am rucken in gilbe des
Ain berg die kirch. golds. So der himelisch die Künig vnder
schidet über sie/ sie werden weiß werden in
Selmon / der berg GOTtes/ ain faißter
berg. Ain gerunner berg / ain faißter
berg/ auff was schawet jhr an die zů sam-
mem gerunnen berg? Der berg in dem hat
GOTT wolgefallen zů wonen darinn/
dann der Herr wonet darinn biß an das
Vile der Engel. end. Der wag GOTTes in zehen tausent
manigfaltig / tausent die sich frewen/ der
Herr ist in jn/ in Sinai / vnnd im hailigen
ort. Du bist auffgestigen in die höhe/ du
Auffart Christi. Ephe. 4. hast gefangen die gefencknuß / du hast ga-
ben entpfangen in menschen. Dann sie ge-
laubten nicht / das GOTT der Herr da-
rinn wonet. Gebenedeit ist der Herr am tag/
alle tag/ GOTT vnsers hails macht vns
ain glücklichen weg. Vnser GOTT/ ain
GOTT hailsam zů machen/ vnd der Herr
ist ain Herr des außgans des tods. Aber
doch GOTT würdt zerbrächen die haub- Was die Juden.
ter seiner feind / die schaitel des harlocks/
deren die durch wandern in jr sünden. Der
Herr sprach. Auß Basan will ich bekeren/
ich wils bekeren in die tieffe des Mörs.
Das dein fůß werd eintunckt ins blůt/ die
zung deiner hund / auß den feinden / von
jhm. Sie haben gesehen O GOTT dein
eingang / die eingäng meins GOTtes/
meins Künigs der ist dem hailigen. Die
Fürsten sein vorkummen/ zů gesel den sin-
gern/ in mitten der junckfrawen der trum-
menschlagerin. Jn den Kirchen benedeien
GOTT / dem Herren vom brunnen Js-
rael. Da ist Beniamin der jüngling / in en-
tzuckung des gemüts. Die Fürsten Juda:
seind jr fürer/ die Fürstē Zabulon / die Für- Kirch besteet durch dē hailigen gaist.
sten Neptalim. GOTT gebeüt deiner
krafft/ GOTT besteet dz in vns gewürckt
hast. Von deinem tempel in Hierusalem/
die werdē die Künig gabē bringen/ Schilte
die wilden thier des rors / die versamlung
der stier in den küen des volcks / das sie die
außschliessen/ wölche bewärt seind mit dem
silber. Zerstrewe die völcker die krieg bege- Die drey hailigen Künig.
rend / die boten werden kumen auß Egy-
pten/ das morenland/ würdt vorkumen jre
händ zů GOTT. Die reich der erden sin-
gen GOTT Psallieren dem Herren. Psal- Auffart Christi.
lieren dem Herren/ der auffsteigt über den
himel des himels / gegen Orient. Sihe er
gibt seiner stim/ ain stim der krafft/ gebend
glori GOTT über Jsrael / sein grossē
macht vnd krafft in den wolcken. GOTT
ist wunderbarlich in sein hailigen/ GOTT
Jsrael er würdt geben krafft vnnd störcke
seinem volck. GOTT sey benedeit.

Psalm. LXVIII.

Jn das end / für die verwan-
delt werden Dauid.

GOTT mach mich hail/ dañ die was- Christus im tod rüfft got an.
ser seind eingangen biß zů meiner seel.
Jch bin eingehefft in ?leten der tieffe / vnd
ist nichts beständigs. Jch bin kummen
in die tieffe des Mörs/ vnnd das vngewit-
ter hat mich versenckt. Jch hab gear-
bait schreiend / mein gaumen seind hai-
ser worden / meine augen die gebrächen/
so ich

so ich hoff in mein GOTT. Sie sein gemeret worden/mer dañ die har meins haubts die mich hassen vergebens. Sie seind gesterckt worden wölche mich durchächten vnrechtlich/meine feind/dz ich nit genummen het/do bezalt ichs. GOTT du waist mein thorhait: vñ meine sünd seind vor dir nit verborgen. Nit schämen sie sich in mir o Herr/die auff dich warten/Herr der tugend. Nit werden ob mir geschändt/die dich süchend/du GOTT Jsrael. Dann vmb dich hab ich schmach gelitten/ die schand hat bedeckt mein angesicht. Fremd bin ich worden mein brüdern/ vnd ain bilgerum den sünen meiner müter. Dann der eyfer deins hauß hat mich gessen vnnd die schmachred deren die dich geschmächt haben/fielen auff mich. Vnd mein seel hab ich bedeckt mit fasten/vnd ist mir zür schmach worden. Vñ mein klaid nam ich ain härin klaid/ vñ ich bin wordẽ jn züm sprichwort. Sie redtẽ wider mich/die sassen vnder dem thor/vnnd sangen von mir/die wein trancken. Jch aber mein gebät zü dir o Herr/ ain zeit des wolgefallens GOTT. Jn vile deiner barmhertzigkait erhör mich in der warhait deins hails. Zeüch mich herauß vom kat/das ich nit darein b behefft werd/ erledige mich von den/ die mich hassen/ von der tieffe des wasser. Das mich nit versenck das vngewitter des wassers/ vnnd mich nit verschlind die tieffe/auch der brun zwinge nit über mich sein mund. Herr erhöre mich/ dann gütig ist dein barmhertzigkait/ nach der vile deiner erbarmung sihe mich an. Vnnd nit wend ab dein angesicht von deinem knecht/dann ich würd bekümert/schnell erhöre mich. Merck auff meiner seel/ vnnd erledige sie/vmb meiner feind willen zeüch mich herauß. Du waist mein schmach/ vnnd schand/ vnnd mein scham. Jn deinem angesicht seind all die mir trübsal machen/ Schmach hat gewart mein hertz vnnd jamer. Jch hab gewart wer mit mir träurte/ vnnd ist niemandts gewesen/ Vnd der mich tröste/vñ ich hab kain funden. Vnnd sie haben gallen in mein speiß/ vnnd in meinem durst tranckten sie mich mit essich. Jr tisch werde vor jhn zü ainem strick/ vnd zür widergeltung/vnnd ergernuß. Jr augen erdunckelen/das sie nit gesehen/vnd jhren rucken krüm alweg. Geüß über sie auß dein zorn: vnnd der grim deins zorns begreiff sie. Jr wonung werde öd/vnnd niemandts wone in jhren tabernackelen. Dann den du geschlagen hast/haben sie veruolgt/ vnd haben hin zü than über den schmertzen meiner wunden. Setz hin zü boßhait über jhr boßhait/ vnd sie gangen nit ein in dein gerechtigkait. Sie werden vertilgt auß dem büch der lebendigen/vnnd mit den gerechten werdens nit geschriben. Jch bin arm vnnd hab schmertzen/ dein hail GOTT hat mich aufgenummen. Loben würd ich den namen GOTtes mit dem gesang/ vnd würdt jn groß machen mit lob. Vnnd das würdt gefallen GOTT über ain jungs kalb/ das hörner scheübt vnnd klawen. Die armen sehens vnnd frewen sich/ süchend GOTT: ewer seel würdt lebẽ. Dañ der Herr erhört die armen/ vnnd seine gefangen hat er nit veracht. Himel vnnd erde loben jn/ das Mör/ vnd alle kriechende dariñ. Dann GOTT würdt hailwärtig machen Sion/vnd die stett Juda werden gebawen. Vnd sie werden da wonen: vnd sie mit erb erlangen. Vnd der samen seiner knecht würdt sie besitzen/ vnnd die liebend sein namen/wonend dariñ.

Vnser sünd gefallen auff Christum.

b bestäc.

Christus allain gelitten.

Gallen speiß Christi. Ro. 11. Die vnwürdig zü dem Sacrament gend. deu. 3c

Des Creütz glori.

Psalm. LXIX.

Jn das end/Dauid/ in widergedächtnus/ darumb das der Herr mich hailsam gemacht hat.

GOTT hab acht auff mein hilff/Herr eyle mir zü helffen. Sie werden geschändt vnnd schämend sich/wölche süchẽ mein seel. Sie werden hinder sich kert/vnd schämend sich/die mir übels wöllen. Bald werden sie mit scham abgewendt/ die mir sagen/ wol an/ wol an. Frolockend vnnd frewen sich in dir all/die dich süchen/vnnd sprächen allweg. Der Herr werde groß gemacht/die lieb haben dein hail. Aber ich bin dürfftig vnd arm/ GOTT hilff mir. Mein helffer vnnd mein erlöser bist du/ Herr verzeüch nit.

Su. 39.

Bit vmb hilff.

Psalm. LXX.

Der Psalm Dauid/der sun Jonadab vnd der vorigen gefangnen.

Jm Hebraisch hat er kain titel

Sup. 50

IN dich Herr hoff ich/ dz ich nit geschänt werd ewigklich / in deiner gerechtigkait erlöse mich vnd zuck mich herauß. Naige zů mir dein ohr/ vnnd erhalt mich. Biß mir zů ainem beschirm GOTT / vnnd zur vesten stat / das mich hailsam machst. Dañ du bist mein veste vnd mein zů flucht. Mein GOTT reiß mich auß des sünders hand/ vnd auß der hand des der wider das gsatz thůt/ vnnd des bösen. Dann du Herr bist mein gedult/ Herr mein hoffnung von meiner jugent. In dir bin ich besteet auß dē leib / von dem leib meiner můtter bist du mein beschirmer. In dir ist allweg mein gsang/ bin ich gleich worden vilen / ainem wunder zaichen/ vnd du mein starcker helfer. Mein mund werde erfült mit lob/ das ich sing dein glori / den gantzen tag dein grösse. Nit würff mich hin / in der zeit des alters/ so mein krafft gebrächē würdt/ verlaß mich nit. Dann meine feind haben mir gesagt / vnnd die hůten mein seel/ die haben gemacht mit ainander ain rath. Sprachend. GOTT hat jhn verlassen/ veruolgt jhn/ vnnd fahend jhn/ dann es ist kainer der jhn ledige. GOTT mach dich nit weit von mir / mein GOTT sihe in mein hilff. Sie werden geschändt vnnd gebrächen/ die übel reden meiner seel/ sie werden bedeckt mit schand vnd scham/ die mir übels sůchen. Aber ich hoffe allweg/ vnnd gib hinzů über alles dein lob. Mein mund verkünd dein gerechtigkait / den gantzen tag dein hail. Dann ich hab nit erkendt die geschrifft / ich gang ein in die macht des Herren/ Herr ich würd allain gedenckē deiner gerechtigkait. GOTT du hast mich gelehrt von meiner jugend an: vnd biß jetz will ich auß sprächen deine wunderliche ding. Vnd biß in das alter/ vnnd groß alter/ GOTT verlaß mich nit. Biß ich verkündt dein arm alle geschlächt das künftig ist. Dein macht / vnnd dein gerechtigkait. GOTT biß in die höchste grosse ding die du gemacht hast/ GOTT wer ist dir gleich? Wie grosse triebsal hast du mir gezaigt/ vil vnd böß/ vnnd hast dich kert/ vnd mich lebendig gemacht/ vnnd von den abgründen der erden/ hast mich widerumb gefürt. Dein großmächtigkait hast gemehrt/ vnnd hast dich kert/ vnnd mich getröst. Dann auch ich würd dich loben in saiten spil dein warhait GOTT/ ich will dir lob singen auff der harpffen du hailiger Jsrael. Mein lefftzen werden frolocken/ so ich dir singen würdt/ vnnd mein seel die du erlößt hast. Vnd auch mein zung würdt den gantzen tag trachten dein gerechtigkait / so geschändt vnnd geschämt werden die mir übels sůchen.

Vertrauwen in Gottes [illegible]

[illegible] der Kirchen würdt [illegible] lieb [illegible]

[illegible] würdt allweg im glauben bleiben. [illegible] kaufman [illegible] Gott [illegible] der die Kirch.

Psalm. LXXI.

Der Psalm Salomoni.

GOTT gib dein gericht dem Künig/ vnnd dein gerechtigkait des Künigs sun. Zů richten dein volck in gerechtigkait vnnd deine armen im gericht. Die berg entpfahend friden dem volck/ vnnd die bühel gerechtigkait. Er würdt vrthailen die armen des volcks / vnd würdt enthalten die sün der armen / vnnd würdt nideren den schänder. Er würdt bleiben mit der Sonnen/ vnd vor dem Mon/ in geburt vnd geburt. Er würdt absteigen wie regen auff ain scheper/ vnd die wasser tropfen die triefen auff die erden. Jn sein tägen würt auffgan gerechtigkait vnd über fluß des frids biß der Mon hingenummen würdt. Vnd würdt herrschē vō Mör biß zů dem Mör/ vnnd vom fluß biß zů den enden des vmbkraiß der erden. Vor jhm werden nider fallen die Moren / vnnd seine feind werden die erden schläcken. Die Künig Tharsis vñ der Jnsel werden gaben bringen / die Künig der Arabiter vñ Saba werden schanckung zů füren. Vnd alle Künig der erden werden jhn anbäten / alle völcker werden jm dienen. Dann er würdt den armen erledigen von dem mächtigen/ vnd den armen der kain helffer het. Er würdt verschonen des armen vnnd dürftigen/ vnd die seel der armen würdt er hailsam machē. Auß dem wůcher vñ boßhait / würt er erlösen jr seelen/ vnd ehrlich jr namen vor jhm. Vnd er würdt leben / jhm würdt geben vom gold Arabie/ vñ werden jn allweg anbäten/ den gantzen tag werden sie jn benedeien. Vnnd würdt sein die veste auff erden/ im höchsten der bergē/ sein frucht wirdt erhöcht werdē über den libanum: vñ werden blůen vō der stat wie dz graß der erden. Sein namen sey benedeit in ewigkait: vor der sonnen bleibt sein namen. Vnnd in jhm werden benedeit alle geschlächt der erden / alle völcker werden jhn groß machen. Benedeit sey der [illegible]

Dz reich Christi.

Christus ewig/ Salomo nit.

Grösse der Kirchen.

Die drey Künig. Math.

Für de[illegible]

der segē durch Christū. Herr GOTT Jsrael/ der allain hat wunderwerck than. Vnnd benedeit sey der namen seiner maiestet in ewigkait/ vnnd die gantz erd würdt erfült werden mit siner maiestat/ das geschähe/ das geschähe. Amen.

Folgt dz diß ist dz letst Psalm Dauid gwäsen.

Die lobgesang Dauid des suns Jesse hörend auff.

Psalm. LXXII.

Der Psalm Asaph.

Wie gůt ist der GOTT Jsrael denen die seind ains rechten hertzen. Aber meine füß seind schier bewegt wordē/ meine füß trit seind gar nach auß gossen wordē. Dañ ich hab geyfert über die bösen/ wañ ich sahe den fridē der sünder. Dann kain achtung ist auff jren todt/ vnd bestetigung in jr plag. Sie seind nit in der arbait der menschen/ vnd mit den menschen werden sie nit gaißlet. Darumb helt sie die hochfart/ sie seind bedeckt mit jr boßhait vnnd Gottlose. Jhr boßhait ist herfür gangen/ wie auß der faißte/ sie seind gangen in begierd des hertzen. Sie haben gedacht vnnd geredt schalckhait/ boßhait habē sie geredt in der höhe. Jrē mund haben sie in himel gesetzt/ vnnd jhr zungen gat auff der erden. Darumb würdt diß mein volck bekert: vnnd voll täg werden funden in jhn. Vnnd sie sprachen. Wie waißt GOTT/ ist dann kunst in der höhe? Sihe/ die sünder vñ reichen in der welt haben reichtumb erobert. Vnd ich sprach. Hab ich dann mein hertz on vrsach gerechtfertigt/ vnnd gewäschen mein händ vnder den vnschuldigen. Vnnd bin gaißlet den gantzen tag/ vnnd mein peinigung in der mettin. Ob ich sprach. Also will ich sagen/ sihe das geschlächt deiner sün hab ich verworffen. Jch mainte/ das ich diß erkente/ diß ist ain arbait vor mir. Biß ich eingang in das hailigthumb GOTTes/ vnnd ich würdts verstan in jhren letsten. Aber doch von der vntrew wegen hast du jhn gesetzt/ du hast sie herab geworffen/ do sie erhebt wurden. Wie seind sie zů erödung worden? Vrblitzlich namen sie ab/ sie seind zů grund gangen/ vmb jhr boßhait willen. Herr wie ain traum deren die auff stand/ in deiner statt würdst jhr bildnuß zů nichten machen. Dann mein hertz ist erhitzget/ vnd meine nieren seind verwandelt. Vnnd ich bin zů nichten gemacht worden/ vnnd habs nit gewißt. Wie ain vich bin ich worden bey dir/ vnd ich bin allweg bey dir. Du hast gehalten mein gerächte/ vnnd in deinem willen hast mich gefürt/ vnd mit glori hast mich angenummen. Dann was ist mir im himel? Vñ was hab ich von dir gewölt auff erden? Mein flaisch vnnd hertz nemmen ab. GOTT meins hertzen/ vnnd mein thail GOTT in ewigkait. Dann sihe/ wölche sich weit von dir machē/ die verderben/ du hasts all verderbt/ wölche von dir vnkeüschen. Mir aber ists gůt/ das ich GOTT anhang/ das ich setz in den Herren GOTT mein hoffnung. Auff das ich verkünd all dein lobliche thaten/ in den pforten der tochter Sion.

Glück dz bösen. Cap. 15. Gaistliche ehebruch.

Psalm. LXXIII.

Der verstand Asaph.

Warumb GOTT hast mich verstossen/ dein grim ist zornig über die schaff deiner waid? Biß eingedenck deiner versamlūg/ wölche du besessen hast vom anfang. Du hast erlößt die růten deines erbs/ der berg Sion/ darinn du gewonet hast. Hebe auff dein hand in jr hochfarten biß zů end/ wie grosse ding hat geübelt der feind im hailigen. Vnd sie rhůmten sich/ die dich hassen/ in mitten deines hochzeitlichen fest. Sie haben gesetzt jhre zaichen/ zaichen/ vnd habents nit erkendt als ain außgang/ auff das höchst. Wie im wald der höltzer/ haben sie thüren außgehawen mit axten am selbigen/ mit axt vnd barten haben sie darnider geworffen. Mit feür haben sie anzündt dein hailigthumb/ auff erden haben sie befleckt den tabernackel deins namens. Sie sagten in jrem hertzen/ jhr freündtschafft mit einander/ wir machē růwen alle feirtag GOTtes von der erden. Vnsere zaichen haben wir nit gesehen/ jetz ist kain Prophet/ vnd er kent vns nit mer. Wie lang o GOTT würdt vns der feind auff heben/ dein widersacher raitzt dein namen biß an das end? Warumb wendst du ab dein hand/ vnd dein gerechte von mitten deiner schoß

Bit für abwendūg des zorns. Jetz des Türcken fürnemē. 4. Re. 25

biß an das end? Aber GOTT vnser Künig vor aller welt/hat gewürckt hail in mitten der erdē. Du hast besteet in deiner kraft das Mör/ du hast zertroschen die tracken häubter in wassern. Du hast zerbrochen des tracken häubter/ du gibst jhn zů ainer speiß den Moren völckern. Du hast auffgerissen die brunnen vnd rauschenden bäch/ du hast außtrucknet die flüß Ethan. Dein ist der tag/ vnnd dein ist die nacht/ du hast zimmeret die morgen röte/ vnnd Sonnen. Du hast gemacht alle end der erde/ Summer vnd glentz hast du erschaffen.

Die werck Gottes.

Biß des eingedenck/ der feind hats dem Herren auffgehebt/ vnd ain vnweiß volck hat dein namen gehetzt zů zorn. Nit gib den thieren die seelen die dich bekennen/ vnd der seelen deiner armen vergiß nit biß ins end. Sihe in dein bund/ dann sie seind erfült mit den heüsern der boßhait/ die mit der erden verdunckelt seind. Nit werd abkert der demůtig/ das er zů schandē werde/ der arm vnd dürfftig lobend dein namen. GOTT stand auff/ vrthaile dein sach/ biß eingedenck deiner schmach/ die geschähen vom vnweisen den gantzen tag. Nit vergiß die stim̄ deiner feind/ die hochfart deren die dich hassen/ steigt allweg auff.

Bit für die seele im fegfeür.

Teüffel funden allweg.

Psalm. LXXIIII.

In das end/ nit zerstör/ der Psalm des gesangs Asaph.

DJch wöllen wir loben GOTT/ dich wöllen wir loben/ vnd anrůffen dein namen. Wir wöllen sagen deine wunderwerck/ wann ich die zeit nim̄/ will ich die gerechtigkait vrtailē. Die erde ist zerschmolzen/ vnnd alle die darinn wonend/ ich hab vest gemacht jhr seülen. Jch sagt den bösen/ jhr solt nit bößlich handlen/ vnnd den sündern/ jhr solt nit erhöben das horn. Jr solt nit erheben ewer horn in die höhe/ jr solt nit reden boßhait wider GOTT. Dann weder von auffgang/ noch nidergang/ noch von ainöden bergen/ dann GOTT ist der richter. Den nideret er/ vnd jhen erhöcht er/ dann der kelch in der hand des Herren/ vol eingeschenckt/ lautters weins. Vnnd er hat genaigt von dem in das/ aber doch sein häffe ist nit außgelärt/ die werden trincken all sünder der erden.

Ain lob Gottes.

GOTT erhöcht/ vnd erniedert.

Jch aber würdts verkünden in ewigkait/ ich würde singen dem GOTT Jacob. Vnnd alle hörner der sünder will ich zerbrächen/ vnd die hörner des gerechten werden erhöcht.

Psalm. LXXV.

In das end in den lobgesangen/ der Psalm Asaph/ das gesang zů dem Assyrier.

ERkant ist GOTT in Judea/ in Jsrael ist groß sein namen. Vnd sein stat ist im friden worden/ vnnd sein wonung in Sion. Da hat er zerbrochen die macht der bogen/ schilt/ schwerdt/ vnnd krieg. Du erleüchtest wunderbarlich/ von ewigen bergen/ all die seind ains vnweisen hertzen seind betrůbt worden. Sie haben geschlaffen jren schlaff/ vnnd allemann der reichthumb/ habend nichts funden in jren henden. GOTT Jacob von deiner straff haben geschlaffen/ die steigend auff die roß. Du bist erschrocklich/ vnnd wer widerstat dir? Von dann dein zorn. Von himel hast machen hören ain vrthail/ die erd hat zittert vnd gerůwet. Do GOTT auff stund in gericht/ auff das er hailwertig machet alle senfftmůtigen der erden. Dann der gedanck des menschen würdt dich loben/ vnd die laibe des gedancks würdt dir machen ain hochzeitlichen tag. Gelobend/ vnd vol streckends dem Herren ewerm GOTT/ jhr all die gerings vmb gaben bringend. Dem erschrockenlichen/ vnd dem/ der hinnimpt den gaist der Fürstē/ dem erschrocklichen bey den Künigen der erden.

Der Juden ehr im alten Testament/ jetz der Christen.

Zů Ostern.

Psalm. LXXVI.

In das end/ für Jdithum der Psalm Asaph.

MJt meiner stim̄ hab ich geschrien zů dem Herren/ mit meiner stim̄ zů GOTT/ vnd er merckt mir auff. In dem tag meiner trůbsal/ hab ich GOTT gesůcht/ mit mein henden bey nacht gegen jhm/ vnd bin nit betrogen worden. Mein seel hat sich gewidert/ das sie getröst wurde: ich bin eingedenck GOTtes/ vnnd hab mich erlüstet/ vnd bin geübt worden/ vnd

Jns. 141 Bet für ansechtung.

mein

mein Gaist wirdt gebrechlich. Mein augen haben vor für brochen die wacht / ich bin betrübt worden / vnnd hab nit geredt.
„ Ich gedacht der alten täg / vnnd die ewige
„ Jar hab ich im gemüt gehabt. Vnnd bey nacht hab ich betracht mit meinem hertzē: vnd ward geübt / vnnd ich raingt meinen gaist. Wirdt dann GOTT ewigklich hinwerffen? oder wirdt er nit noch mein wol e gefälliger sein? Oder wirdt er biß zů end abschneiden sein barmhertzigkait / von geburt zů geburt? Oder wirdt GOTT vergessen zů erbarmen? Oder wirdt er auffhalten sein erbarmung / inn seinem zoren?
„ Vnnd ich sprach. Jetz hab ich angefangen: diß ist die verwandlung der gerechten / des höchsten. Ich bin eingedenck gewesen der werck des Herren / dann ich würd von anfang eingedenck sein / seiner wunderwerck. Vnnd ich will betrachten inn allen deinen wercken / vnnd inn den dingen mich üben / die erfunden hast. GOTT inn der hailigkait ist dein weg: wer ist so ain grosser GOTT / als vnser GOTT? du bist GOT der wunderbarlich ding thůst. Du hast bekant gemacht in den völckern dein krafft / inn deinem arm hast erlößt dein volck / die sün Jacob vnd Joseph. GOTT die wasser haben dich gesehen / die wasser haben dich gesehen / vnd sie habend sich gefurcht / vnnd die abgründt seind bewegt worden. Die vile des gethöns der wasser / die Wolcken haben ain stim̃ geben. Dann deine pfeil gangen hin / die stimm deins tunders im rad. Dein Himel blitzen erleüchten den vmbkraiß der erdē / die erd ist bewegt worden / vnnd hat zitert. In dem Mör ist dein weg / vnnd dein füßpfad inn vil wassern / vnd deine füßstapffen werden nit erkennt. Du hast gefürt dein volck wie die schaff / In der hand Moysi vnd Aaron.

e ains güten willen.

Trost vō dem herren.

Psalm. LXXVII.

Der verstand Asaph.

MEin volck merck auff mein gesatz naigend ewer ohr inn die wort meines munds. Mein mund thů ich auff in sprüchen / ich red verborgne für red / vom anfang. Welche wir gehört vnnd erkennt haben / vnnd vnsere Vätter haben vns gesagt. Sie seind nit verborgen von jhren sünen in der andern geburt. Sie sagten das lob des Herren / vnnd sein krafft / vnd die wunderwerck die er than hat. Vnd hat zeügknuß erweckt in Jacob / vnd gsatz geben in Jsrael. Wie grosse ding gebot er vnsern Vättern / das sie das kund thäten jren sünen / auff das ain andere geburt erkente. Die Sün die werden geboren / vnnd stand auff die werdens jren kindern sagen. Das sie in GOTT setzen jr hoffnung / vnd vergessend nit der werck GOTTes / vnnd seine gebot erforschen sie. Das sie nit werden wie jr Vätter / ain böse geburt vnnd die zornig machen. Ain geschlächt das jr hertz nit geschlicht hat / vnd jr gaist ist nit b gleübig gewesen mit GOTT. Die kinder Ephrem die spanten vnnd schlossen den bogen / haben sich gewendt im tag des kriegs. Sie haben nit gehalten den bund GOTTes / vnnd inn seinem gesatz wolten sie nit wanderen. Vnnd haben seiner gůtthat vergessen / vnnd der wunderwerck / die er jhn erzaigt hat. Vor jhren Vätter thett er wunderliche ding im land Egypti / im feld Taneos. Er hat in mitt das Mör abgerissen / vnnd füret sie durch / vnnd stellet die wasser als wers im ledersack. Vnd hat sie beglait im Wolcken des tags / vnnd die gantze nacht inn erleüchtung des feüwrs. Er zerriß inn mitten den felsen in der wüste / vnd hat sie mit wasser getrenckt / gleich als inn ainer grossen tieffe. Vnnd wasser füret er vom felsen / vnnd füret wasser herauß / wie ain bach. Vnnd sie haben mer im gesündt / sie haben den höchsten zů zorn bewegt / in der wasserlosen stat. Vnd versüchten GOTT in jren hertzen / das sie begertē speiß jren seelen. Vnd sie haben übel geredt von GOTT / vnd sprachen. Mag dann GOTT ain tisch zů beraiten in der wüste? Dañ er hat den felsen geschlagē / vnd seind geflossen die wasser / vnnd die bäch seind außgelauffen. Mag dann er auch brot geben / oder beraiten ainen tisch seinem volck? Darumb höret der Herr / vnd verzog / vnd dz feüwr ist anzündt in Jacob / vnd zoren ist auffgestigen in Jsrael. Dann sie haben nit glaubt in GOTT / vnnd nit gehofft in sein hail. Vnd er gebot den wolcken oben herab / vnnd des Himels thüren hat er auffthan. Vnnd hat jhn geregnet das Manna zů essen / vnnd des Himels brot hat er jhn geben. Das brot der Engel hat der mensch gessen / speiß schickt er jhn / im über„

Mat. 13 Ermanūg des volcks zů dem gsatz.

Die sün soll man lehren.

b trew.

Exo. 14. Die straff des Kunigs Pharao.

Exo. 17. Der Juden sünd.

Himel brot.

Exo. 16. Sap. 16 Joh. 6.

 fluß

flus. Erhůb auff den Sudwind vom Hi-
mel/ vnnd füret ein / inn seiner krafft den
m Ost- wind m Aphricum. Vnd es regnet auff sie
wind. flaisch/ wie staub/ vnnd die gefiderte vögel
als das sand des Mörs. Vnnd sie fielen da
mitten vnder jr zält / vmb jre tabernackel
herumb. Vnnd sie assen / vnd seind fast sat
worden/ vnd deren begird hat er jn bracht/
vnd sie seind jr begird nit beraubt worden.
Nu. 11 Die speiß was noch in jrem mund/ vnd der
Straff zorn GOTTes fiel über sie. Vnd er tödt jr
des vns- faißten/ vnnd die außerwölten Israel hat
glaubēs f genidt. er f gehindert. Inn disem allem haben sie
noch gesündt/ vnd haben nit glaubt in sein
wunderwercken. Vnd jre täg haben abge-
nummen in üppigkait / vnnd jre jar mit
eil. Do er sie tödt/ do süchten sie jn/ vnd ker
„ ten wider/ vnnd frü kamen sie zů GOTT.
„ Vnd sie haben wider gedacht/ das GOTT
ist jhr helffer / vnnd der höchst GOTT ist
jhr erlöser. Vnd sie haben jn lieb gehabt in
jrem mund/ vnnd mit jhr zungen haben sie
Falsch jhm gelogen. Aber jhr hertz was nit recht
hertz. mit jm/ vnnd seind nit trew gewesen in sei-
nem bund. Aber er ist barmhertzig/ vnnd
wirdt genädig jhren sünden / vnnd wirdt
sie nit verderben. Vnnd er mehret sein zorn
abzůwenden/ vnnd hat nit anzündt all sei-
nen zorn. Vnnd er gedacht / das sie seind
flaisch ain Gaist der gat / vnnd nit wider-
Judē er kumpt. Wie offt haben sie jn erbittert in
zürnten GOTT der wüste/ zů zorn haben sie jhn bewegt im
wasserlosen ort? Vnd sie kerten sich / vnnd
versüchten GOTT / vnd den hailigen Is-
rael haben sie erbittert. Sie haben nit ge-
dacht seiner hand/ am tag do er sie erledigt
von der hand der sie peinigt. Wie er gesetzt
hat sein zaichen inn Egypten/ vnnd seine
Exo. 7. wunderwerck im feld Taneos. Vnnd jhre
Inf. 104 flüß keret er in blůt/ vnd jre regen das nit
Plagen trencken. Er hat in sie geschickt die hunds-
Egypti. mucken/ vnd fraß sie/ vnd frösch/ vnd ver-
derbet sie. Vnnd gab jhr früchte den wür-
men / vnnd jhr arbait dem hewschrecken.
Vnnd tödt jr weingarten mit hagel / vnd
jhr maulbet bäum mit reiff. Vnd jhr vich
gab er dem hagel / vnnd jhr sitz dem fewr.
Er schickt in sie den zoren seiner vnwürse/
vnwürse/ vnd zorn/ vnnd trůbsal / schickt
jhn zů böß Engel. Er macht ain weg dem
steig seins zorns/ vnnd nit verschonet vom
todt jren seelen/ vnnd jr vich beschloß er in
Exo. 12. todt. Vnd schlůg alles erstgeboren im land
Inf. 134 vnd 135. Egypti / die erstling aller jhr früchte in den
tabernackel Cham. Vnnd füret hinweg
sein volck / wie die schaff / vnnd füret sie
wie ain härdt in der wüste. Vnd er füret sie Außfürūg auß
auß in der hoffnung/ vnd sie haben sich nit Egypt.
geförcht. Vnnd jre feind bedeckt das Mör.
Vnd füret sie in den berg seiner hailigkait/
den berg welchen hat überkummen sein ge
rechte. Vnnd er warff auß die völcker vor
jrem angesicht / vnd mit dem loß hat er jn
außtailt das land / inn dem strick der auß-
tailung. Vnd hat gemacht das geschlächt
Israel wonen in jr tabernackel. Vnd sie ha
ben versücht/ vnnd erbittern den höchsten
GOTT/ vnd sein zeügnuß haben sie nicht
gehalten/ Vnd sie haben sich abkert/ vnnd
nit gehalten den bundt / wie auch jr vätter
seind kert in ain bösen bogen. Sie habend Juden
jn bewegt zů zorn in jren büheln / vnnd in sünd in
jhren geschnitzten bildern haben sie jhn ge- Judea.
raitzt zů zorn. GOTT hats gehört vnnd
veracht/ vnd er hat fast zů nichte gemacht
Israel. Vnd er hat verworffen den taber-
nackel Silo / sein tabernackel/ da er gewo-
net hat vnder den menschen. Vnnd er hat
geben in gefengknuß jr m krafft/ vnnd jhr m hö-
hüpsche in des feinds händ. Vnd er hat be-
schlossen sein volck im schwerdt /vnnd sein
erb hat er veracht. Jre Jüngling hat das
fewr verzert/ vnnd jre Jungkfrawen ha-
ben nit klagt. Jre Priester seind gefallen
im schwert/ vnnd jre wittiben wainten nit.
Vnd der Herr ist erweckt als ain schlaffen-
der / wie ain mächtiger / der gfült ist vom
wein. Vnd er schlůg seine feind hindersich
ain ewige schand gab er jhn. Vnnd ver-
warff den tabernackel Joseph/ vnd das ge 1. Reg
schlächt Ephraim/ hat er nit erwölt. Sun- Juda erwölt.
der hat erwölt das geschlächt Juda / den
berg Sion den er hat geliebt. Vnnd hat
auff erden gebawen / wie ain ainkürn/
sein hailigtumb/ das er gründt hat in ewig
kait. Vnd hat erwölt David sein knecht/ 1. Re. 16
vnnd name jhn hin vonn den härdten der Auß Juda erwölet David.
schaff/ hat jn genummen/ wie er nach den
tragenden gieng. Das er solt waidnen Ja-
cob sein knecht/ vnd Israel sein erb. Vnnd
er hat sie gewaidt in vnschuld seins hertzen
vnd hat sie außgefürt im b verstand seiner b weißlich.
händ.

Psalm. LXXVIII.

Der Psalm Asaph.

Klag über Nabuchodonosor od' Antiochum.

GOTT die Hayden seind kummen inn dein erb / sie haben befleckt dein hailigen Tempel / sie haben gesetzt Hierusalem zůr öpffel hůt. Sie haben gesetzt die todten cörpel deiner knecht für ain aß den vögeln des Himels / das flaisch deiner hailigen / dem vich der erden. Sie haben jhr blůt auß gossen / wie das wasser gerings vmb Hierusalem / vnd was niemants der vergrůb. Wir seind zů schanden worden vnsern feinden / verlachung vnnd verspottung denen die seind gerings vmb vns. Wie lang Herr bist zornig biß an das end / dein eiffer wirdt anzündt wie ain fewr? Geüß auß dein zorn in die Hayden / die dich nit kennen / vnnd in die reich / welche dein namen nit haben angerůfft. Dann sie assen Jacob vnd verwüsten sein stat. Nit gedenck vnser alter boßhait / bald kummend vns vor / deine barmhertzigkait / dann wir seind fast arm worden. Hilff vns GOTT vnser hail / vmb die glori deins namen / Herr erledige vns / vnd biß gnedig vnser sünden von deines namen willen. Das sie nit villeicht nit sagen vnder den Hayden / Wa ist jr GOTT? vnd werkundt in völckern vor vnsern augen. Rach des blůts deiner knecht dz vergossen ist: das seüfftzen der gefangnẽ gang ein in dein angesicht. Nach der grösse deines arms besitze die sün der getödten. Vnd gib vnsern nachbauren sibenfältig inn jhr schoß / jhr schmach / Herr damit sie dich geschmächt haben. Aber wir dein volck / vnd schaff deiner waid / werden dich loben in ewigkait. Jn geburt vnnd geburt / werden wir verkünden dein lob.

1. Mach. 9. Klagt die kirch über den Türck.

Hier. 10

Idem Esa. 46.

Psalm. LXXIX.

Jn das end / für die verwandelt seind / zeügknuß Asaph / Psalm.

Bit des Jüdischen volck.

DEr du regierst Jsrael merck auff / d' gelaitst Joseph / wie ain schaff. Der du sitzst auff Cherubim / würde offenbart vor Ephraim / Beniamin / vnnd Manasse. Erwecke dein macht / vnd kum̃ / das du vns hailwertig machest. GOTT bekere vns / vnnd zaige vns dein angesicht / so seyen wir hailsam. GOTT Herr der krefften / wie lang bist du zornig über das gebet deines knechts? Vnns speisen mit dem brot der zähern / vnnd trencken vns mit zähern nach der maß? Du hast vns gesetzt zů ainẽ wortzanck vnsern nachbauren / vnd vnsere feind verspottend vns. GOTT der kräfften bekere vns / vnnd erzaige vns dein angesicht / so werden wir behalten: Den weingarten hast vmbgelegt von Egypten / die Hayden hast außgeworffen / vnd hast jhn pflantzt. Du bist gewesen ain fürer des wegs in seinem angesicht / du hast gepflantzet sein wurtzel / vnnd sie hat die erden erfült. Sein schat bedecket die berg / vnd seine baum standen / die cederbäum GOTTes. Sein rebrůten hat er außgestreckt biß an das Mör / vnnd biß an den fluß sein zweig. Warumb hast du zerbrochen sein maur / das alle die fürgand / die lesen [a] jn ab? Der wilde eber hat jn verwüst / vnd ain besunders gwildt hat jhn abgenagen. GOTT der kräfften wirt bekeret / Sihe herab von Himel / vnd schaw / vnnd sůch haim disen weingarten. Vnnd mach jhn gar auß / den pflantzet hat dein gerechte / vnnd über des menschen sun / den dir bestät hast. Er ist mit fewr verbrent / vnnd außgraben von straff deins angesichts werden sie vndergan. Dein hand über den mann deiner gerechten / vnnd über den sun des menschen / den du dir bestät hast. Vnd wir weichen nit ab von dir / du machst vns lebendig / vnnd dein Namen wöllen wir anrůffen. Herre GOTT der kräfften bekere vns / vnd zaige dein angesicht / so werden wir hailwertig.

Inf. co.

Bitt inn kriegsleüffen. Weingart ist Synagog der Juden.

a wimlt

Sup.

Psalm. LXXX.

Jn das end / für kälter / der Psalm Asaph am fünfften Sabath.

Ermanung zů festen.

FRolockend GOTT vnserm helffern: jubilierend dẽ GOTT Jacob. Nemmen den [c] Psalm / vnd gebt die trummen / den wunsamen Psalter mit der harpffen. Pusanen am newen monat mit Pusanen / an dem herrlichen tag ewers [b] hohen fests. Dann es ist ain gebot in Jsrael / vnd vrtail GOTTs Jacob. Diß hat er gesetzt ain zeügknuß in Joseph / do er außgieng auß dem land Egypti / die zungen die er nit kundt / hat er gehört. Sein rucken hat er abkert von den burden / seine händ haben gedient im korb. Jn trübsal hast mich angerůfft / vnnd ich hab dich erledigt / ich hab

c instrument.

b der tabernackel.

dich gehört in verbergen des vngewitters/
Nu. 20. ich hab dich bewärt bey dem wasser der wi
derspännigkait. Höre mein volck/ vnd ich
will dich bezeügen: Israel wañ du mich hö-
rest/ so wirdt inn dir nit sein ain newer
GOTT/ würdst auch nit anbetten ain
Exo. 20 frembden Gott. Dañ ich bin der Herr/dein
GOTT/ der dich außgefürt hat von dem
land Egypti/ thů dein mund weit auff/
vnd ich würd den erfüllen. Vñ mein volck
hat nit gehört mein stim/ vnnd Israel hat
nit auff mich gemerckt. Vnd ich hab sie ge-
lassen nach jhrs hertzen begird/ sie gangen
in jhren funden. Wann mein volck mich
het gehört/wann Israel in mein wegen ge-
wandert wäre. Villeicht hett für nichts jre
feind genideret vnd het mein hand gesendt
über die sie peinigte. Die feind des Herren
haben jm gelogen/vnnd jr zeit wirdt sein in
ewigkait. Vnd er hat sie gespeißt vom faiß
ten des korns/ vnnd vom felsen/ hat er sie
mit honig gesätigt.

Psalm. LXXXI.

Der Psalm Asaph.

d richter GOTT ist gestanden in versamlung d
d götter/ vnd in mitten vrthailt er die
wid böß götter. Wie lang vrtailen jr die boßhait/
richter. vnd nemen angesicht an der sünder: Spre-
chend vrtail dem dürfftigen vnnd waisen/
vnd demütigen vnnd armen machend ge-
recht. Erlösend den armen/ vnd den dürff
tigen erledige von der hand des sünders.
Sie habens nit gewißt: noch verstanden/
sie gangen in der finsternuß/ all gründ der
Joh. 10. erden werden bewegt. Ich sprach. Jr seyt
götter/ vnd all sün des höchsten. Aber jhr
werdet sterben wie die menschen/ vnnd wie
ainer auß den fürsten werdt jr fallē. Stād
auff GOTT/ vrthaile die erden/ dann du
würdst erben in allen völckern.

Psalm. LXXXII.

Das gsang/ Der Psalm Asaph.

GOTT wer wirdt dir gleich werden:
schweig nit/ vnd laß dich GOTT nit
geschweigen. Dann sihe deine feind haben
laut geschalt/ vnd die dich hassen/ erheben
jhr haupt. Vber dein volck haben sie ain
bösen rath gemacht/ vnnd gedacht wider
deine hailigen. Sie sprachend. Kummend
vnd wir verderben sie auß dem volck/ vnd All wid
des namen Israel werde nit mer gedacht. wertig
Dann allmütigklich haben sie gedacht/ der war
mit ainander haben sie ain bund wid dich hait/ Ju
auffgericht/ die tabernackel der Jdumeer den/ he
vnnd Jsmaeliter. Moab vnnd die Agare- de ketzer
ner/ Geban vnd Ammon/ vnd Amalech/
die frembd geboren mit denen die woneten
zů Tyro. Dann Assur kam mit jn/ vnd sie
seind helffer worden den sünen Loth. Thů
jhn wie Madian vnnd Sisare/ wie Jabin
am bach Cison. Sie seind vndergangen Judi. 4.
in Endor/ sie seind worden wie kat der er- vnd 5.
den. Setz jre Fürsten wie Oreb vnnd Zeb/ Jud. 7.
vnd Zebee/ vnd Salmana/ all jr Fürsten:
welche sagten. Erblich besitzen wir das hai
ligtumb GOTTes. Mein GOTT setz sie/
wie das rad/ vnd wie ain stupffel vor dem
angsicht des winds. Wie ain fewr das ver-
brent den wald/ vnd wie ain flam der berg
verbrent. Also veruolg sie in deiner vnge-
stüme/ vnd in deinem zoren betrüb sie. Er-
füll jr angesicht mit schmach/ so werden sie „
sůchen dein namen. Sie schämend sich/ vñ „
werden betrübt in ewigkait/ sie werden ge-
schendt/ vnd verderben. Vnd sie erkennen/
Das dein namen ist HERR/ du bist al-
lain der höchst in aller erd.

Psalm. LXXXIII.

In das end/ für die kälter den sünen
Core/ der Psalm.

HErr der kreften wie geliebt seind dein Lob des
tabernackel/ mein seel die begert mit herrē kir
abnemung in die vorhöf des Herrn. Mein chen vñ
hertz vnd flaisch frolockend in den lebendi- tempel.
gen GOTT. Dann der spatz hat jhm ain
hauß funden/ vnnd die turteltaub ain nest
dahin sie setze jre Junge. Deine altär Herr
der kräften mein Künig vnd mein GOT
Sälig seind Herr die wonend inn deinem
hauß/ ewigklich werden sie dich loben. Sä- Tempel
lig ist der man/ welchs hilff ist von dir/ auf diener.
steigen hat er gericht in seinem hertzen/ im
zäher tal/ an dem ort/ das er gesetzt hat.
Dann der gsatzgeber gibt benedeyung/ sie
gand von ainer tugendt inn die andere/
GOTT der götter wirdt gesehen werden
in Sion. Herr GOTT der kräfften erhör

mein gebett / mit den ohren vernimbs du GOTT Jacob. Vnser beschirmer GOT/ sihe an/vñ sihe in das angsicht deines Christi. Dann ain tag in dein vorhöfen ist besser dañ tausent.. Ich hab erwölt verworffen zů sein in dem hauß meines GOTTes/ mer dañ zů wonen in den tabernackeln der sünder / Dann barmhertzigkait vnd warhait über GOTT/ gnad vnnd glori/ gibt der Herr/ Er wirt nit berauben der güter/ die wandern in vnschuld / Herr der kräfften/ sälig ist der mensch der in dich hofft.

Psalm. LXXXIIII.

In das end/ den sünen Core/der Psalm.

Christus hat die sünd verzigen.

GEsegnet hast du Herr dein erde / du hast abgewendt die gefengknuß Jacob/ du hast nach geben die boßhait deins volcks/ du hast gedeckt all jhr sünd.: Du hast milter gemacht all dein zorn / du hast abgewendt vom zoren deiner vhnwürse. GOTT vnsers hails bekere vns/vnd wende ab dein zorn von vns. Würst dañ ewigklich über vns zürnen: oder streckst du auß dein zoren von geburt zů geburt: GOTT wann dich kerest/ so machst du vns lebendig/ vnd dein volck frewet sich in dir. „Herr erzaige vns dein barmhertzigkait / vnnd dein hail gibe vns.“ Ich würde hören was GOTT der Herr in mir rede/dann er redt friden in sein volck. Vnnd über seine hailigen/ vnd über die sich kerend zů dem Hertzen. Aber doch nahend ist sein hail/ denen die jn fürchten/ auff das glori wone in vnserm land. Barmhertzigkait vnd warhait seind ainander begegnet/ gerechtigkait vñ friden haben sich küßt. Die warhait ist entsprungen von der erd/ vñ die gerechtigkait hat von himel herab gesehen. Dañ der herr wirdt güte geben / vnd vnser erde gibt jhr frucht. Die gerechtigkait wanderet vor jm: vnd auff den weg setzt sein trit.

Sünd verzeihẽ mache freüd.

In der menschewerdũg Christi.

Psalm. LXXXV.

Das gebet David.

Christus bit für schrecke der hell.

HErr naige dein ohr/ vnd erhöre mich/ dañ arm vnd dürfftig bin ich. Behüt mein seel / dann ich bin hailig / mach hailsam dein knecht/ mein GOTT/ der in dich hoffet. Herr erbarme dich mein/ dann den gantzen tag hab ich zů dir geschryen/ mach frölich die seel deins knechts / dann zů dir Herr hab ich mein seel auffgehebt. Dañ du Herr bist süß vnd milt/ vnd grosser barmhertzigkait allen die jn anrüffen. Herr mit den ohren vernim̃ mein gebett/ vnnd merck auff die stim̃ meiner bit. An dem tag meiner trübsal schry ich zů dir: wenn du hast mich erhört. Herr es ist nit deins gleich in göttern vnd ist nit / nach deinen wercken. Alle die völcker / welche du gemacht hast/ werden kummen vnd anbeten vor dir Herr/ vnnd dein namen werden sie glorwürdig machen. Dann du bist groß vnnd machst wunderwerck/du bist allain GOTT. Herr füre mich auff deinen weg / vnd ich gang ein in deiner warhait / mein hertz das frewet sich/ das fürchte dein namen. Ich würde dich loben/herr mein GOTT in allem meinẽ hertzen/vnd dein namen würd ich ewigklich glorwürdigen. Dann dein barmhertzigkait ist groß über mich / vnnd mein seel hast herauß gerissen auß der vnderen hell. GOTT die bösen seind wider mich auffgestanden / vnd die versamlung der mächtigen haben gesůcht mein seel/ vnnd haben dich jhn nit fürgesetzt inn jhrem angesicht. Vnd du Herr GOTT ain erbarmer vnd barmhertzig/ gedultig / vnnd viler barmhertzigkait/ vnnd warhafftig. Sihe auff mich/ vnd erbarm dich mein/ gib dein herrschafft deinem knecht/ vnd mach hailwertig den sun deiner magd / Herr mache mir ain zaichen inn gůtem / das sie sehen / die mich hassend/ vnd werden geschändt/ dañ du Herr hast mir geholffen/ vnd hast mich getröst.

Johel. 2.

Hayden werden auch kümen.

Sup. 9. et Inf. 110. et 137.

Inf. 144

Sud. 24

Psalm. LXXXVI.

Den sünen Core / der Psalm des gsangs.

SEine grundueste seind in hailigen bergen/ der Herr hat lieb die porten Sion über alle tabernackel Sion. Glorwürdige ding seind von dir gesagt worden / du stat GOTTes. Ich bin eingedenck Raab vnnd Babylon/ deren die mich wissen. Sihe die frembdling/ vnd Tyrus/ vnd das volck der moren / die seind dort gewesen. Wirdt dañ Sion sagen/ Mensch/ vnd ain mensch ist geboren in jhr / vnnd er/ der aller höchst hat sie gegründuest: Der Herr wirdt sagen in gschrifften der völcker/ vnd Fürsten:

die kirch von gott bawen.

Maria.

Christus

Aller gleübigẽ

deren die in jr gewesen seind. Wie aller die sich frewend/ ist wonung in dir.

Psalm. LXXXVII.

Das gsang des Psalms/ den sünen/ Core zů end für/ Mahalath zů antwurten/ der verstand Eman Ezrahite.

Klag ain betrübter seel.

HErr GOTT meins hails/ bey tag vnd nacht hab ich vor dir geschryen. Mein gebet gang ein vor deinem angesicht naige dein ohr zů meiner bit. Dann mein seel ist erfült mit übel/ vnnd mein leben nahet sich der hell. Jch bin geacht zů denen die absteigen inn die wasser grůb/ ich bin worden wie ain mensch on hilff/ frey vnder den todten. Wie die verwundten/ die schlaffen in gräbern/ deren du nit mer eingedenck bist/ vnd sie seind von deiner hand außgestossen. Sie haben mich gelegt in die vndere wasser grůben/ inn finsternuß/ vnnd im schaten des tods. Vber mich ist dein grim bestät/ vnd all deine flüß hast du über mich gefürt. Mein bekandten hast du weit von mir than/ sie haben mich gesetzt/ das sie ab mir ain abschewen hetten. Jch ward übergeben/ vnnd gieng nit auß: dann mein augen seind kranck worden vor armůt.
„ Herr/ ich hab geschryen zů dir den gantzen tag/ zů dir hab ich außgespannen mein händ.

Die todten lobẽ Got nit.

Würdst dann du den todten wunder zaichen thůn/ oder die Artzet werdens aufferwecken/ vnnd sie werden dich loben? Wirdt dann etwar im grab sagen dein barmhertzigkait/ vnnd dein warhait inn der verdamnuß? Werden dann deine wunderwerck erkent in der finsternuß: vnd dein gerechtigkait im land der vergessenhait? Vnd ich Herr hab zů dir geschryen/ vnnd am morgen frů wirdt mein gebet dir für kummen. Herr warumb schlegst mein gebet auß/ wendest dein angesicht von mir? Jch bin arm/ vnnd inn arbait von meiner jugendt auff/ aber erhöcht/ bin genidert vnd betrůbt. Vber mich seind gangen dein zorn/ vnnd dein erschräcken haben mich betrůbt. Sie haben mich vmbgeben wie wasser/ den gantzen tag haben sie mich mit ainander vmbgeben. Du hast ferne gemacht von mir den freünd vnnd nächsten/ vnnd mein bekandten vom ellend.

Psalm. LXXXVIII.

Der verstand Ethan Ezrahite.

Lob der barmhertzigkait des Herren.

DJe barmhertzigkait des Herren: will ich ewigklich singen. Jn geburt vnd geburt würd ich verkünden dein warhait in meinem mund. Dann du hast gesagt/ ewigklich wirdt die barmhertzigkait erbawt werden/ im Himel wirt dein warhait in jn berait werden. Jch hab ain bund auffgericht mein erwölten/ ich hab geschworen Dauid meinem knecht/ ich würd biß inn ewigkait dein samen beraiten. Vnnd ich würd bawen inn geburt vnnd geburt dein stůl.

Niemandts ist Gott gleich.

Herr die Himel werden bekennen deine wunderwerck/ Namlich dein warhait in der hailigen Kirchen. Dañ er in Wolcken wirdt gleich sein dem Herren/ gleich wirdt sie sein GOTT in den sünen GOTTes: GOTT der glorwürdig wirt in der versamlung der hailigen/ groß vnd erschrockenlich über allẽ die gerings herumb seind. Herre GOTT der kräfften/ wer ist dein gleich? Herr du bist mächtig/ vnnd dein warhait/ gerings vmb dich. Du herrschest den gewalt des mörs/ aber die bewegung der flüß/ stillest du.

Alle ding sind Gottes.

Du hast genidert den hochfertigen/ wie den verwundten/ in dem arm deiner krafft/ hast du zerstrewet deine feind. Dein ist der Himel/ vnnd dein ist die erd/ den vmbkraiß der erden vnd sein völle hast du grunduestet/ Mitternacht vnd dz mör hast du geschaffen. Thabor vnnd Hermon werden frolocken in deinem namen/ dein elenbog mit macht. Dein hand werde bestät/ vnd dein gerechte erhöcht/ Gerechtigkait vnd gericht/ beraitung deins stůls.
Barmhertzigkait vnnd warhait gangen „ vor deinem angesicht/ sälig ist das volck/ „ das waißt sich zů frewen. „ Herr in dem liecht deines antlitz werden sie wanderen/ vnd in deinem namen werden sie frolocken den gantzen tag: vnnd in deiner gerechtigkait werden sie erhöcht. Dann du bist die glori jhr krafft/ vnnd nach deinem wolgefallen wirdt vnser horn erhöcht. Dann des Herren ist vnser auffnemmung/ vnnd vnsers hailigen Künigs Jsrael. Dann zůmal hast du geredt im gesicht deinen hailigen/ vnd sprachest.

Verhaissung gottes mit prophecey.

Jch hab gesetzt mein hilff in ain mächtigen/ vnnd hab erhöcht mein erwölten von meinem volck. Jch fand Dauid mein knecht/ mit dem hailigen

gen öl hab ich jn gesalb. Dann mein hand
der fürst hilfft jhm/vnd mein arm stärckt jhn. Der
der welt feind würdt nicht an jm erlangen vnd der
sun der boßhait würdt jhn nit mehr scha-
den. Vnnd ich will seine feind nider schla-
gen vor seinem angesicht / vnd die jn hassen
will ich in die flucht wenden. Vnd mein
warhait / vnd mein barmhertzigkait seind
mit jhm / vnnd in meinem namen würdt
erhöcht sein horen. Vnnd ich will setzen in
das Mör sein hand / vnnd sein gerechten
in den flüssen. Er würdt mich erhören/
mein vatter bist du/ mein GOTT / vnnd
auffnemmer meins hails. Vnnd ich will
jhn setzen für den Erstgebornen/ hoch für
die Künig der erden. In ewigkait will
ich jhm behalten meine barmhertzigkait/
Sünd vnnd mein bundt jhm treülich. Vnnd sein
der nach samen will ich setzen in ewigkait/ vnnd sein
kummen thron wie die tág des himels. Wann aber
gestrafft seine sün verlassend mein gesatz / vnnd
vñ doch gand nit in meinen gerichten. Wann sie
behalten mein gerechtigkait enthailigen/ vnnd mei-
ne gebot nit halten. Will ich in der rüten
jhr boßhait haimsüchen / vnnd in strai-
chen jhre sünd. Aber doch mein barmher-
tzigkait will ich nit von jm zerstrewē auch
nit schaden in meiner warhait. Will auch
nit enthailigen mein bund/ vnnd was von
meinen lefftzen ist außgangen / will ich nit
krafftloß machen. Ain mal hab ich ge-
schworen in meinem hailigē/David würd
ich nit lügen / sein samen bleibt ewigklich.
Verhaissung Vnnd sein thron/wie die in meinem ange-
David. sicht: vnd wie ain volkumner mon ewig-
klich / vnnd ain trewer zeüg im himel.
Klag d' Du aber hasts außgeschlagen vnnd ver-
Kirchen. acht/du hast verzogen dein Christum. Du
hast abgewendt den bund deins knechts/
hast enthailigt auff erden sein hailigthum.
Du hast zerrissen all sein zeün / du hast ge-
setzt sein veste/ ain forcht. All die fürgien-
gen am weg haben jhn zerrissen / er ist zü
schanden worden sein nachpauren. Du
hast erhöcht die gerechte hand die in nider
truckten/ du hast erfrewet alle seine feind.
Du hast abkert die hilff seins schwerdts/
vnnd hast jm nit geholffen im krieg. Du
hast jhn zerstöret von der rainigung / vnd
sein stül hast du auff erden zerschlagen.
Du hast gemindert die tág seiner zeit / du
hast jhn begossen mit schanden. Wie
lang Herr wendest dich ab biß zü end/ das
anzündt sey dein zorn wie das feür. Ge-
denck was mein wäsen sey: hast dann du
aller menschen kinder vergebens erschaf-
fen? Wer ist doch der mensch / der lebt/
vnd nit sicht den todt/sein seel reißt er her-
auß/von der hand der helle? Herr wa seind
dein alte barmhertzigkaiten/wie du David
geschworen hast in deiner warhait? Herr
biß ingedenck der schmach deiner knecht/
die ich enthalt in meiner schoß viler völ-
cker. Herr das deine feind vns geschmächt
haben/ das sie verschmächt haben die ver-
wandlung deines Christi. Der Herr sey be-
nedeit ewigklich / das geschehe / das ge-
schähe.

Psalm. LXXXIX.

Das gebät Moysi des men-
schen GOTTes.

HErr du bist vns worden ain züflucht:
von geburt zü geburt. E dz die berg
wurden / oder die erd formiert/ vnnd der
vmbkraiß/von ewigkait bist du GOTT Kurtz le-
biß in ewigkait. Nit kere ab den menschen/ ben des
das er nider werd/vnnd sprachest. Keret menschē
euch jr menschen kinder. Dann tausent jar „
vor dein augen / wie der gesterig tag/ der „
hingangen ist. Vnnd wie die hüt in der
nacht (die für nichte gehaltē würdt) wer-
den jre jar sein. Frü gats für/wie das graß/
am morgen gronts vnnd gat hin / am a-
bent felts ab / würdt hördt/ vnnd verdor-
ret. Dann wir werden krafftloß in deinem
zorn / vnnd in deinem grimmen seind wir
betrübt worden. Du hast gesetzt vnser boß-
hait in deinem angesicht/ vnser welt in er-
leüchtung deins antlitz. Dann all vnser
tág nemmend ab / vnnd in deinem zorn
warden wir brächhafftig. Vnsere jar ha-
ben jhr betrachtnuß / wie ain spinn / die
tag vnser jar seind in den sibitzig jaren. Ge. 6.
Wans vast starck seind/achtzig jar/ vnnd Eccle. 18
was jhr mer ist / ist arbait vnnd schmertz. Von
Dann die senfftmütigkait ist darüber schwach
kummen/vnnd wir werden gestrafft. Wer hait vn-
waißt den gewalt deins zorns / vnnd vor sers lebē
deiner forcht/dein zorn zellen? Dein gerech- sey Gott
te mach also bekandt/ vnd die gelerten des vns
hertzen in weißhait. Bekere dich Herr/ barmher-
Wie lang? Biß erbitlich über deine knecht. zig.
Frü seind wir erfült mit deiner barmher-
tzigkait / vnnd haben gefrolockt / vnnd

seind erlustigt all vnsere täg. Wir seind er- frewt worden für die täg / in den du vns genidert hast / die jar / darinn wir vnglück gesehen haben. Sihe an deine knecht / vnnd
g Laite. deine werck / vnd g weise jhre sün. Vnd der
„ glantz des Herren vnsers GOTtes sey über
„ vns / vnd die wercke vnser händ b laite auff
b Richte weisen. vns / vnd das werck vnser handt / weise.

Psalm. XC.

Das lob des gesangs Dauid.

DEr wonet in der hilff des höchsten / der würdt beharren in dem schirm GOTT des himels. Er spricht zů dē Herren.
Trostlicher schirm Gottes. d. Sing. Hebr. Du bist mein auffenthalt / mein zůflucht / mein GOTT / in jn will ich hoffen. Dann er hat mich erledigt von dem strick der jäger / vnnd vom scharpffen d wort. Mit sein achßlen würdt er dich vmschätigen / vnd vnder sein fädern würdst du hoffen. Mit dem schilt würdt dich vmbgeben sein warhait / fürcht dir nit von nächtlicher forcht. Vom pfeil der fleügt im tag / vor dem handel der durch wandlet die finsternuß / vor dem anlauff vnnd mit täglichem teüffel. Von deiner seiten fallend tausent / vnd zehen tausent von deiner gerechten / aber zů dir würdt er nit zů nahen. Aber doch mit dein augen würdst du anschawen / vnnd sihe das wider gelten der sünder. Dañ du Herr bist mein hoffnung / zů dem höchsten hast gesetzt dein zůflucht.
Englische hůt. Zů dir gat nit das böß / vnd die gaisel würt nit zů nahen dein tabernackel. Dann dein Engeln hat er befelch geben von dir / das sie dein hůten in allen deinen wegen. In händen werden sie dich tragen / das du nit villeicht verletzest dein fůß an ainem stain.
Math. 4. Luc. 4. Christus werck. Auff der nater / vnd basilischen würdst du wanderen / vnd würdst mit füssen tretten den Löwen vnd Tracken. Dann er hat in mich gehofft / ich will jn erledigen / jhn beschützen / dann er hat mein namen erkant. Er schry zů mir / vnd ich erhöre jn / mit jm bin ich in trůbsal: jn will ich erlösen / vnnd jn glorwürdig machen. Ich erfüll jn mit vile der täg / vnd zaige jm mein hail.

Psalm. XCI.

Der Psalm des gesangs am Sabbath.

GVt ist den Herren loben / vnd loblich zů singen du aller höchster / deinem namen. Frü zů verkünden dein barmhertzigkait / vnd dein warhait bey nacht. Im zehen saiten spil / im Psalter: mit gesang vnd harpffen. Dañ Herr du hast mich erlustigt im gemächt deiner händ / vnnd in wercken deiner händ würdt ich frolocken. O Herr wie herrlich seind deine werck / deine gedanck seind zů vil tieff. Ain vnweiser erkents nit / vnd ain thor verstats nit. Wann die sünder auffgand / wie das graß: vnnd all gesehen werden die boßhait würcken. Auff das sie ewigklich verderben (aber du aller höchster / Herr du bist ewig) Dann sihe deine feind Herr / dann sihe deine feind werdē vndergan / vñ werden all zerstrewt: wölche boßhait würckend. Vnd mein horn würdt erhöcht / wie ain ainkürn / vnd mein alter in reichlicher barmhertzigkait. Vnd mein aug hat veracht meine feind / vnnd so die boßhafftigen wider mich auffstand / höret mein ohr. Der gerecht würdt blüen wie ain plům / er würdt wachsen wie ain Ceder Libani. Pflantzt in dē hauß des Herrē / in dē vorhöfen des hauß vnsers GOTtes werden sie gronen. Noch werden sie gemehrt in dem fruchtbaren alter / vnd werden wol dultig sein zů verkünden. Dann recht ist der Herr vnser GOTT / vnnd ist kain boßhait in jm.

Spil zů sehen saiten. Got ist zů loben. — Inf. 101 — Die gotlosen verderben. — Der gerecht.

Psalm. XCII.

Das lob des gesangs Dauid / ain tag vor dem Sabbath / do die erd ist grundt worden.

DEr Herr regiert / hat angelegt die zier / der Herr hat anthan stärcke / vnd sich gürt. Dann er hat befestet den vmbkraiß der welt / der nit bewegt würdt. Dein stůl ist berait GOTT / von dann an / von ewigkait bist du. Herr die flüß haben erhebt / die flüß haben erhebt jhr stim: die flüß haben auffgehebt jhr dünnen / von stimmen viler wassern. Wunderbarlich seind die erhebung des Mörs / der Herr ist wunderbarlich in der höhe. Deine zeügnuß seind vast gleüblich worden / dein Haußherr gebürt hailigkait in länge der täg.

Christus regiert zů der gerechten des vatters.

Psalm.

Psalm. XCIII.

Der Psalm Dauid am vier-ten des Sabbaths.

Bit vnd rach. GOTT ain Herr der rach / GOTT ain Herr der rach / hat frey gehandelt. Würdt erhöcht der vrthailest die erd / wider gült den hochfertigen. Wie lang Herr die sünder / wie lang werden die sünder sich rhümen. Sie werden außsprächen vnnd reden boßhait: all werden reden / die würcken boßhait: Herr dein volck haben sie genidert / vnnd dein erb vmbtriben. Die witfrawen vnd frembdling haben sie getödt / vnd die waisen erschlagen. Vnd sprachend. Der Herr sichts nit / vnnd GOTT Jacob würdts nit innen. Jr vnweisen im volck versteet doch / vnnd jhr thoren seit ain mal witzig. Der gepflantzt hat die ohren / würd nit hören: Oder der gemacht hat das aug / würde nit schawen: Der da kestigt die Haiden / würdts nit straffen / der doch lehret den menschē kunst: Der Herr waißt die gedanck der menschen / das sie eytel seindt. Sälig ist der mensch: den du Herr vnderweisest / vnnd lehrest jhn von deinem gesatz. Das jhm senfftigest von bösen tagen / biß das dem sünder ain grüb graben werd. Dañ der Herr würdt sein volck nit vertreiben / vnnd sein erb würdt er nit verlassen. Biß das gerechtigkait werd kert in gericht / vnnd die neben jhr / all die seind aines rechten hertzen. Wer würdt mir auffstan wider die boßhafftigen: Oder wer würdt bey mir stan wider die boßhait würckend: Es wäre dann das mir der Herr helff: so het mein seel vor lengst gewonet in der hell. O ich sprach. Mein füß ist bewegt / Herr dein barmhertzigkait halff mir. Nach der mänige meiner schmertzen in meinem hertz / deine tröstung haben erfrewt mein seel. Hangt dann dir an der stül der boßhait / wölcher erdichst arbait im gebot: Sie werden wöllen fahen die seel des gerechten / vnnd vnschuldig blüt verdammen sie. Vnd der Herr ist mir worden ain zü flucht / mein GOTT in hilff meiner hoffnung. Vnd er würdt jn wider gelten jr boßhait / vnd in jr schalckhait würdt er sie verderben / der Herr vnser GOTT würdt sie verderben.

1. Cho. 3. Menschen gedanck.

Die hilf Gottes.

Psalm. XCIIII.

Das lobgesang dem Dauid.

Kompt her / dz wir frolockē dem Herren / das wir Jubilieren GOTT vnserm hail. Wir wöllen fürkummen sein angesicht in lob / vnnd in lobsang wöll wir jm iubilieren. Dann GOTT ist ain grosser Herr / vñ ain Künig über all göt. Dañ in seiner hand seind die end der erden / vnnd die höhe der berg seind sein. Dañ sein ist dz Mör / vñ er hat das gemacht: vñ die trücknen haben formiert seine händ. Kumpt / wir anbäten vnd niderfallen / vnd wainen vor dem Herrē der vns gemacht hat / dañ er ist der Herr vnser GOTT. Vñ wir das volck seiner waid / vnd schaff seiner härd. Heüt wann jr hörend sein stim / solt jr nit verhörten ewere hertzē. Wie in der raitzung nach dem weg der versüchung in der wüste. Do mich versüchtend ewer vätter / sie bewärtē vnnd sahend meine werck. Viertzig jar bin ich erzürnt gewäsen disem geschlächt / vnd sprach / allweg jrrend die im hertzen. Vnd sie erkantē nit meine weg / wie ich geschworen hab in meinem zorn / sie sollen nit kummen in mein rüw.

Ladung vnd berüffung GOTT zü loben.

Hebr. 3. et 5.

Psalm. XCV.

Das gesang Dauid / do das hauß bawen ward nach der gefängknuß.

Singen dem Herren ain newes gesang / singen dem Herren alle erd. Singen dem Herren / vnnd benedeien sein namen / verkündens von tag zü tag sein hail. Verkünden vnder den Haiden sein glori / in allen völckern sein wunderwerck. Dañ groß ist der Herr vnnd vast loblich / erschrockenlich ist er über all götter. Dañ alle göt der Haiden seind teüffel / aber der Herr hat die himel gemacht. Lob vnnd schöne ist in seinem angesicht / hailigkait vnd herrligkait in seiner hailigmachung. Jr vatterlande der Haiden bringend dem Herren / bringend dem Herren glori vnnd ehr / bringend dem Herren glori seinem namen. Nemmen opffer / vnnd gand in sein vorhöff / bätend an den Herren in seinem hailigen vorhoff. Die gantz erd werde bewegt von seinem ange-

In Hebraisch hats kain titel. 1. Pa. 16 die gnad Christi. den hat den zü singē vñ sagen. Sup. 47 Eccl. 43.

Sup. 28 Was die Haiden thün sollen.

angesicht / saget vnder den Haiden/dann
Zukunfft Christi. der Herr regiert. Dann er hat gericht den
vmbkraiß der erden / das er nit bewegt
würdt/er würdt vrthailē die völcker nach
der billichait. Die himel frewen sich/vnnd
die erd frolocke / das Mör werd bewegt/
vnd was darinn ist/ die felder frewen sich/
vnnd alle ding die darinn seind. Als dann
werden frolocken alle holtz der wälde von
dem angesicht des Herrn/dann er ist kum-
men / dann er kumpt die erden zů richten.
Inf 97. Er würdt richten den vmbkraiß der erdē
nach der billichait/vnd die völcker in seiner
warhait.

Psalm. XCVI.

Der Psalm Dauid da jm das land wider ward.

DEr Herr regiert/die erde frolocke/vil
Insel werden sich frewen. Wolck vñ
tunckele gerings vmb jn/ die gerechtigkait
vnnd vrthail / auffrichtung seins stůls.
Regierung Christi. vnd letst gericht. Das feür gat vor jhm her/vnnd zündt an
im ring herumb seine feind. Sein blitzger
habē geleücht dem vmbkraiß der erden/
sie hats gesehen / vnnd ist die erd bewegt
worden. Die berg seind zerflossen wie das
wachs/vor dem angesicht des Herrn/ vom
angesicht des Herrē alle erd. Die himel ha-
ben verkündt sein gerechtigkait/vnnd alle
werden zů schanden die anbäten die ge-
schnitzten götzen: vnd die sich rhůmend in
Hebr. 1. jren bildern. Bäten jn an/alle sein Engel/
Sion hats gehört / vnnd sich gefrewt.
Eu. 47. Vnnd die töchtern Jude haben gefrolo-
cket/Herr vmb deiner gericht wegen. Dañ
Amos. 5 du bist der höchst Herr über alle erd / du
bist vast erhöcht über alle Götter. Wölche
lieb haben den Herren/die hassen das übel/
der Herr behüt seiner hailigen seelen / von
der hand des sünders erlößt er sie. Das
liecht ist auffgangen dem gerechten/ vnnd
freüd denen die seind ains rechten hertzen.
Die gerechten frewend euch im Herren/
vnnd loben die gedächtnuß seiner hailig-
machung.

Psalm. XCVII.

Der Psalm dem Dauid.

SIngend dem Herren ain news gesang:
dann er hat wunderliche ding than. Danck sagen dē Herren.
Er hat jm erhalten sein gerechte / vnd sein
hailigen arm. Der Herr hat kendtlich ge-
macht sein hail / im angesicht der Haiden
hat er eröffnet sein gerechtigkait. Er hat
gedacht seiner barmhertzigkait/ vnd war- Esa. 52
hait dem hauß Jsrael. Alle end der erden/
haben gesehen das hail vnsers GOTTes.
Alle erd iubilier GOTT/singend/vnd fro-
lockend/vñ Psallierend. Lobend den Her-
ren in harpffen/in harpffen / vnd stim des
lobs/in zognen pusaunen/vnnd stim ainer
hürne pusaunen. Jubilierend im angesicht Freüd d zůkunfft Christi
des Herren Künigs/das Mör bewegt sich/
vnd sein fölle/der vmbkraiß der erden/vnd
die darin wonend. Die flüß werden mit der
hand frolocken/die berg werden mit frolo-
cken vor dem angesicht des Herren/ dañ er
ist kumen zů vrthailen die erden. Er würdt Esa. 51.
vrthailen den vmbkraiß der erdē in gerech-
tigkait/vnd die völcker in billichait.

Psalm. XCVIII.

Der Psalm Dauids.

DEr Herr regiert/die Haiden zürnen: regiment Christi
der sitzt auff Cherubim/die erde wer-
de bewegt. Der Herr ist groß in Sion/vnd
hoch über alle völcker. Sie loben dein gros-
sen namen/ dann er ist erschrockenlich vnd
hailig / vnnd die ehr des Künigs hat das
gericht lieb. Du hast berait die richtung der
billichait/gericht vnd gerechtigkait hastu
gemacht in Jacob. Erheben den Herren
vnsern GOTT / vnnd bätten an seiner Inf. 109.
füß schemel / dann er ist hailig. Moyses Das sacrament
vnnd Aaron vnder seinen Priestern: vnnd soll man
Samuel vnder denen die anrůffen sein na- anbetten
men. Sie růfften an den Herren/vnnd er bewert
erhöret sie/in der saul des wolckē redt er mit darauß
jn. Sie hielten seine zeügknuß/ vnd das ge- S. Augustin.
bot das er jn gab. Herr vnser GOTT/du
erhörst sie/GOTT du bist jn gnädig gewä-
sen / vnd gerochen in all jhr findungen.
Erheben den Herren vnsern GOTT / vñ Sup. 89.
bäten an in seinem hailigen berg / dañ hai-
lig ist der Herr vnser GOTT.

Psalm. XCIX.

Der Psalm in der Beicht.

Die

Sin. 65. Loben Gott. DJe gantz erd iubilliere GOTT/ dienend dem Herren in freüden. Gand in sein angesicht mit frolockung. Wissend das der Herr/ er ist GOTT/ er hat vns gemacht/ vnnd nit wir vns selb. Sein volck vnd schaff seiner waid/ gand ein vnder seine thor in der beicht/ seine vorhöff/ in lobgesang bekennen jhn. Loben seinen namen/ dañ süß ist der Herr/ in ewigkait sein barmhertzigkait: vnd von geburt in geburt sein warhait.

Psalm. C.

Der Psalm dem Dauid.

BArmhertzigkait vnnd gericht will ich Herr dir singen. Jch Psallier/ vñ verstand in vnbefleckte weg/ wañ kompst du zů mir? Jch wanderet hin vnd her in vnschuld meins hertzē/ in mitten meins hauß. Jch satzt mir nit für/ für meine augen/ ain vnrechte sach/ ich hasset die da übertrattē. *Merck aines glaubige* Mir ist nit angehangen ain böß hertz/ ain boßhafftigen/ der sich von mir naigt/ den kant ich nit. Der haimlich seinē brůder übel redt/ dē veruolgt ich. Mit ainem hochfertigen aug/ vnnd vnersättigten hertzen/ hab ich nit gessen. Meine augen/ zů ainem getrewen der erden/ das sie bey mir sitzen/ *got sicht auff böß vñ güt.* der gat ain vnbefleckten weg/ der dienet mir. Er würdt nit wonen in mitten meins hauß/ der hochfertig ist: wölcher redt boßhafftig ding/ der würdt nit wol sich richtē im angesicht meiner augen. Jn früer metten zeit hab ich tödt alle sünder der erden/ das ich weit verderbte: von der stat des Herren/ all die boßhait würckend.

Psalm. CI.

Des armen bät/ so er betrůbet vor GOTT/ sein bit auß geüßt.

Jnf. 142 HErr erhöre mein bät vñ mein geschrei kumme zů dir. Nit wende dein angesicht von mir: in wölchem tag ich peinigt würdt: naige zů mir dein ohren. Jn wölchem tag ich dich anrůff/ behend erhöre mich. *Jnf. 137 Ain mensch in ängsten.* Dann meine tag brächend da hin/ wie der rauch/ vnnd meine bain seind verdort wie bregele grüben. Jch bin geschlagen wie das graß/ vnnd mein hertz dorret/ das ich vergessen hab mein brot zů essen. Von der stim̃ meins seüffzē/ ist mein bain gehangt an meinem flaisch. Jch bin gleich worden ainem Pellican in der wüste/ ich bin worden wie ain nachteil in seiner behausung. Jch hab gewacht/ vnnd bin worden wie ain aintziger spatz auff dem tach. *Klag des betrübten.* Meine feind schmächten mich den gantzen tag/ vnd die mich loben/ haben wider mich geschworen. Dann ich aß äschen wie brot/ vnnd mein tranck mischt ich mit wainen. Von angesicht des zorns deiner vnwürß/ dann auff hebend hast du mich angestossen. Meine tag naigend sich wie der schat/ vnd ich dörre wie das graß. Aber du Herr bleibest ewigklich/ vnnd dein gedächtnuß von geburdt in geburdt. Du würdst dich Sion erbarmen/ wann du auffstast/ dann es ist die zeit über sie zů erbarmen/ dann die zeit ist kummen. Dañ dein knechten haben gefallen jhr stain/ vnnd werden sich jhres lands erbarmen. Vnnd die Haiden werden fürchten dein namen Herr/ vnnd alle Künig der erden dein glori. *Die erbawung der Kirchen.* Dann der Herr hat bawen Sion/ vnnd würdt gesehen in seiner glori. Er hat angesehen das gebät der demütigen/ vnd hat jr bit nit veracht. Diß werde geschriben in ain andere geburdt/ vnnd das volck das erschaffen würde/ das würde auch den Herren loben. Dann er hat gesehen von seinem hohen hailigthumb/ der Herr hat von himel auff die erd gesehen. Das er hörete die seüffzgen der gefangen/ vnnd ledig machte die sün der erwürgten. Das sie in Sion verkündten den namen des Herren/ vnnd sein lob in Hierusalem. Do die völcker zůsamen kummen vnnd die Künig/ das sie dem Herren dienen. Hat er jn geantwurt auff dem weg seiner krafft/ *Kurtz leben des mēnschē.* verkünde doch mir die kürtze meiner täg. Nit heb mich auff in der mitte meiner täg/ deine jar wärend von geburdt zů geburd. *Heb. 1.* Herr am anfang hast du die erde/ grundtvest/ vnnd das werck deiner hend seind die himel. Sie werden vndergan/ aber du bleibst/ vnd sie all werden veralten. *Jbidem.* Vnnd du würdst sie verwandeln/ wie ain klaid/ vnd sie werden verwandelt sein: Aber du bleibst eben der selb/ vnd deine jar nemmen nit ab. Die sün deiner knecht werden wonen/ vnd jr samen würdt in ewigkait auffrichtig bleiben.

Psalm. CII.

Dem Dauid.

Gottes gütthat zů dancken.

MEin seel benedey dem Herren/ vnnd alles was in mir ist / deinem hailigen namen. Mein seel benedey den Herren/ vñ vergiß nit aller seiner widergeltung. Der gnådig ist aller deiner boßhait: der gesund macht alle deine kranckhait. Der erlößt võ todt dein leben/ der krönet dich in barmhertzigkait vnnd erbarmung. Der erfült mit gütem dein begierd/ dein jugent würdt erneẅet / wie des Adlers. Der Herr thet barmhertzigkait/ vnd gericht allen die vnrecht littẽ. Seine weg thet er kunde Moysi/ den kindern Jsrael sein willen. Der Herr ist ain erbarmer vnnd barmhertzig/ langmütig / vnd vast barmhertzig. Er würdt nit ewigklich zürnen / vnd auch nit ewigklich troẅen. Er hat vns nit than nach vnser sünden / hat auch vns nit widergolten nach vnser boßhait. Dañ nach der höhe des himels von der erdẽ/ hat er gesterckt sein barmhertzigkait über die jhn förchten. Als weit ist von auffgang biß zů nidergang/ so ferne hat er von vns gemacht vnser boßhait. Wie ain vatter erbarmt sich seiner sün/ also hat sich der Herr erbarmet deren die jhn fürchten/ dann er erkent vnser gemåcht.

Menschen lebẽ kurtz.

Er hat gedacht / dann wir staub seien / ain mensch/ sein tag wie das graß / vnnd wie ain ackerblům also gront er. Dann so ain wind darüber gat/ so bleibts nit / vnnd fürhin erkent sie nit jhr stat. Aber die barmhertzigkait des Herren von ewigkait biß in ewigkait über die jhn fürchten. Vnd sein gerechtigkait in kinds kinder/ denẽ die halten sein testament. Vñ seind eingedenck seiner gebot dise zů thůn.

alle ding sollen. GOTT benedeiẽ

Der Herr hat im himel berait sein stůl/ vñ sein reich würdt allen herrschen. Benedeien den Herren all seine Engel / die mächtig seind in der krafft: die thůnd sein wort/ zů hörẽ die stim̃ seiner red. Benedeien GOTT alle seine krafft / seine diener die da thůnd sein willen. Benedeien den Herren/ alle seine werck/ an allem ort seiner herrschung/ benedey mein seel dem Herren.

Psalm. CIII.

Dem Dauid.

MEin seel benedey dem Herren/ Herre mein GOTT du bist vast groß gemacht. Du hast anthan lob vnnd zier/ beklaidt mit liecht wie mit ainem klaid. Du braitest auß den himel / wie ain fål/ der deckest mit wasser sein oberthail.

Gewaltige werck Gottes. Heb. 1.

Der du setzest ain wolcken dein auffart/ der ab gahst ob den fådern der wind. Der da machst dein Engel gaist/ vñ deine diener ain brennents feür. Der hast fulmet die erd auff jhre bestettung / sie würdt nit daruon bewegt ewigklich. Der abgrund ist wie ain klaid/ dein vmgewand/ die wasser werden stan auff den bergen. Von deinem schelten werden sie fliehen / vnd von der stim̃ deins tunders werden sie sich fürchten. Die berg steigen auff/ vnnd die flöche herab/ an das ort/ das jn gründlich geschaffen hast.

Wasser gat nit über die erd.

An zil hast jhn gesetzt / das sie nit übertretten/ werden auch nit vmbkert/ die erd zů bedecken. Der außlast die brunnen in beschlossen tålern/ in mitten zwischen den bergen/ werden die wasser fürgan. Alle thier des felds werden trincken/ wie waldesel werden warten in jrem durst. Auff jr werden wonen die vögel des luffts/ von mitten der felsen werden sie stim̃ geben. Der da wässert die berg von sein obern dingen / von der frucht deiner werck/ wirdt ersättigt die erd.

Inf. 146

Der fürbringt graß dem vich / vnnd graß zů dienst dem menschen.

Wein.

Das du die speiß bringest herfür von der erden/ vñ der wein mache frölich das hertz des menschen.

öl. Brot.

Das er erfreẅe das angesicht im öl / vnnd das brot besteete das hertz des menschen. Die höltzer des felds werden ersätigt/ vnnd die Cederbäum Libani/ die er gepflantzt hat: da werden die spatzen nüsten. Des falcken hauß ist jhr fürer / hohe berg den hirtzen/ ain felß ain zůflucht den ygelen.

d vnderschid der zeit.

Den Mon hat er gemacht zůr [d] zeit / die sonn waißt jren nidergang. Du hast gesetzt die finsternuß/ vnnd ward nacht/ in jhr werden fürgan alle wildẽ thier des walds. Die gewålfen/ der Löẅen brüllend / das sie rauben/ vnd sůchen von GOTT jhnen selbs speiß. Die Sonn ist auffgangen / vnnd sie seind versamlet/ vnnd in jre schlaffkamer werden sie gesetzt.

Der mensch wercke/ gang nit müssig. Sup. 91

Der mensch würdt außgan zů seinem werck/ vnnd zů seiner würckung biß auff den abent. O Herr wie Herrlich seind gemacht deine werck: alle ding hast du in weißhait gemacht: die erde ist erfült von deiner besitzung. Das groß

möre/

mőr/ vnd wie auf baide händ/ da seind krie-
chende thier on zal. Klaine thier mit den
Der teü- grossen/ da gand für die schiff. Diser track
fel die den du gemacht hast jhn zů verspotten/ sie
leüt zů wartend all von dir/ das du jn speiß gebest
betriegē. bey zeit. So du jhnen gibst/ so werden sie
samlen/ so du auffthůst dein hand/ so wer-
den sie all erfült mit gůte. Wann aber ab-
kerest das angesicht/ werden sie betrůbt/
nim hin jren gaist/ so werden sie krafftloß/
der gaist vnd widerkeren in jren staub. Sende auß
Gottes. dein Gaist/ vnnd sie werden erschaffen/
» vnnd du machst new angesicht der erde.
» Die glori des Herren sey inn ewigkait/ der
Herr wirdt sich frewen inn sein wercken.
Der ansicht die erden/ vnnd macht sie zit-
tern/ der anrürt die berg/ vnd sie werden
Inf. 145 riechen. Ich würd singen dem Herren inn
meinem leben/ lob singen meinem GOTT/
dieweil ich bin. Wunsam sey jm mein red/
ich aber würd erlustigt in dem Herrn. Die
sünder gebrechen von der erden/ vnnd die
bősen/ also das sie nit seyend/ Mein seel
benedey den Herren.

Psalm. CIIII.

Alleluia.

1. Pa. 16 Verjehen dem Herren lob/ vnnd růf-
Esa. 12. fen an sein Namen/ verkündend vn-
der den Hayden seine werck. Singend
jhm/ vnd Psallierend jhm/ sagend alle sei-
ne wunderwerck. Werden gelobt in sei-
nem hailigen namen/ das hertz frew sich
Lob got- die den Herren sůchen. Sůchend den Her-
tes inn ren/ vnnd werden bestät/ allweg sůchen
sein wer- sein angesicht. Gedencken seiner wun-
cken mit derwerck die er than hat/ die wunderzai-
den Ju- chen/ vnd vrtail seins munds. Der samen
den. Abrahe/ seine knecht/ die sün Jacob sein
außerwőlte. Er ist der Herr vnser GOTT
in aller erd seine vrtail. Er ist eingedenck
seins bunds ewigklich/ seins worts das er
gebotten hat in tausent geburden. Den er
auffgericht hat mit Abraham/ vnnd seines
aids zů Jsaac. Vnd hat das gesetzt Jacob
zů ainē gebot/ vnd Jsraeli zů ewigē bund.
Sprach/ dir will ich geben das land Cha-
naan/ ain stricklin ewer erbschafft. Da jr
lützel warend an der zal/ vñ vast wenig jr
einwoner. Vnd sie seind von ainem volck
zogen zů dem andern/ vñ von ainem reich
zů dem andern volck. Er hat nit ain men-
schē jn schaden lassen/ vnd vmb jren willen 1. Pa. 16
straffet er die Künig. Jr solt nit anrůren »
mein gesalbten/ vnnd solt nit übelen wider «
mein Propheten. Vnd er berůfft den hun- Christen
ger auff die erd/ vnnd alle bestätung des vñ Pro-
brots hat er zerknitscht. Er schickt vor jhn pheten
ain man/ Joseph ist zů ainem knecht ver- nit verle-
kaufft wordē. Sie haben sein füß genidert gen.
in füß eisen/ das eisen ist durchgangen sein
seel/ biß das kame sein wort. Das wort des Joseph.
Herren hat jn anzündt. Der Künig schi-
cket/ vnnd macht jhn ledig/ der Fürst der
vőlcker hat jhn gelassen. Er setzt jhn ain
Herren sein hauß/ vnnd ain obersten aller
seiner besitzung. Das er vnderwiß seine
Fürsten/ wie sich selber/ vnnd lehrete seine
alten die weißhait. Vnnd Jsrael ist zogen
in Egypten/ vnd Jacob ist ain beywoner
gwäsen im land Cham. Vnd hat sein volck
vast gemehrt: vnnd hat das gesterckt mer
dañ seine feind. Er keret jr hertz vmb/ das
sie haßten sein volck/ vnnd brauchten trug
wider seine knecht. Er schickt Moysen sei- Moyses
nen knecht/ den Aaron den er erwőlt hett.
Er setzt in sie die wort seiner zaichen/ vnnd
der wunderwerck im land Cham. Er schi-
cket die finsternuß/ vnd macht tunckel: vnd
er hat seine red nit erbittert. Jr wasser ke- Exod. 7
ret er in blůt/ vnnd tődtet jr visch. Jhr red Sap. 7.
gebar frősch inn den innern gemächen jhr Exod. 8.
Künig. Er sprach. Vnd kam die hunds- Ibidem
muck vñ käfer an allen jhren enden. Vnd Plagē in
keret jhre regen zů hagel/ ain brennends Egyptē.
fewr in jrem land. Vnd schlůg jhre wein- Exod. 9.
garten/ vnd feigenbeum/ vnd zerbrach das
holtz in jr enden. Er sprach/ vnd kame der Exod 10
hewschreck vnnd käfer/ des kain zal was.
Vnnd fraß alles graß inn jrem land/ vnd
hat gessen alle frucht jr erden. Vnd schlůg Sap. 18
alles erstgeboren in jrem land/ die erstling
all jr arbait. Vnnd füret sie auß mit silber
vnd gold/ vnnd was in jhren geschlechten Außgāg
kain krancker. Egyptus frewet sich in jrē auß E-
außziehen/ dann jr forcht lag auff jn. Er gypten.
spannet auff ain wolcken zů jrem schirm/ Exod. 13
vnnd das fewr dz jn leüchte bey der nacht.
Sie begerten/ vnd kame die wachtel/ vnd Ibidē 16
mit dem himel brot hat er sie ersättigt. Er
zerriß den felsen/ vnnd flussen die wasser/ Exod. 17
Die flüß sein abgangen im trucken. Dann
er was eingedenck seins hailigen wort/ das
er mit Abraham seim knecht hat gehebt.
Vnd füret auß sein volck mit frolocken: vñ

sein außerwölten in freüden. Vnd gab jhn
die länder der Haiden/ vnnd die arbait der
völcker haben sie besessen. Auff das sie hal-
ten seine gerechtigkaiten / vnnd erforschen
sein gsatz. Alleluia.

Psalm. CV.

Alleluia.

c loben. Judi. 13. Inf. 106 VErjehend dem Herrn/ dañ er ist gůt/
dañ in ewigkait ist sein barmhertzig-
kait. Wer wirdt reden die macht des Her-
Das volck lo- ren/ macht gehört werden alles sein lob:
bet Got vnd be- Sälig seind die halten gericht/ vnd thůnd
gert ge- gerechtigkait in allen zeiten. Gedenck vn-
nad. ser Herr im wolgefallen gegen disem volck/
haimsůch vns in deinem hail. Zů sehen in
der gůthait deiner außerwölter/ zůfrewen
in der freüd deins volcks / auff das du ge-
lobt werdest mit deinem erb. Wir haben
Sünd d' väter. sünd mit vnsern vätern/ wir habē vnrecht
gehandelt/ wir haben boßhait than. Vn-
sere väter in Egypten verstůndē nit deine
wunderwerck / sie bliben nit eingedenck der
vile seiner barmhertzigkait. Vnd haben jn
erzürnet/ da sie auffzugen auff das mör/ dz
rot mör. Vnd er hat sie erhalten vmb seins
namen willen / das er bekant machte sein
macht. Vnd er schalt das rot mör/ vnd das
ist außtrücknet/ vnd er fürts durch die ab-
gründ wie in der wůste. Vnnd er behielt sie
Exo. 14. von der hand/ der hassende/ vnd erlößt sie
von der hand des feinds. Vnd hat mit wa-
ser bedeckt/ die sie peinigt haben. Vnnd sie
glaubten sein worten / vnd lobten sein lob.
Der Ju- Eilents haben sie vergessen seiner werck/
dē sünd vnd habend nit gedult sein rath. Vnnd sie
in d' wů- haben begert begird in der wůste/ vnd ver-
ste. sůchten GOTT an dem wasserlosen ort.
Vnd er gab jhn jrem begeren nach / vnnd
schickt jn gnůgsam in jr seelen. Vnd sie ha-
Nu. 16 ben erzürnt Moysen in zälten/ Aaron den
Dathan hailigen des Herren. Das erdtrich hat sie
auffthan/ vnd verschluckt Dathan / vnnd
hat zů deckt die versamlung Abiron. Vnd
das fewr ist anbrunnen in jhr Synagog/
der flam̃ hat verbrent die sünd'. Vnd mach
ten ain kalb in Oreb / vnd haben anbet ge-
Exo. 32. Kalb. schnitzt götzen. Vnd sie haben verwandelt
sein glori / in gleichnuß ains kalbs dz graß
ißt. Sie haben GOTTes vergessen/ der sie
behalten hat/ welcher hat grosse ding than
in Egyptē/ wunderwerck im land Cham/
erschrockliche ding im roten mör. Vnnd er
sprach/ das er sie verderbte/ wann Moyses
nit gestanden wär inn der zerbrächung.
Das er abwendte sein zoren / das er sie nit
verderbte / vnd sie haben für nichte geacht
das begirlich land. Seinem wort haben sie
nit glaubt / vnnd habend gemurmelt inn
jhren tabernackeln/ sie haben nit erhört die
stim̃ des Herren. Vnnd er hat sein hand Nu. 14.
auffgehebt über sie / das er sie niderschlieg
in der wůste. Vnd das er abwurff jr samen
in die geschlächt / vnd zerstrewte sie in die
länder. Vnnd sie haben sich gehailigt dem
Beelphegor/ vnd assen todten opffer. Vnd
habend jhn geraitzt in jren sünden/ vnnd
der fall hat sich in jn gemehrt. Vnnd Phi- Phine-
nes stůnd / vnnd hat versönet/ vnnd hört es.
auff die plag. Vnnd ist jhm gerechnet zů Nu. 25.
der gerechtigkait/ in geburt vnnd geburt/
biß in ewigkait. Vnnd habend jhn erzür-
net bey dem wasser der widerspännigkait:
vnnd Moyses ist vmbtriben worden von
jrent wegen / dann sie hetten erbittert sein
Gaist. Vnd vnderschidlich redt er mit sein
lefftzen / sie haben nit vndertriben die völ-
cker/ die der Herr jn gesagt hat. Vnnd sie Also
seind vermischt vnder die Hayden/ vnd ha- wañ die
ben jre werck gelernet / vnnd dienten jhren gaistlich-
abgöttern/ vnd ist jn zů ergernuß worden. en vnder der welt
Vnd sie haben jre sün geopffert / vnd jhr seind.
töchtern den Teüffeln: Vnd vergossen das
vnschuldig blůt / das blůt jhr Sün vnnd
Töchtern/ welche sie opfferten den abgöt-
tern Chanaan. Vnnd die erd ist vnrain
worden im blůt/ vnd ist vermailiget in jren
wercken/ vnd haben vnkeüscht in jren fün-
den. Vnnd der Herr ist mit grimme erzür-
net worden wider sein volck / vnnd hat ain
abscheühen gehabt von seinem erb. Vnd er
hat sie geben in die händ der Hayden/ vnd
die sie haßten / haben über sie geherrscht.
Vnnd jre feind haben sie peinigt / sie seind Juden
genidert worden vnder jren händen / offt offt vnd
hat er sie erlößt. Aber sie haben jhn erbit- den Hai
tert in jhrem rath / vnnd seind gedemütigt den.
in jren boßhaiten. Vnd er sachs/ da sie pei-
nigt wurden/ vnd höret jhr gebett. Vnnd
was eingedenck seins bunds/ vnnd hat jhn
gerewt nach der vile seiner barmhertzig-
kait. Vnd er gab sie in erbarmung / in an-
gesicht aller die sie gefangen hetten. Herr
vnser GOTT behalt vns / vnd samle vns
von den völckern. Das wir loben dein hai-
ligen Namen / vnnd rümen vns in deinem
lob.

lob. Gebenedeyt sey der Herr/ GOTT Js-
rael von ewigkait biß in ewigkait / vnd al-
les volck sprach/ Dz geschehe/ das geschehe.

Psalm. CVI.

Alleluia.

t loben Judi. 15. Jnf. 117 Die erlößten dankt got. BEkennen dem Herrn/ dann er ist gůt
dann in ewigkait sein barmhertzig-
kait. Sagend/ wölche ist erlößt worden
vom Herren/ wölche er hat erlößt von der
hand des feinds / vnnd hat gesamlet von
den ländern. Von der sunnen auffgang
vnd nidergang/ von mitternacht vnd dem
mör. Sie haben geirrt in der wůste / in den
wasserlosen/ sie habend nit funden weg
der stat der wonung. Hungerig vnnd dur-
Jnf. eo. stend / jhr seel hat in abgenummen. Vnnd
„ schriend zů dem Herren/ do sie betrůbt war
„ den / vnnd er hat sie außgerissen auß jhren
nödten. Vnd er hat sie gefůrt den rechten
weg/ das sie giengē in die stat der wonung.
Jnf. eo. Sie loben den Herrn sein barmhertzigkai-
ten/ vnd sein wunderwerck den Sünen der
menschen. Dañ er hat gesetigt ain läre seel:
vnnd ain hungerige seel hat er ersätigt mit
gůten dingen. Die da sassen in der finster-
nuß/ vnnd im schaten des tods/ gebunden
im bättel vnd eisen. Dañ sie haben erbittert
die wort GOTTes/ vnd den rath der höch
sten haben sie zů nichten gemacht. Vnd jhr
hertz ist demůtigt worden in der arbait/ sie
seind krenckt / vnd niemandts was der jhn
Sup. eo. helff. Vnd sie růfften zů dem Herren/ do sie
peinigt wurden/ vnnd er hat sie erlößt auß
jren nödten. Vnd er hat sie außgefůrt von
der finsternuß vnd schaten des tods / vnnd
jr band hat er zerrissen. Sie loben den Her
ren seiner barmhertzigkait/ vnd seine wun-
derwerck der menschen kinder. Dañ er hat
zerknitscht die öhrin thor / vnd die eise rigel
hat er zerbrochen. Er hat sie auffgenum-
men von dem weg der boßhait/ dann vmb
jr vngerechtigkait willē seind sie demůtigt.
Ab aller speiß hat jhr seel ain grawen ge-
Sup. eo. habt/ vnnd haben sich genahet biß zů dem
Sein thor des tods. Vnd sie schriend zů dem Her
sun/ der ren/ do sie betrůbt warden/ vnnd auß jhr
hertz ge- not hat er sie erledigt. Er hat gesändt sein
sund ge- wort/ vnd sie gsund gmacht/ vnd er hat sie
macht erledigt von jhrer verderbnussen. Sie lo-
mit den ben dem Herren sein barmhertzigkait/ vnd
Sacra- sein wunderwerck der menschen kind. Vnd
menten,
sie werden opfferen das lob opffer/ vnd sei- Sup. eo.
ne werck werdē sie verkündē in frolockūg.
Die herab steigen in das Mör in schiffen/
vnd thůnd würckung in vil wassern. Sie
haben gesehen die werck des Herrn/ vñ sein
wunderlich ding in der tieffe. Er sprach/
vnd der wind der wällen ist gestanden/ vnd
sein flüß seind erhöcht. Sie farend auff biß Sünder
in den Himel / vnd steigen hinab biß in den im meer
abgrund/ jr seel ward schwelck in übel. Sie diser
seind betrůbt worden / vnd bewegt wie ain welt.
truncknet/ vnd all jhr witz ist verzert wor-
den. Vnd sie schryen zů dem Herren/ wann Sup. eo.
sie betrůbt warden/ vnd auß jren nöten hat
er sie außgefůrt. Vnd stalt jr wällen in ain
stille/ vnd sein flüß schwigen still. Vnnd sie
seind frölich gwesen/ darūb das still ward/
vnd er hat sie gefůrt an das gstad jrs wil-
lens. Sie loben den Herrn seiner barmher-
tzigkait / vnd sein wunderwerck der men-
schen kindern: Vnd sie erheben jn in der ver Sup. eo.
samlung des volcks/ vnnd im still der alten
lobend sie jn. Er hat gesetzt die flüß in die Der Ju
wüste / vnnd die außgeng der wasser im den ver-
durst. Ain fruchtbar land inn ain saltz- werf-
grůb / von der boßhait jr einwoner. Vnd fung vñ
setzt dahin die hungerigen / vnnd sie haben berůf-
gebawt ain stat der wonung. Vnd haben fung der
gesät die äcker/ vnd pflantzet die weingar- Haiden.
ten / vnd haben frücht gmacht dz gewach
sen ist. Vnd er hat sie benedeyt/ vnnd seind
vast vil worden / vnd jr vich hat er nit ge-
mindert. Vnd jr seind lützel wordē: vnd sie
seind vmbtriben worden von trůbsale der
bösen vnd schmertzen. Der zanck ist auß-
gossen worden über die Fürsten/ vnnd er
hat sie machen jrren am vmbweg/ vnd nit
am weg. Vnd er halff dem armen von sei-
ner armůt / vnnd setzet die haußgenossen/
wie die schaff. Die gerechten werdens se- Job. 22.
hen/ vnd sich freẅen/ vnd alle boßhait wirt
verstopffen sein mund. Wer ist weiß / vnd
behalten diß/ vnd verstat die barmhertzig-
kait des Herren:

Psalm. CVII.

Ain gsang / der Psalm Dauid.

BErait ist mein hertz / O GOTT/ be- Sup. 26
rait ist mein hertz/ ich will singen vnd Christi
lobē in meiner glori. Stand auff mein glo- verdienē
ri/ stand auff psalter vnd harpff/ ich würd vñ glori.
vor tags auffstan. Herr ich würd dich lo-
ben

ben in völckern/vnd würd dich loblich sin-
gen in den geburden. Dann groß ist dein
barmhertzigkait über die himel/vnd biß zů
den wolcken dein warhait. Würde erhöcht
GOTT über die himel/vnd über alle land
dein glori/ dz erlößt werden deine geliebtē.
Mach mich hailwertig mit deiner gerech-
ten / vnd erhöre mich/ GOTT hat geredt
Sup. 59 in seinen hailigen. Jch würd frolocken/
vnd tailen Sichimam / vnd will abmessen
das tal des tabernackel. Mein ist Galaad/
Jbidem vnd mein ist Manasses: vnd Ephraim die
Das E- stercke meins haubts. Juda mein Künig
nägelnũ Moab ain öhte haff meiner hoffnung. Jn
vnd die Jdumeam will ich außstreckē mein schůch
haiden. die frembd geboren seind mein freünd wor-
den. Wer füret mich hin / in ain veste stat?
wer füret mich biß in Jdumeam. Hab ich
nit war du GOT/der vns verstossen hast/
c Hödten vnd gast nit auß in vnsern c kräfften. Gib
vns hail von der trůbsal/dann üppig ist dz
hail des menschen. Jn GOTT würckē wir
die krafft / vnd er wirdt zů nichte machen
vnsere feind.

Psalm. CVIII.

Jn das end/der Psalm Dauid.

Wider Judam vnd all ketzerer.

GOTT verschweige nit mein lob/ dañ
der mund des sünders: vnd der mund
des trognen ist über mich außgangen. Sie
habē wider mich geredt mit troglicher zun
gen/vnd mit neid reden haben sie mich vm̃
geben: vnd haben mich vergeben bestriten.
Für das sie mich liebten / da redten sie mir
nach/ aber ich hab betten. Vnnd sie setzten
wider mich böß für gůts:vnd haß für mei-
ne liebe. Setze über jn den sünder / vnd der
teüffel stand zů seiner gerechten. So er ge-
urtailt wirt/so gang er auß verdampt/ vñ
Actu. 1 sein gebet werde jm zů ainer sünd. Seine
b Apostolat. täg werden lützel / vnd sein bistumb neme
ain ander. Seine kind werden waisen/vnd
Darum̃ ist Judas geweicht gewesen. sein fraw ain wittib. Seine Sün werden
wanckeln hin vnd her gefürt: vnd betlend:
vnd werden auß jren wonung verstossen.
Der wůcherer durch sůche all sein hab/ vñ
frembd rauben sein arbait. Niemandts
helff jm: vnd niemants erbarme sich über
sein waisen. Sein kind kumen in todt/in ai
nem gschlächt werde sein namen außtilgt.
Die boßhait seiner väter kume wider in ge
dechtnuß / vor dem angsicht des Herren/
vnd seiner můtter sünd werde nit außgelö-
schet. Allweg werden sie wider den Herren
sein/vnd jhr gedächtnuß vergang von der
erden / darumb das er nicht gedacht hat
barmhertzigkait zůthůn. Vnd er hat ver-
folgt ain dürfftigen menschen vnd betler/
vnd ain gestochen im hertzen wolt er töd-
ten. Vnd er hat lieb gehebt den flůch / vnd
er wirdt jm kumen / vnd er hat nit gewölt
den segen/ vnd er wirdt weit vom jhm fer-
nen. Vnd er hat den flůch an than/wie ain
klaid/ vnnd ist gangen in sein innerste/ wie
das wasser / vnnd wie das öl in seine bain.
Er werde jhm wie ain klaid/ damit er sich
deckt/vnd wie ain gürtel/darmit er allweg
vmbgürdt wirdt. Das ist das werck deren
die übel reden mit bey dem Herren/vnd die
übels reden wider meine seel. Vñ du Herr/ Gebett
Herr machs mit mir vmb deins Namen Christi.
willen / dann süß ist dein barmhertzigkait.
Erledige mich/ dañ dürfftig vnd arm bin
ich / vnd mein hertz ist betrübt inwendig
mein. Wie ain schat der sich naigt/ bin ich
abgenummen/vnd bin außgeschlagen wie
die heüschrecken. Meine knie seind krenckt Für den
vom fasten/vnnd mein flaisch hat sich ver- brauch
wandelt vom öl. Vnd ich bin jhn worden des öls inn der
ain schmach/ sie sahen mich/ vnd bewegten fasten.
jre häupter. Herr mein GOTT hilff mir/
mach mich hailsam nach deiner grossen
barmhertzigkait. Vnd das sie wissend/ das
diß ist dein hand / vnd du Herr hast sie ge-
macht. Sie werden flůchen vnnd du bene-
deyen/welche wider mich auffstand/ wer-
den geschändt/ aber dein knecht wirdt sich
freüwen. Welche mir nachreden die/werdē
klaidt mit scham/ vnd werden gedeckt mit
jr schand/als mit ainem mantel. Fast wür-
de ich loben den Herren in meinem mund/
vnd in mitte viler/würd ich jn loben. Dann
er ist gestanden bey den gerechten des ar-
men/auff dz er mein seel hailwertig mach-
te von den verfolgern.

Psalm. CIX.

Der Psalm Dauid.

DEr Herr sagt zů meinem Herren/ si- Mat. 22
tze zů meiner gerechten. Biß ich setze GOTT vater zů
deine feind ain schemel deiner füß. Die růt dē sun.
deiner krafft wirt der Herr senden auß Si- Heb. 10.
on / zů herrschen inn mitten deiner feind. 1. Co. 15
Mit dir der anfang/ am tag deiner kraft/
in

in scheinen der hailigen / auß dem leib hab ich dich geboren / vor dem c Morgenstern. Der Herr hat geschworen / vnd in wirdts nit rewen / du bist Priester inn ewigkait / nach der ordnung Melchizedech. Der herr zů deiner gerechten / hat im tag seins zorns die Künig zerbrochen. Er wirt vrthailen in völckern / er füllet die fäll / in viler land wirdt er die häupter zerschlagen. Er wirdt trincken auff dem weg vom bach / darumb erhöcht er das haupt.

c lucifer. Christus priester. Heb. 5. Der Engel fall wider er setzt durch die menschen.

Psalm. CX.

Alleluia.

Sap. 9. Inf. 117

א HErr ich lob dich Herr in meinem gantzen hertzen / ב im rath vnd versamlung der gerechten. ג Groß seind die werck des Herren ד außersůcht inn allen sein willen ה Lob vnd herrligkait sein werck / ו vnd sein gerechtigkait bleibt inn ewigkait ז Ain gedächtnuß hat er gemacht seiner wunder werck ח der erbarmer vnnd barmhertzig Herr / ט speiß hat er geben die jhn fürchten. י Er wirdt eingedenck sein inn ewigkait seines bunds / die krafft seiner werck wirdt er verkünden seinem volck. כ Das er jhn geb das erb der Hayden / ל die werck seiner händ / warhait vnd vrthail. מ Getrew seind alle seine gebott / נ besteet in ewigkait / ס gemacht inn warhait vnnd billichhait. ע Erlösung hat der Herr gesandt seinem volck / פ er hat geboten in ewigkait / צ sein bund. ק Hailig vnd erschrocklich ist sein Namen / ר der anfang der weißhait ist die forcht des Herren. ש Ain gůter verstand allen denen die jhn thůnd / ת sein lob bleibt in ewigkait.

Dise gedächtnuß ist dz hochwürdig Sacrament.

Joh. 28. Prouer. 1 vnd 9. Eccli. 1

Psalm. CXI.

Alleluia des widerkummen Aggei vnd Zacharie.

Selig ist der GOTT forcht.

א SElig ist der man der den Herrn fürcht ב sein gebot die will er fast. ג Mächtig auff erd würd sein samen / ד die geburt der rechten wirdt benedeyt. ה Glori vnnd reichthumb inn seinem hauß / ו vnd gerechtigkait bleibt inn ewigkait. ז Auffgange ist das liecht den gerechten in der finsternuß: ח der barmhertzig / vnd erbarmer / vnd gerecht. ט Ain wunsam mensch / der sich erbarmbt vnnd außleicht / י Ordnen wirdt er sein red im gericht / כ dann inn ewigkait wirdt er nit bewegt. ל In ewiger gedächtnuß bleibt der gerecht / מ vor böser hörung wirdt er jm nit fürchten. נ Berait ist sein hertz zů hoffen in dem Herrn / ס bestät ist sein hertz / er wirdt nit bewegt / ע biß er verschmächt seine feind. פ Er strewet auß vnnd gibt den armen / צ sein gerechtigkait bleibt inn ewigkait / ק sein horn wirdt erhöcht in glori. ר Der sünder würds sehen / vnd zürnen / ש sein zän wirdt er zämen / beissen vnd schwelck werden / ת die begierd der sünder wirdt vndergan.

2. Cho. 9

Psalm. CXII.

Alleluia.

KInder lobend den Herren: lobend den Namen des Herren. Der namen des Herren sey benedeyt / von jetz an biß in ewigkait. Von auffgang der sonnen biß zů nidergang / ist loblich der namen des Herrn. Der Herr ist hoch über alle völcker / vnnd sein glori über die Himel. Wer ist / wie der Herr vnser GOTT / der wonet in der höhe vnd sicht demütige ding im Himel vñ auf erden? Er wecket auff den dürfftigen von der erde / vnd richt auff von dem kath den armen. Auff das er jn setze mit den fürsten / mit den Fürsten seins volcks. Der machet wonen ain vnfruchtbare in dem hauß / vñ ain můter der sün / das sie sich frew.

Ermanung GOTT zů loben Inf. 134 Job. 11

Psalm. CXIII.

Alleluia.

IM außgang Jsrael von Egypto: das hauß Jacob vom groben volck. Ist Judea worden sein hailigung / Jsrael sein gwalt. Das Mör hats gesehen / vnd ist geflohen / der Jordan ist hinder sich keret von den. Die berg seind auffgesprungen wie die wider / vñ die bühel wie die lämer der schaf / Was ist dir möre das du fleüchst / vnd du Jordan / das du hinder sich kert bist: Jhr berg seyt auffgesprungen wie die wider / vñ jhr bühel wie die lämmer der schaff. Vor dem angesicht des Herrn ist die erd bewegt / vor dem angsicht GOTTes Jacob. Der da kert hat den felsen inn die see der wasser: vnnd den schroffen in brunnen wasser.

Exo. 13. Dancksagung des außgangs der Juden.

Juden tailen hie den Psalmen vñ ist jn: der 115. Inf. 137

Nit vns O Herr/ nit vns / sunder deinem Namen gib glori. Vber dein barmhertzigkait vnd warhait/ das nit etwan die Hayden sprächend/ wa ist jr GOTT: Aber vnser GOTT ist im Himel / alles das er gewölt hat/ das hat er gemacht. Der hayden abgöt seind silber vnnd gold/ der menschen händ werck. Sie haben ain mund/ vnd reden nit; sie haben augen/ vnd gesehen nit. Sie haben ohren / vnnd gehörend nit/ habend nasen / vnnd ruchen kain gschmack. Sie habend händ vnd antasten nit: sie habend füß vnnd gand nit: sie schryen nit inn jr kälen. Das jm gleich werden/ die sie machen/ vnd alle die in sie vertrawē. Dz hauß Jsrael hoffet inn Herren / er ist jhr helffer vnd schutzer. Das hauß Aaron hoffet in Herren/ jhr helffer ist er vnd schutzer. Welche den Herren fürchten / die hoffend inn den Herrn/ er ist jr helffer vnd beschirmer. Der Herr ist vnser eingedenck gwäsen/ vnd hat vns benedeyt. Er hat benedeyt das hauß Jsrael/ er hat benedeyt dz hauß Aaron. Er hat benedeyt allen die fürchten den Herren/ die klain mit den grossen. Der Herr thů hinzů über euch/ über euch vnnd ewere kinder. Jr seyt gebenedeyt von dem Herrn/ der macht Himel vnd Erden. Der Himel des Himels ists Herren/ aber die erden hat er geben der menschen sün. Herr die todten werden dich nit loben / noch all die absteigen in die Hell. Sunder wir die leben: benedeyen den Herren / von jetz an/ biß in ewigkait.

Inf. 134. Sap. 15 Abgöter

GOTT hilft den sein vnd benedeit

Psalm. CXIIII.

Alleluia.

ICh hab lieb/ dañ der Herr wirt erhören die stim̃ meins gebets. Dann er hat sein ohr zů mir genaigt / vnnd inn mein tägen will ich jhn anrůffen. Die schmertzen des tods haben mich vmbgeben/ vnd die gfärlichait der Hell haben mich funden. Trübsal vnnd schmertzen hab ich funden/ vnnd den Namen des Herren hab ich angerůfft O Herr erledige mein seel / barmhertziger Herr vnd gerechter/ vnd vnser GOTT der erbarmbt sich. Der Herr behůt die kinder/ ich bin gedemůtigt/ vnnd er hat mich erledigt. Kere dich / mein seel in dein růw/ dann der Herr hat mir gůts than. Dann mein seel hat er von dem todt herauß gerissen / meine augen von zähern / mein fůß vom fall. Jch würd dem Herren gefallen/ in der gegend der lebendigen.

Sup. 17

Dancksagung des frümen.

Sup. 55

Psalm. CXV.

Alleluia.

ICh hab glaubt/ darumb hab ich geredt/ ich aber bin vast gedemůtigt worden. Jch sprach in meiner verzuckung/ all menschen die seind lugenhafftig. Was würd ich wider gelten dem Herren/ für alles das er mir geben hat: Jch würde nemen den kelch des hails/ vnd anrůffen den Namen des Herren. Mein glübd will ich dem Herren geben vor allem seinem volck/ kostbarlich ist vor allem seinem volck/ kostbarlich ist vor seinem angsicht der todt seiner hailigen. O Herr / dann ich bin dein knecht/ ich dein knecht / vnd ain sun deiner magd. Du hast zerrissen meine band / dir will ich opfferen die hosti des lobs/ vnd den Namē des Herren würd ich anrůffen. Mein gelübd gib ich dem Herren inn angsicht alles seins volcks/ in den höffen des Herren/ inn deiner mitte O Hierusalem.

Die Juden machen ain psalmen auß disen zwaien. 2. Cor. 4. Rom. 3. Gelübd halten. Inf. 100 Opffer der meß Sap. 9. Sup. 101

Psalm. CXVI.

Alleluia.

ALle haiden loben den herrn/ alle völcker lobend jn. Dañ sein barmhertzigkait ist über vns bestät worden / vnnd die warhait des Herren bleibt in ewigkait.

Rom. 15 Barmhertzigkait vnd warhait

Psalm. CXVII.

Alleluia.

LObend den Herren / dann er ist gůt: dann in ewigkait sein barmhertzigkait. Jetz spräche Jsrael/ dañ er ist gůt/ dañ in ewigkait ist sein barmhertzigkait. Jetz spräch das hauß Aaron/ dann in ewigkait ist sein barmhertzigkait. Jetz sprächen die den Herren fürchten/ dann in ewigkait seine barmhertzigkait. Auß der trübsal hab ich angerůfft den Herren/ vnd der herr hat mich erhört in der braite. Der Herr ist mein helffer/ vnd ich verachte meine feind. Gůt ist in den Herrn vertrawē/ dañ vertrawen in den menschen. Gůt ist verhoffen in den Herrn; dañ in die fürstē hoffen. Alle haiden

Sup. 104 et 105. et 106. Gottes hilf in allen dingen. Judi. 15 Heb. 13.

haben

ben mich vmbgeben / vnnd im namen des
Herren/dann ich bin von jn gerochen. Vñ
gebend habend sie mich vmbgeben/ vnd in
dem namen des Herren/dann ich bin an jn
gerochen. Sie haben mich vmbgeben wie
die bünen/ vnd seind anzündt wie ain feür
in dornen/vnd im namen des Herren wañ
ich hab mich an jn gerochen. Gestossen bin
ich vmbkert worden/das ich fiel/vnnd der
hat mich auff genummen. Mein stercke vñ
mein lob der Herr/vnnd ist mir worden zů
dem hail. Die stim̃ der frolockung vnd des
hails in den tabernackel der gerechten. Die
gerecht des Herren hat gemacht krafft/die
gerecht des Herren hat mich erhebt/die ge-
recht des Herren macht krafft. Ich würdt
nit sterben: sonder ich leb/ vñ ich würdt sa-
gẽ die wort des Herrn. Der Herr peinigend
hat mich peinigt/vñ hat mich nit dem todt
geben. Thůnd mir auff die porten der ge-
rechtigkait/das ich durch sie eingang vnd
den Herren lob: Diß ist die port des Herrn/
die gerechten gand ein durch sie. Ich lob
dich/dañ du hast mich erhört/vnd bist mir
worden zům hail. Den stain den die baw-
leüt verworffen haben/der ist wordẽ zů ai-
nem haubt eck. Diß ist geschehen vom Her-
ren/vnnd ist wunderlich in vnsern augen.
Diß ist der tag den der Herr gemacht hat:
wir frolocken vnnd frewen vns an jhm. O
Herr mach mich hailwertig/o Herr mach
wol glücken: Benedeit ist der kumpt im na-
men des Herren. Wir haben euch benedeit
von dem hauß des Herren / GOTT der
Herr/vnd er hat vns erleücht. Setzend an
ain hochzeitlichen tag/ in der dicke: biß an
das horn des altars. Mein GOTT bist du
vnd ich lob dich/Mein GOTT bist du vñ
ich würdt dich erheben. Ich lob dich/ dañ
du hast mich erhört/vnnd bist mir worden
zům hail. Lobend den Herren/dann er ist
gůt/dañ in ewigkait sein barmhertzigkait.

[Margin:] Hebraischer brauch. — Exo. 15. Esa. 12. — In hrechen got loben. — Mat. 21 Christus der eck stain vō Juden verworffen. — Der Sontag furnemlich der ostertag Mat. 21

Psalm. CXVIII.

Alleluia. Aleph.

[Margin:] Volgend hernach die Psalmen auß acht versen: seind all vom glanz/geben/des

א SElig seind die vnbefleckten am weg/
die wanderen im gesatz des Herren. א
Sälig seind die erforschen sein zeügknuß/
in gantzem hertzen sůchend sie jhn. א Dann
nit die würckend boßhait/ wanderẽ in sein
augen. א Du hast geboten dein gebot vast
zů halten. א Ich wolt das meine weg ge-
richt wurdẽ zů halten deine gerechtigkait.
א Dann würd ich nit geschänd: wann ich
durch sihe in allen sein geboten. א Ich lob
dich in gerechtem hertzen/ in dẽ das ich ge-
lernt hab die vrthail deiner gerechtigkait.
א Dein gerechtigkait will ich halten / nit
laß mich allenthalb.

[Margin:] felch/ zeügnuß wort/ warhait weg got tes. Merck im Hebraischẽ sahẽ die 8. verß antra. an wie die nach gen den am b ꝛc. Darum̃ im teütschen soll des Hebraisch deütung vor: gesetzt werden/das kainer in der gleichen psalmen im verteütschen nit gehaltẽ. a Statuten.

Beth.

ב MArin bessert ein junger sein weg:
In dem das er behalt deine red. ב
In gantzem meinem hertzen hab
ich dich gesůcht / nit vertreib mich vō dein
geboten. ב In meinem hertzen hab ich ver-
borgen deine wort /das ich dir nit sünde. ב
Gebenedeit bist du Herr / lehre mich dein
gerechtigkaiten. ב In mein leffitzen hab ich
außgesprochen alle vrthail deins mands. ב
Am weg deiner zeügknuß bin ich erlustigt/
wie in allen reichthumen. ב In dein gebot-
ten würd ich geübt/vñ ich wirt betrachten
dein weg. ב In dein a gerechtigkaitẽ wird
ich betrachten/ich vergisse nit deiner wort.

Gimel.

MIder gib deinen knecht / mach
mich lebendig / vñ ich will halten
deine wort. ג Eröffne meine au-
gen/vñ ich würde betrachten wunderbar-
liche ding von deinem gesatz. ג Ain b ain
mañ bin ich auff erden / nit verbirge vor
mir deine gebot. ג Begert hat mein seel zů
begeren deine gerechtigkait zů aller zeit. ג
Du hast gescholten die hochfertigen/ ver-
flůcht seind die abweichen von dein gebot-
ten. ג Nim̃ hin von mir schmach vnd ver-
achtung/dann deine zeügknuß hab ich ge-
sůcht. ג Auch die Fürsten seind gesessen/
vnnd redten wider mich / aber dein knecht
ward geübt in dein gerechtigkaiten. ג
Dañ dein zeügknuß ist mein betrachtung/
vnd mein rath deine gerechtigkaiten.

[Margin:] b gast der ain hauß bestat.

Daleth.

ד ANgehangen ist mein seel dem äste-
rich/mach mich lebendig nach dei-
nem wort. ד Mein tag hab ich außgespro-
chẽ/vñ du hast mich erhört/lerne mich dein
gerechtigkaiten. ד Den weg deiner gerech-
tigkaiten vnder weiß mich: vnd ich würd

geübt in deinen wunderbarlichen dingen. ד Geschlaffen hat mein seel vor verdruß / besteete mich in dein worten. ד Den weg der boßhait ruck von mir / vnd von deinem gesatz erbarm dich mein. ד Den weg der warhait hab ich erwölt / deine vrthail hab ich nit vergessen. ד Ich bin angehangen Herr deiner zeügknuß / du solt mich nit schendē. ד Den weg deiner gebot bin ich gelauffen / do du mein hertz geweitert hast.

He.

ה SEtze mir Herr ain gesatz / den weg deiner gerechtigkaiten: vnd ich will jn allweg süchen. ה Gib mir verstand / vnd ich erforsche dein gesatz / vnnd halte das in gantzem meinem hertzen. ה Füre mich dē pfat deiner gebot / dann ich hab den gewölt. ה
„ Naige mein hertz in dein zeügknuß / vñ nit
„ in gütigkait: ה Wend ab meine augen / das
„ sie nit sehend die üppigkait: in deinem weg
„ mach mich lebendig. ה Mach bestendig deinem knecht dein wort / in deiner forcht. ה
c Schneid ab mein schmach / die ich forchte durch arckwon / dann deine vrthail seind wunsam. ה Sihe ich hab begert deine gebot / in deiner billichait mach mich lebēdig.

c nim̄ hin.

Vau.

ו VNd dein barmhertzigkait her kumme über mich: dein hail nach meiner red. ו Vnd ich will antwurten die mich lössern vmb ain wort / dann ich hoffe in dein reden. ו Vnd nit nimme von meinē mund das wort der warhait allenthalbē / dañ in dein gerichten hab ich gehofft. ו Vnd ich würd allweg haltē dein gesatz / in ewigkait vnnd allweg. ו Vnnd ich wandere in der braite / dann deine gebot hab ich gesücht. ו Vnnd ich redt in dein zeügknussen vor den Künigen / vnnd ward nit zü schanden. ו Vnd betrachte in dein geboten / wölche ich lieb hab. ו Vnnd ich hebe auff mein hand zů dein geboten die ich liebe / vnnd würdt geübt in dein gerechtigkaiten.

Zain.

ז BIß eingedenck deins worts deinem knecht / darinn du mir hoffnung geben hast. ז Dise hat mich getröst in meiner demütigkait / dann dein wort hat mich lebendig gemacht. ז Die hoffertigen handleten böβlich gäntzlich / aber von deinem gesatz bin ich nit gewichen. ז Ich bin eingedenck Herr deiner vrtail von der welt her / vnd bin getröst. ז Der gebrächen hat mich begriffen für die sünder: die dein gesatz verlassen. ז Für lieder zü singen waren mir dein gerechtigkaiten: in der stat meiner bilgerum. ז Ich bin eingedenck gewäsen Herr bey nacht deins namens: vnd halt dein gesatz. ז Das ist mir beschähen / dann dein gerechtigkait hab ich gesücht.

Heth.

ח MEin thail Herr / sprich ich / ist haltē dein gesatz. ח Ich hab gebäten dein angesicht in meinem gantzen hertzen / erbarm dich mein nach deinem wort. ח Ich hab gedacht meine weg / vnnd hab meine füß kert in dein zeügknuß. ח Ich b bin berait / vnnd nit betrübt / das ich halte deine gebot. ח Die strick der sünder haben mich vmbgewickelt / vnnd dein gesatz hab ich nit vergessen. ח Zü mitter nacht stünd ich auff
zü dir bekennen über die vrthail deiner ge „
recht machung. ח Ich bin thailhafftig al „
ler deren die dich fürchten / vnnd die halten deine gebot. ח Deiner barmhertzigkait Herr ist die erden vol / lehre mich deine gerechtigkait.

b hab geeilt.

gemainschafft der hailigen am groß ding. Sup. xu

Teth.

ט GVte hast du Herr gethan mit deinē knecht / nach deinem wort. ט Lehre mich güte / vnd zucht / vnd kunst / dañ dein geboten hab ich glaubt. ט Ee ich genideret ward / hab ich gesünde / darum̄ hab ich dein wort gehalten. ט Güt bist du / vnnd in deiner güte lehre mich dein gerechtigkaiten. ט Gemehrt ist worden / uber mich die boßhait der hochfertigen / aber ich in gantzem meinem hertzen will erforschen deine gebot. ט Zamen gerunnen ist jhr hertz wie ain milch / ich aber hab betracht dein gesatz. ט Güt ist mir das du mich nider gemacht hast: das ich lerne deine gerechtigkaiten. ט Güt ist mir das gesatz deins munds / über tausent gold vnd silber.

Jod.

Deine

Job.10. י DEine händ haben mich gemacht/ vnd erschaffen/gib mir ain verstand das ich lerne dein gebot. י Wölche dich fürchtend/werden mich sehen / vnnd sich frewẽ/dañ auff deine wort hab ich gehoft. י Ich hab erkant Herr/ dann billich seind seind vrtail / vnd in deiner warhait hastu mich genidert. י Es sey dein barmhertzigkait / das mich tröste / nach deinem wort deinem knecht. י Kummen mir deine barmung / so leb ich/ dann dein gesatz ist mein betrachtung. י Geschändt werden die hochfertigen / dann vnrechtlich haben sie boßhait gegẽ mir gebraucht/aber ich will mich üben in dein geboten. י Bekert werden zů mir die dich fürchten/ vnnd die da wissend deine zeügknussen. י Es sey mein hertz vnbefleckt in dein gerechtigkaiten/ auff das ich nit geschändt werd.

Caph.

כ NAm ab mein seel vor begierd / in dein hail/vnnd in dein wort hab ich gehofft. כ Abgenummen haben meine augen/in deinem wort/ sie sprachend. Wann tröst du mich? כ Dañ ich bin worden wie ain [b] weinhaut am reiff / deiner barmhertzigkait hab ich nit vergessen. כ Wie vil seind tag deins knechts / wann heltst recht über die mich verfolgen. כ Mir haben gesagt die bösen märlin/ aber nit wie dein gesatz. כ Alle deine gebot seind warhait/ die bösen haben mich veruolgt/ hilff mir. כ Gar nahend haben sie mich verzert auff erden / aber ich hab deine gebot nit verlassen. כ Nach deiner barmhertzigkait mache mich lebendig/vnnd ich will halten die zeügknuß deins munds.

[b] schlauch

Lamed.

ל IN ewigkait Herr bleibt dein wort im himel. ל In geburt vnnd geburt dein warhait / du hast grundgevest die erden/ vnnd sie bleibt. ל Nach deiner ordnung bleiben die täg/dann alle ding dienend dir. ל Dann allain das dein gesatz mein betrachtung ist / so wäre villeicht vndergangen in meiner peinigung. ל In ewigkait vergiß ich nit dein gerechtigkaiten/dann in in hast du mich lebendig gemacht. ל Dein bin ich/ mach mich hailsam/dann dein gerechtigkaiten hab ich gesůcht. ל Gewart haben auff mich die sünder/das mich verderbten/ dein zeügknuß hab ich verstanden. ל Aller vollendung/hab ich das end gesehen/ dein gebot ist vast prait.

Mem.

מ MIe hab ich lieb gehabt herr dein gesatz? Den gantzen tag ist mein betrachtũg. מ Vber mein feind hast du mich vernünfftig gemacht / mit deinem gebot: dann diß ist mein in ewigkait. מ Vber alle die mich lehret/das ich verstand gehebt / dann dein zeügknuß ist mein betrachtung. מ Vber die alten hab ich verstanden/dann dein gebot hab ich gesůcht. מ Von allem bösem weg hab ich verboten meine fůß/das ich halt dein wort. מ Von deinen vrthailen bin ich nit abgewichen/dann du hast mir ain gesatz gesetzt. מ Wie süß seind deine wort meinem gaumen/ über hönig meinem mund? מ Von deinen geboten hab ich verstanden/ darumb haß ich alle weg der boßhait.

Nun.

נ AIn lucern mein füssen ist dein wort/ vnnd ain liecht mein fůß steigen. נ Ich hab geschworen vnd mir fürgesetzt zů halten die vrthail deiner gerechtigkait. נ Ich bin genidert Herr allenthalben/mach mich lebendig nach deinem wort. נ Das willig opffer meins munds / Herr mach dirs wolgefallen/vnd lehre mich deine vrthail. נ Mein seel ist allweg in mein händen/vnd dein gesatz hab ich nit vergessen. נ Gelegt haben mir die sünder ain strick / vñ von den geboten hab ich nit geirrt. נ Mit erb hab ich überkummen dein zeügknuß in ewigkait / dann sie seind ein frolockung meins hertzen. נ Ich hab genaigt mein hertz zů thůnd dein gerechtigkaitẽ in ewigkaiten/ von wegen der belonung.

Der from wartet der belonung seiner werck võ Gott

Samech.

ס DIe bösen hab ich gehaßt / vnd dein gesatz geliebt. ס Mein helffer vnnd auffnemmer bist du / vnnd dein wort hab ich allweg verhofft. ס Weichen von mir jr boßhafftigen / vnd ich erforsche die gebot meins GOTTes. ס Entpfahe mich

nach deinem wort/ vnnd ich leb/ nit mach mich zů schanden von meiner wartung. ס Hilff mir/ so würd ich hailwertig sein/ vñ betrachten allweg in dein gerechtigkaiten. ס Du hast veracht alle die abweichend von dein gerichten / dann vnrecht ist jhr gedanck. ס Für übertretter hab ich geschätzt alle sünder der erden/ darumb liebt ich deine zeügnuß. ס Durchstich mit deiner forcht mein flaisch / dann von dein vrthailen fürcht ich mir.

Ain.

ע ICh hab gehalten vrthail vnnd gerechtigkait/ gib mich nit denen die mir vnrecht thůnd. ע Entpfahe dein knecht in gůtem / das die hochfertigen falschlich mir nit vnrecht thůn. ע Meine augen gebrächen in deinem hail / vnd in der red deiner gerechtigkait. ע Handle mit deinem knecht nach deiner barmhertzigkait: vnnd lerne mich deine gerechtigkait. ע Dein knecht bin ich / gib mir verstand/ das ich wiß dein zeügknuß. ע Zeit ists Herr zů thůn: dein gesatz habē sie zerbrochē. ע Darumb hab ich dein gebot lieb gehabt über gold vnd stain topazion. ע Darumb ward ich gericht zů allen dein geboten/ alle böse weg hab ich gehaßt.

Phe.

פ WVnderbarliche seind dein zeügknuß/ darumb hat sie erforschet mein seel. פ Die erklärung deiner wort erleücht/ vnnd gibt ain verstand den klainen. פ Mein mund hab ich auff than/ vnnd an mich den athem zogen: dañ ich begeret deine gebot. פ Sihe in mich/ vnd erbarm dich mein / nach dem gericht deren die liebend dein namen. פ Mein trit weise nach deiner red/ vnd nit herrsche mein alle vngerechtigkait. פ Erlöse mich von vnrechtem auffsatz der menschen / auff das ich halt dein gebot. פ Dein angesicht erleücht über dein knecht/ vñ lehre mich dein gerechtigkait. פ Wasserbäch fürten mein augen/ darumb das sie nit gehalten hetten dein gesatz.

Sade.

צ GErecht bist du Herr/ vnd gerecht ist dein gericht. צ Du gebeütst die gerechtigkait/ dein zeügknuß/ vnnd vast dein warhait. צ Abfällig gemacht hat mich mein eyfer/ dann deine feind haben vergessen deine wort. צ Vast feür lautter ist dein red/ vnnd dein knecht hat die lieb. צ Ain jüngling bin ich vnnd veracht/ dein gerechtigkait hab ich nit vergessen. צ Dein gerechtigkait in ewigkait / vnnd dein gesatz die warhait. צ Triebsal vnnd angst haben mich funden / deine gebot seind mein betrachtung. צ Billich seind deine zeügknuß in ewigkait / gib mir verstand / vnnd ich würd leben.

Coph.

ק ICh schry in gantzem hertzen/ Herr erhöre mich/ dein gerechtigkaitē will ich sůchen. ק Ich hab zů dir geschrien/ mach mich hail/ das ich halt dein gebot. ק Ich bin bey zeit vorkummen/ vnnd schry/ dann in deine wort hab ich gehofft. ק Vorkummen seind mein augē in der frů zů dir/ das ich betrachte deine red. ק Mein stim̃ höre Herr nach deiner barmhertzigkait / vnnd nach deinem vrthail mach mich lebēdig. ק Sie haben sich zů genahet der boßhait: die mich durchächten/ aber sie sein weit wordē von deinem gesatz. ק Nahet bist du o Herr vnd alle deine weg seind die warhait. ק Am anfang hab ich erkent von dein zeügknussen/ dann in ewigkait hast sie gegründt.

Res.

ר SJhe mein niderung/ vnnd reisse mich herauß/ dañ dein gesatz hab ich nit vergessen. ר Vrthaile mein gericht/ vnd erlöse mich/ von deiner red wegen mach mich lebendig. ר Weit das hail von den sündern: dann dein gerechtigkaiten haben sie nit gesůcht. ר Deiner barmhertzigkait seind vil o Herr / nach deinem vrthail mach mich lebendig. ר Vil die mich durchächten/ peinigend mich/ von deiner zeügknuß bin ich nit abgewichen. ר Ich hab gesehen die übertretter/ vnd e wurd schwelck/ dañ dein red
haben sie nit gehalten. ר Sihe Herr dann deine gebot hab ich lieb gehabt/ in deiner barmhertzigkait mach mich lebendig. ר Der anfang deiner wort ist die warhait in ewigkait alle vrthail deiner gerechtigkait.

e Ver schmecht

Sin.

ש Die Fürsten haben mich vergebens durchächt/ vnnd von dein worten hat sich geförcht mein hertz. ש Jch würdt mich frewen über deine red / als der findt ain grossen raub. ש Die boßhait hab ich gehaßt/ vnnd ain abscheühen gehabt: aber dein gesatz hab ich lieb gehabt. ש Siben mal im tag hab ich dir lobgesagt / über die vrthail deiner gerechtigkait. ש Vil frids denen die liebend dein gesatz / vnd ist denen kain ergernuß. ש Jch hab gewart Herr auff dein hail / vnd dein gebot hab ich lieb gehabt. ש Halte mein seel deine zeügknuß: vnd hat sie vast geliebt. ש Jch hab gehalten deine gebot vnd zeügknuß / dann alle meine weg seind vor deinem angesicht.

Siben zeit.

Thau.

ת Nahe mein gebät Herr für dein angesicht/ nach deiner red gib mir verstand. ת Gang ein mein bit in dein angesicht / nach deiner red erlöse mich. ת Auß spräechen sollen mein leffzen das lob / so du mich lehrest deine gerechtigkaiten. ת Auß sprächen würdt mein zung dein red / dann alle deine gebot seind billichait. ת Werde dein hand das mich behalte: dañ deine gebot hab ich erwölt. ת Jch hab begert Herr dein hail/ vnnd dein gesatz ist mein betrachtung. ת Leben würdt mein seel / vnd dich loben/ vnnd deine vrthail werden mit helffen. ת Jch hab geirrt / wie ain schaff / das verdürbt/ Süche dein knecht/ dann deine gebot hab ich nit vergessen.

Psalm. CXIX.

Ain staffel gesang.

Psal. 117. Jone. 2. Wider die falsche zung.

Do ich trübsal litte / schry ich zü dem Herren/ vñ er erhöret mich. Herr erledige mein seel von bösen leffzen/ vnd von trüglicher zungen. Was würdt dir geben/ oder dir mer zü gelegt von ainer bösen zungen: Die pfeil des mechtigen seind scharpff mit ödmachenden kölen. Wee mir dann mein frembde einwonung ist verlengert worden / ich hab gewonet bey den einwonern Cedar: lang hat mein seel in der frembde gewonet. Mit denen die haßten den frid was ich fridsam/ do ich mit jhn redt/ so anfachten sie mich vergebens.

Psalm. CXX.

Ain staffel gesang.

In Got hoffen.

Ich hebe mein augen auff in die berg / von wannen mir hilff kom. Mein hülff von dem Herren/ wölcher macht himel vñ erde. Er gibt nit in bewegnuß dein füß/ würdt auch nit schlaffen der dein hüt. Sihe er schlafft nit hart/ schlafft auch nit der Jsrael hüt. Der Herr behüt dich/ der Herr dein beschirm auff deiner gerechten hand. Am tag brent dich die sonn nit / noch der Moñ bey nacht. Der Herr behüt dich vor allem übel / der Herr behüt dein seel. Der Herr behüt dein ein vnd außgang/ von jetzan biß in ewigkait.

Esai. 5.

Hüt gottes.

Psalm. CXXI.

Ain staffel gesang.

Freud der Kirchen.

Ich bin erfrewt in den dingen die mir gesagt seind/ in das hauß des Herren wöll wir gan. Vnser füß stünden in dein höfen Hierusalem. Hierusalem/ die bawen würd wie ain stat/ wölcher außthailũg ist vnder jn selber. Dann dahin seind auffgestigen die geschlächt / die geschlächt des Herren/ zeügknuß Jsrael/ zü loben den namen des Herren: Dañ daselbst seind gesessen die stül zü gericht / die stül über das hauß Dauid. Bittend was züm friden diene Hierusalē/ vnnd ain überfluß sey denen die dich lieben. Frid werde mit deiner krafft/ vnd überfluß in dein thürn. Von wegen meiner brüder vnd freünd/ redt ich von dir/ friden. Vmb des Herren hauß willen vnsers GOTTes/ süch ich dir das güt.

Psalm. CXXII.

Ain staffel gesang.

Züflucht zü Gott.

Zü dir hab ich auffgehebt meine augē/ der da wonest im himel. Sihe wie die augen der knecht in den händen jr Herren. Wie die augen der magd in den händen jhr frawen / also vnsere augen zü dem Herren/

Herren/vnserm GOTT/biß er sich vnser erbarmet. Herr erbarm dich vnser/erbarm dich vnser/ dann wir sein vast erfült worden mit verachtung. Dann vast ist erfült vnser seel/den reichen sey mir ain spot/vnd den hoffertigen ain verachtung.

Psalm. CXXIII.

Ain staffel gesang.

Anfächtung in trübsal.

NVr allain dañ der Herr was in vns spräch jetz Jsrael / nur allain der Herr wäre in vns gewäsen. Do die menschen wider vns auffstünden/villeicht hetten sie vns lebendig verschluckt. Do jhr grim̃ erzürnet wider vns/villeicht het vns das wasser verschlunden. Vnser seel gieng über ain feld wasser bach / villeicht wäre vnser seel gangen ain vnleidlichs wasser. Gebenedeit sey der Herr / wölcher vns nit geben hat/ in den b fah jr zän. Vnser seel wie ain spatz ist herauß gerissen von dem strick der jäger. Der strick ist zerbrochen/ vnd wir seind erledigt. Vnser hilff im namen des Herren / wölcher hat gemacht himel vnd erden.

b raub.

Psalm. CXXIIII.

Ain staffel gesang.

Vertrawen in GOTT

DJe in den Herrn trawē/ wie der berg Sion / der nit bewegt würdt ewigklich/der wonet in Hierusalem. Die berg seind gerings vmb / vnd der Herr gerings vmb sein volck/von jetz an biß in ewigkait. Dann der Herr würdt nit lassen die rhůt der sünder über das loß der gerechten/auff das nit die gerechten außstreckend jhr hend zů boßhait. Herr thů woll dē die gůt seind vñ gerecht im hertzen. Aber wölche abweichen in a krümme verbündung/ die würdt der Herr bringen mit denen die boßhait würcken. Frid sey über Jsrael.

a Sünd

Psalm. CXXV.

Ain staffel gesang.

Erlösung der seel.

ALs der Herr bekert die gefengknuß Sion / sey wir worden als die getrösten. Als dann ist vnser mund erfült worden mit freüden/vnnd vnser zung mit frolockung. Dann werden sie sagen vnder den Haiden: Der Herr hat groß gemacht mit jnen zůthůn. Der Herr hat groß gemacht mit vns zůthůn/ wir seind frölich worden. Herr wende vnser gefängknuß / wie ain bach am mittäglichen wind. Wölche säien in zähern/ werdē schneiden in frolockung. Gand gangen sie hin vñ wainend/tragend jre samen. Aber kummend kummen sie mit frolocken / vnd tragend jre garben.

Heb.

Psalm. CXXVI.

Ain staffel gesang Salomonis.

Nichts thůt der mensch on Gott

ES sey dann / das der Herr baw das hauß/arbaitē vergebens die das bawen. Es sey dann das der Herr hüt die stat/ vergebens wacht der sie hüt. Vergebens ist das jhr vor dem liecht auffstand / standen auff/nach dem jhr gesessen seit/die da essen das brot des schmertzen. Wann er sein geliebten würdt schlaff geben/ Sihe/das erb des Herren/seind die sün/ vnd der lohn des b fruchts des leibs. Wie die pfeil in der hend des mächtigen/also die c sün der außgeschlagnen. Sälig ist der mañ/der sein begierd auß jhn erfült hat / er würdt nit zů schanden / wann er mit sein feinden reden würdt vnder der pforten.

b Christus
c die apostel.

Psalm. CXXVII.

Ain staffel gesang.

Selig ist der Gott fürcht.

SElig seind all die den Herren fürchten/ die wanderen in sein wegen. Die arbait deiner hend/das du die issest / bist du selig/ vñ dir würdt wol sein. Dein fraw/wie ain vast fruchtbarer weinreb / in den seiten deins hauß. Deine sün wie die schüßling der ölbäum/gerings vmb dein tisch. Sihe also würdt der mensch gesegnet / der den Herren fürcht. Der Herr auß Sion benedey dich/vnnd du sehest die güte ding Hierusalem/alle die täg deins lebens. Vnd du sehest deiner kinds kinder/vnd friden über Hierusalem.

Jns. [illegible]

Psalm. CXXVIII.

Ain staffel gesang.

Offt

GOTT erlößt von sünden.

Offt haben sie mich angefochten vonn meiner jugent an / sprach jetz Israel. Offt haben sie mich mit streiten angefochten/vnd haben mir nit zůgemügt. Die sünder haben gezimert auff meinem rucken/ jr boßhait habē sie verlengert. Der gerecht Herr wirdt abschneiden die nacken der sünder/ sie werden geschändt vnd vmbgewent hindersich all die hassent Sion. Sie werden wie das graß auff dem tach: welches verdorret ist/ee das außgerauft wirt. Von welchem der nit sein händ fült der schneit/ vnd sein schoß der garben samlet. Vnnd sie sprachen nit/ die fürgiengen. Der sägen des Herren sey über euch / wir haben euch gebenedeyt im namen des Herren.

Psalm. CXXIX.

Ain staffel gsang.

Bit eins rewendē gaists.

Von der tieffe Herr hab ich geschryē zů dir/ Herr erhör mein stim. Deine oren werdend auffmerckig inn die stim meiner bit. Herr wann du wilt die boßhait behalten/ Herr wer wirts mügen leiden? Dann bey dir ist begnadung/ vnd vmb deins gesatz willen / Herr do hab ich dich gedulder. Mein seel hat sich gelitten in seinem wort/ mein seel hat gehofft in den Herren. Dann bey dem Herren ist barmhertzigkait/ vnnd völlige erlösung bey jm. Vnd er wirt erlösen Israel/ auß allen jr boßhaiten.

Psalm. CXXX.

Ain staffel gsang.

Demütigkait.

Herr mein hertz ist nit erhöcht / auch seind meine augen nit hochfertig. Ich hab auch nit gewandert in grossen dingē/ auch nit in wunderlichen dingen / die über mich wärend. Wañ ich nit demütigklicher maining was / sunder hab erhebt mein seel. Wie der entwenet ist von seiner můter/ also widergeltung in mein seel. Israel hoffet in Herren/ von jetz an/ vnd biß in ewigkait.

Psalm. CXXXI.

Ain staffel gsang.

Gedenck Herr des Dauids/ vñ aller seiner senfftmütigkait. Wie er geschworen hat dem Herren/ hat gelobt ain gelübd GOTT Jacob. Ob ich eingang inn den tabernackel meines hauß / ob ich steig auff das bet meins ligers. Ob ich mein augen wirdt ain schlaff geben/ vnd mein augbrawen ain starcken schlaff. Vnd růw mein schläffen / biß das ich find stat dem Herrn/ ain tabernackel dem GOTT Jacob. Sihe wir habens gehört in Ephrata/ wir haben sie funden in feldern des walds. Wir wöllen eingan inn sein tabernackel/ wöllen anbetten an der stat / da seine füß gestanden seind. Herr stand auff in deiner růw/ du vnnd die arch deiner hailigung. Deine priester werdē angethan mit gerechtigkait/ vñ deine hailigen frolockend. Vm Dauids willen deins dieners / wende nit ab das angesicht deins Christi. Der herr hat geschworen dem Dauid die warhait/ vnd er wirdt jn nit trogenlich darumb bringen/ Vonn der frucht deins leibs würd ich setzen auff dein stůl. Wann deine sün halten mein testament/ vnd mein zeügknuß die ich sie lehren will. Vnd jre sün biß in ewigkait werden sitzen auff deinem stůl. Dann der Herr hat Sion erwölt/ er hat sie jm erwölt zů ď wonung. Das ist mein růw in ewigkait/ hie würd ich wonen/ dann ich habe sie erwölt. Jr wittib will ich benedeyend benedeyen / jr armen will ich mit brot sättigen. Jr priester will ich anlegen mit dem hail/ vnd jre hailigen werden frolocken mit freüden. Dahin will ich herfür bringen dz horn Dauid / ich hab berait ain lucern meinem Christo. Seine feind will ich beklaiden mit schand / aber über jn wirt blüen mein hailigkait.

Bit vm Messia.

2. Par. 6.

Vō Christo.

Heb.

Psalm. CXXXII.

Ain staffel gsang.

Gmainsame der hailigen.

Sihe wie gůt/ vnd wie wunsam/ das die brüder bey einander wonend. Wie die salb im haupt/ die abfleüßt in barth / inn bart Aaron. Das abfleüßt in den saumen seines klaids/ wie das taw Hermon / welches aufsteigt auff den berg Sion / dann daselbst hin hat der Herr gebotten den sägen/ vnd leben ewigklich.

Psalm. CXXXIII.

Ain stapffel gsang.

Ins. 134 SJhe nun benedeyen den Herren / alle
knecht des Herren. Welche stand inn
dem hauß des Herren / inn vorhöffen des
Bey der nacht hauß vnsers GOTTes. Jn den nächten
GOTT erheben ewere händ in der hailigkait / vnd
loben ist benedeyen den Herren. Der Herr gesegen
recht. dich auß Sion / welcher hat gemacht Hi
Su. 137. mel vnd Erden.

Psalm. CXXXIIII.

Alleluia.

LObend den Namen des Herrn / jr die
Su. 112. ner loben den Herrn. Welche stand in
Su. 133. dem hauß des Herren / in den vorhöffen des
hauß vnsers GOTTes. Lobend den Her
ren / dann der Herr ist gůt / Psallierend sei
nem Namen / dann er ist süß. Dañ Jacob
hat jm der Herr erwölt / Jsrael jm zů ainer
Lob got besitzung. Dann ich hab erkennt / das der
tes in al Herr groß ist / vnnd vnser GOTT für alle
len wer götter. Alles was der Herr gewölt hat / das
cken. hat er gemacht in himel vnd auff erden / im
mör / vnd in allen abgründen. Der da auß
füret die Wolcken vom aussersten end der
erde / hat die blitzger gemacht zů regen. Der
Exo. 12. für bringt wind von sein schätzen / der ge
schlagen hat die erstgeborne Egypti / vom
menschen biß an das vich. Er hat außge
Su. 77. sandt die zaichẽ vnd wunderzaichen in mit
Su. 104 ten dein Egypte / inn Pharao / vnd in all
Exo. 14. seine knecht. Der gschlagen hat vil völcker
vnd getödtẽ starck künige. Seon den Kü
nig der Amorreer / vnnd Og den Künig
Basan / vnd alle reich Chanaan. Vnd hat
geben jhr land ain erb / ain erb Jsrael sei
nem volck. Herr dein Namen in ewigkait /
Herr dein gedächtnuß von geburt inn ge
burt. Dann der Herr wirdt richten sein
a erbett. volck / vnd in seinen knechten wirdt er [a] ab
Abgöt gebetten werden. Die abgötter der Hay
ter. den seind silber vnnd gold / menschen händ
Su. 115. werck. Sie habend mund / vnd reden nit /
Sap. 15. augen haben sie / vnd gesehen nit. Sie ha
bend ohren / vnd gehörend nit / dann es ist
kain athem in jrem mund. Jn gleich wer
Su. 115. den die sie machen / vnd all die auff sie ver
trawen. Das hauß Jsrael benedeyen dem
Herren. Das hauß Aaron benedeyen dem
Herren. Das hauß Levi benedeyen den
Herren / die da fürchten den Herren / bene
deyen den Herren. Gebenedeit ist der Herr
auß Sion / welcher wonet in Hierusalem.

Psalm. CXXXV.

Alleluia.

LObend den Herren / dann er ist gůt / Su. 104
dann in ewigkait ist sein barmhertzig vnd 105
kait. Loben GOTT aller götter / dann in vnd 106
ewigkait ist sein barmhertzigkait. Lobend Ermanüg got
den Herren aller Herren / dann ewig ist sein tes er
barmhertzigkait. Der allain macht grosse barmüg
wunder werck / dann ewig ist sein barmher zů loben.
tzigkait.

Der gmacht hat die himel im verstand /
dann ewig.

Der bestät hat die erde auff dem wasser
dann ewig ist.

Der die grossen liecht gemacht hat / dañ
e. i. s. b.

Die soñ gwaltig für den tag / dañ ewig.

Den mon vnd stern gewaltig über die
nacht / dann ewig.

Der schlůg Egypten mit jhren erstge
born / dann e. ist s. b.

Der außfüret Jsrael von jhrer mitte /
dann ewig.

Jn gewaltiger hand vnd hohem arm /
dann e. i. s.

Der tailt hat das rot Mör in thailung /
dann ewig.

Vnd schlůg auß Pharao vnd sein kraft
in das rot Mör / dann.

Der sein volck gefürt hat durch die wü
ste / dann ewig.

Der hat geschlagen grosse Künig / dañ
ewig ist.

Vnnd hat getödt die starcken Künig /
dann ewig.

Seon den Künig Amorreorum / dann
ewig ist s. b.

Vnd Og den Künig Basan / dañ ewig
ist sein barmhertzigkait.

Vnnd gab jhr land zů ainem erb / dann
ewig.

Ain erb Jsrael seinem knecht / dann.

Dann in vnser peinigung hat er an vns
gedacht / dann.

Vnd hat vns erlößt von vnsern feindẽ /
dann e. i. s. b.

Der gibt speiß allem flaisch / dann ewig.

Loben GOTT des Himels/ dañ e. l. s. b. Loben den Herren/ aller Herren/ dann ewig ist sein barmhertzigkait.

Psalm. CXXXVI.

Dauid durch Hieremiam.

AVff den flüssen Babylonis/ daselbst sassen wir vnd wainte/ Sion da wir dein gedachten. In weiden/ in seiner mitten/ haben wir auffgehenckt vnser saiten spil. Dann daselbst fragten vns/ die vns gefangen fürten/ die wort der lieder. Vnnd die vns hinweg fürten/ Singend vns ain lobgesang von den liedern Sion. Wie müegen wir singen das gesang des Herren/ inn ainem frembden land? Ob ich dein vergiß Hierusalem/ so werd meiner gerechten vergessen/ Mein zung hange an meinem gümen/ wann ich dein nit gedenck. Wann ich nit setze Hierusalem im ahnfang meiner freüd. Herr biß eingedenck der kinder Edom/ am tag Hierusalem. Welche sagend machends lär/ machends lär biß an boden in jr. Du tochter Babylonis du bist armsälig der dir wider bezalen wirdt/ die widergeltung/ welche vns widergolten hast. Selig ist der da halten wirdt sein kind/ vnd zerknitscht sie am felsen.

Babylonier hiessen die Juden singen.

Rach wider Türcken.

Psalm. CXXXVII.

Der Psalm dem Dauid.

Eccl. 9. Preiß Gottes.

ICh lob dich Herr/ inn gantzem meinem hertzen/ dañ du hast gehört die wort meines munds. In angesicht der Engel will ich dir lob singen/ will anbetten zů deinem hailigē tempel/ vnd ich würd loben dein namen. Vber dein barmhertzigkait vnd warhait/ dann du hast groß gemacht über all namen/ dein hailigen. An welchem tag ich dich anrüff/ so erhöre mich/ mehre in meiner seel die krafft. Herr dich lobend alle künig der erden/ dann sie habend gehört alle wort deins munds. Vnd werden singen in den wegen des Herren/ dann groß ist die glori des Herren. Dann hoch ist der Herr/ vnnd sicht die nideren/ vnnd hohe ding erkent er von ferne. Wann ich würd wanderen in mitte der trübsal/ so mach mich lebendig/ vnnd über den zoren meiner feind hast außgestreckt dein hand/ vnnd dein gerechte hat mich erhalten. Der Herr widergelts für mich/ Herr dein barmhertzigkait inn ewigkait/ deiner händ werck verschmäch nit.

Su. 11. Su. 101.

Psalm. CXXXVIII.

In das end/ der Psalm Dauid.

HErr du hast mich bewärt/ vnd erkent du hast erkent mein sitzen vñ auffstee. Mein gedanck hast verstanden von ferne/ mein pfad vnnd strick hast du erforschet. Vnd all mein weg hast du versehen/ dann es ist kain wort in meiner zungen. Sihe du Herr erkennst alle ding/ junges vnd alts/ du hast mich gebildt/ vnnd hast über mich gesetzt dein hand. Wunderbarlich ist worden dein kunst auß mir/ sie ist gesterckt/ vnd ich mag nit zů jr. Wa will ich hingan vor deinem Gaist? vnnd wa würd ich hin fliehen vor deinem angesicht? Ob ich aufffsteig inn den Himel/ so bist du daselbst: steig ich ab in die Hell/ so bist du da. Ob ich nim̃ mein federn vor tags/ vnnd wone in den aussersten orten des mörs. Wann auch dahin mich füren wirdt dein hand/ vnnd dein gerechte wirdt mich halten. Vnd ich sprach. Villeicht die finsternuß werden mich zertretten/ vnd die nacht mein erleüchtung in meinem lust. Dann die finsternuß werden nit verdunckelt von dir/ vnd die nacht wirt erleücht werden/ wie der tag/ wie sein finsternuß/ also auch sein liecht. Dann du hast besessen mein nieren/ du hast mich auffgenummen vom leib meiner müter. Ich lob dich/ dann du bist erschrockenlich groß gemacht/ wunderbarlich seind deine wercke/ vnd mein seel erkent sie größlich. Mein bain ist nit verborgen vor dir/ das du gemacht hast haimlich/ vnnd mein wesen inn den nidersten thailen der erden. Mein vnuolkummenhait haben gesehen deine augen/ vnd in deinem bůch werden sie all geschriben/ Es werden tag formiert werden vnnd niemandts darinn. Aber GOTT dein freünd seind mir größlich geehrt worden/ jr hochhait ist größlich gesterckt. Ich würd sie erzölen/ vnnd werden jr mehr sein dann das sand/ ich bin auff gestanden/ vnd bin noch bey dir. GOTT wann du wilt die sünder tödten/ jhr blůtdurstigen mann weichend von mir. Dann jr saget un gedancken/ sie nemmend jhr stett in üppigkait

Gottes fürsichtigkait in allen dingen.

niemāts verborgen vor Gott.

Die nacht/ die weiben nacht or Osternacht.

Der Apostel würde.

kait. Herr hab ich dañ nit gehaßt/ die dich
haßtzen/ vnnd ob dein feinden ward ich
„ schwelck: Mit volkummen haß hab ich die
„ gehaßt/ sie seind mein feind worden. Be-
Sup.25 ware mich GOTT/ vnd wiß mein hertz/
frag mich/ vnd erkenn mein fůßpfad. Vñ
sihe ob der weg der boßhait in mir sey/ vnd
füre mich in dem ewigen weg.

Psalm. CXXXIX.

In das end/ der Psalm Dauid.

ERlöse mich Herr von dem bösen men-
schen/ von dem Gotlosen man/ erlöse
mich. Welche gedacht haben boßhait im
hertzen/ den gantzen tag richtend sie krieg
Bitt vm̃ erlösung von den bösen. an. Jhr zungen haben sie gescherpfft/
wie die schlangen/ natergifft vnder jhrem
lefftzen. Herr behůt mich von der hand
des sünders/ vnnd von boßhafftigen men-
schen erlöse mich. Welche gedencken vn-
der zůtrucken mein trit/ die hochfertigen
haben mir ain strick verborgen. Vnnd die
sail haben sie außgestreckt zů stricken/ ne-
ben dem weg habẽ sie mir ergernuß gesetzt.
Jch sprach zů dem Herren/ Mein GOTT
bist du/ Herr erhöre die stim̃ meiner bitt.
Herre GOTT/ ain krafft meins hails/
du hast vmbschattigt mein haupt am tag
des kriegs. Nit übergib mich Herr/ von
meiner begird/ dem sünder/ sie haben wid
mich gedacht/ nit verlaß mich/ das nit vil-
c Furst. leicht sie erhebt werden. Das c haubt jhrs
vmblauffens/ die arbajt jr lefftzen/ wirdt
sie zůdecken. Kolen werden über sie fallen/
würff sie in das fewr/ im ellend werden sie
nit auffrecht bleiben. Ain mann ain klaffer
Wid die schwetzer. wirdt nit auffgericht auff erden/ den vnge
rechten man wirdt vngluck fahen im todt.
Jch hab erkennt/ dann der Herr macht
das vrtail des dürfftigen/ vnd rath der ar-
men. Aber doch die gerechten werden lo-
ben dein Namen/ vnd die gerechten werdẽ
wonen bey deinem antlitz.

Psalm. CXL.

Der Psalm Dauid.

Bitt des bekümmerten. Eccli.22 HErr ich hab zů dir geschryen/ erhöre
mich/ merck auff mein stim̃/ wann ich
zů dir schrey. Mein gebet werde zů dir ge-
richt in dein angesicht/ die erhebung mei-
ner händ/ ain vesper opffer. Herr setz ain „
hůt meinem mund/ vnnd ain vmbstende „
thür mein lefftzen. Nit naige mein hertz inn „
die wort der boßhait/ zů entschuldigen ent- sünd entschuldigen.
schuldigung in sünden. Mit den menschen
die boßhait würcken/ ich würde nit gemain
schafft haben mit den die jhn lieb seind.
Der gerecht wirt mich straffen in barmher-
tzigkait/ vnd er wirdt mich schelten/ aber
das öl des sünders wirdt nit faißt machen
mein haupt. Dann auch noch mein gebett Aristoteles/ Plato/ Socrates/ ꝛc.
in jrem wolgefallen/ jhre richter als sie zů
dem felsen seind zůgefügt/ seind sie ver-
schlungen worden. Meine wort werden sie
hören/ dann sie seind mächtig/ wie die faiß-
te der erden außbricht über die erden. Vn-
sere bain seind zerstört neben der hell/ dann
Herr zů dir/ herr meine augen/ in dich hof-
fe ich/ nit nim̃ hin mein seel. Verhůt mich
vom strick den sie mir h gstelt haben: vnnd h gelegt.
von ergernuß deren die boßhait würcken.
Die sünder werden fallen in seine netzlin/ a a ainig.
sunderlich bin ich/ biß ich fürgang.

Psalm. CXLI.

Der verstand Dauid/ do er was in
der hüle/ ain gebät.

MJt meiner stim̃ schry ich zů dem her- Su.67. Bitt vm̃ erlösung
ren/ mit meiner stim̃ hab ich betten
den Herrn. Jch geüß auß vor seinem ange-
sicht mein gebet/ vnnd mein trůbsal sprich
ich auß vor jhm. Jn dem das mein gaist in
mir abnam/ vnd du hast erkent mein fůß-
steig. Auff dem weg da ich wanderet/ habẽ
sie mir ain strick verborgen. Jch schawe
vmb auff der gerechten/ vnd sahe/ vnd nie-
mants was der mich erkent. Die flucht ist
von mir vergangen/ vnnd ist nit der sůche
mein seel. Herr ich hab zů dir geschrien/ ich
sprach/ Du bist mein hoffnung/ mein thail
im land der lebendigen. Merck auff mein
gebet/ dann ich bin fast genidert worden.
Erledige mich von den die mich verfolgẽ:
dann sie seind stercker worden dann ich. Fü-
re auß von der hůt mein seel/ zů loben dei-
nen namen/ auff mich wartend die ge-
rechten biß du mir wider gültest.

Psalm. CXLII.

Der Psalm Dauid/ da jn sein
Sun durchächt.

Su.101. Gebet in grosser angst

HErr erhör mein gebet / mit den ohren vernim mein bitt in deiner warhait/ herr/erhör mich in deiner gerechtigkait. Vñ gang nit ein mit deinem knecht in gericht/ dañ kain lebendiger wirdt gerecht gmacht in deinem angesicht. Dann der feind hat durchächt mein seel / er hat genidert auff erden mein leben. Er hat mich gesetzt inn finstere ort / wie die todten der Welt / vnnd mein Gaist ist in mir angstig worden / inn mir ist mein hertz betrübt worden. Ich bin eingedenck der alten täg / ich betracht alle deine werck / in dem gemächt deiner händ was ich betrachten. Ich hab außgespannen mein händ zů dir / mein seel zů dir / wie ain erde on wasser. Schnell erhöre mich / mein Gaist nimpt ab. Nit wend ab dein angsicht von mir / vnnd ich würde gleich werden denen die absteigen inn wassergrůben. Mach mich frů hören dein barmhertzigkait / dann inn dich hab ich gehofft. Mach mir kundt den weg / darauff ich gang / dañ zů dir hab ich auffgehebt mein seel / Herr reiß mich herauß von dein feinden / zů dir bin ich geflohen / lehre mich thůn dein willen / dann mein GOTT bist du. dein gůter Gaist wirdt mich füren inn ain recht land / von deins namens wegen / herr / mach mich lebendig / inn deiner gerechtigkait. Füre auß mein seel von trůbsal / vnnd in deiner barmhertzigkait würdst verderben alle meine feind. Vnnd würdst verderben alle die trůbsal anlegen mein seel / dann ich bin dein knecht.

Fürcht die streg gerechtigkait.

Su.101.

Psalm. CXLIII.

Dauids Psalm wider Goliath.

Sup.17 Danck sagung dem herren.

BEnedeyt sey der Herr mein GOTT / welcher lehret mein händ zů dem streit vnd mein finger zů dem krieg. Mein barmhertzigkait vnnd zůflucht / mein entpfaher / vnd mein erlöser. Mein beschirmer / vnd in jhn hab ich gehofft / der mein volck mir vnderthänig macht. Herr was ist der mensch / das du im bist kundt worden / oder des menschen sun / dañ achtst jn etwar für? Der mensch ist vnderworffen der eitelkait / seine täg gand hin wie der schatt. Herr naige deine Hymel / vnd steig herab / rüre an die berg / so werden sie rauchen. Blitzge die wäterlaichen / vnnd zerstrew sie / laß auß dein pfeil / vnd betrüb sie. Sende auß dein hand von der höhe / erlöse mich / vnnd erledige mich von vil wassern / vnnd vonn der hand frembder Sün. Welcher mund geredt hat üppigkait / vnd jr gerechte / die gerechte der boßhait. GOTT ain news gesang würd ich dir singen / im Psalter vonn zehen saiten will ich dir lob singen. Der gibst hail den Künigen / der da erlößt hast Dauid dein knecht / vom boßhafftigen schwerdt erledig mich. Vnd reiß mich herauß von der hand frembder kinder / welcher mund geredt hat eitelkait / vnnd jr gerechte / die gerechte der boßhait. Welcher sun gleich wie die jungen bälger / in jhr jugent / jr töchtern geschmuckt / rings herumb gezierdt / wie die gleichnuß des Tempels. Jhr behalter seind vol[c] / außstossend von ainem in dz ander. Jr schaff tragend / überflüssig in jren außgängen / jhr ochsen faißt. Kain fäl ist an jr mauren / auch kain durchgang / auch kain geschray in jren gassen. Sie sprachen sälig ist das volck / das dise ding hat / sälig ist das volck des Herr ist jr GOTT

Sup. 8.

Mensch

Glori d' Künig võ Got.

c schit võ ainem in das and

Psalm. CXLIIII.

Lob dem Dauid.

Gottes lob vnd sein wůnd' werck.

א ERhöhen würd ich dich GOTT mein Künig / ich würd benedeyen deinem Namen allweg vnd ewigklich.

ב Durch alle tag will ich dich benedeyen / vnnd dein Namen will ich loben immer vnd ewigklich.

Su.47.

ג Groß ist der Herr / vnd vast loblich / vñ seiner grösse ist kain end.

ד Geburt vnd geburt wirdt loben deine werck / vnnd dein macht werden sie außsprächen.

ה Die großtätigkait der glori deiner hailigkait werden sie reden / vnnd sagen dein wunderbarliche ding.

ו Vnnd die krafft deiner erschrocklichen ding werden sie sagen / vnnd deine grösse werden sie verkünden.

ז Die gedechtnuß des überfluß deiner süß werdens außsprächen / vnnd mit deiner gerechtigkait werden sie frolocken.

ח Erbarmer vnnd barmhertziger Herr gedultig vnd vast barmhertzig.

ט Süß ist der Herr allen / vnd sein erbarmung über all seine werck.

י Loben dich Herr alle deine werck / vnd deine hailigen benedeyen dich.

כ Die glori deins reichs sagend sie / vnnd dein macht werden sie reden.

ל Dise werden verkünden der menschen sün / dein macht / vnnd die glori der groß-mächtigkait seins reichs.

מ Dein reich / das reich aller Welt / vnd dein herrschung in aller geburd vnnd geburden.

der verß ist nit im hebraisch Der Herr ist trew inn allen seinen worten vnd hailig in all sein wercken.

ס Auff hebt der Herr all die da fallendt / vnd richt auff all außgestossen.

ע Aller augen Herr hoffend in dich / vnd du gibst in speiß in bequemer zeit.

פ Thů auff Herr dein hand / vnd erfüllest alle thier mit segen.

צ Gerecht ist der Herr in all sein wegen / vnd hailig in all sein wercken.

ק Nahend ist der Herr allē die jn anrůffen / die jn anrůffen in der warhait.

ר Den willen die jhn fürchtend wirdt er thůn / vnd jhr bitt erhören / vnd er wirdt sie hailsam machen.

ש Behůt der Herr all die jn liebend / vnd all sünder verderbt er.

ת Lob des Herren wirdt mein mund reden / vnd alles flaisch benedey seinem hailigen Namen / jmmer vnd ewigklich.

Psalm. CXLV.

Alleluia Aggei vnd Zacharie.

En. 193. Hoffen allain in GOTT MEin seel lob den Herren / Ich lob den Herren inn meinem leben / meinem GOTT will ich psallieren als lang ich sein würd. Jhr solt nit vertrawen in die Fürsten / in der menschen sünen / in welchen kain hail ist. Sein Gaist wirdt außgan / vnd widerkeren in sein land / am selbigen tag werden all jr gedanck vndergan.. Selig welchs

Actu. 14 Apo. 14. helffer ist GOTT Jacob / sein hoffnung in dem Herren / seinem GOTT / der gemachet hat Himel vnd erde / vnd alles was in denen ist. Der die warhait behůt in ewigkait: helt recht denen die gwalt leiden / gibt speiß den hungerigen. Der Herr erledigt die gefangnen / der Herr erleücht die blinden. Der Herr richt auff die geschlagen / der Herr liebt die gerechten. Der Herr behůt die frembd ankummen: den waisen vnnd wittib nimpt er auff / die weg der sündern wirdt er verderben. Der Herr wirdt regieren in ewigkait / dein GOTT Sion / in geburt vnd geburt.

Psalm. CXLVI.

Alleluia.

LObend den Herren / dann gůt ist lob singen vnserm GOTT / ain wunsame vnd zierliche lobung. Der Herr bawet Hierusalem / die zerstrewung Israel wirdt er versamlen. Der gsundt macht die ains [b] erknitschten hertzen / vnd bindt an jr hertzen laid. Der zölet die mänige der Stern / vnd [n] rüfft jn allen jre namen. Groß ist vnser Herr / vnd groß sein tugent / vnd seiner weißhait ist kain zal. Der Herr nimpt auff die senfftmütigen / aber er nidert die sünder biß auff die erden. Singend dem Herren im lob / psallieren vnserm GOTT inn der Harpffen. Der deckt den Himel mit wolcken / vnd berait regen der erden. Der herfür bringt hew vnd graß in bergen / der dienstbarkait der menschen. Der gibt dem vich jr speiß / vnd der rappen jungern / die jn anrůffen. Kain willen hat er in der stercke des pferds / auch nit inn den rorbainen des mans wirdt er ain wolgefallen haben. Wolgefällig ist dem Herren über die jhn fürchten / vnnd über die hoffend über sein barmhertzigkait.

Gott ist zů loben — b rewen den. — n gibt — Sa. 101

Psalm. CXLVII.

Alleluia.

HJerusalem lob den Herren / lobe dein GOTT Sion. Dann er hat gesterckt die schloß deiner thor / vñ hat benedeit dein kindern in dir. Der gesetzt hat den friden deinem landmarck: vnnd ersätigt dich von faißte des korns. Der außlaßt dein wort auff erden / schnell laufft sein red. Der gibt schnee / wie die wollen / der außsprengt den nebel wie die aschen. Er sendt auß die Christallen eiß / wie die brocken / vor dem angesicht seiner kälte / wer mags geduldē: Sein wort wirt er auß senden / vnd sie waich machen / sein Gaist der wähet / vnd die wasser flüssen. Der verkündt sein wort Jacob / sein gerechtigkait vnd vrtail / Israel. Nit der gleichen hat er than aller Nation / vnd seine vrtail hat er jm nit offenbaret.

Die Juden sölle den psalmen zů dē obern Oz reich Gottes inn der kirchen.

Psalm. CXLVIII.

Alleluia.

LObend den herren von himel / lobend jhn in der höhe. Lobend jhn alle sein Engel / lobend jhn all sein kräfft. Lobend jn Sonn vnd Mon / lobend jhn all stern / vnd liecht. Loben jhn jhr himel der himmeln: vnnd die wasser die ob den himeln seind / Lobend den namen des Herren. Dann er hat gesagt: vnnd die seind worden / Er hats gebotten / vnnd sie seind erschaffen. Er hat die gesetzt in ewigkait / vnd immer wärend / ain bot hat er gesetzt / vnd er würdts nit übertretten. Lobend den Herren von der erden / dracken vnd alle abgründ. Feür / hagel / schnee eiß / wällen wind / wölche thůn sein wort. Berg vnnd alle bühel / fruchtbare höltzer / vnd all Cederbaum. Thiere / vnd alles vich: Schlangen / vnd gefiderte vögel. Die Künig der erden / vnd alle völcker / Fürsten / vnnd all Richter der erden. Die jüngling vnd auch die jungkfrawen / die altẽ mit den jungen / Loben den namen des Herren / dann seins allains namẽ ist erhöcht. Sein lob ist über himel vnd erden: vnnd er hat erhöcht das horn seins volcks. Lobgesang ist allen seinen hailigen / den kindern Israel: dem volck das jhm zů nahet.

Dan. 3. Su. 32. Ju. 16. Christalle himel ob dem sternigẽ firmament.

All creaturen lobẽ Gott.

Psalm. CXLIX.

Alleluia.

SIngend dem Herren ain neüwes gsang / sein lob in der b Kirchen der hailigen. Israel freüwet sich in dem / der jhn gmacht hat / vnd die sün Sion frolockend in jhrem Künig. Sein namen Lobend sie im raien: in trummen vnnd Psaltern singen sie jhm lob. Dann der Herr hat ain wolgefallen an seinem volck / vnd die senfftmütigen hat er erhöcht in das hail. Frolocken werden die hailigen in der glori / sie werden sich freüwen in jhren schlaffkammern. Die frolockung GOTTes in jhr kälen / vnd schwerter auff baid seitten schneidend in jhren händen. Das sie rach thůnd in Haiden schelten in den völckern. Das jhre Künig gebunden werden in füß eisen / vnnd jhre edlen in eisenband banden. Auff das sie thůnd jhn in das geschriben vrthail / Das ist die glori allen sein hailigen.

b versamlũg. Arch lobet Gott

Psalm. CL.

LObend den Herren inn sein hailigen / Lobend jhn in der veste seiner krafft. Lobend jhn in sein kräfften / Lobend jhn nach der vile seiner grösse. Lobend jhn mit dem schall der pusaunen / Lobend jhn im Psalter vnnd harpffen. Lobend jhn in Cimbeln die wol lauttend / Lobend jhn in Cimbeln des jubilierens. Ain jeder gaist Lobt den Herren.

Ende des Psalters GOTT sey eher.

Das Bůch Proverbiorum. Das seind die sprüch Salomonis.

Hebr. Mißle.

Das I. Capitel.

Lob der weißhait.



DIe sprüch Salomonis des süns Dauid des Künigs Israel / zů lernẽ weißhait vnnd zucht: zůuerstan die wort der fürsichtigkait / vnnd zů entpfahẽ vnder weisung der lehr / gerechtigkait vnd vrthail / vnnd billigkait / auff das geben werd den klainen gescheidigkait / dem jüngling kunst vnnd verstand. Der weiß der höret / würdt noch weiser / vnnd der verstendig würdt besitzen das regiment. Er würdt acht nemmen der sprüch: vñ außlegung / vnd wort der gescheiden / vnnd jhre räterschen. Die forcht des Herren ist der anfang der weißhait. Weißhait vñ lehr verachten die narren. Höre mein sün die zucht deins vatters: vñ das gsatz deiner můter verlaß nit /

A

Würckung der weißhait.

nit/auff das gnad werd geben zů deinem
Psa. 110 haubt / vnnd ain halßband deinem hals.
Eccl. 1. Mein sun/wann die sünder dich raitzend/
Inf. 9. nit wird jn zů willē. Ob sie sagend. Kum
Die műter ist die kirch deren gesatz hör vñ halt. mit vns/wir wöllen nachstellen dem blůt
laß vns verbergen fangstrick wider den
vnschuldigen on vrsach/ wir verschlücken
jhn lebendig / wie die hell/vnnd gantz als
B stiger ab in wasser grůben: Wir finden
alle kostliche hab/vnser heüser erfüllen wir
mit raub. Gib das loß mit vns/ vnser al-
Rauber rath. ler sey ain seckel. Mein sun wandere nit
Inf. 6. mit jhn / verbeüt deinem fůß / vor jhrem
Esai. 59. pfat: dann jhre fůß lauffen zů dem bösen/
vnd eilend das sie blůt vergiessen. Aber das
netz würde vergebens geworffen für die
augen des gflügels. Auch sie seind auffse-
tzig wider jr blůt: vnd vnderstand zů trie-
gen jhr seelen: also seindt die weg ains je-
den geittigen / sie rauben die seelen der be-
sitzer.

C Die weißhait schreit auff heraussen: vñ
Inf. 8. 2. gibt jhr stim̃ auff der gassen / sie schreit im
haubt der schar/ vnder dē thüren der stat
Red der weißhait thor redt sie jhr wort / vnnd spricht. Wie
Esai. 65 lang jhr klainen. Habt lieb die kindthait/
Hiere. 7. vnnd die narren begeren was jhn schedlich
Kunst hassen. ist/vnd die vnwe sen werden kunst hassen:
Kerend euch an mein straff / Sehend ich
wirdt euch sagen mein gaist/vnd euch zai-
gen meine wort. Dañ ich hab euch gerůffe:
vñ jhr habt euch gewidert: Ich hab auß-
gestreckt mein hånd/ vnd was kainer ders
D ansehe. Jhr habt veracht all mein rath/
vnd mein straffen habt jhr veracht: Vnnd
ich will auch lachen in ewerm vndergan/
vnnd spotten wann:das kumbt / das jhr
forchten/wann ain gåher schad euch über
felt/ vnd der todt euch vorhanden/wie das
wåter/wann über euch kum̃t trübsal vnd
angst. Dann werden sie mich anrůffen/
vnnd ich will nit erhören: frů werden sie
auffstan/ vnnd mich werden sie nit finden:
Darumb das sie die zucht gehaßt haben:
vnd die forcht des Herren haben sie nit an-
genum̃en auch nit geuolgt meinem rath:
vnd haben nachgeredt aller meiner straff.

Darumb werden sie essen die frucht jrs
wegs vnnd in jren råthen werden sie erset-
tigt: Die abwendung der kinder würdt sie
tödten/ vnd das glüp der narren wirdt sie
verderben: Wölcher aber mich hört / der
wirdt růwen on forcht/ vnd wurdt niessen
den überfluß/ on forcht des übels.

Das II. Capitel.

Sůch weißhait/meide frembde
lehr vnd weiber.

Mein sun / wann du annim̃st mei- B
ne red / vnd verbirgst bey dir mei-
ne gebot/dz dein ohr höre die weiß-
hait: naige dein hertz zů erkennen fürsich-
tigkait. Dann so du anrůffst die weißhait/
vnnd naigst dein hertz der fürsichtigkait/
wann du die sůchst wie das gelt/ vnnd auß
gräbst wie die schåtz / als dann würdst du
verstan die forcht des Herrn: vñ die kunst
GOTTes würdst du finden: dann der
Herr gibt weißhait: vnd auß seinem mund
klůghait vnnd kunst. Er behůt das hail B
der gerechten: vnnd beschirmet die ainfål- Gottes hůt.
tigklich gand/ helt die pfadt der gerechtig-
kait / vnnd behůt die weg seiner hailigen.
Als dann würdst du verstan die gerech-
tigkait/ vnd vrthail/ vnd billigkait/ vnnd
alle gůtte fůßsteig.

Wann die weißhait eingeet inn dein
hertz: vnnd die kunst gefelt deiner seel/ der
rath wirdt dich behůtten/vnnd fürsichtig-
kait wirdt dich behalten: Auff das du he- Vom falschen lehren.
rauß gerissen werdest vom bösen weg/
vom menschen der verkerte ding redt.
Wölche verlassen den rechten weg / vnnd C
gand durch finster weg wölche sich frew-
en wann sie übels thůnd / vnnd frolocken
in den bösesten håndeln/ wölcher weg ver-
kert seindt/ vnd erlöß jhr trit.

Das du herauß gerissen werdest von Sůch vō frem̃der frawen.
ainer frembden frawen / von ainer die nit
dein ist die waich macht jhre wort / vnnd
verlaßt den oberer jhrer jugendt: vnnd
des bundes jhrs GOTTes hat sie verges-
sen: jhr hauß naigt sich zů dem todt/ vnnd
zů der hell jhr fůßpfadt: Allen die zů jhr
eingand / kummend nit wider / ergreif-
fen auch nit die fůßsteig des leben. Das
aber du wanderest ain gůtten weg / vnnd
hůttest die triben steig der gerechten: Dann
die recht seindt / die werden im land wo-
nen/ vnd die ainfeltigen bleiben darinn: A-
ber die Gottlosen werden verderbt von
der erden/ vnd die bößlich handlen/ werden
von jhr hingenummen.

Das

Das III. Capitel.

Halt die gebot / fürcht vnnd lieb GOTT / vnd nit die bösen oder boßhait.

A MEin sun: nit vergiß meins gesatz vnd meine gebot halte dein hertz: Dann die länge der täg / vnnd des lebens jar / vnnd friden / werden sie dir zů legen: Barmhertzigkait vnnd warhait verlassen dich nit / vmbgib die vmb dein hals / vnd beschreibs in tafeln deins hertzen vnd würdst gnad finden vnnd gůte zucht vor GOTT vnd den menschen. Hab ain vertrawen in den Herrn auß gantzem deinem hertzen / vnnd nit verlaß dich auff dein vernunfft: in allen dein wegen gedenck an jhn / vnnd er wirt dein gang laitten. Nit biß weiß bey dir selbs fürcht GOTT / vnnd weich vom übel: dann gesundthait wirdt sein deinem nabel / vnnd mastung deiner bain.

Das wort Gottes gibt das leben.

vertrew in Gott Ro. 12.

B Ehre den Herrn von deiner hab / vnnd von erstling aller deiner frücht / gib dē armen leüten / vnd dein städel werden vol vñ ersettigt werden / vnnd die kälter werden überlauffen von wein. Mein sun die zucht des Herren / würff nit hin / weich nit von jhm / wann du gestrafft wirdst: dann der Herr strafft die er lieb hat / vñ wie ain vatter in seinem sun / also wolgefelt er jhm. Sälig ist der mensch / der findt weißhait / vnd der überfleüßt mit fürsichtigkait / sein gewin ist besser dann des [b] silbers handel / vnd sein frucht besser dann das best gold: sie ist köstlicher dann alle reichthumb: vnd allen die ding die mügen begert werden / mögend jhr nit vergleicht werden. Die länge der täg in jhr gerechten / vnd in jhr gelincke / reichthumb vnnd glori. Jhr weg seind hübsch weg: vnd all jr füßpfat seind fridsame. Ain holtz des leben ists denen die sie ergreiffen / vnd die sie behalten seind sälig. Der Herr hat mit weißhait grund vest die erde / die himel hat / besteet er mit fürsichtigkait. Mit seiner weißhait seind herauß brochen die tieffe / vnd die wolcken zamen gewachsen von taw. Mein sun / Dise flüssen dir nit auß / von dein augen.

Tobi. 4. Almussen von dem seinen geben.

Heb. 12 Apoca. 3

b kauffmans schatz. Jnf. 8.

Das holtz des lebens.

Halt das gsatz vnnd den rath / so lebt dein seel / vnnd gnad dein gaumen: dann würdst du tröstlich dein weg gan / vnnd dein fůß nit anstossen: ob du schlaffst / würdst dir nit fürchten: sunder růwen mit süssem schlaff. Nit erschrick mit vrblitzlicher forcht von überfallenden fall der Gottlosen / dann der Herr würdt sein auff deiner seitten / vnd wirdt dein fůß hüten / das nit gefangen werdest.

Nit wäre ainem das er gůts thů / ders vermag: Magst du / so thů auch gůts. Nit sprich zů deinem freünd. Gang / vnnd kum wider / vnd morgen will ich dirs gebē wañs du bald geben magst. Nit richt deinem freünde übels zů / wann er dir wol vertrawe: Nit zanck vergebens wider ain menschen / wann er dir nichts args than hat. Nit volge nach den Gottlosen: auch nit sein wegen / dann ain jeder verspotter ist abgraw des Herren / vnnd mit dem ainfältigen ist sein besprachung. Mangel ist vom Herren im hauß des Gottlosen / aber die wonung der gerechten werden benedeit. Er würdt verspotten die verspotter / vnd den senfftmütigen wirdt er gnad geben. Die weisen werden glori besitzen / die erhöhung der narren ist jhr schand.

Von werck der liebe. D

Flůch d bösen.

Das IIII. Capitel.

Sůch weißhait / jhren weg vnd frucht.

A HÖrend jhr sün / die zucht des vatters / vnd merckend / das jr wissend fürsichtigkait: Euch gib ich ain gůte gab / nit verlassend mein gesatz: dann auch ich bin gewesen ain sun meins vatters zart vñ eingeborē vor meiner můter vñ er lehret mich vnd sprach. Dein hertz entpfahe meine wort / halt meine gebot / vnnd leb. Besitz die weißhait / besitz die klůghait: vergiß nit / vnnd weich nit ab von den worten meins munds: Verlaß sie nit / so würdts dich behůten: Hab sie lieb / so behälts dich.

Salomon ain geborn. 1. Par. 3.

B Der anfang der weißhait / besitz weißhait / vnnd überkum̄e fürsichtigkait in aller deiner hab. Zucke die zů dir / so erhöcht sie dich / von jhr würdest glorificiert werden / wañ du sie vmbfachst / deinem haubt gibt sie mehrung der gnaden / vnd ain edle kron wirdt dich beschirmen. Höre mein sun / vnnd nim̄ an mein wort / das dir gemehrt werden die jar des lebens. Den weg der weißhait hab ich dir zaigt / vñ dich gefürt den pfadt der billigkait / wölche so du gast / werden deine trit nit eng sein / vnnd

so du laufst das dich nichts belaidige. Halt zucht / verlaß sie nit / halt sie / dann sie ist dein leben.

Hüt dich vor dem weg der bösen.

Nit hab lust vom steig der Gottlosen / auch das leben der bösen / laß dir nit gefallen. Fleüch von jhm / vnnd gang nit durch den / weich ab / vnnd verlaß jhn / dann sie schlaffen nit / sie haben dann übels gestifft vnnd der schlaff wirdt nit von jhn angenummen / sie haben dañ ain vndertruckt. Sie essen das brot der Gottlosigkait / vnd trincken den wein der boßhait. Aber der steig der gerechten / leicht wie das liecht / gat für vnnd wächßt biß an volkummen tag: der vngerechten weg ist finster: sie wissen nit wa sie fallen.

C

Mein sun merck auff meine red / vñ zů mein worten naige dein oren: sie weichend nit von dein augen: behalt sie in mite deins hertzen: dann sie seind das leben denen / die sie finden / vnnd gesundthait dem gantzen flaisch. Mit aller hůt behalt dein hertz / dann auß jm geet auß das leben. Thů von dir ain böß maul / vnd nachredend lefftzen seien weit võ dir. Deine augẽ sehend rechte ding / vnd deine augbrawen sollen geen vor dein füssen. Laite den steig dein füssen: vñ alle deine weg werden bestettigt. Weich nit ab zů der gerechten oder gelincken / dein fůß kere ab vom übel. Die weg auff der gerechten seiten erkendt der Herr / aber dz seind verkert weg / die auff der lincken seiten seindt. Dann er würdt recht machen dein lauff / vnnd deine weg wirdt er im friden verlängern.

Hertz. D
Nit nach reden. Mund. Augen. Gang.

Das V. Capitel.

Fleüch schnöde weiber / hab lieb dein Ehefraw.

A Fleühe böse weiber.

MEin sun / merck auff zů meiner weißhait / vnd naige dein ohr meiner fürsichtigkait / das du behütest dein gedänck / vnnd dein lefftzen behalten
„ zucht: Nit hab acht auff den trug der
„ frawen / dann die lefftzen der bösen frawen
„ seind wie ain trieffendts hönig / vnnd jhr
„ hals ist gläter / dann das öl. Aber jhr let-
„ ste ding seind bitter: wie wermůt / vnd jhr
„ zung scharpff / wie ain zwischneidigs
schwerdt: Jre fůß gand ab in todt / vnd jr trit durch tringend die hell. Sie gat nit den steig des lebens / vnstät seind jhr trit / vnd vnerforschlich.

Darumb jetz mein sun höre mich / vnnd nit weich von den worten meins munds: Mach dein weg weit von jhr / vnd nit nahe der thür jhrs hauß.

B Behalt dein eher.

Nit gib den fremden dein eher / vnd deine jar ainem graussamen / das nit villeicht fremd werden erfült mit dein krefften / vñ
„ dein erbait sey in ainẽ fremden hauß / vnd
„ zů letst du seüfftzest / wann du verzert hast dein flaisch vnd leib / vnnd sprächest. Warumb hab ich gehaißt die zucht / vnd mein hertz hat nit geuolgt der straff / hab auch nit gehört die stim deren die mich lerten / vnd den maistern hab ich nit genaigt mein ohr? Jch bin schier gewesen in allem übel in mitten der Kirchen / vnnd Sinagog. Trinck wasser von deiner Cistern / vnnd fluß deins brunnen: dein brunnen werden herauß gericht zů flüssen / vnnd auff der gassen taile dein wasser. Hab sie allain / vnd die frembdden haben nit thail mit dir. Dein ader sey benedeit / vnnd frewe dich mit der frawen deiner jugent / die liebest b hinde / das angenämest rehböcklin. Jhr brüst werden dich zů aller zeit trencken / in jhr liebe erlustige dich stetigklich.

C
Leben auß dë aignen.
Liebe dein frawen.
D
b gemß hirtzen.

Warum̃ wurdst verfürt mein sun von
„ ainer frembdden / vnd würdst erwärmbt in
„ ainer andere schoß? Der Herr sicht an die weg des menschen / vnnd schawet all sein trit. Den Gottlosen fahen seine boßhait / vnd mit den stricken seiner sünd würdt er gebunden werden. Er wirdt sterben: dann er hat nit zucht gehabt / vnnd in vile seiner narrhait wirdt er betrogen.

Job 16

Das VI. Capitel.

Biß nit faul / kain spalter / ehebrecher oder ketzer.

A Jnf. 17. Bürg werden.

MEin sun / wann du angehalß wirdest für dein freünd: so hast du dein hand verhefft bey dem außwendigen / du bist angefesselt mit den worten deins munds / vnnd gefangen mit aigen reden. Darumb thů mein sun was ich dir sag / vnnd ledige dich selber / dann du bist gefallen inn des nächsten hand. Lauff hin vnnd her / Eile / Weck auff dein freünd: gib kain schlaff dein augen / vnnd dein augbrawen schlaffen nit hart.

Wirde

Ermanung zů arbait.

Würdt außgerissen wie ain dändelin/ vnd wie ain vogel auß des voglers hand. Gang zů der omeissen o du fauler / vnnd bedenck jhre weg/ vnd lehre weißhait/ wölche so sie kain fierer hab / noch lehrer/ noch Fürsten/ doch berait sie speiß jr in dē Sommer / vnnd samlet im schnit das sie äß. Du fauler wie lang schlaffst? Wann stast B du auff von deinem schlaff? Ain wenig schlaff: schlaff noch ain wenig/ ain wenig schlaff dein hend in ainander / das du schlaffest/ vnnd wirdt die armůt dir kummen wie ain landfarer / vnnd die dürftigkait wie ain gewapneter mann: Wann du aber nit faul bist so kumt dir dein ährnd wie ain brun̄ / vnd die dürfftigkait würdt weit von dir fliehen.

Inf. 30. Inf. 24. Fauler.

Ain abtrinniger mensch / ain vnnutz mann / gat mit verkertem mund/ er winckt mit den augen / scharrt mit dem füß/ rede mit dem finger / mit bösen hertzen vnder stat er böß zů zefügen/ vnd mit der zeit so säiet er hader/ dem wirdt jm behend sein verderben kummen / vnnd vrblitzlich wirdt er zerknischt/ vnd wirdt füran kain artzney haben.

C Sechse seind die der Herr haßt / vnnd das sibend das verhaßt sein seel. Hohe augen: lugenhafftige zungen/ händ die vnschuldig blůt vergiessen / Ain hertz das strebt nach bösesten gedancken / füß die schnel lauffen zů dem übel/ ain falschen zeügen der lug redt: vnnd der säiet vnainigkait vnder den brůdern.

Siben ding haßt die seel.

Mein sun behalt die gebot deins vatters vnd nit verlaß das gesatz deiner můtter: bind sie in dein hertz stättigklich/ vnnd vmbgibs deiner käl. Wan̄ du wanderest/ sollen sie mit dir gan: wann du schlaffst/ so behůtten sie dich vnnd entwachend rede mit jhn: dann das gebot ist ain lucern/ vnnd das gesatz ain liecht / vnnd ain weg des lebens ist ain züchtige straff. Auff das sie dich behůtten von ainer bösen frawen/ vnnd von ainer süßredender zungen der fremden.

Halten das wort Gottes

Dein hertz beger nit jhr schöne / das du nit gefangen werdest von jhrem wincken/ D dan̄ ainer bösen frawen lohn ist kaum ain brot: aber das weib fahet die kostlichen seel des mans: Mag dan̄ ain mensch verbergen das feür in seiner schoß / das sein klaider nit brin̄end? Oder auff kolen gan/ das sein solen nit brent werdē? Also der eingat zů den frawen seins nächsten / wirt er nit rain sein/ wann ers anriere.

Hůt dich vor frawen.

Nit ain groß sünd ists/ so ainer stilt dan̄ er stält/ das er die hungerige seel erfüll/ vn̄ er so würdt erwischt / gibt ers siben fältig wider/ vnd alle hab seins hauß wirt er geben. Wölcher aber ain ehebrecher ist / von armůt wegen seins hertzen: der verderbt sein seel/ er samlet jm schand vnnd schmach vnd sein verschmähung wirdt nit außtilget/ dann der eifer vnd grim̄e des mans/ wirdt sein nit schonen / am tag des rachs/ gibts nit nach auff ainicherlay bit: Er nim̄t auch für sein erlösung vil gaben.

Steelen nit grosse sünd. Das gesatz. Exo. 22. verendert. Salomon hie: warumb wort Kirch auch nit jhr gsatz auß vrsach verendern.

Das VII. Capitel.

Ehre vnnd fürcht GOTT vnd fleüch vnkeüschait.

A MEin sun halt mein red/ vnnd meine gebot verbirge bey dir. Sun ehre den Herren/ so würst du wol mügen: Aber an jn/ fürcht kain frembden. Behalt meine gebot/ so würdst du leben/ vnnd mein gesatz als den augapffel deins augs: bind die in dein fingern / schreib die in die tafel deins hertzen. Sprich zů der B weißhait. Du bist mein schwester/ vnd fürsichtigkait nen̄ dein basen / das sie dich behůt vor ainer fremden frawen/ vnd vor ainer außwendigen die geschmierten wort macht. Dann ich hab gesehen vom fenster meins hauß durch die geter: vnnd ich sihe die kinder: ich nam acht ains i herzlosen i thoren jünglings / der gieng durch die gassen/ neben dem winckel: vnd gat nahet dem weg jhrs hauß inn der tunckele do es abents ward/ in finsternuß der nacht vnd tunckele. Vnnd sihe es laufft jhm entgegen ain fraw / auff hůrisch klaidt: die was berait die seelen zů betrügen / kläffig vnnd vmbschwaiffend / vnleidlich der rhů / das sie auch nit mag mit jhren füssen im hauß C bleiben: jetz außwendig/ jetz auff der gassen / jetz neben den ecken / haimlich auffsetzig. Erwischt sie den jüngling vnnd küßt jhn/ vnd mit leichtfertigem antlit lieb koset sie/ vnd spricht. Opffer hab ich verlobt zů wolfart / heüt hab ich mein glübd bezalt / darumb bin ich herauß gangen dir entgegen/ das ich beger dich zů sehen / vnd ich find dich. Ich hab einbunden mein betlin mit sailern/ mit gemalten täpichen auß Egypten hab ichs gebet/ vnd mein schlaff

Halt die bot des Herren. Su. 2.

Böser weiber verfierung.

kammer besprengt mit mirrha/Aloe/ vnd Cinnamom: kum̃ laß vns von brüsten erfült werden / vnnd lustlich niessen der begerten lieben/ biß der tag her leicht / dann mein mann ist nit in seinem hauß: Er ist gangen den b fernesten weg / vnnd den seckel mit gelt mit jhm genummen / am tag des volmons/wirt er wider zů hauß kummen. (D) Sie verwicklet jn mit vil worten/vñ mit liebkosen jhr lefftzen zog sie jhn. Bald folgt er jr nach/wie ain ochß gefürt wirdt zůschlachten / vnnd wie ain gails lämlin: Vnd der narr waiß nit das er zů den banden zogen wirt/ biß der pfeil durch scheüßt sein leber / gleich als wann ain vogel eilet zum strick / vnnd waißt nit/das gehandelt wirdt von geferligkait seiner seel.

b weitisten.

Darumb jetz mein sun/ höre mich/ vnnd merck auff die wort meins munds. Dein gemůt werd nit abzogen in jhre weg / vnd wirdt betrogen von jhrem pfadt / dañ vil verwundten hat sie darnider geworffen/ vnnd die aller sterckisten seind von jr getödt worden. Jhr hauß ist der weg der hell/ der hinunder füret biß zů den innerlichen dingen des todts.

hůt dich vor bösẽ weiber.

Das VIII. Capitel.

Preiß Götlicher weißhait.

(A) SChreibt nit die weißhait/vnnd die fürsichtigkait gibt jr stim̃? Jn dem obersten vnnd höchsten spitzen der berg stat sie auff dem weg: da mitten am pfadt/ neben den pforten der statt/ vnder den thüren redt sie vnd spricht. O jr mañ zů euch schrey ich / vnnd mein stim̃ zů der menschen kinder: jhr kinder verstanden die listigkait / vnd jhr thorechten nements zů hertzen. Hörend / dann von grossen sachen will ich reden / vnnd mein lefftzen werden aufftban / das sie rechte ding verkünden: Die warhait wirdt betrachten mein käl / vñ meine lefftzen hassen dẽ Gotlosen. Gerecht seind alle meine red / vnnd nichts böß ist darin̄ noch verkerts. Recht seind sie/ den verstendigen/ vnnd billich denen die kunst finden. (B) Nemmen an mein zucht/vnnd nit gelt: erwölend vil mer die lehr dañ das golt. Dañ die weißhait ist besser dañ alle kostliche ding / vñ alle begirliche ding mügend jr nit vergleicht werden.

Rüffen zů der weißhait.

Sap. 5.

Jch weißhait wone in dem rath / vnnd bin darbey in wolgelernten gedancken: die forcht des herrẽ haßt das übel: ich hab ain grawen von übermůt / hoffart / bösem weg/ vnd zwaizungigem mund. Mein ist der rath vnd billigkait/mein ist fürsichtigkait/mein ist die stercke. Durch mich regierend die Künig / vnd die gsatzgeber erkennen was recht ist. Durch mich herrschend die Fürsten / vñ diegwaltigen erkennen die gerechtigkait: ich hab lieb die mich lieben/ vnd die morgen frů zů mir wachen/die finden mich. Bey mir seind reichthumb vnnd glori / a obere reichtumb vnnd gerechtigkait: dann mein frucht ist besser dañ gold vnnd edel gestain / vnd mein gewächß besser dann außerlesen silber. Jch wandere in den wegen der gerechtigkait / in mitten der pfadtẽ des gerichts/ auff das ich reich mach die mich lieb haben/ vnd ich jr schätz erfülle.

Lob der weißhait.

Sap. 9.

(C)

a Superne / non superbe.

Der herr hat mich besessen im anfang seiner weg / ee das er etwas machet vom anfang. Von ewigkait bin ich verordnet vnnd auß alten dingen / ee das die erde wurd: Die abgründt warend noch nit/vñ ich was jetz entpfangen / die brunnen der wasser quallen noch nit: die berg hätten sich noch nit gesetzt mit jhr schwäre: vor den bühein ward ich geborn: er het noch nit gemacht die erden/ vnnd flüß/ vnnd die Engel des vmbkraiß der erden. (D) Do er die himel beraittet/ was ich darbey: do er mit bestim̃tem gsatz vnnd ring herumb vmbgab die abgründ / do er die himel oben bestect / vnnd wage die brunnen der wasser: do er das mör vmb gab mit seinem gemärck/ vnd gab dem wasser ain gsatz das sie jhr end nit übertretten: do er anwag dẽ grund der erden. Bey jm was ich/ vñ machet mit alle ding / vnnd erlustigt mich durch jeden tag/ schertzet vor jhm zů aller zeit / schertzt im vmbkraiß der welt/ vnnd mein wollust zů sein mit den sünen der menschen.

Weißhait Marie

Darumb jetz jhr sün hörend mich. Selig seind die halten mein weg: Hörend zucht / vnnd seit weiß / vnnd werfft sie nit hin. Selig ist der mensch der mich hört/ der all tag wachet zů meiner thür / vnnd fleissig wartendt an den pfosten meiner thür. Der mich findt / findt auch sie/ vnd schöpfft das hail vom Herren / wölcher aber in mich sündet / der verletzt sein seel. All die mich hassen/ liebend den todt.

Das IX. Capitel.

Die weißhait berüfft all/ schnödde der ehebrecherin vnd ketzerey.

A DJe weißhait hat gebawt jhr ain
die kirch hauß/ hat außgehawen siben seül/
a miscuit. geopffert jr opffer a eingeschenckt
wein vnnd gericht jhren tisch: Sandt jhre
mägd/ das sie berüfften zů dem schloß/ vñ
zinnen der stat. Jst etwann klain/ der kum̃
Sacra zů mir: vñ sie redt mit den vnweisen/ Kum
ment des mend/ essend mein brot/ vnnd trincken den
brot. wein/ den ich euch eingeschenckt hab. Verlassend die kindhait/ vnd lebend/ vnd gand
B den weg der weißhait. Welcher vndweißt
ain spotter/ der macht jhm selbs schmach/
vnd der strafft den gottlosen/ macht jhm
selbs ain mackel. Nit straff ain spotter/
das er dich nit hasse/ ain weisen straff/ vnd
straffen der würt dich lieben. Gib ainem weisen vrain nar sach/ vnd so mehret er die weißhait: lehre
ren. ain gerechten/ der würdt eilen das anzůnemmen.
Der anfang der weißhait/ die forcht des
Sap. 1. Psal. 110 Herrn/ vnd die kunst der hailigen/ fürsich
Eccle. 1. tigkait: Dañ durch mich werden gemehret
C deine tag/ vñ zůthon die jar des lebẽs. Bist
du weiß/ so bist dir selbs weiß/ wann aber
ain verspotter ist/ so trägst dz übel allain.
schnödds Ain thorechtig vnd schreiend weib/ vnd
weib. voller anraitzung/ vnnd die gar nichts
kan: die sitzt vnder der thür jrs hauß auff
ainem sessel/ an ainem hohen ort der stat/
auff das sie berůff die fürgeenden am weg/
vnd die ziehend jr straß. Welcher ist klain/
der wende sich her zů mir: vnd dem hertzlo
D sen sagt sie. Die gestolen wasser seind süeß
Gstolen ser/ vnnd das haimlich brot schmäckt baß:
ding süß Vnd er waißt nit/ das da seind h risen/ vnd
h todten in der tieffe der hell jhre gäste: welcher sich
zů jr gesellt/ steigt ab in die hell/ dann welcher von jhr weicht/ der würdt behalten.

Das X. Capitel.

Gegenstell der weißhait vnd narrhait des frummen vnd bösen/ güter vnd falscher zungen.

A 1. AJn weiser sun erfrewt den Vater/
Die fa aber ain torechter sun ist die trauhend die rigkait seiner Můter. 2. Die schätz
spruch der boßhait seind nichts nutz: aber die gean/ mit
rechtigkait erlediget vom todt. 3. Der Herr der ziffer verpeinigt nit mit hunger des gerechten seel/ merckt.
vnd die haimlich auffsetz der gottlosen ke Inf. 15.
ret er vmb. 4. Ain faule hand macht ar Inf. 11.
můt: aber die hand der starcken/ berayt Eccle. 5.
reichthumb. 5. Der sich verlaßt auff luge/ Inf. 12.
der speißt die wind/ aber er derselbig laufft
den fliegenden vögel nach. 6. Welcher
samlet im schnit ist ain weiser sun/ welcher
aber schnarcht ihm Summer ist ain sun B
der schand. 7. Der sägen über das haubt
des gerechten/ aber den mund des gotlosen
bedeckt boßhait. 8. Die gedächtnuß des
gerechten mit vil lobs/ vnd der namen der
gotlosen faulet. 9. Der ist aines weisen hertzen nimbt gebot an/ der narr inn leffzgen/
würdt geschlagen. 10. Welcher ainfältig Inf. 28.
wanderet/ der wanderet trostlich/ welcher
aber sein weg verbösert/ der würdt offenbar. 11. Der winckt mit dem aug der gibt Eccl. 27
schmertzen/ vnd der narr in leffzgen würdt
geschlagen. 12. Ain ader des lebens ist der
mund des gerechten/ der mund aber der
gotlosen bedeckt die boßhait. 13. Den haß
erweckt zanck/ vnnd alle sünd bedeckt die
liebe. 14. Jn leffzgen des weisen würt erfun 1. Pet. 4
den die weißhait/ vnd die růt in des rucken
der ains hertzen bedarff. 15. Die weisen
verbergent kunst/ aber des narren maul ist Inf. 18.
naher der schand. 16. Die hab des reichen C
ist ain stat seiner stärcke/ die forcht der armen/ jr armůt. 17. Der mund des gerechten zů dem leben/ aber die frucht des gottlosen/ zů der sünd. 18. Der weg des leben ist
dem der zucht halt/ welcher aber straff verlaßt/ der jrret. 19. Lugenhafftig leffzgen
verbergen den haß/ welcher schmach redet/ der ist vnweiß. 20. Jn vil reden würdt
nit manglen die sünd/ welcher aber mäß Vil red.
sigt sein leffzgen/ ist der vernünfftigst.
21. Ain außerwölts silber die zung des gerechten/ aber das hertz der gottlosen ist
für nichts sein. 22. Die leffzgen des gerechten vnderweisent vil/ welche aber
vngelert seind/ werden sterben inn armůt
des hertzen. 23. Der sägen des Herren machet reich/ vnnd peinigung würdt jhm nit
zůgesellt. 24. Der narr thůt ain laster
gleich inn spotweiß: aber die weißhait ist D
dem mann ain fürsichtigkait. 25. Das der
gottloß fürcht/ würdt über jhn kummen/
sein begeren würdt geben werden den gerechten. 26. Der gottloß würdt nit sein wie
ain wetter das übergeet/ aber der gerecht

wie ain ewiger grund. 27. Wie ain essich
den zänen/ vnd rauch den augen/ also der
faul die jhn geschickt haben. 28. Die forcht
des herren mehret die tag/ vnd die jar der
gottlosen werden kürtzt. 29. Der gerech-
ten warten/ ist freüd/ aber die hoffnung
würdt vndergan. 30. Die stärck des ein-
fältigen/ der weeg des herren/ vnnd forcht
denen die böszlich handlen. 31. Der gerecht
würdt ewigklich nit bewegt werden/ aber
die gotlosen werden nit wonen auff der er-
den. 32. Der mund der gerechten würdt
gebären weißhait/ vnd die zung der bösen
würdt vndergan. 33. Die lefftzen des ge-
rechten betrachten/ was gefällig ist/ vnd
der mund der gottlosen/ verkerte ding.

Das XI. Capitel.

A gewicht. FAlsche wag ist ain grawen bey dem
Herren/ vnnd ain rechts gewicht
ist sein will. 35. Wa würt sein hoch-
fart/ da würdt auch schmach sein/ aber
wa ist demütigkait/ da ist weißhait. 36. Die
einfältigkait der gerechten würt sie laiten/
aber die vndertrettung der verkerten/
Sup. 10 würdt sie verwüsten. Jm tag des rachs
Eccle. 5. werden die reichthumb nit nutz sein/ aber
die gerechtigkait erledigt vom todt. 38. Die
gerechtigkait des ainfältigen würdt wei-
sen sein weeg/ vnd der gotloß würdt fallen
in seiner boßhait. 39. Die gerechtigkait der
gerechten würt sie erledigen/ vnd die bösen
Sap. 5. werden gefangen in jren haimlichen auff-
setzen. 40. Wann der gotloß mensch stirbt/
würdt füran kain hoffnung sein/ vnd das
warten der sorgfältigen gat vnder. 41. Der
gerecht ist erledigt von angst/ vnd der got-
loß würdt geben an seiner stat. 42. Der an-
B nimpt ain falschen schein treügt sein feind/
aber die gerechtē werden erlößt mit kunst.
43. Die stat frewet sich in dem glück der ge-
rechten/ vnd lob würt sein wann die gotlo-
sen verderbē. 44. Die stat würt erhöcht im
sägen der gerechten/ vnd mit dem mund d
gotlosen würdt sie vmbkert. 45. Welcher
veracht sein freünd/ der ist arm im hertzen/
aber ain verstendiger mann der schweigt
46. Welcher troglich wandert/ der offen-
bart die haimlichait/ welcher aber trew
Jnf. 24. ist/ der verhält was jhm der freündt ver-
Räth. trawt. 47. Wa kain regierer ist/ da felt
das volck/ aber da ist hail/ da vil Räth
seind. 48. Mit vnglück würdt er gepeinl-
get/ der bürg würdt für ain frembden/
aber welcher sich hüt vor den stricken der
würt sicher sein. 49. Ain angenäme fraw
findt glori/ vnnd die starcken haben reich-
thumb. 50. Ain barmhertziger man thüt C
wol seiner seel/ aber welcher grausam ist/
der würfft auch sein freünd hin. 51. Der
gotloß macht ain vnsteets werck/ welcher
aber säiet gerechtigkait/ dem würdt gelo-
net trewlich. 52. Die gerechtigkait berait
das leben/ aber dem bösen nachfolgen/ den
todt. 53. Der Herr hat ain abschewen von
bösen hertzen/ vnd sein will in denen die ain
fältigklich wandern. 54. Wann hand in
hand ist/ würdt nit darumb der böß vn-
schuldig/ aber der samen der gerechten
würdt behalten. 55. Ain guldiner circkel
in naßlöchern ainer saw ist ain hübsch
weib/ aber ain närrin. 56. Alle begierd der Weib.
gerechten ist güt/ die wartung der gotlo-
sen ist ain grim. 57. Die andern thailend Die gei-
auß jhr aigen güt/ vnnd werdend reicher/ tigen ver-
die ander zuckend was nit jr ist/ vnd seind derben.
allweg in notturfft. 58. Die seel die bene- "
deit/ würdt faißt/ vnnd der ain truncken "
macht/ der würdt auch truncken werden. " D
59. Welcher sein korn verbürgt/ der würt Fürkauf-
vnderm volck verflücht/ aber der sägen fer.
über das haubt deren die verkauffen. 60.
Wol stat er frü auff/ der güts sücht/ wel-
cher aber nach bösem forschet/ der würdt
daruon vndertruckt. 61. Welcher vertra-
wet in sein reichthum/ der felt/ aber die ge
rechten als ain gronents blat/ werden sie
sprossen. 62. Welcher sein hauß betrübt/
besitzt die wind/ vnd der ain narr ist würdt
ainen weisen dienen. 63. Die frucht des ge-
rechten ist ain holtz des lebens/ vnnd wel-
cher die seelē annimpt zü leren der ist weiß.
64. So der weiß auff erden f entpfacht/ 1. Pet. 4.
wie vil mehr gotloß vnd sünder? f straff.

Das XII. Capitel.

WElcher liebt zucht/ der hat lieb A
kunst/ welcher aber hasset straff/
ist vnweiß. 66. Welcher güt ist/
der schöpfft gnad von dem Herrn/ welcher
aber vertrawt in sein gedancken/ hand-
let gotlosig. 67. Der mensch würdt nit ge-
sterckt auß seiner gotlose/ vnnd die wurtzel
der gerechten würdt nit bewegt. 68. Ain Fraw.
liebhabende fraw ist ain kron jrem mann/
aber

aber welche handlet schandtlich ding / die
ist ainem ain fäule in bainen. 69. Die ge-
denck der gerechten / seind vrtail / vnnd die
räth der gotlosen seind truglich. 70. Die
wort der gotlosen stellen haimlich nach dē
blůt / der mund der gerechten erledigt sie.
71. Kere vmb die gotlosen / so werdē sie nit
sein / aber der frummen hauß würdt blei-
B ben. 72. Der man würdt erkent an seiner
leer / welcher aber ist eitel vnd hertzloß der
Eccl. 10. würdt offen sein der verachtung. 73. Bes-
„ ser ist ain armer / der sich genůgē laßt / dañ
„ ain prachtlicher der brots bedarff. 74. Der
gerecht erkent die seelen seins vichs / aber
der innerliche ð gottlosen seind grausam.
75. Welcher bawet sein erde / würdt ersä-
tigt mit brot / welcher aber nachfolgt dem
Müssig ganger. müssig gan / ist zů dē thorrechsten. 76. Der
Eccl. 20 da milt ist vnnd lebt in messigkait / in sein
warnungen schmächt ehr niemants. 77.
Die begierd des gotlosen / ist ain grab der
aller bösesten ding: aber die wurtzel der ge-
rechten nimbt auff. 78. Von wegē der lef-
tzen sünd / so nahet dem übel des nächsten /
aber der gerecht würt entpflichen von der
C angst. 79. Von der frucht seines munds
Inf. 13. würt ain jeder erfült mit gůtem / vnd nach
Merck den wercken seiner händ / würdt jm wider-
werck. golten werden. 80. Der weg des narren ist
recht inn seinen augen / welcher aber weiß
ist höret rath. 81. Der narr bald erzaigt er
bald zürnen. sein zorn / aber der sich stelt / als neme ehr
sich der schmach nit an / der ist gescheid. 82.
Welcher redt was er waißt / ist ain richter
der gerechtigkait: welcher aber leügt / ist
ain trogner zeüg. 83. Es ist der verhaißt /
Zeüg. vnd würt gleich gstupft an der gwissen als
mit ainem schwert / die zung aber der wei-
sen ist gesundthait. 84. Der lefftz der war-
hait würdt steet sein ewigklich / welcher a-
ber ain gächer zeüg / machet ain lugenhaf-
tige zungen. 85. Der trug ist in dem hertzen
D die böß gedencken / welche aber halten räth
des friden / jn folgt freüd hernach. 86. Den
Der gerecht. gerechten würdt nichts traurig machen /
was jhm begegnet / aber die gottlosen wer-
den erfült mit vnglück. 87. Der Herr hat
„ ain abschewen von lugenhafftigen lefftzen /
„ welche aber trewlich handlen / die gefallen
jhm. 88. Ain gescheyder mensch verbürgt
die kunst / aber der vnwitzigen hertz raitzt
Sup. 10 die thorhait. 89. Die hand der starcken
würt herschen / welche aber nachlässig ist
würdt mit zinsen dienen. 90. Kummer-
nuß im hertzen des mans würdt jn nidern /
vnnd mit gůter red würdt er sich frewen.
91. Welcher ain schaden veracht vmb ains
freünds willen / der ist gerecht / aber der
weg der gottlosen würdt sie betriegen. 92.
Der vntrew findt nit gewin / aber das le-
ben des menschen ist gold köstlich. 93. Auff
dem pfadt der gerechtigkait / ist das leben / Vntrew
aber ain jrriger weg füret zů dem todt.

Das XIII. Capitel.

AIn weiser sun (höret) die leer des A
Vatters / welcher aber ain spotter
ist / der hört nit / so er gestraft würt.
95. Von der frucht des munds würdt der
mensch ersättigt mit gůtem / die seel aber Sup. 12
der übertretter ist böß. 96. Welcher behůt Inf. 21.
sein mund der behůt sein seel / welcher aber Schwätzer.
vnbedacht ist zůreden würdt vnglück ent-
pfinden. 97. Er will vnd will nit der faul / Faul.
aber die seel der arbaitenden würdt faißt.
98. Ain verlogens wort haßt der gerecht /
aber ain gottloser der schändt vnnd würt
geschändt. 99. Die gerechtigkait behůt
den weg des vnschuldigen / aber die gott-
losigkait vndertruckt den sündern. 100.
Es ist etwann ainer reich / so er nichts hat / Reich.
vnd ain anderer arm / wiewol er in gros-
sem reichthumb ist. 101. Erlösung der seel B
des mans seine reichthumb / aber der arm
ist / leidt nit straff. 102. Der gerechten liecht
macht freüd / aber der gottlosen lucern
würdt erlöscht. 103. Vnder den hochferti- Hochfertig.
gen seind allweg zanck / aber die alle ding
mit rath handlen / werden mit weißhait
regiert. 104. Vbereilt gůt würdt gemin- Gäch reich.
dert / aber die langsam mit der handt ge-
samlet würdt / mehret sich. 105. Die hoff- „
nung die verzogen würdt / peiniget die „
seel / aber ain kummende begierd ist ain Hoffen.
baum des lebens. 106. Wer ainem ding C
nachreden / der verbindt sich in künfftig /
der aber fürcht das gebott / wanderet im
frid. 107. Ainem trognen sun würdt nichts Ist nit in alten büchern.
gůts werden / aber ainem weisen knecht
würdt sein handel glücken / vnnd sein weg
würdt jm gwisen. 108. Das gesatz des wei-
sen ist ain brun des lebens / das er auß weiche
vom fall des todts. 109. Ain gůte lehr gibt
gnad / am weg ð verschmäher ist ein schlůnd. „
110. Ain klůger thůt alle ding mit rath / „
welcher aber ein narr ist öfnet sein thorheit.
111. Des gotlosen bot felt in vnglück / aber Bo-
ain

ain trewer bott/ ist gesundthait. 112. Ar-
müt vnnd schmach dem der zucht verlaßt/
welcher aber willfaret dem straffer / würt
D glorwürdig. 113. Wann die begierd erfült
würt/ so erlustigts die seel/ die narren has-
sen die übels fliehen. 114. Welcher gat mit
den weisen / der würdt weiß / der narren
freünd würdt jm gleich. 115. Die sünder
Gsell-
schaft. verfolgt das vnglück / aber den gerechten
würt glück widergelten. 116. Der güt ver-
laßt erben sün vnd encklin/ vñ dem gerech-
ten würdt behalten die hab des sünders.
117. Vil speyß in den neübrüchen der vät-
Kinder ter/ aber andern werdē sie gesamlet on v-
straffen. tall. 118. Welcher der rüten schonet/haßt
„ sein sun: der aber jhn liebt: der vnderweißt
„ jn stets. 119. Der gerecht ißt vñ erfült sein
Inf. 25. seel / aber der gottlosen bauch ist vnsättig.
Eccl. 30.

Das XIIII. Capitel.

A DJe weiß fraw erbawet jhr hauß/
Fraw. ain thorechte würt das erbawen/
mit den henden zerbrächen. 121.
Job. 12. Der gat den rechten weg / vnnd fürcht
GOTT / der würdt veracht von dem der
ain eerlosen weg gat. 122. Jm mund des
narren die rüt der hochfart / aber die leff-
tzen der weisen behüten sie. 123. Wa nit
Zeüg. ochsen seind / ist die krip lär / wa aber vil
samen seind / da ist offenbar die sterck des
ochsen. 124. Ain trewer zeüg leügt nit/ a-
ber ain trogner zeüg der leügt. 125. Der
verspotter sücht weißhait / vnd finds nit/
die lehr der weisen ist leicht. 126. Gang ge-
gen ainem albern man / so würdst du nit
wissen die lefftzen der weißhait. 127. Die
weißhait ains gescheiden ist das ehr ver-
stand sein weg / die vnuernunfft der tho-
ren jrret. 128. Der narr verspot nun die
sünd/ vnnd vnder den gerechten wonet die
B gnad. 129. Ain hertz das waißt die bitter-
kait seiner seel / in seiner freüd würdt kain
frembder vermischt. 130. Der gottlosen
hauß würdt vertilgt / die tabernackel der
Inf. 16. gerechten werden sprossen. 131. Es ist ain
Falscher weg der dunckt den menschen ehr sey ge-
won. recht / aber seine letste fieren in todt. 132.
„ Das glächter würt gemenget mit schmer-
„ tzen/ vnd die letste der freüd überfelt way-
„ nen. 133. Der narr würt erfült von sein we-
„ gen/ aber ain güter man ist über jhn. 134.
Nach Der vnschuldig glaubt jedē wort / ain wi-
freud/ tziger bedenckt seine trit. 135. Ainem trog-
laid. nen sun würt nichts güts werden: aber dē Der ain-
weisen knecht würt sein handel glücken/ fältig.
vnd sein weeg gelait. 136. Der weiß fürcht „
jm/ vñ weicht ab vō übel: der thor springt Ist nit
hinüber vnd hoffet. 137. Der vngedultig in alten
würckt narrhait: vnd der arglistig ist häs- noch [illegible]
sig. 138. Die kindischen besitzen thorhait/ bra. [illegible]
vñ die gscheiden wartend auff kunst. 139. chern.
Die bösen werden ligen vor den güten / vñ C
die gottlosen vor der gerechten thür. 140.
Auch sein nächsten ist der arm verhaßt/
aber die freünd der reichen seind mir. 141.
Der sein nächsten veracht/ der sündet/ der
aber sich erbarmet des armen/ der würdt
selig. 142. Der glaubt in herren/ der liebt
barmhertzigkait. 143. Sie jrrend die übels
würckend / barmhertzigkait vnd warhait
beraitend das güt. 144. Jn allem werck
würdt sein der überfluß / aber wa fast vil
wort seind / da ist gwonlich mangel. 145.
Den weisen seind die reichthum ain kron/
die thorhait aber ð thoren ist ain narrhait.
146. Ain trewer zeüg macht ledig die see-
len/ vñ der fuchslistig redt lugen. 147. Jn
der forcht des herren das vertrawen der
stercke/ vnnd sein sünē würt hofnung sein.
148. Die forcht des herren ain brun̄ des le- D
bens/ das er abweiche vom fall des todts.
149. Jn vile des volcks/ würdigkait des kü- Künig
nigs/ vnnd in lützel volck ist ain vneer dem vil dien-
fürstē. 150. Der gedultig ist/ der würt von ner.
der weißhait regiert / welcher aber vnge- „
dultig ist / der erhöcht sein narrhait. 151. „
Ain gesund hertz ist des leibs leben / aber Neide
neid feület die bain. 152. Welcher schmä-
het ain dürftigen / der schmähet sein schö-
pfer: aber den eeret er/ der sich des armē er- „
barmbt. 153. Jn seiner boßhait würdt der „
gottloß verstossen / aber der gerecht hofft
in sein todt. 154. Jn des weisen hertzē rü-
wet die weißhait / die würt auch die vnge-
lertē vnderweisen. 155. Die gerechtigkait
erhebt ain volck / aber die sünd macht ain
erbärmklich volck. 56. Ain verständiger
diener ist dem Künig angenäm / ain vn-
nützer geduldet sein zorn.

Das XV. Capitel.

SEnffte antwurt bricht den zorn/ A
ain hörte red erweckt den grimen. Inf. 25.
158. Die zung der weisen ziert die Zorn
kunst / der narren maul überseüdt thor- brechen.
hait. 159. An allen orten schawen die au- „
gen „

gen des Herren die güten vnd bösen. 160.
Ain behägliche zung ist ain baum des le-
bens/ welche aber vnmässig ist zerknitscht
den gaist. 161. Ain alber verschmächt die
zucht seins Vatters / welcher aber helt die
Ist nit straffen/ würdt gescheider. 162. In über-
an alten flüssiger gerechtigkait ist die gröst tugent/
noch He- aber der gotlosen gedancken werden mit
bre. büch- wurtzeln außgerissen. 163. Das hauß des
ern aber in lxx. gerechtē ain grosse sterck/vnd in den früch-
ten des gotlosen betrübung. 164. Der wei-
sen leffzen säien auß kunst / des narren
B hertz ist jhm vngleich. 165. Der gottlosen
Inf. 21. opffer seind dem Herren abscheülich / die
Eccl. 34. gelübd der gerechten seind versönlich. 166.
Glubd seind ver- Der Herr hat ain grawen vom weg des
sönlich. gottlosen / welcher nachfolgt der gerech-
tigkait/ würd von jm geliebt. 167. Ain böse
lehr die verlassen den weeg / welcher haßt
straff / der würdt sterben. 168. Hell vnnd
verderben ist vor dem Herren/ wie vil mehr
die hertzen der menschen kinder? 169. Der
vergifft/hat nit lieb der jhn strafft / er gat
Frölich. auch nit zü dem weisen. 170. Ain frölich
hertz macht ain frölich angesicht/in trau-
rigkait des gemüts/felt auch hin der gaist.
171. Ain weiß hertz sücht lehr/ vnd der nar-
ren maul würdt gewaidnet mit vnuer-
stand. 172. Alle die tag des armen seind
böß / ain sicher gemüt wie ain steets wolle-
ladē mit ben. 173. Besser ist ain wenig mit d forcht
trawen. des Herrn/ dañ groß vnd vnersätig schätz.
174. Besser ist mit lieb geladen werdē züm
kraut/ dann zü dem gmesten kalb mit haß.
C 175. Ain zornig mann richtet zanck auff/
welcher aber gedultig ist / der stillet den er-
weckten zanck. 176. Der weeg der faulen/
wie ain zaun von dorn / der weeg der ge-
Sup. 10 rechten ist on verletzung. 177. Ain verstän-
diger sun erfrewet den Vater/ vnd ain läp-
pisch mensch veracht sein müter. 178. Die
narrhait ist ain freüd dem narren / vnnd
vil räth. ain weiser mann laitet sein trit. 179. Die ge-
dancken werden zü nichten / da kain rath
ist / wa aber vil rathgeben seind/ werden
sie besteet. 180. Der mann würdt gelobt im
spruch seines munds / vnnd ain bequemli-
che red ist die aller best. 181. Der pfad des
leben ist über den glürnigen / das ehr ab-
Hochfer- weich von der letsten hell. 182. Der hochfer-
ng. tigen hauß würdt der herr niderbrechen /
vnd steet würdt er machen die gmärck der
wittiben 183. Ain abscheühen hat der herr
von bösen gedancken / aber ain lautere red
ist die schönest / die würdt vom jm besteet.
184. Welcher geitz nachuolgt betrübt sein D
hauß / der aber haßt die gaben/ würdt le- Geitig.
ben. 185. Durch barmhertzigkait vnd glau-
ben werdē die sünd gerainigt / aber durch Merck
die forcht des Herren weicht auß ain jeder nit al-
vom übel. 186. Des rechten gemüt betracht lain der
die weißhait/ der bösen maul gat über von glaub
übeln. 187. Der Herr ist weit von gotlosen/ macht
vnnd das gebät der gerechten würdt er er- gerecht.
hören. 188. Das liecht der augen erfrewet
die seel / ain güter leimd macht faißt die Güter
bain. 189. Das ohr dz höret die straff des leümd.
lebens / würdt wonen in mitten der weiß-
hait. 190. Der hinwürfft zucht/ der ver-
acht sein seel / welcher aber folgt den straf-
fen der ist ain besitzer des hertzen. 191. Die
forcht des hertzen ist die zucht der weiß-
hait/ vnd ernidertung gat vor der glori.

Das XVI. Capitel.

Es stat dem menschen zü / sein seel A
beraiten/ vnd der Herr regieret die Höre hie
zungen. 193. Alle weg des men- den freie
schen seind offenbar sein augen / der Herr willen.
wigt die gaist. 194. Eröffne deine werck Gaist
dem Herren / vnd deine gedancken werden wägen.
gelait. 195. Alle ding hat der Herr von sein
selbs wegen gewürckt / auch den gotlosen
zü dem bösen tag. 196. Ain verbannung
vor dem Herren ist ain jeder übermütiger/ GOTT
wann auch hand bey hand würdt sein / ist ain end
ehr nit vnschuldig. 197. Ain anfang ains aller
güten wegs ist recht thün / das ist bey ding.
GOTT angenämer dann hosti opffe-
ren. 198. Mit barmhertzigkait vnd war-
hait würdt erlößt die boßhait / vnd in der
forcht des Herren/ weicht er ab vom bösen.
199. Wann die weeg des menschen dem
Herren gefallen / so würdt er auch seine
feind zü friden keren. 200. Besser ist ain
wänig mit gerechtigkait / dann vil früchte
mit boßhait. 201. Des menschen hertz
nimbt jhm ain weg für/aber der herr rich- Der frei
tet sein trit. 202. Die weissagung inn des will re-
künigs leftzen / im gericht würt sein mund giert vō
nit irren. 203. Gewicht vnd wag seind die GOTT
vrtail des herren/ vnnd seine werck seind al-
le gwicht stain des seckels. 204. Der künig
hat ain abscheüen von dē die gotloß hand-
len / dann mit gerechtigkait würt besteet
der künigklich stül. 205. Der will der künig König.

ist

ist das die lefftzen recht seien/ welcher recht redt/ der würdt geliebt. 206. Des Künigs würser zorn ist ain bott des tods/ vnnd ain weiser mann würdt jhn versünen. 207. In frölichkait des Künigs angsicht/ ist das leben vnd sein genad ist wie ain abent regen.
C 208. Besitze weißhait: dann sie ist besser dann gold/ vnnd überkum fürsichtigkait/ die ist köstlicher dann silber. 209. Der gerechten weg vermeidt das böß/ der behüt sein seel: der behalt sein weg. 210. Die hochfart gat vor der zerknitschung/ vnnd vor dem fal würdt der gaist erhöcht. 211. Besser ist genidert werden mit den senfftmütigen: dann raub außtailen mit den hochfertigen. 212. Wol gelert im wort/ findt güts vnnd der hoffet in den Herren/ ist sälig. 213. Welcher ist weiß im hertzen/ würt genant fürsichtig: vnd der süß ist im gespräch/ würdt grössere ding finden. 214. Der verstand ist ain brunn des lebens dem besitzer/ die leer aber der lappen ist narhait. 215. Des weisen hertz würt vnderrichten sein mund/ vnnd würdt sein lefftzen mehren die gnad.
Sänffte wort. 216. Hönig waben seind zierliche wort/ süsse der seel/ vnd süsse der bain. 217. Es ist
D ain weg der dunckt den menschen gerecht/
Sup. 14 vnnd seine letsten füren zü dem todt. 218.
„ Die seel des der arbait/ die arbait jr/ dann
„ jr mund hats dahin trungen. 219. Ain vnuerstendiger mann gräbt nach bösen/ vnd in sein lefftzen brent das feür. 220. Ain verkerter mensch richt zanck an/ vnd ain klaffer macht fürsten vnains. 221. Ain böser mann liebkoßt seinem freünd/ vnd füret jn ain weg der nit güt ist. 222. Der mit erschrocknen augen gedenckt böß/ beissend in seine lefftzen/ vol zeücht er das böß. 223.
Alter. Ain kron der ehren ist das alter/ das in den
„ wegen der gerechtigkait erfunden würdt.
gedultig 224. Ain gedultiger ist besser dann ain
„ starcker mann/ vnd der herrscher über sein
„ gemüt/ ist besser dann ain starr stürmer.
„ 225. Das loß würfft man in die schoß/ a-
„ ber von dem Herren würdt jhn die rechte maß geben.

Das XVII. Capitel.

A
Frid vnd freüd. BEsser ist ain truckner biß mit freüden/ dann ain hauß voller opffer mit zanck. 227. Ain witziger knecht
„ würdt herrschen über närrisch sun/ vnnd
„ würdt das erb thailen vnder den brüdern.

228. Wie silber würdt bewärt mit dem Eccl. 17
„ feür/ vnnd das gold im ofen/ also die hertzen probiert der Herr. 229. Der böß ist gehorsam ainer schalckhafftigen zungen: vnnd ain trogner volgt verlogen lefftzen.
230. Welcher veracht ain armen/ der Inf. 14. Job. 31
schmächt sein schöpffer/ vnd der sich freüwet von ains andern fal/ würdt nit vngestrafft bleiben. Frewen frembdes vnglück 231. Ain kron der alten seind die kinds kinder/ vnnd die glori der sün/ Vatter kind.
seind jr vätter. 232. Ain narren zieren nit schöne wort/ auch nit den Fürsten ain liegender lefftz. 233. Ain edel gestain ist die angenämest wartung des der wartet/ wo hin er sich keret: verstats er weißlich. 234. B
Welcher verhäler die sünd/ der sücht freünt Fürsten nit lügē.
schaffe/ welcher aber die wideräfert noch mit ainer rede/ der zertrent die bundtsgenossen. 235. Ain straff schafft mehr nutz bey dem kündigen dann hundert straich bey dem narren. 236. Der böß sücht all Narren straffen.
weg wirrer vnd werrer/ aber ain grausamer bot würt wider in geschickt. 237. Met „
nutz ists ainer bärin begegnen/ so jhr die „
jungen genummen seindt/ dann dem narren der vertrawt auff sein narrhait. 238.
Welcher übels vmb güts thüt/ würdt das C
böß nit weichen von seinem hauß. 239. Der Vndanckbar.
außlaßt das wasser/ ist ain anfang des Esa. 5.
haders/ vnd ee er leidet ain schmach/ verlaßt er das gericht. 240. Der spricht ain gotlosen er sey gerecht: vnd verdampt ain gerechten/ sie baide seindt ain grawen vor GOTT. 241. Was hilffts den narren das Reicher narr.
er reichthumb hat/ so er klügbait nit kauffen mag. 242. Der ain hoch hauß macht/ „
sücht den fal/ vnnd der meidt die lernung/ felt in vnglück. 243. Zü aller zeit hat der lieb/ der ain freünde ist/ vnnd ain brüder würdt in ängsten bewärt. 244. Der narret mann schlächt vor freüden die händ zü Rechter freündt.
samen/ wann er bürg würdt für sein Sup. 6.
freünd. 245. Der betracht zwitracht/ der liebt zanck/ vnd der erhebt sein thür/ sücht den fall. 246. Welcher ist ains verkerten D
hertzen/ findt nit das güt/ vnnd der sein zungen wendt/ felt in vnglück. 247. Der narr ist geboren jhm selbs zü schand/ dann der vatter frewet sich nit im thoren. 248.
Ain frölichs gemüt macht ain blüenes al- Frölich.
ter/ ain trauriger gaist macht trucken die „
bain. 249. Der gottloß nimpt gaben „ Sup. 15
auß der schoß/ auf das er verkere den pfad Eccle. 6
des gerichts. 250. Im angesicht des für-

sichtigen

ſichtigen erſcheint die weißhait/ der nar-
Lappen. ren augen zů end der erden. 251. Ain läp-
piſcher ſun iſt der zorn des vatters / vnnd
ſchmertz der můtter die jhn geboren hat.
252. Es iſt nit gůt dem gerechten ſchaden
zů fügen / auch nit ſchlagen ain Für-
ſten der recht vrthailt. 253. Wölcher mäſ-
ſigt ſeine red/ der iſt kündig vnnd verſtän-
dig/ vnd ain glürniger mann iſt ains koſt-
Schweigen lobelich. lichen gaiſts. 254. Auch der narr wann
er ſchweigt/ wirdt klůg geacht/ vnd wann
er ſein leffzen zů trucket/ wurd er verſten-
dig geſchätzt.

Das XVIII. Capitel.

A Nrſach ſůcht ainer der will von ſei-
Vom freünd weichen. nem freünd weichen / aber zů aller
zeit iſts jhm auff heblich. 256. Der
thor nimt nit an die wort der witz / du ſa-
„ geſt dann jhm was vmbgat in ſeinem her-
„ tzen. 257. Der Gottloß wann er kumt in
„ die tieffe der ſünden / ſo veracht ers/ aber
„ jhm volgt nach ſchmach vnd ſchand. 258.
„ Die wort auß dem mund des mans/ wie
Die verworffen vō Got. ain tieff waſſer / vnnd der brun der weiß-
hait wie ain überlauffender bach. 259.
Es iſt nit gůt annemmen die perſon des
Gottloſen / das du abweicheſt von des ge-
richts warhait. 260. Des narren leffzen
miſchendt ſie inn zanck / vnnd ſein mund
raitzt hader auff. 261. Des narren maul
iſt ſein peinigung / vnnd ſein leffzen ſeind
B ain fal ſeiner ſeel. 262. Die wort des zwi-
züngigen/ ſeind als ainfeltig/ vnd ſie kum-
men biß in die jnnerliche ſeins bauchs. 263.
Die forcht würfft dar nider den faulen/
aber der verweibten männer ſeelen wer-
den hungern. 264. Wölcher weich vnnd
liederlich iſt in ſeinem werck der iſt ain brů-
der des der ſeine werck vndertreibt. 265.
Der namen des Herren iſt der aller ſterckiſt
thuren/ zů dem laufft der gerecht vnnd er
wirdt erhöcht. Die hab des reichen iſt ain
ſtat ſeiner ſterck/ vnd gleich wie ain gewel-
tige maur die jhn vmbgibt. 267. Ee das
plagt würdt/ erhebt ſich das hertz der mē-
Frü antwurten. ſchen/ vñ ee er glorwürdig gemacht wirdt/
wirt er genidert. 268. Wölcher ee antwurt/
„ dann er hört / der zaigt ſich an/ das er ain
„ narr iſt/ vnd der ſchand wirdig. 269. Der
C gaiſt des mans macht jm leicht ſein ſchwa-
„ chait; aber ain gaiſt der gäch iſt zů zürnen/
wer mag jn gedulden. 270. Der fürſichtigē
hertz beſitzt die kunſt/ vnd der witzigen ohr
ſůcht lehr. 271. Die gab des menſchē macht Gaben.
jm ain braiten weg / vñ macht jm weit vor
dem Fürſten. 272. Der gerecht iſt gibt ſich
ſelbs zů dem erſten ſchuldig / kumbt ſein Jn der bet[illegible]
freünd/ vnd erforſchet jn. 273. Das löß vn-
dertruckt wider wertigen wort kampff/ vñ „
ſchidlich vrthailt das vnder den mächti- „
gen. 274. Ain brůder dem geholffen würdt Loß ambelegē.
vom brůder / iſt gleich wie ain feſte ſtat/
vnnd die vrtail gleich wie die rigel der ſtät.
275. Von der frucht des mans mund/
wirdt erfült ſein bauch/ vnd die gewächß
ſeiner leffzen werden jhn erſättigen. 276.
Der todt vnd des leben im gwalt der zun- D
gen/ die ſie lieb haben/ eſſent jr frücht. 277.
Der findt ain gůte frawen / der findt et- Gůte fraw.
was gůts / vnnd ſchöpfft fröligkait vom
Herren. 278. Der außſtoßt ain gůte fra-
wen / der ſtoßt etwas gůts auß / wölcher
aber ain ehebrecherin helt/ ď iſt ain narr vñ Ein gauch ſein.
vnweiß. 279. Der arm redt mit bitten aber
der reich redt ſtreng. 280. Ain lieplicher
mann iſt mer freündt zů der geſelſchafft „
dann ain brůder.

Das XIX. Capitel.

BEſſer iſt ain armer der wandert A
in ſeiner ainfalt / dann der ſein lef-
tzen krümt vnd iſt nit gſcheid. 181.
Wa kain kunſt iſt / iſt nit gůt der ſeel/ vnd
wer ſchnell iſt mit füſſen / ſtoßt ſich an.
282. Die torhait des menſchen vndertruckt
ſein trit/ vnd ſein gmůt ſtrodelt wider ſein Reich vil freünd.
Herren. 283. Reichtum meren vil freünd/
aber vom armen ſchaiden ſich auch die er
hat gehebt. 284. Ain falſcher zeüg bleibt
nit vngeſtrafft / vnnd der luge redt wirdt Zeüg.
nit entrinnen. 285. Vil cheren die perſon
des mechtigen / vnnd ſeind freünd des der
gaben gibt. 286. Alle brůder der armen/
haßten jhn / dartzů auch die freünd ſeind
weit von jhm gewichen. 287. Der allain B
worten nach volgt / würdt nichts haben/
wölcher beſitzt ſein gemůt / der liebt ſein
ſeel/ vnd er halt in hůt weißhait / der findt
gůte ding. 288. Ain falſcher zeüg wirdt
nit vngeſtrafft bleiben/ vnnd der luge redt
wirdt vndergan. 289. Dem narren gezimt
nit wolluſt / auch nit dem knecht das er
den Fürſten herſche. 290. Der verſtand

,, des mans wirdt erkant durch gedult/ vnd
,, sein glori ist das er das böß über gan kan.
überschẽ 291. Wie ains Löwen brellen/ so des Kü-
nigs zorn/ vnd wie der taw auff dem graß/
Zanck weib. also sein frölig kait. 292. Ain nerrischer
sun ist des vatters schmertz/ vnnd ain zän-
,, ckisch weib / wie ain tach das stetigs durch
,, tropffet. 293. Hauß vnd reichthumb wer-
Weib ,, den von den ältern geben / aber von dem
von got Herren aigentlich ain verstendig weib.
C 294. Die faulkait bringt schlaffen./ vnnd
ain liederliche seel wirdt hungeren. 295.
Wölcher helt das gebot / behüt sein seel/
wölcher aber sein weg versaumt/ der wirdt
getödt. 296. Wölcher sich des armen er-
barmt/ der wüchert dem Herren / vnnd er
wirdt jhm widergelten des gleichen. 297.
Vnderweiß dein sun/ verzweiuel nit / setz
aber dein gmüt nit dahin jhn zů tödten.
298. Dann wölcher vngedultig ist/ wirdt
schaden leiden/ vnnd so er ain mal daruon
reißt / so thůt er doch ain andern darzů.
299. Höre rath vnd nim auff zucht/ damit
D du weiß seiest in dein letsten. 300. Vil ge-
dancken in des mans hertzen/ aber der will
des Herren bleibt ewigklich. 301. Ain dürff-
tiger mensch ist barmhertzig/ vnnd ain ar-
mer ist besser / dann ain lugner. 302. Die
forcht des Herren ist zů dem leben/ vnnd er
wonet in der völle/ das jhn das vnglück nit
haimsůcht. 303. Der faul verbürgt sein
hand vnder die üchsel/ vnd er raicht sie nit
zů seinem mund. 304. Wann ain vergiff-
ter gaißlet wirdt so wirdt der narr witzi-
ger / strafft ain weisen / so verstat er die
weißhait. 305. Der peinigt sein vatter/ vnd
veriagt sein můtter/ der wirdt zů schanden
vnd vnsälig. 306. Sun höre nit auff hören
die lehr / biß nit vnwissent der reden der
kunst. 307. Ain falscher zeüg verlacht das
gericht/ vnd der Gottlosen mund frißt die
boßhait. 308. Den verspottern seind berait
die vrthail/ vnd schlagend hamer der nar-
ren leib.

Das XX. Capitel.

A
Wein. AIn vnkeüsch ding ist der wein/
,, vnd ain auffrürigs die truncken-
hait/ wölcher in den ain lust hat/
wirdt nit weiß. 310. Wie ains Löwen brel-
Narren len/ also der Künigs schräck/ wer jn raitzt
zenckisch sündet inn sein seel. 311. Ehrlich ists dem
,, menschen der sich absündert von gezänck
aber all narren mischen sich in hader. 312.
Der faul wolt nit ackeren von der kälte
wegen / darumb můß er betlen im sumer/
vnd niemandts gibt jhm. 313. Wie ain tieff
wasser / also ain raht in des mans hertzen
aber ain klüger wirdt das herauß schöp- Trew
fen. 314. Vil menschen werden gehaissen thun.
barmhertzig/ aber ain trawen man / wer B
will jhn finden. 315. Der gerecht/ der wan-
delt in seiner ainfalt / der verlaßt nach jm
sälige kinder. 316. Der Künig der sitzt
auff dem stůl des gerichts/ zerbricht alles
übels mit seinem ansehen. 317. Wer mag
sagen / mein hertz ist rain/ ich bin lautter
von der sünd. 318. [n] Gwicht vnd gwicht/ n Mancherlay gwicht gebrau. sündig.
maß vnnd maß/ baide seind abgrawen vor
dem Herrn. 319. Das kind erkent man auß
seinem thůn / ob seine werck gerecht vnnd
rain seind. 320. Ain gehörend ohr / vnnd ,,
ain sehends aug : baide hat der Herr ge- ,,
macht. 321. Solt nit lieb haben den schlaff
das dich die armůt nit truck/ thů deine au- Nit
gen auff/ so würdst du ersättigt mit brot. schlaff.
322. Es ist böß/ es ist böß / spricht ain jeder C
kauffer / vnnd so er hin kumt so rhümt er Kauffer
sich. 323. Es ist gold vnd vil edels gestain/
aber lefftzen der kunst seind ain köstlich
geschürr. 324. Nim sein klaid der für ain Lugen
frembden ist bürg worden: vnnd pfänd jhn brot.
von des außlenders wegen. 325. Der lu-
gen brot ist süß dem menschen / vnnd dar-
nach wirt sein mund erfült mit küßling.
326. Die gedancken werden gesterckt mit
räthen/ vnd krieg soll man füren mit rath Kriegl.
schlag. 327. Hab nit gemainschafft mit
dem der offenbart gehaime ding / der
mit vntrew wanderet / vnnd braitet auff
seine lefftzen. 328. Wölcher flůcht vatter Den ältern flůchen.
vnd můtter / sein liecht wirdt erlöschen in
mitte der finstere. 329. Ain erb darzů
man eilet am anfang / wirdt des sägen ,,
mangeln am letsten. 330. Nit sprich/ ich ,, Erb.
will übels widergelten/ erwart des Herrn/ D
vnnd er würdt dich erlösen. 331. Der Herr
hat ain scheühen/ vom gwicht vñ gwicht/
ain falsche wag ist nit gůt. 332. Von dem
herren werdẽ gelait die trit des mans: wöl-
cher mensch aber mag sein weg verstan:
333. Es ist ain fal dem menschen die haili- b schad am glübd thůn
gen [b] essen / vnnd nach dem glübd wider
zů ruck fallen. 334. Ain weiser Künig ver-
wüst die gottlosen/ vnd krümt über sie ain
gweib. 335. Der atmẽd gaist des menschen
ist die lucern des mẽschẽ / wölche erforschet
alle

alle gehaime des bauchs. 336. Barmher-
tzigkait vnd warhait behüten den Künig:
vnnd mit gnad wirdt gesterckt sein thron.
Jung/ Alt. 337. Der jüngling frolocken ist ihr starck/
vnnd der alten eher ist das graw har. 338.
,, Malflecken der wunden / vnnd schläg in
,, den innwendigen des bauchs/ wüschen ab
das böß.

Das XXI. Capitel.

A Künig. Wie die thailung der wasser / also
ists des Künigs hertz ins Herren
hand/ wo hin er will: naigt er das.
340. Ain jeder weg des mans der dunckt
Gůt duncken. jhn gerecht/ aber der herr wigt die hertzen.
341. Es gefelt dem Herren mer gerechtig-
,, kait thůn vnd gericht/ dañ die opffer. 342.
,, Die erhebung der augen / vnnd außbrait-
tung des hertzen: der Gottlosen lucern ist
die sund. 343. Die gedancken des starcken
seind all zeit inn überfluß/ aber ain jeder
Geitig. fauler ist in armůt. 344. Wölcher samlet
schätz mit lugenhafftiger zungen / der ist
eitel vnnd hertzloß/ vnd wirdt gestossen in
die strick des todts. 345. Der gotlosen raub
B wirdt sie herab ziehen / dann sie wöllend
nit gericht thůn. 346. Der verkert weg des
manns ist frembd / wölcher aber rain ist/
sein werck ist gerecht. 347. Besser ist zů
sitzen im winckel des tachs / dann bey ai-
nem zänckischen weib im gemaine hauß.
348. Des Gottlosen seel begert übels/ er er-
barmt sich nit seins nächsten. 349. So ain
vergiffter gestrafft wirdt so wirt der klain
witzig: vnd wann er wirt nach volgen dē
weisen/ so nimt er kunst. 350. Der gerecht
gedenckt vom hauß des Gottlosen/ das er
Die ermen nit hören. sie abziehe vom bösen. 351. Wölcher ver-
stopfft sein ohr zů des armen geschray/ vnd
,, er wirdt schreien / vnnd nit erhört werden.
,, 352. Ain haimlich gab löscht zorn auß/ vñ
C die schanck in der schoß die gröste vnwür-
Gab. sen zorn. 353. Es ist dem gerechten ain
freüd/ recht thůn: vnd forcht den die boß-
hait würcken. 354. Ain mañ der jrret vom
weg der lehr/ der wonet im risen hauffen.
355. Wer liebt fresserei/ wirdt in armůt
sein / wölcher wein vñ faißt ding lieb hat/
wirdt nit reich. 356. Für den gerechtē wirt
Böß wab. dargeben der Gottloß / vñ für den frum-
men der böß. 357. Besser ist wonen in ai-
nem wüsten land / dann bey ainer greini-
scher vnnd wunderliche frawen. 358. Ain
begirlicher schatz/ vnnd öl in des gerechten
wonung/ vnd ain vnuernünfftiger mensch
wirdt das verschwenden. 359. Wölcher
volgt nach der gerechtigkait vnnd barm-
hertzigkait / der findet das leben/ gerech-
tigkait vnd glori. 360. Der weiß ist auffge-
stigen in die stat der starcken / vnd hat zer-
brochē die sterck darauff sie vertrawten.
361. Der behůt sein mund vnnd zungen/ D
der behůt sein seel vor angst. 362. Der hof-
fertig vnnd stoltz ist/ wirdt genandt vnge-
lehrt/ der im zorn wirckt hoffart. 363. Die
begird tödten den faulen: dann seine hend
mögen nichts arbaiten. 364. Dann den
gantzen tag geitigt er vnnd begert / wöl-
cher aber gerecht ist/ der gibt / vnnd hört
nit auff. 365. Der Gottlosen opffer seind
ain grewel / wölche auß dem laster geopf-
fert werden. 366. Ain lugenhafftiger zeüg
wirdt vndergan / ain gehorsamer mann
redt den sig. 367. Der Gottloß frevelich Nichts
stelt er sein antlitz/ der gerecht aber bessert wider
sein weg. 368. Es ist kain weißhait / kain stat
fürsichtigkait/ kain rath wider den herrn. Gott.
369. Das roß wirdt berait auff den tag ,,
des streits/ aber der Herr gibt hail. ,,

Das XXII. Capitel.

Besser ist ain gůter namen / dann A
vil reichthumb: dann gůte gnad Güter
ist über silber vnd gold. 371. Der leümde
reich vnnd arm begegnen ainander / der
Herr hat sie bald gemacht. 372. Der argli-
stig sicht das böß/ vnnd verbürgt sich/ der
vnschuldig gat für / vnnd ist beschädigt
worden. 373. Das endt der messigkait ist
die forcht des Herren / reichthumb/ glori
vnnd leben. 374. Waffen vnd schwärter
am weg des verkerten/ aber der behůt sein
seel weicht weit von jhn. 375. Ain sprüch- ,,
wort ist. Der jüngling nach seinem weg/ ,,
wann er alt wirdt / weicht er nit von jhr ,,
ab. 376. Der reich herrschet über die ar- Aigen-
men/ vnd der entlehner/ ist ain knecht des willig
lehners. 377. Der boßhait säiet/ würdt vn- jugend.
glück schneiden/ vnnd mit der růt seins zo- B
rens wirdt er verzert. 378. Wölcher ge- Gaben. Ist nit
naigt ist zů barmhertzigkait / wirdt bene- in alten
deit/ dann von seinem brot hat er dem ar- noch hebraischē
men geben. 379. Der gaben gibt / über aber in
kumt eher vnnd sig: Aber er nimt hinweg 70.

die seelen / deren die solches annemmen.
380. Würff auß den spotter: vnnd mit
jhm wirdt außgan der zanck / vnnd die
händel hörent auff vnnd schelt wort. 381.
Wölcher liebt raingkait des hertzen / von
gnad wegen seiner lefftzen wirdt er den
Künig zů freündt haben. 382. Des Her-
ren augen hůtten der kunst / vnnd des vn-
gerechten wort werden vndertruckt. 383.
Faul. Der faul spricht. Ain Löw ist daussen / da
mit auff der gassen wird ich getödt. 384.
Weib. Der frembden (frawen) mund ist ain
tieffe grůb / wölchem der Herr zornig ist
fält darein. 385. Die thorhait ist zů sa-
men bunden in des kinds hertzen / vnnd
C der zucht růt wirt sie veriagen. 386. Wöl-
cher ain armen vergwältigt / das er me-
re sein reichthumb / der wirdts ainem rei-
chern geben / vnd er wirdt mangeln. 387.
Naige dein ohr / vnd hör die wort der wei-
sen / vnnd setze dein hertz zů meiner leher.
Wölche wirdt schön sein wann du sie be-
haltst in deinem bauch / vnnd würdt über
gan in dein lefftzen. Dein vertrawen sey
im Herren: dann ich auch heüt dir anzai-
gen will. Sihe ich hab sie dir dreifaltig
beschriben / in gedancken / vnnd kunst / auff
das ich dir anzaigte den vesten grund
vnd die wort der warhait / das du darauß
antwurtest denen die dich gesandt haben.
D 388. Thů dem armen nit gewalt / darumb
das er arm ist / vnnd nit vndertruck den
dürfftigen vnder der pforten: dann der
Herr würdt sein sach vrthailen / vnd wirdt
Nit freünd ains wunderlichen deren seel peinigen die jhn gepeinigt ha-
ben. 389. Biß nit ain freündt des wunder-
lichen menschen / vnnd wandere nit mit
vnsinnigem mann: das du villeicht nit ler-
nest sein pfadt / vnnd nemmest ergernuß
deiner seel. 390. Biß nit bey denen die ver-
Nit Bürg. häfften jhr händ / vnd die sich bürgen wil-
lig geben vmb schuld / dann so du nit hast
Jr spalter / halten die satzung der vätter. von wannen du das wider bezalest / was
ist vrsach das man dir hinnemmen die te-
cke von deinem bet. 391. Nit über trit
die alten gemärck / wölche gsetzt haben dei-
ne vätter. 392. Hast du gesehen ain behen-
Behend. den mann in seinem werck? Vor den Küni-
gen wirdt er stan / vnnd würdt nit sein vor
den vnedlen.

Das XXIII. Capitel.

WAnn du sitzst / das du brot essest A
mit den Fürsten / so merck fleissig
auff was vor dir gesetzt sey. 394.
Setz das messer an dein kälen / wann du
gwalt hast über dein seel. 395. Nit beger
von des speiß / darinn ist ain brot der lugen.
396. Nit arbait das du reich werdest / sun-
der setz ain maß deiner vernunfft. 397.
Nit erheb deine augen zů reichthumb die
du nit haben magst dann sie werden jhn
fädern machen / wie des Adlers / vnd wer-
den flügen in himel. 398. Nit iß mit ainem
neidigen menschen / vnnd beger nit seiner
speiß / dann gleich wie ain warsager vnnd
traumm außleger / schätzt er etwas / das er
nit waißt: Er spricht zů dir iß vnd trinck:
vnnd sein hertz ist nit bey dir: die speiß die
du gessen hast / můst vndewen / vnnd ver-
leürst dein schöne red. 399. Red nit inn B
die ohren der vnweisen / dann sie werden
verachten die lehr deiner wort. 400. Nit
riet an die gmärck der kinder / vnnd gang
nit in den acker der waisen: Dann jhr näch-
ster ist starck / vnd er würdt jhren handel
wider dich vrthailen. 401. Dein hertz gang
ein zů der lehr / vnnd deine ohren zů den
worten der kunst. 402. Nit entzeüch vom Kind straffen.
kind zucht / dann so du jhn schlächst mit
der růten / wirt er nit sterben: du schlächst
jn mit der růten / vnnd sein seel würdst von
der hell erlösen. 403. Mein sun / wann
dein gemůt würdt klůg sein / wirdt sich
mein hertz mit dir frewen: vnd meine nie-
ren werden frolocken / wann dein lefftzen
recht reden. 404. Dein hertz volge nit nach
den sündern / sunder biß in der forcht des
Herren den gantzen tag: dann du würst
hoffnung haben am letsten / vnnd dein
warten wirdt dir nit genummen. 405. C
Höre mein sun / vnnd biß weiß / vnnd richte Fressen
dein gemůt auff den weg. 406. Du solt
nit sein inn wirdtschafft der trincke / auch
nit in fresserey deren die das flaisch zů sa-
men tragen. Dann die trincker vnnd zech-
geber werden verarmen / vnd der schläffe-
rig wirdt beklaidt mit tůchstucken. 407.
Höre dein vatter der dich geborn hat / vnd
veracht dein můtter nit / so sie alt wirdt.
408. Kauff die warhait / vnnd verkauff
nit weißhait / leher / vnnd verstand. 409.
Der vatter des gerechten frolocket mit
freüden / vnnd der ain weisen geborn hat /
frewt sich inn jhm: dein vatter frew sich
vnnd dein můtter frolocke / die dich gebar.
410.

410. Mein sun gib mir dein hertz/ vnnd deine augen hůten mein weg. 411. Dann ain tieffe grůb ist ain verrůchte fraw/ vnd die frembd ist ain enger galgbrun. 412. Sie ist haimlich auffsätzig auff dem weg/ wie ain mörder/ vnnd wölche sie findt vnversehen/ die tödt sie. 413. Wölchem ist wee/ wölches vatter wee/ wölchem zanck/ wölchem grůben/ wölchem wunden on sünden/ wölchē die übergüssung der augen? Ists nit denen die bey dem wein seind/ vnnd fleissend sich die bächer auß zetrincken. 414. Nit sihe an den wein/ wann er geel wirdt/ wann sein farb im glaß scheint: er gat senfft hinein: aber am letstē beißt er/ wie ain schlang/ vnd wie ain natter geüßt er gifft auß: deine augen werden frembde weiber sehen/ vnd dein hertz wirt verkerte ding reden: vnnd würst sein wie ainer der schlafft da mitten im mör/ vnnd wie ain verschlaffner schiff hert/ der die schalt thür verloren hat: vñ du würdst sagen. Sie haben mich geschlagen/ vnd hat mir nit wee than/ sie haben mich zogen/ vnd ich entpfands nit: wañ wird ich entwachen/ das ich wider wein find.

Dz hertz gib got. — Böß weib. — Trincker. — Wein. — Trinckē.

Das XXIIII. Capitel.

A Nit volg böß männern/ beger nit bey jhn zů sein: dann jhr gemůt betracht raub/ vnd jhr lefftzen reden vntrew. 416. Mit weißhait wirdts hauß bawen/ vñ mit fürsichtigkait wirts gesterckt/ die behalter werden erfült in der lehr: mit aller köstlichen vñ schönster hab. 417. Ain weiser mann ist starck/ ain gelerter ist starck vnd kräfftig. 418. Dann mit geschickligkait fiert man krieg/ vnnd da ist hail/ da vil räth seind. 419. Dem narren ist die weißhait hoch/ vnder der porten thůt er nit auff sein mund. 420. Wölcher anschlächt etwas böß zethůn/ würdt ain thor gehaissen. 421. Des narren gedanck ist sünd/ vnd ain nachreder ist ain grewel der menschen. 422. Wann du verzweifelst vnnd felst im tag der angst/ hast du ain klaine stärck. 423. Erledige die zů dem todt gefürt werden/ vnnd höre nit auff zů erledigen/ die zogen werden zů dem sterben. 424. Sagst du. Du seiest nit des vermügen/ der ansicht das hertz/ der verstats/ vnnd den behalter deiner seel treügt nichts/ vnnd er gibt dem menschen nach sein wercken. 425. Mein sun iß hönig/ dann es ist gůt/ vnnd hönig seim zum süssisten deiner käl: Also auch die leher der weißhait deiner seel/ wölche so du die findest/ hast du hoffnung am letsten/ vnnd dein hoffnung wirdt nit vndergan. 426. Nit biß haimlich auff setzig/ das du sůchest boßhait im hauß des gerechten/ vnnd nit zerrüt sein růw: dann siben mal felt der gerecht/ vnnd stat wider auff: aber die Gottlosen fallen inn das böß. 427. Nit frew dich/ wann dein feind felt/ vnd in seinem fall/ nit frolocke dein hertz/ das villeicht der Herre nit sehe/ vnd mißfall jhm/ vnd nim von jhm/ sein zorn. 428. Nit hader mit den bösisten/ vnd neide nit die Gotlosen/ dann die bösen haben nit hoffnung der künfftigen ding/ vnnd die lucern der Gottlosen wirdt erlöschen. 429. Mein sun fürcht den Herrn/ vnd Künig/ vnnd hab nit gemainschafft mit den affter klaffern/ dann schnell wirdt aufferstan jr verderbnuß/ vnd wer waißt baider fall?

Krieg. — Räth. — Nachreden. — Werck. — Der gerecht felt. — C — Fürcht GOTT vnd Künig.

Diß ist auch von den weisen.

430. Die person im rechten kennen ist nit gůt. 431. Wölche sagen dem Gottlosen du bist gerecht. Die völcker werden jn flůchen/ vnnd die geschlächt werden sie hassen. 432. Die sie straffen/ werden gelobt/ vñ über sie wirdt der segen kumen. 433. Der küßt die lefftzen/ der recht antwurt. 434. Berait aussen dein werck/ vnnd fleissig baw dein acker/ vnnd darnach baw dein hauß. 435. Biß nit vergebens zeüg wider dein nächsten/ vnnd niemandts verfür mit dein lefftzen. 436. Nit sprich wie er mir than hat will ich jm auch thůn: ainem jeden gib ich nach seinem werck. Ich bin gangen durch ains faulen mañs acker/ vnnd durch ain weingarten ains narren/ vnnd sihe die nesseln hettens als voll gefült/ vñ die dorn bedeckten die ebne: vnnd die stain maur was zerrissen: Do ich das sahe/ satzt ichs in mein hertz/ vnd hab zucht gelernt auß dem vorbild. Wie lang schlaffst du fauler? Wie lang würdst du außgan vom schlaff? Ain wänig sprich ich/ wirdst schlaffen/ ain wenig würdst du schlaffen/ gar ain wänig schleüß die hand zůsamen/ das du růwest: Vnnd dein armůt wirdt dir kummen wie ain leüffer/ vnd der bättel wie ain gewaffter mann.

Rechten. — D — Nit wider gelten. — Faul. — Ist nit im Heb. noch alten.

Das XXV. Capitel.

A DAs seind auch die sprüch Salomonis / wölche vmbgeschriben haben die mann Ezechie / des Künigs Juda. 437. Die glori GOTTes ist das wort verhälen / vnnd die glori der Künig ist erforschen die red. 438. Der himel über sich / vnd die erd vnder sich / vnd das hertz der Künig ist nit züerfaren. 439. Nim hin den schaum vom silber / so gat darauß ain schön geschürr: nim hin die Gottlose vom antlitz des Künigs / vnnd sein thron würdt bestett mit gerechtigkait. 440.

Vor dē Künig stan.

Nit erschein kostlich vor dem Künig vnd stell dich nit an das ort der grossen: dann es ist besser / das dir gsagt werd. Gang da herauff / dann das du genidert werdest vor den Fürsten / wölches deine augen sehen. 441. Nit rede behend im hader herauß / nit das du solchs nit besser machen mägest: wañ du dein freünd entehrt hast.

B 442. Dein sach handle mit deinem freünd vnnd das gehaim nit offenbar dem fremden / das er villeicht sich nit gegen dir auff bäum / vnd nit auff hör dirs auffzüheben.

Haimlikait verhälen.

443. Gunst vnd freundtschafft erledigend / dise behalt dir / das du nit veráchtlich werdest. 444. Gulde öpfel in silberin better / ist ain wort das zü seiner zeit geredt würdt. 445. Ain guldiner ohr ring / vnd ain scheinends berlin / ist der da strafft den weisen vnd ain gehorsam ohr. 446. Wie des schne kälte am tag des schnit / also ist ain trewer bot dem / der jhn gesándt hat / dann er macht sein seel rüwend. 447. Wolcken vñ wind on folgend regen / das ist ain rümsichtig mann / der nit erfült / was er verhaißt. 448. Der Fürst wirdt erwaicht mit gedult / vnnd ain senffte zung zerbricht die hörte.

Ist nit im Heb. noch alten aber in den lxx.

rümsichtig.

C 449. Hast du hönig funden / so iß / das dir gnüg ist / das villeicht du dich nit füllest / vnnd widergebest. 450. Entzeüch dein füß vom hauß deins nächsten / das er nit dein gnüg hab / vñ dich hasse. 451. Ain werffwäht / vnd schwert / vnnd scharpffer pfeil / ist der mensch der redt wider sein nächsten / ain falsche zeügknuß. 452. Ain fauler zan / vnd müder füß / ist der da hofft auff ain vertrawen am tag der not. 453. Wölcher singt lieder ainem bösesten hertzen / ist gleich dem der den mantel verleürt in der kalten zeit / vnnd den essig in kreiden. 454. Wie ain schab im klaid / vnd wurm im hol / also schadet die traurigkait des mans dem hertzen. 455. Hungeret dein feind / so speiß jhn / dürst jhn / so gib im wasser zütrincken: dann du samlest kolen auff sein haubt / vñ der Herr wirdt dir widergelten. 456.

Zeüg.

Traurig ist nit im alten noch Hebrai. aber inn dē Kriechen.

D Der Nortwind zertrent die regen / vnd ain traurigs angesicht ain afftertedende zungen. 457. Besser ist sitzen in ainem winckel vnderm tach / dann bey ainem greinischen weib in ainem gmainen hauß. 458. Gleich wie ain kalt wasser ainer durstigen seel / also ain güter bot von ferren landen. 459. Wie ain brüñ mit dem füß betrübt / vnd verderbts brunnen tict / also ist der gerecht der felt vor dem Gottlosen. 460. Wie es dem nit güt ist / der vil hönig ißt / also der die maiestat erforschen will / wirdt vndertruckt von der glori. 461. Wie ain offne stat / on vmbfang der mauren / also ist ain mann / der im reden nit mag enthalten sein gaist.

Nachreder.

subtiles.

Das XXVI. Capitel.

A WJe der schnee im summer / vnnd die regen in der ärnd / also gebürt dem narren kain glori. 463. Wie ain vogel fluigt in die höhe / vnd der spatz gat hin / wa jhn glust / also ain flüch der vergebens geschicht / kumt etwañ über ain. 464. Dem roß ain gaisel / dē esel ain zaum / vñ ain rüt auff dem rucken der vnweisen. 465. Nit antwurt dem narren nach seiner narrhait / das nit jhm gleich werdest. 466. Antwurte dē narren nach seiner narrhait / das er sich selbs nit für witzig acht. 467. Ain hinckender an füssen / vnd der boßhait trincket: also ist der wort schickt durch ain

Narr on glori.

Flüchen

Narren antwurt

Narr botten.

B thorichten botten. 468. Gleich wie ain hinckender vergebens hat hübsche schinbain / also stat nit wol ain weiser spruch in ains narren mund. 469. Gleich wie der würfft ain stain auff den hauffen Mercurij / also wañ ainer dē narren eher gibt. 470. Geleich wañ ain dorn wüchse in ains truncken hand / also ain klüger spruch in des narren mund. 471. Das vrthail entschidet die händel / vnd der dem narren auflegt schweigen / der miltert den zorn. 472. Wie ain hund widerkert zü seiner vndeuung / also ain lap der wideräferet sein thorhait. 473. Hast du gesehen ain menschen der sich sel-

Narr ain weisen spruch.

Hauffen stain am wegschid / wie gen Jacob.

Von den büß vñ ferren.

bet witzig dunckt/ mehr hoffnung hat der
Faul. vnweiß dañ der. 474. Der faul spricht/ der
lew ist am weeg/ vnnd die lewin auff den
strassen: wie sich die thür wende im angel/
C also der faul am beth. 475. Der faul ver-
bürgt sein hånd vnder der üchsel/ vnnd
schwerlich keret er sie wider zu dem mund.
476. Der faul dunckt sich witziger sein
dann siben mann/ die reden sprüch. 477.
Gleich wañ ainer den hund bey den ohren
erwischt/ also der fürgat vngedultig/ vnd
mengt sich inn ains andern zanck. 478.
Wie der schuldig ist der pfeil scheüßt vnnd
speiß zů dem todt/ also ain mann der vn-
trewlich schadt seinem freünd/ vnd wann
er würdt ergriffen/ spricht ehr ich hab ge-
Schwätzer. schertzt. 479. Wans holtz gebrist/ so erli-
schet das feür/ vnd wann der ohrenblaser
entzogen würdt/ so rüwen die zånck. 480.
Wie kolen zů der glůt/ vnd holtz zů fewr/
Zornig. also ain zornig mensch erweckt zanck. 481.
D Die wort des ohrẽblasers als ain ainfåltig/
Zütler. vnd sie kummen in das inderst des hertzen.
482. Gleich als wann du mit schaum silber
wilt zieren ain irde geschirr/ als hochmütig
lefftzen ainem bösesten hertzen zůgesellt.
483. Den feind merckt mann an sein lefftzen
wann er vntrew im hertzen handlet. 484.
Feind. Wann er sein stim̃ klain außlaßt nit glaub
im/ dann siben boßhaiten seind inn seinem
hertzen. 485. Welcher mit trug zůdeckt
haß/ sein boßhait würdt offenbar inn der
versamlung. 486. Welcher gråbt ain grů-
„ ben felt darein/ vnnd der ain stain weltzt/
„ der würdt auff jhn widerkeren 487. Ain
trogne zung liebt nit warhait/ vnnd ain
schlipfferich maul würckt fåll.

Das XXVII. Capitel.

A
morgen. Mit rüme dich auff morgen/ so du
nit waißt/ was der künfftig tag
„ bring. 489. Ain frembder lob
Sich loben. dich/ nit dein mund/ ain außwendiger/
vnnd nit dein lefftzen. 490. Schwår ist der
fels/ vnnd der sand låstig/ aber des narren
„ zorn ist schwårer dann sie baide. 491. Zorn
Zorn. „ hat kain erbarmung/ noch der außbrå-
chend grimm/ vnnd wer mag tragen die
vngestüme des bewegten gaists. 492. Bes-
ser ist offne straff/ dann verborgne lieb.
493. Besser seind wunden des liebhabers/
dann betrugliche küß des hassers. 494.
Ain vnersåttigt seel trit mit füssen honig
seüm/ vnnd ain hungerige seel nimbt auch
das bitter für süß an. 495. Gleich wie ain B
vogel der zeücht auß seinem nåst/ also ain
mann der verlaßt sein ort. 496. Das hertz
frewt sich vonn salben vnnd mancherlay
schmackgeruch/ vnd die seel würdt gesüßt
mit gůten råten des freünds. 497. Nit
verlaß dein freünd vnnd deins vatters
freünd/ vnnd gang nit inn deins brůders
hauß/ am tag deiner trübsal. 498. Besser
ist nachbaur neben dir/ dann ain brůder in „
der weite. 499. Mein sun fleiß dich d̃ weiß- Brůder weit.
hait/ vnnd erfrew dein hertz/ auff das ich
mög antwurten dem schmåher ain red. „
500. Ain gscheider sicht das vnglück/ vnd
verbürgt sich/ die kindischen seind fürgan-
gen/ vnd schaden gelitten. 501. Nim̃ des C
klaid der für ain andern ist angehaiß wor- Bürg.
den/ vnd für die frembden trag im pfand
auß. 502. Welcher seinem nåchsten wol-
redt mit grosser stim̃/ wann er frů auffstat
ist er gleich ainem übelredner. 503. Dåch- Dächer vnd frawen.
er die durchtrieffend in der kålte/ vnd ain
zånckisch weib werden vergleicht/ welcher
sie hålt/ gleich als der den wind halt/ vnnd
rüffet öl seiner gerechten. 504. Eisen
schårpfft das eisen/ vnnd ain mensch das
angesicht seins freünds. 505. Der behålt
den feigenbaum/ ißt sein frucht/ vnnd der
seins Herren hüter ist/ würdt glorwürdig
sein. 506. Wie in wassern widerscheinen
die antlitz deren die darein sehend/ also
seind der menschen hertzen offenbar den
weisen. 507. Die Hell vnd verderbnuß wer-
den nimmer erfüllt/ deßgleichen die augen
der menschen seind vnersåtig. 508. Gleich D
wie das silber probiert würdt im schmeltz-
werck/ vnnd das gold im offen/ also würdt
bewårt der mensch mit des lobers mund.
509. Des bösen hertz fragt nach bösem/ a-
ber ain gerechts hertz fragt nach kunst. Ist nit in alten noch Hebra.
510. Wann du ain narren im mörser stost
wie die gersten/ das der stempffel darauff
schlåcht/ so würt doch die narrhait nit von Stepffen.
jhm genummen. 511. Fleissig erkeñ das an- Pfarrer seelsorger.
gsicht deins vichs/ vnd schawe deine hårdt
dann du würdst nit steets gewalt haben/ „
aber ain kron/ würdt geben von geburt „
zů geburt. 512. Die weisen offen/ das grien „
graß das würdt gesehen/ vnnd hew ist ge- „
samlet von bergen. 513. Die låmer seind „
dir zům klaid/ vnnd die kitz zů des ackers

kosten. 514. Gayßmilch sey dir gnůg zů
deiner speiß / vnnd zů auffenthalt deines
hauß/vnd zůr für dein mägden.

Das XXVIII. Capitel.

A SO niemants verfolgt/ doch fleücht
der gottloß / aber ain gerechter ver-
trawt wie ain lew/ vnd ist on schrä-
Vil fürsten. cken. 516. Vmb sünd wegen des lands
seind vil sein Fürsten/ vnd von wegen des
„ menschen weißhait / vnnd deren kunst die
„ gsagt werden / würdt ain Fürst lenger le-
ben.517. Ain armer d' die armen vergwal-
tigt/ ist gleich ainem häfftigen regen / da-
rinn hunger berait würdt. 518. Welche
verlassen das gesatz/lobend ain gottlosen/
welche das halten / werden wider jhn er-
zündt. 519. Die schalckhafftigen gedencken
nit das gericht / aber die fragen nach dem
Herren / habend acht auff alle ding. 520.
Besser ist ain armer der wanderet inn sei-
ner ainfältigkait/dann ain reicher inn bö-
B sen wegen. 521. Welcher helt das gsatz/ ist
ain weiser sun/ welcher aber speißt frässer/
wůcher. schendet sein vatter. 522. Welcher haufft
reichthumb mit wůcher/vnnd mit freyem
„ bsůch/ der samlet sie den armen. 523. Wel-
„ cher sein ohr abwendet/ das er nit höre das
Gebät. gsatz sein gebet würdt verflůcht sein.524.
Der betreügt die gerechten im bösen weg/
der würdt fallen in seinem sterben/ vnd die
ainfältigen werden das gůt besitzen. 525.
Reich witzig. Der reich duncket sich selb witzig / aber ain
vernünfftiger armer / erforschet jhn. 526.
In frolocken der gerechten ist grosse glori/
gotlosen regieren. wann die gottlosen regieren/diß ist der fall
der menschen.527. Der sein sünd verbürgt/
„ würdt nit gewisen / welcher aber die be-
„ kent/ vnd sie verlaßt/der würdt barmher-
Beicht. tzigkait erlangen. 528. Sälig ist der
„ mensch der allweg forchtsam ist: welcher
„ aber ains hörten hertzen ist: würdt inn vn-
Forchtsam sein. glück fallen. 329. Ain brällender lew vnnd
hungeriger bär / ist ain gottloser Fürst ob
ainem armen volck. 530. Ain Fürst der
Fürst. C verstands bedarff / würdt vil vnrechtlich
vndertrucken/welcher aber haßt den geitz/
sein täg werden lang werden. 631. Nie-
mants würdt auffhalten ain menschen der
vnrecht thůt dem blůt der seel / wann er
ainfältig auch biß inn die grůben fleücht. 532. Der
ainfältig wanderet / würdt haylwertig/
welcher an verkerten wegen gät/ felt ains
mals darnider. 533. Der würckt sein erde/ fleyß.
würdt ersättigt mit brot / der aber dem
müssig gan nachfolgt / würdt erfült mit
armůt. 534. Ain trewer mann würdt fast Gäch reich.
gelobt / welcher aber eilt reich zůwerden/
würdt nit vnschuldig sein. 535. Welcher
am gericht kennt das angesicht / thůt nit „
recht/ diser verlaßt auch die warhait vmb „
ain bissen brot. 536. Der mann der eilet „
reich zůwerden / vnnd neidt andern / der D
waißt nit/das armůt über jn kumbt. 537. Richter.
Der strafft ain mann/ findt darnach gnad „
bey jhm mehr / dann der betreügt durch „
schmaichlende zungen. 538. Der etwas
entzeücht von seinem vatter vnd můtter/
vnd spricht das sey nicht sünd / der ist tayl-
hafftig ains todtschlags. 539. Der sich rü-
met/ vnnd außbrait der weckt hader auff/
welcher aber hofft in den Herrn/ der würt
gesund gemacht. 540. Welcher vertrawt
auff sein hertz / ist ain narr / welcher aber
weißlich gat/ der würt behalten. 541. Der almůsen
gibt den armen/ würdt nit mangeln/ wel- „
cher verschmächt den bittenden/ würdt lei- „
den gebrächen. 542. Wann die gottlosen „
auffstand/ so werden die gerechten verbor-
gen / vnnd so die vndergand / werden die
gerechten gemehrt.

Das XXIX. Capitel.

DEr mann der veracht hörtnäckig A
den straffer/über den würdt kum-
men ain gäher todt/vñ gesunthait
folg jm nit nach. 544. Das gemain volck
freẅt sich in mehrung der frummen/wann
aber die bößwicht annemmen das regi-
ment/erseüfftzet das volck. 545. Der mann
der liebt die weißhait/ erfreẅt sein Vater/
der aber neert leicht frawen/ verleürt die
hab. 546. Ain gerechter Künig auffricht Künig.
das land / ain geitiger zerbricht das. 547.
Ain mann der mit schmaichlen vnnd er- schmaichler.
dichten worten redt mit seinem freünd/
der spannt ain netz auß sein tritten. 548.
Der strick würdt verwickeln den sünder/
ain boßhafftigen/ vnd der gerecht würdts
loben/vnnd sich freẅen. 549. Der gerecht B
erkennt den handel der armen / der gott-
loß waißt kain kunst. 550. Vergiffte leüt
verderben ain statt / aber die weisen ke-
ren ab den grimmigen zorn. 551. Ain wei-
ser

Mit narren zürnen.

ser mann/ wann er zanckt mit dem narren/ er zürne oder lache/ so findt er nit růw. 552. Die blůtgierigen hassen ain ainfältigen/ aber die gerechten sůchen sein seel. 553. Der narr redt herauß sein gantzen gaist/ der weiß verzeücht/ vnnd behalts biß hernach. 554. Ain fürst ď gern verlogne wort höret/ hat lautter bößwicht zů knechten. 555. Der arm vnnd der glaubiger seind ainander begegnet/ baider erleüchter ist der Herr. 556. Der Künig der die armen richtet inn der warhait/ sein thron würt ewig besteet. 557. Růt vnnd straff macht weiß/ aber ain kind das seinem můtwillen gelassen würdt/ das schändt sein Můtter. 558. Inn mehrung der schalckhafftigen werdent gemehrt die laster/ vnd die gerechten werden sehen jr fäll. 559. Vnderweiß dein sun/ vnd er würdt dich erkülen/ vnnd er würdt geben wollust deiner seel. 560. Wann die Propheccy würdt gebrächen/ so würdt das volck zertrennt/ aber der helt das gesatz/ ist sälig. 561. Der knecht mag nit vnderwisen werden mit worten/ dann das du sagst/ verstat ehr/ vnnd verdreüßt jhn doch zů antwurten. 562. Hast du gesehen ain schnellen mann zů reden? ee ist torhait von im zůgewarten/ dann besserung. 563. Welcher von jugent auff zärtlich zeücht sein knecht/ der würdt jhn erfaren darnach widerspännig. 564. Ain zornig mann raitzt zů vil zancks/ vnnd welcher leichtlich vnwürß ist/ der ist so vil genaigter zů sünden. 565. Erniderung volgt nach dem hochfertigen/ vnnd den demütigen im gaist würdt glori entpfahen. 566. Welcher mit dem dieb taile/ der haßt seine seel/ er höret flůchen mit schweren/ vnd sagets nit an. 567. Der fürcht den menschen würdt bald fallen/ der hofft inn Herren/ würdt aufferhebt. 568. Vil sůchen das angesicht des Fürsten/ vnnd das vrthail ains jeden gat auß vom Herren. 569. Die gerechten haben ain grawen von dem gottlosen mann/ vnnd die gottlosen haben ain abscheühen von denen die seind auff dem rechten weg. 570. Ain sun der behůt das wort/ würdt sein ausserhalb der verdamnuß.

Narr schweigt nit. Fürsten hoffgesind. C můtwillig kind. Propheccy. Schnell zů reden. Knecht. Zornig. D Hochfertig. Dieb. vrtail vō GOTT. Hie her die sprüch Salomonis.

Das XXX. Capitel.

Die wort des samlers des außspeichers suns/ die Propheccy die der mann geredt hat mit dem GOTT ist/ vnd der durch GOTTes beywonung gesterckt ist/ vnd sprach. Ich bin der aller närrischder mann/ vnd der menschen weißhait ist nit bey mir: Ich hab nit gelernt weißhait/ vnnd die kunst der hailigen weiß ich nit. 1. Wer ist in Himel auff vnd abgestigen? Wer hat den wind gefaßt inn sein händen? wer hat die wasser zůsamen bunden/ als im klaid? wer hat auffgericht alle die marck der erden? was ist sein Namen/ vnd der namen seins suns/ waist du das? 3. Alle red des Herren ist feüre/ ist ain schilt die in jhn hoffen. 3. Du solt nichts hin zů seinen worten thůn/ das nit gestrafft werdest/ vnd lugenhafftig erfunden. 4. Zway ding hab ich dich bätten/ versag mirs nit: ee ich dann sterb. Eitelkait vnd luge mach weit von mir. Bätlen vnd reichthumb gib mir nit/ gib allain mir was not ist zů der narung: das ich nit villeicht ersätigt/ werde geraitzt zů verleügnen/ vnnd spräch. Wer ist der Herr? oder das ich auß armůt getrungen werd das ich stäl/ vnnd schwer vergebens zůbrauchen den namen des herren. 5. Nit verklag den knecht vor seinem Herren/ das er villeicht dir nit flůche/ vnd du fallest. 6. Ain geburt die flůcht jhrem vatter/ vnnd die jhr můter nit wol spricht. 7. Ain geburt die dunckt sich selbs rain zů sein/ vnd ist doch nit gwäschen von jhrem khat. 8. Ain geburt deren seind hoch augē/ vnd jhr augbrawen über sich gericht in die höhe. 9. Ain geburt die hat schwerter für jhr zän/ vnnd ißt mit jhren backen zänen/ auff das sie eß die armen vonn der erde/ vnd die armen auß den menschen. 10. Die ᶜ ägel hat zwo töchtern/ die sprächend. Trag her/ trag her. 11. Drey ding seind vnersätlich/ vnnd das viert spricht nimmer. Es ist gnůg/ die hell/ der frawen scham/ vnd die erd die nit ersättigt würt mit wasser: das feür aber spricht nimmer. Es ist gnůg. 12. Das aug das verspot den vatter/ vnnd veracht die geburt seiner můter/ das graben auß die rappen von bächen/ vnnd jn essent des adlers töchtern. 13. Drey ding seind mir schwär/ vnnd das viert waiß ich gar nit. Den weg des adlers in lufft/ der schlangen weg auff dem velsen/ des schiffs weg in mite des mörs/ vnd des mans weeg in der jungkfrawen. 14. Also ist der weeg der

A Sprüch Agur aines weisen mañ zů Jthiel vnnd Vchal/ hat Salomō zů sein sprüchen gesetzt: od Salomō nent sich selbs Agur. gschrifft. B nit reich noch arm. Knecht. ᶜ blůtsauger. vier vnersätige. C Verspotter der älter. Vier schwäre. CHRISTVS

Ehebrächerin. der ebebrächerin/ welche isset/ vnnd wischts maul/ vnd spricht/ ich hab nichts übels gethon. 15. Durch drey ding erschüt sich das erdtrich/ vnd das viert mag sie nit tragen. Durch ain knecht wañ er regierend würt/ durch ain narren wann er ersätigt würdt mit speiß/ vnnd durch ain hässig weib das zů der ehe genummen würdt/ vnnd durch ain magd die erbt jr frawen.

Vier vnleidliche.

D 16. Vier ding seind die wänigisten auff erden/ vnd sie seind weiser dañ die weisen. Die omaissen ain schwachs volck/ die berait im summer sein speiß. Ain a häßlin ain blöds völcklin/ das macht sein bet im felsen: der hewschreck hat kain Künig/ vnnd zeücht doch alle auß in jren hauffen/ vnd die gesprecklet spinn/ die sich verlaßt auff jhre händ/ vnd wonet in der Künig heüser. 17. Drey ding gand wol/ vnnd das viert gat glücklich herein. Der lew der stärckist vnder den thieren/ der erschrickt nit wer jhm begegnet/ ain han m gegürt sein lände/ vnnd ain wider/ vnnd ist nit ain Künig der jhm widerstand thůe.

Vier die klainisten künigli. vier wol geendt. m. Jaghund. Künig ist das viert.

18. Vnd ist/ der erscheinet ain narr zů sein/ nach dem er ist erhebt in die höhe/ dañ het ers verstanden/ so het er seinem mund die hand auffgelegt. 19. Welcher aber die brüst hart truckt milch herauß zů ziehen/ der truckt butter auß/ vnd der jhm hässtig schneützet: bringts blůt herauß/ vnnd der zorn raitzet/ bringt hader herauß.

Das XXXI. Capitel.

A DEs Künigs Lamuel wort/ das gesicht darmit vnderwisen hat jhn sein můter. Was mein geliebter/ was du geliebter meines leibs: was du geliebter meiner begierden? 1. Nit gib den frawen dein gůt/ vnnd dein weeg Künig zů vertilgen. 2. Du solt nit den Künigen O Lamuel/ du solt nit den Künigen wein geben: dann da ist nichts haimlichs wa wein regiert: Das sie nit villeicht trincken/ vnd vergessend der gericht: vnd verwandlen die sach des suns des armen. 3. Gebend gmachte tranck den traurigen/ vnnd wein denen die seind ains bittern hertzen: sie trincken vnd vergessen jhr dürfftigkait/ vnnd jrs schmertzens gedencken sie nit mehr. 4. Thů dein mund auff ainem stummen/ vñ den händlen aller sün die fürgand/ thů dein mund auff/ vnnd erkenne was recht ist/ vnd raich den dürfftigen vnd armen.

Lamuel ist auch Salomō wie auch Agur. Künig wein trincken. Den armē trēck

א Ain frawen starck wer würdts finden? weit vnd von den letsten enden jhr kauffgelt. ב Vertrawt jr das hertz jrs mans/ vñ würdt kains raubs bedürffen. ג Sie vergült jhm gůts/ vnd nit böß/ alle die tag seines lebens. ד Sie hat gesůcht wollen vnnd lein: vnd hat gewürckt mit rath jhr händ. ה Sie ist worden wie ain kauffmans schiff/ das von ferne bringt sein brot. ו Vnd stat auff bey der nacht/ vnd gab den raub jren hauß genossen/ vnnd speiß jren mägden. ז Sie hat beschawt den acker/ vnnd hat jhn kaufft/ vonn der frucht jhr händ hat sie pflantzt den weingarten. ח Gürt hat sie zů jhr jr lände mit stercke/ vnnd hat starck gemacht jhren arm. ט Sie hat versůcht das jhr handel gůt ist/ jhr lucern würdt nit erlöschen in der nacht: י Jhr hand hat sie gestreckt zů starcken dingen/ vnnd jhre finger haben ergriffen die spindel. כ Jhr c hand hat sie auffthon dem dürfftigen/ vnd jhre händ raichet sie dem armen. ל Nit fürcht sie jhrem hauß vor der kälte des schnees/ dann all jr haußgenossen seind beklaidt mit zwifache klaidern. מ Vilfärbig klaid macht sie jr/ weisse leinwat vnnd purper ist jhr klaid. נ Edel vnder der porten ist jr mann/ wann er sitzt mit den raths herren des lands. ס Die rainisten leinwat macht sie/ vnd verkauffts/ vnd die gürtel hats geben dem Chananeer. ע Stärcke vnd zier ist jr gewand/ vnd würdt lachen am letsten tag. פ Jhren mund hat sie auffthon der weißhait/ vnd das gesatz der gnaden inn jhr zungen. צ Sie schawet an die pfadt jhrs hauß/ vnnd müssig hat sie das brot nit gessen. ק Auffgestanden seind jhre sün/ vnd haben sie sälig gepreißt/ vnnd jhr mann hat sie gelobt. ר Vil töchtern haben reichthumb gesamlet/ du aber hast sie all übertroffen ש Truglich ist die lieblichait/ vnd eitel die schöne: ain fraw die den Herren fürcht/ die würdt gelobt. ת Gebt jhr von der frucht jr händ/ vnd jre werck lobend sie vnder den porten.

B seind also aller sprüch Salomonis/ vnd sein vnder dem namen Agur vnd Lamuels.

C c ballen der händ

D

End der sprüch Salomonis.

Das ander bůch Salomonis Ecclesiastes/ das ist Prediger: Hebr. Cohelerh.

Das I. Capitel.

Alle ding in der welt/ seind ellend vnnd eitel.

A

Je wort des
Predigers/
des Suns
David/ des
Künigs Hie
rusalē. Die
eitelkait/al
ler eitelkait
sprach der
Prediger /
die eitelkait
aller eitel-
kaiten/ vnd
alle ding
2 seind eitel. Was hat ain mensch mehr von
aller seiner arbait/ darmit er arbait vnder
der sunnen? Ain geburt gat hin/ vnd ain ge
B burt kumbt/ aber die erd stat ewigklich.
Die soñ gat auff vnd nider/ vnd keret wi-
der an jr ort / vnd da würts gleichsam wi
der geborn/ schwaifft vmb durch den miten
tag/ vnd beügt sich gegen mitternacht/ der
gaist gat gerings herumb/ vnd durchsicht
alle ding / vnd keret widerumb in seine cir-
ckel. Alle flüsse gand in das mör / vnnd das
mör gat nit über / an das ort von dannen
die flüß außgand / kummend sie / das sie
wider fliessen. Alle sach seind schwär/ der
›› mensch mags nit außlegen mit worten:
›› Das aug würdt nit ersättigt im gesicht/
das ohr würdt auch nit erfült vom gehör.
Was ist das gwäsen ist? eben das / welchs
künfftig ist: Was ist das gemacht ist? eben
C das noch zů machen ist: Nichts ist new
vnder dem Himel: vnd niemants mag sa-
›› gen. Sihe/ das ist new: dann es ist vor gwä
›› sen in zeiten/ die vor vns gewäsen seind. Es
ist kain gedächtnuß der vorigen/ vnd auch
›› deren ding die hernach künfftig seind am
›› letsten. Jch Prediger bin gwäsen Künig
Jsrael in Hierusalem: vnnd in meinem ge-
müt hab ich mir fürgesetzt sůchen vnd er-
forschen fleissig von allen dingen / die vn-
der der Sonnen seind. Dise bösisten mühe
hat GOTT geben des menschen kindern/
das sie sich darinn bemühen.
Jch hab gesehen alle ding die geschähen
vnder der sonnen / vnd sihe alle ding seind
eitel/ vnnd peinigung des gaists. Die ver- D
kerten werden schwerlich gebessert von
straff / vnnd der narren zal ist on ain end.
Jch sprach inn meinem hertzen vnnd sagt. ››
Sihe ich bin groß worden/ vnnd übertriff ››
all inn der weißhait / die vor mir gewäsen
seind in Hierusalem / vnnd mein gmůt hat
vil ding weißlich bedacht/ vñ ich hab mein
hertz geben / das ich künde verstand vnnd
lehr/ jrrsal vnd narrhait: vnd ich erkandt
das auch in disem/ arbait was vnd kümer- ››
nuß des gaists: darumb dz in vil weißhait ››
auch ist vil vnwürse/ vnd welcher jhm me- ››
ret kunst/ mehret auch schmertzen.

Margin notes: alle ding eitel. — Nichts neüß. — Fürwitz ain plag. — Narren. — Vil küst. vil müe.

Das II. Capitel.

Wollust / gebew vnd reichthumb seind eitel.

JCh sprach darumb in meinem her- A
tzen. Jch gang vnd wil mich wol-
lusts brauchen/ vnd nüssen die gůt-
ter: aber ich sahe dz diß auch eitel was: Jch
hab das lachen geacht ain irrthumb/ vnnd
zů der freüd sprach ich. Was würdst ver-
gebens betrogen? Jch gedacht in meinem
hertzen / ich wolte mein leib abziehen vom
wein/ das ich mein gmůt wendte auff weiß-
hait/ vnnd vermitte thorhait/ biß ich sehe/
was nütz wäre der menschen kindern/ vnd
was noth wäre zethůn vnder der sonnen/
in zal der täg seins lebens.
Jch hab auch groß gemacht meine
werck/ vnd bawt mir heüser/ vnd pflantzt
weingarten/ ich macht garten vnnd öpffel
garten/ vnd hab sie besetzt mit allerlay ge-
schlächt der bäum. Jch bawt mir was-
ser stuben / darauß zů wässern den wald
der grönen baum. Jch besaß knecht vnnd
mägd/ vnd het ain groß hauß gsind/ auch
härdten des grossen vichs / vnd groß härd
ten der schaff/ über allen die vor mir gwä-
sen waren inn Hierusalem. Jch hab mir B
gehauffet silber vnd gold/ vnd das gůt der
künigen

Margin notes: Wollust ist eitel. — Bawen ist eitel.

künigen vnd ländern. Ich macht mir singer vnnd singerin/ vnnd wollust der menschen sün/ bächer vnnd krüg jhm dienst/ wein darmit zů schäncken/ vnnd mit reichthumb hab ich übertroffen all die vor mir gwesen seind in Hierusalem: auch die weißhait verharret mit mir. Vnd alles das meine augen begert/ hab ich jhn nit versagt/ vnd hab auch meinem hertzen nit verbotten: dañ das sich gebrauchte alles wollusts vnnd erlustigt sich in den dingen die ich zů berait het/ vnd das hab ich gmaint/ es wäre mein tail/ wann ich nusse mein arbait.

Vnd do ich mich wandt zů allem werck: das meine händ gmacht hetten/ vnd zů der arbait dariñ ich vergebens geschwitzt het: hab ich in allen gesehen eitelkait vnd kümmernuß des gmůts/ vnd das nichts bleibt vnder der sonne.

Ich bin hingangen anzůschawen die weißhait jrrthumb/ vnd narrhait (wz ists sprich ich/ ain mensch/ das er möge nach volgen den Künig der jhn gemacht hat?) Vnd ich sahe/ das die weißhait so vil über traff die thorhait/ als vil das liecht vnderschidt von der finsternuß.

C

Ain tod des narren vnd weisen.

Des weisen augen in seinem haubt: Der narr wanderet in der finsternuß/ vnd ich erlernet/ das jhr baider ain sterben wär. Vnnd ich sprach in meinem hertzen. Ist dañ ain vndergang mein vnnd des narren/ was ists mir nutz/ das ich grössern fleiß auff die weißhait gelegt hab? Vnd redt mit meinem gemůt/ vnnd mercket in mir/ das diß auch eitel wz. Dann es würdt nit gedacht des weisen: wie des narren in ewigkait/ vnnd die künfftige zeit werden alle ding mitainander bedecken mit vergessenhait: der gelehrt stirbt gleich wie der vngelehrt.

Der gelehrt.

Vnd darumb verdroß mich meins leben/ das ich alle ding vnder der sonnen sahe böß sein/ vnnd alles eittel vnd kümmernuß des gaists.

Wider hab ich gehaßt all meine übung/ darmit ich vnder der sonnen zů dem fleissigsten gearbait hab: das ich ein erben nach mir het/ den weiß ich nit ob er witzig oder ain narr werdt sein: vnnd er würdt herrschen inn meiner arbait/ darinn ich geschwitzt hab/ vnnd sorgfältig gwäsen bin:

Erben.

Vnnd ist auch etwas anders so eitel? Darumb hab ich auffgehört/ vnd mein hertz hat abkündt fürhin aller arbait vnder der sonnen.

D Dann so ainer arbait in weißhait/ vnd lebt/ vnd sorgfältigkait/ so laßt er das gewunnen gůt ainem müssiggenger/ vnnd das ist auch eitel vnnd ain groß vnglück. Dann was ist nutz ainem menschen von aller seiner arbait/ vnd kümernuß des gaists darmit ehr vnder der sonne ist creützigt worden? Alle seine täg seind vol schmertzen vnd ellends/ das er auch bey nacht im gmůt nit růwet: ist aber das nit eitel?

Schmertzen.

Ists aber nit besser/ essen vnad trincken/ vnnd seiner seel zaigen gůts von seiner arbait? Vnnd das ist auch von der hand GOTTes. Wer würdt also fressen vnd zů fliessend wollust haben als ich?

leichtsinnig.

GOTT hat ainen gůten menschen geben vor seinem angesicht weißhait/ vnnd kunst/ vnd freüd/ aber dem sünder hat er geben peinigung vnnd überige sorg/ auff das er mehre vnnd samle/ vnnd gebe dem/ der GOTT gefälle: vnnd auch das ist eitel/ vnnd ain vergebne sorgfältigkait des gemůts.

Das III. Capitel.

Alle ding haben jr zeit.

A

Zeit ains jedes dings.

Alle ding haben jhr zeit/ vnnd alle ding die vnder dem Himel seinde/ vergand in jr verziehung der zeit. Zeit ist zůgeboren werden/ vnd zeit zů sterben. Zeit ist zůpflantzen/ vnd zeit auß zů reissen was pflantzt ist. Zeit ist zů tödten/ vnd zeit zůhailen. Zeit ist zůbrechen/ vnd zeit zů bawen. Zeit ist zů wainen/ vnnd zeit zů lachen. Zeit ist zů trauren/ vnnd zeit zů springen. Zeit ist stain zů werffen/ vnnd zeit die zů klauben. Zeit ist freüntlich vmbzefahen/ vnd zeit ferne zů sein von vmbfahen. Zeit ist zů gewinnen/ zeit zů verlieren.

B

Zeit ist zůbehalten/ vnnd zeit hin zů werffen. Zeit ist zů schneiden/ vnd zeit zůsamen zů neihen. Zeit ist zů schweigen/ vnnd zeit zů reden. Zeit ist der liebe/ vnnd zeit des haß. Zeit ist des kriegs/ vnnd zeit des frids.

Was hat der mensch mer von seiner arbait? Ich hab gesehen peinigung die GOTT geben hat der menschen kindern/ das sie darinn wurden außgeändt. Alle ding hat er gůt gemacht in seiner zeit/ vnd die Welt hat er geben in jhr disputierung/ auff das der mensch nit find ain werck: das GOTT gemacht hat von anfang biß an

C das end: Vnd ich hab erkent/ das nit besser ist dann sich frewen/ vnnd gůtlich thůn in seinem leben. Dann ain jeder mensch/ der ißt vnd trinckt/ vnd neüßt das gůt von seiner arbait/ das ist ain gab GOTTes.

Leicht⸗ sinnig.

Jch hab gelernet dz alle werck/ die GOT gemacht hat/ bleibend inn ewigkait: wir mügen jhn nichts hin zůthůn/ noch nemmen/ wölche GOTT gemacht hat das er geförcht werd. Was gemacht ist/ das beleibt/ was künfftig wirdt/ ist vor gewesen: vnd GOTT wider bringt/ was hingangen ist.

Die werck Gottes.

Jch hab vnder der soñe gesehen am ort des gerichts schalckerey/ vnnd am ort der gerechtigkait/ was boßhait: vnd ich sprach in meinem hertzen. GOTT wirdt richten den gerechten vnnd Gottlosen: dann wirdt sein zeit allen dingen.

Vngerechtigkait der welt.

D

Jch sprach in meinem hertzen von der menschen kinder/ das GOTT sie probierte/ vnd zaigte an/ das sie gleich weren dem vich. Darumb ist ain sterben des menschen vnnd des vichs/ vnnd gleiche aigenschafft baider/ wie der mensch stirbt/ also auch sterben dise: gleich athemen sie all: vñ ain mensch hat nit mer dann ain vich/ alle ding seind der eitelkait vnderworffen: Vñ alle ding gand hin an ain stat: vor der erden seind sie gemacht/ vnd werden mit ainnander zů erden. Wer waißt ob der gaist der kinder Adam fare über sich auff/ vnd der gaist des vichs steig vnder sich herab? Vnd ich hab erfunden/ das nichts bessers ist dann das sich der mensch frew in seinem werck/ vnd das ist sein tail: dann wer will jhn dahin füren/ das er erkenn/ was nach jhm künfftig ist?

Die menschen dē vich gleich.

Als nach mainūg der vihischē menschen.

Das IIII. Capitel.

Grosser gwalt arbait vnd sorg auff erden.

A

Jch kert mich zů den andern dingen/ vnnd sahe die zwancksale die vnder der sonnen gehandelt werden: vnd die zäher der vnschuldigen/ vnd was kain tröster/ vnd mochten sie dem gewalt nit vorsteen/ die aller/ hilff entsetzt waren: Vnd ich lobe die todten für die lebendigen/ vnnd den hab ich säliger für sie baid geacht/ der noch nit geborn ist/ vnnd das übel das vnder der sonnen ist nit gesehen hat.

Beschwär der vnschuldigen.

Widerumb hab ich geschawt alle arbait der menschen/ vnnd hab bey mir selbs gemärckt/ das geschickligkait offen ist dem neid des nächsten/ vnnd das ist auch eitel/ vnnd überige sorg. Ain narr schleüßt sein händ in ainander/ vnd ißt sein fleisch/ vnd spricht. Besser ist ain hand vol mit růw/ dann baide händ vol mit arbait: vnd anfächtung des gmüts.

Neid d' geschickligkait.

B

Ain vngeschickter.

Jch trachtet vnd fand ain andere eitele vnder der sonnen: Ainer ist/ vnnd ist nit selb ander/ kain sun/ kain brůder/ vnd höret nit auff zů arbaiten/ vnnd seine augen werden nit ersättigt mit reichthumb/ vnd gedenckt nit/ das er sprech. Wem arbait ich/ vnd entzeüch mein seel das gůt? Vnnd in dem ist auch eitele/ vnnd die bösest kümmernuß. Besser ist/ zwen seien bey ainander/ dann ainer: dann sie haben ain nutz jhr geselschafft: dann so ainer felt/ so wirt er von den andern vndersteürt: Wee dem der allain ist/ dann so er fellt/ hat er kain auffheber. Auch wañ zwen bey ainander schlaffen/ sie wärmend ainander: ainer wie wirdt er warm? Vnd so etwar über mag dem ainigē/ so thůnd jm zwen widerstand: Ain dreifacher strick zerreißt schwärlich.

Sorg aines ainigen mans.

Gselschafft.

Ainig böß.

C

Besser ist ain kind/ arm vnd weiß/ dann ain alter Künig vnnd narr/ der nit waißt fürsichtig zů sein in künfftig. Das auch von der gefäncknuß vnd ketten zů weil ainer außgat ins reich/ vnnd der ander im reich geborn/ wirt verzert mit armůt. Jch hab alle lebendigen gesehen/ die vnder der Soñen warend/ bey dē andern jüngling/ der an sein stat auffsteet: Es ist aber ain vnzalbars volck/ aller deren die vor jm seind/ vnd die nach jm künfftig seind/ die in jhm sich nit frewen: vnd auch das ist ain eitele vnd bekümmernuß des gaists. Behůt dein fůß wann du eingast in das hauß GOTTes/ vnnd nahe/ das du hörest: dann vil besser ist gehorsame/ dañ der narren opffer/ die nit wissen was sie übels thůnd.

Kind weiß närrischer künig.

Antichrist.

Fürsichtig in Kirchen gan.

Das V. Capitel.

Was vor GOTT zů reden/ von glübd vnd geitz.

Nit rede freuenlich etwas/ vnnd dein hertz sey nit schnell zů reden ain red vor GOTT. Dañ GOTT ist

A

reden mit GOTT

ist im himel/ vnnd du auff erden: darumb sollen deiner red lützel sein. Nach vil sorgen kummen träum/ vnd in vil reden findt man thorhait. Hast du etwas GOTT gelobt/ so halts on verzogenlich: dann jhm mißfelt ain vntrewe vnnd nerrische verhaissung: sunder alles das du verlobt hast das halt/ vnnd das ist vil besser nit verloben/ dann nach dem glübd nit halten was verhaissen ist.

Glübd.

Nit gib zů deinem mund/ das du machest sünden dein flesch: vnd nit sprich vor dem Engel. Es ist kain fürsichtigkait. Das nit villeicht GOTT erzürne wider dein red/ vndertreib alle werck deiner händ: Wa vil träum seind/ da seind vil eitelkait/ vnd on zalbar red: aber du fürcht GOTT.

B

Nit zů verwundern die vergwaltigung.

Wann du sichst das vnrecht der dürftigen vnnd vergwaltige vrthail/ vnd das gerechtigkait vmbkert wirdt im land/ nit verwunder dich über disen handel: dann über den hohen ist ain anderer höher/ vnd auch über die/ seind ander noch höher/ vnnd darzů der Künig des gantzen land gebeüt die jhm vnderworffen seind. Der geitig wirdt nit erfilt mit gelt/ vnnd der lieb hat reichthumb: wirdt nit frucht darauß entpfahen: darumb auch das ist eitele. Wa vil reichthumb seind/ seind auch vil die sie essen: Vnnd was ists nutz dem einhaber/ dañ das ers sicht mit sein augen? Süß ist der schlaff dem arbaiter/ er eß lützel oder vil/ aber die fülle laßt den reichen nit schlaffen.

Geitig.

Reich.

Arbaiter.

C

Schlaff.

Es ist auch ain andere böseste kranckhait/ die ich gesehen hab vnder der Sonnen. Reichthumb behalten zů schaden jhrem Herren: dann sie (die reichthumb) vndergant mit bösester kümmernuß: Er hat geborn ain sun/ der wirdt in höchster armůt sein: Wie er nacket ist außgangen von seiner můtter leib/ also wirdt er wider keren/ vnd würdt nichts mit jhm hinnemen von seiner arbait: gar ain erbarmliche kranckhait. Wie er kummen ist/ also kert er wider: Was ists dann jhm nutz/ das er in wind gearbait hat: Alle die täg seins lebens hat er gessen in der finsternuß vnnd in vil sorgen/ vnnd in jammer vnnd traurigkait.

Reichthumb. Schad.

D

Das hat mich auch gůt gedeücht/ das ainer eß vnd trinck: vnd niesse mit freüden auß seiner arbait/ darmit er gearbait hat vnder der sonnen nach der zal der täg seines lebens/ wölche jhm GOTT geben hat/ vnd das ist sein thail. Vnd allen menschen dem GOTT geben hat reichthumb/ vnd gůt/ vnnd jhm gewalt geben/ das er daruon eß/ vnnd niesse sein tail/ vnd frewe sich von seiner arbait: Das ist ain gabe GOTTes: Dann er wirdt nit gnůg gedencken der täg seins lebens: darumb das GOTT sein hertz geschäfftig machet mit wollust.

Reichthumb brauchē.

Gottes gab.

Das VI. Capitel.

Von geitigen vnd Antichristē

AIn ander übel ist: das ich vnder der Sonnen gesehen hab/ vnnd ist zwar gemain bey dem menschen. Ain mann dem GOTT reichthumb geben hat/ gůt vnd eher/ vnnd mangelt seiner seel nichts auß allen das sie begert: vnd GOTT gibt jhm nit gewalt: das er daruon eß/ sunder ain frembder mensch wirdts essen: Das ist ain eitele/ vnnd ain grosser jamer. Wann ainer etwa gebär hundert kinder/ vnnd lebt vil jar/ das er hat vil tag seins alters/ vnnd sein seel braucht sich nit der güter seiner hab/ vnnd gebrist im gräbnuß: Von disem sprich ich/ das ain [b] außwürfling kind ist besser dann diser: dann er ist vergebens kummen/ vnd gat hin in die finsternuß/ vnnd sein namen wirdt verdilgt mit vergessenhait. Er hat die sonnen nit gesehen/ hat auch nit erkent vnderschid güttes vnd böses/ auch wann er zway tausent jar lebte/ vnd het der güter nit genossen. Ists nit also/ das alle ding eilend hin an ain ort?

A

Reichthumb nit brauchen.

B

b vnzeitigs geborn vor durbsling/ bliben kind.

C

Alle arbait der menschen inn seinem mund/ aber sein seel wirdt nit erfült: Was hat ain weiser mer dann der narr? Vnnd was der arm/ dann das er dahin gang da das leben ist?

D

Besser ist sehen das du begerst/ dann begern das nit waist/ vnnd auch das ist üppigkait/ vnnd vermessenhait des gaists. Wölcher künfftig ist/ des namen ist jetz genendt/ man waist/ das er ain mensch ist/ vnnd das er nit mag im gericht zancken wider ain stercker en/ dann der ist. Es sein vil wort vnnd die vil eitele haben in disputieren.

Das

Das VII. Capitel.

Von hohen dingen/ vom geruch/ gedult etc.

A WAs ist not dem menschen fragen nach dingen die grösser seind dann er: so er nit waißt was im nutz sey in seinem leben: der zal der tag seiner bilgerschafft vnnd zů der zeit/ die wie der schat hingat? Oder wer will dem menschē anzaigen/ was nach jhm künfftig sey vnder der Sonnen?

Güter leümbd. Vnder vil ding was zů erwölen.

Besser ist ain gůter namen/ dann köstlich salben/ vnd der tag des todts/ dañ der tag der geburt. Besser ist gan in das hauß des trauren/ dann zů dem hauß des wollebens: dann in disem wirdt er ermanet des ends aller ding/ vnd bey leben gedenckt er/ was künfftig sey. Besser ist zorn dann lachen: dann durch das traurig antlitz wirt gebessert des sünders gmůts. Der weisen hertz ist/ da traurigkait/ vnnd der narren hertz/ wa freüd. Besser ist vom weisen gestrafft werdē/ dañ betrogen mit schmaichlerey der narren/ dañ wie das krachen der dorn die vnderm hafen brinnend/ also des narren lachen: aber auch das ist ain eitele.

Narren lachen.

B Das vnrecht betrůbt den weisen/ vnd verleürt die stärck seins hertzen. Besser ist das end der red dann der anfang. Ain gedultiger ist besser dann ain stoltzer. Biß nit schnell zů zürnen/ dann der zorn růwet in der schoß des narren. Nit sprich/ was mainest du/ das für ain vrsach sey/ das die vergangne zeit seind besser gewesen/ dann die jetzigen? Dann diß ist ain torechtige frag. Weißhait ist nützer mit den reichthumen vnd ist mer nutz denen die ansehen die sonnen. Dann wie die weißhait beschirmt: also auch beschirmt das gelt: Aber des habē kunst vnd weißhait mer/ das sie geben das leben jhrem besitzer.

Zorn. Vor: wz besser. Kunst vñ gelt güt.

Gedenck die werck GOTTes/ das niemandts mag mit straff bessern den er verschmächt. Am gůten tag neüß die güter/ vnnd hůt dich vor dem bösen tag: dann GOTT hat disen/ wie jhen gemacht/ das er mensch nit finde wider jhn recht ansprüch: Auch diß hab ich gesehen inn den tagen meiner eitelkait/ der gerecht bit in seiner gerechtigkait/ vnnd der schalckhafftig lebt ain lange zeit inn seiner boßhait: Biß nit zů vil gerecht/ vnnd sey nit mer weiß dann not ist/ das du nit erstutzest.

Võ Got verschmecht.

C Nit biß zů fast Gottloß/ vnnd biß kain nart/ das du nit sterbest in deiner vnzeit. Gůt ist das du den (gerechten) auffenthaltest/ aber von jhenem zeüch nit ab dein hand: dann der GOTT fürcht/ versaumt nichts. Die weißhait sterckt den weisen/ über zehen Fürsten der stat: Dann es ist kain gerechter mensch auff erden/ der gůts thů/ vnnd nit sünde. Nit gib dein hertz allen reden/ die gesagt werden/ das du villeicht nit hörest dein knecht dir flůchem dann dein gewissen waißt/ das auch du andern offt übel geredt hast.

Zů vil gerecht. Jeder mā sündt.

Jch hab alle ding versůcht in der weißhait. Jch sprach. Jch will weiß werden/ vnd sie ist vil ferner von mir hingeflohen/ dann sie vor was/ vnd ain hohe tieffe/ wer wirdt sie finden? Jch hab alle ding durchsehen mit meinem gmůt/ auff das ich weßte/ betrachten vnd sůchte/ weißhait vñ vernunfft/ vnnd auch das ich erkandte die schalckhait des narren/ vnnd jrrsal der vnfürsichtigen: D Vnd ich fand ain weib/ was bitterer dann der todt/ wölche ist der jäger strick/ vnd jhr hertz ain netz/ jhr hend seind band: Wölcher GOTT gefält/ wirdt sie entfliehen/ wölcher aber ain sünder ist/ wirdt von jhr gefangen.

Böß weib.

Sihe das hab ich gefunden/ sprach der Prediger/ ains vnnd anders/ auff das ich fünde vernunfft/ wölche mein seel noch sůcht/ vnnd habs nit funden: Auß tausent mann hab ich ain funden: aber kain weib hab ich funden auß allen. Allain hab ich das funden/ das GOTT hat den menschen recht gemacht: vnd er hat sich eingemischt vnzaligen fragen. Wer ist ain solcher wie der weiß? Vnnd wer hat erkendt die aufflösung des worts.

Ain mā kain weib. Der mensch gerecht.

Das VIII. Capitel

Ehre die weißhait vnd den Küng.

A DJe weißhait des menschen erscheint in seinem antlitz: vnnd der mächtigist wirdt des angesicht verwandeln. Jch hab acht auff den mund des Künigs/ vnnd auff die gebot des aids GOTTes. Nit eil zů weichen von seinem angesicht/ bleib auch nit im bösen werck/ dann alles das er will/ wirdt er thůn/ vnd

Pro. 17. d. Des Künigs mund.

sein red ist voller gwalts / vnd niemandts mag jhm sagen. Warumb thůst also?

Zeit.

Der helt das gebot / wirdt nichts übels erfaren. Zeit zů antwurten / wirdt des weisen hertz wissen: Dann jedem geschäfft ist sein zeit / vnd gelegenhait / vnnd vil ist des menschen kümmernuß / dann er waißt die vergangne nit / vnnd die künfftigen mag er von kainem boten wissen.

Vil eitelkait.

B Es ist nit in des menschen gwalt den gaist verbieten / hat auch nit gewalt ain tag des todts / man laßt auch jhn nit růwen / wann der streit verhanden / vnnd auch die Gottlosigkait wirdt nit behalten den Gottlosen. Dise ding alle hab ich betracht / vnnd hab mein hertz geben in allen wercken / die vnder der Sonnen geschehen. Zů weilen herrscht ain mensch den menschen / zů seinem vnglück.

herrscht zů schaden.

Ich hab gesehen die Gottlosen vergraben die auch do sie noch lebten / warend in dem hailigen ort / vnnd wurden gelobt in der stat / als hailiger werck / aber auch das ist ain eitele. Dann so nit bald wirdt das vrthail gesprochen wider die bösen / so volbringen der menschen sün übels / on alle

Böß in der Kirchen.

C forcht.

Aber doch ain sünder / auß dem das er hundert mal übels thůt / vnnd wirdt auffgehalten durch gedult / ich waiß das diß gůt ist denen die GOTT fürchten / die sein angesicht fürchten: Es sey nit gůt dem Gottlosen / auch sein täg werden nit verlengert / sunder gant hin wie der schat der nit fürcht das angesicht des herren.

Gůten gats übel. Den bösen wol.

Es ist auch ain andere eitelkait auff erden: Es seind gerecht / denen kumpts übel / als heten sie die werck der Gottlosen than:

E Vnnd seind Gottloß / die also sicher seind / als heten sie die thaten der gerechten: aber auch das halt ich für das eitelest. Darumb lobt ich die frölichkait / das nit gůt wäre ainem menschen vnder der Sonnen / dann das er eß vnnd tränck / vnnd frölich wär / vnnd diß allain nimbt er mit jhm hin von seiner arbait / inn den tagen seins lebens / wölche jhm GOTT geben hat vnder der Sonnen.

Frölich sein.

D Vnnd satzt mein hertz dahin / das ich wißte weißhait / vnnd verstünde die kümmernuß die auff erden wanderet: Es ist ain mensch der weder tag noch nacht / schlafft mit den augen. Vnd ich verstůnd / das der mensch aller werck GOTTes / kain vrsach finden mag / die vnder der sonnen geschehen: vnd jhe mer er arbait zů süchen / also vil weniger er findt. Auch ob der weiß sagte / er wiß / so mag ers doch nit finden: dise ding hab ich alle in meinem hertzen betracht / das ichs fleissig verstünd.

Gottes werck, ec forschen.

Das IX. Capitel.

Vil ding waißt der mensch nit.

A Ain mensch vngewiß der gnaden.

ES seind gerecht vnnd weisen / vnd jre werck in der hand GOTTes: vnd waißt doch der mensch nit ob er würdig sein der liebe oder haß: sunder alle ding werden behalten auff künfftig / als vngewiß / darumb das alle ding geleich begegnet dem gerechten vnd Gottlosen / dem gůten vnd bösen / dem rainen vnd vnrainen: dem der opffert opffer / vnd der die opffer verschmächt: wie der gůt / vnnd also der sünder / wie der mainaidig / also der die warhait schwert. Das ist das böseste vnder allen dingen / die vnder der Sonnen geschähendt / das gleich allen begegnet: Vnd von dannen werden die hertz der menschen kinder / mit boßhait erfült / vnnd mit verachtung in disem leben: vnd nach dem werden sie in die hell gefürt.

Alles galts gleich.

Niemandts lebt allweg / vnnd der des dings hoffe: besser ist ain lebendiger hund: dann ain todter Löw: dann die lebendwissendt / das sie sterben werden: aber die todten wissendt nichts weitters / vnnd habendt kain lohn mer / dann jhr gedächtnuß ist in vergessen kummen:

Leben besser dann todt.

B Auch liebe vnd haß / vnnd neidt seindt mit ainander vndergangen er / dann sie habent nit thail in diser welt / in allem werck das vnder der Sonnen geschicht: Darumb gang vnd iß dein brot in freüden / vnd trinck dein wein mit freüden / dann GOTT gefallen deine werck.

Schön klaidt.

Zů aller zeit sollen deine klaider schön weiß sein / vnd das öl gebräche nit von deinem haubt. Neüß des lebens mit der frawen / die du liebst / alle die tag des lebens deiner vnbestendigkait / wölche dir seindt geben vnder der Sonne /

C Stäts würck.

Zů aller zeit deiner eitele: dann das ist dein thail im leben / vnd in deiner arbait / das du arbaitest vnder der sonnen. Alles das thůn mag dein hand das würcke on vnderlaß / dann bey der hell

Warumb will der mensch faul sein vñ güte werck vnderlassen. Glücks macht

hell da du hin eilst / ist weder werck noch vernunfft/ noch weißhait noch kunst. Jch hab mich kert zů ainem andern ding / vnd hab vnder der soñe gesehen/ dz der lauff nit ist der schnellen/ der krieg nit der starcken/ das brot nit der weisen/ der reichthumb nit der gelerten / der gunst nit der gůten maister/ sunder zeit vnd glücks fal thůts in allen : der mensch waißt nit sein end sunder wie die visch werden gefangē mit dem angel/ vnd die vögel mit dem strick/ also werden die menschen gefangē in der bösen zeit/ so die jhn behend zů kummen wirdt.

Die weißhait hab ich auch gesehen vnder der sonnen/ vnd habs für die höchst geacht. Ain klaine stat / vnd lützel mann darinn: wider sie kam ain grosser Künig/ vnd vmbolwerckt sie/ vñ macht weren gerings herumb/ vnd hat sie also volkumenlich belegert: Vnd ain armer mañ ward darinn funden/ aber weiß: vñ der erledigt die stat mit seiner weißhait: vnnd kainer darnach hat gedacht des armen menschen: Vñ ich sprach: die weißhait ist besser dañ die sterck wie ist dann der armen weißhait veracht worden / vnnd seine wort seind nit gehört: Die wort der weisen werden gehört in der stille/ mer dañ der Fürsten geschray vnder den narren. Die weißhait ist besser / dann kriegs waffen : vnnd der in ainem sünder verleurt vil gůts.

Weißhait ist köstlich. Sa. 6. a. am sünd thůn.

Das X. Capitel.

Vnderschid des weisen vnd narren/ auch in Künigen.

A *Vnderschit des narren vnd weisen.*

FLiegen wann sie sterben verderben sie die süsse der salben: köstlich ist die weißhait vnnd glori/ klain zů ainer zeit ist die thorhait. Des weisen hertz in seiner gerechten/ vnd des hertz des narren in seiner lincken. Wann der narr auff dem weg gat / so er vnweiß ist / schetzt er sie all für lappen. Wann der gaist des der gewalt hat über dich steigt / verlaß nit dein ort / dann b artzneiung macht auff hören grosse sünd. Ain böß ding ist / das ich gesehen hab vnder der Sonnen / das von dem Fürsten außgieng vnwissend: Ain narren gesetzt in hoher würde/ vnd die reichen sassen herniden. Jch sahe knecht auff den rossen / vnnd die Fürsten auff dem land gan wie die knecht. Wölcher ain grůben grebt/ der felt darein/ vnd wölcher ain zaun zerbricht/ den beißt die schlang. Der stain hin vnd er tregt/ wirdt bemůt darmit / vñ der holtz hawt/ wirdt von dē verwundt. Wañ das eisen kumpf wirdt/ das nit ist wie vor: sunder das sich widerlegt hat / mit vil arbait wirdts gschliffen / also nach dem fleiß volgt weißhait. Wann die schlang beißt inn dir stille / nit weniger ist der haimlich nach redt.

b gsund hait. B Ain narr im regiment. Pro. 26. Eccl. 27 C Nachreder.

Die wort des weisen mund bringen genad / vnd die lefftzen des vnuernünfftigen werden jn stürtzen: der anfang seiner wort ist thorhait / vnnd des letst seins munds ist ain böser irrthumb. Ain narr treibt vil wort. Ain mensch waißt nit was vor jhm gewesen ist / vnnd wer mag jhm anzaigen was nach jhm künfftig ist: Die arbait der thoren wirdt die peinigen/ die nit wissen in die stat zů ziehen.

Narren red.

Wee dir land / des Künig ain kind ist/ vnd des Fürsten frü essen: sälig ist das land des Künig ist edel/ vnnd des Fürsten essen zů seiner zeit / zů auffenthaltung des leibs nit zum überfluß. Jn faulkait gat darnider der balcken füg/ vnd in schwachait der hånd wirt dz hauß durchtrieffend. Jn lachen machen sie brot vñ wein/ dz sie prassen im leben: dann dem gelt seind alle ding gehorsam. Jn deinem gedanck red nit nach dem Künig/ vñ haimlich in deiner kamer/ nit red übel dem reichen/ dañ auch der vogel des luffts wirdt die stim tragen/ vñ der federn hat wirdt verkünden die mainung.

Ain kind herr ist. Gelt. Obern nit übel reden.

Das XI. Capitel.

Gib den armen vnd zürne nit.

WJrb dein brot über die fürgeenden wasser / dann nach vil zeit würdst du das finden. Gib ain tail/ siben vñ auch acht/ dañ du waißt nit was künfftig ist übels auff erdē. Wañ die wolckē erfüllt werdē so giessen sie dē regē auff die erd. Wann das holtz fält gegen Suden oder Norden / an wölchs ort hinfält/ da bleibts. Der merckt auff den winde / der säiet nit/ vnd der betracht die wolcken / wirdt nimmer schneiden. Wie du nit waist den weg des windts / vnd mit was vrsach die bain im leib der schwangern frawen / werden zůsammen gefügt / Also waist du nit die werck GOTTes / der ist ain werckmaister aller ding. Frü säihe dein samen / vnnd abents höre dein hand nit auff / dann du

Armen geben. Nach dem todt kan kain mensch verdienen. B Gottes werck.

waist nit wölches mer auffgat / das oder
jhens: vnnd ob sie baide mit ainander/ je
besser wirdts sein. Ain süß liecht vnnd lust-
bar den augen/ die sonnen sehen.

C Wann ain mensch vil jar lebt / vnnd in
dem allen frölich ist/ so soll er gedencken der
Junger biß frö-lich. finstern zeit vnnd viler täg / wölche so sie
kummen/ werden die vorgangen straffen
der eitele: Darumb frewe dich jüngling
D in deiner jugent/ vnnd dein hertz sey in gü-
tem in tagen deiner jugent / vnnd wandre
in weegen deins hertzen / vnnd in eingang
deiner augen: Vnd wiß das vm dise ding
alle/ wirdt dich GOTT ins gericht füren.
Nim hin den zorn von deinem hertzen/ vnd
boßhait ruck dañ von deinem fleisch: Dañ:
jugent vnd wollust seind eitel.

Das XII. Capitel.

Des menschen alter vnd sterben: der weisen wort/
vnd haubtspruch/ aller weißhait.

A Biß eingedenck deins schöpffers/
in den tagen deiner jugent/ ee das
kum die zeit deiner peinigung/ vñ
zü nahend die jar von denen du sagest/
Alter mañ der abnimt. Sie gefallen mir nit: Ee das die sonn ver-
bliche/ vnd das liecht vnd stern/ vnd mon/
vnd die wolcken wider kummen nach dem
Händ. regen: wann bewegt werden die hüter des
Füß. hauß/ vnd schwancken die sterckisten mañ/
Zen. vnnd werden müssig sein die miller in klai-
Augen. ner anzal / vnnd finster werden die sehend
B durch die löcher: vnd beschliessen die thür
Ohren. an der gassen / in verklainerung der stim
Stim. des millers / vnnd standen auff wann der
vogel singt/ vnnd alle töchtern des gsangs
werden vngehörend.

Auch werden sich fürchten die höhe vnd
erschrecken am weg: der mandelbaum wirt
e Steüdlin wie lentisco. blüen/ der hewschreck wirdt faißt / vnnd e
Cappern wirt verwüst (dann der mensch
wirt gan in das hauß seiner ewigkait/ vnd
werden herum auff der gassen gan die kla-
ger) Ee das brech das silber strickle/ vnnd
wider lauff dirs guldin haubtband/ vnnd
der krüg zerbrochen werd auff dem brun-
nen / vnnd das rad zerbrech ob der cistern:
Vnd der staub widerkere in die erden/ von
der er was / vnnd der gaist widerkere zü
GOTT der jhn geben hat.

Es ist eitel vnd eitel sprach der Prediger
vnd alle ding seind eitel: vnd do der Predi-
ger was der aller weisest/ hat er das volck
gelehrt/ vnd verkündet die ding die er than Su.1.
het/ vnd erforschet/ vnd macht vil sprüch: B
Er hat gesücht nutzliche wort/ vnnd schrib
züsamen rechte wort / vol aller warhait. C

Die wort der weisen seind stachel / vnnd Sprüch
gleich wie nägel gehefft in die höhe/ wöl- der wei-
che seind gebē durch versamlung der mai- sen.
ster/ von ainem hürten. Mein sun frag nit Bücher.
weiter über die: dañ kain end ist bücher zü
machen/ vnnd emsige betrachtung ist ain
kestigung des flaisch: All mitainander hö-
rend das end züreden. Fürcht GOTT/ vñ beschluß
halt sein gebot: dann das ist der gantz GOTT
mensch: vnnd alles was geschicht/ würdt verhalt
GOTT für gericht bringen/ für alles ver- die
borgen/ es sey güt oder böß. werck.

End des Predigers Salomonis.

Das drit Büch Salomonis des hohen lied der gesponß des Herren: Hebraisch Schir Haschirim.

Die Juden habens nit gelesen vor 40. Jarẽ. [illegible]

Das I. Capitel.

Liebe des Herren vnd sei-
ner gesponß





A Außlegüg des büchs ist gantz gaistlich.
R küsse mich mit de kuß seines munds / dañ deine brüst seind besser dañ wein vnd riechend baß dañ die besten salben. Ain außgossen öl ist dein namen/ darumb die junge töchtern liebend dich. Zeüch mich/nach dir lauffen wir im geruch deiner salben. Der Künig fürt mich inn sein behalt kamer / wir wöllen frolocken vnnd vns frewen in dir/ wir gedencken deiner brüst / mehr danns weins / die gerechten lieben dich. Ich bin
Infr. a.
B schwartz / aber schön jhr töchtern Hierusalem / wie die tabernackel Cedar / wie die fäl Salomonis: nit schawen mich an/ das ich braun bin / dann die sonn hat mich entferbt: Meiner mütter Sün haben wider mich gestritten / sie setzen mich zů ainer hüterin inn weingarten: mein weingarten hab ich nit gehüt.
Kirch auch hie schwartz
C Zaige mir / welchen liebt mein seel / wa waidest du? wa rüwest zů mittem tag/das ich nit anfahe hinn vnnd her zůgan nach den härdten deiner gsellen/ Wann du dich nit kennst O du schönestc vnder den frawen / gang auß / vnnd gang hinn nach den füßstapffen deiner härdt / vnd waide dein kitz neben den tabernackel der hürten. Mein freündin ich vergleich dich meinem raisigen zeüg / inn den wägen Pharaonis: deine wang seind schön / wie ains turtelteüblin / dein halß als eingefaßt klainet: Gulde gewunden ketten mach ich dir / mit silber würmlin gestalt / durch zogen. Da der Künig inn seiner rüw was / hat mein nardus geben sein geruch.
B Mein geliebter ist mir ain püschelin myrrhen / zwischen mein brüsten würdt er wonen. Ain weintraub e Cypri ist mir mein geliebter / inn weingarten Engaddi. Sihe du bist hübsch mein freündin / sihe du bist hübsch / deine augen wie der tauben. Sihe mein geliebter du bist hübsch vnnd wolzierdt. Vnser betlin ist f geblůmet / die balcken vnser heüser cederbäume/ vnnd vnser gwälbe täfer ist cypresse.
e Cypern Copbern
f grün.

Ich bin ain blům des felds / vnnd maien blům wie die lilg vnder den dorn / also mein freündin vnder den töchtern. Wie ain apfelbaum vnder den baumen des wald / also mein geliebter vnder den sünen. Ich bin gesessen vnder des schatten / den ich begert hab: vnnd sein frucht ist süß meiner kälen. Er hat mich eingefürt in weinkeller / in mich hat er geordnet die liebe. Vndersteüren mich mit blůmen / vmbgeben mich mit öpffeln / dañ ich bin kranck vor liebe: Sein lincke ist vnder meinem haubt/ vnd sein gerechte vmbfacht mich. A
Süp. 1. Die liebe ist geordnet.
Ich beschwere eüch jr töchtern Hierusalem bey rehbäcklin/ vnd feldhirtzen / das jhr nit auffwecken / noch machen entwachen die geliebte / biß das sie will. Die stim meines geliebten / sihe der kumt springend inn bergen / vnnd springt über die bühel. Mein geliebter ist gleich dem rehbock/ vnd hirtzkalb. Sihe er stat hinder vnser wand/ sihet durch die fenster / vnd lůgt durch das gätter. B
Infr. 8. b 5. a. 8. a.
Vnd mein geliebter redt mit mir: stand auff/ eile mein freündin/mein schöne vnnd kum: Dann jetz ist der winter hingangen/ vnd der regen vergangen/ vnnd hingewichen: die blůmen seind gsehen worden in vnserm land/ die zeit der reben schnits ist kümen/ die stimm der turteltauben ist gehört worden inn vnserm land der feigenbaum hat sein vnzeitig feigle geproßt / die blůenden weingarten geben jhren geruch. Stand auff mein freündin / mein wolgestalte vnd kumb. Mein teübin in des felsen löchern inn den klimsen der maur / erzaige mir dein angesicht / dein stim die mach ain gedön in mein ohren dañ dein stim ist süß/ vnd dein angesicht zierlich.
Fahend vns die klaine h füchßlin/die zerwülend den weingarten/ dann vnser weingart hat blůet. Mein geliebter ist mein/ vnd ich sein: der würdt gewaidt vnder den lilgen/ biß der tag her wehet/vnnd die schatten sich naigent. Kere vmb / geliebter biß geleich dem rehe / vnd hirtzen kalb auf den bergen Bether.
h Das sind ketzer.

Das II. Capitel.

Lob des breütgams vnd braut.

Das III. Capitel

Sůcht den breütgam vnd sein lob.

A ICh sücht des nachts an meinem
beth/ den liebt mein seel: ich sücht
jn/ vnd fand jn nit. Ich will auff
stan/ vnd gang die stat vmb/ ich süch jhn
durch die gassen vnnd strassen/ ich süch den
mein seel liebt hat/ ich hab jhn gesücht vnd
nit funden: Mich habend die wachter ge-
B funden/ die hüten die stat. Habt jr nit ge-
sehen/ den mein seel lieb hat? Da ich wä-
nig für die gangen was/ fand ich den lie-
bet mein seel/ ich hielt jhn/ vnd will jhn nit
lassen/ biß ich jhn für in meines vatters
Su. 2. b hauß/ vnd in meiner müter kamer.
Infr. 5. Ich beschwere euch jhr töchtern Hieru-
vnd 8. a salem durch die rehe vnd feldhirtz/ das jhr
Auffart nit auffwecket/ noch machen entwachen
Marie. die geliebte/ biß das sie wöll. Welche ist di-
Infr. 8. C se/ die auffärt durch die wüste: wie ain rüt
des rauchs/ auß specereien von Myrrhen
vnd weirach/ vnd allerlay stupp/ des con-
fectmachers? Sihe sechtzig starcker auß
den sterckisten Israel/ vmstand das bet Sa-
lomons/ sie all halten jhr schwerter/ vnnd
all zü dem fächten geschickt: aines jeden
schwert auff seiner/ vmb der nächtlich-
D en forcht wegen. Der Künig Salomon
hat jhm gemacht ain tragbetlin von höl-
tzern Libani/ sein seüln macht er silbern
ain guldin bät/ sein antrit was von pur-
per/ die mitte/ pflastert er mit liebe/ vonn
Die Sy- wegen der töchtern Hierusalem. Gand
nagog auß/ vnnd sehend/ jhr töchtern Sion/ den
Christū Künig Salomon in der kron/ darmit jhn
mit dorn krönt hat sein mütter/ am tag seiner ver-
mählung/ vnnd am tag der freüden seines
hertzen.

Das IIII. Capitel.

Der braut lob.

A WIe hübsch bist du mein freündin/
wie hübsch bist du? deine augen
wie der tauben/ ohn das noch in-
wendig verborgen ligt. Dein har wie der
gaiß härdt/ die auffsteigend vom berg
Infr. 6. Galaad: dein zän wie die härdt der be-
schoren/ welche auff steigen vom wäschen/
all mit jungen zwilling/ vnnd kain vn-
fruchtbars vnder jhn. Dein lefftzen wie
ain roten bind/ vnnd dein außsprechen ist
sieß/ wie ain stuck ains roten granatap-
fels/ also seind deine wangen/ ohn das in-
nerlich verborgen ist: wie der thurn Da-
uid/ dein halß/ welcher erbawen ist mit
vorwer/ tausent schilt hangend an jm/ al-
le wappen der starcken: Deine zwo brüst B
wie zway junge rehe zwilling/ die in lilgen
gewaidt werden/ biß der tag an wehe/
vnnd die schaten sich naigen.
Ich will gan an myrrhenberg/ vnd an
weirach bühel. Du bist gantz hübsch mein
freündin/ vnd kain mackel ist in dir. Kum Marie
vom Libano mein gsponß/ kum von Li- on alle
bano/ kum/ du würdst krönt vom haubt sund.
Amana/ von der schaitel Sanir vnd Her
mon/ von den wonungen der lewen/ von
den bergen der Leopard. Mein hertz hast
du verwundt schwester/ mein gsponß/ du
hast verwundt mein hertz inn ainem deiner
augen/ vnd mit ainem har deins hals.
Wie hübsch seindt dein brüst schwester C
mein braut/ dein brüst seind hübscher dann
wein/ vnnd der geruch deiner salben über
all specereien. Deine lefftzen braut seind
wie ain trieffender honigseüm honig vnnd
milch vnder deiner zungen/ vnnd der ge-
ruch deiner klaider/ wie der geruch des
weirachs.
Ain beschloßner gart schwester mein D
braut/ ain beschloßner gart/ ain versigel-
ter brun̄. Dein pflantzung die du außlas-
sest seind ain lustgart vonn roten granat-
öpffel/ mit ops früchten. Cypern mit nar-
dus/ nardus vnd saffran/ vnnd Cassien/
vnnd cinnamom/ mit allen höltzern Liba-
ni/ Myrrhen vnd Aloes/ mit den allen be-
sten gwürtzen.
Du bist ain gartenbrunn/ ain brunn der
lebendigen wasser/ die mit ainer vngestim
nit fliessent võ Libano: stand nuff Nord/
vnd kum Sud/ durchwehe mein garten/
vnd sein edel gwürtz fliesse.

Das V. Capitel.

Des breütgams lob/ vnd jhr baide
forderung.

MEin geliebter kum in sein garten/ A
vnd eß die frucht seines ops. Kum
inn mein garten schwester mein
braut. Ich hab abgeschnitten mein myr-
rhen mit meiner specerey/ ich hab gessen
mein honigseüm mit meinem honig/ ich Ec. 15.
hab trunckenn mein wein mitt meiner
milch/ essend jhr freünd/ vnnd trinckend/
vnnd werden ersättigt jhr aller liebsten.

Ich

Jch schlaff / vnnd mein hertz wachet / die stim meins geliebten / der klopfft. Thů mir auff mein schwester / mein freündin / mein taub / mein vnuermasgete / dann mein haubt ist voller taws / vnd meine harläck-
B lin voller nachts tropffen. Jch hab mein rock außgezogen / wie soll ich jhn wider an-
August. thůn: Mein fůß hab ich gewäschẽ wie will ich die wider katigen: Mein geliebter hat geraicht sein hand durchs loch: vnnd mein leib erzitert von seinem anrierẽ. Jch stund auff / das ich meinem geliebten auff thet / meine händ trieffen von Myrrhen / vnnd meine finger seind voll der aller besten Myrrhen. Jch thet auff den rigel meiner thür / meinem geliebten / aber er was abtretten / vnd hingangen.

Mein seel ist zerschmoltzen / wie der geliebt mit mir geredt hat / ich sůcht jhn / vnd fand jhn nit / ich růfft jm / vnd er antwurt mir nit: Mich fanden die hůter / die inn der stat vmbgand / sie schlůgend mich / vñ verwundten mich: die wachter auf der maurẽ
C namen mein mantel. Jch beschwere euch
Su. 2. 5. jr töchtern Hierusalem / ob jhr finden mein
Infr. 8. geliebten / das jhr jhm verkünden / dann ich bin kranck vor liebe. Was ist dein geliebter / auß ainem andern geliebten. O du aller schönste auß den weibern: wie ist dein geliebter auß andern geliebten / das du vns also beschworen hast:

Mein geliebter ist schön weiß vnd röselet / erwölt auß tausenten: Sein haubt ist das best gold / sein harlöcklin erhebt wie ď palmen / schwartz wie der rap / Seine augen wie der tauben auff den wasser bächlin / welche mit milch gewäschen seind / vñ sitzend bey den vollisten flüssen: Seine wangen wie klaine blätz der specereien gepflantzet von confect machern. Seine lefftze seind lilgen die trieffend mit erster Myrrhen. Seine händ gedreht guldin / voller
D Hyacinthen. Sein leib helffenbaine / vnderschiden mit Sapphiren. Seine bain seind wie märmel saulen / welche seind gründt auff guldin füß: Sein gestalt ist wie der Libani / erwölt wie die ceder bäum. Sein käl ist zů dem süssisten / vnnd gantz begierlich: Ain solcher ist mein geliebter / vnd der ist mein freünd jr töchtern Hierusalem. Wa ist hingangen dein geliebter O du aller schöneste der frawen: wo hat er sich hingenaigt dein geliebter / vnd wir sůchen jn mit dir.

Das VI. Capitel.

Der braut lob.

Mein geliebter ist abgangen in sein garten auff das blätzle der spesereien / das er sich waide in garten / A
vnd lilgen abläß. Jch bin meins geliebten / vnd der geliebt ist mein / der gewaidt wirdt vnder den lilgen. Mein freündin du bist hübsch senfft / vnd schön wie Hierusalem / erschrocklich / wie ain geordneter hörspitz. Sup. 4.
Wende ab deine augen von mir / dañ sie haben mich gemacht hinfliegend. Deine harlöcklin wie der gaissen härd / die seind gesehen worden von Galaad. Deine zän als B
der schaff härden / die vom waschen seind auffgangen / alle mit jungen zwilling / vnd kain vnfruchtbars ist vnder jhn. Wie die rind am roten granatapffel / also deine wangen on deine verborgne.

Es seind sechtzig Künigin / vnd achtzig 3. Re. 11.
schlaffweiber / vñ der jungen maid ist kain 4.
zal. Ainig ist mein taub / mein volkumne / aine ist jhr můter / erwölt jr gebärerin: die töchtern haben sie gesehen / vnnd gepreißt für die aller säligste / die Künigin vnnd C
schlaffweiber lobten sie.

Wer ist die herfür trit / wie die auffgend morgen röten / hübsch als der mon / auß erlesen wie die sonn / erschrocklich wie ain geordneter hörspitz: Jch gieng hinab inn D
nußgarten / das ich sehe das ops der täler / vnnd das ich anschawet ob der weingart geblüet het / vnd die granatöpffel gesprost. Jch habs nit gewißt: mein seel hat mich betrübt von wegen der wagen Aminadab. Kere wider / kere wider Sunamiterin / kere wider / kere wider / das wir dich anschawen. Salatniterin.

Das VII. Capitel.

Der braut glider.

Was würdst du sehen inn der Sunamiterin / dann allain die raien der zält. Wie hübsch seind deine trit inn schůhen / du Fürsten tochter / die schliessung deiner hüfft / wie eingefaßt klaineter / gmacht mit des werckmaisters hand. Dein nabel / wie ain gedröter bächer / der nimmer des trancks dürfftig ist. A

Dein

Dein bauch wie ain hauff waitzen / vmb-
geben mit lilgen. Deine zwo brüst / wie
B zwai jung rehzwilling. Dein halß wie ain
helffenbainer thurn. Deine augen wie die
fisch grůben inn Esebon / die seind inn der
porten der tochter der menge. Dein naß/
wie der thurn Libani/ der sicht gegen Da-
masco. Dein haubt wie ď Carmel / vnd die
löck hars deins haubts / wie des Künigs
purper gesellt den wasser teicheln.

Wie hübsch bist du / vnd wie zierlich du
aller liebste in wollust: Dein geräde ist ver
gleicht ainem palmen / vnd dein brüst den
C weintrauben. Jch sprach / ich will steigen
auff den palmen baum/ vnd ergreiffen seine
frucht/ vnd werdē sein deine brüst wie trau
ben des weingarten / vnd der geruch deins
munds/ wie der öpffel gschmack. Dein käl
wie der best wein / der würdig ist/ meinem
geliebten zů trincken/ vnd sein lefftzen/ vnd
zänen zů [m] eindrucken. Jch bin meins ge-
liebten/ vnd er kert sich auch zů mir. Kum
mein geliebter / laß vns auch ins feld gan/
D vnd wonen in den [a] höfen. Frů standen wir
auf in die weingarten/ wir sehen ob ď wein
gart grone/ ob die blůmen frucht bringen/
ob die granatöpfel blůet haben/ da will ich
dir mein brüst geben. Die Alrun haben ge-
ruch geben: in vnser thorn/ mein geliebter/
hab ich dir behalten alles new vnd alt.

m wider kewen.

a dörffern.

Das VIII. Capitel.

Der Braut begierd zůr säligkait.

A WEr gibt mir / das ich dich mein
Brůder (der du saugst die brüst
meiner můtter) heraussen find:
vnd dich küsse/ vnd mich jetz niemants ver
schmähe: Jch ergreiff dich/ vnnd füre dich
in meiner můter hauß: da würdst du mich
lehren / vnnd ich dir geben ain tranck auß
gemachten wein/ vnd most meiner granat
Sup. 2. öpffel. Sein lincke vnder meinem haubt/
vnnd sein gerechte würdt mich vmbfahen.
Sup. 2. & 5. Jch beschwör eüch jr töchtern Hierusa-
lem/ das ihr nit auff wecken/ noch machen
Su. 3. 6. entwachen die geliebte/ biß dz sie wöl. Wer
ist die auffart von der wüste/ über fliessend
mit wollust / auffgelaint auff jhren ge-
B liebten: Jch hab dich geweckt vnderm ap-
fel baum/ da ist zerstört worden dein můter
da ist vergwältigt worden dein gebärerin.
Liebe starck. Setz mich als ain sigel auff dein hertz/
als ain sigel über dein arm / dann die liebe
ist starck wie der todt: vnd hört wie die hell
ist der eifer / jr amplen wie die amplen des
feürs vnd der flammen.

Vil wasser mochten nit außlöschen die C
liebe / auch die flüß werden sie nit zůdecken
mit überfallen: Wann ain mensch gibt
alles gůts seins hauß vmb liebe / würt ers
gleich für nichte verachten.

Vnser schwester ist klain / vnnd hat nit
brüst / was wöll wir vnser schwester thůn
am tag/ wann sie anzůreden ist: Jst sie ain
maur/ so wöllen wir auff sie bawen silbere
bolwerck: Jsts ain thür/ so wöllen wir tä-
feln die mit ceder tafeln. Jch bin die maur
vnd meine brüst wie der thurn./ nach dem
ich bin worden vor jm/ als die friden find.

Kirch anfengs flüch im Abel.

Der fridsam het ain weingarten / die D
het völcker vmb sich/ er gab sie den hütern/
der mann bringt für sein frucht tausent sil-
berling. Mein weingart ist bey mir. Tau-
sent seind des fridsamen/ vnd zway hundert
deren die sein früchte hüten. Die du wonest
im garten / die freünd losend auff / mach
das ich hör die stim. Mein geliebter flihe /
vnd würt gleich ainem rehbock vnnd hirtz
kalb auff den bergen der specereien.

Salomo im.

End der gsang Salomonis.

Das Bůch der Weißhait.

Das I. Capitel.

Liebe das recht/ gůt/ vnd ainfaltig/ fleüch murmeln liegen / vnd das böß.



Aben lieb A
die gerech-
tigkait / jr
die dz land
regierend.
Haltend
von dē her
ren in gů-
te/ vnd sů-
chend jhn
inn ainfäl-
tigkait des
hertzens.
Dañ er las
set

set sich finden von denen die jhn nit versůchen/ vnd erscheint denen/ die in jhn glauben. Dann verkerte gedancken schayden GOTT/ aber bewerte tugent straffet die vnweisen. Dann in ain böß willig gemůt gat die weißhait nit/ vnd wonet nit in dem leib/ welcher der sünd vnderworffen ist.

Gaist nit inn bösen.

Dann der hailig gaist der zucht fleücht die B erdichten ain falschen schein/ vnd entzeücht sich von denen gedancken die on verstand seind/ vnd würt gestrafft von boßhait die darüber kumbt. Dann der gaist der weißhait ist gůtig/ vnnd würdt den übelredner nit erlösen von sein lefftzen. Dann GOTT ist ain zeüg seiner nieren/ vnd durchgründet sein hertz warlich/ vnnd höret sein zungen. Dann der gaist des Herren erfüllt den vmbkraiß der erden/ vnd das alle ding enthaltet/ das hat auch ain wissen der stimm.

Gaist.

Deßhalb mag sich der vnrechts reder/ nit verbergen/ vnnd der würdt jhn nit für C gan/ der das vrtail strafft. Dann in den gedancken des gotlosen würdt man nachfragen: vnd seine rede die kummen für GOT/ der auch jr vngerechtigkait straffen wirt. Dann das ohr des eifers hört alle ding: vñ das gethön des murmlens mag nit verborgen bleiben. Deßhalb so hüttet eüch vor murmlen/ das eüch kainen nutz bringet/ vnnd schonend ewere zungen/ das sie nit nachreden. Dann kain red ist verborgen/ die nit herfür kummen/ aber der mund der lügen redt/ der tödt die seel. Stellet nit ewerem todt nach/ mit dem jrrsal ewers lebens. Vberkummen nit verderbẽ mit dem werck ewerer hånd/ dieweil GOTT den todt nit gemacht hat: vnd sich des verderb- D nuß der lebendigen nit erfrewet. Dann er hat alle ding geschaffen/ das sie jhr wesen hetten/ vnd alle völcker des erdbodens hat er hailbar gemacht/ vnd ist nit in jhn artzney der verderbnuß/ noch der hellen reich auff erden: dann die frumbkait ist ewig vnnd vntödtlich: die vnfrumbkait aber bringt den todt. Die gottlosen aber die berüffen sie mit worten/ vnd wercken/ vnnd so sie sich mit jhr befreünden/ so werden sie verfliessen/ vnd die gotlosen die sich mit jhr verbunden/ vnd jrenthalb seind/ die seind des todts würdig.

Das II. Capitel.

Von gedancken der gotlosen/ vnd der Juden rathschlag wider Christum.

A DAnn die gottlosen sprachen/ vnnd gedencken also bey jnen selbs (aber nit recht) Die zeit vnsers lebens ist kurtz vnd mit verdruß: vnd ist kain ergetzligkait mehr am end des menschen: mann kennt auch kainen der von der hell wider kummen sey. Auß nicht seind wir geboren/ vnnd werden nach disem leben/ als weren wir nie gewåsen. Dann vnser athem ist ain rauch in vnseren naßlöchern/ vnnd die red wie ain funck vnser hertz zůbewegen. Vnd vnser leichnam würdt wie ain außgelåschte åsche/ vnnd vnser seel würdt außgossen wie ain weicher lufft.

Gotloß.

Vnser leben würdt hingan wie ain fůßstapff des wolcken/ vnd zergeen wie ain nebel/ so ehr vom Sonnen glantz vertriben würdt/ vnnd von jhr hitz nider getruckt. Es würt vnser namen mit der zeit vergessen entpfahen/ vnd das wir gethon haben: würdt niemant mehr dencken. B Dann vnser zeit ist gleich als so ain schatten hingeet/ vnd nach vnserm end ist kain widerkeren. Dann es ist versigelt/ vnd niemants kumt wider.

Darumb kummen lasset vns gůt leben haben/ vnd lasset vns die creaturen schnell in der jugent brauchen. Wir wöllen vns mit kostlichem wein/ vnd salben füllen/ die blům diser zeit můß vns nit entrinnen.

Wir krönen vns mit rosen krentzen/ ee sie verderben. Es můß kain wisen sein/ die wir mit vnserm leibs lüsten nit durch geen/ Ewer kainer sey nit thailhafftig vnserer leibs lüsten. An allen orten wöllen wir vnserer freüd ain zaichen lassen. Dann das ist vnser thail/ vnd vnser loß. C Wir vndertrucken den fromen armen/ der witwen wöllen wir nit verschonen/ weder den alten noch den grawen wöllen wir eeren. Vnser sterck aber soll sein das gesetz der vngerechtigkait. Dann das schwach ist/ das ist vnnütz. Vnd darum wöllen wir den frommen hindergan. Dann er ist vns vnnütz/ vnd wider vnsere werck er verweißt vns/ das wir widers gesetz sündẽ/ vnd verlümbdet vns als die übertretter aller zucht. Er gibt für er hab das wissen GOTTes/ Ja ainen Sun GOTTes nennet er sich. Er bringt herfür vnsere gedenck. Wir mögen jhn nit ansehen/ dann sein leben ist nit wie anderer leben: vnnd seine weg seind verwandlet. Wir werden von jhn geachtet als die lügener: er entzeücht sich von vnseren

Epicurei.

Juden wider Christũ.

ren wegen/ als von ainem vnrainen ding: aber das end der frommen das preißt er/ vnd rümt ſich/ GOTT ſey ſein vatter.

So laſſet vnns doch ſehen ob ſeine red war ſeyen/ vnnd verſůchen was künfftig über jhn ſey/ ſo wöllen wir innen werden was doch ſein end werd.

D Iſt er der recht ſon GOTTes: ſo würde er jhm helffen/ vnd jn auß den händen ſeiner feind erledigen. Wir wöllen jhn mit ſchmach vnd peinlich fragen: das wir doch ſehen wie ehrſamlich/ auch wie gedultigklich ehr ſich halten wölle. Wir verdammen jn mit dem aller ſchmächlichſten todt. Auß ſeinen worten/ würdt des auffmercken. Solche ding trachtend ſie/vnd gond jrr. Dann jhr boßhait hat ſie verblendt. Die haimligkait GOTTes verſteen ſie nit ſie hoffen auch nit auff die belonung der frombkait/ vnd trachten nit auff die hohe eere der hailigen ſeelen. Dann GOTT hat den menſchen vnzerſtörlich geſchaffen/ vnd nach ſeiner bildnuß gemacht. Der todt aber kumt in die welt auß neid des teüffels vnd alle die auff ſeinem tail ſeind/ diſe volgen jm nach.

Juden rath.

Tods vrſach.

Das III. Capitel.

Von der belonung der gerechten vnd vngerechten.

A Die ſeelen aber der frummen ſeind in der hand GOTTes/ vnnd kain pein des tods mag ſie berůren. Vor den augen der vnweiſen wurden ſie geachtet als ſturben ſie: vnd jr außgang würdt geachtet als ain verderbnuß/ vnd als weren ſie von dem weg der gerechtigkait/ inn verderbnuß gangen. Jhr weg ward von vns für ain verderbnuß geachtet/ ſie aber ſeind in friden. Vnnd ob ſie ſchon pein vor den menſchen erlitten haben/ ſo iſt doch jr hoffnung vol auff vntödliche ding. Jn wenig leiden ſeind ſie gekeſtiget/ vil gůts aber würdt jn beſchert. Dann GOTT verſůcht ſie/ vnnd findt ſie das ſie ſein würdig ſeind: wie das gold im ſchmeltz offen bewert würdt/

B alſo hat ſie GOTT bewerer: vnnd hat ſie angenommen wie ain brandopffer/ zů ſeiner zeit aber würdt er auff ſie ſehen.

Seelen der gerechten.

Die frommen werden ſcheinen/ hin vnd her/ lauffen wie die fewr funcken im rohr. Sie werden die völcker vrthailen/ vnd beherſchen: vnd jhr GOTT würdt in ewigkait regieren. Die dem vertrawen/ die werden die warhait verſtan/ vnnd die glaubigen werden jm in liebe gehorſam ſein. Dann gaben vnd friden werden die außerwölten haben: die Gottloſen aber werden nach jhren rathſchlägen ſtraff haben/ die den frommen verachtet haben/ vnnd von dem Herren abgewichen ſeind.

Die hailigen.

C Welcher weißhait vnd zucht verachtet der iſt vnſälig: vnd der ſelbigen hoffnung iſt eitel/ jr arbait on frucht: vnd jre werck vnnütz. Jhre weiber ſeind vnbeſinnt/ vnnd jre kind ſchälck.

Verflůcht iſt jr geſchöpfft. Dann ſälig iſt die vnfruchtbar vnd vnbefleckt/ die kain ſündlich beywonung waißt/ die würdt jhr frucht haben in der widergeltung d' frommen ſeelen. Vnd der verſchniten/ der mit ſein händen kain vngerechtigkait gethon/ vnd wider GOTT ſchalckhafftigs nit gedacht hat:

D Dann dem würt die außerwölte gab des glaubens geben/ vnnd das aller angenemeſt tail in dem Tempel GOTTes. Dann gůter arbait folgt gůte frucht nach/ vnd die wurtzel der weißhait würdt nimmermer welck.

Die kinder aber der ehebrächer werden verderben: vnnd der ſamen von vnerliche bett/ würt außgereüttet. Vnd ob ſie ſchon lang leben/ ſo werden ſie doch nit geachtet: vnd jhr alter würdt on eer ſein. Sterben ſie denn bald/ ſo haben ſie kain hoffnung/ vnd an dem tag der erkantnuß würt man ſie nit anſprechen. Dann das end der vngerechten/ iſt gar grauſam.

Das IIII. Capitel.

Von der keüſchen geburt der glaubigen/ von dem ſterben der gerechten/ vnd von ainn eerlichen alter.

A O Wie ſchön iſt die keüſche geburt mit der klarhait/ dann ſie iſt vntödelich. Jhr gedächtnuß ſtirbt nimmermer ab/ dann ſie iſt vor GOTT vnd den menſchen bekant. So ſie gegenwertig iſt/ volgend ſie jhr nach: ſo ſie hingat/ hat man ain begierd nach jr: Jn ewigkait iſt ſie hoch gekrönt/ ſie überwindt/ vnnd erlangt die belonung der vnbefleckten ſtreit: Die vile aber der gottloſen kinder

Keüſche geburt.

Ehebrüchisch geburt. der ist kain nutz vnnd der Ebebrechisch pflantz gewindt nit tieffe wurtzlen / setzt auch nit ain vesten grundt. Obs schon zů ,, zeiten äst außlaßt vnnd grůnet: so werden ,, sie doch vom wind bewegt: dann sie stand ,, nit steiff / vnnd von vile der wind außgewurtzelt. Dann die äst / so nit gewachsen
B seind/ brechen: vnnd jhr frucht ist vnnutz vnd saur zů essen/ ja nirgent zů gůt. Dann alle kinder so von den schelcken geboren werden/ seindt zeügen der schalckhait jhrer vätter so mans ersůcht. Der frum aber/ ob er schon mit dem todt zeitlich überfallen/ wirdt er doch erkickung finden.

Alter. Ein eherlich ding ists vmb das alter/ ,, stat aber nit allain in langer zeit vnnd vil ,, jaren / sunder da des menschen verstandt ,, graw ist / vnd das ist das best vnd grössest ,, alter/ ain vnbefleckt leben. Der GOTT gefelt/ der ist jhm lieb: er hat jhn da er vnder den sünderen gelebt hat hingenummen.

C Er ist hingezuckt worden / das die schalckhait sein verstandt nit verändert. Dann
Kind sterben. die falschhait der lugerey verblendt das gůt vnnd vnbestendige begirdt / verkert den verstandt on boßhait. Wie wol er bald gestorben ist / hat er doch vil zeit erfüllet. Dann sein seel was GOTT gefellig: darumb hat er jhn eilends von mitten der bösen genummen. Die völcker die das sehen / vnnd verstandts nit/ fassen auch solichs nit zů hertzen: das GOTT gnedig ist vnnd barmhertzig über seine hailigen/ vnnd ain auff sehen hat auff seine außerwölten.

D Also verurtailet der from der da stirbt die Gottlosen die lebendige: vnd die jugent so schnell geend / das lang leben des vnfrummen. Dann sie sehend das end des weisen: vnd verstan nit was GOTT mit jhm fürgenummen hab: vnnd warumb jhn GOTT hab behüttet: Dann sie sehen vnnd verachten jhn: Deßhalb wirdt sie GOTT auch verspotten: das sie nachmals on eher sterben / vnnd wirdt jhr schmach vnder den todten ewigklich sein: Dann er wirdt die stoltzen zerreissen on stim vnd sie den von grundt außreütten/ vnnd biß auff das höchst verderben: Sie aber werden seüfftzen / vnnd jhr gedechtnuß wirdt vorgeen: Also werden sie erschrocken an jhr sünd gedencken: vnnd jhr aigene boßhait würdt sie wider die selbs verrathen.

Das V. Capitel.

Von der bestendigkait der gerechten/ vnd forcht vñ schrecken der vngerechten/ vnd von den wappen Christi.

DEñ werden die frommen in grosser standthafft stan wider die sie getrengt / vnnd jhr arbait hingenummen haben. So sie es sehen werden/ wirdt sie ain graussamer schreck ankumen/ vnd ain verwundernuß ab dem schnellen vnnd vnfürsehnen hail. Denn werden sie seüfftzen auß angst jhres gemüts / vnnd in jhnen selbs sprächen/ vnnd ain rew haben vnnd seüfftzen von grosser angst jhres gemüts/ vnd sagen. A ,, ,, ,, Bösen sehen die hailigen.

Das seind die wir vor zeiten für ain gespöt gehabt / vnnd für ain bey spil der schand: wir vnbesindten haben gemaint jr leben sey ain vnsinnigkait / vnnd jhr end sey on eher. Sihe wie seindt sie jetz vnder die kinder GOTTes gezelt / vnnd haben jren thail mit den hailigen. Wir seind von dem weg der warhait jrr gangen: das liecht der gerechtigkait hat vns nit geleüchtet/ vnnd die Sonne des verstandts ist vns nit auffgangen: Müd seindt wir worden in dem weg der boßhait vnd der verderbnuß: Schwäre weg seindt wir gangen: aber von dem weg des Herren haben wir nit gewißt.

Was hat vns nun vnser hoffart nutz bracht? Oder was hat vns genützet der rům vnser reichthumb? Die ding alle seindt hingangen wie ain schat / vnnd wie ain lauffer bot/ vnd wie ain schiff das über die wällen laufft / so es fürkumbt sicht man nit wa es gangen ist / vnnd seinen pfadt findt man im wasser nirgent: Oder wie ain vogel der im lufft fleügt vnnd niemandt findt anzaigung seins weegs: sunder allain hört man das rauschen der flügeln/ mit den der lufft erschwungen wirt: wie er den lufft zertailt/ vnnd ain weg hindurch macht den er fleügt: den man aber nachmals kain zaichen finden kan. Oder wie ain pfeil der in das zil geschossen / den lufft zerthailt/ vnd aber der lufft wider zůsamen felt/ das man nit wissen mag wo er hindurch gefaren sey. Eben also seindt auch wir/ so bald wir geboren / hören wir B Zeitlichs zergecklich. C

auff zů sein: vnnd haben kain zaichen der tugent hinder vns gelassen / seind also in vnser schalckhait verdorben.

Solche vnnd der gleichen wort reden in der hellen / die gesündt haben. Dann die hoffnung des Gottlosen ist wie die woll den rotblůmlin die der wind zerwehet: wie ain dinner wasser schaum die von der wällen zerstrewt wirdt / wie der rauch der vom wind hin vnnd her zerstrewt wirdt / vnnd als die gedechtnuß aines gasts / aines tag / der für gat.

Leben der sünder.

Gerecht lebt.

Die gerechten aber werden in ewigkait leben / vnd jhr belonung ist bey dem Herrn vnd jre gedancken bey dem höchsten. Deßhalb werden sie ain herrlich reich / vnd ain schöne kron von des Herren handt entpfahen. Dann mit seiner gerechten wirdt er sie bedecken: vnd mit seinem arm würdt er sie schirmen. Vnd sein eifer wirdt die waffen vnnd gewere nemen: vnd wirdt die geschöpft wapnen / sich an seinen feinden zů rechen. Sein krebs den er anlegen würdt ist gerechtigkait: vnnd sein helm / das steiff gericht. Er wirdt nemen den vnbestreitlichen schilt die gerechtigkait: vnnd sein grausammen zorn wirdt er als ain spieß scharpff machen / vnd wirdt der gantz vmkraiß der welt mit jhm wider die vnbesinten streiten.

D Waffen Christi.

Straff der sünder.

Da werden die gschoß der plitz schlecht herauß gehn: vnd gleich als auß ainē wol gespanten bogen der wolcken an das bestimpt ort faren vñ sie verderben. Von dem hörten zorn werden hagelstain fallen: vnd das mör wasser wirdt wider sie erzürnt / alle wasserfluß werden hertigklich über sie faren. Ain starcker wind wirdt wider sie ston / vnd ain windsbraut wirdt sie zertailen. Jr schalckhait wirdt alles land ainöd machen / vnd jhr boßhait wirdt vmbkeren die wonung der gewaltigen.

Das VI. Capitel.

Die Richter werden auch von GOTT geurtailt vnd das sie sich der weißhait fleissen.

A Weißhait ist besser dann stercke / vnnd ain weiser mann übertrifft den starcken. Vnd darumb O jhr Künig hörend zů / vnd verstand: lernend jhr land Richter. Bietet dar ewer ohren / jr die grosse menge der völckern habt / vnd gefelt euch in den scharen der völcker. Dañ der gewalt ist euch von dem Herren geben / vnd die stercke von dem aller höchsten: der wirdt ewere werck fragen / vnd ewere gedancken erforschen: das jhr (so jhr sein reich verwaltet) nit recht gericht / das gesetz der gerechtigkait nit gehalten / vnnd nach dem willen GOTTes nit gehandelt habt. Bald wirdt er euch (aber erschröcklich) erscheinen. Dann ain hart vrthail werden sie haben / die fürgesetzt seind.

Richter merck.

Obern.

B Den klainen wirdt gnad vergundt / aber die gewaltigen werden auch gewaltige pein leiden. Dann GOTT der Herr der ain herrscher ist aller / wirt kains menschen person entziehen / auch von kaines grösser schrecken. Dann groß vnnd klain hat er gemacht: vnnd achtet aller gleich vil: Die aber stercker sein / werden grössere straff haben.

Deßhalb red ich mit euch / O jr Künig lernend weißhait / das jhr nit außfallend. Dann die gerechtigkait halten / werden auch recht geurthailt / vnnd die das rechte erlernen / werden haben das sie anwurten.

Darumb begeren meine rede / vnd habt sie lieb / so werden jhr die rechte kunst haben. Klar ist die weißhait / die wirdt nimmer mehr welck / vnd wirdt leichtlich gesehen von den die sie lieben / vnd laßt sich die finden die sie sůchen. Sie fürlaufft die jhr begeren / vnd zaigt sich jhnen zů vor. Wölcher frů auff sie wachet / wirdt nit arbaiten: deñ er wirdt sie vor seiner thür finden sitzen. Deren nach trachten ist volkumner verstandt / vnnd wer auff sie wachet / der wirdt bald sicher. Dañ sie laufft vmb / vnd sůcht die / die jhr füglich seind / vnnd zaigt sich jhn auff jhren wegen mit freüden / vnd laufft jhnen mit aller fürsichtigkait entgegen. Dann der recht anfang der weißhait ist / begird der zucht. Liebe aber zur kunst macht sorgsam. Liebe halter auch jhre gesatz / haltung der gesatzen bringt vntödtligkait: vntödligkait aber macht dē menschen GOT gantz nach sein.

C Weißhait laufft vnß nach.

Also begird zůr weißhait fürt zum ewigen reich. Habt jhr nun ain lust O jhr Künig der völckern zů hohen sitz: vnd ceptern so habt die weißhait lieb / das jhr ewigklich regieren. O jhr alle die den völckern für gesetzt seind / habt lieb das liecht der weißhait.

D Obern.

Was aber weißhait sey / vnd wie sie gemacht sey/will ich sagen vñ will die haimligkait GOTTes nit vor euch verbergen/ sunder wills von anfang der geburt ersůchen / vnd will jhr wissen an tag bringen / vnd will die warhait nit fürgan. Jch will auch nit mit dē neid der welck macht vmbgeen. Dañ ain solcher mensch ist der weißhait nit thailhafft. Die menge aber der weisen/ ist der welt hailsam/ vnd ain weiser Künig ist ain steiffe erhaltūg seins volcks: darumb nemmment an die weißhait durch meine rede/die wirdt euch nütz sein.

Das VII. Capitel.

Salomon setzt sich selbs zum exempel des man weißhait lernen soll.

A ICh bin auch ain tödelicher mensch gleich allen andern / vnd auß dem jrrdischen geschlächt des / der am ersten gemacht ist. Jn můtter leib bin ich flaisch gestalt / zehen Monat lang bin ich auß dem blůt vnd samen des manns zů samen gerunnen/ mit lust aines süssen schlafs. Da ich geboren ward/entpfieng ich gleichē lufft mit andern: vnd auff die erden / die meiner natur ist/ bin ich gefallen/ vnd hab gleich wie alle andere erstlich wainend die stim̄ außgelassen. Jch bin eingewickelt in windlen/ aufferzogen vnd genört mit grossen sorgen.

Salomon ain mensch.

Dann auch niemandes vndern Künigen / hat ain andern anfang der geburt. Deßhalb ist allen menschen ain eingang zum leben vnd gleicher außgang. Darum̄ hab ich gewinscht / vnnd mir ist verstandt geben worden: ich hab angerůfft/ vnnd ist in mich kummen der gaist der weißhait. Die hab ich höher geschätzt dañ alle reich vnd hohe sitz/ vnd alle reichthumb hab ich nicht geschetzt gegen jhr. Das edel gestain mag jhr nit gleichen: vnd das golt ist wie geringer sand gegen jhr zů schetzen: silber ist gegen jhr zů achten wie kat. Jch hab sie lieber gehabt dann gesundthait vnnd schöne/ vnd hab mir fürgenum̄en sie müsse mein liecht sein. Dann jr liecht erleschet nim̄er mer. Alles gůts ist mir mit jr kummen/ vnzalbar herzligkait durch jhre händ des alles hab ich mich gefrewt das sie mir fürgieng: vnd erkant nit das sie ain můtter deren ding aller ist. Wie ich sie nun on falsch erlehrnet hab / also leher ich sie auch andere on neid: vnd verbürg jr erbarkait niemandts. Dann sie ist ain vnendelicher schatz den menschen. Die sich deren gebrauchen / die werden tailhafft der liebe vnnd freündtschafft GOTTes. Dañ sie werden jm vmb der gaben willen der weißhait angenem̄. GOTT hat aber mir verlihen weißlich zů reden / vnd füglich zů trachten von denen dingen die er mir verlihen hat. Dann er ist fürer zůr weißhait / vnnd der die weisen strafft. Jn des hend seind auch wir vñ vnsere reden/alle vnser weißhait vñ zucht aller werck der kunst. Er allain hat mir deren ding alle die ware kunst geben / das ich waiß wie die welt geordnet/ die krafft der element/anfang/volendung/ mittel der zeit: wie sich die zeit abwechseln/ die verwandlung aller ding vnd der sitten/ vnd der zeit/lauff des jars/ lauffordnung der sternen / natur vnnd art der thier/den zorn des viehs/ die krafft der wind/ die gedancken der menschen/vnderschid der baumen/krafft der wurtzlen: vnd alles das da haimlich vnnd vnuersehenlich ist/ hab ich erlernet. Dann der werckmaister aller ding die weißhait hat mich gelehrt.

Weißhait groß.

Weißhait groß.

C Kunst aller ding.

Jn jhr ist der gaist des verstandts / der ist hailig/ manigfältig/ aintzig / subtil/ beredt/ beweglich/ vnbefleckt/ gwiß/ süß/ liebend das gůt/ scharpff/ der niemandt verbeüt gůts zůthůn / menschlich/ gantz gůtig/ bestendig/ gewiß vnnd sicher/ alle ding vermagen / alle ding sicht er/ der alle verständig gaist begreifft / rain vnnd subtil. Dann die weißhait ist beweglicher dañ alle ding die beweglich seind. Durch dringt alle ding vmb jhr rainigkait willen. Dann sie ist ain tampff der krafft GOTTes: vñ ain rainer außfluß der klarhait des allmechtigen GOTTes. Ain glantz des ewigen liechts vnnd ain vnuermaßter spiegel der Götlichen maiestet/ vnnd ain bild seiner gůte.

Gaist

D

Vnnd wie wol sie ainig ist / vermag sie doch alle ding: vnd in jhr selbs bestendig/ erneẅert sie alle ding: vnd durch alle völcker hin/ geüßt sie sich in die hailigen seelen. Sie macht freündt GOTTes vnd Propheten: Dann GOTT hat niemandt lieb/ dann in dem die weißhait wonet. Dann sie ist schöner dann die Sonn: sie leüchtet über die sternen / vnd vergleicht dem tag/

Weißhait.

wirdt sie forderer erfunden. Dann auff den tag kumt die nacht. Die weißhait aber mag die schalckhait nit überwinden.

Das VIII. Capitel.

Die weißhait regiert alle ding/ jhr lob.

A Die weißhait streckt sich von end zů end gewaltigklich: vnd ordnet alle ding lieblich. Die hab ich geliebt vnnd von jugent auff / hab ich frag nach jhr gehabt: hab mir sie vnderstanden zů vermählen / dann ich hab ain grosse lieb zů jhr schöne gehabt. Wölcher gemainsam mit GOTT hat/ der lobt jhr herrligkait /ja der Herr aller dingen selber hat sie lieb. Dann sie ist ain lehermaisterin in der zucht schůl GOTTes vnd ain außerwelerin seiner werck.

B Begert man reichtumb in disem leben/ was ist reicher dann die weißhait / die alle ding würckt? Sprichst du aber / der verstandt würckt: Wer ist vnder allen dingen die da seind/ mer ain werckmaister dann die weißhait? Hat dann jemandt gerechtigkait lieb: deren arbait / hat grosse tugenden. Dann sie leret mässigkait/ weißhait/ gerechtigkait vnnd stercke / da der mensch in seinem leben nützlichers nicht haben mag.

Begert jemandts vil kunst: so weißt dise die vergangne ding / die künfftigen kan sie erachten. Sie versteet sich auff alle geschwinde list der reden/ die räterschen vnd verborgne reden kan sie außlegen. Sie kent vor alle zaichen vnnd wunder zaichen ee dann sie geschehen/ vnnd die geschichten der zeiten vnd der welt.

Also hab ich mir fürgenumen/ich will gemainsame mit jhr haben / vngezweifelt sie werden mir gůts rhaten / vnnd mir freündelich zů sprechen in meinen sorgen vnnd meinem vnmůt. Von jhrent wegen wird ich eherlich bey der gemain vnnd rahtsherren gehalten werden. Wie wol ich jung bin/ wirdt ich doch scharpff verstendig sein/ also das die gewaltigen vnnd Fürsten ain verwundernuß von mir haben. So ich schweig/ werdey sie auff mich warten / vnnd so ich red / werden sie auff mich sehen / vnd so ich denn mer red / werden sie in meinem mund die hand auflegen.

Lob der weißhait.

Durch sie wirdt ich vntödeligkait erlangen / vnnd ain ewige gedechtnuß hinder mir lassen: bey denen die nach mir kummen. Ich wirdt die völcker ordnen/ vnnd sie werden mir vnderthenig sein. Die grausamen Künig werden mich förchten / so sie von mir hören: der gemain wirdt ich gůt: in dem streit starck geachtet. So ich C haim kum / findt ich rů bey jhr. Dann jhr beywonung vnnd gemainsame hat nichts vnfreündtlichs noch bitters. Es wirdt auch jhr niemandt vrtrützig/ sunder bey jr ist freüdt vnd frölichkait.

Da ich sölchs bey mir selbs bedacht/ vnd in meim hertzen erwag / das/ wer sich mit der weißhait verfreündt / vntödeligkait findt: vnd das/ mit jhr freündtschafft haben/ ain eherlichen lust bringt: vnd das in den wercken jhr hend / vnendtliche erbarkait ist: vnd das/ wer mit jhr gemainsame hat/ weiß wirt / vnd das/ wer sich mit jhr bespricht/ herrlich wirdt / bin ich herumb gangen / hab sie vnderstanden mir zů nemen. Dann ich war ain sinnreicher knab vnd hat ain gůte seel.

D Da ich aber besser war/ kam ich zů ainem vnbefleckten leichnam. Als ich aber wißt das ich mich nit enthalten mocht/ GOTT geb mirs den (vnd das was auch von der weißhait / erkennen wes die gab war) bin ich zum Herren gangen/ vnd hab jhn gebeten/ vnd hab auß gantzem meinem hertzen gesprochen.

Bit vmb keüsche hait.

Das IX. Capitel.

Das gebet Salomonis zů erwerben die weißhait.

A O GOTT vnser vätter vnd Herr der erbermbd (du der alle ding mit deinem wort gemacht / vnnd den menschen mit deiner weißhait gesetzt hast: das er die geschöpfften die du gemacht / beherrschte/ die welt mit billigkait vnnd gerechtigkait regierte auß rechtem gemüt vrthailte) Gib mir weißhait / die ain besitzerin ist deins throns / verwürff mich nit von dein kindern. Dann ich dein diener / vnnd ain sun deiner dienerin bin ain schwacher mensch/ weniger zeit/ vnnd B zů jung zum verstandt des rechten vnd der gesetz. Vnd ob dann schon jemant vnder den menschen volkommen were / wirdt er doch nichts geachtet / wo dein weißhait von

Bit vmb weißhait.

jhm

jm wiche. Nun hastu mich zů ainem Künig deinem volck außerwelt / vnd zů ainem Richter deiner sünen vnd töchter.

Ist gewiß das Salomon dz büch gemacht.

Du hast mich haissen bawen ain tempel auff deinem hailigen berg / vnnd ain althar in der stat deiner wonung / ain geleichnuß deins hailigen tabernackel / die du von anfang berait hast: vnd dein weißhait mit dir / die deine werck erkendt / die auch bey dir gewesen ist / da du die welt machtest vnd sie wißt was wolgefällig vor dir war: vnd was das richtig war in dein gebotten.

Send die weißhait herab auß dein hailigen himeln / von dem thron deiner herrligkait das sie bey mir sey / vnd mit mir arbait / das ich verstand vnnd wisse / was dir

C

angenem sey. Dann sie waißt alle ding: die wirdt mich in allen wercken messigklich füren / vnd mich mit jhrer gewalt verhüten. Deñ so werden meine werck angenem sein: vnd deñ mag ich dein volck recht regieren / vnnd würdig sein des sitzes meines vatters. Dann wölcher mensch mag den rathschlag GOTTes wissen? Oder wer möcht doch gedencken was GOTTes wille wer? Dann aller menschen gedancken seindt forchtsam / vnnd vnser fürsichtigkait ist vngewiß. Dann der tödtlich vnd sterblich leichnam beschwert die seel / vnnd jrdische wonung / zeücht nider den verstandt / der vil gedenckt.

Mensche gedanck.

Gar schwerlich mögen wir ermessen die ding auff erden: vñ mit arbait: finden wir die ding / die vor vns seindt: wer wolt dañ die ding die im himel geschehen ergründen wer aber wolt dein mainung wissen / wo du nit weißhait gebest / vnnd deinen hailigen gaist von der höhe herab vns schicktest? Das also die weg der menschen die auf erden seind / gebessert wurden: vñ sie erlernten / was dir gefellig were: Dañ durch die weißhait sein derhalten worden alle / so dir O Herr von anfang je wolgefallen haben.

Das X. Capitel.

Wie die weißhait die gerechten erhalten hat in Adam / Noe etc.

A

Gene. 1.

DJe weißhait hat den ersten menschen / der von GOTT geschaffen ward / ain vatter der welt / da er allain war geschaffen / verhüttet / vnnd jhn auß seinem fall vnnd über tretten gefürt. Hat jhn gemacht auß laim der erden: vnd hat jhm krafft vnd sterck geben: alle ding zů herrschen: Von diser weißhait ist der vngerecht in seinem zorn gewichen / vnnd ist durch den zorn des todtschlags des brüder vmbkummen. Da der sündt fluß die gantz welt vertilgt: hat die weißhait durch ain verächtlich holtz / den gerechten regiert vnnd erhalten. Sie hat auch / als sich die völcker erbäumten mit verwilligung der hoffart den gerechten erkendt: vnnd jhn GOTT on klag verhüttet: vnd seinen kindern gewaltige erbermd gehalten. Sie hat auch den frummen / als er die Gottlosen / die vmbkummen / floch / erlöset / als das feür herab fiel auff die fünff stet / als dann noch auff den heütigen tag das öd landt räuchende / zeügknuß gibt jhrer boßhait: auch die früchte so von bäumen wachsen in bestimpter zeit.

Adam ist behalten.
Cain. Gene. 4.
Gene. 6. Noe.
B
Gen. 19 Loth. Tode mer.

Es steet auch zum gedenck zaichen der vngleübigen seelen Saltzseül. Dann alle die weißhait verachtet haben / seind nit allain in thorhait gefallen / das sie das gůt nit gewißt haben / sunder sie haben / auch das zů jhrer thorhait gedenck zaichen den menschen hinder jhn gelassen: das auch jr sünd nit hat mögen verborgen bleiben. Die weißhait aber erlößt die sie in ehren haben / von schmertzen.

Gen. 28. Jacob.

Die weißhait hat den frummen / da er von wegen des zorns seins brůders flüchtig ward / die rechte strassen gefürt: hat

C

jhm das reich GOTTes zaigt / vnnd jhm geben erkandtnuß der hailigen ding. Sie machet jhn ehrlich in seiner arbait / vnd er fült sein arbait. Da man jn hinder gieng halff sie jhm / vnd macht jhn eherlich. Sie beschirmet jhn vor den feinden / vnnd vor denen die jhm auff setzig waren sicheret sie jhn. Sie macht jhn starck im kampff / das er überwand / das er wißte das die weißhait über alle ding die sterckeste ist.

Gen. 37. Joseph.

Sie hat den frummen / als er verkaufft ward / nit verlassen / sunder jhn von den sündern erlöset. Sie gieng mit jhm ins loch der gefencknuß / in den banden verließ sie jhn nit / biß das sie jhm bracht den scepter des Reichs vnnd gewalt wider die jhn vndertruckt hatten. Vnnd sie hat die lügner erzaiget / die jhn verleümdt haben: vnd gab jhm ewige klarhait.

Dise weißhait hat auch frum̃ volck/vnd
Exo.5. den vnbeklåglichen samen vor dẽ Haiden/
Juden. die sie hart truckten/ledig gemacht. Sie
Sie ließ sich in dz gemůt des dieners GOT-
D Tes: vnd stůnd bey jhm mit zaichen vnnd wunderthaten wider die graussame Kůnig. Sie gab den frum̃en belonung jr arbait / vnnd fůrt sie ain wunderbarlichen
Exo.14. weeg: tags gab sie jn schatten/vnd nachts das liecht vnd schein der sternen. Sie fůrt die durchs Rot Mòr/vnd bracht sie durch ain groß wasser. Jhre feind versenckt sie im Mòr/vnd bracht sie auß der tieffe wider herfür.

Also namen die frummen den raub der Gottlosen: vñ lobten O Herr dein hailigen namen / lobten auch ainhelligklich dein sig reiche handt. Dann die weißhait thůt auff den mund der stum̃en: vnd die zungen der vnredenden macht sie wol beredt.

Das XI. Capitel.

Die wunderwerck für das Jsraelisch volck geschåhen/vnd den straffen der sunder/ von dem grossen gewalt vnd barmhertzigkait Gottes.

A SJe fůrt jhren handel durch die hand des hailigen Propheten: sie zogen durch die wůsten / in der niemandt wont/ vnd jnen in der ainòde hütten auff schlůgen. Sie stůnden wider die feindt / vnnd an wider sächern haben sie sich gerochen. Da sie dürst/ růfften sie zů dir: vnnd ward jhnen wasser auß ainem hohen felsen: vnd jhr durst ward gestillet auß ainem harten stain. Dann durch die ding jhre feinde gestrafft wurden/ am gebrechen des trancks / haben sich die kinder Jsrael erfrewet/da sie genůg hetten: Dañ durch die jhene geplagt warden / ist disen
B gůts beschehen. Dann an stat des lebendigen wassers / hast du den vngerechten geben das menschlich blůt. Vnd do sie geminderet wurden / in straffung der kinder tod / hast du den deinen überfluß des vnuerhofften wassers geben. Jn dem durst aber der da war/ hast du angezaigt / wie du die deinen erhòchtest/vnd jhre widersächer tòdtest: dann so sie versůcht wurden/ vnnd mit barmhertzigkait gezüchtigt/ erkanten sie / wie die Gottlosen durch den zorn vrthailt gestrafft wurden. Die hast du als ain vatter gewarnet vñ bewert dise

Der Juden außzůg durch die wůste.

aber hastu als ain strenger künig ersůcht vnd verdambt. Abwesen vnd gegenwertig wurden sie gleich gestrafft. Dann zwifaltig verdruß het sie vmbfangen/ vnnd seüfftzen/ mit gedächtnuß der vergangen ding. Dann da sie hòrten das durch jhr leiden wol mit jhn gehandelt wirdt: do haben sie des herren gedacht vnd verwundert in end des außgangs. Dann den sie vor inn der verwerffung / als ain verworffnen / lang verlacht hatten / den haben sie am end des außgangs groß gehalten. Nit der gleich hastu den gerechten gethan. Wie aber jre vnweisen gedanck waren / also war auch C
jhr boßhait. Das dann etlich auß jrsal stummend schlangen vnnd thier verehreten/ hast du über die selben vil stummender „
thier kum̃en lassen zůr straff / das sie westen/wo mit ainer sünde/ auch mit dem selben gestrafft werde. Dann deiner allmechtigen hand die dem erdboden auß vnsichtbarlicher materi geschaffen hat / war nit vnmüglich über sie zůbringen vil bären oder grausame Lòwen / oder sunst zornige vnd vnbekante thier/oder thier die feür speieten/ oder ainen rauch athem von jnen liessen / oder die grausame fewr funcken außliessen von jhren augen / die sie hetten mògen / nit allain mit verletzung / sunder mit dem gesicht durch forcht vmbringen.

Grausame thier.

Ja one dise thier hetten sie mògen auß vrsach jrer thaten vmbbracht werden mit ainem wind / vnd durch den athem deiner krafft zerstrewt.

D Aber alle ding hast du in der maß / zal/ vnnd gewicht verordnet. Dann grosse „
krafft hastu allweg gehabt / vnnd dem gewalt deines arms / wer mag widersteen? „
Dann wie der wag zung / also ist die gantz welt vor dir: vnd wie ain tròpflin morgen taws was auff die erden felt. Du bist allen barmhertzig / dann du vermagst alle ding / vnnd thůst als sehest du die sünd der menschen nit der bůßfertigkait halber: Dann du hast alles das lieb / das da ist/ „
vnnd hassest deren dingen die du gemacht hast / kaines: dann du hast nichts gesetzt „
oder gemacht auß haß.

GOTT thůt ordenlich.

GOTT hasset niemandts.

Wie mòcht aber etwas in wesen bleiben / wenn du nit woltest? Oder wie mòcht etwas erhalten werden/das von dir nit berůfft were? Du übersihest aber allen/ dañ alle ding seind dein O Herr ain liebhaber der seelen.

Das

Das XII, Capitel.

Von der grossen güttigkait GOTTes
gegen den sündern.

A O Herr wie güttig vnnd süß ist dein
gaist inn allen dingen / darumb
straffst du die abtretten vnnd jr-
ren/ vnd warnest sie vor dem dariñ sie sün-
den. Du sprichst jhn zů / das sie die boßhait
(Juden im gelobten land) verlassen/ vnd in dich glauben. O Herr/ du
hast die alten einwoner deines hayligen
lands gehaßt/ dann sie auch heßliche werck
theten / artzney / vnhailige pflicht: sie töd-
ten jhre kinder on erbermd / sie assen men-
schen eingewaid/ vnnd truncken das blůt/
Vnnd hast die Vätter der verlaßnen seelen
wöllen vmbbringen / durch die händ vn-
serer Vätter / vonn mitten deins aids dar-
mit das land / das dir für alle das liebest
ist / ain wonung were der kinder GOT-
Tes.

Jedoch hastu deren (als menschen) ver-
schonet/ vnd hast vor deinem heerzeüg wå-
spen geschickt / das sie die nach ainander
B außtriben. Nit das du nit gewaltig seiest
gewesen / im krieg die gotlosen den frum-
men vnderworfen zemachen / oder durch
wilde thier / oder mit ainem harten wort
gantz vmbzůbringen / aber du richtest sie
nach ainander / jhnen zeit gebend der bes-
serung / wolwissend / das es ain böß volck
war/ vnd das sie von natur schalckhafftig
waren / vnnd das jhr gedancken nimmer-
mehr gebessert mocht werden. Dañ es war
vonn anfang ain verflůchter samen/ der
niemand förcht / du übersahest aber jhren
sünden. Dañ wer will zů dir sagen/ warum̃
thůstu das? Oder wer mag wider dein vr-
tail steen? oder wer will für dein angesicht
kum̃en/ ain straffer der vngerechten men-
schen? Oder wer will dir auffheben/ so die
völcker vmkummen/ die du gemacht hast?
Dañ je ist kain anderer GOTT dann du/
vnnd du tregst sorg für alle ding/ damit du
zaigist das dein vrthail nit vngerecht ist.
Es darff auch kain Künig noch Herr vr-
sach erforschẽ von deren wegen/ die du vm-
bracht hast.

C Seitenmal du gerecht bist / so ordnest
auch du alle ding recht/ vnnd verdammest
(c frumkait.) auch den/ der nit gestrafft soll werden/ vnd
achtest jhn fremd von deiner krafft. Dein
krafft ist ain anfang der [c] gerechtigkait:
vnd dieweil/ du ain Herr aller ding bist/ so
übersihestu auch allen. So du in krafft nit
volkummen geachtet würdest / erzaigest
du dein krafft / vnd in denen die es wissen/
thůst du die kůnhait herfür. Du aber O
herrscher vnd krefftiger/ vrtailest mit stil-
le/ vnd mit grosser übersehung ordnest du
vns. Dann so du wilt/ vermagst du es.

Durch solche werck aber hast du dein
volck geleert / das man gerecht sein soll/
vnd freündtlich gegen den menschen / hast
damit deinen sünen ain gůte hoffnung ein
geben/ das du, so du vrtailest/ stat der bůß
gibst. Dann so du die feind deiner diener/
die des todts wert waren/ mit solcher fleis-
siger erfarnuß gestrafft hast vnnd erlöset/
damit du jhnen zeit vnnd statt gebest der
bůß/ das sie sich von jrer schalckhait möch-
ten keren/ mit was fleiß vrtailest du dann
deine kinder/ deren älteren du geschworen/
vnd bündtnuß mit jhnen gemacht / vnnd
jhnen gůts verhaissen hast? So du nun D
vns züchtigest/ vnnd vnsere feind vilfältig-
klich straffst/ geschichts darumb/ das wir
so vrtailen vnd straffen/ an dein gůte ge-
dencken. So aber wir geurthailt vnnd ge-
strafft werden / dein erbermd vnnd gnad
verhoffen.

Deßhalben hast du die / die vnweißlich
vnd vnfromklich gelebt haben / durch die
ding/ die sie vereeret haben/ gestrafft.
Dann sie waren inn den jrrigen weg lange
zeit abgetretten / vnnd hielten die ding die
in den thieren überig / für göt/ lebten wie
die vnuerstendigen kind: darumb hast du
auch sie wie die kind spötlich gestrafft. Die
aber von dem verspotten vnd bescheltung
sich nit gebessert haben / denen ist billich
ain schwerer vrtail zůgefügt worden. Dañ
das sie litten / das trůgen sie mit vngedult
vnd zorn. Vnd so sie durch die ding / die sie
für Gött hielten/ vmbkamen/ erkanten sie
den / ain waren GOTT sein / den sie vor-
mals nit hetten wöllen kennen: deßhalb
das end jhres verderbens billich über sie
kummen würdt.

Das XIII. Capitel

Wider die abgöt vnd abgötterer.

Eitel seind alle menschen / die das A
wissen GOTTes nit haben/ vnnd
die auß den sichtbarlichen gůtten
 dingen/

Rom. 1. dingen / nit haben mögen erkennen den der ist. Die auch auß den geschaffnen wercken / erkent haben den werckmaister / sunder sie haben / etlich das feür / etlich dē wind vnd lufft / etlich den lauff der sternen / etlich

Gott auß den wercken

das wasser / etlich sonn vnd mon / vnd fürstender der welt für Gott gehalten. An solcher dingen schöne haben sie ainen lust entpfangen / vnd seind bewegt worden sie für göt auffzůwerffen / so sie doch billicher gedacht solten haben / das der herrscher diser dingen vil schöner. Dann der schöpffer der schöne hat dise ding alle gemacht.

B Haben sie dann ain wunder gehabt an der krafft vnnd den wercken / solten sie gemerckt haben / das der dise ding gemacht hat / noch vil stercker were. Dann an der schöne vnnd grösse der geschöpff mag verstendtlicher der schöpffer gesehen werden.

Himel vñ stern bätter.

Jedoch seind die nit so sträflich / so sie GOTT sůchen vnd finden wöllen / irrgangen seind. Dann so sie in sein wercken vmbgeen vnd nachforschen / so achten sie deine werck, die sie sehen / für gůt / wiewol man jhn nit gar verzeihen mag. Dann hatten sie souil wissens / das sie ermessen kunden die welt / wie das sie nit auch den Herren möchten finden?

Abgötteren

Unselig seind aber / vnnd jhr hoffnung vnder den todten / die jhrer hendwerck Göt genennt haben / golde / silber / kunst erfündung bildnussen der thieren / oder etwann ain vnnützen stain / ain werck der alten hand.

C Oder so ain zimmermann ain schlecht gerad holtz im wald abgehawen / die rinden alle künstlich abgeschelt hat / darnach ain geschürr gmacht: das man brauchte / mit dem übrigen thail hat er die speiß berait.

Ursprüg bild abgöterey.

Das überig aber das nit zůbrauchen ist (dann es ist krum̃ vnd knospot) das hat er außgeschnitzt fleissig / vnd künstlich gestaltet zůr bildnuß ains menschen / oder aines thiers. Hats mit roter farb überstrichen / vnd gemalet / vnnd alle vnsaubere die dran war / verklaibt. Macht auch jhm ain fügliche wonung / stalts an ain wandt / häffts mit eisen an / das es nit herab fiele: dann man wißt wol / das es jhm selbs nit helffen mocht / dann es ist ain bild / vnnd můß hilff haben.

D Uber das bringt jhm opffer von seiner hab / von sein kindern vnnd weibern / mit
„ glübd fragt jhn raths: er schämpt sich nit
„ mit jhm zůreden / das kain seel hat / vnnd
den der schwach ist / bittet er vmb gesunde- „
hait / den der todt ist / bittet er vmbs leben. „
Den der jhm selbs vnnütz ist / rüfft er vmb „
hilff an. Auff den weeg begert er hilff von dem der nit geen kan. Vnnd in allem dem das jhm zů handen geet / etwas zů überkummen oder wercken / so rüfft er den an / der zů allen dingen vnnütz ist.

Das XIIII. Capitel.

Von benedeiung des creütz / von anfang der abgötterey / vnd schaden.

A Schiffen.

Ain anderer nimbt jm für ain schiffart / vnnd facht ahn zůschiffen durch das wütent Meer / rüfft er vil ain schwechers holtz vmb hilff an dann das jhn trägt: das geitz erfunden / vnnd der werckmaister mit seiner kunst gemacht hat.

Dein fürsichtigkait aber O vatter / hat von anfang her alle ding regiert. Dann du hast den weg im meer gmacht / vnd ain starcken pfad inn meer flüssen: anzaigend / das du auß allen dingen helffen magst / ob ainer schon on ain schif zům meer kum. Aber damit ahn den wercken deiner weißhait nit manglete: Darumb dz die menschen ainem klainen holtz jhr leben vertrawen / vnd übers meer faren / vnnd im schiff erhalten werden.

Das dann auch von anfang / da die stoltzen helden vmbkamen / geschach: da die hoffnung der welt zů schiff flohe / behielt also der welt den samen der geburt / der durch dein hand regiert soll werden. Dañ ain gůt benedeit holtz ist / dardurch gerechtigkait geschicht. Der flůcht aber sey das abgöttisch bild / das mit der hand gmacht würt / B es / vnd ders macht. Der / das ers gemacht hat. Es so es schwach ist / ain GOTT genent würt. Dañ der gotloß vnd die gotlosigkait seind baide von GOTT verhaßt. So sol auch der / ders bild macht / vnd das bild mit ainander straf leidē. Darum̃ auch in der Haiden götzen würdt kain ansehen. Dann sie seind geschöpffte GOTTes / jm zů haß gemacht / zů letzung dem menschen auffgerichtet / vnnd zů ainer fallen für die füß der thorichten gestellt seind. Dann der anfang aller vnkeuschhait / ist erfindung der abgöttischen bilder / vnd jhr erfindung ist ain verderbnus des lebens. Dañ sie seind

Abgött bild.

von

von anfang nie gewesen / sollen auch nit allweg bleiben. Uppigkait der menschen hats auff erden erfunden / vnd darumb soll auch jr end bald kummen.

Anfang der abgötterey. So ain Sun dem vatter starb / von des wegen er treffenlich laidig war / macht er schnel ain bild seins gestorbnen suns / vnnd den / der als ain mensch gestorben war / fieng er an für ain gott ehren / verschafft das seine diener jhm opferen müsten. Mit der zeit name überhand lange gewonhait / das dise jrrung für ain satzung angenummen / vnd durch der tyrannen gebiet warden dise bild verehret. Die aber weit warẽ dz man sie gegẽwertig nit verehren mocht e deren bildnuß hat man von fern bracht ain wissenliche Künigs gestalt / den sie verehren wolten das sie den abwesenden / als were er gegenwertig mit grossem fleiß eheretten.

Geholffen hat zů deren vereerung / des werckmaisters außbündiger fleiß. Dañ der wolt dem der jhn bestalt hat / zům besten gefallen / deßhalb braucht er sein kunst / das er das bild seht wolgestaltet. Das gemain volck aber war durch die schöne des wercks verfürt: das sie den / der vnlangs daruor für ainen menschen geehret war / jetz für ain gott anschatzten. Vnd das hat die menschen betrogen / das jhrem begierd oder den regenten zůuil gewilfaret / dem namen / der niemandt gemain sein mag / dem holtz vnd stain geben haben.

D Das ist nit gnůg gewesen / das sie in wissen GOTTes geirrt / so sie in ainem grossen krieg der vnwissenhait gelebt / haben so grosse schäden vnd übel / friden genennt. Dann so sie jre kind tödten vnd auffopferen / oder sunst nächtliche opffer volbringen / thorechte wachten halten / bleibt jnen weder leben / noch ehe rain. Ainer durch neid schlecht den andern zůtodt: der ander belaidiget ain mit ehebruch: vnd geet es alles durchainander / blůt / todtschlag / diebstal betrug / zerstörung / vntrew / vnhůl mainaid / betrůbung der frumen / GOTTes vergeßligkait / befleckung der seelen / verenderung der geburt / vnnd vnstandthaffte der Ehe / vnnd vnordnung der ehebrecherey / vnd vnkeüschait.

E Dann ehr der schendtlichen abgöttischen bilder / ist alles übels vrsach / anfang / vnd end. Dann entweders wenn sie frölich seind / so seind sie vnsinnig / oder sie sagen vor falsche ding / oder sie leben vnfrumklich / oder sie schweren mainaid. Dann die weil jhr vertrawen auff den abgöttischen götzen steet / die kain seel haben / so vermainent sie / wann sie schone falsch schweren so mög es jn doch nit schaden. Darumb kummend baide über sie. Dañ sie haben nit ain rechte mainung von GOTT / haben acht auff jhre götzen / schweren vnrecht in betrug / verachten frumkait. Dañ schweren ist nit ain tugent / sunder ain straff der sündenden / der alleweg zůgenummen hat auß der übertrettung der gerechtigkait. Schweren.

Das XV. Capitel.

Die glaubigen loben GOTT / der sie vor der abgötterei behůt hat / vnd würdt die abgötterey verworffen.

A Du aber O vnser GOTT / bist senfft vnnd warhafftig / gedultig / vnnd inn erbermd ordnest du alle ding. Sünden wir / so seind wir dein / dann wir wissen dein sterck. Sünden wir nit / so wissen wir das wir bey dir geacht seind. Dann dich kennen / ist volkumne gerechtigkait / vnd dein gerechtigkait vnd krafft erkennen / ist ain wurtzel der vntödlichait.

Also hat vns nit jrren gemacht / das die menschen der böse kunst erfunden haben / als das gemäld der bilder vnd vnnütze arbait / oder die geschnitzten vnnd gemaleten bild / deren anblick den vnuerständigen begirig macht: das er des todten dings gestalt vnd bildnuß / das on seel ist / lieb hat.

B Solcher bösen ding liebhaber / seind des todts würdig / die darein hoffen / die es machen / die es lieb haben / vnd die es vereren. Vnd auch ain haffner / der nimbt ainen laim / vnd arbait jhn / gibt jhm ain gestalt aines geschürs / das wir brauchen / vnnd macht also auß ainem laim / saubre / deßgleichen auch vnsaubere gschürr. Warzů man aber die geschirr brauch / richtet d haffner. Der haffner mit vnnützen arbait macht eben auß dem laim ain Gott / eben der / der vormals auß erd gemacht ist / vnd bald so er stirbt / vnnd sein seel vonn jhm wider erfordert würt / wider zů erd würt.

Solche

Kast dē handwercker.

Solche sorg hat er nit / das er arbaite/ noch darumb das sein leben kurtz ist / sunder das er mit seiner kunst die goldschmid silber schmidt vnd eisenschmidt übertrieff/ vnnd hats für ain ehr/ das er gantz vnnütz C ding machet. Dann sein hertz ist äschen/ vñ sein hoffnung ain verworfene erden/ vnnd sein leben ist schnöd dañ kat. Dañ er waißt nit/ wer jhn gemacht/ vnd wer jhm das leben (das er wercken kan) geben/ vnnd jhm ain lebendigen gaist eingeben hat. Ja dise menschen vermainen/ vnser leben sey ain spil/ vnnd vnser wandel sey gericht zů dem gewin/ das man allenthalben her müsse/ auch auß bösem gewinnen. Der auß erdẽ/ geschürr vnd abgöttische götzen macht/ der waißt je/ das er für alle andere sündet.

Böß gewinn.

Alle seind deines volckes/ vnnd die es beherrschen / seind vnweiß / arbait sälig vnd törecht jren seelen / vnd hochfertig. Dann sie halten die götzen der Hayden für Göt/ die nit sehen mit jren augen / sie riechen nit D mit jren naßlöcheren/ sie hören nit mit jren ohren / sie künden mit jhren fingeren nit greiffen / vnnd jhre füß seind faul zů gan. Dann der mensch hat sie gemacht / vnnd der seinen gaist vonn ainem anderen hat/ der hat sie gstalt. Kain mensch aber mag ainen Gott machen jhm gleich. Dann seitenmal er ain tödtlicher mensch ist/ so machet er auch mit bösen händen ain tödtlichen. Vnd ist der mensch werder dañ die ding die er vereeret. Dann so er tödtlich ist / so hat er je gelebt/ dise ding aber nie. Auch so vereeren sie ellende thier. Nun seind aber dieselben vnsinnigen thier/ gegen jren vereerern gerechnet erger. Darzů haben sie nit an jn solchs gůt sehen mögen / sie haben aber GOTT nit gelobt noch benedeit.

Das XVI. Capitel.

Von der gerechtigkait GOTTes / straff der gotlosen/ vnd verschonung der gerechten.

Der Judē straff vmbs essen.

A Umb solcher vnnd dergleichen ding willen/ haben sie billich straff erlitten / vnd seind durch vil thier außgereüt worden. An stat aber solcher straff hast du dein volck wol belaitet/ vnd jhn geben ain newen lust nach jrer begierd: hast jhn zů speiß berait den wachtlen Künig/ das sie/ der speiß begirig / durch die ding die jhn gezaigt vnnd geschickt waren/ sich auch der nothwendigen begierden entzoben. Dise aber wurden in kurtz arm/ haben newe speiß gessen: Dann ohn entschuldigung můßten die vmbkummen / deßhalb das sie wůterey getrieben/ disen aber ward allain gezaigt wie jhre feind vmbkämen. Dann so die grausamen thier wider sie ergrimten / wurden dise durch die biß der bösen schlangen vmbbracht. Doch blib dein zorn nit ewigklich / sunder du erschreckest sie ain zeit lang / das sie sich besserten. Jhr gesundth[illegible] hätten sie ain zaichen nach gedächtnuß des befelchs deins gesatz. Dann welcher sich bekert der ward nit durch das ausser das er sahe / gesundt: sunder durch dich der du ain hailand bist aller ding.

In dem aber zaigest du deinen feinden B an/ das du der werest / der von allem übel lediget. Dann die haben getödt der Hewschrecken vnd fliegen biß / vnnd mocht jhn niemandt helffen. Dann es was billich das sie von sollichen vmbkamen: Deine kinder aber mocht nit der vergifften tracken zan schedigen. Dañ dein erbermd kam vnd halff jn. Zur gedächtnuß deiner wort wurden sie außgereüt/ vnnd doch bald gesunde gemacht / damit sie nit in ain tieffe vergeßligkait kämen/ das sie deiner hilff nit brauchen möchten.

Straff der Juden in d' wüste.

Kain pflaster noch kraut hat sie gehailet/ sunder dein wort O Herr/ als alle ding hailt. Du bist der Herr/ der des lebens vnd todtes gewaltig bist: du fürest zů den porten des todes/ vnd wider herauff. Der mensch aber der tödtet durch schalckhait sein seel: vnd so sein gaist außgeet kumt er nit wid/ er mag auch die seel die genummen ist / nit wider bringen: dann deiner hand mag niemand entrinnen. C Vnd so die gotlosen dich nit kennen wolten/ seind sie durch die macht deins arms gestrafft. Mit newen wassern hagel/ vnnd regen haben sie durchächtung gelitten/ vnnd durchs feür verzert. Dann wunderbarlich war es / das feür im wasser (das doch das feür gantz leschet) krafe hät. Dann die welt thůt rach für die frummen. Zů zeiten ist das feür zam gewesen/ das die thier zů den gotlosen geschickt waren/ nit verbrunnen: vnd das darumb/ das sie sehen vnnd erkanten das sie auß GOTTes gericht durchächt würden. Zů zeiten hat es mitten im wasser über die krafft des

feürs

feürs gebrent/ damit die vngerechten auff erden vmbkämen.

Himel brot. Dargegen hastu dein volck mit der engelen speiß gespeißt/ vnnd hast jn brot vom
" Himel herab on jhr arbait geben: welches
" in jhm hat allen lust/ vnnd süssigkait alles
" wolgeschmacks: vnd thetest ainem jetlich-
" em sein willen. Damit du dein reichthumb vnd süsse dein kindern erzaigtest/ vnnd dienest jedes willen/ das ain jeder nach dem er
D wolt/ gebrauchen möcht. Der schnee aber vnd eiß litten die krafft des feürs/ vnd zerschmoltzen nit: das sie erkanten/ wie dz brinnend feür im hagel vnd regen/ die frucht d' feind verderbet/ vnd dz aber darumb dz die gerechten gespeißt würden/ hat dz feür seiner krafft vergessen. Denn die creatur die-
" net dir dem schöpffer/ vnnd ergrimmet zů
" ainer pein wid die vngerechte: vnd ist senft
" gůts zůthůn/ denen die in dich vertrawen.

Vnnd deßhalb haben alle ding veränderdeiner genaden/ aller ding ernererin/ nach dem willen deren die von dir geliebt waren: das deine kind die du Herr lieb hast erkanten: das nit die wachsung der früch-
" ten den menschen speißt/ sunder das dein
" wort die erhaltet/ die in dich glauben. Dañ
" das vom feür nit mocht zerstört werden/ bald so es von aim klainen Sonnenglantz erwermt ward/ ist es zerschmoltzen. Auff das kundt würdt/ das zů deiner gaben die Soñ müßt vorhin auff geen/ vnd das man dich zů auffgang der Sonnen anbetten. Dañ die hoffnung des vndanckbarn würt zerschmeltzen wie ain winterlich eiß/ vnnd zerfliessen wie ain vnnütz wasser.

Das XVII. Capitel.

Von der grösse der vrtail GOTTes/ vnd wie grausamlich er die gotlosen straffe.

A GRoß seind o Herr deine vrtail/ vñ vnaußsprechlich deine rathschläg/ deßhalb jrren die menschen/ die seind ainer vnzüchtigen seel. Dann so die vngerechten mainen das hailig volck zůbeherrschen: seind sie gebunden mit finsternuß/ vnnd mit langwerender nacht gefeßlet/ verborgen vnder den tächern/ sich jrrend/ der ewigen fürsichtigkait zů entpfliehen. Vnnd so sie mainen sie seien in der finsternuß jhrer sünden verborgen/ wurden sie zerstrewt/ vnd kumt sie ain grausamer schreck an/ vnd erschracken ab grosser verwunderung. Dann sie mochten auch inn der hüle in deren sie lagen nit on forcht verhůtet werden: deßhalb dz vmb sie her mancherlai gethön sie erschräckt das auch traurig person erschinen/ jhn grosse forcht brachten.

Kain feür ist so groß/ kain gestirn so B klar/ das dise grausame nacht möcht erleüchten. Es erschin jhn ain gäch feür/ vol schreckens. Von dem aber so sie nit sahen/ erschracken sie so sehr/ dz sie vermainten/ das sie sehen were vil böser. Vnd so sie zauberkunst darzů brauchten/ vnnd die stoltze weißhait/ ward es alles zůspot vnd schanden. Dann die jhenen so verhiessen/ sie wolten die forcht vnd schrecken von den schwachen seelen treiben/ die erlitten selber dise forcht/ vnd das mit gespöt. Dann ob sie schon die wunder nit erschrecken/ erschracken sie doch ob den thieren die zů jhn kamen/ vnd ab dem pfeifen der schlangen/ das jnen vor forcht onmechtig warde/ das sie mainten sie sehen den lufft nit/ dem doch niemandt entrinnen mag.

Dañ gewonlich fallen die bösesten ding C ein/ wann aigne gewisse straffe: Dann die boßhait forchtsam ist/ gibt das gewisse "
zeügknuß so sie verdamt würt/ so besorgets " Gewisse.
sich allweg der straff.

Forcht aber/ ist nicht anders/ dann ain Forcht.
hilff der vermessenhait/ vnd ain verräther "
des gewissen/ das hilff sůcht sich zůverant- "
worten. Vnd jhe weniger sie von inwendig verhofft/ jhe mehr sie die vrsach/ darum sie straff leidt/ fürwürft vnd grösser acht. Sie aber die in die gewaltige nacht komen waren/ die haben den schlaff/ der von vnden auff/ vnd von oben herab kam gschlaffen/ wurden zůzeiten durch forcht der wunder erschreckt/ zůzeiten wurden sie alle schwache/ das sie jren gaist auffgaben vnnd sturben. Dann ain schnelle vnnd vnfürsehne forcht kam über sie.

Nach dem so ainer auß jhn niderfiel/ ward er inn kercker verschlossen/ doch on keten. Was ainer aber ain bawr/ oder ain hirt oder ackerman/ so dem solchs begegnet/ so leidt er vnentpflihche not. Dann sie waren all mit ainer ketten der finsterniß gebunden.

D Es were der pfeifend gaist/ oder das lieblich gesang der vöglen/ vnder den dicken ästen der bäum/ oder das wasser lauffen/

über

über die hőhe/ oder ain groß gedőn vmgestürtzter felsen / oder das kurtzweilen vnd lauffen der thieren das sie nit sahen/ oder die groß stimb der lüwenden thier/ oder der widerhal von den hohen bergen/ das alles erschreckt/ das sie krafftloß wurden. Dann das gantz land ward mit klarem liecht erleüchtet / das niemant an seiner arbait gehindert ward. Allain die hatten ain solche grausame nacht / ain bildnuß der finsternuß/ die über sie künfftig war. Ja sie waren jn selbs schwärer/ dann die finsternuß.

Das XVIII. Capitel.

Was vrtail GOTT zwischen dem Jsraelitischen vnd Egyptischen volck gethon hat/ von zükunfft des Herren.

A Aber deine hailigen hatten fast ain groß liecht / dern stimm horten die feind / jre gestalt aber sahen sie nit. Vnnd dieweil sie sollichs nit erlitten haten lobten sie dich / vnnd die vorhin nit beschediget waren/ die sagten dir danck/ vnd das es ain vnderschid were / rieffen sie an dich GOTT. Darumb hatē dise ain feürin seül die sie den vnbekanten weg füret/ vnd hast jhn die Sonnen geben / on verletzung güter herberg. Billich war es / das die des liechts mangelten / vnd inn der finsternuß verschlossen wurden / die deine frommen süne vnd glaubigen gefangen eingespertt/ verhalten haten / durch die nachmals der vnzerstőrlich glast des gesatz der welt / solt geben werden

Der Juden trőstung.

Billich straff der Egypter.

Als sie anschlügen / der fromen glaubigen kinder zütődten / vnnd ains hingelegt warde / vnnd aber behalten die anderen außzüfüren/ hast du die gantze menge der kinder außgefürt / vnnd dise ihm starcken
B wasser vmbbracht. Dise nacht aber war vnsern vätern vor zů wissen gethon / das sie vngezweiflet möchten wissen/ was aid sie vertrawten/ vnd frőlicher waren.

Also seind die deinen frisch daruon kommen/ vnd die gotlosen aber seind vmbkommen. Dann gleich wie du vnsere feind geschedigt / also hastu vns geraitzt / herrlich gemacht. Dañ haimlich opferten die frommen/ vnd ordneten ainmütigklich des gebot der gerechtigkait / waren des ainmütig / glück vnnd vnglück mit ainander leiden/ vnnd singen lob vnnd danck dem vatter. Dargegen hort man das vnordenlich gedőn der feind / vnd ain kläglich erbärmdklich geschrey der kinder halb / die bewaint vnd beklagt wurden. Herr vnnd knechte wurden gleich gestraffet/ vnnd das der gemain mann erleid/ das müßt auch der Künig leiden. Dann sie alle mit ainander hatten mitt ainem namen vnzalbarlich vil todten.

Juden.

Egypter.

C Der lebendigen waren auch nit gnüg die todten züuergraben. Dann ains augenblücks war das best alles des das geboren war/ vmbkomen. Dann von allen dingen/ glaubten sie nit / von der gütthaten willen in der verderbung aber der erstgebornen/ da bekanten sie das es ain volck GOTTes were.

Dann als alle ding still waren / vnd die "
nacht in jrem schnelleñ lauf in mitten war/ "
da kam dein allmächtigs wort vom Himel
von deinem künigklichen thron/ vñ brach
ins land / das des verderben wirdig war/ "
als ain hőrter kriegsmañ / vnd dz scharpfe "
schwerdt erfüllet dein vnwiderrüflich ge- "
haiß/ stünd vnd erfüllet alle ding mit todten/ von der erden an/ rürts biß in Himel. Schnell haben die erscheinung der bősen traum sie erschreckt/ forcht kam sie an/ deren sie sich nit versahen. Da lag ainer hie/ der ander dort halb tod/ vnd zaiget an vrsach seins tods: Dann die traum die sie vor erschreckt/ haten solchs vor angezaigt / das sie nit vnwissendt weren / warumb sie also vmbkämen.

Christus dz wort geborn.

Es hat auch die fromen ain anfechtung des tods berürt: vnd ain auffrür vnder der gmain inn der wüste / doch weret der zorn nit lang. Dañ der vnbekläglich mann/ der
D bat eilendts für sie/ nam herfür seinen schilt vnd gewer/ das gebet vnnd das rauch faß mit dem ehr versünt / steller sich dem zorn entgegen/ vnnd schüff also end der grossen not / zaigt damit an / das ehr dein diener was.

Auffrür Chor. Nu. 16.

Moyses

Also überwandt ehr die vőlcker / nit mit stercke des leibs/ nit mit waffen/ sonder mit dem wort bracht er vnder/ den/ der jhn belaidigt/ dich des eids / den vätern gethon/ vnd des bunds ermanende. Dann als die todten jhetz zů hauff auff ainander lagen/ steller er sich in mitten / stillet den zorn/ tailet vnnd schaid den weg zů den lebendigen. Dann in seinem langen klaid war alle erd/ vnnd die herrligkait der väter war an den

vier

vier zeilen der stainen eingraben / vnd dein herrligkait war auff den kronen seines haubts beschriben. Disem allem müßt der verderber weichen / vnnd von disem ers schrack er. Dann es war allain ein versüch stuck (doch gnügsam) des zorns.

Teüfel weicht vō Priester klaider.

Das XIX. Capitel.

Von sterben der Egyptier vnd der frummen erlösung.

A DEn Gottlosen wirde der zorn on erbärmd / biß ins end vber sie kummen. Dann er wußte jhr zükunfftigs. Dann so sie die hetten lassen außziehen / vnnd sie mit grosser sorgfeltigkait außbelaittet / kam jhn darnach ain rew. Dann wie sie noch laidig waren / vnnd bey der getödten greber klagten / namen sie ain anders thörechts gedanck an die sie vor mit bit außgetriben haten / nach zü eilen so sie flohen. Darzü bracht / sie aber billiche not. Dann sie deren dingen / so jhnen vormals begegnet / gar vergessen hatten. Es müßt also das mit straff an jhnen erfült werden / das jhn daran noch manglet: also / das dein volck wunderbarlich hindurch gieng / vnd dise ain newen tod funden.

Egyptier eilten den Juden nach.

B Da ist alle Creatur nach seiner aigenschafft am anfang wider gestelt / dienten dein geboten / das deine kinder vnuerletzet behüttet wurden. Dañ ain volck vmschattet jhre gezelt / Da vor wasser / ward ein truckner boden. Jm roten mör was ain weg on alles hinderen / vnd ward auß der tieffe des Mörs ain weit trucken feld / on hindernuß / das alles volck hindurch zohe das ward durch dein hand beschirmt / vnd sahen deine wunderwerck. Dann wie die roß waren sie gewaidet / vnd sprungen wie die lämmer. Lobten dich O Herr der sie erlößt hast. Dann sie waren noch eingedenck / wie es gangen war / da sie im land woneten / wie an stat der thieren das erdtrich mucken bracht hat / vnnd an stat der

Juden.

C visch / gab der fluß frösch herfür. Züm letsten sahen sie ain new geschöpff der vögel / als sie durch jhr begirt verfürt / lustigers zü essen hieschen. Dann wie sie auß begirde den Herren anspraachen / kam vom Mör die vile der Wachtlen / aber den sündern kam straff / nit on die offne anzaigung / so jhnen vor begegnet waren mit dem gewaltigen wasser. Dann billich litten sie vmb jhr aigne schalckhait. Dann sie namen etwas schwärers für / nämlich / die gest zü hassen. Etlich das sie die frembdling / so zü jhn kamen / nit entpfiengen.

D Etlich aber / das sie die gütte gest / inn knechtlich aigenschafft zwungen. Ja nit allain das / sunder vber das / das etlich die frembdling mit vnwillen entpfiengen / durch ächteten sie / die jhenen / die sie mit freüden herbergten / vnnd thäten jn grosses laid: Des wurden sie mit blindthait geschlagen / das sie bey der thüren des frommen / mit schneller finsternuß überfallen wurden. Ain jegklicher süchet den gang seiner thüren. Also seindt alle Element in jhn entrichtet worden / gleich als auff ainem saittenspil / der thon verendert / vnnd alle saitten jhren thon halten / wie dann sollichs auß gewisem gesicht befunden.

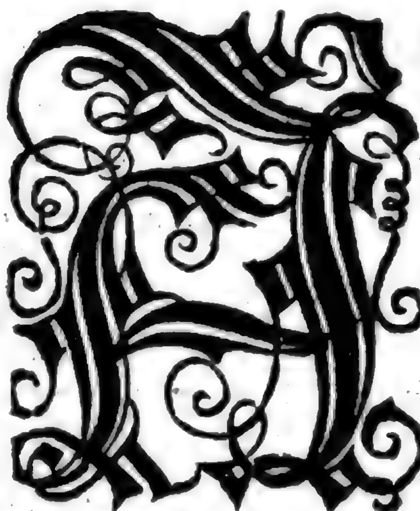
E Das trucken land wardt in ain wässeriges verkert / vnd das vor im wasser schwam̃ gieng jetz auff trucknem land. Das feür hat krafft über sein art im wasser / vnnd das wasser das sunst das fewr leschet / vergaß seiner krafft. Darzü haben die flammen der zerstörenden thier / deren so mit ainander giengen / flaisch nicht geschediget / haben auch die gütte speiß das himel brot / das sunst leichtlich wie das eiß möcht zerschmeltzen / nit zerschmoltzen. Also hast du in allen dingen O Herr / dein volck Herrlich gemacht / vnd geeheret. Du hast sie zü allen zeiten nit verachtet / sonder jhn an allen orthen bey gestanden.

Ende des Büchs der Weißhait.

Das bůch Eccle=
siasticus der Gaistlichen
zucht/ Jesu des Suns Sirach.

Das I. Capitel.

Weißhait ist in vnd von Gott/ jr anfang
ist Gottes forcht/ die vil güts
im menschen würe
cken.

A

Lle weiß-
hait ist võ
GOTT/
vnd ist bey
jhm gewe-
sen allweg
von ewige
kait. Wer
hat dẽ san-
de des mö-
res: die tro-
pfen des re
gens/ vnnd
die tag der
zeit gezelt? Die höhe des himels/ die braite
der erden/ die tieffe der wasser? Wer hat
die gemässen? Wer mag die weißhait
GOTTes/ die vor allen dingen gewesen
ist/ ergründen? Vor allen dingen ist ge-
wesen die weißhait/ vnd der verstandt der
fürsichtigkait von ewigkait her. Der
brunn der weißhait ist das wort GOT-
Tes in der höhe/ vnnd seine außwürckung
seindt die ewigen gebot. Wem ist die wur-
tzel der weißhait geöffnet? Oder wer hat
jhr sinreiche verstanden? Wem ist die
weißhait offenbaret/ vnd wer hat künden
wissen jhre manigfältige würckung.

Weiß-
hait von
GOTT

Der ainig schöpffer aller dingen/ der al-
ler höchst/ der allmechtig/ der gewaltig
vnnd mächtig Künig/ vnd seer zů fürch-
ten/ der auff seim thron sitzt/ ain herr-
schender GOTT/ der hat sie geschaffen
durch den hailigen gaist/ vnnd hat sie
gesehen/ gezelt vnnd gemessen/ vnnd hat
sie außgegossen/ über alle seine werck/ vnd
über alles flaisch/ nach seiner Gena-
den. Er gibt sie auch denen die jhn lieb
haben.

Die forcht des Herren ist eher/ vnd rům
freüde/ vnd ain freüden krantz.
Die forcht des Herren/ erlustiget das B
hertz/ gibt freüd vnnd můt ewigklich. Der ,,
GOTT förchtet/ dem wirdt wol sein ,,
am letsten/ vnnd am tag seines todts ,,
wirdt er genad finden. GOTT lieben/ ,,
das ist ain eherliche weißhait/ wölchen
aber sie erscheint im gesicht/ die liebe sie
im gesicht/ vnnd in der erkandtnuß jrer
wunder. GOTT förchten/ ist ain an-
fang der weißhait/ vnnd ist mit den glau-
bigen in jhrer hertzen grundt geschaffen/
vnnd wandlet mit den außerwölten wei-
bern/ vnnd man kennet sie bey den ge- C
rechten vnnd glaubigen. Die forcht des
Herren ist ain bandt der weißhait/ wöl-
che das hertz behůt vnd from macht/ vnd
gibt freüd vnnd wun̄. Wer den Herren ,,
förcht/ dem wirdt es wol geen/ vnnd in
den tagen der vollendung/ wirdt er ge-
segnet sein. GOTT förchten/ ist vol-
komne weißhait/ die wirdt sie mit jhren
früchten überschütten. All sein hauß
wirdt sie von geburden füllen/ vnnd alle
seine gemach mit jhren schätzen. Die forcht
GOTTes ist ain kron der weißhait macht
reichen friden/ vnnd frucht des hails. Er
hat sie gesehen vnd gezelt. Dise baid seindt
GOTTes gaben. Kunst vnnd verstand
der fürsichtigkait/ wirdt sie außthailen/
vnnd die vest an jhr halten/ hat sie zů ehe-
ren erhöcht. Forcht GOTTes ist ain
wurtzel der weißhait/ vnnd jhre äst seind
langwirig.

Forcht
Gottes.

Forcht
Gottes

In den schätzen der weißhait ist ver- D
standt vnnd haltung der kunst/ aber sie ,,
ist den sündern ain grewel. Die forcht des ,,
Herren weret den sunden/ dann wölcher ,,
on forcht ist/ der würdt nit mügen ge-
rechtfertigt werden/ vnnd seine frächait
wirdt jhn stürtzen. Ain gedultiger war-
tet der zeit/ darnach wirdts jhm mit freü-
den widergolten. Ain weiser mensch ver-
birgt/ zů seiner zeit sein red vnnd die leff-
tzen viler leüt werden sein weißhait rü-
men. In den schätzen der weißhait ligt
verstand verborgen/ der sünder aber hat
ain abscheühen von der waren ehr GOT-
Tes. Begerst du mein sun weißhait/ so
halt die gerechtigkait/ so wirdt GOTT
sie dir geben. Dann weißhait vnnd kunst
ist forcht des Herren. An glauben vnnd
senffte

Luther
will kain
forcht in
der peni
tentz.

senfftmütigkait hat er ain wolgefallen/ vnnd wirdt seine schätz erfüllen. Biß nit widerspennig vnnd vnglaubig der forcht GOTTes/vnnd kom zů jhm nit mit zwifaltigem hertzen.

Gleißner.

E Du solt kain gleißner sein vor den menschen/ nit erger dich in dein lefftzen. Hab acht das du in die nit fallest/ vnnd deiner seel schmach bringst/ das dir GOTT dein haimliche tücke entblöß/ vnnd dich mitten vnder der gmain nider werff/ darumb/ das du in bösem hertzen zum Herren kummen bist/ vnd das dein hertz voller betrugs vnd falschait ist.

Das II. Capitel.

Was der diener des Herren thůn soll/ das er nit wee erlange.

Gottes diener.

A SVn wilt du in GOTTes dienst stretten/ so stand in der gerechtigkait vnnd forcht/ vnd rüst dein seel zůr anfechtung. Truck nider dein hertz/ vnd leid/ vnd naig deine ohren/ vnnd entpfach die red des verstands/ vnnd eil nit zům todt/ vnd leid die erhaltung GOTTes. Füg dich zů jhm/ vnnd leid dich das dein leben wachs am letsten. Was dir für geben wirdt/ das nim/ vnnd sey gedultig in schmertzen vnnd demůtigkait. Dann gleich wie das gold vnnd silber im feür/ also werden die menschen so annämlich im ofen des trůbsals bewert. Glaub vnd vertraw GOTT/ so wirdt er dir außhelffen. Richt deine weg/ vnd hoff auff jhn. Sein forcht soltu halten/ vnd drinnen veralten/

Trübsal

Forcht Gottes.

B Förchtet jhr den Herren/ so wartet auff sein erbärmdt/ vnnd weichet nit von jhm/ das jhr nit fallet. Jhr die den herren förchtet/ glaubet jhm/ so wirdt euch ewer belonung nit fählen. Jhr die den Herren förchtet/ hofft in jhn/ so wirdt euch gnad mit freüden kummen.

„ Jhr die den Herren fürchtet liebet jn/ so „ werden ewer hertzen erleücht. O jhr sün se„ het auffs geschlächt der menschen/ vnd wis-

C set das nie kainer ist zů schanden worden der auff den Herren verhofft hat. Wölcher ist jhe in sein geboten bliben/ vnnd ist von jm verlassen worden? Oder wer hat jn je angerůffen/ den er veracht hab? Dann GOTT ist barmhertzig vnd gnedig/ vnnd vergibt die sünd/ in der zeit der trůbsal/ vnd beschirmet alle die jhn in der warhait sůchen.

Wee den zwifaltigen hertzen/ den sündigen läfftzen/ vnnd den henden die übel thůnd vnnd dem sünder/ der auff zwaien strassen geet im land. Wee den hinlässigen hertzen die nit glauben GOTT/ deßhalb werden sie auch von GOTT nicht beschirmt. Wee euch/ die gedult verloren/ vnd die rechten weg verlassen/ vnnd zů bösen wegen gekert haben. Was wöllen sie thůn/ wann sie der Herr haimsůchen wirdt?

D Die den Herrn förchten/ die werden seinem wort nit vngleübig sein/ vnnd die jhn lieb haben/ werden halten sein werck. Die den Herren förchten/ werden sich seins wolgefallens fleissen/ vnnd die jhn lieben/ werden erfült mit seinem gesatz. Die den Herrn förchten/ werden jhre hertz beraiten/ vnnd jhre seelen für jhm hailigen. Die den Herren förchten/ halten sein gebot/ vnnd werden sich leiden/ biß er auff sie sihet/ vnnd sprechent. Wo wir nit bůß thůn/ werden wir fallen in des Herren/ vnnd nit in der menschen hend: dann nach seiner grösse/ ist auch sein barmhertzigkait bey jhm.

Das III. Capitel.

Man soll vatter vnd můtter ehren/ demůtig/ weiß vnd barmhertzig sein.

A Jhr kinder der weißhait/ jhr gemain der gerechten/ jhr geschlächte gehorsam vnnd liebe. Höret des vatters gebot/ jhr kinder/ vnnd thůt jhm also/ so werdet jhr behalten. Dann der GOTT hat den vatter in kinden geehrt/ vnd das vrthail der můter hat er ersůcht/ vnd besteet in kinden. Der GOTT liebet/ wirdt für seine sünd bitten/ vnnd sich der selbigen enthalten/ vnnd im gebet der tag erhört werden. Vnd der sein můtter ehert/ ist gleich aim der ainen schatz hinderlegt. Der seinem vater eher erbeüt/ wirdt freud an seinen kindern erleben: vnd am tag seiner bit/ wirdt er erhört. Der seinen vatter in eheren halt/ der wirdt sein leben lengeren/ vnnd der seinem vatter gehorsam ist/ der wirdt sein můtter trösten. Der den herren fürcht/ ehret seine eltern/ vnnd dienet jhn/ die jhn geboren haben/ wie den Herrn.

Alter ehren.

Eher deinen vatter in werck vnnd worten/vnd aller gedult/das dir ain gůter segen von GOTT werd/vnnd auffs letst bleib. Dann der segen des vatters: grundvestet die heüser der kinder. Der flůch aber der můtter/ reißt sie von grund nider.

B Frew dich nit inn deines vatters schand: Dann es ist dir kain ehr / sonder ain schand.

Dann der mensch hat sein eher von der eher des vatters / vnnd ain vneherlicher vatter/ist dem sun ain schand.

Vatter.

Du sun/auffenthalt das alter deins vatters/ vnd bekümmer jhn nit in seinem leben. Vnnd ob er am verstand abnimbt/so hab gedult mit jhm/vnnd veracht jhn nit in deiner krafft. Dann der wolthat dem vatter erzaigt/wirdt nicht vergessen / vnd für die sünd der můtter / wirdt dir gůts widergolten / vnnd inn der gerechtigkait würdst erbawen / vnnd am tag der not wirdt deiner gedacht / vnd dein sünd werden wie das eiß / wans schön ist/ zerschmeltzen. Wie ainer eherloß ist/ der seinen vatter verlaßt/vnd verflůcht vō GOTT/der sein můtter erzürnet. Sun für alle deine werck auß mit senfftmůtigkait / so würdst du über der menschen glori/lieb gehabt.

C Souil du grösser bist / so vil mer demůtige dich / so findst du gnad vor GOTT. Dann groß ist der gewalt des GOTTes allain/vnnd wirdt von den demůtigen geeheret / Höher ding dann du / erforsche nicht/ vnnd stöckere dann du ersůche nit: aber was dir GOTT gebotten hat/das gedenck allweg. Vnnd in seinen wercken biß nit fürwitzig / dann es ist dir nit not das du sehest mit dein augen die dir verborgen sein. Nit frag vil nach überigen dingen vnnd in vil sein wercken biß nit fürwitzig. Dann vil über des menschen verstandt seind dir gezaigt / aber jhr fürwitz hat vil vmb gestürtzt / vnd jhr verstandt inn üppigkait erhalten. Ain hart hertz wirdts böß haben am letsten/ vnnd der gefärligkait lieb hat/wirt darinn verderben.

Demůt.

Fürwitz

D Ain hertz das zween weg geet/ dem wirdts nit wol außgeen / vnd das böß hertz wirdt drinnen geergert werden / Ain schalckhafftig hertz wirdt mit schmertzen bewärt/ vnnd der sünder wirdt ain sünd auff die ander hauffen. Der versamlung der hochmůtigen wirdt nichts hails sein. Dann der pflantz der boßhait wirt in jm außgereutet / vnnd wirdt nit verstanden. Das hertz des weisen wirdt verstanden in der weißhait/ vnnd das ohr des gehorsamen wirdt weißhait hören. Ain verstendigs vnd weiß hertz wirt sich für den sünden hütten / vnd glück haben in den wercken der gerechtigkait. Das brennen feür erlescht das wasser / vnnd die almůsen die sünd. GOTT sihet an den der gnad thůt / vnnd wirdts hernach mals gedencken/ vnnd im tag des fals wirdt er ain veste finden.

Nit sich in gfar geben.

Almůsen.

Das IIII. Capitel.

Von almůsen/von weißhait/ vnd frucht der lernung.

A SVn beraub den armen des almůsen nit/ vnnd wend deine augen nit von den dürfftigen. Die hungerige seel veracht nit/ vnnd betrůb niemandt in seiner armůt. Betrůb nit das hertz des elenden/ vnnd verzeüch dem dürfftigen die gab nit. Die bit des engstigten versag nit vnnd wend dein angesicht nit von dem armen/ wend dein augen nit von dem dürfftigen vmb zorns willen/ da mit du jhm nit vrsach gebest dir übel nach zů reden. Dann so er dir in bitterkait übel redt / wirdt sein gebet erhört: Der aber wirdt jhn erhören/ der jhn gemacht hat. Erzeig dich freündtlich gegen der gemain der armen: vnd vor dem Priester solt du dein seel demůtigen/ vnnd vor dem eerlichen beig dein haubt/ Den armen neig on vnmůt dein ohr/ vnd gib jhm was du schuldig bist / vnnd antwort jhm fridlich in senfftmůtigkait.

Almůsen.

Priester eheren.

B Eheret den der vnrechts leidt auß der handt des hoffertigen / vnnd in deiner seel nims nit saur an. Biß den waisen im rechten gnedig wie ain vatter / vnnd als ain mann jrer můtter/ so würdstu sein wie ain sun des aller höchsten gehorsam/ der wirdt sich dein erbarmen mer dann dein můtter. Die weißhait blaset ein jhren kindern das leben/ vnd nimmet die auff / die sie sůchen/ vnd wirdt jhnen vorgeen in dem weg der gerechtigkait. Der sie lieb hat/ der hat das leben lieb/ vnd die frů auffsteen/ die vmbfahen jhr versönung. Der starck an jhr halt/ der wirdt das leben ererben/ vnd wo sie hinein kumt/ da gibt GOTT den segen.

Waisen.

Weißhait.

Halige dienen.

Die sie verehren / werden dem hailigen dienē/ vn̄ die sie lieb haben/ die hat GOTT lieb

lieb. Der sie höret / der würdt die Haiden richten/vnnd der/der sie anschauwet/der wirdt sicher wonen. Der jhr glaubt/der wirdt sie ererben/vnd sein geschlächt wirt C besteen: So er fält in anfächten / wirdt sie mit jhm geen / dann sie hat jhn vor allen erwölt. Forcht vnd schräcken vnnd bewerung wirdt sie über jhn bringen/ vnd wirt jhm angst vnnd bang b machen im trübsal jhrer lehr/ biß das sie jhn prüff in seinen gedancken vnd vertraw seiner seelen. Sie wirdt jhn stercken / vnnd auff die rechte bahn füren / wirdt jhn frölich machen/ vnd jhre haimligkait wirdt sie jhm öfnen. Sie wirdt wie ain schatz über jn versamlen / die kunst vnnd den verstandt der gerechtigkait. Jrrt er aber von jhr/so verlaßt sie jhn / vnnd gibt jhn in die hend seines feinds.

b eng.

Nun brauch die zeit / vnnd hüt dich vor dem bösen / vnd schäme dich nit für deiner seel / die warhait zü sagen. Es ist ain schame / die sünd bringt / vnnd ist ain schäme die ehre vnd gnad bringt.

Schame.

Nim nit die person an wider dein angesicht/ noch die lugen wider deine seel. Dein nächsten freünd förchte nit in seinem fall/ vnd verhalt den rathschlag nit / so er nutz D ist zühelffen / vnd verbirg nit die weißhait mit zierlichen worten. Dann in der zungen vnd reden erkendt man die weißhait / vnd in der red des weisen / findt man zucht/ kunst vnd leere/ vnd wirdt beuestiget durch die werck der gerechtigkait.

Widerred die warhait nit/ vnd beschäm dich der lugen deines vnberichts. Beschäme dich nit / deine sünd zü beichten / vnnd vnderwürff dich nit ainem jedtlichen der sünd halben/ vnnd widerstreb nit dem gewaltigen/ vnnd wider stee nit dem wasser lauff.

Nit schämen zü beichten.

E Biß in todt streit für dein seel/ vmb der
,, gerechtigkait willen/ vnd für die warhait/
,, so wirdt GOTT für dich streiten/ vnnd
,, deine feindt vertreiben. Biß mit deiner zungen nit schnell / vnnd in dein wercken nicht vnnütz vnd liederlich. Biß nit in deinem hauß wie ain Löw/ das du vmbwerffest dein haußgenossen / vndertruckest deine vnderthanen. Dein hand soll nit außge-
,, streckt sein zü nemen / züm außgeben aber
,, beschlossen.

Für die warhait streit.

Das V. Capitel.

Fürcht GOTT/ vnd büß bald/ die reichtumb seind vngewiß.

VErlaß dich nit auff dein vngerechte güter/ vnd sag nit/ ich hab für leben genüg/ Dan es wirdt dir nichts nütz sein/ in dem tag der rach/ vnnd deins sterbens. Volg nit in deiner sterck nach begirdē deins hertzen. Sprich nit/ wie möcht ich / oder wer will mich vnderthenig machen vmb meiner that willen? Dann GOTT wirdts straffen. Sag nit ich hab gesündt/ was ist mir darumb laids geschehen? Dann der allerhöchst ist ain gedultiger vergelter. So er dir die sünd verzeicht/ solt du nit on forcht sein/ das du ain sünd auff die ander hauffen wolest. Vnd sag nit/ seiner erbärmd ist vil/ er wirdt sich erbarmen der vile meiner sündt. Dann barmhertzigkait vnnd zorn bald von jhm außgande: sein zorn sicht über die sünder. A B ,, ,, ,, ,,

Büß. Luther merck.

Verzeüchs nit zum Herren dich zübekeren/ vnnd spars nit von ainem tag an andern. Dann sein zorn wirdt schnell komen/ vnd dich am tag der rach verderben. Vertröst dich nit auff vnrecht güt dann am tag der straff vnnd sterbens werden sie nit helffen. Wend dich nit nach ainem jetlichen wind / vnnd nit gee in ainen jedtlichen weg. Dann also spürt man den sünder/ der ain zwifache zungen hat. C

Penitētz bey zeit.

Sey bestendig in dem weg des Herren/ vnd in der warhait deins verstandts vnnd wissens/ vnnd red das züm friden vnd zür gerechtigkait dienet. Sey berait zü hören GOTTes wort / das du ain verstandt/ habest vnd mit weißhait antwortest / was die warhait ist.

Predig hören.

Bistu verstendig/ so gib deinem nächsten antwort: wo das nit so sey dein hand über deinem maul/ auff das du nit in ainem vnbeschaidenen wort gefangen/ vnnd also zü schanden werdest. Die red des verstendigē bringt ehr vnnd preiß. Aber des vnweisen zung dienet jhm züm fall. Biß dein lebenlang kain ohren blaser / vnd laß dich deine zung nit züschanden machen. Dann ain verleümbder ist schendtlicher dann ain dieb / schande vnd laid wirdt jhn überfallen. Vber ain zway züngigen wirdt schendtliche schandt kummen/ vnnd über D

Ohren Bläser.

den ohrenblaser haß / feindtschafft vnnd schand/ Den grossen vnnd klainen soltu zů gleichem rechtfertigen.

Das VI. Capitel.

Vor hoffart sol man sich hůtten/vnnd ain gůten freünd vor augen haben/ vnd sich der weißhait von jugend an fleissen.

A Wirdt nit ain feinde an stat des freündts. Dann schmach vnnd schand wirdt erben der böß/ vnnd ain jeder sünder ist zwizüngig vnd neidig.

Far nit zů hoch / wie ain ochs in dem anschlag deiner seele / das deine krafft durch narrhait nit zůschanden vnnd deine bletter verzert/vnnd dein frucht verderbt werd/vnd du bleibst wie ain dürrer baum in der wůste. Ain schalckhaffte seel verderbt den/ der sie hat / vnnd macht jhn zůr freüd seinen feinden/ vnnd bringt jhn ins loß der Gottlosen. Ain süsse red macht vil freünd / vnnd stellet die feind / vnd ain genadredige zung nimt in ainem gůten menschen vberhand. Vil hab mit denen du fridlich lebest / aber auß tausenten hab nit mer dann ain ainitzigen rathgeber. Vberkumst du ainen freünd / so besitz jhn in der versůchung / vnd nicht leichtlich vertraw jhm/ mancher ist allain freünd / wans jhm füglich ist/aber in der angst vnd not ist er nit bestendig. Freünd.

B Es ist auch ain freünd / der verendert sich in ain feind/vnd zancket mit dir/ vnnd so er etwas schandtlichs von dir waiß/ öffnet ers. Es sein darnach freündt/ des tisch aber am tag der not bleiben sie nit. Ain bestendigen freündt laß dir sein/ als du dir selbs bist / trewlich handlet er bey dein haußgenossen / wann er sich gegen dir demůtigt / vnnd vor deinem angesicht verbürgt / so hast du ain gůte ainhertzige freündtschafft an jhm. Freünd gůt.

Kere dich von dein feinden/ vnnd hab der freünd acht. Ain getrewer freünd/ ist ain starcker schirm: der ain solchen findt/ der findt ainen theürn schatz. Ainem getrewen freünd ist nichts zůuergleichen/ vnnd sein trew mag niemandt vergelten/ goldts vnnd silbers gegen der gůte seiner trew. Ain getrewer freünd ist ain artzney des lebens/ vnnd der vnsterbligkait/ vnnd die Gottsförchtigen werden jhn finden. Der GOTT förchtet/ der wirdt zů gleichem ain gůtte freündtschafft haben. Dann wie er ist / also wirt auch sein freünd sein.

Sun nim auff dir von jugent der leer/ so würdst du biß ins end weißhait finden. Trit zů jr/ wie ainer der ackert vnd sähet/ vnd wart mit gedult auff jre gůte früchte. Wenig würdst du dich inn jhrer arbait mühen/ aber bald von jhrer gewächs niessen. Sie ist gar seer scharpff den vngelerten/ vnd der hertzloß bleibt nit bestendig an jhr. Jhr prüffung ist jhn als ain staines gewicht/ sie werden sie on verzug hinwerffen. Dann der weißhait leher ist nach jrem namen/ vnd ist wenig bekandt/ Die sie aber erkant haben bey denen bleibt sie biß zum angesicht GOTTes. Leher annemmen. C

Sun/ hör / vnnd nim an den rath des verstandts / vnnd veracht nit mein rath/ schick deine füß in jhre fůßband / vnd nim jhr halßband auff dein hals / vnnd ergib jhr deine schultern/ vnnd trag sie/ veracht jhr band nit. Gang zů jhr mit gantzem hertzen/ vnd mit aller deiner krafft behalt jhre weg. Erfrag vnnd forsch jhr nach/ so wirdt sie dir bekandt / vnnd so du sie überkumst/ so laß sie nit. Am letsten würdst du rhů an jhr finden vnnd wirdt dir zů freüden gekert. Dann werden dir jhre band zů ainem starcken schirm / vnnd jhre halßeisen zů ainem eherenklaid. Zierd des lebens ist mit jhr / vnd jhre band seind band des hails. Du würdst dir ain eheren klaid jhr anziehen/ vnnd dir ain freüden krantz auffsetzen. Sun / wiltu auffmercken vnd leheren/ vnd dein sin drau legen/ so würdst du weiß. Naigst du jhr dein ohr/ so würst du entpfahen leher/ hast sie lieb/ so würdst du weiß. Weißhait. D

Stell dich vnder die vile der alten weisen/ vnd zů dem der weiß ist/ gesell dich von hertzen. Hör alle Göttliche verkündung/ so werden dir die verborgnen wort der weißhait nit verborgen sein.

Sihest du ainen verstendigen / mach dich frů auff/ vnnd gang zů jhm/ dein fůß sey auff der staffel seiner thüer. Dein gedancken seien in den gebotten GOTTes/ fleiß dich seiner gesatz stedt/ so wirdt er dir dein hertz geben/ vnnd nach deiner begird der weißhait/ wirdt dir geben.

Das

Das VII. Capitel.

Hüt dich vor bösem/ vnd vor liegen/ sich selbs nit rechtfertigen/ arbait nit hassen/ kins der ehlich auffziehen/ Got förchten seine priester eeren/ vnd in allen dingen das end bedencken.

A THů nit böses/ so mag auch dir kein böses zů handen stossen. Weich von vngerechten/ so wendet es sich auch von dir. Sun/ sähe nit in die fürchen der vngerechtigkait/ so würdst du sie auch nit sibenfältig schneiden.

Beger nicht vom menschen fürstender zůsein/ vnd vom Künig den stůl der herrligkait. Du solt dich nit für gerecht achten vor GOTT/ dann er erkennt das hertz/ Vnd vor dem Künig soltu nit wöllen/ das für weiß gesehen werdest. Stell nit darnach/ das du ain richter seiest/ du mügest dann auch die boßhait gewaltigklich hin weg thůn/ das du nit villeicht förchtest des gewaltigen angesicht/ vnd in deinem rechten ain anstoß leidest.

Sünde nit in die gemain der stat/ vnnd laß dich nit ins gemain volck. Bind nit zwů sünden zůsamen/ dañ vmb aine würdest du nit vngestrafft bleiben.

Biß nit klainmütig inn deinem gemůt/ Nit veracht zůbitten vnnd almůsen zůgeben. Sprich nit/ GOTT wirt die vile meiner gaben ansehen/ vnnd so ich dem höchsten GOTT opfern/ wirdt ers annemen.

B Verspot nit ain menschen/ der in biterkait seiner seel ist/ dann es ist ainer (GOTT der alle ding sihet) der nideret vnnd erhöcht/ Richt nit lügen an wider deinen brůder/ thů auch nit dem freünd dergleichen. Du solt dich nit gewenen aller lügen/ dann sich gewänen zů liegen/ ist nit gůt. Schwätz nit vil/ so du vnder den alten bist/ vnd wañ du betest/ so mach nit vil wort. Haß nit arbaitsam werck/ vnd den acker baw/ der vom höchsten geschaffen ist. Rhům dich nit in der menig der übelthäter. Gedencke des zorns/ dann er verzeücht nit/ demütig seer den gaist/ dann der tag der gottlosen/ ist feür vnd würm.

C Vbergib deinem freünd nit vmbs gelts willen/ vnnd dein liebsten brůder übergibe nit vmb golds willen. Weich nit von ainer vernünfftigen vnd frommen frawen/ die du in des Herrē forcht überkomen hast. Dann die gnad jr scham ist über gold. Du solt den knecht der dir mit trewen werckt/ vnnd dein taglöner der dir getrew ist/ nit belaidigen. Ain verstendigen knecht hab von hertzen lieb/ vnd beschwer dich nit/ jhn frey zů lassen/ so verlaß jn nit in armůt.

Hastu vich/ so hab sein fleissig acht/ vnd seind sie dir nützlich/ so behalt sie.

Hastu sün/ so vnderweiß die/ vnd beüg jren harten nacken von jugend auff.

Hastu töchtern/ so bewar jren leib/ vnd erzaig dich nit frölich gegen jhn. Gib dein tochter auß/ so hastu ain groß werck auß gericht/ vnnd gib sie ainem verstendigen mann.

Hast du ain weib nach deinem sinn/ so verschupff sie nit/ vnnd vertraw der hässigen nicht.

Ehr dein vater/ vnnd vergiß nicht des schmertzens deiner můter. Gedenck das du nit/ dann durch sie geboren bist/ vnnd wie dergilt jnen nach dem/ vnnd sie dir gthon haben.

D In gantzer deiner seel/ fürcht den Herren/ vnd seine priester halt in hohen ehren. Auß aller krafft hab lieb den der dich gemacht hat/ vnnd seine diener verlaß nicht.

Ehre GOTT auß gantzer deiner seele/ vnd ehre die priester/ vnnd rainige dich mit den armen/ vnnd gib jhn den thail von den ersten früchten/ vnnd der rainigung/ wie es geboren ist/ vnnd von deiner versaumnuß rainige dich mit wenigen: Dein opffer soll von deiner arbait sein. Das opffer der hailigung solt du dem Herren opfern. Diß seind die anfeng der hailigung. Beüt dem armen dein hand/ das dein begnadung vnnd sägen volkommen werd. Biß gabreich gegen allen menschen/ vnnd den todten verhalt die gnad nit.

Laß die wainenden nit on trost/ wandere mit den klagenden. Beschwer dich nit den krancken haim zůsůchen/ das macht das man dich wirt lieb haben.

In allen deinen wercken gedenck die letste ding/ so würdst du ewigklich nit sündē.

Margin notes: Richter sein. Gemain. Liegen. Ackerbaw. Freünd. Fraw. Knecht. Vich. Tochter. Můter. Priester. GOTT. Todten. Kranck. Letsten.

Das VIII. Capitel.

Nit zanck mit gewaltigen/ reichen/ vnd schwätzern. Von weisen/ alten leere/ vnd nit mit jederman rathschlag.

A Streit nit mit dem gewaltigen/ das du nit in sein hånd fallest. Zanck nit mit ainem reichen/ das er nicht wider dich ain krieg anricht. Dann gold vnd silber hat vil vmbbracht/ vnnd hat geraicht an der Künigin hertz/ vnd machen fallen. Zanck nit mit ainem schwåtzigen menschen/ vnnd leg jhm nit holtz an sein feür. Hab nit vil gemainschafft mit dem vngelerten menschen/ das er nicht dein geschlecht schmåhe. Veracht nit ain menschen/ der sich von sünden keret/ vnnd verweiß jhm nit/ gedenck das wir alle straffwürdig seind.

Mit zancken.

B Veracht den menschen nit in seinem alter/ dann sie alten auß vns. Frew dich nit das dein feind stirbt/ gedenck das wir auch alle sterben/ vnd wöllen zůr freüd komen. Veracht nicht die red der weisen/ vnnd leb nach jren weisen sprüchen. Dann von jhn lernst weißhait/ vnnd lehr des verstands/ wie du solt ohn klag den grossen leüten dienen. Nit übertrit den bericht der alten: dann sie haben das von jhren våtern erlernet. Von jhn lehrnst du verstand/ vnnd in der zeit der not antwort geben.

C Die kolen der sünder zünd nit an/ das du sie straffest/ das du nit in dem flammen des feürs jr sünden verbrennest. Setz dich nit wider den schmåher/ das er nit auff setzig sey deinem mund. Dem der stercker ist dann du/ dem leihe nit/ leihestu jhm aber so achts als für verloren. Werd nit bürg über dein vermügen/ verbürgst du aber/ so denck wie du es bezalest.

Leihen.

D Hader nit wider den richter/ dann nach rechts lauff richt er. Mit dem fråslen gee nit auff die straß/ das er dir nit sein übel zů leg/ dann nach seinem můtwillen wirdt er thůn/ vnd würdst mit seiner thorhait vmkommen.

Mit dem zornigen fahe kain zanck an/ vnd gee nit mit dem fråsler in ainödi/ dañ das blůt ist vor jm nit geachtet/ vnnd so du kain hülff hetest/ wirt er dich tödten. Mit narren hab kain ratschlag: dann sie mügen nit lieben/ dann was jn gefållet. Vor dem fremden mach kain rath/ dann du waist nit was es geberen wirt.

Narren.

Offenbar dein hertz nit ainem jetlichen/ das er dir nit falsche freüntschafft erzaig/ vnd dich schmåhe.

Das IX. Capitel.

Neid sal der weiber/ alte freünd nit verlaß/ vnd zů tischgenossen hab fromme leüt.

A Du solt mit dem weib deiner schoß nit eiferen/ das sie dir nit ain böse kunst zaig. Laß dem weib nit gewalt deiner seel/ das sie nicht gang in deiner krafft/ vnd du geschåndt werdest/ sich nit an ain weib die viler begirig ist/ das du nit in jre strick fallest. Hab nit vil gemainsam mit ainer tantzerin/ hör sie nit/ das du nit verderbest in jr übung/ Schawe nit an ain junckfrawen/ dz du nit in jr schönhait geergert werdest. Leg dein gemůt nit auff hůren/ das du nit vmb dich vnd dein erbtail komst. Du solt nit all gassen der stat durch gaffen/ vñ all winckel durch lauffen.

Weib recht halten.

B Von aim auffgemutzten weib wend dein angesicht/ vnnd nicht sihe an frembde gestalt. Von der weiber gestalt willen seind vil verdorben/ dann darauß wirdt die begird/ gleich wie ain feür angezündt. Ain bůlerin wirt wie kat in den strassen/ vonn den fürgeenden zertreten/ vnnd vil die sich frembder weiber schönhait verwundert haben/ seind zů schanden worden/ dann jhr red brennen wie feür. Bey ainem frembden weib sitz gar nit/ vnd růwe nit auff jhren elenbogen/ vnd beim wein zanck nit mit jr/ das du nit dein gemůt gegen jhr naigest/ vnnd in deinem blůt in verderbnuß fallest.

Weib.

C Vbergib nit ainen alten freünd/ der new wirt jm nit gleich sein/ Ain newer freünd/ ain newer wein/ so der alt wirdt/ so trinckstu jhn mit freüden/ Stell nit nach eeren vnd reichthumb/ ains sünders/ dann du waist sein künfftigs verderben. Hab nit ain gefallen in dem vnrechten der gotlosen/ gedenck das nit biß zůr hellen der gotloß wol gefallen wirt.

Alt freünd.

D Hůt dich vor ainem menschen/ der gwalt hat zů tödten/ so steest du nicht in sorgen des tods. Ob du zů jm geest/ so verbrich nit/ das er dir nit das leben nem̃. Wiß das vmb jn ist ain gemainschafft des tods/ vnd das du bey jhm in stricken wandelst/ vnnd geest auff waffen der schmertzenden. Nach deiner stercke/ vor deinen Nåchsten hůt dich. Ratschlag mit den weisen/ vnd mit den verstendigen. Gerecht mann sein

dein

dein tischgnossen/vnd dein rhům sey in der forcht GOTTes/vnnd in deinem sinn hab ain gedencken an GOTT. Vnnd all dein rede sey in gebotten des höchsten. Inn der hand des werckmaisters würdt das werck gelobt/vnnd der Fürst des volcks in seiner weisen red/vnd die red im verstand der alten weisen.

Schwätzer. Ein schwätziger mann in ainer stat/ ist erschrecklich/ vnnd der fräuel ist inn seiner red/der ist hässig.

Das X. Capitel.

Von weisen Regenten/geitz/stoltz/hohfart/senfftmütigkait/gotsförchtig etc.

A Richter. AIn weiser richter wirdt sein volck richten: vnnd ain verstendiger regierer wirt bestendig sein. Wie der richter ist/ also auch seine diener/vnnd wie der regierer der stat ist/ also sein auch die burger/die drinnen wonen. Ain vnweiser Künig verderbt sein volck: die stät aber durch verstand der weisen/ werden eingewonet. In der hand GOTTes steet der gewalt der erden/ der wirt auch ain nutzlichen regenten/zůr zeit aufferwecken/ vnd alle boßheit der Haiden ist verflůcht.

In der hand GOTTes steet der gwalt des menschen/vnnd über den schrifftgelerten wirdt er sein ehr legen: Gedenck nit aller vnbillichkait/ dir von nächsten geschehen/ vnnd handel nit mit wercken des vnrechten. Verhaßt ist vor GOTT vnd den menschen die hohfart/ vnnd verflůcht ist die boßhait der Haiden.

Hohfart. Enderung der reich. Es werden die reich verändert/ vonn aim volck inn das ander/ von wegen des vnrechten/ der fräuel schmach/ mancherlay betrug: nichts ist lästerlicher dann ain geitiger.

B Geitig. Was übernimbst dich/ du erd vnnd äschen? Es ist nichts ergers/dann das gelt lieben: Ain solcher hat auch sein leben fail: dann im leben hat ehr sein inwendigs verworffen. Gwalt. Aller gewalt ist ain kurtzes leben. Kranck. Ain langwärige kranckhait beschwert den artzet. Ain kurtze kranckhait schneidt ab der artzt. Also auch heüt ist der künig/ morgen stirbt er. Vnnd so der mensch stirbt/ so erbt er schlangen/ thier vnd würm. Anfang der hohfart des menschen/ ist vonn GOTT abtretten/ vnnd sein hertz abgewichen ist von dem der jhn geschaffen hat/ Hohfart Also ist die hohfart ain anfang aller sünden/der mit jhr behafft ist/ der wirt erfület mit flůchen/ vnnd wirdt jn entlich vmbstürtzen. Darumb hat der Herr entehret die samlung der bösen/ sie zerbrochen entlich.

Gott hat der hohfertigen thron zerbrochen/ vnnd die senfftmütigen für sie drauff gesetzt: Die wurtzel der stoltzen Haiden hat GOTT verdorret/ vnd für sie die demütigen gepflantzet. C Die land der Hayden hat GOTT vmbkert/ vnnd sie zů grund verderbt. Er hat sie verdorret vnd verderbt: vnnd jr gedächtnuß von der erden vertilget/ die gedächtnuß der hohfertigen hat GOTT verderbt/ vnnd hat gelassen bleiben die gedächtnuß der demütigs sins. Der hohfart ist den menschen nit zůgeschaffen/ noch der zornig můt der frawen geschlecht.

Der samen deren die GOTT förchten/ wirdt ehrlich sein/ der samen aber deren/ die die gebot des Herren übertretten/ wirdt entehret. Ain Regent vnder seinen brůdern ehrlich gehalten/vnd die den Herren furchten/ die werden in sein augen sein.

Die Glori der ehrlichen/ reicher vnd armen/ ist die forcht GOTTes. Den armen frommen nit verachten/ vnnd den sünder den reichen nit groß machen.

Groß ist der richter/ehrlich ist der gwaltig/ dann der gotsförchtig ist grösser/dann er. D Dem knecht der verstendig ist/ dem werden die freyen dienen/ vnnd der verstendig wirdt nit murren/wann er gestrafft wirdt: der vngelert wirdt nit geert. Du solt dich nit erheben in deinem werck/ vnnd inn der zeit deiner not sey nit saumig. Er ist besser/ der arbait vnd gnůg hat/ dann der sich vil rhůmet/vnd brots gebrechen hat.

Mein sun/ in senfftmütigkait halt dein seel/ vnd gib jhr die ehre nach jhr verdienst. Der inn sein selbs seel sündet/ wer will den gerecht machen? Wer will dann den ehren/ der sein aigen seel vnehrlich macht? Der arm wirdt vmb sein zucht vnd forcht geeret: der reich aber vmb seinen reichtum. Der in armůt hohfertig ist/ wie vil mehr in reichthumben? Vnd der in reichthumb stoltz ist/ der förchtet die armůt.

Das XI. Capitel.

Die weißhait erhöhet den menschen/ glück vnd vnglück kommet von Gott. Vor hochfart vnd falschen hertzen soll sich jederman hüten.

A Die weißhait erhebt das haubt des demütigen/ vnd setzet in mitten vnder die großmächtigen. Lob den menschen nit in seiner schöne/ vnnd veracht kainen auß dem ansehen. Ain klains vnder dem geflügel ist ain Bin: jhr frucht aber ist ain anfang der süsse. Erheb dich nit deiner klaider: vnnd in dem tag so dir eher geschicht/ solt nit stoltz werden: Dann die werck des höchsten/ seind wunderbar vnnd ehrlich/ vnnd verborgen/ vnnd seine werck seind nit gsehen. Vil tyrannen seind gesessen auff dem thron/ vnnd der es nit gemaint/ hat die kron tragen: Vil gewaltigen werdend mächtig vndertrucket/ vnnd die fast herlich seind/ kommen andern leüten in die händ. Schilt niemants/ ee du es wol erkundest: vnnd wann du es hast erkundt/ so straff recht. (Antwurten.) Ee du hörest/ gib nit antwort/ vnd in mitte der red vnderstand nit zůreden.

Zanck nit vmb ain sach/ die dich nit an-
B geet/ vnd sitz nit bey dem vrthaile der sünder. Sun deine händel seien nit in vil dingen. Dann so du reich bist/ so würdest hart vnschuldig sein: vnd so du jhm nachhängtest so würdst du nit ergreiffen/ vñ so du jm vorlauffest/ würdest du nit entfliehen.

Man findt ain menschen der wercket/ (Glück.) vnd eilent vnd schmertzend gotloß/ je ermer er ist. Es ist dargegen ainer der thůt gemach/ er bedarff hilff/ er mangelt krafft/ vnd leidet grosse armůt. Dann sihet der Herr an mit seinen augen zů gůtem/ vnnd richt jn auff auß seinem ellend/ vnd bringt in zů hohen ehren/ das sich sein vil verwundern/ vnd loben GOTT.

Glück vnd vnglück/ das leben vnnd der todt/ armůt vnd reichthumb ist alles von dem Herrn. Weißhait vnd erkündung/ vñ verstand des gesatz/ ist bey GOTT/ vnnd die weg der frommen hat er lieb. Irrthum vnd finsternuß seind den sündern zůgschaffen/ vnnd die sich in bösen dingen frewen/ die werden auch inn der boßhait veralten. Die gab des Herrn bleibt ob dē frommen/ vnd sein auffnemmen würdt für vnd für gelücken. Du findest ainen der würt reich/ C
das er sparet/ vnnd das ist der thail seines lohns/ so er also gedenckt/ vnnd spricht/ jetz hab ich rhů funden/ ich will auß meinen gütern essen/ vnd waiß nit/ das jhm die zeit fürgaht/ vnnd das er die ding alle anderen leüten lassen/ vnd er sterben můß.

Bleib in deinem bund/ vnd rede darin/ vnd verharr in dem werck deiner gebot biß ins alter. Bleib nit in wercken der sünder. Vertraw GOTt/ vnd bleib in deiner stat/ D
dañ es ist in augen GOTTes leicht den armen schnell zů ehren bringen.

Der ságen GOTTes eilet zůbelohnen den frommen/ vnd es kompt ain zeit/ das er seinen ságen schnell macht frucht bringen. Sprich nit/ was bedarff ich: vnd wie würd ich fürhin mehr gůts haben? Sprich nit/ ich hab für mich selbs genůg/ wie möchte mir etwas schadens widerfaren? Im tag der gůtten/ vergiß nit der argen: vnnd an argen tagen/ gedenck der gůten. (Gůt vñ arg.) Dann leicht ists dem Herrn am tag des todts/ dem menschen nach seinen wegen zů widergelten. Ain böse stund macht grosses wollusts vergessen/ vnnd im tod des menschen werden seine werck offenbar: Niemandt solt du rhůmen vor seinem todt. Dann in seinen kindern würdt der mann erkant. (Tod.)

Für nit jederman in dein hauß: dann vil E
aufsatzs ist bei den falschen. Wie die innerliche der stinckenden/ herauß stossend/ vnd wie das rebhůn würdt gefürt in die grůb/ vnnd der gems in den strick/ also das hertze der hochfertigen. Vnnd wie ain wächter/ der den fall sicht seines nächsten/ dañ er verkeret das gůt zů bösem/ vnnd in den außerwölten dingen findt er zů schelten: Wie der funck die glůt mehret/ also würdt das blůt gemehret von ainem arglistigen: dann der sünder ist dem blůt auffsetzig. Hůt dich vor vergifften/ dann er trachtet nach bösen dingē: damit er dich nit für in ewigen spot. Nimst du ainen frembden zů dir ein/ so würdt er dir groß vnrhůw machen/ vnnd dich auß deinem aigen treiben.

Das XII. Capitel.

Den frommen/ mit den schelcken soll man gůts thůn/ vnd sich vor feinden hüten.

Wann

A Wol thůn. „ „ Wann du gůts thůn wilt / so wiß wem du gůts thůst / so würt deiner gůtthat gedanckt. Thů gůts dem frommen / so wirdst du grosse widergeltung finden: vnnd ob nit von jhm / aber doch vom Herren.

Dem ist nit wol / der sich allweg des bösen fleißt / vnd vnbarmhertzig ist. Dañ der höhest hasset die sünder / aber den bůßfertigen ist er gnädig. B Gib dem frommen / vnd nim nit an den sünder. Den Gotlosen vnnd sündern widergült rach / behalt sie auff dē tag des rachs / gib dem gůten / vnnd nimb nit an den sündern. Nit bösen gebē. Thů gůts dem bekümmerten / vnnd gib nit dem Gottlosen. Versag jhm dein brot / das er nit mit dem stercker werd / dañ du. Zwen schäden findestu in allen gütern / so du jhm thůst. Dañ der aller höchst hasset die sünder / vnnd an den vngotsförchtigen wirt er sich rächen.

Freünd erkennen. So es wol gehe / erkēne man ain freünd nit. Der feind aber verbirgt sich nit wans „ übelgeet. Wans dir wolgeht / so wirdst du „ den feind / vnd wans dir übel geet / dē freün „ de erkennen. Getraw deinem feind nimmermehr. Feind. Dañ wie das eisen verrostet vm̃ sich sein schalckhait: Vnnd ob er schon genaigt einher trit / vnd sich buckt / so bewar C dein gemůt / vnd hůt dich vor jhm. Laß jn nit bey dir steen / das er sich nit wende / vnd an dein ort stee. Setz jn auch nit zů deiner gerechten / das er dir nit nach deinem stůl stell / vnd zů letst an mein red dencken můßest / vnnd du auß meinen worten gestupfft wurdest.

Böse geselschaft. Wer will sich des schlangen bschwerers erbarmen / der vom schlangen gebissen wirt / oder aller andern die zůn thieren nahend: Also auch der mit bösen leüten gemainsam hat / vnnd sich in jhre sünd menget: Ain stůnd bleibt bei dir / wann du aber strauchelst / würdt er dich nit auff halten.

D Feind. Der feind ist süß mit sein läfftzen / Er wirdt wainen mit den augen / aber im hertzen ratschlagen / wie er dich inn die grůben felle. Findt er gelegenhait der zeit / so wirdt er des blůts nit ersättigt. Weñ dir vnfal zů handen stossen / so findestu jhn daselbs bey den ersten: vnnd so er schon thůt als wölle er dir helffen / so felt er dich. Sein haubt würt er schüteln / vnd die händ vor freüden zůsamen schlahen / dein spotten / vnnd sein angesicht verstellen.

Das XIII. Capitel.

Man soll sich nit zů reichen vnd hochfertigen gesellen.

Der pech angreifft der würdt besudelt daruon / vnd der mit dem hohfertigen gemainsam hat / der wirt hoffart annemmen. A „ „ „

Wer sich zům gwaltigern gesellet / der nimt ain last auff sich. Gesell dich nit zů dem reichern / dann du bist. Gsell nit reicher. Was hat der kessel mit dem hafen zůthůn: dann so sie an ainander stiessen / würdt er zerbrechen. Der reich handlet vnrecht / vnd trotzet darzů. Der arm aber / so er verletzt wirt schweiget darzů. Gibst du stimm / so braucht er dich / manglestu / so verlaßt er dich. Weil du hast / so zört er mit dir / vnnd so er dich außläret / so hat er des kain tauren ob dich. Bedarff er dein / so treügt er dich vñ lacht / „ verhaißt dir vil / vnd freüntlich redt er mit „ dir. Er spricht. Was ist dir not: vñ macht „ dich zů schanden in seiner koste / ladet dich ain mal zway od drey zů gast betrugklich / biß er dich außläret / vnd auffs letst so spottet er dein. Wann er dich nachmals sicht / so verlaßt er dich / vnnd schütelt das haubt über dich.

Du solt dich GOTT demůtigen / vnd seiner händ erwarten. B Hůte dich das du nit durch vnwitz verfürt werdest / biß nit demůtig in deiner weißhait / das du nit genidrest / verfürt werdest in thorhait / berůfft dich der gwaltig / so entfremd dich: so wirt er dir jhe mehr rüffen: Gewaltig. Biß nit vngestům / so vertreibt er dich nit: doch gang nit zů „ weit / das er dein nit vergeß: Halt nicht zů vil drauff / wann du schon mit jm gleich redest / vnnd glaubet nit seinen vilen worten: Dañ mit vil der red wirt er dich versůchē: vnd mit anlachen wirt er dich fragen / vnd dein haimlichkait erfaren. Sein vnmilts gemůt / wirdt deine wort behalten / übel zů thůn vnd zůfahen / würdt er nit schonen. Sehe dich für / vnd hůt dich deinem gehör fleissig: dann du wandlest in grossem fahr: hörstu aber seine wort / so halt sie eben / als häts dir getraumt / vnd wach.

C In all deinem leben hab GOTT lieb / vnd rüff jn an zů deinem hail. Ain jegkliches thier liebet seines gleichen / vnd ain jeder „ mensch soll seinen nächsten lieben. Ain jet„ lich flaisch

Gleich. lich flaisch gesellt sich gern zů seinerlay geschlecht/ vnnd der mensch fügt sich gern zů seins gleichen. Wie ain wolff zům schaff/ also der gottloß zům frummen.

Was gemainschafft ains fromen menschen mit ainem hundt / oder was gůtten tail des reichen mit dem armen. Gleich als der Waldesel geiagt würdt vom Lewen inn der wildnuß/ also seind die armen ain waid der reichen.

Wie der stoltz ain scheühen hat ab der demůt / also hat der reich ain scheühen ab dem armen.

D Wann dem reichen etwa vnfall zů handen stößt / so richten jhn wider auff seine freünd. Der arm aber so der fält/ würt er von allen freünden verstossen. So der reich irrt / hat er vil die jhn widerbringen. Er red trötzig/ vnd man achtets für recht So der arm irrt/ so strafft man in darzů/ vnnd so er schon weißlich redt/ so gibt man jm nit stat. Wenn der reich redt/ so schweigt jederman/ vnd erhöhen sein red biß inn Himel hinauff.

Reich. Der arm redt / so spricht man / Wer ist der? vnd so er fält/ keren sie jhn vmb. Die reichthůb seind gůt: die man on sünd hat. Vnnd seer böß ist die armůt inn dem mund des gotlosen. Das hertz des menschen ändert das angesicht / es sey in gůtem oder in bösem. Aber ain anzaigen ains gůten hertzen/ mit ainem gůten angsicht / würdstu schwärlich vnd mit arbait finden.

Das XIIII. Capitel.

Gůt ist nit fallen/ böß ist die geitigkait/ alles das vergenglich ist/ hat ain end.

A Wol dem mann der mit seiner red nit gefallen ist / vnnd nit kommer habē darf seines fälens halb. Wol dem der hat traurigkait seins gemůts/ vnd der von seiner hoffnung nit abfelt.

Karg. Ainem kargen menschen seind die reichthumb niergent zů gůt/ vnd was sol ainem neidigen menschen das gelt? Der sein gůt mit angst vnd vnrecht zůsamen bringt der samlets ander leüten/ vnnd andere werden in seinem gůt můtwillen. Wer jhm selbs ain schalck ist / wem solt der getrew sein? Der würdt nit inn seinem gůt freüd haben. Nicht schändlichers / dann so ainer jhm selbs karg ist / vnnd mit dem würdt seiner schalckhait widergolten. Thůt er gůts/ so thůt ers vnwissend/ vnnd on willen/ vnnd am letsten zaigt er sein schalckhait. Ain schalckhafftig aug hat der neidig/ er wend sein angesicht ab/ vnnd verachtet die menschen. Des geitigen aug mag mit kainem thail der vngerechtigkait erfüllet werden/ biß er sein leben verzert vnnd inn jhm selbs verdorret. Neidig

Ain böß geitig aug zů bösem / darff nit gnůg essen leidt mangel an brot / vnnd ist traurig über seinem tisch. Geitzig. B

Sun/ nach dem du vermagst / thů dir selbs gůts / vnd gib dem Herten die opffer die jhm gehören. Gedenck / das der todt nit verzeücht/ vnnd das testament der hellen dir schon gezaigt ist / vnnd das testament diser welt mit den todt zergeet. Thů deinem freünd gůts ee du stirbst: vnd nach deinem vermügen beüt jm die handt vnnd gib jhm. Laß kain gůten tag vnnützlich fürgeen/ vnnd ain klain stündlin ains gůten tags laß dir nit zů rinnen. Du můst doch dein sawern schwaiß vnd arbait andern lassen. Reicht weil du magst. Kain tag vnnütz.

In der thailung des loß gib vnd nimm/ vnd hailige dein seel/ vnd vor deinem sterben thů das recht ist. Dann bey der Hell kain speiß findt man da.

Alles flaisch würdt wie das graß veralten/ gleich als das blat das früchtet auf ainem grünem baum: dañ ains wächst das ander fält ab: also die geburt / Ain jetlich zerstörlich ding / würdt entlich gebrächen vnd der das werckt / vnnd faret dahin mit jhm. Ain jetlichs außerwelts werck / würt für gůt geachtet / vnnd wer das thůt der würt vmb desselbigen willen verert. Sälig ist der mann der in weißhait bleibt/ vnd sein gedancken / inn der gerechtigkait hat/ vnd weißlich bedenckt / das weit vmbsehen GOTTes. Der den wegen der weißhait in seinem hertzen nach trachtet/ vnd in jhrer haimligkait verstendig würdt. Vnnd der spüret jhr nach als ain erforscher/ vnd lauffet auff jhren wegen/ vnnd der sihet durch jhre fenster / vnd höret bey jrer thür. Der růwet nahe bey jhrem hauß/ vnnd richtet an jren wenden auff sein pfal / vnd zů jren händen sein heüßlin / Er würdt vil gůts drinnen haben ewigklich. Seine kind würt er vn-

er vnder jhr tach setzen/ vnnd vnder jhren ersten wirdt er herberg haben. Da wirdt er schirm̃ finden vor der hitz/ vnd in jhrer herligkait wirdt er rüwen.

Das XV. Capitel.

Von gaben der weißhait vnd freyen willen.

A DEr GOTT fürcht/ der thůt gůts: vnd der håbig ist der gerechtigkait/ der wirdt sie ergreiffen/ Sie wirdt jhm wie ain eherliche mutter entgegen gan/ vnd wie ain weib der junckfrawschafft wirdt sie jhn entpfahen: jhn wirdt sie speisen mit dem brot des lebens vnd verstands/ vñ trencken mit dem wasser hailsamer weißhait: vnd in jhm wirdt sie besteet/ vnnd wirdt nit gebogen: jhn wirdts erhalten/ vnnd er wirdt nit geschåndt: jhn wirts erhöhen bey sein nåchsten/ vnd in mitten der Kirchen wirdt sie sein mund auff thůn: jhn wirdts erfüllen mit dem gaist der weißhait vnd verstands vnnd mit dem klaid der eheren wirdts jhn klaiden. Wunsam vnnd frolockung wirdt sie samlen als ain schatz: vnd mit ewigem

Der weißhait gaben.

B namen erbt sie jhn: Narret leüt werden sie nit ergreiffen/ vnd verstendig werden jhr entgegen gan: Thorechtig leüt werden sie nit sehen/ dann sie ist weit von hoffart vnd trug: Lugenhafftig månner werden jhr nit eingedenck sein/ vnnd die warhafftigen werden gefunden in jhr/ vnnd sie werden glück haben biß sie GOTT ansehen. Das lob ist nit schön in dem mund des sünders: dann von dem Herren ist außgangen die

C weißhait: dann der weißhait GOTTes wirdt bey stan lob: vnnd in ainem trewen mund wirdts gemehert: vnd der herrscher wirdt sie jhm geben. Nit sprich. Sie ist abwesend durch GOTT: dann das er haßt/ das thů du nit/ Nit sprich. Der hat mich verfürt: dann die Gottlosen seind jhm nit von nöten. Alles verbannen des jrrsals haßt der Herr/ vnd wirdt nit lieblich sein den jhn förchten.

Sie sihe den freieñ willen des menschen gewaltiglich.

GOTT hat am anfang den menschen erschaffen/ vnnd jhn gelassen in der hand seins rats: darzů hat er jhm geben befelch vnd seine gebot: Wilt du die gebot halten/ so behalten sie dich/ vnnd in ewigkait ain wollgefallen glauben halten. Er hat dir fürgesetzt wasser vnd feür: zů wölchem du wilt/ streck auß dein hand: vor dem menschen ist das leben vnnd der todt/ gůts vnd böß: wölchs jhm gefelt/ wirdt jhm geben/ dann vil ist der weißhait GOTTes/ vnnd starck in der macht/ sicht all on vnderlaß. Die augen des Herren zů den die jhn fürchten/ vnnd erkendt allen fleiß des menschen: Niemandts hat er geboten/ das er Gottloß handle/ vnnd niemandts hat er zeit geben zů sünden: dann er begert nit die vile der vnglaubigen vnnd vnnützen sün.

Psal. 33. Hebr. 4.

GOTT begert nit vil böser

Das XVI. Capitel.

Vngeratne kind frewen nit/ vom rach des Herren.

NJt frew dich in Gottlosen sünen/ wann jhr vil werden. Erlustige dich nit ob jhn/ wann die forcht GOTTes nit in den ist: Nit vertrawe jhrem leben/ vnnd nit sihe inn jhr arbait. Besser ist ain Gotsfürchtiger/ dann tausent Gottlose sün: Nützer ist on sün sterben/ dann Gottloß sün verlassen: Von ainem verstendigen wirdt das vatterland eingewonet: vñ von drey Gottlosen wirts verlassen. Vil sollichs hat gesehen mein aug/ vnnd stårckere dann die/ hat gehört mein ohr. In der versamlung der sünder wirdt das feür entzündt/ vnnd in dem vnglaubigen volck wirdt entzündt sein zorn. Die alten risen haben nit gebetten vmb jr sünd/ die seind zerstört/ das sie vertrawten auff jhr sterck/ vnd er hat nit verschont/ jr bilgerschafft vnnd hat sie verflůcht vmb die hoffart deren red. Er hat sich jhr nit erbarmbt/ hat das gantz volck verderbt/ das sich erhebt hat in sein sünden: Vnnd wie sechs mal hundert tausent zů fůß/ wölche versamlet waren inn hertigkait jhrs hertzen/ vnnd ob dann ainer hårtnåckig wåre/ wåre ain wunder/ das der vngestrafft blib: dann barmhertzigkait vnnd zorn seind bey jhm. Mächtig ist das gebet/ vnnd geüßt auß den zorn nach seiner barmhertzigkait: also auch sein straffen/ vrthailt den menschen nach den wercken. Der sünder wirdt nit entpfliehen im raub/ vnnd die gedult des der erbarmung thůt/ saumt sich nit: dann alle barmhertzigkait macht ainem jeden stat nach dem verdienen

A Böß kind.

Jos. 21.

Risen habẽ nit bätten/ wie jetz die rauben Christen.

B

Sup. 5. Gebet.

Merck das verdienst güter werck/ das kain Christ hie leugnē mag.

nen seiner werck/vnd nach dem verstandt den er hat in seiner bilgerschafft.

Nit sprüch / ich will vor GOTT verborgen werden / vnnd von der höhe / wer wirdt mein gedencken? Im grossen volck wird ich nit erkendt: dañ was ist mein seel/ inn so ainer vnendelicher Creatur? Sihe himel/vnd die himeln/der himeln / der abgrund / vnd die gantz erd/ vnd was dariñ ist/ werden vor seinem angesicht bewegt: die berg vnd bühel/vnd das fulmet der erden/vnnd so der Herr sie sehen wirdt/mit zittern werden sie zů samen geschlagen: Vnd in disen dingen allen ist jhr hertz vnbefindt/aber er waißt alle hertzen? Vnnd seine weg versteets: Vnd sein wöllen / die auch das aug des menschen nit gesehen hat? Dann vil seiner werck seind verborgen: Aber die werck seiner gerechtigkait wer wils außsprechen? Oder wer wils erleiden? Dann ferne ist der bund von etlichen/ vnnd alle frag wirdt sein in der vollendung. Wölcher klainmütig wirdt im hertzen / der gedenckt vnnutze ding: vnnd ain vnweiser vnnd narr gedenckt närrische ding.

D Höre mich mein sun/ vnnd lehere zucht des verstands/ vnd merck auff meine wort in deinem hertzen/vnd ich will dir sagen die weißhait wie es recht ist/vñ will erforschen die weißhait auß züsprechen / vnnd merck auff meine wort in deinem hertzen/vnd ich sag nach der billigkait / die kräffte des Gaists wölche GOTT gesetzt hat vom anfang in seine werck / vnnd in der warhait verkündt ich sein kunst. Von anfang seindt inn dem gericht GOTTes alle seine werck: vnnd in jhr erschaffung hat er jhr thail abgesündert: vnnd jhre anfäng in sein völckern. Er hat in ewigkait geziert seine werck / sie haben nit gehungert / vnnd nit gearbait / vnnd haben nit abgelassen vonn jhren wercken. Ain jeder wirdt sein nächsten nit ängsten inn ewigkait: Biß nit vnglaubig seinem wort. Nach dem hat GOTT gesehen auff erden / vnnd hat sie erfült mit sein gütern: Aber jede seel der lebendigen die verkündt das selbig vor seinem angesicht / vnnd jhr wider keren in die selbigen (erd).

Das XVII. Capitel.

Warzů GOTT den menschen beschaffen.

A Gen. 1 Erschaffung des menschen.

GOTT hat den menschen erschaffen von der erd: vnnd nach seiner bildnuß hat er jhn gemacht: vnnd jhn wider keret in sie: vnd nach jhm hat er jhn beklaidt mit kräfften: Er hat jhm geben zal der täg vnnd zeit / vnnd jhm geben gewalt deren ding die auff erden seindt: Seiñ forcht hat er gesetzt über alles fleisch/ vnnd er hat geherrschet über die thier vnd vögel. Er hat auß jhm erschaffen ain hülff / jhm gleich: aber hat jhn geben rath zungen / augen / ohren / vnnd ain hertz zů erdencken / vnnd mit der leher des verstandts hat er sie erfült. Er hat jhn beschaffen die kunst des gaists/ vnd mit witz hat er erfült jhre hertzen hat jhn güts vnd böß zaigt.

Mensch

Gene. 2

Er hat gesetzt sein aug über jhre hertzen: das er jhn zaigte die grosse ding seiner werck das sie lobten den namen der hailigung: vnd sich rümeten in sein wunderwercken/ vnd seine herzliche werck verkündten: Er hat jhn darzů geben / zucht/ vnd hat jhn zů erb geben das gesatz des lebens. Ain ewigen bundt hat er mit jhn gemacht: vnnd hat jhn zaigt gerechtigkait vnd seine vrthail/ vnnd jr aug hat gesehen die grossen ding seiner eher/ vnd jhre ohren haben gehört die ehr der stim̄ / vnd sagt zů jhn. Merckend auff vor allem bösen: vnnd jhn gebotten / ainem jeden von seinem nächsten jhr weg seindt allweg vor jhm/ vnnd seindt nit verborgen von sein augen. Auff ain jedes volck hat er gesetzt ain regierer / vnnd der thail Jsrael ist offenbar worden. Vnd alle jhre werck in dem angesicht GOTTes/ wie die Sonn: Vnd seine augen on vnderlaß sehend auff jhre weg: die testament seind nit verborgen vmb jhr boßhait wegen / vnnd all jhr boßhait in dem angesicht GOTTes.

B Mensch

Für die Englische hůt d[er] länder

Das almůsen des manns wie ain säcklin bey jhm: vñ wirdt der menschen gunst behaltē: wie ain augapfel/ vñ darnach wirt er auffstan / vnnd wirdt jhn geben wider geltung/ ainem jeden auff sein haubt / vnd wirdt sie keren / in die vndern thail der erden. Aber die rew haben/ hat er geben den

C Jnf. 29. Almůsen.

weg

Act. 5. Für die büß.

weg der gerechtigkait vnd hat die schwach seind/ besteet zů der gedult/ vnnd hat jn zů geaignet den thail der warhait. Kere dich zů dem Herren/ vnd verlaß deine sünd/ bitt vor dem angesicht des Herren/ vnnd minder die ergernuß. Kere vmb zů dem Herren/ vñ wend dich ab von der vngerechtigkait/ vnd hasse fast die verflůchung: erkeñ die gerechtigkait vnd vrthail GOTTes/ vnd stand im loß des fürsatzs vnd gebäts des aller höchsten GOTTes.

D Gang in den thail der hailigen welt/ mit den lebendigen vnnd die lobend GOTT. Nit saum dich zů woñe im jrrsal der Gotlosen: Veriech a vor deinem tode: Von dem todt vergeet das loben/ wie nichts. Die weil du lebst so veriech/ lebendig vnd gesund bekenn/ vnd lobe GOTT/ vnnd rüme dich in seiner barmhertzigung. Wie groß ist die barmhertzigkait des Herren/ vnnd sein begnadung die sich zů jhm keren: dann es mügend nit alle ding sein in menschen/ dann des menschen sun ist nit vntödtlich/ vnnd die boßhait gefallen jhm in der cirkel. Was ist häller dann die Soñ/ vnd die gebricht: Oder was ist bösers/ dañ das erdacht hat das flaisch vnnd blůt: Vnnd das wirdt gestrafft. Die krafft der höhe des himels sicht er/ vnd all menschen ,, seindt erd vnd äschen.

a beicht. Bey dẽ lebẽ thů gůts.

Das XVIII. Capitel.

Grosse werck GOTTes/ gib almůsen vnd bett.

A Für S. Augu.

Der lebt in ewigkait/ hat alle ding mit ainander geschaffen: GOTT allain wirdt gerecht sein vñ bleibt ,, ain vnüberwundner Künig in ewigkait. ,, Wer ist genůgsam auß zů sprechen seine werck: Dann wer wirdt erforschen seine grosse thaten: Vnd die krafft seiner grössen/ wer wirdts außschreien: Oder wer wirdt mehren zů sagen sein barmhertzigkait: Man kans nit mindern/ noch meren/ noch finden: die grossen thaten des Herren: So der mensch vollendt/ so hebt er an/ vnnd so diser růwet so würckt der. Was ist der mensch/ vnnd was ist sein gunst: Vnnd was ist gůtt/ vnnd was ist sein böses: Die zal der täg der menschẽ/ wans vil ist/ seinds hundert jar/ seind gerecht gleich wie wasser tropffen/ vnnd die stainlin im sand/ also lützel jar im tag der ewigkait. Darumb ist GOTT gedultig: vnd geüßt über sie auß sein barmhertzigkait: Er hat gesehen die vermessenhait jhrs hertzen/ das sie böß ist/ vnnd hat erkendt jhr verkerung/ dann sie ist schalckhafftig: darumb hat er erfült sein begnadung in jhn/ vnnd hat jhn zaigt den weg der billigkait. Die erbarmung des menschẽ gegen seinem nächsten aber die barmhertzigkait GOTTes über alles flaisch. Wölcher barmhertzig ist/ der leret/ vnd vnderweißt wie ain hirt sein härdt. Der erbarmt sich uber den/ der entpfacht die lehr der erbarmung.

Gottes grösse. Mensch lebẽ. Gene. 6 Psal. 89 B

Sun nit mach klag/ so du gůts gibst/ ,, vnnd in allem deinem geben: Gib nit ain ,, traurig böß wort. Erkület nit das taw die hitz: Also ain wort ist besser dann die gab. Ist nit ain gůt wort über ain gůte gab/ vnnd die baide kummen von dem gerechten. ,, Ain thor der schilt scharpff/ vnnd ,, die gab ains vnzüchtigen macht die augen hinfallen. ,, Vor dem vrthail berait die gerechtigkait/ vnnd ee du redest so lerne. Vor der kranckhait brauch artzney/ vnnd vor dem vrthail frag dich selber/ vnnd in dem angesicht GOTTes findst du begnadung. ,, Vor der kranckhait demütige dich/ vnd in der zeit der kranckhait erzaige dein wandel. Nichts hindere dich/ das nit allzeit bätest/ vnd nit werd dir verbotten biß in den todt frum zů werden/ dann der lon ,, GOTTes bleibt ewigklich. Vor dem gebätt ,, berait dein seel/ vnnd bis nit wie ain mensch das GOTT versůcht. Gedenck des zorns im tag der vollendung/ vnnd die zeit der widergeltung/ wañ er ab went das angesicht. Gedenck der armůt in der zeit der überflüssigkait/ vnd die not der armůt am tag der reichthuñ: die zeit wirdt verwandert vom morgen auff den abent/ vñ diß alles behend in den augen GOTTes. Ain weiser mañ fürcht jm in allen dingen/ vnd in tagen der sünd: hůt er sich vor tragkait. Ain jeder gescheider erkendt die weißhait/ vnnd der sie findt/ dem gibt sie lob: Verstendig in worten/ handlen auch weißlich/ vnnd sie verstanden die warhait vnd gerechtigkait/ vnnd sie rüffen an spruchwort vnd vrtail. Gang nit nach deiner be- ,, gierd/ vnd wendt dich von deinem willen: ,, Wann du deiner seel gibst jhr begird/ so

Gůte wort. C Luc 18. 1 The. 5 Sap. 7. D

machts dich zů ainer freünd dein feinden. Nit hab ain lust in den scharen / noch in vilen: dann emsig ist jhr verbrächen: Nit nim̃ ab am gůt auß zancken mit wůchern/ das du nichts habest in der welt: dann da würdst du neidig sein deiner seel.

e Vil.

Das XIX. Capitel.

Biß nit truncken/Bůl nit/ red beschaiden.

A *Truncke* AIn trunckner arbaiter wirdt nit reich: vnd der klain ding veracht/ der fält gemälich. Wein vnd frawen machen abtrinnig die weisen / vnnd straffen die verstendigen: vnd der sich geselt zů den vnkeüschen/ ist böß: die würm vnd feüle werden jhn erben: vnnd er wirdt erhöcht zů ainem grossen exempel / vnnd sein seel wirdt hingenummen von der zal. *Bald glaubi.* Wer bald glaubt / ist ains leichtfertigen hertzen/vnd wirdt gemindert/ vnd der da sündt in sein seel / wirdt gehalten werden darüber. Wölcher sich frewt der boßhait/ wirdt gemerckt/vnd der haßt straff wirdt gemindert am leben: Vnnd wölcher haßt das geschwetz / der löscht auß boßhait. Wölcher sündt in sein seel der wirt büssen/ vnnd der sich frewet der boßhait/ wirt gemerckt.

Sup. 10 c B Nit wideräfer ain böß vnd hörts wort/ so würdst du nit gemindert. Sag weder freündt noch feind dein mainung / vnnd *Gehaim.* hast ain sünd/solts nit entdecken: dann er hört dich/vnd acht nemmen auff dich: vnd gleich als schützet er die sündt / wirdt er dich hassen vnnd also wirdt er allweg bey dir sein. Hastu gehört ain wort wider dein nächsten / das sterb in dir: vertraw wol/ dann es wirdt dich nit auff reissen. *Narren.* Der narr gebürt vor dem wort / wie das seüfftzen der geburt des kinds. Das wort in des narren hertz / wie ain pfeil der dem hund hafft inn den lenden. Straffe ain freünd / das villeicht er das nit verstand/ C vnd spräch. Ich habs nit than: oder wann ers than hat/das ers fürhin nit wider thů. *Straff.* Straff dein nächsten/ das er villeicht das nit gesagt hab: vnnd wann er das gesagt hat/ das ers nit wider sag. Straff dein freündt: dann offt verbricht man / vnnd glaub nit allem worte. Es ist ainer/der fält mit der zungen / aber nit mit willen. Dann wer ist der nit gesündt hab in seiner zungen? Straff dein nächsten/ ee du tröwest: vnnd gib stat der forcht des aller höchsten: dann die forcht GOTTes ist alle weißhait / vnnd in jhr GOTT fürchten / vnnd in aller weißhait die ordnung des gesatz.

Nit ists weißhait / das er gelernt ist in büberey: vnd auff sünden gedacht sein/ ist kain fürsichtigkait: : sunder es ist ain boßhait/vnd ain flůch/vnd ist vnweiß der abnim̃t inn der vernunfft. *In bůberei wis sein.* Besser ist ain mensch mit minder weißhait/vnd mangelhafftigen verstand inn der forcht GOTTes/ dann der zů vil verstands hat / vnnd übertrit das gesatz des aller höchsten. *Klain witz vñ frum.* Es ist ain gewiser behender list / vnnd ist doch böß / vnd ist ainer der laßt auß ain gewiß wort die warhait auß zůsprechen.

D Es ist ainer der sich schalckhafftig demütigt / vnnd inwendig ist er vol trugs: vnnd ain gerechter der sich zů vil nidert in vil demůt: Es ist auch ain gerechter/ der sein angesicht naigt/vnnd thůt der geleichen als sehen er das nit / das man nit waißt: *Falsch demůt.* Vnd ob er schon verbotten wirt zů sünden von schwöche der krefften / wann er wirdt zeit finden übel zů handlen/so wirt ers thůn. *Mensch zů erkennen.* Der man̄ wirdt erkent auß dem gesicht: vnnd von begegnung des angesichts wirdt erkendt der witzig. Die klaidung des leibs/vnd gelächter der zän/vnd des menschen gang / die zaigen von jhm an. In des schmähers zorn ist ain verlogne straff: vnnd ist ain vrthail/ das nit für gůt geacht: Vnnd ist ainer der schweigt/ vnd der ist witzig.

Das XX. Capitel.

Von bůßwürcken/schweigen/schwetzen vnd liegen.

A WIe gůt ist straffen dann zürnen/ vnd ders bekendt im gebet den nit verbieten. Die begird des Cämerlings ainer Junckfrawen den blůmen nimbt / also der mit gewalt gibt ain vnrechts vrthail. Wie gůt ist das der gestrafft ist / offenbart sein bůß / dann also entrinst du ain willige sünd. *Schweigen.* Ainer schweigt der wirdt weiß gefunden: vnnd hessig ist der vnuerschämbt ist zů reden. Ainer schweigt / der nit hat ain verstand

zů

zů reden: Ain anderer schweigt das er waißt die zeit die geschickt ist. Ain vernünfftig mann schweigt biß zeit ist: aber ain gailer vñ vnfürsichtiger helt kain zeit. Der vil wort braucht/ verletzt sein seel/vnd der jm vnrechtlich gewalt zů zeücht wirdt gehaßt.

B Ain vnzüchtig mann hat offt glück im bösen/vnd ist ain findung zů schaden. Es ist ain gab die ist nit nütz/ vnnd ist ain gab die zwifach widergeltens werdt ist. Ainer wirdt gemindert vmb eheren willen: vnnd ist ainer der hebt sein kopff auff von der niderung. Ainer kaufft vil vmb wenig gelts/ gibets darnach sibenfeltig wider. Ain weiser macht sich selbs lieblich mit worten/aber der narren gunst/wirdt außgossen. Des narren gab wirdt dir nit nütz sein: dann seine augen seind sibenfältig. Wenig gibt er/ vnnd hebts dir offt auff/ vnd seins munds auffthůn ist ain entzündig: Heüt leücht er auß/ morgen so aischt ers wider: vnd ain sollich man ist hässig.

Gab.

Narren gab.

C Der narr hat kain freünd/ er langt kain danck mit seinem gůt: dann die sein brot essen seind falsch zungen: wie offt/wie von vilen wirdt er verlacht? Dann er thailt nit auß mit beschaidnem verstandt/ das er haben soll/ vnd nit haben soll: Der fal ainer falschen zungen/ gleich als wann ainer auff dem pflaster fält: also der fal der bösen wirdt eilents kum̄en. Ain mensch on gunst/ wie ain eitele fabel/ die stets ist im
,, mund der vnzüchtigen. Auß des narren
,, maul wirdt verworffen die geleichnuß/ dann er braucht sie nit zů seiner zeit. Ainer wirdt verhindert zů sünden vor armůt/ vnnd in seiner růw wirdt er gestupfft. Ainer verleürt sein seel vor schanden/ vnnd von ainer vnuersichtigen personen verleürt er sie/aber durch annemung der person verderbt er sich. Ainer verhaißt seinem freünd von schanden wegen/vnd eben darmit gewint er ain feind vergebens an

Narr.

D jhm. Die lug ist ain böse schmach/ vnd ist
,, stets im mund der vnzognen. Ain dieb ist besser dann on vnderlaß liegen/ aber sie baid wurden erben verdamnuß. Die sitten der verlogten seind on ehr: vñ jr schand/ mit jhn on vnderlaß.

Besser stelen dann liegen.

Pro. 12. et. 28.

Ain weiser bringt sich selbs herfür mit worten/ vnnd ain fürsichtiger gefält den grossen Herren: Wölcher bawt sein feld/ der wirdt hoch machen sein kornhauffen: vnnd der gerechtigkait würckt/ der wirdt erhöcht: wölcher aber gefelt den grossen Herren/wirdt boßhait entpfliehen. Speiß schäncke vnnd gaben verblenden die augen der Richter/ vnnd gleich als ain stum̄ im mund/ so wendt er ab jhr straff. Ain verborgne weißhait/ vnnd ain schatz den man nit sicht/ was ist nutz in baiden? Besser ist der sein thorhait verhälet/ dann der sein weißhait verbirgt.

Exo. 23. De. 16. Richter bländen.

,,
,,
,,
,,

Inf. 41.

Das XXI. Capitel.

Sünd nit hauffen/sung vnd weeg der sünder vnd narren.

A SVn hast gesündet? Thůß nit mer vnd bit auch vmb vergangne sünd das sie dir vergeben werden: fleühe die sünd gleich wie vor dem schlangen: dann gast du zů jhn: so werdents dich auff nemmen.

Su. 5.
Merck vmb vergangen sünd zů bitten/ mit das schuld vñ peen mit ainander vergebē werden.

Zän ains Löwen/ sein zän/ die tödten die seelen der menschen. Alle laster seind wie ain zwischneidigs schwert/ diser plag ist kain gesundthait: Haderen vnnd vnrecht thůn/ machendt ainem sein gůt zů nichten vnnd ain hauß das zů vil reich ist/ wirdt vernicht mit hoffart/also wirdt des hoffertigen gůt mit wurtzeln auß gerissen. Des armen bit kumbt vom mund biß zů den ohren/ vnnd eilents wirdt jhm das vrthail zůkummen. Wölcher haßt straff/ ist ain zaichen des sünders/ vnd der GOTT fürcht/ wirdt kert zů seinem hertzen. Der gwaltig ist/ in vnuerschämter zungen/ ist von ferne bekandt/ aber der verstendig waißt das er von jhm fält. Wölcher sein hauß bawt mit frem̄den kosten/ gleich als wann ainer stain klaubt im winter. Die versamlung der sünder ist wie versamlet abwärck/ vnnd jhr verzerung ist des feürs flam̄. Der sünder weg ist eben pflästert mit stainen/ vnnd am end des/ ist die hell/ finsternuß/ vnnd peen. Wölcher helt gerechtigkait/ der helt auch jhren verstand: vnd die vollendung der forcht GOTTes ist weißhait vnnd verstand. Wölcher nit weiß ist inn gůtem/ der wirdt nit vnderwisen. Es ist ain vnweißhait/ die überflüssig ist im bösen: vnnd da ist kain entpfinden/ da bitterkait ist. Die kunst des weisen wirdt überflüssig sein/ wie die was-

Baw.
B
,,
,,
Weg der sünder.

ser güß / vnd sein rath bleibt wie der brun̄ des lebens.

C Des narren hertz ist wie ain zerbrochen geschürr / kan nit weißhait behalten. Ain vernünfftigs wort / ain jeder weiser wirts loben / vnd nimts zů jhm. Der vnkeüscher hörts / vnd es gefelt jhm nit / vnd würffts von jhm zů ruck. Des narren red ist wie ain bürde am weg: dann in den lefftzen des gescheiden findt man gunst. In der gemain fragt man des weisen mund / vnd sie gedencken seine wort inn jhren hertzen. Wie ain vmbgerissen hauß / also ist dem thoren die weißhait / vnnd des albers kunst ist inn vnuerstendigen worten: Die leher dem narren ist wie füß eisen an füssen / vnd gleich wie handband an der gerechten hand. Der narr im gelächter erhöcht sein stim̄: Aber ain weiser mann wirdt kaum in der stille lachen.

Inf. 33. Wort. Laut lachen.

Ain guldin zierd ist dem weisen die leer: vnnd gleich wie ain arm band am gerechten arm. Des narren füß ist ring in des nächsten hauß: vnd ain erfarner mann schämt sich vor der person des mächtigen: Der narr sicht vom fenster ins hauß / aber ain gescheider bleibt heraussen stan. Am thorhait des menschen an der thür losen / vnd ain fürsichtiger wirdt beschwärt mit sollicher schmach. D Der narren lefftzen reden närrisch: aber der verstendigen wort werden gewegen mit der wag. In der narren maul ist jhr hertz / vnnd im hertzen der weisen ist jhr mund. Wann der Gottloß flůcht dem teüfel / der flůcht seiner seel. Ain ohren blaser vermailet sein seel / vnd würdt gehaßt in allen dingen: vnd der bleibt bey jhm wirdt gehaßt: Ain stiller vnnd verstendiger wirdt geehert.

Narr. Zütler.

Das XXII. Capitel.

Hüt dich vor faulkait / närrisch kinder / vil wainen den todten.

A Faul. Böß kinder.

MJt ainem katigen stain ist der faul verstainiget worden / vnnd jedermann redt über sein verachtung. Mit ainem ochsen mist ist der faul verstainigt worden vnnd ain jeder der jhn anriert / schüttelt auß sein hand. Des vatters schandt ist ain vnzogner sun / aber ain närrische tochter wirdt veracht. Ain vernünfftige tochter ist ain erb jrem mañ dann wölche geschendt wirdt / die bringt schmach jhrem vatter. Ain freulerin schändt vatter vnnd den mann vnd wirdt nit minder sein dann die Gottlosen / aber von baiden wirdt sie vngeehert.

Ain vnzeitige red ist wie ain saitten spil in der klag gaisel vnnd lehr zů aller zeit geschehen inn weißhait. Der ain narren leret / ist gleich als der scherben zů samen leimbt. Der sagt ain wort dem der nit auff höret / ist gleich als weck man ain von ainem schwären schlaff: Er rede mit dem schlaffer / der ainem narren weißhait sagt vnd im end der red spricht er. Wer ist der? B Waine ob dem todten / dann sein liecht gebrist / vnnd waine über ain narren / dann jhm brist verstand. Wänig wain ob dem todten / dann er rüwet: aber das bösest leben des bösesten narren / ist über den todt: die klag ains todten siben tag / aber ains narren vnnd Gottlosen all die täg jhrs lebens. Mit ainem narren rede nit vil / vnnd gang nit hinweg mit ainem vnuerstendigen. Enthalt dich vor jhm / das du nit laid von jhm habest / vnd mit des sünd vermailet werdest: Wende dich ab von jhm so findst du rüw / vnnd würdest nit geängstiget in seiner narrhait: Er ist schwärer dañ blei / vnd was hat er sunst für ain namen / dann ain narr? Leichter ist tragen sand / saltz / vnnd ain stuck eisen: dann ain vnuerstendigen / vnd narren / vnd Gottlosen. Wie ain hiltze band gebunden in der grundtuest des gebeüw nit von ainander gat / also ain hertz besteet im gedanck des raths. Der gedanck ains gescheiden wirdt nit verbösert von forcht oder zeit.

Inf. 38. Todten wainen. Gan. Nar. Prov. 27.

Wie ain sandige zierdt an ainer glaten wand / vnd wie die spreüwer in der höhen / vnnd mertel gesetz on auffenthalt gegen dem wind / nit bleibend / also auch ain forchtsam hertz inn gedanck des narren / wirdt nit wider stan wider die vngestüme der forcht. Ain forchtsam hertz in gedanck des narren / wirdt nit förchten zů aller zeit / also auch der bleibt zů aller zeit in den gebotten des Herren. Der ain aug stupfft der bringt herauß zäher / vnnd der das hertz stupfft / der bringt ain verstandt herfür. Wölcher ain stain würfft vnder die vögel / der vertreibt sie / also auch der schmächt ain freündt der zertrent die freündeschafft.

Forchtsam.

Ain freünd erzürnē. D Ob du dein schwert zuckst gegen deinem freünd/ nit verzweiffel: dann du magst wider gan (in friden) zů dem freünd: Wann er sein mund traurig auffthůt/ fürcht dir nit/ dann es ist zůuertädingen/ außgenommen schmach/ schantlich auff heben/ hoffart/ offenbarung der haimligkait/ vnnd die plag mit trug/ dann in den allen wirdt der freünde dir entpflihen. Handthab trew mit dem freünd in seiner armůt/ das du auch in seinem glück/ dich frewest. Zů der zeit der trůbsal bleib jhm trew/ das du in seinem erb ain miterb seyest.

Vor des kämets feür/ wirt erhöcht der tampf vnd rauch/ also vor dem blůt/ schelt wort/ schmach vnd trow wort. Schäm dich nit dein freünd zůgrůssen. Von seinem angsicht will ich mich nit verbergen: vnnd ob mir vnglück durch jhn begegnet/ will ichs leiden: Ain jeder ders höret/ wirdt sich vor jhm hüten. Psa. 140 Wer gibt meinem mund/ gwarsame/ vnnd auff mein leffzen ain gewiß sigel/ das ich nit fall in jn/ vnnd mein zung verderbe mich?

Das XXIII. Capitel.

Wider hoffart/ fresserey/ vnkeüschait/ lestern ehebruch.

Ain gebät.

A HErr Vatter vnnd herrscher meins lebens/ nit verlasse mich in meinem gedanck/ vnd deren rath: vnnd laß mich nit fallen in dise schand. Wer setzt auf meine gedanck/ gaisel inn meinem hertzen die lehr der weißhait/ das sie mein nit verschonen in jr vnwissenhait/ vnd nit erscheinen jre sünd/ vnnd das mein vnwissenhait nit wachsen/ vnnd mein sünd nit gemehrt werden/ das meine sünd überflüssig wurden: vnnd ich fall in ansehen meiner widerwertiger/ vnnd mein feind frew sich? Herr vater vnd GOTT meins lebens/ nit verlaß mich jrem gedanck: Hoffart Begird. Hoffart der augen gib mir nit/ vnd alle böse begird wend ab von mir. Nimb hin von mir die begird des bauchs; vnd die begird des beyschlaffs ergreiffen mich nit/ gib mich auch nit ainer vneer erbietiger vnd stirnloser seel.

Hörend jhr sün die lehr des munds/ vnd der sie behůt/ wirt nit verderben von leffzen/ wirt auch nit geergert in den aller bösesten wercken. Der sünder wirdt in seiner eitele begriffen/ vnnd der hoffertig vnd lesterer wirdt darinn geergert. Dein mund gewän sich nit an schwören/ dann vil fäll seind darinn. Schwörē. B Nit nenn den namen GOTTes stäts in deinem mund/ auch vermisch dich nit mit namen der halligen/ dann du würdst nit vnstraffbar sein von jn. Dann wie ain knecht den man stäts peinlich fraget/ nit abnemmen die straichmal: also ain jeder schwöret vnd nenner/ wirdt nit gantz rain von der sünd. Ain mañ d vil schwört/ Ins. 27. der ist voller boßhait/ vñ von seinem hauß wirt die plag nit abweichen: Vnnd wann er sein brůder betreügt/ so wirdt sein sünd auff jm sein/ wann er aber sich anderst erzaigt so sündt er zwifaltig: Schwört er aber vergebens/ wirdt er nit gerecht sein/ dann sein hauß wirdt erfült mitt widergelten.

Es ist auch ain andere red dem todt widerwertig/ die soll nit erfunden werden inn dem hauß Jacob: dañ dise ding werdē verhůt vor den gerechten/ das sie in dise sünd nit geweltzt werden. Vnzüchtig red. Dein mund gewäne sich nit ainer vnzüchtige red/ dann in deren ist das wort der sünd. Gedenck deiner vater vnd můter/ dann du stast in miten der grossen Herren/ das villeicht GOTT nit dein vergeß vor jrem angesicht/ vnd du ver narret inn deiner gewonhait leidest ain schand/ das du woltest du wärest nit geborn/ vnnd flůchst dem tag deiner geburt. Ain mensch der gewont hat der schmachwort/ 2. Re. 16 in allen sein tagen wirdt er nit gebessert. Zway geschlächt sünden zůuil/ vnnd das dritt bringt zorn vnd verderbung.

C Ain hitzige seel/ wie ain brennend feür/ wirt nit außgelöscht/ biß etwas verschlindet/ vnd ain böß mensch höret nit auff mit dem mund seins flaischs/ biß ain feür anzündt. Ainem vnkeüschen ist alles brot süß/ er wirdt nit můd dz er übertrit biß zů end. Ehebrecher. Ain jeder mensch der überschreit sein bet/ vnd veracht sein seel vnd spricht. Wer sicht mich/ die finsternuß vmbgibt mich/ vnd die Esa. 25. wend bedecken mich/ niemandts sicht mir nach/ wen fürcht ich? der höchst wirdt nit eingedenck sein meiner sünd. Vnnd er verstat nit/ dann sein aug sicht alle ding: Dann ain solche menschen forcht/ treibt auß von jr die forcht GOTTes/ vnd die augen der menschen fürcht er/ die jn fürchten/ Vnnd er waißt nit/ das des Herrē augen vil liech-

ter seind über die sonnen: sehend vm̄ sich al-
le weg der menschen/ vnd ain tieffe des ab-
grunds/ vnnd sehend an der menschen her-
D tzen in den verborgen teilen. Dann GOTT
dem Herren/ ee sie seind erschaffen/ seind al-
le ding bekant gewesen / also auch nach dē
sie außgmacht seind/ sicht er auch alle ding.
Diser wirdt gerochen in den gassen der
stat/ vnnd wirdt geiagt wie ain roßfüller/
vnd da er nit gemaint hat/ wirdt er ergrif-
fen: Vnd wirt jedermann züschanden sein/
darumb dz er nit verstanden hat die forcht
Ehebrä- des Herrn: Also auch ain weib ain jede die
chern. verlaßt jren mann / vnd stellet ain erb auß
fremder ehe / dann zü dem ersten ist sie vn-
gleübig gewäsen dem gesatz des höchsten:
zü dem andern hat sie gesündt in jrē mañ/
zü dem dritten hat sie vnkeüscht ihm ehe-
bruch / vnnd von ainem andern mann hat
sie jr sün bekummen. Dise wirt gefürt vnd
die gemain/ vnd in jren kindern wirt acht
genum̄en. Jr sün werden nit wurtzeln ge-
ben / vnnd jr äst werden nit frucht geben/
jr gedächtnuß werden sie verlassen in schā-
den/ vnnd jhr schmach wirt nit außtilgt.
Vnd die überbleiben/ werden erkennen/ dz
nichts besser ist dann die forcht GOTTes/
vnnd nichts siessers / dann sehen in die ge-
bot des Herrn. Grosse glori ist dem Herren
nachfolgen / dann die läng der täg wirdt
er annemen.

Das XXIIII. Capitel.

Lob der weißhait vnd jhre werck.

A Weiß- hait. DJe weißhait lobt jhr seel/ vnd wirt
in GOTT geert/ vnd in mitten jrs
volcks wirt sie glorwürdig sein/ vñ
in den kirchen des aller höchsten wirdt er
auffthün sein mund / vnd in angesicht des
kraft wirt sie hochgeert / Sie wirt erhöcht
in miten jrs volck/ vnd in volkummenhait
der hailigen verwundert werden/ vnnd in
der vile der außerwölten wirdt sie gelobt:
vnnd vnder den gesägneten wirdt sie auch
benedeit vnd sprächen. Jch bin gangen auß
dem mund des aller höchsten/ die erstgebo-
Weiß- rē vor aller creatur: Jch hab gemacht im
hait redt Himel / das auffgieng ain vngebrächlich
liecht/ vnd wie der nebel/ hab ich bedeckt dz
erdtrich. Jch wone in dē höchsten/ vñ mein
thron in des wolcken seül. Dē vm̄kraiß des
himels bin ich allain vmbgangen/ vnd hab
durchtrungen die tieffe des abgrunds/ bin
gangen in den flüssen des mörs/ vnd gstan-
den in aller erden. Vnd in allem volck/ vnd
allem geschlächt hab ich die oberkait/ vnd
mit krafft treten aller treffenlicher vnd de-
mütiger hertzen: vnd in disen allen hab ich
rüw gesücht/ vnnd wirdt wonen in seinem
erb. Do gebot mir vnd sprach zü mir der Maria.
schöpffer aller ding/ vnd der mich erschaf-
fen hat/ hat gerüwet inn meinem taberna-
ckel: vnd sagt zü mir. Wone in Jacob/ vnd
erb inn Jsrael/ vnnd in mein außerwölten
sende die wurtzeln. Von anfang vnd vor ð
welt bin ich geborn/ vnd biß in die künfftig
welt will ich nit auff hören/ vnd in der hai-
lige wonung hab ich vor jhm dient.
Vnd bin also in Sion bestät/ vnnd hab B
deßgleichen gerüwet in der hailigen stat/
vnd in Hierusalem mein gewalt: vnd hab
eingewurtzelt in ainem ehrlichen volck/ vnd
in den tailen meins GOTTs der erbe/ vnd
in der völle ð hailigen ist mein enthaltung.
Wie ain cederbaum bin ich erhöcht im Li-
bano/ vnd wie ain Cypreß im berg Sion:
wie ain palm bin ich erhöcht in Cades/ vnd
wie ain pflantzte roß inn Jericho: wie ain
schöner ölbaum in feldern/ vnnd wie ain a-
horn bin ich erhöcht neben dem wasser in
der gassen. Jch hab geruch geben wie Ci-
metrinden / vnnd wolrüchender balsam/
wie außerwölte Myrrhen hab ich süsse ge-
ruch geben/ vnd wie stora v/ galban/ vnnd
erste myrrhe / vnnd tropff/ vnd wie vnge-
schniter Libanus / hab ich gereücht mein
wonung/ vnnd wie ain vngemischter bal-
sam ist mein schmack. Wie ain Terebinth Weiß-
hab ich außgestreckt mein äst / vnnd mein hait.
äst seind der ehren vnnd gnaden. Jch wie
ain rebstock hab frucht gemacht ains süs-
sen geschmacks / vnnd mein blümen seind
früchte der ehren vnd erbarkait.
Jch bin ain müter schöner liebe/ vnnd
forcht/ vnd erkantnuß hailiger hoffnung.
Jn mir ist die gnad alles leben vnnd war-
hait/ in mir alle hoffnung des lebens vñ tu-
gent. Gangen zü mir alle die mich bege- C
rend / vnd werden erfült von mein gebur-
den. Mein gaist ist süsser dann honig/ vnnd
mein erb über honig/ vnd honigsäm. Mein Joh 6.
gedächtnuß in die geburden der welt. Die
mich essen die hungeret noch / vnd die mich
trincken/ die dürst noch. Wölcher mich hö-
ret wirdt nit züschanden / vnnd die in mir
wür-

„ „ würckend/ sünden nit. Die mich erklärent
„ „ werden das ewig leben haben: diß alles helt
Theologen stu dieren. in das büch des lebens/ vnnd der bund des
höchsten/ vnd die erkantnuß der warhait.
Moyses hat geboten das gsatz in den geboten der gerechtigkait/ vnd erb dem hauß Jacob/ vnnd die verhaissung Israel. Er hat geordnet dem David seinem knecht/ das er auß im erweckte den stärcksten Künig/ der sässe auf dem thron der eeren ewigklich. Wölcher erfült die weißhait wie Phison/ vnnd wie Tigris in den tagen der neüwen frücht. Der erfült sein verstand wie Euphrates/ der mehert wie der Jordan in der ärnd zeit. Der gibt zucht wie das liecht/ vnnd beystat wie Geon im tag des herbst. Der ist der erst/ der sie macht volkummen wissen/ vnnd ain schwacher wirt sie nit erforschen. Dann mer überflüssig ist sein gedanck dann das Mör/ vnnd sein ratschlag in grossen abgrund.

Gene. 2.

Josue. 3

D Weißhait. Ich weißhait hab außgossen die flüß: Ich gleich wie des wassers lauff/ ich wie der fluß Dorix/ vnd wie ain wasser für bin ich außgangen auß dem paradiß. Ich sprach Ich wässere mein pflantzgarten/ vnd will trencken die frucht meiner wisen/ vnnd sihe mir ist worden ain grosser wassergang vnd mein fluß nähet sich zü dem Mör: dann ich erleücht die leer jederman/ wie der morgen vor tags/ vnd würd sie außsprächen in die ferne. Ich durchtringe alle vnderste thail der erden/ vnd will ansehen all schlaffend/ vnd erleüchten all die hoffend in den Herren. Noch will ich außgiessen leht wie prophecey/ vnnd will die verlassen denen die sie süchend/ vnd laß nit ab in jhr geschlächt biß in die hailige welt. Sehend/ dann ich hab mir nit allain gearbait/ sunder allen die gesücht haben die warhait.

Christus do er abstig in die hell.

Isa. 55.

Das XXV. Capitel.

Drei liebt GOTT/ drei haßt er/ zehne lobt er/ böß weiber feindt er.

A Drey ding GOTT lieb. IN drey dingen hat mein Gaist wol gefallen/ die bewärdt seind vor GOTT vnd dem menschen. Ainigkait der brüder/ vnd liebe des nächsten/ vnd mann vnnd weib die ainträchtig seind mit ainander. Dreierlay ding hast mein seel/ vnd wirt beschwärt von jhrem leben.

Drey hasset er.

„ Ainhoffetigen armen/ ain verlogenen rei-
„ chen/ vnnd ain alten vnuerstendigen narren. Was du nit gesamlet hast in der jugent/ wie wilts du finden im alter: wie schön „ ist das vrthail des grawen hars/ vnnd den alten/ das sie künden rathen. Wie schön ist den erlebten die weißhait/ vnd glorwürdiger verstand vnd rath. Die kron der alten ist vil erfaren haben/ vnnd jhr glori die forcht GOTTes. Alter.

B Neün vnuerdächtliche ding des hertzen hab ich groß gemacht/ vnnd das zehend sag ich den menschen mit der zungen. Ain mensch der sich frewet in sein kindern: der erlebet/ vnnd sicht die vmbstürtzung seiner feind. Sälig ist der wonet mit ainem vernünfftigen weib/ vnd der mit seiner zungen ist nit gefallen/ vnnd nit dienen müß leüten die sein nit wärdt seind: Sälig ist der ain waren freünd findt/ vnnd der auß spricht gerechtigkait ainem ohr das zühört. Wie groß ist der findt weißhait vnd kunst/ aber er ist nit über den GOTT förcht. Die forcht GOTTes hat sich gesetzt ob allen dingen: sälig ist der mensch der die gab hat/ das er GOTT fürcht: der die helt/ wem wirdt er vergleicht: Die forcht GOTTes ist ain anfang seiner liebe/ aber der anfang des glaubens ist zü jhm zügesellen:

Neün ding.

Sap. 14

Gottes forcht.

C Alle plag ist die traurigkait des hertzen/ vnnd alle boßhait die schalckhait der frawen: Alle plagen sichst du/ aber nit des hertzen: Auch alle schalckhait sichstu: aber nit die schalckhait der frawen: Auch alles verfüren/ aber nit des hassers: Auch allen raach/ aber nit den raach der feind. Es ist kain böser haubt „ dann der schlangen/ vnd ist kain zorn über „ der frawen zorn. Es gefält baser zü wonen bey löwen vnd dracken/ dann wonen bey ainem verschälckten weib. Der frawen boßhait/ entstelt jhr angesicht/ vnd jhr antlitz wirdt verblenden wie ain beer/ vnnd erzaiget sich wie ain sack in mitten der nächsten. Ir mann hat erseüfftzet/ vnd so ers hört/ so zeücht er schwärlich sein athem: Kurtz ist alle boßhait/ gegen des weibs boßhait: der „ sünder loß falle über sie/ wie ain sandiger steig vnder ains alten füssen/ also ain ge- „ schwätzig weib ainem rüwigen menschen. „

Prou. 21

Böß weib.

Weib.

Sihe nit an des weibs gestalt/ vnnd beger nit des weibs gestalt. Des weibs zorn vnd fürwersame ist ain grosse schand. Wann das weib maisterschafft hat/ ist sie jhrem mann widwertig. Ain böß weib ist ain kümmert hertz/ trauriges angesicht/ ain plag des todts: Ain weib dz jren mann nit sälig macht/

f vnuersam/ dz dē mann nit ebiich helt.

macht/ ist wie schwach händ/ vnnd matte knie. Von der frawen ist worden der anfang der sünd/ vnd durch sie sterbē wir all. Dem wasser laß nit sein raum/ auch ain wenig noch ainer bösen frawen erlaubnuß auß zůgan. Wann sie nit gat an deiner hand/ so schändt sie dich vor dein feinden: Dz sie dich nit allweg mißbrauch/ so schneide sie ab von deinem flaisch.

Gen. 3. Sup. 8. 2. Re. 14

Das XXVI. Capitel.

Von gůten vnd bösen frawen/ drey ding zůförchten.

A Güte fraw. Selig ist der mann ainer gůten frawen/ dann die zal deren jar ist zwifach. Ain starck weib erlustigt jren mann/ vnd erfült die jar seins lebens im friden. Ain gůte fraw/ ain gůter d tail: Ain gůter thail deren die GOTT fürchten/ sie wirt geben ainem mañ für sein gůte werck: Sie ist dem reichen vnnd armen ain gůt hertz/ zů aller zeit ist jr antlitz frölich.

d gab.

Vier dig förchten. Von dreien hat sich mein hertz geförcht/ vnnd im vierten förcht sich mein angesicht. Verräterey inn der stat/ versamlung des waglers volck/ ain verlogne anklag/ über alle schwäre ding ist der todt. Ain eiferende fraw ists hertzenlaid vnd klag: in der eiferigen frawen ist ain gaisel der zungen die allen zůtail wirt. B Wie das joch der ochsen bewegt wirdt/ also ain böß weib wölcher sie helt/ ist gleich als ergrif er ain scorpion. Böß weib. Ain truncken weib/ ain grosser zorn: jhr schand wirt nit gedäckt. Die vnkeüschhait der frawen wirt erkent in hohfart der augē vnd augbrawen. Ain tochter die sich nit keret zůr zucht/ behůt steet: darmit/ so sich gelegenhait zůtregt/ das sie sich nit mißbrauch. Hůt von aller vnersame jr augen/ vnd nit verwunder dich/ wañ sie dein nit acht. Sie thůt jren mund auff/ wie ain wegfertiger/ den dürst nach dem brunnen/ vnnd trincket vom nächsten wasser: Bey ainem jeden pfal sitzt sie nider/ vnnd gegen allen pfeilen thůt sie auff den kocher/ biß sie müd wirt.

Inf. 42. Tochter

Frum̃e fraw. Ainer fleissigen frawen gunst erlustigt jren mann/ vnd macht faißt seine bain. C Jr zucht ist ain gab GOTTes: Ain vernünftig vnnd verschwigen weib ist nit zů verdauschen ainer weisen seel. Gnad über gnad ist ain hailig vnd züchtig weib. Aber alles gewägen vergleicht sich ainer keüschen seel: Wie die sonn die auffgat d welt/ ist in den höchsten dingen GOTTes/ also die gestalt ainer frommen frawen ist ain zierd jhrs hauß. Wie ain scheinends liecht auff dem hailigen leüchter/ also die gestalt des angesichtes auff dem bestendigen alter. D Gulde seülen auff silbere füß: also die steiffen füß auff der fersen ainer bestendigen frawen. Ewige fulmunt auff ainem starcken felsen/ also die gebot GOTTes in dem hertzen ainer hailigen frawen.

In zwai dingen ist mein hertz betrübt/ vnd im driten kumbt mir der zorn zů. Ain kriegsmañ der mangel hat durch armůt/ vnd ain vernünfftig mann der veracht ist: vnnd der von der gerechtigkait hinüber gat zů der sünd/ GOTT hat jhn berait zům schwerdt.

Zwaierlay ding dunckend mich schwär sein vnd gefärlich. Schwärlich wirdt der kauffman außzogen/ das er nit trüge/ vnd der wirt würt nit gerecht sein von der sünden lefftzen. Kauffmã wirt.

Das XXVII. Capitel.

Von armůt/ kauffen/ forcht des Herren/ schweren/ vnd freüntschafft.

A Sünde auß armůt. Von armůt wegen haben vil gesünt: vnnd der will reich werden/ hat die augen verkert: Wie in mitten des stainhauffen/ ain pfal geschlagen wirdt/ also in mitten des kauffens vnnd verkauffens wirdt er geängstigt in sünden/ aber die sünd wirdt mit dem sünder zerknitscht. Wann du dich nit hältest vest in der forcht des Herren/ so wirdt dein hauß bald vmbkert. Wie das kat bleibt/ so man durchs sib schlecht/ also die armůt des menschen in seinem gedanck. Der ofen bewert des haffner geschürr/ also die anfächtung der trübsal die menschen: wie die art des baums erzaigt sein frucht/ also das wort auß den gedancken des menschen hertzen. Vor der red lob nit den mann/ dann das ist die versůchung der menschen.

B Gerechte. Volgst du der gerechtigkait nach/ so ergreiffst die/ vnnd würdst anthůn wie ain langs ehren klaid/ vnd bey jhr wonen/ vnd sie wirt dich ewigklich beschützen/ vnnd im tag der erkentnuß/ würdst du finden bestetigung. Das gfügel kumbt zamen zů seins gleichen/ vnd die warhait keret sich wider zů dienen die sie würckend. Der lew ist allweg

Sup. 13.

weg auff setzig dem gejaid / also die sünd
„ denen die boßhait würcken. Ain hailiger
„ mann bleibt in der weißhait / wie die sonn:
aber der narr verändert sich wie der mon.
Jn mitten der vnuerstendigen behalt dein
wort auff zeit / aber in mitte deren die geden-
Sup. 13 cken biß emsig. Die red der sünder ist häs-
sig / vnd jhr gelächter ist in sünden. Die
red die vil schwert / macht dem haubt das
c das nit würdig sich gehalten. har gen berg stand / vnnd sein c vnwürdi-
gung ist ain verstopfung der ohren. Blůt
vergiessung ist ain zanck der hoffertigen /
vnd jr flůchen ist schwer zůhören. Wölcher
entblößt die haimlichait des freünds / ver-
leürt den glauben / vnnd er findt nit ain
C freünd nach seinem gemůt. Hab lieb den
nächsten / vnd gesell dich zů jm mit trewen.
Wann du entblößt seine verborgne ding
nit volg jmmer nach: dann wie ain mensch
Heimlich hait öfnen. der sein freünd verleürt / also auch der ver-
leürt die freündtschafft des nächsten / vnd
gleich wie ainer ain vogel laßt auß seiner
hand / also hast du verlassen dein nächsten:
vnd du magst jhn nit fahen / darumb volg
jm nit nach / dann er ist weit von dir: dann
er ist entflohen wie ain reh vom strick / dañ
sein seel ist verwundt / füran magst du jhn
nit zůsamen binden: dann schelten wirt ver-
tragen / aber seins freünds haimlichait er-
Pro. 10. öfnen / das ist ain verzweiflung ainer vn-
glückhafftigen seel. Der mit den augen
wincket der richt an böse ding / vnnd nie-
mants wirfft jn hin: dann in angesicht dei-
ner augen wirt er sein mund süß machen /
vnnd sich verwundern ob deiner red: aber
zůletst wirt er sein mund verkeren / vnd in
deinen worten wirt er ergernnuß geben.
D Jch hab vil gehört / vnnd bin jm nit ge-
leich worden / vnd der Herr hasset jn. Wöl-
cher ain stain inn die höhe würfft / der felt
auff sein haubt / vnnd der straich von vn-
trew / der wirdt tailen die wunden des vn-
Pro. 26. Eccl. 10 jm selbs schaden thůn. trewen: Vnd wölcher ain grůb grebt / felt
darein / vnd wer ain stain setzt seinem näch-
sten / wirdt sich daran stossen / vnnd der ai-
nem andern ain strick legt / der wirt dariñ
verderben / der macht ain bösen ratschlag /
der wirt über jhn geweltzt / vnnd wirdt nit
wissen von wann es jm herkumb. Die ver-
spottung vnd schmähen der hoffertigen /
vnd der raach wie der lew wirt jhn haim-
lich auff setzig sein. Mit dem strang wer-
den sie vndergan / die sich frewen vom fal
der gerechten: der schmertz aber wirdt sie
verzeren / ee sie sterben: Zorn vnnd wůten
seind baide verflůcht / vnnd ain sündiger
mann ist handhäbig.

Das XXVIII. Capitel.

Beger nit raach / hůt dich vor
bösen zungen.

WElllicher will raach sůchen / der A Deu. 32
wirt von dem Herrn raach findē / Rom. 12
vnd wirt jhm seine sünd behalten. Raach
Vergib deinem nächsten der dir schaden Zorn.
thůt / so werden dir dein sünd geledigt /
wann du bitst. Ain mensch behalt dem
menschen ain zorn / vnd er sůcht von GOT
artzney: Gegen dem menschen jhm gleich Der nit
hat er kain barmhertzigkait / vnnd bit für verzeihen
seine sünd: Er so er flaisch ist / behelt den will.
zorn / vnd begert begnadung von GOTT:
wer will bitten vmb sein sünd: Gedenck dei-
ner letsten ding / vnd höre auff feindtschaft
zů halten: dañ schwindsucht vnd der tode
die seind verhanden in sein geboten. Ge-
denck die forcht GOTTes / vnnd zürne nit
mit deinem nächsten. Gedenck an das te-
stament des höchsten / vnd veracht die vn- B
wissenhait des nächsten. Pro. 26.
Enthalt dich vor zancken / so minderst
du die sünd: dann ain zorniger mensch zünt
krieg an / vnnd ain sünder betrůbt freünd:
vnnd in mitten deren die frid haben schickt
er feintschafft: dann nach dem vil holtz des Zanck-
walds ist / also brent auch das feür: Vnnd isch.
nach der krafft des menschen ist auch sein
zorn / vnnd nach seinem gůt / wirdt er sein
zorn erhöhen. Ain eilender zanck zündt das
feür an / vnd ain schneller hader vergeüßt
das blůt / vnnd ain zung die das bezeügt /
bringt den tode: Wañ dus blast / so wirts
brennen wie das feür / wann aber du spai-
chel darauff wirffst / so erlescht das / baide Zütitler.
kummen vom mund: Ain orenblaser vnd
zwizüngig ist verflůcht / dann vil die fri-
den haben / betrůbt er.
Ain falsche zung hat vil bewegt / vnnd Böse
hat sie zerstrewt von ainem volck inn das zung.
ander: Sie hat zerbrochen gemaurte stet
der reichen / vnd die heüser der grossen her- C
ren hats vmbgraben: die krafft der völcker
hat sie abgeschnitten / vnnd starcke völcker
hat sie liederlich gemacht. Ain falsche zung
hat die mannliche weiber vertriben / vnnd
sie be-

sie beraubt jhr arbait: welcher sein auffse-
hen darauff hat / hat kain thů / vnnd wo-
net nit in růw.
Der gaiselstraich macht ain fleck mal:
aber der zungen schlag zerknitscht die bain:
Vil seind gefallen in mund des schwerdts:
aber nit also die durch jr zungen seind ge-
storben. Sälig ist der bedeckt ist von ainer
schalcks zungen / der in jren zorn nit gangē
ist / vnd der nit zogen hat sein joch vnnd in
sein banden ist nit gebunden: dañ sein joch
ist ain eise joch / vnnd sein band ist ain öhrin
band.
D Sein todt ist ain böser todt / vnnd ist die
hell nützer dann sie. Sein verharren ist nit
bleiblich / sunder er obert die weg der vnge-
rechten: in jrem flammen würts die gerech
ten nit verbrennen. Welche verlassen den
Herren / werden darein fallen / vnd würt sie
Zungen bewaren verbrennen / vnd niemants mags löschen /
vnd würt in sie geworffen wie ain leẅ / vnd
wie ain pardt würt es sie verletzen: Verzeu
ne dein oren mit dorn / vnd ain verschalckte
zungē solt nit hören / vñ mach deinem mūd
ain thür / vñ schloß dein ohren. Zerschmeltz
dein gold vnd silber / vnd dein worten mach
ain wag / vnd gerad zaum deinem mund /
vnnd merck auff das du villeicht nit fallest
in der zungen: vnd fallest vor dein feinden
die dir haimlich nachstellen / vnnd dein fall
sey vnhailber biß in todt.

Das XXIX. Capitel.

Von leihen / almůsen / nit wan-
dern waglen.

A Leihen gfärlich. DEr barmhertzigkait thůt / der lei-
het seinem nächsten / vnnd der stär-
cker ist in der hand / der halt gebot:
leihe deinem nächsten in zeit der not / vnd
gib wider dem nächsten in seiner zeit. Be-
steet das wort vnd handle treülich mit jm /
vnnd zů jeder zeit findt er was dir not ist:
„ Vil habens geacht das gelihen / alß sey es
„ funden / vnnd haben denen můh gemacht /
„ die jhn geholffen haben. Biß sie nemen so
„ kussen sie die hånd des gäbers: vnnd demů-
„ tigend jr stim̄ mit vil verhaissen: Vnnd in
„ der zeit der bezalung / begert er ain zeit /
„ vnnd redt wort der angst vnnd murmeln /
„ vnd geben der zeit schuld. Wann er aber
mag bezalen / so widersetzt er sich vest / vnd
gibts kaum halb wider / vnnd rechnets als Leihen.
sey es funden: vermag ers aber nit / so
treügt er jn / so hat er feind vergebens über
kummen / so gibt er jm flůch vnnd schelten
wider: vnd fur ehr vnd gůtthat gibt er jm
schmach. Vil leihen nit auß / nit auß boß- B
hait / Aber sie fürchten sie werden verge-
bens trogen.
Aber doch über ain armen hab ain stär- almůsen
ckers gemůt / vnd zeüch jn nit vmb / vmb al-
můsen willen / vmb gebots willen so nimb
auff den armen / vnd vmb seiner notturfft
wegen laß jn nit lär gan. Verleürs gelt
vmb ains freünd willen vnd brůders / vnd
nit verbürg das vnder ain stain / das ver-
lorn werde. Setze dein schatz in den gebo-
ten des höchsten / das ist dir nützer dann
gold: Beschleüß das almůsen in des armen
mans hertzen / vnd dise würt für dich biten
vor allem ubel. Des manns allmůsen ist Sup. 17
gleich wie ain säcklin bey jhm / vnnd behelt
des menschen gunst wie ain augapfel / vnd
darnach wirts auffstan / vnd wirdt jhn ge-
ben widergelten / ainem jeden über sein
haubt / Sie wirdt streiten über sein feind /
mehr dann der schilt des mächtigen / vnnd
mehr dann die lantz.
Ain gůter mann wirdt bürg für sein C
nächsten / Vnnd der scham verloren hat / Bürg.
der laßt jn (den bürgen). Nit vergiß der
gnad des bürgen / dann ehr hat geben für
dich sein seel. Ain sünder vnnd vnrainer
fleücht sein bürgen: der sünder schreibt jm
zů des bürgen gůtthat / vnnd der vndanck-
bar im hertzen ist verlaßt den der jhn erle-
digt hat. Ain mann würdt bürg für sein
nächsten / vnd so er die ehrerbietung ver-
leürt / wirdt er von jhm verlassen: Ain böse
verbürgung hat vil fleissiger verderbt /
vnd hat hinn vnd her bewegt wie die tün-
nen des Mörs: Sie hat mächtig leüt ma-
chen schwaiffend in ain ander land ziehen:
Vñ seind ellend vmbgangen vnder fremb-
den leüten.
Der sünder der übertrit das gebot des
Herren / wirdt fallen in böse verhaissung:
vnnd der sich vnder stat vil zů handlen /
wirt fallen in das gericht. Erholle wider
dein nächsten nach deinem vermügen / vnd
merck auff das du nit selbst einfallest: der
anfang des leben des menschen ist wasser:
vnnd brot / vnnd klaid vnd hauß / das deckt D
die scham. Besser ist des armen narung Infr. 39
vnder ain bretterdach / dann köstliche speiß

Da haimet ists güt. in der frembde on aigne wonung. Laß dir gefallen das minst für das maist / so hörst nit das man dir auff hebt: du seiest ain wagler: Ain böß lebẽ ist von hauß zů hauß sich beherbergen: vnnd wa er beherbergt wirdt / darff er nit vertrewlich handlen / noch sein mund auff thůn: Wirdt er beherbergt / so speißt er vñ treckt die vndanckbaren / vnd höret darzů bittere wort. Gang hin gast / richt den tisch / vnd was du in gewalt hast / speiß mit andere. Gang hinauß von dem angesicht der ehrẽ meiner freüd: Mein brůder ist mir zů herberg kummen / ich bin nottürfftig meins hauß. Diß ist schwär ainem menschen der ain verstandt hat / das verweisen auß dem hauß / vnd des auff heben des bürgen.

Wagler.

Das XXX. Capitel.

Von kinder zucht / gesundthait / kranckhait freüd vnd trawren.

A Pro. 13. et. 23. Kind ziehen.

Welcher lieb hat sein sun / der helt jhm stets die gaisel an / darmit er sich frewe an seinem letsten / vnnd nit antaste die thüren der nachpawren. Der lehret sein sun / wirdt in jhm gelobt / vnnd in mitte der haußgenossen wirdt er sich sein rümen. Der sein sun lehret / der macht sein feind eifern vnnd rümet sich sein in mitten der freünd. Sein vatter ist todt / vnnd ist gleich als wär er nit todt / dann er hat nach jhm gelassen ain sun der jhm gleich ist. In seinem leben hat ers gesehen / vnnd sich gefrewt in jhm / in seinem sterben ist er nit traurig worden / auch nit geschändt vor sein feinden: dann er hat verlassen ain beschützer seins hauß wider die feind / vnd der den freünden wider galt danck. Für die seelen der sün wirdt er sein wunden zů samen binden / vnd auff alle stim werden sein innere glider bewegt. Ain vngezämt roß wirdt hört bendig / vnd ain verlaßner sun wirdt ain gäch freuenlich mensch werden. b Seüge dein sun / so macht ehr dich förchten: schertze mit jm / so macht er dich traurig. Lach nit mit jhm / traure nit mit jhm / vnnd am letsten werden dein zän jrglen. Nit gib jhm gewalt in der jugendt / vnnd nit veracht sein gedanck. Beug sein nack in der jugent / vnnd schlag jhm sein seitten / die weil er noch ain kind ist / das er villeicht nit ver-

Kind ziehen. B

b Zartlich ziehen.

Sup. 7.

hörte / vnd glaubt dir nit / vnd wirdt deiner seel ain schmertz sein. Lehre dein sun / vnnd arbait mit jhm / das du dich nit verletzest an seiner schand.

C Gsund.

Besser ist ain armer gesunder vnd starcker dann ain schwacher reicher / der bößlich am leib gaißlet ist. Das hail der seel in der hailige gerechtigkait / ist besser dann alles gold vnnd silber / vnnd ain gesunder leib besser dann ain grosser zins: Es ist kain gült über ains gült ain gesundẽ leibs / vnnd ist kain lust / über die freüd des hertzen. Der todt ist besser dann ain bitter leben / vnnd ewige růw / dann langwürige sucht.

Verborgne güter in beschloßnẽ mund / gleich wie gerüste speiß vmb das grab gesetzt. Was ist nütz das opffer dem abgot? Dann er ißt nit / vnnd schmeckt nit: also auch der von dem Herren veriagt wirdt / tregt den lohn seiner boßhait / er sichts mit sein augen vnnd er seüfftzet / gleich wie ain verschnitner der vmbfahet ain junckfrawen / vnd er seüfftzet.

Sup. 20 Inf. 41 Dan. 14

Nit gib traurigkait deiner seel / das dich selbs peinigest in deinem rath. Wunsame des hertzen ist des menschen leben / vnd ain schatz on abnämung der hailigkait / vnnd des manns frolocken ist sein langleben. Erbarm dich deiner seel / das GOTT gefallest / biß keüsch / vnd versamle dein hertz in seiner hailigkait / vnd treib die traurigkait weit von dir auß: dañ die traurigkait hat vil tödt / vnd ist kain nutz an jhr / Eifer vñ zorn kürtzend das leben / vnnd das gedancken bringt ainem das alter / ee das zeit ist. Ain gůt scheinbar hertz sicht man in speisen: dann sein speiß wirdt fleissig berait.

Frölich sein. D

Eifern Zorn. Gedencken. Machen alt.

Das XXXI. Capitel.

Von gedancken / reich vnd armůt / messigkait.

Wachen der a ehrsame / macht schwelck das flaisch / vnnd des gedanck nimbt hin den schlaff: der gedanck der b vorwissenhait wendt den siñ ab / vnd ain schwere kranckhait macht ain nüchtere seel. Der reich hat gearbait in samlung des gůts / vnnd in seiner růw wirt er erfült võ sein gütern. Der arm hat gearbait / vnd nimt sein narung ab / vnnd zů letst wirdt er dürfftig: Ders gold lieb hat /

A a Reichthumb. b Kunfftiger ding.

,, hat/ wirdt nit gerecht/ vnd der strebt nach
Eu. 8. verzeren / der selbig wirdt erfült werden:
Vil seind geben worden zů fall des golds:
vnd in des golds schöne ist jhr verderben
Gold. worden. Das gold ist ain holtz der verle-
tzung denen die jhm opfferen. Wee denen
die dem nachuolgend: vnnd ain jeder vn-
Reich. weiser verdirbt in jhm. Selig ist der reich
Eu. 15. der funden ist on mackel / der nit ist nach
et. 22. dem gold gangen/ hat auch nit gehofft ins
B gelt vnnd in die schätz: Wer ist der/ vnnd
,, wir wöllen jhn loben: Dann er hat wun-
,, derbarliche ding than inn seinem leben.
,, Wer ist in jhm bewärt worden / vnnd ist
,, volkummen erfunden worden / vnnd dem
,, wirdt sein ewige glori? Wölcher hat mü-
,, gen übertretten/ vnd hat nit übertretten/
vnd hat mügen übels thůn/ vnnd hats nit
than: darumb seind seine güter bestect in
dem Herren/ vnd sein almůsen wirdt ver-
kundt durch alle Kirchen der hailigen.
Tisch Sitzst du ob ainem grossen tisch / so
Zucht. thů dein gaumen nit zů dem ersten auff:
Mat. 10 Sprich nit / ob vil da sey/ das darauff ge-
,, hört. Gedenck das böß ist ain schalckhaff-
,, tigs aug; was ist doch bösers erschaffen:
,, dann ain böß aug? Darumb wann er ain
,, sicht/ so zähert er vor jedens angesicht. Nit
,, sträck dein hand zů dem ersten auß / das
,, du mit neid vermailiget dich schämest: im
,, wolleben wirdt nit getruckt vom wein.
,, Auß dir selber verstand/ was deinem näch-
,, sten gefällig: Brauch was dir fürgesetzt
,, wirdt / wie ain mässiger mensch / das du
,, nit zů vil gehaßt werdest/ wañ zů vil essest:
,, hör zů dem ersten auff von zucht wegen:
,, vnnd biß nit zů vil frässig / das du nit vil-
,, leicht etwann belaidigest. Vnnd wann
,, du sitzst da mitten vnder vilen / so biß nit
,, der erst/ der sein hand auß sträckt/ biß auch
,, nit der erst der trincken forderet. Wie gnůg
,, ist ainem vernünfftigen mann ain wänig
,, weins / vnnd im schlaff würdst nit kranck
C von jhm sein/ vnd kain schmertzen entpfin-
den. Ain vnuerschämter mañ der wacht/
hat der gallen sucht / vnnd das krümmen
im bauch. In ainem mässigen menschen ist
Zů vil der schlaff der gesundthait / er schlafft biß
essen. am morgen/ vnnd sein seel frewet sich mit
,, jhm. Vnnd wann zwungen würdst vil zů
,, essen / stand auff von mitte/ vnd vndew:
das wirdt dich erkucken/ vnnd deinem leib
kain kranckhait bringen.
Höre mein sun/ vnnd veracht mich nit/
vnnd am letsten würdst du mein wort fin-
den. In allen deinen wercken biß behend/
vnnd kain kranckhait wirdt dir begegnen.
Der herrlich ist in seiner kost/ werden viler Behend
lefftzen benedeien / vnnd die zeügknuß der Pro. 22.
warhait von jhm ist gerecht. Die stat aber
murmelt über jhn im bösesten brot / vnnd
die zeügknuß seiner boßhait ist war. Nit Wein
raitz im wein die den lieb haben: dann der
wein hat vil außgereüt. Das fewr bewärt
das hört eisen / also der wein getruncken ,,
in der völle strafft die hertzen der hoffertti- ,,
gen: Der wein mässigklich getruncken ,,
vergleicht sich des menschen leben / wann ,,
du den mässigklich trinckest/ so würdst du ,,
nüchter sein: dann was hat der für ain le- ,,
ben/ das mit wein gemindert wirdt? Was ,,
beraubt ains des lebens? Der todt. Wein.
Der wein ist erschaffen zůr freüd von D
anfang vnd nit zů der truncken hait. Ain ,,
freüd ist der seel vnnd des hertzen / wein ,,
mässigklich tragen: Messiger trunck ist ,,
gesundthait der seel vnnd leibs: Der wein ,,
zů vil truncken macht bewegung/ zorn/ ,,
vnnd vil fäll. Wein zů vil truncken ist bit- ,,
terkait der seel / die künhait der truncken-
hait ist belaidigung des vnweisen/ ain min-
derung der krafft / vnnd macht wunden.
Vnder dem wein trincken straff nit dein
nächsten: vnnd nit veracht jhn in seiner
freüd: nit gib jhm schmach wort: vnd nit
truck jhn mit wider red.

Das XXXII. Capitel.

Von Regenten / Predigern / Jun-
gen/ von vertrawen
in GOTT.

HAben sie dich zů ainem Regierer A
gemacht / erheb dich des nit / biß Regie-
vnder jhn als ainer auß jhn: hab rer.
sorg für sie (vnnd also betrachts) vnnd
wann du all dein sorg außgericht hast/ so Kron
sitz nider / das du dich frewest von jhren vñ krön-
willen / vnnd entpfahest die kron ain zier lin mer-
der genaden/ vnnd erlangest die wirde der ck hie
versamlung. Rede mit dem ältesten/ dann das vom
es zimbt dir/ das erst wort dem/ der kunst dienst
lieb hat/ vnnd nit hindere die Music: Wo der kron
man nit zů hört / da treib nit vil wort:
vnnd erheb dich nit vngestüm inn dei- Musica
ner weißhait. Das stainlin des Carfun-
ckels

eckels zů zier des golds/ vnnd vergleichung der Musicken im wein trincken: vnnd das zaichen des smaragds wann er in gold gefaßt/ also die zal der Musica in frölichem vnd mässigen wein.

B Jung nit rede.

Hör zů vnd schweig/ vnnd für ain eher wirdt dir gůte gnad zů gan. Junger rede du in deiner sach/ kaum wans not ist: wann du zway mal gefragt würdst/ so hab dein antwort ain haubt. In vil dingen biß/ als wissest du nichts darumb: vnd höre zů still schweigend vnnd fragend: Nit vermiß dich zů reden inn mitten der grossen Herren: vnd wa die alten seind/ da rede nit vil. Vor dem tunder geet der blitz/ vnd vor der scham geet vor die gnad/ vnd für eer erbietung: gat dir zů gůte gnad.

C Wann die stund ist auff zů stan: nit kratz dich erst: lauff aber der erst vor an in dein hauß/ vnnd da selbst berůff/ spil daselbst/ vnnd richt dein gedanck auß/ vnnd nit in sünden vnnd hoffertigem wort. Uber das alles benedey den Herren der dich gemacht hat/ vnnd erfült mit allen seinen gütern.

Gott fürchten

Wölcher den Herren fürcht/ der wirdt entpfahen sein leher/ vnnd die zů jhm wachend/ werden finden sein sägen. Wölcher sůcht das gesatz/ wirdt von jhm erfült/ vnd der auff säglich handelt/ wirdt ab jhr geärgeret. Wölche fürchten den Herren/ die finden ain gerecht vrthail/ vnd wirdt die gerechtigkait anzünden/ wie das liecht. Ain sündiger mensch wirdt vermeiden die straff/ vnd nach seinem willen findt er ain [c] vergleichung.

c entschuldung.

D Ain man des raths nit vndertreibt den verstand/ ain frembder vnd stoltzer fürcht nit die forcht: Auch wann er etwas thůt mit forcht vnnd on rath/ so wirdt er gestrafft in sein nach volgungen. Sun thů nichts on rath/ so wirdts dich nit gerewen nach der that. Gang nit am weeg des falls/ so stost dich an kain stain: Nit gib dich auff ainem arbaitsamen weg/ vnnd setz auch nit ergernuß deiner seel. Hůt dich auch vor dein sünen/ vnnd hab acht auff dein haußgenossen. In allem deinem werck vertraw deiner seel/ auß glauben/ dann das ist die haltung der gebot. Wölcher GOTT glaubt/ der merckt auff die gebot/ vnd der darin vertrawt/ der wirdt nit gemindert.

Das XXXIII. Capitel.

Forcht GOTTes/ weise antwurt/ sein gůt behalten/ knecht halten.

A GOTT fürchten

DEr fürcht der Herren/ dem wirdt nichts böß begegnen/ aber GOTT wirdt jhn enthalten in der anfechtung/ vnnd erledigen vom übel. Ain weiser haßt nit die gebot vnd gerechtigkait/ vnnd wirdt nit angestossen/ wie ain schiff an die wällen. Ain witziger mann glaubt dem gesatz GOTTes/ vnd das gesatz ist jhm trew. Wölcher eröffnet ain frag/ der berait das wort/ vnd also bittend wirt er erhört/ vnnd behelt zucht/ vnnd dann wirdt er antwurten. Des narren hertz wie ain rad am karren/ vnnd sein gedanck wie ain vmbgende nab. Wie ain bschäler roß rühelet vnder ainē jeden der darauff sitzt/ also auch ain freünd der ain spotter ist.

Su. 2. Narr.

Warumb übertrift ain tag den andern vnnd auch ain liecht das ander/ vnnd ain jar das ander. Von der sonnen: Von des herren kunst seind sie gesünderet/ nach dem die sunn gemacht ist/ vnd das gelobt halt: dann durch die weißhait GOTTes werden sie thaile: vnnd hat verändert die zeit/ vnd jhr festlich täg/ vnd sie haben die fästlich tag hochzeitlich gehalten bey bestimbter stund. Auß den selben tagē hat GOTT erhöhet vnnd groß gemacht/ vnd auß jhn hat er gesetzt in zal der täg/ wie auch alle menschen vom boden vnnd der erden/ von dannen auch Adam ist beschaffen worden.

Zeit vnd fest.

B Tag vn gleich.

In der vile seiner zucht/ hat sie der Herr vnderschiden/ vnnd verwandelt jhre weg. Auß jhnen hat er benedeiet vnnd erhöhet/ vnd auß jn hat er gehailigt/ vnd zů jhm geaignet/ vnd auß jhn hat er verflůcht vnnd gemindert/ vnnd hat sie abkert von jhr absünderung/ gleich wie dann der laim ist in des haffners hand/ das er den formet vnnd zůschickt/ dann alle weg des laims nach seiner schickung: Also auch der mensch in des hand der jhn gemacht hat vnnd er widergilt jhm nach seinem gericht.

Mensch en vngeleich.

Gegen dem bösen ist das gůt/ vnd gegen dem leben der todt/ also auch wider ain gerechten mann der sünder: vnd also sihe an jhn alle werck des höchsten: Zway gegen zway/ vnnd ains gegen ains/ vnnd ich bin zů dem aller letsten erwachet/ vnnd gleich als der samler die berlin nach den weinlesern

Wider streben der ding.

sern. Vnnd ich hab auch gehofft in den se-
gen GOTTes/ vnnd gleich wie ainer der
wein ablißt/ hab ich die kälter gefült. Se-
C hend an / das ich mir nit allain gearbait
Su. 24 hab/ sunder auch allen die süchen zucht.

Hörend mich jhr grossen Herren/ vnnd
alle völcker vnd jhr regierer der Kirchen
vernemens mit den ohren. Dem sun oder
weib / dem brüder oder freünd gib nit ge-
Den kin walt über dich in deinem leben / vnnd nit
den nit gib ainem andern dein besitzung / das dich
das güt villeicht nit rew / vnnd du wider darumb
über ge- bittest: die weil du noch verhanden bist/
ben. vnd atemest/ so soll dich nit verändern al-
le menschen. Es ist vil besser / das deine
kind dich bitten/ dann das du sehest in die
händ deiner kind. In allen deinen wer-
cken biß fürträflich / vnnd gib nit ain ma-
ckel in dein Glori. An dem tag der vollen-
dung / der täg deins lebens / vnnd in der
zeit deins außgangs/ so taile auß dein erb-
Esel. schafft. Dem Esel gehört zü / fürter vnnd
rüt/ vnnd die bürde / aber dem knecht ge-
Knecht. hört zü/ brot/ straff vnnd wercken/ So er
D arbait/ so sücht er rüw / lassest jm die hend
so sücht er die freihait.

Das Joch vnd die riemen/ die krümend
ain hörten hals / vnnd ain knecht weicht
emsige arbait. Ainem bößwilligen knecht
gehört zü stäcken vnn füßeisen/ Schick jhn
in die arbait / das er nit müssig sey / dann
Müssig gan. müssig gan/ hat vil böß gelehert / stell jhn
in die arbait/ dann diß gebürt jhm. Wann
er aber nit gehorsam ist / so mach jn krum̃
mit füßketten/ vnd mach jhn nit groß über
ain ainichen menschen: Aber doch on ge-
richt/ thü jhm nichts schwärs.

Sup. 7. Treüw knecht. Hast du ain trewen knecht / der soll dir
sein als dein seel/ vnd halt jhn als dein brü-
der/ dann im blüt der seel/ hast du jhn über
kommen. Wann du jhn vnrechtlich ver-
letzst / so wirdt er in die flucht gewendt/
vnd wann er sich erhebt/ vnnd zeücht hin-
weg/ so waist du nit/ wenn du süchst / vnd
auff wölchem weg.

Das XXXIIII. Capitel.

Hoffen/ taglöner/ bätler/
böß almüsen ꝛc.

A Vppige hoffnung vñ lugen dem vn-
uerstendigen mann / vnnd träum
erhebent die vnuernünfftigen ge-
leich als wann ainer nach dem schatten
greifft/ vnnd dem wind nach eilt/ also auch
wölcher auff merckt auff die erschinen lu-
gen: Nach dem ist das gesicht der träum̃.
Vor dem angesicht des menschen ain bild-
nuß ains andern menschen. Was mag
rain werden von den vnrainen? Vnd was
wars sagt der lugner? Warsagen des jrr- Zauberey.
sals vnd vogelgeschray / luge vnd traum̃
der zauberer: ist ain eitelkait. Vnnd dein
hertz leidt fantaseyen / wie ain fraw in der
geburt: es wär dañ die haimsüchung von
dem höchsten außgangen / so gib jhn nit
dein hertz/ dann die träum̃ haben vil jrren
machen/ vnd die darein gehofft/ seindt ge-
fallen. Das wort des gesatz wirdt vollendt B
on luge: vnd die weißhait wirdt eben wer-
den in ains trewen menschen mund. Was
waißt der / d̃ nit versücht ist: ain mañ der Erfarn.
vil erfaren hat / gedenckt vil/ vnnd der vil
gelehrt hat: der sagt an dẽ verstand. Wöl- Der betrogi ist.
cher nit erfarn ist/ der waißt lützel: der a-
ber in vil dingen ain narr ist / der mert die
boßhait. Wölcher nit versücht ist / was
waißt er? Der ist trogen worden/ der wirt
über flüssig sein in schalckhait.

Vil hab ich gesehen / so ich geirrt hab/
vnd mancherlay gewonhait der wort: bey
vilen bin ich von deren wegen gewesen in
gefar des todts / vnnd bin erledigt von
den gnaden GOTTes. Der gaist deren
die GOTT fürchten wirdt gesücht/ vnnd
in seinem angesicht wirdt er benedeit: dañ
deren hoffnung in jhrem hailmacher/ vnd GOTT fürchtt.
die augen GOTTes in die jhn liebend.
Wölcher fürcht den Herren / der fürcht
nichts / vnnd erschrickt nit/ dann er ist sein
hoffnung. Der den Herren förcht sälig ist C
sein seel. Auff wen sicht er vnd was ist sein Psal.
stärck? Die augen des Herren über die jhn
fürchten/ ain beschürmer der macht / ain
bestetung der tugendt/ ain decke für die
hitz/ vñ ain miträglich schattenhüt/ ain ab-
bitten der belaidigung/ ain hilff für dẽ fall/
erhöcht die seel/ erleüchtung der augen gibt
gesundthait/ vnd leben/ vnd segen.

Das opffer auß vnrechtem güt ist ver-
mailigt / vnnd die verspottung der vnge-
rechten seind nit wolgefellig. Der Herr al-
lain ist bey den die sich enthalten am weg
der warhait vnnd gerechtigkait. Der aller Prou.
höchst lobt nit der bösen gaben/ sicht auch
nit in die opffer der bösen / wirdt auch nit
begnaden jre sünd in vile jhr opffer. Wöl-
cher

Opffern von der armen gůt. Wer opffert opffer auß dem gůt der armen ist gleich als wañ ainer schlachtet den sun im angesicht seins vatters. Das brot der dürfftigen/ist des armen leben: der den veruntrewt / der ist ain mann des blůts: D der hinnimt sein brot im schweiß / ist gleich als het er sein nächsten tödt. Der blůt Taglöner. vergeüßt: vnd der veruntrewt den taglöner/seind brůder. Ainer baut / vnnd ainer zerreißt vnnd was ists jhm nutz / dann arbait: Ainer bätt/der ander flůcht/wölchs g Abwäschen. stim erhört GOTT: Der sich getaufft wirdt vom todten: vnd wider anrürt den todtē/ was ist jhm nütz gewesen sein wäschen: Also ain mensch der fastet in sein sünden/vnd thůt wider eben die selbigen / was nutz hat er/das er sich demütigt: Sein gebett wer wils erhören:

Das XXXV. Capitel.

Thů gůts vnd opffer/ Das gebett des weisen/witib vnd demütigen.

A Wer das gsatz helt der bett vil: ain hailsame opffer ist acht haben auf die gebot: vnd abweichen von aller boßhait / ist ain begnadung als opfferte er opffer vmb die vngerechtigkaiten: Betten. Vnnd das ist bit für die sünd / abweichen von der vngerechtigkait. Der widergült gnad / ist der opffer semelopffer: vnd der barmhertzigkait thůt/ der opffert ain opfer. Dem Herren ists ain wol gefallen abweichen von boßhait/vnd bit für die sünd ist abweichen von der vngerechtigkait. Exo.23. 24. Nit erschein lär in dem angesicht des Herren: dann dise ding alle geschehen von we- Deu.16. gen des gebots GOTTes. Des gerechten Opffere opffer macht faißt den althar / vnnd ain geschmack der süsse im angesicht des aller höchsten.

B Des gerechten opffer ist angenäm/vnd sein gedächtnuß wirdt der herr nit vergessen: Mit gůtem můt gib GOTT die glo- 2.Cor.9 ri/vnnd nit mach klain die ersten frücht deiner händ. In allem deinem außgeben Tob.4. mach ain frölich angesicht: vnnd in frolockung hailige dein zähend. Gib dem höch- Frölich geben. sten nach dem er dir gibt/vnnd mit gůtten augen/was dein hand findt: dann der herr ist der wider gült: vñ siben mal so vil wirt er dir wider geben. Nit opffer böse gabē/ dann er wirdt sie nit annemen: vnd sihe nit an ain vnrecht opffer: dañ der herr ist ain Richter/vnd bey jhm thůt nichts die glori der person. Der herr nimt nit an die person Rom.2. Actu.10 wider den armen/vnd verhört des verletzten gebet. Er veracht nit die bitt des waisen / noch die Wittib / wann sie außgeüßt Wittib. jhrs seüfftzen klag. Ists nit also der witib zähern fliessen herab auff den backen/vnd schreiend auff über den ders herauß treibt: Dann von den wangen steigen sie auff biß in himel/vnnd der Herr der sie erhört/ hat ain freüd darab.

Wölcher GOTT anbet mit lust/der Bätten wirdt auffgenommen/vnnd sein gebet nahet sich biß an die wolcken / das gebett des der sich demütigt / durch tringt die wolcken: vnd biß nahet/ wirdt nit getröst/vñ D nit abweichen: biß der aller höchst ansehe. Vnd der Herr wirdt sich nit weit machen/ sonder die gerechten vrthailen / vnnd gericht halten/vnd der stärckest wirdt nit gedult an jhn haben / biß er zerblew jhren rucken/vnd geb raach den völckern / das er hinnäme die völle der hoffertigen / vnd zerknitsche die scepter der bösen/biß das er geb den menschen nach jhren wercken/vnd nach den wercken Ade/ vnnd nach jhrem fürnemmen / biß das er vrthaile das gericht seins volcks/vnd wirdt erlustigen die gerechten in seiner gerechtigkait. Schön ist die barmhertzigkait GOTTes in der zeit der trůbsal / wie ain regenwolck in der zeit der dirre.

Das XXXVI. Capitel.

Ain gebet für all glaubigen.

GOTT aller ding erbarm dich vnser/vnnd sihe auff vns: Erzaige vns das liecht deiner erbarmung A Ain gebätt. vnnd verschick dein forcht über die völcker die dich nit gesůcht haben / auff das sie erkennen / das kain GOTT ist dann du/ das sie auch außsprechen deine grossen thaten. Heb auff dein hand über frembde leüt/das sie sehen dein macht/dann wie du bist gehailigt in vns vor jhrem angesicht: also auch vor vnserm angesicht würdst groß gemacht werden in jhn / auff das sie dich erkennen/wie wir erkent haben/dann Herr/es ist kain GOTT on dich. Ernewer

die zaichen / vnnd verendern die wunder-
werck: Mach glorwürdig die hand / vnd
den gerechten arm: Erweck dein grim̃en /
vnnd geüß auß dein zorn / nim̃ hin den wi-
B der wertigen: vnnd peinige den feind. Eil
die zeit vnnd gedenck das end / das sie sagen
deine wunderwerck: der behalten wirdt /
werd verzert im flam̃en deins zorns / vnnd
die böser machen dein volck / die finden
verderben. Zerknüst das haubt der Für-
sten / vnd der feind / die sagend / Es ist nie-
mandts dan̄ wir. Versamle alle geschlächt
Jacob / das sie wissend / das kain GOTT
ist dann du / das sie verkünden deine gros-
se ding / vnd du erbest sie / wie am anfang:
Erbarm dich deins volcks: über wölches
ist angerüfft dein namen / vnd Jsrael / den
du vergleicht hast deinem erstgebornen:
Erbarm dich der stat Hierusalem / deiner
hailigung / der stat deiner rüw: Erfüll
Sion mit vnaußsprechlichen worten / vnd
dein volck mit deiner glori. Gib zeügknuß /
das von anbegin dein Creaturen seind /
vnnd erweck auff die bätt / wölche geredt
haben in deinem namen die alten Prophe-
C ten. Gib den lohn denen die auff dich war-
ten / darmit deine Propheten warhafft er-
Num. 6. funden werden / vnnd erhör die beet deiner
knecht: Nach dem segen Aaron gib dei-
nem volck / vnnd weiß vns in weg der ge-
rechtigkait / auff das alle die auff erden
wonend / wissend / das du bist GOTT ain
anseher der welten.
D Der bauch ißt alle speiß / vnnd ain speiß
ist besser dann die ander / die gümen rie-
rendt an die speiß des gewilds / vnd ain vn-
uerstendigs hertz lugenhafftige wort. Ain
böß hertz gibt traurigkait / vnd ain erfar-
ner thüt jm widerstand: ain jeden knaben
entpfahet ain weib / vnd ist ain tochter bes-
Frawen. ser dann die ander. Die gestalt der frawen
erfrewet das angesicht jhr man̄s / vn̄ über
alle begird des menschen / füret sie ain be-
gier. Ist jhr zung der hailmachung vnnd
senftigung vnd barmhertzigkait / so ist jhr
man̄ nit nach gewonhait der sün der men-
schen. Wölcher ain from̄ weib erobert / der
hebt an güt besitzen: ain hilff ists jm vn̄ ain
saul / wie die rü. Wa kain zaun ist / da wirt
das güt zerrissen vn̄ wa kain weib ist / da er
seüfftzet der dürftig: wē vertrawt der kain
nest hat? Vnd wa jhn die finstere überfelt:
da bleibt er gleich als ain geschürtzter mö-
der springt er von ainer stat in die ander.

Das XXXVII. Capitel.

Acht auff freünd / rathgeben / frum̄leüt / hüt
dich vor falschen rednern.

AIn jeder freünd spricht. Vnnd ich A
will freündtschaft machen / er aber
ist ain fraindt / allain mit dem na-
men: Bleibt aber traurigkait nit biß in
todt: so ain gsell vn̄ freünd zü feinden kert
werdē. O du böse vermessenhait / vō wan- Vermessenhait.
nen bist du erschaffen / zübedecken die erden
mit boßhait vn̄ falschait? Der gesell wirdt
sich mit dem freündt erfreüen im lust / vnd Sup. 6.
in der zeit der widerwertigkait wirdt der
ain widersächer sein. Ain gesell traurt mit
dem freündt von des bauchs wegen / vnd
wider den feind nim̃t er den schilt. Nit ver-
giß deins freündts in deinem gemüt / vnnd
vergiß sein nit in dein wercken.
Nit hab rath mit deinem schwäher: Schwäher.
verbürg dein rath vor den die dich hassen:
Ain jeder rathgeber bringt sein rath her-
für / aber er ist ain rathgeb für sich selber.
Vor ainē rathgeben behüt die seel / wiß vor B
was er dir not sey / was er wirt gedenckē in
seinem gemüt / das er nit steck den pfal in
die erd / vn̄ sprech zü dir / dein weg ist güt /
vn̄ stand entgegē zü sehē / was dir begegne.
Mit ainem vngaistlichen rathschlag Rathschläg.
von der hailigkait / vnnd mit ainem vnge-
rechten von der gerechtigkait / vnnd mit
der frawen was sie eifert / mit ainē forcht-
sam vom krieg / mit dem kauffmann von
b überfaren / mit dem kauffer von ver-
kauffen / mit ainem neidigen von danck- b Tausch.
barkait / mit dem Gottlosen von Gottes-
dienst / mit ainem vnerbaren von erbar-
kait / mit dem feldknecht von aller arbait /
mit dem jargedingten knecht von end
des jars / mit dem faulen knecht von vil
arbait: nit merck auff die inn allem rath.
Aber bey ainem hailigen mann biß stäts /
wölchen du erkenst das er hab die forcht
GOTTes / wölches seel ist nach deiner C
seel: wölcher wann du schwanckest in der Frumer rath.
finsternuß / das er trawre mit dir. Vnnd
das hertz ains güten rath behalt bey dir /
dann du kanst dir nit ain merers finden /
dann das. Ains hailigen man̄s seel sagt zü-
weilen mer war / dann siben auflüger die
da sitzen in der höhe auff der wart. Vnnd
in disen dingen allen bitt den aller höchstē /
das

das er in der warhait weise dein weg. Vor
allen dein wercken soll dir vorgan ain war
hafftigs wort / vnnd vor allem handel ain
Falsch wort. bestendiger rath. Ain falsch wort verwan-
dert das hertz/auß wölchem vier thail ent-
springen/gůt vnd böß/leben vnd todt/vnd
den allen herrschet die zung. Ain erfarner
mañ vnderweißt vil /vnd ist süß seiner seel.
Wölcher betruglich redt: ist hässig/ in al-
len dingen wirdt er betrogen: dann er hat
die gnad vom Herren nit / dann er ist aller
D weißhait beraubt: Ainer ist jm selbs weiß/
vnd die frucht seiner witz loblich. Ain wei-
ser mann vnderweißt sein volck / vnnd die
frucht seins verstands seind trew. Ain wei-
ser mañ wirt erfült mit sägen/vnd die jn se-
hend werden jn loben. Dz leben des manns
inn zal der täg / aber die täg Jsrael seind
vnzalbar. Der weiß wirdt er erben im
volck/vnd sein namen wirt ewigklich leben.
1. Cor. 6. vnd 10. Sun in deinem leben versůch dein seel/vnd
wann sie böß ist/so gib jr nit gwalt: dann
nit alle ding / seind jedem nutz / so gefällt
nit jeder seel allerlay ding. Biß nit gierig
Vilspeiß in allem fressen / vnd nit heb dich über alle
speiß. Dann in vil speisen ist kranckhait/ vñ
die geide wirt nahe der hitzigen feüchte: vil
seind gstorben von fresserey / wölcher aber
jm darmit abbricht / der mehret sein leben.

Das XXXVIII. Capitel.

Von artzet/bäten/beichten/todten began.

A Für die artzney. EHre den artzt von der not wegen:
dann jn hat der höchst geschaffen:
dann von GOTT ist alle artzney/
vnd vom Künig entpfahet er schanckung
die kunst des artzt wirt erhöhen sein haubt/
vnd in demangsicht der grossen herrn wirt
er gelobt. Der höchst hat von der erd die
artzney erschaffen / vnd ain vernünfftiger
scheühet sie nit: ist nit ain bitter wasser süß
Exo. 15. worden vom holtz: sein krafft kame do zů
erkantnuß der menschen: Vnnd der höchst
hat kunst geben den menschen / das er ge-
ehrt wurd in sein wunderwercken. Jn disen
dingen hailt er/ vnnd legt den schmertzen/
vnd der Apotecker macht confect der süs-
sigkait/vnnd salben macht er der gesundt-
hait/vnnd seine werck werden nit vollendt:
dann der frid des Herren über das ange-
sicht der erd.

Sun inn deiner kranckhait nit veracht
dich selber/sunder bitt den Herrn/ vnnd er
wirt dich gesundt machen. Wend dich ab
von der sünd/vnd richte die händ vnd von
aller sünd rainige dein hertz. Gib b süssig b Opffer
kait/ vnnd die gedächtnuß des semelmäls/
vnd mach das opffer faißt. Gib stat dem Artzet.
artzt: dann der Herr hat jn erschaffen/vnd B
er weich nit von dir / dann sein werck seind
von nöten/ dañ es ist ain zeit/dz jm kumst
inn die händ / dann sie werden den Herren
bitten/das er jren gesund vnd růw richte/
vmb jrs wandels wegen / Wölcher sündt
in angsicht des / der jhn gemacht hat/ der
wirt in die händ des artzt fallen.

Sun über den todten mach zähern/vnd Su. 22. Todten bewainē
als habest etwas herbs gelitten/fahe an zů
wainen / vnnd nach rath deck zů sein leib/
vnd nit veracht sein gräbnuß / von wegen
aber/ dz kain klag über dich gang: so trag
bitterlich sein trauren ain tag/ vnnd werde
getröst von traurigkait/vnnd nach seinem
verdienst/ mach die klag/ ain tag od' zwen/
von nachred wegen: Dañ von traurigkait
eilt der todt/vnd bedeckt die tugent: vnnd
traurigkait des hertzen bringt den nack.
Jn abfůrung bleibt traurigkait/vnnd des
armen hab / ist nach seinem hertzen. Nit
gib dein hertz in traurigkait / sonder treib
die auß von dir/vnd gedenck d' letsten ding:
vnd vergiß jr nit/dann es ist kain widerke-
ren:vnd jm (dem todtē) wurdst du nit nu-
tzen/vnd dir selbs schaden. Biß eingedenck C
meins vrthails/ dann also wirdt auch das
dein sein/mir heüt/vnd dir morgen. Mach Der gestorben spricht.
in der růw des todten/ růwen sein gedächt
nuß/vñ tröste jn wañ jm der gaist außgat.

Schreibe weißhait zů der zeit der můß/
vnd der wenig zůschaffen hat / wirt weiß-
hait entpfahen / dann mit weißhait wirt er
erfült. Wölcher den pflůg heit/vnd růmet Baur.
sich des werfers / der treibt die ochsen mit
der gerten / vnd wandert in jren wercken/
vnd sein sagen ist von d' stier kälbern. Sein
hertz setzt er wie er fürch mache/ vnnd sein
wacht ist/das küw faißt werden. Also auch Zimmermann.
ain jeder zimermañ vnd werckmaister/der
die nacht verzert wie den tag/ d' da schnitzt
die bilder mit dem zaichen: vnd sein emsig
kait verändert das gemäl/sein hertz gibt er
auff die gleichnuß des bilds / vnd sein fleiß
vollendt das werck: Also der schmid sitzt Schmid
neben dem amboß / vnnd betracht das eise
werck: Des feürs dampff brennt jhm sein
flaisch/vnnd ficht mit des ofen hitz: des ha-
mers thon erneüert jhm sein ohr/vnnd sein

Daug ist stäts auff des geschürts form: sein hertz stat jhm auff vollendung des wercks: vnd sein fleiß wirt zieren dz vnuolkumen.

Hafner. Hie. 18. Also der Hafner sitzt zů seinem werck/ treibt das rad mit dem fůß vmb / d ist allweg sorgfältig vnd sein werck/vnd sein wircken ist on zal / mit seinem arm formiert er den laim / vnd vor sein füssen buckt er sein krafft/ sein hertz setzt er dahin/ das er außmache die glasierung/ vnd wacht darauff das er seübere den ofen: dise alle haben gehofft in jre händen/ vnnd ain jeder ist weiß in seiner kunst/ on dise all / wirt nit die stat bawt / noch eingewont / noch darinn gewandert: Sie werden nit über die gemain springen / auff des richters stůl werden sie nit sitzen: des gerichtsbund verstand sie nit/ zucht vnd recht werden sie öffnen: vnd inn verborgen reden werden sie nit erfunden / sunder das geschöpfft der welt bestäten sie vnd jre bitt vnd seel richten sie allain auff der kunst werck / vnnd fragen nach dem gesatz des höchsten.

Handtwercker nit im rath.

Das XXXIX. Capitel.

Den weisen vnd frummen geschicht gůts / sie loben GOTT.

A DEr Weiß erfraget alle weißhait der alten/vnd hat fleiß in Propheten: die red namhaffter mann behält er / vnnd in die gescheide der sprüch/ wirdt er sich einlassen. Die gehaime der sprichwort erforschet er/ vnd in den verborgnen gleichnussen wirt er sich üben. In mitten der grossen Herrn wirt er dienen/ vnnd erscheinen vor dem angsicht des landuogts: Er wirdt ziehen in das land fremder leüt: dann gůts vnd böß wirt er in allen versůchen: sein hertz setzt er / frů zů dem Herren zůlauffen/ der jn gemacht hat/ vnnd wirdt bitten in dem angesicht des aller höchsten. Sein mund thůt er auff in bätt/ vnnd bitt für seine sünd. Dann wils der groß Herr/ so wirdt er jhn erfüllen mit dem gaist des verstands/ vnd er wirt schicken die wort seiner weißhait/ wie den regen/ vnnd inn dem bät lobt er den Herren: Vnd der wirt weisen sein rath vnd zucht/ vnnd in sein gehaimen wirt er rathschlagen. Er wirt offenbar machen die zucht seiner lehr / vnnd in dem gesatz des Herrn Testaments rhůmet er sich.

Der weiß.

B Vil werden sein weißhait loben / vnd in ewigkait wirdt er nit vertilgt: Sein gedächtnuß wirdt nit weichen/ vnd nach seinem namen wirdt man fragen von geburt in geburt. Die völcker werden sagen von seiner weißhait/ vnnd die kirch spricht sein lob auß. Wann sein namen bleibt / laßt er mer dann tausent hinder jhm/ vnnd růwt dann er / so ists im nutz: Noch rathschlag ich/ das ich mer außspräch/ dann ich bin geleich mit ainem gaist erfüllt: inn der stim spricht er. Hörend mich jr götliche frücht/ vnd wie ain roß gepflantzt auff den wasser bächen bringent frucht / wie der Libanus haben ain geruch der süsse/ blůend blůmen wie ain lilgen/ vnnd geben schmack/ vnnd gronen in gnaden / lobend das gesang vnd benedeyen den Herren in sein wercken/ Gebend seinem namen die herrligkait / vnnd lobend jn in der stim ewer läfftzen / vnd im gesang der läfftzen/ vnd harpffen / vnd also sprächend im lob. Inf. 44

Die werck gottes.

C Alle werck des Herrn seind fast gůt in aller welt/ dann im wort ist das wasser gstanden / wie ain schitte in der red des munds: wie wasser stuben/ dann in seinem gebot ist versönung/ vnnd ist kain abgang in seinem hail. Aller menschen werck seind vor jm/ vnd nichts ist verborgen vor sein augen. Er sihet von ainer welt zů der andern/ vnd vor seinem angesicht / ist kain wunderbarlich ding. Es ist nit das man sag. Was ist das/ oder was ist jens? dann alle ding werden gesůcht inn seiner zeit: Sein sägen wirdt überflüssen wie ain fluß/ vnd wie die sündfluß hat ertrenckt die [b] dürre / also sein zoren wirdt erben die völcker / die jhn nit gesůcht haben. In was gestalt er kert hat die wasser in die trückne / vnnd die erd ist trucken worden / vnnd sein weeg seind gericht zů jr wegen/ also seind sie belaidigt den sündern in seinem zorn. Gene. 1. Mat. 7. Lob gottes. b Erden Gene. 7. Exo. 14.

Den gůten seind gůte ding erschaffen/ also den aller bösesten / gůte vnd böse ding dem anfang der menschen/ leben ist von nöten/ wasser/ feür / eisen/ saltz/ milch/ vnnd sämelbrot/ vnd honig/ vnd weinbeer/ vnd öl/ vnd klaid: Dise dinge alle werden kert/ den hailigen zů gůt / vnnd den sündern zů bösem. Es seind gaist / etlich die erschaffen seind zů der raach / vnd jhre pein haben sie bestät in jhrem grimmen: vnnd in der zeit der vollendung werden sie außgiessen die krafft / vnnd des grimmen die sie gemacht hat / werden sie schänden / Feür / hagel/ hunger/ Sup. 19 Gůt den gůten Böß de sündern D Inf. 4

hunger/ vnnd der todt/ dise ding alle seind
erschaffen zů raach/ Die zån der thier/ vnd
die Scorpion vnd schlangen/ vnd dz raach
sålig schwerdt zů, außreüten die gottlosen/
Inn sein geboten essen sie/ vnnd auff erden
werden sie zůberait in der not/ vnd wanns
ist an jr zeit/ werden sie das wort des Her-
ren nit übertretten: Darumb bin ich am
anfang beståt/ vnnd hab rathgeschlagen/
vnd hab gedacht/ vnd in geschrifft verlas-
Eup.co. sen. Alle werck des Herrn seind gůt/ vnnd
jedes werck mittailt er zů seiner zeit. On
not ist zůsagen/ das ist besser dann jenes/
dann alle ding werden bewårdt zů seiner
zeit/ vnnd jetz lobend jhn in allem hertzen/
vnnd mund/ vnnd Benedeyen den namen
des Herrn.

Das XL. Capitel.

Ellend ist der mensch/ preiß
der gnaden.

A GRosse mühe ist erschaffen allen
menschen/ vnnd ain schwårs joch
über die sün Adam/ von dem tag
an/ das sie außgand von můter leib/ biß in
tag jhr gråbnuß in a aller můtter: jhre ge-
a Erde. danck/ vnnd forcht des hertzen/ erfindung
Armsåligkait des menschen. des warten/ vnd tåg der endung/ von dem
der vor sitzt auff ainem herzlichen stůl/ biß
auff den der genidert ist auff die erden vnd
åschen/ von dem der braucht blawe seiden/
vnnd tregt die kron biß zů dem der klaidt
wirt mit grobem zwilch. Grimmig zorn/
eifer auffrůr/ bewegnuß vnnd forcht des
tods würiger zorn/ vnd zanck/ vnnd in zeit
der růw in dem bett/ der nachtschlaff ver-
åndert sein kunst: So wenig ists aber in
der růw als für nichte/ vnd von jm gesich-
te im schlaff/ geleich als im tag.
B In dem gsicht seins hertzen ist er betrů-
bet/ gleich als d' entrint von ainer schlacht
inn der zeit seins hails/ hat er sich erhebt/
vnnd gegen kainem erschråcken verwundt
Jamer der welt er sich/ mit allem flaisch/ von menschen an
biß an das vich/ vnd über die sünder siben
fåltig: Vber das/ der todt/ blůt/ zanck/
schwerdt/ vndertruckung/ hunger/ trau-
Gene. 7. rigkait/ vnnd gaisel/ über die bösen seind
dise ding alle erschaffen/ vnd von jren we-
gen ist der sündt fluß worden.
Inf. 14 Alles was von der erden ist/ wirdt in die
erden keret/ vnd alle wasser werden bekert
in das Mör/ alle gaben vnd boßhait wirdt
vertilgt/ vnd der glaub stat ewigklich. Die
hab der vngerechten wirdt außtrucknen
wie ain bach/ vnnd werden thönen wie ain
grosser tunder ihm regen/ so er auffthůt
sein hand wirdt er sich frewen/ also die ü-
bertretter werden schwelck werden inn der
åndung.
Der gotlosen encklin werden nit mehren C
die åst/ vnd die vnrainen wurtzlen die thö-
nen auff dem spitz der felsen. Auff allem
wasser die grüne/ vnnd an gestatten der
flüß/ wirts außgerissen vor allem hew.
Die gnad wie das paradeiß in benedei- Gnad.
ung/ vnnd sein barmhertzigkait bleibt inn
ewigkait. Das leben ains arbaiters/ der
jm selbs genůgsam ist/ das ist süß/ vnnd da
rinn findst du ain schatz. Jr sün/ die erba-
wung der stat/ wirt beståten den namen/
vnnd über die wirdt gerechnet ain vnuer-
mailigte fraw. Wein vnnd Singerey ma- Frölich.
chend das hertz frölich: vnnd über sie baide „
die liebe der weißhait/ Die pfeiffen vnd psal „
terspil machent ain süsse melodei/ vnd über „
sie baide ist ain süsse zung. Gnad vnd ge- „
stalt begert dein aug/ vnd über die seind die
grüne saht. Ain freünd vnnd gesell/ die zů Vergleichung.
rechter zeit zåmen kummen/ über sie baid
ist ain fraw mit dem mann. Brůder vnnd
hilff in zeit der trübsal/ aber mer dann sie/
erlediget die barmhertzigkait.
Gold vnnd silber erhalten die füß/ vnnd D
über sie baide ain wolgefälliger rath. Hab
vnd tugent/ erheben das hertz/ aber über
die/ ist die forcht des Herren: In der forcht
des Herrn/ ist kain minderung/ vnnd darff
nit fragen nach hilff. Die forcht des Herrn
ist wie das paradiß der Benedeyung/ vnnd „
bedeckt jhn mer/ dann alle Glori. Sun zů „
der zeit deins lebens/ biß nit dürfftig/ dann „
es ist weger sterben/ dann armůt leiden.
Ain mann der auf ain fremden tisch wart:
sein leben ist nit inn gedencken der narung:
dann er nert sein seel mit fremder speiß: A-
ber ain vnzüchtiger vnd weiser mann wirt
sich hüten. In dē mund des vnuerschamp-
ten ist die armůt süß: vnd in seinem bauch
brint das feür.

Das XLI. Capitel.

Bitterkait des tods/ lieb/ weißhait/
schåm dich des bösen.

O tode

A Todt. O Todt wie bitter ist dein gedächtnuß / ainem menschen / der frid hat inn seinem güt / ainem rüwigen mann/vnd des weg schlecht seind in allen dingen / vnnd der noch wol essen mag: O todt / güt ist dein vrtail ainem dürfftigen/vnnd der abnimbt an der krafft / der hinbricht vor alter/ vnd der von allen dingen sorg tregt/vnd dem vnglaubigen/vnd der weißhait verloren hat. Nit fürcht das vrtail des tods: gedenck was vor dir gewesen / vnd was nach dir künfftig ist: diß vrtail ist vom Herrn jedem flaisch: Vnd was dir noch begegnet nach dem willen des allerhöchsten / es sey zehen oder hundert/oder tausent jar. Dann in der hell ist anklag des lebens.

B Die sün der sünder seind sün des grewels / vnd die wonent neben den heüsern der gotlosen: die erbschafft der sündigen sün/ verderbt: vnd mit irem samen stäte schand: Die sün klagend sich vom gotlosen vatter/ dann vmb seiner wegen seind sie inn schanden. Wee auch jr gotlosen/ wölcher verlassen haben das gesatz des höchsten Herren. Vnnd wann jr geborn werden/ so werdt jr geborn im flůch: sterbt jhr / so wirdt ewer tail im flůch.

Eu. 40. Alles was von der erden ist / wirt in die erde kert / also die gotlosen kummen vom flůch in verderbung: der menschen traurē werdt/dieweil sie im leib seind: aber der namen der gotlosen wirt außgetilgt.

C Güter namen. Hab fleiß vmb ain gůten leümden / dañ das wirdt mer bleiben/ dann tausent köstlich vnd groß schätz. Ainzal ist der täg des gůten leben / aber ain gůter namen / bleibt in ewigkait. Jr sün behalten zucht im friden: dann ain verborgne weißhait / vnnd ain verborgner schatz den mann nit sicht/ wz nutz ist in baiden: Besser ist ain mensch/ Verborgne weißhait. Sup. 20 der sein thorhait verbürgt / dann der sein weißhait verbürgt: aber doch bekerē euch in den dingen / die außgand von meinem mund. Es ist nit gůt in allen dingen/ vnehrerbietig sein: Es gefallen auch nit allen/ alle ding in trewen.

D Was ainer sich schemen soll. Schämend euch vor dem vater/vnd vor můter/der vnkeüschait/vnd vor dem obersten vnd gwaltigen von der lugen/vor dem Fürsten vnd Richter von der missethat/ von der versamlung vnd volck ð boßhait: vor dem gsellen vnnd freünd der vngerechtigkait / vnnd von der stat da du wonest/ vom diebstal/ von der warhait GOTTes Luc. 14. vnd Testament / von auff lainen auff das brot. Schäm dich wann du verdunckelt würdst von einnemen vnnd geben wegen. Vor den die dich grüssen vonn stillschweigen/ vor anschawen ainer vnkeüschen frawen/ Vnnd wann du abwendest des blůts freünds angesicht.

Nit kere dein angesicht vonn deinem nächsten / vnnd das du ain thail nemest/ Frembder frawen vnnd mägd müssig. vnd nit widergebest. Sihe nit an ain frawen ains fremden mans/ vnd nit mach vil kundtschafft mit seiner magd / vnnd stell dich nit zů jrem bät. Hüt dich / das den freünden nit schmachwort zůziehest: vnnd gibst jn etwas/ so hebs jn nit auff.

Das XLII. Capitel.

Sey verschwigen / Hůt der tochter/ lob GOTT.

A Verschwigē. Nit sage ain red zwaymal des gehörs/ das offenbarest ain verborgne red so würdest du warlich on schand sein / vnnd findst gnad vor allen menschen: wirdt nit zůschanden vmb dise ding alle/ vnnd von kainer person wegen/ thů vnrecht. Vom gesatz des höchsten vnd testament/vnd vom vrtail ain gotlosen zů rechtfertigen/ vnd von wort deiner mitgesellen vnnd weg geferten/vnd von außgab des erbs der freünd von rechter maß vnnd gwicht/von vil vnd wenig gewinnen/von trug der kauffer vnd verkauffer vnnd von vil zucht der kinder/vnd dem bösen knecht die seyten blůtig machen. Vber ain böß weib ist gůt ain zaichen (der hůt) Wa vil händ seind/ da beschleüß/ vnd wann du übergibst/ das zell vnnd wig/ vnnd was du gibst vnd nimbst/ das schreib an.

B Sorg über die tochter. Von der zucht des lappen vnd narren/ Von der alten / die von den jungen geurtailt werden: Acht dise ding/ so würdst du inn allen dingen weiß sein/ vnnd angenäm im angesicht aller mann: Des vaters tochter ist verborgen: die wacht vnnd sorg auff sie/ nimbt hinden schlaff (dem vater) das sie nit villeicht ain ehebrecherin werd inn jr jugent/vnnd so sie wone bey dem mann/ das sie gehaßt werd/ dz sie nit vnrain werde in jr jungkfrawschafft/ vnnd in jrs vaters hauß schwangert: das sie villeicht so sie bey dem mann wone/ nit übertrette / oder

vnfrucht-

vnfruchtbar werd. Ob ainer vnkeüschen
Sup.26 tochter hab ain ståte hůt / das sie dich nit
zů schanden bring dein feinden / das man
dir nit nach red in der stat / vnnd des volck
dir übelred / vnnd schånde dich der vile
des volcks.

C Weib. Nit hab acht auff aller menschen schö-
ne / vnd wone nit in mitten der weiber: dañ
,, vom klaid wåchßt der schab / vnd von der
,, frawen der mann schalckhait: Besser ist
ains mans boßhait / dann ains weibs gůt-
hait / die ein bringt zů schand vnd schmach.
Darum̃ will ich eingedenck sein des Herrn
wercken / vnnd die ich gesehen hab / würd
ich verkünden in den worten des Herrn sei-
ne werck: die sonn die erleücht vnnd sicht
alle ding: vnnd das werck des Herrn ist vol
seiner glori: hat nit der Herr gemacht / das
die hailigen außsprächen alle seine wunder-
werck / wölche der allmåchtig Herr hat be-
GOTT weißt alle ding. steet in seiner glori zů bleiben: Die tieffe vnd
der menschen hertz hat er erforscht / vnnd
D hat bedacht alle jr list: dann der Herr hat
erkent alle kunst / vnd sicht an das zaichen
der welt / verkündt was vergangen vnd
künfftig ist / vnd offenbaret die fůßtrit der
haimlichen ding. Kain gedanck ist jm vn-
wissen / vnnd kain wort verbürgt sich vor
jm. Die grosse ding seiner weißhait hat er
geziert / der ist vor der welt in ewigkait:
Nichts kumbt darzů oder daruon / vnnd
darff kains rath. Wie begierlich seind alle
seine werck / vnd zů schawen wie ain funck.
Dise ding alle lebend / vnd bleiben in ewig-
kait vnd in aller not / so seind sie jm gehor-
sam: Alle seind zwifach / vnd ains gegen
ains / vnd hat gemacht das nichts geman-
gelt. Ains jeden gůten ding besteet er: vnd
wer wirdt ersåtigt / der sicht sein glori.

Das XLIII. Capitel.

Lob GOTTes vnd seiner
werck.

A DJe höhe des firmament ist sein
schöne / die gestalt des Himels ihm
gesicht seiner glori. Die sonn ver-
kündt die / in jrem anblick in dem außgang /
ain wunderbarlich geschürt / ain werck des
höchsten. Jn mittag brennt sie die erden
auß / vnd wer mags leiden in angesicht jhr
Die werck gottes. hitz: Der des ofen hůt in werck der hitz: die
sonn ist dreyfaltig / verbrent die berg / blaßt
Sonn. auß feür stramen / vnnd erglitzend / mit
jrem glantz verblendts die augen. Groß ist
der Herr der sie gemacht hat / vnnd in sei-
nem wort eilt jhr lauff: Der mon hat sein
stand zů aller zeit / gibt anzaigung der
zeit / vnd zaichen der welt alter / Vom mon
ist das zaichen des hochzeitlichen tags / ain
liecht das abnimbt / wans vol ist: der mo- Mon monat.
nat ist nach seinem namen / vnnd wåchßt
wunderbarlich biß er vol wirt.

B Sterne. Das geschürr der zålt in der höhe / das
scheint am firmament des Himels: die schö-
ne des himels ist die glori der stern / darmit
der Herr in der höhe erleücht die welt: Jn
hailigen worten stand sie zů gericht / vnnd
werden nit gebrächen in jhr wachten. Si- Regenbogen.
he an den regenbogen / vnd benedey den der
jhn gemacht hat / er ist fast schön in seinem
schein: dann er gat vm̃ den himel im kraiß
seiner glori / die hånd des höchsten haben jn
außgeråndt: durch sein gebot macht er
schnell fallen den schnee / vnd eilt außzůlas- Schnee.
sen die blitzger seins gerichts. Darumb sein
auffthan die schåtz / vnd die nåbel seind hin
geflogen / wie die vögel. Jn seiner grösse
hat er gesetzt sein wolcken / vnnd die hagel- Wolcken.
stain seind zerbrochen: Vor seinem ange-
sicht werden die berg bewegt / vnd nach sei-
nem willen wehet der Sudwind. Die stim̃ Winde.
seins tonders schlecht die erden / vnnd das
vngewitter des Nortwinds / vnnd die ver-
samlung der wind / Er zerbreit den schnee:
wie ain vogel jn von dann thůt / wann er
sitzt / vnd sein herab gang / wie ain verder-
bender hewschråck. Das aug verwundert C Reiff.
sich der schöne seins glasts / vnd von seinem
rågen erschrickt das hertz: die kålte geüßt
er auff die erden wie saltz / vnnd wanns ge-
freürt / wirts wie spitz der distel:

Der kalt Nortwind der wehet vnnd ge-
freürt der Crystall vom wasser / vnd rhů-
wet ob aller versamlung der wasser / vnnd
thůt wasser an / wie ain pantzer: Vnnd
wirdt die berg fressen / vnnd die wüste ver-
brennen / vnd das grün erlöschen / wie das
feür. Artzney aller der ding ist inn ainem
schnellen c nåbel / vnd so das taw begegnet c wolcke.
der hitz / wirt sie die nideren. Jnn seinem
wort schwig der wind / vnnd mit seinem ge-
danck hat er versünt die abgründ / vnd hat
jn pflantzt der Herr Jhesus. Die schifend ,,
auff dem Mör / sagen vonn des gefårlich- ds mörs.
kait / vnd so wirs hören mit vnsern ohren /
so verwunderen wir vns / dann da seind
köstliche vnd wunderbarliche werck / man-
cherlay

cherlay geschlächt d thier/vnd alles viehs: vnd geschöpfft der mörthier. Vmb seinen willen ist bestett/das end des weegs/ vnnd durch seine red seind alle ding gesetzt.

D Wann wir vil sagen/ so gebrächen wir in worten: aber er ist die volkummenhait der red in allen dingen: Wann wir vns rümen/ was vermügen wir doch: dann er ist

Psal. 95. Lob gottes. allmächtig über alle seine werck: Erschrocklich ist der Herr/ vnd fast groß/ vnd wunderbarlich ist sein macht. Eerend den ,, Herren/ als vil jhr vermögen/ dann noch wirdt er weit darüber sein/ dann wunderbarlich ist sein großmächtigkait. Benedeien den Herren/ vnd erhöhen jhn als vil jhr vermögen/ dann er ist grösser dann alles lob: Werd erfült mit kräfften jhn zü erhöhen/ nit arbaiten dann jhr werdets nit begreiffen. Wer hat jn gesehen das er sage: Wer wirt jn groß machen/ wie er ist vom anfang: Vil verborgne seind grösser ding dann die: dann seiner werck haben wir wänig gesehen: Aber alle ding hat der Herr gemacht/ vnnd hat weißhait geben allen den/ die weißlich handlen.

Das XLIIII. Capitel.

Lob Enoch/ Noe/ Abraham/ Isaac/ vnd Jacob.

A Die altē warden frumb. Wir loben die ehrlichen mann/ vnd vnsere voräelter in jr geburt. Der Herr hat vil glori gethon von der welt an mit seiner großmächtigkait: Menschen grösser tugent haben geherrschet inn jr gewaltiger regierung/ vnnd begabt mit jhr weißhait/ verkünden in den Propheten die würde der Propheten/ vnnd regierten in dem gegenwertigen volck/ in krafft der weißhait verkündten sie die hailigste wort: In jhr geschicklichhait haben sie gesücht

h lied. der music gesang/ vnnd haben gemäßne h gedicht bracht in der geschrifft. Reiche männer die jhren fleiß hetten in der schöne der tugent/ die fridlich waren in jren heüsern.

B Dise alle haben überkumen glori in den geburden jhrs volcks/ vnd bey jhren tagen werden sie gelobt. Wölche von jn geboren seind/ haben verlassen den namen züsagen jr lob: vnd seind etlich deren kain gedächtnuß ist: die seind vndergangen/ als weren sie nye gewesen/ vnd seind geborn/ als wären sie nit geborn/ vnd jre sün mit jn: Aber ,, dise seind männer der barmhertzigkait/ ,, wölcher gerechtigkait nit gebrochen/ vnd ,, mit jrem samen bleibt ain güte erbschafft/ ,, vnd jr enicklin samen bleibt im testament/ ,, vnd jr kinder samen bleibet von jhren wegen ,, ewigklich: jr samen vnd glori wirt nit verlassen.

Jr leib seind begraben im friden/ vnnd C jr namen von geburt in geburt: Die völ- Sap. 19 cker sprächend auß jr weißhait/ vnd jr lob Gene. 5. Heb. 11. verkündt die kirche. Enoch hat GOTT Enoch. gefallen/ vnd ist in dz paradiß hingenummen Noe. worden. Noe ist erfunden worden vol- Gen. 6. kummen/ gerecht vnd zü der zeit des zorns Heb. 11. ist er worden ain versönung: dann darumb ist das überig der erden gelassen worden/ da der sündtfluß ward. Der bunt der welt ist mit jm gesetzt/ das nit mehr möcht vertilgt werden alles flaisch.

Abraham ain grosser vater der mänig Abraham. der völcker: vnd ist nit seins gleichen erfunden ,, Gen. 17 in der glori/ d hat gehalten das gesatz des höchsten: vnd hat ain bundt mit jm gehabt: in seinem flaisch macht er standen Gen. 22. bund/ vnnd in versüchung ist er gefunden Heb. 11. worden glaubig: darumb hat der Herr bey D dem aid geben jhm/ glori in seinem volck/ das er gewachsen ist wie ain hauff erden/ vnd erhöcht sein samen wie die stern: vnnd das sie erbten vom Mör zü dem Mör/ vnd vom fluß biß zü end des vmbkraiß d erden.

Vnd Isaac hat er der massen thon vmb Isaac. Abrahams willen seins vatters: den sägen aller völcker hat jm der Herr geben/ vnnd sein bundt hat er bestett auff das haubt Jacob: Er hat jn erkennt in sein benedeyungen/ Jacob. vnnd hat jhm geben die erbschafft: vnnd jhm gesündert ain thail in den zwölff geschlächten: vnd er hat auß jhm behalten menschen der barmhertzigkait/ die fanden gnad in augen jedes flaischs.

Das XLV. Capitel.

Moyses/ Aaron/ vnd Phinees lob.

Moyses GOTT lieb vnnd den A menschen/ wöllichs gedächtnuß Moyses ist inn benedeyung: Er hat jhn ,, gleich gemacht inn der glori der hailigen ,, Exo. 11 / vnnd hat jhn groß gemacht inn der feind forcht: vnnd mit sein worten hat er wunder gewechß gestilt. Glorwürdig hat

hat er jn gemacht vor den Künigen / vnd gab im befelch vor seinem volck / vnnd hat jhm erzaigt sein glory: in seinem glauben vnd senfftte hat er jhn hailig gemacht / vnd jn erwölt auß allem flaisch: dann er hat jn gehört / vnd sein stim vnd fieret jn in wolcken. Vnd er hat jhm da gebot geben / vnd das gsatz des lebens / vnnd zucht. Jacob zů leeren sein Testament / vnnd Jsrael sein gericht.

Aaron sein klaidung. Noch hat er gmacht sein brůder Aaron seins gleichs / vom geschlächt Leui: Ehr hat jm gesetzt ain ewigen bund / vnnd hat jhm geben das Priesterthumb des volcks / vnd jn selig gemacht in glory: vnd hat jhn

Exo. 28. vmbgürt mit der gürtel der gerechtigkait / vnd hat jm anthan das eeren klaid / vnnd hat jn krönt mit dem geschürz der tugent. Er hat jm geben schůch vmb die füß / vnd lender / vnd achsel klaid: vnd hat jn vmbringelt mit vil guldin schellen / das sie erklungen / wañ er rauchopffer opffert / vnd gehört wurden im tempel / zů gedächtnuß

B den kindern seins volcks. Ain hailigs klaid

Merck klaid hailig. von gold vnd blawer seiden / vnd purper / gewürckte arbait / nach erkandtnuß ains weisen manns / der mit warhait begabt was: Ain maisterlich werck võ zwirnetem roten faden / mit köstlich edelstain die gestalt waren in gebundem gold / vnnd mit des stains schneiders arbait graben zů gedächtnuß: nach der zal der geschlächt Jsrael. Ain guldin kron auff seiner hauben / die außtruckt das zaichen der hailigkait / vnd die glory der eer / vñ das werck der tugend / begirliche zierd der augen: so hüpsch seinds nit gewesen vor jm biß von anfang her. Kain frembder hats nit angethon / sunder allain seine sün / vnd encklin durch alle zeit: seine opffer seind täglich mit dem fewr verzert worden.

C Vnd Moyses hat [i] sein händ erfült / vñ

i Geweicht Lebr. jn gesalbt mit hailigem öl: jm ists worden zů ewigen bundt / vnnd seinem samen: wie der tag des himels / das sie sich brauchten des Priesterthumbs / vnnd lob haben / vnd

b segne. Priesterliche werck. sein volck in seinem namen [b] eerwürdig machen: jn hat er außerwölt für alle lebendige / das er GOTT opfferte / rauchopfer / vnnd gůten geruch zů gedächtnuß zůuersůnen sein volck: vñ gab jm gewalt in sein gebotten / in den Testamenten der gericht / das er leerte Jacob die zeügknuß / vnnd in seinem gesatz das liecht geben Jsrael.

Dann wider jhn seind gestanden frembden / vnd auß neid haben sie jhn vmbgeben die menschen in der wüste / wölche warend mit Dathan vnnd Abiron / vnnd die versamlung Chore im zorn. GOTT der Herr hats gesehen / vnnd hat jhm nit gefallen: vnnd seind verzert in ainer vngestüme des zorns: Er hat jhn gemacht groß wunder / vnd sie verzert in des fewrs flammen: Vnd ehr meret die glory Abraham / vnd gab jm erbschafft / vnnd die erstling der frucht der erden hat er jhn thailt. Fürnemlich hat er berait sein brot / das er satt wäre: dann sie assend die opffer des Herren / wölche er jhm geben hat / vnd seinem samen. Aber vnder dem volck hat er kain thail / dann er ist sein thail vnd erbschafft. Chore. Nu. 16.

Phinees ain sün Eleazari ist der dritt in der glori / der jhm nachgeuolgt ist in der forcht des Herren / vnd das er stůnd zů seinem volck / in gůte vnd frölichhait seiner seel gefiel er dem GOTT Jsrael: vnd darumb hat er jn gesetzt ain bund des friden / ain Fürsten der hailigen / vnd seins volcks / auff das sein sey / vnd seins samen / die würde des Priesterthumbs ewigklich. Phinees Nu. 25.

Vnd der bund Dauid des Künigs / des süns Jesse vom geschlächt Juda / sein erb vnd seinem namen / auff das er gebe weißhait in vnser hertz / zů vrthailen vnser volck in der gerechtigkait / das jhr güter nit vergienge / vnd jhr glori hat er ewig gemacht in jrem volck. Dauid.

Das XLVI. Capitel.

Das lob Josue / Caleb / vnd Samuels.

Starck was im krieg Jesus Naue / A ain nachfarender Moyst in Propheten / der ist groß gewesen nach seinem namen / der aller groß zů hail der außerwölten GOTTes / das er bestritte die feind die sich erhůben / auff das Jsrael erlangte die erbschafft. Was eer hat er erlangt / so er hat erhebt sein händ / vnnd hat zogen schwerter wider die steet? Wer ist vor jm also gestanden? Dañ der Herr hat die feind geschlagen. Jst nit in seinem zorn verhindert worden die sonn / vnnd ain tag ist worden gleich als zwen? Ehr hat angerůfft den aller höchsten der mechtig ist zůbestreiten allenthalb die feind: vnnd Josue.

 jn

jhn hat ehr erhört der groß vnnd hailig
Josu.10 GOTT inn hagelstainen vast grosser
B krafft. Ain gehen vberfal hat ehr thon in
der feind volck/ vnd im absteigen verderbt
er die widerwertigen/auff das die Haiden
erkanten sein macht / dann es ist nit leicht
„ wider GOTT streitten/vnnd zů ruck ist
er nachzogen den gewaltigen.

Num 13 vnd 14. Caleb. Vnd in den tagen Moysi hat er barm-
hertzigkait gethon / vnnd Caleb der sun
Jephone/das sie stůnden wider die feind/
vnd verhůtten das volck vor sünden/vnnd
dempten das boßhafftig murmeln: Vnd
sie zwen waren geordnet/vnd seind von ge-
far erledigt worden / von der zal der sechs
hundert tausend fůßgenger / das sie fiere-
ten das volck in das erb / in das land das
fleußt mit hönig vnd milch. Vnd der herr
Josu.14 hat geben dem Caleb stercke/ vnnd sein
krafft ist jhm beliben biß in sein alter / das
er auffstig an ain hoch ort des lands/vnnd
sein samen hat erobert das erb/darmit al-
le kinder Jsrael sehend/ dañ es ist gůt vol-
gen dem hailigen GOTT.

C Vnd jeder richter nach seinem namen/
Richter. wölches hertz nit ist von boßhait zerstört
gewesen / wölche nit seind abkört gewesen
von dem Herren / auff das jr gedächtnuß
sey in benedeyung / vnnd jr bain sprossend
von jhrem ort / vnd jr namen beleib ewig-
klich / vnd die glori diser hailigen männer
bleibe bey den sünen.

Samuel 1. Reg.2 Gelibt von GOTT seinem herren Sa-
1.Re.10 muel der Prophet des Herren/hat ernew-
vnd 16. ert die regierung / vnnd hat gesalbt Für-
1.Reg.7 sten in seinem volck / Er hat gerichs nach
dem gesatz des Herren die versamlung/vnd
der Herr Jacob hats gesehen / vnnd in sei-
nem glauben ist er bewert wordē ain Pro-
phet / vnnd ist erkendt worden trew in
D sein worten/ dann er hat gesehen GOTT
des liechts/vnd hat angerůfft den almech-
tigen in bestreittung der feind allenthalb
herumb / in opfferung ains vnuerserten
mañs. Vnd der Herr hat tondert von hi-
1 Reg.7 mel/vnd mit grossem schall macht er/das
sein stim gehört ward/vnd hat zerknitscht
die Fürsten der Tyrier / vnnd alle Hertzo-
1 Re. 12 gen der Philisteer: Vnnd vor der zeit des
ends seins lebens vnnd der welt / hat ehr
zeügknuß geben in demangesicht des Her-
ren vnd Christi: Gelt/vnd biß an die schů-
he, hat er nit genumen von allem flaisch/
vnnd kain mensch hat jhn anklagt: vnnd
nach, dem hat er geschlaffen / vnnd thets
kundt dem Künig / dann er hat jhm zaigt
das end seins lebens / vnd hat sein stim er-
höcht von der erd/außzůtilgen durch pro-
phecey die boßhait des volcks.

Das XLVII. Capitel.

Das lob Nathan/ Dauids/
vnd Salomonis.

NAch disem stůnd auff der Pro- A
phet Nathan in den tagen Da- Nathan
uids / Vnnd gleich wie die faißte
wirt abgesündert vom fleisch: also Dauid Dauid.
von kindern Jsrael: Ehr hat geschertzt
mit den Löwen/wie mit den lämern/ vnd
mit den beeren hat er dergleichen than wie
mit den schafflämmern in seiner jugent.
Hat er nit getödt den risen / vnnd hat ge-
nommen die schand vom volck: Das ehr 1.Re.17
name ain stain der schlingen in sein hand/
warff darnider den stoltzen Goliam: da
ehr anrůfft den allmechtigen Herren: vnd
gab seiner gerechten / das er den starcken
mann im krieg gelegt/ vnnd erhöcht das
horn seins volcks. Also hat er jn geehret in 1.Re.18
zehen tausent: Vnnd hat jhn gelobt in den
benedeyung des Herren / das er jm gab die
kron der eeren: Dann allenthalb hat ehr
sein feind zerknischt / vnnd hat außgereut
die widerwertigen Philisteer biß auff den
heutigen tag: er hat zerknitscht jhr horn
biß in ewigkait. Jn allem werck hat er lob
geben dem hailigsten / vnnd höchsten im
wort der glori.

Von allem seinem hertzen hat er den B
Herren gelobt: hat geliebt GOTT der jn
gemacht hat/ der hat jm macht geben wi- 1.Pa.15
der die feind / vnnd stelt die singer gegen
dem altar/ vnnd in jhrem gedön macht er
siesse gesang weiß/vnnd macht zierlich die
hohe fest / vnd ziert jede zeit (der feyrtag)
biß zů end seins lebens / das sie lobten den
hailigen namen des Herren / vnd morgens
frů sie großmachten die hailigkait GOT- 2.Re.12
Tes Christus hat gerainigt seine sünd/vnd Christus
hat sein horn erhöcht / in ewigkait: vnnd hat Das-
gab jm den bund des reichs / vnd der eeren uid ge-
stůl in Jsrael. rainigt.

Nach dem stůnd auff ain verstendiger Salomo
sun / vnnd vmb seinen willen warff ehr 3.Re.7.
darnider alle macht der feind: Salo-
mon hat regieret in den tagen des frids/
wölchem

wölchem hat GOTT vnderworffen all feind / auff das er bawte ain hauß in seinem namen / vnd beraite hailigkait biß in ewigkait / wie er in seiner jugent ist vnderwisen. Vnd er ist erfült worden mit weißhait / wie ain fluß: vnd die erden hat er bedeckt. Vnd du hast die rätterschen erfült mit gleichnussen: dein namen ist weit außbrait in die Inseln / vñ bist lieb gehebt worden in deinem frid: die land haben sich verwundert im gsang / vñ sprüchē / vnd gleichnussen: vñ außlegung / vnd in dem namen GOTT des herren / wölchs zůnamen ist / der GOTT Israel. Du hast gold gesamlet / wie messig / vnd wie bley hast erfült silber: vnd dein hüffe hast genaigt den frawen: du hast gwalt gehabt deins leibs: Du hast ein mackel geben deiner glory / vñ hast enthailiget dein samen / du hast zorn bracht vber deine kind vnnd in ander dein thorhait / auf das du tailtest das reich / vnd auß Ephraim regiert ain hert regiment.

C

Salomons thorhait. 3.Re.11.

Aber GOTT verlaßt nit sein barmhertzigkait / vnd seine werck zerstört er nit / vnd vertilgt nit / vnd vndertreibt nit die enckel in seines außerwölten vom stamen / vñ des samen die den herren liebend / zerstört er nit: Das vberig aber hat er geben Jacob vnnd Dauid vom selben stamen: vnd Salomon hat ain end gehabt mit sein vättern.

D

3.Re.12.

Vnnd verließ nach jhm von seinem samen / des volcks thorhait vnnd klain vernunft Roboam: der wendt das volck von jhm mit seinem rath / vnd Hieroboam den sun Nabat / der macht sünden Israel / vnd gab weg zů sünden Ephraim: jr sünd sein vberflüssig / dann sie haben die vom land abtriben. Alle boßhait hat er gesůcht / biß das kam jr beschirmung: vnd er hat sie erlößt von allen sünden.

Das XLVIII Capitel.

Helias / Heliseus / Ezechias / vnd Isaias werden preißt.

A 3.Re.17 Helias.

HElias stůnd auff der Prophet / wie das fewr / vnnd sein wort bran wie ain fackel: Der füret vber sie hunger / vnd die jm nach volgten seind lützel worden / auß seinem eyfer / dann sie mochten nit leiden des herren gebott. Mit dem wort des herren beschloß er die himel / vnnd warff herab von jm der erden fewr: also ist Helias groß worden in sein wunderwercken: vnd wer mag sich mit dergleichen vor dir thůmen? Der hast genummen ain todten von der hell von thail des todts / im wort GOTTes des herren. Der du hast Künig nider geworfen zů verderben / vnd hast leichtlich zerbrochen jr macht / vnd die Erlichen von jrem bet. Der da hörest das vrthail in Sina / vnnd in Oreb die vrtail der bschirmung: der du salbst die Künig zů der penitentz / vnnd machst Propheten die dein nachkomen sind / der du bist hingenomen in sturmwind des fewrs / im wagen der fewrigen roß. Der du bist eingeschriben zů wachen den zorn des herren in vrthail der zeit / zůuersůnen des vatters hertz zů dem sun / vnnd wider zů bringen das gschlecht Jacob. Selig seind die dich gesehen / vnnd mit deiner freündschafft seind geziert worden: dann wir leben allain des lebens / aber nach dem tod wirt vnser namen nit deßgleichen sein.

3.Re.19. 4.Reg.2 B

Helias der mit dem sturmwind bedeckt ward / vnd in Heliseo ist sein gaist erfült / in sein tagen hat er den fürsten nit gförcht / vnnd niemandts hat jn vberwunden mit macht / kain wort vberwindt jhn / vnnd also todt hat sein leib prophetisiert: in seinem leben hat er wunderliche ding thon / vnnd im tod hat er wunderwerck gewürckt. In allen disen dingen / hat das volck nit bůß thon / vnd seind nit gewichen von jrn sünden / biß sie seind außgeworffen von jhrem land: vnd seind zerstrewet worden in alle erd / vnd ist ain vast klain volck vberblibē: vnd fürst im hauß Dauid / etlich auß jhn theten das GOTT gefiel / die andern volbrachten vil sünd.

Heliseus.

Die tod tē eh ān miracel C 4.Re.13

Ezechias hat sein statt beuöstigt / vnnd hat mitten darein wasser gefiert / vnd mit eisen grůb er durch den felsen / vnnd bawt ain brunnen bey dem wasser: In sein tagen zoch herauff Sennacherib / vnnd schickt Rabsacen / vnnd erhebt sein hand wider sie / vnnd hůb auff sein hand wider Sion / vnd was hoffertig in seiner macht: Als dann seind bewögt worden die hertzen / vnd jr händ / vnnd herren schmertzen / wie die geberenden frawen: Vnnd sie haben angerůfft den barmhertzigen herren / vnnd außgespannen jhre händ / sie erhebtens biß an himel / vnnd der hailig herr GOTT hat bald jr stim erhört.

Ezechias. 4.Re.18.

Er hat nit gedacht jr sünd / vnnd hat sie nit D

nit vbergeben iren feinden / sonder hat sie
Isaias. 4.Re.19 geraînigt in der hand Isaie des hailigen
Propheten. Die zâlt der Assyrier hat ehr
darnider geworffen / vnd der engel des her-
ren hat sie zerknirscht / Dañ Ezechias hat
thon das GOTT gefallen / vnnd ist starck
gangen den weg seins vatters Dauids /
den im gebotten hat Isaias der groß pro-
phet / vnnd trew in dem angesicht GOTs.
4.Re.20 In sein tagen ist die Soñ hindersich gan-
gen / vnnd mehret dem künig das leben.
Mit grossem gaist sahe er die letsten / vnnd
tröstet die traurenden in Sion biß in e-
wigkait / Er zaigt an künfftige ding /
vnd verborgne / eh sie geschahen.

Das XLIX. Capitel.

Das lob Josie / Hieremie / Ezechiel / vnd anderer.

A Josias. 4.Re.22 DJe gedechtnuß Josie / ist wie des
Apoteckers werck gemacht in ver-
mischung des geschmacks. In allem
mund wirt sein gedechtnuß süß wie honig
vnd wie die music in ainer weinzech. Er ist
von GOTT gewisen zů bůß des volcks /
vñ nam hin die grewel der gotlosen: vñ sein
hertz regiert er zů dem herren / vnnd in den
tagen der sünder hat er bevöst den GOT-
Tes dienst: on Dauid / Ezechiam / vnd Jo-
siam / haben all Künig gesündt / dañ sie ha-
ben verlassen die künig Juda das gesatz
B des höchsten / vnd veracht die forcht GOT-
Tes: sie haben jr reich andern geben / vnnd
jhr glory ainem frembden volck: Sie ha-
bend anzündt die erwölte statt der heilig-
kait / vnd haben jre weg öd gemacht in der
Hieremias. Jere.28 hand Hieremie / dann sie hielten jn vbel /
der von můter leib ist geweicht zů ainem
Propheten / vmbzůkören / außzůreüten /
zůuerderben / vnnd wider zů bawen / vnnd
zů ernewern.

C Ezechiel Eze.10 Ezechiel der gesehen hat das ansehen
der glory / die er jm erzaigt hat im wagen
Cherubim / dann ehr ist der feind einge-
denck gewesen im regen / das er gůts thât
denen / die jr weg recht erzaigt haben.

Zwelf propheten Vnd der zwelf propheten bain / die ent-
springend von jr statt / dann sie habend ge-
sterckt Jacob / vnnd haben sich erlößt im
glauben seiner krafft.

Zorobabel. Wie wöllen wir groß machen Zoro-
babel: dann auch ehr wie ain zaichen inn
der gerechten hand Israel.

Vnd Jhesum den sun Josedech: wölche 1.Esdr. Aggai. Jhesus.
in jren tagen haben sie gebawt das hauß /
vnnd haben erhöcht den hailigen tempel
dem herren berait in ewiger glory.

Vnd Neemias in gedechtnuß viler zeit D Neemias.
der vns hat auff gericht / die vmbgefallen
mawren / vnnd hat machen steen thor vnnd
schloß / der auffgericht hat vnser heuser.

Niemandts ist geborn auff erden / wie Neemia. Enoch. Gen.5.
Enoch / dann auch er ist von der erden hin-
genommen worden.

Vnd Joseph der ist ain mensch geborn: Joseph. Gen.49
ain fürst seiner brůder / ein bestetung des
volcks / ain regierer der brůder / ain bevö-
stigung des volcks / vnnd sein bain seind Ge.ult.
haimgesůcht worden / vnnd haben prophe-
tisiert nach dem tod.

Seth vnnd Sem haben glory erlangt Seth. Sem.
bey den menschen / vnnd vber alle seel in
dem vrsprung Adam. Adam

Das L. Capitel.

Das lob Simonis / vnd von bůch vnd schreiber.

SJmon der sun Onie / der groß A
priester / der in seinem leben vnder- Simon der sun Onie.
büzt hat das hauß: vnd in sein ta-
gen hat er gesterckt den tempel. Es ist
auch von jm die höhe des tempels gegrün-
det / zwifache bawung / vnnd die hohen
mawren des tempels. In sein tagen seind
wider geflossen die brunnen der wasser /
vnd gleich wie das Mör seind sie vber die
maß erfült: Der gesorgt hat vmb sein
volck / vnnd hat das erledigt von der ver-
derbung: Der hat mögen die statt weiter
machen: der erlangt hat glory in wandel
des volcks: vnd hat weitter gemacht den
eingang des hauß vnd hofs: Wie der mor-
genstern in mitten des nebels / vnnd wie der
voll Mon leucht in seinen tagen: vñ wie die
Sonn scheint / also hat der geleucht im tem-
pel GOTTes: wie der bogen leuchtet zwi-
schen den wolcken der glory: vnnd wie der
rosen blůmen in glântz tâgen / vnnd
gleich wie die lilgen auff dem wasserfluß /
vnnd wie ain riechends weyrach im sumer
tâgen: wie ain scheinends fewr / vnnd wie
ein brinnender weyrach im fewr. Wie ain B
gantz guldin geschürr: geziert mit edlem
gestain. Wie ain sprossend ölbaum / vnnd

cypreß

cypreß der sich erhebt in die höhe / das er entpfacht das eerenklaid / vnnd das er beklaidt werde mit vollendung der kräften.

Als er ist auffgangen den hailigen althar / hat er glory geben die klaidung der hailigkait / wann er aber den thail name von der hand der priester: so stůnd er auch neben dem althar / vnnd neben jm die kron der brůder / vnnd gleich wie die pflantzung des cederbaum am berg Libani: also sein sie vmb jhn gestanden wie die palmen äst / vnnd alle sün Aaron in seiner glori: Aber das opffer des herren in jr händen / vor aller Sinagog Jsrael / das er da diente die volkomenhait auff dem althar / vnnd der groß machte das opffer des höchsten künigs / raicht er sein hand in das opffer / vnd opffert vom blůt der b weinber: Er hat außgossen am grund des althars ain götlichen geruch dem hohen fürsten.

b tranck opffer.

Dann schrien auff die kinder Aaron haben erklungen in zognen pusanen / vnnd haben gemacht das ain grosse stim ist gehört worden zů gedächtnuß vor dem herren: Dann hat alles volck mit ainander geeilt / vnd fielen auff jr angesicht auff die erden / anzůbetten den herren jren GOTT: vnnd gaben het dem allmechtigen hohen GOTT: Vnd sie merten zů loben / vnnd psallierten mit jren stimen / vnnd in dem grossen tempel ist gemert worden die stim voller siesse: Vnnd das volck bat den höchsten herren im gebett / biß das die Eer des herren ist volendt / vnd sie jr ampt volbracht haben: Da gieng er herab / vnnderhůb sein händ vber alle versamlung der kinder Jsrael / das glory geben GOTT / von jr leffzen / vnd sich rümbten in seinem namen: Vnd thet zů dem andermal sein gebett / wolt erzaigen die krafft GOTTes.

Vnd mer bat er GOTT aller ding / der grosse ding thon hat in aller erd / der hat gemert vnser täg von vnnser můtter leib her / vnnd hat mit vnns thon nach seiner barmhertzigkait: Er gebe vns wunsame des hertzen / vnnd das frid werd bey vnsern tagen in Jsrael / durch ewige tag / Das Jsrael glaube das bey vns sey GOTTes barmhertzigkait / das er vns erlöse in sein tagen. Mein seel haßt zway völcker / das dritt aber ist nit ain volck das ich hasse. Die da sitzend am berg Seir / vnd die Philisteer vnd das narret volck das wonet in Sichimis.

Die leer der weißhait vnnd zucht hat geschriben in disem bůch Jhesus ain Sun Syrach der Hierosolomiter / der ernewert hat die weißhait in seinem hertzen. Selig ist der wandert in disen gůtten dingen / der dise setzt in sein hertz / wirt allweg weiß sein: Dann so er das thůt / wirt er zů allen dingen tauglich / dann das liecht GOTTes ist sein fůßsteig.

Jhesus Syrach schreiber des bůches.

Das LI. Capitel.

Das gebett Jhesu des Suns Sirach.

Ich lob dich herr künig: vnnd ich preiß dich GOTT mein hailigmacher: Jch lobe dein namen / dann du bist mein helffer vnnd beschirmer worden / vnnd hast mein leib erledigt von verderbung: Von strick ainer bösen zungen / vnnd von leftzen die luge würcken / vnnd in angsicht der vmbsteenden / ist er mein helffer worden / vnnd du hast mich erledigt nach der menig der barmhertzigkait deins namens / von den brellenden berait zů der speiß / von den händen die sůchend mein seel / vnnd von den porten der trůbsal / die mich vmbgeben haben: von dem zwang des flamen / der mich vmbgeben hat / vnd damitten im fewr bin ich nit erhitzigt. Von der tieffe der hölle bauch / von ainer vermasgten zungen / vnnd von dem wort der luge / vom bösem künig / vnd von vngerechten zungen.

Mein seel wirt biß in tod den herren loben / vnnd mein leben nahet sich in die höll vndersich: Sie haben mich allenthalb vmbgeben / vnnd niemands was der mir helffe: Jch sahe vmb auff menschen hilff / vñ was kaine. Herr ich bin eingedenck gwesen deiner barmhertzigkait / vnd deiner würckung wölche seind von der welt her / Dann herr / du reissest herauß die dich gedulden / vnd erledigst sie von händen der Haiden / Mein wonung hast erhöcht auff der erden / vñ ich bat für den hinfliessenden tod. Jch rüffe an den herren / den vatter meins herren / auf das er mich nit verlaß am tag meiner trůbsal / vnd in der zeit der hochfertigen / on hilf / dein namen lob ich stetigklich / vnnd preiß dich in bekantnuß / vnnd mein gebett ist erhört. Vnnd du hast mich erlößt von der verderbung / vnd gerissen herauß von

bőser zeit. Darumb preiß ich/vnd lob dich/ vnd benedey den namen des herren.

C Dieweil ich noch jünger bin / eh ich jrr gieng / hab ich die weißhait gesůcht offenlich in meinem gebett / vor der zeit bat ich vmb sie / vnd will jr nach fragen biß auff mein lesste tåg / vnnd sie witt grůnen wie ein zů frů zeitiger weintraub: Mein hertz hat sich gefrewt in jr / mein fůß ist den rechten weg gangen / von meiner jugent an/ hab ich jhr nachgesůcht / Ain wenig hab ich genaigt mein or/ vnnd hab sie empfangen: Vil weißhait hab ich in mir gefunden/vnnd hab vast in jr zůgenommen. Wölcher mir weißhait gibt / dem gib ich glory: dann ich bin des zů rath worden/ das ich weißlich thů. Ich hab eiferend lieb gehabt das gůt/vñ ich würd nit geschendt. Mein seel hat mit gerungen nach jr / vnnd so ich thů nach jr/bin ich bestát.

Mein hånd hab ich auffgericht in die hőhe / vnnd in seiner weißhait hat getrawret mein seel/ vnd mein vnwissenhait hat er erleucht. Mein seel hab ich zů jr gericht/vnnd in erkannenuß hab ich sie funden: Ich hab mit jr das hertz besessen von anfang: darumb würd ich nit verlassen: Mein bauch ist betrůbt da ich sie sůcht/ darumb will ich ain gůts gůt besitzen.

D Dann der herr hat mir geben die zungen mein lon/vnd in jr lob ich in: Nahent zů mir jhr vnglerten / vnnd versamlet euch in das hauß der zucht / was saumbt jr euch: vnnd was sagt jhr in denen ? ewere seelen seind vast durstig.

Esa. 55. Sup. 6. Ich hab auffthon mein mund/ vnd geredt / kauffens euch on silber/vnnd ewern halß macht vnderthenig dem joch / vnnd ewer seel entpfahe zucht/dann sie findt man an der nåhe / Sehend mit ewern augen/ dann ich hab wenig gearbait / vnd ich hab mir vil růb gefunden / Nemend an zucht in grosser zal des silbers / vnnd besitzend in jhr reilich gold. Ewer seel frew sich in seiner barmhertzigkait / dann jr werdt nit zů schanden in jhrem lob. Thůt vor der zeit ewer werck / vnnd er witt euch geben ewer lob in seiner zeit.

Ende des bůchs gaistlicher zucht.

SOLI DEO GLORIA.
ECKIVS.

Volgend hernach die zwelff Propheten.

Der Prophet Isaias.

Das I. Capitel.

GOTT zürnt vber Hierusalem vnd Juda/verwürft jr fest/Sion wirt erlődzt.





As gesicht Isaie des Suns Amos/ das ehe gesehen hatt vber Judam/vñ Jerusalem in tågen Ozie / Joatham / Achaz vnnd Ezechie der künig Juda. Hőrend jr himeln vnd erde vernem̃ mit den oren/dann der herr hat geredt. Ich hab sün auferzogen / vnd erhőcht/aber sie habẽ mich veracht. Der ochs erkent sein herren/ vnnd der esel die krippen seins herren: aber Israel erkents nit/vnd mein volck versteets nit. Wee dem sündigen volck/ dẽ volck mit schwerer boßhait/ainen schalckhaftigen samen/den lesterlichen sünen. Sie haben den herren verlassen/sie haben gelestert den hailigen Israel/ sie seind abgetretten hindersich. A

vndanckbar der Juden.

B

Warumb schlag ich euch ferner / das jr mer machten die vbertrettung ? Ain jedes

kranck

Die straff der Juden/Christus aber hats gelitten.

kranck haubt/vnd ain jedes traurigs hertz/
von der füßsolen biß an die schaitel ist nit
gesundhait an jhm / wunden / beülen / ge-
schwulst:ist nit verbunden/ noch ghailt mit
artznei/noch gelindert mit öl. Ewer land
ist öd / ewer stet seind anzünt mit fewr:die
frembden fressen ewer land vor euch/vnnd
C würt erödt / als hets der feind verwüst.

Lützel Apostel vnd junger seind bliben auß Sion/auß den Juden. Rom. 9.

Vnd die tochter Sion würt verlassen / wie
ain hüt im weingarten: vnd wie ain wacht
hütlin in kürbiß acker / wie ain verhegte
stat. Wann der herr der hören het vns nit
ain samen gelassen /wer wir wie Sodoma
gewesen/vnd gleich gewesen wie Gomorra.

Opffer des gesatz wurden auff hören im Euangelio. Hier. 6. Amo. 5.

Hörend das wort des Herren jr Fürsten
von Sodoma/du volck Gomorre :vernim
mit den oren das gesatz GOTTes. Der
Herr spricht : war für ists mit die vile ew-
er opffer / ich bin vol des brantopffers der
wider/vnd von der faißte der gmesten / ich
will nit der kelber blůt/vnd schaff/ vñ böck.
Wann jr kumt vor mein angsicht/ wer hat
solchs gesůcht von ewern handen/dz jr gien
D gend in mein vorhöfen : Nit opfferend hin
für vergebens ain opffer : das reuch opffer
ist mir ain abgrawen. Newmonat / vnnd
Sabbath/ vnd andere fest leid ich nit:Ew-
er versamlung seind böß/ewer Newmō /vñ
hohe fest haßt mein seel / sie seind mir lä-
stig worden:ich bin kranck/dz ichs leid. Vñ
so jr außstreckt ewer hand / so will ich mei-
ne augen von euch abwenden/ vnd so jr ma
nigfältigklich bätten werden / erhör ichs
nit/dann ewer hand seind vol blůts.

Hier. 6. Inf. 59.

E Werden gewäschen / seit rain / thůt das
böß ewer gedancken von mein augen. Hö-
rend auff übels zůthůn : lernend gůts thůn:
sůchend das gericht/kumen zů hilff den vn-
dertruckten / vrtaile für den waisen / be-
schirmt die witiben. Vñ kumend vnd straf-
fend mich spricht der Herr. Wañ ewer sünd
werden sein wie ain roter faden : werdens
weiß werden wie der schnee : vnnd wann sie
rot seind/wie das würmlein / so werden sie
weiß wie die woll. Wann jr wölt / vnd wölt
hören/ so solt jr essen / das best des lands/
wann jr aber nit wölt/vnnd mich raitzen zů
zorn : so würt eüch das schwert verzeren/
dann der mund des Herren hats geredt.

Güte gott gefellige werck. Krafft der bůß.

F Wie ist dann die trew stat zůr hůren wor-
den: Sie was vol des gerichts / die gerech-
tigkait wonet in jr / aber jetz todschleger/
dein silber ist verkert in schaū:dein wein ist
vermischt mit wasser: dein fürsten seind vn
trew/gsellen der dieb:sie all habē gabē lieb/
sie volgend nach der widergeltung : Sie vr-
tailen nit für die waisen / der witib handel
kumt nit für sie. Darumb spricht der Herr
GOT der hören der starck Israels. Ach ich
würd getröst ob mein feinden/vñ von mein
widersächern würd ich gerochen/vnd mein
hand will ich zů dir keren / vnnd will dein
schaum außbrennen auf dz rainist / vñ will
hinnemen all dein zin/ vnd deine richter wi-
der einsetzen wie sie vor gewesen seind/vnnd
dein ratherren/ wie von alter her. Darnach G
würdst du genant die stat des gerechtē / ain
trewe stat. Sion würt im rechten erlößt/vñ
werden sie wider bringen in der gerechtig-
kait/vnd würt zerknitschen die lästerlichen
vnd sünder mit ainander/ vñ die den Herrn
verlassen haben/werdē verzert/dañ sie wer-
den zůschanden werden von abgöttern/ de-
nen sie geopffert habē /vñ werdt schamrode
werden ob den gärten / die jr erwölt haben
so jhr werden sein / wie ain aich mit abfal-
lenden bläter/ vnd wie ain gart on wasser:
vnd ewer stärcke würt sein wie ain üscl der
aglen/vnnd ewer werck wie ain feür funck/
vnnd baide werden mit ainander anzint/
vnd niemants würt sein/ ders außlösch.

Hierusalem hat sich verendert. Böß fürsten. Hie. 5.

Das II. Capitel.

Vom sterben/leiden/vnd zůkunfft Christi.

DAs wort das Isaias gesehen hat/ A
der sun Amos über Judam vnd
Hierusalem / vnd würt sein in den
letsten tagen/ dz der berg des Herren hauß/
berait würt in der höhe der bergen/vñ würt
erhebt über die bühel. Zů jm werden flies-
sen alle völcker / vnnd vil volcks würt gan
vnd sprächen:Kummen / vnnd wir steigen
auff in dē berg des Herren: vñ zů dem hauß
GOTTes Jacob / vnnd er würt vns leren
seine weeg / vnd wir gan in sein fůßtrit-
ten / Dann von Sion würt außgan das
gsatz/vnd das wort des Herren von Hieru-
salem. Vnnd er würdt vrtailen die Halden
vnd straffen vil völcker/ vnd sie werden zer-
schmeltzen jhre schwerter in d pflůg sech/
vnnd jre lantzen zů sicheln : Ain volck würt
sein hand nit auffheben gegen dem anderē/
vñ fürter werden sie nit geübt zů dem krieg.
Du hauß Jacob/kommen/ vnnd wir wöl-
len wandern im liecht des Herren.

Mich. 4. Prophecei von Christo der ist ð berg. Eingāg der Haiden in die kirchen. Mich. 4. ð Pflůg schar. Kirch nit auffkommen mit dem schwert.

B Dann du hast hingeworffen dein volck/ das hauß Jacob/ dann sie seind erfült/ wie vor zeiten/ vnnd haben warsager/ wie die Philisteer/ vnd seind frembden kindern an gehangen: Vnnd sein land ist erfült mit silber vnd gold/ vnnd ist kain end jhr schätz/ vnnd sein land ist erfült mit pferden/ vnnd vnzalbar seind sein wägen/ vnnd sein land ist erfült mit abgötterei/ das werck jr hend haben sie angebät/ das jr finger gmacht haben: Vnd der mensch naigt sich/ vnd der man nidert sich (gegen den götzen) darumb vergibs jn nit.

Verwerfung der Juden.

C Gang in felsen vnd verbürg dich in ain grůben der erden/ vor dem angesicht des Herren forcht/ vnnd von der Glori seiner maiestet/ die stoltzen augen des menschen werden genidert/ vnnd die höhe der mann würt krümt werden/ aber allain der Herr würt erhöcht am selbigen tag: dann der tag des Herren der hören ist über allen hochfertigen/ vnd hohen/ vnd über all hochmütigen: vnd er würt genidert: Vnnd über all hoch vnd gerad cederbaum libani/ vnd über all aichen Basan/ vnd über all hohe berg/ vnd über all erhebte bühel/ vnnd über all hoch thürn/ vnnd über all veste maur/ vnd über all schiff Tharsis/ vnnd über alles das hübsch ist zůsehen/ vnnd die höhe der menschen würt bogen/ vnnd würt genidert die stöltze der mann.

Das jungst gericht.

D Vnd der Herr würt allain erhöcht werden im selbigen tag/ vnd die abgötter werden gentzlich zerknischt/ vnnd sie werdend gan in die hüle der felsen/ vnnd in die klüfft der erden/ von dem angesicht der forcht des Herren/ vnd von der Glori seiner maiestet/ wann er auffstat die erd zů schlagen. Am selbigen tag würdt der mensch hinwerffen die abgötter seins silbers/ vnnd die götzen seins golts/ die er im gemacht hett anzůbäten/ k molwerfen/ vnnd fledermeuß/ vnnd er würt gan in die rissz der felsen/ vnnd in die löcher der stain/ von angesicht der forcht des Herren/ vnnd von der Glori seiner maiestat/ so er auffstat die erde zů schlagen. Darumb růwend von dem menschen/ der vil winds in der nasen hat/ dann er ist hoch geacht.

Vnder dem Euangeli.

Inf. 31.

k schären

Luc. 23.

Von menschen Christo.

Das III. Capitel.

Christus nimbt hin alle zierd der Juden.

A Sihe der herscher/ der Herr der hören würt hinnemen von Hierusalem vnd Juda/ ain waidlichen vnd starcken/ alle sterck des brots vnd wassers. Ain starcken vnd krieger/ den richter vnnd Propheten/ den warsager vnd alten/ den haubtman über fünfftzig: vnnd der ain erbars ansehen hat/ vnnd rathgeben/ vnd weisen von künstlichen werckmaister/ vnnd ain vernünfftigen wolberedten.

Zerstörunge Hierusalem von Christus wegen.

Vnd ich würd jn geben kind zů Fürsten vnd weibische mann werden sie beherrschen vnd das volck würt fallen/ ain man wider den andern/ vnd ain jeder an sein nächsten: vnd der jung würt auffrürisch sein wider den alten/ vnnd der vnedel wider den edlen. Der man würt ergreiffen sein brůder/ den haußgenossen seins vatters: Du hast klaider/ biß vnser fürst/ dann diser fall ist vnder deiner hand. B An dem selbigen tag würt er antworten vnd sprächen. Ich bin kain artzet/ vnd in meinem hauß ist kain brot/ noch klaid/ setzen mich nit zů ainem Fürsten des volcks/ dann Jerusalem fölt/ vnd Juda ligt darnider/ dann jr zungen/ vnnd jhr feind/ seind wider den Herren/ das sie raitzte die augen jr maiester. Die erkantnuß jrs angesicht antwort jn/ vnnd jr sünd rüffeten sie auß wie Sodoma/ vnnd habents nit verborgen. Wee jren seelen/ dann böß ist jn vergolten worden. Sagend dem gerechten/ dann es sey gůt: dann er würt essen die frucht seiner werck. Wee den gottlosen zů übel/ dann widergeltung seiner händ/ würt jm werden.

Vbel würdet zůgan in Hierusalem.

Sich der sünd rümen.

C Die abschetzer haben beraubt mein volck vnd die weiber haben darüber geherrscht. Mein volck/ die dich sälig sagend/ sie triegend dich/ vnnd verwüsten den weg deiner trit: Der Herr stat zů vrtailn/ vnnd stat zů vrtallen die völcker/ Der Herr würt kummen zů dem gericht/ mit den alten seins volcks/ vnd sein Fürsten/ dann jr habt abfressen den weingarten/ des armen raub ist in ewerm hauß/ warumb vndertruckt jr mein volck/ vnnd zermalen das angesicht der armen/ spricht der Herr/ GOTT der Hören: Vnd der Herr sprach: Darumb das die töchtern Sion hochfertig seind/ vnd treten herein mit auffgerichtem halß/ vnnd winckenden augen: Sie gand vnnd klopfen mit den händen/ sie giengen vnd traten herein mit gesetzten triten: Der Herr würt kal machen die schaitel der Töchtern Sion/

Schengk der Fürsten vnd priester.

Luc. 16.

Hochfart der weiber in Hierusalem.

Vnnd der Herr würt enteblöſſen jhr har/ An dem ſelbigen tag würt der Herr hinnemen die zierde der ſchůch / vnnd monſpangen/halßband / fürſpangen / vnn d armband/vnd hauben / vnd harſchnier / vnnd ſchönbainband / gwunden keten / biſemöpfel/vnd ohrring / vnd fingerring / vnnd edelgſtain an der ſtirn hangend / die feirklaider/die mäntel/ſchlaier / vnnd ſpennadel/vnd ſpiegel vnd hemder / vnnd ſteüchle/vnd [i] ſummer küeelin : Vnnd würt ſein der ſtanck für ain ſüſſen gſchmack /vnd für die gürtel ain ſtrick / vnnd für das krauß har/ain glatze/vnnd für das bruſtrůch ain härin klaid / vnnd dein aller ſchönſte mann werden mit dem ſchwert fallen /vnnd deine ſtarcken in der ſchlacht / vnd jr porten werden trauren vnd wainen/vnnd als die verlaſſen würt ſie ſitzen auff erden.

D — Weibliche klainater.

Haubtetůch.

Das IIII. Capitel.

Von der menſch werdung Chriſti/vnd der kirchen.

AM ſelbigen tag werden ſiben frawen ain man ergreiffen/ vnd ſprächen. Vnſer brot wöllen wir eſſen/ vnnd mit vnſer klaidern werden wir bedeckt / allain dein namen werde über vns angerůfft: nim hin vnſer ſchmach. An diſem tag würt ſein des Herren zweig / in herrlichkait vnd Glori/ vñ der erden frucht hoch: vnnd frolockung denen die erhalten ſeind von Jſrael.

A — So lützel men werdent ſein in Hieruſalem.

Zweig Chriſtus

Vnd es würt geſchähen / wölcher über bleiben würt in Sion/vnd überig in Jeruſalem / der würt hailig genant: ain jeder der gſchriben iſt im leben in Hieruſalem: So der Herr würt abwäſchen das kat der Töchter Sion / vnnd würt wäſchen das blůt Hieruſalem von mitten ſein/im gaiſt des gerichts/vnd gaiſt der hitze.

Die rainigkait ſand auß der bůß.

Vnnd der Herr würt ſchaffen über alle orth des bergs Sion/vnnd wo er iſt angerůfft worden / den wolcken bey dem tag / vnnd rauch vnnd ſchein des feürs/ das erflamt in der nacht : dann ob aller Glori würt beſchirmung ſein / vnnd der Tabernackel würt ſein zů ainem ſchatten des tags / vor der hitz /, vnnd zů ſicherhait vnnd verbergen vor wind vnnd regen.

Das V. Capitel.

Von Chriſto vnnd ſeinem weingarten von trunckenhait vnd der haiden berůffung.

JCh will ſingen meinem geliebten das lied meins vetters ſuns / von ſeinem weingarten /mein geliebter hett ain weingarten [k] am horn des öls ſuns/vnnd verzeünet jn / vnnd klaubet die ſtain darauß / vnnd pflantzet ain edlen weingarten/vnnd bawet ain thurn mitten darein/ vnd richtet auff ain [b] kälter/vnnd wartet das weinbeer brächt da machts [d] agreſt.

A — Hier. 2. Mat. 21

k An der höhe aines faißten orts.

b Trotte preß.

d Wild trauben.

Darumb jetz jr einwoner in Jeruſalem vnnd mañ Juda / vrtailen zwiſchen mein vnd meinem weingarten/ was iſts/das ich ſolt weiter gethan haben meinen weingarten/das ich nit gethan hab: Das ich gwart hab/das weinbeer trůg/ vnd hat wild trauben gmacht : vnd jetz will ich euch zaigen/ was ich meinem weingarten thůn will/ Sein zaun nim ich hinweg dz er zum raub werde / ſein maur brich ich ab/ſo würt er zertretten / vnnd will jn öd ligen laſſen : er würt nit geſchnitten / nit gehackt / vnnd würt überwachſen von hecken vnnd dornen/vnd den wolcken will ich befelhen/ das nit darein regne. Dann der weingart des Herren der hören iſt das hauß Jſrael/vnnd der mañ Juda iſt ſein luſtig zweig/vnd ich hab gewart das er gericht hielt / vnnd ſihe/ ſo iſts boßhait: Vnnd gerechtigkait / vnnd ſihe es iſts [d] gſchrai.

Synagog er wölt aber böß/ darumb würdts verworffen.

B

Weingart.

d Klag.

Wee euch die ain hauß an das ander geen/vnd ain acker an den andern gſellent biß an das marck der enden / werd dann jr allain wonen damitten auff erden : Jn mein oren ſeind diſe ding des Herren der hören/wo nit vil häuſer groß vnd ſchön werden ſein on einwoner / dann zehen [h] juchart weingarten / machend ain aimer geben/ vnd dreiſſig metzen ſamen werden drei metzen machen.

Geit.

C

h Morgē

Wee euch die jr frů auffſtād/ſich der trunckenhait zů fleiſſen/vnd zů trincken biß auff den abendt / das jhr hitzig ſeit vom wein/ Harpfen vnnd leiren /trummen vnd pfeiffen / vnnd wein in ewern [g] wirtſchafften/ vnd jr ſehend nit an das werck des Herren/ Jhr betrachten auch nicht die werck ſeiner händ / Darumb iſt mein volck gefangen ge

Trunckenhait.

g Zeche.

füret

fůrt worden / das nit hat die wiſſenhait/
Straf d trunckẽ. vnd jr edlen ſeind des hungers geſtorben/
vnnd das gemain volck iſt verdorret mit
durſt: darumb hat die hell jr ſeel weit auß
brait vnnd hat jren ſchlund auffthon / on
ainich end: vnnd jre ſtarcken werden hin-
ab ſteigen/vnd jr volck/ vnd jr hohen vnnd
brachtlichen / vnnd der menſch würt buckt
vnd der man genidert / vnd der ſtoltzen au-
gen vndertruckt: Vnd der Herr der hören
würt erhöcht im gericht: vnnd die lämlin
werden geſpeißt nach jr ordnung/ vnnd die
ankummen werden eſſen von der wüſte/
die in fruchtbarkait kert iſt.
E Wee euch / die ziehend boßhait an ſtrick-
Verharrẽ in boßhait. en der eitelkait / vnnd die ſünd wie ain wa-
genſail. Jr die ſagend. Er eile vnnd kum̃
bald ſein werck/das wir ſehend : Er nahe
ſich/vnd kum der rath des hailigen Jſra-
Die falſchen lehrer. el/ das wir den wiſſen. Wee euch/die ſa-
gend / das böß ſey gůt / vnnd das gůt ſey
böß / die da machen die finſternuß zů
Pro. 17. liecht / vnnd das liecht zůr finſternuß / die
auß ſaur ſüß/vnnd auß ſüß ſaur machen.
Wee euch die weiß ſeit in ewer augen/ vnnd
In ſelbs witzig. bey euch ſelber witzig ſeit. Wee euch die ge-
waltig ſeit wein zů trincken / vnnd redlich
Trunckẽ leut trunckenhait anzůrichten: jr die ge-
Falſch richten recht ſprächen den böſen von gaben we-
gen / vnnd nimbt die gerechtigkait des ge-
rechten von jm. Darumb wie des fewers
zung verzert das ſtro/ vnd die hitz des flam
men verbrents / alſo würdt jr wurtzel ſein
wie üſel / vnnd jhr ſproſſen gat auff wie
ſtaub.
F Dann ſie haben hingeworffen das gſatz
Verderbung d Juden. des herren der hören/ vnnd haben geläſtert
die wort des heiligen Jſraels: darumb iſt
der zorn des Herren ergrim̃t in ſein volck/
vnnd hat ſein hand außgeſtreckt über das/
vnnd hats geſchlagen / vnnd die berg ſeind
erzitert / vnnd jre todten cörpel ſeind wor-
den damitten auff der gaſſen / wie das
kat: in diſen dingen allen iſt des Herrn
grim̃iger zorn nit abgewendt / dannoch
iſt ſein hand außgeſtreckt.
Vnd er erhebt ain zaichen den völckern
von ferne / vnnd würdts zů jm b locken/
b Pfeiſen von end der welt/ vnnd ſihe eilendts würdt
G Römer werden kum̃en. er ſchnel kummen: kainer iſt bey jm /der
müd vnd kranck ſey: Er iſt nit ſchläfferig/
ſchlafft auch nit / die gürtel ſeiner lenden
würdt nit ledig / vnnd der riemen ſeins
ſchůchs zerreißt nit : Sein pfeil ſeindt
ſcharpff / vnnd all ſeine bogen geſpannen:
Seiner roß hůff ſeind wie kißling / vnnd
ſeine räder wie ain vngeſtům wetter:
Sein brüllen wie ain lew / vnnd brült wie
der lewen gewälfen : Vnd er grißgram̃et/
vnnd erhelt den raub / vnnd er würdt jhn
vmbgeben / vnd niemandts würdt jhn he-
rauß reiſſen/vnd an dem tag ſauſet er über
jhn / wie das mör brauſen : wir werden an-
ſehen die erden / vnnd ſihe / finſternuß der
trůbſal / vnnd das liecht verdunckelt in ſei-
ner finſternuß.

Das VI. Capitel.

Jſaias ſahe die herrlichhait
GOTTes.

IM jar / darinn Ozias der Kü- A
nig geſtorben iſt / hab ich geſehen 4. Re. 2. 2. Par. 22
den Herren ſitzen auff ainem ho- Jſaias ſahe die herrlichait Gottes.
hen ſtůle erhebt / vnnd h was vnder jhm
war / das erfült den Tempel : Seraphim
ſtund ob jhn / sechs flügel ainem / vnnd
sechs flügel dem andern: Mit zwaien be- h Sein ſaum.
dackten ſie ſein angeſicht / mit zwaien ſein
füß/vnd mit zwaien flogen ſie : Vnd ſchri
ainer zů dem andern / vnnd ſprach : Hai- Apo. 4.
lig/Hailig/iſt der Herr/ GOTT der hör̃/ B
die gantz erd iſt vol ſeiner Glori. Vnnd die
überſchwellen der thürengel erbidmeten
von der ſtim des ſchreiers / vnnd das hauß
was voller rauch.
Vnd ich ſprach: Wee mir / dann ich hab Schreck des Propheten.
geſchwigen: dann ich bin ain man von be-
fleckten leffzen / vnnd ich wone in mitten
ains volcks/ das hat befleckt leffzen / vnnd
den Künig den Herren der hör̃ hab ich ge
ſehen in mein augen: vnd es floge ainer zů
mir von Seraphim / vnnd in ſeiner hand g glüend kolẽ meſſer.
ain g ſtain / den er mit der zangen von al-
thar genom̃en het: Sihe/diß hat angerürt
dein läffzen/vnnd dein boßhait würdt hin- C
genum̃en/ vnnd dein ſünd würt gerainigt. Sihe auch; die oberſten engel werdent geſandt.
Vnd ich höret die ſtim des Herren / der
ſprach: Wen ſoll ich ſchicken? vnd wer würt
vns gan? vnd ich ſprach : Sihe ich / ſchick
mich: Vnd er ſprach Gang/vnd ſag diſem Der Prophet würdt gſchickt.
volck. Hörend hört jr / vnd ſolts nit verſtan
vnd ſehend gſicht / vnd verſtands nit : ver-
blendt das hertz diſes volcks / vnd beſchwe- Hebre.
re ſein ohren / vnnd beſchleuß ſeine augen/ Mat 13
das villeicht nit ſehe mit ſein augen / vnnd Mar. 4.
höre

Luc. 8. Joh. 12 Rom. 11 Zerstörung Hierusalem.

höre mit sein ohren / vnnd verstand mit sei-
nem hertzen / das bekert werde / vnnd ich
machs gsund.

Vnd ich sprach. Herr wie lang? vnd er
sprach. Biß die stät werden öd werden on
D einwoner / vnnd das hauß on menschen/
vnd das land würdt wüst ligen: vnnd der
herr würt die menschen weit hinweg thůn
vnd würt gemehrt werden/ die vor verlas-
sen war/ in mitten der erden: vnnd noch ist
in jhr der zähend/ vnnd würdt bekert wer-
den/ vnd würdt sein zů erzaigung/ wie ain
k Therebinth/ vnnd wie ain aich / die auß-
brait jhre äst / hailig würdt der samen sein
der in jr stat.

k Lind. Die laib Israel behalten Luce. 1.

Das VII. Capitel.

Von bestreitung Hierusalem/
vnnd Maria.

A Es ist geschähen inn den tägen
Achaz des suns Joatham / des
suns Ozie des Künigs Juda/ ist
Rasin der Künig Sirie / vnd Phacee der
sun Romelie der Künig Israel/ aufzogen
gen Hierusalem/ wider sie zů streiten / vnd
sie mochten mit dem streit die nit erobern:
Vnd sie verkündten dem hauß David/ vnd
sprachen. Siria hat gerůwt über Ephra-
im: vnd sein hertz ist jm bewegt/ vnnd das
hertz seins volcks / wie die höltzer der wäld
werden bewegt vor dem wind.

Belägerung Hierusalem.

Vnd der herr sprach zů Isaia. Gang du
entgegen dem Achaz da / vnd dein sun der
dir uberbliben ist Jasub zů aussergost der
wasser für der oberen teich/ an des schlacht
gwanders ackers weg: vnnd sprich zů jhm.
Sihe das du schweigst/ fürcht dir nit/ vnd
dein hertz erschräck nit / von den zwai sch-
wäntzen diser riechendē bränt/ in dē grim-
migen zorn Rasin des Künigs Syrie/ vnd
des suns Romelie: darumb das Syria/
Ephraim/ vnnd der sun Romelie ain rath
B eingangen seind / dir zů schaden / vnnd
sprachen. Wir ziehen hinauf in Juda/ vnd
wecken jn auff/ vnd zů vns ziehen: vnd setzē
ain künig damitten darein / dē sun Tabeel
Also spricht der herr GOTT. Er würt nit
bstendig sein/ vnd das würt auch nit bsche-
hen: Sonder das haubt Sirie ist Dama-
scus / vnnd das haubt Damasci Rasin
vnd noch fünff vnd sechtzig jar / so würdt
Ephraim auf hörn ain volck sein/ vnd Sa-
maria ain haubt Ephraim/ vnd dz haubt
Samarie der sun Romelie: Wann jrs nit
glaubend/ so wirt jr nit bleiben.

Got verhieß erlösung von Künigen.

Nit glauben, wöllen.

Vnd der Herr redt mer mit Achaz vnd
sprach. Beger dir ain zaichen von dem Her-
rē deinem GOTT / in der tieffe der hell od
obē in der höhe/ vnd Achaz sprach. Ich bitt
nit/ vnd will den Herrn nit versůchen: vnd
er sprach. Darumb hörend jr des hauß Da-
vids: ists dann wenig das jr belaidigen die
menschen/ dann jhr belaidigen auch mein
GOTT? Darumb würdt der Herr euch C
ain zaichen geben. Sihe ain jungkfraw
würt entpfahen vnd gebären ain sun/ vnd
sein namen würt genennt Emanuel/ Bu-
ter vnnd honig wurdt er essen, das er wisse
das böse zů verwerffen/ vnd das gůt erwö-
len. Dann ee dz wisse das kind/ das böß ver-
werffen/ vnd das gůt erwölen/ so würt dz
land verlassen werden (das du also has-
sest) von angesicht jr zwaier Künig/ Der
Herr würdt über dich bringen/ vnnd über
dein volck/ vnnd über das hauß deins vat-
ters sollich täg / die nit kummen seind von
den tägen an / der schidung Ephraim von
Juda/ mit dem Künig der Assyrier.

Math. 1. Luc. 1. Maria gebar Messiam.

Vnd es würdt sein an dem selbigen tag/
würdt pfeifen der fliegen Herr / der ist im
letsten fluß Egypti/ vnd die bienen im land
Assur: vnd sie werden kummen / vnnd all
rüwen in den bächen der thäler/ vnd in hü-
len der felsen/ vnd in allem gehag / vnnd in D
allen löchern. An dem selbigen tag würdt
der herr schären mit ainem gedingtē schär-
messer/ in den die jenseit des fluß seind / inn
der Assyrier Künig / das haubt vnnd har
der füß/ vnd den gantzen bart: Vnd würt
sein am selbigen tag / würt ain mensch fü-
ren ain küw der a härdt/ vnd zwai schaff/
vnd vor reichlichait der milch/ würt er bu-
ter essen: Buter vnd honig würdt ain je-
der essen / der bleiben würdt da mittem im
land.

Juda verderbet von Assyrern.

2. Pa. 28

a ochsen.

In dem selbigen tag würdt sein / das
jedes orth da stand tausent weinreben/
vmb tausent silberling / würdt zů dorn
vnd g hecken werden: Mit pfeilen vnd bo-
gen werden sie da eingang / dann hecken
vnd dorn werden im gantzen land sein: Vñ
alle berg die mit dem kräl vmbzehackt
werden/ da kumt er nit hin auß forcht der
dorn vnd baummhecken / sie werden sein zů
waid des ochsen/ vnd das vich würdts zer-
tretten.

g Brasselbeer hecken.

Das

Das VIII. Capitel.

Emanuel erlediget die erd.

A Vnd der Herr sagt zů mir. Nimb dir ain groß bůch/ vnd schreib darein mit ains menschen grifel/ das er schnell den raub abziehe/ vnnd bald beraube/ vnnd ich name zů mir zwen trew zeugen/ Vriam den priester/ vnnd Zachariam den sun Barachie/ vnnd ich gieng zů ainer Prophetin/ vnnd sie entpfieng vnnd gebar ain Sun/ vnnd der Herr sprach zů mir. Haiß sein namen/ eil ab zů ziehen vnd plindern/ vnnd eil zůrauben/ dann ee das kind waißt zů nennen sein vater vnnd sein můter/ würdt hingenummen die stärcke Damasci/ vnnd der raub Samarie/ vor dem Künig der Assyrier.

Assyrier verderben Judeam vñ Damascum.

B Vnnd der Herr redt mehr mit mir/ vnd sprach: darumb das diß volck hat verworffen die wasser Siloe/ die still fliessen/ vnnd hat angenummen Rasin/ vnnd den Sun Romelie: vmb des wegen/ sihe der Herr wirt bringen über sie/ vil vnnd starcke wasser des fluß/ der Assyrier Künig vnnd all seine glori/ vnnd er würdt auffziehen über alle seine bäch/ vnd würdt fliessen über all seine gstadt/ er würdt gan durch Juda/ würdt güssen vnnd gan/ biß er ainem an hals kumbt: vnnd die außbraitung seiner flügel/ würdt erfullen dein land Emanuel. Versamlet euch jhr völcker/ jhr werden überwunden/ hörend alle land auch von ferne/ sterckend euch/ vnd werd überwunden/ rüsten euch/ vnd werd überwunden/ halten rath/ vnd würt doch der vernicht/ reden ain wort/ vnnd es würdt nit geschehen/ dann GOTT ist mit vns.

Assyrien

C Dann also sagt der Herr zů mir/ wie er in starcker hand mich vnderwisen hat/ das ich nit gieng den weg des volcks/ vnnd sprach: Nit sagt/ ain zamenrottung: dann alles was diß volck redt/ ist rottung/ vnnd fürchten nit dise forcht (der rottung) auch erschreckt nit: den Herren der hören denselbigen hailigent: Er sey ewer forcht/ vnd er ewer schräck/ vnnd er würdt zů der hailigung sein: aber zů ainem stain der belaidigung vnnd felsen der ergernuß den zwaien heüsern Jsrael/ zů ainem strick vnd fall denen die wonend zů Hierusalem/ vnd vil auß jhn verletzt/ werden fallen/ zerbrächen verstrickt vnd gefangen.

Christus ain stain des fals der Juden.

Bind n die zeügknuß zämen/ versigel dz gsatz in mein jungern/ vnnd ich würd auff den Herren warten/ der sein angesicht verborgen hat vom hauß Jacob/ vnd ich harr auff jn. D Sihe ich vnd meine kind/ wölche der Herr mir geben hat zů ainem zaichen/ vnnd wunder Jsrael von dem Herren der hören/ wölcher wonet im berg Sion. Vnd wann sie zů euch sagen: fragend von den Zauberern vnnd warsagern/ wölche kläpern mit zänen in jhr zaubernuß: Würdt dann nit das volck fragen ain gsicht vor seinem GOTT? für die lebendigen von den todten? Vil mehr zů dem gsetz vnd zů der zeugknuß? Vnnd ob sie nit sagen werden nach disem wort/ so wirdt jhn nit sein des morgen liecht. Vnnd er würdt durch sie gan/ vnd fallen/ vnd hungeren/ vnd so jhn hungeret so würdt er zürnen/ vnnd seinem Künig flůchen/ vnnd seinem GOTT: er würdt uber sich sehen: vnnd vnder sich die erden anschawen. Vnd sihe/ trůbsal/ vnnd finsternuß/ krafftlose vnd angst/ vnd verfolgende tunckele/ vnd er mag nit entpfliehen von seiner angst.

n Zu gsatz

Gen wort GOTtes nach zůuolgẽ.

Das IX. Capitel.

Von der Geburt Christi vnd seinem Reich.

A Zů der ersten zeit ist das land Zabulon/ vnnd land Neptalim erleichtert worden: vnnd zů dem letzten ist schwär worden des Mörs weg über den Jordan: inn das Galilea der Haiden: Das volck das wanderet inn der finsternuß/ hat gesehen ain groß liecht/ den einwonern inn der gegend des schaten des todts/ den ist das liecht auffgangen. Das volck hast du gemehrt/ nit hast groß gmacht die freüd: Vor dir werden sie sich frewen wie die sich frewen im schnit: wie die obsigend frolocken vom gefangnen raub/ wann sie außtailen die beüt: Dañ du hast überwunden das joch seiner bürde/ vnnd die růt seiner achseln/ vnnd den stab seins bittels/ wie inn dem tag Madian. Dann jede gewaltige beraubung mit ainem rumor/ vnnd ain klaid mit blůt vermist/ würdt verbrent/ vnnd ain speiß sein des fewrs.

Math. 4 Erleuchtung der Haiden.

freüd

B Dann ain klaines kind ist vns geborn vnd ain sun ist vns geben; vnnd das reich

ligt

lige jhm auff seiner achseln / vnnd sein na-
" men wirt geheissen wunderbarlich / ain
Die geburt Christi.
" rathgeb / GOTT / starck / ain vatter künf-
tiger welt / ain fürst des frids : sein reich
" wirt gemert / vnnd des frids wirt kain
" end : Er wirt sitzen auff dem stůl David /
" vnd auff seinem künigreich / das er diß be-
" ståte vnd stercke im gericht vnd gerechtig-
Vil namen Christi. Jnf. 59.
kait / von jetz an vnnd biß in ewigkait : der
eyfer des herren der heeren thůt das. Ain
wort hat der herr gesandt in Jacob / vnnd
Die vertreibung der geschlecht.
ist gefallen in Jsrael : vnnd alles volck E-
phraim werdens wissen / vnnd die wonen
in Samaria / in hoffart vnnd grösse des
hertzen / sprächend : die ziegel seind gefal-
len : aber mit quaderstain wöllen wir wi-
der bawen : die wilden feigen baum haben
sie abgehawen : aber die cederbaum wöl-
len wir verwechßlen.

C
Sup. 5. et Jnf. eodem.
Vnd der herr wirt auffheben die feind
Rasin vber jn : vnnd seine feind wirt er zů
hauffen keren. Siriam von auffgang vnd
Philisteer von nidergang : vnnd werden
Jsrael mit gantzem mund fressen: in di-
sen dingen allen ist sein grimmiger zorn
nit abgewendt worden / sunder sein hand
ist noch außgestreckt / vnnd das volck hat
noch nit widerkert zů dem der sie schlůg :
vnnd den herren der heeren haben sie nit
haimgesůcht. Vnnd der herr Jsrael wirt
Haupt vnnd schwätz.
vndertreiben haupt vnnd schwantz / der
krümmet vnd verderbet auff ein tag : Der
alt vnd achtbar ist das haupt / Vnnd der
Prophet der luge leert er ist der schwantz :
Vnnd allen die sprechen: diß volck sey selig:
die verfürents : dann die also selig gsagt
werden / die seind gestürtzt.

D
Darumb würt sich der herr nit frewen
ob sein jüngling / vnnd seiner waisen vnnd
witwen wirt er sich nit erbarmen / dann
das volck ist gantz gleißnerisch vnd schalck-
hafftig / vnnd sein gantzer mund hat narr-
hait geredt. Jn disem ding allem / ist sein
grimmiger zorn nit abkert / sunder sein
Boßheit Jsrael.
hand bleibt noch außgestreckt. Dann die
boßhait ist anzündt wie das fewr / verzert
hecken vnnd dorn : vnd wirt anzündt in di-
cke des walds / vnd wirt zůsamen gewaltzt
in hochfart des rauchs. Jn dem zorn des
herren der heeren ist das erdtrich betrůbt /
vnnd das volck wirt sein / wie die speiß des
fewrs. Ain mann würt seinem brůder nit
vbersehen : vnnd er wirt sich naigen zů der
gerechten / vnnd hungeren: vnd zů der lin-
cken wirt er essen / vnnd wirt nit ersettigt
werden. Ain jeder wirt essen das flaisch
seins arms / Manasses Ephraim / vnnd
Ephraim Manassen / vnnd sie zwen mit
Je ainer wider dē andern. Sup. 5. et Sup. eodem.
ainander wider Judam. Jn disen dingen
allen ist sein grimmiger zorn nit abgewendt /
sunder sein hand ist noch außgestreckt.

Das X. Capitel.

Nit vndertruck witwen vnnd waisen.

A
Wider falsch gesatzgeber.
WEe denen die vnrechte gsatz ma-
chen / vnnd die schreiber die vnge-
rechtigkait geschriben haben / das
sie vndertruckten die armen im rechten /
vnnd theten gwalt dem handel der el-
lenden meins volcks / auff das die witiben /
wären jr raub / vnnd die waisen beraubten
sie: Was werdt jr thůn im tag der haim-
sůchung / vnnd des vnglücks das von fer-
ren kombt ? Zů weß hilff wölt jhr fliehen ?
vnnd wa wölt jr verlassen ewer glori / das
jhr nit gebuckt werden vnder dem band /
vnnd fallend mit den erschlagnen ? Jn di- Su. 5. 9
sen dingen allen ist sein zorn nit abge-
went worden / sunder sein hand ist noch
außgestreckt.

B
Assur gottes růt vber die Juden.
Wee Assur / ain růt vnnd stab ist er mei-
nes zorns / in jr hand mein vnwürse / Jch
sende jhn zů ainem betrüglichen volck /
vnd jhm wird ich befelch geben wider das
volck meins zorns / auff das er hinnem den
raub / vnd zertaile die beut : vnnd das zer-
tretten werde / wie das kat auff der gassen.
Assur wirt nit wissen. dz er ain růt gottes ist.
Aber er würts nit also mainen / vnnd sein
hertz schetzt nit also: sunder sein hertz wirt
sein zů zerknitschen / vnnd zů außreütung
nit wenig völcker. Dann ehr wirt sagen:
Seind nit meine fürsten mitainander alle
Künig ? Jst Charcamis nit wie Calano
vnnd wie Arphad / also auch Emath ? Jst
nit Damascu / also auch Samaria ? wie
mein hand hat funden die reich der götzen /
also auch der abgöter bilder von Hierusa-
lem vnd von Samaria / wird ich nit also C
thůn Hierusalem vnnd jr bildern / wie ich
thon hab Samarie vnnd jren abgöttern ?
vnnd es würt sein / so der herr alle seine
werck erfüllen würt im berg Sion vnnd
Hierusalem / so würd ich haimsůchen vber
die frucht des hochmütigen hertzen Assur / "

Assur die rüt müß zü letst ins fewr.

vnnd vber die glori der hochfart seiner augen/ Dann er spricht: In der stercke meiner hand hab ich das thon / vnnd in meiner weißhait hab ichs verstanden / vnnd hab hingenommen die landmarck der völcker/ vnd jre Fürsten hab ich beraubt/ vnnd hab als ain gwaltiger / herab zogen die hoch gesessen seind: Vnnd mein hand hat funden der völcker sterck / wie ain nest / vnnd wie die verlaßne ayer auffgelesen werden/ also hab ich die gantz erd gesamlet/ vnd keiner het ain feder bewögt / oder das maul auffthon/ vnd h nautzte.

h Zischet

D Wirt dann die axt sich rümen wider den der mit jhr hawet? oder die seg erhebt sich wider den ders zeucht? gleich als wann die rüt sich auff bäum wider den der sie auf hebt: oder das ain steck sich groß machte/ der doch allain holtz ist: von des wegen wirt der herscher der herr der heeren schicken ain magere vnder sein faißte / vnnd wirt brinnen vnder seinem pracht / gleich wie ain brunst des fewrs: Vnnd das liecht Israel wirt sein zü fewr/ vnnd sein heiliger zum flammen: Vnnd sein dorn wirt anzündt vnd verzert/ vnnd braunhecken auff ain tag vnd die glory seins walds vnnd seines Carmels / von der seel an biß an das

Creatur werf sich nit auff gegen Gott.

E fleisch verzeren/ vnd flüchtig sein vor schrecken/ Vnd die baum seins walds die vberbliben: werden gezelt werden / das so wenig seind/ ain kind schribs an.

Vnd es wirt geschehen im selbigen tag/ das die vberblibnen von Israel / vnnd die geflohen seind vom hauß Jacob / nicht mer werden sie sich verlassen auff den der sie schlecht / sunder sich verlassen in der warhait auff den herren den hailigen Israel: Die vberblibnen werden bekört/ ja die vberbelibnen Jacob / sprich ich / zü dem starcken GOTT: dann ob dein volck wirt sein wie das sand des mörs / die vberlaibe auß im/ wirt bekört werden / ain abkürtzte vollendung bringt vberflüssige gerechtigkait/ dañ der herr GOTT der heeren wirt machen in mitten der gantzen erden / vollendung vnd abkürtzung.

Entlich werden die Judē bekört.

Rom. 9. Inf. 28.

F Darumb das sagt der herr GOTT der heeren/ Mein volck einwoner Sion / nicht fürcht dir vom Assur/ dann mit der rüth wirt er dich schlahen / vnnd sein stab wirt er vber dich auffheben am weg Egypti/ aber wenig vnd wenig / so wirt mein zorn vnd grim̃ vollendt vber jre laster: vnnd der herr der heeren wirt vber in aufferwecken ain gaisel / wie die plag Madian im felsen Oreb/ vnd sein rüt vber das Mör / vnd wirt sie auffheben am weg Egypti: Am selbigen tag / wirt die bürde genommen von deiner achseln / vnnd sein joch von deinem halß / vnnd das joch wirt erfaulen b von angesicht des öls.

Kurtz wirt sein die plag der Assyrier vber Judeam Judi. 7.

b Von faißte.

G Er wirt kommen in Aiath / wirt ziehen in Magron / bey Machmas erzelet er sein gschürr: schnell seind sie hinüber zogen: Gaba ist vnser sitz Rama erschrack: Gabaath Sauls / flohe h Rühle mit deiner stim̃ du tochter Gallim / merck auff Laisa / du arme Anathoth: Medemena wirt außziehen: Jr einwoner Gabim seyt gesterckt. Es ist noch tag / das man still stand zü Nobe: sein hand wirt er auffwerffen vber den berg der tochter Sion / wider den bühel Hierusalem. Sihe der herscher der herr der heeren wirt zerbrechen das lägelin mit forcht: vnd die hohen am gwechß werden abgehawen/ vnnd die stoltzen werden genidert: vnnd die dicke seines walds werden vmbkört mit dem eysen / vnnd Libanus wirt fallen mit den hohen.

h Wüte

Das XI. Capitel.

Von der geburt / Creütz / vnd grab Christi / von bekörung der Juden vnd Haiden.

A Christus Maria

VNd ain rüt wirt auffgen von der wurtzel Jesse / vnnd ain blüm auffgehen von seiner wurtzel: vnnd der gaist des herrn rüwet ob im / der gaist der weißhait vnnd verstands / der gaist des raths vnnd der stercke / der gaist der kunst vnd gütigkait: vnd der gaist der forcht des herren wirt jn erfüllen. Er wirt nit vrthailen nach dem gesicht der augen / auch nit straffen nach dem gehör der ohren / sunder wirt vrthailen die armen in gerechtigkait/ vnd straffen nach der billichhait/ von wegen der senfftmütigen der erde: Vnnd er wirt schlagen die erde mit der rüt seins mundes / vnnd mit dem athem seiner lefftzen tödt er den gotlosen: Vnnd die gerechtigkait wirt sein die gürtel seiner lenden/ vnd der glaub der gurt seiner nieren.

Die gaben des hailigen gaists.

Christ.

B Der wolff wirt wonen bey dem lemlin/ vnnd der Pard wirt rüwen bey dem kitz Kalb vnd lew vnnd schaff werden bey ain ander

Inf. 65. Frücht des Euāgelii.

ander wonen: vnnd ain klain kind würt sie treiben: das kalb vnnd der ber werden gewaidnet / beyainander werden rüwen ire jungen / vnnd der lewe wirt sprewer essen wie ain kü: Vnnd das kind von der brust her / würt lust haben ob der schlangen loch: vnd in die hüle ains Basilißken würt ein entwents kind sein hand strecken; Sie werden nit schaden / vnnd nit tödten / in meinem gantzen hailigen berg: dann die erd ist erfült mit der kunst des herren / als wäre sie bedeckt mit des Mörs wasser.

C An dem selbigen tag / werden die haiden Rom.15. anbetten die wurtzel Jesse: die steet zü ainem zeichen der völcker: vnd sein grab wirt Jr grab Christi. herrlich sein: Am selbigen tag / würt der herr zü dem andern mal sein hand anlegen zü besitzen das vberigs seins volcks / das verlassen ist von Assiriern: von Egypten / von Phetros / von Moren / von Aelam / von Sennaar / von Emath / vnnd von Inseln des Mörs.

Vnd er würt auffrichten ain zaichen in den völckern: vnd wirt versamlen die fluchtigen in den völckern: vñ wirt versamlen die fluchtigen Jsrael: vnd die zerstrewten Juda würt er samlen von den vier winden D der erden: Der haß Ephraim / wirt hingenommen / vnnd die feind Juda werden vndergeen. Ephraim wirt nit hassen Juda: vnnd Judas wirt nit streitten wider Ephraim / vnnd werden fliegen den Philistier auff die schulter durchs Mör: mit ainander werden sie berauben die kinder von Orient: Idumea vnnd Moab thünd das gebott jr händ / vnnd die kinder Amon werden jhm gehorsam sein / vnnd der herr wirt öd machen die zungen des Mörs Egypti: vnd wirt sein hand auff heben vber den fluß in der stercke seins winds / Vnnd wirt jn schlagen in siben wasserstromen / also das die geschüchte dardurch geend: vnnd wirt ain weg sein meinem vberigen Exo.14. volck / das vberbleibt von Assyriern / wie geschach dem Jsrael am tag / da sie auffzogen vom land Egypti.

Das XII. Capitel.

Die kirch singt / das zerbrochen ist der welt reich.

AM selbigen tag wirst sagen: Herr A ich lob dich / dann du bist mir zornig: dein zorn hat sich gewendt / Danck- sagung der Christen. vnd hast mich tröst. Sihe GOTT mein hailmacher / tröstlich wird ich handlen / Exod.15 vnd mir nicht fürchen / dann mein sterck Psa.117 vnd lob GOTT der herr / vnnd er ist mir zum hail worden: Jr werdt wasser schöpfen mit frewden von des hailands brunnen. Vnnd werden sprechen am selbigen tag: Lobend den herren / vnnd rüffen B sein namen an. Machend bekant seine Psa.104 anschleg in völckern: gedenckt das hoch ist 1.Pa.16 sein namen. Singen dem herren / dann er hat herrlich gehandelt / verkünden das in allen landen.

Frolock vnd lobe du wonung Sion / dañ groß ist der hailig Jsrael in mitten dein.

Das XIII. Capitel.

Zerstörung Babel / vnd der Juden widerker.

DEr last Babylonis / den hat gesehen Jsaias der sun Amos. Richt A ain zaichen auff den dunckeln Babylõ wirt zerstört. berg / erhöcht die stim̃ / hebt auff die hand / vnnd die fürsten geend in die porten: Jch hab gebotten mein gehailigten / vnnd berüffe mein starcken in meinem zorn / die frolockend in meiner glory. Die stim̃ der mänige inn bergen / gleich als wäre vil volcks: die stim̃ des geschray der künig / der versamleten völcker / der herr der herren gebot der ritterschafft des kriegs / denen die kummen von ferren landen / von der höhe des himels / der herr vnnd die geschürr seins zorns / das er das gantz land vndertreib. Heulend / dann der tag des herren ist naher: wie die verwüstung wirt komen vom herren. Deßhalb werden all händ matloß Num.2 werden / vnnd alle menschen hertzen werden verschwelcken / vnnd zerknitscht / Grimmen vnd schmertzen werden sie ankomen / vnnd wie ain gebërende fraw werden sie schmertzen. Ain jeder wirt sich verwundern zü seinem nechsten / vnnd wie verbrunnen angesicht seind jr antlitz.

Sihe des herren tag kumpt / grausam / B vnd voller vnwürß / zorns vnd grim̃ens Dëjung sten tag gleicht das land wüst zü machen / vnnd jre sünder von jr zü vertilgen: dann die stern des himels / vnnd jr schein werden nicht jr liecht

 geben:

geben: die Son ist verblichen in irem auffgang: vnnd der Mon würt nit scheinen mit seinem liecht: Vnnd ich wird haimsůchen die boßhait der welt / vnnd wider die gottlosen jr sünde / vnd will machen růwen die hochfart der vnglaubigen / vnnd den hochmůt der starcken will ich nidern: Der mañ wirt kostlicher sein dann gold / vnnd der mensch dann das rainest gold.

Johel 3.

C Vber das will ich den himel betrůben / vnnd die erde wirt bewögt von ihr statt / von vnwürse wegen des herren der heeren vnd von wegen des tags des zorns seins grimmen: Vnnd er wirt sein / wie ain fliehends dändelin / vnnd wie ain schaff / vnnd niemandts samlet sie zämen: Ain jeder wirt kören sich zů seinem volck / vnnd jeder wirt fliehen zů seinem land. Ain jeder der funden wirt / der wirt erschlagen / vnnd all die darzů komen / fallen im schwert. Jr kinder werden vor iren augen zerstossen: jr heuser werden plündert / vnnd jre frawen werden notzert.

Vnnd sihe ich wird vber sie erwöcken die Medier / die nit sůchen das silber / vnnd begerend nit das gold / sonder mit pfeilen werden sie die kinder ertödten / vnnd des leibs der seugenden sie nit erbarmen / vnd jr aug verschonet nit irer sün: Vnnd wirt sein Babylon die herrlich ist in den künigreichen / die edlest in dem pracht der Chaldeer / wie der herr vmbkört hat Sodomam vnnd Gomorram: in ewigkait wirt sie nit eingewont werden / vnnd wirt da kain grund gebawen biß zů gschlecht in gschlecht: der Arabier wirt kain zelt da auffschlagen / vnnd die hirten werden da nit růwen: sonder da werden růwen die wilde thier / vnnd jre heuser werden voller tracken werden: vnnd da werden wonen die straussen / vnnd die wilden waldmänlin werden da tantzen: vnnd die eulen werden da schreyen in jren heusern / vnnd Syrenen in tempeln des wollust.

Zerstörūg Babylon durch Medier.

D

Gen. 19

Gflügelte dracke

Das XIIII. Capitel.

Trost der Juden / verderben Babylon vnd Lucifers.

A Es ist nahe sein zeit / das kom / vnnd seine täg werden nit erlengert / dañ der herr wirt sich erbarmen vber Jacob / vnnd noch wirt er erwölen von Jsrael / vnnd wirt sie machen růwen auff jr erden: der fremd wirt jm zůgeselt: vnnd wirt anhangen dem hauß Jacob: Vnd die völcker werden sie halten: vnnd werdens füren in jr statt: vnd das hauß Jsrael wirt sie besitzen auff der erd des herren / zů knecht vnd mägten: vnnd werden fahen / die sie zů vor fiengen: vnnd jre zwinger werden sie jn vnderthenig machen.

Widerkört Juden auß Babylon

Auff den selbigen tag wann dir der herr wirt růw geben von deiner arbait / vnnd zittern / vnd von herter dienstbarkait / darmit vor gedient hast / so nim disen spruch B wider den künig Babylon / vnnd sprich: Wie hat auffgehört der geltforderer / der zins růwet: Der herr hat zerknischt den stecken der gottlosen / die růt der herrschende / der schlůg die völcker im zorn / mit vnhailbarer plag / der im grimmen die völcker jm vnderthenig macht / vnnd grausamlich verfolgt. Die gantz erde růwet vnd ist still: sie hat sich gefreüt vnd frolockt / auch die tannen haben sich gefreüt ob dir / vnnd die ceder Libani: dañ nach dem du schlaffst / so steigt niemants herauff der vns abhaw. Die höll vnden ist bewögt worden entgegen deiner zůkunfft: Er hat dir risen erwöckt: Alle fürsten der erden seind auffgestanden von jren stůlen. Dise all werden antwurten / vnd zů dir sagen. Vnnd du bist wund worden wie wir / du bist vns gleich worden / dein hochfart ist herab zogen worden biß in die höll: dein todter leib ist nider gefallen: die schaben werden dein bedt sein / vnd die würm dein decke.

Juden wider Nabuchodonosor.

C

O Lucifer wie bist du von himel gefallen / der am morgen frü auffgiengest: du bist auff die erden gefallen / der verwundt hast die völcker: der du sprachest in deinem hertzen Jch will auff in den himel steigen / vber die stern GOTTes will ich erhöhen mein stůl: vnnd wirde sitzen auff dem berg des Testaments / in den seiten gegen mitternacht: Jch will auffsteigen vber die höhe der wolcken / vnd wird gleich sein dem aller höchsten. Aber doch du wirst herab zogen in die tiefe der wassergrůben: Wölche dich sehen werden / die werden zů dir sich naigen / vnd dich beschawen. Jst nit das der mañ / der alle land bewögt hat / der die künigreich geschlagen hat: der die erde öd hat gemacht / vnd jr stett zerrissen: dann er hat den kercker nit auffthon den gefangnẽ: Alle künig der völcker sie all schlaffen in

Lucifers fall.

D

Spot vber Nabuchodonosor.

grosser glory / jeder in seinem hauß: aber du bist verworffen von deinē grab / als ain vnnützer befleckter stām / vnnd eingehült mit den die mit dem schwert erschlagē seind vn̄ seind biß an grund d' grūbē abgestigen / wie ain stinckender schelm: Du hast kain gesellschaffe mit jhn auch in der gräbnuß: dann du hast dein land verderbt: du hast dein volck erschlagen: Jn ewigkait würt

E der bösen samen kain namen haben: Beraiten seine sün zů dem erschlagen in der boßhait jr vätter: Sie werden nit auffersteen / noch das land erben / werden auch nit erfüllen das angsicht der welt mit stetten.

Vnd ich will wider sie auffsteen / spricht der herr der heeren: vnnd ich will außreuten den namen Babylonis / vnnd die laibe / vn̄ das gwechs: vnd gschlecht / spricht der herr: vnd ich machs zů des igels bsitzung / vnnd zů wasserpfitzen: vnnd ich würd sie kören mit besem / vnnd im besen zerreiben / spricht der herr der heeren.

F Der herr der heeren hat geschworen. Wans nit also wirt sein / wie ich gmaint / vnd wie ichs im gmůt betracht hab / also wirts geschehen: das ich zerknitschen wird den Assyrier in meinem land: vnnd in mein bergen will ich jn zertretten: vnnd von jm wirt hingenomen sein joch: vnnd sein burde wirt auffgehebt von jhr achsel: das ist

B der rath den ich betracht hab vber die gantze erden: vnd das ist die außgestreckt hand vber alle völcker: dann der herr der heeren hats also jhm fürgesetzt: vnnd wer mags schwechen: vnnd sein hand ist außgestreckt vnd wer mag sie abwenden?

GOTT schwört er wöll die Assyrier zerknitschē.

Jm jar als Achaz gestorben ist / ist dise burde geschehen. Nit frewe dich du gantz Philistea / darumb das die růt deins schlagers ist zerbrochen: dann von der schlangen wurtzel wirt außgeen der Basilisc / vnnd

G sein samen verschlickt ain vogel: vnnd die erstgebornen der armen werden gespeißt: vnd die armen werden vertröstlich růwen: vnd dein wurtzel will ich machen sterben im hunger: vnd dein vberigen will ich erschlagen.

Philisteer erschlagen.

Heule du porten / schrey du stat: dz gantz Philistea ist nider geschlagen: dann von mitternacht kome der raub: vnd ist kainer der entrin̄ sein heer: Vnnd was wirt geantwurt den boten der haiden? Dann der herr hat grundvöstet Sion: vnnd in jr werden hoffen die armen jrs volcks.

Das XV. Capitel.

Prophecei wider Moab.

Der b last Moab / darumb das Armoab bey nacht ist zerstöret worden / so schweigts: darumb das bey nacht die maur Moab ist verwůst worden / so schweigts still / Das d hauß vnnd Dibon ist auffgangen in die höhe zů wainen: Moab wirt heulen vber Nabo vnd Medaba: in allen jren häuptern / die glatz / vnd alt bärt bschoren / in jren strassen seind sie vmbgürt mit dem sack: ain jeder heulet auff sein tächern / vnnd gassen / vnnd wainend herab steigen: Esebon wirt schreyen vnnd Eleale: Jr stim̄ ist gehört worden biß gen Jasa: Vmb des willen haben die gerüsten Moab geheult: sein seel hat jr selbs geheulet.

A b burde d Bir. Prophecey wid Moab. Hie. 48. Ezech. 7

Mein hertz schreit zů Moab: jre rigel biß gen Zoar / da die kalbel niderfelt: dann wainend wirt sie auffsteigen die auffart Luith / vnnd am weg Oronaim werden sie erheben das gschray des verderbens: Dann die wasser Nemrim seind wůst / dann das graß ist verdorrt / das gwechs nimbt ab / vnnd alles grün ist vndergangen. Nach grösse des wercks / wirt jr haimsůchung / sie werden die fieren auff den weidenbach / dann das gschray ringweiß vmbgeet die landmarck Moab: sein heulen biß gen Gallim vnnd biß zů dem brunnen Helim. Dannn die wasser Dibon seind voller blůts dann ich wird setzen vber Dibon noch ain zůmerung / denen die geflohen seind von Moab den lewen / vnnd den vberblibnen des lands.

Das XVI. Capitel.

Begierd des zůkunffts Christi.

Send auß ain lam̄ / das herrsche der erden / vom felsen der wůste / zů dem berg der tochter Sion: vnnd es wirt gschehen: gleich wie aim vogel der fleuge / vnd jung vogel vom nest abfliegen so werden sein die töchtern Moab / wann sie geend vber den Arnon: Gehe zů rath / versamle ain gemaint setze dein schatten zů mittag / wie zů nacht / verbirg die flüchtigen / verrath nit die land raumigen. Meine flüchtigen

A Christus ist das Lam.

tigen ſollend bey dir wonen : Moab biß jr
ſchlupfwinckel vor dem angeſicht des ver-
B wüſters/ dann der ſtaub hat ain ende / dem
ellend iſts außgemacht / der zertretten hat
die erden iſt krafftloß / vnnd ein ſtůl wirt
berait in barmhertzigkait/vnnd wirt auff
jm ſitzen in der warhait / in dem taberna-
ckel David/vrtailend vnnd ſůchend das ge-
richt:vnd ſchnell geben was recht iſt.

Hoffart Moab. Hie.48.

Wir haben gehört die hochfart Moab:
dann er iſt vaſt hoffertig : Sein hochfart
vnd hochmůt/ vnd vnwürſe iſt gröſſer dañ
ſein ſtercke / darumb wirt Moab heulen
zů Moab / gantz wirt er heulen : Sagen
denen die ſich frewen auff der maur von ba
chen ſtainen/ ſein plag : dann die vorſtett
C Eſebon ſeind öd/ vnnd die herren der hay-
den haben außgehawen den weingarten
Sabama : jre gaiſel ſeind kumen biß gen
Jazer/ſie haben geirrt in der wůſte / ſeine
rebſchoß ſeind verlaſſen/vñ vber Mör gan
gen/Vber diß wird ich wainen /den wein-
garten Sabama / in dem bewainen Ja-
zer/Eſebon vnd Eleale dich werden tren-
cken mein zähern / dann dein weingarten/
vnd dein ſchnitt iſt vberfallen die ſtim̃ der
zertretter/vnnd frewd vnnd frolocken wirt
hingenom̃en von Carmelo/ vnnd in wein-
garten wirt er nit frolocken noch jubilie-
ren/den wein wirt er nit tretten in der kel-
ter / der gewonlich vor trat / die ſtim̃ der
tretter hab ich hingenommen.

Die freüde im weinleſen/ wie noch an etlichen orten gebraucht. Hier. 38

D Vber das wirt mein bauch erdönen/
zů Moab wie ain harpf/vnd mein jnner-
liche glider zů der maur der brenten ziegel:
vnd wirt ſein /wans erſcheint /das Moab
arbait auff ſein höhe:er wirt eingehen zů
ſein hailiger ſtatt/das er bitt / vnnd wirts
nit mögen. Diß iſt das wort / das der herr
geredt hat zů Moab dazůmal : Vnnd jetz
hat der herr geredt / vnnd ſpricht:Jn drey
jaren wirt die glory Moab hingenom̃en
vber alle vile der völcker / wie taglöner
jar/vnd wirt vberbleiben klain vnnd we-
nig volck/vnd in kain weg vil.

Das XVII. Capitel.

Prophecei wider Damaſco.

A DEr laſt Damaſci : ſihe Damaſcus
wirt auffhören ain ſtatt zů ſein:
vnnd wirt ſein wie ain gefalner
ſtainhauff / die ſtett Aroer/ werden vber-
bleiben den härdten / vnnd da werden ſie
růwen/vnnd niemands wirts erſchrecken/
vnd die hilff von Ephraim wirt auffhö-
ren/vnnd das reich von Damaſco / vnnd
die vberbliben von Syria / werden ſein
wie die glori der kinder Jſrael / ſpricht der
herr der heeren : Vnnd es wirt ſein in dem
ſelbigen tag : wirt die glory Jacob ge-
ſchmelert / vnnd die faißte ſeins flaiſchs
wirt ermagern/vnnd wirt ſein als der ſam-
let in der ärnd : das bleibt ſteen/ vnnd ſein
arm klaubt die äher/ vnnd iſt gleich / als
wann ehr ſůcht äher / im thal Raphaim:
Vnnd an jm wirt er doch laſſen bleiben/
wie ain traub / vnnd wie ain ölbaum ge-
ſchlagen / das zwo oder drey oliuen in der
höhe des aſts / oder vier oder fünff ſeiner
frücht in ſeiner höhen / ſpricht der Herr. B
GOTT Jſrael.

Prophecey wid Damaſcum/ dañ hofft Jſrael. Wider die zehen gſchlecht

Am ſelbigen tag wirt der menſch ge-
naigt zů ſeinem ſchöpffer / vnnd ſeine au-
gen werden anſehen den hailigen Jſrael/
vnnd wirt nit genaigt zů den althazen/
wölche jre händ gemacht haben / vnnd die
jre finger gewürckt haben : nit wirt er die
abgötter/wäld vnd tempel anſehen.

In kummer lauffet man zů GOT

Am ſelbigen tag werden die ſtett ſeiner C
ſterck verlaſſen ſein/wie die pflůg/vnnd ſa-
men die verlaſſen ſeind von angeſicht der
kinder Jſrael/vnnd wirt öd ſein /dann du
haſt vergeſſen deins hailmachers/vnd dei-
nes ſtarcken helffers haſt nit gedacht : da-
rum̃ wirſt pflantzen ain trewe pflantzung:
vnd frembde frucht ſäen. Am tag deiner
pflantzung wirt ſein ain wilder reb / vnnd
morgends wirt dein ſamen blůen. Am tag
der erbſchafft / iſt hingenommen die ärnd
vnd wirt ſchwerlich ſchmertzen leiden. D

Wee der mänige viler völcker / wie die
vile des ſauſenden mörs / vnd dem getüm-
mel der ſchar/vnd das rauſchen viler waſ-
ſer : Ain gethön wirt das volck machen:
wie das gethön der außgieſſenden waſſer:
vnnd er wirt jn ſchelten/vnnd er wirt weit
fliehen / vnnd wirt hinzuckt wie der ſtaub
auff den bergen / von angeſicht des winds
vnnd wie ain ſturm wind vor dem vnge-
witter. Jn der veſper zeit/ vnnd ſihe betrů-
bung: An dem morgen frů / vnnd ſihe ſie
werden nit mer auffrecht ſein. Das iſt der
thail deren die vns verwůſt haben / vnnd
das loß die vns berauben.

Straff der Chaldeer.

Das

Das XVIII. Capitel.

Prophecei wider Egypten.

Prophecei wider Egypte oder Moren.

A WEe dem land dem Cymbal der flügeln/das ist jenseit des fluß des Morenlands: der schick botschafft ins Mör/in bintzen gschür auff dem wasser: Jr schnellen botten gand zů dem außgetretten volck/ vnnd zerüssen/ zů ainem erschrockenlichem volck/ nach dem kain anders ist/ zů dem volck das wartet vnnd zertretten ist/ wölchs flüß das land verderbt haben.

Alle einwoner der welt/die wonen auff erden/wann das zaichen würt erhebt sein auff den bergen/dann werdt jr sehen/ vnnd den klang der pusanen werdt jhr hören/ dann diß sagt der Herr zů mir.

Jch würde růwen/vnnd würd betrachten
B an meinem orth/ wie das mittäglich liecht häll ist/ vnnd wie der wolck des taw/ im tag der ärnd/Dann vor der ärnd hat er gar verblüet/ vnnd vnzeitige frucht würt sprossen/ vnd seine ästlin werden abgschnitten mit höuplin/ Vnnd was überbleibt/ würt abgeschnitten vnnd außgeschlagen: vnnd werden mit ainander verlassen den vögeln der bergen/vnnd den thieren der erden/ vnnd die vögel werdend den gantzen Summer darinn sein/vnnd alle thier der erden werden da wintern.

Moren werden sich kern zů Christo.

Jn der selbigen zeit/ würde ain gab bracht dem Herren der hören von dem außgerißnen volck/ vnnd zerrißnen/ von dem erschrocklichen volck/ nach dem kain anders gewäsen ist/ von dem wartenden volck/ von wartenden vnnd zertrettnen/ wölchs flüß haben verderbt das land/ zů der stat des namen des Herren der hören/ den berg Sion.

Das XIX. Capitel.

Ain andere Prophecei Egypti.

Egyptier werdē wüst.

A DEr last Egypti. Sihe der Herr würt auffsteigen auff ain leichten wolcken vnd würt gan in Egypten/ vnnd die abgötter bilder werden bewegt werden von seinem angesicht/ vnnd das hertz Egypti würt krafftloß werden in mitten sein/vnnd ich würd machen das die Egyptier züsamen lauffen wider Egypter/ vnnd ain man würt streiten wider sein brůder/vnnd ain man wider sein freünd/ ain stat wider die ander/ ain reich wider das ander: Vnnd der gaist Egypti würt zerrissen in seinem einöder vnnd sein rath will ich vmbstürtzen/vnd sie werden fragen jre götzen/vnnd zauberer: vnnd teüfelbanner vnd warsager.

von Assyriern.

Vnnd ich würd geben Egypten in die händ grausamer feind/vnnd der starck künig wirt jr herschen/ spricht der herr GOT der hören: vnd das wasser würt erseihen/vnnd außtrücknen/vom Mör/vnd der fluß würt außtrucknen/ vnnd die flüß werden wasser manglen/vnnd schmal werden/ vnnd die bäch in auffgeworffen gräben werden außtrucknen. Das ror vnd die bintz werden verschwelcken/die a raanse des bachs würt entblößt von seinem brunnen/vnnd aller gewässerter samen würt außtrucknen/vnnd verdorren/vnnd würt nit sein: Vnnd die vischer werden trauren/vnnd wainen werden all/die den angel ins wasser werffen/vnnd die außspannen das netz auff die wasser/ werden ermagern. Die arbaiten den flachs vnd die wäben vnnd flächten subtil ding/ werden zů schanden/ vnnd jr gewässerte werden krafftloß/ allen die machten grüben/visch zů fahen. B

a Gstade darīe dz wasser laufft.

Närrisch räth Pharao.

Die thoreten Fürsten Taneos/ die weisen rath geben Pharaonis habent ain vnweisen rath geben: wie wölt jr dem Pharao sagen. Jch ain sun der weisen/ ain sun der alten künig: wa seind jetz deine weise/ das sie dir verkünden vnnd anzaigen/ was der herr der hören gedacht hat über Egypten. Die Fürsten Taneos seind zů narren worden: faul seind wordē die Fürsten Memphis/ sie haben betrogen Egypten/ dem winckel seins volcks. Der herr hat vermischt in mitten sein ain schwindel gaist: vnnd sie haben machen jrren Egypten in all jhrem werck/ wie da jrret ain trunckner C vnd der vndewt. Vnnd es würt Egypten nit not werden/ das er machte haubt vnd schwantz/der sich biege vnd zärae.

Klain vnd groß.

Auff den selbigen tag würt Egypten sein/wie die frawen/vnnd werden erschräcken/ vnnd sich fürchten vom angsicht der bewegung des gwalts des herren der hören: den er bewegen würt über sie: vnnd würt sein das land Juda/Egypto zů der forcht. Ain jeder der des würt eingedenck sein/ würdt sich fürchten vom angesicht des

raths des Herren der hören / den er über sie gedacht hat.

Stett in Egypten werdent Christen werden. Am selbigen tag werden sie fünff stett im land Egypten / die werden reden die zungen Chanaan / vnd schweren bei dem Herren der hören / die Sonnen stat ist aine: Am selbigen tag würt der althar des Herren sein in mitten des lands Egypti / vnd die saul des Herren neben jrem marck / vnnd würt sein im land Egypti zů ainem zaichen / vnd zeugnuß dem herren der hören: Dañ sie werden schreien zů dem Herrn von angesicht des betrübers / vnnd er würt jn schicken ain hailmacher / vnnd vorfechter / Dz creutze Christi. der sie erledige. Vnnd der herr würt erkänt werden von Egypten: vnnd die Egyptier werden erkennen den Herren am selbigen tag / vnnd werden jm göttliche ehr beweisen in opffern vnd gaben / vnnd sie werdent dem Herren gelübdt thůn / vnnd bezalen / vnnd der Herr würt schlagen Egypten mit ainer plag / vnnd würt sie gsund machen: vnnd werden widerkeren zů dem Herren / vnnd er würt jn versünet / vnnd sie gesund machen.

Auff disen tag würt sein ain weg von Egypten in die Assyrier / vnd der Assyrier würt ein gan in Egypten / vnd der Egyptier in Assyriam / vnnd die Egyptier werden dienen Assur.

Assyrier werden auch Christen sein. Auff den selbigen tag würt sein Jsrael der drit mit den Egyptier / vnnd die Assyrier / benedeiung in mitten der erden / welchen benedeit hat der herr der hören / sprächend / Benedeit sei mein volck Egypti / vnd das werck meiner hand der Assyrier / mein erbschafft Jsrael.

Das XX. Capitel.

Die drit prophecei / wider Egypten.

A c Sennacherib. Abac. 2. JM jar da Thartan ist eingangen in Azotum / das jhn schickt c Sargon der Künig der Assyrier / vnnd er bekriegt Azotum / vnnd gewan sie: Zů der selbigen zeit hat der Herr geredt in der hand Jsaie des suns Amos / vñ sprach: Gang vnd löse auff den sack von dein länden / vnnd deine geschůch thů hin weg von dein füssen / vnd er thet also / vnnd gieng nackt vnd barfůß: Vnnd der Herr sprach: Wie ist gangen mein knecht Jsaias bloß vnnd barfůß / dreier jarzaichen würt sein vnnd wunderzaichen / über Egypten vnd Morenland / also würt treiben der Künig der Assyrier die gefängknuß Egypti / vñ das ziehen Etiopie in ain anderland / jung vnd alt / den blossen vnnd barfüssen / entblössen den hindern zů schmach Egypti: Vnnd sie werden jn fürchten / vnnd werden gschändt von Ethiopia jhr hoffnung / vnnd von Egypten seiner Glori / vnnd der einwoner diser Jnsel würt sagen am selbigen tag. Sihe / das war vnser hoffnung / zů wem seien wir geflohen vmb hilff / das sie vns erledigte vom angesicht des Künigs der Assyrier / vnnd wie mögen wir entrinnen. B Gefängnuß Egypti.

Das XXI. Capitel.

Der last Babylon / Edom vnd Arabier.

DEr last der wůste des Mörs. Wie die sturmwind kumen von Sudwind / von der wůste / vom grausamen land. Ain hörte gsicht ist mir verkündt worden / welcher vnglaubig ist / der handelt vntrewlich / vnnd der ain verderber ist / der vndertreibt: Steig auff Aelam / vnnd du Medier belâger / all sein seufftzen hat er gestilt: Darumb seind mein lenden erfült worden / mit schmertzen / vnnd angst hat mich besessen / wie not der gebärenden / ich fiele / das ichs hörte / ich bin betrübt worden / da ichs sahe: Mein hertz ist verschmacket / die finsternus haben mich erschreckt: Babylon ist mir gesetzt: mein liebste ist mir gsetzt zum wunder. A Zerstörunge Babylon

Setze den tisch / beschaw auff der wacht jhr Fürsten / die essen vnnd trincken / standen auff / ergreiffen den schilt / dañ diß hat mir der Herr gesagt: Gang / vnnd stell ain wachter / vnnd was er sehe / das verkünde er: vnnd sahe ain wagen mit zwei pferden / ain der saß auff dem esel / vñ ainer saß auff ainem Camel: vnd er schawet fleissig: mit vil auffsehens / vnnd der lew schri. Jch bin auff der wach des Herren / vnnd stand stäts den tag / vnd auff meiner hůt bin ich: vnd stand die gantze nacht: Sihe / der kumt der man der auffsitzt auff dẽ karren der reuter / vnnd antwort vnnd spricht: Gefallen ist / gefallen ist Babylon: vnnd all jr götzen bild seind zerknitscht in die erd: Mein träschen / du sun meins tennen / was ich gehört hab vom herren der hören / von GOT B Abacu. C Hiere. 51. Apo. 14.

Jsrael /

Israel/ Das hab ich euch verkündt.

Der last Duma / der Künig Seier schri zů mir/ hůter / was von der nacht ? hůter was von der nacht ? Der hůter sprach: Es kumbt der morgen vnnd die nacht/ wölt jr sůchen/ so sůcht: kerend euch vmb / vnnd kummend.

Der last in Arabia. Im wald werd jr schlaffen zů vesper zeit/ in fůßwägen Dedanim: lauffend entgegen vnd bringend wasser dem durstigen / die da wonend im land des mittags/ mit brot laufft entgegen dem fliehenden: dañ sie seind geflohen vor angesicht der i schwerter / vor dem angesicht k zů fallenden schwerdt / vor dem angsicht des auffgespannen bogen / von angesicht ainer schwären schlacht / dann diß sagt der herr zů mir. Noch in ainem jar / wie ain b jar ains taglöners / vnd würt hingenumen alle Glori Cedar: vnnd die laibe der zal der starcken bogen schützen von kindern Cedar würt gemindert /dann der her GOTT Israel hats geredt.

Zerstörung Idumee.

i Das jetz zuckt was.

b Kurtz jar/ wäs gilt auß ist / so gat er da hin.

Das XXII. Capitel.

Propheci wider Hierusalem.

DEr last des thals der gsicht. Was ist dañ dir auch/ dann du bist gantz auff die tächer gestigen: vollen geschraiß/ ain volckreiche stat / vnnd frölich/ A deine erschlagne / seind nit mit dem schwert erschlagen/ auch deine todten nit im krieg / deine Fürsten all seind mit ainander geflohen: vnd seind hört gebunden: Alle die funden seind die seind mit ainander geknipfft/ seind weit geflohen /darum̃ sagt ich. Weichend ab von mir / ich will bitterlich wainen: nit ligt darauff / das jhr mich trösten ob der verwůstung der tochter meins volcks: Dañ der tag der tödtung vnd zertrettung/ vnnd wainung /dem Herren GOT der hören /im h thal des gsichts/ B der erforscht die maur / großmächtig ist er über den berg.

Prophetei belägerung Hierusalem.

h d' Hierusalem.

Vnnd Aleam hatt genummen ain kocher/ ain wagen / ains menschen / ains reiters / vnnd der schilt hat die wand entblößt / vnnd werden sein deine außerwölte thäler vol wägen / vnd die reiter werden setzen jr sitz vnder die pforten: Vnnd die decke Juda würt offenbaret/ vnnd auff disen tag würst du sehen das zeughauß des waldts: vnnd werden sehen die klufften der g stat Dauid/ dann es seind jr vil worden: vnd jhr habt gesamlet die wasser des vnderen weiers/ vnd zelt die heuser Hierusalem: vnd C heuser zerbrochen / die maur zů vestigen vnd jr habt ain grůben gmacht zwischen den mauren/ bei dem wasser des alten weiers/ vnd habt nit auffgesehen zů dem /der jn gemacht hat / vnnd sein wercker habt jr nit von ferren gsähen.

g Zaranasch hauß.

Vnnd der herr GOTT der hören würt berůffen am selbigen tag zů bewainung/ zů trauren / zur glatzen / vnnd zum sackgurt/ vnd sihe/ freüd vnnd můt/ kelber stechen/ vnd wider würgen / flaisch essen vnnd wein trincken. Wir essen vnnd trincken/ dann morgen sterben wir.

Solten trawren sobressen sie.

1. Cor. 15

Vnd die stim das herren der hören ist ge- D offenbart worden in mein ohren / dise boßhait würt euch nit vergeben / biß jhr sterbet / spricht der herr der hören. Diß sagt der herr der hören. Gang hin / vnnd gang zů dem/ der wonet im tabernackel/ zů Sobna dem vorsteer des Tempels / vnnd sprich zů jm: Was thůst du hie ? oder wer bistu hie/ das du dir hast ain grab außgehawen: du hast in der höhe außgehawen fleissig dein gedächtnuß/ dir ain Tabernackel im felsen / Sihe der Herr würt dich machen/ das du hingefürt würdst wie ain caphan/ vnnd würt dich auffheben wie ain klaid. E Khrönend würdt dich khrönen mit trůbsal / wie ain ballen würt er dich auff das land werffen/ das weit vnnd brait ist / Da würdst du sterben / vnnd da würt sein der weg deiner Glori/ ain schand des hauß deines Herren. Vnnd ich würd dich außtreiben von deinem stand / vnnd von deinem ampt will ich dich absetzen.

Die sünde d' Juden war de nicht vergebẽ. Potestre uolari alicuiſua damnatio. In peccatis uestris moriemini.

Sobna. Nicht in sein grab kumen.

Vnd es würt sein im selbigen tag/ würd ich berůfen mein knecht Eliachim den sun F Helchie: Vnnd den will ich klaiden mit deinem rock: vnnd mit deiner gürtel will ich jn stercken/ vnnd dein gwalt will ich geben in sein hand: vnnd würt sein gleich wie ain vatter den einwonern Hierusalem / vnnd dem hauß Juda: Vnnd ich will geben ain schlüssel des hauß Davids / auff sein achsel vnnd er würt auffthůn / vnnd niemandts würt beschliessen: vnd er beschleüßt / vnnd niemandts thůt auff: Vnd ich hefft in ain pfal / am vertrawten ort / vnnd er würt sein zů ainem stůl der Glori/ dem hauß seins G vatters. Vnnd sie werden jm anhencken

Eliachim.

Der schlüssel Christi.

Job. 12. Apoca. 1

alle

alle Glori des hauß seins vatters/ mancher lai geschürr / alle klaine geschür / von dem gschürr der bächer / biß an allerlay saitenspil.

Der tod Sobne.

Am selbigen tag / spricht der Herr der hören / würt hingenummen der pfal: der am trewen ort verhefft was/ vnd würt zerbrochen vnnd fallen / vnnd würt verderben / das an jhm gehangen ist / dann der Herr hats geredt.

Das XXIII. Capitel.

Prophecei wider Tyrum.

A DEr last Tyri. Heülen jr schiff des Mörs/ dann das hauß ist verwüst/ von dann sie gewonlich kamen: vom land Cethim ists jn offenbaret. Schweigen jhr die da wonend in der Inseln der kauffgwerb Sidonis / die über Mör faren / haben dich erfült:in vil wassern der samen Nili / der schnit des fluß seine frucht / vnd bist worden ain gmain kauffhauß der haiden: Schäme dich Sidon/ spricht das Mör / die stercke des Mörs spricht: Ich hab nit geboren/ vnnd gebier nit: Ich hab nit kinder erzogen / hab auch nit gewachsen töchtern.

Zerstörunge Tyri.

B Wann das würt gehört in Egypten/ so werden sie trauren von Tyro: Farend über Mör: heülen jhr die wonend in der Insel: Ists nit diß die ewer/ die sich rümet von vergangen tagen jhrs alters: jhre füß werden sie weit tragen / in frembden landen zů wanderen. Wer hett diß gedacht über Tyrum / etwa ain krönte stat: welcher kauffherren Fürsten vnnd jre kramer seind edelleut im land: der herr der hören hats bedacht / das er herab zuge die hochfart aller Glori/ vnd machte zů schanden alle edlen des landes / fare hin durch dein land / wie ain fluß / du tochter des Mörs/ fürter hast du kain b gürtel.

Reichtum Tyri.

b Stercke.

Sein hand hat er außgstreckt über das

C Mör/ vnnd hat bewegt die reich / der Herr hat befelch geben über Chanaan / seine starcken vnder zů treiben / vnnd sprach: Du junckfraw tochter Sidon / fürter mere nit das du dich rümest / so du schand leidest/ stand auff far über meer in Cethim/ vnnd da würdt auch nit dein růw sein. Sihe an das Chaldeer land/ ain sollichs volck ist nit gewäsen: Assur hat sie erbawen jhre starcken haben sie hingefürt in gefäncknuß / jhre heuser vmgraben / haben sie zů ainem fal gesetzt: Heülen jhr schiff des Mörs/ dann ewer stercke ist verstört. Vnnd es würt sein am selbigen tag O du stat Tyre / du würdst in vergessen stan sibentzig jar/ wie die tag ains Künigs aber nach sibitzig jaren/ würt Tyrus sein/ wie ain gsang des gemainen weib: Nim die harpfen/ vnd gang herumb in der stat/ du vergeßne vnkeuscherin / sing wol vnnd stäts darmit dein gedacht werd.

Wie lang Tyrus öd.

D Vnnd es würt sein nach sibitzig jaren/ würt der Herr haimsůchen Tyrum / vnnd sie wider bringen zů jren kauffshändlen/ vnnd sie würt wider vnkeuschen mit allen künigreichen auff der erd / vnd jr handtierung/ vnnd jr gewerb werden dem Herren gehailigt: nit werden sie behalten oder hinderlegt: dann denen die gewonet haben vor dem Herren / würt jr gewerb sein / das sie essen vnnd satt werden / vnnd sich klaiden nach altem gebrauch.

Ain sün der nach vil jaren erlangt genad/ wie Tyrus.

Das XXIIII. Capitel.

Prophecei wider die sündige welt.

NIm war / der Herr verderbt die erden / vnnd entblösset sie / vnnd

A peinigt jr ebne / vnnd jr einwoner würt er zerstrewen: vnnd würdt sein wie das volck/ also auch der priester / vnnd wie der knecht / also auch sein Herr / vnnd wie die magd / also auch die fraw / wie der kauffer / also auch der verkauffer/ wie der wůcherer / also auch der entlehner/ vnnd wie den anhaischer / also auch der schuldner / das land würt verderbt mit verderbūg / vnd mit raub würdts beraubt dañ d Herr hat diß wort geredt. Die erde trawret vnd ist zerflossen/ vnd ist schwach worden / die welt ist zerflossen: die höhe des volcks der erden / ist schwach worden vnnd die erde ist vergifft worden von jhren einwonern / dann sie haben vbertretten die gsatz / das recht haben sie verenderet / sie haben zertrent den ewigen bund: darumb würt der flůch die erden verzeren / vnnd jr einwoner werden sünden / darumb jhr bawr werden vnsinnig: vnnd lützel leut werden uberbleiben.

Gmaine verderbunge der lande. Osee 4

B Der weinleser traurt / der weinreb ist kranck/

kranck/alle haben erseufftzet / die sich freüten im hertzen/ die freud der trummen hat auffgehört / das getümel deren frölichen hat gerůwt / die süsse der harpffen hat geschwigen : Sie haben den wein nit mit gesang truncken / ain bitter tranck würdts sein /die sie trincken. Die stat der eitelkait ist zerissen/alle heuser seind bschlossen / das niemandts hinein gat. Ain geschrai würt sein über den wein auff der gassen / alle freüd ist verlassen / die freud des lands ist vmgdegt an ain ander ort. In der stat ist gelassen ain öde / vnnd verwůstung vnder truckt die porten : Dann dise ding werden sein in mitten der erd / in mitte des volcks : gleich als wann wenig oliuen die überbliben seind / werden vom ölbaum ab gschlagen / vnnd die trauben / wann der weinleset / ain end hat. Dise werdend erheben jr stim / vnnd loben / wann der Herr würt glorificiert / werden sie vom g meer her jubilieren.

Traurig sein.

g Von nidergang

C Darumb den Herren machen herrlich in lehren / in den Inseln des meers der namen des Herren GOTTes Israels : von end der welt haben wir das lob gehört/ die Glori des gerechten / Vnnd ich sprach. Mein haimlichhait mir / mein haimlichhait mir. Wee mir : Die da übertreten haben übertreten / vnnd sie haben übertreten mit übertrettung der übertretter/ Forcht vnnd grůb / vnnd strick über dich/ der wonest auff erden /vnnd es würt gschähen /wölcher fleücht vor der forcht / würt fallen in die grůb/vnnd der sich windt auß der grůb / der würdt am strick gefangen/ dann die fenster von der höhen seind auffgethan/vnnd die grunduest der erden werden erzitern.

Hier. 48

wolcken brüch.

D Die erd würt zerbrochen mit zerbrächung / die erd würt zerknitscht mit zerknitschung/die erd würt im schwanck herumb getriben/wie ain trunckner/vnnd würt hin genummen wie ain tabernackel ainer nacht vnd jr boßhait würt sie beschwären / vnnd würt fallen/vnd würt nit mer auffstan.

Vnnd es würt sein am selbigen tag/ würt der Herr haimsůchen über die ritterschafft des himels in der höhe / vnd über die künig der erden/die seind auff der erden:vn̄ sie werden versamlet in versamlung ainer b püschel in die grůb/vnd da werden sie verschlossen im kercker/vnd nach vil tagen werden sie haimgesůcht / vnnd der Mon würd sich schämen/ vnd die Son würt zů schanden/so der Herr der hören würt regieren/ auff dem berg Sion/vnnd in Hierusalem/ vnnd würt herrlich gehalten in dem angesicht seiner alten.

Versamlung am jüngsten tag.

b Hauffen.

Das XXV. Capitel.

Dancksagung GOTT vm̄ seine werck vnd erlösung

A HErre mein GOTT bist du / dich würd ich erheben / dein namen loben / dann du hast wunderbarliche werck than / dein alte gedancken seind gewißlich war/dann du hast die stat gmacht zů ainem hauffen / ain starcke stadt zů ainem fal / vnnd hauß der frembden / das nit mer ain stat sey / vnnd in ewigkait nit erbawen werd. Darumb würdt dich loben ain starck volck/die stat von starcken völckern würt dich fürchten : dann du bist worden ain stercke dem armen/ain stercke dem dürfftigen in seiner trůbsal / hoffnung von vngewiter / ain schadtheüßlin vor der hitz. Dann der gaist der starcken /ist wie ain sturmwind der an die wand stoßt.

Got danck sagen.

B Wie die hitz im durst /würdest du das getümel der frembden demůtigen/vnd dz geschlächt der starcken machst du mager /geleich als mit der hitz die vnder dem wolcken außdorret.

Vnnd der Herr der hören würt machen allen völckern auff disem berg ain faißt wolleben / ain mal des weinlesets / der faißten marck/vnd ains b abgelassen weins.

b Von häffen.

C Vnnd er würt stürtzen auff disem berg das angsicht des verwickelten bands über alle völcker / vnnd den b wepffen den er anzetelt hat über alle völcker / den tod würt er stürtzen in ewigkait/vn̄ GOTT der herr würt hinnemmen die zäher von allem angesicht/vnnd die schand seins volcks nimpt er hin vom gantzen land:dann der herr hat es geredt:

b Sůch web.

D Vnnd am selbigen tag würt er sagen: Sihe das ist vnser GOTT/wir haben auf jhn gewart / er würdt vns hail machen das ist der Herr / wir haben sein gewart wir frewen vns vn̄ frolocken in seinem hail. Dan̄ die hand des Herren würt růwen auff disem berg/vnnd Moab würt getroschen vnder jm / wie die hälm werden zerriben vnder dem wagen : Vnnd er würt außstrecken

Die stim der glaubigen.

cken sein händ vnder jm / wie ain schwim-
mer sie außstreckt zůschwimmen / vnnd er
würde ernidern sein hochfart mit anstos-
sen seiner händ. Vnd die feste deiner hohen
mauren werden niderfallen / vnd gedemü-
tiget / vnd werden auff die erd herab zogen
biß in staub.

Das XXVI. Capitel.

Lobgsang des gerechten / vnd von der
vrstend.

A IN dem tag würt diß gsang gsun-
gen werden im land Juda. Die
stat vnser stercke Sion: der hail-
macher setzet die maur vnnd g zwinger.
g Vormaur.
Thůt auff die thor / vnnd das frum volck
gang hinein / das hält die warhait. Der
alt jrrsal ist hinweg / helt den frid / den frid /
dann in dich haben wir gehofft. Ihr habt
gehofft in Herren in die ewigkait / in den
Herren den starcken GOTT in ewigkait.
Dann er würdt bügen die wonend in der
höhe / ain hohe stat würt er ernideren: Er
würde sie ernidern biß auff die erden / er
würt sie herab ziehen biß in den staub. Der
füß würt sie zertretten / die füß des armen
die trit der dürfftigen. Der gerechten steig
ist schlecht / des gerechten ist ain stracker
banter weg zů wandlen. Vnnd im füßpfat
deiner vrtail Herr haben wir dein gewar-
tet / dein namen vnnd dein gedächtnuß in
B der begirde der seel. Mein seel hat dein be-
gert in der nacht / vnnd auch mit mei-
nem gaist von innerlichem hertzen will
ich früe zů dir wachen: so du thůst deine
vrthail auff erden / so werden die einwo-
ner der welt gerechtigkait lernen: wir er-
barmen vns des gottlosen / vnnd er würt
nit lernen gerechtigkait thůn: er hat böß-
lich gehandelt im land der hailigen / vnnd
die glori des Herren würt er nit sehen. Herr
dein hand werde erhöcht / das sie nit sehen /
die neidischen völcker die sehens vnd wer-
den zůschanden / vnnd das feür fresse dein
feind. Herr gib vns frid / dann all vnser
werck hast du gewürckt. Herr vnnser
GOTT / es haben vns Herren besässen auß-
serhalb dein: Allain gedencken wir deins
namens in dir. Die sterbenden leben nit /
die risen standen nit auff: darumb hast du
sie haimgsücht / vnd vndertriben / vnnd hast
verderbt all jhr gedächtnuß. O Herr du
Alle werck würckt gott in vns.
hast dem volck verzigen / du hast dem volck
vergeben: bist du nit glorificiert worden?
Du hast weit von dir than alle end der er-
den. O Herr sie haben dich gesücht in der
angst / vnnd dein lehr ist jn ain gschrai in
der trübsal. Als die entpfangen hat / wann
sie sich nahet zů der geburt / so schreit sie
schmertzlich in kindsween / also seien wir C
worden Herr vor deinem angesicht. Wir
haben entpfangen / vnnd gleich geborn den
gaist: hail haben wir nit gewürckt auff er-
den: darumb seind die einwoner der welt
nit gefallen.

Deine todten werden leben / meine er-
schlagne werden aufferstan: wachend
auff / vnnd loben / jr die wonend im staub /
dann ain taw des liechts / dein taw vnd der
risen land zeüch hernider in fal. Gang
Vrstend am jüngsten tag
mein volck in deine schlaffkamer: beschleuß
deine thür nach dir: ain klaine zeit ain au-
genblick verbürg dich / biß das fürgang
der zorn. Dann sihe der Herr würdt auß-
gan von seiner stat / das er haimsüche die
boßhait des einwoners auff erden wider jn:
vnnd die erde würt offenbaren sein blůt /
vnnd fürter würts nit bedecken jhre er-
schlagnen.
Mich in Tröstung in trübsal.

Das XXVII. Capitel.

Von des teufels vrthail / der Apostelpredig /
vnd der Haiden glauben.

AM selbigen tag würdt der Herr A
haim süchen in seinem hörten sch-
wert: im grossen vnnd starcken üb-
er den Leuiathan die rigellangen schlan-
gen / vnnd über Leuiathan die krummen
schlangen / vnnd würts tödten den wal-
fisch der im mör ist. Am selbigen tag würt
jhm singen des weingart des besten weins
ich bin der Herr / der jhn behalt: Schnell
will ich jhm einschencken / das nit villeicht
wider jhn haimgesücht werde / so behüt
ich jhn tag vnnd nacht: ich bin nit zor-
nig: wer würt mich machen zů dorn vnnd
braumbeer hecken im krieg / ich gang
auff jhm / ich wils mit einander verbren-
nen? Oder wer würt erhalten mein stär-
cke / der macht mit frid / der mir frid macht?
welche auß gnad mit vngestüme von Ja-
cob / blüen vnd grünen würdt Israel / vnnd
würdt das angsicht der welt erfüllen mit
samen.

Her

B Hat er dañ jn geschlagen nach maß des der sich schlecht? oder ist ehr getödt wie ehr tödt seine erschlagne? in maß gegen maß wirt ehr sie vrthailen / wans verworffen wirt: Er hats betracht in seinem herten gaist/ durch den tag der hitz. Vnd darumb wirt die boßhait vergeben dem hauß Jacob/ vnd das ist all jr frucht/ das sein sünd hingenommen werd/ wann er machen wirt alle die stain des althars / wie zerstössen aschen stain / so werden die abgötter wäld vnd tempel nit auffrecht steen: dann die vöst statt wirt öd sein / die schön wirt überbleiben vnd verlassen wie ain wüste: Da wirt das kalb gewaidnet / vnd da würts rüwen vnnd wirt verzeren seine ober gipfel. Jn der dürre werden jhr ärnd verderbt / so die frawen kommen vnnd leeren sie. Dann es ist nit ain verstendig volck: Darumb der das gemacht hat / wirt sich nit darüber erbarmen: vnnd der das geschaffen hat/ wirt des nit verschonen.

D Vnd es wirt sein / an dem tag wirt der schlagen von des fluß e ransen biß an den bach Egypti vnnd jr werdt versamlet werden/ c ainer vnnd ainer / jr kinder Jsrael. Vnnd es wirt sein / an dem selbigen tag wirt erhallen die groß pusan/ vnnd werden widerkommen / die verloren waren/ vom land der Assyrier/ vnnd die warend außgeworffen vom land Egyti: vnnd werden anbetten den herren im hailigen berg Hierusalem.

e Von Euphrate. c Ainer zů dem andern. Die pusan des Euãgelij.

Das XXVIII. Capitel.

Der last Ephraim vnd trunckner Priester/ von Christo.

A WEe der hochfertigen kron/ dem truncken Ephraim / vnnd der abreisenden blůmen / der glori seiner frolockung / wölche warend in der höhe des aller faißten thals jrrend von wein. Sihe der mechtig vnnd starck herr/ wie ain vngstümer hagel: ain zerbrechender sturmwind / wie die vngstüme vil wasser/ die vberlauffen vnnd ain güß machen vber ain weits land. Die kron der hoch-

B fart der truncken Ephraim / wirt mit füssen tretten: vnnd wirt sein ain abreisende blům der glory seiner frolockung / der da ist ob der höhe des faißten thals/ gleich wie ain früfrucht / eh das zeitig wirt des Herbst: wölchers ansicht / bald nimbt ers in die hand/ vnnd ißt die. Am selbigen tag wirt der herr der heeren / sein ain kron der glory / vnd zů ainem krantz der frewden/ seinem vberigen volck/ vnnd ain gaist des gerichts wirt er sein dem der sitzet zů vrthailen/ vnnd ain stercke den / die widerkommen vom krieg zů der porten.

Jsrael verschmehet Judã/ ward gestraft.

Aber auch die habendt nit gewißt vor wein/ vnnd geirrt vor wein / der priester vnd prophet habens nit gewißt vor trunckenhait: sie seind vom wein ertruncken/ haben geirrt in trunckenhait / wissen nit den gschenden / erkennen nit das gericht: dann all tisch seind erfült worden mit dem wüst des vndewes / also das nit mer statt ist/ C Wen wirt er kunst leeren? vnnd wölchen wirt er machen versteen / das gehört ist: die entwent seind von der milch / die abgenomen seind von den brüsten. Dann (es wirt gesagt) gebeut / gebeut wider. Gebeut/ wider gebeut: wart/ wart wider/ wart / wider wart / ain wenig da / ain wenig da/ dann in der red des leftzen / vnnd in ainer ander zungen wirt er reden zů disem volck: Vnnd sagt jn/ das ist mein rüw/ erkicken den müden/ vnnd das ist mein erkickung / vnnd sie woltens nit hören: vnnd ehs wirt jhn werden das wort des herren: Gebeut/ wider gebeut/ gebeut / wider gebeut: wart wider wart/ wart/ wider wart: ain wenig da / ain wenig da / auff das sie gangen vnd hindersich fallen / vnnd werden zerknitscht/ in stricken verwirret / vnnd gefangen.

Propheten vnd Priester truncke.

1. Re. 1. Wölche das Euangelium nit wöllend nemen.

D Vmb des wegen jr verspotter hörend das wort des herren/ die da herrschen vber mein volck/ das ist in Hierusalem: Dann jr habt gesagt: Wir haben ain bund gemacht mit dem todt/ vnnd mit der höll haben wir ain pact gemacht: wann ain grosse gaisel wirt hergeen/ so komts nit vber vns: dann wir haben die luge gesetzt vnser hoffnung/ vñ mit luge seyen wir beschirmt. Darumb spricht GOTT der herr. Sihe/ ich lege in den grund Sion ain stain/ ein bewerten stain/ ain eckstain/ ain kostlichen / der vöst ist im grund: Wölcher glaubt der eile nit/ vnd ich wird setzen das gericht nach dẽ

E gwicht/ vnd gerechtigkeit in der maß/ vnd der hagel wirt vmbkören die hoffnung der luge/ vnnd den schirm werden die wasser vbergiessen/ vnnd ewer bund wirt vertilgt mit dem tod/ vnnd ewer pact mit der höll

Die gotlosen achtend sich sicher.

Rom. 9. 1. Pet. 2. Der stain ist Christus. Rom. 10

ist nit bestendig / wann die groß gaisel wirt vbergeen / so wirdt die euch zertretten: Es sey wañ es wöll/ das fürgeet/ so wirts euch hinnemmen: dann am morgen frü wirts fürgeen/ im tag vnd in der nacht/ vnnd allain das g vmbtreiben gibt ain verstand dem gehör/ dann das bedt ist eng / das der ander herab fele / vnnd der mantel kurtz/ mag nit baide bedecken: wie in dem berg der h thailung / wirt der herr steen / Wie im thal/ das ist in Gabaon / wirt ehr zürnen / das ehr thů sein werck/ ain frembds sein werck auff das er mache sein werck/ frembd ist sein werck von im.

g verjeeren.

F Käst nit GOTT vnd dem teüfel dienen.

h Perasim.

Vnnd jetz solt jr nit verspotten/ darmit ewer band villeicht nit herter zůzogen werde: dann ich hab gehört von dem herren/ GOTT der heeren/ vollendung vnnd abkürtzung die kombt vber die gantze erden. Vernemmends mit den oren/ vnd hörend meine stim. Mörckend vnnd hörend auff mein red.

Sup. 10 Kurtze peinigůnge der froñen.

G Wirt dann der ackerer den gantzen tag ackern das er säe / sein erde wirt er falgen vnd raumen: ists nit wann er sein fläche gleicht eben/ so säet er wicken / vnnd sprait auß kümich/ vnnd in der b ordnung säet er waitzen vnd gersten / vnnd den hirß / vnnd die a wicken/ an jre ort: Vnnd sein GOTT wirt jhn vnderweisen im gericht: er wirts jn leeren: dann die wick wirt nit außtroschen mit der agen: so geet des wagenrad nit vmb vber den kümich: aber die wicken schlecht man auß mit der růt / vnnd den kümich mit dem stecken: Das brot aber wirt zermalen: er aber wirt nit ewigklich daran treschen / noch wirt er vmbtreiben des wagenrad / noch mit sein hůff horn wirt ers zermalen: Vnnd das ist außgangen von GOTT der heeren/ das ehr ain wunderbarlich rath machte / vnnd groß machte die gerechtigkait.

b Maß.

a dinckel

Treschen an andere form/ dañ mit pflegeln.

Das XXIX. Capitel.

Zerstörung Hierusalem/ beräfsung der Haiden.

A WEe Ariel / Ariel die statt die bestritten hat David: ain jar hat man thon zů dem jar: die hochzeitliche fest seind vergangen: Vnnd ich will vmbbollwercken Ariel: vnnd wirt traurig sein vnd laidig: vnnd wirt mir sein wie Ariel: Vnnd ich wirds vmbgeben geringßweiß wie ain kugel: vnnd wider dich will ich ain bschütte auffwerffen/ vnnd benöstigung will ich machen dich zůbelegern. Du wirst genidert / du redst von der erden: vnnd dein red wirt gehört von der erd: vnd dein stim wirt sein/ wie ains warsagers von der erd: vnnd von der erd wirt dein außsprechen haimlich murmeln: Vnd wirt sein wie dinner staub die mänige die dich vmbtreiben: vnnd wie ain fürgeende üsel/ ist die mänige deren die dich vbermügt haben: vnd wirt eilend vnnd behend geschehen. Von dem herren der heeren wirts haimgesůcht mit tonderen vnnd bidmen der erden/ in grosser stim des sturmwinds vnnd vngewitters/ im flammen des verzerenden fewrs: vnnn alle menige aller völcker / die fechten wider Ariel: vnnd alle die gestritten/ vnnd belegert / vnnd die sie vbermögen / sein wie ain traum nächtlicher gsicht: Vnnd wie traumet dem hungerigen/ er eß: wann er aber entwacht / ist sein seel lär: vnnd der durstig traumet er trinck/ vnd nach dem er entwacht/ so dürst noch den müden/ vnnd sein seel ist lär/ also wirt sein die mänige aller völcker / wölche gestritten haben wider den berg Sion.

Zerstörüg Hierusalem.

B

Traum

C

Entsetzend vnd verwundern euch / walzend als auff dem wasser / vnnd schwanckend: werden truncken vnnd nit vom wein: wanckend aber nit von trunckenheit: dann der herr hat euch eingeschenckt den gaist des herten schlaffs. Ewere augen wirt ehr zůthůn: die propheten vnnd ewer fürsten/ die sehend die gesicht / wirt ehr zůdecken/ vnnd wirt euch sein aller ding g gesicht wie die wort ains versigelten bůchs: wölchs so sie geben einem der bůchstaben kan / vnd sprechend: Liß das: so antwort er / Jch kans nit/ dann es ist versigelt. Vnnd wirt das bůch geben einem der nit kent der bůchstaben/ vnnd im wirt gesagt. Liß / so antwurt er. Jch kan die bůchstaben nit.

Verblendung der Juden.

D

g propheceÿ.

Vnnd der herr sprach. Darumb das diß volck zů nahet mit seinem mund / vnd glorificiert mich mit sein lefftzen/ aber sein hertz ist weit von mir / vnnd sie haben mich geförcht mit gebott vnnd leeren der menschē: Darumb sihe ich will hinzů thůn / das ich ein verwunderung mach disem volck mit ainem grossen vnnd erschrocklichen wunderwerck: dann die weißhait wirt verderben von den weisen / vnd der verstand seiner

Esa.
Vil mit menschen gebotten/ die frumb wöllen gebott Gottes

ner

ser verstendigen / wirt verborgen.

Mat. 15 oder dar durch man von derlaßt Gottes bott. Mat. 7. Abdi. 1. 1. Cor. 1. Eccl. 22 Sünd vor Got verbergen.

Wee euch die seit ains tieffen hertzen / das jhr den rath verbergen von dem herren: wölcher werck seind in der finsternuß: vnd sagend: Wer sicht vns / vnnd wer kent vns: Verkert ist diser ewer gedanck: gleich als wann der laim gedenckt wider den hafner / vnnd das gemecht sprach zů seinem werckmaister. Du hast mich nit gemacht: vnd das haffenwerck sprách zů seinem macher: Du versteests nit. Ists nit also / das noch in kürtz der Libanus wirt bekert in Charmel: vnd der Charmel wirt für den wald geacht: Vnnd am selbigen tag wer-

F Ins. 32.

den die tauben hören die wort des bůchs: vnd der blinden augen werden sehen von der finsternuß vnd tunckele / vnd die senfften werden mehren die frewd im hertzen: vnnd arm leut werden frolocken im hailigen Israel: dann der ist krafftloß worden / der vor gwaltig was: der verspotter ist vollendt / vnnd seind außgehawen all die wachten auff boßheit: wölche machten sünden die menschen im wort / vnnd vnder truckten den / der sie straffet vnder der pforten: Vnnd vergebens seind sie abgewichen von dem gerechten.

Darumb diß spricht der herr zů dem hauß Jacob / der erlößt hat Abraham. Jetz wirt Jacob nit zů schanden: auch jetz wirt sein antzlitz sich nit schemen: aber wann er wirt sehen seine kind / die werck meiner hand in mitten sein / das sie hailigend mein namen: so werden sie hailig machen den hailigen Jacob: vnnd dem GOTT Israel werdens sie gůts sprechen / vnd werden dann die irrend im gaist wissen den verstand / vnd die murmler werden das gsatz lernen.

Das XXX. Capitel.

Tröung des volcks Israels / das in Egypten zoch.

A Wee jr abtrinnige kinder / spricht der herr / das jr ain rath machten vnd nit auß mir: vnnd zerlen ain wepfen an / vnnd durch mein gaist: das jhr sünd auff sünd hauffen. Wölche jr wandern / das jhr hinab ziehen in Egypten: vnd mein mund habt jr nit gefragt: Jhr hoffen hilff in der stercke Pharaonis / vnd habt ain vertrawen in dem schatten Egypti: vnd die sterck Pharaonis wirt euch ein schand sein / vnnd das vertrawen des schatten Egypti zůr schmach. Dann deine fürsten waren in Tanai / vnnd deine botten seind kommen biß gen Hanes / Sie seind all zůschanden worden ob dem volck das jn nit mocht nütz sein / sie seind nie zůr hilf gwesen oder zů ainichem nutz / sunder zů schand vnd schmach.

Juden wolten in Egypten fliehen.

B Der last der thier von Sud. Im land des trübsals vnd angst / die lewen vnnd lew auß jhn / die nater vnnd schiessend schlangen / die tragend vber die schulter der thier jre reichthumb / vnnd jhre schätz auff dem hofer der Camel / zů ainem volck / wölchs jn nit mag nutz sein / Dann Egypten wirt vergebens vnnd vmb sunst helffen / Darumb hab ich vber das geschryen / Es ist allain ain hochfart / hab růw.

Die geladne Camel in Egypten.

Darumb jetz gang hin vnnd schreib ims auff ain buchßbaum täfelin / vnd ins bůch schreibs fleissig / vnd am letsten tag wirts sein ein zeugknuß in ewigkait / dann es ist ein volck / das da raitzt zů zorn / vnnd lugenhafftige kind / kinder die nit wöllen hören das gsatz GOTTes / Wölche sagend den sehern / Jr solt nit sehen / vnnd den zůschawern / Nit sehend vns was recht ist / reden das vns wolgefelt / sehend vnns jrthumb / Nembt hin von mir den weg / wenden ab den fůßpfad von mir / von vnserm angesicht höre auff der heilig Israel.

Propheten wie jetz vil vnd den predicanten / sagen wir mä gern hört.

C Darumb diß sagt der hailig Israel / von deß wegen das jhr verworffen habt das wort / vnnd verhoffen in schmachreden vnnd auffrůr / vnnd habt euch darauff verlassen / darumb wirt euch dise boßhait sein wie ain hinreisender bruch ahn ainer hohen maur / dann vrblitzlich so man nit maint / kombt jr niderfallen / sie wirt zerschmettert inn klaine stuck / wie zerbricht des haffners gschürr mit mechtiger zerbrechung / vnnd in seinen stucken findt man nit ain scherben / darin mocht tragen werden ain fewr von der brunst / oder das man darinn ain wenigs wasser schöpfen mocht von der grůb.

Also zerknitscht sein hertz der bůßwertig.

Dann diß sagt GOTT der herr / der hailig Israel. Wann jr widerkerend vnnd rüwend / werden jr heilwertig / in der stille vnd hoffnung wirt sein ewer sterck / vnnd jhr habt nit gewölt / vnnd gesprochen / In kain weg / sunder wir wöllen zů den rossen

sen fliehen: vnnd darumb so werdt jr flie-
D hen: Vnd wöllen auffsitzen auff die schnel-
len / darumb werden die noch schneller
sein / die euch veruolgen werden. Tausent
menschen vor dem angesicht aines schre-
cken / vnnd von angsicht des schrecken jhr
fünffen / werdt jr fliehen / biß das jr verlas-
sen werdt wie der mastbaum ains schiffs
in der höhe des bergs / vnnd gleich wie ain
zaichen auff ainem bühel.

Barmhertzigkait Gottes zů den betterten.

Darumb wartet der herr das ehr sich
ewer erbarmen: vnnd darumb wirt er er-
höcht / so er ewer verschonet / dann der herr
ist ain GOTT des gerichtes: selig seind all
die auff jn warten. Dann das volck Sion
wirt wonen in Hierusalem / vnnd in kain
weeg für vnd für wainen / erbarmend
wirt ehr sich dein erbarmen: zů der stim̃
deins geschray / bald wie ehrs hören wirt
E so wirt er dir antworten: Vnnd der herr
würt euch geben ain engs brot / vnnd
kurtz wasser: Vnnd fürhin wirt er nit ma-

Leermaister.

chen das dein leerer hinflieg: vnd deine au-
gen werden sehen dein leermaister: vnnd
deine oren werden hören zů ruck das wort
des ermaners: Das ist der weg / geend da-
rauff / vnnd nit weichen ab weder zů der
gerechten / noch zů der lincken: vnnd du
wirst beflecken die blech der abgötter dei-
nes silbers / vnd das klaid deines geschmel-
tzten golds / vnnd wirst sie außstrewen
wie ain vnrains gefleckts thůch. Du
wirst sagen: Gang hinauß. Vnd regen
wirt geben werden deinem samen / wa
du jhn säen würdest auff erden / vnnd
das brot der frücht von der erden wirt
vberflüssig vnnd faißt sein: Am selbigen
tag wirt gewaidnet in deinem gůt das
lam̃ in der weite / vnnd deine stier / vnnd

e gersten vñ helm

die jungen esel / die bawend das feld / wer-
den e gemischt fůter essen / wie es auff
F dem tennen geschwungen ist.

Vnnd es werden sein bäch der fliessen-
den wasser vber alle hohe berg / vnd vber
all erhebte bühel / am tag da vil erschla-
gen werden / so die thürn niderfallen.
„ Vnnd wirt sein des Mons liecht wie der
„ sonnen schein / vnnd der Sonnen liecht
„ wirt sibenfeltig sein / wie das liecht siben
„ täg / am tag da der herr wirt binden die
wunden seins volcks / vnnd hailen die wun-
den seins straichs.

Zorniger GOTT

Sihe der namen des herren kombt von
ferren / brinnend ist sein grim̃ / vnnd schwär
zů tragen / seine lefftzen seind erfült mit vn-
würse / vnnd sein zung wie ain verzerends
fewr. Sein athem ist wie ain bach der v-
berlaufft / biß halb an halß / die völcker zů
verderben zů nichten / vnnd den zaum des
irrsals / der was ain künbacken der völ-
cker. Jhr werdt ain gsang haben / wie die G
nacht aines gehailigten hochzeitlichs
fests / vnnd die frewd ewers hertzen: als
wann ainer geet mit der schwegelpfeif-
fen / das ehr eingang auff dem berg des
herren zů dem starcken Jsrael.

Vnnd der herr wirt machen / das man
höre die glory seiner stim̃ / vnd den erschre-
cken seins arms wirt er erzaigen in tro-
ung seins zorns / vnd in flammen des
verzerenden fewrs: Er wirts an ainan-
derstossen in sturmwind / vnnd in hagel
stainen: Dann Assur geschlagen mit der
růt / wirt jhm fürchten vor der stim̃ des
herren. Vnnd der růt vbergang würt
a gründt sein / wölche der herr wirt ma-

a Bestätigt.

chen růwen vber jhn / mit trummen vnnd
harpffen / vnnd in fürnemsten kriegen
wirt er jn bestreitten: Dann von b gestert
her ist das Tophet berait / vom künig be-
rait / tieff vnd weit: Sein fürung ist fewr
vnd vil holtz / des herren blahst zündts an
wie ain schwebelbach:

Hell wirt hie anzaigt. b von anfang.

Das XXXI. Capitel.

GOTTes hilff soll man
suchen.

Wider die Juden die hilf suchten von Egypten. i Gott.

WEe denen die absteigen in Egy- A
pten vmb hilff / verhoffen in die
pferd / vnnd vertrawen auff die
wägen / dann es seyen jr vil: vnnd auff die
reuter / dann sie seyen vast starck / vnnd ha-
ben jhr vertrawen nit auff den hailigen
Jsrael / vnd haben den herren nit gesůcht:
i Ehr aber der weisest hat das vngelück
bracht / vnnd hat sein wort nit hingenom-
men: Vnd er steet auff wider das hauß der
bösesten / vnnd wider die hilff die boßhait
würcken: Egypten ist ain mensch / vnnd
nit GOTT / vnnd jre pferd seind flaisch
vnnd nit gaist: vnd der herr wirt naigen B
sein hand / so felt der helffer / vnnd wirt
auch fallen dem man hilff gibt / vnd wer-
den all mit ainander verzert werden.

Dann diß sagt der herr zů mir: Wie der
lew vnnd sein gewälff brüllen vber den
raub /

raub/ wann jm entgegen laufft die vile der
hirten: von jhr stim̃ förcht er sich nit/ von
C jr vile erschrickt er nit. Also wirt der herr
der herren absteigen das er streit auff dem
berg Sion/ vnd auff seinem bühel: wie die
fliegenden vögel / also wirt der herr der
herren beschirmen Hierusalem / beschir-
men vnd erledigen/ vbergeend/ vnnd helf-
fend. Kerend wider jr kinder Jsrael/ wie
jr in die tieffe abgefallen waren.

D Sup. 2. Dañ am selbigen tag wirt ain mañ hin
werffen die abgötter seins silbers/ vnnd die
abgötter seins golds/ wölche gmacht habẽ
Assur wirt fallen. ewer händ euch zů ainer sünd. Vnd Assur
wirt fallen im schwert/ nit ains mans: vnd
das schwert des kains menschen ist/ wirt
jn fressen: vnd er wirt fliehen nit vom an-
gesicht des schwerts: vnnd seine junge mañ
werden zinßbar werden: vnnd seine stärcke
wirt vor forcht zergeen/ vnnd seine fürsten
werden erschrecken vnnd fliehen / hat der
herr geredt/ wölchs fewr ist in Sion/ vnnd
sein Camin in Hierusalem.

Das XXXII. Capitel.

Von zůkunfft Christi vnd der Aposteln.

A Das reich Christi. SJhe der künig wirt regieren in der
gerechtigkait/ vnnd die fürsten wer-
den vor sein im rechten: vnnd wirt
sein der mañ / als der vor dem wind ver-
borgen wirt/ vnnd der sich verhelt vor dem
vngewitter: wie die wasserbäch im durst/
Vilgůts in disem reich. vnnd wie ains grossen felsen schatt in ai-
nem wüsten land: die augen der sehenden
werden nit tunckel / vnnd die ohren der hö-
renden werden fleissig auffmercken: Vnd
der narren hertz wirt kunst versteen / vnnd
der stamler mit der zungen wirt behend
vnd verstenlich reden: Der vnweiß wirt
fürhin nit genent werden ain fürst / auch
der betrüglich wirt nit gehaissen / herr:
B dann ain thor redt närrisch / vnd sein hertz
thůt boßhait/ das er volziehe sein gleißne-
rey / vnnd rede betrüglich mit dem herren/
vnd mache ler des hungerigen seel / vnnd
nimme dem durstigen das tranck: Des
betrüglichen werckzeug seind zů dem bö-
sesten: dann er hat gedancken zämen ge-
richt: zůuerderben die senfften mit lugen-
hafftigen reden / so der arm redet das ge-
richt: Aber der fürst wirt gedencken was
ainem fürsten wol ansteet: vnnd er wirt ste-
en vber die hauptleut.

Jr reiche frawen standen auff/ vnd hö- Grosse stät vnd
rend mein stim̃ / jr töchtern die vertraw- jr dörffer
en/ vernemmen mit oren mein red. Vber nach der
jar vnnd tag werdt jr betrübt werden / die zůkunfft
jetz wol hoffen: dann der herpst hat ain Christi.
end: fürhin kombt das weinleser nit. Er- C
schrecken jhr reichen frawen / werden be-
trübt die in sicherhait leben / ziehend euch
auß/ vnd schembt euch / gürten vmb ewer
lende: Wainend vber die brüst / vber die
lustig feldung/ vber den fruchtbarn wein-
garten: Dorn vnnd hecken wachsen auff
meins volcks erden: wieuil mer auff allen
heusern der frewden / der frölichen statt:
Dann das hauß ist verlassen / die menige
der statt ist ler gelassen / finsternuß vnnd
antappen seind ob den hülen worden biß
in ewigkait. Die frewd der waldesel/ wirt
die waid der härd werden/ so lang biß der
gaist von der höhe außgossen werd: Dann
wirt sein die wüste in Charmel / vnnd
Charmel wirt für ain wald geacht: Vnnd Sup. 29
das vrthail wirt wonen in der ainöde/ D
vnd die gerechtigkait wirt sitzen im Char-
mel.

Vnnd das werck der gerechtigkait wirt
sein frid: vnnd brauch der gerechtigkait ist Werck d gerech-
stillschweigen / vnnd sicherhait biß in ewig- tigkait
kait: vnnd mein volck wirt sitzen in schön- Christi.
hait des frids / vnnd in den tabernackeln
des vertrawens/ vnnd in reicher růw: A-
ber hagl sey in dem absteygen des walds/
vnnd die statt wirt vast werden gedemü-
tigt. Selig seit jhr die säen auff alle was-
ser/ vnd fürend hinein den fůß des ochsen
vnd esels.

Das XXXIII. Capitel.

Wider den Sennacherib/ wider die Phariseer feind Christi.

WEe du der raubest / wirstu dann A
nit auch beraubt werden: vnnd Jsaias
der verachst / wirstu nit auch ver- wider dẽ
acht: Wann du außgeraubt hast / wirstu Sennacherib.
beraubt werden: wann du vor müde
hörst auff verschmehen / so wirst ver-
schmecht werden. Herr erbarm dich vn-
ser/ dann auff dich haben wir gewart: biß
vnser arm am morgen frů/ vnd vnser heil
zů der zeit der trübsal. Von der stim̃ des

engels seind die völcker geflohen/ vnd von
deiner erhöhung seind die völcker zer-
strewt: Vnnd ewer raub wirt gesamlet
wie der kefer/ als wann die grüben von
jhm vol seind: Der herr ist herrlich gehal-
ten worden/ dann er wonet in der höhen:
vnnd Sion hat er erfült mit recht vnd ge-
rechtigkait: Vnnd glaub wirt sein in dei-
nen zeiten/ die reichthumb des hails/ weiß-
(Forcht des herren.) hait vnnd kunst/ die forcht des herren/ das
ist dein schatz.

B (Engel trauren vm̃ böß menschē)
Sihe die sehenden schreyend aussen: die
engel des friden werden bitter wainen.
Die weg seind verwüst/ kainer wandert
mer durch die strassen/ der bund ist zer-
rissen: Er hat die stett verworffen/ der leut
hat er nit geacht: die erd die traurt vnnd ist
schwach: der Libanus ist geschendt/ vnnd
taub worden/ vnnd Saron ist worden wie
ain wüste/ vnnd Basan vnnd Charmel
seind außgeschlagen.

(GOTT kriegt für die Juden.)
Jetz wird ich auffsteen spricht der herr/
jetz würd ich erhöcht/ jetz wirdt ich erhebt:
jr werdt hitz entpfahen/ vnnd stupfel gebe-
ren/ ewer gaist wirdt euch verzeren/ wie
das fewr: Vnnd die völcker werden sein/
gleich als wie die äsch vom brant/ die dorn
zemen lesen werden mit fewr verbrent. Hö-
rend die weit seind/ was ich thon hab/ vnd
jhr nachbauren erkennend mein stercke/
Die sünder in Sion seind erschrocken/
zitern hat besessen die gleißner. Wöl-
cher vnder euch mag wonen bey dem ver-
zerenden fewr? wölcher wirt wonen auß
euch bey der ewigen hitz? Der da wandert
C in der gerechtigkait/ vnd redt die warhait
wölcher hin wirfft geitigkait/ auß gwalt
kummend/ vnd auschüttelt sein händ von
aller gab/ der sein oren verstopfft/ das er dz
blüt nit hört/ vnnd sein augen beschleußt/
(Wölcher wonet in der höhe) das er nit sehe das böß. Diser wirt wonen
in der höhe/ vnnd die beuöstigung der fel-
sen ist sein höhe/ das brot ist jm geben/ vnd
seine wasser seind trew: Seine augen wer-
den sehen den künig in seiner zier/ das
land werden sie von ferren sehen. Dein
(1. Cor. 1.) hertz wirt betrachten die forcht/ Wa ist
der gschrifftgelert? wa ist der erwigt des
gsatz wort? Wa ist der lerer der jugent?
Das vnweiß volck wirst nit sehen/ das
G volck hoher red/ also das du nit magst ver
steen das zierlich reden seiner zungen/
darinn kain weißhait ist.

Sihe an Sion die statt vnser herrlich-
kait/ deine augen werden sehen Jerusa- D
lem ain reiche wonung/ ain tabernackel/ (Kirche lem von Gottes [illegible])
der in kain weg mag anders wohin ver-
ruckt werden/ vnnd die negel sollend ewig-
klich nicht außzogen werden: vnnd all seine
strick werden nit brechen: dann allain ist
da herrlich vnser herr: das ist ain statt der
flüß von braiten bächen vnnd weiten: das
schiff der rüder/ gehet nit darauff: noch
auch die grossen Galeen werden darüber
faren. Dann der herr ist vnser richter/ der (GOTT ist tröster)
herr ist vnser gsatz geber/ der herr ist vnser
künig/ Er wirt vns hailmachen. Dein
schiffsail haben nach gelassen/ also mögen
sie nit bestehen/ also wirt auch sein dein
mastbaum/ das du daran nit magst auß
braiten ain h zaichen/ dann werden auß- (h Segel)
thailt die beuten von vil raubs/ Auch die (Verzeihung der sünd inn d kirche.)
lamen werden raub nemmen: vnnd der
nachbaur wirt nit sagen/ ich bin kranck/
Das volck das darin̄ wonet/ von jm wirt
hingenommen die boßhait.

Das XXXIIII. Capitel.

Vom tag des gerichts/ vnd
straff der Juden.

TRettend herzů jr völcker/ vnnd hö-
rend/ vnnd mörcken auff jr völcker/ A
die erde höre vnnd was darinn ist/
die welt vnd all sein gwechs/ dann die vn-
würse des herren/ ist vber alle völcker/ vnd
der zorn vber all jhr ritterschafft/ hat sie (Die letst verwüstung der Synagog/ in ernewerung der kirchen/ oder vom letsten gericht.)
getödt/ vnnd hat sie geben zů ertödten: jre
erschlagen werden hingeworffen/ vnnd
von jhren leichnam wirt ain stanck auff-
geen: die berg werden schwelck werden
von jrem blůt/ Vnnd alle ritterschafft der
himel wirt schwelck werden/ vn̄ werden die
himel zů[illegible]men gewickelt/ wie ain bůch/
vnnd a[illegible]e ritterschafft wirt abfallen/ wie
da[illegible] ain blat vom weingarten/ vnnd B
vom feigenbaum/ dann mein schwert ist
truncken worden im himel.

Sihe/ er wirt herab steigen vber Jdu-
meam/ vnnd vber das volck meiner erschla-
gung/ zůgericht. Das schwert des herren
ist vol blůts/ ist dick von faißte/ vom blůt
der lämer vnnd böck/ vom blůt der faißten
wider: dan̄ das opffer des herren ist in Bos-
ra/ vnnd ein grosse schlacht im land Edō.
Vnd die einkürn werden mit jn herab stei-
gen/ vnd die stier mit den mechtigen/ Die
erd

erd würt truncken werden von jrem blůt:
vnd jr erde mit der faißte der gmesten/dann
das ist der tag des rachs des herren/dz jar
der widergeltung des gerichts Sion. Vnd
d Hartz. jre bäch werden kert in d pech/vnnd die erd
zů schwebel / vnnd würt das land werden
zů ainem brinnenden pech /tag vnnd nacht
würdts nit erlöscht : Sein rauch würt in
ewigkait auffgan/ von geburt zů geburt
C würdts öd sein/vnnd ewigklich würt nie-
b Ist dē storcken gleich. mants durch sie gan/ vnnd werden sie besi-
tzen der Onocrotal/vnnd Igel/der b Ibis
vnd Rapp werden da wonen/vnd vber sie
k Bleiweg. würt außgestreckt ain maß / das zů nich-
ten werd/vnd ain k richtschnůr zů erödūg.
Jr adel würt nit da sein : sie werden mer
den künig anrůffen/vnd all jr fürsten wer-
dend zů nichte werden : vnnd in jr heusern
werden dorn wachsen/vnd nessel / vnnd di-
stel in jren vesten / vnnd würt sein ain ka-
a Meerkatzen. mer der dracken vnd waid der a straussen/
vnnd teuffels gespänst würt begegnen den
b Satyri. esel d menschen vñ den harigen/ainer würt
zů dem andern schreien / da hat gerůwt der
D vnglück vogel Lamia / vnnd hat růw da
Strix Spinoß Weihen funden. Da hat ain grůbē gehabt der ügel
hat junge außzogen/ vnd hats vmgraben/
vnd hats erneert in seinem schaten : da seind
versamlet worden die geüren/ainer zů dem
andern. Erfragen fleissig im bůch des her-
ren/vnd lesent / ains arß disem hat nit ge-
mangelt/ains hat das ander nit gesůcht:
dann das auß meinem mund außgat/hat
er befolhen/vnd sein gaist der hat die vere
samlet/Vnd er hat jn ain loß gworffen/vñ
sein hand hat sie getailt nach der schnůr/
biß in ewigkait werden die besitzen / vnnd
von geburt in geburt dariñ wonen.

Das XXXV. Capitel.

Von den glaubigen in
Christo.

A Frewen würde sich die wůste vnnd
Freüd d glaubigen in Christo. Jnf. 60. vnwegsame / vnnd die ainöd würt
frolocken / vnnd blůen / wie ain
gilg: Gronend würts gronen / vnnd würt
frolocken voller freüd vnnd lobend / die
glori Libani ist jhr geben / die zier Car-
meli vnnd Saron / sie werden sehen die
B Glori des herren/vnd die zier vnsers GOT-
Tes.
Stärckend die hinlässigen händ /vñ die
schwachen knew machen vest : Sage den
klainmůtigen werden gestärckt / jhr solt
euch nit förchten : Sehend ewer GOTT
würt bringen den rach der vergeltung/
GOTT würt selbs kummen / vnnd würt
euch hailwärtig machen : Als dañ werden Die miracel
auffthan die augen der blinden/vnnd der
tauben ohren werdē offen sein. Dañ würt Christi.
der lam springen wie der hirtz / vñ die zung Mat. 15
der stumen würt auffgelößt sein /dann die
wasser in der wůste seind gethailt/vnd die
bäch in der ainöde: Vñ die erd die dürr was
würt zum See werden /vnnd die h durstig h Truckē
zů brunnen wasser. In den kamern dariñ
vor die dracken gewonet /würt aufwachsen C
grüne des rors vnd bintzen. Vnnd da würt
sein der fůßpfad vnd weg / vnd genant ain Christus ist d weg
hailliger weg: Ain befleckter würt nit dar- Joh. 14.
durch gan/vnnd diß würt euch der schlächt
weg sein / also das auch die narren nit jrren D
daran. Da würt kain Lew sein/ kain böß
thier würt jhn nit gan / würt auch nit da
gefunden werden/vnnd die erledigten / die
werden jn gan.
Vñ die erlößt seind von dem Herren/die Jnf. 51.
werden sich wenden /vnnd kumen in Sion
mit lob/vnd ewige freud auff jrem haubt/
freud vnnd wuñ werden sie erobern/ vnnd
schmertz vnd seufftzen würt fliehen.

Das XXXVI. Capitel.

Sennacherib belägert Hierusalem.

Es geschach im viertzehenden jar A
des künigs Ezechie: ist Senna- 4. Re. 18
cherib der Assyrier Künig hin- 2. Pa. 32
auff zogen vber alle veste stett Juda / vnd
name sie ein / vnnd der Assyrier Künig
schickt Rabsacen von Lachis gen Hieru-
salem: zů dem künig Ezechia mit grossem
gwalt/ vnd er stůnd in der wasser für des
obern weiers am weg gegen des walckers
acker: Vnd zů jm hinauß gieng Eliachim
der sun Helchie / der was haußmaister/
vnd Sobna der schreiber/ vnd Joahe der
sun Asaph/ain Secretari.
Vnnd Rabsaces sprach zů jn. Sagend Rabsaces zů den Juden
Ezechie/diß sagt der groß künig / der As-
syrier künig/ Wz ist diß für ain vertrawen
darauff du hoffest: oder mit was rath oder
stärcke richst dich widerspännig zů sein:
Auff wen vertrawest du doch/ das du von
mit weichst: Sihe du verlassest dich auff

ain rorstab auff disen zerbrochen/ auff Egypten/ auf welchen wann sich ain mensch steirt/so gat er jm in die hand/vnnd durchboret sie / also ist der Pharao der künig
B Egypti allen dich sich verlassen auff jn.

Vnnd ob du mir antwurtest / wir vertrawen in dem herren vnserm GOT. Ists aber nit des/der höhe vnnd altar Ezechias hat hingenummen / vnnd hat gesagt Jude vnd Hierusalem. Vor disem altar wert jr anbätten? Vnd nun jetz ergib dich meinem heer dem Assyrier künig / vnd ich gib dir zwai tausent pferd / du vermagst von dir nit geben die darauff reiten: vnnd wie magst gedulden das angesicht ains orths richter/auß den geringsten knechten meins herren? Vnd ob du hoffest in Egypten: in wägen vnd reitern/mainst dann du/ich sey on den herren zogen herauff in das land/ das ich das verderbte? Der Herr sagt zů mir. Zeüch auff das laud / vnnd verderb das.

C Vnnd Eliachim sprach/vnnd Sobna/ vnnd Joache zů Rabsacen. Rede mit dein diener mit Syrier sprach/dañ wir verstandens/vnnd rede nit mit vns Jüdisch/ das volck höre auf der maurn. Rabsaces sprach zů jm. Hat mich dann mein herr gschickt zů deinem herren vnd zů dir /auff das ich rede alle dise worde / vnnd nicht vil mehr zů den männern / die sitzend auff der mauren/ das sie fressen jhr aigen kat / vnnd trincken mit euch den brunz jhr füß? vnnd Rabsaces stůnd / vnnd schri mit grosser stim Jüdisch /vnnd sprach Hörend die wort des grossen künigs / der Assyrier künig: Diß sagt der Künig. Ezechias verfür euch nit/dañ er mag euch nit erledigẽ/ vnd Ezechias geb euch kain trost auff den Herren/das er sagt. Erledigen würt vnns der Herr erledigen / dise stat würt nit geben in die hand der Assyrier Künig: Jr solt Ezechiam nit hören. Dañ diß sagt der Assyrier Künig. Macht mit mir ain sägen/vnd gangen zů mir herauß / vnd essz ain jeder sein weingarten/vnnd sein feigenbaum / ain jeder trincke das wasser seiner
D Cisternen/biß ich kumb / vnd nim euch zů ainem land/das ist wie ewer land/ain land mit traid vnd wein/ain land mit brot vnd weingarten.

antwort Eliachim.

Gotslesterung Rabsacis.

Gotslesterung.

Vnnd Ezechias soll euch nit betrüben/ wañ er spricht. Der Herr würt vns erledigen. Haben dann die Gött der völcker erlößt ain jeder sein land / von der hand des Künigs der Assyrier? Wa ist Gott Emath vnnd Arphad? wa ist der Gott Sepharuaim? Haben dann sie erledigt Samariam von meiner hand? wer ist auß allen göttern diser land/ der sein land erretth habe von meiner hand / auff das auch der Herr erlöse Hierusalem von meiner hand? vnnd sie schwigen/vnnd antworten jm nit ain wort: dann der Künig hets jn befolhen/vnd sprach. Nit antwurten jm. Vnd Eliachim der sun Helchie ist eingangen der haußmaister / vnd Sobna der schreiber/vnd Joiahe der sun Asaph der Secretari / zů Ezechia mit zerissen klaidern/ vnd verkündten jm die wort Rabsacis.

Das XXXVII. Capitel.

Sennacherib flůch vnd todt.

4.Re.19

Ezechias schicket zů Jsaia.

A Vnd es geschach / do der Künig Ezechias het gehört / zeriß er seine klaider / vnnd wickelt sich in ain sack/vnnd gieng in des herren hauß/ vnd schickt Eliachim den haußmaister / vnnd Sobnam den schreiber/ vnnd die eltesten von priester bedeckt mit säcken zů Jsaia dem sun Amos /dem Propheten vnd sprachend zů jm. Diß sagt Ezechias. Der tag der trübsal vnnd straff/vnd gotslösterung ist das / dann die sünd kummen: biß an die geburt/vnnd ist kain krafft da zů gebären/ Ob in ainicherlai maß der Herr dein GOTT höre die wort Rabsacis/welchem gschickt hat der Assyrier Künig sein herr zůlästern dẽ Herren dẽ lebendigen GOT/ vnd zů schmähen mit worten / welche der Herr dein GOTT gehört hat / darumb heb auff dein gebet für die überblibnen/ die seind erfunden worden.

B Vnnd die diener des Künigs Ezechie/ seind kumen zů Jsaia/vnd Jsaias sagt zů jhn. Diß sagt ewerm Herren: Also spricht der Herr. Nit fürcht dir vor dem angesicht der wort/welche du gehört hast/mit denen die knecht der Assyrier Künig mich gelestert haben. Sihe / ich gib jm ain gaist/ vnd er würt ain botten hören / vnnd widerkeren in sein land/vnnd ich mach jn fallen im schwert in seinem land.

Aber Rabsaces hat widerkert/vnnd er fand den Künig der Assyrier streiten wider Lobnam: dañ er het gehört/ das er zo-

gen

gen was von Lachis / vnnd er höret von
Tharaca dem Künig der Moren / sie sag
ten. Er ist außzogen / das er wider dich
streit. Da er diß höret / schickt er botten zů
Ezechia/vnd sprach. Also sagent Ezechie
Lesterung Senacherib dem Künig Juda / vnd sprächend. Dein
GOTT trieg nit dich / in den du vertrau
west/ vnnd sagst. Hierusalem würt nicht
C geben in die hand der Assyrier Künig: Si
he/du hast alle ding gehört / die than ha
den der Assyrier Künig allen landen / die
sie vmkert haben / so magstu erledigt wer
den: haben dañ die götter der völcker sie er
ledigt / welche meine väter vmkert haben
Gozam/vnd Haram/vnd Reseph / vnnd
die kinder Eden / welche warend in Tha
lassar: Wa ist der Küng Emath / vnnd
der Künig Arphad/vnnd der Künig der
statt Sepharuaim / Ana vnd Aua?
b Brief. Vñ Ezechias nam die b bücher von der
botten hand/vnd laß die/vnnd gieng auff
in das hauß des herren/vñ Ezechias spant
sie auß vor dem herren/vnnd bättet zů dem
herren/ vnd sprach. Herr der herren GOT
Israel/der du sitzst auff Cherubim/du bist
allain GOTT aller reich der erden: du hast
gemacht himel vnnd erd: Herr naige dein
ohren vnd höre: Herr thů auff deine augen:
vnd sihe/ höre alle wort Sennacherib / die
er gesandt hat zů lästern den lebendigen
D GOTT/dann warlich herr/haben der As
syrier künig die land wüst gmacht/vñ jr ge
gend/vñ haben deren götter dem feür gebē:
dann sie warend nit götter / sunder werck
der menschen händ/holtz vnd stain /vnnd
sie haben die zerbrochen zů klain stücklin/
Vnd jetz Herr vnser GOTT. Errethe vns
von seiner hand/ auff das alle reich der er
den erkennen/dann du allain bist der herr.
Vnnd Isaias der sun Amos schickt zů
Ezechia/vnd sprach. Also spricht der herr
GOTT Israel: warumb du mich gebätten
hast / von Sennacherib der Assyrier kü
nig/das ist das wort/das der Herr geredt
hat über jn. Er hat dich veracht vnd ver
lacht / du jungkfraw tochter Sion: nach
dir hat er sein kopff geschüttelt / du tochter
Hierusalem.
GOTTes red wid' Senacherib Wen hast du geschändt / vnd wen hast
du gelestert/vnnd über wen hast du erhebt
dein stim/ vnnd hast erhebt die höhe deiner
augen: Zů den hailigen Israel /in der hand
deiner knecht hast du den herren gschänt/
vnd hast gesagt. In der vile meiner wägen
bin ich herauff zogen in die höhe der berg/
in die joch Libani /vnnd ich würd abhau
wen sein hohe cederbaum / vnd außerwöl E
ten tannen/ vnd will gan in die höhe seins
endes/ biß in sein wald Carmeli. Ich hab
graben/vnnd wasser truncken / vnnd hab
mit dem fůßtrit meins fůß außtrücknet al
le bäch mit abgeworffen schütten: Hast
du aber nit gehört / was ich jm vor zeiten
gethan hab: von alten tagen her / hab ich
jhn erschaffen / vnnd jetz hab ich jhn her
bracht/vnd ist worden zů außreütung der
zůsamen streitenden bühel / vnd der vesten
stett / jre einwoner mit abkürtzter hand
erzittern/vnnd seind zů schanden worden:
sie seind worden wie ain graß auff dē feld:
vnd das graß der waid/ das kraut der tä
cher / das außdorret / ehe das zeit ward. F
Dein wonung/dein ein vnd außgang hab
ich erkent / vnnd dein vnsinnigkait wider
mich: Da du wütest wider mich /dein hoch
fart ist auffgestigen in mein ohren: darum̄
will ich ain zirckel setzen in dein naßlöcher:
vnd ain zaum in dein läfftzen/ vnd will dich
wider füren / den weg den du kumen bist.
Vnd das würt dein zaichen sein.
Jß des jars was von jm selbs wechßt
vnd im andern jar iß ops/ aber im dritten
jar da säen vnd schneiden / vnd pflantzent
weingarten/vnnd eßt jre frücht /vnnd das
erhalten ist vom hauß Juda/ vnd überbli
ben ist / würt sein wurtzel vndersich schie
ben/vnd oben frucht geben/dann von Hie
rusalem werden außgan die laibung: vnnd
hailmachung vom berg Sion / der eifer
des Herren der hören /würt das thůn.
Darum̄ diß sagt der Herr vom Assyrier
Künig in dise stat /würt er nit gan / würt
auch kain pfeil da schiessen/vnnd der schilt
würt sie nit einnemen / würt auch ge
rings vmb kain schüt auff werffen: Dē weg
den er kummen ist / den selbigen würt er
wider hinziehen / vnnd würt in dise stat
nit kumen/spricht der Herr: vnnd ich will
dise stat beschirmen /das ich sie errette vmb
mein vnd des Dauids meins knechts wil
len.
Vnd der Engel des Herren ist außgan Der Engel schlůg Sennacherib
gen/vnd schlůg in den zälten der Assyrier
hundert vnnd fünff vnnd achtzig tausendt
mann/ vnd frů stůnden sie auff/vnd sihe/
sie all waren todte cörpel: vnnd er ist auß
gangen/vnd hinzogen/vnnd hat widerkert
Sennacherib der Assyrier Künig / vnnd
gewonet

Sennacherib ward erwürgt. gewont in Niniue: Vnd es geschach/ do
er anbättet im tempel Mesroth sein Gott
Adramelech vnd Sarasar seine sün schlü-
gen jn mit dem schwärt / vnnd flohen ins
land Ararat/vnd Asarhaddon sein sun re-
giert für jhn.

Das XXXVIII. Capitel.

Von kranckhait Ezechie/Gott hailt jhn.

A 4.Re.20 2.Pa.32 JN selbigen tagen siechet Ezechias
biß in todt:vnd Jsaias der sun A-
mos/ der Prophet gieng hinein/
vnd sprach zů jm. Diß sagt der Herr: Ver-
ordne dein hauß/ dann du würdst sterben/
Das gebät Ezechie. vnd nit leben. Vñ Ezechias kert sein ange-
sicht zů der wand/vnd bättet zů dem Her-
ren/vnd sprach. Herr ich bitt dich: ich bitt
dich: gedenck wie ich vor dir gewandert
bin in der warhait/vñ gantzem hertzen:vñ
Merck. hab than das gůt ist in dein augen: Vnnd
Ezechias wainet mit grossem wainen.

Vnd das wort des Herren/geschach zů
Jsaia/vñ sprach. Gang hin:vnd sag Eze-
chie. Diß sagt der herr:GOT Dauids deins
vatters. Jch hab gehört dein gebät/vnd ge
sehen deine zähern: Sihe ich will hinzů
thůn über deine tag fünfftzehen jar/vnnd
ich will dich erledigen / vnnd dise stadt
von der hande der Assyrier Künig/vnnd
sie beschirmen. Das würdt aber dir ain
B zaichen sein vom Herren/ dann der Herr
Verlängerung des lebē Ezechie. 1.Reg.2 Luce.2. würt das wort thůn / das er geredt hat/
Sihe ich will der lineen schatten machen
widerkeren/ hindersich vmb zehen linien/
durch wölche sie herab gangen ist/ an der
vhr Achas in der Sonnen/Vnd die Sonn
hat widerkert zehen linien durch die grad
die abwerts gangen was.

Dancksagung Ezechie. Die schrifft Ezechie des Künigs Ju-
da:da er het gesiecht/vñ was wider gsundt
worden von seiner kranckhait. Jch sprach.
Jn mitel meiner täg gang ich hin zů der
hellen porten/ich sůche das überig meiner
jar. Jch sprach. Nit will ich sehen GOTT
den herren im land der lebendigen:ich würd
füran nit ansehen ain menschen/vnnd den
einwoner der růw. Mein geburt ist hin-
genummen / vnnd eingewickelt vor mir/
wie ain hirten hüt : Mein leben ist abge-
C Job.4 schnitten/wie von dem weber/ do ich erst
anfieng zů wachsen/ hat er mich abgeba-
wen:vom morgen biß auff den abent/so
mach mein end. Jch hofft biß an mor-
gen/ Wie ain Leẅ hat er zerknitscht all
meine bain : Vom morgen biß auff den
abent würdst mich enden. Jch würd
schreien wie ain junger schwalb/ vñ krach-
ten wie ain taub. Meine augen seind ge-
schwächt/so sie sehen in die höhe: Herr ich D
leid gewalt / würd mein birg. Was soll
ich sagen: oder was würt er mir antwor- In der bůß.
ten: Jch will hindersich gedencken all mei-
ne jar in bitterkait meiner seel. O Herr
lebt man dann also /vnnd das leben meins
gaists ist in sollichen dingen/so straff mich
vnnd mach mich lebendig. Sihe im fri-
de ist mein bitterste bitterkait : Du aber
hast erledigt mein seel/das nit vndergieng:
all meine sünd hast zů ruck geworffen. Dan
die hell würt dir nit gůts verjehen/vnd
der todt würt dich nit loben: Die abfaren
in die grůben / werden auff deine warhait
nit warten.

Der do lebt/der lebendig der würt dich
loben/wie ich dann heut thů:Der Vatter
würdt kundt thůn dein warhait : Herr
mach mich hailwertig:vnd vnser lobgsang
wöll wir singen in des Herren hauß/ allen
die tag vnsers lebens.

Vnd Jsaias hieß/dz sie nemen ain c taig Pflaster Ezechie.
von feigen/damit sie ain pflaster machten
über sein wunden/vnd erhailte. Vnnd E- c Klūpen.
zechias sprach. Was würt das zaichen
sein/das ich hinauffgang / in das hauß
des Herren?

Das XXXIX. Capitel.

Ezechias zaigt den Babyloniern sein schätz.

JN der selbigen zeit schickt Mero- A
dach Baladan/ain sun Baladan 4.Re.20
der künig Babylonis d bücher vñ d Brieff.
gaben zů Ezechia:dann er het gehört das
er kranck gewesen vnd gsund worden: Vñ
Ezechias was frölich ob jn/vnnd zaigt jn
das gmach der specerei / vnnd silbers vnnd
golds/ vnd der wolriechenden ding/vnnd
köstlich salben/vñ alle behalter seins hauß- B
rats/ vnnd alles das gefunden ist in sein Ezechias zaigt sein schätz.
schätzen. Es was nit ain ding:das Ezech-
ias nit zaigt in seinem hauß/vnd in allem
seinem gwalt.

Aber Jsaias der Prophet ist eingangen
zů dem Künig Ezechiam/vnnd sprach zů
jhm/

im. Was haben dise man gsagt/ vnnd von wannen seind sie zů dir kumen? Ezechias sprach. Sie seind von ferren landen zů mir

C

kumen von Babylon: vnd er sprach. Was haben sie gesehen in deinem hauß? Ezechias sprach. Alles was in meinem hauß ist/ haben sie gsehen: Es ist nit ain ding in mein schätzen/ das ich jn nit zaigt hab.

Trôung Gottes durch Jsaiam.

Vnnd Jsaias sprach zů Ezechia. Höre das wort des herren der hören: sihe die tag werden kumen/ vnnd werden hingenumen alle ding die in deinem hauß seind/ vnd was deine väter in schatz gsamlet haben biß auf

D

disen tag/ gen Babylon: es würt nichts da gelassen/ spricht der herr: Vnd von dein sünen/ die von dir werden außgan/ die du gebären würst/ werden sie hinnemen/ vnnd werden kämerling sein ins künigs von Babylon palast.

Vnd Ezechias sprach zů Jsaia. Güt ist das wort des herren/ das er geredt hat/ vnd sprache allain werde frid vnnd warhait in mein tagen.

Das XL. Capitel.

Von zůkunfft Baptiste vnd der Apostel bekerung der Haiden.

A

Trost d' glaubigen.

SEit getröst mein volck/ seit getröst spricht ewer GOTT: reden zů dem hertzen Hierusalem/ vnd berůfet sie/ dann jr ritterschafft ist erfült/ jr boßhait ist verzigen: Sie hatt empfangen von der hand des Herren zwifache vmb all jr sünd:

Johann der teüffer. Mat. 3. Mar. 1. Luce. 3. Joha. 1.

Die stim des růfenden in der wüste/ beraiten den weg des herren/ machet schlächt die fůßsteig vnsers GOTTes in der aindde. Alle thal werden erhöcht/ vnnd aller berg vnnd bühel würt genidert/ vnnd die krumen werden schlächt/ vnnd die rauhen zů ebnem weg: Vnnd die Glori des herren würt offenbart/ vnnd jedes flaisch würt mit ainander sehen/ was der mund des herren geredt hat.

B

Menschlich blödigkait. Eccl. 14 Jaco. 1. 1. Petr. 1

Die stim des sagenden: schri vnd ich sprach. Was soll ich schreien? Alles flaisch ist hew vnd alle seine glori/ ist wie die feldblům: das hew ist außgedort/ vnnd die blům ist abgerisen/ dann des herren wind hat darein gewähet. Warlich das volck ist hew/ dz hew ist verdorret/ vnnd die blům ist abgefallen aber das wort vnsers GOTTes bleibt in ewigkait.

Predigē das Euangelium. Jnf. 62.

Auff ain hohen berg steig du/ die da predigst Sion/ erhebe dein stim in der sterck/ die predigst Hierusalem: erhebs/ fürchte dir nit/ Sag den stetten Juda. Sihe ewer GOTT/ sihe der herr GOTT kumbt in der stercke/ vnd sein arm würt herschen Sihe/ sein lohn ist bey jm/ vnnd sein werck vor jhm/ wie ain hirt/ waidet er sein hördt/ in seinem arm würt er die lämer samlen/ vnd würts in seiner schoß auffheben/ die tragenden tragt er selber.

C

Der hirt Christus

Gottes macht.

Wer hatt die wasser gemässen in der faust/ vnd gwägen die himel mit der span? Wer hat mit drei finger an die wag gehencket/ die schwäre der erden/ vnnd hat gewägen am gwicht die berg/ vnnd die bühel an der wag? Wer hat den gaist des herren geholffen? oder wer ist sein rathgeb gwäsen? ders jm zaiget het? Mit welchem ist er zů rath gangen/ vnnd hat jn vnderwisen/ vnnd hat jn gelehret den fůßpfad der gerechtigkait/ vnnd hat jhn vnderricht mit kunst/ vnd den weg der weißhait hat er jm zaigt?

Sap. 9. Rom. 11

D

Haiden.

Sihe/ die Haiden seind/ wie ain tropff des aimers/ vnd seind geacht wie das züngling in der wag: Sihe die Jnseln wie ain klain staub: Vnd Libanus würt nit gnůg sein zů brennen/ vnnd seine thier werden nit gnůg sein zů ainem brandopffer. Alle völcker seind vor jm/ gleich als wärend sie nit/ vnd gleich wie nichts vnnd eitel/ seind sie jm geschätzt. Welchem habt jr nun gleich gemacht GOTT? oder was bild wert jr jm setzen? Würt dann der schmid giessen ain sollichs gebild? oder der goldschmid würt das mit gold gstalt machen/ vnnd mit silberin blechen der silberschmid? Villeicht hat er außgelesen ain holtz das nit faulet/ ain weiser werckmaister sůcht/ wie er stell ain bildnuß/ die nit bewegt werd. Wißt jhrs nit/ habt jrs nit gehört? ists euch nit verkündt worden vom anfang? habt jr dann nit verstanden der erden/ g fulmundt? der da sitzt über den rundkraiß der erden: vnnd sein einwoner wie die hewschrecken/ der die himel außspant/ als nichts/ vnnd strecket sie auß wie ain hütten zů wonen. Der gibt die erforscher der haimlichhait/ als wäre sie nit die richter der erden macht er als weren sie nichts: fürwar sie seind weder pflantzt/ noch gsäet/ vnd jr stain ist nit gewurtzelt in die erden: schnell hat er sie angewähet/ vnd sie sein verdorret/ vnnd der sturmwind würt

Götzen machen.

E

d' grund

d' Eitel

F

würt sie hinnemmen wie ain stupfel.

Gottes macht. Jnf. 46. Mat. 17

Vnnd welchem habt jr mich vergleicht: vnd gleich gemacht/ spricht der hailig: Heben auff ewere augen in die höhen/ vnd sehend wer hat dise ding erschaffen: welcher außfürt jr ritterschafft in der zal/ vnnd berüfft alle mit namen/ vor vile der manhait/ vnnd stercke/ vnnd jr krafft/ es ist nit ains
G überbliben. Warumb sagst du Jacob/ vnd redst Jsrael. Mein weg ist verborgen vor dem herren / vnd von meinem GOTT ist hingangen mein gericht: waists dann nit: oder hasts nit gehört. GOTT der ewig herr / der hat erschaffen die end der erd/ würt nit gebrächen / noch müd werden/ vnd ist kain erforschung seiner weißhait: Welcher gibt dem müden krafft/ vñ denen die nit seind stärcke/ vnd mehret die macht: Die kinder werden gebrochen vñ müd sein: vñ die jüngling werden fallẽ in der kranckhait. Welche aber hoffen in den Herren/ werden die stärck verwandlen / werden jn flügel nemmen / wie die Adler/ sie lauffen/ vnd werden nit müd/ sie werden gan/ vnnd nit erligen.

Das XLI. Capitel.

Von vrstend vnd auffart Christi/ wider Abgötter.

A SChweigen zů mir/ jr Jnseln / vnd die völcker veränderen jr stärck: sie gangen herzů/ vnnd dann reden sie/ mit ainander nahen wir zů gericht. Wer hat von auffgang erweckt den gerechten: berůfft jhn das er jhm nachuolgte: in seinem angesicht würt er die haiden geben/

Der gerecht erweckt ist Christus

vnnd die künig erobern: Er hats geben/ seinem schwert/ wie ain staub / seinem bogen wie ain stupflen vom wind verzuckt. Er würt sie durchächten / er würt furgan im friden: an sein füssen würt man nit spüren ain fůßtrit. Wer hat diß gewürckt

Jnf. 44. et. 45.

vnnd gethan: der da berůffe die geburden von anfang: ich bin der Herr: der erst vnd der letst bin ich: Die Jnseln habens gesehen / vnnd sich geförcht: die letste end der erde seind erschrocken/ vnnd seind herzů genahet/ vnd herzůtretten.

Abgötterei gemain.

Ain jeder hilfft seinem nächsten/ vnnd spricht zů seinem brůder. Sei gestärckt/ Der öbre schmit der mit dem hamer schlächt/ der hat getröst den er schmidet zůr selben zeit/ vnnd sprach zů dem [b] leim. Es ist gůt vnd hats gestärckt mit nägeln / das nit bewegt werdt. Vnnd du Jsrael mein diener/ Jacob den ich erwölt hab / der samen Abrahams meins freunds / war mit

b Nit verbessert zů samẽ

Jnf. 41.

C hab ich dich ergriffen von end der welt/ vnnd von ferrem berůfft/ vnnd hab dir gesagt. Du bist mein knecht / dich hab ich erwölt / vnnd hab dich nit verworffen: fürcht dir nit dann ich bin bei dir: weich nit ab/ dann ich bin dein GOTT: ich hab dich gestärckt vnd dir geholffen / vnnd hab dich auffgenummen mit der gerechten hand meins gerechten. Sihe sie werden geschändt vnnd sich schämen allen die streitend wider dich: Sie werden sein / als weren sie nit/ vnnd die man die dir widerwertig seind/ werden zů grund gan: Du würdst sie sůchen/ vnnd würdst nit finden/ die man dein widerspännigen / vnnd sie werdent sein/ gleich als seien sie nit / vnnd die menschen die wider dich kriegen: seind wie die verzerung. Dann ich bin der herr dein GOTT/ ergreiff dein hand vnnd sprich zů dir. Nit D
fürcht dir/ ich hilff dir.

Tröstung Jacob.

Nit fürcht dir du würmlin Jacob / jr die gestorben auß Jsrael: ich hab dir geholffen / spricht der herr / vnnd dein erlöser der hailig Jsrael: ich hab dich gesetzt wie ain newe dreschwagen/ der da hat [h] schnäbel wie die sagen: du würdst dreschen vnnd zermalen die berg/ vnnd die bühel würdest du zů staub machen. Du wurdest sie schwingen/ vnd der wind würds hinfüren / vnnd der sturmwind würds zerstrewen: vnnd du würdst frolocken im herren / vnnd dich frewen im hailigen Jsrael.

h Zän.

Die dürfftigen vñ armen sůchen wasser/ E
vnd ist kains: ihr zung ist vor durst verdorret. Jch herr will sie erhören / GOTT Jsrael will sie nit verlassen: ich will auf den höchsten büheln auff thůn die flüß/ vnnd in mitten des felds die brunnen. Jch will machẽ die wůste zů see wasser / vnnd das vnweg land zů wasserbächen. Jch will geben den Ceder der einöde/ vnd dorn/ vnd myrthen/ vnnd ölbaum holtz / ich will machen in der wůste tannen / felber / vnnd buchßbaum mitainander. Auff das sie sähen/ wissen. vnnd gedencken / vnnd verstanden darbei/ dann die hand des herren hat das gmacht/ vnd der hailig Jsrael hat das erschaffen.

Ödung der haiden würt GOTT dienen.

Machent nahe ewer gericht spricht der Herr: bringt her habt jr etwas

spricht

F spricht der Künig Jacob. Sie tretten her/ vnnd verkünden vns alles das kommen würdt: verkünden die vorige ding/ die gewesen seind: vnd wir wöllen setzen vnser hertz/ vnd jr letste ding darbey wissen: vnnd was künfftig ist zaigendt vns an: Verkünden was kommen würdt zůkünfftig: so wissen wir/ das jr götter seit: Vnd auch thůet etwas gůts oder übels/ möcht jrs anders/ so reden wir vnd sehends mit ainander/ Sehend jr seit auß nichte/ vnd ewer werck auß dem das nit ist/ vnnd ist der ain grewel/ der euch erwölt hat.

Wider die sternseher.

Ich hab von mitternacht erweckt/ vnd er würdt komen: von auffgang der Sonnen würdt er anrůffen mein namen/ vnnd würdt bringen die regierer/ wie kat/ vnnd tretten/ wie der haffner den laim/ wer hats

G vom anfang verkündt/ das wirß wissen/ vnd von anbeginn/ das wir sagen/ du bist gerecht? Es ist kainer ders verkündt/ niemandts ist ders außschrey/ oder höre/ ewer red. Der aller erst/ würdt zů Sion sagen/ Sihe hie bin ich/ vnnd ich will Sion ain Euangelisten geben: Vnnd ich sahe/ vnd es was kainer auß den/ der zů Rath gieng/ vnnd ain wort antwurt/ wann er gefragt ward: Sihe sie all seind vngerecht vnd eytel seind jr werck/ vnd jhre götzen bild seind ain wind vnd eytel.

Euangelium predigen. *All dörffen des erlösers Christi.* *Abgötterey.*

Das XLII. Capitel.

Von zůkunfft Christi/ seinem tauff/ worten/ vnd verkerung der Juden.

A Sihe mein knecht/ ich nim̃ jhn auff/ mein außerwölter/ mein seel hat ain wolgefallen ab jhm mein gaist hab ich geben über jhn: den Haiden würdt er das recht sprächen: Er würdt nit schreien/ würdt auch die person nit annemmen/ vnd sein stim̃ würdt nit außwendig gehört: Ain zerschlagen ror würdt ehr nit zerknitschen vnnd ain rauchenden flachs würdt ehr nit erlöschen/ dz gericht fürt er auß in der warhait: Er würdt nit trawrig sein/ noch ain betrůber/ biß er macht gericht auff erde/ vnnd die Inseln werden warten auff sein gesatz.

Mat 12 Christus ist daran Gott der vatter hat ain wolgefallen.

Isa. 48. Diß sagt der Herre GOTT der die himel erschafft/ vnd sie außtänet: der die erden besteet/ vnnd was darauß wachßt/ der gibt den athem dem volck das darauff ist/ vnd den gaist denen die auff sie tretten. Ich Herr hab dich berůfft in der gerechtigkait/ vnd hab ergriffen dein handt/ vnd dich behalten: Vnnd ich hab dich geben zů ainem bund dem volck/ zů ainem liecht der Haiden/ damit du auffthetest der blinden augen/ vnnd fůrtest den gefangen auß der gefäncknuß/ von dem hauß des kerkers die da sitzen in der finsternuß.

Isa. 49 Christus vnser bund.

B Ich bin der Herr/ vnnd das ist mein namen: mein ehr will ich kainem andern geben/ vnnd mein lob nit den gschnitzten bildern. Wölche ding seind vor gewesen/ sihe die seind kummen/ vnnd ich verkünd euch auch newe ding: ee das sie auffgang/ will ich machen/ das jhrs hören. Singend dem herren ain newes gesang/ sein lob von endt der welt/ jhr die auff dem Mör faren/ vnd was darin ist/ die jnseln vnnd jr einwoner. Die wůste erfrew sich vnnd die stet: Cedar wone in heüsern. Jhr einwoner des felsen lobend jhn/ schreiend von höhe der berge. Glori machen sie dem Herren/ vnd sein lob verkünden sie in den jnseln. Der Herr wirdt außgan wie ain starcker/ wie ain krieger wirdt er den eyfer erwecken. Er schreit laut vnnd růfft/ mer dann seine feindt wirdt er gestärckt. Ich schwig allweg/ vnd was still ich hab gelitten. Jetz red ich wie ain gebärende/ vnnd wils mitainander verderben/ vnnd verschlinden.

Auß der vorhell/ oder vö vnglauben. *Psa. 149 GOTT soll man loben.* *Apostel.*

C Die berg will ich wůst machen/ vnd bühel/ vnd alles jr graß will ich außtrücknen/ vnnd die flüß will ich machen in die jnseln/ vnnd die see will ich außtrücknen/ vnd die blinden will ich außfüren in weg/ den sie nit wissen/ vnd auff die fůßsteig die sie nit kenen/ mach ich sie wandern/ Die finsternuß mach ich vor jhn zů liecht/ vnnd krum̃ schlecht/ dise ding hab ich jhn than/ vnd hab sie nit verlassen.

Sie haben sich vmbgewendt hindersich/ sie werden geschendt mit schanden/ wölche jr vertrawen setzen in das geschnitzt bild/ wölch sagen dem gossen bild/ jhr seit vnser götter. Jr tauben hörend/ vnd jhr blinden schawend an zůsehen. Wer ist blindt/ dann mein knecht? Vnnd taub/ dann zů dem ich geschickt hab meine boten? Wer ist blind/ dann der verkaufft ist? Vnd wer ist blind/ dann der knecht des Herren.

Die nit glauben an Christum.

D Der du vil sichst/ würst nit behůten? der du offen oren hast/ würdst nit hören? Vnd der Herr wolt/ das sein volck jhn hailigte/

vnd groß machte das gesatz/vnd erhöchte: Aber es ist ain beraubts vnnd verwüsts volck/sie all seind ain strick der jungen/vnd seind verborgen in heüsern der gefäncknuß: Sie seind zů dem raub worden / vnnd niemandts erledigts / Vnnd seind geplündert worden/ vnd niemandts spricht gib wider.

Wer ist vnder euch/der das hör/der auff merck vnnd hab acht auff künfftige ding: Wer hat Jacob geben in raub / vñ Jsrael den verwüstern: Hats nit der Herr than/ dem wir gesündt haben: Vnd sie haben nit wöllen wandern in sein wegen/vnd sein gesatz haben sie nit gehört. Vñ er hat außgossen über jhm die vnwürse seins zorns/ vnnd starcken krieg/ vnd hat jn gerings vm̃ verbrent/ vnd hats noch nit erkent/ vnd er hat jn anzündt/ vnd er verstündts nit.

Judē gestraft: dz sie nit gelaubt an Christū.

Das XLIII. Capitel.

Lob der Juden die glauben/wider die Haiden.

A Vnd jetz spricht der Herr / der dich Jacob erschaffen hat/ vnd formiert dich Jsrael: fürcht dir nit: dann ich hab dich erlößt/vnd dich berůfft bey deinem namen. Mein bist du. Wann du gast durch die wasser/so bin ich bey dir: vnd die flüß werden dich nit zůdecken. Wann du gast durch das fewr / würdst nit verbrent/ vnd der flam̃ würdt dich nit brennen. Dañ ich bin der Herr dein GOTT/ der hailig Jsrael / dein hailmacher: Jch hab geben Egypten dein versönung / Moren land vñ Saba für dich: Nach dem du ehrlich worden bist in mein augen / vnnd glorwürdig: so hab ich dich lieb / vnnd will leüt für dich geben/vnnd die völcker für dein seel. Fürcht dir nit / dann ich bin bey dir: Von auffgang der Sonnen will ich bringen dein samen/vñ in nidergang will ich dich samlen/ dem Nordwinde will ich sagen. Gib auch dem Sudwind. Verbuits nit/ vnnd bring meine sün von ferne / vnnd mein töchtern von end der erde/vnd ain jeden der anrůfft mein namen/den hab ich erschaffen zů meiner glori. Jch hab jn formiert/ vnd hab jn gemacht. Für hinauß das blinde volck/ vnnd hat augen/vnnd das taub/vnnd hat doch ohren.

Kirch die gelaubt hat auß den Juden.

Sup. 41

Kirch auß den Haiden.

B Alle völcker seind mitainander versamlet / vnnd die geschlecht seind beyainander: wer vnder euch würdts verkünden / vnnd macht vns hören/ wölches die ersten seind: Sie geben jre zeügen/vnd werden gerechtfertigt / sie hörends / vnnd sprechend warlich. Jr seit mein zeügen/ spricht der Herr/ vnnd mein knecht den ich erwölt hab: auff das jrs wissend/vnnd mir glauben / vnnd verstanden/dañ ich bins selber. Vor mir ist kain GOTT der formiere: vnnd nach mir würdt kainer sein. Jch bins: Jch bin der Herr: vnd on mich ist kain hailmacher. Jch habs verkünd/vñ erhalten: Jch hab gemacht das gehört wurde: vnd kain fremder ist in euch. Jr mein zeügen/ sprücht der Herr/vnd ich bin GOTT: Vnd vom anfang bin ich selbs: vnd ist niemandts der erledige von meiner hand: Jch würck/vnnd wer würdt das abwenden.

Gott allain gott vnd nit mer.

Ose. 19

C Diß sagt der Herr/ewer erlöser/ der hailig Jsrael. Von ewert wegen hab ich geschickt gen Babylon: vnd hab alle rigel abzogen / vnd die Chaldeer die sich rhümen in jr schiffen: Jch bin der Herr/ewer hailiger/ ewer Künig der Jsrael erschaffen hat.

Erlösūg auß Babylon.

Diß sagt der Herr. Der gemacht hat ain weeg im Mör/vñ in dem rauschenden wasser ain fůßsteig: der hat außgefürt dein wagen vnd Reiter/ain hör vnnd stärcke/seind mitainander entschlaffen/vnnd werden nit auffstan: sie seind zerknitscht wie der flachß vnd seind erloschen. Nit gedenckt der vorigen: vnnd die alten schawen nit an. Sihe ich mach newe ding / vnd jetz gand sie auff für war jr werds erkennen. Jch mach ain weeg in der wüste / vnnd flüß an dem vnwegsamen ort. Das thier im feld lobt mich die Dracken vnnd straussen: dann ich hab geben wasser in der wüste / vnnd flüß am vnwegsamen ort / auff das ich tranck geb meinem volck / meinem außerwölten: Diß volck hab ich mir formiert: das würdt sagen mein lob.

2. Cor. 5.
Apo. 21.

D Jacob du hast mich nit angerůfft / vnd Jsrael du hast in mir nit gearbait: du hast mir nit geopffert deins brandtopffers/vnd mit dein opffern hast du mich nit glorwürdig gemacht/ Jch hab dich nit machen dienen im opffer / vnnd hab dir nit arbait gemacht im weirach/ Du hast mir nit kaufft mit silber ain rot/ vnd mit der faißte deiner opffer hast mich nit truncken gemacht.

Jsrael gesündt.

Aber doch hast du mich machen dienen in dein sünden / du hast mir arbait geben

in allen

in allen dein boßhaiten. Ich bins/ Ich bins/ Ich bins der abtilckt die boßhait von meinet wegen/ vnd deiner sünd will ich nit gedencken. Bring mich wider zů gedächtnuß: vnnd mir werden mitainander geurthailt. Sag her hast du etwas/ darmit du gerainigt werdest. Dein vatter hat zů dem ersten gesündt: vnnd dein außleger habend übertretten in mir/ vnd ich hab befleckt die hailigen Fürsten/ vnnd hab Jacob geben biß zů verderbung/ vnd Israel biß in gotßlesterung.

Christus vergibt die sünd

Das XLIIII. Capitel.

Vom tauff wider die abgötter.

A Vnd jetz höre mein knecht Jacob/ vnd Israel/ wölchen ich erwölt hab. Diß sagt der Herr der dich macht vnnd formiert/ dein helffer von mütter leib her. Du solt dir nit fürchten mein knecht Jacob/ vnd du aller rechtest den ich erwölt hab. Ich würdt wasser außgiessen über den dürstigen/ vñ flüß über die truckne erd/ mein gaist will ich außgiessen über dein samen/ vnd mein segen über dein stammen/ vnnd sie weren wachsen vnder dem graß/ wie die weyden neben den fürfliessenden wassern. Der sagt. Ich bin des Herren/ vnd diser würdt anrüffen im namen Jacob vnd jener würdt schreiben mit seiner hand/ dem Herren/ vnnd sich vergleichen im namen Israel.

Hier. 10 et 46. Wasser des tauffes.

B Also sagt der Herr Künig in Israel/ vñ sein erlöser/ der Herr der heeren. Ich bin der erst/ vnnd bin der letst/ vnd on mich ist kain GOTT. Wer ist mir gleich? der nenn sich vnnd verkündts: vnd der leg mir auß die ordnung (der creatur) nach dem ich gesetzt hab das volck/ so verkünden sie jhn/ was kommen würdt/ vnnd künfftig ist. Nit förcht euch/ vnd werden nit bekümert von dann an hab ich dich machen das hören/ vnnd habs verkündt: Jr seit mein zeügen. Ist dann ain GOTT on mich/ vnnd ain formierer den ich nit kenn? Alle maister der abgötter bild seind nichts/ vnd jr aller liebste ding sein jn nit nutz. Sie seind zeügen/ das sie nichts gesehend oder verstand/ auff das sie zů schanden werden. Wer hat Gott gemacht/ vnnd hat das götze bild gegossen/ das zů nichte gůt ist? Sihe all die sein thailhafftig seind/ werden zů schanden/ dann die werckmaister seind auß den menschen: dann all werden sie zů samen komen/ werden stan/ vnnd sich förchten/ vnnd mitainander zů schanden werden/ der eisenschmid hats gewerckt mit der feihel in kole vnnd hämern hat er jm ain gestalt geben/ vnnd hat gearbait im arm seiner stärcke. Er würdt hungern vnnd krafftloß sein trinckt nit wasser/ vnnd würdt müed. Der b werckmaister im holtz: spant auß die richtschnur/ macht jm ain gestalt im krummen hobel/ machts in die winckelmaß/ vnnd macht jn rund nach dem circkel/ vnd machts ains mansbild/ gleich als ain hüpschen menschen der in dem hauß wonet: die cederbäum hawet er ab/ vnnd die bůch nimbt er/ vnnd die aich die stünd vnder den höltzern des walds. Er hat pflantzt ferchebaum/ wölche der regen erneert hat/ vnnd ist den menschen zům fewr worden/ Er nimpt dar von/ vnd wärmt sich/ zünds an/ vnd kocht h brot darbey. Vom übrigen hat er ain Got gemacht/ vnd anbät/ macht ain geschnitzt bild/ vnnd buckt sich darvor. Das halb hat er verbrendt im fewr: vnnd vom halbthail ißt er das flaisch/ kocht ain gemüß/ vnd würdt sat/ vnd gewärmt/ vnd spricht. Vah/ Ich bin gewärmt/ hab das fewr gesehen. Aber den übrigen thail macht er jm ain Gott vñ gschnitzt bild: Er buigt sich vor jm/ vnnd bät das an/ vnnd bit/ vnnd spricht. Erledige mich/ dann du bist mein Gott. Sie wissents nit vnnd verstandts nit/ dañ sie habents vergessen/ das jre augen nit gesehen/ vnnd nit verstanden in jrem hertzen/ Sie bedencken nit in jrem gemüt/ sie wissents nit/ vnnd entpfindens nit/ das sie sagten/ den halbthail hab ich im fewr verbrent/ hab kocht auff jhr glüe das brot/ hab flaisch kocht/ vnnd gessen/ vnnd von dem übrigen mach ich ain götzen/ vor dem holtz stock will ich niderfallen/ Ain tail sein ist äschen/ ain narrets hertz würdts anbäten/ vnnd würdt sein seel nit erledigen/ vnnd würdt nit sprächen. Villeicht ist ain falsch in meiner gerechten.

Gottes macht. Su. 41. et. Inf. 48. Apo. 1. et. 22.

Baru. 6 Abgötterey bild.

Sup. 18 b Zimmermañ.

C

h Speiß Hebr.

Abgötterey.

Jacob vnd Israel gedenck an die ding/ dann du bist mein knecht/ Ich hab dir die gestalt geben/ Mein knecht bist du Israel/ nit vergiß mein/ Dein boßhait hab ich außtilckt wie ain wolcken/ vnnd wie ain nebel dein sünd kere wider zů mir/ dann ich hab dich erlößt. Lobend jr himel/ dañ der Herr

Ablaß der sünd.

D

hats gemacht: Jubilieren jr end der erde: Jr berg erklingen das lob/ die wäld vnnd alles ſein holtz: dann der Herr hat erlößt Jacob/ vnd in Jſrael würdt er herrlich gehalten.

Gottes krafft vñ gütthat.

Diß ſagt der Herr dein erlöſer/ vnnd der dich vom leib her formiert hat. Jch bin der Herr der alle ding macht: allain ich ſtreck die himel auß/ mach ſteet die erd/ vnnd kainer mit mir: Jch mach zů nichtē der warſager zaichen/ vnnd die zauberer mach ich wütig: Jch kere die weiſen zů ruck/ vnd jr kunſt mach ich zůr narrhait. Er weckt auff das wort ſeins knechts: vnd erfült den rath ſeiner boten. Jch der da ſpricht zů Hieruſalem. du würdſt eingewonet werden: vnd den ſtätten Jude/ werden erbawt/ vnd jr wüſte will ich auffrichten. Wölcher ich ſage der tieffe. Würdt wüſt/ vnnd dein flüß will ich außtrücknen.

Prophezey von Cyro/ dz er die Juden frey laß.

Jch der do ſag Cyro: mein hirt biſt du/ vnd all mein willen würdſt erfüllen. Wölcher ich ſprich zů Hieruſalem: du würdſt erbawen: Vnd dem tempel/ du würdſt gegründt werden.

Das XLV. Capitel.

Von Chriſto vnder der perſon Cyri.

A Cyrus ain figur Chriſti.

ALſo ſagt der Herr meinem Chriſto Cyro: wölches gerechte ich ergriffen hab/ das ich vor ſeinem angeſicht vnderwürffig mach die völcker: vnd der Künig rucken will ich wenden: vnnd vor jm thů ich die thüren auff: vñ die pforten werden nit beſchloſſen. Jch will vor dir gan/ vnd die prächtigen der erden will ich ernidern: die öhre thüren will ich zerkniſchen/ vnnd eiſe regel zerbrächen: vnnd ich würdt dir geben verborgne ſchätz/ vnd was haimlich verborgen/ auff das du wiſſeſt/ dann ich bin der Herr/ dein namen nenn/ GOTT Jſrael. Von meins knecht wegen Jacob/ vnd mein außerwölten Jſrael: vnd hab dich berůffe mit deinem namen/ hab dich a vergleicht/ vnd du haſt mich nit erkendt. Jch bin der Herr/ vnd kainer weiter: Auſſerhalb mein iſt kain GOTT/ Jch hab dich vmbgürt/ vnd du haſt mich nit erkent. Auff das die wiſſendt/ wölche von Auffgang/ vnd wölche von nidergang der ſonnen ſeind das kainer iſt/ on mich. Jch bin der Herr/ vñ iſt kain ander/ der macht das liecht/ vnd erſchafft die finſternuß/ der frid macht vnd das böß erſchafft. Jch bin/ der Herr der diſe ding alle macht.

Cyrus kant got nit.

a Zůnamē gebē.

B Von Chriſto.

Jhr himel fellen das taw oben herab/ vnd die wolcken rägnent den gerechten/ die erde thů ſich auff/ vnnd ſproſſen auß dem hailmacher/ vnnd die gerechtigkait gang mit auff. Jch bin der Herr der jn erſchaffen hat. Wee dem der wider ſpricht ſeinem ſchöpffer/ ain ſcherb von dem land Samo: Würdt dann der laim ſprächen zů ſeinem haffner. Was machſt? Vnd dein werck iſt on händ? Wee dem der ſpricht zů dem vatter. Was gebürſt du? Vnd dem weib/ was bringſt du? Diß ſagt der Herr/ der hailig Jſrael/ ſein formierer/ frage mich was kommen würde/ vber meine kinder/ vnnd über das werck meiner händt gebt mir befelch/ ich hab gemacht die erden/ vnd hab den menſchen auff jr erſchaffen: Jch/ mein händ haben den himel außgetändt: vnd aller ſeiner ritterſchafft hab ich geboten. Jch hab jhn auff geweckt zů der gerechtigkait/ vnd will all ſein weg richten. Er würdt bawen mein ſtat/ vnd mein gefäncknuß wirdt er ledig laſſen/ Nit vmb wert oder vmb müh/ ſpricht der Herr der heeren.

Rom. 9.

Wider von Cyro.

C Gröſſe des reichs verhaißt Gott Cyro.

Alſo ſagt der Herr. Die arbait Egypti vnd kauffmanſchatz des Morenland/ vnd die hohen männer Sebaim/ werden zů dir gan/ vnnd dein ſein. Nach dir werden ſie wandern/ mit dir werden ſie gan/ gebunden in händ banden: vnnd werden dich anbäten/ vnd bitten: Allain in dir iſt GOTT/ vnd iſt nit on dich ain GOTT Jſrael.

Gott erlößt Jſrael.

Warlich du biſt ain verborgner GOT: GOTT Jſrael der hailmacher: Sie ſeind zů ſchanden worden/ vnd haben ſich all geſchämbt: mit ainander ſeind ſie hingangen die werckmaiſter der jrrthum. Jſrael iſt behalten worden in dem Herren/ mit ewigem hail/ jhr werdt nit zůſchanden vnd werdt euch nit ſchämen ewigklich. Dann diß ſagt der Herr der die himel erſchaffen hat/ Er iſt der GOTT der geſtalt macht die erd/ vnd macht ſie/ Er iſt jhr formierer. Er hat ſie nit vergebens erſchaffen. Er hat ſie formiert das man darinn wone. Jch bin der Herr vnnd iſt kain anderer. Jch hab nit geredt in verborgem end/ an ainer finſtere ſtat der erde: Jch hab nit geſagt dem ſamen Jacob. Vergebens ſůcht jr mich: Jch bin der Herr der redt gerechtigkait/ vnnd verkünde rechte ding.

D Samlen euch. Vnnd kommen/ vnd tret
Juden re-den zů den Babyloniern.
mit ainander herzů jr behalten seit auß den
Halden: die habends nit gewißt/ die erhe-
ben das holtz jr schnitzerey/ vnd bittend ain
Gott der nit hilfft. Verkündens vnd kom-
men/ vnnd werden mit ainander zů rath/
wer hat gemacht das diß am anfang ist ge-
hört worden? Wer hats von der selbigen
zeit her das vorgesagt? Bin nit ich der
Herr? Vnnd ist weiter kain GOTT on
mich? Ain gerechter vnnd hailmachender
GOTT ist nit/ on mich.

Ermanung das man sich zů Gott kere.
Rom. 14
Phi. 2.
Verhaissung Christi.

Kerend euch zů mir/ so werdt jr behal-
ten alle end der erde/ dann ich bin GOTT/
vnd ist kain anderer. Bey mir selbs hab ich
geschworen/ von meinē mundt würdt auß
gan das wort der gerechtigkait/ vnd wirdt
nit widerkeren/ dann alles knü würdt sich
gegen mir bůgen/ vnnd alle zungen wer-
den schwören. Darumb sollen sie sagen in
dem Herren. Mein seind die gerechtig-
kaiten vnnd die regierung: zů jhm werden
sie kommen/ vnnd werdend all zů schan-
den/ die jhm wider streiten/ in dem Herren
würdt gerechtfertigt/ vnd gelobt aller sa-
men Israel.

nider vnd bätten in an: Dann nemmen sie
jn auff die achselen: Vnnd tragen jn/ vnnd
Abgöterey. Baru. 6
setzen jn auff sein ort/ vnd er stat/ vnnd von
seiner stat würd er nit verruckt. Vnd auch
wañ sie zů jhm schreien/ so hört er nit: Auß
trůbsal hilfft er jr nit.

C Gedencken das/ vñ schämt euch/ jr über-
trätter gand wider in ewer hertz. Geden-
cken der vorigen welt/ dañ ich bin GOTT/
vnd ist weiter kain Gott/ ist auch nit meins
gleichen/ ich verkünd euch vom anfang
den letsten/ vnnd von anbegin/ was noch
nit geschähen ist/ vnnd sprich. Mein rath
Der rat vñ will Gottes.
würdt bestan/ vnnd all meiner will würdt
geschähen.

Ich berůff ain vogel von Orient/ vnnd
von ferren landen ain mañ meins willen/
D vnnd ich hab geredt/ vnnd ich würdt das
bringen/ ich habs erschaffen/ vnd will das
machen. Hörend mich jhr ains herten her-
tzen/ die da weit seit von der gerechtigkait.
Gar nahet hab ich gemacht mein gerech-
tigkait/ sie würdt sich nit in die weite geben
vnnd mein hail würdt sich nit saumen. Ich
würdt hail geben in Sion/ vnnd in Israel
mein glori.

Das XLVI. Capitel.

Zerstörung der Abgöterey.

A Babylonisch abgötter verstöret.

BEl ist zerbrochen/ Nabo ist gantz
zerknitscht: jhre götzen seind ge-
macht worden den thiern vnd dem
vich: Ewer burden mit schwerem last biß
zů der müede: Sie seind hingefallen/ vnnd
mit ainander zerschmettert: sie haben nit
mögen helffen jren träger/ vnnd jr seel gar
hin in die gefängknus.

B Hörend mich jr vom hauß Jacob/ vnd
alles was überbliben ist vom hauß Israel/
die tragen werden von meinem bauch/ die
tragen werden vonn meiner můter balg:
vnd ich selber würde euch tragen biß in das
alter/ biß in mein grawe har: Ich hab euch
gemacht/ vnnd ich will euch auffnemmen
Sa. 40. vnd tragen vnnd erretten. Wölchem habt
jhr mich vergleicht/ vnnd gleich geacht/
vnnd zů gerechnet. Wölchem macht jhr
mich gleich? Jhr die geben das goldt auß
dem säcklin/ vnnd wägend das silber an
der wag/ Bestellen ain goltschmit/ das er
ain Gott mache: vnnd sie fallend vor jhm

Das XLVII. Capitel.

Zerstörung Babel.

A Zerstörung des volcks Babylō. Esec. 13. Nau. 3.

JVnckfraw/ tochter Babylon/ gāg
herab/ sitz im staub/ sitz auff der er-
dē/ kain stůl ist der tochter d Chal-
deer/ dann für hin würdst nit genandt lind
vnd zart. Nim ain müle/ vnd mal das mäl
entblösse dein schañ/ vñ entdeck dein schul-
ter/ deck auff deine schinbain/ gang durch
die bäch. Dein schandt wirdt geoffenbart/
vnd dein schmach würdt gesähen werden/
ich will mich rächen/ vñ kain mensch würd
mir widerstan.

Vnser erlöser/ Herr der heeren ist sein na-
men/ der hailig Israel. Du tochter der
Chaldeer sitz stillschweigend/ vnnd gang in
die finsternuß/ dann fürhin würdst du nit
genandt ain Herrscherin der Künigreich.
Ich bin zornig über mein volck/ ich hab be- B
fleckt mein erbschafft/ vnnd hab sie geben
in dein handt. Du hast jn kain barmher-
tzigkait than/ auff den alten hast dein joch
vast beschwert/ vnnd gesprochen. Ich will
herrschen in ewigkait. Du hast dise ding nit

zů hertzen genum̃en / hast nit gedacht deins letsten. Vnnd jetz du zarte in wollust / hôre dise ding / dan̄ gar trostlich wonest du / das
Apo. 18. du sprichst in deinem hertzen. Ich bins / vnd ist on mich niemandts weiter: ich würde nit wittibe sitzen / vnnd die vnfruchtbarkait würdt ich nit wissen.

C Dise zway werdend dir bald kummen auff ain tag vnfruchtbarkait / vnd witweschafft: Sie werden alle über dich kum̃en / von wegen der vile deiner übelthaten / vnd von wegen der treffenlich hôrtigkait deiner Zauberer. Vnd du hast vertrawt auff deine boßhait: Vnnd sprichst. ,, Es ist kainer ,, der mich sehe. Dein weißhait vn̄ dein kunst / ,, dise hat dich trogen.

Babylō wirdt vnfrucht bar vnd witub.

Hier. 49

Vn̄ du hast gesagt in deinē hertzen: Ich bins / vnd on mich ist kain andere. Das vnglück wirdt über dich kum̃en: vn̄ du würst nit wissen sein vrsprung / der vnfall wirdt dich überfallen / den du nit magst ablegen:
D Ain schneller jamer wirdt über dich kummen / den du nit würdest wissen. Stand bey deinen zauberern / vnnd bey der vile deiner zauberey / darinn du hast gearbait von deiner jugent auff: ob villeicht dir etwas nutz sey / vnnd ob du môchtest stercker werden. Von der vile deiner rathschlâg bist abfâllig worden. Laß stan die warsager des himels / das sie dir helffen / die haben angeschawt das gestirn / vnnd außgerechnet die Monat / das sie darauß künfftig ding verkündten. Sihe / sie seind worden wie die stupffeln / das fewr hat sie verbrent: jr seel werden sie nit erretten vom gwalt des flammē: Es ist kain glůt / darmit sie warm werden. Auch kain fewr / das sie dar bey sitzen: Also werden dir allen die sein / darmit du bist bemůt gewesen / vnnd deine handtierer von jugendt auff / ain jeder in seinem weg hat geirrt: niemandts ist der jm helffe.

Stern seher helfen nit.

Das XLVIII. Capitel.

Straff der Juden vmb jhr hôrtigkait vnd Abgôtterey.

A Hôret das / jr vom hauß Jacob / die genant werden mit namen Jsrael / vnnd seit außgangen von dem wasser Juda: Jr die schwôrend im namen des Herren: vnd gedenckend GOTTes Jsrael nit in der warhait: noch in der gerechtigkait. Dann sie seind genandt von der hailigen stat / vn̄ seind gründt auff den GOTT Jsrael: der Herr der heeren ist sein namen. Vergangne ding hab ich euch do zům al verkündt / vnnd auß meinem mundt seind außgangen / vnnd ich hab gemacht / das seinds geheert worden: schnell hab ichs gewürckt / vnnd sie seind kummen. Dann ich hab gewißt das du hôrt bist / vnd dein nack ain eisen glidader / vnnd dein stirn ôhrin. Ich hab dirs do zůmal vorgesagt / ehe das sie kamen / hab ichs dir anzaigt / das du nit villeicht sagest. Mein Abgôtter haben das than / vnnd meine gôtzen vnd meine gossne bild habend das gebotten.
B Wôlche du gehôrt hast / sihe sie alle / Jr aber habts nit verkündt: Ich macht do zůmal dz du new zeitung hôrtest / vnd sie seind behalten worden / vnd du waists nit: jetz seinds erschaffen / vnd nit do zůmal: Vor ainem tag / vn̄ du hast nit gehôrt: darmit du nit sagest. Sihe ich hab das gewißt / dann du hast weder gehôrt / noch gewißt / ist auch dein ohr do zůmal nit aufftham worden. Dann ich waiß / das du fast übertretten würdst: vnd ich hab dich ain übertretter genendt von můtter leib her.

Hôrtnâckig vnd vngläubig Juden.

Sünde Jsrael.

Aber von meins namen wegen will ich ferne machen mein zorn / vnnd mit meinem lob will ich dich zâumen / das nit vndergangest. Sihe ich hab dich g außkocht / aber nit als silber / ich hab dich erwôlt im Camin der armůt. Vmb meiner wegen / vmb meiner wegen würd ichs thůn / das ich nit gelestert werd / vnnd mein glori will ich nit ainem andern geben:

g Bewârt.

Gott erlôßt das volck zů eer seins namens

C Hôre mich Jacob / vnnd Jsrael / den ich berůff. Ich selber / ich bin der erst / vnnd ich bin der letst: Auch mein hand hat die erden gründt / vnnd mein gerechte hat die himel gemessen. Ich will sie berůffen / vnd werden bey ainander stan. Jr all werden versamlet / vn̄ hôrend. Wer auß jnen hat das verkündt: Der herr hat jn lieb: sein willen wirt er thůn in Babylone / vnnd sein arm in Chaldeern. Ich / ich habs geredt: ich hab jn berůfft. Ich hab jn hergefürt: vnd sein weg ist glücklich gewesen.

Sup. 41. et 43. et 44.

Von Cyro dem Künig.

Gangend her zů mir / vnnd hôrend diß. Ich hab nit verborgen geredt am anfang. Von der zeit her / ehe das geschach / wz ich da / vnd jetz hat GOTT der Herr mich gesandt vnnd sein Gaist. Also sagt der Herr / dein erlôser der hailig Jsrael. Ich bin der Herr dein GOTT / der dich lehret nutzliche ding:

Jsrael trôst dz volck

Gott lehret nutzlich / nit

Fürwitzig/ wie zu weilē die Laien fragen.

ding: vnd regier dich am weg den du gast: O das du gemercket hättest auff meine gebot/ so wäre dein frid worden/ wie der fluß/ vnd dein gerechtigkait wie ain tümpffel des
D
mörs/ vnnd wäre dein samen worden wie sand/ vnd der stammen deins leibs/ wie sein stain: Es wär sein namen nit vndergangen/ vnnd nit zerstossen worden vor meinem angesicht.

Widerker von Babylō

Gand auß Babylon: fliehend von Chaldeern/ verkünden das inn stim̄ der frolockung/ machend das diß gehört werd/ vnd sagends auß biß zů end der welt. Sagend

Exo. 17. Nu. 10. Sap. 11.

Der Herr hat erlößt sein knecht Jacob: Es hat sie nit gedürst in der wüste/ do ehr sie außfüret: Er hat jhn wasser auß dem „ felsen gefürt/ vnd den felsen zerspalten/ vnd „ Die wasser seind herauß geflossen. Kain

Inf. 57.

frid ist den Gottlosen spricht der Herr.

Das XLIX. Capitel.

Der Sun redt mit der Kirchen/ vnd der Vater mit dem Sun.

A

Christus redt mit der kirchen/ auß dē inseln vnd von ferne versamlet.

Hörend jhr Inseln/ vnnd merckend auff jhr völcker von ferre. Der hat mich genent/ vnd von dem leib meiner můter hat er gedacht meins namēs: vn̄ mein mund hat er gesetzt/ wie ain scharpffes schwerdt/ am schatten seiner handt hat er mich beschirmt: vnd hat mich gesetzt wie ain außerwölten pfeil/ in seinem köcher hat ehr mich verborgen/ vnnd sprach zů mir. Mein diener bist du Israel/ dann inn dir würd ich glorwürdig gemacht: Vnnd ich sagte. Ich hab vergebens gearbait/ on vrsach/ vnnd vmb nichts hab ich mein stercke verzert/ darumb mein vrthail ist bey dem
B
Herren/ vnnd mein werck bey meinem GOTT.

Vnd jetzt spricht der Herr also/ der mich formiert hat im zů ainem knecht von můter leib her/ auff das ich widerbrächte zů jm Jacob/ vnnd Israel wirdt nit versamlet: vnd ich bin herzlich worden in des Herren augen/ vnnd mein GOTT ist worden mein stercke/ Vnd sprach. Es ist ain klains

Christus ain liecht der Hayden. Cap. 42 Act. 13.

das du mein knecht seyest auff zů wecken die gschlächt Jacob/ vnd die häffen Israel wider zů bekeren. Ich hab dich geben zů ainem liecht der Hayden/ das du seyest mein hail/ biß zů end der erden. Diß sagt der herr: der erlöser Israel/ sein hailiger/ zů ainer verschmächten seel/ zů ainem volck darab mir grawet/ zů ainem knecht der Herren. Die Künig werdens sehen/ vnnd die Fürsten werden auffsthan/ vnd werden anbetten von des Herren wegen/ dann ehr ist trew: vnd von des hailigen Israel/ der dich erwölt hat.

C

Die zeit der zůkunfft Christi. 2. Cor. 6. Su. 42.

Diß sagt der Herr in ainer angenemmen zeit hab ich dich erhört/ vnnd im tag des hails hab ich dir geholffen: Ich hab dich erhalten/ vnnd hab dich gesetzt zů ainem bundt des volcks/ das du auffrichtest die land/ vnd besässest die verdeckte erbschafft/ auff das du sagest denen die b gebunden seind. Gand herauß/ vnnd denen die seind inn der finsternuß. Werden eröffnet. Sie „ werden gewaident auff dem weg/ vnd auff „ allen ebnen ist jhr waid: Sie werden nit hungern/ noch dürsten/ vnd die hitz vnnd Sonn wirdt sie nit beschädigen/ Dann jhr erbarmer regiert sie/ vnd wirdt sie tragen

b Gefangen.

Apo. 7.

D

zů den wasserbrunnen. Vnd ich will setzen alle meine berg zů weg/ vnd meine fůßpad werden erhöcht/ Sihe/ dise werden von ferre kummen/ vnnd sie jhene von mitternacht vnd dem mör/ vnnd die anderen von mittemtag. Jhr himel lobend/ die erd frolocke/ jr berg jubilieren lob/ dann der Herr hat getröst sein volck/ vnnd erbarmbt sich seiner armen.

Inf. 51. Vile der Hayden die kum̄e zů Christo.

Vnd Sion sprach/ der herr hat mich verlassen/ vnnd der Herr hat mein vergessen. Mag dann ain fraw vergessen jrs kinds/ das sie sich nit erbarme des suns jhrs leibs: Vnd wann sie schon sein vergeß: Ich aber will dein nit vergessen. Sihe/ ich hab dich beschriben inn mein henden: deine mauren seind allweg vor mein augen/ deine bawleüt seind kummen: Die dich zerbrächen vn̄ verwüsten/ werden von dir außgan.

GOTT verlaßt Sion nit/ welche Juden an Christū glaubē.

E

Inf. 60.

Heb auff gerings vmb deine augen/ vn̄ sihe/ dise all seind versamlet/ vnnd kummen zů dir. Als war ich leb spricht der herr: dan̄ mit disen allen würdest geziert wie mit ainem klainet/ vns würdst sie dir vmbgeben: wie ain braut: Dann deine wüste/ vnnd deine ainöde/ vnd das land deiner zerstörung: wirdt zů eng denen inwoneren: vnnd die dich verschlunden/ werden weit veriagt. Noch werden sagen inn dein ohren/ die sün deiner vnfruchtbarkait. Dise stat ist mir zů eng/ mach mir weite/ das ich wonen müg: Vnd du würdest sprächen inn deinem hertzen. Wer hat mir die geboren? Ich bin doch

Vile der Hayden

vnfrucht-

vnfruchtbar/vnd gebår nit/bin gefürt in
ain ander land vnd gefangen: vnd wer hat
die erzogen? Jch verlaßne vnd ainige/vnd
dise wa seind sie hie gewåsen.
F Diß sagt GOTT der Herr. Sihe/ich
will auff heben mein hand zů den Hayden:
vnnd zů den vôlckern will ich erhôhen mein
zaichen: vnd sie werden bringen deine sün
an armen: vnnd deine tôchtern werden sie
tragen auff den achseln: vnd künig werden
sein deine neerer/ vnnd die Künigin deine
neererin: sie werden dich anbetten/ mit ni-
dergelassen antlitz auff die erd: vnnd den
staub deiner füß werden sie lecken. Dann
würdst du wissen/ das ich der Herr bin: ob
welchen nit geschåndt werden die auff jhn
warten.
G Wurd dann vom starcken der raub ge-
nummen? oder das vom starcken ist gefan-
gen/ mags auch geledigt werden? Dañ al-
so sagt der Herr. Fürwar vnd die gefånck-
nuß wirdt hingenummen vom starcken:
vnd das der held hingenum̃en håtte/wirdt
erledigt: Aber die dich geurthailt haben/
will ich vrthailen/ vnnd deine sün will ich
hailwertig machen: Vnnd deine feind will
ich speisen mit jrem flaisch: vnd mit jhrem
blůt/als mit most/truncken werden. Vnd
alles flaisch wirdt wissen/ das ich bin der
Herr der dich erhelt/vnnd dein starcker er-
lôser Jacob.

Das L. Capitel.

Die Jüdischhait ist verworffen/ vom leiden Chri-
sti/vnnd straff der Juden.

A DJß sagt der Herr. Wa ist der schid
brieffe ewer můtter/darmit ich sie
verlassen hab? Od wer ist der glau-
biger/den ich euch verkaufft hab? Dann
nement war: in boßhaiten seind jr verkauft
worden/ vnd in ewern lastern hab ich ver-
lassen ewer můtter: Dañ ich kam: vnd was
kain man da: ich růfft/ vnd niemants was
ders hôrte. Jst dann mein hand verkürtzt
vnd zů klain worden/ das ich nit môg er-
lôsen? oder ist kain krafft in mir zů erledi-
gen? Sihe in meinem schelten/mach ich
das môr zů der wůste/ vnnd mach die flüß
trucken: die fisch werden faulen on wasser/
vnnd werden des dursts sterben: die himel
B will ich klaiden mit finsternuß: vnnd mit
dem sack will ichs decken.

Synagog geschiden von Christo.

Jsa. 49. Gottes krafft nimbt nit ab.

Der Herr hat mir geben ain gelerte zun-
gen/ das ich mit dem wort wisse auffent-
halten den der můd ist: Er richt mir am
morgen auff/ am morgen richt er mir auff
das ohr/ das ich jn hôr/ als ain maister:
GOTT der herr hat mir dz ohr auffthan:
aber ich sprich nichts darwider: Jch bin
nit hindersich gangen: Mein leib hab ich
dargeben den schlagenden/vnd mein wan-
gen den pfetzenden: mein angesicht hab ich
nit abgewendt von den die mich geschol-
ten/ vnd verspeüt haben.
GOTT der Herr ist mein helffer/ dar- C
umb bin ich nit zů schanden worden: vnnd
hat mein angesicht gesetzt/wie den hôrtesten
felsen: vnnd ich waiß/ das ich nit zůschan-
den wirdt. Naher ist der mich gerecht
macht: wer widerspricht mir? Laßt vns
zůsamen stan: wer ist mein widersacher?
der tret zů mir. Sihe/ GOTT der Herr ist
mein helffer: wer ist der mich verdammet?
Sihe/ sie werden all wie ain klaid verfürt:
der schab frißt sie:
Wer ist vnder euch der den herrn fôrcht? D
hôret die stim̃ seins knechts? der wanderet
in der finsternuß/vnd hat kain liecht? Er
hoffe in namen des Herren: vnd verlaß sich
auff sein GOTT: Sihe/ jhr all habt ain
liecht anzündt/vñ seyt vmbgürt mit flam-
men: Wanderen im liecht ewers fewrs/
vñ in flammen die jhr anzündt habt: Von
meiner hand ist euch das geschehen: inn
schmertzen werdt jr schlaffen.

Christus gehorsam.

Mat. 29. Võ Christo/seine leiden.

Gnad verhaissen/ denen die den Herren creitzigt haben.

Das LI. Capitel.

Die zůkunfft Messie trôst die frommen.

A HOrend mich jr die nachvolgend was
recht ist/vnnd sůchend den Herrn:
Merckend auff den felsen/ von dem
jr außgehawen seind/ vnd auff die hüle der
grůben/ von wôlcher jhr außgraben seyt.
Merckendt auff Abraham ewerm vatter/
vnd auff Saram die euch geboren hat: dañ
den ainigen hab ich berůfft/ vnd jhn bene-
deit vnd gemehrt: Darumb wirt der Herr
trôsten Sion/ vnd wirt trôsten all jre fåll:
vnd jr ainôde/ wie ain garten des Herrn.
Freüd vnd wunn wirdt darinn erfunden/
Danckbarkait/ vnd stim̃ des lobs. Mein
B volck merckend auff mich/ vnnd mein ge-
schlecht hôrend mich: dann das gsatz wirdt
von

Abraham.

von mir außgan / vnd mein gericht wirdt rüwen zů ainem liecht der völcker.

Christus darauff / warten die haide

Mein gerechter ist nahet / mein hailand ist außgangen / vnnd meine arm werden die völcker vrthailen / die Inseln wartendt auff mich / vnd mein arm werden sie gedulden. Heben auff in den Himeln ewer augen / vnd sehend herab auff die erden / dann die himel werden verschmeltzen / wie der rauch vnnd die erd / wirdt hingeriben / wie das klaid / vnnd jhre einwoner werden gleich wie sie vnderghan / Aber mein hail wirdt sein in ewigkait / vnnd mein gerechtigkait wirdt nit abnemmen.

C Nit förchten de menschē

Hörend mich die wissend was recht ist / mein volck mein gesatz in jren hertzen: Ihr solt nit fürchten die schmach der menschen / vnd jr lästerung föchten nit / dann wie ain klaid / also würdt sie der wurm fressen / vnd der schab wirdt sie fressen / wie die wollen / Aber mein hail wirdt sein inn ewigkait: vnd mein gerechtigkait in die geburt der geburden. Stand auff stand auff / leg dich an: die stercke / den arm des Herren / stand auff wie vor inn alten tagen / inn den geburden der welten: Hast du nit geschlagen den hochfertigen? Hast verwundt den tracken? Hast du nit außtrücknet das mör / vnnd das wasser der grossen tieffe / der da gemacht hast die tieffe des mörs zů ainem weg / das die erledigten dardurch gienen? Vnd jetz die erlößt seind von dem Herren / werden widerkumen / vnd werden kumen in Sion mit lob / vnd ewige freüd auff jre häubter / freüd vnd wunn werden sie haben: schmertz vnnd seüfftzen wirdt von jhn fliehen. Ich ich selber wil euch trösten: wer bist du / das dir fürchst vor ainem tödlichen menschen / vnd von des menschen sun / welcher wirdt verdorren wie das hew.

Inf. 52.

E Trost auß der macht Gottes.

Vnd du hast vergessen des Herrn deins schöpffers / der außgespandt hat die himel / vnd grundvest die erden: vnnd du fürchst dir stäts den gantzen tag vom angesicht des zorns der dich betrübt / vnd berait hat zů verderben: wa ist jetz der zorn des belaidigers? Er wirdt bald kummen / vnd wirt gan das er auffthů: Er wirdt nit erschlagen biß in außreütung / vnd sein brot wirdt nit gebrechen. Ich aber bin der Herr dein GOTT / der beweg das mör / vnnd sein tünnen die geschwellen. Der Herr der heeren ist mein namen. Meine wort hab ich gesetzt in dein mund / vnnd im schatten meiner hand hab ich dich beschirmbt / das du die himel pflantzest / vnd die erd gründvestest / vnnd sprächest zů Sion. Mein volck bist du.

F Zorn Gottes über Hierusalem

Erheb dich / erheb dich Hierusalem die du getruncken hast von der hand des Herren den kelch seins zorns / du hast getruncken biß an boden des kelchs des schlaffs / du hast truncken biß auff die häffen: Es ist kainer der sie auffenthalt auß allen sünen die sie geboren hat / vnd ist kainer der sie bey der hand nemmen auß allen den sünen / die sie erzogen hätt.

G Ist wilpret wie hirtze od' rech böcke Oryx

Zway ding seind dir begegnet / wer wirt doch mit dir trauren? Verwüstung / vnnd zerknitschung / hunger vnd das schwerdt / wer wirdt dich trösten? Deine kinder seind verworffen / sie schlaffen oben an allen wegen / wie ain tändel im zeüg verstrickt / voller vnwürse des Herren / der scheltung deins GOTTs.

Darumb höre jetz diß du arme vñ truncknе / nit vom wein. Also spricht der herrscher dein Herr / vnd dein GOTT / der gestritten hat für sein volck. Sihe ich hab den kelch des schlaffs genummen von deiner hand / den boden des kelchs meiner vnwürse / vnd füran solt du jn nit mer trincken: Vnd will jn setzen in die händ deren die mich demütigt haben / vnnd gesprochen zů deiner seel. Buck dich das wir fürgangen: vnnd hast den leib gemacht wie die erden / vnnd wie ain weg denen die fürgand.

Das LII. Capitel.

Ermanung an die Kirchen / lob der Prediger vnd Apostel.

A Sup. 51 Trost Hierusalem.

STand auff / stand auff Sion / thů an dein stercke / leg an die klaider deiner glori Hierusalem / du stat des hailigen: dann fürhin wirts nit mer geschehen / das durch dich gang der vnbeschnitten vnnd vnrain: Erschütte dich auß dem staub / stand auff / sitz Hierusalem / löse auff die band deins hals / du gefangene tochter Sion / dann also sagt der Herr. Jr seyt vergebens verkaufft worden / vnnd on silber werdt jr erledigt. Dann diß sagt GOTT der Herr. Mein volck ist am anfang hinabzogen in Egypten / das ehr da wäre ain frembdling: vnd Assur hat jhn vergewältigt on alle vrsach: Vnd nun / was ist mir hie /

hie / spricht der Herr / dann mein volck ist vmb sunst hingenummen: jr herrscher handlen bößlich / spricht der Herr / vnd stäts den gantzen tag wirdt mein namen gelästert: Von des wegen wirdt mein volck wissen mein namen / am selbigen tag / dann ich selbs der da redet / sihe / ich bin da.

Wie hüpsch seind die füß auff dem berg des der verkündt vnnd predigt den friden / der verkündt das gůt / vnnd prediget das hail: vnd spricht zů Sion. Dein GOTT wirt regieren: Die stim deiner wachter. Sie erhebent die stim / sie lobend mit ainander: dann sie werdens von aug zů augen sehen: wann der Herr wirt bekeren Sion. Frewt euch vnd lobt mit ainander / die wüste Hierusalem: dann der Herr hat getröst sein volck: Hierusalem hat erlöset. Der Herr hat berait sein hailigen arm innaugen aller völcker / vnd alle end der erd werden sehen das hail vnsers GOTTes.

Gůt prediget. Nau. 1. Rom. 10
C
Psal. 97
1. Co. 6.

Weichend ab / weichend ab / gand auß von dannen: das vnrain solt jhr nit anrüren: Geht auß von mitten jr: werden gerainigt: die da tragen die geschürr des Herrn: Dann jhr werdt nit außgan im getümmel: werdt auch nit eilen in der flucht: dann der Herr wirt euch vorgan: vnnd der GOTT Jsrael wirdt euch versamlen.

D

Sihe mein knecht wirdts verstan: ehr wirdt erhöcht / erhebt / vnd fast hoch sein / wie vil sich ob dir verwundern: also wirdt sein angesicht on glori sein vnder den mannern / vnd sein gestalt vnder den sünen der menschen. Diser wirdt besprengen vil Haiden / die Künig werden jhren mund zů behalten vor jhm / dann sie habends gesehen / denen nichts ist von jm gesagt / vnnd die nichts gehört haben / die habends gesehen.

Die glori Christi.
Rom. 15

Das LIII. Capitel.

Von dem leiden Christi.

A
Joh. 12. Rom. 10
Vom leiden Christi.

WEr glaubt das wir gehört haben: vnd der arm des Herren / wem ist er offenbart worden: Vnd er wirt vor jm auffwachsen / wie ain reiß: vnd wie ain wurtzel von ainer durstigen erden: Er hat weder gestalt / noch zier: vnd wir sahen jn / vnd er hätte kain ansehen: vnd wir begerten jhn. Den verachten / vnnd verworfesten mann / ain mann der schmertzen / der da kent die kranckhait: vnd sein antlitz ist gleich verborgen vnnd verschmächt / das wir jhn für nichts geacht haben. Warlich hat er vnser kranckhait hingenummen / vnnd vnsere schmertzen hat er getragen / vnd wir haben jhn geschätzt als wäre er aussätzig / vnnd von GOTT geschlagen / vnnd genidert. Aber er ist verwundt worden vmb vnser boßhait wegen: ist zerknitscht worden von wegen vnser laster: Die züchtung vnsers frids ist über jn: vnnd von sein beülen sey wir gsund worden.

Mat. 8.
1. Pet. 2.
Christus gelitten von vnsert wegen.
B

Wir all haben geirrt / wie die schaff / ain jeder hat sich gewendet in sein weg: vnd der Herr hat gesetzt auff jn / aller boßhait: Er ist auffgeopffert worden / dann er hats gewölt: vnnd sein mund hat er nit auffthan: wie ain schaff wirdt er gefürt zů der ertödtung: vnd wie ain lämlin erstumbt er vor seinem schärer: vnd sein mund wirt er nit auff thůn.

1. Pet. 2.
Act. 8.

Von angst vnnd dem gericht ist ehr genummen: wer wirdt sein geburt auß sprächen: Dann er ist von der erden der lebendige hingenummen: von wegen des lasters meins volcks hab ich jhn geschlagen: Vnd er wirdt die Gottlosen geben für sein gräbnuß / vnnd den reichen für sein todt / darumb das er nit than hat boßhait / vnd kain trug ist in seinem mund.

1. Pet. 2.

Vnd der Herr hat jn wöllen mit kranckhait tödten: dann so er setzt sein seel ain sünd opffer / sicht ehr ain langwerigen samen: vnnd der will des Herren wirdt inn seiner handt gericht. Darumb das sein seel hat gearbait / wirdt sie sehen vnnd ersätigt werden. Diser gerecht mein knecht inn seinem wissen wirdt er vil gerecht machen: vnnd jr boßhait wirdt er tragen. Darumb will ich jhm vil zů tailen / vnnd der helden raub wirdt er thailen: darumb das er hat geben in todt sein seel: vnnd vnder die übelthäter ist er gerechnet: vnd er hat hingenummen viler sünd: vnnd hat gebetten für die übertretter.

D
Mar. 15.
Luc. 22.
Vnder den schächer.

Das LIIII. Capitel.

Die Kirch wirdt erbawen von Juden vnd Haiden.

LObe du vnfruchtbare / die nit gebärest: Sing lob vnnd Jubilier die nit geboren hast: dann vil sün seind der verlaßnen /

A
Sapi. 5.
Luc. 23.
Gala. 4.

verlaßnen / mehr dann die ain mann hätt/ spricht der Herr. Mach weit die stat deiner zält: vnnd streck auß die fäl deiner tabernackel: Schon jhr nit / Mach lang deine strick/ vnd deine negel mach fest / dann du würdest durch dringen zů der gerechten vnd lincken: vnd dein samen wirdt die Hayden erben / vnnd wonen inn den verwüsten stetten.

Mer Christen auß den haiden/ dann auß den Juden.

B Fürcht dir nit / dann du würdest nit zů schanden/ vnd dich nit schämen / dann du würdest nit schamrot/ dann du vergißt der schand deiner jugent/ vnd der schmach deiner witweschafft gedenck nit weiter. Dann der wirdt dein herschen / der dich gemacht hat. Der herr der heeren ist sein namen/ vnd dein erlöser der hailig Israel. Er wirdt gehaissen aller erden GOTT. Dann der Herr hat dich berůfft als ain verlaßne frawen/ vnd ains traurigen Gaists / vnnd ain frawen von jugent an verworffen/ spricht dein GOTT.

C GOTT wie ehr verlaß die Kirchen.

Ich hab dich ain augenblick/ inn ainem wenig verlassen: vnnd inn grosser erbarmung will ich dich zůsamen samlen. Im augenblick der vnwürse / hab ich verborgen mein angesicht ain wenig vor dir: vnnd inn ewiger barmhertzigkait hab ich mich dein erbarmet / spricht dein erlöser der Herr. Vnnd ist mir diß gleich/ wie inn den tagen Noe: welchem ich schwůr das ich nit mer fürte die wasser Noe auff die erden: Also hab ich geschworen / ich wöll mit dir nit zürnen / vnnd dich nit schelten: Dann die berg werden bewegt/ vnd die bühel zittern: aber mein barmhertzigkait wirdt nit von jhm hin weichen/ vnd der bund meins fridens wirdt nit verruckt/ sagt der erbarmer dein Herr:

D Gen. 9.

E Du arme / vom vngewitter peinigt/ on allen trost: Sihe ich will pflasteren deine stain nach der ordnung / vnnd dein fulmut machen mit Saphyren / vnnd den Jaspis dein vorwer / vnd dein pforten in gehawen stain / vnd alle deine marck mit begirlichen stainen: All dein Sün seind gelert von dem Herren/ vnd die vile des friden sey dein sünen.

F Du würdst gegründt sein in der gerechtigkait: weich ab weit vonn vnrechtem gewalt/ dañ du wirdst dir nit fürchten: weich ab von erschrecken/ dann er wirdt dir nit zů nahe. Sihe/ ain ankummer wirt kummen: der nit mit mir was. Ain frembdling wirdt dir zůgesellt. Sihe ich hab geschaffen ain schmid der blaßt die kolen im fewr / vnnd bring ain geschürr zů seim werck / vnnd ich hab geschafft ain tödter zůuerderben.

G Alles geschürr das wider dich gerüst ist/ wirdt nit glücken / vnd alle zungen die dir widerstat im rechten/ die würdst du vrtailen. Das ist das erb der knecht des Herren/ vnd jre gerechtigkait/ die sie bey mir haben/ spricht der Herr.

Das LV. Capitel.

Vom tauff vnd Christenlichen volck.

A Al die durstig seind / kummen zů wasser: vnd der kain silber hast/ eilendt/ kauffend vnd eßt. Kumend/ vnd kauffend on silber/ vnd on allen wechsel wein vnd milch. Warumb wägt jr das silber an/ vnd nit vmb brot/ vnnd ewer arbait/ vnd werden nit dauon ersätiget? Zů hörend hörend mich/ vnd eßt das gůt/ vnd ewer seel wirdt erlustiget inn der faißte. Naigend ewer ohr/ vnd kumbt zů mir: hörend/ so lebt ewer seel: vñ ich mach mit euch ain ewigen bund / die trew barmhertzigkaiten Dauids.

Eccle. 51 Ermanung des Euangelium zů hören. Hebr.

B Sehend ich hab jhn geben ain trewen zeügen den völcker/ ain fürer vnnd lehrmaister den Haiden. Sihe dz volck das nit kent hast/ das würdst berůffen: vnd die Hayden die dich nit erkent haben / werden zů dir lauffen/ von wegen des Herren deins GOTTes/ vnd dein hailigen Israel/ dann er hat dich herlich gemacht.

B Christus

Sůchend den Herren dieweil er mag gefunden werden / růffend jhn an / dieweil er nahet ist/ der gottloß verlasse sein weg/ vnd der boßhafftig sein gedanck / vnd kere wider zů dem Herren/ vnd er wirdt sich sein erbarmen/ wider kere zů vnserm GOTT/ dann er ist vil genaigt zů verzeihen / dann mein gedenck seind nit ewer gedanck / so seind auch ewer weg/ nit mein weg / spricht der herr/ dañ wie die himel werden erhöcht von der erden/ also seind mein weg erhöcht über ewer weg / vnnd mein gedancken von ewer gedancken.

Bůß thůn.

C

Wie der regen herab vom himel kumbt vnd der schnee: vnd fürter kumbt er nit wider da hin / sunder feüchtiget die erd vnnd begeüßt die/ vnnd machets gronen/ gibt samen dem säenden/ vnnd brot dem essenden: Also wirdt sein mein wort / das gat auß meinem

Das wort Gottes fruchtbar.

,, meinem mund / das wirdt nit lår wider
,, kummen zů mir / sonder wirdt alles thůn
,, das ich will / vnd beglücken in den dingen
zů den ich das außgesandt hab.
Dann jr werdt in freüden außgan/ vnd
im friden beglaidt werden: berg vnnd thal
Freüd. werden vor euch lob singen: vnd alle hölzer
der gegend werden vor freüden die hånd
zů samen schlagen: für kurtzstechend vn-
kraut/ werden tannen wachsend/ vnd für
nessel wachßt myrrhen: vnd wirdt der herr
genant sein zů ainem ewigen zaichen/ das
nit auffgehebt wirdt.

Das LVI. Capitel.

Vom verschnitnen/ Sabbath feyrer/ vnd Hirten.

A ALso spricht der Herr/ Haltend das
gericht/ vnnd thůt gerechtigkait:
dann nahet ist mein hail/ das kum/
vnnd mein gerechtigkait/ das sie eröffnet
werde: selig ist der man/ der das thůt/ vnd
der sun des menschen/ der diß ergreiffe: der
den Sabbath helt/ soll den nit beflecken: der
behůt seine hånd// das er kain übels thů.
Vnd des frembdlings sun nit språch. Wel-
cher hangt an dem Herren? das er språch.
Der Herr hat mich abgesündert mit der
thailung von seinem volck.
Vnd der verschnitten språch nit. Sihe ich
Keüsche B bin ain dirs holtz: Dann also sagt der Herr
den verschniten. Welche halten mein Sab-
,, bath/ vnd erwölend wz ich erwöl/ vnd hal-
,, ten mein bund/ den will ich geben in meinem
,, hauß/ vnd mein mauren an stat/ vnd na-
,, men besser dann den sünen vnnd töchtern:
Brönlin Ain ewigen namen gib ich jn/ welcher wirt
der jück- nit vndergan.
frawen.
Vnd die sün des frembdlings/ die dem
Herren anhangen/ das sie jn ehren/ vnd lieb
Sap. 5. haben sein namen/ die seind jhm zů knech-
Fremde ten: Vnd ain jeder der den sabbath helt/ vnd
kumen den nit enthailigt/ vnnd der da helt mein
auch zů bund: Ich will sie all füren auff mein hai-
Christo. C ligen berg/ vnnd will sie erfrewen inn dem
Mar. 11 hauß meins gebets: jre brandopffer vnnd
Luc. 19. opffer werden mir gefallen auff meinem
Tempel althar: Dann mein hauß wirdt gehaissen
ain bethauß allen völckern.
,, GOTT der Herr spricht/ welcher samlet
zåmen die zerstrewten von Jsrael: Noch
will ich versamlen zů jm mer sein versam-
leten. Alle wilde thier des felds kummen zů ,,
fressen/ alle thier des walds: Seine wach- D
ter seind alle blind/ sie alle seind vnwissend/ Wider
vnnd stummen hund die nit mügen bållen: hinlässig
sie sehend eitele ding/ schlaffend/ vnd haben prelaten
treüm lieb: Vnd die aller vnuerschåmsten vnd pre-
hund haben nit künden sat werden: auch diger.
die Hirten haben nit gewißt den verstandt: ,, Hirten.
All haben sie genaigt in jhren weg/ ain je- ,,
der nach seiner hochfart/ vom höchsten biß ,,
auf den letsten/ Kummend/ wir wöllen den Hier. 6.
wein nemen/ vnd voll werden/ vnnd wirdt Sap. 2.
sein/ wie heüt/ vnd wie morgen/ vnd wie vil
noch weiter.

Das LVII. Capitel.

Lob der frummen/ straff der bösen Juden.

DEr frum der gat zů grund/ vnnd A
niemants gedenckts inn seinem her- Die frü-
tzen: vnnd die mann der barmher- mē ladē.
tzigkait werden auffgehebt/ dann niemants ,,
ist ders verstand: dann vom angesicht der ,,
boßhait ist der gerecht hingenummen wor-
den. Der frid kum/ vnd råwe in seiner ka-
mer/ der gewandet hat inn seiner außrich-
tung. Aber jr sün der Warsagerin tretten
herzů/ ain samen des ehebrechers vnnd der
vnkeüscherin: Ob wem habt jr gespot? ob
wem habt jr das maul auffgerissen/ vnnd straf der
die zungen herauß gestreckt? Seit jr nit sün gotlosen
des lasterlichen/ ain lugenhafftiger samen?
die getröst werden inn Götter vnder allen
grünen hölzern/ auff opferend die kind
in båchen/ vnder den hohen felsen? Jn den
tailen des bachs/ dein tail/ das ist dein loß/
vnnd jhn hast du außgossen tranckopffer/
geopfert speißopffer: soll ich dann über
das nit zornig werden? Auff ain hohen B
berg vnnd erhebten/ hast gesetzt dein bett:
vnd bist hinauff gangen/ das du opfferest
opffer: Vnd hinder die thür/ vnnd hinder
den pfosten hast gesetzt dein gedåchtnuß/
dann neben mir hast entblößt: vnnd auff
genummen ain ehebrecher: dein bett hast
du weit gemacht/ vnnd hast ain bund mit
jn gemacht/ jhr glåger hast du lieb gehabt
mit offner hand: Du hast dich geziert mit
Künigklichen salben/ vnnd hast gemehrt
deine anstrich. Deine botten hast du weit
gesandt/

gesandt/vnnd bist genidert biß in die hell: In vile deins wegs bist du müd worden/ vnd hast noch nit gesagt. Ich will rüwen/ das leben deiner hand hast du funden/ darumb hast du nit gebätten.

C Vor wem hast du dich sorgfältig gefürcht/ darumb das du gelogen hast/vnd hast mein nit gedacht / hast auch nit gedacht in deinem hertzen? Dann ich hab geschwigen/vnd gleich als gesähe ich nit/vnd du hast mein vergessen. Ich würdt verkünden dein gerechtigkait: vnnd deine werck werden dir nit nutz sein: So du schreiest/erledigen dich deine versamleten/ vnnd sie all holt der windt hin/ vñ nimpts der lufft hin.

Die hoffen in Christũ. Wölcher aber sein vertrawen auff mich hat/der würdt das land erben/vnd würdt besitzen mein hailigen berg: Vnd ich würdt sagen. Raumend den weg/geben den weg/ weichen ab vom füßpfad / hebt auff was

D verletzlich vom weg meines volcks: Dann diß sagt der hoch vnd erhebt/ der wonet in der ewigkait / vnd sein hailiger namen wonet in der höhen vnd hailigen statt / vnnd mit ainem zerknitschten vnnd demütigen gaist/auff das er lebendig mach den gaist der demütigen/ auff das er lebendig mach

,, das hertz der zerknitschten: Dann ich würd

,, nit ewigklich zancken/ will auch nit zürnen

Gott macht die seelẽ. biß an das end/ dann der gaist würdt außgan von meinem angesicht/vnnd ich mach den blast. Vmb der boßhait wegen seiner

Schlecht die bösen geitigkait bin ich zornig/ vnnd hab jhn geschlagen/mich verborgen/vnd bin vnwürß gewäsen/vnd er ist hingangen vm̃schwaiffend im weg seins hertzen. Ich sahe sein weg/vnd haile jn/vnd fürt jn her wider/vñ gab jm tröstung/ jhm vnnd sein traurigen: Ich macht die frucht der leffzen frid/ frid dem der ferre ist/vnnd der nahe/ spricht der

,, Herr/vnd ich hab jn gesund gemacht: aber

,, die Gottlosen seind wie dz brausendt Mör/

Esa. 48. wölches nit rüwen mag: vnd seine tünnen

,, werffen auß die zerträttung vnnd das kat.

,, Es ist kain frid den Gottlosen spricht der Herr.

Das LVIII. Capitel.

Von fasten/almůsen/feiren/vnnd jren verdienst.

A SChrey/hör nit auff/ wie ain pusaun

,, erhöhe dein stim̃ vnd verkünd mei-

,, nem volck jr laster / vnd dem hauß Jacob jr sünd / dann sie süchend mich von tag zů tag/vnnd wöllend wissen mein weg/gleich als ain volck das gerechtigkait than het/ vñ het nit verlassen dz gericht seins GOTTes: sie bitten mich vmb die gericht der gerechtigkait/vnd wöllen nahen zů GOTT. Merck prediger.

Warumb haben wir gefast/ vnd du hasts nit angesehen / wir haben gedemütigt vnser seelen/vnnd du hasts nit gewißt? Sihe am tag ewer fasten / würdt erfunden ewer will/vnd all ewer schuldner forderet jr an. Sihe/jr fasten zů zanck vnd zů hader/vnd schlagen vnmiltigklich mit der faust. Fasten.

B Jr solt nit fasten / wie biß her auff disen tag/das ewer geschray gehört werd in der höhe: Ist dann diß ain solches fasten / das ich erwölt hab? Das der mensch sein haubt krümme/wie in circkel bogen/ vnnd vnder bette äschen vnd sack? Würdest dann das haissen ain fasten / vnnd ain angenämen tag dem Herren? Ist nit das mehr das fasten das ich erwölt hab? Löß auff die band der boßhait / löß auff die vndertruckende büschéln/laß die frey die erarmpten/vñ reiß ab alle beschwärdt: Brich dem hungerigen dein brot/vnd die dürfftigen vnnd ellenden füre in dein hauß: So du sichst ain nackenden/deck jn zů/vnd dein flaisch veracht nit: Fastẽ dz Gott gefält.

C ,, Alß dann würdt außbrächen dein liecht: wie der morgen/vñ dein gesundthait wirdt

,, bälder auff gan / vnnd dein gerechtigkait

,, würdt gan vor deinem angesicht/ vnnd die

,, glori des Herren würdt dich auffnemmen:

,, Alß dann würdest du anrůffen / vnnd der

,, Herr würdt dich erhören/ du würdst schreien/vnnd er würdt sagen / Sihe ich bin da:

,, Wann du hin nimbst von mitten dein die

,, ketten/ vnd hörest auff auß zůstrecken dein

,, finger/vnd zů reden das nit nutz ist. almůsen

So du außgeüßt dein seel dem hungerigen/vnnd erfüllest ain bekümmerte seel: so wirdt dein liecht auffgan in der finsternuß vnnd dein finsternuß werden sein wie der mittag/vnd der Herr wirdt dir rüw geben allweg / vnnd dein seel erfüllen mit dem schein/vnd deine gebain würdt er erledigẽ.

D Vñ würdest sein wie ain gewässerter gart vnd wie ain brunnen wasser/ wölchs wasser nit gebrächen: vnd dir werden erbawen die alten wüste/ du würst auffrichtẽ grund veste der geburt vnd geburt: vnd du würst gehaissen der zaun macher / vnnd der den pfad abwendet zů rüw.

Die feir die Gott gefält.

Wann du abwendst dein füß vom Sabath/das dein willen thůst an meinem hailigen tag/ vñ nenst jn ain lustigen Sabath ain hailigen/vnd dem Herren ehrlichen sabath/vnd machst jn herzlich/so du nit thůst deine weg/ vnnd dein will würdt nit erfundē/das du redest deine red/ als dañ würdst erlustigt in dem Herren/ vnnd ich will dich erheben über die höhe der erden/ vnnd will dich speisen mit der erbschafft deines vatters Jacob. Dann der mundt des Herren hats geredt.

Das LIX. Capitel.

Die sünd hindert GOTTes macht von seinem klaid.

A

Eu. 50. Nu. 11. boßhait macht dz got vns nit erhört. Sup. 1.

SJhe/die hand des Herren ist nit abkürtzt/das er nit müg hail machen/ vnd sein ohr ist nit beschwert/das er nit erhör/aber ewer boßhait haben verborgen sein angesicht vor euch / das er euch nit erhöret. Dann ewer händ seind vnrain von blůt/ vnnd ewer finger von boßhait/ dann ewer lefftzen haben lugen geredt/vnd ewer zung redt boßhait. Es ist kainer der gerechtigkait anrůff noch der recht vrthailte/sonder sie vertrösten sich auff nichten/vnd reden eitelkait: sie haben entpfangen arbait/vnnd boßhait geboren: Sie habend nater aier zerbrochen/ vñ weben spinnen webten/ wölcher ißt von jr aiern/ der würdt sterben: vnnd was außgebrůt ist/ würdt ain nater darauß. Jr wepffel werden nit zů klaid werden/ vnd mit jren klaidern werden sie sich nit decken: dann jhre werck seind vnnutze werck/vnnd das werck der boßhait in jhr händen. Jre füß lauffen zů dem bösen/vnnd eylend / das sie das vnschuldig blůt vergiessen / jhr gedanck seind vnnütz gedanck/ verwüsten vnd verderben in jr wegen: Den weeg des fridens haben sie nit gewißt / vnnd kain recht ist in jhren tritten. Jhre pfad seind mit jhn verkrümpt ain jeder der darauff trit / waißt den frid nit.

Job. 15.

Sünder machent sunder.

Pro. 1.

Vmb des wegen ist das recht von vns weit worden/vnd die gerechtigkait ergreift vns nit/wir haben gewart auff das liecht/ vnnd nim war / es seind finsternuß / den schein / vnnd wir gand in der finsternuß: Wir habē an der wand tappet wie die blinden / vnnd greiffens an als hetten sie kain aug: zů mittag haben wir vns angestossen/ als in der finsternuß / in der tunckele/ wie die todten: Wir all brummen wie die beeren/vnd seüfftzen in gedancken/ wie die tauben. Wir haben gewart auffs recht/ so ist kains: gewart auff das hail/vnd das ist von vns weit worden / dann vnser boßhait seind gemehrt worden vor dir/ vnd vnser sünd haben vns geantwurt/dann vnser laster seind bey vns/ vnnd vnser boßhaiten erkennen wir/ nämlich sünden vnnd liegen wider den Herren: vnnd wir haben vns abgewendt / das wir nit giengen nach dem rucken vnsers GOTTes/ dz wir redten laster vnd übertrettung/wir haben entpfangen / vnnd haben geredt von hertzen luge wort / darumb das recht ist hindersich gewendt worden / vnnd die gerechtigkait ist lang gestanden: dann die warhait ist gefallen auff der gassen/ vñ die billigkait mocht nit eingan. Vnd ist der warhait vergessen worden / vnd der vom bösen ist gewichen/ der was dem raub erlaubt.

C

Boßhait die verblent vns.

Vnnd der Herr hats gesehen: vnnd es daucht jn böß in sein augen/ das kain recht war: Vnd er sahe/das kain mañ was/vnd er ist betrübt worden / das niemandts da was der entgegen lieff: vnnd er enthielt jm sein arm / vnnd sein gerechtigkait die hat jn bestettigt. Er hat die gerechtigkait anthan wie ain bantzer / vnnd der helm des hals auff seinem haubte: Er hat angelegt die klaider des raachs / vnnd sich mit eyfer bedeckt als mit dem mantel: Gleich als zů rächē/ gleich als zů widerlegung des zorns sein feinden/ vnnd widergeltung sein widerwertigen / auch wirdt er den jnseln widergelten.

Der fürbäs d hailigen.

D

Ephe. 6. 1. Thes. 5.

Vnnd die da seind von nidergang werden fürchten den namen des Herren / vnnd die von anfang den namen seiner glori/ so er kommen würdt wie gewaltiger fluß/ wölchen der gaist des Herren tringt/vnnd würdt kommen zů Sion der erlöser/ vnnd denen die widerkommen von der boßhait in Jacob / spricht der Herr. Das ist mein bündtnuß mit jhn/spricht der Herr. Mein gaist ist in dir / vnnd meine wort die ich gesetzt hab in deinem mundt/werden nit weichen von deinem mund / vnnd von dem mundt deins samens/vnd von dem munde des samens deins samens/spricht der Herr/ von jetz an vnd in ewigkait.

Das wort Gottes. Sup. 51.

Das

Das LX. Capitel.

Von der ehr der Kirchen/ hie auff
erden vnd himel.

A STand auff: würdt erleücht Hierusa
,, lem/dann dein liecht ist komen: vnd
,, die glori des Herren ist ob dir auff
,, gangen: dann sihe die finsternuß werden de
,, cken die erd/ Vnnd die dunckele die völcker:
,, aber über dich würdt der Herr auffgan/
,, vnd sein glori würdt in dir gesehen werden:
,, Vnnd die Haiden werden wandern in dei-
,, nem liecht/ Vnnd die Künig in dem schein
,, deins auffgangs: Heb auff gerings vmb
Die hailigē drey Künig. Su. 49. Mar. 8. deine augen/vnd sihe. Dise all seind versam
let/ vnd kommen zů dir: deine sün kommen
von fern/vnnd deine töchtern werden von
der seiten auffstan. Als dann würst du se-
hen/vnnd überflüssig sein/dein hertz würd
sich verwundern vnd außbraiten/ wann zů
dir kompt die vile des Mörs/die stärcke der
Haidē kompt dir: Die vile der Camelthier
m Blain Camel vñ schnel würdt dich decken: die m. Dromedarij von
Madian vnnd Epha: all werden kommen
von Saba/ bringend gold vnnd weirach/
vnd verkündten das lob dem Herrn. Alles
B vich Cedar würdt dir versamlet werden/
die wider Nabaioth werden dir dienen: sie
werden geopffert werden/ auff ainem an-
genämen altar: vnd das hauß meiner ma-
iestet würdt ich herrlich machen.
Die Euangelisten. Wer seind die da fliehen/ wie die wol-
cken/ vnd wie die tauben zů jhren fenstern?
,, Dann auff mich warten die jnseln/vnd des
,, Mörs schiff am anfang/ auff das ich von
,, ferne bring deine kinder/ jr silber vnd gold
mit jhnen/ dem namen des Herren/ deins
GOTTes/ vnd dem hailigen Jsrael/ dañ
er hat dich glorwürdig gemacht: vnd der
frembdling sün werden dein mauren baw-
,, en/ vnnd jhre Künig werden dir dienen: in
,, meinem zorn hab ich dich geschlagen/ vnd
Apo. 21 in meiner versönung hab ich mich dein er-
barmt: vnd dein pforten werden stets auff
than/tag vnd nacht werden sie nit beschlos-
sen/auff das dir zů bracht werde die stärcke
der Haiden/ vnd jhr Künig werden herzů
Christo. gefürt. Dann das volck vnd reich/ das dir
,, nit dient/ würdt vndergan.
,, Die glori Libani würdt zů dir komen/
C tann/ buchßbaum: vnnd förhe mitainan-
Su. 55. der/ zůzieren die statt meiner hailigung/
vnnd die statt meiner füß/ würdt ich glori-
ficiern: Vnnd werden zů dir kommen ge-
buckt jre sün/ die dich genidert haben/ vnd ,,
werden anbäten die fůßstapffen deiner füß ,,
allen die dir übel redten: vnnd dich werden
sie nennen ain statt des Herren/ Sion die
hailigen Jsrael.
Darumb das du bist verlassen/ vnd ge-
haßt worden: vñ niemandes was der durch
dich gieng/ so will ich dich setzen zů ainer
herrligkait der welt/ ain freüd der geburt
vnd geburt: Vñ du würst saugen die milch
der Haiden/ vnnd von der Künig brust
würdst geseügt werden. Vnnd du würdest
wissen/ das ich bin der Herr dein hailigma-
cher/vnd dein erlö,er/ der starck Jacobs.
Für öhrin würdt ich dir gold bringen/vnd
für eisen silber/vnd für holtz ertz/ vnnd für
stain eisen. Vnnd mache dein haimsůchung
friden/ vnd dein fürgesetzten gerechtigkait.
Boßhait würdt fürhin nit mer gehört
werden in deinem land/ verwüstung vnnd
verderbung in dein gränitzen: Dann hail
würdt erobern dein mauren/ vnnd deine
pforten das lob. Die Sonn würdt dir nit Apo. 21.
mehr leüchten den tag/ auch des Monß- Sonn
schein würdt dich nit erleüchten/ sonder der Christus
Herr würdt dir sein zů ewigem liechte/ vnd Apoc. 22
dein GOTT in dein glori. Dein Sonn
würdt dir für an nit nidergan/ vnnd der
Monn nit abnemen/dann der Herr würdt
dir sein zů ewigem liecht: vnnd die tag dei-
ner klag werdē erfült/aber dein volck seind
all gerechte/ in ewigkait werden sie erben
das land. Das zweig meiner pflantzung/
das werck meiner hand herrlich zůmachen.
Der aller minst würdt zů tausent werden/
vnnd ain klainer zů ainem starcken volck.
Jch der Herr/ würdt das eilends thůn zů
seiner zeit.

Das LXI. Capitel.

Von der sendung/salbung/
Predig Christi.

DEr gaist des Herren ob mir/ dar- A
umb das der Herr mich gesalbt hat Lu. 4.
er hat mich gesändt zů verkünden der gaist ob Christo.
den senfftmütigē/ das ich artzneite die ains
zerknitsten hertzen/ vñ predigte den gefang ,,
nen ablas/ vñ den beschloßnen/ eröffnung. ,,
Das ich auß růffte ain angenäm jar dem ,,
Herren/ vnnd ain tag des rachs vnserm ,,
GOTT/ darmit ich tröste alle trawrigen/ ,,

vnd ich satzte stärcke in Sion/vnnd gebe jn ain kron für die äsche/das öl der freüden/für trawren/den gaist des lobs/für den trawrigen gaist. Vnd sie werden in jhr genendt die starcken der gerechtigkait/die pflantzung des Herren das er glorwürdig gehalten werd.

B Vnnd sie werden bawen die wüste von der welt her/vnd die alten eingefallen bew auffrichten. Die verlaßnen steet werden sie wider erneweren/die verwüst ware von geburt zů geburt. Vnd die frembden werden stan/vnnd werdent waidnen ewer schaff: vnnd der frembden sün werden ewer ackerleüt vnd rebleüt sein. Jr aber werd genant die Priester des Herren. Man würdt euch sagen jhr seit diener vnsers GOTTes. Jr werdt essen die stärcke der völcker/vnnd in jr glori werdt jr hoch sein.

Priester. Prediger

C Für ewer zwifache schand vnnd scham werden sie loben jren thail/darumb werden sie in jrem land zwifache besitzen/ewige freüd würdt jn sein: dañ ich bin der Herr der lieb hat das recht: ich hasse das vom raub brandtopffer werden/vñ jr werck wil ich geben in der warhait/vnnd ain ewigen bund will ich mit jn machen: vnd jr samen würdt erkendt werden vndern Haiden/vñ jr geschlächt in mitten der völcker. Allen die sie sehen/werden sie kennen: dañ das ist der samen/dem der Herr beneideit hat.

Auffnemen des volcks.

D Vast will ich mich frewen in dem Herren/vñ mein seel würdt sich frewen in meinem GOTT/dann er hat mich angelege mit den klaidern des hails/vnnd mit dem klaid der gerechtigkait hat er mich vmbgeben/wie ain Breütgam geziert mit ainẽ Kronkrantz/vnnd wie ain braut geziert mit jren klaineten: Dann wie die erd bringt jr gewächß/vnnd wie der gart sprosset sein samen: Also wirdt GOTT der Herr sprossen die gerechtigkait/vnd das lob vor allen völckern.

Freüd der Kirchen.

Das LXII. Capitel.

Zůkunfft Christi/vnd fruchtbarkait der Kirchen.

A Christus

Von Sion wegen will ich nit schweigen/vnnd von Hierusalem wegen will ich nit rüwen biß das jr gerechter außgang wie ain glantz/vnd jr hailmacher werdt anzündt wie ain ampel: Vnnd die völcker werden sehen dein gerechten/vñ alle Künig dein edlen/vnnd man würdt dich haissen/mit ainem newen namen/den der mundt des Herren genendt hat/vnd du würdst sein ain kron der glori in der handt des Herren/vnd das Künigklich Diadem in der handt deins GOTTes.

Braut men Jesu.

B Fürhin würdest nit gehaissen/die verlassen/vnd dein Lande wirdt nit weiter genant/das verwüst/sonder würdst genant. Mein will in jr/vnd dein Landt wirdt sein das eingewonet Landt. Dañ der Herr hat an dir ain wolgefallen/vñ dein landt wird eingewonet. Dann der jüngling wirdt wonen bey der junckfrawen/vñ deine sün werden in dir wonen. Vnd wie der Breütgam sich frewet über die braut/vñ dein GOTT würdt sich ob dir frewen. O Hierusalem auff dein mauren hab ich gesetzt hütter/die gantzen tag vnd nacht werden sie ewigklich nit schweigen.

Kirch. Joseph mit Maria.

C Jr die des Herrn eingedenck seit/schweigend nit/vnnd halten kain still schweigen/so lang biß er bestette/vnnd setze Hierusalem zů ainem lob. Der Herr hat geschworen bey seiner gerechten/vnnd in dem arm seiner stercke. Wann ich geben würdt dein traid fürhin zů der speiß dein feinden/vñ ob trincken werden frembde kinder dein wein/darin du gearbait hast: dann die jn gesamlet haben/die werden essen/vnd den Herrn loben/vnd die den zemen tragen/werdend jn trincken/in dein hailigen vorhöfen.

Englische hüter.

D Gand für/gand für durch die porten/beraitten den weg dem volck: machend den weg eben/erwölend stain/vnnd heben auff das zaichen zů den völckern. Sihe der Herr hats gemacht/das man daruon hört biß zů end der welt. Sagend der tochter Sion. Sihe dein hailmacher kombt: sihe dein verdienter lon/mit jhm/vnnd sein werck bey dem: vnnd man würdt sie haissen ain hailigs volck/das erlößt ist von dem Herren. Du aber würdest gehaissen/die gesücht vñ vnuerlaßne stat.

Esa. 40. Zach. 9 Mat. 21 Christus kompt.

Das LXIII. Capitel.

Von der auffart Christi.

A Frag der engel in der auffart Christi.

Wer ist der kompt von Edom/mit geferbten klaidern von Bosra: diser schön in seinem langen klaid/

der

der gat herein in vile seiner stärck? Ich der da rede gerechtigkait/ vnd bin ain vorfechter zů hailmachen. Warumb ist dann rot dein gewandt/ vnd deine klaider/ wie deren die tretten in der kelter? Die kelter hab ich allain trot/ vñ von völckern ist nit ain mañ mit mir gewäsen/ ich habs tretten in meinem grimmen: in meinem zorn hab ich sie tretten/ vnd jhr blůt ist sprentzt auff meine klaider/ vnnd alle meine klaider hab ich beflackt dann der tag des raachs in meinem
B hertzen/ das jar meiner erledigung ist kommen. Ich hab vmbgesehen/ vnd niemands halff mir: Ich hab gesůcht/ vnd was kainer der mich enthielt/ vnnd mein arm hat mich enthalten/ vñ mein vnwürse hat mir geholffen. Vnnd ich hab tretten die völcker in meinem grimmen/ vnd ich hab sie truncken gemacht in meiner vnwürse. Vnd jhr krafft hab ich herab auff die erden zogen.

Was güts der Herren thä.

Ich würdt gedencken der erbarmung des Herren/ das lob des Herren ob allen die der Herr mir geben hat/ vnnd über die vile der güter des hauß Jsraels/ die er gebẽ hat nach seiner güte/ vnnd nach der vile seiner barmhertzigkait. Vnd er sprach. Sie seind doch mein volck/ die kinder die mich nit verleügnet/ vnd er ist jn worden ain säligmacher. Jn aller jr trübsal/ ist er nit betrübt/ vñ der Engel seins angesichts hat sie erhalten/ in seiner liebe/ vnd in seiner güte hat er sie erlößt/ vnd hat sie getragen vnd erhebt alle die täg der welt.

C Aber sie haben geraitzt vnnd peinigt sein hailigen Gaist/ vnd er ist jr feind worden/ vnd hat sie bestritten. Vnd er hat gedacht der täg zů zeiten Moysi vnnd seins volcks. Wa ist der sie außgefürt hat vom Mör mit den hirten seiner härdt? Wer ist der gesetzt in mitten jr/ den gaist seins heiligen? Wölcher hat gefürt Moysen zů der gerechten/ mit dem arm seiner Maiestet/ der die wasser vor jn gethailt hat/ auff dz er jm machte ain ewigen namẽ? Wölcher sie gefürt hat durch die abgründt/ gleich wie ain roß durch die wüste/ das sich nit anstoßt. Gleich wie ain vich das gat ins felde hinab/ ist der gaist des Herren jr fürer gewesen/ also hast du gefürt dein volck/ das du dir machtest ain namen der glori.

D Nun merck darauff von himel/ vnd sihe von deiner hailiger wonung deiner glori/ wa ist dein eifer vnnd dein stärcke/ die vile deiner jnnerliche güte/ vnnd barmhertzigkait? Gegen mir haben sie sich enthalten. Dann du bist vnser Vatter/ vnnd Abraham hat vns nit gewißt/ vnnd Jsrael hat vns nit erkendt: du Herr bist vnser vatter/ vñ erlöser: von der welt her ist dein namẽ. Herr warumb hast gmacht vns jrren von dein wegen: du hast verhörtet vnser hertz: das wir dich nit förchten? Ker wider von deiner knecht wegen/ das geschlächt deiner erbschafft. Gleich für nichts besitzen sie dein hailig volck/ vnsere feind haben zertretten vnser hailig machung: Wir seind worden wie ain anfang/ do du über vns noch nit herrschest/ vnnd dein namen nit über vns angerůfft ward.

Ec. 26. Baruc. 2

ob Abraham die Juden nach jm kent hab

Das LXIIII. Capitel.

Grosse begierd der vätter zů Messie ankunfft.

A Ich wolt das du die himel zerbrächest/ vnd herab stigest/ vor deinem angesicht die berg zerschmeltzen: dz sie hinfielen/ wie in der fewr brunst/ das die wasser vom fewr brennen/ auff das dein namen kundt wurd than dein feinden/ von deinem angesicht wurden die Haiden bewegt werden. Wann du machst wunderwerck/ so werdens mir nit mügen gedulden bist herab gestigen/ vnnd vor deinem angesicht seind die berg zerflossen: Von anfang der welt her habens sie nit gehört/ noch mit den ohren vernumẽ: das aug hats nit gesehen/ was GOTT on dich berait hat denen die auff jn warten.

Geschrai der alten vmb Messia.

Freüd ewiger glori. 1. Cor. 2.

Du bist entgegen gelauffen dem frölichen vnd rechtthätigen/ in dein wegen werden sie dein gedencken.
B Sihe du bist zornig/ vnnd wir haben gesündt: allweg seien wir darinn gewäsen/ vnd werden behalten. Vnnd wir all seind worden wie ain vnrainer/ vnd wie ain c vnflätig thůch/ all vnser gerechtigkaiten: Wir all seind gefallen wie das laub/ vnnd vnser boßhaiten haben vns hingenommen/ wie der windt: Es ist kainer der anrůffe dein namen/ der auffstand vnnd dich halte: du hast dein angesicht vor vns verborgen/ vnnd hast vns an ainander gestossen in der handt vnser boßhait.

c ain hin geworffens. Unser gerechtigkait vnsauber.

C Vnnd jetz Herr. Du bist vnser Vatter wir aber laim: vnd vnser m formierer bist du/

m Hafner.

Psal. 78. Gebett zů Gott.

du/ vñ wir all seind werck deiner hend. Herr zürne nit zů fast / vnnd gedenck nit weitter der boßhait. Nim̃ war / sihe: wir all seind dein volck: Die stat deins hailigen ist wůst worden: Sion ist verwůst/ vñ Hierusalem verhergt / das hauß vnser hailigung vnnd vnser glori/ da dich vnser vätter gelobt haben/ ist außbrent mit fewr/ vnnd alle vnser begirliche ding seind gewendt worden zů fallen. O Herr würdest dann du dich über dise ding erhalten: wilt schweigen/ vnd vns seer fast peinigen.

Das LXV. Capitel.

Die Haiden volgen Christo/ Juden nit.

A Haiden.

WElche vor nit nach mir fragten/ die sůchē mich: die habē mich funden/ die mich nit gesůcht haben:

Rom. 10.

Jch sprach. Nim̃ war ich/ sihe ich zů ainem volck/ wölchs nit anrůfft mein namen/ den gantzen tag hab ich außgespannen mein

Juden.

hend/ zů ainem vnglaubigen volck/ das gat weg / die nit gůt seind / nach seinen gedancken: das volck das mich zů zorn raitzt / ist allweg vor meinem angesicht / die da opfferend in garten/ vnnd opfferend auff ziegeln/ die wonend in gräbern/ vnd schlaffend in der Abgötter tempel / die essent schweine flaisch/ vnd vnhailige brů in jhren gfässen.

Jnf. 66.

Die sagend / weich ab von mir: nahe mir nit zů / dann du bist vnrain: dise seind der rauch in meinem grimmen: vnd ain brennents fewr den gantzen tag.

Straff der Abgöttern.

Nim̃ war es ist geschriben vor mir. Jch würdt nit schweigen / sunder ich will ewer boßhait widergelten/ vnnd wider geben in jr schoß/ vnd ewer vätter boßhait mit ainander / spricht der Herr / Die da geopffert haben auff den bergen/ vnd auff den bühel werden sie mich schmähen/ vnd ich will wider messen jr erst werck in jhr schoß.

B Also sagt der herr/ gleich ob funden wirt ain wein körnlein im weintrauben: vñ man

Die Apostel vnd junger.

sprách. Nit zerbrichs/ dañ es ist der segē: also will ich thůn von meiner knecht wegē: dz ichs nit gantz verderb/ vñ ich wirde außfüren ain samen von Jacob/ vnd von Juda der besitz meine berg/ vñ mein außerwölten werden sie erben/ vnd meine knecht werden

Haid.

da wonen: Vnd das ꝫ flach feldt wirdt zů pferich der härdt werden / vnnd das thal Achor zů ainer vichläger meinem volck/ die mich gesůcht haben.

Juden die nit glaubent an Christum.

Vnd jr die den Herren verlassen haben/ die habe vergessen mein hailigen berg / die da setzen dem glück ain tisch/ vnnd opfferen darauff/ ich will euch zölen im schwert/ vñ jr all werdt fallen in der schlacht/ darumb das ich gerůfft hab / vnd jr habt nit geantwurt/ Jch hab geredt/ vnnd jhr habts nit gehört/ vnnd jhr thäten böß in meinen augen: vnd das ich nit hab gewölt / habt jhr außerwölt.

Pro. 1. Hier. 7.

Vmb des wegē spricht der herr GOTT/ Sihe mein knecht werden essen/ vnnd euch wirdt hungern. Nim̃ war/ mein knecht die trinckend/ vñ euch dürst. Sihe mein knecht seind frölich / vnnd jhr werdt zů schanden.

Vnderschid gottes knechte vñ des Teüfels.

C Nim̃ war meine knecht werden loben vor frolockung des hertzen/ vñ jr werdt schreiē vor schmertzen des hertzen/ vnd werdt heülen vor angst des gaists: ewern namen wert jhr mein außerwölten zů ainem aid lassen: vnd GOTT der Herr wirdt dich tödten/ vñ sein knecht wirdt er nennen mit andern namen. Jn wölchem / der gebenedeit ist aufferden/ der wirdt benedeit in GOTT/ Amen / vnnd der schwört auff erden der schwört in GOTT/ Amen/ dann die vorigen angsten seind vergessen worden / vnnd seind verborgen von vnsern augen.

Alle ding new in ꝺ kirchē.

Sihe/ ich erschaff new himel/ vnd erd/ vñ die vorige ding seind nit in gedächtnuß/ vnd nit mer ins hertz kummen / sunder jhr werdt euch frewen vnnd frolocken biß in ewigkait / in den dingen die ich erschaffen: dañ nempt war: Jch erschaff Hierusalem zůr frolockung/ vnnd jhr volck zůr freüd/ vnd ich würdt frolocken in Hierusalem: vñ würdt mich frewen in meinem volck/ vnnd füran wirdt nicht gehört werden ain stim̃ des wainen/ vnd die stim̃ des geschray.

D Es wirdt nicht da / fürhin sein ain vnmündigs kind an tägen / noch ain alter der seine täg noch nit erfült hab / dann ain kind von hundert jaren wirdt sterben/ vnd ain sünder von hundert jaren wirdt verflůcht sein/ vnd sie werden heüser bawen/ vnd darinn sein/ vnnd werden weingärten pflantzen/ vnd essen sein frücht: Nit das sie bawen/ vnd ain ander wone darinn/ vnnd nit das sie pflantzen/ vnd ain ander eß/ dañ die täg meins volcks werden sein wie die täg des holtz/ vnd die werck jr hend werden alt werden bey mein außerwölten: Sie werden nit vergebens arbaiten/ vnnd werden auch nit gebären mit kümmernuß/

Kind vō hundert jaren.

dann

dann das ist der samen deren gebenedeyten des Herren/ vnd jre encklin mit jn/ Vnd es wirdt sein/ ehe das sie schreyen/ will ich es erhören/ dieweil sie noch reden/ so hör ichs. (Grosser frid. Sup. 11.) Der wolff vnd schaff werden auff ainer waid gan/ vnd der leẅ vnd ochß werden hälm essen/ vnnd der schlangen brot ist staub: Sie werden nit schaden/ noch tödten in allem meinem hailigē berg. Spricht der Herr.

Das LXVI. Capitel.

Auff hören des opffers/ Christus geburt/ vnd sein gericht/ lon vnd straff.

A DJß sagt der Herr. Der Himel ist mein sitz/ aber die erde ist der schämel meiner füß: Was ist das für ain hauß/ das jr mit baẅen werdet? vnnd wa ist die stat meiner rüw? (Actu. 7.) dise ding alle hat mein hand gemacht/ vnd alle seind gemacht worden: spricht der Herr: Auff welchen will ich sehen/ dann auff den armen/ vnd der ist geängst im Gaist/ vnnd zittert auff meine red? (Jüdisch opffer ab gangen.) Der opffert ain ochsen/ gleich als der ain mann erschlecht/ der opffert ain vich/ ist gleich als schlüg ehr dem hund das hirn auß: der ain opffer opffert/ gleich als wann er schweine flaisch opffert/ welcher gedenckt des weirachs/ gleich als

B der benedeyt dem abgott/ Diß ding alles haben sie erwölt in jren wegen/ vnd jhr seel hat ain lust gehabt in jren greweln: (Vnglaubig Juden.) Darumb auch ich will erwölen jr verspottung/ vnnd das sie förchten/ will ich jhn bringen: dann ich hab gerüfft/ vnnd niemandes hat mir geantwort: ich hab geredt/ vnd sie habends nit gehört/ vnd haben übels gethan in mein augen/ vnnd was ich nicht gewölt hab/ ist jn wolgefallen.

Hörend das wort des Herren/ die erzitteren ab seinem wort: Eẅer brüder die euch hassen/ die sagen/ die euch hin werffen vmb meins namen willen. Der Herr wirdt glorificiert/ vnd wir werden eẅer freẅd/ aber

C sie werden zů schanden. (Kirch.) Die stim̄ des volcks von der statt/ die stim̄ vom tempel/ die stim̄ des herrn der gibt die widergeltung sein feinden: (Eze. 13.) Ee das sie vor wee hätt der geburt/ hat sie geborn/ Ee das jr kamen die kinds wee/ hat sie ain knaben geborn: (Die geburt Christi.) Wer hat je solliches gehört/ vnd wer hat des gleichen gesehen? wirdt dann die erd ains tags gebären? oder wirdt ain volck mit ainander geborn: darum̄ dz Sion hat vor wee gehabt/ vnd sün geboren/ Jst dañ/ das ich/ der die andern mag gebären/ das ich nit auch gebär? spricht der Herr/ Ob ich der den andern gib die geburt/ würd ich dañ vnfruchtbar sein/ spricht der Herr dein GOTT.

(Kirch.) Freẅend euch mit Hierusalem/ vnd frolockend in jr/ alle die sie lieb haben: freẅend euch mit jr in freẅden/ allen die trauren ob jr/ auff das jr saugend. Vnd werden erfült von den brüsten jrs trösten/ auff das jr melcken/ vnd erlustigen mit allerlay seiner glori.

D Dann also sagt der Herr. Sihe ich will über sie laiten gleich ain fluß des frid/ vnd gleich wie ain rauschenden bach/ der überlaufft/ Die glori der Hayden/ die jr saugen werden/ jhr werdt tragen zů den brüsten/ vnnd auff den knyen werden sie euch schmaichlen: Gleich als wañ ainem die můter schmaichlet/ also würd ich euch trösten/ vnd in Hierusalem wert jr getröst werden/ jr werdts sehen/ vnnd eẅer hertz wirdt sich freẅen/ vñ eẅer bain werden sprossen/ wie das graß: vnnd die hand des Herren wirdt bekant werden sein knechten/ vnnd wirdt vnwürß seinen feinden.

E Dañ sihe der Herr wirt kumen im feür/ vnd gleich wie ain windsbraut seine wegen/ (Das jüngst gericht.) das er widergibt sein zorn in vnwürse/ vnd sein scheltung in feürs flam̄en: dañ der herr wirdt im feür vrthailen: vnd im schwert zů allem flaisch: vnd vil werden deren sein die vom Herrn erschlagen seind/ Welche werden gehailigt/ vnd hielten sich für rain im gärten/ inwendig hinder der thür/ die assen schwaine flaisch/ vnd darab sie scheẅen solten/ vnd meüß: sie werden mit ainander verzert/ spricht der Herr. Jch aber waiß jre werck vnd jre gedanck: ich kum dz ichs versamle mit allen völckern vnd zungen/ vnnd sie werden kumen/ vnd mein glori sehen.

F Vnd ich würd setzen ain zaichen im sie/ (Der tauff zaichen character.) vnd will senden auß in die behalten seind/ zů den völckern in das meer: Jn Aphrica/ vnd Lydia die bogenschützen: Jn Wälsch land vnnd Griechenland: zů den Jnselen von ferre/ zů denen die es nit gehört haben auß mir/ vnnd haben gesehen mein glori. Vnnd sie werden mein glori verkünden den Hayden/ (Apostel.) vnnd werden bringen all eẅer brůder/ von allen völckern/ ain gab dem Herren/ in pferden/ in wägen/ in sänfften/ in maulthier/ vnd auff kärren. Zů deinem

hailigen berg Hierusalem: spricht der Herr
gleich als ob die kinder Israel bringend ain
gab in ainem rainen faß inn das hauß des
Herren.

G Vnd ich würd auß jhn auff nemen prie-
Die sälig (Die sälis) ster vnd Leuiten / spricht der Herr / dann
gen im wie die new himel / vnnd new erde / die ich
himel all mach vor mir stan / spricht GOTT der
priester. Herr: also wirdt stan ewer samen / vnnd
ewer namen: vnnd wirdt sein ain Monat
Die sälig auß dem Monat: vnd Sabbath auß dem
gen Sabbath: alles flaisch wirdt kummen / das
sehend anbette vor meinem angesicht / spricht der
die ver- Herr: vnnd sie werden außgan vnnd sehen
dampten. die todten cörpel der mann / die in mich ge-
Xliar. 9. sündt haben / Jr wurm wirdt nit sterben:
" vnd jr fewr wirdt nit erlöschen / vnd wer-
" den zů ersättigung sein zů sehen / allem
" flaisch.

Ende des Prophe-
ten Isaia.

Der Prophet
Hieremias.

Das I. Capitel.

Die hailigung / sendung / vnnd
gsicht Hieremie.





D
Je Wordt A
Hieremie / Zeit vnd
des Suns gschlecht
Helchie: võ Jeremie
dẽ priestern
die seind ge-
wesen in A-
nathot / im
land Ben-
iamin. Das
geschehẽ ist
dz wort des
herrn zů jm
in tagẽ Jo-
sie des suns Amon des Künigs Juda / im
xiij. jar seins reichs / vnd ist gschehen in ta-
gen Joachim des suns Josie des Künigs
Juda / biß zů vollendung des ailfften jar
Sedechie des Künigs Juda / biß Jerusa-
lem hingefürt war / im fünfften monat.

Vnd das wort des Herren ist zů mir ge-
schehen / vnd sprach. Ee dann ich dich n for n Bildet
miere im leib / hab ich dich erkent / vnnd ee S. Jo-
du außgiengest auß dem můtter bälglin / hans od
hab ich dich gehailigt / vñ hab dich ain pro Jeremie
pheten gesetzt den völckern. Vnd ich sprach. hailig-
A. a. a. Herre GOTT / sihe ich waiß nit zů kait im
reden / dann ich bin ain kind. Vnd der Herr můtter
sprach zů mir. Nit sag. Ich bin ain kind / leib.
dann zů allen dingen gang / da ich dich hin Inf. 14
schick / vnd alles das ich dir befilch / das re- B
de: förcht dir nit vor jrem angesicht / dann
ich bin bey dir / das ich dich erledige / spricht Jeremi-
der Herr. Der Herr hat gesändt sein hand / as von
vnd angerürt mein mund: Vnnd der Herr GOTT
sprach zů mir. Sihe / ich gib meine wort inn gelert.
dein mund: Sihe ich hab dich gesetzt heüt
über die völcker / vnd über die reich / das du
außreissest: vnd zerzerrest / vnnd vndertrei-
best vnd verwůstest / vnd bawest vnd pflan C
tzest. Vnd das wort des Herren geschach zů Inf. 24.
mir / vnd sprach. Was sichstu Hieremia?
Vnd ich sprach. Ich sihe ain wachende růt /
vnd der Herr sprach zů mir. Du hast wol Gsicht
gesehen / dann ich will wachen ob meinem Jeremie
wort / das ich das thů.

Vnd dz wort des herrn ist zů mir geschä-
hen zů dem andern mal / vnd sprach. Was
sichst du? vnnd ich sprach / ain anzündten
hafen sihe ich / vnd sein angesicht von ange-
sicht der mitternacht: Vnd der Herr sprach
zů mir. Von mitternacht wirdt außbrait
vnglück über alle einwoner der erden: Dañ
sihe ich würd zůsamen berůffen alle ge-

schlecht

schlecht der reich von mitternacht/ sprach der herr/ vnd sie werden kumen/ vnd setzen ain ieder sein stůl im eingang der porten Jerusalem/ vnd über alle seine mauren gerings vmb/vnd vber alle stett Juda.

D Vnnd ich würd reden mein vrthail mit jn/ über alle jr boßhait/ die mich verlassen haben/ vnd haben geopfert frembden göttern/ vnnd habend anbetten das werck jhr händ. Darum̃ so begürt dein lende/ stand auff/vnd rede zů jhn alle ding/ das ich dir gebeüt/ Nit förcht dir vor jhrem angesicht: dann ich will auch nit machen dz du fürchtest jhr antlitz: Dann fürwar ich hab dich geben heüt/zů ainer vesten stat/vnnd zů ainer eise saul/ vnnd zů ainer öhrin mauren über alles land/ der Künigin Juda. Jren Fürsten vnd priestern/ vnd dem land volck/ vnd sie werden wider dich streiten/ vnd dir nit obligen/dann ich bin mit dir: spricht der Herr/ das ich dich erledige.

Das II. Capitel.

Er strafft die priester vnd das volck vmb vil sünd.

A Vnd das wort des Herren geschach zů mir/ vnnd sprach. Gang vnnd schrey/in den ohren Hierusalem/vnd sprach. Also sagt der Herr. Jch hab dein gedacht/vnd mich erbarm̃t dein jugent/vñ die liebe deiner vermählung/ do du mir bist nach geuolgt in d' wüste/im land/ da man säiet. Jsrael ist hailig worden dem Herren/ die erstling seiner frücht/ allen die jhn fressend/ die sünden: vnglück wirt über sie kummen/ spricht der Herr.

Die güt hait GOTTes gegen Juda.

Hörend das wort des Herren/ das hauß Jacob/ vñ alle geschlächt des hauß Jsrael: Diß sagt der Herr. Was vnrechts habendt ewer väter in mir gfunden/das sie sich von mir geweitert haben: vñ seind gangen nach der üppigkait/ vnd seind eitel worden? vnd
B sie haben nit gesagt. Wa ist der Herr/ der vns hat außgefürt vom land Egypti/ der vns durch die wüste gefürt hat/ durch ain land/ das nit won hafft/ vnnd vnwegsam war/ durch ain land des dursts/ durch die bildenuß des tods/ durch ain land/ da kain mann durch gewandert ist/ vnd kain mensche gewonet: vnd ich hab euch gefürt in dz land Carmeli/ das jr essen seine frücht vnd das best darinn: Da jr seit darein gangen/ habt jhr befleckt mein land/ vnnd mein erb habt jr gesetzt zů ainem grewel. Die Priester haben nit gesagt. Wa ist der Herr? vnd die das gesatz hätten/ kanten mich nit/ vnd die Hirten haben in mich gsündt/ vnnd die Propheten habend weiß gesagt inn Baal/ vnnd seind nachgeuolgt den abgöttern.

Priester vnd propheten sünd.

Darum̃ will ich noch mit euch im rechtẽ zancken/ spricht der Herr/ vnnd mit ewern sünen will ich kriegen/ Gand zů den Jnseln Cethim/ vnd sehend/ schickend inn Cedar/ vnd beschawends träffenlich/vnd besehend ob ain sollichs geschehen sey: ob ain volck hat verwandert seine götter/ vñ warlich sie seind nit gött/ aber mein volck hat sein glori verwandelt in ain abgott. C

Jr himel entsetzen euch darab/ vnnd jhr seine pforten werden seer wüst gemacht/ spricht der Herr/ Dann zway üble ding hat mein volck than. Mich habens verlassen ain brunnen des lebendigen wassers/ vnnd graben jhn cistern/ ja zerrissen cistern/ die kain wasser behalten mügen. Jst dañ Jsrael ain knecht: oder ain knecht im hauß aufferzogen? vnnd warumb ist dann der zům raub worden? Die lewen haben über jhn brült/ vnd jr stim̃ geben/ sein landt habend sie öd gemacht/ jr stett seind verbrent/ vnd niemandts wont darinn.

Des volcks sünd.

D Die sün Memphis vnd Taphnes haben dich zů fall bracht biß an die schaitel: ist nit dir dz darum̃ geschehẽ/ dz du hast verlassen den herrn dein GOTT/ zů der selbigen zeit/ da er dich den weg füret? Vnd jetz was wilt dir im weg Egypti/ das du ain trüb wasser trinckest? vnnd was hast du zeschaffen mit der Assyrier weg/ auff das du trinckest des fluß wasser? Dein boßhait wirdt dich straffen/ vnd dein abtrettung wirdt dich schelten. Du solt wissen vnd sehen/ das böß ist/ vñ bitter den Herrn verlassen/ dein GOT: vnnd das mein forcht nit bey dir ist/ spricht der herr der heeren. Von der welt her/ hast du mein joch zerbrochen/ vnnd meine band zerissen/ vnd sprachest. Jch will nit dienen: dañ auf jedem hohen bühel/ vnd vnd' allen grünẽ baumen strecktestu du dich nider/ du gemaine. Jch aber het dich pflantzt ain außerwölten weingarten/ ain gantzen gerechten samen: wie bistu dann mir verkert worden zů bösen vnnd frembden weingarten? wann du dich schon wäschen würdest mit g kreiden/ vnd machst dir vil des kraut Borith/ du bist befleckt inn deiner boßhait vor mir/ E

Esa. 5. Synagog ain weingarten.

g Am ding wie saltz.

mir/ spricht GOTT der Herr: Wie sprichst du/ Ich bin nit vnrain/ nach dem Baalim bin ich nit gewädert: Sihe doch deine weg im tal/ wiß doch/ was du than hast: ain geringer lauffer der außricht sein weg. Ain wald esel der gewonet hat in der wüste/ der hat an sich zogen den wind der lieben in begird deiner seel: kainer wendt jn ab / All die sie süchen/ werden nit abnemen/ in jr vnraynigkait werden sie die finden.

Zů dem propheté

F Behůt dein fůß/ das er nit bloß sey/ vnd dein kälen vor durst/ vnd du sprachst. Ich hab verzweifelt/ ich wils in kain weg thůn: dann ich hab die frembdden lieb gehabt/ vnd will jhn nachgan: Gleich wie ain dieb zů schanden wirdt/ so wirdt er ergriffen: also ist zů schanden worden das hauß Israel/ Sie vnd jre Künig/ jre Fürsten vnd Priester/ vnnd Propheten/ sie sprechend zů dem holtz/ Du bist mein Vater/ vnd dem stain/ du hast mich geborn/ mir haben sie den rucken kert/ vnd nit das angesicht/ vnd zů der zeit jr peinigung sprächend sie. Stand auf/ vnd erledige vns: Wa seind die gött/ die dir gemacht hast: standen dieselbigen auff/ vñ erledigen dich in der zeit deiner peinigung/ dann nach der zal deiner stett: seind deine gött Juda. Was wölt jr im rechten wider mit zancken/ jhr all habt mich verlassen/ spricht der Herr.

Abgöterey der Juden.

Inf. 32.

Deu. 32

Inf. 11.

G Ich hab vergebens ewer sün gschlagen/ sie haben zucht nit angenummen / ewer schwerdt hat fressen ewer Propheten/ wie ain verwüstender leẃ. Ewer geburt / sehend das wort des Herren. Bin ich dann Israeli zů ainer ainöd worden / oder ain b verspärte erde: Warum hat mein volck gesagt. Wir seind abgewichen/ wöllen nit mer zů dir kummen: Wirdt dann ain junckfraẃ vergessen irer zier / oder die braut jrs brust tůchs: aber mein volck hat mein vergessen vil vnzälig täg.

b Finstere.

Was vnderstast du dein weg gůt an zů zaigen / liebe zůsůchen / die auch hast deine boßhait vnd weg/ andere gelert/ vnnd inn dein flügeln ist erfunden worden das blůt der armen seelen vnd vnschuldigen: Ich hab sie nit funden in grüben/ sunder an allen den orten/ deren ich oben gedacht hab/ vnd du sprachest. Ich bin on sund/ vnd vnschuldig/ vnd darumb wendt sich dein zorn von mir. Sihe/ ich will mit dir im rechten fürkummen / darumb das du sagst. Ich hab nit gesündt/ Wie bist so gar veracht worden / das du wider hingast dein weg/ vnnd würdest von Egypten zů schanden/ wie du zů schanden bist worden vom Assur dann du würdst auch von jr müssen außziehen/ vnnd deine hend werden sein ob deinem haubt / dann der Herr hat nider geschlagen dein zůuersicht / vnd würdst kain glück haben.

Das III. Capitel.

Ermanung zů der bůß/ Hierusalem vnnd Juda.

Man sagt inn gemain. Wann ain mann verlaßt sein fraẃen/ vnd sie weicht von jm / vnd nimpt ain andern mann/ wirt dann er wider zů jr keren: wirt dise fraẃ nit befleckt vnd vnrain sein: Aber du hast vnkeüschet mit vil bůlern/ aber doch kere wider her zů mir / spricht der Herr. Hebe auff deine augen über sich/ vnd sihe wo du dich nit nider gestränd habest/ du sassest auff den wegen/ vnd wartest sie wie ain morder in der wüste / vnnd hast die erd verunraint in deinem vnkeüschen/ vnd boßhaiten: Vmb der vrsach wegen/ seind dir des regen tropffen entzogen / vnd hast kain abent regen gehabt / hast ainer gmainen fraẃen stirn überkummen / vnd wilt dich nit schämen. Darumb zů dem wenigsten von jetz anrůff mir. Mein vatter/ ain fürer meiner junckfraẃschafft bist du/ wilt dann ewigklich zürnen / oder endlich darauff verharren: Sihe / du hast geredt: vnd hast übels than / vnd hasts vermügt.

A

Israel vnkeüschet mit abgöttern.

B

Freier will.

Vnnd der Herr sagt zů mir in den tagen Josie des Künigs / Hast nit gesehen: was mir gethan hat die abtrinnig Israel: Sie ist jhr selbs hingangen auff alle hohe berg/ vnnd vnder alle grüne bäum/ vnnd hat da vnkeüschet/ vnnd da sie dise ding alle thet/ sprach ich/ kere widerumb zů mir/ vnnd sie hat nit vmbkert: Vnd diß sahe die überträterin jr schwester Juda: das ich die abtrinnige Israel/ darumb das sie vnkeüscht het/ verlassen hät/ vnd hätt jr den schidbrief geben/ vnd jr schwester/ die übertretterin Juda / hat jhr nit geförcht/ sunder ist hingangen/ vnd hat auch sie vnkeüschet: vnnd mit jr liederlichen weiß zů vnkeüschen / hat sie die erden befleckt / vnnd hat vnkeüscht mit holtz vnd stain: Vnnd in disem allem hats nit widerkert zů mir die übertretterin jhr schwester

Sup. 1. 4. Re. 13 Sup. 2.

Israel.

Juda.

C

schwester Juda/ in gantzem jhrem hertzen sunder allain in luge/ spricht der Herr.

Vnd der Herr sprach zů mir. Die abtrinnig Israel hat jhr seel frum̃ gemacht / zů rechnen gegen der übertretterin Juda / Gang/ vñ schrey dise red gegen mitternacht vnd sprich. Kere wider die abtrinnige Israel / spricht der Herr / so will ich mein angsicht nit abwenden von euch/ dann ich bin hailig/ spricht der Herr / vnd zürne nit inn ewigkait: Aber doch erkenn dein boßhait/ dañ du hast gesündt in GOTT dein herrn: vñ hast deine weg gestrewt den frembden: vnder all grün baumen/ vñ hast mein stim̃ nit gehört spricht der Herr/ kerend wider jr abgefalne kinder / spricht der Herr/ dañ ich bin ewer mañ/ vnnd ich will ain auffnemen von der stat/ vnd zwen vom geschlecht: vnd will euch einfüren in Sion: Vnnd ich will euch hirten geben/ nach meinem hertzen/ vñ sie werden euch waidnen mit kunst vñ lehr: vnd wann ewer vil werden: vnd wachsend im land inn disen tagen/ spricht der Herr/ werden sie füran nit sagen. Die arch des Herren bundt: Sie wirdt jhn nit ins hertz kumen/ vnd werden jr nit gedencken/ vnnd sie wirdt nit haimgesůcht / vnnd nit mehr gemacht: Jnn derselbigen zeit werden sie haissen: Hierusalem / den stůl des Herren/ vnd zů jr werden versamlet alle völcker in dem namen des Herren/ in Hierusalem/ vñ werden hingan nach der boßhait jrs bösesten hertzen. An denselbigen tagen wirdt das hauß Juda gahn zů dem hauß Israel/ vnnd werden mit ainander kummen vom land der mitternacht inn das land/ das ich ewern vättern geben hab.

Israel.

D

GOTT begert allain penitentz. Zu p. 2.

E

Aber ich sprach. Wie gib ich dir so vil sün: vnd ich gib dir ain begirlichs land/ ain köstlichs erb der Haidischen hören: vnd ich sprach. Nẽñ mich ain vatter/ vnnd höre nit auff nach mir zůgan: aber gleich als wann die fraw veracht jren liebhaber / also hat mich veracht das hauß Israel / spricht der Herr / die stim̃ ist gehört worden auff dem weg / das wainen vnnd heülen der kinder Israel/ dañ sie haben mein weg böß gemacht/ sie haben jrs Herrens/ GOTTes vergessen / keret euch jhr abtrünnige sün/ vnd ich würd hailen ewer abtrinnen.

F

Israel. Isa 51. Math 2.

Sihe wir kummen zů dir / dann du bist der Herr vnser GOTT / warlich die bühel warend lugenhafftig/ vnd die vile der berg warlich das hauß Israel inn dem Herren/ vnserm GOTT/ darum̃ hat die schand gefressen die arbait vnser vätter / von vnser jugendt/ jre härdten/ vnd jr vich/ jr sün vñ töchtern. Wir werden schlaffen inn vnser schand / vnd vnser schmach wirt vns bedecken / dann wir haben gesündt dem Herren vnserm GOTT/ vnd vnser vätter von vnser jugendt her/ biß auff disen tag/ vnd wir haben nit gehört die stim̃ des Herren vnsers GOTTes.

Widerkehr Israel.

G

Das IIII. Capitel.

Gnad den bůßfertigen / die straff der bösen.

ISrael wañ du widerkerest spricht der Herr/ so kere dich zů mir/ wann du hinnimpst dein ergernuß von meinem angesicht: so würdest nit bewegt/ vñ schwöre/ Als war der Herr lebt/ in warhait/ im vrthail/ vnnd in der gerechtigkait/ vnd die völcker werden jn benedeyen vnnd loben. Dann also sagt der Herr dem mann Juda vnd Hierusalem Ackeren euch von newem newbruch / vnnd sehen nit auff die dorn/ werden dem Herren beschnitten/ vnd nemmen hin die vorhaut ewer hertzen jhr mann Juda/ vnnd einwoner Hierusalem/ das nit villeicht außgang / wie das fewr/ mein vnwürse/ vnd werde angezündt/ vnd niemandts sey der es erlösch/ vmb boßhait wegen ewer gedanck.

A

Merck die gesetzen des aids od aigenschafft.

Gaistliche beschneidung.

Verkündens in Juda/ vnd machent dz gehört werde in Hierusalem / Reden/ vnd singen mit pusanen im land / schreyend starck/ vnd sprechend. Werden versamlet vnd gangen in die veste stett / werffen das fänlin auff in Sion sterckent euch jr solt nit stan / dann ich bring vngelück von mitternacht/ vnd groß verderben. Der lew ist aufgangen von seiner ligerstat/ vnnd der rauber/ der völcker hat sich erhebt/ vnd ist außgangen von seiner stat / das er dein land öd mach/ deine stet werden verwüst: vnnd on einwoner bleiben/ von deßwegen so gürten euch mit härin klaid / wainendt vnnd heülendt / dann der zorn des grim̃en des Herren/ ist nicht von vns abgewendt.

B

Vnd es wirt sein am selbigen tag spricht der Herr. Wirdt vndergahn des Künigs hertz/ vnd der Fursten hertz vnnd die Priester werden erschrecken/ vnd die Propheten werden zerschlagen sein/ vnnd ich sprach.

C

Wee

Mitleiden des Prophetten.

Wee wee wee Herr GOTT/ hast dann du dein volck betrogen/ vnd Hierusalem/ sprechend. Frid würdt euch sein/ vnnd sihe/ das schwert ist kommen biß inn die seel? An der selbigen zeit würdt man sagen disem volck vnnd Hierusalem. Ain truckner wind inn wegen von der wüste her/ die straß der tochter meins volcks/ welcher zů schwingē noch zů rainigen. Ain starcker wind auß disen orten würdt mir kummen/ vnd jetz will ich
D mein vrthail mit jn reden. Sihe er würdt auffgan wie der wolck/ vñ sein wagen wie ain wetter/ sein roß seind schneller dann die adler. Wee vns/ dann wir seind verwüst.

Büß.

Wäsche Hierusalem dein hertz von boßhait/ das du hail werdest/ wie lang werden in dir wonen schädlich gedanck? Dann die stim̃ die verkündts von Dan/ vnd machts kundt der abgot vom berg Ephraim: Sagend den Hayden. Es ist gehört worden inn Hierusalem/ es kommen hüter von ferren landen/ die schreien über die steet Juda/ geleich wie die feldhüter seind sie worden: über sie rings herumb/ dañ sie hat mich zů zorn geraitzt/ spricht der Herr: Deine weg vnnd gedanck haben dir diß gemacht/ das ist/ dein boßhait/ dann sie ist bitter/ dañ sie hat dein hertz berürt.

E

Mitleiden Jeremie.

Mein bauch/ mein bauch schmirtzt mich die sinn meins hertzen seind betrübt in mir: Jch schweig nit dann mein seel hat gehört die stim̃ des krum̃s horn/ das geschray ainer schlacht: Man hat geschryen/ laid über laid/ vnd ist das gantz land verwüst/ schnell seind meine tabernackel verwüst/ vrblitzlich meine [1] fäl. Wie lang will ich sehen fliehen/ vnd hören die stim̃ des krum̃s horn? Dann mein närrisch volck hat mich nit erkent: Es seind vnweiß kinder vnd hertzloß. Sie seind witzig/ das sie übels thůnd: aber sie
F wissen nit rechts zů thůn. Jch sahe die erden an/ vnd sihe sie was lär vnd nichts darinn/ die himel/ vnnd was kain liecht in jn. Jch sahe an die berg/ vnnd nim̃ war sie bewegten sich/ vnnd alle bühel seind bekümmert worden. Jch habs angeschawt/ vnd was kain mensch da/ vnnd alles geflügel des himels ist hin gewichen. Jch sahe/ vnd sihe der Carmel was öd/ vnd alle seine stett seind zerbrochen vom angesicht des Herren/ vom angesicht des zorns des Herren grimmen.

[1] Decke über zält

Als von zerstö

Also sagt der Herr. Das gantz land würd verwüst sein/ aber ich wils nit gar außmachen: Das land wirdt trauren/ vnd die himel werden oben herab betrübt sein/ darumb das ich geredt hab. Jch hab gedacht/ vnd es reüt mich nit/ vnnd bin nit von jm abgewendt: Von der stim̃ des reiters/ vnnd der pfeil schuißt/ flucht die gantz statt: Sie seind gangen in die herbe ort/ vnnd auff die felsen gestigen/ alle stett seind verlassen: vnnd kain mensch wonet darinn. Aber du verwüste/ was wild du G
thůn? Wann du dich klaidst mit purper/ wann du dich zierst mit ainem guldin klainot: vnnd malest dein augen mit dem anstrich: würdst vergebens geschmückt: dann dein büler haben dich veracht/ dein seel werden sie sůchen. Dann ich hab gehört ain stim̃ wie ainer gebärende angst/ wie ainer kindbäterin. Die stim̃ der tochter Sion/ vnder dem sterbende/ vnd die außspant jre händ. Wee mir/ mein seel ist krafftloß von wegen der erschlagnen.

Klag Hierusalem vnd des lands.

Das V. Capitel.

Vrsach warumb Hierusalem zerstöret.

GAnde vmb/ durch die gassen Hierusalem/ vnnd sehend an/ beschawends/ vnd fragen auff der strassen/ ob jr finden ain mañ der thů was recht ist/ vnnd der frag nach trew/ so würd ich jm genädig sein. Vnnd ob sie auch sagten/ als war der Herr lebt: so werden sie falsch schwören. Herr deine augen sehend an den glauben: du hast sie geschlagen/ vnd es hat sie nit geschmirtzt/ du hast sie zerstossen/ vnnd sie widern sich zucht auffzůnemmen/ sie haben jre angesicht mer verhörtet dann der felß ist/ vnnd sie haben nit wöllen widerkeren.

Kainer frum̃ zů Jerusalem.

Aber ich sagt. Villeicht seind sie arm vñ närrisch/ die nit wissen den weg des Herrn/ das vrthail jhrs Gottes: darumb will ich gan zů den beßten/ vnnd will mit jn reden: Dann sie haben erkent den weg des Herrn/ das vrthail jhrs GOTTes. Vnd sihe/ dise B
haben mer mit andern das joch zerbrochen die strick haben sie zerrissen: Darumb hat sie geschlagen der Löw vom wald/ der wolff zů vesperzeit hat sie verwüst/ ain pard hat gewacht über jre stett. Ain jeder der auß jhn herraußgat/ würdt gefangen/ dann jr übertrettung haben sie gemehrt/

Juden abtrinnig.

jr ab

jr abwendung: seind gestärckt: Vber was
mag ich dir genädig sein: deine sün haben
mich verlassen/ vnnd schwörend durch die
nit götter seind: Ich hab sie ersettigt/ vnnd
sie haben vnkeüschet/ vnd in dem hauß ai-
ner gemainen frawen triben sie vnkeüsch-
Vnuerschämte vnkeüschait. hait. Sie seind worden büler wie die roß/
vnd wie die beschaler/ ain jeder [a] wihelet zů
seins nächsten weib. Soll ich dann über sol
a rühelt. liche ding nit haimsůchen/ spricht der Herr:
Eze. 22. vnnd an ainem sollichen volck soll sich nit
Inf. 10. rechen mein seel.
et Inf. 9 Steigen auff jhre maur/ vnnd zerbrä-
C chents/ aber nit macht das end/ das gantz
auß sey: Nemmen hin jre [a] schoß/ dann sie
a Gewächs seind nit des Herren: Dann mit übertret-
ten hat gesündt in mich das hauß Israel/
vnd das hauß Juda/ spricht der Herr. Sie
haben den Herren verlaugnet/ vnd gespro-
chen: Er ists nit: vnnd das vnglück kompt
nit über vns/ das schwerd/ vnd hunger wer
den wir nit sehen/ die Propheten haben in
lufft geredt/ vnd kain antwurt ist in jn: dar
umb dise ding werden jn begegnen.
D Diß sagt der Herr der hören: darumb
das jr geredt habt diß wort: Sihe ich gib
meine wort in dein mund/ zů ainem feür/
vnd diß volck zů holtz/ vñ er würds fressen.
Sihe ich bring über euch ain volck von
fern/ du hauß Israel/ sprach der Herr/ ain
starck volck/ ain alts volck/ ain volck des
sprach du nit waist/ verstasts auch nit was
Chaldeer volck. redt: Sein kocher wie ain offens grab/ sie
seind all starck: vnnd das würdt essen dein
samen/ vnnd dein brot: würdt fressen dein
sün vnd töchtern: würdt essen dein härdt/
vnd vich: würd essen dein weingarten/ vnd
feigen/ vnd die vesten stätt würdt er zerbre
chen im schwert/ drauff du setzst dein ver-
trawen: Aber doch in den selbigen tagen/
spricht der Herr/ will ich euch nit machen
g Sem garauß. zů [g] vollendung.
Vnnd ob jr spräche. Warumb hat der
E Herr vnser GOTT vns diß alles than: so
Inf. 16. sag jn. Wie jr mich verlassen habt/ vnnd
habt ainem frembden GOTT dient in
ewerm land/ also werdt jr dienen fremb-
den göttern im land das nit ewer ist. Das
verkünd dem hauß Jacob/ vnnd machts
laut in Juda/ vnnd sprächend. Höre du
thorechtigs volck/ das kain hertz hast: jhr
habt augen vnnd sehend nit/ vnnd ohren/
vnnd gehörend nit: Wölt jr mich darumb
nit förchten/ spricht der Herr/ vnd vor mei-
nem angesicht trauren: Wölcher ich ge-
setzt hab/ das sand ain marck dem Mör/
ain ewigs gebot/ das nit übertrit: vnnd sie
werden bewegt/ vnnd mögen nit: vnnd sein
wällen bläen sich auff/ vnd übergand das
nit: aber disem volck ist worden ain vn-
glaubigs hertz/ vnnd das zorn macht/ sie
seind gewichen vnd hinweg gangen: vnnd
haben nit gesagt in jhrem hertzen. Laßt *F*
vns den Herren fürchten vnsern GOTT/
der vns gibt regen frü vnnd abents zů sei-
ner zeit/ der behůt vnns die fölle der jär-
lichen ärnd.
Ewer boßhaiten haben dise ding abge- *Straff alle von der sünd*
wend: vnnd ewer sünd haben das euch ver-
hindert: dann in meinem volck seind fun-
den worden gotloß/ die haimlich auffsä-
tzig seind/ wie die vogler/ die strick legen
vnd fůßband die man zů fahen: Wie die
vogelfall ist voller vögel/ also ist jr hauß
voller trug: darumb seind sie groß vnnd *b Hoben vogelshärdt.*
reich worden/ sie seind faißt vnnd gemäst/
vnd meine red haben sie bößlich übertretté/ *E*
vast bößlich: Sie verthailen kain recht: des *Esa. 1*
waisen handel haben sie nit gefürderet: vnd *Su. 10*
haben nit recht gesprochen dem armen. *et Inf. 9*
Soll ich dañ über diß nit haimsůchen/
spricht der Herr: oder soll mein seel sich nit
rechen ob ainem sollichen volck: Erschröck *Priester prophete volck.*
lich vnd wunderbarliche ding seind geschä-
hen im land: die Propheten haben luge
weißgesagt/ vnnd die Priester vor freüden
klopfften mit jren händen: vnd mein volck
hat sollichs lieb gehebt: was würdts dann
werden an seinem letsten.

Das VI. Capitel.

Zůkunfft Nabuchodonosor vmb der
sünd wegen.

WErden gestärckt jr kinder Benia-
min in mitten Hierusalem/ vnd in *A*
Thecua erklingen mit dem horn:
vnd auff Bethacarem erheben das baner:
dann vnglück ist gesehen worden vom
Nort/ vnnd grosse verderbung: Ich hab
die tochter Sion vergleicht ainer hübschen
vnd zarten: zů jr werden kommen die hir-
ten/ vnnd jhre härdten: sie haben zält in jhr
rings weiß auffgeschlagen: ain jeder würde
waiden/ die vnder seiner händ seind. [h] Be- *h Hailigen.*
raiten wider sie ain streit: Erhebt euch/
laßt vns auff steigen gegen mittem tag.

Wee vns / dann der tag hat sich genaigt/
dann die schatten seind länger worden des
abents. Standen auff: vnnd wir ziehen die
nacht hinauff: vnnd zerbrächen jre heüser.
B Dann diß sagt der Herr der heeren/ Ha-
Hierusalem wen jr holtz ab: vnd machend ain bolwerck
vmb Hierusalem/ das ist die statt der haim
süchung/ alle vergwältigung ist in jr mit-
te: wie die Cistern jr kalt wasser außquilt:
also kalt hat sie gemacht jr boßhait: boß-
hait: boßhait vnnd wüste würt in jr gehört:
kranckhait vñ plag ist allweg vor mir. Hie
rusalem werde vnderwisen: dz mein seel nit
villeicht von dir weich: das ich nit villeicht/
dich mach ain verwüst vnd wonloß land.
Diß sagt der Herr der heeren. Sie werdē
die laib Jsrael züsamen lesen: wie im wein
garten biß auff ain trauben: kere vm̄ dein
C hand/ wie der weinleser im korb. Mit wem
soll ich reden? vnnd wen soll ich bezeügen/
das er das höre? sihe jhr ohren seind vnbe-
schnitten/ vnnd sie mügen nit hören. Sihe
das wort des Herren ist jn ain spot wordē/
sie werden das nit annemen: Darumb bin
ich vol des grimmen des Herren: vnnd leid
Esai. 1. mich das ich müed bin: Guiß den auß über
Inf. 15. das kind/ über die versamlung der jüng-
ling mitainander: dann der mann würdt
gefangen mit der frawen/ der alt mit dem
der voller täg ist: Vnnd jre heüser werden
zü anderen kommen/ äcker vnd weiber mit
ainander/ dann ich will mein hand außstre
cken über die einwoner des lands/ spricht
Inf 8. der Herr. Dann vom minsten an/ biß an
Esa. 56. den maisten/ fleissend sie sich all der geitig-
D kait/ vñ von den Propheten: biß an den prie
Geit. ster/ betriegen sie all die leüt: vnd sie hailten
" den schaden der tochter meins volcks mit
" schmach worten/ vnd sprachen/ Frid frid/
" vnnd was nit frid. Sie seind zü schanden
worden/ dañ sie haben scheülich ding than:
Ja vil mer sie wöllen nit geschänd sein von
der schand: vnd wissen sich nit zü schämen:
darumb werden sie fallen vnder den fallen-
den in der zeit jr haimsüchen werden sie fal
len/ spricht der Herr.
Also sagt der Herr. Standen auff die
weg/ vnd sehen: vnd fragend von den alten
füßpfad/ was für ain güter weg/ vnd gan-
gen darinn/ so werdt jr finden rüw ewern
Matt 11. seelen: vnd sie sprachen. Wir wöllents nit
gan: Vnnd ich satzt auff euch wachter: hö-
rend die stim̄ der pusaunen: vnnd sie spra-
chen/ wir wöllendts nit hören.

Darumb hörend jr völcker/ vnd die ver- E
samlung erkens/ wie grosse ding ich jhn
thün will. Hör o erdterich. Sihe ich will vn-
glück bringen über diß volck/ die frucht jhr
gedänck/ dann sie haben die wort nit ge-
hört/ vnnd mein gsatz hingeworffen; War Esa. 1.
zü bringt jr mir weirach von Saba/ vnnd
wolrüechenn rör von ferren landen? ewer
brandtopffer seind nit angenäm/ vnd ewer
opffer gefallen mir nit: Darumb sagt der
Herr also. Sihe ich will geben diß volck in
fal: vnd vnder jn werden die vätter vñ sün
mitainander fallen/ der nachbaur vnd der
nächst/ vnd werden verderben.
Diß sagt der Herr. Sihe ain volck kōbt F
vom Nort land/ vnd ain groß volck würdt Chaldeer
sich erheben von end der welt: das würdt
ergreiffen pfeil vnd schilt: Es ist grausam
vnnd würdt vnbarmhertzig sein: sein stim̄
sauset wie das Mör: sie werden auff die roß
sitzen/ gerüst wie ain mañ in die schlacht/
wider dich o tochter Sion. Wir haben ge-
hört jhr gerüch/ vnser händ seind hinlässig
worden: trübsal hat vns begriffen/ die
schmärtzen wie ain gebärende. Jr solt nit
außgan in das feld/ wandren nit auff dem
weg/ dann das schwert/ vñ des feinds schrä
cken seind gerings herumb.
Du tochter meins volcks gürt vmb ain G
härin klaid/ vnd würd besträt mit äschen:
mach dir ain klag/ wie über ain aingebor-
nen/ ain bitters wainen/ dañ schnell würdt
kommen über vns der verwüster. Jch hab
dich geben meinem volck ain starcken pro-
bierer/ vnd du würdst wissen vnd probieren
jre weg. All dise Fürsten seind abgewichen/ Fürsten
seind vntreülich gewandert/ das ertz vnnd
eisen/ ist alles verdorben. Der blaßbalg ist
abfällig wordē/ des pley ist im feür verzert
worden: der schmältzer hat vergebens ge-
schmältzt: dann jr boßhait seind nit verzert:
Nennend sie ain verworffen silber/ dañ der
Herr hat sie hin geworffen.

Das VII. Capitel.

Hoffen in werck/ nit in tempel/
straff der bösen.

Das wort dz geschach zü Hieremia A
von dem Herren/ der sprach/ stand
vnder der portē des Herren hauß:
vnd rüff da auß diß wort/ vnd sprich. Hö-
rend das wort des Herren das gantz Ju-
da/ welche eingand durch dise porten/

das jr den Herren anbätẽ. Also spricht der Herr der heeren/ der GOTT Jsrael. Machend gůt ewer weg vñ anschläg: so will ich bey euch wonen an disem ort. Nit vertrawen auff die wort der luge/ dz jr sprächend. Der tempel des Herren/ der tempel des Herren/ der tempel des Herren. Dann so jr wol richtend ewer weg vñ fürnämen: so jr werden vrthailen zwischen dem mañ vnnd seinem nächsten/ dem frembden/ vnd waisen/ vnd witiben thůt nit vnrecht mit gewalt: vnd vergiessen nit das vnschuldig blůt an disem ort/ vñ nit gnad nach frembden göttern: euch selbs zů vnglück: so will ich bey euch wonen an disem ort: im land das ich ewern vättern geben hab von welt zů welt.

Jnf. 26.
B
Nit drey tempel zů Hierusalem: wid der Juden hoffnũg.
Sünd d Juden.

Sehend jr vertraut in luge worten: die euch nit nütz seind. Stelen/ tödten/ ehebrächen/ falsch schwören/ dem Baal opffern/ vnd nach frembden göttern gan/ die jr nit kennend: Vnd jr kommen/ vnnd stand vor mir in disem hauß: darinñ ist angerůffe worden mein namen: Vñ jr sprachet. Wir seind erledigt/ darumb das wir than haben all dise grewel. Jst dann mein hauß worden ain mörder grůb/ darinn mein namen ist angerůffe worden in eweren augen? Jch ich bins: ich habs gesehen/ spricht der Herr. Gand zů meiner statt in Silo/ da gewonet hat mein namen vom anfang: vnd sehend was ich jn than hab vmb boßhait wegen/ meins volcks Jsrael.

Mat. 21
Jnf. 32.
Tempel.
C

Vnd jetz so jr habt than alle dise werck/ spricht der Herr/ vnnd ich hab mit euch geredt/ das ich früe auff stůnd/ vnd redt/ vnd jr habts nit gehört: Vñ ich berůffe euch/ vñ jr antwurtet nit: ich will mit farẽ/ mit disem hauß/ darinn mein namen ist angerůffe worden/ vnd darauff jr habt ain vertrawen/ vnd der statt die ich euch geben hab vñ ewern vättern: wie ich than hab Silo: vnd will euch hinwerffen von meinem angesicht wie ich hab hingeworffen all ewer brůder/ vnd das gantz Ephraim.

Pro. 1.
Esa. 56.
D

Darumb solt du nit bitten für diß volck: vnd trag nit für lob vnd bät für sie/ vnd nit wider stand mir/ dañ ich erhör dich nit: Sichst du dann nit was die thůnd in den stetten Juda/ vnnd auff den gassen Hierusalem? die sün klaubent holtz zů samen/
” vnnd die vätter zünden das feür an/ vnnd
” die weiber besprengent die faißte/ das sie
” küechlein machen der himel künigin/ vnd opfferend frembden göttern/ dar mit sie mich zů zorn raitzen. Raitzen dañ sie mich zů zorn/ spricht der Herr? ists nit also/ sich selber/ zů schand jrs antlitz? Darumb diß spricht GOTT der Herr. Sihe mein grimme/ vnd mein vnwürse schmiltzt zů samen über diß ort/ über die mann/ vnnd vich/ vnd holtz der gegend/ vnnd über die frücht der erden/ vnnd er würdt anzündt/ vnd nit erlöscht.

Jnf. 14.
GOTT wolt nit fürbit für die Juden.
Jnf. 44.
Abgötterey des Volcks.

Also sagt der Herr der heeren/ GOTT Jsrael/ thůnd ewer brandtopffer zů ewer opffern/ vnd essend flaisch: dañ ich hab nit geredt mit ewern vättern/ vnnd hab nit geboten am tag/ da ich sie hab außgefürt vom land Egypti/ vom wort der brandtopffer vnd opffer: sonder das wort hab ich jn geboten/ vnd sprach. Hörend mein stim̃/ vnd ich würdt ewer GOTT sein/ vnd jhr werdt mein volck sein/ vnnd wanderen in allem weg/ den ich euch gebeüt/ auff das euch wol sey: Vnnd sie habents nit gehört/ vnd jre ohren nit genaigt/ sonder seind hingangen in jrem willen vnd boßhait jrs bösen hertzen: vnd füren nun hindersich/ vnd nit fürsich/ von dem tag an/ da jr vätter seind außgangen vom land Egypti biß auff disen tag: vnd ich schick zů jn all mein knecht die Propheten am tag/ ich stůnd früe auff vnd schickts: Vnd sie haben mich nit gehört/ vnd jr ohren nit genaigt/ sonder waren hartnäckig/ vñ theten übelers dann jre vätter.

E
F
Nit hören Propheten.

Vnd du rede zů jn all dise wort/ vnd sie werden dich nit hören: vnnd du würdst jn růffen/ vnnd sie werden dir nit antwurten: Vund du würdst zů jn sprächen. Das ist das volck/ das nit hört die stim̃ GOTTes jrs Herren/ vnnd nimbt kain zucht an: der glaub ist vndergangen/ vnd ist hingenommen von jrem mund: Beschier dein har/ vnd würffs hin/ vnd nim̃e ain klag stracks über: dann der Herr hat sie verworffen/ vnd hat verlassen die geburt seins grim̃en: dann die sün Juda haben vnrecht than vor mein augen/ spricht der Herr.

Dann sie haben jhr ergernuß than im hauß/ darinn mein namen ist angerůffe worden/ das sie das befleckte: vnnd haben bawen die höhe [a] Topheth/ die ist im thal des suns Ennom/ das sie anzünden jre sün vnd töchtern mit feür: welchs ich nit geboten hab/ noch gedacht in meinem hertzen. Darumb sihe die täg werden kommen/ spricht der Herr/ vñ füran würdt man nit

G
Sues.
a Abgötter tempel.

ſagen / Topheth / vnnd das thal des ſuns
Ennom / ſonder das thal der ertödtung:
vnnd werdens vergraben in Topheth/dañ
ſonſt werden ſie kain ſtat haben: Vnnd das
geſtorben aß / des volcks würdt ſein ain
ſpeiß den vögeln im lufft/vñ dem vich auff
erden: vnd niemandes würdts hinweg trei-
Erec. 26 ben: Vnnd ich will machen růwen von den
ſtetten Juda/ vnd von den gaſſen Hieru-
ſalem der ſtim̃ der freüd vnnd wunn / die
ſtim̃ des breütgams/vnd braut: Dann das
land würdt ſein jn erödung.

Das VIII. Capitel.

Straff des volcks/der gelerten
ankunfft der feind.

A Grâber zerreiſſen ain ſtraff Gottes.
IN der ſelbigen zeit/ſprach der herr
werden ſie außwerfen die bain des
künigs Juda/ vnd die bain ſeiner
fürſten/vnd die bain der Prieſter/vnd die
bain der Propheten/vnd die bain deren die
gewont haben in Hieruſalem / von jren
gräbern: Vnnd werden ſie außbraiten ge-
gen der Sonnen/vnd Moñ/vnnd alle rit-
terſchafft des himels/welche ſie haben lieb-
gehabt/ vnd denen ſie gedient haben/vñ jn
nach gangen ſeind/geſůcht vnd anbât ha-
B ben: Sie werden nit auffgeſamlet / noch
mer vergraben werden: ſie werden ſein zů
ainem miſt auff ebne der erden.

Vnnd all die überbleiben / werden mer
den todt erwölen dann das leben/die ſeind
auß der böſeſten geburt an allen orten / die
verlaſſen ſeind / dar zů ich ſie auß geworf-
fen hab/ſpricht der Herr der heeren. Vnnd
ſprich zů jn. Das ſagt der Herr. Würd dañ
der fâlt / nit wider auffſtan? vnd der abge-
wendt iſt/ſich nit wider keren? Warumb
hat ſich dann das volck von Hieruſalem
abgewendt mit Zänckiſcher abtrettung?
Sie haben die lugen ergriffen / vnd haben
C nit wöllen widerkeren: Jch hab darauff
Ermanung zůr bůß. gemerckt/vnd auffgeloßt: niemandts redt
was gůt iſt: kainer würckt penitentz über
ſein ſünd/ der ſpräch. Was hab ich than?
Sie all ſeind auff jren lauff gericht/gleich
wie ain roß das mit vngeſtümme laufft in
die ſchlacht. Der weihe erkent ſein zeit im
himel/das turtel teüblin / vnnd ſchwalb/
vnd ſtorcken die halten die zeit jr ankunfft:
aber mein volck hat nit erkent das vrthail
des Herren.

Wie ſagt jr. Wir ſeind weiß/vnnd das
geſatz des Herren iſt bey vns? Warlich der
lugenhafftig ſtiler der geſchrifft gelerten D
hat luge gewürckt: die weiſen ſeind zů ſchan Sup. 6. Eſa. 56. Luge der geſchrifft gelerten vñ geitz.
den worden/erſchrocken / vñ gefangen: dañ
ſie haben das wort des Herren hingeworf-
fen vnnd kain weißhait iſt in jn: Darumb
will ich geben jhre weiber den außländern
jre äcker den erben/dann vom minſten an
biß an maiſten volgend ſie all der geitigkait
nach. Von Propheten biß an Prieſtern/
ſie all gand mit lugen vmb: Vnnd ſie hail-
ten den ſchaden der tochter meins volcks
zůr ſchmach/vnnd ſprâchend. Frid/frid/ſo
kain frid was: Sie ſeind zů ſchanden wor-
den / darumb das ſie den grewel gemacht
haben: Ja wol mehr/ ſie ſeind nit geſchende
worden von der ſchand/vnd wiſſen ſich nit
zů ſchämen: vnd darumb werden ſie fallen
vnder den fallenden/ in der zeit jr haimſů-
chung/werden ſie fallen ſpricht der Herr. E
Samlend will ich die ſamlen / ſpricht der
Herr. Es iſt kain beer an reben: vnnd ſeind
nit feigen am feigenbaum: das blat iſt ab-
geriſſen/vnd das ich jn hab geben iſt von jn
gangen. Warumb ſitzen wir? kommen zů
ſamen/ vnd wir gand in ain veſte ſtatt/vnd
da ſchweigen wir ſtill: dann der Herr vnſer
GOTT macht vns ſchweigen/vnnd er hat
vns ain tranck geben gallen waſſer: dann
wir haben dem Herren geſündt: Wir ha- Inf. 14.
ben gewart auff den frid / aber da was
nichts gůts: Auff zeit der artzney/ vnd ſihe
da waß erſchrocken:

Von Dan iſt gehört worden das ſchnar F
chen der pferd / das gantz land iſt bewegt
von der ſtim̃ der g wibeln der kriegs pferd grichlen
vnd ſie ſeind kommen/vñ das land freſſen
vnd was darinn iſt / die ſtatt vnnd jre bur-
ger. Dann ich will euch ſchicken baſiliſken
ſchlangen/die man nit beſchwört/vnnd ſie
werdẽ euch beiſſen/ſpricht der Herr: Mein
ſchmertz iſt über ſchmertzen / mein hertz iſt
traurig in mir. Sihe: die ſtim̃ des geſchreiß
der tochter meins volcks von ferren lande.
Jſt dann der Herr nit in Sion? oder jr kü-
nig iſt er nit in jr? Warumb haben ſie dañ
mich zů zorn erwegt in jhr geſchnitzten bil-
dern/vñ frembden eitelkaiten? die ärnd iſt
für/der ſummer hat ain end/ vnd wir ſeind
noch nit behalten worden: ich bin kümert
vnnd traurig über die knitſchung der toch-
ter meins volcks: der ſchräcken hat mich
erobert: iſt dann kain hartz mer in Ga-
laad?

Artzney geistlich laad: oder ist kain artzet da? warumb ist dann die schram der tochter meins volcks nit auch über zogen? (mit pflaster.)

Das IX. Capitel.

Jamer vnd ellend der gefäncknus.

A Jeremias wainet über Hierusalem.

WEr gibt meinem haubt wasser/ vnnd mein augen ain brunen träher/ das ich waine tag vnnd nacht die erschlagen der tochter meins volcks? Wer würde mir geben in der wüste ain her berg in der fürgende lauffer? so verlaß ich mein volck/ vnnd weich von jn: dann sie all seind ebebrächer/ vñ ain hauff der übertretter: Sie haben außgestreckt jr zungen/ wie ain bogen der lügen/ vnnd nit der warhait: sie seind gestreckt auff der erden: dann sie gangen von ainer boßhait zů der andern: vnnd mich haben sie nit kent/ spricht der Herr.

B Triegen vnd liegen.

Ain jeder der hüt sich vor seinem nächsten/ vnnd habe kain vertrawen in jedem brůder: dañ ain jetlicher brůder würdt den brůder: dañ ain jetlicher brůder würdt den andern triegen: vnnd ain jeder freünd gar trüglich herein: Vnnd ain mann verspot sein brůder/ vnd würdt kain warhait sagē: dann sie haben gelehrt jre zungen luge reden: sie habē darnach gearbait das sie böß lich handleten: Dein wonung ist in mitten der vntrew/ in trug wöllen sie mich nit kennen/ spricht der Herr.

Darumb spricht also der Herr der heeren. Ich ich will sie schmeltzen vnnd bewären: dañ was soll ich anders thůn von dem angesicht der tochter meins volcks? Jhr zung ist ain pfeil der verwunde/ sie hat vn-

Psal. 76 trew geredt. Mit seinem mund redt er frid

C mit seinem freünde/ vnnd haimlich richt er

Sup. 5. jhm auffsatz zů. Würdt ich dann ob disen dingen nit haimsůchen/ spricht der Herr: oder soll sich mein seel nit rechen an ainem sollichen volck? Vber die berg will ich wainen vnnd trauren/ vnnd über die schöne der wüste zähern/ dann sie seind anzündt/ das nit ain man fürgieng/ vnd niemandts hört die stim̃ da/ des besitzers/ vom vogel im lufft biß an das vich seind sie außzogen/ vnnd hingewichen/ Vnnd ich gib Hierusalem zů ainem sand hauffen/ vnd Dracken hüle/ vnnd die stett Juda will ich wüst machen/ das niemandts darinn wone.

Wer ist ain weiser mann/ der das ver- D
stand/ vnnd zů welchem würde das wort Osee. 14
des Herren mund reden/ das er das verkündt/ warumb das erdtrich vndertriben
sey/ vnnd verbrent wie die wüste/ das nie- Inf. 22.
mandts ist/ der da fürgang? Vnnd der Herr sagt. Darumb das sie mein gesatz verlassen haben/ welchs ich jn geben hab/ vnnd haben nit gehört mein stim̃/ vnd haben nit darinn gewandert/ vnnd seind hingangen nach der boßhait jrs hertzen/ vnnd nach dem Baalim/ das haben sie gelehrt von jhren vättern. Darumb also sagt der
Herr der heeren/ GOTT Jsrael. Si- E
he ich speiß das volck mit wermůt/ vnnd trencks mit gallen wasser/ vnnd will sie außstrewen in die völcker/ die sie nit kennen/ sie vnnd jhre vätter/ vnnd ich will jhn das schwerdt nach schicken/ biß sie verzert werden.

Diß sagt der Herr der heeren. Beschawend/ vnnd berůffen klagerin/ das sie kommend/ vnnd schicken zů denen/ die weiß seind/ das sie eylent/ Sie eylent vnnd nemmen an die klag über vns/ vnsere augen fürend zäher auß/ vnd vnser augbrawn fliessend mit wasser/ Dann die stim̃ des kläglichen wainen ist gehört worden von Sion/ wie seien wir verwüest worden/ vnd fast zů schanden worden/ dañ wir haben das land verlassen/ dann vnser Tabernackel seind nider geworffen.

Darumb jr weiber hörend das wort des F
Herren/ vnnd ewer ohren vernemmen die red seins munds/ vnnd lehret ewere töchter die klaglied/ vnnd ain jede jre nächste/ das wainen/ dañ der todt ist auffgestigen durch vnser fenster/ ist gangen in vnser heüser/ die kinder aussen zů verderben/ vnnd die jüngling von der gassen.

Sprich/ dise ding sagt der Herr. Vñ der todt cörpel des menschen fällt wie das kat auff die flach erd/ vnd gleich wie hew/ nach dem rucken des schnitters/ vnd niemandts klaubts auff.

Also sagt der Herr. Der weiß rhůme Nit sich rüemen.
sich nit in seiner weißhait/ noch der starck 1. Cor. 2.
in seiner stärcke/ noch der reich in seiner 2. Cor. 10
reichthumb/ sonder in dem rüem sich der G
sich rüemet/ das er mich waißt vnnd kent/ dann ich bin der Herr/ der thů barmhertzigkait vnnd vrthail vnnd gerechtigkait auff erden/ dann dise gefallen mir/ spricht der Herr.

Sihe/es werden tag kumen/spricht der Herr: vnd ich würd haimsůchen all die haben ain beschnitne vorhaut: über Egypten/über Judam/vnd über Edom/vnnd über die kinder Ammon/vñ über Moab/vnnd über all die beschoren har haben/die wonend in der wůste: dañ alle Hayden haben die vorhaut: aber alles hauß Jsrael seind ains vnbeschnitten hertzen.

Das X. Capitel.

Straff der Sternischer vnnd Abgötterey.

A Hörend das wort/das der Herr geredt hat über euch du hauß Jsrael. Also sagt der Herr. Jr solt nit lernen nach den wegen der Hayden: Vnnd von des Hymels zaichen fürchten euch nit/welche die Hayden fürchten/dann die gesatz der völcker seind eitel: dann es ist ain holtz abgehawen vom wald/vnd ain werck des werckmaisters hand mit der axt/mit silber vnnd gold hat er das zierdt/mit negeln vnnd hämern hat ers zůsamen gefügt/das nit vonainander gang. Sie seind gemacht gleich wie ain palm/vnnd reden nit: so mans tregt/so werden sie hingenumen/dann sie mögen nit gan: Darumb solt jr sie nit fürchten: dann sie mögen weder gůts/noch böß thůn. Herr es ist nit deins gleichen: du bist groß/vnd groß ist dein namen in der stercke. Wer wirt dich nit fürchten O Künig der Haiden: Dann dir gehört die zier zů: vnder allen weisen der völcker/vnd in allen jren Künigreichen ist kainer deins gleichs.

Nit fürchten die stern. — *Abgöt.* — *Apo. 15.*

B Die vnweisen vnnd narren werden mit ainander probiert: die lehr jr eitelkait ist ain holtz/eingewickelts silber/das von Tharsis bracht wirdt/vnnd gold von Ophaz/werck des maisters/vnnd die hand des ertzschmid/blaw seiden vñ purpur sein klaid/diß alles seind gemacht der werckmaister. Aber der Herr ist warer GOTT/er ist der lebendig GOTT vnnd ewiger Künig. Von seinem zoren wirdt das erdtrich bewegt/vnd die völcker mögen nit leiden sein trowen: Darumb also werdt jr jn sagen. Die Götter die Hymel vnnd erden nit gemacht haben/die verderben von der erden/vnnd von denen die vnder dem himel seind.

Der da macht die erden in seiner stercke/berait den vmbkraiß in seiner weißhait/vñ mit seiner vernunfft spant er die Hymel auß. Mit seiner stim gibt er die vile der wasser: vnnd erhebt die nebel von ende der erden: macht die blitzger zum regen/vnnd füret auß den wind von sein schätzen: C All menschen seind zů thoren worden von der kunst der werckmaister ist zů schanden worden im geschnitzten bild: dann es ist falsch das er gossen hat: vnnd ist kain Gaist darinn. Sie seind eitel/vnnd werck/würdig zů verlachen/in der zeit jr haimsůchung werden sie vndergan.

Gottes macht. Jsa. 51. Psal. 134.

Disen ist nit gleich der tail Jacob/dann der alle ding formiert hat/der ists/vnd Jsrael die růt seiner erbschafft: der Herr der heeren ist sein namen: Samle auff von der erd dein schande/die wonest in der belägerung: dann diß sagt der Herr. Sihe ich will weit hinwerffen die einwoner des lands auff das mal/vnnd will sie vmbtreiben/das sie gefunden werden: Wee mir über mein knitschung/mein gröste plag: Jch aber sprach. Schlechts das ist mein kranckhait: ich will sie tragen. Mein tabernackel ist verwůst: all meine strick seind zerrissen: meine sün seind von mir außgangen: vnnd bleibende nit/kainer ist der füran mein gezält auff spann/vnnd auffricht mein gfäl. *gdecke.*

D Dann die Hirten haben thorlich gehandelt/vnd den Herren nit gesůcht: darumb haben sie das nit verstanden/vnnd all jhr härdt ist zerstrewt worden: Sihe die stim wirdt gehört/vnnd grosse bewegung vom land von mitternacht/das er mach die stett Juda zů der wůste/vnd wonung der Tracken: Jch waiß Herr/das der weg des menschen/ist nit sein: Es ist auch nit inn des mans gewalt das er wandere vnd sein tritt richte. Herr straffe mich/doch im gericht/vnnd nit in deinem zoren: das du villeicht mich nit zů nichten machest.

In seinem gewalt nit der man. — *Psal. 78.*

Geüß auß dein vnwürse über die völcker/die dich nit erkennen/vnnd über die land/die dein namen nit haben angerůfft: dann sie haben verzert Jacob/vnd jn gessen vnd fressen/vnd seine zier haben sie verwůstet.

Das XI. Capitel.

Die nit hören GOTTes wort seind verflůcht.

Das

A Das wort das von dem Herren geschehen ist zů Hieremia / vnnd sprach. Hörend die wort des bunds vnd reden zů den männern Juda / vnd burgern zů Hierusalem: vnnd sprich zů jn. Diß sagt der Herr / der GOTT Jsrael / Verflůchet ist der mann / der nit hört die wort des bunds / den ich gebotten hab eüwern vätern: am tag da ich sie außgefürt hab / auß dem land Egypti auß dem eise ofen / vñ sprach.

Fluch ẟ vngehorsame.

B Hörend mein stim̃: vnnd thůt alles was ich euch gebotten hab: vnd jr werdt mir sein zů ainem volck / vnnd ich würde eüwer GOTT sein / das ich aufferweck den aid den ich geschworen hab eüwern vättern / das ich wöll geben jn ain land das fleüßt mit milch vnd hönig / wie ist diser tag: vnnd ich antwurt: vnd sprach. Amen Herr.

Vnnd der Herr sprach zů mir: Schrey auß all dise wort in den stetten Juda: vnnd ausser Hierusalem / vnnd sprich. Hörend die wort des bunds / vnnd thůt sie: dann bezeügt hab ich eüwer Vätter am tag da ich euch außgefüret hab vom land Egypti / biß auff disen tag: Frů bin ich auffgestanden: vnd bezeügt: vnd sprach. Hörend mein stim̃: vnnd sie habens nit gehört / vnnd jhre ohren nit genaigt: sunder seind hingangen ain jeder in boßhait seins hertzen: Vnnd ich hab über sie gefürt alle wort des bunds / die ich gebotten hab das sie thäten / vnd habens nit than.

Vnd der Herr sprach zů mir. Es ist erfunden worden ain geschworne bündnuß vnder den mann Juda / vnnd einwonern Hierusalem: Sie haben sich widerkert zů der vorigen boßhaiten jr Vättern / die nit wolten hören meine wort: Vnnd die seind hingangen nach andern Göttern / das jm dienten: Das hauß Jsrael vnd Juda haben vernichtet mein bund / den ich versprochen hab / mit jren Vättern. Darumb diß spricht der Herr. Sihe ich bring über sie vnglück: auß den sie nit mochten außgan / vnd sie werden schreyen zů mir: vnnd ich will sie nit erhören / Vnnd die stett Juda / vnd einwoner Hierusalem werden gan / vñ schreyen zů den Göttern / den sie geopffert: vnnd sie werden die nit hailwertig machẽ in der zeit jr peinigung / Dann nach der zal deiner stett Juda / warend deine Götter / vnd

Vile der abgötter in jeder stat.

C nach der zal der strassen Hierusalem hast du gesetzt die schand altar / zů opffern dem Baalim.

Sup. 2.

Darumb du solt nit betten für das volck / noch das lob für sie tragen vnnd gebete / dann ich wills nit erhören in der zeit des geschraiß zů mir / in der zeit / so sie gepeinigt wirdt.

Was ist das mein freünd / in meinem hauß thů vil laster: wirdt dann das hailig flaisch hin nemen deine ritterschafft / darin̄ du dich berümt hast: Ain schönen ölbaum / ain fruchtbaren / ain faißten / ain hübschen / hat der Herr genant dein namen: Zů dem geschray der red / ist ain groß fewr entzündt worden in jr / vnnd jr staudenhäck ist verbrunnen. Vnd der Herr der heeren / der dich gepflantzt hat: der hat übels von dir gesagt / von wegen des übels des hauß Jsrael vnd Juda / das sie jn gemacht haben / allain mich zeraitzen / das sie Baalim opfferen: Du aber Herr hast mir zaigt / vnnd ich habs erkennt: du hast mir zaigt jhr anschleg: vnd ich gleich wie ain gezams lam̃ / das tragen wirdt zů schlachten / vnnd ich weßt nit / das sie ob mir rathschläg gehalten / vnd gesprochen holtz wöllen wir senden in sein brot: vnd wöllen jhn außkratzen auß dem land der lebendigen / das seins namen nicht mer gedacht werdt. Du aber Herr Sabbaoth / der recht vrtailest: vnnd probierest die lende vñ die hertzen / laß mich sehen das ich von jn gerochen werd: dann dir hab ich offenbart mein sach.

D creützung Christi des leib hie brot genant.

Darumb diß sagt der Herr zů den männern Anathot / die sůchend dein seel / vnnd sprächend. Du solt nit weissagen im namen des Herren / so stirbst du nit inn vnsern henden: Darumb also spricht der Herr der heeren: Sihe ich will sie haimsůchen / die Jüngling werden sterben inn schwerdt / Jhr Sün vnd Töchtern werden sterben am hunger / vnd wirdt nichts auß jn überbleiben / dann ich will vnglück bringen über die mann Anathot / Das jar jhr haimsůchung.

Jnf. 20. Wider Anathot ist wider creützger Christi.

Das XII. Capitel.

Die bösen glückhafftig / gefencknuß Hierusalem / vnnd verwerffung der Synagog.

Herr war Herr du bist gerecht / wann ich mit dir schon disputier / aber doch will ich das billich ist mit dir reden. Warumb wirdt der weg der Gotlo

A Die bösen haben glück.

 sen

,, sen beglückt: wol ist allen den die sünden/ ,, vnd böszlich handlen: Du hast sie pflantzt: ,, vnd sie haben gewürtzlet: nemen auff/ vnd ,, bringen frucht: du bist nahet irem mund: vnnd weit von iren nieren: Vnnd du Herr hast mich erkent/hast mich gesehen/vnnd mein hertz probiert bey dir. Versamle sie

h Berait

wie die härdt zů schlachten: vnnd h hailige sie am tag der ertödtung. Wie lang wirdt trauren das land: vnnd alles kraut der gegend wirdt außdorren vmb boßhait willen der einwoner: Das thier ist verzert vnnd das gflügel: dann sie sprachen. Er wirdt nit sehen vnser letst: Wann du bist můd worden/das mit den fůßknechten bist ge-

B

Judea auch võ freunndẽ verhergt

lauffen/wie magstu mit den pferden wetlauffen: So du bist im fridlichen land sicher/was würdst thůn im hoffertigen Jordan: Dann auch dein brůder/vnd das hauß deins Vatters/auch sie haben wider dich gestritten/vnd nach dir geschryen mit voller stim̃: glaub jn nit/wann sie dir gůts sagen.

Gott verlasst Judeam

Jch hab verlassen mein hauß: vnd mein erb verlassen: mein liebe seel hab ich geben inn die händ jr feind: meine erbschafft ist

C

mir wordẽ wie ain leẁ im wald: hat wider mich geschrien: darum̃ haß ich sie: Jst dann ain gspräckleter vogel mir mein erb: oder ain vogel gantz treifft: kummend/werden versamlet alle thier der erden/eilend zů fressen.

Schad böser hirten.

Vil Hirten haben verhergt mein weingarten: mein tail haben sie zertretten: mein begirlichen tail haben sie gemacht zů ainer wůste ainödt: Sie haben sie wůst gelegt: vñ hat ob mir trauret: das gantz land ist mit erödung verwůst: dann es ist kainer derß zů hertzen nem̃: Vber allen die weg der wůste seind kummen die verderber des lands: dañ das schwert des Herren wirdts verzeren von ainem end des lands biß an das ander: kain flaisch wirdt frid haben: Sie haben gesäet waitzen/vnnd dorn geschnitten: erbschafft haben sie entpfangen/vnd wirdt jn nit nutz sein: jr werdt zů schanden werden von eẁern früchten/von wegẽ des grimmigen zorns des Herren.

D

Wider die nachbauren der Juden.

Diß sagt der Herr wider meine bösesste nachbauren/die antasten das erb/das ich außtailt hab meinem volck Jsrael. Sihe ich will sie außreissen von irem land/vnnd das hauß Juda von mitten jr: vnnd wann ichs außgerissen hab: so will ich mich bekeren/vnd jr erbarmen: Vnd sie wider füren/ jeden zů seinem erb/vnnd sein land: Vnnd wirdt sein/wann die weisen werden lernen die weg meins volcks: das sie schwören inn meinem namen. Als war der Herr lebe/ wie sie gelehrt haben mein volck schwören in Baal: so werden sie erbaẁen in mitten meins volcks: Ob aber sie das nit hören wöllen: so will ich das volck außreissen mit zerrüttung vnnd verderbung spricht der Herr.

Erlösung auß Babylonischer gefengnuß wirdt verhaissen.

Verrufung Jud

Das XIII. Capitel.

Gsicht des lenders/vnd lägele/hinfürung Juda.

A

DJß sagt der Herr zů mir. Gang vñ nim̃ ain leine länder: vnnd leg den auff dein lende: vnnd thů jn nit ins wasser: Vnd ich überkame ain lender nach dem wort des Herren: vnd legt den an vmb mein lende/vnnd das wort des Herren/geschach zů dem andern mal zů mir: vnnd sprach. Nim̃ hin den lender den du hast/der ist vmb deine lenden: Erheb dich/vñ gang zů Euphraten: vñ verbirg das in ain loch des felsen: Vnd ich gieng hin/vnd verbarg das in Euphrate/wie der Herr mir das gebotten hett: Vnd es geschach nach vil tagẽ/ sprach der Herr zů mir. Stand auff vnnd gang zů Euphraten: vnnd nim̃ den lender von dann/den ich dir geboten hab/das du jn da verbergest: vnd ich gieng hin zů Euphraten: vnd grůb/vnnd name den lender von der stat/da ich jn verborgen hett: vnd sihe der lender was erfault/das er nit mer zů brauchen war.

Lender bedeüt verwüstũg der Juden.

B

Vnnd das wort des Herren geschach zů mir vnd sprach. Also sagt der Herr/also will ich machen faulen die hoffart Juda: vnd die groß hoffart Hierusalem: Diß aller bösest volck/die nit wöllend hören mein stim̃: vnnd wanderen in boßhait jhrs hertzen: vnd seind hingangen nach frembden göttern/das sie jn dienten vnd anbeten/vnd sie werden sein wie das lender/das gar nit zů brauchen ist/dann wie der lender anleit des mans lendẽ/also hab ich mir verhefft das gantz hauß Jsrael/vnd dz gantz hauß Juda/spricht der Herr/das sie werend mir zů ainem volck/vnnd namen/vnd lob/vnd glori/ vnd sie haben mich nit gehört.

Darum̃ red mit jn dise wort. Also spricht der

der herr GOTT Jsrael ain jede lägel wirt gefült werden mit wein: Vnnd sie werden sprechen zů dir. Wissen dann wir nit/ das alle lägel mit wein gefült werden? So sprich zů jn. Also spricht der Herr. Sihe ich will erfüllen all einwoner diß lands/ vnnd die Künig die da sitzen vom stammen Dauid auff seinem thron/ vnd die priester vnd Propheten/ vnd all einwoner in Hierusalem/ mit trunckenhait: vnd will zerstrewen sie/ je ain von seinem brůder/ väter vnd brůder mit einander/ spricht der Herr: Jch will nit verschonen: Jch wills nit nach geben: vnd auch nit erbarmen: das ich sie vndertreib.

Verwerffung der Juden

C

Hörend/ vnd merckends in die ohren. Erhebt euch nit/ dañ der herr hats geredt. Geben glori dem Herrn ewerm GOTT: ee dz finster werd/ vnd ee das ewer füß sich verletze an den danckeln bergen: jr wartendt auff das liecht: vnnd er macht sie zů ainem schaten des todts/ vnd danckele. Vnd ob jr das nit hören wölt: so wirdt mein seel verborgen wainen vor dem angesicht der hoffart: wainende wirdt sie wainen: vnd mein aug wirdt träher geben/ dann der Künig der glori ist gefangen. Sag dem Künig vnnd der herrscherin. Demütigen euch: Sitzend: dann von ewerm haupt wirdt absteigen die kron ewer glori. Die stett von mittemtag seind beschlossen: vnd niemants thůt auff: das gantz Juda ist hinweg gefürt/ mit volkummen außziehen. Heben auff ewer augen: vnd sehend jr die da kummen von mitternacht: wa ist die härdt die dir befolhen ist/ dein edels vich? Was würst du sagen/ so er dir haimsůcht? Dann du hast sie gelehrt wider dich/ vnd hast vnderwisen wider dein selbs haupt: Werden dich nit schmertzen ergreiffen wie ain gebärende frawen?

Infra 31. Thre. 1.

D

Vnnd ob du sprichst in deinem hertzen. Warumb kumt das über mich? Von vile wegen deiner boßhait seind dir auffgedeckt worden die ding deren du dich schämst: vnd deine ferse seind verunrainigt: Mag dann ain Mor verwandlen sein haut/ vnnd ain Pard sein spräckel: so müget jhr auch gůts thůn/ so jhr böß gelehrt habt: vnd ich will sie auß säien/ wie die stupffel/ die verzuckt
" wirdt vom wind in die wüste. Vnd das ist
" dein loß/ vnd ain tail seiner maß von mir:
" spricht der Herr: dann du hast mein vergessen: vnd hast dich verlassen auff luge:

Vrsach der verwüstüg. Inf. 30.

Bösen verkerdt sich nit jr gewonhait.

Darumb auch ich hab emblößt dein hüff gegen deinem angesicht: vnnd dein schmache ist gesehen worden/ deine ehebrüch/ vnnd dein [b] rüchlen/ das laster deiner vnkeüschhait: Jch hab dein grewel gesehen auff den büheln im feld. Wee dir Hierusalem. Du würdst nit gerainigt nach mir/ wie lang noch?

[b] wihelen.

Das XIIII. Capitel.

Hunger/ schwerdt vnd sterben strafft die bösen/ darfür hilfft nit opffer/ fasten/ betten.

DAs wort des Herren dz geschähen ist zů Hieremia von den reden der truckne. Judea klagt: vnd jr porten seind nider gefallen/ vnd seind vertunckelt im land: vnnd das geschray Hierusalem ist auffgestigen: Die grossen schickten jre klaine zů dem wasser: sie kamen zů schöpffen: vnd fanden kain wasser/ sie trůgend jhre geschürr lär haim/ sie seind zů schanden worden/ vnnd peinigt/ vnnd jhre häupter haben sie verdeckt/ Von wegen der verwüstung des lands/ dann kain regen kam auff die erd/ die bawren seind zů schanden worden/ vnnd jhre häupter bedeckt/ Dann auch ain gwild gebar im feld/ vnd verließ das/ dann es was kain kraut da/ Vnd die waldesel stůnden in felsen/ zogen an sich den wind wie die Tracken/ jhr augen warden krafftloß/ dañ es was kain kraut.

A

Von der grossen dürre in Judea.

hirtzen.

Wañ vnser boßhaiten vns antwurten/ Herr thůs von deins namen willen/ dann vil seind vnser abtrinnung/ dir haben wir gesündt/ Die wartung Jsrael bist du/ der hailmacher in der zeit der trübsal/ darumb würdstu werden im land/ wie ain frembder/ vnd wie ain fůßgenger der einkeret zů bleiben? Warumb würdst du sein wie ain vnstäter wagler/ wie ain starcker/ der nit mag hailmachen? Aber du Herr bist inn vns/ vnd dein namen ist angerůfft worden über vns/ verlaß vns nit.

Widergelten.

B

Gebet des volckes.

Diß sagt der Herr disem volck/ das hat lieb sein füß zů bewegen/ vnnd nit hat gerůwt/ vnnd dem Herren hats nit gefallen: Jetz wirdt er gedencken jr boßhait/ vnnd wirdt haimsůchen jr sünd. Vnd der Herr sprach zů mir. Nit bitt für das volck inn ,,
gůtem/ wann sie fasten/ so will ich nit erhören ,,

Gott erhört nit die vnglaubigen.

Sup. 7.

ren jr gebätt. Vnnd ob sie werden opfferen brandopffer vnd opffer/will ich sie nit annemmen: dann mit dem schwert/ hunger/ vnd pestilentz will ich sie verzeren: Vnd ich sprach. A a a herre GOTT: die Propheten sagend jhn. Jr werdt das schwerdt nit sehen: vnnd der hunger wirdt nit vnder euch sein/ sunder ain waren frid wird der geben an disem ort. Vnd der Herr sprach zů mir. Die Propheten weissagen falsch in meinem namen: ich hab sie nit gesandt/ vnnd habs jn nit gebotten/ hab mit jn nit geredt: Sie weissagen euch lugenhafftig gesicht/ vnnd falsche warsagung/ vnd trug/ vnnd verfürung jhrs hertzen.

Sup. 1. — C — Falsch propheten. Inf. 23. et 27. et 29.

Vnd darumb also sagt der Herr von propheten die weissagen in meinem namen/ die ich nit gesandt hab/ vnnd sprächend. Schwerdt vnnd hunger wirdt nit sein inn disem land. Im schwert vnd hunger werden die Propheten verzert werden: vnnd das volck dem sie weissagend/ werden verworffen werden in wegen Hierusalem vor hunger vnd dem schwerdt: vnd wirdt niemants sein der sie vergrab: sie vnd jre frawen/ vnd jre sün vnd töchtern: vnd ich will jr übels über sie schicken: Vnnd sprich zů jn das wort. Meine augen geben zähern tag vnd nacht/ vnnd schweigen nit: dann die tochter meins volcks die junckfraw ist mit grossen schlegen zerbrochen worden/ mit ainer bösesten plag hefftigklich: Wann ich bin hinauß gangen ins feld. Sihe/ die erschlagen mit dem schwert: vnnd gang ich in die stat/ sihe die außgehälligten mit hunger: Auch der Prophet vnnd Priester sein hingangen in ain land/ das sie nit gewißt haben.

Straff über Judeam. Treno. 1 — D

Hast dann du hinderwerffend Judam hin geworffen? oder hat dein seel ain grewel gehabt gegen Sion? Warumb hast dann du vns geschlagen/ also das kain gesundthait in vns ist? Wir haben gewart auff friden: vnnd ist nichts gůts da: Vnnd die zeit des hailens/ vnnd sie bewegung. Herr wir haben erkent vnser boßhait/ die sünd vnser vätter/ dann wir haben dir gesündt. Nit gib vns in die schmach/ vmb deins namens willen: vnnd thů vns kain schand/ dem stůl deiner glori. Biß eingedenck/ das du nit krafftloß machest dein bund mit vns: Seind dann vnder den götzen die hayden die regieren? oder mügen die himel regen geben? Bistu dann nit der Herr vnser GOTT/ auff den wir gewart haben? Dann du hast dise ding alle gemacht.

Sup. 8. Gebett des volckes.

Das XV. Capitel.

1 Vierlay straff der Juden/ vnd von dem leiden des Herren.

Vnd der Herr sprach zů mir. Wann Moyses vnd Samuel stünden vor mir/ so ist doch mein seel nit zů disem volck: Würff sie auß von meinem angesicht/ vnd sie gangen hinauß. Vnd ob sie dir sprächend. Wa hin gangen wir? so sprich zů jn. Also sagt der herr. Welcher zů dem todt/ zů dem todt/ vnnd welcher zum schwert/ zum schwert/ vnnd welcher zum hunger/ zum hunger/ vnd welcher zů der gefäncknuß/ zů der gefäncknuß: vnd ich will vierlay über sie haimsůchen spricht der Herr. Das schwert zů tödten/ vnd hund zerreissen/ vnd die vögel des luffts/ vnd die thier der erden zů fressen vnd zů verwüsten: vnd ich will sie geben zů ãfledung allen reichen der erden/ von wegen Manasse den sun Ezechie des künigs Juda über alle ding die er gethan hat in Hierusalem: dann Hierusalem wer wirt sich dein erbarmen? oder wer wirdt für dich trauren? oder wer wirdt gan zů bitten für dein frid?

A — Fürbitt hilfft nit für die gar böse — g Bewegung.

Du hast mich verlassen/ spricht der herr: du bist hindersich gangen: vnd ich will mein hand außstrecken über dich: vnnd sie werden dich tödten: dann ich bin můd zů bitten: Vnnd ich will sie zerstrewen mit der werff schauffel vnder den portten der erden: Jch hab getödt vnnd verderbt mein volck: vnnd seind sie dannoch nit widerkert von jren wegen: Jre witwe seind gemehrt worden/ mer dann das sand des mörs: Jch will bringen jn ain verwüster zů mittag/ über die můtter des jünglings: Jch hab schnellen schräcken geschickt über die stett: Die ist kranck worden/ die siben geboren hat: Jhr seel hat gebrosten: die Sonn ist vndergangen/ da noch tag was: sie ist zů schanden worden/ vnnd hat sich geschämt/ Vnnd die übrigen will ich geben in das schwert/ in angesicht jhr feind/ spricht der Herr.

B — Sup. 6. Straf der Juden. — Amos. 5

Wee mir mein můtter/ warumb hast mich geborn/ ain man des zäcks/ ain man der vnainigkait in allem land/ Jch hab nit wůcher genummen/ vnnd mir hat auch kai-

Klag Jeremie.

ner wůcher geben: sie all flůchen mir. Der
Herr spricht. Seind dein überbleibung nit
gůt: wañ ich dir nit bin begegnet in der zeit
der peinigung/vnnd in der zeit der trůbsal
wider den feind: Wirdt dañ ain eisen ains
sein mit dem eisen von mitternacht/vnd dz
ertz: Dein reichthumb vnd deine schätz will
ich geben in die beüt / vergebens in allen
b Gräꝛnitzen. dein sünden/vnd in allen deinen b Märck-
ten: Vnd ich will herfüren deine feind von
Deu. 32. dem land /das du nit erkenst: dañ das fewr
ist anzündt in meinem grimmen: vnnd das
Bitt erledigen võ verwůstung. wirdt über euch brennen.

Herr du waist / gedenck mein: vnnd sůch
mich haim; vnd beschirme mich von denen
die mich durchächten. Nit nim̃ mich auff
in deiner gedult / wiß das ich vmb deinen
willẽ hab schmach gelitten: Deine red seind
funden worden/vnd ich habs gessen: vnnd
D dein wort ist mir worden zůr frewd/vnnd
wunn meins hertzen: dann dein namen ist
angerůfft worden über mich herre GOTT
der heeren. Ich bin nit gesessen im rath der
spotter/ das ich mich rümet von angesicht
deiner hand: ich saß allain / du hast mich
erfüllt mit bitterkait. Warumb ist mein
schmertz ewig worden: vnnd mein wund ist
virzweiffelt/das nit will gehailt werdẽ: sie
ist mir worden wie ain luge der vntrewen
wasser.

Merck für den freyen willen. Vm̃ des willẽ spricht also der Herr. Wañ
du dich bekerest/so will ich dich bekeren/vñ
du stast vor meinem angesicht: vnd wañ du
das kostlich absünderest von dem schläch-
ten: so würdst du sein wie mein mund: sie
werden zů dir kert: vnd kerest dich nit zů jn:
Sup. 1. Vnd ich will dich geben disem volck zů ai-
ner öhrin maur / starck: vnd sie werden wi-
der dich streitten/vnd nit obsigen: dann ich
bin bey dir/das ich dir helffe: vnd dich erle-
dige spricht der Herr: Vnd ich will dich er-
ledigen von der hand der bösesten/vnd dich
erlösen von der hand der starcken.

Das XVI. Capitel.

Von der Juden ellend/vnd von Chri-
sten auß den Heyden.

A VNd das wort des Herren ist gesche-
hen zů mir/ vnd sprach. Nim̃ kain
frawen: so hast du weder sün noch
töchtern an disem ort: dañ diß sagt der herr
über die sün vnd töchtern/die geborn wer-
den an disem ort / vnd über die můtern die
sie geborn haben/vnd über jhr vätter: von
welcher stammen sie geborn seind in disem Ellend Jude.
land / Sie werden sterben des todts an
kranckhaiten/ sie werden nit bewaint/vnd
nit begraben/sie werden auff dem mist li-
gen auff der erden / Vnnd werden verzert
mit dem schwert vnd hunger/vnnd wirdt
sein jr todter cörpel zůr speiß den vögeln
des luffts/vnd den thieren auff erden/Dañ
diß sagt der Herr. Nit gang in ain hauß
der würtschafft/ gang auch nit zů bewai-
nen/vnnd tröst sie nit / dann ich hab mein
friden hingenummen von disem volck/
spricht der Herr / barmhertzigkait vnnd er-
barmung/vnd werden groß vnd klain ster-
ben in disem land/ sie werden nit bewaint
noch begraben / nit werden sie sich schnei- ain haidnischer brauch.
den/noch glatzen für sie machen/ Vnnd sie
werden nit brechen dem der vnder jn wai- De. 14. a über die todten.
net/das brot zů trösten über den todten/ vñ
werden jn nit geben ain trunck des kelchs
zů trösten sie über jr vater vnd můter/ Vnd B
gang nit in das hauß der würtschafft/ dar
bey jn sitzest/vnd essest /vnd trinckest/dann
also sagt der Herr der heeren/ der GOTT
Jsrael. Sihe ich würd hinnemen von di-
sem ort in ewern augen / vnd in ewern ta-
gen die stim̃ der freüd/vnd die stim̃ der frö-
lichhait / die stim̃ des breütgams vnnd der
braut.

Vnd nach dem du dem volck verkündst
alle dise wort/vnd sie sagend zů dir. War-
in hat der Herr diß alles groß vnglück über Sup. 5.
vns geredt: Was ist vnser boßhait: oder Vrsach des vnglücks.
was ist vnser sünd die wir gesündt haben
dem Herren vnserm GOTT: So sag jn.
Darum̃ das ewer väter mich verlassen ha-
ben/spricht der Herr/vnd seind hingangen
nach frembden götter: vnnd haben jn ge- C
dient/vnd anbettet/vnd mich haben sie ver- Sup. 7.
lassen/vnd mein gesatz nit gehalten/ Vnd
auch jhr habt übeler than dann ewer vät-
ter/ dann sihe ain jeder wandert nach boß-
hait seins hertzen/ das er mich nit höre/vñ
ich will euch außwerffen auß disem land/
inn ain land das jhr nit kennen / vnd ewer
vätter/vnd da werdt jr dienen frembd göt-
tern tag vnd nacht /die euch kain rům ge-
ben werden. Inf. 25.

Darumb sihe es werden täg kummen/ Nach d gefängnuß Babylon erlösung.
spricht der Herr / vnnd man wirdt nit mer
sagen. Der Herr lebt der die kinder von
Jsrael hat außgefürt vom land Egypti/
sunder

sunder der Herr lebt/der hat außgefürt die kinder Israel vom land von mitternacht: vnd von allen landen/ zů den ich sie außgeworffen hab: vnnd ich füre sie herwider in jr land/welchs ich geben hab jren vättern.

S. Peter S. Johans rc. seind die vischer/ Pauli d jäger.

Sihe ich will senden vil vischer/ spricht der Herr: vnnd sie werden die vischen. Vnnd nach dem will ich jn vil jäger schicken: vnnd sie werden die jagen von allen büheln/ vnd von den hölern der felsen: Dann mein augen seind auff allen jren wegen/sie seind nit

D

verborgen vor meinem angesicht: vnnd jr boßhait ist nit haimlich vor mein augen.

Vnd zů dem ersten will ich widergelten

Abgötterey.

jr zwiffache boßhait vnd sünd: dann sie haben vermaßget mein land mit dem todten aß jr abgötter/ vñ mit jren grewēln haben sie erfült mein erbschafft.

berůffung d haidē.

Herr mein stärcke/mein krafft/vñ mein zůflucht am tag der trůbsal: zů dir werden kommen die Haiden/von end der erde/vñ werden sprächen. Warlich vnser vätter

Abgötterey.

seind der lugen angehangen. Der eitelkait die jn nit ist nutz gewäsen: würdt dann ain mensch Göt machen/ vnd seind doch sie nit göt: Darumb sihe ich will jn auff das mal erzaigen/ich zaig jn mein hand/ vnd mein macht/vnd sie werden wissen/das mein namen ist/der Herr.

Das XVII. Capitel.

Der Juden verstopffung/flůch des bösen volck vom Sabath.

A

Boßhait d Judē.

Die sünd Juda ist geschriben mit ainem eise stiler in ain Adamanten nagel/vnd graben über die braite des hertzen/vnd an die hörner jhr althar: Wann jre sün gedencken an jr althar/vnd abgöttisch wäld/ vnnd der grünen bäum auff den hohen bergen/das sie opfferte auf dem feld: ich will zů raub machen/dein stärcke vnd all dein schätz/vnnd dein höhe/ von wegen der sünd in all dein enden: Vnnd du würdst allain verlassen von deiner erbschafft/welche ich dir geben hab/vnnd ich will machen dich dienen dein feinden/ im land das nit kenst/ dañ du hast ain feür an zündt in meinem grimmen: vnd das würdt ewigklich brinnen.

Deu. 32.

Diß sagt der Herr. Verflůcht ist der mensch/ der sein vertrawen setzt auff ain menschen/ vnd setzt das flaisch sein arm/ vnd sein hertz weicht von dem Herren: Er würdt sein/ wie ain Tamarisch in der wüste/vnnd würdt das gůt nit sehen/ wans kompt/ sonder würdt wonen in der trückne/in der wůste/ im gesaltzen land/ vnnd wonlosen. Benedeit ist der mann der vertrawt dem Herren: vnnd der Herr würdt sein trost sein: vnnd würdt sein/wie ain b holtz das pflantzt ist auff dem wasser/das sein wurtzeln raichend zů der fruchte: vnnd fürcht sich nit vor der hitz: vñ sein blat würt grün sein/vnnd würt nit sorgfälcig sein in truckne jaren: vnd hört nimmer auff frucht zů bringen.

Gut vertrau auf menschē. Inf. 48. B b baum. Hebr. Psal. 1.

Böß ist das hertz vor allen dingen/ vnd vnergründtlich: wer würdt das erkennen/ Ich bin der Herr der erforscht das hertz: vñ bewar die nieren: der gibt ainē jeden nach seinem weg/vnd nach der frucht seiner findung. Das rebhůn brůt auß/das nit gelegt hat: also der reichthumb macht/ vñ nit mit recht/in mitte seiner täg/würdt er sie verlassen: vnd an seinem letsten würdt er vnweiß sein. Der stůl der glori/der höhe von anbegin/ist die stat vnser hailmachung. Herr du bist die b wart Israel/ allen die dich verlassen werden zů schanden: die von dir weichē werden geschriben in die erden: dann sie haben verlassen die ader der lebendigē wasser den Herren. Mach mich gesund o Herr/so würd ich gesund sein/ O Herr behalt mich/ so würd ich behalten dañ du bist mein lob.

Hertz verborgen. Reichen b hoffnung. Jeremias entschuldiget sich.

C

Sihe die sprächend zů mir. Wa ist des Herren wort: das komme: Vnd ich bin nit betrůbt worden/die weil ich dir/ dem hirten nach volge: vnnd du waist/ das ich nit begert hab des tags des menschen. Alles das außgangen ist von mein lefftzen/ das ist recht gwäsen vor deinem angesicht. Biß du mir nit zů ainem schräcken/mein hoffnung im tag der peinigung: Sie werden zů schanden die mich durch volgend/vnnd ich würd nit geschändt: sie erschräcken/ vnd ich sey vnerschrocken: Füre über sie den tag der peinigung/vnnd zerknitsch sie mit zwifaltiger knitschung.

Heyligung des Sabaths.

Also sagt der Herr zů mir. Gang hin vñ stand vnder dem thor der sün des volcks/da die Künig Juda auß vnd ein gand/vnd in allen porten Hierusalem/ vnnd sprich zů jn. Jr künig Juda/ hörent des Herren wort/vnd das gantz Juda/vnd all einwoner Hierusalem/ die durch dise porten ein gand:

gand: Diß sagt der Herr. Behüte ewer seelen/ vnd nit tragen burde am Sabath: vnd tragendts nit durch die porten Hierusalem werffen auch die burde nit auß ewern heüsern am Sabath tag/ vnd thůt kain werck daran: Hailigend den Sabbath tag/ wie ich ewern vätter gebotten hab: Vnd sie haben nit gehört/ noch jre ohren genaiget/ sonder haben jren nack verhörtet/ das sie mich nit höreten/ vnd nit zucht auffnemmen.

D Nutz er gehorsam.

Vnd es würdt sein. Wann jhr mich hörend/ spricht der Herr/ das jr nit burde eintragen durch die porten diser stat am Sabbath tag/ vnd das jhr den Sabbath hailigend/ also das jr kain werck gar nit daran thůt/ So werden eingan durch die porten diser stat/ die Künig vnd Fürsten/ sie sitzen auff dem stůl Dauid/ vnnd die auffsitzen/ auff wägen vnd rossen/ sie vnd jre Fürsten die mann Juda/ vnnd einwoner Hierusalem vnnd dise statt würdt ewigklich eingewonet werden: Vnd werden kommen von stetten Juda/ vnnd gerings vmb Hierusalem her/ vnnd vom land Beniamin/ vnnd von der ebne/ vnd von dem gebürg/ vnnd von Sud/ die da bringend brandtopffer/ vnd schlachtopffer/ vnd speiß opffer/ vnd weirach/ vnd werden opffer bringen in das hauß des Herren. Wann aber jr mich nit hörend: das jr hailigte den Sabbath tag/ das jr kain burde tragen: vnd auch nit eintragē durch die porten Hierusalē am Sabbath tag: so will ich fewr anzünden in jhr porten/ das würdt fressen die heüser Hierusalem/ vnd würdt nit erleschen.

Schad der vngehorsame.

Das XVIII. Capitel.

Wir seind der laim des Herren/ von veruolgung der Juden/ vnd raach.

A Das wort das geschähen ist zů Hieremia vom Herren/ der sprach. Stand auff vnnd gan hinab ins haffners hauß: vnd da würst du hören meine wort. Vnd ich gieng hinab ins haffners hauß: vnd sihe/ er macht ain werck auff dē rad: vnd das geschürr dz er macht auß laim mit sein händen/ das zerbrach: Vnd er wendt sich/ vnnd macht das/ ain ander geschürr/ wies jm gefiel in sein augē das ers machte.

GOTT macht den menschen/

Vnnd das wort des Herren geschahe zů mir/ der sprach. Mag ich nit/ wie diser haffner/ euch thůn vō hauß Jsrael/ sprach der Herr: Sihe wie der laim ins haffners hand also seit jr in meiner hand/ du hauß Jsrael. Schnel würdt ich reden wider ain volck/ vnd wider ain reich/ das ich das außreüt/ vnd zerbrach/ vnd das verderb: Wañ das volck thůt bůß von seinem übel/ das ich wider das geredt hab/ so will ich auch rewen über das übel/ das ich gedacht hab/ das ich jm thät: Vnd behend würd ich reden vom volck vnd reich das ich das erbawe vnd pflantze: Wañs aber übel thůt in mein augen/ dz nit höret mein stim: so můß mich auch rewē das gůt/ das ich geredt hab/ das ich jm thet.

wie der haffner. Ro. 9.

B Darumb jetz sag dem mañ Juda/ vnnd den einwonern Hierusalem/ vnd sprich. Also spricht der Herr. Sehēd ich trachte übels wider euch/ vnd gedenck ain gedanck wider euch. Ain jeder kere wider von seinem bösen weg: vnd machend richtig ewer weg/ vnd ewer fleiß: Wölche sagten. Wir haben verzweiffelt/ wir wöllen geen nach vnsern gedancken/ vnnd wir wöllen thůn/ ain jeder nach boßhait seines hertzen: Darumb

Jnf. 25. et 33. Ermanung zů der bůß.

C diß sagt der Herr. Fragend die Haiden: wer hat solliche grausame ding gehöret/ die zů vil than hat die junckfraw Jsrael: Würdt dann der schnee Libani gebrächen vom felsen des ackers? Oder mügen sie außreissen die kalten vnnd flüessenden wasser [b] quellen? Darumb das mein volck mein vergessen hat/ vnd opfferen vergebens: vnnd stossend an in jren wegen/ vnnd an fůßpfaden der welt/ das sie darauff wanderte ain vngetribnen weg: Das jr land wurde öd/ vnd zů ewiger [c] pfeisung. Ain jeder der fürgat durch sie/ würdt erstutzen/ vnnd sein kopff schütlen: Wie ain brennenden windt will ich sie zerstrewen vor dem feind: Jch will jn den rucken zaigen/ nit das angesicht/ am tag jrs verderbens.

Esa. 66. b Bick. Jnf. 19. 46. et 50 c Spot.

Vnd sie sprachend. Kommend/ vnd wir gedencken wider Hieremiam gedanck/ dañ das gesatz würdt nit vndergan vom Priester/ noch der rathschlag vom weisen/ noch die red vom Propheten: kommend/ wir schlagen jhn mit der zungen: vnnd haben kain auff mercken auff alle sein red.

Der Juden bund wider Hieremiam.

D Herr hab acht auff mich/ vnnd höre die stim meiner widersächer. Soll man dann böß vergelten für gůts/ dann sie haben ain grůb graben meiner seel: Gedenck/ das ich gestanden bin vor deinem angesicht/ das ich gůts geredt hab für sie/ vnnd abwendte dein zorn von jhn. Darumb gib jre süne in hungern/

Hieremias bät.

hungern/vnnd füre sie hin in die hand des
schwerts/jhre weiber werden kindlos/vnd
wittibe/ vnnd jre mann werden zů todt ge-
schlagē/jre jüngling werden in der schlacht
mit dem schwert erstochen. Das geschray
werde gehört vō jr heüsern/ dañ vrblitzlich
würdst über sie füren ain mörder / dann sie
habend ain grůben graben/dz sie mich fien-
gen / vnnd habend strick verborgen mein
Jst mer ain weissagung/ dañ ain wunsch. füssen: Aber du herr waist all jrē rathschlag
wider mich in todt/wirt nit gnädig jr boß-
hait/vñ jr sünd werde nit außdilgt vor dei-
nem angesicht / das sie darnider fallen vor
deinem angesicht/in der zeit deins grim̃en/
so brauch sie (zů der straff.)

Das XIX. Capitel.

Zerbrechung der legeln bedeüt zer-
störung Hierusalem.

A 4 Kün̄g. ALso spricht der Herr. Gang vnnd
nim̃ ain jrdē legelin des haffners/
von den ältisten des volcks/ vnd äl-
tisten der Priester: vñ gang in das thal des
suns Ennom/ das ist bey dem eingang der
haffner porten: vñ da Predige die wort die
ich dir sagen würdt/vnd sprich. Jr Künig
Juda hörend des Herren wort/vñ jr Bur-
ger Hierusalē. Diß sagt der Herr der heerē/
Sup. 61 Inf. 20. GOTT Jsrael: Sehend ich will bringen
peinigung über die statt / das ainem jeder
ders höret baide ohr klingē/ darum̃ das sie
mich verlassen vñ haben diß ort fremd ge-
macht/ vñ darin̄ geopffert haben frem̃den
Sünd d' Juden. Göttern/wölche sie nit keñen/noch jre vät-
ter/ vñ die Künig Juda: vñ haben diß ort
B erfült mit der vnschuldigen blůt/vñ haben
höhe bawen dem Baal / zů verbrennen jre
sün im fewr zů ainem brandtopffer Baal/
die ich nit gebotten hab/vñ nit geredt/seind
auch nit auffgestigen in mein hertz.

Darumb sehend / die täg kommend/
spricht der Herr/ vnd diß ort würdt füran
nit gehaissen Tophet/ vñ das thal des suns
Ennom/sonder das thal des würgen. Vñ
Jr straff ich würdt brächen den rathschlag Juda/
vnd Hierusalem an disem ort / vnd ich will
sie vm̃keren mit dem schwert/ im angesicht
jr feind/vnd in der hand/die sůchen jr seel/
Su. 18. vnd ich will geben jr todten cörpel ain speiß
Inf. 49. des himels vögeln/ vnnd thieren der erden.
et 50. Vnd ich will dise statt setzen in ain verwun-
dertung/vnnd in ain pfeisen: ain jeder der
fürgat durch sie / würdt erstutzen/vñ pfei- C
sen/ über all jr plag: vnd ich will sie speisen
mit dem flaisch jr sün: vnd mit dem flaisch
jr töchtern: vnd ain jeder würdt essen das
flaisch seins freünds in der belegerung / vñ
in der angst darein sie jre feind beschliessen
werden/vnd die sůchend jre seelen.

Vnd zerbrich zů stucken das leglin: vor
den augen der mann/ die mit dir gand: vñ
sprich zů jn. Also sagt der Herr der hören. zerbrichs
Also will ich das volck zerknitschen/ vñ di- das legel-
se stat/gleich wie zerknitscht wirdt des haf- len.
ners geschürr/ das nit mag wider gemacht
werden: vnd in Tophet werden sie vergra-
ben/darumb das nit ist ain andere statt jhr
gräbnuß. Also will ich diser statt thůn/
spricht der Herr/vnd jren einwonern/ vnd
will die statt gleich machen / wie Tophet:
Vnd werden die heüser Hierusalem / vnnd
die heüser der künig Juda vnrain sein/ wie
Tophet/ Alle heüser auff wölchen dächern
sie haben geopffert des himels ritterschafft
vnnd haben geopffert tranckopffer fremb-
den göttern.

Aber Hieremias kam von Tophet / da- D
hin der Herr geschickt het zů Prophetisierē
vnd stůnd im vorhoff des Herren hauß: vñ
sprach zů allem volck. Diß sagt der Herr
der heerē/GOTT Jsrael. Sehend: ich will Sup. 6.
einfüren über dise statt / vnd all jre stät/al-
les vnglück/die ich gered hab wider sie: dañ
sie seind hardnäckig worden das sie nit hö-
ren meine reden.

Das XX. Capitel.

Phassur fieng Hieremiam.

PHassur der sun Emmer/ ain Prie- A
ster/höret Hieremiam wie er Pro- Phassur
phetisiert dise red / der was gesetzt fieng vñ schlůg
der oberest ins Herren hauß: Vnd Phassur Hiere-
schlůg Hieremiam den Propheten: vñ legt miam.
jhn in d stock der was in der oberen porten b Eisen.
Beniamin/in des Herren hauß. Vnnd als Inf. 37.
am morgen tag ward/hat Phassur Hiere-
miam auß dē stock gefürt / vnd Hieremias
sprach zů jhm. Der Herr het dich nit Phas-
sur genant/sonder allenthalben forcht: dañ
also sagt der Herr. Sihe ich will dich geben
zů der forcht/dich vñ all dein freünd/ vñ sie
werden fallen mit dem schwert jr feind/ vñ
deine augē werdents sehē/vñ das gantz Ju
da / will ich geben in die Hand des Künigs
in Ba-

in Babylon/vnd er würdt sie hinfüren gen Babylon: Vnd er würt sie mit dem schwert schlagen.

B Vnnd ich will geben die gantze hab diser statt/vnd all jr arbeit/vn̄ alles köstlich/vn̄ alle schätz der künig Juda/würd ich geben in die hand jr feind: vn̄ sie werden die berauben/vn̄ hinnemmen/vn̄ füren in Babylon. Du aber Phassur/vnd all einwoner deins hauß werden in die gefäncknuß gan/vnnd würdst gen Babylon komen/vnd da sterben/vn̄ da vergrabē werden/du vn̄ all dein freündt/wölchen du luge hast weißgsagt.

Phassur würdt auch gefangen.

Herr du hast mich verfürt/vnnd ich bin verfürt worden: du bist stärcker gewäsen dann ich/vnnd bist obgelegen. Jch bin den gantzē tag zů spot worden/sie all verlachen mich. Dann ich red jetz lang her/vnnd rüff auß die boßhait/vnd schrey auß die verwůstung/vnnd des Herren red ist mir worden zů ainer schmach/vnnd zů ainem spot den gantzen tag.

Nim̄ hie am rechten verstandt.

C Vn̄ ich sprich. Jch will sein nit gedencken/will auch nit reden weiter in seinem namen/vn̄ ist in meinem hertzen worden/wie ain hitzig fewr/vnd beschlossen in mein bainen/vnd ich bin krafftloß worden mochts nit erleidē. Dan̄ ich hab viler schelt wort gehört/vn̄ schräcken im kraiß herum̄. Veruolgt jn/vn̄ wir wöllen jn veruolgen: Von allen mannen/die waren meine fridlichen/vnd die behůten mein seiten. O Herr etwa auff ain weg möcht betrogen werdē/vnd wir im obligen/vnnd erlangen raach von jm. Der Herr aber ist bey mir/wie ain starcker krieger: darumb die mich veruolgen/die werden fallen/vnd schwach sein/sie werden groß zů schanden werden/dann sie haben nit verstanden die ewige schmach/die nimmermer würdt außtilgt.

Hieremias lit vmb des worts Gottes willen. Psal. 50

hoffnūg in Gott.

D Vnd du Herr der heerē: ain bewarer des gerechtē/dan̄ du sichst an die nieren vn̄ das hertz/ich bit dich mach mich sehē die raach auß jr/dan̄ dir hab ich eröffnet mein sach.

Inf. 23.

Singend dem Herren/lobend den Herren/dan̄ er hat erledigt des armen seel von der hand der bösen. Verflůcht sey der tag darin̄ ich geboren bin/der tag daran mein můtter mich geboren hat/sey nit benedeit: Verflůcht sey der man̄/der meinē vatter verkündt hat/vn̄ gesprochē. Dir ist geborē ain kind/ain knäblein/vn̄ hat jn gleich mit freüd frölich gemacht: Diser mensch sey wie da seind die stett/wölche der Herr vmbkert hat/vn̄ hat jn nit gerewt. Erhöre das geschray am morgē/vn̄ das heülē vm̄ mittag: der mich nit erwürgt hat von můtter belgle: dz mein můter were mein grab wordē/vn̄ jr leib ain ewige entpfencknuß: Warum̄ bin ich herauß gangē auß můter leib/auff das ich sehe arbait vnd schmertzen/vn̄ meine tág wurden verzert in schanden.

Sup 31. Dancksagung Job. 3. Wie in Job.

Job. 1. et 10.

Das XXI. Capitel.

Prophezey wider Sedechiam vnd Hierusalem.

A Das wort das geschehen ist von dem Herrn zů Hieremia/do der Künig Sedechias schickt zů jhm/Phassur den sun Melchie/vn̄ Sophoniam den sun Maasie den Priestern/vnd sprach. Frag für vns den Herren/dann Nabuchodonosor der Künig Babylon streit wider vns: Ob villeicht der Herr mit vns thet nach allen sein wunderwercken/vn̄ er weiche von vns. Vnd Hieremias sprach zů jn. Also sagend Sedechie: Diß sagt der Herr: GOTT Jsrael. Sihe/ich will vmbkeren all kriegs waffen/wölche seind in ewern hånden/vn̄ mit wölchen jr krigt wider den Künig Babylonis vnnd die Chaldeer/die euch belegern gerings vm̄ die maur/vn̄ ich will sie versamlen in mitten diser stat.

Inf. 42. a. Sedechias schickt zů Hieremiam. Prophecey Sedechie.

B Vnd ich will euch bekriegen mit außgestråcker hand/vnd starckem arm/vnd in grim̄en/vnd vnwürse vnd grossem zorn: Vnnd ich will klagen die einwoner diser statt/die menschen vnnd das vich werden sterben in grosser pestilentz.

C Vnd nach disem spricht der Herr/würdt ich Sedechiam den Künig Juda geben/vnd seine diener/vn̄ sein volck/vn̄ wölche in diser statt seind überblibē von der pestilentz vn̄ schwert/vn̄ hunger/in die hand Nabuchodonosor des künigs Babylon/vn̄ in die hånd jr feind/vnd in die hand deren die sůchen jr seel: vn̄ er würdt sie schlagen mit der schärpffe des schwert/vnd wirdt nit gebogen/vnd nit verschonen/noch erbarmen.

D Vnd zů disem volck sprich. Diß sagt der Herr. Sehend ich gib vor euch den weg des lebens/vn̄ dē weg des tods/wölcher wonet in diser stat/der wirt mit dem schwert sterben/vnd hunger vnnd pestilentz. Wölcher aber hinauß gat/vnd fleücht zů den Chaldeern wölche euch belegert haben/der wirt leben/vn̄ würdt sein seel sein/wie ain raub:

Freier will. Inf. 38. Die sich ergaben dē Chaldeern die lebtē.

Dann ich setz mein angesicht/ über dise stat
zů bösem vnd nit zů gůtẽ/spricht der Herr.
Hierusa lem verloren. Sie würdt geben werden in die hånd des
Künigs Babylonis/ vnd er würdt sie ver-
brennen mit fewr. Vnd dein hauß des Kü-
nigs Juda. Hörend des Herrẽ wort/o hauß
Inf. 22. David/ diß sagt der Herr. Frů am morgen
språchend recht/vñ erledigt dẽ vndertruck-
ten mit gewalt/ von der hand des vergwal-
tigers/ das nit villeicht außgang mein zorn
wie das fewr/ vnd werd anzündt / vnd sey
niemandts ders erlösche / von wegen der
boßhait der jhr euch fleissend. Sihe ich redt
mit dir du einwonerin des felsigen thals vñ
des feldigen/spricht der Herr: wölche sagen
wer würdt gan in vnser heüser? Vnnd ich
will euch haimsůchẽ/nach der frucht ewer
geflüßner werck/sprich der Herr / vnd will
ain fewr anzünden in jrem wald/vñ wirdt
alle ding gerings vmb verzeren.

Das XXII. Capitel.

Wider den Künig/ vnd die heüser auß
dem raub bawen.

A ALso sagt der Herr. Gang hinab in
des Künigs Juda hauß/ vnd rede
da diß wort/vnnd sprich. Höre des
Herrn wort Künig Juda der da sitzst auff
Sup. 21 den stůl David/ du/ vnd dein knecht/ vnd
Ermanung zů penitẽtz. dein volck/ die eingand durch dise porten/
diß sagt der Herr. Halten recht vnd gerech-
tigkait/vnd erledigen den vndertrucktẽ mit
gewalt von der hand des vngwaltigers/
vnd den frembden/ vnd waisen/ vnd witti-
be/solt jr nit betrůben/noch vnrechtlich vn-
dertrucken/vñ das vnschuldig blůt vergies-
sen nit an diser statt / dann so jhr also thůt
B diß wort/ so werden durch diß hauß porten
eingan/ die Künig die sitzen võ geschlåcht
David auff seinem tron / vnd werden auff
sitzen auff die wågen vnd roß/ sie/ vnd jhre
knecht/ vnd jr volck.
Trowẽ straff. Wann aber jhr dise wort nit hören / so
hab ich bey mir selbs geschworen / spricht
der Herr/dañ diß hauß würdt öd werden.
Dann also sagt der Herr des Künigs Ju-
da hauß. Galaad du bist mir das haubt
Libani / wañ ich dich nit mach ain wůste/
c berait. die stått vnwonhafftig/ vnnd ich will c hai-
ligen über dich ain manschlåchtigen/ vnnd
sein waffen/ vnnd sie werden abhawen dei-
ne außerleßnen Cederbåum/ vnd werdents
ins fewr stirtzen. Vnd vil völcker werden C
gan durch dise stat/ vñ ain jeder würdt sa- De. 29. 3. Re. 9.
gen zů seinem nåchsten. Warumb hat der
Herr also than diser grossen stat? Vnnd sie
werden antwurten. Darum̃ das sie verlas-
sen haben den pact des Herren jrs GOT-
TES/ vnd haben anbåt frembde Götter: vñ Todten bewaint.
jnen gedient: jr solt nit todten bewainen/ vñ
trauren nit über jn mit wainen: Wainend
über den/ der hinauß gat / dann er kert nit
wider/ vnd würdt nit sehen das land seiner
geburt: dann diß sagt der Herr zů Sellum Sellum starb.
den sun Josie des künigs Juda/ der regiert
hat für Josie sein vatter / der auß diser stat „
gangen ist. Er wirdt nit wider her komen/ „
sonder an dem ort/ da ich jn hab hingefürt/ „
da würdt er sterben/ vnnd diß land würdt „
er nit mer sehen.
Wee dem der sein hauß bawt in vnge- D
rechtigkait/ vnd seine gemåch nit mit recht Grosse heüser bawen mit vnrecht.
sein freind vndertruckt er vergebens/ vnnd
gibt jhm nit sein lohn. Der da spricht. Ich
will mir bawen ain braits hauß / vnd wei-
te gemåch: der jhm selbs finster auff thůt/
vnd macht gwålbte såler mit Cederbaum
vnnd malets mit roter farb. Würdst dann
du regieren / darumb das du dich dem Ce-
der vergleichst? Hat dañ dein vater nit ges-
sen vnd truncken: vnd hat recht vnd gerech-
tigkait gehalten/ do jm wol was? Er hat
geurthailt die sach des armen vnnd dürff-
tigen/ vnd ist jm zů gůt kommen: Ists nit
also: er thets darumb das er mich erkendt E
spricht der Herr? Aber deine augen vnnd
hertz seind auff geitigkait/ vñ das vnschul-
dig blůt zů vergiessen/ vnd auff vergwalti-
gen/ vnd auff den lauff böser thaten.
Darum̃ also sagt der Herr zů Joachim Joachim Brauch der klag.
den sun Josie/ dẽ Künig Juda. Sie wer-
den jn nit bewainẽ/ Wee brůder/ wee schwe-
ster. Sie werden jn nit klagen/ wee Herr/
vnd wee du wolgeborner. Er wirdt begra- „
ben werden mit der esel glåbnuß/ erfault „
vnd geworffen ausserhalb den porten Hie- Vnehrlich graben wee den ist ain plag võ Gott.
rusalem. Steig hinauff auff dẽ Libanum/
vnd schrey: vñ gib dein stim̃ in Basan: vnd
schrey zů den fürgeenden/ dañ alle deine bů-
ler seind zerknitscht. Ich hab mit dir geredt
in deiner b überflüssigkait: vnnd du sagtest F
ich wills nit hören. Das ist dein weg von b Im glück.
deiner jugent auff / dann du hast mein stim̃
nit gehört. All deine hirten würdt der wind
speisen/ vnnd dein liebhaber werden gan in
gefånckuß: vnnd dann würdest zů schand
werden/

werden / vnd dich schämen vor deiner boß-
hait.
Die da sitzt in Libano / vnd machst ain
näst in Cederbaumen / wie hast du erseüff-
tzet / da dir die schmertzen kamen / wie die
Jechonias. wee der gebärenden frawen. Als war ich
leb / spricht der Herr: dann ob Jechonias
der sun Joachim des Künigs Juda wirdt
sein: ain fingerring in meiner gerechten
Agge. 2. d. handt / so will ich jn von dañ reissen: vnnd
will dich geben in die hand deren die dein
seel süchen: vñ in die hand / wölcher du ange
sicht fürchtest / vnd die hand Nabuchodo-
nosor des Künigs Babylon / vñ der Chal-
deer. Vnd ich würdt dich schicken / vnd dein
mütter die dich geboren hat / in ain frembd
land / dariñ jr nit geboren seit / vnd da werd
jr sterben: Vnnd in das land werden sie nit
c verlangen. wider komen / nach wölchem sie c auffhe-
ben jr seel / das sie wider darein kämen.
Ist dann diser Jechonias nit ain jrdisch
geschürr vnd zerbrochen? Ist er nit ain ge-
schürr on allen wollust? Warumb ist er vñ
sein samen hingeworffen / vnd verworffen
Land. in ain land / dz sie nit kent haben? Erde / er-
de / erde / hör die red des Herren. Diß sagt
Agge. 2. Also wende Got sein vrthail. der Herr / Schreib disen mañ vnfruchtbar /
ain mann der in sein tagen nit würdt glück
haben / dann es würdt nit sein von seinem
samen ain mañ / der sitze auff dem stül Da-
uid / vnd der füran gewalt hab in Juda.

Das XXIII. Capitel.

Wider böß hirten / vnd falsch Pro-
pheten / vnd von Christo.

A Ezech 34 Böß hirten. WEe den hirten die verderben vnnd
zerreissen die härdt meiner waid
spricht der Herr. Darumb sagt der
Herr / GOTT Jsrael also zü dẽ hirtẽ / wöl-
che waidnen mein volck. Jr habt zerstreüt
mein härdt / vñ habt sie außgeworffen / vnd
habt sie nit haim gesücht. Sehend / ich will
haimsüchẽ über euch / die boßhait / deren jr
euch fleißt / spricht der Herr. Vnd ich wirde
versamlen die laibe meiner härdt von allen
landẽ: zü den ich sie auß werffen würdt vnd
wirt sie widerkerẽ / zü jr feldern / vñ sie wer-
den wachsen vnd gemert werden: Vnd ich
würde über sie erwecken hirten: die werden
sie waidnen: vñ sie werden nit mer sich förch
ten / vnd nit erschräcken / vñ kainer auß der
zal wirdt gesücht werden / spricht der Herr.

Sihe die täg kommen / spricht der Herr: Jnf. 33.
vñ ich würdt erwecken Dauid das gerecht Võ Chri
gewächß / vnd der Künig würdt regieren / sto.
vnd weiß sein / vnd wirdt recht vnd gerech- Deu. 39 Sup. 16
tigkait machen auff erden: Jn den selbigen
tagen würdt behalten werden Juda / vnnd
Jsrael würdt sicher wonen / vnd das ist der
namen / das sie jn haissen werden. Vnser ge-
rechter Herr. Darumb sihe die tag komen /
spricht der Herr / vnd sie werden nit mer sa-
gen: Der Herr lebt / der die kinder Jsrael
hat außgefürt vom land Egypti / sonder
der Herr lebt / der hat außgefürt vnnd her-
bracht den samen des hauß Jsrael võ land
der mitternacht / vnd von allen landen / zü
wölchen ich sie dahin verworffen / vnnd sie
werden wonen in jrem land.
Zü den Propheten. Mein hertz ist mir Böß propheten.
zerbrochen in mitten mein / all meine bain
seind erzittert / Jch bin wordẽ wie ain trunck
ner / vnnd wie ain mañ der feücht ist vom
wein / von dem angesicht des Herren / vnnd
vor sein hailigen worten / dann das land ist
voller ehebrächer / dann vom angesicht des
flüchs / hat das land trauret / vnnd die fel-
der der wüste seind außdorret: jhr lauff ist
böß worden / vnnd jhr stärcke b vngleich. b Vnrecht.
Dann der Prophet vnd Priester seind be-
fleckt / vnd in meinem hauß hab ich funden
jr boßhait / spricht der Herr. Darumb jhr
weg würdt sein / wie ain schlupferigs in der
finsternuß: dann sie werden darein getri-
ben / vnd werden fallen: dann ich will vn-
glück über sie bringen / das jar jrs haimsü-
chen: spricht der Herr.
Vnnd in Propheten Samarie / hab ich
narrhait gesehen / sie Prophetisiertẽ in Ba-
al / vnd betrogen mein volck Jsrael / Vnnd
in den Propheten Jerusalem sahe ich b b vnflat.
gleichnuß / ehebruch / vnd den weg der lugen
vñ sie haben gestärckt die hand der aller bö-
sesten / das nit ain jeder abgewẽdt wirdt võ
seiner boßhait / sie all seind mir worden / wie
Sodoma / vnd sein einwoner wie Gomor-
ra. Darumb diß spricht der Herr der heeren Sup. 9.
zü den Propheten. Sihe / ich will sie speisen
mit wermüt / vnd trencken mit gallen / dañ
von den Propheten Jerusalem ist außgan-
gen die b vermalgung über das gantz land. b Befleckung.
Diß sagt der Herr der heeren. Jr solt nit
hören die wort der Prophetẽ / die euch weis- D
sagen vñ betrügen / sie reden das gesicht jrs
hertzen / nit auß dem mund des Herren / sie
sagend denẽ die mich lästern. Der Herr hat

gesagt. Frid wirdt euch sein/ vnnd allen die
wandern in boßhait jhrs hertzen/ die sprä-
chend. Es würdt kain vnglück über euch
kum̃en/ dañ wer ist gwesen darbey ins her-
ren rath/ vnd hat gesehen/ vnd gehört sein
Böß propheten. red? wer hat acht genum̃en auff sein wort/
vnd hats gehört? Sihe der sturmwind des
Herren zoren/ gat auß/ vnd bricht auß das
vngwitter: das wirt kum̃en über dz haupt
der Gottlosen/ der grim̃ig zorn des Herren
wirdt nit widerkeren/ biß das ers thůt/ vñ
volstreckt das gedancken seins hertzen/ in
den letsten tagen werdt jr sein rath verstan.
„ Jch hab dise Propheten nit gesändt/ vñ sie
„ lieffen. Jch redt nit zů jhn/ vnd sie Prophe-
„ tisieren/ dañ wärend sie in meinem rath be-
„ liben/ vnnd meine wort hetten sie verkündt
meinem volck/ so het ich fürwar sie abkert
von jren bösen wegen/ vnnd von jren böse-
sten gedancken. Mainst du dann/ das ich
GOTT sey von der nähe/ spricht der Herr:
vnd nit GOTT von ferre? Wirdt dañ ai-
Gott allenthalben. ner sich verbergen in haimlichen dingen/
das ich jn nit sehe/ spricht der Herr? Erfüll
ich nit himel vnd erden/ spricht der Herr.
„ Jch hab gehört/ was die Propheten ge-
sagt haben/ die in meinem namen habend
lugen Prophetisiert/ vnnd sprächen/ Mir
Böß propheten. traumt/ mir traumt. Wie lang ist das im
hertzen der Propheten/ die luge weissagen
vnnd verfürung jrs hertzen? Die wöllend
machen/ das mein volck vergeß meins na-
„ men/ von jhr traum wegen/ die ain jeder
„ sagt seinem nechsten/ wie jhr vätter haben
„ meins namens vergessen/ von wegen des
„ Baals. Ain Prophet der ain traum hat/
„ der sag ain traum/ vnnd der mein red hat/
„ der red mein wort warlich. Was seind die
„ sprewr gegen dem kern/ spricht der Herr?
F Seind nit meine wort/ wie dz fewr/ spricht
Ketzer stelen dz wort des Herren/ die Bybel in jr falsche bücher vermischen. der Herr/ vnd wie ain hamer der zů stucken
schlecht den felsen? Darum̃ sihe. Jch zů den
Propheten/ spricht der Herr/ die da stelen
meine wort/ ain jeder von seinem nächsten.
Sihe ich zů den Prophetē/ spricht der herr/
die annemmen jhr zungen/ vnd sprächend.
Der Herr spricht. Sihe ich zů den Prophetē
die luge traumen: sagt der Herr/ die solches
sagend/ vnnd mein volck in jhr luge verfü-
ren/ vnd jr wunderwerck/ so ich doch sie nit
gesandt het/ noch befelch geben/ die disem
volck seind nichts nutz gewesen: spricht der
Falsch prophetē. Herr. Darumb wañ dich das volck fragt/
oder ain Priester/ vnnd spricht. Was ist die
bürde des Herren? So sag zů jn. Was ists
für ain burde? Fürwar ich wirdt euch hin
werffen/ spricht der Herr: vñ der Prophet/
vnd Priester/ vnnd volck: das spricht. Die
burde des Herrn: so will ich den mañ haim G
sůchen/ vnd sein hauß. Diß werdt jr sagen/ Die burde des Herren.
ain jeder zů seinem nechsten/ vnd zů seinem
brůder. Was hat der Herr geantwurt? Vñ
was hat der Herr geredt? Vñ füran/ wer-
de nit gedacht der burde des Herren/ dann
ainem jeden wirdt sein red ain burde sein/
vnd jr habt verkert die wort des lebendigen
GOTTs/ des Herren der heeren/ vnsers
GOTTes/ Dise ding sag zů dem Prophe-
ten. Was hat dir der Herr geantwurt? Vñ
was hat der Herr geredt? Ob jhr aber sa-
gend/ Die burde des Herren/ vmb des wil-
len spricht der Herr/ darum̃ das jr sagend/
Die burde des Herren/ vnd ich hab zů euch
geschickt/ vnnd gesprochen. Jr solt nit sa-
gen. Die burde des Herren/ darum̃ sehend/
ich würdt euch nemen vnd tragen/ vnd will
euch verlassen/ vnnd die stat die ich euch ge-
ben hab/ vñ ewer vätter/ von meinem an-
gesicht/ vnd will euch zů ewiger schand ge-
ben/ vnnd zů ewiger schmach/ die nimmer
wirdt vergessen/ vnd außtilgt.

Das XXIIII. Capitel.

Was zwen feigen kerb im gsicht bedeütten.

MJr hat der Herr zaigt/ vnnd sihe A
zwen körb vol feigen/ stůnden vor Zwen feigens körb.
dem Tempel des Herrn: nach dem
Nabuchodonosor den Künig Babylonis
hat gefäncklich hingefürt Jechoniam den
sun Joachim/ den Künig Juda/ vnd sein
Fürsten vnd werckmaister/ vnnd ain ⁿ fas- n Goldschmid.
ser von Jerusalem: vnd füret sie in Baby-
lon. Der ain korb het vast gůt feigen/ wie
seind die erstzeitigen feigen/ Vnnd der ain
korb/ het vast arg feigen/ die man nit essen
mocht/ darumb das sie arg warend/ vnnd
der Herr sagt zů mir. Hieremia was sichst
du? Vñ ich sprach. Feigen/ gůt feigen/ vast
gůt/ vnnd böß/ vast böß/ die nit mögen ges-
sen werden/ so böß seinds.
Vnd dz wort des herrn geschach zů mir/
vnd sprach. Also sagt der Herr/ GOTT
Jsrael/ Gleich wie dise feigen gůt/ also will Gůt feigen.
ich in gůtem erkennen/ die hingefürte ge-
fäncknuß Juda/ die ich außgesandt hab võ
disem ort/ in das Chaldeer land/ vnnd will
mein

mein augen über sie setzen / zů versönen / vnd wils widerfůren in das land / vnd ich will sie erbawen / vnd nit zerbrechen / vnnd ich wils pflantzen / vnd nit außzerzen / vnd will jhn ain hertz geben / das sie wissen / das ich der Herr bin / vnd sie werden mein volck sein / vnd ich würd jr GOTT sein / dann in jhrem gantzen hertzen / werden sie sich zů mir keren.

Inf. 31. Arg feigen. Vber Sedechiam.

Vnd wie die ärgsten feigen / die nit müsgen gessen werden / das sie so arg seind / diß spricht der Herr / also will ich geben Sedechiam den Künig Juda / vnd sein Fürsten vnd die andern von Jerusalem / die bliben seind in diser statt / vnd die wonend im land

D Inf. 19.

Egypti / vnd ich will sie geben zů vmbtreiben / vnnd peinigung allen reichen der erde zů schmach / vnd zů ainer fabel / vnd sprichwort / vnd verflůchung an allen orten / zů denen ich sie hab außgeworffen / vñ ich will jn zůschicken das schwert / vnd hunger / vnd pestilentz / biß sie verzert werden von der erde welche ich jn geben hab / vnd jren vättern.

Das XXV. Capitel.

Juda vnd Jerusalem LXX. Jar gefangen / vom zorn becher.

A

DAs wort das geschehen ist zů Hieremia / von allem volck Jude / im vierten jar Joachim des suns Josie des Künigs Juda / diß ist das erst jar Nabuchodonosor des Künigs Babylonis hat geredt Hieremias der Prophet zů allem volck Juda / vñ zů allen einwonern Jerusalem / vnd sprach. Vom dreyzehenden jar Josie des suns Amon des Künigs Juda biß auff disen tag / das ist das drey vnnd zwaintzigst jar / ist das wort des Herren zů mir gschehen / vnd ich hab mit euch geredt / bin bey nacht auffgestanden vnnd geredt / vnd jr habts nit gehört: Vnd der Herr hat zů euch gesandt alle sein knecht die Propheten / ist frů auffgestanden / vnnd hats geschickt / vnd jr habts nit gehört / habt auch ewer augen nit genaigt / das jrs hörten / da

Jeremias redt mit dem volck.

B

er sagt. Ain jeder kere wider von seinem bösen weg / vnd von sein bösesten gedancken / so werdt jhr wonen im land / das der Herr euch vnd ewern vätern gebē hat / von welt her in ewigkait. Jr solt gan nit nach frembden götter / das jr jn dienet / bettens auch nit an / vnd raitzend mich nit zů zorn inn den

Gu. 18. Inf. 35. 4. Re. 17 GOTTes bedingen.

wercken ewer händ / so will ich euch nit peinigen. Vnd jr habt mich nit gehört / spricht der Herr / darmit jr mich zornig machte im werck ewer händ / euch zů schaden.

Darumb spricht der herr der heeren. Deshalb das jr nit hörend meine wort / sihe ich schick vnnd nim̄ auff alle geschlächte von mitternacht / spricht der Herr / vnd Nabuchodonosor den Künig Babylonis mein knecht / vnd füre sie her über das land / vnd über die einwoner / vnd über alle völcker gering herumb / Vnd ich will sie tödten / vnnd will sie machen zůr verwunderung / vnnd zů spot / vnd zů ewiger wüste / vnd ich will vndertreiben auß jn die freüden vnnd frölich stim̄ / vnd die stim̄ des breütgams vnnd der braut / die stim̄ der müle / vnd das liecht der Lucernen / Vnd wirdt diß gantz land zůr wüste / vnd zů verwunderung / vnd werden all dise völcker dienen dem Künig Babylonis sibitzig jar.

Merck da auch Tyrannen sind knecht GOTtes / ja zů straffen.

C

Vnd wann die sibitzig jar werden erfült werden / so will ich haimsůchen den Künig Babylon / vnd dasselbig volck / spricht der Herr. Jr boßhait / vnd das Caldeer land / vnd will die machen zů ewiger wüste. Vnd ich würd bringen über das land / alle meine wort / die ich wider sie geredt hab / alles das geschriben ist in disem bůch / Alles das Hieremias hat prophetisiert wider alle völcker: dann sie haben jhn gedient / da vil völcker warend vnd grosse Künig / vnnd will jn widergelten nach jren wercken / vnd nach der that jrer händ.

LXX. jar. Inf. 29. 1. Esd. 1. Zerstörung Babylon.

Dann also spricht der Herr der heeren / GOTT Jsrael / Nim̄ den kelch weins des zorns von meiner hand / vnd b schenck darvon allen völckern / darzů ich dich senden würd: Vnnd sie werden trincken / vnnd bewegt / vnnd vnsinnig / von angesicht des schwerts / das ich vnder sie schicken will.

D

b Bring.

Vnnd ich nam den kelch von der hand des Herren / vnnd hab eingeschenckt allen völckern / zů denen mich der Herr gesandt hat / Hierusalem / vnnd den stetten Juda / vnd jren Künigen vnnd Fürsten / auff das ich sie machte zů ainöde / vnnd verwunderung vnnd spot / vnd flůch / wie es ist auff disen tag: Pharaoni dem Künig Egypti / vnd sein knechten vnd Fürsten: vnnd allem seinem volck / vnnd gemainklich allen / Allen Künigen des lands Ausitidis / vnnd allen Künigen der Philistier land / vnnd Ascalon / vnd Gaza / vnd Accaron / vnnd

Dise trincken auß dem kelch des zorns.

Vn

den überbliben Azoti/ vnd Jdumee/ vnnd
Moab/ vnnd den kindern Ammon/ vnnd
allen Künigen Tyri/ vnnd den Künigen
Sidonie/ vnd den Künigen des lands der
Inselen/ die über mör seind/ vnnd Dedan/
vnd Thema/ vnd Buz/ vnd allen die bscho
ren seind am har/ vnd allen Künigen Ara
bie/ vnnd allen Künigen des nidergangs/
welche in der wüste wonen/ vnd allen Kü-
nigen Zambri/ vnd allen Künigen Elam/
vnd allen Künigen der Medier: auch allen
Künigen von mitternacht/ sie seyen naher
oder ferre/ ainem jeden wider sein brůder/
vnnd allen Reichen der erden/ welche seind
a Babel. auff jr angesicht/ vnd der Künig a Sesach
soll nach jn trincken/ vnd sprich zů jn.
Cant. 5. Diß sagt der Herr der heeren/ GOTT
Jsrael. Trincken vnnd werden truncken/
vndewen/ vnnd fallen/ vnd standen nicht
auff vor angesicht des schwerts/ das ich vn
F der euch schicken will. Vnd wann sie nicht
wöllen den kelch von deiner hand nemmen/
das sie trincken/ so sprich zů jhn. Diß sagt
Hebr. der Herr der heeren. Trinckend můßt jhr
trincken/ dann sie in der statt/ darinn mein
namen ist angerůfft worden/ da fahe ich
an zů peinigen/ vnd jr werdt sein/ also vn-
schuldig vnd frey? Jr werdt nit frey ledig
sein/ dann ich berůff das schwerdt über all
einwoner der erden/ spricht der Herr der
heeren.
Johel. 3. Vnnd du würdest weissagen jhn alle di-
Amos. 1 se wort/ vnd sprich zů jhn. Der Herr wirdt
brüllen von der höhe herab/ vnd von seiner
hailigen wonung wirdt ehr schreyen/ vast
wirdt er brüllen über seine zier/ vnd wirdt
a Hoch- gsungen werden ain a man lied/ wie thůnd
zeiten. die weintretter wider alle einwoner der er-
den/ Sein hall wirdt kumen biß zů end der
welt/ Dann der Herr hat ain recht mit den
b rechtē. Hayden/ dann mit allem flaisch wirdt er b
geurtailt/ die gotlosen hab ich dem schwert
geben/ spricht der Herr.
G Also spricht der Herr der heeren/ Sihe/
peinigung wirdt außghan vom volck zů
volck/ vnnd ain grosser sturm winde wirdt
außgan von der höhe der erden/ vnnd wer-
den die erschlagen des Herren am selbigen
tag/ von ainem end der erden ligen biß an
das ander end/ Sie werden nicht bewaint
werden/ nit zů samen tragen/ noch ver-
graben/ sie werden ligen auf flacher erden
zů ainem mist.
Heülend jhr Hirten/ vnd schreyen/ Jhr
obersten der hård/ besprengende euch mit Hirten/ die ist für-
aschen/ dann ewer tåg seind erfült/ das jhr sten vnd
erschlagen werden/ vnd zerbrochen/ vnnd Herren.
fallen wie kostliche geschürr/ vnd die hirten
mügen nit entpflichen/ vnd die obersten der
hård mügen nit behalten werden. Die stim̃
der hirten gschray/ vñ heülen der besten der
hård das der Herr hat verwüst jr waid/ vñ
die felder des fridens haben stillgschwigen
vom angesicht des grim̃igen zorns des her-
ren/ Er hat sein schatthütten verlassen wie
ain löw: dann jr land ist worden ainöd vor
der tauben zoren/ vnnd vor angesicht des
grimmigen zorns des Herren.

Das XXVI. Capitel.

Propheceey von Joachim/ die Fürsten er-
lösen Hieremiam vom todt.

IM anfang des Reichs Joachim A
des suns Josie des Künigs Juda/
ist geschehen diß wort von dem her-
ren/ vnd sprach/ Also sagt der Herr/ stand
im vorhoff des Herren hauß/ vnd rede zů al
len stetten Juda/ von welchen kummen/
das sie anbetten ins Herren hauß/ alle dise
red die ich dir befolhen hab/ mit jn zů rede.
Du solt kain wort dauon entziehen/ ob sie
villeicht hörend/ vnd kerend sich/ ain jeder Bůß wen-
von seinem bösen weg/ vnnd mich rewe des det den
übels/ das ich gedenck jnen zethůn vm̃ boß zorn got-
hait willen jr geflüßner werck/ vnd sprich B tes.
zů jn/ Diß sagt der Herr. Wann jr mich nit
hörend/ das jr wanderen in meinem gesatz/
das ich euch geben hab/ das jr hören die red
meiner knecht der Propheten/ die ich/ das
ich bey nacht auffgestanden bin/ zů euch ge
sandt hab/ vnd gewisen/ vnnd jr habts nit
gehört/ will ich diß hauß machen/ wie Si-
lo/ vnnd dise statt will ich geben zů ainem
flůch allen völckern der erden.
Die Priester/ vnd Propheten/ vnnd das
gantz volck hörten Hieremiam reden dise
wort in des Herren hauß/ Vnd nach dem
Hieremias hat außgeredt/ das er zů allem
volck hått gesagt/ alles das jhm der Herr
befolhen hått/ da haben jn die Priester an-
griffen/ vnnd die Propheten/ vnnd alles
volck/ das sprach. Er sterbe des todts/ wa- Jeremias gefan-
rumb hat ehr prophetisiert im namen des gen.
Herren? das er spricht. Diß hauß wirt sein C
wie Silo/ vnnd dise statt wirdt wüste wer-
den/ darumb das kain einwoner darinn ist/

Vnnd alles volck ist versamlet worden wider Hieremiam in des Herren hauß.

Vnd die Fürsten Juda haben gehört dise wort/ vnd seind auffgangen von des Künigs hauß/ inn das hauß des Herren/ vnd sassen am eingang der newen porten/ des Herren hauß/ vnd die Priester/ vnnd Propheten haben geredt mit den Fürsten: vnd mit allem volck/ vnd sprach.

Diser mann soll zů dem tod verurthailt werden/ dañ er hat prophetisiert wider dise statt/ wie jhr gehört habt mit ewern ohren.

D Vnnd Hieremias sprach zů allen Fürsten/ vnd zů dem gantzen volck/ vnd sagt. Der Herr hat mich gesendt/ das ich weissagte

Sup. 7. zů disem hauß/ vnnd zů diser statt alle dise wort die jhr gehört/ darumb jetz besserend ewer weg vnd werck/ vnd hörend die stim des Herren ewers GOTTes/ vnd den herren wirdt rewen des übels das ehr geredt hat wider euch.

Jch aber/ sehend/ bin in ewern händen thůt mir/ wie das euch für gůt vnnd recht ansicht inn ewern augen: Aber doch wissend vnd erkennend/ ob jhr mich schon tödten/ so gebt jhr dar ain vnschuldigs blůt wider euch selber/ vnd wider dise stat/ vnnd jr einwoner/ dann in der warhait/ der herr hat mich zů euch geschickt/ das ichs redte in ewern ohren/ alle dise wort.

E Vnd die Fürsten/ vnnd alles volck sprachen zů den Priestern vnd Propheten. Disen mañ kan man nicht zů dem todt verurtailen/ dann er hat zů vns geredt im namē des Herren vnsers GOTTes/ darum stůnden auff die ältisten männer des lands/ vnd die redten zů dem gantzen hauffen des volcks/ vnd sprachend. Micheas von Morasthi/ was ain Prophet zů der zeit Ezechie des Künigs Juda/ vnd er sprach zů allem volck Juda. Diß sagt der Herr der heeren. Sion wirdt geackert/ wie ain acker/ Vnnd Hierusalem wirdt ain hauffen stain werden/ vnd der berg des hauß des Herren/ zů ainem hohen wald/ Hat dann jn Ezechias der Künig Juda/ vnnd das gantz

F Juda zů dem todt verurthailt: haben dañ sie nicht den Herren gefürcht/ vnd gebetten das angesicht des Herren/ vnd den Herren hat es gerewet des übels/ dz er wider sie geredt het: darumb thůnd wir ain groß übel/ wider vnser seelen.

Es ist auch gewesen der Prophetisierte im namen des Herren/ Vrias der sun Semei von Cariathiarim/ vnnd er hat Prophetisiert wider dise statt/ vnnd wider das land/ nach allen worten Hieremie/ vnnd der Künig Joachim hats gehört/ vnd all gewaltigen: vnd seine Fürsten dise wort vñ der Künig sůchet jhn zů tödten/ das höret Vrias: vnd forcht sich/ vnd flohe/ vnd gienge in Egypten/ vnd der Künig Joachim schickt mann inn Egypten/ Elnathan den Sun Achobor/ vnd mann mit jm in Egypten/ Vnd sie füreten Vriam auß Egypten/ vnnd brachten jhn zů dem Künig Joachim/ vnd richt jn mit dem schwerdt/ vnd er warff sein todten cörpel inn die gräber des gemainen pöfels/ Darumb was die hand Abicam des suns Saphan mit Hieremia/ das er nit geben ward in des volcks hand/ das sie jn tödten.

Fürsten erledigsten Jeremam.

Alt richter nemmē fonn von der vorgenden brauch.

Pflügt. Mich. 3.

Das XXVII. Capitel.

Von der ketten Hieremie/ warnung das sie sich sollend dem Babyloņier ergeben.

A Im anfang des reichs Joachim des suns Josie des Künigs Juda/ ist das wort geschehen zů dem Hieremia/ von dem Herren/ vnd sprach. Also sagt der Herr zů mir. Mach dir band vnd ketten/ vnnd henck an dein hals/ vnnd du würdst schicken zů dem künig Edom/ vnd zů dem Künig Moab/ vnnd zů dem Künig der kinder Ammon/ vnnd zů dem Künig Tyri: vnnd zů dem Künig Sidonis/ durch der botten hand/ die kumen zů Sedechia dem Künig Juda/ vnd gebeüt jn/ das sie reden zů jren Herren. *Strick.*

Also spricht der Herr der heeren der GOTT Jsrael. Diß werdt jr sagen/ ewern Herren. Jch hab gemacht die erd/ vnd die menschen vnd vich/ die seind auff der fläche erden/ in meiner grossen stercke/ vnd inn meinem außgestrecktem arm/ vnnd ich hab die jhm geben/ der mir inn mein augen gefiel: vnd jetz also/ Jch hab geben diß gantz landt inn den gewalt/ des Babylonischen Künigs/ meins knechts/ vnd über das hab ich jm geben die thier des felds: das die jm dienen: Vnnd jhm werden dienen alle völcker/ vnd seinem sun/ vnnd seinem suns sun biß das kumbt das end seins lands vñ sein/ vnnd vil völcker vnd grosse Künig werden jm dienen. Das volck aber vnnd reich/ das

GOTT hat alle land geben dem Nabuchodonosor.

B

nit

Das kaiserthum̃ berꝛich von GOTT

nit dienen wirdt Nabuchodonosoꝛ / dem Künig Babylonis / vnnd welcher nit sein hab bꝛingt vnder das joch des künigs Babylonis / will ich haimsůchen im schwerdt / im hunger / vnd pestilentz dasselbig volck / spꝛicht der Herꝛ / biß ich sie verzere in seiner hand.

Darumb solt jr nit hőꝛen ewer Propheten / warsager / traumer / vogel weissager vnd zauberer / welche euch sagen. Jr wert nit dienen dem Künig Babylonis / dañ sie Prophetisieren euch luge / das sie euch weit bꝛingen von ewerm land / vnnd euch außwerffen / vnd jr verderben. Das volck aber das sein nack vnderthånig macht dem joch des Künigs Babylonis / vnd dienet jhm / das will ich lassen inn seinem land / spꝛicht der Herꝛ / vnd wirdt das bawen / vnnd darin̄ wonen.

Zů Sedechia.

Vnd zů dem Sedechia dem Künig Juda hab ich gesagt / nach allen disen woꝛten vnnd spꝛach. Macht vnderthånig ewer hålß vnder das joch des Künigs Babylonis / vnnd dienet jhm vnd seinem volck / so werdt jr leben. Warumb wőlt jr sterben /
C
du vnd dein volck im schwert / hunger vnd pestilentz / wie der Herꝛ geredt hat mit dem volck / das nit dienen will dem Künig Babylonis? jr solt nit hőꝛen die woꝛt der Propheten / die euch sagen. Jr werdt nit dienen dem Künig Babylonis / dann sie sagen euch luge / dann ich hab sie nicht gesandt /

Su. 24. Inf. 29.

spꝛicht der Herꝛ / vnd sie Prophetisierrn in meinem namē lugenhafftigklich / darmit sie euch vom land verstossen / vnd vmbkummen / jr vnd die Propheten / die euch weissagen.

Falsch Propheten.

Vnd zů den Pꝛiestern / vnd zů disem gantzen volck hab ich geredet / vnd gespꝛochen. Diß sagt der Herꝛ / jhr solt nit hőꝛen die woꝛt ewer Propheten / die weissagen euch vnnd spꝛåchend. Sehend die geschürꝛ des Herꝛen hauß / werden jetz bald widerkummen von Babylon / dann sie prophetisieren euch luge / darumb solt jr sie nit hőꝛen / sunder dienend dem Künig Babylonis / auff das jhr leben / Warumb wirdt dise stat geben in ain wůste? Vnd seind sie Pro-
D
pheten / vnnd ist das woꝛt des Herꝛen inn

ꝓ båten.

jhn / so h begegnen sie dem Herꝛen / das die geschürꝛ die bliben seind ins Herꝛen hauß / vnd in dem hauß des Künigs Juda / vnd inn Hierusalem / nicht kummen inn Babylon.

Zier des Tẽpels noch verhanden.

Dann also sagt der Herꝛ der heeren zů den seülen / vnd zů dem mőꝛ / vnd zů den füssen / vnd überig geschürꝛ / die bliben seind in diser stat / welche Nabuchodonosoꝛ der künig Babylon nit hat hingenummen / da er hinfüret Jechoniam den sun Joachim den Künig Juda / von Jerusalem gen Babylon / vnd die grossen Herꝛen von Juda vnd Jerusalem. Dann diß sagt der Herꝛ der heeren. GOTT Jsrael zů dem geschürꝛ das in des Herꝛen hauß gelassen ist / vnd in des Künigs Juda hauß / vnd Jerusalem / die werden gefürt werden in Babylon: vñ da werden sie bleiben / biß an dem tag jhꝛ haimsůchung / spꝛicht der Herꝛ / dann will ich machen / das sie widerbꝛacht werden / vnd wider geben an diß oꝛt.

2. Re. 25

Des tẽpels geschürꝛ wurden wid geben.

Das XXVIII. Capitel.

Straff des falschen Propheten. Ananie.

VNd es ist geschåhen im selbigen jar / im anfang des Reichs Sedechie des Künigs Juda / im vierdten jar / im fünfften Monat: spꝛach zů mir. Ananias der Sun Azur / ain Pꝛophet von Gabaon / in des Herꝛen hauß voꝛ den Pꝛiestern vnd allem volck / vnd spꝛach. Diß sagt der Herꝛ der heeren / GOTT Jsrael. Jch hab zerknitscht das joch des Künigs Babylonis / Noch seind der tåg zway jar / vnnd ich will machen: das die geschürꝛ des Herꝛen hauß / welche Nabuchodonosoꝛ der Künig Babylonis hinweg genummen hat von disem oꝛt / wider bꝛacht werden inn dise statt / die er gen Babylon gefürt hått: Vnnd ich will widerkeren zů diser statt / spꝛicht der Herꝛ. Jechoniam den Sun Joachim den Künig Juda / vnd alles das hingefürt ist von Juda / die inn Babylon gangen seind.

A

Ananias ain falscher prophet.

Hieremias aber der Pꝛophet spꝛach zů Anania dem Pꝛopheten / inn der Pꝛiester augen / vñ in den augē des gantzen volcks / das stůnd in des herꝛen hauß / vnd der Pꝛophet Hieremias spꝛach. Amen. Also thů der Herꝛ: Der Herꝛ erwecke die woꝛt die du hast Prophetisiert / das die gschürꝛ werden widerbꝛacht ins Herꝛen hauß / vnnd alles was hingefürt ist von Babylon / an diß oꝛt: Aber doch hőꝛe diß woꝛt / das ich rede in deine oren / vnd in ohꝛen des gantzen volcks

B

Hieremias widerspricht Ananie.

volcks. Die propheten die gewesen seind vor mir vnd dir/ am anfang/ vnd habent weissage über vil land/ vnd grosse künigreich/ von krieg vnnd peinigung/ vnnd hunger: Ain Prophet der weissagt frid/ wann geschicht nach seinem wort/ so waißt man dz er ain Prophet ist/ welchen der Herr in der warhait gesandt hat.

C Vnnd Ananias der Prophet name die kette vom hals Hieremie des Propheten/ vnd zerbrach sie/ vnd Ananias sprach vor allem volck/ vnd sagt. Diß spricht der Herr also würd ich zerbrechen das joch Nabuchodonosor des Künigs Babylonis: über zway jar/ von aller völcker hals/ vnd Hieremias gieng hin sein weg.

Ketten Jeremie zerbrach.

Vnd das wort des Herren ist geschehen zů Hieremia/ nach dem Ananias der Prophet hat zerbrochen die ketten vom hals Hieremie des propheten/ vnd sprach. Gang vnd sag dem Ananie/ Diß sagt der Herr/ du hast die hültze kette zerbrochen/ vnnd mach an jhr stat eise kette/ dann also sagt der Herr der heeren/ GOTT Jsrael: Jch hab ain eise joch gelegt auff den hals/ aller diser völcker/ auff das sie dienen Nabuchodonosor dem Künig Babylonis/ vnnd sie werden jhm dienen/ vnd über das hab ich jm geben auch die wilde thier: Vnd Hieremias der Prophet sprach zů Anania dem Propheten. Höre zů Anania/ Der Herr hat dich nit gesandt/ vnnd du machst/ das diß volck sein vertrawen setzt auff luge/ vñ darumb also spricht der Herr. Sihe ich will dich verschicken von der erde/ inn disem jar würdst du sterben/ dann du hast wider den Herren geredt/ Vnnd Ananias der Prophet ist gestorben im selbigen jar/ im sibenden monat.

D

Ananias starb.

Das XXIX. Capitel.

Trost der gefangen/ warnung vor falschen Propheten.

A Das seind die wort des bůchs/ welche Hieremias der Prophet hat geschickt von Hierusalem/ zů den die überbliben waren/ der alten/ von der hinfürung: vnd zů den priester/ vnnd Propheten/ vnd zů allem volck/ das Nabuchodonosor hett hingefürt von Hierusalem gen Babylon/ nach dem Jechonias ist außgangen/ vnnd die fraw/ vnnd gehaimen knecht/ vnd die Fürsten Juda vnd Hierusalem/ der werckmaister vnd einbeschlüsser von Hierusalem. Jnn der hand Elasa des Suns Saphan/ vnd Gamarie des Suns Helchie/ welche geschickt hat Sedechias der Künig Juda zů dem Nabuchodonosor dem Künig Babylonis/ in Babylon/ vnd sprach.

Also sagt der herr der heerẽ/ GOTT Jsrael/ zů allen hingefürten/ die ich vmbgefürt hab von Hierusalem gen Babylon. Bawend heüser: vnd wonend dariñ: pflantzend garten/ vnnd eßt jhr früchten: Nemmen frawen/ vnd gebären sün vnnd töchtern: geben ewer sünen weiber/ vnnd ewer töchter gebt den mannen/ auff das sie sün vnd töchtern gebären/ vnd da werden gemert/ vnd sollen ewer nit wenig sein an der zal: Sůchend den friden der stat/ inn welche ich euch hab machen vmbziehen: vñ bitten den Herrn für sie: dann ewer frid wirdt sein in deren frid: dann diß spricht der Herr der heeren/ GOTT Jsrael. Ewer Propheten verfüren euch nit/ die seind inn mitten vnder euch: vnd nit achten auf ewer träum die euch träumet: dañ sie prophetisierẽ euch falschlich in meinem namen: ich hab sie nit gesandt/ spricht der Herr.

Rat des prophetë für die gefangnen Babylonis. Inf. co. B.

Dañ diß sagt der Herr. Wann beginnen zů erfüllen inn Babylon sibintzig jar/ so will ich euch haimsůchen/ vnd will übereuch erwecken ain gůts wordt/ das ich euch widerumb füre an diß ort/ dann ich waiß was gedancken ich über euch gedenck/ spricht der Herr/ die gedancken des frids/ vnnd nit der peinigung: dz ich euch gebe end vnd gedult: Vnd jr werdt mich anrůffen/ vnnd werdt gen/ vnd mich bitten: vnnd ich würd euch erhören: Mich werdt jhr sůchen/ vnnd finden/ wañ jr mich sůchend in gantzen ewern hertzen. Vnd ich würd funden werden von euch/ spricht der Herr/ vnd will widerbringen ewer gefäncknuß: vnnd ich würd euch versamlen von allen völckern/ vnnd allen orten in die ich euch außgetribẽ hab/ spricht der Herr/ vnd will euch machen widerkeren von dem ort/ da ich euch hin hab machẽ gefürt werden: Dann jhr habet gesagt. Der Herr wirdt vns propheten aufferwecken in Babylon.

Su. 14. 2. Psal. 36. 1. Esd. 1. Su. 25. 70. Jar. C

D Dañ diß sagt der herr zů dem künig/ der sitzt auff dem stůl Dauid/ vnd zů allẽ volck das wonet in diser stat/ zů ewern brůdern die nit seind mit euch außgangen/ inn die

gefänckliche

gesäncklich hinfürung: Also sagt der Herr der heeren. Sihe ich will jhn schicken das schwerdt / hunger vnd pestilentz: vnnd ich will sie machen / wie böß feigen / die man nit mag essen: dann sie seind zů dem bösesten Vnd ich will sie veruolgen im schwert / hunger vnd pestilentz: vnnd ich würd machen

Sup. 24 sie zů vnrůw in allen Künigreichen der erde / zů flůch / zů verwunderung / vnd spot / vnnd zů schmach allen völckern / zů den ich euch verstossen hab / darumb das sie nit haben gehört meine wort / spricht der Herr: was ich zů jn gesandt hab / durch mein Propheten. Ich stůnd frů auff / vnd schickte sie: vnd jr habt nit gehört / spricht der Herr.

E Darumb jr hörend das wort des Herrn die gantz hinfürung / die ich von Hierusasalem hab geschickt in Babylon diß sagt der Herr der heeren / GOTT Israel / zů Achab den sun Colie / vnd zů Sedechiam den sun Maasie / welche Prophetisieren euch in meinem namen lugenhafftigklich: Sihe / ich will sie geben inn die händ Nabuchodonosor des Künigs Babylonis: vnd er würdt sie schlagen in ewern augen: Vnd auß jnen würdt ain flůch genummen / der gantzen gemaine gefäncknuß Jude / die ist inn Babylon / das sie sprächen. Der Herr mach dich wie Sedechiam / vnd wie Achab welche der Künig Babylonis hat geröst im feür / darumb das sie narrhait than haben in Israel: vnnd haben ehe brochen mit den frawen jr freünd: vnnd haben geredt ain wort inn meinem namen lugenhafftigklich / das ich jhn nit befolhen hab. Ich bin richter vnnd zeüg / spricht der Herr.

Falsch propheten

F Vnnd zů Semeiam den Nehelamiter spricht: Diß sagt der Herr der heerē / GOTT Israel: Darum̄ das du gesandt hast in deinem namen / bůcher zů allem volck / das ist in Hierusalem / vnd zů Sophonia dem sun Maasie dem priester / vnd zů allen priestern vnd sprach. Der herr hat dich geben ain priester für den priester Joade: das du seyest ain oberster in dem hauß des herrē: über alle im gaist verzuckten / vnd Propheten / das du in werfest in stock vnd kercker: Vnd jetz warum̄ hast du nit gescholten Hieremiam den Anathothiter / der euch prophetisiert? Dañ darumb hat er geschickt in Babylon

Semeia schreib wider Hieremiam.

Su. co. zů vns vnd sprach. Es ist noch lang dahin bawen heüser vñ woned darin̄: pflantzend die gärten / vnd eßt die frücht.

G Also hat Sophonias der priester dise geschrifft gelesen inn die ohren Hieremie des Propheten / vnd das wort des Herren geschahe zů Hieremia / vnd sprach. Schick hin zů allen / die seind in gefäncknuß hingefürt vnnd sprich. Diß sagt der Herr zů Semeia den Nehelamitern: darumb das euch hat prophetisiert Semeias / vnnd ich habe jhn nit gesandt: vnd ehr hat gemacht / das jr vertrawt habt in der luge / darumb also sagt der Herr. Sihe ich will haimsůchen über den Semeia den Nehelamitern vnnd über sein samen. Er würdt nit haben ain mann der sitze inn mitte diß volck / vnnd würdt nit sehen das gůt / das ich thů disem volck / spricht der Herr / dann er hat geredt zů auffrůr wider den Herren.

Trowung über Semeia.

Das XXX. Capitel.

Traurig ist gefangen sein / frölich ledig sein.

A Das wort das geschähen ist zů Hieremia dem Propheten vom Herren / vnd sprach: Diß sagt der Herr GOTT Israel / vñ spricht. Schreib dir alle wort die ich zů dir geredt hab / in ain bůch / dann sihe die tag werden kummen / spricht der Herr / vnnd ich will widerkeren die gefäncknuß meins volcks Israel vnd Juda / spricht der Herr / vnd will sie widerkeren in das land das ich geben hab jren vätteren / vnd sie werden das besitzen. Vnd das seind die wort / die der Herr geredt hat zů Israel vnd Juda / dann diß sagt der Herr. Wir haben gehört die stim̄ des schräckens. Es ist forcht vnd frid. Fragend vnnd sehend / ob ain Mannlichs geschlächts gebäre / warumb hab ich gesehen ain jedes mans hand auff sein lenden / wie ains gebärends weibs: vnnd alle angesicht seind keret inn geelsucht? Wee / dann groß ist der tag / vnnd kainer ist seins geleichs: vnnd ist die zeit der trůbsal Jacob / vnnd ehr würdt noch auß dem erledigt.

B Vnnd es würdt sein am selbigen tag / spricht der Herr der heeren / so will ich zerbrechen das joch von deinem hals: vnd sein band will ich zerreissen / vnnd fürhin werden jhn nit die frembden beherrschen / sonder sie werden dienen dem Herren jhren GOTT / vnd Dauid jhrem Künig / den ich jn würdt aufferwecken / Darumb du mein knecht Jacob fürcht dir nit / spricht der Herr

Erlösung Israel.

Inf. 46. Esa. 44. Herr / vnd Jsrael erschrick nit: dañ sihe ich will dich hailwertig machen vom ferren land/ vnd dein samen vom land jr gefänck-nuß/ vnd Jacob kere wider/ vnd rüwe: vñ hab aller güter überflüssig / vnnd würdt niemandts förchten / dann ich bin bey dir spricht der Herr/ das ich dich erhalte. Dann ich will end machen in allen völckern / vnder die ich dich zerstrewt hab/ aber mit dir will ich kain end machen / sonder will dich kästigen im gericht / das dich nit selber vnschuldig dunckest.

Die schwäre der sünd Jacob. Dann diß sagt der Herr. Dein bruch ist vnhailbar / dein wind ist vast böß. Niemandts vrthailt dein recht zü verbinden/ du hast kain nutz der hailmachung. All deine liebhaber haben dein vergessen: vnnd werden dich nit süchen / dann ich hab dich C geschlagen mit des feinds straich mit grausamer peinigung: von vile wegen deiner boßhait seind deine sünd worden. Was Sup. 1. schreist du über dein leiden? Dein schmertz ist vnhailbar / von vile wegen deiner boßhait / vnnd deiner herten sünd hab ich dir das than: Darumb allen die dich essen/ auch gefressen werden/ vnnd all deine feind werden gefürt werden in die gefäncknuß/ vnd allen die dich verwüsten / werden verwüst / vnnd alle deine rauber / will ich in raub geben. Dann ain straich will ich jetz in überziehen / vnnd deine wunden hailen. Spricht der Herr: dann sie haben genandt Sion die ᶜ außgeworffne / das ist die darnach niemandts fragt.

m plaster daruber legen. c verstoßne.

Diß spricht der Herr / ich will widerkeren die gefäncknuß der Tabernackel Jacob vnd würdt mich erbarmen jr dächern: vnd würdt die statt erbawen auff seiner höhe/ vnd der tempel würdt angelegt am grund/ D nach seiner ordnung: Vnnd von jn würdt außgan das lob / vnnd die stim der schertzenden/ vnnd ich will sie mehren/ vnnd sie werden nit gemindert. Vñ ich will sie glowürdig machen / vnnd sie werden nit geschmälert. Vnd werden jr sün werden wie am anfang: vnnd jhr hauff wirdt vor mir bleiben. Vnd ich wirdt haimsüchen wider allen die jn betrüben. Vnnd sein Hertzog würdt auß jm sein: vnnd ain Fürst würdt mitten auß jm erzogen werden. Vnnd will ich jn zü mir richten/ vnd er würdt zü mir tretten/ dañ wer ist der/ der sein hertz herzü richte/ das er mir zü nahe/ spricht der Herr: Vnd jr werdt mein volck sein / vnnd ich ewer GOTT. Sihe der zorn des Herren gat auß wie ain sturm wind / wie ain fallende wäll: auff der Gotlosen haubt wirdt sie rüwen. Der Herr würdt nit ab wenden den zorn seiner vnwürse/ biß das er thü vñ erfüll den gedanck seins hertzen / in den letsten tägen werdt jrs verstan.

Wid ker Jsrael.

Das XXXI. Capitel.

Von dem gesatz/ geburt/ Sacrament/ statt Christi/ von Rachel/ vnd bekerung Jsrael.

In derselbigen zeit/ spricht der Herr. A Würdt ich der GOTT sein allen geschlächtern Jsrael/ vnd sie werdẽ mein volck sein. Also spricht der Herr/ das volck hat gnad funden in der wüste/ das überbliben was vom schwert: Jsrael würdt in sein rüw gan: der Herr ist mir von ferne erschinen. Vnd in ewiger liebe hab ich dich lieb gehabt/ darum̃ hab ich dich erbarmend an mich zogen. Vnd ich würdt dich widerbawen/ vnd du würdst erbawen werden/ du junckfraw Jsrael: noch würdest geziert mit dein trummen / vñ würdst außgan am raien der spilende: Noch würdst du pflantzen wein garten an bergen Samarie: vast werden sie pflantzen / vnd werden nit ablesen biß die zeit kompt: dañ es würdt die zeit sein darinn werden schreien die hütter am berg Ephraim. Standen auff / vnnd wir gangen hinauff in Sion zü dem Herren vnserm GOTT. Dann diß sagt der Herr. Jacob frolocke in freüden/ vnd schreien wider das haubt der Haiden: Erschallen/ vnd singend/ vnnd sagend. Herr behalt dein volck/ die laibe Jsrael.

Liebe Gottes zü Jsrael.

Sihe ich bring euch vom land von mitternacht: vñ will sie versamlen von end der erdẽ/ vnder denen werden sein/ der blind vñ labm/ die schwanger vnnd bärhaffrig mitainander/ ain grosser hauff deren die wider hie her kommen: Sie werden mit wainen kommen/ vnd in barmhertzigkait will ichs widerbringen/ vnd ich will sie füren durch die rauschenden bäch/ ain schlächten weg/ vnd sie werden sich darauff nit stossen: dañ ich bin worden Jsrael zü ainem vatter/ vñ Ephraim ist mein erst geborner.

B Widerkeren auß Babylon.

Hörend das wort des Herren jr Haiden/ vnd verkündens in inseln / die ferren seind/

vnnd sprächend. Der zerstrewt hat Jsrael/ würdt jn wider versamlen/vnd würdt sein hütten/wie ain hürt seiner härdt/dann der Herr hat erlößt Jacob/vnd würdt jn erledigen von der hand des gewaltigers. Vnd sie werden kommen / vnnd loben auff dem

Freüd d Juden.

berg Sion. Sie werden flüessen zů den gůtern des Herren/zů traid / wein / vnnd öl/ vnd junge schaff vnd rinder/vnd würdt jr seel sein wie ain gewässerter gart/vnd füran würdt sie nit dürsten : dann würdt sich frewen die junckfraw am raien/jung vnnd alt mit ainander/ vñ ich will jr trauren keren in freüd/vnd will sie trösten/ vnd frölich machen von jrem schmertzen. Vnd ich will truncken machen die seel der Priester mit faißte / vnnd mein volck würdt erfült mit mein gůtern/spricht der Herr.

C

Sup. 3. Mat. 2. Die kinds lein von Heros des erwürgt.

Diß sagt der Herr:die stim̃ ist erhört worden in der höhe dz klagen/trauren vñ wainen / Rachel die bewaint jre sün/vnd wolt sich nit trösten lassen über die/dann sie waren nit mer : Also sagt der Herr/ dein stim̃ růwe vom wainen/ vñ deine augen von zähern: dann dein werck hat sein lohn/spricht der Herr/ vnnd sie werden widerkeren von dem land des feinds : Vñ ist hoffnung dein letsten/spricht der Herr/vnd deine sün werden widerkeren zů jren Landmarcken. Hörend hab ich gehört Ephraim gefangen hinziehend. Herr du hast mich züchtiget/ vnnd ich bin vnderwisen worden / wie ain jungs vngezemts stierlein. Kere mich / so würdt ich kert werden/dann du mein Herr mein GOTT: Dann nach dem du mich

D

Anfang der bůß vō Got.

kert hast/hab ich penitentz erwürgt : vnnd nach dem du mirs zaiget hast/ hab ich mein hüff geschlagen. Jch bin zů schanden worden/vnd hab mich geschäm̃t. Dañ ich hab gelitten die schmach meiner jugend. Dann Ephraim ist mir ain eherlicher sun / ain zarts kind : dann nach dem ich von jm geredt hab / so will ich noch sein eingedenck sein : Darumb seind betrübt über jn die jnnerliche meines hertzen. Erbarmend will ich mich sein erbarmen/spricht der Herr.

Lüg ins land.

Richt dir auff ain wart : mach dir bitterkait / richte dein hertz ain rechten weg/ darauff du gewandert hast : du junckfraw Jsrael kere wider : kere wider in dise deine stett : wie lang wilt du von wollusten gail sein : du weit raisige tochter? Dañ der Herr hat ain new ding erschaffen auff erden. Ain fraw würdt von geringos vmbgeben ain mann. Also sagt der Herr der heeren/

Empfenckenuß Christi.

GOTT Jsrael : Noch werden sie sagen das wort im land Juda / vnnd sein stetten so ich beker jhr gefänncknuß. Der Herr benedey dich / die schöne der gerechtigkait/ain hailiger berg/vnnd auff jm werden wonen

E

Judas / vnnd all sein stätt mitainander/ die ackerleüt/vnnd die fürend die härdten: dann ich hab truncken gemacht ain müde seel/vnnd alle hungerige seel hab ich ersettiget. Darumb bin ich gleich als vom schlaff auffentwacht / vnnd ich sahe / vnnd mein schlaff was mir süß. Sihe die tag kom̃en/ spricht der Herr : vnd ich will säen das hauß Jsrael / vnnd das hauß Juda/ mit samen der menschen : Vnnd wie ich über sie gewacht hab/ das ich sie außriß/vnnd zerrüt vnd verhergt/vnd verderbt/ vnnd peinigt also will ich über sie wachen/das ichs baw/ vnd pflantze/spricht der Herr.

Eze. 18

Jn den selbigen tagen / werden sie nicht mer sagen. Die vätter habend ain bittern trauben gessen/ vnd die zän der sün die b jrglen/sonder ain jeder würdt sterben in sein sünden/ain jeder mensch/der da ißt ain sauren trauben/des zen werden jrglen.

b erkelt.

F

Heb. 8.

Sehend die tag werden kom̃en/ spricht der Herr/ vnd ich wirdt verbinden dē hauß Jsrael/ vnnd dem hauß Juda ain newen bund / nit wie der bund / den ich gemacht hab mit eweren vättern/ am tag da ich ergriff jr hand / das ich sie außfürte auß dem land Egypti : den bund den sie brochen haben/vnnd ich hab sie behärscht/ sprich der Herr : Sonder das wirt der bund sein/den ich machen will mit dē hauß Jsrael. Nach disen tägen/ spricht der Herr. Jch will geben mein gesatz in jhr jnnerliche glider des hertzen/vnnd würdts schreiben in jre hertz/ vnd ich würdt jr GOTT sein/ vnd sie mein volck : vnd ain mann würdt nit lehren sein nächsten/vnd ain mann sein brůder/das er spräch. Erkennend den Herren: dann sie all werden mich erkennen/von jhrem minsten biß an maisten/ spricht der Herr : dann ich will gnädig sein jr boßhait / vnnd jhr sünd will ich nit weiter gedencken.

Alt testament.

Verhaissung des Euangelischen gesatz. Sup. 24 Hebr. 8.

Diß spricht der Herr. Der gibt die Sonnen zům liecht des tags / die ordnung des Mons/vñ der stern im liecht der nacht:der bewegt das Mör/vnd die flüß geben jhren hal. Der Herr der heerē ist sein namen: wañ dise gesatz vor mir brechēd/spricht der Herr so würdt auch der samen Jsrael gebräche:

G

das kain volck nit sey vor mir allweg. Also sagt der Herr. Ob die himeln mügen über sich gemässen werden / vnnd die gründ der erden mügẽ erforschet werdẽ herab werds so will ich auch den gantzen samen Jsrael hin werffen / vmb alles willen das sie than haben/spricht der Herr.

verhaißt Hierusalē wider zůbawē.

Sihe/ die tag komend spricht der Herr: das würdt gebawen ain stat dem Herren/ vom thurn Ananehel/ biß zů der Eck porten: vñ würdt außgan über die richtschnůr vor jhr/ über den bühel Gareb/ vnd würdt herumb gan vmb Goatha/ vnd das gantz schelmen thal/ vnnd äschen/ vnnd die gantze gegend (des tods) biß an bach Cedron/ vnnd biß an winckel der roß porten gegen auffgang. Das hailig des Herren/ würdt nit außgerissen/ vnnd wirdt nit zerbrochen füran ewigklich.

Das XXXII. Capitel.

Sedechias würdt gefangen/ vnd Hierusalem verbrent.

A Das wort das geschähen ist zů Hieremia von dem Herren / im zehendẽ jar Sedechie des Künigs Juda das ist das achtzehend jar des Nabuchodonosor: Do zůmal belegert des Künigs von Babylon heer Hierusalem/ vñ Hieremias der Prophet was beschlossen im vorhoff des kerckers/ wölcher was in des Künigs

Jeremias gefangen.

Juda hauß/dañ Sedechias der künig Juda het jn gefangen/ vnnd sprach. Warumb Prophetisierst du vñ sprichst. Also sagt der Herr. Sihe ich will geben dise statt in die hand des Künigs Babylonis/ vñ er wirdt sie einnemen: Vnd der Künig Sedechias wirdt nit entrinnẽ von der hand der Chaldeer / sonder er würdt geben werden in die händ des künigs Babylonis/ vñ sein mund würdt reden mit des munds/ vnd seine augen werden des augen sehen: vnd er würdt Sedechiam füren gen Babylon / vnnd da würdt er sein biß ich jhn haimsůch spricht der Herr. Wann aber jhr streiten wider die Chaldeer/ so werdt jhr kain glück haben.

B Vnnd Hieremias sprach: das wort des Herren ist zů mir geschähen/ vnnd sprach. Sihe Anamehel der sun Sellum deins m vetters sun kom̃t zů dir/ vñ spricht. Kauff dir mein acker / der ist in Anathoth/ dann er stat dir zů das du jhn kauffest / so du der nächst freünd bist. Vnd Anamehel der sun meins vetters kam zů mir/ nach dem wort des Herrn zů dem vorschopff des kerckers/ vnd sprach zů mir. Besitz mein acker der ist in Anathoth/ im land Beniamin / dañ dir stat die erbschafft zů / vnnd bist der nächst freünd/ dz du jn besitzest: aber ich verstund das diß was des Herren wort/ vnnd kaufft den acker von Anamehel dem sun meins vetters in Anathoth / vnd ich wag jm dar des silber/ siben sickel / vnd zehen silberling: Vnd schreibs ins c bůch/ vnd versiglets/ vñ name zeügen darzů: vnd wag jm das silber an der wag/ vnnd ich name den versigleten kauff brieffe/ vnd das zůsagen/ vñ verwilligung/ vnnd die sigel aussen daran/ vnd ich

m Vatters brůders sun

c Brieff. Alter brauch zůbezalē.

C gab den brieff Baruch dem sun Neri des suns Maasie in augen Anamehel meins vetters sun/ vnd in augen der zeügen/ die geschriben waren im kauff bůch/ in augen aller Juden die da sassen im vorhoff des kerckers: Vnd gebot dem Baruch vor jn/ vnd sprach. Also sagt der Herr der heerẽ GOT Jsrael. Nim̃ dise bücher/ dz versigelt kauffbůch vnd das offen bůch/ vñ legs in ain irde geschürr/ das bleiben mögen vil tag/ dañ diß spricht der Herr der heeren / GOTT Jsrael. Noch werden besessen werden heüser/ vnnd äcker/ vnnd weingärten in disem land.

Hieremias kauft dē acker.

Vnnd ich bat den Herren/ nach dem ich geben het dem Baruch dem sun Neri den kauff brieff/ vñ sprach. Heu/ heu/ heu/ Herre GOTT / Sihe du hast gemacht himel vnd erden/ in deiner grossen stärck/ vnnd in deinem außgesträckten arm: dir würdt nit schwer sein alles wort/ der thůst barmhertzigkait in tausenden/ vnnd wider gültst die boßhait der vätter in die schoß jr sün/ nach jhn/ du aller stärckst/ grössest vnnd mächtigister. Der Herr der heeren ist dein na- D

Exo. 34.

men: Groß im rath / vnbegreiflich im gedanck/ wölches augen seind offen über alle weg der sün Adam / auff das er ainem jeden widergelt nach seinem weg/ vnnd nach der frucht seiner sünd. Der du gmacht hast zaichen vnnd wunderwerck im land Egypti biß auff disen tag/ vnnd in Jsrael/ vnd in menschen / vnnd hast dir ain namen gemacht/ wie er heüt des tags ist. Vnnd du hast außgefürt dein volck Jsrael vom land Egypti mit zaichen vnnd wunderwercken/ vnnd in starcker hand/ vnnd außgesträcktem arm / vnnd in grossem schre-

Das gebät Hieremie.

 cken:

cken. Vnnd hast jhn geben das land/ wölches jren vätter geschworen hast zů geben/ ain land das fleüßt mit milch vnnd hönig/ Vnnd sie seind darein zogen/ vnnd habens besessen/ vnnd seind deiner stim̃ nit gehorsam gewäsen/ vnnd in deinem gesatz haben sie nicht gewandert. Alles was jhn geboten hast zůthůn/ das haben sie nit than/ vñ alles das vnglück ist jhn begegnet: Sihe/ die c schantzen seind auff bawen wider die statt das sie gewunnen werde/ vnnd die statt ist geben in die hånd der Chaldeer/ vnd in die hånd des Küngs Babylonis/ wölche streiten wider sie/ von angesicht des schwerts/ hungers/ vnd pestilentz/ vnd alles was du geredt hast/ ist geschähen/ wie du selbs sichst. Vnd du Herre GOTT sagst zů mir. Kauffe ain acker vmb silber: nim̃ zeügen darzů/ so doch die statt ist geben in die hånd der Chaldeer.

c Bollwerck. schütte.

E

Vnd das wort des Herren ist geschähen zů Hieremia/ vnnd sprach. Sihe ich bin GOTT der Herr alles flaisch/ ist dann mir schwär alles wort: darum̃ diß sagt der Herr/ Sihe ich will die statt geben in die hånd der Chaldeer/ vnnd in die hånd des Küngs Babylonis: vnd sie werden sie erobern/ vnnd die Chaldei werden kommen/ vnd streiten wider dise statt/ vnd sie anzünden mit fewr/ vnd sie verbrennen/ vnnd die heüser/ in wölcher tächern sie opfferten dem Baal/ vnnd opfferten frembden Göttern/ mich zů zorn zů raitzen: dañ die kinder Jsrael vnnd Juda theten stets übels in mein augen/ von jhr jugent her/ die kinder Jsrael die biß hieher mich erbittern in dem werck jhr hånd spricht der Herr: Dann dise statt ist in meinem zorn vñ vnwürse gewäsen/ vom tag an/ da sie die bawt haben biß auff den heütigen tag/ darinn sie wirdt hingenommen von meinem angesicht/ vm̃ boßhait willen der kinder Jsrael/ vnd der kinder Juda/ die sie geübt haben/ vnnd mich geraitzt zů zorn/ sie vnd jhre Künig/ vnnd jre Fürsten/ vnnd jre Priester/ vnnd jhre Propheten/ die mann Juda/ vnd einwoner Hierusalem: Vnd sie haben mir den rucken kert vnnd nit das angesicht/ do ich sie am morgen frů lehrte/ vnnd vnderwiß: vnnd sie wolten nit hören/ das sie zucht annemen: Vnnd sie haben jre abgötter auffgericht im hauß/ darin̄ ist angerůfft worden mein namen/ das sie das befleckten: Vnnd sie haben bawt die höhe Baal/ wölche seind im thal des suns Ennom/ das sie opfferten jhre sün vnnd jhre töchtern dem Moloch/ das ich jhn nit geboten het/ was auch mir nie in sinn kommen/ das sie sollichen grewel thůn solten/ vnnd verfürten Judam in sünd.

F

Klag Gottes über die Juden.

Sup. 2

Sup. 7

Vnd jetz vmb diser ding wegen: diß sagt der Herr GOTT Jsrael zů diser statt/ von deren jr sprecht/ das sie geben werdt in die hand des Küngs Babylonis im schwert/ vnd in hunger/ vnd in pestilentz/ Sehend/ ich will sie versamlen von allen landen/ zů den ich sie auß geworffen hab in meinem grimmen vnd in meinem zorn vnd grosser vnwürse/ vnd will sie widerbringen an dise stat: vñ will sie machen trostlich do wonen: Vnd sie werden mein volck sein/ vnd ich jr GOTT: vnd ich würdt jn geben ain hertz/ vnd ain leben/ das sie mich förchten zů aller zeit/ auff das jn wol sey/ vnnd jren kindern nach jn: Vnd würdt ain ewigen bundt mit jn machen/ vnd will nit auff hören jn gůts zůthůn: vnd mein forcht will ich geben in jr hertz/ das sie nit von mir abweichend: vñ ich würdt mich über sie frewen/ so ich jhn gůts thů/ vnd würdt sie pflantzen in disem land in der warhait/ in gantzem hertzen/ vnd in gantzer seel.

Got will die Juden wider füren in Judeam

G

Dann diß sagt der Herr/ wie ich über diß volck hab eingefürt alles diß groß vnglück/ also will ich auch jn zů füren alles gůts das ich zů jn rede: vnd die äcker werden besessen in disem land/ von wölchem jhr sprächt/ sie sey wüst/ darum̃ das kain mensch überbliben sey/ noch vich/ vñ sey gebē in der Chaldeer hånd. Die äcker werden vm̃ gelt kaufft werden/ vnnd in bůcher geschriben/ vnnd das sigel würdt darauff truckt/ vnnd zeügen darzů genommen: in dem land Beniamin/ vnd gerings vmb Hierusalem/ vñ in den bergstetten/ vnnd in stetten ebens lands/ vnnd in stetten die seind gegen mittag: dann ich will jr gefäncknuß abkeren/ spricht der Herr.

Das XXXIII. Capitel.

Hierusalem vnd Juda werden sich keren/ von zůkunfft Christi vnd seinem reich.

VNd ain ander mal/ geschach des Herren wort zů Hieremia/ die weil er noch beschlossen was in vorhoff des kerckers/ vnd sprach. Das sagt der Herr

A

ders

ders thůn würdt/ der Herr ders formierē/
vnnd zů richten würdt: der Herr ist sein na-
men. Schrey zů mir / vnnd ich erhöre dich:
vnd ich verkünd dir grosse ding vnnd gwis-
se die du nit waist: Dann diß sagt der Herr/
Bol-werck. GOTT Jsrael/ zů den heüsern diser stat/
vnd zů den heüsern des Künigs Juda/ die
zerstört seind/ zů den pasteien/ vnnd zů dem
schwert die da kommen / das sie streiten
mit den Chaldeern / vnd füllen sie auß mit
todten cörpeln der menschen/ wölche ich ge-
schlagen hab in meinem grimmen / vnd in
meiner vnwürse / das ich verbürg das an-
gesicht von diser stat/ von aller jhr boßhait
m pflastern. wegen. Jch will jn die wunden m überzie-
hen/ vnnd die gesundthait vnnd mach sie
hail/ vnnd jhn würdt ich eröffnen das ge-
bät des frids vnnd warhait/ vnd ich würdt
a gefäncknuß. bekeren die a bekerung Juda vnnd Hieru-
salem/ vnd würdt sie erbawen wie am an-
B fang. Vnnd ich würdt sie rainigen von al-
ler jhr boßhait/ darmit sie mir gesündt ha-
ben / vnnd will genädig sein allen jhr boß-
haiten/ darinn sie mir gesündt haben/ vnnd
mich veracht: Vnnd würdt mir sein zů ai-
nem namen: freüd/ lob: vnnd frolockung
allen völckern der erde/ welche hörend alles
gůts/ dz ich in thůn würt/ vñ sie werdē sich
förchten/ vnd bewegt werden in allen gůt-
tern/ vnd allen freiden/ welchen ich in ma-
chen will.

Diß sagt der Herr. Noch würdt gehört
werden an diser stat (die jr sagt/ sie sey wüst
das kain mensch ist / noch vich/ in stetten
Juda / vnnd ausserhalb Jerusalem/ wöl-
che öd seind / on menschen / on einwoner/
vnnd on vich) die stim̃ der freüd vnnd die
stim̃ der frolockung / die stim̃ des Breüt-
gams/ vñ stim̃ der braut/ die stim̃ deren die
sprächend/ Lobend den Herren der heeren/
dann der Herr ist gůt: dann in ewigkait ist
sein barmhertzigkait. Die da bringend ver-
lobte opffer in des Herren hauß / dann ich
Der gefencknuß. will wider bringē die d bekerung des lands
wie am anfang/ spricht der Herr.

Also spricht der Herr der heeren. Noch
C würdt sein in diser wüsten statt / die ist on
volck/ on vich/ vnnd in allen jren stätten/
ain wonung der hirten / da sie machen ni-
der rüwen die härdten/ vnnd in bürgstät-
ten/ vnnd in eben stätten/ vnd in stätten ge-
gegen mittemtag/ vnd im land Beniamin/
vnd gerings vmb Hierusalem / vnd in den
stätten Juda/ werden noch gan die härd-
ten vnder der hand des / der sie zelt/ spricht
der Herr: Sihe die tag werden kommen/ Sup. 23
spricht der Herr/ vnnd ich will erwecken ain
gůts wort/ das ich geredt hab zů dem hauß
Jsrael / vnnd zů dem hauß Juda/ Jn den
selbigen tagen/ vnd in der selbigen zeit will
ich machen David i sprossen / ain kim der i Wachsen.
gerechtigkait: vnd würdt machen gericht
„ vnd gerechtigkait auff erden. Jn den selbi-
„ gen tagen würdt Juda behalten / vnd Je- Christus
„ rusalem würdt vertrostlich wonen/ vnnd
„ das ist der namen / das die sie nennen wer-
„ den/ Der Herr vnser gerechter: Dann also
spricht der Herr. Von David würdt nicht
ain mañ vmbkommen / der sitze auff dem
thron des hauß Jsrael: Vnd von den Prie-
stern vnd Leuiten/ würdt nit ain mañ vn-
dergan vor meinem angesicht / der opffere
brandtopffer / vnnd zündt das opffer an/
vnd schlachte opffer allweg füran.

Vnd das wort des Herren ist geschähen D
zů Hieremia/ vñ sprach. Diß sagt der Herr.
Mag mein bund krafftloß werden mit dē
tag/ vnd mein bundt mit der nacht/ das nit
sey tag vnnd nacht in seiner zeit / so mag Alles võ der Kirchen vñ glaubigen.
auch mein bund zů nichte werden mit Da-
uid meinem knecht/ das nit sey ain sun auß
jm/ der regier in seinem thron/ vñ Leuiten
vñ Priester/ meine diener. Wie nit mögen
gezelt werden die stern des himels / vnd ge-
mässen der sand des Mörs / Also will ich
mehren den samen David meins knechts/
vnd die Leuiten mein dienern.

Vnnd das wort des Herren geschach zů
Jeremia/ vnd sprach. Hast du nit gesehen/
was diß volck geredt hat/ vnnd gesprochen:
Die zway geschlächt die der Herr erwölt/
hat er auch hingeworffen/ vnnd sie haben
mein volck veracht/ darumb das vor jn nit
mer ain volck sey. Diß sagt der Herr. Wañ
mein bund zwischen tag vnd nacht / vñ die
gesatz himels vñ erden ich nit gesetzt hab/
Fürwar vñ auch den samen Jacob würdt
ich verwerffen / vñ Davids meins knechts
das ich nit auff nim̃ von seinem samen/
Fürsten des samen Abraham/ Jsaac vnnd
Jacob: dann ich will wider herfüren jhr
gefäncknuß/ vnd will mich jr erbarmen.

Das XXXIIII. Capitel.

Die straff der Juden/ von knecht
vnd mägd wegen.

A Das wort das von dem Herren ge-
schach zů Jeremia/ da Nabucho-
donosor der Künig Babylonis/
vñ all sein heere/ vñ all Künigreich der er-
den/ wölche warend vnder dem gewalt sei-
ner hand/ vñ alle völcker stritten wider Je-
Wid Sedechiam. rusalem/ vnd wider alle jr stätt/ vñ sprach.
Diß spricht der Herr GOT Jsrael. Gang
vñ rede mit Sedechia dem Künig Juda/
vnd sprich zů jm/ Also sagt der Herr. Sihe:
ich gib dise statt in die hand des Künigs
Babylonis/ vnnd er würdt sie verbrennen
mit fewr/ vnnd du würdest seine hand nit
entpfliehen/ sonder würst begriffen vñ ge-
fangen werden/ vnnd in sein hand überge-
ben/ vñ deine augen werden sehen die augē
des Künigs Babylonis/ vnnd dein mund
würdt reden mit seinem mundt: vñ würdst
gan in Babylon: Aber doch höre das wort
des Herrn Sedechia du Künig Juda. Al-
so spricht der Herr zů dir/ du würst nit im
schwert sterbē/ sonder du stirbst im frïden/
Todten verbrennen. vnd sie werden dich verbrennen/ nach dem
brauch/ wie man die vorigen Künig/ die
vor dir gewäsen seind/ deine väter verbrent
vñ sie werden dich klagen. Wee Herr: dann
das wort hab ich geredt/ spricht der Herr/
B vnd Hieremias der Prophet hat geredt all
dise wort zů Sedechia dem Künig Juda/
in Hierusalem. Vnd das heer des Künigs
Babylonis strit wider Hierusalem/ vnnd
wider alle stätt Juda/ die überig warend/
wider Lachis/ vñ wider Azecha/ dann di-
se stätt waren überbliben von stätten Ju-
da/ veste stätt. Das wort des Herrn das ge-
Knecht ledig lassen. schach zů Hieremia/ nach dem Sedechias
macht ain bund mit allem volck in Jerusa-
lem/ vñ rüfft auß die freyhait/ das ain jeder
sein knecht ledig ließ/ vñ ain jeder sein magd
Hebreer vñ Hebreerin frey ließ/ vñ in kain
weg sie beherrschte/ dz ist/ ainem Juden vñ
seinem brůder. Also haben all Fürsten vnd
das gantz volck dz gehört/ wölche des būds
waren eingangen/ das ain jeder sein knecht
vnd mägd frey ließ/ vnd füran nit die herr-
schet/ also haben sie das gehört/ vnd die ge-
lassen: Vnd darnach haben sie kert/ vñ zo-
gen knecht vnd mägd/ die frey gelassen het-
ten an sich/ vnnd machtens jn wider vnder-
thänig zů knechten vnd mägden.
C Vnnd das wort des Herren geschach zů
Hieremia von dem Herren/ vnnd sprach.
Also sagt der Herr GOTT Jsrael. Jch
hab ain bund gemacht mit ewern vättern
am tag/ do ich sie hab außgefürt vom land
Egypti/ von dem hauß der dienstbarkait/
vnd sprach. Wann siben jar erfült seind/ so Exo. 21. Deu. 15. Anklage des Herren.
laß ain jeder sein Hebraischen brůder/ der
jm verkaufft ist/ vnd sechs jar würde er dir
dienen/ vnd laß jn frey von dir/ vnnd ewer
vätter haben mich nit gehört/ vnd jre oren
haben sie nit genaigt. Vnnd ihr habt euch
heüt kert/ vnnd habt than das recht ist in
mein augen/ das jr außrüffte freyhait/ ain
jeder zů seinem freünd/ vnd habt ain bund
gemacht vor meinē angesicht: im hauß da-
rinn ist angerüfft worden mein namen über
das: Vnd jr habt widerkert/ vñ habt ver-
mailget mein namen/ vnd hat ain jeder wi-
derbracht sein knecht/ vnnd ain jeder sein
magd/ die ihr hetten gelassen/ das frey wä-
rend/ vnd jrs gewalts/ vnd ihr habt sie wi-
derumb vnder würffig gemacht/ das ewer
knecht vnd mägd sein.
Vmb des willen spricht der Herr also. D
Jr habt mich nit gehört/ das jr auß schrien
freyhait/ ain jeder seinem brůder/ vnnd je-
der seinem freündt: Sehend ich rüff euch
freyhait auß: spricht der Herr/ zů dem
schwert/ zůr pestilentz/ zů hunger: vnd ich
will euch machen bewegt in allen Künig- Der brauch/ wie sie ain bund machtē.
reichen der erden. Vnd will geben die mañ
die übertretten mein bund/ vnnd haben nit
gehalten die wort meines bunds/ darein sie
verwilligt haben vor mir/ do sie das kalb
zerhawen haben in zway stuck/ vnnd seind
gangen zwischen den thailen/ die Fürsten
Juda/ vnd die Fürsten Hierusalem. Des
Künigs diener vnnd Priester/ vnnd alles
land volck/ wölche gangen seind zwischen
des kalbs stucken/ ja geben will ichs in die
hand jhr feind/ vnd in die hand deren die jr
seel sůchen/ vnnd jre todten leichnam wer-
den sein speiß den vögel des luffts/ vnnd den
wilden thierē. Vnd Sedechiam dē Künig
Juda/ vnnd seine Fürsten will ich geben in
die hand jr feind vnd die hand deren die sů-
chen jr seel/ vñ in die hand des heers des Kü- Von der Egypter wegen.
nigs Babylonis/ die von euch abzogen
seind/ Sehend ich gebeut/ spricht der Herr/
vnd ich wils wider füren in dise statt/ vnnd
sie werden wider die streiten/ vnnd sie ero-
bern/ vnnd mit fewr anzünden/ vnnd die
stätt Juda will ich wůst machen/ das kain
einwoner darinn sey.

Das

Das XXXV. Capitel.

Lob der Rechabiter/ wider der Juden vngehorsame.

A ZV Hieremia geschach aber dz wort vom herrn. In den tägen Joachim des suns Josie des Künigs Juda/ vnd sprach. Gang ins hauß der Rechabiter/ vnd rede mit jn/ vñ füre sie in des Herren hauß in ain gmach der schätz/ vnd gib jn wein zů trincken. Do nam ich Jezoniam den sun Hieremie/ des suns Absanie: Vnd seine Brůder/ vnd alle seine Sün/ vnd das gantz hauß der Rechabiter/ vnd füret sie in des Herren hauß/ zů der schatzkamer der Sün Anan des Suns Jegedelie des mans GOTTes/ die wz neben der schatzkamer d Fürsten: ob dem schatz Maasie des Suns Sellum/ der wz ain hüter des z verschopfs.

g Dariñ warend die schetz

B Vnd ich setzt becher vol weins/ vnd köpf vor den sünen der Rechabiter hauß/ vnnd sprach zů jn/ trinckend wein: welche antworten/ Wir trincken kain wein/ dann Jonadab der sun Rechab/ vnser vatter/ hat vns geboten/ vnd sprach/ Jr wert nie wein trincken: Jr vnd ewer sün biß in ewig zeit/ vnd werdt kain hauß bawen/ vnnd kain samen säen/ kain weingarten pflantzen/ vnd auch nit haben/ sonder wert wonen in hütten all ewer tag/ auff das jr vil tag leben auff erden/ dariñ jr bilgerumb seind: Darum sey wir gehorsam gewesen der stim Jonadab des suns Rechab/ vnsers vatters/ in allen dingen die er vns geboten hat/ also dz wir kain wein trincken all vnser täg/ wir vñ vnser frawen/ vnser sün vnd töchtern/ vnd nit bawten heüser zů wonung/ vnd hab kain weingarten acker/ vnnd samen gehebt/ sonder haben gewont in hütten/ vnd haben gehorsamlich than/ nach allem ding/ das vnser vater Jonadab vns gebotten hat/ Als aber Nabuchodonosor der Künig Babylonis herauff zogen in vnser land/ sprachen wir/ kumpt/ so gangen wir in Jerusalem vor dem angesicht des heers der Chaldeer/ vnd von angesicht des heers Syrie/ vnd seyen bliben in Jerusalem.

Rechabiter tranckẽ nit wein/ also Charteuser kain flaische.

Glübd d Rechabiter.

Dispensierẽ im glübd von heüsern.

C Vnnd das wort des Herren geschach zů Hieremia/ vnd sprach. Diß spricht der Herr der heeren/ GOTT Jsrael. Gang: vnd sag den mañ Juda/ vnd einwonern in Hierusalem. Werdt jr nit zucht annemen/ das jr gehorsam seit mein worten/ spricht der Herr: Die reden Jonadab des suns Rechab haben vermügt/ die er geboten hat sein sünen/ das sie nit solten wein trincken/ vnd sie habẽ kain wein truncken biß auff disen tag/ dann sie seind gehorsam gewesen/ dem gebot jrs vaters: Jch aber hab mit euch geredt: Bin frů auffgestanden/ vnd geredt/ vnd jr seyt mir nit gehorsam gewesen/ vnd ich hab zů euch geschickt all meine knecht die Propheten/ ich stůnd frů auff/ vnd schickt sie/ vnd sprach. Kerend euch/ ain jeder von seinem bösesten weg/ machend gůt ewere werck/ vñ volgendt nit nach frembden göttern/ vnnd ehren die nit/ so werdt jr wonen im land/ dz ich euch vnd ewern vätern geben hab/ vnd jr habt nit genaigt ewern ohren/ vnd habẽ mich auch nit gehört/ Also haben die sün Jonadab des suns Rechab bestät das gebot jrs vatters/ das er jhn gebotten hatt/ aber diß volck ist mir nit gehorsam.

Arguměnt gottes.

D Sup. 18 et 25.

Darum also spricht der Herr der heeren: GOTT Jsrael/ sihe ich bring über Judam vnd über all einwoner Hierusalem/ alle peinigung/ die ich wider sie geredt hab: darumb dz ich mit jn geredt hab/ vnd sie haben mich nit gehört: ich hab jn gerůfft/ vnd sie haben mir nit geantwort. Dem hauß aber der Rechabiter/ sagt Jeremias. Diß sagt der Herr der heeren/ GOTT Jsrael. Darumb das jhr seit gehorsam dem gebot Jonadab ewers vaters/ vnd haltend all seine gebot/ vnd thůt alles was er euch geboten hat/ darum spricht also der herr der heeren GOTT Jsrael. Es wirdt nit mangeln ain mann vom stamen Jonadab des suns Rechab/ der stůnd in meinem angesicht allweg.

Lon den Rechabiter.

Das XXXVI. Capitel.

Hieremie bůch wirdt verbrent/ vnd ain anders geschriben.



A Vnd es ist geschehen im vierten jar Joachim des Suns Josie de Künigs Juda / Da geschach diß wort von dem Herren zů Hieremia / vnd sprach. Nim ain rotel ains Bůchs: vnnd schreib darein alle die wort / die ich geredt hab wider Jsrael vnd Juda / vnd wider alle völcker / vom tag an / da ich mit dir geredt habe / von den tägē Josie biß auff disen tag / Ob villeicht / wann das hauß Juda höret alles böß / was ich gedenck jn zethůn / das ain jeder bekert werde von seinem bösesten weg / vnd ich würd gnedig jhr boßhait vnnd sünd. Darumb hat Hieremias berůfft Baruch den sun Nerie / vnd Baruch schrib auß dem mund Hieremie / allen die reden des Herren / welche er zů jhm geredt hat / in des bůchs rotel.

B Vnnd Hieremias gebott dem Baruch / vnd sprach. Jch bin [d] beschlossen / vnd kan nit ins herren hauß gan / darumb gang du hinein / vnd liß vom bůch / dariñ du geschriben hast auß meinem mund die wort des Herren / das volck höre ins Herren hauß / am fast tag / darzů das höre alles Juda / die kummen auß jren stetten: liß jn / ob villeicht jr gebet fiele in dem angesicht des herren / vnd ain jeder kere sich von seinem bösesten weg / dann ain grosser grim vnnd zoren / welchen der Herr geredt hat wider diß volck: Vnnd Baruch der sun Nerie hat than / nach allem / wie Hieremias der Prophet jm geboten / vnd laß auß der rotel die red des Herren / ins Herren hauß.

d Gefangen.

Merck fast tag.

Es ist aber geschehen im fünften jar Joachim des suns Josie des Künigs Juda / im neündten Monat / da haben sie ain fasten berůfft von dem Herrn / allem volck in Hierusalem / vnnd der gantzen mänige / die zů gelauffen war von den stetten Juda in Jerusalem: vnd Baruch laß auß dem bůch die reden Hieremie in des Herren hauß / in
C der schatzkamer Gamarie des Suns Saphan des schreibers / in dem obern vorhoff / im eingang der newen porten des Herren hauß / das alles volck höret.

Vnd do Micheas der sun Gamarie des suns Saphan / hätte alle dise rede gehört auß dem Bůch / ist er abgangen inn des Künigs hauß zů des Cantzlers schatzkamer / vnd sehend da sassen alle Fürsten Elisama der Cantzler / vnd Dalaias der sun Semeie / vnd Elnathan der sun Achobor vnd Gamarias der sun Saphan / vnd Sedechias der sun Ananie / vnnd all Fürsten / vnd Micheas verkündt jhn alle wort / die er hätt gehört / dieweil Baruch hätt gelesen
D auß dem Bůch / inn des volcks ohren: Do schickten all Fürsten zů Baruch: Judi den sun Nathanie des suns Selemie / des suns Chusi / vnd sprachend. Das Bůch auß dem du gelesen hast / das volck gehöret / nim in dein hand vnnd kum: Also nam Baruch der sun Nerie das bůch in sein hand / vnnd kam zů jhn: Vnd sie sprachend zů jm. Sitz vnd liß in vnsere oren: vnd Baruch laß in jr oren. Darum da sie hörten alle wort / seind sie erstutzt / ain jeder gegen seinem nechsten / vnnd sie sprachen zů Baruch. Sollen wir dem künig verkünden alle dise reden? Vnd sie fragten jhn / vnd sprachend. Zaig vns / wie hast du alle dise red geschriben auß seinem mund / Do sagt jn Baruch. Er redet auß seinem mund / als leß er zů mir all dise red / vnd ich schribs in die rotel mit dinten / vnd die Fürsten sagten zů Baruch. Gang
E hin vnd verbürg dich / du vnd Jeremias / vnd niemants wiß / wa jr seyt.

Baruch laß vor den Fürsten prophecey Jeremie

Vnd sie seind eingangen zů dem Künig in vorhoff: Doch das bůch befalhen sie inn der schatzkamer dem Elisame dem Cantzler / vnd verkündten dem Künig das erhort / alle red / vnnd der Künig schickt Judi / das er das bůch neme / der nam das von der schatzkamer Elisame des Cantzlers / vnd hats gelesen / das der Künig / vnd alle Fürsten haben gehört / die vmb den Künig stůnden. Der Künig aber saß im winterhauß / im neünten monat / vnd was da ain herdstat vor jhm vol glůend kolen: Vnnd do Judi hätt drey oder vier blätlin gelesen / zerschnitt ers mit dem schreibmesser / vnnd warffs ins feür / das auff der herdstat was biß das verzert ward das gantz bůch vom fewr / das auff der herdstat was: Vnd sie
F forchten sich nit / zerissen auch jhr klaider nit / der Künig vnd all seine knecht / die all dise red hörten / Aber doch Elnathan / vnd Dalaias / vnnd Gamarias widersprachen dem Künig / Er solt das bůch nit verbrennen / vnd er höret sie nit / vnnd der Künig gebot Hieremiel dem sun Amelech / vnnd Saraie dem sun Ezriel / vnd Selemie dem Sun Abdeel / das sie fiengen Baruch den schreiber / vnnd Hieremiam den Propheten aber der Herr verbarg sie.

Das bůch Jeremie ward verbrent

Vnd es geschach das wort des Herren / zů Hieremia / nach dem der Künig verbrent

Jeremi. schrib ein ander büch.

brent hätt das büch/ vnd die reden/ die Baruch geschriben hätt auß dem mund Hieremie/ vnd sprach. Nim wider ain ander rotel/ vnd schreibe darein alle vorige red/ die warend im vorigen büch: welchs verbrent hat Joachim der Künig Juda. Vnd zü

G

Joachim dem Künig Juda sprich. Diß sagt der Herr. Du hast das büch verbrent: vnd gesprochen. Warumb hast in jhm geschriben/ vnd verkündt. Eylendt wirt kummen der künig Babylonis/ vnnd er wirdt das land verwüsten/ vnnd wirdt machen/ das weder leüt noch vich darinn seyend? Darumb das sagt der herr wider Joachim den Künig Juda: Es wirdt kainer auß jm sein/ der sitze auff den stül David: vnnd sein todter cörpel wirdt hingeworffen am tag bey der hitze/ vnd zü nacht bey der kelte: vnd ich will haimsüchen wider jn/ vnd wider sein samen/ vnd wider seine diener jr boßhait/ vnd ich will über sie bringen/ vnd über die einwoner Hierusalem/ vnnd über die mann Juda alles vnglück/ das ich geredt hab zü jnen/ vnd sie haben mich nit gehört. Hieremias aber name ain andere rotel/ vnnd gab die dem Baruch/ dem sun Nerie dem schreiber/ der schrib darein auß dem mund Hieremie alle reden des büchs/ welchs Joachim der Künig Juda hätt mit fewr verbrent/ vnd über das seind noch vil ander mer reden darzü than worden/ dann vor gewesen warend.

Wid Joachim.

Das XXXVII. Capitel.

Hieremias wird gefangen vmb die Prophecey.

A

Sedechias.

SEdechias aber der sun Josie regieret für Jeconia den sun Joachim/ den setzet für ain Künig im land Juda/ Nabuchodonosor der Künig Babylonis: vnnd ehr ist nicht gehorsam gewesen/ Er vnnd seine knecht/ vnnd das land volck/ den worten des Herren/ die er hat geredt in der hand Hieremie des Propheten/ Vnd der Künig Sedechias schickt Juchal den sun Selemei/ vnnd Sophoniam den Sun Maasie/ den Priester zü Jeremiam den Propheten/ vnnd sprach. Bitt den Herren vnsern GOTT für vns: Aber Jeremias gieng frey da mitten im volck/ dann sie hätten jhn noch nit gelegt inn die hüt des kerckers: Also ist das heer Pharaonis außgangen von Egypto: vnd die Chaldeer/ die Jerusalem belegerten/ hörten ain solliche botschafft/ da verliessen sie Jerusalem.

Sup. 42

Caldeer begegneten den Egyptern.

B

Vnnd das wort des Herren geschach zü Jeremia dem Propheten/ vnd sprach. Diß sagt der Herr GOTT Israel/ also sagend dem künig Juda/ der euch zü mir geschickt hat zü fragen. Sihe das heer Pharaonis das außgangen ist euch zü hilff/ wirdt widerkeren in sein land/ in Egypten vnd werden die Caldeer widerkummen/ vnnd werden kriegen wider dise stat/ vnd werden sie einnemmen/ vnd mit fewr anzünden: Also spricht der Herr. Jhr solt nit betriegen ewer seelen/ das jr sprächend. Sie gand hin weg/ vnd weichendt von vns die Caldeer: Dann sie werden nit abziehen: vnnd auch wann jhr schlügend das gantz Caldaisch heer/ die wider euch streitten: Vnnd etlich über bleiben verwundt/ sie all werden sich erheben ain jeder auß seiner zält/ vnd werden dise stat mit fewr anzünden.

C

Da nun also das Chaldaisch heer zog ab von Hierusalem/ von des Pharaonis heer wegen: Ist Jeremias gangen auß Jerusalem/ ins land Beniamin/ das er da thailte die [k] ligende güter vor sein burgern/ vnd da er kam an die pforten Beniamin. Da was ain thorhüter im wechsel: mit namen Jerias/ ain sun Selemie/ des suns Ananie/ vnnd er fieng Jeremiam den Propheten/ vnd sprach. Du wilt zü den Caldeern fallen: Jeremias antwort. Es ist falsch/ ich fleüch nit zü den Chaldeern: vnd er höret jn nit/ sunder Jerias fieng Jeremiam: vnd füret jhn für die Fürsten: Die Fürsten warend darumb zornig über Jeremiam/ vnnd nach dem er geschlagen war/ legten sie jn in kercker/ der was in dem hauß Jonathan des schreibers: dann der was kercker maister: also ist Jeremias gangen inn das hauß der grüben/ vnd gefängknuß: vnd ist Jeremias da gesessen vil tag.

[k] Besitzung.

Ainer vmb den andern.

Supr.

Jeremias gefangen.

D

Sedechias aber/ schickt vnd name jhn/ vnd fragt jhn verborgens in seinem hauß/ vnnd sprach. Mainst du/ die red sey vom Herren? Vnnd Jeremias sprach/ sie ist/ Vnd sprach/ du würdst geben werden inn die händ des Künigs Babylonis: vnd Jeremias sprach zü dem Künig Sedechia/ Was hab ich gesündet in dich/ deine knecht vnd deinem volck/ das du mich gelegt hast ins kerckers hauß? wo seind ewer Propheten

ten/ die euch prophetiſieren/ vnd ſprachend. Der Künig Babylonis wirdt euch nicht überziehen/ vnd das land: Nun aber bitt ich dich/ mein Herr der Künig höre/ mein bit gelt etwas vor dir/ vnnd ſchick mich nit wider in das hauß Jonathe des ſchreibers das ich nit ſterb: Darumb gebot der Künig Sedechias/ das Jeremias wurd gelegt in den vorhoff der gefäncknuß: vnd dz jm täglich geben wurd ain totte brots/ on das gemüß/ biß das alles brot von der ſtat verzert ward/ vnd Jeremias blib inn dem vorſchopff des kerckers.

Das XXXVIII. Capitel.

Jeremias ward in ain kat grůben geworffen.

A Saphatias aber höret/ der ſun Mathan/ vnnd Gedelias der ſun Phaſſur/ vnnd Juchal der ſun Selemie/ vnnd Phaſſur der ſun Melchie/ die reden/ welche Jeremias redt mit allem volck/ vnd

Sup. 21 ſprach. Diß ſagt der Herr. Welcher wirdt bleiben inn diſer Statt/ wirdt ſterben im ſchwert/ hunger vnd Peſtilentz: Welcher aber fleücht zů den Caldeern/ der wirdt leben: vnd ſein ſeel wirdt gſund ſein vnd lebendig.

Jeremias redt zů dem volck.

Alſo ſagt der Herr/ Geben wirdt geben diſe ſtat in die hand des Caldaiſchen heers vnd das wird ſie erobern.

Vnd die Fürſten ſagten zů dem Künig/ Wir bitten/ das diſer menſch getödt werd/ dann mit fürſatz macht er laß die händ der ſtreitbarer/ welche bliben ſeind in diſer ſtat: vnd die händ alles volcks/ ſo er redt all diſe wordt zů jhn/ dann fürwar/ diſer menſch ſůcht nit frid dem volck/ ſunder allain vnglück:

B Vnd der Künig Sedechias ſprach/ Sehend er iſt in ewern händen: dann es gezimpt ſich nit/ das der Herr euch etwas verſag: Alſo namen ſie Jeremiam/ vnd warffen jhn inn die grůben Melchie/ des ſuns Amelech/ die was vnnder des kerckers ſchupffen: vnd lieſſen Jeremiam hinab an ſailern/ vnd in der grůben was kain waſſer: ſonder kat/ vnnd ſtig Hieremias hinab inn das g kat. Abdemelech aber ain mor/ ain gehaimer knecht in des Künigs hauß/ da er höret/ das ſie Hieremiam in die grůb gelegt hätten/ Der Künig aber ſaß vnder der porten Beniamin/ Da gieng Abdemelech auß des Künigs hauß/ vnnd redt mit dem Künig vnnd ſprach. Mein Herr der Künig/ Diſe mann haben übel gehandelt/ alles was ſie than haben wider Hieremiam den Propheten/ das ſie jhn gelegt haben ins loch/ das da er hunger ſterb/ dann es iſt kain brot mer in der ſtat.

Jeremias ins grůben geworffen.

g Mur.

Alſo hat der Künig gebotten Abdemelech dem moren/ vnnd ſprach. Nim mit dir da dreiſſig mann/ vnnd zeüch Hieremiam den Propheten auß der grůben/ ee dann er ſterb/ Alſo name Abdemelech mit jhm die mann/ vnnd gieng inn des Künigs hauß/ das war vnder dem d behalter/ vnd name darauß alte lumpen/ vnnd alte verfaulte klaider/ vnd ließ an ſailern ins loch zů Hieremia/ Vnnd Abdemelech der mor ſprach zů Hieremia/ Leg die alte lumpen/ vnnd die zerrißne vnnd faule klaider/ vnder den elenbogen deiner händ/ vnnd vnder die ſailer/ vnd Hieremias thet jhm alſo/ vnnd ſie zogen Hieremiam herauß mit ſailern/ vnd brachten jhn auß dem loch/ aber Hieremias blib im vorhof des kerckers. Vnd der Künig Sedechias hat geſchickt/ vnd Hieremiam zů jm geholt/ vnder die dritten thür/ die was ins Herren hauß/ Vnnd der Künig ſprach zů Hieremia. Jch frag dich ain red/ Verbirg nichts vor mir: Hieremias aber ſprach zů Sedechia/ Wann ichs dir verkünd/ würdſt du mich nit tödten: Vnd wann ich dir ain rath gib/ ſo hörſt mich nit: Alſo ſchwůr der Künig Sedechias haimlich dem Hieremie/ vnnd ſprach. Als war der Herr lebt/ der vns diſe ſeel geben hat/ wann dich ich tödt/ oder das ich dich übergeb inn die händ diſer mann/ die dein ſeel ſůchen. C

d Speicher.

D

Jeremias zogt auß der grůben.

E

Vnd Hieremias ſprach zů Sedechia/ alſo ſagt der herr der heeren/ GOTT Jſrael. Wann du hinauß gaſt zů den Fürſten des Künigs Babylonis/ ſo wirdt dein ſeel leben/ vnnd diſe ſtatt wirdt nit verbrent mit fewr/ vnd würdſt du/ vnd dein hauß erhalten: Wann du aber nit hinauß gaſt zů den Fürſten des Künigs Babylonis/ ſo wirdt diſe ſtat geben werden in die händ der Chaldeer/ vnd werden ſie mit fewr anzünden/ vnnd du würdſt nit entrinnen jhr händ/ Vnd der Künig Sedechias ſprach zů Jeremia. Jch bin in ſorgen der Juden halb/ welche gefallen ſeind zů den Caldeern/ das villeicht ich nit geben werdt inn jhr händ/ vnd ſie mich verſpoten: Jeremias aber antwort/

Jeremias gab dem Künig an rath.

wort/vnd sprach. Sie werden dich nit über geben: Ich bitt dich/ hör die stim̃ des Herren/ welche ich zů dir red/ vnd es wirdt dir wol sein/ vnnd dein seel wirdt leben/ wann
F aber du nit wilt hinauß gan/ so ist das die red/ welche mir der Herr erzaigt hat. Sihe all frawen die bliben seind inn des Künigs hauß/ die werden außgefürt zů den Fürsten des Künigs Babylonis/ vnnd sie werden sagen. Deine vertrawte mann haben dich verfürt/ vnnd seind dein gewaltig gewesen/ sie haben dich in das kat versenckt/ vnd auf schlüpfferig deine füß/ vnnd seind von dir gewichen: Vnd all deine frawen/ vnd deine sün werden hinauß gefürt zů den Chaldeern/ vnd jr händ würdest du nit entrinnen: sunder würdst gefangen mit der hand des Künigs Babylon: vnnd dise stat wirdt er mit fewr verbrennen.

G Also sprach Sedechias zů Hieremia/ Niemandts wiß die wort/ vnd du würdst nit sterben/ Ob aber die Fürsten haben gehört/ das ich mit dir geredt hab/ vnd kummend zů dir/ vnnd sprächend. Zaig vns an/ was hast du mit dem Künig geredt/ verhäls vns nit/ so wöll wir dich nit tödten vnd was hat der Künig mit dir gerede/ so sprich zů jn. Ich hab mein bit vor dem Künig nidergelegt/ das ehr mich nit hieß widerfüren inn das hauß Jonathan/ das ich da sterbe: Also kamen all Fürsten zů Jeremiam/ vnd fragten jn/ vnnd er hat geredt nach allen worten/ die jhm der Künig gebotten hätt/ vnd sie liessen von jhm/ dann
Su. 10. nichts was gehört worden/ Hieremias aber blib im vorhoff des kerckers: biß auff den tag/ daran Hierusalem ist gewunnen worden/ Vnd es ist geschehen/ das Jerusalem erobert wirdt.

Das XXXIX. Capitel.

Künig Sedechias ward gefangen.

A IM neündten Jar Sedechie des Künigs Juda am zehenden monat/ kame Nabuchodonosor der Künig Babylonis/ vnd all sein heer für Hierusalem/ vnd belägerten sie: Aber im aillfften jar Sedechie am vierdten monat/ am neünten tag des monats ist die stat geöffnet worden/ Vnd alle die Fürsten des künigs Babylonis seind hinein gangen: vnd sassen vnder der mittel porten/ Neregel/ Semegar/ Nabu/ Sarsachim/ Rabsares/ Neregel/ Sereser/ Rebmag/ vnd all ander Fürsten des künigs Babylonis: Vnd da Sedechias der künig Juda vnnd all kriegßleüt die sahen/ do flohen sie: vnd seind bey nacht auß der stat gangen/ am weg/ des künigs gartẽ vnd durch ain porten zwischen zway mauren/ vnd zogen den weg gegen der wüste.

Hierusalem gewunnen künig gefangen. Inf. 52. 4. Re. 25

B Das heer aber der Caldeer hat sie veruolgt/ vnnd begriffen Sedechiam im feld der wüste Hiericho: vnd also gefangen haben sie jn gefürt zů Nabuchodonosor dem Künig Babylonis inn Reblatha/ die ligt im land Emath: Vnd er sprach vrtail über jn: Vnnd der künig Babylonis hat getödt die sün Sedechie in Reblatha/ inn sein augen/ vnnd all die edlen von Juda/ hat der Künig Babylonis getödt: hat auch Sedechie die augen außgestochen/ vnnd band jhn mit füßeisen/ das ehr gefürt wurde inn Babylon: Auch haben die Caldeer des Künigs hauß/ vnd des gemainen manns heüser/ mit fewr verbrent: vnd die maur zů Hierusalem haben sie vmbgerissen: Vnnd die laibe des volcks/ die inn der stat bliben was/ vnd die zů jm gefallen waren/ vnd die andern vom gemainen volck die bliben waren/ hat Nabuzardan der kriegs Haubtman gefangen gefürt inn Babylon/ vnnd vom armen pöfel/ des gar nichts hätt/ ließ Nabuzardan der haubtmann in dem land
C Juda: vnd gab jn weingarten vnd cistern am selbigen tag.

Die sün des Künigs gericht.

Der Künig aber Babylonis Nabuchodonosor hett gebotten vom Hieremia/ dem Nabuzardan dem kriegs Haubtmann/ vnd sprach. Nim̃ jhn/ vnd setze deine augen auff jhn/ vnd thů jhm nichts übels/ sunder wie er selb will also thů jm: Also hat Nabuzardan der kriegs haubtman geschickt/ vnd Nabusezbaz/ vnd Rabsares/ vnd Neregel/ vnd Sereser/ vnd Rebmag/ vnd all die besten des Künigs Babylonis haben geschickt/ vnd Hieremiam genummen vom vorhoff des kerckers: vnd gaben jn Godolie dem sun Ahicam des suns Saphan/ das er gieng in sein hauß/ vnnd wonete vnder dem volck.

Hieremias was ledig.

D Dieweil aber Hieremias noch gefangen was im vorhoff des kerckers geschach das wort des Herren zů Hieremia/ vnnd sprach. Gang hin/ vnnd sag Abdemelech dem Moren/ vnd sprich. Sihe ich will meine red einfüren über dise stat in übel/ vnnd nit

Abdemelech erlediget.

nit in güten/ vnnd sie werden sein in deinem angesicht am selbigen tag: Vnnd ich will dich erledigen am selbigen tag / spricht der Herr/ auff das du nit geben werdest inn die händ der mann/ welche du fürchtest/ sonder ich will dich herauß reissen/ vnd erledigen/ vnd würdst nit vom schwert fallen/ sonder dein seel wirdt dir erhalten werden / dann du hast ain vertrawen auff mich gehabt spricht der Herr.

Das XL. Capitel.

Hieremias ward ledig/ vnd Godolias Landtuogt.

A Inf. 45.

DAs ist die red: die geschach vō Herren zů Hieremia/ nach dem er ist ledig gelassen von Nabuzardan dem kriegß haubtmañ/ von Rama: da er jn an nam/ gebunden mit ketten inn mitten aller die außzogen von Hierusalem vnnd Juda/ vnd wurden gefürt gen Babylon. Also name der kriegß haubtmann Hieremiam/ vnnd sprach zů jhm. Der Herr dein GOTT hat vngelück geredt über dise stat: vnd hats bracht/ vnnd der Herr hat than/ wie er geredt hat/ dann jhr habt dem Herren gesündt/ vnd sein stim̃ nit gehört/ darumb ist euch dise b red geschähen: Nun sihe heüt hab ich dich ledig gemacht von ketten / die seind in dein händen: gefelts dir/ das du mit mir kompst gen Babylon / so kom / vnnd ich will mein augen auff dich setzen / Wanns aber dir mißfelt/ das mit mir gen Babylon ziehest/ so bleib: Sihe dz gantz land ist inn deinem angesicht/ was du erwölest vnd wa es dir hingefelt dz du gangest/ da selbst zeuch hin/ Vnnd kom̃ nit mit mir / sonder wone bey Godolia dem Sun Abicam des suns Saphan/ welchen der künig Babylonis hat gesetzt zů ainem oberer den stätten Juda / darumb wone bey jm inn mitte des volcks / oder wa es dir hin gefelt das du gangest/ da gang hin / Vnd der kriegß haubtmann hat jm speiß geben/ vnd gaben / vnd hat jn hin lassen gan.

b Ding.

Die wal gebē Jeremie. Gene. 13

B

Hieremias aber kame zů Godolia dem sun Abicam in Masphat/ vnnd hat bey jm gewonet inn mitte des volcks / das bliben was im land. Vnnd da alle haubtleüt des heers herrē gehört/ die zerstrewt war durch die gegend/ sie vnd jre gesellen / das der künig Babylonis hätt Godoliam den Sun Abicam obersten gemacht übers land / vñ das er jhm die mann/ weiber/ vnnd kinder befolhen hätt/ vnd die armen des lands/ die nit waren hingefürt gen Babylon / seind sie kommen zů Godolia in Masphat: Vnd Jsmael der sun Nathanie/ vnnd Johanā vnnd Jonathan die sün Caree/ vnnd Sareas der sun Thanehumeth / vnnd die sün Ophi / die waren von Netophati / vnnd Jezonias der sun Maachati / sie vnnd jhre mann: Vnnd Godolias der sun Abicam des suns Saphan hat jn geschworen/ vnnd jren gesellen/ vnnd sprach/ jhr solt euch nit fürchten zů dienen den Caldeern: wonend im land / vnnd dienen dem Künig Babylonis: vnnd es würdt euch wol sein/ Sehend ich wone inn Masphat / das ich antwort dem gebot der Caldeer/ die zů vns geschickt werden: Aber jr samlen den herbst vnd ärnd/ vnd öl/ vnd behaltends in ewern gefässen / vnd bleibend inn ewern stätten/ die jr innhabt.

C Die übrigen Juden kamen zů Godolias 4. Re. 25

Vnd auch all Juden die warend in Moab/ vnd vnder den kindern Ammon / vnd in Jdumea / vnnd in allen gegenden/ Da sie hörten/ das der Künig Babylonis hätt gelassen etlich überbleiben in Judea / vnnd das ehr über sie gesetzt hätt Godoliam den sun Abicam des suns Saphan: seind ia all Juden widerkommen von allen orten/ da sie hin geflohen waren / vnd kamend in das land Juda zů Godolia inn Masphat vnnd lasen wein vnnd vast ain grosse ärnd.

D

All geflohē Juda seind kommē.

Johanan aber der sun Caree / vnnd all haubtleüt des heers/ welche zerstrewt warend inn der gegend/ kamen zů Godoliam in Masphat/ vnd sprachen zů jm. Du solt wissen / das Baalim der Künig der kinder Ammon schickt Hismael den sun Nathanie/ das ehr schlage dein seel: Vnnd Godolias der sun Abicam hat jhn nit glaubt. Johanan aber der sun Caree sprach zů Godolia haimlich inn Masphat. Jch will gan vnnd schlagen Hismael den sun Nathanie das niemandts waißt / darmit er dein seel nit tödt / vnnd die Juden zerstrewt werden/ die zů dir versamlet seind vnd werden vm̃kommen die übrigen auß Juda / Vnnd Godolias der sun Abicam sprach zů Johanan dem Sun Caree: Du solt dise sache nit thůn/ dann du redst falsch vom Hismael.

Warnung Godolie.

Das

Das XLI. Capitel.

Jsmael erschlůg Godoliam/vnd
Johanna veriagt jhn.

A ES geschach im sibenden Monat/
kam Jsmael ain sun Nathanie/
des suns Elisama von Künig-
klichem stammen/ vnnd die besten des Kü-
nigs/ vnd zehen mañ mit jhm / zů Godo-
lia dem sun Ahica in Masphat/ vnd assen
g Speiß da g brot mitainander in Masphat: His-
mael aber ain sun Nathanie stůnd auff/
vnd die zehen mann die mit jhm warend/
vnnd schlůgend Goliam den sun Ahicam
des suns Sapham mit dem schwerdt/ vnd
haben jhn tödt / wölchen der Künig Ba-
Das mord Jsmaelis. bylonis fürgesetzt het dem land: Es hat
auch Hismael geschlagen all Juden/ die
warend bey Godolia in Masphat / vnnd
Chaldeer die da gefunden wurden / vnnd
die kriegßleüt. Aber am andern tag nach
dem er Godoliam erschlagen het/ das noch
niemandts weßt / kamen achtzig mañ von
B Sichem/ vnd von Silo/ vnd von Samar-
ia/ mit beschornen bärten / vnnd zerissen
klaider/ ellendigklich/ vñ hetten in jr händ
gaben vnnd weirach / das sie opfferten in
des Herren hauß.

Also ist Jsmael der sun Nathanie auß
gangen jn entgegen von Masphat / gieng
herein vnnd wainet: vnnd do er jhn be-
gegnet / sprach ehr zů jhn / kummend zů
Godolia dem sun Ahicam: wölche da sie
kamen inn mitte der statt/ hat sie Hismael
der sun Nathanie getödt mitten bey der
grůben / Er vnnd die mann die mit jhm
warend. Aber zehen mañ seindt vnder jhn
erfunden worden/ wölche sprachen zů dem
Hismael / nit tödt vns: dann wir haben
schätz im acker des traids/ gersten/ öls vnd
hönig: Vnd er höret auff/ vnnd hat sie nit
erschlagen mit jhren brůdern: Die grůb
aber darein Hismael geworffen het all tod-
ten leichnam / die ehr erschlagen het vmb
Godolias willen / ist die grůb die der Kü-
C nig Asa gemacht hat von wegen Baasa
des Künigs Jsrael: Jsmael der sun Na-
thanie hat sie gefült mit den erschlagnen.
Vnnd Jsmael hat gefangen gefürt alles
überbliben volck / das was in Masphat/
des Künigs töchtern / vnnd das gantz
volck das in Masphat bliben was / wöl-
che Nabuzardan des kriegs haubtmañ het
befolhen dem Godolia dem sun Ahicam:
Vnnd Jsmahel der sun Nathanie hat sie
gefangen/ vnnd gieng hin / das er hinüber
zuge zů den kindern Ammon.

Johanan aber der sun Caree vnnd all
haubtleüt der krieger haben gehört alles
übel/ das gethat het Jsmael der sun Na-
thanie: vnd name alle mann zů jhm/ vnnd
seindt zogen wider den Jsmahel den sun
Nathanie: vnd sie fanden jhn bey vil was-
ser die seindt in Gabaon: Vnnd da alles
volck / das bey dem Jsmahel was / sahe Johan bracht dē raub wider.
den Johanan den sun Caree / vnnd alle
haubtleüt der krieger die mit jm warendt/
seindt sie erfrewt worden: Vnd das gantz
volck/ das Hismahel gefangen het/ hat wi-
derkert in Masphat / vnnd widerkert zů
Johanan dem sun Caree: Aber Hismael
der sun Nathanie flohe mit acht mannen
vor dem angesicht Johanan vnd gieng hin
weg zů den sünen Ammon.

Also name Johanan der sun Caree/ D
vnd alle haubtleüt der krieger/ die mit jhm
waren/ alles was überbliben war vom ge-
mainen volck / wölche sie wider bracht het-
ten vom Jsmahel dem sun Nathanie von
Masphat / nach dem er geschlagen het
Godoliam den sun Ahicam / was starck
mann waren zů dem streit / vnnd frawen/
vnd kinder / vnd Künigs diener / wölche
er het widerbracht von Gabaon / vnd sein
hinweg gangen / vnnd frembd gesessen in
Chamaam/ das ist neben Bethlehem/ auff
das sie zugend vnd giengen in Egypten vor
dem angesicht der Chaldeer: dañ sie forch-
ten die / darumb das Hismael der sun Na-
thanie het geschlagen Godoliam den sun
Ahicam / wölchen der Künig Babylon
het Landuogt gemacht in Juda.

Das XLII. Capitel.

Hieremias bat für die Juden/ vnd verbot
das sie nit in Egypten zugen.

ALle haubtleüt der krieger vñ Jo- A Juden fragten Hieremiam. Sup. 21 et 37.
hanan der sun Caree/ vnnd Jezo-
nias der sun Osaie / vnnd das an-
der gemain volck vom klainsten biß auff
den maisten seindt hin zů gangen / vnnd
sprachen zů Hieremia dem Propheten.
Vnser gebett falle vor deinem angesicht/

vnnd bit für vns zů dem Herren deinem GOTT für alle dise laibe: dann wir lützel seien überbliben von vilen / wie deine augen vns ansehen: vnnd verkünde vns der Herr dein GOTT den weg den wir ziehen sollen/ vnd das wort wir thůn sollen. Hieremias aber der Prophet sprach zů jn. Jch hab gehört / sehend ich bitt zů dem Herren ewern GOTT nach ewern worten. Alles wort das er mir antwurten wirdt/ will ich euch anzaigen/ vnnd will euch nichts verhälen: Vnd sie sprachen zů Hieremia. Der herr sey zwischen vns zeüg der warhait vnd des glaubens/ wañ wir nit also thůn nach
B allem wort / darinn dich der Herr dein GOTT schicken wirdt zů vns/ Es sey gůt oder böß / wir wöllen gehorsam sein der stim̃ des Herrn vnsers GOTTes: auff das vns wol sey/ so wir hören die stim̃ des Herren vnsers GOTTes.

Als aber erfült waren zehen tag / geschach das wort des Herren zů Hieremia: Vnd er berůfft Johanan den sun Caree/ vnnd alle haubtleüt der krieger/ die mit jm waren/ vnnd das gantz volck vom minsten biß an maisten: vnnd sprach zů jhn. Diß sagt der Herr GOTT Jsrael/ zů dem jhr mich geschickt haben: das ich fürtrieg ewer gebett in seinem angesicht: Wann jhr růwend bleibt in disem Land: so will ich euch erbawen / vnnd nit zerstören/ ich will pflantzen / vnd nit außreissen: dann jetz bin ich versönt über das übel/ das ich euch than hab. Jhr solt euch nit förchten vor dem angesicht des Künigs Babilonis/ den jhr erschrocken fürchten: jhr solt jn nit fürchten/ spricht der Herr: dann ich bin mit euch dz ich euch behalten will/ vnd erledige von seiner hand: vnnd ich will euch geben barmhertzigkait/ vnd will mich ewer erbarmen/ vnnd will euch machen wonen in ewerm Land.

Juden solten bleibẽ in Judea.

C Wann aber jhr sagen werdt. Wir wöllen nit wonen in disem Land/ vnnd wöllen nit hören des Herren stim̃ vnsers GOTTes: vnnd sprecht. Jn kain weeg/ sunder wöllen ziehen in das Land Egypti: da wir kain krieg sehen: nit hören den klang der pusaunen/ vnd werden kain hunger leiden/ vnnd da wöllen wir wonen. Darumb jetz hörend des Herren wort jhr die seind überbliben von Juda. Also sagt der Herr der heeren / GOTT Jsrael. Wann jhr werdt setzen ewer angesicht / das jhr eingeend in Egypten/ vnnd ziehend hinein das jhr da wonend/ das schwert das jhr fürchten/ wirdt euch da begreiffen im land Egypti/ vnnd der hunger / des jhr euch besorgend / wirdt euch in Egypto anhangen/ vnnd da werdt jhr sterben: Vnnd alle die mann / die jhr angesicht richten / das sie ziehen inn Egypten / das sie da wonend/ werden sterben mit dem schwerdt/ hunger vnd pestilentz: kainer auß jhn wirdt bleiben / vnnd wirdt auch nit entrinnen von dem vnglück / das ich über sie wirdt bringen. Dann also sagt der Herr der heeren/ D
GOTT Jsrael/ wie mein grimmen vnnd zorn ist zůsamen geschmoltzen über die einwoner Hierusalem / also wirdt mein vnwürse zemen schmeltzen über euch / wann jhr in Egypten gand/ vnd werden sein zů ainem verschwören / vnd verwunderung/ vnd flůch/ vnd schmach/ vnd in kain weeg werdt jhr mer sehen dise stat.

Ob die Juden wurden flucht in Egypt.

Des herren wort über euch die überblibne Juda. Jhr solt nit in Egypten gan: dann wissend solt jhr wissen/ das ich heüt bezeügt hab / das jhr ewer seelen betrogen habt/ dann jr habt geschickt zů dem Herren ewerm GOTT/ vnd gesprochen. Bitt für vns zů dem Herren vnsern GOTT / vnd nach allem das dir sagen wirdt der Herr/ vnser GOTT/ also verkünd vns/ vnd wir wöllens thůn. Vnnd ich hab euch heüt verkündt / vnnd jhr habt nit gehört die stim̃ des Herrn ewers GOTTes über alle ding darumb er mich zů euch gesandt hat. Darumb jetz wissend/ werdt jhr wissen/ dann mit dem schwert/ hunger / vnnd pestilentz werdt jr sterben an dem ort/ da jr hin wölt eingan/ das jr da wonend.

Treulich warnüg vor Egypten.

Eupte.

Das XLIII. Capitel.

Hieremias strafft das volck/ das in Egypten zog.

DO Hieremias het vollendt mit dem volck zů redẽ all dise reden des herren jhrs GOTTes / vmb die der Herr jr GOTT jn gesandt het/ ja dise alle wort/ do ist geschehen / dz sagt Azarias der sun Osie/ vnd Johanan der sun Caree/ vñ all hoffertig mann die sprachen zů Hieremia. Du redst luge/ der herr vnser GOTT hat dich nit gesandt/ sprechend. Gand nit A

Johanã füret ds volck in Egyptẽ.

in

in Egypten/ das jhr da wonend/ sonder
Baruch der sun Nerie hetzt dich wider
vns/ auff das er vnns gebe in die händ der
Chaldeer/ vnd vns tödte/ vnd macht das
wir hingefürt werden in Babylon: Vnnd
B Johanan der sun Caree/ Vnnd all haubt-
leüt der krieger/ Vnd das gantz volck ha-
ben nit gehört die stim̃ des Herren/ das sie
bliben im land Juda. Sonder Johanan
der sun Caree vnd alle haubtleüt der krie-
ger: Die namen allen die überbliben waren
in Juda: die wider kumen waren vonn al-
len völckern/ zů denen sie warend vor zer-
streüt/ das sie woneten im land Juda/
man̄ vnd frawen/ vñ kinder/ vnd des Kü-
nigs töchtern: vnnd alle seelen die da gelas-
sen het Nabusardan der kriegs haubt-
man̄/ mit Godolia dem sun Ahicam/ des
suns Saphan/ vnnd Jeremiam den Pro-
C pheten/ vnd Baruch den sun Nerie: vnnd
seind eingangen in das land Egypti: dann
sie seindt nit gehorsam gewesen des Herren
stim̃: vnd seindt kumen biß gen Taphnis.
Su. 401 Vnd des Herren red geschach zů Hiere-
mia in Taphnis: vnnd sprach. Nim̃ dir
grosse stain in dein hand: vnnd verbürgs
in der krufft: die ist vnder der ziegel maur/
im thor des hauß Pharaonis in Taphnis
das diß sehend die Juden: vnnd sprich zů
jhn. Diß spricht der Herr der hören GOTT
Jsrael. Sihe ich send/ vnnd nim̃ auff Na-
D buchodonosor den Künig Babylonis
mein knecht/ vnnd will sein thron setzen
auff dise stain/ die ich verborgen hab: vnnd
er würdt sein stůl darauff stellen: Vnnd
kumend/ wirdt erschlagen das land Egy-
pti: wölche in todt: in todt/ vñ wölche in ge-
fäncknuß/ in gefänckfnuß/ vnnd wölche inß
schwert/ inß schwert: Vñ er wirt anzünden
das fewr im tempel der Götter Egypti.
vnnd würdts verbrennen: vnd dise gefan-
gen füren: vnnd er wirdt das land Egypti
vmb sich klaiden/ wie ain hirt klaidt wirdt
mit seinem mantel: vnnd wirdt daruon
außgan im friden: Vnd er wirdt zerknit-
schen die seülen des Sonnen hauß/ die seind
im land Egypti: vnd die tempel der Götter
Egypti wirdt er mit fewr verbrennen.

Weissager der Chaldeer werd in Egypten kumen.

Das XLIIII. Capitel.

Hieremias strafft das volck vmb jhr sünd.

A Das wort das geschach zů Hiere-
mia/ zů allen Juden die woneten
im Land Egypti/ die woneten in
Magdalo/ vnd in Taphnis/ vñ im Mem-
phis/ vnd im land Phatures/ vnd sprach.
Also sagt der Herr der heeren GOTT Js-
rael. Jr habt gesehen alles übel/ das ich
bracht hab über Hierusalem/ vnnd über
all stätt Juda: vnd sehend/ sie ligend heüt
wüst/ vnnd ist kain einwoner in jhn vmb
der boßhait willen die sie than habent/ das
sie mich raitzten zů zorn/ vnnd giengend/
vnd opfferten/ vnnd eherten frembde Göt-
ter/ die sie nit kenten/ vnnd jhr/ vnnd ewer
vätter. Vnnd ich hab zů euch geschickt all
meine knecht die Propheten/ stůnd ich auff
bey nacht vnnd schickt sie/ vnd sprach. Jch
bit euch jhr wölt nit thůn das wort ains
sollichen grewels/ wölche ich haß: Vnd sie
habens nit gehört/ auch jr ohr nit genaigt/
das sie abgewendt wurden von jrem übel/
vnd das sie nit opfferten frembden göttern: B
vnd mein zorn vnd mein grim̃en ist anbla-
sen worden/ vnnd enzündt in den stätten
Juda/ vnd in den gassen Hierusalem/ vnd
sie seindt kert worden in ain öde vnd wüste
wie nach disem tag.

Ermanung zů den Juden.

Vñ jetz also spricht der Herr der heeren.
GOTT Jsrael: Warumb thůt jhr das
groß übel wider ewer seel: das vmbkum̃/
auß euch man̄ vnd weib/ das kind vnd das
saugend da mitten auß Juda/ vnnd gar
nichts werd euch überigs gelassen/ das jhr
mich raitzen in den wercken ewer händ/ so
jhr opfferend frembden Göttern im Land
Egypti/ darein/ jhr gangen seindt/ das
jhr da wonend/ vnd verderben/ vnnd seien
zů ainem flůch/ vnnd schmach allen völ-
ckern der erde: Habt jhr dann vergessen
das übel ewer vätter/ vñ das böß der Kü-
nig Juda/ vnnd das übel: seiner frawen
vnnd ewer boßhait/ vnd die boßhait ewer
frawen/ die sie than haben im Land Ju-
da/ vnnd in der gegend Hierusalem: Sie
seindt gerainigt biß auff disen tag: vnnd
haben sich nit geförcht/ vnnd seindt nit gan-
gen in dem gesatz des Herren/ vnnd in mein
gebotten/ die ich geben hab vor euch/ vnnd
vor ewern vättern.

Abgötterey der Juden in Egypten.

Frawen verfüren man̄ im vnglauben.

C Darumb diß spricht der Herr der heeren
GOTT Jsrael. Sehend. Jch setz mein
angesicht wider euch zů vngluck: vnd ich
treib vnder das gantz Juda: vnd ich wirdt
nem̃en die laibe Jude/ wölche jhr ange-

Hebr. Amos. 9 Inf. eo.

 sicht

sicht haben gericht / das sie eingiengen in das landt Egypti / vnd da woneten: vnnd sie werden all verzert im Land Egypti: sie werden fallen im schwert / im hunger: vnd werden verzert vom minsten biß an maisten / im hunger vnnd schwert werden sie sterben: vnnd werden sein zů verschweren / vnnd zů ainem wunder / vnnd zů ainem flůch / vnd zů schmach. Vnd ich will haimsůchen die einwoner des Lands Egypti / wie ich hab haimgesůcht Hierusalem im schwert / im hunger / vnd pestilentz: Vnnd kainer wirt entrinnen / vnnd sey übrig / von den überblibnen Juden / die da gand das sie frembd seien im Land Egypti: vnd widerkeren ins Land Juda / zů wölchem sie heben auff jr seelen / das sie widerkeren / vnnd da wonen: Vnnd sie werden nit widerkeren / dann allain die fliehend.

D Dem Hieremie aber haben geantwurt all mann / die weßten das jhr frawen opfferten frembden Göttern / vnd alle frawen / deren stůnd ain grosse mänige / vnnd alles volck das wonet im land Egypti in Phatures / vnnd sprachend.

Antwurt des volcks.

Die red die du mit vns geredt hast im namen des Herren / wöllen wir nit auß dir hören. Aber thůnd wöll wir thůn alles wort / das außgat von vnserm mund / das wir opfferen der Künigin des himels / vnnd opfferen jhr tranckopffer / wie wir than haben vnnd vnsere vätter / vnser Künig / vnnd vnser Fürsten in den stätten Juda / vnnd auff den gassen Hierusalem / vnnd wir seien ersättigt gewesen mit brot / vnnd was vns wol / vnnd sahen kain übel: Aber von der zeit an / do wir haben auffgehört zů opffern des himels Künigin / vñ jr tranckopffer opfferen / Haben wir aller ding mangel gehabt / Vñ seien mit dem schwert / vnnd hunger verzert worden: Wann wir nun opfferen des himels Künigin / vnnd opfferen jhr tranckopffer. Thůnd dann wir das on vnsere mañ / das wir jhr küchen bachen sie zů ehren / vnnd jhr tranckopffer zů opffern.

Frawen regieren im glauben wie die Lutterische.

Sup. 7.

E Vnnd Hieremias sprach zů allem volck / wider die mann / vnnd wider die frawen / vnnd wider das gantz gemain volck / wölche jhm hetten das wort geantwort / vnnd sprach: Ists nit also / das opffer das jhr geopffert habt in stetten Juda / vnd auff den gassen Hierusalem / jhr vnnd ewer vätter ewer Künig vnnd ewer Fürsten / vnd das landuolck / deren hat der Herr gedacht / vnd ist im zů hertzen gangen: Vnd der Herr hats nit lenger mögen tragen von wegen der boßhait ewer werck / vnnd von wegen der grewel / die jhr than habt: Vnnd ist ewer Land worden zů ainer wůste / vnnd verwundernuß / vnnd zů ainem flůch / das kain einwoner ist / biß auff disen tag: darumb das jhr den Abgöttern geopffert habt / vnnd haben dem Herren gesündt: vnnd habt nit gehört die stim̃ des Herren / vnnd habt nit gewandert in seinem gesatz / vnnd in gebotten / vnnd in sein zeücknuß: Darumb seind euch begegnet dise übele ding / wie biß auff den heütigen tag.

Widerlegung Jeremie der antwurt.

Ferner sprach Hieremias zů allem volck F
vnnd zů allen frawen. Du gantz Juda hörend das wort des Herren / jhr die da seit im Land Egypti: Diß sagt der Herr der heeren GOTT Jsrael / vnd sagt. Jr vnd ewer frawē habt geredt mit ewerm mund vnnd mit ewern händen habt jhrs erfült / das jhr sprechen. Wir bezalen die glübd die wir gelobt haben / das wir opfferen der himel Künigin / vnnd opfferen jhr tranckopffer: jhr habt ewer glübd erfült / vñ habens mit dem werck volzogen: Darumb hörend das wort des Herren / du gantz Juda / die jhr wonend im Land Egypti / Sehend ich hab geschworen in meinem grossen namen / spricht der Herr: dann in kain weeg wirdt mein namen genendt werden auß dem mundt ains jeden Jüdischen
manns / der da sprach: als war GOTT der G
Herr lebt / in dem Gantzen Landt Egypti: Sihe ich will über sie wachen zů allem übel / vnnd nit zů gůtem: Vnnd alle die mañ Juda / die seindt im Land Egypti werden verzert werden / mit dem schwert / vnd hunger / biß sie gar verzert werden: Vnnd wölche das schwert fliehen / werden widerkeren vom Land Egypti in das land Juda wenig mann: vnnd werden wissen alle überblibne von Juda / deren die eingangen seindt in das Land Egypti / das sie da wonend / wölcher red erfült werde / die mein oder deren.

Abgötterey der Juden.

Gen. 22.

Sup.

Vnnd das sey euch ain zaichen / spricht der Herr / das ich euch haimsůch in disem ort / auff das jhr wissen / das mein reden warlich erfült werden wider euch zů vnglück. Also spricht der Herr. Sehend ich will geben den Pharao Ephree dem Künig

nig Egypti in die händ sein seiner feind/
vnnd in die händ deren die süchen sein seel/
wie ich geben hab Sedechiam den Künig
Juda in die händ Nabuchodonosor des
Künigs Babylonis seins feinds/ vnnd der
süchet sein seel.

Das XLV. Capitel.

Hieremias strafft Baruch.

A Das wort das Hieremias der Pro-
pheet geredt hat zü Baruch dem
sun Nerie / do er dise wort het ge-
schriben ins büch / auß dem mund Hiere-
mie/ im vierten jar Joachim des suns Jo-
sie des Künigs Juda/ vñ sprach. Diß sagt
der Herr GOTT Jsrael zü dir Baruch.
Du hast gesagt: wee mir ellenden/ dañ der
Herr hat hin züthan meinem schmertzen:
Jch bin kranck gewesen in meinem seüff-
B tzen / vnnd hab nit rüw funden / diß sagt
der Herr. Also sprich zü jhm. Sihe wölche
ich erbawt hab/ die zerbrich ich / vnnd die
ich pflantzt habe/ die reiß ich auß / vnd diß
gantz land: Vnd du süchst dir grosse ding:
Du solts nit süchen: dann sihe ich bring vn-
glück über alles flaisch/ spricht der Herr/ vñ
ich will dein seel geben ins hail / an allen or-
ten wa du hingast.

Baruch wz klainmütig.

Das XLVI. Capitel.

Prophetzey wider Egypten/
trost für Juda.

A Das ist das wort des Herren: das ge-
schach zü Hieremia dem Prophetē
wider die Haiden: Sunderlich wi-
der Egypten / wider das heer Pharaonis
Nechao des Künigs Egypti / das war
neben dem fluß Euphrates in Charca-
mis: wölches geschlagen hat Nabuchodo-
nosor der Künig Babylonis / im vierten
jar Joachim des suns Josie des Künigs
Juda. Beraiten den schilt vnnd tarschen/
vnd ziehend in krieg: Satlen die roß/ vnnd
sitzend auff jhr reüter: stand in den hel-
men: scherpffen die lantz / vnnd legen pan-
tzer an. Was ists aber? Jch hab sie forcht-
sam gesehen/ vnnd flüchtig. Jhre starcken
waren geschlagen: schnell seind sie geflo-
hen / vnnd haben nit vmbsehen: allent-
halb ist der schräck: Spricht der Herr. B
Der behend fliehe nit / vnnd der starck
maine nit das er soll erhalten werden/ sie
seindt überwunden worden gegen mitter-
nacht neben dem fluß Euphrates / vnnd
seindt gefallen. Wer ist der / der herauff
zeücht / wie ain fluß: vnd sein tümpfel blä-
en sich auff wie der fluß? Egyptus gat
auff gleich wie ain wasser stram / vnd sein
wällen rierend sich wie die flüß: vnnd er
wirdt sagen. Jch will hinauff ziehen/ vnnd
die erd decken: die stett will ich verderben/
vnd jr einwoner: Sitzendt auff die pferd/
frolocken in wägen/ vnnd die starcken tret-
ten herfür: Moren land vnnd Lybies hal-
ten ain schilt/ vnd die Lidier nemmen vnd
werffen pfeil. Aber diser tag des Herren/
GOTTes der heeren / der tag der rachsal/
auff das er nemme rach von sein feinden/
das schwert wirdt fressen/ vnnd ersettigt/
vnd wirdt truncken von jhrem blüt/ dann
es ist ain schlachtopffer des Herren GOT- C
Tes der heeren im land gegen Nord neben
dem fluß Euphrates. Zeüch hinauff inn
Galad/ vnd nim hartzsalb/ du Junckfraw-
du tochter Egypti / du magst vergebens
vil ärtzney/ du würdst nit gesund werden/
Die völcker haben gehört dein schand/ vnd
dein heülen hat die erde erfült: dann ain
starcker hat sich an ain starcken gestossen/
sie seind all baid mitainander darnider ge-
fallen.
Das wort das der Herr geredt zü Hiere- D
miam den Propheten/ über das/ wie kum-
men wurd Nabuchodonosor der Künig
Babylonis/ vnnd schlagen das land Egy-
pti: Verkündens Egypto/ vnd das gehört
werde in Magdalo/ vnd es erhäll ir Mem-
phis/ vnd in Taphnis/ vñ sprechen. Stand
vnnd berait dich / dann das schwert wirdt
verzeren was gerings herumb ist/ warum
ist dein starcker verfault? Er ist nit bestan-
den: dann der herr hat jhn vmbgestürtzt.
Vil hat er gemacht der fallenden/ vnd ist a
jeder gefallen an sein nächsten/ vnd sie wer-
den sagen. Stand auff / wir wöllen wider
keren zü vnserm volck / vnnd zü dem land
vnser geburd / vor dem schwerdt der tau-
ben.
Haissend den namen Pharaonis des E
Künigs Egypti ain rumor. Er hat bracht
die gesetzte zeit. Als war ich leb (spricht
der Künig / der Herr der heeren ist sein na-
men) dann wie Thabor in bergen / vnnd

Fluche der Egypter.

Fluß wällen.

a Man Hebr.

Wider Pharaonem vñ Egyptē.

wie Carmel im Mör / wirdt er kummen. Du einwonerin tochter Egypti / mach dir geschürr zů wanderen / dann Memphis wirdt ainöd werden / vnd verlassen / vnnd wonloß. Ain schöne vnd hüpsche kalbel ist Egypten: ain treiber von Norde wirdt jr kummen. Auch jre söldner die wanderten in mitten jhr wie gemeste kälber: sie haben sich gewendt / vnd mit ainander geflohen / vnd haben nit mögen bestan / dann der tag jr tödtung ist über sie kummen: die zeit jhr
F haimsůchung. Jr stim̃ laut wie das meß / dann sie werden eilen mit dem heer / vnnd werden kummen mit axten / als wolten sie holtz hawen. Sie haben jhren wald abgehawen / spricht der Herr / der nit mag gezelt werden: Es seindt jhr mer worden dann der Hewschrecken es ist jhren kain zal / die tochter Egypti ist zůschanden worden / vñ über geben in die hand des volcks von mitternacht.

Chaldeer.

Der Herr der heerẽ / GOTT Jsrael hat gesagt. Sihe / ich wirdt haimsůchen über das getümel Alexandrie / vnnd über Pharao: vnd vber Egypten / vnd vber jr Götter / vnnd über jhr Künig / vnnd über Pharaonem / vnd über die sich auff jn verlassen / vnd ich will sie geben in die händ deren die sůchend jr seel / vnd in die händ Nabuchodonosor des Künigs Babylonis / vnnd in die händ seiner diener / vnnd nach dem wirt sie wider eingewont werden / wie
G von alten tagen / spricht der Herr.

Vnnd du mein knecht Jacob fürcht dir nit / vnd erschrick nit Jsrael / dann sihe / ich will dich hailwertig machen von ferren / vnnd dein samen vom land deiner gefäncknuß / vnnd wirdt Jacob widerkummen / vnd růwen / vnnd glück haben / vnnd niemandts wirdt jhn erschrecken. Vnnd du mein knecht Jacob fürcht dir nit / spricht der Herr / dann ich bin mit dir / dann ich will enden alle völcker / zů denen ich dich gestossen hab. Aber dich will ich nit verzeren / sunder will ich dich straffen mit recht / vnd will dein nit verschonen / als aines vnschuldigen.

Sup. 30
Esa. 44.
Trost d Juden.

Das XLVII. Capitel.

i Philisteer

Prophetzey wider die i Palastiner.

A DAs wort des Herren / das geschach zů Hieremia dem Propheten wider die Palastiner ee das Pharao schlůg Gazan: Diß sagt der Herr. Sihe wasser gangen herauff von mitternacht / vnnd werden sein wie ain übergiessender bach: vnnd sie werden bedecken die erden / vnd was darinn ist / die stat vnd jhr einwoner. Die menschen werden schreien / vnnd werden heülen all einwoner des Lands / vor dem getümel des brachts der waffen / vnnd seiner krieger / von dem hirren seiner wägen / vnd vile jhr räder: Die vätter ha-
B ben nit vmbgesehen nach jhren sünen / so laß waren jhre händ / von wegen des tags zůkunfft: darin̄ all Philisteer werden verwüst werden: Vnnd Tyrus vnnd Sidon werden zerstört werden mit allen jhr vnderer hilff.

Straff der Juden.

Straff der Palestiner.

Dann der Herr hat verhergt die Palestiner / vnnd die über laibe der Jnsel Capadocie: Die glatz ist kummen über Gazan: Ascalon schweigt still mit seinem übrigen thal. Wie lang würdst du nider geschlagen? O schwert des Herren / wie lang wilt du nit růwen? Gang in dein schaid / wirde gemiltert / vnd schweig: wie würdts růwen / so jm der Herr gebotten hat wider Ascalonem / vnd wider sein Mör gegend / vnd zů dem hat er jn bestelt.

Das herr schwert.

Das XLVIII. Capitel.

Prophetzey wider Moab.

A ZV Moab. Diß sagt der Herr der heeren GOTT Jsrael. Wie über Nabo / dann sie ist verwüst vnd geschände: Cariathaim ist eingenummen: Die starck ist zů schanden worden / vnnd hat zittert. Es ist füran kain frolockung in Moab wider Esebon. Sie haben übels gedacht wider sie. Kommend / wir wöllen sie verderben von völckern. Darumb biß still vnnd schweige / dann das schwert wirdt dir nach volgen. Die schreiend stim̃ von Oronaim / verwüstung / vnd grosse zerknischung. Moab ist zerschlagen: verkünden das geschray sein kindern. Dann sie wirdt den steig Luit traurende herauff ziehen vnnd wainende / dann die feind haben gehört im herab ziehen Oronaim

Der lat Moab

h Mord gschray. Sup. 27 nalm ain h heülen der zerknitschung. Flie-
hen erretten ewer seelen: vnd jhr werden sein
wie Tamarisch steüdlin in der wüste.
Dann darumb das dich verlassen hast
auff dein veste bäw vnd schätz / so würdest
B du auch gefangen / vnnd Chamos wirdt
gan inn gefangne hinfürung / jhr Priester
vnd Fürsten mitainander / vnnd wirdt der
rauber kummen in alle stet / vnnd kain stat
wirt erhalten werden / vnd werden die thä-
ler verderbt / vnnd die ebne verwüst / dann
der Herr hat gesprochen. Gebend Moab
die blůmen / dann in der blůe wirdt sie auß-
gan / vnd jr stet werden wüst sein / vnd won
Einlässig. loß: Verflůcht ist der des Herrn werck trug
lich thůt / vnd verflůcht sey der sein schwert
enthelt vor dem blůt. Fruchbar ist Moab
gewäsen von jugendt auff / vnnd hat gerů-
Merck der vns fleissig bätest die siben zeit. wet auff jhr heffen / vnnd ist nit abgelassen
worden / von ainem faß in das ander / vnd
ist nye hingangen in die gefängknuß / vnnd
darumb ist sein geschmack bliben / vnd sein
geruch ist nit verändert.
Darumb sihe / die tag werden kummen /
spricht der Herr / vnnd ich will jhm schicken
ordnung macher / vnd läger macher / vnnd
sie werden jhm den weg machen / vnnd sein
faß werden sie jm außlären / vnd jr lägeln
anainander zerstossen / vnnd wirdt Moab
zů schanden werden von Chamos / wie dz
hauß Jsrael ist zů schanden worden vonn
Bethel / darauff sie jhr vertrawen setzet.
C Wie sprächt jr / wir seind starck vnd kräff-
tig leüt zů streiten? Moab ist verwüst /
vnd jre stet verbrent / vñ jre außerlesen jüng
ling sein inn todt hinab zogen / spricht der
Künig / der Herr der heeren ist sein namen.
Das verderben Moab ist nahet / das kum̃ /
vnd sein vnglück wirdt fast schnäll herzů
lauffen: Tröstend jhn / all die gerings her-
umb seind / vnd jr all die kennen jhren na-
men / sprächend. Wie ist zerbrochen die
starck růt / der prachtlich stab? Steig her-
ab von deiner glori / vnnd sitz im durst du
wonung der tochter Dibon: dann der ver-
wüster Moab wirdt zů dir hinauff ziehen /
dein veste bäw wirdt er zerbrächen: Stand
auff dem weg / vnd sihe herfür du wonung
Aroer / frag den fliehenden / vnnd sag dem
der entrunnen ist. Was ist geschähen? Mo-
ab ist zů schanden worden / dann ehr ist ü-
berwunden worden: Heülend vnnd schrey-
end / vnnd verkündens inn Arnon / dann
Moab ist verwüst worden.

Vnd des vrthail ist kummen / auff das e- D
ben land / über Helon / vnnd Jasa / vnnd Die stet Moab
Mephaath / vnd über Dibon / vnd Nabo /
vnd über das hauß Deblathaim / vnd über
Cariathaim / vnd Bethgamul / vnd Beth
maon / vnnd Carioth / vnnd über Bosra /
vnd über alle stet des lands Moab die fer-
re seind vnnd nahend: Das horn Moab ist
abgeschnitten / vnd sein arm ist zerbrochen /
spricht der Herr: Macht jn truncken / dann
er hat sich wider den Herren auffgericht /
vnnd die hand Moab wirt er zerstossen in
seinem vndewen / vnnd er wirt auch ver-
spot werden / dann er hat auch Jsrael ver-
spot / gleich als hättest jn vnder den dieben
funden: Darumb von deiner wort wegen /
die du wider jhn geredt hast / würdest du
gefangen gefürt werden. Jr einwoner Mo-
ab / verlassen die stet / vnnd wonend inn den
felsen / vnd seyt gleich wie ain tawb die nüst
am höchsten schlund des lochs.
Wir haben gehört die hoffart Moab E
(er ist vast hoffertig) sein erhebung vnnd Esa. 16. Moab hoffertig
hochmůt / vnd hoffart / vnd höhe seins her-
tzen: Jch waiß spricht der Herr sein thů-
men: Vnnd das er nit krafft hat / vnnd nit
vermag zethon / wie er sich vnderstat: Da-
rumb würd ich heülen über Moab / vnnd
zů dem gantzen Moab würd ich schreyen /
zů den männeren die trauren auff der zie-
gel maur: Von der klag Jazer würd ich
wainen über dich du weingart Saba-
ma / deine rebschoß seind über das Mör
gangen / sie sein kummen biß an das Mör
Jazer: der rauber ist eingefallen über dein
ärnd vnd herbst: freüd vnd wunn ist hin- Esa. 16.
genummen von Charmelo / vnd von dem
land Moab / vnd den wein hab ich genum-
men von den keltern / in kain weg wirdt der
weinbeer tretter singen das gewonlich freü
den gesang.
Vom geschray Esebon biß gen Eleale F
vnd Jasa haben sie jr stim̃ geben / Von Se
gor biß gen Oronaim die treyjärige kalbel /
so werden auch die wasser Nemrim die al-
ler ärgesten sein. Vnd von Moab will ich
hin nemen / spricht der Herr / den der auff
der höhe opfferet / vnd der sein götern opf-
feret: Darumb wirt mein hertz erklingen
wie ain öhrepfeiff / vnd mein hertz wirt ge-
ben ain pfeiffen thon zů den mannen auff
der ziegel maur: Dann er hat mehr than /
dañ er gemügt / darumb seind sie verdorbẽ:
Dann

Esa. 15. Dann alle häwbt werden kal sein / vñ aller
bart geschoren / alle hånd zůsamen gebun-
den / auff allen rucken såck / vnd auff allen
dåchern Moab / vnnd auff sein gassen ist
gantze klag / dann ich hab zerbrochen Mo-
ab / wie ain vnnütz geschürr / spricht der
Herr. Wie ists überwunden worden / vnd
haben sie geheült? Wie hat Moab jhren
hals vnder sich geworffen / vnd ist zů schan-
den worden? Vnnd wirt Moab zů ainem
spot werden / vnd beyspill allen die gerings
herumb seind.

G Also sagt der Herr. Sihe er wirt fliegen
wie ain Adler / vnnd wirdt sein flügel auß-
strecken auff Moab: Carioth ist eingenum-
men: vnd jhre beuestigung erobert / vnnd
wirdt sein auff den selbigen tag das hertz
der starcken Moab / wie das hertz ainer
gebårenden frawen: Vnnd Moab wirdt
auffhören ain volck zů sein / dann er hat sich
b Gerůmet. Esa. 24. b gloriert wider den Herrn. O du einwoner
Moab / schråck / vnd grůb / vnnd strick ist
über dich / spricht der Herr / wölcher wirdt
fliehen vor dem schråcken / wirt in die grů-
ben fallen / vnnd wölcher herauff von der
grůben steigt / wirdt im strick gefangen /
Dann ich will bringen über Moab das jar
jr haimsůchung spricht der Herr. Jm scha-
ten Esebon seind sie gestanden / die vom
strick geflohen seind / dann von Esebon
ist außgangen das feür / vnd der flam da
mitten von Sion / vnd hat verzert den tail
Moab / vnnd die schaitel der kinder des
kriegs. Wee dir Moab / du volck Chamos
bist verdorben / dann deine sün vnd töch-
tern seind begriffen in gefåncknuß: Vnnd
ich will widerkeren die gefångknuß Moab
in den letsten tagen / spricht der Herr. Biß
hieher die vrtail Moab.

Das XLIX. Capitel.

Prophecey wider Ammon / Edom / Damasco. etc.

A Prophenei wid Ammõ Vber die kinder Ammon: Diß sagt
der Herr. Hat dann Jsrael nit kin-
der? oder hat er kain erben? Wa-
rumb hat ehr dann erblich besessen Mel-
chom / Gad / vnd sein volck hat gewonet in
sein ståten: Darumb spricht der Herr / sihe /
es werden die tåg kumen vnd will machen
das würd gehört über Rabbat der kinder
Ammon ain kriegs geschray / vnd sie wirdt
auff ain hauffen nider gerissen sein / vnnd
sein d töchter werden im fewr verbrent / vñ d dörffer
Jsrael wirt besitzen sein besitzer / spricht der
Herr. Heüle Esebon / dann Hai ist ver-
wüst worden / schreiend jhr töchtern Rab-
bath / gürten euch mit hårin klaid / traw-
ren / vnd gand vmb die zåun / dann Mel-
chon wirt gefürt in die gefångknuß / jr prie-
ster vnd Fürsten mitainander. Was thå-
mest du dich der thåler: Dein thal ist zer-
flossen du zarte tochter / wölche dich ver-
lassen hast auff deine schåtz / vnd sprachest.
Wer kumt zů mir? Sihe ich würd über B
dich einfüren ain schråcken: spricht der herr
der heeren / von allen die gerings herumb
seind / vnnd jeder sunderlich wirt zerstrewt
werden von ewerm angesicht / vnd ist kai-
ner der zåmen samle die fliehenden / vñ nach
dem will ich machen widerkeren der kin-
der Ammon gefangne / spricht der Herr.

Vber Jdumeam. Also sagt der Herr Prophei gen wid Jdumeam
der heeren. Jst dann nit mer weißhait in
Theman? der rath von den sünen ist vn-
dergangen: vnd jr weißhait ist vnnütz wor-
den / fliehend vnd kerend den rucken / stei-
gen inn die tieffe hüle jhr einwoner Dedan /
dann ich habe über jn bracht das verderbẽ
Esau / in der zeit dz er jn haimsůcht: Wañ
die weinleser weren über dich kummen / so
hätten sie nit ain trauben über lassen / wañ
die dieb zů nacht / so hätten sie geraubt / das
jn genůg wåre gewåsen: Jch aber hab auf-
deckt Esau / sein gehaim hab ich geöffnet /
vns es mag nit verhålt werden / sein samen
ist verwüst / vnd sein brůder / vnd sein nach-
bauren / darumb ehr auch nit ist. Verlaß C
deine waisen / so mag ich sie leben / vnd dei-
ne wittiben werden inn mich hoffen / dann
also sagt der Herr. Sihe / denen das vrthail
nit gesprochen / das sie den a kelch trencken / a leiden
die werden jn trincken / vnd du woltest als
vnschuldig gelassen werden? Du würdest
nit vnschuldig sein / sunder trinckẽd würdst
du trincken: Dann ich hab bey mir selbs
geschworen / spricht der Herr / das Bosra
wirt sein ainöde / vnd schmach / ain wüste /
vnd zů verflůchung / vnd alle ståt werden
sein ewige wüste.

Jch hab ain gerüch von dem Herren ge-
hört / vnd ain botten hat er geschickt zů den
Hayden. Werden versamlet / vnd kumend
wider sie / vnnd wir erheben vns in krieg /
Dañ sihe / ich hab dich klain gemacht vn-
der

der den Hayden / vnnd veracht vnder den menschen: Dein hohmůt hat dich betrogen / vnd die hoffart deines hertzen / der da wonest inn den löchern des felsen / vnnd vnderstast dich zů begreiffen die höhe des bühels / wann du dein nest erhöchst / wie der adler / will ich dich von dann herab ziehen / spricht der Herr: Vnd Idumea wirt wůst sein: ain jeder der wirdt dardurch gan / wirt sich verwunderen / vnd wirdt [h] pfeifen über all jhr plag: Wie Sodoma vnd Gomorra ist vmbkert worden / vnnd jre nachbeürin / spricht der Herr: kain mann wirt da wonen / vnnd des menschen Sun wirdt nit darinn wonen / Sihe wie ain lew wirdt er auffgan / von der hoffart Jordanis / zů ainer starcken schöne: Dann ich will jhn machen vrbliglich lauffen zů jhr / Vnnd wer ist der außerlösen / den ich jhm fürsetz? dann wer ist mein gleich? vnd wer wirt mich auff halten? vnd wer ist der hirt: der meinem angesicht widerstandt? Darumb hörend den rath des Herrn den er von Edom angeschlagen / vnnd sein gedancken die ehr hat gedacht von einwoneren Theman: Wann die klainen der härdt sie nit niderwerffen / wann sie nit zerreissen mit jhn / jhr wonung: Von dem knal jrs fals / ist das erdtrich bewegt worden / das geschray seiner stim ist gehört worden im roten Mör: Sihe / er wirdt auffgan / wie der Adler / vnd wirt hinflügen / vnnd sein flügel wirdt er außbraiten über Bosram / Vnnd wirdt sein das hertz der starcken Idumee am selbigen tag / wie das hertz der gebärenden frawen.

Seind die ketzer spricht Esa. 47. Abd. 1.

Su. 18. et 19. Inf. 50.

D

h spotte

E Prophezei wider Damascum.

Zů Damascon: Emath vnnd Arphat ist zů schanden worden / dann sie haben das aller bösest gerüch gehört / im Mör / seind sie bewegt worden / vor sorgen hat er nit mügen růwen. Damascus ist forchtsam gewesen / vnd ist geflohen / zitern hat sie begriffen / angst vnnd schmertzen hat sie überkummen / wie ain gebärende. Wie haben sie dise lobliche stat verlassen / die stat der freüden / darumb werden jr jüngling fallen auff jhr gassen / vnnd all kriegs leut werden stillschweigen am selbigen tag / sprach der Herr der heeren / vnd ich will an zünden das feür an der maure Damasci / vnd würd verzeeren die zinnen Benadad.

Wider Cedar.

Zů Cedar / vnd den Künigreichen Asor / wölliche geschlagen hat Nabuchodonosor der künig Babylonis / spricht der Herr also. Standen auff vnd gangen gen Cedar auff vnd verwůstend die kinder zů Orient / Jhre tabernackel vnnd härdten werden sie fahen / vnd jr heüt / vnnd all jhr geschürr / vnnd Camel werden sie hinnemen / vnnd rings herumb forcht über sie außrůffen / fliehend / gand hin behend / sitzend in hülen / jhr die da wonend in Asor / spricht der Herr / dann Nabuchodonosor der Künig Babylonis / ist wider euch zů rath gangen / vnnd ehr hat gedacht wider euch gedancken. Standen auff vnnd ziehend hinauff zů ainem volck das růw hat / vnnd sie ehr wonet / spricht der Herr / sie haben kain thor / kain rigel / sie wonend allain / Vnd jr Camel werden zům raub werden / vnnd die vile des viehs zůr beüt / vnnd ich will sie zerstrewen inn allen wind / die beschoren seind am har / vnnd auß allen jren gränitzen will ich jhr sterben über sie bringen / spricht der Herr: Vnnd würd Asor sein ain wonung der dracken / wůst inn ewigkait / da wirt kain mann bleiben / kains menschen sun wirdt darinn wonen.

F

G Wider Elam.

Das wort des Herren geschach zů Hieremiam den Propheten / wider Elam / in anfang des Reichs Sedechie des Künigs Juda / vnnd sprach. Diß sagt der Herr der heeren. Sihe ich zerbrich den bogen Elam: vnd will jn jr stärcke nemen / vnnd ich will herfüren über Elam vier wind von den vier orten des himels / vnd will sie [b] werffen in all dise wind / vnnd wirdt kain volck sein / da nit hinkummen die flüchtigen Elam: Vnd ich will machen das Elam sich fürcht vor sein feinden / vnnd vor denen die sůchend jr seel / vnnd ich will vnglück über sie bringen / den zoren meines grimmen / spricht der Herr / vnnd will nach jhn das schwert schicken biß ich sie verzer: Vnnd will meinstůl inn Elam setzen / vnnd will von dann Künig vnd Fürsten vertreiben / spricht der Herr: Aber in den letsten tagen / will ich machen das die gefangnen Elam wider kummen / spricht der Herr.

b staube

Das L. Capitel.

Prophecey wider Babylon.

Das wort das der Herr geredt hat von Babylon / vnnd vom Chaldeer land / inn der hand Hieremie des

A Wider Babylon

des Propheten. Verkünden vnder den völckern vnd machen das gehört werd / heben auff ain fänlin / rüffens auß / nit verhälends/vnd sprächend. Babylon ist gwunnen: Beel ist zů schanden worden: Merodach ist überwunden / seine abgöttische bild seind zů schanden worden / jhre abgötter seind überwunden/ dann wider sie wirt auf ziehen ain volck von mitternacht/ das wirt jr land öd machen/ vnd wirt niemandts da rinn wonen: vom menschen an biß auf das vich / sie seind bewegt worden vnd hingangen: Jn den selbigen tagen/ vnnd in der selbigen zeit/spricht der Herr/ werden die kinder Jsrael kummen/sie vnnd die sün Juda mit ainander/gånd vnnd wainend werden sie eilen / vnd den Herren jhren GOTT sůchen: Jn Sion werden sie den weg fragen/ dahin jr angesicht / sie werden kumen/ vnd dem Herren anhangen mit ewigem bund der mit kainem vergessen wirt außgetilgt: Mein volck ist ain verlorne hårdt worden/ jhre hirten haben sie verfürt / vnd habens hin vnnd her vmbschwaiffen lassen in bergen/ vom berg seind sie auff den bühel gangen: Jr růwstat haben sie vergessen: Alle die sie funden haben / die habendts gessen/ vnd jre feind haben gesagt. Wir haben nit gesündt / darumb das sie gesündt haben dem Herrn/der zier der gerechtigkait/ vnd dem Herren/der ist ain wart jr våter: Weichend von mitten Babylonis / vnnd gand auß der Chaldeer land / vnnd seyt gleich wie die kitz vor der hårdt.

Cyrus hat die Juden lassen haimziehen.

B

Dann sehend ich erweck vnnd bring gen Babylon ain versamlung grosser völcker vom Nortland / vnd sie werden gerüst sein wider sie/ vnd von jhr wirt sie gewunnen/ jhr pfeil wirt nit lår [b] herwider kummen/ gleich wie ains starcken mans des erschlagers: Vnd wirt Caldea sein zů dem raub/ alle die sie verwüsten / werden erfült wergen/spricht der Herr: Dann jhr frolocken/ vnnd reden grosse ding / das jhr berauben mein erbschafft / jhr habt sie überfallen/ wie die kälber das graß / vnnd gelühet wie die ochsen: Ewer můtter ist fast zů schanden worden / vnnd dem staub vergleicht/ die euch geboren hat / Sehend / sie wirdt die geringst sein vnder den völckern / vnnd wüst/vnd wegloß/ vnnd dürr. Von dem zorn des Herren wirdt sie nit bewonet werden / sunder wirdt gantz zůr ainöd gemacht: Ain jeder der gat durch Babylon/wirdt sich verwundern/vnd wirt pfeifen über all jr plagen.

b Fålen nit.

Su. 15. et 19. et 42.

Rüstend euch wider Babylon rings weiß herumb all die den bogen spannen/ bestreiten sie / schonet nit der pfeil / dann sie hat dem Herren gesündt: Schreyen wider sie/sie ergibt sich allenthalb / jr fulmēt seind gefallen / jhr mauren seind zerbrochen / dann es ist der raach des Herrn/nemend raach von jr: Wie sie than hat/also thůt jr auch. Verderbend den såer von Babylon / vnnd der die sichel helt zů zeit des schnits/vor der rawben schwerdt: Kere sich ain jeder zů seinem volck / vnnd ain jeder fliehe zů seinem land. Ain zerstrewte hårde ist Jsrael / die lewen haben jhn außgeworffen: Der Künig Assur ist der erst/der jhn fressen hat: diser der letst/ Nabuchodonosor der Künig Babylonis/ hat jn bainloß gemacht: Darumb also spricht der Herr der heeren GOTT Jsrael/ Sehend ich will haimsůchen den Künig Babylonis / vnnd sein land: wie ich haimgesůcht hab der Assyrier Künig / vnd wirdt Jsrael widerfüren inn sein wonung: Carmel vnnd Basan werden sie waiden/vnnd im berg Ephraim vnd Galaad wirdt ersätigt jr seel. Jn den selbigen tagen / vnnd in der selbigen zeit/spricht der Herr/ wirdt gesůcht die boßhait Jsrael/ vnd wirdt kaine sein/ vnd die sünd Juda / vnd wirdt nit funden/ dann ich würd jhn gnädig sein die ich laß überbleiben.

Zerstörūg Babels

C.

Jnf. ca.

Salmanasar. Nabuchodonosor.

D

Steig auff inn das land der herrschenden / vnnd sůche haim sein einwoner: zerstör: vnd erschlag was da hinden ist/ spricht der herr: Vnd thů nach allem dem / das ich dir gebotten hab. Ain kriegß geschray im land / vnd grosser zwang: Wie ist zerbrochen / vnnd zerknitscht der hamer der gantzen erden: Wie ist Babylon verkert inn ain wüsten vnder den völckern: Jch hab dich in stricken verwürrt / vnd bist gefangen O Babylon / vnnd du hast nit gewißt/ du bist erfunden worden vnd ergriffen/dann du hast den Herren geraitzt. Der Herr hat auff than sein schatz/ vnd hat her für tragen die geschürr seins zorns / dann das ist das werck GOTT des Herren der heeren in Chaldeer land.

Wider Babylō

Kummend zů jr von den letsten enden/ thůt auff/ das sie außgangen / die sie zertretten/ hebend die stain vom weg / vnnd machends zů hauffen / vnd tödten sie/ das

E

nichts

nichts überbleib. Zerbrechen all jhr starcken/ die fallen in tod hinab. Wee jhn/ dann jr tag ist kummen/ die zeit jhr haimsůchung. Die stim̃ der fliehenden/ vnnd deren die entrunnen seind vom land Babylonis: das sie verkünden in Sion/ den raach des Herren vnsers GOTTes/ den raach seins Tempels. Verkünden in Babylon allen denen die den bogen spannen: Stellet euch herumb inn ring wider sie/ das kainer entrin/ widergelt jr nach jren werck/ nach allem dem das sie gethan hat/ thůt jhr/ dann sie hat sich auffgericht wider den Herren/ wider den hailigen Jsrael: darumb werden jre jüngling fallen in jren gassen/ vnnd all jr kriegßleüt werden still schweigen am selbigen tag/ spricht der Herr. Sihe du hoffertiger/ Jch mit dir (rede) spricht der Herr GOTT der heeren/ dann dein tag ist kummen/ die zeit deiner haimsůchung/ Vnd der hoffertig wirdt fallen/ vnd niderfallen vnd niemandts wirt jn auffwecken/ vnd fewr will ich anzünden in sein stetten/ vnd das wirdt alles verzeren gerings herumb.

Eu. co.

Also spricht der Herr der heeren. Vergwaltigung leiden die kinder Jsrael vnnd kinder Juda mit ainander: Alle die sie gefangen haben/ die halten vnnd wöllen sie nit lassen: Jr erlöser ist starck: der Herr der heeren ist sein namen mit rechte wirdt er jhr sach beschützen/ das ehr die erd erschreck/ vnd beweg die einwoner Babylonis. Das schwert über die Caldeer/ spricht der Herr/ vnnd über die einwoner Babylonis/ vnnd über die Fürsten/ vnnd seine weisen: Das schwerdt über seine weissager/ die werden narren sein: Schwert über sein starcke/ die jn fürchten werden: Schwerdt über seine roß/ vnnd wägen/ vnnd über alles gemain volck/ das ist in mitten jhr/ vnd sie werden sein wie die weiber. Das schwert über seine schätz/ die außbeüt werden: Trückne würd sein über jhre wasser/ vnnd werden außtrücknen/ dañ es ist ain land der geschnitzten abgöttern/ vnnd rhůmend sich in den h wunder bilden. Darumb werden die dracken wonen bey den närrischen mördern/ vnnd werden darinn wonen wie die straussen/ vnd wirt ewigklich nit mer eingewonet werden/ vnd wirt nit auff bawen werden ewigklich: Wie der Herr hat vmbkert Sodomam vnd Gomorram/ vnnd jhre nachbawen/ spricht der Herr/ kain mann wirt nit da wonen: vnnd der sun des menschen wirdt nit darinn bleiben.

S

schwert.

h Schell der butzē Gen. 19

Sihe ain volck wirt kummen von mitternacht: vnd ain groß volck/ vnd vil Künig werdent auff sthan von end der erde: Bogen vnd schilt werden sie ergreiffen: sie seind grausam vnnd vnbarmhertzig/ Jhr stim̃ sauset als das Mör/ vnd sie sitzend auff die pferd/ wie ain mañ der gerüst ist zů dem krieg/ wider dich du tochter Babylon/ Der künig von Babylon hat gehört jr geruch/ vnd seine händ seind jm mat worden/ angst hat jhn begriffen/ schmertz wie ain gebärende. Sihe wie ain lewe wirt er auffsteigen von des Jordans hoffart zů ainer starcken schonhait/ dann vrblitzlich mach ich jn lauffen zů jr/ vnd wer ist der außerwölt/ den ich jhr will fürsetzen? Dann wer ist mir gleich? vnd wer wirt mich auff halten/ vnnd wer ist der a hirt/ der widerstat meinem angesicht? Darumb hörend des Herren rath/ den ehr im gemůt gefaßt hat wider Babylon/ vnnd die gedancken die er gedacht hat über das Chaldaisch land: es sey dann/ das die klainen der härdt sie herab ziehend/ vnd jr wonung mit jhn zerbrächen wirdt/ das erdrich ist erbidmet vor dem knal Babylonischer gefängknuß/ vnd jhr geschray ist erhört worden/ vnder den völckern.

G Medier vnd Perser.

a Künig Job. 41.

Das LI. Capitel.

Von allerlay plagen der Babylonier.

ALso sagt der Herr. Sihe ich würd erwecken über Babylon/ vnnd jr einwoner/ wölche jhr hertz habend wider mich auffgehebt/ wie ain schädlichen wind/ Vnnd ich würd schicken inn Babylon werffer/ die werden sie stauben/ vnd jr land verhergen/ dann allenthalben her werden über sie kummen am tag der peinigung: Nit spann der da spannt sein bogen/ vnnd steig nit herauff der ain panzer anhat/ Jhr solt nit verschonen jhren jüngling/ erschlagend alle sein b diete/ vnd werden fallen die erschlagnem im land der Chaldeer/ vnnd die verwundten in jr gegenden/ Dann Jsrael vnnd Juda seind nit verwitibt gewesen von jhrem GOTT/ dem Herren der heeren/ Aber jhr land ist

A Wider Babylō

Staube mit wannen oder werffschaufel.

b Ritterschaffte

ist erfült worden mit sünd / vom hailigen
Jsrael. Fliehend da miten auß Babylon/
vnd errett jeder sein seel/ Jr solt nit schwei-
gen über jr boßhait: dann die zeit sie zů rä-
chen ist vom Herren/ der Herr wirdt jn wi-
dergelten ains vmbs ander.

Kelch des zorn

Ain guldner kelch Babylon in der hand
des Herren / der truncken macht die gantze
erd: Von seinem wein haben truncken die
völcker: vnnd darumb seind sie b bewegt
worden. Vrblitzlich ist Babel gefallen/ vnd
ist zerknitst: Heülen über sie/ nemen hartz
salb zů jhrem schmertzen / ob sie villeicht
hail wurd: Wir haben gehailt an Baby-
lon / vnd sie ist nit gsund worden: wir ver-
lassen sie / vnd gang ain jeder inn sein land/
dann jhr gericht ist kummen biß in die Hi-
mel/ vnnd ist aufferhebt worden biß an die
wolcken/ Der Herr hat fürbracht vnser ge-
rechtigkait / kummend vnnd wir sagend
inn Sion das werck des Herren vnsers
GOTTes.

b Vnsinnig. Esai. 21. Apo. 14. Also die Engel wañ wir jhn nit volgen.

B Machend scharpff die pfeil/ vnd füllend
die köcher / der Herr hat erweckt den gaist
der Medier künig/ vnnd ist sein gemůt wi-
der Babylon / das er sie vndertreib/ dann
ist der raach des Herren / der raach seins
Tempels. Auff die mauren Babel heben
ain baner auff/ meerend die wacht / setzend
wachter / beraiten hinderhůt / dann der
Herr hats gedacht / vnd than/ alles was
er geredt hat wider die einwoner Babylo-
nis: Du wölche wonest auff vil wassers/
reich inn schätzen/ dein end kumt deiner ab
schneidung ains fůßlang: Der Herr der
heeren hat geschworen bey seiner seel: Dañ
ich will dich erfüllen mit menschen / wie
mit kefer / vnd ob dir wirt ain herbst lied-
lein gesungen. Der da gemacht hat die er-
den inn seiner stercke/ vnnd hat berait den
vmkraiß der welt in seiner weißhait / vnd
sein weißhait hat außgestreckt die Himel.
Wann ehr sein stim gibt/ werden die was-
ser gemehrt im himel/ der aufhebt die wol-
cken von end der welt / macht die blitzger
zů regen / der bringt die wind von sein
schätzen. Alle menschen seind zů narren
worden mit jr kunst / alle die abgötter gies-
sen/ dann sein giessen ist lugenhafftig: dann
in den ist kain gaist. Es seind eitel werck/
vnd spots werdt / in der zeit jhr haimsůch-
ung/ so werden sie vndergan: Der tail Ja-
cob ist nit wie die / dann der alle ding ge-
macht hat/ der ist/ vnnd Jsrael das scepter

Wie die Medier küng wurden Babylö gewinnen.

l Seiner tyrannei Amos 6

Lob got des herren. Su. 10.

seiner erbschafft / der Herr der heeren ist
sein namen.

Zerschlechst du mir die kriegs waffen/ C
vnd ich will die völcker in dir zerschlagen/
vnd in dir will ich die reich verderben/ vnd
will in dir roß vnnd reiter zerschlagen den
wagen/ vnd den der darauff sitzt / vnd will
in dir zerschlagen mann vnd weib / alt vnd
jung: vnd will in dir zerschlagen den jüng-
ling vnnd jungkfrawen / den hirten vnnd
sein herdt: vnd ich zerschlag in dir den baw-
ren vnnd sein zeüch vich/ die Fürsten vnnd
regenten: Vnnd ich will Babyloni wider-
gelten/ vnd allen einwonern inn Chaldea/
alles übel das sie thon haben in Sion / inn
ewern augen / spricht der Herr: Sihe ich
red mit dir du bösester berg / spricht der
Herr/ der verderbst das gantz land/ vnnd
ich will mein hand außstrecken über dich/
vnnd dich herauß waltzen von den felsen/
vnnd will dich machen ain berg ain bren-
ner / das sie kain stain von dir nemen ain
an das eck / vnnd ain stain inn grund/ sun-
der du würdest ewigklich verderbt sein
spricht der Herr.

Zů Babylö alls erwürgt

Berg Babylö

Werft ain baner auff im land: erklingen
mit krumhörnern / vnder den völcker / n
hailigend über sie die Hayden: verkünden
wider sie den Künigen Ararat / Menni
vnd Ascener/ zellet wider sie Taphsar/ brin-
gend als vil Roß / wie kefer die angel ha-
ben/ hailigen wider sie die völcker/ Die Kü-
nig der Medier / vnd jhr Fürsten/ vnnd all
sein regenten/ vnnd alles land das in seiner
gewalt ist: Vnd das erdtrich wirdt bewegt
werden vnnd betrůbt / dann der gedanck
des Herren ist erwacht wider Babylon/
das ehr mache das land Babylonis wůst
vnnd wonloß. Die starcken Babylonis ha- D
bend vom krieg gelassen/ sie bleiben inn ve-
sten flecken / jhr stercke ist gefressen / vnnd
seind worden wie frawen / jhr tabernackel
seind verbrent / jhr rigel seind zerbrochen/
Ain lauffer kumbt dem anderen entge-
gen/ vnd ain bot dem anderen/ das er ver-
künde dem Künig Babylonis / das sein
stat sey gewunnen von ainem obersten tail
biß an das ander / vnnd die fürt seind ein-
genummen / die c möser seind außgebrent
mit fewr / vnnd die kriegß lewt seind er-
schrocken.

n Rüste

Kriegs mär.

c hecken darauff standen.

Dann also spricht der Herr der heeren/
GOTT Jsrael. Die tochter Babylonis
wie der tenn / die zeit jhrs tröschen noch
ain

Klag Sion. ain klain weil so kumt die zeit jhr ären.
Er hat mich gessen / er hat mich fressen
Nabuchodonosor der Künig Babylo-
nis: Er hat mich gemacht wie ain lär ge-
schüert er hat mich verschluckt wie ain
track: sein bauch hat er gefült mit meiner
zarte / vnnd mich außgeworffen / jhr boß-
hait wider mich vnnd mein flaisch wider
Babylon spricht die wonung Sion / vnnd
mein blůt spricht Hierusalem über die ein-
woner Chaldee : Darumb spricht der
Herr. Ich will berechten dein sach /
vnnd rechen dein raach : vnnd jhr Mör
mach ist wůst / vnnd sein adern trückne ich
auß: vnnd wirdt Babylon zů hauffen wer
den / ain wonung der tracken : ain ver-
wunderung / vnnd spot / darumb das
niemants darin wone. Sie werden mit-
einander brüllen wie die Lewen : jhr har-
löck werden sie außrauffen wie der Lewen
gewelffen : jhren trunck will ich jhn auff
setzen in der hitz / vnnd sie truncken machen /
das sie entschlaffen / vnnd schlaffend ain
ewigē schlaff / vnnd werdent nit auffstan
spricht der herr. Ich will sie hinfüren / wie
ain lam zů schlachten / wie die wider mit
E den kitzlin.

b Babel auß den letsten bůchstaben versetzt inn der zal für die ersten. אבגד תשרק

Wie ist b Sesach gewunnen worden /
vnnd wie ist erobert worden die edlest des
gantzen land : Wie ist sie worden zů ver
wunderung Babylon vnder den völckern:
Das Mör ist auffgestanden über Baby-
lon : mit vile der flüß ists bedeckt worden:
jhre stätt seind nit worden zů verwunde-
rung ain wůst vnd wonloß land / ain land
darin niemants wonet / noch ains men-
schen sun dardurch wanderet: vnd ich will
haimsůchen über Bel in Babylon / vnnd
B will auß seinem mund werffen / was er
verschlickt hat / vnnd die leüt werden jhm
nit mer zů lauffen / dann auch die maur
Babylon wirdt nider fallen. Mein volck
gand auß von mitten jhren / das ain je-
der behalt sein seel von dem grimmigen
zorn des herren : Vnnd das villeicht ewer
hertz nit waich werd / vnnd jhr nit fürchten
das geschray / das im land gehört wirdt.
Dann im jar wirdt ain geschray werden /
vnd nach disem jar aber ain geschray / vnd
boßhait im land / vnnd ain Herrscher über
ain herrscher.

Darumb sehend / die tag werden kum-
men vnd ich wirdt haimsůchen die abgöt-
ter bild Babylonis / vnnd alles sein land
wirdt zů schanden werden / vnnd alle seine
erschlagen werden fallen inn mitten jhr.
Himel vnd erden vnd alles was darin ist /
werden frolocken ob Babylon: dann von
mitternacht werden jhr rauber kummen /
spricht der Herr. Vnnd wie Babel gmacht F
hat / das die erschlagnen fielend in Israel /
also werden die erschlagnen von Baby-
lon fallen im gantzen land. Jhr die das
schwert geflohen seind: kummend / jhr solt
nit still stan: gedencken des herren vor fer-
re: vnnd Hierusalem sey auch im hertzen
wir seien geschändt / dann wir hören:
schmach / schand hat bedeckt vnser ange-
sicht / dann fremd seind kummen über die
hailigung des herren hauß.

Darumb sehend / die tag kummend /
spricht der Herr / vnd ich wirdt haimsůchen
über jhre götzen bilder / vnnd in allem jren
land wirdt lüchen der verwundt : Wann
Babel hinauff in himel steigt / vnnd vester
sein stärcke in der höhe / von mir werden
kummen jhr verwůster / spricht der Herr.
Die schreiend stim vom Babylon / vnnd vil volck vil geschray.
groß jammer vom Chaldeer land : dann
der Herr hat verwůst Babylon / vnd ver-
derbt auß jhr das groß geschray / vnnd jhr
flüß werden sausen wie vil wasser : jr stim
hat ain schal geben / dann über sie / über
Babylon ist kummen der rauber: vnnd jre
waidlich krieger seind gefangen worden:
vnd jhr bogen ist krafftloß worden : dann
ain starcker recher ist der Herr : er wider
gibt vnd widergült : Vnnd ich will trun-
cken machen jhr Fürsten / jhr weisen / jhr
haubtleüt / jhr regenten / vnnd helden / vnd
sie schlaffen ain ewigen schlaff / vnnd wer-
den nit entwachen / spricht der Künig:
der Herr der herren ist sein namen. Also
spricht der Herr der herren / die aller dickest
maur zů Babylon wirdt vmbgraben
werden / vnnd jhr hohe thor werden mit
feür verbrent: vnd das volck wirdt verge-
bens arbaiten: vnnd der leüt arbait wirdt
ins feür kummen / vnd vndergan.

Das wort das Hieremias der Prophet G
gebotten hat Saraie dem sun Nerie des
suns Masie / do er zohe mit Sedechia dem
Künig in Babylon / im vierten jar seins fridsam.
reichs: Saraias aber was der oberest der
Prophetzey vnd Jeremias schrib alles übel
das künfftig was über Babylon / in ain
bůch: all dise wort wölche geschriben seind
wider Babylon: Vnnd Hieremias sprach

zů Saraia/ wann du kumst in Babylon/ vñ sichst/ vnd list alle dise wort / so sprich/ Herr du hast geredt wider diß ort/ das verderbest/ das nit sey der darinn wone vom menschen biß an das vich / vñ das sey ewige ain öde: Vnd wañ duß außgelesen hast das bůch: so bind ain stain daran / vnnd würffs da mitten inn Euphraten / vnnd sprich. Also werdt versenckt Babylon/ vnd stand nit auff von der peinigung / die ich über sie bring: vnnd sie wirdt zerstört werden. Biß hie her die wort Hieremie.

Brieff.

Das LII. Capitel.

Zerstörung Hierusalem vnd tempels/ Sedechie sticht man die augen auß.

A

4.Re.24

SEdechias was ain sun ain vnnd zwaintzig jar alt/ do er begindt zů regieren: vnnd hat ailff jar regiert in Hierusalem: vnnd seiner můtter namen Amital/ ain tochter Jeremie von Lobna: Vnd thet übels in den augen des Herren/ nach allem dem Joachim than hat: dann des herren grim ware über Hierusalem vnd Juda/ biß er sie gar hin werff von seinem angesicht: vnd Sedechias fiel ab von dem Künig Babylonis.

2.Pa.36 Sedechias.

Vnnd es geschach im neünten jar seins reichs im zehenden monat / am zehenden tag des monats / kam Nabuchodonosor der Künig Babylonis/ er vnd all sein heer wider Hierusalem vnd belegerten sie: vnnd machten [k] veste gebew wider sie: gerings vmb: Vnd was die stat besessen biß in das ailfft jar des Künigs Sedechie: aber im vierten monat am neünten tag des Monats / name der hunger über hand in der stat: vnnd het das landuolck kain lifferung mer: vnd ist die stat auffbrochen worden/ vnd alles kriegs volck flohe: vnd giengend bey der nacht auß der stat durch der portẽ weg zwischen zwai mauren / vnd tregt ein zů des Künigs garten (dañ die Chaldeer belegerten die stat gerings vmb) vnnd flohend hin den weg der füret inn die wüste. Vnnd das Chaldaisch heer veruolgt dem Künig nach: vnnd ergriffen Sedechiam in der wüste/ neben Jericho / dann all sein [b] geferten flohen von jhm.

k Werck.

B

b Heer.

Vnd do sie den Künig gefangen heten/ fürten sie jhn/ zů dem Künig Babylonis in Reblatha / wölche ist im land Emath/ vnd er sprach das vrtail wider jn: vnnd erwürgt der Künig Babylonis die sün Sedechie vor sein augen/ vnd auch all Fürsten Juda/ hat er getödt in Reblatha: vnd Sedechie stach er die augen auß: vnnd band jhn mit fůßeisen: vnnd füret jhn der Künig Babylonis gen Babylon / vnnd legt jn in ain hauß der gefängknuß biß an den tag seines sterben.

C

Aber im fünfften monat/ am zehenden tag/ das ist das neüntzehend jar Nabuchodonosor des Künigs Babylonis/ kame Nabuzardan der kriegs haubtmann (der stůnd vor dem Künig Babylonis) in Hierusalem: vnnd verbrant das hauß des herren/ des Künigs hauß/ vñ alle heüser Hierusalem/ vnd alle grosse heüser verbrant er mit feür: vnd alles heere der Chaldeer/ das war mit dem haubtman der ritterschafft: haben die gantz maur gerings vmb Hiersusalem zerrissen: vñ von dem armen volck/ vnd sunst das gmain volck/ das in der stat bliben was / vnd von den flüchtigen die zů dem Künig Babylonis gefallen waren: vnd ander auß der gmain: hat Nabuzardan haubtman der Ritterschafft gefangen hin gefürt: Vnd von den armen des volcks hat Nabuzardan der kriegs haubtman da gelassen weingartner vnd acker bawren.

Hierusalem vnd tempel verbrñt.

D

Auch die öhre seüle / wölche warend in des Herren hauß / vnnd jhr fůßstůl / vnnd das öhre mör / das war ins herren hauß/ haben die Chaldeer zerbrochen: vnnd alles jhr ertz haben sie gefürt gen Babylon: Vnd die höfen/ die schauflen/ vnnd musick spil/ die becke / die mörser / vnnd alle öhrine geschürr / die man zů dem dienst braucht/ namen sie vñ krieg/ weirach feßli: die kentlin/ vnd becke / vnd leüchter / vnnd mörsel/ vnnd schalen: Alles was guldin was von gold / vnnd was silberin von silber. Der haubtman der ritterschafft name zwo seülen/ vnd ain mör/ vnd zwölff öhre [n] kälber/ die da warend vnder den fůß stůlen: wölche der Künig Salomon gemacht het in des herren hauß: Man kunds nit wägen das gewicht des ärtz diser geschürr aller.

E

n ochsen

Von den seülen aber warend achtzehen elenbogen aine hoch: vnnd ain strickle von zwölff elenbogen/ was darumb gewunden: vnd sein dicke was vier finger: vnd inwendig war sie hol: vnd die captäl oben darauff waren öhre / die höhe ains captäls wz fünff elenbogen: vnnd die netzlin vnd granatöpfel

natöpffel auff der kronen ring weiß / all
öber: des gleichen der andern seülen vnnd
granatöpffel: vnnd seind gewesen der gra-
natöpffel die daran hiengen sechs vnnd
neünzig / vnd all granatöpffel / die im netz-
lin werck rings herumb warend / seind
F hundert gewesen.

Vnnd der hoffmaister der Ritterschafft
name Saraiam den ersten Priester / vnnd
Sophoniam den andern Priester / vnnd
die drey hüter des vorhoffs: vnnd auß der
stat ain hoff knecht / der was gesetzt über
das kriegs volck / vnnd siben mañ auß denẽ
die sahend des Künigs angesicht / wölche
b Ma- stert. in der stat funden wurden: vnd den fürnem-
sten schreiber der krieger / wölcher [b] pro-
biert die newen kriegßleüt / vnnd sechzig
mann landuolck / die erfunden warden in
mitte der stat: Dise name Nabuzardan
der kriegs haubtman: vnnd fürets zů dem
Künig Babylonis erschlůg sie vnd tödtet
sie in Reblatha im land Emath: vnd Ju-
da ist hingefürt worden von seinem land.

Das ist das volck das Nabuchodono-
G sor hat hingefürt im sibenden jar drey tau-
Suma des hin gefürtẽ volcks. sent Juden vnd drey vnnd zwainzig: im
achtzehenden jar Nabuchodonosor hat hin
gefürt von Hierusalem achthundert see-
len / zwo vnd dreyssig. Im drey vnd zwain-
zigisten jar Nabuchodonosor hat hinweg
gefürt Nabuzardan der hoffmaister der
ritterschafft sibenhundert / fünff vnd vier-
zig seelen der Juden: Darumb seind all
seelen gewesen vier tausent sechßhundert.

Vnd es geschach im siben vnd dreissigi-
sten jar nach dem Künig Joachim / des
Künig Juda / wz gefängcklich hingefürt
im zwölfften monat am fünff vnd zwain-
zigisten tag des Monats do hat Euilme-
rodach der Künig Babylonis / im selbi-
gen jar seins reichs / erhebt das haubt Joa-
chim vnd jhn gefürt auß dem hauß der ge-
fäncknuß: Vnnd redt mit jhm gůte wort /
vnnd setzet des thron über die thrön der
Künig / die nach jhm warend in Baby-
lon: Vnnd verwächselt jhm die klaider der
gefängknuß: vnnd er aß brot allweg vor
Speiß Hebr. jhm alle die tag seins lebens: vnnd seine
speiß / sein stäte lifferung ward jhm geben
vom Künig Babylonis verordnet auff
jeden tag / biß an den tag seins sterbens:
die tag seins lebens.

End Hieremie des Propheten.

Volgt das kleglich gesang Hieremie.

Threni Kriechisch. Cinoth Hebr.



Vnd es geschach / nach dem Israel ist hin gefürt worden in die gefängknuß / vnd Hierusalẽ wüest lag / saß Hieremias der Prophet A
wainend / vnnd trauret mit diser klag über
Hierusalem: vnnd sprach mit bitterm ge-
müt / seüfftzend vnd heülend.
א Wie sitzt allain die stat etwa vol volcks
die herrscherin der Haiden ist worden wie
ain witib: die Fürstin der landschafften ist Hier. [illegible]
zinßbar worden. ב Wainet sie für vnnd
für bey nacht / vnd jhr zähern jhren wan-
gen: niemants ist der sie tröste auß all jhren
liebhabern: All jhr freünd haben sie ver-
acht / vnnd seind jhr feind worden. ג Ins
ellend gangen ist Judas von der peini-
gung wegen / vnnd vile der dienstbarkait.
Er wonet vnder den Haiden / vnnd finde
kain růw: All sein durchächter haben jhn
ergriffen vnder den angsten. ד Die stras-
sen Sion trauren / darumb das niemãts
kumt zů den hohen festen: All jhr porten
seind zerbrochen / jhr Priester seüfftzend / B
jhr junckfrawen sehend laidig / vnnd sie
ist überfallẽ mit bitterkait. ה Wordẽ seind
jr haubt die feind: jhr widerwertigen seind
reich worden: dañ der Herr hat über sie ge-
redt / von wegen der vile jhr boßhait: jhr
kinder seind gefürt worden in die gefäng-
knuß vor dem angesicht des betriebers. ו
Vnd der tochter Sion ist vergangen alle
zier: jhre Fürsten seind worden wie die wi-
der / die kain waid finden: vnnd seind hin-
gangen on alle krafft vor dem angesicht

der sie nach treibt.ז. Gedacht hat Hieru-
salem der zeit jhr zwangsal vnnd über-
tretung: Auch aller irer begierlichen ding/
wölche sie het von alten tagen / do ir volck
fiele in der feind hand/vnd niemants half:
Die feind haben sie gesehen vnnd verlacht
jhr Sabbath. ח. Gsünde hat Hierusa-
lem ain sünd/darumb ist sie vnstät wordẽ/
alle die sie herrlich gehalten / haben sie ver-
acht: dañ sie sahen jhr schand: Sie aber er-
seüfftzet/vnnd hat sich zů ruck kert.ט. Jhr
kat an jhr füssen : Sie hat nit bedacht
jhrs ends : Sie ist herabgesetzt / hat kain
D tröster. Herr sihe an mein peinigung: dann
der feind hat sich auffgericht.י. Sein hand
hat der feind außgestreckt zů all jhr begir-
liche dingern. Sie hat gesehen die Haiden
eingan in dein hailige wonung/ von wöl-
chen du gebotten hast / das sie nit giengen
c gmain in dein c kirchen.כ. Alles jhr volck erseüf-
tzet/vnd sůcht brot: sie haben all jhr kostli-
che ding geben vmb brot/jhr seelen zů erki-
cken : Herr sihe vnnd betrachts / dann ich
bin veracht worden.ל. O jhr alle die für-
der groß gand am weg/ merckend vnnd sehend/ob
schmertz auch ain schmertz sey / wie mein schmertz:
Christi. dann er hat mich schon b abgeherbstet/
b ablesen. wie der herr geredt hat am tag seins grim-
migen zorns. מ. Von der höhen hat er
das feür herab geschickt inn meine bain:
vnnd mich vnderwisen: ain netz hat er auff
gespannen mein füssen : er hat mich zů
ruck kert: Er hat mich gemacht öd / vnnd
den gantzen tag mit laid bekümmert. נ.
Das joch meiner boßhait hat gewacht: in
seiner hand seind sie auffgewickelt / vnnd
auff mein hals gelegt : Mein krafft ist
schwach worden: der herr hat mich geben
in ain hand/ von deren ich nit auff stan
mag.ס. Hingenummen hat der herr von
mir all meine mächtigen : Er hat wider
mich außgeschrien ain zeit/ meine auß er-
wölten zů erknitschen: der herr hat die kel-
ter treten der junckfrawen / der tochter
Hier. 14 Juda.ע. Darumb wain ich / vnnd mein
aug das wässert mir: dann mein tröster ist
weit von mir worden / der mein seel bekert
meine sünd seind verdorben / dañ der feind
hat über hand genummen. פ. Außge-
spannen hat Sion jhr händ / niemants
ist der sie tröst : der herr hat wider Jacob
befelch geben allen jhren feinden gerings
herumb: Hierusalem ist worden vnder jhn
als ain befleckte vnraine fraw. צ. Ge-
recht ist der Herr/ dann sein mund hab ich
zů zorn geraitzt : Jch bitt euch hörend zů
jr völcker alle / vnd sehend mein schmertzen:
meine junckfrawen / vnnd mein jüngling
seind hingangen in die gefängknuß.ק. Ge- G
schrien hab ich zů mein freünden / aber sie
haben mich betrogen/ meine Priester/vnd
meine alten seind in der stat verdorben: dañ
sie haben jhn speiß gesůcht / das sie frischten
jhr leben.

ר. Sihe herr / dann ich wirde betrübt:
mein bauch thůt mir wee : mein hertz ist in
mir selbs vmkeret /dañ ich bin voller bitter-
kait: Ausserhalb tödt das schwert / vnd im
hauß ist gleicher todt.ש. Gehört haben sie: Laß ab
das ich seufftze: vnnd niemants tröst mich:
alle meine feind haben gehört mein vnge-
lück/vnnd frewen sich / das du es gethan
hast/du bringst ain tag des trosts/ vnnd sie
werden mir gleich.ת. Kumme all jhr boß-
hait für dich : vnnd abherbste sie / wie du
mich abgeherbstest hast / von wegen all
meiner boßhait : dann vil ist meins süff-
tzen/vnd mein hertz ist traurig.

Das II. Capitel.

א Aleph.

Wje hat der Herr die tochter Sion/
mit dunckel überzogen : inn sei-
nem grimmen : Er hat das Edel
Jsrael vom himel auff die erd geworffen:
vnd hat nit bedacht seiner fůßschemel am Beth.
tag seins zorns.ב. Vber stürtzt hat der herr
vnnd nit verschont / alles kostlicher ding
Jacob: in seinem grimmen hat er zerbro-
chen die veste bäw der junckfrawen Ju-
da / vnnd hats auff den boden nider ge-
worffen: Er hat das reich vnnd sein Für-
sten verunrainigt. ג. Zerbrochen hat er Gimel.
alles horn Jsrael im grimmigen zorn: sein
gerechte hat er hindersich gewendt / vor Daleth.
dem angesicht des feinds: vnnd in Jacob
hat er anzündt / ain feür flammen / die
vmb sich frißt rings weiß. ד. Gespannen
hat er sein bogen/wie ain feind / sein ge-
rechte hat er gestärckt wie ain widerwer-
tiger: vnd hat ertödt alles das hübsch was
zů sehen im tabernackel der tochter Si-
on: sein vnwürse hat er außgossen : wie
ain feür. ה. Worden ist der Herr wie ain He
feind: Jsrael hat er gestürtzt / ja all jr zim-
nen hat er gestürtzt: jhre veste bew hat er
zerbrochen: vnnd in der tochter Juda hat Vau.

er erfült demütige mann vnd weib. ו. Vn̄
hat zerbrochen sein zält wie ain garte͂/vnd
sein tabernackel zerrissen: Der herr hat ver-
Zain. gessen in Sion die fest vnd Sabbath: vnd
hat verschmecht den Künig vnnd priester
in der vnwürse seins grim̄en. ז. Verlassen
hat der herr sein althar: verflůcht hat er sei-
Heth. ner heiligmachu͂g : die maure͂ seiner thürn
C hat er gebe͂ in die hand des feinds: geschrien
haben sie in des herren hauß / wie an aine͂
festlichen tag. ח. Gedacht hat der herr die
maur der tochter Sion zerbrechen : ge-
richt hat er die schnůr : vnnd sein hand hat
er nit abzogen von der verderbung : vnnd
Teth. die vormaur hat traurt : vnnd ist die maur
b Versenckt. darmit b zerbrochen. ט. Verhefft sein in die
erd jhr pforten / jhr rigel hat er verderbt
vnd zerknitscht/jhr Künig vnd Fürsten vn-
der den Haiden: Es ist kain gsatz : vnd jhr
Propheten haben nit funden ain gsicht vo͂
Jud. dem herren. י. Gesessen seind sie auff der er-
den / still geschwigen haben die alten der
tochter Sion : jhre häubter haben sie mit
äschen gesprängt: Gürt seind sie mit härin
klaider: die töchtern Hierusalem haben jhr
Caph. köpff gegen der erden genaigt. כ. Abgenu͂-
men vor trähern haben meine augen: mein
gedärm seind bewegt : mein leber ist auff
die erde außgossen über das ellend der toch-
ter meins volcks: da krafftloß wurden das
kind vn̄ dz seugend auff der gassen der stat.
ל. Zů jhren můtern sagten sie. Wa ist wai-
Lamed. tzen vnd wein: do sie krafftloß warend/wie
die verwunten auff den gassen der stat: Da
sie jhr seelen auff geben in der schoß jr můt-
Mem. E ter. מ Wem wirdt ich dich vergleiche͂: oder
gegen wem soll ich dich schetzen du tochter
Hierusalem: Wem wird ich dich gleich ma-
chen/vnnd dich trösten du junckfraw toch-
ter Sion : Dann dein kűm̄ernuß ist groß
Nun. wie das mör : wer wirdt dich artzneien. נ.
Propheten die dein seind/haben dir falsche
vn̄ thorhait gesehen: sie theten nit auff dein
boßhait / das sie dich raitzte zůr penitentz/
Samech vber dir haben sie gesehen falsche auffne-
mung /vnd verstossen. ס. Klopffet haben
sie mit den händen über dich/ allen die für
giengen am weg: sie pfisen vnnd schütelten
jhre köpff über die tochter Hierusalem. Ist
nit das die stat/sprachend sie / so volkum-
ner zier / ain freüd des gantzen lands:
Phe. פ. Auffthan haben alle feind jhren mund
über dich : sie haben pfisen vnd grißgrame
mit den zänen: vnd sprachend. Wir wöl-
len sie fressen. Sihe das ist der tag/ auff
den wir gewart haben/ wir haben jn fun- Ain.
den/vnd gesehen. ע. Gethan hat der Herr/ F
was er gedacht hat / sein red hat er erfült/ Leui.26
die er von alten tagen geboten hat / Er Deu.28
hat zerbrochen/ vnd nit geschont / vnnd er
hat erfrewt ob dir dein feind/ vnnd erhöcht Zad ick.
das horn deiner feind. צ. Geschrien hat jr
hertz zů dem Herren / über mauren der
tochter Sion: Geüß zäher tag vnnd nacht/
wie ain bach: gib dir kain růw / vnnd der Coph.
augapffel deins augs schweig nit. ק.
Stand auff/lob in der nacht am anfang
der wachten / geüß auß dein hertz wie das Durch
wasser vor dem angesicht des Herren / heb Büß.
dein händ zů jhm auff für die seel deiner „
kinder/die hunger gestorben seind/am an- „
fang aller gassen. ר. Sihe Herr vnnd be- „
denck/wen̄ du also abgeherbst hast/werden G
dann die frawen also essen jhr frucht / die
kinder ain span̄ lang: Oder soll der Prie-
ster vnd Prophet erstochen werden in der
hailigen wonung des Herren. ש. Gelegen Sin.
seind sie auff der erden herauß das jung
vnnd das alt / Mein junckfrawen vnnd
jüngling seindt gefallen im schwert / du
hasts erschlagen am tag deins grimmen/
du hasts geschlagen / vnnd nit erbarmt. Tau.
ת. Berüfft hastu/gleich als zů ainem fest/
die mich rings herum̄ erschreckten : vnd ist
kainer gewesen der entrun vnnd überblib/
am tag des zorns des Herren / Wölche ich
ernert vnd aufzogen hab/mein feind hat
mirs verzert.

Das III. Capitel.

ICh bin ain mann der sicht sein ar-
můt in der růt seins zorns. א. Mich א
treibt er/ vnnd fůrt in finsternuß/
vnd nicht ins liecht.
א. Allain in mich wendet er /vnnd hats ge-
wendt sein hand/den gantzen tag.
ב. Alt macht er mein haubt vnnd flaisch
mein bain zerknitscht er.
ב. Bawet in meinem ring/vnnd gibt mich
mit gall vnd arbait.
ב. Jn finsternuß satzt er mich: wie die ewi-
ge todt sündt.
ג. Vmbawen hat er mich/das ich nit auß
gang / mein fůßband hat er schwer ge-
macht.

ג Auch wañ ich schrei vnd bitt/ hat er mein bät außgeschlossen.

Verzeih ג Bschlossen hat er mein weg mit quader stainen/ mein steig kert er vmb.

ד Ain Beer auffsetzig ist er mir worden: ain Lew in der gehaim.

ד Mein weg hat er vmbkert/ mich zerbrochen/ vnd wüst gemacht.

ד Gespannen hat er sein bogen/ vnnd mich gesetzt zum zil gegem pfeil.

ה Geschickt hat er in mein niern/ die töchtern seins kochers.

ה Bin ain spot gewesen allem volck: jr lied den gantzen tag.

ה Erfült hat er mich mit bitterkait/ mit wermüt truncken gemacht.

ו Vnnd brach mir mein zän nach der zal/ mich speißt er mit äschen.

ו Vnnd mein seel ist vertriben vom friden: der göter hab ich vergessen.

ו Vnd ich sprach. Mein end ist verdorben/ vnd mein hoffnung vom Herren.

ז Gedenck meiner armüt vnd übergangs/ des wermüts vnd gallen.

Christus zü vns. ז Gedencken wirt ich eingedenck sein/ vnnd mein seel schwelckt in mir.

ז Das gedenck ich in meinem hertzen/ darumb hoff ich.

ח Barmhertzigkait des Herren/ das wir nit verzert seindt/ dann sein barmhertzigung seindt nit gebrochen.

ח Newe am morgen frü/ groß ist dein glaub.

ח Mein tail ist der Herr/ sprach mein seel: darumb wart ich auff jhn.

ט Güt ist der Herr/ die hoffen inn jhn/ der seel die jhn sücht.

ט Güt ists warten inn der still/ das hail GOTTes.

ט Güt ists ainem so er tregt des Herren joch von seiner jugent.

י Sitzen wirdt er allain vnnd schweigen/ dann er erhebt sich über sich selbs.

י Geben wirdt er sein mund in staub/ ob villeicht hoffnung sey.

י Geben wirdt er dem schlager den backen/ sat wirdt er mit schmach.

כ Dann der Herr wirdt nit in ewigkait verstossen.

Christus כ Dann würfft er jhn hin/ so erbarmt er sich nach der vile der erbarmung.

כ Dann er hat nicht von hertzen genidert/ noch hingeworffen der menschen kind.

ל Zü erknischen vnder sein füssen all gefangen der erden.

ל Zü naigen des mans vrtail vor dem antlitz des höchsten.

ל Zü verkeren den menschen in seinem gericht/ waißt der Herr nit.

מ Wer ist der spricht das gschech/ wans der Herr nit haißt?

מ Auß dem mund des höchsten/ gat nicht auß weder güts noch böß.

מ Was murmelt der mensch im leben/ ain man vmb sein sünd?

נ Erkunden wir vnser weg/ vnnd fragen: vnd keren vmb zü dem Herren.

נ Auff heben wir vnser hertzen mit händen zü dem herren in die himel.

נ Wir haben bößlich gehandelt/ vnnd zü zorn geraitzt: darumb bist vnerbittlich.

ס Bedeckt hast im zorn/ vnnd vns geschlagen/ hast getödt/ vnd nit verschont.

ס Gesetzt hast für ain wolcken/ das nit zü dir gang das gebät.

ס Außreütung vnnd hinwurff hast mich gemacht in mitte des volcks.

פ Auffthan haben sie jhren mund über vns all vnser feind.

פ Forcht vnd strick ist vns worden weissagung vnd zerknischung.

פ Thailung der wasser hat mein aug gefürt im jamer der tochter meins volcks.

ע Mein aug ist kümert/ vnd schweigt nit: darumb das kain rüw war.

ע Biß herab lüget vnnd sehe der Herr von himeln.

ע Mein aug hat beraubt mein seel in allen töchtern meiner stat.

צ Jagend haben sie mich gefangen meine feind vergebens wie ain vogel.

צ Gefallen ist mein leben in grüb/ vnnd sie satzten ain stain auff mich.

צ Vbergossen habẽ die wasser mein haupte/ ich sprach/ ich bin verdorben.

ק Angerüfft hab ich Herr dein namen von der tieffsten grüben.

ק Mein stim hast gehört/ nit wend dein ohr von meinem schnipfftzen vnnd geschrai.

ק Genahet bist du am tag/ do ich dich anrüfft/ du sprachst/ fürcht dir nit.

ר Vrthailt hast Herr die sach meiner seel/ erlöser meins leben.

ר Gesehen hast Herr jhr boßhait wider mich vrthail mein recht.

ר Gesehen hast allen zorn/ all jhr gedancken wider mich.

ש Gehört hast Herr jr schmach / all jr ge-
danck wider mich.
ש Leffzen die wider mich auff stand / vnd
jr gedicht wider mich den gantzen tag.
ש Sitzen vnnd auffstan der selbigen sihe/
Ich bin jr lied.
ת Vergült jn der gleichen Herr / nach den
wercken jr händ.
ת Gib jhn ain schilt des hertzen / dein ar-
bait.
ת Verwolge sie in deinem zorn / vnnd zer-
knisch sie Herr vnder den himeln:

Das IIII. Capitel.

א WJe ist verblichen das gold / ver-
ändert ist die best farb / die stain
des tempels seind zerstrewet zů
forderst auff allen gassen. ב. Süne Sion
die edlen / vnnd klaidt mit erstem gold / wie
seind sie geacht als hafen geschürr / ain
Tracken werck des hafners hand. ג. Auch die vn-
glücklich lamia hat entblößt die brust / hat
gesäugt jre junge / die tochter meins volcks
ist grausam / wie ain strauß in der wü-
ste. ד Angehangen ist des saugenden zung
im durst zů seinem gaumen / die kind for-
dern brot / vnnd niemant ders jn geb. ה. Die
Essend in wollust / seind auff der straß
gestorben / die gespeißt wurden in gelben
klaidern / vmbfahen jetz mist. ו. Vnd grös-
ser ist worden die boßhait der tochter mei-
nes volcks / dann der Sodomiter sünd /
die in ainem augenblick ist vmbkert / vnd
Nazarer die händ haben nicht auß jhr genummen.
ז. Weisser dann der schnee seind jhr b ge-
hailgten / scheinbarer dann die milch: rös-
leter dann alt helffenbain / hübscher dann
Saphir. ח Schwertzt ist jr angesicht / mer
dann ain kol / das man sie nit kent hat auff
der gassen / Jr haut hangt an bainen: Sie
Judi. 7. ist dürr / vnd ist worden wie holtz. ט Besser
4. Re. 6. ists gwesen den erschlagnen mit dē schwert /
dann die hunger gestorben seind / dann di-
se seind krafftloß worden / verzert von vn-
fruchtbarkait der erden. י. Händ der barm
hertzigen frawen habend kocht jre sün / sie
sein jr speiß worden in der angst der toch-
ter meins volcks. כ. Erfült hat der Herr
sein grim: außgossen hat der Herr sein zo-
ren seiner vnwürse / vnnd hat anzündt ain
feür in Sion / vnnd hat verzert jr gründt.
ל. Nit haben glaubt die Künig der erden
vnnd alle einwoner der welt / das der feind
eingieng / vnnd der widerwärtig / durch die
porten Hierusalem. מ. Vmb willen d' sünd
jr Propheten / vnnd boßhait jr priester / die
vergossen haben das blůt der gerechten /
in miten jhr. נ. Geihrt haben die blinden
auff der gassen / seind vnrain vom blůt:
vnd da sie nit mochten hinein gan / hielten
sie jre fasen der klaider. ס. Weichend jr vn-
rainen / schreind jn / weicht ab / gand hin-
weg / nichts rürt an / dañ sie haben zanckt
vnd tobet / sie haben gesagt vnder den hai-
den. Er würt füran / nit mer bey jn wonen.
פ. Angesicht des Herrn hat sie thailt / Er
wirts nit mer ansehen / die haben sich nit
geschämt vor angesicht der priester / vnnd
der alten haben sie sich nicht erbarmt. ע.
Da noch wir auffrecht waren / gebrachen
vnsere augen zů vnser vnnützen hülff / do
wir auffmercklich vmbsahen zů dem volck
das vns nit mocht helffen. צ. Schlupfferig
haben sie vns gemacht vnser fůßstapffen
am weg vnser gassen / vnser end nahet
vns / vnser täg seind erfült worden / dann
vnser end ist kummen. ק. Behender seind
gewäsen vnsere durchächter dann die ad-
ler des himels / sie haben vns nach jagt ü-
ber die berg / Jn der wüste haben sie vnns
haimlich nach gestelt. ר. Gaist vnsers
munds / Christus der Herr ist gefangen
in vnsern sünden / zů dem haben wir ge-
sagt / vnder deinem schaten leben wir vn-
der den Haiden. ש. Frew dich vnd biß frö-
lich die tochter Edom / die wonest im land
Huß: dann auch zů dir wirdt der kelch kum
men / du würdst truncken werden vnd ent-
blößt. ת. Erfült ist dein boßhait / du toch-
ter Sion / füran wirt er dich nit hinweg
füren lassen / dein boßhait du tochter E-
dom hat er haimgesůcht / dein sünd hat er
auffdeckt.

Das V. Capitel.

Das gebät Hieremie.

DEnck Herr gedenck was vns beschehen / A
schaw vnd sihe an vnser schmach /
Vnser erbschafft hat sich gewent
zů frembden / vnsere heüser / zů den auß-
ländern: wir seind waisen worden on ain
vatter / vnser můtern / seind wie witiben /
vnser wasser habend wir vmb gelt trun-
cken: vnser holtz vm̄ bezalung kaufft: Tribē

 wurden

worden wir mit unserm hals: den müden ward kain rüw geben / wir haben uns gefangen geben dem Egyptier vnd den Assyriern / das wir nur ersettigt wurden.
B Unsere vätter haben gesündt / vnnd seind nit / vnnd wir tragen jhr sünd: Die knecht haben über vns geherschet / niemants hat vns erlößt von jr hand. In vnsern seelen holten wir vns brot / vor dem schwert in der wüste. Unser haut ist verbrunnen wie ain ofen / vor dem vngewitter des hungers: Die weiber in Sion haben sie [b] genidert /
C vnd die junckfrawen in stäten Juda: Die Fürsten haben sie mit der hand gehänckt / die angesicht der alten haben sie nit geschont / vnuerschämt haben sie mißbraucht die jüngling / vnnd die kind seind am holtz gefallen. Die alten rathsherrn gebrächen vnder der porten / die jüngling vom raien.

b Notzeret.

der singer: Die fräud vnsers hertzen hat ain end / vnser rayen ist gewendt worden in trauren * Die kron vnsers haupts ist gefallen: Wee vns wir haben gesündt Darumb ist vnser hertz traurig worden. Darumb seind auch vnser augen verfinstert / von wegen des bergs Sion / dann er ist vndergangen / die füchß lauffen dar-
D auff: Aber du du Herr bleibst in ewigkait / dein stül von geburt in geburt / Warumb vergist du vnser in ewigkait: verlassest vns so vil langer tag: Kere Herr vns zü dir / so werden wir bekert / ernewern vnser täg / wie am anfang: Aber du hast vns auß geworffen vnd verstossen / du bist vast wider vns erzürnt.

End der klag Hieremie.

* Cecidit Corona nostra, Væ quia peccauimus.
Die zalber büchstaben machen M.D.xxviij. Ist das jar. darinn der Künig von Franckreich vor Pauia gefangen ward / nach art der Frantzosischen kirchen zü zellen.

m / ccccc / vvvv / iiii

Die Prophetzei Baruch.

Das I. Capitel.

Baruch schrib das Büch zü Babel vnd schickts gen Hierusalem.

A 

Asseind die wordt des büchs / wölche geschriben hat Baruch der sun Nerie / des Suns Maasie / des süs Sedechie / des Suns Sedei des suns Helcie in Babel / im fünfften jar / am sibenden tag des Monats / zü der zeit / do die Chaldeer einnamen Hierusalem / vnnd verbranten sie mit feür. Vnd Baruch laß die wort diß büchs / das Jechonias der sun Joachim des Künigs Juda gehört hat / vnnd das gantz volck das kame / diß büch zü hören / vor allen gewaltigen Künigs sünen / vnnd vor den alten rathsherrn / vnd vor dem gantzen volck / vom minsten biß auff den maisten / deren die woneten in Babylon / am fluß Sodi / wölche do sie das hörten / wainten sie / vnnd fasteten / vnnd bäten vor dem angesicht des Herrn.

B Vnd sie samleten gelt / nach jedes vermügen / vnd schicktens in Hierusalem zü Joachim dem sun Helchie des suns Salom / dem priester / vnd zü allem volck / die bey jm funden wurden in Hierusalem / do sie namen des tempels geschürr / die vom tempel genummen waren / das die wider bracht wurden ins land Juda / am x. tag des monats Sinan / silbere geschürr die gemacht het Sedechias der sun Josie der Künig Juda / nach dem Nabuchodonosor het gefangen Jechoniam / vñ die mächtigen gebunden / vnnd das land volck von Hierusalem / vnd fürt sie in Babylon. (Maien.)

Vnd sie sprachen. Sehend wir schickend zü euch gelt / auß dem kauft jr brantopfer vñ weirach / vnd machent vngehöfelt brot

vnd

vnd opferents für die sünd auff dem altar
C des Herrn vnsers GOTTes/vnd biten für das leben Nabuchodonosor/ des Künigs Babylonis: vnd für das leben Balthasars seins suns/ auff das jr täg seyent/ wie die täg des himels auff erden/ vñ auff das vns der Herr gebe krafft: erleüchte vnsere augē das wir leben vnder dem schaten Nabuchodonosor des Künigs Babylonis/ vnd vnder dem schaten Balthasars seins suns/ das wir jm vil tag dienent/ vnnd gnad befinden vor jn. Auch für vns biten den Herren vnsern GOTT/ dann wir haben gesündt dem Herrn vnserm GOT/ vnd sein grimmiger zorn ist noch nit von vns abgewent/ biß auff disen tag.

Bitten für die oberkait die auch böß ist.

Vnd lesen diß büch/ das wir zü euch schicken/ das jr das lasent lesen im tempel des Herrn/ am hochzeitlichen tag/ vnnd wans gelegen sey: vnd sprächt. Dem Herrn vnserem GOT sey gerechtigkait/ aber vns die schand vnsers angesichts/ wieß ist auff den heütigen tag allē Juda/ vnd die wonent in
D Hierusalem/ vnsern künigen vnd fürsten/ vnsern priestern vnd propheten/ vnnd vnsern vättern. Wir haben gesündt vor dem Herrn vnserm GOTT/ vnd haben nit gelaubt/ vnd im mißtraut/ vnnd seyen jm nit vnderwürflich gewäsen/ vnnd haben nit gehört die stim̃ des Herrn vnsers GOTTes/ das wir wanderte in sein geboten/ die er vns geben hat.

Infr. 2.

Von dem tag an/ da er vnser vätter hat außgfürt vom land Egypti/ biß auff disen tag waren wir vngleübig dem Herrn vnserem GOTT/ vnd zertrent seien wir hin gewichen/ das wir sein stim̃ nit hörten: Vnnd vil übels hieng vns an/ vnd flüech/ wölche der Herr het gsetzt Moysi seinem knecht/ d' vnser väter gfürt hat auß dem land Egypti/ das er vns gebe ain land das fluß mit milch vnd honig/ wie auf den heütigen tag: vnd wir haben nit gehört die stim̃ des Herren/ vnsers GOTTes/ nach allen worten der Propheten/ wölche er zü vns geschickt hat/ vnd seyen hingangen/ ain jeder nach dem siñ seins boßhafftigen hertzen/ das wir würcken frembden götern/ vñ theten übels vor den augen des Herrn vnsers GOTs.

Das II. Capitel.

Der Juden straff vmb jr sünd/ vom newen Testament.

A Darumb hat der Herr vnser GOT gesetzt sein wort/ das er zü vns geredt hat/ vnnd zü vnsern richtern/ die geurtailt haben in Hierusalem/ vnnd zü vnsern Künigen/ vnd vnser fürsten/ vnd zü dem gantzen Jsrael vnnd Juda/ auff das der Herr über vns füret groß übels/ die nit vnder dem himel geschähen seind/ wie sie geschähen seind zü Hierusalem/ nach dem geschriben ist im gesatz Moysi/ das ain mensch eß das flaisch seins suns/ vnnd das flaisch seiner tochter. Vnd er hat sie geben vnder die hand d' Künig aller deren die herum̃ in vnserem kraiß seind zü schmach/ vnd erödung/ vnd in allen völckern/ in die
B er vns zerstrewt hat der herr/ Vñ wir seind herunder worden/ vnd nit oben/ dann wir haben gesündt dem Herrn vnserm GOT/ das wir seiner stim̃ nicht seien gehorsam gewäsen: Dem Herrn vnserem GOTT sey gerechtigkait/ aber vns/ vnd vnsern vättern schand des angsichts/ wie ist auff den heütigen tag.

Sup. 1.

Dann der Herr hat über vns geredt alles das vnglück/ das über vns kum̃en ist/ vnnd wir haben nit gebäten das angesicht des Herrn vnsers GOTTs/ das wir widerkerten ain jeder auß vns/ von vnsern bösesten wegen: Vnd der Herr hat gmacht in dem vnglück/ vnd hats bracht über vns/ dann der Herr ist gerecht in all sein wercken: die er vns geboten hat/ vnd wir haben nit gehört sein stim̃/ das wir giengen in den geboten des Herrn/ die er vns geben hat vor seinem angesicht.

C Vnd jetz Herr GOTT Jsrael/ der hast außgfürt dein volck vom land Egypti in gwaltiger hand/ vnd mit zaichen vñ wunderwercken/ vnd in dein grosser krafft/ vñ in deinem hohen arm: vnd hast dir ain namen gmacht/ wie auff den heütigen tag/ Wir haben gesündt/ gotloßlich haben wir gehandelt/ häßlich haben wir than/ Herr vnser GOTT/ in allen dein gerechtigkaiten: Dein zorn wend sich von vns/ dañ wir seien wänig überbliben vnder den haiden: dahin du vns zerstrewt hast. Herr erhöre vnser gebät/ vnnd vnser flähen/ vnnd füre vns auch von deinen wegen/ vnd gib das wir gnad finden/ vor dem angsicht deren: die vns hingefürt haben/ Auff das wiß die gantz erde/ das du bist der Herr vnser GOTT: vñ das dein namen ist angerüfft über Jsrael/ vnd über sein geschlächt.

Dani. 9 Bätt gegen GOTT

Herr

D Herr sihe vns an von deinem hailigen hauß/vnnd naige deine ohren/vnnd erhöre vns/Thů auff dein augen/ vnd sihe/ dann nit die todten/vnd die seind in der hell/wölcher gaist ist hingenumen von jren innern glidern/werden ehr vnnd gerechtmachung geben dem Herrn/sunder ain seel die traurig ist über die grösse des übels/vnnd gath krumb herein vnd schwach / vnd mangelhafftig augen/vnd ain hungerige seel gibt dir Glori vnd gerechtigkait dem Herren/ dann nit nach der gerechtigkait vnser väter: güssen wir die gebät auß:vnd begern barmhertzigkait vor deinem angesicht Herr vnser GOTT : Aber darumb das du gesant hast dein zorn/vnnd dein grimmen über vns wie du geredt hast in der hand deiner knecht der Propheten / sprächend. Also sagt der

Esa. 63.
Deu. 26

E Herr: Naigend ewer achsel / vnnd ewern hals:dienent dem Künig Babylonis/vnd jr werdt sitzen im land das ich ewern vättern geben hab:

Wann jr aber das nit thůt / vnd hörend nit die stimm des Herren ewers GOTTes/ das jr dienend dem Künig Babylonis/ so will ich machen / das jr gebrächen von den stäten Juda/vnnd heraussen Hierusalem/vnnd will von euch hinnemen die stimm der wunn vnd freüden / die stimm des breütgams vnd braut/ vnnd wirt sein alles land on fůßtritt der einwoner in jr: Vnnd sie haben nit gehört dein stimm/das sie dienten dem Künig Babylonis: Vnnd du hast gesetzt deine wort/wölche du geredt hast in händen deiner knecht der Propheten/ das die

F bain vnser Künig/vnnd vnser vätter wurden von jhr statt / anderstwo hingefürt/ vnnd sihe/sie seind hingeworffen in der hitz der Sonnen/vnnd in kälte der nacht/vnnd seind gstorben in den bösesten schmertzen/ im hunger/im schwert / vnnd in der b verweisung. Vnd du hast den Tempel /darinn dein namen ist angerůfft worden / gesetzt/wie auff den heütigen tag/ vmb boßhait willen des hauß Jsrael vnd des hauß Juda.

b Der gefänckknuß.

Vnnd du hast than in vns / Herr vnser GOTT/nach aller deiner gůtthat /vnnd nach aller deiner grossen barmhertzigkait/ wie du geredt hast in der hand deins knechts Mosi/an dem tag/do du jm hast geboten zů schreiben/dein gesatz / vor den kindern Jsrael/vnnd sprach. Wann jr nit hörend mein stimm/ so wirt dise grosse menig kert werden inn die geringsten vnd er den Haiden / dahin ich sie zerstreüen will: dann ich waiß / das mein volck mich nit hören wirt/ dann es ist ain hartnäckig volck: vnd in dem land seiner gefänckknuß wirt dz sich keren zů seinem hertzen / vnnd werden wissen/ das ich bin der Herr / jr GOTT/ vnd ich will jn ain hertz geben/vnd sie werdens verstan/vnd ohren / vnd sie werdends hören/ vnnd sie werden mich loben im land jr gefänckknuß/vnd werden eingedenck sein meins namen.

Leui. 26
Deu. 28.

Vnd sie werden sich abwenden vom jrem hörten rucken/vnnd von jr übelthaten :dann sie werden gedencken den weg jhr vätter/ dann sie haben gesündt in mich: Vnnd will sie wider berůffen ins land / wölchs ich geschworen hab jren vättern. Abraham/Jsaac/ vnd Jacob / vnnd darinn werden sie herrschen: vnnd ich will sie mehren/ vnd nit mindern : Vnnd ich will jn ain anders testament setzen / ain ewigs / das ich jn sey zů ainem GOTT/vnd sie mein volck/vnd fürter will ich mein volck die kinder Jsrael/nit verstossen auß dem land / das ich jn geben hab.

Verhaissung des Euangelischen gesatz.

Das III. Capitel.

Von angst der betrůbten/der wal GOTTes/vnd Christo.

A HErr aber Herr almächtiger GOT Jsrael / ain seel in angsten / vnnd ain bezwangter gaist schreyt zů dir: Herr höre/vnnd erbarm dich/dann du bist ain barmhertziger GOTT: vnnd erbarm dich vnser : dann vor dir haben wir gesündt : dann du sitzt in ewigkait/ vnnd wir verderbten zeitlich : Herr allmächtiger GOTT Jsrael / höre nun das gebät der todten Jsrael/vnnd jr sün/wölche vor dir gesündt haben/ vnnd habend nit gehört die stimm des Herren /jres GOTTs/vnnd ist vnglück vns angehangt. Nit biß eingedenck der schalckhait vnser vätter/sonder gedenck deiner hand / vnnd deines namen in diser zeit/dann du bist der Herr vnser GOTT: Vnd Herr wir werden dich loben: dann darumb hast du geben die forcht in vnser hertzen/vnnd das wir anrůffen dein namen/vnnd dich loben in vnser gefänckknuß/dann wir werden bekert von der boßhait vnser väter/die gesünd haben vor dir

Nennt die todten beim alten Testament für die lebendigen. Vil mer jetz die hailigen.

Vnd

B Vñ sihe wir seind heüt in der gefäncknuß/ dahin du vns zerstreüt hast zů schmach/ vnd zů flůch/vnd zů sünd/ nach allen boßhaiten vnser vätter die von dir abgewichē seind/Herr vnser GOTT.

Wend die rede zů dem volck.

Höre Jsrael die gebot des lebens/ vernims mit den ohren/ das jhr wissend vernunfft. Was ists Jsrael/das du bist im lād der feind: bist veraltet in ainem fremden land/vermailget bist mit den todten/ du bist geacht mit denen/ die gen hell faren/ den brunnen der weißhait vast verlassen/ dañ wärest auff dem weg GOTTes gangen/so herest du fürwar gewonet im friden auff erden. Lerne wa ist weißhait/ wa ist tugend/wa ist verstand/ auff das du mitainander wissest: wa sey langwirigkait des lebens/vnd narung/wa sey der augen liecht vnd frid: Wer hat sein stat funden: vnd wer ist eingangen in sein schätz: Wa seind die fürsten der Haiden/vnd die herrschent über die thier die auff erden seind: Die da kurtzweilen mit den vögeln im lufft/die silber samlend vnnd gold/darinn die menschen jr vertrawen setzen/vnnd ist kain end

C jrs überkumens: die silber schmidend/ vnd seind sorgfeltig/ vnnd seind doch jre werck nit zů b finden: Sie seind außgereüt vnnd gen hell gefaren/vnd ander seind an jr stat auffgestanden/ die jüngling haben das liecht gesehen/vnd gewonet auf erden: aber den weg der zucht haben sie nicht gewißt/ haben auch sein steig nit verstanden/ jre sün haben zucht auch nit angenummen/ weit ist sie worden von jrem angesicht/ sie ist nit gehört worden im land Chanaan/ ist auch nit gesehen worden in Theman.

b Nit auß gemacht.

Wid die Haiden Aristotelem vnd Platonē

Auch die kinder Agar/ die erforschend weißhait die von der erden ist/ Die handtierer des lands/vnd die von Theman/ die auß fablen sprich machen/vnd die der weißhait nach forschen: Aber den weg der weißhait wissen sie nit/ vnnd haben auch seins fůßpfad nie gedacht. O Jsrael wie groß ist das hauß GOTTes/vnd wie vast groß ist die stat seiner besitzung: Groß ist er/ vnd hat kain end/hoch/vnnd vngemessen: Da seind gwäsen die namhafftigen risen/ die vō anfang gwäsen seind/ grosser gereden/ vñ krieg wissent: dise hat der Herr nit erwölt hat jn auch nit geben den weg der zucht/ darum̄ seind sie verdorben: vñ darumb das sie nit haben weißhait gehebt/ seind sie zů grund gangen vmb jr weißhait willen.

D Weißhait.

Wer ist auff gestigen in himel/ vnd hat sie genum̄en/ vnd herab gefürt von wolcken: wer ist über Mör gefaren/ vnnd hat sie funden: vnnd sie bracht für außerlesens gold: Kainer ist der müg wissen jre weg/ noch der erfar jhren pfad: sunder der alle ding waißt/der kan sie/vnnd sie erfunden mit seiner vernunfft: der die erden berait hat in ewiger zeit/ vnnd hat sie erfült mit zwai vñ vierfüssigen thiern: der auß sendt das liecht/vnd es gat: vnnd er berůfft das wider/so ists jm gehorsam mit zitern: Aber die stern geben jr liecht in der wacht/ vnd frewen sich: Sie werden berůfft/ vnnd sprächend. Wir seind da: vñ haben dem geleücht mit freüden/der sie gemacht hat.

Das ist vnser GOTT/ vnnd kain anderer soll geacht sein wider jn: Diser hat erfunden alle weg der zucht/ vnd sie geben Jacob seinem diener/ vnd Jsrael seinem geliebten: Nach dem ist er auff erden gesehen worden/ vnd bey den menschen hat er sein wandel gehabt.

Vō Christo.

Das IIII. Capitel.

Vom gesatz halten vnd verschmehen der kirchen stim in angsten.

A DAs ist das bůch der gesatz GOTTes/vnd das gsatz ist ewig: Allen die das halten/ werden kummen zům leben/wölche aber sie verlassen/ zum todt. Ker dich Jacob/ vnnd ergreiff sie/ gang auff dem weg nach jrem schein/ gegen seinem liecht. Nit gib ainem andern dein glori: vnd dein würde ainem frembden volck: Wir von Jsrael seind sälig: dañ was GOTT gefällig/ ist vns offenbar. Du volck GOTTes biß gedultiger/du wol zů gedencken Jsrael. Jr seyt verkaufft den haiden/nit in verderbung/ aber darumb/

B das jr im zorn GOTTes/habt den Herrn geraitzt zů zorn: seyt jr den widerwertigen geben worden.

Dann jr habt erbittert den der euch gemacht hat/ den ewigen GOTT/ das jr dem teüfel geopffert habt vñ nit GOTT: jr habt des vergessen/ der euch ernert hat: vnd habt traurig gemacht ewer säug Ammen Hierusalem: Dann er hat gesehen den zorn von GOTT kummend euch/ vnnd sprach. Hörend jhr rains genossen Sion: GOTT hat mit ain groß traurē gmacht:

Klag Jerusalem.

dann

dann ich hab gesehē die gefäncknuß meins
volcks / meiner sün vnnd töchtern / wölche
über sie gefürt hat der ewig. Dann ich hab
sie aufferzogen mit freüden / vnnd hab die
gelassen mit wainen vnnd trauren : Nie-
mants frew sich ob mir witibin / vnnd ver-
laßne / von vilen bin ich verlassen vmb der
C sünd willen meiner kinder: dañ sie seind ab-
treten vom gesatz GOTTes: aber seine ge-
rechtigkaiten haben sie nit gewüßt / seind
auch nit gangen den weg der gebot GOT-
Tes / seind auch nit eingangen durch den
steig der warhait mit der gerechtigkait.
Kumend her die anstosser Sion / vnnd
bedencken die gefäncknuß meiner sün vnnd
töchtern / wölche über sie gefürt hat der e-
wig: Dann er hat über sie gefürt ain volck
von ferre / ain böß volck / vnd ainer andern
sprach / die nit geehrt haben den alten / vnd
sich der kinder nit erbarmt / vnd haben hin
gefürt die liebsten der witibin / vñ die ainig
haben sie der kind beraubt. Ich aber was
mag ich euch helffen: dañ der vnglück über
euch gebracht hat / er wirt euch herauß reis-
sen von den händen ewer feinden. Ziehend
hin jr sün / gand hin : dann ich bin allain
verlassen: Ich hab mich außzogen / das
klaid des friden / aber ich hab mich ange-
legt mit dem sack der bit / vnd wirt schreien
Inf. eo. zů dem höchsten all mein tag. Seyt gedul-
tig jr sün / schreiend zů dem Herrn / vnnd er
wirt erledigen von der hand der fürsten
der feind / dañ ich hab in ewigkait gehofft
ewer hail / vnd ist mit freüd kummen vom
hailigen / über die barmhertzigkait / wöl-
che euch kummen wirt von ewerm ewigen
hail / dann ich hab euch außgeschickt mit
trauren vnnd wainen / der Herr aber wirt
euch mir widerbringen mit freüd vnnd
wunn in ewigkait.
D Dann gleich wie die nachpeurin Sion
haben gesehē ewer gefäncknuß von GOT:
also werden sie auch sehen in der eil / ewer
hail von GOTT / die über euch kummen
wirt mit grossen eeren vnd ewigem glantz.
Jr sün leiden geduldigklich den zorn / der
über euch kumt / dann dein feind hat dich
durchächt / aber bald werdt jr sehen sein
verderben / vñ du würdest auffsteigen auff
sein hals : Meine zarten seind rauch weg
gangen / dann sie seind gefürt worden / wie
ain geraubte härdt von feinden.
E Seyt gedultig jr sün / vnnd schreiend zů
dem Herrn / dann ewer gedächtnuß wirt
sein bey dem / der euch hingefürt hat / dann Hierusalem lehret jr sün.
wie ewer sinn gestanden ist / das jr von
GOTT abtreten / zehen mal als vil sölt jr
euch keren / vnnd jn sůchen : dann der vn-
glück über euch bracht hat / der selbig wirt
wider bringen über euch ewige freüd mit
ewerm hail. Hierusalem biß gedultig dann Sa.a
dich ermanet der dich genennt hat / die
schuldigen werden vndergan / die dich vm̃
triben haben / vnnd die gefrolockt haben
in deinem fal / werden gestrafft werden:
Die stett denen deine sün gedient haben /
werden gestrafft werden / vnnd auch die
dein sün hingenummen haben / dann wie
sie sich gefrewt hat in deinem fal / vnnd
hat gefrolockt in deinem schaden / also
wirts bekümert werden in jr verwüstung.
Vnnd wirt abgeschniten die frolockung F
seiner mänige / vnd sein freüd wirt in trau-
ren gewändt: dann das feür wirt / über sie
kummen von dem ewigen in vil wierigen
tagen : vnnd wirt der teüffel da wonen vil
zeit. Sihe vmb Hierusalem zů auffgang Inf. 5.
vñ sihe die freüd die dir von GOTT kumt:
dann Sihe dein sün kummen / die du hast Von zůkunfft Christi.
hin geschickt zerstrewt : Sie kummen ge-
samlet von auffgang biß zů nidergang /
vnnd frewen sich im wort des hailigen / in
der ehr GOTTes.

Das V. Capitel.

Von Christo vnd der kirchen.

Zeuch ab O Hierusalem das klag A
klaid vnd deins vmbtreibens / vnnd
leg dich an mit zier vnd ehr / vñ mit
ewiger glori: die du von GOTT hast: Leg
vmb dich das zwifach klaid der gerechtig-
kait von GOTT: vnd setz auff dein haubt
die hauben ewiger ehren / dann GOTT
wirt erzaigen sein glantz in dir / der vnder
dem himel : Dann GOTT wirt dir ain
namen geben in ewigkait / frid der gerech-
tigkait vnd ehr der gotsforcht.
Stand auff Hierusalem / vnnd stand in B
Sap. 4. der höhe / vnnd sihe vmb dich gegen auff-
gang / vñ sihe deine sün versamlet von auff
gender sonnen biß zů nidergang / die sich
frewend im wort des hailigen / vnd GOT- Der hailig Chaistus.
Tes / gedächtnuß / dann sie seind von dir
außgangen mit füssen / gefürt von den C
feinden / der Herr aber wirt sie bringen
vnd tragen zů ehren / wie die kinder des:

reichs

reichs. Dann GOTT hat jhm fürgenummen zů demůtigen allen hohen berg / vnnd ewig felsen: vnd wöll die thäler außfüllen dem erdterich gleich machen / auff das Js-
D rael fleissig wandere in der eher GOTTes. Vnd die welt vnd alles lustigs holtz würde vmbschättigen Jsrael auß dem befelch GOTTes: dann GOTT wirdt herfüren Jsrael mit freüden / im liecht seiner Maiestet mit barmhertzigkait / vnnd gerechtigkait / die auß jm ist.

Das VI. Capitel.

Inhalt der Epistel Hieremie zů den hingefürten Juden.

A Vmb der sünde willen die jr gesündt habe vor GOTT / werdt jhr hingefürt in Babylonia gefäncklich vom Nabuchodonosor dem Künig der Babylonier: darumb wann jhr eingand in Babylon / werden jhr vil jar vnd lange zeit da sein biß in siben geburden: aber darnach will ich euch außfüren von dann im friden. Jetz aber werd jr sehen in Babylonia guldin vnd silberin Götter / vnnd staine vnnd hültze die sie auff den achseln tragen / das sie den völckern erzaigend ain forcht / darumb sehend auff das nit auch jhr gleich werden frembden thaten / das jhr euch fürchten / vnnd die forcht euch fahe in denen.

Abgött.

Vnnd wann jhr sehendt die schar des volcks hinden vnd fornen anbätten / so sprächt in ewerm hertzen. Herr dich můß man anbetten: Aber mein Engel ist mit euch / ich aber will ewern seelen erforschen / dann jhre höltzer vom werckmaister außbutzt / sie auch verguldt / oder versilbert seindt falsch / vnnd mügen nit reden / vnnd
B gleich / wie ain Junckfraw die büler geziert wirdt / also hat man gold genummen / vnnd die gemacht. Jhre Götter habend guldin kronen auff jhre häubtern / von dann entziehendt die Priestern von jn silber vnnd gold / vnnd gebend das auß jhn selber: Sie geben aber das denen die sie verfelt haben / vnnd zierendt gemain frawen / vnd wann sie das wider nemmen von hůren / so zierend sie jhr Götter.

Mißbrauch der Abgöttische Priester.

C Dise aber werden nit erledigt vom rost vnd schaben: dañ so sie bedeckt werden mit Purper klaid / so wischen sie jhr angesicht auß von des staubs wegen des hauß / des nun vil bey jhn ist. Hat aber ain scepter wie ain mensch: Wie ain Richter der gegend / der nit tödt den der wider jhn sündt / hat auch ain schwert in der hand / vnnd ain axt / vnd mag sich selbs nit erledigen vom Künig vnnd von mördern. Darumb solt jhr wissen / das nit Götter seindt: des halb solt jhr sie nit fürchten: dann wie ains menschen geschürr zerbrochen / ist vnnutz gemacht / also seindt auch jhr Götter. Wann die stand im hauß / so seindt jhr augen vol staubs von füssen der eingenden / vnnd gleich als wann ainer den Künig verletzt / werden die thüren besetzt / oder wie man ain todten verhůt den man zů grab fürt: also verwaren die Priester die thüren mit beschliessern / vnnd schlossern / das sie nit beraubt werden von mördern: Sie zünden jhn kertzen an / vnnd zwar vil / auß denen sie doch kaine sehen mögen / vnnd seindt im hauß wie die blöck / die schlangen die lecken mit den zungen jhr hertz auß (wie sie sagend) die von der erden seindt / so sie die fressen / vnnd jhr klaider / so entpfinden sie das nit. Jhr angesicht seind schwartz vom rauch / der im hauß ist: Auff jhrem leib / vnnd über jhr haubt fliehendt die nachteilen / vnd schwalben / vnnd ander vögel / des gleichen auch die katzen: Auß dem wißt / das nit Götter seindt / darumb fürchtend sie nit.

Abgött. Rigeln. Tempel Hebr.

D Das gold auch das sie haben / ist zů ainem schein / wann ainer nit außwüscht den rost / so glitzts nit: dañ sie auch das nit entpfunden / do sie gossen wurden: Sie seindt kaufft auß allem gelt / vnnd ist doch kain gaist in jhn: Sie werden on füß auff der achsel tragen / erzaigendt jhren vnadel damit an den menschen. Sie werden geschändt die sie eheren: darumb wa sie auff die erd nider fallen / so standen sie von jhn selbs nit auff / noch auch wann man ain auffrecht stele / stat er nit von jhm selbs / sunder wie den todten / můß man jhren achseln vndersetzen. Jhre opffer verkauffend jhr Priester / vnnd mißbrauchenß: des gleichen jhre weiber nemmendt daruon: Sie thailend weder dem krancken / noch dem bätler etwas daruon. Von jhren opffer rürend an die schwangern / vnnd blöd krancken frawen: Darumb so jhr auß disen wißt das nit Götter seindt / so fürchtends nit / dann von wannen her werden sie Götter gehaissen: Darumb das die

Abgötter. Esa. 46. Speirling. Opffer taile mit den kräcken. Abgötter.

weiber opffer legend den silberin / guldin / vnd hültze Göttern / vnd die Priester sitzend in jhren heüsern / vnd haben zerrissen röck / vnnd geschoren bärt / deren haubt seindt bloß.

D Sie aber brüllend / vnnd schreiend gegen jhre Göttern / wie am nachtmal ains todten / die Priester nemmen jhn jhre klaider / vnd klaidend darmit jhre frawen vnd kinder: Sie mögen nichts wider gelten / sie leiden etwas böß etwar / oder etwas güts. Sie mögen Künig weder auff / noch absetzen / deßgleichen / so mögen sie weder reichtumb geben / noch böß widergelten. Wann ainer jn ain glübd thůt / vnnd nit helt / so begerend sie das nit / den menschen erledigen sie nit vom todt / vnd den schwachen nit von dem mächtigern / den blinden menschen machend sie nit gesehend / den menschen erledigen sie nit von der not: Der witfrawen erbarmen sie sich nit / vnnd thůnd den waisen kain gůt / jhre Götter seindt gleich den stainen von bergen / die hültze / staine / gulde / vnnd silbere: wölche aber die ehren werden zů schanden: Wie mag man doch achten / oder sagen / das sie Götter seien?

Wie die Luterischen.

Deu. 23 Abgötter

Vnnd wann schon die Chaldeer sie nit eheren / so sie haben ain stummen der nit reden mag / so bringen sie den zů dem Bel / vnnd begerend von jhm / das er rede: geleich als möchten sie entpfinden die kain bewegnuß haben / vnnd wann sie das verstan werden / so werden sie verlassen / dann jhre Götter haben kain entpfinden / Aber die weiber sitzen an den wegen / seind gürt mit sailern / vnnd brennen Oliua keren. Wann aber aine auß jhn / von dem fürgenden verzuckt würdt / vnnd bey jhm schläfft: so verweißt sie das jhr nachbewrin / das sie nit als würdig sey geacht: wie sie / vnnd strick sey nit zerrissen. Alles nun das jhn geschicht ist ain falsch. Wie kan man schetzen oder sagen / das die Götter seien? Dann von Werckmaistern / vnnd Goldtschmiden seindt sie gemacht / werden auch nit anders sein / dann das die Priester wöllen / das sie seien / dann auch die Goldtschmid die sie machen / seindt nit langwürig: mögend dann die von jhn geschmidt seind / Götter sein? Sie haben aber auch denen die nach jhn künfftig seindt verlassen ain falsch vnd schmach.

Weiber die den abgöttern dienen.

Dann so über sie ain krieg kumt vnd vnglück / so dencken die Priester hinder sich / da sie sich mit jn verbergen. Wie kan man dann entpfinden das Götter seien / die sich selbs nit erledigen vom krieg / vnd von vnglück sich nit erweren? Dann so sie hültze Götter seindt / vñ vergult vñ versilbert / wirdt man darnach wissen all Künig vnnd völcker / das ain falsch ist / den wirdts offenbar sein / das nit Götter seindt / sunder werck der menschen händ / von GOTT nichts mit jhn zů schaffen. Auß dem nun ists wissend / das nit götter seind / sunder werck der menschen händ / vnd kain werck GOTTes ist in jn: Sie setzen kain Künig ainem Land / so geben sie den menschen kain regen: so sprechen sie kain vrthail / so erretten sie ain land nit vor gwalt / dañ sie vermögens nit / wie ain alster zwischen himel vñ erdē / Dañ so ain feüwr kumbt in der Götter hauß / der hültzin / vnnd silberin / vnnd gulden / so fliehend jhr Priester / vnd kummend daruon / aber sie verbrinnen in mitten / wie die balcken: aber dem Künig vñ krieg werden sie nit widerstan. Wie mag man dañ schetzen / oder abnemen / das Götter seien? Die hültzin / staine / verguldt / vnd übersilbert Götter erledigen sich selbs nit von dieben / noch vō mördern: die boßhafftigen seindt stärcker dann sie. Sie nemend jhn gold / silber / vnd klaider damit sie bedeckt seindt / vnnd gand hinweck / sie thůnd jhn selber kain hülff.

Darumb ists besser / es wäre ainer Künig / der erzaigte sein krafft / oder ain nutz geschürr im hauß / das ainer sich des rhůmet / das wäre: oder ain thür im hauß / das behůt die ding im frid / dann sie falsch Götter. Dann soñ / man / vnd stern / so sie leüchtend / vnnd den schein außlassen zů nutz / so seind sie gehorsam: des gleichen auch der blitz / so er erscheindt / so ist er sichtig / also auch wähet der wind in jeder gegendt. Vnnd die wolcken / so das jhn geschaffen wirdt von GOTT / das sie die gantze welt durch lauffen / so volbringents das jhn gebotten ist. Dann das feüwr wans von oben herab gesandt wirdt / das verzert berg vnnd wäld / so thůts was jhm geschafft ist: Aber dise seind deren kainen geleich / noch von gestalt / noch von macht. Darumb ist nit darfür zů haben / noch zů sagen / das dise Götter seien: so sie nit mögen / weder vrthail sprächen / noch etwas thůn mit den menschen. Darumb so jhr wissend das nit Götter seindt; so sollen jr sie

auch

auch nit fürchten: dann sie flůchend den Künigen nit/ so geben sie jn auch den segē nit: So erzaigen sie dē Haiden kain zaichē im himel/ so scheinen sie nit wie die Sonn/ vñ erleüchten nit wie der Mon/ die wilden thier seind besser dañ sie/ die mügē doch vnder ain dach fliehen/ vnd jn selbs nutz sein.

Darumb in kain weg ist vns offenbar/ das Götter seind/ deßhalb so fürchten sie nit/ dann wie der b forcht butz im kürbes acker nichts hůt/ also seind jr hültzē Götter vnd silberin/ vnd verguldten/ der gleichen auch im garten ain weisser dorn/ darauff sitzt ain jeder vogel: Deßgleichen wann ain todter in die finsternuß geworffen wirdt/ also auch seind jre hültzen/ verguldten/ vnd silberen Götter: Auch vom Purper/ vnd scharlach die so ob jn habē/ werdt jr wissen/ das nit Götter seindt. Vnd zů letsten werden sie auch verzert/ vnd wirdt dem Land ain schmach sein. Wie vil besser ist ain gerechter mensch der nit Abgötter bild hat: Dañ er wirt weit sein vō dē verschmåhūg.

b Schelhe.

End Baruch.

Der Prophet Ezechiel.

Das I. Capitel.

Ain gesicht von vier thieren vnd rådern.

A



Es geschach im dreissigisten jar: im h vierdtē: am e fünfftē des monats/ do ich was in mitten der gefangen bey dem fluß Chobar/ seind die himel auffthan worden/ vnnd ich sahe die gesichte GOTTes. Am fünfften des Monats/ das ist das fünfft jar als Künig Joachim gefangen ward vnnd hingefürt/ geschach das wort des Herren zů Ezechiel dem sun Buzi dem Priester im Chaldeer Land bey dem fluß Chobar/ vnnd da ward ob jhm die hand des Herren. Vnnd ich sahe/ vnnd nim war ain wind ainer windßbraut kame von Mitternacht/ ain grosser wolck/ der fewr in jhm verwickelt/ vnd ain glantz ringßweiß herumb/ vnnd von seiner mitten/ wie ain gestalt gunterfey/ das ist von mitten des fewrs. Vnd mitten darinn ain gleichnuß wie vier thier/ vnnd das war jhr gestalt: die gleichnuß des menschen inn jhn: vnnd vier angesicht ainem/ vnd vier d federn ainem vnnd jhr füß warend auffrecht: vnnd jhr solen füß gleich wie die sol ains kalbs/ vnnd funcken anzůsehen wie ain glüends ertz/ vnnd menschen hånd waren vnder jhren flügeln an vier orten/ vnnd hetten angesicht/ vnnd flügel an vier orten/ vnnd warend die flügel je ainer dem andern zůgefügt: Sie wandten sich nit/ wann sie herein giengen: sunder ain jedes gieng für sich an.

h monat

e Tag.

B

d flügel im gaist hie gesehen/ die vier Evangelisten.

Die gleichnuß jhr antlitz was/ ains menschen angesicht/ vnnd angesicht ains Löwen/ auff der rechten seitten jren vierē/ das angesicht aber des ochsen/ auff jhr lincken vier/ vnd das angesicht ains Adler deren vier. Vnnd jr angesicht/ vnd jhr flügel waren von oben außgestreckt: Jeder flügel zwen rürten ainander an/ vnnd zwen bedeckten jhre leib. Vnnd jhr jedes gieng vor b seinem angesicht. Wo der gaist hin trib/ da giengen sie hin/ vnnd wandten sich nit/ wann sie giengen/ vnnd die gleichnuß der thier/ vnd jhr ansehen/ was gleich wie glüend kolen/ als wann man ampeln ansicht: diß was das gesicht/ das hin vnd her lieff zwischen den thieren/ das fewr glantzet/ vnd vom fewr gieng auß der blitz. Vnd giengen die thier/ vnnd wandten sich gleich wie ain glitzender blitzer.

C In der vierung.

b Fürsich Hebt.

Vnd da ich sahe die thier/ da erschin ain rad auff der erd neben den thieren/ das het vier b angesicht. Vnd das ansehen der råder/ vnnd jhr werck/ wie das gesicht des Mörs/ vnnd sie warend ainander gleich/ vnd jhr anschawen vnnd werck gleich als wåre ain rad in mitte des anders/ vnnd wann sie giengend auff die vier ort/ vnnd

D

b Sahe wie vier råder.

Bedeüt ainhellig kait der Euangelistē vnd Propheten.

wandten sich nit / wann sie giengen. Die geräde auch der räder / vnnd höhe / was graussam anzüsehen / vnnd der gantz leib was vol augen gerings vmb sie vier: Vnd wann die thier giengend / so giengend auch die räder neben jhn / vnnd wann die thier
E erhebt warden von der erd / so warden auch die räder erhebt. Wo hin der g gaist gieng / das der gaist gieng / so warden die räder gleich mit aufferhebt / vnnd volgten jhm nach / dann der gaist des lebens was in rädern: Mit den genden / giengen sie / vnd mit den ständen / stünden sie / vnnd mit den erhebten von der erdt / wurden auch zemal erhebt die räder / die jn nachuolgend: dann der gaist des lebens was in räder.

g Wind

Vnnd oben der thier haubten was die gleichnuß des firmament / wie das ansehen ains grewlichen Christals / vnnd auß gespanten oben / über jhr häubter / aber vnder dem firmament waren jhr flügel ra-
F gend je ainer gegen dem andern / ain jedes bedecket sein leib mit zwayen flügeln / vnnd das ander ward der gleichen zü deckt. Vnd ich höret die flügel rauschen / gleich wie das sausen vil wasser / gleich wie das gedön des hohen GOTT / Wann sie giengen / Es was gleich wie ain getümmel vil volcks / wie ain getöß im feldt leger. Vnnd so sie stünden / so liessen sie die flügel vnder sich. Dann so ain stim̃ ward ob dem firmament / das was ober jhrem haubt / so stünden sie still / vnnd liessen die flügel vnder sich.

G Vnd ob dem firmament / das ob jhrem haubt war / Sahe das / wie ain Saphir stain / gleichsam ains throns / vnnd auff dem thron / was gleich anzüsehen wie ain mensch. Vnnd ich sahe ain gestalt wie kunterfee / gleich wie ain fewr anzüsehend inwendige gerings vmb / von sein lenden / vnnd über sich / vnd von sein lenden / vnnd herab werts / hab ich gesehen gleich wie die gestalt ains glantzenden fewrs gerings herumb: Wie ain regenbogen sicht im wolcken / an ainem regen tag: diß was das ansehen des glantz gerings vmb: Diß war das gesicht der gleichnuß der glori des Herren.

Das II. Capitel.

Der Prophet soll das volck frum machen.

Ich sachs / vnnd fiel auff mein angesicht: vnd ich höret die stim̃ ains der redet / vnd sprach zü mir. Sun des menschen stand auff deine füß / vnnd ich will mit dir reden / vnnd der gaist ist in mich gangen / nach dem er mit mir geredt hat / vnnd stelt mich auff mein füß. Vnnd ich höret jhn reden mit mir / vnnd das er sprach. Du sun des menschen / ich sände dich zü den kindern Jsrael / zü ainem abtrinnigen volck / die von mir gewichen seind. Sie vnnd jhre vätter habend übertretten mein bund biß auff disen tag. A

Jere. 1. Der prophet wirt berüfft vnd gesandt zü Jsrael

Vnnd sie seind kinder ains hörten angesicht / vnnd vngezämten hertzen / zü den ich dich schick / vnnd sprich zü jhn. Also spricht der Herre GOTT / ob villeicht sie hören / vnnd villeicht sie auff hören / dann es ist ain wider d spennig hauß: vnnd sie werden wissen das ain Prophet vnder jhn sey. Darumb du des menschen sun / fürcht dir nit / fürcht auch jhr red nit / dann sie seind vnglaubig / vnd verfürer bey dir / vnd du wonest mit dem scorpion / fürcht jhr wort nit / scheüch dich nit vor jhrem antlitz / dann es ist ain hauß das zü zorn raitzt. B C

d Das zornig machē.

Darumb rede mein wort mit jhn / ob sie villeicht hören / vnnd daruon lassen / dann es seind je die zü zorn raitzen: du aber des menschen sun / alles das ich zü dir red / das höre / vnnd biß nit widerspännig / wie das hauß widerspännig ist / thü auff dein mund / vnnd iß alles was ich dir gib. Vnd ich sahe / vnnd nim̃ war ain hand ward zü mir gesandt / darinn was ain büch zü samen gewickelt / das thet ehr vor mir auff / das was geschriben inn / vnnd außwendig: vnnd warend darinn geschriben klage / gesang / vnd wee. D

Apoc. 5.

Das III. Capitel.

Der Prophet wirdt gespeißt mit dem büch / soll das übel straffen.

Vnd sprach zü mir. Sun des menschen / alles das du findst / das iß: iß das büch: Vnd gang hin vnnd rede mit den kindern Jsrael / vnnd ich thet auff mein mund / vnnd speißt mich mit dem selbigen büch / vnd sprach zü mir. Du sun des menschen / dein bauch der ißt / vnnd deine gedärm werden erfült von disem büch / das A

Prop aß das büch

Apoc. 10 ich dir gib: Vñ ich habs gessen/vñ es war
süß in meinem mund wie hönig: Vnnd er
sprach zů mir: Sun des menschen gang
zů dem hauß Israel: vnd rede meine wort
mit jhn dann du würdest nit geschickt zů
ainem volck ainer d tieffen red / vnnd vn-
d schwären. bekanter zungen / zů dem hauß Israel:
auch nit würdest da geschickt zů vil völ-
ckern ainer tieffen red vnnd vnbekanter
zungen: vnnd ob du zů jhn geschickt wür-
dest/sie hörten dich. Aber das hauß Isra-
el will dich nit hören / dañ sie wöllen mich
nit hören: dann das gantz hauß Israel
d vnuerschämt. ist ainer d zertribne stirne vñ hörtes hertzen.

Sihe ich hab dein angesicht geben stär-
cker dañ jhr angesicht/vnd dein stirn hör-
ter dañ jhr stirn: dein angesicht hab ich ge
macht wie ain Diemant/ vnd wie ain kiß-
ling: fürcht sie nit/ vnnd erschrick nit vor
jhrem angesicht: dañ es ist ain widerspen-
nigs hauß. Vnnd er sprach zů mir. Sun
C des menschen all meine red die ich red zů
dir/die nim̃ in dein hertz/ vnd höre die mit
dein ohren: vñ gang hin: gang zů der hin-
gefürten gefängknus/zů den sünē meins
volcks/vnd red zů jhnen vnd sag jhn. Dis
sagt der herre GOTT ob sie villeicht hö-
rend/vnd daruon lassen. Vnnd der gaist
name mich: vnnd ich höret nach mir ain
stim̃ grösser bewägnuß: Die gebenedeit
glori des Herren zohe von jhr stat: Vnnd
höret die stim̃ der thier flügel die an ainan
dern schlůgen: vnd die stim̃ der reder die
nach den thieren volgten / vnnd ain stim̃
grosser bewägnus: Auch hůb mich der
gaist auff/vnd name mich: vnd ich gieng
hin bitterlich / mit kümmernuß meins
gaists: dann die hand des Herren was bey
mir/vnd tröstet mich.

D Vnd ich kame zů der hingefürten ge-
fängknuß/zů ainē hauffen newer frücht/
zů den/die woneten neben dem fluß Cho-
bar/vnd ich saß/da sie hin sassen: vnd ich
blib da siben tag traurig vnder jhn / als
aber die siben tag vergangen waren / do
Inf 33. geschach das wort des herren zů mir/ vnd
sprach. Sun des menschen ich hab dich ge
macht ain wachter dem hauß Israel: vnd
du würdst hören ain wort auß meinem
mund / vnnd du würdst jhn verkünden
" auß mir: Dann so ich sagen wirdt zů dem
" Gottlosen/du würdest des todts sterben/
" das du jhms nit verkündest / vnd das nit
sagst / darmit er sich abwende von seinem
Gottlosen weg/vnnd lebe: Er/der Gott- predigēt
loß/wirdt sterben in seinem Gottlosen le- die nit
ben: aber sein blůt würdt ich erforderen straffen
von deiner hand. Ob aber du würdests sünd
dem Gottlosen verkünden/vnd keret sich wöllen
nit von seiner boßhait / vnd seinem bösen sich nit
weg: er wirdt zwar sterben in seiner boß- häßlich
hait: aber du hast dein seel erlößt. Vnnd machen
auch wann ain gerechter sich verkeret von seind
seiner gerechtigkait/vnnd thůt boßhait/ heüchlet
ich würde für jhn setzen etwas verletzlichs Ez
das er sterbe: darumb das du jhms nit ver
künd hast/stürbt er in sein sünden: vnnd
seine gerechtigkaiten die er gethan hat/ "
werden nit gedacht werden: aber sein blůt "
würde ich erforderen von deiner hand: "
wann aber du dem rechten verkündest/dz
der gerecht nit sünde / vnnd er sündet nit:
lebend wirdt er leben/dañ du hast jhm ver
kündt/vnd du hast sein seel erledigt. E

Vnnd die hand des Herren kame über
mich / vnd sprach zů mir: stand auff/ vnd
gang ins feld: vnnd da will ich mit dir re-
den/vnd ich stůnd auff/vnd gieng in das
feld/vnnd sihe. Da stůnd die Herligkait Sup. 1
des Herren/ gleich wie die glori/die ich ge
sehen het bey dem fluß Chobar: vnnd ich
fiele nider auff mein angesicht / vnnd der
gaist kame in mich: vnnd stalt mich auff
mein füß/vnnd redt mit mir vnnd sprach. G
Gang hinein/vnnd wirdt verschlossen da
mitten in dein hauß: vnnd du Sun des
menschen/sihe dir seind berait band / vnd
sie werden dich damit binden: vñ würdest
nit auß gan vnder sie / vnd ich wirdt ma-
chen/das dein zung wirdt anhangen dei-
nem gaumen/vnd würdst ain stum̃ sein/
vnnd nit wie ain straffer/ dann es ist ain
widerspänigs hauß. Aber wann ich mit
dir reden würd/so will ich dein mund auf
thůn / so würdest jhn sagen. Diß sagt
GOTT der Herr: wölcher höre/der hör/
vñ wölcher daruon laßt/ der laß daruon/
dann es ist ain widerspännigs hauß.

Das IIII. Capitel.

Vom ewigen gsatz/vnd von trůbsal der Kir-
chen vnder dem namen Hierusalem.

A Du sun des menschen / nim̃ dir ain
Belegerung Jerusalem bedeüt. ziegel stain/vnd lege jhn für dich/
vñ entwürff darauff die stat Hie-
rusalem/vñ setze wider sie ain belegerung/

d Bolwerck. d instrument mauren zů brechen.

vnd bawe d veste darumb: vnd trag schüt
te darumb / mach auch zält herumb / vnd
d wider gerings weiß darumb. Vnd nem-
me dir ain eise pfannen / vnnd stell die für
ain eise maur / zwischen dir vnd der stat:
vnnd stets richt dein angesicht wider sie:
vnd sie wirdt belegert werden / vnd du vm̃
gib sie. Diß sey ain zaichen dem hauß Js-
rael. Vnnd du schlaff auff deiner lincken
seitten / vnnd leg darauff die boßhait des
hauß Jsrael: nach zal der täg die du da-
B rauff schlaffst / vnd trag jhr boßhait. Jch
aber hab geben dir die jar jhr boßhait / an
zal dreihundert vnd neüntzig täg / vnd du
würdst tragen die boßhait des hauß Js-
rael: Vnd so du dise erfüllest / so schlaff zů
dem andern mal auff deiner gerechten
seitten / vnd trage auff dir die boßhait des
hauß Juda viertzig tag. Ain tag für ain
jar / ain tag sprich ich / hab ich dir für ain
jar geben: Vñ du solt keren dein angesicht
zů belegerung Hierusalem: vñ dein arm
wirdt bloß auß gestreckt sein / vnd Prophe
tisier wider sie. Sihe / ich hab dich vmbge-
ben mit banden: vnd kere dich nit von ai-
nerseitten in die ander / biß du erfüllest die
täg deiner belägerung.

Num. 14 Ain tag für ain jar.

Vnd du neme zů dir traid / vñ gersten /
vnd bonen: vñ linsen / hirß vnd wicken: vñ
thůs in ain geschürr / vnd mach dir brot
nach zal der tag: die du schlaffen würdst
auff deiner seitten: dreihundert vnd neün
C tzig tag iß das. Vnnd die speiß die du essen
solt / wirdt sein am gewicht ain tag zwain
tzig sickel. Von der zeit an biß zů bestimter
zeit solt das essen: vnd das wasser trinck
nach der maß: ain sechßtail von Hin / von
der zeit biß zů bestimter zeit solt das trin
cken: Vnd iß das gleich wie gerste küchen
vnder der äschen bachen / vnnd vor jhren
augen bedeck das mit menschen kat.

Ezechielis schlaf 390. tag

Bedeüt künfftige teüre

Diß spricht der Herr. Also werden die
kinder Jsrael essen jhr befleckt brot vnder
den Haiden / zů den ich sie wirdt auß
werffen. Vnnd ich sprach. A. A. A. Herre
GOTT. Sihe mein seel ist nit befleckt.
Jch hab nit gessen ain todts aß / oder ains
zerrissen von thieren von meiner jugent
auff biß hie her: vnnd kain vnrain flaisch
ist in mein mund gangen. Vnd er sprach
D zů mir. Sihe / ich hab dir gebē kümist für
menschen kat / vnd dariñ mach dein brot:
vnnd sprach zů mir. Sun des menschen /
Sihe ich wirdt zerbrechen den brot d stab

Inf. 20.

Inf. 5. et. 14.

d Vorrat

inn Hierusalem: vnnd sie werden jhr brot
nach dem gewicht essen / vnd sorgen: vnnd
das wasser werden sie trincken in maß vñ
angsten: auff das so gebrächen wirdt brot
vnd wasser / ain jeder fall an sein brůder /
vnd in jhren boßhaiten krafftloß werden.

Das V. Capitel.

Künfftig vnglück über Hierusalem.

Vnd du Sun des menschen nime A
dir ain scharpff schwert / das hat
schärr: vnd nim das / vnd fiers über
dein haubt / vnnd dein bart: vnd nim dir
ain schüssel vom gewicht: vnnd thaile das
(har) Den drit thail verbren̄ mit feür in
mitte der stat / nach erfüllung der tag der
belegerung: vnnd nime den dritten thail /
vnd zerhaw den gerings vmb: aber den
andern drit thail den strew auß in wind:
vnnd ich wirt das schwert nach jhn auß-
zucken: Vnd nim darnon ain klaine zal:
vnnd bind sie zů oberest inn dein mantel:
vnd noch ain mal nim von jn / vñ würffs
da mitten ins feür / vnd verbrens mit dem
feür / vnnd von jhn außgang feür in das
gantz hauß Jsrael.

Figur d harlock.

Bedeüt wüstig des volcks.

Also sagt GOTT der herr: das ist Hie- B
rusalem: Jch hab sie gesetzt in mitten der
Haiden / vnd land gerings vmb sie: vnnd
sie hat veracht meine vrthail / das sie Got-
loser ist dann die Haiden: vnnd meine ge-
bot hat sie veracht mer dann die land ge-
rings herumb: dann meine vrthail haben
sie hingeworffen: vnnd in mein gebotten
haben sie nit gewandert. Darumb also
spricht der Herr: darumb das jhr habt ü-
ber troffen die Haiden die gerings vmb
euch seind / vnd seit nit gewandert in mein
gebotten: vnd meine vrthail habt jhr nit
than: vnd habt nit gewürckt nach den vr-
thailn der Haiden vmb euch herumb: da-
rumb also spricht GOTT der Herr. Si-
he ich wider dich: vnd ich selbs will vrtail
machen in mitte dein: in augen der Hai-
den / vnnd will in dir handlen / das ich vor
nit than hab / vnnd deren gleich ich füran
nit thůn wirdt / von wegen aller deiner
grewel: Darum̃ werden die vätter jhr sün
essen in mitte dein: vñ die sün werden essen
jhre vätter / vnnd ich will vrtail über dich
gan lassen: vnd will in wind werffen / in
allen wind / all deine überblibne.

Vrsach zerstörung Hierusalē.

C Darum als war ich leb spricht GOTT der Herr: darumb das du hast enthailigt mein hailigen in all dein befleckung / vnd in all dein greweln / so will ich dich auch zerbrächen: vnnd mein aug wirt dein nit verschonen / vnnd ich würd mich dein nit erbarmen: Den dritten thail dein volcks wirt an der pestilentz sterben / vnnd mit hunger werden sie vnder dir verzert: vnd ain dritt tail dein wirt im schwert fallen gerings vmb dich: aber den dritten tail will ich in wind zerstrewen / vnnd das schwert will ich nach jn außzucken / vñ mein grimmen will ich erfüllen / vnd mein vnwürse will ich machen / das rüwe in jn / vnd ich würd getröst werden: Vnd sie werden wissen / das ich der Herr geredt hab in meinẽ eifer / wann ich erfüllen würd all mein vnwürse in jn.

Außlegung d' harlock.

Vnnd ich will dich wüst legen / vnd zů schanden machen den haiden die rings weiß herumb seind / vor allẽ die fürgand: Vnd du würdst zůr schand vñ lästerung sein / zů ainẽ g beyspil vnd verwunderung den haiden gerings herumb / wann ich würd die vrtail lassen gan im grimen vnd vnwürse / vnnd in zornigem schelten. Ich Herr habs geredt: wann ich schicken wird jn die bösesten pfeil des hungers / die werden tödelich sein / die will ich schiessen / das ich euch verderb: vnd den hunger will ich über euch versamlen: vnnd den d stab des brots will ich zerbrächen: vnd ich will vnder euch schicken theüre vnnd böse wilde thier biß zů vndertreibung / vnd pestilentz vnd blůt werden durch dich gan: vnd das schwert füre ich über dich. Ich Herr hab das geredt.

g Vorbild.

d Vorrat Sup. 4. Inf. 14.

Das VI. Capitel.

Straff vnd peen der abgötterey.

A ES geschach zů mir des Herrẽ red / vnd sprach. Sun des menschen / Wend dein angesicht zů den bergen Jsrael: vnd weissag jn / vnd sprich / jr berg Jsrael hörend GOTT des Herren wort / also sagt GOTT der Herr von bergen vnd bühheln / zů den hohen felsen vnd thälern. Sehend ich einfür über euch das schwert / vnnd ewer abgöttische höhe die vndertreib ich / vnnd ewer althär zerreiß ich darnider / vnnd ewer abgöttische bild werden zerbrochen / vnd ewere erschlagne will ich darnider werffen vor ewern abgötern: Vnnd will die todten leichnam der kinder Jsrael legen vor angesicht ewer bilder / vnd ewere bain will ich zerstrewen gering vmb ewer althär / in all ewer wonungen.

Inf. 36.

Abgötterey vrsach der zerstörung.

B Die stät seind wüst / die höhe werden nider gerissen vnd zerbrochen / vnnd ewer althär werden vndergan vnd zerbrächen / ewere abgött werden auffhören / vnnd ewer tempel werden zerissen / vnnd ewere werck werden vertilgt: Vnnd der erschlagen ist wirt fallen da mitten vnder euch / vnd jr werdt wissen / dañ ich bin der herr. Vnd ich würd lassen bleiben auß euch / die geflohen seind das schwert in die haiden / wann ich euch zerstrew in die länder. Vnd sie werden mein gedencken / ewer erlößten vnder den haiden / dahin sie seind gefangen gefürt worden / dann ich hab zerknitsche jr vnkeusch vnnd abtrinnig hertz von mir / vnnd jre augen die vnkeuschen nach den abgötern / vnd sie werden jn selbs mißfallen von des bösen wegen / das sie ge- C than haben in allen jren grewel: Vnnd sie werden wissen / das ich der Herr nit vergebens geredt hab / das ich jhn solchs vnglück thůn wurd.

Etlich erhalten

Also spricht GOTT der Herr: Schlag mit deiner hand / vnnd stoß an dein fůß / vnnd sprich wee / über all grewel der boßhait des hauß Jsrael: dann sie werden fallen im schwert / hunger / vnnd pestilentz: Wölcher ferr ist / wirt an der pestilẽtz ster sterben / wölcher aber nahet ist / wirt im schwert fallen: vnnd wölcher überbleibt vnd belägert wirt / der hunger stirbt / vnd mein zorn will ich an jn erfüllen. D Vnnd jr werdt wissen / das ich bin der Herr / wann ewer erschlagne werden sein in mitẽ ewer abgötter / gerings vmb ewer althär / auff jedem hohen bühel / vnd auff allen höhen der berg / vnd vnder allem d waldigẽ holtz: vnnd vnder aller laubiger aichen / an den orten da sie anzündt haben wol reüchend weirach / all jren abgötern.

d Grůen baum. Hebrai.

Vnnd mein hand will ich über sie außstrecken / vnd will das land öd machen vñ entsetzen / von der wüste Deblatha in allen jr wonungen / vnd sie werden wissen / das ich der Herr bin.

Das VII. Capitel.

Das die straff sich nahe/da helff weder gelt noch gůt.

A Und es geschach zů mir die red des Herrn/vnd sprach/vnd du sun des menschen / also spricht der Herr/ GOTT des lands Jsrael. Dz end ist kummen/das end ist kummen über die vier ort der erden: Jetz das end über dich: vñ mein grimmen will ich schicken in sie: vnd ich will dich vrtailen nach dein wegen/vñ wider dich setzen all dein grewel/vnnd mein aug wirt dein nit verschonen, vñ ich würd mich dein nit erbarmen / sunder dein weg will ich dir auff legen / vnnd deine grewel werden sein in miten dein / vnnd jr werdt wissen/dann ich bin der Herr.

Jnf. 20. Jnfr. 9. Schnell end des gantzen land Juden.

B Also sagt GOTT der Herr. Ain peinigung/sihe die peinigung kumpt/das end kumt/es kumpt das end/wider dich wirts auffwachen: Sihe es kumpt/Die zerknitschung ist kumen über dich/der da wonest auff dem land/die zeit kumpt / nahet ist d tag des tods schlagen/vnd nit der glori der bergen. Jetz von der b nähe/ will ich mein zorn außgiessen über dich/vñ mein grimmen will ich an dir erfüllen / vnd dich vrtailen nach dein wegen / vnd will dir auff legen all deine laster / vnd mein aug wirt dein nit verschonen / noch sich dein erbarmen / sunder dein weg will ich dir auff legen/vnd dein grewel werden sein in miten dein/vnnd jr werdt wissen / dann ich bin der Herr/der euch schlecht.

b Bald.

C Sihe der tag/sihe er kumt / die zerknitschung ist außgangẽ / die růt hat gronet/ die hoffart sprosset: Die boßhait ist auffgestanden inn der růt der boßhait / nit auß jn / vnd nit auß dem volck / auch nit auß jrem gedön/vñ kain růw wirt bey jn sein. Die zeit kumpt/ der tag der nahet sich/der kaufft hat / der frew sich nit: vnd der verkaufft hat/traure nit / dann zorn ist über alles sein volck: dann der verkaufft hat/ wirt nit widerkeren zů dem dz er verkauft hat/ vnd jr leben ist noch bey den lebendigen /dann das h gsicht zů der gantze mänige/wirt nit hindersich gan/vñ ain man wirt nit gestärckt werden in boßhait seines lebens.

b prophezei.

Pusanend/all werden gerüst / vnd ziehe doch niemandts in krieg / dann mein zorn ist über alles sein volck: Aussen das schwert/ inwendig pestilentz vnd hunger: der im feld ist/sterb mit dem schwert/vnd wölcher ist in der stat / wirt mit hunger vnd pestilentz verzert: Vnd wölche auß jn fliehend/werden erretth/vnnd werden sein in bergen all forchtsam / wie die tawben in thälern/ain jeder in seiner boßhait. Alle händ werden erschlagen sein / vnd alle knew werden bewegt wie das wasser/vnd werden sich gürten mit härin klaid / vnd die forcht wirt sie decken/ vnnd in all jrem angesicht ist schand / vnd all jren häubteren seind kal.

Juden on hulf.

nidrig

D Esa. 15.

Jr silber wirt alles hinauß gewotffen/ vnd jr gold wirt geacht für mist: Jr silber vnnd gold mag sie nit erledigen am tag des Herrn zorn: Jr seel werden sie nit ersätigen / vnd jre bäuch werden nit erfült/ dann es ist jn worden zů ergernuß jr boßhait. Die zier jr klainot haben sie zů hoffart braucht / vnnd die bilder jrer grewel vnd abgöter haben sie darauß gemacht/ darumb hab ich jn das geben zům vnflat: vnnd wills geben in fremde händ zů beüten / vnnd den gottlosen des lands zům raub: vnd sie werden beflecken: mein angesicht will ich von jn wenden: vnd mein gehaimnuß werden sie enthailigen/ vnnd die a bösen bůben werden darein gan / vñ das beflecken.

Soph. 1 Gold hulft nit.

E

a Bitel/ schergen straser.

Mach ain b beschluß: dann die erd ist vol des vrtails des blůts / vnnd die stat vol blůts vnd ich bring die bösesten von haiden / die werden besitzen jre heüser: vnnd ich mache růwen die hoffart der mächtigen / vnd werden besitzen jre hailige stett: Wann sie angst überfelt / werden sie friden sůchen/ vnd wirt kainer sein. Ain betrůbnuß wirt über die ander kummen/ vnnd ain geschray wirt gehört über das ander: Vnd sie werden sůchen ain gesicht von den Propheten / vnd das gesatz wirt verderben vom priester/vnd rath bey den alten: Der Künig wirt trauren / vnd der „ fürst wirt anlegen kümmernuß: vnnd des „ landsvolck händ werden betrůbt werden. Nach jhrem weg will ich jhn thůn/vnnd nach jhrem vrthail will ich sie vrthailen: vnnd sie werden wissen das ich der Herr bin.

b Bettk.

F

Das

Das VIII. Capitel.

Ezechiels gesicht/ wie die Juden den
Herren erzürnt.

A Es geschach im sechßten Jar / im
sechßten monat/ am fünfften tag/
Jch saß in meinem hauß / vnd die
Mensch en gstalt alten von Juda sassen vor mir/ vnd da fie-
le über mich die hand GOTT des Herren/
Vnnd ich sahe/ vnnd nim̃ war/ ain gleich-
nuß anzůsehen wie ain feür / von ansehen
seiner lånd vnd herab werts was feür/ vnd
von sein lånden vnd auffwerts/ was anzů-
sehen wie ain liechter schein / wie das kun-
terfee sicht: Vnnd sie strackt auß die bilde-
nuß ainer hand / die ergriff mich im har-
lock meins haupts: vnd der gaist hat mich
auffgehebt zwischen himel vnd erden/ vnd
B füret mich in Hierusalem im gsicht GOT-
Tes / neben der inwendigen thür / die sahe
gegen mitternacht/ da was gestellt ain ab-
götter bild des eifers / das zů zorn raitzet/
vnd sihe da was die glori GOTTes Jsra-
el / nach dem gesicht / das ich gesehen hått
im feld.

Vnnd er sprach zů mir. Du menschen
sun / erheb dein augen zů dem weg gegen
b Mitter nacht. b Nort / vnnd ich hůb auff mein augen zů
dem weg Nort/ vnd sihe von Nort/ im ein-
gang der porten des altars / das abgötter
Jm gesicht sahe Ezechiel die grewel Hierusalem. bild des zorns: Vnd er sprach zů mir. Sun
des menschen / mainst du auch / das du se-
hest / was dise thůnd / die grossen grewel/
wölche thůt hie das hauß Jsrael / darmit
ich weit hinweg weich von meiner hailigen
stat: vnd noch wañ dich vmbkerst/ würdst
du noch grösser grewel sehen.

Vnnd er füret mich zů der thür des vor-
hofs/ vnd ich sahe/ vnd nim̃ war/ ain loch
in der wand. Vnd er sprach zů mir. Du sun
des menschen / durchgrab die wand/ vnnd
da ich die wand durch graben het/ da ward
ain thür gesehen / vnnnd er sprach zů mir.
Gang hinein/ vnd sihe die bösesten grewel/
wölche die thůnd/ vnd wie ich hinein gieng/
hab ich gesehen/ vnd sihe da was alle gleich-
nuß der kriechenden thier / vnd der grewel
der thier/ vnd alle abgötter des hauß Jsra-
el waren gemalt an der wand / im gantzen
vmkraiß.

D Vnd sibentzig mañ von den åltisten des
hauß Jsrael / vnnd Jezonias der sun Sa-
phan stůnd mittē vnder jn/ die stůnden vor
dem gemål / vnd ain jeder hått ain rauch- Abgötterey.
faß in seiner hand/ vnnd gieng auff ain ne-
bel des tampfs vom weirach: Vn er sprach
zů mir. Fürwar du Sun des menschen du
hast gesehen / was thůnd die åltisten des
hauß Jsrael inn der finsternuß / ain jeder E
verborgen in seiner schlaffkamer: Dann sie
sagen/ der Herr sicht vns nit/ der Herr hat
die erden verlassen: Vnd er sprach zů mir.
Noch wend dich vmb / so würdst du sehen
grössere grewel/ wölche sie thůnd / vnd er
füret mich durch die thür der pforten des
Herren hauß / die sahe gegen mitternacht/
vnnd sihe / da sassen frawen die bewainten
d Adonidem. Vnnd er sagt zů mir. War- d Thamus ain abgott.
lich du menschen Sun hast gesehen/ noch
wendt dich / du würdest sehen grewel die
grösser seind dann die.

Vnnd er füret mich inn den innern vor-
hoff des Herren hauß/ vnd nim̃ war/ in der F
thür des tempels des Herren/ zwischen dem
vorschopff vnd dem altar/ bey fünff vnnd
zwaintzig mann: die håtten jre rucken kert
gegen dem tempel des Herren / vnd die an-
gesicht gegen Osten / vnnd haben angebåt
der sonne auffgang: Vnd er sprach zů mir.
Warlich du sun des menschen du hasts ge-
sehen: Jst dann diß leicht dem hauß Juda/ G
das sie theten die grewel/ die sie hie than ha-
ben / dann sie erfüllent das land mit boß-
hait / sie haben sich keret mich zů raitzen:
vnnd sihe sie heben den [a] ast zů jhren nasen: a schmacke.
Darumb auch ich will thůn im grimmen/
mein aug wirt jr nit verschonen/ vnnd ich
würd mich nit erbarmen/ vnd so sie schreyē
werden zů mir mit grosser stim̃/ will ich sie
nit erhören.

Das IX. Capitel.

Alle die nit zaichnet waren mit den
T. warden erschlagen.

VNd er schry in meine oren mit gros- A
ser stim̃/ vnd sprach. Die haimsůch- Verderben der abgötter.
ung d' stat hat sich genahet / vnd ain
jeder hat in seiner hād ain waffen zů tödtē:
Vnd nim̃ war/ sechs mañ kamen vom weg
der ober pforten/ die wz gegen miternacht:
vnd ain jeder het in seiner hand ain geschürr
des tods/ vnd ein mañ miten vnder jn wz in
leinem klaid/ vnd ain dinten faß ains schrei- Schreibzeüg.
bers an sein lånden: vnd sie giengen hinein/
vnd stůnden neben dem öhrin altar.

Vnd die glori des Herren Israel ist hin-
genummen worden vom Cherub / die ob
jm war / herab zů dem hauß schwellen: vnd
berůfft den mann / der inn leine beklaydt
was / vnd hått ain schreibzeüg an sein len-
B den: Vnd der Herr sprach zů jm. Gand da
T mitten durch die stat / da miten durch Hie-
rusalem / vnnd zaichne ain Thau über die
Sup. 7. stirn der mann die seüfftzen vnnd jamern /
Judit. 2. ob allen grewlen / die da geschehen inn mit-
ten jr.

Die frümme war dẽ zaichnet.

Zů disen aber sprach ehr / das ichs höret.
Gand durch die stat / vnd volgt jm nach /
vnd schlagend (Ewer aug verschone nit /
vnd erbarmbt euch nit) den alten / den jun-
gen / vnd jungkfrawen / kind vnnd weiber
biß inn todt / aber jeden: auff dem jhr das
C Thau sehend / den tödten nit: vnnd fahend
an von meiner hailigen stat.

T. Bedeüt dz hailig Creutz / darumb in lateinischer kirchen fachet d' Canon am T an. Also zaichnet d' hailig gaist im tauff die Christen mit dem Character.

Darumb haben sie angefangen von al-
ten månneren / die warend vor dem hauß /
vnd er sprach zů jhn. Beflecken das hauß /
vnnd erfüllen die vorhöfe mit den erschlag-
nen: Gand auß. Vnd sie seind außgangen:
vnd schlůgend die in der stat waren: vnnd
da sie die schlacht verricht hätten / blib ich
da / vnd fiele auf mein angesicht: vnd schrei-
end sprach ich. We / we / we / Herre GOTT /
wilt dann du vmbbringen die gantze laibe
Israel / das du außgeüßt dein grimmen
über Hierusalem: Vnd er sprach zů mir.
Die boßhait des hauß Israel vnnd Juda
ist ser vast groß / vnd die erde ist erfült wor-
den mit blůt / vnnd die statt ist erfült wor-
den mit abkerung / dann sie haben gesagt.
D Der Herr hat die erde verlassen: vnnd der
Herr sichts nit: Darumb auch mein aug
nit verschonen wirt / auch nit erbarmen:
Jren weg will ich jhn widergelten über jhr
haubt: Vnd sihe der mann der klaidt was
in leine / wölcher hått das dinten faß in sei-
nem rucken / der antwort ain wort vnnd
sprach. Ich hab gethan / wie mir geboten
hast.

Das X. Capitel.

Ezechiel sahe des Herren glori.

A Ich sahe / vnd nim̃ war am firma-
ment das was ob dem haubt Che-
rubim / was wie der stain Saphir /
vnd gleich wie die gestalt ains stůls gleich-
nuß / wurde darob gesehen: Vnd er sprach
zů dem mann der in leine beklaidt was / vñ
sagt / gang hinein inn mitte der råder / die
seind vnder dem Cherubim: vnd fülle dein
hand mit feür kolen / die zwischen dem Che-
rubim seind: vnnd geüß die über die statt
auß / vnnd er ist eingangen in meinem züse-
hen: Cherubim aber stůnden auff der
rechten seiten des hauß / da der mann hinein
gieng / vnnd der wolck erfült den inwendi-
gen vorhoff / vnd die glori des Herrn erhůb
sich oben von Cherub / auf des hauß schwel
len / vnnd das hauß ward erfült mit dem
wolcken / vnd der vorhoff ist erfült worden
mit dem glantz der herrligkait des Herren:
Vnnd das rauschen der flügel Cherubim
ward gehört biß inn den außwendigen vor-
hoff / gleich als redte die stim̃ des allmåch-
tigen GOTTes.

Bedeüt den bůß der sün.

Vnd nach dem er gebotẽ hått dem mañ / B
der mit leine klaidt war / vnd sprach. Nim
feür von mitten der råder / die seind zwischẽ
dem Cherubim: der gieng hinein vnd stůnd
neben dem rad / vnnd Cherub strackt auß
sein hand von mitten des Cherubim / zů dẽ
feür das zwischen jn war / vnd nams vnnd
gabs in des hånd der mit leine beklaidt wz /
der entpfiengs vnd gieng herauß: vnnd in
Cherubim ward gesehen ain gleichnuß ai-
ner menschen hand vnder jhren flügeln:
Vnd ich sahe / vnd nim̃ war vier råder ne-
ben dem Cherubim: ain rad was neben
ainem Cherub / vnnd das ander rad neben
dem andern Cherub / die gestalt aber der
råder was gleich / wie anzůsehen den stain
Chrysolitum / vnd jhr ansehen was ain ge-
stalt den vieren / geleich als wåre ain rad C
da mitten im andern rad. Vnnd wann sie
giengen / so giengen sie auff vier seyten /
das sie sich nit wandten: sunder an das ort
dahin das erst sich naigte / volgten die an-
dern hernach / vnd wandten sich nit vmb /
vnd all jhr leib / vnd hals / vnd hånd / vnnd
flügel / vnd jr g scheiben warend voll au-
gen / gerings vmb die vier råder / vnnd dise
råder nant er / die sich b vmbwelzte / das
ichs hörte.

g Das Fräst. b Biegl lich.

Aber jedes hått vier angesicht: ain ange-
sicht was das angesicht Cherub / vnd das
ander angesicht / ains menschen angesicht /
vnd im dritten ains lewen angesicht / vnnd
im vierten / ains adlers angesicht: vnnd die
Cherubim seind über sich erhebt worden:
Es ist eben dasselbig thier / das ich gese-
hen hått neben dem fluß Chobar / vnd wañ
die

Vier Euangelisten.

die Cherubim giengen: so giengen auch die räder neben jhn/ vnd wann die Cherubim auff hüben jhr flügel/ das sie erhöcht wurde von der erden/ so bliben die räder nit herniden sitzen/ sunder sie warend neben
D jn: Wann die still stünden/ so stünden dise auch still: vnd warden die erhebt/ so warden dise auch erhebt/ dann der gaist des leben was in jn.

Vnd die glori des Herren ist außgangen von den schwellen des tempels/ vnd stünd ob den Cherubim/ vnnd so die Cherubim auff hüben jhre flügel/ so seind sie erhöcht worden vor mir von der erden/ vnd wann die herauß giengen/ so volgten die räder hernach/ vnnd stünden/ im eingang der pforten von Orient/ des hauß des Herren/ vnd die glori GOTTes Israel was ob jhn. Ist eben das thier wölchs ich gesehen hab vnder dē GOTT Israel/ neben dem fluß Chobar/ vnd ich verstünds das Cherubim warend vier: Vier antlitz warend ainem/ vnd vier flügel ainem/ vnnd die gleichnuß ainer menschen hand/ vnder jren flügeln. Vnnd die gleichnuß jr antlitz/ waren die antlitz die ich gesehen hätt neben dem fluß Chobar/ vnd jr anschawen/ vnd jedes bewegung das stracks für sich gieng.

Das XI. Capitel.

Von 25. mann/ dem tode Pheltie/ versönung der gefängknuß.

A DEr gaist hat mich auffgehebt vnd mich eingefürt zü des Herren hauß pforten von Orient/ die sicht gegen auffgang der sonnen/ vnnd nim war im eingang der pforten waren fünff vnnd zwaintzig mann/ vnnd ich sahe da mitten vnder jhn Jezoniam ain sun Azur/ vnnd Pheltiam den sun Banaie/ die obersten des volcks: vnnd ehr sprach zü mir. Sun des menschen/ das seind die mann die boßhait gedencken/ vnnd berathschlagen den bösesten rath in diser stat/ vnnd sprächend. Seind nit die heüser verlängst bawt: Sie ist der hafen/ wir aber das flaisch/ darumb weissag von jhn/ du menschen sun Prophetisier.

Versüter.

Vnd der gaist des Herren fiele auff mich vnnd sprach zü mir. Red. Diß sagt der Herr. Also habt jr geredt das hauß Israel/ vnd die gedenck ewers hertzen die waiß ich: Gar vil habt jhr ertödt in diser stat/ vnnd jhre strassen habt jhr erfült mit erschlagnen/ darumb diß sagt GOTT der Herr. Ewere ertödten/ die jr in mitten jhr gelegt haben/ die seind das flaisch/ vnnd sie ist der hafen/ vnnd ich will euch außfüren da mitten auß jr/ jr förchten das schwert/ vnd das schwerdt würd ich über euch bringen/ spricht GOTT der Herr/ vnd ich will euch werffen da mitten auß jr/ vnd euch geben in die händ der feind/ vnnd will vrthail sprächen über euch: Mitt dem schwerdt werdt jhr fallen/ inn enden Israel will ich euch vrthailen/ vnd jr werdt wissen/ das ich Herr bin. Dise wirdt euch nit zü ainem hafen sein/ vnnd jhr werden nit sein in mitten jhr/ für flaisch/ in enden Israel würd ich euch vrtailen: Vnnd jr werdt wissen/ das ich Herr bin/ dann jr habt nit gewandert in mein geboten/ vnnd mein vrthail habt jhr nit gehalten/ sunder habt gethan nach dem vrthail der Hayden/ die geringe vmb euch seind.

Vrtail wider Jezoniā vñ Pheltiam.

B

Es geschach aber do ich weissagte/ das gestorben ist Pheltias ain sun Banaie: vnd ich fiele auff mein angesicht/ vnd schray mit grosser stim/ vnnd sprach. We/ we/ we/ Herre GOTT: du machst endung der überblibnen von Israel. Vnnd des Herren wort geschach zü mir/ vnnd sprach. Sun des menschen/ Deine brüder/ deine brüder deine nächsten freünd: vnd das gantz hauß Israel/ ja allen die/ zü denen gesagt haben die einwoner Hierusalem. Weichend weit ab von dem Herren/ vns ist das land geben zü besitzen/ darumb also spricht GOTT der Herr. Darumb hab ich sie fert gemacht vnder den Hayden/ vnd darum das ich hab sie zerstrewt in die land/ so will ich jhn sein zü ainer klainen hailigung inn landen/ da sie hinkummen seind.

C

Darumb red. Das sagt GOTT der Herr. Jch würd euch versamlen von völckern/ vnnd zamen in ain hauffen bringen von den landen da jhr hin zerstrewt seind/ vnd will euch geben das land Israel/ vnnd sie werden da hinein gan/ vnnd hinnemmen alle belaidung/ vnnd grewel von jhr/ Vnd ich will jn geben ain hertz/ vnnd will jhn eingeben ain newen gaist inn jhre innerliche glidern/ vnnd wirt hinnemen von jn das staine hertz/ vnd jhn geben ain flaische hertz/ auff das sie wandern inn mein geboten/ vnnd halten meine vrthail/ vnnd

Juden wurden wider ins land kumen.

Inf. 36.

thüend

D thůend die/ vnd sie seyen mein volck / vnnd ich jhr GOTT: Aber wölcher hertz nach ergernuß vnnd grewel wanderet / deren weg will ich setzen auff jhr haubt / spricht GOTT der Herr.

Newerüg des hertzen.

Vnd die Cherubim haben auffgehebt jr flügel/ vnd die räder mit jn: vnd die herrligkait GOTTes Jsrael was ob jhn: Vnd die glori des Herren stig auff von mitten der stat / vnnd stůnd auff dem berg der da ist gegen Orient der stat / vnnd der gaist hat mich auffgehebt / vnd mich gefürt inn das Chaldeisch land zů der hingefürten gefängknuß/ im gesicht/ im Gaist GOTTes vnd das gesicht ist von mir hingenummen worden/ das ich gesehen hätt: Vnd ich hab gesagt den hingefürten gefangen alle die wort des Herren/ die er mir erzaigt hätt.

Das XII. Capitel.

Von angst der belägerung Hierusalem

A DEs Herren red geschach zů mir/ vnnd sprach. Sun des menschen/ du wonest da mitten ains widerspännigen hauß / wölche augen haben zů sehen/ vnd sehend nit / vnd ohren zůhören/ vnd hörend nit / dann es ist ain widerspännigs hauß. Darumb du sun des menschen/ mach dir wandergeschürr / vnd zeüch auß bey tag vor jhn: vnnd zeüch auß von ainer stat zů der anderen/ vor jrem angesicht/ ob villeicht sie das ansehen / dann es ist ain widerspännig hauß: Vnnd trag dein geschürr herauß / als geschürr ains wanderers/ am tag/ vor jhrem angesicht: du aber gang auß zů abents vor jhn wie außgat der wanderen will. Durch grabe dir ain

Gleichnuß der rüstung ains der überfeld zeücht.

B wand vor jren augen / vnd durch sie gang auß: Vor jhrem angesicht würdst du tragen werden auff achseln / inn der danckele würdest außtragen werden/ dein angesicht verbind/ vnnd sihe die erde nit an/ dann ich hab dich geben dem hauß Jsrael zů ainem wunderzaichen / vnnd ich hab than/ wie mir der Herr geboten: Mein geschürr trůg ich bey tag herfür / wie die geschürr ains der außziehen will / vnnd am abent brach ich mit der hand mir durch die maur / inn der danckele bin ich herauß gangen/ vnnd auff den achseln tragen worden vor jhrem angesicht.

Vnnd am morgen geschach die red des C Herren zů mir/ vnd sprach. Sun des menschen / Hat nit zů dir gesagt das hauß Jsrael / das widerspännig hauß / was thůst du? sprich zů jhn. Also sagt GOTT der Herr. Dise burden über den obersten / der ist in Hierusalem/ vnd über das gantz hauß Jsrael/ das ist mitten vnder jn. Sprich/ ich bin ewer wunderzaichen / wie ich gethan hab/ also wirt jn geschehen/ sie werden auß ziehen vnd in gefängknuß gan / vnd der oberest vnder jn/ wirt auff achseln getragen werden/ vnd in der tunckel wirt er außgan/ sie werden durch ain wand brächen/ das sie jn herauß füren: sein angesicht wirdt verdeckt sein / dz er die erde nit ansehe mit den augen: Vnnd mein netz würd ich über jhn außspannen/ vnnd inn meinen vischgaren wirt er gefangen/ jn will ich fieren gen Babylon / inn das Chaldaisch land/ vnnd er wirts nit sehen/ vnd da wirt er sterben.

Wider Sedechiam.

Im wirt den die augen außgestochen.

Vnd all die vmb jhn seind/ sein hilff vnd heer/ will ich zerstrewen in allen wind: vnd das schwerdt will ich nach jhn außzucken/ alßdann werden sie wissen/ das ich der herr bin / wann ich sie außgestrewt hab vnder die Hayden/ vnnd in die land/ Vnnd lützel mann will ich lassen über bleiben vom schwert vnd hunger/ vnd pestilentz/ auff dz sie sagen all jre laster vnder den Hayden/ zů dem sie gan werden/ vnd sie wissen / das ich der Herr bin.

Vnnd des Herren red geschach zů mir/ E vnnd sprach. Sun des menschen / iß dein brot in kummernuß/ vnd dein wasser trinck mit eil vnd traurigkait: vnd sprich zů dem landtuolck. Diß sagt GOTT der Herr zů denen die wonend in Hierusalem / im land Jsrael / jhr brot werden sie in sorgen essen/ vnnd jhr wasser trincken in erödung / das die erd öd werde von jr mänige / vmb boßhait wegen/ aller die darinn wonend: vnnd die stät die jetz wonhafftig seind / werden öd werden / vnd das land wüst / vnnd jhr werdt wissen/ das ich der Herr bin.

Es geschach aber des Herren red zů mir F vnnd sprach. Sun des menschen/ was ist das für ain sprichwort euch inn dem land Jsrael? das jhr sprächt. Die tag verziehen sich in die läng / vnd alles Prophetisch gesicht wirt auff hören: Darumb sag zů jhn. Also spricht GOTT der Herr. Jch will machen rüwen diß sprichwort/ vnnd in der gemain soll das nit mehr gesagt werden inn Jsrael:

2.Pet.3.

Eilende straff.

Jſrael. Vnd rede mit jhn/ das die tåg ſich nahend/ vnd die red alles geſichts: dan fürhin wirdt nit werden mer alles geſicht vergebens/ auch nit ain zwifeltige warſagung vnder den kindern Jſrael.

G Dann ich der Herr will reden/ vnd alles ,, wort das ich rede: das wirdt geſchåhen/ es ,, wirdt nit mer verzogen werden/ ſunder in ewern tågẽ/ du widerſpånnigs hauß/ wirt ich das wort reden/ vñ will das ſelbig thůn ſpricht GOTT der Herr. Vnd des Herren red geſchach zů mir/ vnnd ſprach. Sun des menſchen/ ſihe das hauß Jſrael/ die ſpråchend. Das geſicht das der ſicht/ auff vil tag/ vnd der Prophetiſiert auff lange zeit: darumb ſag zů jn. Alſo ſpricht GOTT der Herr. All meine red wirdt nit mer verlångert werden: das wort das ich rede/ wirdt erfült werden/ ſpricht GOTT der Herr.

Das XIII. Capitel.

Wider die falſchen Propheten.

A DEs Herren red geſchach zů mir/ vñ ſprach. Sun des menſchen Prophetiſier den Propheten Jſrael/ die weiſſagen/ vnnd ſprich zů den die weißſagen auß jhrem hertzen. Hörend des Herren wort: alſo ſagt GOTT der Herr. Wee den vnweiſen Propheten/ die nachuolgend jhrem gaiſt/ vnd ſehends nit/ wie ain fuchs in der wůſte warend deine Propheten Jſrael/ jhr ſeit entgegen auff zogen habt auch euch nit geſetzt ain maur für das hauß Jſrael/ das jhr ſtůnden im ſtreit an des Herren tag. Sie ſehend eitelkait/ vñ ,, weiſſagend luge/ vnd ſpråchend. Der Herr ,, ſagts/ ſo doch der Herr ſie nit geſåndt hat/ vnd verharren dannoch ſie/ jr red zůbeſtåten. Habt jhr ain eitel geſicht geſehen/ vnd geredt ain verlogne verſagung/ vnnd jhr ſpråcht. Der Herr ſagts. So ich nit geredt

Falſch propheten füchß/ wie auch ketzer nent die braut füchßlin Cañ. 2. d

Gelertẽ die nit ſtreiten wid die ketzer.

B hab. Darumb ſagt GOTT der Herr alſo: darumb das jhr geredt habt eitel ding/ vnd luge geſehen. Darumb ich bin wider euch/ ſpricht GOTT der Herr: Vnd mein hand wirdt ſein über die Propheten/ die ſehend eitel ding vnnd vorſagen luge: Jn meins volcks verſamlung werden ſie nit ſein/ vnnd in der geſchrifft des hauß Jſrael werden ſie nit geſchriben/ werden auch nit gan ins Land Jſrael: vnnd jhr werdt wiſſen/ das ich GOTT der Herr bin. Darumb das ſie betrogen haben mein volck/ vnd ſprechend. Frid/ vnd iſt kain frid. Vnd das volck bawt ain wand/ ſie aber beſtrichen die mit laim/ on ſpreüel. Sag zů deinen die klaiben on m angerürten laim/ das die wand werd fallen: dann es würdt ain guß regen/ vnd ich will machen groß ſtain oben darauff fallen/ vnd ain wind von ainer wållen/ der zerreißt/ dann warlich ſehend/ die wand iſt gefallen. Jſts nit alſo euch wirt man ſagen. Wa iſt die beſtreiche die jhr klaibt habt.

m Gmiſten.

Darumb ſagt GOTT der Herr alſo. Jch will machen außbrechen jun meinem zorn den wind des vngewitters/ vnnd ain güß regen in meinem grimmen/ vnnd groß a ſtain in meiner vnwürſe zů verzerung/ vnnd will die wand zerbrechen/ die jhr klaibet habt mit vnangemachtem laim: vnnd will die eben machen der erden/ vnnd jhr fundament wirdt entdeckt/ vnd wirdt fallen/ vnnd verzert werden vnder jhn/ vnd jhr werdt wiſſen/ das ich bin der Herr: C
Vnnd mein vnwürſe will ich erfüllen an der wand/ vnnd an den die ſie klaiben on vermiſchtem zeüg: vnnd ich wirdt euch ſagen. Die wand iſt nit/ vnnd ſeind die nit/ die klaiben. Das ſeind die Propheten Jſrael/ die weiſſagen zů Hieruſalem/ vnnd ſehend jr das geſicht des fridens/ vnd iſt kain frid/ ſpricht der Herr.

a Hagelſtain.

Falſch Propheten.

Vnd du ſun des menſchen/ ſetz dein angeſicht wider die tōchtern deins volcks/ die weiſſagen von jhrem hertzen/ vnd Prophetiſier wider ſie/ vnnd ſprich. Alſo ſagt der Herre GOTT. Wee die zamen nåien küſſe vnder jedem elenbogen der hand/ vnnd machend haubt n pfulben/ vnder jedes alter haubt die ſeelen zů fahen/ vnd do ſie fiengen die ſeelen meins volcks/ machten ſie jhr ſeelen lebendig/ vnnd haben mich ,, enthailigt zů meinem volck/ von ainer ,, handuol gerſten vnnd ſtuckbrot/ auff das ,, ſie tōdten die ſeelen die ſterben/ vnnd machten lebendig die ſeelen die nit leben/ vnnd D
liegend meinem volck/ das glaubt den lugen.

Das thůn ketzer vnd zütteler.

n bolſter

Bauch prediger

Darumb alſo ſpricht GOTT der Herr. Sihe ich will ewer küſſe/ darmit jhr fliegenden ſeelen fahen/ zerreiſſen von ewern armen/ vnnd will die ſeelen die jhr fahen/ laſſen fliegen: Vnd ewer haubt bolſter will

ich zerreissen/ vnd mein volck erledigen von ewer hand / vnnd füran werden sie nit sein in ewern händen zů rauben/ vnd jhr werdt wissen/ das ich der Herr bin: Darumb das jhr habt gemacht trauren des gerechten hertz lugenhafftigklich/ wölchē ich nit hab traurig gemacht: vnnd habt gestärckt die hand des Gottlosen/ auff das er nit widerkerte von seinem bösen weg/ vnd lebte. Darumb werdt jr fürhin nit sehen eitele ding/ noch vorsagen weissagung/ vnd mein volck will ich reissen von ewer hand / vnnd jhr werdt wissen / dann ich bin der Herr.

Das XIIII. Capitel.

Straff der vnrainen hertzen.

A DV mir seind kummen die eltisten mann Jsrael/ vnnd sassen vor mir/ vnd des Herrn red geschach zů mir vnnd sprach. Sun des menschen/ dise mañ haben vnrainigkait gesetzt in jhren hertzen/ vnnd die ergernuß jhr boßhait haben sie gestelt gegen jhrem angesicht: würdt ich jhn nit antwurten wann sie mich fragen?
B Darumb red mit jhn/ vnnd sprich zů jhn. Also sagt GOTT der Herr Ain mensch/ ain mensch vom hauß Jsrael: Wölcher setzt sein vnrainigkait in seinem hertzen/ vnnd die ergernuß der boßhait stelt wider sein angesicht: vnnd kumbt zů ainem Propheten/ vnd fragt mich durch jhn. Jch der Herr will jm antwurten nach der vile seiner vnrainigkait / vnd auff das gefangen werd das hauß Jsrael in seinem hertzen/ da sie gewichen seind von mir in allen Abgöttern. Darumb sag zů dem volck Jsrael. Diß sagt GOTT der Herr. Kerendt euch/ vnd weichend ab von ewern Abgöttern/ vnnd wenden ab ewer angesicht von aller befleckung: dann ain jeder mensch/ ain mensch vom hauß Jsrael / vnnd von frembdling/ wölcher ain herkumner ist in Jsrael: wann der sich frembd von mir macht / vnnd setzet die Abgötter in sein hertz/ vnnd stellet die ergernuß seiner boßhait wider sein angesicht: vnd kumt zů ainem Propheten / das er mich frage durch jhn. Jch der Herr will jhm antwurten durch mich: Vnd ich wirdt setzen mein angesicht auff disen menschen/ vnnd will jhn

Abgötterey.

setzen zů ainem beyspil / vnnd sprichwort/ vnnd will jhn verderben von mitten meins volcks: vnnd jhr werdt wissen/ das ich der Herr bin.

Vnnd ain Prophet so er irrt / vnnd redt D
ain wort / ich der Herr hab den Propheten betrogen/ vnnd mein hand will ich wider jhn auß strecken / vnnd vertilgen von mitten meins volcks Jsrael: vnnd sie werden tragen jhr boßhait / nach der boßhait des fragers / also wirdt sein die boßhait des Propheten auff das nit mer irre das hauß Jsrael von mir/ vnnd nit befleckt werde in allen jren übertrettungen: Sunder sie seien mein volck/ vnnd ich jhr GOTT/ spricht der Herr der heeren.

GOTT trugt durch falsch Propheten.

Vnnd des Herren red geschach zů mir/ vnnd sprach. Sun des menschen/ wann die erde im mich sündet/ vnnd vast übertrit/ so sträcke ich mein hand auß auff sie/ das ich zerknitsch den stab jhrs brots / vnnd schick jhr den hunger / vnnd will von jhr tödten mensch vnnd vich/ vnd wann die drey mañ werden sein in mitten jhr / Noe/ Daniel/ vnnd Job sie werden jhr seelen erlösen in jhr gerechtigkait / spricht der Herr der herren. Vnnd ob ich auch würdt bringen böse wilde thier/ ins land/ das ichs verwüst/ vnd machs vnwegsam/ darumb das niemandts dardurch gang/ von der thier wegen: Dise drey mann/ wann sie werden in jhr sein/ als war ich leb/ spricht GOTT der Herr/ dann sie werden weder sün noch töchtern erledigen / sunder sie allain werden erlediget: das land wirdt ainöd werden.

Sap. 4. ec. 15.

Fürbit der gerechten.

Oder wann ich das schwerdt bring über F
diß land/ vnd sprich zů dem schwert. Gang durch das land / vnnd ertödt darauß vich vnnd leüt. Vnnd dise drey mann waren in mitten jhr/ als war ich leb/ spricht GOTT der Herr/ sie werden weder sün / noch töchtern erledigen/ sunder sie allain werden erledigt. Vnnd ob ich auch würdt pestilentz schicken in das land/ vnd ich außgeüß mein zorn über das im blůt/ das ich hin nim menschen vnd vich. Vnnd Noe/ vnnd Daniel/ vnnd Job werden sein in mitten jhr: als war ich leb/ spricht GOTT der Herr/ dañ sün vnd töchtern werden sie erledigen/ sunder sie in jhr gerechtigkait werden jhr seelen erledigen.

Fürbit hilfft nit wañ sünd bleibt.

Dañ diß spricht GOTT der Herr. Vnd G
ob ich mein vier böseste vrthail/ schwert vñ

hunger

hunger/ böse thier vnd pestilentz wirdt schi-
cken in Hierusalem / das ich darauß tödt
menschen vnnd vich: dannoch wirdt über
bleiben in jr/ vnd werden behalten / die sün
vnd töchter außfüren. Nem̃t war sie wer-
den zů euch außgan/ vnnd jhr werdt sehen
jren weg vnnd sünd/ vnnd werden getröst
werden über alles vnglück / das ich gefürt
hab in Hierusalem / in allen dingen die ich
über sie tragen hab. Vnnd sie werden euch
trösten / so jhr sehen werdt jhr weg vnnd b
sünd/ vñ jr werdt erkennen das ich nit ver-
gebens than hab alle ding/ die ich in jr than
hab/ spricht GOTT der Herr.

Die vier vrthail Gottes.

b werck rathschläg.

Das XV. Capitel.

Hierusalem was ain vn-
fruchtbarer reb.

A ZV mir geschach aber des Herren
red/ vnd sprach Sun des menschen
was wirdt auß dẽ reb holtz auß al-
len höltzern des walds die da seind vnder
den höltzern der wälde? Wirdt dann von
jhm genummen ain holtz / das ain werck
gemacht werd/ oder wirt darauß gemacht
ain c pfal / das ain geschürr daran hange?
Sihe dem fewr ist geben worden zů ainer
speiß: eine baide thail hat das fewr verzert/
vnnd sein halbthail ist worden zů üseln/
wirdts dann nutz sein zů dem werck? Auch
da er gantz was / mocht nichts darauß ge-
schickts gemacht werden/ wie vil mer wañ
jhn das fewr verzert hat vnnd verbreñt/
wirdt nichts darauß gemacht.

c Nagel

Vnnütz das rebholtz/ wans kain wein tregt.

B Darumb diß sagt GOTT der Herr.
Gleich wie ich geben hab das rebholtz vn-
der allen höltzern der wäld / dem fewr zů
verzeren / also hab ich auch geben die ein-
woner Hierusalem. Vnnd mein angesicht
will ich setzen in sie/ võ fewr werdẽ sie auß-
gan/ vñ das fewr wirdt sie verzeren. Vñ jr
werdt wissen/ das ich bin der Herr/ wañ ich
mein angesicht wider sie setzen würdt / vnd
das land mach wegloß vnnd öd/ darumb
das sie übertretter seind/ spricht GOTT
der Herr.

Das XVI. Capitel.

Sünd der Juden/ der hürerey/ das
ist Abgötterey.

VNd des Herren red ist geschehen zů A
mir / vnnd sprach. Sun des men-
schen / thů kundt Hierusalem jhre
grewel/ vnnd sprich. Diß sagt GOTT der
Herr zů Hierusalem. Dein wurtzel / vnnd
dein geburt ist vom Land Chanaan. Der
Amorreer ist dein vatter/ vnd dein můtter
ain Cheteerin / vnd do du bist geborn wor-
den / am tag deines vrsprungs ist dein na-
bel nit abgeschnitten worden/ vnnd bist im
wasser nit gewäschen worden zů hail: bist
auch nit gesaltzen mit saltz / noch b einge-
wickelt in windlen / das aug hat nit dein
verschont/ noch sich dein erbarm̃t/ das dir
dere ding ains than het / sunder bist hinge-
worffen worden / am tag do du bist geborn
worden/ auff die flache erd / in verachtung
deiner seel. Aber do ich durch dich gieng/
hab ich gesehen/ das du in deinem blůt zer-
tretten warest / vnnd ich sprach zů dir/ da
du in deinem blůt warest. Lebe/ ich hab ja
zů dir gesprochen lebe in deinem blůt. Du
bist gemeert worden / do ich dich gab wie
ain feldzweig / vnnd du bist gemehrt wor-
den/ vnd groß worden vnd eingangen/ vnd
bist kummen zů weiblicher gezierde. Dein
brüst seind auffgewachsen/ vnd dein har ist
dir gewachsen/ vnd warest doch nacket vnd
voller schand.

In sitt.

Inf. co.

„

„

b Eingesetzt.

Vnnd ich bin durch dich gangen / vnnd
hab dich gesehen / vnnd sihe dein zeit was/
die zeit der bůler/ vnd ich hab mein klaid ü-
ber dich außbrait/ vnd gedeckt dein schand/
vnd ich hab dir geschworen / vnd ain bund
mit dir eingangen / spricht GOTT der
Herr: vnd du bist mein worden. Vnnd ich
hab dich im wasser gebadt/ vnnd dein blůt
von dir gerainigt/ vnd dich mit öl gesalbt/
vnnd ich hab dich klaidt mit gesticktem
klaid/ vnd dich beschůcht mit i Hyacinten/
vnd gürt mit weisser leinwat / vnnd klaid
dich mit seiden. Vnnd ich hab dich ziert mit B
gezier / vnnd hab handring in dein händ
geben / vnnd hals band an dein hals. Ich
gab ain klainet auff dein angesicht / vnnd
ring in dein ohren / vnd ain kron der ehren
auff dein haubt. Du bist geschmuckt mit
gold vnd silber/ beklaidt mit subtiller weis-
ser leinwat/ vnnd seiden gestückt/ vnnd von
vil farben/ du hast gessen semel/ hönig/ vnd
öl/ vnnd wardest treffenlich hübsch / vnnd
hast glücklich zůgenum̃en biß zů dem Kü-
nigreich.
Vnnd dein namen ist außgangen biß zů

i Tachsne leder.

GOTT hat zart erzogen Hierusalem.

den Haiden vmb deiner gestalt wegen/
Vndäckbarkait Hierusalem. dann du warest volkumen in meiner zier/
die ich an dich gelegt hab / spricht GOTT
der Herr / vnd du hast dich verlassen auff
deine schöne / vnnd hast vnkeüschet in dei-
nem namen. Vnd die vnkeüschhait hastu
anboten / ainem jeden der fürgieng / das
du sein würdest. Vnnd namest von dein
klaidern / vnnd machtest die zůsamen ge-
näet / hohe bilder: vnnd hast mit jhn vn-
keüschhait / wie es vor nit geschähen ist / vnd
nit mer geschehen wirdt: Namest auch die
geschürz deiner zier / von meinem gold vnd
silber / die ich dir geben hab / vnnd hast dir
gemacht mans bilder / vnnd hast mit jhn
vnkeüscht. Namest auch deine klaider von
i Die abgötter. vil farben / vnd hast i die bedeckt / vnd mein
öl vnnd mein rauchwerck hast für sie ge-
C setzt: Vnd mein brot das ich dir geben hab /
die semel / öl vnnd hönig / darmit ich dich
aufferzogen hab / dise hast du gesetzt für
sie zů ainem geruch der süssigkait / vnd das
ist geschehen / spricht GOTT der Herr.

Du namest auch deine sün / vnnd deine
töchtern / wölche du mir geboren hast / vnd
hast sie geopffert zů verzeren. Ist dann
klain dein vnkeüschhait? Meine sün hast
du geopffert / vnnd hast die geben / vnd jhn
d Consecriert. zů d geaignet. Vnnd nach allen dein grew-
eln / vnnd dein vnkeüschen / hast du nit ge-
dacht der tåg deiner jugendt / do du nacket
warest / vnnd voller schand / zertretten in
deinem blůt: Vnnd es geschach nach aller
deiner boßhait (Wee wee dir / spricht
GOTT der Herr) vnnd hast bawen ain
vnkeusch hauß / vnnd hast dir gemacht ge-
maine heüser der vnkeüschhait auff allen
gassen. Auff allen haubtstrassen hast
d Das dich fail machst. bawen ain zaichen deiner d vnkeüschait /
vñ dein zier hast gemacht zů ainem grewel /
vnnd hast bain auffthan jedem der für-
gieng vnnd hast gemert all dein vnkeüsch-
hait: Du hast vnkeüscht mit den kindern
Abgötterey Juda. Egypti dein nachbawrn / von grossem
flaisch / vnnd dein vnkeüschait hast du ge-
mehrt / mich zornig zů machen.

Sihe ich streckt mein hand auß / vnnd
d Die güter. nim hin dein d gerecht / das dir zů gehört /
vnnd will dich geben in die seelen die dich
hassen / der töchtern der Philisteer / wölche
sich schåmen deins lesterlichen wegs. Du
hast auch vnkeüscht / mit den sünen der
Assyrter / darumb das du noch nit erset-
tigt warest / vnnd nach dem du vnkeüscht
hast / noch hast kain genågen: Vnnd du
hast gemehret dein vnkeüschait im Land
Chanaan mit den Chaldeern / vnnd hast
auch darmit nit ersettigt mügen werden.

Warinn wirdt ich nun rainigen dein D
hertz / spricht GOTT der Herr / so du al-
le dise werck thůst ains gemainen weibs
vnd i schälckin / dann du hast ain gemain i Gah
hauß gebawen auff allen haubtgassen /
vnd dein höhe hast gemacht auff alle stras-
sen: Vnnd bist nit worden wie ain ander
bůbin / die jhren lohn mehret auß verdins /
sunder wie ain Ehebrecherin / die über
jhren mann bestelt frembd. Allen ge- Das ist Grösser kost gar über de Abgötterey / dann rechtem Gots dienste
main weibern gibt man ain lohn. Aber du
hast lohn geben allen dein bůlern / vnnd
hast jhn gaben geschenckt / das sie zů dir
gand / allenthalben mit dir zů vnkeüschen
vnnd ist geschehen mit dir / wider den ge-
mainen brauch der frawen / in deinem vn-
keüschen / dz nach dir kain solche vnkeüsch-
hait sein würdt: dann in dem das du lohn
geben hast / vnd nit entpfangen / ist das wi-
derspil widerfaren.

Darumb du bůbin höre das wort des
Herren: Diß sagt GOTT der Herr / da-
rumb das dein gelt ist außgeschüt / vnnd
dein schmach ist offenbart worden in dei-
nem vnkeüschen über alle dein bůler / vnnd
über alle Abgötter deiner grewel / im blůt
deiner kind / wölche du jhn geben hast.
Sihe ich versamle alle dein bůler / mit wöl-
chen du zůschaffen hast / vnd alle die du lieb
hast / mit allen die du hassest / vnnd wils al-
lenthalb zů dir versamlen / vnnd dein
schand will ich vor jhn entblössen / vnnd sie
werden sehen all dein scham / vnd ich wirdt
dich vrthailen mit dem gericht der Ehebrä-
cherin / vnd die blůt vergiessen / vnd wirdt
dich machen wie das blůt des grimmen
vnnd eifers. Vnnd will dich geben in jhr Straff der vnkeüschen Juda.
händ / vnd dein gemain hauß werdens zer-
brächen / vnnd nider reissen dein vnkeüsch
hauß / vnnd dich nackend machen von dein
klaidern / werden hinnemmen die geschürz
deiner zier / vnd dich nackend verlassen / vol-
ler schmach.

Vber dich werden sie bringen die vile / E
vnnd dich mit stainen verstainigen / vnnd
erwürgen mit jhren schwertern grim- 4. Reg.
migklich. Deine heüser werden sie mit
fewr verbrennen / vnnd vrthail inn dir
sprechen vor vil frawen. Dann würdest
auff hören zů vnkeüschen / vnnd nit mer
lohn

lon außgeben: Vnnd mein zorn wirdt rů-
wen in dir/ Vnnd mein eifer wirdt von dir
hin genummen/ vnnd ich will růwen/ vnd
weiter nit zürnen: Darumb das du nit ge-
dacht hast deiner jugent/ Vnnd in all disen
dingen hast mich erzürnt: Darumb hab ich
dein weg geben auff dein haubt/ Sprach
GOTT der Herr: Vnnd hab nit gethan/
nach allen dein lastern/ in allen dein grew-
eln. Sihe/ ain jeder der in gemain sagt ain
sprichwort/ der wirdt diß wider dich brau-
chen/ Vñ sagen. Wie die můtter/ also auch
Die schwesteren Juda/ Sodoma vnd Samaria. Sup. co.
jhr tochter: Du bist die tochter deiner můt-
ter/ die jhren mann hingeworffen hat vnd
jhre sün: Vnnd du bist ain schwester deiner
schwesteren/ wölche haben hin geworffen
jhre mann vnnd kinder: Ewer můtter ist
ain Cetheerin/ vnnd ewr vatter ain Amor-
reer: Vnnd dein grössere schwester Sama-
ria/ sie vnnd jhr töchtern die wonend auff
deiner lincken seitten: aber die schwester klai-
ner dañ du/ die wonet zů deiner gerechten/
ist Sodoma vnd jhr töchtern: Vnnd auch
in jhren wegẽ bist nit gewandert/ hast auch
nit than nach jr lastern: Ain klains wäni-
ger/ du hetest gar nach lesterlicher gehan-
delt in all deinen wegen. Als war ich leb/
spricht GOTT der Herr/ Dann sie/ dein
schwester Sodoma vnd jhr töchtern/ habẽ
nit than/ Wie du than hast/ Vnnd deine
töchtern.

F Sihe das ist gewesen die sünd Sodome
die sünd Sodoma.
deiner schwester/ Hoffart/ völle der speiß
überflissigkait/ Vnnd jhr müssig gan vnd
jhr töchtern: Vnnd dein armen vnd dürffti-
gen raichten sie jr hand nit: vnd seind erhebt
worden/ Vnnd thäten grewliche ding vor
mir: Vnd ich habs hinweg than/ wie ichs
gesehen hab.

Gen. 19. Samaria.
Vnnd Samaria hat den halben thail
nit gesündt deiner sünd/ sunder du hast sie
über wunden mit dein lastern/ vnnd hast
deine schwestern frum̃ gemacht in allen
dein greweln die du gewürckt hast: Da-
rumb auch/ du trag dein schand/ die du
dein schwestern mit dein sünden überwun-
den hast/ vnnd lösterlicher gehandelt dann
sie/ dann sie seind frum̃ worden von dir/ vñ
ich will sie bekeren/ vnd sie wider einsetzen:
mit bekerung Sodoma/ vnd jhr töchtern
vnnd mit bekerung Samarie/ vnnd jhr
töchtern: Vnd ich will bekeren dein wider
ker/ in mitten jhr/ auff das du tragest
dein schand vnnd werdest geschmächt
in allen dein thaten/ vnnd sie tröstest.
Vnnd dein schwester Sodoma/ vnd jhr G
töchtern/ werden wider keren/ wie vor al-
ter her: Vnnd Samaria vnd jhr töchtern
werden widerkeren/ wie vor alter her: da-
rumb auch du vnd dein töchtern keren wi-
der/ wie von alter her. Aber dein schwe-
ster Sodoma ist nit gehört worden in dei-
nem mund/ am tag deiner hoffart/ ee das
dein boßhait eröffnet wurd/ wie du diser
zeit bist verschmächt gewesen von töchte-
ren Syrie vnd aller Philisteern töchteren/
gerings herum̃/ die dich vmbgeben im vm-
kraiß. Dein laster vnd dein schmach hastu
tragen/ spricht GOTT der Herr.
Dann also spricht GOTT der Herr.
Ich will mit dir handlen/ wie du veracht
hast den aid/ das du krafftloß machtest
den bund vnnd ich gedenck meins bunds
Euangelium verhaissen.
mit dir/ in den tagen deiner jugent: Vnnd
ich will dir aufferwecken ain ewigen bund:
vnd du würdst gedencken deiner weg/ vnd
dich schämen: wann du auff nimst dein
schwestern die grösser mit der klainern/ vnd
ich will sie dir geben zů töchtern/ aber nit
auß deinem bund. Vnd ich wirdt auffrich-
ten mein bund mit dir/ vnd du würdst wis-
sen/ das ich der Herr bin/ auff das du ge-
denckest/ vnd zů schanden werdest: also dz
du dein mund vor schand nit dörfftest auff
thůn/ wañ ich dir genädig wirdt sein in al-
len dingen/ die du than hast/ spricht GOTT
der Herr.

Das XVII. Capitel.

Straff Hierusalem/ vnnd zů-
kunfft Christi.

ZV mir geschach des Herren red vñ A
sprach. Sun des menschen/ leg für
ain räterisch/ vnd sag ain beyspil zů
dem hauß Israel/ vnnd sprich/ also sagt
GOTT der Herr.
Ain grosser Adler mit grossen flügeln/
König von Babylon ist der Adler/ Libanus Jerusalem. K. Sedechias.
mit langem schwaiff der glider/ vol fäde-
ren/ vnd gespräckelt/ kame zů dem Libano
vnd name hin des Cederbaum̃ marck/ die
höhe seiner grünen äst hat er hin gerissen/
vnd trůgs hin in das Land Chanaan/ in
die stat der kaufleut hat ers than. Vnd na-
me vom samen des Lands/ vnd warff jhn
ins Land für samen/ das er ain starcke B
wurtzel überkäm bey vil wassern: vñ warf

ii. Nicht tieff.

jhn auff den aussern rand des erdboden/ Vnnd do er gewachsen was / wars ain braiter weingart / aber niders gewächß/ vnd die äst sahen gegen jhn: vnnd sein wurtzel warend vnder jhr: Also ists ain weingart worden/vnnd früchtet geschoß/vnnd gab zweig / vnnd es ward ain ander grosser Adler/mit grossen flügeln/vnnd vil fädern/vnnd sihe / diser weingart gleich als schickt er seine wurtzel zů jhm/hat seine rebzweig zů jhm außgestreckt/ das er jhn wässerte von dem blatz seines gewächs. Sie ist gepflantzt in ainem gůten boden / bey vil wasser / das grün äst bräche/ vnnd frucht trieg/das ain grosser weingart solt darauß werden/ Nun sprich.

Der Künig Egypti.

C Diß sagt GOTT der Herr. Wirdts jm dann glücken? Wirdt er nit sein wurtzel außreissen/ vnnd sein frücht wirdt er ablesen/ vnd wirdt dir machen alle gschoß seins gewächs / vnnd er wirdt verdorren: Vnd nicht in grossem arm / noch in vil volcks/ das er jhn im grunde mit wurtzel herauß reiß. Sihe er ist pflantzt/ wirdt dann er darumb glück haben? Ists nicht also/ wann jhn anrürt ain brennender wind/ so truckt er auß: vnnd in gründen seins gewächs/ so wirdt er verdorren?

D Vnnd des Herren wort geschach zů mir/ vnnd sprach. Sprich zů dem widerspännigen hauß. Wißt jhr nit/ was dise ding bedeütten? Sag/ Sihe der Künig Babylon kumbt in Hierusalem/ vnd wirdt auffnemmen den Künig / vnnd sein Fürsten/ vnnd würdts zů jhm selbs füren gen Babylon / vnnd wirdt vom Künigs samen nemmen/ vnd mit jhm ain bund machen/ vnnd von jhm ain aid nemmen / vnd auch die starcken des Lands / auff das ain klaines Reich sey / vnnd nicht erhebt werde/ Sunder halt den bund / vnnd behůt jhn. Wölcher weicht von jhm / schickt botten zů Egypten/ das er jhm roß geb/ vnnd vil volcks: würdts jhm dann glücken / oder wirdt er hail erlangen der diß thůt? Vnnd

E der den bund auff gelößt hat würdt dann er enttrinnen? Als war ich leb / spricht GOTT der Herr. Dann in der stat des Künigs / der jhn Künig auffgesetzt hat/ des aid er veracht hat/des bundt er auffgelößt hat / den er mit jhm het/ in mitte Babylonis würdt er sterben. Vnnd Pharao wirdt nit kriegen wider jhn / mit grossem heer/ noch mit vil volcks/ so auffgeworffen werden die schütte/ vnnd auff bawt die bolwerck/ vil seelen zů tödten: Dann er hat den aid veracht / das er die bündtnuß bräch/ vnd nim war er hats bey der hand verlobt: vnd so er nun dise ding alle than hat/ wirdt er nit entpflihen.

Zedechias starb von des maynais des wegen.

Aid vnd glauben

Darumb also sagt GOTT der Herr/ als F war ich leb / dann den aid den er veracht/ vnd den bundt den er übertretten hat/ will ich auff sein kopff setzen/ vnd will über jhn mein netz auß spannen / vnnd in meinem vischgarn wirdt er gefangen/ vnnd ich für jhn gen Babylon/ vnd will jhn da vrthailen in der übertrettung / darmit er mich veracht hat: Vnnd all sein flüchtigen mit dẽ gantzen heer werdẽ im schwerdt fallen/ aber die übrigen werden zerstrewt in allen winde: vnd jr werdt wissen/ das ich der Herr geredt hab.

Diß sagt GOTT der Herr: Vñ ich will G nemmen vom marckt des hohen Ceder/ vnd setzen / von der schaitel seiner äst / will ich ain zarten abbrechen: vnnd jhn bältzen auff ain hohen vnd fürgeenden berg/ auff ainem hohen berg Jsrael will ich jn pflantzen/ vnnd er wirdt außbrächen in zweig/ vnd frucht bringen: vnd wirdt ain grosser Cederbaum darauß/ vnnd darunder werden wonen all vögel / vnnd alles geflügel wirdt nüsten vnder dem schatten der grünen äst: vnnd alle holtz der gegend werden wissen / das ich der Herr hab genidert das hoch holtz/ vñ hab erhöcht das nider holtz/ vnd hab getrücknet das grün holtz / vnnd hab das dirr holtz gemacht gronen. Jch der Herr habs geredt/ vnd habs than.

Vom reich Christi.

Das XVIII. Capitel.

Kainer trägt des andern sünd/ Ermanung zů der Penitentz.

VNd des Herren red geschach zů mir: A vnnd sprach. Was ists das jhr vnder euch das beyspil wenden in ain sprüchwort im Land Jsrael? Jhr sprächend. Die vätter haben gessen ain bitter weinbeer / vnnd der sün zän g jr glend darvon: Als war ich leb/ spricht GOTT der Herr/ ob füran wirdt sein dise gleichnuß zů ainem sprüchwort in Jsrael / Sihe alle seelen seind mein / wie des vatters seel / also auch des süns seel ist mein: die seel die sünd

Sun leid der nicht für den vatter.

g Jhge erleden.

Ain gerechter mann.

B dise wirdt sterben/ vnd ain mann so ehr gerecht ist/ vnnd thůt gerechte vrthail/ ist nit auff den bergen/ vnnd seine augen hebt er nicht auff zů den abgötern des hauß Jsrael/ vnnd die frawen seins nächsten nit vergewaltigt/ gat auch nit zů ainer frawen in jr blödigkait/ betrůbt nit ain menschen/ der dem schuldner sein pfandt wider gibt/ nichts raubt mit gewalt/ sein brot gibt den hungerigen/ vnnd nackenden bedeckt ehr mit klaidung/ leihet nit auß auff wůcher/ vnd kain übernutz nimt/ der sein hand ab wendt von der boßhait/ der ain recht vrtail spricht zwischen mann vnd mann: vnd wandert in mein geboten/ vnnd hält meine vrthail/ das er die warhait thů: der ist gerecht/ der wirt des lebens leben/ Spricht GOTT der Herr.

Ain böß mensch.

C Ob aber er gebüert ain mordetischen sun: der blůt vergeüßt/ vnd thůt ains von denen/ vnnd dise all andere nit thůt/ sunder ißt auff den bergen/ vnd verunrainigt die frawen seins nächsten: der den dürfftigen vnd armen betrůbt/ der raubt den raub/ gibt pfand nit wider/ hebt auff sein augen zů den abgötern/ macht grewel/ gibt auff wůcher/ vnd nimbt ain überschatz/ wirdt dann er leben? Er wirdt nit leben/ wañ er all dise verworffne werck thůt/ so sterb ehr des tods: sein e blůt wirt über jn sein. Wañ ehr aber ain sun gebürt/ der sicht alle sünd seins vaters/ die er than hat: vnd fürcht jm/ vnd thůt nit jr gleich: Er ißt nit auff den bergen/ vnnd seine augen erhebt er nit zů den abgötern des hauß Jsrael: vnd schwächet nit die frawen seins nächsten: betrůbt

e Sünd

Ain frümmer sun

D nit ain mann/ behält nit das pfand/ nimbt kain raub/ gibt sein brot dem hungerigen/ bedeckt den nackenden mit klaid/ sein hand hat ehr abgewendt von vergwältigung des armen/ wůcher vnnd überschuß nimbt er nit/ thůt meine vrthail/ vnd wandert in mein gebotten/ diser wirt nicht sterben in seins vatters boßhait/ sunder wirt des lebens leben/ sein Vatter der gewalt than hat/ vnd fräuel seinem brůder/ vnd übel gewürckt inn mitte seins volcks/ sihe/ der ist tod in seiner boßhait. Vnd jr sprächt/ warumb tregt der sun nit die boßhait des Vaters? Mit namen darumb/ der Sun hat than das gericht vnnd gerechtigkait/ hat alle meine gebott gehalten/ vnnd die

E than/ so lebt er des lebens: Die seel die da sündet/ dieselbig stirbt: Der Sun wirdt nit tragen die boßhait des vatters/ vnnd der vatter wirdt nicht tragen die boßhait des suns/ die gerechtigkait des gerechten wirt über jn sein/ vnd die gottlose des vngerechten wirt ob jm sein.

Deu. 24. 4. Re. 14. 2. Par. 25.

Wann sich der sünder kert.

Aber wañ der gottloß würckt penitentz von allen sein sünd/ die er gethan hat/ vnd hält alle meine gebott/ vnd thůt gericht vñ gerechtigkait/ so wirdt er des lebens leben/ vnnd nit sterben/ Aller seiner boßhait/ die er gewürckt hat/ will ich nit gedencken/ in seiner gerechtigkait die er than hat/ wirdt er leben: Ists dann mein will/ das der gotloß sterb/ spricht GOTT der Herr/ vnd nit das er widerker von sein sünden vnd lebe?

GOTT will nit des sünders tod

F Ob aber der gerecht sich abwende von seiner gerechtigkait/ vnnd thůt boßhait nach allem grewel/ die ain gottloser gwon ist zů würcken/ wirt er dann leben? Jch will aller seiner gerechtigkait nicht mehr gedencken? Jn seiner übertrettung darmit er übertråten hat/ vnd in seiner sünd/ die er gesündt hat/ in den selbigen wirt er sterben.

Vnd jr habt gesagt/ des Herren weg ist nit billich: Darumb hörend jr vom hauß Jsrael/ ist dann mein weg nit billich/ vñ nit vil mehr ewer weg seind böß? Dann so der gerecht sich abwendt von seiner gerechtigkait/ vnnd thůt vnrechts/ wirdt er darinn sterben: Jn seiner vngerechtigkait die er gewürckt hat/ wirdt ehr sterben: Vnnd so der gotloß sich abwenden wirdt/ von seiner vngerechtigkait/ vnnd thůt recht vnnd gerechtigkait/ er wirdt sein seel lebendig machen. Dann so er bedenckt vnd keret sich ab von allen sein boßhaiten/ wölche ehr gewürckt hat/ er wirt des lebens leben/ vnd nit sterben: Vnd die kinder Jsrael sprächẽd. Des Herren weg ist nit billich: Seind dann mein weg nit billich du hauß Jsrael/ vnnd nit mehr seind ewer weg böß? darumb du hauß Jsrael/ ain jedem würd ich vrtailen nach seinem weg/ spricht GOTT der Herr.

Jnf. eo. et Su. eo.

G

Sunt hebraismi.

Su. eo.

Kerend euch/ vnd würckend penitentz von all ewer boßhaiten/ so wirdt euch die boßhait nit sein zů ainem fall: Werfft von euch all ewer übertrettung/ darinn jr übertreten habt/ vnd macht euch ain new hertz vnd newen gaist/ vnd warumb sterbt jr vom hauß Jsrael? Dann ich will nit des sterbenden todt/ spricht GOTT der Herr: kerend wider/ vnd lebend.

Jnf. 33.

Das XIX. Capitel.

Straff der bösen Fürsten.

A Der lew ist Joas chas der Küng Juda.

Du aber nim̃ an die klag über die Fürsten Jsrael / vnd sprich. Warumb hat dein müter die löwin gerüwt vnder den lewen: in mitten der lewlin hat sie ernert jre gewälffen: vnnd ain von sein lewlin hat sie außgefürt / vnnd ist ain lew worden / vnnd lernet den raub fahen / vnd menschen essen / vnnd die Hayden haben von jm gehört / vnd nit on jhr wunden / haben sie jn gefangen / vnd haben jhn gefürt in ketten in das land Egypti: Welche do sie sahe / das sie schwach war / vnnd jr warten vergebens was / name sie ain auß jren lewlin / vnd macht jn zů ainem lewen / der gieng vnder den lewen vnnd ward ain lew / vnd lernet raub fahen / vnd menschen fressen / lernet witiben machen / vnd jr stett wüst machen / vnd das land ist öd worden / vnd was darinn ist von der stim̃ seins brüllen.

B Der lew ist der Küng Joachi.

Lew / regiern. Vnd seind die Hayden wider jn zůsamen kum̃en allenthalben auß den landen / vnd spanten jhr netz über jn / in jren wunden ist

C er gefangen worden. Vnd sie thäten jn in ain kefer / in ketten fürten sie jn zů dem Künig Babylonis / vnd legten jhn in kercker / darmit sein stim nit gehört wurde für an / über die berg Jsrael.

Glück Hierusalem. Dein müter ist wie ain weingarten in deinem blůt pflantzet auff die wasser / sein frücht vnnd laub seind gewachsen auß vil wassern / vnnd seind jhm starck růten worden / zů Sceptern der Herrschenden / vnnd sein g geräde ist erhöcht vnder dem laub /

g Länge

D er sahe sein höhe inn der vile seiner reben zwei: Vnnd er ist außgerissen worden im zorn / vnd auff die erde geworffen / vnnd der brennend wind / hat trücknet sein frücht / vnd seind marckloß worden / vnnd dirr gemacht / die růten seiner starck / das fewr hat sie fressen / vnnd jetz ist sie vmbflantzt in die wüste / inn ainem vnwegsamen land / vnd durstigen.

Jhr vnglück.

Vnnd das fewr ist außgangen von der růt seiner äst / das jhr frücht gessen habt / vnnd ist kain starcke růt darinn gewesen noch scepter der herrschenden / das ist zůbewainen / vnd wirt ain klag werden.

Das XX. Capitel.

Verkündung der alten sünd.

Vnd es ist geschähen im sibenden jar / A im fünfften monat / am zehenden tag des Monats: kamen die mann von den ältisten Jsrael / das sie den Herren fragten / vnd sassen vor mir: Vnnd die red des Herren geschach zů mir / vnnd sprach. Sun des menschen rede mit den alten von Jsrael / vnd sprich zů jn. Also sagt GOTT der Herr. Seyt dann jhr kummen mich zůfragen? Als war ich leb / ich will euch nit antwurten / spricht GOTT der Herr. Würdst du sie nit vrthailen? Vrthailest du sie nit du Sun des menschen? zaige jhn doch die grewel jr väter / vnd sprich zů jn. Diß sagt GOTT der Herr. Am tag da ich Jsrael erwölet hab / vnnd hab mein hand auffgehebt für den stammen des hauß Jacob / vnd bin jn erschinen im land Egypti / vnd hab mein hand auffgehebt für sie / vnd sprach. Jch bin der Herr ewer GOTT / an disem tag hab ich auffgehebt mein hand für sie / das ich sie außfürte vom land Egypti / in das land das ich jhn fürsehen hab / das fleüßt mit milch vnd honig / wölchs ich für bindig über allen ländern / vnnd ich sprach zů jhn. Ain jeder werff hin die b verletzung seiner augen / vnd in den abgötern Egypti solt jhr nit befleckt werden / Jch bin der Herr ewer GOTT.

GOTT antwort den vndanckbaren.

b Ergernuß.

Vnd sie haben mich erzürnt / vnd wolten mich nit hören / ain jeder hat die grewel seiner augen nit hingeworffen: Sie habend auch die abgött Egypti nit verlassen / vnd ich sprach / das ich außguß mein vnwürse über sie / vnd erfülte mein zorn in jn / in mitte des lands Egypti. Vnd ich habs auch gethan von meins namen wegen / das der nit geschwächt werd vor den Hayden / da sie mitten vnder jn warend / vnd vnder den ich jhn erschinen bin / das ich sie außfürte von dem land Egypti: Darumb hab ich sie außgeworffen vom land Egypti / vnd hab sie außgefürt in die wüste / vnnd jhn geben meine gebot / vnnd mein vrthail hab ichs jn zaigt: wölche so ain mensch thůt / so lebt er darinn: Vber das hab ich jhn geben meine Sabbath: das ain zaichen wäre zwischen mir vnnd jhn: vnnd sie wißten das ich der Herr wär / der sie hailigte / Vnd das hauß

B

Jes. 44.

Exo. 20. vnd 31.

Jsrael

Jsrael hat mich erzürnt inn der wüste / in
Exo.16. mein geboten seind sie nit gewandert / vnd
mein vrthail haben sie vast hingeworffen/
wölche so ain mensche thůt/wirdt er jhn in
,, leben / vnnd mein Sabbath haben sie vast
Sup.co. vergewaltigt: Darumb sprach ich/ das ich
et Jnfr. außguß mein zorn über sie in der wüste / vñ
eodem. verzarte sie : vnd ich thäts von meines na-
men wegen/ das er nit entweicht wurd vor
den Hayden/ auß wölchen ich hab sie auß-
geworffen in jrem zůsehen.

C Darumb hab ich auffgehebt mein hand
über sie in der wüste/ das ich sie nit fürte in
das land das ich jn geben hab/ vnnd fleüßt
mit milch vnd honig / das fürnämbst auß
allen landen / darumb das sie mein vrthail
hingeworffen haben/ vnd seind nit gewan-
dert in mein gebotten / vnnd meine Sab-
bath habend sie gebrochen / dann jhr hertz
gieng nach der abgötterey : Vnd mein aug
hat jhr verschont / das ich sie nit tödte/
habs auch nit verzert inn der wüste. Jch
aber sprach zů jren sünen in der wüste. Jr
solt nit herein gan in den gebotten ewer vä-
ter/ solt auch jhr vrthail nit halten / vnnd
mit jren abgöter werden nit befleckt. Jch
bin der Herr ewer GOTT/ wanderen inn
mein gebotten / vnd halten mein vrthail/
vnd thůnd sie: Vnd meine Sabbath haili-
gend/ das ain zaichen sey zwischen mir vnd
euch: vnd jhr wissend/ das ich bin der Herr
ewer GOTT.

Vnd die sün haben mich erbittert/ vnnd
in mein gebotten seind sie nicht gewandert/
vnnd meine vrthail haben sie nit gehalten/
das sie die thätẽ/ welche so ain mensch thůt
Sup.co. lebt er darinñ/ vnd mein Sabbath habend
sie enthailigt / vnnd ich tröwet / das ich
außgüß mein grimmen über sie / vnnd er-
D fulte mein zorn in jhn / inn der wüste / aber
ich hab mein hand abkert / vnd thäts vmb
meins namen willen / das er nit enthailigt
wurde von den Hayden / von wölchen ich
sie hab außgeworffen in jren augen : Mein
hand hab ich wider auffgehebt wider sie
inn der wüste / das ich sie zerstrewte vnder
den völckern / vnnd steberte in die länder/
darumb das sie meine vrthail nit thäten/
vnnd mein gebott verworffen/ vnnd mein
Sabbath enthailigten/ vnd jre augen wa-
ren nach den abgötter jhr väter / darumb
vnnd auch ich gab jn gebott/ die nicht gůt
warend/ vnd vrthail darinñ sie nicht lebten/
vnd hab sie verunrainigt in jhren gaben/
so sie opfferten alles das můtterschloß auff
thůt/ vmb jr sünd willen / vnd sie werden
wissen/ das ich der Herr bin.

Darumb du sun des menschen / rede mit
dem hauß Jsrael: vnnd sprich zů jhn. Diß
sagt GOTT der Herr. Noch haben mich
ewer väter auch in dẽ gelöstert/ so sie mich
veracht haben vnd verschmächt / vnd ich
sie hätt gefürt in das land / über wölchs ich
meine c hand auffgehebt / das ich jhn das c Geschworen Hebr.
geb/ sie sahen all hoch bühel/ vnd alles wal
digs höltz : vnnd da haben sie geopffert jhr
opffer/ vnd gaben da tratzung jrs opffers:
vnd da legten sie den geruch jhrer süsse/ vnd
opfferten jr tranckopffer.

Vnd ich sprach zů jhn. Was ist die höhe/
zů der jr eingand : vnnd ist sein namen biß
auff disen tag gehaissen worden / die höhe. במה
Darumb sag dise ding zů dem hauß Jsra-
el. Also sagt GOTT der Herr.

Warlich jhr werdt befleckt in dem weg E
ewer väter / vnd jr vnkeüschen nach jhren
kergernussen / vnd in opfferung ewer ga- f Verlosungen
ben/ so jhr ewer sün durch das feür füren/
werdt jhr befleckt in all ewern abgöttern/
biß auf den heütigen tag: Vnd ich soll euch
erst vom hauß Jsrael antwurten: Als war
ich leb/ spricht GOTT der Herr/ dann ich
will euch nit antwurten/ vnnd auch der ge-
danck ewers gemüts/ würdt nit geschehen:
das jr sprecht / wir werden wie die Hayden
sein/ vnnd wie die geschlecht der erden/ das
wir anbetten holtz vnd stain.

Als war ich leb/ spricht GOTT der herr: GOTT wolt dẽ alten Juden nit antwurten.
dann in starcker hand / vnnd außgesträck-
tem arm/ vnd mit außgeschüttem grimen/
will ich über euch regieren/ vnd würd euch
außfüren von völckern : vnd euch versam-
len von ländern darinn jhr zerstrewt wa-
ren/ in gewaltiger hand / mit außgesträck-
tem arm / mit außgossem grimen würt ich
regieren über euch / vnd will euch füren in
die wüste der völcker: Vnd da will ich mich
zů recht stellen von angesicht zů angesicht/
Wie ich im rechten wider ewer vätter inn
der wüste : im land Egypti gestanden bin/
also würd ich euch vrtailen/ spricht GOTt
der Herr: vnd will euch vnderwerffen mei-
nem scepter / vnnd für euch ein in die band
des bunds : Vnd ich klaub auß euch die ü- F
berträtter vnd gottlosen / vnnd für sie auß
dem land jhr wonung / vnnd in das land
Jsrael werden sie nit gan : vnnd jhr werdt
wissen/ das ich der Herr bin.

Vnd

Vnd jr vom hauß Jsrael / Also spricht
GOTT der Herr / Jeder gang nach sein
abgöttern/vnd dienend jn: Vnd ob jr auch
in dem mich nit hören wölt/ vnnd ihr mein
hailigen namen beflecken weiter inn ewern
gaben/vnd abgöttern / in meinem hailigen
berg / inn dem hohen berg Jsrael / spricht
GOTT der Herr / da mir dienen wirt das
gantz hauß Jsrael : All sprich ich im land/
darinn sie mir gefallen werden / vnnd da
o schaid= selbs würd ich süchen ewer o ersten früchte
opfer. opfer/ vnnd anfang ewer zähendert inn all
s. zů Ws ewer g hailigung. Jch nim euch auff inn
sie GOt dem geruch der süssigkait / wann ich euch
hailigete außfüren würd von den völckern/ vnd ver=
vnd ver samle euch von landen / darin jr zerstrewt
mainte. seyt: vnnd ich würd gehailigt in euch in den
augen der völcker/vnd jr werdt wissen/das
ich bin der Herr/wann ich euch einfür in dz
land Jsrael / inn das land darfür ich hab
i Ge= i auffgehebt mein hand/dz ich sie geb ewern
schwore. vätern : Vnd da werdt jr gedencken ewer
weg/vnd all ewer laster/ mit den jr verun=
rainigt seyt/vnd jr werdt euch selbs mißfal
G len in ewern angesicht/ in all ewern boßhai
ten/die jr gethan habt/ vnnd jr werdt wis=
sen/das ich der Herr bin/wan ich euch güts
thů vmb meins namen willen / vnnd nicht
nach ewern bösen wegen/noch nach ewern
bösesten lastern / Jhr vom hauß Jsrael/
spricht GOTT der Herr.

Vnd die red des Herrn ist zů mir geschä=
hen/ vnd sprach. Sun des menschen / setz
dein angesicht gegen den weg Suden/ vnd
rede gegen Ostsud / vnd prophetisier gegen
dem wald des mittäglichen feld / vnnd sag
dem wald gegen mittemtag. Höre dz wort
des Herren/ also sagt GOTT der Herr / si=
he ich zünd in dir ain feür an/ vnd verbren
in dir alles grün holtz/vnd alles dirrs holtz:
der flam der anzündung werd nit erlescht/
vnnd in jhr werdt verbrent alles angesicht
von Suden biß gen Nort/ vnd alles flaisch
Sup.4. wirdt sehen / das ich der Herr hab sie an=
Verbots zündt / vnd wirt nit außgelöscht/vnnd ich
ge wort. sprach / A a a. Herre GOTT / sie sagend
von mir. Jsts nit also/diser redt durch ge=
leichnussen.

Das XXI. Capitel.

Feür vnd schwert wider Hierusalem
vnd Ammon.

ZV mir geschach aber des Herren z
wort/ vnnd sprach. Richt dein an=
gesicht gegen Hierusalem / vnnd d d Rede
tropfne zů den hailigen stetten/ vnnd pro=
phetisier wider die erden Jsrael/ vnd sprich Trohung
zů dem land Jsrael : Also sagt GOTT wider He
der Herr. Nim war / ich zů dir : vnnd ich rusalem.
wirff mein schwerdt von seiner schaid/ vnd
will tödten den gerechten vnd gottlosen inn
dir: Darumb aber das ich würd tödten den
gerechten vn gotlosen/so wirt mein schwert
außgan von seiner schaid zů allem flaisch
von mittag biß gen mitnacht: auf das wis=
se alles flaisch/ das ich der Herr hab außge=
fürt mein vnwiderzůflich schwert von sei=
ner schaid/ Vnd du menschen sun/ erseüfftze
das die länden dir wee thůnd/ erseüfftze vor
jn in bitterkait: Vnd wann sie zů dir sagen.
Warumb erseüfftzest du: So sag. Vmb des B
ich gehört hab/dann es kumt/vnd alle her=
tzen werdē abfällig/vnd alle händ matloß/
vn jeder gaist wirt kränckt/ vnd durch alle
knew fliessend die wasser: Sihe es kumpt
vnd geschicht / spricht GOTT der Herr.

Vnd des Herrn red geschach zů mir vnd Schwert
sprach. Sun des menschen/ weissag/ vnnd
sprich. Diß spricht GOTT der Herr. Red/
Schwert/schwert/ist geschärpfft/vnd po=
liert : Geschliffen ists/ das die opfer haw/
vnd i polliert/das es schein/ der du bewegst i schwert
den Scepter meins Suns/ ha west ab alles fegt.
holtz : Vnd ich hab das geben zů pollieren/
das in der hand gehalten werd : das ist ge=
schliffen schwert/ vnd ist gefegt / das sey in
der hand des todschlagers. Schrey vnd heü C
le du menschen sun/ dan das ist worden mei=
nem volck (das schwert) vnd allen Fürsten
in Jsrael/die geflohen waren / sie seind dem
schwert geben worden mit meinem volck/
darumb klopfe auf dein länden/ dann es ist
bewärt/vnd das/wann er den scepter vmb
kert/vnd nit mer sein wirt/ spricht GOTT
der Herr. Darumb du Sun des menschen/
prophetisier / vnd schlag die händ zůsamen
das schwerdt wirdt zwifaltig/ vnnd der er=
schlagenen schwert werde dryfaltig / das ist
das schwert grosser todschlagung/ dann es
macht sie verwundern/ vnd im hertzē welck
werden/vnd mehret die fäl: Jn allen jhren D
porten hab ich sie betrůbt mit dem scharp=
fen schwert / vnd polierten zů dem glantz/
das eingefaßt war zům todschlag : Wirdt
geschärpfft: Weich auf die rechten oder lin=
cken/

cken seiten / wahin dein angesicht ain begir hat / dann auch ich will die hånd zůsamen schlagen / vnd mein vnwürse erfüllen. Jch der Herr hab das geredt.

Nabuchodonosor / braucht warsager.

Des Herren red geschach zů mir / vnnd sprach. Vnd du sun des menschen / nim dir zwen weg für / das kumb das schwert des Künigs Babylonis / auß ainem land gantzen sie baid auß: Mit der handt nimbt ehr ain b vrkundt zaichen / oben am weg der stat wirdt ehr achten was sey: Mach den weg / auff das kum das schwert gen Rabbath der kinder Ammon / vnd zů Juda gē Hierusalem / die aller veste stat: Dann der Künig Babylonis ist gestanden am weeg schaid / am anfang zweyer weg / fragt nach warsagen / die pfeil h vermischt / fragt die abgöter / hat rath des g eingewaids / zů seiner gerechten ist warsagung h worden über Hierusalem / das er setze wider / aufthů den mund zůr schlacht / erheb die stim im heülen / das er setze die wider gegen den pforten: das er ain schüt zůsamen trag / das er baw bolwerck: Vnnd er wirdt sein in jr augen / als der vergebens berathschlagt die warsagung / vnnd der volgte der Sabbath müssig gang: Er aber wirt gedencken der boßhait sie zůfahen.

b Verwüstung

E

h Ain form des loß.

g Lung leber vñ hertz.

h maurbrächer.

F Darumb diß spricht GOTT der Herr / Vmb des willen das jr eingedenck seit ewer boßhait / vnd habt eröffnet ewer übertrettung / vnd seind gesehen worden ewer sund inn all ewern gedencken / vmb des willen / sprich ich / das jr deren gedacht habt / werden jr gefangen werden. Aber du verworffner gottloser oberester Jsrael / wölchs bestimbter tag ist kummen / inn zeit der boßhait / diß spricht GOTt der Herr. Heb ab dein kostlichen m hůt / nimb hin die kron / ist dann nit die erhöcht hat den nidern / vnd ernidert den hohen: Boßhait / boßhait / boßhait ich will sie setzen / vnnd das ist nit geschåhen / biß der kumbt / des ist das vrtail / vnd ich will jms übergeben.

Sedechias künig

m haubt

G Ammon

Vnd du sun des menschen / weissag / vnd sprich / diß sage GOTT der herr zů den kindern Ammon / vnd zů jr schmach / vnd sag. Schwert / schwert / mach dich auß der schaiden zů todtschlagen / feg dich auß / das du tödtest vnd glantzest / do dir gesehen wurden eitel ding / vnd lugen versagt wurden / das du geben wurdest auf die håls der verwundten gottlosen / wölcher bestimbter tag kumt in der zeit der boßhait. Kere wider inn die schaiden / An die stat da du erschaffen bist / im land deiner geburt würd ich dich vrtailen / vnd würd mein vnwürse über dich außgiessen / inn dein feür meins grimmen blaß ich inn dich / vnnd geben in die hånd der vnweisen menschen / die maister seind des tods. Ain speiß würdst du sein des feürs / dein blůt wirt sein in mit der erden / dein wirdt vergessen werden / dann ich der Herr habs geredt.

Nabuchodonosor.

Das XXII. Capitel.

Vilerlay sünd der Juden / die straff verdienend.

A

DEs Herren wort geschach zů mir / vnd sprach. Vnnd du sun des menschen / vrthailst du nit / vrtailst du nit die blůtstat / das du jhr anzaigest all jhr grewel: Vnd sprich. Also sagt GOTT der Herr. Ain stat die vergeüßt blůt / darmit das jr zeit kumme / vnnd die abgöter macht wider sie selbs / das befleckt wurde / im blůt das von dir ist vergossen worden / hast du gesündt / vnnd in dein abgötern / die du gemacht hast / bist verunrainigt / vnnd hast machen zů nahen deine tåg / vnd bracht die zeit deiner jar / darum hab ich dich gemacht ain schmach den Hayden / vnd verspotung allen landen / die neben dir seind / vnd weit von dir / werden von dir sig haben / du kattige / du edle / vnd grosse im verderben.

Wider Hierusalem.

B

C. Alias aines vnsaubers namês / nobilis pronomine.

Sihe / all Fürsten Jsrael seind gewåsen in dir / mit jhrem arm dz blůt zů vergiessen: Vater vnd můter haben sie geschmåcht in dir / den frembdling haben sie vergwaltigt in mitten dein / den waisen vnd witiben haben sie betrůbt bey dir: Mein hailige stett habt jr veracht / vnnd mein sabbath habt jhr befleckt: Nachredner seind gewåsen inn dir / blůt zů vergiessen / vnnd auff den bergen gessen / vnd lasterlich in dir gehandelt haben. Die scham jhrs vatters haben sie auffdeckt / inn dir / die vnrainigkait ainer blöden frawen haben sie a genidert: Vnnd ain jeder hat gewürckt ain abscheühen inn seins nåchsten frawen / vnnd der schwåher hat schantlich verunraint sein schnůr / der brůder hat sein schwester / seins vaters tochter benötigt: Sie haben gaben genummen in dir / zůvergiessen vnschuldigs blůt / du hast wůcher vnd ain überschutz genummen:

Ehr abschneid.

C

a not zogen Hebraismo Eur. 5.

men: Vnd deine nächsten hast du geitzlich mit vnrecht beschädigt / vnnd hast mein vergessen / spricht GOTT der Herr.

D Sihe ich hab mein hånd züsamen geschlagen ob der geitzigkait / die du than hast / vnd ob dem blůt das ist außgossen in mitte dein / wirts dann dein hertz leiden oder werden deine hånd obligen inn den tagen / das ich dir thůn will: Ich der Herr habs geredt / vnd wills thůn / vnd will dich zerstrewen in die völcker / vnd dich stebern inn die land / vnnd will machen gebråchen dein vnrainigkait von dir / vnnd ich würd dich besitzen in angesicht der haiden / vnnd du würdst wissen das ich der Herr bin.

Vnd es geschach des herrn wort zů mir: vnd sprach. Sun des menschen / das hauß Israel ist mir worden zů silber schaum / dise all / årtz / zin / eisen / vnnd bley in mitte des ofens seind worden silber schaum: darumb

E sagt GOTT der Herr also. Vm̃ des willen das ihr alle kert seit in schaum / darumb sehend will ich euch versamlen inn mitte Hierusalem / wie das silber / årtz / zin / eisen / vnd bley in mitte des ofens / das ich anzünde dz feür in jhr zů schmeltzen / also will ich versamlen in meinem grimmen / vnd in meinẽ zorn / vnd würd růwen / vnnd euch schmeltzen / vnnd würd euch versamlen / vnnd anzünden im feür meins grimmen / vnd werd geschmeltzt in mitte jhr / wie das silber geschmeltzt wirt in mitte des ofens / also wert jhr sein in mitte jhr / vnd jr werdt wissen / dz ich bin der Herr / wann ich mein zorn hab außgossen über euch.

F Des Herrn wort geschach zů mir / vnnd sprach. Sun des menschen / sag jhm Du bist ain vnrains erdtrich / vnnd nit beregnet am tag des grimmen: Die verbindung der Propheten in mitte jr / wie ain brüllender leẅ / der den raub fahet / haben sie die seelen fressen / reichthumb vnd lon genummen / vnd vil witibe gemacht in mitte jr / jr priester haben mein gesatz verschmächt / vnnd veruntraint mein hailig ding / sie haben kain vnderschid gehabt zwischen dem hailigen vnnd vnhailigen / vnnd zwischen dem befleckten vnd rainen haben sie nit verstanden / vnnd von mein sabbathen haben sie abkert jr augen / vnnd ich ward befleckt mitten vnder jn. Jr fürsten in mitten jr wie die wölff die ain raub rauben / blůt zů vergiessen / vnd seelen zů verderben / vnnd geitzlich nach gewin stellen: aber die Propheten

Falsch Propheten.

Priester geitig.

Fürsten. Mich 3. Soph. 3.

G

klaibtem sie mit vngemischten laim / dz sie eitelkait sahẽ / vñ vorsagtẽ luge / sprachend. Das spricht GOTT der Herr / so der Herr nit geredt hat. Das landuolck thůt ainander vnrecht / vnnd rauben gewaltigklich / den dürfftigen vnnd armen peinigten sie / vnd den fremdling vndertruckten sie mit gewalt / on recht: Vnd ich sůcht ain man auß jhn / der ain zaun dar zwischen setzte / vnnd stůnd entgegen wider mich für das land dz ich sie nit verderbte / vnd ich hab kain funden: vnnd ich hab mein vnwürse über sie außgossen / im feür meins zorns hab ich sie verzert: jhren weg hab ich jn widergolten auff jr haubt / spricht GOTT der Herr.

Volck

Fürbitter fat GOTT

Das XXIII. Capitel.

Wider die abgötterey Samarie vnd Hierusalem.

A Es geschach des Herrn red zů mir / vnnd sprach. Sun des menschen / zwo frawen seind gewesen töchtern ainer můter: vnd haben vnkeüscht inn Egypten / in jr jugent haben sie vnkeüscht da seind jr brüst vndertriben worden / vnd die dütlin jhr jungkfrawschafft seind zertruckt / aber jr namen seind Oolla die grösser / vnd die klainest Ooliba jr schwester vñ ich hets / vnd gebaren sün vnd töchtern: Ferner jre namen / Samaria Oolla vnnd Hierusalem Ooliba / also hat Oolla vnkeüschet bey mir / vnd tobet nach jren bůlern / den zůnahenden Assyriern / den Fürsten mit hiacinth klaid vnd herrn / allen begierlichen jüngling / reiter vnd die auff pferden sitzen / vnnd also vnkeüschet sie über all außerlesen knaben der Assyrier / vnnd in allen nach den sie vnsinnig was / ist sie befleckt worden in vnrainigkait: Vber das hat sie nit verlassen jhr vnkeüschhait / die sie gehabt in Egypten: dann auch die haben bey B jhr geschlaffen in jr jugendt / vnd die haben zerbrochen die brüst jr magdum / vnd haben jr vnkeüschhait über sie außgossen: darumb hab ich sie geben in die hånd jr bůler in die hånd der sün Assur / über derẽ flaischlich entzündung sie tobt hat: Sie haben jr schand auff deckt: sun vnnd töchtern habents jr genummen: vnnd sie haben die mit dem schwerdt getödt / vnd seind worden so

Samaria vnnd Hierusalem.

verleumbde weiber: das vrthail sie in jhr gemacht haben.

Hierusalem. Da diß gesehen hat jhr schwester Doliba ist sie vnsinniger gewesen in hitziger begierd/dann dise/ vnd hat vnuerschembt jr vnkeüschhait geben den sünen der Assyrier mer dann die vnkeüschhait jr schwester/ dē Fürsten vnnd Herren/die zů jhr kamen bekaidt in tailten klaidern / den reütern die auff den rossen herein ritten / vnnd allen jüngling ainer außbindigen gestalt: vnnd ich sahe das vnrain was der ainig weg jhr baiden: Vnd sie hat gemert jr vnkeüschhait vnnd da sie sahe die mann gemalet an der

C wand / bildtnuß der Chaldeer/mit farben herfür gestrichen: die hettē gespängelt gürtel vmb jr lend/vnd gefärbt c hüt auff jren häubtern/die gestalt aller Fürstē/ die gleichnuß der sün Babylonis/vnd des Chaldeer Land/darinn sie geboren waren: da ist sie vnsinnig auff sie worden / in begird jr augen: vnd schickt boten zů jn/ in Chaldeam. Vnd da zů jr kamen die sün Babylonis in der liebe schlaff kamer/haben die sie verunraint mit jhr vnkeüschhait/ vnd sie ist von jn vnrain worden/ vnd jr seel ist von jn ersettigt worden.

c Haube

Sie hat entblößt jhr vnkeüschhait/ vnd jhr schand hat sie auffdeckt / vnd mein seel ist von jhr gewichen / wie mein seel gewichen was von jhr schwester: Dann sie hat manigfältigt jr vnkeüschhait/ gedacht die täg jr jugendt/ in denen sie hat vnkeüschet jm Land Egypti. Vnd ist vnsinnig gewäsen mit brinsiger begier über jhr beischlaffe. Wölcher flaisch ist wie esels flaisch vnd fluß der roß jhr fluß/ vnnd hast m haimgesůcht das laster deiner jugent/da in Egypten dein brüst seind vnderdruckt worden/ vnnd zerknetten die tütlin deiner Junckfrawschafft.

m wider braucht.

D Darumb Doliba diß sagt GOTT der Herr. Sihe ich bring auff all deine büler wider dich/von denē dein seel ist ersettigt worden/ vnnd ich will sie versamlen gering herumb wider dich/die sün Babylonis/ vnd all Chaldeer/ die edlen/vnd gewaltigen/vn̄ Fürsten all sün der Assyrier / jüngling ainer fürbindigen gestalt/die Hertzogen vnd all regierer/ Ertzfürsten/ vnd namhafftig reiter auff rossen: Vnnd werden dich über fallen gerüst mit wägen vnnd rad ain mänige des volck: sie seind gewapnet mit banger/schilt/vn̄ hälm wider dich allenthalb/ vnd das gericht will ich jhn fürgeben: vnd sie werden vrthailen nach jrem rechten: Vnnd mein eifer will ich setzen auff dich/ den sie grimmigklich mit dir jeben werden: sie werden dir dein nasen vnnd ohren abschneiden/vnd wölche überbleiben/werden jm schwerdt nider fallen: Sie werden fahen dein sün vnd töchtern/vnd dein letst wirdt mit fewr verzert: Vnd sie werden dich nackend machen von dein klaidern/vnd nemmen hin die geschürt deiner glori: Ich will machen růwen dein laster von dir/vnnd dein vnkeüschung vom land Egypti: vnnd dein augen würdest du nit gegen jhn auffheben/ vnnd würdest Egypti nit mer gedencken.

Zerstörung Jude.

E Dañ diß spricht GOTT der Herr. Sihe ich gib dich in die händ deren die dich hassen/in die händ deren von dē dein seel ist ersättigt: vnd sie werden auß haß gegen dir handlen: vnnd werden hinnemmen all deine arbait / vnnd werden dich nackend lassen/vnnd voller schand/ vnnd die schmach deiner vnkeüschhait/wirdt offenbart/dein laster vnnd dein vnkeüschhait: Das haben sie dir thon/darum̄ das du vnkeüscht hast nach den Haiden / vnder wölchen du bist vnrain worden in jhr Abgöttern: Du bist gangen in den weegen deiner schwester/vn̄ jhren kälch will ich geben in dein hand. Diß sagt GOTT der Herr. Deiner schwester kelch würdst du trincken / als brait vnnd tieff er ist (du würdest sein zů ainem gläch ter vnd verspottung) die fast vil fasset. Du würdst erfült mit trunckenhait vnnd schmertzen/mit dem kelch des jamers vnd traurigkait/mit dē kelch deiner schwester Samarie: Vnd du würdest jhn trincken/ vnd außtrincken biß auff die häffen/ vnd sein stuck würdst du fressen / vnnd deine brüst zerreissen / dann ich habs geredt/ spricht GOTT der Herr: Darumb diß spricht GOTT der Herr. Vmb des willen das du mein vergessen hast/ vnd hast mich hingeworffen hinder deinen leichnam: so trag du auch dein laster/ vnd deine vnkeüschait.

Kelch straff vn̄ pein.

Ist der säuffer sitt.

F Vnd der Herr sprach zů mir/ vnnd sagt. Sun des menschen / vrthailest du nit Dollam/vnnd Dolibam / vnnd verkündst jhn jr laster: dañ sie seind ehebrüchig/ vnd das blůt in jr händen/vnd mit jhren abgöttern haben sie vnkeüscht: über das habē sie auch die sün die sie mir geboren haben: jn geopffert

fert zůfressen. Vnnd auch das haben sie mir gethon. Mein hailige statt haben sie befleckt an dem selbigen tag / vnnd meine Sabbath haben sie enthailigt: Vnd da sie opfferte jhre sün jren Abgöttern / vnd den selbigen tag seind sie eingangen mein hailigen statt / das sie die vnrain machten / auch diß haben sie gethon da mitten in meinem hauß: Sie haben auch geschickt zů mannen die von ferren kamen / zů denen sie botten geschickt / vnnd also seind sie auch kommen: Denen hast du dich gebadt / vnd dein augen angestrichen mit farben: bist gesessen auff dem aller hübsten bedt: vnnd der tisch ist vor dir gericht gewesen / mein gůten geruch / vnnd mein salben hast darauff gesetzt: da schry die mänig mit frölicher stim̃ darinn: vnnd den männern die bracht waren in vile der menschen / vnd kamen auß der wüste / haben sie gelegt armband in jr händ / vnd zierlich [a] kronen auff jhr häuptern.

a kräntz.

G Vnnd ich sprach zů deren die gewonet het der Ehebrecherey. Nun wirdt auch vnkeüschen die in jhr vnkeüschhait: Vnnd seind zů jhr eingangen / gleich als zů ainer gemainen frawen / also giengen sie zů den schandelichen frawen / Oollam / vnd Oolibam: Darumb seinds gerecht männer / die werdents verurthailen mit dem gericht der Ehebrecherin / vnd mit dem gericht die blůt vergiessen: dann sie seind Ebrecherin vnnd das blůt in jhren händen: Dann diß sagt GOTT der Herr. Fiere zů jn die mänige / vnnd gib sie in ain getümmel vnnd raub / vnnd werden verstainigt mit des volcks stainen / vnnd werden erstochen mit jhren schwerten: Jhre sün vnnd töchtern werdents zů todt schlagen / vnd jhre heuser mit fewr verbrennen / vnnd das laster will ich hinnemmen vom land / vnd alle weiber lernen / das sie nit thůend nach deren laster: Vnnd sie werden geben ewer laster vber euch / vnnd jhr werdt tragen die sünd ewer Abgötter / vnnd werdet wissen / dann ich bin der Herr.

Das XXIIII. Capitel.

Der brand Hierusalem wirdt bedeut durch ain hafen.

A IM neundten jar / im zehenden Monat / am zehenden tag / geschahe des Herren wort zů mir / vnnd spricht. Sun des menschen schreib dir den namen des heutigen tags / ahn wölchem der Künig Babylonis ist bestet wider Hierusalem heut: vnnd rede durch ain sprichwort ain gleichnuß zů dem widerspennigen hauß / vnnd rede mit jhn. Diß sagt GOTT der Herr. Setz ain hafen zů / vnnd thů wasser darein: trag zůsamen sein stuck darein / all gůte stuck / den bug / vnd schulter / die außerwölten / vnd vol bains. Nim̃ das faißtest vich / vnnd lege ordenlich ain hauffen bain darunder: Ehs ist wol versotten / vnnd seine bain seind wol erkocht. Darumb diß sagt GOTT des Herr. Wee der blůtstatt / dem hafen / darinn rost ist: vnnd sein rost ist nit herauß gangen: wirff ain thail nach dem andern herauß / dann das loß felt nit auff sie / dann jhr blůt ist noch in mitten jhr / auff ain glatten stain hat sie das außgossen / vnd hat das nit außgossen auff die erd / das mit staub möcht zůdeckt werdẽ. Auff das ich einfierte mein vnwürse / vnd ich mit rach rechen möcht / hab ich das blůt geben auff ain glatten felsen / darmit das nit zůdeckt wurde.

Räterisch ains hafen.

B

Naum 3 Abac. 2

C Darumb spricht GOTT der Herr also. Wee der blůtstatt / deren ich ain grossen fewrhafen machen will. Trag zůsamen die bain / die will ich mit dem fewr anzünden: das flaisch wirdt verzert werden / vñ das gantz gmäch verkocht werde / vnnd die bain verderben. Setz auch jn lär auff die glůt / das er warm werd / vnnd ain ärtz waich werd / vnnd sein vnsaubere schmeltz zů samen da mitten sein / vnnd sein rost werd verzert. Mit grosser arbait ist darüber geschwitzt worden / vnnd ist sein grosser rost nit herauß gangen / auch nit durch dz fewr: dein vnsauberkait ist verflůcht: dann ich hab dich wöllen rainigen / vnnd bist nit rain worden von deinem kat / vnnd würst auch nit eh gerainigt biß ich mach růwen mein vnwürse in dir: Jch der Herr habs geredt: Ehs kombt / vnnd ich wirds thůn: Jch will nit fürgeen / noch verschonen / noch versönt werden / nach dein wegen / vnd nach dein sünden / will ich ich dich vrthailen / spricht der Herr.

Sap. xv

D

Vnd des Herren wort geschach zů mir / vnd sprach: Sun des menschen / Sihe ich nim von dir das [e] begierlich deiner augen

e sein frawen

jn ainer plag: vnnd traure nit / vnnd wein
nit / vnnd dein träher fliessen nit: Still
schweigend erseüfftze: nit mach ain todten
klag: dein b kron bind dir vmb: vnnd die
E schůch seyen dir an dein füssen: verdeck
auch dein mund nit mit dem klaid: iß auch
nit die speiß der klagenden. Also redt ich am
morgens zů dem volck / vñ am abent starb
mein fraw / vnnd ich thet am morgen / wie
er mir gebotten het. Vnd das volck sprach
zů mir. Warumb zaigst vns nit an / was
die ding bedeüten / die du thůst: Vnnd ich
sprach zů jhn. Des Herren red geschach zů
mir / vnnd sprach. Rede mit dem hauß Js⸗
rael: also spricht GOTT der Herr. Sihe
ich würdt verunrainen mein hailige statt /
die hoffart ewers gwalts / vnd das begier⸗
lich ewern augen: vnnd das sich besorgt
ewer seel / vnd ewer sün vnd töchtern / wöl⸗
che jhr verlassen / werden im schwerdt fal⸗
F len: Vnd jr werdt thůn / wie ich than hab:
Den mund werdt jr mit dem klaid nit ver⸗
decken: vnd der klagenden speiß werdt jhr
nit essen: kronen werdt jhr haben auff ew⸗
ern heüptern / vnd schůch an ewern füssen:
Jhr werdt weder klagen noch wainen /
sunder werdt verschwelcken in ewer boß⸗
haiten / vnnd ain jeder erseüfftze zů seinem
brůder. Vnd wirdt euch Ezechiel werden
zů ainem wunderzaichen / nach allem das
ehr thon hat / werdt jhr auch thůn / wann
das kommen wirdt / vnd jhr werdt wissen
das ich GOTT der Herr bin.

> b haubt̄

> Exechiel, klagt sein frau an nit.

Vnnd du sun des menschen / Sihe am
tag / da ich hinnim̃ jhr stercke von jn / vnnd
die frewd jhr herrligkait / vnnd die begier
jhr augen / darauff růwen jre seelen / jr sün
vnd töchtern: Am selbigen tag / so kommen
wirdt zů dir der fleucht / das ehr dir kundt
thů: ja sprich ich am selbigen tag würdt
dein mundt auffthon / mit dem der fleucht /
vnnd würdst reden vnnd füran nit schwei⸗
gen: vnnd würst jhn sein zů ainem wun⸗
derzaichen / vnnd jhr werdt wissen / das ich
bin der Herr.

Das XXV. Capitel.

Prophecey wider Ammoniter
vnd Moabiter.

DEs Herren red geschach zů mir / A
vnnd sprach: Sun des menschen /
Richt dein angesicht gegẽ den kin⸗
dern Ammon / vnd weissag von jn:
vnnd sprich zů den kindern Ammon: Hö⸗
rend das wort GOTT des Herren. Diß
sagt GOTT der Herr. Darumb das du
gesagt hast i wolan / wolan / über mein
hailige statt: Dann sie ist vnrain: vnnd
vber das Land Jsrael / dann es ist ver⸗
wüst: vnnd vber das hauß Juda / dann
sie seind gefürt worden in die gefäncknuß:
darumb sihe ich will dich geben den kin⸗
dern von Orient / zů ainem erb / vnd wer⸗
den jhr pferrich auffrichten in dir / vnnd
jre zelt werden sie in dich setzen / sie werden
essen deine frucht / vnd trincken dein milch /
vnnd Rabbath will ich machen zů ainer
wonung der Camel / vnd die sün Ammon
in ain vichstall: das jhr wissend das ich der
Herr bin.

> Ammon

> i Etwas lecherlichs / foiches / ha ha.

Dann diß sagt GOTT der Herr: Da⸗ B
rumb das du klopffst mit der hand / vnd
schlechst mit dem fůß / vnnd hast dich ge⸗
frewt auß gantzer begierlighait vber das
Land Jsrael. Darumb sihe ich streck mein
hand auß vber dich / vnnd will dich geben
in raub der Haiden / vnnd dich tödten von
völckern / vnd dich verderben vom Land /
vnd zerknischen: vnd würst wissen das ich
der Herr bin. Diß sagt GOTT der Herr.
Darumb das Moab vnnd Seir haben ge⸗
sagt: Sihe das hauß Juda ist wie alle völ⸗ C
cker / vmb des willen sihe / ich will auffthůn
die schulter Moab von stetten: von stetten
sprich ich / vnnd von sein märcken die edel⸗
sten des Lands / als Beth / Jesimoth / vnd
Beelmeon / vnnd Chariathaim / den kin⸗
dern Orient mit den kindern Ammon /
vnd will sie geben zů ainem erb: das füran
nit sey gedächtnuß der kinder Ammon vn⸗
der den Haiden / vnd wider Moab will ich
vrthail sprechen / vnd sie werden wissen / das
ich der Herr bin.

> Moab.

Diß sagt GOTT der Herr. Mein hand
streck ich auß wider Jdumeam / vnnd nim̃
von jr leüt vnd vich / vnd machs wüst von
mittag / vnnd die seind in Dedan / werden
im schwerdt fallen / vnd mein rach will ich D
geben vber Jdumeam / durch die hand
meins volcks Jsrael / vnd sie werden hand⸗
len in Edom nach meinem zorn vnd grim⸗
men / vnnd sie werden wissen mein rach /
spricht GOTT der Herr.

> Idumea

Palestiner. Diß sagt GOTT der Herr / darum̃ das die Philisteer sich gerochen haben: vnd haben sich gerochen auß gantzem gemût mit tödten / vnnd alter feindtschafft erfüllen: Darum̃ also spricht GOTT der Herr. Sihe ich streck mein hand auß wider die Palestiner / vnd will tödten die todtschleger / vñ verderben die vberblibnen des Lands am Mör: vnnd würdt grossen raach thůn / sie straffen im grimmen / vnnd sie werden wissen das ich der Herr bin / wann ich mich rich an jhn.

Das XXVI. Capitel.

Prophecey wider Tyrus die statt.

A JM ailfften jar / am ersten tag des Monats begab sich / das geschach zů mir des Herren red / vnd sprach. Sun des menschen / darumb das Tyrus (Tyrus.) hat gesagt von Hierusalem. Wolan die pforten der völcker seind zerbrochen: Sie hat sich zů mir kert: Jch wirt erfült / sie ist wůst: Darumb spricht also GOTT der Herr. Sihe O Tyre / ich will machen auffziehen vber dich vil völcker / wie auffgeet das g wellend mör: (g wůtend.) vnnd sie werden zerreissen die mauren Tyri / vnnd sein thürn zerbrechen: vnnd will schaben den staub von jhr: vnd sie machen zů ainem glatesten felsen: Die vischer garn wirdt man trücknen da mitten im mör: dann ich habs geredt / spricht GOTT der Herr / vnd wirdt zů ainem raub werden den völckern: Auch jhre d töchtern: (d dörffern. Hebr.) die da seind im feld / werden mit dem schwerdt erschlagen werden: vnd werden wissen das ich der Herr bin.

B Dann diß sagt GOTT der Herr / Sehend ich bring gen Tyrus den Nabuchodonosor: den Künig Babylonis / (Kaiser.) von mitternacht ain Künig der Künigẽ / mit pferden vnd wägen / vñ reütern / vnd hauffen / vnd grossem volck: dein töchtern die seind im feld: wirt er mit dem schwert tödten: vñ wirdt dich vmbringlen mit bolwercken: vnnd wirdt ain schütt zůsamen tragen gerings vmb: vnnd den schilt wirdt er wider dich auff heben: (Sturmrüstung) vnd sturmkatzen vnd stoß wider wirdt er richten dein mauren: vnnd mit sein waffen wirdt er dein mauren zerbrechen: Wañ seine roß sich menigen / wie die wasser güß: jr staub wirdt dich decken: dein mauren werden erbidmen vor dem getümel der reüter / räder / vnnd wägen / wann er eingeet deine pforten / gleich als durch ain eingang ainer zerißne statt: Mit dem hůff horn seiner roß wirdt er zertretten dein gassen: vnd dein volck wirdt er mit dem schwert schlagen: vnd dein edlen seulen werden auff die erden fallen: Dein reichthumb werden sie vndertreiben: dein handthierung werden sie verbeütten / vnd dein mauren zerreissen / vnnd dein köstliche C heüser vmbstürtzen / vnd deine stain vnnd holtz staub in mitte der wasser werffen: (Hier. 7.) Vnd er wirt machen růwen die vile deiner gsang: vñ deiner harpffen klang wirdt ferner nit gehört werden: Vnd ich mach dich zů dem glatesten felsen: würdest sein das die fischgarn da getrücknet werden: vnnd würdst füran nit auffbawet werden: dann ich der Herr hab dz geredt / spricht GOTT der Herr.

Diß sagt GOTT der Herr Tyro: Jsts nit also die jnseln werden erbidmen in mitte dein / von dem knall deins fals / vnd seüfftzen deiner erschlagen / so man sie tödt: Vnd alle Fürsten des Mörs werden herab steigen von jren sitzen: vnd hinweg thůn jhre d klaidung / (d leichtes ich außziehend wie ain mantel.) auch jr thailte klaider werffen sie hin: Erschrecken werden sie anlegen auff der erd sitzen: werden sich verwundern ob disem schnellen fall. Vnnd sie werden an sich nemmen die klag vnd sprechen: Wie bist du verderbt du edle statt / wie am Mör ligst / die bist starck gewesen mit dein Burgern / die iederman hat geförcht: Jetz werden die schiff erstutzen am tag deiner forcht: vnd die jnseln des Mörs werden betrůbt sein: darumb das niemandts auß dir außgeet.

Dann also sagt GOTT der Herr. Wañ D ich dich mach ain wůste statt / wie die stett darinn niemandts wonet: vnnd füere über dich die tieffe / vnnd vil wasser werden dich bedecken: vnnd zeich dich herab in grůben zů dem ewigen volck: vnnd setz dich in das ergest Land / wie die alten wůste / mit denen die in grůb gefürt werden / das man dich nit einwone. Ferner aber / wann ich gib die glori im Land der lebendigen: so will ich dich zů nichten machen / vnnd würdest nit sein: vnd wann man dich sůcht / würdst du nit funden mer ewigklich / spricht GOTT der Herr.

Das XXVII. Capitel.

Vom gwerb vnd hochfart. Tyri.

A ES geschach des Herren wort zů mir/ vnnd sprach. Darumb du sun des menschen/ nim̃ die klag an vber Tyrus/ vnd sprich zů Tyro wölche wonet im anfart des Mörs/ vnd handlet mit vil völckern vnnd jnseln. Diß sagt GOTT der Herr/ O Tyre/ du hast gesagt. Ich bin volkumner zier/ vnd gelegen dem Mör im hertzen. Dein nechsten nachbawrn die dich gebawt/ haben dein zier erfült: sie haben dich gebawt mit dannen von Sanir/ mit allem getäfeltem werck des Mörs: den Cederbaum haben sie genummen auß dem Libano/ das sie dir ain mastbaum machten: die aichen von Basan sie außgehawen zů rüdern: vnd dein schiff bänck haben sie dir gemacht auß Jndianischem helffenbein/ die gmach heüßlen (im schiff) von den jnseln Jtalie: Dein segel ist mancherlay biß in Egypten geweben/ das am mastbaum hangte: dein decke ist gemacht von Jacinthen vnd purpur von den jnseln Elisa: die burger Sidon vñ Aradier seind

B dein rüderer: Tyre dein weysen seind worden schiffregierer: die alten Giblij vnd jhr vernünftigen herren schiff knecht zů dienen mancherlay haußrat: Alle schiff des Mörs vnd schifleüt seind gewesen im volck deiner handtierung/ die Persier/ Lydier/ vnnd Lybier warend in deinem heer dein kriegßleüt: Schilt vnd helm haben sie in dir auff gehengt für dein zier: die sün Aradij mit jhrem heer warend auff deiner maur geringe: vnd die Pigmeer sein gewesen auff dein thürn: jr köcher haben sie aufgehengt herumb auff die mauren: sie haben vol-

C kummen gemacht dein schöne: die von Carthago waren deine kaufleüt/ in vile allerlay reichthumb/ mit silber/ eisen/ zin vnnd bley haben sie erfült dein jarmarckt: Griechenland/ vnnd Thubal/ vnnd Mosoch waren dein kramer/ aigen leüt/ vnnd öhre geschürr haben sie zůgefiert deinem volck: Võ hauß Togorme haben sie bracht auff dein marckt pferd vnd reüter/ vnnd maulthier.

[Margin: Tyrus reich. — kinwat. — Pŭoten. — Tharsis]

Die kinder Dedan dein handthierer/ vnnd vil jnseln die kauffmanschatz treiben/ deiner hand/ helffenbaine zän vnnd ebe (Hebenini) haben sie vertauscht vm̃ dein wert: Der Syrier ist dein kauffman von vile wegen deiner werck: hat er fürgelegt in deinem kauffhauß/ purper [a] gestückte klaider/ vnnd biß/ vnnd seiden/ vnd köstliche gütter ([b] Chod/ Chod Hieronymus non uertit)

D Juda vnnd das Land Jsrael seind dein kramer im besten traid/ balsam vnnd hönig vnd öl/ vnnd köstlich hartz haben sie fail gehabt in dein jarmärckten. Der kauffman von Damasco in der mänige deiner werck. Jn der mänige mancherlay reichthumb in starckem wein/ in der woll von bester farb. Dañ vnd Kriechenland vnnd Mozel haben fürgelegt auff dein jarmärckten geschmidt eysen/ myrrhen tropffen vnd Calmus in deinem gewerb. Dedan seindt dein gewerber in täpichen/ darauff zůsitzen. Arabia vnnd all Fürsten Cedar sie seind handtierer deiner hand/ mit lämmern/ vnd widern/ vnd kitzen kummen sie zů dir dein gewerber.

E Die verkauffer Saba vnnd Reema seind dein handtierer/ mit allen besten speccereyen/ vnd edelgestain/ vnnd gold/ das sie fürlegen an deinem marck. Haran/ vnd Chenne/ vnnd Eden dein gewerber vnd Saba/ Assur vnd Chelmad dein verkauffer/ Sie seind kaufleüt manigfaltigklich/ mit [k] eingewickelten Jacinthen/ vnnd gestückter arbait/ vnnd köstlicher schätz/ wölche waren eingewickelt/ vnnd gebunden mit stricken/ vnnd hetten auch Cederbaum in deinem gewerb.

Die schiff des Mörs seind die fürnemsten gewesen in deiner handthierung: vnnd du bist erfült worden/ vnnd vast herrlich worden im hertzen des Mörs: deine rüderer haben dich hergefürt in vil wassern: der Sudwindt hat dich zerstossen im hertzen des

F Mörs: Deine reichthum̃ vnd deine schätz/ dein manigfaltig instrument/ dein schiffleüt/ dein schiffherren/ die hetten dein hauß rath/ vnnd verwaren deinem volck/ auch dein kriegßuolck in dir/ mit aller mänige die in dir ist/ werden in die tieffe des Mörs fallen/ am tag deins fals. Die versamlung der schiff wirt erbidmen von dem getümel des geschray deiner regierer: vnnd werden abtretten von schiffen all die an rüdern zogen: die schifleüt vnnd all regier Herren des Mörs werden auff dem land steen: vnd werden über dich heülen mit grosser stim̃/ vnd bitterlich schreyen: vnnd werden staub

[Margin: Holtz wider die fräg hosen. — a gleich wie vil schilt darinn. — b edels gestain. — k fardel ballen/ oder vögeln darinn gewürckt mäntel. — Tharsis — Vnglück Tyri.]

werffen auff jre häupter/vnnd mit äschen besprengt. Vnnd sie werden sich von deiner wegen kal bescheren: vnnd sich gürten mit härin klaider: vnd sie werden dich bewainen in bitterkait der seel mit bitterlicher mainung.

G Vnnd sie werden annemen vber dich ain kläglich lied/vnnd dich bewainen: wer ist wie Tyrus/die erstumt in mitte des Mörs: Wölche hast vil völcker erfült in außgang deins gwerbs vom Mör: in der vile deiner reichthumb/vnnd deiner völcker hast reich gemacht die Künig der erden: Jetz bist du zerknischt võ Mör: deine reichthum werden fallen in tieffe der wasser: vnnd all dein mänige/die ist vnder dir. All einwoner der inseln haben sich hoch verwundert: vnnd jre Künig all seind mit vngewitter geschlagen/vnd jr angesicht verendert. Die kauffleüt der völcker haben vber dich pfisen: du bist zů nichten worden: vnnd wirst nit mer sein biß in ewigkait.

Das XXVIII. Capitel.

Prophecey wider Tyrus vnd Sidon.

A DEs Herren red geschach zů mir/ vnnd sprach. Sun des menschen/ sag den Fürsten Tyri. Also sage GOTT der Herr. Darumb das dein hertz erhebt ist/vñ hast gesagt. Ich bin GOTT/ vnnd bin gesessen auff dem stůl GOTTes im hertzen des Mörs: so du ain mensch bist/ vnd nit GOTT/vnnd dein hertz hast geben/als das hertz GOTTes: Sihe bistu weiser dann Daniel/ alle gehaim ist nit verborgen von dir/ In deiner weißhait vnnd vernunfft/ hast dir ain stärcke gemacht/vnd hast gold vnd silber vberkommen in deine schätz/ In vile deiner weißhait: vnnd deiner handtierung hast gemeret dein stärcke/ vnnd dein hertz ist erhebt in deiner stärcke.

Inf. eodem. Daniel.

B Darumb diß sprach GOTT der Herr. Darumb das dein hertz ist erhebt/ wie das hertz GOTTes/vmb des willen sihe/ Ich bring vber dich frembd/ die stärcksten der Haiden: vnnd sie werden außzucken jhre schwerter vber die schöne deiner weißhait: vnnd werden verunrainen dein zier: Sie werden dich tödten vnd herab ziehen: vnd würst sterben im tod der erschlagnen/ ins Mörs hertzen: Würst du dann sagen vnd reden. Ich bin GOTT/vor denen die dich tödten? Du wirst sterben des tods der vnbeschnitten/ in der främden hand/dañ ich habs geredt/Spricht GOTT der Herr.

Sup. eo.

C Vnnd des Herren red geschach zů mir/ vnnd sprach. Sun des menschen/ heb auff ain klag vber den Künig Tyri/ vnnd sag jm. Also spricht GOTT der Herr. Du bist ain zaichen der gleichnuß / voll weißhait vnnd vol zier. Du bist gewesen in wollust des Paradeyß / Ain jeder kostlicher stain dein decke/ k Sardius/Topasius/Jaspis/ Jacinct/ Onychen/ g Berillen/ Saphyr/ Karbunckel / vnnd Smaragd das gold deins ziers: vnnd dein löcher seind berait/ am tag da du geschaffen bist. Du bist ain braiter Cherub vnd beschirmer/ vnnd hab dich gesetzt in den hailigen berg GOTTes: In mitten der glüenden stain bist du gewandert. Volkumen bist du in dein wegen vom tag deiner erschaffung / biß das boßhait in dir erfunden ist worden.

Red wider Lucifer/ vnd seiner herrlichait/ vnder der person Tyri. k Rubin g Amatisti.

D In der vile deiner kauffmanschatz / sein erfült dein innerliche glider / mit boßhait: vnnd hast gesündt / vnnd ich hab dich herab geworffen vom berg GOTTes: vnd ich hab dich verderbt O Cherub: beschirment von mitten der fewrin stain: Vnnd dein hertz ist erhebt in deiner zier: Du hast verlorn dein weißhait in deiner zier/ auff die erd hab ich dich geworffen: vor der Künig angesicht hab ich dich geben / das sie dich sehend: In der vile deiner boßhait / vnnd boßhait deins gewerbs / hastu verunrainet dein hailigung/ darumb will ich außfüren ain fewr von mitten dein/das dich freß: vñ will dich geben zů aschen auff der erd/ vor allen die dich sehen: alle die dich kendt haben vnder den Haiden / werden ob dir erstutzen: Du bist zů nicht worden/ vnd wirst nicht sein in ewigkait.

Absal. Lucifers

E

F Vnnd des Herren red ist zů mir geschehen/ vnnd sprach. Sun des menschen/ setz dein angesicht wider Sidon/ vnnd weissag von jhr/ vnd sprich. Also sagt GOTT der Herr. Sihe ich wider dich Sion / vnnd wirdt glorificiert in mitte dein/ vnd sie werden wissen/ das ich der Herr bin / wann ich vrthail stifft in jr/ vnd wirdt in jr gehailigt vnd ich schick jhr pestilentz vnnd blůt in jhr gassen: vnnd werden fallen die erschlagne/ in sein mitte im schwert / gerings herumb/

Sidon.

vnd

vnd sie werden wissen/das ich der Herr bin:
vnd würt fürbin nit sein ain ergernuß der
bitterkait dem hauß Jsrael/ noch ain dorn
der schmertzen bring / allenthalb gerings
vm̃ deren/ die jn widerwertig seind: vnd sie
werden wissen / das ich GOTT der Herr
bin.

G Diß spricht GOTT der Herr / wann
ich versamlen würd das hauß Jsrael von
völckern/ dariñ sie zerstrewt sein/ so würd
ich inn jhn gehailigt werden vor den Hay-
den / vnnd werden wonen in jhrem land/
welchs ich geben hab meinem knecht Ja-
cob/vnnd sie werden sicher darinn wonen/
vnd heüser bawen/vnd weingarten pflan-
tzen/ vnnd werden tröstlich wonen/ wann
ich würd vrthail thůn in allen die jn wider-
wertig seind gerings herumb / vnd sie wer-
den wissen das ich bin der Herr.

Das XXIX. Capitel.

Prophecey wider Egypten vnd
jhren Künig.

A JM zehenden jar/im zehenden Mo-
nat / am zwölfften tag / geschach
des Herrn wort zů mir vnd sprach.
Sun des menschen / setz dein angesicht wi-
der Pharaonem den Künig Egypti / vnd
prophetisier von jm/ vnd von dem gantzen
Egypten/ Red vñ sprich. Also sagt GOTT
der Herr. Sihe/ ich wider dich/ Pharao du
Künig Egypti: ain grosser drack / der da
rüwest in mitte deiner flüß/ vnnd sprichst.
Mein ist der fluß: vnnd ich hab mich selbs
gemacht / vnd ich würd ain zaun machen
in dein künbacken/vnd will die visch deiner
flüß anhencken dein schůpen/vnd ich zeüch
dich von mitten deiner flüß: vnd alle deine
visch werden an deinen schůpen hangen:
vnd ich verwürff dich in die wüste/vnd all
visch deins bachs. Auff die erd würdst du
niderfallen/vnd nit zůsamen gelesen / noch
auffgehebt: ich hab dich geben zů fressen
B dem viech im feld/vnd den vögeln im lufft:
Vnd werden wissen all einwoner Egypti/
das ich der Herr bin: darumb das du bist
gewäsen ain rorstab dem Hauß Jsrael:
wann sie dich mit der hand angriffen ha-
ben / so bist zerbrochen / vnnd hast zerriß-
sen all jr achsel/ vnd do sie sich auf dich lain
te/ so ist zů stückle zerbrochen: vnd hast auf
gelößt all jr nieren.

Egyptus.

Bedeüt auch Lucifer.

Darumb diß spricht GOTT der Herr/
Sihe ich bring über dich das schwert / vnd
tödt von dir vich vnd leüt / vnd würdt das
land Egypti sein wüst vnd öd/ vnd sie wer-
den wissen das ich bin der Herr/ darumb dz
er hat gesagt. Mein ist der fluß/ vñ ich hab
jhn gemacht. Darumb sihe/ ich bin wider
dich vnnd deine flüß/ vnnd mach das land
Egypti ainöd mit dem schwerdt verderbt/
von dem thurn g Sienes biß an die marck
des Morenland / des menschen fůß wirdt
nit dardurch gan/vnd des viechs fůß würt
nit darinn gan / vnnd viertzig jar würdts
wonloß sein: Vnnd will das land Egyp- C
ten wüst machen / inn mitten der wüsten
länder/vnd jhre stätt da mitten vnder den
vmbkerten stätten / vnnd werden viertzig
jar öd sein / vnnd die Egyptier will ich auß
strewen vnder die völcker / vnnd steübern
in die land.

Zerstörung Egypti.

g Siene.

Dann diß sagt GOTT der Herr / nach
dem end viertzig jar/will ich Egypten sam-
len auß den völckern da sie zerstrewt seind/
vnnd will die gefängknuß Egypti wider
bringen/ vnd sie einsetzen in das land Pha-
tures / das land jhr geburt/ vnnd da wer-
dens sein ain klains Künigreich: Vnnd
würdt vnder andern Künigreichen das
klainst sein/ vnnd fürhin würdts nit erhebt
über ander Nationen/ vnnd ich wills min-
dern/ das sie nit herrschen über die völcker/
Sie werden auch nit mehr dem hauß Js-
rael ain vertröstung sein / vnd boßhait le-
ren / das sie fliehen vnnd jhn nachuolgen
vnnd sie werden wissen / das ich der Herr
bin.

Egypten wurden wider eingesetzt.

Es geschach im siben vnnd zwaintzig- D
sten Jar / am ersten Monat / an b ainem
tag des Monats / do geschach des Herren
wort zů mir / vnd sprach.

b Ersten Hebr.

Sun des menschen / Nabuchodonosor
der Künig Babylonis / der hat sein heer
machen dienen mit grossem dienst wider
Tyrum/ da seind alle haubt kal/ vnnd alle
schultern berüfft worden: vnnd ist jhm nit
gelont worden / noch seinem heer von Ty-
ro / vmb den dienst/ darmit er mir gedient
hat wider sie/ darumb also spricht GOTT
der Herr.

Den Chaldeern nit gelont.

Sihe ich gib dem Nabuchodonosor kü-
nig Babylonis das land Egypti / das er
nimm jhr mänige / vnd beraube den gele-
raub/ vnd außbeüte jhren raub/ vnnd lone
seinem heer: Vnd dem werck darmit er ge

Kriegßleüt soll mã wol lonen.

dient hat wider sie / hab ich jhm geben das land Egypti / darumb das sie mir gearbait haben/ spricht GOTT der Herr.

Am selbigen tag würt dem hauß Israel das horn herfür schiessen: vnnd dir würd ich geben ain offen mund in mitten jr / vnd sie werden wissen das ich der Herr bin.

Das XXX. Capitel.

Prophecey wider Egypten/ vnd jhr helffer.

A Es geschach des Herren wort zů mir / vnnd sprach. Sun des menschen. Weissag vnnd sprich. Also sagt GOTT der Herr.

Zerstörung Egypti. Heülen/ Wee/ wee den tag/ dann der tag ist nahet/ vnnd der tag des Herren nahet sich / der tag des Wolcken / würdt der tag der Hayden sein: Vnd das schwerdt würdt kommen in Egypten / vnnd würdt forcht sein in Morenland: wann die verwundten fallen inn Egypten/ vnnd jhr volck hingefürt würdt/ vnnd jhr fulmet zerstört. Morenland vnnd Libya/ vnnd Lydier/ vnnd all anders gmains volck/ vnd Chub / vnd kinder des bunds lands / werden mit jhn fallen im schwert.

Also spricht GOTT der Herr. Vnd werden darnider fallen / die vndersteüren Egypten: vnnd würdt zerstört die hochfart jhrs reichs / vom thurn Sienes werden sie im schwert fallen/ spricht der Herr/ GOTT der heeren/ vnd werden verwüst in mitte der öden länder: vnd jr stet werden sein vnder den öden stetten/ Vnnd sie werden wissen/ das ich der herr bin: wann ich schick dz feür in Egypten/ vnnd all jhr helffer verderbt werden: Am selbigen tag werden außgan boten von meinem angsicht in barcken: zů erknitschen die vermessenhait des Morenlands/ vnnd würdt der schräck in jhn sein/ im tag Egypti / dann er würdt on zweiffel kummen. e Fasten.

C Diß spricht GOTT der Herr. Vnnd ich würd machen auff hören die mänig Egypti/ in der hand Nabuchodonosor des Künigs Babylonis: Er vnnd sein volck mit jm/ die stärckisten der völcker werden bracht: das land zů verderben/ vnd jhre schwerter werden sie außzucken / vnd das ganz land füllen mit erschlagnen / vnnd will trucken machen der bäch gang/ vnnd das land geben in die hånd der bösesten/ vnnd will das land verhergen/ vnd wz darin ist/ mit frembder hand. Ich der Herr habs geredt.

D Also spricht GOTT der Herr / Vnd ich vndertreib die bilder/ vnd mach auff hören die abgötter inn Memphis / vnnd für an würt kain hertzog mer sein inn Egypten/ vnd will ain schräcken machen im land Egypti / vnd will verderben das land Phatures / vnnd ain feür machen in Taphnis/ vnd vrtail volziehen in Alexandria / Vnd würd außgiessen mein zorn über Pelusium das ist die stärcke Egypti / vnd will tödten die mänig zů Alexandria / Ain feür mach ich inn Egypten/ Pelusium würdt wee haben/ wie ain gebärende/ Alexandria würt verwüst sein / vnnd inn Memphis täglich angst / Die jüngling von Heliopol / vnnd Pubasti werden im schwert fallen / vnd sie werden gewunnen werden / Der tag würt schwartz werden in Taphnis/ wann ich zerstoß die scepter Egypti/ vnnd würd gebrächen der hochmůt seiner macht / der wolck würdt sie bedecken / aber jhr töchtern werden in gefängknuß gefürt/ vnd ich will vrthail machen in Egypto / vnnd sie werden wissen das ich der Herr bin. Zach. 13. Noph Zoan. No: Sin. Aven Sonnen stat.

E Vnd es geschach im ailfften jar/ im ersten Monat / am sibenden tag des Monats/ geschach das wort des Herren zů mir/ vnd sprach. Sun des menschen/ ich hab zerbrochen den arm Pharaonis des Künigs Egypti/ vnd sihe er ist nit verbunden / das er wider gesundt würdt/ das ehr mit tůchern bunden wurd / vnnd gefäscht mit tůchlin/ darmit er erstarckte / das ehr ain schwerdt halten möcht/ Darumb diß sagt GOTT der Herr / Sihe / ich wider den Pharao den Künig Egypti / vnnd sein starcken arm will ich zermörsern/ dann er ist zerbrochen/ vnnd sein schwerdt schlag ich jm auß seiner hand/ Vnnd Egypten will ich zerstrewen vnder die Haiden/ vnd will sie steübern inn die land/ vnd die arm des Künigs Babylons will ich stärcken/ vnd mein schwerdt will ich geben inn sein hand / vnnd die arm Pharaonis zerbrächen/ vnnd die erschlagnen / werden mit seufftzen erseufftzen vor jhm. Vnnd die arm des Künigs Babylonis will ich stercken/ vnd die arm Pharaonis werden nider fallen/ vnd sie werden wissen/ das ich der Herr bin / wann ich mein G

schwert

schwerd würd geben in die hand des Kü-
nigs von Babylon/ vnnd er das außstreckt
über das land Egypti/ Vnnd ich zerstrew
Egypten in die völcker / vnd steüber sie auß
in die land/ vnnd das sie wissen/ das ich der
Herr bin.

Das XXXI. Capitel.

Pharao wirt dem Nabuchodonosor
übergeben.

A Erst Hebr. ES geschach im ailfften Jar / im
dritten Monat / an ainem tag/
Ist des Herren wort zů mir ge-
schåhen/vnnd sprach. Sun des menschen/
sag dem Pharao / dem Künig Egypti/
vnnd seinem volck / Wem bist du gleich inn
Assur gluck. deiner grösse: Sihe Assur / wie der ceder
im Libano/schön von åsten/ vnd dick von
laub/vnd gerade von höhe / vnd sein spitz
ist hoch erhebt über die dicke grüne åst. Die
wasser haben jn gespeißt/ der abgrund hat
jhn erhöcht/ sein flüß seind geflossen rings
B vmb sein wurtzel / vnnd die båchlin schickt
er auff zů allen höltzern der gegend. Dar-
umb ist sein höhe erhebt worden über alle
höltzer der gegend/ vnnd seiner åst seind vil
worden/vnd seind erhebt wordẽ vor vil was-
sern/vnd nach dẽ er hått außbrait sein scha-
ten:alles gflügel des Himels hat genist auff
seine åst/ vnd alle thier der wåld haben auß
Lucifers Adel. zogen vnder sein grünen åsten / vnnd ver-
samlung viler völcker wonet vnder seinem
schaten: vnd was der aller hüpschest in sei-
ner grösse/ in außbraitung seiner åst: dann
sein wurtzel was neben vil wassern: Die
C Cederbåum seind nit höher gwåsen im Pa-
radeiß GOTTes/dann er/die tannen seind
nit gleich gewåsen seiner höhe / vnnd die k
k Ahorn dattel. braite båum seind sein grün åsten nit gleich
gewåsen: Alles holtz des Paradeiß ist jm nit
verglichen worden/ vnd seiner schöne/ dañ
ich hab jn wolgestalt gemacht/ mit vil vnd
dicken sein grün zweigen / das jhn geneidt
haben alle die höltzer des wollusts / die wa-
rend im Paradeiß GOTTes.
D Darum also sagt GOTT der Herr. Vm
des willen das er ist hoch worden in der hö-
he/ vnd sein tolden grün gemacht vnd dick/
vnd sein hertz hat sich seiner höhe übernum
men / so hab ich jhn geben inn die hånd des
Lucifers fal. stårckesten der Hayden / Thůnd würdt er
jhm thůn nach seiner gottlose. Ich hab jhn
außgeworffen / vnd frembd werden in ab-
hawen/ vnnd die grimmigsten der völcker/
vnd werden jhn hinwerffen über die berg/
vnd sein åst werden niderfallen in allen thå
lern / vnnd seine zweig werden brochen an
allen felsen des lands / vnd alle völcker des
lands werden fliehen / von seinem schaten/
vnnd jhn verlassen/ in seinem fall haben ge- E
wont alle vögel des lufts/ vnd auf sein åstẽ
seind gewåsen alle wilde thier des lands.
Vm der vrsach werden sich alle höltzer der
wasser nit mer übernemẽ in jr höhe / wer-
den auch jhr höhe nit setzen vnder die wål-
digen vnd laubigen/ vnd alles was gewås-
sert würdt / das stell sich nit über die in sei-
ner höhe/ dann sie seind all geben in todt/ in
die tieffeste erden/ vnder die kinder der men-
schen / zů denen die abgestigen seind in die
grůben.
Diß sagt GOTT der Herr. Am tag do F
er abfůr inn die hell / hab ich eingefůrt ain
klag/ hab jn bedeckt mit der tieffe/ vnnd sei-
ne flüssen hab ich gewert / vnd bezwungen
vil wasser / vnnd der Libanus hat ob dir
traurt/ vnd alle höltzer des felds seind zer-
schlagen/ Vom knal seins fals hab ich die
völcker bewegt / da ich jhn fürt in die hell/
mit denen die abstigen in die grůb. Vnnd
seind getröst worden inn der vndersten er-
den/ all höltzer des wollusts/ die fürbindig
vnd treffenlich waren in Lybano / alle die
gewåsserte waren in wassern.
Dann auch sie werden mit jm absteigen G
in die hell / zů den erschlagenen mitt dem
schwert / vnnd ains jeden arm würt sitzen
vnder seinem schaten/ inn mitte seiner nati-
on. Wem bist du nun vergleicht worden/
du edler vnd hoher vnder den höltzern des
wollusts. Sihe / du bist mit den höltzern
des wollusts gefürt worden inn die vnder-
ste erden/ in mitt der vnbeschnitten würdst
du schlaffen/ mit denen die mit dem schwert
erschlagen seind / Es ist der Pharao/ vnd
all sein månigen/ spricht GOTT der herr.

Das XXXII. Capitel.

Bewainigung über den
Pharao.

IM zwölfften Jar / im zwölfften A
Monat / inn ainem tag des Mo-
nats begab sich / das geschach des
Herren wort zů mir / vnnd sprach. Sun
des

des menschen / nim̃ ain klag an / über den
Wider den Pharao. Pharao den Künig Egypti / vnnd sprich
zů jm. Du bist vergleicht ainem lewen der
Hayden / vnnd dem dracken im mör: vnnd
würfst hin vnd her das horn in deinen flüs-
sen: vnnd machest trüb die wasser mit dein
füssen / vnd zertratest jr flüß: Darum̃ also
sagt GOTT der Herr / mein netz span ich
auß über dich / inn der mänig viler völcker:
vnnd will dich außziehen in meinem visch-
garn / vnd ich würff dich auff die erd / ich
würff dich auff das flach feld / vnnd ob dir
werden wonen alle geflügel des Himmels /
vnnd von dir will ich ersättigen alle wilde
thier der gantzen erd / vnd dein flaisch will
ich auff die berg geben / vnnd alle bühel er-
füll ich mit deinem aiter / die erden feücht
B ich mit dem stanck deins blůts auf den ber-
gen / vnd die thal werden von dir erfült.

Vnd wañ du erloschen bist / so bedeck ich
Esai. 13. Johel. 3. Mat. 24 die Himmel / vnnd mach die Stern das
finster werden / die Sonn bedeck ich mit
dem Wolcken / vnnd der Mon gab sein
liecht nit / Alle Liechter des Himmels
mache ich trawren über dich / vnnd mach
finsternuß in deinem land / spricht GOTT
der Herr / vnnd viler völcker hertz will
ich raitzen / wann ich bring inn die land /
die du nicht waist / dein vergwaltigũg über
die Hayden / vnnd ich mach das ob dir vil
volck erstutzet / vnd jr Künig mit grossem
schräcken werden sie dich förchten / wann
mein schwerdt würdt anfahen zů fliegen
über jr angesicht / vnnd ain jeder würdt er-
stutzen schnell vmb sein seel / am tag deines
fals.

C Dann also spricht GOTT der Herr / des
Nabuchodonosor zerstöret Egypten. Künigs von Babylon schwerdt / würdt
dir kum̃en / dein volck würff ich auß in der
starcken schwerter / Diß seind alle nit zů
überwinden mit streit / vnnd sie verhergen
die hochfart Egypti / vnd alle mänige des
volcks / würdt von ainander zerstrewt /
vnnd all jr viech will ich verderben / die da
seind auff vilen wassern / vnd des menschen
fůß würdts nit mehr trůb machen / noch
des viechs hůff klaw / Alßdann will ich jr
wasser klar machen / vnnd jhre flüß füren
wie das öl / spricht GOTT der Herr / wann
ich das land Egypti wüst mach / Dann ab
er würds öd ligen von allem das sie jetz er-
fült / wann ich all jhr einwoner schlagen
würd / vnnd sie wissen werden / das ich der
Herr bin. Klag würdt sein / vnnd jhn wer-
dens bewainen / die töchtern der Hayden
werden wainen über Egypten / vnnd über
die mänige des volcks werden sie wainen /
spricht GOTT der Herr.

Es begab sich im zwölfften jar / am fünf D
zehenden tag des Monats / geschach des
Herren wort zů mir / vnd sprach. Sun des
menschen / sing ain kläglich lied / über die
mänige Egypti / vnd zeüch sie herab / vnnd
die töchtern der starcken völckern inn das
vnderst erdrich / zů denen die hinab inn die
grůben gefaren seind. Warmit bistu doch
hüpscher? steig herab / vnnd schlaff mit den
vnbeschnitten / In mitten vnder den todten
werden sie im schwert fallen / Das schwert
ist geben worden / sie haben sie an sich zo-
gen / vnd all jr völcker / Die aller mächtig-
sten der helden werden mit jhm reden von
mitte der hell herauß / welche mit jren hel-
fern seind abgestigen / vnnd haben geschlaf-
fen vnbeschnitten vnnd erschlagen mit dem
schwert.

Da ist Assur vnd all sein volck / gerings a Pharaonis.
vmb jn / a sein gräber / all erschlagne / vnn Die mit Pharao in die hell gefaren.
die im schwert gefallen seind. Welcher grä-
ber seind gemacht zů vnderst in der grůben /
Vnd gerings herum̃ vmb sein grab / ist ain
grosse mänige worden / all seine erschlage-
ne. Vnd die im schwert gefallen seind / die E
etwa grosse forcht gemacht hätten auff er-
den der lebendigen. Da ist Elam / vnnd
all sein heer gerings vmb das grab / all die
seind erschlagen / vnd mit dem schwert ge-
fallen / die vnbeschnitten seind abgestigen in
die vndrest erden / die jhren schräcken ha-
ben gesetzt auff die erd der lebendigen / vnd
haben tragen jhr schandt mit denen die ab-
gestigen seind in die grůb / Mitten vnder die
erschlagnem haben sie jhm ain bettstat ge-
setzt / vnnd allem seinem hauffen / im vmb-
kraiß seins grabs / dise alle vnbeschnitten / F
vnd erschlagen mit dem schwerdt. Dann
sie haben gemacht / das man sie geförcht hat
im land der lebendigen / vnd jr schand ha-
ben sie tragen mit denen die inn die grůben
abgestigen seind / vnnd gesetzt in mitten vn-
der den erschlagnen.

Da ist Mosoch / vnd Thubal / vnnd alle
jhr mänige gerings vmb sie jr gräber / dise
all seind vnbeschnitten / vñ mit dem schwert
erschlagen / dañ sie haben gemacht / dz man
sie geförcht hat im land der lebendigen /
Vnd sie werden nit schlaffen mit den star-
cken / vnd fallenden / vnd erschlagnen / wel-
che

che seind abgestigen in die hell mit jr wafen vnd haben gelegt jhre schwerter vnder jre häubter / vnnd jr boßhaiten seind gewäsen in jhren bainen / dann sie habend auch die starcken erschräckt auff dem land der lebendigen: Vnnd auch du würdst zerknitscht vnder den vnbeschnitten / vnnd du würdst schlaffen bey den erschlagenen mitt dem schwert.

G Da ist Edom / jre Künige vnd Fürsten / welche seind geben mit jrem hör / mit den erschlagnen mit dem schwert / vnd die geschlafen haben mit den vnbeschnitten / vnnd mit denen die absteigen in die grůb: Da seind all Fürsten von Nort / vnnd all jäger / welche seind gefürt worden forchtsam / mit den erschlagenen / vnd in jr stärcke zů schanden worden: dann sie haben geschlaffen mit den erschlagnen im schwerdt / vnnd haben jhr schand tragen mit denen die absteigen inn die grůben.

Schöne gesellschafft.

Pharao hat sie gesehen / vnnd ist getröst worden / ob aller seiner mänige / die mit dem schwerdt erschlagen ist: Pharao vnd all sein heer / spricht GOTT der Herr. vnnd ich hab geben sein forcht in dem land der lebendigen: vnnd er hat geschlaffen inn mitten vnder den erschlagenen mitt dem schwerdt / Pharao vnnd all sein mänige spricht GOTT der Herr.

Das XXXIII. Capitel.

Wider die bösen wachter / vnd von vermessenhait.

A ES geschach des Herren wort zů mir / vnnd sprach. Sun des menschen rede mit den Sünen deins volcks / vnnd sag zů jhn: Wann ich das schwerdt füre über ain land / vnd das landvolck nimbt ain mann / den geringsten vnder jhn / vnnd setzt jhn zů ainem auffsäher über sich / vnd der sicht das schwerdt kummen über das land / vnnd ehr erklingt mit dem horn / vnnd verkünds dem volck: So aber ainer / wer der ist / der höret den klang des horns / vnd hat sich selbs nit in hůt / vnd kumbt das schwerdt / vnnd nimbt jn hin / sein blůt würdt sein über sein haubt: Dann er hat gehört des horns hal: vnnd wann er aber sich selbs behůt / so würdt er sein seel behalten.

Wachter

Wann aber der wächter sicht dz schwert kummen / vnd nit erschält sein horn / vnnd des volck versicht sich nit / vnd das schwert kumt / vnd nimt ain seel von jhn: der würt ja inn seiner boßhait gefangen / aber sein blůt erforder ich von des wächters hand. Vnd du Sun des menschen. Jch hab dich geben zů ainem wachter dem hauß Jsrael / darumb so du hörest die red auß meinem mund / verkünd jhn auß mir: So ich sprich zů dem gottlosen / Gottloser du würdest des tods sterben / vnnd du sagsts jhm nit / das er sich behůt vor seinem weg: der gottloß würdt sterben inn seiner boßhait / aber sein blůt würd ich erforderen von deiner hand: Wann aber du den gottlosen verkündest / das er sich abkere von sein wegen / vnd er kert sich nit ab von sein bösen wegē: er würdt sterben in seiner boßhait: aber du hast dein seel erredt.

B Predigen die nit straffen sünd. Sup. 3.

C Darumb du sun des menschen sprich zů dem hauß Jsrael / also habt jr geredt / vnd gesagt. Vnser boßhaiten vnnd sünd seind uber vns / vnd wir werden krafftloß vnder jn: wie mügen dann wir leben? So sprich zů jhn. Als war ich leb / spricht GOTT der Herr. Jch will nit des sünders todt / sunder das der gottloß sich beker von seinem weg / vnd lebe / kerend euch / kerend euch von ewern bösesten wegen / vnd warumb sterbt jr vom hauß Jsrael? Darumb du sun des menschen / sag zů den kindern deins volcks: die gerechtigkait des gerechten würdt jhn nit erledigen / inn wölchem tag ehr sünden würt / vnd die gottlose des gottlosen / würt jhm nit schaden / in welchem tag er sich abwenden würdt von seiner gottlose / vnnd der gerecht mag nit leben inn seiner gerechtigkait / an wölchem tag er sündet: Auch wann ich sagte dem gerechten / das ehr des lebens lebe / vnd er verlaßt sich auff sein gerechtigkait / vnd thůt boßhait / all seine gerechtigkait werden vergessen werden / vnd in der boßhait die er gewürckt hat / würdt er sterben.

GOTT will büß Sup. 18

D Wann ich aber würdt sagen dem gotlosen / du würdst des todts sterben / vnd er würckt penitentz von seiner sünd / vnd thůt das vrthail vnnd gerechtigkait / vnnd der gottloß wider gibt das pfand / vnnd wider kert den raub / vnd wanderet in den geboten des lebens / vnnd thůt nichts vnrecht / so würdt er des lebens leben / vnnd nit sterben. Alle die sünd die er gethan hat / werden.

Der sün der büß

den im nit auffgebebt / er hat gericht vnd gerechtigkait gehalten: er lebt des leben.

Vnd die kinder deins volcks sagten: des Herren weg ist nit gleichs gewichts / vnnd jhr weg ist vngerecht / dann so der gerecht abweicht von seiner gerechtigkait / vnnnd thůt boßhaiten / so stirbt er darinn: Vnnd der gottloß / so er abweicht von seiner gottlose / vnd thůt gericht vnnd gerechtigkait / so würde er darinn leben: Vnd jr sprächt / des Herren weg ist nit gerecht: Jch will ain jeden von euch / von dem hauß Jsrael vrthailen nach seinem weg.

Su.18.

E Vnnd es geschach im zwölfften jar / im zehenden monat / im fünfften tag des monats vnsers gefäncklichen vmziehens / kam ainer zů mir / der was geflohen von Hierusalem / vnnd sprach: die statt ist verhergt / Aber des Herren hand war am abent ob mir / ee das der kam / der flohe / vnd thet auf mein mund / biß das er kam am morgen zů mir / vnd da mein mund aufthan ward schwig ich nit mehr: Vnd des Herren wort geschach zů mir / vnd sprach. Sun des menschen / die einwoner der nidergefallen statt im land Jsrael / die sagen vnnd sprächen / Ainig was Abraham / vnnd hat erblich das land besessen / wir aber sein vil / vns ist das land geben zů besitzen. Darumb sprich zů jn / Also sagt GOTT der Herr. Jhr die blůt eßt / vnd hebt ewer augen auf zů ewer rainigkait / vnnd vergießt das blůt: werdt F jhr dann erbklich das land besitzen? Jhr stand ob ewern messern / jr thůnd grewel / vnd ain jeder befleckt seins nächsten frawē: vnnd jhr werdt das land zů ainem erb besitzen? Diß sag zů jn / Also spricht GOTT der Herr. Als war ich leb / allen die wonend in nidergefallen örteren / werden fallen im schwerdt / vnnd der im feld ist / würdt den wilden thieren geben zů essen / die aber seind inn vesten orten vnnd hüle / werden an der pestilentz sterben / Vnnd will das land öd vnd wüst machen / vnnd sein stoltze stärcke würt gebrächen / vnd werden die berg Jsrael öd werden / darumb das niemants dar durch gat: Vnd sie werden wissen / das ich der Herr bin / wann ich jhr land öd vnnd wůst mach / vmb aller grewel willen / die sie gethan haben.

Hierusalem was zerstört.

Wider die überblibne Juden.

G Vnd du Sun des menschen / die kinder deins volcks die von dir reden neben der mauren / vnd vor der heüser thüren: vnnd sprächend ainer zů dem andern / ain mann redt zů seinem nächsten / kummend vnnd hörend: was die red sey die vom Herrn außgat: Vnd sie kamend zů dir / gleich als wañ ain volck kumbt / vnnd mein volck sitzt bey dir / vnnd hörend meine wort / vnnd thůnd sie nit / dann sie wenden / die inn gesang des munds: aber jr hertz nachuolgt der geitigkait: Vnnd du bist jn gleich / wie ain raien liedlin / das gsungen würdt mit ainem senften vnd süssen thon / vnnd sie hörend deine wort / vnd thůnds nit: Vnd wann das geschicht / das vorgesagt ist (dann sihe es kumbt) dann werden sie wissen / das ain Prophet vnder jhn sey gewäsen.

Das XXXIIII. Capitel.

Von bösen aigennützigen hirten vnd von Christo.

A Vnd des Herren wort geschach zů mir / vnnd sprach. Sun des menschen weissag von den hirten Jsrael: Prophetisier vnnd sag den hirten: Diß sagt GOTT der herr. Wee den hirten Jsrael / die sich selbs waidnen: würdt dann nit die härd gewaidnet von hirten? Jhr aßt die milch / würdt beklaidt von der wollen / vnd was faißt was / das habt jr abgestochen / aber mein härdt habt jhr nit gewaidet / was schwach was habt jhr nit vest gemacht / vnd das kranck was habt jhr nit gehailt: das zerbrochen habt jr nit zůsamen bunden: vnnd was hingeworffen ist / habt jr nit widerbracht / vnd das verloren was habt jhr nit gesůcht: sunder habt mit ainer strenge über sie geherrscht / vnd mit gwalt / Vnd meine schaff seind zerstrewt / darum das kain hirt was: vnd seind zůr speiß worden allen wilden thieren auff dem feld / vnd zerstrewt: Meine härd seind irr gangen auff allen bergen / vnnd auff allen hohen bühreln: vnnd seind meine härden zerstrewt worden auff der gantzen flachen erde / vnnd niemandts was der darnach fragete / niemandts was / sprach ich / der nach jn fragte. B

Wider die faulen hirten.

Darumb jhr hirten hörend des Herren wort. Als war ich leb / spricht GOTT der Herr / darum das meine härden seind zů dē raub worden / vnnd meine schaff zůr speiß allen [b] thieren des felds / darumb das kain hirt was (dann mein hirten / haben nit gefragt nach meiner härd / sunder die hirten

[b] wilde thier

ten waideten sich selbs / vnnd meine härde
waideten sie nit) darumb jhr hirten hö-
rend des herren wort. Diß spricht GOTT
C der Herr / Nim war ich will selber an die
hirten/mein härde will ich erfordern von
jr hand:vnnd will sie machen auff hören/
das sie nit mer waidnen mein härd : vnd
auch füran sich selbs nit waiden : vnnd
mein härde will ich erledigen von jhrem
mund/vnnd wirt nit mer jn zů ainer speiß
sein.

Got der herr. Dañ also spricht GOT der herr / Neme
war ich will selbs meine schaff erfordern/
vnnd sie haimsůchen : wie ain hirt haim-
sůcht sein härde am tag/ wañ er ist in mit-
ten seiner zerstrewter schaff: Also wird ich
haimsůchen mein schaff:vnnd sie erledigen
von allen orten / darinn sie zerstrewt seind
am tag des wolcken vnd nebels : Vnnd ich
D fiere sie auß von völckern/vnnd von landen
will ich sie zůsamen bringen : vnnd fiere sie
in jr land/vnnd waide sie in bergen Jsra-
el/vnd in bächen/ vnd in allen wonungen
des lands : in den aller fruchtbaristen wai-
den will ich sie waiden : vnd auff den hohen
bergen Jsrael wirt jr waid sein : da wer-
den sie růwen in dem grienen graß / vnnd
werden gewaident in faißter waid auff
den bergen Jsrael : Jch will mein schaff
waiden/vnnd ich will sie machen nider rů-
wen/spricht GOTT der herr. Was verlo-
ren was / will ich sůchen : vnnd das hinge-
worffen was/bring ich wider:vnnd das zer
brochen ist/will ich verbinden : vnnd was
schwach ist/will ich stercken : vnnd was
faißt vnd starck/will ich behůten / vnnd die
waiden mit beschaidenhait.

E Jhr aber mein härden / diß spricht
GOTT der Herr:Sehend ich vrtail vnder
vich vnd vich/der wider vnd der böck: Was
dañ euch nit gnůg / das jhr die gůte waid
abfratzten:vber das habt jr die laibe ewer
waid mit ewern füssen zertretten : vñ wañ
jr das lauterest wasser trancken/ das vbe-
rig macht jr trüb mit ewern füssen : Vnnd
meine schaff warden gefürt mit dem das jr
mit ewern füssen zertretten hetten : vnnd
das trancken was ewer füß trüb hetten ge-
macht. Darumb sagt GOTT der Herr
das zů euch.Sehend/ich selbs vrthaile vn-
der ainem faißten vich vnnd magern:da-
rumb das jhr alles schwach vich stiessen
mit seiten/vnd achseln / vnd steuberte mit
hörnern/biß sie hinauß zerstrewt wurden/
mein härde will ich erreden : vnnd füran
wirts nit mer geraubt werden:vnnd ich vr-
thaile zwischen vich vnnd vich : VNND F
JCH erweck vber sie ain hirten / der sie Der ainig war hirt ist Christus
waidne/mein knecht Dauid : ehr wirt sie
waidnen vnnd wirt jhr hirt sein : Jch aber
der herr wirde jr GOTT sein:vnd mein die-
ner Dauid der fürst mitten vnder jn.

Vnnd ich mach mit jn ain bund des fri-
den:vnnd ich mach auff hören alle böse thier
vom land : das die wonend in der wüste/
sicher schlaffen in den wälden : Vnnd ich
mach sie zů ainem segen gerings vm̃ mein
bühel/vnd zů seiner zeit will ich regen schi-
cken:das wirt sein ain regen der benedey- G
ung:dañ das holtz im feld gibt sein frucht:
vnd die erde bringt jr gwechs:vnd sie wer-
den sein in jrem land on forcht/vnd werden
wissen/das ich der Herr bin/wann ich zer-
knitsch die ketten jres jochs / vnnd erledige
sie von der hand die sie beherrschen : Vnnd
fürter werden sie nit sein den haiden zů
raub : auch die wilde thier werden sie nit
fressen/ Sunder sie werden trostlich wo-
nen on alles erschrecken : Vnnd ich erweck
jn ain namhafftiges d gschoß: vnnd füran d Gewechs.
werden sie gemindert werden von hung-
ger im land : werden auch nit mer leiden
das schmehen der haiden:Also werden sie
wissen/das ich bin der herr jr GOTT bey
jn/vnnd sie mein volck/das hauß Jsrael/
spricht GOTT der herr/Jr aber seit mein
härdt/ jhr menschen seit die härde meiner
waid / vnnd ich der herr ewer GOTT/
spricht GOTT der herr.

Das XXXV. Capitel.

Propheccy wider Seir vnd Jdumeer.

DEs Herren red geschach zů mir/ A
vnnd sprach. Sun des menschen Wider die Jdumeer.
richt dein angesicht gegen dem
berg Seir/vnd weissag wider jn:vnnd sag
jm/also spricht GOTT der herr: Sihe ich
bin wider dich berg Seir:vnd mein hand
will ich wider dich außstrecken / vnnd will
dich öd vnd wüst machen : Dein stett will
ich nider reissen : vnnd du wirst verlassen
sein/vnd würdest wissen/ das ich der Herr
bin : darumb das du bist gewesen ain e-
wiger feind/ vnnd hast die kinder Jsrael/

in der zeit jhr peinigung / beschlossen in die hånd des schwerts/ zůr zeit jhr letsten boßhait.

B Darumb als war ich leb / spricht GOTT der herr / dann ich will dem blůt geben/ vnd das blůt wirt dich durchåchten/vnnd so du das blůt hassest/ wirt dich das blůt veruolgen / vnnd den berg Seir mach ich ôd vnnd wůst/vnnd ich nim̃ von jm hin/den der hin vnd her geet/Vnnd will sein berg erfüllen mit sein erschlagnen/ dañ die mit dem schwert werden erwürgt

C werden fallen in dein büheln / in dein thålern/vnnd båchen : Jn ewige öde will ich dich geben : vnnd deine stått werden wonloß sein:vnnd jhr werdt wissen das ich bin GOTT der herr: darumb das du gesagt hast:zway vôlcker vnd zway land werden mein sein/ vnnd will sie erblich besitzen : so doch der herr da was: darumb als war ich leb/spricht GOTT der herr / dann ich will thůn nach deinem zorn / vnd nach deinem eyfer /den du braucht hast / das du sie hast gehaßt : vnnd will durch sie bekant werden wann ich dich vrthail.

D Vnnd dann wirstu wissen / das ich der herr / hab gehört alle die schmach die du geredt hast von bergen Jsrael/sprechend/ Sie sind verlassen/vnnd vns geben worden zů fressen: Vnd jr seit wider mich auffgestanden mit ewerm mund : vnnd mit ewern worten habt jhr mir entzogen (die ehr) Jch habs gehört. Also sagt GOTT der herr. Wann sich die gantz erd erfrewen wirt/will ich dich zů einer öde machen: dann wie du dich gefrewt hast vber das erb des hauß Jsrael / darumb das ist zerstrewt worden:also will ich dir thůn: vnnd der berg Seir wirt verwůst sein/ vnnd das gantz Edom:vnd sie werden wissen/wann ich bin GOTT der herr.

Das XXXVI. Capitel.

Wie Jsrael vmb sünd gestrafft/ zů gnaden kumbt/ vom tauff.

A Sup.6. ABer du sun des menschen weissag vber die berg Jsrael/ vnnd sprich. Jr berg Jsrael hörend des Herren wort/ diß sagt GOTT der herr / Darumb dz der feind hat võ euch gsagt/ Wolan / Ewige höhe seind vnns geben zů ainem erb/ darumb propheteisier/ vnd sag/ also spricht GOTT der herr / darumb das jr seit verlassen vnd zertretten rings herumb / vnnd zů dem erb worden andern völckern / seit den leüten auff die zungen gstigen zů schmach des volcks/ darumb jr berg Jsrael hörend GOTT des herren wort / Also sagt GOTT der Herr den bergen vnd büheln/ båchen vnd thålern/ wůsten / reisenden altmauren / vnnd den verlassen ståtten / wölche seind verhergt vnnd verspott von andern völckern gerings herumb.

verspott worden.

B Darumb spricht GOTT der herr. Dañ ich hab geredt im fewr meins zorns von andern völckern / vnnd von dem gantzen Edom / die haben jhn geben mein land zů ainem erb mit frewden/ mit gantzem hertzen/ vnd gmůt/ vnd haben sie außgeworffen/ das sie die verwůsten / darumb weissag vber das hauß Jsrael / vnnd sag den bergen/ büheln/ bergspitzen / vnd thålern/ also sagt GOTT der herr. Sihe ich hab geredt in meinem eyfer / vnnd grimmen/ darumb das jr gelitten habt die schåndung der haiden / darumb also spricht GOTT der herr / ich hab mein hand auffgehebt/ das die völcker die im kraiß herumb seind/ selbs jr schand tragen / aber jr berg Jsrael sprossend ewere åst/ vnnd bringend ewere frucht meinem volck Jsrael / dann er ist nahet das ehr kom̃ / Dann sehend/ ich zů

verhaisse erlösung den Juden.

C euch/ vnnd will mich zů euch keren / vnd jr werdt geackert/ vnd beſået werden / vnnd will die menschen in euch meren/ vnnd das gantz hauß Jsrael/ vnnd die stått werden eingewonet werden/ vnnd was bawfellig/ wirt wider ernewert / Vnnd ich wird euch erfüllen mit leuten vnnd vich / vnnd jhren werden vil werden/ vnd wachsen/ vnnd ich wird euch machen wonen / wie von anfang/ vnnd will euch mer gůts geben / dañ jr habt am anfang gehabt/ vnnd jr werdt wissen/ dann ich bin der herr / Vnnd ich will menschen bringen zů euch / mein volck Jsrael / vnnd sie werden dich besitzen erblich/ vnnd du wirst jr erb sein/ vnnd füran wirts nit geschehen / das du on sie seyest.

D Also sagt GOTT der Herr / darumb das sie von euch sagen / Du bist ain menschfresserin/ vnd ersteckst dein volck / darumb wirstu füran kein menschen fressen/ vnnd dein volck nit mer tödten / spricht GOTT der Herr / will auch in dir nit mer hören assen der Haiden schåndung / vnnd die

schmach

schmach der völcker wirdest du in kain weg
gedulden : vnnd dein volck wirdestu nit
mer verlieren/spricht GOTT der herr.

Vnd des Herren wort geschach zů mir/
vnd sprach. Sun des menschen / die kinder
Israel haben gewonet in irem land : vnnd
haben das befleckt mit iren wegen / vnnd
iren würckungen : Jhr weg seind worden
vor mir / wie die vnrainigkait ainer blů
den frawen. Vnd ich hab außgossen mein
vnwürsen zorn vber die / an statt des
Rom.11 blůts/das sie vergossen haben auff erden:
vnnd iren abgöttern haben sie die verun-
raint: vnnd ich hab sie zerstrewt vnder die
haiden / vnnd seind im land hin vnnd her
gestäubert worden: nach iren wegen/vnnd
nach jhren sünden / hab ich sie geurthailt:
vnnd sie seind eingangen zů den haiden/
zů denen sie kummen seind: vnnd sie haben
enthailigt mein hailigen namen / so von
E jn gesagt ward. Das ist des Herren volck:
vnd sie seind außgangen von seinem land:
Vnnd ich hab verschont meins hailigen
namen / den befleckt het das hauß Israel
vnder den haiden / zů denen sie eingangen
waren.

Darumb sag dem hauß Israel : also
spricht GOTT der Herr: nit von ewert we
gen will ichs thůn du hauß Israel/ sonder
von meins hailigen namens wegen / den
jr vermailigt habt vnder den haiden / zů
denen jr eingangen seit: Vnd ich wird hai-
ligen mein grossen namen / der enthailigt
ist vnder der haiden : den jhr befleckt habt
da mitten vnder jhn: auff das die haiden
wissen / das ich der Herr bin / spricht der
herr der heeren / so ich gehailigt wird in
euch vor jn: fürwar ich will euch hinnem-
men von haiden : vnnd will euch auß allen
landen zůsamen samlen : Vnnd füre euch
wider her in ewer land.

Vō tauf prophecey.
Vnd ich wird vber euch außgiessen ain
rain wasser : vnnd jr werdt gerainigt von
all ewer vnsauberkait/ vnd von allen ew-
ern abgöttern will ich euch rainigen:
Vnd ich wird euch geben ain newes hertz:
F vnd ain newen gaist setz ich in mitten ew-
Sup.11. Hertz. er: vnnd das staine hertz nim ich hin von
ewerm flaisch / vnnd will euch ain flaische
hertz geben. Vnnd mein gaist setz ich inn
mitte vnder euch / vnnd will euch machen
wanderen in mein gebotten/vnnd jhr hal-
ten vnnd würcken meine vrthail: vnnd jhr
werdt wonen im land / das ich geben hab
ewern vättern : vnnd jhr werdt mein volck
sein/vnnd ich ewer GOTT : vnnd ich will
euch erhalten von all ewer befleckung/
vnnd das korn will ich berůffen/vnnd das
meren: vnnd will euch kain hunger aufle-
gen : will auch meren das die frucht des
holtz/vnd gwechs des ackers / auff das jhr
nit lenger tragen die schand des hungers
vnder den haiden. Vnd jr werd gedencken
ewer böseste weg/vnnd das jhr euch nichts
gůts geflissen habt: dann werden euch miß-
fallen ewer boßhaiten vnd laster: Nit will
ich das thůn vmb ewert willen / spricht
GOTT der herr: dz solt jr wissen : Schemt
euch vnnd werden schamrot ob ewern we-
gen/du hauß Israel.

Also spricht GOTT der herr. Am tag G
darinn ich euch rainige von all ewer boß-
hait/vnnd mach die stätt wonhafftig/vnd
baw wider das bawfellig/vnd das [d] egert d wüste
land wirt erbawt sein / das vor öd lag in
augen aller fürgeenden : so werdens spre-
chen. Diß vngebawt land / ist worden wie
ain lustgart: vnnd die stätt die wüst / zer-
brochen/vnnd vmbgraben seind gewesen/
jetz sitzen sie darinn/seind vöst: Vnd werden
wissen alle die völcker die gerings vmb
euch verlassen seind / das ich der herr hab
gebawt das vor zerbrochen: hab gepflantzt
das bawloß lag. Ich der herr habs geredt
vnd habs thon.

Diß sagt GOTT der herr. Noch wirt
mich finden in dem das hauß Israel/ das
ich jn thů. Ich will sie meren wie ain men-
schen härdt/wie ain hailige härdt / wie die
härdt Jerusalem in jr hochzeitlichen festen:
Also werden sein die verwüste stätt / voll
härdten der menschen: vnnd werden wissen
das ich der herr bin.

Das XXXVII. Capitel.

Trost vnd erlösung der gfange-
nen von Israel.

DEs Herren hand war ob mir/vnd A Der prophet von der den bainen.
füret mich auß im gaist des her-
ren / vnnd ließ mich da mitten
im feld / das was voll bain / vnnd füret
mich gerings durch sie. Jhren aber wa-
ren vast vil auff dem flachen feld : vnnd
waren seer dürr. Vnnd er sprach zů mir:
Sun des menschen/ mainst du auch das di
se bain lebendig werden ? Ich sprach

Herre GOTT du waiſts/ vnnd ehr ſprach
Für die
viſtend.
zů mir. Weiſſag von diſen bainen / vnnd
ſag jhn. Jhr dürre bain hörend des Herren
wort: Diß ſagt GOTT der herr diſen bai-
nen: Sihe ich bring in euch den gaiſt / vnd
jhr werdt leben / vnnd ich will euch auch
b gang.
b flachs adern geben / vnnd machen das
B flaiſch vber euch wechßt / ich will ain haut
vber euch ſpannen / vnnd ain gaiſt geben:
vnd jr werdt leben/ vnnd wiſſen das ich der
gaiſt bin.

Vnnd ich hab prophetiſiert / wie er mir
gebotten het: vnnd dieweil ich prophetiſiert
ward ain groß getümel/ vnd ſihe ain bewö-
gung/ vnnd die bain giengen zů den bai-
nen/ ain jedes zů ſeinem gleich: Vnnd ich
ſahe: vnd nim war ob jn die flachs adern/
vnd flaiſch wůchs auff: vnnd die haut iſt
vber ſie außbrait worden/ vnd hetten kain
C gaiſt: Vnd er ſprach zů mir. Weiſſage zů
dem gaiſt/ weiſſag du ſun des menſchen/
vnd ſprich zů dem gaiſt. Diß ſagt GOTT
der Herr: Gaiſt kum von den vier winden/
vnnd blaß an diſe erſchlagne / das ſie wi-
derumb leben: Vnnd ich prophetiſiert wie
mir befolhen was: vnnd der gaiſt gieng in
ſie/ vnnd lebten wider / vnnd ſtůnden auff
jren fieſſen/ vaſt ain groß heer. Vnnd ehr
ſprach zů mir: Sun des menſchen / all diſe
bain ſeind das hauß Jſrael: ſie ſagend. Vn-
ſere bain ſeind verdorret/ vnnd vnſer hof-
nung iſt verloren: wir ſeind abgeſchnit-
ten. Darumb weiſſage vnd ſprich zů jn: Al-
ſo ſpricht GOTT der Herr. Sihe ich wird
auffthůn ewere gräber: vnnd euch mein
volck will ich außfieren auß ewern grä-
D bern / vnd will euch fieren in das land Jſ-
rael/ Vnd jr werdt wiſſen / das ich der herr
bin/ ſo ich auffthů ewere gräber / vnd fier
euch mein vock auß von ewern gehauf-
ten gräbern / vnnd gib mein gaiſt in euch/
vnnd werdt lebendig/ vnnd ich mach euch
růwen auff ewerm land / vnd jr werdt wiſ-
ſen/ das ich der herr habs geredt / vnnd
thon/ ſpricht GOTT der herr.

E Vnnd des herren red geſchach zů mir/
vnd ſprach. Vn̄ du ſun des menſchen / nim̄
dir ain holtz/ vnnd ſchreib auff das. Jude
vnd den kindern Jſrael jren geſellen / vnnd
nim̄ ein ander holtz/ vnnd ſchreib darauff.
Veraini
gung Jſ
rael mit
Juda.
Dem Joſeph das holtz Ephraim / vnnd
dem gantzen hauß Jſrael/ vnnd ſein geſel-
len/ vnd thů die höltzer zů ſamen / ain zů
dem andern in ain holtz / das ſie in deiner
hand ains werden / Wan̄ aber die kinder
deins volcks ſprechend zů dir vnd ſagend/
Zeigſt du vns nit an/ was darmit wölleſt:
So red mit jhn. Alſo ſpricht GOTT der
herr/ Sihe ich nim das holtz Joſeph/ das
iſt in der hand Ephraim/ vnd die geſchlecht
Jſrael / die jhm zůgeſelt ſeind / vnnd wils
gleich geben zů dem holtz Juda / vnnd ſie
machen zů ainem holtz / vnd werden ains
ſein in ſeiner hand / Werden aber die höl-
tzer/ darauff du geſchriben haſt in deiner
handſein/ vor jren augen.

Vnnd ſprich zů jn. Diß ſpricht GOTT F
der herr. Sihe ich nim̄ die kinder Jſrael
von mitte der geſchlecht / da ſie hingan-
gen ſeind / vnnd will ſie allenthalben ver-
ſamlen/ vnnd ſie bringen in jr land / vnnd
wils machen zů ainem volck im land / inn
bergen Jſrael/ vnnd ain künig wirt jn al-
len herrſchen/ vnd werden füran nit zway
völcker ſein / werden auch nit mer gethailt
in zway künigreich / Werden auch nit
mer vnrain werden in jhren abgöttern/
vnd greweln/ vnd allen jhr boßhaiten/ vnd
will ſie erhalten von allen jhren wonun-
gen/ darinn ſie haben geſündt / will ſie rai-
nigen/ vnnd ſie werden mein volck ſein/ vnd Inſ. re-
gn rech
Chriſti.
ich jr GOTT/ Vnnd mein diener Dauid
wirt künig vber ſie/ vnnd ain hirt wirt ſein
jr aller / in mein vrthailen werden ſie wan-
dern/ vnnd meine gebott halten / vnnd die
thůn.

Vnd ſie werden wonen auff dem land/
das ich meinem knecht Jacob geben hab/ G
darinn ewere vätter gewont haben / vnd
auch ſie werden darauff wonen/ vnd jhre
kinder/ vnd jhre kinds kinder/ biß in ewig-
kait/ Vnd Dauid mein diener iſt jhr fürſt
ewigklich/ vnnd ich mach mit jn ain bund Das E-
uangeliū
des fridens/ ain ewiger bunde wirt jn wer-
den/ vnnd will ſie woll gegründt machen/
vnd meren / vnnd mein hailigmachung
will ich jn geben vnder ſie ewigklich / Vnd
mein tabernackel wirt ſein in jn / vnnd ich
wird jhr GOTT ſein/ vnd ſie mein volck/
Vnnd die haiden werden wiſſen das ich
bin der Herr der hailigmacher Jſrael/
wann mein hailigung wirt ſein in mitte Sup. ca.
vnder jn in ewigkait.

Das XXXVIII. Capitel.

Prophecey wider Gog vnd Magog.

A [Figuren des Entchrists.] ES geschach des herren red zů mir/
vnnd sprach: Sun des menschen
richt dein angesicht wider Gog/
das land Magog /den fürsten des haupts
Mosoch vnnd Thubal: vnnd prophetisier
von jm/ vnd sag. Also spricht GOTT der
herr. Sihe ich zů dir Gog ain fürsten des
haupts Mosoch vnd Thubal:vnd ich treib
dich herumb/vnnd ain zaum legen in dein
küfeln:vnd fiere dich auß/vnd all dein heer/
roß vnnd reuter/all mit bantzer gerüst:ain
grosse mänige/die fieren spieß/ vnd schilt/
vnnd schwert:Die Persier/Moren / vnnd
Libyer mit jhn / all fierend sie schilt vnnd
hälm:Gomer vnnd all seine hauffen / das
hauß Togorma / die seiten von Nord/
vnd sein gantze sterck/ vnnd vil volcks mit
B dir:Berait dich/vnd rüst dich /vnnd dein
[d jr gebieter.] gantzen hauffen zů dir versamlet werden:
vnd biß in zů ainem [d] gebott.
Nach vil tagen wirstu haim gesůcht/
vnd in letsten jaren wirstu kommen in das
land/das widerkert vom schwert :vnnd ist
gesamlet von vil völckern / zů den bergen
Jsrael: die lange zeit seind verwůst gewe-
sen:Von den völckern ists außgefiert:vnd
sie alle wonen da gar sicherlich. Auffziehen
wirdestu/ vnnd kom̃en wie ain wetter vnd
wolck:darmit du deckst die erden/du vnnd
all dein hauff/vnnd vil volcks mit dir: diß
C sagt GOTT der herr. Am selbigen tag
werden allerlay red dir zů hertzen kom̃en/
[b fürnemen.] vnnd wirdest die bösesste [b] gedanck geden-
cken/ vnnd sprechen. Jch will in ein land
ziehen on mauren/ vnnd zů denen die rů-
wen vnnd sicherlich wonend. Dise all wo-
nend on mauren/vnnd haben weder thor
noch rigel:Auff das du raub nem̃est/ vnnd
greiffest die beut: das du hand anlegest v-
ber die verlassen waren/ vnd darnach wi-
der eingesetzt/vnnd vber das volck das ge-
samlet ist auß den halden : das hat ange-
fangen zůbesitzen vnnd einwonen im na-
bel der erden : Saba/ vnnd Dedan/ vnnd
kaufleut zů Tharsis/vnnd all jr lewen wer-
D den dir sagen:Bistu dann kom̃en den raub
zůnem̃en : sihe du hast das groß volck ver-
samlet allain den raub zůnem̃en : das du
auffraumest silber vnd gold:vnnd hinweg
nemmest den haußrath vnd hab:vnnd blin-
derst ain vnzalberen geltraub:
Darumb du sun des menschen weissag/
vnd sag zů dem Gog. Also spricht GOTT
der herr. Jsts nit also / am selbigen tag
wirdestu wissen / wann mein volck sicher-
lich wonen wirt : Vnnd du wirst kommen
von deinem ort/ von der seiten der mitter-
nacht/du vnnd vil volcks mit dir: alle die
auff rossen sitzen/ain grosser hauff/ vnnd
ein waidlichs heer ist:Vnnd du wirst mein E
volck Jsrael vberziehen / wie ain wolck/
das du bedeckest die erden : Du wirst sein
in den letsten tagen/vnnd ich wird dich fie-
ren vber mein land / auff das die völcker
mich kennen : So ich in jren augen/ wird
in dir / O Gog gehailigt werden. Also
spricht GOTT der herr. Darum̃ bistu der
von dem ich geredt hab vor in alten tägē/
in der hand meiner knecht der propheten
Jsrael / wölche haben weissagt in tagen [Zeit des Entchristen.]
der selbigen zeit/wie ich die fierte vber sie:
Vnd es wirt sein am selbigen tag / am tag
der zůkunfft Gog vber das land Jsrael/
spricht GOTT der herr/ so wirt mein vn-
würse auffsteigen in meinem eyfer / im
fewr meins zorns hab ich geredt:dann am F
selbigen tag wirt ein groß bewögung sein
vber das land Jsrael : vnnd werden von
meinem angesicht bewögt werden die
visch im mör/vnd vögel des lufts/vñ thier
im feld/vnnd alles kriechends/das bewögt
wirt auff der erde/vnnd alle menschen / die
seind auff der erden. Vnnd es werden die
berg vmbkört vnnd die zäun fallen / vnnd
all mauren werden auff die erden fallen.
Vnnd ich wird berůffen wider jn/ in al- G
len mein bergen/dz schwert / spricht GOT
der herr : ains jeden schwert wirt gericht
sein gegen seinem brůder : vnnd will jn vr-
thailen mit pestilentz/vnd blůt /vnnd blatz [d hagel.]
regen/vnnd vast d grossen stainen:fewr vñ
schwebel regne ich vber jn / vnnd vber sein
heer/vnd vber vil volck/das mit jm ist:Vñ
ich wird groß gemacht/vñ heilig gmacht:
vnd bekant werden in augen viler völcker:
vnnd sie werden wissen / das ich der herr
bin.

Das XXXIX. Capitel.

Des Gogs böß end.

DV aber sun des menschen prophe- A
tisier wider Gog/vnnd sprich: Also
sagt GOTT der herr. Sihe ich v-
ber dich Gog ain fürsten des haupts Mo-
soch vnd Thubal:vnnd ich treib dich vmb/
vnd fiere dich auß/vnd mach dich auffzie-

ben/

Gog. ben/von der ſeiten Mitternacht:vnd fiere
dich vber die berg Jſrael:vnnd ich ſchlage
dein bogen in deiner lincken hand /vn̄ dein
pfeil ſchlag auß deiner gerechten hand. Du
wirſt fallen auff den bergen Jſrael / vnnd
alle deine kriegs hauffen / vnnd dein volck
das bey dir iſt:Jch hab dich zůfreſſen ge-
ben den wilden thieren/vögeln/vnd allem
gflügel/vnd den thieren im feld: Du wirſt
fallen auff dem flachen feld/dan̄ ich habs
gerede/ſpricht GOTT der herr.

B Vnd ich ſchick ain feüwr in Magog / vn̄
Magog in die einwoner der jnſeln/ die ſich nit förch
ten/ vnd ſie werden wiſſen das ich der Herr
bin:Vnd mein hailigen namen will ich be-
kant machen in mitte meins volcks Jſrael:
vnnd will füran mein hailigen namen nit
vermailigen/vnd werden die völcker wiſſen
das ich der Herr bin/ der hailig in Jſrael/
Nim̄ war er kumbt/vnnd es iſt geſchehen/
ſpricht GOTT der herr : Das iſt der tag
von dem ich geredt hab/ Vnnd werden die
C burger geen auß den ſtätten Jſrael / vnnd
werden anzünden vnnd verbreñen die waf-
fen/ſchilt vnd ſpieß/bogen vnd pfeil/fauſt
hamer vnnd langen/vnd werden die vij jar
verbrennen/Vnnd werden nit holtz tragen
von der gegend / vnnd nit abhawen von
wälden/ dan̄ die waffen werdē ſie mit feüwr
verbrennen/vnnd die berauben / die zůuor
ſie beraubt hetten / vnnd werden plündern
jre verwüſter/ſpricht GOTT der herr.

Vnnd ehs wirt ſein am ſelbigen tag/ ſo
gib ich dem Gog ain ernants ort zů ai-
nem grab in Jſrael / das thal da man ge-
Dz grab Gog. et zů auffgang des mörs:die wirt machen
die fürgeenden erſtutzen / vnnd da werden
ſie vergraben Gog/vnnd all ſeine mänige:
vnd wirt genant werden/das thal der me-
nige Gog/ vnnd das hauß Jſrael wirt ſie
vergraben / das ſie das land rain machen
ſiben monat/Aber jhn wirt vergraben al-
les landuolck/vnnd wirt jn ſein ain nam-
hafftiger tag / daran ich bin herlich ge-
D macht worden / ſpricht GOTT der herr.
Sie werden auch ſtets leut beſtellen / die
durch ſehend das land/vnnd vergraben/
auch erforſchen die vberbliben ſeind auff
d Hebra iſ. dem d angeſicht der erden / darmit ſie die
rainigen / dann nach ſiben monaten/
werden ſie anfahen zůſůchen / Die aber
die herumb ziehend /vnnd das land durch
ſtraiffen / wann ſie ſehen ains menſchen
bain / werden ſie ain tittel darneben ſtel-
len/biß das die todten gräber das vergra-
ben im thal / der mänige Gog/aber na-
men der ſtatt iſt Amona/ vnnd das land
werden ſie rainigen.

Darum̄ du ſun des menſchē / alſo ſpricht E
GOTT der herr/ſag zů allem gflügel/ vnd
zů allen vögeln/vnnd allen wilden thieren.
Kummen zůſamen / eilend / lauffen al-
lenthalb zůſamen zů meinem opffer / das
ich euch opffere / ain groß ſchlachtopffer
vber die berg Jſrael/auff das jhr flaiſch
eſſen/vnnd blůt trincken/ Das flaiſch der
ſtarcken werdt jr eſſen : vnnd das blůt der
füerſten des lands werdt jhr trincken der
lämmer/böck/ſtier/gflügel / vnnd aller
faißten/Vnd jr solt eſſen das faißt biß jr
ſatt werden / vnnd trincken blůt zů der
trunckenhait /von dem opffer das ich euch
auffgeopffert hab / Werden erſettigt ob
meinem tiſch vom roß vnnd ſtarcken reut-
ter/ vnnd von allen kriegßleuten / ſprach
GOTT der herr:Vnnd mein glori will ich
hin ſetzen vnder den haiden / vnnd all hai-
den werden ſehen mein vrthail das ich ge-
thon hab/vnnd meine hand die ich vber ſie
geſetzt hab / vnnd das hauß Jſrael wurd
wiſſen/dann ich bin der herr/ jr GOTT/
von diſem tag an/ vnd hernach.

Vnd die haiden werden wiſſen/ das ge- F
fangen ſey worden das hauß Jſrael in ſei-
ner boßhait:darumb das ſie mich verlaſſen
haben/vnd ich mein angſicht vor jhn ver-
borgen hab/vn̄ ſie geben in der feind hend/
vn̄ ſie all im ſchwert gefallen ſeind. Nach
jhr vnrainigkait vnnd laſter hab ich jhn
thon/vnnd mein angſicht hab ich vor jhn
verborgen. Darumb diß ſagt GOTT der Jſrael kumbt wider haim.
herr. Jetz will ich wider bringen die gfenck-
nuß Jacob/ vnd mich erbarmen des gan-
tzen hauß Jſrael /vn̄ will ain eifer annem-
men für mein hailigen namen / vn̄ ſie wer-
den tragen jhr ſchand / vnnd alle vbertret-
tung / darmit ſie wider mich vbertretten
haben / wann ſie vertroſtlich wonend in
jrem land/vnnd niemants fürchten /vnnd
ich ſie wider haim fiere von völckern/vnnd G
ſamle von den lendern jhrer feind / vnnd
ich wird gehailigt werden in den augen vil
völcker/Vnd ſie werden wiſſen / dz ich bin Sup.36
der herr jr GOTT/darumb das ich ſie hab
gefencklich vnder die haiden hingefürt/
vnd ich ſie wider geſamlet hab auf jr land/
vnd hab jhren kain auß jhn dort gelaſſen/
Vn̄ will füran mein angeſicht nit verber-
gen

gen vor jn/darumb das ich mein gaist auß gossen hab über das gantz hauß Jsrael/ spricht GOTT der herr.

Das XL. Capitel.

Beschreibung des tempels im gsicht.

A Jm fünff vñ zwaintzigsten jar/ vñser hinfürüg/ im anfang des jars/ am zehenden tag des monats/ im vierzehenden jar nach dem die stat ist geschlagen worden/ eben auff den selbigen tag/ ist des herren hand ob mir wordē/ vnd füret mich dorthin/ in den gsichten GOTTes hat er mich gefürt in das land Jsrael/ vnnd ließ mich nider auff ainen fast hohen berg/ auff welchem was gleich/ ain gebeẘ ainer stat die lag gegen Sud/ vnd er füret mich hinein/ vnnd sihe ain man/ des gstalt was wie die gstalt des ertz/ vnnd ain leine strick in seiner hand/ vnnd ain meß stab in seiner hand/ aber er stůnd in der pforten/ vnnd der selbig man redt mit mir. Sun des menschen sihe mit dein augen/ vnnd höre mit dein ohren/ vnnd setz dein hertz auff alles das ich dir zaigen will/ dann du bist darumb hergefüret worden/ das dir gezaigt werde. Verkünd alle ding dem hauß Juda/ die du sichst.

Vnd sihe ain maur außwendig im vmkraiß des hauß allenthalben/ vnnd in des mans hand der meß stab sechs elenbogen vnd ain spañ/ vnd er maß die braite des gebeẘ mit ainem stab/ auch die höhe mit

B ainem stab. Vnnd er kam zů der pforten die sicht den weg gegen Orient/ vñ stig auff sein stapfeln/ vñ maß den schwellē der pforten mit ainem stab die braite/ das ist jeder schwel het in der braite ain stab/ vñ schlaff kamer lang ains stabs/ vnnd ains stabs brait/ vñ zwischē den schlaf kamern fünff elenbogen/ vnd der pforten schwellen am vorschopff inwendig/ ain stab. Vnd maß den vorschopf der pforten acht elenbogen/ vnd sein d stürnen mit zwai elenbogen/ aber der vorschopff der pforten was inwendig. Ferner die kamern der pforten gegen auffgang warend drei herwerts/ vnd drei hinwerts/ ain maß was der dreien/ vnnd ain maß der stürnen/ von baiden seiten.

d Außladung. ercker/ fürgend pfosten.

Vnnd er hat gemessen die braite des schwellen/ zehen elenbogen/ vnd länge der pforten drei zehen elen/ vnd die h schaln vor den kamern/ ainer elen/ vnd ain elen/ was dz endmarck baider/ die kamern aber waren sechs elen her vnd hinwerts: Er maß auch die pforten vom tach der kamer an biß an sein tach die braite fünff vñ zwaintzig elen: vnnd was thür gegen thür: vnd er

h Rand/ die beck

C macht d stürnen durch sächtzig elen: vnnd zů der stürn was der vorhoff der porten allenthalb gerings herumb: vñ vor dem angsicht der porten/ das raicht biß zů angesicht des vorschopfs der inwendigen porten/ funfftzig elen.

d Vor mauren seüln.

Vnnd krume fenster in kämern vnnd jr stürnen/ die allenthalben innerhalb der porten geringes vmb warend des gleichen waren auch fenster in dem vorschopff inwendig geringes vmb/ vñ vor den stürnen was gegraben gmäl der palmen: Vnd er füret mich zů dem aussern vorhof: vnnd sihe/ da waren schatzkämern/ vnnd der österich gepflastert võ stain geringes vm̃ im vorhoff/ dreissig schatzkämer geringes herumb den östereich: Es was auch ain niderer östereich an stürnen der porten/ nach der länge der pforten: Vnnd er maß die braite von angesicht der vndern pforten biß zů der stürnen des inwendigen vorhoffs außwendig/ hundert elen gegen Orient vnnd mitternacht: Er hat auch nach läng vnd braite gemessen die pforten die sicht gegen dem weg gen mitternacht des aussern vorhoffs: vnd sein kamern drei auff deren/ drei auff der andern seiten: vnnd sein stürnen/ vnd sein vorschopff nach dem maß des vorigen thors/ die länge was fünfftzig elen/ die braite fünff vnd zwaintzig elen: Aber sein fenster/ vnnd vorhof/ vnd gschnitzt werck was nach dem maß der pforten die sach gen Orient: vnnd het siben stapfel do man hinauff gieng/ vñ der vorschopf vor jr: vnnd die port des inwendigen vorhoffs gegen der porten gen miternacht vnnd auffgang: vnnd hat gemessen von ainer porten biß zů der porten hundert elen. D

Vnd er füret mich herauß auff den weg gegen mittag: vnnd sihe die porten die sahe gegen Sud/ vnd er maß jhr stürnen/ vnnd vorschopf/ nach dem obern maß/ vnnd jr fenster vnnd vorschopf im kraiß herumb/ wie andere fenster/ fünfftzig elē in der läng/ vnd fünf vnd zwaintzig elen in der braite/ vnd zů jr was der auffgang mit siben stafeln/ vñ der vorschopf von jr thür/ vnd gezindelt palmen/ aine herwerts/ aine dort

Mittag

Rabi Salemon achts für schwär vnd vnd nit wol

werts an seiner stürn: vnnd die port des inwendigen vorhofs am weg gegen mittag: [zů verste en aigẽtlich den baw nach allẽ wörtlin vnd pũcten.] vnnd er maß von ainer porten biß zů der andern porten am mittäglichen weg/ hundert elen: Vnd er füret mich in den innern vorhoff zů der mittäglichen porten/ vnnd maß die porten nach dem obern maß: Sein [E] kamer/ sein stürn/ vnd vorschopf mit dem selbigen maß/ vnnd sein fenster/ vnnd sein vorschopf geringß vmb/ fünfftzig elen der längen/ vñ fünff vnd zwaintzig elen in der braite: Vnd der vorschopf im vm̃kraiß het in der länge fünf vnd zwaintzig elen/ vnnd in der braite fünf elen: vnnd sein vorschopf gegen dem aussern vorhof/ vñ sein palmen an der stürn/ vnnd warend acht stapffel/ [Aufgãg] da man hinauff gieng.

Vñ er fürt mich in den inwendigen vorhof durch den weg von Orient: vñ er maß die pfortẽ/ nach dẽ obern maß: sein kamer vñ stürnen/ vñ vorschopf wie oben: Vnnd sein fenster/ vñ vorschöpf gerings herumb/ [Seind auß ladung.] fünftzig elen bogẽ lang/ vñ fünf vñ zwaintzig elen brait: Vnd sein vorschopf/ mit namen des aussern vorhoffs: vnnd geschnitzt [Mitternacht.] palmen an stürnen hieher/ vnnd dort hin vnd sein auffgang in acht stapfeln: Vnnd er füret mich in die porten die sach gegen miternacht/ vnnd hat gmässen nach dem obern maß: Sein kamer vnnd stürnen/ vnnd vorschöpf/ vnd fenster gerings vmb/ lang fünftzig elen/ vnnd fünf vnd zwaintzig elen brait/ vnnd sein vorschopf sahe zů dem aussern vorhof/ vnd die grabnen palmen in seiner stürn/ hin vnnd her/ vnd sein auffgang in acht stapfeln/ Vnnd durch jede schatzkamer ain thür an der stürnen der porten/ da wäschten sie das brantopffer/ Vnnd im vorhoff der porten zwen tisch da/ vnnd zwen tisch dort/ auff das ge[F]opfert wurde auff in brantopffer/ vnd für die sünd/ vnnd für versaumnuß/ Vnnd an der seitẽ ausserhalb/ das raicht hinauff zů der thür der porten/ die gat gegen miternacht/ zwen tisch/ vnnd an der andern seiten vor dem vorschopff der porten/ vier tisch da/ vnnd vier tisch dort. Auff den seiten der porten waren acht tisch/ darauff sie opfferten. Aber die vier tisch zů dem brantopffer/ warend gebawen von quader stainen/ warend lang ains elenbogen vnnd ains halben/ brait ainer elen vnd halben/ vnd hoch ain elen/ auff welche sie werden setzẽ die gschürr/ darin̄ dz brantopffer/ vnd schlacht opffer geopfert: Ihre aleisten [G] ainer hand brait/ waren hinein wegs geelnbogen gerings vmb/ aber auff den tischen [Randschel.] war/ das flaisch der opfferung/ Vñ ausserhalb der innern porten waren die kamern der singer im inwendigen vorhof/ dz was auff der seiten der pforten die sahe gegen mitternacht/ vñ jr angsicht gegen dem weg gen mittag: Vnnd aine (camer) stund an der seiten der pforten gegen Orient/ die sahe am weg gen mitternacht.

Vnd er sprach zů mir. Die schatzkamer gegen mittag ist der priester/ die wachend die hůt des tempels/ aber die Camer die sicht gegen dem weg gen mitternacht/ ist der priester die wachen zů dem dienst des althars/ das seind die sün Sadoch/ welche auß den sünen Leui gand hin zů dẽ herren/ das sie jm dienend. Vnnd er maß den vorhof lang hundert elenbogen/ vnnd hundert elen brait in die vierung/ vnnd der althar vor dem angsicht des tempels. Vnnd er füret mich ein/ in den vorschopf des tempels/ vnnd maß den vorschopf/ fünf elen hin/ fünf elen her/ vñ die braite der pfortẽ dreier elen hin/ vnd dreier elen her/ Aber die länge des vorschopfs zwaintzig elen/ vnnd die braite ailff elen/ vnd durch acht grad gieng man hinauff/ vnnd seülen warend an stürnen/ ain auff diser/ die ander jhener seiten.

Das XLI. Capitel.

Der tempel jnwendig.

ER füret mich hinein in tempel/ [A Pfeiler abseits] vnnd maß die stürnen/ sechs elenbogen brait dort/ vnnd sechs elen brait hieher/ die braite des tabernackels/ vñ die braite der pfortẽ war zehen elen: vnd die seiten der pforten/ fünf elen hin/ fünff elen da her/ vñ maß sein länge viertzig elen/ vnd die braite zwaintzig elen. Vnd er gieng inwẽdig hinein/ vñ maß in stürne der portẽ zwo elen/ vnd die porten sechs elen/ vñ die braite der porten siben elen/ Vnd maß sein länge zwaintzig elen/ vnd braite zwaintzig elen/ vor dem angesicht des tempels. Vnnd er sprach zů mir/ Das ist die aller hailigste stat/ Er maß auch die wand des hauß sechs elen/ vnd die braite der seiten/ vier elen [Camern] allenthalb gerings vmbs hauß/ Die seiten waren/ ain seit ob der andern/ zwai mal

drei

drei vnnd dreissig / vnnd warend fürgånd (pfeiler) die giengen durch die wand des hauß/ gerings vm̄ in den wenden/ dz sie die hielten/ vnd nit anrürtte des tempels wand.

B Ain weite was rund / gieng über sich im schnecken/ vnd füret ain in den soler des tempels/ gerings vmb. Darumb was der tempel braiter oben / vnnd also stig man auff von vnderen zů den oberen ins mitel.

volschnecken herum wie im Colosseo gewäsen.

Vnd ich sahe im hauß die höhe gerings vmb die d seiten warend gefülmet nach der maß des stabs / in weite sechs elenbogen/ vñ die braite der wand seiten/ der seiten außwendig was fünff elē / vñ was das inwendig hauß in den seitē des hauß. Vñ zwischē den Camern hett das hauß allenthalben zwaintzig elen gerings herumb. Vnnd die thür der seiten zů båten. Ain thür zů dem weg gen miternacht / vnd ain thür zů dem weg gen mitag/ vnd die braite der statt zů båten / fünff elenbogen gerings herumb. Das gebew aber das besunder was/ vñ gewende zů dem weg der auf das Mör sicht/ was brait sibitzig elen / die wand aber des gebew/ was fünff elen brait gerings vmb/ vnd sein långe neüntzig elen.

d Camern.

C Vñ er maß die långe des hauß hūdert elē vnd der besunder baw / vñ sein wånd hundert elē lang. Die braite vor dem hauß/ vnd des besunderē baws gegen Orient hundert elen. Vñ hat gmessen die långe des baws/ gegen des angsicht/ das abgesündert was zů ruck. Auff baid seiten waren behalter hundert elen / vnd das inwendig des tempels/ vnd vorschöpf des vorhofs/ die schwellen/ vñ krum̄e fenster / vñ behalter gerings herum̄/ in drei tailē/ gegen ains jedē schwellen / dz getåfel was mit holtz gerings vmb im vmbkraiß. Von der erden aber biß an die fenster / vnd die fenster waren beschlossen ob den thüren. Vnd biß zů dem innern hauß/ vnd außwendig / vnd alle wånd im vmbkraiß inwendig vnnd außwendig zů dem maß (hat er gemessen.)

Vnd maisterlich waren gemacht Cherubim vnd die palmen / vnd der palm zwischen Cherub vnd Cherub / vnnd Cherub het zwai angsicht/ ains menschen angsicht neben dem palmen auf der seiten/ vnd ains lewen angsicht neben dem palm auff der

D andern seiten/ vnnd also was gemacht gerings weiß in dem gantzen hauß. Von der erden biß an die oberstē der porten / warend Cherubim vñ palmen graben in des tempels wand: Der schwell was viertecket: vnnd das angsicht der hailigen stat: Am ansehen gegen d dem ansehen: Die höhe des hültzin althars dreier elenbogen / vnnd sein lenge zwaier elen: het sein eck/ vnnd långe/ vnd wånd hültzin. Vnd er redt mit mir. Das ist der tisch vor dem herren: es warend auch zwů thüren im tempel vnnd der hailigen stat: vnnd in den zwaien thüren auff baiden seiten waren zwai klaine thürlin/ die giengen über ainander: Dann zwo thüren warend auff baid seiten der thüren: Vnnd in den thüren des tempels waren d graben die Cherubim/ vñ geschnitzt palmen / gleich wie sie an den wånden waren außtruckt: vmb des willen waren dickere höltzer außwendig an des vorschopfs stürnen: Ob welchen waren krum̄e fenster/ vnd der palmen gleichnuß hin vnnd her/ in den achseln des vorschopfs/ nach den seiten des hauß/ vnd braite der wånd.

d Jr est ains wie das ander. Heb.

Oue Janue thürblat.

d gstochen.

Das XLII. Capitel.

Des tempels ain baw.

ER füret mich in aussern vorhoff/ auff den weg der gat gehn miternacht: vnnd füret mich in die schatzkammer / die was gegen dem abgesünderten baw / vnnd gegen dem gebew gegen Nord: In der långe hets hundert elen / vnnd ain thür gegen miternacht/ vnnd was brait fünfftzig elen/ gegen den zwaintzig elen des inwendigen vorhofs/ vnnd gegen dem österich mit stain pflastert des aussern vorhoffs / da was ain gewålbter gang zůgesellt ainem dreifaltigen gwålb: Vnd vor den kåmern ain spatzier soler zehen elen brait / sach hinein werts/ ain weg ain elenbogen: vnnd ihre thüren warend gegen miternacht: Die Camern oben waren niderer: Dann die gwelb/ die von den vndern / vnd miten gebewen auß den auß giengen / můßten die ertragen: Dann sie waren dreigådig / vnnd hetten nit seülen/ wie da waren die seüln der vorhöff/ darumb giengen sie herfür/ von den vndern/ vnd von miten/ von der erd fünfftzig elen.

X Mitnacht.

Sie waren enger oben dann vnden.

B Vnd der au[...]er vmbgang nach den kamern/ we[...]che warent am weg des aussern vorhofs vor den Camern/ sein lenge fünfftzig elen/ dañ es was die lenge der Camern

des

des aussers vorhoffs fünfftzig elen/ vñ die länge vor dem angesicht des tempels hundert elen: Vñ vnder disen Camern was ain eingang von Orient/ deren die eingiengen in sie von dem aussern vorhoff/ in der braite des vmganges des vorhoffs/ das was gegen dem weg von Orient/ in angsicht des besundern gebews: Vnd warend Camern vor dem gebew: vnd ain weg vor irem angsicht: nach gleichnuß der Cameren/ welche warend am weg gen mitternacht/ nach ir legen/ also auch ir braite/ vñ all ir eingang/ vnd gleichnußen/ vnd ir thüren/ nach den thüren der Camer/ die warend am weg

Außgäg

C der sicht gegen Suden: die thür die was zů oberest an der strassen/ welche straß was vor dem gesünderten vorschopf/ denen die eingiengen den weg von Orient.

Camern gegen Nord vñ Suden:

Vnd er sprach zů mir/ die Camern von Nord/ vnd Camern von Suden/ welche seind vor dē abgesünderten baw: diß seind hailig Camern/ darin̄ essent die priester/ die zů dem herren nahent in die hailigiste stat: da hin werden sie setzen die hailigste ding/ vnd opffer für sünd vñ für versaumnuß: dañ es ist ain hailige stat: Aber wann die priester seind eingangen: so werdē sie nit gan von den hailigen stäten in den aussern vorhof/ sunder da werden sie von in thůn ire klaider/ darin̄ sie dienen/ dann sie seind hailig: Vnd mit andern klaidern werden sie sich klaiden/ vnd also werden sie zů dem volck herfür tretten.

D Vnnd do er het erfült das messen des innern hauß/ do füret er mich hinauß durch der porten weg/ die sicht gegen Orient: vnnd er hat in allenthalb gemessen gerings herumb. Er aber maß gegen dem wind von Orient mit dem meß stab fünff hundert stäb/ im meß stab gerings vmb: Er hat auch gemessen gegen dem wind Nord fünff hundert meß stäb/ im meß stab im vm̄krais: Auch gegen dem wind Sud/ hat er gmessen fünff hūdert meß stäb nach dē maß stab: Auch gegen dem wind Westē hat er gemessen fünff hundert meß stäb/ im stab der maß gerings vmb. Durch die vier wind hat er gemessen sein maur allenthalb im krais herumb/ die länge fünff hundert elen vnd die braite fünff hundert d elen/ die tailten zwischen der hailigen stat/ vnnd des gemainen volcks stat.

d Stäb.

Das XLIII. Capitel.

Der Prophet sahe den Herren in der Maiestet.

A VNd er füret mich zůr porten/ die sahe auff den weg gen Orient: vnnd sihe die glori GOTTes Israel/ gieng herein durch den weg von Orient/ vnnd sein stim was gleich wie ain stim vil wasser/ vnnd die erde erglantzet von seiner maiestet. Vnnd ich sahe ain gesicht nach der gstalt/ die ich gesehen het/ do er kam das er die stat verderbte/ vnnd die gstalt nach dem ansehen/ das ich gesehen hab nach dem fluß Chobar/ vnd ich fiele auff mein angesicht. Vnnd des Herren Maiestet ist gangen in tempel durch die porten gegen Orient. Vñ der gaist hůb mich auf/ vnnd füret mich hinein in den innern vorhof/ vnd sihe/ des Herren hauß was erfült mit des herren glori. Vnd ich höret ain reden mit mir vom hauß/ vñ ain man stůnd neben mir/ vnd sprach zů mir.

Christus kōmē gen Orient/ vñ schid die kirchen dahin Deū.

B Sun des menschen/ die stat meins stůls/ vnnd die stat der fůßstapfen meiner füß/ da ich wone in mitte der kinder Israel ewigklich/ vnnd das hauß Israel würt füran nit beflecken mein hailigen namen. Sie vnd ire künig mit irem vnkeuschen/ vnnd in dem fal ir künig/ vnnd in den höhenen. Die gebawt haben ihren schwellen neben mein schwellen/ vnnd ire pfosten an meine pfosten/ vnnd die maur was zwischen mir vnnd ihn/ vnnd sie haben vermailiget mein hailigen namen in den greweln/ die sie than haben. Vmb des willen ich sie verzert hab in meinem zorn. Darum̄ nun aber sie hinweg thůn sollen ihr vnkeuschhait/ vnd ir künig fäll von mir/ so wone ich all weg in mitte vnder ihn.

C Du aber sun des menschen/ zaige dem hauß Israel den tempel/ vnnd sie werden zů schanden von ihren boßhaiten/ vnnd messen das gebew/ vnnd schämen sich von allem das sie than haben. Zaig ihn an die figur des hauß/ vnd des gebews/ außgang vnd eingang/ vnnd all sein beschreibung/ vnd all seine gebot/ vnnd all sein ordnung/ vnnd all seine gsatz/ vnnd schreibs vor iren augen/ auff das sie behüten all seine beschreibung/ vnnd gebott/ vnnd thůnd die. Das ist das gesatz des hauß. In der höhe das kalb von der härdt/ vnnd den wider

vom

das aller hailigst: das ist nun das gesatz
des hauß.
D Aber diß seind die maß des althars/
nach dem aller gerechtsten elenbogen/wel=
cher hat ain elen vnd ain spann: die h schoß (Althar h Grund)
hat ain elen / vnnd ain elen in der braite/
vnd sein endung biß an sein leisten/im vm=
kraiß ain spann: das was auch die grůb
des althars: Vnnd von der erden schoß biß
an den nidersten a vmb schwaiff zwo elen/ (a Absatz raif)
vnd die braite ains elenbogen / vnnd vom
klainern vmb schwaiff biß an den grössern
vmbschwaiff vier elen/vnd die braite /ain
elen/Aber der b Ariel/ vier elen / von Ariel (b Der althar grosser stain.)
hinauff vier hörnern/vñ er Ariel hat zwölff
E elen in der länge/durch zwölff elen der brai=
te/dañ er was viereckt mit gleichen seiten/
Vñ des vmschwaiffs länge vierzehen elen/
durch vierzehen elen der braite/ in sein vier
ecken/vnd ain kron darumb / ainer halben
elen/vnnd sein schoß ain elen gerings her=
umb/aber sein staffel keren sich gegen O=
rient.

Vnnd er sprach zů mir / Sun des men=
schen/also spricht GOT der herr. Diß seind
die gebreüch des altars. In welchem tag
das auß gebawen würdt / soll geopffert
werden ain brantopffer/vnd das blůt dar=
auff gesprengt werden. Vnnd du würdst
F geben den priestern vnnd Leviten / welche
seind vom samen Sadoch / welche zů mir
tretten/spricht GOTT der Herr / das sie
mir opfferen ain kalb von der härde/ für
ain sünd opffer/vnd nim von seinem blůt/
vnd thůs auff sein vier hörner/vnd auff die
vier eck des vmbschwaiffs/vñ über die kron
gerings herum/vñ rainige den / vnd mach
jn sünden frei. Vnnd nim das kalb/welchs
ist für die sünd geopffert / vnd verbrens an
ainem abgesünderten ort des tempels/
ausserhalb der hailigen stat. Vnd am an=
dern tag opffer ain gaißbock/der kain ta=
del hab/für die sünd/ vnnd sie werden rai=
nigen den althar / wie sie gerainiget haben
im kalb.

Vnd so du erfült hast die rainigung/
so opffer ain kalb von der härdt/das kain
brästen hab/vnd ain jeder von der härde
der auch on brästen sei/vnnd opffer sie vor
dem herren / vnnd die priester werden saltz
darauff werffen/vnd werden sie opffern zů
ainem brantopffer dem herren. Siben tag
d mach den bock für die sünd/alle tag/ vñ (d opfere.)
das kalb von der härde / vnnd den wider
vom viech/dise seien on tadel/die opffere.
Siben tag werden sie den althar entsün=
digen/vnnd den rainigen/vnnd n erfüllen (n Weihe Hebrais.)
sein hand. Wann aber die siben tag erfült
seind/am achteenden tag vnd weiter / wer=
den die priester machen auff dem althar/
ewer brantopffer / vnnd was sie für friden
opffern/vnnd ich würd euch versönt sein/
spricht GOTT der herr.

Das XLIIII. Capitel.

Von der beschloßnen porten/ vnd priestern.

A VNnd er wende mich gegen dem
weg der aussern porten der haili=
gen statt / die sahe gegen Orient/
vnnd sie was beschlossen. Vnnd der herr (Die beschlossen port Maria.)
sprach zů mir. Dise port würdt beschlos=
sen sein sie würdt nit auffthan / vnnd
kain man würdt durch sie gan / dann der
herr/ GOTT Israel / ist durch sie ein=
gangen / vnnd sie würdt dem fürsten be=
schlossen sein. Der Fürst selber würdt in
jr sitzen/das er brot eß vor dem herren. Er
würt eingan durch den weg der vorschop=
fen porten / vnnd durch jhren weg würdt
er auß gan. Vnnd er füret mich durch
den weg der mitnächtlichen porten / inn
angesicht des hauß/ vnnd ich sahe / vnnd
nim war/die glori des Herren hett erfült
des herren hauß/vnd ich fiele auff mein an
gesicht.

B Vnnd der herr sprach zů mir. Sun des
menschen/setz dein hertz darauff/ vnnd sihe
mit dein augē/ vñ höre mit dein ohren alles
das ich red zů dir/von allen ceremonien des
herren hauß / vnd von allen seinen gsatzen. (Got ist gefällig/ acht haben auff die kirchebreüch.)
Vnd setz dein hertz auf die weg des tempels
durch alle außgäng der hailigen stat. Vñ
sprich zů dem wider spennigen hauß Is=
rael. Also sagt GOTT der herr. Du hauß
Israel/euch seien gnůg all ewer laster / da=
rum das jr fremde vnbeschnitne kinder im
hertzen/vnd am flaisch fürend hinein/das
sie seien in meiner hailigen stat/vnnd ver=
unrainigen mein hauß / vnnd jr opfferen
mein brot/faißte/vnd blůt /vnnd trennend
auff mein bund mit allen ewern lastern /vñ
jhr habt nit gehaltē die gebot meiner haili=
C gen stat/vnd jr habt euch selber gesetzt hü=
ter meiner haltung in meiner hailigen stat.
Also spricht GOTT der herr. Ain jeder
fremdling

Wider die Leuiten.

frembdling/ vnbeschniten im hertzen/ vnd vnbeschniten im flaisch / soll nit eingan in mein hailige stat / ain jeder fremder sun der ist in mite der kinder Jsrael : Sunder auch die Leuiten/ die weit von mir gewichen seind in dem irrthum der kinder Jsrael/ die haben geirrt von mir / nach jhren abgöttern/ vnd haben tragen jhr boßhait: sie werden sein in meiner hailigen stat messner/ vnd thür hüter des hauß porten/ vnnd diener des hauß: sie werden schlachten das D brantopffer/ vnd opffer des volcks: vnnd sie werden stan vor jhn / das sie jhn dienend: Darumb das sie jn gedient haben in dem angsicht jr abgötter: vnd seind worden dem hauß Jsrael zů ainer i verletzung der boßhait: darumb hab ich auffgehebt mein hand über sie spricht GOT der herr/ vnd sie haben tragen jr boßhait : Vnnd sie werden mir nit zů nahen/ das sie mir dienen im priesterthum: sie werden auch nit herzů gan / zů aller meiner hailigen stat / neben der aller hailigisten : sunder sie werden tragen jhr schand/ vnnd jre laster/ die sie than haben: Vnnd ich mach sie thürhůter des hauß/ in allen seinem dienst / vnnd in allen dingen was darinn gschicht.

i Ergernuß.

E Priester.

Die priester aber Leuiten / die sün Sadoch die gehalten haben die ceremoni meiner hailigen stat / do jrrten die kinder Jsrael von mir/ die werdē zů mir tretten: auff das sie mir dienen/ vnd werden stan in meinem angesicht/ das sie mir opfferen faißte vnd blůt/ spricht GOTT der herr: Sie werden eingan mein hailige stat/ vnnd sie werden gan zů meinem tisch/ das sie mir dienen vnd halten mein ceremoni: Vnnd wann sie eingand die porten des jnners vorhoff: werden sie anlegen leine klaider : vnnd nichts wulles soll über sie kummen / wann sie dienen in porten inwendig des jnners vorhof: Leine binden seien auff jren häubtern: vnd leine lendern vmb jr lenden: vnd nit gürten sie sich zů g schwitzen.

besunder priester klaid im tempel.

grü hart oder stat deß schwaiß.

Vnd wann sie außgand in den aussern vorhoff zů dem volck/ so werden sie abziehen jre klaider/ darinn sie gedient haben/ F vnd die behalten in den Camern der hailigen stat : vnd werden sich klaiden mit andern klaidern: vnd das volck werden sie nit hailigen in jren klaidern: Jr haubt werden sie nit schären: vnd dz har nit lang ziehē/ sunder beschneiden werden sie beschneiden jhr häubter: Vnnd kain priester / würt wein trincken/ wann er will eingan / in den jnnern vorhoff : Ain witfrawen / oder ain verstoßne/ werden sie nit zů der Ehe nemmen/ sunder jungkfrawen vom samen des hauß Jsrael : vnnd auch ain witibin nemer / die ist witfraw von ainem priestern:" Vnnd mein volck sollen sie lehren / was vnderschid sey zwischen hailig/ vnnd vntain:" vnnd was rain oder befleckt sey/ werden sie jn zaigen : Vnnd wann würt ain widerwill sein/ werden sie stan in mein vrtailen vnd recht sprächen: mein gsatz vnnd meine gebot werden sie halten in allen meinen hohen festen / vnnd mein sabbath werden sie hailigen.

Priester Ehe.

Priester Ehe.

Zů ainem todten menschen werden sie G nit eingan/ das sie nit vntain werden/ dan allain zů vatter vnnd můter/ vnd sun/ vnd tochter/ vnd brůder vnd schwester/ die kain andern man nit gehebt / in denen mögen sie sich verunrainigen : Vnd nach dem er würdt gerainigt / werden jhm siben tag zele: vnd am tag seins eingangs in die hailige stat/ in den jnnern vorhoff/ das er mir diene in der hailigen stat/ so opffere er mir für sein sünd / spricht GOTT der Herr/ Vnnd sie werden ain erb haben/ Jch bin jr erb/ vnnd kain besitzung werde jhr jhn geben in Jsrael/ Dan ich bin jhr besitzung/ Sie essent das opffer für sünd/ vnd für versaumnes/ Vnnd alles was in Jsrael verlobt würt/ ist jhr / Vnnd die erstling aller erstgebornen/ vnnd alle trinckopffer / auß allem das geopffert würt / werden der priester sein / vnnd die erstling ewer speiß gebt dem priester/ das er deinem hauß den sägen haim setz/ Alles todts aß/ vnd gfangen von den wilden thieren/ von vögeln / vnnd vom vich/ söllend die priester nit essen.

Jr erb.

Das XLV. Capitel.

Gesündert flecken der Priester/ von Gwicht maß vnd Opfern.

Wañ jr außtaile das land mit dem A loß / so sündern ab die erstling dem Herren das hailig sey vom land/ in der länge fünff vnd zwaintzig tausent/ vnnd in der braite zehen tausent/ das würt gehailigt sein in allen seinen gmärcken geringsherumb/ Vnnd würt sein auff allen seiten gehailigt fünffhundert durch fünff hundert / viereckt im vmbkraiß vnd

vnd fünfftzig elen zů dem vorplatz gerings herumb: Vnd von der maß miß die länge fünff vnd zwaintzig tausent / vnd die braite zehen tausent / vn darinn wirdt der tempel sein / vnnd die hailigst statt. (Grösse der statt des tempels.) B Diß gehailigt võ land wirt der Priester sein / der diener der hailigen statt / die geend zů dem dienst des Herren. Vnnd wirdt jhn die statt sein zů heüsern / vnnd zů ainer hailigen statt der hailigkait: Aber die fünff vnnd zwaintzig tausent der länge / vnnd zehen tausent der / braite werdẽ der Leuiten sein / die dẽ hauß dienendt: sie werden innhaben zwaintzig kammern: Jhr solt auch geben zů besitzen von der statt fünff tausent von der braite / vnd länge fünff vnd zwaintzig tausent / nach der sünderung der hailigen stat / das gehör zů dem gantzen hauß Jsrael.

C (Fürsten.) Dem Fürsten solt jhr geben von deren vnnd andern seitten / an dem das gesündert ist der hailig statt vnnd besitzung der statt: gegen hinüber der sünderung des hailigthumb / vnnd hinüber gegen dern innhaben der statt / von der seitten des Mörs biß an das Mör / nnd von der seitten des auffgangs biß zů dem auffgang / die länge aber sols haben nach jedem thail / vom end des ,, nidergangs biß an den Landrain gegen ,, Orient. Das wirdt sein inhaben sein vom ,, Land Jsrael: vnd füran sollen die Fürsten nit mer meinem volck das jhr einnemmen: sünder das land sollen sie geben dem hauß Jsrael nach jhren geschlechten.

D (Maß.) Also spricht GOTT der Herr: Jr Fürsten Jsrael diß soll euch gnůg sein: vnderlassen boßhait vnd raub: halten recht vnd gerechtigkait: sünderen ewer Land rain von meinem volck / spricht GOTT der Herr: Ain rechts gewicht / ain rechts malter / ain rechte eich solt jhr haben: (Korn maß. Wein vnd öl maß.) Das Ephi vnnd Bat sollen gleich sein / vnd ainer maß: Batus fasse den zehenden thail vom Chor: vnnd das Ephi den zehenden thail vom Chor: (Exo. 30. Leui. 27 Num. 3. Sickel.) nach der maß des Chor / wirdt sein vergleicht jhr maß: Aber ain sickel hat zwaintzig heller / vnd fünfftzehen sickel machen ain pfund.

E (Opffern) Vnd das seind die erstling / die jr absündern solt: den sechßten thail Ephi von ainem Chor korns / vnnd den sechßten thail Ephi von dem Chor gersten: Auch die maß des öls / Batus des öls ist der zehend thail vom Chor / vnnd zehen Batus machend ain Chor: Dann zehen Bat füllen ain Chor: Vnnd ain wider von der härdt zwayhunderten die Jsrael fürend / wirdt zů dem opffer / vñ zů dem brandtopffer / vñ fridsam opffer / sie zů entsündigen / spricht GOTT der Herr. Alles landuolck ist schuldig dise erstling dem Fürsten in Jsrael: vnd vber den Fürsten soll geen / die brandtopffer / speißopffer / vnd tranckopffer in hohen festen / Newmoneten / Sabbathen / vñ F allen festen des hauß Jsrael: Er wirt opfferen für die sünd / vnd das brandtopffer / vnnd fridopffer / das gerainigt werdt von sünden das hauß Jsrael.

Diß sagt GOTT der Herr. Jm ersten Monat / an ainem tag des Monats / Nim ain vnuermailigts kalb von der härdt / vnd rainige die hailige stat: vnd der Priester nimbt vom blůt das sein wirdt für die sünd: vnnd wirdts streichen an die pfosten deß hauß / vnnd an die vier eck des vmbschwaiffs des altars / vnnd an die pfosten der porten des jnnern vorhoff: Vnnd also wirst du thůn am sibendẽ tag des Monats für ain jeden der auß vnwissenhait vnnd jrrsal gesündt hat: vnd rainigt das hauß.

G (Ostern. Opffere. Hebr.) Jm ersten Monat / am vierzehenden tag des Monats werdt jr das hoch fest Ostern halten: siben tag werdt jr essen vngehöfelts: Vnd der Fürst mache am selbigen tag für sich / vnnd für das gantz landuolck ain kalb für die sünd: vnnd im fest der siben tag mach ehr ain brandtopffer dem Herren / siben kälber / vnd siben wider / on tadel / täglich die siben tag / vnnd für die sünd ain gaißbock täglich: Zů jedem kalb mach er ain speißopffer ain Ephi / vnd ain Ephi zů jedem wider: vnd ain Hin öls zů jedem Ephi.

Jm sibenden Monat / am fünfftzehenden tag des Monats wirdt er am hohen fest thůn / wie es oben gesagt ist / durch die siben tag / gleich als wol für die sünd / als für brandtopffer / vnnd im speißopffer / vnd im öl.

Das XLVI. Capitel.

Von allerlay opffer / Kirchen dienst vnd Fürsten.

A Also spricht GOTT der Herr: Die
port des innern vorhoffs / die sicht
gegen auffgang / wirdt sechs tag
Opfern. beschlossen sein/ darinn man wercket: aber
am Sabbath tag werds auffthon / vnnd
auch am Newmonat tag: Vnd der Fürst
gang ein den weg des vorhoffs / durch die
aussern porten / wirdt steen am schwellen
der pforten/ vnd die Priester machend sein
brandtopffer / vnnd fridopffer: vnnd auff
dem schwellen der pforten wirdt er anbet-
B ten/ vnd außgeen: aber die pfort wirt nit
beschlossen biß auff den abent. Vnnd das
landuolck wirdt anbetten bey der thür der
pforten an Sabbathen vnnd Newmona-
ten vor dem Herren.

Brand- opffer. Aber das brandtopffer wirdt der Fürst
opffern dem Herren: am Samßtag sechs
vnbrestenhaft lāmer vñ ain wider vnman-
gelhafftig/ vnd für speißopffer mit ainem
wider: aber in lāmern mach er sein speiß-
g nach seinem gfallen. Hebr. opfer/ wie sein g hand findt: vnnd ain Hin
öls zů jedem Ephi: Am tag aber der new-
monat / soll sein ain kalb von der hård on
bresten/ vnd sechs lāmer vnnd wider seyen
on bresten: Vnd mach speißopffer ain E-
phi zů dem kalb/ vnnd ain Ephi zů dem
wider: von lämmern aber wie ain hand
findt/ vnd ain Hin öls zů jedem Ephi: vnd
wann der Fürst will eingehen/ so gang er
durch dē weg des vorschopffs der pforten/
vnnd denselbigen weg gang er auch hin-
C auß: Vnd wann das landuolck eingeet für
den Herren in hohen festen/ dz wirt eingeen
zů der pforten von mitternacht / das an-
bett/ vnd gang auß durch den weg der mit-
täglichen pforten: wölcher aber eingehet
durch den weg der pforten von mittag/ der
gang herauß den weg der pforten von mit-
Mit ein vnd auß gehen durch ain pforten. ternacht: Er köre nit wider durch den weg
der pforten/ den er hinein gangen ist: Sun-
der entgegen hinüber soll er außgeen: Der
Fürst aber in mit vnder jhn/ gang ein mit
denen die eingangen / vnnd mit den außge-
enden gang ehr auß: Vnnd in l jarmärck-
l Feirten. ten / vnnd hochfesten wirdt das speißopfer
D sein ain Ephi mit dem kalb / vnnd ain E-
phi mit dem wider: In lāmern aber wirt
sein speißopffer sein wie sein hand findt/
doch ain Hin öls zů jedem Ephi.

Wañ aber der Fürst macht ein frey wil-
ligs brand oder fridopffer dem herrē/ werd
jm auffthon die pfort die sicht gegen auff-
gang / vnd mach sein brand vnd fridopffer
wies gwonlich geschicht am Sabbath tag: E
vnd er gang herauß/ vnd die pfort werd be-
schlossen/ wañ er außgangen ist: Vnd ain
lam desselbigen jar / on bresten mach ehr
dem Herren all tag ain brandopffer / all-
weg am morgen mach er das: Vnd er ma- b Allmorgen Hebr.
che ain speißopffer vber das/ b frů frů/ den
sechßten thail Ephi / vnd vom öl den drit-
ten thail Hin / das mel werde darmit ge-
mischt/ das ist dem Herren ain satzlich speiß
opfer/ ain stets vnd ewigs. Er mache das
lam/ vnd speißopffer/ vnd das öl/ nach der
frů/ frů/ ain ewigs brandtopffer.

Also spricht GOTT der Herr. Wañ ain Fürsten gschefft.
F Fürst gibt ain schancke ainem seiner sün/
sein erb wirdt seiner sün sein / vnnd werden
sie erblich besitzen: wañ aber ain Fürst ver-
macht ain gschefft von seinem erbthail/ ai-
nem seiner knecht / so bleibes jm biß in das Jubel jar.
frey jar: vnd wirdt wider des Fürsten wer-
den: dañ sein erbthail wirdt seiner sün sein.
Vnd soll der Fürst nichts nemen vom erb
des volcks mit gwalt / oder von dem das Wider die herren die sind außheyrend mit der armen leüt steüer.
sie besitzen: sunder von seiner besitzung ge-
ben sie jhren kindern ain erb/ auff das mein
volck/ nit ain jeder werd zerstrewt / von sei-
ner hab.

Vnnd er fieret mich durch den eingang
der was an der seitten der pforten / zů den
Camern der hailigen stat zů den Priestern
wölche sahen gegen mitternacht: vnd da
was ain orth das lendt sich gegen dem ni-
dergang. Vnnd er sprach zů mir: Das ist
das ort/ da die Priester werden kochen/ für
sünd vnd versaumnuß opffer/ da sie kochen
werden das opffer/ auff das sie das nit tra-
gen in den aussern vorhoff/ vnnd das volck
gehailigt werd.

Vnnd er fieret mich in den aussern vor- G
hoff: vnd fieret mich herumb durch die vier
winckel des vorhofs: vnnd sihe ain höflin
was im winckel des vorhoffs: in jedem win-
ckel des vorhoffs was ain besunder vorhöf-
lin: in den vier winckeln des vorhoffs wa-
ren gericht die vorhöflin: viertzig elenbo-
gen waren sie lang/ vnnd dreissiger brait:
ainer maß waren sie all viere: vnnd ain
wand gieng vm̄ die vier vorhöflin gerings
weiß: vnd vnder den gwelbern warend ge-
rings herumb kuchin gebawt: Vnnd ehr
sprach zů mir: Das ist das kuchin hauß/
darinn die diener des hauß der Herren/ ko-
chend das opffer des volcks.

Das XLVII. Capitel.

Vom Tempel wasser vom Tauff/ vnd landthailung.

A Tempel. ER wandt sich zů der porten des hauß: vnnd nim war vnder dem schwellen des hauß / floß wasser herauß gegen Orient: dann das angesicht des hauß sahe gegen auffgang: die wasser aber flossen herab an der rechten seiten des Tempels / gegen mittag des althars: Vnd ehr fieret mich herauß durch den weg der porten gegen mitternacht: vnnd keret mich auff den weg ausserhalb der aussern porten/ auff den weg der sich wendt gegen Orient / vnnd sihe die wasser vbergiengen von der rechten seitten. Da der mañ außgieng gegen Orient/ wölcher het ain ǀ stricklen in seiner hand / vnnd hat gemessen tausent elenbogen: vnnd fieret mich durchs wasser biß an die knoden: vnnd hat wider tausent gemessen / vnnd fieret mich durch wasser biß an die knie: vnnd maß aber tausent / vnd fieret mich durchs wasser biß an die lend: Vnnd hat aber gmessen tausent/ da ward ain bach / das ich nit mocht dardurch gehen / dann die wasser des tieffen bachs waren also auffgewachsen / das man nit mocht dardurch watten.

ǀ Bleyschnür

B Vnd er sprach zů mir: Warlich du sun des menschen du hasts gesehen. Vnnd ehr fieret mich auß/ vnnd wendt mich auff das gestatt des bachs: vnd als ich mich het vmkört: da sihe ich vast vil holtz am gestatt/ auff baiden seitten. Vnd er sprach zů mir: Dise wasser die außgeen zů dem sandhauffen gegen auffgang / vnnd fliessen hinab auff die ebne der wüste/ lauffen in dz Mör/ vnd wider darauß / vnd die wasser werden gesund: Vnd jede lebendige seel/ die kreucht wohin dann der bach hinkumbt/ die wirdt leben: vnd werden gnůg vil visch werden/ nach dem dise wasser hinkummen / vnnd werden gesund werden/ ja alle ding werden leben/ darzů diser bach kumt. Vnnd die vischer werden ob dem wasser stehen / von Engaddi biß gen Enagallim / das man die vischer garn drücknen wirdt: Vilerlay visch werden darinn sein / wie die visch im grossen Mör/ in ain grosser mänige: aber auff seinem gestatt vnnd pfützen werden sie nit gesundt: dañ die werden zů saltz wasser: Vnd auff dem bach wirt wachsen am gstatt auff baiden seitē alles obs bringend holtz: kain laub wirt abfallen / die frucht wirt nit mangeln: durch alle Monat wirt sie new frucht bringen: dann seine wasser gangen auß der hailigen statt / vnnd sein früchte werden zůr speiß sein/ vnd die bläter zůr artzney. Diß spricht GOTT der Herr.

Gelila. Die genad des Tauffs. Ketzer Tauff.

C Diß ist die landmarck/ darinn ihr werden besitzen das land in zwelff gschlechten Israel: dann Joseph hat zwifaltig strick: Ihr solt das besitzen / jeder gleich wie sein brůder: vber wölche ich hab auffgehebt mein hand: das ichs geb ewern vättern: vnd diß land wirdt euch zů dem erbthail fallen: Diß ist aber des lands marck. Gegen mitternacht/ vom grossen Mör den weg gen Hethalon/ biß ainer kombt gen Sedada/ gen Emath/ Berotha gen Sabarim/ wölchs ist zwischē dem landmarck Damasci / vnnd anstößt Emath / das hauß Thichon/ das ist neben dem gmärck Auran: Vnnd wirdt die gränitz sein Damasci von mitternacht zů mitternacht / vnnd die gränitz Emath/ das ist die mitnächtig gegend. Mitternacht.

D Orients. Das eck aber gegen Orient/ ist damitten her zwischen Auran vnd Damasco / von mitten her Galaad/ vnd des lands Israel/ da schaids der Jordan/ biß an das Mör gen Orient: also meßt die gegend Orient werts.

Die gegend gegen mittag/ von Thamar an / biß an das wasser der widerspennigkait: gen Cades / vnnd der fluß biß in das groß Mör/ vnd das ist die gegend mittags gegen Sud. Die gegend des g Mörs/ ist dz groß Mör / wie es anstoßt an das Land schlechts biß du kumbst gen Emath: das ist die gegend des Mörs. Vnd ihr werdt thailen das land euch durch das geschlecht Israel: vnd ihr werds loß vmb sie werffen/ euch zů erbthail / vnnd den frembdling die zů euch kummen: wölche sün geboren haben in mitten ewer: vnd werden euch sein/ als einhaimisch geborn vnder den kindern Israel: mit euch werden sie thailen die besitzung in mitten der geschlecht Israel: aber in wölchem geschlecht wirdt der frembdling sein / da werdt ihr ihm ain sitz geben/ spricht GOTT der Herr.

Mittag. g Nidergang. Hebr.

Das XLVIII. Capitel.

Das loß vmb das land/ vnd die statt mit jren porten.

A Tailung der siben gschlecht

DIß seind die namen der geschlecht von dem lands marck von mitternacht: neben dem weg gen Hethalon/ das ainer zeucht gen Emath/ den hof Enon / die grenitz Damasci gen mitternacht/ gegen dem weg Emath: vnd wirdt jm sein die gegend vom anfang biß an das Mör / Dan aine: Vnnd von dem end Dan / von der gegend vom auffgan biß zů der gegend des Mörs / Aser aine (loß) Vnnd ob dem rain Aser / von der gegend des auffgangs biß zů des Mörs gegend/ Neptalim aine: Vnd neben dem rain Neptalim von der gegend Orient / biß an die gegend des Mörs/ Manasse aine/ Vnd neben der grenitz Manasse von der gegend Oriẽt: biß zů der gegẽd des Mörs/ Ephraim aine vñ neben dẽ landmarck Ephraim/ von der gegend Orient biß an die gegẽd des Mörs/ Ruben aine: vñ dem gemerck Ruben von der gegend Orient/ biß an die gegend des Mörs/ Juda aine. Vnd neben dẽ rain Juda / von der gegend Orient biß an die gegend des Mörs / werden sein die erstling die jr werdt absündn/ fünff vñ zwaintzig tausent der braite vñ lenge/ wie jede tail sunst seind von Orient gegen nider gang: vnd die hailigstatt wirt mitten darin sein.

Dan. Aser. Neptalim. Manasse. Ephraim. Ruben. Juda. Tempel.

B Die erstling aber die jr dẽ herren absündern solt/ die länge ist fünff vnd zwaintzig tausent/ vnd die braite zehen tausent: Dise aber werden sein die erstling der hailigen statt der Priester/ gegen mitternacht fünff vnd zwaintzig tausent: vnd gegen dẽ Mör brait zehen tausent / vñ auch gegen Orient brait zehen tausent/ vnnd gegen mittag die länge fünff vnd zwaintzig tausent: vnd die hailig stat des Herrn wirdt sein in der mitte. Das hailigthumb gehört den Priestern zů von dẽ kindern Sadoch/ wölche gehalten haben mein Ceremoni: vñ haben nit gefält/ da sich die kinder Israel jrrtẽ: wie auch die Leuiten geirrt haben: Vnd werden jhr sein die erstling von den erstling des lands/ die hailigsten/ neben der Leuiten rain.

Priester.

Leuiten. Vnd auch den Leuiten des gleichen neben der Priester anwand gehörend fünff vñ zwaintzig tausent in der länge/ vnnd zehen tausent in der braite. Alle läng fünff vnnd zwaintzig tausent/ vnd die braite zehen tausent: Vñ sie werden nichts daruon verkauffen/ noch verwechseln: dann die erstling der erde sollen nit verändert werden / darumb das sie dem Herrẽ gehailigt seind: Die fünff tausent aber die vberig seind in der braite an den fünff vñ zwaintzig tausent/ die werden nit hailig sein / zů wonung der statt vñ vorstatt: vnd wirt die statt sein in der mitte: Vnd das ist jr maß. Gegen mitternacht fünff hundert vnd vier tausent: gegen mittag fünff hundert vnd vier tausent: gegen Orient fünff hundert vnd vier tausent: gegen nidergang fünff hundert vnd vier tausent: Die g vorbew aber der statt werden sein gegen mitnacht zwayhundert vnnd fünfftzig/ gegen mittag zwayhundert vnd fünfftzig/ gegen Orient zwayhundert vnd fünfftzig/ vnnd gegen dem Mör zwayhundert vñ fünfftzig: Was aber vberigs ist in der lenge/ nach den erstling der hailigen statt/ zehen tausent gen Orient sein/ zehentausent gen nidergang/ die werden sein wie die erstling der hailigen stat: Vnd werden sein frücht vñ brot denẽ die dienẽd der statt: die aber der statt dienend / sollen wercklеüt sein auß allen geschlechten Israel. Alle erstling fünff vnnd zwaintzig tausent/ durch fünff vñ zwaintzig tausent in die vier seittẽ: die werdẽ abgesündert in die erstling ð hailigẽ stat/ vñ besitzũg ð stat: Was aber vberigs ist/ wirt des Fürstẽ sein auff allẽ seitẽ ð erstling ð hailigẽ stat: vñ besitzũg ð stat: gegẽ dẽ fünff vñ zwaintzig tausent ð erstling biß an dz gmerck gegẽ Oriẽt: Vñ auch von dẽ mör hinüber fünff vñ zwaintzig tausent biß zů dẽ zil des mörs wirt auch des gleichẽ des Fürsten tail sein: Vñ werdẽ die erstling der hailigen stat/ vñ die hailigkait des tempels mitten in. Auch was ist in mitte ð tail/ das die Leuitẽ besitzẽ/ vñ die stat besitzt/ dz wirt des Fürsten sein: Was auch wirt sein zwischẽ dẽ marckstain Juda / vñ rain Beniamin/ gehört auch dẽ Fürsten zů. Vñ den andern geschlechten. Von Orient biß zů nidergang Beniamin aine (loß) vnd neben dem rain Beniamin / von Orient biß zů nidergang/ Simeon aine: Vnnd neben der grenitz Simeon von auffgang biß zů nidergang/ Isachar aine / vñ ob dem land marck Isachar võ auffgãg biß zů nidgang Zabulon aine/ vñ ob dem rain Zabulon võ Orient biß an dz Mör/ Gad aine/ vñ ob der anwand Gad/ biß gegẽ mittag vñ Suden/ vñ wirt dz landmarck sein võ Thamar biß an dz zäckwasser in Cades/ der erbtail gegẽ dẽ grossen mör. Dz ist dz land/ darüber jr dz loß werffen werdt den gschlechten Israel/ vñ diß jr thailung: spricht GOT ð herr. Vñ

g vorstet C Fürsten. D Beniamin. Simeon Isachar. Zabulon Gad.

das

Zwelff porten Hierusalem. das ist der außgang der statt: Von mitternacht miß fünf hundert/ Vnd vier tausent: vnd die porten der statt/ nach dem namen der geschlecht Jsrahel: drey porten von Nord/ die port Rube aine/ die port Juda aine/ die port Leui aine: Vnnd gegen Orient/ fünf hundert vnnd vier tausent/ vnnd drey porten/ Ain port Joseph/ port Beniamin aine/ port Dan aine: Vnnd gegen mittag miß fünf hundert/ Vnnd vier tausent/ vñ drey porten: Ain port Simeonis/ ain port Jsachar/ port Zabulon ain: Vnd gegen nidergang fünff hundert vnd zway tausent vnd drey porten: die port Gad aine/ port Aser aine/ die port Neptalim aine: Jm vmbkraiß herumb hats achtzehen tausent/ vñ der stat namen von dem selbigẽ tag an. Der Herr ist da.

End des Propheten Ezechiel.

Daniel der Prophet.

Das I. Capitel.

Wölche auß den Juden Nabuchodonosor erzogen hat.

A 
JM dritten jar des reichs Joachim: des Künigs Juda kã Nabuchodonosor der Künig Babylonis in Jerusalẽ/ vnd belegert sie: vñ der herr gab in sein hand Joachim den Künig Juda/ vnd ain thail der geschürr des Herren hauß/ vñ er trůgs hin/ in das Land Sennaar/ in das hauß seins Gots: vñ bracht die geschürr in das schatzhauß seins Gots: Vnd der Künig sprach zů Asphenez dẽ obersten der kämerling/ das ehr brächte von den kindern Jsrael/ vnd von Künigklichem samen/ vñ der Fürsten kinder/ in wölchen kain mackel wär/ schön von gstalt/ vnd gelert in aller weißhait/ gescheid in der kunst/ vnd gelert in der zucht/ die möchten steen in des Künigs pallast/ auff dz er sie leerte die g geschrifft/ vnd zungen der Chaldeer: Vñ der Künig hat jn verschafft vnderhaltung/ jeden tag von seiner speiß vñ wein/ von dem er tranck/ das sie drey jar aufferzogen/ darnach stůnden vor des Künigs angesicht.

4. Re. 24

Erwölung der edlen knaben.

g schreiben vnd lesen.

B Also seind vnder jhn gewesen von kindern Jude/ Daniel/ Ananias/ Misael/ vnnd Azarias: vnd der oberest der kämerling gab jn namen. Danieli/ Balthassar/ Ananie/ Sidrach/ Misaeli/ Misach/ vnd Azarie/ Abdenago: Aber Daniel setzt jhm für in seinem hertzen/ das ehr nit vnrain wurde von des Künigs tisch/ auch nit võ wein seins trancks: vnnd bat den obersten der kämerling/ auff das er nit befleckt wurde. GOTT aber gab dem Daniel gnad vnd barmhertzigkait vor dem obersten der kämerling: vnnd der Fürst der kämerling sprach zů Daniel. Jch fürcht mein Herren den Künig/ der hat verordnet euch speiß vnd tranck: wölcher wann er sehen wirdt ewer antlitz mögerer/ dann ander knaben/ die aine alters mit euch seind/ so werdet jhr mein haupt/ dem Künig verdammen: vnnd Daniel sprach zů Malasar/ wölchen der oberst der kämerling gesetzt het vber Danielem/ Misaelem/ vnnd Azaria. Jch bitt dich versůch vns deine diener zehen tag/ vnnd gib vns gmůß zů essen/ vnd wasser zůtrincken: vnd beschaw vnser antlitz/ vnnd die antlitz der knaben/ die essen von Künigklicher speiß: vnnd wies du sehen wirst/ also thů mit deinen knechten: wölcher da ehr höret dise red/ hat er sie versůcht zehen tag.

Daniel Gots förchtig.

C Daniel tranck nit wein noch aß Haiden speiß.

Aber vber zehen tag warden jhr antlitz gesehen/ besser vnnd leibiger vor allen knaben/ die Künigkliche speiß assen. Ferner nam Malasar jhr speiß vnnd tranck/ den wein hin/ vnd gab jhn gmůß: GOTT aber gab disen knaben kunst vnnd leer in allem bůch vnd weißhait/ vnnd dem Daniel den verstand aller gsicht vnd träum.

Mer dañ all/ Hebrais.

D Als nun die tag volendt waren/ nach wölchen der Künig sagt/ das sie solten hinein gefiert werden/ hat sie der oberest der kämerling eingefiert für das angesicht Nabuchodonosor: Vnd da der Künig mit jhn geredt/ seind nit solliche fun-

Lehrn Christlicher fürst vō Haiden/ wie dein edle knaben solt lernē lassen.

den worden auß allen / wie Daniel/ Ananias/ Misael / vnnd Azarias: vnnd stünden vor dem angesicht des Künigs. Vnnd alles wort der weißhait vnd verstands/ das der Künig von jhn gefragt hat/ hat er in jhr zehenfeltig funden vber all warsager/ vnnd weisen / die warend in allem seinem reich. Daniel aber ist gewesen biß in das erst jar des Künigs Cyri.

Das II. Capitel.

Vom traum Nabuchodonosor/ den Daniel außlegt.

d vergaß sein.

Traum Nabuchodonosor.

A Im andern jar des reichs Nabuchodonosor / sahe Nabuchodonosor ain traum / vnnd sein gaist erschrack / vnnd der traum d flohe von jhm. Der Künig aber gebot / das züsamen berüfft wurden / die Warsager / Weysen/ Zauberer / vnnd Chaldeer / das sie dem Künig anzaigen seine träum: Wölliche da sie kamen / stünden vor dem Künig/ vnnd der Künig sprach zü jhn. Ich hab ain traum gesehen: vnnd bin verirrt im gemüt: ich waiß nit was ich gesehen hab: Vnd die Chaldeer antwurten dem Künig Syrisch. Künig lebe ewigklich: Sag den traum dein knechten: so wöll wir anzaigen sein außlegung: Der Künig antwurt vnd sprach zü den Chaldeern / Die d red ist von mir gewichen: Es sey dañ sach/ das jr mir anzaigen den traum/ vnnd sein deütnus: so werdt jr verderben / vnd ewer heüser werden offentlich ein g zogen: Wann jhr aber sagend den traum / vnnd sein außlegung/ so werdt jhr von mir entpfahen lohn / gaben/ vnd vil eher: darumb zaigend mir an den traum/ vnd sein außlegung.

d Ding Hebr.

g Fiscaliert.

B Sie haben zü dem andern mal geantwurt/ vnd sprachen. Der Künig sage den traum sein knechten: so zaigen wir an sein außlegung. Der Künig antwurt vnnd sprach. Ich waiß gewißlich/ das jhr die zeit erlösen: so jr wißt/ das die red von mir gewichen ist: wann nun jr den traum mir nit anzaigt: so ist ain vrthail über euch all: das jhr ain betrogne außlegung / vnnd voller falsch gemacht: das jhr mir sagend biß die zeit fürgat. Darumb sagt mir den traum: darbey ich waiß: das auch jr ain warhaftige außlegung sagen. Die Chaldeer antwurten vör dem Künig/ vnd sprachen. Es ist kain mensch auff erden/ O Künig der dein red möge erfüllen: vnnd auch ist kain Künig so groß vnnd mächtig/ der erforsch ain solches wort von ainem warsager oder weisen/ vnnd Chaldeo/ dann die red die du fragst/ O Künig / ist schwer / wirdt auch niemanders funden werden: der die anzaig vor dem Künig/ außgenummen die Götter/ deren wandel ist nit bey den menschen: Do diß höret der Künig/ gebot er im grimmen vnnd grossen zorn / das alle Weysen zü Babylon vmbracht wurden/ Vnnd da der spruch außgieng / erwürgt man die Weysen/ vnnd ward auch Daniel vnd seine gesellen gesücht / das sie getödt wurden.

Die warsager wurden erwürgt

C Da fragt Daniel vom gesatz/ vnnd vrthail vom Arioch dem Haubtman des Künigs Ritterschafft/ der dann außgangen was die weisen zü Babylon zü tödten/ vnnd er fragt jhn/ der befelch vom Künig entpfangen het: auß was vrsach / so ain grewlicher sententz vom Künig außgangen: Do nun Arioch die sach het dem Daniel anzaigt/ gieng Daniel hinein/ vnd bat den Künig / das er jhm zeit gebe/ die aufflösung dem Künig anzüzaigen: Vnnd er gieng in sein hauß: vnnd zaiget den handel an sein gesellen Ananie/ Misaeli/ vnd Azarie/ auff das sie süchten barmhertzigkait/ vor dem angesicht GOTTes des himels/ über dise gehaimnuß / vnnd sie nit vndergiengen Daniel vñ sein gesellen/ mit andern weisen zü Babylon: Als dann bey nacht ist Danieli dise gehaimnuß durch gesicht geoffenbart worden.

D Vnd Daniel hat Benedeit GOTT des himels/ redt vnnd sprach. Der namen des Herrn sey benedeit von ewigkait in ewigkait/ dann weißhait vnd stärcke seind sein/
Vnd er verwandlet die zeit vnnd alter: Er "
vmlegt die Künigreich/ vnd setzt die auff: "
Er gibt weißhait den Weisen/ vnnd kunst "
denen die lehr verstan: Er offenbaret tieff "
vnd verborgne ding: vnd kent die ding die "
in der finsternuß standen: vnd das liecht ist "
bey jhm. GOTT meiner vätter/ ich preiß "
dich/ vnd lob dich / dann du hast mir weißhait vñ stärcke geben: vnd jetz hast du mir gezaigt/ was wir dich bätten haben: dann des Künigs red hast du vns d auffthan.

Psalm GOTTes macht

d Erlöß

Nach dem ist Daniel gangen zü dem Arioch/ wölchen der Künig gesetzt het/ dz

er

er vmbrächte die weisen zů Babylon/vnnd
redt also mit jm. Nit bring vmb die weisen
zů Babylon/ füre mich hinein für den Kü
nig/vnd ich will dem Künig sagen die auff
lösung. Do füret Arioch eilends den Da-
niel zů dem Künig hinein / vnnd sagt jhm.
Jch hab funden ain menschen von den kin-
dern der gefängknuß Jude/der würdt dem
Daniel Künig verkünden die außlegung: Der
öfnet dē Künig antwort / vnnd sprach zů Daniel/
Künig des namen Balthassar. Mainst du auch/
sein trau dz du warlich mügest anzaigen den traum
me. den ich gesehen hab/ vnnd sein außlegung:
vnd Daniel antwort vor dem Künig vnnd
sprach. Die gehaimnuß die der Künig
fragt / mügen die weisen / die gelerten/ die
weissager/vnd därmseher /dem Künig nit
Infr. eo anzaigen/ sunder GOTT ist im Himel der
,, offenbaret die gehaimnuß: der hat dir an-
,, zaigt O Künig Nabuchodonosor / was
E künfftig ist in den letsten zeiten/ dein traum
vnnd gesicht deins haubts in deiner schlaff-
kamer/ ist ain sollichs.

Traum Du Künig hast anfahen zů gedencken
des Kü an deinem bett / was künfftig würd sein
nigs. nach disen dingen / vnnd ehr offenbart die
gehaimnuß/der hat dir zaigt was kummen
würd. Mir aber ist diß gehaim zaichen ge-
offenbart worden / nit von meiner weiß-
hait wegen/die mer ist in mir/dann in allen
Sich rü lebendigen/sunder das die außlegung dem
men der Künig offenbart würdt / vnnd du wissest
warhait die gedanck deins gemüts. Du Künig ja-
on sund. hest/ vnd sihe gleich wie ain grosse sawl/di-
se grosse sawl/vnd höhe geräde stůnd gegen
dir / vnd jr anschawen was erschrocklich/
das haubt diser sawl was auß dem besten
gold/die brust aber vnnd arm warend von
silber/ aber der bauch vnd länden auß ertz/
die schinbain aber eißne / die füß aber wa-
ren ains thails eise/ ains thails jrde: Da
sahest also / biß ain stain ist abgeschnitten
worden vom berg / on händ/ der schlůg die
sawl an jr eißne vnd jrde füß / vnd zermör-
sert sie/ do seind zerbrochen worden mit ain
ander/ das eisen / der scherb / das ertz/ sil-
Inbarn ber vnd gold/ vnd seind gemacht worden/
Korn- gleich dem schweine auf dem Summerten-
staub. nen/ das der wind verzuckt/ vnnd an klai-
ner stat hat man sie funden: der stain aber
der die sawl geschlagen hat/ ist ain grosser
berg worden/ vnnd hat die gantze welt er-
fült/ Das ist der traum.
F Wir wöllen auch sein außlegung vor dir
sagen O Künig. Du bist ain Künig der
Künigen/vnd GOTT des himels hat dir Kaiser-
geben das reich vnd stärcke/gwalt vnd glo licher ge
ri/ vnd alles darein wonend/die kinder der wat hat
menschen/ vnd die thier des felds/vnnd die in jm.
vögel des lufts/ hat er dir geben in dein ge-
walt / vnnd vnder deiner regierung hat er
alle ding gesetzt. Darumb bist du das gulde
haubt. Vnnd nach dir würdt auff stan ain
anders reich minder dann du/ vnd ain an-
ders reich das dritt von ertz/das würt herr- Vier
schen der gantzen welt/vnnd das viert reich reich.
würdt sein wie eise: Wie das eise alle ding
zerreibt vnnd zwingt / also würdt das zer-
mörsern vnd zerbrächen alle ding: Ferner
hast gesehen den tail der füß vnd zähen von
laim scherben/vnnd ain thail eise/ das reich
würd zerthailt werden: das dennoch von
des eisen pflantzung entspringen würdt/
nach dem du gesehen hast das eisen mit dem
scherben vermängt auß laim. Vnd die zä-
hen der füß ains thails eise / vnd ains tails
jrde/das reich würt ains thails starck sein/
vnnd ains thails zerbrochen. Das aber du
hast gesehen das eisen vermischt dem scher-
ben auß laim / sie werden zwar vermischt
werden mit menschlichen samen / werden
aber nit an ainander hangen/ wie das eisen
sich nit laßt vermischt mit den scherben.
Jnn den tagen aber diser Künigreich G
würt GOTT des Himels auferwecken ain Dz reich
reich / das in ewigkait nit wirt zerschlaißt/ Christ
vnnd sein reich würt kainem andern volck vnd der
geben / das würdt aber zerknitschen vnnd kirchen.
verzeren alle dise reich/ vnnd es selber würt Der stai
stan ewigklich. Nach dem wie du gesehen ne Chri-
hast/ das der stain ist abgeschnitten worden stus.
vom berg on händ/ vnd hat zů stucken ge-
schlagen den scherben/eisen/ertz/ silber vnd
gold: Der groß GOTT hat dem Künig
zaigt / was hernach kummen würt/ vnnd
der traum ist war/vnnd glaubwürdig sein
außlegung.
Do ist der Künig Nabuchodonosor ni-
der gefallen auf sein angesicht: vnd hat Da-
nielem angebät/ vnd gebot das sie jhm opf-
ferten hosti/ vnd rauchopffer: Also redet Sup. eo.
der Künig mit Daniel vnd sprach. War-
lich ewer GOTT/ist ain GOTT über all
götter/ vnd ain Herr der Künigen/der of-
fenbart die gehaimnuß: dann du hast kün- Daniels
den eröffnen diß zaichen der gehaimnuß/ erhebūg.
Do hat der Künig den Daniel in die höhe Gen. 41
erhebt/ vnd jm geben groß vnd vil gaben/

vnd setzt jhm ain Fürsten über all prouintzen Babylonis / vnd ain obersten vñ maister über all weisen inn Babylonia / Daniel aber begert vom Künig / vnnd ehr setzet über die werck der prouintz Babylonia / Sidrach / Misach / vnd Abdenago: Aber er Daniel / was am hoff des Künigs.

Das III. Capitel.

Von den drey jüngling im feür ofen.



A Nabuchodonosor der Künig / macht ain guldin saul / inn der höhe sechtzig elen / sechs elen brait / vnnd stalt sie inn das feld Dura des lands Babylon: Also schickt der Künig Nabuchodonosor zů versamlen die landherrn / regierer vnd richter / haubtleüt vnd Fürsten / vnd landtuögt: vnnd all Fürsten der länder / darmit sie kämen zů der weihung der sawl / welche der Künig Nabuchodonosor hätt auffgericht: Do seind versamlet worden die Landherrn: Oberkait vnnd richter / haubtleüt vnnd Fürsten / vnnd die besten / welche warend gesetzt inn verwaltung / vnnd alle Fürsten der gegend / das sie zů hauffe kämen / zů weihe der sawl / welche der Künig Babylonis hätt aufgericht / vnnd stůnden vor der sawl / die der Künig Nabuchodonosor gestelt hätt / vnd der g ausischrayer schray starck. Euch völckern / geschlächten vnd zungen / euch sagt man. In der stůnd da jhr hörend den hal der pusaunen vnnd pfeiffen / vnd harpffen / vnnd schalmeien / psalter / stimwerck / vnnd allerlay Instrument der Musick / so fallēd nider vnd bäten die gulde sawl an / die der Künig Nabuchodonosor auffgestelt hat / ob aber ainer nit nider fiel / vnd anbättet /

g Bitel Waibel Herold Schergen. Die saul anbäten

in derselbigen stůnd würde er geworffen in brinnenden ofen mit feür.

Darumb bald nach dem / wie alle völcker hörten den hal der pusaunen / pfeiffen / harpfen / schalmeien / psaltern / des gestimbten werck / vnd allerlay saiten spil: Da fiel nider alles volck / geschlächt vnd zung: vnd bäten an die gulde saul die der Künig Nabuchodonosor auffgestelt hät. Vnd bald in derselbigen zeit traten hinzů Chaldaisch mann / vnd verklagten die Juden / vnd sprachend zů dem Künig Nabuchodonosor. Künig lebe ewigklich / Du Künig hast ain gesatz geben / das ain jeder mensch / der höre den hal der pusaunen / pfeiffen / harpffen / schalmeien / psalter / stimwerck / vnd allerlay saitenspil / der streck sich nider / vnd bäte an die guldin sawl: wann aber ainer nit niderfelt / vñ anbät / der werd geworfen in ain brinnenden ofen mit feür: seind aber Jüdisch männer / welche du gesetzt hast über die werck des lands Babylonis / Sidrach / Misach / vnd Abdenago: dise mañ / O Künig / haben veracht dein gebot / deine götter eeren sie nit / vnnd die gulde sawl die du auffgericht hast / bäten sie auch nit an.

Supra 2. Infra 5. vnd 6.

Do hat der Künig Nabuchodonosor im grimmen vnnd zoren gebotten / das hergefürt wurden Sidrach / Misach / vnd Abdenago / die von stund an seind fürgefürt worden für den Künig / vnnd Nabuchodonosor der Künig / der sprach / vnnd sagt zů jn. Ists dann war Sidrach / Misach / vnnd Abdenago / das jhr mein götter nit ehren / vnd die gulden sawl die ich auffgericht hab / nit anbätten? Darumb jetz seyt jhr berait / inn welcher stund jhr hören den thon der pusaunen / pfeiffen / harpffen / schalmeien / psalters / stimwercks / vnnd allerlay saitenspiel / so fallend nider / vnnd bätten an die sawl / die ich gemacht hab: wo aber jhr nit anbäten / dieselbige stund werd jr geworffen in ofen mit brinnendem fewr: vnd wer ist der GOTT / der euch erledige von meiner hand? Sidrach / Misach / vnd Abdenago antwurten / vnd sagten dē Künig Nabuchodonosor. Es ist nit von nöten das wir darauff antwurten / dann sihe vnser GOTT den wir ehren / mag vnns reissen auß dem Camin des brinnendē feürs vnd von dein händen O Künig / vns erledigen: Vnd ob er schon das nit wolt thůn: so solt du wissen Künig / das wir deine götter nit ehren wöllen / vnnd dein guldin sawl

Die drey wurden verklagt vnd in ofen geworffen.

die du

die du auffgericht hast / bäten wir nit an.
Da ist Nabuchodonosor erfült worden mit grimmen / vnnd sein antlitz ist verwandelt worden über Sidrach / Misach / vnnd Abdenago / vnd gebot / das der ofen siben mal haisser anzünd wurde: dañ der brauch was / vnd befalch den starcken mañern von seinem heer / das sie mit gebunden füssen /
C Sidrach / Misach / vnnd Abdenago / werffen in ofen des brinnenden feürs: vnnd von stund an dise männer gebunden mit jhren länd k klaidern / hauben / schůhen / vnd klaidern / seind geworfen worden da mitten inn den ofen des brinnenden feürs / dann der befelch des künigs trang: aber der ofen war vast anzündt: Vnd die mann / welche Sidrach / Misach / vnd Abdenago hinein heten geworffen / die hat der flam des feürs verzört / aber dise drey mann / Sidrach / Misach / vnd Abdenago die fielen nider in mitte des Camins des brinnenden feürs also zůsamen gebunden.

k Schürtzẽ oder leibröck.

Das ist nicht im Hebraischen. aber Theodotio hats vñ Kirch brauchts Infr. co

Vnd sie giengend in mitte der flammen / vnd lobten GOTT / vnd benedeitẽ den herren: Azarias aber stůnd vnd bätet also / vnd thett sein mund auf in mitte des feürs / vnd sprach. Herre GOTT vnser väter / du bist Benedeit / vnnd dein namen ist loblich vnd ehrlich in ewigkait / dann gerecht bist du in allem das du vns than hast / vnd alle deine werck seind war / vnnd deine weeg gerecht / vnd all deine vrthail seind war: Dañ du hast ware vrthail gethan / nach allem ding / das du über vns eingefürt hast / vnd über die hailige stat vnser väter Hierusalẽ dann in der warhait vnd mit vrthail hast alle dise ding hergefürt vm̃ vnser sünd wegen / dann wir haben gesündet vnd vnrecht than / das wir wichen von dir / vnnd in all dingen sündren / vnnd hörten nit deine gebott / vnnd hielten nit / vnnd thäten nit / wie du vns geboten hättest / auff das vns wol wäre / darumb alle ding die du über vns gefürt hast / vnd alles was du vns than hast das hast than in rechtem gericht: vnnd hast vns geben inn die händ vnser bösen feinden ja den aller bösesten / vnd sündigsten: Vnd auch disem vngerechten Kunig / vnd bösesten auff der gantzen erd.

Das gebät der dreiẽ im feür. 3.Re.5.

Nabuchodonosor der bösest.

D Vnd jetz mügen wir den mund nit auffthůn / wir seind zů schand vñ schmach worden denen knechten / vnnd denen die dich ehrend: Wir bitten dich / nit übergib vns ewigklich / vm̃ deins namen willen / vnd nit zerbrich dein bund / vnnd heb nit auff dein barmhertzigkait von vns vm̃ Abrahams willen dein geliebten: vnd Jsaac dein knecht vnnd Jsrael dein hailigen / mit denen hast du geredt vnnd verhaissen / das du mehrest jren samen / wie die stern des Himels / vnnd wie das sand / das ist am gstadt des meers: Dann O Herr wir seind mehr gemindert / dann all völcker: vnd seyen genidert in aller welt vm̃ vnser sünd wegen. Vnd ist in diser zeit kain Fürst / kain Hertzog / kain Prophet / kain brandtopffer / kain opffer noch speißopffer / kain rauchopffer. Es ist auch kain stat der erstling vor dir / auff das wir möchten finden dein barmhertzigkait / sunder in betrůbter seel / vnd gaist der demütigkait werden wir von dir angenummen.

Wie ain brandopffer der wider vnd ochsen / vnnd inn tausent faißter lämer / also werde heüt vnser opffer vor deinem angesicht / das dir gefall: dann die werden nit zů schanden / die auff dich vertrawen / Vnnd jetz volgen wir dir nach in gantzem hertzẽ / vnd förchten dich / vnnd sůchen dein angesicht / nit mach vns zů schanden / sunder handle mit vns nach deiner sänfftmütigkait / vnd nach der vile deiner barmhertzigkait: Vnd erledige vns in dein wunderwercken / vnd o herr gib die glori deinem namen vnnd werden zů schande alle die erzaigen dein knechten übels / sie werden zů schanden in aller macht / vnnd jhr stercke werde zerknitscht / das sie wissend / das du allain GOTT der Herr bist / vnnd glorwürdig über den vmbkraiß der welt.

Vnnd des Künigs diener die sie hinein geworfen hätten: die hörten nit auf den ofen anzůzünden / mit hartz / a werck / bäch / dürre reben /: vnd schlůg der flam̃ über dẽ ofen neün vnd viertzig eln / vnnd brach herauß: vnd zündt die Caldeer an die es neben dem ofen fand: Aber der Engel des Herren stig herab zů Azaria vnnd sein gesellen in den ofen: vnnd schlůg des feürs flammen vom ofen / vnnd macht die mitte des ofen / als wann der wind vom taw waihet / vnd hat sie das feür gar nit berürt / vnd auch nicht betrůbt / vnd auch gar nichts zů laid than /

a flachß.

E Do haben dise drey / gleich als auß ainem mund GOTT gelobt / vnnd glorificirt / vnd benedeyt im ofen / vnd sprachen.

Das lob gsang d' dreyen. Sup. co

Benedeyt bist du Herre GOTT vnser väter / vnd loblich / vnd überhöcht in ewigkait.

Vnd

Vnnd benedeit sey der namen deiner glori/
hailig vnd löblich/vnd überhöcht in al-
ler zeit.
Benedeit bist du im hailigen tempel deiner
Glori/ vnd über löblich/ vnd über glor-
wirdig in ewigkait.
Benedeit bistu im thron deins reichs/ vnnd
über löblich/vnd überhöcht in ewigkait.
Benedeit bist du der ansichst die abgründ:
vnd sitzest auff Cherubim/ vnnd loblich
vnd überhöcht in ewigkait.
Benedeit bistu im firmament des Himels
vnd loblich vñ glorwürdig in ewigkait.
Benedeyen alle werck des Herren den Her-
ren loben/ Lobend vnd überh. jn i.e.
Benedeyen den Herren/ die engel des Her-
ren:Lobend vnd überh. jn in ewigkait.
Benedeyen jr Himel den Herren/ Lobend
vnd überhöhend jn in ewigknit.
Benedeyen den Herren alle die wasser / die
ob den Himeln seind: Lobend vñ ü.j.i.e.
Benedeyen den Herrn alle kräfft des Her-
ren /Lobend vnd überh. jn in ewigkait.
Psal. 148 Benedeyen den Herren/ Sonn vnd Mon/
Lobend vnd überhöhend jn in ewig.
Benedeyen den herrẽ/die Stern des himels
Lobend vnd überhöhend jn in ewig.
Benedeyen den Herrn/ alle regen vnd taw:
Lobend vnd überhöhend jn in ewig.
Benedeyen den Herren alle gaist GOTTs/
Lobend vnd überhöhend jn in ewig.
Benedeyen den Herren fewr vnd hitz / Lo-
bend vnd überhöhend jn in ewigkait.
Benedeyen den Herrẽ winter vnd sommer:
Lobend vnd überhöhend jn in ewig.
Benedeyen den Herren taw vnd reiff: Lo-
bend vnd überhöhend jn in ewigkait.
Benedeyen den Herren frost vnd kelte:Lo-
bend vnd überhöhend jn in ewigkait.
Benedeyen den Herren eiß vnd schne/ Lo-
bend vnd überhöhend jn in ewigkait.
Benedeyen den Herrn tag vnd nacht: Lo-
bend vnd überhöhend jn in ewigkait.
Benedeyen den Herren liecht vnnd finster-
nuß/ Lobend vnd überhö. jn in ewig.
Benedeyen den Herren blitz vnd Wolcken/
Lobend vnd überhöhend jn in ewig.
Benedeyen den Herrn das erdtrich/ Lobet
vnd überhöhend jn in ewigkait.
Benedeyen den Herren berg vnnd bühel/
Lobend vnd überhöhend jn in ewig.
Benedeyen den Herren alles was wächßt
in der erden/ Lobend vnd überhö.j.i.e.
Benedeyen den Herren jhr brunnen/ Lo-
bend vnd überhöhend jn in ewigkait.
Benedeyen den Herren meer vnd flüß/Lo-
bend vnd überhöhend jn in ewigkait.
Benedeyen den Herrẽ die walvisch/ vnd al-
les dz im wasser bewegt wirt/ l.v.ü.j.i.e.
Benedeyen den Herrn all vögel des himels/
Lobend vnd überhöhend jn in ewig.
Benedeyen den Herren all thier vnd vich:
Lobend vnd überhöhend jn in ewig.
Benedeyen den Herren jr menschen kinder:
Lobend vnd überhöhend jn in ewig.
Benedey Jsrael den Herren / Lobe vnnd
überhöhe in in ewigkait.
Benedeyen den Herrn die priester des Her-
ren/ Lobend vnd überhö. jn in ewigkait.
Benedeyen den Herren/die knecht des Her-
ren/ Lobend vnd überhö. jn in ewigk.
Benedeyen den Herren die gaist vnd seelen
der gerechten/ Lobend vnd über.j.i.e.
Benedeyen Anania / Azaria / Misael den
Herren / Lobend vnd überhöhend jn in
ewigkait/ dann ehr hat vns erlößt von
der hell/ vnd vns behalten von der hand
des tods: vnd hat vns erledigt von mitte
des brinnenden flammen/ vnnd hat vns
gerissen von mitte des feürs.
Lobend den Herrn / dann er ist gůt dañ in
ewigkait ist sein barmhertzigkait.
Benedeyen all jr Gaistlichen den Herren/
der ist ain GOTT über alle götter/ Lo-
bend jn/ vnd verjähend jm gůts/ dann in
alle zeit wäret sein barmhertzigkait:
Do ist erstuzt der Künig Nabuchodono- [Di sie bei des Kaisers schwöre an.]
sor/ vnd stůnd eilends auff / vnd sprach zů
sein obersten: Ists nicht also/ wir haben
drey mann ins fewr geworffen / mit füs-
sen zamen bunden? Welche antworten
dem Künig. Es ist war Künig: Der 6
Künig antwort vnnd sprach / sihe ich sihe
vier mann ledig/ vnnd gangen in mitte des
fewrs/ vnd nichts zerstörlichs ist in jn/ vnd
die gestalt des vierdten/ ist gleich dem Sun
GOTTes. Do gieng Nabuchodonosor
zů dem ofen loch des brinnenden fewrs/
vnd sprach. Sidrach/ Misach/ vnd Abde
nago/ knecht des höchsten GOTTs/ Gand
herauß/ vnd kum̃end/ Vnd bald seind Si-
drach/ Misach/ vnd Abdennago / gangen
auß mitte des fewrs.
Vnnd die landsherren/ vnnd regenten/
vnd richter/ vnnd mächtigen des Künigs
beschawten dise mann/ dann das feür hatt
kain gewalt gehabt in jren leiben / vnd das
har auff jrem haubt was nit verbrunnen/
Auch

k Kleibröck Mäntel Auch jhre k Sarabal warend nit verwandelt / vnnd kain geruch des fewrs war sie durchgangen: Do füre herauß Nabuchodonosor / vnnd sprach / Benedeyt ist jhr GOTT / des Sidrach / Misach / vnd Abdenago / der hat gsandt sein engel / welcher hat erledigt seine knecht: die an jhn glaubt haben / vnnd habend verkert des Künigs wort / vnd haben jren leib dargeben / das sie nit anbätten jeden Gott / außgenummen jhren GOTT. Darumb ist von mir gesetzt diß gesatz. Alles volck / geschlächt / vñ zung / die redt lästerlich wider den GOTT Sidrach / Misach / vnnd Abdenago der kum vmb / vnd sein hauß werd verwüst / dann es ist kain ander Gott der also müge erledigẽ.

Die satzung Nabuchodonosor / GOTT nicht zů lestern.

Do hat der Künig erhöcht Sidrach / Misach vnnd Abdenago inn der Prouintz Babylonis: Nabuchodonosor der Künig allen völckern / geschlächten vnnd zungen / die wonend auf der gantzen erden / der frid werde euch gemehret. Zaichen vnd wunderwerck hat bey mir than GOTT der hoch darumb hats mir gefallen seine zaichen zů verkündẽ / dañ sie seind groß / vnd sein wunderwerck: dañ sie seind starck / vnd sein reich dann dz reich ist ewig. vnd sein gewalt von geburt in geburt.

Das IIII. Capitel.

Außlegung des traums / vnd der Künig ward des reichs entsetzt.

A ICh Nabuchodonosor was in rům in meinem hauß / vnnd grönet inn meinem palast / do sahe ich ain traum der erschräckt mich vnnd meine gedanck inn meinem bett / vnnd die gesicht meins haubts haben mich betrübt. Vnnd durch mich ist ain bot gesetzt worden / das für mich wurden eingefürt alle weise Babylonis / dz sie mir anzaigte die außlegung des traums. Do kamen die warsager / weisen / d Chaldeer vnd därmschawer / vnnd ich sagt mein traum vor jn / vnnd sie haben mir nit mügen den außlegen / biß das jhr mitverwanter kam Daniel (welches namen Balthassar nach dem namen meines Gottes) welcher hat in jhm den gaist der hailigen götter: vnd ich sagt den traum vor jhm vnnd sprach. Daniel ain öberster der warsager / dann ich waiß / das du in dir hast den gaist ð hailigen götter / vnd alle gehaimnuß ist dir nit vnmüglich / dz gesicht meiner träum die ich gesehen hab / vñ jr außlegung sag mir.

d Sternseher.

B Das gesicht meines haubts inn meiner schlafkamer: Ich sahe / vnd nim war ain baum da mitten auf der erde / der was vast hoch / ain grosser vnd starcker baum / vnd sein geräder raichet biß an himel / von allen enden der welt wurd ehr angesehen / sein laub was auff das aller hüpschest / vnd hät vast vil frücht / vnd allerlay essen was darin: vnder den baumen woneten die wilden thier / vnd das vich / vnd auf sein ästen warend die vögel des luffts / vnnd alles flaisch assz auß jhm. Ich sahe im gesicht meins haubts auf meinẽ bet / vnd sihe ain hailiger wachter stig herab vom Himel / vnd schry laut / vnd sprach. Hawet den baum / schneident sein äst ab / schlagend dz laub ab / vnd zerstrewend sein frücht / fliehend die thier vnder jhm / vnd die vögel von jren ästen / Aber doch das gewächs seiner wurtzel lassend in jr erden / vnnd werde mit eise vnnd öhrin band gebunden im graß herauß: Er werde feucht von des himels taw / vnd sein thail sey mit den wilden thieren im graß der erden / sein hertz werd verändert von dem menschlichen / vnd jhm werd geben werden ain hertz ains wilden thier / vnnd siben zeit werden ob jm verwandelt. Es ist also erkent worden im vrtail der wächter: vnd ist der hailigen red vnd beger: so lang biß die da lebend / erkennen das der höchst herrsche im reich der menschen / vnnd wem er will / „ dem gibt ers / vnd den nidersten menschen / „ setzet er darüber. Disen traum hab ich Na„ buchodonosor der Künig gesehen / Darumb du Balthassar sag behend sein außlegung / dann all die weisen meins reich mügen mir nit sagen sein außlegnng / aber du magsts / dann der gaist der hailigen wonet in dir.

Dertraume Nabuchodonosor.

C

D Do fieng an Daniel / des namen Balthassar / in jm selber still schweigend bedencken: bey ainer stund lang: vnd sein gedancken betrübten jhn / aber der Künig antwort / vnnd sprach. Balthassar / der traum vnnd sein außlegung betrübent dich nit / Balthassar antwort vnnd sprach. Mein herr der traum sey denen die dich hassen / vnnd sein außlegung sey dein feinden: Der baum den du gesehen hast / hoch vnd starck / welchs geräde raicht an Himel / vnnd sein außsehen die gantze welt / sein äst die hüpschten vnnd vast vil seine frücht vnd speiß

Außlegũg des traums.

aller ding an jhm / vnder jhm wonend die
thier des felds/ vnd in sein ästen warend die
vögel des Himels: du bists O Künig / der
bist groß worden / vnd hast obgesigt: dein
herrligkait ist gewachsen/ vnd ist kummen
biß an himel/ vnd dein gewalt in die end der
gantzen welt: das aber der Künig hat gese
hen den wachter / vnnd hailigen absteigen
vom Himel/ vnd sagen: hawet den bawm
vmb vnd zerreissen den / vnd lassen doch dz
gewächs der wurtzel in der erden: vnd werd
herauß gebunden mit eisen vnnd ertz im
graß/ vnd werd besprengt mit des Himels
taw / vnnd mit den wilden thieren sey sein
speiß / biß das siben zeit über jhn verwan-
delt werden: Das ist die außlegung des vr-
thails des aller höchsten/ welchs kumt über
E mein Herren den Künig. Sie werden dich
Job. 40. auß werffen von leüten/ vnd mit dem vich
Inf. 5. et vnnd wilden thieren würdt sein dein wo-
Inf. eo. nung: hew würdst essen wie ain ochs: vnnd
von Himels taw würdst begossen: auch
siben zeit werden ob dir verwandelt / biß
,, du erkenst / das der höchst herrsche über dz
,, reich der menschen: vnnd wem er will dem
,, gibt er das.

Das ehr aber gebotten/ das würd gelas-
sen das gewächß seiner wurtzel / das ist/
Eccle. 3. des baums / dein reich würdt dir bleiben/
nach dem du erkennen würdest den Hime-
,, lischen gewalt: Darum O künig mein rath
Merck güte werck. gefall dir / vnnd erlöse dein sünd mit al-
müsen / vnd dein boßhait mit erbarmung
,, über arm leüt: villeicht würd GOTT dein
Wider die sünd sünd verzeihen. Dise ding all seind kummen
über den Künig Nabuchodonosor.

,, F Nach end der zwölff monat / gieng ehr
spacieren im sal zů Babylon: Vnnd ant-
Merck büß werck nem- wort der künig vnd sprach. Ist das nit Ba
bylon/ die groß stat/ welche ich erbawt hab
mē straf der sünd das sey des reichs a hauß/ inn krafft meiner
stärcke / vnnd inn herrligkait meiner zier:
a künigs hoff. Vnnd do die red noch was in des Künigs
mund/ fiel ain stim̃ vom himel. Dir Künig
Nabuchodonosor würdt gsagt. Dein reich
würdt von dir gan: vnd werden dich auß-
Sup. eo werfen von leüten: vnd dein wonung würt
sein mit dem vich vnd wilden thieren / hew
würdst essen/ wie ain kůw: vnnd siben zeit
werden ob dir verwandelt werden / biß du
erkenst/ das der höchst herrsche im reich der
menschen/ vnd wem er will/ dem gibt er dz:
Nabuch. ward Inn derselbigen stund ist erfült worden die
red ob dem Nabuchodonosor: vnd ist hin-
geworffen worden von leüten: vnd hat hew wie ein wild thier.
gessen wie ain kůw: vnnd sein leib ist vom
taw des himels feücht worden/ biß sein har
löck wůchsen gleich den adlern/ vnd sein nä
gel/ wie vogel klawen.

Also nach end der täg. Ich Nabucho- G
donosor hab auff gehebt gen Himel / vnnd
mein verstand ist mir widergeben worden Nabuch. lobt gott
vnd ich benedeit den aller höchsten: vnd lobe
vnd macht groß würdig dē der lebt in ewig
kait/ dann sein gwalt ist ain ewiger gwalt/
vnd sein reich von geburt zů geburtte vnnd
alle einwoner der erden / seind bey jhm für
nichts geschätzt: dann ehr handelt nach sei-
nem gefallen / gleich in den krefften des hi-
melo als einwonern der erden: Vnnd nie- ,,
mants ist der seinem gwalt widerstand / ,,
vnnd zů jhm sprach/ warumb hasts than:

Inn derselbigen zeit ist mein verstande
mir widerkert: vnnd bin widerkummen zů
meins reichs ehr vnd zier/ vnnd mein figur
ist mir widerkummen: vnnd mein obersten
vnd regenten haben mich gsůcht: vnd bin
wider eingesetzt worden in mein reich/ vnnd
grösser herrligkait ist mir zů geben worden:
Darumb ich Nabuchodonosor jetz lob ich
vnd groß mach/ vnd glorificier des himels
künig / dann seine werck seind war / vnnd
seine weg seind vrthail: Vnd er kan demü-
tigen die gand in hochfart.

Das V. Capitel.

Baltazar ward erschlagen nach
Daniels weissag.

BAlthasar der künig macht ein groß A Baltasar.
mal tausent seinē obersten: vnd ain
jeder tranck nach seinē alter: Vnnd
wie er jetz truncken was gebot er/ dz bracht
wurden/ die guldin vnnd silberin geschürr/
welche Nabuchodonosor sein vatter hin-
gefürt hätt / vom tempel der was in Hie-
rusalem/ das darauß trencken der Künig
vnd sein edelsten/ vnd sein frawen vñ b göl- b Schlafweiber.
lin: Da seind bracht worden die guldin ge-
schürr/ die ehr hingefürt hätt vom tempel/
das war gewäsen in Hierusalem / vnnd es
haben darauß truncken/ Der Künig vnnd
seine besten/ sein frawen vnd schlafweibern:
Sie trancken wein / vnnd lobten jhre gul-
din / silberin / öhrin/ eise/ hültze vnd staine
götter: In der selbigen stund seind gesehen
worden finger / gleich wie ain hand ains
menschen der schrib / gegen dem leüchter
hin

hinüber / an der flache wand des Künig-
klichen saal: vnd der Künig sahe an / die ge-
leich der hand die schrib.
B Do ward / des Künigs angesicht ver-
wandelt / vnnd seine gedanck bekümerte jn:
dz jm die schloß der lenden schlutterten / vñ
seine knüe anainander zitterten: Vnnd der
Künig schry laut / das sie brächten die wei-
sen / Chaldeer vñ därmseher: Vnd der Kü-
nig der vorredt den weisen Babylonis vnd
sprach. Wölcher lißt dise schrifft / vnnd sein
außlegung kundtbar macht / der wirdt mit
purper klaidt werden / vnd ain guldin halß
bandt wirdt er haben an seinem halß / vnd
würdt der drit sein in meinem reich: Do
giengē ein alle weisen des Künigs: sie moch
ten aber weder die geschrifft lesen / noch die
außlegung dem Künig anzaigen. Dar von
der Künig Baltasar ist gnůg kümert wor-
den / vnnd seins antlitz farb entstalt: vnnd
auch sein obersten warden betrübt.
C Die Künigin aber die gieng in dz hauß
Sup. 2. et 5. des wolleben / vmb der sach willen / die dem
Inf. 6. Künig begegnet was vnd sein besten / vnd
sprach: Künig leb ewigklich / deine gedanck
die kümmern dich nit: vnd dein angesicht
soll sich nit entferben: Es ist ain mann in
deinem reich / der hat in jhm den gaist der
hailigen Göttern / vñ zů der zeit deins vat-
ters ist in jm funden worden kunst vñ weiß-
hait: Dann auch der Künig Nabuchodo-
nosor dein vater / setzt jn zů ainem oberstē /
der weisen / warsager / Chaldeer vnd därm-
seher / dein vatter sprich ich O künig: Dann
mer gaist / weißhait / vnnd verstands / vnnd
außlegung der traum / vnnd erzaigung
haimlicher ding / vnnd auflösung verborg-
ner ding / seind in jm erfunden worden / das
ist in Daniele: wölchem der Künig hat auf
gesetzt den namen Baltasar: darumb werd
jetz Daniel berůfft: vnnd er sage die auß-
legung.
D Also ist Daniel hinein gefürt wordē für
den Künig: zů dē sprach gemelter Künig.
Du bist Daniel von den kindern der ge-
fängknuß Jude / wölchen mein vater der
Künig hat her gefürt vō Judea: Ich hab
von dir gehört / das du habest den gaist der
Götter / vñ grosser verstand vnd weißhait
seind in dir gefunden worden: Vnd jetz seind
für mich herein gangen die verständigen
vnd weisen: das sie dise geschrifft lesen / vnd
mir anzaigten jr außlegung: vnd sie haben
nit mögen außsprächen den sinn diser red:
Aber von dir hab ich gehört: das du mügst
dunckele ding außlegen / vnnd bunden ding
auflösen: wann du nun magst die schrifft
lesen / vnd sein außlegung mir anzaigen: so
würdst mit purper klaidt: vnd haben ain
guldin halßband vm̄ dein halß: vñ würdst
sein der drit Fürst in meinem reich.
Auff das antwurt Daniel: vnnd sprach E
vor dem Künig. Dein gaben behalt dir sel- Daniel
ber / vnd die schanckung deins hauß gib ai- kam für
nem andern: aber die geschrifft will ich dir den Kü-
lesen O Künig / vñ sein außlegung will ich nig.
dir zaigen O Künig / GOTT der aller
höchst / hat dz reich vñ herrligkait / glori vñ
eher gebē Nabuchodonosor deinem vatter:
vñ von der herrligkait wegen / die er jm ge-
bē hat / habē all völcker / geschlächt / vñ zun
gen jn gefürcht / vñ ab jm erzittert. Wölche
er wolt / die hat er tödt / vnd wölche er wolt
die schlůg er: vnd wölche er wolt die erhůb
er / wölche er wolt die nideret er: Do aber
sein hertz erhebt ward / vnnd sein gaist sich F
vest macht in hochfart: do ward er entsetzt
von dem stůl seins reichs: vnnd ward jhm
sein herrligkait genommen: Er ward auß
geworffen von den kindern der menschen /
vnnd auch sein hertz ist gesetzt worden mit
dem vich / vnd sein wonung mit den wald- Sup. 4.
eseln: Er aß auch hew wie ain kůw: vñ sein
leib ward feücht von himels taw / biß er er-
kant / dz der aller höchst het gwalt im reich
der menschen: vñ wölchen er will / würdt er
zů dem auffwecken: Du auch Baltasar
sein sun / hast nit demütigt dein hertz / do du
dise ding alle gewißt hast / sonder bist erhebt
worden wider den herrscher des himels / vñ
die geschürr seins hauß seind für dich bracht
worden: Vnnd du / vnnd dein besten / vnd
dein frawen / vnnd dein göllin / haben
darauß truncken: vnd hast gelobt die sil-
berin / guldin / öhrin / eise / hültze vnnd stai-
ne Götter / die weder sehend / hörend / oder
entpfinden: Aber den GOTT / der hat b Geist /
dein b blast in seiner hand / vñ all dein weg / leben.
den hast du nit glorwürdig gehalten: da- G
rumb ist von jhm gesandt worden das glid
des fingers: das hat geschriben / was dann
geschriben ist.
Das ist aber die geschrifft / die geschriben מנא
ist. Mane Thecel / Phares: vnd das ist die מנא
außlegung der red. Mane: GOTT hat zelt תקל
dein reich / vnd hat das vollendt. Thecel / פרסין
du bist an die wag gehenckt / vnnd funden
wordē / das zů ring bist. Phares / dein reich

ist thailt / vnd geben worden den Mediern vñ Persiern. Do ward auß gehaiß des Künigs Daniel angelegt mit purper / vnd ain guldin band ward herumb than vmb sein hals; vnd ist von jm außgerüfft worden/ das er wär der drit der gewalt in seinẽ reich het. Die selbig nacht ist Baltasar der Chaldaisch Künig zů todt geschlagẽ wordẽ: vñ ist an sein stat kumen Darius der Medier ins reich: der alt was zway vñ sechtzig jar.

Baltasar ward erschlagen.

Das VI. Capitel.

Daniel ward erledigt auß der Löwen grůb.



A ES gefiel Dario / vnnd setzet über dz Künigreich hundert vñ zwaintzig d Landherren / das sie wären in seinem gantzen reich. Jetzt über sie drey öbersten (auß denen Daniel ainer was) dz die Landherren jhn rechnung theten/ vnd der Künig vngemůt blibe. Also übertraff Daniel all Fürsten vnd Landsherren: dañ mehr was in jm vom gaist GOTTes: Ferner gedacht der Künig jn zů setzen über dz gantz reich: von dann sůchten die Fürsten vnnd Landsherren vrsach / das sie etwas fenden des reichs halb: vnd sie haben kain vrsach / noch argwon mügen finden: darum das er trew war/ vñ kain schuld oder argwon in jm funden ward.

d Landvögtstathalter vicethum.

B Darumb sagten die selbigen mañ. Wir werden in disem Daniel kain vrsach findẽ/ dann villeicht im gesatz seins GOTTes: Do haben die Fürsten vnnd Landsherren dem Künig haimlich eingeben / vnnd sprachend also zů jm. Künig Dari lebe ewigklich / alle Fürsten deins reichs / regenten/ Landsherren/ Raths herren/ vñ Richter/ haben berathschlagt/ das ain Kaiserlich gesatz außgang vñ gebot/ dz ain jeder der ain bit beger/ etwa von ainem Gott oder menschẽ biß in die dreissig tag / dañ allain vō dir O Künig/ der werdt geworffen in die Löwen grůbẽ: Darum jetz Künig bestätte die mainung vnnd schreib den befelch / das nit verendert werd von Mediern noch Persiern/ das kainem gezim das zů übertrettẽ.

Sup. 3. et 2. 5. et Inf. eo.

C Ferner der Künig Darius hat lassen außgan das mandat/ vnnd hat also gesetzt: do diß Daniel het innen worden/ das diß gsatz auffgericht/ ist er in sein hauß gangen: vnd thet auff die fenster in seinem sumerhauß/ vnd bog seine knü zů drey zeiten im tag gegen Hierusalem: vnd bettet vnnd lobt sein GOT/ wie er vor gwon was zů thůn: Also dise mann die fragten jhm fleissiger nach: vnnd funden Danielem bättend/ vnnd flähend sein GOTT: Do giengen sie hin zů/ vnd redten mit dem Künig des mandats halb: Künig hast du nit gesetzt/ das jeder mensch der in dreissig tagen etwan bäte vō Göttern oder menschẽ/ dañ allain von dir Künig/ der werd geworffen in die Löwen grůb: Denen antwurt der Künig / vnnd sprach. Die red ist war nach erkantnuß der Medier vnd Persier/ das sich nit gezimpt zů übertretten.

Das gesatz Da[...]

Merck vnderschidlich bet zeit/ wie jetz auch die Kirchen helt.

D Do antwurten sie vor dem Künig vnd sprachen. Daniel von den kindern der gefäncknus Jude/ hat nichts geacht auf dein gesatz/ vñ mandat/ das du gesetzt hast: sonder er bät drey zeit im tag sein bit. Wölches wort/ dz der Künig höret ist er gnůg trawrig worden: vnd setzt sein hertz für Daniel/ das er jn erlößte: vnnd arbait biß zů nidergang der Sonnen/ das er jn dar von riß.

Daniel verklagt.

Do aber die mann diß verstanden/ sprächend sie zů jn. Künig wiß / das ain gesatz ist der Medier vnnd Persier / das jeder gesatz: wölchs der Künig setzet/ zimt sich nit/ das verändert werd. Do gebot der Künig vnnd sie brachten Danielem: vnd warffen jn in die Löwen grůben. Vnd der Künig sprach zů dem Daniel: dein GOTT/ den du allweg ehereft/ der würdt dich erledigẽ: Vnnd ain stain ward bracht: vnnd gesetzt auff dz loch der grůben: wölchen versiglet der Künig mit seinem ring/ vnnd mit dem ring seiner edlesten / darmit nichts gehandelt wurde wider Danielẽ/ vnd der Künig gieng hin in sein haus/ vnnd schlieff vngessen zů nacht / dann die speiß wurd jhm nit bracht/ dar zů wich der schlaff von jm.

E Inf. 14. Daniel in Lewẽ grůb.

[...] Mac. 1

Do

Do stůnd der Künig am morgen frů auff/ vñ gieng eilends zů der Lewen grůb/ vnnd wie er zů nahet der grůb/ hat er Danielem mit kläglicher stim̄ angeschrien/ vnd sprach jm also zů. Daniel ain knecht des lebendigen GOTTes/ dein GOTT dem du allweg dienest/ mainst du/ er hab dich mögen erledigē vor den Löwen: Vnd Daniel antwurt dem Künig vnd sprach. Künig lebe ewigklich: mein GOTT hat gesendt sein Engel: der da dē Löwē die mëuler beschlossen: vnnd haben mir nichts geschad: dann vor jm ist gerechtigkait in mir erfunden worden/ vnd auch vor dir O Künig hab ich nit gesündt: Do hat sich der Künig treffenlich gefrewt ob jhm: vnd gebot/ das man Danielem auß der grůb herauff zuge: vnd Daniel ward auß der grůben zogen: vnd kain verletzung ist funden worden an jm/ dann er het glaubt seinem GOTT.

Daniel erledigt von Löwen. F *Sup. 2. 3 et 5. et Sup. co.*

Auß des Künigs gehaiß/ wurden bracht die mann/ wölche Danielem anklagt hetten: vnd in die grůben geworffen worden/ sie vnd jhre kind/ vnd jhre frawen: vnd sie seind nit kommen biß auff den österich der grůben/ die Löwen zerissen sie/ vnd all jhr bain brachen sie zů stucken. Do schrib Darius der Künig allen völckern/ geschlächtē vnd zungen/ die woneten auff der gantzen erd. Der frid werde euch gemehrt. Von mir ist gesetzt worden im mandat/ das in dē gantzen gwalt vnnd meinem reich zitteren vnd förchten den GOTT Danielis: dann er ist der lebendig GOTT vnnd ewig in [d] ewigkait/ vnnd sein reich würdt nimmer verderbt/ vnnd sein gewalt ist biß in ewigkait: Er ist der erlöser vnnd behalter/ der thůt zaichen vnnd wunderwerck im himel vnd auff erden: wölcher hat Danielem erledigt von der Löwen grůb: Ferner Daniel lebet biß in diß reich Darij/ vnnd biß in das reich Cyri des Persier.

G *Künig Darij mandat.* *d welchs*

Das VII. Capitel.

Der traum Danielis von vier winden vnd thieren.

A *Die mercksst des Danielm schreibē*

IM ersten jar Baltasars des Künigs Babylonis sahe Daniel ain traum: dz gsicht aber seins haubts in seiner kamer/ vnnd er schrib den traum/ vnd begriff jhn mit kurtzer red/ vnd faß jn in dise sum̄/ vnnd sprach. Ich sahe in meinem gesicht bey nacht/ vnnd sihe vier wind stritten in dem grossem Mör/ vñ vier grosser thier giengen auff von dem Mör/ war ains anders dann das ander. Das erst wie ain Löwin/ vnd het flügel ains Adlers: ich sahe zů/ biß die flügel wurdē auß gerupft: vnd ward hingenommen von der erd/ vnd stůnd auff den füssen wie ain mensch: vnd jm ward geben ains menschen hertz: Vnd sihe das ander thier was gleich ainem beeren: vñ stůnd auff ainer seitten: vñ het drey [d] zeilen in seinem mund vnd zänen/ vnd sie sprachend also zů dem. Stand auff/ vnnd iß vil flaischs. Nach dē sahe ich/ vñ nim̄ war ain ander thier/ wie ain pard/ vnd het flügel wie ain vogel/ vier über sich: vnd vier haubt waren im thier. Vnnd der gewalt ward jm geben. Darnach sahe ich im gsicht zů nacht/ vnd nim̄ war das viert thier erschrocklich vnd wunderbarlich/ vnnd vast starck/ het grosse eise zän/ aß vnd zermalet/ vnnd andere ding zertrats mit füssen: was aber den andern thieren vngleich/ die ich vor jm gesehen het: vnnd het zehen hörner. Ich name der hörner acht: vnnd sihe ain klains hörnlin gieng zwischen jn auff/ vnd dreie von den ersten hörnern warden auß gerissen: Vnd sihe augen/ wie des menschen augen warend in dem horn/ vnd ain maul das redt grosse ding.

nit gehalten ordnüg der zeit. Traum Daniels B *d Rihen* *Insico. Entichrist oder Römer reiche.* C

Ich sahe zů/ biß die stůl seind gestelt worden/ vnnd der alt von tagen sich setzet: sein klaid was weiß wie der schne/ vnnd seins haubts löck/ wie ain raine woll: sein thron/ wie fewr flammē/ seine räder/ ain anzündt fewr. Ain fewrer schneller fluß gieng auß vō seinē angesicht: tausent mal tausent dienten jm/ vñ zehen mal tausent hundert tausent stůnden bey jm. Das gericht setzt sich: vñ die bücher seind auff than worden. Ich sahe zů/ von wegē der grossen stim̄/ wölche redt diß horn/ vnd ich sahe/ das zů todt erschlagen was das thier/ vnnd sein leib was verdorben/ vñ was dem fewr geben zů verbrennen/ vnnd das auch der andern thiere gewalt hin genommen was/ vnd die zeit zů leben warend jn gesetzt biß zů zeit vnnd zeit.

Apoc. 5. Engelische zal/ vñ jr vnderschid in diener vnd beystendig. D

Also sahe ich im gesicht der nacht/ vnnd nim̄ war er kam mit den wolckē des himels als der sun des menschen/ vnd kame biß zů dem alten der täg/ vnd sie brachten jhn für sein angesicht. Vnd er gab jm gewalt/ vnd ehr/ vnnd das reich/ vnnd alle völcker/ geschlächt/

Sup. co. Mat. 24 Glori Christi.

,, schlächt/ Vnd zungen dienent jm: Sein ge-
Sup. 4. walt/ain ewiger gewalt/ der nit hingenom-
,, men würde: vñ sein reich wirdt nit zerstört.
,, Mein gaist erschrack darab: Jch Daniel
bin in disen dingen erschrocken/ Vnd die ge-
sicht meins haubts die kümerten mich.

E Deütūg der vier thier. Jch gieng zů ainem der da stůnd/ Vnnd
fragt jn die warheit von disen dingē allen:
Der sagt mir die außlegung der red/ vnnd
lehrt mich: Die vier grosse thier/ seind vier
Künigreich/ welche auff der erden werden
auffersten/ aber die hailigen des aller höch-
sten GOTTes werden das reich annem-
mē: vñ werden das reich erobern biß ewig/
ja immer vnnd ewigklich: Darnach wolt
ich gern lernen von dem vierten thier: das
was vast vngleich dē andern allen/ vñ vast
erschrocken: sein zän vñ klawen warend eis-
ne: das aß vnd brachs zů klainen stücklen/
vnd das ander zertrats mit sein füssen/ vñ
von den zehen hörnern/ die es im haubt het/
vnd von dem andern das auffgangen was
vor dem drey hörner abgefallen waren/ vñ
von dem horn das augen het/ vnnd das
maul/ das grosse ding redt/ vnd was grös-
ser dann die andern.

F Des Antichrists reich. Jch sahe/ vnd nim̃ war/ das horn macht
ain krieg wider die hailigen: vñ lag jn ob/
biß kam der alt der tagen: vñ gab vrthail
den hailigen des höchsten: vñ zeit kam her-
zů/ vñ die hailigen behielten das reich: Vnd
Rom. er sprach also. Das viert thier/ wirt sein dz
viert reich auff erdē/ das wirdt grösser sein
dañ alle reich/ vñ wirdt die gantze welt fres-
sen/ vñ vertretten/ vñ in stücklin zermalen:
Ferner die zehē hörner seind zehen sein Kü-
nig: vñ ain ander wirdt nach jn auferstan/
der würdt mächtiger sein dañ die vorigen/
vnd würdt drey Künig demütigen.

G Antichrist. Vnnd er würdt reden wort wider den
höchsten: vñ die hailigen des höchstē wirdt
er vndertreiben: vnd er würdt mainen/ er
möge verändern zeit vnd gesatz/ vnd wer-
den geben werden in sein hand biß zů ainer
d Viertehalb jar. d zeit vnd zeiten/ vnd ain halbe zeit: Vnd
das gericht würde besetzt/ darmit der ge-
,, walt hingenommen werd/ vnd zerbrach/
vnd er werd verderbt biß ins end: das reich
aber/ vñ gewalt/ vñ grösse des reichs/ wöl-
che ist vnder dem gantzen himel würde ge-
ben dem volck der hailigen des aller höch-
sten/ wölches reich/ ist ain ewig reich/ vnnd
alle Künig werden jhm dienen vnd gehor-
sam sein/ Biß hie her/ end des worts.

Jch Daniel ward vast betrübt von mei-
nen gedancken/ vnnd mein angesicht enstelt
sich: aber das wort behielt ich meinem her-
tzen.

Das VIII. Capitel.

Ain gesicht vom wider vnd gaißbock

IM dritten jar des reichs Balta- A
sars des Künigs/ erschin mir ain
gesicht/ Jch Daniel/ nach dem das
ich am anfang gesehen hab: Jch sahe in
meinem angesicht/ da ich was in Susan dē
schloß/ das ist im land g Elam: Jch sahe g Persia
aber im gesicht/ das ich war auff der por-
ten des b Vlai: vnd ich hůb auff mein au- b fluß
gen/ vnd sahe: vnd sihe ain wider stůnd vor
der pfortz/ het hohe hörner/ vnd ains höher Gesicht Danielis
dann das ander/ vnnd das wůchs hernach:
darnach sahe ich den wider mit den hör-
nern hin vnd her werffen gegen nidergang
gegen mitnacht/ vnd gegen mittag: vnnd
alle thier mochten jhm nit widerstan/ noch
erledigt werden von seiner hand: vnd thet
nach seinem willen: vnnd ward gantz herr-
lich.

Vnd ich verstunds: Sihe aber ain gaiß- B
bock kam von nidergang auff das ange- Der Brech Alexanders
sicht der gantzen welt/ vnnd rürt nit an die
erden: vnnd het der bock ain treffenliche
horn zwischen sein augen: Vnnd kame biß
zů dem gehürnten wider/ den ich het gese-
hen stan vor der pforten: Vnd lieff jn an/
mit vngestümme seiner stärcke: Vnd da er
sich nahet gegen dem wider ist er gantz ge-
gen jm erwildet/ vnd schlůg den wider: vñ
zerbrach jm seine zway hörner: vnd der wi-
der mocht jm nit widerstan: Vnnd wie er
jn nider warff auff die erd/ da trat er jn:
vnd niemandts mocht den wider erledigen
von seiner hand.

Der gaißbock aber ward vast groß: vnd C
do er gewachsen war/ do zerbrach jhm das
groß horn/ vnnd wůchsen im vier hörner
vnder jhm/ nach den vier winden des hi-
mels: Aber von ainem auß jhn/ ist ain
klains horn außgangen/ vnd ist groß wor-
den gegen mittag/ gegen auffgang vnnd Antiochus der Bapst
gegen der stärcke: Vnnd ist groß gemacht
worden/ biß zů der stärcke des himels: vnnd
warff herab von der stärcke/ vnd vō stern/
vnd zertrat sie: vnd ist groß worden biß an
den

den Fürsten der stärcke: vnnd name von jm das stät opffer: vnd warff darnider die stat seiner hailigung.

D Aber die stärcke ist jhm geben wider das stät opffer vmb der sünd willen: vnnd die warhait wirdt nider geschlagē auff die erd vnd der wirdts thůn/ vnd es wirdt jm glücken. Vnnd ich hőret ain auß den hailigen reden: vñ ain hailig sprach zů dem andern/ Jch waiß nit wőlchem der redt. Wie lang wäret das gesicht: vnd das stät opffer vnd sünd der verwůstung/ die geschähen ist/ vñ die hailig stat/ vnnd stärcke wirdt zertretten: Vnnd er sagt zů jm. Biß zů der vesper vnnd morgen/ zwen tausent dreyhundert tag: vnnd die hailig statt würdt gerainigt werden.

Zerstőrüg Hierusalem.

E Vnnd es begab sich/ do ich Daniel sahe das gesicht/ vnd fragte den verstand: Sihe da stůnd vor mir/ gleich wie ain gestalt ains mans: Vnnd ich hőret ain stim̄ ains mans zwischen Vlai: der schry vnd sprach. Gabriel mach das verstanden werd das gesicht: Vnd er kame: vñ stůnd neben dem/ da ich stůnd: Vnd do er kommen was/ bin ich vor forcht nider gefallen auff mein angesicht: vñ er sprach zů mir. Sun des menschen verstand/ dann in der [d] zeit des ends würdt erfült werden das gesicht: Vnd die weil er mit mir redet fiel ich genaigt nider auff die erd: vnd er rüret mich an: vñ stelt mich auff mein stand: Vnd er sagt zů mir. Jch will dir zaigen/ was künfftig ist am letsten des fluchs: dañ die zeit hat sein end.

Inf. 9. Gabriel.

d In letster zeit.

F Der wider den du gesehen hast/ dz er hőrner hat/ ist der Künig der Medier vnnd Persier: aber der gaißbock ist der Kriechē Künig: vnnd das groß horn/ das ist zwischen sein augen/ dz ist der erst Künig. Das aber nach dem diß brochen ist viere auffgestanden seind an seiner stat/ werdē vier Künig aufferstan von seinem volck/ aber nit in seiner stärcke: Vnnd nach jrem reich/ so die boßhaiten werden sich mehren/ würdt ain Künig aufferstan ains vnuerschampten angesichts/ vnd der verstat verborgne red: ,, vnnd sein stärcke würdt vast vest werden/ ,, aber nit in sein kräfften/ vnnd würdt alle

Darius. Alexander. Antiochus ain figur des Antichrist.

G ding verwůsten/ mer dann man glauben kan: vnnd es würdt jhm glücken/ vnnd er würds thůn.

Vnd er würdt vmbringen die starcken/ vnnd das volck der hailigen nach seinem willen vnd vntrew würdt gewisen in seiner hand/ vnnd sein hertz würdt er groß machen: vnnd in gnůge aller ding/ würdt er vil erwürgen/ vnd er würdt sich auff machen wider den Fürsten aller Fürsten/ vnd wirdt zerknischt werden on hand: Vñ das gesicht das zů der versper vnd morgens/ geredt ward/ ist die warhait: darumb du verzaichne die gesicht/ dann sie würdt werden nach vil tagen.

Vnnd ich Daniel hab gesiecht/ vnnd bin kranck gewäsen/ etlich tag/ vnd do ich auff stůnd/ thet ich des Künigs geschäfft/ vnnd verwundert mich des gesichts/ vnnd niemandts war/ ders mir außlegte.

Kranck werden võ Gőtlicher offenbarung/ ist vnser blődigkait.

Das IX. Capitel.

Daniels gebät/ vnd prophecey von Christo.

A Jm ersten jar Darij des suns Assueri vom Medier samen/ der geregiert hat über das reich der Chaldeer: in [a] ainem jar seins reichs/ Jch Daniel verstůnd in bůchern/ die zal der jar/ võ denen geschach des Herren red zů Hieremiam den Propheten/ das erfült wurden die sibentzig jar der erődung Hierusalē. Vñ ich richt mein angesicht zů dem Herrn meinem GOTT/ jn zů bitten in fasten/ vnnd äschen/ vñ ich bat den Herrn mein GOTT vnd beichtet/ vnd sprach. Jch bit dich Herr/ grosser GOTT vnd erschrockner/ der da hältst den bund vñ barmhertzigkait denen die dich lieb haben/ vnd halten deine gebot. Wir haben gesündt/ vnd vnrecht gethan/ Gotloßlich gehandelt/ vñ seien abgewichen vnnd haben vns genaigt von dein geboten vnd vrthailen: Wir seien nit gehorsam gewäsen dein dienern den Propheten/ wőlche geredt haben in deinem namen mit vnsern Künigen/ Fürsten/ vnsern vättern/ vnnd mit allem volck im land.

a Ersten Hebr. Merck für gůte werck. 2. Esd. 1. Inf. 10. Offne beicht.

B Herr dein ist die gerechtigkait/ aber vns schand vnsers angesichts/ wie dann heut ist dem man Juda/ vñ allen einwonern Hierusalem vnd allem Jsrael: Denen die nach seind/ vnd denen die ferne seind in allen landen/ in die du sie hast außgeworffen/ vmb jr boßhait willen/ in wőlchē Herr sie dir gesündt haben. Wir sollē vns schämen in vnser angesicht/ vnser Künig/ vnser Fürsten/ vnser vätter/ die gesündt haben. Aber dir Herr vnserm GOTT gebürt zů barm-

herzigkait/vnd verzeihung: dañ wir ſeind von dir gewichen/vnd haben nit gehört die ſtim̃ des Herren vnſers GOTTes/ das wir wanderte in ſeinem geſatz/ das er vns geben hat/ durch ſeine knecht die Prophe-
Deu.27 ten: Vnd das gantz Jſrael hat übertretten dein geſatz/vnd haben ſich abgewend/ das ſie nit hörten dein ſtim̃/ vnnd der flůch hat über vns tropffet vnd ſchwůr: die geſchri- bē ſeind im bůch Moyſi des knecht GOT- Tes: Dann wir haben im geſündt.

b erfült.
C Vnd er hat b geſtelt ſeine wort/die er ge- redt hat über vns vñ vnſer Fürſtē/ die vns geurtailt haben: auff das er fürte über vns ain groß vnglück als nie gewäſen iſt vnder dem gantzen himel: wie es dann geſchähen iſt in Hieruſalem: Dañ wie im geſatz Moy- ſi geſchriben iſt/ diß alles vnglück kompt ü- ber vns: vnd Herr vnſer GOTT wir ha- ben nit gebäten dein angeſicht/ das wir wi- der kerten von vnſern ſünden/vnd bedäch- ten dein warhait: Vnnd der Herr hat ge- wacht über vnſer boßhait/ vñ ſie bracht ü- ber vns/ dañ der herr vnſer GOTT in allē
Baruc.2 ſein wercken die er than hat/ dañ wir haben ſein ſtim̃ gehört. Vñ jetz Herr vnſer GOT/ der du haſt außgefürt dein volck vom land Egypti in ſtarcker hand/ vnd haſt dir ain namen gemacht/ wie auff den heütigē tag.
Sup.eo.
D Wir haben geſündt/ wir haben boßhait than. Herr ich bit dich durch alle deine ge- rechtigkait/ dein zorn werd abgewendt/ vñ dein grim̃ von deiner ſtat Hieruſalem/ vnd von deinem hailigen berg. Dann vmb vn- ſer ſünd willen/ vnd boßhait vnſer vätter/ ſeind Hieruſalem vnd dein volck zů ſpot al- len die gerings herumb ſeind.

Darumb jetz vnſer GOTT erhöre das gebät deins knechts/ vnd ſein bit/ vnnd er- zaige dein angeſicht ob deiner hailigen ſtat die iſt verwůſt/ vm̃ dein ſelbs willen. Mein GOTT naige dein ohr/ vñ höre/ thů dein augen auff/ vnd ſihe vnſer verwůſtung/ vñ die ſtat/ über wölche iſt angerůfft dein na- men/ dann nit in vnſern gerechtigkaiten fallen wir nider mit vnſerm gebät vor dei- nem angeſicht/ ſonder in deiner groſſen er- barmung: Herr erhöre: Herr würdt ver- ſönet: Merck auff thůs: mein GOTT ver- zeüchs nit vmb deinen willen: dann dein namen iſt angerůfft über die ſtat/ vnd über dein volck.

E Wie ich noch red/ vnd bätetet/ vñ beich- tet meine ſünd/ vnnd die ſünd meins volcks Jſrael/ vnd mein gebät nider warff in an- geſicht meins GOTTes/ für den hailigen berg meins GOTTes: als ich noch redt in meinem gebät/ ſihe der mann Gabriel/ den ich am anfang geſehen het im geſicht/ der floge behend da her/ vnnd rürt mich an zů der zeit des abents opffer/ vñ er lehret mich vnd red mit mir: vñ ſprach. Daniel jetz bin ich außgangen/ das ich dich lehret/ vnd du das verſtůndeſt: Dann von anfang deiner bit/ iſt außgangen die red: Jch aber bin kommen/ das ichs dir anzaigte/ dañ du biſt ain mann der d begier: darumb merck auff die red/ vnd verſtand das geſicht.

Sup. 8
Infra.
d geachter.

F Sibētzig wochē ſeind abkürtzt über dein volck/ vnnd über dein hailige ſtat: auff das die übertrettung geendt werde/ vñ die ſünd ain end nemme/ vnd die boßhait außgetilgt vnnd werd her gefürt ewige gerechtigkait/ vnd werde erfült das geſicht vnd Prophe- tzey/ vñ werde geſalbt der hailigſt aller hai- ligen. Darumb wiß vnnd merck: von auß- gang der k red/ das Hieruſalem wider ba- wen werd/ biß auff CHRISTVM den Fürſten/ werden ſein ſiben wochen vñ zwo vnd ſibentzig wochen: vnd die gaß vnd die maurē werden wider bawen in angſtlicher zeit. Vnd nach zwo vnnd ſechtzig wochen/ würdt CHRISTVS getödt: vñ würdt nit ſein volck ſein/ das ſein verlaugnet. Vnd das volck mit dem künfftigen Fürſten wirt zerſtören die ſtat vnd hailige ſtat: vñ jr end verwůſtung/ vnnd nach end des kriegs be- ſtimpte erödung: Aber den bund würdt er beſtätten vilen/ ain wochen: vñ ain halb wo- chen würdt gebrächen die hoſti vnd opffer/ vnnd im tempel würdt ſein ain grewel der erödung/ vnd die erödung wirdt bleiblich ſein zů vollendung vnd end.

Außlegung Gabriels.
Vō Christo.
k Mandats.
Die wochen Danielis.
Sterbē Christi.

Das X. Capitel.

Danieli erſchin ain mañ in leinen/ vnd Michael.

A JM drittē jar Cyri des Künigs der Perſier iſt das wort offenbart wor- den Danieli mit zů namen Balta- ſar/ vñ das wort was war/ vñ groſſe ſtär- cke/ vnd er verſtůnd die erd. Dañ in dem ge- ſicht iſt not des verſtands. Jn den ſelbigen tagen trauret ich Daniel drey wochen täg/ kain begierlich brot aß ich nit/ flaiſch vnnd wein ſeind nit kummen in mein mund: bin

Propheten verſtanden jr wort.

auch

auch nit gesalbt worden mit salben / biß dz
erfült wurden dreyer wochen tåg: Aber am
vier vnnd zwaintzigsten tag des ersten mo-
nat / was ich neben dem grossen fluß Ti-
gris: Vnd ich hůb auff meine augen/vnnd
Ain mã sahe: vnd im war ain mann klaidt mit lei-
gesehen. ne: vnnd sein nieren gürdt mit rainestem
gold/vnnd sein leib wie Chrysolit / sein an-
gesicht wie gestalt ains plitz / sein augen wie
ain brinnenden ampel / vnd sein arm vnnd
was herab werdts was biß auff die füß/
geleich wie die gestalt ains glůenden ertz/
vnnd die stim̃ seiner red / wie der stim̃ ainer
mänige.

B Aber ich Daniel sahe allain das gsicht/
die mañ die bey mir warend habents nit ge
sehen sunder ain grosser schräck fiel über sie
vnd flohend/vnd verbargen sich: Ich aber
blib allain/vnd sahe diß groß gesicht: Vnd
blib in mir kain stercke: dann auch mein ge-
stalt in mir verändert ward/vnd verschma
cket/das ich gar kain krafft hätt: Ich höret
doch die stim̃ seiner red/vnd wie ichs hort/
lag ich nider geschlagen auff mein ange-
sicht/vnd mein antlitz rürt die erden an: vñ
Inf. eo. sihe die hand rüret mich an/vnd richt mich
wider auff meine bain / vnd auff die glaich
meiner händ: Vnnd sprach zů mir. Daniel
Sup. 9. et Infr. eodem. ain mann der begier/verstand die wort/wel
che ich zů dir red: vnnd stand auff deinem
stand: dañ jetz bin ich zů dir gesant: vnd do
er dise red gegen mir thät/stůnd ich zittern.

C Vnd er sprach zů mir. Daniel du solt dir
nit fürchten/ dann vom ersten tag her / do
du dein hertz hinsetztest zů ainem verstand/
dz du dich peinigest vor dem angesicht deins
GOTes: do seind erhört wordẽ deine wort:
vnd ich bin kum̃en vmb deiner red willen/
Jedes land hat sein ertz oder für stẽ engel Aber der Fürst der Persier ist wider mich
gestanden ains vnd zwaintzig tag: vnd sihe
Michael ainer von den obersten Fürsten/
kame mir zů hilff: vnd ich blib da neben dẽ
Künig der Persier: Ich bin aber kum̃en/
„ das ich dich lehrte/ was künfftig sey deinem
„ volck in den letsten tagen: dann das gesicht
„ wäret noch auff täg: Vnd do er mit solchẽ
worten mit mir redet / schlůg ich mein an-
gsicht vndersich auf die erden/ vnd schwig:
Vnd sihe gleich als ains menschen bildnuß
rürte an mein lefftzen / do thätt ich mein
mund auff/vnd redt/vnd ich sprach zů dem
D der gegen mir stůnd/ Mein Herr in deinem
k glenck. ansehn seind meiner glider k glaich zerschla
gen/vnd ist kain krafft in mir bliben/vnnd
wie mag dein knecht reden mit meinem her
ren? Dann in mir ist kain krafft bliben/
vnd auch wirt mir der athem zů eng/ Also Su. eo.
rürt er mich wid an/ gleich wie ain mensch
sicht/vñ tröstet mich/vñ sprach. Nit fürcht Sup. 9. et Su. eodem.
dir du mañ der begir / dir sey frid / biß ge-
sterckt/vnd krefftig/ Vnd do er mit mir re-
det/ward ich wider gsund/vnd sprach. Re-
de mein Herr / dann du hast mich getröst/ Der engel hin vnd her ziehen.
Vnnd er sprach. Waist du dann warumb
ich zů dir kummen bin? vnd jetz kere ich wi-
der den streit wider den fürsten der Persier/
Dann da ich außgieng / do war der krie-
chen Fürst geschen das er kam / aber doch
will ich dir verkünden/was außtruckt ist in
der gschrifft der warhait/ vnd niemants ist
mein helffer in allen disen dingen/ dann al-
lain Michael ewer Fürst.

Das XI. Capitel.

Prophecey vom Persier reich vnd Entchrist.

ICh aber stůnd vom ersten jar Da- A
rij wie ain tröster vnd helffer/Vnd
jetz verkünd ich dir die warhait/ si-
he noch drey künig werden stan in Persier Xerxes.
land / vnd der viert wirt reich werden mit
vil reichthumb/vnd wañ er all übertreffen
wirdt mit seiner reichthumb/wirdt er jeder
mañ bewegen wider das Kriechisch reich/
Aber ain starcker Künig wirdt auffstan/ Alexander.
der wirdt herrschen mit grossem gewalt/
vnd wirt thůn was jhm gefelt/Vnd so ehr
stat/wirdt sein reich zerknitscht/ vnd tailet
inn die vier wind des Himels/ aber nit sein
nachkummen/auch nit nach der macht wie
er ain Herr ist gewesen/ dann sein reich wirt
zerrissen werden inn die frembden ausser-
halb der seinen.

Vnnd der Künig von mittag wirdt ge- Der künig Egypti.
sterckt mer dann sein fürsten/ der wirdt jm
obligen/vnnd wirt herrschen mit der ober-
kait / Dann groß wirdt sein herrschung/ Mit dẽ Künig Syrie
Vnd nach end der jarẽ werden sie zůsamen
verbunden/ vnd des Künigs von mittags Die tochter Philadelfi. nam Antiochum
tochter wirt kummen zů dem Künig von
mitternacht freündtschafft mit jhm zema-
chen / vnnd sie wirdt nit erobern die stercke
des arms/wirdt auch jhr samen nit besten-
dig bleiben / dann sie wirdt übergeben wer- B
den/vnd die jüngling die sie bracht habẽ: vñ Ptolomeus Euergetes.
die sie ain zeit gestreckt haben / Vnd wirdt
stan von gewechs seiner wurtzel ain belger:

der wirt kummen mit dem heer/ vnd wirdt ziehen in die prouintz des Künigs von mitternacht/ vnd er wirdt sich mißbrauchen/ erobern: Vber das auch jre götter vnd geschnitzte bild/ auch jr kostliche gschürt von gold vnd silber wirdt er gefangen füren in Egypten: Vnd er wirdt obsigen wider den Küng von mitternacht: Vnd der Künig von mitternacht wirt eingan ins reich/ vnd
Mat. 5. wirdt wider keren in sein land: Seine sün aber werden geraitzt werden/ vnd versamlen ain mänige viler heer/ vnd wirt eilends kummen/ vnd wie ain güß über gand/ vnd wirdt wider keren/ vnd bewegt werden/ vn̄ ain schlacht thůn mit seiner stercke (heere) Der Künig von mittag wirdt außgan/ vnnd streitten wider den Künig von mitnacht/ vnd wirdt vil volcks rüsten/ vnd in sein hand wirdt er geben die mänige/ vnd er wirdt die mänige fahen/ vnd sein hertz wirt erhöcht werden/ vnd vil tausent wirt er erlegen/ vnd wirdt doch nit obsigen:
C Dann der künig von mitternacht wirt sich wenden/ vn̄ ain grösser heer zů rüsten dan̄ vor/ vnd zů end der zeit vnd jaren/ wirdt er eylends kummen/ mit grossem heer vnnd vil reichthumb.

Juden die Hieremie prophetzei erfüllen wolten.

Jnn denselbigen tagen werden vil auffstan/ wider die Künig von mittag: vnd die sün der übertretter deins volcks werden erhöcht/ dz sie erfüllen dz gesicht/ vnd werden fallen/ vnnd der Künig von mitternacht kummen/ vnd wirdt bolwerck machen/ vn̄ die vesten stett einnemmen/ vnnd die arme mittags mügens nit erdulden/ vnd sein ausser wölten werden aufferstahn zů wören: aber es würdt kain stercke da sein/ darumb wann er jhn überzeücht/ wirdt er mit jhm handlen nach seinem wolgefallen/ vnd niemandts wirdt sich stellen wider seinem angesicht/ vnd er wirt stan in dem edlen land/ dz wirt verhergt werden von seiner hand/ vnd er wirdt sein angesicht richten/ das er kum̄ in dz gantz künigreich zů erobern: vnd wirdt recht mit jm handlen: Er wirdt jhm geben die tochter seiner weiber/ das er das vmbker: aber sie wirdt nit bestan/ vnd wirt
D auch nit sein werden.

Antiochi spot über die Römeren gieng über jhn auß.

Sein Jnsel wirdt ehr darnach keren zů den Jnselen: deren er vil wirt gewinnen: vn̄ wirt machen auff hören den Fürsten seiner schand: dann sein schmuch wirdt wider keren auff jhn selber: vnnd er wirdt keren sein angesicht zů regierung seins lands: vnnd er wirdt sich anstossen/ vnnd fallen/ vnnd nit gefunden werden: Vnnd an sein stat wirdt

Seleucus phil.

kummen ain verächter/ der Künigliche ehre nit wirdig ist/ vnd in lützel tagen wirdt er zerknitscht: nit auß zoren/ noch im krieg. Vnd an sein stat wirdt sein ain verachter/ vnd jhm wirdt nit geben Künigkliche ehr/

Antiochus Epiphanes.

Dann er wirdt haimlich kummen/ im trug würd er dz reich erobern: Vnd die arm des streiters werden von jm bestritten: vnd zerknitscht: vn̄ auch darzů der haubeman̄ des bunds: Vnd nach gmachter freündschaft/ wirdt er jn triegen: er wirt hinauff ziehen/ vnd mit klainem volck wirt er obsigen: vnd die reichen vnd fruchtbar stätt wirt er einnemen/ vnd thůn was seine vätter nit than haben/ vnnd die vaters väter/ dann raub/ vnd beüten/ vnd jr reichtumb wirt er verderben/ vnnd wirt berathschlagen über die allen vesten/ vnd das biß zů seiner zeit.

Ptolom. Philometer.

Vnd sein stercke wirdt erwegt werden/ E
vnd sein hertz wider den künig von mittag in grossem heer/ vnd der künig von mittag wirt zů dem krieg geraitzt mit vil hilf/ vnd fast stercken: vnd sie werden nit bestan: dan̄ vil rathschläg werden wider jn sein: Vnnd die das brot mit jm essen/ die werden jn zerknitschen/ vnd sein heer wirdt vndertruckt/ vnnd vil werden erschlagen danider ligen. Das hertz diser zwayer Künig wirdt sein/ dz sie übels stifften: vnd auff ain tisch lugen reden/ vnd werden doch nichts außrichten: dann das end wirt sich verziehen in ain andere zeit: Vnd er wirdt widerkeren in sein land mit vil reichtumb/ vnd sein hertz wirt sein wider das hailig Testament/ vnnd er wirts volstrecken/ vnnd haimziehen in sein land/ Jn bestimbter zeit kumpt er wider/ vnnd zeücht gegen mittag/ vnnd das letst wirt nit gleich sein dem vorigen/ Dann die d fusten werden wider in kummen/ vnd die Römer/ vnnd er wirt geschlagen werden/ vnd haimwerts keren/ vnd wirt erzürnen wider das testament der hailigkait/ vnd er wirdts thůn/ vnd so er anhaimß kert/ wirt ehr gedencken wider die/ so verlassen haben das testament der hailigkait.

1. Ma. 1 Antiochus raubt den tempel.

d Schiff

Vnd auß jm werdē stan die arm/ vn̄ werden enthailigen die stat der stercke/ das stät opfer werden sie hinnemen/ vnd werdē ain grewel setzen in die erödung. Die gottlosen werden truglich sein an massen des bunds/ Das volck aber dz sein GOTT erkent/ die werdens erobern vnd außrichten/ Vnd die F

gelerten

gelerten werden vil im volck lehren/die wer
den fallen im schwerdt/vnd flammen/vnd
Machabeer. gefängknuß vnd raub der tåg: Vnnd so sie
gefallen seind / werden sie mit klainer hilff
Jnf. 12. aufferhebt werden / vnnd vil werden sich
fälschlich zů jn schlagen. Auch von den ge-
lerten werden fallen/das sie geschmeltz wer
den/vnd erwölt/vnd geweißt auff bestimb-
Antiochi hoffart. te zeit / dann es wirdt noch ain andere zeit
sein/ Vnd der Künig wirdt thůn nach sei-
nem willen/ vnd er wirdt erhöcht vnd herr-
lich gemacht wider alle göt/ vnd wider den
GOTT der götter wirdt er grosse ding re-
den/vnd es würt gelücken/ biß der zorn er-
fült werde / dann der beschluß ist schon ge-
macht.

Oder auff sein deuter dē Antichrist. GOTT seiner våter wirdt er für nichte
achten/ vnd wirdt sein in begir der weiber/
wirdt auch gar auff kain GOTT achten/
dann er wirdt wider sie alle auffstan: Aber
doch wirt er in seiner stat ehren den GOTt
Maozim/vnd den GOTT den seine våter
nit kent haben/den wirt er ehren mit gold/
G silber/edelgestain / vnnd kostlichen dingen/
Das wirdt er thůn/das er verware Mao-
zim mit dem frembden GOTt/den er kent:
vnd sein glori wirt er ehren/ vnd jm gewalt
geben in vil dingen/ vnd das landt wirt er
frey außtailen. Vnd in bestimbter zeit wirt
der Künig von mittag wider jn streitten/
vnd gleich wie ain vngestim̄ wätter wirdt
wider jn kummen der Künig von mitter-
nacht in wägen/ reitern/ vnd grosser schif-
fung/ vnd er wirdt in die land ziehen/ vnnd
zerknitschen/ vnd wirdt durch ziehen/ vnd
Juden land. wirt ziehen in dz ehrlich landt/vnd vil wer-
den fallen: Dise aber allain werden enthal-
ten vor seiner hand / Edom vnnd Moab/
vnd anfang der kinder Ammon: vnnd sein
hand wirt er außstrecken in die land/vnnd
das land Egypti wirdt jhm nit entrinnen/
Vnd er wirdt herrschen über die schätz gold
vnnd silber / vnd über alles kostlich ding
Egypti / Er wirdt auch durch Libyam
vnd Morenland ziehen.

Aber die lautmär von Orient vnnd mit-
ternächt werden jhn betrůben/ vnd wirdt
kummen inn grosser mänige das er vil er-
würg vnd vmbbring: Sein zält wirdt er
d Sein pallast. auff schlagen [d] Apadno zwischen den mee-
ren/über dem edlen hailigen berg: vnd wirt
kummen biß auff sein höhe / vnd niemants
wirdt jm helffen.

Das XII. Capitel.

Zů letst wirdt grosser jamer des Antichrist.

AN der selbigen zeit wirt aufferstan A
Michael der groß Fürst / welcher Mat. 24
stat für die kinder deins volcks: vn̄
wirt ain zeit kum̄en/ als nit gewesen ist von
dem an / als die leüt gewesen seind biß auff
die selbig zeit: Vnd in derselbigen zeit wirdt
dein volck behalten werden / ain jeder der
funden wirt im bůch geschriben: Vnnd vil B
auß denen die schlaffen im staub der erden/ Vrstend d' todten
werden erwachen/ ain thail in das ewig le-
ben/ die andern zů schand/ die sie allweg se- „
hend. Welche aber werden gelert sein/ wer- „
den scheinen wie der glantz des firmaments: „ Gelerte.
vnd welche vil vnderweisen in der gerech-
tigkait/ werden sein wie die stern jmmer vn̄
ewigklich.

Aber du Daniel beschleüß die red/ vnnd
versigel das bůch/ biß zů bestim̄ter zeit / vil
werden hin vnd her lauffen/ vnd mainung
wirt manigerlay darob sein. Vnnd ich Da
niel habs gesehen/ vnd nim̄ war/ Es stůnd
zwen ander da / ainer auff der seyten auff
dem gestad des bachs/vnnd der ander auff
dem andern gstad des bachs/ Vnnd sprach
zů dem mann der mit laine klaidt was/ wel
cher stůnd auf dem wasser des bachs. Wie C
lang wirdt sein das end diser wunderbar-
lichen ding: Vnd ich höret den mann der in
leine beklaidt was / welcher stůnd auff den
wassern des fluß / nach dem er hat auffge-
hebt sein gerechte vnd lincke hand in himel/
vnd hätt geschworen bey dem der in ewig- Vierdthalb jar des Antichrist.
kait lebt: Dann biß ain zeit/ vnd zeiten/vnd
ain halbe zeit. Vnnd wann erfült wirt sein
die zerstrewung der hand deins hailigen
volck/ werden dise ding erfült. „

Vnd ich hörets vnd verstůnds nit / vnd „
sprach. Mein Herr was wirdts darnach
werden? Vnd er sagt: Dann die reden seind
beschlossen/ vnnd versigelt/ biß auff ain be- Mat. 24
stimbte zeit: sie werden erwölt werden/vnd
weiß werden/ vnd wie das feür werden vil „
bewärt werden: Vnd die gottlosen werden „ D
gottloßlich handlen: Vnd all gotlosen wer Das opfer meß wirdt auff hören viertehalb jar bey Antichrist.
dens nit verstan/aber die gelerten werdens
verstan. Vnd von der zeit / so wirdt hinge-
nummen das ståt opffer/ vnnd der grewel
wirdt gesetzt werden in die eródung / Tau-
sent tag/ zway hundert vnd neünzig. Se-
lig ist der wart vnd kumpt biß auf die tau-
sent

sent tag/drey hundert vnd fünf vnd zwainzig. Aber du Daniel gang hin zů dem end vnd růwe: vnd du würdest stan bleiben in deinem glück/ biß zů end der täg.

Das XIII. Capitel.

Susanne Historj.

A
Ain mann wonet in Babylon/vnd sein namen Joachim/vnd er nam ain frawen mit namen Susanna/ die Tochter Helchie: Die was fast schön vnd Gottsförchtig: Dann jre ältern/do sie gerecht waren/ haben sie auch die tochter vnderwisen nach dem gesatz Moysi. Joachim aber was fast reich: vnd het ain baum garten nahet bey seinem hauß/vnd die Juden hätten jren zůgang bey jm/dañ er was der ehrlichst vnder ihn: Vnnd desselbigen jars warden zwen Richter gesetzt/ von welchen der Herr sprach. Die boßhait ist außgangen von Babylon/ von den alten Richtern/ welche warden gesehn/ als regiertē sie das volck. Dise kamen offt in das hauß Joachim/ vnd all die gerichts händel hätten/ die kamen mit jm.

Biß an das end hat diß nit das Hebraisch/sunder auß Theodotione hats Kirch braucht.

Wann aber das volck wider kam zů mittag/ gieng Susanna hinein/ vnd spacieret im obs garten jres mans: Vnd die alten sahen täglich sie hinein gand/ vnd spazierend/ vnnd warden entzündt in jhr begird/vnd verkerten jren verstand/ vnd jhr augen haben sie abgewendt/das sie den himel nit ansehen/ vnd nit gedachten der gerechten vrtail/also warē sie bald verwundt in jr liebe/ vnnd sagts doch kainer dem andern sein schmertzen: Dann sie schämbten sich das ainer dem andern sein begird hätt anzaigt/ das sie geren die beschlaffen hätten: Vnd täglich hätten sie ain fleissigers auffmercken/ das sie die sehen/ vnnd ainer sprach zů dem anderen. Wir gand haim/ es ist zeit zů dem morgen mal/vnnd giengen also von ainander hinweg:

B

Vnd wie sie wider kamen/ giengen sie zůsamen/ vnnd forschten ainer von dem andern die sach/ do haben sie bekent jr begird/ vnd bald in gemain bestimbten sie ain zeit/ wann sie möchten die allain finden: Vnnd es geschach/ do sie acht namen auff ain gelegnen tag/ das die ist eingangen/ wie gestert vnd vorgestert allain/ mit zwo maiden/vnd wolt sich d wäschen im baumgarten/ dannes war ain hitz/ vnnd was niemants da/ außgenummen die zwen alten/ die verborgen waren/ vnd beschawten sie:

Susanna badt.

d Badt.

Also sagt sie den jungkfrawen/bringen mir öl vnnd saiffen/ vnnd beschließt die garten thür/das ich mich wäsche: Vnd sie theten/ wie die befolhen/ vnnd beschlossen die garten thür/ vnnd giengen herauß zů der hinder thür/ das sie brächten/ das sie gehaissen/ dann sie west nit/ das die zwen alten sich versteckt hätten. C

Als nun die jungkfrawen waren hinauß gangen/ do stůnden die zwen alten auff/ vnd lieffen zů jr hinzů/ vnd sagten. Nim war die garten thüren seind beschlossen/vñ niemants sicht vns/ vnd wir haben ain begir zů dir/darumb würd vns zů willen/ dz du vns vermischt werdest: Wilts aber nit thůn/ so sagen wir zeügknuß wider dich/ das ain jüngling sey bey dir gewäsen/ vnd von des wegen/ habest die jungkfrawen von dir geschickt: Die Susanna erseüfftzet vnd sprach. Jch bin allenthalben in ängsten/dann thů ich das/so ist mein tod/ thů ichs nit/so entfleüch ich nit ewer hend/aber es ist mir besser/ dz ich on das werck fall in ewer händ/dann das ich sünde vor dem ansicht des Herren: Vnnd Susanna schrey auff mit grosser stim/aber die alten schryen auch laut wider sie/ vnnd ainer lieff zů der garten thür/ vnnd thet auff: Als nun die knecht im hauß hätten gehört das gschray im garten: die fielend zů der hindern thür hinein/das sie sehen/ was für ain ding wäre: Nach dem aber die alten geredt hätten/ haben sich die knecht hefftig geschämbt/ dann nie kain solliche red was gesagt worden von Susanna.

Die zwe alten zů Susanna.

2. Re. 24

Ain geschray Susanne.

Wies morgen ward/ kame das volck zů Joachim jrem mann: Es kamen auch die zwen alten/ voller bösen gedanck wider Susannam/ darmit sie die vmbrächten/ Vnnd sprachen vor dem volck. Schickend nach Susanna der tochter Helchie/ der haußfrawen Joachim/ vnd bald schickten sie hin/ Vnd sie kame mit jhren ältern/ vnd kindern/ vnd allen jhren freünden/ Susanna aber was sehr zart/ vnnd schön von gestalt/ Aber die boßhafftigen hiessen sie von angesicht auff decken (Dann sie was zů decket) das sie doch also von jrer hüpsche ersättigt wurden. Also wainten alle die jren/ vnnd all die sie kandten/ Do stůnden auff die zwen alte in mitte des volcks/ vnnd legten D

Susanna vor gericht.

ten jr hånd auff deren haubt/welche wai-
net/vnd sahe gen Himel/dann jr hertz håt
ain vertrawen zů dem Herren: vnd die al-
ten sagten.

Do wir allain spatzieren giengen im
baumgarten/ da ist dise hinein gangen mit
zwayen junckfrawen/vnd beschloß die gar
ten thür/vnnd sie schickt die maid von jhr.
Vnd do kam zů jr ain jüngling/der haim-
lich da verborgen lag/der beschlieff sie: Wir
aber/do wir waren im winckel des baum-
gartens/ als wir sahen die boßhait/seyen
wir zů jn gelauffen: vnd haben gesehen/das
E sie mit ainander zeschaffen håtten: Vnd jhn
zwar haben wir nit mügen begreiffen/dañ
er was stercker dann wir / vnd riß die thür
auff/ vnnd sprang hinauß/ Aber dise die er-
wüschten wir / vnnd fragtens/ wer doch
der jüngling wår/sie wolts aber vns nit an
zaigen. Diser handlung seyen wir zeügen.
Das volck hat jn glaubt/ als den alten vnd
Vrthail über Susanna. Richtern des volcks / vnd haben Susan-
na verurthalt zů dem tod/ Susanna aber
schry auff mit lauter stim/vnd sprach. Ewi
ger GOTT / der bist ain erkenner der ver-
borgen ding/der alle ding waißt/ehe das sie
geschehen/ du waißt das sie ain falsche zeu-
knuß wider mich geben haben/ vnd sihe ich
stirb / wiewol ich nichts deren ding than
hab/ die sie schalckhafftig auf mich erdacht
haben/ Vnd der Herr erhöret jr stim.

Wie aber sie gefürt ward zů dem todt/
3.Re. 3. do erweckt der Herr den hailigen gaist ains
Acto.20 jungen knaben/ des namen was Daniel/
der schry auff mit lauter stim: Ich bin rain
vom blůt diser. Vnnd das gantz volck keret
sich zů jm/ vnd sprach. Was ist das für
ain red/die du gethan hast: Welcher do er
mitten vnder jn stůnd/sagt er: Also jr kin-
der Jsrael seyt jr thoren / jr vrtailt vnd er-
kent nit das war ist/ das jr verurtailt habt
die Tochter Jsrael: kerend vmb zů dem
rechten/ dann sie haben falsche zeügknuß
geredt wider sie/ Also keret das volck vmb
in eil/ Vnd die alten sagten zů jm. Kumb
vnd sitze in mitte vnsern/vnd zaig vns an/
F dann GOTT hat dir geben die ehr des al-
ters/ Vnd Daniel sprach zů jn. Sünderen
dise weit von ain andern / so will ich sie vr-
tailen.

Daniel vrthailt die zwen alten. Als nun sie / ainer vom anderen gesün-
dert was / do berůfft er ain auß den / vnnd
sprach zů jm. Du veralteter böser tåg/ jetz
kummen dein sünd / die du vor than hast/
das du vnrechte vrthail gefelt hast / die vn-
schuldigen hast vndertruckt / die schuldi-
gen hast ledig gelassen / so doch der Herr
spricht. Ain vnschuldigen vnnd gerechten
solt du nit tödten: Nun aber jetz/ hast du Exo.23.
sie gesehen/ sag vnder welchem baum hast
du sie gesehen mit ainander reden. Der
sprach. Vnder dem d lentisco baum: Da- d Krůschen. maulbeer schino
niel sagt zů jm. Du hast recht gelogen auff
dein kopff / sihe der Engel GOTTes hat
das vrthail von jm empfangen/ der wirdt
dich in mitte zerschneiden/vnd thåt den na-
her/ vnd hieß den andern kummen/ sprach
zů jhm. Du samen Chanaan/ vnd nit Ju-
da/ die gestalt hat dich trogen/ vnd böse be-
gir hat dein hertz vmbkert / Also habt jhr
than den töchtern Jsrael / vnnd die förch-
tend jn/ vnd redten mit euch/ Aber die toch
ter Juda/ hat nit gedult ewer boßhait/ da-
rumb nun sag her / vnder welchem baum G
hast sie erwüscht / das sie mit ainander ha- Melbaū granatöpfel frutex cocci
ben geredt: Der sprach vnder ainem pflau-
men baum: Daniel sprach/ du hast recht ge-
logen auch du auff dein haubt / dann der
Engel des Herren der wartet / hat ain
schwerdt / das er dich da mitten zerhawe/
vnd tödte euch.

Also schry auf der gantz hauf mit grosser
stim/ vnd haben den Herren benedeyt / der
behelt die hoffend in jn / vnnd stůnden auff
wider die zwen alten (dann Daniel hått sie
überwunden auß jrem aigenen mund/ das
sie falsche zeügknuß geredt haben) vnd ha-
ben jn gethan/wie sie übel gehandelt håtten
wider jre nåchste / auff das sie thåten nach
dem gesatz Moysi/ vnnd haben sie getödt/ Die zwē alten gericht.
vnnd ist das vnschuldig blůt erledigt wor-
den auff disen tag. Helchias aber/ vnd sein
fraw / haben gelobt den Herren vmb jhr
tochter Susanna / mit Joachim jrem ehe-
mann/ vnd der gantzen freündtschafft/ da-
rumb das kain schnöde vrsach in jr funden
was. Daniel aber ist groß worden am sel-
bigen tag vor des volcks angesicht/vnd für
an. Vnnd der Künig Astyages ist zů sein Darius der älter
våtern gelegt worden/vnd Cyrus der Per-
sier name sein Künigreich ein.

Das XIIII. Capitel.

Vom Abgott Bel.

A Daniel aber was des Künigs tisch genoß / vnnd mehr geehrt dann all sein freünd: Vnnd es was ain abgott zů Babylonia mit namen Bel / vnnd jeden tag warden außgeben auff jhn zwölff d artaben semel melß / viertzig schaff / sechß h aimer wein. [d Ain meßmaler oder viertel.] [h Krüg.] Vnnd der Künig ehret jhn: vnd all tag gieng er hin / jhn anzů betten: aber Daniel båttet sein GOTT an: Vnnd der künig sagt zů jm: Warum båttestu nit Bel an? Der antwort vnd sagt jhm. Jch verehre nit abgött mit der handt gemacht / sunder den lebendigen GOTT der Himel vnd erden erschaffen hat / vnd hat gewalt über alles flaisch. Vnd der Künig sprach zů jm. Dunckts dich nit das Bel ain lebendiger GOTT sey? Sichst du dann nit wie vil er täglich ißt vnd trinckt? Vnd Daniel sprach / vnd lacht darzů. [Eccli. 30] Künig jrre dich nit: dann der ist inwendig laime / vnd außwendig öhrin: vnd ißt nimmer nichts.

B Vnd der Künig was zornig / berůfft seine Priester vnd sprach zů jhn. Es sey dann sach jhr sagt mir / wer ist der disen kosten ißt / so werdt jr sterben: Ob aber jr werden anzaigen / das Bel dise ißt / so sterbe Daniel dann er hat gelestert Bel: Daniel sprach zů dem Künig. Es geschehe nach deinem wort: Nun warend der Priester Bel sibitzig / ausserhalb der frawen vnnd kindern / vnd sün: [Zal der Priester Bel.] Vnd der Künig kam mit Daniel in den tempel Bel: Vnd die Priester Bel sagten. Sihe wir gand hinauß / vnd du künig leg das essen / vnd schencke ein dein wein vnd beschleüß die thür / vnnd versigels mit

C deinem ring / vnnd wann du am morgen herein gast / wann dus nit findest alles gessen vom Bel / so sterben wir des todts oder Daniel / der wider vns gelogen hat: Aber die Priester verachten die sach / dann sie hetten jhn gemacht vnder dem tisch ain haimlich eingang: vnd durch den giengen sie hinein / vnd assend dise ding.

Es geschach da die hinauß giengen / setzt der künig die speiß für den Bel: vnd Daniel gebot sein knechten / das sie äschen brächten / vnnd hat jhn durch sib gelassen durch den gantzen Tempel / vor dem Künig: vnd do giengen sie herauß / vnnd beschlossen die thür: versigelten die mit des Künigs ring / vnnd giengen hinweg. Die Priester aber giengen hinein / nach jhr gewonhait / vnd die frawen / vnd jr kinder: vnnd assend alle ding vnd trancken: Der künig aber stůnd auff frů am morgen / vnd Daniel mit jhm. Der Künig sprach. Sein die sigel noch vn-

D uerruckt Daniel? Der antwurt. Vnuerruckt Künig: Vnd bald wie sie die thür auf geschlossen / vnd der Künig den tisch ansahe / schrey er mit heller stim. Groß bist du Bel / vnd bey dir ist kain trug: Vnd Daniel lachet: vnd hielt den künig / das er nit hinein gieng / vnd sprach. Sihe der östrich / Merck auf weß die füß tritt seyen: Vnd der Künig sprach. Jch sihe fůßtrit der mann / frawen / vnd kinder / vnd der Künig was zornig / vnd ergrif die Priester / weiber / vnd kinder / [Die priester Bel erwürgt.] die zaigten jm die verborgne thürlin / dardurch sie hinein giengen / vnnd verzereten was auff dem tisch ware: Darumb hat der Künig getödt: vnd gab Bel in gewalt Danielis: der hat jhn vmbgerissen / vnd sein tempel.

Vnnd ain grosser Track was am selbigen ort / vnnd die Babylonier ehrten jhn: Vnnd der Künig sprach zů dem Daniel. Nim war jetz magst du nit sagen / das diß nit sey ain lebendiger GOTT: Darumb bette jhn an: [Daniel tödt den tracken.]

E Daniel aber sagt zů dem Künig. Jch bete an den Herren mein GOTT dann es ist ain lebendiger GOTT: der aber ist nit ain lebendiger GOTT: aber du künig gib mir gewalt / so will ich den Tracken tödten / on schwert vnd kolben: der künig sprach. Jch gib. Do name Daniel bäch / faißte / vnd har / vnd kochets vnder ainainder: vnd macht ain taig darauß / vnd gabs dem Tracken ins maul / vnnd der Track ist zerissen / [Küchen laib.] Vnd Daniel sprach. Sihe / dem jhr ehr entbotten.

Do diß die Babylonier horten / seind sie hefftig vnwürß worden / vnnd warden versamlet wider den künig / vnnd sprachend. Der Künig ist ain Jud worden / Bel hat ehr zerstört / den Tracken vmbracht / vnnd die Priester erschlagen / Vnnd do sie zů dem Künig kamen / sagten sie. Gib vns den Daniel / sonst wöllen wir dich tödten / vnd dein hauß / das nun der künig sahe / das sie hefftig jhn überfielen / also das er auß not [Daniel in der lewen grub.]

F zwungen ward jhn den Daniel zůgeben / die warffen jn in ain löwen grůben / vnd er was sechß tag darinn: [Su. 6.] Waren aber siben lewen in der grůb / vnd täglich warden jhn geben zwen cörpel vnd zway schaff: vnd do zemal wardens jhn nit geben / das sie den Daniel fressen.

Ware aber in Judea Abacuc der Prophet

Abacuc bracht Daniel zů essen.

phet vnd er het ain můß kocht: vñ het brot eingossen in ain hols geschürr: vnnd gieng ins feld / das er den schnittern das brächte: Vnd der Engel des Herrn sprach zů Abacuc. Bring das morgen mal / das du hast / gen Babylon dem Daniel / wölcher ist in der Löwen grůb: vnnd Abacuc sprach. Herr ich hab Babylon nit gesehen / vnnd

G waiß der grůben nit. Vnd der Engel des Herren begriff jn bey der schaitel / vnnd fůret jn mit dem harlock seins haubts: vñ setzet jn gen Babylon auff die grůben / in der

g stärcke g gähe seins gaists: vnd Abacuc schry vnd sprach. Daniel du knecht GOTTes / nim hin das morgen mal das dir GOTT schickt: vnnd Daniel sprach. GOTT hast du mein gedacht / vnd hast nit verlassen die dich lieb haben: vnnd Daniel stůnd auff / vnd aß.

Ferner aber hat der Engel võ stůnd an Abacuc wider hin gestelt an sein ort: also kame der Künig am sibenden tag / das er klagte Danielem: vñ kame zů der grůben / vnd sahe hinein: vñ sihe Daniel saß da mitten vnder den Löwen: vñ der Künig schrey auff mit grosser stim / vnnd sprach. Groß bist du Herr / ain GOTT Daniels: vnd zohe jn herauß von der Löwen grůb: Aber die warend vrsach gewäsen seins verderbẽ / die ließ er jhn grůben werffen: die seind im augen blick fressen worden vor jm.

End des Propheten Daniels.

Volgend hernach die zwölff klain Propheten.

Osee der Prophet.

Das I. Capitel.

GOTT haißt Oseam ain vnkeusche nemen.





A Es Herren wort das geschach zů Osee dem sun Beeri / inn den tagen Ozie / Joatham / Achaz / Ezechie der Künig Juda / vnnd in den tagen Hieroboam des Sun Joas / des Künigs Israel. Der anfang zů reden des Herren in Osee: vnnd der Herr sprach zů Osee. Gang vñ nim dir ain

B frawen der vnkeüschung: vnnd mach dir kinder der vnkeüschhait: dañ vast vnkeüschet das land von dẽ herren. Vñ er ist hingangen / vñ name Gomer ain tochter Debelaim: vnd entpfieng / vnnd gebar jm ain sun: Vnd der Herr sprach zů jm: haiß sein namen Jezrahel: dañ noch ain klaine zeit: so will ich haimsůchẽ das blůt Jezrael über das hauß Jehu: vnnd will machen růwen das reich des hauß Israel / vnd im selbigen tag will ich zerbrächen den bogen Israel im thal Jezrael.

Abgöterey. Esa. 8. Inf. co.

C Vnd sie entpfieng wider / vnd gebar ain tochter: vnd er sprach zů jm. Haiß jren namen on barmhertzigkait: dann ich will nit mer mich erbarmen des hauß Israel / sonder jr gantz vergessen: Des hauß Juda aber will ich mich erbarmen / vnd will sie behalten in dem Herren jrem GOTT / vnd nit will ich sie erretten im bogen / schwert / krieg in rossen / vnd reitern: vnd sie entwenet die was on barmhertzigkait.

Sup. co. Inf. co.

Sup. co.

Vnd sie entpfieng / vnnd gebar ain sun / Vnnd sprach: Haiß sein namen / Nit mein

volck: dañ jr seit mein volck/ vnd ich wirdt
D nit ewer GOTT sein. Vnnd wirdt sein die
zal der sün Jsrael/ wie das sand im Mör/
das ist on maß/ vnd würdt nit zelt: Vnd es
würdt sein/ an dem ort/ da man jhn sagen
Haiden würdt. Jhr seit nit mein volck: doch jhnen
warden würdt man sagen. Sün des lebendigen
Christē. GOTTes: Vnd die sün Juda werden ver-
samlet werden/ vnnd die kinder Jsrael mit
ainander: vnd sie werden jn selbs ain haubt
Haubt setzen/ vnnd herauff ziehen auß dem land/
Christus dann groß ist der tag Jezrael.

Das II. Capitel.

Jsrael solt büß thün/ dann die legalia
wurden auff hören.

A Sagend ewern brüdern. Mein volck
vnnd ewer schwester/ sie hab barm-
hertzigkait erlangt/ Vrthailen ewer
g straffē mütter/ g vrthailen sie: dañ sie ist nit mein
haußfraw/ vnd ich nit jr mañ: Sie thü hin
weg jr vnkeüschhait võ jrem angesicht/ vñ
jr ehebrüch von mitten jr brüst: darmit ich
sie nit nackend außschläff/ vnnd ich sie mit
stelle/ wie sie am tag jr geburt auff die welt
kommen: vnd sie nit mach zü ainer ainöde/
vnd stelle sie wie ain vnwegsam land/ vnnd
ich sie mit durst vmbringen. Vnd ich erbar-
me mich nit jr kinder: dann es seind kinder
der vnkeüschhait: dz jr mütter hat vnkeü-
schet. Die sie entpfangen hat/ ist zü schan-
den worden/ dann sie hat gesagt. Jch will
gan nach mein bülern/ wölche geben mir
brot vnd wasser/ mein woll/ vnd lein/ mein
öl vnd tranck.
B Darumb sihe/ ich will verzeünen dein
weg mit dorn/ vnnd verzeün mit der maur
(on kalck) vnnd sie würdt sein füßpfad nit
finden: vnd sie würdt jren bülern nachuol-
gen/ vnd sie nit ergreiffen: sie wirdt die sü-
chen vnd nit finden/ vñ sie würdt sprechen.
Jch will gan vnnd wider keren zü meinem
vorigen mañ: dann es was mir baß dozü-
mal/ dañ jetz. Vñ die hats nit gewißt/ das
ich jr geben hab korn/ wein/ vnd öl/ vñ hab
jr das silber gemehrt vnnd gold/ das sie für
Baal gemacht haben. Darumb will ich
mich keren/ vnnd will mein korn nemmen
in seiner zeit/ vnnd mein wein in seiner zeit/
vnd will ledig machen mein woll vnd lein/
wölche haben gedeckt jr schand.
Vnd jetz will ich offenbaren jr thorhait
vor den augen jhr büler: vnd niemandes
würt mir die auß meiner hand nemen/ vnd
ich mach auff hören all jhr freüd/ jhr hochs C
fest/ jr newmonat/ jr Sabbath: vñ all jhr
festliche zeit. Jrē weingartē will ich vnder-
treiben vñ jren feigenbaum: võ wölchē sie
gesagt hat. Das ist mein lon/ den mir meine
bülen gebē hab: Jch will sie zü ainem wald
machen: vnd das wild thier würdt sie fres-
sen: Vñ ich will über sie haimsüchē die täg
Baalim/ denen sie anzündt rauchopffer/
vnd würde geziert mit jr ohr ringlen vnnd
klainot/ vnd gieng nach jren bülern/ vnnd
vergaß mein/ spricht der Herr.
Darumb sihe/ ich will jhr süß zü reden/
vnd füren in die wüste: vnd will reden in jr
hertz: vnd will jr rebleüt geben auß dē selbi-
gen ort/ vñ das thal Achor hoffnung auff-
züthünd: vnd da wirdt sie singen nach den
tagen jr jugent/ vnnd nach den tagen/ das
sie herauff zog auß Egypten dē land: Am
selbigen tag/ spricht der Herr/ wirt sie mich
haissen. Mein mann/ vnnd würdt nit mer
mich nennen Baalim.
Vnd ich wirdt hinnemē die namē Ba- D
alim von jrem mund/ vñ wirdt weiter nit
gedencken jr namen. Vnd ich würdt mit jn Frid vñ
ain bund machen am selbigē tag/ mit dem tugend
thier des felds/ vnd mit dē vogel des luffts/ im reich
vñ mit dem wurm auff der erden/ den bo- Christi.
gen/ schwert/ vnd krieg will ich zerknisten
von der erden/ vñ will sie machen schlaffen
vertreülich. Vnd ich will dich mir vermäh-
len in ewigkait: vnd will dich mir vermäh- GOTT
len in gerechtigkait/ vñ vrthail/ vñ barm- vermähelt die
hertzigkait vnnd in erbarmung: Vnd ich seel.
will dich mir vermählen im glauben. Vnd
du würdest wissen/ das ich der Herr bin.
Vnd es wirdt sein am selbigen tag/ so wirt
ich erhören/ spricht der Herr/ erhören wirde
ich die himel/ erhören werden sie die erden.
Vnd die erd wirt erhörē den waizē/ wein Rom. 9.
vnd öl/ vñ dise werden erhören Jezrael: vñ 1. Pe. 2.
ich wirdt sie mir säen zü ainem land/ vnd bekerung
will mich jhr erbarmen die ist gewäsen on der Hai-
barmhertzigkait. Vnd ich würt sagen/ Nit den.
meinem volck/ mein volck bist du/ vnd das
würdt sagen. Mein GOTT bist du.

Das III. Capitel.

Juden von der Abgötterey werden
sie Christen.

Vnd

A Und der Herr sagt zů mir: Gang
noch/ vnd hab lieb ain geliebte fra=
wen irem bůler vnnd ehebrecherin/
wie der Herr hat lieb die kinder Israel/ vñ
sie sehend nach frembden Göttern: vnd ha=
ben lieb die trester der weinbeer: Vnnd ich
hab sie mir graben vmb fünffzehen silber=
(d nomer) ling/ vnd ain [d] Chor gersten/ vnd ain hal=
ben Chor gersten.

B Vnd ich sprach zů jr. Vil tag würdestu
mein warten: du würdst nit vnkeüschen vñ
würdst kains mans sein/ vnd auch ich will
dein warten. Dann vil jar werden die kin=
der Israel sitzen/ on ain Künig/ vñ on ain
Fürsten/ vnd on opffer/ vnd on altar/ vnd
on [b] Ephod/ vnd on Theraphim.

Darnach werden die kinder Israel wi=
der keren: vnd werden sůchen den Herren
jren GOTT/ vnd Dauid jren Künig/ vnd
werden sich verwundern zů dem Herren:
vnd seiner gůte in den letsten tägen.

(Jetz sehen wir die Juden also. — b Priesterlich klaid vñ zier des tempels. — Nach des Antichristen tod.)

Das IIII. Capitel.

Gemaine straff der sünd über vich
vnd leüt.

A Horend des Herrē wort jr kinder Is=
rael/ dann der Herr füret ain recht
mit den einwonern der erden. Dañ
es ist kain warhait kain barmhertzigkait/
kain kunst GOTTes auff erden flůchen/
liegen/ todeschlag/ diebstal/ vnnd ehebruch
haben über handt genommen: vnnd blůt
hat blůt angerürt: Darumb würdt trau=
ren die erd: vnd jedes das wonet in jhr/ in
wilden thieren/ in vögeln des luffts/ auch
die visch des Mörs werden versamlet (zů
verderbung.)

(Sünd der Juden.)

B Aber doch niemandt vrthaile/ vnd kain
mañ werdt gestrafft: dañ dein volck ist de=
nen die dem Priester wider sprächen: Heüt
fallest du/ vnd der Prophet fält mit mir: zů
nacht macht ich schweigen dein můtter.
Mein volck ist geschwigen/ darumb das
kain verstandt hat: dann darumb das du
verworffen hast die kunst/ so will ich dich
auch verwerffen/ das nit brauchest Prie=
sterlich ampt/ vnnd hast vergessen das ge=
satz deins GOTTes/ so will ich auch ver=
gessen deiner kinder: Nach vil jr mänigen
also vil haben sie mir gesündt: Jr glori will
ich verwandern in schmach. Sie essent die
sünd meins volcks/ vnnd erheben jhr seelen
zů jhr boßhait: Vnd würdt das volck/ wie
auch der Priester: vnd ich will haimsůchen
über jre weg/ vnd jr gedancken will ich wi=
dergelten: Sie werden essen/ vnd nit ersät=
tigt: sie haben vnkeüscht/ vnd nit auffge=
hört: dañ sie haben den Herren verloren/ vñ
jn nit länger behalten. Vnkeüschhait/ vnd
wein/ vñ truncken hait die nemen das hertz.

(Straffloß volck. — Vngelert Priester.)

C Mein volck fraget sein holtz: vnnd sein
stab hat jhm verkündt: dann der gaist der
vnkeüschhait hat sie betrogen/ vñ sie haben
vnkeüschet wider jren GOTT. Sie opffe=
rend zů höchst auff den bergen/ vnnd auff
den bühelen zündte sie an wolrüchend ding
vnder der aich/ alber baum/ vñ therebinth/
dann jhr schat was gůt: darumb vnkeü=
D schend ewere töchtern/ vnnd ewere breüten
werdē ehebrecherin sein. Jch will ewer töch
ter nit haimsůchen/ wann sie vnkeüschen/
vnd ewer breüte/ das sie ehebrecherin seindt:
dann jhr wandel was mit den gemainen
frawen vnnd mit den verweibten mannen
geopffert haben: vnd ain volck das nit ver=
stat würdt geschlagen.

(Trösten sie wol die verfürischen Predicanten. — Esa. 24. — Abgötter)

Vnd ob du Israel schon vnkeüscht/ das
auff das wänigst Juda nit sünde: Nit solt
jr gan gen Galgala/ vñ nit gand auff gen
Bethaue: schwöret auch nit/ als war der
Herr lebt: Dañ Israel hat sich abgewendt
wie ain gaile küw: vnnd der Herr würdts
jetz waiden auff der braite/ wie ain lam.
Ephraim ist der öberest in Abgöttern: laß
jn faren jr wollebē ist [n] abgesündert: sie ha=
ben vast vnkeüschet: jr beschützer habē lieb
gehabt/ das jm schmach bracht. Der windt
hat jn bunden in sein [b] gären vñ sie werden
geschändt werden von jren opffern.

(n stinckt — b flügeln)

Das V. Capitel.

Wider verfürisch Prediger vnd
Regenten.

A Horend das jhr Priester/ vnnd mer=
ckend auff vom hauß Israel/ vñ du
Künigklichs hauß lose zů/ dañ euch
ist ain vrthail: dañ jr seit ain strick wordē/
denen jr solt wachter sein/ vnd wie ain auß=
gespannen netz über Thabor: vnd die opf=
fer habt jr genaigt in die tieffe: vnd ich bin
deren aller vnderweiser gewäsen. Jch keñ
Ephraim/ vnnd Israel ist mir nit verbor=
gen: dañ jetz hat vnkeüschet Ephraim/ vñ

(Falsch lehr.)

Jsrael ist befleckt worden: Jre gedanck richten sie nit dahin/ das sie widerkeren zů jrem
B GOTT/ dañ der gaist der vnkeüschhait ist vnder jn: vñ den Herrn habē sie nit erkent.

Aber der stoltz Jsrael würdt antwurtē in jr angesicht: vnd Jsrael vnd Ephraim werden fallen in jr boßhait/ vnnd Judas würdt auch mit jn fallē: in jren härdten vñ vich werden sie gan den Herren zů sůchen/ vnd werden jn nit finden: dañ er ist von jn hingenommen. Sie haben in den Herren gesündt / darumb das sie frembde kinder geboren haben/ vnd jetz frißt sie der monat mit jhren thailen.

C Erklingend mit dem horn in Gabaa/ mit der pusaunē in Rama: heülend in Bethauen / hinder deinem rucken Beniamin. Ephraim werdt verwüst am tag der straff in den geschlächtē Jsrael/ hab ichs anzaigt mit gůtem glauben. Die Fürsten Juda seind worden/ gleich als die marckstain auff heben: über die will ich mein zorn außgüssen/ wie das wasser. Ephraim würdt gewalt leiden/ vnnd brochen im gericht dann er hat angefangen nach dem kat gan. Jch bin Ephraim wie ain schab: vnd dem hauß Juda wie ain feüle.

D Vnd Ephraim hat gesehen sein kranckhait/ vnd Judas sein band: vnd Ephraim ist hingangen zů Assur: vñ schiket zů dem Künig dem rächer: vñ er mag euch nit gesund machen: mag auch das band nit von euch auflösen. Dann ich bin Ephraim/ wie ain Löwin/ vnd wie ains Löwen gewölff dem hauß Juda. Jch wills nemmen/ vnd hinweg gan: Jch nims / vnd niemandts ist ders Herauß reiß: Jch gang vñ kere wider an mein ort biß das jr annemmen/ vnd sůchen mein angesicht.

Das VI. Capitel.

Die vnbůßfertigen kommend nit zů der gnad GOTTes.

A Stim d' rewendē

In jr trübsal werdē sie am morgen zů mir auffstan. Kommend/ wir keren wider zů dem Herren/ dann er hat vns gefangē/ er macht vns auch gesund: Er schlacht vns/ vnd hailt vns. Vns würdt er lebendig machen über zwen tag am dritten tag würdt er vns aufferwecken/ vñ wir werden leben vor seinem angesicht: Wir werdens verstan/ werden jm nachuolgen/ auff das wir den Herrn erkennen/ sein außgang ist berait wie der frů morgen/ vñ würdt kommen vns wie ain zeitlicher regen/ vnd ain abent regen der erden. (In seiner verstend/ oder der dry thail der penitenz.)

Ephraim wz soll ich dir thůn: Was soll ich dir thůn Juda: Ewer barmhertzigkait wie ain morgen wolck / vñ wie ain morgen C taw/ das hingat. Darum̃ hab ich gehoblet in Propheten: ich hab sie getödt in dē worten meins munds/ dz deine vrthail für trängend wie das liecht: Dann ich hab gewölt barmhertzigkait/ vnd nit das opffer/ vnnd die kunst GOTTes mer dañ brandtopffer. Aber sie haben mein bund übertretten/ wie Adam/ da haben sie jhn mich gesündt. (Mat. 9. 12.)

Galaad ist ain stat die Abgötter machet mit blůt vndertruckt: vnd gleich wie die rachen der mörder. D Sie hat thail der Priester/ die tödten auff dem weg / die ziehend gen Sichem / dann sie haben lasterlich gehandelt. In dem hauß Juda/ hab ich ain greülich ding gesehen: da seind die vnkeüschhait Ephraim/ da ist Jsrael befleckt: vñ du Juda mach dir ain ärnd: wann ich würdt widerkeren die gefänncknuß meins volcks.

Das VII. Capitel.

Fürsten haben das volck verfürt/ baider straff.

A Do ich Jsrael wolt gesund machen do ist offenbart die boßhait Ephraim/ vnd boßhait Samarie: dann sie habē luge gestifft der dieb ist hinein gangen zů rauben/ der morder außwendig: Vnnd das sie villeicht nit sagen in jrem hertzen/ dz ich aller jr boßhait gedacht hab: jetz haben sie vm̃geben jre sünd/ die vor meinem angesicht geschehen seind. (die sünd Jsrael.)

B In jr boßhait haben sie den Künig erfreüt/ vnd in jr lugen die Fürsten. All ehebrecher/ wie ain bachofen der anzündt ist vom g koch: die stat hat ain wänig gerüwt vom höfel an zů machen/ biß das gar gehöfelt würdt. (g becken) (Mat. 13)

Am tag vnsers Künigs habē die Fürstē angefangen zů wůten vom wein: sein hand hat er außgestreckt mit den spottern: Dann sie jr hertz zů jm gericht/ wie ain bachofen/ do er jhn auffsetzig was: die gantze nacht schlafft jr koch: morgens ist er anzündt wie des feürs flamm. Sie seind all erhitziget/ wie der bachofen / vnnd haben fressen jhre richter: All jr Künig seind gefallen: kainer C (Trunckē)

ist vnt-

ist vnder jhn der zů mir schrey. Ephraim ward vnder den völckern vermischt: Ephraim ist worden ain brot vnder der äschē bachen/das man nit vm̄ wendt. Fremd haben gessen sein stärcke/ vnnd er hats nit gewißt: Er ist auch graw worden/ vñ waißt er nichts darumb.

Vnd die hochfart Jsrael würt gedemůtigt: vñ haben sich nit kert zů dem Herren jrem GOTT: vnnd in disen dingen allen haben sie jn nit gesůcht: vnnd ist Ephraim worden wie ain verfürte taub/ die kain hertz hat: Sie růfftē an Egyptum/sie giengen zů den Assyriern: vnnd wañ sie hin ziehen/so spann ich über sie auff mein netz: vñ
D will sie nider ziehen/wie die vögel im lufft: sie schlag ich/wie jr hauff gehört hat. Wee jnen/ dann sie seind von mir gewichen sie werden verwüst: dañ sie haben in mich gesündt/vnd ich hab sie erlößt/vnd sie haben wider mich lugen geredt.

Vnd sie haben in jrem hertzen nit zů mir geschrien/sonder heülten in jhren kamern: Waitzen vnnd wein widerkeüten sie: von mir seind sie abgewichen: Vnnd ich hab sie vnderwisen/ vnd gestärckt jre arm: vnd gegen mir gedachten sie boßhait: Sie haben widerkert/ das sie on joch wären: sie seind worden wie ain betrogner bog: Jhre Fürsten werden im schwert fallen/ von vnsinnigkait jhr zungen/ das was auch jhr verspotten im land Egypti.

Das VIII. Capitel.

Stät vnd leüt werden vndergan mit den Abgöttern.

A N Jn pusaun sey in deiner gurgel/ wie ain adler ob dem hauß des Herren/darumb das sie übertretten haben mein bund: vnd wider mein gesatz haben sie gesündt. Mich werdens anrůffen Jsrael/ Mein GOTT wir erkennen dich: Jsrael hat das gůt von jm geworffen: der feind würdt jhn veruolgen. Sie haben regiert vnd nit auß mir: sie seind Fürsten gewäsen vnd ich habs nit erkent/ jr gold vnd silber haben sie zů Abgötter bild gemacht/
B darmit sie vndergiengen: Dein kalb Samaria ist verworffen: mein grim̄ ist zornig wider sie: wie lang mögen sie nit geraingt werden? Dann es ist auch auß Jsrael/ der Werckmaister hats gemacht vnnd ist

(Randglosse: Juden verwüst vmb die Abgötterey.)

kain GOTT: dañ es würdt zů spinnen weben das kalb Samarie: Dann sie werden ain wind säien/ vnd vngewitter schneiden: jr halm stat nit auffrecht: Jr gewächß gibt kain mäl: Vnd obs schon gibt werdens die fremden essen.

Jsrael ist fressen worden: jetz ist er wordē C vnder den völckern/ wie ain vnrains faß: dañ sie seind auffgangen zů Assur: wie ain waldesel jhm selbs ist allain: Ephraim hat gaben gebē jren bůlern: sie haben auch vm̄ lohn bestelt die völcker: jetz will ich sie zů samen samlen/ vnd ain wänig werden sie růwen von des Künigs vnnd der Fürsten beschwärnuß. Dann Ephraim hat vil altär gemacht zů sünden/ die altär seind jhm für sünd gerechnet. Jch will im schreiben mein vilfältig gesatz/die er als fremd rechnet.

(Randglosse: Abgötterey Jsrael vnd Juda.)

Sie werden hosti opfferen/flaisch werdē D sie opfferen vñ essen/vñ der Herr würts nit annemen. Jetz würdt er gedencken jr boßhait/vñ wirdt haimsůchen jr sünd/sie werden sich in Egypten wenden. Vnnd Jsrael hat vergessen seins schöpffers vnnd bawet Abgöttisch tempel. Vnnd Judas hat gemacht vil vester stet/ vnd ich schick dz fewr in sein stät/vñ jre heüser würdts verzeren.

Das IX. Capitel.

Juden werden zerstört vnd zerstrewt/ on opffer.

N Jt solt dich frewen Jsrael/nit frolock wie die völcker/ dann du hast vnkeüscht von deinem GOTT/ du hast den lon lieber gehabt für all waitzetennē. Der teñ vñ kelter werden die nit speissen/vñ der wein würdt jn lügen/sie werden nit wonen in des Herren land. Ephraim ist widerkert in Egypten/vñ vnder den Assyrier hat er dz vnrain gessen/ dē Herrn werden sie nit wein opffern/vnd werden jm nit gefallen/jre opffer gleich wie das brot der klager/all die das essent/ werden vnrain/ dañ jr brot/seind jre seel/ vnd soll nit kommen in des Herrn hauß/ Was wölt jr thůn an dē hochfestlichē tag/am feirtag des Herren? Dañ sihe sie seind hinzogē von der verwüstūg wegē/Egyptē versamlet sie/Memphis vergräbt sie/jr begierlich silber würdt die nessel erben/klethen in jren tabernackel. B

(Randglosse: A Gefäncknus Jude. — Hunger.)

Die täg der haimsůchung seind komen/ die täg der widergeltung seind kommen/

Jsrael jhr sole wissen/das der Prophet ain
n mit dẽ gaist besessen. thor ist der n gaistlich mann vnsinnig/ von
wegen der vile deiner boßhait/ vnd vile dei-
ner vnsinnigẽ weiß: Ain wachter Ephraim
„ mit meinem GOTT/ain Prophet/der ist
„ ain strick wordẽ des falß über all seine weg:
„ vnsinnigkait ist im hauß seins GOTTes:
Sie haben tieff gesündt / wie in den tagen
Gabaa / jhr boßhait würdt er gedencken/
vnd jhr sünd haimsüchen.

C Jch hab Jsrael gefundẽ gleich wie wein
beer in der wüste: ich hab jr vätter gesehen
gleich wie die ersten feigen in der höhe des
feigenbaums: aber sie seind eingangen zů
Beelphegor/ vñ haben sich fremd gemacht
k grewel zů jhr schand/vnd seind k verbanlich wor-
den/wie die ding / die sie haben lieb gehabt:
Ephraim ist hingeflogen wie ain vogel:jhr
glori von der geburt/von leib her/ von der
entpfengknuß: Ob sie schon jre kinder auff
ziehen werden: So will ich doch sie machen
on kindern vnder den menschen: Vnd auch
wee jnen/so ich von jn würdt weichen. E-
phraim/wie ich sihe/ist gleich gründt in der
schöne/wie Tyrus: vñ Ephraim wirdt auß
füren sein kinder zů dem todschlager. Her-
D gib jn: Was wilt du jn gebẽ: Gib jn fraw-
enschloß on kinder/vnd dürre brüst: All jr
boßhait in Galgal / dañ da bin ich jn feind
worden: Von der boßhait wegen jr sünd/
b Füran Helb würff ich sie auß meinẽ hauß: Jch würd b
nit zů thůn/das ich sie lieb hab / dann all jr
Fürstẽ sein abtrinnig: Ephraim ist geschla-
gen/jr wurtzel ist außtrucknet: sie werden jn
kain frucht geben/vnd ob sie schon gebärẽ:
so will ich doch die liebste frucht jrs leibs er
würgẽ: mein GOTT würt sie hin werffen
dann sie haben jn nit gehört vnd sie werden
landschwaiffer sein vnder den völckern.

Das X. Capitel.

Vndanckbarkait Jsrael
würdt gestrafft.

A JSrael ist ain laubiger weinstock:
sein frucht ist jm vergleicht: nach d
mänige seiner frucht hat er gemert
die altär/nach der fruchtbarkait seins lãds
hat er überflüssig abgötter bilder gemacht.
Jsrael straff. Jr hertz ist zerthailt/jetz werden sie vnder-
gan: Er wirdt jr bilder zerbrächen jr altar
zerstören. Dann jetz werden sie sagen: wir
haben kain Künig/ dann wir förchten den
Herren nit: vnd was wirdt vns der Künig
thůn: Jr reden wort aines vnrächtigen ge-
sichtes/vnd wert ain bund machen/ vnd sie
würdt sprossen/wie ain bitterkait/ ain vr-
thail / über die fürchen des ackers.

Die einwoner Samarie haben geehrt B
die küwe Bethaue/ dann über jhn hat ge-
traurt sein volck: vñ sein Priester/haben ge-
frolocket über jn/in seiner Glori: dañ sie ist
von jm außgangẽ/ja zwar er wirdt bracht
werden dem Assur / für ain gab dem Kü-
nig der rächer: nimpt Ephraim die schand
ein/vnd Jsrael würdt zů schanden werden
in seinem willen: Samaria hat gemacht/
das jhr Künig ist fürgangen / wie ain
schaum auff dem wasser. Vnnd die höhene
des Abgots/die sünd Jsrael werden vnder
triben/kleth vnd distel würdt auffgan auff C
jr altarn / vnd sie werden sprächen den ber- „
gen/decket vns/ vnnd den büheln / fallend „
uber vns. Luc.19

Von den tagen Gabaa her / hat Jsrael Apoc.6.
gesündt/vnd da stůnden sie / vnd der streit Da die schlacht
in Gabaa wider die kinder der boßhait/ soll geschach
sie nit begreiffen. Nach aller meiner begier von des
will ich sie straffen/die völcker werdẽ wider Leuiten
sie versamlet/ wañ sie gestrafft werden vm wegen.
jr zwo boßhaitẽ/ Ephraim ain kalbel kan
lieben das tröschen/vñ ich bin gangen über
die hübsche jhrs hals. Jch steig auff über
Ephraim / Judas würdt ackern. Jacob
würdt jm selbs die g fürch brechen. g scholle

Säend euch in der gerechtigkait / vnnd D
schneiden im mund der barmhertzigkait/ Hier.4.
Ackernd euch newbrüch / die zeit aber den „
Herren zů süchen/ist/wann der kompt/der „
euch lehret die gerechtigkait. Jr habt ge- „
ackert gie gottloßhait/ vnd geschnitten die „
boßhait/vnd gessen die frucht der luge/dañ
du hast dich verlassen auff deine weg/in der
mänige deiner starcken. Ain auflauff wirdt
werden in deinem volck/ vnnd alle deine be- Judic. 8
uestigung werden verwüst werden/ wie ist Salmã
verwüst worden Samaria/ von des hauß beth Arbel.
der Baal gerochẽ hat am tag der schlacht Gedeon
do die můtter ob dẽ kinden zerstossen ward. od Sal-
Also hat euch than Bethel/vor dem ange- manasar
sicht der boßhait ewer sünden.

Das XI. Capitel.

Jsrael gefängknuß/vnd der
Kirchen vrsprung.

Wie

A Wje die morgen frü / ist fürgangen ist durchgangen der Künig Jsrael / dann ain knab ist Jsrael / vñ
Mat. 2. ich hab jhn lieb gehabt / vnd auß Egypten
„ hab ich berüfft mein Sun: Sie haben die
„ berüfft / vnd die seind hingangen vor jhrem angesicht / Sie opferten Baalim / vnnd den abgötter bilden haben sie geopfert /
k Nerer. Vnd ich gleich als ain k auffzieher Ephraim / trüge sie an mein armen / vnnd weßten nit / das ich sie gesund machte / in den stricklin Adam will ich sie ziehen / mit den banden der lieben / vnnd ich würd in sein / gleich
„ als der erhebt hab jr joch von jren kunbacken / vnd ich hab zů jm genaigt (das fürter) darmit er aß.

B Er soll nit wider keren inn das land Egypti / Aber Assur ist sein Künig / dann sie haben sich nit wöllen bekeren / das schwert hat angefangen in sein stätten / vnnd seine er wölten wirts verzeren / vnnd jre häubter fressen / vnd mein volck wirdt zweiflig sein auff mein zůkunfft: Aber ain joch wirt dar zwischen gesetzt sein mit ainander / das nit wirdt hingenummen.

Gefängnuß der vndanckbaren.

C Wie aber O Ephraim / wie soll ich dich geben: Jsrael wie soll ich dich beschirmen / Wie soll ich dich geben / wie Adama / vnnd dich setzen wie Seboim: Mein hertz hat sich in mir vmbkert: vnnd mein rew ist mit ain ander inn mir betrübt worden / nach dem grimmen meins zorns will ich nit thůn: Jch kere mich nit / das ich Ephraim verderb: dann ich bin GOTT / vnnd nicht ain mensch / hailig bin ich in mitte dein / vnnd gang nit in die stat.

Erlösung durch Christũ.

Sie werden wandern nach dem Herren / wie ain Lew wirdt er brüllen / vnnd die Sün des meers werden jn fürchten / vnnd sie werden jhn fliehen wie ain vogel / auß Egypten / vnd wie ain taub auß dem land der Assyrier / vnd ich will sie setzen in jhren heüsern spricht der Herr. Ephraim hat mich vmbgeben mit luge / vnnd das hauß Jsrael in betrug / Judas aber steigt noch ab ain zeüg mit GOTT / vnnd trew / mit den hailigen.

Predig des Euangelij

Das XII. Capitel.

Straff Jsrael / das sie nit danckbar seind gewesen von Jacob her.

A Ephraim speißt den wind / vnd volget nach der g hitz / den gantzen tag macht er vil lugẽ vñ verwüstung / vnnd hat ain bundt gemacht mit den Assyriern / vnd füret öl in Egypten / Der Herr helt ain gericht mit Juda / vnnd haimsůchung wirdt über Jacob sein / nach jhren wegen / vnd nach jren sünden / wirdt er jhr widergelten. Jn můtter leib hat er vndertruckt sein brůder / vnd in seiner stercke ist er gewisen worden mit dem Engel / vnd er ist obsigt dem Engel / vnnd ist gesterckt worden / Er waint vnd bat jhn / in Bethel fand er jhn / vnd da hat er mit vns geredt: Vnnd der Herr / GOTT der heeren / der Herr ist sein gedächtnuß.

g Ostwind.

Jacob.

B Vnd du würdst kert werden zů deinem GOTT / halt barmhertzigkait vnd gerechtigkait / vnd hoffe allweg in dein GOTT. Chanaan inn seiner hand ain trogne maß in seiner hand / vnrechten gewalt liebt ehr / Vnd Ephraim sprach. Aber doch bin ich reich worden: Jch hab mir ain abgott funden / all mein arbait wirdt mir nit finden / die boßhait die ich gesündt hab.

C Vnd ich der Herr dein GOTT auß dem land Egypti / noch macht ich dich sitzen in den tabernackeln / wie an den feirlichen tagen: Vnd ich hab geredt über die Propheten / vnd vil gsicht gmacht: Vnd in der propheten hand bin ich vergleicht worden. Jst „
ain abgott zů Galaad / so haben sie doch „
vergebens auffgeopfert die ochsen / dann jr altar seind / wie hauffen auff den fürchen des ackers.

Propheten figuren Christi.

D Jacob ist geflohen inn die gegend Syrie vnnd Jsrael hat gedient vmb ain frawen / vnd hat gehüt vmb die frawen: Aber inn ainem Propheten hat der Herr außgefürt Jsrael auß Egypten / vnd durch ain Propheten ist Jsrael behalten worden. Ephraim hat mich geraitzt zů zorn in jhr bitterkait / vnd sein blůt wirdt über jn kummen / vnd sein schand wirdt jhm der Herr widergelten.

Gen. 28

Das XIII. Capitel.

Wider die abgötterey Ephraim / vnd von Christo.

A Do Ephraim redt: ist ain schräck in Jsrael kummen / vnd hat gesündt in Baal / vnd ist gestorben: vnd jetz mehren

mehren sie die sünden / vnd haben in gemachet ain grossen bild von silber / als ain geleichnuß der abgötter / das gantz ist allain das gmächt der werckmaister / denen sagen sie. Jr menschen opferen / die kelber anbetten: Darumb werden sie sein / wie ain morgen wolck / vnnd wie ain hangends morgen taw: wie der staub den sturmwind hinnimpt auß dem tennen / vnd wie der rauch vom kämet.

B Jch aber der Herr dein GOTT / auß dē land Egypti / vnnd kain GOTT solt du wissen dann mich / ist auch kain hailmacher on mich. Esa.45. Jch hab dich erkent in der wüste / im öden land / sie seind erfült worden neben jhr waid / sie seind ersätigt / vnnd haben jr hertz erhebt / vnd mein vergessen / vnd ich will jn sein / wie ain lewin / vnd wie hin parder am weeg der Assyrier: Jch will jhn entgegen lauffen wie ain beerin / Pro.17. deren die jungen gwälff genummen seind / vnnd ich zerreiß die innerliche ding jr leber / vnnd verzere sie wie ain lew / ain wilds thier zerschneidt sie. Jsrael dein ist die verderbung / allain ist inn mir dein hilff: Wo ist dein Künig / zů dem maisten jetz helff er dir inn allen deinen stetten / vnd deine Richter / von denen du gesagt hast. Gib mir ain Künig vnd Fürsten.

1.Re.8. Jch will dir geben ain Künig inn meinem grimmen / vnd hin nemmen in meiner vnwürse / dann die boßhait Ephraim ist zůsamen bunden / verborgen ist jr sünd: die schmertzen ainer gebärende / werdent jhm kummen. Er ist ain Sun / der nit weiß ist / dann jetz wirdt er nit stan / so die sün vmbbracht werden.

1.Cor.15 Hebr.2. Von der hand des todts / will ich sie erlösen / vom todt will ich sie erledigen / dein todt würd ich sein o todt / dein biß würd ich sein o hell / tröstung ist verborgen von mein augen / dann er wirdt thailen vnder den brůdern: Der Herr wirdt bringen ain brinnenden wind / der auffgang von der wüste / vnd wirdt außtrucken jhr aderen / vnnd öd machen sein brunnen / vnnd ehr wirdt rauben die schätz aller begirlicher gschürr.

Christus uberwit Tod vñ Hell.

Das XIIII. Capitel.

Ermanung zur Bůß / bät / vnnd dancksagung.

A Wider Samaria. Samaria die gang vnder / dann sie hat jren GOTT bewegt zů der bitterkait: Sie verderben im schwerdt: Jre kinder werden außgestossen / vnnd jre schwangern frawen werden von ainander geschnitten. Kere dich Jsrael zů dem Herren deinem GOTT / dann du bist gefallen in deiner boßhait. Nemmend die wort mit euch / vnd kerend euch zů dem Herren / sagt jhm: Nim hin alle boßhait / vnnd nim das gůt / vnnd wir werden dir geben die kelber vnser lefftzen / Assur wirdt vns nit helffen / wöllen nit auff sitzen auff die pferd / vnnd wöllen nit mer sagen. Vnser Gött die wercke vnser hend / B Dann du würdst dich erbarmen des waisen / der in dir ist. Jch würd gesund machen / was jn zermöschert ist / vnnd will sie willigklich lieb haben: dann mein grim ist von jn abgewendt.

C Erbarmung Jsrael. Jch würd Jsraeli sein wie ain taw / wirdt blůen wie ain gilg / vnnd sein wurtzel wirdt außschlagen / wie Libani / vnnd sein zweig werden gan / vnnd wirdt sein Glori sein / wie ain ölbaum / vnd sein geruch / wie Libani / Sie werden bekert / die sitzen inn seinem schatten: Leben werden sie vom waitzen: vnd werden blůen / wie der weingart / sein gedächtnuß soll sein wie der wein Libani. D Eze. Ephraim (sagt) was für seind mir füran die abgött: Jch wills erhören / vnnd jhn richten / wie ain grůnen tannen / auß mir ist dein frucht. Wer ist nun weiß / der verstat das: Ist er verstendig / so waißt er das: dann die weeg des Herren seind gerecht / vnnd die gerechten werden darinn wanderen / aber die übertretter werden darinn fallen.

Ende des Propheten Osee.

Joel der Prophet.

Das I. Capitel.

Zerstörung der Juden von vil Künigen.



Es Herren wort / das geschach zů Johel dem sun Phatuel. Hörend dz jr alten/ vnnd vernempts mit ewern orē/ alle einwoner des landes: Ob solichs gschehen sey in ewern tagen / oder in den tagen ewer väter/ von dem sagt ewern sünen/ vñ ewer kinder sagends jren kindern/ vnd derselbigen kinder sagends ainer anderen geburt: das überbliben ist von würmen / das frißt der hewschräck/ vnd wz laibt der hewschräck/ das frißt der kefer/ vnd dz der kefer
k Mülstaw. überlaßt / das frißt der k brenner. Wacht auf jr truncken/ vnd wainend vñ heülend/ jr all die wein trincken in der süsse: dann er ist vor ewerm maul verdorben.

B Dann ain volck zeücht auf mein land/ ain
Zerstörunge Hierusalem. starcks / on zalbar / Sein zän wie zän ains lewen/ vnd stock zän wie des lewen gwälff. Mein weingarten hast wüst gemacht/ vnd meinem feigenbaum hat er die rinden abgestraifft/ gschelt hat er sie/ vnnd entblößt/ vnd hingeworffen / jhr äst seind weiß worden: Waine wie ain jungkfraw/ die gürt ist mit dem sack/ über den mannn/ jrer magtumb. Das speißopffer vnd tranckopffer seind vndergangen von des Herren hauß/ die priester haben traurt die diener des herren: Die gegend ist verderbt / das feld das klagt: dañ der waitzen ist verderbt/ der wein
C ist geschändt / das öl süchet. Die bawleüt seind zůschanden worden / die rebleüt heülend über das korn vnnd gersten / dann des felds schnitt ist verdorben / der weingart ist verschmächt: der feigenbaum ist schwach: Granatöpfel baum vnd palmen / vnd öpfelbaum/ vnd alle höltzer des felds seind verdorrt: dann die freud ist geschändt worden/ von der menschen kindern.

Manũg an die priester. Darumb o jr priester gürtend euch/ vnd wainend / jhr diener des Althars heülend/ Gand hinein/ schlaffen inn säcken: Jhr die-
,, ner meins GOTTs: Dañ von dem hauß
,, ewers GOTTes ist vndergangen dz speiß
Inf. 2. opffer vnd tranckopffer. Hailigend die fasten/ berůfft den gemaln hauffen/ versam- Für die meß.
len die alten / alle einwoner des lands / inn
des Herrn hauß/ ewers GOTTs: vñ schrey- ,,
en zů dem Herren/ A. A. A. des tags/ dann Für die proceß.
des Herren tag ist naher/ vnd wirt kumen/ Ach.
wie ain verwüstung vom gwaltigē. Seind D
nit vor ewern augen verdorben die speiß/ freüd vnd frolocken von dem hauß vnsers GOTTes: Das vich ist erfault inn seinem kat / die städel sein nidergerissen: die kästen seind zerbrochen: dann der waitzen ist zů schanden worden: was erseüfftzet das vich: wie lüen die härden des vichs: dann sie haben kain waid/ es seind auch die härden des vichs vndergangen.

Zů dir Herr will ich schryen / dann das fewr hat verzert die g schöne ding der wü- g Awen od wisen
ste: vnnd der flam̃ hat anzündt alle höltzer der gegend / vnnd auch die wilden thier/ gleich wie ain tenn / den dürst nach dem regen: haben sie auffgesehen gegen dir: dañ die wasserbrunnen seind außtrucknet: vnd das feür hat fressen die hüpsche ding der wüste.

Das II. Capitel.

Von ankunfft der feind / von dem hailigen Gaist.

SJngend mit der pusaunen in Sion: A
Heülend auff meinem Hailigen Inf. co.
berg: alle einwoner des lands werden bekümmert / dann des Herren tag ist
kummen / dann naher ist der tag der Fin- Zů künfft d feind.
sternuß vnnd dunckele / der tag des Wolcken vnnd sturmwinds / gleich wie der morgen schein sich außbrait über die berg/ also vil volcks vnnd starcks / Seins gleichen ist nicht gewesen vom anfang / vnnd nach jhm wirdt nicht sein biß inn die Jar der geburt vnd geburt: Vor jhm gat her ain verzerents fewr/ vnnd nach jhm ain brinnender flam̃: Vor jhm ist das land wie Was die feind
ain gart des wollust / vnd nach jm ain öde stifften.
der wüste / vnnd ist niemandts der jhm entrinn / Jr angesicht wie das angesicht der pferd/ vnd werden lauffen/ wie die reitter/ springend über die spitz der berg / wie die wägen her kirren / wie des fewrs flamm rauschet / wann ehr die stupflen verzeret/ wie ain starck volck / das gerüst ist zů der schlacht.

Vor seinem angesicht werden gepeiniget B
die

die völcker/all angesichter werden in hafen
bracht: Sie werden lauffen/ wie die man-
hafften: die maur werden sie besteigen/
wie kriegsleüt: Dise mann werden gan
in iren wegen/ vnd werden nit abweichen
von iren füß pfaden. Ain jeder wirdt sein
g Den nächsten Hebr. g brüder nit irren/ jeder wirt sein straß zie-
hen: Sie werden auch durch die fenster ein-
fallen/ vnd werden nit verletzt: Sie werden
inn die stat eingan/ vnnd auff der mauren
lauffen: sie werden die heüser auffsteigen/
Infr. 3. Jungst gericht. durch die fenster werden sie einschliessen/
wie ain dieb: Vor seinem angesicht zittert
das erdtrich/ vnd bewegt sich der Hymel/
C Sonn vnd Mon seind verfinstert: vnd die
Stern verlieren iren schein/ vnnd der Herr
hat sein stim̃ geben vor dem angesicht seins
heers: dann vast vil seind seiner zält/ seind
starck/ vnd thůnd sein wort: Dann groß ist
der tag des Herren/ vnd vast erschrocklich/
vnd wer mag in gedulden?

Darumb jetz spricht der Herr. Kerend
Bůß form. euch zů mir in gantzem ewerm hertzen/ inn
fasten/ in wainung vnd klagen/ vnnd zer-
schneiden ewer hertzen/ vnd nit ewer klaid/
vnnd kerend euch zů dem Herren ewerem
GOTt/ dann er ist gütig vnd barmhertzig/
Psal. 84. Penitētz gedultig vnd grosser barmhertzigkait/ vnd
erbitlich über die boßhait: Wer waißt/ob
er sich beker/ vnd verzeihe/ vnd verlaß nach
im den segen/ speiß vnnd tranckopffer dem
Herren/ ewerm GOTT? Singen mit der
Jone. 3. D pusanen in Sion/ Hailigend die fasten/ be-
Sup. 1. rüffend die versamlung/ bringen zůsamen
Für process. das volck/ hailigend die gmain/ treiben die
alten zů hauff/ versamlen die kinder/ auch
die noch saugend die brüst/ der breütgam
gang herauß von seiner schlaff kamer/ vnd
die braut von irem bett.

Die Priester wainen zwischen dem vor-
schopff vnd dem altar/ die diener des Her-
ren/ vnd sprächend. Herr verschon/ über-
Gebett. sihe deinem volck/ vnnd nicht gib dein erb-
schafft in schmach/ das über sie herrsche die
Hayden: Warumb sagend sie vnder den
völckern/ Wa ist jhr GOTT? Der Herr
eifert über sein land/ vnnd übersicht seinem
Trost. volck: Vnd der Herr antwurt/ vnd sprach
zů seinem volck. Sehend ich will euch schi-
cken korn vnd wein/ vnd öl/ vnd jhr werdt
E damit erfült/ vnnd will euch nit mer ge-
ben zů spot den Hayden: Vnnd den der ist
von mitternacht/ will ich weit von euch
machen: vnd wirdt jn außtreiben in ain vn-
wegsam wüst land: Sein angesicht gegen
dem mör von Orient/ vnd sein letsts biß an
das letst mör/ vnd sein gestanck wirdt auff-
gan/ sein fäule wirt er auffgan: dann er hat
hochfertig gehandelt.

Land förcht dir nit/ frolock vnd biß frö-
lich/ dann der Herr macht groß das er mit
dir handle/ förcht euch nit jr thier im land/ Die wüsen vnd awen.
dann sie gronen die schöne ding der wüste/
dann der baum hat bracht sein frucht: Der
Feigenbaum vnnd weingart haben geben
nach irem vermügen: Vnd jr kinder Sion
frolocken/ vnd frewen euch in dem Herren
ewerm GOTT/ dann ich hab euch geben Ain lehrer der Kirchen Christus
ain lehrer der gerechtigkait/ vnnd er wirdt
machen regnen über euch frü vnd spat/ wie
im anfang: vnnd die tennen werden vol
traids werden/ vnd die kelter werden über
lauffen von wein vnd öl/ vnd will euch wi-
dergelten die Jar/ die fressen hat der hew-
schreck/ kefer/ brenner/ vnd krautwurm: mein
grosse stercke die ich vnder euch geschickt Vest essen. Hebrae
hab/ vnd essend werdt jr essen vnd ersätigt
werden/ vnd jr werdt loben den namen des
Herrn ewers GOTTes/ der wunderwerck
mit euch gewürckt hat/ vñ mein volck wirt
nit zů schanden ewigklich: vnd jr wert wis-
sen das ich bin in mitten Israel/ Vnnd ich
der herr ewer GOTT/ vnd ist sunst kainer
mer/ dann mein volck wirt nit zů schanden
ewigklich.

Vnd es wirdt geschehen nach disen din- G
gen. Ich würd außgiessen mein gaist über
alles flaisch: Vnnd ewer sün vnd töchtern Actu. 2. Sendūg des hailigen gaist ampfing stag. Actu. 2.
werden weissagen: ewer alten werden traũ
traumen/ vnnd ewer jüngling werden ge-
sicht sehen/ vnd auch über mein knecht vnd
mägd will ich auff die selbigen tag außgies-
sen mein gaist: Vnd ich würd machen wun
derwerck im himel vnd auff erden/ blůt/ vñ
fewr/ vnd rauchdampff: Die Sonn wirdt
kert werden in finsternuß/ vnnd der Mon
in blůt/ ee das kum̃ des Herren grosser vnd
erschrocklicher tag: Vnd es wirdt sein. Ain
jeder der anrüfft den namen des Herren/
der wirdt selig/ Dann auff dem berg Sion
in Hierusalem wirdt sein die hailmachung:
Wie der Herr gesagt hat/ vnd an anderen
orten/ welche der Herr berüfft.

Das III. Capitel.

Vom Antichrist vnd jüngsten tag.

A Dann sihe inn den selbigen tagen / so ich wenden würd die gefängknuß Juda vnd Hierusalem: würd ich versamlen alle völcker / vnd sie füren in das tal Josaphat / vnnd damit jhn rechten ob meinem volck / vnnd meiner erbschafft Jsrael / die sie zerstrewet haben vnder die völcker / vnd mein land / zerthailt haben / Vnd über mein volck haben sie das loß geworffen / vnd haben den knaben versetzt inn ain gmain hauß / vnd das jung mädlin haben sie verkaufft vmb wein / das sie trencken. Aber was ist mir vnd euch mit ainander / Tyrus vnd Sidon / vnnd alle landtmarck der Palestiner: widergelten dann jr mir die rach: vnd ob jr euch an mir rächend: bald vnd schnell ich euch dergleichen widergült auff ewern kopff: dann jr habt hingenummen mein silber vnd gold / vnd all meine begirliche vnd schönesten ding habt jhr tragen in ewer abgötter tempel.

Jungst gericht.

B Vnd die kinder Juda vnd Jerusalem / habt jr verkaufft der kriechen kinder / darmit jhr sie weit hindan brächten von jhren gränitzen: Sehend ich will sie erwecken / von der stat / dahin jhr sie verkaufft habt / vnd will keren ewer widergeltung auf ewer haubt: vnd ich verkauf ewer sün vnd töchtern in henden der kinder Juda / vñ sie werden die verkauffen den Sabeern / ainem volck das ferne ist / dann der Herr hats geredt. Schreiend das auß vnder den haiden / a hailigend den krieg: weckend auf die fraydigen: sie gand herzů vnnd ziehend hinauff all kriegßleüt: zerschlagen ewer k pflüg zů schwerdtern / vnd ewer hawen zů lantzen: der schwach sprach. Dann ich bin starck. Wüschen auff / vnnd kummen alle völcker vom kraiß herumb / vnd werden versamlet da wirdt der Herr machen darnider ligen ewer fraidigen.

a beraitē
k Pflůgeisen.

C Es standen auff die völcker vnd ziehend in das thal Josaphat: Dann da will ich sitzen / das ich richte alle völcker gerings herumb.

Apo. 14. Richtend die sicheln / dann der schnitt ist zeitig: kumend vnnd gand hinab / dann die kelter ist vol: die kelter gschürt lauffen über dann jr boßhait ist vil worden: volck volck im tal der absünderung / dann nahet ist der tag des Herren im tal der tailung: Sonn vnd Mon seind verfinstert / vnd die Stern haben jren schein an sich zogen: Vnnd der Herr wirdt brüllen von Sion: Vnnd von Jerusalem gibt er sein stim: vnd himel vnd erd werden bewegt werden: vnnd der Herr ist die hoffnung seins volcks / vnnd die stercke der kinder Jsrael: Vnnd jhr werdt wissen / das ich der Herr bin ewer GOTT: der wone inn Sion / in meinem hailigen berg / vnd Hierusalem wirdt hailig sein / vnd die frembden werden füran nit durch sie außgan.

Sup. 2. Esai. 13. Ezech. 32

Jungst tag.

D Vnd es wirdt sein am selbigen tag: werden die berg tropffnen süssigkait / vnnd die bühel werden flüssen mit milch / vnnd die wasser werden gan / durch all ruunsen Jude: vnnd ain brunn wirdt außgan von des Herren hauß / vnd wirdt wässern das dornbachs tal. Egypten wirdt öd werden / vnd Jdumea wüst zů verderbung / darumb dz sie bößlich gehandelt haben wider die kinder Juda / vnd gossen auß vnschuldigs blůt in jrem land: Vnnd Judea wirt ewigklich eingewont werden / vnnd Hierusalem von geburt in geburt / vnnd jhr blůt rainig ich / welche ich nit gerainigt hätt / vnd der Herr wirdt wonen in Sion.

D Predig des Euāgelij.

Ende des Propheten Johels.

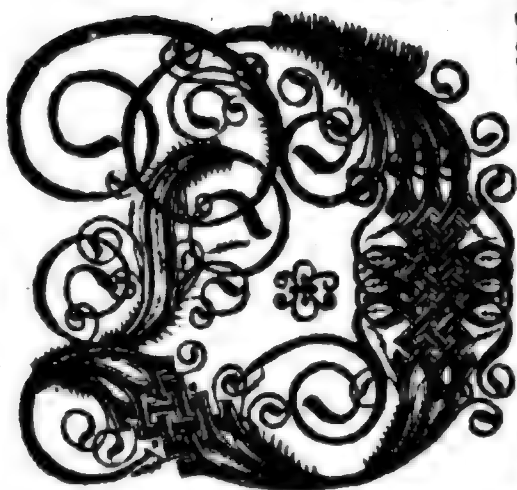
Der Prophet Amos.

Das I. Capitel.

Straff der fünff völcker / die feind warend.



Die



Je wort Amos/ d was auß den hirtē Thecue/ welliche er gesehen hat über Jsrael in den tagen Ozie/ des künigs/ vnnd inn den tagen Hieroboam/ des suns Joas des Künigs Jsrael/ zway Jar vor dem erdbidem/ vnd sprach. Der

Hie. 25. Herr wirdt brüllen von Sion/ vnnd von

Johel. 3. Hierusalem wirdt er geben sein stim̄/ vnnd

die schöne der hirten haben traurt/ vnd der gibel Carmeli ist außtrücknet. Also spricht

Damascus. der Herr/ Vber drey laster Damasci/ vnd über viere will ich jr nit verschonen/ darum̄

B das sie troschen hat Galaad mit eisē wägē/ Vnd will fewr werffen in das hauß Azael/ vnnd das wirdt fressen die heüser Benadad/ vnnd den rigel Damasci will ich brächen/ vnd den einwoner vmbbringen vom abgot feld/ vnnd den der helt den Scepter vom hauß des wollusts/ vnd das volck Syrie wirdt hingefürt in Cyrenen/ spricht der Herr.

Inf 2. Gaza. Also spricht der Herr. Vber drey laster Gaze/ vnnd über viere will ich jhr nit verschonen/ darumb das sie hingefürt haben ain gantze gfängknuß/ das sie die verschlussen in Jdumea/ vnd ich würff ain fewr in die maur Gaze/ vnnd das wirdt fressen jhr heüser/ vnnd will verderben den einwoner

Azotus. in Azoto/ vnd der den Scepter helt in As-

C calone/ vnd mein hand will ich keren über

Philisteer. Accaron/ vnd die ander Philisteer werden zü grund gan/ spricht GOTT der Herr.

Tyrus. Also spricht der Herr. Vber drey laster

k Verschonen. Tyri/ vnd über viere will ich sie nit k keren/ darumb das sie verschlossen haben die gantze gefängknuß in Jdumea/ vnnd seind nit eingedenck gwesen der brüder bund/ Vnnd ich schick das fewr inn die maur Tyri/ das wirdt verzeren jr heüser.

Diß spricht der Herr. Vber drey laster Edom/ vnd über viere will ich nit verschonen: darumb das er mit dem schwerdt hat

Edom. vervolgt sein brüder/ vnd hat vergweltigt sein barmhertzigkait/ vnnd hat sein grimmen lang gehalten/ vnnd sein vnwürse hat er gehalten biß zü end: Darumb will ich fewr werffen in Themain/ vnnd das wirt D fressen die heüser Bosre.

Also spricht der Herr. Vber drey laster der kinder Ammon/ vnnd über das vierdt Ammon. will ich jn nit bekeren/ darumb das er von ainander gehawen hat die schwangeren Galaad/ sein landsmarck auß zü braiten: Vnnd ich zünd an ain fewr inn der maur Rabbath/ das wirt verzeren jre heüser im heülen/ am tag des kriegs/ vnnd im sturm wind am tag der auffrür: Vnd Melchom wirdt gan in gefängknuß/ vnd er sein Fürsten mit ainander spricht der Herr.

Das II. Capitel.

Prophecey wider Moab/ Juda vnd Jsrael.

ALso spricht der Herr. Vber drey laster Moab/ vnd über viere will ich sein nit verschonen: darumb das er hat anzündt des Künigs Jdumee bain biß zü aschen/: Vnd ich schick ain fewr in Moab/ das wirdt verzeren die heüser Carioth: vnnd Moab wirdt sterben im getümel vnd pusaunē klang: vnd ich verderb den richter von mitten sein/ vnd all sein Fürsten erwürg ich mit jm/ spricht der Herr. — A Moab

Also spricht der Herr. Vber die drey laster Juda/ vnd über die viere/ will ich jhn nit keren/ darumb dar ehr hingeworffen hat des Herren gesatz/ vnnd hat sein gebott nit gehalten: dann jre abgött haben sie betrogen/ nach denen jre vätter hingangen waren: Vnd ich schick ain fewr in Juda/ das wirdt fressen die heüser Hierusalem. — Sop. 2. Juda.

Also spricht der Herr. Vber drey laster Jsrael/ vnd über viere/ will ich sein nit verschonen/ darumb das er den gerechten verkaufft vmb silber/ vnd den armen vmb geschüch: welche zertretten der armen häubter auff dem staub der erden/ vnd weichen vom weg der demütigen: Der sun vnd sein vatter gand zü ainer maid/ darmit sie entheiligen mein hailigen namen: Vnnd auff verpfändten klaideren seind sie zü tisch gesessen/ — B Jsrael.

,, ſeſſen/ neben dem althar vnd trancken den
,, wein der verurthailten trancken ſie im hauß
C jrs Gottes: Aber ich hab außgereüt den A-
Num. 13 morrheer vor jhrem angeſicht/ welchs höhe
was wie der Cederbaum/ vnnd ſtärcke/ wie
ain aich: vnd ich hab zerſtoſſen ſein frucht
von oben herab/ vnnd ſein wurtzel von vn-
den herauff.

Ich bin der euch hab gemacht auffgan
vom Land Egypti: vnnd hab euch gefürt
in die wüſte viertzig jar/ auff das jhr beſeſ-
ſen des Amorrheers land: vnd ich hab von
ewern Sünen auff erweckt etlich zů Pro-
pheten/ vnnd von ewern jüngling Naza-
reer: Iſts aber nit alſo jr kinder von Iſra-
el/ ſpricht der Herr ? Vnnd jr ſchenckt den
D Nazareer wein ein: vnnd befalcht den Pro-
pheten/ vnnd ſprachend. Jr ſolt nit prophe-
tiſieren.

Sehend ich kirre vnder euch/ wie kirret
ain geladner wag mit hew: Vnd der ſchnel
kan nit fliehen/ vnnd der ſtarck würd ſein
krafft nit behalten/ vnnd der fraidig würd
nit erretten ſein ſeel: vnd der helt ain bogen
würt nit beſtendig ſein: vñ der behend würt
nit erhalten ſich mit ſein füſſen: vnnd der
auff dem pferde ſitzt würd ſein ſeel nit erret
ten: Vnnd der ains künen hertzen iſt vnder
den fraidigen/ würdt nackend entfliehẽ auf
den ſelbigen tag/ ſpricht der Herr.

Das III. Capitel.

Warumb Iſrael geſtrafft wurd.

A HOrend dz wort/ welchs der Herr ge
redt hat über euch jr kinder Iſrael/
über alles geſchlecht/ welchs ich auß
gefürt hab vom land Egypti. Allain euch
hab ich erkent auß allen geſchlächten der er
den/ darumb will ich über euch haimſů-
chen all ewer boßhait: Gand dann zwen
gleich mitainander/ wañ ſie nit ains ſeind?
Brült dann ain Lew im wald/ er hab dañ
Job. 6. ain raub? Würd dann des Lewen gewälff
ſchreien auß ſeinem läger/ er hab dann et-
B was gefangen? felt dañ ain vogel in ſtrick
,, auff erden/ on ain vogler? Oder hebt man
,, den ſtrick von der erden auff/ ee das etwas
All dig den propheten offenbart. gefangen würd? Wañ die puſaun erſchalt
in der ſtat/ ob dz volck nit erſchräckẽ wirt?
Ob etwas böß in der ſtat ſey/ das der Herr
nit gemacht hat? Dann GOTT der Herr
g Sing Heba. würdt nit ain g wort thůn/ er offenbare

dañ ſein gehaim ſein knechten den Prophe
ten: Der Lew brült/ wer förcht jhm nit?
GOTT der Herr hat geredt/ wer wolt nit
weiſſagen?

Machend das gehört werde in d heüſern C d Palläſten.
Azoti/ vnnd in heüſern des lands Egypti/
vnd ſprächend. Werden verſamlet auff dẽ
bergen Samarie: vnd ſehend vil vnſinnig-
kait in mitten jr/ vnnd die gewalt leiden in
gehaimen wonungen/ Sie wiſſen nit mer
recht thůn/ ſpricht der Herr/ dañ ſie ſamlen
boßhait vnnd raub in jren häuſern. Dar-
umb alſo ſpricht GOTT der Herr. Das
land würd kümmert werden mit trůbſal/
vnd vmlegert werden/ vñ dein ſtärcke würt
dir abzogen werden/ vnd dein hauß würdt
beraubt werden.

Alſo ſpricht der Herr: gleich wann ain b dich.
hirt reißt auß des Lewẽ maul zway b ſchin
bain/ oder das auſſerſt vom ohrläplin: al-
ſo werdẽ die kinder Iſrael herauß geriſſen
die in Samaria wonen im winckel des bet- D
lin/ oder zů Damaſco im läger betlin. Hö-
rend vnd bezeügt im hauß Jacob: ſpricht
der Herr/ GOTT der heeren: dann in dem
tag/ wann ich anfahe haimzůſůchen die ü-
bertrettũg Iſrael/ ſo will ich auch jn haim
ſůchen/ vñ die althar Bethel: vñ die hörner
des althars werden abgeſchnitten/ vnd auf
die erd fallen: Vnnd ich ſchlag das winter
vnnd ſummer hauß: vnnd die helffenbaine
heüſer werden vnder gan/ vnnd vil heüſer
werden zerriſſen/ ſpricht der Herr.

Das IIII. Capitel.

Sünd vnd regenten vnd gemain.

HOrend dz wort jr faißte küe die ſeit A faißt küe ſeind oberer.
auff dem berg Samarie: jr die ver-
gwaltigen die dürfftigen/ vnnd zer
kniſten die armen: jr die ſprächen zů ewern
Herren. Bringend her/ wir wöllen trincken:
GOTT der Herr hat geſchworen in ſeinem
b hailigen: dann ſihe es werden tag komen b hailigkait concretum pro abſ.
über euch: vnnd ſie werden euch an langen
ſpieſſen auffheben/ vnd ewer überblibne in
ſiedigen häfen. Jr werdt außgan durch
die lucken/ aine gegen der andern: vñ werd
geworffen in Armon/ ſpricht der Herr. Kö
men zů Bethel/ vnnd handeln gotloßlich:
Vnnd gen Galgala/ da jr vil gemert habt
die überträttung: Bringt frü ewer opffer
drey tag ewer zähend.

B Vnd opffern vom gehöfelten zů lob: be
růffen willkhurt opffer: vnnd verkünden
das / dann also habt jhr gewölt jhr kinder
Hunger von got. Jsrael/spricht GOTT der Herr. Da her
auch ich hab euch geben in allen ewern stät
ten/ jrglen zän / vnnd mangel an brot/
an allen ewern orten: vnnd jhr habt nit wi-
derkert zů mir/spricht der Herr. Vnd auch
ich hab euch den regen auffgehalten / do
noch drey monat überig warend auff die
C ärnd: Vnd ich regnet über ain statt/ vnnd
über die ander nit: Ain thail was beregnet:
vnnd der ander thail vnberegnet/ dort auß.
Vnnd kamen zwů stätt vnnd drey zů ainer
statt: das sie trencken wasser/ vnnd sie seind
nit ersätigt/noch seit jhr nit zů mir wider-
kert/spricht der Herr.

Miltaw rost. Jch hab euch geschlagen mit dem bren-
nenden wind/vnnd mit dem brenner / vil
ewer gärten/ vnnd weingarten / Ewer öl
vnnd feygenbaum garten / hat der kraut
wurm fressen/vnnd jr seit nit wider zů mir
komen/spricht der Herr / Jch hab den todt
jn euch geschickt auff dem weg Egypti/
Ewer jüngling schlůg ich im schwert / biß
zů der gefäncknuß ewer roß: Jch hab ge-
macht die fäule vñ stanck der zält auffstei-
gen in ewer naßlöchern /vnnd jr seit nit wi-
der zů mir kommen/spricht der Herr.

D Jch keret euch vm̃: wie GOTT hat vm̃
Gen. 19. keret Sodomam vnnd Gomorram/vnnd
seit worden/wie ain brand/der zuckt würdt
von der brunst/vnnd jr habt nit zů mir wi-
derkert/ spricht der Herr: Darumb will ich
dir das thůn Jsrael/vnnd nach dem ich dir
das than hab / so berait dich zů begegnen
deinem GOTT Jsrael: Dann sihe welcher
formiert die berg/ vnnd schaffe den wind/
der verkündt dem menschen / was er reden
soll / vnd macht ain früen nebel vnd gieng
über die höhe der erden. GOTT der Herr
der hören ist sein namen.

Das V. Capitel.

Straff der Abgötterey.

A Der fall Jsrael. HOrend das wort / das ich heüt über
euch auffheb: ain klag des hauß Js-
rael: Die junckfraw Jsrael ist gefal
len/vnd niemandts hilfft darzů /das wider
auffstan: Sie ist nider geworffen in jr land
vnnd niemandts ist mer der sie auff weck/
Dann diß sagt GOTT der Herr/ Die statt
von welcher außgand tausent: werden in jr
bleiben hundert/vnnd von deren außgien-
gen hundert/werden in jr zehen gelassen võ
hauß Jsrael. Dann also spricht GOTT Rüfft zů der büß.
der Herr/dem hauß Jsrael. Sůchend mich
vnd jr werdt leben: Vnnd jr solt nit sůchen
Bethel/vnnd gand nit gen Galgal/ vnnd
gen Bersabee ziecht nit hin: dann Galga-
la würdt gefangen gefürt / vnnd Bethel
würdt vnnütz sein.

Sůchend den Herren/ vnd leben/das nit B
villeicht /das hauß Joseph verbrent werd/
wie das feür: vnnd werd verzert/vnnd nie-
mandts sey der lösche Bethel. Jr die verke-
ren das gericht in Bethel/vnd verlassen die
gerechtigkait auff erden. Er machet den dd Wagl
Arcturum vnd c Orionem/vnd der die fin- mans
sternuß keret in morgen frů/vnd der wan- stern.
delt den tag in die nacht der růfft die was- cc. Jacobs
ser des Mörs/ vnnd geüßt sie auß über die stab
flachen erd. Der Herr ist sein namen. Der stern.
da verlachet die verwüstung über ain frai- Jsa. 9.
digen/vñ bringt verhergen über ain mäch
tigen.

Sie haben gehaßt den/ der sie gestrafft Sie hassten die
hat vnder dem thor: vnnd sie schewhen den/ Prophe-
der volkommen redt/ Darumb/ so jhr be- ten.
rauben den armen / vnnd außgelesen raub
namt jhr von jhn: Jhr bawten heüser von Soph. 1
quaderstainen / vnnd jhr werdt nit darinn
wonen: die aller liebsten weingarten habt
jhr pflantzt / vnnd jhren wein werdt jr nit
trinncken: Dann ich hab erkennt ewer grosse D
laster/vnnd ewer starcke sünd / feind seit jr Schweige weis
dem rechten/nem̃t gaben /vnd vndertruckt se.
die armen vnder der pforten/ darum̃ würd
der weiß schweigen in diser zeit / dann die "
zeit ist böß. "

Sůchend das gůt / vnnd nit das böß/ " Ermanung zů
darmit jhr leben/ vnd würdt bey euch sein/ gůtem
der Herr/der GOTT der heeren / wie jhr werck.
gesagt habt. Hassend das böß / vnd lieben Psal. 96
das gůt /vnnd besetzet das recht vnder der Rom. 12
porten/ob villeicht der Herr/ GOTT der
heeren/ erbarm sich über die laibe Joseph.
Darumb also sprach GOTT der Herr/
der heeren herrscher. Jn allẽ gassen ist klag
vnnd in allen die heraussen seind/würd ge-
sprochen/ We/we: Vnd sie werden berůf-
fen zů der klag den bawrs man /vnnd zů
wainen/die kinden wainen: Vnnd jhn al-
len weingarten/würdt wainung sein/dann
ich will da mitten durch dich gan/ spricht
der Herr

Des herren tag. Wee denen die begerend des Herren tag
war zů begert jr euch den. Diser tag des
Herren /ist finsternuß/vnd nit liecht/Gleich
wañ ain mensch fleücht von angesicht des
Leẅen/ vnnd begegnet jm ain bår/Vnd
gang in das hauß vnd laine sich mit seiner
hand an die mauren / vnnd beiß jn ain
schlang : Ists nit also/die finsternus seind
des Herren tag vnd nit das liecht/Vnd ein
danckele/vnd kain glantz in jr.

Esai. 1. Mala. 1 Ich haß vnnd hab hingeworffen eẅer
feirtag / nim̃ nit an den geruch eẅer ver-
samlung:Vnnd ob jr mir opfferen brand-
opffer/vnnd speißopffer / will ichs nit an-
nemmen/vñ die glüb eẅres faißten opffer
Endũg der Judẽ opfer mag ich nit ansehen : Thů hinweg von mir
das getümel deiner lied / vnnd das gesang
deiner leiren will ich nit hören: Vnd würdt
das gericht eröffnet werden / wie das was-
ser/ vnnd die gerechtigkait wie ain starcker
rauchsender bach.Hast dann du mir hosti
vnnd opffer geopffert in der wüste viertzig
Act. 7. Abgöt Moloch Ciun- remphã. jar du hauß Jsrael: Vnnd habt tragen die
tabernackel eẅerm Moloch /vnd bildnuß
eẅer abgötter/vnd das gestirn eẅers gots
die jr euch gemacht habt:Vnd ich will euch
machen hinweg ziehen über Damasco/
spricht der Herr GOTT der heeren sein na-
men.

Das VI. Capitel.

Straff der Herren/Jsrael/vnd Juda.

A Luc. 6. Wider die Fürsten. WEe euch die reich seit in Sion:Vnd
vertraẅt auff den berg Samarie/
jr besten vnd håubter der völcker/
die stoltz da her tretten ins hauß Jsrael/
Gand hin gen Chalane/vnd sehend/vnnd
von dann gand in das groß Emath / vnd
ziehend hinab in Geth der Philisteer/vnnd
in jr beste künigreich / ob jr gråniz braiter
ist dann die eẅer : Jr die abgesündert seit
zů ainem bösen tag:vnd zů nahet euch dem
stůl der boßhait:jr die schlaffend in helffen
bainen bet/vñ gailend euch auff eẅern ge-
låger:jhr die essen ain lam von der hård/
vnd kålber von mitten des grossen reichs:
B Jr die singen nach des Psalters klang/ die
mainent sie habẽ seiten spil wie David :die
trinckend wein in schalen/ vnnd salben mit
der besten salb:vnd leiden kain trauren ob
dem verderben Josephs : Darumb wer-
den sie jetz vnder den hingefürten gefang-
nen die ersten sein : vnnd die rot der gailen
würdt hingenommen.

GOTT der Herr hat geschworen in sei- Hier. 15 Infr. 8. Gott schwert.
ner seel:spricht der Herr / GOT der heeren.
Ich haß die hochfart Jacob / vnnd haß
jr heüser: vnnd die statt will ich über geben C
mit allen einwonern : Vnd ob zehen wer-
den bleiben in ainem hauß / so werden sie
auch sterben. Vnnd sein nachbaẅr würd
jn hinnemmen/vnnd verbrennen:das er die
bain auß dem hauß trag : vnnd sprach zů
dem der ist in den innersten gemåchen des
hauß.Ist noch mehr ainer bey dir : Vnd er
würdt antwurten. Er hat ain end:Vnnd
er sagt jm:schweige / vnnd nit gedenck des
Herren namen.

Dann sihe der Herr hat befolhen/vnnd
würdt schlagen das grösser hauß mit nider
fallen/ vnd das klainer hauß mit klufften:
Mügen dann die roß lauffen in den felsen/
oder gat man zů acker darauff mit bifeln:
dann jhr habt verkert das gericht in bit-
terkait / vnnd die frucht der gerechtigkait
in wermůt:jhr die euch freẅen ob nichte:
Jhr die sprachend. Haben wir nit in vn-
ser stårcke die hörner angenommen: Dann
sehend jhr vom hauß Jsrael / ich erweck
über euch /spricht der Herr GOTT der hee
ren/ain volck/das würdt euch verderben/
vom eingang Emath / biß an den bach
der wüste.

Das VII. Capitel.

Drey gesicht von verderben Jsrael.

GOTT der Herr hat mir das an- A Inf. 8. 1. Plag.
zaigt:vñ sihe/es was ain heẅschrå
cken macher/am anfang wie der sa
men schoß vom abent regen:vnnd sihe das
abent graß(wůchs wider)nach des künigs
schåren:Vnd es begab sich / do er vollendt
het das graß auff dẽ land zů fretzen/sprach Amos bats ab.
ich.Herre GOTT ich bit dich biß genådig
wer würdt Jacob auffhelffen/ dann er ist
klain.Der Herr hat sich darüber erbarmt/
Es würdt nit sein/spricht der Herr.

Dise ding zaigt mir GOTT der Herr/ 2. Plag.
vnnd nim̃ war GOTT der Herr berůfft
das gericht zů dem feür / vnnd verzert ain
grosse tieff/vnd fraß auch ain thail /Vnd
ich sprach.Herre GOTT ich bit dich růw/ Bät Amos Sup eo.
wer würt Jacob auffhelffen / dann er ist
klain: Vnnd der Herr hat sich über das er-

barmt: vñ auch das würdt nit sein/ spricht
GOTT der Herr.
B Diß zaiget er mir: Vñ sihe der Herr stůnd
3. plag. auff ainer klaibten maur: Vnnd in seiner
hand ains maurers köll / vnnd der Herr
Infr. 8. sprach zů mir. Was sihestu Amos? Vnnd
ich sprach: ains maurers köll/ vnd der Herr
sprach. Sihe ich will setzen die köllen in mit
ten vnder mein volck Jsrael/ vnd würd nit
mer sie darüber streichen: Vnnd die abgöt
auff der höhe werden nider gerissen / vnnd
die hailigen stätt Jsrael verherget werden/
vnnd ich will wider das hauß Hieroboam
im schwert auffstan.
Amasias wid Amos. Vnnd der Priester zů Bethel Amasias
schickt zů Hieroboam dem künig Jsrael/
C vnd sprach. Amos ist dir widerspännig in
mitten des hauß Jsrael: das erdtrich mag
nit leiden all seine red: dann also spricht A-
mos. Jeroboam würdt mit dem schwert
sterben: vnd Jsrael würdt gefangen hinge
fürt auß seinem land: Vñ Amasias sprach
zů Amos/ der da sichst gang vnd fleuch in
d Speiß Hebr. das land Juda: vnd ist da dein d brot: Vnd
daselbst prophetisier/ Vnnd füran so weis-
g boßhaltung. sag nit mer in Bethel/ dann da ist die hai-
lig statt des künigs/ vnd ist da des g reichs
hauß.
D Vnd Amos antwurt/ vnd sprach zů A-
d schwaiger. masia. Jch bin kain Prophet / vnd bin nit
ains Propheten sun/ sonder bin ain vich d
mañ/ vnd reiß die wilden feigen ab. Vnnd
der Herr hat mich genommen / do ich der
härd nach gieng/ vnnd sprach der Herr zů
mir. Gang/ vnd weissage zů meinem volck
Amasie straff. Jsrael: Vnd jetz höre des Herren wort. Du
sprichst/ du solt nit prophetisieren über Js-
rael: vnd tropffnen wider des abgots hauß
darumb spricht also der Herr. Dein fraw
würdt vnkeüschen in der stat/ vnd dein sün
vnd töchtern werden im schwert fallen/ vñ
dein feld würdt mit dem stricklin auß ge-
messen/ vnd du würdst sterben in ainem vn
rainem land: vnnd Jsrael würdt gefänck-
lich hingefürt von seinem land.

Das VIII. Capitel.

Straff des geitz vom leiden Christi
von seinem wort.

A
Sup. 7. GOTT der Herr hat mir diß zaigt:
Vnd sihe ain äpffel hauck: Vnd er
sprach: was sihstu Amos? Jch
sprach: ain öpffel haucken. Vnnd der Herr
sprach zů mir: Das end ist kommen über End des reichs Jsrael.
mein volck Jsrael: fürhin will ich jhn nit
mehr fürgan: Vnnd am selbigen tag wer-
den die thürängel des tempels kirrẽ/ spricht
GOTT der Herr: vil werden sterben an
allen orten/ das still schweigen würdt ver-
worffen.
Hörend das/ jr die zertruckten den armẽ/
Vnd machen gebrächen die dürfftigen im
land/ Vnd sprächt. Wann gat der monat B
hin/ das wir das traid verkauffen / Vnnd Merck geitigen.
der sabbath/ das wir auffthůnd das traid/
auff das wir das maß ringern/ vñ mehren
den sickel/ vnd vnderschlaichen falsch maß:
darmit wir besitzen die dürfftigen im gelt/
vnnd die armen vmb die schůch / vnnd ver-
kauffen die kleien des traids: Der Herr
hat geschworen wider die hochfart Jacob:
Ob ich werd vergessen biß an das end all Sup. 6.
jr werck/ würd dañ nit das erdtrich ob dem
erzittern/ dz klagen würdt ain jeder einwo-
ner/ vnd er würdt auffgan wie ain gantzer
fluß: vnd würdt hingeworffen vnd abfal-
len wie der bach Egypti:
Es würdt aber sein am selbigen tag C
spricht GOTT der Herr: würdt die sonn
zů mittag nidergan: vnd will machen/ das
die erd verfinstert am hällen tag/ Vñ ewer Tho. 2.
feirtag will ich keren in klag/ vnd all ewer 1. Mac. 1.
gesang in wainen: vnnd will über all ewer
rucken ain sack anlegen / vnnd über alles
ain haubt glatzen: vnd mach sie trauren/
als so man bewaint ain aingebornen/ vnd
jre letste ding/ wie ain bittern tag.
Vñ sihe tag kommen/ spricht der Herr/ Hunger des gots wort.
vnd ich laß auß den hunger in das land/ nit
ain hunger des brots / oder durst des was-
ser / sonder zů hören das wort des Herren:
Vnd sie werden bewegt vom Mör biß an
das Mör / vnd von Nord biß gen Orient:
Sie werden herumb gan/ vnnd sůchen des
Herren wort: vnnd sie werdens nit finden:
Am selbigen tag werden gebrächen die
schöne Junckfrawen/ vnd die jüngling im
durst: Welche schweren in der sünd Sama
rie/ vnnd sprächend/ als war dein Got lebt
Dan/ vnd lebt der weg gen Bersabee: Sie
werden fallen vnd nit mer auffstan.

Das IX. Capitel.

Jsrael würdt gefangen vnd erlößt/
von der kirchen.

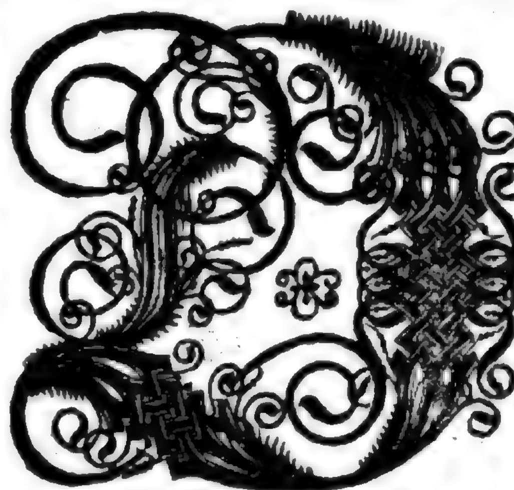
Jch

A Ich sahe den Herren stan auff dem
altar: vnd er sprach schlag den thür
angel/das die übergeschwel erbid-
men/dañ jr geitz würdt auff jr aller haubt
kommen/ vnnd den letsten erwürg ich mit
dem schwert/ kain flucht würdt helffen die
flühend/vnnd kainer würdt entrinnen der
Verwüstung zwayer gschlöcht etc. fleücht: Wann sie absteigen biß in die hell/
mein hand würt sie herauß füren: vñ ob sie
auffsteigen biß in den himel/ von dann will
ich sie herab ziehen/ Vñ wañ sie sich verber-
gen in spitzen Carmeli/ von dann süch ich
sie vnd nims hin: Vnd wann sie sich verber-
gen von mein augen in die tieffe des Mörs
so will ich der schlangen gebüeten/die würt
Got nit entrinnen. Hier. 44 sie beissen/ Vnnd wann sie hin gand in ge-
fäncknuß vor jhren feinden / so gebeut ich
dem schwert /das tödt sie/vnd ich setz mein
augen über sie zü vnglück/vnd nit zü güte.
B Vnd GOTT der Herr der heeren/daran
rürt ain land/so vergats/ vnnd trauren all
sein einwoner: Er gat auff wie der gantz
fluß des wassers: vnd fällt ab/wie das bäch
Sup. 5. a clemēt lin Egypti: Der bawt sein auffsteigen in
himel: vñ sein a büntlin gründt er auff die
erden / der berüfft die wasser des Mörs/
vnd guißt sie auß auff die erden. Herr ist
sein namen.
Jr kinder Jsrael seit jhr mir nit wie der
Moren kinder spricht der Herr: Hab ich
nit gemacht/das Jsrael ist außgestigē von
C Egypten/ vnd die palestiner von Capodo
Je würt ain land gestrafft durch dz ander. cia/vnd die Syrier von Cyrene: Sihe die
augen GOTTes über ain sündigs reich/
vnnd das verderb ich von angesicht der er
den/aber doch/will ich dz hauß Jacob nit
gar vertilgen/spricht der Herr. Dann sihe
ich gib befälch/vnd will bewegen das hauß
Jsrael in allen völckern/gleich wie ein ding
gerütelt würdt im sib: Vnd nit ain stainlin
würdt auff die erden fallen: Jm schwerdt
werden fallen alle sünder meins volcks/die
da sagen. Es würdt sich nit zü vns nahen/
auch nit zü vns kommen vnglück.
An dem selbigen tag will ich auff erwe-
Act. 15. cken den tabernackel David / der gefallen
ist: Vnd die klufften der maur will ich auß
bessern/vnnd was nidergefallen ist will ich
widerbawen: vnnd wider zü richten wie in
D den alten tagen. Auff das sie besitzen die ü-
berlaib Jdumee/vnd alle völcker: darumb
das mein namen ist über sie angerüfft wor
den/spricht der Herr/ der diß thüt.
Sehend die tag komen spricht der Herr/
vnd der ackerer würdt ergreiffen den schnit
ter vnd der most trätter den der säet den sa-
men: vnd die berg werden süsse tropffnen/
vnnd alle bühel werden erbawt sein: Vnnd Erbawung der kirchen.
ich würd abstellen die gefäncknuß meins
volcks Jsrael: dann werden sie bawen die Johel. 3.
verwüsten stätt/vnd sie werden darinn wo-
nen/vnd pflantzen / vnd werden wein dar-
auß trincken: vnnd werden garten machen:
vnd frücht darauß essen / vnd ich würdt sie
pflantzen auff jr erden/ vnnd würdt sie nit
mer außreissen von jhrem land/das ich jhn
geben hab/spricht der Herr dein GOTT.

End Amos des Propheten.

Abdias der Prophet.

Wider Edom/das ist der veruolger Juda.



AS gesicht Abdie. Also sagt Got der herr zü Edom/ A Wider Edom.
wir haben gehört ain geschray von dē Her
ren: Er hat ain botschafft geschickt zü den
Haiden/standen auff: vñ wir machen vns
auff wider jn in streit. Sihe ich hab dich Figur des ketzers.
klain gemacht vnder den Haiden / du bist
vast verächtlich. Die hochfart deins hertzen
hat dich erhebt/ der da wonest in a klumsen a klufft.
der felsen/der erhebst dein stül: dz du sprichst
in deinem hertzen. Wer würdt mich herab B
ziehen auf die erden: Ob du würdst erhöcht
wie der Adler/vnd wann du setzst dein nest Hier. 4.
vnder die stern: so will ich dich herab ziehen
spricht der Herr.
Wann dieb wärend zü dir eingangen/
wann mörder bey der nacht/ wie hettest du

geschwigē: Ists nit also/sie hetten gestolen biß sie gnůg hetten/wann weinleser wärend
C zů dir eingangen/hetten sie dir nit ain trau
Falsch freünd. ben gelassen: Wie haben sie durchsůcht Esau/sie habē ersůcht seine geheime ding: Alle mañ deins bunds habend dich außtriben biß an die land marck: sie habē dich verspot/die mañ deins friden die habend überhand genomen über dich: die mit dir essen/richten vnder dir heimlich nachstellung an: kain fürsichtigkait ist in jm: ist nit also am
Esai. 29 1. Cor. 1. selbigē tag/spricht der Herr/will ich verder
D ben die weisen von Idumea/vñ fürsichtigkait vom berg Esau: Vnnd deine starcken
d Jeder. werden sich fürchten von mittag/das ain d mañ vndergang vom berg Esau.

Vrsach zerstörung Edom. Von wegen des todschlags/vnd deiner boßhait wider dein brůder Jacob: würdt dich zů decken die schand/vñ würdst ewigklich vndergan: am tag do du wid jn stůndest/do die fremdē sein hör fiengen/vñ auß
E länder giengē zů seiner porten ein/vñ warffen das loß über Hierusalem: Auch du warest gleich wie ainer auß jn. Vnd du solt nit verachten im tag deins brůders/am tag seiner bilgerschafft/vnnd solt dich nit frewen über die kinder Juda/am tag jr verderbung: vñ erbäume nit stoltzlich dein mund am tag jr angst: Gang auch nit ein durch die porten meins volcks am tag jr erlegung du solt auch nit ansehen/in jr vnglück/am
d wegschaid. tag jr wůstung: Laß auch dich nit auß schicken wider jr heer am tag seins verderbens: Solt auch dich nit stellen in die d außgäng der weg/das du die tödtest/die geflohen seind: solt auch nit
e Fahen. e verschliessen die überigen am tag der trůbsal.

F Dann nahet ist der tag des Herren über all völcker: wie du than hast/also würde dir geschähen/dein widergeltung würdt er keren auff dein haubt: Dañ wie habt jr truncken auff meinem heiligen berg/also werdē trincken on vnderlaß alle völcker/vñ sie werden trincken/vñ außsupfen/als wär nichts
Christus vñ kirch. da gewäsen. Vnd auff dē berg Sion würt sein behaltung/vnd er würt hailig sein/Vñ das hauß Jacob würt besitzen/die das vor besessen haben. Vnd würdt das hauß Jacob sein ain feür/vnd das hauß Joseph ein flam/vnd das hauß Esau ain stupfel stro. Das werden sie anzünden vnnd verzeren/Vnd würt nichts überbleiben im hauß Esau/dann der Herr hats geredt.

G Vnd die gegen mittag seind/werden erben den berg Esau/vnd die Philisteer inn der ebne/besitzen werden sie die gegend Ephraim vnnd Samarie/vnnd Beniamin würdt besitzen Galaad.

Vnd die vertribnen des heers der kinder Israel werden alle stätt einnemen der Chananeer biß gen Sarepta. Vnd die vertribnen von Hierusalem/die ist in Bosphoro (in d Sepharad) würdt besitzen die stät gegen mittag. d Hispania. Dann werden die hailmacher auffsteigen in berg Sion/das sie vrthailen den berg Esau: vnnd das reich würdt des Herren sein.

End des Propheten Abdie.

Jonas der Prophet.

Das I. Capitel.

Jonas flohe zů Predigen in Niniue/ würdt ins Mör geworffen.





A Jonas würdt geschickt gen Niniue.

VNd es geschach des herren wort zů Jona dem Sun Amathi/vnd sprach: Stand auf vñ gang in Niniue die grossen stat vnd Predig darin/dan jr

ir boßhait ist für mich herauff gestigen: vnd
Gen.18. Jonas stůnd auff/das er flůhe gen Thar-
sis vor dem angesicht des Herren: vnnd
gieng hinab gen Joppen: vnnd da fand er
ain schiff das in Tharsis gieng/vnd er gab
den farlon: vnd stig hinein/das er mit jhn
gieng gen Tharsis/von dem angesicht des
Herren.

Der Herr aber schickt ain grossen wind
auff dem mör/vnd wurd ain groß vnge-
B witter im mör/also das schiff in gefärlich-
hait was/es wurd zerbrochen: Das jhn
auch die schifleüt forchten/vñ die schryen/
jeder zů seinem GOTT: vnd warffen auß
dem schiff die gschürr ins mör/darmit das
leichter wurd von jhnen: Vnd Jonas stig
hinab zů vnderst in das schiff/vnnd schlieff
mit ainem schwären schlaff/Der schiff herr
gieng zů jm/vnd sagt jm. Warumb truckt
dich der schlaff also: stand auff: růff an
dein GOTT: ob villeicht GOTT vnser ge
dencke/vnnd wir nit verderben: Vnnd es
sprach jeder zů seinem gesellen. Kummend
Loß auf wir werffen das loß/auff das wir wissen/
Jonam. warumb diß vnglück vns begegne: Vnnd
sie gaben das loß/vnnd das loß fiel auff
Jonam.

C Vnd sie sprachen zů jm. Zaig vns an/
auß was vrsach diß vnglück über vnns
kumpt: Was ist dein gschäffte: vnnd was
lands bist du: vnnd wo zeüchst hin: oder
auß welchem volck bist du: Vnd er sprach
zů jn. Jch bin ain Hebreer/vnd ich fürcht
GOTT des Hymels/der erschaffen hat
d Erden das mör vnd die d trückne: Vnd die mann
forchten jn mit grosser forcht/vnnd spra-
chend zů jm. Warumb hast du diß gethan:
Wann die mann westen/das er flohe vor
dem angesicht des Herren/dann er hets jn
anzaigt: Vnnd sie sprachen zů jm. Was
D sollen wir dir thůn/darmit das meer von
vns auffhöre: dann das meer lieff an/vnnd
bläet sich auff übersich: Vnd er sagt zů jn.
Nemen mich/vnd werffen mich ins meer/
so wirt das meer von euch ablassen: dann
ich waiß/das diß groß vngewitter über
euch kummen ist von meiner wegen.

Vnnd die mann růderten/das sie wider
kerten an das land/vnnd sie mochten nit/
dann das meer lieff an/vnd stůnd auff wi-
der sie/vnd sie schryent zů dem Herren/vnd
sprachen. Herr wir bitten/verderb vns nit
Deu. 21 in der seel diß mans: vnnd gib nit über vns
das vnschuldig blůt: dann du Herr: wie du
gewölt hast/also hast than: vnd sie namen Jonas
Jonam: vnd warffen jn ins meer/vnd das geworf-
meer stůnd/von seiner vngestüme/ Vnnd fen ins
die mann forchten mit grosser forcht den meer.
Herren/vnd opfferten opffer dem Herrn/
vnd verlobten gelübd.

Das II. Capitel.

Jonam verschlund ain visch/vnd er
růfft GOTT an.

Vnd der Herr berait ain grossen vi- A
sche/das er verschlückte Jonam/ Mat.12
vnd Jonas was im bauch des vi-
sches drey tag vnd drey nächt: Vnd Jonas Das bet
bat zů dem Herren seinem GOTT von Jone.
des vischs bauch vnd sprach.

Von meiner trübsal schrey ich zů dem Psal.15.
Herren/vnd er erhöret mich: Jch schry von
dem bauch der helle/vnnd du erhörest mein B
stim. Vnd du warffest mich inn die tieffe/
in das hertz des meers/vnnd der fluß hat
mich vmbgeben/all deine tümpffel/vnnd
wälle seind über mich gangen. Vnnd ich
sprach/ich bin hingeworffen vom ange-
sicht deiner augen/aber doch würd ich wi-
der sehen dein hailigen Tempel. Die was- C
ser haben mich vmbgeben biß an die seel/
der abgrunde hat mich vmbgeschrenckt/
das meer hat bedeckt mein haupt. Jch für
hinab biß zů den gründen der berg: die ri-
gel der erden beschlossen mich in ewigkait/
vnd Herr GOTT hebe auff mein leben
von der zerstörung.

Do mein seel in ängsten wz/gedacht ich D
an Herren/auff das käme mein gebet zů
deinem hailigen tempel. Die haltend ver-
gebens b eitelkait/die verlassen jre barm-
hertzigkait. Jch aber würd dir auff opffe- b abgötte
ren in stim des lobs/Alles was ich verlobt rey
hab/will ich dem Herren bezalen/für das Glübd
hail. halten.

Vnnd der Herr rede mit dem visch: der
warff auß Jonam auff das land.

Das III. Capitel.

Jonas predigt zů Niniue/vnd
sie bekerten sich.



A DEs Herren wort geschahe zů dem ander mal zů Jona/vnnd sprach. Stand auff/vnd gang in Niniue

B die grosse stat/vnd predige darinn die predig die ich dir sag: Vnd Jonas stůnd auff vnnd gieng gen Niniue nach dem wort des Herren: vnnd Niniue was ain grosse stat/ dreyer tag weg groß. Vnnd Jonas fieng an/vnd gieng in die stat ain tagraiß/ vnd schry. Noch seind viertzig tag/vnnd Niniue wirdt vmbkert werden: Vnnd die mann von Niniue haben glaubt an Herren/vnd berůffen auß die fasten/vñ klaidten sich mit säcken vom maisten biß auff den minsten.

Niniuiter penitentz. Mat. 12 Luc. 11.

C Vnd das wort kam für den künig Niniue/vnnd er stůnd auff von seinem Künigs stůl/vnd warff sein klaid von im: vnd legt ain sack an: vnd saß in der äschen: Vnd er [b] schry/ vnd sprach in Niniue auß dem mund des Küngis vnnd seiner Fürsten/ vnd sagt. Die menschen/ vnnd vich/vnnd ochsen vnnd klain vich sollen nichts versůchen/ sollen auch nit auff die waid triben werden/vnd kain wasser trincken/ Vnd die menschen vnd das vich werden mit säcken decken/ vnnd schreyend zů GOTT in der sterck/ vnnd der man kere sich von seinem bösen weg/vnd von der boßhait/ die ist in sein henden.

b Der bittel.

D Wer waißt ob er sich bekere GOTT/ vnnd verzeihe/vnnd widerkere vom grimmen seins zorns/ vnnd wir nit vndergangen: Vnnd GOTT sahe die werck/dann sie kerten sich von jhrem bösen weg/ vnnd der Herr hat sich erbarmbt über das übel/ das er geredt het/ das er jn thet/vnnd hats nit than.

Johel. 2. Gang hin vnd sag mer die wercke seyen nichts vor gott

Das IIII. Capitel.

Jonas zürnet aber der Herr bericht jn.

A JOnas aber ward bekümmert mit grosser peinigung/ vnnd was zornig/ vnnd bettet zů dem Herren/ vnnd sprach. Herr ich bitt dich/ist nit diß das mein wort/ da ich noch inn meinem land was: Vnd darumb kam ich im vor/ das ich flohe inn Tharsis/ dann ich waiß das du gütig vnnd barmhertzig bist/ gedultig vnnd grosser barmhertzigkait/vnd nach gibst das übel der straff/ Vnnd nun setz Herr ich bitt dich nim hin mein seel von mir/dann mir ist der tod besser dann das leben.

Jonas traurt. Psal. 85 Johe. 2. 3. Re. 19

B Vnnd der Herr sprach zů im. Mainst du dann/das du recht thůst in deinem zürnen: Vnd Jonas gieng auß von der stat/ vnnd saß gegen auffgang der statt: vnnd macht im selbs da ain schathütten/vnnd setzt sich darunder an schatten/ biß er sehe/

C was der statt begegnete: Vnd GOTT der Herr berait ain ephew/vnd das wüchß über das haupt Jone/das im ain schatten gab auff dem haubt/vnd beschirmpte: Dann er hat gelitten: Vnnd Jonas frewet sich des ephew mit grosser freud: vnnd GOTT berait ain würmlin/am morgen in aufgang frü am tag: das nagt das ephew vnd verdorret: Vnd die Soñ auffgieng/gebot der Herr dem warmen brennenden wind/ vnd die Sonn traff das haubt Jone/vnd er litt grosse hitz/vnnd begert seiner seel/ das sie sterb: vnnd sprach/ Es were mir besser ich sterb/dann das ich leb.

a קיקיון Kraut das bald wechßt es sey gleich kurbiß/ ephew oder geleichen.

D Vnd der Herr sprach zů Jona. Mainst du/das du billich zürnest über das ephew: Er sprach. Ich zürne billich biß an den tod/ Vnnd der Herr sagt. Du hast ain leiden ob dem ephew/ darinn du nit hast gearbait/ hasts auch nit machen wachsen/ Dann das ist gewachsen inn ainer nacht/ vnnd in ainer nacht verdorben: Vnnd ich solt nicht verschonen der grossen statt Niniue/inn welcher seind mer dann hundert vnnd zwaintzig tausent menschen/ die nicht wissen was vnnderschid sey zwischen jhr gerechten vnnd lincken/ vnnd vil vichs.

Ende des Propheten Jone.

Micheas der Prophet.

Das I. Capitel.

Klag über zerstörung Jsraels vnd Juda.

A 
Es Herren wort: das gschehen ist zů Michea dem Morasthiter/in den tagen Joatham/ Achaz vnd Ezechie/ d Künig Juda/ das er geschen hat über Samariam vnnd Hierusalem. Hörend alle vö'cker/vnd merck auff die erd/ vnnd was sie erfült: vnd der Herr GOTT sey euch zů ainem zeügen/ der Herr von seinem hailigen Tempel: Dann sehend/ der Herr gat auß von seiner stat: vnd er wirdt herab steigen/vnd tretten auff die höhe der erd: Vnd die berg werden vnder jm verzert werden/ vnnd die thal werden zerschnitten/ wie das wachs vor dem fewr/ wie die wasser die ab lauffen in die gähe. (Esa. 26.)

B Diß alles ist in dem laster Jacob/ vñ in sünden des hauß Jsrael: Was ist aber das laster Jacob? ists nit Samaria? Vnd wer hat gemacht die [d] höhe Jude? hats nit thã Hierusalem? Vnd ich würd machen Samariam/ wie ain stain hauffen im feld/ so ain weingart gepflantzt wirdt/ Vnnd seine stain wil ich herab in das tal ziehen/ vñ sein grundueste will ich entblösen: Vnnd all jhr abgötter bild werden zerschlagen/ vnd all jr lon werden mit fewr verbrent/ vnnd alle jr abgött will ich setzen zů vndertreibung/ dann sie seind versamlet von dem lon ainer gmainen frawen/ darumb sie auch werden zů lon gmainer frawen.

([d] Capel auff der höhe. Inf. 3. — Straf der abgötterey.)

C Vber solchs würd ich wainen vnd heülen/ Jch gang hin beraubt vnd bloß. Jch mach ain klag/ wie der trachen/ vnd ain wainen/ wie der straussen/ dann jhr plag ist verzweiffelt zůhailen/ dann sie ist kummen biß gen Juda/ sie hat angerürt die porten meins volcks biß gen Hierusalem. Jn Geth solt jhr nit verkünden/ mit wainen mit zähern: Jm äschen hauß besprenget euch mit äschen/ Vnnd gang hin du schöne wonung/ mit schand geschändt/ Sie ist nit außgangen/ die wonet im außgang: dann das nächst hauß/ das jm selbs stat/ wirdt das klagen von euch nemmen/ Dann sie ist schwach in gůtem/ die wonet in bitterkait/ dann vnglück ist herab gestigen vom Herren/ inn die porten Hierusalem. (Aphra.)

D Das getümmel der wägen bringt ain verwundern den einwoner Lachis/ dann sie ist ain anfang der sünd der tochter Sion/ dann in dir seind funden worden die laster Jsrael.

Vnd darumb wirdt er geben auß lauffend krieger über die erbschafft Geth/ vnd die heüser der luge zů betriegen die Künig Jsrael. Noch will ich dir ain [b] erben bringen/ die da wonest im Maresa/ die glori Jsrael wirdt kummen biß gen Odollam. Mach dich kal vnd beschir dich/ über die sün deins wollust/ Brait auß dein kale/ wie der Adler/ dann sie seind gefangen von dir hingefürt worden.

([b] verwüster. — adler im alter verleürt die feder.)

Das III. Capitel.

Straff des geitz/ Prophecey vom Reich Christi.

A Wee denen die vnnutz gedencken/ vnnd würcken böß in jhren gehaimen Kamern/ Sie thůnd das im morgenschein/ dann jhr hand ist wider GOTT: Vnd sie haben acker begert/ vnnd die mit gwalt genummen/ vnd die heüser da hingeraubt/ vnd brauchen also gewalt wider den mann vnd sein hauß/ wider den mann/ vnnd sein erbschafft. Darumb diß spricht der Herr. Sehend ich gedenck vnglück wider das geschlächt: von dannen jr nit werd hinnemen ewer hälß/ vnnd nit mer so stoltz herein gan/ dann es ist die aller bösest zeit.

(Sünd des raübes.)

B Am selbigen tag wirdt über euch ain sprüchwort genummen werden/ vnnd von euch gesungen mit freüden. Wir seyen verhergt vnd verwüst/ der tail meins volcks ist verwandelt: wie magst von mir weichen: so der wider kumpt/ der vnser land tailet?

Darumb

Darumb wirdt kainer sein in dem hauffen des Herren/der dir dein strick ins loß werff.

Jr solt nit sagen wie jr gewonlich sagend: Vber die wirt nit vnglück tropffen: schand wirdt sie nit begreiffen/spricht das hauß Jacob. Jst dann der gaist des Herren so kurtz: oder seind sollich sein gedanck: Seind dann meine wort nit gůt/mit dem der recht gat: Vnd entgegen ist mein volck auffgestanden wider den widerwertigen:
C Rock vnnd mantel habt jr hingenummen: vnd die vertreülich fürgiengen/in die haben sie krieg kert. Die frawen meins volcks habt jhr außgeworffen vom hauß jr wolluſt: von jren kindern habt jr hingenummen mein lob in ewigkait.

Hebr. 13 Standen auff/vnd gand hin: dann hie habt jr kain růw: Von wegē jr vnrainigkait wirdt sie verderben mit der aller bösesten fäule. Jch wolte das ich nit wäre ain man: der den gaist het/dz ich vil mer luge/
h prophetisieren. so wurd ich [h] tropffnen dir über wein vnd trunckenhait/vnd das wirdt dz volck sein/ über welchs getropfft wirdt.

D Versamlend will ich dich gantz versamlen Jacob/was überbliben ist von Jsrael/ will ich zů hauff bringen/Jch wills zů samen setzen/wie die härdt im schaffstal/geleich wie das vich da mitten in die pferrich/ sie werden ain groß getümmel haben/vor
Auffart Christi. vile der menschen. Der wirdt aufffaren/ vnnd den weg vor jn eröffnen: Er wirdts zertailen/vnnd sie werden durch die porten gan/vnd dardurch außgan: Vnd der Künig wirdt vor jn gan/vnd der Herr in jrem
d Zů dē vordesrest. d haubt.

wirt sie nit erhören/vnd in der selbigen zeit wirdt er verbergen sein angesicht von jn/ wie dann sie schalckhafftig gehandelt haben in jren sünden.

Wider propheten. Diß spricht der Herr/wider die Propheten/die mein volck verfüren/die beissen mit jren zänen/vnd verkünden den frid/vnnd wer nit jn etwz gibt in jrn mund/so [k] beraiten sie wider jn ain krieg/Darumb wirdt euch die nacht für das gsicht werden/vnnd finsternuß für warsagung/vnd die Sonn wirdt vndergan über die Propheten/vnd der tag wirdt ob jhn verfinstert/Sie werden auch zů schanden werden/die gesicht sehend/geschendt werden die warsager/vñ sie all werden verdecken jre angesicht/dann es ist nit GOTTes antwurt.
k haligē.

C Aber doch/ich bin erfült mit der stercke des gaists des Herren/mit gericht vnnd krafft/auff das ich verkünd dem Jacob sein laster/vnd Jsrael sein sünd. Hörend dise ding jr Fürsten des hauß Jacob/vnnd Richter des hauß Jsrael/jr die ain grewel haben ab dem gericht/vnd verkerend was recht ist/jhr die bawen Sion im blůt/vnd Hierusalem in boßhait.
Wider richter. Eze. 22 Soph. 3

D Jre Fürsten vrtailen in gaben/vnnd jre Priester lehrten vmb lon/vnd jr propheten weissagten vmb gelt/vnd rüwten auff dem Herren/vnd sprachen. Jst nit der Herr mitten vnder vns: Kain vnglück kumpt über vns. Darumb von ewert wegen: wirt Sion gepflügt werden wie ain acker/vnd Hierusalem wirdt sein wie ain hauff stain/vñ der berg des tempels wirt zů ainem hohen wald werden.
Hiere. 26 Sap. 1

Das III. Capitel.

Straff der bösen Regenten/Prediger vnd Richter.

A VNd ich sagt. Hörend jr fürsten Jacob/vnd öbersten des hauß Jsrael. Gehört es euch nit zů/dz jr wissend das gericht: Jr die da hassen das gůt/vnd lieben das übel/Jr die da mit gwalt hinnemen die fäl ob jn/vnnd das flaisch oben von jren bainen/die da gessen haben das flaisch meins volcks/vnnd haben jhn oben die haut abzogen: jre bain haben sie zerbrochen/vnd zerhawen die/wie in ainem
Wider die regierer.
B kessel/vnnd wie das flaisch im hafen: Dañ werden sie schreyen zů dem Herren/vnd er

Das IIII. Capitel.

Von zůkunfft Christi zů erlösung/vnd in Tempel.

A ES wirt sein in letsten tägen/wirdt verderbt des hauß des Herren berait im spitz der bergen/vnd hoch über die bühel/vnd all völcker werden zů jn fliessen/vnd vil haiden werden zů jm eilen/vnd sprächen. Kumen: wir steigen hinauff zů dem berg des Herren/vnnd dem hauß des GOTTs Jacob/vnd er wirt vns lehren von sein wegen/vnnd wir gand in sein fůßpfad/dann von Sion wirdt außgan das gsatz/vnnd das wort des Herren von Hierusalem: Vñ er wirdt vrtailen zwischē vil
Christus ist der berg. Esa. 2.
Euangelium.

„ vil völckern: vñ wirdt straffen starcke Haiden von ferren / vnd jre schwert werden sie zů d schar machen / vñ jr lantzen zů hawen: Ain volck wirdt wider das ander kain schwert nemen / vnnd füran werden sie nit lernen kriegen.

d pflůgeisen.

B Vnd es wirdt ain man sitzen vnder seinem weingarten / vnnd feigenbaum: vnnd niemants wirdt sein der jn erschreck / dann der mund des Herren der heeren hats geredt: Dañ alle völcker / ain jeder wirt wandern im namen seins GOTTs / Wir aber werden wandern im namen des Herren vnsers GOTTs in ewigkait vnd weiter.

bekerũg der Juden.

Am selbigen tag spricht der Herr / würd ich versamlen den hinckenden / vnnd die ich außgeworffen hett / vnd gepeinigt / will ich zů samen lesen / Vnnd den hinckenden will ich machen zů ainer laibe / vnnd die / welche schwach ist gewesen / zů ainem starcken volck / vnnd der Herr wirdt über sie regieren auff dem berg Sion / von jetz an biß inn ewigkait.

Luc. 1.

C Vnd du turn der härd nüblig / du tochter Sion / biß zů dir wirdt kum̃en / kum̃en wirt der erst gewalt / das reich der tocher Hierusalem. Nun jetz warum̃ würdst einzogen vor laid: Hast dañ du kain Künig: oder ist dein rathgeb vndergangen / darumb das dich die wee begriffen haben / wie ain gebärende: Hab schmertzen vnnd fleiß dich du tochter Sion / wie ain gebärende / dann jetz würdst du außgan von der statt / vnd würdst wonen im feld / vnd kum̃en biß gen Babylon / da würdst du erledigt werden: Da wirt dich der Herr erlösen von der hand deiner feind.

Bestätung der kirchen.

D Vñ jetz seind über dich versamlet vil völcker / die sprechen: Sie werd verstainigt / vñ vnser aug sehe in Sion: Aber sie haben nit erkent die gedancken des Herren / noch verstanden sein rath / dann er hat sie zůsamen gesamlet / wie das hew auff dem tennen. Stand auff / vnd trisch du tochter Sion / dañ dein horn mach ich eisen / vñ dein hůff füß mach ich ähein / vnnd du würst zů klain stücklin zermal vil völcker / vnnd würdst tödten den herren jren raub / vnnd jr stercke dem Herren der gantzen erden.

Das V. Capitel.

Vom leiden Christi / zerstörung Hierusalem / von Aposteln.

A Jetz würdst verwüst werden du tochter des mörders / sie haben vns „ belägert / inn der růten werden sie „ schlagen den backen des Richters Jsrael / „ Vnd du Bethlehen Ephrata du bist klain vnder tausenten Juda / auß dir würdt mir außgan / der sey ain herrscher in Jsrael / vñ sein außgang vom anfang / von den tagen der ewigkait. Darum̃ wirt er sie geben biß auff ain zeit / darinn die gebärend gebären wirdt: vñ die überblibne seiner brůder werden sich keren zů den kindern Jsrael.

Math. 2. Joan. 7. Christus

Vnd er wirdt stan / vnd waidnen in der stercke des Herren / in der höhe des namen des Herren seins GOTTs: vnd sie werden bekert werden / dann jetz wirdt er groß gemacht werden biß zů end der erden. B Der wirdt der frid sein. Der Assyrier wann er wirdt kum̃en in vnser land / vnd wañ er zertrit vnser heüser: so erwecken wir wider jn siben Hirten / vnnd acht treffenlich mann: Vnd sie werden waidnen das land Assur im schwert / vñ das land Nemrod mit sein langen: vnd von Assur wirdt er erledigen / wann er kummen wirt in vnser land: vnnd er zertreten wirdt vnser end.

Wider Assur.

Vñ werden sein die laibe Jsrael in mitte vil völcker / wie dz taw vom herren / vñ wie die tropffen auff dem graß: dz nit wart auf C den mañ vnd nit verhofft in menschen kindern. Vnd werden sein die überbliben von Jacob vnder den Haiden / in mitte vil völcker / wie ain lew vnder dem vich im wald / vñ wie ains lew gwälff vnder der härd des vichs / welcher / wann er fürlaufft / vnd zertrit / vnd facht / kan jm niemants nemen. Dein hand wirdt erhöcht über dein feind / vnd all deine feind werden vndergan.

Der Juden letste bekerũg.

Vnd es wirt geschehen am selbigen tag / spricht der Herr / würd ich nemmen deine roß von mitten dein / vnd deine wägen will ich verderben: vnnd ich verderb die stätt deins lands / vnnd zerbrich alle deine feste bew / vnnd nim̃ die zauberey von deiner D hand / das nit werden bey dir sein warsagerey: Vnd ich zerbrich dein bild götzen / vnd dein seülen von mitten dein: vñ fürter würdst du nicht anbätten die werck deiner hand: vnd will außreissen dein abgöttische wäld von dir / vnnd dein stett will ich zerbrechen: Vnnd ich würd rach thůn in zorn vnd vnwürse in allen völckern / die nit haben wöllen hören.

Das VI. Capitel.

Vndanckbarkait des volcks/ jhr sünd vnd straff.

A

HOrend was der Herr rede. Stand auff / vnnd zanck im rechten wider die berg: vnd die bühel hörend dein stim̃. Die berg hörend des Herren vrtail/ vnd die starcke grund fest der erden: dann das erdtrich des Herren mit seinem volck: vnnd mit Jsrael wirdt er rechten. Mein volck was hab ich dir than / oder war mit bin ich dir beschwärlich gewesen? Da antwurt mir: dañ ich hab dich außgefürt auß dem land Egypti/ vnnd dich erledigt vom hauß der dienenden/ vnd vor deinem angesicht hab ich geschickt Moysen/ vñ Aaron/ vnd Mariam. Mein volck ich bit dich gedenck: was fürgenommen het wider dich Balach der Künig Moab/ vnnd was im hab geantwurt Balaam der Sun Beor/ von Setim biß gen Galgala / das du erkantest die gerechtigkaiten des Herren.

Klag Christi.

B

Num. 23

Was würdigs soll ich opfferen dem herren/ soll ich biegen das knye dem höchsten GOTT? Soll ich dann im brandopffer opffern/ vnd järige kelber? Mag dann der Herr versönt werden in tausent wider/ oder in vil tausent faißter böck? Oder soll ich geben mein erstgebornen für mein laster/ die frucht meins leibs für die sünd meiner seel? O mensch ich will dir anzaigen was gůt sey/ vnd was der Herr von dir begert: Fürwar/ das du gericht haltest/ vnd lieb habest die barmhertzigkait / vnnd sorgfeltigklich wandrest vor deinem GOTT.

Die opffer des Herren.

Sihe gott fordert gůte werck.

Die stim̃ des Herren schreyt zů der stat/ vnd hail wirdt sein denen die fürchten dein namen: Hörend jr gschlecht: wer wirdt das bestäten? Noch ist das fewr im hauß des Gottlosen/ die schätz der boßhait/ vnnd ain klainere maß vol zorns. Würd dann ich gerecht machen ain vnrechte wag/ vnd falsche gwicht im säckli? mit denen jre reichen seind vol worden der boßhait/ vnnd die darinn woneten/ redend lugen / vnd jhr zung vol falschs in jrem mund: Darumb auch ich hab begint dich zů schlagen mit verderben/ vmb deine sünd.

Geitz d Juden.

D

Du würdst essen / vnd nit ersätigt/ vnd dein nidertruckung inn mitten dein: Du würdst ergreiffen / vnd nit erhalten/ vnnd welche du rettest/ will ich ins schwert geben: Du würdst säen/ vnnd nit schneiden: Du tritst die oliuen/ vnd würst nit gesalbt mit öl: Den most würdst tretten / vnd kain wein trincken: Vnd hast gehalten die gebot Amri/ vnd alles werck des hauß Achab: vñ bist gewanderet in jren willen/ auff das ich dich geb in verderbung/ vnd jhr einwoner wurden d anpfeifft/ vnnd jhr werdt tragen die schmach meins volcks.

Deu. 28

Aggei 1

der spot

Das VII. Capitel.

Klag das lützel frum̃ seind/ GOTT erlößt die seinen.

A

WEe mir / dañ ich bin gleich ainem der trauben nach lißt im herbst/ nach dem leser/ kain traub ist da zů essen / mein seel hat begert der frůzeitigen feigen. Der hailig ist hingenommen von erden / vnnd ist kain gerechter vnder den menschen/ All stellend haimlich dem blůt nach/ jeder jagt sein brůder zů dem tod/ dz böß d jr hend sagen sie/ es sey gůt/ der fürst d forderts/ vnd der richter haißt geben/ vnnd der groß redt nach begir seiner seel: vnnd sie haben die betrůbt/ Der best vnder jn ist wie ain klet/ vñ der gerecht/ gleich wie ain dorn vom zaun/ Der tag deiner schawung/ dein haimsůchung kumbt/ jetz wirdt sein jr verwůstung.

D Böse werck.

B

Nit vertrawt dem freünd/ vnnd kainer verlaß sich auff ain fürsten/ behůt dz schloß deins munds vor deren die in deiner schoß schlafft/ Dañ der sun schmächt den vatter/ vnd die tochter stat auff wider jr můtter/ vnnd die schnůr laint sich auff wider jhr schwiger/ vnd des menschen feind seind seine haußgenossen. Jch aber würd sehen zů dem Herren/ wirdt warten auff mein hailmacher/ mein GOTT wirdt mich hören. Nit frewe dich/ mein feindin / über mich/ darumb das ich gefallen bin / Jch würdt auffstan so ich sitzen wurd in der finsternuß/ der Herr ist mein liecht.

Wider willen.

Mat. 10

Freünd.

Türckei

C

Des Herrn zorn will ich leiden/ dann ich hab jhm gsündt/ so lang biß er mein sach vrtaile/ vnnd mir recht laßt gan / Mich wirdt er außfüren in das liecht / sein gerechtigkait würd ich sehen. Vnd mein feindin wirdts sehen/ vnnd mit schand bedeckt/ dañ sie spricht zů mir. Wa ist der herr dein GOTT? Meine augen werden auff sie sehen / jetz wirdt sie sein zůr zertrettung/

Sein vertrawen in got

das

wie das gassen khat. Der tag ist das deine
mauren auff bawt werden / am selbigen
Assur. tag wirdt ferne sein das gsatz. Am selbigen
tag wirdt Assur biß zů dir kommen / vnd
biß zů den vösten stetten / vnnd von vösten
stetten biß an den fluß / von ainem Mör
biß zů dem andern / von ainem berg zů dem
andern / vnd das land wirdt wüst werden /
von wegen der einwoner / vnnd von wegen
der frücht jhr gedancken.

Waidne dein volck in deiner růt / die
hård deiner erbschafft / die allain wonet
im wald / da mitten im Carmel: sie werden
Kirch. gewaidt in Basan vnnd Galaad wie vor
D in alten tagen: Nach dem tag deines auß-
ziehen auß Egypten: also will ich im wun-
derwerck erzaigen: Die Haiden werdens
sehen / vnnd werden zůschanden in all jhr
stärck: die hånd werden sie legen auff jhren
mund / jhr ohren werden thum̃ sein. Den
staub werden sie schlecken wie die schlan-
gen / wie die kriechenden würm der erden /
werden sie verstossen von jren heüsern: den
Herrn vnsern GOTT werden sie begeren /
vnd dich förchten.

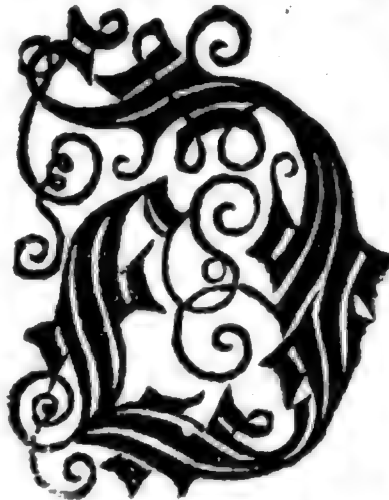
Wölcher ist GOTT. Der dein gleich
sey / der du hinnimst boßhait / vnnd vmb-
legst die sünd der laibe deiner erbschafft.
Füran wirdt er nit schicken sein grimmen /
dann er ist willig der barmhertzigkait. Er
würdt widerkeren / vnnd sich vnser erbar-
men / vnser boßhait wirdt er hin thůn: vnd
wirt werffen in die tieffe des Mörs all vn-
ser sünde. Jacob wirst du geben warhait /
vnnd barmhertzigkait Abraham / wölche
du geschworen hast vnsern vättern von al-
ten tagen her.

Ende des Propheten Michee.

Der Prophet Naum.

Das I. Capitel.

Straff vber Niniue vnd Assyrier.



Er last Niniue. Das bůch der gesicht Nahum des Elceseers. A
GOTT ist ain eyferer / vñ der Herr ain recher der Herr ain recher vnnd grimmiger / der herr ain
recher wider seine feind / vnnd zürnt mit Wider
sein widersächern. Der Herr ist gedultig / Niniue.
vnnd grosser stärck: Er rainigt / vnnd
macht nit vnschuldig: der Herr / sein weg
seind in vngewitter vnd sturmwind / vnnd
die nebel seind der staub seiner füß. Ehr
schilt das Mör / vnnd trücknets auß / vnnd
verfiert alle flüß in die [1] wüsten. [1] außtrücknet.

Basan ist schwach / vnnd der Carmel / B
vnnd des Libani blům ist schwelck: Die
berg seind von jhm erbidmet / vnd die bühel
seind verödt: vnnd das erdtrich erzittert
vor seinem angesicht / vnnd der gantz vmb-
kraiß / vnd was darinn wonet. Wer wirdt
stehen vor dem angesicht seiner vnwürse?
Vnnd wer wider steht dem grimmen seins
zorns? Sein vnwürse ist außgossen wie
das fewr / vnd die felsen seind von jhm zer-
schmoltzen. Der Herr ist gůt / vnnd stärckt
am tag der trůbsal / vnnd erkendt die hof-
fen in jn. Vnd er wirdt machen endtschafft
des orts mit fürgehendem sündfluß / vnnd
die finsternuß werdẽ veruolgen seine feind.
Was gedenckt jhr wider den Herren? Ehr
würdt die vollendung machen / dann es
wirdt nit auff steen zwifaltig trůbsal. Dañ C
wie die dörner in ainander geflochten seind /
also ist das wollebẽ deren die mit ainander
trincken: sie werden mit ainander verzert /
wie ain gantz dürr stro. Auß dir wirdt auß
gehen / der gedenckt vbels wider den Her-
ren / vnnd in seinem gemüt berathschlagt er
vbertrettung.

Also spricht der Herr. Wann sie werden
gantz sein / vnnd jren vil / so werden sie mit Esa. 37.
ainander geschoren werden: vñ er (der Kü- Erlö-
nig) wirdt fürgeen: Dañ hab ich dich pei- sung der
nigt / so will ich dich nit mer peinigen. Vnd Juden
jetz will ich sein růt zerbrechen von deinem von As-
rucken / vnd deine band will ich zerreissen: syrier.

D vnnd der Herr wirt vber dich gebieten: das
auß deinem namen nit mehr wirdt gesäet
werden: Von dem hauß deins GOTTes
will ich zů todt schlagen geschnitzte vnnd
goßne bild: vnd will jm machen dein grab:
Esa. 52. dann du bist der eeren beraubt worden.
Ro. 10. Sihe die füß des verkünders des Euan-
Euangelist. geli auff den bergen / vnnd der verkündt
den friden. Juda halt feyrlich deine fest/
vnnd bezal deine glübd: dann fürhin wirt
Belial nit durch dich geen: Ehr ist gantz
vmbkummen.

Das II. Capitel.

Straff der mechtigen vnd reichen Babylonier.

A Chaldeer obsigend Assyrijs. Hor dir ist auffgangen der zerstrew-
er/der verhůt die belegung: Schaw
an den weg: stärcke die lenden/dein
krafft mach gantz starck: dann der Herr
widergilt die hoffart Jacob / wie die hof-
fart Jsrael / dann die verwůster haben sie
zerschlaißt / vnnd jhre schößling haben sie
verdörbt. Der schilt seiner tegen ist fewre/
die mañ des heers in purper rot / am tag
jhr rüstung haben die wagen fewre zigel/
vnnd die wagen treiber seind mit ainander
entschlaffen.
B Auff dē strassen seind sie bekümert wor-
den: die wägen seind in den gassen anain-
ander zerstossen worden: jr ansehen ist wie
die ampeln/wie blitzer die hin vnd her lauf-
fen. Er wirdt eingedenck seiner helden / die
werden fallen auff der strassen: Schnell
werden sie steigen auff sein maur/ vnd ain
schathauß wirdt berait. Die pforten der
flüß seind offen/ vnnd der tempel auff den
boden nider gerissen: Vnnd der krieger ist
gefäncklich hingefiert worden: jhre mägd
warden gefiert/ erseüfftzend wie die tau-
ben/vnd murmelten in jren hertzen.
C Niniue was gleich ainer wasser teüch/
Niniue. mit jren wassern/vnnd sie seind entwichen:
das man schry / standen standen still/ ist
jr kainer widerkert: Raubend das silber/
raubend das gold: vnnd ist kain end der
reichthumb. Auß allen begürlichen gschir-
Esa. 13. ren. Sie ist verwůst/zerhawen/ zerrissen jr
hertz krafftloß/jr knie schwanckeln/ vnnd
abnemung in den gantzen lenden / vnd jhr
aller angesicht die hafen schwertze.
D Wo ist nun der Löwen wonung/vñ die
waid der Löwē gwälffen/dahin der Löw
gangen ist/das auch des Löwen gwölf hin
gieng/vñ niemandts erschreckts. Der Löw
fieng gnůg sein gewälfen / vnd tödts seinen
Löwinn / vnnd hat sein hülen erfült mit
raub/vnd sein ligerstatt mit raub. Sihe
ich bin wider dich/ spricht der Herr der her-
ren / vnnd will biß an rauch dein wägen
verbrennen/ vnd deine Löwlin wirdt das
schwert fressen: vnd dein raub will ich auß
reüten von der erden / das nit mer gehört
werde die stim̄ deiner botten.

Das III. Capitel.

Warumb Niniue vnnd Babylonia gestrafft.

Wee der blůtigen statt / die gantz A
vol ist liegens vnd zerreissens: der Eze. 44
raub wirt nit von dir weichen. Die Abac. 2
stim̄ der gaisel / vnnd die stim̄ des rades Wider Niniuen
kirren/vnd des roß schreyen/ vnnd der wä-
gen rollen/vnnd des auffsitzenden reüters/
vnd des glitzenden schwerts / vnnd blitzen-
der lantzen / vnd der erschlagnen mänige/
vnnd des grossen fals: vnd ist kain end der
ertödten cörpel: vnd sie werden fallen (wie
feind) vber jre cörpel. Von wegen der vile Vrsach
der vnkeüschhait der schönen vnnd holdse-
ligen vnkeüscherin: die hat zaubereyen
kündt / dise hat verkaufft die völcker in jhr
vnkeüschhait/ vnd die geschlächt in jr zau-
bereyen.
Sihe ich bin wider dich/ spricht der Herr Esa. 47.
der heeren: vñ will dir deine scham eröffnen
vor deinem angesicht/vnd vor den Haiden
will ich zaigen dein bloßhait/vnd den Kü-
nigreichen dein schand: Vnnd ich würff
vber dich grewel/ vnd dich schmehen: vnd
dich zů ainem ebenbild setzen: vnd es wirdt
sein/ain jeder der dich sehen wirdt/der wirt
von dir hindersich fliehen / vnnd sprechen:
Niniue ist verwůst: wer wirdt vber dich
das haubt bewägen? Von wannen sůch
ich dir ain tröster? Bist dann du besser
dann Alexandria die volckreiche stat/ die
in den flüssen ligt? Die wasser seind rings In seim Nilo.
weiß herumb: Wölcher reichthumb ist das C
Mör/vnd die wasser jr maur: Morenland
ist sein stärcke/ vnnd Egypten: on end A-
phrica vnnd Lybia sein gewesen in deiner
hilff: Aber auch sie ist hin weg gefiert wor-
den / vnd an ain ander ort zogen. Jre kin-
der seind

b wegscheide der seind zerstossen worden / vom [b] anfang aller gassen: vnd das loß haben sie geworffen vber all jr edlen: vnd all jr obersten seind außgefesselt worden in fůßbanden.

Vnnd also wirst du truncken werden / vnd veracht / vnd wirst hilf vom feind sůchen: Alle deine vöste / wie ein feigenbaum mit sein zeitigen feigen / wañ sie geschlagē werden / fallen sie gleich in mund / der die ißt. Sihe dein volck / wie die frawen in mitte dein: dein feinden werden auffthon werden die thor das offen steen: das fewr hat fressen sein rigel: Schepf die wasser / von wegen der belegerung: Baw auff deine vöste / Gang ins khat / vnd trit / vnd werckend / halt den ziegel. Da wirt dich das fewr essen / mit dem schwert geest vnder / wirt dich fressen wie der keser: Darumb versamle auch dich / wie der keser / Mere dich wie der hewschreck.

Du hast mer händel gmacht / dañ seind stern des himels: der keser hat sich außgespannen / vnnd hingeflohen. Deine hůter D seind wie die hewschrecken: vnd deine kinder wie der hewschrecken mänige / die setzē jr vertrawen auff den zäun / am tag der kälte: Die sonn ist auffgangen / vnnd sie seind hingeflogen.

O künig Assur deine hirten haben geschlafen: deine fürsten werden vergraben: das volck hat sich [1] verstossen in die berg / vnd ist nit / der das wider zů hauf samlet.

Dein zerknitschung wirt nit [c] tunckel sein: dein schad ist zů dem bösesten: allen die gehört haben dein geschray / die haben die hand ob dir zůsamen truckt. Dann vber wen ist deine boßhait nit gangen / on vnderlaß.

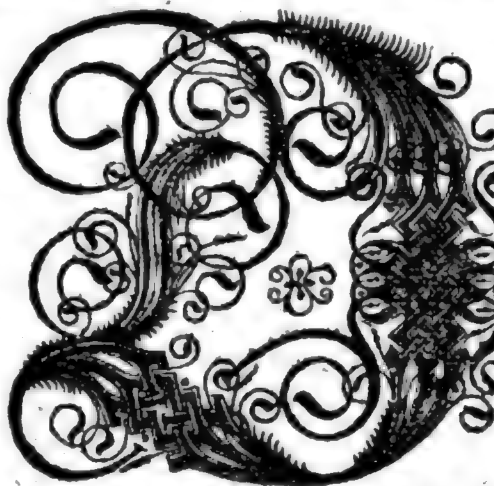
1 verbergen. c verborgen.

End Nahum.

Der Prophet Abacuc.

Das I. Capitel.

Grosse macht der Babylonier / jr zerstörung.



Er last den gesehen hat Abacuc der prophet Her wie lāg soll ich schreyen / vnd erhörst mich nit: wie lang so ich gewalt leid / soll ich laut riefen / du machst nit hail. Warum hast du mir zaigt boßhait vnd arbait / dz ich sehe raub vnd vngerechtigkait wider mich: Vnnd es ist vrtail worden / vnnd das wider sprechen gwaltiger. Darumb ist das gsatz zerrissen / vnnd ist das vrtail nit zů dem end komen. Dañ der gotloß ligt dem gerechten ob: Darum geet auß ain verkörts vrthail. (A Job 19.)

Schawend an vnder den haiden vnd sehend / vnd verwundern euch / vnnd erstuzet darob: dañ ain werck thů ich in ewern tagen / das niemandts glauben wurd / wans gsagt wurd. Dann sehend ich wird aufbringen die Chaldeer / ain bitter vñ behend volck / das zeucht nach der braite ins land / auff das es besitz deine tabernackel. Erschrocklich ists vnd grewlich: Vrthail vnnd burde geher von jm selbs auß: Jhre pferd seind ringer dann die Parden / vnd schneller dann die abent wölf / vnd jre reuter werden sich weit außbraiten / dann jre reuter werden von ferne kommen: sie fliegend wie der adler der eilt zů essen. Sie all kumen zů rauben: jr angsicht ist ain brennender wind: vnd samlet gefengknuß wie den sand: Vnd wirt obsigen von künigen / vnnd die tyrannen werden jhm zů ainem gelechter sein: Er wirt verspotten all vöste gebew: dañ er last ain schütt zůsamen tragen / vnd eroberet die. (B Act. 13. — Chaldeer mechtig. — C)

Dañ wirt der gaist verändert / vnd geet für / vnd felt: Dañ ist die stercke seins gotes: Bist dann du nit vom anfang herr mein GOTT / mein hailiger / das wir nit sterben: Herr du hast jn gsetzt zů dem vrtail. Am starcken / das du jn straffest: hast jn gründt: Deine augen seind rain / das du nit sichst das vbel / vnnd magst nit anschawen (Fal der Chaldeer)

schawen die boßhait. Warumb sichst nit
vber die vbel handlen / vn̄ schweigst / wan̄
der gotloß frißt ain der gerechter ist dann
er? Vnnd machst die menschen / wie die
visch des mörs / vnd gleich wie ain wurm
der kain fürsten hat.
Chaldeer Er hat alles auffgehebt im angel / vnd
zeüchts in sein netz / vnd hats versamlet in
sein zeug. Vber das erfrewt er sich vn̄ fro-
lockt: darumb opfert er seinem netz / vnnd
reüchet seinem garn / dann in jhn ist faißt
worden sein thail / vnnd sein speiß außer-
wölt: Vmb des wegen hat er außgespan-
nen sein netz / vnd höret nit auff on vnder-
laß die völcker zů tödten.

Das II. Capitel.

Das Babylon wirt zerstört vmb
jr sünd wegen.

A Esa. 21. ICh wird stehen auff meiner hůt:
mein stand will ich hefften auff
mein vösten baw: vnd will schaw
en / das ich sehe / was mir gesagt werd / vn̄
was ich antwurt dem / der mich straft: Vn̄
der herr antwurt mir vn̄ sprach. Schreibe
was gesehē hast / vnd machs klar auff ain
tafel / das ers vberlauf / der das lißt / dann
es ist noch weit dahin zů dem gesicht: vnd
Zůkunfft Christi. Hebr. zů end wirts geschehen / vnnd wirt nit lie-
gen: Ob er ain weil verzeucht / wart auff
jn / dann kum̄end wirt er kom̄en / vnd sich
„ nit saumen. Sihe wölcher vnglaubig ist /
„ des seel wirt nit gerecht sein in jhm selbs:
Esa. 21. Rom. 1. Heb. 10. der gerecht lebt in seinem glauben: Vnnd
wie der wein treugt den trincker / also wirt
Glaub. sein ain hoffertiger: vnd wirt nit geziert
Hoffart. werden: Wölcher sein seel weit auffthůt /
Geitz. wie die höll / vn̄ er / wie der tod / wirt er nit
erfült / vnnd samlet zů jhm alle völcker /
vnd hauffet zů jm alle völcker.
B Hoffart Werdē nit dise all ain sprichwort vber
jn annemen / vnd die red seiner räterschen
vnd wirt gesprochen. Wee dem der meret
was nit sein ist: wie lang beschwert er wi-
Chaldeer gestrafft durch Persier. der sich das dick khat? Werden sie nit
schnell auff steen / die dich beissen / vnd wer
den aufferwöckt die dich zerreissen: vnd du
wirst jn zů ainem raub sein? Dan̄ du hast
vil leut beraubt / darum̄ werden dich auch
berauben all die vberig sein von völckern /
von wegen des menschen blůt / vnnd boß-
hait die du geübt hast am land / vnd statt /
vnd allen die darinn wonend.
Wee dem der seinem hauß ain bösen Geitz.
geitz samlet / auf dz sey in ď höhe sein nest:
vn̄ er maint er sey erlößt von der hand des
vnglücks: Du hast gedacht das ein schand
ist deinem hauß: du hast nider geschlagen
vil völcker / vnd dein seel hat gesündt: Dan̄
der stain wirt schreyen von der wand / vn̄
der balck der ist in die fůgen des gebaw /
wirt antwurten. Wee dem der ain statt C
bawt im blůt / vnnd richt ain statt auff in Ez. 24. Naum 3
boßhait: Seind dan̄ dise ding nit von dem
herren der heeren? Dann die völcker wer-
den arbaiten in grossem fewr / vnd die hai
den vergebens: vnd werden erligen. Dan̄
die erd wirt erfült werden / auff das sie er-
kennen die glory des herren / gleich wie die
wasser die bedecken das mör.
Wee dem der gibt ain trunck seinem Trunckenh.
freund / das ehr sein gall darunder mischt /
vnnd trunckẽ macht / das ehr ansehe sein
blösse: Für glory bist erfült worden mit
schmach: trinck auch du / vnd entschlaf: der
kelch der gerechten des herren wirt dich
vmbgeben / vnd vndewen der schand wirt
auff deiner glory sein: Dann die boßhait D
Libani wirt dich zůdecken / vnnd die ver-
wůstung der thier wirt sie erschrecken / von
menschen blůt / vn̄ boßhait der erde / vnnd
der statt / vnd aller jr einwoner.
Warfür ist nütz das gschnitzt bild / sein Abgötterey.
macher hat das gehawen? Das gossen /
vnd falsche bildung: Dann jr graber hat
gehoft in seinem gmächt / das er machte
stum̄ende bilder? Wee dem der sagt dem
holtz / wach auff: stand auff ainem still-
schweigenden stain: Mag dann er leerē?
Sihe der ist bedeckt mit gold vn̄ silber: vn̄
kain [b] gaist ist in sein glidern: Aber der b Athem
herr ist in seinem heiligen tempel: die gantz Psal. 10.
welt schweige vor seinem angesicht.

Das III. Capitel.

Das gebett Abacuc für die vnwissenhait.

HErr ich hab gehört dein hörūg vn̄ A
mir gförcht / herr dein jar in mitē ď
jarē / machs lebēdig: in mitē der ja-
rē thů es kūd wan̄ du zornig bist / so gedēck
der barmhertzigkait. GOTT wirt kom-
men von mitag / vnd der hailig vom berg
Pharan. [g] Sela. Sein glory hat bedeckt g allweg
den himel / vn̄ dz erdtrich ist vol seins lobs.
Sein

Zůkunft Christi/ vnd sein sig. Sein schein ist wie das liecht/ hörner in sein handen: da ist verborgen worden sein stärcke. Vor seinem angesicht geet der todt/ vñ der teufel geet auß vor sein füssen. Er stůnd
B vnd maß die erden: er sahe an/ vñ zertrent die völcker: vnd die berg der welt seind zerknischt/ die bühel der welt seind gebuckt/ von den wegen seiner ewigkait. Vmb boßhait willen hab ich gesehen die zelten Morenland: die fäl des lands Madian/ werden betrůbt. Herr bist du dann zornig vber die flüß? Oder ist dein grim̃ in den flüssen? oder dein vnwürfe vber dz Mör? Dañ du sitzest auff deine pferd/ vnnd deine wägen seind das hail. Auffwöckend wirst du auff wöcken dein bogen/ die aid die du geredt
C hast den geschlechten: Sela. Der erden flüß wirdest du zerthailen. Sie haben dich gesehen die berg/ vnd traurten/ der [i] tümpffel der wasser gieng für/ der abgrundt gab sein stim̃/ die höhe hůb jr händ auff. Soñ vnd Mon stůnden in jhr wonung: sie werden geen im liecht deiner pfeil/ im schein deins glitzenden spieß. Im grißgramen zertrist du die erden/ vnd im grim̃en machst du stugen die Haiden. Du bist außgangen zů heil deinem volck/ zů hail mit deinem Christo. Du hast das haubt geschlagen vom hauß des gotlosen/ du hast entblößt den grund biß an halß. Sela. Sein sceptern hastu geflůcht/ dẽ haubt seiner krieger/ die da kom̃ẽ wie ain sturm wind mich zů zerstrewẽ/
D jr frolockung/ wie ains der frißt ain armen haimlich. Du hast dein rossen ain weg gemacht im Mör/ im laim viler wasser: Ich habs gehört/ vñ mein bauch ward betrůbt/ von diser stim̃ zittertẽ mein lefftzen: die feule gang ein in meine bain/ vnd qwelle vnder mir auf/ auff dz ich růwe am tag der trůbsal/ auff dz ich hinauff zuge zů vnserm gerüsten volck. Dañ der feigenbaum wirt nit blüen/ vñ wirt kain [n] kimung sein in weingarten/ dz werck des ölbaums wirt triegẽ/ vnd die felder werden nit speiß bringen/ das klain vich wirt abgeschnittẽ vom pferrich/ vñ wirt kain rind sein vor dẽ krippen. Ich aber werde mich frewen in dẽ herrn/ vñ frolocken in GOTT meinem IESV. GOTT der Herr ist mein stärcke/ vnd der wirt machen mein füß/ wie der hirtzen: vnd der sighaftig wirdt mich fieren auff meine höhe/ das ich sing in [k] Psalmen.

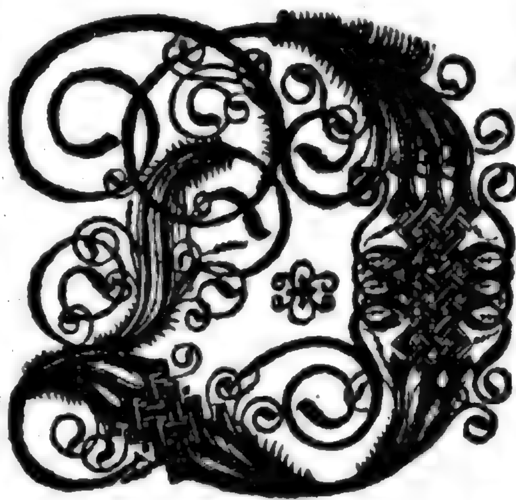
[i] Gümp
[n] sprossung.
IESVS
[k] loblied

End des Propheten Abacuc.

Der Prophet Sophonias.

Das I. Capitel.

Straff vber Hierusalem vnd Juda vnd die Abgötterey.



A Zeit des prophetẽ

Das wort des herren das geschahe zů Sophonia dem sun Chusi: des suns Godolie/ des suns Amarie/ des suns Ezechie/ in den tagẽ Josie des suns Amon/ des Künigs Jude. Samlend will ich zůsamen samlen alle ding von angesicht der erden/ spricht der Herr: Ich versamle den menschen vñ dz vich/ versamle die gflügel des himels: vnnd die visch des Mörs: Vnd es werden sein fäll der gottlosen: vnnd ich wird verderben die menschen von der erden spricht der Herr.

Der herr verderbt.

Vnnd mein hand will ich außstrecken vber Judam/ vnd vber all einwoner Hierusalem: vnd von diser statt will ich vnder treiben die laibe Baal/ vnd die namen der
B tempel hüter mit den Priestern/ vñ die auff den [c] tächern anbetten des himels heer: Vñ anbetten vnnd schwören im Herren/ vnnd schwörend in Melchom: vnd die sie abwenden nach dem rucken des Herren/ vnnd die nit gesůcht haben den Herren/ vnnd auch jhm nit nachfragen.

[c] Nach art des lands/ tächer wie als than.

Schweigend vor angsicht GOTT des Herren: dañ nahet ist der tag des Herren/ dann der Herr hat berait die hosty: hat gehailigt seine berüfften: Vnd es wirdt sein/ am tag der hosty des Herren will ich haimsůchen die Fürsten/ vnnd des Künigs sün/ vñ allen die beklaidt seind in außlendischen klaidern: Vnnd will haimsůchen ain jeden der stoltz herein gehet am selbigen tag vber den

GOTT haimsůcht die bösen.

den schwöllen: die erfüllen das hauß jhrs herren mit boßhait vnd trug: Vnd es wirt sein am selbigen tag/ spricht der Herr/ stim̃ des geschray vom visch thor/ vnnd heulen von der andern/ vnnd grosse knitschung von büheln.

b Machtes.

Heulen jr einwoner b des mörsers/ alles
C
volck Chanaan ist geschwigen: all die in silber eingewickelt/ seind vndergangen: Vnnd es wirdt sein am selbigen tag/ wirdt ich Hierusalem außsůchen mit liechtern/ vnnd will haimsůchen die mann die in jhr heffen behefft seind: Die sprechend in jhren hertzen: Der Herr thůt nit/ weder gůt noch args: vnd wirt jr krafft sein zů dem raub/ vnd jhr heuser zů der wůste: Vnnd sie werden heuser bawen/ vnd nit darinn wonen/ vnnd werden weingärten pflantzen/ vnnd werden nit wein darauß trincken.

Amos 5

Des herren tag.
D

Nahet ist der groß tag des Herren: er ist nahet vnd vast schnell/ die stim̃ des Herren tag ist bitter. Da wirdt der starck in trůbsal sein. Ain tag des zorn ist der tag/ ain tag der trůbsal vnnd angst/ ain tag des jamers vnnd armůt/ der tag der finsternuß vnnd dunckele/ der tag des nebels vnnd sturmwinds/ der tag der pusaunen vn̄ des klangs vber die vösten stätt/ vn̄ vber die hohen eck: Vnd ich will die menschen kum̃er anlegen/ das sie werden daher geen wie die blinden/ dann sie haben dem Herren gsündt: vnd je blůt wirdt vergossen/ wie die erd/ vnnd jhr leichnam wie das khat: Vnnd auch jhr silber: vnd gold mag sie nit erledigen am tag des zorns des Herren: Die gantz erd wirdt verzert im fewr seins eyfers: dann er wirdt verzert im fewr seins eifers: dann er wirts eilendes außmachen allen einwonern der erden.

Angst vn̄ trůbsal.

Türn.

Ezech. 7

Jnf. 5.

Das II. Capitel.

Ermanung zů der bůß/ straff der Juden feind.

A

KVmmen zůsamen/ versamlet euch du vnlieblichs volck/ eh dann der gehaiß (Gottes) gebär ain tag darinn jhr vergeend wie der staub. Eh das vber euch kum̃ der zorn des Herrẽ grim̃en. Eh dz kum̃ vber euch der tag der vnwürse des Herren. Sůchend den Herrẽ all senftmütigen des lands/ jhr die gewürckt haben sein gericht: Sůchend den gerechten/ sůchẽ den sänftmütigẽ: ob jr etwa mögẽ verborgẽ werden am tag des Herren grim̃en.

Den herren sůchẽ

Dann Gasa wirdt zerbrochen sein/ vnd Ascalon wůst: Azot werden sie außwerffen in mittag/ vnnd Accaron wirdt mit wurtzeln außgerissen werden. Wee euch die einwoner das stricklin des Mörs/ ain verlorens volck: das wort des Herren vber euch Chanaan im Philisteer land: ich will dich verderben/ das kain einwoner sey. Vn̄ wirdt das g stricklin des Mörs ain růw werden der hirten/ vnnd zů pferich der schaf/ vnnd das stricklin wirdt sein des der bleibt vom hauß Juda/ da werden sie gewaidet: Sie werden růwen in heusern Ascalonis biß zů der vesper: dan̄ der Herr jhr GOTT wirdt sie haimsůchen/ vnd abwenden jhr gefencknuß.

Die Philisteer

g Land
B

Jch hab gehört die schmach Moab/ vnd die gotßlesterung der kinder Ammon/ das sie verhebt haben meinem volck/ vn̄ haben sich grösser gemacht vber jhre landmarck/ Darum̃ als war ich leb/ spricht der herr der heeren/ GOTT Jsrael/ dan̄ Moab wirdt werden wie Sodoma/ vnd die kinder Ammon wie Gomorra/ Trückne der dornhauffen saltz vnd ewige wůste: die vberbelibnen meins volcks werden die berauben/ vnd die vberigen meins volcks werden die besitzen: das wirt jn begegnen vmb jr hoffart willen/ dann sie haben gelestert/ vnd seind groß gemacht worden vber das volck des Herrẽ der heeren. Der herr ist erschröcklich vber sie/ vnd er wirdt zů nicht machen alle götter der erden: vn̄ jeder wirdt jn anbetten von seinem ort/ all jnsel der Haiden.

Moab.
C
Ammon

Vnd auch jr Moren. Jr werdt mit meinem schwert erwürgt werden: Sein hand wirdt er außstrecken vber mitternacht vnd wirdt vndertreiben Assur: vnnd wirdt die g schöne machen zů ainer ainöden/ vnnd wegloß/ vnd wie ain wůste. Vnd damitten in jhr/ werden sie nider thůn die härden/ alle thier der völcker/ vnnd der eselschreyer vnd Jgel werden wonen in jhr schwellen/ die stim̃ des schreienden vnder dem fenster/ Ain rap auff der oberthür: dan̄ ich will vernichten sein stärcken. Das ist die prächtig statt/ die woner so sicher: die sprach in jrem hertzen. Jch bins/ vnd on mich ferner kaine mehr: wie ist sie so gar zů ainer wůste worden/ das die thier darinn sich legern: Ain jeder der durch sie geet/ der wirdt pfeiffen/ vnd sein hand bewögen.

Moren

Assiria.
g Niniue
D

Das III. Capitel.

Straff über Hierusalem/ bekerung der Haiden/ vnd der Juden.

A

(Eze. 22. Mich. 3. Wider Hierusalem.)

WJe die zů zorn raitzest / du erlößte statt / ain tawb / Sie hat nit die stim̃ gehört vnnd nit angenummen die zucht / Sie hat nit vertrawt dem Herren / zů jrem GOTT hat sie nit zů genahet: Jr Fürsten seind mitten in jr/ wie die brüllenden lewen: Jr richter vesper wölff/ liessen nichts über biß am morgen. Jr Propheten vnsinnig vnd vntrew man̄: Jr priester haben befleckt das hailig / sie haben vnrecht gehandelt wider das gesatz. Der Herr ist gerecht in mitten jhr/ würdt er nit boßhait thůn / Früe früe würdt der Herr sein vrthail ins liecht geben/ vnd würdt nit verborgen werden. Aber der böß verstat die schand nit. Jch hab die Haiden verderbt / vnd jre g eck zerbrochen: Jre weeg hab ich wüst gemacht / so niemandts dardurch gat. Jhre stätte sein erödet / so kain mann / noch einwoner darinn bleibt.

(g Türn.)

B

Jch sprach / Jedoch würdest du mich förchten/ du würdst zucht annemmen/ das jr wonung nit vndergang/ vmb aller ding wegen / darinn ich sie haimgesůcht: Aber doch sie stůnden am morgen frů auff: vnnd machten böß all jre gedanck. Darum̃ wart mein/ spricht der Herr/ biß an den tag meiner vrstend in b künfftigem / dann das ist mein vrthail/ das ich die Haiden versamle/ vnd die Künigreich zamen bind/ vnnd ich geüß auß mein vnwürse / allen zorn meins grim̃en/ dan̄ in dem feür meins eifers würt verzert die gantze erd/ wan̄ alßdan̄ will ich den völckern ain erwölte lefftzen geben/ das sie all anrůffen im namen des Herren/ vnnd dienen jm mit ainer achsel.

(b Zů raub.)

(Sup. 1. Euangelisch wort.)

Vber die flüß her des Morenlands/ werden sie mich bitten / Die kinder meiner zerstrewten werden mir gaben bringen. Am selbigen tag würdst du nit zů schanden werden über all dein feinden / darmit du wider mich übertretten hast/ als dann will ich hin nem̃en von mitten dein die brachtigen redner deiner hoffart / das du fürter dich nit mehr erhebest inn meinem hailigen berg/ vnnd ich laß in mitte dein / ain arms vnd dürfftigs volck/ vnd sie werden hoffen im namen des Herren. Die überblibnen von Jsrael werden nicht boßhait stifften/ noch luge reden/ vnd in jhrem mund würt nit funden ain falsche zung / dann sie werden gewaidet/ vnd růwen/ vnd niemandts würdts erschröcken.

(Grösse der Kirchen.)

C

(Judē in der letste frumb.)

Lobe du tochter Sion / Jubilier Jsrael/ frew dich vnnd frolocke in allem deinem hertzen du tochter Hierusalem / Der Herr hat hingenummen dein gericht/ deine feind hat er abgewendt. Der Künig Jsrael der Herr in mitten dein/ Für an fürcht kain vnglück. Am selbigen tag würdt man sprächen zů Hierusalem: Nit fürcht dir: Sion deine händ werden nit k zerschlagen. Der Herr dein GOTT in mitten dein/ starck: er würdt dich hailwertig machen. Er würdt sich ob dir frewen in frewden/ in deiner liebe würt er still schweigen/ vnd ob dir würt er frolocken im lob.

(Frewd Jerusalē.)

D

(k Krafftloß.)

Die g lugner aber die vom gsatz gwichen waren/ will ich versamlen/ dann sie warent auß dir / das du für an kain schmach auß jr habest. Sihe ich will die alle zů tod schlagen/ die dich peinigt haben inn der selbigen zeit/ vnd will erretten die hinckenden/ vnnd die verstoßne will ich wider auflösen: Vnd will sie machen zů lob / vnnd zů ainem namen / Jn allē land / da sie seind geschändt worden. Jnn der selbigen zeit / darinn ich euch her bringen will: vnd in der zeit darin̄ ich euch will versamlen / dann ich will euch namhafftig machen/ vnd loblich allen völckern der erden: wan̄ ich würd bekerē ewer gefängknuß vor ewern augen / spricht der Herr.

(g Bekummerten.)

(Mich. 4)

(Für verehrung der hailigen/ vn̄ jr namē.)

Ende des Propheten Sophonie.

Der Prophet Aggeus.

Das I. Capitel.

Straff über Hierusalem/ bekerung der Haiden / vnd der Juden.

A IM Anderen Jar Darij des Künigs / im sechsten monat / in d ainem tage des monats / geschach das wort des Herren inn der hãd Aggei des Propheten zů Zorobabel den sun Salathiel/ dē Fürsten Juda: vnd zů Jhesum dē sun Josedech dem hohen Priester/ vnd sprach. Diß spricht der Herr der heeren/ vnd sagt/ Das volck spricht / die zeit ist noch nit kummen des Herren hauß zů bawen.

d Ersten Hebr.

Ermanung dē Tempel zů bawē

Vnnd des Herren wort geschach inn der hand des Propheten Aggei / vnnd sprach: Ists dañ euch zeit dz jr wonend in ewеren g getäfleten heüsern/ vnd diß hauß ist wůst: Vnd nun jetz spricht der Herr der heeren/ al-
B so: Setzend ewer hertzen über ewer weg: jhr habt vil gesäiet/ vnnd wenig einbracht/ jr äßt/ vnnd werdt nit ersätigt: jhr trinckt/ vnd seyt nit truncken worden: jr deckt euch zů/ vnd werdt nit warm/ vnnd der zamen samlet lohn / hat sie behalten inn ain löcherets säcklin.

g gwelbten.

Deu. 28 Mich. 6

Also spricht der Herr der heeren. Setzent ewer hertzen über ewer weg / gand auff in berg/ tragend holtz/ vnd bawend dz hauß vnd das würdt mir angnäm sein/ vnnd ich würd glorificiert werden/ spricht der Herr/ Jr habt auff vil gesehen/ vnd nemt war es
C ist wenig worden / vnd jr habts bracht ins hauß/ vnd ich habs verblasen/ auß was vrsach/ spricht der Herr der heeren: Darumb das mein hauß ist wůst/ vnnd ewer jedweder eilt in sein hauß. Darumb seind ob euch die Himel verbotten worden: das nit taw geben: vnd die erd ist verbotten worden: das nit gewächs gebe/ vnd ich hab berůfft dürre auff die erden/ auff die berg / vnd über den waitzen/ vnd wein/ vnd öl/ vnnd alles was das erdrich trägt/ vnd über die menschen/ vnd vich/ vnd über alle arbait der händ.

Kirchen bawē ist GOTT gefällig.

Theüre aller dīg was am gotsdiē ste gespart würt

Vnd Zorobabel der sun Salathiel hats
D gehört/ vnnd Jhesus der sun Josedech der groß priester/ vnd wz vom volck überbliben was/ die stim jrs GOTTes/ vnnd die wort Aggei des Propheten: wie jn gsant hat der Herr jr GOTT zů jn: vnd das volck forcht sich vor dem angesicht des Herrn. Vnd Aggeus der bot des Herren/ auß den boten des Herrn sprach zů dem volck/ vnd sagt. Jch bin mit euch spricht der Herr: Vnnd der Herr wecket auff den gaist Zorobabel/ des suns Salathiel des Fürsten Juda/ vnd dē gaist Jhesu des suns Josedech des grossen priesters/ vnd den gaist der andern von allem volck / vnnd sie giengen hinein / vnnd machten das werck inn dem hauß des Herren der heeren/ jrs GOTTs.

Propheten seind GOTtes boten.

Das II. Capitel.

Ermanung zů dem baw/ von glori des Tempels vnd Christo.

AM vier vnd zwaintzigsten tag des monats/ im sechsten monat / im anderen Jar Darij des Künigs. A
Jm sibenden monat / vnnd den ain vnnd zwaintzigsten des monats / geschach des Herren wort inn der hand Aggei des Propheten vnd sprach. Rede mit Zorobabel. dem Sun Salathiel dem Fürsten Juda/ vnd mit Jhesu dem sun Josedech dem hohen priester/ vnd zů dem anderen volck/ vñ sprich. Wer ist vnder euch überbliben / der diß hauß gesehen hat in seiner ersten glori: vnd wie sehend jhr diß jetz an? Js nit also/ es ist gleich als nichts in ewern augē? Vnd jetz sey gestärckt Zorobabel / spricht der Herr / vnd biß gestärckt/ Jhesu du sun Josedech der groß Priester / vnnd das gantz landtvolck sey gestärckt/ Spricht der Herr der heeren/ vnd machend/ dann ich bin mit euch/ spricht der Herr der heeren.

Vatter

Das wort darmit ich mich mit euch verbundē hab/ da jr giengen auß dem land Egypti/ vnd mein gaist würdt sein damitten vnder euch/ jr sölt euch nit förchten.

Sun

Heilig gaist.

Dann also sagt der Herr der heeren. ,, Es ist noch ain klaine zeit/ vnnd ich beweg Himel vnd erd/ vnd das meer/ vnnd das trucken/ vnd ich beweg alle völcker/ vnd würd B
kummen der begert würdt von allen völckern/ vnd das hauß würd ich erfüllen mit Glori/ spricht der Herr der heeren: Mein ist das silber/ mein ist dz gold / spricht der herr der heeren. Grösser würde sein die glori diß letsten hauß / mer dann des ersten / spricht der

Begert Christus

Am vns überwit sich erug

der

mene wi der die Juden.

dër Herr der hören / vnd an disem ort will ich friden geben/spricht der Herr der hörē.

Im vier vñ zwaintzigsten des neünten monat/in dem andern jar Darij des Künigs/ geschach des Herren wort zů Aggeo dem Propheten/ vnd sprach. Also sagt der Herr der hörē: Frag die priester das gsatz/

C vnd sprich. Wañ ain mensch nim̄t ain gehailigts flaisch im saumē seins klaids: vñ rürt an mit seinem aussersten brot/gmüß/ wein/öl/od̕ sunst ainicherlai speiß / würts auch hailig? Die priester antwurten/vnnd sagten. Nit/vñ Aggeus sprach. Wañ ain vnrainer an der d seel / auß dē allen etwas anrürt/ würdts vnrain? vnnd die priester antwurten vnd sprachend / Es würt vnrain/vnnd Aggeus antwurt/vnd sprach: Also ist diß volck/ vñ also ist das gschlächt vor meinem angsicht/spricht der Herr: vñ also ist alles werck jr händ/ vnd alles das sie mit opferend/ist befleckt.

Nit frag die laiē/ sund die Priester im glauben. d der eer wz todes angerürt

Vnnd jetz setzend ewer hertzen/von dem tag an vnnd daruor/ ee das ain stain auff dē andern gesetzt ward in dem tempel des

D Herren: Wañ jr giengend zů dem haufen zwaintzig metzen/ warden zehen/ vñ wañ jhr giengend in kelter / das jr außpreßten fünfftzig lägeln / warden zwaintzig: Ich schlůg euch mit dem brennenden wind/vñ mit der gilbe/vñ hagel/alle die werck ewer händ/ vnd was kainer auß euch der wider kerte zů mir/spricht der Herr.

Theüre / wz man spart an GOTT

Setzend aber ewer hertzen von dem tag an/ vnd künfftigklich / von dem vier vnd zwaintzigsten tag des ix. monat: von tag an: daran der grūd des herrē tempel ist gelegt wordē: setzents über ewer hertz: ist dañ jetz der samen im gwächs/vñ noch hat der weingart vnd feigenbaum vnnd granatbaum / vnd der ölbaum nit geblüt? Von disem tag an/will ich benedeien.

Wolfele wañ reichlich am gotsdiēste geben würde.

Vnd des Herren wort gschach zum andern mal zů Aggeo/im vier vñ zwaintzigsten des monats/ vnnd sprach: Rede mit Zorobabel dem Fürsten Juda/vnd sprich: Ich würd himel vnd erd mit ainander bewegen/ vnd würd vm̄keren der reich stůl/ vñ will zerknitschen die stärcke der haiden reich / vnd würd vm̄störtzen den wagen/ vnd den der darauf sitzet/ vñ die rosss werden g abgan: vñ jr reuter jeder im schwert seins brůders. Am selbigen tag/spricht der Herr der hörē / will ich dich Zorobabel ain Sun Salathiel mein knecht / aufnemen/

g Fallen.

Zorobabel lobs.

spricht der Herr / vnnd will dich setzen/ wie ain zaichen/dañ ich hab dich erwölt/spricht der herr der hören.

Ende des Propheten Aggei.

Zacharias der Prophet.

Das I. Capitel.

Ermanung des volcks zů der bůß/der engel bitt für sie.



IM achten monat im andern jar Darij / gschach des herren wort zů Zacharia dem sun Barachie: des suns Addo: den propheten: vñ sprach: der herr ist zornig über ewer väter mit zorn/ vñ sprich zů jm. Also sagt der Herr der hörē/ keren euch zů mir/ spricht der Herr der hören / so kere ich mich zů euch: spricht der Herr der hörē: Nit seit wie ewer väter/zů denen schriē die vorigen Propheten/ vnd sprachend. Also spricht der Herr der hören / keret euch von ewern bösen wegen / vnd von den bösesten gedancken/vñ sie habens nit gehört/ habē auch auf mich nit gemerckt/spricht d̕ herr. Wa seind nun ewer väter/ vñ die Propheten/ werden sie dañ ewigklich leben?

A

Für den freien willen.

B Aber doch meine wort vnd meine gsatz/ die ich befolhen hab mein knechtē den propheten / haben sie nit begrifen ewer väter/ vnd seind bekert worden / vnd sprachend. Wie der Herr der hören hat gedacht/dz er vns thet/ nach vnsern wegen / vnnd nach vnsern sünden/hat er vns than.

Im vier vñ zwaintzigsten tag: des ailften

b Jeñer. ten h Monats Sabath / im andern jar
Darij/geschach des Herrn wort zů Zacha
ria dem sun Barachie/ des suns Addo/ dē
Propheten/vnnd sprach. Jch sahe bei der
nacht/ vnd sihe ain man saß auf ainem ro
ten roß/vñ er hielt vnder der myrhten he-
cken / die im grund ware vnd nach jm ro-
te gschäckte / vñ weisse roß: Vñ ich sprach:
wer seind die/mein Herr? Vñ der engel der
in mir redt/der sprach. Jch will dir zaigē
was dise ding seien : vñ der man/der hielt
vnder dem Myrten busch/antwurt vnnd
sprach. Diß seind die der herr gesandt hat/
das sie die gantz erde durchziehend. Vnnd
die gaben antwurt dem engel des Herren/
C der stůnd vnder dem Myrthen busch: vnd
sprachend. Wir seind das land durchwan
dert/vnd sihe die gantz erde würt eingewo
" net/vnd růwet.

Die engel biten für vns häller tert/also auch die Hailigē.

Vnd der engel des Herren antwurt: vñ
sprach. Herr der hören/wie lang erbarmst
dich nit über Hierusalem / vnnd der stätt
Juda/denen du zornig bist/dañ diß ist jetz
das sibigigst jar? Vnd der Herr antwurt
dem engel / der in mir gůte wort redet/
" trostliche wort.

Infr. 8. Erlösūg Hierusalem.

Vñ der engel der in mir redet/der sprach
zů mir: Schrei vnd sprich. Also sagt der
herr der hören. Jch hab geeifert in Jerusa
lem vnd Sion/ mit grossem eifer/vnd mit
grossem zorn zürne ich über reiche Haidē/
dañ ich was ain wenig zornig: aber sie hal
fen zů dē vnglück. Darum̄ also spricht der
Herr. Jch kere wider in Jierusalem in den
erbarmung / mein hauß würt in jr bawē:
spricht der Herr der hören / vnd ain richt-
schnůr würt gestreckt über Hierusalem/
D Noch schrei mer/ vnd sprich. Also spricht
der Herr der hören. Noch werden meine
stätt überflüssig sein mit gůtern/vñ noch
würt der Herr trösten Sion / vnnd noch
würt er jm Hierusalem erwölen.

Inf. 2. 5. 6.

Vnd ich erhebt meine augen/ vnd sahe:
vnd nim war vier hörner / vnd ich sprach
zů dem engel der in mir redt/was seind di
se? vñ er sagt zů mir. Das seind die hörner
die gestäbert haben Judam/ Jsrael/ vnd
Hierusalem / vnd der Herr zaigt mir vier
schmid/vñ ich sprach: Was seind die kum
men zethůn? welcher sprach/vnd sagt/das
seind die hörner die gestebert haben Judā
durch all mann / das jr kainer hat dörfen
auf heben sein haubt/ vñ dise seind kumen
sie zů erschrecken: auff das sie hinwerfen
die hörner der Haiden/ welche haben auff
gehebt das horn wider das land Juda/dz
sie das zerstrewten.

Das II. Capitel.

Von erbawung Hierusalem/ vnd
von Christo.

ICh hab erhebt meine augen/vnd A
sahe: vnd nim war ain man vnd Sop. 4. Inf. 3. &
in seiner hand ain mess schnůr/vñ
ich sprach: wo gast du hin? vnnd er sagt
zů mir/ das ich mess Hierusalem: vnd be-
sehe/was sein läng vnd sein braite sei/vnd
sihe der engel der in mir redt/gieg herauß/ Engel wandeten.
vnd ain ander engel gieng auß/ jm zů be-
gegnen/ vnd er sprach zů jm. Lauff/ rede B
mit disem knaben vnd sprich. Hierusalem Hierusalem erbawen.
würt eingewonet werden / on ain maur/
von der mänige der menschen vnnd des
vichs/da miten in jr: Vnnd ich würd sein
jr/spricht der Herr/ain feüre maur im vm̄
kraiß/vnnd in der glori/ würd ich sein/ in
miten jr.
O o fliehend vom land der miternacht/
spricht ď Herr/dañ ich hab euch zerstrewt
in die vier wind des himels/spricht ď herr: C
O Siō fleüch die du wonest bei der tochter
Babylonis/ dañ also spricht ď herr der hö Trost vñ schutz Hierusalem.
rē. Nach der glori hat er mich geschickt zů
den Haiden / die euch beraubt haben/dañ
wer euch anrürt / rürt an den augapffel
seins augs/dañ sihe ich heb mein hād über
sie auf/ vñ sie werden zů dem raub werden
denen/die jhm dient haben/ vnnd jr werdt
wissen/das der Herr der hören mich gsant Christus
hat. Lobe vñ frew dich du tochter Sion/ D
dañ sihe ich kum̄/vnd will da miten vnder Haiden bekert.
dir wonen/sagt der Herr: Vnd vil völcker
werden am selbigen tag sich zů dem herrē
thůn. vñ sie werden mein volck sein/vñ ich
würd wonen in miten dein / vnd du würst
wissen/das der herr der hören/mich zů dir
gschickt hat. Vnd der Herr würt Judam
besitzen: sein tail in dem gehailigten land.
Vnd noch würt er erwölen Hierusalem.
Alles flaisch schweige still/ vor dem ange-
sicht des Herren/dann er ist aufgestanden
von seinem hailigen tabernackel.

Das

Das III. Capitel.

Leiden vnd zůkunfft Christi/vnder der person Jhesu rc.

Vnd er zaigt mir Jhesum den grossen priester/ der stůnd vor dem engel des Herren/ vnd der teufel stůnd zů seiner gerechten/das er jm widerwertig wäre. Vnd der herr sagt zů Sathan. Der Herr schelte dich Sathan/der Herr schelte dich/ welcher erwölt hat Hierusalem. Jst dann das nit der brant der vom feür herauß gerissen? Vnd Jesus was beklaidt mit vnrainen klaidern/ vnd stůnd vor dem angesicht des Engels/ der antwurt/ vnnd sprach/ zů denen die vor jhm stůnden vnd sagt. Nemmend hin die katigen klaider von jm.

Diser Jhesus trägt die person des Herren Jesu

B

Vnd er sprach zů jm/ Sihe ich hab von dir hingenummen dein boßhait/ vnnd hab dich klaidt mit feiertäglichē klaidern: Vnd er sprach: Setzend jhm ain raine Bischoffs hauben auff sein haubt: vnnd sie satzten jhm ain raine hauben auff sein haubt/ vnnd legten jm klaider an: Vnnd der Engel des Herren stůnd/vnnd der Engel des Herren bezeüget Jhesu/ vnnd sprach. Also spricht der Herr der heeren/ Ob du wanderest inn mein wegen/vnd hältest mein hůt/so würst du vrthailen mein hauß/vnd behůten mein vorhöff/ vnd ich gib dir wanderer von denen die jetz hie stand.

C

Zůsag Jhesu.

Höre Jhesu du grosser priester/ du vnnd deine freund die bey dir wonēd/dañ es seind wunderbarlich mann/ dann sihe ich bring mein knecht der AVFGAT: dann sihe den stain den ich geben hab vor Jesu/ vnd auff ainem stain seind siben augen. Dañ sihe ich will graben sein graben bild/ sagt der Herr der heeren/ vnd ich nim̄ hin die boßhait des lands/ auff ain tag. Am selbigē tag spricht der Herr der heeren/ würt g ain mann sein freünd berůffen/ vnder den weingarten/ vnd vnder dem feigenbaum.

Christus

D

Oriens. Jnf. 6. Christus

g Jeder Hebr.

Das IIII. Capitel.

Erbawung des Tempels/vnder des leüchters figur.

A Der Engel der inn mir redt/ kam wider/ vnnd wecket mich/ geleich wie ain mann der vom schlaff erweckt würt/ vnnd er sprach zů mir. Was sichst du/vnd ich sprach/ Jch sihe/ vnd nim̄ war ain gantz guldiner leüchter/ vnd auff seinem haubt ain k ampel/ vnnd darauff siben lucernen/ vnnd siben g eingiesser inn die lucern/ die warend auff seinem haubt/ vnnd darob warend zwen ölbaum/ ainer auff der rechten der ampeln/der ander auff der lincken seiten: Vnnd ich antwurt/ vnnd sagt zů dem Engel der redt mit mir/ vnnd sprach. Mein Herr/ was seind dise ding? Vnd der engel der in mir redt/der antwurt vnd sprach zů mir. Waist dann du nit was dise ding deüten? vnd ich sprach. Nain ich mein Herr: Vnnd er antwurt vnnd sagt zů mir/ vnd sprach. Das ist das wort des Herren zů Zorobabel/ das er sagt. Nit im heer ,, noch in der stärcke/sunder in meinem gaist/ ,, spricht der herr der heeren: Wer bistu grosser ,, berg vor dem Zorobabel in der b fläche/ vnnd er würdt außfüren den fürnämbsten stain/ vnnd würdt sein gnad mit gnad vergleichen. ,, ,,

Jnf. 5.

k Rund geschürr

g rörlin trechter.

B

Jnf. 10.

b Ebne

C

Vnd des Herren wort geschach zů mir/ vnd sprach/ die händ Zorobabel habē grunt vest diß hauß/ vnnd seine händ werdens außmachen/ vnd jhr werdt wissen/ das der Herr der heeren hat mich zů euch geschickt/ Dann wer hat veracht die klaine tag? Sie werden sich frewen/ vnnd sehen ain k zinen stain inn der hand Zorobabel: Dise siben/ seind die augen des Herren/ die durchlauffen die gantze erden.

Gnad des lebēs mit der glori.

k Bley schein

Vnnd ich antwurt/ vnnd sprach zů jm/ Was seind die zwen ölbaum zů der gerechten des leüchters/ vnd seiner lincken? Vnnd ich antwurt zů dem andern mal: vnnd sage zů jhm. Was seind die zwen zweig der ölbäum/ die seind neben den zwen guldin schnabeln/ darinn seind die guldin b schäpferlin? vnnd er sagt zů mir/ vnnd sprach. Waist dann du nit was dise seind? vnnd ich sagt. Nain ich mein Herr/ vnd er sagt/ das seind zwen Sün des öls/ die stand vor dem herrscher der gantzen welt.

D

b Gießferlin.

Sup. 10

Das V. Capitel.

Gsicht des bůchs/krůgs/vnd der frawen.

Jch wendet mich/ vnnd erhůb meine augen/ vnd sahe/ vnd nim̄ war/ ain fliegends bůch/ vnd er sagt zů mir:

A

Sup. 2.

Jnf. 6.

mir: Was sichst du? vnnd ich sprach.
Sup. 4. d Rotel. Fliegēds büch. Nim̄ war / ich sihe ain fliegends d büch/
sein länge ist zwaintzig elenbogen / vnnd
die braite zehen elenbogen: Vnnd er sprach
zů mir. Das ist der flůch der außgat auff
das angesicht der gantzen erden / dann ain
jeder dieb würdt verurthailt/ wie es da ge-
schriben ist/ vnd ain jeder schwerer/ würdt
B der gleichen verurthailt. Jch will das her-
für ziehen/ spricht der Herr der heeren/ vnd
das kumpt in des diebs hauß/ vnnd in das
hauß/ des der lugenhafftig schwert in mei-
nem namen/ vñ wonet in mitte seines hauß/
vnd würts verzeren das hauß (hauß) vnd
sein holtz/ vnd sein stain.

Vnnd der Engel der in mir redt/ gieng
hinauß/ vnd sprach zů mir: Erheb deine au
gen/ vnd sihe: Was ist das herauß gat?
Krůg. Vnd ich sagt: was ists dañ? Vnd er sprach:
C das ist ain außgander krůg / vnnd sprach:
Das ist jr aug in dem gantzen land / vnnd
sihe ain d talent bley würt hertragen / vnd
d Cente-ner. sihe ain fraw saß in mitten des krůgs / vnd
er sagt. Das ist gottlosigkait/ vnnd er warf
sie hin in mitte des krůgs / vnd er warf ain
klumpen bley in jrn mund.

Vnd ich hůb mein augen auff / vñ sahe/
D vnnd nim̄ war / zwo frawen giengen her-
Sup. co. Zwo frawen. auß/ vnnd der gaist was in jhren flügeln/
vnd hätten flügel/ wie weihen flügeln/ vnd
sie erhebten den krůg auff zwischen Himel
vnd erd: Vnnd ich sprach zů dem engel der
in mir redt. Wa tragend die den krůg hin?
vnd er sagt zů mir: Das jhm werdt bawen
ain hauß im land Senaar/ vnnd er werde
da bestätigt / vnd da würdt er gesetzt auff
sein grund.

Das VI. Capitel.

Vom gesicht der vier wägen / von Christo
vnd der Kirchen.

A Sup. 2. 5. Vier wägen. JCh kert mich / vnnd erhůb mein
augen vnd sahe / vnnd nim̄ war/
vier wägen die giengend herauß
von mitten zwayer bergen/ vnnd die berg/
waren öhrin berg. Am ersten wagen wa-
ren rote roß / im andern wagen schwar-
tze roß / vnnd am dritten wagen weisse
roß/ vnd am vierten wagen geschäcket vnd
starcke/ Vnnd ich antwurt/ vnd sprach zů
dem engel der mit mir redt. Was seind di-
se mein Herr? vnd der Engel antwůrt vñ
sprach zů mir. Das seind die vier wind des
himels / dise gant auß / das sie standen bey
dem herrscher der gantzen erden.

An dem warend die schwartzen roß/ B
die giengen auß ins land gegē mitternacht/
vnd die weissen seind jn nachgangen: aber
die vilerlay farb hetten/ seind außgangē ins
land gegen mittag / die aber warend die
störcksten / die giengend auß/ vnnd namen
jhn für durch das gantz land zů lauffen/
vnd er sprach/ Faren hin / durch wandern
die erden/ vnd sie seind die erden durch wan-
dert. Vnnd er berůfft mich / vnnd redt mit
mir/ vnd sprach. Sihe die seind außgangen
inn das land gegen mitternacht/ die haben
gmacht mein gaist růwen im land der mit-
ternacht.

Vnd des Herren wort geschach zů mir/ C
vnd sprach. Nim̄ von den hingefürten ge-
fangen / von Holdai / vnnd von Tobia/ vier Kü-
vnd von Jdaia/ vnd du solt kum̄en auf den nigreich
selbigen tag/ vnnd gang in das hauß Josie
des suns Sophonie / welche kummen wa-
rend von Babylone: Nim̄ auch gold vnnd
silber/ vnd mach ain kron/ vnd setze sie auff
das haubt Jhesu des Sun Josedech / des
grossen priesters: vnd rede mit jhm / vnnd
sprich. Also sagt der Herr der heeren/ vnnd
spricht. Sihe ain mann/ g auff gang ist sein g Orie. Christus
namen/ von seiner statt würdts auffgan/
vnd er würdt bawen ain tēpel dem Herrn.

Vnnd er würdt bawen ain Tempel dem D
Herren / vnnd er würdt die Glori tragen/
vnd sitzen/ vnnd herrschen auff seinem Kü-
niglichen stůl. Vnnd würdt sein ain prie-
ster auff seinem stůl / vnd der rath des fri-
dens würdt sein zwischen disen baiden: vnd
die kronen werden sein Helem / Tobie/ J-
daie/ vnd Hen dem sun Sophonie/ ain ge-
dächtnuß im tempel des Herren: Vnnd die
ferr seind / werden kummen/ vnnd werden
bawen: im tempel des Herren vnd jr werd
wissen/ dz mich der Herr der heeren gschickt
hat zů euch: das aber würt geschehen/ wañ
jr mit dem gehör hörend die stim̄ des herrn/
ewers GOTTes.

Das VII. Capitel.

Verachten Gottes bott/ macht bätten
vnd fasten vnnütz.

A Es geschach im viertē jar des Künigs Darij: Ward des Herren wort zů Zacharia / im vierten des neünten Monat: Er ist b Caßleu: vnd sie schickten zů dem hauß GOTTes Sarasar vnd Rogemmelech / vnnd die männer die mit jm warend / zů bitten das angsicht des herren: das sie sagten den Priestern des hauß des Herren der heeren / vnd den Propheten / vnnd sprachend. Soll dann ich wainen im fünfften Monat / oder soll ich mich c hailigen / wie ich jetz thon hab vil jar.

b Nouember. c absündern.

B Vnnd es geschach zů mir das wort des Herren der heeren / vnd sprach: Red mit allem landuolck / vnd zů den Priestern / vnnd sprich: Da jhr fasten vnd wainen im fünfften vnnd sibenden / durch dise sibentzig jar: habt jhr dann mir ain fasten gefast? Vnd wann jhr gessen vnnd truncken habt / habt jhr nit euch selbs gessen: vnnd euch selbs zů nutz truncken? Seind das nit die wort / die der Herr geredt hat durch die hand der vorigen Propheten / da noch Hierusalem wurd eingewonet / vnnd das reich: vnd die stätt sie im vmbkraißherumb / vnnd gegen mittag / vnd in den flachen gfüllern eingewonet ward.

Merck von fastē Cuiern.

C Vnd es geschach des herren wort zů Zacharia / vnd sprach: Also sagt der Herr der heeren / vnd spricht: Vrthailend ain wars vrthail: vnnd ain jeder thů barmhertzigkait vnnd erbarmung mit seinem brůder: Jr solt nit mit gwalt vnrecht thůn der widib / dem waisen / dem frembden vnnd dem armen: ain mann gedenck in seinem hertzen nit vbels seinem nechsten. Vnnd sie haben nit wöllen darauff mercken: Vnnd wendten die schulter / vnnd giengen hinweg: vnd haben jre oren beschwärt / das sie nit hörten.

Exo. 22.

D Vnnd jhr hertz machten sie wie ain Demant / das sie nit horten das gsatz vnnd die wort / die jhn geschickt het der Herr der heeren / in seinem gaist durch die hand der vorigen Propheten: Vnd ist worden ain grosse vnwürse von dem Herren der heeren: Vnnd es geschach wie er geredt het: Dann sie haben nit gehört: Vnnd also werden sie auch schreyen / vnnd ich wils nit erhören / spricht der Herr der heeren: Vnd ich hab sie zerstrewt in alle reich / die sie nit gewißt haben: Vnd das land ist öd worden von jhn / darumb das niemandts hin vnd wider dar durch zoge: Vnd haben das begürlich lustig land wüst gemacht.

GOTT nit hörē.

Das VIII. Capitel.

Trost des Tempels / bekörung der Haiden vnd Juden.

A DEs Herren der heerē wort geschahe zů mir / vnnd sprach: Also sagt der Herr der heeren. Ich hab geeyfert vmb Sion mit grossem eyfer: vnd mit grosser vnwürse hab ich vmb sie geeyfert: Diß spricht der Herr der heeren: Ich hab widerkert zů Sion: vnnd will wonen da mitten in Hierusalem: vnd wirdt Hierusalem genandt werden die statt der warhait / vnd der berg des Herren der heern / der gehailigt berg. Also spricht der Herr der heeren. Noch werden zů Hierusalem wonen auff der gassen alt mañ vnd weib: vnd der stab des mans in seiner hand vor vile der täg: vnd die gassen der statt werden erfült werden von kindern vnd töchterlein / die da d schimpfen auff jhr gassen.

Sup. 1. Judē erlößt vnd Hierusalem erbawen. d schertzen.

Also spricht der Herr der heerē. Die vberigen diß volcks achtens dañ sie für schwer in augen in disen tagen: wirdts dann auch schwär sein in mein augen / spricht der Herr der heeren? Diß spricht der herr der heerē. Sihe ich will mein volck erhalten von dem land in Orient / vnnd vom land gegen nidergang der Sonnen: vnd ich will sie hollen: vnd sie werden wonen damittē in Hierusalem: Vnd sie werden mein volck sein / vnd ich jr GOTT / in der warhait / vnd in gerechtigkait / Also sagt der Herr der heeren: Ewer hännd werden gestärckt / jhr die da hörend dise red auff dise täg / durch den mund der Propheten: am tag dariñ gelegt ist worden der grund / des hauß des Herren der heeren / auff dz der tēpel gebawt werd: Dann fürwar / vor disen tagen was kain d gwin der menschen / wie auch das vich nichts gwan: vnnd was kain frid der auß oder eingieng vor trübsal: dann ich ließ alle menschen / ain jeden wider sein nechsten.

d Lon. Böß policey.

Nun aber jetz will ich den vberblibnen diß volcks nit thůn wie in vergangen tagen / spricht der Herr der heeren: Sunder es wirt sein der samen des frids: Der weingart wirt geben sein frucht / vnnd die erd jhr gewechs / vnd die himel jren taw: vnnd ich will machen das die laibe diß volcks alle dise

Reichetum vnd früchte Hierusalem.

C le dise ding besitze: Vnd es wirdt geschehen wie jr das hauß Israel vnd Juda warend ain flůch vnder den Haiden: also will ich euch erledigen / vnnd werden die benedeyung sein: Ihr solt euch nit förchten / ewer händ werden gesterckt. Dann also spricht der Herr der heeren. Wie ich gedacht hab/ das ich euch peinigte/da ewer vätter mich geraitzt hetten zů zorn: spricht der Herr/vñ hab mich jr nit erbarmbt. Also jetz gewent in disen tagen gedänck / das ich wöll gůts thůn dem hauß Juda vnd Hierusalem: Jr solt euch nit förchten.

Trost Hierusalem.

Darumb diß seind die wort die jhr thůn werdt. Ain jeder rede die warhait mit seinem nechsten: Vrtailen die warhait/vnnd das vrthail des frids/vnder ewern porten. Vnnd kainer gedenck args in ewern hertzen wider seine freund/ vnd ain lugenhaftigen aid habt nit lieb: dann dise ding alle seind die ich haß/spricht der Herr. Vnd des Herrn der heeren wort geschach zů mir: vñ sprach. Also sagt der Herr der heeren: fastē wirdt sein dem hauß Jude des vierdten des fünfften / des sibenden/des zehenden Monats zů freüd vnd frölichkait / vnd zů treffenlichen hohen festen: Allain haben lieb warhait vnd den friden.

warhait vnd frid. Ephe. 4.

Für die fasten.

Also spricht der Herr der heeren. Wie lang werden die völcker kumen/das sie wonend in jren stetten: vñ gang ain einwoner zů dem andern/vñ sprech. Laßt vns geen/ das wir bitten dz angesicht des Herren/ vñ sůchen den Herrn der heerē. Ich will auch geen: Vnd es werden vil völcker kommen/ vnnd starck leut zů sůchen den Herren der heeren in Hierusalem/ vnnd das d angsicht des Herren zůbitten. Also spricht der Herr der heeren / in selbigen tagen werden zehen mañ auß allen zungen der Haiden/sie werden erwüschen den saum ains Juden/ vnd sagen. Wir geend mit euch / dann wir haben gehört das GOTT mit euch ist.

Bekörung der Haiden.

d Vor dē Hebr.

Das IX. Capitel.

Straff etlicher stätt/vnd vom glauben ins Euangelium.

A Die burde des worts des Herren im land Hadrach vnnd Damasci seiner rů : dann die augen des menschen / vnnd aller geschlechte Israel h seind des Herren. Auch Emath mit jr gränitzen vnd Tyrus/ vnnd Sido: dann sie haben die weißhait vast angenomen. Vnnd Tyrus hat bawt sein beuöstigung : vnnd hat gehaufft silber wie die erd / vnd gold wie das kath auff der gassen. Sihe der Herr wirdt sie besitzen/vñ auff dem Mör wirt erschlagen jr stärcke/ vnnd sie wirdt mit dem fewr verzert.

h Gott sicht das rauff.

Ascalon wirts sehen/vnd sich fürchten/ Vnd Gaza/vnd wirt vast darum̃ schmertzen/ vnd Accaron : dann sein hoffnung ist zů schanden worden: Vnd der Künig von Gaza wirt vmbkomen/ vnd Ascalon wirt wonloß werden : Vnnd der b absünderer wirt wonen in Azoto: vnd die hoffart der Philisteer will ich verderben: Vnd will hin nemen jhr blůt von jrem mund / vnnd sein grewel von mitten seiner zän: vnd ehr wirt auch vberbleiben vnserm GOTT: Vnd er wirt sein/wie ain Fürst in Juda/vnnd Accaron wie ain Jebuseer: Vnnd mein hauß will ich vmbgeben mit denen/die mir streiten/die hin vnnd wider geend: das fürhin nit vber sie kom der steurer: dann jetz hab ichs gesehen in mein augen.

b fremdling. B

schetzer/ geltaus scher.

Frolocke gnůg du thochter Sion: Jubilier du tochter Hierusalem. Nim̃ war dein Künig wirdt dir komen gerecht/vnd hailmacher: Er ist arm/vnnd sitzt auff ain eselin vnnd auff ainem jungen fülle der eslin: Vnnd den wagen auß Ephraim will ich verderben/vnnd das roß von Hierusalem/ vnd der kriegßbog wirt zerbrochen: Vnnd er wirt frid den Haiden verkünden/vñ sein gewalt von ainem Mör zů dem andern/ vnd von flüssen biß zů end der welt. Auch du hast dein gefangnen außgelassen / im blůt deins testaments/von der grůben/darin̄ kain wasser ist: Kerend euch zů der beuöstigung jhr gebunden/die hoffend/dann auch heut verkünd ichs / das ichs zwifeltig widergelten will.

Esa. 62. Matth. Christus diser Künig. C

Für die vorhell/ darauß Christus die väter erlößt.

Dann ich hab mir Judam außgestreckt wie ain bogen Ephraim hab ich erfült/ vnnd dein sün Sion hab ich erwöckt vber deine kinder Kriechenland / vnnd will dich machen wie ains regē schwert. Vñ GOTT der Herr wirdt ob jn gesehen werden. Vnd sein blitzer wirdt außgeen wie der pfeil/vnd der Herre GOTT wirt singen in pusaunē/ vnd geen in dem sturmwind Suden. Der Herr der heeren wirdt sie beschirmen/ vnd sie werden fressen/vnd jn vnderthenig machen/mit schlingen stainen/vnnd trinckend werden

worffe hacke.

D

werden sie truncken werden/gleich als von wein: vnd werden gefült werden/ wie die schalen/vnd wie die horn am althar: Vnnd GOTT der herr wirt sie erledigen an dem selbigen tag/ als die härd seines volcks: dañ die Hailigen stain werden erhebt werden vber sein land: Vnnd was ist güts an jm: vnnd was ist schöns an jm: dañ allain das traid der außerwölten/ Vnnd der wein der macht wachsen die junckfrawen.

Euangelisch werck macht junckfraw wachsen

Das X. Capitel.

Figur des regens vnd bocks.

A BEgerend von dem herren ain regen zů abends zeit: Vnnd der herr wirt schnee machen/ Vnnd den regen: blatzregen wirt er jn geben/ jedem ain kraut im feld: Dann die götzen bilder reden vnnütze ding: vnnd die warsager haben lugen gesehen: vnd die traumer reden vergebens/ vnd eitel ist jr trost: darumb seind sie hingefürt worden wie ain härd vich: sie werden gepeinigt/ dieweil sie kain hierten haben.

B Vber die hierten ist zornig mein grim/ vnd die böck will ich haimsůchen: dann der herr der heerē hat haimgsůcht sein härdt/ das hauß Juda: Vñ hats gemacht wie ein roß seiner glory im streit: Auß jm wirt sein das eck/ auß jm der pfal/ auß jm der kriegs bogen/ auß jm wirt außgeen aller außtreiber mit ainander. Vnd sie werden sein wie die helden/ die zertretten das gassen kath im krieg/ vnd sie werden streiten/ dann der Herr ist mit jn/ vnd die reuter auff den rossen werden zů schanden werden.

GOTT sůcht haim.

Vnd ich wird stercken das hauß Juda/ vnnd das hauß Joseph will ich erhalten/ vnnd ich will sie bekören: dañ ich will mich jr erbarmen/ vnnd sie werden sein/ wie sie warend/ eh das ichs hinwarff/ dañ ich bin der Herr jhr GOTT/ vnd will sie erhören.

C Vnnd von Ephraim werden sein wie die starcken/ vnnd jr hertz wirt sich frewen geleich wie vom wein/ vnnd jre sün werdents sehen/ vnd sich frewen/ vnnd jhr hertz wirt frolocken im Herren: Jch will jhn pfeisen/ vnd sie versamlen/ dann ich hab sie erlößt/ vnnd ich will sie meren/ wie sie vor seind gemert gewesen.

Vnd ich will sie säen in völckern/ vnnd von ferren werden sie mein gedencken/ vnd werden leben mit jren sünen/ vnd werden widerkören. Vnnd ich will sie wider füren vom land Egypti/ vnd von den Assyrtern will ich sie versamlen/ vnnd zů dem land Galaad/ vnnd zů dem Libano will ich sie hinfüren/ vnd jhn wirt kain statt funden.

D Juden wider fürt auß Assyria.

Vnd er wirt geen auff das wůtend Mör/ vnd wirt schlagen in Mör die tunnen/ vnd alle tieffe des fluß werden zůschanden werden. Vnnd die hoffart Assur wirdt genidert/ vnnd der scepter Egypti wirdt weichen. Jch wird sie stercken in dem Herren/ vnd in seinem namen werden sie wandern/ spricht der Herr.

Das XI. Capitel.

Verwerffung Juda/ verkauffung Christi vom bösen hirten.

A DLibane/ thů auff dein porten/ vnd das fewr wirdt verzeren dein cederbaum. Heule du Tann/ dann der cederbaum ist gefallen/ dann die Herrlichen seind verwůst. Heulen jr aichen Basan/ dann der wol verwardt wald ist abgehawen. Die stim̃ des heulen der hirten/ dann jhr pracht ist verderbt/ die stim̃ der Löwen brüllen/ dann die hoffart Jordanis ist verwůst. Also sagt der Herr mein GOTT/ Waidne die schaff meiner ertödtung/ wölche/ die sie besassen/ tödten/ vnnd nit traurten/ vnnd verkaufften sie/ vnnd sprechend/ Benedeit sey der Herr/ wir seind reich worden/ vnd jhre hirten verschonten jhr nit.

Von Römischer zerstörung.

Christus võ creützigern.

B Vnnd ich will fürhin nit vbersehen den einwonern des lands/ spricht der Herr/ Sihe ich gib die menschē/ ain jeden in die hand seins nechsten/ vnnd in die hand seins Künigs/ vnnd sie werden das land zerschneiden/ vnnd ich erledige sie nit von jhr hand. Vnd ich waidne das schlachtschaff darum̃. O jr armen der härd. Vnnd ich name mir zwů růten. Aine hieß schöne. Vnnd die andern/ stricklin/ vnnd ich waidnet die härd. Vnd ich hab abgehawen drey hirten in ainem monat/ vñ mein seel ist d peinigt worden in jn/ dann auch jhr seel ist wanckelmůtig gewesen an mir. Vnnd ich sprach. Jch will euch nit waidnen/ was sterb/ das sterb/ vnd was abgehawen wirt/ werd abgehawen/ vnnd wölche vberbleiben/ ain jeder essen das flaisch seins nechsten.

Zwo růten.

d vngewilli.

Vnd ich name mein růt/ die hieß Schöne/ vnd schnits ab / auff das ich zů nichten macht mein bund / den ich gemacht hab mit allen völckern: Vnd er ist zenicht worden am selbigen tag / das die armen auß der hård (die auff mich hielten) erkantē/ das diß wår des herren wort. Vñ ich sprach zů jn: ist es b gůt in ewern augen: so bringt mir mein lon: wa nit/ so vnderlaßts: Vnd sie wagen mein lon dreissig silberling. Vnd der Herr sprach zů mir: Wirff den schönen lon/ damit ich bin von jhn geschetzt worden hin / zů dem bildhawer: Vnd ich name die dreissig silberling / vnnd warff die in das hauß des Herren/ zů dem bildmacher.

b gefellig euch. Hebr.

Mat. 27

Judas kauf vm̃ Christo. Tempel Hebr.

Vnnd ich schnit ab mein ander růt / die hieß stricklin / das ich trante die brůderschafft zwischen Juda vnd Jsrael/ vnd der Herr sprach zů mir: Noch nim̃ dir die geschürr ains nårrischen hirten. Dann sihe ich wird aufferwöcken ain hirten auff erden/ der nit wirt sůchen was verlassen ist / wirt nit erforschen das zerstrewt ist/ das zerstossen wirdt er nit hailen / vnnd das auffrecht ist wirt er nit füren/ vnd der faißten flaisch wirt er essen / vnd jhr hůff klawen wirt er abreissen. O hirt vnd götz: der die hård verlaßt: ain schwert vber sein arm / vnd vber sein gerecht aug: sein arm wirdt vor dürre außtrücknen/ vnnd sein gerecht aug wirdt verfinstern vnd verdunckeln.

Böser hirt.

Das XII. Capitel.

Sicherhait der Kirchen / Vom stich Christi/ vnd sein bewainung.

A DJe burde des Herrn wort vber Jsrael. Der Herr sprach / der den himel außspant: vnnd das erdtrich gründet vnnd schafft des menschen gaist in jhm. Sihe ich mach Hierusalem ain vberschwelle der fresserey allen völckern gerings weiß herumb: vnd auch Juda wirt sein in der belegerung Hierusalem. Vnd es wirdt sein an dem selbigen tag / will ich Hierusalem machen ain last stain allen völckern: Allen die jhn werden auffheben/ die werden zerrissen vnnd zerschnitten: vnd werden wider sie versamlet werden alle reich der erden. Am selbigen tag spricht der herr will ich alle pferd schlagen/ zů verwunderung / vnnd sein reiter / das er vnsinnig wirt: vnd meine augen will ich auff thůn vber das hauß Juda: vnd alle pferd der völcker will ich blind machen.

Vnd die Fürsten Juda werden sagen in B
jhrem hertzen / die Burger zů Hierusalem werdē mir gesterckt in dem Herren der heeren/ jhrem GOTT. Am selbigen tag will ich setzen die Fürsten Juda / wie ain kåmet des fewrs in höltzern / vnnd das fewr im hew: vnd sie werden fressen alle völcker herumb zů der gerechten vnnd lincken seitten: vnd zů Hierusalem wirdt man wonen wider an jrem ort in Hierusalem. Vnnd der Herr wirt hail machen die tabernackel Juda/ wie am anfang/ auff das sich das hauß David nit höhlich rüme / vnnd die glory der burger Hierusalem wider Judam.

Am selbigen tag wirdt der Herr beschü- C
tzen die burger Hierusalem/ vnd wirdt sein/ wölcher belaidigt auß jhn am selbigen tag/ wie David: Vnnd das hauß David wie GOTTes/ wie der Engel des Herren in jrem angsicht: Vnd es wirt sein am selbigē tag / wirdt ich mich vnderwinden zů zerknischen alle völcker / die kommen wider Hierusalem: Vnnd ich wirdt auß giessen vber das hauß David vnd vber die einwoner Hierusalem den gaist der gnaden vnd der gebet: Vnnd sie werden mich ansehen/ den sie haben durch stochen: Vnnd sie werden jhn bewaine mit wainung/ wie ain aingebornen/ vnd werden vber jn schmertzlich trauren/ wie man pflegt trauren vber den tod ains aingebornen.

Frid vñ schutz d Kirchen

Joh. 19. Von des herrē seiten stich

Am selbigen tag wirt ain groß trauren D
werden in Hierusalem / wie das wainen Adadremnon im feld Maggeddon. Vnnd wirdt das land trauren/ geschlecht vnd geschlecht sunderlich: das geschlecht des hauß David sunderlich / vnnd jhre frawen sunderlich/ das geschlecht des hauß Levi sunderlich/ vnd jre weiber sunderlich / das geschlecht Semei sunderlich/ vnd jhr weiber sunderlich: All andere geschlecht/ gschlecht vnd geschlecht sunderlich/ vnd jhre weiber sunderlich.

Das XIII. Capitel.

Vom Tauff/ falschen Propheten/ leiden Christi/ flucht der Apostel / leiden der marterer.

AM selbigē tag wirt ain ofner brun̄ A
sein dem hauß David/ vnd einwonern Hierusalem/ zů abwaschung

Der tauff brun.

des

des sünders vñ monatsüchtigen frawen/
,, Vnnd wirdt sein am selbigen tag / spricht
,, der Herr der heeren. Ich wirdt vndertre-
,, ben die namen der Abgötter von der er-
den/vnd jhren wirdt nit mer gedacht wer-
Falsch den: will auch die falschen Propheten vnd
prophetē vnrainen gaist hinnemen vom land. Vnd
B es wirt sein/wann ainer für hin wirt Pro-
phetisiern/werden zů jhm sagen sein vatter
vñ můtter/die jn geboren haben. Du wirst
nit leben/dañ du hast lugē geredt im namē
des Herren: vnd sein vatter vnnd můtter/
b anhef- seine geberer werden jn b hencken/ wañ er
ten. prophetisiert.

Vnnd es würdt sein/ das die Propheten
ain jeder zů schanden wirdt auß seinem ge-
sicht/ wa er Prophetisiert/werden auch nit
d rauhē. bedeckt werden mit ainem d säckin mantel
auff das sie liegen: sunder wirt er sprechen:
ich bin kain Prophet / ich bin ain acker-
C mann / dann Adam ist mein vorbild von
Vō dem meiner jugent her. Vnnd zů jm wirdt man
leiden sagen. Was seinds für wunden in mitte
Christi. deiner händ? Vnd er wirdt sagen / mit de-
nen bin ich verwundt worden in dem hauß
deren/die mich lieb haben.

O schwert stand auff vber mein hirten/
vnnd vber den mann / der mir anhangt/
Mat. 26 spricht der Herr der heerē. Schlag den hir-
Mar. 14 ten/so werden die schaff zerstrewt: vnd mei-
,, ne händ will ich wenden zů den klainen:
,, Vnd werden sein in allem land/ spricht der
Herr/zwen tail/ vnd werden zerstrewt vñ
brechen: vnd der drit tail wirt darinn blei-
ben: Vnnd den dritten tail will ich durchs
fewer ziehen/ vnd will den brennen wie das
silber brent wirt: vnd will sie bewären wie
das gold bewärt wirt: Er wirt anrůffen
mein namen/vnd ich wird jn erhören/ vnd
sprechen. Du bist mein volck/vnnd er wirdt
sagen: Herr mein GOTT.

Das XIIII. Capitel.

Vom tag vnd reich Christi/von Haiden die Christen werden.

A SIhe der tag des Herren kombt/
Kirchen spricht der Herr: Vnd werden auß
ensetzu- tailt dein raub in mitten dein. Vnd
ung. ich wirt versamlen alle völcker vor Hieru-
salem zů dem streit: vnnd die stat wirdt ge-
wunnen/ vnnd die heuser verwüst/vnd die
frawen werden notzert. Vnnd der halb
thail der statt wirdt außgehen in gefenck-
nuß/vnd das vberig volck wirt nit auß der
statt hingenommen werden/ vnd der Herr
wirt außgeen vnnd streiten wider dise völ-
cker / wie ehr gestritten hat am tag der
schlacht: Vnnd seine füß werden stehen an
dem selben tag auff dem ölberg / der ist ge-
gen Hierusalem / gegen auffgang: Vnnd ölberg.
der ölberg wirt gespalten werden da mittē
sein/gegen auffgang vnnd nidergang: mit
ainer vast grossen kluft / vnd wirt der halb Spalter.
berg abgesündert werden gegen mitnacht/
vnd das ander halb thail gegen mittag.

Vnd jhr werdt fliehen ins thal der selbi-
gen berg/dann das thal der berg wirdt zů-
samen geen biß zů dem d nechsten / vnd jhr d Azal.
werdt fliehen wie jhr geflohen seit vor dem
erdbidem in den tagen Ozie des Künigs 2. par. 26
Juda/vnd der Herr mein GOTT wirdt vō jung
kommen/vnd all hailigen mit jm: Vnd am sten tag.
selbigen tag wirdt kain liecht sein/ sunder ,,
kelte vnd frost. Vnd wirdt ain tag sein/der ,,
dē Herren ist bewißt: wirt weder tag noch ,,
nacht sein: vnd auff abents zeit wirts liecht ,,
sein. Vnnd es wirdt sein am selbigen tag/
werden außgeen auß Hierusalem d leben- d Sprin
dige wasser: Jr halb tail in das Mör gegē gende.
auffgang/ vnd das halb tail in das jüngst Das auß
Mör: das wirdt sein summer vnd winter. sterest.

Vnd der Herr wirt Künig sein vber die
gantze erd: am selbigen tag wirdt ain Herr
sein/ vnd ain sein namen. Vnnd alles land
wirt widerkören biß zů der wüste/vom bü-
hel Remmon zů mittag gen Hierusalem/
vnd wirdt erhöcht werden/vnd eingewont
an jrem ort/ vom thor Beniamin/ biß zů
der statt des vorigen thors/vnd biß zů dem
Eckthor / vnnd vom thurn Ananehel biß
zů des Künigs keltern: Vnd sie werden da
rinn wonen/vnnd wirt kain bañ mer sein/
sunder Hierusalem wirdt sicher sitzen.

Vnd das wirdt die plag sein/darmit der
Herr wirdt schlagen alle völcker die kriegt
haben wider Hierusalem. Ains jedē flaisch
wirdt schwinden/der steet auff sein fiessen:
vnnd seine augen werden verschwelcken in
jren löchern/vnnd jhr zung wirt hinfallen
in jhrem mund. Am selbigen tag wirdt ain
groß getümel des Herrn vnder jn/vnd ain
mañ wirdt erwischen die hand seins nech-
sten / vnnd wirdt sein e hand legen auff die e treffen
hand seins nechsten: Vnnd auch Judas thůn.
wirt kriegen wider Hierusalem/ vnd wer-
den versamlet werden die reichthumb aller

völcker gerings herumb/gold/vnd silber/ vnnd vast vil klaider: Vnnd also wirt ain fall werden des roß/des multhiers/des camels/des esels/vnnd alles vichs/das wirt sein in disen zelten/wie diser fall.

Die haiden kommend in Kirchē.

Vnd allen die vberbliben seind von allē Haiden die komen seind wider Hierusalē/ die werden von jar zů jar hinauff ziehen/ auff das sie anbetten den Künig den Herrē der heeren/vnd feyrend das fest der tabernackel: Vnd es wirt sein/wölche nit auffgeend von geschlechten des lands gen Hierusalem/das sie anbetten den Künig den herren der heeren/vber die wirdts nit regen. Vnnd ist es/das ain geschlecht Egypti nit hinauffgeet/vnd nit kombt/so wirt auch kain regen vber sie kommen/sunder wirdt ain fal sein/darmit der Herr wirdt schlagen alle Haiden/wölche nit auffgeen zů feiren das fest der tabernackel: das wirdt sein die sün Egypti/vnnd das die sünd aller Haiden/wölche nit hinauff geend zů feiren das fest der tabernackel.

Merck history Constantini.

All hailigen in d Kirchen.

Am selbigen tag wirdt sein hailig dem Herren auch das ist ob dem zaum des roß: vnd werden die häfen sein ins herren hauß/ wie die schalen vor dem altar. Vnd werden all häfen in Hierusalem vnnd Juda gehailigt sein dem Herren: vnd werden all opfferend kummen/vnd darauß nemen/vnnd werden kochen in jhn/vnnd wirdt füran kain kauffman sein in dem hauß des Herren der heeren/am selbigen tag.

End des Zacharia.

Der Prophet Malachias.

Das I. Capitel.

Der last wider Edom/Priester/vnd die arg ding opfferten die Juden/von der Christen opffer des Meß.



Je burde des Herren wort zů Jsrael in der hand Malachie des Prophetem. Jch hab euch lieb gehabt spricht der herr: vn̄ jr sprechēd: Warinn hast du vns gliebt: Was nit Esau des Jacobs brůder/ spricht der Herr: vnd Jacob hab ich lieb gehabt/vnd den Esau hab ich gehaßt: vnd seine berg hab ich öd gemacht/vnd sein erbschaft zů tracken der wüste. Vnnd ob Jdumea spräch: wir seind verderbt/aber wir keren wider/vnnd wöllen bawen was zerbrochē ist. Also sagt der herr der heerē. Dise bawen/vnd ich zerbrich/vnd werden gehaissen die gränitzen der gottloßkait/vnnd ain volck wölchem der Herr zürnt biß in ewigkait: vnnd ewere augen werdents sehen/vnd jhr werdt sagen: Der Herr werd groß gemacht vber das landmarck Jsrael.

A

Jacob. Esau.

Roma.

Edom.

B

Der sun eeret den vatter/vn̄ der knecht sein Herren: darum̄ bin ich dan̄ der vatter/ wa ist mein eer? Vn̄ bin ich der Herr: wa ist mein forcht? Spricht der Herr der heerē zů euch. O jr Priester/jhr die verachten mein namen: vnnd habt gesprochen: Warmit haben wir veracht dein namen? Jr opfferend auff mein althar vnrain brot: Vnnd sprecht: Warinn haben wir dich verunraint? Jn dem das jhr sprecht: Des Herrn tisch ist veracht. Wann jhr bringend ain blinds zů opffern/ist nit böß? Vnd wann jhr opferend das hinckend oder süchtigs/ ists nit böß? Bring das deinem Fürsten/ob es jm gefall: oder ob er dein angesicht auffnem/spricht der Herr der heeren.

Priester.

Arg opffer.

C

Vnnd jetz bitten das antlitz GOTTes/ das er sich ewer arbarme (dann diß ist geschehen von ewer hand) ob ehr in ainich weg d auffnim̄t ewer angesicht/spricht der Herr der heerē. Wer ist vnder euch/der die thür beschließ/vnnd zünd an mein althar vmb sunst? Jch hab kain willen zů euch/ spricht der Herr der heeren: vnnd gab will ich nit nemen von ewer hand: Dann von auffgang der Sonnen biß zů nidergang

d verscho nt/Ebd

Psal. 49

Psal. 112

groß

Gewisser text für opfer d meß.

groß ist mein namen vnder den Hayden/ vnnd an allen orten würdt gereücht vnnd würdt geopffert meinem namen ain rain opffer: dann groß ist mein namen vnder dē Hayden/ spricht der Herr der heeren..

Vnd jr habt den verunrainet in dem das jr sprächt: des Herren tisch ist befleckt/ vnd was darauff gesetzt würdt ist verächtlich mit sampt dem feür / das diß verzert. Vnd jr sprachend. Sihe von der arbait/ vnd jhr habts verblasen: spricht der Herr der heerē: Vnnd jhr habt eintragen vom raub ain hinckents vnnd süchtigs/ vnnd habt gaben bracht / würd dann ich das annemen von ewer hand spricht der Herr? Verflůcht sey der betrugleich / der hat in seiner härdt ain e mänlin/ vnd thůt ain glübd/ vnd opfferet dem Herren ain schwachs / dann ich bin ain grosser künig/ spricht der herr d heerē/ vnnd mein namen ist erschrocklich vnder den Hayden.

Amos.5 — Das ärgest opfer. — e Volkūmens.

Das II. Capitel.

Von bösen vnd gůten priestern/ von frembden frawen / die verlassen die jhren.

A — Leui.26 Deu.28 Priester straff.

NUn ist diser befelch zů euch. O jhr priester / wann jhr nit wölt hören/ vnnd wölts nit zů hertzen fassen/ das jr die glori gebt meinem namen/ spricht der herr der heeren/ so will ich armůt vnder euch d schickē: vnd flůchen ewern sägen: vnd ich würd jhn flůchen/ dann jr habts nit zů hertz genummen. Sehend ich würff euch den arm hin: vnnd will strewen über ewer antlitz das kath ewer festen/ vnnd er würd euch nemen zů jhm. Vnnd jr werdt wissen/ das ich diß gebot zů euch geschicket hab/ auff das mein bund wäre mit Leui/ spricht der Herr der heeren.

d Werd sterben.

Mein bund ist mit jhm gewäsen des leben vnnd friden / vnnd ich hab jhm geben die forcht/ vnd er hat mich gefürcht/ vnnd vor dem angesicht meines namen erschrack er. Das gesatz der warhait ist gewäsen in seinem mund: vnd boßhait ist nit erfunden worden in sein lefftzen: Er hat gewandert im frid vnd gerechtigkait vor mir: vnd vil hat er abgewendt von boßhait: Dann die lefftzen des priester die behůten die kunst/ vnd sie werden erfragen das gesatz auß seinem mund/ dann er ist ain engel des Herren der heeren. Aber jhr seit abgewichen vom weg: vnd habe vil geärgert im gesatz: Jhr habt krafftloß gemacht den bund Leui/ spricht der herr der heeren. Darumb auch ich hab euch verächtlich gemacht/ vnnd niderer allen völckeren / wie jhr nit gehalten habt meine weeg: vnd habt angenummen das angesicht im gesatz.

B — Merck lai was der priester hat.

Warumb priester veracht.

C

Ist dann nit ain vatter vnser all? Hat vns nit ain GOTT erschaffen? Warumb veracht dann ewer jeder sein brůder/ vnnd zerbricht den bund vnser väter? Juda hat über tretten / vnnd grewel ist geschähen in Jsrael vnd Hierusalem/ dann Judas hat befleckt des Herren hailigung / die er hat lieb gehabt / vnnd hat ain tochter gehabt ains frembden Gotts. Der Herr würt vndertreiben ain mann/ der solliches thůt/ dē maister vnd den Jünger/ vom tabernackel Jacob/ vnd der opferet ain gab dem Herren der heeren.

Frembd frawen d priester vnd des volcks.

Vnd das habt jr auch than. Jhr habet gedeckt des Herren althar mit zähern / mit wainen vnnd mit heülen / also das ich nit mehr ansehe die opffer/ würd auch nit entpfahen etwas angenäms von ewer hand? Vnnd jhr sprächt. Auß was vrsach? Dann der Herr hat bezeügt zwischen dir vnnd zwischen der frawen deiner jugendt/ welche du verschmächt hast/ vnnd die ist dein mitgenoß / vnnd die haußfrawen deins bunds. Hats nit ainer gethan? vnd ist das überig seines gaists? Vnnd was sůcht der ainig/ dann den samen GOTtes? Darumb behůten ewern gaist/ vnnd die frawen deiner jugendt sole du nit verachten. Wann du die hassest/ so laß gan/ spricht der Herr GOTT Jsrael / aber die boßhait würdt decken jr klaid / spricht der Herr der heeren. Behůten ewern gaist vnd nit verachten.

Sup.1. — D — Abrahā.

Jhr habt gemacht můd den Herren inn ewern reden. Vnd jr sprächt. Warinn haben wir jn můd gemacht? inn dem das jhr sagt. Ain jeder der übels thůt / ist gůt vor dem angesicht des Herren/ vnnd sollich gefallent jhm/ oder warlich / wa ist GOTT des gerichts?

Falsche klag der Juden.

Das III. Capitel.

Von zůkunfft des Herren/ von priesterschafft: Von nutz recht zehend geben/ vnd gůter werck.



A
S Joãs teüfer. Mat. 11 Mar. 1. Luc. 7.

SIhe ich ſchick mein Engel/ vnnd er würdt beraiten den weg vor meinem angeſicht: vnnd bald würdt kummen in ſein Tempel der herrſcher/ den jhr ſůcht/ vnnd der engel des Teſtaments/ den jhr begert. Sihe er kumpt/ ſpricht der Herr der heeren: Vnd wer mag gedencken den tag ſeiner zůkunfft? vnnd wer würdt ſtan jhn zů ſehen: Dann ehr iſt wie ain ſchmeltz fewr/ vnnd wie der tůchferber kraut/ vnnd ehr würdt ſitzen zů ſchmeltzen vnd leütern das ſilber: Vnnd er würdt rainigen die kinder Leui: vnnd würdt ſie leütern wie gold vnd ſilber: Vnnd ſie werden opfferen dem Herren opffer inn der gerechtigkait: Vnnd dem Herren würdts gefallen das opffer Juda vnd Hieruſalem/ wie in tägen des anfangs der welt/ vnnd wie vor alten Jaren.

Zůkunfft Chriſti.

Die ſün Leui. die prieſter opfferend in ð meß ain gewaltiger text.

B
Sünd.

Vnnd ich würdt hin zů gan zů euch im gericht: vnnd ich würd ain ſchneller zeüg ſein den zauberern/ ehebrächeren/ vnd mainaidigen/ vnd denen die mit gewalt vnrecht thůn des taglohners lohn: vnd nideren witib vnnd waiſen/ vnnd vndertrucken den frembden: vnnd haben mich nit gefürcht ſpricht der Herr der heeren. Dann ich bin ð Herr/ vnd würd nit verwandelt/ vnd jhr kinder Jacob ſeyt nit verzert. Dann von den tagen ewer väter ſeye jr gewichen von mein ſatz geboten/ vnd habts nit gehalten/ Kerend euch zů mir/ vnd ich kere mich zů euch/ ſpricht der Herr der heeren.

Frei willi

C
k aubefft blaidigt.

Vnnd jhr ſpracht. Warinn ſoll wir widerkeren? Ob ain menſch auch k annagelt/ dann jhr hefften mich an? Vnnd jhr ſpracht. Warmit haben wir dich angenagelt? Jn zehenden vnd ſchidopfferen: Vnd jr ſeyt verflůcht im mangel: vnnd jhr das gantz volck anhefftet mich: Bringend allen zehenden inn den ſtadel/ das ſpeiß ſey inn meinem hauß/ vnd ob dem probierend mich ſpricht der Herr/ ob ich euch nit auffthů das himels fenſter/ vnd gieß euch auß den ſägē/ biß zů überfluß: vnd ich würd ſchelten für euch den d freſſer: vnd er würd nit verzeren die frucht ewer erden: Es würdt kain vnfruchtbar weingart im feld ſein/ ſpricht der Herr der heeren: vnnd alle völcker werden euch ſälig ſprächen: dann jhr werd ſein das begierlich land/ ſpricht der Herr der heeren.

Nit zehēde geben iſt Gott peinigen

vñ bringet man gelt vnd theure.

d Heuſchreck wurm.

a Luſtig

D
Job. 21.
Glück ð böſen.

Ewere wort habē wider mich über hād genummen ſpricht der herr: Vnd jr ſpracht. Was haben wir geredt wider dich? Jhr ſagen. Der iſt eitel der GOTT dienet: vnd was iſt vnſer nutz/ das mir gehalten haben vnſer gebot: vnd darūm ſeyen mir traurig gangen vor dem herren der heeren: Darūm jetz ſagen wir ſälig die ſtoltze: dann für war die ſeind d erbawen worden/ die gottloßlich gehandelt haben/ vnd haben GOTt verſůcht: vnd ſeind doch entrunnen.

d Reich.

Do haben die gotsförchtigen geredt ain jeder mit ſeinem nächſten: Vnnd der Herr mercket auff/ vnd hörents/ vnd iſt vor jhm geſchriben worden das bůch der gedächtnuß/ allen denen die forchten den Herren/ vnd ſeind eingedenck ſeins namens: Vnnd ſie werden mir ſein/ ſpricht der herr der heeren/ am tag/ darinn ichs thů zů ainem aigenthumb: vnd ich will jr verſchonen/ wie ain mann überſicht ſeinem ſun der jhm dienet. Vnd bekert euch/ vnnd jhr werd ſehen/ was vnderſchid ſey zwiſchen dem gerechten vnd gotloſen/ vnd zwiſchē dem der GOTt dienet/ vnd der jhm nit dienet.

Dz bůch der lebendigen.

Für gůte werck.

Das IIII. Capitel.

Von ankunfft des Herren in das gericht/ vnd vorlauff Helie.

A
der jüngſt tag.

DAnn ſihe/ der tag kumbt anzündt wie ain Camin: vnd all hochfertigen/ vnd alle gottloſen werden ſein ſtupffel ſtro/ vnd der tag ð kumbt würd ſie anzünden/ ſpricht der Herr der heeren/ welcher jn nit würdt laſſen weder wurtzel noch zweig. Vnnd euch die da fürchten mein namen/ würdt auffgan die Sonn der gerechtigkait/ vnd die geſundthait in jhren flügeln/ vnnd jhr werdt außgan/ vnnd ſpringen/ wie die a kelber von der härd. Vnnd jr werdt tretten mit füſſen die gottloſen/

B
a Mad kelber.

kosen / wann sie werden äschen sein / vnder der solen ewer füß am tag da ichs mach / spricht der Herr der heeren.

Helias ankunfft.

Seit eingedenck / des gsatz Moysi meins dieners / welchs ich geboten hab inn Horeb zü allem Israel / gebot vnd vrtail. Sehend ich schick euch Heliam den Propheten: Ee das kum des Herren tag vnd erschrocklich. Vnd er würd bekeren das hertz der vätter zü den sünen / vnd die hertzen der sün zü jren vättern / das ich nit villeicht kumb vnnd schlag das land mit dem bann.

End Malachie vnd der zwölff minder Propheten.

Das Erst Büch Machabeorum.

Das I. Capitel.

Wie Antiochus gen Hierusalem kam / vnd Abgötterey auffgericht.

A



Achdem Alexander der sün Philippi des Künigs Macedonie / auß dem land Chetiym gezogen / Darium den Künig Persarum vnnd Medorum geschlagen hat / fieng vil kriegs an / vnd vil stät erobert / vnnd vil Künig der erden erschlüg: vnnd durzohe das land biß an die ende des erdtrichs / vnnd gewan vil raub von den völckeren / also / das das land gantz still wardt vor jhm. Deß überhüb ehr sich inn seinem hertzen: Vnnd als ehr hett ain vast grossen starcken heer zeüg gesamlet / hat er land vnd leüt / auch jhre Fürsten bezwungen / jm tribut zügeben. Demnach als ehr sich nun zü bet leget / vnd erfaren hätt das er sterben müßt / berüfft er seine Edlen die mit jm von jugent auff erzogen waren / vñ thailt jhn das reich bey lebendigem leib / vñ starb / seins reichs im zwölfften jar. Sie aber regiereten ain jheder in seinem land / vnd liessen sich bekrönen: deßgleichen jhre kindt vil jare nach jhn / biß das vil übels im land zünam. B

Do gieng auß jhn ain wurtzel der sünd Antiochus der Edle sun Antiochi des Künigs / der zü Rom war ain gisel gewesen / vnd ward Künig in dem hundert vnnd siebenden / vnd dreissigsten Jare des Kriechischen Reichs. Inn den tagen entstünden etliche böse kinder auß Israel / die beredten vil menschen vnnd sprachen. Lasset vns gan / vnnd ain bundt machen mit den Haiden die vm̃ vns herum̃ seind. Dann seitenmal wir von jhn gewichen seind / ist vns vil übels widerfaren. Vnnd als jhnen diser anschlag gefiel / haben jhn etlich fürgenummen / vnd seind hingangen züm Künig / der jn vergundte nach den satzungen der Haiden zü wandlen vnd thün.

Antiochus regiert.

Also bawten sie ain ofne schül zü Hierusalem nach den gesetzen der Hayden / vnnd liessen sich nit mehr beschneiden / sunder wichen von dem hailigen bundt des Herren / vnnd geselten sich zü den Hayden / vnnd wurden verkaufft / boßhait zü volbringen. Das reich nam zü vnder Antiocho / vnnd fieng an zü regieren / auch über Egypten / damit er zway reich behertschete. Vnd zog in Egypten mit ainem grossen zeüg mit wägen / Elephanten / reütern / vnnd ainer grossen zal schiffen / vnnd hüb an zü kriegen wider Ptolomeum den Künig Egypti. Ptolomeus aber was erschrocken / vnnd nam die flucht: der seinen aber wurden vil zü todt erschlagen / vnnd gewan Antiochus vil werlicher stätt / vnd schatzes im land Egypti. C

Antiochus gewan Egypten.

Darnach im hundert drey vnd viertzigsten jare keret Antiochus wider in Israel / vnd zog gen Hierusalem mit grosser macht vnnd gieng mit hochmüt inn den hailigen Tempel: vnd nam da den gulden Althar / den leüchter vnnd was darzü gehöret: den Tisch der schawbroten / alle geschirr vnnd guldinen schalen vnd mörsel / die gewürckten tücher / kronen / vnnd guldine zierd des Tempels / zerbrach er alles / vnnd nam das silber vnd das gold vnd was köstlich war / die

Antiochus beraubt dẽ tempel.

dir haimlichen schåtz die er fandt: Vnnd als ehr vil leüt erschlagen / zohe er mit disem allem hin in sein land.

D Do erhůb sich ain groß klagen vnnd jamer in allem land Jsrael. Es traureten die Fürsten vnnd alten des volcks / die jungen knaben vnnd jungkfrawen wurden schwach / vnnd der weiber hüpsche verändert c sich. Alle månner klagten / vnnd alle eheleüt waineten. Ja die erd entsetzet sich von jhren einwoneren / dann das gantz hauß Jacob was zů schanden worden.

c entstalt sich.

Rentmaister plündert vnd verbrant Hierusalem.

Nach zwayen Jaren schicket Antiochus seinen Rentmaister inn die stått Juda / der kam mit grossem volck / vnnd vnder der gestalt des fridens gen Hierusalem. Vnnd als man sein listigen worten glaubt / überfiel er die statt geheling / vnnd schlůg sie / vnd er tödtet vil volckes auß Jsrael. Vnnd nach dem er sie geplündert / hat ers angezündet / die heüser vnnd mauren vmgerissen / weib vnd kind gefangen / vnd das vih in die beüt außthailt. Vnd beuestet die statt Dauids mit starcken vnnd dicken mauren vnd türnen / vnnd machet sie jhm zů ainem werhafften schloß / vnd besatzts mit boßhaften vnd Gotlosen kriegsleüten / die herrscheten daselbs: vnnd legten darein

E kriegische wafen / vnnd speiß / vnnd samleten den raub Hierusalem / vnnd legten hin ein: Vnnd wurden jnen zů ainem grossen strick / vnnd sollichs geschahe zů nachthail der hailigen statt / vnd zů ainem bösen teüfel in Jsrael: vnnd sie vergossen das vnschuldig blůt vnnd verunrainigten die hailige stat. Also das die burger von Hierusalem weichen můßten / vnd ward die statt eingewonet von frembden / entfrembdt jres samens / von jhren kinden ward sie verlassen. Jhr hailigkait ward verwůstet / jre feiertag seind verwåndt in trauren / jhre Sabbath zů schanden worden / vnnd jhr ehr zů nichte. Nach der grösse jhrer herrligkait / hat sich jhr schand gemehret / jhr freüd in laid verkert.

Hierusalem erödt.

Antiochus gebot.

Es gebot auch der künig Antiochus inn allem seinem reich / das alles volck ain volck sein solte. Do verließ ain jedlicher sein gesetz / vnd alle Hayden verwilligten inn das gebott des Künigs / auch vil auß Jsrael verwilligeten jhm / mit opferen den abgöttern / vnnd übertretung des Sabbaths.

F Vnd Antiochus der künig schicket auch sein botschafft / mit mandaten gen Hierusalem / vnnd inn alle ståt Juda / das sie sich hielten der satzungen der Haiden / vnd verbot alle brandtopffer / fridopffer vnd andere opffer im Tempel GOTTes zůthůn: vnnd das man weder Sabbath / noch andere gewonliche fåst hielte / sonder mann solte den tempel vnd das volck enthailigen. Er hieß andere altar vnd Tempel bawen / abgötter auffrichten / schwainen flaisch vnd vnraine thier schlachten / vnd verbots die knåblin zů beschneiden / sonder man solte sie in allen grewel / sünd vnnd vnrainigkait beflecken: damit sie des gesatzes vergessen / vnnd alle ordnungen GOTTes verkerten: welche aber dem gesatz des Künigs nit gelebten / die solten sterben. Deßgleichen hat er in allem seinem reich gebotten / vnnd auffseher bestelt über alles volck: die geboten durch alle stått Juda / den abgöttern zů opfern. Do wichen vil von dem gesatz GOTTes zů den Hayden: vnnd begiengen vil übels / das sie die haimlichen Jsraeliter / die sich verborgen håtten / auß jren hülinen vnd winckel veriagten.

Antiochus verbot das gesatz.

G Darnach am fünffzehenden tag des monats Casleu / des hundert fünf vnd viertzigsten Jars / stalt der künig Antiochus ain schandtlichen grawlichen abgöttischen Götzen auf den altar des Herrñ / man bawt auch sunst althar allenthalb in den ståtten Juda herum vor den haußthüren / vnd an den strassen můßt man reüchen vnd opfferen. Darzů verbrant man vnd zerriß man alle bůcher darin dz gesatz gschriben stůnd / vnnd bey wem man sie fand / oder sich des gesatz fleissen wolt / erwürgeten sie jhn jhr macht nach dem gebot des Künigs: Sollichs thåtten sie dem volck Jsrael jeden monat / das in den ståtten funden ward.

Nouember.

Götze.

Bůcher verbrant man.

Am fünff vnnd zwaintzigsten tag des monats nach laut desselben Mandats / als man auff dem altar opfert (der an stat des Herrn altars stůnd) ertödten sie etliche weiber / die jhre kind haben lassen beschneiden. Deßgleichen thåt man den beschneideren / die kinder aber hånckt man bey den hålsen an jhre haußthüren. Noch so waren vil von dem volck Jsrael die nichts vnrains essen wolten / sunder ee sterben denn verunrainigt werden mit vnrainen speisen / vnnd also übertretten das hailig gesatz GOTTes. Welche alle grawsamlich getödtet wurden. Vnnd man wütet je långer je mer über das hailig volck Jsrael.

Jsrael.

Das

Das II. Capitel.

Mathathias mit sein sünen setzt sich wider des künigs gebot

A IN den tagen hůb sich auff Mathathias Joannis sun / der ain sun Simeonis des priesters war auß den sünen Joarim / von Hierusalem / vnnd satzt sich auff den berg Modin mit seinen fünf sünen / Joannam den man nennt Gaddis / Simeon / den mann nennt Thasi / Juda / den mann nennt Machabeum: Eleazar / den mann nennt Abaron / vnd Jonathan / des zů nam was Apphus. Dise sahent das übel / das da geschach vnder dem volck Juda vnd in Hierusalem. Do sprach Mathathias: Wee mir das ich je geboren bin zů sehen das jamer meines volcks / vnd das jämerlich vmbkummen der Hailigen stat / vnnd also still sitzen dann sehen das sie hingeben ist inn die hände der feinden. Jhr herrligkait ist inn die händ der frembden kummen / vnd jhr Tempel wie ain erloser mann: Die kostlichen geschürr / seind gefangen hingefürt: Die alten seind an den gassen erwürget: vnnd die erwachsnen jungen mann mit dem schwerdt der feind erschlagen. Wölliches volck hat nit etwas von jhrer reichthumb ererbt? oder wem ist nit ain beüt daruon worden? Alle jhre zierde ist hinweg: die etwan frey wart ist nun zůr magd worden. Nim war / vnser hailigkait / vnser zier / vnser herrligkait ist verwüstet vnd geschändt von den Hayden / darumb was sollen wir nun mehr leben: Vnnd als er diß geredt / zerreiß er seine klaider: Deßgleichen seine süne / vnd beklaidten sich mit säcken / vnd trawreten fast seer.

Klag Mathathie.

B

Dennoch kamen die gesandten von künig Antiochus / da sie alle die inn die stat Modin geflohen waren / bezwungen den abgötteren zů opfferen vnnd zů reüchen / vnd von dem gesatz GOTTes zů weichen: Also verwilligten vil / vnnd fielen zů jhnen von dem volck Jsrael. Mathathias aber vnnd seine Sün bliben steiff. Do sprachen die gesandten des Künigs zů Mathathia / Du bist ain grosser Herr vnnd herrlicher Fürste / vnnd hochgeachter inn diser statt / darzů gezierdt mit vil redlichen sünen vnd brůderen. Darum ergib dich zům ersten zů thůn nach dem gebot des künigs: wie denn alle Hayden gethan haben / auch die auß dem volck Juda / vnnd die zů Hierusalem bliben seind / so würdst du vnd deine sün in freündtschafft des Künigs bleiben / darzů mit golde vnnd silber / vnnd vil gůtthaten reichlich begabt werden. Da antwortet Mathathias / vnd sprach mit lauter stim / Wenn schon alle völcker dem Künig gehorsam seind / vnd seinen gebotten willigen: vnd von dem glauben vnd satzungen jhrer vätern abstehen / so wöllen doch ich vnnd meine sün vnnd brůder in dem gesatz vnser väter bleiben vnd wandlen / vnnd dem selbigen gehorsam sein. GOTT sey vns genedig: es ist vns nit nütz das wir seine gesatz vnd gerechtigkaiten verlassen. Wir

Des künigs gesanten.

C wöllen des Künigs wort nit hören / noch opfferen / noch übertretten die gebott vnsers gesetz / das wir ain anderen weg giengen. Vnd als er auffhöret zů reden / da kam ainer auß den Juden / den abgötteren zů opfferen / in angesicht jhr aller / auff dem altar inn der stat Modin / wie der Künig gebotten hat. Do das Mathathias sach / ergrimmet er jnnerlich / vnnd seine nieren erzitterten. Vnnd als sein zorn zů nam / auß eifers des gesatz / sprang er hin zů / vnd erschlůg den Juden bey dem althar / darzů den mann / der jn zů opferen zwingen wolt. Den der Künig Antiochus gesant hat / vnd zerbrach auch den althar / vnnd eifert nach dem gesatz GOTTes / wie Phinees Zambri dem sun Salomi gethan hat. Vnnd Mathathias schry über laut inn der statt / vnnd sprach / welcher das gesatz GOTTes liebet / vnnd will den bund des Herren auffrichtigklich halten / der ziehe hinauß / vnd volge mir nach. Vnnd er floh vnd seine süne / inn das gebirg / vnnd verliessen alles was sie hätten inn der stat. Es zogen auch vil die gericht vnd gerechtigkait sůchten / hinauß in die wüste mit weibern vnnd kinderen vnnd jhrem viehe / da zů bleiben. Dann das vngelück mehret sich täglich über sie.

Ain Jud opffert den abgöttern.

Nu. 25.

D Da es aber den dieneren Antiochi / vnnd dem zeüg zů Hierusalem inn der statt Dauids / angesagt ward / das etlich (vngeachtet des Künigs gebott vnd mandat) in die hülinen in der wüste geflohen / vnd jnen vil nachgeuolgt weren / zogen sie eilends nach jhnen / wider sie zů kriegen an dem Sabbath / vnd sprachen / Wie lang wöllet jr vngehorsam sein? Es ist sein nun genůg:

Trettet herfür/ vnd thůt nach dem gebott
des Künigs Antiochi/ so werdet jhr leben.
Do antwurten sie/ Wir gand nit herfür:
wir wöllen auch das gebott des künigs nit
Juden warten sich nit am Sabbath. halten/ das wir den Sabbath übertretten
oder brechen. Do hůben sie an wider sie zů
streitten: Sie aber gaben kain andere ant-
wurt/ sie wurffen auch kainen stain inn sie:
noch bewareten jhre haimliche schlüpff/
sonder sprachen. Wir wöllen recht ster-
ben als die vnschuldigen inn vnserer ein-
faltigkait. Himel vnd erden aber werden
kundtschafft geben/ das jhr vns one recht
tödten. Also kriegeten sie gegen jhnen am
Sabbath/ vnd erschlůgen leüt vnnd vihe/
weib vnnd kind/ biß auff die tausent men-
E schen: Do das Mathathias vnnd seine brů-
Am sabbath kriegen. der höreten/ traureten sie seer über sie vnnd
sprache je ainer zů dem anderen. Wann
wir alle thäten wie vnsere brůder/ das
wir vns nit wereten/ vnnd nit stritten wi-
der die Hayden vmb vnser leib vnnd leben/
gsetz vnd glauben/ so wurden wir gar bald
von der erden vertilget. Deßhalb sie sich
bedachten am selbigen tag vnd sagten. Wel
cher auff dẽ Sabbath vns überzeücht krie-
ges halber/ gegen dem wöllen wir vns we-
Assidei. ren vnd streiten/ vnd nit wie vnsere brůder
verderben in der stille. Auff solliches samle
ten sich auß Israel/ die gemaine der Juden/
Mathathias rainigt das land. ain vast starcker zeüg/ alle die willig wä-
ren im gesetz zů bleiben/ zů denen kommen
auch die flüchtigen von den gottlosen/ vnd
theten sich zů jhn/ vnd seind jhn worden zů
ainer stärcke. Also versamleten sie ain zeüg:
vnd schlůgen die sünder in jhrem zorn/ vnd
die abtrünnigen in jr vnwürse: die andern
flohen vnder die Haiden das sie entran-
nen. Demnach zog Mathathias im land
herumb/ vnnd zerbrach die abgötischen al-
tär/ vñ ließ die vnbeschnitten kind beschnei-
den/ als vil sie jhr funden in enden Israel/
mit macht: vnd veruolget die süne des hoch
můts. Dann es gieng jm glücklich vnd wol
von handt: vnnd erobert also das gesetz wi-
derumb auß dem gewalt der Haiden vñ der
Künige/ vnd liessen dem sünder kainen ge-
F walt über sie: Do aber die zeit sich nahet/
Mathathias red mit sein sünẽ am todt bet. das Mathathias sterben solt sprach ehr zů
sein sünen. Jetzund ist der hochmůt/ vnd
straff/ vnd die zeit der vmbkerung/ vnd der
zorn der vnwürse gestercket. Darumb o jr
Süne so eifert nach dem gesetz/ vnnd gebt
ewer leben für den bund ewerer väter: vnd
gedencket der thatẽ ewer ältern/ wie sie sich
gehalten haben zů jren zeiten: so werdet jhr
groß lob vnd eer/ darzů ainen ewigen na-
men überkommen.

Gedencket an Abraham. Ist er nit inn Gen. 15
aller anfechtung treẃ erfunden? Vnd es Gen. 41
ist jhm zůr gerechtigkait gerechnet wor- Num. 25
den: Joseph zů der zeit seiner trůbsal hielt
sich des gesetz GOTTs/ vnd ward ain herr Jos. 1.
über Egypten: Phinees vnser vatter/ auß
eifer der eer GOTTes/ hat ain ewigs prie- Nu. 14.
sterthumb erlangt: Josue/ darumb das er
nach dem wort des herren wandlet/ ward
er haubtmann in Israel: Chaleb/ der vor
der gantzen gemain kundtschafft gab kam Jos. 14
ins gelobt land. Des gleichen Dauid durch
sein güte/ hat den thron des ewigen reichs 1. Re. 2.
erlanget: Helias da er eifert nach dem ge- 4. Reg. 2
setz/ ward er in den himel genummen. Ana- Dan. 3.
nia/ Azaria/ vnnd Misael wurden durch Dan. 6.
den glauben auß dem feür erlößt. Darzů
Daniel in seiner frombkait vor dem mund
der lewen behůt worden.

Also gedenckt durch alle geschlächt der G
welt/ so finden jhr das alle die auff GOTT Jn Got
gehofft haben/ die seind nit verlassen wor hoffen.
den. Deßhalb so förchtet euch nit vor dem
gebot des Gottlosen. Dann sein bracht vnd
eer/ ist koth vnnd würm: Heüt würde er
erhöcht/ vnd morgen ist er nicht mer: Dañ
er ist zů staub worden/ vnnd sein gedächt-
nuß ist verdorben.

Darumb meine süne standen vnerschro-
cken vnd seit getröst: vnnd haltet euch man-
lich in dem gesetz: dann wenn jr thůn wer-
det das euch gebotten ist im gesetz ewers
Herren GOTTes/ so werden jhr groß
eer erjagen. Vnd nemment war/ ewer
brůder Simon/ vnnd ich waiß das ehr ist
ain weiser mann/ den höret alle zeit/ der soll
ewer vatter sein.

Judas aber Machabeus ist allweg
starck gewesen von seiner jugende auff/ der
sey ewer haubtmann/ vnnd füre den krieg
des volcks. So werdet jhr alle liebhaber Mathathias starb.
des gesatzes zů euch bringen. Deñ so rechet
das übel ewers volcks/ vnnd widergeltets
den Haiden: vnnd halten steiff über das ge
bot des gesatzs. Also hat er sie benedeyt: vnd
ist zů seinen vätern gelegt/ vnnd gestorben
im hundert sechs vnd viertzigsten jar/ vnd
begraben von seinen sünen inn seiner vät-
ter grab zů Modin/ vnnd bewaint jhn al-
les Israel mit grosser klag.

Das

Das III. Capitel.

Judas Machabeus strit für die Juden/ vnd zwen Sirisch Fürsten erlegt.

A Do hůb sich sein sun Judas Machabeus auff an seins vatters stat/ vnd hulffen jhm alle seine brůder/ vnnd alle die seinem vatter angehangen waren vnd stritten frölich für Jsrael/ vnd braittet auß die eher seins volcks: Er legt ain Pantzer an wie ain Held / vnnd zog den harnisch an in den streiten / vnnd mit seinem schwerdt beschirmet er die låger. Jn seinen thaten gleichet er ainē Löwen vnd ainem brüllenden jungē Löwen über dem gejaid: Er durchåchtet alle boßhafftigen vnd die sein volck belaidiget hetten/ die verbrant er mit fewr: Vnnd sein feinde wurden auß seiner forcht vertriben / vnnd kam ain grosser schrecken in alle übelthåter: dañ es glücket sich wol in seiner hand was er thet. Er erbittert vil Künige: vnd erfrewt Jacob in seinen thaten. Sein gedåchtnuß bleibt ewigklich im sågen.

Er zog herumb durch alle stett Juda: vnnd erschlůg alle Gottlosen auß jhnen: vnd wendet ab den zorn von Jsrael: Aber die verlorbne Jsraeliter samlet er zů jhm: vnnd ward sein nam groß biß zů end der erden.

B Appollonius samlet ain grossen zeüg der Haiden vnd vil auß Samaria zů streitten wider Jsrael: Do das Judas jnnen ward zog er jhm entgegen/ vnd schlůg vnnd erschlůg jhn: vnd es fielen vil verwundten/ vnnd die ander flohen: vnnd er nam jhren raub: Er nam auch Appollonio sein aigen schwert: vnnd braucht das zů kriegen sein lebenlang.

Judas schlůg Appollonium.

Demnach höret Seron der haubtman in Syria. Das Judas die glåbigen vnnd die gemainde Jsrael zů jhm gesamlet het/ vñ er sprach. Jch will meinen namen groß machen: vñ man soll mich loben in meinem reich: dañ ich will Judam bekriegen/ vnd die bey jhm das gebot des Künigs verachtet haben: vñ er berait sich: vnd zogen mit jhm auff/ ain grosser starcker zeüg der Gotlosen das sie sich råchen an dem volck Jsrael: Vnnd als sie gen Bethoron naheten: zog jhnen Judas entgegen mit wenig volcks. Vnnd als sie ain grossen zeüg sahen jhnen entgegen kommen / sprachend sie zů Juda. Wie möchten vnser so wenig wider ainen so grossen vnnd starcken zeüg streiten/ so wir so můd seind / vnd heüt diß tags nit gessen haben: Vnd Judas sprach. Es geschicht leichtlich / das vil von wenigen überwunden werden. Dann es ist bey C GOTT des himels kain vnderschid/ mit vilen oder wenigen zů erlösen. Der sig ist nit in der vile des volcks/ sunder die stercke ist vom himel herab: Sie ziehen wider vns mit grosser macht vnd hoffart/ das sie vns vnd vnsere weiber vnnd kinder vmbringen vnd vns berauben. Wir aber wöllen streiten zů beschürmen vnser leben vnnd vnser gesetz: Der Herr wirdt sie vmbringen vor vnsern augen: Aber jhr fürcht euch nit: Vnnd also bald er diß geredt / sprang ehr schnell in die feind/ vnnd Seron wardt mit seinem zeüg geschlagen. Also eilet ehr jhm nach biß gen Bethoron herab in die ebne/ vnnd fielen bey achthundert mannen auß jhn / die andern entrunnen auff der Palestiner land: Do erschracken die Haiden abermals zů rings herumb vnd forchten Judam vnd seine brůder: Dann es sagt jederman von den streüten Jude/ dz auch das geschray für den Künig kam: Antiochus aber der Künig / als er solliche mår vernam/ ward er erzürnt: vnd beschickt all sein kriegßuolck in allem reich. Vnd als er ainen grossen zeüg zůsamen bracht thet ehr sein schatzkammer auff / vnd gab jhn sold auff ain gantz jar/ mit dem befelch/ das sie alle zeit gerüstet vnd beraittet weren/ zů allen dingen.

Sig von GOTT

Seron ward geschlagē.

Als ehr aber sahe das gelt abnam von D seinen schåtzen/ vnnd das die tribut auß seinen landen wenig waren von der zwitracht vnnd Tyranney wegen / die ehr im land gebraucht hat / das ehr die alten ordnungen/ deren das volck vorher gebraucht hat/ het abthan/ vnd forcht er håtte nit ainest oder zwiren so reichlich wie vormals (da er alle Künig mit gaben vnnd schåncken übertraff) zůbezalen: ward er seer betrůbt in seinem gemůt vnnd gedacht inn Persiden zů ziehen/ vnnd daselbs die tribut des lands zůnemmmen / vnnd vil gelts zů überkummen.

Fürst über schåtze das land nit zů vil.

Also verordnet er Lysiam/ ain fürnemmen mañ von Künigklichem stammen/ Lysias. über alle Künigkliche geschåffe von dem fluß Euphrat biß an die fluß Egypti: vnd sein

sein jungen sun Antiochum zü erziehen/ biß das ehr wider haim käme: Dar zü befalch er jhm vor allen dingen die er wolt/ von wegen deren die in Judea vñ Hierusalem woneten: das er von seinem zeüg (den er jhm halb) mit sampt den Elephanten verließ / ain hauffen dahin schickte / Jsrael zü verderben vnd auß züreüten die überblibnen zü Hierusalem: vnd das jr gedächtnuß nit mer im land blib: solte er das mit frembden leüten besetzen/ vnd den selben die güter zü tailen.

E Demnach zog er mit dem andern halbē thail seines kriegßuolcks von Antiochia der haubtstat / im hundert siben vnd viertzigisten jar/ über den fluß Euphrat: vnd durch zog die obren landschafft.

Lysias aber erwelet jhm Ptolemeum den sun Dorymini/ Nicanorem/ vnd Gorgiam / drey tapffere mechtige haubtleüt vnd freünd des Künigs: die schickt er mit viertzig tausent füßuolcks/ vnnd siben tausent zü roß / in das land Juda: das sie es verderbten/ wie der Künig gebotten hat.

Emaus Josephus

Also zogen sie mit aller macht vnd kamen gen Emmaum in das weit fäld. Do das die kaufleüt im land hörten / kamen sie vnd jhre diener mit gold vnd silber in das läger: die Jsraeler zü aignen leüten zü kauffen. Es zogen jhn auch auß Syria zü/ vnd von außländern.

Als nun Judas vnnd seine brüder sahen das sich das übel mehret / vnd die feind her zü naheten zü jhren Landmarcken / das land züschlaiffen/ vnnd das volck zü vertil-
F gen / nach dem befelch des Künigs sprach je ainer zü dem andern. Wir wöllen vnser erschrocken volck widerumb trösten vnnd stercken / das wir mannlich streiten für vnser volck/ vnnd vnser hailigen. Also hat sich das gemain volck versamlet / auff das sie gerüstet weren zü streitten / vnnd GOTT zü bitten vmb gnad vnd barmhertzigkait.

Hierusalem öd.

Hierusalem aber die hailige statt was ainöd vnnd wüst / das niemandt darinnen wonet/ vnnd niemandt von jhren kindern auß oder eingienge / vnnd der Tempel zertretten: Die kinder der frembdling hatten das schloß iñ: Da woneten die Haiden: Alle freüd Jacobs was hinweg/ da war weder pfeiffen noch harpffen mer. Die Jsraeler aber hetten sich versamlet: vnd waren kummen gen Maspha gegen Hierusalem hinauß/ da vormals jhr ort was zü bätten vnnd fastetten den selben tag in härin klaidern: vnd besprengten jhr haubt mit äschen vnd zerrissen jhre klaider. Sie legten auch die bücher des gesatzes herfür / darauß die Haiden gleichnussen jhrer Abgötter süchten: Darzü der Priester zierd vnnd klaidung/ die erst geboenen recht/ vnnd zehenden der früchten. Zü dem stalten sie jhre Nazareer/ die jhre tag erfült hetten/ vnnd schrien mit grosser stim̄ gen himel / vnnd sprachen. Was sollen wir disen thün? Oder wo sollen wir mit jnen hin? Vnnd dein hailige ding seind vnder die füßgetretten/ vnd verunhailiget/ vnd deine Priester seind in trauren vnd vnachtbarkait: Vnd sihe/ die Haiden kummen wider vns/ das sie vns verderben. Du waist was sie über vns gedencken. Wie möchten wir vor jhnen gestehen: Wo du vns O GOTT nit hülff thüst: Darzü bließ man mit pusaunen mit lautten. Demnach verordnet Judas haubt- G
leüt über das volck / tausender/ hunderter fünfftziger/ zehener: denen aber / die newe heüser bawten / oder sich vermähleten/ oder jung weingärten pflantzten/ vnnd die jhnen sunst forchten/ gebot er nach dem gesatz/ widerumb haim zükeren/ jedtlicher zü dem seinen: vnnd verruckt das läger/ vnnd schlügs für Emmaum/ gegen mittag/ vñ sprach/ Rüstent euch/ vnnd seit mannlich/ vnnd euch beraiten auff morgen frü/ zü streiten wider dise leüt/ die vns vnnd vnsere hailige ding vnderston zü verderben: Es ist vns besser im krieg vmbkummen/ dann das wir das übel an vnserm volck / vnnd vnsern hailigen sehen. Doch wie der will im himel ist/ also geschehe es.

Krieger vor bet vñ fastē.

Judas rüst sein hör.

Das IIII. Capitel.

Wie Judas Machabeus / nach dem er Gorgiam vnd Lysiam geschlagen den tempel geraingt/ geweihet/ vnd Kirch weihe gehalten.

DO nam Gorgias fünff tausent mann/ vnnd tausent reüter der aller besten/ vnnd zoch bey der nacht an der Juden läger / das er sie gählingen schlüge: vñ die auß dē schloß füreten sie. Do aber Judas das höret / machet er sich auff samt seinen gewaltigē: züschlagen die beste A

im höre des Künigs zů Emmaum / dann das heer was noch zerstreẃt vom gelåger: In dem fiel Gorgias nachts ins låger Jude / vnnd als er niemandt fand / sůcht ers im gebierg / vnd vermaint sie wåren geflohen: Als es aber tag ward / stůnd Judas in weitem feld allain mit drey tausent mannen / sie hetten aber nit harnisch vñ schwert nach jhrem willen. Dargegen aber sahen sie / das die Haiden starck vnnd mit bantzer bewart / vnnd ain raisigen hauffen bey jhnen herumb / die all wol zum streit bericht waren. Do sprach Judas zů sein gesellen die bey jhm waren. Förchtet euch nit für der vile der feinden / oder jhr vngestüm anrennen laßt euch nit erschrecken. Gedencket wie vnsere våtter durch das rot Mör beschirmt sein: do jhn Pharao mit grosser macht nach eilet.

B Also wöllē wir jetz auch gen himel schreien / vnd der Herr wirdt sich vnser erbarmē vnnd eingedenck sein des bunds vnser våtter / vnnd disen zeüg erschlagen vor vnsern augen auff disen tag / vñ werden alle Haiden erkennen / das GOTT der ist / der Jsrael erlößt vnd entschüt hat. Do erhůben die Haiden jhre augen / vnnd sahen das sie gegen jhn her zogen. Also zogen sie auß dem låger: vnd bliesen die bey Juda waren mit trummetten: vnd da sie zůsamen tratten / wurden die Haiden zertrent / vnd flohen in das feld: die hindersten aber wurden erschlagen / vnnd man eilt jhn nach biß gen Gezeron / vnnd in die felder Jdumee / Azoti: vnnd Jamnie / vnnd wurden jhren auff die drey tausent man erschlagen. Also kert Judas widerumb mit seinem volck: vnd sprach zů jnen. Begert nit des raubs / wir haben noch mer zů streitten / dann

Judas schlůg Gorgiā

C Gorgias vnnd sein zeüg halten nahe bey vns im gebirg / sunder stellet euch jetz wider vnser feind / vnnd bestreittet sie vorhin: darnach werdet jhr den raub sicherlich nemmen: Vnd als er dise wort noch redt / nim war: so laßt sich ain thail vom berg herfür: Gorgias aber do er sahe / das die seinen in die flucht geschlagen / vnd bey dem rauch ersehen das leger angezündet war: Do sie das sahen forchten sie jn seer / das sie auch sahen Judam mit seinem zeüg im feld gerüst zů streiten vñ alle die das sahen / flohen in der frembden land.

Da keret Judas widerumb zů plinderen das leger. Also namen sie vil silbers vnd golds / Hyacinth von edel gestain vnd mer purper / vnnd groß gůt. Vnd kereten vmb / vnnd sungen dem Herren ain lobgesang / vnd lobten GOTT im himel: dann ehr ist gůtig / vnnd sein barmhertzigkait bleibt in ewigkait: Also ist Jsrael ain groß hail widerfaren auff dem selben tag: Die aber auß den frembling entrunnen waren / kamen vnnd sagten Lysie alle sach wie es geschehen war: Von wölchem Lysias ward erschlagen in seinem gemůt / das es anders dann er wolt / vnnd der Künig befolhen het in Jsrael ergangen ward. Darumb ehr des anderen jars versamlet sechtzigtausent außerwölter mannen zů fůß / vnnd fünfftausent zů roß / die Jsraeliter abermals zů bestreiten. Als er aber in Judeam kam / vnnd das leger gen Bethoron geschlagen het / kam jhm Judas mit zehen tausent mann entgegen. Do er nun den D grossen mechtigen hauffen sahe / riefft ehr zů GOTT / vnnd sprach / Benedeit bist du O GOTT ain erlöser Jsraels / der die macht des gewaltigen zerknischt inn der hand deines dieners Dauids / vnd den zeüg der außlendischen in die hand Jonathe des suns Saulis / vnnd seines waffen tragers geben hast / verschleüß disen zeüg in die hånd deines volcks Jsrael / das sie geschendt werden mit jhren raisigen / vnnd fůßuolck: Mach sie forchtsam / vnnd mach krafftloß die künhait jhr macht: das vmbkummen durch jhr verderben / vnd durch das schwerdt deiner liebhaber. So werden dich alle die deinen namen erkennen / loben vnnd preisen. Da griffen sie an / vnnd kamen vmb von dem zeüg Lysie fünfftausent mann. Als nun Lysias die flucht der seinen sahe / vnnd herwiderumb die künhait der Juden / das sie berait waren zů leben oder mannlich sterben / zoge er hinweg gen Antiochiam / vnnd sterckt sich noch baß in Judeam zů ziehē. Judas aber vnd seine brůder sprachen. Nemet war / vnser feind seind überwunden. Nun lasset vns hinauff ziehen die hailigen zů sauberen vnd ernewern.

Lysias ward geschlagen

E Also zoge der gantz zeüg versamlet auff den berg Sion: Vnnd als sie das hailig / vnnd den althar verwüst vnnd entweihet sahen / dartzů die porten verbrent vnnd das stauden vnnd dörn in den höfen / wie in ainem wald / vnd auff bergen gewachsen waren / vnnd die Priester heüser zerbrochen /

Tempel verwüst

 zerris

zerrissen sie jhre klaider: vnnd füreten ain groß klagen vnd trauren/ vnd besprengten jhr häubter mit äschen/ vnd fielen auff jr angesicht: vnd bliesen mit pusaunen vñ schreien in himel hinauff. Do verordnet Judas etlich: die/ so noch im schloß waren bestritten/ biß das man die hailige ding gesäuberte.

Merck leibe pfründe. Vnd erwölet Judas Priester on mackel die das gesatz GOTTes liebten/ vnd ain willen darinn hetten/ die rainigten die hailigen/ vnnd man trüg die vngeweiheten stain an ain ort das nit geweihet war. Als ehr aber nit weßt wie ehr dem althar der brandopffer: der entweihet war/ thün solt gedacht er es were das best den althar zerbrechen/ das jhnen kain schmach dauon entstünde/ da die Haiden jhn befleckt vnnd F entweicht hetten. Also rissen sie den althar nider/ vnnd behielten die stain an ainem bequemlichen ort/ biß dz ain Prophet käme/ der jhn sagte/ was man mit thün solte.

Darnach namen sie gantz stain nach dem gesatz/ vnnd baweten ain newen althar wie der vorig gewesen war. Deßgleichen besserten sie die hailige stette/ vnd was darinnen war: vnnd rainigte den tempel vnd höff wider: vñ hailige geschürr machten sie new/ vnnd trügen den leüchter vnd den rauch althar/ vnnd den tisch in tempel vnd reüchten auff dem althar/ vnnd zünten die kertzen an auff dem leüchter/ das sie im tempel leüchten. Sie legten auch die schawbrot auff den tisch/ vnnd behanckten den tempel mit fürhängen: vnd volbrachten alle werck/ die sie thetten.

Winter mon. Am fünff vnnd zwaintzigisten tag des neündten monats/ das ist der Monat Casleu/ des hundert acht vnnd zwaintzigisten jars/ stünden sie frü/ vor metten zeit auff zü opfferen/ nach dem gesatz/ auff dem newen althar der brandtopffer/ den sie gemacht hetten. Eben vmb die zeit/ vnnd an dem tag/ in wölchem jhn die Haiden entweihet hätten/ am selbigen ward er wide G rumb ernewert mit gesang/ harpffen/ saitenspil vnd Cimbalen. Vnd fiel alles volck auff sein angesicht: vnnd bätet an GOTT im himel vnnd lobet den/ der jhnen geholffen het. Vnnd sie hielten ain weihe des althars acht tag/ vnd opferten brandopffer/ vnnd freüd vnd hailsam opffer/ mit fröligkait: vnnd bezierten den tempel mit guldinen kränzlin/ vnd schiltlind: vnd weiheten die porten vnnd Priester heüser alle wider: vnd behänckten mit thüren/ vnd war vast grosse freüd im volck: Vnnd der Haiden schmach ist jn abgewendt worden.

Vnd verordnet Judas vnd sein brüder mit der gantzen gemain des volcks Jsraels/ das man järlich zü seiner zeit acht tag von dem fünff vnd zwaintzigisten tag des Monats Casleu Kirchweihe halten solte mit freüd vnnd föligkait. Darzü bawten sie auff die selbige zeit den berg Sion vnd zü ring herumb hohe mauren vnnd starcke thürn/ das die Haiden nit wie vor kämen/ vnd jhn zertretten. Solch zü verhüten/ legt er do hin ain hauffen knecht/ die jn verwareten: vnd störcket jn zü verwaren die statt Bethsuran: damit das volck ain starcke wöre vnnd veste hette gegen dem land der Jdumeer. Auffsetzung der kirchweihe ist nit erst erdacht Christus hats gehalten. Joh. 10.

Das V. Capitel.

Judas Machabeus vnd Simon bestriten die Haiden.



Darnach als die Haiden zü ring herumb höreten/ das der tempel vnd der althar widerumb gebawen waren wie vor: wurden sie träffenlich erzürnt: vnd gedachten das volck Jacobs das vnder jhn wonet/ außzü reitten/ vnd fiengen an von dem volck zü tödten vnd durchächten: Judas aber bekrieget die süne Esau in Jdumea vnd Arabathane: dann die selbē vmbsassen Jsrael/ vnd schlüg sie mit grosser plage. A Jdumea

Darnach gedacht er an die boßhait/ vñ vntrew der süne Bean/ wie sie dem volck Jsrael zü ainem strick waren/ vnnd zü ergernuß: vnnd auffsatz theten/ allenthalb auff der straß. Also verschloß er sie in die thürn/ darnach als er zü jn kam/ verdammet

Sün Bean. met er sie/ vnnd verbrant die thürn/ sambt allen die darinn waren. Weiter zog Judas wider die süne Ammon / deren fand er Ammõ. ain grosse menge/ mit grosser macht / vnd Timotheum jhren haubtmañ. Also griff er sie an: vnnd het vil krieg mit jhn: aber sie wurden vor jhm zerknitschet/ vnnd schlůg sie: vnnd gewan Gazer die haubestat mit jhren dörffern: vnd keret er wider in Judeam. Es erhůben sich auch die Haiden in B Galaad wider die Jsraeliter in jhre land/ Galaad. sie zů tödten: Do flohen sie gen Dateman in die veste/ vnnd schickten Jude vnd seinen brůdern ain brieff/ vnd sprachen: Die Haiden allenthalb herumb haben sich gesamlet vns zů verderben/ vnnd vnsere veste einzůnemen darein wir geflohen seind/ vnnd ist Timotheus jhr haubtmann / darumb so kum vnnd erlöß vns auß jhren händen: dann es seind der vnsern vil vmbkummen: Darzů seind vnsere brůder zů Tubin erschlagen/ jhre weiber vnnd kinder hingefürt vnnd beraubt / vnnd schier tausent erwürgt.

Die weil man disen brieff noch laß/ nim war / da kamen andere boten von Galilea mit zerissen klaidern/ vnnd sagten dergleichen auch/ wie man von Ptolomaide Tyro vnnd Sidone auff were/ vnnd das gantz Galilea vol der außlendischen Jsrael zů vertulgen. Do das Judas vnd sein volck hört/ samlet sich ain grosse gmain zů rathschlagen/ wie sie jhren brůdern in diser not zů hülff kämen.

Machabeus tailt sich mit seinẽ brůder. Do sprach Judas zů seinem brůder Simon. Erwele dir ain hauffen redlicher man/ vnnd zeüg hin in Galileam: so will ich vnd Jonathas mein brůder in Galaadithim ziehen vnsere brůder zůentschütten. Vnnd ließ Joseph den sun Zacharie vnnd Azariam zů haubtleüten über das überig volck Judeam zůuerhůtten: Vnnd gebott jhnen/ vnnd sagt/ Jr solt haubtleüt sein über diß volck: solt aber nit kriegen mit den Haiden/ biß das er wider kummen.

C Also zog Simon mit drey tausent inn Galileam die jhm zůgeben waren / vnnd Simon schlůg die Haider. Judas mit acht tausent mann jhm zůgestelt in Galaadithim. Simon aber volbracht vil streit wider die Haiden/ vnnd erschlůg bey drey tausent mañ / vnd veruolget sie biß an die porten gen Ptolomais: vnd gewan vil gůts/ vñ füret die entschütten Jsraeliter/ die in Galilea vnnd Arrabis waren / mit weibern / kindern/ vnnd aller jhr hab in Judeam mit grossen freüden: Judas aber Machabeus vnnd Jonathas sein brůder / als sie über den Jordan drey tag raiß gezogen waren/ begegneten jhnen die Nabathei/ vnd entpfiengen sie freündtlich / vnnd verkündeten wie es jhren brůdern in Galaadithide ergangen war/ vnnd das jhren noch vil in Barasa/ Bosor/ Almis/ Caßbor/ Maget / Carnaim/ vnd anderen werhafften stetten Galaadithidis belegert weren / vnnd am morgents bestelten sie/ das man mit dem zeüg hinzů rucken solt: vnnd sie fangen/ vnnd auff ainen tag erschlagen. Nabathei.

Do keret Judas mit seinem heer eilends in die wüste gen Bosor / vnnd gewan die stat/ vnd erschlůg alles das manbar darin war zů todt/ mit der scherpff des schwerts: Vnd do ers gantz geblündert / zündt er sie D an/ vnd hůb sich auff in der selben nacht/ vnd kam biß zů der veste. Als es nun taget sahe er ain groß volck on zal / mit steiglaitern vnd andern sturm̃ zeüg/ die stat zů eroberen. Vnd Judas sahe das sich der krieg vnnd das kriegs geschray/ wie ain pusaun/ biß an den himel erhůbe/ vnd das groß geschray deren in der stat / sagt ehr zů seinem volck/ Streiten heüt für ewer brůder. Vnd zog mit dreien hauffen hinden an die feind vnd schrien mit pusaunen vnnd růffenten zů GOTT. So bald aber die feind der hauffen Timothei hörten das Machabeus da war/ namen si die flucht: vnnd wurden hart geschlagen/ vnd fielen jhr auff den selben tag bey acht tausent.

Dem nach zoge Judas gen Maspha/ vnnd bestrit/ vnd gewan sie / vnd erschlůg alles mannlichs / vnnd blünderet die stat/ vnnd stieß sie an mit fewr. Vnd keret hin für Caßbon/ Madeth/ Bosor/ vnd die andern stett Galaadithidis / vnnd gewan sie. Nach disen dingen allen/ samlet Timotheus ain ander heer: vnd schlůg das läger für Raphon jhenseit des wassers. Do schickt Judas das heer zů besichtigen. Als nun jhm aber sagt / das der Haiden allenthalb herumb ain grosse zal versamlet/ vnnd die E Arabes jhn zůhelffen/ versoldet/ vnnd das läger über das wasser geschlagen hetten mit jhm zů streiten / hůb ehr sich bald auff jhn entgegen. Do sprach Timotheus zů sein haubtleüten. Wann Judas mit seinem heer her zů nahet/ vnd auff erste über das

wasser zeücht: so mögen wir jm nit wider stan/ dann er ist vns zů starck. Fórchtet er sich aber über zů faren/ vnnd schlegt sein láger: jhenseit dem wasser/ so wöllen wir hinüber faren/ dann mögen wir wider jhn streiten. Jn dem kam Judas an den fluß: vnd verordnet seine schreiber das niemandt dahinden blibe/ sunder all hindurch zugen zů streiten: Vnd füren zum ersten zů jnen über/ vnnd all sein volck nach jhm: Die Haiden aber alle/ wurden für jhn zerschlagen/ vnd wurffen jhr gewere hinweg/ vnd flohen gen Carnaim in ain Abgöttischen Tempel. Vnd Judas erobert die statt/ vnd verbrant den tempel/ vnd allen die darinnen waren.

Timotheus flohe.

Darnach berůfft ehr alle Jsraeliter inn Galaadithide von klainsten biß zum grösten/ weiber vnnd kinder ain seer grosse zal: das ehr sie füret in das Land Juda. Vnnd als sie gen Ephron kamen darumb das die selbig stat groß vnd darzů werhafft war/ vnnd man sunst niergend/ weder zůr rechten/ noch zůr lincken/ sunder mitten dardurch můßt/ da hetten sich die Ephroniter einbeschlossen/ vnnd die porten mit stainen verlegt. Also schicket Judas freündtlich an sie/ vnnd sprach. Lasset vns allain zů fůß durch ewer statt in vnser Land ziehen/ so wirdt euch kain laid beschehen. Vnnd sie wolten jhm nit auff thůn/ gebott er/ das

Ephron gewunnen.

F ain jedtlicher den nächsten hinzů fiel. Also kamen die tapfferisten zů der stat/ vnnd stürmeten den selben gantzen tag/ vnnd die gantz nacht biß das sie jhn seine hand gewunnen ward. Do erschlůgen sie alles mannlichs/ vnd plünderten/ vnd verderbten die stat/ vnd schleifftens in grundt: also das alles volck můst in der gantzen statt über die todten cörper gehn über den Jordan in ain weit fäld gegen Bethsan. Judas aber hielt die letzte hůt für vnnd für vnnd tröst das volck den gantzen weeg biß sie in das land Juda kamen/ vnnd frölich auffstigen auff den berg Sion: da opfferten sie mit grosser freüd/ vnnd dancksagung/ das jhnen GOTT im friden widerumb haim geholffen hat/ vnd niemandts auß jhnen gefallen war. Die weil aber Judas vnd Jonathas in Galaad/ vnnd Simon jhr brůder inn Galilea gegen Ptolemais waren/ vnnd Josephus der sun Zacharie/ vnnd Azarias die fürgesetzten zů Hierusalem/ die redlichen streit vnnd thaten jhrer brůder vernamen/ sprach Josephus. Wolauff wir wöllen vns auch ainen namen machen/ vnnd die Haiden so vmb vns herumb seind/ bestreiten. Vnnd gebott G seinem volck auff/ vnnd gieng gen Jamniam.

Also zoge Gorgias gegen jhnen herauß zů kriegen vnnd jagt Josephum vnd Azariam widerum̃ hinder sich biß an die landtmarck Juda: Vnd erschlůg bey zwaytausent auff den selben tag. Vnd entpfiengen also die Juden ainen grossen schaden/ darumb das sie Jude vnnd seinen brůdern nit geuolgt hetten/ vnd mainten/ sie wolten auch redlich thaten thůn. Sie waren aber nit des samens/ durch die Jsrael hail würde: Die aber bey Juda/ waren groß geachtet vor allen Juden vnd Haiden/ wo man von jhnen sagt/ vnnd jederman schrie jhn glück zů.

Gorgias jagt Josephũ

Darnach zohe Judas vnnd seine brůder wider die süne Esau im land gegen mittag vnd erobert die stat Hebron/ vnd die vnder jhn waren. Er zerbrach die veste/ vnd verbrant die thürn vmb vnd vmb.

Darnach hůb ehr sich auff in der außländer land zůziehen/ vnd durchzohe Samariam. Auff den selben tag wurden vil Priester erschlagen die vnbedacht/ vnnd freuenlich auß den stetten/ eher zů erjagen im krieg gelauffen waren. Vnnd als Judz in Azotum in der Palestiner land kam/ zerriß er jhr althar/ vnnd verbrant die geschnitzten bild/ jr Abgötter mit jrem raub: Vnd nach dem er vil gůts auß den stetten gewan/ keret ehr widerumb haim ins land Juda.

Priester erjagen.

Das VI. Capitel.

Antiochus ist gestorben/ vnnd seine süne Antiochus die Juden bestriten.

A WJe aber Antiochus die oberen Landeschafft Persidis durchzog: vernam er/ das Elimais in Persia ain mechtige Reichstat war/ an silber vnd an gold/ vnd ain vast reicher tempel/ darin̄ vil kostlicher vnnd guldiner tůcher/ pantzer/ vnnd schilt/ die Alexander der erst Künig in Kriechen: der sun Philippi des Künigs Macedonie da verlassen hat/ vnnd zoge dahin die stat einzůnem̄en/ vnd zů berauben/ vermochts aber nit/ dann

er ward

Antiochus geschlagen

ehr ward den burgern der statt verkundtschafft. Darumb hůben sie sich auff wider jn/vnnd er wurd in die flucht geschlagen/ vnd zohe traurigklich ab/vnd kam wider in Babyloniam.

Es war auch ainer in Persiden kumen/ vnd dem Künig angezaiget/ wie sein volck das er in Judeam geschicket hat/ vnd Lysias sein haubtman zům ersten mit grosser macht hinein gezogen war / vnd von Juden veriagt vnd geschlagen wäre: vnd das die Juden widerumb mit waffen/vnd kräfften gesiget / vnnd vil gůts gewunnen von sein heeren die sie hätten erschlagen: auch dē grewel den er auff den althar zů Hierusalem gestelt/hinweg gethon hätten / vnd die stat vnd den tempel mit newen maurē (wie vor) vmbgeben vnd bewaret/ deßgleichen auch das sie haben verhergt sein stat Bethsuran. Von wölcher red ð künig in kranckhait fiel/weil es nit gefaren war/ wie er gedacht hätt/ vnd war vil tag daselbs / denn ain grosse traurigkait erneẅert sich in jm das er maint er můßt sterben / vnd berůfft alle seine freünd zů jm / vnnd sprach. Der schlaff ist von meinen augen gewichen/vnd bin vor angst vnnd kummer erschlagen inn meinem hertzen. Jch hab bedacht in meinē gemůt inn was grosser trůbsal vnnd widerwertigkait ich jetz bin / der vormals so frölich vnd geliebt war in meinem gewalt vnd herligkait / so bedenck ich auch nun wz übels ich an Hierusalem begangen hab / do ich sie aller guldiner vnd silberiner zierden beraubt/ vnd jre einwoner on vrsach vmb bracht habe: Erkenn ich jetz wol / das mir vmb meiner missethat solchs übel zůhandē geet/vnd also von grossem laid vnnd trawren in ainem frembden land sterben můß.

Darnach berůfft er Philippum/ ain seiner freünden/ den verordnet / vnd setzet er über all sein Reich / vnd gab jhm die Künigklichen kron klaid/vnd ring von seiner hand/ das ehr Antiochum seinen Sun zů jhm nemen/ vnnd erziehen solt biß das ehr selbs regierte: Vnnd also starb Antiochus/ der Künig daselbst / im hundert vnd viertzigsten jar.

Antiochus starbe.

Als nun Lysias des Künigs todt vernam/ verordnet er Antiochum seinen Sun den er erzogen hat / an stat seines Vatters zů regieren: vnnd nennet jhn Eupatorem.

C Die aber zů Hierusalem noch im schloß lagen / bezwengten Jsräel rund vmbher vm die hailigen / vnnd gedachten für vnnd für etwas übels / den Hayden zů sterckung/ Judas aber gedacht bey jm/ wie er sie vmb brächte/vnd berůfft alles volck/ das sie das Schloß vmblägerten. Vnnd im hundert vnd fünfftzigsten Jar kamen sie zůsamen/ vnnd belägerten sie / vnnd vmbgaben das schloß mit wärffzeüg/vnd anderer gewöre.

Juden Böß.

Da fielend etlich auß dem Schloß/ vnd zů denen geselten sich auch etlich Gottlosen auß Jsrael / vnnd giengen mit ain andern für den Künig vnd sprachen. Wie lang verzeüchst du zů straffen vnsere brůder? Wir seind allzeit berait gewäsen deinem vater gehorsam zů sein/ vnnd in seinen geboten vnd gesatzen zů wandlen. Darumb haben sich die kinder vnsers volcks von vns entfrembdet/ vnd wölchen sie auß vns funden/erschlagen / vnnd vnser hab vnnd gůt genummen / vnnd jhren gewalt nicht allain über vns / sunder über das gantz land erzaiget: Nimb war/ heüt auff disen tag haben sie sich für das Schloß zů Hierusalem gelägert / das selb einzůnemen. Zů dem haben sie Bethsurā die veste auch besetzt. Wo du jhnen nicht eilendes fürkumbst / so werden sie noch grössers anfahen/ das du jhn darnach nicht mer weren magst.

D Do das der Künig höret / ward er sehr erzürnt/ vnd berůfft alle seine freünd / Die Hauptleüt des fůß volcks/vnd der reütern: darzů versoldet er auß allen landen vnnd Jnseln vil volcks / vnnd war die zal seines heers hundert tausent fůßknecht / zwaintzig tausent reiter / zwen vnnd dreissig Elephanten / die zům streit abgerüst waren. Mit disen zoch er durch Jdumeam für die veste Bethsuram. Vnnd da sie etliche tag darvor lagen / vnd waffen zům sturm vnd streit gemacht / fielen die Juden herauß/ vnnd verbrantens/vnnd stritten ritterlich. Demnach zoch Judas ab vor dem schloß Hierusalem / vnnd schlůg das läger gen Bethzacharam/ gegen des Künigs läger.

Kön die Juden.

Also hůb sich der Künig vor tag auf die straß gen Bethzacharam mit heers gwalt/ vnd machet die ordnung / vnd die läger rüsteten sich zům streit/ vnd bliesen die trummeten / vnnd sie zaigten den Elephanten den safft von roten trauben vnd maulbeeren/ sie anzůraitzen zů dem streit.

Vnd zerthailten sie die Elephantē durch das heer/ vnnd verordneten zů jedem Elephanten

Ordnūg des heers phanten tausent wol gewapneter mann / mit bantzern / die öhrine hälm auff jhren häubtern hetten / vnd fünff hundert außerlesen reitter / die vor der zeit waren / wo die thier waren / vnd wo die thier hingiengen do giengen sie mit jhn / vnd wichen nit von jn. Er setzet auff die Elephanten hültzin starck thürn / vnd auff jegklichen zwen vnd dreissig mann mit jren waffen / die darauff stritten / vnd der maister des thiers darin.

E Den übrigen raissigen hauffen thailt ehr auff baid seiten / mit trummeten vnnd pusaunen die anderen zůtreiben / das ain jegklicher in seinem hauffen vnder seiner ordnung blibe. Vnd da die Sunn schine inn die schilt / erglasteten die berg daruon / wie die brinnenden amplen. Vnd thailt sich der zeüg des Künigs / ain thail über die hohen berg der ander durch die ebne in gůter ordnung vnd gewarsame. Vnnd alle die im land woneten / erschracken von wegen seiner grösse / vnnd vngewoneten gethön der waffen vnnd des volckes / dann es war ain seer groß vnd starck heer. Jn dem nahet sich Judas mit seinem heer in streit / vnnd erschlůg von des Künigs heer / sechß hundert man. Jn dem ersahe Eleasar den sun Saura / ain Elephanten mit des Künigs bantzer geziert: für andern groß. Vnd ehr gedacht das der Künig darauff wer vnnd waget sich sein volck zů erlösen / vnnd ainen ewigen namen zů erjagen. Vnnd lieff künlich mitten vnder die feind / vnd schlůg zů bayden seiten vil zů tod / vnd fielen von jm hieher vnnd dorthin. Darnach schloff er vnder die Elephanten / vnnd ertödt jn / also fiel das thier zů der erden auff jn / vnnd starb da selbs. Als aber Judas die groß macht vnnd stärcke des Künigklichen zeüges sah / wändet er mit seinem heer von jm. Also zoch des Künigs volck gegen Hierusalem / vnnd schlůg das läger inn Judeam an den berg Sion. Vnnd macht der Künig ain friden mit denen / die zů Bethsura waren.

Eleazari künhait.

F

Künig nā Bethsuram.

Do nun die selbiben abzohen auß der statt (darumb das kain speiß mehr da war vnd das erdtrich hätt seine Sabbath) nam der Künig die statt ein / vnnd besatzt sie wol / vnd wändet das läger für die hailige stat Hierusalem: vnnd belägert sie vil tag: vnnd rüstet sich mit allerlay hand / wurffzeüg / armbrost / böcke vnd bolwercken / gerüst stain / darmit zů wärffen / fewre pfeilen / bleiden vnd anderm gschütz / auch mit gifft pfeilen / vnnd schlingen / deßgleichen machten auch die Juden bolwerck / vnnd kriegs rüstung wider jhre bolwerck / vnnd stritten vil tag. Do sie aber also belägert / kain speiß in der statt mehr hätten / dann es war jetz das sibend jar / vnnd hätten die überblibnen Hayden alles auffgessen / das man behalten hätt / bliben der Juden wänig in der stat über: dann der hunger hätt über hand genummen / Deßhalb sie von ainander zerstrewt wurden / jegklicher an sein orth.

G Jnn der selbigen zeit höret Lysias / das Philippus (dem Antiochus in seinem leben das reich zůuerwalten: vnd seinen sun zů erziehen / befolhen hat) mit des Künigs volck widerumb auß Persia vnnd Media kummen war / vnd das reich zůuerwalten vnderstůnd / darumb eylt er bald zů dem Künig vnd seinen Fürsten vnd Haubtleüten / vnnd sprach. Wir nemen täglich ab / vnd ist der narung vnd speiß wänig mehr / vnnd die statt darvor wir ligen / noch vest vnd wol bewaret / vnnd ligt vns aber grösser an / wie wir das Reich versorgen. Darumb so laßt vns jetz zů mal mit disen leüten / vnd allem jrem volck frid machen / vnd jnen vergunnen nach jren satzungen vnnd ordnungen zů leben wie vor. Dann diß alles haben sie erzürnet wider vns gethan / das wir jr gesatz verachtet haben. Frid.

Dise red gefiel dem Künig vnd den Fürsten wol / vñ schickt bald zů den Juden mit jn frid zůmachen. Als sie den annamen / vnd jn der Künig vnd die Fürsten schwůren / wichen sie auß jren vesten / vnnd zoch der Künig auff den berg Sion. Do er aber die weerlichen mauren vnnd schantzen sahe / brach er also bald sein aid den er geschworen hätt / vnd hieß die mauren zů ring herumb abbrächen. Vnnd er zoch eilends ab / vnnd keret wider gen Antiochiam / da ehr Philippum fand / über die statt herrschende. Also bestritt er jn / vnnd nam die stat ein zů seinen händen.

Künig mainaidig.

Das VII. Capitel.

Demetrius ertödt Antiochum / vnd Lysiam / vnd Nicanor mit allem seinē heer erschlagen ward von Juden.

Jn

A IN dem hundert ain vnnd fünffzigisten Jar / kam Demetrius der sun Seleuci von Rom mit wenig volcks / in ain stat am Mör gelegen / da ehr dann herschet. Vnnd als ehr in seiner altuordern statt einzoch / da ward Antiochus vnnd Lysias von seinem heer gefangen / vnd für jn gefürt. Da verbot ehr sein dieneren / man solte sie nicht für seine augen bringen. Also wurden sie von dem heer erschlagen / Darnach als Demetrius auff dem stül seins Reichs sasse / da kamen zü jhm boßhafftig vnnd vngotsförchtig von den kindern Jsraels / vnder wölchen Alchimus jr haubtman / das Priesterthumb begeret / die verklagten das volck Jsraels vor Demetrio dem Künig / vnnd sprachen.

Alchimus ain verräter.

Judas vnnd seine brüder haben alle deine freünd ertödtet / vnnd vns deine diener auß vnserm Lande vertriben. Darumb so schicke ainen gelaubhafftigen diener / die sache aigendtlich zü erfaren / vnnd zü besichtigen allen schaden / den Judas vns inn allen landen des Künigs gethon hat / Vnnd Judam mit allen seinen freünden / vnd seinem anhang zü straffen.

B Also schicket Demetrius Bachidem / der wolgeachtet / vnnd dem Künig fürauß trew war / vnnd das Reich jhenseyt des wassers / trewlich verwaltet / den schaden den Judas gethon hat / zü besichtigen: Vnnd Alchimum den boßhafften macht er züm Priester: vnnd befalch jhm das ehr die Jsraeler straffen solt. Die zwen zohen mit ainem starcken heer inn das land Juda / vnnd schickten zü Juda vnnd seinen brüdern freündtlich mit jnen (doch in betrug) zü reden: Judas aber vnnd seine brüder / gaben jhn kain glauben: Dann sie sahen wol / das sie mit ainem grossen heer ins land kummen waren.

Demnach kamen zü Alchimum vnnd Bachidem / die Schrifftgelerten / das recht züsüchen. Vnnd des ersten die Assidei auß den sünen Jsraels: vnnd begerten frid mit jhnen zühalten / vnnd sprachen. Alchimus der Priester auß den sünen Aarons ist kummen / er würdt vns nicht betriegen: Vnder red mit jhn fridlich / vnnd schwür jhnen nichts züthün / noch jhren freünden zü schaden: Als sie glaubten jhm / da fieng er jhrer sechtzig mann / vnnd tödtet sie

Assidei.

C auff ain tag / wie dann geschriben steht. Das flaisch vnnd blüt deiner hailigen / haben sie vergossen in dem vmbkraiß Hierusalem / vnnd war niemand der sie begrübe. Also kam ain grosser schräcken inn alles volck / vnd sprachen. Es ist kain warhait noch gerechtigkait in disen leüten: Dann den friden vnd geschwornen ayd haben sie übertretten.

Psal. 78

Bachides hat vil tödt.

Also hüb sich Bachides auff von Hierusalem / vnnd schlüg das läger gen Bethzecha: Da ließ er vil fahen / die von jhm gewichen waren: Vnnd als ehr sie getödtet / warff ers in ainen tieffen brunnen. Darnach befalch ehr das land Alchimo / vnnd das heer jhm zü helffen / Er aber keret wider zü dem Künig. Also erobert Alchimus das Priesterthumb / vnnd kamen zü jhm alle die Jsrael betrübten / vnnd besassen das land Juda / vnnd plagten die Jsraeler seer übel. Da aber Judas sahe / das übel das thät Alchimus / vnnd die bey jhm waren auß den kinderen Jsrael mehr dann die Hayden / zoch er auß inn alles land Judee / vnd straffet die abtrünnigen: Vnnd also höreten sie auff ins land auß zü ziehen. Als aber Alchimus sahe / das jhm Judas mit seinem volck zü starck war / vnnd jhm nicht widerstan mocht / keret ehr bald zü dem Künig / vnnd verklagt züm höchsten inn vil übelthaten. Da schickt der Künig Nicanorem ainen seinen edelsten Fürsten / der die Juden seer hasset / das er sie verderbte. D

Also kam Nicanor gen Hierusalem / mit ainem grossen heer / vnd schickt an Judam vnd seine brüder / freündtlich mit jnen zü reden / doch alles mit betrug vnnd auffsatz / vnnd sprach. Es soll kain streit zwischen mir vnnd euch sein / Jch will mit wenig leüten kummen / vnnd euch mit friden besehen. Als er nun kam zü dem Judas / begrüßten sie ainander freündtlich / Die feind aber waren berait / Judam zü fahen.

Do das Judas vernam / vnd das er mit betrug zü jm kummen war / hüb er sich von jm / das er nit mehr für sein angesicht kummen wolt: Nicanor aber / als er mercket / das sein anschlag offenbar worden war / zoh er wider Judam im streit bey Chapar salama: vnd fielen der seinen gar nahe fünf tausent mann / die anderen entrunen inn die stat Dauids. Darnach kam Nicanor auff den berg Sion / vnnd giengen jhm die priester des volcks entgegen / vnd entpfiengen jhn freündtlich / vnnd zaigten jhm die brand-

E

Judas schlüge Nicanor

brandopffer die sie für den Künig thäten. Da verlachts er vnd verspottets / vnd vnehret sie mit stoltzer red/ vnd schwůr im zoren. Wa im Judas vnd sein heer/ jetzt nit in seine händ wurd / so bald ehr mit friden wider haim käm/ So wölt er den Tempel anzünden vnd verbrännen: Vnd zoch darnach auß mit grossem zoren. Die Priester aber giengen hinein vnnd stůnden für den altar vnd den Tempel/ vnd wainten/ vnnd sprachen. Seitenmals du O GOTT disen tempel außerwölet hast/ deinen namen darinn anzůrůffen / vnnd das es sey ain hauß des gebäts vnnd des bittens/ so räch dich O Herr an disem menschen vnnd an seinem volck: das sie vom schwerdt fallen/ vnnd gedencken der schmach/ die sie dir bewisen haben / vnnd sie nit länger bleiben.

F Vnnd Nicanor von Hierusalem kam gen
4.Re.20 Bethoron: zoch jhm vil volcks auß Syria zů. Judas aber lägert sich mit drey tausent mannen gen Adarsa / vnnd růfft zů GOTT vnnd sprach. Wie der gesandten von Senacherib/ hundert fünff vnnd achtzig tausent / die deinen hailigen namen geschmächt vnd gelästert hätten / vom engel vmbkummen/ vnd erschlagē/ seind also bitten wir dich O herr/ wöllest diß heer vor vnsern augen zerknitschen/ vnnd nach seiner boßhait straffen/ das mänigklich wisse/ dz er deine hailigkait geschmähet / vnnd übel auff sie geredt hab. Vnd griffen damit ain ander an/ am dreytzehendē tag des monats g Adar/ vnd Nicanors heer ward zerknitschet/ vnd er zům ersten erschlagen. Da die seinen das sahen/ liessen sie jr waffen fallen/ vnd gaben die flucht. Die Juden aber eilten jn nach ain gantze tagraiß von Adezer biß gen Gazara/ vnd machten ainen lärmē über sie mit pusaunen vnd trummeten.

g Hornung. Nicanor erschlagen.

G Do fielen die Juden allenthalb herumb/ auß den stätlin Judee / vnd biesen jhr horen über sie auff / vnd kerten sich alle wider sie: vnd erschlůgen sie alle mit dem schwert/ das nicht ainer überblib: Vnnd namen jhr hab vnnd gůt zům raub / vnnd hewen Nicanori das haubt ab / vnnd die recht hand / die ehr hochmůtig außgestrecket hat: vnnd brachtens vnnd hencktens auff gegen Hierusalem / vnnd frewet sich alles volck träffenlich / vnnd begiengen den selben tag mit grossen frewden. Vber das verordnet Judas den dreitzehenden tag des monats Adar/ järlich mit frewden begangen werden/ Das land aber Juda hat wenig tag rům.

Das VIII. Capitel.

Die Juden machten mit den Römern ain bund.

ZV derselben zeit höret Judas von A der grossen gewalt der Römern/ wie starck sie waren / vnnd dargegen so genaigt vnnd gůtwillig/ mit allen die zů jhn kamen / freündeschafft zů machen. Darzů sagt man jm/ wie ehrlich sie in Galatia/ gehandelt vnnd gefochten/ das sie das land eroberten/ vnd das volck zům Tribut bezwungen hätten. Deßgleichen was grosser thaten sie hätten than in Hispania / vnnd wie sie die selbigen hätten genötiget in jhren gewalt / vnnd Gold vnnd Silber / Ertz die da selbst sein überkummen: vnnd wie sie hätten alle Stätt eingenummen durch jhren rat vnd gedult/ auch die Stätt die ferne von jn waren gelegen/ Darzů wie sie die Künig / die auch von den enden der welt wider sie gezogen waren / überwunden / vnnd mit grosser plag geschlagen hätten/ vnd wie die andern järlich Tribut/ vnd zinß geben můßten/ vnnd wie sie die anderen überwunden / gefangen / vnnd geschlagen haben / als Philippum/ Persum den Künig Cetheorum/ vnnd andere die sich mit gewerter hand gegen jhnen im kriege aufferhebt haben inn sunders / das sie Antiochum den großmechtigen Künig Asie / der jnen ain krieg auffbote / vnd mit ainem seer grossen heer / zů roß vnnd zů fůß/ auff wägen/ mit hundert vnnd zwaintzig Elephanten wider sie gezogen war/ selbs lebendig gefangen / vnnd nicht allain jhn / sunder alle die nach jm regierten / den Römern Tribut zůgeben bezwungen/ vnnd darumb gůt pfand/ vnnd bürgen geben můßt / vnnd über das alles Indiam / Mediam / vnnd Lydiam / seine besten Land von jhm genummen/ vnnd Eumeni dem Künig übergeben hetten.

Der Römer lob.

B

Auch do sie vernamen / das die Kriechen über sie ziehen wolten / das sie dann ainen Haubtman zů jhnen gesandt haben / vnnd wider sie gestritten / vnnd dieselben Ritterlich überwunden / vnnd vil auß jhnen erschlagen vnnd gefangen/ jhre

Rhom.

weiber vnnd kinder / hab vnnd gůt hingefůrt / das land eroberet / vnd die weerhafften stett geplündert / vnnd die mauren zerbrochen / vnd das volck jrem gewalt vnderworffen / vnnd aigen gemacht biß auff disen tag. Vnd deßgleichen vil anderer Künigreichen / Land vnnd Inßlen / die jhnen widrig / sie wären fert oder nahe ritterlich bestritten / vnd überwunden / vnd jrem gewalt vnderworffen haben / Also / das jhr namen vnnd Maiestat erschrockenlich gegen jedermann wäre: Entgegen tröstlich allen jhren freünden / Also das sie allen den / die mit jhnen friden hielten / grosse liebe vnd
C freündtschafft bewisen. Vnd wem sie wölten / den hulffen sie zům Reich: wöllicher aber wider sie wäre / den verstiessen sie von seinem Reich / vnnd sie seind vast erhöhet: Vnnd über das alles wie mächtig vnnd groß sie waren / so hätten sie doch kain Künig / der ain Künigkliche kron auff setzt / oder sich mit purpur beklaidt / das er darinnen wurd groß geacht / sunder hätten ain Rathauß / darauff giengen drey hundert vnd zwaintzig weiser Rathern auß jnen / die täglich der stat vnnd des lands nutz vnd eer betrachten vnd rathen / vnnd das sie jhr regiment järlich ainem befelhen jhren landen vnd gebiete vor zů sein / dem jederman gehorsam wäre / vnd das kain haß oder vergunst vnder jnen wäre. Auß wölchem allem Judas bewegt / Eupolemium den sun Joannis / Jacobs sun / vnnd Jasonem den sun Eleazari / gen Rom schickt / freündtschafft vnd bündtnuß mit jhnen zů machen: vnnd das der Kriechen joch von jnen abgenummen wurde / dann sie sahen / das die Kriechen das Reich Jsrael zů aigenthumb zwungen. Also zogen den weiten weg gen Rom in das rathauß vnd sagten / Judas Machabeus / vnd seine brůder / vnnd das volck der Juden / haben vns zů euch gesandt / ain bund vnd friden mit euch auffzůrichten / vnnd das jhr vns beschreibt ewere freünd mit gesellen / oder bunds genossen. Das gefiel nun den Römeren vast wol: vnd schriben zů gedächtnuß des bunds vnnd stäten fridens inn öhrine tafflen gen Hierusalem ain solliche abgeschrifft.

Judas schickt gē Rom

D Wol sey den Römern vnd dem volck der Juden auf dem wasser vnd land ewigklich: das schwerdt vnnd feind sey weyt von jhn: Wann den Römeren oder jhren verwantē in alten jren landen / zům ersten krieg zůgefügt wurde / alßdann sollen die Juden / nach gelegenhait der zeit / den Römeren trewlich hülff vnd beystandt thůn: vnd dz gern vnd mit gůtem willen. Sie dörffen auch jhn weder speiß / waffen / schiff / noch gelt geben / oder dartzeichen / sunder allain disem befelch genůg thůn / wie das den Römeren gefelt / vnnd nicht daruon nemen. Wer es aber sach / das den Juden zům ersten krieg zů stůnd / so sollen deßgleichen die Römer her widerumb den Juden mit trewen vnnd gůtem willen / wie die zeit erfordert / vnnd deßgleichen jhnen auch weder speiß / waffen / schif / noch gelt zůgeben schuldig sein / sunder disem Artickel / wie das den Römern gefält / nach kummen / vnnd genůg zůthůn on alle gefärd. Auff dise mainung haben die Römer mit dem volck der Juden ain bund gemacht / Wölcher thail aber hernach dise Artickel minderen oder mehren wölte / soll das mit jrer baider rath vnd gůtduncken / wissen vnd willen beschehen. Vnnd wes sie dann ains werden / soll vest vnnd stät bleiben. Wir haben auch Demetrio dem Künig / seiner Tyranney halben zůgeschriben / vnnd gesagt. Warumb hast du über die Juden vnsere freünd vnnd bundt genossen dein joch beschwerdt. Dann wo sie widerumb zů vns kummen / vnnd vns anrůffen / wurden wir das recht wider dich lassen gehen / vnd dich auff wasser vnd auff land bekriegen.

Bund mit den Römern

Das IX. Capitel.

Machabeus ward von Bachide erschlagen / vnd Bachides von Jonathā / Alchimum traff GOTT.

A In mitler zeit / vernam Demetrius das Nicano: vnnd sein zeüg vmbkummen war / vnnd schicket Bachiden vnd Alchimum in Judeam / vnnd die im rechten flügel seins heers mit jhnen. Also hůben sie sich auff die straß gen Galgala / vnnd schlůgen das läger für die statt Masaloth in Arbelis. Vnnd als sie die gewunnen / vnd vil volcks erschlagen hätten / zohen sie auff Hierusalem / vnd kamen gen Berea mit zwaintzig tausent mannen zů fůß / vnd zway tausent zů roß. Judas aber lägert sich gen Laisa allain mit drey tausent wolgerüster mañ. Da aber dieselbē: die

Masaloth verloren.

vile

vile der feind sahen / forchtet sie sich übel/
vnnd straifften sich ab von dem zeüg/ das
nicht mer dann acht hundert bey jhm bly-
ben. Da nun Judas die minderung seines
volcks sahe/ vnd jm der krieg auff dem hals
lag/ ward ehr sehr betrübt/ das ehr nit zeit
håt/ sie widerumb samlen/ vnd wußt nicht
was er thůn solt / vnd sprach zů den über-
blibnen. Wolauff wir wöllen versůchen
ob wir den feinden widerstehen mügen:
Sie aber wendeten jhn dauon/ vnnd spra-
chen. Wir vermügens nit / aber laß vns
vnser leben erretten/ vnnd widerumb zů vn
sern brůdern keren/ alßdann mügen wir
aber wider sie streitten / dann vnser ist zů
B wenig. Da sprach Judas. Das sey ferr
von vns / das wir fliehen. Seitenmal die
zeit hie ist / so wöllen wir mannlich ster-
ben für vnsere brůder / vnd vnser ehr vnnd
lob mit kainer vnehr verdunckleN. Inn
dem hůben sich die bayde zeüg auß jhrem
låger / vnnd kummen ainander entgegen/
vnd thailten sich die reüter in zway tail: vñ
die mit den schlingen vnnd bögen/ giengen
vor der ordnung her / darzů die stårcksten
all vor an. Bachides aber hielt in dem rech-
ten fligel/ vnd das heer nahet herzů an bai-
den orten. Da erhůb sich ain groß geschray/
vnd trummeten auff bayden seiten / das die
erd erzitert / vnnd schlůgen ainander von
morgen biß zů abent.

Als aber Judas sahe/ das die feind auff
der rechten seiten Bachidis stårcker waren/
nam er die besten vñ standthafftesten seins
volcks/ vnd zertrant den rechten flügel der
ordnung/ vnnd schlůg sie hinder sich biß an
den berg Azoti. Der ander thail aber der
lincken seiten/ da er sahe / das der recht flü-
gel zertrent war / fiel er hinden in Judam
vnd in die bey jm waren. Vnd da erhůb
sich ain grosse noth/ vnnd auff baiden seiten
kamen jr vil vmb. In dem aber ward Ju-
das erschlagen/ vnnd flohen die seinen dar-
uon. Also kam Jonathas vnnd Simon/
vnd trůgen Judam jhren brůder hindan/
vnd vergrůben jn in seiner våtter grab inn
der stat Modin / vnnd alles volck Israels
C trauret vnd klaget mit grosser klag Judã
vil tag/ vnd sprachen. Wie ist der starck
måchtig gefallen / der Israel so offt erlößt
hat? Weiter von Juda vnd andern seinen
ehrlichen kriegen vnnd grossen thaten / ist
nit geschriben/ dann jr waren seer vil.
Nach dem todt Jude kam ain grosse

Judas ward erschlagen nach dē er sůchet der Rhōmer hilff

theüre in das land. Da kamen herfür vnd
hůben sich alle boßhafftigen im land auff/
vnnd das land übergab sich mit jhn dem
Bachidi: Bachides aber erwölet sollich
Gotloß leüt/ vnd macht sie Herrn im land.
Die selben ersůchten darnach alle gůte
freünd Jude / vnnd wer jhm angehanget
war/ vnd brachten sie zů Bachidem: Wöl-
che Bachides mit grossem gespött vnnd
durchåchtung veruolgt / vnd es ward ain
grosser trůbsal inn Israel / dergleichen nie
gehört war/ seyt das kain Prophet inn Is-
rael geschehen ist. Dargegen versamleten
sich auch die freünd Jude zů Jonathan/
vnnd sprachen. Weil das Judas dein brů-
der gestorben/ ist kainer so redlich / der sich
wider Bachidem / vnnd vnser feind stelle.
Nun aber so erwölen wir dich heüt zů vn-
serm Fürsten vnnd obren/ vnd haubtman/
den krieg zů füren.

Jonathas er wölet F. [illegible] men.

Also nam Jonathas dz Fürstenthumb
an/ vnd regiert an stat seins brůders Jude.
Da vnderstůnd Bachides (da er solchs er
farn hått) Jonathan auch zů tödten. Diß
war Jonathas gewar mit seinem brůder
samt andern die bey jm waren / vnd flohen
in die wůsten Thecue/ vnnd lågert sich bey B
dem wasser Asphar. Da Bachides des in
nen ward/ rüstet er sich auff den Sabbath
tag mit allem seinem volck über den Jor
dan zů ziehen. Also schicket Jonathas Si-
monem seinen brůder des volcks haubtmã/
zů den Nabathern sein freünden/ vnnd bat
sie vmb jre rüstung/ deren sie vil håtten.

Inn derselben zeit fielen die Sün Jambri
von Madaba herauß/ vnd fiengen Johã-
nan/ vnd namen jm was er hått/ vnd für-
tens hinweg. Nach dem ward Jonathe
verkündt / das die Sün Jambri ain groß
hochzeit der brautlauff machten / vnd für-
ten die braut/ aines grossen Herren tochter/
mit grossem pracht vnd pomp in Canaan.
Da gedacht er / wie Johannan sein brůder
von jnen getödt war / vnnd hůb sich bald
auff mit seinem volck auf den berg: vnd ver
barg sich vnder aim eck des bergs. Vnd als
er seine augen auffhůb/ vnd vm sich schawet
nim war / da füren die Sün Jambri mit
grossem getümpel vnd geschray vnd beraitt
schafft daher / vnnd der breütgam voran/
vnd seine brůder vnnd freünd jhnen entge-
gen mit trummen vnd saitenspil / vnnd vil
waffen. Da fiel Jonathas vnd die bey jhm
waren herfür auß der hinderhůt/ vnnd er-
schlůgen

Johannanes tödt

Jonathas schlůge die Sün Jambri

schlůgen sie / vnnd fielen vil verwunten: vnd die andern flohen in das gebürg. Also namen sie zum raub alles was sie hetten/vnd ward die hochzeit in trauren / vnd das gesang in wainen vnnd klagen verkert/ vnnd Johannan von seinen brůdern gerochen / vnnd kerten widerumb an den Jordan.

E Da das Bachides vernam / zohe er auff den Sabbath tag mit grosser macht an den Jordan. Jonathas aber sprach zů seinen gesellen. Wol auff wir müssen wider vnsere feind streiten. Es stât vmb vnns heüt nit wie gestern/vnd vorgester. Nemmet war wir haben den krieg wider vns/ das wasser des Jordans ist zů baiden seiten/vnnd gestad/ vnd beche vnnd lachen/ vnnd wälde / da ist kain zůflucht nirgend. Darumb so schreiet nun zů GOTT in himel / das jhr erlöset werden von den händen ewerer feinden.

Vnd der krieg erhůb sich vnnd Jonathas strecket sein hand auß zů schlagen den Bachidem / aber er wich hinder sich von jhm. Da sprang Jonathas mit seinen gesellen in den Jordan / vnd schwummen hinüber zů jnen / vnnd fielen von der seitē Bachidis auff den selben tag tausent mann. Mit dem andern zohe er widerumb gen Hierusalem / vnnd bawet die wörhaften Castell in Judea / Hiriehim / Emaum / Bethoron / Bethel / Thammara/ Phara/vnd Tophum/mit hohen mauren vnd wolbeschlossnen porten/ vnnd legt ain hůte darein das sie feindtschafft triben inn Jsrael. Darzů Bethsarem die statt / Gazaram/ vnd das schloß versorgt er mit leüten vnd speiß wol / vnnd nam zů pfandtschafft oder bürgen der fürnemen leüten süne im land: vnnd legt sie gen Hierusalem in das schloß zůr hůte: Darnach des hunderten drey vnnd fünfzigisten jars im anderen Monat / gebot Alchimus die mauren des jnnern vorhoffs am Tempel/vnnd all gebew der Propheten abzůbrechen. Vnnd nim war/ wie man anfieng ab zů brechen / do schlůg jhn der tropf das er nit mer reden / noch seiner dingen halb geschaffen/noch gebieten mocht:vnnd starb also mit grossem schmertzen. Do aber Bachides sahe wie Alchimus gestorben war/ keret er wider zů Demetrio dem Künig/ vnnd hat das land zway jar rüw. Nach dem gedachten all schalckhafftige / sihe/

Bachides flohe.

F

Alchimus starb.

Jonathas vnnd sein volck sitzt in grossen rüwen sorgloß. Wie / wann wir jetz Bachiden über jhn auff brächten / das er sie all in ainer nacht überfiele vnnd fienge/ Vnnd giengen hin vnnd beredten Bachiden das er auff brach mit ainem grossen zeüg / vnd schickt haimlich brieff zů denen die im Jüdischen land jhm anhangten/ das sie Jonatham mit seinem anhang fahen solten. Aber sie mochten es nit / dann Jonathas ward der verrätterey innen/ vnnd ergriff fünfftzig fürnemmer haubtsächer auß jhnen / vnd ließ sie alle tödten.

Darnach zog er vnd Simon sein brůder mit allem volck das bey jhm ward in die stat Bethbessen in der wůsten gelegē: vnnd was daran zerbrochen war bawet er wider auff / vnnd bewaret vnd stercket sie wol. Als aber Bachides das vernam/ beschrib er abermals ainem grossen zeüg auß Judea vnnd allenthalb vnd kam bald G vnnd belegert die stat Bethbesse vil tag/ vnnd rüst sich mit aller weer zum sturm. Jn dem verließ Jonathas seinen brůder Simonem in der stat/aber er zohe herauß in das land mit etwas volcks/ vnd schlůg Odomeram vnnd seine brůder /vnd die süne Phasiron/in jhren gezelten vnnd hütten zů todt/vnnd fieng an zů schlagen vnd zů wachsen in krefften. Simon aber sein brůder/ den er in der stat gelassen hat/ fiel mit seinem volck herauß/vnnd zündet die bolwerck an / vnd schlůgen Bachiden vor der stat dañen/vnd engsteten jn seere. Als aber Bachides sahe das sein anschlag vergebens war / ward er über alle die böse leüte erzürnt die jhm solchs geratten hetten/ das er in der Juden land kumen war vnd er tödtet jhr vil. Als er nun mit den übrigen haim ziehen wolt / vnnd Jonathas das erfaren het /da schicket Jonathas sein botschafft zů jhm vmb friden zů machen/ vnnd das er jhm die gefangnen Jsraeler wider gebe. Darein verwilliget Bachides geren/vnd schwůr jhm sein lebenlang kain übels mehr zů thůn/vnnd gab jhm alle Jsraeler wider die er vor hin im land Juda gefangen hat/vnnd keret vmb / vnnd zog haim vnnd kame nit wider in die marck des Jüdischē lands. Also höret das schwert auff auß Jsrael / vnnd wonet Jonathas zů Machmas / vnnd fienge da selbs an zů richten das volck /vnd vertrib alle Gottlosen auß Jsrael.

Hat Jsrael kain krieg mer.

Das X. Capitel.

Jonathas verband sich mit Alexandro/ wider Demetrium.

A Demetrius.

IM hundert vnnd sechtzigisten jar/ kam Alexander ain sun Antiochi den mann nennet den edlen gen Ptolomaiden/vnd als die burger jhn annamen / herrschet er daselbs. Da aber Demetrius der Künig das vernam / zog er jm mit aim grossen mächtigẽ hör feindlich entgegen. Dañ neben aber schickt er ain freündelichen brieff an Jonathan/vnd lobt jn hoch. Dañ er gedacht. Ich will jm fürkum̃en vnd zum ersten mit jm freündtschafft machen/ee dz er sich mit Alexandro wider vns verbinde. Wo dz geschehe / wirt er mir alles übel das ich jm/ seinen brůdern vnnd seinem volck bewisen hab/nit vergessen. Vñ vergunt also Jonathe ainen zeüg zůsamlen / waffen zů machen /vnnd sein freünd vnd bund genoß zů sein. Auff solches hieß er jhm die gefangne bürgen in dem schloß zů Hierusalem herauß geben.

Die bürgen ledigt Jon.

Also kam Jonathas gen Hierusalem / vñ laß den brieff vor allem volck/auch vor denen die das schloß inhielten. Da sie aber hörten: das der Künig jhm ain zeüg zůsamlen vergunt hat / forchten sie jhnen übel vnd gaben jhm die bürgen herauß. Er aber überantwortet sie jhren älteren/ vnd blib zů Hierusalem/vnd fieng an die statt widerum̃ zů bawen/vnd zůernewern vnd befalch denen werckleüten / dz sie die mauren vnd den berg Sion zůrings herumb mit gefierten stainen baweten zů ainer vesten wöre. Also thetten sie wie er geboten hat. Da flohen die Haiden allenthalb auß den wörhafften Castellen/die Bachides gebawen hat/ vnd ain jetlicher verließ sein ort /vnd zohe widerumb in sein land. Allain zů Bethsura (da jre beste zůflucht was) bliben etlich Juden die das gesatz vnd gebot GOTTes verlassen hetten.

B Alexander.

Alexander aber da er höret wz Demetrius Jonathe vhaissen het/ vñ wie er/vñ seine brůder so redlich thaten vnd kriege verbracht/vñ wz arbait vnd můh sie erlittẽ hetten/gedacht er, Wo finden wir ain solchen mañ? Wir wöllen vns mit jhm in freündtschafft vñ bündtnuß verbinden/ vñ schickt bald zů jm auff dise mainũg. Alexander ꝺ künig winscht Jonathe seinẽ brůder hail. Nach dẽ wir vernemẽ das du ain redlicher vñ frum̃er mañ seist/ vñ vns deßhalb zů ainem fraindt wolfügen würdest. Auff solches verordnen wir dich heüt zum obersten Priester das du vnser nutz vñ ehr betrachten wöllest/ vñ vnser freündt genent werdest vñ freündtschafft zů vns halten. Vnd zum wortzaichen schickt er jm ain purpur klaid/vñ ain guldine kron. Also leget Jonathas das hailig klaid an / im sibenden monat des hunderten vñ sechtzigisten jars/ an den hochzeitlichen fäst der Tabernaculen. Vnd rüst sich demnach mit ainẽ heerzeüg vñ allerlai waffen zů krieg. Da aber Demetrius das höret / ward er vast traurig:vnd sprach. Ey wz hab ich gethan? Sihe/Alexander ist mir fürkum̃en/ freündtschaffe mit den Juden zů seinem schutz zů machen wider mich. Ich will jhn auch freündelich zů schreiben /vnd vil wirden vñ geschenck verhaissen / ob sie mit bey stehn wöllen. Vnd schreib jnen wie hernach volget.

C

Demetrius der Künig dem Jüdischen volck sein grůß. Das jhr den bund vnd friden an vns trewlich gehalten/vnsere freund bliben/ vñ nit zů vnseren feinden gewichen seind/hat vns seer wol erfrewt. Darumb so ermanen vnd bitten wir euch/also ståth an vns zů bleiben / so wöllen wir solche ewer gůtthat trewlich widergelten/ vñ euch aller beschwert entladen / vnnd weiter darüber reichlich begaben. Vñ sage euch vñ all Juden hiemit ledig aller Tribut / von der saltz vñ cronen steür. Darzů den dritten tail des samens/den halben tail der frücht der baumen/so mir zů gehört / laß ich euch alles nach auff disen tag / also das man es von Juda/vnd den dreien stetten Samarie vñ Galilee/ hinfür nit mer nem̃en soll in ewig kait. Es solt auch Hierusalem hailig vnd frey sein/mit aller jhrer zů gehör/vnnd die zehenden vnd Tribut jr aigen sein. Ich übergib auch den gewalt des schloß zů Hierusalem dem obersten Priester/ das ers besetze mit leüten die er darzů erwelet/ vnnd verwarent das selbig nach seinem willen. Ich laß auch alle gefangnen Juden vergebens ledig in allem meinem reich / das sie weder von jhnen selbs/ noch von jhrem vihe nichts geben sollen. Alle hochzeitlichen fest / Sabbath / Newmon/ bestim̃te tag/ vnnd die drey tag vor vnnd nach dem fest/sollen frey sein allen Juden in meinem reich/also / das sie niemants daran belaidigen / bekümmern / oder mit recht ansprechen soll in kainem fal.

Demetrius machts steurfrei die Juden.

Man

Man soll auch auff die dreissig tausent von den Juden dem Künig zum kriegs volck einschreiben vnnd besolden / wie ander kriegsleüt des Künigs / vnd auß denen soll man verordnen / die in den werlichen vestẽ schlossen seien des grossen Künigs. Vnnd man soll sie über die geschäfft des Künigs verordnen / die selben treülich zůuerwalten / obersten auß jnen machen / vnnd jhren gesetzen vnnd ordnungen nach lassen wandlen wie das der Künig

D im land Juda gebottẽ hat. Es sollen auch

Groß priuilegia Demetrij. Ptolomais des tempels.

die drey stät / so zum reich Juda von Samaria vnnd Galilea kumen seind / hinfür vnder ainem herren vnd kainem frembden / sunder des obersten Priesters gwalt sein. Ptolomaidem aber vnnd was darzů gehört / gib ich an den baw des Tempels zů Hierusalem vnnd anderen notwendigen kosten der hailigen dingen. Darzů will ich alle jar fünfftzehen tausent Sickel silbers geben von den rechnungen des Künigs so mir zů stehen / vnnd was noch außstehet vnnd noch nit geben von denen die des vergangen jars schaffner gewesen seind / das sollen sie auch zum baw des Tempels geben. Vnnd über das fünff tausent Sickel silber / so sie järlich von der rechnung des Tempels genum̃en haben / sollen den Priestern gehören die bey dem Tempel dienen.

Kirchen freihait.

Vnd wölcher in tempel zů Hierusa.em / oder inn dem vmbkraiß des hailigen orts fleucht vnd dem Künig verfallen / warinn das were / der selbig vnnd sein gůt soll frey vnd ledig gelassen werden in allem meinem reich. Es soll auch aller kosten zum baw des tempels / der statt mauren vnd andern vestinen in Judea zůbawen / von des Künigs schatzkamer geben werden. Jonathas aber vnd sein volck gaben disen worten kain glauben / sonder gedachten vil mer an das übel das er jhnen gethan het / dann er het sie seer belaidiget / vnd verwilligeten Alexandro darumb das er fridlich gegen jhnen gehandelt hat. Deßhalb sie jm alle tag hilff theten: Als aber Alexander ain grossen zeüg zůsamen bracht vnd das leger wider Demetrium geschlagen hat / er hůb sich ain grosser streit zwischẽ dẽ zwaien Künigen / biß dz der zeüg Demetrij floch. Da ward er von Alexandro erschlagen als die Sonn jetz nider gieng.

Juden hiengen Alexandro an.

Demetrius erschlagen

E Demnach schicket Alexander sein botschafft zum Ptolomeo dem Künig Egypten / vnd ließ jhm ansagen dise mainung. Weil ich wider kummen bin zů meinem reich / vñ eingesessen in den stůl meiner väter / vnd hab das reich erobert / vnd Demetrium erschlagen / vnd vnser land eingenumen / vnd mit jhm gekriegt / vnd jhn samps seinem heere vmbracht / vnd sitz im stůl seines reichs / so laß vns jetzund freüntschafft mit einander machen: vnnd gib mir dein tochter zum weibe / das ich dein aiden werde / so will ich dich vnnd sie reichlich nach ehren begaben. Da antwurt Ptolomeus. Selig vnd glückhafftig ist der tag an dem du widerumb in das reich deiner väter kummen bist / vnnd nun will ich thůn wie du geschriben hast / aber du solt mir entgegen ziehen gen Ptolomaiden dz wir einandern sehen / so will ich dir / wie du begerst mein tochter vermählen. Also für Ptolomeus vnnd Cleopatra sein tochter von Egypten im hundert zway vnd sechtzigisten jar gen Ptolemais. Deßgleichen kam auch Alexander zů jhm / dem er da Cleopatram sein tochter vermählet / vnnd ward die hochzeit herrlich begangen wie der Künigin gewonhait ist. Darnach schrib Alexander zů Jonathan / er solte jhm entgegen kummen.

Alexand name Cleopatram.

Da hůb sich Jonathas auff: vnd kam gen Ptolomais mit grossen ehren den zwaien Künigen entgegen / vnd schanckt jhn vnnd jhren freünden kostliche gaben von silber vnnd gold: vnnd fand grosse gnad vnnd gunst bey jhnen. Das vergunten jhm etlich boßhafftig auß Israel: vnnd vnderstůnden jhn gegegen dem Künig zůuersagen / wölchen aber der Künig kain glauben gab / sunder hieß Jonathan seine klaider außziehen / vnd mit purper beklaidet werden: Vnnd sie F

theten also. Vnnd der Künig setzet jhn neben sich / vnnd sprach zů seinen obersten. Gand mit Jonathan mitten in die statt: vnd schreiet auß das niemants etwas wider jhn klage / noch in kainen weg belaidige. Da nun die anklager des hörten / vnnd Jonathan in purper beklaidet sahen / flohen sie alle daruon. Also ward Jonathas von dem Künig ehrlich gehalten / vnnd vnder seinen besten freünden gezelt / vnnd über den thail seines Künigreichs ain haubtmañ gemacht vnnd zog widerumb gen Hierusalem mit friden vnnd freüden.

Darnach im hundert vnnd fünff vnnd sech-

sechtzigisten jar kam Demetrius der son Demetrij auß Creta inn sein vatterland. Da das Alexander hort / ward er seer bekümmert vnnd zoge gen Antiochiam. Demetrius aber erwölt Apollonium dē vogt in Celosyria zum haubtman: vnd zog mit ainem grossen zeüg gen Jamniam / vnnd entbodt Jonathe dem obersten Priester vnd sprach. Wie das du mir allain wider stehest? Sihe ich bin zů spot vnd zů schanden worden / darumb das du dich allweg in den bergen enthaltest. Nun aber / vertrawest deiner macht / so kum zů vns herab in das eben feld: vnd laß vns zů samen tretten / dann bey mir ist die krafft der krieg. Frag vnd lern wer ich bin. Vnnd die so bey mir sein / mir zů hilff / die sagen / das ewer fůß nit bestehn mögen vor vnserm angesicht / dann deine vätter seind zwürendt haim gejagt worden / vnd wie würdst du nun mögen leiden den raisigen zeüg / vnnd ain solchs heere / auff ainem weiten ebē felde / da weder stain noch felsen seind / noch ainige stet da man hin fliehē möcht? Da aber Jonathas dise stoltze wort vernam / ward er erzürnt / vnnd zog mit vier tausent mann die er erwölet het von Hierusalem / vnd mit jhm Simon sein brůder der jhm zů helffen zůgezogen war / für Joppen / da der zůsatz Apollonij lag / vnd darumb wolten sie jhn nit ein lassen / vnnd erstürmet die stat. Da erschracken die inn der stat / vnd liessen Jonathan ein / vnd gewann die stat. Da das Apollonius hörct: nam er drey tausent mañ zů roß / vnnd ein grossen fůßzeüg / vnd zohe gen Azotum / als ob er für ziehen wolte / vnd hielt sich all weg der ebne / von der reitern wegen / deren er sich aller maist tröst.

Demetrius ain sun Demetrij.

Jonathas schlůg Apollonium.

G Also zohe jhm Jonathas gleich auf dem fůß nach gen Azotum / vnnd stritten miteinander. Apollonius aber hat haimlich ain hinderhůt gelassen von tausent reitern. Als aber Jonathas die hinderhůt hinder jhm wißt / vmbgab er die feind / vnd sie schossen ins volck den gantzen tag biß zů nacht: Aber das volck still stůnd wie ers verordnet het. Die roß aber warē můd. In dem für Simon mit seinem volck zů / gegen dem fůßzeüg / vnnd schlůg sie in die flucht. Dann die reiter waren můd / vnd sie seind zerknitscht vnnd geflohen: Die zerstrewt seind im feld / flohen gen Azotum in Tempel Dagon jhrs Abgots / dz sie erlößt wurden. Aber Jonathas zündt Azotum vnnd alle andere stät darbey herumb an: vnd nam was da was. Deßgleichen verbrant er den Tempel Dagon / vnnd alle die darein geflohen waren. Vnnd waren aller deren die erschlagen vnd verbrant warē bey acht tausent mañ. Darnach zog Jonathas für Ascalon vnnd also kamen jhm die burger ehrlich entgegen / vnnd ergaben sich an jhn: Nach dem kam er vnnd sein volck mit vil gůts widerum̄ haim gen Hierusalem. So bald aber Alexander dise ding vernam / gedacht er Jonathan weiter zůuerehren: vnnd schickt jm ain guldin halßband / wie der brauch ist den nechsten freündten des Künigs zů geben. Darzů gab er jhm Accaron die statt mit jhrer landschafft zů aigen.

Das XI. Capitel.

Verenderung des reichs Syrie durch Alexandrum / Ptolomeum / Demetriū vnd Antiochū / wölcher Jonathan höchlich verehret / vnd von seinē waidlichen streiten.

NAch etwas zeit samlet Ptolomeus der Künig Egypti ain groß heer / wie sand am vfer des meers / deßgleichen rüst er vnzalbarlich vil der schiffen / das reich Alexandri listigklich vndersich zů bringen: vnnd zog freündtlicher weiß herauß inn Syriam. Vnnd Alexander / darumb das er sein schwäher war / hieß jhm die stätt auffthůn vnnd ehrlich entgegen ziehen. Ptolomeus aber ließ inn allen stetten darein er kam / ain hůtte seiner knecht bleiben. Vnnd als er gen Azotum kam / zaiget man jhm / wie der Tempel Dagon verbrunnen / Azotum die stat verderbt / vnnd die erschlagnen cörper neben der straß vergraben weren / vnnd wie grausamlich Jonathas mit jhn gehandlet het. Damit sie Jonathan gegen jhm hässig machten. Also schwig der Künig still. Vnnd Jonathas kam jhm entgegen gen Joppen / vnnd empfiengen einander freündtlich / vnnd bliben übernacht daselbs. Morgens belaitet Jonathas den

Ptolomeus zo gen Syrian

Künig

Künig biß an das wasser/genant Eleutherus: Vnnd kert nach dem wider gen Hierusalem. Ptolomeus aber beherrschet die stätt am Meer/hinauff biß gen Seleuciam/vnnd fasset jhm böse anschleg über Alexandrum/vnnd sandt botschafft an Demetrium/vnnd ließ jhm sagen.
B Laß vns zwischen vnns ain pact vnnd bund machen. Jch will dir meine tochter/die Alexander jetz hat/zů der Ehe geben/vnnd solt also inn deines vatters reich regieren. Dann es berewet mich/das ich jhm mein tochter geben hab/seitenmal er vnderstanden hat mich zů tödten. Mit solchen vnnd anderen erlognen worten schalt er Alexandrum übel: damit er jhn vmb sein reich brächte/das er begerte. Vber das nam er jhm Cleopatram/vnnd gab sie Demetrio/vnd eüssert sich für vnnd für von Alexandro: biß das sein auff satz offenbar ward. Da zog Ptolomeus gen Antiochiam/vnnd ließ jhm die kron Egypti/vnd die kron Asie auff sein haubt setzen. Als aber Alexander inn Cilicia (da er die vngehorsamen vnder sich zwingen müßt) diß vernam/zog er wider jhn zů kriegen. Da fürt Ptolomeus seinen zeüg herauß/vnnd begegnet jhm mit mechtigem grossen gewalt: vnnd jaget Alexandrum auß dem land/vnd Alexander floch in Arabiam/da er verhofft beschirmt werden. Des ward Ptolomeus sehr erhöhet/vnnd Zabdiel der Künig Arabie schlůg Alexandro das haubt ab/vnnd schickt es Ptolomeo dem Künig. Ptolomeus aber starb gleich darnach am dritten tag. Da wurden die zůsätzer die in den vesten waren allenthalb von denen so in den stätten waren auch erschlagen: vnnd regiert Demetrius im hundert siben vnd sibentzigisten jar.

Ptolomeus vntrew wider Alexandrum.

Alexanders enthaubt. Ptolomeus starb.

Jn den selben tagen samlet Jonathas alle die inn Judea waren/das schloß zů Hierusalem zů stürmen/vnd rüst sich darfür mit allerlay geweren. Da giengen etlich schalckhaffte männer die jhr aigen volck haßten/vnnd sagten dem Künig/wie Jonathas das schloß belegerte. Also ward Demetrius zornig/vnnd zog gen Ptolomaida vnnd schrib Jonathe/das
C er daruon liesse/vnnd eilendts zů jhm auff ain gespräch käme. Da hieß Jonathas nit destminder das schloß belägern/vnnd nam etlich der ältern vnnd Priestern Jsraels/vnnd gab sich in gefärd mit jhnen: vnd kam mit gold/silber klaider vnd klainoten den Künig zůbegaben/gegen Ptolemais/vnnd fand ainen gnedigen Künig. Dann wie wol jhn etlich auß seinem aignen volck übel verklagten/thet jhm doch der Künig freündtlich wie andere vor jhm/vnnd macht Jonathan groß vor allem volck: vnnd verordnet jhm das oberst Priesterthum/vnnd was er kostlichs hette/vnnd hielt jhn für seinen liebsten vnnd höchsten freünde: Vnnd Jonathas begert vom Künig/das er Judeam vnnd die drey haubtstätt Samarie mit jhren landtschafften frey liesse/darumb verhieß er jhm drey hundert pfund. Also verwilliget der Künig/vnnd schrib Jonathe ainen brieff vmb dise ding alle/also lautend.

Demetrius der Künig: Jonathe/seinem brůder vnnd allen Juden sein grůß. Hie schicken wir euch die Copei (darinn jhr auch berichtet werden) des/so wir Lastheni vnserem vatter zů geschriben haben.

Demetrius der Künig/Lastheni seinem lieben vatter seinen grůß. Wir haben vns gůts zůthůn fürgenummen vnsern lieben freündten/dem Jüdischen volck/vmb das sie sich so freündtlich an
D vns gehalten haben. Darumb so haben wir das gantz land Judee/vnnd die drey stätt Lyddam vnnd Ramethem die von Samaria zům Jüdischen land kummen seind/mit aller jhrer landtschafft/außgesündert allen denen zů Hierusalem opfferen/mit aller gült/der erden/der bäumen vnd aller früchten/die vormals der Künig järlich eingenummen hat. Deßgleichen anders was vns zůgehört von zehenden vnnd tributen vnnd saltzgrůben vnnd kronen die vns zůgetragen wurden/verzeihen wir vns heüt auff disen tag gantz vnnd gar in ewigkait. Deß zů warem vrkund sollen jhr diß brieffs ain abgeschrifft machen/vnnd die selbig Jonathe überantworten/der sie auff dem hailigen berg an aim fürnemlichen ort behalte.

Nach dem als Demetrius sahe/das land allenthalb rüwig war/vnd jhm niemants meer widerstůnd/ließ er sein kriegsvolck von ainander ziehen jetlichen haim an sein ort. On allain die frembden die auß den Jnßlen der Haiden zů jhm gezogen

 waren

waren. Vnnd aller zeüg seiner vätter/war
jhm feind. Da war ainer genant Tripho/
der vormals auff Alexanders des Kü-
Tripho der verräter. nigs seitten gewesen war. Als er sahe das
alles kriegsuolck ain vnwillen gegen dem
Künig hat/gieng er zů Emalcuel inn
Arabia/bey wölchem Antiochus der sun
Alexandri erzogen ward/vnnd lag jhm
ernstlich ob/das er jhm Antiochum ge-
be/der an stat seins vatters regierte: Vnd
zaiget jhm darbey an/wie Demetrius so
übel regierte/vnnd jhm alle kriegsleüt
feind weren/vnnd blib bey jhm vil tag.
E In dem schickt Jonathas zů Demetrio
dem Künig/das er das schloß zů Hieru-
salem raumen/vnnd die andern zůsatz
der kriegs knecht abstellen solte. Dann
sie gestatten dem volck Jsraels vil vnfri-
dens. Auff solchs entbot Demetrius Jo-
nathe/vnnd sagt. Jch will dir vnnd deim
volck nit allain in dem/sunder auch inn
grössern zů willen werden/vnd dich vnnd
dein volck weiter verehren zů seiner zeit.
Jetz aber solt du mir ain hilf schicken. Dañ
alles kriegsuolck ist von mir gewichen:
Daran thůst du mir ain groß wolgefal-
len. Also schickt jhm Jonathas drey tau-
sent starcker männer gegen Antiochiam:
Aufrür. Vnnd sie kamen zum Künig/das frewet
den Künig seer wol. Da hůben sich hun-
dert vnnd zwaintzig tausent mann in der
stat auff/vnnd wolten den Künig vmb-
bracht haben/wo er nit in seinem hoff ent-
runnen were.

Also namen sie die gassen der stat ein/vñ
hůben an zů fechten vnd zů streitten. Da
růfft der Künig die Juden vmb hilff an.
Die kamen alle daher zum Künig/vnnd
durch lieffen die gantzen stat mit zů todt-
schlagen/vnnd erschlůgen desselben tags
hundert tausent menschen/vnnd zündeten
die stat an. Vnnd gewunnen vil gůts auff
den selben tag vnd erlösten den Künig.

Do nun die burger sahen/das den Ju-
den gelungen war/vnnd die stat erobert
hetten wie sie wolten/wurden sie demütig
F vnnd schryen zum Künig vmb friden vnd
sprachen. Gib vns friden/das die Juden
nit weiter vns vnnd die stat verderben.
Vnnd als sie die waffen von jhnen gewor-
fen/ergaben sie sich an den Künig/vnnd
machten friden. Also hetten die Juden
grosse ehr eingelegt vor dem Künig vnd
allem seinem volck in seinem reich: vnnd
wurden gerümt in seinem reich: vnnd zo-
gen mit vil gůts das sie gewunen heten/
widerumb gen Hierusalem.

Demetrius aber da er also widerumb ein- Demetrius helt nit glauben
gesetzt/zů gůten růwen kumen war/nim̃
war da hielte er Jonathe der ding kains/
wie er jhm verhaissen hat/sunder eüssert
sich von jhm/das er jhm sein gůthat nit
widergalt/die er jhm gethan het/vnd be-
laidiget jhn erst über das vast übel. Nach
dem kam Triphon wider auß Arabia/
vnd Antiochus der jung mit jhm/der ließ
sich bekrönen/vnnd hůb an zů regieren.
Vnnd zog jhm alles kriegsuolck zů/das
Demetrius geurlaubt vnnd verlassen hat/
vnnd zogen wider Demetrium feintlich/
vnnd triben jhn das er fliehen můßt. Da
nam Triphon die Elephanten/vnnd ge-
wan die stat Antiochiam. Vnnd schrib Antiochus der jung.
Antiochus der jung Künig Jonathe vnd
sprach. Nim war/ich verordnen dir das
Priesterthum̃ vnd setze dich über vier stätt/
das du ain freünd des Künigs seiest. Dar
zů schickt er jhm guldine trinck geschürr/
vnnd freyet jhn das er darauß trincken in
purpur beklaid/vnnd ain guldin halßband
tragen dorfft. Simonem aber seinen brů-
der machet er zum vogt über das land von
Tyro hinab biß in Egypten.

Da zog Jonathas durch die stat jensit
des Jordans/vnd zogen jhm zů hilff alle
kriegßleüt inn Syrien Vnnd als er gen
Ascalon kam/zog mann jhm auß der stat
ehrlich entgegen. Darnach ruckt er für
Gazan/vnnd als man jhn nit wolt ein-
lassen/belägert er sie: vnnd verbrant/vnnd
blünderet alles was herumb lag. Da er-
gaben sie sich vnnd machten ain friden mit
Jonatha. Er nam aber etlich jhrer sü-
nen zů bürgen/vnnd schickt sie gen Hie-
rusalem/vnnd durch zog das gantz land
biß gen Damascum. Darnach vernam
Jonathas: wie die obersten Fürsten De-
metrij zů Cades in Galilea zůsamen kum- G
men/Demetrium des reichs entsetzen wol-
ten. Also zog er gegen jhn: vnnd ließ Si-
monem seinen brůder in der landtschafft/
der belegeret Bethsuram vil tag/biß er
sie gar beschloß. Do ergaben sie sich an
jhn/vnnd begerten von jhm frid zů nem-
men/vnd er gab jhnen: vnnd trib sie auß
vnd gewan die stat/vnd legt ainen zůsatz
darein. Vnnd Jonathas zog mit seinem
zeüg an den see Genesar/vnd morgens hůb
er sich

er sich frů auff in das feld Asor: vnd nimb war die feind zogen vornen / zů gegen jm in das feld: vnd stalten ain hinderhůt auff jn auff den bergen. Vnnd als Jonathas gegen jnen zoch / do fůren die auß dem berg zů / vnd fiengen an zů streiten / vnd die auff Jonathas seiten waren flohen alle hinweg / das niemand bey jm blib dann Mathathias der sun Absalomi / vnnd Judas Calphi sun der hauptman des gezeügs. Do zerriß Jonathas seine klaider / vnd besprångt sein haupt mit erdterich / vnd růfft zů GOTT / vnd griff die feind wider an vnd striten / vnnd schlůg sie in die flucht: Do das die seinen sahen / die von jhm geflohen waren / lieffen sie jm wider zů: vnnd jagten mit jhm die feind biß gen Cades in jre låger / vnnd kummen biß an das selbig ort: Also wurden der frembden drey tausent erschlagen / auff den selben tag / vnnd zoch Jonathas widerumb gen Hierusalem.

Das XII. Capitel.

Jonathas ernewert freündeschafft mit den Römern vnd Sparciater: Triphon fieng jn.

A Do nun Jonathas sahe / das jm die zeit bilflich war schickt er sein botschafft gen Rom / deßgleichen gen Sparta vnnd andere ort / die alte freündtschafft mit jnen zů ernewern. Als aber die boten gen Rom für den rath kumen sprachen sie / Jonathas der oberste priester / vnd das volck der Juden / haben vns gesandt / die alte freündtschafft vnnd bündtnuß widerumb zůernewern / da gaben sie jnen gelait vnnd fürdernuß brieff: das man sie allenthalb sicher belaitet / vnnd widerumb mit friden haimziehen liesse. Diß ist aber die abgeschrifft vnnd inhalt des brieffs: so Jonathas den Sparciaten zů gesandt hat. Jonathas der oberste Priester / sampt dem gantzen Jüdischen volck / embieten den Sparciaten jhren lieben brůdern als gůts. Als dann vor langest ain geschrifft vom Dario / der bey euch geregiert hat / zů Oniam dem öbersten priester kummen / vnd darinn angezaigt wie jr vnser brůder seyend wie dann die selbig geschrifft lauttet: vnd Onias die selbigen botschafft eerlich entpfangen / vnd die brieff darinn gemelt ward von gesellsafft vnnd freündtschafft. Auff solliches schicken wir jetz widerumb zů euch / solche brůderschafft zů ernewern vnnd zů beståten. Nit das wir / die Bůcher der hailigen geschrifft in vnsern hånden zů vnserm trost haben / darzů genötigt / sunder das wir euch mit der zeit (dann es jetz eben lang ist / das jr vns zů geschriben habt) nit frembd werden. Wiewol wir ewer on vnderlaß an allen vnsern vesten / vnnd anderstwa da sich gebürt nie vergessen / sunder in allen opffern vnnd ordnungen / wie sich zimpt vnnd billich ist / ewer vnser brůdern allweg eingedenck gewesen / vnd vns ewerer ehren vnnd wolstands allzeit erfrewet haben. Vnd wiewol wir vil durchåchtung / vnnd kriege / von den Künigen bey vns herum / erliten / haben wir doch weder euch / noch andere vnsere freünd vnnd verwandten damit nit wöllen überlegen sein / sunder alweg der hilff GOTTes von himel herab getröst / der vns erlößt / vnnd vnsere feind genidert hat.

C Nun aber so haben wir Neumenium den sun Antiochi / vnnd Antipatrem Jasonis sun gen Rom geschickt / die alten freündeschafft vnd verainigung mit jnen zů ernewern. Vnd jnen darbey befolhen / das sie zů euch keren / die brieff von ernewerung vnser brůderschafft / euch bringen: Vnnd so jr vns antwurten darauff / thůt jr vns ain wolgefallen. Vnnd ist diß die mainung des brieffs Onie. Onias der Künig / der Sparciaten / Jonathe dem grossen Priester sein grůß.

Es hat sich mit geschrifften erfunden / das die Sparciaten vnnd Juden brůder auß dem geschlåchte Abrahe seind. Nun so wir des bericht seind / so lasset vns herwiderumb wissen ewers fridens halb / was gemåts jhr gegen vns seind / daran werden jhr vns ain groß wolgefallen thůn.

Dargegen haben wir euch also entboten. Vnser vich / hab vnnd gůt / soll ewer vnnd herwiderumb das ewer vnser sein. Also haben jr jetz befolhen: das man euch hat sollen solchs kunde thůn.

D Zů der selben zeit höret Jonathas / wie die Hauptleüt Demetrij / mit ainem vil grösseren zeüg / weder vormals jhe wider jhn außgezogen wåren. Also hůb er sich

bald

Brieffe an die Sparciaten.

Mercke für die brůderschafften

Mercke brůd. was du thůn sollt.

bald auff von Hierusalem gegen jnen in die landtschafft Amathie / dann er ließ jnen nicht der weil / biß das sie in sein land kummen möchten / sunder schicket eilends seine außspäher ins läger / die sagten jm das die feind jn bey der nacht überfallen wölten.

Jonathas jaget die Syrier.

Als es aber nacht ward / gebot Jonathas den seinen fleissig zůwachen / vnnd die gantz nacht gerüst stan in waffen zů streiten: Vnnd bestalt die wacht zů ring vmb sein läger. Da das die feind vernamen / das sich Jonathas gerüst het mit jn zůstreiten / forchten sie jnen vast übel / vnnd erschracken von hertzen / vnd zündeten allenthalb fewr an in irem läger. Jonathas aber wißt es nit biß morgens / da er die brennende liechter sahe / zoch er jnen nach: Aber er mocht sie nit ereilen / dann sie waren jetz schon über das wasser / Eleutherus genant. Also wendet er sich gegen den Arabiern / die man nennet Zabedeos / vnd schlůg sie / vnnd beraubet sie: Etlich aber nam er zů jm / vnnd kam in Damascum / vnd durchzohe das gantz land. Simon aber sein brůder zohe gen Ascalom / vnnd nach dem auff die andern nächsten wörliche stät / gen Joppen zů / die nam er ein / vñ besatzt sie / dañ er hete gehört / sie wölten die selb veste Demetrio über geben. Darumb leget er ain hůt dahin / wölche die veste solten verwaren.

Zabadeer.

Darnach kam Jonathas wider haim vnd berůffe die ältern des volcks zů jme / vnnd gedacht mit jnen / wie er die vestein Judea / deßgleichen die mauren Hierusalem widerumb bawete / vñ ain hoch gebew zwischen der statt vnd dem schloß auff fürte / das schloß von der statt gesündert wäre / vnnd darinn weder kauffen noch verkauffen möchte. Also kamen sie zůsamen / die stat zůbawen / vnnd bawten die mauren / die vmbgefallen war bey dem rauschenden bach gegen auffgang der Sunnen / genant Capetheta. Simon aber bawet Adiada Sephela vest vnnd starck mit gůten porten vnd schlossen.

Als aber Triphon in Asia vnderstůnde zů regiern / vnnd die Künigklich kron anzůnemen / vnd Antiochum den Künig zů bekriegen / vnnd zů vertreiben / forcht er Jonathas wurde jm das nit gestatten / noch zůlassen / sunder wider jn sein. Deßhalb sůcht er weg vnd mitel wie er Jonathan fieng vnd vmbbrächte / vnnd macht sich auff gen Bethsan: So bald Jonathas jn das vernam / zohe er wider jn mit viertzig tausent außerleßner mann / vnd kam auch gen Bethsan. Vnd als Triphon sahe / das Jonathas mit so grosser macht wider jn zohe / forcht er übel er griffe jn zům ersten an / vnd hielt sich zů jm freündtlich / vnnd entpfieng Jonathan eerlich mit köstlichen gaben vnnd geschäncken: vnnd befalch jn allen seinen freünden / vnd gebot allem seinem kriegsuolck / man solte Jonathe nicht minder gehorsam sein / dann jm selbs. Vñ sprach zů Jonathan. Warumb hast du alles volck also bemůet / so doch kain krieg noch feindtschafft zwischen vns ist: Darumb so laß sie wider haim ziehen / vnnd nim̄ du etlich wenig der besten mit dir / vnd kumb mit mir gen Ptolomais: so will ich dir die selb vnnd ander stätt / sampt dem kriegsuolck vnd allen Vögten der gschäfft vnd aller beraitschafft übergeben: Vnd so ich das (darumb ich dann hie bin) außgericht hab / will ich widerumb hinziehen.

Jonathas zohe wider Triphō.

Wie nun Jonathas disen worten glaubet / ließ er sein volck widerumb haim ziehē ins land Juda / biß an drei tausent: Deren schickt er zwai in Galileam / tausent aber nam er mit jm gen Ptolemais. So bald sie aber in die statt kamen / nim̄ war / da verschlussen die Burger die Statt / vnnd fiengen Jonathan / vnnd alle die mit jm hinein kummen waren / vnd erschlůgen sie mit dem schwert.

Jonathas ward erschlagē.

Demnach schickt Triphon seine reiter in Galileam / vnd in das weit feld / das sie alle freünd Jonathe vmbbrächten. Da sie aber vernamen das Jonathas gefangen / vnnd alle die bey jm gewesen / erschlagen waren / ermant je ainer den andern / vnnd zogen herauß sich mannlich zůweren. Da nun die feind den ernst sahen / vnnd das es vmb das leben zůthůn war / kereten sie wider hindersich. Dise aber zogen mit friden widerumb haim ins land Juda / vnnd alles Israel bewainet vnd klaget Jonathā / vnd die bey jm waren / vast seer. Da vnderstůnden die Haiden zů ring herumb sie vmbzůbringen / dann sie sagten also. Jetz lasset vns dises volck außreüten vnnd verderben / dieweil sie kain hauptman noch helffer haben / jetzt wöllen wir sie vertilgen / das jres namens vnder den menschen nit mehr gedacht werde.

Das XIII. Capitel.

Was Simon für sein brüder/vnd gegen den feinden gehandelt.

A Da nun Simon vernam/das Triphon ain grossen zeüg samlet in Judeam zü ziehen/das land zü verderben/vnnd sahe das volck in grossen sorgen stünd/kam er gen Hierusalem vnd berüffet alles volck/vnd sprach. Jr wisset was not vnnd arbait meine brüder/vnnd all meins Vatters geschlecht von des gesatzs vnd der hailigen Statt wegen erlitten vnd erstritten haben/vnd das sie vmb Jsraels willen vmbkummen/biß an mich allain. Nun so sey ferr von mir/das ich (der nit besser bin dañ meine brüder) meines lebens jrgent verschone in aller trübsal/sunder ich will mein volck vnnd gesatz/vnser weiber vnd kinder schützen vnd schirmen. Dañ alle Haiden haben sich versamlet/das sie vns feindtlich außreüten. Von diser red ist alles volck getröst vnnd mann-

B lich worden/vnnd schry mit lauter stim. Du solt vnser hauptman sein an stat Jude vnnd Jonathe deiner brüder/für du den krieg/so wöllen wir alles thün das du vns gebeütst. Also versamlet Simon alles kriegsuolck/vnnd hüb an die mauren an Hierusalem eilends wider zübawen: Vnd verwaret vnnd stercket sie rund vmb. Vber das schickt er Jonatham den sun Absalomi/mit ainem grossen zeüg gen Joppen hinab/das er/nach dem er seine feind da dannen vertriben/daselbs bleiben solt. Darnach ruckt Triphon vnnd Jonathas gefangen mit jhm von Ptolomaide/zü ziehen in das Jüdisch land. Da lägeret sich Simon gen Adidus gegen dem weiten fäld.

C Als aber Triphon höret/das Simon an stadt seines brüders/erwölt wider jhn ziehen vnnd kriegen wolt/schickt er bald zü jm vnnd sprach. Nimb war/wir haben dein brüder bey vns behalten/vmb das gelt/das er in des Künigs rächenschafft/schuldig bliben ist. Darumb so schick vns hundert pfund silbers/vnnd seine zwen sün zü bürgen vnnd pfand/das/so wir jn ledig lassen/er nicht von vns weiche/so wöllen wir dir Jonatham wider überantwurten. Auff solchs gebot Simon Triphoni das gelt vnnd die knaben zü geben

Falsch des Triphon.

(wiewol er wißt/das es erlogen war) damit jm das volck nit feind wurd/vnnd villeicht sagte: Wo Simon das gelt vnnd bürgen geschickt/hete Triphon Jonathan nit getödt/vnd überschickt jm also das gelt/vnd die zwen sün: Triphon aber hat jn betrogen/vnnd schickt Jonathan nit wider/sunder hüb sich bald darnach auff das land zü schleiffen. Vnnd wie er hin vnd her zohe gen Ador zü/also zohe jm Simon allenthalb nach/ *Ador* Da schickten die auß dem Schloß zum Triphon/das er eilends kumme/vnnd jhnen durch die wüste/speiß zü brächte.

Also rüst sich Triphon mit allen reitern/das er die selbig nacht zü jnen käme. Es war aber vil schnee/vnd kam nicht in Galaadithim/sunder als bald er gen Baschaman naher: ertödt er Jonathan vnnd seine sün daselbs/vnnd keret vnd zohe wider in sein land.

D Triphõ tödt Jonathan vnd zwe sün.

Do schicket Simon nach dem todten leichnam Jonathe seins brüders/vnd vergrüb jhn zü Modin mit grosser klag seiner väter stat. Vnd alles Jsrael bewainet vnd klaget jn vil tag.

Vnd Simon ließ das grab seines vatters/vnnd seiner brüder mit gehawnen stainen hinden vnd vornen hoch auff bawen/das es allenthalben sichtig war mit siben grossen seülen gegen ainander/seinem vater vnd müter/vnd seinen vier brüdern zü ehren/vnnd schilt vnnd hälm auff den seülen/vnnd außgehawene schiff darbey/die man von dem Mör sehen mocht. Diß ist nun das grab das Simon zü ewiger gedächtnuß gemacht hat zü Modin biß auff disen tage.

Kostlich hat des grabs nit zü verachte.

Darnach begab es sich/das Triphon mit Antiocho dem Jungen Künig außwandert vnd erschlüg jn listigklich/vnnd ließ sich krönen ain Künig Asie zü regieren/an statt Antiochi/vnnd thät grosse plag im land.

E Triphõ erwürgt Antiochum.

Simon aber/nach dem er die veste Judee mit hohen thürnen vnnd starcken mauren/porten vnd schlossen/darzü mit speiß versehen/vnd bewaret hat/schicket er die besten seins volcks zü Demetrio/vnnd batte/das er das land frey sagte/dann Triphon hette es übel erärmbt vnnd beraubet.

Auff sölliches schrib jm Demetrius also. Demetrius der Künig/Simoni dem öber-

öbersten Priester seinem freünd /vnnd älte-
ren des volcks Jsraels/sein grůß. Die gul-
din kron vñ halßband/so jr vns geschickt/
Babem haben wir empfangen. Auff solchs seind
wir berait ainen stäten friden mit euch zů
machen/vnnd vnsern Schatzmaistern ge-
schriben/das sie euch das/so wir euch nach-
gelassen haben / wider schicken/vnnd wie
wirs mit euch machen/also soll es bleiben.
Die vest so jhr habt gebawt / sollen ewer
sein. Vnd lassen euch nach alle schuld vnd
mißthat biß auff disen tag/ darzů die gul-
din kron so jr vns verpflicht vnnd schuldig
waret/vnd alles das noch zů Hierusalem
dem Künig fellig ist / sey hinfür ledig.
Vnnd wölcher vnder euch geschickt vnnd
tauglich darzů sey/der lasse sich in vnser
hoffgesind schreiben/vnnd bleibe also ain
stäter friden zwischen vns.

Also ist das joch der Haiden von Jsrael
genummen / im hundert vnnd sibentzigsten
Freyhait Hierusalem. jar. Vnnd fieng das volck Jsrael für sich
selbs an/in taflen/vnd in gmaine geschicht
F zů schreiben im ersten jar vnder Simone
dem Obersten Priester/vnd grossen Her-
tzogen vnd Fürsten der Juden.

In den selben tagen/zohe Simon gen
Gaza/vnd belägert sie vmb vnd vmb mit
dem kriegsheer / vnd machet bolwerck vnd
vil sturm zeügs / vnnd lägeret sich an die
Stat vnnd schlůg ain thurn/vnnd gewan
jn/vnnd die darauß entlieffen/waren zwi-
schen der Statt vnd dem bolwerck/vnd es
ward in der Statt ain wilds wesen vnnd
geschrai/also das die burger mit weibern
vnd kindern auff die mauren lieffen/vnd
zerrissend jre klaider/vnnd růfften an Si-
Simon nam ein Gazam. monem vmb friden/vnd sprachen. Wider
gilt vns nicht O Simon nach vnserer boß-
hait/Sunder nach deiner erbärmbde / so
wöllen wir dir geren dienen.

Also ward Simon bewegt/ vnd bestrit
sie nicht weiter / sunder tribe sie auß der
Statt/vnnd fäget die häuser / do die Ab-
götter innen waren gewäsen. Vnnd nach
dem die Abgötter allenthalb auß den häu-
sern geraumbt / vnnd die statt von aller
vnrainigkait geseübert war / zohe er hin-
ein vnnd lobet GOTT mit lobgesang. Vñ
besatzt sie mit Jsraelern die das gesatz
GOTTes hielten / vnnd bewaret sie wol/
vnnd bawet im selbs ain aigne wonung
darinn. Darnach als das Schloß zů Hie-
rusalem verlegt vnd verhůtet war/dz nie-
mants darauß noch darein kumen mocht
vnd grossen hunger darinn erlitten/also/
das jetz etlich hungers gestorben waren/
do schrien sie zum Simon vmb friden/dz
er sie aufnäm. Also ließ er sie abziehen/vnd Jonathas nimt Schloß ein.
rainiget das Schloß von aller vnrainig-
kait vnd vnsauberkait. Vnd am drey vnd
zwainitzigsten tag des andern Monats/
im hundert vnd ain vnd sibentzigsten jar/
zohe er mit grossem schall mit Palmẽ zwei-
ge/Harpffen/Psalteren/ Cymbalen/lau-
ten gesang vnd saiten spil darinn vnnd lobe-
ten GOTT/ das der groß feind Jsraels
überwunden wäre. Vnnd gebot/das man
den selben tag alle jar mit freüden began
solte. Darnach ließ er den berg des Tem- Simon machet sein sun zů einem Hauptman.
pels bey dem Schloß beuesten jhm selbs/
vnd seinem hoffgesind zů der wonung. Vñ
Simon sahe / das Johannes sein sun/ ain
starcker kriegsman war/ vnd satzt jn zům
hauptman über alles kriegsvolck/vnd wo-
net zů Gazaris.

Das XIIII. Capitel.

Die gefäncknuß Demetrij/ frid der Juden vnder Simone.

IN dem hundert zwai vnnd siben- A
tzigsten jar / zohe Demetrius mit
seinem kriegsvolck in Mediam/
hilff zů sůchen wider Triphonem / den er
vertreiben wolt. Als aber Arsaces der Kü- Demetrius gefangen.
nig Persidis vnd Medie höret/das Deme-
trius in das land gezogen war/ schickt er
ain seiner hauptleüt : Demetrium leben-
dig zů fahen/vnnd für jhn zů bringen. Do
zohe er hin/ vnnd schlůge den zeüg Deme-
trij/vnd fieng jn/ vnd bracht für den Kü-
nig Arsacen / der legt jn in gefängknuß/
Vnd also ward grosser frid in allem land
Juda /als lang Simon lebt. Dann Si-
mon sůcht allzeit den nutz vnnd frummen
seins volcks. Deßhalb auch sein regieren/
glori vnnd eer dem volck angenäm : war B
all seine tag. Darzů nam er/zů aller sei-
ner herrlichkait Joppen ein/zů ainer port/
vnnd macht sie zům eingang zů den Jnß-
len des Mörs / vnnd erobert das land/
für vnd für mehret er die end seins volcks:
vnd erlößt vil der gefangnen. Vnnd als
er über Gazaram/Bethsuram/ vnnd das
Schloß daselbst herrschet/raumet ers von
aller vnrainigkait vnnd Abgöterey. Vnd
war

war niemands mehr der jm widerstünde/ sunder jederman bawte seine güter mit friden/vnd trüg das erdtrich Juda / vnnd die bäum im feld jegklichs sein frucht. Die ältern sassen alle in den gassen/vñ betrachten des lands nutz/ die jüngling aber klaideten sich mit jhren klaidern/ vnnd übeten sich in harnisch ritterlich zůstreitten. Er versahe die stätt mit speiß/vnnd gewören/ also/ das sein nam vnd ehr auß brach biß zů end der erden. Dañ er hat friden gemachet in allem land:vnd Jsrael erfrewt sich mit grosser freüd. Es saß ain jegklicher vnder seiner weinräben/ vnd vnder seinem feigenbaum / vnnd war niemands der sie erschracke. Es war kainer der sie bestrite auff erden/ dañ die Künig waren erschlagen vnd verzaget zůr selben zeit. Er halff den vndergetruckten seins volcks herfür/ vnd hielt ob dem gesatz:vnnd nam hinweg alle schalckhafftige vñ böse: Er verehret die hailigen/vnd mehrt die hailigen geschürt des Tempels.

C Vnnd als die Römer vnd Sparciaten vernamen/ das Jonathas gestorben war (darab sie groß laid empfiengen) vnd Simon sein brůder / oberster priester an sein stat erwölet / über die stätt im land herschet vnd regiert / schriben sie an jn in ohrinen taflen/das sie die freüntschafft vnnd verainigung mit Juda vnd Jonathã seinen brůdern gemacht / widerum̃ ernewerten. Vnnd diß ist die Copei des brieffs/ so von den Sparciaten gesandt / zů Hierusalem der gantzen gemain vorgelesen ist.

Die fürgesetzten vnd die stett der Sparciaten/Simoni dem grossen Priester/dem ältern/ vnnd der andern Priesterschafft/ sampt allem Jüdischen volck / jren grůß. Als dann die boten zů vns gsandt:vns ewerer glori/ehren/ vnd wolstands berichtet/ habend wir ab jrer zůkunfft sunders grosse freüd empfangen / vnd solches jhr freündlichs anbringen also verzaichnet vnd auffgeschriben. Nämlich das Numenius Antiochi / vnnd Antipater Jasonis sun / baide gesandte boten der Juden zů vns kummen:die alten freündtschafft mit vns zů ernewern.

Auff solchs hat vns / vnnd der gantzen gmaind wolgefallen / das nach dem man sie eerlich empfangen / ain Copei jres anbringens / zů ewiger gedächtnuß /in vnserer stat vnd landsbůch schreiben vnnd Simoni dem grossen priester auch ain Copei desselben zůschicken solte.

D Darnach aber schicket Simon Numenium auch gen Rom / mit aim grossen guldinen schilt / tausent pfunden schwär / der geleichen freündtschaffe mit jhnen zů machen. Als aber die Römer solchs verstůnden/sprachen sie. Wie wöllen wir das vmb Simonem vnd seine nachkumen vergelten: Dañ er hat seine brůder wol erstatet/ vnd die feind Jsrael Ritterlich bestritten vnd abgewänt. Vnnd vergunten im vmb solche seine freündtschafft/aller freihait zů brauchen. Vnd ist dises alles in ohrinen taflen verschriben / auff hohen seülen auffgeschlagen auff dẽ berg Sion: wie hernach volgt. Am achtzehenden tag des Monats Elul im hundert zwai vnd sibenzigsten jar/ vnder Simon dem Obersten priester/im andern jar/zů Assaremel / in beiwesen aller priesterschafft/der elterẽ des volcks/vnd furgesetzten des lands / ist dises nachuolgend mänigklichen kundt gethan. Als dañ vil kriegen in vnserm land geschehẽ seind. Da hat Simon Mathathie sun auß den sünen Jarib/vnd seine brůder/ sich in alle gefärd gewagt / vnd den feindẽ manlich widerstanden / damit sie jr volck bey jrem gesatz/hailigkait / vnd ehren behieltend/vnd haben jhr volck herlich gemacht mit grossen ehrn. Deßgleichen Jonathas sein brůder/als ers volck zů samen versamlet/vnd des obersten priesters ampt ehrlich volfürt hat/ist er gestorben/vñ bey seinen ältern vergraben. Demnach als die feind die hailigkait vnder die füß tretten/ ja den hailigen Tempel verunreinigen vñ schänden wolten / Da widerstůnd jhnen Simon mit allem fleiß vnd ernst/ vnd strite für sein volck/ kainen kosten angsehen/ dañ er gab vil golds auß. Datzů versorget er sein volck mit speiß/waffen / vnnd sold/ vnd bewaret die stat Jude / vorauß Bethsuram/die ans Jüdisch land stoßt / da etwañ die feind jr waffen vnd gwör hetend. Deßgleich Joppen am Mör gelegen / vnd Gazaram an die end Azoti stossen:da vor mals die feind ain flucht hin hetend / besetzet er mit tapffern Juden nach aller notturfft zů hinderhaltung der feind.

(Margin: Augsten — beside "hernach volgt. Am achtzehenden tag des"; E — beside "macht mit grossen ehrn. Deßgleichen Jo-")

F Da nun das volck solche sein trew spüret/vñ seine thaten/nämlich das er den glauben vnd gerechtigkait / zů auffenthalten/vnd sein volck eerlich vñ groß zů machen

Simon ward hoch gehalten.

chen genaigt war / erwölten sie jn zü jrem hauptman vnd Obersten Priester / vnnd glücket sich wol vnder jhm / also / das die Haiden allenthalb auß dem Land / vnnd nämlich von Hierusalem der Statt Davids / vnd auß dem Schloß daselbs (darauß der gröste schad vnnd verunrainigunge beschach / aller hailiger ding vmbher / dann sie thäten grosse plag an der rainigkait der hailigen) vertriben wurden / vnnd besatzt es mit Juden zü schutz vnd schirm der statt / vnd dem gantzen land: vnd richtet auff die mauren Hierusalem. Auff das gab im auch Demetrius die würde des Obersten Priesters / vnd zalt jhn vnder seine freund mit vil ehr erbietung. Dann er höret / das die Juden von dē Römern freünde vnd brüder genant / vnd die boten Simonis von jnen alle zeit ehrlich empfangē wurden. Deßgleichen / das alle Juden / sampt jren Priestern / Simonem zü jrem Hauptman vnd Obersten Priester erwöllet / gemacht heten / in ewigkait / biß das der trew Prophet aufferstünde / also lang solte jr Hauptman vnnd fürgesetzter sein / vnnd über die hailigkait sorg tragen / auch andere fürgesetzte verordnen über alle geschäfft des Lands / über alle waffen vnnd zeügheüser / zü satz vnd kriegs volck / vnnd soltend jhm alle menschen gehorsam sein. Es soltēd auch kain brieff / noch verschreibungen on jhn gemachet werden / sunder wie vnnd was er machte / darbey solte es bleiben / also dz niemands weder auß dem volck / noch von der Priesterschafft wider solches handlen noch reden / auch kain versamlung hinder im auffreiben solte.

G Der trew prophet Cristus.

Sie vergundeend im auch mit purpur vnd gold beklaidt / vnd mit einer guldinen kettin bezieret / herein zütreten / vnnd das / wölcher ausserhalb diser ordnung handlet / sole gestrafft werden. Dises alles hat allem volck wolgefallen. Das man sole Simonem also züm öbersten regenten setzen / vnd thün nach disem worten. Vnd Simon hats angenumen vnnd hat ain wolgefallen daran gehabt / das er öberster priester / vnd Hertzog / vnd fürst sein sole des volcks der Juden / vnd der priester vnd allen fürgesetzt: darumb sie auch verordnet haben / das man dise schrifft in öhrine taflen verschreiben / vnnd im vmbgang des tempels in ain gwälb oder fürnämlich orth legen solt. Deßgleichen ain Copei vn̄ abgschrift in die schatzkamer behalten / Simoni vnd seinen nachkummen zü gütem das sie solchs haben möchten.

Das XV. Capitel.

Antiochus Demetrij sun / verjagt Triphon / hielt Simoni nit glauben.

Es schicket auch Antiochus der künig Demetrij sun / seine brieff auß den Jnseln des Mörs zum Simoni dem obersten priester vnnd fürsten / vnnd an alles Jüdisch volck / der gestalt. Antiochus der künig / Simoni dem grossen priester / vnnd dem gantzen Jüdischen volck / seinen grüß. Seitenmal boßhaffte männer das reich vnserer väter eingenummen vnd gewaltigklich beherrschet habent / ist vnser ernstlich fürnämen / das reich widerumb auß jrem gwalt zü erretten / vn̄ in den vorigen stand zü bringen. Darzü hab ich ain grossen starcken zeüg außgeschossen / vnd wolgerüstete starcke schiff zü beraitet / das ich das gantz land durch ziehe / vnd allen die es verderbt / vnd die stätt darin̄ zerzerret habend / widergelte / vnnd sie darum̄ straffe. Nun aber so sag ich dich aller Tribut / so dir meine vorfaren nachgelassen / vnnd alles anders was sie dir nachgelassen haben / frey ledig. Vergünn dir darbey ain aigne Müntz züschlagen in deinem land. Darzü soll Hierusalem vnd der Tempel / sampt aller hailigkait frey sein / auch alle rüstung zum krieg / alle wölliche stät / so du gebawen / jetz inn hast / dein aignen bleiben. So wir dann vnser reich widerumb erobern / wöllen wir dich vnnd dein volck weiter verehren / vnnd den Tempel reichlich begaben / damit ewer lob vnd ere in allem land erschälle.

Demetrij brief

B Müntz schlagen

Nach solchem erbieten / zoch Antiochus in sein vatterland / im hundert vier vnnd sibentzigsten jar: Vnnd es kam zü im alles kriegs volck / also das vast wenig bey Triphone bliben / vnnd Antiochus jaget im nach. Deßhalb er gen Dorā floh am Mör gelegen. Dann er sach wol das jn vnglück angeen wolt / vnd von jederman verlassen war. Darnach rucket Antiochus hinzü gen Doram / mit hundert vnnd zwaintzig tausent mann zü füß / vnnd acht tausent zü roß / vnnd belägert die stat seer vast allenthalb ob dem land / vnnd ob dem Mör mit schiffen /

C

schiffen/ dañ es kamen schiff hinzů/ also dz niemants weder darauß noch darein kommen mocht. In dē kame Numenius/ vnd die mit jm gesandt warend/ widerumb von Rom mit briefen an die Künig/ Stätt vñ Landschaftē/ solcher weiß vñ gestalt. Lucius der Rathsherr/ zů Rom/ Ptolomeo dē Künig/ seinē freündlichē grůß. Als dañ die boten der Judē zů vns jren freündē die alten freündtschafft vñ bündtnuß zů ernewern komen/ vnd vns ain guldinen schilt tausent pfund schwär zů gebracht/ den wir von jhn entpfangen. Auff solches hat vns gůt beduncht/ allen Künigen/ Herren vnd Landschafftē zů entbietē/ dz jnen niemant laids oder arges zůfügen/ auch jre stätt vñ land in kainē weg bekriegē/ noch jemandts der solches vnderstůnde/ hilff vñ beystandt thůn wölle/ sonder was vnredlicher vñ aufrürischer schälcken/ võ jnen zů euch fliehēd/ die soll man Simoni dem obersten Priester überantwurten: Der sie nach seinem gesatz straffe. Deßgleichen haben die Römer Demetrio dem Künig/ Attalo/ Arabe/ Arsaci/ vnnd allen andern stätten vnd landen/ als Samsane/ den Sparciaten/ in Delum/ Mido/ Zidonem/ Cariam/ Samun/ Pamphilā/ Liciam/ Alicarnassum/ Rhodum/ Faselim/ Choum/ Sidem/ Arado/ Gortinam/ Gnidum/ Cyprum/ vñ Cirenem geschriben/ vnd jegkliches brieffs ain Copei Simoni dem obersten Priester/ vnd allem Jüdischen volck zů geschickt.

Der Römer brief

D

E Darnach griff Antiochus Doram die statt widerumb an zům andern mal/ vnnd rüstet sich mit allem gewalt zům sturm/ vnd verschloß Triphonem das er niendert auß mocht. Darzů schicket jhm Simon zwaintzig tausent der besten kriegßleüten zů hilff/ mit silber vnnd gold/ vnd anderer beraitschafft vilfaltigklich. Er aber wolt solchs nit von jm annemen/ sonder verachtet vnnd zerbrach alle bildtnuß so ehr vormals mit jm gemacht hat/ vnd eüssert sich gar von jm. Vñ schickt Athenobium ainen seiner freünden/ der Simoni also sagt. Jr habent mir Joppen vnnd Gazaram/ deßgleichen das schloß zů Hierusalem die besten stätt meines reichs/ sambt jhrer landtschafft gewaltigklich eingenommen: vnnd das land allenthalb zerstöret vñ verwüstet vñ vil stätt meines reichs beherrschet. Nun
F aber so will ich sie wider haben/ darzů den Tribut auß den orten so jhr ausserhalb des Jüdischen lands besessen habet. Oder aber gebet mir fünff hundert pfund silbers/ vnd für den schaden vnd Tribut auß den stettē auch fünff hundert pfundt. Wo aber nit/ so wöllen wir kommen/ vnd euch offentlich darumb bekriegen. Mit solchem beuelch kam Athenobius gegen Hierusalem. Vnd als ehr die herrligkait Simonis/ vnnd den scheinbarlichen pracht von silber vñ gold/ vnd andere kostlichen zierd/ sahe/ verwundert er sich sehr/ vnd erzelt Simoni/ wie jm Antiochus empfolhen hat. Da antwortet jm Simon vnd sprach.

Antiochus verließ Simonem.

Wir haben kain fremd land eingenommē noch besessen/ sonder dz erbland vnserer väter/ dz vnsere feind ain zeitlang vnbillich beherrschet hand/ mit ð zeit widerumb obert. Für Joppē aber vñ Gazaran/ die vnserem volck vñ land vil schadens zůgefügt haben/ auff dein erforderē gebē wir hůdert pfund.

Ain solchs antwortet Athenobius nit ain wort/ sonder kert mit grossem zorn wider haim für dē Künig: vñ sagt jm alles das er gesehen vnd gehört hat: darab der Künig auch sehr erzürnt ward. Mitler zeit aber entran Triphon in ainē schiff gegē Orthosaida. Da machet Antiochus Cendebeū/ dē vogt vber das land am Mör gelegen/ zům haubtmañ/ der sich mit ainē starcken zeüg/ zů fůß vñ zů roß gegen dē Jüdischen land lägerte: vnd Cedronen die stat vest bawete mit starcken porten das Jüdisch volck zů bekriegē. Er aber der künig verfolget Triphonem. Also kam Cendebeus gegē Jamniam: vnd fieng an das volck durchächten vnd das land verwüsten/ vnd das volck zů fahen vnd zů tödten. Vnd als die statt Cedron beuestet het/ legt er die reiter/ vnd den zeüg darein/ dz sie auff den strassen Judee allenthalb vmb fürend vnd straifften/ wie der Künig gebotten hat.

Triphon entran.

Das XVI. Capitel.

Die zwen süne Simonis/ striten wider Cendebeum vnd jn vberwunden: vñ Simon mit zwayen sünen von Ptolomeo erschlagen ward.

A Da kam Johañes von Gazaris herauff/ vnd saget Simoni seinē vatter/ was Cendebeus jrem volck zů stater. Also berůfft Simon seine zwen älteren süne Judam vñ Johannem/ vñ sprach zů jnen: Jch vñ meine brůder/ deßgleichen alle vnsere vorderē haben allzeit/ von kinds wesen auff/ biß auff disen tag/ wider die

 feind

feind Jsraels gestritē/vñ hat vns GOTT
glück geben / das Jsrael züm offtermal
durch vns erlößt vñ errettet wordē ist: Nū
aber so bin ich ain alter vnmügender mañ/
jr aber im safft ewers bestē alters. Darum̄
so vertrettet vorhin mein vnnd meins brü-
ders stat: vnd ziehend hinauß wider ewere
feind/zü schirmen vnser volck/vnd die hilff
GOTTes die sey mit euch. Also zogend sie
mit zwaintzig tausent mañ zů roß vnnd zů
füß wider Cendebeum/vnd blibend die erst
nacht zü Modin. Morgēs aber frü/zugēd
sie in dz feld/vñ nim̄ war/ain grosser star-
cker zeüg zü füß vñ zü roß kā jnen entgegē:
Da war ain anlauffend wasser zwischen
jnē an das selbig ruckt er hinzü. Als er aber
sahe/das sein volck ain grausen het vber zü
schwim̄en/da für er zü dem erstē hindurch
demnach all sein volck. Welchs er darnach
vnder die reiter tailet/dann auch der reiter
B vberauß vil wider sie warēd. Dēnach bließ
man auff mit heerhörneren. Vñ Cendebe-
us nam die flucht mit allem seinem zeüg/
auß wölchem vil erschlagen wurden/etlich
aber entrunnen an jhre gewarsame. Es
ward auch Judas der brüder Johannis
vbel verwundt. Johañes aber eilet dē fein-
den nach/biß gegē Cedronē die er gebawen
hat / vnnd biß zü den thürnen Azoti/ die
verbrant er. Vnnd als er het der feinden
zway tausent mann erschlagen / hat er wi-
der in Judeam keret mit friden.

Cendebeus wart gschlagē

C Es war auch Ptolomeus der son Abo-
bi züm haubtmañ bestellet in das veld Hie-
richo darum̄ das er an gold vnd gelt reich/
vnnd des obersten Priesters tochtermann
war/vnnd ehr uberhüb sich seines gewalts
das land zü eroberen/vnd Simon mit sei-
nen sünnen durch list vm̄ zü bringen: Wie
nun Simon im land herumb zoch die stett
Judee (deren er sorg trüg) zü bewaren/
kam er sampt Mathathia vñ Juda seinen
sünen gegen Jerichum / des hundert siben
vnnd sibentzigsten jars im aillfften Monat
genant Sabat. Da empfieng sie Ptolome-
us mit list vnnd betrug in ain wolgebawte
veste/Doch/genant: vñ rüst jnen ain kost-
lich mal zü/vnnd het daselbst haimlich ver-
borgen/knecht. Als nun Simon vnd seine
sün genüg gessen vnnd getruncken hetten/
stünd Ptolomeus mit sampt andren die er
bey jhm haimlich verborgen hat/ auff/ain
jedtlicher zü seiner weer vnnd erschlügend
Simonem sampt seinen zwayen sünen vnd
etlichen dieneren. Solche vntrew begieng
Ptolomeus an Jsrael für dz güt so jm be-
schehen war. Vñ schrib solches dem Künig
das er jm ain zeüg zü hilff schickte vnnd das
land vnd die stett mit jrem Tribut gebe.

Der Jener.

Simon ward erschlagē.

D Demnach schickt er etlich gegen Gaza-
ris Johannem zü tödten/vnnd berüfft die
haubtleüt durch haimlich brieff zü jm/denē
wölte er golds vñ gelts gnüg gebē. Andere
schickt er gegen Hierusalem/ die statt vnnd
den tempel einzünemē. Da lieff ainer schnel
voran/vnd sagt Johanni in Gazaris/wie
sein vater vñ seine brüder vmbkom̄en/vnd
jetz an jm were: Von diser red erschrack er
sehr/vñ ergreiff bald die gesandten Ptolo-
mei/vñ tödtet sie/dañ er wüßt das sie jn zü
tödtē kom̄en warend. Weiter was Johan-
nes erlicher vñ fürnemer thaten/vnd krieg
die er starcklich außgefürt hat/ vñ was ve-
ster mauren er gebawen/ vnnd geschicht er
volbracht/seind in dem büch der tag seines
Priesterthumbs geschriben vñ auff gezeich-
net/da er nach abgang seines vatters züm
obersten Priester erwölt ward.

End des ersten Büchs Ma-
chabeorum.

Das ander büch der Machabeer.

Das I. Capitel.

Die von Hierusalem schreibent in Egypten von
rainigung des tempels vnd kirchweihe.



A Jr Juden die zü Hieru-
salem vnd in Judea wo-
nen/ wünschen den brü-
dern die in Egyptē land
seind/hail vñ güten fri-
den. GOTT der Herr
der wöll euch gütsthün
vnnd seins bunds den er mit Abraham/ J-
saac vnnd Jacob sein getrewen dienern ge-
macht hat/eingedenck sein. Er geb euch al-
len ain hertz/das jhr jn eerend/vnnd seinen
willen thüend mit starcken hertzen vñ wil-
ligem

Epistel der Juden.

ligem gemůt. Er schliesse auff ewere hertzē in seinem gesatz vnd in seinen geboten / vnd schaffe euch fridē. Er erhöre ewer gebet / vñ werde versönet mit euch / vnd euch zů r zeit
B des trůbsals nit verlassen: also bittē wir für euch. Als Demetrius regieret im hundersťē neün vñ sechtzigisten jar / haben wir Juden euch geschribē in dē trůbsal vñ überfallen / das über vns gangen ist in selben jarē / nach dem Jason auß dem hailigen land vnnd reich gezogen ist. Sie haben die porten verbrent / vnnd das vnschuldig blůt vergossen. Da haben wir zům Herrn betten / vñ seind erhört worden: wir haben geopffert vnnd liechter angezünt / vnd semel vnd brot auffgelegt. Vnnd jetz so haltend järlich das fest der c tabernackel im Monat Caßleu.

c Nimts hie für Kirchweihe.

Im hunderresten / acht vnd achtzigisten jar / hat das volck das zů Hierusalem war / vñ in Judea / der rath vñ Judas / dem Ari-
C stobolo dem maister Ptolomei / der da ist von dē geschlecht der gesalbeten Priestern / vñ den Juden die in Egyptē seind / hail vñ gesundhait. Das vns GOTT vō grossem gefar erlößt hat / sagē wir im herlich dāck das wir wider ain solchen Künig gestriten habē. Dañ er ain grossen hauffen auß Persia gefürt hat wider die hailige stat zů streiten.
D Dann als er in Persie war der haubtmañ mit grossem heer / ist er im tempel Nanee vmbkommen / mit dem rathschlag der Priester Nanee betrogen: Dann als er daselbst wonen wolt / kam dar Antiochus vñ seine freünd / das sie vil gelts für heirat gůt hinfürten. Vnd als die Priester Nanee das herfür gelegt hetten / gieng er mit wenigen hinein in den vmbgang des tempels / vnnd die Priester beschlossen den tempel.

Als aber Antiochus hinein kame / thet man auff den haimlichē eingang des tempels / vñ wurffen den haubtmañ mit stainē zů todt / sambt denen die bey im warend vñ zerhůbend sie zů stuckē / vñ hüwen jnen die heubter ab / vnd wurffens hinauß. GOTT der sey gelobt / der die gottlosen über geben hat. So wir nun am fünff vnd zwaintzigisten tag des monats Caßleu rainigung des tempels halten werden haben wir gemaint von nöten sein / euch solchs zů verkünden / das auch jr die tag der Kirchweih haltend vnd den tag des fewrs das vns geben ist / da Nehemias (als er den tempel vnnd althar auffgericht hat) opffert. Dann als vnser vätter in Persiden gefürt wurden / haben die Priester / die da zů mal GOTTes eerer waren / das fewr haimlich vom altar genommen / vnnd in ain thal verborgen / ain tieffer vnnd truckner brunn war / im selbē brunnen haben sie das fewr behalten / das ort jederman vnwissend were. Wie nun etlich vil jar verloffen waren / vnd Nehemias vom Künig in Persia geschickt ward / hatte er die kinds kinder deren Priestern / die das fewr verborgen hetten / geschickt / das fewr zů sůchen. Wie sie vns berichtet / haben sie kain fewr / sonder dick wasser gefunden. Da hat er sie das haissen schöpffen vnd im bringen / darzů auch opffer.

E Opffer fewr.

Wie die opffer gelegt warē / hat der priester Nehemias das opffer haissen sambt dē holtz mit wasser besprengen. Da das geschehen / vnd die zeit hie gewesen ist / das die Soñ schin / die vormals dunckel war / ist ain groß fewr angezündt worden / also / das sie alle darab sich verwundert habē. Die Priester aber betetten / dieweil das opffer volbracht warde / Jonathas bettet vor / die andern gaben antwort. Diß ist aber das gebet Nehemie. O Herr GOTT ain schöpffer aller ding / du erschrockenlicher vñ starcker / du gerechter vnd barmhertziger / du bist allain ain gůter Künig der allain gibt / allain gerecht / du Allmechtiger vñ ewiger / du der Jsrael erlösest von allem übel: du der die väter außerwölt / vnnd sie gehailigt hast / empfach das opffer für das gantz volck Jsrael: Behůt dein thail / vñ hailig jn. Versamle / die von vns zerstrewet seind. Mach ledig die den Haiden dienen / sihe an die verachten vñ die verschupfften / das die Haidē erkennen vnd sehen / das du vnser GOTT bist. O Herr / straff die vns vndertruckē vñ vns hochmütigklich schmähen. Setz dein volck wider ein / an dein hailig ort wie Moses geredt hat. Die Priester / aber die sungen lobgesang / so lang das opffer wäret. Als nun das opffer auß war: hieß Nehemias die grossen stain mit dē übrigen wasser begüessen. Do das geschahe / ist auch ain flam auff jn angezünd worden / vñ ist vom liecht das von dē altar schin / verzert worden. Als aber dise sach / ist offenbar worden / ist die sach für den Künig in Persia komen / das wasser an stat des fewrs worden wäre / an dē ort da die Priester fewr gelegt hetten / vñ das Neemias vnd die seinen die opffer mit gerainigt hetten. Also trachtet der Künig der sach nach / vnd ermaß es fleissig / mache

Das gebät Neemie. F

Deu. 32 G

jm ain tempel/ das er solchs erfüre das geschehen war. Vnd do erß also erfand/ gab er grosse güter vnnd gaben den Priestern/ vnd nams mit seiner hand vnd gabs jnen. בבכר Also nendt Nehemias das selb ort Nephthar/ das ist als vil als ain rainigung/ bey viler andern haißt es Nephi.

Das II. Capitel.

Wie die arch verborgen sey/ vnd das diß büch ain außzug ist anderer funff bücher.

A MAn finds aber in dē geschrifftē Jeremie des Propheten/ das er denen so hingefürt wurden habe befolhē feür zůnemen/ wie dañ oben gesagt. Er hat jn auch befolhen/ dz sie des Herrn gesatz gebot nit vergessen solten/ das sie nit abtretten/ vnd mit jrem gemůt von GOTT abwichen/ wenn sie guldine vnd silberene götzen mit jrer zierd sehen. Das vnnd der gleichen vermanet er sie/ das gesatz GOTTes nit auß jhren hertzen zůlassen. Es ist auch geschriben/ wie der Prophet auß Göttlichē befelch sie hieß mit jhnen nemen die Arch: vnd den tabernackel des Herren vnd gieng er hinauß biß auff dē berge/ auff dē Moyses gangen war/ vnnd das erb GOTTes gesehen hat. Vnd als Jeremias dar kam/ fand er ain höl/ darein thet er die hütten/ die B Arch/ vnd den rauchaltar/ vnd vermacht das loch wider: Es zugen aber etlich mit jnen/ die vermaintē sie woltē das loch mercken/ aber sie kondten es nit finden. Wie das Jeremias erfüre/ ward er zornig auff sie/ vñ schalt sie/ vnd sprach. Das ort würdt niemandt kundt than/ biß auff die zeit das GOTT sein volck wider zůsamen samlen würde/ vnd sie wider begnaden. Deñ wirts jnen GOTT zaigen/ vnd wirdt die herrliche maiestet des Herren erscheinen/ vnd der wolck wie zůn zeiten Moyses/ vnd wie Salomon begert/ das ort dē grossen GOTT gehailigt wurde/ vnd wardt jhm geöffnet. Dañ als er weiß war/ handlet er auch weißlich vñ herrlich/ opferet GOTT in der weihung des Tempels/ als der Tempel außgebawet ward. C Vnd als Moyses zům Herren batt/ fiel das fewr vom himel herab/ vnnd verzeret das brandtopffer. Also bate auch Salomon/ vnnd kam auch das fewr vom himel/ vnd verzeret das brandtopffer. Vnd Moyses sprach: Darumb das sündopffer nit ist gessen ist es verzeret. Deßgleichen hat auch Salomon die weihung acht tag begangen. In den verzaichnungen vnd geschrifften Neemie ist diß auch hinein gesetzt/ wie er ain liberei gebawet habe/ vnd auß allen landen bücher zůsamen bracht/ der Propheten Dauids/ die sendbrieff der Künigē vñ von den schencken. Deßgleichē D hat auch Judas/ was ehr im krieg erlernt hat/ vnd was vns zů handen gestossen sey/ alles verzaichnet vnd zůsamen bracht/ vnd ist bey vns: Vnnd so fert jrs begert: schickt leüt zů vns/ die es zů euch tragen: Die weil wir nun willens seind die rainigung zů halten/ haben wir euch geschriben. Dann jhr werdt ein güte sach thůn/ wa jhr dise tag ehrlich begeen/ vnnd halten werden: Wir verhoffen auch/ GOTT der herre/ der sein volck erlößt/ vnnd jnen allen das erbthail/ das Künigreich/ das Priesterthumb/ vnd hailigung (wie er im gesetz verhaissen) wider geben hat/ werde sich bald über vns erbarmen/ vnnd vns allenthalben herwider an sein hailig ort samlen/ vnnd zůsamen bringen: dañ er hat vns von grossen gefaren erlößt/ vñ hat das ort gerainigt. Vom E Juda Machabeo aber vnnd seinen brüderen/ von der rainigung des tempels/ vom altar weihen/ auch von den schlachten vnd streitē die Antiochum den edlen betreffend vnd seinen sun Eupatorem. Auch von den erleüchtungen die vom himel herab auff die kommen seind/ die Juden mannlich beschirmt haben. Dann wie wol jr wenig waren/ haben sie doch das gantz Lande beschirmt/ vnnd der feinden zeüg geiagt/ haben den tempel/ der in aller welt berümt gewesen ist/ wider erobert/ die stat erlößt/ daran gewesen/ das die gesatz des Herren/ die abgethan waren/ dem Herrn der jnen gnädig war/ wider eingesetzt wurden. Also/ das von Jasone Cyreneo in fünff büchern vergriffen/ haben wir vnderstanden in ain bůch zůbringen. Dann wir ermassen die vile der bücher/ auch dz er schwer were denen die sich der Historien vnnd geschichten vnderwinden wolten: vnd das von vile wegen der händlen/ haben vnderstanden die Historien also zůbegreiffen/ das die/ so F lesen wolten/ ain lust vnd kurtzweil daran hetten/ vnnd das die/ die sich solcher ding fleissen vnnd üben/ dester baß möchten die ding behalten/ vnnd das allen denen die lesen/ nutz darauß entstünde.

Die Arch in ainer hülen verborgen.

Doch so haben wir vns selbs dise mühe vnderstanden/ ain grosse arbait/ ja auch

vil

vil wachens vnd arbait angenomen gleich als die/ die ain köstlich mal zůrichtē/ vñ andern leüten zů willen werden/ das sie viler gunst überkommend/ daran legend sie dañ

Histori schreibē. grosse arbait/ lassen sich nit dauren. Also auch wir/ tragē gern zů gefallē andrer solich arbait/ so wir das von anderē warlich geschribē/ in kürtze verfassen. Dañ wölcher ain hauß von newem bawt/ der můß zům gantzen baw/ von vilen dingen trachtung habē/ ders aber darnach malet der trachtet nur nach dem das geschicklich ist zůr zier/ gleich also thůn wir auch. Dañ der ain histori anfencklich schreibt/ der můß mit seinē verstandt die ding zůsamen lesen/ die red ordnen/ vnd fleissig alle thail ersůchen/ ders aber darnach kürtzen will/ der braucht wenig wort/ vñ kompt der sach nit zům weitesten nach.

Exerescere in caput. Das sey nun genůg für ain vorred/ jetz wöllen wir die sach erzelen/ Dann thörlich ist es/ ain lange vorred setzen/ so man die histori kurtz begreiffen will.

Das III. Capitel.

Von Onia vnnd dem schatz des tempels: von straff Heliodori.

A ALs die hailig statt im friden eingewonet ward/ vñ die gůtē satzungen noch gehalten wurden (dann also hats der oberst Priester Onias/ vnd andre frumen die dem vnrechten feind waren geordnet) kams darzů: dz auch die Künig vñ Fürsten dem ort vil ehr anthetten/ auch den

Seleucus Künig. tempel herrlich begabtē. Seleucus der Künig in Asia/ verordnet/ dz aller kost der zů opffern gehort/ von seinen gültē gebē wurden. Do nam im Simon von dem stamen Beniamin/ der ain verweser des tempels war/ etwas böses in der stat für. Wider dē stellt sich nū Onias der oberst priester: Als er nun den Oniam nit bewegen noch überwinden mocht/ kam er zům Appollonio dē

Simon verreter. son Tharse/ der zůn selben zeiten ain oberherr war in Celosyria vnd Phenice: vnnd sagt jm an/ der schatz kasten im tempel zů Hierusalem were vol vnzalbarlichs gelts: Deßgleichen wer auch ain grosse menig gůts das der gemain zůgehört/ vñ nit zům opfferen. Nun stůnd es darauff vnd were müglich/ das solchs alles in des Künigs gewalt vnd hand kommen möcht.

B Als nun Appollonius disen handel vom gelt an dē Künig bracht/ beschickt der Künig Heliodorum/ der sein hoffmaister war vnd fertigt jhn ab/ mit befelch das gelt zů bringen. Bald macht sich Heliodorus auff die fart/ thet der gleichen als wolt er durch Celosyriam vnd Phenicem ziehen/ vnd die stet beschē/ sein fürnemen aber war/ des künigs befelch nach zů kommen: Als der nun gen Hierusalē kam/ vñ vom oberstē Priester in der stat freündtlich empfangē ward: hůb er an vnd sagt/ wie der anzaig des gelts halb beschehen/ vñ auß was vrsach er dahin komen were/ fragt auch darbey ob es also were. *Heliodorus wolt gelt des tempels.* Do gab der oberst priester antwort. Es were solches gelt dahin gelegt zů auffenthalt der witwen vñ waisen. Etlichs were Hircani Tobie aines fürnemen mañs vnd were des gelts das der gotloß Simon verrathē hat/ vier hundert centner silbers/ vnd zway hundert golds. Nun were es vnzimlich vnnd vnmüglich/ das man die jrer mainung betriegen solte: die solches gelt in tempel (der in aller welt herrlich were/ zů seiner hailigkait) gelegt hetten. C Dar gegen sagt Heliodorus was er im befelch hette/ nemlich/ das er das gelt dem Künig überantworten solt vor allen dingen.

Auff bestimpten tag gieng Heliodorus in tempel/ das er das gelt verordnete. Do kam ain grosser schrecken vnd laid über all einwoner der stat. Die Priester fielend nider vor dem altar in jrem Priesterlichē gewand: vñ růfften den von himel an/ der ain gesatz geben hat/ das/ weñ ainer etwas hinder eingelegt in trewen/ das im dasselb vnverseret bleiben solte. Wer den obersten priester ansahe/ dē ward sein hertz verwundt. Traurigkait der Priester. Dañ im angesicht sahe man jm an: das jn die sach übel bekūmert/ darum war sein angesicht entferbt/ vnnd sein farb verändert. Der mañ war gar traurig/ vnd alle gestalt seins leibs zaiget ain schrecken an/ auß wölchem alle welt die jn ansahen/ wol abnemen mochten was laids er in seinē hertzen trůg. Es kamen auch die andern allenthalb auß den heüsern versamlet an das gemain gebet/ von des wegen das der tempel solt geschmächt werden. Die weiber legten härine klaider vm̄ jre brüst/ vñ lieffen durch die D Frawen. gassen zůsamen/ auch die junckfrawen die eingeschlossen waren/ lieffend zů Onia/ die anderen auff die mauren/ etlich lůgtend zů den fenstern auß: ja sie alle hůbend jre hände auff gen himel vñ betteten: Dañ das gemain volck/ mit sampt dē obersten Priester warend bekümert vnd in grossen ängsten.

Sie rüfften GOTT an/ das gelt vnd güt/ denen die es dar gelegt hätten / vnuerseert blibe. Heliodorus aber volstrecket am selben ort er personlich mit sein dienern / das er jhm fürgenommen hat. Aber die krafft des allmechtigen GOTTes ließ sich scheinbarlich sehen : das alle die so fräfel gewesen waren / das sie jhm gehorsam werend/ auß
E Göttlicher krafft in ain grosse forcht vnnd schrecken fielend. Dann es erschin jhnen ain roß / darauff saß ain grausamer mann/ schön geziert/ derselbig stieß mit den fordern füssen/ den Heliodorum zür erdē mit grosser vngestümmigkait.

Ainmañ stieß Heliodorū nider.

Der mañ aber auff dem roß hat guldin harnisch an. Es waren auch sunst zwen jüngling schön vnnd herrlich / zierlich geklaidt/ die stünden neben jm: vñ schlügen jn zü baiden seiten : vñ gaben jm on vnderlaß vil straich. Schnell fiel Heliodorus zü boden: also namen sie jn (er aber war mit finsternuß vmb geben) vnd trügend jn in ainer senffte herauß. Also ward er der mit vil leüffern vñ knechten in die schatzkamer hin ein gange /warde herauß getragen/ dz jm niemandts helffen mocht: vñ ward also die
F Göttliche krafft erkent vnd offenbar. Also lag er auß Göttlicher krafft stumend/ vnd aller hoffnung vñ lebens entsetzt. Sie aber lobten GOTT / das ehr sein krafft vnnd macht herrlich erzaigt hat an dem ort vnd tempel:da erst so vil forcht vñ schräckens gewesen war:vñ dz er auß erscheinūg GOTTes des allmechtigen/ freüde vnnd frölig kait vol worden war: Da baten etlich der freünd Heliodori den Oniam/ dz er GOT anrüffte : das er jhm das leben friste: dañ er jetz als vil als hinzog.

Straff derē die Kirchē/ Klöster beraubē.

Der oberst Priester gedacht / villeicht möchte der Künig vermainen/es were von Juden etwas schalckhait mit dē Heliodoro gebraucht : ließ sich erbiten/ das er ain hail opffer für jhn auff opffert. Wie es nun der oberst priester vō GOTT erwarb/ erschinē die zwen vorigen jüngling eben in den vorigē klaidern/ vnd stalten sich zü Heliodoro/ vñ sprachē. Sag danck Onie dem obersten Priester : dañ vm̄ seiner willē hat dir GOT dz leben geschenckt. Vñ so du von GOTT gestrafft bist:so verkünd auß allen menschē sein macht vñ krafft. Do sie diß geredt hetten/ verschwundē sie. Heliodorus aber opf-
G feret GOTT auff : vnd thet grosse gelübde dem/ der jhn beim leben gefrist hat : sagt danck Onie:nam seine diener vñ zohe haim züm Künig. Do verkündt er auß alles das er gesehen hat:vnd bezeügt allen menschen die krafft GOTTes.

Heliodorus ward gesundt.

Als aber der Künig Heliodorum fragt: wer doch geschickt vnd tauglich were / den er wider gen Hierusalem sandte: Sprach er/ Hast du etwan ainen feind/ oder der deinem reich auff sätzig ist / den schick dar: so würdt er dir gnüg geschlagen/ gerats jhm dennocht so wol das er bei dem leben bleibe dañ an dem ort ist vngezweiffelt ain sonderbare krafft GOTTes. Dann der im himel sein wonung hat/ der ist ein auffsäher vnnd schirmer dises orts vnnd strafft alle die/ die dar kommend übel zü thün. Diß ist nun der handel der sich verlauffen hat mit Heliodoro/ vnd der hüt der schatzkammer zü Hierusalem.

Das IIII. Capitel.

Vom verräter Simon/ von dem todt Onie/ vnnd von bösen thaten viler.

SImon aber/ obgemelt/ ain verräter A des gelts vnd vatterlands/ redt für vnd für böses von Onia/ als were er der gewesen: der Heliodorū darzü geraitzt hette: vnd als were er ain anhab der übelē/ gehorst also den getrewen fürseher vñ schirmer der statt vñ seines volcks / vnd den inbrünstigen halter des gesatzs GOTTes/ ainen auffsetzer vnd feind des reichs nennen. Do aber sein feindschafft so vil zünam/ dz auch etlich todtschleg durch Simons freūd geschahen: bedacht Onias die gefärd so auß disem zanck entsteen möcht : trachtet auch/ das Appollonius der haubtmañ in Celosyria vnd Phenice wütet/ vnd die schalckhait Simonis fürdret: macht er sich zü Künig nit als ain verklager der Burger / sonder als ainer der vor jhm hat der gantzen gemain nutz : Dann er sahe / das kain frid mochte werden/ das auch Simon von seiner thorhait nit abstan wurde : wo der Künig nit darein sehe.

Aber nach dem todt Seleuci als Antiochus dem man den edlen nennet / ins reich kam / stalt Jason der brüder Onie nach dem Priesterthum: dann er für züm Künig verhieß jhm dreyhundert vnnd sechtzig centner silbers / vnnd auß andern zinsen vnd rendten achtzig centner : Vber das verhieß er jhm noch hundert vnnd fünfftzig/ wo jhm zügelassen wurde die Haidnische

Jason stalt nach dē bistumb. B

sche schůl: vnd der Jüngling brauch/ vnd das die zů Hierusalem waren/ Anthiocener schreiben möchte. Do jm der Künig diß verwilligt/ vnnd ehr die Oberkait erlangt: fieng er gleich an die auß seinem geschlächt auff Haidnische breüch zů ziehen: thet die ding hinweg/ die von den Juden auß freundlichait gesatzt warend/ durch Johannem den vatter Eupolemij/ der ain legat zůn Römern geschickt ward/ bündnuß vnd verstand zemachen: er thet alle recht vnd freyhaiten der Juden ab/ vnd machte böse satzungen.

Er was so freuel: das ehr vnder dem schloß ain schůl auffricht: vnnd die schönesten jungen knaben inn vnkeüsche heüser setzet. Das war nit der anfang/ sunder ain auffnemen der Haidnische weiß von Jasone der nit ain priester/ sund vil billicher ain gottloser schalck genent soll werden eingefürt/ das die priester sich jetz nit mehr mit dem dienst des altars bekümerten: sunder den tempel verachten: sie hätten der opfern kain acht mer/ flissend sich der schůlen vnd was vnbillichs da fürbracht warde/ vnd in übung des stain werffen: Hieltend auch nichts mer auff die ehr des vatterlands: sunder auff die herzligkait der Griechen. Darumb zancktend sie/ namen satzungen deren an/ vnd woltend jhnen in allen dingen gleich sein/ die vor jre feind vnd verderber gewesen warend. Wiewol wider GOTTs gesatz handlen/ on straff nit außgeht/ welches die volgende zeit erklären wirdt.

C Wider newfund

Als man aber zů Tyro die fünff järige kampff spil hielt: vnnd der Künig gegenwürtig war/ schickt der schandelich Jason etlich sündige männer/ die trůgend daruon Hierusalem dreyhundert Drachmaß silbers/ zům opffer Herculis: sollichs hätten die/ so es hinweg trůgend/ gefordert/ inn massen/ als wölte mans nit opfferen/ sunder zů anderen kosten. Der es aber schickt/ der schickts solcher mainung/ das mans zům opffer Herculis gebe/ vmb deren willen aber die gegenwertig warend: wurden sie geben/ als zům gebew der Galeen.

Opffer Herculis.

Man hat aber Apollonium den Sun Nestei in Egypten geschickt vmb der Fürsten willen Ptolomei Philometoris des Künigs: Als aber Antiochus vernam/ das er von den geschäfften des reichs verstossen war: sůcht er auch sein nutz/ zohe von dannen/ vnd kam gen Joppen: vnnd nach dem gen Hierusalem: vnd ward ehrlich von Jason vnnd der gantzen statt empfangen mit facklen/ vnd mit grossem lob fürt man jn ein/ nach dem fürt er das heer inn Phenicen. Nach dreyen Jaren schickt Jason Menelaum des vorgenanten Simons brůder/ das er das gelt dem Künig vnd von andern geschäfften die von nöten warend/ antwurt brächte: wie er aber dem Künig gelobet war/ als er sein gewalt hoch macht/ hat er das oberest priestertumb auf sich selbs gewendt/ dreyhundert centner silbers gab er mer dañ Jason: Wie er nun beuelch vom Künig nam/ ist er kummen/ vnd hätte nichts das ainem priester zimpt/ vñ zůgehört/ sunder ain gemůt aines grausamen wütrichs/ vñ ain zorn wie ain wilds thier. Jason aber der seinen aignen brůder gefangen hat/ als er betrogen war/ můßt er in der Ammoniter land entrinnen.

D

Menelaus ain bůb. O Herr wie vil seind jr jetz.

Also nam Menelaus den gewalt ein/ des gelts halb aber das er dem Künig verhaissen hat/ thet er nichts: so Sustratus/ volgt im schloß/ sollichs von jm forderet: dann derselb war/ der die zöll einsamlet. Vnnd auß der vrsach wurden sie baid für den Künig berůfft.

Also ward Menelaus vom Priesterampt gestossen: vnd kam an sein statt Lysimachus sein brůder. Sostratus aber/ ward Herr über die Cyprier. In disen dingen begab es sich/ das die Tharsenser vnnd Malloten auffrürisch wurden/ das sie des Künigs Antiochi käpsweib geschenckt warend.

E Menelaus abgesetzt.

Also kam der Künig eilends sie wider zestillen/ vnd die sach nider zelegen: Andronicum aber/ als den geschickten/ satzt er ain statthalter. Menelaus aber als ehr vermainet ehr hätte gelegne zeit funden/ nam ehr etliche guldine geschürr auß dem Tempel: vnnd schanckt sie dem Andronico: die anderen verkaufft er den Tyriern/ vnd den vmbligenden stetten: Do das der Onias erfüre/ strafft er jhn: er hat sich gewißlich aber inn ain freyhait gemacht bey Daphnis die vor Antiochia ligt. Also machet sich Menelaus zům Andronico/ bat jhn/ das ehr den Oniam vmb brächte. Als der nun zům Onia kam/ beredt ehr jhn mit listen/ dann ehr bot jhm die hand mit dem aid/ das er/ wiewol er etwas arg von hat/ auß der freyhait gieng/ vnnd

Menelaus stal auß dem tempel.

Onias erschlagen.

schlůg in zů todt: sahe kain recht an: Vmb welcher vrsach willen/ nit allain die Juden/ sunder auch andere völcker erzürnet wurden/ vnnd hätten den vngerechten todt des frummen maũs übel für gůt. Als aber der Künig auß Cilicia wider kam/ kamen auß allen stätten die Juden zů jhm/ auch etlich auß den Kriechen/ füreten ain klag des vnbillichen tods halb Onie.

F Also ward Antiochus von hertzẽ laidig von Onias wegen/ vnnd erbarmet jn: fieng an wainen/ als er an sein nüchterkait vnnd zucht gedacht: Vnd war in seinem gemüt entzündt: ließ dem Andronico das purpurklaid abziehen: ließ jn durch die gantze statt füren: vnd befalch das man den Kirchbrüchigen mann/ an dem ort da er Oniam getödt hätte/ tödten solte.

Andronicus erwürgt.

Also wardt jhm von GOTT auch sein straf die er verdient hat/ widergolten. Wie nun vil gottloser thaten vom Lysimacho/ auß angeben Menelai im tempel geschahe. vnnd das geschray außkam/ ist die mänige wider Lysimachum auffgewüschet: dann er hat jetz eben vil gold außtragen. Wie nun das volck auffwüscht vnnd fast zornig war: hat sich Lysimachus anfahen zůr wör rüsten/ wol mit drey tausent bůben. Jr Haubtman war ain tyrann/ die nit allain der Jaren/ sunder auch der vnsinnige halb wol zůgenummen hat. Als aber das volck das fürnemen Lysimachi verstůnd/ erwüschend etlich stain/ etlich grosse starck kolben/ etliche aber äschen oder erden/ vnd wurffens vnder ainander in Lysimachum. Also wurden jr vil verwunt/ etliche erschlagen/ alle aber in die flucht geschlagen. Den Gottlosen kirchen rauber aber schlůgen sie bey dem gelt kasten zů todt. Solcher sachen halb aber ward ain gerichts handel wider Menelaum angestelt. Da nun der Künig gen Tyrum kam: haben sie ein klag wider jhn gestellt/ vnnd seind der gesanten drey gewesen.

Lysimachus kirchen rauber erschlagen

G Menelaus aber für zů vnd verhieß dem Ptolomeo vil gelt zůgeben/ das er den Künig beredte. Also gieng Ptolomeus zům künig/ in ainem sal/ da er sich külen wolt/ vnd beredt jhn/ das er ainer anderen mainung ward: dz er den Menelaũ/ der aller schalckhait schuldig war/ der klag ledig sprach: die arbait säligen aber/ die jr sach auch vor dẽ Scythern gewunnen hetten/ die verurtailt er zům todt. Also entpfiengen die schnell ain vnbilliche straff die von des volcks/ der statt/ vnnd der hailigen geschürten wegen die sach gefürt hätten/ das auch die Tyrier von der sach zornig/ vnd denen ain ehrlich begrab zů rüsten/ bewegt wurden. Also schůff der geitz der gewaltigen/ das Menelaus im gewalt blib: vnnd name inn aller schalckhait zů/ mit auf satz vnd haimlichem neid der burger.

Das V. Capitel.

Von gesichten Hierusalem im luft/ vnd darauf sie von Antiocho gewunnen.



A Vr selbigen zeit rüst sich Antiochus wider in Egypten zů ziehen. Da sahe man viertzig tag zů Hierusalem reüter im lufft hin vnd her rennen die hettẽ guldine klaider an/ vnd glänen. Man sahe gantze gewapnete zeüg/ vñ roß in ainer ordnũg lauffen/ man sahe wie angrif gschahẽ/ wie sie die schilt für wurffen/ vñ die gewapnetẽ wie sie jre schwerter zucktẽ/ vñ die pfeil schussen: man sahe den glantz des gulden harnisch vnd aller wören. Deßhalb bat jedman/ das solche zaichen zů gůtem gerietẽ.

Gsicht.

Wie aber ain falsch geschray außgienge/ Antiochus wäre gestorben/ rüst sich Jason mit tausent mannen/ vnd überfiel die statt vnfürsehenlich/ die burger lieffen auff die mauren/ zů letst ward die stat eingenommen/ da flohe Menelaus ins schloß. Jason aber der schonet inn der schlacht nit seiner burger/ sunder metzget on auffhören/ trachtet nit das es ain groß übel wäre den wolstand seiner freünden verderben: thet als ainer/ d' die feind/ nit freünd übersiget. Noch B mocht ehr dannocht die Oberkait nit erobern/ sunder ward mit seinen auffsätzen zů letst geschendt: ward wider flüchtig inn der Ammoniter land.

Jason schlůg Hierusalem.

Zů letst ward er (darmit jm sein schalckhait gelont würde) vor dem Aratha der Arabier Künig verklagt: das ehr von ainer Statt inn die andere entrinnen můßt/ ward von jedermann durchächtet als ain übertretter der gesatz/ vnd als ain schandtlicher/ vnd als ain feind des vaterlands vñ der burger: Jst zů letst in Egypten veriaget/ vnd der vormals vil auß jrem vatterland vertriben hat: kam an der frembde vmb/ zohe gen Lacedemon/ vermaint da der freündtschafft halb schirm zů finden/ Vnd der vor vil vnbegraben hingeworffen hät/ ward auch vnbeklagt vnd vnbegrabē hingeworffen/ das er weder bey den frembden/ noch in seinem vatterland begraben ward.

Jason erwürgt

C Wie nun diß geschehen war/ besorget ď künig: die Juden wurden abfallen: deßhalb er dañ in grimigem zorn auß Egypten zohe/ vnd name die statt mit gewalt ein/ vnd machet sie aigē. Er befalch auch den knechtē dz sie alle die sich zů were stellend: vnd auf die heüser stigen/ er würgtē. Also ward ain grosse schlacht der jungen gesellen/ der alten/ der weiber/ der kinder vnd der junckfrawen: vnd in dreyen tagen wurden jhrer erschlagen achtzig tausent/ viertzig tausent wurden jr gefangen/ nit minder verkaufft. Noch war das nit genůg/ er dorfft inn den aller hailigsten tempel gan/ durch Menelaum den verräter des vaterlands/ vnd zerstörer der gesetze/ hinein gefüret: vnd mit seinen schandtlichen händen die hailigen geschürr anrůren/ die von andern künigen vñ stetten das hailig ort zů zieren vnd ehren geben warend: die hat er vnzimlich gehandlet/ vnd verunhailiget. Also gar vnsinnig ward Antiochus das er nit trachtet/ das GOTT ain klains erzürnet war über die stat/ vmb der sünd willen/ deren die darinn woneten: deßhalb ain solliche schmach über das ort kam. Dann wo sie nit mit so vil sünden beladen gewäsen wären/ so wäre diser Antiochus so bald ehr dahin kam/ gleich von stund an (wie vormals Heliodorus vom Künig Seleuco gschickt/ den schatzkasten zů berauben) gegaißlet vnd gestrafft: vnd von seinem fräuel gestilt worden. Aber „GOTT hat das volck nit vons orts wegen „sunder das ort vons volcks wegen ausser„wölt.: vnd darumb ist auch dz ort der boßhait des volcks tailhafftig worden/ es wirt aber darnach auch des gůten des volcks wider thailhafftig. Vnd wie es jetz im zoren GOTTes verlassen ist: also wirt es in der versönung des grossen Herren mit grosser eer wider erhöhet.

Hierusalē verhergt.

80000 erschlagen.

Menelaus füret Antiochum in tēpel.

D Also nam Antiochus tausent vnnd acht hundert zentner vom tempel/ vnd für daruon gen Antiochiam: vermaint inn seinem stoltzen můt/ er vermöchte das land machē das man schiffet/ das mör aber das man darauff gieng. Ehr ließ auch vögt da/ die das volck plagen solten. Zů Hierusalem ließ er Philippum/ ď auß Phrygia war/ der siten halb war er grausamer dañ der jn dargesetzt hat. Gen Garisim satzt er den Andronicum/ vnd Menelaum/ die den burgern überlägner warend dann die andern. Als er sich aber wider die Juden in haß gesetzt/ hat ehr den verhaßten Appollonium mit zway vnnd zwaintzig tausent geschickt vnd beuolhen/ das sie alle so ains volkommens alters wären tödten: die jüngling aber weiber vnd mägdt verkauffen solten.

Tempel rauber Antiochus.

Vögt Antiochi.

Da der gen Hierusalem kam/ thät ehr gleich als käm er im friden: vnd stůnd still biß auff den hailigen tag des Sabbaths. Da hieß ehr die seinen die wör nemen/ dann die Juden feirten/ vnnd erwürget alle die zům schawspil kumen waren: vnd lieff mit den gewapneten hin vnd her durch die stät/ vnnd schlůg ain grosse zal zů todt. Judas aber Machabeus der zehändt/ ward in die wüste gewichen/ wonet daselbst mit den seinen bey den wilden thieren vnd auff den bergen/ assen hew vnd graß/ das sie der befleckung nit thailhafftig werden.

Hierusalē verhergt. oberster priester vnder dē Briechē.

Das VI. Capitel.

Antiochus tödt die nit wolten vom gesatz fallen/ als zway weiber vnd Eleazarum.

A Nicht lang darnach/ schicket der Künig ain alten mann von Antiochia/ das ehr die Juden zwunge/ das sie die alten breüch der vätter/ vnd die gesetz GOTTes veränderten/ das sie den tempel zů Hierusalem verunraingten/ vnnd Jouis Olympij nanten: Vnnd den Tempel auff dem berg Garisim solten sie nennen Jouis spital/ wie die begert hetten die da selbst woneten. Dise auffrůr ď bösen war seer schwer allem volck. Dañ der tēpel wz vol vnkeüschhait vnd prasserey/ vol bůbē vnkeüscher vñ vnkeüscherin. An die hailigen

Des gast gebgen.

ligen ott giengen die weiber/vnnd trügend hinein das sich nit zimpt. Der altar was voller dingen/ die das gesatz verbeüt dar- auf zülegen. Die Sabbathen wurden auch nit gehalten/auch ander hochzeit vnd Fest. Kurtz/es bekennet sich niemands mehr ain Juden. Auff den geburts tag des Künigs zwang man sie mit bitterlicher not zü opf- fern/ vnnd wenn man dem Bacho seine Fest hielt/ wurden sie gezwungen grüne kräntz von Ephew auffzüsetzen/ vnd also dem Bacho zü ehren herumb ziehen. Es gienge auch auß rath vnd angeben des Pto lomei in die nächsten stätt der Hayden ain gebot auß/ das sie auch also wider die Ju- den handelten: nemlich das man sie zwung nach Haidnischer weiß zü opfferen: welche aber solchs züthün sich widert en/ das man die solt tödten: Da sahe man groß jamer. Es wurden zway weiber angeben/ wie sie jre sün beschneiden hätten lassen. Da nam man sie vnnd füret sie offendtlich durch die stat/ vnd warff sie (als sie jre kinder an den brüsten hatten) über die mauren hinauß. Etliche die in die hülen geschlossen waren/ vnd den Sabbath gefeirt hätten/ wurden dem Philippo angeben vnnd verbrandt: Dann sie forchten jn selb hülff zethün/ vm̄ jr religion/ vnd steiffer haltung willen des gesetz.

Zwangknuß zü dem vns glauben

B

Bachus

Zway weiber gemartert.

C Jch bitt aber alle die diß büch lesen/ das sie nit ain scheühen darab haben/ vmb der widerfärtigen fällen willen: sunder trach- ten/ das dise ding alle die vns begegnet/ nit zü verderbnuß/ sunder zü straff besse- rung vnserm volck geschehen seind: Dann so GOTT die sünder nit lange zeit nach jhrem mütwillen machen laßt/ sunder bald straff vnnd rach schickt/ sey ain anzaig sei- ner erbärmd vnd grosse güthat. Dann d Herr thüt nit mit vns/ wie mit den ande- ren Hayden/ deren er geduldigklich erwar- tet/ auff das ehr sie am tag seines vrthails straff in der fülle jrer sünden: Vns so wir gesündt haben/ strafft er darauf/ vnd nim̄t sein barmhertzigkait nimmer von vns vnd so er vns schon straffet mit vngelück/ ver- laßt er doch sein volck nit. Diß ist nun also mit kurtzen worten/ zü ainer warnung der leser von vns gesagt. Nun wöllen wir zü weiter rede kummen.

GOTT bald strafet auß güte.

D Eleazarus ainer auß den fürnembsten der schreiber/ am alt man/ vnnd schön von angesicht/ warde gezwungen den mundt auff züthün/ vnd schweine flaisch zü essen. Er aber wolt ee ehrlich darumb sterben/ ee er mit schanden leben wolt: vnnd gab sich willigklich in die straff. Wie er nun sahe das er zühin gehen solte/ litte ers geduldig. Dann er hat jm fürgenommen nichts vn- zimlichs auß liebe des lebens züthün. Die vmstender aber hetten ain mitleiden (doch nit billich) mit jhm freündtschafft halb die sie lange zeit mit jm gehabt hätten: vnd namen jhn haimlich/ vnnd baten jhn/ er solte haimlich jm flaisch bringen lassen: das jhm zimet zü essen: vnd solte der gleichen thün: als hätte er nach dem gehaiß des Künigs/ vom opfferflaisch gessen/ mit dem möchte er sich vom tod erretten. Das riten sie jhm vmb alter freündtschafft willen: Aber er fieng an zü betrachten sein ehrlich vnd für- näm alter/ sein adel/ vnnd adelichs alter/ vnd das er vom kind auff ain ehrliche frommen wandel gefürt hätt/ die gesatz vnnd breüch von GOTT gebotten/ staff gehalten hätt/ gab jnen bald dise antwurt. Jch will vor euch ee in die grüben faren. Dann „ es zimt sich meinem alter kains wegs (sprache er) das ich gleißnerey treiben solte/ dardurch vil jungen vermainen möchte/ Eleazarus der neünzig järig mann/ wäre jetz zületst zü ainem frembden glauben vnnd brauch abgeträtten: vnnd wurden sie vmb meins gleißnens willen/ vnd vmb ains klainen zerstörlichen lebens willen betrogen/ dardurch ich dañ meinem alter ain mackel vnd schmach auf brechte: Dañ ob ich schon jetz der pein vnd straf der menschen entrunne: möchte ich doch dem gwalt des allmechtigen weder lebendig noch tod entrinnen: „ Vnd darumb will ich mañlich sterben/ vñ thün das sich meinem alter zimpt. Damit will ich den jungen ain beyspil der dapfferkait vnnd mañlichait hinder mir lassen: so ich mit genaigtem willen vnd manlich für die theüren vnnd hailigen gesatz ehrlichen stirb. Als er diß geredt hat/ ist er also bald züm tod gangen. Die aber jhn füreten/ vnnd vor mit gewesen waren/ fiengen an zürnen/ vmb der red willen die ehr gethan hat: Dann sie mainten er redte es in hochmüt: Do er nun in der marter gepeiniget wardt/ erseüffzet er vnd sprach. O Herr du der das hailig wissen hast/ du waist offenbarlich/ das ich/ so ich vom tod wol erlößt möcht werden: solchen grossen schmertzen meines leibs erleide. Aber im gemüt/ leide

Eleazarus marter.

de ichs gern / deßhalb das ich dich förchte: Also ist diser gestorben/solcher weise: vñ ver/lassen ain exempel der manliche vnd standhaffte jugendt nit allain den jungen/sunder dem gantzen volck.

Das VII. Capitel.

Von dem leiden der siben Brüder/ vnd jhrer Mütter.

A ES begab sich aber / das siben brüder mit jrer mütter gefangen wurden/ vnd vom Künig gezwungen wider das gesatz schweinen flaisch zů essen/ nemlich / mit gaißlen vnd rinderen rümen geschlagē. Ainer aber vnder jnen/der älter sprach. Was suchstu: Was wiltu von vns erfaren: Wir seind berait ee zů sterben:dañ GOTTes vnnd vnserer vätter satzung zů übertretten: Da ward der künig erzürnet/ vnd hieß pfannen vnd ärine häfen haiß machen. Die da glüend waren/ gebot er/ das man dem der zům ersten geredt hat / die zung abhew/ die haut über das haubt abzuge/ händ vnd füß stümlete/ angesicht der mütter vnd d andern brůdern. Als er nun gantz vnd gar vnnütz worden war/ hieß er jm das feür zůschüren / vnnd also noch lebendig in der pfannen rösten. Do er nun also in der pfannen geröstet vnnd gepeinigt ward/ stůnden die andern brůder mit samt der mütter/ vnnd ermaneten sich mannlich zů sterben/vnd sprachen. Der herr GOTT der wirdt die warhait ansehen / vnd wirdt vns trösten/als dann Moyses in seinem lob
B gesang bezeügt hat vnnd erklärt hat/ oder da er sagt. Vnd seine diener wirt er trösten: Als nun der erst also gestorben war / füreten sie den andern dar/ jhren spot vnnd fatz mit jm zů treiben/ rissen jm haut vnnd har ab dem haubt/ vnd fragten jn/ob er schweinen flaisch essen wölte / ehe das ehr an seinem gantzen leib/ an allen glideren gepeiniget. Er aber sprach in vätterlicher sprach. Jch wills nit thůn : Also ward der gleich wie der erst gepeinigt: Vnnd als jm die seel außgan wolt : sprach er. Du aller schalckhafftiger bringst vns vm̃ dis leben jetzund/ aber der Künig der welt wirt vns (so wir vmb seiner satzungen willen sterben) in der aufferständtnuß / zů dem ewigen leben erwecken.

Marter der siben Machabeern.

Deut. 32

Demnach wirdt der dritt verspott: Die zungen wie mans fordert strackt er schnell herfür/ deßgleichen die händ / vnnd sprach
C tröstlich. Das hab ich vom Himel herab/ vnnd darumb will ichs jetz vmb der gesetze GOTTes willen gerne verachten:dañ ich waiß / das ichs von jhm wider empfahen werd. Vnnd das redt er so mannlich / das der Künig vnnd die bey jhm stůnden / sich des jünglings můt verwunderten/ das ehr das leiden so gar nicht achtet: Da nun der auch todt ware / thätten sie dem vierdten auch deßgleichen. Da derselb jetz sterben wolt/ sprach er. Es ist besser von den menschen getödt/ hoffnung haben auf GOTt/ der vns wider aufferwecken wirdt. Dann du würdest zům leben nit aufferstehen. Vnnd wie sie den fünfften hinzů füreten/ vnd jhn auch plageten/ sahe er den Künig an / vnd sprache. Du hast wol gewalt vndern menschen (dann du auch ain mensch bist) zůthůn was du wilt / doch solt du nit mainen/ das vnser geschlächt von GOTT verlassen sey. So wart du nun/ so würdstu sehen den gewalt GOTTes/ wie ehr dich vnnd dein samen peinigen wirdt. Nach
D dem brachten sie den sechßten/ vnnd do der jetzund sterben wolt / sprach er. Gang nit vergeblich irr O Künig / dann sollichs leiden wir vmb vnsert willen / das wir wider GOTT gesündt haben/deßhalb grosse vñ wol zů verwundern ding an vns geschehē. Du solt aber darumb nit mainen / das es dir vngestrafft bleib inn zůkünfftiger zeit/ das du vnderstanden hast wider GOTT zů streitten: Die mütter aber/ die überauß fürträffenlich war / vnd würdig das man jhr zů gůtem gedencke / die sahe jhre siben Süne inn ainem tag sterben/ vnnd lits mit gůtem gemůt vmb der hoffnung willen die sie zů GOTT hätt : Ja sie vermanet ain jetlichen in sunderhait mit mannlichem in vätterlicher sprach / zů schreyen / vnd auß volkumner weißhait erweckt sie jhr weibliches gedencken mit mañlichem gemůt vnd sprach. Jch waiß nit wie jhr in meinen leib komen seind: dann ich hab euch weder athē noch seel geben/ auchs leben nit. So hab ich euch die glider nit zůsamen gesetzt/ sunder der schöpffer der gantzen welt ist / der des menschen geburt gestalt / vnd aller dingen anfang erfunden hat/ der wirdt euch auch auß seiner erbärmbde das leben wider geben / wie jr dann jetzt euch selbs vmb seiner
E vnd seiner gesetz willen verachtet : Antiochus aber vermaint sie verachtet jn / ließ dz

Die müter der Machabeer.

weib

weib mit jhrem verweißen faren / fieng an den jüngsten sun der noch verhanden war / nit allain mit worten abzůmanen / sunder er schwůr jm auch ain aid / wo er von seiner våter satzungen abstůnde / wolte er jn reich machen vnd hoch begaben / ja alles so jhm not wåre / wolt er jm geben / vnnd für sein freünd halten: Vber das / do er den jüngling nit möcht bewegen / berůfft er die můter / vnd vnderstůnd sie zů bereden / das sie doch trawete / das der sun bey leben blibe. Nach vil ermanungen verhieß sie jhm / sie wolt jn bereden: Also naiget sie sich gegem sun / vnd verspottet den grawsamen wůterich: vnd sprach mit manlicher våterlicher stim. Ach mein sun / erbarm dich mein / die ich dich neün gantzer monat im leib getragen hab / die dich geseigt / vnnd biß auff das
F alter erzogen hab. Jch bitt dich mein sun / sihe an Himel vnd erden / vnd alles dz darinnē ist / vnd merck dz GOTT dise ding alle / vnnd das gantz menschlich geschlåcht auß nichts geschaffen hat: so würdest du disen hencker nit förchten / sunder / deinen brůdern geleich: vnd du würdest auch den tode erleiden / das ich dich in der erbårmbd mit deinē brůdern wider empfahe: Als die můter dise wordt noch redt / sprach der Jüngling: Wes wartet jr? was verziehet jr? Jch würde des Künigs gebott nit gehorsam sein / sunder dem gesatz das vns GOTT durch Moysen geben hat. Du aber der solche pein vnnd straff über die Juden erdacht hast / magst der hand GOTTes nit entrinnen: dann wir leidend diß vmb vnserer sünd willen: Vnd ob schon GOTT vns zů straffen ain klaines über vns erzürnet ist / wirdt er doch vns seinen knechten wider begnaden. Aber du schandtlicher vnd aller lasterlichster mensch / über heb dich nit deiner eytelen hoffnung / das du also inn die diener GOTTes dein grim außstossest: Dann du bist dem vrtail GOTTs des allmechtigē / vnd der alle ding sihet / noch nit entrunnē. Meine brůder die ainen klainen schmertzen erlitten haben / seind jetz in dem bund des ewigen lebens. Dir aber wirdt von dem gericht vnd vrthail GOTTes die straf die du mit deinem hochmůt verdient hast / wol
G widergolten. Jch aber / wie auch meine brůder / beüt mein seel vnd leib dar / für die satzung vnserer våter / růffen auch GOTT an / das er vnserm volck bald wölle gnedig werden / vnd dich durch straff vnd pein bekennen lehre / das er allain GOTT ist: vnd das der zorn des allmechtigen an mir vnd meinen brůdern gestillet werden / der über vnser geschlecht alle billich kummen ist.

Da ward der Künig gar erzürnet / vnd thåt disem grawsamer pein an / dann den andern. Dann er hats für übel / das er also von jm solte verspot werden. Also starb diser auch vnbefleckt / vnd blib standthaft vnd wol vertrawet im Hertzen. Zů letst aber nach den sünen ward auch die můtter getödt. Das sey nun von den opfferen vnnd grausamen dingen genůg gesagt.

Das VIII. Capitel.

Von grossen thaten Jude des Machabeers das er die feind erschlagen hab.

Judas aber Machabeus / vnd die A
bey jm waren / giengen haimlich in
die ståttlin / berůffend zůsamen jre Judas
verwandten vnd freünd: vnnd namen zů Machabeus.
jhnen alle die / die dem Jüdischen glauben vnd ordnung noch anhiengen. Brachten an sich zůsamen sechß tausent mañ růffend GOTT an das er sein volck / das von jederman veracht war / gnedigklich ansehen wölte / vnd sich über den tempel der von den vnglaubigen beflecket ward wölle erbarmen. Das er sich auch erbarmet über sein statt / der also geschlaifft solte werden: das er das blůt das zů jm schry hören / vnd den vnbillichen todt der vnschuldigen kinder / die lästerung die seinem hailigen namen beschahe bedencken wölte: Als nun
Machabeus ain solch volck zůsamen brach B
te / war er den Haiden überlegen (dann der zorn GOTTes war inn barmhertzigkait verkeret) fiel vnuersehenlich über die fleckē vnnd ståt / verbrant sie: nam ein die gelegnē stått: vnd legt der feinden vil nider. Aller maist aber fiel er also herauß bei nacht / vnd der rům vnd geschray seiner mannhait weit außkam.

Wie nun Philippus sahe das der mann für vnd für zů nam: vnd das jm die sachen den mehrer tail glücklich nachher giengen / schrib er zům Ptolomeo: der ain Haubtmann in Celosyria vnd Phenice war / das er jm vnd den Künigklichen geschefften zů hilff kåme. Von stund an sandt er Nicanorem Patrocli / der jm der liebst vnd fürnemest freündt war / gab jhm zů / vom ge

mainen mañ/ auß den Haiden woll gerüst
nit minder dann zwaintzig tausent / die sol-
ten das gantz geschlecht vnd volck der Ju-
den gantz vnd gar außreütten. Darzů solt
C jhm helffen Gorgias ain streitbar mann/
der sich kriegens überauß wol erfaren het.
Tribut gab der Künig den Römern. Er verordnet auch Nicanor / das man die
steür / die man den Römern geben solte/
dem Künig von der gefengknuß der Ju-
den gebe/ nemlich zway tausent talent.
Schnel schickt er zů den meer stetten/ ob
sie die Juden zů knechten vnd aigen leüten
kauffen wolten/ verhieß jn/ er wolte jhnen
neüntzig vmb ain talent verkauffen. Aber
auff die rach GOTTes die über jn künftig
war sahe er nit: Da Judas des innen war-
de/ thet er die zůkunfft des Nicanors denen
die bey jm waren/ kundt. Da waren etlich
die erschracken/ vertrawten nit auff die ge-
rechtigkait GOTTes / fiengen an fliehen.
Die anderē aber die da blibē/ battē GOT
das ehr sie vom feind dem Gottlosen ent-
schute/ der sie/ ee er zů jnē kom̄en war/ ver-
kaufft het. Vnnd ob er sich nit wolte von
jrent wegen über sie erbarmen/ das er doch
das thet / vmb des bunds willen den er mit
D jren vättern gemacht hette: vnd von wegē
des/ das sie seinen hailigen namen über sich
anrůfftē. Also berůfft Machabeus die sei-
nen zůsamen / nemlich / bey den siben tau-
sent/ ermanet sie theür vñ hoch/ das sie mit
den feinden kain rachtung annem̄en / das
sie auch nit erschrecken ab der vile der fein-
den die vnbillich wider sich zugen / sonder
dz sie mañlich weren/ trachten die schmach
die dē hailigen ort von denen beschehen we-
re/ vnd wie sie die hailige stat geschmecht/
die satzungen der alten zerissen hettē. Dañ
sie vertrösten sich jrer weren vnd jhres frä-
fels (sagt er) wir aber des almechtigen
Herren der sie/ vnnd alle welt/ ains augen-
blicks mag vertilgen. Er ermanet sie auch
das sie eingedenck werē der hilff GOTTes
die er bewisen het den vättern. Als da vom
4.Re.19 E volck Sennacherib vmbkamen hundert/
fünff vnd achtzig tausent mañ. Jtem im
streit den sie in Babylonia mit den Galla-
tern hetten/ das all Macedonier/ die jhnen
zůhilff kom̄en waren/ erschrackend/ vnd sie
allain sechs tausent/ erschlůgendt hundert
vnd zwaintzig tausent: vñ das von wegen
der hilff die jhn von himel herab kam: da-
rumb sie auch vil gůthat erlangt haben.
Von solcher ermanung seind sie mannlich
worden/ berait für die gsetz vnd vatterland
zůsterben. Also hat er ainem jedtlichē hauf-
fen ain haubtmañ geben von sein brůdern/
den Simon/ den Joseph/ vnd Jonathan/
hat ainem jedtlichen geben tausent vñ fünf
hundert. Er hat jnen auch Esdra das hai-
lig bůch lesen lassen/ vnd jhnen ain zaichen
der hilff GOTTes geben/ vnnd hat er am
ersten spitz mit dem Nicanor den angriff
thon/ vnd hat jnen GOTT geholffen/ das
sie erschlagen haben über die neün tausent
menschen / den meertail aber von des Ni- Nicanor ward geschlagen
canors zeüg / der hefftig verwund vnnd
schwach war/ habē sie in die flucht geschla-
gen: Denen aber die gelt bracht hetten zů
kauffen/ habend sie das gelt genom̄en / vnd
seind jhnen nach geeilet biß sie von der zeit
für kommen wurden. Dann es ward der F
Sabbath / deßhalb sie nit weiter nach eil-
tend: Also namen sie jre geweer vnd beüt/
vñ hieltē den Sabbath/ vñ lobtē GOTT/
der sie an dem tag errettet / vnd über sie het
lassen triessen den anfang der barmhertzig
kait: Nach dem Sabbath haben sie den
krancken/ waisen vñ witwen die beüt auß
getailet / dz überig behilten sie mit dē jren.
Da nun diß geschach / vnd gemainklich
jederman gebetten het/ batten sie/ das jnen
der Herr barmhertzig sein wolte/ vnd jnen
für vnd für gnad bewisen. Auß denē aber
die bey Timotheo vñ Bachide waren/ vnd Bachides geschlagen
wider sie stritten/ haben sie ob den zwain-
tzig tausent erschlagen/ haben alle veste vñ
hohe weerflecken eingenom̄en/ vil beüt auß
getailet/ allweg damit auch den schwachen
waisen/ witwen vñ alten jren tail gebē. Vñ
als sie jhr were zůsamen hetten gelesen mit
fleiß/ thetē sie die an ain gelegenort/ die übe-
rige beüt brachtē sie gen Hierusalem. Phi- Philarches getödt.
larchen aber der bey Timotheo war/ ainen
schendlichē böß wicht brachten sie vmb/ dañ G
er den Juden vil laids gethan het. Vnd als
sie zů Hierusalem das fest des sigs mit herr-
licher dancksagung hieltē/ haben/ sie die/ die
des tempels portē verbreñt haben/ nemlich
den Calisthenem/ der in ain hauß entran/
auch verbrent/ vnd jnen jren lohn vmb jhr
boßhait geben: Der schendlich Nicanor a-
ber/ der tausent kaufleüt die Judē zůkauf-
fen/ bestellet hat/ ist durch die hilff des her-
rē/ von denē gedemůtiget/ die er für nichts
geachtet/ hat sein eerenklaider abgethan/
ist auff dem Mör entpflohen/ vnnd allain
gē Antiochiam kom̄en/ mit grosser schand

die er an seim heer der jm erschlagen war/
eingeleigt hat: Vnnd der den Römern ver-
haissen hat/ ehr wölte jhn so er Hierusalem
einnemme / das tribut geben/ fieng jetz an
außkünden/ das GOTT ain schirmer der
Juden were/ vnnd das sie nit möchten ver-
wund werden/ deßhalb/ das sie die satzung
GOTTes hieltend.

Das IX Capitel.

Der Künig Antiochus vm̃ der Juden wegen von
GOTT gestrafft ward/ vnd starb.

A VFf die selbe zeit kam Antiochus
mit vnseren auß Perside. Dañ wie
er sich in Perßopoli vnderstünd dē
tēpel zü berauben / vnd die stat zü überfal-
len/ lieff das volck züsamen vnnd rüst sich
zü wer/ das er vnd die seinen schentlich ent-
lauffen müßtē: Also kam Antiochus nach
der schentlichen flucht wider: vnd als er a-
ber gen Eybathanam kam / vernam ehr
wie es dem Nicanor vñ Timotheo gangen
war: wie ehr sich nun in seinem zorn erbö-
met / vermaint er / wölt die schmach deren
die jn geiagt hatten / an dē Juden zükom-
men/ hieß er jhm auffrüsten sein wagen/ ei-
let on vnderlaß (dann GOTTes vrthail
trib jhn) vmb der hochmütigen red willen
die er gethan het/ wenn er gen Hierusalem
käme/ wolte er die stat zü ainem grab der
Juden machen: Aber der GOTT Jsrael
der alle ding sicht / straft jhn mit ainer vn-
hailbaren plag vnsichtbarlich: dañ so bald
er die wort auß geredt/ hat jhn ain grosser
schmertz iñwendig in dē innern glidern sei-
nes leibs überfallen / ain bitter grim̃en der
därmen: Vnd das war nun billich: dañ er
auch andrer menschen glider mit vil vñ vn-
gewonē peinē gemartert het: Wiewol er
B vō seiner boßhait kains wegs abstünd. Ja
er wardt noch mer hochmütiger: vnd nam
jm gransame ding für wider die Juden: vñ
er gebot dz man eilte in der sach: vnd wie er
eilents reñet begab es sich dz er von dē wa-
gē fiel: Vñ durch schwere zerfallung seines
leibs/ wurden seine glider hert gepeiniget.

Antiochus kranckhait.

Also ward der/ der sich vor dar für hielt/
ehr wolte auch den wasserflüssen gebietten
(also er war über menschliche weiß hoch-
mütig) vnd die berg auff der wag wegen/
gedemütiget zü boden vnnd in ainer senff-
te getragen / bezeüget die offenbare krafft
GOTTes an jm selbs: Dañ würm̃ auß sei-
nē leib auff queltē: vñ die lebten in schmer-
tzen des flaisch herauß flossen: vnnd das der
gantz kriegßzeüg an seinem gestanck ain
vnwillen vñ beschwert het: Vñ der vor vn-
langest vermaint ehr möcht biß an himel
raichen / den mocht jetz vor gestanck nie-
mande tragen: Also fieng er (auß grosser
hoffart dahin bracht) sich selbs lerne ken-
nen. Dañ die Göttlich straff die manet jhn/
so sein kranckhait all augen blick zünam:
das er auch sein aignen gestanck von jhm
selbs nit meer mocht leiden: Da sprach er.
Es ist billich das man GOTT vnderthä-
nig sey: vnnd das der sterblich mensch nit
GOTT gleich wölle sein. Es hat auch di- C
ser schalck GOTT von den er aber kain er-
berm̃ erlangen wurde: Vnnd die stat in die
er also geeilt het / die er geschlaifft vñ zü ai-
ner todten grübē gemacht wolt haben/ die
haißt er frey lassen/ vnd die Judē die er der
begrebnuß nit werdt achtet / sunder sie den
vögeln vñ wildē thierē wolt gebē zü zerreis-
sen/ alt vñ jung mit ainander vm̃bringen/
die verhaißt er jetz den Athenienseren ge-
leich zü machen. Den hailigen tempel/ dē er
vor mals beraubet/ hat er versprochen/ er
wölle jn mit köstlichen gabē zieren/ er wölle
vil gschürr darein geben/ den kostē so man
mit dē opffern braucht/ wölle er von seinen
renten geben. Ja er verhieß auch / er selbs
wolt ain Jud werdē/ er wolte durchs land
hingeē vñ die krafft GOTTes außkündē.
Aber da die schmertzen nit nachlassen wol-
tē (dañ das gerecht vrtail GOTTes war
über jn komen) hat er auß verzweiflē dise
bit brieff dē Judē zügeschreibē also lauttēd.

[Margin note: Arme das glück]

Den fromen burgeren den Juden vil
grüß vñ dz sie gesund vñ sälig sey/ wünscht
der Künig vnnd Fürst Antiochus. Wo es
euch vnd ewеren kinder wolgeet/ vnd nach
ewerem willen/ sag ich grossen danck. Jch
bin auch in meiner kranckhait ewer innge-
denck: Dañ wie ich auß Persia wider kom-
men bin/ vnnd mit schwärer kranckhait ü-
berfallen / hab ich vermaint not sein sorg
züttragen für den gemainen nutz. Hab D
nit an mir selbs verzweiflet / sonder bin
noch güter hoffnung der kranckhait zü
entrünnen: So ich aber wargenommen
hab / das mein vatter auff etlich zeit in die
obren ort ain heer gefürt hat / vñ damit an-
zaigt / wer nach jn regieren solte/ das/ wo
sich etwas widerwertigs erhübe in den lan-
dē/ oder etwas schwers verkünde würde/
die

die in landen wüßtendt wer oberherr were / das kain auffrür nit wurde: Zů dem als ich ermessen hab / das die vmbligenden gewaltigen vnd nachbauren zů zeiten auffsetzig seind / vnnd lügend wo sie gelegenhait findent zů schaden / hab ich bestimbt / das mein sun Antiochus nach mir regieren solle: den ich auch vormals offt / wie ich in die obern Künigreich kummen bin / ewer vilen befolhen / vnnd ich hab jhm auch / wie hernach volgt / geschriben.

Vnnd darumb ist mein erstlig bit an euch / das jhr ingedänck wöllet sein der gůtthaten die ich euch gemainklich vnnd sunderlich bewisen hab / das jr glauben halten gegen mir vnnd meinem sun. Dann ich inn hoffnung bin / er werde geschicklich / vnnd freündtlich handlen: vnd so er meinen anschlag volgt: werd er euch freündtlich sein.

Antiochus starb. Also ist der mörder vnd GOTTes lesterer schentlich gestrafft wordẽ / vñ wie er andere gehaltẽ hat / also ist er an der fremde auff ainem berg ains ellenden todts gestorben: Sein leichnam aber fürt hin Philippus der mit jhm aufferzogen war / der forchte den sun Antiochi / vnnd flohe in Egypten zům Ptolomeo Philometore.

Das X. Capitel.

Wie Machabeus Hierusalem eingenommen hat / vnd Gorgiam vnd Timotheum überwunden.

A Machabeus aber vnd die seinen: namen mit hilff vnnd schirm GOTTes die stat vnd den tempel ein / die althar so die Haiden auff den gassen auffgericht hatten / vnd die tempel zerbrachẽ sie:

Judas gewann Hierusalem. Er rainiget den tempel: vnd macht ainen andern althar auß gebachnen stainen: vnd nach zwaien jaren opffertendt sie / auch rüstettẽ sie wider zů dz rauchwerck / die leüchter / die schawbrot: Do das geschach / fielend sie nider auff die erden / vnd batten den herren / das er sie fürhin nit mer in sollich vnglück / wolte kummen lassen: sonder ob sie weiter wurden wider jn sünden / das er sie gnädigklich straffen wolte / vnd das sie nit mer den außlendigen vnnd Gottlosen völckern in die händ kämen: Es begab sich aber / das der tempel eben an dem tag gerainiget ward / an dem er befleckt vnd entweihet worden war / auff den zwen vñ zwainzigisten tag des Monats Caßleu: Sie hiel-

Nouember.

B tend freüd acht tag lang / wie in c Lauberfesten: sollicher gestalt / das sie mit dem feste eingedenck waren / wie sie ain klaine zeit daruor das fest der Lauberhütten in den bergen vnnd hülinen / wie die thier hatten begangen: Vnnd des zum zaichen trůgend sie grüne zweig vnd äst / vnnd palmen dem zů eeren / der jhn glück geben hat den tempel wider zů seubern.

c Tabernackel oder hütten fest.

Kirchweihe.

Sie wurden auch zů rath / vnnd machten ain satzung / das alles Jüdisch volck järlich den tag solte hochzeitlich began: Wie nun Antiochus / der edel genandt ward / gestorben sey / ist gnůg gesagt. Jetz wöllend wir sagen von Eupatore des Gotlosen Antiochi sun was geschehen ist / wöllend also kurtz begreiffen was sich in den kriegen verlauffen.

Eupator.

Wie der das reich einnam / satzt er über die gescheefft vnnd händel des reichs ein der hieß Lysias / der war ain haubtmann über den zeüg in Phenice vnd Syria gewesen: Ptolomeus aber der Macron hieß / ain fürgesetzter den Juden / das er recht hielt vnd vor auß darumb das vnbillichs gegen jhn gehandelt was solt er fridlich mit jn handlen: Vmb des willen ward ehr von den freüden bey Eupatore verklagt: vnnd so er für ainen vntrewen verräther verdacht ward / deßhalb das er Cyprum / die jhm vom Philometore befolhen war / verlassen het / vnnd von Antiocho dem durchleüchtigen / zů dem er komen war / auch abgefallen were / ward er durch gifft vmbracht. C

Als nun Gorgias ain fürgesetzter ward an selben orten / nam er außlendig an / vnderstůnd offt mit den Juden zů kriegen. Die Judẽ aber die die best veste in hetẽ / namẽ an die so von Hierusalẽ vertriben warẽ vñ vnderstůnden zůkriegen: Die aber bey Machabeo warẽ / die hetten ain gebet zum herrẽ / dz er jr helffer sein wolt / vñ fielen in die veste ort der Jdumeern / vnd eroberten die selbẽ mit gwalt / vñ was jnen jbekam dz tödtend sie / dz sie also vmbrachten nit minder dañ zwaintzig tausent: Etlich aber nit minder dann neün tausent: waren in zwen wölich thürn geflohen / die hetten alles das zůr wör gehört. Do macht sich Machabeus auff / verließ Simonem / Josephum vñ Zacheum / vnd die bey jn waren / deren vil war / vnnd streit an den orten das es aller nötest thet. Die aber die bey Simon waren / liessen sich den geitz überwündẽ / wurden von etlichen die in den thürn waren

mit gelt bestochen / namē sibentzig tausent drachmas vñ liessen etlich daruon komen.

Do es aber dē Machabeo gesagt ward wie es gangen: ließ ehr zů samen berůffen die haubtleüt des heers / klagt sie an / das sie die brůder vm̄ gelt verkaufft hetten / vñ hetten die feind daruon ziehen lassen: Also ließ er / die verräter tödten / vnnd von stund an erobert er die zwen thürn: Vnnd wie sie

E sich mit den waffen vnd der hand mañlich hielten / erschlůgen sie in denen wehrlichen orten ob die zwaintzig tausent. Timotheus aber der vor den Juden überwundē ward / samlet ain zeüg zů samen von außlendigem volck / er bracht auch ainen Asianischē raisigen zeüg zůwegen / vnderstůnd Judeam mit gewalt zů erobern: Machabeus aber vnd die seinen / als diser herzů ruckt / fielend sie ins gebet / zetleten äschen auff jhre häubter / gürtend säck vnd härine klaider vmb sich / fielen nider für den althar vmb her / batten den Herren / das er jnen gnädig sein wolt / jren feinden aber vnd widersächeren widerwertig / als dann im gesatz / verhaissen ist.

Als aber das gebet geschehen war / namen sie die waffen / vnnd zugen weiter von der stat / vnnd wie sie nahe zůn feinden kamen / rüsteten sie sich wider sie. Am morgē frů so bald der tag anbrach / griffen sie zů bayden seittē ainander an. Der ain tail het sein zůflucht zum herren / der glück / vnnd überwindtnuß gibt. Der ander tail aber hette ain freidig gemůt des kriegs fůrer.

Als nun die schlacht häfftig was / erschinen den feinden vom himel herab fünff mañ / die sassen auff rossen mit gulden zäumen / die fůren vor den Juden her / vnnd zwen auß jn hielten den Machabeum zwischen jn / vnd beschirmten jn mit jhren wören / in die feind aber schussend sie. Deßhalb erblindeten sie vnd erschracken / vnnd lagen darnider. Es wurden aber erschlagen zwaintzig tausent / vnnd fünffhundert fůß knecht / der reiter aber bey den sechßhunderten. Timotheus aber flohe in Gazaram ain fast wörlich ort / in deren war haubtmañ Cereas Machabeus aber vnd die seinen fielen mit freüden für das ort / vnd belägertens vier tag. Die aber darinnen waren / vertröstend sich des orts / das es wörlich vnd starck war / wurffen mit schendtlichen schmach worten herauß.

Judas schlůg Timotheum.

Als aber der fünfft tag anbrach / wurden die jungen mañ die bey Machabeo waren entzündt / von wegen der schmach / so jhnen von den im schloß begegnet / tratten die maur an vñ mit mañlichem gemůt bestigen sie die thürn / deßgleichen auch die anderen / vmbgaben also die so dinnen waren: vnderstůnden die porten an zů zündē / vnnd die lesterer lebendig zů verbrennen: Zwen tag aber werdts / das sie das schloß schlaifften. Timotheum aber (der sich in ain grůben verschloffen het) erschlůgē sie / deßgleichen auch Ceream sein brůder / vnd Appollophanem. Do das geschach / lobten sie GOTT / der grosse ding in Jsrael gethan / vnd jn den sig geben hat.

Gazara genant.

Das XI. Capitel.

Wie Lysias von den Juden geschlagen Antiochus vnd die Römer schriben zů den Juden.

Bald darnach aber hat Lysias der A pfleger des Künigs vnnd freündt der ain verwalter der hendel gesetzt war / het für übel die ding die sich verlauffen hetten / bracht zůsamen acht tausent / vnd allen raisigen zeüg / zohe wider die Juden / nam jm für die stat zů gewinnen / vnd zů ainer wonung der Haiden zů machen / den tempel aber wolt er haben für ain gewin hauß / wie andere tempel der Haiden. Er vnderstůnd das Priesterthumb järlich zů verkauffen: Jn dem aber allem trachtet er nit den gewalt vnd die krafft GOTTes / sunder wie ehr in seinem gemůt verwildet war / vertröstet er sich auff die vile des fůß volcks vnd des raisigen zeügs auch auff die achtzig Helfand: Also kā er in Judeā nahe gen Bethsura: dz war an ainē engē ort vō Hierusalem auff fünff roß lauff / das gewan er: Machabeus vnd die bey jm waren deß jnnen: das die wörlichen ort bestritten wurden fielend sie mit wainen vnd trähern in das gebet für den Herren / deßgleichen alles volck / batten jhn das er jhn ain gůten Engel / Jsrael zůerlösen / sendē wolte. B Machabeus aber war der erst der sich mit den waffen rüstet zům streit: vermanet auch die andern / das sie mit jm sich in die gefar geben vnd den brůdern hülffen.

Wie sie nun mit ainander genaigts willens von Hierusalē zugend / erschin jnē vor dē zeüg ain reiter in ainē weissen klaid mit guldin harnisch der erschwang seinē spieß.

Ain Engel.

Do lobten sie all mit ainander den Herren der jnen barmhertzigkait bewiß / wurden in jhren gemüten gesterckt / das sie jetz gerüst vnnd genaigt waren / nit allain mit den menschen zůstreiten / sunder auch mit den grausamen thieren / ja auch durch eysine mauren zůlauffen: Also füren sie frö-
C lich daruon / dañ sie hetten ain gehilffe von himel / vnd den barmhertzigen Herren: Sie fielen aber in die feind wie die Löwen / legten darnider tausent / sechs hundert reiter / des fůßuolcks ailff tausent / schlůgen die anderen all in die flucht / das sie bloß / vnnd vil verwundt daruon entrunnen. Ja auch Lysias můßt mit schendtlicher flucht entrinnen: Er war aber nit vnuernünfftig / bedachte bey jhm selber / wie ehr geschwecht war / vnd wie die Juden die durch den Almechtigen GOTT beschirmt wurden / niemandt überwinden möcht / schickt zů jhnen / vnnd verhieß jhnen / er wolte jhn wilfaren in allem dem / das billich vñ recht were / darzů verschaffen / das der Künig jhr freündt wurde.

Lysias ward geschlagen

Sollichs bitt Lysie nam Machabeus an / dann er in allen dingen zům gemainen nutz trachtet / vnnd was Machabeus dem Lysie der Juden halben schreib / das gab zů der Künig. Dann es waren von Lisia
D den Juden brieff zůgeschickt / die lauten also. Lysias wünschet hail dem Jüdischen volck. Johannes vnnd Abesalon die von euch geschickt seind / habē wir ain Credentz überantwurt / in wölche begriffen war / das ich verwilligen solt was sie begerten. Was nun zimlich ist gewesen / hab ich dem Künig zů wissen gethan / vnd was sich gezimt hat / vnd not gewesen ist / hab ich verwilliget. Wo jhr nun in den sachen getrew sein werden / würd ich vnderston euch in anderen dingen ain gůter werber zů sein. Was weiters ist / hab ich denen die gesande sein euch befolhen zů sagen. Lebet vnd gehabt euch wol / im hundersten acht vnnd viertzigisten jar / des Monats [d] Dioscori / am vier vnnd zwaintzigisten tag. Der inhalt aber des brieffs / den der Künig geschickt hat / war auff dise mainung. Antiochus der Künig entbeut Lysie seinem brůder / sein grůß.

d Brachmonat.

Künig schrib Lysie.

Nach dem vnser vatter jetz abgestorben: ist vnser will / das die / die in vnserem reich wonen / on vnrůw vnd auffrůr leben: das jederman seinen sachen fleissig ob mög ligen. Nun haben wir vernummen / wie die Juden vnsern vatter / da ehr sie hat wöllen zů Haidnischem brauch ziehen / nie haben wöllen verwilligen: sunder sie haben allweg steiff an jhren satzungen gehalten: Deßhalben sie dennoch heüt bey tag begeren an vns: bey jhren satzungen zůbleiben. So ist nun vnser mainung / das auch das volck in růw gelassen werd: Des halb wir vns entschlossen haben / das jhnen jhr tempel wider geben werde / damit sie nach jrer alt forderen breüchen leben mögen. Vnnd darumb wirst du vns ain gefallen thůn: so du zů jhn schicken / vnd ains mit jhnen sein wirdest: das sie vnsers willens gegen jhnen bericht frölich sein mögen / vnd jhren nutz schaffen. Der brieff aber den der Künig zůn Juden geschickt hat / lauttet also.

Der Künig Antiochus wünschet sein grůß dem Rath der Juden / vnnd anderen aller. Wo es euch woll geet / ist vns lieb / dañ vm̄ vns stett es wol. Es ist zů vns kummen Menelaus / vnd hat gesagt / jhr woltet gern herab kummen zů den eweren die bey vns seind: Die nun ziehen wöllen / dem gebē wir ain sicher gelait biß auff dē dreissigsten tag des monats Xanthici / dz sie Jüdische speiß brauchen vnnd jhrer gesetz / wie vormals / sich halten / vnnd kainer darumb beschwärt noch belaidiget werde / das in ainer vnwissenhait beschehē ist. Menelaus aber den wir zů euch schicken / wirdt weitter mit euch reden. Lebet wol. Geben im hundersten / acht vnnd viertzigisten jar am fünfftzehenden tag des monats Xanthici. Die Römer aber schickten auch ainē brieff der lauttet also. Quintus Mennius / vnnd Titus Manilius der Römer botten wünschen den Juden grůß. Was euch Lysias des Künigs freündt nachgelassen hat / das lassen auch wir nach. Schickt aber jhr eilends ainen her / vnd bedenckt die sach fleissig / das wir vns entschliessen mögen / was euch füget. Dann wir faren jetz gen Antiochiam. Vnd darum̄ schreibt eilends wider / vnd schickt etlich / das wir wissen wes willens jr seind. Lebet wol. Geben im hundersten acht vnd viertzigsten jar des Monats Xanthici / am fünfftzehenden tag.

Künig schrib de Juden.

May.

Der Römer brieffe.

E

Das XII. Capitel.

Machabeus die Joppiter vnd andere bestrit / vnd für die todten Juden geopffert hat.

A Als nun dise bindtnuß gmacht waren/ für Lysias zum Künig. Die Juden aber baweten jhre fälder: Aber Timotheus/ Apollonius der sun Gemei/ Hieronymus/ vnnd Demophon der stoltz/ dar zů Nicanor ain haubtmann in Cypro/ mit samt anderen kriegßleüten die in den selben orten lagen/ liessen sie nit mit friden: Die zů Joppē aber theten ain solch schandelich stuck. Sie hatten die Juden die bey jnen woneten/ das sie in die schiff giengē die sie jnen berait hetten/ mit weibern vnnd kindern theten der gleichen als wer kain feindtschafft zwischen jnen/ nach dem dann ain gemainer spruch in der stat außgangen war/ wie sie es dann auch angenumen hetten/ das sie friden halten wolten/ vnnd sie kain arck won hetten. Habē sie es in die tiefe hinein gefürt/ vñ jre minder nit dañ zway hundert ertrenckt. Als aber Judas solches graussam stuck/ mit den seinen gebraucht/ vernam/ gebot er denen die bey jm waren/ das sie sich rüsteten/ ermanet vnnd riefften an GOTT den gerechten richter/ zohe wider die mörder seiner brüder/ vnd bey nacht verbrant er jnen ain port/ vnnd schiff/ die aber dem fewr entrunnen/ die erschlůg er mit dem schwert. Da er diß thet wich er wider ab als wolt er widerkommen/ vnd die von Joppen gar außreüten. Da ehr aber verstůndt/ das die Jamniter den Juden die bey jhn waren/ auch also thůn wolten/ zohe er bey nacht über die Jamniter/ verbrant die selbe port mit den schiffen/ das man den schein des fewrs zů Hierusalem/ zway hundert vnd viertzig Roßlauff sehen mocht. Wie sie nun von dannen zogen auff neün roßlauff/ vnd zum Timotheo woltē/ schlůgendt mit jhm fünff tausent Arabier/ vnd fünff hundert reiter.

Juden ertrenckt. *Judas schlůg die zů Joppen.* *Jamniter.*

B Als aber die schlacht groß war vnd heftig vñ mit GOTTes hilff dē Judas glücklich gieng/ vnnd die Arabier geschwecht überwunden vnnd gemindert waren/ begerten sie aines frids mit Juda/ verhiessen jm/ sie wolten jm etlich waide geben/ vñ in andren allen dingē nutz sein. Judas aber vermaint/ sie mochten jhnen in vil dingen nutz sein/ verhieß ainen bericht mit jhnen an zů nemen/ botten ainander die händ/ vnd zohe jedermann in sein zält. Judas zog auch für ain stat die mit brucken wol bewaret war/ vnd mit mauren wol versorget/ in deren vil vnd mancherlay Haiden woneten/ mit namen Caspin. Die aber die darinnen warend trösten sich dz die stat vest war/ vñ das sie gnůg speyß hatten/ fiengen an Judam vñ die seinen schmälich vnd můtwillig klich lesteren/ vnd reden das sich nit zimbt. Machabeus aber riefft GOTT an der on stoßböck vnd werff zeüg zů den zeitē Josue Jericho vmbwarff/ fiel damit fraidig/ vnd greulich an die mauren/ nam die stat ein: vnnd thet mit GOTTes hilff ain grosse schlacht/ also/ dz ain see/ der zwen roßlauf nahe darbey lag/ blůtfarb ward. Da zogend sie von dannen auff die sibenhundert vnd fünfftzig roßlauf/ vñ kamen gen Tarracha zů denen Juden die Tubinai haissend. Timotheū aber der über die selben ort ain vogt war ergriffen sie nit: Vñ da er nichts außgricht: ist er widkert: er hat aber etlich an ainē ort in ainer starcken veste gelassen.

Schlacht. *Caspin.*

C Dositheus aber vñ Sosipater: die haubtleüt bey dē Machabeo waren/ die erschlůgen die selben die Timotheus in der veste gelassen hat/ nemlich zehē tausent mañ. Machabeus aber rüst sich mit ainem zeüg/ vnd verordnet vm̃ sich her sechs tausent vñ stellet sie in hauffen vnder Timotheū der bey jm hat hundert tausent vñ zwaintzig tausent fůßknecht: reiter tausent vñ fünff hundert. Als nū Timotheus vernā das Judas kam/ schickt er vor die weiber/ kinder/ vnd allen troß in ain schloß Carnion genandt. Dañ das selbig war vnüberwintlich/ vnd man mocht schwerlich dar zů komen/ von enge wegē der selben ortē. Wie nun Judas haufen jnē sichtig ward/ erschrocken sie treffenlich ab der gegenwertigkait GOTTes der alle ding sicht/ vñ seind geflohē ainer hie her: der and dorthin/ also/ das sie ainand nider schlůgen/ vnd ainander selbs mit jhren schwerten verwundtē: Judas aber eilet jn heftig nach/ vnd straft die Gotlosen: vñ erschlůg auß jnen dreissig tausent mañ. Timotheus aber kam dem Dositheo vñ Sosipatri in die händ/ bat seer vnnd vil/ man solte jn bey leben lassen/ vñ das von wegen deren die er gefangen hielt/ etlicher vätter vñ brůder/ die betrogen vñ verkürtzt wurdē/ wo sie jn tödten. Als er nun verhieß/ er wolte sie vnuerletzet widgebē/ liessen sie jn geen: damit die brůder nit vmbkumen. Judas aber zog vō Carnio ab: als er erschlagen hat fünff vñ zwaintzig tausent. Nach dem er nun die in die flucht geschlagen vnd vmbbracht hat/ rucket ehr mit dem zeüg

schlacht mit Timotheo.

für

Ephron für Ephron ain wol bewarte stat / darinnen mancherlay Haidnisch volck wonet / vnnd die jungen manschafft hat die mauren wol besetziet / vnd wider stritten starcklich : Jn der stat war vil werffzeüg der büchsen vnd pfeil. Nach dem aber Machabeus mit den seinen den allmechtigen / der mit seiner krafft der feinden stercke zerbricht / angerüfft hätten / gewunnen sie an die stat / vnnd erschlůgen deren die darinn waren / fünff vnd zwaintzig tausent. Von Schyten dannen brachen sie auff für die stat Scythen / die von Hierusalem ligt sechß hundert roßlauff. Als aber die Juden die darinnen waren / den burgern der statt gegem Machabeo zeügknuß gaben / das sie sich wol mit jn gehalten vnd in jrer not freündlich gethan heten / sagten Machabeus vnd die seinen den Scythopolitaneren danck / vnnd baten sie / das sie fürhin auch jhnen freündtlich sein wolten / Also kamen sie gen Hierusalem auff das hochfest der a wochē. a Pfingsten. Nach dem Fest aber der Pfingsten zugen sie wider Georgiam / der ain vogt war inn Jdumea / mit drey tausent fůßknechten vnd vier hundert reütern. Jm angrif aber kamen etlich der Juden vmb / doch wenig. Dositheus aber von den Bachenoren ain reisiger mannlicher man / ergriff den Gorgiam / vnnd wolt jn lebendig gefangen haben. Da eilet ain Thracer reüter auff jhn / vnnd hew jhm ain arm ab / vnnd also kam Gorgias daruon / vnd entrañ in Maresa: E Als aber die / die auff des Gorgias seyten waren / lang gestritten heten / vnd můd worden waren / růffet Judas den Herren ernstlich an / das er jr helffer vnd haubtman im streit sein wolte / fienge an mit mannlicher stim̃ ain lobgesang vnnd geschray fůren / das ehr den feinden ain schrecken einstieß / vnnd den zeüg Gorgie in ain flucht bracht. Flucht. Judas aber samlet sein zeüg / vnnd kam in die stat Odolam. Vnnd als der sibend tag kam haben sie sich / wie gewonhait / geraiiniget / vnnd den Sabbath am selbigen ort begangen.

Am nachgehenden tag kam Judas mit denen seinen an das vorig ort / zůsamen zů lesen die cörpel der erschlagnen / vnnd sie in der väter gräber zů vergraben: Sie funden aber bey etlichen Juden / da sie es auß zugen / kleinot die sie genommen hätten im tempel vnnd vom Abgot der Jamnitern / das aber den Juden im gesatz verbotten war. Da sahen sie alle / das sie von der vrsach wegen erschlagen waren. Also sagten sie alle GOTT lob vnd danck vmb sein gerecht vrthail / der das haimlich offenbar gemacht hat. Sie fielen aber für GOTT vnd baten jn / das er die sünd / die da geschehen war / verzeihen wölte / vnnd vermant der starck Judas das volck / das sie sich vor solcher missethat hůten / so sie doch augenscheinlich sehen / wie die vmb der sünden willen erschlagen weren. (Marginal: die sünd der erschlagnē Juden.) Also samlet er von ainem „ jetlichen ain steür / das er zůsamen bracht „ auff zwölff tausent Dragmen silbers / die „ schickt er gen Hierusalem / das mans da opfert / ain opffer für die sünd der verstorbnē. „ Merck für die todtē zů bitten. Gedacht wol vnd Gotsförchtlich von der vrstend: dann wo er nit verhofft / das die erschlagnen wurden aufferstan / so wers ain überfluß / vnd vergeben / für die todten bitten: „ Vnd er betracht auch / das die / wölche „ mit rechtem glauben / den schlaff entpfangen hätten / das jn grosse gnad vor behaltē „ wz: Darumb ists ain hailiger vnd hailsamer gedanck / für die abgestorben zůbitten / „ auff das sie von sünden ledig wurden. „

Das XIII. Capitel.

Der künig Eupator ward von Machabeo geschlagen / darumb macht er frid.

A Jm hundersten / neün vnd viertzigsten Jar / vernam Judas / wie Antiochus Eupator kam mit grösser macht in Judeam / vnd mit jm Lysias der pfläger / der bey jm hät hundert tausent vñ zehen tausent fůßknecht / fünfftausent reüter / zwen vnd zwaintzig Elephanten / drey hundert wägen mit pflůgs ſägen. Menelaus aber der thet sich auch vnder sie: vnd bat den künig / doch felschlich / nit das jhm am wolstand des vaterlands gelegen were / sunder der mainung vnd hoffnung / das er zů dem ober priesterthumb vom Künig gesetzt wurd. B Aber GOTT der bewegt das gemůt Antiochi wider disen Gottlosen man / vnnd auch Lysias berichtet den Künig / das diser Menelaus ain vrsach alles vnglücks wäre / das jn der künig fahen ließ: vnd wie jr gewonhait / am selben ort tödtē. Menelaus erwürgt. Es war am selben ort ain thurn fünfftzig elenbogē hoch mit grūd erschütet: obē aber war er gerüst das man allenthalb auß sehē mocht. Von disem thurn ließ er den kirchen schend vnd kirchen dieb herab werfen vñ in

grund ſtürtzen: dann jederman trib daran: das er vom leben zům todt kåm / als ainē der auch aller üblen vnd ſchalckhaiten ain vrſach wåre. Dann billich war es / das ain ſolcher bůb ains ſolchen tods ſturbe / vnd
C nit vergraben würde: Deßhalb / das ehr auch vil ſchmach mit dem altar GOTTes getriben / des feür vnd åſchen hailig war / iſt er auch billich im ſtaub vnd åſchen alſo verdorben.

Der Künig aber ward in ſeinem gemůt ergrim̃et / kam wider die Juden / vnd wolt ſich vil grauſamer dann ſein vatter jnen erzaigen: Da Judas das vernam / gebot ehr dem volck / das ſie tag vnnd nacht GOTT anrůfften / das er jnen jetz / wie vormals allweg / helffen wolte / dann ſie in ſorgen ſtůnden / ſie wurden widerkommen vm̃ jrer vordern ſatzung / vnd vmb das land / vnd vmb den hailigen tempel / vnd das er das volck / das jetz newlich ſich wider erholet hått nit lieſſe in låſterung der Haiden wider fallen.

Bätten der judē vmb ſig

Als ſie nun alle mit ainander alſo baten: vnd die barmhertzigkait des Herren anrůfften / mit wainen vnd faſten drey tag lang / hat ſie Judas vermanet das ſie ſich rüſten ſolten. Er aber mit dē alten iſt zů rath worden / mit den ſeinen hinauß zůfallen / ee der Künig ſein heer in Judeam bringe / vnd ee er die ſtat belågere / vnd die ſach dē vrtail GOTTs zů empfelhen: Alſo hat er die ſach GOTT haim geſetzt / vnd damit die ſeinen / das ſie mañlich ſtritten / vermanet / vnd dz ſie biß in tod für die ſatzungen / für den tempel / die ſtat / dz vatterland vñ burger mañlich ſtanden. Alſo hat er ſein heer für Modin gelegt. Er gab aber denen die bey jhm waren / ain zaichen. Die überwindtnuß GOTTes vnd alſo fiel er bey der nacht mit den mañlichſten jungen geſellen / die er darzů außerleſen håt / in das künigklich låger / er ſchlůg viertzehen tauſent mañ / vnnd den aller gröſten Elephanten mit allen denen die darauff waren. Wie ſie nun ain groſſen ſchrecken vnd forcht in das heerlåger machten / vnd jr ſach gelücklich gehandelt håtten / zugen ſie daruon am morgen frů wie der tag anbrach / vnd war GOTT jr helffer vnd ſchirmer. Der künig / wie er ſolcher künhait der Juden innen worden vnderſtůnd er die ort mit liſt einzůnemen / ruckt mit dem zeüg für Bethſuram ain weerliches ſchloß der Juden. Aber er ward in die flucht geſchlagen / vertriben / vnd geſchwecht. Judas aber ſchickt den die darin̄ waren zů / was jn not war: Es war aber ainer im Jüdiſchen zeüg / Rodochus mit namen: der ſagt den feinden alle haimligkait: Wie man die ſach erfaren / hat man jn geſůcht vnd fundē / vnd gefangen. Nach dem hat der Künig mit den zů Bethſuris ain ſprach gehalten / friden mit jn gemacht: vnd über das mit Juda ain angriff thon / vnd iſt von Juda überwundē. Wie er aber vername / das Philippus / den er in ſeinem abweſen ain fürwåſer gemacht hat zů Antiochia / abgefallen war / iſt er gantz erſchrocken / hat ſich an die Juden ergeben / vnnd jn geſchworen zů thůn was ſie billich vnnd recht duncke. Vnnd wie er mit jn verſönet iſt / hat er geopfert / den tempel eerlich gehalten vnd begabt / hat Machabeum vmbfangen / vnd jn ain haubtman gemacht vō Ptolemaide an / biß zů den Gernern. Als er aber gegen Ptolemaide kam / hat das volck ſolchen vertrag übel für gůt / dañ ſie beſorgten er wurde den bund übertretten. Da trat Lyſias auff den ſtůl / vnd berichtet das volck / ſagt jm vrſach / vnd ſtillets / vnnd für ehr wider gen Antiochiam. Alſo hat es ain geſtalt mit des Künig außzug vnd widerker.

Victoria der: die Kreid.

Rodochus ain verråter

Künig veraint ſich mit den Juden vnd Machabeo.

Das XIIII. Capitel.

Der Künig Demetrius / die Juden überzoch macht friden / hielt jn nit. Von Raſia.

NAch dreyen Jaren hat Judas vernumen / wie Demetrius / der ſun Seleuci / mit ainer groſſen macht vnd vil ſchiffen / durch das port Tripolis hinauff gezogen / die gelegnen ort einzůnemen / deßgleichen auch etliche land / wider Antiochum / vnnd ſeinen haubtman Lyſiam. Alchimus aber / der vor ain oberſter Prieſter geweſen war / hat ſich zů der zeit der vermiſchung můtwilligklich beflecket. Da der verſtůnd / das jhm kain hail noch zůgang mer zům altar werden mocht / iſt er zům Künig Demetrio kumen im hundertſten vnd fünfftzigſten jar / hat jm bracht ain guldine kron / darzů auch ainen palmen vnd ölbaum vnd etlich guldene köpff / die als man vermaint / im tempel gewachſen waren. Vnnd auff den ſelbigen tag hat er geſchwigen: Da jhn aber bedaucht er håtte gelegenhait ſeinen můtwillen vnd torhait außzůſtoſſen / iſt ehr von Demetrio in rath

A

Alchimus

Tabe.

in rath berüfft worden/ ist gefragt/ wz an schlegen vnd sachen sich Judas vertröste: Da hat er geantwurt. Die Juden die Assidei haissen/ deren haubtman Judas Machabeus ist/ die stifftend auff krieg vnd auffrür/ vnd schaffen das künigreich rüw vnd frid nit haben mag. Dann auch ich meiner väterlichen eer/ nämlich diß priesterthums beraubt/ bin hieher kumen/ ain tails dz ich dem Künig getrew were vnd glauben hielte: anders thails/ das ich den nutz der burger schieffe/ Dann vnser gantz volck wirde durch jre schalckhait vnd boßhait nit wänig geschädigt: Also bit ich dich O Künig du wöllest diß alles fleissig erfaren/ vnd als den dem land vnd volck: nach der freüntlichhait die dich gegen jn erboten hast/ helfen/ vnnd fürsehung thün: Dann alle dieweil Judas noch im leben ist/ so ists vnmüglich das friden werde. Als er nun dises geredt hat/ haben auch andere freünd sich feündlich gegem Juda gehalten/ haben den künig Demetrium angezündt vnd erzürnet/ das er von stünd an den Nicanorem (der über die Elephanten ain fürgesetzter war) ainen Haubtmann mit beuelch in Judeam geschickt hat/ das er den Judam lebendig fieng/ vnnd die bey jhm waren zerstrewte den Alchimum wider züm obersten priester des grösten tempels einsatzte. Da theten sich die Hayden die auß Judea den Judam geflohen waren/ züm Nicanor/ vermainten der Juden schaden vnnd niderlag wurde jhnen züm glück erschiessen vnd wider auff helffen: Als nun die Juden Nicanors züküunfft horten/ vnd das zülauffen der Haiden/ besprengten sie sich mit äschen/ baten den/ der sie zü seinem volck angenummen hat/ vnd der seinen thail allweg mit offenbaren zaichen beschirmbt/ das er sie für vnd für behüten wölte/ Als sie nun der Haubtman manet/ zugend sie bald dahin/ vnd kamen für ainen flecken Dessan genant. Simon aber Judas Brüder/ thet mit Nicanor ainen angriff: Aber er erschrack von der schnellen vnd vnfürsehenlichen züküunfft des feinds: Nicanor aber als er hort die macht deren die bey Juda warend/ vnnd das mañliche gemüt/ das sie haten züstreiten für jr vatterland/ besorgt ehr sich/ die sach zü dem blütuergiessen zü kummen lassen: Deßhalb sandt er vor jm Possidonium/ Theodocium/ vnnd Mathiam/ das sie ain friden machten: Vnnd wie sie lang darvon rathschlageen/ vnnd es der haubtmann an die menge bracht/ ward es ain ainhellig mainung/ man solte den friden annemen.

Also wurden tag angestelt/ das sie haimlich vnder jnen handlen wolten/ vnnd sein also still herfür getragen vnnd dargestelt: Judas aber befalch/ das man an den gelegnen orten gerüstet/ vnnd wol bewaret were: das nit etwa ain haimlicher auffsatz vom widerthail sich erhübe: Also hätten sie ain zimlich sprach mit ainander. Nicanor aber hielt sich inn dem zü Hierusalem nit vngeschickt/ nam nichts vnbillichs fürhandlet auch nichts vnerbers/ ließ dz volck das gesamlet war wider faren. Er hat aber den Judam allweg von hertzen lieb/ vnd war jm günstig. Er bat jn/ das er ain weib nem/ kinder gebäre. Also nam er ain weib/ lebt in rüwen/ vnd ains gemainen lebens: Do aber Alchimus die liebe sahe die zwischen jnen war/ vnnd wie sie mit ainander vertragen warend/ kam ehr züm Demetrio vnd sagt/ Der Nicanor nem frembde händel für/ vnd hete verordnet/ das Judas ain feind an stat des Künigs solt regiern: Also ward der Künig heftig zornig/ vnnd auß solchem schelten das Alchimus thet/ wider dē Nicanorem geraitzt/ schrib dem Nicanori auff dise mainung. Er hete es treffenlich übel für güt/ das er mit dē Machabeo freündtschafft vnnd friden gemacht hätte/ deßhalb er jm gebütte/ das er jhm den Machebeum gefangen eilendes schickte gen Antiochiam.

Do diser brieff dem Nicanori ward/ ehr schrack er übel/ vnd ward seer bekümert/ dz er das so er zügesagt/ nit haltē solte/ besonder/ so er vō Machabeo nit belaidigt noch geschedigt was/ jedoch die weil er dē Künig nit mocht widerstan: sücht er gelegenhait das gebot vnd beuelch des Künigs zü volstrecken. Als aber Machabeus sahe/ das Nicanor rauhe gegen jm war/ vnd das er jn nit so freündlich/ wie er vormals gewont war gewäsen/ empfieng/ merckt er wol dz solche reühe nit auß gütem geschähe: vñ berüft etlich ð seinen züsamen/ vnd entfrembdet sich vom Nicanore: Do Nicanor sahe/ das Machabeus jm so mit mannlichē rath für kummen war/ kam er inn den aller hailigsten tempel/ vnnd [d] müter an die priester/ die da jhre gewonliche opffer thäten/ das sie jhm den mann überantworten vnd

Marginalia: Assidei. — B — Zug Demetrij wid die Juden. — C — Nicanor. — D — Nicanor hielt sich wol. — Merck Judas het noch kain weib. — Nicanor — E — d begert

vñ hinauß gehen wolten: Do aber sie theür vnd hoch behielten/ sie wißten nit wo d̃ mā were den er süchte/ stráckt er sein hand auß über den tempel/ vñ schwür theür vñ hoch/ wo sie jm den man nit gefangen geben / so wolt er den tempel schlaiffen / vnnd den altar vmbreissen/ vnd den tempel dem Bacho weihen. Nach diser red gieng er hinweg.

Nicanor aid.

D Die priester hüben auff jre händ gen himel/ rüften an GOTT/ der allweg ain schirmer des volcks wáre / vnd sprachen: Du O Herre aller ding/ der du nichts darffst / du hast disen Tempel zü ainer wonung außerwölt vnder vns. Vnd darumb O du aller hailigster Herr / behüt dises hauß vnbefleckt / das newlich erst gerainiget vnnd wider geweihet ist.

Razias.

Es ist aber gegem Nicanor ainer verklagt vnd angeben worden/ mit namen Razias ainer von den áltern zü Hierusalem/ ain liebhaber der gantzen stat/ vnd der bey jederman verdienet vnd wol gehörter war: vnd seiner liebe halb die er zün Juden hätte/ der Juden vater genent war. Der het vil zeit ain fürsatz gehebt der keüschhait in der Judenschafft/ des willens/ sein leib vnd leben darzüstrecken/ dz er die behalten möcht. Damit nun Nicanor den haß den er gegen den Juden trüge/ offentlich erzaiget/ schicket er auß fünff hundert gerüster knecht/ das sie jn fiengen. Dann er maint / wenn er jhn fieng/ so wolt er den Juden ain grossen schrecken angewinnen. Wie nun der hauff anfieng in sein hauß fallen/ die thüren zerbrechen vnnd anzünden: als sie jhn jetz fiengen/ erwüscht er sein schwert/ vnderstünd sich selb zü erstechen/ vermaint es wáre eerlicher sterben/ dann den sünder vnderworfen sein/ vnd sein eerlich herkummen erst ge vnbillicht vnnd geschmácht solte werden.

Nō omnia trahenda in consequentiam

Wie jhm aber mit dem messer der stich des eilends halb/ fálet/ vnd der hauf zü der thüren hinein fiel/ lieff er eilents auff der mauren vnd stürtzet sich selbs mañlich überauß in das volck/ das wich schnell dem fall/ vnd war platz/ das er mitten auff den halß fiel. Doch wie er noch athmet/ ward er in seinē gemüt entzündt vnd wüscht auff (das blüt aber lieff allenthalb von jm) vnd nam also übel verwundt: ainen lauff mitten durchs volck: vnd stelt sich auf ain hohen gehen felsen. Vnd wie er sich jetz verblüt hat/ erwüschet er sein ingewaid mit baiden hánden/ vnd warffs auffs volck: rüffte damit an dē herrscher des lebens vñ gaists/ das er jm dz wider geben wolte/ vnd ist also verschiden.

Das XV. Capitel.

Wie Nicanor von Juden erschlagen ward/ vnd fürbit der hailigen Onie vnd Hieremie.

A ALs nun Nicanor innen ward das Machabeus im Samarischen lād war/ nam er jm für/ er wolt jn mit ainem angriff auff ain Sabbath überfallen. Do aber die Juden/ die gezwungen warend mit jm zü ziehen/ sprachend/ Lieber thü nit so grausam/ sunder eer den Sabbath/ vnd schon des hailigen tags/ eer den der alle ding durch sicht: sprach der vnselig mensch. Jst auch ain gewaltiger im himel/ der den Sabbath gebotten hat zü halten: Vnnd do sie sprachend / Ja / der lebendig GOTT/ der gewaltig Herr im Himel/ hat den sibenden tag geboten zü feyren vnd zü hailigen/ sprach ehr. So bin ich gewaltig auf erden/ das ich haissen müg sich rüsten/ vnd des künig beuelch zü volstrecken. Doch mocht er seinen anschlag nit zü end bringē/

Gotslesterung Nicanors.

Vnd Nicanor mit grosser hoffart erhebt/ het jm fürgenummen: er wölle den Machabeū überwinden/ vñ ain sig daruon bringē: Aber Judas der het sein hoffnung steiff inn dem Herrn/ das er jm helffen wurde sterckt die seinen / das sie sich nit förchten solten/ vnd nit erschrecken ab der zükunfft der haiden / sunder allweg ingedenck wárend der hilff die jnen züuor auch von Himel herab begegnet wáre. Vnnd jetz auch vngezweiflet waren / GOTT würd jnen sig vnnd überwindtnuß geben. Hat jhnen also zügesprochen auß dem gesetz vnnd Propheten/ jhnen fürgehalten die streit die sie vormals gethan hätten. Vnd mit solcher vermanūg hat er sie rüstig gemacht. Wie ehr sie nun also gesterckt hát / zaigt er jhn damit auch an den arglist vnd betrug der Hayden/ vñ wie sie mainaidig vnnd bündbrüchig an jnen worden wáren. Also hat er sie ainander nach gewapnet/ nit mit speiß od̃ schilt/ sunder mit tapffern züsprächen vnd ermanen. Hat jnen darbey eröffnet ain traum/ der jm getraumt het/ mit wölchem er sie erfreẅt hat.

Judas tröstüg.

Dieselb erscheinung war / also / Jn hat bedaucht er sehe Oniam / der ain oberster priester gewesen war (ain frommer lieber man/ freüntlich vnd güdtlich / züchtig in allen

Das gesicht Machabei.

allen dingen/ schön beredt/ vnd von jugēt auff in allen tugenden geübt) der hůbe seine hende gegem Himel auff vnd bat für all sein volck der Juden. Demnach erschin jm ain ander man/ der war alt/ erber/ vnd seer herrlich/ vnd Onias der sprach. Diser ist ain liebhaber der brůder vnnd des gantzen volcks Jsrael: Der bittet embsig vnd vil für das volck vnnd die gantzen hailigen statt/ Hieremias der Prophet GOTTes: Er hat auch gesehen/ wie Hieremias sein hand auß stracht: vnnd jm (dem Judas) ain gulden schwerdt in die hand gab/ vnd sprach. Nim hin diß hailig schwert/ ain gab von GOt/ mit dem du die feind des volcks Jsraels niderlegen würdest: Also waren sie all durch die gůten red Jude wol gesterckt/ von wölchen sich ain sturm het mügen erheben: vñ wurden manlich/ setzten jnen für manlich zůstreiten/ damit die stercke von geschäfften vrtailet: Dann die hailige stat vnd der tempel die waren in gefär/ für den sie grosse sorg trůgen/ dañ für weiber/ kinder/ brůder vnd freünd: Dargegen waren die in ď stat sorgfältig vnd angsthafftig für die so aussen den angriff thetend: Als sie nun all le in hoffnung waren das vrthail wäre jetz nahe/ vnd die feind ruckten herzů/ vnd ware die ordnung gemacht/ deßgleichen die thier vnnd Helffanten ain jetliches an sein ort geordnet/ ermaß Machabeus die zůkunfft des grossen hauffens/ die auffrüstung ger waffen/ die grausame der thiern/ hůb seine händ gen himel/ růfft an den Herren der wunderzaichen thůt/ der nit nach vile der waffen/ vnd stercke des zeügs/ sunder nach seim gefallen/ denen so jhm gefallen/ den sig gibt/ vnnd sprach. O Herr der du deinen Engel zů zeiten des Künigs Ezechie geschickt/ vnnd in dem läger Sennacherib hundert vnd fünff vnd achtzig tausent erschlagen hast: send auch jetz O du herrscher der Himlen/ deinen gůten Engel vor vns her/ der die forcht vnd den schreckē deins gewaltigen arms in die feind bringe/ das sie verzagt werden/ die zůschmähen/ vnd zů lästern/ dein hailig volck überziehē. Also vollendet er sein red. Nicanor aber vnd die seinen ruckten daher mit pusaunen vnd geschray. Judas vnd die seinen mit gebet vnd anrůffen GOTTes/ mit der hand schlůgen sie/ im hertzen rüfften sie den Herren an/ legten darnider nit minder dann fünff vnd dreissig tausent man. Dann sie

Für fürbit der hailigen Hieremias.

Vom handel.

schlacht.

mit der gegenwertigen hülffe GOTTes überauß wol getröstet warend.

C Wie nun die schlacht auß war/ vñ sie mit freüd wider hinziehen wolten/ wurden sie innen/ das Nicanor auch mit anderen inn seinem waffen erschlagen were: Also ward ain groß geschray/ vnd lobten GOTT mit jrer väterlicher stim. Vnnd Judas gebot (der sein leib vnnd leben für das vatterland berait war zů geben) das man das haupt Nicanoris/ auch sein arm mit der hand/ ab solte hawen/ vnd gen Hierusalem bringen. Do sie es dar brachtend/ hat er alles volck/ vnd die priester zům althar/ vnd die auf dem schloß waren/ berůfft hat jhnen das haubt Nicanoris/ vnd die schändtlich hand/ die ehr fräuenlich über den Tempel GOTTes außgestreckt hate/ gezaigt: vnnd ward des größlich berümbt: Er ließ auch des Gottlosen zungen zů klainen stucken schneiden/ vnd hieß sie den vögeln darwerffen/ vnnd die hand des vnsinnigen für den tempel hencken. Also haben sie all GOTT gelobt/ vnnd gesagt/ Gelobt sey der sein ort vnbefleckt behalten hat: Das haubt aber Nicanoris ließ er im schloß oben auff hencken/ das es ain offen zaichen wer allen/ der hilff GOTTes.

Nicanor erschlagen.

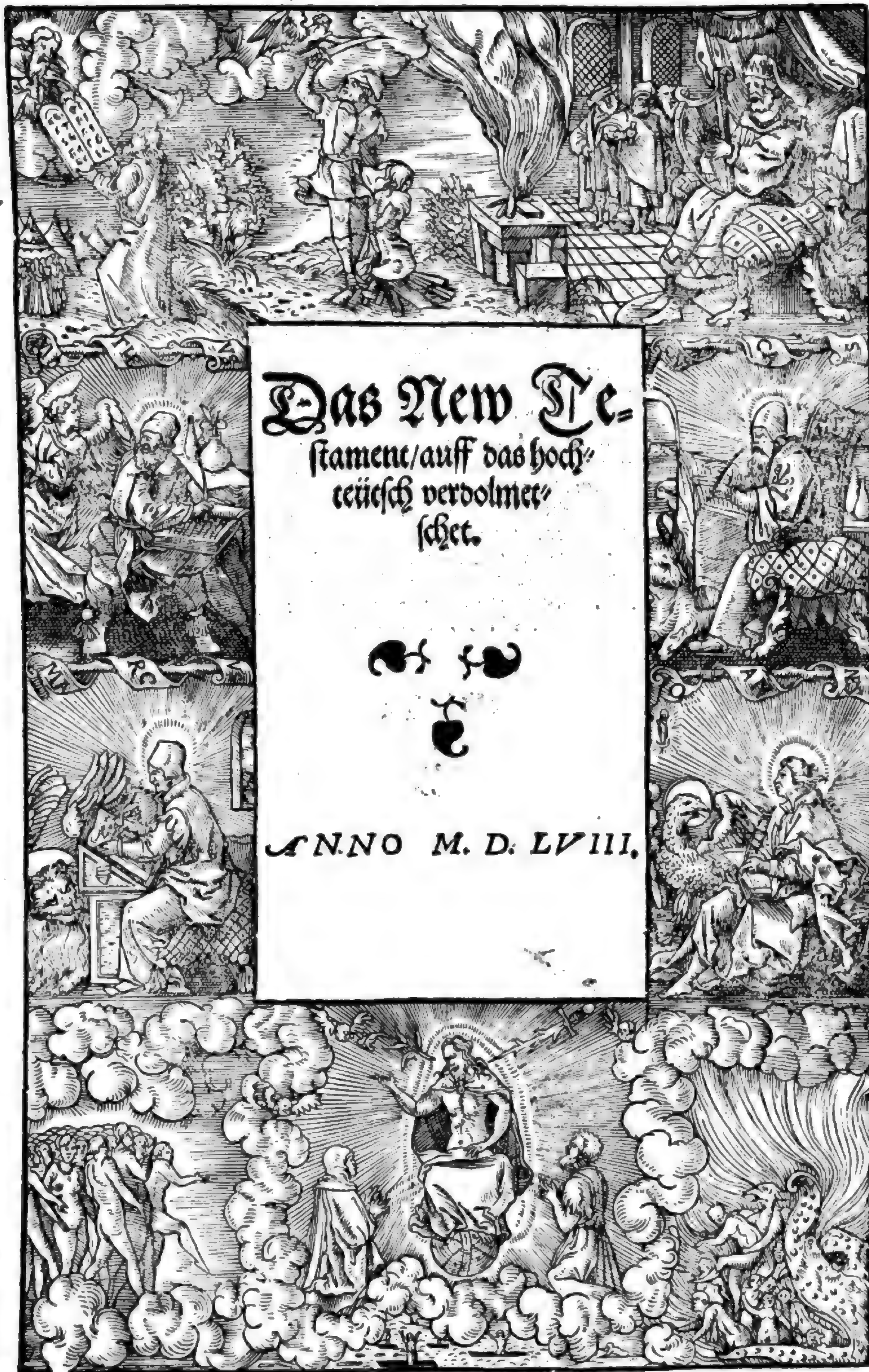
Also wurden sie mit ainander ains/ das sie den tag herlich halten wölten vnnd feyren/ Nämlich/ den dreytzehenden tag des monats Adar/ heißt in Syrischer sprach/ der nächst tag vor Mardocheus tag. Also seind die ding ergangen mit dem Nicanor/ vnnd haben von der zeit an die Juden die stat ingehebt: Vnd mit dem will ich es auff diß mal beschlossen haben. Ist nun wol geredt/ wie der historien gezimpt/ das wölt ich selbs: wo aber nit/ vnd ist minder den sichs gebürt/ ist mir zůuerzeihen. Denn wie es vnlieblich/ vnd aim zů wider ist/ alle zeit wein/ oder alle zeit wasser zů trincken/ aber lustiger/ jetzundt das/ jetzundt das ander trincken: also wenn die red alle zeit auffs genahest ersůcht wirdt/ ist den lesern nit angeneme/ Darumb soll sie auch hie ain ende haben.

Hornůg

Ende des Alten Testaments.

Mercke leser/ das dritt bůch Machabeorum/ so dz von der Lateinischen Christenlichen kirchen nit ist angenumen: hab ich hie vnderlassen: aber zů end der Bybel sůchs.

Das

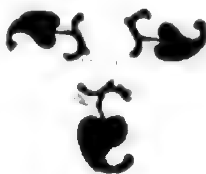


Das New Te=
stament/auff das hoch=
teütsch verdolmet=
schet.

ANNO M. D. LVIII.

An ain Christlichen Leser.

N dem alten Testament hab ich / mir die arbait genummen / Vnnd das von newem verdolmetscht / mit der gnad Gottes / So aber der Erwürdig hochgelert Herr Hieronymus Emser: ain träffenlicher beschirmer des hailigen Christenlichē glauben / vor etlich jaren / auff beger des Durchleüchtigen Hochgebornen vnd Christlichen Fürsten vnnd Herren / Herren Georgen Hertzogen zů Sachsen / Marggrauen zů Meißnen / vnd Landgrauen in Düringen ꝛc. Das new Testament mit sunderem fleiß / künstlich vnd warhafftig verteütscht hat: wäre von mir sollich mühe ain überfluß gewäsen: dañ ich mag nit brangen mit frem̄den fädern / noch andere arbait mir zů schreiben / die gelerten ihr ehere zů berauben: Hab also sein tranßlation für hand genummen / die rand glosen gesündert: vnd auff hoch teütsch mit worten vnd syllaben verstelt: das bit ich dich Christlicher Leser / wöllest gůter mainung annemmen: Vnnd biß GOTT befolhen.



Das Hailig Euangelium Jhesu Christi nach Matheo.

Das I. Capitel.

Die vorälter Christi/ vnd wie der Engel abnam Joseph den gedanck gegen Maria.



A Luc. 3. f



As bůch der geburt Jhesu Christi/ des Suns Dauids/ des des Suns Abrahams. Abrahā hat geboren Jsaac/ Jsaac hat geboren Jacob. Jacob hat geboren Judam vnnd seine brůder. Judas hat geboren Phares vnd Zaram von der Thamar. Phares hat geboren Esrom. Esrom hat geborn Aram. Aram hat geborn Aminadab. Aminadab hat geborn Naasson. Naasson hat geborn Salmon. Salmon hat geborn Boos von der Rahab. Boos hat geboren Obed auß der Ruth. Obed hat geboren Jesse. Jesse hat geboren Dauid den Künig.

Dauid aber der Künig hat geborn Salomon auß deren die Vrie geweßt ist. Salomon hat geborn Roboam. Roboam hat geboren Abiam. Abia hat geboren Asa. Asa hat geboren Josaphat. Josaphat B hat geboren Joram. Joram hat geboren Osiam. Osias hat geborn Joatham. Joatham hat geborn Achaz. Achaz hat geboren Ezechiam. Ezechias hat geborn Manassen. Manasses hat geborn Amon. Amon hat geboren Josiam. Josias hat geborn Jechoniam vnd seine brůder/ im hinziehen gen Babylon: Vñ nach dē Babylonischen zug hat Jechonias geborn Salathiel. Salathiel hat geborn Zorobabel. Zorobabel hat geborn Abiud. Abiud hat geborn Eliachim. Eliachim hat geborn Azor. Azor hat geborn Sadoch. Sadoch hat geborn Achim. Achim hat geborn Eliud. Eliud hat geborn Eleazar. Eleazar hat geborn Mathan. Mathan hat geboren Jacob. Jacob hat geboren Joseph den mann Marie/ von wöllicher geboren ist IHESVS/ der da genandt wirt Christus. C

Also seind die geburten aller/ von Abraham biß auff Dauid viertzehen glid/ von Dauid biß auff die Babylonischen gefengknuß vierzehen gelide/ von der Babylonischen gefencknuß auff Christum vierzehen gelide: Aber die geburt Christi helt sich der massen. Als Maria sein můtter vermählet war dem Joseph/ eh dann sie zůsamen kamen. Jst sie befunden schwanger von dem hailigen Gaist: Joseph aber jhr mañ/ nach dem er gerecht was: vnd sie nit wolt (Luc. 1. c) g haimfieren/ gedacht ehr sie haimlich zů (g schmeben) verlassen. Da er aber söllichs bey jhm gedacht: sihe da erschine jhm der Engel des (Luc. 2. d D) Herren im schlaff/ sprechende: Joseph du sun Dauid/ förchte dir nicht/ zů nemmen Mariam dein gemahel: Dañ das so in jr geborn/ ist von dem hailigen gaiste: Vnnd sie wirdt geberen ain sun/ des namen solen (Jhesus haißt hailmacher/ nit seruator wie die newen latiner machen.) haissen IHESVS/ dann ehr wirdt hailmachen sein volck von jren sünden.

Diß ist alles geschehen/ damit erfült wurde das gesagt ist von dem Herrn/ durch den Propheten sprechende: Sihe ain Junckfraw wirt im leib haben vnnd geberen ain sun/ vnd sein nam wirdt geneñt Emanuel (Esai. 7.) das souil gesagt ist als Gott mit vns.

Da nun Joseph vom schlaff auffstůnd/ thet er wie jm der Engel des herrn gebot-

ten het/nam sein gemahel an / vnd erkendt sie nicht / biß das sie gebar jhren erstgebornen sun/vnd hieß sein namen IHESVS.

Das II. Capitel.

Die drey Künig kamen zů Christo/der ward gefiert in Egypten/darumb Herodes die kindlen erwürget.

A DA nun IHESVS geboren ward zů Bethleem Jude in den tagen des Künigs Herodis: sihe / da kamen die Weysen von dem auffgang gen Hierusalem/sprechende: wo ist der/der geborn ist ain Künig der Juden? Dann wir haben gesehen sein stern im auffgang/vnnd seind kummen jhn anzůbetten.

Die drey Künig.

Da aber das hört der Künig Herodes/ ward er betrübt/vñ mit jm das gantz Hierusalem: Vnd versamlet alle hohe Priester vnd schrifftgelerten vnder dem volck/vnnd erforscht von jhn: wo Christus solt geborn werden. Vnd sie sagten jhm / zů Bethleem Jude / Dann also ist geschriben durch den Prophetē: Vñ du Bethleē/du land Juda/ bist mit nichte die wenigst vnder dē Fürsten Juda: dañ von dir wirt außgeen der Hertzog/der regiere mein volck Israel.

Michee. 5.d. Joā. 7.f

B

Da forderte Herodes die Weysen haimlich/ vnnd erkundet fleissig von jhn die zeit des sterns / der jn erschinen wär/ vnd weiset sie gen Bethleem / vnnd sprach: Ziehet hin / vnnd forschet fleissig nach dem kind/ Vnnd so jhr das findet so sagt mirs wider/ auff das ich auch kum̃e vnd es anbette.

Als sie nun den Künig gehört/ zogen sie hin: Vñ sihe/ ð stern den sie im [c] morgenlād gesehē hetē/gieng vor jn/biß dz er kam vnd stůnd obē vber/da das kind war. Da sie den stern sahē/ wurdē sie hoch erfrewt/ vñ giengen in das hauß vnd funden dz kind mit Maria seiner můter: Fielē nið/ vñ betten dz an: Vñ theten jr schätz auff/ vñ gabē jm geschenck für/gold/weyrach vnd myrrhen: Vnd nach dem sie antwurt im schlaff empfangen hetten/dz sie nicht solten wider zů Herodes kommen / zogen sie durch ain andern weg wider haim in jr land.

c Orient

Psal. 72

C Da sie nun hinweg warn: Sihe/ da erschin der Engel des herrn dem Joseph im schlaff/vnd sprach: Stee auff/vnd nim̃ das kindlen vnd sein můter / vnnd fleuch in Egypten: vnd bleib da/ biß ich dir sag: Dañ es wirdt sein/das Herodes das kindlen sůche dasselb vmzebringen: Vñ er stůnd auff vnd nam das kindlen vnd sein můter/ bey der nacht/ vnnd entwich in Egypten/ vnd blib da/ biß nach dē tod Herodis/ auff das erfült wurd/dz der herr durch den Propheten gesagt / der spricht: Auß Egypten hab ich berůft mein sune. Da aber Herodes sahe das er von den weisen verspott/ ward er vast zornig: vnd schicket auß/ vnnd ließ tödten alle kinder zů Bethleem/ vñ an jr gantzen gegend / die da zway järig vnnd drunder waren / nach der zeit die er von den weisen erkundt het. Da ist erfüllet/das da gesagt ist durch den Propheten Hieremiam/ der da spricht: Ain stim̃ ist gehört in Rama/vil wainens vnd heulens/ Rachel bewaint jre kinder/ vnnd wolt sich nit trösten lassen/das sie nit seind.

Jhesus flohe in Egyptē. Ose. 11.a Hie. 24.c Herodes tyrañey. Hie. 31.c

D Da aber Herodes gestorben war/ Sihe da erschin der Engel des herrn Joseph im schlaff in Egypten/vnd sprach zů jm: Stee auff/ vnd nim̃ das kind vnd sein můter vñ zeuhe in das land Israel/Dann sie seind gestorben/ die sůchten des kinds seel. Vnnd er stůnd auff/ vñ nam dz kindlē/vñ sein můter/ vñ kam in das land Israel: Da er aber höret / das Archelaus im Jüdischen landt regieret an stat seins vatters Herodis/ forchte er dahin zůgeen: Vnd wie er im schlaff erinert war / zog er in die örter des Gallileischen lands/ vnd kam vnnd wonet in der statt/die da haisset Nazareth/ auff das erfült wurd/das da gesagt ist durch die Propheten/dz er Nazareus soll genant werdē.

Jhesus kam auß Egyptē. Judi. 13.a

Das III. Capitel.

Von dem leben/ Tauff vnd predig Johannis/auch wie Christus getaufft.

A IN dē selbigē tagē kam Johañes ð taufer / vñ predidigt in ð wůste des Jüdischē lāds/sprechēd: Thůt bůß, dañ dz himelreich nahet sich: Dann diser ist von dem der Prophet Isaias gesagt hat: Ain stim̃ des růffenden in der wůste: Beraitet den weg des Herren / machet richtig seine weg. Johannes aber hette ain klaid von Cameelharen / vnnd ain riemen von aim feel vmb sein lenden: Sein speiß war hewschrecken vnnd wild hönig. Da gienge zů jm hinauß die statt Hierusalem / vnnd das gantz Jüdisch land/ vñ alle gegend an den

Mar. 1.a Lu. 3.a Joh. 1.c. Mar. 1.a Marck Johañes faher sel Predig an der bůß an. Johan. Predig. Isai. 40

B

den Jordan/ vnd wurden getaufft von jm im Jordan/ vnd bekandten jr sünd.

Merck ain form d' beicht.

Als er nun vil Phariseer vnd Saducer er sahe zů seiner tauff kumen/ sprach er zů jhn: Jr viper nater gezichte/ wer hat euch zaigt zůentpflihen dem zůkünfftigen zorn? Darum so thůt rechtfertige frucht d' bůsse vñ nit sprechend bey euch selber: wir haben Abraham zum vater. Dañ ich sag euch/ dz Gott vermag auß disen stainē erwöckē kinder Abrahe: dañ die axt ist schon angesetzt an die wurtzel der bäume. Derhalben ain jetzlicher baum der nit gůte frucht bringt wirt abgehawen vnd ins fewr geworffen.

Luc. 3. b C

Jch tauff euch im wasser zůr bůsse/ d' aber nach mir komē wirt ist stercker dañ ich/ dē ich auch nit würdig bin die schůch zůtragē: Er wirt euch tauffen im hailigen gaist vñ fewr: Wölches wurffschaufel in seiner hād/ vñ er wirt fegē sein teñen/ vñ dē waitzē samlē in sein schewrē: Aber die sprewer wirt er verbreñen mit vnaußleschlichē feür.

D Mar. 1. b.

Damals kam IHESVS von Galilea an den Jordan zů Johañes/ dz er von jm getaufft wurde: Aber Johannes wehret jm vñ sprach: Jch soll võ dir getaufft werdē/ vñ du kumest zů mir? IHESVS aber antwurt/ vnd sprach: Laß jetz also geschehen: Dann also gebüret vns zů erfüllen alle gerechtigkait: Da ließ ers jhm zů: Vnnd da IHESVS getaufft war/ stig er so bald herauf auß dē wasser: Vñ sihe/ da wurdē jm auffgethon die himel: vñ er sahe den gaist Gottes/ gleich als ain tawbē herab steigē: vnd vber jn komen. Vnd sihe ain stim vom himel herab sprach: Diß ist mein geliebter sun/ in wölchem ich ain wolgefallen hab.

Tauff Christi.

Das IIII. Capitel.

Sathan versůcht Christum/ Herodes fieng Johannem/ vnd Christus begint zů predigen.

A DA ward IHESVS gefüert in die wůste võ dem gaist: auff dz er vom Teüfel versůcht wurd: Vnd do er viertzig tag vnd viertzig nächt gefast hät/ darnach hungert jhn: Vnd der versůcher trat zů jhm/ vnnd sprach/ Bist du Gottes Sune/ so sprich/ das dise stain brot werdē: Vnd er antwort vnd sprach/ Es ist geschriben/ Nit allain im brot lebt der mensch/ sunder in ainem jeden wort/ das do außgeet von dem munde Gottes.

Mar. 1. 4 a.

Do nam jhn der Teüfel mit jhm in die hailige Statt/ vnd stellet jhn auff die höhe des Tempels/ vnd sprach zů jhm: Bist du Gottes Sun/ so laß dich hinab: Dañ es ist geschriben/ Er hat sein Engeln beuolhen von dir/ vñ sie werden dich auff den hendē tragen/ das du nit etwan an ain stain verletzest dein fůß: Da sprach IHESVS/ widerum ist geschribē/ Du solt Gott dein Herrē nit versůchen: Abermals nam jn der teüfel mit jm auff ainen seer hohen berg/ zaiget jm alle reich der welt/ sambt jr herligkait/ vnnd sprach/ Das alles will ich dir geben/ wo du nider fallest/ vnnd mich anbetest. Do sprach IHESVS zů jm: Gang hin weg Sathan: Denn es ist geschriben/ Du solt anbeten Gott deinen Herrn vnd jm allain dienen. Do verließ jhn der Teüfel/ vnd sihe die Engel giengen zů jm/ vnd dienten jhm.

De. 8. a. Psal. 90. Der teüfel braucht die gschrifft wie die ketzer. B Deu 6. c Deu. 6.

Nach dem aber IHESVS gehört het/ dz Johannes über antwurt wer/ wich er in Galileam/ ließ die statt Nazareth ligen: vnd kam/ vnnd wonet zů Capharnaum/ die do ligt am Mör/ an der gegend Zabulō vñ Neptalim auff dz erfüllet wurd/ das do gesagt ist durch dē Propheten Jsaiam/ der da spricht/ Das landt Zabulon/ vñ dz landt Neptalim/ am wege des Mörs/ jhenseit des Jordans vnd die Haidnisch Gallilea/ Ain volck/ das do saß in finsternuß/ hat ain groß liecht gesehen: Vnnd die da sassen an dem ort vñ schaten des todts/ denen ist das liecht auffgangē: Von der zeit fieng IHESVS an zů predigen/ vnnd zů sagen/ Thůt bůß/ dañ das reich der himel nahet sich.

Mar. 1. b. Luc. 4 c Jsa. 9. a C Mar. 1. b. Christus fahet sein predig auch an der bůß an wie Johan.

Als nun IHESVS gieng bey dem Galileischen Mör/ sahe er zwen brůder Simonem/ der da genendt wirdt Petrus/ vnnd Andream seinē brůder/ die wurffen jre netz ins Mör/ dañ sie waren vischer: Vnnd er sprach zů jhn/ Volgend mir nach/ ich will euch machen vischer der menschen: Vnnd als bald verliessen sie jre netz: vnd volgten jm nach: Vnd do er von dañen/ vñ fürter gieng/ sahe er zwen andere brůder Jacobē den sun Zebedei/ vnnd Johannem seinen brůder/ im schiff mit jhrem vater Zebedeo/ jhre netz flicken/ vnd er rüffet jhnen: Sie aber liessen das schiff vnd jhren vatter: vnd volgeten jhm nach.

Mar. 1. b. D S. Peter vnd Andreas berůfung. Der zwaier Zebedeer berůfung. Mar. 1. c.

Vnd IHESVS gieng vmbher im gantzen Gallilea: vnnd leret in jhren schůlen: vnd Predigt das Euangelium des reichs/ machet gesund vnd hailet allerlay seuche vnd

kranckhait im volck: vñ sein geruch erschall
in dz gantz Syria: vñ sie brachten jhm alle
krancken / so sich vbel gehieben mit man-
cherlay siechthum̃ vnd quellungen behafft
waren / vnd die so teufel bey in hetten / vnd
die monsüchtigen / vnd gichbrüchigen. Vñ
er machet sie alle gesund. Vnd es volget jm
nach vil volcks / von Gallilea / von den zehẽ
stetten / von Hierusalem / vom Jüdischen
land / vnd von jenseit des Jordans.

Das V. Capitel.

Von den seligkaiten / dem Saltz / Liecht / vnd der lu-
cern / wie das gesetz nicht auffzülösen / wider
den nechsten nit zuzürnen / vnd vnkeüschhait
verboten sey / Von den schaidbriefen / nit
schwören / noch sich selbs rechen.

A DA nun IHESVS sahe die schare /
stig er auff ain berg: Vnnd als er
saß / tratten zu jhm seine junger:
Vnd er thet auff sein mund / leeret sie vnd
Die acht seligkaitẽ sprach: Selig seind die armen im gaist / dañ
jn ist das himelreich. Selig seind die senfft-
mütigen / dann sie werden besitzen das erd-
reich. Selig seind die da klagen / dann sie ge
tröst werden. Selig seind die da hungert vñ
dürstet nach der gerechtigkait / dann sie er-
settiget werden. Selig seind die barmhertzi-
Luc. 6. b gen / dañ sie barmhertzigkait erlangen wer-
den. Selig seind die da sein ains rainen her-
tzen / dann sie Gott anschawen werden.
Selig seind die fridsamen / dann sie Gottes
Mar. 9. g kinder genent werden. Selig seind die ver-
Lu. 14. g folgung leiden vmb der gerechtigkait wil-
len / dañ jr ist das reich der himel. Selig seit
jr / so euch die menschen schelten / vnnd ver-
folgen / vñ alles args von euch sagen wer-
B den / liegende vmb meiner willen. Frewet
Apostel saltz. euch vnd frolocket / dann ewer belonung ist
seer groß in den himeln. Dañ also haben sie
Ketzer wirt nit gesaltzẽ. auch veruolget die Propheten: so vor euch
gewesst sein. Jr seit das saltz der erden / wo
nun das saltz thum̃ wirt / wa mit sols dann
gesaltzen werdẽ? Es dienet füran zu nich-
Liecht. ten / dann das es hinauß geschüt / vnd von
Mar. 4. e. den leüten zertreten werd. Jr seit das liecht
der welt. Ain statt die auff dem berg ligt /
Luc. 8. c kan nit verborgen werden. So zünt man
Merck für güte werck. nicht ain liecht / vnnd setzt es vnder ain me-
tzen / sunder auff ain leüchter / auff das es
,, allen den leuchte / die im hauß seind: Also
,, soll scheinen ewer liecht vor den menschen /
das sie sehen ewere güte werck / vnd preisen ,,
ewern vatter / der in den himeln ist. ,,
Gedenckt nit das ich komen sey auffzu- Luc. 16 d.
lösen das gesetz oder die Prophetẽ. Jch bin
nit komen auffzulösen / sunder zu erfüllen.
Ja fürwar sag ich euch / biß das himel vnd
erd zergeen / wirdt nit zergeen der klainste
büchstab / noch ain pünctle vom gesetz / biß
das es alles geschehe. Wer nun ains von C
disen klainsten gebotten bricht / vnnd leeret
die leüt also / wirdt der klainest gehaissen
im himelreich: Der es aber thüt vnnd
leeret / der wirdt groß gehaissen im himel-
reich. Jch sag euch aber: Es sey dann das
ewer gerechtigkait volkumner werde dañ
der schrifftgelerten vñ Phariseer / so werdẽ
jr nicht eingeen in das reich der himel: Jr
habt gehört das zu den alten gesagt ist / Du
solt nit tödten / Wer aber tödtet / der ist
schuldig des gerichts. Jch aber sag euch / Zürnẽ
das ain jetlicher der mit seinem brüder zür-
net / der wirdt schuldig des gerichts. Wer c Ain wort ains zornigen gemüts.
aber zu seinem brüder sagt c Racha / der
wirdt schuldig des raths. Wer aber sagt /
du narr / der wirdt schuldig des höllischen
fewrs. Darum̃ wenn du dein gab auff den
althar opfferst / vnd wirdst alda eingedenck
das dein brüder etwas wider dich hab / so
laß dein gab vor dem althar / vnnd gee zu-
uor hin / vñ versüne dich mit deinem brüd:
vnd als dann kum̃ / vnnd opfer dein gabe.
Biß gewilligt deinẽ widersacher / bald / D
dieweil du noch mit jm auf dem weg bist / Lu. 12 g
auf das dich der widersacher villeicht nicht Am steht für das fegfeür. Ambro.
vberantworte dem richter / vnd der richter
vberantwurte dich dem diener / vnnd wer-
dest in kercker geworffen. Warlich sag ich
dir / du wirst von dann nit herauß komen /
biß du bezalest den letsten g haller. g Quadrantem.
Jhr habt gehört / das zu den alten ge- Ex. 20. b Ebrechẽ
sagt ist / du solt nicht ebbrechen: Jch aber
sag euch: Wer ain weib ansihet / jhr zube-
geren / der hat jetz mit jhr die Ee brochen
in seinem hertzen. Ergert dich aber dein
rechtes auge / so reiß es auß / vnnd wirffs
von dir: Es ist dir besser / das ains deiner
gelid verderb / dann das der gantz leib in E
das höllische fewr geworffen werd. Vnnd Mar. 9. g.
so dich ergert dein rechte hand / so haw sie
ab vnd wirff sie von dir: Es ist dir besser /
das ains deiner gelid verderb / dann das der
gantz leib in die höll kom.
Es ist auch gesagt: Wer sich von seinẽ Weib schaiden
weib schaidet / der soll jhr geben ain schaid-
brieff.

brieff. Ich aber sag euch/ Wer sich von sei-
Deu. 24. a Mar. 10 a. b. Lu. 16. d nē weib schaidet (es sey dann vm̄ ehebruch)
der machet/ dz sie die ehe bricht: vnd wer ain
abschaidete zů d' ehe nim̄t/ der bricht die ehe.
Weiter habt jr gehört/ das zů den alten
gesagt ist/ Du solt nit falsch schwären/ sun
der solt Got dein aid halten. Ich aber sag
F euch/ das jr gar nicht schwären solt/ weder
Lu. 19. c Exo. 20. b. Deut. 5 b. Ja. 5. c. Schweren. bey dem himel/ dañ es ist der thron Gottes/
Noch bey der erden/ dañ sie ist der schämel
seiner füß/ Noch bey Jerusalem/ dañ sie ist
ain stat ains grossen Künigs. Auch solt
du nit schwören bey deinem haubt/ dann du
vermagst nit ain ainig har weiß oder sch-
wartz zů machen. Ewer red aber sey ja/ ja/
nain/ nain/ was darüber ist/ das ist vom
argen.
Aug vm̄ aug. Exo. 21 c Deu. 19 d. Leui. 24 d. Lu. 6. c Jr habt gehört/ das gesagt ist. Aug vm̄
aug/ zan vm̄ zan. Ich aber sag euch: das jr
nit widerstreben solt dem übel. Sunder so
dich jemandt schlahet auff dein rechten ba-
cken/ dem raiche auch den andern dar/ vñ
dem jhenen der vor gericht mit dir zancken
will/ vnd dir dein rock nemen/ dem laß auch
den mantel. Vnd so dich jemandt nöttigen
will ain meil/ so gang mit jhm noch ander
Leihen. zwo. Der aber etwas von dir bittet/ dem
gib es/ vnd wende dich nit von dem/ der vō
dir lehen will.
G Jhr habt gehört/ das gesagt ist/ Du
solt lieben deinen nächsten/ vnnd hassen
dein feind. Ich aber sag euch/ Liebet ewre
feind/ thůt wol denen die euch hassen/ vnd
bittet für die/ so euch veruolgen vnd belä-
stigen/ auff das jhr kinder seyt ewers vat-
ters/ der im Himel ist/ welcher sein Sonn
laßt auffgan über die gůten/ vnd über die
bösen/ vnnd laßt regnen über die gerechten
vnd vngerechten. Dann so jr liebet/ die euch
lieben/ was werdet jhr für lohn haben?
Thůnd nit dasselb auch die Publicanen?
Vnd so jr allain grůsset ewere brůder/ was
thůt jr weiter? thůnd nit das auch die hai-
den? Darumb so solt jhr volkummen sein/
wie ewer himlischer vatter auch volkum-
men ist.

Das VI. Capitel.

Von wercken/ als Almůsen/ gebet/ vnd fasten/ darzů wie man die sorg der zeitlichen güter meyden solt.

Sehet euch für das jhr ewer gerech- A
tigkait nit thůt vor den menschen/ Gleißnerey ersůchen im wercken
auff das jhr von jnen gesehen/ sunst
werdet jr kain lohn haben bey ewerm va-
ter/ der im Himel ist. Darumb so du almů-
sen gibst/ solt du nit lassen vor dir pusau-
nen: wie die gleißner thůn in jhren schůlen/
vnnd auff den gassen/ auff das sie von den
leüten gepreißt werden/ Warlich sag ich
euch/ sie haben jhren lohn schon eingenum-
men/ Du aber wann du almůsen gibst/ so
laß dein lincke hand nit wissen was die rech
te thůt/ auff das dein almůsen verborgen
sey. Vnd dein vatter der in das verborgen
sihet/ würdt dirs vergelten.
Vnd so jhr bätet/ solt jhr nit sein wie die Form zů bäten.
gleißner/ die da gern stand/ vnnd bäten in
den schůlen/ vnnd an den ecken der gassen/
auff das sie von den leüten gesehen werden/
Warlich ich sag euch/ sie haben jhren lohn
schon empfangen. Du aber/ wann du bä-
test/ so gang in dein kämerlein/ vnd schleüß
die thür zů/ vnd bäte zů deinem vatter ver- B
borgen/ vnd dein vater der in dz verborgen Kurtz bätt.
sihet/ wirt dirs vergelten. Wañ jr aber bä-
tet/ solt jr nit vil geschwätz treiben/ wie die
Haiden/ dann sie mainen/ sie werdē erhöret/
wann sie vil wort machen/ darumb solt jr
euch jn nit gleichen/ Dan ewer vater waißt
was euch von nöten ist ee dann jr jn bittet/
Darumb solt jr also bäten.
Vater vnser der du bist in den himelē/ ge Lu. 11. a
hailigt werd dein nam/ zůkum̄ dein Reich/
dein wil gschehe/ als im himel vñ auf erde/
Vnser g überselb stendig brot gib vns heüt/ g Vberwesenliche.
vñ vergib vns vnser schuld/ als wir verge-
ben vnsern schuldigern/ vnd nit füre vns
in versůchung/ sunder erlöse vns von dem
übel Amen.
Dann so jhr vergebet den menschen jhre mar. 11. d
schuld/ so würdt euch ewer himlischer vat-
ter auch vergeben ewere missethaten: Wo
jr aber den menschen nit vergebt/ so würt C
euch ewer vatter auch nit vergeben ewere
sünd. Wann jr aber fastet/ so solt jhr nicht
traurig werden/ wie die gleißner.
Dann sie verstellen jhr angesicht/ auff
das sie vor den leüten scheinen mit jhrem
fasten/ Warlich ich sag euch/ sie ha- Fasten ist gůt.
ben jhren lohn eingenummen. Du ab-
er so du fastest/ so salb dein haubt/ vnnd
wasch dein angesicht/ auff das du nicht
scheinest vor den leüten mit deinem fasten:

sunder vor deinem vater/ wöllicher verbor=
gen ist/ vnd dein vater/ der do das verbor=
gen sihet/ würt dirs vergelten.
Nit sorgen vmb das zeitlich. Jr solt euch nit schätz samlen auf erden/
da sie der rost vnd die schaben fressen/ vnd
da die dieb nach graben vnd stelen. Sam=
Lu. 12. d let euch aber schätz im Himel/ da sie weder
rost noch schaben fressen/ vnnd da die dieb
„ nit nach graben/ noch stelen/ Dann wo
„ dein schatz/ da ist auch dein hertz.

Das liecht deins leibs ist dein aug: wann
nun dein aug ainfeltig ist/ so würdt dein
gantzer leib liecht sein/ wann aber dein aug
ain schalck ist/ so würdt dein gantzer leib
Lu. 11. c finster sein. Wo nun das liecht/ das inn dir
ist/ finsternuß ist/ wie groß würt dann die
finsternuß an jr selber sein?

Lu. 16. Niemand kan zweyen Herren dienen/
„ dann aintweder würdt er ain hassen/ vnd
„ den andern lieben/ oder würdt ain dulden
„ vnd den andern verachten/ jhr mügt nit
„ Gott dienen/ vnd dem k Mammon. Dar=
D umb sag ich euch/ sorget nit für ewer leben
k Reichthumb. was jr essen werdt/ auch nit für ewer leib
was jhr anziehen werdt. Ist nit das leben
mehr dann die speiß/ vnd der leib mehr dann die
klaidung? Sehet an die vögel der luft: dann
sie nit säen/ noch schneiden/ sie samlen auch
nit in die schewren/ vnd ewer Himlischer va=
ter neret sie. Seit jr dann nit vil mehr dann
sie? Wer ist doch vnder euch/ der mit sein
gedancken seiner länge ain elenbogen zu=
setzen müge? Vnd warumb sorgt jr für die
klaidung? Schawt an die Lilien auff dem
feld/ wie sie wachsen/ Sie arbaiten nit/ sie
b Näen b spinnen auch nit. Noch sag ich euch/ das
auch Salomon inn aller seiner herrligkait
nit beklaidt gewäßt ist/ als deren ains. So
dann Gott das graß auf dem feld also klai=
det: das doch heüt stat/ vnd morgen in den
ofen geworffen würdt/ wie vil mehr würdt
ehr das euch thůn jhr klain gläubigen.
Nit sorgfeltig. Darumb solt jr nit sorgfeltig sein/ vnnd sa=
gen/ was werden wir essen? oder was wer=
den wir trincken? oder wo mit werden wir
vns klaiden? Dann nach disen allen trach=
ten die Haiden: Aber ewer Vater waißt/
das jr des alles bedürfft. Darumb sůchet
„ am ersten dz reich Gotts/ vnd sein gerechtig=
„ kait/ so werden euch dise ding all zugewent.
„ Darumb sorget nit auff morgen/ dann der
morgene tag/ würdt für sich selber sorgen.
Es ist genůg/ das ain jegklicher tag sein ai=
gen übel hab.

Das VII. Capitel.

Wie man bäten soll/ von der weiten vnnd
engen pfortten/ falschen Propheten
vnd gleißnern &c. vnd den klů=
gen bawmaister.

JR solt nit richten/ so werdt jhr A
auch nit gerichtet. Jhr solt nit Nit vrtailen.
verdammen/ so werdt jhr auch
nit verdammt/ dann mit welcher=
lay vrtail jr richtet/ werdt jr ge=
richt werden/ vnd mit wasserlay maß jr mäßt
wirdt euch gemessen werden. Was sihest
du ain agen in deins brůders aug: vnd sihest Gleißner.
nit den balcken inn deinem aug? Oder wie
tharst du sagen zů deinem brůder. Halt
ich will dir die agen auß dein augen ziehen/
vnd sihe ain balck ist in deinem aug? Du
gleißner: zeüch am ersten den balcken auß
deinem aug/ darnach besihe wie du die agen
auß deines brůders aug bringest. Jhr solt „
das hailig nit geben den hunden/ vnd ewer „
berle solt jhr nit für die seẅ werffen/ auf dz „
sie dieselbigen nit zertretten mit jhren fůs=
sen/ vnd sich wenden/ vnd euch zerreissen. „

Bittet so würdt euch geben/ Sůcht so B
werdt jhr finden/ Klopffet an/ so würdt Mar. 11. c
euch auffgethan: Dann wer do bitt der emp= Lu. 11. c
fahet/ vnnd wer do sůcht/ der findt/ vnnd Joh. 16. c
wer do anklopfft/ dem würdt auffgethan: Jaco. 1. a
Welcher ist vndter euch menschen/ so jhn
sein Sun bittet vmb ain brot/ der jhm ain
stain biete? Oder so er jn bittet vmb ainen Bitten.
fisch/ der jhm ain schlangen biete? So dann
jhr/ die jhr doch arg seyt/ kündt dennocht
ewern kinderen gůte gaben geben/ wie vil
mehr würdt ewer vatter im himel gůts ge= Lu. 6. c
ben/ denen die jhn bitten? Als nun/ das jhr
wöllet/ das euch die leẅt thůn sollen/ das „
thůt jhn der massen auch/ dann das ist das „
gesatz vnd die Propheten. „

Gand ein durch die enge pforten/ dann „
die pfort ist weit/ vnd der weg ist brait/ der
do abfüret zůr verdambnuß/ vnd jhr seind
vil/ die do durch gand/ Dann die pfort ist
eng/ vnd der weg ist schmal/ der zům leben
füret/ vnd wenig finden den.

Sehet euch fur vor den falschen Prophe= Lu. 6. C
ten/ die zů euch kumen in schaffs klaidern/
inwendig aber seind sie reissend wölff/ An
jhren früchten solt jr sie erkennen: Mag Erkenne bei iren fruchten.
man auch weintrauben samlen von den dor=
nen? oder feigen von den disteln? Also bringet
ain jegklicher gůt baum gůte frücht/ aber

ain böser baum bringt arge frücht. Ain gů-
ter baum kan nit arge frücht bringen / vnd
ain böser / nicht gůte frücht bringen. Ain
jegklicher baum / der nit gůte frücht brin-
get / würdt abgehawen / vnnd ins fewr ge-
worffen. Darumb an jren früchten solt jhr
sie erkennen.

Nit ain jegklicher der zů mir sagt: Herr
Herr / würt eingan in das himelreich / sun-
der der da thůt den willen meins vaters im
Himel / derselb würdt in Himel kummen.

D Es werden vil zů mir sagen an jenem tag /
Lu. 6. g Herr / herr / haben wir nit in deinem namen
Psal. 6. weissaget: haben wir nit in deinem namen
teüffel außtriben: haben wir nit in deinem
namen vil kräft gethan. Dann werd ich zů
jhn sprächen. Ich hab euch nie kant / wei-
chet alle von mir jr übelthäter.

Miracket allain machent nit hailig / auch nicht der bloß glaub.

Darum wer dise mein red höret: vñ thůt
sie / der würt vergleicht ainem klůgen mañ /
der sein hauß auff ainen felsen bawet / vnnd
es fiel ain platz regen / vnd kam ain gewäs-
ser / vnd waheten die wind / vnd stiessen an
das hauß / noch fiel es nit vmb / dañ es war
gegründt auf ain felsen. Vnd wer dise mei-
ne red höret / vnd thůt sie nit / der ist geleich
ainem törichten mann / der sein hauß auff
sand bawet / vnd ain platzregen: vnnd kam
ain gewässer / vnd waheten die wind / vnd
stiessen an das hauß / da fiel es ein / vnd sein
Mar. 1. c fal was groß.

Lu. 4. c Vnd es begab sich / do IHESVS dise re-
de volendet / verwundert sich dz volck über
seiner lere / dann er prediget als ainer der do
gewalt hat / vnd nicht wie jre schrifftgeler-
ten vnd Phariseer.

Das VIII. Capitel.

Von dem aussetzigen / vnd dem Centurion / Von der schwiger Petri / vñ den besässnen / Von den versůchenden schrifftweisen / vñ ainem besunderlichen junger / von stillung des Meers / vnd den besässnē schweinen.

A Mar. 1. d Luc. 5. c

Aussetzig gerainigt.

ALs er aber vom berg herab stig /
volgete jm vil volcks nach / vnnd
sihe / ain aussetziger kam / bätet
jhn an / vnnd sprach: Herr / so du
wilt: magst du mich rainigen /
Vnd IHESVS streckt auß sein hand / rürt
jhn an / vnd sprach: Ich will: sey gerainigt.
Vñ als bald ward er von seim aussatz rain:
Vnd IHESVS sprach zů jm: Sihe zů / das
du das niemant sagest: Sunder gang hin
vnd zaige dich dem priester / vnd opfer dein
gab / die Moyses beuolhen hat / jhnen zů
gezeügknuß.

Da aber IHESVS gen Capharnaum
eingieng / trat zů jhm ain Haubtman / der
bat jhn vnnd sprach / Herr mein knecht ligt
zů hauß gichtbrüchtig / vnd leidet grossen
quall / IHESVS sprach zů jhm. Ich will
kumen / vnd jn gesund machen. Der Haubt
mann antwurt vnnd sprach / Herr ich bin
nit wirdig / dz du eingeest vnder mein tach: Lu. 7. a
sunder sprich ain wort / so würt mein knecht
gesund. Dann bin ich doch ain mensch / der
oberkait vnderthan / vnd hab söldner vnd
mir / vnnd wann ich zů ainem sag / gang
hin / so geet er: vnd zům andern / kum her / so
kumbt er / vnd zů meinem knecht / thů das / B
so thůt ers: Da IHESVS das höret / ver-
wunderet er sich / vnd sprach zů den nach-
volgern: Warlich sag ich euch / solchē glau
ben hab ich inn Israel nit funden: aber ich
sag euch / das vil werden kumen von auff-
gang vñ nidergang der sonnen / vñ sitzē bey
Abraham / Isaac vñ Jacob im himelreich:
Aber die kinder des reichs werden außge-
stossen in die eussersten finsternuß / da würt
sein wainē vñ zeenklappern. Vñ IHESVS
sprach zů dem Haubtman: Gang hin: dir
geschehe wie du glaubt hast: vñ sein knecht
war gesund / in der selben stund.

Ain für den andern busten.

Hayden sälig Juden verdambt.

Vnd als IHESVS kam in das hauß Pe Mar. 1. c
tri / sahe er das sein schwiger lag / vnd hätt Lu. 4. f
das fieber / da griff er jr an die hand / vnnd
das fieber verließ sie / vnd sie stund auff vñ
dienet jm: Am abent aber brachten sie vil
beseßner zů jhm: vnnd er trib die gaist auß
mit dem wort / vnd machet gesund all kran-
cken: auff das erfült wurd / das da gsagt ist
durch den prophetē Isaiam / der da spricht: Esa. 53. c
er hat vnser kranckhait auf sich genumen /
vnd vnser siechthumb hat er getragen:

Da aber IHESVS sahe / das vil volcks C
vñ jn war / hieß er seine jünger jhenseit des Lu. 9. g
Meers hinüber farē. Vñ es trat zů jm ain
schrifftgelerter / vnnd sprach: Maister: ich
will dir nachuolgē wohin du wāderst. Vñ
IHESVS sagt zů jm. Die füchs haben grů
ben / vñ die vögel der lüfft nester / Aber des
menschen Sun hat nit / da ehr sein haubt
hinlege. Vnd ain ander auß sein jüngeren:
sprach zů jhm: Herr erlaube mir / das ich
hingee / vnd zůuor mein vater begrab.
Aber IHESVS sprach zů jm / Volge du
mir nach: vñ laß die todē jre todē begrabē.
Vnd

Armůt Christi.

Vnd als er auffsaß in das schiflein / volgeten jhm nach seine Jünger / vnd sihe / Es ward ain groß vngestüme im Meer / also das auch das scheiflein mit wellen bedecket ward: Er aber schlieff / vnd die jünger giengen zů jhm / weckten jn auff vnd sprachen: Herr erhalte vns / wir verderben. Vnnd IHESVS sagt zů jn / Was förcht jhr euch jr klain gläubigen? Vnnd ehr stůnd auff / vnd gebote den winden / vnnd dem Meer / vnd es ward gantz still. Die menschen aber verwunderten sich / vnd sprachen / Was ist das für ainer / das jm auch der wind vnnd das Meer gehorsam seind.

Christus stilt das Meer. mar. 4. d Luc. 8. d

mar. 5. a Lu. 8. d

Vnd als IHESVS über gefaren / vnnd kummen was inn die gegend der Gerasener / da lieffen jhm entgegen zwen besäßne / die kamen auß den todten gräberen / vnd waren vast grimmig / also das niemandt kunt dieselbigen straß wanderen. Vnnd sihe / sie schryen vnnd sprachen / Was haben wir mit dir IHESV du Sun Gottes? Bist du her kummen vns zů peinigen / ehe dann es zeit ist? Es ware aber nit fern von jn ain grosse härd sew an der waid: Do baten jhn die Teufel / vnd sprachen / Wilt du vns von hinnen außtreiben / so erlaube vns inn die härd sew zů faren. Vnd er sprach. Farent hin. Da fůren sie auß / vnnd fůren inn die schwein: Vnd sihe / die gantz härd sew stürtzet sich mit ainem sturm ins Meer / vnd ertrancken im wasser: Vnd die hirten flohen / vnd kamen in die stat / vnnd sagten das alles / auch von denen / die da besässen gewäßt waren. Vnnd sihe die gantz stat gieng herauß IHESV entgegen / Vnnd da sie jhn sahen / baten sie jhn / das er weichen wölt von jrer gegend.

Teufel veriahen Christũ.

Die teüfel füren in die sew.

Das IX. Capitel.

Christus macht gsundt den gichtbrüchtigen / vnd besůcht Mattheum / gibt gesundthait der tochter des Sinagog regierers / dẽ krancken weib erquickung / vñ das gsicht den zwaien blinden / vnd entledigt den besäßnen stummen.

A

Fremder glaub ist nutz.

VNd IHESVS trat in das schiff / vnnd fůr wider herüber / vnnd kam inn sein stat. Vnnd sihe / sie brachten jhm ain gichtbrüchtigen / der lag im bett / vnnd IHESVS sahe an jren glauben / vnd sprach zů dem gichtbrüchtigen / Vertraw sun / dein sünd seind dir vergeben. Vnnd sihe / etliche auß den schrifftgelerten sprachen in jhn selbs: Diser lestert Gott. Vnd do IHESVS vermerckt jre gedancken / sprach er: Warumb gedencket jr args in ewern hertzen? Welchs ist leichter zůsagen / Dir seind deine sünd vergeben? oder zůsagen / stand auff vnd wandere? Auff das jr aber wisset / das des menschen sun macht hab / auff erden / sünd zů vergeben / sprach er zů dem gichtbrüchtigẽ / Stand auff / nimb dein bett vñ gang haim. Vnd er stůnd auff vnd gieng haim. Do dz volck diß sahe / entsatzten sie sich vnnd preiseten Gott: der solche macht geben hat den menschen.

Mar. 2. a Lu. 5. d

B

Berüfft ge Matthei.

Vnnd da IHESVS von dannen gieng: sahe er ain menschen am zol sitzen / der hieß mit namen Mattheus / vnd sprach zů jhm / Volg mir nach: Vnd er stůnd auff / vnnd volgte jhm: Vnnd es begab sich / da ehr zů tisch saß im hauß / sihe / da kamen vil Publicanen vnd sünder: vnd sassen zů tisch mit IHESV vnd sein jüngern. Vnd do das sahen die Phariseer / sprachen sie zů seinen jüngern / Warumb isset ewer maister mit den Publicanen vnnd sünderen? Da das IHESVS höret / sprach er / die gesunden dürffen nit des artzts / sunder die krancken: Geet aber hin vnd lernet was das sey / ich will barmhertzigkait vnd nit opffer. Dann ich bin nit kummen zů berůffen die gerechten / sunder die sünder.

Mar. 2. c Lu. 5. f Osee. 6.

Mar. 2. b Lu. 5. b

In des kamen zů im die jünger Johannis / vnd sprachen: Warum fasten wir vnd die Phariseer so vil / vnd deine jünger fastẽ nit? IHESVS sprach zů jhn: Wie künden des breütgams kinder wee klagen / so lang der breütigam bey jhn ist? Es würdt aber die zeit kummen / das der breütigam von jhn genummen würdt / als dann werden sie fasten. Niemandt flickt ain alt klaid mit aim blätz von newem tůch / dañ es nim̃t dẽ klaid sein volkummenhait / vnnd der riß würdt erger: Man faßt auch den newen wein nit inn alte g Saumheüt / anders die heüt zerreissen / vnd der wein würdt verschüt / vnd die heüt seind verloren: Sunder fasset man newen wein inn newe heüt / so werden sie baid mit ainander behalten.

Christen sollẽ jetz fasten.

C

g Fäll der rindern [illegible]

mar. 2. d Lu. 5. f

Dieweil er also mit jn redt / sihe / da kame zů jhm ain Oberer / der fiel jm zů füssen / vnnd sprach. Herr mein tochter ist jetz gestorben / aber kumme / vnd leg dein hand

Des Obersten tochter.

auff sie

auff sie/so wirt sie lebendig: Vnd IHESVS
stůnd auf/vñ volgt jm nach sampt sein jün
gern: vnd sihe/ ain weib das da zwölff jar
dē blůtgang gehabt het/trat von hinden zů
Merck der herr thůt zaichen mit seinem klaid warumb nit durch seine hailigen vnd jhr hailtumb. jhm/ vnd rüret an den saum seins klaids/
(dann sie sprach in jhr selbs/Möcht ich nur
sein klaid anrüren/ so wurd ich gesund)
Do wendet sich IHESVS vm/ vnd sahe sie:
vnd sprach/ Vertraw tochter/ dein glaub
hat dir geholffen. Vnd von der selben stund
an ward das weib gesund.

Vnnd als er in des oberers hauß kam/
vnd sahe die schalmeier/ vnnd das getümel
des volcks/sprach er zů jhn. Weichet/ dann
das maidlein ist nit tod/ sunder sie schlafft/
Vnd sie verlachten jhn. Als aber das volck
außgetriben war/ gieng er hinein: vñ hielt
sie bey der hand/ vnnd sprach/ Stand auff
meidlein/Da stůnd sie auf/vnd diß gerücht
erschall in dasselbig gantz land.

D Zwen blinden. Vnd do IHESVS fürbaß gieng/volg-
ten jm nach zwen blinden/ die schryen vnnd
sprachen. Erbarm dich vnser/ du sun Da-
uid. Vnnd do er ins hauß kam/ tratten die
blinden zů jhm/ Vnnd IHESVS sprach zů
jhn/Glaubt jhr das ich euch solliches thůn
kan: Da sprachen sie zů jm/ Ja Herr. Da
rüret er an jhre augen/ vnd sprach. Euch
geschehe nach ewerm glauben. Vnd jre au-
gen wurden geöffnet/ vnnd IHESVS be-
drawet sie/ vnnd sprach. Sehet zů das es
niemandt erfare. Aber sie giengen hin vnd
machten jn rüchtbar in dem selben gantzen
land. Da sie nun hinweg waren/ sihe da
Ain stů. mar. 7. d brachten sie jm ain stumen menschen/der da
Lu. 11. b besessen war/ vnd da der Teüffel außgetri-
ben ward/ redet der stum/ vnnd das volck
verwundert sich/ vnd sprachen/ Solliches
ist in Israel noch nie gesehen worden/ aber
die Phariseer sprachen/ durch den obersten
der Teüffel/treibt er die teüffel auß. Vnnd
Lu. 13. c IHESVS gieng vmb her in alle stett/ vnd
märckte/ lehret in jren schůlen/ vnnd predi-
get das Euangelium von dem Reich/ vnd
hailte allerlay seüche vnd kranckhait: Vnd
da er das volck sahe/ jamert in desselbigen/
dann sie waren vmbgetriben: vnd zerstre-
wet wie die schaff/ die kain hirten haben.
Lu. 10. a Da sprach er zů sein Jüngern/ die ärnd ist
wol groß/ aber wenig seind der arbeitter/
darumb bittet den Herren der ärnde/das er
arbaiter senden wölle in sein ärnde.

Das X. Capitel.

Christus vnderweiset seine jünger/ Vnd sendt das Euangelium außzůbraiten.

Vnd er berůfft zůsamen seine zwölff A Erwölung zů dē Apostolat.
jünger/vnd gab jhn macht über die
vnrainen gaist/ das sie dieselbigen
außtriben/vnd haileten alle seüch vnd alle
kranckhaitē: Die namen aber der Aposteln mar. 3. b
seind dise/ der erst Simon genant Petrus/ Luc. 9. a
vnd Andreas sein brůder. Jacobus Zebe- Lu. 6. c
dei/vnd Johannes sein brůder. Philippus mar. 3. b
vnd Bartholomeus/ Thomas vnd Mat-
theus der Publican/vnd Jacobus Alphei/
vnd Thadeus/Simon Cananeus/vnd Ju
das Jscariotes/ der jhn auch verraten hat.
Dise zwölff sendet IHESVS vnd gebot jn mar. 6 b
vnnd sprach. Gand nit auff die strasse der Lu. 9. a
haiden/vnd ziehet nit in die stet der Sama-
riter/ sunder gand vil mer zů den verloren
schaffen des hauß Jsrael/ vnd also geende/
predigt vnd sprecht/ Das himelreich nahet
sich/ Die krancken machet gesundt/ die tod- mar. 3. b
ten wecket widerumb auff/ die aussetzigen
rainiget: treibt auß die Teüffel: vmb sunst ,,
habt jrs empfangen/vmb sunst gebt es. Jr ,,
solt nit besitzē gold oder silber/noch gelt an Die layē waren schuldig vnd halten die Apostel.
ewern gürteln/auch kain taschen auf dem
weg: noch zwē röck/noch schůch/noch stab:
dann ain arbaiter ist werdt seiner speiß.

Jn welche statt oder marckt jr aber ein
gand/ da fraget/wo jemandts wirdiger da
rinn sey: vnd bey dem selbigen bleiben/biß
jr von dannen schaidet.

Wo jr aber in ein hauß eingand/so grüs B Frid im hauß.
set dasselbig/ sprächende/ Der frid sey di-
sem hauß: Vnd wo anderst dasselbig hauß
des werd ist/ so wirt ewer frid auff sie kum
men: Jst es aber nit würdig/ so wirdt
sich ewer frid wider zů euch wenden: Vñ so mar. 6. b
euch jemandt nit annemen wirt/ noch ew- Lu. 10. a
re red hören/so gand herauß von dem selben
hauß oder stat/ vnd schüttelt den staub vō
ewern füssen. Warlich sag ich euch/ dem
land der Sodomer vnd Gomorrer wirdt
es träglicher ergan am Jüngsten gericht/
dann solcher stat.

Sihe ich sende euch wie die schaff mitten
vnder die wölff/ darumb seyt klůg wie die
schlangē/vñ einfeltig wie die tauben: hůtet
euch aber vor den menschen: dann sie werdē
euch überantwurten für jre versamlung/
vnd

vnd werden euch gaißlen in jhren schůlen:
vnd man wirdt euch für Fürsten vnd Kü-
Lu. 12. b nig füren vmb meinen willen zům zeüg-
knuß über sie vnd über die haiden: Wañ sie
Apostel redten auß dem gaist. euch überantwurten werden / so gedenckt
nit / wie oder was jhr reden wolt / dann es
wirdt euch zů derselbigen stůnd geben wer-
den was jr reden solt / dann jr seyt nicht die
da reden / sunder ewers Vatters gaist ist /
der durch euch redt.

C Es wirdt auch ain Brůder den anderen
zům todt überantwurten / vnd der Vatter
den sun / vnd die kinder werden sich entpö-
ren wider die älteren / vnd sie tödten / vnd jr
werdet gehaßt von jederman / vmb meines
Verharren. namen willen. Wer aber verharret biß an
das end / der wirdt selig.

Wann sie euch nun in ainer Statt ver-
Fliehen. uolgen / so fliehet in ain andere / Warlich
sage ich euch / Jr werdet die Stette Jsrael
nit vollenden / biß des menschen Sun kum-
met. Der Jünger ist nit über den Maister /
„ noch der knecht über den Herren. Es ist
„ dem junger genůg / das er sey wie sein mai-
Lu. 6. f. Jo. 15. b ster / vnd der knecht wie sein Herr. Haben
sie den Haußuatter Beelzebub gehaissen /
wie vil mehr werden sie seine haußgenossen
also haissen? Darumb förcht euch nit vor
jnen.

Es ist nichts verborgen / das nit offen-
bar werde / vnd ist nichts haimlich dz man
nit wissen werd. Was ich sag im finster-
nuß / das redet im liecht: Vnd was jr höret
in das ohre / das predigt auff den dechern.
Menschlich förchte nichts Förcht euch auch nit vor denen / die den leib
tödten / vnd die seel nit mögen tödten: förcht
euch aber vil mer vor dem / der da vermag
Mar. 4. c Luc. 8. c leib vnd seel verderben in die helle: Kaufft
Lu. 12. a man nit zwen spatzen vmb ain pfennig?
noch felt derselbigen kainer auff die erden
D on ewern vater: Nun aber seind auch ewre
Christũ bekennẽ. hare auf dẽ haubt all gezelt / darum̃ förcht
euch nit / jr seyt besser dann vil spatzen. Da-
„ rumb wer mich bekennet vor den menschẽ:
„ den will ich bekennen vor meinem vater im
„ himel / Wer mich aber verleügnet vor den
mar. 5. g Lu. 9. c menschen / den will ich auch verleügnen vor
Lu. 12. b meinem vater im Himel.

Das schwert Christi. Jhr solt nit wenen / das ich kummen sey /
frid zů senden auff erden / ich bin nit kum-
men frid zů senden / sunder das schwerdt /
dann ich bin kum̃en abzůsünderen den men
schen wider sein vatter / vnd die tochter wi-
der jhr můtter / vnd die schnůren wider jre
schwiger / vnd des menschen feindẽ werden „
seine aigen haußgenossen sein. Wer Vatter „
vnd můter mer liebt dañ mich / der ist mein Lu. 14. g Mich. 7
nit werdt: Vnd wer sün vnd töchter mehr Christus mehr zů liebẽ dañ die ältern
liebt dann mich / der ist mein nit werdt: Vñ
wer nit sein creütz auff sich nimt: vnd volgt
mir nach / der ist mein nit wert: Wer sein
seel findet / der wirdt sie verlieren: vnd wer mar. 8. c
sein seel verleürt vmb meinet willen / d' wirt Lu. 9. c
sie findẽ: Wer euch auffnimpt / der nimpt
mich auff: Vnd wer mich auffnimpt / der Jo. 13. c Lu. 10. c
nimpt den auff der mich gesandt hatt. Güte werck belonet.
Wer ain Propheten auffnimpt inn ains
Propheten namen / der wirdt ains Pro-
pheten lohn empfahen: Wer ainen ge-
rechten auffnimpt inn ains gerechten na-
men / der wirdt ains gerechten lohn emp- Mar. 9. f
fahen. Vnnd wer diser geringesten ainen
nur ain becher kalts wassers zůtrincken
raicht / auch allain in ains jüngern namen / „
warlich ich sag euch / es wirdt jm nit vnbe- „
lonet bleiben.

Das XI. Capitel.

Wie Johannes von Christo gelobt ist / Wie auch Christus die stett vnd völcker der Juden mit drewung gestrafft / seinem vater bekant / vnd zů seinem joch geraitzet hat.

A VNd es begab sich: da IHESVS vol-
lendet solliche gebot zů seinen zwölff
Jungern / gieng er von dannen für
baß / zů lehren vnd zů predigen in jren stet-
ten: Als aber Johannes im gefängknuß
hörte die werck Christi / sendet er seiner jün-
ger zwen / vnd sagt jm / Bist du der da kum
men soll / oder sollen wir ains andern war-
ten? Vnd IHESVS antwurt vnnd sprach Johannes schicket zů Christo.
zů jhn / Gand hin / vnnd sagt Johanni wi-
der / was jhr gehört vnd gesehen habt: Die
blinden sehen: vnd die lamen gand: die auß Lu. 7. c
setzigen werden rain / vnnd die towben hö-
ren / die todten stand auff / vnd den armen
wirdt das Euangelium geprediget: Vnnd
selig ist / der sich an mir nit ergert.

Da nun die hinweg giengen / fieng IHE-
SVS an zů reden zů dem volck von Johan
ne / Was seyt jhr außgangen in die wüsten
zůsehen? Wolt jhr sehen ain rohr / das der
wind hin vnd her wäet? Oder was seyt jhr
außgangen zůsehen? wolt jhr sehen ain
menschen in linden klaidern? Sihe / die da
waiche

Lob Jo hannis. walche klaider tragen / seind in den heü sern der künige. Oder was seit jr außgan gen zů sehen ? wolt jhr ain Propheten se ben? Ja ich sag euch / der auch mer ist dann ain prophet / dann diser ists / von dem ge schriben steet / Sihe ich sende meinen En gel vor dir her / der deinen weg vor dir be raiten soll. Warlich sag ich euch / vnder al len die von weibern geboren seind / ist nit auffgestanden / der grösser sey / dann Jo hannes der teüffer: Der aber der klainest im himelreich ist grösser dann er.

Malachie.3. Mar.1.a Luc.7.d Luc.7.d Merck.

Aber von den tagen Johannis des teüf fers / biß hieher / leidet das himelreich ge walt / vnd die da gewalt thůn / die reissen das zů in / dann all Propheten vnd das ge setz haben geweissagt biß auf Johannem: Vnd so jhrs wolt annemen / er ist Elias / der da soll zůkünfftig sein: Wer ohren hat zů hören / der höre.

Luc.7.e C Wem soll ich aber diß geschlecht verglei chen: Es ist gleich den kindlin / die an dem marckt sitzen / vnnd růffen gegen jhren ge sellen / vnd sprechen / Wir haben euch ge sungen / vnd jhr habt nit tantzt / wir haben klagt / vnd jhr habt nit gewaint: Dann Jo hannes ist kommen / weder essendt noch trinckende / so sagen sie / er hat den teüffel: Des menschen sun ist kommen / isset vnnd trincket / so sagen sie: Sihe wie ist der mensch ain fresser vnd ain weintrincker / vnnd der publicanen vnnd sünder freünd: Vnnd die weißhait würdt gerechtfertiget von jhren kindern.

Luc.7.e niemants recht thon

Straff der stätt. Da fieng er an zů straffen die Stätt / in welchen am maisten sein kräfften ge schehen waren / das sie nit bůß gethan he ten. Weh dir Corozaim / weh dir Bersai da / dann weren solche kräfften zů Tyro vnd zů Sidon geschehen / als bey euch geschehen seind / sie hetten vorzeiten im sack vnd in der aschen bůß gethon. Doch so sag ich euch / es würdt Tyro vnd Sidon treglicher erge hen am jungsten gericht dann euch. Vnnd du Capharnaum wilt du dann biß in himel erhaben werden ? Ja du würst biß in die hell hinunder gestossen werden / Dann so zů Sodoma die kräfften geschehen weren / die bey dir geschehen seind / sie wäre villeicht biß auff disen tag : Doch so sag ich euch / es würdt der Sodomer landt treglicher sein / am jungsten gericht / dann dir.

D Zů der zeit antwurt IHESVS vnnd sprach: Ich preise dich / vatter vnd herre hi mels vnnd der erden / das du solches den weisen vnnd verstendigen verborgen hast / vnd hast es offenbart / den klainen. Ja va ter / dann also ist es wolgefellig gewesen vor dir: Alle ding seind mir übergeben von meinem vatter: Vnd niemandt erkent den Sun / dann nur der vatter: Vnd niemandt erkent den vatter / dann nur der Sun / vnd wem es der sun will offenbaren. Luc.10.

Kompt her zů mir alle die jr mit mühe vnd arbait beladen seit / ich will euch er quicken: Nempt auff euch mein joch / vnnd lernet von mir / dann ich bin senfftmütig / vnd aines demütigen hertzens: so werdet jr rühe finden für ewere seele / dann mein joch ist süß / vnd mein burde ist leicht.

Joch Christi.

Das XII. Capitel.

Christus entschuldigt seine junger / hailt die dürr handt / den besessnen: strafft die murmler / gibt das zaichen Jone / Apostel den freünden fürzogen.

Zu der zeit gieng IHESVS durch die sat am Sabbath: seine junger aber waren hungerig / vnnd fien gen an ähern außzůreüffen vnnd zů essen: Da nun das die Phariseer sahen / spra chen sie zů jhm: Sihe deine junger thůn / das jhn nit gezimbt zů thůn am sabbath. Er aber sprach zů in / Habt jr nit gelesen / was David thet / da in vnnd die so mit jhm waren hungerte ? wie er gieng in Gottes hauß / vnnd aß die brot / die auffgelegt wa ren die doch nit gezimbt zů essen / weder jhm noch denen die mit jhm waren / son der allain den Priestern: Oder habt jhr nit gelesen im gesetz / wie die priester am sabbath im tempel den sabbath brechen / vnnd seind doch one schuld ? Ich sag euch aber / das hie ain grösserer ist / dann der tempel: Wenn jhr aber wißten / was das wer / ich will barmhertzigkait / vnd nit opf fer / hettet jhr nit verdampt die vnschuldi gen: dann des menschen sun ist ain Herr auch über den Sabbath.

A Mar.2.d Luc.6.a 1.Reg.21.a Nu.20. Osee.6. mar.2.d Luc.6.a

Vnd do er fürbaß von dannen gieng / kam er in jhre schůle / vnd sihe / ain mensch / der het ain verdorrete handt / vnd sie frag ten jhn vnnd sprachen: Darff man auch am sabbath hailen ? auff das sie jhn schul digen möchten. Aber er sprach zů jhn / Welcher

Dirr hand geheilt.

Welcher ist vnder euch / der ain schaff hat: vnd das (so es jm am sabbath jn ain grüben felt) nit ergreifft vnd auffhebe ? Wie vil besser ist nun ain mensch / dann ain schaff ? Darumb mag man wol am sabbath güts thün. Als dann sprach er zü dem menschen / Streck auß dein handt. Vnnd er streckt sie auß / vnd sie ward jm gesund / gleich wie die ander.

mar. 4. b
Jo. 10. g

B

Phariseer rath.

Da giengen die Phariseer hinauß / vnnd hielten ainen rath über jhn / wie sie jhn vmbrechten. IHESVS aber / der sollichs wißt / wich von dannen : vnnd jhm volgten vil nach / vnnd er hailet sie all : vnnd gebot jn / das sie jn nit meldten : auff das erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten Jsaiam / der da spricht. Sihe mein knecht / den ich erwölt hab / mein geliebter / an dem mein seel ain wolgefallen hat / ich will auff jhn geben mein gaist / Vnd er soll den Haiden das gericht verkünden. Er würdt nit zancken noch schreien / vnnd man würde nit hören sein geschray auff den gassen: das zerstossen thor würdt er nit zerbrechen / vnnd den rauchenden flachs würdt er nit außlöschen : biß das er auß füre das gericht / zü dem sie : vnnd in seinen namen werden hoffen die haiden.

Isa. 42. a

Mar. 3 c
Luc. 11 c

Da ward ainer der ain teüffel het zü jm bracht / blinde vnd stum : vnnd er hailet jn / also / das er redt vnnd sahe: Vnnd alles volck verwnndert sich vnnd sprach / Jst diser nit Dauids sun ? Aber die Phariseer da sie es hörten / sprachen sie / Er treibt die teüffel nicht anderst auß / dann durch Beelzebub / der teüffel obersten.

Christus warf die Teüffel nit auß mit Beelzebub.
Mar. 3 c
Lu. 11. c

IHESVS aber wißte jre gedancken / vnnd sprach zü jn / ain jeclich reich / so wider sich selbs zertrent ist / das würdt wüst: Vnnd ain jeclich statt oder hauß / so mit jhm selbs zwispeltig / mag nit bestan: So dann der teüffel den teüffel außtreibt / so ist er wider sich selb zerthailt / wie mag dann sein reich besteen ? So aber ich die teüffel durch Beelzebub außtreib / durch wen treiben sie ewer sün auß ? Darumb werden sie ewer richter sein : So ich aber die teüffel außtreibe durch den gaist Gottes: so ist je das reich Gottes über euch kommen: Oder wie kan jemandt in aines starcken hauß geen / vnd jhm sein hauß geschürr rauben / es sey dann / das er züuor den starcken binde / vnnd als denn jm sein hauß beraube:

C

Wer nit mit mir ist / der ist wider mich / vnd wer nit mit mir samlet der zerstrawet. Darumb sag ich euch / alle sünd vnnd lesterung würdt dem menschen vergeben : aber die lesterung des gaists würt nit vergeben : Vnnd wer etwas redet wider des menschen Sun / dem würdt es vergeben: Aber wer etwas redet wider den hailigen gaist / dem würdt es nit vergeben / weder in diser / noch in jener welt.

Lu. 11. c
mar. 3. d
Lu. 12. b
Merck in jener welt werde auch sünd vergebe / im Fegfeur Greg.

Lasset entweder den baum güt sein / so ist auch die frucht güt: oder setzt das der baum böß sey / so ist auch die frucht böß / dann an der frucht erkent man den baum. Jr nattern geschlächt : wie künt jhr güts reden / dieweil jhr böß seit ? dann auß fölle des hertzen redt der mund. Ain güt mensch bringt güts herfür auß seinem güten schatz / vnd ain böß mensch bringt böß herfür auß seinem bösen schatz: Jch sag euch aber / das die menschen müssen rechenschaft geben am jungsten gericht von ainem jetlichen müssigen wort / das sie geredt haben: Dann auß deinen worten würdstu gerechtfertig : vnd auß deinen worten würdst du verdambt werden.

Luc. 6. g
Scheitz setzer frucht.
Ange[...] tet [...] güte.
ma. 3. b
Lu. 11. d

Da antwurten jm etlich auß den schrifftgelerten vnd Phariseern sprechendt / Maister wir wolten gern ain zaichen von dir sehen : Vnnd er antwurt vnnd sprach: Diß böß vnd ehebrecherisch geschlecht sücht ain zaichen: vnd es würdt jm kain anders zaichen geben werden / dann das zaichen Jonas : Dann gleich wie Jonas was drey tag vnnd drey nacht in des Walfischs bauch / also würdt des menschen sun drey tag vnnd drey nacht sein mitten in der erden. Die leüt von Niniue werden auffsteen am jungsten gericht / mit disem geschlecht vnd werden es verdammen : dann sie thetten büß nach der predig Jonas: vnnd sihe hie ist mehr dann Jonas.

Jo. 2. d
Lu. 11. d
Merck wie groß ding ist die büß.

D

Die Künigin von Mittag würt auffston am jungsten gericht mit disem geschlecht: vnnd würdt es verdammen / dann sie kam vom endt der erden zü hören die weißhait Salomonis / vnd sihe hie ist mer dann Salomon.

Lu. 11. d
Verhar[...] [...] die bösen.

Wan der vnrain gaist von dem menschen außgefaren ist / so wandert er durch dürre stett: vnnd sücht rühe / vnd findt sie nit: So spricht er den. Jch will widerumb keren in mein hauß / darauß ich gangen bin: Vnd wenn er kombt so findt ers müssig / gekert / vnd geschmuckt : so geet er hin:

Wider fal in die sünd.

vnd

vnd nimbt zů im siben ander gaist / die erger seind dann er selbs: die gond mit jhm
,, ein/vnnd wonen da: vnnd die letsten ding
,, diß menschen werden erger / dann die erste/ Also würdts auch ergeen disem aller ergesten geschlechte.

Do er noch also zů dem volck redte/sihe da stůnden sein můter vnnd seine brůder draussen/die wolten mit jhm reden. Da sprach ainer zů im: Sihe dein můter vnnd dein brůder stond draussen: vnnd wöllen mit dir reden: Er aber antwurt vnd sprach zů dem ders jhm ansaget / Wer ist mein můter /vnd wer seind meine brůder? Vnnd recket die handt auß über seine junger /vnd sprach: Sihe da ist mein můter vnnd meine brůder / Dann wer da thůt den willen
,, meines vatters im himel / der selbig ist
,, mein brůder/schwester vnd můter.

Das XIII. Capitel.

Von säen der samen/senff körnlin / saurtaig / verborgen schatz/kauffman/visch netz/Propheten im vatterlandt: vnd warumb Christus durch gleichnuß geredt.

A mar. 4. a Luc. 8. a

DEsselbigen tags gieng IHESVS auß dem hauß: vnnd satzt sich an das meer: vnnd es versamlete sich vil volcks zů im / also / das er in das schiff trat/vnd sich nider setzet. Vnnd alles volck stůnd am gestadt: vnnd er redte zů im mancherlay durch gleichnussen / vnnd sprach.

Von gůten vnd bösen samen.

Sihe / es gieng ainer der da säet auß/ sein samen zů säen/vnnd dieweil er säet/ fielen etliche an den weg / vnnd die vögel des luffts kamen vnnd frassens auff: Etlich fielen in das stainichte / da sie nit vil erden hetten: vnd giengen bald auff /darumb das sie nit tieffe erden hetten. Als aber die Sonne auffgieng/verwelckten sie/vnnd verdorreten / darumb das sie nit wurtzel hetten: Etlich aber fielen vnder die dörner vnnd die dörner wůchsen auff vnnd ersteckttens: Etlich aber fielen auff ain gůte erden/vnd gaben frücht / etlichs hundertfeltig etlichs sechtzigfeltig/ etlichs dreissigfeltig / Wer ohren hat zů hören/der höre.

Dreierlai gůter frücht/ Dreier stånd.

mar. 4. b Luc. 8. b

Vnd die junger giengen zů im / vnnd sprachen: Warumb redst du zů jhn durch

B gleichnuß? Er antwurt vnnd sprach/ Euch ist geben zůuernemen das gehaimnuß des himelreichs: disen aber ists nit gegeben:

Parabel reden.

Dann wer da hat/ dem würdt geben/ ,,
vnd er würdt haben überflüssig / Wer aber nit hat / von dem würdt auch genommen das er hat. ,,
Darumb rede ich zů jhn durch gleichnuß / dann mit sehenden augen sehen sie nit/vnnd mit hörenden ohren hören sie nit / sie versteben es auch nit. Vnd über sie würdt erfüle die weissagung Isaie: der do sagt / Mit dem gehöre werdt jr hören/vnnd werdts nit versteen / vnd sehend werdt jr sehen/vnnd werdts doch nit sehen: deñ das hertz diß volcks ist verstockt / vnd schwerlich hören sie mit jren ohren: Vnnd haben zů gesperrt jre augen / auff das sie nit dermal ains mit den augen sehen/ vnd mit den ohren hören/vnnd mit dem hertzen versteen / vnnd sich bekeren/ das ich sie gesund machte.

merck Ketzer art.

Isai 6. e Io. 12. f

C Aber sälig seind ewere augen/ das sie sehen/vnd ewere ohren/das sie hören: Warlich sag ich euch / das vil Propheten vnnd ,,
gerechten haben begert zů sehen das jr sehet/vnnd habens nit gesehen / vnnd zů hören das jr höret/ vnnd habens nit gehört/ So höret jr nun dise gleichnuß von dem Säer. Ain jetlicher der da höret das wort von dem reich vñ es nit verstet/so kompt der böse / vnnd reißt hinweg was da gesäet ist in sein hertz/vnnd der ists/der an den weg gesäet ist. Der aber auff das stainichte gesäet /ist der / der das wort höret/ vnnd dasselb bald auffnimbt mit freüden / aber er hat nit wurtzelen in jm/ sonder er ist wetterwendisch / wenn sich trůbsal vnnd veruolgung erhebt vmb des worts willen /so ergert er sich bald/ Der aber vnter die dörner gesäet / ist der da höret das wort Gottes/aber die sorg diser welt / vnnd betrug des reichtumbs ersteckt das wort / vnnd würdt vnfruchtbar. Der aber in das gůte landt gesäet/ist der das wort höret/ vnnd es verstehet / vnnd bringet früchte / ains gibts hundertfältig/ das ander aber sechtzigfeltig / vnnd aber ain anders dreissigfeltig.

Lu. 10. f

Merck. Die apostel über die prophetē vñ künig des altē testaments.

Ain ander gleichnuß legt er jhnen für/ vnnd sprach. Das Himelreich ist gleich ainem menschen / der da gůten samen auff sein acker säet / Do aber die leüt schlieffen / kam sein feind / vnnd säet g wicken vnder den waitzen / vnnd gieng daruon/ Da nun das kraut wůchs / vnnd frucht bracht/da funden sie auch die wicken: Do giengen die knecht zů dem haußuatter

Samen säen.

g raten trepsen Andr. Wicken.

 vnd

vnd sprachen/Herr/hastu nit gůten samen
auff deinen acker gesäet? wo her hat er denn
das vnkraut? Vnd er sprach/Das hat der
feind mensch gethon. Do sprachen die
Ketzer vnd teüffels samen. knecht/Wilt du denn/das wir hingond
vnd es außgetten? Er sprach/Nain: Auff
das jhr nit (das vnkraut außgettet) den
waitzen zů gleich mit außreüsset: Lassets
baide miteinander wachsen/ biß zů der
ärndt: vnnd zů der ärndt zeit will ich zů
den schnittern sagen: Samlet zůuor das
vnkraut/vnnd bindets in bündlein/ das
man es verbrenne/ aber den waitzen sam-
let mir in mein schewren.

Senff korn. mar. 4. c Lu. 13. d E Ain ander gleichnuß leget er jhn für/vnnd
sprach: Das himelreich ist gleich ainem senf
korn/ das ain mensch nam vnd säets auff
sein acker/ welchs das klainest ist vnder al-
len samen/wenn es aber erwechßt/ so ists
das grössest vnder dem köl vnnd würdt ain
baum/ also das da kommen die vögel
des luffts/ vnd wonen vnder seinen zwey-
gen.

Saur taig. Lu. 13. d Ain ander gleichnuß redt er zů jn/ Das
himelreich ist gleich ainem sawrtaig/ den
ain weib nam/vnnd vermenget jhn vnder
drey metzen mehls/ biß das er durch vnnd
mar. 4. d durch versauret: Sollichs alles redt IHE-
,, SVS durch gleichnusse zů dem volck/vnnd
,, on gleichnuß redet er nichts zů jhn/ auff
das erfült wurd/ das gesagt ist durch den
Psal. 77 Propheten/ der da spricht: ich will mein
mund auffthůn in gleichnussen: vnnd will
außsprechen die haimligkait vom anfang
der welt. Als dann ließ IHESVS das
F volck von jhm/vnnd kam ins hauß: vnd seine
Junger giengen zů jhm/ vnnd sprachen:
Leg vns auß die gleichnuß von den trep-
sen auff dem acker. IHESVS antwurt
vnd sprach zů jn: Des menschen sun ist/der
Apocal. 24. c da gůten samen säet/ der acker ist die welt:
der gůt samen seind die kinder des reichs/
der wicken seind die schalcks kinder: Der
feind der sie säet/ist der teüffel/die ärnd ist
das end der welt/die schnitter seind die En-
gel: Gleich wie man nun die trepsen auß-
gettet vnd mit feür verbrent: so würdts auch
am ende diser welt gon/Des menschen sun
würdt seine Engel senden: vnd die werden
samlen auß seinem reich alle ergernuß vnd
die da vnrecht thůn vnnd werden sie in den
feür offen werffen/da würt sein heülen vnnd
zeen klappern. Denn werden die gerechten
leüchten wie die Sonne/ in jhres vatters
reich: wer ohren hat zů hören/der höre.

Das himelreich ist gleich ainem verbor- Schatz.
gen schatz in aim acker/ wellichen der
mensch der jn findet/verbürgt/vnnd vor
freüden desselbigen/ geet er hin vnnd ver- Perlin G
kaufft alles was er hat/ vnnd kaufft den
acker/ Aber ist gleich das himelreich ainem
kauffman/der gůte perlen sůchte/vnnd da
er ain kostlichs perlen funden het/ gieng Netze
er hin/vnd verkauffte alles was er het/vnd
kauffte die selbigen: Abermals ist gleich
das himelreich ainem netz/ das ins Mör
geworffen würdt/damit man allerlay gat-
tung der visch fahet/wenn es aber vol ist
worden/so ziehen sie es herauß an das ge- Matth. 25. c
stat sitzen vnnd lesen die gůten in ain ge-
feß zů samen/ aber die bösen werffen sie
hinauß/ Also würdt es auch am ende der
welt geen/ die Engel werden außgeen/
vnd die bösen auß dem mittel der gerechten
schaiden/ vnnd werden sie in den feurofen
werffen: da würdt sein heülen vnnd zeen
klappern.

Vnnd IHESVS sprach zů jhn/ Habe
jr das alles verstanden? Sie sprachen/ Ja
Herr. Da sprach er/ Darumb ain jetli-
cher Schrifftgelerter/ der da gelert ist im ,,
himelreich/ist gleich ainem Haußvatter/ ,,
der auß seinem schatz newes vnd altes her- mar. 6. a
für tregt. Vnnd es begab sich/ da IHE- Luc. 4. d
SVS dise gleichnuß vollendt hette/ gieng
er von dann/vnnd kam in sein vatterland/
vnnd lehret sie in jhren schůlen/also/das sie
sich verwundereten/vnnd sprachen/ Wo
her kompt disem solliche weißhait vnnd
macht? Ist er nit ains Zimmermans sun?
Haißt nit sein můter Maria? vnnd sein
brůder Jacob/vnnd Joseph/vnd Simon
vnd Judas/ vnnd seine Schwester seind
sie nit all bey vns? Woher kompt jhm das mar. 6. a
alles? vnd ergerten sich an jm. IHESVS Luc. 4. c
aber sprach zů jn: Ain Prophet gilt nir- Jo. 4. f
gent weniger/dann dahaim/vnnd bey den
seinen/ vnd er thet daselbs nit vil zaichen/
vmb jres vnglaubens willen.

Das XIIII. Capitel.

Von Herode der Johannem tödt/ vnnd Christum
forcht: Christus in der wüste speißt die
leuth/vnd machts gesund.

A

Zu der zeit kam das gerüchte von mar. 6. b
IHESV für den vier fürsten He- Luc. 9. a
rodes: Vnd er sprach zů sein knech- Luc. 3. d
ten/

ten/ Diser ist Johannes der Teüffer / er ist von dem todt aufferstanden : darumb ist sein thůn so gewaltig. Dann Herodes het

S. Johans.

Johannem griffen / gebunden / vnnd in gefencknuß gelegt / von wegen Herodias seins brůders Philips weib : Dann Johannes sagt zů jhm. Es gezimbt dir nit das du sie habest: Vnd er het jn gern getödt forcht aber das volck / dann sie hielten jhn

mar. 6. c

für ain Propheten.

Da aber Herodes begieng den tag seiner geburt : do tantzte die Tochter der Herodias vor jnen : vnnd das gefiel Herodes wol / darumb verhieß er jr mit ainem aide / er wölt jr geben/ was sie fordern wurde. Sie aber (von jhrer můter zůuor erinnert) sprach/ Gib mir her/ auff ain schüssel das haubt Johannis des Teüffers: Vnnd der künig wardt trauig / vmb des aids willen / vnnd deren die mit jm zů tisch sassen/ befalch er irs zů geben: Vñ schickt hin/

Johannis des teüffers enthaubtung.

B

vnnd enthaubtet Johannem in gefencknuß / vnnd sein haubt wardt her tragen auff ainer schüsseln / vnnd dem maidlin gegeben: vnnd sie brachts jrer můter : Da kamen seine junger/ vnnd namen sein leib/ vnd begrůben jn/ vnd kamen vnd verkündigten das IHESV.

mar. 6. c

Da das IHESVS hörete / wich er von dann auff ainem schiff : in ain wůste allain. Vnnd da das volck das erfůre/ volget es jm nach zů fůß/ auß den stätten: vnnd er gieng herfür/ vnd sahe das groß volck/ vnd es jamert jn der selbigen / vnnd machet gesund jhr krancken : Am abent aber traten seine junger zů jm vnd sprachen / diß ist ain wůste / vnnd die zeit ist nun hinweg: laß das volck von dir / das sie hin in die

mar. 6. c Luc. 9. b Joh. 6. a Christus speißt dz volck.

merckt geen/ vnnd jn speiß kauffen : Aber IHESVS sprach zů jhn / Es ist nit not/ dz sie hingeen/ gebt jr jn zů essen: Sie antwurten/ Wir haben hie nichtes: dann fünff brot/ vñ zwen visch: Vnd er sprach/ Bringt mir sie her: Vnd da er/ das sie auff das hew nider sassen/ verschaffte: vnd die fünff brot vnnd die zwen visch genomen het/ sahe er auff gen himel / benedeit vnnd brach die brot/ vnd gab sie den jungern: vnd die junger gaben sie dem volck: vnnd sie assen alle/

C

mar. 6. f Joh. 6. b

vnd wurden satt / vnd hůben auff was überig blib/ zwölff körbe vol stücklin. Deren aber die da gessen hetten / waren bey fünfftausent mañ/ one die weib vnd kinder.

Vnd als bald trib IHESVS sein Junger/ das sie in das schiff giengen/ vnnd vor jm über fůren / biß er das volck von jhm liesse. Vnnd da er das volck gelassen hette/ stig er auff ain berg allain / das er bettet:

Christus bätt.

Vnd am abent war er allain daselbs/ vnd das schiff war schon mitten auf dem Mör/ vnnd lide not von den wällen. dann der winde war jhn wider / Aber in der vierten nacht wache kam IHESVS zů jn / vnnd

mar. 6. g Der herr gieng auf dem Mör

gieng auff dem Mör/ Vñ da jn die Junger sahen auff dem Mör geen/ erschracken sie vnd sprachen/ Es ist ain gespenst/ vnnd schrien vor forcht: Aber als bald redet IHESVS mit jhn/ vnd sprach Seit getröst: ich bins / förcht euch nit / Petrus aber antwurt jm/ vnnd sprach/ Herr bistus/ so haiß mich zů dir komen auff dem wasser/ Vnd

D S. Peter auff dë Mör

er sprach/ kom her/ Vnnd Petrus trat auß dem schiff gieng auff dem wasser das er zů IHESV käme / Da er aber sahe ain starcken windt erschrack er / Vnnd als er anhůb zů sincken / schry er vnnd sprach/ Herr hilff mir/ Vnnd so bald recket IHESVS sein handt auß/ vnnd erwischet jn/ vnd sprach zů jm. Du klain glaubiger war umb hast du gezweiffelt / Vnnd do er zů jn trat in das schiff/ leget sich der windt.

mar. 6 g

Die aber im schiff waren / kamen vnnd fielen vor jm nider/ vnnd sprachen/ Du bist warlich Gottes Sun / Vnnd nach dem sie hinüber geschiffet hetten/ kamen sie in das landt Genesar / vnnd da die leuth am selben ort sein gewar wurden /schickten sie auß in das gantz landt vmbher / vnnd brachten alle vngesunden zů jm/ vnnd baten jn/ das sie nur seins klaidts saum anrůreten/ vnnd alle die jn anrůreten / wurden gesundt:

Das XV. Capitel.

Von gebot Gottes vmb menschen gesetz/ Was den menschen verunrainigt / Christus das Cananeisch weiblins/ vnd jr vil in Galilea gesundt gemacht: vnd vier tausent menschen mit siben broten gesettigt hat.

A

Da kamen zů jm die Schrifftgelerten vnnd Phariseer von Hierusalem/ vnnd sprachen. Warumb übertretten deine Junger der alten satzung: Sie wäschen jre händt nit / wenn sie das brot essen / Er antwurt / vnnd sprach zů jhn/ Warumb übertretten jhr

auch das gebot Gottes vm̄ ewer auff sätze
Le. 20 b willen: Dann Gott hat gebotten / Du solt
Sihe mē vatter vnnd mūter ehren: Vnnd wer vat-
zwien sa- ter vnd mūter lestert/der soll des todts ster-
zūg wi- ben: Ihr aber sprecht: ain jetlicher soll sa-
der gott gen zū vatter vnd mūter/ Alles dz ich Got
seind vn gibe/das kombt dir auch zū nutz/ vnd soll
recht: an nit ehren vatter oder mūter: Vnnd also
ders sint habt jhr zū nichten gemacht das gebot
der kir- Gottes / vmb ewer auff sätz willen: Ihr
chē gsatz gleißner/ Esaias hat recht von euch weiß-
Isa. 29 d gesagt/vnnd gesprochen/ Diß volck ehret
mich mit sein lefftzen: aber jhr hertz ist fern
von mir: Sonder vergeblich dienē sie mir:
vnd leren der menschen lere vnd gebotte.
B Vnd er rūfft das volck zū jm /vn̄ sprach
Was zū zū jn: Höret zū vnnd vernement / Was
dē mūdt zum mund eingat/ das verunrainiget den
auß geet menschen nit/sonder was zūm mundt auß
geet/das verunrainiget den menschen: Da
giengen sein junger zū jhm/ vnd sprachen:
Waist du auch / das sich die Phariseer
ergerten/da sie das wort höreten: Aber er
antwurt vnnd sprach / Ain jetliche pflantz
" die mein himlischer vatter nit gepflantzt
" hat die würt außgereüt / laßt sie faren: sie
" sind blindt/vnd der blinden fierer / Wenn
Pharise- nun ain blinder den andern laitet/so fallen
ischer er- sie baide in die grūben.
gernuß. Da antwurt Petrus vnd sprach zū jm/
Luc. 6. f Lege vns auß die gleichnuß. Vnnd IHE-
mar. 7. c SVS sprach zū jhm/Seit jr dan̄ auch noch
Blinden on verstandt: Merckt jhr nicht/das alles
fürer ke- was zum mundt eingeet / das geet in den
tzer. bauch/vnnd würdt durch den natürlichen
mar. 7. c gang außgeworffen: Was aber zūm
munde herauß geet / das kompt auß dem
wz kōpt hertzen: vnnd das verunrainiget den men-
in mund schen. Dann auß dem hertzen kommen ar-
oder auß ge gedancken/morde/ehebruch /vnkeüsch-
dē hertzē hait/dieberey/falsch gezeügnuß/lesterung/
Das seind die stuck / die den menschen be-
fleckē: Aber mit vngewaschē henden essen/
verunrainiget den menschen nit.
C Vnnd IHESVS erhūb sich von dan-
mar. 7. c nen: vnd gieng in die gegend Tyro vn̄ Sy-
don/vn̄ sihe ain Cananeisch weib/die war
außgangen auß der selben gegent / schry
jm nach vnnd sprach/ Herr du sun David
erbarm dich mein: mein Tochter würdt
Dz Ca- von dem teüffel hart gequelet. Vnd er ant-
nanisch wurt jr kain wort. Do giengen zū jm sei-
frewlin. ne Junger/vnd batten jn / vnd sprachen/
Laß sie doch von dir / dann sie schreit vns
nach: Er antwurt aber vnnd sprach/ Ich
bin nit gesandt / dann nur zū den verloren
Schaffen von dem hauß Israel. Sie kam
aber vnd fiel vor jhm nider / vnnd sprach:
Herr hilff mir: Aber er antwurt vnnd
sprach/ Es ist nit gūt / das man den kin-
dern jhr brot neme/vnnd werff das für die
hund: Sie sprach/ Ja herr / essen doch auch
die hündlein vō den brösamlin / die da von
jhrer Herren tisch fallen: Da antwurt IHE-
SVS/vnd sprach zū jhr / O weib groß ist
dein glaub/dir geschehe wie du wilt. Vnnd
jr tochter ward gesund /der selbigen stund.
Vnnd als IHESVS von dannen schied/
kam er an das Galileisch mehre/vnnd stig
auff ain berg/vnd satzt sich da/ vnd es kam mar. 7 b
zū jhm vil volcks /die hetten mit jhn stum- D
men / blinden / krüppeler/ vnnd vil andere
krancken / vnnd warffen sie IHESV für
die füß: vnd er hailte sie/also / das sich das
volck verwunderte/do sie sahen / das die
stummen redeten/die [k] krüppeler giengen/ k Lahm.
die blinden sahen / vnnd sie preiseten Gott mar. 3 6
von Israel.
Vnd IHESVS rüeffet seinen jungern
zū jhm / vnnd sprach / Mich erbarmet
des volcks / dann sie nun wol drey tag bey
mir beharren/vnnd haben nichts zū essen/
vnnd ich will sie nit vngessen von mir
lassen / auff das sie auff dem weg nit er-
ligen. Da sprachen zū jhm seine junger/
Wo her mögen wir so vil brots nemen in
der wüsten/das wir settigen so vil volcks:
Vnnd IHESVS sprach zū jhn: Wie vil Christus
brot habt jhr: Sie sprachen siben/vnd ain speiset
wenig vischlein. Vnd er gebot jhnen auff volck.
der erden zum essen zū schicken. Vnd nam
die siben brot vnnd die fisch / dancket vnd
brach sie/vnnd gab sie seinen jüngern/vnd
die jünger gaben sie dem volck / vnnd sie
assen alle/vnnd wurden sat / vnnd hūben
auff das überblib von stücklin / siben körb
vol. Vnnd deren die da gessen heten/waren
vier tausent man̄ / auß genummen weiber
vnd kinder. Vnnd da er das volck hette ge-
lassen/trat er in ain schiff / vnd kam in die
gegend Magedan.

Das XVI. Capitel.

Christus gibt das zaichen Jone / warnet vor jrem
sawrtaig: Petrus bekent Jhesum ain sun
Gottes/widerredt das leidē derhalben
er von jm gestrafft würt.

Da

A Mar. 8. b — Da kamen zů jm die Phariseer vnd Saduceer / die versůchten jn / vnnd baten / das er sie ain zaichen von Hymel sehen ließ: Aber er antwort vnnd sprach / Des abendes sprecht jr / Es wirdt ain schöner tag werden / dann der Hymel ist rot / Vnnd des morgens sprecht jhr / es wirdt heüt vngewitter sein / dann der Hymel ist rot / vnnd trůb / Vnnd also künd jr vrtailen die gestalt des himels / aber die zaichen der zeit / künd jr nit erkennen / Diß böß vnnd ebebrecherisch geschlächt sůchet ain zaichen / vnnd es soll jn kain zaichen geben werden / dann das zaichen des Propheten Jonas: Vnnd er ließ sie / vnd gieng daruon.

(Himel röten bedeüt.) (Lu. 12. d)

B Mar. 8. b Lu. 12. a — Vnd do seine jünger waren hinüber gefaren / hetten sie vergessen brot mit jhn zů nemen. IHESVS aber sprach zů jhn: Sehet zů / vnd hůtet euch vor dem sawertaig der Phariseer vnnd Saduceer: Do gedachten sie bey jhn selbs / vnnd sprachen. Das wirdts sein / das wir nit haben brot mit vns genummen. IHESVS aber dem solches bewußt war / sprach zů jn. Jr klainglaübigen / was bekümmert jr euch / das jr nit habt brot mit euch genomen: Vernempt jr noch nit / oder gedenckt nit an die fünff brot vnder die fünff tausent / vnnd wie vil körb jhr daruon auffhůbet: Auch nit an die siben brot vnder die vier tausent: vnd wie vil körb jr dauron auffhůbet: Warum verstond jr dann nit / das ich euch nit sag vom brot / so ich sag / hůt euch vor dem sawertaige der Phariseer vnd Saduceer: Da verstůnden sie / das er nicht gesagt het / das sie sich hůten solten vor dem sawrtaig des brots / sunder vor der leer der Phariseer vnd Saduceer.

(Saurtaig.) (Mar. 8. c. Luc. 9. c) (also auch Ketzer lehr.)

Da kam IHESVS in die gegend der stat Cesarea Philippi / vnd fraget seine junger: vnd sprach / Für wen halten die leüt den sun des menschen: Sie sprachen / Etlich halten jn für Johannem den teüffer / die andern für Heliam / etlich für Jeremiam / oder ainen auß den Propheten: Er sprach zů jn. Für wen halt jr mich dann: Da antwort Simon Petrus / vnd sprach: Du bist Christus des lebendigen Gottes sun: Vnd IHESVS antwort vnd sprach zů jm: Selig bist du Simon du Sun Jonas: dann flaisch vnd blůt hat dir das nit offenbart / sunder mein vatter im himel: Vnd ich sag auch dir / du bist Petrus / vnd auff disen felß will ich bawen mein kirchen. Vnd die pforten der hellen sollen sie nit [k] überwältigen. Vnnd dir will ich geben die schlüssel der himeln / Vnnd alles was du binden würst auff erden / soll auch gebunden sein in den Hymeln: vnnd alles was du lösen würst auff erden / soll auch loß sein in den himeln.

(S. Peters vnd des Babstes gewalt.) (Joa. 6. g) (k Jr obligen. Merck die kätzer werden nit obsigen d' kirchen.)

D Luc. 9. c — Da verbot er seinen jungern / das sie niemant sagen solten / das er IHESVS Christus were: Von der zeit anfieng IHESVS an / vnd zaiget sein jungern / wie er můßte gen Jerusalem gon / vnnd vil leyden von den eltesten vnd schrifftgelerten / vnnd von den öbersten der priester: vnd das er getödt / vnd am dritten tag widerumb auffersteen wurde: Vnd Petrus nam jn / weret jhm: vnnd sprach: Herr: das sey ferr von dir / vnnd nit widerfar dir solchs. Aber er want sich vmb vnnd sprach zů Petro / Heb dich von mir Satan / du bist mir ergerlich / dann du vernimbst nit das da Götlich / sunder das da menschlich ist.

(S. Peters ergernuß.)

Da sprach IHESVS zů seinen jüngern: Will mir jemant nachuolgen / der verlaügne sich selbs / vnd neme sein creütz auff / vnd volge mir: Dann wer sein seel will erhalten / der wirdts verlieren: Wer aber sein seel verleürt vmb meinen willen / der wirdts finden: Dann was hulffs den menschen / das er die gantzen welt gwunne: vnd näm doch schaden an seiner seel: Oder was kan der mensch geben / damit er sein seel widerlöse: Dann der Sun des menschen wirt kummen in der herligkait seins Vatters: mit sein Engeln / vnnd als dann wirdt er vergelten: ainem jedtlichen nach seinen wercken: Warlich sag ich euch / es stond etlich hie / die nit versůchen werden den tod / biß das sie sehen kummen des menschen Sun in seinem Reich.

(Christo nach uolgen.) (Mar. 8. d Luc. 9. c Jo. 12. d Mat. 10. d.) (Mar. 9. a Merck Werck sieht got)

Das XVII. Capitel.

Die verklärung Jhesu / Die gesund machung des monsichtigen vnd besessenen kinds. Von krafft des glaubens / des gebets vnd der fasten / Vnd Petrus die müntz im des Visches maul gefunden hat.

A — Vnd nach sechß tagen nam IHESVS zů jhm / Petrum vnd Jacobum / vnd Johannem sein brůder / vnd fůret sie besonder auf ain hohen berg: vnd verkläret sich vor jhn / vnnd sein angesicht glantzte wie die Sonn vnd seine klaider

wurden weiß/als der schnee/vnd sihe / da
erschinen jn Moyses vnd Helias / die rede-
ten mit jm : Petrus aber antwurt vnnd
sprach zů IHESV.Herr/ Hie ist gůt sein:
wilt du so wöllen wir hie drey tabernackel
Verklä- machen:dir ain/Moysi ain / vnnd Helias
runge ain:Da er noch also redte/sihe do vmschet-
Christi. tigt sie ain liechter wolck / Vnnd sihe / ain
„ stim̃ auß den wolcken sprach. Das ist mein
„ geliebter Sun/ in welchem ich ain wolge-
Mar.3 c fallen hab / den solt jhr hören. Da das die
mar.1.b. jünger hörten / fielen sie auff jr angesicht/
Luc.3. c vnd erschracken seer /IHESVS aber gieng
Joh.1.d zů jn/rüret sie an vnnd sprach / Standen
auff/vnnd förcht euch nit:Vnnd da sie jhre
augen auffhůben/sahen sie nimandt / dañ
IHESVM allain.

B Vnd da sie vom berg abgiengen/gebot
Mala- jhn IHESVS vnnd sprach/ Jr solt diß ge-
chie 4. b. sicht niemant sagen/ biß des menschen sun
mar.9 b von dem tod aufferstanden ist. Vnnd sein
jünger fragten jn/vnnd sprachen/ Was sa-
Helias gen dañ die schrifftgelerten ? Helias müsse
ist kum- zůuor kummen ? IHESVS antwurt/vnd
men. sprach/Helias wirt ja kum̃en/ vnnd durch
sein zůkunfft alles wider zů recht bringen/
Jch sag euch aber/das Helias schon kom-
men ist/vnnd sie haben jn nit erkant / sun-
der haben an jm gethon was sie wolten.
Also wirdt auch des menschen sun leyden
müssen von jn /Da verstůnden die junger/
das er von Johanne dem Teüfer geredt
hett.

mar.9. c Vnd da sie zů dem volck kamen/trat zů
Luc.9.c jm ain mensch/vnd bog die knie gegen jm/
vnd sprach / Herr erbarm dich über mein
sun/dann er ist monsichtig / vnnd hat ain
schwers leiden/Er felt offt ins feür/ vnnd
offt ins wasser/ vnd ich hab jhn zů deinen
C jungern bracht / vnnd sie künden jm nicht
helffen. IHESVS aber antwurtet / vnnd
Die jun- sprach / O du vnglaübige vnnd verkerte
germoch- art/wie lang soll ich bey euch sein?wie lang
ten den soll ich euch dulden?Bringt mir jn hieher.
krancken Vnnd IHESVS bedrawet jn/vnd der teü-
nit helf- fel für auß von jm/vnd der knab ward ge-
fen/wie sund zů der selbigen stund.
die prie- Da giengen zů jm seine Jünger besun-
ster nit der/vnnd sprachen/ Warumb künden wir
die vor- jhn nit außtreiben ? IHESVS aber ant-
behalten wurt vnd sprach/Vmb ewers vnglaubens
fäll. willen/Dann ich sag euch warlich/so jr ge-
Glaub lauben habt als ain senffkorn/ so müget jhr
mächtig sagen zů disem berg /Heb dich von hinnen
„ dort hin/so wirdt er sich erheben/vnnd euch
„ wirdt nicht vnmüglich sein. Aber dise art „
wirt nicht außgetriben/dann durch betten „
vnd fasten. fasten.

Dieweil sie woneten in Galilea / spra-
che IHESVS zů jn/ Es ist zůkünfftig/das
des menschen Sun überantwortet werde
in der menschen händ/vnnd sie werden jhn
tödten/vnnd am dritten tag wirdt er auff-
ston. Vnd sie warden seer betrübt:Da sie D
nun gen Capharnaum kamen / giengen
zů Petro die den zinßgroschen einnamen/
vnnd sprachen: Bezalt ewer Maister nicht
den zinßgroschen ? Er sprach: Ja. Vnnd
als er gieng ins hauß / kam jm IHESVS
zůuor/vnnd sprach / was dunckt dich Si-
mon? von wem nemen die Künig auff er-
den den zoll oder zinß? von jren kindern/
oder von frembden ? Do sprach zů jm Pe-
trus/ Von den frembden. Do sprach IHE-
SVS zů jm/So seind die kinder frey. Auff
das wir aber sie nit ergeren : so gang hin
an das meer/vnd würff den angel/vnd den
ersten visch der herauff fert/den nim̃:vnnd Zoll pfe-
wann du sein mund auff thůst / wirst du ning.
finden ain silbern groschen/den nim̃/vnnd
gib jn für mich vnd dich.

Das XVIII.Capitel.

Von kindlicher demůt / von ablegung der erger-
nuß: von verschmähung der kinder/von verge-
bung der sünd/biß zů lxx.siben mal:vnd von
dem vnbarmhertzigen mitknecht

ZVr selbigen stund giengend die jün- A
ger zů IHESV:vnd sprachen: Wer
mainst du der sey d' gröst im himel-
reich? Vnd IHESVS rüfft ain kind zů jm: mar.9.e
vnd stellet das mitten vnder sie/vnd sprach: vnd 10 b
Warlich sag ich euch / es sey dann das jr Luc.9 f
euch kert / vnnd werden wie die kinder / so mat.9. e
werdt jr nit ins himelreich kommen. Lu.17.a

Wer sich nun selbs demütigt / wie diß
kind/der ist der gröst im himelreich:Vnd mar 9. f
wer ain solch kind auffnimpt in meinem Lu.17.a
namen/der nimpt mich auff : Wer aber Erger-
sendert ain ergert auß disen klainen/die an nuß.
mich glauben : dem were besser / ain mül-
stain an seinen halß gehenckt / vnd er wur-
de in den grund des Meers gesenckt.

Wee der welt / der ergernuß halben/ „
dann es můß ja ergernuß kum̃en / doch wee „
dem menschen / durch welchen ergernuß „
kumpt. So aber dein hand oder dein fůß
dich

dich ergert/ so haw jn ab/ vnnd würff jhn
von dir: Es ist dir besser/ das du zum le-
ben lam/ oder ain krüppel eingangest/
dann das du zwo händ/oder zwen füß ha-
B best/vnd werdest in das ewig feür geworf-
fen: Vnnd so dich dein aug ergert/ reiß es
auß/vnd würffs von dir: Es ist dir besser
das du ainäugig zum leben eingangest/
dann das du zway augen habest/vnd wer-
dest in das hellisch feür geworffen: Sehet
zů das jhr nit verachtet yemandt von disen
klainen: Dann ich sag euch/ jhre Engel se-
hen allzeit das angesicht meines Vatters
im himel: Dann des menschen sun ist kum-
men/ zůbehalten/ das do verloren war.

Hüt vor ergernuß. Lu. 17 a. Lu. 19 b.

Was dunckt euch/ wañ jrgent ain men-
sche hundert schaff hette/ vnnd ains vnder
den selbigen sich verirrete/ lasset er nit die
neün vnnd neüntzig auff den bergen/ geet
hin/vnd sůchet das verirret: Vnnd so sichs
,, begibt/das ers findet/ Warlich sage ich
,, euch/er frewet sich darüber mehr/ dann
,, über die neün vnnd neüntzig die nit verir-
ret seindt: Also ists auch vor ewerm vatter
im himel nit der will/das jemandt von di-
C sen klainen verloren werde.

Irrend schaff.

Sündet aber dein brůder wider dich/so
gang hin vnnd straff jn zwischen dir/ vnd
jhm allain: Höret er dich/ so hast du dein
brůder gewunnen: Höret er dich nicht/ so
nim zů dir noch ain oder zwen/auff das al-
le sach bestee auff zwaier oder dreier zeügen
mund: Höret er dich nit/so sag es der kir-
chen: Höret er die Kirchen nit/ so halt jhn
als ain Haiden/vnnd Publicanen: Für-
war sag ich euch/alles dz jr auff erden bin-
den werdet/ soll auch im himel gebunden
sein/ vnd alles das jr auff erden lösen wer-
det/soll auch im himel auffgelößt sein.

Brůderliche strafe. Lu. 17 a. Höre die kirchen. Schlüssel.

Weiter sag ich euch/ wo zwen auß euch
ains sein auff erden/ ainer yegklichen sach
halben/die sie bitten/ die soll jhn widerfa-
ren von meinem vatter im himel: Dañ wo
zwen oder drey versamlet seind in meinem
namen/ da bin ich mitten vnder jn.

Für die versamlung der Conciliē. Luc. 17. a.

Da trat Petrus zů jhm/ vnnd sprach/
Herr/ wie offt wirt dann mein brůder wi-
der mich sünden/ vnnd ich im das verge-
ben? ists genůg sibenmal? IHESVS spra-
che zů jhm/ Jch sag dir nit siben mal/ sun-
der zů sibentzig mal siben mal. Darumb
ist das himelreich vergleicht ainem Kü-
nig/der mit seinen knechten rechnen wolt/
Vnd als er anfieng zů rechnen/ kam jhm
ainer für/ der war zehen tausent pfund
schuldig: Da ers nun nit hett zů bezalen/
hieß der Herr verkauffen jn vnnd sein weib
vnd seine kinder/vnd alles was er het/vnd
bezalen. Da fiel der knecht für jhn nider/
bat jn/vnnd sprach: Herr hab gedult mit
mir/ich will dirs alles bezalen: Da erbar-
met den Herren des knechts/vnnd ließ jhn:
vnd der schuld erließ er jhn auch. Da gieng
der selbig knecht auß/ vnnd fand ainen sei-
ner mitknecht/ der war jhm hundert pfen-
ning schuldig: vnnd ergreiff jhn an/ vnnd
würget jn/vnnd sprach. Bezale mir was
du mir schuldig bist: Da fiel sein mitknecht
nider/ bath jhn/ vnnd sprach. Hab gedult
mit mir ich will dirs alles bezalen/ er wolt
aber nit/sonder gieng hin/ vnnd warff jn
in gefängknuß/ biß das er bezalet/ was er
jm schuldig war: da aber seine mitknecht
solchs sahen/wurden sie seer betrůbt: vnnd
kamen/ vnd sagten jrem Herren alles das
sich begeben hett: Da fordert jn sein Herr
für sich/vnnd sprach zů jhm. Du schalck-
hafftiger knecht/ alle schulde habe ich dir
nach lassen/dieweil du mich batest/ soltest
du dann nit auch dich erbarmen über dein
mitknecht/ wie ich mich über dich erbar-
met hab. Vnnd sein Herr war zornig/vnd
überantwurt jhn den peinigern/ biß das
er bezalet alles was er jm schuldig war.

Lu. 17 a. Dē nechsten verzeihen. Für das fegfeür/ dariñmā bezalt.

Also wirdt euch mein himlischer Vatter
auch thůn/ so jr nit von hertzen vergeben
werdet ain yegklicher seinem brůder.

Das XIX. Capitel.

Lerů halten von keüschen/ die kind zů benedeyen/ Von seligkait der Reichen/ vnnd etwas verlassen vmb Gottes willen.

VNd es begab sich: da IHESVS dise A
red volendt hette/ erhůb er sich auß
Galilea: vñ kam in die gegend des
Jüdischen lands jhenseyt des Jordans/
vnd es volgte jm vil volcks nach/ vnnd er
hailet sie daselbst/ Da tratten zů jhm die
Phariseer/versůchten jhn/ vnnd sprachen
zů jm: Zimpt es sich auch/dz sich ain mann
schaide von seinem weib/ vmb ain yeg-
kliche vrsach? Er antwort vnnd sprach/
Habt jhr nit geelsen/ das der den men-
schen von anfang geschaffen/ sie baide:
nemlich mañ vnd weib geschaffen/vnnd zů
jnen gesprochen hat. Vmb des willen wirt
ain

Mar. 10 a. Ehe. Schidũg der eheleüt. Die worte Adam. Die worte Gottes.

Gen.2.d ain mensch vatter vnnd müter verlassen /
Ephe.5. vnd seinem weib anhangen / vnnd werden
g. die zway ain flaisch sein / So seind nu nit
1.Co.6. zway/sonder ain flaisch : Derhalben was
g. Gott zů samen gefügt hat / das soll der
,, mensch nit schaiden:Da sprachen sy/ Wa/
,, rumb hat dañ Moyses geboten/zů geben
,, ain schaidbrieff/vnnd sich von jr zů schai/
Deu.24 den? Er sprach zů jn / Moyses hat euch er
a. laubt zů schaiden von eẅern weibern /von
eẅers hertzens hertigkait wegen /von an/
B begin aber ists nit also gewesen : Ich aber
Mar.10 sag euch / wer sich von seinem weib schai/
b. der (es sey dann vmb Eebruch willeñ) vnd
Lu.16.d nimpt ain andere /der bricht die ehe/ Vnnd
1.Co.7 b wer die abgeschaidete nimpt / der bricht
auch die Ehe.

Keüsch Da sprachen seine jünger zů jm / Steet
sein/nit die sach ains mans mit seim weib also : so
jedermañ ists nit gůt ehelich zů werden ? Er sprach
geben. zů jn/ Das wort fasset nit yederman /sun/
,, der den es geben ist. Dañ es seind etlich ver/
,, schnitten / die auß můter leib also geboren
seind : Vnd es sein etlich verschnitten/die
von menschen verschnitten seind / Vnnd es
seind etlich verschnitten / die sich selbs ver/
schnitten haben/|vmb des himelreichs wil/
len. Wer es fassen mag/der faß es.

Mar.10 Da wurden klaine kindlin zů jm bracht
b. das er jnen die händ aufleget / vnnd betet:
Luc.18.c Die Junger aber füren sie an / Da sprach
Merck IHESVS/Lasset die klainen kindlein/vnd
der kind wöret jnen nit zů mir zů kummen/dann sol/
nit will cher ist das Hymelreich. Vnnd er leget die
tauffen. händ auff sie/vnd zoch von dannen. Vnnd
sihe / ainer tratt zů jhm/vnnd sprach Gůt/
ter Maister, was soll ich gůts thůn/ dz ich
möge das ewig leben haben ? Er aber
sprach zů jm/ Was haissest du mich gůt?
Gůt. Ainer ist gůt/GOTT. Wilt du aber zum
leben eingon/so halt die gebot. Do sprach
,, er zů jm. Welche? IHESVS aber sprach/
,, Du solt nit tödten / Du solt nit eebrechen:
Du solt nit stelẽ: Du solt nit falsch gezeüg/
knuß geben/ Ehre Vatter vnd můter: vnd
du solt lieb haben deinen nechsten/ als dich
selbs: Do sprach der Jüngling zů jm / das
hab ich alles gehalten von juget auff /was
fälet mir noch / IHESVS sprach zů jhm/
Wilt du volkommen sein / so gang hin/
verkauff was du hast / vnnd gibs den ar/
men/so wirst du ain schatz im Himel ha/
ben/ Vnnd kum̃ vnd volge mir nach / Da
der Jüngling das wort höret / gieng er
betrůbet von jhm / dann er hette vil güter.
IHESVS aber sprach zů sein jüngern/ Die rei chen.
Warlich sage ich euch : Das ain reicher
schwärlich ins Himelreich kummet : Vnd Kameel
weiter sag ich eüch: Es ist leichter / das ain haisset
kameel durch ain nadelöre gehe/dann das auch ain
ain reicher ins himelreich komme: Da das schif seil etc.
seine jünger hörten : entsatzen sie sich vast: etc.
vnnd sprachen/wer kan dañ sälig werden? ,,
IHESVS aber sahe sie an / vnnd sprach zů ,,
jn/Bey den menschen ists vnmöglich: aber ,,
bey Gott seind alle ding müglich. Mar.10

Da antwurtet Petrus vnnd sprach: Si/ c.c.
he/wir haben alles verlassen/ vnd seind dir Lu.18.c
nachgefolget / was wirdt vns dann aber Mar.10
darfür? IHESVS aber sprach zů jn / war/ d.
lich sag ich euch/das jr / die mir seyt nach/ Lu.18.c
gefolgt / in der wider geburt /da des men/
schen Sun wirdt sitzen auff dem stůl sei/ Apostolat wor de.
ner herrligkait / werdet auch jr sitzen auff
zwölff stůlen/vñ richten die zwölff gschlech
te Jsrael. Vnd ain jetlicher der da verlaßt
heuser/oder brüder/ oder schwestern / oder
vatter/oder můter /oder weib /oder kinder
oder äcker/vmb meines namen willen/der
würdts hundertfeltig wider nemen/vnnd
das ewig leben besitzen : Aber vil/die da
seind die ersten/werden die letsten/ vnd die
letsten werden die ersten sein.

Das XX. Capitel.

Von belonung/arbait des Weinbergs / Vnnd von der bitt der Zebedeer / von beliebung der obersten Stell/an dem tisch/ vnd zwayen blinden.

DAs Hymelreich ist gleich ainem A
Haußuatter / der am morgen frů
außgieng/ arbaiter zů bestellen in Der reb man.
sein weingarten / Vnnd da er ains warde
mit den arbaitern des taglons halben/
sandt er sie in sein weingarten. Vnd gieng
auß vmb die dritten stund/vnnd sahe ande/
re an dem marckt müssig ston/vnd sprach
zů jn/gond jr auch hin in mein weingar/
ten/vnnd was da recht ist/das will ich euch
geben / Vnd sie giengend hin/ Abermalen
gieng er auß vmb die sechßt vnd neündt Im wei garte ar baiten.
stund/vnd thet gleich also: Vmb die ailff
ten stund aber gieng er auß / vnd fand an
dere ston/vnd sprach zů jn / was stond jhr
hie den gantzen tag müssig? sie sprachen zů
jm/ es hat vns nyemandt gedinget. Er
sprach zů jn / gond jr auch hin in meinen
weingarten.

Das

B Da es nun abendt wardt / sprach der Herr des weingarten / zů seinem schaffner: Rüffe den arbaitern vnnd gib jn den lon / vnd heb an / an den letsten / biß zů den ersten. Da nun die kamen / die vmb die ailfften stund gedingt waren / empfieng ain yetlicher sein pfenning / Da aber die ersten kamen / vermainten sie / sie wurden etwas mer empfahen / Vnd sie empfiengen auch ain yetlicher sein pfenning / vnnd da sie den empfiengen / murmelten sie wider dē haußuatter / vnnd sprachen. Dise letsten haben nur ain stund gearbait / vnnd du hast sie vns gleich gemacht / die wir getragen haben den last des tags / vnd die hitze: Er antwurt aber / vnnd sagt zů ainem vnder jhn / Mein freünd ich thů dir nit vnrecht / Bist du nit mit mir ains worden vmb ain pfenning? Nim̃ was dein ist / vnnd gang hin / ich will aber disem letsten geben / gleich wie dir. Oder hab ich nit macht zů thůn was ich will? Oder ist dein aug ain schalck: dann ich bin gůt? Also werden die letsten die ersten / vnnd die ersten die letsten sein / Dann vil seind berüfft / aber wenig seind außerwölt.

Gleicher pfenning der säligkait

Mar. 19 d. Luc. 15 f

C Vnnd er zoch hinauff gen Hierusalem / vnnd nam zů jhm die zwölff junger in gehaim / vnd sprach zů jn / Nemet war wir ziehen hinauff gen Hierusalem / vnnd des menschen Sun wirdt den hohen priestern vnd schrifftgelerten überantwurt / vnnd sie werden jn verdammen zum tod / vnd werden jhn überantwurten den Hayden / zů verspotten / vnd zů gaiseln / vnnd zů Creützigen / vnnd am dritten tag wirdt er wider aufferston.

mar. 9. c vnd 10. c Luc. 9. c

Da gieng zů jhm die můter der kinder Zebedei mit jhren Sünen / betet jn an / vnd bat etwas von jhm. Vnnd er sprach zů jhr / Was wilt du? Sie sprach zů jhm / Sag das dise meine zwen Sün sitzen in deinem reich / ainer zů deiner rechten / vnd der ander zů deiner lincken: Aber IHESVS antwurt vnd sprach / Jr wisset nit was jr bitet / Möcht jhr trincken den kelch / den ich trincken werde: Sie sprachen zů jhm / wir mügen: Vnd er sprach zů jn: Meinen kelch werdt jr trincken / Aber das sitzen zů meiner rechten vnnd lincken: ist nit mein euch zůgeben / sunder den es berait ist von meinem Vatter.

Bitt der Zebedei.

D Da das die zehen hörten / wurden sie vnwillig über die zwen brůder: Aber IHESVS rüfft jn zů jm / vnd sprach / Jr wisset das die Fürsten der Hayden über sie herrschen / vnnd die öbersten brauchen jren gewalt über sie / Also soll es nit sein vnder euch / Sunder wer vnnder eüch will der öberst sein / der sey ewer diener / Vnnd wer da will der fürnembste sein / der sey ewer knecht / Gleich wie des menschen Sun ist nit kummen / das er jm dienen laß / sunder das er diene / vnnd geb sein leben zů ainer erlösung für vile.

Die oberkait wirt hie bestät vnd massigt. mar. 10. g. Luc. 15 f

Vnd da sie von Jericho außzogen: volget jhm vil volcks nach / Vnd sihe / zwen blinden sassen am weg / die hörten dz IHESVS für gieng / vnnd schryen / sprechend / Herr / erbarm dich vnser / du Sun Dauid. Aber dz volck schalt sie / das sie soltē schweigen: Sie schrien aber so vil mer / vnd sprachen / Herr / erbarm dich vnser du Sun Dauid / IHESVS stůnd still / rüfft jhnen / vñ sprach. Was wölt jhr / das ich euch thon soll: Sie sprachen zů jhm / Herr das vnser augen geöffnet werden. Do erbarmte sich IHESVS über sie / vnd rüret jre augen an: vnd als bald wurden sie sehend / vnd volgeten jm nach.

Zwen blinden.

Das XXI. Capitel.

Christus ritt auff dem Esel / vnd warff die wächßler auß dem tempel / wardt von den kindern gelobt / vñ der feigenbaum vermaledeyt: Er fragt sie vom tauf Johannis: Die parabel vom sun in weinberg gesandt / wem die offenbaren sünder im Reich der himel vorgeen werden: Vom haußuatter / der ain weinberg bawet: darin̄ sein sun ertödt ward.

A Vnd da sie zů naheten der statt Hierusalem: vnnd nun kumen biß gen Bethphage an ölberg / da sendet IHESVS seiner jünger zwen / vnnd sprach zů jn / Geet hin in den flecken der vor euch ligt / vnnd bald wert jr finden ain Eselin angebunden / vnnd ain Füllin bey jr / löset sie auff vnd füret sie zů mir / vñ so eüch yemand wirdt etwas sagen / so sprecht. Der Herr bedarff jr / so bald wirdt er sie euch lassen. Das ist darumb geschehen / auff das erfüllet wurd / das gesagt ist durch den Propheten / der da spricht / Sagend der Tochter Sion / nim̃ war dein Künig komt dir senfftmütig sitzend auff ainer eselin / vnd ainem füllen der jochbaren eselin. Da giengen die Junger hin vnnd thetten wie

Mar. 11 a. Luc. 19 f. Jo. 12. b

Deüten Juden vñ Hayden.

Zach. 9 b Christus einreitt.

wie jhm IHESVS beuolhen hett / vnnd
brachten die eselin vnd das füllen / vnd leg-
ten jhre klaider auff sie / vnnd satzten jhn
darauff: Aber vil volcks braiten die klaider
auff den weg / die andern schlůgen zweig
von den bewmen ab: vnnd sträweten sie
auff den weg: Das volck aber das vor-
הושיעה gieng vnd nachuolget / schry vnnd sprach /
נא Osanna dem Sun Dauid: Gebenedeit
sey der da kompt im namen des Herren /
Osanna in der höhe.

Vnd als er zů Hierusalem einzog / erre-
get sich die gantz stat / vnnd sprach / Wer ist
der? Das volck aber sprach / Das ist IHE-
SVS der Prophet von Nazareth auß Ga-
lilea: Vnd IHESVS gieng in tempel Got-
tes / vnnd trib herauß alle verkauffer vnnd
kauffer im Tempel / vnnd stieß vmb der
B wächßler tisch / vnnd die stüle der tauben
Isa. 56 c krämer / vnd sprach zů jn / Es ist gschriben.
Kirch nit Krämerey. Mein hauß wirdt ain bethauß haissen / jr
aber habt ain morder grůben darauß ge-
„ macht. Vnd es giengen zů jhm blinden vñ
„ lamen in tempel / vnd er macht sie gsund:

mar. 11 c Do aber die hohen priester vnd schriffe-
Lu. 19. g gelerten sahen die wunder die er thät / vnnd
Jere. 7 b die kinder im Tempel schreyend / Osanna
Luc. 9. f dem Sun Dauid / wurden sie entrüst / vnd
sprachen zů jm. Hörstu auch was dise sa-
Psal. 8. gen? IHESVS sprach zů jn / Ja wol. Habt
jr nie gelesen / Auß dem mund der vnmün-
digen vnd seüglingen hast du erfült das
lob? Vnd er ließ sie da / vnd gieng zůr stat
hin auß gen Bethanien / vnd bleib da.

Als er aber des morgens wider in die stat
mar. 11 b gieng / hungert jn / vnd er sahe ain feigen-
baum an dem weg / vnd gieng hinzů / vnnd
Feigenbaum. fand nichts daran / dann allain bletter /
vnd sprach zů jhm / Nun wachse auff dir
füran nimmermehr kain frucht: Vnd der
feigenbaum verdorret als bald: Vnnd da
das die Junger sahen / verwunderten sie
sich / vnnd sprachen / Wie ist der feigen-
Macht des glaubens. baum / so bald verdorret? IHESVS aber
antwurt vnnd sprach / Warlich sag ich
Luc. 17 b euch / so jr glauben habt vnnd nit zweifelt /
so wert jr nit allain solchs mit dem feigen-
baum thůn / sonder so jr werdet sagen zů
disem berg / Heb dich auff / vnd würff dich
ins meer / so wirdts geschehen / Vnnd alles
was jr bittet im gebet / glaubt jr / so werdt
jrs empfahen.

C Vnnd als er in den tempel kam / tratten
mar. 11 c zů jm (da er leeret) die hohen priester / vnnd
die Eltisten im volck / vnnd sprachen / Auß Joh. a
was macht thůst du das? vnnd wer hat dir mar. 11 d
die macht geben? IHESVS aber antwurt Lu. 10 a
vnd sprach zů jn / Ich will euch auch ain
wort fragen / vnnd so jhr mir das sagt / wil
ich euch auch sagen / auß waser macht ich
das thů. Waher war der tauff Johannis Tauff
war er vom Hymel / oder von den men- Johannis.
schen? Da gedachten sie bey jn selbs / vnnd
sprachen / Sagen wir sie sey vom Hymel
gewesen / so wirdt er zů vns sagen / war-
umb glaubet jr dann jm nit? Sagen wir
aber / sie sey von den menschen / so förchten
wir vnns vor dem volck / Dann yederman
hielt Johannem für ain Propheten: Vnd
sie antwurten IHESV / vnnd sprachen /
Wir wissens nit / Da sprach er zů jn / So
sag ich euch auch nit / auß was macht ich
das thů.

Was dunckt euch aber? Es het ain man Zwen Sün.
zwen sün / vnnd gieng zů dem ersten / vnnd
sprach: Sun gang hin / vnd arbait heüt in
meinem weingarten. Er aber antwurt /
vnd sprach / Ich wils nit thůn / Darnach
rewet es jn / vnnd gieng hin / Vnnd er kam
zů dem andern / vnnd sprach gleich also.
Er antwurt aber vnnd sprach / Herr ich
will gon / vnd gieng doch nit / Welcher vn-
der den zwaien hat des vatters willen ge-
thon? Sie sprachen zů jm / der erst / IHE-
SVS sprach zů jhn. Warlich sag ich euch:
das die Publicanen vnnd gemaine weiber
gond vor euch in das reich GOTTes. Dañ
Johannes ist zů euch kumen im weg der
gerechtigkait / jhr habt aber nit gelaubt /
Aber die Publicanen vnd gemaine weiber
glaubten jm / vnnd ob jrs wol sahend: the-
ten jhr dannocht nit bůß / das jhr jhm ge-
laubten darnach.

Höret ain ander gleichnuß / Es war Weingarten. Kirch.
ain Haußuater: der pflantzet ain wein-
garten / vnnd füret ain zaun darumb / vnd
grůb ain kälter drinnen / vnnd bawet ain
thurn / vnd verleihet jn den weingärtnern /
vnnd zoch über land. Da nun herbey na-
het die zeit der früchten / sendet er seine
knecht zů den weingartnern / das sie seine
frücht entpfiengen. Da namen die wein- mar. 12 a
gärtner seine knecht / ain schlůgen sie / den Lu. 20 b
andern tödten sie / den dritten verstainig- Esa. 5 a
ten sie: Abermal sendet er andere knecht / Eze. 11 d
mer dann der ersten waren / vnnd sie thet- mar. 12 b
ten jn gleich also. Darnach sendet er sein Lu. 20 c
Sun zů jn / vnd sprach / sie werden sich vor der weingarten
gesellt

meinem sun scheuhē: Da aber die weingärtner den sun sahen/sprachen sie vnderainander/das ist der erb/kompt laßt vns jn tödten/so behalten wir sein erbtail. Vnd sie namen jn vnnd warffen jhn zům weingarten hinauß/vnd tödten jn: Wenn nun der herr des weingarten kommen wirt/was wirdt er disen weingärtnern thůn? Sie sprachen zů jm. Er wirt die bösen übel vmbringen: vnd sein weingarten verleihen andern weingärtnern/ die jhm die frücht zů rechter zeit geben.

H IHESVS sprach zů jn: Habt jhr nie gelesen in der schrifft? Der stain den die bawleut verworffen haben: der ist zům eckstain worden / von dem Herren ist es geschehen vñ es ist wunderbarlich vor vnsern augen: Darumb sag ich euch / das reich Gottes wirdt von euch genommen: vnd dem volck geben/die jm früchte würcken werden:vnd wer auff disen stain felt / der wirdt zerbrechen: auff wölchen aber er fellet: den wirt er zerknitschen: Vnd da die hohe Priester vnnd Phariseer seine gleichnussen hötten: vernamen sie das er von jhn redet: vnd sie trachten jn an zůgreiffen: aber sie forchten das volck/ dann sie hielten jn gleich als ain Propheten.

Psa. 117 1. Pe. 2. b Act. 4. b. Eckstain

Das XXII. Capitel.

Von des Künigs hochzeit: ob der zins dem Kaiser zů geben/vom weib des siben brůder gehabt/ Jhesus frag/wes sun Christus sey.

A VNd IHESVS antwurt / redet abermal durch gleichnuß zů jn vnd sprache: Das himelreich ist gleich ainem Künig / der seinem sun hochzeit macht/vnd sandte seine knecht auß/ das sie berůfften die gladnē/vñ sie woltē nit kommen: Abermal sandt er andere knecht auß vnd sprach / Saget den gesten/nempt war mein morgenmal hab ich berait/mein ochsen vnnd mein gemest vich ist geschlacht/ vnd alles berait/kumpt zůr hochzeit. Aber sie verachten das/vnnd giengen hin/ainer auff sein dorff/ der ander zů seiner handtierung: etlich aber griffen seine knecht:schmechten sie: vnd tödten sie: Da dz der Künig höret / wardt er zornig vnd schickt auß sein heere/vñ bracht dise todtschleger vmb / vñ zündet jhr Statt an: Do sprach er zů sein knechten. Die hochzeit ist zwar berait/aber die geste warens nit wert: darumb geend hin auff die strassen: vnnd ladet zůr hochzeit. wen jhr findt: Vnd die knecht giengen auß auff die strassen / vnd brachten zů samen wen sie funden/böß vnd gůt / vñ die hochzeit wardt mit gesten erfült: Da gieng der Künig hinein/die zů tisch sassen zůbesehen/ vnnd sahe da ain menschen / der het kain hochzeitlich klaid an: vnnd sprach zů jhm/ Freündt wie bist du herein kommen: vnnd hast doch kain hochzeitlich klaid an? Er aber erstumet: Do sprach der Künig zů seinen dienern: Binden jm hendt vnd füß/ B vnnd werfft jhn in die eusserste finsternuß: da wirdt sein heulen vnnd zeen klappern: Dann vil seindt berůfft / aber wenig seind außerwelt.

Hochzeit des Künigs sun.

Da giengen die Phariseer hin/vnd hielten ain rath/wie sie jn fiengē in seiner rede: vnnd sandten zů jhm jhre Junger: sampt Herodis dienern/vnd sprachen: Maister/ wir wissen/ das du warhafftig bist / vnnd den weg Gottes in der warhait lerest: vnd du fragst nach niemandt: dann du achtest nit das ansehen der menschen: darumb sag vns/was dunckt dich? Ists recht/das man dem Kaiser zins gebe / oder nit? Da nun IHESVS merckt jhre schalckhait sprach er: Jhr gleißner/ was versůcht jhr mich? weiset mir die zinß müntz: Vnd sie raichten jhm dar ain pfenning. Vnnd IHESVS sprach zů jn: Wes ist das bild/vnd die überschrifft? Sie sprachen zů jhm / Des Kaisers. Da sprach er zů jn: So gebt dem Kaiser/was des Kaisers ist/ vnnd Gott/was Gottes ist.

Mar. 12 b. Luc. 20. d. Zins pfenning. Mar. 12 b. Luc. 20.

An dem selbigen tag tratten zů jhm die Saduceer/die halten es sey kain vrstende/ vnd fragten jhn/vnnd sprachen: Maister Moyses hat gesagt/so ainer stirbt / vnnd hat kain sun/so soll der brůder sein weib nemen / vnnd seinem brůder ain samen erwecken: Nun seind bey vns gewesen siben brůder/der erst nam ain weib/vnd starb: vnd die weil ehr nit samen het/ließ ehr das weib seinem brůder: Desselben gleichen der ander/vnd der drit/biß auff den sibenden: Zů letst nach allen/starb auch das weib: Nun in der aufferstehung/welchs weib wirdt sie sein vnder den siben? Dañ sie haben sie alle gehabt: IHESVS aber antwurt vnnd sprach zů jn: Jr jrret vnd versteet die schrift nit noch die krafft Gottes / dann in der

Wider Saduceer.

,, aufferstehung werden sie weder mañ noch
,, frawen nemmen / Sonder sie seind gleich
Exo. 3. c wie die Engel im himel: Habt jr aber nit
gelesen von der vrstendt / das euch gesagt
Ainvolg ist von Gott / da er spricht / Jch bin Gott
auß der Abraham / vñ Gott Jsaac / vnd Gott Ja
geschrift cob? Gott aber ist nit ain Gott der todtẽ /
füren. sonder der lebendigen. Vnnd da solchs das
volck hört: verwunderten sie sich über sei
ner lehre.

D Da aber die Phariseer höreten / das ehr
die Saduceer geschwaigt het / versamleten
sie sich all auff ain hauffen / vnd ainer vn
der jn / ain lerer des gesetzs / versůcht jn vnd
sprach / Maister wölchs ist das fürnemest
gebot im gesetz? IHESVS aber sprach
Das zů jm / Du solt lieben Gott dein Herrn / auß
höchst ge gantzem deinem hertzen / auß gantzer dei
bot. ner seelen / vnnd auß gantzem deinem ge
Mar. 12 müt / diß ist das gröst vnd fürnemst gebot.
c. Das ander aber ist dem gleich / Du solt dei
Deu. 6 a nen nechsten lieben als dich selbs. Jn disen
Le. 19. d ,, zwaien geboten hangt das gantz gesetz vnd
,, die Propheten.
,, Da nun die Phariseer bey ainander ver
Mat. 12 samlet waren / fragt sie IHESVS vnnd
d. sprach / Was halt jr von Christo? Wes sun
Luc. 20. ist er? Sie sprachen / Dauids. Er sprach zů
g. jn / Wie nent jhn dann Dauid im gaist ain
Psa. 109 Herren: da er sagt / der Herr hat gesagt zů
meinem Herrn. Sitz zů meiner rechten: biß
das ich setz deine feind zům schemel deiner
füesse: So jn nun Dauid ain Herren nent:
wie ist ehr dann sein sun? Vnnd niemandt
kundt jhm ain wort antwurten / thurste
auch niemandt von dem tage an jn weiter
fragen.

Das XXIII. Capitel.

Warnung Christi vor dẽ Phariseer: straff der Phari
seer sündt / von Gottes vñ der menschẽ satzung.

A DA redet IHESVS zů dem volck
Herren vnd zů sein Jungern / vnnd sprach:
die sitzen Auff dem stůll Moysi sassen die
oben. Schrifftgelerten vñ Phariseer / der halben
, alles was sie euch sagen / das haltet vnnd
,, thůns / aber nach jhren wercken solt jhr nit
,, thůn: dann sie sagens wol / sie thůn es aber
,, selbs nit: dañ sie bindẽ schwere vñ vntreg
,, liche bürdẽ / vñ legen sie den menschen auff
die achselen: aber sie wöllen die selben nit
mit ainem finger regen: Sonder alle werck

thůn sie / das sie von den leütẽ geschen Sünd
werden: Sie machen braite denckzedel / vnd der Pha
grosse säum an jr klaidern / sitzen gern oben riseer.
an in wirtschafften / vnd die oberste stůel in
den schůlen / vnd habens gern / das man sie
grüesset auff dem marckt / vnd das sie von
den menschen Rabi genendt werden: Jhr
aber solt euch nicht Rabi nennen lassen / B
deñ allain ainer ist ewer maister / jhr aber Die Rat
seit all brůder: Vnnd solt niemandt vatter binit va
haissen auff erden / dañ ainer ist ewer vat ter.
ter / der im himel ist: Vnnd jhr solt euch nit
lassen maister nennen / dann ainer ist ewer Für die
maister / Christus. Wölcher aber der öberst oberkait.
vnder euch ist / der soll ewer diener sein / deñ Ja. 5. a
wer sich selbs erhöhet / der wirdt ernidert / Lu. 14. b
vñ wer sich selbs ernidert / der wirt erhöhet. vnd 18. c
Aber wee euch Schrifftgelertẽ vñ Pha Lu. 11. g
riseern / jhr gleißner / die jhr das himelreich
zů schliesset vor den menschen / dann jhr
kompt selbs nit hinein / vnd die hinein wöl
lẽ / last jr nit hinein geen / Weh euch schrift Mar. 12
weisen vnd Phariseern / jr gleißner / die der d.
witwen heüser freßt / vnnd betten lange ge
bet / darumb werde jhr dester mer verdam
nuß empfahen.
Wee euch Schrifftweisen vnnd Phari Wee
seern jr gleißner / die landt vnd wasser vmb
ziehet / das jhr ainen fremdling zů ainem
Juden machet / vnd wenn ers worden ist /
macht jr auß jm ain kind der hellen / zwai
faltig mer deñ jr seit.
Wee euch blinden fürer / die jhr sagt /
wer do schwört bey dem Tempel / das ist
nichts / wer aber schwört bey dem gold am Schwö
tempel / der ist schuldig. Jr thoren vnd blin ren.
den / was ist grösser? Das gold oder der C
tempel / der das gold hailiget? Vnd wer da
schweret bey dem althar / das ist nichts / wer
aber schweret bey dem opffer das troben
ist / der ist schuldig: Jr blinden / was ist
grösser / das opffer / oder der altar? Der dz
opffer hailiget? Darumb wer da schweret
bey dem altar / der schweret bey dẽ selben vñ
bey allem das darauff ist / vñ wer da schwe
ret bey dẽ Tempel / der schweret bey dẽ sel
ben / vñ bey dẽ der drinen wonet: vñ wer da
schweret bey dẽ himel / der schweret bey dem
thron Gottes / vñ bey dẽ der darauff sitzet. Lu. 11. f
Wee euch schriftgelerten vnnd Pharise Füchlam
ern / jr gleißner / die jr verzehẽdet die müntz / gehende
änis vnnd kimel: vnnd lasset dahinden das
schwerest im gesetz / nämlich / dz gericht / die
barmhertzigkait / vnnd den glauben / diß
müß

,, müß man thůn/ vñ jhens nit vnder lassen/
,, jr blinden fürer/ die jhr schnacken außseihet
vnd kamel verschlücket.

Sünd d Pharise er. Wee euch Schrifftgelerten vnd Phari-
seern jr gleißner/ die jr rainigt dz außwen-
Lu. 11 f dig am becher vnd schüssel/ iñwendig aber
seit jr vol raubs vnd vnraines: du blinder
Phariseer rainige zům ersten das iñwen-
dige am becher vnnd schüsselen/ auff das
auch das außwendig rain werd.

Lu. 11 f Wee euch Schrifftgelerten vnd Phari-
seer/ jr gleißner/ die jhr gleich seit/ den ge-
weißten gräbern/ wölche außwendig vor
den leüten hübsch scheinen: aber iñwendig
seind sie voller todten bain vnnd alles vn-
flats. Also auch jr/ von aussen scheinen jhr
vor den menschen from/ aber innwendig
seit jr voller gleißnerey vnd boßhait.

D Wee euch Schrifftgelerten vnd Phari-
Lu. 11 g seern/ jhr gleißner/ die jr bawet die greber
der Propheten/ vnnd schmuckt die greber
der gerechten: vñ sprecht/ weren wir zů vn-
ser vätter zeiten gewest/ so wolten wir nit
gesellen sein mit jn/ an der Propheten blůt:
Also gebt jr zwar über euch selbs zeügknuß
das jhr kinder seit/ deren die die Propheten
getödtet haben. Vnd erfüllet auch jhr das
maß ewer vätter/ jr schlangen vnd natter
gezücht/ wie wölt jhr entrinnen dem gericht
des hellischen fewrs?

Darumb sag ich euch/ Nemet war ich
sende zů euch Propheten vnd weisen/ vnnd
Schrifftgelerten/ vnnd der selbigen werdt
jr etliche tödten/ vnd creützigen/ vnd etlich
werdet jr gaiselen in eweren schůlen/ vnnd
werdet sie veruolgen von ainer stat zůr an-
dern/ auff das auff euch komme alles das
Prophe te tödtē. gerecht blůt/ das vergossen ist auff erden
von dem blůt an Abels des gerechten/ biß
Lu. 11 g auffs blůt Zacharie des suns Barachie/
Gen. 4 b wölchen jr getödt habt/ zwischen dem tem-
Heb. 11 a. pel vñ altar: Warlich sag ich euch/ das sol-
Lu. 13 g ches alles würdt kommen auff diß ge-
schlecht: Hierusalem/ Hierusalem die du
tödtest die Propheten/ vnnd verstainigst
,, die zů dir gesandt sein/ wie offt hab ich wöl-
,, len deine kinder versamlen/ wie ain henn
versamlet/ jhre hünle vnder jhre flügel/ vñ
Merck far den freië wil len. jr habt nit gewölt: Nempt war ewer hauß
soll euch wüst gelassen werden/ deñ ich sag
euch/ jhr werdt mich von jetz an nit sehen/
biß jhr sprecht/ gebenedeit sey/ der do komt
im namen des Herren.

Das XXIIII. Capitel.

Christus verkündt die zerstörung Hieru-
salem vnd des tempels/ vnd von
dem trewen knecht.

Vnd IHESVS gieng auß dem A
Tempel: vnd seine Junger giengen Mar. 13 a.
zů jm das sie jm zaigten das gebewe
des Tempels. IHESVS aber sprach zů Lu. 21 b
jn/ Sehet jr dz alles? Warlich sag ich euch
es würdt hie nit ain stain auff dem andern
bleiben/ der nit zů brochen werde: Vnd als
er auff dem ölberg saß/ traten zů jhm seine
Junger in gehaim/ vnnd sprachen/ Sage
vns: weñ wirdt diß alles geschehen? Vnnd
wölchs wirdt das zaichen sein deiner zů-
kunfft/ vnd der welt ende? IHESVS a-
ber antwurt/ vnd sprach zů jnen. Sehet zů Mar. 13 a.
das euch nit jemandt verfüere: deñ es wer- Lu. 21 b
den vil kommen vnder meinem namen/ vñ Falsch
sagen ich bin Christus/ vnd werden vil ver- Christen.
füren: Jr wert hören krieg vnd kriegßge- ,,
schrai/ sehet zů vñ betrůbt euch nit: Dann ,,
dise ding müssen zůuor geschehē: aber es ist Mar. 13 b.
noch nit das ende da/ dann es wirt sich em-
pören ain volck wider das ander/ vnnd ain Volgen de zaichē
Künigreich wider dz ander/ vñ werden sein des Ant
pestilentz vnd theüre zeit/ vnd erdbidem hin ichrist.
vnnd wider/ da würdt sich aller erst die not ,,
anheben. ,,

Als dañ werden sie euch überantwurtē ,,
in trůbsal/ vnnd werden euch tödten vnnd Mar. 13
jr müesset gehaßt werden vmb meines na- b.
mens willen von allen völckern; deñ wer-
den sich vil ergern/ vnnd ainer den andern Falsch
verrhaten/ vnd werden sich vnder ain an- Prophe
der hassen: vnd es werden vil falscher Pro- ten.
pheten auffsteen/ vñ werden vil verfüren:
Vnnd die weil die vngerechtigkait würdt B
überhandt nemen/ würdt die liebe in vilen Lu. 13 b
erkalten: Wer aber beharret biß ans endt/ ,,
der wirdt selig. Vnd es wirdt predigt wer- ,,
dē diß Euangelium vom reich in der gan-
tzen welt/ zů ainem zeügknuß über alle völ-
cker/ vnd deñ wirdt kommen das endt. ,,

Wenn jhr nun sehen werdt den wüest ,,
grewel/ dauon gesagt ist durch den Pro- Enti christ zů kunfft.
pheten Daniel/ das er steet an der hailigen
statt (wer dz liset/ der merck darauff) Als Mar. 13
dann fliehe auff den berg wer im Jüdischē b
land ist: Vñ wer auff dē dach ist/ der steige Dan. 12
nit herab etwas auß seinem hauß zů holē: Lu. 21 c
Vnd wer auff dē felde ist/ der kere nit wi- Schwäre zeit.

derumb seine klaider zů holen. Wee aber den schwangern vnd seügenden zů der zeit: Bittet aber: das ewere flucht nit geschehe im winter oder am Sabbath: den es wirt dann ain groß trůbsal sein/ als nit gewesen ist vom anfang der welt biß her/ vnnd als auch nicht werden wirdt: Vnd wo dise tag nit verkürtzt wurdē/ so wurde kain mensch selig: aber vmb der außerwölten willen/ werden die tag verkürtzt.

Abbruch der zeit.

Mat. 13. b.

So dann jemandt zů euch wirdt sagen: sihe/ hie ist Christus/ oder dort/ so solt jhrs nit glauben: denn es werden falsche gesalbten/ vnd falsche Propheten auffston/ vnnd grosse zaichen vnd wunder thůn/ also das auch (wo es müglich) in jrthumb gefürt wurden die außerwölten: Nempt war/ ich habs euch zůuor gesagt/ darumb/ wenn sie zů euch sagen werden/ Sihe er ist in der wüsten/ so gond nit hinauß: Secht zů er ist in den jnnerlichen gemachen/ so glaubts nit: dañ gleich wie der blitz außgeet vom auffgang vnd scheinet biß zům nidergang: also würdt auch sein die zůkunfft des menschen Suns/ wo aber ain todter leib ist/ da samlen sich die Adler: Bald aber nach dem trůbsal der selbigen zeit/ werden Soñ vnd Mon den schein verlieren/ vnnd die stern werden vom himel fallen: vnnd die krafft der himel werden sich bewögen/ vnd deñ würdt erscheinen das zaichen des menschen suns im himel: Vnd deñ werden heülen alle geschlecht auff erden/ vnnd werden sehen komen des menschen sun in den wolcken des himels mit grosser krafft vñ herrligkait: Vnd er würdt senden seine Engel mit pusaunen vnnd heller stimme/ vnnd sie werden samlen seine außerwölten von den vier winden/ von ainem ende des himels zů dem andern.

Ain Betrer zaigt da Christum/ d ander dort.

Lu. 17. c

C

Zůkunfft Christi.

Lu. 21. c

Mar. 13 c. Jungst tag.

An dem feigenbaum lernet ain gleichnuß/ wenn sein zweig jetz safftig wirdt/ vnd bletter gewint/ so wisset jhr das der Sommer nahe ist: Also auch/ wenn jhr das alles sehet/ so wißt das es nach vor der thür ist: Warlich sag ich euch/ diß geschlecht würde nit abgeen/ biß das alles geschicht: Himel vnd erden werden zergeen/ aber meine wort werden nit vergeen: Aber von dem tage vnd von der stunde waißt niemandt/ auch die Engel nit im himel/ sonder allain mein vatter.

Mar. 13 d. Lu. 12. f

D

Lu. 17. f

Gleich aber wie zů der zeit Noe/ also würdt auch sein die zůkunfft des menschen suns: deñ gleich wie sie waren in den tagen vor dem sündtfluß/ Sie assen/ sie truncken: heüraten vnd liessen sich verheüraten/ biß an den tag/ da Noe zůr archen eingieng: vnd sie wustens nit/ biß die sündtfluß kam/ vñ nam sie all dahin: Also wirdt auch sein die zůkunfft des menschen suns.

Denn werden zween auff dem feld sein/ ainer würdt angenommen/ vnnd der ander würdt verlassen werden: zwů werden malen auff der mül/ aine wirdt angenommen/ vnd die ander würdt verlassen: Zwen werdē ligen am bet/ ainer wirdt angenommen/ der ander verlassen. Darumb so wachet/ dann jr wisset nit/ wölche stund ewer Herr kumen wirt: Das solt jr aber wissen/ dañ so ain Haußuater wüßte wölche stund der dieb kumen wolt: so wurde er ja wachē/ vnd sein hauß nit durch graben lassen: Darumb seit jr auch berait/ dann jr wißt nicht zů wölcher stund des menschen sun kumen würdt: Wölcher ist aber nun ain trewer vnd klůger knecht/ den sein Herr gesetzt hat über sein gesinde/ dz er jn speiß gebe zů rechter zeit: Selig ist der knecht/ wölchen sein Herr so er kompt/ findt also thůnde: Warlich sag ich euch/ das er jn über all sein güter setzen wirdt. So aber der böß knecht in seinem hertzen sagen würdt: Mein Herr kompt noch lang nit: Vnnd fahet an zů schlahen seine mitknecht/ ißt vñ trinckt mit den trunckenen: so würdt der Herr des selbigen knechts kumen: an dem tag des er sich nit versicht/ vnnd zů der stund die er nit waißt: vnd wirdt jn zerthailen: vnd wirt jhm sein lohn geben mit den gleißnern da wirdt sein heülen vnd zeen klappern.

Mat. 24 d. ain trewer knecht

Das XXV. Capitel.

Von zehen Junckfrawen/ Von außgethailten pfunden/ Vnd wie am jungsten gericht die schaff/ von den böcken geschiden/ die barmhertzigkait geübt/ das ewig reich besitzen/ Dargegen auch die so das nit gethon/ in das ewig fewer verweißt werden.

DAnn wirdt das himelreich gleich werden zehen Junckfrawen/ die jhre ampeln namen vnnd giengen auß/ dem Breütigam entgegen: Aber fünff vnder jhn waren thöricht/ vnnd fünff waren weiß: Nun namen die thörichten jhre ampelen/ aber sie namen A

nicht

Oel der liebe.

nicht öle mit jn/die weisen aber namē öle in jren gefessen sampt jren ampelen. Da nun der Breütigam etwas verzog / wurden sie alle schläfferig/ vnd entschlieffen : Zů mitternacht aber ward ain geschray / Sihe/ der Breütigam kompt / geend auß jm entgegen : Da stůnden die Junckfrawen alle auff vnnd rüsteten zů jre ampeln:Die thörichten aber sprachen zů den weisen/Gebt vns von ewerm öle/dann vnser ampeln erleschen:Da antwurten die weisen vnd sprachen.Auff dz villeicht nit vns vnd euch gebreche: So geend ee hinzů den die das verkauffen vnd kauffts euch/ Vnnd da sie hingiengen zůkauffen / kam der Breütigam: vnd wölche berait waren : giengen mit jm hinein zur hochzeit/ vnd die thür ward zůgeschlossen:Zů letst kamen auch die andern Junckfrawen/vnd sprachen/Herr/Herr/ thů vns auff. Er antwurt aber vñ sprach/ Warlich sag ich euch / ich kenn euch nit. Darumb so wachet:deñ jr wisset weder den tag noch die stunde.

Zehen Junckfrawen.

Gott kēt die bösen nit.

B Gleich wie ain mensch der über land zog rüffte seine knecht/vnd thet seine güter ein: vnd ainem gab er fünff d centner/dem andern zween / dem drittem ain/ ainem jeden nach seinem vermügen/ vnnd zog eylendts hinweg: Do gieng der hin / der fünff centner empfangen het / vnnd handlet mit den selben: vnnd gewan ander fünff centner: Des gleichen auch der zween centner empfangen het / gewan auch zwen andere: Der aber ain empfangen het/ gieng hin vñ machet ain grůb in die erden / vnnd verbarg seins Herren gelt: Nun über ain lange zeit kam der Herr diser knecht: vnd hielt rechenschafft mit jhn / vnnd da trat herzů der fünff centner empfangen het/vnnd leget dar andere fünff centner vnnd sprach/ Herr du hast mir fünff centner zůgestelt/ sihe da/ich hab damit andere fünff centner gewunnen : Da sprach zů jhm sein Herr. Ey du frummer vnd getrewer knecht/ darum das du bist über wenig getrew gewesen/will ich dich setzen über vil / gang ein in die freüde deins Herren: Do trat auch herzů/der do zwen centner empfangen het vnd sprach / Herr du hast mir zween centner zůgesteller/sihe da / ich hab mit den selben zween andere gewunnen: Sein Herr sprach zů jhm. Ey du frummer vnnd getrewer knecht: darumb das du über wenig trew gewesen bist / will ich dich über vil setzen / gang ein in die freüde deines Herren.

d pfund.

Mar. 13 d.

Lu. 21.c

Lu. 19.c

Knecht die pfũd entpfiengen.

Merck der frey will gewint mit des Herren pfund.

C Da trat auch herzů/der ain centner entpfangen het / vnnd sprach / Herre ich wißte/das du ain harter mañ bist / du schneidest wo du nit gesäet hast / vnnd samlest/ da du nit gestrewet hast: vnnd ich forchte mich/vnd gieng hin/ vñ verbarg den centner in die erden : Sihe da hast du das dein: Sein Herr aber antwurtet vnd sprach zů jhm/Du böser vnd fauler knecht/wüßtest du das ich schneide/da ich nit gesäet/ vnnd samle / da ich nit gestrewt: so soltestu mein gelt den wechßlern befolhen haben / vnnd weñ ich kommen were/het ich das mein zů mir genommen mit gewin: darumb nemet von jhm den centner/vnd gebt jhn dem der zehen centner hat: Dann wer da hat/ dem würdt geben/ vnnd er würdt die überflüssig haben: Wer aber nit hat/ von dē würdt auch genummen das er seines vermütens hat: Aber den vnnützen knecht werfft in die eusserste finsternuß / da würdt sein heulen vnd zeen klappern.

Merck fauler knecht d mit will güte werck thůn.

Mar. 4. c.

Lu. 8. c.

Wenn aber des menschen sun kummen würdt in seiner herligkait/ vnnd all hailige Engel mit jm: dann würdt er sitzen auff dem stůl seiner herligkait: vnd werden vor jhm versamlet alle völcker: vnnd er würde sie von ainander schaiden / gleich als ain hirt die schaff von den böcken schaidt: vnd er würdt die schaff stellen zů seiner rechten vnd die böck zur lincken: Da würdt dañ der Künig sagē zů den zů seiner rechtē: Kōmt her jhr gebenedeiten meins vatters / besitzt das reich / das euch berait ist von anbegin der welt: Dann ich bin hungerig gewesen/ vnnd jhr habt mich gespeiset: Jch bin dürstig gewesen/ vnd jhr habt mich getrenckt: Jch bin ain gast gewesen / vnnd jhr habt mich beherbergt: Jch bin nacket gewesen/ vnd jr habt mich geklaidet: Jch bin kranck gewesen/vnd jhr habt mich haimgesůcht: Jch bin gefangen gewesen/vnnd jhr seindt zů mir kummen.

Jungst gericht.

D

Sihe der lohn güter werck.

Dañ werden jm die gerechten antwurten vnd sagen / Herr wenn haben wir dich hungerig gesehen/vnd gespeißt? Oder durstig/vnd dich getrenckt? Wenn haben wir dich ainen gast gesehen / vnd beherberget? oder nacket/vñ haben dich geklaidt? Weñ haben wir dich kranck oder gefangen gesehen/vnd sein zů dir kumen: Vnd der Künig würdt antwurten vnnd sagen zů jhn/ Warlich sag ich euch / was jr gethan habt

Die eher der hais

igen geschicht Gott. ainen vnder disen meinen geringsten brüdern/das habt jr mir than.

Vrtail der verdampte. Denn wirt der Künig auch sagen zů den zůr lincken. Gand hin von mir jhr vermaledeiten / in das ewig fewr / das da berait ist dem teüffel vnnd sein Engelen : Denn ich bin hungerig gewesen / vnnd jhr habt mich nit gespeißt / Jch bin durstig gewesen vnnd jhr habt mich nicht getrenckt: Jch bin ain gast gewesen: vnd jr habt mich nit beherbergt: Jch bin nacket gewesen vnd jr habt mich nit geklaidt: Jch bin kranck vñ gefangen gewesen / vnnd jhr habt mich nit besůcht.

Denn werden auch die selben jhm antwurten/vnd sagen/Herr/wenn haben wir dich gesehen / hungerig oder dürstig / oder ainen gast / oder nacket/ oder kranck oder gefangen/vnd haben dir nit gedient: Denn wirdt er jhn antwurten vnd sagen / Warlich sag ich euch / was jhr nit than habt ainem vnder disen geringsten das habt jhr auch mir nit than: vnd dise werden geen in die ewige pein / die gerechten aber in das ewig leben.

Das XXVI. Capitel.

Der Phariseer rathschlag/Wie der Herr von Magdalenen gesalbt/Wie er von Juda verkaufft / wie das abent essen gehalten: wie der Herr am ölberg betrůbt/gefangen/geschmecht vnd wie er von Petro verleügnet ward.

A VNd es begab sich / da IHESVS alle dise red vollendet het / sprach er zů sein Jungern/Jr wißt/das über zween tag Ostern wirdt/ vñ des menschen sun wirdt überantwurt werden/ das er gecreützigt werde: Da versamleten sich die hohen Priester vnd Schrifftgelerten vnd die eltisten vom volck in b Pallatz des hohen Priesters der hieß Caiphas: vnnd hielten rath/wie sie IHESVM mit list angriffen vnnd tödten: Sie sprachen aber/ ja nit auff das Fest / auf das nit etwan auffrůr werdt im volck; Da nun IHESVS war zů Bethanien im hauß Simonis des außsetzigen/ gieng zů jhm ain weib / die het ain büchse von Alabaster mit köstlicher salben/ vñ goß auß auff sein haubt / da er zů tisch saß. Da das seine Junger sahen / wurden sie vnwürß/ vñ sprachen/ War für ist das verdrben: Dann dise salb het mögen theür verkaufft / vnd den armen geben werden: IHESVS aber der solches wol wüste/ sprach zů jn / Was bekümert jr das weib: Sie hat ain gůt werck an mir gethon/Dañ jr habt die armen allweg bey euch/mich aber habt jr nit allzeit: Das sie aber dise salben auff mein leib gossen / hat sie than zů ainer bedeüttung meiner begrebnuß/Warlich sag ich euch wo diß Euangelium gepredigt würdt/in der gantzen welt: da wirdt man auch sagen/das sie diß gethan hat jhr zů gedechtnuß.

Mar.14 a. | b Pfaltz. | Lu.22.a | Jo.11.g. | Judas kinder seinde jetz vil.

B Da gieng hin der zwölffen ainer/mit namen Judas Jschariotħ/zů den hohen Priestern/vñ sprach zů jn/was wolt jr mir geben/so will ich jn euch verraten: Vñ sie satzten jm dreissig silber pfenning/vñ von dem an sůcht er gelegenhait das er jn verrhiete.

Lu.22.a Mar.14 Aber am ersten tag des vngesaürten brots tratten die Junger zů IHESV/vñ sprachen zů jm/Wo wiltu/das wir dir beraitten das Osterlam zů essen: Er sprach zů jhn/Gand hin in die statt zů ainem/ vnnd sprecht zů jhm/ Der maister sagt/mein zeit ist nahet:ich will bey dir die Ostern halten mit mein Jungern. Vnnd die Junger theten/wie jn IHESVS befolhen het/vñ beraiten das Osterlam. Vnd da es abent war saß ehr sich zů tisch mit seinen zwölff Jungern. Vnd da sie assen/ sprach er/ Warlich sag ich euch / das mich ainer auß euch verraten würdt: Vnnd sie wurden vast traurig: vnd hůben an ain jedlicher vnder jhn vnd sagten zů jhm/Herr bin ichs: Er antwurt vnnd sprach/Der die handt mit mir in die schüssel eintunckt/der wirdt mich verraten. Des menschen Sun geet wol dahin/ wie von jhm geschriben ist / wee aber dem menschen/durch wölchen des menschen sun verraten würdt / Es were jhm besser/das der selbig mensch nit geboren were. Da antwurt Judas / der jn verriet/vnnd sprach/ Bin ichs Maister: Er sprach zů jhm/ Du hasts gesagt.

Mar.14 b. | Lu.22.b | Christus sagt an er wurd verraten | Mar.14 b. | Lu.22.b | Den verdampte werck gůt se weren nit.

C Da sie aber zů nacht assen: nam IHESVS das brot/Benedeit vnd brach es/vnd gabs den Jüngern/vñ sprach/ Nemet hin vñ esset/das ist mein leib; Vnd er nam den kelch vnd saget danck/ vnd gab jn den/vñ sprach: Trinckt alle darauß/dañ dz ist mein blůt des newen Testaments/ wölchs vergossen würdt für vil/zůr vergebung der sünden. Jch sag euch ich werd von nun an nit trincken

Einsetzung des Sacraments. | Mar.14 c. | Lu.22.b

mar.14 c trincken von dem gewächß des weinstocks biß an den tag / da ichs new trincken werde mit euch in meins vatters reich. Vnd da sie das lobgesang gesprochen hätten / giengen sie hinauß an den ölberg.

Da sprach IHESVS zů jhn / Jnn diser nacht wert jr euch all ergern an mir/ dañ es ist gschriben. Jch werd schlahen den hirten/ (Zach.13 c) vnd die schaff der herdt werden zerstrewt/ wann ich aber aufferstan/ will ich euch vorgeen in Galilea. Petrus aber antwurt/ vñ sprach zů jm/ Vnd wann sie all an dir geergert wurden / so will ich doch mich nimmermer ergern/ IHESVS sprach zů jhm/ warlich sag ich dir/ das du in diser nacht/ ee der Han kräet / mich dreymal verleügnen wirst. Petrus sprach zů jhm. Vnnd wann ich mit dir sterben můßte / so will ich dich nit verleügnen: deßgleichen sagten all jünger. (Petrus vermessen.)

D Da kam IHESVS mit jn zů dem g bawhoff/ der da haißt Gethsemani/ vnd sprach zů sein Jüngern / Setzet euch hie / biß das ich dort hingang vnnd bette / vnnd nam zů jhm Petrum vnd die zwen Süne Zebedei/ vnnd fieng an sich zů betrůben vnnd traurig zů werden / Da sprach IHESVS zů jhn/ Mein seel ist betrůbt biß inn den todt/ bleibt hie / vnnd wachet mit mir/ vnnd er gieng hin ain wenig/ fiel nider auff sein angesicht/ bettet vnd sprach/ Mein vater/ ists müglich/ so gang diser kelch von mir: doch nit wie ich will/ sunder wie du wilt: Vnd er kam zů sein Jüngern/ vnnd fand sie schlaffend / vnd sprach zů Petro/ Also kündt jr dann nit ain stund mit mir wachen: wachet vnd bettet/ auff das jr nit in anfechtung fallet/ der gaist ist wol willig / aber das flaisch ist schwach. Zům andern mal gieng er aber hin/ bettet vnd sprach/ mein Vater ists nit müglich/ das diser kelch von mir gang/ ich trinck jn dann/ so geschehe dein will/ Vnd er kam widerumb / vnnd fand sie schlaffend/ dañ jr augen waren vol schlaffs: vnd er ließ sie / vnd gieng abermal hin vnd bettet zům dritten mal / vnnd redt gleich dieselbigen wort. Da kam er zů seinen Jüngern / vnd sprach/ Schlafft nun vnnd růwet/ sihe die stund nahet sich/ das des menschen Sun in der sünder händ über antwurt wirdt/ steet auff/ laßt vns gan/ sihe er nahet sich herzů/ der mich verraten wirdt.

(g Dorff. mar.14 d; mar 14 d Lu.22. c; Christus am ölberg bett.; mar.14 e)

E Vnd als er noch redte/ sihe/ da kam Judas der zwölffen ainer / vnnd mit jhm ain (mar.14 e) grosse schar mit schwerdten vnnd stangen/ gesandt von den hohen priestern vnd Eltisten des volcks: Vnd der verräter hätt jhn ain zaichen geben/ vnnd gesagt/ Wellichen ich küssen werde / der ists / den greifft an. Vnnd als bald trat er zů IHESV / vnnd sprach/ Gegrůsset seyst du maister. Vnnd küsset jhn. IHESVS aber sprach zů jhm/ Freünd/ warum bist du kummen: Da traten sie hinzů vnd legten die händ an IHESVM vnd fiengen jhn. Vnd sihe ainer auß denen die mit IHESV waren / strecket sein hand auß/ vnd zoch auß sein schwert / vnd schlůg des hohen priesters knecht/ vnd huy jm ain ohr ab. Da sprach IHESVS zů jm/ Thů dein schwert an sein ort/ dann wer dz schwerdt nimpt / der soll durchs schwerdt vmbkummen: Oder mainst du/ das ich nit kündt mein vatter bitten/ vnd er wurd mir mer schicken dann zwölff Legion Engel: wie wurden aber die schrifft erfült: Es můß also geschehen. (Lu.22.e; Jo.18.a; Gschrifft erfullen.)

Zů der stünd sprach IHESVS zů dē scharen/ Jr seit außgangen als zů ainem mörder mit schwerdten vnnd kolben / mich zů fahen/ bin ich doch täglich gesessen vnd hab gelert im Tempel/ vnd jr habt mich nit angriffen. Aber das ist alles geschehen/ auf dz erfullet wurden die schrifften der Propheten/ Da verliessen jn alle Junger vnd flohen: dise aber hielten IHESVM/ vnd fürtē jn zům hohen priester Caiphas / dahin die Schrifftgelerten vnd ältisten sich versamlet hätten. Petrus aber volgt jm nach von fern biß ins hohen priesters hoff/ vnd gieng hinein/ vnd satzt sich zů den knechten / auff das er sehe/ wie es sich enden wolt. (mar.14 e; Lu.22.f; Jo.18.d; F; mar.14 f; Lu.22.d; Jo.18.d; mar.14 f)

Die hohen Priester aber vnnd ältisten/ vnd der gang rat sůchten falsche zeügknuß wider IHESVM/ auff das sie jn zům tod bringen möchten/ vnd funden kain / Wiewol vil falscher zeügen zů traten: Zů letst aber kamen zwen falsche zeügen/ vnd sprachen / Er hat gesagt/ ich kan den Tempel Gottes abbrechen/ vnd den widerumb bawen in dreyen tagen. Vnd der hohe Priester stünd auff/ vnnd sprach zů jhm/ Antwurtestu nichts zů disen dingen / so dise wider dich bezeügen: Aber IHESVS schwig still. Vnd der hohe Priester sprach zů jhm/ Jch beschwöre dich bey dem lebendigen Gott/ das du vnns sagest / ob du seyest Christus / der Sun des lebendigen Gottes: IHESVS sprach: Du hasts gesagt. Doch sag (mar.14 f; Lu.22.g; Jo.18.e.)

sag ich euch / von nun an wert jhr sehen des
G menschen Sun sitzen zůr rechten der krafft
Falsch vrtail. Gottes / vnd kummend in den wolcken des
Himels. Do zerriß der hohe Priester seine
klaider vnd sprach / Er hat Gott gelästert /
was dürffen wir weiter zeugknuß? Sihe
jetzt habt jr seine Gotslästerung gehört wz
dunckt euch? Sie antwurten vnd sprachen.
Er ist des tods schuldig. Da speiten sie auß
in sein angesicht / vnd schlůgen jhn mit feü
Verleügnuß Petri. sten / Etlich aber schlůgen jn ins angesicht:
vnnd sprachen / Weissage vns Christe / wer
mar. 14 f ists der dich schlůge.
Lu. 22. f Petrus aber saß heraussen im vorhof vñ
Jo. 18. c es trat zů jm ain maid / vnnd sprach / vnnd
du warest auch mit dem IHESV von Ga-
lilea. Er leügnet aber vor jhn allen / vnnd
sprach / Jch waiß nit was du sagest / Als er
aber zůr thür hinauß gieng / sahe jn ain
andere maid / vnd sprach zů den die da wa-
ren / diser war auch mit dem IHESV von
Nazareth / Vnd er leügnet abermal / vnd
schwůr darzů / das er den menschen nit ken
net. Vnnd über ain klaine weil traten hin-
zů / die da stůnden / vnd sprachen zů Petro /
Warlich du bist auch ainer von denen / dañ
dein sprach offenbart dich. Da hůb er an
sich zůuer flůchen vnd schwören / das er den
menschen nit kennet: Vnnd als bald kräet
der han: Da gedacht Petrus an die wort
IHESV / die er zů jhm sagt / Ee dann der
Han kräen wirdt / wirdst du mich dreymal
verleügnen / vnd gieng herauß / wainet bit-
terlich.

Das XXVII. Capitel.

Wie man Christum für Pilatum gefürt / Wie sich Judas gehenckt / Wie Christus verspot / zům tode verurthailt / gecreützigt / begraben / vnd im grabe verhůt worden ist.

A DA es nun morgen ward / hielten al-
le hohe priester / vnd die ältisten des
mar. 15 a volcks ainen rath über IHESVM /
Lu. 23. a
Jo. 18. c wie sie jn zům tod überantwurten / vnd sie
bunden vnd fürten jhn hin / vnnd überant-
wurten jn dem Landpfleger Pontio Pila
to. Do das sahe Judas der jhn verraten
hätt / das er verdambt war zům tod / rewet
es jhn / vnd bracht wider die dreissig silbere
pfenning den hohen priestern / vnnd den äl-
tisten / vnd sprach. Jch hab übel thon / das
ich das vnschuldig blůt verraten hab. Sie
sprachen / Was gehet vnns das an? da sihe
du zů. Vnd er warff die silbere pfenning in Judas
den Tempel / vnnd gieng hin vnnd henckt henckt
sich selbs an ain strick. Aber die hohen Prie- sich.
ster namen die silberen pfenning vnd spra-
chen / Es taugt nit / das wir sie in den Gots
kasten legen / dann es ist blůtgelt. Sie hiel-
ten aber ain rath / vnnd kaufften ain haff-
ners acker darum̃ / zů begrebnuß d' bilgern
daher ist derselbig acker genent Acheldei חקל
mach (das ist) der blůtacker / biß auff den דמא
heütigen tag: Da ist erfüllet das gesagt ist Zach. 11 d
durch den Propheten Jeremiam / da er
spricht. Sie haben genummen dreissig sil- Jere. 32 g.
berling / damit bezalt ward der verkauff-
te / welchen sie den kindern von Jsrael ab-
gekaufft / vnnd haben sie geben vmb ains
haffners acker / als mir der Herr befolhen
hat.
IHESVS aber stůnd vor dem Landpfle B
ger / vnd der Landpfleger fragt jn / vnnd mar. 15 a
sprach / Bist du ain Künig der Juden? Lu. 23. a
IHESVS aber sprach / Du sagsts. Vnd da Joh. 18 f
er verklagt ward von den hohen Priestern
vnd ältisten / antwurt er nichts / Da sprach
Pilatus zů jm / Hörst du nit / wie vil gezeüg mar. 15 a
knuß sie wider dich füren? Vnd er antwur- Lu. 23 c
tet jm nit auff ain wort / also / das sich auch Jo. 18 g
der Landpfleger seer verwundert / Auff Christus
das Fest aber hät der Landpfleger ain ge- vor Pila
wonhait / dem volck ain gefangen loß zů to.
geben / welchen sie wolten: Nun hätt er zů
der zeit ain gefangnen / der hieß Barra-
bas / vnd war vast beschrayt / vnd da sie ver
samlet waren / sprach Pilatus zů jn / Wel-
chen wölt jr / das ich euch ledig gebe? Bar-
rabam od' IHESVM / den man nent Chri-
stum / dann er wißt wol das sie jn auß neid
überantwurt hätten.
Vnd da er auf dem gericht stůl saß / schick Pilatus
te zů jm sein weib / vnd ließ jhm sagen. Hab fraw.
du nichts zůschaffen mit disem gerechten:
dañ ich hab heüt vil erlittē im traum / von C
seinet wegen. Aber die hohen priester vnnd mar. 15 b.
Eltisten überredten das volck / das sie vmb Lu. 23. c
Barrabas bitten solten / vnnd IHESVM Jo. 18 g
vmbbrechten / Da antwurtet der Land-
pfleger / vnd sprach zů jn / Welchen wölt jr
vnder disen zwayen / den ich euch soll ledig
geben? Sie sprachen Barrabam: Pilatus Erst wol
sprach zů jn / was soll ich dann machen mit te das
IHESV / der genent wirdt Christus? Sie leiden
sprachen all: Er sol gecreützigt werdē. Der Christi
hindern.

Landtpfleger sagt/ Was hat er dañ übels
thon? Sie schryen aber noch mer/ er soll ge
creützigt werden.
Da aber Pilatus sahe/ das er nicht schaf
fet/ Sunder das vil ain grösser getümel
ward/ nam er wasser vnd wüsch die händ
vor dem volck vnd sprach/ Jch bin vnschul
dig an dem blůt diß gerechten/ sehet jhr zů:
mar. 15 b Da antwortet das gantz volck vnd sprach/
Lu. 23 d Sein blůt kum̃ über vns vñ vnsere kinder:
D Da gab er jn Barrabam loß/ aber IHE-
mar. 15 b SVM ließ er gaißlen/ vnd überantwurt jm
Jo. 19 a das ehr gecreützigt wurde: Da namen die
söldner des Landpflegers IHESVM in dz
Richthauß/ vnd samleten über jn die gan-
tze rott/ vnd zogen jn auß/ vnd legten jhm
ain roten mantel an/ vnd flachten ain dör-
nen kron/ vnnd satzten sie auff sein haubt/
vnd ain rot in sein rechte hand/ vnd bogen
die knie vor jm/ vnd verspotteten jn/ vnnd
sprachen/ Biß gegrůßt du Künig der Ju-
den/ vnnd speyeten jn an: vnnd namen das
rhor/ vnd schlůgen damit auff sein haubt/
Jo. 19 c Vnnd da sie jhn verspott hätten/ zogen sie
mar. 15 b jhm den mantel auß/ vnd legten jhm seine
Lu. 23 d klaider an/ vnnd fůrten jhn hin/ das sie jhn
Jo. 19 d creützigten: Vnnd in dem sie hinauß gien-
Außfů- gen/ funden sie ain menschen von Cyrene/
rung mit namen Simon/ den zwungen sie/ das
Christi. גלגלתא er jhm sein creütz trůg/ Vnd da sie kamen
an die statt mit namen Golgata/ das ist
verteütscht/ Schedelstatt/ gaben sie jhm
wein zů trincken/ mit gallen vermischt/ vnd
da ers versůcht/ wolt er nit trincken: Nach
dem sie jn aber gecreützigt hätten/ thailten
sie seine klaider/ vnd wurffen das loß drum̃
auff das erfült wurd/ das gesagt ist durch
den prpoheten: Sie haben meine klaider vn
der sich gethailt/ vnd über mein gwand ha
E ben sie das loß geworffen. Vnd sie sassen da
vnd hůten sein/ vnnd sie hefften oben zů sei-
haubt die vrsach beschriben/ Diß ist IHE-
SVS der Künig der Juden/ vnd da wur-
den zwen mörder mit jm gecreützigt/ ainer
zůr rechten/ vnd ainer zůr lincken.
Die aber für über giengen/ lästerten jn/
vnd schüttelten die köpff/ vnnd sprachen/
Pfui/ der du den tempel Gottes zůbrichst:
vnd bawest jn in dreyen tagen/ hilff dir sel-
ber: Bist du Gottes Sun/ so steig herab
Christus vom Creütz: Deßgleichen auch die hohen
verspot. Priester spotten seiner sampt den Schrifft-
gelerten vnd ältisten/ vnd sprachen: Ande-
ren hat er geholffen/ vnd kan jm selber nit
helffen/ ist ehr der Künig von Jsrael/ so
steige er nun vom Creütz herab/ so wöllen
wir jm glauben: er hat Gott vertrawt/
der erlöse jhn jetz/ ob er will: dann er hat ge
sagt/ ich bin Gottes Sun/ das selb verhů-
ben jhm auch auff die Mörder/ die mit jm
gecreützigt waren.
Vnd von der sechßten stund an ward ein
finsternuß über das gantz land/ biß zů der
neündten stund: vnd vm̃ die neündte stund/
schry IHESVS laut vnd sprach. Eli/ Eli אליאלי
lamma sabthani? Das ist/ Mein Gott/ למה
mein Gott/ warumb hastu mich verlassen? עזבתני
Etlich aber die da stůnden/ vnnd das hör- F
ten/ sprachen/ Der růfft dem Helias. Vnd
bald lieff ainer vnd jn/ vñ nam ain schwam
vnd füllet jn mit essig/ vnd stecket jhn auff
ain rhor/ vnd gab jhm zů trincken/ Die an-
dern aber sprachen/ Halt laß sehen/ ob He-
lias kumme/ vnd helff jm. Aber IHESVS
schry abermal mit lauter stim̃/ vnnd gab Sterbē
sein Gaist auff. Christi.
Vnd sihe/ der vorhang im tempel zeriß mar. 15 d
in zway stuck/ von oben an biß vnden auß: Lu. 23 f
vnd die erd erbidmet/ vñ die felsen zerrissen/
vnd die gräber theten sich auf/ vnd stůnden
auff vil leib der hailigen/ die da geschlaf-
fen hätten/ vnnd giengen auß den gräbern
nach seiner aufferstehung/ vnd kamen in die
hailig stat/ vnnd erschinen vilen/ Aber der
Haubtman/ vnd die bey jm waren/ vnd ver
hůteten IHESVM/ da sie sahē den erdbidē
vnd wz da geschach/ erschracken sie seer/ vñ
sprachen/ Warlich diser ist Gottes sun ge-
wesen: Vnnd es waren da vil weiber/ die mat. 15 d
ferrn zůsahen/ die da IHESV waren nach- Lu. 23 g
geuolgt von Galilea/ vnd hätten jm gedie- mar. 15 d
net/ vnder welchen war Maria Magdale-
na/ vnd Maria die můter Jacobi vnd Jo
sephs/ vnd die můter der kinder Zebedei.
Da es nun abend ward/ kam ain rei- G
cher mann von Arimathia/ der hieß Jo- mar. 15 d
seph/ wellicher auch ain Junger IHESV Lu. 23 g
war/ der gieng hin zů Pilato/ vnd bat jhn Jo. 19 g
vmb den leib/ Da hieß Pilatus/ man solt
jhm den geben. Vnd Joseph nam den leib
vnd wickelt jhn in ain rain leinwat/ vnnd
legt jn in sein new grab/ welchs er hätt las-
sen hawen in ain felß: vnd weltzet ain gros-
sen stain für die thür des grabs/ vnd gieng
daruon. Vnd es waren da Maria Mag-
dalena/ vnnd die ander Maria/ die setzten
sich gegen dem grab hinüber. Des andern
tags/ der da volget nach dem rüstag/ ka-
men

men die hohen Priester vnd Phariseer/ sa⸗
mentlich zů Pilato/ vnnd sprachen/ Herr
wir haben gedacht das diser verfůrer
sprach/ da er noch lebet/ Jch will nach drey
en tagen wider aufferston. Darumb befilhe
das man das grab beware/ biß an den drit⸗
ten tag/ auff das nit seine Jünger kummen
vnd stelen jhn/ vnd sagen zům volck/ Er ist
aufferstanden von den todten/ vnnd werde
der letst irthumb erger dann der erst: Pila
tus sprach zů jhn/ Da habt jr die hůt/ gond
hin/ vnd bewarts/ wie jr wisset: sie giengen
hin/ vnnd bewarten das grab mit hůtern/
vnd versigelten den stain.

Das XVIII. Capitel.

Von der vrstend Christi/ wie er den frauwen erschi⸗
nen/ Gezeügknuß der hůter/ Vnd wie Christus seine
Jünger zů predigen/ tauffen/ vnd die gebot hal⸗
tung zů lernen außgesandt hat.

NAch abendt aber der feyrtagen/ wel⸗
A cher anbricht am morgen des er⸗
sten tags der Sabbathen: kam
mar. 16. Maria Magdalena/ vnd die ander Ma⸗
Lu. 24. a ria/ dz grab zů besehen: Vnd sihe/ es ward
mar. 16. a. ain groß erdbidmen/ dann der Engel Got
tes steig vom Himel herab/ trat hinzů/ vnd
Vrstend des Herren. weltzet den stain von der thür/ vnd satzt sich
darauff/ vnd sein gestalt war wie der blitz/
vnd sein klaid weiß als der schnee/ Die hůter
aber erschracken vor forcht/ vnd würden als
weren sie todt: Aber der Engel sprach zů
B den weibern/ Förcht euch nit/ dann ich waiß
das jr IHESVM den gecreützigten sůcht/
mar. 16. b. er ist nit hie/ sunder er ist auferstanden/ wie
er gesagt hat/ Kumt her vnd sehet die stat/
do der herr hin gelegt war/ vnd geet schnel
hin/ vnd sagts seinen jüngern/ das er auffer
standen sey/ Vnnd sihe ehr wirdt euch vor
gon in Galilea/ da werdet jr jhn sehen: sihe
ich habs euch gesagt.
Vñ sie giengen schnell/ zům grab hinauß
mar. 10. b. mit forcht vnnd grosser freüd/ vnd lieffen/
Lu. 24. b sein Jüngern solchs zůuerkünden/ Vnd sie
Christus erschine den frawen. he da begegnet jn IHESVS/ vnnd sprach/
Seit gegrůßt. Vnd sie tratten zů jhm/ vnd
griffen an seine fůß/ vnnd beteten jhn an.
Da sprach IHESVS zů jhn/ Förcht euch
nit/ gond hin/ vnnd verkündet das meinen
brůdern/ das sie gehen inn Galilea/ daselbst
werden sie mich sehen.
C Da nun dise hin giengen/ sihe/ da kamen
etlich von den hůtern in die stat/ vnnd ver⸗
kindeten den hohen Priestern alles was
geschehen war/ Vnnd sie kamen zůsamen
mit den ältesten/ vnd hielten rath/ vnd ga⸗
ben den söldenern gelts genůg/ vnd sprachē:
Sagt/ das seine Jünger bey der nacht kum
men seind/ vnd jhn gestolen haben/ dieweil
wir schlieffen. Vnd so es wirdt außkumen
bey dem Landtpfleger wöllen wir jn bere⸗
den/ vnd schaffen das jr sicher seyt: Do na
men sie das gelt/ vnd thäten wie sie gelert
waren: Vnd sölche red ist [k] rüchtbar wor⸗ [k] Außbrait.
den bey den Juden/ biß auff den heütigen
tag. Aber die ailff Jünger giengen hin inn D
Galilea auff ain berg/ dahin IHESVS sie form des Tauffs.
beschaiden hät/ Vnd da sie jhn sahen/ ha⸗ Merck
ben sie jhn anbett/ etliche aber zweiffelten/ das Euangelio
Vnd IHESVS trat zů jn/ redet mit jn/ vñ vmb hat
sprach. Mir ist geben aller gewalt in Himel geben.
vnd auf erden/ Darumb geet hin/ vnd leret Merck Christus
alle völcker/ vnd taufft sie in dem namē des bleibt
Vatters/ vnd des Suns/ vnd des hailigen bey der
Gaists/ Vnnd leret sie halten alles das ich Kirchen
gebotten hab: vnd sihe ich bin bey euch alle
tag biß anß end der welt.

Ende des Euangeli S. Matthes.

Euangelium Marci.

Das I. Capitel.

Johannes predig vnd tauff/ Der getaufft Christus
predigt vnnd wirdt versůcht/ berůfft die Jungeren/
würfft auß die bösen gaist/ vnd macht ge⸗
sund die schwiger Petri.



Anfang

A 
Nfang
des Euange
liums IHE
SV Christi
des Suns
Malachie. 3. a matthei 11. b. mat. 3. a. Lu. 3. a. Isa. 40 a Gottes: als
gschribē ist
in dem Pro
pheten Isa
ia: Sehend
Ich sende
mein engel
vor deinem
angsicht/ d
da beraiten wirdt dein weg vor dir / Ain
stim̄ des rüffenden in der wüste / Beraitent
den weg des Herren / macht richtig seine
füßpfad: Johannes war inn der wüsten/
mat. 3. b. tauffet vnd prediget den tauff der büß/ inn
Vorlauf vergebung der sünden: Vnnd es gieng zů
d beicht. jhm hinauß das gantz Jüdisch land/ vnnd
» alle Hierosolimiten/ vnd liessen sich von im
» tauffen in dem Jordan/ vnd beichteten jr
sünd: Johannes aber war beklaidt mit Ca
meel haren / vnd ain riemen von ainem fe
le vmb sein lånden/ vnd aß heüschrecken/ vñ
wild honig/ vnd prediget/ vnnd sprach/ Es
kumpt ainer nach mir der ist stercker dann
ich/ Dem ich nit genůg wirdig bin/ das ich
mich vor jhm bucke/ vnnd die riemen seiner
schůch auflöse/ Ich teüffe euch im wasser/
aber er wirdt euch teüffen inn dem hailigen
Gaist.

mat. 3. d Vnd es begab sich zůr selben zeit: dz IHE
Lu. 3. c SVS kam von Nazareth auß Galilea/ vñ
Jo. 1. d ward getaufft von Johanne im Jordan/
mat. 3. d vnd als bald stig er auß dem wasser/ vnd sa
Joh. 1. d he die Himel auffgethon/ vnd den hailigen
Lu. 3. d Gaist gleich wie ain taub auff jn herab stei
gen/ vnd in jhm bleiben. Vnnd da geschach
B ain stim̄ vom Himel / Du bist mein lieber
mat. 4. a Sun/ in dir hab ich wolgefallen/ Vnd bald
Lu. 4. a trib in der Gayst in die wüste hinauß / vnd
war da in der wüste viertzig tag vnd vier
tzig nacht/ vñ ward versůcht von dem Sa
thanas/ vnd wonet bey den thiern/ vnd die
mat. 4. b Engel dieneten jhm: Nach dem aber Jo
hannes überantwurt war/ kam IHESVS
in Galilea/ vnd prediget das Euangelium/
des reich Gottes/ vnnd sprach/ dieweil die
zeit erfüllet/ vnd das reich Gottes nahet ist/
so thůt büß/ vnnd glaubt dem Euangelio.
Vnd als er an dem Galileischen meer für
gieng/ sahe er Simon vnnd Andream sein
brůder / das sie jre netz ins Meer worffen
(dañ sie waren fischer) vñ IHESVS sprach
zů jhn / Volgt mir nach/ ich will euch ma
chen zů vischern der menschen: vnd alß bald
verliessen sie jre netz/ vnd volgten im nach/
Vnd da er von dannen ain wenig fürbaß mat. 4. c
gieng/ sahe er Jacob den sun Zebedei vnnd
Johannem sein brůder / welche auch jhre
netz im schiff zůsamen legten/ vnd als bald
rüfft er sie / vnd sie liessen jren vatter Zebe
deum im schiff mit den taglönern/ vnd vol
geten jm nach: Vnd sie giengen in Caphar Lu. 4. c
naum/ vnd bald an dem Sabbath / gieng Krefftige leer.
er in die schůlen / vnd lerte/ vnd sie entsatz
ten sich über seiner leer/ dann er leert sie/ als
ainer der do gewalt hat/ vnnd nicht wie die
schrifftgelerten.

Vnd es war in jhr schůl ain mensch be C
sessen mit ainem vnrainen Gaist / der schry
vnd sprach / Was haben wir mit dir IHE
SV von Nazareth? Bist du kummen vns
zů verderben? Ich waiß das du der hailig
Gottes bist/ vnnd IHESVS bedrewet jhn/
vnd sprach. Verstum̄e/ vnd far auß von die
sem menschen/ Vnd der vnraine gaist rieß
jn/ vnd schry laut vnd für auß von jm/ vnd Newe leer des Euangeliums.
sie verwunderten sich alle/ das sie vnder ain
ander sich fragten/ vnnd sprachen/ was ist
doch das? was ist diß für ain newe leer? Er
gebeüt mit gewalt den vnrainen gaisten/ »
vnd sie seind jm gehorsam/ vnd sein gerücht mat. 8. e
erschall alsbald durch das gantz Galileisch Lu. 4. f.
land: Vnd so bald giengē sie auß der schůl/ S. Peters schwiger.
vnd kamen in das hauß Simonis vnd An
dree/ mit Jacob vnd Johanne/ Vnnd die
schwiger Simonis lag vnd håt das fieber/
vnd als bald sagten sie jm von jhr/ vnd er
trat zů jr/ vnd richtet sie auff/ vnd hielt sie
bey der hand/ vnnd das fieber verließ sie als
bald/ vnd sie dienet jhn.

Am abent aber da die Sonn vndergan D
gen war / brachten sie zů jhm alle die do
kranck vnd besessen waren / vnnd die gantz
stat versamlet sich vor der thür/ vnd er halff
vilen krancken mit mancherlay kranckhai
ten beladen/ vnd trib vil teüffel auß/ vnnd
ließ sie nit reden / dann sie kenten jhn.

Vnd des morgens frů stůnd er auf/ vnd
gieng hinauß in ain wüste statt/ vnd båttet
daselbs/ vnd Petrus eylt jhm nach/ sampt
denen die mit jhm waren/ Vnnd da sie jhn
funden/ sprachen sie zů jm/ Jederman sůcht
dich. Vnnd er sprach zů jhn/ Laßt vns inn
die

,, die nächſten flecke vnd ſtät gon/ das ich da-
,, ſelbs auch predige / dann darzů bin ich
,, kommen. Vnd er prediget in jren ſchůlen in
,, gantz Galilea / vnnd trib die Teüffel auß:
mat. 8. a Vnd es kam zů jm ain auſſetziger/ der bat
Lu. 5. c jn/ vnd kniet für jn / vnnd ſprach zů jhm/
Wile du ſo magſt du mich rainigen: Vnnd
IHESVS erbarmbt ſich ſein / vnd reckt die
hand auß / rüret jhn an vnnd ſprach. Ich
wils thůn/ſey gerainigt/ Vnd als er ſprach
gieng von jm als bald der auſſatz/vnd war
de rain/ vnd IHESVS bedrawet jn/ vnnd
trib jn als bald von jhm/vnd ſprach zů jm/
Sihe zů/das du das niemandt ſageſt/ ſun-
der gang hin/ vnnd zaig dich dem öberſten
Lu. 14. a prieſter / vnnd opffer für dein rainigung/
Was Moyſes gebotten hat/jhnen zů zeüg-
knuß/ Er aber gieng auß vnd hůb an zů ſa
gen/vnnd rüchtbar machen die geſchicht:
das IHESVS hinfür nit mer kundt offent-
lich in die ſtatt gon / ſunder er war herauß
in den wüſten ötern / vnd ſie kamen zů jm
von allen enden.

Das II. Capitel.

Chriſtus macht gſund den gichtbrüchigen/ Berůffet
Mattheum: Jßt mit den offnen ſündern/ am Sab
bath hülſen die Jünger die ärnd auß.

A Vnd nach acht tagen gieng ehr wi-
derumb gen Capharnanm/vnnd es
g Laut mer. ward g rüchtbar/ das er dahaimen
wer: Vnd als bald verſamleten ſich vil/alſo
das ſie nit raum hätten/auch herauſſen vor
der thür/ vnd er ſagt jn das wort. Vnnd es
kamen etlich zů jhm / die brachten ainen
gichtbrüchigen / von vieren getragen: vnd
da ſie jhm den nit kunden fürbringen vor
dem volck/entdeckten ſie dz tach/da er war/
vnd machten das auff/ vnd lieſſen das bett
Fremder glaub nutzt. herab/ da der gichtbrüchig innen lag. Da
aber IHESVS jren glauben ſahe/ ſprach er
zů dem gichtbrüchigen / Sun dein ſünd
ſeind dir vergeben.

mat. 9. a Nun ware daſelbſt etlich auß den ſchrift
Lu. 5. d gelerten die ſaſſen da / vnnd gedachten inn
jhren hertzen/ wie redt diſer alſo: Er läſte-
ret Gott/ wer kan ſünd vergeben/ dann nur
der ainig Gott: Vnnd IHESVS erkennet
bald in ſeinem: gaiſt das ſie alſo gedachten
bey jn ſelbs/ vnd ſprach zů jhnen/ Was ge-
denckt jr ſolches in ewern hertzen: Welches
iſt leichter zů dem gichtbrüchigē zů ſagen/
Dir ſeind deine ſünd vergeben: oder ſtand 4. Reg. 12. a
auff/ nim dein bett/ vnd wandere: auff dz
jr aber wüßt/ das des menſchen ſun macht
hat/ zůuergeben die ſünd auff erden/ ſprach B Lu. 2.
er zů dem gichtbrüchigen: Ich ſag dir ſtan Chriſtus vergibt die ſünd
de auff/ nim dein bett/ vnnd gang haim in
dein hauß: Vnd als bald ſtůnd er auff/ nam
ſein bett / vnd gieng hinweg vor jhn allen/
das ſie ſich alle verwunderten/ vnnd preiſe-
ten Gott/ vnd ſprachen/ Wir haben ſolchs
noch nie geſehen.

Vnd er gieng widerumb hinauß an das mat. 9. a Lu. 5. f
meer/ vnd alles volck kam zů jhm/ vnnd er Berůffung Matthei
leeret ſie/ Vnd da er fürgieng / ſahe er Le-
ui den ſun alphei am zol ſitzen/ vnd ſprach
zů jhm. Volge mir nach / vnnd er ſtůnd
auff/ vnd volgte jm nach: Vnnd es begab
ſich/ da er zů tiſch ſaß in ſeinem hauß / ſetz-
ten ſich vil Publicanen vnd ſünder zů tiſch
mit IHESV vnd ſein jüngeren/ dann vil wa
rend die jm nachuolgeten. Vnd die Schrift
gelerten vnd Phariſeer/ da ſie ſahen/ das er
mit den Publicanern vnd ſündern aß/ ſpra
chen ſie zů ſein jüngern/ Warumb iſſet vnd
trinckt er mit den Publicanen vnd ſündern/
Da das IHESVS höret / ſprach er zů jhn/ C
Die geſunden dürffen kains artzets/ ſunder
die krancken/ So bin ich nicht kummen zů
rüffen die gerechten / ſunder die ſünder.

Vnd die jünger Johannis vnd der Pha- mat. 9. b Lu. 5. f
riſeer faſteten / vnd es kamen etlich zů jhm
vnd ſprachen / warumb faſten die Junger
Johannis vnd der Phariſeer/ vnnd deine
Junger faſten nit: Vnnd IHESVS ſprach
zů jhn / Wie künden der Hochzeit kinder
faſten / dieweil der Breütigam bey jhn iſt:
Als lang ſie den Breütigam bey jn haben:
mügen ſie nit faſten / es wirdt aber die zeit
kummen / das der Breütigam von jhn ge- Chriſten faſten.
nummen wirdt / denn werden ſie vaſten/
an den ſelbigen tagen. Niemandt flickt ain
bletz von newem tůch an ain alt klaid/ dann
ehr reißt doch den newen bletz vom alten/
vnnd der riß wirdt erger: Vnnd niemandt
faſſet newen wein inn alte ſaumheüt / an-
derſt zerreißt die moſt der ſchleüche/ vnd der
wein wirdt verſchütt / vnnd die ſaumheüt mat. 9. b
kummen vmb: Sunder man ſoll newen Lu. 5. g
wein in newe ſaumheüt faſſen.

Vnnd es begab ſich / do er wanderte am D
Sabbath durch die ſat / vnd ſeine Junger mat. 12. a
fiengen an dadurch zů gon/ vnnd rauffte Lu. 6. a
ähern auß/ vnnd die Phariſeer ſprachen zů
jhm/ Sihe zů/ was thůn deine Jünger das
nit

1.Reg. 21.a nit zimpt am Sabbath? Vnd er sprach zů
jn/Habt jhr nie gelesen/ was Dauid thet/
das es jm not war/ vnd jn hungerte sampt
denen/die bey jhm waren / wie er gieng in
Le.24.b das hauß Gottes/zůr zeit Abiathar des ho-
hen Priesters/vñ aß die brot der fürlegung
die niemandt thorste essen / dann die Prie-
ster: vnd er gab sie jm sampt denen die bey
jm waren? Vnd er sprach zů jn/Der Sab-
bath ist vm̄ des menschen willen gemacht/
vnd nit der mensch vm̄ des Sabbaths wil-
len: Derhalben so ist des menschen sun ain
Herr/auch über den Sabbath.

Das III. Capitel.

Christus macht gesundt die dürren handt/Der Herr erwölt die zwelff Apostelen/würfft teüffel auß/ die selbigen schreien / Du bist am sun Gottes: Christus nennet sein mütter vnd sein brüder/die den willen Gottes volbringen.

A VNd er gieng widerumb in die schů-
Matth. 12.a. le: vñ es war da ain mensch der het
Lu.6.b ain dürre handt: vnd sie hetten acht
auff jn/ob er jn auch am Sabbath hailen
wurd/auff dz sie jn beschuldigen möchten:
Vnnd er sprach zů dem menschen mit der
dürren handt/Trit herfür: Vnd er sprach
zů jhnen/Gezimpt sich auch am Sabbath
gůts thůn/oder böses? Das leben erhaltē/
oder verderben? Sie aber schwigen still:
Vnd er sahe sie vmbher an mit zorn/ dann
er war traurig über die verblindung jhrer
hertzen: vnnd sprach zů dem menschen/
Streck dein handt auß/ Vnnd er streckt sie
auß/vnnd die handt wardt jm widerumb
Matth. 12.b hail: Aber die Phariseer giengen hinauß:
Jo.10.g vnd hielten als bald ain rath mit Herodis
dienern über jn/wie sie jn vmbrechtē: Aber
IHESVS entwiche mit sein Jungern
an das Mör/vnnd vil volcks auß Gallilea
vnd Judea/vnd von Hierusalem vnd auß
Jdumea/vnnd von jhenseit des Jordans/
vnnd die vmb Tyro vnnd Sydon wonen/
ain grosse menig die da hörten seine werck/
die kamen zů jm.
B Vnd IHESVS sprach zů seinen Jun-
gern das sie jm ain schifflin hielten / vm̄ des
volcks willen/das sie jn nit drungen / dann
er hailet jr vil/das jn alle die geplagt warē
überfielen/auff das sie jn anrürten/Vnnd
wenn jhn die vnraine gaist sahen / fielen sie
vor jhm nider/vnnd schrien vnd sprachen/
Du bist Gottes Sun / vnd er betrowet sie
hart/das sie jn nit offenbar machten.
Vnnd er gieng auff ain berg/berůfft zů Matth. 10.a.
jhm/die er haben wolt: vnnd sie kamen zů Lu.9.a.
jhm: vnd er macht/das jr zwölff warend Wal der
mit jhm: vnnd das er sie außsendte zů Pre- Apostel
digen. Vnnd gab jhn macht zů hailen die die er-
krancken/vñ außzůtreiben die teüffel: Vñ wölt zů
dem Simon satzt er auff den namen Pe- predigē.
trus/vnnd Jacoben den sun Zebedei/vnnd
Johannem den brůder Jacobi/ den gab
er den namen/Boanerges / das ist gesagt/
donners kinder / vnnd Andream / vnnd
Philippum/Vnnd Bartholomeum/ vnd
Mattheum/vnnd Thomam/vnnd Jaco-
ben Alpheus sun/vnnd Thaddeum/ vnnd
Simon von Cana/vnnd Judas Jscario-
ten / der jhn verriet: Vnnd sie kamen zů
hauß / da versamlet sich das volck aber- C
maln/also/das sie auch nit weil hetten das
brot zů essen: Vnd da das hörten die seinē/
giengen sie hinauß: vnd wolten jhn halten/
dañ sie sprachen/er were vnsinnig worden.
Die Schrifftgelerten aber die von Hierusa- Matth. 12.d.
lem herab kummen waren/ sprachen / Er Luc.1.b
hat den Beelzebub / vnnd durch den öber-
sten teüffel treibt er die teüffel auß. Vnd er
růfft sie zůsamen / vnnd sprach zů jhn in
gleichnussen / Wie mag ain Sathanas Matth. 12.b
den andern außtreiben? Vnnd wenn ain
reich in jhm selbs gespalten würdt / mag Lu.11.b
es nit beston: Vnd wenn ain hauß selbs vn- zertailts reich.
der ainander parteisch würdt/ mag es nit
beston. Wo sich nun der sathan wider sich
selbs auflainet / so ist er getrent/vnnd kan
nit beston / sonder hat sein thůn ain ende:
Es kan niemandt ainem starcken in sein
hauß fallen/vnnd sein haußrat rauben/es
sey dann/ das er zůuor den starcken binde/
als deñ beraubt er sein hauß. Warlich sag D
ich euch/ alle sünden werden vergeben den Matth.
menschen kindern / auch die Gottes leste- 12.b
rung/damit sie Gott lestern/Wer aber den Lu.12.b
hailigen Gaist lestert / der hat kain verge-
bung ewigklich / sonder ist schuldig ainer
ewigen verwirckung/ Dann sie sagten / er
hat ain vnrainen gaist.
Vnd es kam sein mütter vnnd seine brů- Matth.
der/vnd stůnden haussen/ schickten zů jm/ 12.d
vnd berůfften jhn/vnnd das volck saß vmb Luc.8.c
jn/vnd sie sprachen zů jm: Sihe dein mǔt-
ter vnnd deine brůder daraussen / sůchen
dich: Vnd er antwurt vnd sprach/ Wer ist
mein mǔtter vnd meine brůder? Vnd er sa-

he rings vmb ſich auff die ſo vmb jhn im
kraiß ſaſſen/vnd ſprach/ Sihe das iſt mein
„ můtter vnd meine brůder: dann wer Got-
„ tes willen thůt/der iſt mein brůder / vnnd
„ mein ſchweſter/vnd mein můtter.

Das IIII. Capitel.

Von dreyerlay frucht des gůten ſamen/ Von dem
ſenff körnlin/vnd ſtillung des Mörs.

A Vnd er fieng abermal an zů leren
Matth. 13.a am Mör: vnnd es verſamlet ſich vil
volcks zů jhm/alſo / das er můßt in
Lu. 8.a ain ſchiff tretten vnnd ſatzte ſich auff das
Parabel vom ſamen. Mör/vnd alles volck ſtůnd auff dem land
am Mör/vñ er Prediget jn vil durch gleich
nuſſen/vñ im lehren ſprach er zů jn/ Höret
zů/Sihe/ainer der da ſäet / gieng auß: zů
ſäen: Vnd in dem er ſäet / fiel etlichs an den
weg / da kamen die vögel des luffts vnnd
fraſſens auff: etlichs fiel in das geſtainicht/
da es nit vil erden hät/vnd gieng bald auff
darumb das es nit tieff erden hät / da nun:
die Sonne auffgieng / verwelckt es vnnd
die weil es nicht wurtzel het: verdorrets:
Matth. 13.a Vnnd etlichs fiel vnder die dörn vnnd die
Lu 9.a dörn ſtigen auff vnnd erſteckten s / vnnd es
gab kain frucht / vnnd etlichs fiel auff ain
gůt erde / vnnd gab frucht die da zů nam
vnnd wůchs/vnnd etlichs trůg dreiſſigfel-
tig/etlichs ſechtzigfeltig / vnnd etlichs hun-
dertfeltig/ vnnd er ſprach zů jn/wer ohren
B hat zů hören der höre.
Vnnd da er allain war/ fragten jhn die
zwölff/die vmb jhn waren/vm diſe gleich-
nuß / vnnd er ſprach zů jhn / Euch iſt ge-
ben das gehaim des reichs Gottes zů wiſ-
ſen / den aber darauſſen/ widerfert es alles
durch gleichnuſſen/auff das ſie es ſehend ſe-
hen/ vnd doch nit ſehend/ vnnd mit hören-
den ohren hören / vnnd doch nit verſtandt:
auff das ſie ſich nicht der mal ains beke-
ren/ vnnd jhr ſündt jhn vergeben werden:
vnd er ſprach zů jhn / verſteet jr diſe gleich-
nuß nit? Wie wolt jhr denn die andern alle
verſton.
Der da ſäet / der ſäet das wort / Diſe
Matth. 13.c ſeinds aber an dem weg / wo das wort ge-
ſäet würdt vnnd ſie es gehört haben / ſo
Lu. 8.b kompt als bald der Sathan / vnnd nimpt
hinweg dz wort:das in jr hertz geſäet war.
Alſo ſeind die auff geſtainicht geſäet ſeind:
Wenn ſie das wort gehört haben / nemen
ſie es auff mit freüden / vnnd haben kain
wurtzel in jn: Sonder ſeind wetterwendiſch
wenn ſich erhebt trůbſal vnnd verfolgung
vm̃s worts willẽ/ſo ergern ſie ſich als bald. C
Vnnd diſe ſeind vnder die dörner geſäet die
das wort hören: vnd die ſorg diſer welt vnd
betrügliche reichtumb/ vnnd vil andere lu-
ſte gond hinein vnd erſtecken das wort:vnd
würdt vnfruchtbar: Vnnd diſe ſeind auff
ain gůt landt geſäet/die das wort hören vñ
nemens an / vnnd bringen frucht / etlichs Matth. 13.c
dreiſſigfeltig etlichs ſechtzigfeltig / vnnd et- Luc. 8.c
lichs hundertfeltig.
Vnnd er ſprach zů jn / kompt auch ain Matth. 5.b
liecht/das es vnder ain metzen geſetzt wer- Luc. 8.c
de/oder vnder ain tiſch? Würdt es nit da- Matth. 7.a
rumb anzündt/das es auff ain leüchter ge- Lu. 6.f
ſetzt werde? Denn es iſt nichts verborgen/ Matth. 25.c
das nicht offenbart werde / vnnd iſt nichts
haimlichs das nicht herfür komme? Wer
ohren hat zů hören der höre: Vnd er ſprach
zů jn/ſehet zů wz jr höret/Mit wölcherlay
maß jhr meſſet / würdt man euch meſſen/
vñ man würt euch noch zůgeben/ deñ wer
da hat dem wirt geben: vñ wer nit hat von
dem würdt man nemen auch das er hat.
Vnd er ſprach zů jnen/das reich Gottes Matth. 13.c
iſt alſo: als wenn ain menſch ſamen würfft
auffs landt/ vnnd ſchlafft / vnnd ſtat auff
nacht vnd tag/vnd der ſame gat auff vnd
grůnet / das ers nit waißt: dann die erdt
bringt von jhr ſelbs zům erſten das graß/
darnach die ähern: darnacht vol korn in ä-
heren. Wañ ſie aber die frucht bracht hat/
ſo ſchickt ehr bald die ſichel / dann die ärnd
iſt da: Vñ er ſprach/ Wem wöllen wir ver- Matth. 13.d
gleichen dz reich Gottes? Vñ durch wölch Lu. 13.d
beyſpil wöllen wir es fürbilden? Gleich wie D
ain ſenff korn / weñ das geſäet würt auffs
landt/ſo iſts das klaineſt vnder allen ſamẽ
auff erden/ vñ wenn es geſäet iſt/ſo wechßt
es auff wie ain baum/vnnd würdt gröſſer
dann alle kölkreüter / vnnd gewint groſſe
zweig / alſo/ das die vögel der lufft vnder
ſeinem ſchatten wonen künnen.
Vnnd durch vil ſolche gleichnuſſen ſagt Matth. 13.c
er jhn das wort nach dem ſie es hören kun- In parabel rede.
den/vnnd on gleichnuß redt er nit zů jhn/
Aber in ſonderhait legt ehr alles auß ſein
Jungern: Vnnd an dem ſelben tag des a-
bendes ſprach er zů jn / Laßt vns hinüber
faren: vnd ſie lieſſen das volck/ vnd namen Matth. 8.c
jn/wie er auff dem ſchiff war/ vñ es waren
mer ſchiff bey jm: Vnnd es erhůb ſich ain Luc. 8.d
groſſer

grosser windt würbel/vnnd warff die wel-
len in das schiff also / das schiff vol ward/
vnnd er war hinden auff dem schiff vnnd
schlieff auff ainem küsse/vnd sie weckten jn
auff/vnd sprachen / Maister fragst du nit
darnach/das wir verderben? Vñ er stůnd
auff/ vnd bedrowet den wind/ vnd sprach
zů dem Mör / Schweig still/verstumme:
Vnd der wind legt sich/ vñ ward ain gros
se stille: Vnd er sprach zů jn / Wie seit jr so
forchtsam? Habt jhr noch kain glauben?
Vnnd sie forchten sich seer: vnnd sprachen
vnderainander / Wer ist doch der? Dann
wind vnd Mör ist jm gehorsam.

Das V. Capitel.

Wie Christus den gaist/Legio/außgetriben/Wie
er des Ertzsynagogen tochter gesundt ge-
macht: vnd das weiblein des blůt-
fluß entledigt.

A VNd sie kamen über das Mör/ in die
Matth. 8.d gegend der Gerasener/ vnnd als er
auß dem schiff trat/lieff jm als bald
Luc. 8.e entgegen auß den grebern ain mensch mit
ainem vnrainen gaist / der sein wonung in
den grebern het/vnnd niemandt kundt jhn
auch mit ketten binden/dann ehr war offt
mit fůßbanden vnd keten gebunden gewe-
sen/vnnd hette die ketten zerrissen/vnnd die
fessel zeriben / vnd niemandt mocht jn ze-
men/vñ er war alzeit baide tag vnd nacht
auff den bergen vnd in den grebern/schrei-
end vnd schlůg sich mit stainen: Da er aber
IHESVM sahe von fern/ lieff er zů vñ
fiel für jhn nider / schry laut vnnd sprach/
Was hab ich mit dir IHESV du sun des
aller höchsten Gottes? Jch beschwere dich
bey Gott/das du mich nit peinigst. Dann
er sprach zů jm: Fare auß du vnrainer gaist
von dem menschen: Vnnd ehr fragt jhn/
Wie haissestu? Vñ er antwurt vñ sprach:
Legion haiß ich/ dann vnser ist vil: Vnd er
bat jhn seer / das ehr sie nit auß der selbigen
gegend tribe.

B Vnd es war da selbs an den bergen ain
Matth. 8.d grosse herdt schwein an der waide / vnnd
die teüffel baten jhn all vnd sprachen/ Laß
Luc. 8.d vns in die sew faren. Vnd als bald erlaubt
jn IHESVS. Da fůren die vnrainẽ gaist
auß/vnnd fůren in die sew / vnd die härdt
stürtzt sich mit ainem sturm ins Mör bey
zway tausent / vnnd ertrancken im Mör/
vnd die hirten flohen/vnnd verkünten das
in der stat/vñ auff dem landt: Vñ sie gien-
gẽ hinauß zů sehen/ was da geschehen war
vnd kamen zů IHESV/ vnnd sahen den
beseßnen der die Legion gehabt het/das er
saß vnd war beklaidt/vnd vernünfftig/vñ
forchten sich: Vñ die es gesehen hetten sag-
ten jhn / was dem beseßnen widerfaren
war/vnd von den sewen: Vnd sie fiengen
an vnd batten jhn / das er auß jrer gegend
zuge: Vnd da er in das schiff trat/bat jhn Matth. 8.d
der do besessen gewesen war / das er möcht
bey jm sein: Aber IHESVS ließ jhm nit Luc. 8.f
zů / sonder sprach zů jhm / Gang hin in
dein hauß / vnnd zů den deinen/ vnnd ver-
kündt jhn wie grosse wolthat dir der Herr
gethan vnd sich dein erbarmet hat/ Vnnd
er gieng hin / vnnd fieng an auß zůrůffen/
in den zehen stetten/wie grosse wolthat jm
IHESVS gethan hat / vnnd jederman
verwundert sich.

Vnd da IHESVS wider hin über fůr C
im schiff/ versamlet sich vil volcks zů jhm/
vnd war an dem Mör/vnd es kam der ö-
berstẽ ainer von der schůl/mit namẽ Jay-
rus/vnd da er jn sahe/fiel er jhm zů füssen/
vnd bat jn seer/vnd sprach/ Mein tochter
ist in den letsten zügen/ Darum̃ so kom vñ
leg dein hand auff sie/das sie gesund werde
vñ lebe/vñ er gieng hin mit jm/vnd es vol-
get jm vil volcks nach/vnd drungen jn.

Vnd da war ain weib/das hat den blůt- Matth. 9.c
gang zwölff jar gehabt/ vnnd vil erlitten
von vil ärtzten/vnd hette alles jhr gůt ver- Luc. 8.f
zert/vnd halff sie nichts/sonder ward mer Der artzet sitt.
erger mit jr/Vnd da die hörte von IHE- Dz blůd frewlin.
SV/kam sie im volck von hinden zů/vnnd
rürte an sein klaid/dann sie sprach/ wañ ich
nur sein klaid möcht anrüren/ so wurd ich
gesund/vnd als bald ertrücket der bruñ jrs
blůts/vñ sie entpfand am leib/ das sie war
gesund worden/von jrer plag/ Vnd IHE-
SVS fület als bald an jhm selbs die krafft/
die von jm außgangen war / vnnd wandt
sich vmb vnder dem volck/vñ sprach/ Wer
hat mein klaider angerürt? Vnd die Jün-
ger sprachen zů jhm/ du sichst das dich das
volck tringt: vnd sprichst/wer hat mich an
gerürt? Vnnd er sahe sich vm̃ nach der/die
das than hette / Das weib aber forcht sich
vnd zittert/dañ sie wüßte was an jr gesche-
hen was/ vnnd sie kam vnd fiel für jn ni-
der/vnd sagt jm die gantz warhait/er aber
sprach zů jhr/ Tochter/dein glaub hat dich

gesund gemacht/ gang hin im frid/ vnd sey
gesund von deiner plag.
D Da er noch also redet/ kamen botten zů
Jairus dem obersten der schůl: vnd sprachen/ dein
Tochter. tochter ist gestorben/ was můhestu weiter
den maister? IHESVS aber do er dise re-
de höret/ sprach er zů dem obersten der schůl
fürcht dich nit/ glaub nur allain: Vnnd er
ließ jhm niemandt nachuolgen dann Pe-
tern vnnd Jacoben/ vnd Johannem seinen
brůder/ Vnnd sie kamen in das hauß des
obersten der schůl/ vnnd er sahe das getüm-
mel/ vnd die da seer wainten/ vnd heületen/
vnd gieng hinein. vnd sprach zů jnen/ was
bekūmert jr euch vnd wainet? Das mäd-
Matth. lein ist nit gestorben/ sonder es schlefft. Vnd
9.c. Lu. 8 g sie verlachten jn/ Er tribe sie aber alle auß/
vnd nam mit jm den vatter des kindts vnd
die můter/ vn̄ die bey jm waren/ vnd gieng
hinein/ do das kind lag/ vnnd greiff es an
תליתא bey der handt/ vnnd sprach zů jhr/ Thalita
קומי kum/ das ist verdolmetscht/ Maidlein/ ich
sage dir/ stand auff/ vnd als bald stůnd das
Maidlein auff/ vnd gieng vm̄/ dan̄ sie war
zwölff jar alt/ vnnd sie entsatzten sich über
die maß/ vnnd er verbot jn hart das es nie-
mant wissen solte/ vn̄ hieß jr zů essen geben.

Das VI. Capitel.

Außsendung der Apostelen/ wie er ains Zimmer-
mans sun gehalten/ Wie kain Prophet in seinem
vatter landt angenäm/ vnd auß was ursach
Johannes getödt/ Wie Christus fünff
tausent man̄ von fünff broten ge-
speißt/ vnd wie er auff dem
Mör gewandert hat.

A VNd er gieng von dannen auß/ vnd
Matth. kam in sein vatterlandt/ vnnd seine
13.g. Junger volgten jm nach: vnnd da
Lu.4.c der Sabbath kam: hůb er an zů leren in jr
Joh 4.f schůl/ vnd vil die es hörten: verwunderten
sich seiner leer vnd sprachen/ wo her kompt
dem diß alles? Vnd was weißhait ists/ die
jm geben ist/ vnd solche werck die durch sei-
ne händ geschähen? Ist er nit deß Zimmer-
Matth. man vn̄ Maria sun? Vnd der brůder Ja-
13.g. cobi vnd Joseph vnd Jude vn̄ Simonis?
Luc.4.d Seind nit auch seine schwestern allhie bey
Joh. 4.f vns? Vnnd sie ergerten sich an jm/ IHE-
Prophet im vatter landt. SVS aber sprach zů jhn/ Ain Prophet ist
niergendt on eher/ dan̄ in seim vatterland/
vnd dahaim bey den sein. Vnd er kundt da

nit ain ainige that thon/ dan̄ das er wenig
siechen die händ aufleget vn̄ sie hailt/ Vn̄ er Also das
verwundert sich jrs vnglaubens. Vnnd er der Pre-
gieng vmher in die flecken im kraiß/ vn̄ ler- diger nit
te/ vn̄ berůft die zwölff/ vn̄ hůb an/ vn̄ sand bedert.
te sie/ je zwen vnd zwen/ vnd gab jhn macht
über die vnrainen gaist/ vnd gebot jn/ das B
sie auff dem weg nichts bey jn trůgen/ dan̄ Matth.
ain stab/ kain taschen/ kain brot/ kain gelt 10.a
am gürtel/ sond̄ geschůcht mit breitschůch/ Luc.9.a
Vnd das sie nit zwen reck anlegten. Vnnd Matth.
er sprach zů jhn/ Wo jhr in ain hauß gon 10.b
werdt/ da bleibt jnnen/ biß das jhr von
dannen ziehet. Vnd wölche euch nit auffne-
men/ noch euch hören wöllen/ da gand von
dannen herauß/ vnd schüttelt den staub ab
von ewern füssen/ jnen zů gezeügnuß.
Vnd sie giengen auß vn̄ predigten: man Die apo
solte bůß thůn/ vnd triben vil teüffel auß/ stel de
vnd salbten vil siechen mit öl/ vnd sie wur- ölung
den gesund/ vnd es höret der Künig Hero- braucht.
des (dan̄ sein namen war nun bekant) vn̄ Matth. 14.a
sprach/ Johannes der Teüffer ist von den Luc.9.a
todten aufferstanden/ darumb so würcken
solche kräfft in jm: Etlich aber sprachen/
Es ist Elias/ etlich aber/ es ist ain Pro- Luc.9.b
phet/ oder ainer von den Propheten: Do C
es aber Herodes höret/ sprach ehr/ Es ist
Johannes den ich enthaupt hab/ der ist
von den todten aufferstanden. Dann ge-
melter Herodes het gesandt: vnd Johan-
nem gefangen/ vn̄ in gefängknuß bunden/
vmb Herodias willen seines brůders Phi-
lippes weib/ dan̄ er het sie zůr ehe genom-
men/ Johannes aber sprach zů Herode/
Es zimpt dir nit/ dz du deins brůders weib
habest: Herodias aber stellet jm nach/ vn̄ Böß hů
wolt jn tödten/ vnnd kundt nit. Herodes ren auch
aber forcht Johannem/ dann er wißte/ das dz won.
er ain frummer vnnd hailiger man̄ war/
vnd behielt jhn/ vnd höret jhn/ vnd thet vil
sachen/ vnd höret jn gern.
Vnd da ain gelegner tag kam/ das He-
rodes auff seinen geburts tag ain abendt-
mal gab den obersten vnd haupleüten vn̄
fürnemisten in Gallilea/ da trat hinein
die tochter Herodias/ vnd tantzte/ vnd ge-
fiel dem Herodi vnd denen die am tisch sas-
sen wol: Da sprach der Künig zům medlin:
Bit vō mir was du wilt ich wil dirs geben.
Vnd schwůr jr ain aid/ was du wirst von Ain
mir bitten/ will ich dir geben/ wen̄ es gleich schedic
were die halb meins künigreichs: Sie gieng tantzen.
hinauß/ vnnd sprach zů jrer můtter/ Was
soll

soll ich bitten: Die sprach / Das haubt Johannes des teüffers: Vnd sie gieng bald eylendts hinein züm künig / bat vnd sprach /
D Ich will das du mir gebst / jetz so bald / auff ain schüssel / das haubt Johannis des Tauffers: Vnnd der künig ward betrübt von wegen des aids / vnd vmb deren willẽ / die mit am tisch sassen / wolt er sie nit vnmütig machen: sonder schickt ain Hencker: vnnd befalh sein haupt her zübringen in ainer schüssel: vnd er enthaubtet jn in der gefencknuß: Vñ er bracht her sein haupt auff ainer schüsseln / vnd gabs dem medlin vnd das medlin gabs jrer müter / Vnnd do das seine Junger hörten / kamen sie: vnd namen sein leib / vnd legten jn in ain grab.

Enthaubtũg Johannis.

Vñ die Apostel kamen mit einander zü IHESV / vnd verkündten jm alles / was sie than vnd gelert hetten: Vnd er sprach zü jn / Kombt an ain ort in ain wüste stat / vñ rühet ain wenig / dann jhr waren vil / die ab vnd züg iengen: vnd hetten nit zeit zü essen Vnd sie stigen in ain schiff / vnnd füren zü ainer wüsten besonder / vnnd das volck sahe sie hinfaren / vnd vil kanten jn / vnnd lieffen daselbst hin zü füß auß allen stätten / vnnd
E kamen jn vor: Vnd IHESVS gieng her auß / vnd sahe das groß volck: vnd es erbarmet jhn der selben / dann sie waren wie die schaff / die kain hirten haben / vnnd er fieng sie an vil zü lehren.

Matth. 9. d

Da nun der vile stund hinwar / giengen zü jm seine Junger / vnnd sprachen / Es ist ain wüste statt hie / vnnd der tag ist nun da hin / laß sie von dir das sie gond vmbher in die nächsten dörffer vnd märckte / vnd kauffen jn speiß / das sie zü essen haben: Vnnd er antwurt vnd sprach zü jn / Gebt jr jn zü essen. Vnnd sie sprachen zü jhm / So gang wir hin / vnnd kauffen vmb zwaihundert pfenning brot / so wöllen wir zü essen geben. Vnd er sprach zü jn / Wie vil brot habt jr? Geend hin vnd sehet: vnd do sie es verkünt hetten / sprachen sie / Fünffe vnd zwen visch: vnd er gebot jn / das sie verschafften / das sich das volck alles nider setzte / nach gesellschafften / auff das grüne graß / Vnnd sie satzten sich in gethailte rotten / in hundert: vnd fünfftzig: Vnd er nam die fünff brot vnd zwen visch / vnd sahe auff gen himel / benedeit / vnd brach die brot / vnd gab sie den Jungern / das sie jn für legten / vnd die zween visch thailet er vnder sie alle / vnd sie assen all / vnd wurden sat: vnd sie hüben

Matth. 14. b Luc. 9. b Johan. 6. a b

Speisung des volcks.

auff die überbliben stücklen / zwölff körbe vol / vnd von den vischen: vnd die da gessen hetten / der war fünff tausent mañ.

Vnd als bald tribe er seine Junger / das sie in das schiff tratten / vnnd vor jhm hinüber füren gen Bethsaida / biß das er das volck von jhm liesse: vnnd do er sie von jm gelassen hette / gieng er hin auff ain berg zü betten: Vnnd am abent war das schiff mitten auff dem Mör / vnd er auff dẽ land allain: vnd er sahe das sie not litten im rüdern dann der wind war jn entgegen / vnd vmb die vierte wache der nacht / kam er zü jn / vnd wanderte auff dem Mör / vnnd er wolt für sie hingeen / vnnd da sie jhn sahen auff dem Mör wandern / mainten sie es wer ain gespenst / vnnd schrien / dann sie sahen jhn all / vnd erschracken: Aber als bald redet er mit jhn / vnd sprach zü jhn / Seit getröst / ich bins / förcht euch nit: Vnd er trat zü jhn ins schiff / vnnd der windt legt sich. Vnd sie entsatzten vnd verwunderten sich noch vil mer bey jhn selber / dann sie hetten es nit verstanden von den broten / dann jhr hertz war verblendet.

Matth. 14. c Jo. 6. b

Christus stillt das Mör.

G

Vnd da sie hinüber gefaren waren / kamen sie in das landt Genesareth vnd füren an / vnnd da sie auß dem schiff tratten / als bald erkandten sie jhn / vnnd lieffen in das gantz land herumb / vñ hüben an die krancken vmbher zü füren auff betten / wo sie hörten da er war: Vnd wo er eingieng in die märckte / dörffer / oder stett / da legten sie die krancken auff die gassen / vnd batten jn das sie nur den saum seins klaidts anrüren möchten / vnd alle die jn anrürten / die wurden gesundt.

Matth. 14. d

Das VII. Capitel.

Von nicht waschung der hend / vnd das züm mund außgeet / mer dañ das hinein geet / den menschẽ verunraingt / Wie Christus des Haidnischẽ weibleins tochter vom teüffel entledigt / vnd hailt ain tauben stumen.

A VNd es kamen zü jhm die Phariseer / vnd etlich Schrifftgelerten / die von Hierusalem komen waren: vñ do sie sahẽ etlich seiner Junger mit gemainen (das ist) mit vngewaschnen händen das brot essen / strafften sie das / Dann die Phariseer vnnd alle Juden essen nit / sie wäschen dann die händt manigmal / hal-

ten also die auffsetze der eltisten: Vnd weñ sie vom marckt kommen / essen sie nit / sie wäschen sich dañ vnd des dings ist vil / das jnen zů haltẽ auffgesetzt ist / võ trinckgefessen vnd krügen / vñ ärin geschürr / vñ tisch zů waschen: Da fragten jhn die Pharisseer vnd Schrifft gelerten / Warumb wandern deine Junger nit nach den auffsetzen der Eltisten / sonder essen das brot mit vngewaschen händen? Er aber antwurtet vnd sprach zů jhn. Wol fein hat von euch gleißner Jsaias geweissagt / wie geschriben ist. Diß volck eheret mich mit den lefftzen / aber jr hertz ist fern von mir: Vergeblich dienen sie mir / die weil sie allein leren menschẽ lere vnd gebot. Dann jr verlaßt die gebot Gottes / vnd haltet der menschen auffsetze / von krügen vnd trinckfessen zů waschen: Vnnd des gleichen thůt jr vil.

Matth. 15.a
Esa.26.c
Merck wölche menschẽ satzung zů meidẽ
B

Matth. 15.a
E

Vnd er sprach zů jn / Wol fein habt jhr Gottes gebot zů nichten gemacht / auff das jr ewer auffsetz haltet: Dann Moyses hat gesagt / Du solt vatter vnd můtter eheren / vnd wer vatter vnd můtter lestert der soll des todts sterben: Jr aber sagt / ain mensch soll sagen zů vatter oder můtter / Corban / das ist ain gab / was das sey auß mir / das dir nutz sey. Darmit laßt jhr jn weiter nit thůn seinem vatter oder seiner můtter / vñ verkürtzt also das wort Gottes durch ewere auffsetze: die jr auffgesetzt habt vnd des gleichen thůt jr vil: Vnd er riefft das volck widerumb zů jhm vnnd sprach zů: Höret mir all zů / vñ vernemet mich. Es ist nichts ausserthalb dem menschen / das jhn künde vnrain machen / so es in jhn gat / Sonder das von jhm außgat / das ist das den menschen befleckt.

Matth. 15.b

C Hat jemandts ohren zů hören / der höre: Vnnd do er von dem volck ins hauß kam / fragten jn sein Junger vmb dise gleichnuß / Vnd er sprach zů jn / Seit jhr dann auch so vnuerstendig? Vernemet jr noch nit dz alles / was von aussen in den menschẽ ein gat das kan jn nit beflecken / dann es geet nit in sein hertz sonder in den bauch / vñ geet auß durch den natürlichen gang / der do außfeget alle speiß: Vnd er sprach / Das aber auß dem menschen geet / das macht den menschen vnrain / dañ von jnnen auß dem hertzen der menschen gand herauß böse gedancken / ehebruch / vnkeüschhait / mordt / dieberey / geitz / schalckhait / list / vnzucht / schalcks auge / Gottes lesterung / hochfart / thorhait:

Matth. 15.b
Wz auß dẽ mund
Matth. 15.b

Alle dise böse stuck gand von jm herauß / vnd beflecken den menschen.

Gemain mache ist auch vnrain auff hebraisch
Act.10.
Matth. 15.c

Vnd er stůnd auff / vnd gieng von dannen in die gegend Tyri vnd Sidon: vnnd gieng in ain hauß / vnnd wolt es niemandt wissen lassen: vnd kundt doch nit verborgen sein: dañ so bald het das ain weib von jm erfaren / wölcher töchterlein ain vnrainen gaist hette / vnd sie kam zů jm eingangen: vnd viel nider zů seinen füssen / dañ sie war ain Haidin / des gschlechts von Syrophenice / Vnd sie bat jn / das er den teüffel außtrib von jhrer tochter: IHESVS aber sprach zů jr / Laß zůuor die kinder sat werden / Denn es ist nit gůt / das man der kinder brot neme / vñ werffe es für die hunde. Sie antwurt aber vnd sprach zů jm / Ja Herr / dañ essen doch auch die hündlein vnder dem tisch von den brosemen der kinder / Vnd er sprach zů jhr / Vmb des worts willen so gang hin / der Teüffel ist von deiner Tochter außgefaren. Vnd als sie hingieng in jr hauß / befand sie die tochter auff dem bette ligend / vnd das der teüffel von jr auß gefaren war.

D
Dz Euangelisch frewlin

Vnd da er wider außgieng von der gegend Tyri / kam er durch Sidon / an das Gallileisch Mör mittẽ in die gegend der zehẽ stette / vnd brachten zů jm ain tauben vñ stummen: vnd batten jn das er die hande auff jhn leget: Vnd er nam jhn von dem volck besonders / vnnd leget jm die finger in die ohren / vnnd speiet auß / vnd rüret seine zungen / vnd sahe auff gen himel: seüfftzet vnd sprach zů jm Effeta / das ist / du seiest auffthan. Vñ als bald theten sich seine ohren auff / vñ das band seiner zungen ward loß / vñ redet recht: Vnd er verbot jn / sie soltens niemandt sagen. Je mer er aber verbot / je mer sie das außbraiten / vnd verwunderten sich über die maß / vnd sprachen / Er hat alle ding wol than / die tauben hat er hörend gemacht / vnd die sprachlosen redend.

Für Coronam
Impetu tus pessimus Chaldaeus

Das VIII. Capitel.

Von den siben broten / von dem sawrtaig der Phariseer / von dem blinden / vñ wie Petrus Jhesum Christum bekandt / auch wie vns der Herr zům creütz ermant hat.

ZV der zeit do abermal vil volcks da war / vnnd nit zů essen hetten / riefft IHESVS seine Junger zů jm /

A
Matth. 15.c

jm/vnd sprach zů jn/Mich jamert des vol
ckes/dañ sie haben drey tag bey mir verhar
ret/vnd haben nichts zů essen/vnd weñ ich
sie vngessen von mir haim ließ/so wurden
sie auff dem weg erligen/dann etlich seind
von ferne kummen/Vnd seine Jünger ant
wurten jm. Von wannen mag er etwar die
sätigen mit brot in der wüste? Vnd er fra
get sie/Wie vil brot habt jr? Sie sprachen/
siben: Vnnd er gebot dem volck/das sie sich
nider setzten auff die erden/vnd nam die si
ben brot/vnd dancket/vnd brach sie/vnnd
gab sie seinen Jüngern/das sie dem volck
fürlegten/vnd sie legten dem volck für:vnd
hätten ain wenig vischlein/vnd er benedeyt
dieselben auch/vnd hieß fürtragen: Vnd sie
assen/vnd wurden satt/vnd hůben auff die
stücklein die überbliben waren/siben körbe/
Vnnd deren die da gessen hetten waren bey
B viertausent/vnd er ließ sie von jhm.

mat. 16 a mat. 12 c Lu. 11. d

Vnd als bald trat er in ain schiff mit sein
Jüngern/vnd kam in die gegend/Dalma
nuta: vnnd die Phariseer giengen herauß/
vnd fiengen an sich mit jm zůbefragen:vnd
versůchten jn/vnd begerten von jm ain zai
chen vom Himel: Vnd er seüfftzet im gaist/
vnd sprach/Was sůcht doch diß geschlecht
zaichen? Warlich sag ich euch/es wirt di
sem geschlecht kain zaichen geben: Vnnd er
ließ sie/vnd trat widerumb in das Schiff/
vnd für hinüber: Vnnd sie vergassen brot
mit jn zůnemmen/vnd hätten nit mer dann
ain brot mit jhn im schiff/vnd er gebot jhn
vnd sprach/Schawet zů/vñ sehet euch für
vor dem sawrtaig der Phariseer/vnd vor
dem sawrtaig Herodis/Vnd sie gedachten
hin vnd wider/vnd sprachen vnder ainan
der: Das ists das wir nit brot haben: Vnd
IHESVS vernam das/vnd sprach zů jnen/
Was bekümmert jr euch/das jr nicht brot
habt? verstond jr noch nichts? oder seyt jr
noch nit verstendig? Habt jhr noch ain
verblendt hertz in euch? Jr habt augen/vñ
sehet nichts/vnd habt oren/vnd höret nit/
vnd denckt nit dran/da ich fünff brot brach
vnder fünfftausent/vnnd wie vil körbe vol
brocken hůbt jhr da auff? Sie sprachen
C zwölff. Da ich aber die siben brach vnder
die viertausent/wie vil körbe vol brocken
hůbt jhr da auff? Sie sprachen/siben. Vnd
er sprach zů jhn/Wie verstand jhr dann
noch nichts?

mat. 16 b Lu. 12 a Hůt dich vor falscher leer

Mirackel mit dē blinden.

Vnnd sie kamen gen Bethsaida/vnnd
brachten zů jn ain blinden/vnd baten jn/
das er jhn anrüret. Vnd er nam den blin
den bey der hand/vnd füret jn hinauß für
den Flecken/vnd spürtzet in sein augen/vnd
legt sein hand auff jn: vnnd fraget jn ob er
ichts sehe: Vnd er sahe auff vnnd sprach/
Jch sihe die lewte daher gon/als bäume.
Darnach legt er abermal die hände auff
sein augen: vnd er fieng an zů sehen/vnnd
ward wider zů recht bracht/also/das er all
ding klar sahe. Vnnd er schickt jhn haim/
vnd sprach/Gang hin/in dein hauß/vnd so
du in den flecken eingon wirst/so sag es nie
mandt.

Sihe des herren Ceremoni.

Vnd IHESVS gieng auß vnd seine jün
ger inn die märckt der stat Cesaree Philip
pi/vnd auff dem weg fragt er seine jünger:
vnd sprach zů jn: Wer/sagen die leüt/das
ich sey? Sie antwurtem jm vnd sprachen/
Etlich sagen/du seyest Johannes der Teü
fer/etlich sagen/du seyest Helias/etlich du
seyest etwan ainer von den Propheten: Da D
sprach er zů jn/Jhr aber/wer sagt jhr das
ich sey? Do antwurt Petrus/vnd sprach
zů jhm/Du bist Christus/vnnd er bedra
wet/das sie niemants von jm sagen solten:
Vnnd er hůb an sie zů leren/das des men
schen Sun vil leiden/vnd verworffen wer
den můßte von den Eltisten vnnd hohen
Priestern vnd Schrifftgelerten/vnd getöd
tet werden: vnd über drey tag aufferstehen/
vñ er redet das wort frey offenbar/vn Pe
trus nam jn zů jm/fieng an jhm zů wören/
Er aber wendt sich vmb/vnnd sahe seine
Jünger an/vnd bedrawet Petrum/vnnd
sprach/Gang hinder mich du Sathan/
dann du vernimbst nit das Götlich/sun
der das menschlich ist.

mat. 16 a Lu. 9. c

mat. 16 d Lu. 9. c Jo. 12. d mat. 10 d

Vnd er růfft zů jm das volck/sampt sei
nen Jüngern/vnd sprach zů jn/Wer mir
will nachuolgen/der verleügne sich selbs/
vnd näme sein Creütz auff sich/vnd volge
mir nach/dann wer sein seel will behalten/
der wirdts verlieren/vnd wer sein seel ver
leürt/vmb mein vñ vms Euangelij willē/
der wirdts behalten. Dann was hulffs den
menschen/wañ er die gantze welt gewüñe/
vnd neme schaden an seiner seel? Oder was
kan der mensch geben/damit er seine seel lö
se: Dañ wer mich bekent vnd mein wort vn
der disem eebrecherischen vnd sündigen ge
schlecht/den wirt auch des menschen sun be
kennen: wann er kumen wirt in der herlig
kait seins vatters mit den hailigen Engeln.

mat. 10 d Lu. 9. c Die seel kostlich.

Das IX. Capitel.

Von der verklärung des Herren/von dem monsüchtigen/ vnd ergernuß der junger/ auch von ablegung deß ergernuß.

A Vnd er sprach zů jhn / Warlich sag
mat. 16 d ich euch / das etliche hie stond / die
Lu 6. d den todt nit versůchen werden / biß
Etliche das sie sehen das Reich Gottes mit krafft
ziehen dz kommen : Vnnd nach sechs tagen nam
auff sant IHESVS zů jhm Petrum/ Jacoben vnnd
Johañs Johannem: vnnd fürt sie auff ainen hohen
Euangelisten. berg/ besonders allain : vnnd erkläret sich
ma. 17 a vor jn/vnd seine klaider wurden glantzend/
Lu. 6. d vnd seer weiß wie der schnee/das sie kain fer
ber auff erden so weiß machen kan : vnd es
erschin jn Helias mit Moyse / vnd hätten
Verklärung ain red mit IHESV / vnd Petrus antwurtet
Christi. vnd sprach zů IHESV / Maister hie ist
vnns gůt zů sein / wir wllöen drey tabernackel
machen/ dir ain/ Moysi ain/ vnd Helias
ain/ dann er wüßte nicht was er redet:
dann sie waren seer forchtig. Vnnd es kam
ain wolcken/ der überschattet sie/ vnnd ain
stim̃ fiel auß dem wolcken vnd sprach/Das
B ist mein lieber Sun/ höret jn. Vnd als bald
darnach sahen sie vmb/vnd sahen niemand
dann allain IHESVM bey jn. Da sie aber
vom berg herab giengen / verbot jn IHESVS/
das sie niemandt sagen solten / was
sie gesehen hätten / biß des menschen Sun
aufferstůnd von den todten / vnd behielten
das wort bey jn/ vnd befragten sich vnder
mat. 17 b ainander/ was ist doch das auffersteen von
Helias den todten : vnd fragten jn vnd sprachen/
komen. sagen doch die Schrifftgelerten / das Helias
zůuor kommen můß. Er antwort aber
vnd sprach zů jn / Helias so er zůuor kommen
wirdt/ so wirdt er alles wider zů recht
bringen. Vnnd wie geschriben ist von des
menschen Sun/ das er vil leiden/ vnd verachtet
werden soll. Aber ich sag euch/ das
Helias schon kummen ist/ vnd sie haben an
jm gethan wz sie wolten/ nach dem von jm
geschriben steet.

mat. 17 c Vnd er kam zů seinen Jüngern/vnd sa-
Lu 9. c he vil volcks vmb sich vñ schrifftgelerten/die
sich mit jhn befragten : Vnnd als bald das
volck IHESVM sahe/ entsatzten vnd forchten
sie sich/ vnd lieffen zů/ vnd grüßten jn/
vnnd er fragt sie/ Was befragt jr euch vnder
ainander : Vnnd ainer auß dem volck
C antwurt vnd sprach/ Maister ich hab gebracht
zů dir mein Sun/ der hat ain sprachlosen
gaist/ vnd wo er jn erwüscht/ so reißt
er jn/ vnd scheümet/ vnd grißgrammet mit
den zänen/ vnd verdorret/ vnd ich hab mit
dein Jüngern geredt/ das sie jn außtriben/
vñ sie kondten nit/ Er antwurt vñ sprach. Also wer
O du vnglaubigs geschlecht/ wie lang soll den fäll
ich bey euch sein : wie lang soll ich mich mit dz obern
euch leiden : Bringt jhn her zů mir : Vnnd behalten
sie brachten jhn zů jhm / vnnd do er jhn sa- casus re
he/riß jhn der Gaist so bald/ vnnd fiel auff servati.
die erden/ vnnd weltzet sich vnd scheümet/
Vnd er fragt sein Vatter / Wie lang ists/
das jhm das widerfaren ist : Er sprach/
Von kind auff/ vnd offt hat er jn geworffen
in fewr vnnd wasser / das er jhn vmbbrächte
/ vermagstu aber was / so erbarm
dich vnser/ vnd hilff vns. IHESVS aber Glaub
sprach zů jm / Wann du kündest glauben/ mächtig
alle ding seind müglich dem der do glaubt. „
Vnd als bald schri des kinds vater mit threnen „
/vnnd sprach/ Ich glaub / lieber Herr „
hilff meinem vnglauben. „

D Do nun IHESVS sahe/dz volck zůlauffen
bedrawet er den vnrainen Gaist/ vnnd Der bes-
sprach zů jhm / Du tauber vnd sprachloser sessen
Gaist/ ich gebiet dir/ das du von jhm auß- [illegible]
farest/ vnd hinfürt nit wider in jn kumest/
Vnd er schry vnd riß jn seer / vnnd für auß
vnd er ward als were er tod / das auch vil
sagten/ er ist tod. IHESVS aber ergriff jn
bey der hand/ vnd richtet jn auff/ vnnd er
stůnd auff. Vnnd do er haim kam fragten
jn seine Jünger haimlich/ Warumb kundten Macht
wir jn nit außtreiben: Vnnd er sprach/ beten vñ
Dise art kan mit nichte außfaren / dann fasten. „
durch bätten vnd fasten. E

Vnd sie zogen von dannen hinweg/vnd mat. 17 c
giengen neben Galilea für über / vnnd er vnd 20 c
wolt nit das es jemandt wissen solt. Ehr Lu. 9. e
leeret aber seine Junger / vnd sprach zů jn/ vnd 18. f
Des menschen Sun wirdt überantwurt Jo. 10. c
werden/ in der menschen händ/vnd sie werden
jhn tödten/ vnnd wann er getödt ist/ so
wirdt er am dritten tag wider auffstan. Sie
aber vernamen das wort nicht/ vnd forchten
sich jhn zů fragen / Vnnd kamen gen
Capharnaum / vnnd da er dahaim war/
fragt er sie / Was handelt jhr mit ainander
auff dem weg: Sie aber schwigen still/
dann sie hätten mit ainander auff dem weg
gehandelt / welcher vnder jhn der grösset Jo. 10. f.
were/ vnd er setzt sich vnd berůfft die zwölf mat. 5. a
vnd sprach zů jn/ So jemandt will der erst Lu. 9. f.
sein/der soll der letst sein vnder allen / vnnd
allet

Oberkait. aller knecht/Vnd er nam ain kindlein/vnd
ſtellet es mitten vnder ſie / vnnd vmbfieng
das ſelbig / vnd ſprach zů jn / Wer ain ſol-
ches kindlin auffnimpt / in meinem namen
der nimpt mich auff / vnnd wer mich auff-
nimpt/ der nimpt nit mich auff/ ſunder den
der mich geſandt hat.

F Johannes aber antwurt jhm vnnd
ſprach: Maiſter wir ſahē ain der trieb teüf
fel auß in deinem namen / welcher vns nit
Böſen dienen vns auch. nachuolgt/ vnd wier verbotens jhm. IHE-
SVS aber ſprach/ Jr ſolts jm nit verbietē/
dann es iſt niemandt der ain that thůt inn
meinem namen/ vnnd müge bald übel von
mat. 10 d mir reden/ dann wer nit wider euch iſt/ der
iſt für euch/ Wer aber euch tränckt mit ai-
nem bächer waſſers in meinem namen/ da-
Für verdieſtlich werck. rumb das jr Chriſtum angehört / warlich
ſag ich euch/ es wirdt jm nit vnbelonet blei-
ben. Vnd wer der klainen ainen ergert/ die
mat. 18. a. vnd b. an mich glauben: dem wer es vil beſſer das
Lu. 17. a jhm ain mülſtain wurde an ſeinen halß ge-
henckt/vnd wurd ins meer geworffen / So
dich aber dein hand ergert / ſo haw ſie ab/
Ergernuß. Es iſt dir beſſer / das du verſtümpfft zům
leben eingangeſt/dañ das du zwo händ ha-
beſt/ vnd fareſt in die hell/in das ewig feür/
da jr wurm nit ſtirbt/ noch jr fewr nit ver
G leſcht/ Vnd ſo dich dein fůß ergert/ ſo hawe
›› jn ab/ Es iſt dir beſſer/ das du lam zům le-
mat. 5. c. ben eingangeſt / dann das du zwen fůß ha-
mat. 18. beſt/ vnd werdeſt in die hell geworffen/ vnd
das ewige fewr/ da jr wurm nit ſtirbt/ vnd
jr fewr nit verleſcht/ Ergert dich aber dein
mat. 5. c. auge/ ſo wirffs von dir: Es iſt dir beſſer/
Lu. 14. g das du ainäugig zům leben eingangeſt/
dann das du zway augen habeſt/ vnd wer-
deſt in das helliſch fewr geworffen / da jhr
wurm nit ſtirbt/ vnd jr feür nit verleſcht/
Ain jedlicher wirt mit fewr geſaltzen wer-
den/ vnd alles opffer wirdt mit ſaltz geſal-
tzen werden/ Das ſaltz iſt gůt. So aber dz
Saltz. ſaltz thum wirdt/ wo mit wölt jr dz ſchme-
ckend machen? habt ſaltz in euch / vnd habt
frid vnder ainander.

Das X. Capitel.

Von dem ſchaidbrieff/ vnd dem ſo ſchwär was/ alles
zůuerlaſſen. Von dem bitt der Sün Zebedei/ vñ
wie der blind durch das geſchray/ das ge-
ſicht von Chriſto erlangt.

VNd der ſtůnd auff / vnnd kam von A
dannen inn die ort des Jüdiſchen mat. 19 a
lands/ jenſeit des Jordans/ vnd das
volck gieng abermalen mit hauffen zů jhm/
vñ wie ſein gewonhait war/ leret er ſie aber
mal/ Vnd die Phariſeer tratten zů jm/ ver Deu. 24
ſůchten vnd fragten jn/ mag auch ain man Gen. 2. d
ſich ſchaiden von ſeinem weib? er aber ant- 1. Co. 6. d
wurt vñ ſprach zů jn/ was hat euch Moy- Eph. 5. f
ſes gebotten? ſie ſprachen / Moyſes hat zů Ehe
gelaſſen ain ſchaidbrieff zůſchreiben / vnnd ſchaiden.
ſich zů ſchaiden/ IHESVS antwurt vnnd
ſprach zů jm/ vmb ewers hertzen hertigkait Schidbrieffe.
willen/ hat er euch ſolche gebot geſchriben/
Aber von anfang der Creatur hat ſie Gott
geſchaffen / ain mänlin vnnd frewlin vmb
des willen wirt der menſch laſſen ſein vater
vnd můter / vnnd wirdt anhangen ſeinem
weib/ vnd werden ſein zway in ain flaiſch/ mat. 19 a
So ſeind ſie nun nit zway/ ſund ain flaiſch/
was nun Gott zůſamen gefügt hat/ ſoll der
menſch nit ſchaiden.

Vnd da haim fragten jhn abermal ſeine B
Junger vmb das ſelbige / vnd er ſprach zů
jn/ wer ſich ſchaidet von ſeinem weib/ vnnd
nimpt ain andere/ der bricht die ehe an jhr/
vnd ſo ſich ain weib ſchaidt von jrem man/
nimpt ain andern/ die bricht jr ehe.

Vnd ſie brachten kindlin zů jhm/ das er mat. 19 b
ſie anrüret / die Jünger aber füren die an/ Lu. 18. c
die ſie brachten. Da es aber IHESVS ſa-
he/ ward er vnwürß / vnnd ſprach zů jhn:
laſſet die kindlin zů mir kummen / vnd wee
ret jhn nit/ dann ſolcher iſt das reich Got- Wie thůnd die widtauffer.
tes/ warlich ſag ich euch / Welcher nit em-
pfahet das Reich Gottes als ain kindlein/
der wirdt nit hinein kummen. Vnd er vmb Wie jetz
fieng ſie/ vnnd legt die händ auff ſie/ vnnd kind firmen.
ſegnet ſie.

Vnd da er hin auß gangen war auf den mat. 19 b
weg/ lieff ainer vorne für / kniet für jhn/ Lu. 18. d C
vnnd fraget jhn/ Gůtter Maiſter/ was ſoll
ich thůn / das ich das ewige leben erlange?
Aber IHESVS ſprach zů jhm/ Was haiſ-
ſeſtu mich gůt? Niemandt iſt gůt dann al- Gůt.
lain der ainig Gott/: Du waiſt je die gebott
wol/ Du ſolt nit ehebrechen/ du ſolt nit töd-
ten / du ſolt nit ſtelen / du ſolt nit falſch ge- Exo. 20 b.
zeügnuß reden/ du ſolt niemand betriegen/
Ehre dein Vater vnd můtter: Er antwurt ››
aber/ vnd ſprach zů jhm/ Maiſter das hab
ich alles gethan/ von meiner jugendt auff/
Vnd IHESVS ſahe jhn an/ vnd liebet jhn
vnnd ſprach zů jhm / ains fälet dir / gang
hin

hin verkauff alles was du hast / vnnd gibs
den armen/ so wirstu ainen schatz im himel
haben/ vnnd kum̃ volg mir nach. Vnd er
ward betrübt über der rede/ vnnd gieng
traurig daruon/ dann er hätt vil güter.
mat. 10 c Vnd IHESVS sahe vm̃ sich/ vnd sprach
Lu. 18. c zů sein Jüngern/ Wie schwerlich werdẽ die
so gelt haben in das reich Gottes kummen:
Die Junger aber entsetzten sich über seiner
red/ Aber IHESVS antwurtet widerumb
vnnd sprach zů jhn / Lieben kinder / wie
schwerlich ist das die so jr vertrawen auff
Der gelt setzen/ ins reich Gottes kummen: Es
Reich ist leichter / das ain Cameel durch ain na-
schwer- del öre gee / dann das ain reicher ins reich
lich selig. Gottes kum̃e: Sie entsatzten sich aber noch
D vil mer/ vnd sprachen vnder ainander/ Wer
kan dann selig werden? IHESVS aber sahe
sie an/ vnnd sprach/ Bey den menschen ists
vnmüglich/ aber nit bey Gott / dann alle
ding seind müglich bey Gott.
mat. 19 d Vnd nach disen tagen fieng Petrus an/
vnd sagt zů jm / Sihe wir haben alles ver-
lassen/ vnd seind dir nachgeuolgt: IHESVS
antwurt vnd sprach/ Warlich sag ich euch/
es ist niemandt der do verlaßt hauß / oder
brůder/ oder schwester/ oder vater/ oder mů
ter/ oder weib/ oder kinder/ oder äcker/ vm̃
mein vnnd des Euangelij willen/ der nicht
hundertfeltig so vil empfahe jetz inn diser
zeit heüser vnd brůder/ vnd schwester/ vnd
můter/ vnd kinder/ vnd äcker/ mit veruol-
gungen / vnnd in der künfftigen welt das
ewig leben: Vil aber die werden die letsten
sein/ die die ersten seind/ vnd die ersten sein/
E die die letsten seind. Sie waren aber auff
dem wege/ vnd giengen hinauß gen Hieru-
salem/ vnd IHESVS gieng vor jn / vnd sie
entsatzten sich/ volgten jm nach/ vnd forch-
ten sich.

Vnd IHESVS nam abermal zů jm die
zwölff/ vnd saget jhn / was jm widerfaren
wurde: Sehend wir gond hinauff gen Hie-
rusalem/ vnd des menschen Sun wirt über
antwurt den hohen priestern vnd Schrifft
gelerten / vnd sie werden jn verdamen zům
tod: vnd überantwurten den Hayden/ vnd
die werden jn verspotten/ vnnd verspeien/
vnd gaiseln/ vnd tödten / vnnd am dritten
tag/ wirdt er wider aufferston.
Vnd es traten zů jm Jacobus vnd Jo-
hannes die Süne Zebedei / vnnd sprachen/
mat. 20 c Maister wir wöllen/ das du vns gewerest/
was wir dich bitten werden: Er sprach
zů jhn/ Was wölt jr das ich euch thů? Sie
sprachen zů jm / Gib vns das wir sitzen ai-
ner zů deiner rechten/ vnnd ainer zů deiner
lincken/ in deiner herrligkait. IHESVS aber Der Ze
sprach zů jn / Jr wisset nit was jhr bittet/ bedeer
Kündt jr den kelch trincken den ich trincke: bit.
vnd euch tauffen lassen mit dem Tauff / da F
ich mit getaufft werde? Sie sprachen zů jm/
ja wir künnẽ es wol: IHESVS aber sprach
zů jhn / Jhr werdet wol den kelch trincken
den ich trinck/ vnd getauft werden mit dem Tauff
Tauff/ da ich mit getaufft werde/ Zů sitzen des lai
aber zů meiner rechten/ vnd zů meiner lin- den.
cken/ ist nit mein/ euch zů geben/ sunder den
es berait ist: Vnd da das die zehen hörten/
wurden sie vnwillig über Jacoben vnnd
Johannem/ Aber IHESVS růfft jhn vnd
sprach zů jn. Jr wisset das vnder den Hay-
den die so für Herren gehalten werden/ die
herrschen über sie/ vnd jre Fürsten habẽ ge-
walt über sie / Aber also soll es vnder euch
nicht sein: Sunder welcher will der öberst
vnder euch werden / der soll ewer diener
sein/ Vnd welcher vnder euch will der für-
nembst sein / der soll ewer aller knecht sein:
Dann auch des menschen Sun nit kum- G
men ist/ das er jhm dienen laß / sunder das
er diene / vnnd gebe sein leben zůr bezalung
für vile.

Vnd sie kamen gen Jericho / vnd da er mat. 20 d
von Jericho gieng sambt seinen Jüngern Lu. 18 g
vnd ainẽ grossen hauffen volcks/ da saß ain
blinder Bartimeus Timei Sune am weg/
vnd bettelt/ Vnd da er höret / dz IHESVS
von Nazareth war/ fieng er an zů schrey- Der
en / vnnd sagen IHESV du Sun Dauid blinde
erbarm dich mein. Vnd vil bedrowetẽ jm:
er solt still schweigen: Er aber schry vil mer,
Du Sun Dauid erbarm dich mein: Vnnd
IHESVS stůnd still/ vnd gebot jhn zů rů-
ffen/ Vnd sie růfften dem blinden/ vnd spra-
chen zů jm/ Sey gůtes gemůts/ vnnd stand
auff/ er růfft dir. Vnnd er warff sein klaid
von jhm / vnnd sprang auff/ vnnd kam zů
IHESV. Vnnd IHESVS antwurt vnnd
sprach zů jm / Was wiltu das ich dir thůn
soll? Der blind sprach zů jhm/ Maister/
das ich sehe. IHESVS aber sprach zů jhm/
Gang hin / dein glaub hat dir geholffen:
Vnd als bald ward er sehend / vnd volget
jm nach auff dem weg.

Das XI. Capitel.

Jhesus

Jhesus ritt in Hierusalem/ hat den feigenbaum ver-
flücht/ vnd die wechßler auß dem tempel geschla-
gen/ den glauben gelobt/ die Juden von
dem Tauff Johannis gefragt.

A VNd do sie zůnaheten zů Hierusa-
mat. 21 a Lu. 19. c lem vnd Bethanien an den ölberg/
sandt er seiner Jünger zwen/ vnnd
sprach zů jhn/ Gehet hin inn den flecken der
vor euch ligt/ vnd als bald/ wann jr hinein
kumbt/ werdt jhr finden ain fülle ange-
Einreitē des Herren. bunden/ auf welchem noch nie kain mensch
gesessen ist/ löset das ab/ vnnd füret es her:
Vnnd so jemandt zů euch sagen wirdt/
Warumb thůt jhr das? so sprecht der Herr
darff sein/ so wirdt ers bald hieher lassen/
Vnd sie giengen hin vnd funden das füllen
gebunden vor der thür aussen auff der
wegschaid/ vnd lößtens auff/ vnd etlich die
B da stůnden/ sprachen zů jhn/ was macht
jr/ das jhr das fülle auflöset/ sie sagten aber
zů jhn/ wie jhn IHESVS gebotten hätt/
vnd die liessens zů/ vnnd sie fürted das fül-
len zů IHESV/ vnnd legten jhre klaider
drauff/ vnd er satzt sich darauff: Vil aber
braitten jhre klaider auff den weg/ etlich
schnitten ab mayen von den beümen/ vnnd
strewten sie auff den weg/ vnnd die so vor-
nen für giengen/ vnd hinden hernach volg
ten/ schryen vnd sprachen. Osanna/ gebe-
nedeyt sey/ der da kumpt inn dem namen/
des Herren gebenedeyt sey das reich das do
חושע נא kummet vnsers Vatters Dauids/ Osanna
in der höhe.

mat. 21 b Lu. 19. g Feigenbaum. Vnnd der Herr zog ein gen Hierusalem
vnd gieng in den Tempel/ vnnd do er alle
ding beschawt hätt/ vnd es nun abent war
gieng ehr hinauß gen Bethanien mit den
zwölffen/ vnd des andern tags/ da er von
Bethanien gieng hungert jhn/ vnnd er sa-
he ain Feigenbaum von ferne/ der bletter
hätt/ da gieng er hinzů ob er etwas drauff
funde/ vnd da er hinzů kam/ fund er nichts
denn bletter/ dann es war noch nit zeit den
Feigen/ vnd er antwurt/ vnnd sprach zů
jm. Nun esse von dir niemand kain frucht
mat. 21 b ewigklich/ vnnd die Junger hörten das:
Lu. 19 g Vnd sie kamen gen Hierusalem: vnnd als
IHESVS zům Tempel eingieng fieng ehr
an/ vnd trib auß/ die verkauffer vnd kauf-
fer in dem Tempel/ vnd die tisch der wechß-
ler/ vnd die stiel der tauben krämer stieß er
Kirchen rain halten. vmb/ vnd ließ nit zů dz jemandt ain kram-
faß durch den Tempel trüge/ Vnd er leret
vnd sprach zů jhn/ ist nit geschriben? mein
hauß soll haissen ain bethauß allen völcke- C
ren/ jr aber habt ain mörder grůben drauß ,,
gemacht: Vnd do die Schrifftgelerten vnd ,,
hohen priester hörten/ trachteten sie wie sie
jn vmbbrechten/ dann sie förchten sich vor
jm/ denn alles volck verwundert sich über
sein leer. Vnnd do es abent ward/ gieng er
hinauß fur die stat. Vnnd do sie am mor-
gen fürgiengen/ sahen sie den feigenbaum/
das er verdorret war/ biß auff die wurtzel/
Vnd Petrus gedacht dran/ vnd sprach zů
jm/ Maister: sihe d' feigenbaum/ den du ver mat. 21 b
flůcht hast/ ist verdorret. IHESVS antwort Macht des glaubens.
vnd sprach zů jn/ Haben glauben an Gott/
warlich sage ich euch/ wer zů disem Berg
spräch/ heb dich/ vnd wirff dich ins Meer/
vnd zweiffelte nit in seinem hertzen/ Sun- D
der glaubte/ das es alles geschehen wurd/ mat. 7. c
was er sagt/ so geschähe das. Darumb sag Lu. 17. b
ich euch/ alles was jhr bittet in ewerm ge- Jo. 14. b
bet/ glaubt/ das jhrs empfahen werdt/ so mat. 6. b
wirdts euch widerfaren/ Vnnd wann jhr
stond vnd bettet/ so vergebt/ wo jr etwas
wider jemandt habt/ auf das euch ewer va-
ter im Himel auch vergeb ewer sünd. Wo
aber jhr nit vergeben werdt/ so wirdt euch
ewer Vatter der im Himel ist/ ewer sünd
auch nit vergeben.

Vnd sie kamen abermal gen Jerusalem:
vnd da er im Tempel vmbgieng/ kamen zů
jm die hohen priester vnd Schrifftgelerten:
vnnd die Eltisten/ vnnd sprachen zů jhm/
Auß was macht thůst du das? vnd wer hat
dir die macht geben/ das du solches thůst?
IHESVS aber antwurt vnd sprach zů jn.
Jch will euch auch ain wort fragen/ vnnd mat. 21 c Lu. 20. a
antwurtet mir/ so will ich euch sagen/ auß
was macht ich das thů. Die tauff Johan-
nis was sie vom himel/ oder von menschen?
Antwurtet mir/ Vnnd sie gedachten bey
jn selbs/ sagen wir/ Sie war vom Himel/
so wirdt er sagen/ Warumb habt jhr jhm
dann nit glaubt? Sagen wir aber/ sie war
von menschen/ so förchten wir vns vor dem
volck/ dann sie hielten alle/ das Johannes
ain rechter Prophet were: Vnd sie antwur-
ten vnnd sprachen zů IHESV/ wir wissens
nit. Vnnd IHESVS antwurt vnnd sprach
zů jhn/ So sag ich euch auch nit/ auß was
macht ich solchs thů.

Das XII. Capitel.

Die parabel vom weingarten / Die frag von Kaisers zins / vnnd vom grösten gebot / Das Christus ain Sun Dauids / Vnd sich vor den hypocriten zů hůten: wie die arme witwe mit der geringsten gab gelobt ward.

A UNd er fieng an jhn durch gleichnuß
mat. 21 d zů reden: Ain mensch pflantzt ai-
Lu. 17. b nen weingarten / vnd füret ain zaun
Esa. 5. a
Jere. 2. c drumb: vnd grůb ain kälter / vnd bawet ein
Thurn / vnnd verlihe den weingärtneren /
vnd zoch über land / vnd sendet ain knecht
zůr zeit zů den weingärtnern / das er von
den selbigen neme von der frucht des wein-
Vō weingarten. gartens. Sie namen jhn aber vnnd schlů-
gen jhn / vnd liessen jhn lär von jhn. Aber-
mal sandt er zů jn ain andern knecht / dem
selbigen verwundten sie den kopff / vnd leg-
ten jm vil schmach an. Abermal sandt er
ain andern / den selbigen tödten sie / vnd vil
andere / deren sie etlich schlůgen / etlich gar
tödten: Do hätt er noch ain ainigen Sun /
der war jm seer lieb / den sandt er auch zů jn
zům letsten / vnnd sprach / Sie werden sich
vor meinem Sun schewhen. Aber die wein-
gärtner sprachen vnder ain ander / Diß
ist der Erb / kumbt laßt vns jhn tödten / so
wirdt das Erb vnser sein / Vnd sie namen
jhn / vnd tödten jhn / vnnd wurffen jn her-
auß für den weingarten / Was wirdt nun
der Herr des weingarten thůn? Er wirdt
kummen / vnd die weingärtner vmbbringen /
mat. 21 d vnd den weingarten andern geben. Habt
Lu. 20 b jhr auch nit gelesen die Schrifft? Der stain /
Psal. 11. den die bawleüt verworffen haben / der ist
Act. 4. b ain eckstain worden / von dem Herren ist
1. Pe. 2. b das geschehen / vnnd es ist wunderlich inn
vnsern augen: Vnnd sie trachten darnach
wie sie jn fiengen / vnnd sie forchtens volck /
dann sie verstůnden / das er dise gleichnuß
auff sie geredt hätt / vnnd sie liessen jn / vnd
giengen daruon.

B Vnnd sie sandten zů jhm etliche von den
mat. 22 b Phariseern vnd Herodis diener / das sie jn
Lu. 20 d fiengen in worten / vnd sie kamen vnd spra-
chen zů jm: Maister wir wissen / dz du war-
hafftig bist / vnd du fragst nach niemandt /
dann du achtest nit das ansehen der men-
schen / sunder du lerest den weg Gottes in ð
Von kaisers zinß warhait / Ists auch recht / das man dem
Kaiser zinß gebe / oder sollen wir jn nit ge-
ben? Er aber merckt jr arge list / vnd sprach
zů jn / Was versůcht jhr mich? bringet mir
her den pfenning / das ich jn sehe / Vnnd sie
brachten jhm. Da sprach er / Weß ist das
bild vnnd überschrifft? sie sprachen zů jhm /
des Kaisers. Do antwurt IHESVS / vnd
sprach zů jhn / So gebt dem Kaiser / wz des
Kaisers ist / vnd Got was Gottes ist / Vnd
sie verwunderten sich sein.

Da traten zů jhm die Saduceer / die do
sagen / es sey kain vrstend / die fragten jhn /
vnd sprachen / Maister / Moyses hat vns
geschriben / wenn jemandts brůder stirbt /
vnd laßt ain weib / vnnd laßt kain kinder /
so soll sein brůder desselbigen weib nemen /
vnnd ain samen erwecken seinem Brůder /
Nun seind gewesen siben brůder / der erst
nam ain weib / der starb / vnnd ließ kain sa-
men / vnnd der ander nam sie / vnnd starb /
vnnd ließ auch kain samen / der dritt dessel-
ben gleichen / vnd also namen sie die alle si-
ben / vnnd liessen nit samen / zů letst starb
nach allen auch das weib / Nun in der auf- Saduceer frag.
ferstееung / wann sie aufferstond / welliches
weib wirdt sie dann sein vnder jnen? dann
sieben haben sie zům weib gehabt: Do ant-
wurt IHESVS / vnd sprach zů jn. Ists nit
also das jr irret / darumb das jhr nit wisset
von der Schrifft / noch von der krafft Got-
tes? dann wann sie von den todten auffer-
steen / so werden sie nit heiraten / noch verhei-
raten / sunder sie seind wie die Engel Got- C
tes im Himel. Aber von den todten das sie
aufferstееn werden / habt jhr nit gelesen im Exo. 3. b
Bůch Moysi / bey dem busch / wie Got zů
jhm saget / vnnd sprach / Jch bin der Gott
Abraham vnnd der Gott Jsaac / vnnd der
Gott Jacob? Es ist kain Gott der todten /
sunder es ist ain Gott der lebendigen: dar-
umb jrret jr seer.

Vnd es trat zů jhm ainer / der jhn zůge-
hört hätte / wie sie sich mit ainander befrag
ten / vnnd sahe das er jhn fein geantwurt
hätt / vnd fragt jn / wölliches das fürnemst
gebot were vor allen. IHESVS aber ant- mat. 22 d
wurt jm. Das fürnembst gebott vor allen Deu. 6 a
gebotten ist das: Höre Jsrael / der Herr
dein Gott ist ain Gott / vnnd du solt Gott
deinen Herren lieben auß gantzem hertzen /
auß gantzer seel / auß gantzem gemůt /
vnd auß allen deinen krefften / das ist dz für- Leui. 19 d
nembst gebot: Vnd das ander ist im gleich.
Du solt lieben dein nächsten / als dich selbs:
Es ist kain ander grösser gebott dann dise.

Vnd der Schrifftgelert sprach zů jhm /
Maister du hast inn der warhait recht ge-
redt / dann es ist ain Gott / vnd ist kain an-
der on jn / vnnd das man denselben lieben
soll

soll auß gantzem hertzen/ vnd auß gantzem
verstendtnuß/ vnnd auß gantzer seel/ vnnd
von allen krefften/ vnd lieben sein nechsten
als sich selbs: das ist mer dann brandtopf-
fer vnnd alle opffer. Do IHESVS aber
Christus Dauids sun. sahe/ dz er so vernünfftigklich antwurtet/
sprach er zů jhm / Du bist nit fern von dem
reich Gottes. Vnd es dorfft jn niemandts
weiter fragen.
Matth. Lu. 20.f 22.d Psa 109 Vnd IHESVS antwurt vnd sprach/
da ehr lehret im Tempel: Wie sagen die
Schrifftgelerten: Christus sey Dauids sun?
Er aber Dauid spricht durch den hailigen
gaist/ Der Herr hat gesagt zů meinem her-
ren/ setz dich zů meiner rechten/ biß das ich
setz deine feind zům schemel deiner füß: Da
haißt jhn Dauid sein Herren/ wo her ist er
Matth. 13.a dann sein sun? Vñ vil volcks höret jn ger-
ne. Vnd er lehret sie/ vñ sprach zů jn. Habt
Luc. 20 g. et 11.f acht auff die Schrifftgelerten/ die wöllen
geen in langen klaidern/ vñ lassen sich grüs-
Mat. 12 Phariseer. sen auff dem marckt vnnd sitzen oben an in
den schůlen/ vnd über tisch: Sie fressen der
witwen heüser durch fürwendung jrs lan-
gen gebets/ dise werden auch dester lenger
verdamnuß entpfahen. Vnnd IHESVS
saß gegen dem Gottes kasten/ vnd schawet
wie das volck gelt einleget in den Gottes
Lu. 21.a Straßburgerisch. kasten/ vnd vil reichen legten vil ein/ vnd es
kam ain arme witwe/ vñ leget ein zway ort-
lin/ die machen ain heller/ vnd er riefft seine
Jünger zů jm/ vnd sprach zů jhn/ Warlich
sag ich euch/ das dise arme witwe mer hat
in den Gottes kasten gelegt/ dann alle die
eingelegt haben/ dañ sie haben alle von jrẽ
übrigen eingelegt/ dise aber hat von jhrer
armůt vnd allem das sie hat/ jr gantze na-
rung eingelegt.

Das XIII. Capitel.

Von zerstörung des tempels/ von zůkünfftigen übel der Kirchen/ vnd von den vorgeenden zaichen.

A Matth. 24.a. Lu.25.b
VNd do er auß dem Tempel gieng/
sprach zů jhm seiner Jünger ainer/
Maister/ sihe was für stain/ vnd wie
ain baw ist das: Vnd IHESVS antwurt
vnd sprach zů jm. Sihestu alle diß groß ge-
bew? Nit ain stain würdt auff dẽ andern
bleiben/ der nit zerbrochen werde: Vnd da
er auff dem ölberg saß gegen dem tempel/
fragten jn besonders Petrus/ vnnd Jaco-
bus/ vnd Johannes/ vnnd Andreas/ Sag
vns wenn wirdt das alles geschehen? Vnd
was würdt das zaichen sein wenn das alles
soll volendet werden? IHESVS antwurt
jhn/ vnd fieng an zůsagen/ Sehet zů/ das
euch nit jemandt verfüre/ dann es werden
vil kommen vnder meinem namen/ vñ sa-
gen/ ich binß/ vnd werden vil verfüren.
Wenn jr aber hören werdt von kriegen Matth. 24.a.
vnd kriegßleüffen/ so förcht euch nit/ dann
es můß also geschehen / aber das endt ist
noch nicht da. Dann es würdt sich empören Vbel der letsten zeit.
ain volck wider das ander/ vñ ain Künig-
reich über das ander/ vñ werden erdbidem
hin vnnd wider/ vnd theür zeit/ das ist der
trübseligkait anfang.
Sehet aber jhr auff euch selbs/ dann sie B
werdẽ euch überantwurtẽ für die versam-
lung/ vnd in schůlen werdt jr geschlagen/
vnd vor Fürsten vnd Künig werdt jr stan
vmb meiner willen/ zů ainẽ zeügknuß über
sie/ Vnd das Euangelium můß zůuor ge-
predigt werden vnder alle völcker.
Wenn sie euch füren vnd überantwur- Lu. 21.c
ten werden/ so solt jr nit zůuor bedencken
was jhr reden wolt/ sonder was euch zů der
selben stund geben würdt/ das redet/ dann
jhr seits nit die da reden/ sonder der hailig Der hailig gaist lehret die Apostel.
gaist. Es würdt aber über antwurten ain
brůder den andern zům todt/ vnd der vater
den sun/ vnd die kinder werden sich empörn
wider die ältern/ vnd werden sie tödten/ vñ
jr werdt gehaßt von jederman vmb meins
namens willen: Wer aber beharret biß an
das ende/ der würdt selig.
Vnd wenn jhr sehen werdet den grewel/ Lu. 21.d
der erödung das er steet da er nit soll (wer
es liset der verneme es) als dañ wer in Ju- Dan. 12
dea ist/ der fliehe auff die berge/ vnnd wer
auff dem dach ist / der steige nit herab inß
hauß/ vnnd kum̃ nit drein/ etwas zůholen
auß dem hause/ vnd wer auff dem feld ist/
der wende sich nit vmb seine klaider zů ho-
lẽ: Wee aber den schwangern vñ seügendẽ C
zů der zeit. Bittet aber das ewere flucht nit
geschehe im winter. Dañ in disen tagẽ wer-
den solche trübsal sein / als sie nie gewesen
seind von anfang der creaturen / die Gott
geschaffen hat biß her / vnnd als auch nit
werden wirdt. Vnd so der Herr dise tag nit Zeit kürtz võ wegen der frummen.
kürtzt het/ wurde kain flaisch behaltẽ: Aber
vmb der außerwölten willen/ die er außer-
korn/ hat er die tag kürtzt.
Weñ nun jemandt zů der zeit würdt zů

Gspalte[n] ketzereie[n].

euch sagen/ Sihe hie ist Christus/ sihe dort ist er/ so glaubts nit: Dan̄ es werden sich erheben falsche Christi/ vnd falsch Prophete[n]/ vnd werden zaichen vnd wunder thůn/ zů verfůren auch die außerwölten/ so es müglich were. Darumb so sehet zů/ vnnd nemet war: dann ich habs euch alles zůuor gesagt.

Matth. 24.c Lu. 21.e

Aber zů der zeit nach disem trůbsal/ würdt die Son̄ verdunckelt werden/ vnnd der Mon sein schein verlieren/ vn̄ die stern von himel fallen/ vnnd die krefft der himel werden sich bewögen/ vnd denn werden sie sehen des menschen Sun kummen in den wolcken mit grosser krafft vnd herrligkait vnd den̄ würdt er seine Engel senden: vnd würdt versamlen seine außerwölten von den vier winden von der höhe der erden/ biß an die höhe des himels.

D Matth. 24.c Lu. 21.f

Von dem feigenbaum aber lernet ain gleichnuß/ wenn jetz sein zweig zart seind/ vnd blätter gewinnen/ so wißt jhr/ das der Summer nahet ist: Also auch/ wenn jr sehen/ das solches geschicht/ so wisset das es nahe vor der thür ist. Warlich sag ich euch das diß geschlecht nit zergeen würdt/ biß das diß alles geschehe. Himel vnnd erden würdt vergeen/ meine wort aber werden nit vergeen: Von dem tage aber/ vn̄ der stunde waißt niemandt/ auch die Engel nit im himel/ auch der sun nit/ sonder allain der vatter.

Sehet wacht vnnd betet/ dann jr wisset nit wenn es zeit ist: Gleich als ain mensch der überlandt zoch/ vnd ließ sein hauß/ vnd gab seinen knechten macht ainem jedlichen sein werck/ vn̄ gebot dem thür hüter/ er solt wachen: So wachent nun/ dann jr wisset nit wenn der Herr des hauß kompt/ ob ehr kompt am abent/ oder zů miternacht/ oder vmb des hanenschray/ oder des morgens/ auff das er nit schnel komme/ vnnd finde euch schlaffend. Was ich aber euch sag/ dz sag ich allen/ Wachend.

Das XIIII. Capitel.

Magdalena hat den Herren gesalbt vom nachtmal/ bät am ölberg/ sein gefäncknus vnd wie jn Petrus verleügnet.

A Matth. 26.a Lu. 22.a Jo. 12.a

VNd nach zwaien tagen war Ostern vnnd die tag der vngeseurten brot/ vnd die hohen Priester vnd Schrifftweisen sůchten wege/ wie sie jn mit listen angriffen/ vnd tödten: Sie sprachen aber: nit auff das fest/ das nit ain auffrůr werde im volck.

Matth. 26.a Jo. 11.a

Vnd da er zů Bethanien was in Simonis des aussetzigen hauß/ vnnd saß zů tisch/ da kam ain Weib/ die het ain büchß von Alabaster mit salben von vngefelschtem vnd köstlichen narden vnd sie erbrach den Alabaster/ vnd goß es auff sein haupt: Da waren etlich die das haimlich fast verdroß/ vn̄ sprachen/ Was soll doch dise verlierung der salbe[n]? Het man doch dise salbe[n] wol verkauffen mögen mer dan̄ vmb dreyhundert pfenning/ vnnd den armen geben. Vnd sie waren grimmig auff sie.

IHESVS aber sprach/ Laßt sie mit friden/ was bekümmert jr sie? Sie hat ain gůt werck an mir gethan/ dan̄ jhr habt die armen alzeit bey euch/ vn̄ wen̄ jr wölt/ künt jr jn gůts thůn/ mich aber habt jr nit alzeit/ sie hat gethan was sie kündt hat/ sie ist vorkommen mein leichnam zů salben zů meiner begrebnuß: Warlich sag ich euch/ wo diß Euangelium geprediget würdt in aller welt/ da würdt man sagen/ das sie das gethan hat/ jr zů gedechtnuß.

Merck für gůte werck. Merck wann jr wölt für den frei willen.

B Matth. 26.b Lu. 22.a

Vnnd Judas Jscarioth/ ainer von den zwölffen/ gieng hin zů den hohe[n] Priestern/ das er jn IHESVM verriete: Vnnd do sie das hörten/ wurden sie fro/ vnd verhiessen jm das gelt zů geben/ vnnd er sůchte/ wie er jn füglich verriete:

Matth. 26.b Lu. 22.b

Vnnd am ersten tag der vngesäurten brot/ da man das Osterlam opfferte/ sprachen seine Jünger zů jm. Wo wiltu das wir hingand/ vnd dir beraiten/ das du das Osterlam essest? Vnd er sendet seine Jüngern zween/ vnnd sprach zů jhn/ Gand hin in die stat/ vnd es würdt euch ain mensch begegnen der tregt ain lägel mit wasser/ volgt jm nach/ vnnd wo er eingat/ da sprecht zů dem haußwürdt/ Der Maister laßt dir sagen/ wo ist mein malzeit/ da ich eß das Osterlam mit mein Jungern? Vn̄ er wirt euch zaigen ain grossen Saal/ der zůgericht ist/ daselbst richtet für vns zů Vnd die Jünger giengen hin/ vnd kamen in die stat/ vn̄ funden/ wie er jn gesagt het/ vnd beraitteten das Osterlam.

Matth. 26.b Lu. 22.b C

Am abent aber kam ehr mit den zwölffen/ vnnd als sie zů tisch sassen vnnd assen/ sprach IHESVS/ Warlich sag ich euch/ das ainer vnder euch der mit mir ißt/ wirt mich verraten: Vnnd sie wurden traurig/ vnd sagten zů jm ainer nach dem andern/

Bin ichs? Er antwurt vnd sprach zů jhn/
Ainer auß den zwölffen / der mit mir in die
schüssel taucht: Vnd des menschen sun gat
zwar hin/ wie von jm geschriben steet. Wee
aber dem menschen / durch wölchen des
menschen sun verraten würdt: Es wer jm
besser/ das er nie geboren wer.

Vnd die weil sie assen/ nam IHESVS
das brot/ vnd benedeiet/ vnd brach es/ vnd
gabs jn/ vnnd sprach. Nemet/ das ist mein
All apostel habē darauß runckē. leib: Vnnd nam den kelch/ vnnd dancket/
vñ gab jn den/ vñ sie truncken alle darauß.
Vnnd er sprach zů jnen/ Das ist mein blůt
des newen testaments/ das für vil vergos-
sen wirt. Warlich sag ich euch/ das ich hin
für nit trincken werde von dem gewechß
Gratias sprechen. des weinstocks / biß auff den tag/ da ichs
new trinck in dem reich Gottes: Vnnd da
sie das lobgesang gesprochen hetten / gien-
Matth. 26. c gen sie an den ölberg.

Zach. 13. c Vnd IHESVS sprach zů jn/ Jr wer-
det euch in diser nacht alle an mir ergern/
dann es stat geschriben. Jch würdt den hir-
ten schlagen/ vñ die schaf werden zerstrewt
werden: Aber nach dem ich aufferstand/
D will ich euch in Gallilea vorgan. Petrus
Lu. 22. c aber sagt zů jm. Vnd wen̄ sie sich all erger-
ten/ aber ich nit: Vnd IHESVS sprach
zů jhm/ Warlich sag ich dir/ heüt in diser
nacht / ee dann der han zwaimal krehet/
wirst du mich dreimal verleugnē: Er aber
redt noch weiter/ Ja wenn ich auch mit dir
sterben můß will ich dich nicht verleügnen.
Matth. 26. c Desselbigen gleichen sagten sie all.

Christi gebet. Vnnd sie kamen zů dem bawhoff/ mit
namen Gethsemani/ vnnd er sprach zů sein
jungern. Setzt euch hie biß ich hin gang
vnd bette: Vnd nam zů jhm Petrum vnd
Jacoben vnnd Johannem/ vnnd fieng an
sich zů förchten / vnnd verdrießlich zů wer-
den/ vnd sprach zů jn. Mein seel ist betrübt
biß in den tod: enthalt euch hie vnd wachet:
Vnnd er gieng ain wenig fürbaß/ fiel auff
die erden/ vnnd betet/ wo es müglich wer/
das die stund für über gieng/ vnnd sprach/
Abba vatter es ist dir alles müglich / Nim
den kelch hin von mir / doch nit was ich
will/ sunder was du wilt.

Vnd er kam vnd fand sie schlaffend/ vñ
sprach zů Petro/ Simon schlaffstu/ moch-
stu nit ain stund wachen: Wachet vnd bet-
„ tet / das jhr nit in versůchung fallet: Der
„ gaist ist willig/ aber das flaisch ist schwach.
Vnnd er gieng wider hin vnd betet/ vnnd
sprach die selbigen wort: Vnd kam wider/
vnnd fand sie abermal schlaffend/ dann jhr
augen waren vol schlaffs / vnnd wüßten
nit/ was sie jhm antwurten: Vnnd er kam
zum drittenmal/ vnd sprach zů jnen/ schlaft
jetz vnd růhet/ Es ist genůg / die stund ist
kommen / sehet des menschen Sun würdt
überantwurt in der sünder hände / stand
auff laßt vns gan / Sehet der mich verra-
ten würdt/ der ist nahe hie.

Vnnd die weil er noch redt/ kam Judas
Jscariotes ainer von den zwölffen / vnnd E
ain grosse schar mit jm/ mit schwerten vnd
stangen von den hohen priestern vñ schrifft
gelerten vnnd eltisten / vnnd der verreter
het jn ain zaichen geben/ vnd gesagt/ Wöl-
chen ich küssen würd/ der ists/ den fahend/
vnd füret jn [d] gewiß. Vnd do er kam/ trat d Verwart.
er bald zů jhm / vnnd sprach/ Maister biß
gegrüßt vñ küsset jn: Vñ sie legtē jre händ Mar. 26. c
an jn/ vnd hielten jhn. Ainer aber von de- Lu. 22. e
nen / die da bey stůnden zog sein schwert
auß/ vñ schlůg des hohen priesters knecht/
vnd hewe jm ain ohr ab.

Vnd IHESVS antwurt vñ sprach zů Matth. 26. c
jhnen / Jhr seit außgangen als zů ainem Lu. 22. f
mörder/ mit schwerten vnnd mit stangen/
mich zůfahen. Jch bin täglich bey euch im
tempel gewesen/ vnnd hab gelert/ vnnd jhr
habt mich nit angriffen: Aber auff dz die Flucht der Apostel.
schrifft erfült werde. Vnd do verliessen jhn
die jungern alle / vnnd flohen / Aber ain
jüngling der volgt jhm nach / der war be-
klaidt mit ainem leine tůch über den blos-
sen leib/ vnd sie griffen jhn / er aber ließ fa-
ren das leine klaid/ vñ flohe bloß von jnen.

Vñ sie fürtē IHESVM zů dem öber- F
sten Priester/ dahin zůsamen kummen wa-
ren alle hohe priester vñ eltisten: vnd schrift
gelerten. Petrus aber volget jm nach von
fernen / biß hinein in des hohen Priesters
hoff/ vnd saß da bey den knechten/ vñ wer-
met sich. Aber die hohen priester vnnd der Ja. 18. c
gātz rath sůcht zeügknuß wid IHESVM/
auff das sie jn zum todt brechten/ vnd fun-
den nichts. Vil aber gaben falsch zeügknuß
wid jn / vñ jre zeügknuß stim̄t nit uber ein:
vnd etlich stůnden auff/ vnnd gaben falsch
zeügknuß wider jhn/ vnd sprachen/ wir ha-
ben gehört/ das er sagt ich will den tempel/
der mit henden gemacht ist / abbrechen/
vnnd in dreyen tagen ain andern bawen/
der nit mit henden gemacht sey: Vnnd jhr
zeügknuß was nit bequäm.

Matth. 26.f Vnd der hohe Priester stůnd auff/ trat
mitten vnder sie/ vnnd fragt IHESVM
Lu. 22.g vnd sprach / antwurtest du nichts zů denen
Jo. 6 g dingen/ so dir von disen werdē fürgeworf-
sen? Er aber schwig still : vnd antwurtet
nichts: Do fraget jn der hoch Priester aber
G mal/ vnd sprach zů jm/ Bistu Christus der
sun des gebenedeiten : IHESVS aber
sprach/ Jch bins. Vnd jhr werdt sehen des
menschen sun sitzen zůr rechten handt der
krafft Gottes / vnnd kommen mit des hi-
mels wolcken. Do zůrisse der hohe Priester
sein klaider/ vnnd sprach / Was bedürffen
Lu. 28.g wir weiter zeügē? Jr habt gehört die Got-
tes lesterung / was dunckt euch? Sie aber
Sentēz verdampten jhn all/ das er des todts schul-
dig were. Vnnd fiengen an etlich jn zůuer-
speien/ vnd sein angesicht zůuerdecken / vnd
mit feusten schlagen/ vnnd zů jm zů sagen/
weiß sage vns/ vnnd die knecht schlůgen jn
inß angesicht.

Matth. 24 g Vnd do Petrus daniden war im hoff/
Lu. 22. f kam des hohen Priesters maid aine/ vnnd
Jo. 18. c do sie sahe Petrum sich wermen / schawet
sie jn an/ vnd sprach / Vnd du warest auch
mit IHESV von Nazareth: Er leugnet
aber/ vnd sprach/ Jch keñ jn nit/ waiß auch
nit was du sagst. Vnnd er gieng hinauß in
den vorhoff/ vnd der han krehet. Vnnd die
magd sahe jhn abermalen / vnd hůb an zů
sagen denen die dabey stůnden / Diser ist
auch ainer auß jnen: Vnd er leugnet aber-
mal. Vnnd nach ainer klaine weil sprachen
abermal zů jhm/ die dabey stůnden/ War-
lich du bist ainer auß jnen/ dann du bist ain
Gallileer: Er aber fieng an sich zů verflů-
chen/ vnnd schweren. Jch kenne den men-
schen nit/ von dem jhr sagt. Vnnd so bald
krehet der han zům andern mal / Do ge-
dacht Petrus an das wort das IHESVS
zů jm gesagt het / ee dann der han zwaimal
krehet / wirstu mich dreymal verleugnen.
Vnd er hůb an zů wainen.

Das XV. Capitel.

Wie Christus für Pilatum gefürt/ wie er ver-
urthailt/ außgefürt vnd getödt/ vnd
darnach begraben ward.

A

Matth. 27.a Vnd bald am morgen hielten die ho-
Lu. 23.a hen Priester ainen rath mit den elte-
Jo. 18.c sten vnnd Schrifftgelerten / sampt
der gantzē samlung/ vñ bundē IHESVM/
vñ fürten jn hin/ vñ überantwurten jn Pi-
lato/ vñ Pilatus fragt jn/ Bist du ain Kü-
nig der Juden? Er antwurt vnd sprach zů
jm/ Du sagsts. Vnd die hohen Priester be-
schuldigten jhn in vil stucken. Pilatus aber
fragt jn abermal vnd sprach/ Antwurtestu
nichts: sihe wie hart sie dich verklagē: IHE-
SVS aber antwurtet nichts mer/ also das
sich auch Pilatus verwunderte. Es was a-
ber sein brauch / das er auff das Osterfest
ain gefangen ledig ließ / wölchen sie beger-
ten. Nun war ainer genandt Barrabas/
der mit den auffrürischen gefangen war/
vnnd in ainer auffrůr ain mord begangen
het: Vnnd do das volck hinauff kam/ fien-
gen sie an zů bitten: das er thet / wie er ge-
won was. Pilatus aber antwurt jhn vnnd
sprach. Wölt jhr das ich euch den Künig
der Juden ledig gebe? Dann er wißt / das
jhn die hohen Priester auß neid überant-
wurt hetten. Aber die hohen Priester raitz-
ten das volck/ das er jn mer den Barrabam
ledig gebe.

Pilatus aber antwurt widerumb / vnd B
sprach zů jn/ Was wölt jr deñ/ das ich thů
dem Künig der Juden? Sie schryen aber
mal/ Creützig jn. Pilatus aber sprach zů jn:
Was hat er deñ übels than: Aber sie schry-
en noch vil mer. Creützige jn. Pilatus aber
wolt dem volck gnůg thůn / vnnd gab jhn
Barrabam ledig vnd gaisselt IHESVM/
vnnd vberantwurtet jhn das er Creützigt
wurde.

Die söldner aber fürten jn hinein in das Matth.
richthauß/ vnnd riefften zů samen die gan- 27 c
tzen rot/ vnd zogen jm ain purpur an/ vnd Jo. 19.a
flochten ain dörne kron/ vnnd setzten sie jm
auff/ vnd fiengen an jn zů grůssen/ Seist
grüeßt du Künig der Juden. Vnd schlůgē
sein haupt mit dem ror / vnnd verspeiten
jn/ vnd fielen nider auff die knie/ vnd bete-
tend jn an.

Vnnd da sie jhn verspot hetten/ zogen Lu. 23.d
sie jm die purpur auß / vnnd zogen jhm sei-
ne aigne klaider an/ vñ fürten jn auß/ das
sie jhn Creützigten/ vnnd zwungen ain der
für gieng / mit namen Simon von Cyre-
ne/ der vom feld kam / der ain vatter war
Alexandri vnd Rufi/ das er jm das creütz
trůg: Vnnd sie brachten jn an die stat Gol-
gotha / das ist verdolmetschet/ Schedel-
stat: Vnd sie gaben jhm vermirrten wein
zů trincken/ vnd er nam den nit an.

Vnd

C Vnd da sie jn creützigt hetten / thaileten
Matth. 27.d Lu. 23.e Jo. 19.d sie seine klaider / vñ wurffen das loß drum / was ainer nàme: Vnd es war vmb die drit-
te stund / vnnd sie creützigten jhn. Vnnd es
Lu. 22.e Jo. 19.d Isa 53.b war die überschrifft seiner vrsach obẽ über jn geschriben / Ain Künig der Juden. Vnd
Matth. 27.e Lu. 23.e sie creützigten mit jhm zween schacher / ain zů seiner rechten / vnd ain zůr lincken. Vnd die schrifft ist erfült / die da sagt: Er ist mit den übelthàttern gerechnet. Vnnd sie gien-
gen für / vnd lesterten jn / vnd schütleten jre hàubter / Vnnd sprachen / Vah der du zer-
brichst den tempel / vnd bawest jn in dreien tagen / hilff dir nun selber / vnd steig herab vom creütz. Desselben gleichen die hohen Priester verspotten jhn vnder einander / sambt den Schrifftgelerten / vnd sprachen / Er hat andern geholffen / vnnd kan jm sel-
ber nit helffen / Christus der künig Jsra-
hel / steig nun von dem creütz / das wirs se-
hen vnd glauben: Vnd die mit jm creützigt waren / schalden jn auch.

Matth. 27.e Lu. 23.f Vnd da es vmb die sechßten stund war / ward ein finsternuß über die gantz erd / biß vmb die neünte stund / vnnd vmb die neün-
te stund riefft IHESVS laut vnnd sprach /
D Heloi / Heloi lamasabtani: Das ist verdol-
metscht / Mein Gott / mein Gott / warumb hast du mich verlassen: Vnd etlich die dar-
bey stůnden / da sie das hòrten / sprachen sie / Er rùfft dem Elias: Da lieff ainer vnd fül-
let ain schwam mit essig vnnd steckt jn auff
Matth. 27.f Lu. 23.g Matth. 27.f ain rhor / vnd trencket jn / vnd sprach / laßt se-
hen / ob Elias kom̃ vnnd nem jn ab. Aber IHESVS schray laut / vnd gab den gaist auff / vnd der fürhang im tempel zerriß in zway stuck / von oben an biß vnden herab. Der Hauptman aber der da bey stůnd ge-
gen jm über / vnd sahe / das er mit solchem geschray dẽ gaist auffgab / sprach er / War-
lich diser mensch ist Gottes sun gewesen. Vnnd es waren auch weiber da / die von fern solches schawten / vnder wòlchen war Maria Magdalena / vnd Maria Jacobs des mindern vnd Josephs mùtter / vnnd Salome / die jm auch nach gefolget / vnnd gedient hàten / do er in Gallilea war: vnnd vil andere die mit jm hinauff gen Hierusa-
lem gangen waren.

Vnnd do es nun abent war / die weil es der rüsttag war / wòlcher ist / der vorsabat / kam Joseph võ Arimathia / ain edler ratß-
herr wòlcher auch wartet auff das reich Gottes / der gieng kienlich hinein zů Pila-
to / vnd bat vmb den leichnam IHESV. Pilatus aber verwũdert sich / ob er jetz todt wàr / vnd rùfft dem hauptman / vnd fragt
Mar. 27.g Lu. 23.g Jo. 19.g jn / ob er jetz gestorben were: Vnd als ers er-
kundt von dẽ Hauptman / gab er Joseph den leichnam / vnnd er kaufft ain lein wat / vnd nam jn ab / vnnd wickelt jn in die lein-
wat / vnnd legt jn in ain grab das in ainem felß gehawen war / vnnd welzet ain stain für des grabs thür. Aber Maria Mag-
dalena / vnnd Maria Joseph schaweten zů / wo er hin gelegt wurde.

Das XVI. Capitel.

Die frôliche aufferstehung des Herren / wie er sein Jüngern erschinen / vnd wie er sie das Euan-
gelium zů predigen außgesandt hat.

A Vnd da der sabbath vergangẽ war / kaufften Maria Magdalena / vnd Maria Jacobi / vnd Salome specce-
rey / auff das sie kàmen vnd salbten jn. Vñ sie kamen zům grab an [d] ainen tag nach dẽ
d Ersten nach Hebraischer art. sabbath seer frů / da die sonne jetz auffgiẽg: vñ sie sprachen vnder ainander. Wer weltzt vns den stain von des grabs thür: Vnd sie sahen vmb / vnnd sahend / das der stain ab-
geweltzt war / denn er zwar seer groß war: vnd sie giengen hinein in das grab: vnd sa-
hen ain jüngling zůr rechten sitzen / der hat ain lang weiß klaid an / vnd entsatzten sich: Er aber sprach zů jhnen. Jr solt nicht er-
B Matth. 28.a schrecken / jr sůcht IHESVM von Naza-
reth den creützigten / er ist aufferstanden / vnd ist nit hie: Sehet da / die statt / do sie jhn hinlegten: Gand aber hin / vnnd saget sein Jüngern vnd Petro / das er euch in Galli-
Merck Petrus jetz über die junger. Matth. 28.b lea vor geen würdt / do werdt jhr jn sehen / wie ehr euch gesagt hat. Vnnd sie gien-
gen schnel herauß / vnd flohen von dẽ grab deñ es war sie zittern vnnd ain grawsam an-
kommen / vnd sie sagten niemandt nichts / deñ sie forchten sich. IHESVS aber was
C am ersten tag der sabbather morgens frů aufferstanden / vnnd erschin am ersten der Maria Magdalena / von wòlcher er siben gaist außgetriben hàt. Vnnd sie gieng hin / vnd verkündigts denen / die mit jhm gewe-
sen waren / die da laidig waren vnd waine-
ten: vnd die selbigen / da sie hòrten / das er le-
bet vnd were jr erschinen / glaubten sie das nit: Darnach aber do zween auß jhn wan-
Luc. 24.d derten / offenbart er sich / vnder ainer an-

 dern

dern gestalt: da sie auffs dorff giengen: vñ
die selbigen giengen auch hin/ vnd verkün-
digeten das den andern / den glaubten sie
auch nit.
D Zů letst/do die ailff zů tisch sassen erschi-
ne er jhnen/ vnnd verwiß jhn jren vnglau-
ben vnnd jres hertzen hertigkait/das sie nit
glaubt hetten / denen die jhn gesehen hetten
aufferstanden: Vnnd er sprach zů jhnen.
Matth. 31.d Gand hin in alle welt/ vnd predigt das E-
uangelium/aller creaturē. Wer do glaubt
vnnd getaufft würdt/der würdt selig wer-
den: Wer aber nit glaubt/der würdt ver-
Gewalt zů predigen. dampt werden. Die zaichen aber/ die do
volgen werden/denen/die do glauben/seind
die. Jn meinem namen werden sie teüffel
außtreiben/mit newen zungē redē/ schlan-
gen vertreiben/vnd so sie es etwas tödtlichs
trincken / würdts jn nit schaden: Auff die
krancken werden sie die hend legē / so wirts
besser mit jn werden.

Vnnd der Herr / nach dem er mit jn ge-
redt het / ward er auffgehaben gen himel/
vnnd sitzt zůr rechten Gottes. Sie aber
giengen auß / vnnd predigten an allen or-
ten/vnnd der Herr wirckte mit jhn / vnnd
bekrefftiget das wort durch volgende zai-
chen.

Ende des Euangelij Sant
Marcus.

Vorred Sant Lucas zů Theophylo.

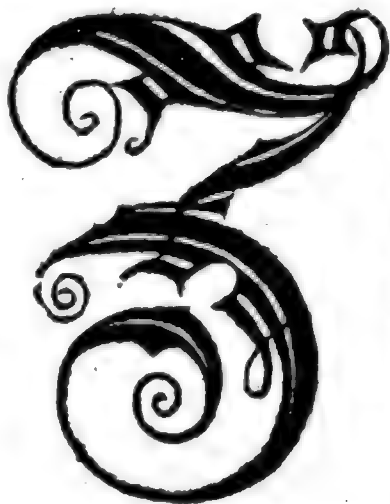
SEitemal sich vil vnderwunden ha-
ben zů stellen die rede von den ge-
schichten/so vnder vns erfült seind/
wie vns das angeben haben/ die so es von
anbegin selber gesehen / vnnd diener des
worts gewesen seindt:Hab ichs für gůt an-
gesehen/das auch ich (der ich alle ding er-
kundt hab) dir sollichs von anfang or-
denlich vnnd fleissig beschreiben frommer
Theophyle / auff das du erfarest die
warhait der wort/wölcher du
vnderrichtet bist.

Das hailig Euangelium Jhesu Christi/nach Luca.

Das I. Capitel.

Von Johannes geburt/vnd wie der Engel Mariam grüeßt/das lobgesang Zacharie/vnnd Marie Magnificat.





V d' zeit
Hero- 1.Pa.24
dis / des
Künigs
Judee
war ain
Priester
in der
ordnung
Abia /
mit na-
men Za-
charias
vnd sein
weib võ
den töch
tern Aaron / deren name war Elizabeth:
vnd sie waren alle baide gerecht vor Gott/
vnd wanderten in allen gebotten vnnd sa-
tzungen des Herren b vntädlich / vnnd sie b Vn-
hatten kain kind / deñ Elisabeth war vn- stråflich
fruchtbar / vnnd waren alle baide wol be-
tagt. Vnnd es begab sich / das Zacharias
des Priester ampts pflegt vor Got: zůr zeit
seiner ordnung / nach gewonhait des Prie-
sterthumbs/

sterthumbs / war es an jhm da er reüchen
solt / vnd gieng jn den Tempel des Herrn/
vnd die gantze mänige des volcks war her-
auß im gebett / zů der stůnd des reüchens/
Vnd es erschin jm der Engel des Herren/
vnd stůnd zůr rechten des Altars da er reü
chet/ vnd do jhn Zacharias sahe / ward er
betrůbt/ vnd kam jn ain forcht an.
B Aber der Engel sprach zů jhm / Fürcht
Gabriel erschin Zacharie. dir nit Zacharia/ denn dein gebet ist erhört:
vnnd dein weib Elisabeth / wirdt dir ain
Sun gebären/des namen soltu haissen Jo-
hannes / vnd dir würdt frewd vnd frolo-
cken sein / vnd vil werden sich seiner geburt
frewen: Dann er wirdt groß sein vor dem
Herren/wein vnd alles das truncken macht
wirdt er nit trincken/ vnnd wirdt noch inn
můtter leib erfüllt werden mit dem Haili-
gen Gaist/vnd er wirt der kinder von Jsra
el vil bekeren zů Gott jhrem Herren/vnnd
er wirdt vor jhm hergehen/ im gaist/vnnd
krafft Elie/zů bekören die hertzen der Vät-
ter zů den kindern: vnnd die vnglaubigen
zů der vernunfft der gerechten zůberaiten
gem Herren ain volkummen volck.
Vnd Zacharias sprach zů dem Engel/
Von wañ würd ich das erkennen: Dann
ich bin alt/vñ mein weib ist betagt.Der En
gel antwort vnd sprach zů jm: Jch bin Ga-
briel der vor Gott steet/vnd bin gesant mit
dir zů reden / vnnd dir dise gůte botschafft
zůbringen: Vnnd sihe / du wirst stumme
vnd nit reden künden biß auff den tag / so
diß geschehen wirdt / darumb das du mei-
nen worten nit glaubt hast / wölche sollen
erfüllt werden zů jrer zeit. Vnnd das volck
wartet auff Zacharias / vnd verwundert
sich dz er verzoch im tempel/vnd da er her-
auß gieng/kund er nit mit jm reden/vnd sie
merckten das er ain gesicht gesehen hätt im
Tempel/vnd er wincket jn / vnd blib stum-
C me. Vnd es geschach/da die zeit seins ampts
auß war/ gieng er haim in sein hauß / vnd
nach den tagen/ward sein weib Elisabeth
schwanger/vnd verbarg sich fünff monat/
vnd sprach. Also hat mir der herr than/inn
den tagen / da ehr mich angesehen mein
schmach vnder den menschen von mir zů
nemen. Vnd im sechßten monat/ Ward der
Engel Gabriel gesandt von Gott inn ain
stat in Galilea/ die da haißt Nazareth / zů
ainer Jungkfrawen / die vermählet war
ainem mann mit namen Joseph / von dem
hauß Dauid/vnd der Jungkfrawen name
war Maria: Vnd der Engel kam zů jhr
hinein/vnd sprach/ Gegrůsset seyst du vol Aue
genaden/der Herr ist mit dir / du bist gebe- Maria.
nedeit vnder den weibern.
Vnd do sie das höret/ erschrack sie inn sei-
ner red/ vnd gedacht/ was doch dz für ain
grůß were: Vnd der Engel sprach zů jhr/
Fürcht dich nit Maria/dann du hast gnad
funden bey Gott. Sihe du wirst empfahen
in deinem leib/ vnnd geberen ain Sun/des
namen wirst du haissen IHESVS. Diser D
wirdt groß/ vnd ain Sun des höchsten ge-
nent werden: Vnd Gott der Herr wirt jm
geben den stůl Dauid seins vatters: vnd er
wirdt ain Künig sein über das hauß Ja-
cob ewigklich/ vnd seines künigreichs wirt
kain end sein.
Do sprach Maria zů dem Engel/ wie
wirdt das geschehen/ dieweil ich kain man
erkenn: Der Engel antwurt vnnd sprach
zů jhr / Der hailige Gaist wirdt kummen
über dich/ die krafft des höchsten wirt dich
vmbschatten: darumb auch/das hailig/dz
auß dir geboren/wirt Gottes Sun genent
werden: Vnnd sihe / Elisabeth dein ge-
freündte/gehet auch schwanger mit ainem
Sun in jrem alter / vnd ist diser der sechßte
monat / deren so da vnfruchtbar genent
wirt/dann bey Gott ist kain wort vnmüg-
lich: Maria aber sprach. Sihe ich bin ain
dienerin des Herren/ mir geschehe nach dei-
nem wort/Vnd der Engel schid von jr abe.
Maria aber stůnd auf in den selben tagen/
vnd gieng eilendts auff das gebürge/ in die
stat Jude/vnnd kam inn das hauß Zacha-
rie: vnd grůsset Elisabeth: Vnd es gescha-
he / als Elisabeth den grůß Marie höret/
hupffet das kind inn jhrem leib auff/ vnnd
Elisabeth ward vol des hailigen Gaysts/
vnd růff laut vnd sprach. Gebenedeyt seyest
du vnder den weibern / vnd gebenedeyt sey
die frucht deins leibs / Vnd wo her kumpt
mir das / das die můtter meins Herren zů E
mir kumpt: Dann sihe so bald die stim̃ dei-
nes grůß in meinen oren erschollẽ ist/ hupf
fet auff mit frewden das kind inn meinem
leib: Vnd selig bistu die du glaubt hast: dañ
es wirdt volbracht werden/ was zů dir ge-
sagt ist von dem Herren.
Do sprach Maria / Mein seel macht Magnificat.
groß den Herren / vnd mein Gaist hat sich
gefrewt in Gott meinem Hayland. Dann
er hat angesehen die demůt seiner magdt:
Dann sihe von disem nun werden mich se-

lig sagen alle gschlecht: Dann er hat grosse
ding mir gethan: der da mechtig ist: vnnd
sein namen ist hailig: Vnnd sein barmher-
tzigkait weret von aim geschlecht ins an-
der/ bey denen die jn förchten. Er hat ge-
walt erzaiget mit seinem arm/ vnnd zer-
strewet die hochfertigen inn jhres hertzen
gemůte: Er hat abgesetzt die gewaltigen
F von dem stůl/ vnnd erhebt die demůtigen.
Die hungerigen hat er mit gůtern erfüllt/
vnd die reichen lår gelassen: Er hat auff-
genommen sein diener Jsrael/ vnd gedacht
seiner barmhertzigkait: Wie er geredt hat
zů vnsern våttern/ Abraham vnd seinem
samen ewigklich: Vnd Maria blib bey jhr
bey drey Monaten/ darnach keret sie wi-
derumb haim in jr hauß.

Elisabeth kam jhr zeit/ das sie geberen
solt/ vnnd sie gebar ain Sun/ vnnd jhre
nachbawrn vnnd gefreündte hörten/ das
der Herr grosse barmhertzigkait an jr ge-
than hått/ vnd frewten sich mit jhr: Vnnd
es begab sich am achten tag/ kamen sie zů
beschneiden das Kindlein/ vnd hiessen jhn
nach seinem vatter Zacharias: Vnnd sein
můtter antwurt vnd sprach: Jn kain weg
sunder er soll Johannes haissen: Vnnd sie
Johannes geburt. sprachen zů jhr/ Jst doch niemandt in dei-
ner freündtschafft/ der also haisse: Vnnd
sie winckten seinem Vatter/ wie er jn wolt
haissen lassen/ Vnnd er fordert ain tåfelin/
schrib vnnd sprach/ Johannes ist sein na-
men: Vnnd sie verwunderten sich alle.
Vnd als bald ward sein mund vnnd zung
auffthan/ vnd er redt/ vnd benedeyt Gott:
Vnnd es kam ain forcht über alle nach-
bawrn/ vnd alle diß geschicht ward rüch-
tig auff dem gantzen Jüdischen gebürg/
vnnd alle die es hörten namens zů hertzen/
vnnd sprachen. Was mainstu will auß dem
kindlein werden: dann die hand Gottes
war mit jm.

Benedictus. Vnd sein vatter Zacharias ward erfült
von dem hailigen Gaist/ weissaget/ vnnd
sprach/ Gebenedeyt sey Gott der Herr
von Jsrael/ dann er hat besůcht vnnd er-
löset sein volck. Vnnd hat vnns auffge-
richt ain horn der seligkait inn dem hauß
seins dieners Dauids: Als er geredt hat
durch den mund sein Hailigen Propheten/
so von anfang der Welt gewesen seind/
Das ehr vnns erlöset von vnsern Feinden/
vnnd von der hand aller die vnns hassen:
Vnd barmhertzigkait erzaigte vnsern våt-
tern/ vnnd gedåcht an sein hailigen bund
vnnd an den aid den er geschworen hat vn-
serm vatter Abraham vns zů geben: Das
wir on forcht erlöset auß der hand vnser
feinde/ jhm dieneten in hailigkait vnnd ge-
rechtigkait/ vor jhm all vnser leben. Vnd
du Kindlein würdest ain Prophet des
höchsten haissen/ dann du würdst vor dem
Herrn her gon/ das du seinen weg berait-
test/ vnd erkantnuß der seligkait gebest sei-
nem volck/ zů vergebung jhrer sünden/
durch die jnnerliche barmhertzigkait vn-
sers Gottes: durch wölche er vns haimge-
sůcht hat/ der da auffgat auß der höhe:
Auff das er erschine denen/ die do sitzen in
der finsternuß vnd schatten des tods/ vnd
richte vnsere füß auff dem wege des frie-
dens. Vnd das Kindlein wůchs/ vnnd
ward starck im Gaist/ vnd war in der wü-
sten biß auff den tag seiner erzaigung zů
Jsrael.

Das II. Capitel.

Die welt wirdt beschriben/ Die Junckfraw gebürt/ die hirten wachen über jhr herde/ Jhesus wirdt beschnitten/ Simeon vnd Anna weissagen/ vnd das kindlein Jesus sitzt in der Sinagog/ mitten vnder den Doctorn.

ES begab sich aber zů der zeit/ das A
ain gebott außgieng vom Kaiser
Augusto/ das alle welt beschriben
wurde. Diß ist die erste beschreibung so ge-
schehen ist von Cyrino dem Landuogt in
Syria. Vnnd es gieng jederman sich selber
an zůgeben/ ain jegklicher in sein statt. Do
erhůb sich auch Joseph von Galilea/ auß
der statt Nazareth/ vnnd steig auff in das
Jüdisch land/ zůr statt Dauid/ die da haißt
Bethleem/ darumb das er von dem hauß
vnd geschlechte Dauid war/ auf das er sich
angebe mit Maria seinem vermåhleté wei-
be/ die do schwanger gienge. Vnnd es ge-
schach/ dieweil sie daselbst waren/ kam die
zeit das sie gebåren solt/ vnd sie gebar jhren
erst gebornen Sune/ vnd wickelt jn in win-
del: Vnd legten jn in ain krippen/ dann sie
hätten sonst kain stat in der herberg.

Vnd es waren Hirten in der selbigen ge- B
gend auff dem feld/ wachend vnd hůteten
des nachts/ jhrer herde. Vnd sihe der En-
gel des Herren stůnd neben jhn: vnnd die
klarhait des Herrn hat sie vmbleüchtet/ vñ
sie

sie forchten sich seer. Vnd der Engel sprach
zů jhn/ Fürcht euch nicht. Sehet / ich ver=
künd euch grosse frewd / die allem volck
wirdt sein / dann heüt ist euch geboren der
Haylandt / welcher ist Christus der Herr/
inn der statt Dauid: Vnnd das habt euch
zům zaichen / Jhr werdet finden das kind
Merck für frey willen. in windel gewickelt / vnnd in ainer krippen
ligen: Vnd als bald war da bey dem En=
gel/die mänige der himlischen heerscharen/
die lobten Gott vnd sprachen. Ehr sey Got
in der höhe vnd frid auff erden / den men=
schen die ains gůten willen sein. Vnd es ge=
schach nach dem die Engel von jn gen Hi=
mel füren / sprachen die hirten vnder ain=
ander/ last vns geen biß gen Bethleem: vñ
schawen von dem wort/ das der Herr ge=
macht hat / vnd vns zaigt. Vnd sie kamen
eilend/ vnd funden Mariam vnd Joseph
vnd das kind in der krippen ligen: Vnd da
sie das sahen / erkanten sie/das wort das jn
gesagt war von disem kind: Vnd alle die es
hörten/wunderten sich des/vnd der rede/die
C jn die hirten gesagt hätten: Maria aber be=
hielt all dise wort/ vnd betrachtet sie in jrem
hertzen: Vnd die hirten kerten widerumb
preiseten vnd lobten Gott vmb alles/das sie
gehört vnd gesehen hätten/wie dann zů jhn
gesagt war. Vnnd acht tag nach dem vol=
IHESVS. lendt waren/das beschnitten wurd/dz kind
da ward sein namen genent IHESVS: wel=
cher genent ist von dem Engel/ehe dann er
empfangen ward in můter leib.
Vnd do die tag jhrer rainigung erfüllt
Matth. 11. f waren nach dem Gesatz Moysi / brachten
sie jhn gen Hierusalem / auff das sie jhn da
Leui. 12 c stelten dem Herrn/ wie dann geschriben stat
im gesetz des Herren / dz ain jetlich knäblin
Exo. 13 a das zům ersten der můter schloß eröffnet/
D soll Gott gehailigt haissen / Vnnd das sie
geben das opffer / nach dem gesagt ist im
gesatz des Herren/ Nämlich/ain par turtel
tauben/ oder zwo junge tauben.
Vnd sihe ain mensch war zů Jerusalem
Simeon mit namen Simeon/ vnd derselbig mensch
war gerecht vnd Gotsförchtig/vnd wartet
auff den trost Jsrael/ vnd der hailig Gaist
war in jm: vnd jm war ain antwurt wor=
den von dem hailigen Gaist/ er soll den tod
nit sehen / er hätte dann zůuor gesehen den
gesalbten des Herren.
Vnd diser kam im Gaist in den Tempel
vnnd da die Eltern das Kind IHESVM
in den Tempel brachten das sie für jhn thä=
ten nach dem gebrauch der gesetz. Da nam
er jhn auff seine arm/vnd benedeyet Gott/
vnd sprach/Herr nun laß du dein diener im Nunc dimittis.
fride/ wie du gesagt hast: Dann meine au=
gen haben gesehen dein Hayland: Welchen
du berait hast vor allen völckern: Das liecht
zůr erleüchtung der hayden/vnd zům preiß
deins volcks Jsrael.
Vnd sein vatter vnd můtter / wunder= E
ten sich des von im geredt ward / vnd Si=
meon benedeit sie/vnd sprach zů Maria sei=
ner Můtter/ Sihe diser wirdt gesetzt zů ai=
nem fall vnd auffsteen viler in Jsrael / vnd
zů ainem zaichen dem wider sprochen wirt:
Vnd dein selbs seel wirt ain schwert durch
dringen / auff das viler hertzen gedancken
offenbar werden: Vnd es war ain Prophe= Anna.
tin mit namen Anna: ain tochter Phanuel
vom geschlecht Aser/ die war wol betagt:
vnd hät gelebt siben jar mit jrem man von
jrer jungkfrawschaft an/vnd war nun ain
witwe bey vier vndachtzig Jaren/ die kam
nimmer vom Tempel / dienet Gott mit fa=
sten vnd bäten tag vnd nacht/vnd dise kam
auch darzů gleich derselbigen stůnd: vnnd
preiset den Herren/ vnd redet von jm zů al=
len die da warteten auf die erlösung Jsrael. F
Vnd do sie alles vollendt hätten nach dem
gesetz des Herren / kerten sie wider in Gali=
leam zů jr statt Nazareth: Aber das Kind
wůchs/vnd ward gsterckt/voller weißhait/
vnd Gottes gnade war in jm. Vnd seine el=
tern giengen alle Jar gen Hierusalem auff
das Osterfest.
Vnd do er zwölff Jar alt was/giengen Jhesus verloren
sie hinauff gen Hierusalem nach gewon=
hait des Fests: vnnd do sie die tag vollendt
hätten/vnd widerumb kerten blib das kind
IHESVS zů Hierusalem/ vnd seine eltern
wüßtens nit: dann sie maineten er wer vn=
der den gesellschafften: vnd kamen ain tag
raiß/vnd sůchten jhn vnder den gefreünd=
ten vnd bekanten: Vnd do sie jhn nit fun= G
den / giengen sie widerumb gen Hierusa=
lem/ vnd sůchten jhn: Vnnd es begab sich
nach drey tagen / funden sie jhn im Tempel
sitzen mitten vnder den lerern/das er jn zů
hörte/vnd sie fragte: Vnd alle die jm zůhör=
ten/wunderten sich seins verstands vnd sei=
ner antwurt.
Vnnd do sie jn sahen / verwunderten sie
sich: vnd sein můtter sprach zů jhn/ Sun
warumb hast du vns das gethan: sihe dein
Vatter vnd ich haben dich mit schmertzen
gesůcht:

gesůcht: vnd er sprach zů jnen / Was ists / das jr mich gesůcht habt: wißt jr nicht / dz ich sein můß in dem das meins Vatters ist: Vnd sie verstůnden das wort nicht / das er mit jn redt. Vnd er gieng hinab mit jn / vnd kam gen Nazareth: vnd war jn vnderthan vnnd sein můtter behielt alle dise wort inn jrem hertzen. Vnnd IHESVS nam zů an weißhait / alter vnd gnade bey Gott vnnd den menschen.

Das III. Capitel.

Johannes predigt die bůß / gibt zeügknuß von Christo / den er auch taufft / vnd wirdt gefangen: Das geschlecht Jesu Christi wirdt angezaigt.

A IN dem Fünfftzehenden Jar des Kaiserthumbs Kaisers Tyberij / do Pontius Pilato Landtpfleger war in Judea / vnd Herodes ain vier fürst in Galilea / vnd sein brůder Philippus ain vierfürst zů Iturea / vnnd inn der gegend Trachonitis / vnd Lisanias ain vierfürst zů Abilene / vnder den hohen Priestern Annas vnd Caiphas / do geschach der befelch Gottes zů Johannes Zacharias sun / in der wüste: Vnd er kam in alle gegend vmb den Jordan: vnd prediget die tauff der bůß / zůr vergebung der sünd / wie geschriben stat in dem bůch der rede Isaie des propheten: Ain stim des rüffenden in der wüsten / Beraitet den weg des Herrn / vnd macht richtig sein steig: Alle thal sollen voll werden / vnd alle berg vnd bühel sollen ernidrigt werden: vnd was krum ist / sol richtig werden / vnd was vneben ist / soll schlechter werden / vnnd alles flaisch würt den hailand Gottes sehen. (mat. 3. a mar. 1. a Isa. 40. a)

Do sprach er nu zů dem volck / so hinauß
B gieng / auff das es sich von jhm tauffen liesse / Jhr natter gezichte wer hat euch geweißt zů entrinnen dem zůkünfftigen zorn: Darumb so thůt rechtfertige frucht der bůß / vnd nempt euch nit für zůsagen / (Johan. predig.)
„ Wir haben Abraham zům Vatter: dann
„ ich sag euch / Gott kan auch auß disen stai-
„ nen erwecken kinden Abrahe: Es ist schon die axt den bäumen an die wurtzel gelegt / vnd welcher baum nit gůte frücht bringet / würdt abgehawen / vnnd inn das feür geworffen. Vnnd das volck fraget jhn / Was sollen wir dann thůn: Er antwurt vnnd sprach zů jhnen / Wer zween röck hat / der gebe dem der kain hat / vnnd wer speiß hat / der thů auch also. (Volck.)

Es kamen auch die Publicanen / das sie sich täuffen liessen / vnnd sprachen zů jhm / Maister was sollen wir dann thůn: Ehr sprach zů jhnen / Vbersetzt die leüt nit höher / dann euch befolhen ist. (Publicanen.)

C Da fragten jhn auch die Kriegsleüt / vnd sprachend / Was sollen dann wir thůn: Vnnd er sprach zů jhnen. Thůt niemand gewalt oder vnrecht: vnd last euch benügen an ewrem solde. (Kriegsleüt merckt dem regel.)

D Als aber das volck mainet / vnd dachten all inn jhren hertzen von Johanne / ob er villeicht Christus wäre: Antwurt Johannes / vnnd sprach zů allen / Ich täuff euch zwar mit wasser: Es kompt aber ain stercker nach mir / dem ich nit würdig bin / dz ich jhm die riemen seiner schůch auflöse / der würdt euch täuffen im hailigen Gaist vnd feüre / in wölches hand ain wurfschaufel / vnnd er würdt fegen sein dennen: vnd den waitzen wirdt er samlen in seine schewren: aber die sprew wirdt ehr mit ewigem feür verbrennen: Vnnd vil anders mer vermanet vnd verkündet er dem volck.

Herodes aber der vierfürst da ehr von jm gestrafft ward / vmb Herodias willen seines brůders weib / vnnd vmb alles übels willen / das Herodes thät: Vber das alles legt er Johannem gefangen. Vnnd es begab sich (da sich alles volck täuffen ließ / vnnd IHESVS auch getaufft war / vnd bätet) das sich der Himel auffthet / vnd der hailig gaist stig herab in leiblicher gestalt auf jhn / wie ain tauben / vnnd ain stim kam auß dem Himel / die sprach: Du bist mein geliebter sun / in dir hab ich ain wolgefallen. (Matth. 14. a mar. 6. c) (mat. 3. b mar. 1. b Tauff Christi.)

Vnd IHESVS war bey dreissig Jaren do er anfieng / vnnd er ward gehalten für ain Sun Joseph / wölcher war Heli. Der war Matat. Der war Leui. Der war Melchi. Der war Janne. Der war Joseph. Der war Matathie. Der war Amos. Der war Nahum. Der war Heßli. Der war Nagge. Der war Maath. Der war Matathie. Der war Semei. Der war Joseph. Der war Juda. Der war Johanna. Der war Resa. Der war Zorobabel. Der war Salathiel. Der war Neri. Der war Melchi. Der war Addi. Der war Cosan. Der war Helmadan. Der war Her. Der war IHESV. Der war Heliezer. Der war Joum. Der war Mathat. Der war Leui. Der war Simeon. (Matth. 1. b c d.)

Der war Juda. Der war Joseph. Der
war Jona. Der war Heliachim. Der
war Melcha/. Der war Menna. Der war
Mathata. Der war Nathan. Der war
Dauid: Der war Jesse. Der war Obed.
Der war Boos. Der war Salmon. Der
war Naasson. Der war Aminadab. Der
war Aram. Der war Esroa. Der war
Phares. Der war Jude. Der war Jacob.
Der war Isaac. Der war Abrahe. Der
war Thare. Der war Nachor. Der war
Saruch. Der war Ragahu. Der war
Phalech. Der war Heber. Der war Sale.
Der war Cainon. Der war Arphavad.
Der war Sem. Der war Noe. Der war
Lamech. Der war Mathusalem. Der
war Enoch. Der war Jared. Der war
Malaleel. Der war Caynon. Der war
Enos. Der war Seth. Der war Adam.
Der war Gottes.

Das IIII. Capitel.

Von der fasten vnd versůchung Christi/ wie sich Jhesus verbarg/ an besessnen entledi-get/ vnd die schwiger Petri sampt andern gesund macht.

A mat. 4. a mar. 1. b JHESVS aber vol des Hayligen
Gaists/ kam wider von dem Jor-
dan: vnd ward triben vom Gaist
inn die wůste viertzig tag lang: vnnd ward
versůcht von dem Teüfel: vnd er aß nichts
Fasten Jhesu. in den selbigen tagen/ vnnd do die selbigen
ain end hätten/ hungeret jhn. Der Teüffel
aber sprach zů jhm/ Bist du Gottes Sun/
so sprich zů dem stain/ das er brodt werde.
Deu. 8. Vnd IHESVS antwurt jm/ Es steet ge-
schriben/ Der mensch wirdt nit allain von
dem brodt leben/ sunder von ainem jedem
wort Gottes. Vnd der Teüffel füret jn auf
ain hohen berg/ vnnd weiset jhm alle reich
der gantzen Welt/ inn ainem augenblick:
vnd sprach zů jhm. Dise macht will ich dir
alle geben/ sampt jrer herrligkait/ dann
sie ist mir über geben/ vnnd ich gib sie
B wöllichem ich will: So du nun wilt für
mich niderfallen/ vnnd mich anbetten/ soll
es alles dein sein. IHESVS antwurt jhm
vnnd sprach. Es steet geschriben. Du solt
Deu. 6. Gott deinen Herren anbetten/ vnnd jhm
allain dienen.

Vnd füret jn gen Hierusalem/ vnd stel-
let jn auff die höhe des tempels/ vnd sprach
zů jm/ Bistu Gottes Sun/ so laß dich von
hinnen hinab: Dann es steet geschriben. Er
wirdt befelhen sein Engeln von dir/ das sie Sihe der
dich bewaren/ vnd auff den händen tragē/ Teuffel
auff das du nit etwa dein fůß an ain stain braucht
stossest. Vnd IHESVS antwurt vnd spra- gschrifft
che zů jm: Es ist gesagt/ Du solt Gott dein aber fals-
Herren nicht versůchen: Vnd da der Teüf- schlich.
fel alle versůchung volendet hätt/ wich er wie die
von jhm biß auff ain zeit. Vnnd IHESVS Ketzer.
Deu. 6.
C kam wider in krafft des Gaists inn Galile-
mat. 4. b am: vnd der geruch erschall von jhm durch
mar. 1. b alle vmbligende ort/ vnnd er leret in jhren
Christus laß in d Synagog. schůlen/ vnd ward von jederman gepreißt:
Vnd er kam gen Nazareth/ da er erzogen
war/ vnd gieng in die schůle nach seiner ge-
wonhait/ am Sabbath/ vnd stůnd auff vn̄
wolt lesen: Da ward jm geraicht das bůch
des Propheten Jsaie/ vnnd da er das bůch Jsa. 61. a
herumb warff/ fand er das ort/ da geschri-
ben stat/ Der Gaist des Herrn ist über mich
derhalben er mich gesalbt vnd gesant hat/
zůverkünden dz Euangelium den armen/
zů hailen die rewigen hertzen/ zů predigen
den gefangnen die außlassung/ den blinden
das gesicht/ vnd die zů brochen komen las-
sen zůr lösung/ zů predigen das angenem
jar des Herren/ vnd tag der widergeltung.
Vnd als er das bůch zů thet/ gab ers dem
D diener vnd satzt sich/ vnnd aller augen die
in der schůl waren/ sahen auff jn: vnnd er
fieng an zů sagen zů jn/ Heut ist dise schrifft
erfült in ewern oren/ Vnd sie gaben jm al-
le zeügknuß/ vnnd verwunderten sich von
den gnaden reichen worten/ die auß seinem
mund giengen/ vnnd sprachen. Jst das nit
Josephs Sun.

Vnd er sprach zů jhn. Jr werdt freylich
zů mir sagen diß sprichwort/ Artzt hilff
dir selber. Dann wie groß ding haben wir
gehört zů Capharnaum geschehen? Thů
auch also in deinem vatterland: Er sprach
aber/ Warlich sage ich euch/ kain Pro-
phet ist angenām inn seinem Vatterland:
E Aber inn der warhait sag ich euch/ das vil
witwen waren in Jsrael/ zů Helias zeiten/
do der himel verschlossen war vmb drey vn̄
sechß Monat/ vnnd ain grosse theürung
war im gantzen land/ Noch ward Helias
zů jr kainer gesandt/ dann allain gen Sa-
repta der Sidonier zů ainer witwe: Vnnd
vil aussetzige waren inn Jsrael zů Heliseus
zeiten/ vnnd der kainer ward gerainigt
dann allain Naaman von Syrien: Vnnd
sie

Nazariter wolten Christū stürtzen.

sie wurden vol zorns all die in der schůl waren / da sie das hörten/vnnd stůnden auff/ vnd stiessen jn zůr stat hinauß / vnnd fůreten auff ain bühel des bergs / darauff jhre statt gebawet war/ das sie jn hinab stürtzten: Aber er gieng mitten durch sie hin/ Vn̄

mat. 7. b
mar. 1. c

stig ab gen Capharnaum inn die stat Gallilee / vnnd leret sie an den Sabbathen: vnd sie verwunderten sich seiner leer/ dann sein red war gewaltig.

F Vnd es war ain mensch in der schůl besessen mit ainem vnrainen Teüffel/ vnd der schry laut/ vnd sprach. Laß vns/ was haben wir mit dir IHESV von Nazareth? du bist kummen vns zůuerderben: Jch ken̄ dich dann du bist der hailig Gottes: Vnnd IHESVS bedrewet jn vnnd sprach. Verstumme / vnd far auß von jhm: Vnnd der Teüffel warf jn mitten vnder sie/ vnnd fůr auß von jhm/ vnnd thåt jm kain schaden. Vnd es kam ain forcht über sie alle/ vnnd redten mit ainander/ vnd sprachē. Wz ist dz für ain wort? Er gebeüt mit macht vnnd gewalt den vnrainen Gaisten/ vnnd sie faren auß: Vnd es erschal sein geschray in alle ort des vmbligenden lands: Aber IHESVS stůnd auff/ vnd gieng auß in das hauß Simonis/ vnnd die Schwiger Simonis war mit ainem harten fieber behafft/ vnd sie baten jn für sie/ vnd er trat zů jr / vnd gebot dem fieber/ vnd es verließ sie: vn̄ bald stůnd sie auff vnd dienet jhn.

Ain besessner.

Schwiger Petri.

G Vnnd do die Sonn vndergangen war/ alle die krancken hätten vonn mancherlay kranckhaiten/ die brachten sie zů jm: vnd er legt auff ain jedlichen die hånd/ vnd macht sie gesund: Es fůren auch die Teüffel auß von vilen/ schryen/ vnnd sprachen/ Du bist Christus der sun Gottes: Vnd er bedrewet sie/ vnnd ließ sit nit reden / dann sie wüßten das er Christus war. Do es aber tag ward gieng er hinauß an ain wüste / vnnd das volck sůcht/ vnd kamen zů jhm/ vnnd hielten jhn auff/ das er nicht von jn gieng: Er sprach aber zů jnen/ Jch můß auch andern Stätten das Euangelium predigen vom Reich Gottes/ dann darzů bin ich gesandt. Vnd er prediget in den schůlen Galilee.

Das V. Capitel.

Von den Vischern/ dem aussetzigen/ dem gichtbrüchigen/ berüffung Matthei/ ergernuß der Phariseer.

ES begab sich aber/ do sich dz volck zů jm drang / auff das sie möchten hören dz wort Gottes/ vnd er stůnde am See Genesareth / vnnd sahe zway schiff am See ston/ die vischer aber waren außgetretten/ vnd wůschen jr netz/ Do trat er in der schiff ains/ welchs war Simonis: vnd bat jn/ das ers ain wenig vom land füret/ vnd er satzt sich vnd leret das volck auß dem schiff: Vnd als er hätt auffgehört zů reden/ sprach er zů Petro. Fare auff die höhe/ vnd werfft ewer netz auß zům fang: Vnd B Petrus antwurt vn̄ sprach zů jm/ Maister wir haben die gantz nacht gearbait / vnnd nichts gefangen / Aber auff dein wort will ich das netz außwerffen/ Vnd do sie dz thäten / beschlossen sie ain grosse månge visch/ vnnd jr netz zerriß/ vnd sie winckten jren gesellen die im andern schiff waren/ das sie kämen/ vnd hulffen jn ziehen/ vnd sie kamen vnd fülten baide schiff vol/ also/ dz die schier versuncken waren. Do das Simon Petrus sahe/ fiel er IHESV zů den knien/ vnd sprach / Herr gang von mir hinauß / ich bin ain sündiger mensch: Dann es war sie ain schrecken ankommen/ vnd alle die mit jm waren über disem vischzug / den sie mit ainander gefangen hätten / desselben gleichen auch Jacoben vnnd Johannem / die sün Zebedei/ Simonis gesellen/ Vnd IHESVS sprach zů Simon/ Förcht dir nit/ dan̄ von nun an wirst du menschen fahen: Vnd C sie fůrten die schiff zů land/ vnnd verliessen alles vnd volgten jm nach.

A

Berüffung Petri vnd anderer.

Vnd es begab sich/ da er in ainer Statt war/ sihe/ da war ain mann vol außsatzs/ der sahe IHESVM / vnd fiel nider auff sein angesicht/ bat jhn / vnd sprach / Herr wilt du/ so kanstu mich rainigen/ Vnd er streckt sein hand auß/ vnd rüret jn an/ vnd sprach/ Jch wils thůn / sey gerainigt. Vnnd also bald gieng der aussatz von jm/ vnnd er gebot jm/ das ers niemandt sagen solt/ Sunder gang hin / vnd zaig dich dem Priester/ vnd opffer für dein rainigung / wie Moyses geboten hat jnen zů zeügknuß. Es kam aber ye weiter auß / vnnd es versamlet sich vil volcks zůsamen / das sie jn hörten/ vnd durch jn gesund wurden von jhren kranckhaiten/ Er aber gieng in die wüsten/ vnnd bettet.

mat. 8. a
mar. 1. d
Leui. 14
Der aussetzig.

Vnd es begab sich auff ain tag / das ehr saß vnd lerte: vnd es sassen auch die Phariseer vnd schrifftgelerten/ die do kumen waren D

ren auß allen märckten in Gallilea vñ Judea vñ von Jerusalem / vnd die krafft des Herren gieng von jhm die leüt zů hailen. Vnd sihe etlich menner brachten ain menschen auff aim bet der war gichtprüchig/ vnd sie süchten wie sie jhn hinein brechten/ vnd für jhn legten: Vñ do sie vor dem volck nit funden / an welchem ort sie jhn hinein
E brechten/stigen sie auff das dach/vnnd liessen jn durch die ziegel herab mit dem betlin mitten vnder sie für IHESVM. Vnnd do er jren glaubē sahe /sprach er zů jm/Mēsch dein sünd seind dir vergeben: Vñ die schrift weisen vnd Phariseer fiengen an zů gedencken / vnnd sprachen/ Wer ist der / das er Gottes lesterung redt: Wer kan sünd vergeben/dann allain Gott.

mat.6. a mar.2. a

Do aber IHESVS jre gedancken merckt/antwurt er vnnd sprach zů jhn / Was denckt jhr in ewern hertzen: Welliches ist leichter zůsagen / dir seind deine sünd vergeben/oder zů sagen/stand auff vnd wandere: Auff das jr aber wißt / das des menschen Sun macht hat auff erden sünd zů vergebē /sprach er zů dem gichtbrüchigen/ Jch sag dir/stand auff/nim dein betlin hin weg vnd gang haim. Vnnd als bald stůnd er auff vor jren augen/ vnd nam das beth darauff er gelegen war vnd gieng haim/ vnd preiset Gott: Vnd sie entsatzten sich alle/vnd lobten Got / vnd wurden vol forcht vnd sprachen /wir haben heüt wunderliche ding gesehen.

F Vnnd darnach gieng er auß/vnnd sahe ain publicanen/mit namen Leui /am zol sitzen/vnnd sprach zů jm/Volge mir nach: Vnd er verließ alles/stůnd auff volget jm nach / vnnd richtet jm ain groß mal zů in seinem hauß: Vnnd vil publicanen vnd andere sassen mit jm zů tisch/ vnd die Schrift gelerten vnnd Phariseer murmelten wider

Berůffung Mathei.

seine Jünger vnd sprachen. Warumb esset vnd trincket jr mit den publicanen vnnd sündern: Vnnd IHESVS antwurt vnnd sprach zů jnen. Die gesunden dürffen des artzts nit/sonder die krancken/Jch bin nit kommen zů růffen die gerechten / sonder die sünder zůr bůß.

G Sie aber sprachen zů jm/Warumb fasten Johannis jünger so offt/vnnd betten so vil / des selbē gleichen der Phariseer jünger/aber deine jünger essen vnnd trincken. Er antwurt jn/Mögt jr auch des Breütigams kinder zů fasten treiben / so lang

Fastē vñ triebsal der Apostel nach auffart des hern

der Breütigam bey jn ist: Es werden aber tag kommen/ das der Breütigam von jn genommen wirdt / dann werden sie fasten an den selbigen tagen. mat.6.b Marc.2

Vnd er sagt zů jn ain gleichnuß / Niemandt flickt ain blätz von newem klaid auf ain alt klaid / sonst zerreisset er auch das newe: vnd der blätz von newen reimet sich nit auff das alte. Vñ niemandt fasset most in alte saumheüt/sonst so zerreißt der most die saumheüt/vnd würdt verschüt / vnd die saumheüt verderben/ Sonder newen wein soll man in newe saumheüt fassen / so werden sie baide behalten: Vnnd niemandt ist/ der vom alten trinckt/vñ so bald des newen begert/dann er spricht /der alt ist besser. mat.9.b mar.2.d

Alter wein besser.

Das VI. Capitel.

Von außhülsung der ähern/von der dürrē hand/erwölung der Apostel/die feind zů lieben/vnnd frid zů haben/vnd niemandts vrtailen soll.

VNd es geschach auff ain affter sab A bath/das er durchs getraid gieng/ vnd seine Jungern rauffeten ähern auß vnd assen vnd zeriben sie mit den händen. Etlich aber der Phariseer sprachen zů jn/Warumb thůt jr/das sich nit zimpt auf die Sabbather: Vnnd IHESVS antwurt vnnd sprach zů jn/ Habt jr nit gelesen/das Dauid thet/da jn hungert/vnd die mit jhm waren: wie er zům hauß Gottes eingieng/ vnd nam die opffer brot/vnd aß/ vnnd gab auch denen die mit jm waren/ die doch niemandts dorst essen dann die Priester allain: Vnnd er sprach zů jn / Des menschen Sun ist ain Herr auch des Sabbaths: Es geschach aber auff ain andern Sabbath/ das er gieng in die schůl/vnd lerte: vnnd do war ain mensch des rechte handt verdorret war: Aber die schrifft weisen vnnd Phariseer hetten acht auff jhn / ob er auch hailen wurd auff den Sabbath/ auff das sie vrsach funden/ darumb sie jn möchten verklagen. Er aber märckt jhr gedancken/vnnd sprach zů dē menschē mit der dürren hand/ Stand auff vnd trit herfür/vnnd er stůnd auff vnd trat mitten vnder sie: Do sprach IHESVS zů jn. Jch frag euch /was zimpt sich zů thůn auff den Sabbath: gůts oder böses: das leben erhalten oder verderben: vnd er sahe sie alle vmbheran/vnnd sprach zů dem menschen / Streck dein hand auß:

mat.12.a mar.2.d

B 1.Reg. 21.a mat.12.a mar.3.a

 vnd

vnd er thets/do ward jhm sein hand wider
mat. 12 b zů recht bracht: Sie aber wurden voller tor-
mar. 3. a hait/vnd beredeen sich miteinander was sie
thůn wolten IHESV.

Es begab sich aber zů der zeit / das er
außgieng auff ainen berg zůbetten /vnd er
blib übernacht in dem gebet zů Got: Vnd
C da es tag ward / růfft er sein jungern/vnd
Wal der erwölet zwölff auß jnen/welche er auch A-
Apostel/ postel nennet. Simon / welchen er Petrum
der ge- nent/vnd Andream sein brůder/ Jacoben
sandten vnd Johannem/Philippum vnd Bartho
oder le- lomeum/Mattheum vnd Thomam/Ja-
gaten cobum Alphei / Simon genant Zelotes/
Christi. Judas Jacobi/vnd Judam Jscariothē/
Judas der do ward der verreter.
Jacobi
brůder
nit sein
sun.

Vnd er gieng herab mit jn/ vnnd stůnd
auff ain platz im felde/vnd der hauff seiner
Junger/vnd ain grosse menige des volcks
von allem Jüdischem land / vnd Hierusa-
lem/vnd denen so am Mör gelegen / vnnd
Tyro vnd Sidon /die do kommen waren/
jn zů hören vnd gesundt zů werden von jren
kranckhaiten/vnd die do von vnrainen gai
sten vmbgetriben wurden/ die wurden ge-
sundt/vnd alles volck sůcht/das sie jn anrü-
ren möchten/denn es gieng krafft von jhm
vnd hailet sie all.

Vnd er hůb seine augen auff über seine
Junger vnnd sprach. Selig seit jr armen/
deñ das reich Gottes ist ewer. Selig seit jr:
die hie hungert/denn jr solt sat werden. Se-
mat. 5. a lig seit jr/die jetz wainen / deñ jr werden la-
chen: Selig seit jr/so euch die menschen has-
sen/vnd absondern euch/vnd schelten euch/
vnd verwerffen ewern namen/ als ain bö-
sen vmb des menschen Sons willen/
Frewet euch als denn/vnnd frolocket/ sihet
ewer lon ist groß im himel / denn deß glei-
D chen thäten jre vätter den Propheten auch.
Aber wee euch reichen/ denn jr habt ewern
trost/ Wee euch die jhr vol seit / denn euch
würdt hungeren / Wee euch die jhr jetz la-
chent/deñ jhr werdet wainen vnnd heülen/
Wee euch wenn euch jederman wolredt/
des gleichen thetten jhre vätter den falschen
Propheten auch.

Aber ich sag euch jr die zů höret / Liebet
ewer feind / Thůt wol den die euch hassen:
Benedeyet die euch vermaledeyen / Bittet
für die euch belaidigen / Vnnd wer dich
schlecht auff einen backen/dem biete den an
Mat. 5 f dern: Vnd wer dir den mantel nimpt/dem
wehre auch nit den Rock: Wer dich bit/ dē
gib / vnnd wer dir nimpt das dein / das mat. 5. b
forder nit wider/ Vnnd wie jhr wolt / das mat. 5. f
euch die leüt thůn sollen/also thůt jr jhn der-
gleichen.

Vnnd so jr liebet die euch lieben / was
dancks verdient jr damit: denn lieben doch
auch die sünder jre liebhaber: vnd wenn jr E
ewern woltheter wol thůt / was dancks
habt jhr daruon? die weil auch die sünder
das selbig thůnd: vnd weñ jhr denen leihet
von welchen jr hoffet zů nemen / wz dancks
habt jr daruon? deñ ain sünder dē andern
leihet: auff das sie gleichs widernemen: A-
ber doch liebet ewere feind/thůt wol/vnnd
leihet/vnnd hoffet nichts darfür/so würdt
ewer lohn groß sein/vnn dwerdt kinder des
aller höchsten sein / denn er ist gütig über
die vndanckbaren vnd boßhafftigen.

Darumb seit barmhertzig/wie ewer va- Güte
ter auch barmhertzig ist: Richtet nit / so maß.
werdt jhr nit gericht: Verdampt nit / so
werdt jr nit verdampt: Vergebt so würdt
euch vergeben: Gebt so würdt euch geben/
Ain gedruckte/ gerüttelte vnd überflüssige
maß würdt man in ewer schoß geben: Deñ
eben mit der maß / da jhr mit messet/würt
man euch wider messen. Vnnd er sagt jn
ain gleichnuß/Mag auch ain blinder dem Blinden
andern den weg weisen? fallen sie nit alle fürer.
baide in die grůben? Der Junger ist nit ü- F
ber den Maister: Sonder deñ würdt ain mat. 7. a
jeder volkommen / so er ist/wie sein Mai- mat. 15 b
ster. Was sichst du ain agen in deins brü- mat. 10 c
ders aug/vnnd des balcken in deinem aug Jo. 13. b
würstu nit gewar? Oder wie kanstu sagen/
zů deinem brůder/ Halt still brůder ich will
dir die agnen auß deinem auge ziehen/vnd
du sihest selbs nit den balcken in deinem
aug? Du gleißner/ zeüch zůuor den balcken
auß deinem aug/vnd besihe deñ/wie du die
agnen auß deins brůders aug bringest.

Denn es ist kain gůter baum der da böse Güter
frücht trege/vnd kain böser baum der gů- baum.
te frücht trege: Sonder ain jetlicher baum mat. 12 c
würdt erkandt an seiner aigen frucht: Deñ Mat. 7 c
man leßt nit feigen von den dornen / auch
so leßt man nit weintrauben von der hecke.
Ain gůter mensch bringt gůts herfür auß
dem gůten schatz seins hertzen/vnd ain boß
hafftiger mensch bringt böß herfür/auß dē bösz wort
bösen schatz seins hertzen/ Deñ auß überfluß bößherz
des hertzen redt der mundt.

Was haisset jr mich Herre/Herre/ vnd G
thůt nit was ich euch sag? Wer zů mir kopt mat. 7. d
vnd

c.7. e vnd hört meine red/ vnnd thůt sie/ den will
dē vñ ich euch zaigen wem er gleich ist.
ün nit Er ist gleich ainem menschen / der ain
ain
auben hauß bawt/ vnnd grůb tieff/ vnnd legt den
grund auff ain felsen : do aber gewesser
kam/ do riß der strom zů dem hauß zů / vñ
mochts nit bewögen/ denn es war auff den
felß gründt/ Wer aber höret vnnd nit thůt
der ist gleich ainem menschen/ der ain hauß
bawt auff die erden on grund / vnnd der
strom riß zů jm zů/ vnd es fiel bald vnd der
fal diß hauß ward groß.

Das VII. Capitel.

Von Centurionis knecht/ vnnd dem verstorben sun der witwen/ von den jungern Johannis/ vnnd wie die sünderin Jesum salbt.

A NAch dem er aber vor dem volck
mat. 8 a. außgeredt/ gieng er gen Caphar-
naum : Vnnd ain Hauptmans
knecht (der jhm werd war) der lag todt
kranck : Vnnd da er höret von IHESVS/
Haupt- sandt er zů jm die Eltisten der Juden/ vnd
mans bat jn/ das er keme vnnd macht sein knecht
knecht. gesund : Da sie nun zů IHESV kamen/
baten sie jhn mit fleiß/ vnnd sprachen / Er
ist sein werd/ das du jhm das gebest : denn
er hat vnser volck lieb / vnnd vns die schůle
erbawen : IHESVS aber gieng mit jn
hin: Vnd da sie nun nit fern von dem hau-
se waren / sandt der Hauptman etlich sei-
ner freünd zů jhm / vnnd ließ jhm sagen/
Herre bemůh dich nit/ deñ ich bin nit wür-
dig/ das du eingeest vnder mein dach: dar-
umb ich auch mich selbs nit gůt gnůg ge-
acht hab/ das ich zů dir käme/ sonder sprich
ain wort / so würdt mein knab gesundt/
Denn/ bin doch ich ain mensch der oberkeit
B vnderthan : vnnd habe söldner vnder mir/
vnnd spräch zů ainem/ gang hin / so geet er
hin/ vnnd zům andern/ kom her / so kompt
er/ vnd zů meinem knecht/ thůe das / so thůt
ers : Vnnd da IHESVS das höret / ver-
wundert er sich sein/ vnd wandt sich vmb/
vnnd sprach zů dem volck das jhm nach
volgt. Warlich sag ich euch / solchen glau-
ben hab ich in Jsrael nit funden. Vnnd da
die gesandten widerumb zů hauß kamen/
funden sie den krancken gesundt.
Merck Vnnd es begab sich volgend/ das er zů
gäg mit ainer statt zů gieng mit namen Naim / vñ
der leich. seine Junger/ vnnd vil volcks giengen mit
jm : Als er aber nahe an das thor der statt
kam/ Sihe do trůg man ain todtē herauß/
der ain ainiger sun seiner můter war/ vnnd
sie war ain witwe / vnnd vil volcks auß der
statt gieng mit jr. Vnd do sie der Herr sahe
erbarmet er sich über sie/ vnd sprach zů jr/
waine nit/ Vnd er gieng hin zů/ vnnd rüret
den [k] sargk an/ vñ die trager stůnden still/ [k] Die
vnd er sprach: Jüngling/ ich sag dir/ stand Baar.
auff/ Vnd der todte richtet sich auff/ vnnd
fieng an zů reden/ vnd er gab jn seiner mů- Der jun
ter/ Vnd es kam sie all ain forcht an / vnnd ger zů
preiseten Got/ vñ sprachen/ Es ist ein gros- Nain.
ser Prophet vnder vns aufferstanden vnnd
Got hat sein volck haim gesůcht. Vnd dise C
rede erschal in das gantz Jüdisch landt/ vñ
in alle vmbligende lender.
Vnd es verkündten Johanni seine Jun mat. 11 a
ger das alles / vnd er růffte zů jm zwen sei-
ner Junger / vnnd sandte sie zů IHESV/
vñ ließ jm sagen. Bistu der do komen soll?
oder sollen wir ains andern warten? Do a-
ber die männer zů jm kamen/ sprachen sie/
Johañes der tauffer hat vns zů dir gesant
vnd laßt dir sagen / Bistu der do kommen Bot-
soll? oder sollen wir ains andern wartē? Zů schafft
der selbigē stund aber / macht er vil gesund Johan-
von kranckhaiten vnnd plagen vnnd bösen nis.
gaisten/ vnd vil blinden begabt er mit dem
gesichte / Vnnd IHESVS antwurt vnnd
sprach zů jn/ gand hin vnd verkündet Jo-
hanni/ was jr gesehen vnd gehört habt/ das
die blinden sehen/ die lamen geend/ die auß-
setzigen werden rain/ die touben hören/ die
todten steend widerumb auff / den armen
würdt das Euangelium geprediget/ vnd se-
lig ist der sich an mir nit ergert.
Do aber die boten Johannis hin weg D
giengen / fieng IHESVS an zů reden zů Lob Jo-
dem volck von Johanne. Was seit jr auß- hannis.
gangen in die wüste zů sehen? wölt jhr ain
rhor sehen / das vom windt bewegt wirdt?
Oder was seit jr außgangen zů sehen/ wolt
jr ainen menschen sehen in linden klaidern?
Sehet/ die in köstlichen klaidern vnd lusten
leben / die sind in den Küniglichen höfen/
Oder was seit jr außgangen zůsehen? wolt
jr ainen Propheten sehen? ja ich sag euch/
der do mehr ist dann ain Prophet. Er ists/
von dem geschriben steet / Sihe ich sende mat. 6. b
mein Engel vor deinem angesicht / der da Mala-
beraiten soll dein weg vor dir / Dann ich chie. 3. b
sag euch/ das vnder den / die von weibern
geborn sind/ kain grösser Prophet ist/ dañ

Johannes der tauffer. Der aber im reich Gottes der mind ist / der ist grösser dañ er.
Vnd alles volck dz jn höret / darzů auch die offen sünder/gaben Gott recht/vñ liessen sich teüffen mit dem tauff Johannis: Aber die Phariseer vnd gesetz verstendigen verachten Gottes rath/wider sich selbs/vñ liessen sich nit von jm teüffen.

E Aber der Herr sprach/ Wem sol ich dañ mat.11 b die menschen dises geschlechtes vergleichen. vñ wem seind sie gleich: Sie seind gleich den kindern die auff dem marckt sitzen / vnnd rüffen gegen ainander vnd sprechen/ wir haben euch gepfiffen / vnnd jhr habt nit tantzt/wir haben geklagt / vnd jr habt nit gewainet. Dann Johannes der teüffer ist kommen/vnd aß nit brot / vnd tranck kain wein/so sagt jr/ Er hat ain teüffel bey jm. Des menschen sun ist kommen / isset vnnd trincket/so sagt jr / sihe/ der mensch ist ain fresser vñ ain weinsauffer/ain freundt der publicanen vnd der sünder/vnnd die weißhait můß sich rechtfertigen lassen von allen jren kindern.

Die sünderin Magdalena. Es bat jn aber der Phariseer ainer/das er mit jm esse/vnd er gieng hin in des Phariseers hauß/vnd setzt sich zů tisch/vñ nimp war/ain weib war in der statt/ein sünderin da die vernam das er zů tisch saß in das Phariseers hauß/bracht sie ain Alabaster büchs mit salben/vnd gieng hinden zů seinen füssen/vnd wainet/vnd fieng an seine füsse zů netzen mit trenen /vñ mit dem har jres haupts zů trücken/vnd küsset seine füß/ vnd salbet sie mit salben. Da aber das der Phariseer sahe/der jn geladen het/sprach er in jm selbs/vnd saget /wenn diser ain Prophet were/so wüßt er je/wölche / vnnd was diß für ain weib ist/die jn anrüret/dann sie ist ain sünderin. Vnnd IHESVS antwurtet vnd sprach zů jm. Simon ich hab dir et-
F was zů sagen/ Er aber sprach/maister sag an/ Es het ain wůcherer zween schuldner/ Ainer ward schuldig hundert pfenning/ der ander fünffzig: Do sie aber nit hetten zůbezalen/schenckt ers baiden / Sage an welcher würdt jn mer lieben: Simon antwurt vnd sprach /ich achte der / dem er mer geschenckt hat: Er aber sprach zů jhm/ du hast recht geurthailt.
Vnnd er wandt sich zů dem weib/ vnnd
G sprach zů Simon/sihestu diß weib: Ich bin kommen in dein hauß /vnd du hast mir nit wasser geben zů meinen füssen / dise aber hat meine füß mit zähern genetzt/vnd mit dem har jhres haupts getrücknet / Du hast mir kainen kuß geben/dise aber/nach dem sie herein kommen ist/hat sie nit abgelassen meine füß zů küssen/ Du hast mein haupt nit mit öle gesalbet/dise aber hat meine füß mit salben gesalbet: Der halben sag ich dir/ jr werden vergeben vil sünd / dann sie hat vil geliebt/ wölchem aber wenig vergeben würdt/ der liebt auch wenig.
Vnd er sprach zů jr/dir seind deine sünd vergeben: Da fiengen an die mit zů tisch sassen vnnd sprachen bey jn selbs / Wer ist diser der auch die sündt vergibt : Er aber sprach zů dem weib /dein glaub hat dich geseliget/gehe hin im frid.

Das VIII. Capitel.

Von vilerley samen/ Von der Lucernen/ Von stillung des Mörs/ Võ gantz Legio/ Von der tochter des Synagog maisters / Von dem Emoroischen weiblen/ Vnnd wie das weib Zebedei für jre Sün gebetten.

Vnd es geschach darnach/das er zoge durch stätt vnd märckte vnd prediget/vñ verkündiget das Euangelium von dem reich Gottes/vnd die zwölff mit jm/ darzů etliche weiber/die er het gesund gemacht/von den bösen geisten vnnd kranckhaiten / Maria die da Magdalena haisset/ von wölcher waren siben teüffel auß gefaren/vnnd Johanna das weib Chuse des pflegers Herodis/ vnd Susanna/ vnd vil andere die jm von jrer habe dienten: Do nun vil volcks beyainander war / vnd auß den stätten zů jm eyleten/sprach er durch ein gleichnuß. Es gieng auß ainer der do säet/ zů säen sein samen/ vnd in dem er säet/ fiel etlichs an den weg/ vnd ward vertretten/ vnd die vögel des luffts frassens auff: Vnd etlichs fiel auf ain felß/vñ da es aufgieng/ verdorret es/ darumb das es nit feüchtigkait het. Vnnd etlichs fiel mitten vnder die dörner/vnnd die dörner giengen mit auff/ vnd erstecktens. Vnd etlichs fiel in ain gůt erden/vnd gieng auff vnd trůg hundertfeltige frucht: Do er das saget/rüfft er / Wer ohren hat zů hören der höre.
Es fragten jn aber seine Junger/vnnd sprachen / was doch dise gleichnuß were: Er aber sprach. Euch ist geben zů wissen das gehaimnuß des reichs Gottes/ den andern aber in gleichnussen/das sie das sehend nit

Außlegūg des ſamens.

nit ſehen/vñ hörend nit hören. Das iſt aber die gleichnuß: der ſamen iſt das wort Gottes. Die aber an dem wege ſeind/das ſeind die es hören/darnach kompt der teüffel vnd nimpt das wort von jren hertzen/auff das ſie nit glauben vnd ſelig werden: Die aber auff dem felß/ſind die wenn ſie es hören/nemen ſie das wort mit freuden an/vnnd die haben nit wurtzel/dann ſie glauben ain zeit lang/vnd zů der zeit der anfechtung fallen ſie ab/ Das aber vnder die dörner fiel/ſind die/ſo es hören: aber von den ſorgen/reichtumb vnnd wolluſt diß lebens erſticken ſie/vnd bringen nit frucht: Das aber in die gůte erd/ſind die/ſo das wort hören vnnd behalten in ainem gůten vnd beſten hertzen/vnd bringen frucht in gedult.

mat.5.b mar.4.c. mat.10.c

Niemandt aber zündt ain liecht an/vñ deckts mit ainem gefeß/oder ſetzts vnder ain beth/ſonder er ſetzts auff ain leüchter/ C auff das/wer hinein gehet/das liecht ſehe: Dañ es iſt nichts verborgen/das nit offenbar werde/auch nichts haimlichs/das nit (mat.25.c) kundt werde/vnd an tag komme/So ſehet nun darauff/wie jr zůhöret: Dann wer do hat/dem würt geben werden/wer aber nit hat/von dem würdt genomen auch das er mainet zůhaben. (mat.12.g mar.3.d) Es gieng aber hinzů ſein můtter vnd brůder/vnd kundten vor dem volck nit zů jm geen: Vñ es ward jm angeſagt/Dein můtter/vnd deine brůder ſtandē dauſſen vñ wöllen dich ſehen/Er aber antwurt vnd ſprach zů jnen/Mein můtter vñ mein brůd[er] ſeind die/die do Gottes wort hören vñ thůn es.

Merck nit allain hörē ſonder auch thůn.

Es begab ſich aber der tag ains/das er in ain ſchiff trat/vnd ſeine junger mit jm: vnnd er ſprach zů jn. Laßt vns uber See faren. Vnd ſie ſaſſen auff/vnnd da ſie ſchifften/entſchlieff er/vnnd es kam ain wind würbel auff den See/vñ die wellen überfielen ſie/vnd wurden erfült vnnd ſtůnden in groſſer fahr: Do tratten ſie zů jm weckten jn auff vnnd ſprachen/Maiſter/wir verderben: Da ſtůnd er auff vnd bedrawte den wind/vnnd die vngeſtüme des waſſers/vnd es ließ ab: vnd ward ain ſtille.

Vom wind.

D Do ſprach er zů jn/wo iſt ewer glaub? Sie forchten aber vnd verwunderten ſich/vnnd ſprachen zůeinander/wer iſt doch diſer/das er gebeüt dem wind vnd dem waſſer/vnd ſie ſeind jm gehorſam? Vnnd ſie ſchifften füran/in die gegend der Geraſener die da ligt gegen Gallileam über.

Vnnd als er auß trat auff das land/begegnet jm ain mañ/der het ain teüffel von langer zeit her: vnd thet kain klaid an: vnnd blib in kainē hauß/ſonder in den grebern: (mat.9.d mar.5.a.) Diſer da er IHESVM ſahe/fiel er vor jm nider/vnnd ſchry mit lauter ſtim̄/vnnd ſprach/Was hab ich mit dir IHESV du ſun des aller höchſten Gotes? Jch bit dich/du wölleſt mich nit peinigen: Dann er gebot dem vnrainen gaiſt/das er von dem menſchen außfüre/dann er het jn lange zeit behafftet/vnnd war mit ketten gebunden/vnd mit fůßeiſen gefangen/vnnd zerriß die band/vnnd ward getriben von dem E Teüffel in die wůſte: Vnnd IHESVS fraget jn vnd ſprach/Wie haißt dein namen? Er ſprach/Legion/dañ es waren vil teüffel in jhn gefaren: vnnd ſie baten jn/das er jn nit gebote/in die tieffe zů faren: Nun war daſelbſt ain groſſe härde ſew an der waide/auff dem berg: vnd ſie baten jn/das er jn erlaubet in die ſelbigen zů faren: vnnd er erlaubt jn: Alſo füren die Teüffel auß vō dem menſchen/vnd füren in die ſew/vnnd die härd ſtürtzt ſich mit ainem ſturm in den See: vnnd ertruncken: Do aber die hirten ſahen/was do geſchach/flohen ſie/vnd verkündten das in der Statt/vnd in den dörffern: Do giengen ſie hinauß zů ſehen/was da geſchehen wär/vnnd kamen zů IHESV/vnnd funden den menſchen/von welchem die teüffel außgefaren waren/ſitzend zů ſein füſſen/beklaidet vñ vernünfftig/vnd ſie erſchracken: Vnnd die es geſehen hetten verkündten jn/wie der beſeſſen geſund worden wer/von der Legion: Vnnd es bat jn die gantze mänige der ſelbigen gegend der Geraſener/das er von jhn hinweg gienge: dann es war ſie ain groſſe forcht an kommen: Vnd er gieng in das ſchiff/vnnd keret F widerumb/vñ es bat jn der mañ/von dem die Teüffel waren außgefaren/das er bey jm möcht bleiben: Aber IHESVS ließ jn vñ ſprach/Gang wider haim in dein hauß: vñ ſag was groſſen dings dir Gott gethan hat/vnd er gieng hin/vnd verkündt durch die gantze ſtatt wie groſſe ding jm IHESVS gethan het.

Die teüffel in die ſew.

Vnnd es geſchach/da IHESVS wider kam/empfieng jn das volck/dann ſie warteten alle auff jn: vnd ſihe da kam ain mañ mit namen Jairus/der war ain öberſter der ſchůle/vnnd fiel IHESV zů füſſen/vñ bat jhn/das er wolt in ſein hauß kommen dañ er het ain ainige tochter bey zwölff ja- (mat.9.c mar.5.c)

ren alt/die lag in letsten zügen/vnnd da er hingieng/drang jn das volck.

Vnd ain weib het den blůtgang gehabt zwölff jar/die het all jr hab an die ärtzte ge- went: vnd kund von niemandt gehailt wer- den/die trat von hinden hinzů/vnnd rüret an den saum seins klaids/vnd als bald be- stůnd jr der blůtfluß. Vnnd IHESVS sprach/Wer hat mich angerürt: Do sie a- ber alle leügneten sprach Petrus/vnnd die mit jm waren/ Maister das volck dringt vnnd truckt dich/vnnd du sprichst/wer hat mich angerürt: IHESVS aber sprach/ Es hat mich etwar angerürt/ dann ich waiß/das ain krafft von mir außgangen ist: Da aber das weib sahe/das es nit ver- borgen war/kam sie zitterend/vnd fiel für jn/vnd verkündt vor allem volck/auß was vrsach sie jn het angerürt/vnnd wie sie als bald gesund worden wer: Er aber sprach zů jr/Tochter dein glaub hat dir geholffen gehe hin im frid.

Der saume Christi hilfft.

Vnd die weil er noch redet kam ainer zů dem öbersten der schůle/vnd sprach zů jm. Dein tochter ist gestorben/darumb bemůh den Maister nit: Do aber IHESVS das hörte/antwurt er vnd sprach zů dem vatter des maidlins/Fürchte dir nit/glaub nur/so würdt sie gesund. Do er aber in das hauß kam/ließ er niemandt hinein geen/ dann Petrum vnd Jacoben vnnd Johannem/ vnd des kinds Vatter vnd Můtter: Vnnd sie wainten alle/vnnd klagten sie: Er aber sprach/ Wainet nit/sie ist nit gestorben/ sonder sie schlafft: Vnnd sie verlachten jn/ dann sie wißten/das sie gestorben war/ er aber greiff jre handt an/rüfft vnd sprach/ Mädlin stand auff/vnnd jr gaist kam wi- der/vnd stůnd als bald auff/ Vnnd er be- falch/man solt jr zů essen geben/vnd jre äl- tern entsatzten sich/ Er aber gebot jn das sie niemandt sagten/was geschehen war.

Das IX. Capitel.

Befelch der Apostel/Herodes forcht Christum/ Wie Christus das volck speiset / Wie Christus sich auff dem berg Thabor verklert/Von dem monsüchtigen/ Die kinder nit verschmehen/nit rach begeren/Vnnd von dem/der sein vatter vor begraben/ee er Christo nachuolgte.

A VNnd IHESVS fordert zůsamen die zwölff Apostelen/vnnd gab jn gewalt vnd macht über all Teüffel/ vnnd das sie hailten alle kranckhaiten/vnd sandte sie auß zů Predigen das reich Got- tes/ vnnd gesund zů machen die kran- cken. Vnnd er sprach zů jn/Jhr solt nichts mit euch nemen auff den weg/ weder stab/noch taschen/noch brot/noch gelt/ solt auch nit zwen röck haben/ Vnnd wo jhr in ainshauß eingeend/ da bleibt/biß jhr von dannen ziehet/ Vnnd welche euch nit auffnemen/ da geen auß von der sel- bigen statt/ vnnd schüttelt ab auch den staub von eweren füssen: zů ainem zeüg- nuß über sie/ Vnnd sie kamen hinauß/ vnnd durchzogen die Castelle/Predigten das Euangelium/vnnd machten gesund an allen enden. Aber Herodes der vier- fürst höret alles was durch jhn geschach/ vnnd er zweiffelt bey jm selber/dieweil von etlichen gesagt ward/ Johannes ist von den todten aufferstanden/von etlichen a- ber/Helias ist erschinen: von etlichen aber: Es ist der alten Propheten ainer auffer- standen: Vnnd Herodes sprach/Johan- nem den hab ich enthaubtet/wer ist aber diser/von dem ich solches höre: Vnnd be- gert jn zů sehen.

Der apostel befelch.

Mat. 14
Mar. 6

B Vnnd die Apostel kamen wider/ vnnd erzeleten jhm was sie gethon hetten/ vnnd er nam sie zů jhm/ vnnd gieng besonder in ain wüste bey der stat/die do haißt Beth- saida. Do diß das volck innen ward/zoh es jhm nach/vnnd er nam sie auff/vnd sagt jn von dem reich Gottes/vnnd machte ge- sund die es bedorfften: Aber der tag fieng sich an zů naigen/ Do giengen zů jhm die zwölff/vnd sprachen zů jm/Laß das volck von dir/das sie hingeend in die vmbligen- den märckt vnd dörffer/do sie herberg vnd speiß finden: dann wir seind hie an ainem wüsten ort. Er aber sprach zů jn/Gebt jhr jn zů essen/ Sie sprach/ Wir haben nit mer dann fünff brot/vnd zwen visch: Es sey dann das wir hingeen sollen/vnd speiß kauffen für den gantzen hauffen (dann es waren bey fünff tausent man.) Er sprach aber zů seinen Jüngern/ Setzt sie in rotten zertailt je fünfftzig: Vnd sie theten also/vñ sie setzten sich all/ Da nam er die fünff brot vnd die zwen fisch/ vnnd sahe auff gen hi- mel/vnnd sprach den segen darüber/brach sie/vnd gab sie den Jungern/das sie dem volck fürlegten/vnd sie assen all vnnd wur- den ersättiget/Vnd man hůb auff das jhn überblib/zwölff körb vol stücklein.

Joh. 6

Speisen das volck.

Benedicite sprechen.

Vnd

C Vnd es geschach/ do er allain war/ vnd
mat. 16. a. mar. 8. b better/ da waren auch bey im seine junger:
vnd er fraget sie/ vnnd sprach. Wer sagend
die leüt der ich sey? Sie antwurten vñ spra-
chen / Sie sagen du seyest Johannes der
teüffer/ Etlich aber/ du seyest Helias/ etlich
aber/ es sey der alten Propheten ainer auff-
erstanden/ Er aber sprach zů in / Wer sa-
get jr dañ der ich sey? Do antwurt Petrus
vnd sprach / Du bist Christus der gesalbt
Gottes: vnd er bedrawet sie/ vñ gebot/ das
sie das niemandt sagten: vnd sprach/ Dann
des menschen sun můß noch vil leiden/ vnd
verworffen werden von den eltisten vñ ho-
hen priestern vñ schrifftgelerten/ vnd ertödt-
tet werden/ vnd am dritten tag wider auffer-
stan: Vnd er sprach zů in allen/ so yemandt
mir nachuolgen will / der verleügne sich
selbs/ vnd neme sein creütz auff sich täglich
mat. 16. d. vnd volge mir nach/ Dann wer sein seel er-
Jo. 12. d halten will/ der wirdt sie verlieren / vnnd
wer sein seel verleürt vm̃ meinet willen: der
wirdts erhalten / Dann was nutzt es dem
menschen / wann er gleich die gantzen welt
gwinne/ vñ verlür sich selbs / oder beschedi-
get sich selbs: Wer sich nun mein vñ meiner
red schämet/ des wirt sich des menschen sun
auch schämen/ wann er kummen wirdt in
sein herligkait/ vnd seins Vatters/ vnd der
mat. 16. d. hailigē Engel. Ich sag euch aber warlich:
dz etlich hie stand/ die den tod nit versůchen
Jo. 12. d werden/ biß das sie das reich Gottes sehen.

D Vnd es geschach/ nach disen reden vnge-
färlich bey acht tagen / das er zů jhm nam
Petrum vnnd Johannem vnd Jacoben/
mat. 17. a. vnd stig auff ain berg zů beten/ vnnd da er
mar. 9. a betet/ ward die gestalt seins angesichts an-
derst/ vnnd sein klaid weiß vnnd glantzet.
Verklärung Christi. Vnnd sihe zwen männer redten mit jhm/
das waren Moyses vnd Helias/ die erschi-
nen in klarhait/ vnd redten von seinem ab-
schid/ wölchen er solt erfüllen zů Hierusa-
lem: Petrus aber vnd die mit jhm waren/
mit dem schlaff beschwert/ da sie aber auff-
wachten / sahen sie ain klarhait/ vnnd die
zwen männer bey jhm stan: Vnnd es ge-
schach / da die von jhm abschieden/ sprach
E Petrus zů IHESV/ Maister/ hie ist vnns
gůt sein / wir wöllen drey tabernackel ma-
chen/ dir ain/ Moysi ain / vnd Helias ain/
vnnd wüßte nit was er redet. Da er aber
solchs redt: kam ain wolcken vnd überscha-
tet sie: vnd erschracken do sie der wolck über
zog: Vnd es fiel ain stim̃ auß dem wolcken/
die sprach. Diser ist mein lieber Sun / den
solt jhr hören: Vnnd in dem solche stim̃ ge-
schach/ funden sie IHESVM allaine/ Vnd
sie verschwigen vnd verkündten niemande
etwas dauon / inn den selbigen tagen was
sie gesehen hetten/ Es geschach aber den tag
hernach do sie den Berg abgiengen / kam
jhm entgegen vil volcks / vnnd sehet/ ain
man vnder dem volck rüfft vnnd sprach.
Maister ich bit dich/ sihe an mein sun/ dañ
er ist mein ainiger sun/ Vñ nempt war der
Gaist ergreifft jn/ so schreit er als bald/ vnd
er zerret vnnd reißt jhn / das er schaumet/ Ain besessner.
vnd mit not weicht er von jhm / wenn er
jhn gerissen hat/ Vnnd ich hab deine Jun-
ger gebetten/ das sie jhn außtriben / vnd sie
kunden nit / Do antwurt IHESVS vnnd
sprach. O du vnglaubige vnd verkerte ge-
burt/ wie lang soll ich bey euch sein/ vñ euch
dulden? Bring dein Sun her / Vnnd do er
zů jm kam / riß jn der Teüffel / vnnd zerret
jn. IHESVS aber bedrawet den vnrainen
gaist/ vnd machet den knaben gsund/ vnd
gab jn seinem vater wider/ vñ sie entsatzten
sich alle über die großmächtigkait Gottes.

Da sie sich aber alle verwunderten über mat. 17. d.
alle dem das er thet/ sprach er zů seinen jun- mar. 9. b
gern/ Fasset jhr zů hertzen dise red / dann vñ 10. c
des menschen Sun můß überantwurt wer-
den in der menschen hende / Aber sie wuß-
ten nit was diß wort bedeüten/ vnnd es war
jnen verdeckt/ dz sie es nit vernemen kund-
ten/ Vnd sie forchten sich auch jn zů fragen
vmb dasselbig wort.

Es kam aber ain gedancke vnder sie/ F
welcher doch auß jhn der gröst wäre / Da mat. 18. a
aber IHESVS den gedancken jres hertzen
sahe/ erwischt er ain kind/ vnnd stellet es ne- Inf. 22 c
ben jn/ vnnd sprach zů jhn / Wer das kind Zanck vmb die oberkait.
auffnimpt in meinem namen / der nimpt
mich auff/ vnnd wer mich auffnimpt / der
nimpt den auf/ der mich gesandt hat. Dañ
welcher der klainest vnder euch allen/ der ist
der gröste. Do antwurt Johannes vnnd
sprach. Maister wir sahen ain der trib teüf
fel auß in deinem namen/ vnd wir wehre-
ten jm/ dañ er volget nit mit vns: vñ IHE-
SVS sprach zů jm / Wehret im nit / dann
wer nit wider euch ist/ der ist für euch.

Es geschach aber/ do die zeit erfült war/
das er solt von hinnen genummen werden/
wenet er sein angesicht stracks gen Hierusa-
lem zů wandern/ Vnd er sandte botten vor
jhm hin/ die giengen hin/ vnnd kamen inn

ain ſtatt der Samariter / das ſie jhm her-
berg beſtellen/vnd ſie namen jn nit an/da-
rumb das er ſein angeſicht gericht het zů
G wandern gen Hieruſalem : Do aber das
Samariter namē Chriſtum nit an. ſein junger Jacobus vnd Johannes ſahen
ſprachen ſie.Herr wilt du dz wir ſagen/das
fewr vom himel fall/ vnd verzere ſie :IHE-
SVS aber wandt ſich/ſtrafft ſie:vñ ſprach.
Jr wiſſet nit was Gaiſts jr ſeyt :Des men-
ſchen ſun iſt nit kummen/der menſchen ſee-
len zů verderben:ſunder zů erhalten: Vnnd
ſie giengen in ain ander caſtel.

Mat.8 c Es begab ſich aber:do ſie auff dem weg
waren/ſprach ainer zů jhm / Jch will dir
volgē wo du hingaſt. Vñ IHESVS ſprach
zů jhm/Die Füchß haben grůben/ vnd die
vógel des luffts haben neſter/ aber des men
am creütz. ſchen ſun hat nit / da er ſein haupt hinlege.

Vnd er ſprach zů ainem andern / Volg
mir nach. Der ſprach aber / Herr erlaube
mir/das ich zůuor hingang vñ mein vater
begrabe: Aber IHESVS ſprach zů jhm/
Laß die todten jhre todten begraben / du
Todten begrabē. aber gang hin /vñ verkünde das reich Got
tes: Vnd ain ander ſprach:Herr ich will dir
nachuolgen/ ſunder erlaube mir zůuor de-
nen die in meinem hauß ſeind das anzůſa-
gē.IHESVS ſprach zů jm/ Wer ſeine hand
an den pflůg legt/vnd ſihet zů ruck :der iſt
nit geſchickt zum reich Gottes.

Das X. Capitel.

Von den zway vnd ſibentzig Jungern/vnd dem ge-
ſetz klůgen/vom verwundten von mórdern /, wie
Martha vñ Magdalena Chriſto gedient.

A Darnach ſündert er auch andere
auß/zwen vnd ſibentzig:vnd ſandet
ſie je zwen vnd zwen vor jm her/in
alle ſtett vnnd ort /da er ſelber hinkummen
wolt:vnd ſprach zů jnen / Die ärnd iſt wol
72. Junger. groß/der arbaiter aber ſein wenig:darumb
ſo bittet den Herren der ärnde : das er ar-
baiter ſende inn ſein ärnde : Geet hin/ ſe-
het ich ſende euch:als die lämmer mitten vn
der die wólff. Traget kain ſeckel / noch tä-
ſchen/noch ſchůch/vnnd grůſſet niemandt
auff der ſtraſſen: Wo jr in ain hauß kumt/
Mat.9. d. da ſprecht zů erſt / Frid ſey diſem hauß.
Vnnd ſo daſelbſt wirdt ain kind des frids
Mat.10 b. ſein / ſo wirdt ewer frid auff im berůhen/
Mar. 6. b. wo aber nit / ſo wirdt ewer frid ſich wider
zů euch wenden. Jn dem ſelbigen hauß
aber bleibet/vnd eſſet/ vnnd trincket / was Die ſie böſe ſeien ſich we der.
ſie haben:Dañ ain arbaiter iſt würdig ſei-
nes lons : Jr ſolt nit von ainem hauß zum
andern gehen : Vnnd wo jhr in ain ſtatt
kummet /vnd ſie euch auffnemen/ da eſſet:
was euch wirdt fürgetragen / vnnd hailet
die krancken / die da ſelbſt ſeind/ vnnd ſa-
get jhn. Das reich Gottes iſt nahe zů euch
kummen. Wo jr aber in ain ſtat eingond/
da ſie euch nit auffnemen/do gond herauß
auff jre gaſſen :vnnd ſprecht. Auch den
ſtaub der ſich an vns gehengt hat von ewer
ſtat/ſchlahen wir ab auff euch : Doch ſolt
jr wiſſen/das euch das reich Gottes nahe mat.10. a.
geweſen iſt: Jch ſag euch/ es wirdt Sodo-
ma treglicher ergeen an jenem tag / dann mat. 11 d.
ſolcher ſtatt.

Wee dir Choroſaim/wee dir Bethſaida/ Wee über etlich ſtät.
dann wären die thaten zů Tyro vnnd Sy-
don geſchehē/ die bey euch geſchehen ſeind/ C
ſie wären vor zeiten im ſack vñ in der aſchen
geſeſſen/vnnd bůß gethan : Doch ſo wirdt
es Tyro vnd Sydon treglicher ergan am
gericht/dañ euch: Vnd du Capharnaum:
die du biß an himel erhaben biſt/ du würſt
biß in die helle hinunder geſtoſſen werden.
Wer euch hóret/ der hóret mich/vnnd wer
euch veracht/der veracht mich / wer aber
mich veracht/der veracht den:der mich ge-
ſandt hat: Vnd die zwen vnd ſibentzig ka- Johan. 13.c
men mit freüden/ vnd ſprachen / Herr inn
deinem namen ſeind vns auch die Teüffel
vnderthan: Vnnd er ſprach zů jhn / Jch ſa-
he dē Sathanas vom himel fallen /als ain
blitz. Sehet ich hab euch macht geben/
zů tretten auff ſchlangen vnnd ſcorpion/
vnnd über allen gewalt des Feindes/ vnnd D
nichts wirdt euch beſchedigen : Doch ſo
frewet euch in dem nit / das euch die Gaiſt
vnderthan ſeind/ frewet euch aber / das
ewer namen geſchriben ſeind im hymel.

Zů d' ſtund frewet ſich IHESVS im gaiſt
vñ ſprach. Jch preiſe dich vatter vñ herre hi-
mels vnd der erden / das du ſolchs verbor-
gen haſt den weiſen vnd verſtendigen /vnd mat. 11.
haſts offenbart den klainen//ja vatter /dañ d.
alſo war es wolgefellig vor dir. Es iſt
mir alles übergeben von meinem Vatter/
Vnd niemand waißt wer der ſun ſey/dann
der vatter/noch wer der vatter ſey/dañ der
Sun/vnd welchem es der Sun will offen-
baren: Vnd er wandt ſich vmb zů ſein jun-
gern/vnd ſprach. Selig ſeind die augen:
die da ſehen / das jr ſehent / dann ich ſage
euch/

Mat. 13 b. euch/das vil Propheten vnd Künig beger
ten zů ſehen/das ſo jr ſehet/vnd habens nit
geſehen/vnd hören/das jr höret/vñ habens
nit gehört.
E Vnnd nim̃ war/da ſtůnd ain Schriffte
gelerter auff/verſůcht jn/vnd ſprach/Mai
ſter was můß ich thůn/das ich das ewig le
ben erwerbe? Er aber ſprach zů jhm: Wie
ſtat im geſatz geſchriben? wie liſeſt du? Er
antwurt vnd ſprach/Du ſolt Gott lieben
dein Herren von gantzem deinem hertzen/
vnd von gantzer deiner ſeel/vnd von allen
deinen krefften/vnd von gantzem gemůt/
vnd den nächſten als dich ſelbs: Er aber
ſprach zů jm/Du haſt recht geantwurt/thů
das/ſo wirſt du leben: Er aber wolt ſich
ſelbs rechtfertigen/vnd ſprach zů IHESV/
Wer iſt dann mein nechſter?
Der abgieng gen Hiericho. IHESVS aber ſahe auff vnd ſprach/Es
war ain menſch/der gieng von Hieruſa
lem hinab gen Jericho/vñ fiel in die händ
F der mörder/die zogen jn auß/vnd ſchlůgen
jn/vnd giengen daruon/vnd lieſſen jn halb
todt ligen: Nun begab ſich das ain prieſter
gleich die ſelben ſtraſſen hinab zog: vnd do
er jn ſahe/gieng er für: Deſſelbigen gleichẽ
Samaritan Chriſtus hailet durch die Sacrament. auch ain Leuit/do er kam neben dem ort/
vnd ſahe jn/gieng er für: Ain Samaritan
aber raiſet/and kam neben jn/vnd do er jn
ſahe/Erbarmt er ſich ſein/gieng hinzů/
verband jhm ſein wunden/vnnd goß drein
öl vnd wein: vnd hůb jn auff ſein thier/vnd
füret jhn in die herberg/vnnd pflegt ſein/
Des andern tags zohe er auß zween pfen
ning/vnd gab ſie dem wirt/vnd ſprach zů
jhm/Pflege ſein/vnd was du daruber auß
geben wirſt/wil ich dir bezalen/weñ ich wi
der komme: Wölcher dunckt dich/der vn
der diſen dreyen der nechſt geweſen ſey dem/
der vnder die Mörder gefallen war? Er
ſprach/Der die barmhertzigkait an jm
thet. Do ſprach IHESVS zů jm/So gang
G du hin/vnd thůe des gleichen.
Es geſchach aber/do ſie wanderten/
gieng er in ain Caſtel/da war ain weib
mit namen Martha/die entpfieng jhn in
jhr hauß/vnd ſie hett ain ſchweſter die hieß
Maria/die ſetzt ſich neben ſeine füß/vnnd
höret ſein wort: Martha aber befleiſſigt
ſich mit emſigen dienſt/die ſtůnd vñ ſprach.
Ains iſt von nöten. Herr frageſt du nit darnach/dz mich mein
ſchweſter laßt allain dienen? darum̃ ſo ſag
jhr/das ſie mir doch helffe: IHESVS aber
antwurtet vnnd ſprach zů jhr/Martha/
Martha/du biſt ſorgfeltig/vnnd bekům Das ſchawlich leben beſſer dann das wurckend.
merſt dich mit vil dingen/aber ains iſt von
nötten/Maria hat den beſten thail erwölt/
der wirt nit von jr genommen.

Das XI. Capitel.

Form zů betẽ/trib auß ain teüffel nit in Beelzebub/
die gleißner von Chriſto ain zaichen forderten/vñ
er legt jn auff mancherlay weyß.

DAn es iſt geſchehen/das er war an A
ainem ort/vnd bettet/vñ da er auff
gehört hett/ſprach ſeiner Junger ai
ner zů jm/Herr leer vns betẽ/wie auch Jo
hannes ſeine Junger gelert hat. Vñ er ſpra Vatter vnſer.
che zů jnen/weñ jr bettet/ſo ſprecht/Vatter
dein name ſey hailig/zů kom̃e dein reich/
gib vns vnſer täglich brot heüt/vñ vergib
vns vnſere ſünd/ſo auch wir vergeben allen
die vns ſchuldig ſeind/vnd füre vns nit in
verſůchung. Vnd er ſprach zů jn/Welcher Verharlich betẽ.
iſt vnder euch der ain freünd hat/vnd geet
zů jm zů mitternacht/vnd ſpreche zů jhm/
Freünd leihe mir drey brot/dañ es iſt mein
freünd zů mir kommen von der ſtraſſen/
vnd ich hab nit/das ich jm fürſetze: Vñ der
im hauß dinnen antwurte vñ ſprech: Mach
mir kain vnrůhe/die thür iſt ſchon zůge
ſchloſſen/vnd mein kindlin ſeind bey mir in
der kamer ich kan nit auffſtan/vnd dir ge
ben: Vñ ſo der allain verharret mit ſeinem B
anklopffen/ſo ſag ich euch: vnnd ob er nit
auffſtat/vnd gibt jm/darumb das er ſein „
freund ſey/ſo wirt er doch vm̃ ſeiner anhe „
bigkait auffſteen/vnd jm geben/wie vil er „
bedarff. Vnd ich ſag euch/Bittet/ſo wirdt mat. 7. a.
euch geben/Sůchet/ſo werdet ihr finden/ Jac. 1. a. Jo. 14. c.
Klopffet an/ſo wirt euch auffthan: Dann
wer do bittet/der nimpt/vnd wer do ſůcht/
der findt/vnd wer do anklopfft/dem wirdt
auffthan: Welcher aber vnder euch bittet
ſein vatter vmb ain brot/der jm ain ſtain
dafür raiche? vnd ſo er vm̃ ain viſch bittet/
jm ain ſchlangen für den viſch raiche?
Oder ſo er vmb ain ay bittet/der jm ain
ſcorpion da für raiche? So dann jhr/die
arg ſeyt künde ewẽren kindern gůte gaben
geben/wie vil mer wirdt ewer himliſcher
vatter den gůten Gaiſt von Hymel geben
denen/die jn bitten.
Vñ er trib den teüffel auß/der war ſtum̃/ C
vñ do der teüfel auß für/do redet der ſtum̃/
vnd

vnd das volck verwundert sich: Etlich aber vnder inen sprachen / Er treibe die Teüffel auß durch Beelzebub den öberstē ð teüfel: Die andern aber versůchten jn/ vñ begeretē
mat. 12. b. ain zaichen von jm von himel: Er aber do er jre gedancken vernam/ sprach er zů jnen.
mar. 3. d Ain yedtlich reich/ das mit jm selbs zertrent ist / dz wirt wůst: vñ ain hauß felt auff das
Christus treibt teüfel auß. ander. Ist dann der Sathanas auch in jm selbs zertrent / wie will sein reich besteen? Dieweil jr saget / ich treibe die Teüffel auß ›› durch Beelzebub: So aber ich die Teüffel ›› durch Beelzebub außtreib/ durch wen treiben sie dann ewer Sün auß? darumb werden sie ewer richter sein. So ich aber durch den finger Gottes die Teüffel außtreibe/ so ist das reich Gotes über euch komen. Weñ ain starcker gewapneter sein hof bewaret/ so bleibt das sein mit friden: wenn aber ain stercker über jn kompt/ vnd überwindt jn/ so nimpt er jm alle sein gewer vñ harnisch darauff er sich verließ/ vnd tailt den raub auß. Wer nit mit mir ist: ð ist wider mich/ vnd wer nicht mit mir samlet/ der zersträwet. Weñ der vnrain Gaist von dem menschen außfert: so wandert er durch dürre stette/ vnnd sůcht růw / vnnd so er nicht findt/
D spricht er / Jch will wider vmbkeren inn mein hauß darauß ich gangen bin/ vñ weñ er kompt/ so findt ers mit besemen gekeret/ dañ geet er hin / vnnd nimpt siben ander gaist zů jm/ die erger seind dañ er: vnd weñ sie hinein kummen/ wonen sie da/ vnd werden die letsten ding desselbigen menschen erger dann die vorigen.

Vnd es begab sich/ da er sollichs redet/ erhůb ain weib im volck jr stim̄ / vnd sprach ›› zů jm/ Selig ist der leib/ der dich tragē hat/ ›› vnd die brüste die du gesogen hast. Er aber ›› sprach/ Ja freilich / selig seind die da hören ›› das wort Gottes/ vnd das behalten.

Da aber das volck hinzů trang: fieng er an vnd sagt/ Dise geburt ist ain schalckhafftige geburt: sie begert ain zaichen/ vnnd es wirdt jr kain zaichen geben/ dann das zai-
mat. 12. c. chen des Propheten Jonas: Dañ wie Jo-
mar. 8. b nas ain zaichen war / den Niniuiten/ also
E wirt auch des menschen Sun sein disem geschlecht: die Künigin vom mittag wirt aufftretten vor dem gericht mit den männern diß geschlechts/ vnd wirdt sie verdammen: dann sie kam von der welt end zů hören die weißhait Salomonis/ vñ sehet / hie ist mer dann Salomon: Die Niniuiten werden auffstan / vor dem gericht mit disem geschlecht/ vnd werdens verdammen/ dañ sie theten bůß nach der predig Jonas/ vñ nim̄ war/ hie ist mer dan Jonas.

Niemandt zündet ain liecht an/ vnd setzt es an ain haimlich ort / auch nit vnder ainē metzen/ sunder auff ain leüchter/ auff das wer hinein gang/ das liecht sehe. Das liecht deines leibs ist dein aug / weñ nun dein aug ainfeltig sein wirdt/ so ist dein gantzer leib liecht: So aber dein aug ain schalck sein mat. 5. b
wirt/ so ist auch dein leib finster. So schaw nun darauff/ das nit das liecht/ dz in dir ist ain finsternuß sey: Weñ aber dein leib gantz liecht ist / das er kain thail von finsternuß hat/ so wirdt er gantz liecht sein/ vnd wirdt dich erleüchten: wie ain heller blitz.

Vnnd dieweil er also redet / bat jhn ain Phariseer/ das er mit jm das morgen mal esse: Vnd IHESVS gieng hinein/ vnnd setzet sich zů tisch: Der Phariseer aber fieng an bey jm selbs zů gedencken vnnd zů sprechen/ wie das er sich nit vor dem essen gewaschen hett. Der Herr aber sagt zů jhm/ Jr mat. 23. c
Phariseer rainiget nur dz außwendig am becher vnd die schüsseln/ aber ewer inwendigs ist vol raubs vnd boßhait. Jr thoren/ ›› hat nit der das außwendig gemacht hat/ ›› auch gemacht das inwendig: Doch so gebt ›› almůsen von dem überigen/ sihe/ so ists euch ›› alles rain.

Aber wee euch Phariseer / die jhr verzehendet die müntze vnd rauten/ vnd allerlay köl/ vnd vor dem gericht vnd liebe Gottes übergond jr. Diß soll man thůn / vñ jhenes nit vnderlassen. Wee der Phariseer. ››

Wee euch Phariseern/ die jhr geren oben an sitzt in den schůlen/ vñ wöllt gegrüßt sein auff dem marckt: Wee euch/ das jr seyt wie die todten greber/ die man nit sihet/ vñ die leüt gond darüber/ vnd kennen sie nit.

Da antwurt ainer von den Schrifftweisen/ vnnd sprach zů jhm/ Maister mit disen worten schmechst du auch vnns. Er aber sprach/ Vnnd wee auch euch gesetz verstendigen: dann jr beladet die menschen mit vnträglichen lasten / vnnd jr röret die burden nit mit ainem finger an.

G Wee euch dann jr bawet der Propheten greber/ ewer Väter aber haben sie getödt/ so bezeüget jr zwar/ das jr bewilliget in die werck ewer vätter/ dann sie tödten sie/ so bawet jr jre greber.

Darum̄ sprach auch die weißhait Gottes:

mat. 23 d Jch will zů jn ſenden Propheten vnd Apo‑
Ge. 4. b. ſteln/ vnd der ſelbigen werden ſie etlich tödten
Hebr. 11 e. / vnnd veruolgen/ auff das gefordert
werde von diſem geſchlecht aller Propheten
blůt: das vergoſſen iſt von anbegin der
welt/ von dem blůt Abels/ biß auff dz blůt
Zacharie: der vmbkam zwiſchen dem Altar/
vnd dem Tempel: Alſo (ſag ich euch) wirdt
es gefordert werden von diſem geſchlecht.
Wee euch geſetz gelerten/ dañ jr habt den
ſchlüſſel der erkantnuß entpfangen/ jr ſeyt
ſelbs nit hinein kumen/ vnd habt gewehret
denen die hinein wolten.
Do er aber ſolches zů jhn ſagt/ fiengen
Wie jetz die ketzer thůnd. die Phariſeer vnd Schrifftweiſen an/ hart
auff jhn zů dringen/ vnd jm mit mancherlay
fragen den mund ſtopffen/ vnd waren
jhm auffſetzig: vnd ſůchten ob ſie etwas haben
kündten auß ſeinem mund/ das ſie jhn
möchten verklagen.

Das XII. Capitel.

Von dem ſawrtaig der gleißner/ ſterckung der Apoſtel
von tailung ains erbfals/ von dem reichen/ der
ſein ſcheuren erweittert/ vnnd wie Chriſtus
den geitzhafftigen geſcholten.

A DA nun ſo vil volcks zůlieff/ das ſie
ſich auch vnder ainander tratten/ da
Matth. 19. b. fieng er an/ vnd ſagt zů ſein Jungern/
mar. 8. c. zum erſten. Hůtet euch vor dem ſawrtaig
der Phariſeer/ wölchs iſt die gleißnerey/
Dañ es iſt nichts verborgen/ das nit
offenbar werde/ noch ſo haimlich/ das man
es nit wiſſen werd: Darumb was jr im finſternuß
Mat. 10 c gesagt habt/ das wirt man im liecht
ſagen/ Vnd was jr geredt habt ins ohr in
mar. 4. c der kamer/ dz wirt man predigen auff den
Sup. 8 c tächern: Jch ſag aber euch meinen freünden/
laſſet euch die nit erſchrecken/ die den leib
tödten/ vnnd darnach nichts haben/ das ſie
mer thůn. Jch will euch aber zaigen/ wen
jr förchten ſolt. Fürchtet jr den/ nach dem er
tödt hat/ auch macht hat zůwerffen inn die
B helle: Ja ich ſag euch/ vor dem fürcht euch:
Kaufft man nit fünff ſpatzen vmb zwen
pfenning: noch iſt vor Gott der ſelbigen nit
ains vergeſſen: auch ſeind die har auff ewerem
Mat. 10 d. haubt alle gezelt/ darumb fürcht euch
nit/ dañ jr ſeit beſſer dann vil ſpatzen: Jch
mar. 8. d ſag euch aber/ ain yegklicher der mich bekent
Sup. 9. c. vor den menſchen/ den wirt auch des
Mat. 12 menſchen Sun bekennen vor den Engeln
Gottes: Wer mein aber verleügnet vor den
menſchen/ des wirt verleügnet werden vor
den Engeln Gottes Vnnd wer do redt ain mat. 3. d
wort wider des menſchen Sun/ dem ſoll es
vergeben werden/ wer aber leſtert den hailigen
Gaiſt/ dem ſols nit vergeben werden: mat. 10.
Wenn ſie euch nun füren werden in jre ſchůlen/ b.
vnd für die oberkaiten/ vnd für die gewaltigen:
ſo ſorgt nit/ wie oder was jr antwurten/
oder was jr ſagen ſolt/ dañ der hailig
Gaiſt wirdt euch zů der ſelben ſtund leren/
was jr ſagen ſolt.
Da ſprach ainer auß dem volck zů jhm/
Maiſter ſag meinem brůder/ dz er mit mir
dz erb taile: Er aber ſprach zů jm/ Menſch
wer hat mich zum richter oder erbtailer
über euch geſetzt: Vñ er ſprach weiter zů jn/
Sehet zů/ vnd hůtet euch vor allem geitz/ C
dann das leben aines yedtlichen ſteet nit inn
dem überfluß der güter die er beſitzet: Vnd Wider geitz.
ſagt jn ain gleichnuß vnd ſprach:
Es war ain reicher menſch/ das feld
bracht jhm reichlich frücht/ vnd er gedacht
bey jm ſelbs vnd ſprach/ was ſoll ich thůn:
ich hab nicht/ do ich mein frücht hin ſamle:
vnd er ſprach/ das will ich thůn/ ich will
meine ſcheüren abbrechen/ vnd gröſſer bawen:
vnnd will drein ſamlen/ alles was mir
gewachſen iſt/ vnd meine güter: vnd wil ſagen
zů meiner ſeel/ ſeel/ du haſt ain groſſen
vorradt auff vil Jar: habe nur růw/ iß/
trinck/ vnd braſs: Aber Gott ſprach zů jm/
du narr/ diſe nacht wirdt man dein ſeel von
dir fordern: vnd wes wirt ſein/ das du beraittet
haſt: Alſo geet es wer jm ſchetz ſamlet/
vnd iſt nit reich in Gott.
Vnd er ſprach zů ſeinen Jungern/ darumb
ſag ich euch/ ſorget nit für ewer leben/ mat. 6. d
was jhr eſſen thůt/ auch nit für ewer leib/
was jhr an thůt. Das leben iſt mer dann
ſpeiß/ vnnd der leib iſt mer dann klaidung:
Nempt war der rapen/ die ſäen nit/ ſie ärnd D
ten auch nit/ ſie haben auch kain keller noch
ſchewren: vnnd Gott neret ſie doch: wie vil
aber ſeit jr beſſer dann ſie: Welcher iſt doch
vnder euch/ der do mit ſeinen gedancken möge
ain ele lang ſeiner gröſſe züſetzen: So
jhr dann das geringſte nit vermögt/ warumb
ſorget jr für das ander: Nempt war
der Lilien auff dem feld/ wie ſie wachſen/
ſie arbaiten nit/ ſo ſpinnen ſie nit/ Jch ſage
euch aber/ das auch Salomon in aller ſeiner
herrligkait nicht iſt klaidt geweſen/ als
der ains: So denn Gott das graß/ das auff
dem feld ſteet/ vnd morgen in den ofen geworffen

worffen wirdt also klaidet: wie vilmer wirt er euch klaiden/ jhr klainglaubigen: Darumb auch jhr/ fragt nit darnach was jr essen oder was jr trincken: vnnd fart nit hoch her/ dañ nach disem allem trachten die haiden in der welt: Aber ewer Vatter waißt wol/ das jr das bedürfft: doch so sůchet erstlich das reich Gottes vñ sein gerechtigkait/ so wirt euch das alles zůgewent werden.

Fürcht dir nit/ du klaine hårdt/ dann es ist ewers Vaters wolgefallen euch dz reich zůgeben/ Verkaufft was jr habt/ vnd gebt almůsen: Macht euch seckel die nit veraltē/ ain schatz der nimer abnimpt im himel/ do kain dieb zů kompt/ vnd den kain schaben fressen/ dann wo ewer schatz ist/ do wirdt auch ewer hertz sein.

E Ewere lenden sollen sein vmbgürt/ vnd brennende liechter in ewern henden/ vnnd jhr solt gleich sein den menschen/ die da warten auff jren Herren/ wann er wider kum̄ von der hochzeit/ auff das/ wenn er kompt vnd anklopffet/ sie jm bald auffthůen: Selig sein die knecht/ die der Herr/ so er kompt wachend findt: Warlich sag ich euch/ Er wirt sich auff schürtzen/ vñ wirt sie zů tisch setzen/ vnd vor jn vmbgan/ vnd jn dienen.

Almůsen. mat. 6. c

Wacht.

Vnd so er kompt in der andern wacht/ vnd in der dritten wacht/ vnd wirt sie also finden/ selig seind dise knecht: Das solt jhr aber wissen/ wenn ain haußuatter wüßte zů welcher stund der dieb kåme/ so wachet er on zweiffel/ vnd ließ sein hauß nit durch graben: So seyt jr auch berait/ denn des menschen Sun wirdt kommen zůr stund/ da jr nit mainet.

Petrus aber sprach zů jm/ Herr/ sagstu diß gleichnuß zů vnns oder auch zů allen? der Herr aber sprach/ Wer ist doch (mainestu) ain trewer vñ klůger außgeber/ den sein Herr setzt über sein gesind das er jhn zů rechter zeit gebe/ jr waitzen maß.

F Selig ist der knecht/ welchen sein Herr/ so er kommen wirdt findt also thůende: Warlich sag ich euch er wirdt jn setzen über alle seine gůter: So aber der selbige knecht in seinem hertzen sagen wirdt. Mein Herr verzeücht mit seiner zůkunfft/ vnd fahet an zů schlagen die knecht vnd mågd/ vnnd essen vnd trincken vnd truncken werden. So wirdt d͛ Herr desselbigē knechts kommen/ an dem tag/ da er sich nit versicht/ vnd zů der stund die er nit waißt/ vnd wirdt jn zertailen/ vnd wirt jm sein lon gebē mit den vnglaubigē.

Der knecht aber/ der seines Herren willen waißt/ vnd hat sich nit berait/ auch nit nach seinem willen than/ der wirt vil schleg leiden můssen. Der es aber nit waißt/ vnd hat doch than dz schlahens werdt ist/ wirt wenig geschlagen werden/ Denn welchem vil geben ist/ bey dem wirt man vil sůchen/ vnd welchem vil befolhen ist/ von dem wirt man vil fordern.

Grosse rechnung.

Ich bin kommen zůsenden ain fewr auf erden/ vnd was will ich anders denn das es angezündt werde? Aber ich můß mich zůuor teüffen lassen mit ainem tauff: vñ wie ist mir so trāg biß sie vollendt werde. Mainet jr/ das ich kommen bin/ frid zů senden auff erden? Do sag ich nain zů/ sunder zwitracht: Denn von nun an werden funff in ainem hauß zwispeltig sein/ drey wider zween vnd zwen wider drey. Es wirdt sich der Vater setzen wid͛ den Sun/ vñ der sun wider den Vater/ die můter wider die tochter/ vnnd die tochter wider die můtter/ die schwiger wider die schnür/ vnnd die schnür wider die schwiger.

G mat. 10. c.

Aber zů dem volck sprach er/ Wenn jr ain wolcken sehet auffgan von abendt/ so sprecht jr bald/ es kompt ain regen/ vnd es geschicht also: Vnd wenn jr sehet den mittags wind wehen/ so sprecht jr/ es wirt haiß werden/ vnd es geschicht also: Jr gleißner die gestalt der erden vñ des Himels kündt jr prüfen/ wie d͛ prüffet jr denn auch nit dise zeit? vnnd warumb richtet jr nit auch von euch selber was do recht ist.

d Beurteilen.

So du aber mit deinem widersacher für den Fürstē gast/ so thů fleiß auff dem weg/ das du loß werdest/ auff dz er dich villeicht nit für den Richter ziehe/ vnnd der richter überantwurt dich dem stockmaister/ vnnd der stockmaister werff dich in gefencknuß: Ich sag dir/ du wirst von dannen nit herauß kommen/ biß das du den geringsten haller bezalest.

mat. 5. d. Merck für das [illegible] dann man sy la.

Das XIII. Capitel.

Christus ermanet zů der bůß/ vom vnfruchtbarn baum/ vom bogentrugketen weiblin/ vom senffkörnlin/ von der engen pforten/ vnd das jr vil daran klopffen die nit eingelassen werden.

Es waren aber zů der selbigen zeit etliche dabey/ die verkündten jhm von den Galileern/ welcher blůt

A Bůß würck.

Pilatus

Pilatus sampt jren opffern vermischt het.
Vñ IHESVS antwurt vñ sprach zů jn/
Mainet jr / das dise Galliléer vor allen an-
dern Gallileern sünder gewesen seind/ das
sie solchs erlittē habē? Ich sag euch/nain/
sonder es sey denn/das jr büß thůt/werdet
jr alle samptlich verderben / gleich als die
achtzehen/ auff wölche der thurn Siloe ge-
fallen vnd sie erschlagen hat. Vnd mainet
jhr das auch die selbigen schuldig gewesen/
für allen menschen die zů Hierusalem wo-
nen? Nain/sag ich euch/sonder wa jhr nit
büß thůt/ werdt jr alle auch also vmbkom-
B men. Vnnd er saget jn auch dise gleichnuß/
Ainer het ain feigenbaum gepflantzt in sei-
nem weingarten / vnnd kam vnnd sůcht
frucht darauff/vnd fand sie nit: do sprach
Feigen baum er zů dem weingertner/ Sihe / ich bin nun
drey jar kommen / vnd hab frucht gesůcht
auff disem feigenbaum / vnd finde sie nit/
darumb so hawe jn ab / was nimpt er das
landt ain/ Er aber antwurt vnnd sprach/
Herr / laß jn noch diß jar biß das ich vmb
grabe vñ tünge jn / ob er wolt frucht brin-
C gen/ wo nit/ so hawe jn darnach ab. Vnd
er leeret in ainer schůl am Sabbath/ vnnd
sihe/ain weib war da/das het ain gaist der
kranckhait achtzehen jar/vñ sie war krum̄/
vnd kundt gar nit auffsehen:
Do sie aber IHESVS sahe/ růfft er sie
zů jm/vñ sprach zů jr. Weib du bist erledi-
get von deiner kranckhait / vnnd er legt die
hende auff sie/vnd also bald wardt sie auff
richtig vnnd preiset Gott. Do antwurt der
öberist der Schůle/ vnd war vnwillig/das
Das bogē weib er auff den Sabbath gesundt machet/vnd
sprach zů dem volck / Es seind sechs tage
darinn man arbaiten soll / in den selbigen
kompt vnd laßt euch hailen/vñ nit am sab-
bath. Do antwurtet jm der herr vñ sprach/
Jr gleißner: löset nit ewer jetlicher sein och-
sen oder esel von der krippē am Sabbath/
vnd füret jn zůr trenck? Hat dañ dise toch-
ter Abrahams / wölche der teüffel gebun-
den hat (sihe/nun bey achtzehen jaren) nit
D sollen geledigt werden vom band auff di-
sen Sabbath? Vnnd als er das sagt: mů-
Matth. sten sich schemen/alle die jm wider gewesen
.d waren / Vnnd alles volck frewet sich über
Mar. allē thaten die erlich von jm geschahē. Da-
c rumb sprach er / Wem ist gleich das reich
Gottes? Vnnd wem soll ichs vergleichen?
Senffs Es ist gleich ainem senff korn/ wölchs ain
n. mensch nam vnnd warffs in sein garten/

vñ es wůchs/vnd ward ain grosser bawm
darauß/vnnd die vögel des luffts woneten
vnder sein zweigen.
Vnnd abermal sprach er/ Wem soll ich E
vergleichen das reich Gottes? Es ist gleich Mar.
ainem sawrtaig / wölchen ain weib nam 13.c
vnd vermenget jn vnder drey metzen mels/ Sawrtaig.
biß das er gantz durch sawrt: Vñ er gieng
durch die stett vnd castell vnd leeret/ vnnd
nam seinen weg gen Hierusalem.
Vnnd ainer sprach zů jm/ Herre/ Seind
jhr dann wenig die selig werden? Er aber
sprach zů jhm/ ringet darnach das jhr ain-
gand durch die enge pforten: dann ich sage
euch das vil werden darnach trachten wie
sie hinein kommen/vnnd werdens nit ver-
mögen/wenn aber der Haußuatter eingan
würdt/vnd die thür nach jm zů schliessen/
so werdt jr dann draussen steen / vnd anfa-
hen an die thür zů klopffen/vñ sagen. Herr/
thů vns auff/vnd er würdt antwurten vñ
sagen/ Ich waiß nit wo jr her seit.
So werdt jr dañ anfahen zů sagē/ Wir
haben vor dir gessen vnd getruncken/vnnd
auff den gassen hastu vns geleret:
Vnd er würdt zů euch sagen/ Ich waiß F
nit wo jr her seit/weicht all von mir jr übel
theter. Da würdt sein heülen vnd zen klap-
pern/wenn jr sehen werdet/Abraham vnd
Isaac vnd Jacob/vnd alle Propheten im Matth.
reich Gottes / euch aber hinauß gestossen: 19.d et
Vnnd es werden kommen vom auffgang 20 b
vnd nidergang/ von mitternacht vnd vom Mar.
mittag / die zů tisch sitzen werden im reich 10.d
Gottes/vnd nim̄ war/ Es seind letsten/die Juden
do waren die ersten/vnnd es seind ersten/die Haiden
do waren die letsten. An dem selben tag/ka- Wider
men etlich Phariseer zů jm vnnd sprachen/ herodes.
Heb dich hinauß vnnd gang von hinnen/
dann Herodes will dich tödten: Vnnd er
sprach zů jhnen. Geet hin vnnd saget dem
fuchs: Sihe/ich treibe teüffel auß vñ mach G
gesund. Heüt vnd morgen/ vnd am dritten
tage werde ich ain end nemen / doch můß
ich heüt vnd morgen vnd den nachfolgen-
de tage wandern/dann es leidt sich nit/das
ain Prophet vmbkom̄ ausser Hierusalem.
Hierusalem / Hierusalem / die du tödtest Matth.
die Propheten vnd verstainigest die zů dir 23 d
gesandt werden / wie offt hab ich wöllen Hierusalem
versamlen deine kinder / wie ain vogel sein lem mit
nest vnder die flügel / vnnd du hast nit ge- der grüb
wölt? Sehet/ewer hauß soll euch wüst ge- Freier will.
lassen werden/dann ich sag euch / jr werdt
GG 3 mich

mich nit sehen/biß es darzů kompt/das jhr
sagen werdt/Gebenedeit ist / der da kompt
in dem namen des Herren.

Das XIIII. Capitel.

Vom wassersüchtigen/von demůt vnd zucht des
tischs/von ladschafft auff die hochzeit/
wie Christo nachzůuolgen.

A Vnd es geschach / da IHESVS
kam in ain hauß ains obersten der
d Speiß Hebraismus. Pharis eer/auff ain Sabbath/das d
brot zů essen/ vnd sie merckten auff jn. Vnd
Matth. 12. a nempt war/ es war ain mensch vor jm der
war wassersüchtig/ vnd IHESVS ant-
Mar. 15. a wurt vnnd sagt zů den gesetz verstendigen
vñ Phariseern vnd sprach/ Zimpt sich auff
dē sabath gesund zů machē: sie aber schwi-
gen still/ vñ er greiff jn an/ vñ macht jn ge-
sund/vñ ließ jn geen: Vnd er antwurt vnd
sprach zů jhn/ wölcher ist vnder euch/ dem
sein ochs oder esel in brunnen felt / der jhn
nit bald herauß zeücht/am Sabbath: Vñ
sie kundten jm nichtzit darauff antwurten.
B Auch sagt er den gesten ain gleichnuß/
do er vermerckte/wie sie all wolten oben an
sitzen vnd sprach zů jhnen/wenn du von je-
mandt geladen würst zůr hochzeit / so setze
dich nit oben an/ das nit etwa ain eerlicher
dann du geladen sey/ vnd komme als dann
der dich vnd jn geladen hat/ vnnd sprech zů
dir. Weich disem/vnd můssest als dann mit
schaṁ vnden an sitzen: Sonder wenn du
geladen würst/ so setz dich zů aller vnderst/
auff das/weñ do kompt/ der dich geladen
hat/zů dir sprech. Freündt ruck hin auff/
das würdt dir dañ ain eher werden vor de-
Mar. 23 b. nen / die mit zů tisch sitzen: Dann wer sich
selbs erhöhet der würdt genidrigt/vnd wer
sich selbs nidrigt/der würdt erhöhet.
C Er sprach auch zů dem der jhn geladen
het. Wañ du ain mittags oder abendtmal
Merck was du für gest bitē solt. machest/so lade nit deine freünd: noch dei-
ne brůder/noch dein blůtuerwanten/ noch
deine nachbawren die da reich seind / auff
das sie dich nit etwa wider laden/vnnd dir
vergeltung geschehe: Sonder wann du ain
würdtschafft machst / so rieff die armen:
die krancken/die lamen/vnd blinden/ so bi-
stu selig / dann sie habens dir nit zůuergel-
ten. Es würdt dir aber vergolten werden
in der aufferstehung der gerechten.
D Da diß höret ainer der mit zů tisch saß/
sprach er zů jhm. Selig ist der das brot isset
im reich Gottes. Er aber sprach zů jhm.
Es war ain mensch / der macht ain groß
abendtmal/vnnd lůde vil darzů/vnd sendt
seine knecht auß zůr stund des abendtmals
zů sagen den geladnen/das sie kommen sol-
ten / dann alles berait wer: Vnnd sie fien-
gen an all nach ainander sich zů entschuldi-
gen: Der erst sprach zů jhm. Jch hab ain Matth. 22.
Dorff kaufft: vnd ist mir not das ich hin-
auß geen/vnnd besichtige das/ich bitte dich Apo. 19.
entschuldig mich. Vnnd der ander sprach: Abendtmal/die
Jch hab fünff joch Ochsen kaufft/vnnd geladnē
gehe jetz hin sie zůuersůchen/ich bit dich ent- kamē nit
schuldige mich/ Vnd der dritte sprach/ Jch E
hab ain Weib genommen / darumb kan
ich nit kommen/vnd der knecht kam vnnd
saget das seinem Herren. Da ward der
Haußuatter zornig/ vnnd sprach zů seinem
knecht/gehe bald auß auff die strassen vnd
gassen der statt/vñ füre herein/die armen/
vnd krancken/die lamen/vnd blinden/vnd
der knecht sprach. Herr/ es ist geschehen/
wie du beuolhen hast: es ist aber noch raum
da/ Vnnd der Herr sprach zů dem knecht/
gehe auß auff die landt strassen/vnd an die
zeüne / vnnd d treib sie herein zů kummen/ d Zwing
auff das mein hauß voll werde/ Jch sag mach
euch aber / das der menner kainer die gela- die obern
den seind/ mein abendtmal versůchen soll. kan soll
Es gieng aber vil volcks mit jhm/vnnd er auch mit
wandt sich vnd sprach zů jn/ So jemandt zů den Christen
mir kompt/ vnd hasset nit sein vatter/mů- vō jren
ter/weib/kinder/brůder/schwestern/auch gen.
darzů sein aigen seel: der kan nit mein jün- F
ger sein: vnd wer nit trege sein creütz vnnd Matth. 10 d
volgt mir nach / der kan nit mein jünger Jünger
sein. Wer ist aber vnder euch: der ain thurn Christi.
bawen will/vnd sitzet nit zůuor/vnd über-
schlecht die kost/ob ers hab hinauß zůfürē/
auff das nit / so er den grundt gelegt hat/
vnd es nit hinauß füren kan/alle die es sehē
fahen an sein zů spotten / vnd sagen: Diser Bau nit
mensch hat angehaben zů bawen/ vñ kans vollendt
nit hinauß fürē/ Oder wölcher Künig/der G
do außziehen vnnd ain krieg anheben will
wider ain andern Künig/setzt nit zůuor vñ
ratschlaget / ob er künde mit zehen tausent
begegen/dē/der über jn kompt mit zwain-
tzig tausent: wo nit so schickt er botschafft:
wann jener noch ferne ist/ vnd bittet jn vm̃
frid: Also auch ain jedtlicher vnder euch der
nit absagt allem das er hat/kan nicht mein
jünger sein.

Das saltz ist ain gůt ding/ wo aber das
c Vngeschmach
saltz c thum̄ wirdt/ wo mit wirdt mans geschmack machen? Es ist weder auff das land noch in den mist nutz. Sonder würdt hinweg geworffen: Wer ohren hat zů hören der höre.

Das XV. Capitel.

Von dem verloren vnd wider gefunden Schaff/ pfenning/ vnd sun.

A
Matth. 18.b
Vnd es naheten zů jhm Publicanen vnd sünder/ das sie jhn höreten/ vnd die Phariseer vnnd Schrifft weisen murmelten/ vnd sprachen/ Diser nimpt die sünder an/ vnd ißt mit jn: Er sagt aber zů jhn dise gleichnuß/ vnnd sprach/ Wölcher mensch ist vnder euch/ der da hundert schaf hat/ vnd so er der ains verleürt/ der nit lasse die neün vnd neüntzig in der wůste/ vnnd
B
gehe hin nach dem verloren/ biß dz ers finde? Vnnd wenn ers funden hat/ so legt ers
Verloren Schaff.
auff sein achselen mit freüden: vnnd wenn ehr haim kompt růfft er seinen freünden vnnd nachbawren/ vnnd spricht zů jnen. Frewet euch mit mir/ dann ich hab mein schaff funden/ das verloren war: Ich sag euch/ also würdt auch freüd im himel sein über ain sünder der bůß thůt/ vor neün vnnd neüntzig gerechten/ die der bůß
Verlorner grosch.
nit bedürffen. Oder wölchs weib ist die zehē groschen hat/ die nit/ so sie der ainen verleürt/ ain liecht anzünde/ vnnd kere das
C
hauß/ vnnd sůch mit fleiß/ biß das sie jhn finde: Vnd wann sie jhn funden hat/ růfft sie jren freünden vnnd nachbawren/ vnnd spricht. Frewet euch mit mir/ dann ich hab meinen groschen funden/ den ich verloren het: Also sag ich euch: wirdt ain freüd sein vor den Engelen Gottes über ain sünder/ der bůß thůt. Vnnd er sprach/ Ain mensch het zwen Süne/ vnnd der jüngste vnder
D
jhn sprach zů dem vatter/ Gib mir vatter das tail der güter/ das mir zůstendig. Vnd er thailet jhn das gůt/ vnnd nit lang darnach samlet der jüngst sun alles zůsamen/ vnnd zoch ferne überlandt/ vnnd daselbst verzeret er sein gůt mit brassen: Do er nun alles das sein verzert het ward ain grosse theürung durch dasselbig gantz landt/ vnd er fieng an gebrechen zů haben/ vnnd gieng hin/ vnd hengt sich an ain burger desselben landts/ der schicket jhn auff sein dorff/ der säw zů hüten/ vnd er begeret seinen bauch zů füllen von den kleien so die säw assen/ vnd niemandt gab jms.

Do gieng ehr in sich selbs vnnd sprach/ Der verlorē sun.
Wie vil taglöner haben überflüssig brot in meins vatters hauß/ vnnd ich verdirb hie hungers? Ich will mich auff machen/ Rew fahet an forcht an E
vnnd zů meinem vatter geen/ vnnd zů jm sagen/ Vatter ich hab gesündigt in den himel/ vnnd vor dir/ vnnd bin jetz nit mer werdt/ das ich dein sun haisse/ mach mich als ain deiner taglöner. Vnnd er macht sich auff/ vnnd kam zů seinem vatter. Do er aber noch ferne von dannen war/ sahe jhn sein vatter/ vnnd erbarmet jhn/ vnnd lieff/ vnnd fiel jhm vmb sein halß/ vnnd kußt jn. Der sun aber sprach zů jhm/ Vat- F
ter ich hab gesündigt in den himel vnd vor dir/ vnd bin nit mer wert/ das ich dein sun haisse: Aber der vatter sprach zů sein knechten/ Bringt bald her das beste klaid/ vnnd thůt jn an/ vnnd gebt jm ain ring an sein handt/ vnnd schůch an sein fůß: vnd füret her ain gemest kalb/ vnd schlachtets/ vnnd laßt vns essen vnnd frölich sein/ dann diser mein sun war todt/ vnnd ist wider lebendig wörden/ er war verloren/ vnnd ist funden worden. Vnnd sie fiengen an zů essen vnd wol zů leben.

Aber der eltest sun war auff dem feld/ vnnd als er kam/ vnd nahe bey dem hauß war/ höret ehr das süß gedön vnnd die singer/ vnd riefft zů jm der knecht ainen/ vnd fraget/ was das were. Vnnd diser sagt jm/ G
Dein brůder ist kummen/ vnnd dein vatter hat ain gemest kalb geschlacht/ das er jhn gesund wider hat. Do ward er zornig/ vnd wolt nit hinein geen. Do gieng sein vatter herauß vnd bat jn. Er antwurt aber vnd sprach zů seinem vatter/ Sihe so vil jar diene ich dir/ vnnd hab dein gebot noch nie übertretten/ vnnd du hast mir nie ain bock geben/ das ich mit mein freünden frölich were: Nun aber so bald diser deiner sun kommen ist/ der sein gůt verzert hat mit den gemainen frawen/ hast du jhm ain gemest kalb geschlacht: Er aber sprach zů jm/ Mein sun du bist allzeit bey mir/ vnnd alles was mein ist/ das ist dein/ du soltest aber mit essen vnnd frölich sein/ dann diser dein brůder war todt/ vnnd ist wider lebendig worden/ er war verloren/ vnd ist wider funden.

Das XVI. Capitel.

Rechnung des vntrewen Pflegers/zwayen Herren nit zů dienen/vom gesatz felt nit ain punct/Von dem reichen Mañ/ vnd dē armen Lazaro.

A ER sprach aber auch zů seinen jüngern/ Es war ain reicher Man/ der het ain Haußhalter/ der ward vor jm berüchtigt/als het er jm seine güter verschwendt/vnd er fordert jn vñ sprach zů jhm/ Wie höre ich das von dir? Thů rechnung von deinem haußhalten / dann du kanst meinem hauß nit mer vorsteen. Do sprach der Haußhalter bey jm selbs: Was soll ich thůn: Mein Herr nim̄t von mir die verwaltung/ graben mag ich nit / bettelen schem̄ ich mich: Ich waiß was ich thůn will / wann ich nun von dem ampt gesetzt werde/das sie mich in jre heüser nemen.

B Vnd er růfft zů jm alle schuldner seines Herren: vnd sprach zů dem ersten / Wie vil bist du meinem Herrē schuldig? Er sprach/ hundert lägel öls: Vnd er sprach: Nim̄ dein schuldbrieff/ setz dich vnd schreib bald fünfftzig: Darnach sprach ehr zů dem andern/ Du aber wie vil bist schuldig? Er sprach/ Hundert malter waitzen. Vnnd er sprach zů jhm/ Nim̄ dein brieff / vnnd schreib achtzig: Vnnd der Herr lobt den vngerechten Haußhalter/das er fürsichtigklich gehandelt het: Dann die kinder diser welt seind witziger/dañ die kinder des liechts/ in jrem geschlecht: Vnd ich sag euch auch / macht euch freünd von dem reichtumb der boßhait / auff das wann jhr gebrechen haben werdt/ sie euch auffnem̄en in die ewigen tabernackel.

Vom vntrewen haußpfleger.

Ketzer flessiger dañ Christen. Almůssen.

C Wer im geringsten trew̃ ist/der ist auch getrew̃ im grossen: Vnd wer in ainem klainen vnrecht ist/ der ist auch in aim grössern vnrecht: So jr nun mit dem vnrechtē gůt nit getrew̃ seit gewesen/wer will euch trawen das warhafftige? Vñ so jr in dem frembden nit seit getrew̃ gewesen/ wer wil euch gebē/das jenig das ew̃er ist? Kain knecht kan zwaien Herren dienen. Aintweder er würdt ain hassen/ vnnd den andern lieben/ oder würdt ainem anhangen / vnd den andern verachten: Jr kündt nit Gott dienen/ vnd dem Mammon.

Mat. 6. Zwaien Herren dienen.

D Das alles höreten die Phariseer / die da geitzig waren/ vnnd spotteten sein/ vnnd er sprach zů jn. Jr seits die jr euch selbs rechtfertiget vor den menschen: Aber Gott kennet ew̃ere hertzen: Dañ was hoch ist vnder den menschen/ das ist ain grew̃el vor Gott: Das gesetz vnnd die Propheten raichen biß auff Johannem/ vnd von der zeit an würt das reich Gottes gepredigt / vnnd ain jedlicher dringt mit gewalt hinein.

Es ist aber leichter / das himel vnnd erden vergang/ dann das ain pünctle am gesetz falle. Wer sich schaidet von seinē weib: vnd nimpt ain andere/ der bricht die Ehe/ vnnd wer die abgeschaidne von dem Mañ nimpt/ der bricht auch die Ehe.

Matth. 5.b. Mar. 10.a Matth. 19.b

E Es war ain reicher Mañ/ der klaidet sich mit purpur vnd köstlicher leinwat/ vñ lebt alle tag wol / vnnd scheinbarlich: Es war auch ain armer/ mit namen Lazarus der lag vor seiner thür / voller geschwer/ vnd begeret sich zů settigen von den brosamen / die von des reichen tisch fielen/ vnnd niemandt gab jms/ Sonder die hundt kamen/ vnnd leckten jm seine geschwer. Nun begab sich/ das der arm starb / vnnd ward getragen von den Engeln in Abrahams schoß: Vnd der reich starb auch/ vnd ward begraben in die helle.

F Vnnd als er nun in der pein war/ hůb er seine augen auff vnnd sahe Abraham von fernen/ vnd Lazarum in seiner schoß/ vnd er riefft vnnd sprach. Vatter Abraham erbarm dich mein/ vnd sende Lazarum/ das er das eusserst seines fingers inß wasser tauche/ vnd küle mein zungen/ dann ich leide grosse pein in diser flammen: Abraham aber sprach/ Gedenck sun/ das du gůts empfangen hast in deinem leben/ vnnd Lazarus dargegen hat böses empfangen: Nun aber würdt er getröst/ vnd du würst gepeinigt: Vnnd über das alles ist zwischen vns vnd euch ain grosse a klufft befestiget: das die da gern wolten von hinnen hinabsteigen zů euch/ können nit / vnd auch nit von dannen zů vns hieher faren.

Der reich mañ vñ Lazarus.

a Fegfeür merck da. b schlupfloch.

G Do sprach er/ So bit ich dich vatter/ das du jn sendest in meines vatters hauß / dann ich hab noch fünff brůder/ dz er jn bezeüge/ auff das sie nit komen an diß ort der pein. Abraham sprach zů jm/ Sie habē Moysen vñ die Propheten/ laß sie die selbē hören. Er aber sprach/ Nain vatter Abrahā/ Sonder wann ainer von den todten zů jn gieng / so wurdē sie bůß thůn: Er aber sprach zů jm/ So sie Moysen vnd die Propheten nit hören / so werden sie auch nit glauben/ ob jemandt von den todten auff stůnde.

wie auch die spalter vnnd Ketzer.

Das

Das XVII. Capitel.

Von ergernuß / verzeihen dem brůder / Von den zehen außsetzigen / vnd von dem reich Gottes in vns / vnd jungsten tag.

A VNd er sprach zů seinen jüngern. Es ist vnmüglich dz nit ergernüß kommen / wee aber dem durch wölchē sie kommen: Es were jm nutzer: das man ain mülstain an seinen hals hencket / vnd wurff jn inß Mör / dann das er diser klainen ain ergert / sehet euch selbs für: So dein brůder an dir sündigt / so straff jn: Vnnd so es jn rewet so vergib jm / vnd wann er gleich siben mal des tags an dir sündigen wurde / vnd siben mal des tags wider keme zů dir: vnd sprech. Es rewet mich / so solt du jhm vergeben.

Matth. 18.a.b. Mar. 9.f. Ergernus. Verzeihen dem nächsten

B Vnnd die Apostel sprachen zů dem Herren / Mere vns den glaubē. Der Herr aber sprach / Wann jr glauben habt als ain senf korn / vnnd sagt zů disem maulber baum / Reiß dich auß / vnnd versetz dich inß Mör / so würdt er euch gehorsam sein.

Mar. 17.d

Wöllicher ist aber vnder euch / der ain knecht hat / der jhm pflůget oder das fihe weidet / der do wann er haim kumbt vom felde / so bald zů jm sag / gehe hin vnnd setz dich zů tisch: Vnd nit spreche / richt zů / dz ich esse / vnd schürtz dich vnd diene mir / biß ich iß vnnd trinck / darnach soltu auch essen vnnd trincken / danckt er auch dem selbigen knecht / das er than hat / was jhm befolhen

C war: Jch main nit. Also auch jr: wann jr alles than habt / was euch befolhen ist / so sprecht / wir seind vnnütze knecht: wir haben than was wir zů thůn schuldig warē.

Vnnd es geschach / do ehr wandert gen Hierusalem / zog ehr mitten durch Samarien vnd Gallileam / vnnd als er in ain castel kam / begegneten jhm zehen außsetzig männer / die stůnden von ferne / vnd erhůben jre stim̄: vnd sprachen. IHESV du gebieter erbarm dich vnser: Vnd do er sie sahe / sprach er zů jhn. Gehet hin vnnd zaiget

D euch den Priestern: Vnd es geschach / da sie hingiengen / wurden sie rain: Ainer aber vnder jhnen da er sahe / das er gesund worden war / keret er widerumb / vnnd preiset Gott mit lauter stim̄ / vn̄ fiel nider auff sein angesicht für sein füß / dancket jhm. Vnnd das war ain Samaritan: IHESVS aber antwurt vn̄ sprach: Seind jr nit zehen rain worden / wo bleiben dan̄ die neün: Kainer ist befunden / der do widerkeret / vnnd geb Gott die ehre / dann diser frembdling. Vnd er sprach zů jm / Stehe auff / gehe hin / dein glaub hat dir geholffen.

…he auf …zigen.

E Do er aber gefragt ward von den Phariseern / wann kompt das reich Gottes: Antwurt er jn vnd sprach. Das reich Gottes kompt nit mit eusserlicher warnemūg / Man würdt auch nicht sagen / Sihe hie / oder do ist es. Dann sehet das reich Gottes ist in̄wendig in euch. Vnd er sprach zů sein jüngern. Es würdt die zeit kommen / das jr werdet begeren zů sehen ain tag des menschen sun / vnnd werdet jn nit sehen mögen: vnd sie werden zů euch sagen: Sihe hie / sihe da / Jr solt aber nit geen noch volgen: Dann gleich wie der blitz oben vom himel blitzet / vnnd leüchtet über alles / das vnder dem himel ist: Also wirdt sein des menschen sun an seinem tag. Zůuor aber můß er vil leiden / vnnd verworffen werden von disem

Wie die secten je der Christum bey jm zaigt.

F geschlecht: Vnd wie es geschach in den tagen Noe / so wirdt es auch geschehen in den tagen des menschen Suns / Sie assen / sie truncken / sie heiraten vn̄ wurden vermählet / biß auff den tag / do Noe in die Arch gieng / vnd kam die sündt fluß / vnnd bracht sie all vmb. Dergleichen geschach zů den zeiten Loth / sie assen / sie truncken / sie kaufften vnnd verkaufften / sie pflantzten vnnd bawten: An dem tage aber / do Loth auß Sodoma gieng / do regnet es fewr vnnd schwebel vom himel herab / vnnd bracht sie all vmb. Auff die weise würdts auch geen an dem tag / wan̄ des menschen sun soll offenbart werden.

Matth. 24.d Jungst tag. Gen. 7.b Gen. 19.c

Jn der selbigen stund / wer auff dē tach ist / vnd sein haußrat in dem hauß / der steig nit herab / den zů holen: Dergleichen wer auff dem feld ist / der wende nit wider zů ruck vmb: Gedenckt an das weib Loths / wer do sůcht seine seel zů erhalten / der wirt sie verlieren: vnd wer sie verlieren wirt / der würdt sie lebendig machen.

G Jch sag euch / in der selbigen nacht werden zwen an ainem bet ligen / ainer würdt angenommen / der ander würdt verlassen werden: Zwo werden mit ainander malē: aine würdt angenommen / die ander würt verlassen werden: Zwen auff dem feld / deren ainer würdt angenommen / der ander verlassen würdt. Vnd sie antwurten vnnd sprachen zů jhm / Herr wo da: Er aber

Matth. Mar. 13.b

sprach zů jnen/ Wo das aß ist / da versam-
melen sich auch die adler.

Das XVIII. Capitel.

Beharren im bät/ vom gleißner vnd offnen sünder/ vnd wie das reich Gottes ist der kinder / die reichen schwerlich gen himel kommen/ von dem leiden des Herren/ vnd gesundtmachung des blinden.

A Embsig bätten. NOch sagt er ain gleichnuß/ dz man
alzeit betten můß/ vnd es daran nit
gebrechen lassen soll : vnnd sprach/
Es war ain richter in ainer stat/ der forcht
jm nit vor Gott/ vñ schewet sich vor kainē
menschen : Es war aber ain Witwe in der
selben statt/ die kam zů jm vnd sprach/ Ret-
te mich von meinem widersacher : Vnd er
wolt lang nit: darnach aber gedacht er bey
jhm selbs / ob ich mich schon vor Gott nit
förcht: noch vor den menschen schewe/ noch
dann dieweil mir dise Witwe so vil mühe
macht/ will ich sie retten/ auff das sie nit zů
letst kom vnd mich übel außricht.

B Do sprach der Herr/ Höret hie/ was der
richter der boßhait sagt. Solt dañ nit auch
Gott retten seine außerwölten/ so tag vnnd
nacht zů jm růffen? Vnd würdt er in dem
geduldt haben? Jch sag euch / das er sie in
kurtz reten wirdt: Doch wañ des menschen
" Sun kummen würdt mainstu das er auch
" werd glauben finden auff erden?

Er saget auch zů etlichen / die sich selbs
dafür hielten / als ob sie frōm weren vnnd
verachten die andern : ain solch gleichnuß:
C Es giengen zween menschen hinauff in
den tempel/ zů bäten/ ainer ain Phariseer/
der ander ain offner sünder : Der Phari-
seer stůnd/ vnnd bättet bey jhm selbs also/
Phariseer vñ ofner sünder. Jch danck dir Gott/ das ich nit bin wie an-
der leüt/ ain Rauber/ vngerechter/ Ehebre-
cher/ oder auch wie diser ofner sünder : Jch
fast zwir in der wochen/ vnd gib den zehen-
den von allem das ich hab: Vnnd der offen
sünder stůnd von ferne/ wolt auch sein au-
Sup. 14 c. gen nit auff heben gen himel/ sonder schlůg
ahn sein brust / vnnd sprach / Gott biß ge-
mar. 13. c nedig mir sünder. Jch sag euch: diser gieng
d Mer dañ der. hinab gerechtfertigt in sein hauß / [d] von
dem: Dann wer sich selbs erhöhet/ der wirt
genidert : vnnd wer sich selbs ernidrigt/ der
würdt erhöhet. Sie brachten auch junge
kindlein zů jhm / das ehr sie solt anrüren.

Vnnd do es die Jünger sahen bedrewetē
sie die : Aber IHESVS riefft sie zů jhm/ Matth. 19. b
vnd sprach/ Laßt die kindlein zů mir kom-
men/ vnd wehrt jn nit : dann solcher ist das Mar. 10. b
reich Gottes : Warlich sag ich euch / wer
nit das reich Gottes nimpt / als ain kind
der würdt nit hinein kommen.

Vnnd es fragt jhn ain oberster / vnnd D
sprach : Gůter maister/ was můß ich thůn/
das ich das ewig leben besitze? IHESVS
aber sprach zů jhm / Was haist du mich GVT.
gůt? Niemandt ist gůt/ dann allain der ai- Exo. 20. b.
nig Gott: Du waist die gebott wol. Du solt
nit tödtē : du solt nit ehebrechen : du solt nit
steelen : Du solt nit falsch zeugknuß reden:
Du solt dein vatter vnnd můtter eeren. Er
aber sprach / Das hab ich alles gehalten
von meiner jugent auff : Do IHESVS
das höret/ sprach er zů jm. Es felet dir noch Das sein verlassen
ains/ verkauff alles was du hast/ vnd gibs
den armen: so würdstu ain schatz haben im Christlich.
himel : vnnd kom̄ volg mir nach. Do diser
das höret/ ward er traurig / dann ehr war Matth. 19. c
fast reich. Do aber IHESVS sahe/ das er
war traurig wordē/ sprach er: Wie schwer- Mar. 10. c
lich werden die gelt haben / in das reich E
Gottes geen? Es ist leichter / das ain [d] ka- d Thier od schiff strick.
mel gee durch ain nadel öhre/ dann das ain
reicher in das reich Gottes komme? Da
sprachen die so das höreten/ Wer kan dann
selig werden? Er aber sprach / Was bey
den menschen vnmüglich ist / das ist müg-
lich bey Gott : Da sprach Petrus / Sihe Recht merck.
wir haben alles verlassen/ vñ seind dir nach
geuolgt. Er aber sprach zů jnen/ Warlich
sag ich euch / es ist niemandt der da verlas-
sen hat hauß/ oder sein ältern/ oder brůder/
oder weib/ oder kind / vmb das reich Got-
tes willen/ der es nit noch vil mer empfahe
hie in diser zeit / vnnd in der zůkünfftigen
welt das ewige leben.

Vnd IHESVS nam zů jm die zwölff
vnnd sprach zů jhn. Sehet/ wir gehen hin-
auff/ gen Hierusalem / vnd es würdt alles
vollendt/ das geschriben ist durch die Pro-
pheten von des menschen sun: dann er wirt
überantwurt werden den Haiden / vnnd
würdt verspottet vnd geschmecht vnd ver-
speit werden / vnnd sie werden jn gaisselen
vnd tödten/ vnd am dritten tag wirt er wi- Mat. 17
der aufferstee: Vñ sie vernamē der kains: mar. 9. c
vnd die rede war jn verborgen/ vnnd wüß- Matth. 20. c
ten nit / was gesagt war : Es geschach Mar.
aber/ do er nahe zů Jericho kam / saß ain 10. g
blinder

Der blind. blinder am weg vnnd bettelt/vnd do er hö-
ret das volck / das gieng für / forschet
er/was das were. Da sagten sie jhm IHE-
SVS von Nazareth fürhin gieng / vnd er
rüfft/vnd sprach. IHESV du Sun Dauid/
erbarm dich mein : Die aber vor an gien-
gen / bedrawten jhn / ehr solt schweigen :
Er aber schrey vil mer: Du sun Dauid er-
barm dich mein : IHESVS aber stůnd
still/vnd hieß jn zů jm füren. Vnd do er na-
he zů jhm kam / fragt ehr jhn vnnd sprach:
Was wiltu dz ich dir thůn soll? Er sprach.
Herr/ das ich sehe/ Vnnd IHESVS sprach
zů jhm. Sihe auf: dein glaub hat dir geholf
fen/vnd also bald ward er sehend/vnd vol-
get jhm nach/vnd preiset Gott/ vnnd alles
volck das solches sahe lobet Gott.

Das XIX. Capitel.

Von Zacheo vnd außtailung der pfenning/Jesus
rit auff dem Esel/bewaint die stat/ vnd
treibt auß dem tempel die händler.

A Vnnd er zog hinein/vnd gieng durch
Jericho/ nim war/ ain mann/ ge-
nant Zacheus/der war ain öberster
vnder den Publicanen/vnd war reich:vnd
begerte IHESVM zů sehen/ wer er wäre/
vnd kund nit vor dem volck / dann er was
klain von person. Vnnd er lieff vor hin/
vnnd stig auff ain wilden feigenbaum: auff
dz er jn sehe/dañ da solt er fürgan/ vnd als
IHESVS kam an das ort / sahe ehr auff/
Zacheus vnd sahe jhn/ vnnd sprach zů jhm. Zachee:
steig eilend herab/dann heüt můß ich sein in
deinem hauß: Vnd er stieg eilend herab: vñ
empfieng jn mit freüden / Do sie dz sahen/
B murmelten sie alle/ das ehr bey ainem sün-
der einkert hätt: Zacheus aber stůnd vnnd
sprach zů jhm. Sihe Herr das halb meiner
güter gib ich den armen/ vnd so ich jemant
betrogen hab/das gib ich vierfeltig wider/
IHESVS aber sprach zů jhm. Heüt ist di-
sem hause hail widerfaren: Darumb das
auch er ain Sun Abrahams ist / dann des
menschen Sun ist kummen zůsůchen / vnd
selig zemachen / das verloren was.

Da sie nun zů hörten / sagt er weiter ain
gleichnuß/ darumb/ das er nahe bey Hieru
salem war / vnnd sie nit anderst mainten
dann das reich Gottes solt also bald offen-
mat.21. bart werden/ vnd sprach. Ain Edler zoch
inn ferne land/ das ehr ain reich einneme/
vnd dann wider käme / diser fordert zehen
seiner knecht/vnd gab jn zehen pfund/vnd
sprach zů jhn/ handelt/ biß ich wider kom: C
Seine burger aber waren jhm feind/vnnd
schickten ain botschafft nach jm/ vnd liessen
jhm sagen/ wir wöllen nit / das diser über
vns herrsche. Vnd es begab sich da er wider
kam/ nach dem er das reich eingenommen
hätt / hieß er die knechte fordern/ wölchen er
das gelt geben hätt / das er wüßte/was ain
jetlicher gehandelt hät / Da trat her zů der
erste / vnnd sprach. Herr dein pfund has
zehen pfund erworben/ Vnnd er sprach zů
jm. Ey du frummer knecht dieweil du im
geringsten getrew gewesen bist / solt du ge-
walt haben über zehen stett / Der Ander
kam auch/ vnnd sprach. Herr dein pfund
hat fünff pfund tragen / zů dem sprach er
auch. Vnnd du solt sein über fünff stet. Vnd
der dritte kam vnd sprach: Herr sihe/hie ist
dein pfund/wölchs ich hab im schwaißtůch
behalten / dan ich forcht mir vor dir / dar-
umb das du ain harter mann bist: du nimst
da du nit hingeleget hast / vnnd schneidest
die ärnd/da du nit hin gesäet hast: Er spra
che zů jhm. Auß deinem mund richt ich D
dich / du schalckhafftiger knecht / wüssest
du das ich ain harter mann bin / neme do
ich nit gelegt hab/vnd schneid do ich nit ge
säet hab / warumb hast du dann mein gelt
nit in die wechsel banck geben ? vnnd wann
ich kommen wäre / wolt ich das sampt
dem gewin herauß gefordert haben. Vnnd
er sprach zů den vmbsteenden / Nemet das
pfund von jhm/ vnd gebts dem / der zehen
pfund hat/ Vnd sie sprachen zů jhm. Herr/
er hat zehen pfund. Jch sag euch aber/ ain
jedtlicher der da hat dem wirdt geben/ vnd
er wirdt mer haben/ Von dem aber der nit
hat/wirt auch das genommen das er hat:
Doch jhene mein feind / die nit wolten das
ich über sie herrschen solt/ bringt her/ vnnd
erwürget sie vor mir/ Vnnd als er sollichs
sagt/zoch er füran vnnd gieng hinauff gen
Hierusalem. Vnnd es geschach / als er na- E
het gen Bethphage / vnnd Bethanien mat.12 a
an den ölberg / sande ehr seiner Jünger mar.11 a
zween/ vnd sprach. Gond hin inn das Ca- Jo.12. b
stel das gegen euch ligt/ vnd wann jhr hin-
ein kompt / werdt jhr ain füllen angebun-
den finden/ auff wölchem noch nie kain
mensch gesessen ist / lößt es ab / vnnd brin-
gent/ Vnd so euch jemandt fragt warumb

jhrs ablöset / so sagt zů jhm / der Herr
darff seins diensts. Vnd die gesandten gien-
gen hin / vnd funden wie er jhn gesagt hätt /
da sie aber das Füllen ablöseten / sprachen
F sein Herrn zů jhn / warumb löset jhr das
Füllen ab? Sie aber sprachen / der Herr be-
darff sein / vnnd sie brachtens zů IHESV /
vnd wurffen jhre klaider auff das Füllen /
vnd satzten I H E S V M darauff / da er hin
zog braiten sie jhre klaider auff den weg.
mat. 21 a Vnd do er nahet jetz herab zů ziehen dem
mar. 11 a ölberg / fieng an der gantz hauff der mit
jhm herab gieng: mit frewden Gott zů lo-
ben / mit lautter stimme / über alle thatten /
die sie gesehen hätten / vnnd sprachen: Ge-
benedeyt sey der da kompt ain Künig im
namen des Herren / frid sey im Himel
vnd eere in der höhe. Vnd etlich der Pha-
riseer im volck / sprachen zů jhm / Maister
straffe doch deine Junger / vnd er antwurt
vnd sprach zů jhn: Jch sage euch / wo dise
schweigen / so werden die stain schreyen.
Vnd als er nahe hinzů kam / sahe er die
G statt an / vnnd wainet über sie vnd sprach /
Waint Christus über Jerusalem. Ja wann du es auch erkantest / vnnd sun-
derlich an disem deinem tag / der dir noch
zům fride ist / aber nun ists vor dein augen
verborgen / dann es werden die tag über
dich kummen / das dich deine feind werden
mit aim wahl vmbringen vnnd belägern /
vnd dich allenthalb ängsten / vnnd zůr er-
den schlaiffen / dich vnd deine kinder so in dir
sein: Vnd sie werden ain stain nit auff dem
andern in dir lassen / darumb / das du nicht
erkandt hast die zeit / darinn du haimge-
sůcht bist. Vnd er gieng in den tempel / vnd
fieng an auß zů treiben die drinnen verkauf
ten vnd kaufften / vnd sprach zů jn: Es steet
geschriben / Mein hauß ist ain bethauß: jhr
aber habts gemacht zůr mörder grůben /
Vnnd leret täglich im Tempel. Aber die
hohen Priester vnd schrifftweisen / vnnd die
fürnembsten im volck trachten jhm nach /
das sie jn vmbbrechten: vnd funden nit / wie
sie jm thůn solten / dañ alles volck hieng jm
an / vnd höret jhn.

Das XX. Capitel.

Christus begegnet der frage mit frag / Saget vom
weingarten / vom zinß dem Kaiser / vnd schwai-
get die Saduceos / vnnd das Christus
wäre aiñ Sun Dauid.

VNd es geschach der tag ainen / do er A
das volck leret im tempel / vnnd pre- mat. 21 e
diget das Euangelium / do tratten mar. 11 d
zů jhm die hohen Priester vnd Schrifftge-
lerten mit den Eltisten / vnd sagten zů jhm /
vnnd sprachen / sag vns / Auß was macht
thůstu das? oder wer hat dir macht geben?
Er aber antwurt vnd sprach zů jhn / Jch Tauff
will euch auch ain wort fragen / sagt mirs / Johannis von
Die tauff Johannis / war sie vom Himel wem.
oder von den menschen? Sie aber gedachtẽ
bey jn selbs / vnd sprachen / sagen wir vom
Himel / so wirdt er sagen / warumb habt jr
dann jhm nit glaubt? sagen wir aber von
den menschen / so wirdt vnns alles volck
stainigen / dann sie haltens für gewiß /
das Johannes ain Prophet sey / Vnnd sie
antwurten / sie wüßten nit wo er her wäre /
Vnnd IHESVS sprach zů jhn / so sage ich
euch auch nit / auß was macht ich das thů.
Er fieng aber an zů sagen dem volck B
dise gleichnuß / Ain mensch pflantzet ain mat. 21 d
weingarten / vnnd verlehnet jhn den wein- mar. 12 a
gärtneren / vnnd zoch über land ain gůtte Jsa. 5 a
zeit / vnnd zů seiner zeit / sandte er ain knecht Jer. 2 c
zů den weingärtnern / das sie jm geben von
der frucht des weingarten / Aber die wein-
gärtner schlůgen jn / vnd liessen jn lär / Vnd
über das sandt er noch ain andern knecht /
sie aber schlůgen denselben auch vnd hön-
neten jn / vnd liessen jn lär / Vnnd über das
sant er den dritten / sie aber verwundten den
auch / vnd stiessen jn hinauß / Do sprach der
Herr des weingarten / was soll ich thůn?
ich will mein geliebten sun senden / villeicht
wenn sie den sehen / werden sie sich scheühen?
Da aber die weingärtner den sun sahen / C
gedachten sie bey jhn selbs / vnd sprachen / Võ wein
das ist der erbe / kompt / laßt vns jn tödten / gärtnern
darmit das erb vnser sey / vnd sie stiessen jn
hinauß für den weingarten vnd tödten jn /
Was wirdt nun der Herr des weingarten
denselbigen thůn? Er wirdt kummen vnd
vmbbringen dise weingärtner / vnd seinen
weingarten anderen verleihen / Do sie das
hörten / sprachen sie das sey ferne.
Er aber sahe sie an vnnd sprach / was ist mat. 21 d
das geschriben stat / der stain / den die baw mar. 12 a
leüt verworffen haben / ist worden ain eck- Psal. 117
stain / wöllicher auff disen stain fellt / der Act. 4 b
wirdt zerquetscht / auff wellichem er aber 1. Pe. 2 b
fellt / den wirdt er zerreiben / Vnnd die ho-
hen Priester vnd Schrifftgelerten trachten
darnach / wie sie die händ an jhn legten

D zů derselbigen stund / Sie forchten aber
das volck / dann sie vernamen das er dise
gleichnuß auff sie gesagt håt. Vnd sie håt-
mat.22 b ten acht auff jhn vnd sandten auffsåtzig/die
mar.21 b sich stellen solten als wåren sie frum/ auff
das sie jhn fiengen in der red / damit sie jhn
überantwurten kunden der oberkait vnnd
gewalt des landtpflegers: vnd die fragten
jhn vnnd sprachen / Maister / wir wissen/
das du auffrechtig redest vnd lerest / vnnd
achtest kains menschen ansehen : Sunder
Kaisers tribut du leerst den weg Gottes warhafftigklich.
Ists recht / das wir dem Kaiser tribut ge-
ben oder nit? Er aber merckt jre böse tück/
vnd sprach zů jhn/ Was versůcht jr mich?
zaiget mir den pfenning / wes bild vnnd
überschrifft hat er? Sie antwurten vnnd
E sprachen: des Kaisers: Er aber sprach zů
mat.22. c.d. jhn/So gebt dem Kaiser was des Kaisers
ist / vnd Gott / was Gottes ist / Vnnd sie
mar.12 b kundten sein wort nit tadlen vor dem volck:
Deu.25 b. vnd verwunderten sich seiner antwurt vnd
Sadduceer. schwigen still.

Do tratten zů jhm etlich der Sadduceer/
wölche halten / es sey kain aufferstehung/
vnd fragten jhn/ vnd sprachen / Maister/
Moyses hat vns geschriben / so iemandts
brůder stirbt / der ain weib hat : vnd stirbt
erbloß/ so soll sein brůder das weib nemen/
vnnd seinem brůder ain samen erwecken/
Nun waren siben brůder/ der erst nam ain
weib/vnd starb erbloß: vnd der ander nam
das weib/ vnd starb auch erbloß/ vnd der
dritte nam sie / desselben gleichen alle siben/
vnd liessen kain kinder / zů letst nach allem
starb auch das weib. Nun in der aufferste-
ung / wölchs weib wirdt sie sein vnder de-
nen? Dañ siben haben sie zům weib gehabt:
F Vnnd IHESVS sprach zů jhn/Die kinder
diser welt heyraten vnd werden vermåhlet:
wölche aber würdig sein werden jhene welt
zů erlangen / vnnd aufferstehung von den
todten / die werden weder heyraten noch
vermåhlet/sie künden auch hinfürt nit ster-
ben / dann sie sein gleich den Engeln vnnd
Gottes kindern: dieweil sie kinder seind der
aufferstehung. Das aber die todten auffer-
stand / hat auch Moyses bedeütet bey dem
Exo.3.a busch/da er den Herrn haißt ain Got Abra
hams/vnd ain Gott Jsaacs/vnd ain Got
Jacobs:Gott aber ist nit der todten sunder
der lebendigen Gott/dann sie leben jm alle:
Da antwurten etlich der Schrifftgelerten/
vnnd sprachen / Maister du hast recht ge-
sagt / vnd sie thorsten jn weiter nichts mer G
fragen. Er sprach aber zů jhn / Wie sa- mat.22 d
gen sie/ Christus sey Dauids Sun? vnnd er mar.12 d
selbs Dauid spricht im Psalmenbůch / Der Psa.109
Herr hat gesagt zů meinem Herren/ Setze Christus Dauids Sun.
dich zů meiner rechten / biß dz ich lege deine
feind zům schåmel deiner fůsse / Vnnd also
nennet jn Dauid ain Herren: wie ist er dann
sein Sun? Da aber alles volck zůhöret/
sprach er zů seinen Jüngern / Hůttet euch
vor den schrifftweisen/ die da wöllen einher Der Phariseer laster
tretten in langen klaideren / vnd lassen sich
geren grůssen auff dem marckt / vnd sitzen
gern oben an in den schůlen/vnd über tisch/
sie fressen der witwen heüser / vnd wenden
lange gebet für : Dise werden dester schwe-
rer verdamnuß empfahen.

Das XXI. Capitel.

Von der armen witwen/vnd end der welt/vnd
zerstörung Hierusalem/vnd von den
zaichen des Jungsten gerichts.

VNd als er sich vmbsahe / sahe er wie A
die reichen jhre opffer einlegten inn mar.12 d
den Gots kasten: Er sahe aber auch
ain arme witwe/die legt zwen klain haller/
vnd er sprach/ Warlich sage ich euch/ das
dise arme witwe hat mer eingelegt / dann
die anderen alle / dann dise alle haben auß
überfluß eingelegt zů dem opffer Gottes: Wittib legt inn stock.
sie aber hat auß gebrechen alle jre narung/
die sie hett / eingelegt.
Vnd do etlich sagten von dem Tempel/ B
das ehr gezierdt wåre von feinen stainen mat.24 a
vnnd klainaten / sprach er : Es wirdt die
zeit kommen/ in wölcher an allem dem das
jhr sehet / nit ain stain auff dem anderen
gelassen wirdt / der nit zerbrochen werd. mar.13 a
Vnd sie fragten jhn vnnd sprachen. Mai- Zerstörung des tempels.
ster/ wenn soll das werden? vnd welches ist
das zaichen/ das sich dise ding werden an-
fahen. Er sprach aber / Sehet zů laßt
euch nit verfüren/ dann vil werden kumen
inn meinem namen / vnnd sagen ich sey es/
vnd die zeit ist herzů kommen / volget jhm
nit nach. Wann jhr aber hören werdt von C
kriegen vnnd empörungen / so schreckt nit/
dann solches můß zůuor geschehen/ aber dz
ende ist noch nit so bald da: Da sprach ehr
zů jhn / Ain volck wirdt sich erheben wi-
der das ander / vnnd ain Reich wider das
ander ; vnnd werden geschehen grosse erd-
bidem

bidem hin vnd wider / pestilentz nnd theür
zeit/auch werden erschräcknuß vom Himel
vnd grosse zaichen geschehen.

Aber vor disem allem werden sie die
händ an euch legen/vnd veruolgen: vnnd
werden euch über antwurten in jhren schů
len vnnd gefängknussen/ vnnd für Künig
vnnd Fürsten ziehen/ vmb meines namens
willen: Das wirdt euch aber wider faren
mat. 13 b zů ainem zeügknuß. So nempt nun zů her-
tzen/ das jr euch nit zůuor bedenckt: wie jhr
euch verantworten wölt/dann ich will euch
mund vnd weißhait geben/ welcher nit sol-
len widersprechen mugen/ noch widerstan/
D all ewer widerwertigen. Jhr werdet aber
überantwurt werden von den ältern/ brů-
dern gefreündten vnd freünden: vnnd sie
werden ewer etlich tödten/ vnd jr wert ge-
hasset sein von jederman / vmb meins na-
mens willen. Aber euch soll nit vmbkum-
men ain lock har von ewerm haubt: Sun-
der inn ewer gedult werdet jr besitzen ewere
mat. 24 b seelen. Wann jhr aber sehen werdet / das
mar. 13 b Hierusalem belegert wirdt mit ainem heer/
so wisset / das herbey kommen ist die ver-
wüstung: Alßdann wer in Judea ist/ der
fliehe auff die berge/ Vnd wer mitten drin-
nen ist/ der weiche herauß / vnnd wer auff
dem land ist / der komme nit hinein: dann
das seind die tage der rache / das erfüllet
werde alles was geschriben ist / Wee aber
E den schwangern vnnd seügern in den selben
tagen / dann es wirdt ain grosse gedrenck-
nuß auff erden sein: vnd ain zorn über diß
volck / vnnd sie werden fallen durch des
schwerdts mund/vnd gefangen gefürt vn-
„ der alle völcker / vnnd Hierusalem wirt zů
„ tretten werden von den Haiden / biß das er
„ füllet wirdt die zeit der völcker.

Vorgäg des jüg-stē tags. Vnnd es werden zaichen geschehen an
der Sonnen vnd Mon vnd Sternen/ vnd
auff erden wirt ain gedrencknuß des volcks
vor dem vngestümen sausen des Meers vñ
der wasser flussen: Vnd die menschen wer-
den verschmachten vor forcht/ vnd warten
der dinger die kommen sollen über den gan
tzen erden kraiß: dann auch die krafft der
Himel werden sich bewögen: Vnd alßdann
werden sie sehen des menschen Sun kom-
men/in ainer wolcken/mit krafft vnd gros-
F ser herrligkait. Wann aber dises anfahet
zů geschehen/ so sehet auff/ vnd hebt ewre
häubter auff / darumb das sich ewer erlö-
sung nahet.

Vnd er sagt jn ain gleichnuß. Sehet an mat. 24 e
den feigenbaum / vnd alle bäume/wenn sie mar. 13 d
jetz außschlahen / so sehet jhrs an jhn vnnd
merckts dz jetz der Sommer nahe ist. Also
auch jr / weñ jhr diß alles sehet geschehen/
so wisset/ das das Reich Gottes nahe ist/
Warlich sag ich euch diß geschlecht wirdt
nit vergan/biß das es alles geschehe: Himel
vnd erden werden vergan/aber meine wort
werden nit vergan.

Hůtet euch aber/das ewer hertzen nicht G
beschwerdt werden/ mit fressen vnnd trun-
ckenhait / vnnd mit sorgen des zeitlichen le-
ben/ vnnd kom diser tag schnell über euch:
Dann wie ain strick / wirt er komen über
alle die auff erden wonen. So wachet nun
allzeit / vnd bettet / das jhr wirdig werden
mügt zů entpfliehen disem allen/das gesche
hen soll/vnd bestan mügt/vor des menschen
Sun. Vnd er leret des tags im tempel: des
nachts aber gieng ehr hinauß vnnd bleib
über nacht am ölberg/ vnd alles volck war
frů auff / vnd gieng zů jhm in Tempel jhn
zůhören.

Das XXII. Capitel.

Vom nachtmal Christi / gezenck der Jungern/Chri-
stus wirdt gefangen / vnnd gefürt in das
hauß des obersten Priesters.

Es nahet das Fest der vngesewr-
ten Brot/ das do Ostern hais- A
set / vnnd die hohen Priester vnnd mat. 26 b
Schrifftweisen sůchten wie sie jhn tödten/ mar. 14 a
vnnd förchten sich vor dem volck. Es war Joh. 11 g
aber der Sathanas gefaren inn den Ju- Judas
das genandt Jscarioth/ der war auß der verräte-
zal der zwölffen: vnd er gieng hin vnnd re- rey.
det mit den hohen Priestern / vnnd mit der
Oberkait / wie er jhnen den wolt über ge-
ben/ Vnnd sie wurden fro / vnnd gelobten
jm gelt zů geben/vnd er versprach sich: vnd
sůcht gelegenhait/ das er jhn überantwurt
one auffrůr. Vnnd es kam der tag der vn-
gehöfelten brot / auff welchem man můßte
opferen das Osterlamb/ vnd er sandte Pe-
trum vnd Johannem / vnd sprach. Gand
hin beraitet vns das Osterlamb / auff das
wirs essen: Sie aber sprachen zů jhm. Wo
wiltu das wirs beraiten: Er sprach zů jhn:
Sihe/ wann jr eingond in die statt/ wirdt
euch begegnen ain mensch / der tregt ain
wasser krůg/ volgt jhm nach inn das hauß
da er hinein geet / vnnd sagt zů dem hauß-
vatter:

B natter: Der maister laßt dir sagen/ Wo ist der saal/ darinn ich dz Osterlamb essen möge/ mit meinen Jüngern? Vnnd er wirdt euch zaichen ain grossen gerichten Saal/ daselbs beraitet es: Sie giengen hin vnnd funden wie er jhn gesagt hätt/ vnd beraiten das Osterlamb.

Vnnd do die stund kam/ saß er zů tisch/ vnnd die zwölff Apostel mit jhm/ vnnd er sprach zů jnen.

Mit grosser begird hab ich begert diß Osterlamb mit euch zů essen/ ee dann ich leide/ dann ich sag euch das ich fur an nicht mehr dauon essen werde/ biß das erfüllt werde im Reich Gottes. Vnnd er nam den Kelch/ danckt vnnd sprach/ Nemet jn vnnd thailet jn vnder euch/ denn ich sag euch/ ich würd nit trincken von dem gewechß des weinstocks biß das Reich Gottes kumpt.

Einsetzung des Sacraments/ priesterliche weihung.

Vnnd ehr nam das brot/ dancket vnnd brachs vnd gabs jhn/ vnnd sprach. Das ist mein leib/ der für euch geben wirdt: Das thůt inn meiner gedächtnuß. Desselbigen gleichen auch den Kelch/ nach dem sie zů abendt gessen hätten/ vnnd sprach/ Das ist der Kelch/ das newe Testament in meinem blůt/ das für euch vergossen wirdt.

C Doch/ sehet/ die hand meins verräters/ ist mit mir über tisch: Vnd zwar des menschen Sun geet dahin/ wie es beschlossen ist: Doch wee dem selben menschen/ durch welchen er verraten wirdt: Vnd sie fiengen an zů fragen vnder jn selbs/ welchers doch were vnder jn der das thůn wurde.

Es erhůb sich auch ain zangk vnder jhnen/ welcher vnder jhn für den obersten angesehen wurde: Er aber sprach zů jnen. Die Künige der Haiden herrschen über sie/ vnd die gewalt über sie haben/ haißt man gnedig Herren. Jr aber nicht also/ Sunder der grösseßt vnder euch ist/ soll sein wie der klainste/ vnd der fürnembst wie der diener: Denn welcher ist der grösseßt: der zů tisch sitzt/ oder der da dienet? Ists nicht also/ das der zů tisch sitzt? Ich aber bin mitten vnder euch/ wie ain diener. Jr aber seyts/ die jr beharret habt bey mir inn meinen anfechtungen/ vnd ich will euch beraiten das reich/ wie mir das mein Vatter beraitt hat/ das jr essen vnd trincken solt über

Zanck vm̃ oberkait.

D meinem tisch in meinem Reich/ vnnd sitzen auf stülen/ vnd richten die zwölf geschlecht von Jsrael. Vnnd der Herr sprach zů Simon. Simon/ sihe/ der Sathanas hat ewer begert/ dz er euch reitert wie den waitzen: ich hab aber für dich gebeten/ das dein glaub nit gebreche: vnnd wenn du der mal ains bekert wirst: so sterck deine brůder: Er sprach aber zů jhm. Herr ich bin berait mit dir in gefängknuß vnd in den tode zůgan/ Vnnd IHESVS sprach/ Petre ich sag dir/ der Han wirdt heüt nit kräen/ biß das du dreymal verleügnest das du mich kennest. Vnnd er sprach zů jhnen/ So offt ich euch gesandt hab one seckel/ taschen vnd schůch/ habt jr auch je maugel gehabt? Sie sprachen/ Gar kain: Do sprach er zů jnen/ Aber nun wer ain seckel hat/ der neme jhn/ desselbigen gleichen auch die täschen: wer aber nit hat/ der verkauff sein rock/ vnnd kauff ain schwerdt: Dann ich sage euch/ es můß noch das volendt werden an mir/ das geschribē stat: Er ist gerechnet vnder die übelthäter: Dann was von mir geschriben ist/ das hat ain ende. Sie sprachen aber/ Herr sihe hie seind zway schwerdt. Vnnd er sagt zů jnen/ Es ist genůg.

Petrus vermessenhait.

Merck alle ketzereiē sind erloschē/ aber nye der Apostolisch glaub.

Merck zway schwert in der kirchen.

Olberg.

Vnnd ehr gieng hinauß nach seiner gewonhait an den ölberg/ vnnd jhm volgten seine Jünger nach: Vnd als er dahin kam/ sprach er zů jhn/ Bettet/ auff das jr nicht eingond in anfechtung: Vnnd er sündert sich ab von jhnen/ bey ainem stainwurff/ vnd kniet nider/ bettet vnd sprach: Vatter

E wiltu/ so nim̃ disen Kelch von mir doch nit mein/ sunder dein will geschehe: Es erschin jm aber ain Engel vom Himel/ vnnd sterckt jn/ Vnd es gschach das er im kampf was/ vnnd bettet etwas länger: vnnd sein schwaiß ward wie blůts tropffen/ die fielen auff die erden. Vnd do er vom gebet auffstůnd/ kam er zů sein Jüngern/ vnnd fand sie schlaffen vor traurigkait: vnnd sprach zů jn/ Was schlafft jhr? standen auff vnd bettet/ auff das jhr nit in anfechtung eingond. Do er aber noch redet/ sihe die schar vnnd ainer von den zwölffen genandt Judas gieng vor jhn her/ vnnd nahet sich zů IHESV/ jhn zů küssen. IHESVS aber sprach zů jhm/ Juda verratestu des menschen Sun mit ainem kuß? Da aber sahen die vmb jhn waren/ was do werden wolt/ sprachen sie zů jhm: Herr sollen wir mit dem schwerdt drein schlahen? Vnnd ainer auß jhnen schlůg des hohen Priesters knecht/ vnd huy jhm sein recht ohr ab/ IHESVS aber antwurt vnnd sprach/ Lasset sie biß hieher/ Vnd er rüret sein ohr an/ vnd hailet

Merck englische hulff ist groß.

Jo. 18. c

fiet jhn. IHESVS aber sprach zů den hohen
Christus gefangē Priestern vnd öbersten des Tempels vnnd
den eltisten die zů jm kamen. Jr seyt auß
gangen gleich als zů ainem mörder mit
schwerten vnd mit stangen: so ich doch täg
lich bey euch im tempel gewesen bin/ vnd jr
habt kain hand an mich gelegt: Aber diß
ist ewer stund/ vnnd die nacht der finster-
nuß: Sie griffen jn aber: vnd fürten jhn/
vnnd brachten jhn in des hohen Priesters
hauß: Petrus aber volgete von fernen hin-
nach.

mat.26. Do zündten sie ain fewr an mittem im
vorhof/ vnd satzten sich darzů herumb: vnd
Petrus war mitten vnder jhnen: do sahe
mat.14. jn ain magd sitzen bey dem liecht/ vnd sahe
Johañ. 18. D. f. eben auff jhn/ vnnd sprach zů jhm/ Diser
war auch mit jm: Er aber verlaugnet jn/
vnd sprach/ Weib ich kenn sein nit. Vnnd
S. Peters verlaugnen über ain klaine weil sahe jhn ain andere/
vnnd sprach/ Du bist auch deren ainer. Pe-
trus aber sprach/ O mensch ich binß nit.
Vnnd über ain weile/ bey ainer stund/ be-
krefftigets ain ander vnd sprach/ Warlich
diser war auch mit jm/ dann er ist ain Gal-
lileer. Petrus aber sprach/ Mensch ich
G waiß nit was du sagst: Vnd als bald do er
noch redt/ kräet der han/ Vnnd der Herr
wandt sich/ vnd sahe Petrum an/ vnd Pe-
trus gedacht an des Herren wort/ als er zů
jm gesagt hett/ Ee der Han kräet/ wirst du
mich drey mal verleügnen: Vnnd Petrus
gieng hinauß/ vnd wainet bitterlich.

mat.26. Die männer aber/ die IHESVM hielten:
spotteten sein mit straichen/ vnd verdeckten
jhn/ vnnd schlůgen jhn ins angesicht/ vnnd
fragten jhn/ vnd sprachen/ Weissage wer
ist der dich schlůg: Vnd vil andere lesterun-
gen sagten sie zů jhm.

mar.14. Joh.18.e Vnnd als es tag ward/ samleten sich die
Eltisten des volcks/ die hohen Priester vnd
Schrifftgelerten/ vnd fürten jhn hinauff
für jren/ rath vnd sprachen/ Bist du Chri-
stus/ so sag vns. Vnd er sprach zů jhn. Sag
ichs euch/ so glaubt jhr mir nicht/ frag ich
aber/ antwortet jr mir nit/ vnnd laßt mich
doch nit ledig. Darumb von nun an wirdt
des menschen Sun sitzen zůr rechten der
krafft Gottes. Do sprachen sie alle/ Bist
du dann Gottes Sun? Er sprach zů jhn/
Jhr sagts/ dann ich bins. Sie aber spra-
chen/ Was begeren wir weiter zeügknuß:
haben wirs doch selbs gehört auß seinem
mund.

Das XXIII. Capitel.

Christus wirdt zů Pilato/ vnd von dannen für He-
rodem gefürt/ Strafft die weiber/ wirdt ge-
creützigt vnnd begraben.

VNnd die gantz mänige stůnd auff/ A
vnd fürten jhn für Pilatum/ vnnd Math. 27. A.
fiengen an jn zůuerklagen vnd spra- Marci. 15. A.
chen/ Disen finden wir/ dz er das volck ver- Johan. 18. G.
kert/ vnd verbeüt dem Kaiser tribut zů ge- Christus für Pilatum.
ben/ vnnd spricht/ er sey Christus ain Kü-
nig: Pilatus aber fragt jhn/ vnnd sprach/
Bist du ain Künig der Juden: Er antwort
jhm vnd sprach/ Du sagsts: Do sprach Pi-
latus zů den hohen Priestern/ vnnd zům
volck/ Jch finde kain vrsach an disem men-
schen: Sie aber hielten an vnnd sprachen/
Er hat das volck bewegt/ vnd gelert durch
das gantz Jüdische land/ anfahende. Von
Gallilea biß hieher: Do aber Pilatus Gal-
lileam höret/ fraget er ob er ain Gallileisch
mañ wäre/ vnd als er vernam/ dz er vnder
Herodes Oberkait ware/ übersandt er jhn
zů Herodes/ welcher in den selbigen tagen
auch zů Hierusalem war: Do aber Hero- B
des IHESVM sahe/ ward er fast fro: dann Für Herodem
er hätt jn langest gern gesehen/ dann er hät
vil von jhm gehört/ vnnd hoffet/ er wurde
ain zaichen von jm sehen/ vnd er fraget jn/
mit vil red/ er antwurt jm aber gar nichts.
Die hohen Priester aber vnd schrifftgeler-
ten stůnden vnd verklagten jhn anhäbig:
aber Herodes mit seinem hoffgesind ver-
acht vnd verspot jhn: legt jhm ain weisses
klaid an/ vnnd sendet jhn wider zů Pilato.
Auff den tag wurden Pilatus vnd Hero-
des freünde mit ainander/ dann zůuor wa-
ren sie ainander feind.

Pilatus aber růfft die hohen Priester C
vnd die öbersten/ vnd das volck zůsamen/ Für Pilatum.
vnnd sprach zů jhn/ Jhr habt disen men-
schen zů mir bracht/ als der das volck ab-
wendt/ vnnd sehet ich hab jhn vor euch ge-
fragt/ vnnd finde an dem menschen der sa-
chen kain/ der jhr jhn beschuldiget/ Vnnd mat.27.d
auch nit Herodes/ dann ich hab euch zů jm mar.15.d
gesandt/ vnd sehet man hat nichts mit jhm Joh.18.
gehandelt/ das des todts werdt sey/ Dar-
umb will ich jhn züchtigen/ vnnd ledig las-
sen/ Dann er můßt jhnen nach gewonhait
des Fests ain ledig lassen. Do schry der gantz
hauff/ vnd sprach/ Thů hinweg disen vnd
gib vns Barrabam ledig/ wölcher vmb ai-
ner

ner auffrür/die in der statt geschach/ vnnd
vmb aines morts willen in gefengknuß ge-
worffen war: Do rüft Pilatus abermal zü
jn/vnd wolt IHESVM ledig lassen/Sie
schrien aber vñ sprachen/ Creützige/ Creü-
tzige jn: Er aber sprach/züm dritẽ mal zü
jn/Was hat dañ diser übels than: Ich fin-
de kain vrsach des tods an jm: darum̃ will
k Straff an thün — ich jn k züchtigen vnd ledig lassen. Aber sie
lagen jm an mit grossem geschray/ vñ for-
D derten/ das er Creützigt wurde/vnd jr ge-
schray nam überhand: Pilatus aber vrtai-
Christus verurthailt. — let/das jr bitte geschehe/vnd ließ den ledig/
der vm̃ auffrür vñ mord willen in gefenck-
nuß geworffen war/ vm̃ wölchen sie batẽ/
Aber IHESVM übergab er jhrem wil-
len: Vnd als sie jn hinfürten/ergriffen sie
ain mit namen Simon von Cirenen/ der
kam vom felde: vnd legten das Creütz auff
jn/das ers IHESV nach trüege.

Es volgt jm aber nach ain grosser hauf
volcks vnd weiber/die klagten vnd bewai-
neten in: IHESVS aber wandt sich vm̃ zü
jn/vnd sprach/ Jr töchter von Hierusalem
wainet nit über mich/ sonder wainet über
euch selbs vnd ewere kinder: Dann sehet/es
würdt die zeit komen/ in wölcher man sa-
gen würdt/Selig seind die vnfruchtbaren/
vnd die leib die nit geboren haben/vnd die
E brüste die nit geseügt haben: Dann werden
sie anfahen zü sagen zů den bergen/ Fallet
über vns: Vnd zü den bühelen/deckt vns.
Creützigt. Mat. 27 mar. 15. e Jo. 19. d — Dañ so sie das thůnd im grüenẽ/was wils
werden am dürren: Es wurden aber auch
mit jm außgefürt zwen ander übelthetter/
das sie mit jm getödt wurden: vñ als sie ka-
men an die statt die da haißt Schedelstat/
Creützigten sie jhn daselbst/ vnnd die zwen
übelthetter mit jm/ain zür rechten/vnd ain
zür lincken. IHESVS aber sprach/Vat-
ter vergib jn/ dann sie wissen nicht was sie
thün/ Vnnd sie thailten seine klaider/vnnd
wurffen das loß darumb.

Vñ das volck stünd vñ sahe zü/ vñ spot-
teten sein/ vñ die hohen Priester sampt jnẽ
vnd sprachen/Er hat andern geholffen/ er
helff jm nun selber/ist er Christus der auß-
Verspot. — erwölte Gottes: Es verspottetẽ jn auch die
söldner/tratten zü jm/ vñ brachten jm essig
vnd sprachen/ Bistu der Juden Künig/ so
hilff dir selber: Es war auch oben über jn
geschriben die überschrifft mit Kriechischẽ
vnd Lateinischen vnnd Hebreischen büch-
staben/ Diß ist der Künig der Juden.

Ainer aber auß den übelthatern die da — F
hiengen lestert jn vñ sprach: Bistu Christus
so hilff dir selb vñ vns: Da antwurt der an
der/strafft jn vñ sprach. Vnd du fürchtest
auch Gott nit/ der du doch in gleicher ver-
damnuß bist: Vñ zwar wir billich/dañ wir
empfahen/was vnser thatten würdig/diser — Der schecher.
aber hat nichts übels gehandelt: Vnnd er
sprach zü IHESV/ Herr gedenck mein/
wenn du in dein reich kumbst/Vnd IHE-
SVS sprach zü jm/ Warlich sag ich dir/
heüt würdstu mit mir im Paradeiß sein:

Vnd es war vmb die sechste stund/ vnd
es ward ain finsternuß über die gantze er-
den/biß an die neündte stund/ vñ die Soñ
verlor jren schein/vñ der fürhang des tem-
pels zerriß mitten entzway. Vnd IHE-
SVS schry mit grosser stim̃ vnnd sprach/
Vatter in dein händ befilh ich mein gaist.
Vnnd als er das gesagt/ gab ehr den gaist
auf. Da aber der Hauptman sahe/was da
geschach/preiset er Gott/vnd sprach/ Für- — Christus starb.
war diser ist ain frommer mensch gewesen: — G
Vnd alles volck das da zügegen war/ vnd
sahẽ/was da geschach schlügẽ an jre brust/
vnd kerten widerumb. Es stünden aber al-
le seine verwandten von fernen/vñ die wei-
ber die jm auß Gallilea waren nachgeuol-
get/vnd sahen das alles.

Vnd nim̃ war/ain mañ mit namen Jo- — Joseph von Arimatia.
seph/ain ratßherr/der war ain güter from
mer mañ/vnd het nit bewilligt in jren rath
vnnd handel/der war von Arimathia der — Mat. 27 Mar. 15 Joh. 19.
statt des Jüdischen lands/der auch auff dz
reich Gottes wartet/ der gieng zü Pilato — Christus begrabẽ.
vñ bat vm̃ dẽ leib IHESV/ vñ nam jn ab/
wickelt jn in leinwat/ vñ legt jn in ain auß
gehawen grab/dariñ niemant gelegẽ war.
Vnd es war der rüsttag: vnd der sabbath
brach an: Es volgten aber die weiber nach
die mit jm komen waren auß Gallilea/vnd
beschaweten das grab/vnd wie sein leib ge-
legt ward: Vnd sie kerten vmb/ vnd berai-
teten die specerey/vnd salben/ vnd den sab-
bath waren sie still nach dem gesetz.

Das XXIIII. Capitel.

Die frawen kamen züm grab/Petrus zum grab
lieff/vnd die zwen junger gen Emaus
giengen/wie Jhesus vnder den
jungern stünd/vnd wie er
zü himel für.

d Erste.
A Aber den ä ain tag des sabbaths ka-
men sie zům grab seer frů: Vnnd
trůgen die specerey die sie berait het-
ten/ vnnd funden den stain abgewelzt von
dem grabe: vnd giengen hinein/ vnnd fun-
den dẽn leib des Herren IHESV nit: Vnd
es begab sich / da sie darumb bekümmert
waren/ nempt war/ da stůnden bey jn zwen
Männer mit glantzenden klaidern / vnnd
sie erschracken/ vnnd schlůgen jre angesicht
nider zů der erden: Do sprachen die zů jnen:
Was sůcht jr den lebendigen bey den tod-
ten? Er ist nit hie / sonder ist aufferstan-
den: Gedenckt daran/ wie er auch sagt/ do
er noch in Gallilea war/ vnnd sprach / Des
menschen sun můß überantwurt werdẽ in
die händ der sünder/ vnnd gecreützigt wer-
den/ vnd am dritten tag widerumb auffer-
steen. Vnd sie gedachten an seine wort.
B Vnd sie giengen widerumb vom grab/
Matth. 28 d Mar. 16.b. vnnd verkündten das alles den ailffen vnd
den andern allen: Es war aber Maria
Magdalena vnnd Johanna vnd Maria
Jacobi/ vnnd andere mit jhnen/ die solchs
den Apostelen sagten/ vnnd es dauchten sie
jhre wort eben als werens merlin/ vnnd
glaubten jhn nit. Petrus aber stůnd auff
vnd lieff zům grab/ vnd bucket sich hinein:
vnd sahe die leinin tůcher allain ligen/ vnd
gieng daruon: vnd es nam jn wunder das
do geschehen war.
Vnnd sihe zwen auß jhnen giengen an
dem selbigen tag in ain Castel / der war
von Hierusalem sechtzig roß läuff weit/
des namen haißt Emaus/ vnnd sie redten
mitainander von allen disen geschichten/
Vnd es geschach/ da sie so redeten/ vnd be-
fragten sich mitainander/ nahet sich IHE-
C SVS zů jhn/ vnnd wandert mit jhn/ aber
Zwen junger giengen gen Emaus. jhre augen wurden gehalten / das sie jhn
nit kanten: Er sprach aber zů jhn / Was
seind das für rede/ die jr zwischen euch han-
delt/ vnnd wandert: vnd seit traurig? Do
antwurt ainer mit namen Cleophas / vnd
sprach zů jhm/ Bist du allain der frembd-
ling zů Hierusalem/ der nit wisse was in di-
sen tagen darinn geschehen ist? Vnnd ehr
sprach zů jhn/ Was? Sie aber sprachen zů
jhm/ von IHESV von Nazareth / wöl-
cher was ain Prophet / mechtig mit wer-
cken vnd worten vor Gott vñ allem volck:
wie jhn vnser hohen Priester vnd öbersten
überantwurt haben zů verdamnuß des
todts/ vnd gecreützigет/ wir aber hofften/
er solt Jsrael erlösen/ Vnnd über das alles D
ist heüt der drit tag / das solches geschehen
ist: Auch haben vns erschreckt etliche Wei-
ber der vnsern/ die da frů bey dem grab ge-
wesen/ vnd da sie sein leib nit funden/ seind
sie kommen vnd sagen/ sie haben ain gesicht
der Engel gesehen / wölche sagen/ ehr lebe:
Vñ etlich vnder vns giengẽ hin zům grab:
vnnd fundens also/ wie die weiber sagten/
aber jn funden sie nit.
Vnnd er sprach zů jhnen / O jhr thoren
vnd ains tregen hertzens zů glauben allem
dem / das die Propheten geredt haben/
Můßte nit Christus die ding leiden / vnnd
also geen in sein herrligkait? Vnnd er fieng
an von Moyse vnnd allen Propheten/ vnd
leget jhn alle schrifft auß / die von jhm ge-
sagt waren: Vnd sie kamen nahe zům Ca- E
stel/ da sie hingiengen/ vnd er stellet sich als
wolt er weiter geen/ vnd sie nötigten jn vnd
sprachen/ Bleib bey vns / dañ es will abent
werden/ vnd der tag hat sich nun genaigt:
Vnd er gieng hinein mit jn.
Vnnd es geschach/ da er mit jhn zů tisch Bew
saß / nam ehr das brot / sprach den segen/ deutet
brachs/ vnd gabs jhn/ da wurden jhre au- dem Sa
gen geöffnet/ vnnd erkendten jhn/ vnnd er cramẽ.
verschwand vor jren augen: Vnd sie spra-
chen vnderainander / War nit vnser hertz
gantz entzündet in vns / da ehr mit vns
redt auff dem weg/ vnnd verkleret vns die
schrifft? Vnnd sie stůnden zů der selbigen
stund auff: kerten wider gen Hierusalem/
vnnd funden die ailff versamlet / vnnd die
bey jhn waren/ wölche sprachen/ Der Herr
ist warhafftig aufferstanden / vnnd Si-
moni erschinen: Vnnd sie erzelten jhn was
auff dem weg geschehen war: vnnd wie er
von jhnen erkant were / an dem/ da er das
brot brach.
Da sie aber daruon redten/ Trat IHE- F
SVS mitten vnder sie/ vñ sprach. Der frid
sey mit euch/ ich bins jhr solt euch nit förch-
ten: Sie erschracken aber/ vñ forchten sich/
dañ sie mainten sie sehen ain gaist. Vnnd er Erschey
sprach zů jn/ Was seit jhr betriebt? Vnnd nung
warumb steigen sollich gedancken auff / in Christi.
ewer hertz? Sehet meine hände vnd meine
fůß/ dann ich bins selber/ greifft mich/ vnd
sehet / dann ain gaist hat nit flaisch vnnd
bain / wie jr sehet/ das ich hab: Vnd do er
das sagt / zaiget ehr jhn hände vnnd fůß.
Da sie aber noch nit glaubten / vnnd sich
verwunderten vor freüden / sprach ehr zů
jhn/

jhn/ Habt jhr hie etwas zů essen? Vnnd sie legten jhm für ain stuck von aim gebraten visch/ vnd hónig roß/ vnd er nams vnd aß vor jhnen/ vnd gab jn das überig.

Vnnd er sprach zů jhn/ Das seind die rede / die ich zů euch saget / da ich noch bey euch war/ dann es můß alles erfült werdē/ was von mir geschriben ist im gesetz Moysi in den Propheten / vnnd in den Psalmen.

Drey thail.

G Da óffnet ehr jn den verstandt / das sie die schrifft verstůnden / vnnd sprach zů jhn/ Also ists geschriben/ vnnd also můßte Christus leiden / vnnd auffersteen von den todten am dritten tag/ vnd Predigen lassen in seinem namen bůß vñ vergebung der sünde vnder allen vólckern/ vnnd anheben zů Hierusalem: Jhr aber seit des alles gezeügen/ vnd ich will senden auff euch die verhaissung meins vatters/ Jhr aber solt bleiben in der statt Hierusalem / biß das jhr angethan werden mit krafft auß der hóhe. Vnnd ehr füret sie hinauß biß gen Bethanien/ vnd hůb die hånd auff/ vnnd segnet sie. Vnnd es geschach do er sie segnet/ schied er von jhn/ vnnd für auff gen himel: Sie aber betten jhn an / vnnd kerten wider gen Hierusalem mit grosser freüd/ vnd waren allweg im tempel/ lobten vnd benedeiten Gott.

Das end des Euangelij S. Lucas.

Das hailig Euangelium Jhesu Christi nach Johanne.

Das I. Capitel.

Von der Gotthait Christi/ Wie Johannes von den Juden gefragt/ vnd was gezeügknuß er Christo geben/ vnnd sich gendert/ auch wie Christus Andream/ Philippum vnd Nathanaelem gerüffen hat.





IM anfāg war das wort/ vnnd das wort war bey Gott/ vnd Gott war das wort/ dasselb war im anfang bey Gott: Alle ding seind durch dasselbig gemacht / vnnd on dasselbig ist nichts gemacht: Was gemacht ist/ in jm/ dz was das leben: vñ das leben war das liecht der menschen/ vnd das liecht scheinet in der finsternuß/ vñ die finsternuß hat dz nit begriffen. A

Es ward ain mensch von Gott gesandt/ des namen war Johannes / der selb kam zů gezeügknuß/ dz er von dem liecht zeügte/ auff das sie alle durch jhn glaubten: Er war nit das liecht/ sonder das er zeügknuß gebe von dem liecht: Es war ain warhafftigs liecht / wólches erleücht ain jedlichen der do kompt in dise welt: Es war in der welt: vnnd die welt ist durch das selbig gemacht/ vnnd die welt kandt es nit. Er kam in sein aigenthumb/ vnnd die seinen namen jn nit an. Wie vil jhn aber annamen/ den gab er macht Gottes kinder zů werden/ denen/ die da an seinen namen glauben: wólche nit auß dem geblůte/ noch auß dem willen des flaischs / noch auß dem willen des manß/ sonder auß Gott geboren seind. B

Vnnd das WORT ist flaisch worden/ vñ hat in vns gewonet: vñ wir haben gese-

 hen

ben sein herrligkait: ain herrligkait als des
aingebornen vom vatter/ voller gnad/ vñ
warhait.

Johannes zeüget von jhm/ schreit vnnd
spricht/ Diser war es/ von dem ich gesagt
hab/ wölcher nach mir kommen würdt/
C vnnd vor mir gewesen ist: dann er war ee
,, dann ich: vnnd von seiner fülle haben wir
,, alle genommen/ gnad vmb gnad: Dann
,, das gesetz ist geben durch Moysen: die ge-
,, nad vñ warhait ist geschehen durch IHE-
SVM Christum. Niemand hat Gott je ge-
sehen/ dañ der aingeborne Sun/ der in des
vatters schoß ist/ der hats vns verkünt: vñ
diß ist die zeügknuß Johannis/ Da die Ju-
den sandten von Hierusalem Priester vnnd
Leuiten/ das sie jhn fragten/ Wer bist du?
vnd er bekant/ vnd leügnet nit/ vnd er be-
Mat. 3.c kandt/ ich bin nit Christus/ vnd sie fragten
Mar. 1.a jn/ was dann? Bistu Helias? Er sprach/
Lu. 3.a Ich bins nit/ Bistu ain Prophet? Vnd er
antwurt/ Nain: Da sprachen sie zů jhm/
Was bistu dann: das wir antwurt geben
denen/ die vns gesandt haben? Was sagstu
von dir selbs? Er sprach/ ich bin ain stim̄/
Esa. 40 des rüffenden in der wüsten: Richtet den
weg des Herren/ wie der Prophet Isaias
gesagt hat.

D Vnd die gesandt waren/ die waren von
den Phariseern/ vnd fragten jhn vnd spra-
chen zů jm. Warumb tauffest du dann/ so
du nit Christus bist/ noch Helias/ noch ain
Prophet? Johannes antwurt jn vñ sprach
ich tauffe mit wasser/ aber er ist mitten vn-
der euch gestanden/ den jhr nit kennen/ der
selb ists/ der nach mir kummen wirdt/ wöl-
cher vor mir gewesen ist/ des ich nit wür-
dig bin/ das ich sein schůch rüemen auflö-
se: Diß geschach zů Bethania jenseit des
Jordans/ da Johannes tauffet.

Des andern tags sahe Johannes IHE-
SVM zů jm kommen/ vnnd sprach/ Se-
het/ das lam Gottes/ Sehet der nimpt hin
weg der welt sünde: Diser ists/ von dem ich
euch gesagt hab: Nach mir kumpt ain
mañ/ wölcher vor mir gewesen ist/ dann er
war ee dann ich/ vnnd ich kant jn nit/ son-
der auff das er offenbar wurde in Israel/
darumb bin ich kummen zů tauffen mit
Mat. 3.f wasser: Vnnd Johannes gab zeügknuß
Luc. 3. vnnd sprach/ Ich sahe das der gaist herni-
Mar. 1.b der stig/ wie ain tawbe/ vom himel/ vnnd
blib auff jhm/ vnd ich kandt jhn nit: Aber
der mich sandte/ zů tauffen mit wasser/ der
selb sprach zů mir. Auff wölchen du sehen
würst den gaist herab steigen vnnd bleiben
der selb ists/ der in dem hailigen gaist tauf-
fet: vnd ich sahe es/ vnd hab zeügknuß ge-
ben/ das diser ist der sun Gottes.

Des andern tags stůnd abermal Jo-
hannes/ vnd zwen seiner Junger/ vnd als
er sahe IHESVM wanderen/ sprach er/
Sehet/ das lam Gottes: vnnd zwen seiner
Jungern hörten jhn reden: vnnd volgten
IHESV nach/ IHESVS aber wandt
sich vmb/ vñ sahe sie nachuolgen/ vñ sprach
zů jhn/ was sůcht jr? Sie aber sprachen zů
jhm/ Rabi (das ist verdolmetscht Mai-
ster) wo wonest du? Er sprach zů jhn/
kompt vnnd sehets: Sie kamen vnnd sahen
wo er wonete/ vnd bliben den selbigen tag
bey jm: Es war aber vm̄ die zehende stund: E
Es war aber Andreas der brůder Petri/ Berůffung An-
ainer auß den zwaien/ der sampt seinen ge- dree und
sellen sollichs gehört/ vnnd jhm nachgeuol- Petri.
get war/ Der selb findt am ersten sein brů-
der Simon/ vnnd spricht zů jhm. Wir ha-
ben den Messias funden/ wölches ist ver-
dolmetscht/ der gesalbte/ vnnd füeret jhn
zů IHESV: Da jhn IHESVS ansahe/
sprach er/ Du bist Simon Jonas sun/ du
würdest Cephas haissen/ das würdt ver-
dolmetscht ain g felß. g Petr

Am morgens wolt er außgeen/ in Gal-
lilea/ vnnd findt Philippum: vnnd spricht
zů jhm: Volge mir nach. Philippus aber Philippi
war von Bethsaida auß der statt Andree und Na-
vnnd Petri. Philippus findet Nathanael/ thanael.
vnd spricht zů jm/ Wir haben den funden/
von wölchem Moyses im gesetz/ vnnd die
Propheten geschriben haben/ IHESVM/
Josephs sun von Nazareth: Vñ Natha-
nael sprach zů jhm/ Kan auch etwas gůts
sein von Nazareth? Philippus spricht zů
jm/ kom̄ vnd sihe.

IHESVS sahe Nathanael zů jm kom- G
men/ vnnd sprach von jm/ Sihe ain rech-
ter Israheliter in wölchem kain betrug ist:
Nathanael saget zů jhm. Woher kenne-
stu mich? IHESVS antwurt vnnd
sprach zů jm. Ee dann dir Philippus rieffe
do du vnder dem feigenbaum warest/ sa-
he ich dich: Nathanael antwurt vñ sprach
zů jhm/ Rabbi du bist Gottes sun/ du bist
der Künig võ Israel. IHESVS antwurt
vnnd sprach zů jm. Dieweil ich dir gesagt/
das ich dich gesehen hab/ vnder dem feigen
baum/ so glaubst du/ du würst noch grös-
ser

ser dann diß sehen: Vnnd er sprach zů jhm. Warlich/warlich sag ich euch/ir wert den himel offen sehen / vnnd die Engel Gottes auff vnd absteigen auff des menschen sun.

Das II. Capitel.

Christus macht wein auß wasser/ trib auß dem tempel die verkäuffer/ hieß den tempel aufflösen.

A Hochzeit in Chana

VNd am dritten tag ward ain hochzeit zů Chana Gallilea vñ die můtter IHESV war da. IHESVS aber vnnd seine junger warden auch auff die hochzeit geladen: vnd do es an wein gebrach/ sprach die můtter IHESV zů jm/ Sie haben nit wein. IHESVS sagt zů jhr/ Weib/ Was ists mir vñ dir? Mein stund ist noch nit komen: Do sprach sein můtter zů den dienern was er euch sagt/ das thůt: Es waren aber da sechs staine wasser krieg gesetzt nach der weiß der Jüdischen rainigung: der jetlicher faßte zwo oder drey maß: IHESVS sprach zů jn / Füllet die kriege mit wasser: Vñ sie fülleten sie biß oben an/ vnnd er sprach zů jnen/ Schepffet nun vnd bringts dem Gastmaister/ vnnd sie brachtens: Als aber der Gastmaister kostet den wein/ der wasser gewesen war/ vnnd wüßte nit von wannen er kam / die diener aber wüßtens/ die das wasser geschepfft hetten/ rüfft der Gastmaister dem Breütgam vñ sprach zů jhm. Jederman gibt zům ersten den gůten wein/ vnd weñ sie trunckẽ worden/ als dann den geringsten: Du aber hast den gůten wein behalten biß hieher.

B

Das ist das erst zaichen das IHESVS thet zů Chana in Gallilea / vnd offenbart sein herrligkait/ vñ seine Junger glaubten an jn. Darnach zog er hinab gen Capharnaum/ Er/ sein můtter/ seine brůder/ vnnd seine Junger/ vnd bliben nit lang da.

C

Matth. 21.b Mar. 11.c Luc.19. Psa.186

Vnd der Juden Ostern war nahe / vnd IHESVS zog hinauff gen Hierusalem/ vñ fand im tempel die do Ochsen / Schaff: vnd Tawben fail hetten/ vnd die wechßler sitzende: vnd er macht ain gaisel auß stricken/ vnd trib sie alle zům Tempel hinauß/ sampt den Schaffen/ vnd Ochsen/ vñ verschut den wechßlern das gelt/ vnnd stieß die tisch vmb/ vñ sprach zů denen die die Tawben fail hetten / traget das von dannen/ vnnd machet nit meins vatters hauß/ zům kauffhauß/ Seine Junger aber gedachten dran / das geschriben stat / der eyfer deins hauß/ hat mich gefressen: Da antwurten die Juden vnnd sprachen/ was für ain zaichen beweisest du vns / das du solchs thůn mügest? IHESVS antwurt vnd sprach zů jn/ zerlößt disen Tempel/ vnd am dritten tag will ich jhn aufferwecken/ Da sprachen die Juden/ Diser Tempel ist sechß vnd viertzig jar gebawt worden / vnnd du wilt jhn in dreien tagen aufferwecken? Er aber redet von dem tempel seines leibs: Da er nun aufferstanden war von den todten gedachten seine Junger dran / das ehr diß gesagt het/ vnd glaubten der schrifft/ vnnd der rede/ die IHESVS gesagt het: Als er aber zů Hierusalem war/ auff dem Osterlichen fest / glaubten vil an jhn / da sie die zaichen sahẽ/ die er thet: Aber IHESVS vertrawet sich jn nit: dañ er erkant sie alle/ vnd bedürffte nit das jemandt zeügknuß gebe von aim menschen / dann ehr wüßte wol/ was im menschen war.

D Wůcher auß dem tempel.

Das III. Capitel.

Von der frag Nicodemi/ von der Tauff Jhesu/ vnd Johannis/ vnd wie Johannes seine Junger von Christo vnder weiset hat.

A

ES war aber ain mensch vnder den Pharisееrn/ mit namen / Nicodemus/ ain öberster vnder dẽ Judẽ/ der kam zů IHESV bey der nacht: vnd sprach zů jm/ Maister/ wir wissen/ das du bist ain leerer von Gott komen / dann niemand kan die zaichen thůn/ die du thůst/ es sey dañ Gott mit jm: IHESVS antwurtet vñ sprach zů jm/ Warlich/ warlich/ sag ich dir: Es sey dañ dz jemand wid geborẽ werde/ kan er das reich Gottes nit sehẽ: Nicodemus sprach zů jm: Wie kan ain mensch geborẽ werdẽ/ wañ er alt ist? Kan er auch widerumb in seiner můtter leib geen: vnnd wider geborn werdẽ? IHESVS antwurt/ Warlich/ warlich/ sag ich dir/ Es sey dañ/ das jemandt wider geborn werd auß dem wasser vnnd hailigen gaist / so kan er nit in dz reich Gottes komen: Was vom flaisch geboren würt/ das ist flaisch / vñ was vom gaist geborn würdt / das ist gaist / Laß dichs nit wundern/ das ich dir gesagt hab/ jr müsset wider geborn werden: Der gaist blaßt ein wo er will: vnd du hörest wol sein

Nicodemus kame zů dẽ Herren.

ſtim̃: aber du waiſt nit von wannen ehr
kompt vnd wohin er feret/ Alſo iſt ain jedt-
licher/ der auß dem gaiſt geboren iſt.
B Nicodemus antwurt vnd ſprach zů jm:
Wie mag ſolchs zůgeen? IHESVS ant-
wurt vnd ſprach zů jm/ Biſt du ain Mai-
ſter in Jſrael/ vnnd waiſt das nit? War-
lich/ warlich/ ſag ich dir: Wir reden: das
wir wiſſen vnnd bezeügen das wir geſehen
haben: vnd jhr nempt vnſer zeügknuß nit
an/ Glaubt jr nit/ wann ich euch von jrdi-
ſchen dingen ſag/ wie wurdet jr glauben/
wañ ich euch von himliſchen dingen ſagen
wurde: Vnd niemandt fiert gen himel/ dañ
Num.21 der vom himel herab kommen iſt des men-
ſchen ſun/ der im himel iſt: Vnd wie Moy-
ſes die ſchlangen in der wüſte erhöhet: alſo
můß des menſchen ſun erhöhet werdē/ auff
das ain jedtlicher der an jn glaubt/ nit ver-
loren werd/ ſonder das ewig leben hab.
Alſo hat Gott die welt geliebt/ das er ſei-
nen ainigen ſun gab/ auff das ain jeder der
an jn glaubt/ nit verloren werd/ ſonder das
ewig leben hab: Dañ Gott hat ſein ſun nit
geſandt in die welt/ das ehr die richte: ſon-
der das die welt durch jn ſelig werde/ Wer
an jn glaubt/ der wirt nit gericht/ wer aber
1.Jo.4. nit glaubt/ der iſt ſchon gericht/ dann er ge-
laubt nit an den namen: des aingebornen
ſun Gottes: Das iſt aber das gericht/ dañ
das Liecht in die welt kommen iſt/ vnd die
C menſchen liebten die finſternuß mer/ dann
das liecht/ dann jre werck waren böß: Ain
jetlicher der böſes thůt/ der haßt das liecht/
vnd kompt nit an das liecht/ auff das ſeine
werck nit geſtrafft werden: Wer aber die
warhait thůt/ der kompt an das liecht/ dz
ſeine werck offenbar werden: dann ſie ſeind
in Gott geſchehen.
Darnach kam IHESVS vnd ſeine jün-
ger in das Jüdiſch landt/ vnnd het daſelbs
ſein weſen mit jhn/ vnd taufft: Johannes
aber tauffet auch/ zů Aenon/ nahe bey Sa-
lim: Dañ es war vil waſſers daſelbs/ vñ ſie
kamen dohin vnd lieſſen ſich tauffen/ dann
Johannes war noch nit inß gefengknuß
gelegt.
Do erhůb ſich ain frage vnder den Jün-
gern Johannis ſampt den Juden/ über
der rainigung vnnd kamen zů Johanne/
vnnd ſprachen zů jm. Maiſter/ der bey dir
war jenſit dem Jordan von dem du zeüg-
teſt/ ſihe der taufft/ vñ jederman kompt zů
D jm: Johannes antwurt vnnd ſprach. Ain
menſch kan nichts nemen/ es werd jm dañ
geben vom himel: jr ſelbs ſeit meine zeügē/
das ich geſagt hab: Jch ſey nit Chriſtus/
ſonder vor jhm her geſandt: Wer die braut
hat/ der iſt der breütigam: der freünd aber
des breütigams ſtadt/ vnd höret jm zů/ vnd
freẘet ſich hoch vber des breütigams ſtim̃:
die ſelbe meine freüd iſt nun erfült. Er můß
wachſen/ ich aber můß abnemen.
Der von oben herab kumpt/ iſt über al-
le: Wer von der erdē iſt/ der iſt von der erdē
vñ redt von der erdē/ Der võ himel kompt
der iſt über alle/ vñ bezeügt was er geſehen
vnd gehört hat/ vnd ſeine zeügknuß nimpt
niemand auff. Wer es aber auffgenom̃en/
der hat es gezaichet/ dz Got warhaftig ſey.
Dañ wölchen Gott geſant hat/ der redet
Gottes wort/ dañ Gott gibt den gaiſt nit
nach dē maß/ Der vater hat dē ſun lieb: vñ
hat jm alles in ſeine händ geben/ Wer an dē
ſun glaubt/ der hat das ewig leben: Wer dē
ſun nit glaubt/ der wirdt das leben nit ſehē
ſonder der zorn Gottes bleibt über jm.

Das IIII. Capitel.

Wie Jheſus das Samaritaniſch weib gelert/ wie er
ſich vilen geoffenbart/ vnd wie er den ſun
des Küniglins geſundt gemacht.

DA nun IHESVS jnnen ward/ A
das die Phariſeer gehört/ wie IHE-
SVS mer jünger machet/ vñ tauf-
fet/ dann Johannes (wiewol IHESVS
ſelber nit tauffet/ ſonder ſein junger) ver-
ließ er das land Judea/ vnnd zog wider in
Gallileam: Er můßte aber ziehen mitten
durch Samarien/ da kam ehr in ain ſtatt
Samarie/ die haißt Sichar/ nahe bey dem
baẘhoff: das Jacob ſeinem ſun Joſeph
gab: es war aber daſelbs Jacobs brun̄.
Da nun IHESVS müd war vom weg/
ſatzt er ſich alſo auff den brunnen/ vnnd es
war vmb die ſechſte ſtund. Da kumpt ain Sama-
weib von Samaria/ waſſer zů ſchöpffen/ ritaniſch
IHESVS ſpricht zů jr/ gib mir trincken/ fremdin.
dann ſeine jünger waren hingangen in die
ſtat: da ſie ſpeiß kauffte: Da ſpricht nun das
Samaritiſch weib zů jm/ wie bitteſtu von
mir trincken/ ſo du ain Jud biſt/ vnnd ich
ain Samaritiſch weib? Dañ die Juden ha-
ben kain gemainſchafft mit den Samari-
tanen: IHESVS antwurt vnd ſprach zů
jr/ Wañ du erkenteſt die gab Gottes: vnd B
wer der iſt/ der zů dir ſagt/ gib mir trinckē/
betteſt

hättest du villeicht jn gebetten/ vnd er gebe dir lebendigs wasser/ Da sprach zů jm das weib. Herr/ Hast du doch nichts/ damit du schöpffest/ vnd der brun̄ ist tieff/ waher hast du dann lebendig wasser? Bist du mer dan̄ vnser vater Jacob: der vns disen brun̄ geben hat/ vnd er hat drauß truncken/ vnd seine kinder/ vnd sein vich.

IHESVS antwurt vnd sprach zů jr/ Wer des wassers trinckt/ den wirdt wider dürsten/ wer aber des wassers trincken wirt das ich jhm gebe/ den wirdt ewigklich nit dürsten/ sunder das wasser/ das ich jm geben werde/ das wirdt in jm ain brun̄ werden ains wassers/ das da springt inn das ewig leben/ Do sprach das weib zů jhm/ Herr/ gib mir dasselbig wasser/ auff das mich nit dürste/ das ich nit herkummen müsse zů schöpffen/ IHESVS sprach zů jr/ gang hin rüff deinem mann/ vnd kum̄ her:

C Das weib antwurt/ vnnd sprach/ ich hab kain mann/ do sprach IHESVS zů jhr/ du hast recht gsagt/ ich hab kain man/ dan̄ du fünff männer gehabt hast/ vnd den du nun hast/ der ist nit dein mann/ da hast du recht gesagt.

Das weib sprach zů jhm/ Herr/ ich sehe das du ain Prophet bist/ vnser väter haben auff disem berg anbettet/ vnnd jhr sagt/ zů Hierusalem sey die stat do man anbeten sol/ Do sprach IHESVS zů jr/ weib glaub mir/ Es wirdt die stund kummen/ das jr weder auff disem berg/ noch zů Hierusalem werden den Vatter anbetten/ Jr wisset nit wz jr anbetten/ wir wissen aber was wir anbetten/ Dann das hail kumpt von den Juden/ Aber es kompt die zeit/ vnnd ist schon yetz das die warhafftigen anbetter/ werden den Vatter anbetten im Gaist vnnd in der warhait/ dann der vatter will auch haben/ die jn also anbetten/ Got ist ain Gaist/ vnd die jn anbetten/ die müssen jn im Gaist vnd inn der warhait anbetten/ Da sprach das weib zů jm/ Jch waiß das Messias kumt/ der do Christus haißt/ Darumb so derselb komen wirt/ so wirt ers vns alles verkünden/ IHESVS sprach zů jr/ Jch bins d' mit

D dir rede. Vnd bald kamen seine junger/ vnd es nam sie wunder/ das er mit dem weib redet/ doch sprach niemandt/ was fragstu/ oder was redest du mit jr: Do ließ das weib jren krůg steen/ vnd gieng hin in die statt/ vnd sprach zů den leüten/ kumet/ sehet ain mensch/ der mir gesagt hat/ alles was ich than hab/ ob er nit Christus sey: do giengen sie auß der statt/ vnd kamen zů jhm.

Jn dem aber ermanten jn seine Junger vnd sprachen/ Maister/ iß: Er aber sprach zů jhn. Jch hab ain speiß zů essen/ die jr nit wißt/ Do sprachen die Junger vnder ainander/ hat jhm yemandt zů essen bracht? IHESVS sprach zů jhn. Mein speiß ist die: das ich thů den willen/ des der mich gsant hat/ vnd volendt sein werck. Saget jhr nit selber/ Es seind noch vier monat/ so kompt die ärnde? Sihe ich sag euch: hebt ewer augen auf/ vnnd sehet in das feld/ Dann es ist schon weiß zůr ärndte/ Vnd wer do schneidet/ der empfahet lohn/ vnd samlet frucht zům ewigen leben/ auff das sich mit ainander frewen der do säet/ vn̄ der schneidet/ dan̄ hie ist der spruch war/ diser säet/ ain ander schneidt: Jch hab euch gesandt zů schneiden/ das jhr nit habt gearbaitet/ Andere haben gearbait/ vnd jhr seyt in jhr arbait eingetretten. E

Es glaubten an jhn vil der Samaritanen auß derselben statt/ vmb des weibs rede willen/ welches da zeügte: Er hat mir sagt alles wz ich thon hab: Als nun die Samariter zů jm kamen/ baten sie jhn/ das er bey jn bleibe/ vnd er blib zwen tag da: vnnd vil mehr glaubten vmb seins worts willen/ vnd sprachen zům weib/ Wir glauben nun nit vmb deiner red willen/ dann wir haben selber gehört/ vnd erkent/ das diser ist Christus der welt Hayland. F mat. 13. marc. 6. a

Aber nach zwaien tagen zog er auß/ vnd zog in Galileam/ dann er selber IHESVS zeügte/ das ain Prophet nit ehr hat in seinem Vaterland/ Da er nun in Gallileam kam/ namen jhn die Gallileer auf/ dieweil sie gesehen/ alles was er in Jerusalem aufs fest gethan hät/ dann sie auch dahin kumen waren/ Also kam IHESVS abermal gen Cana in Gallilea/ da er das wasser hät zů wein gemacht. Vnd es war ain Küniglin/ des sun lag kranck zů Capharnaum/ diser/ do er hört dz IHESVS kam von Judea in Gallileam: gieng er hin zů jm vn̄ bat jn/ dz er hinab keme/ vnd hulffe seinem sun/ dann er lag tod kranck: Vn̄ IHESVS sprach zů jm. Es sey dann das jr zaichen vn̄ wunder sehet/ so glaubt jr nit: Das Küniglin sprach zů jm/ Herr/ kum hinab/ ee dann mein kind sterb: Do sagt IHESVS zů jm. Gang hin/ dein sun lebt/ der mensch glaubte dem wort das IHESVS zů jm sagt/ vnnd gieng hin: G

Vnnd inn dem er hinab gieng/ begegneten
jhm ſeine knecht: verkündten im/ vnd ſpra-
chen/ dein ſun lebt: Do forſchet er von jhm
die ſtund / in welcher es beſſer vmb in wor-
den war / vnd ſie ſprachen zů jhm/ geſtern
vmb die ſibende ſtund verließ jn das fieber/
da merckt der vater/ das es gleich die ſtund
war/ inn welcher IHESVS zů jhm geſagt
hätte/ dein ſun lebt / vnd er glaubt mit ſei-
nem gantzen hauß. Das iſt das ander zai-
chen / das IHESVS thät/ da er von Gal-
lileen kam.

Das V. Capitel.

Chriſtus hailet den betriſen vor dem teich/ vnnd ant-
wurt vernünfftig auf der Juden/ bezeügt
die vrſtend / lobt Johannem.

A DArnach war ain Feſt der Juden/
vnd IHESVS zog hinauff gen Je-
ruſalem : Es iſt aber zů Hieruſa-
lem ain g Teüch / darinn man das vihe
ſchwemmet/ der haißt auff Hebreiſch Betha
ſaida/ vnd hat fünff antrit in welchen vil
krancken lagen / blinden / lamen/ dürren/
die warteten / wann das waſſer beweget
wurde: Dann der engel ſtig herab zů ſeiner
zeit in den Teüch/ vnd bewegt das waſſer/
vnd welcher der erſt nach dem das waſſer
bewegt war inn den Teüch hinein ſtig/ der
ward geſundt / mit welcherlay kranckhait
er behafft war : Es war aber ain menſch
daſelbſt acht vnd dreiſſig Jar kranck gele-
gen / Do IHESVS den ſahe ligen / vnnd
weßt das er ſo lang gelegen war / ſprach er
zů jm/ wilt du geſund werden? Der kranck
antwurt jhm / Herr ich hab kain menſch/
wann das waſſer ſich bewegt / der mich in
den Teüch laß/ vnd wann ich kum / ſo ſteigt
B ain ander vor mir hinein : IHESVS ſprach
zů jhm / Stand auff/ nimm dein bett/ vnnd
gang hin/ vnd alſo bald/ ward der menſch
geſund/ vnd nam ſein bett vnnd gieng hin/
Es war aber deſſelben tags der Sabbath/
do ſprachen die Juden zů dem der geſund
war worden / Es iſt heüt Sabbath / es
zimpt dir nit das bett zůtragen: er antwurt
jhn / Der mich geſund machet/ der ſprach/
Nimm dein bett/ vnd gang hin : Do fragten
ſie jhn/ wer iſt der menſch/ der zů dir geſagt
hat/ nimm dein bett/ vnd gang hin? Der aber
geſund war worden/ wißt nit wer er war/
dann IHESVS hät ſich von dem volck deſ-
ſelben orts abgewendt.

[Margin: g Hauß der vergieſſunge grece Betheſda / Alias Bethſeda. Merck wunder zaichen des Engels/ Warumm nit d' hailigen.]

[Margin: Der betriß vor d' ſchwemmen.]

Darnach fand jhn IHESVS im tempel C
vnd ſprach zů jm/ Sihe du biſt gſund wor-
den/ ſündige füran nicht mehr/ das dir nit
etwas ergers widerfare. Der menſch gieng
hin/ vnnd verkünd den Juden/ das IHE-
SVS wäre/ der jhn geſund gemacht hätt.
Darumm verfolgten die Juden IHESVM
das er ſolchs thät auf den Sabbath. IHE-
SVS aber antwurt jhn / Mein vater wir-
cket bißher/ vnd ich wircke auch : Darumb
trachten jhm die Juden deſter mehr nach/
das ſie jhn tödten / das er nicht allain den
Sabbath brach / ſunder ſagt auch / Gott
wäre ſein vater/ vnd macht ſich ſelbs Gott
gleich. D
Darumm ſo antwort IHESVS vnnd ſprach
zů jhn/ Warlich warlich ſag ich euch / der
Sun kan nichts von jm ſelber thůn/ dann
was er ſihet den vatter thůn/ Dann was
derſelb thůt/ das thůt auch gleich der ſun/
Dann der vater hat den Sun lieb/ vnd zai-
get jhm alles was er thůt/ vnnd wirdt jhm
noch gröſſer werck zaigen / das jhr euch
verwundern werdt? Dann wie der Vatter
die todten aufferweckt / vnnd macht ſie le-
bend / alſo auch der Sun macht lebendig
welche er will/ dann auch der vater niemant
richtet/ ſunder alles gericht hat er dem ſun
geben/ auff das ſie alle den Sun ehren/ wie
ſie den Vater ehren/ Wer den Sun nit eh-
ret/ der ehret den Vatter nit/ der jn geſandt
hat / Warlich warlich ſag ich euch / wer
mein wort höret/ vnd glaubt dem der mich
geſandt hat/ der hat das ewig leben / vnnd
kumpt nit in dz gericht/ ſunder er geet vom
tod zům leben. E
Warlich warlich ſag ich euch / es kumt
die ſtund/ vnd iſt jetz/ dz die todten werden
hören die ſtimm des ſuns Gottes/ vnnd die ſie
hören/ werden leben/ Dann wie der vater das
leben hat in jm ſelber/ alſo hat er auch dem
ſun geben das leben zů haben in jm ſelber/
Vnnd hat jhm macht geben das gericht zů
halten/ darumb dz er des menſchen ſun iſt.
Verwundert euch des nit / dann es kumpt
die ſtund / in welcher alle die in den grebern
ſeind / werden hören die ſtimm des ſuns Got-
tes / vnnd es werden herfür gan / die gůts
gethan haben zůr aufferſteung des lebens/
die aber übels gethan haben/ zůr aufferſte-
hung des gerichts. Jch kan nichts von
mir ſelber thůn/ ſunder wie ich höre/ ſo rich-
te ich/ vnd mein gericht iſt gerecht : Dann
ich ſůch nit mein willen / ſunder den willen
des

[Margin: Merck kranckheit von ſünden.]

[Margin: Die vrſtend.]

[Margin: Merck für gůte werck.]

,, bes der mich gesandt hat/ So ich von mir
selbs zeüge/ so ist mein zeügknuß nit war/
Ain ander ists der von mir zeüget /vnd ich
waiß das sein zeügknuß war ist/ das er von
mir zeüget.

F Ihr schickten zů Johannes/ vnnd er be=
zeügte der warhait. Ich aber neme nicht
zeügknuß von menschen/ sunder sag solchs
auff das ihr selig werdt. Der selbig Johan=
S. Jo= nes war ain brinnende vnnd leüchtende lu=
hans. cern/ jhr aber woltet von seinem liecht zeit=
liche freüd haben. Ich aber hab ain grös=
ser zeügknuß/ dann Johannis zeügknuß/
dann die werck die mir der vater geben hat/
,, das ich sie volbring/ die selbigen werck/ die
,, ich thů/ zeügen von mir/ dz mich der vater
,, gsandt hab/ vnd der vater der mich gsandt
,, hat/ gibt selber zeügknuß von mir: Noch
,, habt jr weder sein stim̃ je gehört: noch sein
,, gestalt ye gesehen/ vnd sein wort habt jr nit
,, in euch wonend/ dann jhr glaubt dem nit/
G den er gesandt hat.

Gschrifft Durchsůchet die schrifft/ dañ jr mainet jr
ersůchen habt das leben darinn/ vnd sie ists/ die von
,, mir zeügt/ vnd jr wölt nit zů mir kum̃en/
,, das jhr das leben haben möchte. Ich neme
,, nit an die ehre von den menschen/ Aber ich
,, kenne euch das jhr nit Gottes liebe in euch
habe/ Ich bin kummen in meins Vatters
,, namen/ vnnd jhr habt mich nit angenum=
,, men/ so ain ander kummen wirdt in seinem
,, aigen namen/ den werdet jhr annemmen/
,, Wie kündt jr glauben: die jr ehr von ain an
Der An der nement/ vnnd die ehr die von Gott al=
tichrist. lain ist/ sůcht jr nit?

Ihr solts nit darfür achten/ das ich euch
vor dem Vater verklagen werde/ Es ist ai=
ner der euch verklagt/ Moyses/ auff wel=
chen jr hofft: Wann jhr aber Moysi glau=
bet/ so glaubet jr villeicht auch mir/ dann
er hat von mir geschriben: So jhr aber sein
schrifften nit glaubt/ wie werdet jr meinen
worten glauben?

Das VI. Capitel.

Christus speißt vil volcks/ wandert auf dem meer/
von dem glauben/ von dem himlischen brot/
vom abfall seiner Jünger.

A DArnach für IHESVS über das
Galileisch meer/ der statt Tyberi=
as/ vñ es volget jm vil volcks nach:
darumb das sie die zaichen sahen: die er an
den krancken thet. IHESVS aber gieng hin
auff auff ain berg/ vnnd satzt sich daselbst
mit sein Jungern: Es war aber nahe die
Ostern das Fest der Juden: Als nun IHE= mat. 14. c
SVS seine augen auffhůb/ vnd sahe das vil mar. 6. f
volck zů jhm kam/ sprach er zů Philippo/ g. Lu. 9. g
Wo vonn kauffen wir brot/ das dise essen?
Das saget er aber jn zůuersůchen/ dann er
wißte wol/ was ehr thůn wolt. Philippus
antwort jhm/ zwayhundert pfennig wert Zähner.
brots ist jnen nit genůg/ das ain jedlicher
nur ain wenig neme/ Da sprach zů jhm ai=
ner seiner Jünger Andreas der brůder Si=
monis Petri/ Es ist ain knab hie/ der hat
fünff gerstene brot vnnd zwen visch/ aber
was ist das vnder so vilen? IHESVS aber
sprach/ Schafft das sich dz volck nider setz/ B
Deñ es war vil hew an dem ort/ Da satzten
sich nider bei fünf tausent mañen: Also nam
IHESVS die brot/ vnd als er danck gsagt
hätt/ tailet er sie auß/ denen die sich gesetzt
hätten/ Desselben gleichen auch von den
vischen/ wie vil als sie wolten/ Da sie aber
satt waren/ sprach er zů sein Jüngeren/
Leset die übrigen stücklin zůsamen/ das nit
vndergond. Da samleten sie/ vnnd fülten
zwölff körb mit stücklin von den fünff ger=
sten broten/ vnnd den zwayen vischen/ die
überbliben waren denen die gespeißt wur=
den. Da die menschen das zaichen sahen/
das IHESVS thät/ sprachen sie/ Das ist
warlich der Prophet/ der in die welt kom̃en
soll. Da IHESVS nun merckt/ das sie kum
men wurden/ vnd jhn hinnemen: das sie jn
zům Künig machten/ entwich er abermal
auff den berg/ er selbs allain.

Da es nun abend ward/ giengen die jün= mar. 14. d
ger hinab an das meer/ tratten in das schif/ mar. 6.
vnd kamen jhenseit des meers gen Caphar
naum/ vnnd es war finster worden/ vnnd
IHESVS war nit zů jhn kummen/ vnd dz
meer erhůb sich von ainem grossen wind/
Da sie nun gerůdert hätten bey fünff vnd C
zwaintzig oder dreissig roßläuff/ sahen sie
IHESVM auff dem meer daher gan/ vñ
nahe zů dem schif kummen/ vnnd sie förch=
ten sich: Er aber sprach zů jhn/ Ich bins/
förcht euch nit/ da wolten sie jn in das schif
nemen/ vnnd also bald war das schiff am
land/ da sie hinfüren.

Des andern tags sahe das volck das jen=
seyt des meers stůnd/ das kain ander schiff
daselbst war: dann das ainig/ vnd das IHE
SVS nit mit sein jüngern in das schif trettē
war:

war: sunder das seine Jünger allain waren
abgefaren/ Sunst kamen wol andere schif
von Tyberias nahe bey der stell/ da sie das
brot gessen/ vnd Gott gedanckt hätten: Da
aber das volck sahe / das IHESVS nit da
war/ noch seine Junger/ tratten sie auch in
die schiff / vnnd kamen gen Capharnaum
vnd süchten IHESVM/ vnd da sie jn fun-
den jhenseyt des meers/ sprachen sie zů jhm/
Maister/ wann bist du her kummen? IHE-
SVS antwort jhn vnnd sprach / Warlich
warlich sag ich euch/ jhr sücht mich nit da-
D rumb/ das jr zaichen gesehen habt/ sunder
das jr von dem brot gessen habt/ vnnd seyt
sat wordē/ wircket speiß/ nit die da verdirbt
sunder die da bleibt in das ewig leben / wel-
„ che euch des menschen Sun geben würdt/
„ dann denselben hat Gott der vatter bezai-
chet. Darumb sprachen sie zů jm/ Was sol-
„ len wir thůn / das wir Gottes werck wir-
„ cken? IHESVS antwort vnnd sprach zů
jhn/ Das ist Gottes werck/ das jhr an den
glaubt/ den er gesandt hat.

Do sprachen sie zů jhm / Was thůst du
dann für ain zaichen/ auf dz wir sehen vnd
Psal. 77 glauben dir? was wirckst du? Vnser väter
Võ hi-mel bro-te. haben himel brot gessen in der wüsten / wie
geschriben stat/ Er gab jn brot vom Himel
zů essen/ Do sprach IHESVS zů jhn/
Warlich / warlich sag ich euch / Moyses
hat euch nit brot vom Himel geben/ sunder
mein vater gibt euch dz recht brot vom Hi-
mel / dann diß ist das warhafftig brot das
vom himel kumt/ vnd gibt der welt dz lebē:
Do sprachen sie zů jhm/ Herr gib vnns all-
Võ Göt-lichē bro-te. weg diß brot. IHESVS aber sprach zů jhn/
Jch bin das brot des lebens / wer zů mir
kumpt/ den würt nit hungern: vnd wer an
mich glaubt/ den würdt nimmer mer dür-
sten / Aber ich habs euch gesagt / das jhr
mich gesehen habt / vnnd glaubt doch nit.
Alles was mir mein Vatter gibt / dz kumt
„ zů mir/ vnd wer zů mir kumt/ den werd ich
„ nit außtreiben/ dann ich bin vom himel her
ab gestigen / nit das ich mein willen thů/
sunder den willen des der mich gesant hat/
E Das ist aber der wille des vatters/ der mich
Mat. 13 gesandt hat/ das ich nit verliere von allem
das er mir geben hat / sunder das ichs auf-
Mat. 16 ferwecke am Jüngsten tag: Das ist aber der
Lu 24. f will meines Vatters/ der mich gesant hat/
das/ wer den Sun sihet/ vnd glaubt an jn/
hab das ewig leben / vnd ich werd jhn auf-
ferwecken am Jüngsten tag.

Da murmelten die Juden darüber: das
er saget: Jch bin das lebendig brot/ dz von
Himel kummen ist/ vnd sprachen/ Jst diser
nit IHESVS Josephs sun/ des vatter vnd
mütter wir kennen? Wie spricht er dann: ich
bin vom Himel kummen? IHESVS ant-
wurt vnd sprach zů jhn/ Murmelt nit vn-
der ainander. Es kan niemandt zů mir „
kummen/ es sey dann das jn ziehe der vatter „
der mich gesandt hat / vnnd ich werde jhn „
aufferwecken am Jüngsten tag: Es ist ge- „
schriben in den Propheten/ Sie werden alle Jsai. 54
von Gott gelert. Wer es nun höret võ mei-
nem vatter vnd lernets/ der kumt zů mir/
Nit das jemandt den vatter hab gesehen/
dann allain der von Gott ist / der hat den
vatter gesehen.

Warlich / warlich sag ich euch/ wer an F
mich glaubt / der hat das ewig leben/ Jch
bin das brot des lebens. Ewre väter haben
himelbrot gessen in der wüsten/ vñ seind ge
storben. Diß ist das brot / das vom himel
kumt/ auff das wer dauon isset/ nit sterbe/
Jch bin das lebendig brot/ vom himel kum Võ Sa-
men/ Wer von disem brot essen würdt: der crament-
würdt leben inn ewigkait / Vnnd das brot lichē bro-
das ich geben werde / ist mein flaisch/ wel- te/ wel-
ches ich geben werde/ für dz leben der welt. ches ain
Do zanckten die Juden vnder ainan- speiß
der / vnd sprachen/ Wie kan diser vns sein
flaisch zů essen geben? IHESVS sprach zů
jhn / Warlich warlich sage ich euch / wer
jr nit essen vom flaisch des menschen suns/
vnd trinckē von seinem blůt/ so habt jr kain
leben in euch. Wer mein flaisch ißt/ vñ mein
blůt trinckt/ der hat das ewig leben / vnnd
ich werde jn am jüngsten tag auferwecken
dann mein flaisch ist warhafftig ain speiß/
vnnd mein blůt ist warhafftig ain tranck.
Wer mein flaisch ißt/ vnnd mein blůt trin-
cket/ der bleibt in mir / vnd ich in jhm: Wie
mich gesandt hat der lebendig vatter/ vnd
ich lebe vm̃ des vaters willen/ Also der mich
ißt / derselb wirdt auch leben vmb meiner
willen: Diß ist dz brot/ dz vom Himel kum-
men ist/ Nit wie ewere väter haben himel-
brot gessen/ vnd seind gestorben / Wer von
disem brot ißt/ der würdt leben in ewigkait.

Solches saget er in der schůl/ da er lerte
zů Capharnaum. Vil nun seiner Jünger/ G
die das höreten/ sprachen / das ist ain harte
red/ wer kan sie hören? Da IHESVS aber
bey jhm selbs mercket/ das seine junger dar
über murmelten/ sprach er zů jhn: Ergert
euch

euch das: wann jhr dann sehen werdt des
menschen Sun auff faren dahin/ da er vor
war: Der Gaist ists/ der lebendig machet/
" das flaisch ist gar nichts nutz. Die wort die
ich zů euch geredt hab/ die seind Gaist vnd
seind leben/ aber es seind etlich vnder euch
die glauben nit: Dañ IHESVS weßte von
anfang wol/ welche die waren die do glaub
ten/ vnd welcher jn verraten wurd: Vnd er
" sprach: Darumb hab ich euch gesagt/ Nie
mandt kan zů mir kummen/ es sey jm dañ
von meinem Vatter geben/ Von dem an
giengen seiner Jünger vil hindersich/ vnnd
wanderten füran nicht mer mit jhm/ Da
sprach IHESVS zů den zwölffen/ wölt jhr
nit auch hin weg gehen: Da antwurt Si
mon Petrus/ Herr wo hin sollen wir geen:
du hast wort des ewigen leben/ vñ wir ha
ben glaubt vnd erkandt/ dz du bist Christus
" der Sun des lebendigen Gottes. IHESVS
antwurt jn/ Hab ich nit zwölff erwölt: vnd
ewer ainer ist ain teüfel. Er redet aber von
dem Juda k Simonis dem Jschariother:
dann jn derselb hernach verriet/ so er doch
ainer war auß den zwölffen.

Gaistlich niessen das Sacrament.

Die alten Capharnaiter/ wie jetz die newen wider das Sacrament.

mat. 26 c

k Verstand sune.

Das VII. Capitel.

IHESVS zohe haimlich auff das fest/ leret im tempel/ hielt vil disputation mit den Juden.

A DArnach zog IHESVS in Gallilea/ dann er wolt nit in Judea zie
hen/ dann die Juden sůchten jhn zů
tödten/ Es war aber nahe vorhanden der
Juden Fest der Laubenhütten/ da sprachē
seine b brůder zů jhm/ Mach dich auff von
dannen/ vnnd gang in Judeam/ auff das
auch deine Jünger sehen die werck/ die du
thůst: dann niemant thůt etwas haimlich/
der den leüten bekandt sein will/ thůstu diß/
so offenbare dich der Welt/ dann auch sei
ne brůder nit an jn glaubten. Da sprach
IHESVS zů jn/ Mein zeit ist noch nicht
hie/ ewer zeit aber ist allweg berait/ Die
welt kan euch nit hassen/ mich aber hasset
sie/ dann ich zeüge von jhr/ dz jre werck böß
seind: Gand jhr hinauff auff das Fest/ ich
will nicht hinauff gan auff diß Fest/ dann
B mein zeit ist noch nit erfült: Vnd do er das
zů jhn gesagt hätt/ blib er in Gallilea: Als
seine brůder hinauf gangen waren/ do gien
ge er auch hinauff zů dem Fest/ nit offen
barlich/ sunder gleich haimlich: Do sůchten
jn die Juden am Fest/ vnd sprachen/ Wo

b Freünd.

ist der: Vnnd es war ain groß gemürmel
von jm vnder dem volck/ dann etlich spra
chen/ Er ist frum̄: Die andern aber spra
chen/ Nain/ sunder er verfürt das volck/
Niemandt aber redet frey von jhm/ vmb
der forcht willen der Juden.
Aber mitten im Fest gieng IHESVS hin
auff in den Tempel/ vnd leeret/ vnd die Ju
den verwunderten sich/ vnd sprachen/ wie
kan diser die schrifft/ so er sie doch nit geler
net hat: IHESVS antwurt jn vnd sprach/ C
Mein lere ist nit mein/ sunder des der mich
gesant hat: So jemandt will desselben wil
len thůn/ der wirdt innen werden ob dise
lere von Gott sey/ oder ob ich von mir selbs
rede/ Wer von jhm selbs redet/ der sůchet
sein aigene ehr/ wer aber sůcht die ehr des/
der jhn gesant hat/ der ist warhafftig/ vnd
ist kain vngerechtigkait in jhm: Hat euch
nit Moyses das gesatz geben/ vnd niemand
vnder euch helt das gesatz: Warumb sůcht
jr mich zů tödten: Das volck antwurt vnd
sprach/ du hast den Teüffel/ wer sůcht dich
zů tödten: IHESVS antwurt vnd sprach:
Ain ainigs werck hab ich gethan/ vnnd es
wundert euch all: Moyses hat euch darum̄
geben die beschneidung/ das sie nicht von
Moyse kumt/ sunder von den vätern/ noch D
beschneidet jr den menschen am Sabbath:
So ain mensch die beschneidung annimpt
am Sabbath/ das dannocht das Gesatz
Moysi nit brochen wirdt: zürnet jhr dann
über mich/ das ich den gantzen menschen
hab am Sabbath gesund gemacht: Rich
tet nit nach dem ansehen/ sunder richtet ain
recht gericht.
Da sprachen etlich von Hierusalem.
Ist das nit der/ den sie sůchten zů tödten:
Vnd sihe zů/ er redt frey/ vnd sie sagen jhm
nichts/ kennen jhn vnser öbersten nun
recht/ das er der recht Christus sey: doch
wir wissen/ von wannen diser ist/ wañ aber
Christus kommen wirt/ so wirdt niemand
wissen von wannen er sey. Da schry IHE E
SVS im Tempel/ leret vnd sprach: Ja jhr "
kennet mich/ vnnd wisset von wannen ich "
bin/ vnd von mir selbs bin ich nit komen/
sunder der mich gesandt hat/ der ist der
warhafftig/ wölchen jhr nit kennet/ ich
aber kenne jhn. Vnnd wann ich sprech/ das
ich jhn nit kente/ so wäre ich ain lugner
gleich wie jr. Aber ich keñ jhn/ dann ich bin
von jm/ vnd er hat mich gesandt: Da sůch
ten sie jn an zů greiffen/ aber niemandt legt
die

die hand an jhn / dann sein stůnd war noch
,, nit kommen. Aber vil vom volck glaubten
,, an jn/vnd sprachen/ Wann Christus kom-
men wirt/ wirt er auch mer zaichen thůn/
dann diser thůt? Vnd die Phariseer hörten
das/ dz volck solchs von jm murmelte/vnd
die Phariseer vnnd hohen Priester sandten
knechte auß/ das sie jhn fiengen. Darumb
sprach IHESVS zů jhn: Jch bin noch ain
klaine zeit bey euch/vnd dann gang ich hin
zů dem/ der mich gesandt hat/ jr wert mich
sůchen/vnd nit finden/vnd do ich bin/kün-
det jr nit hin kommen: Do sprachen die Ju-
den vnder ainander / Wo will diser hin-
gan/das wir jn nicht finden sollen? will er
dann vnder die zerstrewung der Hayden
gan/vnd die Haiden leeren? was ist das für
ain red/das er saget/jr werdet mich sůchen/
vnd nit finden? Vnd wa ich bin da kündt
jr nit hin kommen.
F Aber am letsten tag des Fests / der am
herlichsten war / stůnd IHESVS vnnd
schry / sprechende / Wen do dürstet / der
komme zů mir / vnnd trinck / wer an mich
glaubet/ wie die Schrifft sagt/ von des leib
,, werden fliessen flüß des lebendigen was-
,, sers. Das saget er aber von dem Gaist/ wel
mat. 2. b chen empfahen solten die an jhn glaubten/
Mich. 5. Dañ der hailig Gaist war noch nit geben/
,, dañ IHESVS war noch nit verkläret: Vil
nun vom volck / die dise red hörten / spra-
chen/ Diser ist ain rechter Prophet: Die an-
deren sprachen / Es ist Christus. Etlich
aber sprachen / Solt Christus von Galli-
lea kommen? Spricht nit die Schrifft/von
dem samen Dauid / vnd dem Castel Beth-
lehem: do Dauid war / soll Christus kom-
men? Also ward ain zwitracht vnder dem
volck über jhm. Vnd etlich auß jhnen wol-
ten jn greiffen / aber niemand legt die händ
an jhn. Also kamen die knecht zů den hohen
Priestern vnd Phariseern/vnd sie sprachen
zů jn: Warumb habt jhr in nit bracht? Die
knecht antwurten/ Es hat nie kain mensch
also geredt/ wie diser mensch. Da antwur-
ten die Phariseer/ Seyt jhr dann auch ver
fürt? glaubt auch jrgendt ain öberster oder
Phariseer an jhn? sonder das volck / das
nichts vom gesetz waißt / das ist verma-
Nicodemus verantwort den herren. ledeyt: Da sprach zů jhn Nicodemus/ der
bey der nacht zů jhm kam / welcher ainer
vnder jhn war/ Richt auch vnser gesetz
ain menschen/ ee man jhn verhört/ vnd er-
kenne was er thůt? Sie antwurten vnnd
sprachen zů jhm/ Bistu auch ain Galliler?
Forsche vñ sihe/ von Gallilea steet kain pro
phet auff? Vnd ain jetlicher gieng also haim.

Das VIII. Capitel.

Wie die Jüden die Ebrecherin Christo fürgestelt/
vnd jn als ainen besessenen gescholten/ wie
sie jn wolten verstainen.

IHESVS aber gieng an den öl A
berg/ vnd morgens frü kam er wi-
der in den Tempel: vnd alles volck
kam zů jhm/ vnd er satzt sich vnd leeret sie/
Aber die Schrifftgelerten vnnd Phariseer Die ebrecherin.
brachten ain weib / im Ebruch ergriffen/
vnd stelleten sie offentlich dar/ vnd sprachē
zů jhm/ Maister/ diß weib ist jetz im Ehe-
bruch ergriffen: Moyses aber hat vns im
gesetz gebotten solche zůuerstainen/ was sa-
gest du? (das sprachen sie aber jhn versů-
chende/ auf das sie ain vrsach zů jm hetten)
Aber IHESVS buckt sich nider vnd schrib
mit dem finger auff die erden: Als sie aber
anhielten jhn zů fragen / richt er sich auff/
vnnd sprach zů jhn / Wölcher vnder euch
on sünd ist / der werff den ersten stain an
sie/ vnd buckt sich wider nider vnnd schrib
auf die erden: Do sie aber das hörten/ gien-
gen sie hinauß ainer nach dem andern/ von
den Eltisten an / vñ blib IHESVS allain/
vnnd das Weib mitten im Tempel stehen.
IHESVS richtet sich aber auf/ vnd sprach
zů jr/ Weib wo seind sie / deine ankläger?
hat dich jemandt verdampt? Sie aber spra
che. Herr/ niemand. IHESVS sprach / so
verdam̃ ich dich auch nit / gang hin/ vnnd
sündige fort nit mer.
Do redet IHESVS abermal zů jn/ vnd B
sprach ich bin das liecht der welt/ wer mir
nachuolget der wirdt nit wanderen im fin-
sternuß / sunder wirdt das liecht des lebens
haben: Da sprachen die Phariseer zů jhm/
du zeügest von dir selbs / dein zeügknuß ist
nit war. IHESVS antwurt vnd sprach zů
jn / vnd wann ich gleich von mir selbs zeü-
get/ so ist mein zeügknuß war/ dañ ich waiß
von wannen ich kummen bin / vnd wohin
ich gang: Jhr aber wisset nicht von wan-
nen ich kumme/ noch wohin ich gang. Jr
richt nach dem flaisch/ ich richt niemands:
So ich aber richte / so ist mein gericht
recht / dann ich bin nit allain: Sunder ich
vnd

vnnd der vatter/der mich gesandt hat: So
stat in ewerem gesetz geschriben/das zwaier
menschen zeügknuß war sey. Jch bins/der
von mir selbs zeüge/vñ der vater der mich
gesandt hat zeügt auch von mir: Da spra=
chen sie zů jm/wo ist dein vatter: IHESVS
antwurt/jr kennet weder mich/noch mein
vatter: wann jr mich kendten/so kendte jr
villeicht auch mein vatter: Dise wort redet
IHESVS in der schatzkamer do ehr lehret
im Tempel/vnnd niemandt griff jn an/dañ
sein stund war noch nit kommen.

C Do sprach abermals IHESVS zů jhn.
Jch gehe hinweg/vnd jhr werdet mich sů=
chen/vnnd in ewer sünd sterben: wo ich hin
gehe do kündt jhr nit hin komen. Do spra=
chen die Juden/Will er sich dañ selbs töd=
ten/das er spricht/wohin ich gehe/do künd
jr nit hin kommen: Vnd er sprach zů jhn/
jr seit von vnden her/ich bin von oben her=
ab/jr seit von diser welt/ich bin nit von di=
ser welt/darumb so hab ich euch gesagt/
das jhr sterben werdet in eweren sünden/
dann so jr nit glaubt/das ichs sey so werdt
jr sterben in ewern sünden.

Da sprachen sie zů jm/Wer bistu dann:
Vnd IHESVS sprach zů jn: der anfang
der ich auch mit euch rede. Jch hab vil von
euch zů reden vñ zů richten. Aber der mich
gesandt hat/ist warhafftig/vnnd was ich
von jhm gehört habe/das rede ich vor der
welt: Sie vernamen aber nit das er saget:
das Gott sein vatter wer. Darumb sprach
IHESVS zů jhn/wann jr des menschen
Sun erhöben werdet/dann werdt jr erken=
nen das ichs bin/vnd nichts von mir selber
D thů/sonder wie mich mein vatter gelehrt
hat/so rede ich: Vnnd der mich gesandt
hat/ist mit mir vnnd leßt mich nit allaine/
dann ich thů allzeit was jhm wolgefellet.
Do er solches redet/glaubten vil an jn.

Do sprach nun IHESVS zů den Judē/
die jhm glaubt hetten/So jhr bleiben in
meiner red/so seit jr meine rechte Jünger/
vnnd werdet die warhait erkennen/vnnd
Frey sein die warhait wirdt euch frey machen: Do
antwurten sie jhm/Wir seind Abrahams
samen/vnnd seind niemandts knecht je ge=
wesen/wie sprichstu dann/jhr solt frey wer=
den. IHESVS antwurt jhn vnd sprach.
Warlich/warlich/sag ich euch/wer sünde
thůt/der ist der sünden knecht/der knecht
aber bleibt nit ewigklich im hauß/der sun
E bleibt ewigklich: So euch nun der Sun
frey macht so seit jhr recht frey. Jch waiß
wol das jhr Abrahams kinder seit/aber jr
sůcht mich zů tödten/dann mein rede fahet
nichts vnder euch: Jch rede/was ich von
meinem vatter gesehen habe/vnd jhr thůt
was jhr von ewerem vatter gesehen habt:
Sie antwurten vnd sprachen zů jm. Abra= ,,
ham ist vnser vatter. Do sagt IHESVS
zů jn. Seit jr Abrahams sün/so thůt Abra=
hams werck. Nun aber sůcht jhr mich zů
tödten/ain solchen menschen/der ich euch
die warhait gesagt habe/die ich von Gott
gehört hab/das hat Abraham nit than: jr
thůt ewers vatters werck: Do sprachen sie/
wir seind nit vnehelich geboren/wir haben
ainen vatter/Gott: IHESVS sprach zů
jn/Wañ Gott ewer vatter wer/so liebten
jr sonder zweiffel auch mich: dann ich bin
außgangen vnd kom von Gott: Dann ich
bin nit von mir selber kommen/sonder ehr
hat mich gesandt/Warumb kennet jr dañ
meine sprach nicht: Dann jr kündt ja mei=
ne wort nit hören.

Jhr seit von dem vatter dem teüffel/vñ F
nach ewers vatters lust wölt jhr thůn/der Teüffel.
selb was ain mörder von anfang/vnnd ist ,,
nit bestanden in der warhait: dañ die war= ,,
hait ist nit in jhm. Wann er lugen redet/ ,,
so redt er von seinem aigen/dann er ist ain
lügner vnnd ain vatter der selbigen: Jch
aber so ich euch gleich die warhait sage/so
glaubt jr mir nit.

Wölcher vnder euch kan mich ainer
sündt zeihen/so ich euch aber die warhait
sage/warumb glaubt jr mir nit: Wer von
Gott ist/der höret Gottes wort/darumb
höret jrs nicht: dann jr seit nit auß Gott.

Da antwurten die Juden vnd sprachen
zů jhm/Sagen wir nit recht/das du ain
Samaritan bist/vnnd hast ain teüffel bey
dir: IHESVS antwurt/Jch habe kain
teüffel/sonder ich ehre meinen vatter/vnd
jr habt mich geunehret. Jch sůche nit mein
ehr/Er ist der sie sůcht vnd richtet.

Warlich/warlich sag ich euch/so jemādt G
mein wort würdt halten/der wirdt dē todt
nit sehen ewigklich: Da sprachen die Judē
zů jhm/Nun erkeñ wir das du den teüffel
hast: Abraham ist gestorben/vnd die Pro=
pheten/vnnd du sprichst so jemandt mein
wort helt/der würdt den todt nit versů=
chen ewigklich: Bistu dañ mer dann vnser
vatter Abraham/wölcher gestorben ist/
vñ die Propheten seind gestorben/was ma=

cheſtu auß dir ſelbs? IHESVS antwurt:
ſo ich mich ſelber ehre: So iſt mein ehere
nichts: Es iſt mein vatter/ der mich ehret/
wölchen jr ſprecht: er ſey ewer Gott vñ ken-
net jn nit/ich aber kenne jn/vñ ſo ich würde
de ſagen/ich kenne ſein nit/ſo würde ich ain
lügner gleich wie jr ſeit: Aber ich kenne jn/
vnd halte ſeine wort.

,, Abraham ewer vatter frewet ſich/dz er
,, mein tag ſehen/vnd er ſahe jn/vnd frewet
,, ſich: Do ſprachen die Juden zů jm/ du biſt
,, noch nit fünfftzig jar alt: vnnd haſt Abra-
ham geſehen? IHESVS ſprach zů jhn:
Warlich ſag ich euch/ehe dann Abraham
ward: bin ich: Do hůben ſie ſtain auff/das
ſie jn werffen. Aber IHESVS verbarg
ſich vnd gieng zům Tempel hinauß.

Das IX. Capitel.

Wie Chriſtus den blindt geboren geſehend macht/
vnd wie der ſelbig ain diſputation mit den
Juden gehalten hat.

A VNd als IHESVS für gieng/ ſahe
er ain blindē der blind geboren war
vñ ſeine Jünger fragten jn vñ ſpra-
chen/ Maiſter/ Wer hat geſündigt diſer/
oder ſeine ältern/ das er iſt blind geboren?
IHESVS antwurt/ Es hat weder diſer
geſündigt/ noch ſeine ältern/ ſonder das
die werck Gottes offenbar wurden/an jm:
Jch můß wircken die werck/des/ der mich
,, geſandt hat/ ſo lang es tag iſt: Es kompt
,, die nacht/ do niemandts wircken kan: die
weil ich bin in der welt/ bin ich das liecht
der welt. Do er ſolchs geſagt/ſpeützet ehr
auff die erden/vnd machet ain kot auß dem
ſpaichel/ vñ ſchmiret das kot auff des blin-
den augen/ vnnd ſprach zů jhm/ gehe hin
zů dem ſchwem̃ teich Silo(das iſt ver-
dolmetſcht/ geſandt) vnnd waſche dich:
B Do gieng ehr hin wůſch ſich/vnnd kam ſe-
hend: do ſprachen die nachpawrn vnnd die
jhn zůuor geſehen hetten/ das er ain betler
war/iſt diſer nit/ der do ſaß vnnd bettlet?
die andern ſprachen/ ehr iſts/ die andern
aber mit nichten/ ſonder iſt jhm ehnlich?
Er ſelbs aber ſprach/ ich bins: Do ſpra-
chen ſie zů jhm/ wie ſeind dir dein augen
auffthan? Er antwurt vnnd ſprach/ der
menſch der IHESVS haiſt/ machet ain
kot vnd ſchmiret mein augen/ vnd ſprach/
gehe hin zů dem ſchwem̃ teich Siloe/ vnnd

Merck Francks hait nit allweg von der ſünd wegen wie Job.

Merck kam verdienlich werck iſt nach dē todt.

Betler offenlich geſeſſen merck.

d Gleich

Der blind.

waſche dich/vnnd ich bin hingangen/ hab
mich gewaſchen/ vnd bin ſehendt worden. C
Do ſprachen ſie zů jhm/ wo iſt der ſelbige?
Er ſprach ich waiß nit. Da füreten ſie jhn
zů den Phariſeern der blind war geweſen.
Es war aber Sabbath/da IHESVS den
kot machet/ vnnd öffnet ſeine augen: Da
fragten ſie jhn abermalen/auch die Phari-
ſeer/ wie er were ſehend worden. Er aber
ſprach zů jhn/ Ain kot legt er mir auff die
augen/vnnd ich wůſch mich/vnd ich ſihe/
Da ſprachen etlich der Phariſeer/ diſer
menſch iſt nit von Gott/der da dē Sabath
nit helt/ die andern aber ſprachen/ wie kan
ain ſündiger menſch diſe zaichen thůn? Vñ
es war ain zwitracht vnder jhn/ Darumb
ſprachen ſie wider zů dem blinden/ Was
ſageſt dann von dem der dir dein augen
auffthan hat: Er aber ſprach/ Es iſt ain D
Prophet: Die Juden glaubten nit von jm/
das er blindt geweſen vnnd ſehend worden
were: biß das ſie riefften den Eltern/ des/
der ſehend worden war/ vnnd ſprachen/ iſt
das ewer ſun/ wölchen jr ſagen/ er ſey blind
geborn? Wie ſicht er nun: Seine eltern ant-
wurten vnnd ſprachen/ wir wiſſen/ das di-
ſer vnſer ſun iſt/ vnnd das er blind geboren
iſt/ wie er aber nun ſehend iſt/ wiſſen wir
nit/ oder wer jhm hat ſein augen auff than
wiſſen wir nit/ Er hat ain alter/ fragt jn/
vnnd rede für ſich ſelbs. Solches ſagten
ſein ältern/ dann ſie forchten die Juden/
dann die Juden hetten ſich jetz ſchon verai-
net/ ſo jemandt jhn für Chriſto bekente der
ſolte auß der Synagog geworffen wer-
den/ darumb ſprachen ſeine ältern. Er iſt
alt gnůg fragt jhn ſelber. Do riefften ſie E
zům andern mal den menſchen/ der blind
geweſen war/ vnd ſprachen/ Gib Gott die
eher/ wir wiſſen das diſer menſch ain ſün-
der iſt: Er antwurt vnnd ſprach/ iſt er ain
ſünder/ das waiß ich nit. Ains waiß ich wol
das ich blind war/ vnnd bin nun ſehend:
Da ſprachen ſie wider zů jhm/ was thet er
dir/ wie thet er deine augen auff? Er ant-
wurt jhn/ ich habs euch jetz geſagt/ vnnd
jhr habts gehört/ was wolt jhrs abermal
hören? Wölt jr nit auch ſeine Jünger wer-
den? Do flůchten ſie jhm vnnd ſprachen/
Sey du ſein Junger wir aber ſeind Moy-
ſes Junger: Wir wiſſen/ dz Got mit Moy-
ſi geredt hat/ diſen aber wiſſen wir nit von
wannen er iſt: Der menſch antwurt vnnd F
ſprach/ das iſt ain wunderlich ding/ das
jhr

jhr nit wiſſet von wannen er ſey/ vnnd ehr
hat meine augen auff gethan: Nun wiſſen
wir das Gott die ſünder nit höret. Sonder
wer Gott dienet/ vnnd thůt ſeinen willen/
den höret er: Von der welt an iſt nit erhört/
das jemandt ain geboꝛnen blinden die au-
gen auffgethan hab. Were diſer nit von
Gott/ er künde nichts thůn. Sie antwur-
ten vnnd ſprachen zů jhm. Du biſt gantz in
ſünden geboren vnd du lereſt vns/ vnnd ſie
G ſtieſſen jn hinauß: IHESVS höret/ das
ſie jn außgeſtoſſen hetten/ vnnd do ehr jhn
fand/ ſprach er zů jhm. Glaubſt du an den
Sun Gottes? Er antwurt vnnd ſprach.
Herr/ wölcher iſts/ auff das ich an jn glau-
be? IHESVS ſprach zů jm. Du haſt jhn
geſehen: vnd der mit dir redt der iſts: Er
aber ſprach. Herr/ ich glaube/ vnd er fiel ni-
der vnnd bettet jhn an: vnnd IHESVS
ſprach/ Jch bin zů gericht auff diſe welt
kommen/ auff das die do nit ſehen/ ſehend
werden/ vnnd die do ſehen blind werden:
Vnnd ſolchs höreten etlich der Phariſeer/
die do bey jm waren/ vnd ſprachen zů jhm.
Seind wir dann auch blind? IHESVS
ſprach zů jhn. Weret jr blind/ ſo hettet jhr
kain ſünd: Nun jr aber ſprecht/ wir ſeind ſe-
hend darumb bleibt ewer ſünd.

Das X. Capitel.

Von dem mietling/ vñ gůten hirten/ vñ wie die Ju-
den Jheſum (ob er Chriſtus were) gefragt habē.

A WArlich/ warlich/ ſag ich euch/ wer
nit zůr rechtē thür hinein gehet in
den Schaffſtal/ ſonder ſteigt an-
ders wo hinein/ der iſt ain dieb vñ ain mör-
der/ der aber zůr thür hinein geet der iſt ain
hirte der ſchaff/ dē ſelben thůt der thür hü-
ter auff/ vnd die ſchaff hören ſein ſtim̃/ vnd
er růfft ſeinen ſchaffen mit namen: vnd fü-
ret ſie auß/ vnnd wann ehr ſeine ſchaff hat
außgelaſſen/ gehet er für jhn hin/ vnnd die
ſchaff volgen jm nach: Dann ſie kennen ſei-
ne ſtim̃/ Aim frembden aber volgen ſie nit
Güter Hirt. nach/ ſonder fliehen von jhm: Dann ſie
kennen der frembden ſtim̃ nit/ Diſen ſpruch
ſagt IHESVS zů jhn/ ſie vernamen aber
nit/ was er zů jn ſaget.
B Do ſprach IHESVS wider zů jn/ War-
lich/ warlich ſag ich euch/ Jch bin die thür
zů den ſchaffen. Alle die vor mir kommen
ſeind/ die ſeind dieb vnnd mörder/ Aber die
ſchaff habē ſie nit gehört: Jch bin die thür:
So jemandt durch mich eingeet/ der würt
ſelig werden vñ wirdt ein vnd außgeen/ vñ
waide finden: Ain dieb kompt nit/ dañ das
er ſtele/ würge vñ vmbringe: Jch bin kom-
men das ſie das leben vnd volle genüge ha-
ben. Jch bin ain gůter hirte/ Ain gůter hirt C
gibt ſein leben dar/ für die ſchaff/ Ain a a geding ter.
mietling aber der nit ain hirt iſt: des die
ſchaff nit aigen ſein/ ſihet den wolff kom-
men/ vnd verleßt die ſchaff vñ fleücht/ vnd
der wolff c erhaſcht/ vnnd zůr ſtrewet die c Zuckt.
ſchaff. Der mietling aber fleücht/ dann er
iſt ain mietling vñ die ſchaff gehen jn nich-
tzit an: Jch bin ain gůter hirt vnnd erken-
ne meine ſchaff/ vnnd die meinen kennen
mich. Wie mich mein vatter kennet/ vnnd
ich kenne den vatter/ vnnd ich ſetze mein le-
ben für meine ſchaff: Vnnd ich habe noch Berüeffung der Haiden.
andere ſchaff die ſeind nit auß diſem ſtal/
vnd dieſelbigen můß ich auch herzů füren/
vnnd ſie werden meine ſtim̃ hören/ vnnd es
wirt ain ſchaff ſtal vnnd ain hirt werden.
Darum̃ liebet mich mein vatter/ das ich D
mein leben b laß/ auff das ichs wider neme: b Von mir ſetz.
Niemandt nimpts von mir/ ſonder ich ſel-
ber laß es von mir/ ich hab es macht zů laſ-
ſen/ vnnd hab es macht wider zů nemmen.
Solch gebot hab ich entpfangen von mei-
nem vatter: Do ward aber ain zwitracht
vnder den Juden/ über diſen worten/ Dañ
jhr vil ſprachen/ Er hat den teüffel vnd iſt
vnſinnig/ was hört jhr jhm zů? Die andern Chriſtus gehalten die kirch weihe vō Machabeern auff geſetzt.
ſprachen/ dz ſeind nit wort aines beſeſſnen/
kan der teüffel auch der blinden augen auff
thůn? Es war aber kirchweich zů Hieruſa-
lem/ vnnd war winter/ Vnd IHESVS
wandert jn der Capellen Salomonis.
Da vmbringeten jn die Juden vnd ſpra-
chen zů jm: Wie lang helteſt du vnſer ſelen
auff? Biſtu Chriſtus ſags vns offenbar-
lich/ IHESVS antwurt jhn/ ich hab es
euch geſagt vnnd jhr glaubts nit/ die werck
die ich thů in meines vatters namen/ die „
zeügen von mir/ Aber jhr glaubet nicht/ „
dann jr ſeit nit von meinen ſchaffen/ Mei-
ne ſchaff hören meine ſtim̃/ vnnd ich kenne
ſie/ vnd ſie volgen mir nach/ vnnd ich gehe
in das ewige leben/ vnd ſie werden nit ver-
derben ewigklich/ vnd niemandt würdt ſie
mir auß meiner handt reiſſen: Das/ ſo mir „
der vatter geben hat/ iſt gröſſer dañ alles/ „
vnnd niemandt kans auß meines vatters „
handt reiſſen: Jch vñ der vatter ſeind ains.

F Da hůben die Judẽ abermal ſtain auff: das ſie jn ſtainigten: IHESVS antwurt jhn/ Vil gůter werck hab ich euch erzaiget von meinem vatter/ vmb wölchs der ſelben willen ſtainigt jhr mich? Die Juden antwurten jm vnnd ſprachen/ vmb des gůten wercks willen ſtainigen wir dich nit/ ſonder vmb der Gottes leſterung willen/ vnd das du ain menſch biſt/ vnnd machſt dich
Pſal. 81. ſelbs ainen Gott: IHESVS antwurt jn/ Stat nit geſchriben in ewerem geſetz/ Jch hab geſagt/ jhr ſeit Götter? So es nun die Götter nennet/ zů wölchen das wort Gottes geſchach/ vnnd die ſchrifft kan doch nit brochen werden/ wie ſprechẽ jr dañ zů dem/ den der vatter gehailiget vnnd in die welt
G geſandt hat/ du leſterſt Gott/ darumb das ich ſag/ ich bin Gottes ſun? Thů ich nit die werck meins vatters ſo glaubt mir nit/ thů ich ſie aber/ ſo glaubt doch den werckẽ/ wolt jhr mir nit glauben/ auff das jhr erkendt vnd glaubt/ das der vatter in mir iſt
Matth. 12. c. mar. 3. b vnd ich im vatter. Darum̃ ſůchten ſie abermal jhn zů fahen/ aber er entgiegn jn auß jhren handen/ vnd zoch wider jhenſeit des Jordans/ an den ort/ da Johannes vorhin getaufft hatte/ vnd blib da/ vñ vil kamen zů jm vnnd ſprachen/ Johannes thåt kain zaichen/ aber alles was Johannes von diſem geſagt hat/ das iſt war/ vnnd glaubten vil an jn.

Das XI. Capitel.

Von der aufferweckung Lazari/ vnd wie die Phariſey Chriſtum zů tödten/ beſchloſſen.

A ES lag aber ainer kranck/ mit namen Lazarus võ Bethanien dem Caſtell Marie vnd jhrer ſchweſter Marthe: Maria aber war/ die/ den Herrn geſalbt hatte mit ſalben/ vñ ſeine füß trücknet mit jrem har/ der ſelbigen brůder Lazarus lag kranck: do ſandten ſeine ſchweſtern zů jhm vnnd ſagten jhm. Herr/ ſihe/ den du lieb haſt/ der ligt kranck: Do IHESVS das höret/ ſprach ehr/ die kranckhait iſt nit zům todt. Sonder vm̃ der eher Gottes willen/ auff das der ſun Gottes dadurch gepreißt werde: IHESVS aber het Martham lieb vnd jhr ſchweſter vnnd Lazarum: Als er nun höret/ das er kranck war/ blib ehr noch zwen tag an dem ort do er war: Darnach ſprach er zů ſeinen Jüngern/ laßt vns wider in Judeam ziehen. Seine Jüngern ſprachen zů jm: Maiſter/ jetzt wolten dich die Juden verſtainigen vñ du wilt wider dohin? IHESVS antwurt/ „ ſeind nicht zwölff ſtund im tag: Wer des „ tags wandert der ſtoßt ſich nit/ dañ er ſibet „ das liecht diſer welt: Wer aber des nachts „ wandert: der ſtoßt ſich/ dañ es iſt kain liecht in jm: Vnd darnach ſprach er zů jn. Lazarus vnſer freünd ſchlafft/ aber ich gehe hin das ich jn auffwecke: Do ſprachẽ ſeine jünger. Herr ſchlafft er ſo wirt er geſund: IHESVS aber ſaget von ſeinem todt/ ſie maineten aber er redet võ ſchlaffenden ſchlaff. Do ſagts jn IHESVS offenbarlich/ Lazarus iſt geſtorben/ vnnd ich bin fro/ vmb ewret willen/ das ich nit da bin geweſen/ auff das jr glaubet: Aber laßt vns zů jhm geen: Do ſprach Thomas/ der genendt iſt/ der zweifler/ zů den Jüngern/ laßt vns mit geen/ das wir mit jm ſterben.

Do kam IHESVS vnnd fand jn/ das C
er ſchon vier tag im grab gelegen war. Bethania aber war nahe bey Hieruſalem/ bey fünffzehen [c] gewend felds/ vnd vil Juden c Roßlauff.
waren zů Martha vnd Maria kommen/ ſie zů tröſten über jhrem brůder. Als nun Martha höret/ das IHESVS käme/ lieff ſie jm entgegen: Maria aber blib dohaim ſitzen.

Do ſprach Martha zů IHESV: Herr wereſt du hie geweßt/ mein brůder wer nit geſtorben: Aber ich waiß auch noch/ das was du bitteſt von Gott/ dz wirt dir Gott geben: IHESVS ſprach zů jhr/ dein brůder würdt wider auff ſteen/ Martha ſagt zů jm/ Jch waiß wol das er auff ſteen wirt in der aufferſtehung am jüngſtẽ tag: IHE-
SVS ſprach zů jr. Jch bin die aufferſtehũg D
vnnd das leben/ wer an mich glaubt der Glaub Marthe
wirdt leben/ ob er gleich ſtürbe/ vnd wer do lebt vnnd glaubt an mich: der würdt nicht „ ſterben in ewigkait/ Glaubeſt du das? Sie „ ſprach zů jm/ Herr/ ja/ ich hab glaubt/ das du biſt Chriſtus der ſun Gottes/ der du in diſe welt kommen biſt.

Vnd da ſie das geſagt het/ gieng ſie hin: vnd rieff jrer ſchweſter Martha in der ſtil: vnnd ſprach/ der Maiſter iſt da/ vnd rüfft dir: Die ſelbige/ als ſie das höret/ ſtůnd ſie eylend auff vnd kam zů jhm/ dann IHE- d Das Caſtel.
SVS war noch nit in den [d] flecken komen/ Sonder war noch an dem ort da jm Martha begegnet war. Derhalben do die Juden

den(die bey jr im hauß waren vnd sie trö-
sten)sahen Mariam/ das sie eylend auff
stůnd vñ hinauß gieng/ volgten sie jr nach
vnd sprachen/ sie gehet hin zům grab/das
sie doselbs waine.
E Als nun Maria kam/ da IHESVS
war vnd jn ersahe/ fiel sie zů sein füssen vñ
sprach zů im/ Herre/ Werstu hie gewesen/
mein brůder wer nit gestorben. Als IHE-
SVS sie sahe wainend/vnd die Juden/ die
mit jr kamen auch wainende/ ergrimmet
er im gaist/vñ entsatzt sich selbs vñ sprach/
Wo habt jr in hin gelegt: sie sprachẽ. Her-
re kom vnd sihe/vnnd IHESVS hat ge-
zähert: Do sprachen die Juden. Sihe wie
hat er jn so lieb gehabt: Etlich aber vnder
jn sprachen: Hat diser/ der die augen des
blind gebornen eröffnete/ nit so vil ver-
möcht/ das auch diser nit stürbe: IHE-
SVS aber ergrimmet abermal in jm selbs/
vnd kam zům grab: Vnd es war ain loch/
vnd ain stain darauff gelegt.
IHESVS sprach/hebt den stain ab/do
sagt zů im Martha die schwester des ver-
storbnen/Herre/er stinckt schon/dann er ist
F viertägig IHESVS sprach zů jr: Hab
ich dir nit gesagt/ So du würst glauben/
so würstu sehen die herligkait Gottes: Do
hůbẽ sie den stain ab. IHESVS aber hůb
seine augen auff/vnnd sprach. Vatter/ ich
danck dir/ das du mich gehört hast: Ich
aber wißte woll/ das du mich alzeit hörest:
Sonder vm̃ des volcks willen/ das vmher
stat hab ichs gesagt/ das sie glauben das
du mich gesandt hast.
Erweckung Lazari. Do er das gesagt hette/ schry er mit lau-
ter stim̃. Lazare kom herauß: Vnd so bald
kam der verstorben herauß/ gebunden mit
grab tůchern an füssen vnd händen/ vnnd
sein angesicht verbunden mit ainẽ schwaiß
tůch: IHESVS sprach zů jn/ Löset jhn
auff/vnd laßt jn geen: Vil nun der Juden:
die do komen waren zů Maria vñ Mar-
tha/vñ sahen was IHESVS thet/glaub-
ten an jhn. Etlich aber auß jn giengen hin
zů den Phariseern/ vnnd sagten jhn was
IHESVS gethan hette.
Do versamleten die hohen Priester vnd
die Phariseer ain rath/vnd sprachen. Was
thůn wir: diser mensch thůt vil zaichen/
lassen wir jn also/ so glauben sie all an jhn:
Vnnd werden die Römer kommen/ vnnd
vns nemen vnser land vñ leüt. Ainer aber
vnder jhn/ mit namen Caiphas/ der des-
selbigen jars hoher Priester war/ sprach
zů jhn/ Jhr wisset nichts/ bedenckt auch G
nichts: Dann es ist vns besser/ ain mensch Math.
sterb für das volck/ dann das gantz volck 26.b
verderbe: Solchs aber redet er nit von jhm Mar.
selbs/ Sonder die weil er desselbigen jars 14.a
hoher Priester war/ weissaget er/ dz IHE- Lu. 22.a
SVS solt sterben für das volck: Vnnd nit
allain für das volck/ sonder das er die kin-
der Gottes/ die zerstrewt waren/ zůsamen
brechte: Derhalben von dem tage an ge-
dachten sie/wie sie jn tödten.
IHESVS aber wanderte nit mer of-
fentlich vnder den Judẽ/ sonder gieng von
dannen in ain gegend/ nahe bey der wü-
sten/in ain statt genant Ephrem/ vnd het
sein wesen da selbst mit seinẽ Jungern. Es
war aber nahe die Ostern der Juden/ vnd
es giengen vil hinauff gen Hierusalem auß
der gegend vor Ostern/ das sie sich rain-
geten/ da stůnden sie vnnd fragten nach
IHESV/vñ redten mitainander im tem-
pel/ was dunckt euch/das er nit kompt auff
das fest: Es hetten aber die hohen Priester
vnd Phariseer lassen ain gebot auß geen/
so jemandt wüßte/wo er were/das ers an-
zaiget/das sie jn fiengen.

Das XII. Capitel.

Wie der Herr von Magdalenẽ gesalbet/wie er auff
ainer eselin eingeritten/vnd wie Philippus von
etlichen Kriechen jnen für Jesum zů helf-
fen/gebetẽ wordẽ/Auch wie ain stim̃
von himel zů Christo geschehen ist.

DArum̃ kam IHESVS sechs tag A
vor Ostern gen Bethanien/da La-
zarus war der verstorben/ wölchen
IHESVS aufferweckt hette: daselbst mach
ten sie im ain abentmal/ vnd Martha die-
nete/Lazarus aber war ainer/die mit jhm
zů tisch sassen: Do nam Maria ain pfund
salben/ von vngefelschter köstlicher Nar-
den/vnd salbet seine füß/vnd trücknet sie mit
jrem har. Das hauß aber ward vol vom
geruch der salbẽ. Da sprach seiner Jünger
ainer Judas Jscariothes/ der jn hernach
verriet/ Warumb ist dise salb nit verkaufft
vmb drey hundert pfenning vnd ist den ar-
men geben:
Das saget er aber nicht/das er nach den Jetz kasten maister.
armen fraget/ sonder das er ain dieb war/
vnnd hette den seckel/ vnnd trůg was ge-

ben ward: Do sprach IHESVS / Laß
sie mit friden / auff das sie das behalte zům
tage meiner begrebnuß / Dann die armen
habt jr alzeit bey euch / mich aber habt jhr
B nit alzeit. Da erfůr vil volcks der Juden /
das er daselbst war / vnnd kamen / nit vmb
IHESVS willen allain / sonder auff das
sie Lazarum sehen / wölchen er von dē tod-
ten aufferweckt hette. Aber die hohen Prie-
ster trachten darnach / das sie auch Laza-
rum tödten / dann vmb seine willen gien-
gen vil Juden hin / vnd glaubten an IHE-
SVM. Des andern tags vil volck das
Matth. 21.a auffs Fest kommen war / da sie höreten / das
IHESVS gen Hierusalem keme / namen
Mar. 11.a sie palmen zweig / vnd giengen hinauß jm
Lu. 9. g entgegen / vnnd schrien / Osanna gebene-
deit ist / der do kompt in dem namen des
Herren / ain Künig von Jsrael: IHESVS
aber überkam ain eselin / vnnd ritt darauff
Zach. 9. wie dann geschriben stat / Förcht dir nit du
tochter Sion / sihe dein Künig kompt rei-
C ten auff ainem esels füllin. Solchs aber
verstůnden seine Jünger erstlich nit / son-
der do IHESVS verkleret ward / do ge-
dachten sie daran / das solchs war von jhm
geschribē / vñ dz sie jm solchs gethān hetten.

Darumb gab jm das volck gezeügknuß /
das bey jm war / da er Lazarum auß dem
grab gerůffen / vnnd von den todten auff-
erweckt het / vnd derhalben kamen jm auch
die scharen entgegen / das sie gehört: das er
ain solch zaichen gethan het: Die Phariseer
aber sprachen vnderainander / Jr sehet / dz
wir nichts außrichten / alle welt laufft jhm
nach: Es waren aber etlich Haiden vnder
denen die hinauff kommen waren / das sie
anbeteten auff das fest / die tratten zů Phi-
lippo / der von Bethsaida auß Gallilea
war / baten jn / vnd sprachen / Herr wir wol
ten IHESVM gern sehen. Philippus
kompt vnd sagets Andrea / vnd Philippus
vnd Andreas sagens weiter IHESV.
IHESVS aber antwurt jhn vnd sprach.
Die zeit ist kommen / das des menschen su-
D ne verkleret werde. Warlich / warlich sag
,, ich euch / es sey dann das das waitzen korn
,, in die erden falle / vnnd ersterbe / so bleibts
,, allaine: Wo es aber stirbt / so bringts vil
,, frucht: Wer sein seele lieb hat: der würdts
Mat. 6. verlieren: Vnd wer sein seel auff diser welt
Lu. 9. c hasset / der würdts erhalten zům ewigen le-
Mar. 8. f ben: Wer mir dienen will / der volg mir
Mat. 10. a nach / vnd wo ich bin / da soll mein diener
auch sein / vnnd wer mir dienen würdt / den
würdt mein vatter eeren. Jetz ist mein seel Die hay
betrůbt / vnnd was soll ich sagen? Vatter ligt inn.
hilff mir auß diser stunde / doch darumb
bin ich in dise stund kummen / Vatter erkle-
re dein namen. Do kam ain stim̄ vom hi-
mel / die sprach: Ich hab jhn erklert / vnnd
will jhn abermal erkleren: Do sprach das
volck / das da bey stůnd / vñ zůhört / es het-
te gedonnert: Die andern sprachē / Ain En- E
gel hat mit jm geredt: IHESVS antwurt
vnd sprach: Dise stim̄ ist nit vmb meinet
willen geschehen / sonder vm̄ ewret willen.

Jetz geet das gericht über die welt / nun
würdt der Fürst diser welt außgestossen
werden: vnnd ich / wann ich erhöhet wer- ,,
de von der erden / so würdt ich alle ding zů ,,
mir ziehen: Das sagt er aber / zů deütten /
wölches todts ehr sterben wurde: Da ant-
wurt jm das volck / Wir haben gehört im
gesetz das Christus ewigklich bleibe / vnnd
wie sagst du dann / Des menschen sun můß
erhöhet werden? Wer ist diser menschen
sun? Da sprach IHESVS zů jhn / Das
liecht ist noch ain klaine zeit bey euch / wan-
dert dieweil jr das liecht habt / das euch die
finsternus nit überfallen: Vnd wer in fin-
sternuß wandert / der waißt nit wo er hin-
geet: glaubt an das liecht / dieweil jrs habt /
auff das jr kinder seit des liechts.

Solches redt IHESVS / vnnd gieng F
hinweg / vnnd verbarg sich vor jhn. Wie-
wol er nun solche grosse zaichen vor jhn ge-
than het / noch glaubten sie nit an jhn / auff
das erfüllet würde der spruch des Prophe-
ten Jsaia / den ehr sagt / Herr wer hat ge-
glaubt vnserm gehör? Vnd wem ist der
arm des Herrn offenbart? Darumb künd-
ten sie nit glauben / dann Jsaias sagt aber-
mal / Er hat jr augē verblendet / vñ jr hertz
verstockt / das sie mit den augen nit sehen /
noch mit dem hertzen vernemen / vnnd sich
bekeren / vnnd ich sie selig machte: Solches Jsai. 6.
sagt Jsaias da er sein herrligkait sahe: vnd Matth.
redte von jhm. Doch so glaubten vil auß 13.b
den öbersten an jhn / aber vmb der Phari-
seer willen bekandten sie es nit / das sie nit
auß der Synagog gestossen wurden: dann
sie liebten mer die eer der menschen dann die
eer Gottes.

IHESVS aber schry vnd sprach / Wer G
an mich glaubt / der glaubt nit an mich
sonder an den der mich gesandt hat / Vnnd
wer mich sihet / der sihet den der mich ge

sandt hat: Ich bin kommen in die Welt
ain liecht/ auff das wer an mich glaubt
nicht bleib in Finsternuß/ vnnd wer meine
wort höret/ vnnd glaubt nit/ den werde ich
nit richten: Dann ich bin nit kommen/ das
ich die Welt richte/ sunder das ich die welt
selig mach: Wer mich veracht/ vnnd nimpt
meine wort nit auff/ der hat schon der jhn
richtet. Das wort/ welches ich geredt hab/
das wirdt jhn richten am Jüngsten tag/
dann ich hab nit von mir selber geredt/ sun
der der Vatter der mich gesandt hat/ der
hat mir ain gebott geben/ was ich thůn vñ
reden soll/ vnnd ich waiß das sein gebott ist
das ewig leben: Darumb was ich rede/
das rede ich also/ wie mir der Vater gesagt
hat.

Das XIII. Capitel.

Wie Jhesus die füß seiner Jünger gewaschen/ wie
jn Judas verraten/ vnnd wie Christus die
Junger zů der lieb ermant.

A VOr dem feyrlichen tag der Ostern/
als IHESVS erkennt/ das sein zeit
kommen war/ das er auß diser welt
gieng zům Vater/ wie er geliebt hät die sei-
nen die in der welt waren/ so liebet er sie biß
an das end/ vnd nach dem abendtessen/ da
schon der Teüffel hät dem Juda Simonis
Iscariothis ins hertz geben/ das er jhn ver-
riete: wüßte IHESVS das jm der vater hät
alles in seine hände geben/ vnd das er von
Gott kommen war/ vnnd zů Gott gieng/
stůndt er vom abentmal auf/ legt seine klai
der ab: vnd nam ain leine tůch/ vnd vmgür
tet sich: darnach nam ehr wasser in ain be-
cken/ hůb an den Jungeren die füß zů wa-
schen/ vnnd trücket sie mit dem tůch/ damit
er vmbgürtet war.
Füß wä schen der Jünger. Da kam er zů Simon Petro/ vnd der
selb sprach zů jm: Herr soltestu mir die füß
waschen? IHESVS antwurt vnd sprach
zů jhm/ Was ich thů das waißt du jetz nit
du würdest es aber hernach wissen: Do
spach Petrus zů jhm/ Nit solt du mir die
füß waschen in ewigkait. IHESVS ant-
wurt jhm/ Werd ich dich nit waschen/ so
hast du kain thail an mir. Spricht zů jhm
Simon Petrus/ Herr nit die füß allain/
sunder auch die händ/ vnnd das haubt/
B Spricht IHESVS zů jm/ Wer gewaschen
ist/ der darff nit/ dann die füß waschen las-
sen/ sunder er ist gantz rain/ vnnd jhr seyt Volget das die Apostel getaufft
rain/ aber nit alle/ dann er wüßte sein ver-
räter/ darumb sprach er jhr seyt nicht alle
rain:
Do er nun jhr füß gewaschen hätt/ nam
er seine klaider/ vnd satzt sich nider/ vnnd
sprach zů jhn: Wisset jr was ich euch than
hab? jhr haisset mich Maister vnnd Herr/
vnd saget recht daran/ dann ich bins. So
ich nũ ewer Maister vnd Herr euch die füß
gewaschen hab/ so sollet auch jr euch vnder
ainander die füß waschen: Dann ich hab
euch ain beyspil geben/ das jr thůt/ wie ich
euch thon hab. Warlich warlich sag ich
euch/ der Knecht ist nit grösser/ dann sein
Herr/ noch der gesandt grösser/ dann der C
jhn gesandt hat: So jhr solches wisset/ se- Psa. 40.
lig seyt jr/ so jrs thůt: Ich sag nit von euch mat. 10.
allen/ ich waiß wölche ich erwölt habe/ sun- mar. 10.
der das die schrifft erfüllet werde. Der mein c.
brot isset/ der wirdt mich mit füssen trät-
ten: yetz sag ichs euch/ ee dann es geschicht/
auff das/ wenn es geschehen ist/ das jhr
glaubt/ das ichs bin: Warlich warlich sag
ich euch/ wer auff nimpt/ so sich yemandt
senden werde/ der nimmt mich auf/ wer aber
mich auff nimpt/ der nimpt den auff/ der
mich gesandt hat.
Do IHESVS solches gesagt hätt/ ward
er betrůbet jhm Gaist/ vnd bezeügte vnnd
sprach/ Warlich warlich sag ich euch/ ai-
ner vnder euch wirdt mich verraten: Do
sahen sich die Jünger vnder ainander an/
vnd zweiffelten/ von wölchem er redet. Es
war aber ainer vnder seinen Jüngern/ der
zů tisch saß auff der schoß IHESV/ wel-
chen IHESVS lieb hätt/ dem wincket Si-
mon Petrus: vñ sprach zů jm/ wer ists von
dem er sagt? Vnnd dieweil der selbig auff
der brust IHESV lag/ sprach er zů jhm/
Herr wer ists? IHESVS antwurt/ Der
ists/ dem ich den bissen eintauch vnnd gib:
Vnd er tauchet den bissen ein/ vnd gab jhn
Jude Simonis Iscarioth/ vnd nach dem
bissen für der Teüffel in jhn:
Da sprach IHESVS zů jhm/ Was du
thůst/ das thů bald: Dasselbige aber wüßte
niemant über dem tisch/ wo zů ers jm sagte/
Etlich mainten dieweil Judas den d beü- d seckel.
tel hätte/ IHESVS sprech zů jhm/ Kauff D
was vns not ist auffs Fest/ oder das er den
armen etwas gebẽ: Da ehr nun den bissen
genommen hätt/ gieng er so bald hinauß/
vnd es war nacht: Da er aber hinauß gan-
gen

gen war / sprach IHESVS / Nun ist des menschen Sun verklåret / vnd Gott ist verklåret in jm: Ist Gott verklåret in jhm / so wirdt jn Gott auch verklåren in jm selbs / vnd wirdt jn bald verklåren: Jhr sünlin / ich bin noch ain klaine weil bey euch: Jhr werdt mich süchen / vnd wie ich zů den Juden sagt / wo ich hingang / da kündt jhr nit hinkummen / Vnd jetz sag ich euch / Ain new gebott gib ich euch / das jhr euch vnder ainander liebet / wie ich euch geliebt habe / auff das jhr auch ainander lieb habet: Dabey wirdt jederman erkennen / das jhr
mat.26. meine Junger seyt / so jr lieb vnder ainan-
mar. 14. der habt.
Lu.22.g

Spricht Simon Petrus zů jhm / Herr wo gast du hin? IHESVS antwurt jhm / Da ich hingang / kanst du mir diß mal nit volgen / aber du würdest mir nachmals volgen / Petrus spricht zů jm / Herr warrumb kan ich dir diß mal nicht volgen? ich will mein leben für dich setzen. IHESVS antwurt jhm / Setzst du dein seel für mich? Warlich warlich sag ich dir / der han wirt nit krån / biß du mich dreimal verlaugnest.

Das XIIII. Capitel.

Wie Christus das gemůt seiner Jungern mit mancherlay vnderweisung gesterckt hat.

A
VNnd er sprach zů sein Jungeren / Ewer hertz werd nit betrübe glaube jr an Gott / so glaubt auch an mich: Jnn meines Vatters hauß seind vil wonungen / wo es anderst wår / wolt ichs euch gesagt haben / Dann ich gang hin euch die statt zů beraiten / Vnnd so ich hin geen werde / vnd euch die statt beraiten / will ich wider kommen / vnd euch zů mir nemen / auff das jr seiyt / wo ich bin / vnd wo ich hin gang / das wißt jr / vnd den weg wißt jhr auch: Spricht zů jm Thomas / Herr / wir wissen nit wo du hingast / vnd wie künden wir den weg wissen? IHESVS spricht zů
,, jm / Jch bin der weg / vnd die warhait / vnd
,, das leben: Niemandt kumpt zům Vatter /
,, dann durch mich / wann jr mich kennt / so kennt jhr auch meinen Vatter / vnnd von nun an kennt jr jn / vnnd habt jn gesehen. Spricht zů jm Philippus / Herr zaig vns den vater / so genůgt vns: IHESVS spricht zů jhm / Bin ich so ain lange zeit bey euch / vnnd jhr habt mich nicht erkant? Philippe wer mich sihet / sihet auch den Vatter.
Wie sprichstu dann / zaig vns den Vatter? ,,
Glaubstu nit / dz ich im vater / vnd der va- ,,
ter in mir ist? Die wort die ich zů euch red / Omnia
die rede ich nit von mir selbst / der Vatter in ipso.
aber der in mir wonet / dselb thůt die werck: B
Glaubt jr dann nit / das ich im Vatter / vnd mat.11.b
der vatter in mir ist? wo nit / so glaubt mir mar.11.b
doch vmb der werck willen. mat.7.b mat.11.b
Warlich warlich sag ich euch / wer an Lu.11.c
mich glaubt / der wirdt die werck auch ,,
thon die ich thů / vnd wirdt grössere dann ,,
dise thůn / dann ich gang zům Vater / Vnd alles das jhr den vatter in meinem namen bitten werden / das will ich thůn / auff das der vatter gepreißt werde in dem Sun / So jhr mich etwas bittet inn meinem namen / das will ich thůn / Liebt jhr mich / so haltet meine gebott / vnd ich will den vater bitten / vnd er soll euch ain andern tröster geben / das er bey euch bleib / nemlich den gaist der warhait / wölchen die welt nit kan empfahen / dann sie sicht jn nit / vnnd erkennt jn nit / jr aber werdt jhn kennen / dann bey euch wirdt er bleiben / vnd in euch wirdt er sein: Jch will euch nit waisen lassen / sunder will zů euch kummen.

Es ist noch vmb ain klains / so wirdt C
mich die welt nicht mer sehen: jhr aber solt mich sehen / dann ich lebe / vnd jhr solt auch leben / An demselbigen tage werdt jhr erkennen das ich im Vatter bin / vnnd jhr in mir / vnd ich in euch.

Wer meine gebott hat vnnd helt sie / der ists: der mich liebt / wer aber mich liebt / der wirdt geliebt von meinem Vatter / vnd ich werde jn lieben / vnd mich jhm offenbaren. Spricht zů jm Judas / nicht der Jscariother / Herr was ists dann / das du dich wilt vns offenbaren / vnnd nit der Welt? IHESVS antwort vnd sprach zů jm / So mich jemandt liebt / der wirdt mein wort halten / vnd mein vatter wirdt jn lieben / vnnd wir werden zů jhm kommen / vnd wonung bey jhm machen: Wer aber mich nicht liebt / der helt mein wort nit. Vnnd das wort das
jhr höret / ist nit mein / sunder des Vatters / D
der mich gesandt hat / Sölches hab ich zů Ler des
euch geredt / weil ich bey euch bin / Aber der hailigen
tröster der hailig gaist / wölchen mein Vat- gaist
ter senden wirdt inn meinem namen / der selbig wirdt euch leren alle ding / vnd wirdt euch eingeben / alles das ich euch sagen werde.

de. Den fride laß ich euch / mein frid gib ich
euch: Nit gib ich euch / wie die Welt gibt:
Ewer hertz erschreck nit / vnnd fürcht sich
nit: Jr habt gehört / das ich euch gesagt
hab / Jch gang hin / vnd komme wider zů
euch / Hetten jr mich lieb / so wurdet jr euch
frewen / das ich gang zům Vatter, / dann
der Vatter ist grösser dann ich. Vnd nun
hab ichs euch gesagt / ee dann es geschicht /
auf das wann es nun geschehen wirdt / das
jhrs glaube: Jch würd hinfür nit vil mit
euch reden / dann es kumpt der Fürst diser
Welt / vnnd hat an mir gar nichts: Aber
auff das die welt erkenne / das ich den Vat-
ter liebe / vnnd das ich also thů wie mir der
Vatter gebotten hat / Standen auff wir
gand von hinnen.

b Mer an den stain hat sich Arrius gestossen.

Das XV. Capitel.

Wie Christus seine Junger zů der liebe ermanet / vñ
das er ain weinstock / vnd der vatter ain wein-
gärtner wäre / angezaigt hat.

A ICh bin der war weinstock / vñ mein
Vatter ist ain weingärtner: Ain
yedtliche reben inn mir / der nicht
frucht bringt / wirt er abschneiden / vnd ain
yedlicher der da frucht bringt / wirt er rai-
nigen / das er mer frucht bringe: Jr seyt yetz
rain vmb der rede willen / die ich zů euch ge
redt hab / Bleibt in mir / vnd ich inn euch /
Gleich wie der reb kan nit frucht bringen
von jm selber / er bleibt dann am weinstock /
Also auch jr nit / jr bleibt dann in mir: Jch
bin der weinstock / jr seyt die reben / Wer in
mir bleibt / vnnd ich in jhm / der bringt vil
früchte / dañ on mich künde jr nichts thůn.
Wer nicht in mir bleibt / der wirdt hin-
weg geworffen / wie ain reb / vnd wirdt ver
dorren / vnd sie werden jn zůsamen lesen / vñ
ins fewr werffen / vnd do verbrints er: So
jr in mir bleibt / vnd meine wort in euch blei
ben / so mügt jr bitten alles das jr wölt / vñ
es wirdt euch widerfaren: Darinnen wirdt
B mein Vater erkläret / das jr vil früchte brin
get / vnd werden meine Junger: Gleich wie
mich mein Vatter geliebt hat / also hab ich
euch auch geliebt / bleibt inn meiner liebe /
So jr mein gebot halt / so bleibt jr in mei-
ner liebe / gleich wie ich meines Vatters ge-
bot gehalten hab / vnnd bleib in seiner liebe:
Solches hab ich zů euch geredt / auff das

Christus ain weinstock.

mein freüd in euch bleib / vnnd ewer frewd
volkommen werde.
Das ist mein gebott das jhr euch vn-
der ainander lieben / gleich wie ich euch ge-
liebt hab. Niemandt hat grösser lieb / dann
die / das er sein leben setzet für seine freünde:
Jhr seyt mein freünde / so jhr thůt / was
ich euch gebiete: Jch sag hinfür nit das jhr
knecht seyt: dann ain knecht waißt nicht
was sein Herr thůt: Euch aber hab ich
genennt freünd / dann alles was ich von
meinem Vatter gehört / hab ich euch kund
thon / Jhr habt nicht mich erwölt / sunder C
ich hab euch erwölt / vnnd gesetzt / das jhr
hingand / vnd frucht bringen / vnnd ewere
frucht bleibe / auff das / so jr den vatter et-
was bittet in meinem namen / das ers euch
gebe: Das gebiete ich euch / das jhr euch
vnder ainander lieben / So euch die Welt
hasset / so wissent das sie mich vor euch ge-
haßt hat: Warend jr von der welt / so hät-
te die Welt das jr lieb / Dieweil jr aber nit
seit von der welt / sunder ich hab euch von
der Welt erwölt / darumb haßt euch die
Welt / Gedenckt an meine wort die ich euch
gesagt hab / der knecht ist nit grösser dann
sein Herr / haben sie mich verfolgt / so wer- Mar. 10
den sie euch auch verfolgen / haben sie mei- Luc. 6.
ne wort gehalten / so werden sie ewere auch
halten.
Aber das alles werden sie euch thůn vm̃ D
meines namen willen / dann sie kennen den
nit / der mich gesandt hat / Wann ich nit
kom̃en wäre / vnd häts jn gesagt / so hätten
sie kain sünde: Nun aber haben sie kain ent-
schuldigung von jr sünd.
Wer mich hasset / der hasset auch mein
Vater / Hätte ich nit die werck than vnder
jn / die kain and' thon hät / so hätten sie kai-
ne sünde / Nun aber haben sie es gesehen vñ
doch baide mich / vnnd mein Vatter gehas-
set / Doch das erfüllet wurde der spruch inn
jrem gesetz geschriben. Sie haben mich ver-
gebens gehaßt. Wañ aber der tröster kom-
men wirt wölchē ich euch senden werd vom
Vater / der gaist der warhait der vom vat-
ter außgeet / der wirdt zeügen von mir / vñ
jr werdet auch zeügen / dann jr von anfang
bey mir gewesen seyt.

Das XVI. Capitel.

Christus zaigt an / was sein Jungern begegnen / vnd
was der hailig gaist bey jn würcken wirdt.

A DJse ding hab ich euch gesagt / das
,, jr euch nit ergere / Sie werden euch
,, auß jhren Schůlen außschliessen /
,, Sunder es wirdt die zeit kummen das ain
,, yeder der euch tödt der wirt mainen / er thů
,, Gott ain dienst daran / vnd solches werden
,, sie euch darumb thůn / das sie weder mein
,, Vatter noch mich erkent haben / Aber sol-
ches hab ich zů euch geredt / auff das wann
die zeit kommen wirdt / das jhr daran ge-
denckt / das ichs euch gesagt hab. Solches
aber hab ich euch von anfang nit gesagt /
dann ich war bey euch / Nun aber gang ich
hin zů dem der mich gesandt hat / vnnd nie-
mandt vnder euch fragt mich / wo geest du
hin? Sunder dieweil ich solches zů euch ge-
redt habe / ist ewer hertz traurens vol wor-
den / Aber ich sag euch die warhait / Es ist
euch nutz / das ich hingang. Dann so ich nit
hingang / so kumpt der tröster nit zů euch /
so ich aber gang will ich jn zů euch senden /
vnnd wann derselb kumbt / der wirdt die
welt straffen / vmb die sünd / vnd vmb die ge
B rechtigkait / vnd vmb dz gerichte. Vmb die
sünd / Das sie an mich nicht glaubt haben /
Vmb die gerechtigkait aber / das ich zům
vatter gang / vnnd jr mich füran nit sehet /
Vmb das gericht / dañ der Fürst diser welt
yetz gerichtet ist.

Jch hab euch noch vil zůsagen / aber jhr
kündts jetz nit tragen / wann aber der gaist
der warhait kummen wirdt / derselbig wirt
euch leeren alle warhait / dann er wirdt nit
von jhm selber reden / sunder was er hören
wirdt / das wirt er reden / vnd was zů künf
tig ist / wirdt er euch verkündigen / derselb
wirdt mich erklären / dann von dem mei-
nen wirdt ers nemen / vnd euch verkünden:
Alles was der vatter hat / das ist mein / da-
rumb hab ich gesagt / er wirdts von dem
meinen nemen / vnd euch verkünden. Vber
ain klains / so werdt jhr mich nit sehen / vnd
aber über ain klains / so werdt jhr mich se-
hen / dann ich gang zům Vatter / Da spra-
chen etlich vnder seinen Jüngern vnder ain
ander / was ist diß / das er saget zů vnns /
über ain klains / so werdt jr mich nit sehen /
vnd aber über ain klains / so werdt jr mich
sehen / vnd das ich zům Vatter gang? Da-
rumb sprachen sie / was ist diß / das er sagt /
C über ain klains? wir wissen nit was er redt:
Da erkandt IHESVS / das sie jhn fragen
wolten / vnd sprach zů jhn / dauon fragt jr
vnder ainander / das ich gesagt hab / über
ain klains / so werdt jhr mich nit sehen / vnd
aber über ains klains / werdt jr mich sehen /
Warlich warlich sag ich euch / jhr werdet
wainen vnd heülen / aber die welt wirt sich
frewen / jhr aber werdt traurig sein / doch
so wirdt ewer traurigkait in freüd bekert
werden. Ain weib / wann sie gebürt / hat sie
traurigkait / dann jr stund ist kumen / wañ
sie aber das kind geboren hat / gedenckt sie
nit mer an die angst / vm̃ der freüde willen /
das ain mensch zůr welt geboren ist: Vnnd
jhr habt auch nun traurigkait / aber ich
werd euch wider sehen / vnd ewer hertz wirt
sich frewen / vnd ewer frewd soll niemandt
von euch nemen: Vnd an dem selben tag /
werdt jhr mich nichts fragen. Warlich
warlich sag ich euch / so jhr den Vatter et-
was bitten wert in meinem nam / so wirdt
ers euch geben / Bißher habt jhr nichts ge-
betten in meinem namen: Bitten / so werd
jhr nemen / das ewer frewde volkommen
sey.

Solches hab ich durch sprichwort mit D
euch geredt / Es kumbt aber die zeit / dz ich
yetz nit mehr durch sprichwort mit euch re-
de: Sund werd ichs euch offentlich herauß
verkünden von meinem Vater: An demsel
ben tag werdet jr bitten in meinem namen.
Vnd ich sag euch nit / das ich den vater für
euch bitten will / dann er selbs / der vater hat
euch lieb / darumb das jr mich geliebt habt /
vnnd glaubt das ich von Gott außgangen
bin / Jch bin von Gott außgangen / vnnd
komen in die welt / widerumb verlaß ich die
welt / vnd gang zům Vatter. Sprachen zů
jm seine Jünger. Sihe nun redest du offent
lich / vnd sagest kain sprichwort / Nun wis-
sen wir das du alle ding waißt / vnnd be-
darffst nit das dich jemandt fragt / darum̃
glauben wir das du von Gott außgangen
bist / IHESVS antwurt jn. Jetz glaubt jr /
sehet / Es kumpt die stund / vnnd ist schon
kommen / das jr zerstrewet werdet / ain jet-
licher in das seine / vnnd mich allain lassen /
vnd ich bin doch nit allain / dann der Vat-
ter ist bey mir. Solches hab ich mit euch ge
redt / das jr in mir friden habt / in der welt
werden jr haben [h] angst / aber seit getröst / h Zwi
ich habe die welt überwunden.

Das XVII. Capitel.

Wie Christus für die Apostel vnd vns gebetten /
die er von der welt erlößt hat.

Solches

A Solches redt IHESVS: vnd hůb sei-
ne augen auff gen Himel / vnd spra-
che / Vatter die stund ist hie: das du
deinen Sun verklärest / auff das dich dein
Sun auch verkläre / gleich wie du jm hast
macht geben über alles flaisch / auff das er
das ewig leben gebe allen denen die du jhm
geben hast: Das ist aber das ewige leben /
Christus bit für sich. das sie erkennen dich allain ainen waren
Gott / vnnd den du gesandt hast / IHE-
SVM Christum: Ich habe dich verklärt
auff erden / vnd volendet das werck / das
du mir geben hast / das ich thůn solt: vnnd
nun verkläre mich du vatter / bey dir selbs /
mit der klarhait die / ich vor dir hätte ehe
die welt war: Ich habe deinen namen of-
fenbart den menschen / die du mir von der
welt geben hast / sie waren dein / vnd du hast
B sie mir geben / vnnd sie haben dein wort be-
halten: Nun wissen sie das / alles was du
mir geben hast / von dir ist: dann die wort /
die du mir geben hast / hab ich jhn geben /
vnd sie habens angenommen vnnd erkant
warhaffeig / das ich von dir außgangen
bin: vnnd haben glaubt / das du mich ge-
sandt hast.
Für die Apostel. Ich bitte für sie / vnnd bitte nit für die
welt: Sunder für die / die du mir geben
hast / dann die seind dein / vnnd alles was
mein ist das ist dein / vnnd was dein ist / das
ist mein / vnd ich bin in jn verklärt / vnd ich
bin nun nit mer in der welt / vnd sie seind in
der welt / vnnd ich komme zů dir: Hailiger
Vatter erhalt sie in deinem namen / die du
mir geben hast / dz sie ains seind / gleich wie
wir: Dieweil ich bey jn war / erhielt ich sie in
deinem namen / Die du mir geben hast / die
hab ich bewaret / vnd ist kainer von jn ver-
loren / dann nun der verloren Sun / das die
schrifft erfüllet wurde.
C Nun aber kum ich zů dir vnnd rede
solches in der welt / auff das sie in jn haben
mein freüde volkommen: ich hab jn geben
dein wort / vnd die welt hasset sie / dann sie
seind nit von der welt / gleich wie ich auch
nit bin von diser welt. Ich bitte nit / das
du sie von der welt nemest / sunder dz du sie
bewarest vor dem übel: Sie seind nicht von
der welt / gleich wie ich auch nicht von der
welt bin / Haylige sie in der warhait / dein
wort ist die warhait / gleich wie du mich ge-
sandt hast in die welt / so hab ich sie auch in
die welt gesandt / Vnd ich hailige mich sel-
ber für sie / auff das sie auch gehailigt seyen
in der warhait. Ich bitte aber nit für sie al-
laine / sonder auch für die / so durch jr wort / Für alle Christen.
an mich glauben werden / auff das sie alle
ains sein gleich wie du Vatter in mir / vnd
ich in dir: das auch sie in vns ains seyen / auf
das die welt glaube / das du mich gesandt
hast / Vnd ich hab jn geben die klarhait / die
du mir geben hast / auff das sie ains seyen /
gleich wir wir ains seind / ich in jhnen / vnd D
du in mir / auff das sie vollkummen sein inn
ainem / vnd die welt erkenne / das du mich
gesandt hast / vnnd habst sie geliebt / gleich
wie du mich geliebt hast.
Vatter ich will / das / wo ich bin / auch
die seyen / die du mir geben hast / das sie die
klarhait sehen / die du mir geben hast / dann
du hast mich geliebt ee dañ die welt gründt
ward / gerechter Vatter / die welt hat dich
nit erkant: ich aber hab dich erkant / vnd di
se haben erkant / das du mich gesandt hast /
Vnd ich hab in deinem namen kund than /
vnd will jhn kund thůn / auff das die liebe /
damit du mich geliebet hast / sey in jn / vnd
ich in jn.

Das XVIII. Capitel.

Wie Christus gefangen / vnd wo hin er gefürt worden ist.

DA IHESVS solches geredt hätt A
gieng er hinauß mit sein Jungern
uber den bach Cedron / da war ain
garte darein gieng er vnnd seine Junger /
Judas aber der jhn verriet / wußte das ort
auch / Dann IHESVS offt mit seinen Jun
gern daselbst hinkumen was / Do nun Ju-
das zů jm hette genummen die rotte / vnd ď
hohen Priester vnd Phariseer diener / kam
er dahin / mit latern fackeln / vñ waffen / Als
nun IHESVS wußte alles was jm begeg-
nen wurd / gieng herfür vnd sprach zů jhn /
wen sůcht jr? sie antwurten jm / IHESVM
von Nazareth / IHESVS sprach ich bins /
Judas aber der jhn verriet / stůnd auch bey
jn / als nun IHESVS zů jn sprach / ich bins
wichen sie zů ruck / vnd fielen nider auff die
erden / Do fraget er sie abermal / wen sůcht
jr: sie aber sprachen / IHESVM von Naza-
reth / IHESVS antwurt / ich hab euch ge- B
sagt / das ichs bin / sůchet jr dann mich / so
laßt dise gan / auff das das wort erfüllet
wurde / wölchs er gesagt / ich hab der kain
verloren / die du mir geben hast.

Do

Jo. 17 b Do hätte Simon Petrus ain schwerdt/
Mat. 26 vnd zochs auß/ vnd schlüg nach des hohen
Mar. 14 Priesters knecht/ vnd hat im sein recht ohr
Lu. 22. abgehawen/ vnnd der namen des knechts
Malchus. Darumb sprach IHESVS zů
Petro/ steck dein schwert in die schaide/ soll
ich den kelch nit trincken/ den mir mein va-
ter geben hat? Die rotte aber vñ der haubt
man/ vnnd die diener der Juden namen
Joh. 11. IHESVM an vnd bunden jhn/ vnd für-
ten jhn auffs erst zů Annas/ der war Cai-
phas schweher/ wölcher des jars Bischofft
was: Es war aber Caiphas/ der den Ju-
den gerathen hätt/ Es wäre nutz das ain
mensch sturbe/ für das volck.
C Simon Petrus aber volget IHESV
mat. 26. nach/ vnd ain ander Junger: derselbe Jun-
mar. 14. ger was dem hohen Priester bekant/ vnnd
Lu. 22. gieng mit IHESV hinein in des hohen prie-
sters hoff: Petrus aber stůnd daraussen
vor der thür: da gieng der ander Junger/
der dem hohen Priester bekandt was her
auß/ vnd redet mit der thürhüterin/ vnnd
füret Petrum hinein: Da sprach die thür-
hüterin zů Petro. Bist du nit auch diß men
schen Junger ainer? Er sprach/ ich bins
nit: Es stůnden aber die knecht vnd diener
bey der glůt/ dañ es war kalt/ vnd werme-
ten sich: Petrus stůnd bey jn/ vnd werme-
te sich.
mat. 26. Da fraget der hohe Priester IHESVM
mat. 14. von sein Jüngern/ vnnd von seiner leere/
Luc. 22. IHESVS antwurt. Jch hab offentlich
geredt vor der welt/ ich hab alzeit gelert in
der Schůle vnd in dem Tempel/ da all Ju-
den zůsamen kumen/ vnd hab nichts in ge-
haim geredt/ was fragst du mich? frag die/
die gehört haben/ was ich zů jhn geredt ha-
be. Sihe dieselben wissen was ich gesagt
habe. Als er aber solches redet schlüg ainer
auß dē dienern der da bey stůnd IHESVM
ins angesicht/ vnd sprach/ Antwurtest also
dem Bischoff: IHESVS antwurt/ hab
ich ubel geredt/ so beweiß dz es vnrecht sey:
hab ich aber recht geredt was schlegst du
mich/ vñ Annas sandt jn gebunden zů dem
hohen Priester Caiphas.
Simon Petrus aber stůnd vnd wermet
D sich/ do sprachen sie zů jm. Bist du nit seiner
mat. 26. Junger ainer? Er verleügnet vnd sprach/
mat. 14. ich bins nit: Spricht des hohen Priesters
Luc. 22. knecht ainer/ ain gefreündter des/ dem Pe-
trus das ohr abgehawen hätt/ sahe ich dich
nit im garten bey jm? Do verleügnet Pe-
trus abermal/ vñ also bald kräet der han. E
Da fürten sie IHESVM von Caipha mat. 27 a
für das richt hauß: vnd es war frů/ vnd sie mar. 15 a
giengen nit in dz richthauß/ auff das sie nit Lu. 23 a
vnrain wurdē/ sunder das Osterlamb essen
möchten: Do gieng Pilatus zů jn herauß/
vnd sprach/ Was bringt jr für ain klag wi-
der disen menschen? Sie antwurten vnnd mat. 20. d.
sprachen. Wäre diser nit ain übelthäter mat. 20.
wir hettē dir jn nit überantwort: Da sprach g.
Pilatus zů jhn/ So nemet jr jn hin/ vnnd Lu. 18.
richt jn nach ewerm gesetz/ Do sprachen die F
Juden zů jm: vns gezimpt niemant zů töd-
ten/ auf dz erfült wurd das wort IHESV/
wölches er saget/ do er anzaigt/ wölchs tod
er sterben wurde.
Do gieng Pilatus wider hinein ins mar. 15 a
richthauß/ vnd růfft IHESV/ vñ sprach zů Lu. 23 a
jm/ Bist du der Juden Künig? IHESVS Math. 27 a
antwurt redest du das von dir selbs? oder
habens dir andere von mir gesagt? Pila-
tus antwurt: Bin ich ain Jud? dein volck
vnd die hohen priester haben dich mir über
antwurt/ was hastu gethan? IHESVS ant
wurt/ Mein reich ist nicht von diser welt/
wäre mein reich von diser welt/ meine die-
ner wurden mich verfechten/ das ich den
Juden nit übergeben wurde: Aber nun ist
mein reich nit von hinnen: Do sprach Pi-
latus zů jhm/ so bist du ain Künig? IHE- G
SVS antwurt/ Du sagsts/ ich bin ain Kü-
nig/ Jch bin zů dem geborn/ vnd derhalbē
auff die welt kummen/ das ich der warhait
zeügknuß gebe/ wer auß der warhait ist/
der höret mein stimme/ Spricht Pilatus zů
jm/ Was ist die warhait?
Vnnd do er das gesagt/ gieng er wider mat. 27 b
hinauß zů den Juden/ vnd sprach zů jhn/
Jch finde kain schult an jhm/ jr habt aber
ain gewonhait/ das ich euch ain auf Ostern
ledig gebe/ wolt jhr nun/ das ich euch der
Juden Künig ledig gebe? Do schryen sie mar. 15 b
wider alle samptlich vnd sprachen/ Nit di- Lu. 23. c
sen/ sunder Barrabam/ Barrabas aber
war ain mörder.

Das XIX. Capitel.

Wie Christus verspottet/ gegaiselt/ gekrönt/ vnd ver
urthailt/ von den Juden gecreutziget/ vnd von
Joseph begraben worden ist.

DA nam Pilatus IHESVM vnnd A
gaißlet jhn: vnd die söldner flech-
ten

ten ain kron von dörnern: vnnd satzten sie auff sein haupt / vnd legten im ain purpur klaid an / vnd kamen zů im vnd sprachen. Sey gegrüsset du Künig der Juden: vnnd schlůgen in ins angesicht: Do gieng Pilatus wider herauß / vnd sprach zů in. Sehet / ich für jhn herauß zů euch / das jhr erkennen das ich kain schuld an jhm finde: Also gieng IHESVS herauß / vnnd trůg ain dörne kron vnnd ain purpur klaid / vnnd sprach zů in / Sehet ain mensch? Do in die hohen Priester vnnd die diener sahen / schrien sie vnd sprachen / Creützige / Creützige in / Do sprach Pilatus zů in. Nempt jr in hin / vnnd Creützigt in: dann ich find kain vrsach an im: Die Juden antwurten jm. Wir haben ain gesetz / vnnd nach dem gesetz sol er sterben / dann er hat sich selbs zů Gottes sun gemacht.

B Do Pilatus das wort höret forcht er sich noch mer: vnnd gieng wider hinein inn das Richthauß / vnd sprach zů IHESV / von wannen bistu? aber IHESVS gab jm kain antwurt: Do sprach Pilatus zů jm / Redestu nit mit mir? waistu nit das ich macht habe dich zů Creützigen / vnnd macht habe dich ledig zů geben? IHESVS antwurtet / du hettest kain gewalt über mich / wenn sie dir nit were von oben herab geben / darumb / der mich dir überantwurt hat / der hat grössere sünde: Von dem

C an trachtet Pilatus wie er jn ledig ließ: Die Juden aber schrien vnnd sprachen / lassest du disen ledig / so bistu nit ain freünd des Kaisers / dann wer sich zům künig macht: der ist wider den Kaiser.

Do Pilatus das wort hört / fürt er IHESVM herauß vnnd satzt sich auff den Richter stůl / an der statt die da haißt von stain pflestert / auff Hebreisch aber Gabbatha. Es war aber der rüstag der Ostern vmb die sechsten stund: vnd Pilatus sprach zů den Juden / Sehet / ewer Künig: Sie schrien aber / nim hin / nim hin / Creützige jn / spricht Pilatus zů jn sol ich ewren Künig Creützigen? Die hohen Priester antwurten / wir haben kain Künig / dann den Kaiser: Do überantwurt er jnen den / das er gecreützigt wurd.

D Do namen sie IHESVM an / vnnd fürten jn hin / vnnd er trůg sein creütz / vnnd gieng hinauß zůr statt / die da haißt / Schedelstatt / auff Hebreisch / Golgoltha: do Creützigten sie jn / vnd mit im zwen andere auff baide seiten / IHESVM aber mitten ein: Pilatus aber schrib ain uberschrift / vnd setzte sie auff das Creütz: vnnd es war geschriben / IHESVS von Nazareth ein Künig der Juden. Dise überschrifft lasen vil Juden / dann die statt / da IHESVS Creützigt ist / war nahet bey der statt / vñ es war geschriben / auff Hebreisch / Kriechisch vñ Lateinisch / Da sprachen die hohē Priester der Juden zů Pilato / schreib nit / der Juden Künig / sonder das er gesagt hab / ich bin der Judē Künig: Pilatus antwurt was ich geschribē hab / dz hab ich geschribē.

mat.27. mar.15 c Lu.23.g

mat. 28 Mar. 15 Luc. 23.

E Do jn nun die söldner Creützigt hetten / namen sie seine klaider / vnd machten vier thail / ainem yetlichen söldner ain thail: darzů auch den rock: der rock aber war vngenehet / von oben angewirckt durch vnnd durch: da sprachen sie vndereinander / laßt vns den nit zerschneiden / sonder darum̃ das loß werffen / wes er sein sol / auff das erfület wurde die schrifft / die da sagt / Sie habē meine klaider vnder sich thailet / vnd haben über mein klaid dz loß geworffen: Solchs thetten die söldner. Es stůnd aber bey dem Creütz IHESV / sein můtter vnnd seiner můtter schwester Maria Cleophe / vñ Maria Magdalene: Da nun IHESVS sein můtter sahe / vnd den Junger stehend / den er lieb hat: spricht er zů seiner můtter / Weib sihe / das ist dein sun: darnach spricht er zů

F dem Junger / sihe / das ist dein můtter: vnd von diser stund an / nam sie der Junger in sein verwarung. Darnach als IHESVS wüßte / das schon alles volbracht war / das die schrifft erfület wurde spricht er / mich dürstet: Da stůnd ain gefeß vol essigs / sie aber fülten ain schwam̃ mit essig / vnnd legeen jn vmb ain Jsopen / vnnd hielten es jm für den mundt: da nun IHESVS den essig genommen het / sprach er. Es ist volbracht / vñ naiget dz haupt / vñ gab den gaist auff.

mat.27. mar.15 c

Psal. 21.

mat. 27. Luc. 23.

Die Juden aber / dieweil es der Rüstag war / das nit die leichnam auff dem Creütz bliben am Sabbath (dañ es war der groß tag des Sabbaths) baten sie Pilatum / dz jre bain brochen vnd abgenom̃en wurden / Da kamen die söldner / vñ brachen dem ersten die bain / vñ dē andern der mit jm creützigt war: Als sie aber zů IHESV kamen / da sie sahen / das er schon gestorbē war / brachē sie jm die bain nit / sonder ainer auß den söldnern öfnet sein seite mit ainem sper / vñ als bald gieng blůt vnd wasser herauß.

Vnd der diß gesehen hat / der hats bezeügt / vnnd sein zeügnuß ist war: vnnd der selb waißt das er war sagt / auff das auch jr glaubt: dann solchs ist geschehen / das die geschrifft erfült wurde. Jr solt kain bain an jm zerbrechen: Vnd abermal spricht ain ander geschrifft / Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben.

Exo. 12. Zach. 12.

G Sup. 3. a

Darnach bat Joseph von Arimathia Pilatum (drumb das er ain Junger IHESV war / doch haimlich / vor forcht der Juden) das er möcht abnemen den leichnam IHESV. Vnnd Pilatus erlaubt es: Also kam er vnd nam hinweg den leichnam IHESV. Es kam aber auch Nicodemus / der etwa bey der nacht zů IHESV komen war / vnd bracht Myrren vnd Aloen vndereinander bey hundert pfunden: Da namen sie den leichnam IHESV / vnnd bunden jn in leinen tůcher / sampt den specereien / wie die Juden pflegen zů begraben: Es war aber an dem ort do er Creützigt ward / ain gart vnnd im garten ain new grab / in welches niemandt je gelegt war / da selbst hin legten sie IHESVM vmb des rüst tags willen der Juden / die weil das grab nahe war.

Mat. 27. Mar. 15. Luc. 23.

Das XX. Capitel.

Wie Christus aufferstanden / Magdalene vnnd den andern Jungern erschinen ist / vnnd von dem vnglaubigen Thome.

A Ist der erst Hebraising

ABer an der Sabbather ainē / kam Maria Magdalena frü do es noch finster war zů dem grab / vnd sahe das der stain vom grab hinweg war / da lieff sie vnd kam zů Simon Petro vnd zů dem andern junger / welchē IHESVS lieb hette / vnd sprach zů jm / Sie haben den Herren hinweg genommen auß dem grab vnd wir wissen nit / wo sie jn hingelegt haben: Do gieng Petrus vnd der ander junger hinauß / vnd kamen zů dem grab: vnnd sie lieffen bald miteinander: Aber der ander junger lieff schneller dann Petrus / vnd kam am ersten zům grab: vñ do er sich hin ein naigt / sahe er die leinen tůcher da ligen /

B er gieng aber nit hinein: Da kam Simon Petrus im nach / vnnd gieng hinein in das grab: vnnd sahe die leinen tůcher da ligen / vnd das schwaißtůch / das IHESV vmbs haupt gebunden war / nit bey den andern tůchern gelegt / sonder beseits eingewickelt an ainem sondern ort. Do gieng auch der ander junger hinein / der am ersten zů grab kommen war / vnd sahe vnd glaubts: dañ sie wißten die schrifft noch nit / das er von den todten aufferstan müßte. Do giengen die junger hinweg wider zůsamen.

Johannes ehret Petrum

Maria aber stůnd vor dem grab vnnd wainet darauſſen: als sie nun wainet / kucket sie sich in das grab nider / vñ sihet zwen Engel in weisen klaidern sitzen / ainen zům häupten / vnd den andern zům füssen / da sie den leichnam IHESV hingelegt hetten / vnnd die selben sprachen zů jr / Weib was wainestu? Sie sprach zů jn: Darumb das sie mir mein Herren hinweg genommen / vnd ich waiß nit / wo sie jn hingelegt haben: Vnd als sie das sagt / wandt sie sich zůruck / vnd sihet IHESVM steen / vnnd wißte nit das es IHESVS war. Da sprach IHESVS zů jr / Weib was weinestu? wen sůchstu? Sie aber mainet es wer ain gärtner / vnd sprach zů jm / Herr hastu jn hinweg genommen / so sag mir: wo hastu jn hingelegt so will ich jn nemen. Spricht IHESVS zů jr / Maria. Do wandt sie sich vmb / vnnd sprach zů jm / Raboni / das haißt / Maister: Da sprach IHESVS zů jr / Rüre mich nit an / dann ich bin noch nit auffgefaren zů meinem vatter / gehe aber hin zů meinen brůdern / vnnd sag jn / ich fare auff zů meinem vatter vnd zů ewerem vatter / zů meinem Got / vnd zů ewerem Got: Maria Magdalena kam / vnnd verkündigts den jungern / ich hab den Herren gesehen / vnnd solchs hat er zů mir gesagt. C D

Da es nun abendt war desselben Sabbaths / vnnd die junger versamlet vnnd die thür verschlossen waren / auß forcht der Juden / kam IHESVS vnd stůnd mitten ein vnnd sprach zů jn / Der frid sey mit euch: Vnd als er das saget / zaigt er jn die hende vnnd sein seite: Do warden die junger fro / Da sie den Herren sahen: Da sprach IHESVS abermal zů jn / Der frid sey mit euch / gleich wie mich der vatter gesandt hat / so sende ich euch: Vnd do er das sagt / bließ er sie an / vnd sprach zů jn / Nemet hin den hailigen Gaist / Welchen jr die sünde erlasset / den seind sie erlassen / vnd welchen jr sie behaltet / den seind sie behalten. E

Die ist die bende auffgesetzt.

Thomas aber der zwölffen ainer: der da haißt der zweiffeler / war nit bey jhn / do IHESVS kam: Da sagten die andern jungern zů jm / Wir haben den Herren gesehen / F

den: Er aber sprach zů jhm / Es sey dann
das ich jn sein hånden sehe die mal der ne-
gel: vnd lege meine finger in die mal der ne-
gel / vnd lege mein hand in sein seiten / wil
thomas zweiffel. ichs nit glauben: Vnd über acht tag waren
abermal seine Junger darinnen / vnd Tho-
G mas mit jn / do kam IHESVS zůr ver-
schloßner thür eingegangen / trat mitten
vnder sie: vnd sprach der frid sey mit euch:
Darnach sprach er zů Thoma / Raich dein
finger her / vnd sihe meine hånd / vnd raich
dein hand her / vnnd leg sie in mein seiten /
vnnd sey nit vnglåubig / sonder glåubig:
Thomas antwurtet vnnd sprach zů jhm /
Mein Herr vnnd mein Gott: Do sprach
IHESVS zů jm / Die weil du mich gese-
hen hast Thoma / hast glaubt / Selig seind
die da nit sehen / vnd dennoch glauben: Vil
andere zaichen thet IHESVS auch in an
gesicht seiner junger / die nit geschribē seind
in disem bůch / dise aber sein geschriben / das
jr glaubt / das IHESVS sey Christus der
sun Gottes / vnd das jr durch den glauben
das leben habt in seinem namen.

Das XXI. Capitel.

Wie sich Christus den Jungern bey dem Tiberischē Mör erzaigt / Wie Christus Petro seine schäfflin beuolhen hat.

A Darnach offenbart sich IHESVS
abermal an dem Mör Tiberiadis:
Er offenbart sich aber also: Es
waren beyeinander Simon Petrus vnnd
Thomas: der da haißt der zweiffler / vnnd
Nathanael von Cana Gallilee / vñ die sün
Zebedei / vñ andere zwen junger: Do sprach
Simon Petrus zů jn / Ich gehe zů vischē /
Sie sprachen zů jm / So wöllen wir mit
dir geen: Vnd sie giengen hinauß vñ trat-
B ten inß schiff / vnd in der selben nacht fien-
gen sie nichts. Do es aber jetz morgen was /
stůnd IHESVS am gestadt / aber die jun-
ger wißten nit / das es IHESVS war:
Spricht IHESVS zů jn / Kinder habt jr
nit ain gemüeß: Sie antwurten jm / Nain /
Er sprach aber zů jn / Werffet das netz zůr
rechten des schiffs / so werdet jr finden: Do
wurffen sie / vnnd kundtens nit mer ziehen
vor menge der visch. Do sprach der junger:
welchen IHESVS lieb het / zů Petro. Es
ist der Herr.

Da nun Petrus höret das es der Herre
ware / gürtet er seinen rock vmb sich: dañ er
war nacket / vnd ließ sich ins Mör: Die an-
dern jungern aber kamen auff dem schiff /
dann sie waren nit fern vom landt: Son-
der bey zwaihundert elen: vnnd zogen das
netz mit den vischen: Als sie nun auß tratten
auffs landt / sahen sie kolen gelegt / vñ visch
darauff / vnd brot: Da sprach IHESVS
zů jn / Bringet her von den vischen die jhr
jetz gefangē habt: Simon Petrus stig hin
ein / vnd zoch das netz auffs landt vol gros
ser visch / hundert vnd drey vnnd fünfftzig /
vnd wiewol jhr vil waren / zerriß doch das
netz nit: Da sprach IHESVS zů jn / kompt
vnd halt das mal: Niemandt aber vnder
den jungern thorste jn fragen / Wer bistu:
dann sie wüßten / das der Herr war: Do C
kam IHESVS / vnd nam das brot: vnnd
gabs jn / deß selben gleichen den visch. Das
ist nun das dritmal / das IHESVS offen
bart ist seinen jungern / nach dem er von
den todten aufferstanden ist.

Da sie nun das mal gehalten hetten.
Spricht IHESVS zů Simon Petro /
Simon Johannis hastu mich lieber / dann
dise: Er sprach zů jm / Ja Herr / du waist:
das ich dich lieb hab: Spricht er zů jhm /
Waide meine lemmer: Spricht er aber
zům andern mal zů jhm / Simon Jona /
hastu mich lieb: Er spricht zů jhm / Ja
Herr / du waist das ich dich lieb hab: spricht
er zů jhm / Waide meine schaff. Spricht er
zům dritten mal zů jhm / Simon Johan-
nis liebstu mich: Petrus war traurig / das
er zům dritten mal zů jm sagt / Hastu mich Der oberst gewalt hie Petro gebē
lieb / vnd sprach zů jhm / Herr du waist al-
le ding / du waist das ich dich lieb habe.
Spricht IHESVS zů jhm / Waide meine
schaff.

Warlich / warlich sag ich dir / da du jün- D
ger warest / gürtest du dich selbs / vnd wan-
derst wo hin du woltest / wann du aber alt
würst / würstu deine hånd außstrecken / vnd
ain ander würdt dich gürten / vnnd füren
wo du nit hin wilt: Das sagt er aber / zů
deüten mit wölchem todt er Gott preisen
wurde. Da er aber das gesagt / spricht er
zů jhm / Volg mir nach: Petrus aber wand
sich vmb / vnd sahe den junger volgen / wel-
chen IHESVS liebte / der auch auff sei-
ner brust im abent essen gelegen war / vnd
gesagt / Herr wer ists: der dich verrath: Da
Petrus disen sahe / spricht er zů IHESV /
Herr was soll aber diser: IHESVS

sprichet zu jm / Also will ich / das er bleib / biß ich kom / was gehet es dich an? volg du mir nach: Da gieng ain red auß vnder den brüdern / diser Junger stirbt nit. Vnnd IHESVS sprach nit zu jm / Er stirbt nit / sonder / so ich will das er bleib / biß ich komme: was gehet es dich an? Diß ist der Junger / der von disen dingen zeügt / vnnd hat diß geschriben / vñ wir wissen das sein zeügnuß war ist.

Es seind auch vil andere ding / die IHESVS than hat / wölche so sie solten alle vnd jetliche beschriben werden / acht ich / die welt wurde die bücher nit begreiffen / die zu schreiben weren.

Ende des Euangelion. S. Johannis.

Das Büch der Aposteln Geschichten / welches Lucas der Euangelist beschriben hat.

Das I. Capitel.

Das Christus als er zu himel gefaren / den Aposteln befolhen / vnd wie jr zwen in weissen klaidern die Apostel angeredt / die selbigen Apostel auch Matthiam zum Apostel erwelt haben.





Die erste rede hab ich zwar than: lieber Theophile / võ allem dẽ das IHESVS anfieng zu thũ / vnd zu leren / biß an den tag da er aufgenommen warde von den Apostelen (die er erwelt het) durch den hailigen Gaist befelh thet / wölchen er sich auch nach seinem leiden erzaigt hat / durch mancherlay erweisung / vnd ließ sich sehen viertzig tag lang / vnnd redt mit jhn vom reich Gottes / vnnd aß mit jhnen / vnnd befalh jhn / das sie nit von Hierusalem wichen / Sonder watteten auff die verheissung des vatters / wölche jhr habt gehört (sprach er) auß meinem munde / dann Johannes hat getaufft im wasser / jhr aber solt getaufft werden in dem hailigen gaist: nit lang nach disen tagen. Luce

Derhalben sy die jhenen so bey einander versamlet waren / fragten / vnnd sprachen / Herr würstu auff dise zeit wider auffrichtẽ das reich Jsrael: Er sprach aber zu jn / Es gebürt euch nit zu wissen / die zeit vnd weile / wölche der vatter seiner macht vorbehalten hat / sonder jr werdet entpfahen die krafft des hailigen Gaists / welcher auff euch kommen würde / vñ werdt mein zeügen sein zu Hierusalem / vnd in gantzem Judea vnnd Samaria / vnnd biß an das end der erden. B

Vnnd da er solches gesagt het / ward er vor jrem angesicht auffgenommen / vnd ain wolck empfieng jn auß jren augen. Vñ als sie jm nach sahen in den himel farend / sihe / do tratten neben sie zwen männer in weissen klaidern / wölche auch sagten / Jhr männer von Gallilea / was steet jr vñ sehet in den himel: Diser IHESVS / wölcher von euch ist auffgenommen in himel / der würdt kommen / wie jr jn jetz gesehen habt gen himel faren.

Da wandten sie sich wider gen Hierusalem von dem berg / der do heißt der ölberg / welcher ist nach bey Hierusalem / vñ hat ain sabbaths raise / Vnd als sie hinein kamen / giengen sie auff den sal / da dañ sich enthielten C

Marc Luce Joh

ten Petrus vnd Johannes/vnd Jacobus
vnd Andreas/ Philippus vnnd Thomas/
Bartholomeus vnd Mattheus/Jacobus
Alphei sun/vnd Simon Zelotes/vnd Ju-
dz Jacobi sun. Dise alle bliben verharrend
ainmütig mit betten/ sampt den weibern/
vnnd Maria der müter IHESV / vnnd
seinen brüdern.

In den tagen trat auff Petrus mitten
vnder die brüder vnd sprach (Es war aber
die schar der menschē zü hauff bey hundert
vnd zwaintzig) Jr männer vnd brüder: es
müß die schrifft erfült werden/wölche zůuor
Psal. 40 gesagt hat der heilig gaist durch den mund
Jo. 13. a David/von Juda der ain vorgenger war
deren die IHESVM fiengen / wölcher ai-
ner auß vnser zal war / vñ het über komen
den anfal dises ampts. Vnd diser hat zwar
besessen den acker von dem lohn der vnge-
rechtigkait/ vñ hat sich erhenckt: vñ ist mit-
ten entzway gebrochen/ vnd alle sein einge-
waid seind außgeschüt/vñ es ist kundt wor
mat. 27. den allen/die zů Hierusalē wonen/also/das
der selbig acker genent würd auf jre sprach
D Acheldema/das ist ain acker des blůts.
Psal. 68 Dann es stat geschriben im Psalmen
Psa. 108 bůch/jr behausung müsse wüst werden/vñ
niemandt sey der drinnen wone / vnnd sein
Bistum̄ soll nemen ain ander / So müß
nun auß den männern (die mit vns ver-
samlet gewesen sein die gantze zeit wölche
IHESVS vnder vns ist auß vnd eingan-
gen/anfahende von der tauff Johannis/
biß auff den tag / da er von vns genom̄en
ist) ainer auß jnen ain zeüg werden mit vns
seiner aufferstehung.

Erwö-lung des apostels Vñ sie stelten zwen/Joseph genant Bar
sabas/mit dem zůnamen/ der gerecht/vnd
Matthiam/betteten/vñ sprachen/ Herr der
du erkenst aller hertzen / zaige an wölchen
du erwölt hast vnder disen zwaien /das ai-
ner empfah die stel dises diensts vñ Apostel
ampts / dauon Judas abtrinnig worden
ist/das er hingieng an sein ort. Vnd sie ga-
ben das loß über sie/ vnnd das loß fiel auff
Matthiam vñ er ward den ailff Apostlen
zůgezelt.

Das II. Capitel.

Der hailig gaist die Apostel erfüllet / mit der figur
der feürigen zungen/ vñ wie jr jeder mit man-
cherlay zungen geredt/Ain schöne red
Petri zů dem volck.

VNd als die tag der Pfingsten volen A
det/warē sie alle samptlich an ainer
stat / Vnnd es geschach schnell ain
schal vom himel als aines starcken zůkom- Windt.
menden gaists: vnd erfült das gantz hauß:
da sie sassen. Vnd es erschinen jnen zertailt
zungen/als were es feẅr /vnd setzt sich auff
ainen jetlichen vnder jnen. Vnd sie wurden Jnf. 12.
all vol des heiligen gaists / vnd fiengen an ct. 19.
zů reden/ mit mancherlay zungen nach dē
der hailig gaist jn gab außzůsprechen.

Es waren aber Juden zů Hierusalem
wonend/die waren Gotzförchtig männer/
auß allerlay volck / das vnder dē himel ist.
Do nun die stim̄ geschach / kam die menge
zů samen/vñ wurden jm gemüt zerstreẅet/
dañ es höret ain jetzlicher /das sie mit seiner
sprach redten. Sie entsatzten sich aber all/
vnd verwunderten sich/ sprechende/ Sihe/
seind nit dise all (die da reden) von Galli-
lea / wie hören wir dann ain jetlicher vnser
sprach/ darinnen wir geboren seind? Par- B
ter/vnnd Meder / vnnd Elamiter vnnd
die da wonen in Mesopotamien / vnnd in
Judea / vnnd in Cappadocia / Ponto
vnnd Asia / Phrygia vnnd Pamphilia/
Egypten / vnnd an den enden der Ly-
bien bey Cyrenen / vnnd außlender von
Rhom/Juden / vnnd Juden genossen/
Creter/vnnd Arabier / wir haben sie ge-
hört reden mit vnsern zungen die grosse
thaten Gottes. Vnnd sie entsatzten sich all/
vnd verwunderten sich vnder einander/spre
chend/ Was wil das werden? Die andern
aber hettens für ain spot/vnd sprachen sie
seind vol mosts.

Do stůnd Petrus mit den ailffen / hůb C
auff sein stim̄/vnd redt zů jn/ Jhr Juden/
vñ all die jr zů Hierusalē wonet/dz sey euch
kund gethan/vnd laßt meine wort zů eẅrn
ohren eingehen/dañ sie seind nit truncken/
wie jr wehnt: seitemal es ist die dritte stund Johel 2
am tag/Sunder das ists / das durch den
Propheten Johel zůuor gesagt ist / Vnnd
es würdt geschehen in den letsten tagen/
(spricht Gott) das ich werde außgiessen
von meinem gaist auff alles flaisch/ vnnd
eẅere sün vnnd eẅere töchter vnnd eẅere
jüngling werden gesicht sehen/vnd eẅeren
Eltisten werden treẅm threẅmen / vnnd
zwar auff meine knecht vnnd auff meine
meid will ich in den selbigen tagen von mei-
nem gaist außgiessen/vñ sie werden weissa
gen/vnd ich will geben wunder oben im hi-

mel/vnnd zaichen vnden auff erden/blůt vñ feüwr/vñ dampff vnd rauch/die Son würt sich verkeren in finsternuß/ vnd der Mon in blůt/ee dann der groß vnd offenbarlich tag des Herren kompt. Vnd es wirt gesche-
D hen / das ein jetzlicher der den namen des
Ro.10 a Herren anrůffe/der wirt selig.

Jr mäñer von Jsrahel höret dise wort IHESVM von Nazareth / ain man von Gott bewert/in allen thaten vnnd wunder vnd zaichen / wölche Got durch jn gethan hat/mitten vnder euch/ wie jhr dann auch selbs wist/Den selben(nach dem er auß beschlossem rath vnd fürsehung Gottes über geben war) habt jhr genommen durch die händ der boßhaffeigen/vnd jhn gepeinigt/ vnd getödt/den hat Got aufferweckt /vnd auffgelößt die schmertzen der hellen / nach dem es vnmüglich war/ das er solt von jhr gehalten werden. Dann Dauid spricht von
Psal.15. jhm/Jch hab den Herren allzeit für gesetzt für mein gesicht / dann er ist an meiner rechten/auff das ich nicht bewegt werde/ darumb ist mein hertz frölich / vnnd mein zung frolocket/dañ auch mein flaisch wirt růhen in der hoffnung/dann du wirst meine seele nicht in der helle lassen / auch nicht zůgeben / das dein heiliger sehe die verwesung. Du hast mir kundt than die weg des lebens / du wirst mich erfüllen mit freüden vor deinem angesicht.

E
1.Reg.2 Jhr männer vnnd brůder/ich mag wol frey reden zů euch von dem ertzuatter Dauid/ dann er ist gestorben vnd begraben/ vñ sein grab ist bey vns biß auff disen tag.
Psal.132 Die weil er nun ain Prophet war/vñ wüßte/das jm Gott verheissen hette mit einem eide / das die frucht seiner lenden solt auff seinem stůl sitzen/hat er zůuor gesehen vnd geredt von der aufferstehung Christi/ dañ sein seel ist nit in der hell gelassen: vnnd sein flaisch hat die verwesung nit gesehen/disen I H E S V M hat Gott aufferweckt / des seind wir alle zeügen.

So er nun durch die rechten Gottes erhöht ist/vnnd empfangen die verhaissung des hailigen gaists vom vatter/hat er auß-
Psa.109 gossen dise gab/die jhr sehet vnd hört. Dañ Dauid ist nit in den himel gestigē/er spricht aber/Der Herr hat gesagt zů meinem Herren / Setz dich zů meiner rechten / biß das ich deine feind leg zum schemel deiner füsse.
F So wisse nun das gantz hauß Jsrahel gewiß / das Gott disen I H E S V M/den jr creützigt habt/zů einem Herren vnd Christum gemacht hat.

Da sie aber das hörten /berawet sich jhr hertz/vnnd sprachen zů Petro vnnd zů den andern Apostelen/ Jhr männer vnd brůder was sollen wir thůn? Petrus sprach zů jn: Thůt bůß/vñ laß sich ain jetzlicher tauffen in dem namen I H E S V Christi / zůr vergebung ewer sünd/ so werdet jhr empfahen die gab des hailigen Gaists. Dañ euch vnd ewren kindern ist das verhaissen/ vñ allen die fern seind/wölche Gott vnser Herr auch herzů rüffē wird. Auch mit vil andern worten bezeügt er/ vnd ermanet/vñ sprach laßt euch helffen auß disem boßhaffeigen geschlecht /Die nun sein wort annamen/liessen sich teüffen / vñ wurden hinzů than an dem tage bey drey tausent seelen.

Sat Peter lehrt in der ersten Predig auch die bůß. Sihe die form des tauffs. mat. vlte ist durch Petrum verëdert

Sie bliben aber bestendig in der Apostelen leer/ vnd in der gemainschafft mit dem brot brechen vnd im gebet. Vnd es kam all seelen forcht an/vnd geschahen vil wunder G
vnd zaichen durch die Apostel zů Hierusalem/ vnnd was grosse forcht bey jhn allen: Auch waren all die da gläubig waren worden zů hauff vnd hielten alle ding gemain/ jhre güter vnnd hab verkaufften sie/ vnnd theilten sie auß vnder all / nach dem jederman not war. Vnnd sie bliben bestendig täglich im tempel ainmůtig/ vnd brachen dz brot bey den heüsern/ Namen die speiß mit freüden vnd ainfeltigen hertzen Gott lobende/vñ hetten gnade bey dem gantzen volck. Der Herr aber meert die do selig wurden täglich zů dem selben.

Das III. Capitel.

Wie Petrus /neben Johannes in den tempel gegangen/den fůßlamen menschen gerad gemacht / vnnd dem volck angezaigt/wie es Christum in den todt uberantwurt hatt.

Petrus aber vnd Johannes stigen A
mit einander hinauf in den tempel vmb die neündte stund des gebets/ Vnd es war ain man hinckend von můter leib der ließ sich tragen/vñ sie satzten jn täglich für des tempels thür/die da heißt / die schöne /dz er bettelte das almůsen von denē die in den tempel giengen/ Da er nun sahe Petrum vñ Johannem das sie anfiengen zů tempel hinein gehen / bat er/das er ain almůsen entpfienge/ Petrus aber sahe jhn

Sihe die Monster von den Apostelen gehalten.
Lahm.
Sihe betler vor dem tempel.

mit

an mit Johanne/vnd sprach/sihe vns an/
Er aber hielt sich gegen jne/der hoffnung
das er etwas von jhn empfahen wurde/
Petrus aber sprach/Silber vnnd gold hab
ich nit/ was ich aber hab/das gib ich dir/
In dem namen IHESV von Nazareth steh
auff/vn̄ wander/Vnd er greiff jn bey der
rechten hand vnd richtet jn auff/Also bald
wurden seine solen vnd fersen befestigt/Vn̄
B sprang auff/stůnd vnd wandert/vn̄ gieng
mit jn in den tempel/ wandert vnd sprang
vnd lobet Gott.
Vnd es sahe jn alles volck wandern vnd
Gott loben/sie kandten jn auch/das er war
der vmb das almůsen gesessen war vor der
schönen thür des tempels/vn̄ sie wurdē vol
entsetzens vnd verwunderns über dem das
jm widerfaren was. Als aber diser/sich zů
Petro vnd Johanne hielt/lieff alles volck
zů jn in die Capelle/die do haißt Salomo-
nis/vnd wunderten sich.
Als nun Petrus dz sahe/antwurt er dem
volck/jr männer/von Jsrahel/was wun-
dert jhr euch darū her? oder was sehet jr vns
an als hettest wir disen wandern gemacht/
durch vnser aigen krafft oder macht. Der
Gott Abraham/vnd der Gott Jsaac/vnd
der Gott Jacob/der Gott vnser väter/hat
sein Sun IHESVM verklärt/ wölchen jhr
zwar über antwurt vnnd verleügnet habt/
mat. 27 c. vor dem angesicht Pilati/do der selb vrtailt
C jn ledig zů lassen. Jr aber verleügnetet dē
hailigen vn̄ gerechtē/vn̄ battet vm̄ den mör-
der euch zů geben. Aber den schöpffer des le-
bens habt jr tödt/den hat Gott aufferweckt
von den todtē/des seind wir zeügē/vn̄ durch
den glauben an sein en namen/ hat er an di-
sem/den jr sehet vnd kent/ befestiget seinen
namē/ vn̄ d glaub durch jn: hat disem gebē
dise volkumen gesundthait vor ewern augē
Nun lieben Brüder/ich waiß/das jhrs
durch vnwissenhait than habt / wie auch
ewer obersten/Got aber d durch den mund
aller Propheten zůuor verkündigt hat/das
sein Christus leiden solt/ hats also erfüllt.
So thůt nun bůß vnd bekeret euch/dz ewer
sünd vertilgt werden/Als wann da komen
wirt die zeit der erquickung von dem ange-
sicht des Herren/vnd er euch senden wirdt/
D den/d euch gepredigt ist/IHESVM Christ/
wölcher můß den himel einnemen/ biß auff
die zeit da herwider bracht werde/ alles wz
Gott geredt hat durch den mund aller sei-
ner hailigen Propheten/von der welt an.
Dañ Moses hat gesagt/ Ainen Prophe- Deu. 18
ten wirdt euch Gott ewer Herr erwecken
auß ewern brůdern/den solt jr hören gleich
wie mich in allem dz er zů euch sagē wirdt/
vnd es wirdt geschehen/ wölche seel den sel-
ben Propheten nit hören/wird die soll auß-
gerottet werden auß dem volck/ Vnnd all
Propheten von Samuel an/ vnd die her-
nach geredt haben/ die haben auch von di-
sen tagen verkündigt.
Jr seyt der Propheten vnnd des Testa- Gen. 17 et 22. c.
ments kinder/ Wölches Got verordnet hat
auf ewre väter/do er sprach zů Abraham/
Durch deinen samen sollen benedeyt werdē
alle völcker auff erden. Euch zůuoran hat
Gott aufferweckt seinen Sun/vnd hat jhn
zů euch gesandt/euch zů benedeyen/ dz ain
yetzlicher sich beker von seiner boßhait.

Das IIII. Capitel.

Von dem neid der hohen Priester in die Apostel/ wie sich auch Petrus/desselbigen entschuldigt/vnd was Predig er gethan hat.

ALs sie aber zů volck redten/kamen A
zů jm die Priester vnd oberkait des
tempels/vnd die Saducæer/die ver-
droß/das sie das volck leerten/vnd das sie jn
IHESV verkündten die aufferstteung von
den todten/darumb legten sie die hend an sie/
vnd setzten sie ein/biß auff morgen/ dañ es
war yetz abendt. Aber vil vnder denen/ die
dem wort zů hörten/ wurden gleübig/vnnd
ward die zal der männer bey fünff tausent.
Vnnd es begab sich auff den morgen/
das sich versamleten jre obersten vnd Elti-
sten vnd Schrifftgelerten zů Hierusalem/ B
Annas der hohe priester/vnd Caiphas vnd
Johannes vnd Alexander/ vnd wie vil jhr
waren von hohen Priester geschlecht/ vnd
stelten sie für sich/ vnnd fragten sie. Auß
welcher gwalt oder in welchem namē habt
jhr das thon? Petrus/ vol des hailigen
gaists/ sprach zů jn/jr obersten des volcks/
vn̄ jr Eltisten/So wir heüt werden gericht
über diser wolthat/an dē krancken mensch-
en/durch welche er ist gesundt worden. So
sey euch vnd allem volck von Jsrahel kund
gethan/das in dem namen IHESV Christi
von Nazareth/welchen jr gecreützigt habt
den Gott von den todten aufferweckt hat/
stehet diser all hie vor euch gesundt: Das ist Psa. 117
der stain/von euch bawleüten verworffen/

der zum eckstain worden ist/vnd ist in kainem andern hail/ ist auch kain ander nam
C den menschen geben/darinn wir sollen selig werden.

Vnd da sie sahen die bestendigkait Petri vnd Johannis/verwunderten sie sich/ deñ sie waren gewiß/ das es vngelert leüt vnnd layen waren/vnd kanten sie auch wol/das sie mit IHESV gewesen waren/ Auch sahen sie den menschen/der gesund war worden/bey jn stehn/vnnd hetten nichts darwider zůreden. Do hiessen sie/ sie hinauß gehn auß dem Rath/ vnd handelten mit ainander/vnnd sprachen/ was wöllen wir disen menschen thůn? dañ das zaichen/durch sie geschehen ist kund vnd offenbar allen die zů Hierusalem wonen/vnd wir kündens nicht leügnen/ Aber das es nicht weiter einreisse vnder das volck/ wöllen wir sie erstlich be-
D drewen/ das sie hinfürt kainem menschen von disem namen sagen.

Vnd sie růfften jn/vnd verkündten jhn/ das sie gar nichts redten noch lerten/in dem namen IHESV/ Petrus aber vnd Johannes antwurten vñ sprachen zů jn. Richt jr selbs/obs für Gott recht sey/ das wir euch mer hören solten dann Gott/dañ wir kündens ja nit lassen/das wir nit reden solten/ was wir gesehen vnnd gehört haben/ Aber sie drawten jn/vnd liessen sie gehn/dann sie funden nit wie sie sie straffen möchten/vmb des volcks willen/dann sie preiseten all das da geschehen war/ denn der mensch war über viertzig jar alt/ an welchem diß zai-
E chen der gesundthait geschehen war.

Vnnd als man sie hat lassen gehn/ kamen sie zů den jhren/ vnnd verkündten jn was grosse ding die hohen Priester vnd eltesten zů jn gesagt hetten. Welche da sie dz hörten/ hůben sie jhre stim̃ ainmütigklich auff zů Gott vnd sprachen. Herr/ du bist/ der da gemacht hat himel vnnd erden/vnd das gantze meer/vnd alles was driñen ist/ der du mit dem hailigen Gaist durch den mund vnsers vaters Dauids deins knechts
Psal 2. gesagt hast. Warumb rumorn die Hayden/vñ die völcker geben vnnütze ding für? Die Künige der erden seind zů samen getretten/vnd die Fürsten haben sich versam-
F let zů hauffen wider den Herren/vnd wider seinen gesalbten. Dann in der warhait/haben sie sich versamlet inn diser statt wider dein hailig kind IHESVM/wölchen du gesalbet hast/Herodes/ vñ Pontius Pilatus mit den Hayden vnd dem volck von Jsrahel/zů thůn was dein hand vnnd dein rath zůuor beschlossen hat/ das geschehen solt/ Vnd nun Herr/sihe an jr drowen/ vnd gib deinen knechten mit gantzem vertrawen zů reden dein wort/ so das du deine hand außstreckst/das gesundthait/vnd zaichen/ vnd wunder geschehen durch den namen deines hailigen Sons IHESV/ Vnd da sie gebetten hetten/ bewegt sich die stett/ da sie versamlet waren/vñ wurden all vol des hailigen Gaists/ vnnd redten das wort Gottes mit vertrawen.

Die menge aber der gleübigen war ain G
hertz vnd ain seel. Auch kainer sagt von seinen güttern/das sie sein wären/ sonder es war jn alles gmain/ Vnd mit grosser sterckung gaben die Apostel zeügknuß von der aufferstehung des Herrn IHESV Christi/ vnd war grosse gnad bey jn allen. Es war auch kainer vnder jn der mangel hett/ dañ wie vil jhr waren/ die do äcker oder heüser hetten/die verkaufften sie/ vnd brachten dz gelt dafür/vnd legten es zů der Apostel füssen/vnd man tailt auß/ vñ gab ainem yetlichen was jm not war.

Joseph aber der von den Aposteln genannt ist Barnabas/ das haißt/ ain sone der trosts/ain Leuit auß Cypren vom geschlecht/ der hett ain acker vnnd verkaufft jhn/vnnd bracht das gelt vnnd legts zů der Apostel füssen.

Das V. Capitel.

Wie Ananias/ vnnd sein weib für den betrug straff empfangen/die Apostel vil krancken gesundt gemacht/ vnd auß dem rath Gamalielis etlicher maß fristung erlanget.

Ain mann aber mit namen Anani- A
as/sampt seinem weib Saphira/ verkauffte sein acker/vnd entwandt etwas vom gelt mit wissen seins weibs/ vñ bracht ains tails/vnd legts zů der Apostel füssen. Petrus aber sprach/ Anania/ warumb hat der Teüffel dein hertz versůcht/dz du leügst dem hailigē gaist/vñ entwendest etwas vom gelt des ackers? wer er nicht dir bliben wie er war: vnd sein gelt wer auch in deiner macht gewesen? warumb hastu dañ solchs in deinem hertzen fürgenom̃en? Du hast nit den menschē/sonder Gott gelogen/ Do Ananias aber dise wort hört/fiel er nider/vnd gab den gaist auf/vnd es kam ain

Petrus hat die lüge mit dē tode gestraft.

forcht

forcht über all die diß hörten. Es stunden
B aber die jüngling auff/vnd theten jn beseyt
vnd trügen jn hinauß/vnd begrüben jn.

Vnd es begab sich über ain weil vngefer
lich bey dreien stunde/kam sein weib hinein
vnd wüßt nit was geschehen war/Aber Pe
trus antwurt jr/sag mir habt jr den acker
so theür verkaufft? sie sprach/ja so theür/
Petrus aber sprach zü jr/ was seit jr dann
ains worde zü versüchen den gaist des Her
ren? Sihe die füß/deren/die deinen man be
graben haben seind vor der thür/vn werde
dich hinauß tragen/vnd als bald fiel sie zü
seinen füssen/vn gab den gaist auf. Do ka
men die jüngling vn funden sie todt/trüge
sie hinauß/vn begrüben sie bey jrem man/
vnd es kam ain grosse forcht über die gan
C tze samlung/vn über alle die solchs hörten.

Es geschahen aber durch die hand der
Apostel vil zaichen vnd wunder im volck/
vnd sie waren all in Capelen Salomonis
ainmütigklich. Der andern aber thorste sich
kainer zü jn thün/sonder das volck hielt
groß von jn. Es wurden aber ye mer hin
zü gethon die do glaubten an den Herren/
ain menge der männer vnnd weiber/also/
das sie die krancken auff die gassen herauß
wurffen/vn legten sie auf betten vn baren/
auff dz wan Petrus kem/dz doch sein schat
te ain yetzlichen überschattet/vnd das sie all
jrer kranckhaiten loß wurden/Es kamen
auch herzü vil von den vmbligenden stätte
gen Hierusalem/vnd brachten krancken/
vnd die von vnrainen Gaistern gepeinigt
waren/die wurden alle gesund.

S. Peters schat war nit scheinbar. wunder zeichen der hailigen.

D Es stünd aber auff der hohe priester/vn
all die mit jm waren/wölchs ist die secte der
Saducer/vn wurden vol neids/vnd legte
die händ an die Apostel/vnd wurffen sie in
die gemaine gefengknuß/Aber der Engel
des Herrn that in der nacht die thür der ge
fencknuß auff/vnd füret sie herauß/vnnd
sprach/geht hin vnd trett auff vnd redt im
tempel zum volck alle wort dises lebens/
Da sie das gehört hetten/giengen sie frü in
den tempel vnd lerten.

Da kam der öberst Priester vnd die mit
jhm waren vnd rüfften züsamen den rath/
vnnd all Eltisten der kinder von Jsrahel/
vnd sandten hin zum gefencknuß sie zü ho
len/Da aber die diener dar kamen/vnd sie
nicht funden im gefengknuß/kamen sie wi
der vnd verkündigten das vnnd sprachen/
die gefencknuß funden wir zwar verschlos
sen mit allem fleiß/vnd die hüter stehn/vor
den thüren/aber do wir auffthaten/funde
wir niemandt drinnen/Da dise red hörten E
die fürsteher des tempels vn die hohen Prie
ster/zweiffelten sie bey jn selber/was sie
doch mit jnen beginnen solten.

Da kam ainer dar/der verkündigt jhn/
die männer die jr inß gefencknuß geworf
fen habt/seind im tempel/stehn vnd leeren
das volck. Do giengen hin die fürsteher des
tempels mit jren dienern/vnd holten sie nit
mit gewalt: dan sie forchte sich vor de volck
das sie nit gestainiget wurden/vnd als sie die
brachten/stelten sie die für den Rath/vnnd
der hohe priester fragt sie vnd sprach/Ge
bietend haben wir euch geboten/das jr nit
solt leeren in disem namen. Vnnd sehet jr
habt Hierusalem erfült mit ewer leer/vnd
wolt diser menschen blüt über vns füren.

Petrus aber antwurt vnd die Apostel/ F
vnd sprachen/Man müß Gott mer gehor
chen/dann den menschen. Der Gott vnser
vätter hat IHESVM aufferweckt/wölchen
jr vmbbracht habt vn an das holtz gehan
gen/den hat Gott durch sein rechte erhöhet
zü ainem Fürsten vnd Haylandt/zügeben
Jsrahel die büß vnd ablaß der sünden/vnd
wir seind zeügen über dise wort/vn der hai
lig gaist/welchen Gott geben hat allen de
nen die jm gehorchen: Do sie das hörten/zer
schneid es sie vnd gedachten sie zü tödten.

Do stünd aber auff im Rath ain Pha
riseer/mit namen Gamaliel/ain schrifftge
lerter/wolgehalten vor allem volck/vnnd
hieß die Apostel ain wenig hinauß thün/
vnd sprach zü jn/Jr männer von Jsrahel/
nempt ewer selbs war an disen menschen/
was jr thün sollet. Dann vor disen tagen
stünd auff Theüdas/vnd gab für er wäre
etwas/vnd jm hat verwilliget ain zal män
ner bey vierhundert/der ist erschlagen/vnd
alle die jm zü fielen seind zerstreüt vnnd zü
nicht worden. Darnach stünd auff Judas G
von Galilea in den tagen (der huldung od
bekantnuß) vnnd macht vil volcks abfellig
nach jm/vnd der ist auch vmbkomen/vnd
alle die an jhm gehalten haben/seind zer
streüet worden.

Vnd nun sag ich euch/laßt ab von di
sen menschen/vn laßt sie faren. Dann ist di
ser rath oder das werck auß den menschen/
so wirdts vndergan/Ists aber auß Gott/
so künde jhrs nit dempffen/auff das jr nit
erfunden werdt/als die wider Gott streben
wöllen.

wöllen. Do fielen sie jm zů/vnd rüfften den Aposteln/schlůgen sie/ vnd geboten jhn sie solten gar nit reden in dem namen IHESV vnd liessen sie geen. Sie aber giengen frölich von des Rats angesicht/das sie wirdig gewesen waren vmb des namen IHESVS willen schmach leiden/vnd hörten nicht auf alle tag im Tempel (vnd bey den heüsern) zů leeren vnd zů predigen das Euangelion von IHESV Christo.

Das VI. Capitel.

Von erwölung der siben diener der kirchen /vnd wunders durch Stephanum geschehen/wie er auch bey den Juden angeben/vnd verfolget worden ist.

A Erwölüg der 7. diacõ. IN den tagen aber/do sich die Junger mereten/erhůb sich ain murmel vnd den Kriechen wider die Ebreer/darumb/das jre witwen über sehen wurden / in der täglichen handeraichung. Do rüfften die zwölff die menge der Junger zůsamen vnd sprachen. Es taug nit das wir das wort Gottes vnderlassen vnnd zů tisch dienen / darumb so erküset jr brůder vnder euch siben männer / die do ain gůt gezeügknuß haben /das sie vol des hailigen gaists/ vnd vol weißhait sein / wölche wir bestellen mügen zů disem ampte. Wir aber wöllen anhalten am gebet vñ dienst des wort Gottes. Vnd die red gefiel der gantzen menige wol/vnd erwölten Stephanum/ain mann vol glaubens vnd hailigen gaists/vñ Philippum/vnd Prochorum/vnd Nicanorē/ vnd Timonem/vnd Parmenam/ vnd Nicolaum den ankummen von Antiochia/ dise stelten sie für die Apostel / vnd sie betteten vnde legten die händ auff sie.

Prelat richt nit das weltlich auß/ vñ vergeß des chors.

B

Vnd das wort Gottes wůchs/ vnnd die zal der Junger meret sich sehr zů Hierusalem. Es wurden auch vil priester dem glauben gehorsam. Stephanus aber vol gnad vnd stercke/ that wunder vñ grosse zaichen vnder dem volck / Do stůnden etliche auff der schůl/die do haißt die Liberthiner/vnd

C der Cyrener/vnd der Alexanderen /vñ deren/die von Cicilia/vnd Asia waren/vnnd befragten sich mit Stephano/vñ sie mochten nicht widersteen der weißhait vnd dem gaist der auß jm redt. Do richtē sie zů etlich männer/die sprachen / wir haben jn gehört wort reden wider Mosen vnd wider Gott. Vnd bewegten das volck vnd die Eltisten vnd die gschrifftgelerten/ vnd sie lieffen zů/ vnd rissen jn hin/ vnnd fürten jhn für den rath/vñ stelten falsche zeügen dar/die sprachen/Diser mensch hört nit auff zů reden lester wort wider dise hailige statt vnnd das gesetz/dann wir haben jn hören sagen / das IHESVS von Nazareth dise stat zů stören/vnd die satzungen so vns Moses geben hat/endern werde. Vnd sie sahen auff jn alle die im rath sassen/vnd sahen sein angesicht wie ain angesicht aines Engels.

Das VII. Capitel.

Stephanus entschuldigt sich von der anklag der Juden / vnnd zaigt darneben an die widerspenstigkait vnd den vngehorsam/so sie etwan Gott erzaiget/Derhalben sie auch Stephanum versrainigt haben.

DA sprach der hohe Priester: Ist dem also? Er aber sprach/ Lieben brůder vnd Vätter/hötet zů. A Gen.

Gott der herrlig erschine vnserm Vatter Abraham/da er noch in Mesopotamia war/ee er wonet zů Charram / vnd sprach zů jm/Gehe auß von deinem land/vnd von deiner freündtschafft/vñ ziehe in ain land/ das ich dir zaigen will. Da gieng er auß dem land der Chaldeer / vnnd wonete zů Charram/vnd von dannen/da sein Vatter gestorben war/ bracht er jn herüber in das land/da jr nun in wonet/vnd gab jm kain erbtail drinnen/auch nit ains füß brait/vñ verhiß jm/er wölt sie geben jm zů besitzen/ vnd seinen samen nach jm/da er noch kain kind hett.

Vnd Gott sprach zů jm / Dein samen wirdt ain frembdling sein in ainem frembden land/vnnd sie werden jn dienstbar machen/vnd übel handlen vier hundert Jar/ vnd das volck/dem sie dienen werden/ will ich richten/sprach Gott/vnd darnach werden sie außziehen/vnnd mir dienen/ an diser stedt. Vnd gab jhm den bund der beschneidung/vnd also gab er den Isaac/vnnd beschnidt jhn am achten tag/vnd Isaac dem Jacob/vnd Jacob die zwölff ertz vätter. Gen. 15. B Gen. 17

Vnnd die ertz vätter neideten Joseph/ vnd verkaufften jn in Egypten/vnd Gott war mit jm/vñ erlöset jn auß allem seinem trůbsal/vnnd gab jhm gnad vnd weißhait vor dem Künig Pharao in Egypten/der satzt jhn zů aim vorsteher über Egypten/ vnd über sein gantzes hauß.

Es kam aber ain theürung über dz gantz
land Egypten vñ Canaan/ vnd ain grosse
trübsal/ vñ vnsere våtter funden nit speiß.
Da aber Jacob hötet / das inn Egypten
Gen. 42 frucht wåre/sandt er vnser våtter auß/das
Gen. 45 erst mal/vnnd zum andern mal ward Jo-
Gen. 46 seph erkennet von seinen Brüdern / vnd es
Gen 50 ward dem Pharao sein geschlecht offen-
bart. Joseph aber sandt auß/vnd ließ holen
Exod. 1. seinen vatter Jacob / vñ sein gantze freünd
70 seelē. schafft/fünff vnd sibentzig seelen / vnd Ja-
cob zog hinab in Egypten / vnnd starb / er
Gen. 20 vnd vnser våtter/vnd seind herüber bracht
in Sichem/ vnnd gelegt inn das grab/das
Abraham kaufft hat vmbs gelt von den
kindern Hemor/des suns Sichem.
¶ Da sich nun nahet die zeit der verhaissung
die Gott Abraham bekennt hat / wüchß
das volck vnd mehret sich in Egypten/biß
dz ain ander Künig auffstünd / der nichts
wüste võ Joseph. Diser trib hinderlist mit
Exod. 1 vnserm geschlecht/ vnd handelt vnsere våt-
ter übel/ vnd schaffet/ das man die jungen
kindlein hinwerffen müst/das sie nit leben-
dig bliben. Zů der zeit ward Moses gebore/
vnnd ward Gott angenem/ vnnd er ward
drey Monat ernert in seines Vatters hauß:
Als er aber hingeworffen wardt / nam jhn
Exo. 2.6 die tochter Pharaonis auff / vnnd zog jhn
auff zů ainem sun: vnd Moses ward gelert
inn aller weißhait der Egypter / vnnd war
måchtig in sein worten vnnd wercken. Do
er aber viertzig Jar alt ward / stigs in sein
hertz/ zůbesehen seine brůder/die kinder von
Jsrael/ vnd als er sahe ainen vnrecht leidē/
dē erlöset er / vñ rach dē dem laid geschach
vñ er schlůg den Egypter. Er mainet aber
die Brůder soltens vernemen / das Gott
D durch sein hand jm hail gebe/aber sie verna
mens nit. Vnd am andern tag erschin er
jn/ do sie sich haderten / vnd handelt mit jn/
dz sie frid hetten/ vnd sprach/ Jr månner/
jr seyt brůder/warumb thůt ainer dem an-
Exod. 2. dern vnrecht: Der aber seinem nechsten vn
recht thet / stieß jhn von sich vnnd sprach/
Wer hat dich über vns gesetzt zum öberstē
vnd Richter: wiltu mich auch erschlagen/
wie du gestern erschlůgest den Egypter:
Moses aber floh über dise red / vnd ward
ain frembdling im land Madian/daselbst
Exod. 3. gepar er zwen Sün. Vnd über viertzig iar
erschin jm in der wůsten auf dem berg Sy-
na / ain Engel in ainem flam̄en des feẅrs
im busch. Do aber Moses das sahe / wun-
dert er sich des gesichts/vñ als er hinzů gien
ge zů schaẅen/ geschach die stim̄ des Herrn
zů jm/ Jch bin der Gott deiner våtter/ der
Gott Abraham/ vnd der Gott Jsaac/ vnd
der Gott Jacob. Moses aber erzittert/ vñ
thurst nit anschaẅen. Aber der Herr sprach
zů jm/ Zeüch die schůch auß von deinen fůs
sen/ dann die statt/ da du stast / ist ain hai-
ligs lande / Jch hab wol gesehen das übel
meines volcks in Egypto/ vnd hab jr seüff-
tzen gehört/vnd bin herabgestigen sie zů er-
lösen/vnnd nun kom her / ich will dich inn
Egypten senden.
Disen Mosen/wölchen sie verleügneten/ [illegible]
vñ sprachen / wer hat dich zum öbersten vñ
Richter gesetzt: den sandte Gott zů ainem
öbersten vnd erlöser durch die hand des En-
gels / der jm erschin im busch. Diser fůret
sie auß/ vnnd thet wunder vnnd zaichen in
Egypten/ vnd im roten Mör vnnd in der
wůsten viertzig jar. Diß ist Moyses/ der zů Exo. 14
den kindern von Jsrahel gesagt hat/ ainen Deu. 18.
Propheten wirdt euch Gott erwecken auß
eẅern brůdern/ den solt jr hören gleich wie
mich. Diser ists/ der vnder dem hauffen in
der wůsten mit dem Engel war/ der mit jm
redt auff dem berg Syna/ vnd mit vnsern Exo. 32
våttern. Diser empfieng euch zů geben die
wort des lebens / wölchem nit wolten gehor
sam werden eẅre våtter / sunder stiessen jn
von sich: vnnd wandten sich vmb mit jhren
hertzen gen Egypten/ vnd sprachen zů Aa-
ron / Mach vns Götter / die vor vns hin
gan/ dann wir wissen nit was Moysi/ der
vns auß dem land Egyptē gefürt hat/ wid
faren ist/ Vnd machtē ain kalb zů der zeit/
vnd opfferten den Götzen opffer/ vnd freẅ
ten sich der werck jhrer hånd. Aber Gott Amos 5
wandt sich/ vnd gab sie dahin/ das sie dien-
ten des Himels ritterschafft/ wie dann ge-
schriben stat im bůch der Propheten/ Habt
jr vom hauß Jsrael die viertzig Jar in der
wůsten/ mir auch ye opffer vnd vich geopf
fert: Vnd jr namet die hütten Molach an/
vnd das gestirn eẅers Gottes Remphan
die bild/ die jr gemacht hettet / sie anzůbet-
ten/ vnnd ich will euch verwerffen jhenseyt
Babylonien.
Es hetten vnser Våtter ain tabernackel/ Exo 25
der gezeügknuß in der wůsten/ wie in dann
Got das verordnet hett/ das er zů Moysen
redt/ das er den machen solt/ nach dem für
bild/ das er gesehen hett / welchen vnnser
våtter auch annamen / vnnd brachten den
mit

Josue. 3 mit Josue in das lande / das die Hayden
betten / welche Gott außstieß vor dem an-
gesicht vnser Vätter / biß zůr zeit David/
der fand genad bey Gott/vnnd bat/das er
ainen tabernackel finden möcht dem Gott
Esa. 66 Jacob / Salomon aber bawet jhm ain
hauß. Aber der aller höchst wonet nicht in
„ Tempeln / die mit händen gemacht seind/
„ als er spricht durch den Propheten/Der hi-
mel ist mein stůl / vnnd die erd ain schemel
meiner füß / was wölt jr mir dann für ain
hauß bawen: spricht der Herr: Oder welchs
ist die statt meiner růh: hat nit mein hand
G das alles gemacht:

Straff ð bösen. Jhr hartnäckischen vnnd vnbeschnitten
an hertzen vnd oren/jhr habt dem hailigen
Gaist alzeit widerstrebt/wie ewere Vätter/
also auch jhr. Wölchen Propheten haben
ewere vätter nit verfolget: vnd sie tödten/
die do zůuor verkündigten die zůkunfft des
gerechten /welches jr nun verräter vñ mör-
der worden seyt / jhr die do empfangen
habt das gesatz durch angebung der En-
gel/vnd habts nit gehalten.

Da sie solchs hörten / zurschneids jn jhr
hertz/vnd kirreten mit zenen über jn. Als
er aber vol hailigs gaists war: sahe er auff
gen himel/vnd sahe die herligkait Gottes/
vnnd IHESVM stan zůr rechten Gottes/
vnd sprach: Schawet ich sihe den himel of-
fen/vnd des menschen Sun stadt zur rech-
ten Gottes. Sie schryen aber mit lautter
stim vnd hielten jr ohren zů/ vnd stürmten
einmütigklich zů jm ein/stiessen jn zůr stat
S. Stephã verstainigt hinauß/vnd stainigten jn. Vnd die zeügen
legten ab jhre klaider zů den füssen aines
„ Jünglins/der hieß Saul/ vnnd stainigten
„ Stephanum / der rüfft vnnd sprach/Herr
„ IHESV nim auff meinen Gaist. Vnd er
„ kniet nider/vnd schrey laut / Herr setz jnen
diß nit zů ainer sünd. Vnd als er dz gesagt/
entschlieff er in dem Herren. Saulus aber
verhengt vnd bewilligt in seinen todt.

Das VIII. Capitel.

Wie Philippus in Samaria/vnnd Morland geprediget/wie das volck den hailigen Gaist empfangen/ wie Simon magus den glauben angenomen/ was antwurt auff sein vngebürlich begeren erlangt/ vñ wie Philippus den verschnitten Moren im glauben vnderweißt hat.

A ES ward aber zů der zeit ain gros-
se verfolgung in der kirchen die was
zů Hierusalem/ vnd sie wurden all zerstre-
wet in die länder Judee vnd Samarien/
außgenommen die Apostel. Es namen sich
aber Stephanus an Gotsförchtige män-
ner/vñ hielten ain grosse klag über jn. Sau-
lus aber zerstöret die Kirchen/ gieng in die
heüser/ vnd zog herfür mann vnd weiber/
vnd überantwurt sie in die gefengknuß.

Die nun zerstrewet waren giengen
vmb/vnd predigten das wort Gottes. Phi-
lippus aber kam hinab in ain statt Sama-
rie: vnd predigt jn von Christo. Das volck
aber hett ainmütigklich acht auff das so
von Philippo gesagt ward / hörten jm zů
vnd sahen die zaichen die er thett/ dann die
vnsaubern Gaist schryen laut/ vnnd füren
auß vilen / die da besessen waren. Auch vil Simon der zauberer
gichtbrüchig vñ lamen wurden gesund ge-
macht/ vnd ward ain grosse freüd inn der
selben statt. Es war aber ain mann mit na-
men Simon /der zůuor ain zauberer ge-
west war in der selbigen statt/ vnd das Sa-
marisch volck verfürt/vnd gab für/ er wä-
re etwas groß/vnd sie volgten jm all /von
dem klainsten an biß zum grösten / vnnd
sprachen/ Diser ist die krafft Gottes/die do
groß genent wirt. Sie sahen aber darumb
auff jn/das er sie lange zeit mit siner zau-
berey bezaubert het. Do sie aber Philippo
glaubten / der do predigt von dem Reich
Gottes: liessen sich teüffen baide männer
vñ weiber in dem namen IHESV Christi.
Da ward auch der Simon gleübig / vnnd
nach dem er getaufft ward / hieng er an
Philippo/vnd als er sahe die grosse thaten
vnd zaichen die da geschahen / verwundert
er sich. Do aber die Apostel/so noch zů Hie- C
rusalem waren/hörten /das Samaria das Merck für die firmüg
wort Gottes angenomen hett / sandten sie
zů jn Petrum vnd Johannem/wölche/ da
sie dahin kamen/betteten sie über sie /das sie
den hailigen Gaist empfiengen / dann er
war noch über jr kainen gefallen/sunder sie
waren alle getaufft in dem namen IHESV.
Da legten sie die hend auff sie/ vnd sie em-
pfiengen den hailigen Gaist. Da aber Si- D
mon sahe: das durch auflegen der händ der Simon
Apostelen der hailig Gaist geben ward/bot
er jn gelt an / vnnd sprach / Gebt mir auch „
die macht/das/so ich yemand die händ auf- „
leg/der selb den haililigen Gaist empfahe.
Petrus aber sprach zů jhm / Dein gelt be-
halt dir zůr verdamnuß/darum das du ge-
dacht hast Gottes gab werd durch gelt er-
langt/

langt: du würst weder thail noch anfal ha-
ben an disem wort / dann dein hertz ist nicht
rechtfertig vor Gott / darumb thů bůß für
dise deine schalckhait / vnnd bitte Gott / ob
dir villeicht solch gedancken deines hertzen
vergeben werden möchten / dann ich sihe /
das du bist vol bitter gall / vnnd verwickelt
mit boßhait. Da antwortet Simon vnnd
sprach / Bittet jhr für mich Gott / das der
kaines über mich kom̃ / dauon jhr gesagt
habt. Sie aber da sie bezeügt vnnd geredt
hetten das wort des Herren / wandten sie
widerumb gen Hierusalem: vnnd Predig-
E ten das Euangelion vilen Samaritischen
gegenden. Aber der Engel des Herren redt
zů Philippo / vñ sprach / Stehe auff vnnd
gehe hin gegen mittag / auff die straß die
von Hierusalem gehet hinab zů Gaza: die
do wůst ist. Vnd er stůnd auff vnnd gieng
hin / vnd sihe ain Mañ auß Morenlande /
ain verschnitner / vñ gewaltiger der Küni-
gin Candaces in Morenlandt / wölcher ge-
setzt war über all jr schetz / der war komen
gen Hierusalem anzůbetten vñ zog wider
haim / vnd saß auff seinen wagen: vnd laß
den Propheten Jsaiam. Der gaist aber
sprach zů Philippo / Gehe hin zů / vnnd
mach dich bey disen wagen. Da lieff Phi-
lippus hinzů / vñ hört dz er den Propheten
Jsaiam laß vnd sprach / Mainst du das du
auch verstehest wz du lißt? Er aber sprach /
Wie kan ich / so mich nit jemandt vnder-
weißt? Vnd er bat Philippum / das er auff
F stig vnd setzt sich bey jhm. Der inhalt aber
Isaie. 53 der schrifft / die er laß / war diser / Er ist wie
ain schaff zůr schlachtung gefürt / vnd stim̃
loß wie ain lam̃ vor seinem scherer / also hat
er nicht auffthan seinē mund / in der nidrig
kait ist sein gericht erhaben. Wer wirt aber
sein geburt erzelen? Dann sein leben würdt
genommen von der erden. Da antwurt
der verschnitten vnnd sprach zů Philippo:
Jch bit dich von wölchē redt der Prophet
solchs? Von jm selber / oder von jemandt
anders? Philippus aber thet auff seinen
mundt: vnd fieng an von diser geschrifft /
vnd Predigt jm von IHESV / vnd als sie
zogen der strassen nach / kamen sie an ain
G wasser vnnd der verschnitten sprach / Sihe
da ist wasser / was hindert mich / das ich
mich tauffen laß? Philippus aber sprach /
Glaubst du von gantzem hertzen / so mags
wol sein. Er antwurt vnnd sprach / Jch
glaub: das IHESVS Christus ist Got-
tes sune. Vnd er hieß den wagen halten / vñ
stigen hinab in das wasser baid Philippus
vnd der verschnitten / vñ er tauffet jn / Do
sie aber herauff stigē auß dem wasser / nam
der gaist des Herren Philippum hinweg /
vnnd der verschnitten sahe jhn nicht mer.
Er zog aber sein straß frölich: Philippus
aber ward funden zů Azoto / vnd wandert
vmbher vnnd Predigt allen stedten das
Euangelion / biß er kam gen Cesarien.

Das IX. Capitel.

Wie Paulus bekert / vnnd wider geborn ist / wie er Christum zůuor veruolgt / vñ von zwaien wunderzaichen die Petrus gethon hat.

SAulus aber schnauffet noch mit A
drowen vnd mörden wider die jün- 1. Cor. 15
ger des Herren / vnd gieng zům ho- 2. Cor. 12
hen Priester / vnnd bat jhn vmb brieffe gen
Damasco an die schůlen / auff das so er je-
mandt dises wegs funde / männer vnd wei-
ber / das er sie gebunden fürete gen Hieru-
salem. Vnd do er auff dem weg war / ge-
schachs das er nahe bey Damasco kam /
vnd blötzlich vmleüchtet jn ain liecht vom
himel / vnnd viel auff die erden / vnnd höret
ain stim̃ / die sprach zů jhm / Saule / Saule:
was verfolgest du mich? Er aber sprach /
Herr wer bist du? Vnd der / Jch bin IHE-
SVS / den du verfolgst. Es würdt dir
schwer werden / wider den stachel zů trettē.
Vnnd er sprach mit zittern vnnd schrecken /
Herr was wiltu das ich thůn soll. Vnd der
Herr sprach zů jm / Stehe auff / vnnd ziehe
in die Statt hinein / da würdt man dir sa-
gen / was du thůn solt.

Die männer aber / die sein weggesellen B
waren / stůnden vnnd erzitterten / dann sie Bekerũg
hörten wol sein stim̃ / vnnd sahen doch nie- Pauli.
mandts. Saulus aber richtet sich auff von
der erden / vnd als er seine augen auffthet:
sahe er nichtzit. Also namen sie jhn bey der
handt / vnd fürten jn gen Damasco hinein
vnnd er war alda drey tag / das er nichtzig
sahe / vnd aß nicht vnd tranck nicht.

Es war aber ain jünger zů Damasco /
mit namen Ananias / zů dem sprach der
Herr im gesicht / Anania. Vnd er sprach /
Hie bin ich Herr. Der Herr sprach zů jhm /
Stehe auff vnnd gehe hin in die gassen / die
do haißt die Starcke / vñ frag in dem hauß
Juda nach ainem mit namen Saul von

Tharsen/dann sihe er bettet/vnd hat gesehen im gesicht ain mann mit namen Ananias zů jhm hinein kommen / vnnd die handt auff jhn legen/das er wider sehendt werde.

C Ananias aber antwurt / Herr ich hab von vilen gehört von disem mañ / wie vil übels ehr deinen hailigen than hat zů Hierusalem/vnnd er hat alhie macht von den hohen Priestern / zů binden all die deinen namen anrůffen. Der Herr sprach zů jhm:
» Gehe hin/dann diser ist mir ain faß der er-
» wölung das er trag meinen namen für die Haiden/vnd für den Künigen: vnnd für den kindern von Jsrael. Dann ich will jhm zaigen wie vil er leiden můß vm̃ meines namens willen.

Vnnd Ananias gieng hin vnnd kam in das hauß/vnd legt die händ auff jhn/ vnd sprach brůder Saule/der Herr IHESVS hat mich gesandt / der dir erschinen ist auff dem weg/da du her kamest / das du sehend vnd mit dem hailigen gaist erfült werdest. Vnd also bald fiel es von seinen augen wie schůpen/vnd ward wider sehend/vñ stůnd auff/ließ sich tauffen. Vñ do er gessen het/ kam er wider zů krefften.

D Also blib er etlich tag bey den Jüngern zů Damasco/vnnd also bald gieng er in die schůlen/vnnd Predigt Christum / das der selb Gottes Sun were. Sie entsatzten sich aber all/die jhn hörten/vnnd sprachen/ Jst das nicht der zů Hierusalem verstört all die disen namen anrůfften? Vnnd hieher dar zů kommen/das er sie gebunden füre zů den hohen Priestern? Saulus aber ward je mer krefftiger/vnnd beschemet die Juden/ die zů Damasco woneten/ vnnd bewerets/ das diser were Christus: Vnnd nach vil tagen hielten die Juden ainen rath zůsamen/ das sie jn vmbrechten. Vnd es ward Saulo kundt gethan / das sie jhm nach stelten. Sie hůtten auch tag vnnd nach an den pforten/das sie jhn tödten. Da namen jhn die Jünger bey der nacht / vnnd thetten jn durch die mauren/vnd liessen jhn in ainem

S Paulus zoge gen Hierusalem. 2.Co:11

E korb hinab. Do er aber gen Hierusalem kam/versůcht er sich den Jüngern zů zůfügen/vnd sie forchten sich all vor jm / glaubten nit/das er ain Jünger wer. Barnabas aber nam jn zů jhm / fürt jhn zů den Aposteln/vnd erzelt jn/ wie er auff der strassen den Herrn gesehen/ vnnd er mit jm geredt/ vnd wie er zů Damasco bestendigklich gehandelt het an dem namen IHESV/vnd er war bey jhn/vnnd gieng auß vnd ein zů Hierusalem / vnnd handelt getröstlich in dem namen des Herrn IHESV. Er redt auch vnnd befragt sich mit den Kriechen/ aber sie stelten jhm nach/das sie jhn vmbbrechten. Da das die brůder erfůren/ geletten sie jn gen Cesarien/vnnd liessen jhn gen Tharsen gehen. Do het nun die Kirch frid durch gantz Juden vnd Gallilea vnd Samaria/vnd ward gebawen/vnd wandert in der forcht des Herren/vnnd war erfült mit trost des hailigen gaists.

Es geschach aber/do Petrus allenthalben durchzog/ das er auch zů den hailigen kam/die zů Lyda wonten/daselbst fand er ain mañ/mit namen Eneas/ acht jar lang auff dem beth gelegen/der war Gichtbrüchig/vñ Petrus sprach zů jm/Enea/IHESVS Christus mach dich gesundt / stehe auff vnnd betthe dir selber. Vnd also bald stůnd er auff/vñ es sahen jn all die zů Lydda vnnd zů Sarona wonten/ die bekerten sich zů dem Herren. F

Zů Joppe aber war ain Jüngerin mit namen Tabitha / wölches verdolmetscht haist [d] Dorcas/die war vol gůter werck vñ almůsen die sie thet/Vnnd es begab sich zů der selben zeit / das sie kranck ward / vnnd starb/do wůschen sie die selbigen vnnd legten sie auff den soler. Dieweil aber Lydda nahe bey Joppe gelegen war vnd die Junger hörten/das Petrus daselbst war/sandten sie zwen männer zů jm/ vnnd baten jn/ das er on verzug zů jn kummen wolt.

d Gaß/ elä. Mard für gůte ward.

G Do stůnd Petrus auff vnd kam mit jn/ Vnnd als er dar kommen war/ fürten sie jn hinauff auff den soller/ vnnd tratten die Witwe all vmb jn/ wainten/ vnnd zaigten jhm die röck vnd klaider/die jhnen Dorcas machte/weil sie bey jhn war/vnnd Petrus da er sie all hinauß triben het / kniet ehr nider/bettet / vnnd wandt sich zů dem leichnam/vnnd sprach / Thabitha stehe auff: Vnnd sie thet jr augen auff/vnd da sie Petrum sahe/satzt sie sich. Er aber gab jhr die hand/vnnd richtet sie auff/ vnd riefft den hailigen vnnd den Witwen / vnd stellet sie lebendig dar/ vnnd es wardt kundt durch gantz Joppen/vnd vil wurden glaubig an den Herren. Vnd es geschach/das er lange zeit zů Joppe blib bey ainem Simon / der ain Gerber war.

Thabita võ tode erckückt.

Lederer.

Das X. Capitel.

Wie Cornelius durch ain gesicht gewarnet: dardurch er von Petro getaufft worden/ vñ wie der hailig gaist über dem getaufften volck erschinen ist.

A Es war aber ain mañ zů Cesarien mit namen Cornelius ain Hauptmañ/ von der rotten / die do haißt welsch: der war andechtig vnd Gotsförchtig/ sampt seinem gantzen hauß/ vnnd gab dem volck vil almůsen/ vñ bettet jmmer zů Gott/ der sahe in ainē gesicht offenbarlich vmb die neündte stund am tag / den Engel Gottes zů jm eingehen / der sprach zů jhm Corneli. Er aber sahe jhn an/ erschracke/ vnnd sprach / Herr wer bist du? Er aber sprach zů jhm/ dein gebet vnd dein almůsen seind hinauff kommen in gedechtnuß für Gott/ vnd nun sendt männer gen Joppen vnnd laß fordern / Simon mit dem zůnamen Petrus / wölcher ist zůr herberg bey ainem Gerber Simon/ des hauß am Mör ligt / der würdt dir sagen / was du thůn solt. Vnnd do der Engel / der mit Cornelio redt/ hinweg war / riefft er zwey seiner hauß genossen vnnd ain Gotzförchtigen kriegßknecht / von denen die auff jhn warteten / vnnd erzeltes jn alles vnd sandt sie gen Joppen.

Güte werck auch in sünden merck dise stell.

B Des andern tags aber / do dise reißten/ vnnd nahe zůr stadt kamen / stig Petrus hinauff / auff den saal zů betten / vmb die sechste stund/ vnnd als er hungerig ward/ wolt er essen: da sie jhm aber zůberaitteten/ ward er entzuckt vñ sahe den himel auffgethan/ vnd hernider faren zů jm ain gefeß/ wie ain groß leinen tůch an vier zipffel/ vnd ward nider gelassen auff die erden / darinnen waren allerlay vierfüssige thier/ vnnd was auff der erden kreücht vnd in der lufft flieget. Vnnd es geschach ain stim̃ zů jhm/ stehe auff Petre/ schlach todt vñ iß. Petrus aber sprach. Herr/ Das sey fehr von mir/ dañ ich hab noch nie etwas gemaines oder vnraines gessen. Vnd die stim̃ sprach zům andernmal zů jm/ was Got gerainigt hat/ das soltu nit vnrain haissen. Vnnd das geschach zů dreymalen vnnd das gefeß ward wider auffgenommen gen himel.

Merck hie die sext zů bätten.

C Als aber Petrus bey jhm selb zweyffelt/ was das gesicht were/ das ehr gesehen het/ Sihe / da fragten die männer so von Cornelio gesandt waren/ nach dem hauß Simonis/ vnd stůnden an der thür/ riefften/ vnd forscheten / ob Simon mit dem zůnamen Petrus alda zůr herberg wer: in dem aber Petrus sich besiñet über dem gesicht/ sprach der gaist zů jhm/ sihe/ drey männer sůchen dich/ darumb so stehe auff/ steig hinab vnd zeüg mit jn/ vnd zweiffel nit/ dann ich hab sie gesandt / Da stig Petrus hinab zů den männern/ vnnd sprach / Sehet ich bins/ den jr sůcht / was ist die sach darumb jr kummen seit? Sie aber sprachen/ Cornelius der Hauptmann ain frommer vnnd Gotzförchtiger mañ / vnnd ains gůten gerüchts bey dem gantzen volck der Juden/ hat ain Göttlich befelch entpfangen / vom hailigen Engel/ das er dich solt fordern lassen in sein hauß/ vñ das wort von dir zů hören/ Da fůrt er sie hinein vñ beherbergt sie.

D Des andern tags aber stůnd er auff vñ zoch auß mit jn/ vñ etlich brůder von Joppen gaben jm das gelait/ vnnd des andern tags kamen sie ein gen Cesarien. Cornelius aber wartet auff sie/ vñ riefft zůsamen sein verwandten vñ freündt/ vñ es geschach do Petrus hinein kam / gieng jhm Cornelius entgegen vñ fiel zů seinen füssen vnd bettet jn an. Petrus aber richtet jn auf vñ sprach/ Stehe auff ich bin auch ain mensch/ vñ redt mit jm/ vnd gieng hinein vnd fand jhr vil/ die zůsamen kommen waren/ vnnd sprach zů jhn/ Jhr wißt/ wie es ain vngewonlich ding ist ainē Jüdischen mañ/ sich zů thůn/ oder zů komen zů ainem frembdling. Aber Gott hat mir angezaigt kain menschen gemain oder vnrain zů haissen / darumb bin ich auch vngezweiffelt kommen/ als ich bin her gefordert/ so frag ich nun warumb jhr mich habt lassen fordern?

E Cornelius sprach. Es ist biß auff dise stund nun der vierd tag/ dz ich war in meinem hauß/ bettend vmb die neündte stund/ vnnd sihe/ do stůnd ain mañ vor mir in ainem schneweissen klaid/ vñ sprach / Corneli/ dein gebet ist erhört/ vnd deiner almůsen ist gedacht wordē vor dem angesicht Gottes/ so sende nun gen Joppen: vnnd laß her rüffen ainen Simon / mit dem zůnamen Petrus / wölcher ist zůr herberg in dem hauß des Gerbers Simon / an dem Mör. Darumb hab ich so bald nach dir gesandt/ vnnd du hast wol gethan/ das du kommen bist. Nun seind wir all hie vor dir gegenwertig zů hören alles was dir von Gott befolhen ist.

F Petrus aber thet auff seinen mund vnd
Rom. 2. sprach/ Nun erfar ich in der warhait / das
Ephe. 6. Gott die personen nicht ansihet. Sonder in
Collo. 3. allem volck wer jn fürcht vnnd recht thůt/
der ist jm angenem.

Gott hat das wort gesandt den kindern
Jsrael vnnd verkündigen lassen den fri-
den/ durch IHESVM Christum/ wölcher
ist ain Herr über alles/ Vnnd jhr wißt das
gemelt wort erschollen ist durchs gantz Jü-
disch land : dañ es hat angefangen in Gal-
lilea nach der tauff die Johannes predigt/
wie Gott denselben IHESVM von Na-
zareth gesalbet hat/ mit dem hailigen gaist
vnd krafft/ der vmb her zogen ist/ vnd hat
wolthan: vnd gesund gemacht all die vom
teüffel über gweltigt waren/ dañ Gott war
mit jm/ Vnd wir seind zeügen alles/ das er
than hat im Jüdischen landt vnnd zů Hie-
rusalem. Den haben sie ertödtet/ vnd an ain
holtz gehangen. Denselben hat Gott auffer-
weckt am dritten tag/ vnnd jn lassen offen-
bar werden / nicht allem volck/ sonder den
verordneten zeügen von Gott/ vns die wir
mit jm gessen vnd truncken haben/ nach dē
G er aufferstanden ist von den todten: Vnd er
hat vns geboten zů Predigen dem volck vñ
zeügen/ das er gesetzt ist von Gott ain rich-
ter der lebendigen vñ der todten/ den geben
zeügknuß all Propheten / das durch seinen
namen/ all die an jhn glauben/ vergebung
der sünden empfahen sollen.

Do Petrus dise wort noch redt / fiel der
hailig gaist auff all die dem wort zů hörten.
Vnd die gleübigen auß der beschneidung:
die mit Petro kummen waren / entsatzten
sich/ das auch auff die Haiden die gnad des
hailigen gaists außgossen ward / dann sie
hörten/ das sie mit zungen redten/ vñ Gott
groß machten. Do antwurt Petrus: mag
New form zů tauffen. auch jemandt das wasser weren / das dise
nicht tauffe werden / die den hailigen gaist
empfangen haben / gleich wie auch wir:
Vnnd befalch sie zů tauffen in dem namen
IHESV Christi. Do baten sie jhn/ das er
etlich tag bey jn blib.

Das XI. Capitel.

Die zwispeltigkait / zwischen Petro vñ den Juden/
von der aufferstehung / das gesicht Petri zů
Joppe/ Die zerthailung der Apostel vnder
die Haiden/ vnd die weissagung
Agabi/ von dem hunger.

ES kam aber für die Apostel vnnd
brůder die in dem Jüdischen landt
waren/ das die Haiden hetten Got-
tes wort angenommen / vnnd do Petrus
hinauff kam gen Hierusalem / zanckten
mit jhm die auß der beschneidung waren/
vnd sprachen/ warumb bistu eingangen zů
den männern die die vorhaut haben/ vnnd
hast mit jhn gessen? Do fieng Petrus an/ entschuldigung S. Peters.
vnd erzelt jn die sach ordenlicher weiß: vnd
sprach: ich war in der statt Joppe/ im ge-
bet/ vnd sahe in entzuckung meines gemüts
ain gesicht / nemlich ain gefeß hernider fa-
ren wie ain groß leinen tůch mit vier zip-
pfeln / vnd nider gelassen vom himel vnnd
kam biß zů mir/ darein sahe ich/ vnd wardt
gewar/ vnd sahe vierfüssige thier der erdē/
vnd wilde thier so auff der erden kriechen/
vnd in dem lufft fliegen. Vnnd ich hört ain
stim̄/ die sprach zů mir / stehe auff Petre/
schlach zů todt/ vnd iß/ ich aber sprach/ mit
nichten / Herr / dann es ist nie gemaines
noch vnraines in mein mund gangē. Aber
die stim̄ antwurt mir zům andern mal/ vō
dem himel/ was Gott gerainigt hat/ dz solt
du nit gemain haissen / diß geschach nun
dreymal/ vnd ward alles wider hinauff gen
himel zogen.

Vnnd sihe / von stund an/ stůnden drey B
männer vor dem hauß darinn ich war/ ge-
sandt von Cesarien zů mir. Der gaist aber
sprach zů mir/ ich solt mit jn geen/ vnnd nit
zweiffelen. Nun seind mit mir komen auch
dise sechs brůder / vnd giengen in das hauß
des mans/ vnnd er verkündigt vns/ wie er
geschē het ain Engel in seinem hauß steen/
der zů jm sprach / Send männer gen Jop-
pen/ vnnd laß fordern den Simon mit dem
zůnamen Petrum / der würdt dir wordt
sagen / darinn du selig werdest vnnd dein
gantz hauß/ Jn dem aber ich anfieng zů
reden / fiel der hailig gaist auff sie / gleich
wie auff vns am ersten anfang / Do ge-
dacht ich an das wort des Herrn / als er sa- Sup. Act. 1.
get/ Johannes zwar hat getaufft im was-
ser/ jr aber solt getaufft werden in dem hai-
ligen gaist. So nun Gott jhnen gleich die
gnad gegeben / die ehr auch vns (die wir
glaubt haben in den Herren IHESVM
Christum) gegeben hat/ wer war ich / das
kundt Gott were? Do sie das hörten schwi-
gen sie still/ vnd preißten Gott/ vnnd spra-
chen / So hat Gott auch den Haiden bůß
geben zům leben.

Die

C Die aber zürstrewet waren vnder der trübsal/ so hie Stephano geschach/ giengen vmbher: biß gen Phenicen vnnd Cypern vnd Antiochien/ vnd redten das wort zů niemandt/ dann allain zů den Juden. Es waren aber etlich vnder jhnen männer von Cypern vnd Cyrenen/ die kamen gen Antiochien/ vnd redten auch zů den Kriechen/ vnnd Predigten den Herren IHESVM/ vnd die hand Gottes war mit jhn/ vnd ain grosse zal ward gläubig vnnd bekerten sich zů dem Herren.

D Es kam aber dise red von jhn für die ohren der samlung so zů Hierusalem was/ vnnd sie sandten Barnabam/ das er hin gieng biß gen Antiochien/ wölcher/ do ehr hinkummen war/ vnd sahe die gnad Gottes/ ward er fro/ vnnd ermanet sie all/ das sie nach dem fürsatz jhres hertzen bey dem Herrn bleibē wolten/ dañ er war ain frommer mañ/ vol des hailigen gaists vnd glaubens/ vnd es war ain groß volck dem Herren zů than: Er aber gieng auß gen Tharsen/ zůsůchen Saulum/ vnd do er jn fand/ fürt er jn gen Antiochien/ vnd sie woneten ain gantz jar do selbst/ in der samlung der glaubigen vnnd lerten ain groß volck/ also das die Jünger zů Antiochia am ersten/ Christen genent wurden. In den selben tagen kamen Propheten von Hierusalem gen Antiochien/ vnnd ainer vnder jhn/ mit namen Agabus/ stůnd auff/ vnd zaigt an durch den Gaist ain grosse theürung/ die do kummen solt über den gantzen kraiß der erden/ wölche geschach vnder dē Kaiser Claudio/ Die Jünger aber beschlossen ain jedtlicher nach dem ehr vermocht/ zů senden ain dienst den brüdern die in Judea wonten/ wie sie dann auch theten/ vnnd schicktens zů den Eltisten durch die handt Barnabe vnd Sauli.

Christen genant.

Das XII. Capitel.

Wie Petrus von Herode gefangen/ vnd durch den Engel wider ledig gemacht/ wie Herodes von den würmen verzert/ vnd gestorben ist.

A VM der selbigen zeit legt Herodes die hendt an etliche von der Kirchen zů peinigen/ Er tödtet aber Jacoben Johannes brůder mit dem schwert/ vnnd do er sahe/ das den Juden gefiel thet er dar zů das er Petrum auch fahen möchte/ vnd es war gleich am Osterlichen tag. Do er jn nun ergriff/ legt er jn ins gefencknuß/ vnnd überantwurt jn vier quartirē Säldnern/ die jn bewaren solten/ dann er gedacht jhn nach den Ostern dem volck für zů füren. Also wardt Petrus im gefencknuß gehaltē. Aber das gebet geschach für jn zů Gott on vnderlaß von der Kirchen. Vnd do jn Herodes wolt für füren/ in der selben nacht schlieff Petrus zwischē zwaien Söldnern/ gebunden mit zwaien ketten/ vnnd die hüter für der thür/ hütteten die gefencknuß.

S. Jacob getödt.

B Vnd sihe/ der Engel des Herren kam do her/ vnnn ain liecht schein in dem gemach/ vnnd er schlůg Petrum an die seiten/ vnnd weckt jn auff/ vnd sprach/ stehe auff schnel vnd bald/ vnd die ketten fielen jm von den henden/ vnd der Engel sprach zů jm/ gürte dich/ vnnd thů dein schůch [b] an/ vnd er that also. Vñ er sprach zů jhm/ würff dein klaid vmb dich/ vnd volge mir nach. Vnd er gieng hin auß/ vnd volgt jm nach vnnd wüßt nit das es warhafftig war/ dz do geschach durch den Engel/ sonder daucht jn/ er sehe ain gesicht. Sie giengen aber durch die erste vnd ander hüt/ vnnd kamen zů der eisern thür wölche zůr stadt fürt/ die that sich jnen von jr selber auff/ vnd tratten hin auß/ vnd giengen hin/ ain gassen lang/ vnd also bald weich der Engel von jm.

b Knüeschůch.

Vñ do Petrus zů jm selber kam: sprach ehr/ Nun waiß ich warhafftig/ das der Herr sein Engel gesandt/ vnnd mich erret hat auß der handt Herodis/ vñ von allem warten des Jüdischen volcks. Vnnd als er sich befindt/ kam ehr für das hauß Marie der můtter Johannis der mit dem zůnamen Marcus hieß/ da vil versamlet waren vnnd betteten. Als aber Petrus an die thür klopfft des thors/ trat herfür ain Junckfrewlin zůhören/ mit namen Rode/ vnnd als sie Peters stim̄ erkandt/ thät sie das thor nit auff vor freüden/ sonder lieff hinein/ vnnd verkündt jnen/ Petrus stiend vor der thür. Sie aber sprachen zů jhr/ du bist vnsinnig. Aber sie bestůnd drauff/ es wer also. Do sprachen sie/ Es ist sein Engel. Petrus aber klopffet für vnd für. Do sie nun die thür auffthatten/ sahen sie jhn vnd entsatzten sich. Er aber winckt jn mit der handte zů schweigen/ vnd erzelt jhn wie jn der Herr het auß der gefencknuß gefürt/ vnd sprach/ verkündigt diß Jacobo vnnd

den brůdern/ vnd gieng hinauß vnnd zoch an ain ander ort.

D Do es aber tag wart: war nit ain klain bekümmernuß vnder den Söldnern wie es doch mit Petro ergangen wer. Herodes aber/ do er jn erfordert vnd nit fand/ ließ er die hütter rechtfertigen/ vnnd hieß sie weg füren/ vnd zoch von Judea hinab gen Cesarien/ vnnd hielt aldo sein wesen. Vnnd er war seer entrüst über die von Tyro vnnd Sidon. Sie aber kamen ainmütigklich zů jm dar/ vnd überredten des Künigs kamerer Blaston/ vnnd batten jn vmb frid/ darumb das jre land sich von jhm nerten.

Herodes todt. Aber auff ain bestimpten tag thet Herodes an das Künigklich klaid/ satzt sich auff den richter stůl/ vñ thät ain red zů jn/ Das volck aber riefft zů/ die stimen Gottes vnd nit aines menschen/ als bald schlůg jhn der Engel des Herren: Darum̃ das er nit Gott die eer gab: vñ warde fressen von den würmen/ vñ gab den geist auff.

E Aber das wort des Herren wůchs vnd meert sich. Barnabas aber vnd Saulus do sie jren dienst vol endt hetten: kerten sie wider von Hierusalem vnd namen mit jhn Johannem/ mit zůnamen Marcus.

Das XIII. Capitel.

Wie Christus Paulum hieß absondern/ vnnd wie er hernachmals/ in Cypro/ vnnd Antiochia das Euangelium prediget/ was dancks er auch darmit bey den Juden verdienet hat.

A Es ware aber zů Antiochia/ in der Christlichen samlung Propheten vñ lehrer/ vnder wölchen auch waren Barnabas/ vñ Simon mit dem zůnamen Niger/ vnd Lucius von Cyrene/ vnd Manahen der mit Herode dem vier Fürsten auferzogen war: vñ Saulus: Da nun dise dem Herren dienten vñ fasteten/ sprach der hailig gaist zů jnen. Sündert mir auß Saulum vnd Barnabam/ zů dem werck/ darzů ich sie auffgenommen hab. Da fasteten sie vnd betten vñ legten die hend auff sie/ vnd liessen sie gehen.

Merck für fastẽ vnd bätten.

Paulus ain Apostel. Vnd wie sie auß gesandt waren vom hailigen gaist/ kamen sie gen Seleutia/ vnd von dannen schifften sie gen Cypern/ vnnd da sie in die statt Salamina kamen/ Predigten sie das wort Gottes in den Juden Schůlen/ sie hatten aber auch Johannem in jrem dienst.

B Vnd do sie die gantzen Inseln durch zogen waren/ biß gen Paphos/ funden sie ain zauberer vnnd falschen Propheten ain Judẽ/ der hieß Barien. Der war bey Sergio Paulo dem Landtuogt ainẽ verstendigen mañ/ der selbig riefft zů sich Barnabam vnd Paulum/ vnnd begert das wort Gottes zů hören/ da widerstůnd jhnen der zauberer Elimas (dann also würdt sein nam verdolmetscht) vnnd trachtet das er den Landtuogt vom glauben abwendt/ Saulus aber: der auch Paulus haist/ vol des hailigen gaists sahe jn an/ vnd sprach/ O du kindt des teüffels/ vol/ aller list/ vnd aller schalckhait/ vnnd feindt aller gerechtigkait/ du hörst nit auff zůuerkern die rechten weg des Herren/ vnd nun sihe die hand des Herren kumpt über dich vnnd würdst blind sein/ vnnd nit sehen die Soñ ain zeit lang/ in dem selben fiel auff jn tunckelhait vnd finsternuß/ vnnd überher vnnd sůchte handtlaiter/ Als der Landtuogt das geschicht sahe/ da glaubt er vnd verwundert sich der leer des Herren.

C Da aber Paulus vnd die vm̃ jn waren/ von Papho schifftẽ/ kamen sie gen Pergen im land Pamphilien/ Johannes aber zog von jn/ vñ kam wider gen Hierusalẽ/ Sie aber giengen durch Pergen vñ kamen gen Antiochien jm land Pisidia/ vñ giengen in die schůl am Sabbather tag vnnd satzten sich. Nach der lection aber des gesetz vnnd der Propheten/ sandten die öbersten der schůl zů jn/ vnd liessen jhn sagen/ Jr männer vnd brůder/ habt jr ain red bey euch zů ermanen das volck/ so sagt an.

Da stůnd Paulus auff vnd winckt mit der handt vnnd sprach/ Jhr männer von Jsrael/ vnnd die jhr Gott förcht/ hört zů/ Der Gott des volcks Jsrael/ hat erwölt vnser vätter/ vnd erhöcht das volck/ da sie frembdling waren im landt Egypti/ vnnd mit ainem hohen arm fürt ehr sie auß dem selbigen/ vnd durch viertzig jar lang dulde er jhr weiß in der wüsten/ vnnd vertilget siben völcker in dem landt Canaan/ vnnd thailt jr landt vnder sie nach dem loß/ nach vierhundert vnnd fünfftzig jaren vngeferlich/ vnnd darnach gab ehr jhnen Richter biß auff den Propheten Samuel. Vñ von da an/ baten sie vmb ain Künig/ vñ Gott gab jhn Saul den sun Cis/ ain mañ auß dem geschlecht Beniamin/ viertzig jar/ vnnd da er den selben absetzt/ richt er auff über sie Dauid den Künig/ von wölchem er zeügt/

Exo. 14. Josu. 11.

er zeügt/ Ich hab funden Dauid den sun Jesse/ ain mañ nach meinem hertzen/ der wirdt thůn allen mein willen.

D Auß dises samen hat Gott/ nach der mat. 1. Joh. 1. mat. 3. verhaissung auffgericht dem volck Jsrael den haylandt IHESVM/ als dann Johannes zůuor predigt für dem angesicht seiner zůkunfft/ die tauff der bůß allem volck Jsrael. Als aber Johannes sein lauff erfüllet: sprach er/ ich bin nicht der/ da für jr mich haltet. Aber sehet/ Er kumpt mir nach/ des ich nicht würdig bin das ich jm die schůch außziehe. Jhr männer vnnd brůder/ jhr kinder des geschlechts Abrahe vnd die vnder euch Gott förchten/ Euch ist das wort dises hails gesandt/ dann die zů Hierusalem wonten/ vnnd jr obersten/ haben jhn nit erkandt/ vnnd die stim der Propheten (wölche auff alle Sabbather gelesen werden) haben sie mit jhren vrthailen erfüllt.

E Lu. 23. mat. 27. Vnd wiewol sie kain vrsach des todts/ an jhm funden/ batten sie doch Pilatum/ jhn zů tödten. Vnd als sie alles vollendt håten/ was von jhm geschriben ist/ namen sie jhn von dem holtz/ vnd legten jhn in ain grab/ Aber Gott hat jn auferweckt von den todten/ am dritten tag/ vnnd er ist erschinen vil tag lang denen/ die mit jhm von Galilea hinauff gen Hierusalem gangen waren/ wölche biß auff dise sein zeit gezeügen seind zů dem volck.

Vnd wir auch verkündigen euch die verhaissung/ die zů vnsern våttern geschehen Psal. 2. ist/ Dann Gott dieselben ewern kindern erPsal. 15. füllt/ vnd IHESVM aufferweckt hat. Wie dann im anderen Psalm geschriben stehet/ Du bist mein Sun/ heüt hab ich dich geboren. Das er jn aber von den todten aufferweckt hat/ dermassen das er fort nit mer soll verwesen/ spricht also/ Ich will euch laisten die hailigen ding so Dauid verhaissen seind. Darumb spricht er auch am anEsa. 55. dern ort/ Du würdst nit zůgeben/ das dein hailig sehe die verwesung. Dann Dauid do 3. Re. 2. er zů seiner zeit gedienet hat dem willen Gottes/ er ist entschlaffen vnd zů seinen våtern

F than/ vnd hat die verwesung gesehen/ den aber Gott aufferweckt hat/ der hat die verwesung nit gesehen.

So sey euch nun kundt/ jr männer vnd brůder/ euch durch disen verkündigt wirdt vergebung der sünd von allem dem/ durch Abac. 1. wölches jr nit kündt im gesetz Moysi rechtfertig werden. Wer aber an disen glaubt der wirdt rechtfertig. Sehet nun zů/ das nit über euch kompt/ das in den Propheten gesagt ist/ Sehet jhr verachter vnnd verwundert euch/ vnnd verderbt euch/ dann ich thů ain werck zů ewern zeiten/ wölches jhr nit glauben werdt/ so es euch jemandt erzölen wirdt. Do sie aber außgiengen/ batten die/ das sie jnen des nachuolgenden Sabbaths das wort sagten. Vnnd als die Schůl von ainander gieng/ volgten Paulo vnd Barnaba nach vil Juden vnd Jud genossen/ die Gott dienten: Sie aber sagten zů jn/ vnd erinnerten sie/ das sie bleiben solten in der gnad Gottes. Am volgenden Sabbath aber kam zůsamen fast die gantz statt/ das wort Gottes zůhören. Do aber G die Juden das volck sahen/ wurden sie vol neids/ vnnd widersprachen dem/ das von Zů den Paulo gesagt ward/ vnd lesterten. Do red- Haiden. ten Paulus vnd Barnabas bestendigklich vnd sprachen/ Wir solten wol euch zů erst das wort Gottes verkündigt haben/ Nun jr aber von euch stosset/ vnd vrthailt euch selbs nicht wert des ewigen lebens/ Sihe/ so Jsa. 49. wenden wir vns zů den Hayden/ dann also hat vns der Herr gebotten/ Ich hab dich den Hayden zům liecht gesetzt/ das du das hail seyest biß an das ende der erden. Do nun das die Haiden hörten/ worden sie fro/ vnd preißten das wort des Herrn/ vnd wurden gleübig/ wieuil jr zům ewigen leben verordnet waren. Vnnd das wort des Herren ward außgebrait durch die gantze gegend. Aber die Juden bewegten die erbarn vnnd andåchtigen weiber/ vnd der stat obersten/ vnd erweckten ain verfolgung über Paumat. 10. lum vnd Barnabam/ vnnd stiessen die von jren enden hinauß. Sie aber schüttelten den staub von jren füssen über sie/ vnd kamen gen Iconion. Vnd die Junger wurden vol freüden vnd hailigen Gaists.

Das XIIII. Capitel.

Wie erstlich die Aposteln in Iconion/ vnnd darnach Paulus mit Barnaba veruolget worden sein/ Auch was wunderzaichen/ vnd anders das sie alda gethan haben.

ES geschach aber zů Iconion/ das sie mit ainander in die Juden schůl A giengen/ vnd redten also/ das ain grosse menge der Juden vnd der Kriechen gleübig worden. Die vngleübigen Juden aber erweckten vnnd entrüsten die Seelen

der Haiden wider die brüder. So hätten sie nun jhr wesen daselbst ain lange zeit / handelten getrost inn dem Herren / wölcher bezeügt das wort seiner gnad / vnd ließ zaichē vnd wunder geschehen durch jre hand. Die menge aber der stat spaltet sich / etlich hielten mit den Juden / vnd etlich mit den Apostelen. Do sich aber ain sturm erhůb der haiden vnd der Juden sambt jrem öbersten sie zů schmehen vnd stainigen / wurden sie des jnnen / vnd entflohen in die statt des lands Lycaonia / gen Lystran vnd Derben / vñ inn die gantzen vmbligende gegend alda sie Predigten das Euangelion / vnd menigklich wurde bewegt auß jhrer leer. Aber Paulus vnnd Barnabas woneten zů Ly-
B stran: Vnd es war ain mañ vnder den Lystranern / der saß mit schwachen füssen / vnd war lam von můtter leib: der noch nie gewandert hätt / der hört Paulum reden / vnd da jn Paulus ansahe / vnd merckt das ehr ain glauben hätt / gesundt zů werden / sprach er mit lauter stim / Stehe auff gestracks auff dein fůß. Vnd er sprang auff / vnd wandert. Do aber das volck sahe / was Paulus than hätt / hůben sie jre stim auff / vnnd sprachen auff Lycaonisch / Die götter seind den menschen gleich worden / vnnd zů vns hernider kumen. Vnd nenten Barnaban Juppiter / vnd Paulum Mercurium / dieweil er das wort fürt. Der Priester aber Juppiters der vor jr stat wont / bracht ochssen vnd krentz für die thür / vñ wolt opfern
C sampt dem volck. Da das die Apostel Paulus vnd Barnabas hörten / zerissen sie jre klaider vnnd sprungen vnder das volck / schryen vnnd sprachen / Jhr männer was macht jr da? wir seind auch sterblich / vnd menschen gleich wie jhr / vnnd Predigen
Psal. 145 Apoc. 14 euch das Euangelion / zů bekeren von disem vnnützen / zů dem lebendigen Gott / wölcher gemacht hat Himel vnd erden / vñ das meer / vnnd alles was darinnen ist / der in vergangen zeiten hat lassen all Hayden wandern jhre weg. Vnnd zwar hat er sich selbs nit vnbezaigt gelassen mit wolthat / vnd hat geben von Himel regen vnd fruchtbare zeitung / vnnd jhre hertzen erfüllt mit speiß vnnd freüd. Vnnd da sie diß sagten / stilten sie kaum das volck / das sie jn nit opfferten. Es kamen aber darzů Juden von Antiochien vnnd Iconion / vnnd überredten das volck / vnd stainigten Paulum / vnd schlaifften jhn zůr stat hinauß / mainten / er wäre gestorben. Da jn aber die D
Junger vmbgaben / stůnd er auff / vnnd gieng in die statt / vnd auff den andern tag gieng ehr auß mit Barnaba gen Derben / vnd da sie derselbigen stat das Euangelion auch gepredigt / vnd jr vil vnderwisen hätten / zogen sie wider gen Lystran vnd Jconion vnd Antiochien / sterckten die seelen der Junger / vnd ermanten sie / das sie im glauben bliben / vnnd das wir durch vil trůbsal můssen eingon in das Reich Gottes. Vnd da sie jnen in allen kirchen Priester verordnet hätten / mit betten vnnd mit fasten / befalhen sie dem Herren / an den sie gleübig worden waren. (Priester wehlung von den Aposteln)

Vnd sie zogen durch Pisidiam / vnd kamen in Pamphiliam / vnd redten das wort zů Pergen / vnnd zogen hinab gen Attalien / vnd von dannen schifften sie gen Antiochien / daher sie der gnad Gottes überantwurt waren zů dem werck das sie außgericht hätten. Do sie aber dar kamen / ver samleten sie die Christglaubige gemain / vnnd verkündigten / wie vil Gott mit jhn than hät / vnd wie er auch den Haiden hät die thür des glaubēs aufthan. Vnd sie verhartē alda nit ain klaine zeit bei dē jungern.

Das XV. Capitel.

Die zwispältigkait / so sich der beschneidung halben begeben / vnnd wie die kirch derhalben Judam vnnd Sylam neben Paulo vnd Barnaba von Hierusalem botschafts weise in Antiochiam gsandt / den jrthumb gestilt / vnd mancherlay / das Barnabas vnd Sila außgericht haben.

VNnd etlich kamen herab von Judea / vnd leerten die brůder / Wo jr A Gal. 5
euch nit beschneiden laßt nach der weiß Moysi / so künd jhr nit selig werden. Da sich nun nit ain klaine auffrůr erhůb / vnd Paulus vnd Barnabas sich hart wider sie legten / ordneten sie / das Paulus vñ Barnabas / vnd etlich ander auß andern / hinauff zogen gen Hierusalem zů den Apo steln vnnd Eltisten / vmb diser frag willen. Vnnd sie wurden von der gemain gelait / vnd zogen durch Phenicen vnnd Samarien / vnd erzölten den wandel der Hayden / vnnd machten ain grosse freüd allen brůdern. Da sie aber gen Hierusalem kamen / wurden sie empfangen von der samlung der gleübigen / vnnd von den Aposteln vnd

von den Eltisten. Vnnd sie verkündigten/
B wie vil Gott mit jn than hätt. Do tratten
Dz Apostolisch Concili. auff etlich von der ketzerischen sect der Pharis eer/ die gleübig worden waren/ vnd spra-chen/ Man müß beschneiden/ vnd jnen ge-bieten zů halten das gesetz Moysi. Aber die Apostel vnd Eltisten kamen zůsamen von diser red zů handlen.

Da sich nun vil fragens erhůb/ stůnd Petrus auff/ vnd sprach zů jhn/ Jr mån-ner vnd brůder/ jr wißt/ das Got vor lan-gen tagen vnder vnns erwölt hat meinen
Sup. Act. 10. mund/ durch welchen die Hayden hörten vnd glaubten das wort des Euangelions/ vnd der die hertzen erkent/ Got zeügt über sie/ vnd gab jn ain Hailigen Gaist/ gleich auch wie vns/ vnd hat kain vnderschaid ge macht zwischen vns vnd jnen/ vnd rainigt jre hertzen durch den glauben/ wz versůcht jhr dann nun Gott/ mit auflegen des jochs auff der Junger helß: welches weder vnser Vätter/ noch wir haben tragen mügen/
C sunder wir glauben durch die gnad des Herren IHESV Christi selig zů werden/ gleicher weiß wie auch sie. Do schwig die gantze menge still/ vnnd hörten zů Paulo vnd Barnabe die do erzölten/ wie grosse zaichen vnnd wunder Gott durch sie than hätt vnder den Hayden.

Darnach als sie still schwigen/ antwurt Jacobus vnnd sprach/ Jhr månner vnnd Brůder hört mir zů/ Simon hat erzölt/ wie auffs erst Gott hat haimgesůcht an-zůnemen ain volck auß den Hayden zů sei-nem namen: Vnnd da stimen mit die red
Amos. 9 der Propheten/ als geschriben stat/ Dar-nach will ich wider kummen/ vnd will wi-der bawen den tabernackel Dauid/ der zer-fallen ist/ vnnd sein lücken will ich wider bawen/ vnd will jhn auffrichten auff das was übrig ist von menschen/ nach dem Herren frag darzů all Haiden/ über wöl-che mein nam angerůfft/ spricht Gott/ der das alles thůt/ Got seind alle sein werck
D bewüßt von der welt her. Darum beschließ
Merck menschē gsatz der Kirchen ich/ das man den so auß den Hayden zů Gott sich bekeren/ nit vnrůh machen/ sun-der schreib jn/ das sie sich enthalten von vn-sauberkait der abgötter/ vnd vnkeüschait/ vnd von ersticktem/ vnnd von Blůt/ dann Moyses hat von vorigen gezeiten her/ inn allen Stätten/ die jhn Predigen/ vnnd wirdt alle Sabbather tag in den Schůlen gelesen.

Da dachten die Apostel vnnd Eltisten sampt der gantzen versamlung/ gůt sein/ das man etlich månner auß jhnen erwölt/ vnd sie schickte mit Paulo/ vnnd Barna-ba gen Antiochien/ Nåmlich Judam mit dem zůnamen Barsabas/ vnnd Sylan/ wölche månner die fürnembsten waren vnder den Brůdern/ vnd schriben durch jr E hånd. Wir die Apostel vnnd Eltisten brů-der wünschen hail den Brůdern auß den Haiden die zů Antiochia vnd Syria vnnd Cicilia seind. Seytemal wir gehört haben/ das etlich von den vnsern seind außgan-gen/ vnd haben euch mit worten betrůbt/ vnd ewer seelen jrr gemacht/ welchen wir das nit befolhen/ haben wir ainmütigklich versamlet/ für gůt angesehen/ zů erwölen etlich månner/ vnd zů euch senden/ mit vn-sern liebsten Barnaba vnd Paulo/ wölche menschen jhr seel geben haben für den na-men vnsers Herren IHESV Christi/ Dem-nach so haben wir gesandt Judam vnnd Sylan/ wölche euch auch mit worten das selb verkündigen werden/ dann es gefelt dem Hailigen Gaist vnd vns/ euch kain be-schwerung mer auffzůlegen/ dann nur di-se nötige stuck nemlich das jhr euch enthal-tet vom Götzen opffer/ vnd vom blůt/ vnd vom ersticktem/ vnd von vnkeüschhait/ von wölchem so jr euch enthaltet/ thůt jr recht. Gehabt euch wol.

Do nun dise abgefertigt waren/ zogen sie F hinab gen Antiochien/ versamleten die men-ge/ vnd überantwurten den brieff. Vnd do sie den gelesen hätten wurden sie des trosts fro. Judas aber vnd Sylas/ die auch Pro-pheten waren/ ermanten die brůder mit vi-len reden/ vnd sterckten sie. Vnd do sie ain zeit lang da verzogen/ wurden sie von den brůdern mit friden abgefertigt zů den/ die sie außgeschickt hätten. Es daucht aber Si-lan gůt alda zů bleiben/ vnnd Judas zoch allain wider gen Hierusalem. Paulus aber vnd Barnabas hätten jr wäsen zů Antio-chia/ lerten vnd predigten das Euangelisch wort des Herren mit vil andern.

Nach etlichen tagen aber sprach Pau- G lus zů Barnaba/ Laß vns wider umb zie-hen vñ vnser brůder besehen durch alle stet: inn welchen wir das wort des Herren ver-kündigt haben/ wie sie sich halten. Bar-nabas aber wolt mit sich nemen Johan- Hailige w[illegible] auch vns ains. nem/ mit dem zůnamen Marcus/ Pau-lus aber bat jhn/ das sie nit mit sich nemen ain

ain solchen der in Pamphilia von jhn abgewichen/ vnd nit mit jn zogen wer zů dem werck. Vnd sie kamē scharpff an ainander/ also/ das sie von ainander schiden/ vnd Barnabas zů sich nam Marcum/ vnd schifften in Cypren. Paulus aber wölet Sylan/ vnd zog hin/ der gnad Gottes befolhen/ von den brůdern. Er zog aber dorch Syriam vnnd Cilicien/ vnd sterckt die kirchen gebietend/ das sie halten solten die gebott der Apostel vnd der Eltisten.

Das XVI. Capitel.

Wie Paulus vnd Timotheus in Macedonia geprediget/ vnd wie sie vm̄ des willen/ das sie Phitonissam des bösen gaists entledigt/ fur verfolgung erlitten haben.

A ER kam aber gen Derben vnd Lystran/ vnd sihe/ ain Junger ward daselbst mit namen Timotheus: aines Judischen weibs sun die war glaubig/ aber der Vatter war ain Hayd/ der hätte ain gůt gerüchte bey den Brůdern zů Lystran/ vnd zů Iconion/ disen wolt Paulus lassen mit sich ziehen/ vnnd nam vnnd beschnit jhn vmb der Juden willen/ die am selben ort waren/ dann sie wůßten all/ das sein Vatter war ain Hayd gewesen. Als sie aber durch die stät zogen/ befalhen sie jn zůhalten die leer/ so von den Aposteln vnnd eltisten zů Hierusalem beschlossen war. Da wurden die Christlichen kirchen im glaubē befestigt/ vnd namen zů an der zal täglich.

Da sie aber durch Phrigiam vnnd das lande Galatia zogen/ ward jn gewert von dem hailigen Gaist/ zů reden das wort inn Asia. (Menschen gsatz.) Als sie aber kamen gen Mysiam/ versůchten sie nach Bythiniam zů raisen/ vnd der Gaist IHESV ließ jn das nicht zů.

B Da sie aber für Mysiam überzogen/ kamen sie hinab in Troada/ vnnd Paulo erschin ain gesicht inn der nacht/ (Das gesicht Pauli.) das war ain man von Macedonia/ der stůnd vnnd bat jhn/ vnd sprach/ Kum̄ hernider in Macedonien/ vnd hilff vns. Als er aber das gesicht gesehen hät/ do trachten wir also bald zů raisen gen Macedoniam/ gewiß das vns der Herr dahin berůfft hätt/ jhnen dz Euangelion zů predigen. Do schifften wir von Troada/ vnnd stracks lauffs kamen wir gen Samothraciam/ des andern tags gen Neapolim/ vnd von dannen gen Philippis/ wölche ist die haubtstatt des lands Macedoni/ mit Römischer freyhait vnnd recht begnadt. C Wir hätten aber in diser statt vnser wesen etlich tag. Am Sabbath aber giengen wir hinauß für die statt an das wasser da man pflegt zů betten/ vnnd satzten vns/ vnnd redten zů den Weibern/ die do zůsamen kummen. Vnd ain andächtig weib mit namen Lydia/ ain seiden stückerin auß der statt der Thyatirer/ hört zů/ vnd der Herr thet auff jr hertz/ das sie flaissig auffmerckt auff das so von Paulo geredt ward. Als aber sie vnd jhr hauß teüfft war/ bat sie vnd sprach/ Erkent jhr mich für gleübig an den Herren/ so kumpt inn mein hauß/ vnd bleibt alda/ vnd sie zwang vns.

D Es geschach aber/ do wir zů dem gebett giengen/ das ain magd vns begegnet/ die hätt ain warsagenden Gaist/ vnd trůg jren Herren vil genieß zů mit warsagen/ die selbig volgt Paulo vnd vns nach/ schry vnnd sprach/ Dise menschen seind Knecht Gottes des aller höchsten/ die euch den weg der seligkait verkündigen. Solches thet sie nun vil tag. Paulus aber hät verdrieß darab/ vnd wandt sich vmb/ vnnd sprach zů dem Gaist/ Ich gebiet dir in dem namen IHESV Christi/ das du von jr außfarest. Vnd er fůr auß zů der selbigen stund.

Do aber jre Herren sahen/ das die hoffnung jrs genieß war außgefaren/ namen sie Paulum vnd Sylan/ vnd zogen sie für gericht vnd für die öbersten/ vn̄ überantwurten sie den Regenten/ vnd sprachen/ Dise menschen machen vnser statt jrr/ vnd seind Juden/ vnd verkündigen ain weiß wölche vns nit zimpt anzůnemmen/ noch zů thůn/ weil wir Römisch seind. Vnnd das volck lieff zů/ wider sie/ vnd die öbersten Regenten zerrissen jre klaider/ vnnd hiessen sie mit E růten schlagen. (2.Co.11.) Vnd do sie die wol geschlagen hätten/ warffen sie die in gefängknuß/ vnnd gebotten dem stockmaister/ das er sie mit fleiß bewarte. Der nam solchs gebott an vnd warff sie in die innerste gefängknuß vnd legt jr füß in den stock.

Vmb die mitternacht aber anbetteten Paulus vn̄ Sylas/ vnd lobten Got/ vnd es hörten sie die gefangnen. Schnel aber ward ain grosser erdbidem/ also das sich bewegten die grundfesten der gefängknuß/ vnd so bald wurden all thüren aufgethan/ vnd eraller band loß. Als aber der Kerckermai-

ster

ster auß dem schlaff erwacht / vnd sahe die thüren der gefengknuß aufthan / zohe er dz schwerdt auß / vnd wolt sich selbs erstochen haben / dann er maint die gefangen wären ent flohen. Paulus aber rüfft laut vnd sprache / Thů dir nit übels / dann wir seind alle hie. Er fordert aber ain liecht / vñ gieng hin ein / vnd ward zittern / vnd fiel Paulo vnd Syle zů füssen / vnd füret sie herauß / vnnd sprach / Lieben Herren was soll ich thůn / das ich selig werd: Sie sprachen / Glaub an den Herren IHESVM / so wirstu vnd dein hauß selig. Vnnd sagten jm das wort des Herren / sampt allen die in seinem hauß waren / vñ er nam sie zů jm in derselbigen stunde der nacht / vnd wůsch jn die streimen ab / vnd er ließ sich teüffen / vnd all die seinen also bald / vnd da er sie in sein hauß bracht / decket er jn den tisch / vñ frewet sich mit seinem gantzen hauß / vnd glaubet Gott.

F

G

Vnd do es tag ward / sandten die Regenten jhr statt diener / vnd sprachen / Laß die menschen gan. Vnnd der stockmaister verkündigt dise red Paulo / Die ambtleüt haben her gesandt / das jhr loß sein solt / Darumb so ziecht auß / vnd geet hin mit frid. Paulus aber sprach zů jm. Sie haben vns (die wir Römisch leüt sein) vnuerurthailt offentlich gschlagen / vñ in die gefängknuß geworffen / vnnd wöllen vns nun haimlich außstossen / Nicht also / sunder laßt sie selbs komen / vnd vns hinauß füren: Die stat diener verkündigten dise wort den Ambtsleüten / vnd sie förchten sich / da sie hörten / das sie Römisch waren / vnd kamen vnd fürten sie herauß / vñ baten sie / das sie auß der stat zogen. Da giengen sie auß der gefängknuß / vnd giengen ein gen Lydia / vnnd da sie die brůder besehen hätten / trösten sie die / vnnd zogen hinweg.

Das XVII. Capitel.

Wie Paulus in Thessalonica vnd Berrhea / vnd darnach auch zů Athenis Christum gepredigt / vnd was verfolgung er dar zwischē erlitten hat.

A DO sie aber durch Amphipolim vnd Appolonia gezogen waren / kamen sie gen Thessalonich / da war ain Juden Schůl. Nach dem nun Paulus gewonet war / ging er zů jhn ein / vnnd sagt jn auff drey Sabbath von der schrifft:
Lu. 24. thät sie jn auff / vnd legts jn für / das Christus můßt leiden / vnnd aufferstan von den todten / vñ das diser (sprach er) den ich euch verkündig / ist IHESVS Christus. Vnd etlich vnder jn glaubten / vnd wurden zůgesellt Paulo vnd Syla / auch der andächtigen Hayden ain grosse meng / darzů der edlen weiber nit wenig.

Aber die Juden eiferten / vnnd namen zů sich etlich boßhafftig männer auß dem gemainen volck / vnd machten ain rott / vñ richteten ain auffrůr in der stat an / vnnd tratten für das hauß Jasonis / vnd sůchten sie zů füren vnder das gemain volck / Do sie aber sie nit fundē / schlaifften sie den Jason / vnd etlich brůder für die öbersten der statt / vñ schryen / Dise / die den gantzen welt kraiß bewegen / seind auch her komen / die hat Jaso zů sich genomē / vnnd dise alle thůn wider die satzung des Kaisers / sagen von ainem andern Künig IHESV. Vnnd sie bewegten das volck / vñ die öbersten der statt / die solchs hörten. Da sie aber Jasons antwurt vnd der andern empfangen hätten / liessen sie die loß:

B

Die brůder fertigten aber so bald ab bey der nacht Paulum vnnd Sylan gen Berrhean. Welche da sie dar kamen / giengen in die Juden schůl / dann dise waren die Eltesten vnder den zů Thessalonich / die namen das wort auff gantz begirlich / vnd forschtē täglich die schrifft ob sichs also hielt / So glaubten nun vil auß jnen / vnnd die Haidnischen erbarn weiber vnd männer nit wenig. Als aber die Juden von Thessalonich erfůren / das auch zů Berrhean das wort Gottes von Paulo verkündigt wurd / kamen sie vnd bewegten auch aldo dz volck / aber do fertigten die brůder Paulum also bald ab / das er gieng biß an das meer. Sylas aber vnd Timotheus blibē do / die aber Paulum gelaiten / fürten jn biß gen Athene / vnnd als sie beuelch empfiengen an den Sylan vnd Timotheon / das sie auffs schierest zů jm kämen / zohen sie hin.

C

D

Da aber Paulus jhr zů Athene wartet / ergrimmet sein Gaist inn jhm / da ehr sahe die Statt / so gar Abgöttisch / vnnd er redt zwar zů den Juden vnd andächtigen in der schůl / auch auff dem marckt alle tag / zů den / die sich herzů funden. Etlich aber der Epicurer vñ Stoiter Philosophi zäckten sich mit jhm / vnd etlich sprachen / was will diser wortsäier sagen? Etlich aber / Es beduncket vns als wolt er new Götter verkün-

S. Paulus zů Athenis

verkundigen/dann er jhnen von IHESV/
E vnd von der aufferstehung predigt. Sie na
men jn aber vnd fürten jhn für das Rath-
hauß vnd sprechen/ künden wir auch erfa
ren/ was das für ain newe leer sey/ die du
leerest: Dañ du bringst etwas news für vn-
ser oren. Darumb so begeren wir zů wissen
was doch das sey. Die Athener aber alle/
auch die außlender vnd gest/ waren gericht
auffs nichts anders/ dann etwas news zů
sagen oder zůhören.

Paulus aber trat mitten auff den blatz/
vnd sprach/ Jr männer von Athen/ ich sihe
euch/ dz jr in vilen stucken etwas zů vil aff-
tergleubig seyt/ dann ich bin do für gan-
gen/ vnnd hab mit fleiß gesehen die bilder
ewer Abgött/ vnd fand ain Altar/ darauf
F war geschriben. Dem vnbekanten Gott/
Sup. 14 Den jr nun vnwissent ehret/ denselben ver-
künd ich euch/ Gott der die welt gemacht
hat/ vnd alles was darinnen ist/ derselbig/
GOTT darf der Tempel nit aber wir. seytemal er ain Herr ist Himels vnd der er-
den/ wonet er nit in tempeln mit henden ge-
macht/ jm wirt auch von menschen hände
nit gedient/ als ob er etwas bedürfft/ die-
weil er selber yederman leben/ vnnd athem
vnd alle ding gibt/ vnd hat gemacht/ das
auß ainem das gantz menschlich geschlecht
auff dem gantzen erdboden wont/ vnd hat
verordent die auffgesetzte zeit vnnd zil/ wie
lang vnd weit sie wonen wurden/ auff das
sie den Herren sůchen solten/ ob sie doch jhn
fülen vnd finden möchten/ wiewol er zwar
nit ferr ist von vnser jedwederm/ dann inn
Aratus. jm/ leben/ schweben/ vñ seind wir/ als auch
etlich Poeten bey euch gesagt haben. Wir
seind auch sein geschlecht/ So wir dann
S. Paulus fürt ain Poeten ein. Göttliches geschlecht seind/ sollen wir nicht
mainen/ die Gotthait sey gleich dem gold
oder silber oder dem bildwerck/ der mensch
lichen kunst vnd dichtung.

G Vnnd zwar Gott hat die zeit der vnwis-
senhait übersehen/ aber nun verkündigt er
allen menschen an allen enden bůß zů thůn:
Darumb das ehr ain tag gesetzt hat/ auff
welchen er richten will den kraiß des erdbo-
dens mit gerechtigkait durch ainen mann/
inn welchem ehr beschlossen hat/ yederman
den glauben mit zů tailen/ in dem er jn von
dem tod aufferweckt hat.

Do sie nun hörten die aufferstehung der
todten/ do hättens etlich für ain spot/ etlich
aber sprachen/ wir wöllen dich do von wei-
ter hören/ also gieng Paulus von jn/ etlich
männer aber hiengen jm an/ vnd wurden S. Dionisius volgt Paulo nach.
gleübig/ vnder welchen war Dionysius ai-
ner auß dem Rath vnnd ain weib/ mit na-
men Damaris vnd andere.

Das XVIII. Capitel.

Wie Paulus den Corinthern gepredigt/ wie er seinen verfolgern entgangen durch Syriam/ Ephesum/ Cesariam vñ Antiochiam gen Hierusalem kummen ist/ vnd von Apollo.

DArnach zohe er von Athene/ vnnd A
kam gen Corinthon/ vnd fand ain
Juden/ mit namen Aquila/ der ge
burt auß Ponto/ welcher newlich auß wel- S. Paulus arbait
schem land kummen war/ sampt seinem
weib Priscilla/ darumb/ das der Kaiser
Claudius beuolhen hät/ allẽ Juden zů wei-
chen auß Rom/ zů denselben gieng er/ vnd
dieweil er gleich jrs handwercks war/ blib
er bey jnen vnd arbairet. Sie waren aber
des handtwercks gezeltmacher: Vnnd er
disputiert in der schůl auf alle Sabbather/
vnd bracht mit ein/ den namen des Herren
IHESVM vñ beredt Juden vñ Kriechen. B

Do aber Sylas vnnd Timotheus von
Macedonia kamen/ besleißt sich Paulus
zů bezeügen den Juden/ IHESVM das er
Christus wär. Do sie aber widerstrebtẽ vñ
lesterten/ schüttelt er seine klaider auß/ vnd
sprach zů jhn/ Ewer blůt sey über ewer
haubt/ ich gang von nun an rain zů den
Hayden/ vnd macht sich von dannen/ vnd
kam in ain hauß aines mit namen Titi Ju C
sti/ der andächtig war/ vnd desselben hauß
war zů nechst an der Schůl/ Crispus aber
der öberst der schůlen glaubt an den Herrn
mit seinem gantzen hauß: vñ vil Corinther
die zůhörten/ wurden glaubig/ vnd liessen
sich teüffen.

Es sprach aber der Herr durch ain ge-
sicht in der nacht zů Paulo/ förcht dir nit/
sunder red/ vnd schweig nit/ Dann darum̃
bin ich bey dir/ vnnd niemandt wirt dir zů-
kumen der dir schaden müg/ dann ich hab
ain groß volck in diser statt. Also blib er da
sitzen ain jar/ vnd sechß monat vnd leert sie
das wort Gottes.

Do aber Gallion Landtuogt war inn D
Achaia/ empörten sich die Juden ainmü-
tiglich wider Paulum/ vnd fürten jhn für
den Richtstůl vnnd sprachen/ diser mensch
überredt die lewt Gott zů dienen wider das
gesetz.

gesetz. Do aber Paulus wolt den mund
auffthůn/sprach Gallion zů den Juden/
wann es ain freuel oder fendert ain arge
schalckhait wer/ir Jüdischen månner/so
hőrt ich euch billich. So es aber ain frag ist
von worten/ vnnd von dem namen vnnd
von dem gesetz vnder euch/so sehet ir selber
zů/ich gedenck darüber nit Richter zů sein/
vnnd trib sie von dem Richtstůl/ Do grif-
fen sie all zů vnnd schlůgen Sosthenen den
őbersten der schůl/für dem Richtstůl: vnd
Gallion nam sichs nit an.

E Paulus aber nach dem er noch vil tag
S. Pau- verzog/ macht ehr sein abschaidt mit den
lus ge- brůdern/vnd schifft in Syrien/ vnnd mit
lubd. jm Priscilla vnnd Aquila/ vnnd er het jm
sein haubt bescheren lassen zů Cenchreen/
Dann er hat ain gelübd. Vnnd kam hinab
gen Epheso/ vnd ließ sie daselbst/ Er aber
gieng in die schůl vnnd disputiert mit den
Juden. Sie baten jhn aber/ das er lenger
zeit bey jhn blib/vnd er verwilliget nit/son-
der macht sein abschaid vnnd sprach/ wils
Gott/ so will ich wider zů euch kummen/
F Vnnd er zog von Epheso/ vnnd kam gen
Cesarien/vnnd gieng hinauff vnnd grůßt
die samlung der glaubigen/ vnnd zog hin-
ab gen Antiochien/vnnd verzog etlich zeit:
vnd raiset auß/ vnnd durchwandert nach
ainander das Galatisch landt/vnnd Phri-
giam/vnd sterckt all junger.

Es kam aber gen Epheson ain mann
mit namen Apollo/ der geburt von Alex-
andria/ain beredter mañ/ vnnd mechtig in
der schrifft/ diser war vnderwisen den weg
des Herren/vnd redt brünstig im gaist/vñ
lehrt mit fleiß was den Herren IHESVM
antraff/ vnnd wůst allain von dem tauff
G Johannis/ Diser fieng an getrost zů han-
delen in der schůl. Do jn aber Aquila vnnd
Priscilla hőrten/namen sie jn zů sich/ vnnd
legten jhm den weg Gottes noch fleissiger
auß/ Da er aber wolt in Achaian raisen/
schriben die brůder den Jungern/vnnd er-
manten sie/das sie jn auffnemen. Vnd als
er do kummen war/halff er vil dienen/die
glaubig waren worden/ dañ er überwand
die Juden bestendigklich vnd überwiß of-
fentlich durch die geschrifft/das IHESVS
wer Christus der gesalbet.

Das XIX. Capitel.

Was das Euangelion vñ die tauff durch Paulum/
Als er wider gen Ephesum kummen/ geprediget/vñ
wie er/das er wider gen Hierusalem zoge/von
Gott gewarnet wurden/vnnd wie vnder
den Ephesern/ ain auffrůr entstan-
den/vñ wider gestilt worden ist.

VNd es begab sich/do Apollo zů Co- A
rinthien war/dz Paulus durch wã-
dert die őbernlender: vnd kam gen
Epheso/vñ fand etlich junger zů dẽ sprach
er/Habt jhr den hailigen gaist entpfangen
dieweil jr glaubig seit? Sie sprachen zů jm/
wir haben auch nit gehőrt ob ain hailiger
gaist sey/vnd er sprach/ warauff seit jr dañ Matth.
taufft? Sie sprachen in dem tauff Johan- 3. c
nis/ Paulus aber sprach/ Johannes hat Sup. 1.
taufft in der tauff der bůß/ vnd sagt dem et 11.
volck/ das sie solten glauben an den/ der
nach jm kummen wurd/ das ist an IHE-
SVM/das der Christus sey/ Do sie dz hőr- B
ten/liessen sie sich tauffen in dem namẽ des
Herrn IHESV/vnd da Paulus die håndt
auff sie legt/ kam der hailig gaist auff sie/
vnnd redten mit zungen vnnd weißsagten/
Vnd der månner aller war bey zwőlffen.

Er gieng aber in die Schůl vnd rede ge-
trost drey Monat lang/ disputiert vnd be-
redt sie von dem reich Gottes. Do aber et-
lich verstockten vnnd nit glaubten/ sonder
vermaledeiten den weg des Herren vor der
menge/schied er von dannen/ vnd sőndert
die jünger von jn ab/ vnd arguirt tåglich
in der Schůl aines der hieß Tyrannus/vnd
dasselb geschach bey zway jar lang/ also/
das alle die in Asia woneten das wort des
Herren hőrten/baid/ Juden vnd Haiden/
vnd Gott würckt nit gering thaten durch C
die håndt Pauli/ Also das sie auch vor sei-
ner haut namen die schwaiß tůchle/ vnnd
facilet/vnnd hielten die über die krancken/
vnd die süech wichen/ vnnd die bősen gaist
füren von jn auß.

Es vnderwunden sich aber etlich der
vmblauffenden Juden die da beschwerer
waren: den namen des Herren IHESV
anzůrůffen über die so bőß gaister hetten/
vnd sprachen. Ich beschwer euch bey IHE-
SV/ den Paulus Prediget. Die aber das
theten/waren siben Sün aines Juden mit
namen Sceua/ aines őbersten Priesters.
Aber der bőß gaist antwurt vnd sprach zů
jnen/IHESVM keñ ich wol/vnd Pau-
lum waiß ich auch/wer seit aber jhr? Vnd
der mensch/in dẽ der bőß gaist war/ sprang

ge auff sie/ vnd ward baider mächtig vnnd warff sie vnder sich/ also das sie nacket vnd verwundt auß dem selben hauß entflohen. Das selb aber ward kundt allen die zů Epheso wonten/ Juden vnd Haiden/ vnd es fiel ain forcht über sie all/ vnd der name des Herren IHESV ward groß gemacht.

D Es kamen auch vil der/ die glaubig waren worden/ beichteten vnd erzelte͂ jre thaten. Vil aber die do fürwitz triben hetten/ brachten die bůcher zůsamen/ vn̄ verbranten sie offentlich/ vn̄ überrechneten jren kosten/ vnd funden des gelts fünfftzig tausent pfenning/ also mechtigklich wůchs das wort Gottes vnd ward bestetiget. Do nun das außgericht war/ satzt jm Paulus für im gaist/ durch Macedoniam vn̄ Achaiam raisen vnnd gen Hierusalem zů wandern/ vnd sprach/ Nach dem/ wann ich do selbs gewesen bin/ můß ich auch Rom sehen/ vn̄ sandt zwen die jm dienten Timotheum vn̄ Erastum in Macedonien/ Er aber verzoch ain weil in Asia.

Merck beicht wie S. Gregori verstanden.

Bůcher verbrennen.

E Es geschach aber der selbige͂ zeit nit ain klaine bewegung über den weg des Herren/ dann ainer/ mit namen Demetrius/ ain Goldschmid/ der macht der Diana silberne Tempel/ vnd wendt den Handtwerckern nit ain geringen genieß zů/ die selben versamleten sampt den bey arbaitern des selbigen handtwercks/ vnd sprach/ Lieben männer/ jhr wisset/ das wir vnsern zůgang von diser kunst haben/ vnnd jhr sehet vnnd hört/ das nit allain zů Epheso/ sonder auch fast in gantz Asia diser Paulus vil volcks abfellig macht/ vnd sie überredt; sprechende/ Es sein nit Götter/ wölche von händen gemacht seind/ Aber es will nit allain vnserm handel zů nachthail kummen/ sonder auch der tempel der grossen Diane würdt für nichts geachtet/ vnd jhr Maiestet fahet an vnder zůgeen/ wölche doch eheret vnnd jhr dienet das gantz Asia vnd vmbkraiß der welt.

F Als sie das hörten wurden sie vol zorns vnd schrien vnd sprachen. Groß ist die Diana der Epheser/ vnd die gantz stadt ward vol getümmels/ vnnd sie lieffen ainmütigklich auff den Spilplatz/ vn̄ ergriffen Gaion vnnd Aristarchon von Macedonia/ Paulus gesellen/ Do aber Paulus wolt vnder das volck geen/ liessens jhm die Jüngern nit zů. Etlich aber der öberste͂ in Asia die Paulus gůte freündt waren/ sagten zů jm/ vnnd batten jhn/ das er sich nit geben solt auff den Spilplatz/ ainer aber schrie sonst der ander so/ vnnd war die gemain jrr vnd das merer thail wüßt nit/ warumb die zůsamen kommen waren.

Etlich aber vom volck zogen Alexandron herfür/ wölchen die Juden fürtribe͂. Alexander aber winckt mit der hand sie solten still schweigen/ vn̄ wolt sich vor dem volck verantwurten. Do sie aber innen wurde͂/ das er ain Jud war/ erhůb sich ain stim̄ von allen/ vn̄ schrien bey zwo stunde͂/ Groß ist die Diana der Epheser.

G Do aber der Cantzler das volck gestille͂ het/ sprach er/ jhr männer von Epheso/ wölcher mensch ist der nit wiß/ das die statt Ephesos diene der grossen Göttin Diana vnnd Jupiters geschlecht? Weil nun das on widersprechlich ist/ so solt jr ja still sein/ vnd nichts vnbedechtigs handlen/ jhr habt dise menschen hingefürt/ die weder Kirche͂ rauber noch lesterer ewer Göttin seindt. Hab aber Demetrius vnd die mit jm seindt vo͂ Handtwerck/ zů jemandt ain anspruch/ so hat man rechts tag/ vn̄ seind die Rathsherrn do/ last sie sich vnder ainander verklagen. Wolt jr aber etwas anders handlen/ so mag mans außrichten in ainer ordenlicher gemain. Dann wir steben in der fahr das wir vmb dise heütigen empörung verklagt möchten werden vnnd doch niemandt schuldig ist/ von dem wir kündten rechenschafft geben/ diser auffrůr. Vnd do er solchs gesagt/ ließ er die samlung geen.

Das XX. Capitel.

Wie Paulus/ etlich landt vnd stette durchzogen vnd als er nach Hierusalem geschifft/ wie jn das volck zům schiff belaitet/ vnd bitterlich bewaint hat.

Do nun die empörung auff hört/ A rieffe Paulus die Junger zů jm/ ermant vn̄ gesegnet sie/ vnd zog auß/ zů raisen in Macedoniam/ vnnd do er die selben lender durch wandert/ vnd sie ermanet het mit vil worten/ kam er in Kriechelandt/ vnnd verzog aldo drey Monat. Do aber jhm die Juden nach stelten/ als er in Syrien wolt faren/ ward er zů rath widerumb zů wenden durch Macedoniam/ vnd es volgten jm nach Sosipater Pirrhi von Berhoen. Von Thessalonica aber Aristarchus

starchus vnd Secundus/ vnnd Gaius von
B Derben/ vnd Timotheus. Auß Asian aber
Tychicus vnnd Trophimus / dise giengen
voran: vnnd harreten vnser zů Troada/
wir aber schiften nach den Oster tagen von
Philippen / vnnd kamen zů jhn gen Troa-
da in fünff tagen / vnnd verharreten do
siben tag.

Auff ain Sabbath aber / do wir zůsa-
men kamen/ das brot zů brechen/ redt Pau-
lus zů jn/ vñ wolt des andern tags außrai-
sen vñ verzog die red biß zůr mitter nacht.
Vnd es waren vil lampen auff dem sal/ do
wir versamlet warē. Es saß aber ain jüng-
ling mit namen Eutichus/ in ainē fenster/
vñ sanck in ain tieffen schlaff: dieweil Pau-
lus redt/ vñ ward vom schlaff über wogē/
vnd fiel vom dritten Sal hinab/ vnd ward
todt auffgehaben. Paulus aber gieng hin-
ab/ vñ fiel auff jn/ vmfieng jn vnd sprach/
macht kain getümmel / dann sein seel ist in
C jm. Do gieng er hinauff vnnd brach das
brot vnd aß/ vnd redt vil mit jn biß der tag
anbrach/ vnd also zog er auß. Sie brachten
aber den knaben lebendig/ vnd wurden nit
wenig getröstet.

Wir aber stigen in das schiff/ vnd füren
gen Asson / das wir Paulum annemen/
dann er hets also beuolhen/ vnd er wolt zů
fůß geen/ Als wir nun zůsamen kamen zů
Asson/ namen wir jn mit / vnd kamen gen
Mytilenen/ vnd von dannen schifften wir:
vnd kamen des andern tags hin gen Chy-
on/ vnd des volgenden tags stiessen wir an
Samon: Vnnd des nechsten tags kamen
wir gen Mileton/ dañ Paulus het beschlos-
sen fur Epheso über zů schiffen / das er in
Asia nit verziehen wurd/ dann er eilt/ auff
den Pfingstag zů Hierusalem zů sein / so
es jm müglich wer.

D Aber von Mileto sandt er gen Ephe-
son/ vnnd ließ fordern die Eltisten von der
samlung der glaubigen/ als sie nun zů jhm
kamen/ sprach er zů jhn/ Jr wißt von dem
ersten tag an / da ich bin in Asia ankom-
men / wie ich allzeit bin bey euch gewesen/
vnd dem Herren gedient mit aller demůt/
vnnd mit vil threnen vnd anfechtungen/
die mir widerfaren seind / durch haimlich
nachstellung/ wie ich nichts verhalten hab:
das doch nutzlich ist / das ich euch nit ver-
kündigt vnnd gelert hett / offentlich / vnd
sonderlich / vnnd hab bezeügt baiden/ den
Juden vnd Haiden die bůß/ vnd den glau-
ben an den Herren IHESVM Christum.

Vnnd nun sehet/ ich im geist gebunden/ E
far hin gen Hierusalem/ waiß nit was mir
daselbs begegnen würdt/ on das der hailig
gaist/ in allen stettē mir bezeügt vñ spricht:
das band vnnd trůbsal mein daselbs war-
ten. Aber ich förcht der kains/ vnnd acht
mein lebē auch nit theürer dañ mich selbs.
So ich allain vollende mein lauff/ vñ das
ampt des worts / wölches ich empfangen
hab von dem Herren IHESV/ zů bezeü-
gen dz Euangelion von der gnad Gottes.

Vnd nun sehet/ ich waiß/ das jr mein an-
gesicht nicht mer sehen werdt/ all jr/ durch
Merck hie Bischoue vñ Pfarrer.
wölche ich gezogen bin vnnd Prediget hab
das reich Gottes / darumb bezeüg ich vor
euch an disem heütigen tag/ dz ich rain bin
von ewer aller blůt/ dann ich hab mich nit
gewaigert/ noch gespart/ euch allen zů ver-
kündigen den rath Gottes. So habt nun F
acht auff euch selbs vnnd auff die gantzen
herde / in wölcher euch der hailig gaist ge-
setzt hat zů Bischoffen zů regieren die kirch
Gottes. Wölche er durch sein aigen blůt er-
Merck sie sollen regieren nit die laien in der Kirchen. Ketzer art.
worben hat. Dann das waiß ich / das nach
meinē abschid werden vnder euch kommen
reissende wölff/ die der herde nit verschonē
werden. Auch auß euch selb werden auff
steen mañer/ die do verkerte lehr redē/ auff
das sie die Jünger an sich ziehen. Darumb
so wacht/ vnnd denckt daran/ das ich nun
drey jar lang so tag so nacht nit vnderlas-
sen hab/ euch allen vnd jeden in sonder mit
threnen zůuermanen.

Vnd nun beuelh ich euch Gott vnd dem
wort seiner gnad/ der do mächtig ist / euch
zů erbawen vñ zů gebē das erb vnder allen
die gehailigt seind/ Jch hab ewer kaines sil-
ber noch gold: noch klaid begert/ wie jr dañ
selber wol wißt/ dz mir zů meiner notturfft/
vñ derē die mit mir gewesen seind/ dise hend G
dient haben/ Jch habs euch alles zaigt/ das 1. Cor. 11. c
man also mit arbaiten můß/ die schwachen
auffnemen / vnnd gedencken an das wort 1. The. 2 b.
des Herren IHESV / das er gesagt hat/ 2. The. 3 b.
Es ist vil seliger zů geben dann zů nemen.

Vnd als er solchs gesagt/ kniet er nider/ Diß stat nit im Euangelio.
vnd bettet mit jn allen. Vnnd es ward ain
groß heülen vnder jn allen / vñ fielen Pau-
lo vmb den hals/ vnnd küsseten jhn / dann
jhnen das wort am allermaisten schmertz-
lich war/ das er sagt/ sie wurden sein ange-
sicht nit mer sehen/ vnnd sie gaben jhm das
gelait/ biß in das schiff.

Das XXI. Capitel.

Wie Paulus durch Tyrum vnd Cesariam gezogen/ vñ gen Hierusalem kumen/ aldo er gütlich empfangen/ wiewol er von dẽ Juden veruolgt wordẽ/ aber jnen dannoch endlich entgangen ist.

A ALs es sich nun begab/ das wir vns von jn abwendtẽ/ vñ hinweg schifften/ kamen wir stracks lauffs gen Coo: vnd am volgenden tag gen Rhodiß/ vnd von dannen gen Patara: vnd als wir ain schiff funden/ das in Phenicen für/ traten wir drein/ vnd füren dahin. Als wir aber der Inselen Cipern ansichtig waren/ liessen wir sie zůr lincken hand/ vñ schifften in Siriam/ vnd kamen gen Tyro/ dañ daselbst solt das schiff die wahr niderlegen. Vnd als wir jünger funden/ bliben wir daselbst siben tag/ die sagtẽ Paulo durch den gaist/ ehr solt nit hinauff gen Hierusalem ziehen/ vnd da wir etlich tag aldo zůbracht hetten/ zogen wir auß/ vnd wanderten/ vñ sie gelaiten vns alle mit weib vnnd kinden/ biß hinauß für die stadt: da knieten wir nider am vfer vnd beteten: vnd als wir ainander gesegneten/ traten wir ins schiff/ jene aber kerten wider haim.

B Als wir aber die schiffart von Tyro volendt hetten/ kamen wir hinab gen Ptolemaida/ grüßten die brůder/ vnd bliben ain tag bey jhn. Des andern tags zogen wir auß/ vnd kamen gen Cesaream/ vnnd giengen in das hauß Philippi des Euangelisten der ainer von den siben war/ vñ bliben bey jhm/ der selb het vier töchter/ die waren Junckfrawen/ vnnd weissagten. (Sup. 11.) Vnd als wir etlich tag alda verharreten/ kam ain Prophet von Judea/ mit namen Agabus. Der selbig da ehr zů vns kam/ nam ehr die gürtel Pauli/ vnnd band sein hände vnnd

C füß: vnd sprach/ Das sagt der hailig gaist/ den man/ des die gürtel ist/ werden die Juden also binden zů Hierusalem/ vñ jn überantwurten in die hände der Haiden.

Als wir aber solchs hörtẽ/ baten wir jn/ vnd die so des selben orts waren/ das er nit hinauff gen Hierusalem zög. Paulus aber antwurt/ Was macht jr/ das jr wainet/ vñ brecht mir mein hertz? Dañ ich bin berait/ nit allain mich zů binden lassen/ sonder auch zů sterben zů Hierusalem/ vmb des namens willen des Herren IHESV. Vñ do wir jhn nit erbitten kunden/ schwigen wir vnnd sprachen/ Der will des Herren geschehe. Vnd nach den selben tagen wurden wir berait/ vnnd zogen hinauff gen Hierusalem. Es wanderten aber mit vns auch etlich Jünger von Cesarien/ vnnd brachten mit ainen von Cypern/ mit namen Jasonem ain alten Junger/ der vns beherbergen solt/ vnd da wir gen Hierusalem kamen/ namen vnns die brůder gern auff. Des andern tags aber gieng Paulus mit vns ein zů Jacobo/ vnnd kamen die eltisten all dar/ vnd als er sie gegrüßt het/ erzelt ehr aine nach dem andern/ was Gott gethan het vnder den Haiden/ durch sein dienst vnd ampt.

D Da sie aber das hörten/ preißten sie den Herren/ vnd sprachen zů jm: Brůder du sihest: wie vil tausent Juden glaubig wordẽ/ die do all eyferer seind über dem gesetz. Sie haben aber erfaren von dir/ wie du die Juden/ die vnder den Haiden seind/ lerest abtretten von Moyse/ vnd sagest/ sie sollen jre kinder nit beschneidẽ/ auch nit nach gewonhait wandern/ was ists dañ nun? Es můß aller ding die mänge zůsamen kommen/ dann sie werden erfaren/ wie du kommen bist/ so thů nun das/ das wir dir sagen.

Wir haben vier männer/ die haben ain gelübd auff jn/ dieselben nim zů dir/ vnnd laß dich hailigen mit jhn/ vnnd wag kosten an sie/ das sie jhr häupt bescheren/ damit menigklich vernem/ das nichts daran sey/ wes sie wider dich bericht seind/ sonder das du auch einher gehest vñ haltest das gesetz/ Den glaubigen aber auß den Haiden haben wir geschriben/ vnd beschlossen/ das sie sich enthalten sollen von dẽ Götzen opffer/ vor blůt/ vor ersticktem/ vnd vor vnkeüschhait/ Da nam Paulus die männer zů sich: vnd ließ sich des andern tags sampt jn rainigen/ vnd gieng in den Tempel/ vnd verkündiget die erfullung der tag der rainigung biß für ain jegklichen auß jn das opffer geopffert ward. (E)

Als aber die siben tag soltẽ volendt werden/ sahen jn die Juden von Asia im tempel/ vnd erregten das gantz volck/ legten die händ an jhn/ vnnd schrien/ Jhr männer von Israel helfft/ diß ist der mensch der wider vnser volck/ gesetz/ vnd dise stadt/ jederman an allen enden lehret/ darzů hat er die Haiden in tempel gefürt/ vnnd dise hailige statt verunrainigt. Dann sie hetten mit jm in der statt gesehẽ Trophimum den Epheser/ (F)

ser/ vnd mainten nit anderst/ dann Pau= lus het jn in den tempel gefürt. Vnnd die gantz statt ward bewegt/ vnd ward ain zů lauff des volcks/ vnnd sie namen Paulum vnd zogen jn zům tempel hinauß/ vnd als bald wurden die thür zů geschlossen.

Do sie jn aber sůchten zů töden/ kam das geschray hinauff für den öberstē haupt man/ wie das gantz Hierusalem durch ain ander rumorte/ der nam von stundan die söldner vnd hauptleut zů sich/ vnd lieff hin vnder sie. Do sie aber des hauptmans vnd der söldner gewar wurden/ hörten sie auff Paulum zů schlagen. Do trat der haupt= mañ hinzů/ nam jn an/ vñ hieß in bin den mit zwaien ketten/ vnd fragt wer er were/ vnd was er than het. Ainer aber rieffet diß der ander jenes jm volck. Vnd do er nichts gewiß erfaren kunde/ vmb des getimmels willen/ hieß er jn in das hörläger füren/ vñ
G als er für die stapffel kam/ begab sich/ das jn die soldner tragen můßten/ vor gewalt des volcks/ dann es volget vil volcks nach/ vnd schrey thůe jn hinweg.

Als aber Paulus jetzt zům hörläger ain gefürt ward/ sprach er zů dem hauptman:
Eusebius lib. 2. ca. 21. Thar ich etwas mit dir reden? Er aber sprach/ Kanst du Kriechisch? Bist du nit der Egypter/ der vor disen tagen ain auff= růr gemacht hast/ vnd fürtest in die wůsten hinauß vier tausent haimlicher mörder? Paulus aber sprach: Jch bin ain Jüdischer mañ vō Tharsen/ ain Burger ainer nam= hafftigen statt in Cilicia/ ich bit dich aber erlaub mir zů reden zů dem volck. Vnd do er jm dz erlaubt/ trat Paulus auff die stů= fen/ vnnd winckt dem volck mit der handt. Do nun ain grosse stille ward/ redet er zů jn auff Hebreisch/ vnd sprach.

Das XXII. Capitel.

Wie Paulus den Judē sein handlung/ auch wie jn Christus bey Damasco bekerte/ anzaigt/ vnnd wie er als man jn zů der gaißlung zůgeschickt/ das er ain Römer were/ angezaigt hat.

A S. Paulus redt vor den Juden. JR männer/ brůder vñ vätter: hört mein verantwurtē an euch. Da sie aber hörten/ das er auff Hebreisch zů jn redt/ wurden sie noch stiller/ vnnd er sprach: Jch bin ain Jüdischer mañ/ gebo= ren zů Tharsen in Cilicia/ vnd erzogen in diser statt zů den füssen Gamalielis/ gelert nach der warhait das vätterlich gesetz/ vnd war ain eyferer des gesetz/ gleich wie jr all seit heütigs tags/ vnnd hab disen weg ver= Sup. 8.
uolgt biß in den todt/ Jch band sie vñ über antwurt sie inß gefäncknuß/ baide mañ vñ weib/ wie mir auch die hohen Priester/ vñ der gantz hauff der Eltisten zeügknuß ge= ben: von wölchen ich brieff nam an die brů= der/ vnd raiset gen Damascon/ das ich die daselbst waren/ gebunden fürte gen Hieru= salem/ das sie gestrafft wurden.

Es geschach aber/ da ich hin zoch/ vnnd B
nach bey Damascon kam/ vmb den mit= Wie Paulus bekert. Act. 9.
tag/ vmblickt mich schnell ain groß liecht von himel/ vnd ich fiel auff die erden nider: vñ hört ain stim̄/ die sprach zů mir/ Saule Saule/ was verfolgst du mich? Jch ant= wurt aber/ Herr wer bistu? Vñ er sprach zů mir/ Jch bin IHESVS von Nazareth den du veruolgst. Die aber mit mir waren/ sahen das liecht wol. Die stim̄ aber des der mit mir redt/ hörtē sie nit. Jch sprach aber: C
Herr was sol ich thů? Der Herr aber sprach zů mir/ Stehe auff vñ gehe in Damascon/ da wirdt man dir sagen von allem das so du thůn solt. Als ich aber vor klarhait diß liechts nit sahe/ ward ich bey ð handt gelait von den geferten/ vñ kam gen Damascon.

Es war aber ain Gotsförchtiger mañ/ nach dem gesetz/ mit namen Ananias/ der ain gůt gerücht het bey allen Juden die da selbst wonten/ der kam zů mir/ vnd trat zů mir/ vnd sprach zů mir/ Saule lieber brů= der. Sihe auff/ vñ ich sahe jn an zů der sel= bigē stund. Er aber sprach/ Gott vnser vä= D
ter hat dich verordnet: das du seinen willen erkennen soltest/ vnd sehen den gerechten/ vnd hören die stim̄ auß seinem mund/ dañ du würst sein gezeüg zů allen menschē sein der ding/ die du gesehen vnnd gehört hast/ vnd nun was verzeüchstu? Stehe auff vnd laß dich tauffen vñ abwaschen deine sünd/ vnd růff an den namen des Herren.

Vñ es begab sich: da ich wider gen Hie= rusalem kam/ vnd bettet im tempel das ich entzuckt ward im gaist/ vnnd sahe jhn. Do sprach er zů mir/ Eyl/ vnnd mach dich be= E
hend von Hierusalem hinauß/ dañ sie wer= den nit auffnemen dein zeügknuß von mir. Vnnd ich sprach/ Herr sie wissen wol/ das ich gefangen lege/ vnd schlůg die so an dich glaubten/ in den schůlen hin vnd wider/ vñ do das blůt Stephani deines zeügen ver= Sup. 7.
gossen wardt: stůnd ich auch daneben/ vnd

het wolgefallen an seinem todt vnnd be-
wart die klaider deren/ die jn tödten. Vnnd
ehr sprach zů mir/ Gehe hin/ dann ich will
dich ferr vnder die Haiden senden.

Sie hörten jm aber zů/biß auff diß wort
vnd hůben auff jre stim̃/ vnd sprachen/ hin
weg mit solchem von der erden/ dann es ist
F nit billich/ dz er lebẽ soll. Do sie aber schriẽ/
vnd jre klaider abzogen/ vnnd den staub in
die lufft wurffen/ hieß jn der Hauptman in
das heerläger füren/ vnd sagt/ das man jn
gaißlet vnd beforschen solt/ auff das er er-
kunden möcht/ vmb wölcher vrsach willen
sie also über jn schrien. Vñ als er jn mit rie-
men anband/ sprach Paulus zů dem vnder
hauptman der dabey stůnd/ Ists auch
recht/ ain Römischen menschen vnd vnuer-
dampten zů gaißlen? Do das der vnder-
hauptman hört/ gieng er zů dem öbersten
hauptman/ vnnd verkündigt jm das vnd
sprach/ Was wiltu machen? Diser mensch
ist Römisch/ vnd hat burger recht.

G Do kam zů jm der öberst Hauptman/
vñ sprach zů jm/ Sag mir bistu Römisch?
Er aber sprach/ Ja. Vnd der öberst haupt
man antwurt/ Jch hab diß Burger recht
mit grosser summa zůwegen bracht. Pau-
lus aber sprach/ Jch aber bin auch Rö-
misch geborn. Do tratten also bald von jm
ab/ die jn beforschen solten/ vnnd der öberst
hauptman forcht sich/ do er vernam: das er
Römisch war vnd das er jn gebunden het:
Des anderen tags wolt er gewiß erfaren/
warum̃ er verklagt wurd von den Juden
vñ lößt jn von den bandẽ/ vñ hieß die Prie-
ster vnd jren gantzen rath kom̃en vnd füre
Paulum herfür/ vnd stelt jn vnder sie.

Das XXIII. Capitel.

Wie Paulus den Ananiam mit worten geschlagen/ vñ wie seine anklager selbs in zwispeltigkait ge-standen/ wie auch Felix/ als er jre dück ge-merckt/ Paulũ in Cesareã geschickt hat.

A PAulus aber sahe den Rath an/ vñ
sprach/ Jr männer vnd brůder/ ich
hab mit allem gůtem gewissen ge-
wandert vor Gott biß auff disen tag. Der
hohe Priester aber Ananias befalch dẽ die
vmb jn stůnden/ das sie jn auffs maul schlü-
gen. Da sprach Paulus zů jm/ Gott würde
dich schlagen/ du vergleißte wand/ sitzestu
vnd richtest mich nach dem gesetz: vnnd lest
mich schlagen wider das gesetz? Die aber
vmbher stůnden sprachen/ Schiltst du den
öbersten Priester Gottes? Vnnd Paulus
sprach: Jch wüßt es nit das ehr der öberst
Priester ist/ dann es steet geschriben/ Dem Exo. 22
öbersten deins volcks soltu nicht flůchen.

Als aber Paulus wüßt: das ain thail B
Saduceer war/ vnd das ander thail Pha- Phi. 3.b
riseer/ schry er im rath/ Jhr männer vnnd
brůder/ ich bin ain Phariseer/ vnd ain sun
ains Phariseers/ ich wird gericht vmb der
hoffnung vnnd aufferstehung willen der
todten. Do er aber das sagt war ain auff-
růr vnder den Phariseern/ Saduceern/ Matth.
vnnd die menge zerspaltet sich/ Dann die 22.c
Saduceer sagen es sey kain aufferstehung/
noch Engel/ noch kain gaist/ Die Phari-
seer aber bekennens baide. Do wardt nun
ain groß geschray: vnd etlich der Phariseer
stůnden auff/ stritten vñ sprachen/ wir fin-
den nit args an disem menschen/ wie wann
ain gaist/ oder sonder ain Engel mit jhm
geredt het?

Do aber die auffrůr groß ward/ besor- C
get sich der öberst Hauptman/ Paulus
möcht etwann von jhn zerrissen werden/
vnnd hieß das kriegs volck hinab geen vnd
jhn von jhn reissen/ vnnd in das heerleger
füren. Des andern tags aber in der nacht/
stůnd der Herr bey jhm/ vnnd sprach/ sey
getröst/ dann wie du von mir zů Hierusa-
lem gezeügt hast/ also můstu auch zů Rom
zeügen.

Da es aber tag ward/ schlůgen sich etlich
Juden zůsamen/ vñ verbanden sich/ weder
zů essen noch zů trincken/ biß das sie Pau-
lum getödt hetten. Jr waren aber mer dañ
viertzig/ die solchen bund machten/ die tra-
ten zů dem öbersten Priester vñ eltisten/ vñ
sprachen: Wir haben zůsamen geschworen D
vnd gelobt/ nichts essen/ biß wir Paulum
zům todt bringen. So thůt jr nun kundt
dem öberhauptman/ vñ dem Rath/ das er
jn zů euch für/ als wolt jr jn baß verhören/
wir aber seind berait jhn zů tödten/ ee dann
er zů euch nahe.

Da aber Paulus schwester sun den an-
schlag hört/ kam er dar/ vnnd gieng in das
hörläger/ vnd verkündigts Paulo/ Pau-
lus aber riefft zů sich ain von den vnder-
hauptleüten/ vnd sprach/ Disen Jüngling
für hin zů dem oberhauptman/ dann ehr
het jhm etwas zůsagen/ der nam jhn an/
vnnd fürt jhn zům öberhauptman/ vnnd

sprach/ Der gebunden Paulus rüfft mir zů sich/ vnnd bat mich/ disen jüngling zů dir zůfüren/ der dir etwas zůsagen hat.

E Do nam jhn der oberhaubtman bey der hand/ gieng an ain sonder ort/ vnd fragt jn/ Was ists/ das du mir zůsagen hast? Er aber sprach/ Die Juden seind ains worden/ dich zů bitten/ das du morgen Paulum für den Rath bringen lassest/ als wölten sie jhn verhören/ du aber getraw jhn nit/ dann es halten auff jhn mehr dann viertzig männer vnder jhn/ die haben zůsamen geschworn/ weder zů essen noch zů trincken/ biß sie Paulum tödten/ vnd seind jetz berait/ vnd warten auff dein verhaissung.

F Do ließ der oberhaubtman den jüngling von sich/ vnd gebot jhm/ das er niemandt sagt/ das er jm solches eröffnet hätt/ vnnd rüfft zů sich zwen vnderhaubtleüt/ vnnd sprach/ Beraitend zway hundert söldner/ das sie gen Cesarien ziehen/ vnnd sibentzig reüter/ vnnd zwayhundert spiesser auff die dritten stund der nacht/ vnd die thier richtet zů/ das sie Paulum darauff setzen/ vnd bringen jn bewart zů Felix dem Landtpfleger/ Dañ er besorgt die Juden möchten jn mit gewalt nemen/ vnd tödten/ so můßt er darnach ain schimpff erleiden/ als hätt er gelt von jnen genuñen/ Darumb schrib er dem Landpfleger ain brieff/ also lautend.

Claudius Lysias dem aller güttigisten Landtpfleger Felix/ freüd zůuor. Disen mann hätten die Juden griffen/ vnd wolten jhn tödt haben/ Da kam ich mit dem kriegßvolck darzů/ vnd riß jn auß jren händen/ weil ich erfür/ das er Römisch war. Do ich aber mich wolt erkündigen der vrsach: darumb sie jhn beschuldigten/ fürt ich jn in jren rath/ da befand ich/ dz er beschuldigt ward von den fragen jhrs gesetz/ aber kain anklag hätte/ des todes oder der band werdt/ Vnnd do für mich kam/ das etlich Juden jm nachstelten/ wie sie jhn hainlich vmbbrechten/ sandt ich jn von stund an zů dir/ vnd embot den klagern auch/ das sie jr sach vor dir außtragen solten. Gehab dich wol.

G Die Söldner aber/ wie jn befolhen war/ namen Paulum/ vnnd fürten jhn bey der nacht gen Antipatriden/ Vnd des andern tags liessen sie die reüter mit jm ziehen/ vnd wandten sich widerumb in das heer läger. Da nun die reütter gen Cesarien kamen/ überantwurten sie den Brieff dem Landtpfleger/ vnnd stelleten jhm Paulum auch dar. Do er aber den Brieff laß/ fraget er auß wölchem land er wäre/ vnnd do er erkundet/ das er auß Cilicien wär/ sprach er Jch will dich verhören/ wañ deine kläger auch da seind/ vnd hieß jn verwaren in dem richthauß Herodis.

Das XXIIII. Capitel.

Wie man Paulum inn Cesaria wider anklagt/ vnnd wie er sich verantwurt/ derhalben man auch das vrthail auffgeschoben hat.

Über fünff tag aber zog hinab der hohe Priester Ananias/ mit den Eltisten vnd mit dem redner Tertullo/ die erschinen vor dem Landtpfleger wider Paulum. Da nun Paulus berůfft ward/ fieng Tertullus an zů klagen/ vnd sprach/ Das wir inn grossem frid leben vnder dir/ vnnd vil ding gebessert werden durch dein fürsichtigkait/ aller gütigster Felix/ das nemen wir an allweg vnnd allenthalben mit aller danckbarkait. Auff das aber ich dich nit weiter auffhalt/ erman ich dich: du wöllest vns kürtzlich hören/ nach deiner senfftmütigkait. A

Wir haben disen man funden schedlich/ vñ der auffrür erregt allen Juden auf dem gantzen erdboden/ vñ ain furnembsten der Secten der Nazarener/ der sich auch angemaßt hat/ den Tempel zů entweihen. Derhalben wir jn den begriffen/ vnnd wolten jhn gericht haben nach vnserm gesetz/ aber der oberhaubtman Lysias fürkam dz/ vñ fürt jn mit grosser gewalt auß vnsern händen/ vnd hieß sein verkläger zů dir kumen/ von wölchem du kanst (so du es erforschen wilt) dich des alles erkündigen/ vmb was mir jhn verklagen. Die Juden aber redten auch darzů/ vnd sprachen/ es hielt sich also. B Paulus vor Felice verklagt.

Paulus aber/ do jm der Landtpfleger wincket zů reden/ antwurt/ Dieweil ich waiß/ das du in disem volck nun vil jar richter bist/ will ich gůts můts mich selbs verantwurten/ Dann du magst wissen/ das nit mer dann zwölff tag seind/ das ich bin hinauff gen Hierusalem kumen/ anzůbeten. Auch haben sie mich nit funden im tempel mit jemand reden oder ain auffrür machen im volck/ noch in den schůlen/ noch in stetten/ sie künden dir auch nit erweisen des sie mich jetz beschuldigen. C

D Das bekenn ich aber dir / das ich nach disem weg (wölchen sie nennen ain Sect) diene ich dem Gott meiner vätter also / das ich glaub allem / was geschriben stat im gesetz vnd in den Propheten / vnd hab die hofnung zů Gott: auf wölch auch sie selbs warten / nämlich / die zůkünfftigen aufferstehung der todten / baiden / der gerechten vnd vngerechten / inn demselbigen aber übe ich mich / zů haben ain vnanstössig gewissen allzeit gegen Gott vnd den menschen.

E Aber nach vil vergangen jaren kam ich zů meinem volck almůsen zů geben / vñ opfer vnd gelübden zůthůn / darüber funden sie mich / das ich mich rainigen ließ im tempel on allen rumor vnnd getümmel / noch griffen sie mich / vnnd schryen vnnd sagten / Thů hinweg vnsern feind. Dz waren aber etlich Juden auß Asia / wölliche solten hie sein vor dir / vnd mich verklagen / so sie etwas zů mir hättẽ / Oder laß dise selbs sagẽ / ob sie etwas vnrechts an mir funden haben / dieweil ich hie stand vor dem rath: außgenummen dise ainige stim̃: da ich vnder jn stůnd / vnnd schry / Vber die aufferstehung der todten würd ich von jn heüt gericht.

F Felix aber zog sie auf / dann er wußt fast wol vmb disen weg / vnd sprach / Wañ Lysias der Oberhauptman herkumpt / so will ich euch hören / vñ befalhe dem vnderhauptman Paulum zůbewaren / vnd lassen rům haben / vnd niemand von den seinen wörn / jm zů dienen / oder zů jm zůkummen.

Nach etlichen tagen aber kam Felix mit seinem weib Drusilla / die ain Jüdin war / vnnd fordert jn von dem glauben an Christo.

G Da aber Paulus redet von dem zůkünftigen gericht / erschrack Felix / vnd antwurtet. Es bleib also diß mal / gang hin / wann ich gelegen zeit hab / will ich dir her lassen růffen. Er hoffet aber daneben das er jn loß geb / darumb er auch jhn offt fordern ließ / vnd besprach sich mit jm. Do aber zway Jar vmb waren / kam Portius Festus an Felix stat. Felix aber wolt den Juden ain wolthat erzaigen vnd ließ Paulum also nach jm im gefängknuß ligen.

Das XXV. Capitel.

Wie sich Paulus für Festum gestalt / vnd wie er gen Rom appelliert / dahin jn auch Festus gesandt / vnnd dem küng Agrippa die sach Pauli angezaigt hat.

Da nun Festus ins land kum̃en ware / zoch ehr über drey tag hinauff von Cesarea gen Hierusalem / Da erschinen vor jhm die hohen Priester vnnd die fürnem̃stẽ der Juden wider Paulum / vnd ermanten jn / vnd baten vmb gunst wider jn / das er jhn fordern ließ gen Hierusalem / vnd stelten jm nach / das sie jhn vnderwegen vmbbrechten / Da antwurt Festus / Paulus wirdt ja behalten zů Cesarea / aber er wirdt in kurtz wider dahin ziehen / wölche nun vnder euch (sprach er) künden die laßt mit hinab ziehen / vnnd den man verklagen / wo er anderst etwas verschuldigt hat. A

Da er nun sein wesen bey jhnen gehabt hätt / doch länger nit dann acht oder zehen tag / vngefärlich / zoch er hinab gen Cesaream / vnd des andern tags satzt er sich auf ain Richtstůl / vnnd hieß Paulum für sich bringen. Do derselb aber dar kam / traten vmbher die Juden die von Hierusalem herab kum̃en waren / vnd brachten auff vil vñ schwer sachen / wölche sie doch nit mochten beweisen / dieweil er sich verantwort / ich hab mich weder an dem gesetz der Juden / noch an dem tempel / noch am Raiser inn kain weg versündigt. B

Festus aber wolt den Juden gůtẽ willen erzaigen / vnd antwurt Paulo / vnd sprach / [illegible]
wilt du hinauff gen Hierusalem / vnnd do C
selbs über dise dich vor mir richten lassen: Paulus aber sprach. Ich stand vor des Kaisers gericht / Do soll ich mich lassen richten / den Juden hab ich kain laid than / wie auch du auffs best waist. Hab ich aber jemand laid than / vnd des todts werdt gehandelt / so wöre ich mich nit zů sterben / ist aber der kains nit / des sie mich verklagẽ / so kan mich jn niemandt ergeben. Ich berůff mich auff den Kaiser. Do besprach sich Festus mit dem Rath: vnnd antwurt auff den Kaiser hast du dich berůfft / zům Kaiser solt du ziehen.

Aber nach etlichen tagen / kamen der D
Künig Agrippas vnd Bernice gen Cesaream / Festum zů entpfahen / vnd da sie vil tag daselbs jr wesen hätten / legt Festus dem künig den handel võ Paulo für vñ sprach / Es ist ain mann von Felix hinder gelassen in gefängknuß / vmb wölchs willen / die hohen Priester vnnd Eltisten der Juden für mir erschinen / da ich zů Hierusalem war / vnd baten wider jn vmb ain vrtail / Wölchen

Achen ich antwurtet/ Es ist der Römer weiß nit/ das ain mensch ergeben werd vmbzůbringen/ ee dann der verklagt seine verkläger gegenwertig/ vnd raum darzů hab sich der anklag zů verantworten/ Do sie nun hieher zůsamen kamen: macht ich kain auffschub/ vnd saß des andern tags zů gericht/ vñ hieß den man fürbringen/ von wölchem da die verkläger aufftratten/ brachten sie der vrsachen kain auff/ der ich mich versahe/ als etwas böß/ Sie hätten aber etlich fragen wider jn/ von jhrem aberglauben/ vnd von ainem verstorbnen IHESV/ wölchen Paulus sagt er lebt/ Da ich aber mich der fragen nit verstůnd/ sprach ich/ ob er wolt gen Hierusalem raisen/ vnnd daselbs
F sich darüber lassen richten. Da aber Paulus sich berůfft/ das er auffs Kaisers erkendtnuß behalten wurd/ hieß ich jn behalten/ biß das ich jn zům Kaiser sendet.

Agrippas aber sprach zů Festo/ ich wolt den menschen auch gern hören. Er aber sprach. Morgen solt du jn hören. Vnd am anderen tag kam Agrippas vnnd Bernice mit grossem gepreng/ vnnd giengen in das Richthauß mit den ober haubtleüten vnnd fürnämbsten männern der statt/ vnd do es Festus hieß ward Paulus bracht/ vnnd Festus sprach. Agrippa lieber Künig/ vnnd
G all jr männer/ die jr mit vns hie seyt. Do sehet jr den/ vmb welchen mich die gantze menge des Juden angelangt haben/ zů Hierusalem/ vnd auch hie/ vnd schrien. Er soll nit lenger leben. Ich aber do ich vernam das er nichts than hät/ das des todes wert wer/ vnd er auch selber sich auff den Kaiser berůfft/ hab ich beschlossen jn zů senden/ von welchem ich nit gewüßt hab/ das ich dem Herren schreib. Darumb hab ich jn lassen herfür bringen für euch/ aller maist aber für dich Künig Agrippa/ auff des/ nach geschehener erforschung/ ich haben müg/ was ich schreib/ dann es duncket mich/ vngeschickt ding sein/ ain gebunden zů senden/ vnd nit anzaigen die vrsach wider jhn.

Das XXVI. Capitel.

Wie sich Paulus vor dem Künig Agrippa vnd dem Festo verantwurt/ Vnd wie er sich vor Damasco/ durch ain gsicht bekert angezaigt hab.

A AGrippas aber sprach zů Paulo/ Es ist dir erlaubt für dich zů redē. Da reckt Paulus die hand auß/ vñ fieng an/ sich zů entschuldigen. Ich acht mich (sprach er) zům Künig Agrippa/ selig/ so ich mich heüt für dir verantwurten soll/ aller maist/ weil dir bekant seind all der Juden sitten/ vnnd darumb bitt ich dich/ wöllest mich geduldigklich hören.

Zwar mein leben von jugendt auff/ wie
B das gewesen ist von anfang vnder disem volck zů Hierusalem wissen all Juden/ die mich von anfang zůuor erkent haben/ weñ sie das anderst bekennen wöllen/ Dañ nach der aller gewisten Sect/ vnsers Judenthumbs/ hab ich gelebt ain Phariseer/ Vñ nun stand ich vnnd würd gericht über die hofnung/ on die verhaissung so geschehen ist von Gott zů vnsern vättern/ zů wölcher hoffen zůkummen die zwölff geschlecht der vnsern/ die Gott darumb dienen tag vnnd nacht embsigklich. Diser hoffnung halb werde ich/ lieber Künig Agrippa/ von den Juden beschuldiget. Warumb wirt doch das für vnglaubig bey euch gericht/ das Gott todten aufferweckt?

C Zwar ich maint auch bey mir selbs/ ich můßt vil zů wider thůn dem namen IHESV von Nazareth/ wie ich dann auch zů Hierusalem gethan hab/ do ich vil hailigen in die gefängknuß verschloß/ darüber ich macht von den hohen Priestern empfieng/ Sup. 7.
vnnd wann sie erwürgt wurden/ bracht ich et 9.
das vrtail/ vnnd durch all schůl peinigt ich sie offt/ vnnd zwang sie zů letst/ vnnd ward über auß vnsinnig auff sie/ veruolget sie auch biß in die frembde stätt. Vber wölchē do ich gen Damasco raißt: mit macht vñ erlaubnuß von den hohē priestern/ mitten im tag/ lieber Künig/ sahe ich auff dem weg/ das ain liecht von Himel heller dann der Sunnen glantz/ mich vmbleüchtet/ sampt denen die mit raißten.

D Do wir aber all zůr erden nider fielen/ hört ich ain stim̃ reden zů mir/ die sprach auff Hebraisch. Saul/ Saul/ was verfolgest du mich? es wirdt dir schwär sein/ wider den stachel zůtretten. Ich aber sprache/ Herr/ wer bistu? Er sprach. Ich bin IHESVS/ den du veruolgest/ aber stand auf vnd tritt auf dein füß/ deñ dazů bin ich dir erschinen/ das ich dich mach zů ainem diener vnnd zeügen/ des/ das du geschehen hast/ vnnd das ich dir noch will erscheinen lassen/ vnd will dich erretten von dem volck vnd von den haiden/ vnder wölche ich dich jetz sende/ auff zůthůn jr augen/ das sie sich

bekeren

bekeren von der finsternuß zů dem liecht/ vnd von dem gewalt des teüffels zů Gott/ zů empfahen vergebung der sünd/vnd das erbthail vnder dem gehailigten durch den glauben an mich.

E Derhalben lieber Künig Agrippa / bin ich der himlischen erscheinung nit vngleübig geweßt / sunder verkündigt / zů erst/ den zů Damasco/ vnd zů Hierusalem vnd inn allen gegendt des Jüdischen Landes/ auch den Hayden/das sie bůß thätten/ vnd sich bekerten zů Gott / vnd thätten rechtfertige werck der bůß/vmb des willen/ haben mich die Juden im tempel griffen: vnd vnderstůnden mich zů tödten / aber durch

Sup. 13 et 14.

F hülff Gottes / stand ich biß auff disen tag/ vnnd zeüg baiden / den klainsten vnnd den grösten / vnnd sag nit / ausser dem das die Propheten gesagt haben/ das es geschehen solt/ vnd Moses/ das Christus solt leiden/ vnd der erste sein auß der auferstehung võ den todten/ vñ verkündigen ain liecht dem volck vnd den Hayden.

Do er aber solchs redt/vnd sich dermassen verantwurt / sprach Festus mit lautter stim̃/ Paule / du bist vnsinnig/ die groß kunst macht dich vnsinnig. Er aber sprach. Mein gůter Feste/ich raste nicht. Sunder ich red war vnd nüchtern wort / dann der Künig waißt solches woll zů wölchem ich bestendigklich red/ dann ich acht jm sey der kaines nit verborgen/ dieweil solches nit im winckel gschehen ist. Glaubstu künig Agrip

G pa den Prophetẽ? Jch waiß dz du glaubst: Agrippas aber sprach zů Paulo. Es fälet nit vil/du überredest mich/dz ich ain Christ wurd. Paulus aber sprach. Jch wünscht vor Gott/ es fälet an (vil oder an wenig) das nit allain du/ sunder all/ die mich heüt hören/solch wurden wie ich bin/außgenummen dise band. Vnd do er das gsagt/ stůnd der Künig auf vnd der Landtpfleger/ vñ Bernice/vnnd die mit jhn sassen/ vnd entwichen beseits / redten mit ainander vnnd sprachen. Diser mensch hat nichts than/ dz des todts oder der bandt werdt sey. Agrippas aber sprach zů Festo. Diser mensch hätt künden loß geben werden/ wenn er sich nit auff den Kaiser berůfft hätt.

Das XXVII. Capitel.

Wie Paulus gen Rom geschifft/ was ferligkait derhalben erlitten/ vnnd wie er da gepredigt hab.

DA es aber beschlossen war/ das er in welsch land schiffen solt/ übergaben sie Paulum/ vnnd etlich ander gefangen/ dem vnder Haubtman mit namen Julio von der Kaiserischen rott/ Also tratten wir in ain schiff von Adrumet/ fiengen an zů schiffen / vnnd liessen vns füren vmb in die stett in Asia/ vñ es war bey vns Aristarchus auß Macedonia von Thessalonich / vnd kamen des andern tags hinab gen Sidon/ Julius aber hielt sich freündtlich gegen Paulo/ erlaubt jm zů seinen gůten freunden zůgan/ vnd sein pflegen. Vnd von dannen stiessen wir ab / vnnd schifften vnder Cipern hin / darumb das vnns die wind entgegen waren/ vnnd überschifften das mör an Cecilien vnd Panphilien hin/ vnd kamen in Lystran in Licien. A

B Vnd daselbs fand der vnder haubtman ain schiff von Alexandrien/ das schiffet in welsch land/ vnnd lůd vns drauff/ Da wir aber langsam schifften/ vnnd inn vil tagen kaum gegẽ Gnydon kamen (dañ der wind wert vns) schifften wir vnder Candia hin nach der statt Salmone / vnd zogen kaum für über/ da kamen wir an ain Statt / die haißt/Gůtfürt / do bey war nahe die statt Thalassa. Do nun vil zeit vergangen vnd nun mer färlich war zů schiffen/ darumb/ dz auch die fasten schon für uber war/ vermant sie Paulus vnd sprach zů jhn/ Lieben männer/ ich sihe/das die schiffart vil mit belaidung vnd grösser fahr ergan/ nit allain der last vnd des schiffs/sunder auch vnsers lebens. Aber der vnderhaubtman glaubt C dem schiffherren vnnd dem schiffman mer dann dem / das von Paulo gesagt ward/ vnd do die anfurt vngelegen war zů wintern/ bestůnden jr der merer tail/ auf dem rath/von dannen zůfaren/ ob sie kündten kum̃en gen Phenicen daselbst zů wintern/ wölchs ist ain anfurt an Candia gegen dẽ wind Sudwest vnd Sudnort. Do aber der Westwind webdt / vnd mainten sie hätten nun jr fürnemen/erhůbẽ sie sich gen Asson/ vnd füren a n Candia hin.

Nit lang aber darnach / erhůb sich wider jhr fürnemmen ain windsbraut / die man nent/ Ostnort/ vnnd do das schiff ergriffen war vnnd kundt sich nit wider den windt richten / gaben wirs dahin / vnnd D schwebten also/ wir kamen aber an ain Jnseln / die haißt Cauda/ Do kundten wir kaum ain nachen ergreiffen: den hůben wir

alias clauda

auff

auff/vnd brauchten der hülff/vnnd gürten jn vnden an das schiff/ dann wir forchten/ es möcht in die Syrten fallen/ vnnd liessen das gefeß hinunder/vnnd füren also/ vnnd do wir groß vngestümigkait erlitten hätten: da thätten sie des nechsten tags ain auß wurff/ vnd am dritten tag/ wurffen sie von jren händen die beraitschafft im schiff/ Da aber in vilen tagen/ weder Sonn noch gestirn erschin/ vnd nit ain klain vngstümigkait vns auff dem hals lag/ war alle hoffnung vnsers lebens dahin.

Vnd da vil fastens geschehen war/ trat Paulus ins mittel vñ sprach/ Lieben männer/ man solt mir gehorcht/ vnnd nit von Candia auffgebrochen/ sunder vnns diß laids vnd schadens erspart haben/vnd nun erman ich euch/ das jr güts müts seyt/dañ kains lebens wirdt auß vns vmbkomen on das schif/dann dise nacht ist bey mir erschinen der Engel Gottes/ des ich bin/ vnnd dem ich diene/vnnd sprach förcht dir nicht
E Paule/du müst für den Kaiser gestelt werden/vnd sihe/Got hat dir geschenckt all die mit dir schiffen/ darum lieben männer: seit güts müts/dann ich glaub meinem Gott/ es wirdt also geschehen/ wie mir gesagt ist/ wir müssen aber anfaren an ain Insulen.

Do aber die viertzehend nacht kam: vnd wir in Adria füren vmb die mitternacht/ maniten die schiff leüt sie kämen jendert an ain land/vnd sie sänckten den bleywurf ein/ Vnd funden zwaintzig klafter tief/vñ über ain wenig von dannen/ sänckten sie abermal vnnd funden fünffzehen klaffter/ Da förchten sie sich sie wurden an harte örter anstossen/ vnnd wurffen vom hinderschiff vier ancker/vnd wünschten das tag wurd/
F Da aber die schifleüt die flucht süchten/vnd den nachen nider liessen inn das mör/vnnd gaben für sie wolten ancker auß dem hinder schiff außstrecken/ sprach Paulus zü dem vnder haubtman vnnd zü den kriegsknechten/wann dise nit im schiff bleiben/so köndt jr nit behalten werden/da hieben die Söldner die strick ab/ von dem nachen/ vnd liessen jn entfallen.

Vnd do es anfieng liecht zü werden/ erbat sie Paulus all/das sie speiß nemen vnd sprach. Es ist heüt der viertzehend tag/das jr wartent vnnd vngessen bliben seyt/ vnnd habt nit zü euch genommen/ darumb bitt ich euch speiß zünemen zü ewer enthaltung vnnd labung/ dann es wirdt ewer kainem ain har von dem haubt entfallen/ vnnd do er das gesagt/nam er das brot danckt Gott für jn allen/vnd brachs/ vnnd fieng an zü essen. Do wurden sie alle güts müts/ vnnd namen auch speiß. Vnser waren aber all züsamen im schiff zway hundert vnd sechß vnnd sibentzig seelen/vnnd da wir sat wurden/ erleüchterten wir das schif/ vnd wurfen das getraid in das meer.

Da es aber tag ward/ kandten sie das land nit/ ains anfurts aber wurden sie gewar/ der hat ain vfer/do hinan wolten sie das schiff treiben wo es müglich wär/vnd do sie den ancker auffgehüben/ befalhen sie sich dem möre/ vnnd lößten die rüderband ab/vnd richten ain d segel auff/ vnd trachten also zü dem vfer dem wind nach zü segeln. Vnnd do wir füren an ainem ort/ der auff baiden seiten mör hätt/ stieß sich das schiff an/vnd das forder thail blib fest steen vnbeweglich/ aber dz hinder thail zerbrach von der gewalt der wellen. G

b Oder über zwerg segelbaum

Die kriegsknecht aber hetten ain rath/ die gefangnen zü tödten/ das nit jemandt/ so er außschwim̃ent fliehe/Aber der vnderhaubtman wolt Paulum erhalten/ vnnd weret jrem rath/ vnnd hieß die da schwimmen kondten sich zü erst in das mör lassen/ vnd entgan an das landt/ die anderen aber etlich auff den brettern/etlich auff dem das vom schiff war. Vnd also gschachs/ das all seelen erhalten zü landt kamen.

Das XXVIII. Capitel.

Was Paulus in der Insel Melite erlitten/vnd was alda gmacht/wie er auch von dannen gen Rom geschifft/vnnd wo er vnder wegen außgeschiffet/vnd gerüwet hat.

VNnd als wir auß dem mör kamen/ erfüren wir das die Insula Melite hieß/ Die leüt aber erzaigten vns nit geringe freündtschafft/ zündten ain fewr an/vnd namen vns all auf vmb des regens der über vns komen war/vnd vmb der kelten willẽ. Do aber Paulus ain hauffen reiser züsamen rafft/ vnd legt es auffs fewr/ kam ain nater von der hitz herauß gekrochen/vnd sprang Paulo an sein hand. Do aber die leütlin sahen das thier an seiner hand hangen/ sprachen sie vnder ainander/ diser mensch müß ain mörder sein/welchen die rach nit leben laßt/ob er gleich dem mör entgangen ist/ Ehr aber schlenckert das

A Melite jetz Melta.

B das thier ins fewr/ vnd jm widerfür nichts
übels. Sie aber warteten/ wañ er gschwel
len wurd/ oder tod niderfallen. Do sie aber
lang warteten/ vnnd sahen/ das jm nichts
übels widerfür/ bekerten sie sich/ vnd spra-
chen/ Er wer ain Gott.

An denselben ötern aber hätt der Fürst
dieselben Jnsulen/ mit namen Publius/
ain bawhoff/ der nam vns auf/ vnd beher
bergt vns drey tag freündelich. Vnd es be-
gab sich dz der vatter Publij am fieber vnd
an der blüt rhür lag/ zü dem gieng Pau-
lus hinein/ vnd bettet vnd legt die hand auf
C jn/ vnd macht jn gesund. Do das geschach/
kamen auch die andern in der Jnsulen her
zü/ die kranckhait hätten/ vnd liessen sich ge
sund machen/ vnnd sie thätten vns grosse
eer/ vnd do wir außzogen/ lüden sie auff/
was vns not war.

Nach dreyen Monaten aber schifften
wir auß inn ainem schiff von Alexandria/
welches in der Jnsuln gewintert hätt/ vnd
hätt ain Panier der Castorn: Vnd do wir
gen Syracusa kamen/ bliben wir drey tag
do/ vnnd do wir vmbschifften/ kamen wir
gen Region/ vnnd nach ainem tag/ do der
Sudwind sich erhüb/ kamen wir des an-
deren tags gen Puteolon/ do funden wir
brüder/ vnd wurden von jn gebetten/ das
wir siben tag da bliben/ vnnd also kamen
wir gen Rom. Vnnd von dannen/ do die
brüder hörten/ giengen sie auß vns entgegen
D biß gen Apijmarck vnd Treitafern/ Do die
Paulus sahe/ danckt er Gott/ vnd gewan
ain züuersicht. Do wir aber gen Rom ka-
men/ ward Paulo erlaubt für sich selber zü
bleiben mit ainem soldner/ der sein hütter.

Es geschab aber nach dreyen tagen/ das
Paulus züsamen rüfft die fürnembsten der
Judẽ/ do dieselben züsamen kamen/ sprach
er zü jn/ Jr männer vnnd brüder/ ich hab
nichts gethan wider vnser volck noch wi-
der vätterlich sitten/ vnnd bin doch gebun-
den auß Hierusalem übergeben/ in der Rö
mer händ/ wölche do sie mich verhört hetten
wolten sie mich loß geben/ dieweil kain vr-
E sach des tods an mir war/ do aber die Ju-
den da wider redten/ ward ich genötigt/
mich auff den Kaiser züberüffen/ nit als
hät ich mein volck etwas züuerklagen. Vm̃
der vrsach willen/ hab ich gebetten das ich
euch möchte sehen/ vnnd ansprechen/ dann
vmb der hoffnung willen Jsraelis/ bin ich
mit diser ketten vmbfaßt.

Sie aber sprachen zü jm/ wir haben we-
der schrifft entpfangen von Judea deinet
halben/ noch kain brüder ist kommen/ der
von dir etwas args verkündiget oder ge-
sagt hab/ doch dunckt es vns der red werdt
das wir von dir hören/ was du dauon hiel-
test/ dann von diser secten ist vns kund/ dz
jr wirt an allen enden widersprochen/ Vñ
da sie jhm ainen tag bestimpten/ kamen vil F
zü jm in die herberg/ welchen er außlegt/ vñ
bezeügte das reich Gottes/ vnd überredt sie
von IHESV/ auß dem gesetz Moysi/ vnd
auß den Propheten/ vnd frü morgen an biß
an den abent/ vnnd etlich fielen dem zü das
er sagt/ etlich aber glaubten nit.

Da sie aber vnder ainander mißhellig
waren/ giengen sie weg/ als Paulus ain
wort redt/ Nämlich/ das der hailig Gaist
wol gesagt hat durch den Propheten Esa-
iam zü vnsern Vättern vnnd gesprochen.
Gang hin zü disem volck/ vnnd sprich/ mit
den ohren werdt jhrs hören/ vnd nicht ver-
stehen/ vnd mit den augen werdt jrs sehen/
vnd nit erkennen. Dann dz hertz diß volcks
ist verstockt/ vnnd sie hören schwörlich mit 6
jhren ohren/ vnnd jhr augen haben sie ge- Isa.
druckt/ auff das sie nit der mal ains sehen
mit jren augen/ vnd hören mit jren ohren/
vnd verstendig werden inn jhren hertzen/
vnd sie bekeren/ das ich sie gesund macht.
So sey auch nun kundt gethan/ das
den Hayden gesandt ist diß hayl
Gottes/ vñ sie werdens hören/
Vnd do er solchs red/ gien-
gen die Juden von jm
hinauß/ vnd hetten
ain grosse frag
vnder jn
selbs.

Paulus aber blib zway gantze jar in sei-
ner freyen wonung/ vnnd nam auff alle die
zü jhm einkamen/ predigt dz reich Gottes/
vnnd leeret von dem Herren IHESV mit
gantzem vertrawen vnuerbotten.

End der Apostel Geschicht.

Die

Die Epistel zů den Römern.



Das I. Capitel.

Paulus erzaigt sich als ain liebhaber der Römer vnd ain hasser jrer laster.

[A] Paulus ain knecht IHESV Christi/ berůffen zů ainē Apostel/ vñ abgesündert zů predigē dz Euangeliū Gottes/ Wölches er zůuor verhaissen hat durch seine Propheten/ in der hailigē schrifft/ vor seinem Sune/ der jhm (dem flaisch nach) worden/ auß dem Samen Dauid vnd den gaist nach der do hailiget/ zůuor erweiset/ ain gewaltiger Sun Gottes/ auß der aufferstehung der todten vnsers Herrn IHESV Christi/ durch wölchen wir entpfangen haben/ gnad vnnd das Apostel ampt zů gehorsam des glaubens/ in allen völckern/ vmb seins namens willen: Vnder wölchen auch jr berůfft seit von IHESV Christo. Allen den so zů Rom seind/ den geliebten Gottes/ vnd berůfften hailigen. Gnad sey mit euch vñ friede/ von Gott dem vatter vnd vnserm Herren IHESV Christo. Erstlich/ danck ich [B] meinē Gott durch IHESVM Christum/ für euch alle/ darumb das ewer glaub in aller welt verkündigt wirt. Dann Gott/ dem ich diene: in meinem gaist/ vñ dem Euangelio seins Suns/ der ist mein gezeüg/ das ich ewer on vnderlaß gedenck/ alzeit in meinem gebet/ vnd Gott bitte/ wie ich doch etwan durch ainicherlai weise ain glückselige raiß anrichten/ vnd endlich zů euch kommen möcht: Dann ich verlangen hab euch zůsehen/ auff das ich euch mit thaile etwas gaistlicher gnaden/ euch zůstercken/ das ist mich samptlich mit euch zůergetzen/ durch eweren vnd mein glauben/ den wir vnderainander habē. Ich will euch aber nit verhalten/ lieben brůder/ das ich mir offt hab fürgesetzt zů euch zůkommen/ bin aber verhindert bißher/ dz ich etwas fruchtbarlich schaffte auch vnder euch/ gleich wie vnder andern Haiden. Ich bin ain schuldener der Kriechen vnd der vnkriechen/ der weisen vñ der vnweisen/ darumb so vil an mir ist/ bin ich genaigt/ auch euch zů Rom dz Euangelium zů Predigen.

Dann ich scheme mich des Euangeliums nicht/ dann es ist die krafft Gottes zů hail allen/ die daran glauben/ den Juden fürnemlich vñ auch den Kriechen: den die gerechtigkait Gottes wirt darinnen offenbart von glauben zů glauben/ wie geschriben stat. Der gerecht lebt auß dem glauben. [Abac. 2.]

[C] [Wider die verhaltē die warhait.] Dann Gottes zorn von himel wirdt geoffenbart über alles Gotloses wesen vnnd vnrecht der menschen/ deren so die warhait Gottes auffhalten im vnrechten: dann das jhenig/ so kündelich an Gott/ ist auch jhnen kundt/ dañ Gott hat jn das geoffenbart: Dann sein vnsichtbarliche ding/ von der creatur/ durch die ding die gemacht seind/ werden gesehen vnd verstanden: Ja auch sein ewige krafft vnd Gotthait also/ das sie kain entschuldigung haben/ dañ do sie erkanten/ das ain Gott were/ haben sie

Ephe. 4. jn nit geehret als ainē Gott/noch danck ge-
sagt: Sonder seind jre gedancken zů nich-
ten worden/ vnnd jhr vnuerstendiges hertz
verfinstert/ dann so sie sich für weiß hieltē:
seind sie zů narren worden / vnd haben ver-
wandelt die herligkait des vnuergengkli-
chen Gottes / in ain gleichnuß ains bildts
des vergengklichen menschen / vnnd der
vögel / vnnd der vierfüssigen / vnnd der
kriechenden thiere: Darumb hat sie auch
Gott geben/ nach jhres hertzen lüste/ in vn-
rainigkait / zů schenden jhr aigen leib / in
sich selbs/ dañ sie haben die Göttliche war-
hait verkert in die lügen/ vnd haben geeret
vnd gedient dem geschöpff mer dann dem
schöpffer/ der do ist gebenedeit in ewigkait/
Amē: Darum̄ hat sie Gott auch fallen las-
sen in schendeliche lüst: Dann jhre weiber
haben verwandelt den natürlichen brauch
in den vnnatürlichen: Desselben gleichen
auch die mañ / haben verlassen den natür-
lichen brauch des weibs/ vnnd seind anain-
ander erhitzet in jren gelüsten / vnd haben
mañ mit mañ schande gewürckt vnnd den
lohn jres jrthumbs (der jnen darumb ge-
bürt) in jn selbs empfangen.

D Vnnd gleich wie sie nit geacht haben/
das sie Gottes ain wissen trůgen / hat sie
Gott auch geben/ in ain verkerten sinn/ zů-
thon das sich nit gebürt/ als die da vol sein
alles vnrechtē/ boßhait/ vnkeüschait/ geitz:
schalckhait / voll haß / mords / haders/
lists/ vnnd bösen willens/ orenblaser / ver-
leümbder die Gott hasset/ lesterer / hoffer-
tig/ stoltz/ dichter vnd stiffter alles argen/
den ältern vngehorsam/ vnuerstendig/ vn-
gezogen/ vnfreüntlich/ trewloß/ vnd vn-
barmhertzig/ Wölche do sie die gerechtig-
kait Gottes erkanten / habē sie nit versteen
wöllen/ das die/ so der gleichen handlen des
todes wirdig seind/ nit allain die/ so es thůn
sonder auch die jenen die es zůthůn gestat-
ten vnd verwilligen.

Das II. Capitel.

Paulus der die Juden von jren lastern strafft/ ver-
gleicht die den Haiden/ vnd wiewol sie des gesetz
halben/ hier besser angesehen/ wurdē sie doch
baider seitz durch den glauben geseliget.

A Mat. 7. Darumb/ O mensch/ kanstu dich nit
entschuldigen/ wer du bist / der da
richtet / dann warin du ainen an-
dern richtest/ verdambst du dich selbs / sin-
temal du eben dasselb thůst / das du rich-
test. Dann wir wissen / das Gottes vrthail
ist nach der warhait / über die so solches
thůn. Mainest du aber: O mensch der du
richtest/ die/ so solchs thůn/ vnd thůst das
auch selbs/ das du dem vrthail Gottes ent-
trinnen werdest? Oder verachtest du den
reichtum̄ seiner gütigkait / gedult / vnnd
langmütigkait? Waist du nit / das dir
Gottes güte zůr bůß raitzet.

Du aber nach deinem verstockten vnnd B
vnbůßfertigen hertzen / samlest dir selb ai- Mat. 16
nen schatz des zorns/ auff den tag des zorns
vnnd der offenbarung des gerechten ge-
richts Gottes / wölcher geben wirt ainem
jedelichen nach seinen wercken / nämlich/
denen / die mit gedult in gůten wercken/
trachten nach ehren vnnd redligkait das
ewig leben: Aber denen / die da zenckisch
seind/ vnnd nit gehorchen der warhait/ ge-
horchen aber dem vnrechten/ vngnad vnd
zorn/ trübsal vnnd angst über all seelen der
menschen / die do gůts thůn / fürnemlich
den Juden/ vnd auch den Kriechen. Preiß
aber vnd ehere vnd frid allen denen/ die do
gůts thůn / fürnemlich den Juden vnnd
auch den Kriechen.

Dann es ist kain ansehen der person vor
Gott / sonder wölche on gesetz gesündigt
haben/ die werden auch on gesetz verloren
werden / vnnd wölche im gesetz gesündigt
haben/ die werdē durchs gesetz verurthailt
werden/ sintemal vor Gott nit die gerecht
seind / so das gesetz hörn/ sonder die so das
gesetz thůn/ die werden rechtfertig. Dann C
so die Haiden/ die das gesetz nit haben/ vnd
doch von natur thůn / das gesetz in helt/
die selbigen dieweil sie das gesetz nit haben/
seind sie jn selbs ain gesetz / vnnd beweisen/
das des gesetzs werck in jhrem hertzen be-
schriben sey / sintemal jhr gewissen sie be-
zeügt / dartzů auch die gedancken / die sich
vnder ainander verklagen/ oder entschul-
digen werden auff den tag / do Gott das
verborgen der menschen/ durch IHESVM
Christ richten würde/ laut meines Euan-
gelions.

So nun du ain Jud genent würst vnnd
verlast dich auffs gesetz/ vnnd rhömst dich D
Gottes/ vnd waist sein willen / vnd prüffst
was das best sey/ auß vnderricht des gesetz/
vnd vermist dich/ zů sein ain laiter der blin-
den/ ain liecht deren/ die in finsternuß seind
ain

ain vnderweiser der thörichten/ ain lehrer
der kinder / hast also ain schein der kunst
vnd der warhait des gesetz/ wie lerstu dann
Isaie 52. ain andern/ vnnd lerst nit dich selber? Du
Ezec. 36 Predigst / man soll nit stelen/ vnd du stilst.
Du sprichst/ man soll nit Ehebrechen / vnd
du brichst die Ehe. Dir grawelt vor den ab-
göttern / vnnd raubest Gott was sein ist.
Du thömest dich des gesetzs / vnd schendest
Gott durch übertrettung des gesetzs/ Dañ
ewert halben wirdt Gottes namen verle-
stert vnder den Haiden / als geschriben
stehet.

C Die beschneidung ist wol nütz / wann
du das gesetz heltest/ heltest du aber das ge-
setz nicht/ so ist dein beschneidung schon ain
vorhaut worden. So nun die vorhaut die
gerechtigkait des gesetzs helt/ mainstu nit/
das sein vorhaut für ain beschneidung ge-
rechnet werd? Vnnd würdt also/ das von
natur ain vorhaut ist / vnd das gesetz vol-
bringt/ dich richten/ der du vnder dem bůch-
staben vnnd beschneidung das gesetz über-
tritst. Dann das ist nit ain Jud / der auß-
wendig ain Jud ist / das nit ain beschnei-
dung/ die außwendig im flaisch geschicht:
sonder das ist ain Jud / der inwendig ver-
borgen ist. Vnd die beschneidung des her-
tzen ist ain beschneidung die im gaist/ vnnd
nit im bůchstaben geschicht/ wölcher lob nit
ist auß den menschen/ sonder auß Gott.

Das III. Capitel.

Der Apostel zaigt an/ warinnen sich die Juden
den Haiden besser gedauchten/ vnd be-
wert/ das baide thail der gnaden
Gottes notturfftig sein.

A WAs haben nun die Juden vor-
thails? Oder was nutz hat die be-
schneidung? Zwar vil durch die
gantze welt. Zům ersten / jhnist vertrawet
Joh. 8. was Gott geredt hat. Das aber etlich nit
Psa. 115 glauben an dasselb/ was ligt daran? Solt
jhr vnglaub/ Gottes glauben auff heben?
Das sey ferr. Dann Gott ist warhafftig/
vnnd all menschen seind lugenhafftig / wie
Psal. 50 geschriben stehet / Auff das du rechtfertig
seiest in deinen worten/ vnnd überwindest/
wann du gericht würst.

Ists aber also / das vnser vngerechtig-
kait Gottes gerechtigkait preißt/ was wöl-
len wir sagen? Ist dañ Gott auch vnrecht
das er darüber zürnet? (Ich rede also auff
menschen weiß) Das sey ferr. Dann wie
könt Gott sonst die welt richten. Dann so
die warhait Gottes durch mein lügen her-
licher würdt zů seinem preiß/ warumb solt
ich dennoch als ain sünder gericht werden?
vnnd nit vil mer also thůn (wie wir gele-
stert werden/ vnnd wie etlich sprechen/ das
wir sagen sollen) Laßt vns übel thůn/
auff dz gůts darauß kom? Wölcher mai-
nung billich verdampt werden.

Was ist es dann? Sein wir besser dann B
sie? Mit nichten / dann wir haben droben
sach angezaigt / das baid Juden vñ Krie-
chen all vnder der sünd seind/ wie dann ge-
schriben stehet / Doch ist nit der rechtfertig Psal. 13.
sey / auch nit ainer. Da ist nit der versten-
dig sey/ da ist nit/ der nach Gott frag/ Sie
seind all abgewichen / vnnd all sampt vn-
tüchtig worden. Da ist nit/ der gůts thůe/
auch nit ainer / Jhr kele ist ain offen grab Psal. 5.
mit jhren zungen handelen sie betrieglich. Psal. 139
Schlangen gifft ist vnder jhren lefftzen/
jhr mund ist vol flůchens vnnd bitterkait. C
Jhr füß seind behend blůt zů vergiessen/ Proue. 1.
in jhren wegen ist zerstörung vnnd zerbre- Isa. 59.
chung. Vnnd den weg des frids kennen sie
nit. Es ist kain forcht Gottes vor jhren
augen.

Wir wissen aber/ das / was das gesetz Gal. 2.
sagt/ das sagts denen/ die vnder dem gesetz
seind/ auff das aller munde verstopfft/ vñ
alle welt Gott vnderthenig werd/ dañ auß
den wercken des gesetzs würdt kain flaisch
vor jm gerechtfertigt/ sonder durch das ge-
setz kompt erkandtnuß der sünd.

Jetzt aber ist die gerechtigkait Gottes
on zůthon des gesetz geoffenbart/ vnnd be-
zeügt durch das gesetz vnd die Propheten.
Die gerechtigkait aber Gottes ist durch dē
glauben an IHESVM Christ/ zů allen
vnd auff all die an jn glauben.

Dann hie ist kain vnderschaid/ sie haben D
all zůmal gesündigt vnd bedörffen der glo-
ri Gottes/ vnd werden vmb sonst gerecht-
fertigt auß seiner gnad/ durch die erlösung/
so durch IHESVM Christ geschehen ist/
wölchen Gott hat fürgestelt zů ainem ver-
söner / durch den glauben in seinem blůt/
zů beweisung seiner gerechtigkait / in dem
das er vergibt die sünd / die zůuor seind ge-
schehen vnder Götlicher gedult/ die er trůg
das er zů disen zeiten beweise sein gerechtig-
kait / auff das er gerecht sey/ vnnd recht-

fertig den/der da ist des glaubēs an IHESVM Christum. Wo ist dann nun dein rhům? Er ist außgeschlossen. Durch wölches gesetz? Durch dz gesetz der werck? Nit also. Durch das gesetz des glaubens. Dann wir halten dafür/ das der mensch gerechtfertigt werd durch den glauben / ohn die werck des gesetzs. Oder ist Gott allain der Juden Gott? Ist ehr nit auch der Haiden Gott? Ja freilich/auch der Haiden Gott/ sintemal es gleich ain Gott ist/ der da rechtfertigt die beschneidung auß dem glauben/ vnd die vorhaut durch den glauben. Wie? werffen wir dañ das gesetz darnider durch den glauben? Das sey fert von vns/sonder wir richten das gesetz auff.

Das IIII. Capitel.

Der Apostel zaigt an durch das exempel Abrahe/das der glaub zů der seligkait von nöten/vnd das alt gesetz zů dem hail nicht gnůgsam sey.

A Gen.15. WAs sagē wir dañ von vnserm vatter Abraham/ das er funden hab nach dem flaisch? Dann ist Abraham auß den wercken des gesetz rechtfertig wordē/so hat er wol rům: aber nit vor Gott. Was sagt aber die geschrifft? Abraham hat Gott glaubt/vnd das ist im zůr gerechtigkait gezelt worden. Dem aber der mit werckē vmbgeet/ wirt der lohn nit auß gnad zůgerechnet/sonder auß pflicht. Dem aber der nit mit wercken vmbgeet/ glaubt aber dem / der die sünder rechtfertigt/dem wirdt sein glaub gerechnet zůr gerechtigkait nach dem fürsatz der gnaden
Psal.31. Gottes. Nach wölcher weiß auch Dauid sagt von der seligkait des menschen / wölchem Gott zůrechnet die gerechtigkait on zůthon der werck/da er spricht/Selig seind die/wölchen jhr vngerechtigkait vergeben seind/vñ wölchen ir sünd bedeckt seind. Selig ist der mañ/ wölchem Gott kain sünd rechnet.

B Ist nun dise seligkait allain in der beschneidung/oder auch in der vorhaut? Dañ wir sagē/ das dē Abraham sein glaub zůr gerechtigkait gezelt sey/wie ist er jhm dann zůgerechnet? In der beschneidung/oder in der vorhaut? Nit in der beschneidung/sonder in der vorhaut. Das zaichen aber der beschneidung empfieng er zům sigel der gerechtigkait des glaubens/ wölchen er noch in der vorhaut het / auff das er wirde ain vatter aller die da glauben in der vorhaut/ das dem selben solchs auch gerechnet werd zůr gerechtigkait/vnd wirde auch ain vatter der beschneidung/ nit allain deren/ die võ der beschneidung seind/ sonder auch deren: die da nach volgen den fůßstapffen des glaubens/wölcher war in der vorhaut vnsers vatters Abraham.

C Dann die verhaissung Abrahe vnnd seinen samen/ das er solt sein der welt erb/ist nit geschehen durchs gesetz / sonder durch die gerechtigkait des glaubens. Dann wo die vom gesetz erben seind/ so ist der glaub nichtzit/ vnnd die verhaissung gar verloren. Dann das gesetz würckt zorn/ dann wo das gesetz nit ist / da ist kain übertrettung. Derhalben ist die verhaissung geschehen durch den glauben / auff das die verhaissung auß gnaden fest bestůnd allem samen/ nit dem allain/ der vom gesetz ist/ sonder auch dem/der des glaubens Abrahe ist/ wölcher vnser aller vatter ist/ wie geschriben stehet / Ich hab dich gesetzt zům Gen.
vatter viler völcker vor Gott/dē du glaubt hast/der do lebendig macht die todten/vnd růfft den dingen/ die da nit sein / gleich als die do sein.

So hat nun Abraham glaubt auff hoffnung da nichts zů hoffen war/auff das er wirde ain vatter viler völcker/wie dann zů jhm gesagt ist: Also soll dein sam sein gleich D
wie die stern des himels/vnnd der sand des Mörs. Vnnd er war nit schwach im glauben/ nam auch nit gewar seins leibs/wölcher schon erstorben war / weil er fast bey hundert jar alt war/auch nit des erstorben leibs der Sara. Dann er zweiffelt nit an der verhaissung Gottes durch vnglaubē/ sonder ward starck im glauben/ vnnd gab Gott die eher/vñ wüßt auffs aller gewißest/ das was Gott verhaißt / das kan er auch thůn/darumb ists jhm auch zůr gerechtigkait gerechnet.

Das ist aber nit geschriben allain vmb seiner willen/das im solchs zůgerechnet ist zůr gerechtigkait: sonder auch vmb vnsere willen/wölchen es der gleichen auch soll gerechnet werden/so wir glauben an den/der vnsern Herren IHESVM Christ aufferweckt hat von den todtē/ wölcher ist vmb vnser sünd willen dahin / geben vnnd vmb vnser gerechtigkait willen widerumb aufferstanden.

Das V. Capitel.

Von den warhafftigen gůten wercken / vnnd den früchten des glaubens / vnnd wie der Apostel / auß dem das der todt / von Adam biß auff Christum geherrschet / angezaigt hat / wie die rechtfertigung auß krafft des glaubens herfließ.

A NV wir dañ seind rechtfertig worden durch den glauben / so last vns frid habẽ mit Gott / durch vnsern Herren IHESVM Christ: durch wölchẽ wir auch ain zůgang haben im glauben zů diser gnad / darin wir stẽ / vñ rhömen vns
Jac. 1 der hoffnũg der herrligkait der kind Gottes. Nit allain aber in dem / sonder rhömen wir vns auch der trůbsal: dieweil wir wissen / das trůbsal gedult bringt / die gedult aber bringt bewerung / die bewerung aber bringt hoffnung / die hoffnung aber lest nit zů schanden werden. Dann die lieb Gottes ist außgossen in vnser hertz / durch den hailigen gaist / wölcher vns geben ist.

Dañ warumb ist sonst Christus / do wir noch schwach waren nach der zeit für vns
He. 9. b Gotlosen gestorbẽ? So doch ainer schwer-
1. Pe. 3. c lich stirbt vmb ains gerechten willen. Dañ für ain frummen thörst villeicht jemandt
B sterben / darumb erzaigt Gott sein lieb gegen vns. Dañ dieweil Christus für vns gestorben ist / da wir noch sünder waren der zeit nach / so werden wir jetz vil mer behalten vor dem zorn / nach dem wir durch sein blůt gerechtfertigt seind.

Dann so wir Gott versönt seind durch den todt seines Suns / do wir noch feind waren / vil mer werden wir also versönt selig zů werden durch sein leben. Nit allain aber das / sonder rhömẽ wir vns auch Gottes durch vnsern Herren IHESVM Christ / durch wölchen wir nun die versönung empfangen haben.

Derhalben gleich wie durch ain menschen die sündt ist kummen in die welt vnnd durch die sünd der todt / vnnd ist also der todt über all menschen durch außgangen /
C dieweil sie all gesündigt hetten / Dann die sünd war in der welt biß auff dz gesetz. Es ward aber für kain sünd gerechnet / die weil das gesetz noch nit geben war / sonder der todt herrscht / von Adam an biß auff Moysen / auch über die / die nit gesündiget hette mit gleicher übertrettũg / wie Adam / wölcher ist ain bild des der zůkünftig war.

Aber nit helt sichs mit der gab / wie mit der sünd / Dann so vmb ains sünd / vil gestorben seind / so ist vil mer Gottes gnad vnnd gab durch die gnad des ainigen menschens IHESV Christi jhren vilen reichlich widerfaren.

D Vnnd das geschicht nit durch ain gab allain / wie durch ain sünd alles verdorben. Dann das vrthail ist kummen auß ainer sünd zůr verdamnuß / die gab aber auß vilen sünden zůr gerechtigkait. Dann so vmb des ainigen sünd willen der todt geherrscht hat / durch den ain vil mer werden die / so do empfahen die fülle der gnad vnnd der gaben zůr gerechtigkait / herrschen im leben / durch den ainigen IHESVM Christ.

Wie nun durch ains sünd die verdamnuß über alle menschen kommen ist / also ist auch durch ains rechtfertigkait / die rechtfertigung des lebens über allen menschen kummen. Dann gleich wie durch ains menschen vngehorsam vil sünder worden seind also auch durch ains gehorsam / werden vil gerechten.

Das gesetz aber ist neben einkommen / auff das die sünd überhand nem / wo aber die sünd über handt genummen hat do ist auch die gnad noch vil reichlicher erschinen / auff das gleich wie die sünd geherrscht hat zům todt / also herrscht auch die gnad durch die gerechtigkait zům ewigen leben / durch IHESVM Christ vnsern Herren.

Das VI. Capitel.

Paulus zaigt an / warumb man in den sünden nicht verharren / vnd tugentliche werck wircken soll / Von dem streit zwischen dem gaist vnd flaisch / von dem nachbleiblingen der sünd / vnd was der tauff / deßgleichen auch was die warhafftig Christlich freyhait sey.

WAs wöllen wir hie zů sagen? Sollẽ A wir dann in der sünd verharren / auff das die genad über hande nem? Das sey ferr von vns. Wie solten wir in sünden wöllen leben / der wir abgestorben seind? Wißt jr nit / das all die wir in IHESV Christ getaufft seind / in seinem tode getaufft seind? Dann wir seind mit jm begraben durch die tauff in den todt / auff das gleich wie CHRISTVS auff-

erweckt von den todten durch die herrlig-
kait ſeins vatters / alſo ſollen auch wir in
ainem newen leben wandern. Dann ſo wir
ſampt jm gepflantzt werden / zů gleichem
todt / ſo werdē wir auch der aufferſtehung
Ephe. 4. Coloſ. 3. gleich ſein. Dieweil wir wiſſen / das vnſer
alter menſch ſampt jm gecreützigt iſt / auff
das der ſündtlich leib zerbrochen werd / vñ
wir forthin der ſünde nit mer dienen. Dann
wer geſtorben iſt / der iſt gerechtfertigt von
den ſünden.
B Sein wir nun mit Chriſto geſtorben /
ſo glauben wir / das wir auch mit jm leben
werden / vnnd wiſſen / das Chriſtus von
den todten erweckt / hinfürt nit ſtirbt / vnd
der todt hinfürt über jn nit mer herrſchen
wirdt. Dann das er der ſünd geſtorben / iſt
er geſtorben allain zů ainem mal. Das er
aber lebt / das lebt er Gott. Alſo ſolt jhr
auch dafür halten / das jr der ſünd geſtor-
ben ſeit / vnd Gott lebt in Chriſto IHESV
vnſerm Herrn.
So laſt nun die ſünd nit alſo herrſchen
in ewerm ſterblichen leib das jhr gehorſam
leiſtet ſeinen lüſten. Auch begebt ewere gli-
der nit der ſünd zů waffen der vngerech-
tigkait / ſonder bewegt euch ſelbs Gott als
die do auß den todten lebendig ſeind / vnnd
ewer glider Gott zů waffen der gerechtig
kait. Dañ die ſünd wirdt nit herrſchen kün-
den über euch / ſeitemal jr nit ſeit vnder dem
geſetz / ſonder vnder der gnad.
C Wie dañ? Sollen wir darum̃ ſündigen /
Joan. 8. das wir nit vnder dem geſetz / ſonder vnder
2. Pet. 2. der gnad ſeind? Das ſey ferr von vns. Wißt
jr nit / wölchem jr euch begebt zů knechten /
in gehorſam / das jr deſſelben knecht ſeit / dē
jr gehorcht? Es ſey der ſünd zů todt / oder
dē gehorſam zůr rechtfertigkait. Gott ſey
aber gedanckt / das jr knecht der ſünd gewe-
ſen ſeit / aber nun gehorſam worden von
hertzen dem fürbild der leer / darein jr euch
ergeben habt. So jhr nun frey worden von
der ſünd / ſo ſeit jhr knecht worden der ge-
rechtigkait.
D Jch will menſchlich dauon reden / vmb
der ſchwachhait willē ewers flaiſchs / Dañ
gleich wie jhr ewer glider begeben habt / zů
dienſt der vnrainigkait / vnnd von ainer
vngerechtigkait zů der andern / alſo begebt
auch nun ewere glider zů dienſt der gerech-
tigkait / das ſie hailig werden. Dann do jhr
der ſünd knecht waret; da waret jhr frey
von der gerechtigkait. Was het jhr aber
der zeit für ain frommen? Wölches jhr
euch jetz ſchempt. Dann das endt ſollicher
ding iſt der todt. Nun jhr aber ſeit von den
ſünden frey / vnnd Gottes diener worden /
habt jhr ewere frücht das jr hailig werdet /
endtlich aber auch das ewig leben. Dann
der ſünden ſold iſt der todt / aber die gnad
Gottes iſt das ewig leben in Chriſto IHE-
SV vnſerm Herren.

Das VII. Capitel.

Wie wir von dem geſetz nicht entlediget / es ſey dann
ſach das wir den böſen begirdē abſterben werden.
Von der natur des geſetzes der ſünde / vnnd
wie Paulus den ſtreit des fleiſch gegen
dem gaiſt ſelbſt gefült hat.

WIſſet jr nit / lieben brůder (dañ ich A
red mit denen / die das geſetz wiſ-
ſen) das / das geſetz herrſcht über
den menſchē ſo lang er lebt? Dañ ain weib
das vnder dem mañ iſt / dieweil der mañ
lebt / iſt ſie verbunden an das geſetz. Wann
aber der mañ ſtirbt: ſo iſt ſie loß vom geſetz
des mañs. Derhalben wo ſie bey aim an- Mat. 19.
dern mañ iſt / weil der mañ lebt würdt ſie
ain Ebebrecherin gehaiſſen. So aber der Mar. 10.
mañ ſtirbt / iſt ſie frey vō geſetz des mans / Luce
alſo das ſie nit mer ain Ebebrecherin iſt / 1. Cor. 7.
wo ſie gleich bey aim andern iſt.
Alſo auch jhr / meine brůder / ſeit getödt
dem geſetz / durch den leib Chriſti / Alſo das
jhr bey ainem andern ſeit / nämlich bey dē /
der von todten aufferweckt iſt / auff das jhr
Gott frücht bringt / Dañ do wir im flaiſch
waren / do würckten die ſündtlichen lüſt
(wölche durchs geſetz ſich erregten) in vn-
ſern glidern dem todt frucht zů bringen.
Nun aber ſeind wir erledigt worden von
dem geſetz des todts / das vns gefangē hielt
alſo / das wir dienen ſollen im newen we-
ſen des Gaiſts / vnd nit im alten weſen des B
bůchſtabens. Was wöllen wir dann nun Exo. 20.
ſagen? Jſt das geſetz ſünd? Das ſey ferr. A- Deut. 5.
ber die ſünd erkēt ich nit / dañ allain durchs
geſetz. Dann ich wüſt nichts von dem luſt /
wo das geſetz nit het geſagt. Laß dich nit
geluſten. Do nam aber die ſünd ain vrſach
am gebot / vnnd erregt in mir allerlay luſt /
Dann on das geſetz / war die ſünd tod / Jch
aber lebt etwan on geſetz. Do aber das ge-
bot kam / ward die ſünd wider lebend / Jch
aber

aber starb/ vnd es befand sich/ das das gebot mir zům tod raicht/ das mir doch zům leben geben war/ Dann die sünd nam ain vrsach am gebot/ vnnd betrog mich/ vnnd tödt mich durch dasselbin.

C Derhalben ist das gesatz ja hailig/ vnnd
1.Ti.1. das gebot auch Hailig/ recht vnd gůt/ Ist dann nun das da gůt ist/ mir der tod worden? das sey ferr. Aber die sünd/ auff das sie erschin/ wie sie sünd ist/ hat sie mir durch das gůt den todt gewürckt/ auff das die sünd wurd über auß sündig durchs gebot. Dann wir wissen dz/ dz gesetz gaistlich ist/ aber ich bin flaischlich vnder die sünd verkaufft/ dann ich verstand nit was ich thů. Dann ich thů nit das gůt das ich will/ sunder das böß das ich haß/ das thů ich/ so ich nun das thů/ das ich nit will/ so füle ich/ das das gesatz gůt ist/ So thů nun ich dasselb nit/ sunder die sünd/ die inn mir wont/ dann ich waiß/ das in mir/ das ist/ in meinem flaisch/ nichts gůts wont/ Dañ den willen hab ich wol/ aber zůuolbringen das gůt find ich nit/ dann das gůt/ das ich will/ thů ich nit/ sunder das böß/ dz ich nit will das thů ich. So ich aber thů/ das ich nit will/ so thů ich dasselb nicht/ sunder die sünde die in mir wont.

D So find ich nun das gesetz/ mir/ der ich will gůts thůn/ darumb das mir das böß anhangt/ dann ich hab lust zů Gottes gesetz/ nach dem inwendigen menschen/ ich sihe aber ain ander gesetz in meinen glidern: das da widerstreit dem gesetz meines gemůts/ vnnd mich gefangen nimpt/ inn der sünden gesetz/ wölchs ist in meinen glidern/ Jch vnseliger mensch/ wer wirt mich doch erlösen von dem leib diß tods? Die gnad Gotts durch IHESVM Christ vnsern herren. Jch aber dien mit dem gemůt dem gesetz Gottes/ aber mit dem flaisch dem Gesetz der sünden.

Das VIII. Capitel.

Paulus zaigt an/ wie dem gesetz Christi (dieweil es sein gesetz) festigklich anzůhangen/ vnd wie es dz gesetz des lebens/ vnd des gaistes sey.

A SO ist nun kain verdamnung den: die inn Christo IHESV seind/ die nicht nach dem flaisch wandern/ Dann das gesetz des Gaists/ der da lebendig machet inn Christo IHESV/ hat mich frey gemacht von dem gesetz der sünden/ vnd des todts. Dann das dem gesetz vnmüglich war (in dem das durch das flaisch geschwechet war) das thåte Gott/ vnd sandt sein Sun in der gestalt des sündlichen flaischs/ vnd verdampt die sünd/ durch die sünd/ im flaisch/ auff das die gerechtigkait des gesetz erfüllt wirdt inn vns/ die wir nun nicht nach dem flaisch wandern/ sunder nach dem Gaist.

Dann die da dem flaisch nachleben/ die B seind auch flaischlich gesint/ die aber dem gaist volgen/ die seind gaistlich gesint/ Aber flaischlich gesinnt sein/ ist der todt/ vnnd gaistlich gesinnt sein/ ist leben vnnd frid/ Dann flaischlich gesinnt sein/ ist ain feindtschafft wider Gott/ seytemal es dem gesetz Gottes nit vnderthan ist/ dann es vermags auch nit. Die aber flaischlich seind/ mügen Gott nicht gefallen. Jhr aber seyt nit flaischlich sunder Gaistlich/ so anders Gottes gaist in euch wont. Wer aber Christus Gaist nit hat/ der ist nit sein. So aber Christus in euch/ so ist der leib zwar todt/ vmb der sünd willen. Der Gaist aber lebt/ vmb der rechtfertigung willen. So nu der gaist/ der IHESVM von todten aufferwecket hat/ in euch wont/ so wirt auch derselb der Christum von den todten aufferweckt hat/ ewer sterblich leib lebendig machen/ vmb des willen/ dz sein gaist in euch wonet.

So seind wir nun/ lieben Brůder verpflicht nit dem flaisch/ das wir nach dem C flaisch leben/ dann wo jr nach dem flaisch lebt/ so werdt jr sterben můssen/ wo jr aber durch den gaist/ die flaischlichen werck tödtet/ so werdt jr leben. Dann die der Gaist Gottes treibt/ die seind Gottes Kinder/ 1.Ti.1. Dann jr habt nicht ainen knechtlichen gaiste empfangen/ das jr euch abermal fürchten můssen/ sunder jhr habt empfangen den Gaist/ deren die zů kindern angenommen seind/ durch welchen Gaist wir schreyen: Abba/ Das ist lieber Vatter/ Dann Gal.4 derselbig Gaist vnserm Gaist zeügnis gibt das wir Gottes kinder sein. Seindt wir dann kinder so seind wir auch erben/ Nämlich erben Gottes/ vnnd miterben Christi/ auff das wir auch mit jhm zůr herligkait erhaben werden. So ferr wir anderst auch mitleiden. Dann ich halte dafür/ das diser zeit leiden nit gemeß sey der zůkünfftigen herligkait/ die an vns soll offenbart werden: Dann das endlich harren der crea-

Nn iiij tur/

tur wartet auff die offenbarung der kin-
der Gottes / seytemal die creatur vnder-
worffen ist der eytelkait / on jhren willen
D sunder vmb des willen/ der sie vnderworf-
fen hat/auff hoffnung. Dañ auch die crea
tur frey werden wirdt/ von dem dienst des
vergängklichen wesen/ zů der herliche freý
hait der kinder Gottes/ Dann wir wissen/
das alle creatur begert vnd verlangen hat/
vnd ängstet sich noch jmmerdar.

Nicht allain aber sie / sunder auch wir
selbs die wir haben des gaists erstling/ be-
geren aber erseüfftzen auch bey vns selbs
nach der auffnemung der kinder Gottes/
vnd warten auf vnsers leibs erlösung/dañ
wir seind wol selig worden der hoffnung
E nach. Aber die hoffnung die man sihet/ ist
nit hoffnung / dann wie kan man das hof-
fen/das man sihet? So wir aber dz hoffen/
das wir nit sehen/so warten wir sein durch
gedult. Desselben gleichen hülfft auch der
Gaist vnser schwachhait/ dann wir wissen
nit was wir betten sollen wie sich gebürt/
sunder der Gaist bitt für vns / mit vnauß-
sprechlichen begeren oder seüfftzē. Der aber
die hertzen erforschet / der waißt was des
gaists begeren sey / dañ er bitt für die haili
gen / nach dem es Gott gefellig ist. Wir
wissen aber das denen die Gott lieben alle
ding zům besten dienen / den jhenen die
nach dem fürsatz zůr herligkait berůfft
seind. Dann wölche er zůuor versehen hat/
die hat er auch verordnet/das sie gleichför-
mig sein solten/dem ebenbild seines Suns/
auff das derselbig der erstgeborn sey/ vn-
F der vil brůdern. Wölche er aber verordnet
hat/ die hat er auch berůfft: wölche er aber
berůfft hat / die hat er auch rechtfertigt/
wölche er aber hat rechtfertigt / die hat ehr
auch herzlich gemacht.

Was wöllen wir nun hie zů sagen. Ist
Gott für vns / wer mag dann wider vns
sein? welcher auch seinen aigen Sun nicht
hat verschonet/sunder jhn für vns alle dar
geben/ wie solt er dann vns auch nicht alle
ding sampt jm geschenckt haben? Wer will
die außerwölten Gottes beschuldigen?
Gott ist / der da rechtfertiget / Wer will
dann verdamen? Christus IHESVS ists/
der gestorben vnd wider aufferstanden ist /
G zůr rechten Gottes/wölcher selbs auch für
vns bit. Wer will vns dann nun schaiden
von der liebe Gottes? trůbsal? oder angst?
hunger? oder blösse? färligkait? verfol-
gung? oder schwerdt? wie geschriben stat.
Vmb deinet willen werden wir tödt den Psa.
gantzē tag/ wir seind gerechnet wie die schaf
die man abthůt/ Aber in dem allē überwin
den wir weit/ vm̄ des willen der vns geliebt
hat. Dann ich bins gewiß/ das weder todt
noch leben/noch Engel/noch Fürstentum̄/
noch gewalt/ noch gegenwertigs/ noch zů
künfftigs/noch sterck/noch hochs/noch tief
fes / noch kain ander Creatur mag vnns
schaiden von der liebe Gottes / die in Chri-
sto IHESV ist vnserm Herren.

Das IX. Capitel.

Wie Paulus wölche die sün Abrahams / sein ange-
zaigt/mancherlay frage darunder geschlagen / vnnd
die vrsach erzelt hat / warumb die Juden verworf-
fen werden / vnd die Haiden angenom̄en sein.

ICh sag die warhait inn Christo A
IHESV / vnnd liege nit / des mir
zeügknuß gibt mein gewissen inn
dem hailigen Gaist/ das ich grosse traurig-
kait vñ schmertzen on vnderlaß in meinem
hertzen trag. Dann ich wünscht mir dz ich
selber von Christo verbant wer/ für meine
brůder die mein gefreündten seind nach dem
flaisch/ die do seind von Jsrael/ wölcher ist
die kindschafft vnd herligkait/ vnd die Te-
stament/vnd dz gesetz/ vnd der Gots dienst
vnd die verhaissung/ wölcher auch seind die
Vätter: auß wölchem Christus herkumpt/
nach dem flaisch/ der da ist Gott über alles
gebenedeyt in ewigkait. Amen.

Aber nit sag ich solchs / dz Gottes wort B
darumb auß sey/dañ es seind nit alle Jsrae- Gen.
liter/ die von Jsrael seind / auch nit all die
Abrahams samen seind/ seind darum̄ auch
kinder/ Sunder inn Jsaac soll dir der sam
genent sein / das ist. Nit seind das Gottes
kinder / die nach dem flaisch kinder seind/
sunder die kinder der verhaissung werden
für samen gerechnet. Dann diß ist ain wort Gen. 21
der verhaissung/ da er spricht. Vm̄ dise zeit
will ich kum̄en/ vñ Sara soll ain sun habē. Gen. 18

Nit allain aber ists mit dem also/ sunder
auch da Rebecca von ainem schwanger
war/ Nämlich von Jsaac vnserm Vatter/
ee die kinder geboren waren / vnnd weder
gůts noch böß than hätten/auf das der für
satz Gottes bestůnd nach der wahl / ward
zů jhr gesagt/ nit auß verdienst der werck/
sunder auß dem berůff/ der gröst soll dienst-
bar

par werden dem klainern/ wie dann geschri
Mal. 1. ben steet/ Jacob hab ich geliebt/ aber Esau
Exo. 33. hab ich gehaßt.

C Was wölten wir dañ hie sagen? Ist dañ Gott vngerecht? dz sey fert/ dann er spricht zů Moysen/ Jch würd verschonen des/ über den ich mich erbarmt hab/ Vñ würd gnade erzaigen/ dem/ das ich mich erbarmen würd/ So ligt es nun nit an jemants wöllen oder lauffen/ sunder an Gottes erbarmen. Dañ die geschrifft sagt zům Pharao/ Eben darumb hab ich dich erweckt/ das ich an dir mein macht erzaig/ auff das mein nam verkündigt werd in allen landẽ/ So erbarmet er sich nun/ welches er will/ vnd verstockt welchen er will.

D So sagst du nun zů mir/ was schuldigt er vns dañ? dañ wer kan seinem willen widerstan? Ja lieber mensch/ wer bistu dann/ das du mit Gott rechten wilt? Spricht
Esa. 45. auch ain werck zů seinem Maister/ warum machst du mich also? Hat nit ain töpffer macht/ auß ainem klumpen zůmachen/
E ain faß zů den ehren/ vnd das ander zů der vnehr? Was ist dañ auch Gott/ da er zorn fürgeben/ vnd seine macht erzaigen wolt/ so mit grosser gedult übertragen hat die gefeß des zorns/ die da berait waren zů verdamnuß/ auff das er kundt thet den reichthumb seiner herligkait über die gefeß der barmhertzigkait/ die er berait hat zůr herligkait? wölche er auch berůfft hat/ nit allain auß den Juden/ sunder auch auß den Hayden/ wie er dann durch Osee spricht.
Osee. 2. Jch will das mein volck haissen/ das nicht mein volck ist/ vnd mein liebste/ die nit liebste ist/ vnd das die barmhertzigkait erlangt hab/ die nit barmhertzigkait erlanget hat. Vnd es wirt geschehen/ das die an dem ort/ da zů in gesagt ist/ Jhr seit nit mein volck/ sollen genent werden kinder des lebendigen Gottes.

F Esaias aber schry für Jsrael/ wañ die zal der kinder von Jsrael sein würd/ wie der sand am mör/ noch werden die übrigen selig werden/ dañ dz ist das wort/ das da volendt vñ abkürtzt in der gerechtigkait/ dañ ain verkürtzt wort wirt Gott machen auff
Esai. 1. erden. Vnd wie Esaias dauor sagt/ wann vns nit der Herr Zabaoth hätt lassen samẽ überbleiben/ so wären wir wie Sodoma worden/ vnd gleich wie Gomorra.

G Was wöllen wir nun hie sagen? das wöllen wir sagen. Die Hayden die nit nach der gerechtigkait gestanden/ die haben gerechtigkait erlangt. Jch sag aber von der gerechtigkait die auß dem glauben kumpt. Jsrael aber wiewol es dem gesetz der gerechtigkait nach gestanden/ noch ist es zů dem gesetz der gerechtigkait nit kumen. Warumb das? darumb/ das sie es nit auß dem glauben/ sunder als auß den wercken sůchẽ. Dann sie haben sich gestossen an den stain des anlauffens/ wie geschriben stat. Sihe/ ich leg inn Sion ain stain des anlauffens/ vnd ain felß der ergernuß/ vnd wer an jhn glaubt/ der soll nit zů schanden werden.

Das X. Capitel.

Paulus hie die Juden bitten zaigt an/ das der so die gerechtigkait würckt des ewigen lebens wurdig/ vnd allain auß Christo vnd dem gesetz zůerlangen ist.

A BRůder/ meins hertzen wunsch ist/ vnd flehe auch Gott für Jsrael/ dz sie selig werden/ dann ich geb jn des zeügknuß/ das sie haben andacht zů Gott/ aber nit nach rechtem verstand/ Dañ sie erkennen nit die gerechtigkait Gottes/ vnnd trachten jr aigen gerechtigkait auff zůrichten/ vnnd seind also der gerechtigkait Gottes nit vnderthan/ Dann Christus ist des gesetz end zůr gerechtigkait allen den die do glauben.

B Moyses schreibt wol von der gerechtigkait die auß dem gesetz kompt/ das ain jetlicher der die selben thů/ der wirdt drinnen leben. Aber die gerechtigkait auß dem glauben sagt also/ Sprich nit in deinem hertzen/ wer will hinauff steigen gen Himel? (das ist nit anders dañ Christum herab holẽ) oder wer will hinab steigen inn die tieffe? (Das ist nit anders dann Christum von den todten holen) Aber was sagt die schrifft? das wort ist dir nahe/ namlich in deinem mund/ vnd in deinem hertzen.
Leui. 18
Deu. 30
Deu. 30

Diß ist das wort des glaubens/ das wir predigen/ Dann so du mit deinem mund bekenst den Herrn IHESVM/ vnd glaubst in deinem hertzen das jn Gott von den todten aufferweckt hat/ so würst du selig/ Dañ so man von hertzen glaubt/ so wirdt man rechtfertig/ vnd so man mit dem mund bekent/ so wirdt man selig/ dann die geschrifft spricht/ wer an jn glaubt/ wirt nit zů schanden werden.

Es

Es ist kain vnderschaid zwischen Juden C vnd Kriechen / Sunder ainer ist jhr aller Herr reich über all die jhn anrůffen / Dann ain jetlicher der da anrůfft den namen des Herren / der wirt selig werden.

Wie sollen sie aber anrůffen / an den sie nicht glauben / wie sollen sie aber glauben von dem sie nichts gehört haben? wie sollen sie aber hören / on Prediger? wie sollen sie aber Predigen / wo sie nit gesandt werden? Esai. 53 wie dañ geschriben statt. Wie lieblich seind die füß / deren / die den frid verkündigen / Esai. 53. die das gůt verkündigen. Aber sie seind nit all dem Euägelio gehorsam / dann Esaias spricht / Herr wer hat glaubt vnserm zůhörn? D So kumbt nun der glaub / auß dem Psal. 18. zů hören / das hören aber durch das wort Gottes. Ich sag aber / haben sie es nit gehört? zwar es ist je in alle land außgangen jr schal / vnnd biß an das end der welt jhr Deu 32. wörter. Ich sag aber / hats Israel nit erkant. Auffs erst spricht Moyses / Ich will auch eifern mache über dem / das nit mein volck ist / vnnd über ainem vnuerstendigen volck will ich euch erzürnen. Esaias aber Esa. 65. ist thörstig vnnd spricht / Ich bin erfunden von denen / die mich nicht gesůcht haben / vnnd bin erschinen denen / die nit nach mir gefragt haben / Zů Israel aber spricht er / Esa. 65 Den gantzen tag hab ich mein händ auß gestreckt zů dem volck das jhm nicht sagen leßt. Sunder widerspricht mir.

Das XI. Capitel.

Der Apostel trembst die gewältung der Hayden wider die Judē / zaigt an / die verblendung der Juden / vnd beschleüßt mit der tieffe der Götlichen weißhait.

A SO sag ich nun / hat dann Gott seln volck von sich gestossen? das sey ferr / dañ ich bin auch ain Israeliter von dem samen Abraham / auß dem geschlecht Beniamin. Gott hat sein volck nit von sich gestossen / wölch er zůuor versehen hat. Od wißt jr nit / was die geschrifft sagt von He- 1. Re. 19 lias? wie er tritt für Gott wider Israel / vñ spricht / Herr sie haben dein Propheten tödtet / vnd haben deine altar außgraben / vnd ich bin allain überbliben / vnd sie steen mir nach meinem leben. Aber was sagt jhm die götliche antwurt? Ich hab mir lassen über bleiben sibentausent mann / die jre knie nit gebogen vor dem Baal. Also seind auch zů diser zeit die übrigen nach der wahl der gnaden Gottes selig worden. Ists nun auß gnaden geschehen / so ists nit auß den wercken / sunst wurd gnad nit gnad sein.

Wie dann nun? Israel gesůcht hat / das B hat er nit erlangt / die wahl aber hats erlangt. Die andern seind verblendt / wie geschriben stat / Gott hat jhn geben ain stach- Esa. 6 lichen gaist / augen das sie nit sehen / vñ ohrn das sie nit hören / biß auff den heütigen tag. Vnd Dauid spricht / Laß jren tisch werden zů ainem strick vnd zů ainer berückung / vñ Psal. 68 zům ergernuß / vnd jn zůr vergeltung. Verblend jr augen / das sie nit sehen / vnd böge jren rucken allzeit.

So sag ich nu / seind sie darumb also an gelauffen / das sie fallen solten? das sey ferr: sunder auß jhrem fall ist den Haiden das thail widerfaren / auff das sie an denselben sich eyfern solten. Dann so jr fall der Welt reichthumb ist / vnd jr abnemen ist der Haiden reichtum / wie vil mer wer es also / wañ jr füll da wär. Mit euch Hayden red ich. Dann dieweil ich der Haiden Apostel bin / will ich mein ampt preisen / ob ich möcht die mein flaisch seind / zů eifern raitzen / vnd jhr etlich selig machen. Dann so jr verlust der welt versönung ist / was ist dann jr auffnemung anders / dañ als wañ man das leben / von den todten her nem? Ist der anbruch C hailig / so ist auch der gantz taig hailig / vnnd so die wurtzel hailig ist / so seind auch die zweig hailig.

Ob aber nun etlich von den zweigen zůbrochen seind / vnd du / da du ain wilder ölbaum wardst / bist vnder sie [d] gepfropfft / [illegible] vnnd thailhafftig worden der wurtzel vnd des gesaffts des ölbaums / so rhům dich nit wider die zweig. Rhůmbst du dich aber wider sie / so trägst du je die wurtzel nit / sunder die wurtzel tregt dich / So sprichst du nu / die zweig seind zůbrochen / das ich hinein gepfropfft würd. Dz ist wol geredt. Sie seind aber zerbrochen vm̃ jrs vnglaubens willē. Du aber steest durch den glauben. Sey nit stoltz / sunder förcht dir / Dañ hat Got / der natürlichen zweig nit verschont / das er villeicht dein auch nit verschon.

Darumb schaw die güte vnnd den ernst Gottes / den ernst an denen die gefallen seind / die güte aber an dir / so ferr du an der güte bleibst / sunst würdest du auch abgehawen werden / vnd jhene / so sie nit bleiben

in

in dem vnglauben/ werden sie eingepfropfft werden/ Dann Gott kan sie wol wider ein pfropffen. Dann so du auß dem natürlichen wilden ölbaum bist außgehawen/ vnd wider die natur inn den güten ölbaum gepfropffe/ wie vil mehr werden die natürlichen eingepfropfft in jren güten ölbaum?

D Jch will euch nit verhalten/ lieben Brüder/ dise gehaimnuß/ auff das jhr nit bey euch selber klüg seyt. Blindthait ist Jsrael ains tails widerfaren/ so lang biß die fülle der Hayden eingangen sey/ vnnd also das
Esa. 49 gantz Jsrael selig werd/ wie geschriben stat/ Es wirdt komen auß Zion der da erlöß vnd abwend das vngöttlich wesen von Jacob. Vnd diß ist mein Testament zü jn/ wann ich jr sünd werd weg nemen. Nach dem Euangelion halt ich sie für feind/ vmm ewern willen/ Aber nach der wahl seind sie mir die liebsten/ vmb der Vätter willen/ Dann Gottes gaben vnd berüffungen mügen jn nit gerewen.

Dann gleicher weiß/ wie auch jr weilend nit habt geglaubt an Gott/ nun aber habt jr barmhertzigkait überkummen vmb jres vnglaubens willen/ Also auch jhene haben jetz nit wöllen glauben an die barmhertzigkait die euch widerfaren ist/ auff das sie auch barmhertzigkait erlangen/ Dann Gott hats als beschlossen vnder dem vnglauben auff das er sich aller erbarm.

O die höhe des reichtumbs/ der weißhait vnd der erkandtnuß Gottes/ wie gar vnbegreiflich/ seind sein gericht/ vnd vnerforschlich seine weg. Dann wer hat des Herrn sinn
Jsa. 40. Sap. 9. 1. Cor. 2. erkant? oder wer ist sein rathgeber gwesen? oder wer hat jm etwas züuor geben/ dz jhm werd wider vergolten? Dann von jm/ vnd durch jn/ vnd in jm seind alle ding/ jhm sey ehr in ewigkait Amen.

Das XII. Capitel.

Paulus vnderweißt die Römer/ wie sie sich gegen Gott vnd dem nechsten halten sollen.

A DErhalben so bitt ich euch lieben brüder durch die barmhertzigkait Gottes/ das jr ewern leib begebt züm
Phil. 4. Ephe. 5. 1. The. 4 opfer/ das da lebendig/ hailig vnnd Gott wolgefällig sey/ welchs ist ewer vernünftiger Gots dienst vnd stelt euch nit gleich diser welt/ sunder laßt euch verändern durch verneweryng ewers sinns/ auf das jhr brüfen mügt/ wölchs do sey der güt/ der wolgefällig/ vnd volkomen will Gots. Dann 1. Co. 12 b.
ich sag durch die gnad/ die mir geben ist/ jederman vnder euch/ das niemandt weiter von jm halt/ dann sich gebürt zü halten/ Sunder das er von jhm halt mässigklich/ ain jegklicher nach dem Gott außgehailt hat die maß des glaubens.

B Dann gleicher weiß als wir in ainem leib vil glider haben/ aber all glider nit ainerlay geschäfft haben/ also seind wir vil ain leib in Christo/ ain jetzlicher aber ist des ander glid. Vnnd haben mancherlay gaben nach der gnad die vns geben ist. Hat yemandt weissagung/ so sey sie dem glauben änlich/ Hat yemandt ain ampt/ so wart er des ampts. Lert jemand/ so wart er der leer. Ermant jemand/ so wart er des ermanens. Gibt jemandt so geb er ainfeltig. Regiert jemandt/ so sey er sorgfeltig. Vbt jemandt barmhertzigkait/ so thü ers mit lust. Ephe. 4 b.

C Die lieb sey vngefälscht. Haßt das arg/ Hangt an dem güten. Seit mit brüderlicher lieb ainander freündtlich. Ainer kum dem andern mit ehr erbietung züuor. Seit nit treg an sorgfältigkait. Seit brünstig im gaist/ dienet dem Herren. Amos. 5 Ephe. 4. 1. Pe. 4. 1. Pe. 5.

Seyt frölich in hoffnung/ Gedultig inn trübsal. Haltend an am gebet. Nemt euch der hailigen notturfft an. Herbergt die leüt geren. Benedeyt die euch verfolgen. Benedeyend vnd vermaledeyend nit. Frewt euch mit den frölichen/ vnd waint mit den wainenden. Habt ainerlay müt vnnd sinn vnderainander. Haltet nit etwas hochs von euch/ sunder macht euch gleich den nidrigen. Heb. 13. a. 1. Pet. 4. Pro. 3. a

Haltet euch nit selbs für klüg. Vergeltet niemandt böß mit bösen. Fleißt euch zü dem güten/ nit allain vor Gott/ sünd auch vor menigklich. Jsts müglich/ so vil an euch
D ist/ so habt mit allen menschen frid: Recht euch selber nit mein liebsten/ sunder gebt raum dem zorn. Dann es stat geschriben/ Mir gebürt die rach/ vnd ich wills vergelten/ spricht der Herr. Eccle. 28 a.

So nun dein feind hungert/ so speiß jhn: dürst jn/ so trenck jn. Wann du das thüst/ so würst du fewrig kolen auff sein haubt samlen. Laß dich nit das böß überwinden/ sunder überwind das böß mit gütem. Deu. 32 Pro. 25.

Das XIII. Capitel.

Der

A Der Apostel lernet / wie die vnderthanen der ober-
kait durch hilff vnd lieb gehorsam laisten sollen.

Sap. 6. c. 1. Pe. 2. c.
,, ALler letliche Seel sey vnderthan der
,, oberkait vnnd gewalt / dann es ist
,, kain gewalt / dann von Gott / was
Merck für die oberkait. aber von Gott herkumt / das ist ordenlich.
Derhalben wer sich wider den gewalt setzt /
der widerstrebt Gottes ordnung / Die aber
,, wider streben / werden über sich ain vrtail
,, empfahen / Dann die Fürsten seind nit der
,, güten / sunder der bösen werck halben zü
,, förchten. Wilt du dir nun nit förchten vor
,, dem gewalt / so thü güts / so würstu lob von
,, der selben haben / Dann ain Fürst ist ain
verwalter oder diener Gottes dir züm güt
ten / Thüstu aber böß / so förcht dir / Dañ er
tregt das schwert nit vergeblich / sunder ist
Gottes diener / vnd nimpt rach / vnd straft
B den / der böß thüt. So seit nun auß not vn-
derthan / vnd nit allain vmb der straff wil-
len / sunder auch vmb der gewissen willen.
Derhalben müßt jhr auch gült geschoß ge-
ben / dann die seindt Gottes diener / die sol-
chen schutz sollen handthaben.
mat. 22. So gebt nun jederman was jhr schul-
dig seit / den tribut / dem tribut gebürt / den
zoll / dem der zoll gebürt / die forcht dem die
forcht gebürt / die ehr / dem die ehr gebürt.
C Seit niemandts nichts schuldig / dann
Exo. 20 das jhr euch vnderainander liebet / Dann
Deu. 5. der den andern liebt / der hat das gesetz er-
Leui. 19 fült. Dann das da gesagt ist / Du solt nit
mat. 22. ehebrechen / Du solt nit tödten / Du solt nit
Gal. 5. stelen / Du sot nit falsch gezeügknuß geben /
Jaco. 2. Du solt dem lust nit stat geben / Vnd so ain
anders gebott mer ist / das wirdt inn disem
wort verfaßt / Du solt lieben dein nechsten
als dich selbs. Die lieb thüt dem nechsten
nichts böß / So ist nun die lieb des gesetzs
erfüllung.
Vnd wir wissen / das diß die zeit vnd dz
die stund verhanden ist / das wir jetz vom
schlauff auffstan sollen / seytemal vnser hail
nun neher ist / so wirs glaubt haben. Die
nacht ist vergangen / der tag aber ist herbey
D kumen / So laßt vns nun ablegen die werck
der finsternuß / vnd anlegen die waffen des
liechts. Laßt vns erbarlich wandern / als
am tag / nit in fressen vnnd sauffen / nit inn
schlaff kamern vnnd gailhait / nit in hader
vnnd eifern / Sunder ziecht an den Herren
Lu. 21. IHESVM Christ. Vnd legt ewern fleiß nit
auff das flaisch vnd sein wollust.

Das XIIII. Capitel.

Der Apostel ermant die oberkait / das sie jren vnder-
thanen nit ergernuß geben / vnnd sie auch nicht
verachten / sunder sie gütlich regieren /
vnd vnderweisen sollen.

DEn schwachen im glauben nempt A
auff / vnnd nit richtend die gedan-
cken / dann ainer glaubt er müg al-
lerlay essen / Wölcher aber schwach ist / der
ißt kraut.
Der nun ißt der veracht den nit / der nit
ißt / Vnd welcher nit ißt / der richte den nit /
der da ißt / dann Gott hat jhn auffgenum-
men / Wer bist nun du / das du ain frembden Jac. 4.
knecht richtest? Er stat oder fält seinem her
ren. Er wirdt aber stan bleiben / dann Gott
kan jn wol auffrichten. Ainer helt ain tag [illegible]
für den andern / der ander aber helt all tag [illegible]
gleich. Ain jedtlicher sey überflüssig in sai- [illegible]
nem sinn. Dann welcher auff die tag helt B
der thüts dem Herren / vnd welcher nit dar
auff helt / der thüts auch dem Herren / Vnd
welcher ißt / der ißt dem Herren / dann er
danckt Gott. Wölcher aber nit ißt / der ißt
dem Herren nit / vnd danckt Gott. Dann
vnser kainer lebt jm selber / vnd kainer stir-
bet jm selber. Leben wir / so leben wir dem
Herren / Sterben wir / so sterben wir dem
Herren. Derhalben wir leben oder ster-
ben / so seind wir des Herren. Dann darzü
ist Christus auch gestorben / vnd wider auf-
ferstanden; das er über todt vnd lebendig
Herr sey.
Du aber was richtestu dein brüder? oder 1. Co. 5. b.
du ander / was verachtestu dein brüder /
wir werden all vor dem Richtstül Christi Phi. 2.
stan / nach dem es geschriben stat / So war Esa. 45
als ich leb / spricht der Herr / so sollen mir al
le knie gebogen werden / vñ all zungen sol-
len Gott bekennen. So wirdt nun ain jedt
licher für sich selbst Gott rechenschafft ge-
ben / darumb laßt vns nit mer ainer den an-
dern richten.
Sunder das richtend vil mer / das nye- C
mandt seinem brüder ain anstoß oder er-
gernuß darstell. Ich waiß / vnd bins gewiß
in dem Herren IHESV / das nichts gemain
ist seint halben / dann allain dem / der es für
gemain rechnet / dem selben ists gemain.
So aber dein Brüder über dein speiß be- 1. Co. 8.
trübt wirdt / so wanderst du schon nicht
nach der liebe. Lieber verderb den nit mit
deiner

deiner speiß/ umb welches willen Christus
gestorben ist. Darumb soll unser gůt nit ge
lestert werden. Dann das reich Gottes ist
nit essen und trincken/ sonder gerechtigkait
und frid/ vñ freude in dem hailigen gaist.
Wer darinnen Christo dient/ der ist Gott
D und den menschen wolgefellig.
1. Cor. 8. Darumb laßt uns dem nach streben das
1. Tit. 1d zům frid dient/ unnd das halten/ das uns
allen zůr besserung raicht. Du solt nit umb
der speiß willen zerstören Gottes werck.
Es ist zwar alles rain/ aber es ist nit gůt
dem/ der es also ißt das er ergernuß dar-
durch geb. Es ist besser du essest kain
flaisch: unnd trinckest kain wein/ oder das
daran sich dein brůder stößt oder ergert/ od
schwach wirt. Den glaubẽ aber den du hast
bey dir selber/ den hab vor Gott. Selig ist:
der jhm selbs kain gewissen macht/ in dem
das er annimpt. Wer jm aber ein gewissen
macht/ und darüber ißt/ der ist verdampt/
dann es geet nit auß dem glauben: Was a-
ber nit auß dem glauben geet/ das ist sünd.

Das XV. Capitel.

Wie Paulus die Römer/ das sie die schwachen güt-
lich leiden/ und zům besten halten sollen. Er entschul
digt sich gegen jnen/ auß waser ursach er person
lich nit zů jn kommen sey.

A WJr aber/ die da etwz stercker seind/
sollen tragẽ der schwachen gebrech
ligkait/ unnd nit ain gefallen an
uns selber haben. Es stell sich aber ain jetz-
licher under uns also/ dz er seinem nechsten
gefall in gůtem zůr besserung.
Dañ auch Christus nit an jm selber gefal
Psal. 68 len het/ sonder wie geschriben stehet/ Die
schmach deren/ die dich schmechtẽ/ seind ü-
ber mich gefallẽ. Alles aber das uns fürge-
schriben ist: das ist uns geschriben zů leer/
auff das wir durch gedult unnd trost der
schrifft hoffnung haben. Gott aber der ge-
dult unnd des trosts geb euch/ das jr ainer-
lay gesinnet seit underainander/ nach IHE
SV Christ/ auff das jr ainmütigklich mit
B ainem mund preiset Got den vatter unsers
Herrn IHESV Christi/ Darumb nempt
euch underainander auff/ gleich wie euch
Christus hat auffgenomen zů Gottes ehr.
Dann ich sag/ das IHESVS Christus
ain diener gewesen ist der beschneidung/
umb der warhait willen Gottes/ zů befesti-
gen die verhaissung/ so den vättern gesche-
hen seind. Die Heiden aber preisen Got um
der barmhertzigkait willen/ wie geschriben
stete/ Darumb will ich dich Herr loben un- Psal. 17
der den Haiden/ und deinem namen singe.
Und abermal spricht er/ Frewt euch jr Hai 2. Re. 22
den mit seinem volck. Und abermal/ Lobt Psal 116
Gott all Haiden/ und preiset jn alle völcker.
Und abermal spricht Esaias: Es wirt sein Esa. 11. c
die wurtzel Jesse: und der aufferteen wirt C
zů herschen über die Haiden: auff den wer-
den die Haiden hoffen. Gott aber der hoff-
nung erfüll euch mit aller freuden vñ frid/
im glauben/ auff das jhr die fülle habt in
hoffnung und krafft des hailigen gaists.
Jch bin aber des gewiß von euch/ lieben
brůder/ dz auch jr selber vol liebe seit/ erfült
mit aller erkantnuß/ das jr euch underein-
ander selber ermanen kündt: Jch hab aber D
euch ain wenig thürstig geschriben/ lieben
brůder/ und euch gleich selbs auch erinnern
wöllen/ um der gnad willen: die mir geben
ist von Got/ das ich sol sein ain diener Chri
sti under die Heiden zů hailigen das Euan
gelion Gottes/ auff das das opffer der hai
den werd angenem/ vñ gehailigt durch den
hailigen gaist/ darumb so hab ich die ehr
meins ampts an Gott durch IHESVM
Christ. Dañ ich darf gar nichtzit redẽ/ dañ
das/ so Christus würckt durch mich/ die hai
den gehorsam zůmachen/ durch wort unnd
werck/ durch krafft und zaichen und wun-
der/ und durch krafft des hailigen gaists/
also das ich von Hierusalem an/ und umb
her biß gen Jllyricon alles mit dem Euan
gelion Christi erfült hab.
Also hab ich aber das Euangelion ge- E
predigt/ nit wo Christus nam bekant war:
auff das ich nit auff ain frembden grundt
bawte/ sonder wie geschriben steet/ Welchẽ Esa. 52.
nit ist von jm verkündigt/ die sollens sehen/
unnd welche nit gehört haben/ sollens ver-
steen. Das ist auch die sach darumb ich vil
mal verhindert bin/ zů euch zůkomen/ und
noch auff den heütigẽ tag verhindert wird.
Nun ich aber nit mer raum hab in disen
ländern/ hab aber ain verlangen zů euch zů
kommen/ von vil jaren her/ Derhalben so
ich raisen würde in Hispanien verhoff ich/
das ich euch im fürziehen sehen/ unnd von
euch dorthin gelait werd/ so ich mich zůvor
ain wenig mit euch ergetzt hab. F
Nun aber nim ich mein weg auff gen
Hierusalem/ den hailigen handtraichung
zů thůn. Dann die von Macedonia unnd

Achaia habē für gůt angesehen/ ain gemaine steür zů thůn den armen hailigen zů Hierusalem/ Das haben sie nun gern gethon/ vnd seind auch jr schuldner. Dañ so die hai den seind jrer gaistlichen güter tailhafftig worden/ ists billich/ das sie jn auch in flaischlichen gütern dienst beweisen. Wann ich nun solchs außgericht/ vñ jn dise frucht über antwurt hab / will ich durch euch in Hispaniam ziehen. Dañ ich waiß/ wañ ich kom / das ich mit voller benedeyung des Euangeli Christi kommen wirde.

Cor.9.

Zeitlichē

G Derhalben so bit ich euch/ lieben brůder/ durch vnsern Herren IHESVM Christ/ vnd durch die liebe des hailigen gaists das jr mit helfft/ mit betten für mich/ zů Gott/ auff das ich erlößt werd /von den vnglaubigen in Judea/ vnnd das mein dienst den ich gen Hierusalem thů / angenem werd den hailigen / auff das ich mit freuden zů euch kom/ durch den willen Gottes / vnnd mich mit euch erquick. Der Gott aber des frids sey mit euch allen/ Amen.

Das XVI. Capitel.

Wie Paulus etlicher frommer exempel / den Römern vorgebildet/ dardurch er sie zů der nachuolg / vnnd bestendigkait geraitzt / vnnd entlich vor den falschen Aposteln vnd verfürern gewarnet hat.

A Ich beuilch euch vnsere schwester Phebe/ welche ist im dienst der kirchē zů Cenchris/ dz jr sie aufnempt in dem Herrn/ wie sich zimpt den hailigen: vñ thůt jr beistand in allem geschefft /darinn sie ewer bedarff/ Dañ sie hat auch vilen beistandt than/ auch mir selbs. Grůßt die Priscan vnd den Aquilan mein gehülffen in Christo IHESV/ welche haben für mein leben/ jr helse dar gestreckt/ welchē nit allein ich danck/ sond all kirchen der Haidē/ Auch grůßt die samlung in jrē hauß. Grůßt Epeneton mein liebsten/ welcher ist der erstling in Asia in Christo IHESV/ Grůßt Mariam / wölche vil bey euch gearbait hat: Grůßt den Andronicon vnd den Juniam mein gefreündten /vñ mein mit gefangnē/

Act.18.

B wölche seind berümpt Apostel: vñ vor mir gewesen in Christo. Grůßt Ampliatū mein lieben in dem Herrn. Grůßt Vrban vnsern gehilffen in Christo IHESV: vnnd Stach in mein lieben. Grůßt Appellen den bewerten in Christo. Grůsset die da seind von Aristobulos gesindt. Grůßt Herodionē mein gefreundten. Grůßt die da seind von Narcissus gesind/ in dem Herrn. Grůßt die Triphena vñ Triphosa wölche arbaiten in dē Herrn. Grůßt die Persida mein liebe welche vil gearbait hat in dē Herrn. Grüsset Rufum den außerwelten in dem Herren/ vnnd sein vnnd mein můter. Grůßt Asincriton: Phlegonten/ Hermen / Patroban / Hermen vnd die brůder bey jn. Grůßt Philologon vnd Julian / Nereon vnd sein schwester/ vnd Olympiaden / vnnd alle hailigen bey jn. Grůßt euch vnderainander mit dem hailigen kuß/ Es grůßt euch alle kirch vnd samlungen in Christo.

C Phi.4.b

Jch bitt euch aber liebē brůder/ dz jr auf sehet auff die da zůrtrennūg vnd ergernuß anrichten wider die leer/ die jr gelernt habt/ vñ weicht von den selben. Dañ solche dienen nit dem Herrn IHESV Christo/ sond jrem bauch/ vñ durch süsse wort vñ wolsprechen verfüren sie/ die hertzen der vnschuldigen.

Dañ ewer gehorsam ist vnder jederman außkommē/ derhalben frew ich mich über euch. Jch will aber / das jr weiß se.t auffs gůt/ vñ ainfeltig auffs böß. Aber der Gott des frids zůrtrette dem teuffel vnder ewer füß in kurtzen. Die gnad vnsers Herren IHESV Christi sey mit euch.

D Act.

Es grůßt euch Timotheus mein gehülff/ vñ Lucius vñ Jason vñ Sosipater/ mein gefreündtē/ Jch Tertius grůß euch/ der ich disen brieff geschriben hab/ in dem Herren. Es grůßt euch Gaius mein vnnd der gantzē samlung würt. Es grůßt euch Erastus Archodos der statt Rentmaister vñ Quartus der brůder. Die genad vnsers Herrn IHESV Christi sey mit euch allen.

Dem aber/ der euch stercken kan / laut meines Euangelions vñ predig von IHESV Christ / nach der entdeckung der gehaimnuß/ wölche von aller welt zeiten her verschwigen gewesen ist. Nun aber offenbart/ durch der Propheten geschrifft / auß befelh des ewigen Gottes der do kundt gemacht ist allē völckern auffzůrichtē die gehorsam des glaubens/ dem selbigē Got der allain weiß ist durch IHESVM Christ/ Dem sey ehr vnd preiß in ewigkait / Amen.

Ende der Epistel zů den Römern / Gesandt von Corinthen durch Pheben/ die am dienst war der samlung zů Cenchrea.

Die Erst Epistel Pauli zů den Corinthern.

Das I. Capitel.

Paulus lobt die Corinther/vnnd raitzt zů ainigkait/
die jenigē/welche sich nach dem sie die tauf nicht alle
durch ainen empfangen / von mancherlay genant
haben/vnd zaigt mit an / das Gott alle weltliche
weißhait zů thorhait gemacht hat.



A Paulus berůfft ein
Apostel IHESV
Christi/durch dē
willē Gottes: vñ
brůder Sosthe-
nes: der Christen
lichen samlung
Gotes zů Corin
then/ den gehai-
ligten in Christo
IHESV/den berůfften hailigen sampt al
len denē/die anrůffen den namē vnsers Her
rē IHESV Christi/an allen jren vñ vnsern
ortern: Gnad sey mit euch vñ frid von Got
vnserē vatter/vñ dē herrn IHESV Christo.
Ich danck meinem Gott allzeit ewert
halben /für die gnad / die euch geben ist in
Christo IHESV / das jr in allen dingen
seit durch jn reich gemacht/in allerlay wort
B in allerlay erkantnuß/wie dann die gezeug
nuß von Christo in euch krefftig worden
ist/also/das jr kain mangel habt an ainich-
erlay gnaden / vnd wartet nur auff die of-
1 Thes. 5 d. fenbarung vnsers herrn IHESV Christ/
welcher euch auch besteten wirt biß an das
end/das jr vnstreflich seit auff dem tag der
,, zůkunfft vnnsers Herrn IHESV Chri-
,, sti. Dann Gott ist getrew durch welchen jr
,, berůfft seit zůr gemainschafft seines Sons
Merck wider zwispalter vnd secten. IHESV Christi vnsers Herrn.
Ich bit euch aber/liebē brůder/durch dē
namen vnsers Herren IHESV Christi/
das jr alzůmal ainerlay red fůret/vnd laßt
nit zwitracht vnder euch sein: sondͤ seit vol-
komen/in ainem siñ/vñ in ainerlay main-
ung/Dañ mir ist fürkomen/durch die auß
Chloes seind/von euch dz zanck vnder euch
C sey. Ich sag aber davon/das vnder euch ai
ner spricht/Ich bin Paulisch / der ander/
Ich bin Apollisch/der drit / Ich bin Ce-
phisch/der vierd/Ich bin Christisch. Wie?
ist Christus nun in stuck zertailt? Ist dann
Paulus für euch gecreützigt? oder seit jr in
Paulus namen taufft? Ich danck Gott/dz
ich niemand vndͤ euch taufft hab/dañ nur
Chrispum vnd Gaium / das nit jemandt
vnder euch sagen mög / ich het in meinem
namen taufft. Ich hab aber auch taufft
des Stephana haußgesind /sonst waß ich Paulus lützel taufft.
nit ob ich jemands anders taufft hab.
Dañ Christus mich nit gesandt zů tauf-
fen / sonder das Euangelion zů predigen:
nit mit weißhait in worten / auff das nit
auffgehaben werd das creütz Christi/Dañ
das wort vom creütz ist ain thorhait denen
die verlorn werden/vns aber / die wir selig
werden ists ain Gottes krafft/Dann es ist
geschriben. Ich will vmbringen die weiß- Esai. 29
hait der weisen/vnd den verstandt der ver- Abdie. 1.
stendigē/will ich verwerffen. Wo seind die Esa. 33 c
weisen? wo seind die geschrifftgelerten? wo
seind die erforscher diser welt: Hat nit Gott
die weißheit diser welt zůr torheit gemacht.
Dann die weil die welt durch jhr weiß-
hait Gott in seiner weißhait nit erkant/ge-
fiel es Gott wol/durch törichte predig selig D
zů machen / die dran glauben. Seitemal
auch die Juden zaichen fordern vnnd die
Kriechen weißhait fürgeben. Wir aber
Predigen den creützigten Christum / den
Juden ain ergernuß / vnnd den Kriechen
ain torhait / denen aber die berůfft seind/
baid Juden vnd Kriechen / Predigen wir
Christum/der da ist die krafft vnnd weiß-
hait Gottes/dann die Göttlich thorhait ist
weiser dann die menschen seind / vnnd die
Göttlich schwachhait/ ist stercker dann die
menschen seind.
Seht an lieben brůder ewer berůffung/
dann nit vil weisen nach dem flaisch: nit vil
geweltig/nit vil edle seind berůfft / sonder
was töricht ist vor der welt/das hat Gott er
wölt/das er die weisen zůschanden machet/
vnnd was schwach ist vor der welt das hat
Got erwölt/das er/ was starck ist zůschan
den machet / vnnd das vnedle vor der welt
vnnd das verachtet/hat Got erwölt/vnnd
das da nit ist/ auff das er zů nichten mach
te / was etwas ist / vnnd sich vor jhm kain
flaisch thöm / Von welchem auch jhr her
kompt/ in Christo IHESV/ welcher vns
gemacht ist von Gott/zůr weißhait / vnd
zůr gerechtigkait vnd zůr hailigung/vnd
zůr erlösung/auff dz (wie geschriben steet)
wer sich thömpt/dͤ thömpt sich in dē Herrē.

Das II. Capitel.

Der Apostel zaigt hie an/ das er sich gegen den Corinthern/nit geschmückter red/oder welt beschaidigkait / Sonder auß der leer/ des gaistes gered/damit die gaistlichen ding den gaistlichen zů gefügt hab/

A Vnd ich/lieben brůder/da ich zů euch kam/kam ich nit mit hohen worten oder hoher weißhait/euch zůuerkündigen die Predig von Christo / Dann ich gab mich nit auß vnder euch/das ich etwas wißt/on allain IHESVM Christum / den gecreützigten / Vnnd ich war bey euch/in schwachait/vñ forcht mit grossem zittern/ vnd mein red vnnd mein predig war nit in überredenden worten menschlicher weißhait/ sonder in beweisung des gaists vnnd der krafft / auff das ewer glaub bestand/ nit auff menschen weißhait : sonder auff Gottes krafft.

Merck wid die wort bräger/vnd verblůmt schwetzer.

B Von der weißhait aber / reden wir vnder den volkomen. Das ist aber nit die weißhait diser welt/auch nit der öbersten d' welt/ wölche zů letst auffhören müssen. Sonder reden wir von der Götlichen weißhait / die in gehaimnuß ist/vnd verborgen ligt/wölche Gott verordnet hat(ee dann die welt geschaffen ist) zů vnser herrligkait / welcher kainer von den öbersten diser welt erkant hat/Dañ wo sie die erkant hetten sie dē Herren der herrligkait nit gecreützigt/ Wie geschriben steet / das kain aug gesehen hat/ vnd kain ohr gehört hat/vnd in kains menschen hertz gestigen ist/ das Got berait hat denen/die jn lieben.

Esai. 64

C Vns aber hats Gott offenbart / durch sein gaist/Dañ der geist erforscht alle ding: auch die haimlichen ding Gottes/Dañ welcher mensch waißt/was im menschen ist on der gaist des menschen der in jm ist : Also waißt auch niemandt was in Got ist/dann allain der gaist Gottes / Wir aber haben nit empfangen den gaist diser welt/sonder den gaist der auß Got ist : das wir wissen kündē/was vns von Got geben ist/welchs wir auch redē/nit mit klūgē wortē/ menschlicher weißhait/sonder durch die leer des heiligen gaists/vnnd vergleichen gaistliche sachen mit den gaistlichen/

D Aber der (thierlich mensch) vernimpt nit vom gaist Gottes/es ist ain thorhait vñ kans nit erkeñen: dann es můß gaistlicher weiß gericht sein/ der gaistlich aber richts alles/vnnd würdt von niemandt gericht / dann wer hat des Herrn sinn erkandt: oder wer hat jn gelert: wir aber haben den sinn Christi.

Jsa. 40 Sap. 9 Rom. 11

Das III. Capitel.

Paulus strafft den jrrthum der jenigen die sich gedüncken liessen/das sie besser /wann sie von ainem/ dañ von dē andern getaufft wark/zaigt an/wie auf holtz/hew vnd stuppeln gebawt/vñ wie die menschlich weißhait/ bey Gott ain thorhait geachtet werde.

A Vnd ich lieben brůder/ kundt nit mit euch reden als mit gaistlichen / sonder als mit flaischlichen wie mit jungen kindern in Christo. Milch hab ich euch zů trincken geben/vnnd nit speiß /dann jhr kūdt noch nit/ auch kundt jr noch jetzt nit/ dann jr noch flaischlich seit. Dann seitemal eyfer vnd zanck vnder euch seind/ Seit jhr dann flaischlich/vnd wandert nach menschlicher weiß : Dann so ainer sagt. Jch bin Paulisch/der ander aber / ich bin Appollisch/seit jr dañ nit flaischlich: Wer ist nun Paulus: Wer ist Apollo : Diener seind sie des dem jr glaubt habt/vnnd dasselb/ wie der Herr ainem jeglichen geben hat. Jch hab gepflantzt/Apollo hat begossen/aber Gott hat das gewechs geben. So ist nun weder der da pflantzt/noch der da begeüßt etwas/Sonder Got der es wachsen macht.

[illegible] secten *Psal. Gala.*

B Der aber pflantzt/ vnnd der do begeüßt/ ist einer wie der and'. Ain jetlicher aber würt sein lohn entpfahē nach seiner arbait(dañ wir seind Gottes mitwercker) Jr seit Gottes ackerwerck/vñ Gottes gebew. Jch von Gottes gnaden/die mir geben ist/ hab den grundt gelegt/als ain weiser bawmaister/ aber ain ander bawt drauff. So sehe nun ain jetlicher zů/wie er drauff baw.

Merck [illegible]

C Ain andern grund kan zwar niemand legen /ausser dem der gelegt ist/ IHESVS Christus. So aber jemandt auff disen grundt bawt: gold/silber/edelgestain/holtz/häw/ stupfflen / so würdt ains jetlichen werck offenbar werdē/der tag des Herrn würdts klar machē/dañ im fewr würt es offenbart werdē/ vnnd wölcherlay ains jeglichen werck sey/ würdt das fewr bewerten. Würdt jemands werck bleiben/so würdt er den lohn empfahen / vmb das so er darauff gebawt hat. Würdt aber jemandes werck verbrinnen/ so würt er schaden leiden/ er selb aber würt sälig werden/so doch als durchs fewr.

Merck für das fegfewr

Infr. 6. 2. Cor. 6 D Wißt jr nit/das jr Gottes tempel seit/vñ
das der gaist Gottes in euch wont? so je-
mand den tẽpel Gottes schendet/den würdt
Gott schenden. Dañ der tempel Gottes ist
hailig/der seit jr. Niemãd betrieg sich selbs/
welcher sich vnder euch duncket weiß sein in
diser welt/der werd ain narr / auff das er
mög weiß sein. Dann diser welt weißhait ist
Job. 5. thorhait bey Gott. Dañ es ist geschriben ich
Psal. 93. würd fahen die weisen in jr beschaidigkait.
Vnd abermal/Der Herr waißt der weisen
gedancken/das sie eitel seind. Darumb rhüm
sich nimandt ains menschen (Es ist alles
ewer) es sey Paulus oder Apollo/es sey Ce
phas oder die welt/es sey das lebẽ/oder der
todt/es sey das gegenwertig / oder das zů-
künfftig. Dañ alle ding seind ewer/jr aber
seit Christi/Christus aber ist Gottes.

Das IIII. Capitel.

Von dem ampt der Priester / von freuelem vrthail/
vñ wie sich der diener der kirchẽ seines Ampts
mer demütigen/dann erheben soll.

A 1. Co. 6. a ALso halt vns nun jederman / als
für Christus diener:vnd außtheiler
über die gehaimnuß Gottes. Hie
sůcht man nun bey den außthailern/das sie
getrew befunden werden. Mir aber ists ein
gerings/das ich von euch gericht wird/od
von ainem menschlichẽ tag. Auch richt ich
mich selbs nit/ dañ ich waiß auch selber in
nichtzit schuldig. Aber dariñ bin ich nit ge-
rechtfertigt/der Herr ists aber d' mich richt/
darumb richtend nit vor der zeit/so lang biß
der Herr kom/der do würdt anß liecht brin
gen/was im finstern verborgẽ ist/vñ offen
baren die anschleg der hertzẽ/als dañ würt
ain jetlicher das lob von Gott haben.

B Solchs aber/lieben brůder/hab ich auff
mich vnd Apollo gedeut/vm̃ ewerer willen
das jr an vns lernet / auff das sich nit ainer
wider den andern vm̃ jemands willen auff-
blaß weiter dann geschriben ist. Dann wer
richt dich? Was hastu aber/das du nit em-
pfangen habest? So du es aber empfan-
gen hast/ was rhümpstu dich dann/als der
es nit empfangen het? Jr seit schon sat wor
den/jr seit schon reich worden/jr herscht on
vns/vñ wolt Got jr herschet/auff das auch
wir mit euch herschen möchten.

Dann ich achte es dafür/ das Gott vnns
Apostel für die aller geringsten dargeben
hab / als die dem todt zůgeaignet seind/
dann wir seind ain schawspil worden der
welt:vnd den Engeln/vnnd den menschen.
Wir seind narren vmb Christus willen / jr
aber seit klůg in Christo/Wir schwach /jr
aber starck: Jhr herrlich/wir aber veracht.
Biß auff dise stund seind wir hungerig/ vñ C
durstig/vnd nacket/vñ werden mit feusten Act. 20.
geschlagen/vnd haben kain gewise stadt/ 2. The. 2
vnd arbaiten vnnd würcken mit vnsern ai- 2. The. 3
gen handen. Man schilt vns/so benedeyen
wir/Man verfolgt vns / so dulden wirs/
Man lestert vns/so betten wir. Wir seind
als ain kerfall oder gemülb der welt /vnnd
ains jedermans abschab worden.

Nit schreib ich solchs / das ich euch be-
schem:sonder ich verman euch/als meine lie
ben kinder. Dañ ob jr gleich zehen tausent
schůlmaister hettend in Christo/so habt jhr
doch nit vil vätter/Dañ ich hab euch gebo
ren in Christo IHESV/durchs Euange-
lion. Darumb erman ich euch /seit meine D
nachuolger/gleich wie ich Christi / dañ der
halben hab ich zů euch gesandt Timothe-
um/welcher ist mein lieber sun / vnnd ge-
trewer in dem Herren / das er euch erinner
meiner weg/die da geen in Christo / gleich
wie ich in allen enden/ in allen kirchen leer.
Es blehen sich etlich auff/als würdt ich nit
zů euch kommen/ ich will aber komen gar
kürtzlich zů euch/so der Herr will/vnd erler
nen nit die wort der auffgeblaßnen/sonder
die krafft. Dañ das reich Gottes steet nit in Merck
worten/sonder in krafft. Was wölt jr nu? die rüt
soll ich mit růten zů euch kommen / oder dẽ gwalt
mit lieb vnd senfftmütigem gaist? der Prelaten.

Das V. Capitel.

Paulus strafft das laster der vnkeüschheit/mit auß-
legung gebürlicher peen/vnd sonderlich / das sie die
vrsach der sünde nicht außgerottet/vñ sich ver-
seumlich darinnen erzeigt haben.

ES geet das gantze geschray / das A
vnkeüschhait vnder euch sey/vnnd
ain solche vnkeüschait/da auch die
Haiden nit von wissen zůsagen/nämlich/
das ainer seines vatters weib hab.

Vnd jr seit auffgeblasen/vnd habt euch
nit darumb bekümert/das der/ so diß werck
than hat/ auß ewerm mittel hinweg getri-
ben wurd. Jch zwar /als der ich mit dẽ leib Col. 2. a.

abwesend / aber mit dem gaist gegenwer-
tig bin/hab schon als gegenwirtig beschlos
sen über den der solchs gethan hat/ in dem
B namen vnsers Herren IHESV Christi/
Merck für den bann. in ewer versamlung mit meinem gaist/vñ
mit der krafft vnsers Herren IHESV Chri-
sti/jhn zů übergeben dem Teüffel/ zů ver-
derbung des flaischs/auff das der gaist sä-
Gal.5.b lig werd am tag des Herren IHESV.

Ewer rům ist nit gůt/ Wißt jr nit / das
ain wenig sawrtaig den gantzen taig ver-
C sewrt ? Darumb fegt den alten sawrtaig
,, auß/auff das jr ain newer taig seit / gleich
,, wie jr vngesewrt seit. Dann vnser osterlam
,, Christus der ist für vns geopffert. Darum̃
,, laßt vns die Osterlichen speiß essen / nit im
,, alten sawrtaig / auch nit im sawrtaig der
,, boßhait vñ arghait: Sonder in den süssen
,, broten der lauterkait vnd der warhait.

Ich hab euch geschriben in dem brieff:
das jr nit solt zůschaffen haben mit den hů-
rern / das main ich gar nit von den hůrern
diser welt/oder von den geitzigen/oder von
den raubern/oder von den abgöttischen/jr
D müßtet anderst auß der welt geen. Nu aber
hab ich euch geschriben /jhr solt nit mit jhn
zů schaffen haben/nämlich/so sich jemand
ain brůder vnder euch nennen leßt / vnd ist
dannoch darneben ain vnkeüscher / oder
geitziger/oder ain abgöttischer/oder ain le-
sterer/ oder ain trunckner/oder ain räwber
Deu.17. mit aim solchen solt jr auch nit essen. Dann
,, was geen mich die draussen an/ das ich sie
,, solt richten ? Richtet jr nit die da hinden
seind? Gott aber würdt die draussen seind/
richten. Thůt das böß hinweg von euch sel-
ber.

Das VI. Capitel.

Paulus ordnet/ ob sich die Corinther ja vmb dz zeit-
lich gůt zancken/das sie solchs vor Christlichen / vnd
nit vor den vnglaubigen richtern thůn/vnd sich
vor vnkeüschait hůten sollen.

A WJe thar jemandt vnder euch /so er
ain handel hat mit ainem andern/
sich richten lassen vor den boßhaff-
Merck von weltlichem recht. tigen : vnd nit vor den hailigen ? Wißt jhr
nit/das die hailigen die welt richten werdẽ?
So dann nun die welt soll von euch gericht
,, werden/seit jr dann nit gůt gnůg/geringer
,, sachẽ zů richten? Wißt jr nit/das wir über
,, die Engel richten werden? wie vil mer über
die zeitliche ding ? Wann jhr nun weltlich
sachen zů richten habt/so nempt die verach-
testen in der gemain / die selbigen setzt zů
richtern. Euch zůr schand sag ich das. Ist B
so gat kein weiser vnder euch? oder doch nit Mat.5c
ainer/der do künde richten zwischen seinem Luc.6c
brůder ? sonder ain brůder kriegt mit dem Roma.12
andern/vnd das vor den vnglaubigen.

Nun ist es zwar gar ewer schuld/ das jr
mit ainander rechtent. Warumb laßt jr nit
vil lieber euch vnrecht thůn? warumb laßt
jr nit lieber euch verforthailen? Aber jr thůt
selber vnrecht/ vnnd verfortailt auch ewre
brůder. Wißt jr nit/das die vngerechten
das reich Gottes nit besitzen werden? Laßt Gal.5.
euch nit verfüren/ Dann weder die vnkeü- Ephe.5
schen / noch die abgöttischen / noch die ehe-
brecher/noch die waichling/ noch die kna-
benschender/noch die dieb /noch die geitzi-
gen/noch die truncknen/ noch die lesterer/
noch die räwber/ das reich Gottes besitzen C
werden. Vnd solch seit jr zwar auch etwan
gewesen/aber jr seit abgewäschen/jr seit ge-
hailigt/jr seit gerechtfertigt/durch den na-
men vnsers Herrn IHESV Christi/ vnnd
durch den Gaist vnsers Gottes.

Alle ding zimmen mir/es nutzt mir aber Infra
nit alles. Ich habs alles macht / ich will 10.
mich aber kains übergweweltigen lassen.
Die speiß dem bauch / vnnd der bauch der
speiß / aber Gott würdt disen vnd jenen zů
nichte machen. Der leib aber nit der vn-
keüschait / sonder der dem Herren/vnnd
der Herr dem leib. Gott aber hat den Her-
ren auff erweckt/vnd würdt vns auch auff
erwecken durch sein krafft. Wißt jr nit/das D
ewre leib glider seind Christi? Solt ich nun ,,
nemen die glider Christi/vnnd ainer bůbin ,,
gelider darauß machen ? das sey ferr von ,,
mir. Oder wißt jhr nit das/ wer an der bů- Gen.
bin hangt: der würdt ain leib mit jr? Dann
sie werden (spricht er) sein zway in ainem
flaisch. Wer aber dem Herrn anhangt/der
ist ain gaist mit jm.

Fliehet die vnkeüschait. All sünd die der Eph.5.
mensch thůt/seind ausserhalb seinem leib/ 2.Cor.6
wer aber vnkeüschet / der sündiget an sein 1.Pet.2
aigen leib. Oder wißt jr nit/das ewer leib
ain tempel ist des hailigen Gaists / der in
euch ist/welchen jhr habt von Gott/ vnnd
seit nit ewer selbs/dañ jr seit theür erkaufft/
darumb so preißt vnnd tragt Gott an ewe-
rem leib.

Das VII. Capitel.

Wie der Ehelich stand gůt/vnd anzůnemen/ wie er auch vmb ains bessern willen zů fliehen/vnd inn witwenlichen vnd junckfrewlichen stand keüschhait zůhalten noch besser sey.

A Von dem jr mir aber geschriben habet/antwurt ich/ Es ist dem menschen gůt: das er kain weib berür/ Aber vmb der vnkeüschhait willen / hab ain yegklicher sein aigen weib/vnd ain jetliche hab iren aigen mann. Der mañ laiste dem weib die schuldige pflicht / desselben gleichen das weib dem mann. Das weib ist jhrs leibs nit mächtig: sunder der mann. Desselben gleichen ist auch der mann seins leibs nit mächtig/sunder das weib. Verkürtzet euch nit vnder ainander/es sey dañ auß baider verwilligung/ain zeitlang/das jhr euch zum gebet müssige/vnd kumpt wider vmb zůsamen/auff dz euch der teüffel nicht versůch vmb ewer vnkeüschhait willen.

Zů d' ehe greifen/ aber besser keüsche bleiben. *1. Pet. 3. b.* *Eheleüt haben/ acht der bettag.*

B Solchs sag ich aber auß vergunst/vnd nit auß gebot. Jch wölt aber lieber/all menschen wören wie ich bin. Aber ain jedelicher hat sein aigen gab von Gott/ainer sunst/der ander so. Jch sag aber den ledigen vnd den witwen/ Es ist jhn gůt/das sie auch bleiben wie ich. So sie sich aber nit enthalten/so laß sie heyraten. Es ist besser heyraten/dann brennen.

Merck für keüschhait vnd S. Pauls ainjunckfraw gewesen.

Den ehelichen aber gebeüt/nit ich:sunder der Herr/das das weib sich nit schaiden soll von dem mañ/So sie sich aber võ jm schaidet/das sie on ehe bleib/oder sich mit dem mañ versön:vnd das der man das weib nit von sich laß. Den andern aber sag ich/nit der Herr: so ain brůder hat ain vngleübig weib/vñ die selbig willigt bey jm zů wonẽ/der soll sie nit verlassen. Vñ hat sie ain vngleübigen mañ/vnd er willigt bey jr zů wonen/die soll den mañ nit verlassen (Dann

Mat. 5. mar. 19. Merck geschaiden in d' ehe/ soll nit heyraten.

C der vngleübig man ist gehailiget durch das gleübig weib/vñ das vngleübig weib ist gehailiget durch den gleübigẽ mañ/sunst wären ewre kinder vnrain/nun aber seind sie hailig. So aber der vngleübig sich schaidet/so laß jn farẽ. Es ist der brůder oder schwester nit gefangen in solchen fellen/ im frid aber hat vns Gott berůffet. Was waist du aber/du weib/ob du den mañ selig werdest machen? oder du mañ/was waistu/ob du dz weib werdest selig machen? dann allain/ wie ainem yegklichen Gott hat außtailt.

Ehe mit vnglaubigen. Ain apostolisch gsatz.

D Ain yegklicher/wie jn Gott berůfft hat/ so wandert er / vnd wie ich in allen kirchen leer. Jst jemand beschnitẽ berůfft/der zeüg kain vorhaut. Jst jemand berůfft in der vorhaut/der laß sich nit bschneidẽ. Die bschneidung ist nichts/ vnd die vorhaut ist nichts/ sunder die erfüllung der gebot Gotes. Ain jegklicher bleib in dem růff/darinnen er berůfft ist. Bist du ein knecht berůfft/so sorg dir nit/Doch kanstu frey werdẽ/so brauch des vil lieber. Dann wer ain knecht berůfft ist in dem Herren / der ist ain gefreyter des Herren. Desselben gleichen wer ain freyer berůfft ist/der ist ain knecht Christi. Jr seit theür erkauft/wert nit der menschẽ knecht. Derhalben/ lieben brůder/warinn ain jegklicher berůfft ist/dar inn bleib er bey Got.

Ephe. 4. *Sup. 6. 1. Pet. 1.*

Von den junckfrawen hab ich kain gebot des Herren/ich gib aber mein rath/als der ich barmhertzigkait erlangt hab/von Gott getrew zů sein. So main ich nun solches sey gůt/vmb der anligendẽ not willen/ dann es ist den menschen gůt/also zů sein. Bist du an ain weib gebunden/so sůch nit loß zů werden. Bist du aber loß vom weib: so sůch kain weib. So du aber freyest/hast du nit gesündigt. Vñ so ain junckfraw ain mann nimpt/hat sie nit gesündigt. Doch werden solche trůbsal durchs flaisch haben. Jch aber verschone ewer.

Võ junckfrawschafft.

E So sag ich euch nun/liebẽ brůder/die zeit ist kurtz/Weiter ist das die mainung/dz die so da weiber haben/seyen als hetten sie kaine: Vnd die da wainen/als wainten sie nit/ vnd die sich frewen/als frewten sie sich nit/ vnd die do kauffen / als besessen sie es nit/ Vñ die diser welt brauchen/als brauchtẽ sie jr nit: Dañ dz wesen auff diser welt vergat.

F Jch wolt aber geren/das jr on sorg weret. Wer on ehe ist/der sorgt was den Herren angehört / wie er dem Herren gefall/ Wer aber freyet/der sorgt was die welt angehört/wie er dem leib gefall/vnnd ist zertailt. Ain ledig weib vnd ain Junckfraw/ die sorgt was den Herren angehört/das sie sey hailig am leib/vnd auch am gaist. Die aber heyrat / die sorgt was die welt angehört/wie sie dem man gefall. Solchs aber sag ich euch zů ewrem nutz:nit das ich euch ain strick an den halß werff / sunder sag ich das: das euch eerlich ist: vnnd euch fürder dem Herren on verhindernuß zů dienen.

So sich aber jemandt duncken laßt / es

stand im übel an mit seiner Junckfrawen
so sie über die zeit gangen ist/vnd můß also
geschehen/so thůe er was er will/er sündi-
G get nit/so er sie beyraten leßt. Wer im aber
Freyer will. in seinem hertzen fest fürsetzt/vnd ist nit be
nötigt/sunder hat macht seins willens: vnd
beschleüßt solchs in seinem hertzē/sein junck
fraw zů behalten/der thůt wol/ derhalben
wölcher sein junckfrawen verheyrat / der
thůt wol/welcher sie aber nit verheyrat/der
thůt besser.
Ro.7.a. Ain weib ist gebunden an das gesetz/ so
Für witiben. lang ir mañ lebt/so aber ir mañ entschlaft/
ist sie frey sich zůuerheiraten/welchē sie will/
allain das es geschehe in dem Herren / Se-
liger ist sie aber/wo sie also bleibt/nach mei
nem rath. Dann ich acht es darfür / das
auch ich den Gaist Gottes hab.

Das VIII. Capitel.

Wie man von den opffern der abgötter nit essen/vñ den schwachen darmit nit ergernuß geben soll.

A Kunst. Von dem opffer aber der abgöt wis-
sen wir das vns allen bewüßt ist.
Aber das wissen blaßt auff / vñ die
liebe bessert. So sich aber jemand duncken
laßt er wiß etwas/der erkent noch nit/ wie
er das wissen soll. So aber yemandt Gott
liebt/der selb ist von im erkant: So wissen
wir nun von der speiß des götzen opffers/
das ain götz nichts in der welt sey/vnd das
kain Gott sey/on der ainig.
B Vnd wiewol etlich seind /die Götter ge-
Essen Götzen opffer. nennet werden/es sey im himel / oder auff
erden (sintemal vil Götter vnd vil Herren
seind) so haben wir doch nur ain Gott/den
Vatter/von welchem alle ding seind/ vnd
wir in jhm: Vnnd ain Herren IHESVM
Christ/ durch welchen alle ding seind/vnd
wir durch jn. Das wissen hat aber nit ain
C jedlicher/dann etlich machen jn noch ain
gewissen über den Götzen/ vnnd essens für
Ergernuß der speiß. Götzen opffer : damit wirdt jr gewissen/
weil es so schwach ist / befleckt. Aber die
speiß fürdert vns vor Gott nit. Essen wir/
so werden wir darumb nit besser sein/ Es-
sen wir nit/so werden wir darumb nit we-
niger sein.
Sehet aber zů/das dise ewre nachgelas-
sene freyhait nicht gerat zů ainem anstoß
der schwachen. Dann so yemandt sehe ain/
der do die erkantnuß hat /zů tisch sitzen im
Götzen hauß/wirdt nit sein gewissen (die-
weil sie schwach ist) verursacht das Götzen
opffer zů essen: vnd wirdt also der schwach
Brůder über dein gewissen verderbt/vmb
welchs willen Christus gestorben ist. Wañ D
jhr aber also sündiget an den Brůdern/
vñ schlagt jr schwach gewissen /so sündigt
jhr an Christo. Darumb so die speiß mein
Brůder ergert / will ich lieber ewigklich
kain flaisch essen/auff das ich mein brůder
nit erger.

Das IX. Capitel.

Der Apostel raitzt hie die Corinther zů volkommenhait der tugent/setzt jn des sich selbs vnd die jhenigen so vmb ain klainat lauffen/zum Exempel.

Bin ich nit frey: bin ich nit ain Apo A
stel: hab ich nit gesehen vnsern Her S. Pau
ren IHESVM Christ: Seyt nit jr lus sch
mein werck in dem Herren: Vnd ob ich den gang.
andern nit ain Apostel bin: so bin ich doch
ewer Apostel: dann das sigil meines Apo-
stel amptes seit jr in dem Herren. Weñ man
mich fragt: so antwurt ich also. Haben wir
nit macht zů essen vnd zů trincken: Haben
wir nit auch macht / ain weib : die do ain
schwester ist/mit vmbher zů füren: wie die
andern Aposteln/vñ die brůder des Herrn/
vnd Cephas: Oder haben allain ich vnnd
Barnabas nit macht dz zůthůn: Welcher
raiset jemals auff sein aigen sold: Welcher
pflantzt ain weinberg / vnd ißt nit von sei-
ner frucht: Oder welcher waidet ain herd/
vnd ißt nit von der milch der herd:
Red ich aber solchs auf menschen weiß/ Deu. 25
oder sagt nit solchs auch das gsetz: Dañ im 1.Ti. 5
gsetz Mosi stat geschribē: Du solt dem och- a
sen/der do trischt/das maul nit anbinden. B
Sorgt dann Gott nun für die ochsen: oder
sagt ers nit aller ding vmb vnsert willen: Arbei
dañ es ist ja vmb vnsert willen geschriben/ dienern
Dañ der da pflůgt/sol auff hoffnung pflů- gib die
gen/vnd der do drischt/ der hofft die frücht narung.
zů entpfahen/So wir euch nun das gaist-
liche geseyet haben: ist dañ so ain groß ding
ob wir ewer flaischliches abmehen: Vnd so Rais f
ander dise macht bey euch haben/warumb
nit vil mer wir.
Aber wir haben vns solcher macht nicht
braucht/ sunder enthalten vns aller ding/
auff

auff das wir nit dem Euangelio Christi
Deu. 25 a nachtaill gebern. Wißt jr nit/ das sie so im
tempel arbaiten / die essen von den dingen
die im tempel seind / vnnd die so dem altar
dienen/ die haben jhren taill von dem altar?
Also hat der Herr befolhen / das die das
Euangelion verkündigē/ sollen auch vom
Euangelion sich neren / Jch aber hab der
kaines braucht.

Jch schreib auch nit darumb daruon/ dz
C es mit mir also geschehen soll. Es wär mir
lieber ich sturb/ dañ das mir yemand mein
rhům soll zů nicht machen / Dann das ich
das Euangelion predig/ darff ich mich nit
rhůmen/ dann ich můß es thůn. Vnd wehe
mir wann ich das Euangelion nit predigt/
Dann thů ichs gern/ so hab ich ain lon dar
uon/ thů ichs aber vngeren/ so ist mir doch
das ambt beuolhen. Warumb wirdt mir
dañ nun gelonet? Nemlich darumb/ dz ich
predig das Euangelion / vnd thůe dasselb
frey vmbsunst/ auff das ich nit meiner frey
hait mißbrauch/ im predigampt.

Dann wiewol ich frey wz von yederman
hab ich doch mich selb yederman zů knecht
gemacht/ auff das ich jr vil gewünn. Den
Juden bin ich worden als ain Jud / auf dz
ich die Judē gewüñ. Denen / die vnder dem
gesetz seind / bin ich worden als vnder dem
gesetz (So ich doch nit darunder war) auff
das ich die so vnder dem gsetz seind gwüñ/
den/ die on gsetz seind / bin ich als on gesetz
worden / so ich doch nit on das gsetz Gottes
D war/ Sunder war ich in dem gsetz Christi:
auff das ich / die so on gsetz seind / gewünn.
Den schwachen bin ich worden als ain
schwacher / auff das ich die schwachen ge
wünn: ich bin yederman allerlay worden/
auff das ich jn allen hülff/ Solchs aber thů
ich/ vmb des Euangelions willen/ auf das
ich sein tailhafftig werd.

Von belonung. Wißt jr nit? das die/ so in dem laufblatz
lauffen/ die lauffen all / aber ainer erlange
das klainot/ so laufft nun also/ das jhrs er
lange. Ain jedlicher aber der da kempfft/
enthelt sich als dings / jhene zwar/ dz sie ain
vergengkliche Kron empfahen / wir aber
ain vnuergengkliche. Jch lauff aber also/
nit als auffs vngwiß. Jch ficht also: nit als
der in die lufft schlecht/ sunder zem ich mein
leib/ vnd mach mir den vnderthenig / auff
das ich nit den andern predig / vnnd selbs
verwerflich wär.

Das X. Capitel.

Wie Paulus/ mit vorhaltung der plag/ darmit Gott
die alten gestrafft/ die Corinther vor vnkeüschait/ vñ
abgötterey abgeschreckt/ vñ sein freihait so er von
Gott empfangen/ abermals vorgewandt hat.

DAnn ich will euch lieben brůder nit
verhalten/ das vnser Vätter/ seind
all vnder dem wolcken gewesen/ vñ A
seind all durchs meer gangen/ vnd seind all Nu. 6. d.
vnder Mosen getaufft/ in den wolcken vnd Ex. 13. d
in dem meer/ vñ haben all ainerlay gaistli Ex. 14. e
che speiß gessen: vñ haben all ainerlay gaist Exo. 16.
lichen tranck getruncken: sie trancken aber Exo. 17. Nu. 20.
von dem gaistlichen felsen der jnen volgt/
Welcher felß war Christus / Aber an jr vi
len hett Gott kain wolgfallen/ dañ sie seind
nider geschlagen in der wüsten.

Das ist aber geschehen vns zů aim für B
bild. Das wir vns nit gelüsten lassen des
bösen / gleich wie jhene lust hetten. Werdt
auch nit abgöttisch/ gleich wie jhener etlich
wurdē/ als geschriben stat / Das volck satzt
sich nider zů essen vnd trincken/ vnnd stůnd
auff zů spilen. Auch laßt vns nit vnkeüsch
hait treiben/ wie etlich vnder jn vnkeüsch Exo. 32.
hait triben/ vnd fielen auff ain tag drey vñ Num 25
zwaintzig tausent: Laßt vnns aber auch Num 21
Christum nit versůchen/ wie etlich von jnen
jn versůchten / vnd warden von den schlan
gen vmbbracht. Murmelt auch nit/ gleich Num 14 Judit. 8
wie etlich murmelten / vnnd wurden vmb
bracht durch den verderber.

Solchs alles widerfůr jn in ainer figur.
Es ist aber geschriben zů vnser besserung/ C
auff welche das end der welt kummen ist.
Derhalben wer sich duncken laßt er stand/
der sehe sich für/ das er nit fall. Laßt euch
kain versůchung einnemen/ sie sey dañ men
schlich / Gott aber ist getrew / vnnd wirdt
nit gestatten / das jhr versůcht werdt/ über
ewer vermügen / sunder wirdt sampt der
versůchung auch ain frumen darauß ma
chen/ das jr kündt ertragen. Darum meine D
liebsten fliecht von dem götzen dienst.

Als mit den klůgen red ich/ richt jr / was
ich sag. Der kelch der benedeyung / welchen
wir segnen/ ist er nit die gemainschafft des
blůts Christi? Das brot das wir brechen/ ist Merck für das Sacrament.
das nit die gemainschafft des Herren leib?
Dann wir vil/ seind ain brot / vnd ain leib/
all die wir ains brots vnd ains kelchs tail
hafftig seind. Sehet an/ Jsrael nach dē flai
schel

sche/welche die opffer essen/seind die nit in
der gemainschafft des altars.
E Was soll ich dann nun sagen? Soll ich
sagen dz/das götzen opffer etwas sey? oder
das der götz etwas sey? Aber ich sag/dz die
Haiden/was sie opffern/das opffern sie dē
teüffeln vnd nit Gott/ Nun will ich nit/dz
jr in der teüffel gemainschafft sein solt/ Jr
kündt nit zů gleich trincken des Herrē kelch
vñ der Teüffel kelch. Jr kündt nit zů gleich
tailhafftig sein des Herren tisch/vñ der teüf
Sup.6. fel tisch / oder wöllen wir den Herren tro
Eccl.37. tzen? seind wir stercker dann er / Jch habs
zwar als macht/aber es zimpt nit als. Jch
hab es als macht/aber es bringt nit als bes
serung. Niemand sůch was sein ist/ sunder
ain jedlicher was ains andern ist.
Alles was fail ist auff dem flaischmarckt
F das eßt/vñ forscht nichts/vmb der gwissen
Psal.23. willen. Dañ die erden ist des Herren/ vñ wz
darīn ist. Vnd so jemant von den vngleübi
gen euch ladt zů dem nachtmal/vñ jr wolt
hingan / so eßt als was euch fürgetragen
wirdt / vnnd forscht nit vmb der gewissen
willen. Wo aber jemand wurd zů euch sa
gen/diß ist götzen opffer/so eßt nit/vm des
willen der euch des erinnert hat / vnd vmb
der gwissen willen. Jch sag aber vom ge
G wissen/nicht dein selbs/sunder des andern.
Dañ warumb wirt mein freyhait gericht/
von ains andern gewissen? dañ so ichs mit
dancksagung genüß/was solt ich dann ver
lestert werden/über dem da für ich danck.
Jr eßt nun oder trinckt/ oder wz jr thůt/
so thůts als zů Gottes ehr. Seit baiden vn
uerletzlich/den Juden vnd den Haiden/vñ
der gmainē kirchen Gottes/gleich wie auch
ich yedermā in allerlay mich gfellig mach/
vnd sůch nit was mir /sunder was vilen zů
träglich ist/das sie selig werden.

Das XI. Capitel.

Wie man sich in gmainer zůsamen kummung/ vnd
der entpfahung des Sacraments der gnaden
halten/ vnd des fressens enthalten soll.

A SEyt meine nachuolger / gleich wie
ich Christi. Doch so lob ich euch/
lieben brůder/das jr mein allenthal
ben gedenckt/ vnd haltend meine gebot/die
ich euch geben hab.
Merck Jch laß euch aber wissen/das Christus
ist das haupt aines jedlichen manns/ des
weibs haupt aber ist der mann. Christus Apostel
haupt aber ist Gott. Ain jedlicherman der gebot
da bettet oder weissagt/vnd hat etwas auf Eph 5
dem haupt/der schendt sein haupt. Ain Weib
weib aber das da bettet oder weissagt mit vñ man
vnbedecktem haupt /die schendt jhr haupt/ B
dañ es ist eben so vil/als wer sie beschoren/
dañ so sie sich nit bedeckt/sol man jr die har
abschneidē. Nun es aber übel stat / das ain
weib verschnitten har hab / oder beschoren
sey/so laßt sie das haubt bedecken.
Der man aber sol das haubt nit bedeckē: Gen.1.
seytemal er ist Gottes bild vnd herligkait.
Dz weib aber ist ain ehr des mans/dañ der
man ist nit von dem weib: sunder das weib
ist von dem mann. Vnd der mañ ist nit ge C
schaffen vmb des weibs willen/sunder das Engel
weib vmb des mans willē. Darum̄ soll das sein al
weib ain schlaier auff dem haupt habē/vm̄ [illegible]
der Engel willen. Doch ist weder der mañ
on das weib noch das weib on den man in
dem Herren. Dann als das weib von dem
mann/ also kumpt auch der mann durchs
weib/aber als von Gott : Erkennet bey
euch selbs/obs wol stehe / das ain weib vnē
deckt vor Gott bette/oder lert euch nit auch
die natur / das ainem mann ain vnehr ist/
so er lang har zeügt/ vñ dem weib ain ehr/
so sie lang har zeügt? Dann das har ist jr D
zůr deck geben. Ist aber jemand vnder euch
der lust zů zancken hat/ der wiß / das wir
die gewonhait nit haben / die kirch Gottes
auch nit.
Das gebiet ich aber vnd lob nit/das jhr
nit auff besser weiß /Sunder auff die erg
ste weiß zůsamen kumpt. Dañ erstlich so jr
in die kirchē zůsamen kumpt: hör ich es sey
en spaltung vnder euch/ vñ zum tail glaub
ichs. Dann es müssen auch (ketzerey sein)
auff das die /so bewert seind/ offenbar vn
der euch werden. Wann jhr nun zůsamen
kum̄t mit ainander/ so helt man da nit des
Herrn abendtmal/Sunder vnedrstadt sich
ain jegklicher sein aigen abendtmal zůuor E
zů essen / Vnnd ainer ist hungerig der an
der ist truncken / Habt jhr aber nit heüser
da jhr essen vnnd trincken mögt? oder ver
achtet jr die Kirch Gottes vnd beschemend
die/so da nichts haben? Was soll ich euch
sagen? ich lob euch: hierin̄ aber lob ich euch
nit.
Dañ ich hab es von dem Herrn entpfan F
gen/das ich auch euch anzaigt habe/dann Mat.26.
der Herr IHESVS in der nacht do er ver

raten

mar. 14. c. Luc. 22. b.
raten ward/nam er das brot vnnd danckt
vnd brachs/vnd sprach/Nemt vnd essent:
das ist mein leib/ der für euch (dargeben
Das sacramēt. Joh. 6. f
wirt) das thůt zů meiner gedechtnuß. Desselben gleichen auch den Kelch nach dem abentmal/vnd sprach. Diser Kelch ist ain new testament in meinem blůt/solchs thůt so offt jr trinckt/zů meiner gedechtnuß.

Dann so offt jr von disem brot eßt/vnd von disem kelch trinckt/ werdt jhr verkündigen den tod des Herren /so lang biß das er kumpt. Wölcher nun vnwürdig von disem brot ißt/oder von dem Kelch des Herren trinckt/der ist schuldig an dem leib vnd blůt des Herren. Der mensch (prüff aber sich selbs) vnnd also eß er von dem Brot/ vnd trinck von dem kelch/ dañ welcher vnwürdig ißt vnd trinckt / der ißt vnd trinckt

Merck für das Sacrament.

G jm selber das gericht/dieweil er nit vnderschaidt den leib des Herren.

Straff die vnwürdig entpfahen das Sacrament.

Darumb seind auch so vil kranck vnnd schwach vnder euch/vñ ain gůt tail schlaffen. Dañ so wir vns selber richteten: so würden wir nit gericht. Wañ wir aber gericht werden von dem Herren/so werden wir gezüchtigt / auff das wir nit sampt der welt verdampt werden. Darum̃ mein lieben brůder wañ jr zůsamen kumpt zů essen: so harr ainer des andern. Hunger aber yemandt der eß da haim/auff das jr nit zum gericht zů samen komend. Das ander will ich ordnen/wann ich kom̃.

Merck es ist nit alles geschriben.

Das XII. Capitel.

Von mancherlay gaistlichen gaben/vñ wie man sich der selbigen nicht über heben / Sunder darmit dem nechsten (in massen ain glid dem andern dienet) zů hilff kommen soll.

A Von den Gaistlichen gaben aber/ wil ich euch lieben brůder nichts verhalten. Jr wißt/ das jr/ dieweyl jhr noch Hayden gewesen / hingangen seyt zů den stummen Götzen/wie jr gefürt wardt/ Darumb thů ich euch kundt/das niemand
mar. 9. f
IHESVM verflůcht / der durch den Gaist Gottes redt. Vnnd niemandt kan IHESVM ain Herren haissen / on durch den hailigen Gaist.

Gaben des gaistes.

Es seind mancherlay gnaden / aber es ist ain Gaist/vñ es seind mancherlay ämpter/Aber es ist ain Herr/vnd es seind mancherlay krefften/aber es ist ain Gott der da würckt als in yederman. Jn ainem yegkli- B
chen werden geoffenbart die gaben des gaistes/zum gemainen nutz / ainem wirdt geben durch den gaist/zů reden von der weißhait/dem andern wirdt geben zů reden võ der erkantnuß/nach dem selbigen Gaist/ ainem andern der glaub / in dem selbigen Gaist/ ainem andern die gnad gesund zůmachen/in dem selbigen Gaist/ainem andern wunder zů thůn / ainem andern weissagung/ainem andern gaister zů vnderschaiden/ ainem andern mancherlai zungen/ainem andern außlegung der sprachē. Diß aber alles würckt der selbig ainig gaiste/ vnd tailt ainem yegklichen auß/ nach dem er will.

Dañ gleich /wie ain leib ist: vñ hat doch vil glider / alle glider aber ains leibs wie wol jr vil /seind sie doch ain leib/Also auch Christus / dañ wir seind all mit seinē gaist alle zů ainem leib getaufft/wir seyē Juden oder Hayden/Knecht oder Freyen/ vnnd seind all mit ainem gaist getrenckt. Dann auch der leib nit ain gelid ist sunder vil. So aber der fůß sprech/ ich bin kain hand / darumb bin ich nit ain glide des leibs / solte vmb des willen nit ain glid des leibs sein? Vñ so das ohr sprech/ich bin nit das aug/ darumb bin ich nit ain glid des leibs /solte vmb des willen nit ain glid des leibs sein? Wann der gantz leib das aug wer/wo blib das gehör. So er gantz das gehör wer/ Wo blib der geruch.

Rom. 12. a. Ephe. 4. b. Der leib Christi.

Nun aber hat Gott die glid gesetzt/ain
jedlichs sunderlich am leib wie er gewölt C
hat. So aber alle glider ain glid weren/wo blib der leib? Nun aber seind der glider vil/ aber der leib ist ainer. Es kan das aug nit sagen zů der hand/ich bedarff dein nit/oder widerumb das haubt zů den füssen/ich bedarff ewer nit/Sunder vil mer/ die glider des leibs / die vns duncken die schwechsten sein/seind die nötigsten/vñ die vns duncken die vnehrlichsten sein / den selben legen wir am maisten ehr an / vnnd die vns übel anstan/die bedeckt man am meisten/ dañ die vns wol anstan/ die bedürffens nit. Aber Gott hat den leib also vermengt/vnd dem dürfftige gelid am maisten ehr geben/ auff das nicht ain spaltung im leib sey/Sunder
die glider für ainander gleich sorgen / vnd D
so ain glid leidet/so leiden all glider mit/vñ so ain glid herlich ist / so frewen sich alle glider mit.

Ihr

die kirch der leib Chriſti. Ephe. 4. c.

Vil ſted inn der kirchen.

Ihr aber ſeyt der leib Chriſti/vnnd gli-
der vnderainander / vnnd Gott hat etlich
geſetzt über die kirchen/auffs erſt die Apo-
ſtel/auffs ander die Propheten/auffs dritt
die lerer/darnach die wunderthäter/dar-
nach die gnaden geſundt zůmachen / helf-
fer/regierer/mancherlay zungen. Seind
ſie all Apoſtel? ſeind ſie all Propheten? ſeind
ſie all lerer? ſeind ſie all wunderthäter? ha-
ben ſie all die gnad geſund zůmachen? re-
den ſie all mit zungen? kundten ſie all auß-
legen? Fleißt euch aber nach den beſten ga-
ben: vnd ich zaig euch noch ain köſtlichern
weg an.

Das XIII. Capitel.

Wie die liebe / vnder allen Göttlichen genaden / die gröſte/vnd auſſerhalb der ſelbigen das ander als vmb ſunſt ſey.

A Wann ich mit menſchen vnnd mit
Engel zungen rede / vnnd die lieb
nicht hab / ſo bin ich wie ain lau-
tends ertz oder klingende ſchell. Vnd wann
ich weiſſagen künde vnd wüßt alle gehaim
nuß vñ alle erkenntnuß/ vnd hett allen glau
B ben: alſo/das ich berg verſetzte/ wo ich die
lieb nit hab ſo bin ich nichtzit. Vnd wann
ich alle mein narung den armen geb / vnd
ließ mein leib brennen/wo ich die lieb nicht
hab/ ſo hilfft es mich gar nichtzit. Die lieb
iſt geduldig vnd freündtlich/ die lieb eiffert
nit/ die lieb ſchalcket nit/bläet ſich nit auff/
iſt nit ehrgeitzig / ſůcht nit das jr/ laßt ſich
nit erbittern/ gedenckt nit args/ frewt ſich
nit über der vngerechtigkait / frewt ſich,
aber mit der warhait / ſie vertregt alles/
C ſie glaubt alles/ſie hofft alles / ſie duldt al-
les. Die lieb verfellet nimmer mer/ob gleich
die weiſſagungen ain end nemen / oder
die zungen auff hören / oder die kunſt zů
nichten wirdt. Dann vnſer wiſſen iſt ſtuck-
werck / vnnd vnſer weiſſagen iſt [b] ſtuck-
werck. Wann aber kummen wirt das vol-
„ kom / ſo wirdt das ſtuckwerck auff hören.
D Do ich ain kindt war / da redt ich wie ain
„ kind/vnd richtet wie ain kind/vnd het kin-
„ diſch anſchleg. Do ich aber ain mañ ward/
„ legt ich ab was kindiſch war. Wir ſehen
yetzt durch ain ſpiegel im dunckeln / dann
aber von angeſicht zů angeſicht: Jetz er-
kenn ichs vnuolkomen: dañ aber würd ichs
erkennen/gleich wie ich erkennt bin: Jetzt

Preiß der lieb über all glauben.

Merck die liebe bleibt im ewigen lebe.

b Vnuolkommē.

Merck für die liebe.

aber bleibt glaub/hoffnung/lieb/diſe drey/
aber die lieb iſt die gröſt vnder jn.

Das XIIII. Capitel.

Das lob der Prophecey/ auch wie wir vns der zimlich gebrauchen ſollen / vnd das ſich die weiber der ſelbigen enthalten ſollen.

Strebt nach der lieb / Eiffert nach A
den gaiſtlichen gaben/ am maiſten
aber/das jr weiſſagen mögt. Dann
der mit der zungen redt / der redt nit den
menſchen/ſunder Gott/dann jm hört nie-
mandt zů / der Gaiſt aber redt haimliche
ding/dañ der do weiſſagt/der redt mit den
menſchen zůr beſſerung / vnnd zůr erma-
nung/vnd zůr tröſtung. Wer mit der zun-
gen redt/der beſſert ſich ſelbs/wer aber weiſ
ſagt/der beſſert die gemain ſamlung Got-
tes. Ich wölt das jr all mit zungen redt/
aber vil mer/das jr weiſſagten. Dann der
do weiſſagt iſt gröſſer / dann der do mit
zungen redt/es ſey dañ / das ers außleg/
auff das die gmain dauon gebeſſert werd.
Nun aber/lieben brůder/wann ich zů euch
kem/vñ redte mit zungen/ wz wer ich euch B
nutz/ ſo ich nicht mit euch rede / aintweder
durch offenbarung/oder durch kunſt: oder
durch weiſſagung/oder durch leer?

[illegible]

Helt ſichs doch auch alſo in den dingen/
die do lauten/vnd doch nit leben/ es ſey ain
pfeiff oder ain harpff / wann ſie nit vnder-
ſchaidenlich ſtim̃ von ſich geben / wie kan
man wiſſen/ was gepfiffen oder geharpfft
iſt? Vnnd ſo die puſaun ain vndeütlichen
ſchal gibt/ wer will ſich zum ſtreit rüſten?
Alſo auch jhr wann jr mit zungen redend/
ſo jr nit gebt ain deütliche red / wie kan
man wiſſen was geredt iſt? dañ jr werdend
in den windt reden.

Alſo mancherlay art der ſtim̃en iſt in C
der welt/vnd der ſelben iſt kain vndeütlich:
So ich nun nit waiß der ſtim̃en deütung:
würd ich vnuerſtendig ſein dem / der do
redt/Vnnd der do redt / wirdt mir vnuer-
ſtendig ſein. Alſo auch jr/ſeytemal jr eiffert
nach den Gaiſtlichen gaben / tracht dar-
nach/dz jr völle genůg habt zůr beſſerung
der Kirchen.

Darumb welcher mit der zungen redt/
der bett alſo/das ers auch außleg. Dann ſo
ich mit zungen bette/ſo bettet mein Gaiſt/
aber mein ſinn bringt niemant frucht. Wie

ſols

„ sols aber dañ sein? Nemlich also/ Jch will
„ betten mit dem gaist/ vnd will betten auch
„ mit dem siñ. Jch will singen mit dem gaist
vnd will singen auch mit dem siñ.

D Wañ du aber benedeiest mit dem gaist: wie soll der/ so an stat des layē steet/ Amen sagen auff dein benedeiung/ sintemal er nit waißt was du sagst. Du sagst wol fein danck aber der ander wirt nit dauon gebessert. Jch danck meinem Gott/ das ich mit eüwer aller zungen red. Aber in der Kirchē will ich lieber fünff wort reden nach meinem sinn/ auff das ich auch ander vnderweiß/ dañ sonst zehen tausent wort mit der zungen.

Lieben brůder/ werdend nit kinder am verstentnuß/ sonder an der boßhait seit kinder/ an dem verstendtnuß aber seit volkommen. In dem gesetz stehet geschriben/ Jch will mit andern zungen/ vnnd mit andern lefftzen reden zů disem volck vnd sie werden mich auch also nit hörn/ spricht der Herr. Darumb so seind die zungen zům zaichen/ nit den glaubigen/ sonder dē vnglaubigen/ Die weissagung aber nit den vnglaubigen: sonder den glaubigen.

Esai. 28 Die zungen.

E Wann nun die gantz gemain zůsamen kem an ain ort/ vnd redten all mit zungen: Es kemen aber hinein layen oder vnglaubig/ wurdē sie nit sagen/ jr weret vnsinnig? So sie aber all weißsagten/ vnd kem dann ain vnglaubiger oder laye hinein/ der wirt von denselbigen allen gestrafft/ vnnd von allen gericht/ vnd also würdt das verborgen seins hertzen offenbar/ vnnd er würdt also fallen auff sein angesicht/ Gott anbeten/ vnnd bekennen/ das Gott warhafftig in euch sey.

Wie ist jm dañ nun/ liebē brůder? Wañ jr zůsamen kommend/ so hat ain jedlicher ain Psalmen/ er hat ain leer/ er hat ain offenbarung/ er hat ain zungē/ Das soll nun

F alles geschehen zůr besserung. So jemandt mit der zungen redt das thů er selb ander/ oder auffs maist selb drit/ vnnd ainer vmb den andern/ vnnd ainer leg es auß. Jst ehr aber nit ain außleger/ so schweig er in der Kirchen/ red aber jm selber vnd Gott.

Der weissager aber sollē zwen oder drey reden/ vnd die andern richten/ So aber ain offenbarung geschicht ainem andern/ der do sitzt/ so schweig der erst. Jr kündt wol all weissagen/ ainer nach dem andern: auff das sie alle lernen/ vñ alle ermandt werdē/ vnd die gaist der Propheten seind den Propheten vnderthan. Dann Gott ist nit ain Gott der zwitracht/ sonder des frids/ wie ich dann leer in allen Kirchen der hailigen.

Merck Gott ist ain Got des fridens.

Die weiber sollē in der Kirchen schweigen/ Dann es soll jn nit zůgelassen werden/ das sie reden/ sonder das sie vnderthan seyē wie auch das gesetz sagt/ Wöllen sie aber etwas lernen/ so laßt sie dahaim jhre männer fragen. Es steet den weibern übel an/ in der Kirchen zů schwetzen. Oder ist das wort Gottes von euch außkommen? Oder ists allain zů euch komen? So sich jemandt laßt duncken/ er sey ain Prophet oder gaistlich/ der erkeñ/ was ich euch schreib. Dann es seind gebot des Herrn/ wer es aber nit erkent/ der wirt auch vnbekant bleiben. Darum lieben brůder fleißt euch auffs weissagen/ vnnd weret nit mit zungen zů reden/ Laßt es aber alles erbarlich vnd ordenlich bey euch zůgeen.

Merck weib. 1. Tim. 2 Gen. 3.

Das XV. Capitel.

Paulus bewert die gemainen aufferstehung vom todt: mit anzaigung/ wie die selb geschehen soll.

A Jch thů euch aber kunde/ liebē brůder/ das Euangelium/ das ich euch verkündigt hab/ wölchs jr auch angenommen habt/ in wölchem jhr auch standent/ durch wölchs jhr auch selig werdend/ wölcher gestalt ich euch verkündigt hab/ so jhr es behalten habt/ es were dann/ das jr vmb sonst glaubt hettet.

Gal. 1. Euangelium.

Dann ich hab euch zůuoran für geben/ wölches ich auch also empfangen hab/ das Christus gestorbē sey für vnser sünd/ nach der geschrifft/ vnd das er begraben sey/ vnd das ehr aufferstanden sey am dritten tag/ nach der geschrifft/ vnnd das ehr gesehen worden sey von Cephas/ darnach auch vō den ailffen. Darnach ist er gesehen worden von mer dann fünff hundert brůdern auff ain mal/ deren noch vil leben/ etlich aber seind entschlaffen/ darnach ist ehr gesehen worden von Jacobo/ darnach von allen Apostelen.

Jsaie 53 Ose. 9. Jone. 2. Joā. 20. Erscheinung Christi.

B Am letzten aber nach allen ist ehr auch von mir/ als der vnzeitigen geburt/ gesehen worden. Dann ich bin der geringst vnder den Aposteln/ als der ich nit wert bin/ das ich ain Apostel haiß/ darumb das ich

Actu. 9. Ephe. 3.

die Kirchen Gottes verfolgt hab / Aber võ Gottes gnaden/ bin ich das ich bin/ vnd sein gnad an mir ist nicht vegeblich gewesen/ Sonder ich hab vil mer gearbait/ dañ sie all/ nit aber ich/ sonder Gottes gnad neben mir. Es sey nun ich oder jene/ also haben wir Predigt/ vnd also habt jr glaubt.

Christ ist erstanden.

So nun Christus Predigt wirdt/ das er sey von den todten aufferstanden / wie sagen dann etlich vnder euch / die aufferstehung der todten sey nichts? Dañ ist die aufferstehung der todten nichts / so ist auch Christus nit aufferstanden. Ist aber Christus nit aufferstanden / so ist vnser Predig vergeblich / so ist auch ewer glaub vergeblich/ Wir werdẽ auch erfunden falsch zeügen Gottes / das wir zeügt haben wider Gott/ er hab Christum aufferweckt/ den er nit aufferweckt hat/ sintemal die todten nit aufferstehen. Dann so die todten nit auff ersteen / so ist auch Christus nit aufferstanden. Ist aber Christus nit aufferstanden/ so ist ewer glaub falsch/ dann jhr noch seit in ewern sünden. So seind auch die/ so in Christo entschlaffen seind / verlorn. Hoffen wir allain in disem lebẽ auff Christum/ so seind wir die ellendesten vnder allẽ menschen.

C

Col. 1. c

Nun aber ist Christus auferstandẽ von den todten/ vnd der erstling worden vnder deu die schlaffen. Sintemal durch ain menschen der todt/ vnd durch ain menschen die aufferstehung der todten herkompt. Vnd gleich wie sie in Adam all sterben/ also werden sie in Cheisto all lebendig gemacht: ain jedtlicher aber in seiner ordnung: Der erstling Christus / darnach die Christum angehören/ vnnd in sein zůkunfft glaubt haben/ Darnach das endt/ wañ er das reich überantwurten wirdt Gott vñ dem vatter/ vñ außtilgen wirdt all Fürstenthum̃: vnd gewalt vñ macht. Er aber můß herrschẽ/ biß das er all sein feind vnder sein fůß legt.

1. Thes. 4. d

D

Psa. 109 Heb. 1. et 10.

Zů letzt aber wirdt auch vnser feind der todt vertilgt werden/ dann er hat jm alles vnder sein fůß gethan. Wann er aber sagt/ das es jhm alles vnderthan sey/ würdt sonder zweiffel der außgenommen / der jhm solchs alles vnderthan hat. Wañ aber alles jm vnderthan sein wirdt/ als dañ wirdt auch der sun selbs vnderthan sein dem: der jm alles vnderthan hat/ auff das Gott sey alles in allen.

Psal. 8. Heb. 2.

Was machen sonst die sich tauffen lassen als für todten / so aller ding die todten nit aufferstehen? Was lassen sie sich für solche tauffen? Vñ was steen wir all stund in diser fahr? Ich stirb täglich lieben brůder vm̃ ewer eher willen/ die ich hab in Christo IHESV vnserm Herrn. Was hülffts mich aber / das ich menschlicher weiß zů Epheso mit den wilden thieren gefochten hab/ so die todten nicht aufferstehen? So laßt vns nun essen vnd trincken / dann morgen werden wir sterben. Laßt euch aber nicht verfüren. Böß geschwetz verderbt gůt sitten. Wachend auff/ vnnd seit frum̃/ vnnd sündigt nit / dann etlich wissen nichts von Gott. Das sag ich euch zůr scham.

Esa. 22. a. Sap. 2. b

Nun möcht aber jemandt sagen / Wie steen dañ die todten auff/ vnd mit wölcherlay leib werden sie kommen? Du vnweiser/ das du seest wirdt nit lebendig gemacht/ es sterb dañ/ vñ wölchs seestu? Nit dẽ leib seestu/ der werden soll/ sonder bloß korn/ nemlich des waitzen oder ainer andern frucht/ Gott aber gibt jm ain leib/ wie er will/ vnd ainem jedtlichem samen sein aigen leib.

Nit ist alles flaisch ainerlay flaisch/ sonder ist ain ander flaisch der menschen / ain anders des vichs/ ain anders der visch/ ain anders der vögel. Vnnd es seind himlische cörper/ vnnd jrrdische cörper/ aber ain andere herrligkait haben die himlischen/ vnnd ain andere die jrrdischen: ain andere klarhait hat die Sonn / ain andere klarhait hat der Mon: andere klarhait haben die stern/ dañ ain stern hat ain vnderschaid von den andern in der klarhait. Also auch die aufferstehung der todten/ Es wirdt geseet verweßlich/ vnd wirdt auffersteen vnverweßlich/ Es würdt geseet in der vneher: vñ wirdt aufferstehen in der herrligkait/ Es würdt geseet in der schwachhait/ vnd wirdt aufferstehen in der krafft: Es würdt geseet ain fleischlicher leib/ vnd wirdt aufferstehen ain gaistlicher leib.

Hat man ain flaischlichen leib / so hat man auch ain gaistlichen leib / wie geschriben steet/ Der erst mẽsch Adam ist gemacht zůr lebendigen seel/ vñ der letzt Adam zům gaist der do lebẽdig macht. Aber der gaistlich leib ist nit der erst / sonder der flaischlich/ darnach der gaistlich. Der erst mensch ist von erden vñ jrrdisch/ der ander mensch ist vom himel vñ himlisch. Wie nun der jrrdisch ist/ also seind auch die jrrdischen / vnd wie der himlisch ist/ also seind auch die himlischen.

lischen. Derhalben gleich wie wir tragen haben das bilde des jrdischen / also sollen wir auch tragen das bild des himlischen.

G Dauon sag ich aber / lieben brůder / das flaisch vnd blůt nit können das reich Gottes besitzen / auch wirdt das verweselich nit besitzen das vnuerweselich. Nempt war / ich sag euch ain gehaimnuß / wir werden zwar all auffersteen / aber nit all verwandelt werden in ainem nu / in aim augenblick / zůr zeit der letzten pusaunen / dann es würdt die pusaun schallen / vnnd die todten werden aufferssteen vnuerweßlich / vnd wir werden verwandelt werden / Dañ diß verweßlich můß anziehen dz vnuerweßlich / vñ diß sterblich můß anziehē die vnsterbligkeit.

Gemaine vrstēd

Wañ aber diß sterblich würdt anziehen die vnsterbligkait / dann würdt erfült das wort das geschriben ist. Der todt ist verschlungen in dem sig. Todt wo ist dein stachel? Todt wo ist dein sig? Aber der stachel des todts ist die sünd / die krafft aber der sünd ist das gesetz. Gott aber sey danck / der vns den sig geben hat durch vnsern Herrn IHESVM Christum / Darumb mein brůder seit fest / vnd vnbeweglich / vnd reich in dem werck des Herrn jmmerdar / dieweil jr wißt / das ewer arbait ist nit vergeblich in dem Herren.

Ose. 13. b
Heb. 2. d
1. Joh. 5

Merck die wercke seind nit nichs

Das XVI. Capitel.

Paulus schreibt von der außtailung des gesammelten almůsen / berürt sein widerkunfft / vnd empeut den Corinthern etliche grüß.

A Von der stewr aber / die den hailigen geschicht / wie ich den Kirchē in Galatia geordnet hab / also thůt auch jr. Auff der sabbath ain lege bey sich selbs ain jedlicher vnder euch / vñ samle was jm wolgefellig ist / auff das nit / wann ich kom dañ aller erst die stewr zů samlen sey. Wañ ich aber dar kom / wölche jhr dann durch brieff darfür ansehet / die weil ich senden dz sie hinbringen ewere mildte wolthat gen Hierusalem. Vnnd so es sein werth ist / das ich auch hin raiß / sollen sie mit mir raisen. Ich will aber zů euch kummen / wann ich durch Macedonia ziehe: Dañ durch Macedonien würdt ich wandern / bey euch aber würdt ich villeicht bleiben / oder auch wintern / auff das jr mich gelaitet / wo ich hin raiß.

Samlung für die armē

B Ich will euch jetz nit sehen in der überfart / dann ich hoff / ich wöll etlich zeit bey euch bleiben / so es der Herr zůleßt / Ich würdt aber zů Epheso bleiben / biß auff Pfingsten / dañ mir ist ain grosse vñ scheinbarliche thür auffgethon / vnd seind vil widerwertiger da. So Timotheus kompt / so sehet zů / das er on forcht bey euch sey / dann er treibt auch das werck des Herren / wie ich / Darumb soll jn niemandt verachten / sonder gelaitet jhn im frid / das ehr zů mir kom / dann ich wart sein mit den brůdern.

C Vom brůder Appollo aber wißt / dz ich jn seer vil ermanet hab / das er zů euch kem mit den brůdern / vnd es war zwar sein will nit das er jetzt kem / er wirdt aber kummen wann es jm gelegen sein wirdt. Wachend / standend im glauben / fart mañlich / vnd seit starck / all ewer ding geschehe in der liebe.

Ich bit euch aber lieben brůder / jr kendt das hauß Stephana vnnd Fortunati / vnd Achaici das sie seind die erstling in Achaia / vnnd haben sich selbs verordnet zům dienst der hailigen / auff das auch jr solchen vnderthan seit / vnnd allen die mit wircken vnnd arbaiten, Ich frew mich auff die gegenwertigkait Stephana vnnd Fortunati vnnd Achaici. Dann das euch gemangelt / haben sie erfült / sie haben erquickt mein vnd eweren gaist. Darumb so erkendt die solch seind.

D Es grůssen euch all Kirchē in Asia. Es grůßt euch seer in dem Herren Aquila vnd Priscilla / sampt der glaubigen samlung in jrem hauß bey wölchen ich auch zů herberg lig. Es grůssen euch all brůder. Grůßt euch vnder ainander mit dem hailigen kuß. Der grůß mit meiner handt Pauli. So jemandt den Herrn IHESVM Christ nit lieb hat / der ist Anathema [d] Maranatha. Die gnad des Herren IHESV Christi sey mit euch. Mein lieb sey mit euch allen in Christo IHESV / Amen.

d Vermaledeiung. Hier. vnser Herr kompt.

Das ende der ersten Epistel zů den Corinthern / Gesandt auß Philippis durch Stephanen vnd Fortunaten vnd Achaicum / vnnd Timotheum.

Die ander Epistel Pauli zů den Corinthern.

Das I. Capitel.

Paulus zaigt an die vrsach / warumb er den Corinthern sein zůsag nit gehalten / vñ erzelt vil widerwertigkait / die er vmb des glaubens willen erlitten hab.



A Aulus ain Apostel IHESV Christi durch den willen Gottes / vnnd brůder Timotheus: Der Kirchen Gottes zů Corinthen / sampt allen hailigen in gantz Achaia / Gnad sey
Ephe. 1.a mit euch vnnd frid von Gott vnserm vat-
1. Pe. 1.a ter / vnnd dem Herren IHESV Christi.
Gebenedeit sey Gott der vatter vnsers herren IHESV Christ / der vatter der barmhertzigkeit vnd Gott alles trosts / der vns tröst in allem vnserm trůbsal / auff das auch wir trösten können die so da seind in allerlay trůbsal / mit der ermanung: durch wölche auch wir erinnert werdē von Gott. Dañ gleich wie des leidens Christi vil über vns kompt: also kompt auch vil trosts über vns durch Christum.
So wir nun leiden / so geschichts euch
B zů ermanung vnd zů hail. So wir getröst werden / so geschichts euch zů trost. So wir ermant werden / das geschicht euch zů erinnerung vnd hail / wölche erinnerung gedult wirckt desselbigen leidens / wölchs auch wir haben / auff das vnser hoffnung vor euch vest sey / dieweil wir wissen / das gleich wie jr des leidens thailhafftig seit / also werdt jr auch des trosts thailhafftig sein.

Dann wir wöllen euch nit bergen / lieben brůder / vnser trůbsal / die vns in Asia widerfarē ist / da wir über die maß beschwert waren vñ über macht / also: das vns auch verdroß zů leben / Vñ wüsten bey vns selbs nit anderst / dann wir müsten sterben. Das geschach aber darum̄ / dz wir vnser vertrawē nit auff vns selbs steltē / sonder auff Gott / der die todten aufferweckt / wölcher vns võ so grosser ferligkait erlößt hat / vnnd noch täglich erlößt / der vns auch / als wir bey im verhoffen / noch hinfürt erlösen würde / durch hilff ewer fürbit für vns / auff das durch vil person vil dancks geschehe / für vns / der gaben halben / so vns geben ist.

Mad oder für bit gib.

Dann ist vnser rhům / nemlich die zeüg-
C knuß vnser gewissen / dz wir in ainfeltigkait des hertzen vñ Götlicher lautterkait nit in flaischlicher weißhait / sonder in der gnad Gottes gewandelt haben auff der welt / allermaist aber bey euch / dann wir schreiben euch nit anders / dañ das jr gelesen vnd erkent habt / ich hoff aber / jr werdt vns auch biß an das endt also erkennen / gleich wie jr vns zům thail erkent habt. Dann wir seind ewer rhům / gleich wie auch jr vnser rhům seit auff dem tag vnsers Herren IHESV Christi. Vñ auff solch vertrawen gedacht ich vor hin zů euch zůkommen / auff das ich euch abermal ain wolthat erzaigt / vnnd durch euch gen Macedonia raisete / vñ widerumb von Macedonia zů euch kem / vnd von euch gelait wurd in Judeam.

Hab ich aber ainer leichtfertigkait braucht / dz ich solchs gedacht? Oder seind mein anschleg flaischlich / also / das bey mir sey jetzt ja / jetzt nain? Aber o ain trewer Gott / das vnser wort an euch nit jetzt ja / vnd dann nain gewesen. Dañ der sun Gottes IHESVS Christus / der bey euch / durch vns gepredigt ist / durch mich vnnd Siluanum vnnd Timotheum / der war nit ja vnd nain / sonder es war ja in jhm / Dañ all Gottes verhaissung die seind ja in jhm / Vnnd darumb sprechen wir / Amen / Gott zů vnserm rhům / Gott ist aber der vns befestigt sampt euch in Christo / vnnd vns gesalbt / vnd versigelt / vnd in vnserm hertzen das pfandt des gaists geben hat. Jch rüff aber Gott an zům zeügen auff mein seel / das ich ewer verschonet hab / in dem das ich nit wider gen Corinthon kummen bin / Nit das wir herschen über ewern glaubē / sonder wir seind gehülffen ewer freüd / dañ jhr stand im glauben.

Das II. Capitel.

Der Apostel zaigt zwaierley vrsach an / warumb er die Corinther nicht besůche / vnnd das er allain Christo zůgefallen gepredigt / vñ kainen aigen nutz darinnen gesůcht hab.

Solchs

A Solchs hab ich aber bey mir beschlossen/ auff dz ich nit aber mal in traurigkait zů euch kem/ dañ so ich euch traurig mach/ wer ist der mich frólich macht/ on der da von mir betrůbt würdt? Vnnd dasselb hab ich euch geschriben/ das ich nit/ wann ich kem/ ain traurigkait über die ander het von denen/ von wólchen ich mich solt frewen/ seytemal ich mich des bey euch allen vermůt/ das mein freüdt/ ewer aller sey. Dann ich schreib euch in grosser trůbsal vnnd angst des hertzen/ mit vilen trenen/ nit das jhr solt betrůbt werden/ sonder auff das jhr erkendt/ was liebe ich sonderlich zů euch trag.

Redt võ verbanten/der gerewt het.

B So mich aber jemandt betrůbt hat/der hat mich nit betrůbt/ dañ nur ains thails/ auff das ich nit euch alle beschwer. Es ist dem selbigen/ der ain sollicher ist/ genůg die straff/ so von vilen geschehen/ also das jhr nun fort jhm dester mer vergebt vnnd tróst/ auff das er nit in all zů grosser traurigkait verschlungen werd: Darumb erman ich euch/das jr die liebe an jm krefftig erzaigendt. Dann darumb hab ich euch auch geschriben/ das ich erkenn/ ob jhr bewerdt seit gehorsam zů sein in allen

C stucken. Wólchem aber jhr etwas vergebt/ dem vergib ich auch. Dann auch ich/ so ich jemandts was vergib/ das vergib ich vmb ewret willen an Christus stat auff das wir nit betrogen werden von dem teüfel/ Dann vns seine gedancken nit vnbewüst seind.

Da ich aber gen Troada kam zů predigen das Euangelium Christi/ vnnd mir die thür auff thon war/ in dem Herren/ hát ich kain rhů in meinem gaist/ darumb das ich Titum den brůder nit fandt/sonder ich macht mein abschaid/ vnd für auß gen

D Macedonia. Aber Gott sey gedanckt/der vns allzeit den sig behalten hilfft in Christo/vnd offenbart den geruch seiner erkantnuß/durch vns an allen orten. Dann wir seind Gott ain gůter geruch Christi/ baide vnder denen die selig werden/ vñ vnder denen/die verderben. Disen ain geruch des todts zům todt/ jenen aber ain geruch des lebens zům leben. Vnnd wer taug nu so wol darzů? Dann wir seind nit/ wie etliche vil/ die das wort Gottes fálschen/sonder als auß lautterkait/vnd als auß Gott vor Gott/ reden wir in Christo.

Gůter geruch des lebens.

Das III. Capitel.

Wie Paulus sich der eytel eer entschuldigt/vnd wie die diener der Kirchen gelobt vnd das scheinet angesicht Moysi mit eingefürt hat.

Heben wir dann abermal an/ vns selbs zů preisen? oder bedürffen wir: wie etlich fürschrifft an euch/ oder lob brieff von euch? Jr seit vnser brieff/in vnser hertz geschriben/ der erkandt vnd gelesen würdt von allen menschen/ die jhr offenbar worden seit/das jr ain brieff Christi seit/durch vnsern dienst zů berait/ vnd nit mit tindten geschriben/ sonder mit dem gaist des lebendigen Gottes/ nit in staine taffelen/sonder in flaische taffelen des hertzen. Ain solch vertrawen aber haben wir durch Christum zů Gott: nit dz wir gnůgsam seien etwas erdencken auß vns/als auß vns selber: sonder ist vnser vermógen von Gott/wólcher auch vns geschickt gemacht hat/diener zů sein/ des newen Testaments nit des bůchstaben/sonder des gaists. Dañ der bůchstab tódt/aber der gaist macht lebendig. So nun das ampt/ das durch die bůchstaben tódt/ vñ in die stain geschriben was solche klarhait het/das die kinder von Jsrael nit kundten ansehen das angesicht Moysi/vmb der klarhait willen seines angesichts/die doch auff hórt/ Wie solt nit vil mer das ampt/ das den gaist gibt/ klarhait haben? Dañ so der dienst der verdamnuß/klarhait hat/ vil mer ist der dienst der gerechtigkait überschwencklich in der klarhait. Das auch jenes thail des verklert war/ist nit verklert/gegen diser übermessigen klarhait. Dann so das klarhait hette/ das da auff hórt/ vil mer würdt das klarhait haben/das da bleibt.

A Christen seind ain brieue Christi.

Heb. 4. d

Bůchstab.

C

Dieweil wir nun solche hoffnung habẽ/ gebrauchen wir vns derẽ mit grossem vertrawen/ vnnd thůn nit wie Moyses/der ain decke für sein angesicht hengt/ das die kinder von Jsrael nit auffsehen kundten/ auff das/das auff hórt. Aber jhr siñ seind stumpff. Dann biß auff den heütigen tag/ bleibt die selbe decke vnauffgedeckt/ über dem alten Testament/ wann sie es lesen/ wólche in Christo auffhórt. Aber biß auff den heütigen tag/ wann Moyses gelesen würdt/ ist die decke für jhr hertz gehengt. Wann es sich aber bekeret zů dem Herrn/ so würde die decke weggenommen. Dañ der

Exo. 25. d.

Die decke Moisi.

D Verblendũg der Juden.

Herr ist der Gaist. Wo aber der Gaist des Herren ist / da ist freyhait. Nun aber schawen wir die klarhait Gottes mit auffgedecktem angesicht / vnnd werden verwandelt in das selbig bild / von ainer klarhait zů der anderen / als von dem Gaist des Herren.

Das IIII. Capitel.

Paulus satzt für / das Euangelische dem Jüdischen gesetz / vnd ermant zů leben vnnd gewiß / das Christo würdig sey.

A Darumb / dieweil wir ain solch ampt haben / nach dem vns barmhertzigkait widerfaren ist / so lassen wir nit ab / sonder weisen von vns auch die innerliche schand / vnd wandelen nit in arglistigkait / felschen auch nit Gottes wort / Sonder mit offenbarer warhait beweisen wir vns selber gegen aller menschen gewissen / vor Gott. Ist nun auch vnser Euangelium verdeckt / so ists in denen / die verloren werden verdeckt / vnder wölchen der Gott diser welt verblendt hat der vnglaubigen sinn / das jhn nit scheint die erleuchtung des

Euangelium verdecken.

B Euangelions von der klarhait Christi / wölcher ist das ebenbildt Gottes. Dann wir predigen nit vns selbs. Sonder IHESVM Christ / als den Herren. Vns aber als ewere diener vmb IHESVS willen. Dann Gott der da hieß / das liecht auß dem finsternuß her für leuchten / der ist erschinen in vnsern hertzen zů erleüchtung der erkandtnuß von der klarhait Gottes / in dem angesicht IHESV Christi.

Wir haben aber solchen schatz in jrdischen gefessen / auff das die übertreffende höhe / sey auß der krafft Gottes / vnnd nit auß vns: Wir leiden allenthalben trübsal / vns ist aber nit [d] bang darbey / Wir leiden not / vnd dörfftigkait / aber wir werden darum̃ nit entsetzt / Wir leiden verfolgung /

d Angst.

C aber wir werden nit verlassen. Wir werden genidert / aber nit beschempt. Wir werden vnderdruckt / aber wir verderben nit. Vnd tragen vmb allzeit das sterben des Herren IHESV an vnserem leib / auff das auch das leben des Herren IHESV an vnserm leib offenbar würdt.

Dann wir die da leben / werden jmmerdar in todt geben vmb IHESVS willen / auff das auch das leben IHESV offenbar werdt an vnserem sterblichen flaisch / darumb so wirckt nun der todt in vns / aber das leben in euch. Dieweil wir aber gleich ainerlay gaist des glaubens haben / nach dem geschriben steet. Jch hab glaubt darumb hab ich geredt / so glauben wir auch / darumb so reden wir auch / vnd wissen / das der so den Herren IHESVM hat aufferweckt / würdt auch vns sampt IHESV aufferwecken / vnd wirdt vns neben euch darstellen. Dann es ist mir alles vmb euch zůthůn auff dz die überschwencklich gnad / durch viler dancksagung / Gott reichlichen preise.

Psal. 115
Ain gelaub der alten vñ newen.

Darumb lassen wir nit ab / Dann wiewol vnser eusserlicher mensch verwißt / so würdt doch der jnnerlich von tag zů tag vernewert. Dann vnser jetzige trübsal (die zeitlich vnd leicht ist) schafft ain ewige vnd über alle maß wichtige herligkait / vns / die wir nit auffsehen / auff dz sichtbar / sonder auff das vnsichtbar. Dann was sichtbar ist / das ist zeitlich / was aber vnsichtbar ist / das ist ewig.

Das V. Capitel.

Paulus zaigt an / wiewol vnser leichnam jrdisch vnd vergencklich / Das aber die seel himlisch vnd vnsterblich sey.

A Dann wir wissen / so vnser jrdisch hauß diser wonung zůbrochẽ wirt das wir ain baw haben von Gott erbawt / ain hauß nit mit henden gemacht sonder ewig ist im himel. Vnnd darumb so verlangt vns auch / nach vnser behausung / die vom himel ist / vnnd begern angezogen werden / so fert wir anderst geklait / vnd nit nacket befunden werden. Dann dieweil wir in diser hüttẽ seind / verlanget vns vñ seind [a] beschwert / seytemal wir lieber wolten nit entklait: sonder überklaidt werden / auff das / das sterblich würde verschlungen von dem leben. Der vns aber zů dem selbigen berait / das ist Gott / der vns geben hat / das pfandt / des gaist.

Apud

B Wir seind aber getröst allzeit / vnnd wissen das wir / so lang wir in disem leib seind / "so wallen wir als pilgrum von dem Herren / "dann wir wandern im glauben / vnd sehen jn nit. Wir seind aber getröst / vnnd haben vil mer lust ausser dem leben zů walfartẽ / vnd bey Gott gegenwertig sein. Darumb

flaissen

fleissen wir vns auch / wir seyen bey jm/ od
Rom. 14 b. vor jm/ das wir jm wolgefallen / Dañ wir
müssen all offenbart werden für dem richt
stůl Christi/ auff das ain jegklicher empfa-
he / an seinem leib nach dem er gehandelt
11 C hat/ es sey gůt oder böß/ Dieweil wir dann
Merck für die werck. wissen/ das der Herr zů förchten ist / so ge-
ben wir den leüten den rath/ aber Got seind
wir offenbar/ ich hoff aber / das wir auch
ewern gewissen offenbar seyen.
Nit das wir vns abermal bey euch lo-
ben / sunder geben wir euch ain vrsach zů
rhůmen von vns / auff das jr habt zů rhů-
men/ wider die/ so sich nach dem ansehē rhů
men/ vnd nit nach dem hertzen. Dann thůn
wir jhm zůuil in vnserm gemůt / so thůn
wirs Gott / seind wir messig so seind wir
euch messig / Dann die liebe Christi dringt
vns also/ seytemal wir achten/ das/ so ainer
für all gestorben ist / so seind sie all gestor-
ben. Vnnd darumb für all gestorben/ auff
das die so da leben/ nit jhn selbs leben / sun-
D der dem / der für sie gestorben vnd auffer-
Esai. 43 standen ist. Darumb von nunan / kennen
Apoc. 21 b. wir niemandt nach dem flaisch / vnnd ob
wir auch Christum gekant habē nach dem
flaisch/ so kennen wir jn doch jetz nit mer/
Darumb / ist etwa ain newe Creatur inn
Christo/ so seind die alten ding vergangen/
vnd sihe es ist alles new worden. Aber das
alles von Got/ der vns mit jm selb versönt
hat durch IHESVM Christ/ vnd vns ge-
ben das ambt der versönung. Dann Gott
war in Christo/ vnd versönt die welt mit jm
selber/ vnd rechnet jn jre sünd nit zů / vnnd
hat vns eingesetzt/ das wort der versönung.
So seind wir nun Legaten / an Christus
stat/ als vermante Got durch vns/ So bit
ten wir nun an Christus stat/ versönt euch
mitt Gott / dann er hat den/ der von kai-
d Opfer der sünde. ner sünd wüßt/ für vns gůt zůr d sünd ge-
macht/ auff das wir wurden in jhm die ge-
rechtigkait Gottes.

Das VI. Capitel.

Wie wir glück vnd vnglück gleich zů tragen/ vñ war
ein die Christlich gůtigkait gesetzt / vnd wie die
gewonhait der vngleübigen zů fliehen sey.

A WIr vermanen euch aber als mit-
helffer/ das jr nit vergeblich die ge
nad Gottes empfahend. Dann er
Esai. 49 spricht/ in der angeneme zeit / hab ich dich
erhört/ vnd am tag der seligkait hab ich dir
geholffen. Sehet/ jetz ist die angeneme zeit/
jetz ist der tag der seligkait. Laßt vns aber
niemandt kain ergernuß geben / auff das B
vnser ampt nit gelestert werde/ Sunder in 1. Cor. 4
allen dingen laßt vns beweisen als die die- Sihe
ner Gottes/ in grosser gedult / in trůbsal/ Christen
in nöten/ in ängsten/ in schlegen/ in gefenck- lichen wandel.
nuß/ in auffrůren / in arbait/ mit wachen/
mit fasten/ mit keüschhait/ mit erkantnuß/
mit langmůtigkait / mit freündtligkait / in
dem hailigen Gaist / in vngefelschter liebe/
mit dem wort der warhait / mit der war-
hait/ mit der krafft Gottes/ durch die waf-
fen der gerechtigkait/ zůr rechten vnnd zůr
lincken / durch ehr vnnd schmach / durch
böß vnd gůt gerücht/ als die verfürer / vnd
doch warhafftig/ als die vnbekanten / vnnd
doch bekant / als die sterbenden/ vnd sihe/
wir leben als die gezüchtigen/ vnnd doch nit
ertödt/ als die traurigen/ aber allzeit frölich
als die armen / aber die doch vil reich ma-
chen / als die nichts haben/ vnnd doch alles
besitzen.
O jr Corinther/ vnser mund hat sich auf C
gethan zů euch/ vnser hertz hat sich außbrai
tet. Jr engstend euch nit vmb vnsert willē/
sunder jhr engstet euch vnder euch selber.
Dieweil jhr aber gleich belonung mit vnns
habt (das sag ich euch als kindern) so brai-
tet euch auch auß.
Ziecht nit am joch mit den vngleübigen/ Kain
Dann was gemainschafft hat die gerech- frid der
tigkait mit der vngerechtigkait? Was gesel gůten
schafft hat das liecht mit der finsternuß? vnd bösen.
Wie kumpt Christus über ain mit Belial? D
oder was für ain tail hat der gläubig mit
den vngläubigen? oder wie stimpt der Tem 1. Cor. 5. 6. d.
pel Gottes mit den Götzen? Jr aber seit der Leui. 26
Tempel des lebendigen Gottes / wie dann b.
Gott spricht. Jch will in jn wonen/ vnd vn Esa. 52.
der jn wandern; vnd will jr Gott sein / vnd a.
sie sollē mein volck sein. Darumb/ geet auß
mitten von jn / vnd sondert euch ab / spricht
der Herr/ vñ rürt kain vnraines an/ so will
ich euch annemen / vnd ewer Vatter sein/
vnnd jhr solt mein Sün vnd töchter sein/
spricht der allmechtig herr.

Das VII. Capitel.

Wie Paulus die Corinther von der vngleübigen be-
fleckung gezogen / wie er auch die straff / so er
jnen zůuor auffgelegt gemiltert/ vñ wie
er jren gehorsam gelobt hat.

A Dieweil wir nun solche verhaissung
haben/ meine liebsten/ so sollen wir
vns rainigen von aller befleckung
des flaischs vnd des gaists vnd vnser hailigung volenden in der forcht Gottes. Nemt
vns zům exempel/ wir haben niemand laid
than/ wir haben niemand verfůrt/ wir haben niemandt betrogen. Nit sag ich solchs
euch zůuerdamen/ dañ ich hab oben zůuor
gesagt/ das jhr in vnserm hertzen seyt/ mit
zů sterben vnd mit zů leben. Jch hab vil
B vertrawens zů euch/ ich rhůme vil von
euch/ ich bin erfüllt mit trost/ ich bin voller freüden/ in allem vnserm trůbsal. Dann
do wir inn Macedonia kamen/ hat vnser
flaisch kain rhů/ Sunder allenthalben waren wir inn trůbsal/ außwendig streit/ inwendig forcht. Aber Gott der die nidrigen
tröst/ der hat vnns erquickt durch die zůkunfft Titi.

Nit allain aber durch sein zůkunfft/ sunder auch durch den trost darmit er getröst
war bey euch/ vnnd verkündigt vns ewer
verlangen/ ewer wainen/ ewern eifer vmb
mich/ also/ das ich mich noch mer frewet.
Dañ das ich euch durch den brief hab traurig gemacht/ rewt mich nit. Vnd ob michs
rewte/ so ich aber sehe/ dz der brief villeicht
auch ain stund lang euch betrůbt hat/ so
frew ich mich doch nun/ nit darvon/ das
jr seyt betrůbet worden/ Sunder das euch
C solch betrůbnuß zůr bůß getriben hat. Dañ
1. Pe. 1. jr seyt Göttlich worden/ das jhr von vns/
Traurigkait der Corinth. ja kainen schaden/ jergend innen nempt.
Dann die Götlich traurigkait würckt bůß
zů bestendiger seligkait/ die niemandt gerewt. Die traurigkait aber der welt würckt
den tod.

Dann nempt war wie ain grosse sorgfeltigkait hat es in euch gewirckt/ das jr Götlich betrůbt worden seit/ darzů verantwortung/ vnwillen/ forcht/ verlangen/ eiffer/
D rach/ Jr habt euch beweißt in allen stuckẽ:
das jr rain seyt an der that. Darumb ob
ich geschriben hab/ so ists doch nit geschehen vm̃ des willen/ der belaidigt hat/ auch
nit vmb des willen der belaidigt ist/ sunder
vmb des willen/ das vnser fleiß offenbar
werd bey euch/ den wir haben für euch vor
Gott. Derhalben seind wir getröst worden/
aber inn solchem vnserm trost haben wir
vns am maisten gefrewet über der frewd
Titi/ dann sein Gaist ist erquicket an euch
allen. Vnd was ich mich vor jm von euch
gerhůmet hab/ bin ich nicht zů schanden
worden/ sunder gleich wie alles war ist/ dz
ich zů euch geredt hab/ also ist auch vnnser
rhům vor Tito worden/ vnd er ist überauß
hertzlich wol vor euch/ wañ er gedenckt an
ewer aller gehorsam/ wie jhr jn mit forcht
vnnd zittern habt angenomen. Jch frew
mich/ das ich mich in allen stucken auf euch
verlassen darff.

Das VIII. Capitel.

Wie Paulus die Corinther/ das almůsen gen Hierusalem zůschicken/ durch schrifft vnd exempel
ermant/ vnd was er den samlern desselbigen eingebunden hat.

A Ich thů euch aber kundt/ lieben brůder/ die gnad Gottes/ die da geben
ist den Kirchen/ inn Macedonia/
also/ das ich vil bewerung der trůbsal jhr
freüd am grösten gewest ist/ vnnd jhr aller
höchst armůt jhnen geraicht hat zů überschwenglichen reichtum̃ jrer ainfeltigkait/
dann nach allem vermügen (das zeüg ich)
vnd über vermügen/ waren sie willig vnd
fleheten vns/ mit vilen ermanen/ das wir
auffnemen die wolthat vnd gemainschafft
der handtraichung/ die da geschicht den
hailigen/ vnnd nit wie wir hofften/ sunder
ergaben sie sich selbst zů erst dem Herren/
vnnd darnach vns/ durch den willen Gottes/ das wir můßten Titon ermanen/ auff
das er/ wie er zůuor hätt angefangen/ also
auch vnder euch solche wolthat außgerich B
tet. Aber gleich wie jhr in allen stucken reich
seyt/ im glauben vnd im wort/ vnnd in der
erkendtnuß/ vnnd in aller sorgfeltigkait/
darzů auch inn ewer liebe gegen vnns/ also
wölt auch inn diser reich sein. Nit sag ich/
das ich etwas gebiet/ sunder durch der andern fleisse bewär ich ewer liebe vnd gůte
vnd geschickligkait. Dann jr wißt die gnad
vnsers Herren IHESV Christi/ das/ ob er
wol reich ist/ wardt er doch arm vm̃ ewert
willen/ auff dad jhr durch sein armůt reich
würdet.

Vnnd inn dem gib ich mein rath/ dann
solchs ist euch nutzlich/ die jhr angefangen
habt vor aim Jar her/ solches nit allain zů
thůn/ sunder auch wöllen. Nun aber volbringt dz auch mit der that/ auff das gleich
wie das ist ain genaigt gemůt zů wöllen/ C
so sey auch da ain genaigt gemůt zů thůn:

von dem das jr habt. Dann so der will da ist / so ist er angenem / nach dem ainer hat / nit nach dem er nit hat.

Nicht geschicht das der mainung / das die andern růw haben / vnnd jhr trůbsal / sunder das es gleich zůgang. So dien nun ewer überfluß jhrem mangel zů diser theürren zeit / auff das auch jhr überschwanck hernach dien ewer dürfftigkait / vnnd geschehe das gleich ist / wie geschriben stat / Der vil samlet / hat nit überfluß / vnnd der wenig samlet / hat nicht gebrechen. Gott sey aber gedanckt / der solchen fleiß an euch geben hat inn das hertz Titi. Dann er nam zwar die ermanung an / aber dieweil er so gantz sorgfeltig war / ist er vom im selber zů euch geraiset. Wir haben auch mit jhm gesandt ain Brůder / der das lob hat im Euangelio in allen Kirchen. Nit allain aber das / sunder er ist auch verordnet von den Kirchen / zů vnserm walfarten in der gnad / die von vns predigt wirdt / dem Herren zů ehren / vnnd ewerm genaigten willen / Wir verhůten auch / das vnns nit jemandt diser fülle halben verlester / die durch vnser ampt außgericht wirdt zů der ehr des Herren / Dann wir fleissen vns des gůten / nit allain vor dem Herren / sunder auch vor den menschen.

[Margin: Exo.16. d. — D — Lucas. — Rom.12 d.]

Auch haben wir mit jm gesandt vnsern brůder / den wir oft bewert haben in vil stucken / das er fleissig ist / nu aber vil fleissiger. Darumb so haben wir groß vertrawen zů euch. Es sey nu Titus halbē (welcher mein gesell vnd gehülff vnder euch ist) oder vnser brůder halben (wölche Apostel seind der Kirchen / vnnd ain preiß Christi) Erzaigt nun die beweisung ewer liebe vnnd vnsers rhůms von euch / an disen / auch offentlich vor der samlung.

Das IX. Capitel.

Paulus entschuldigt sich des verdachts / vnnd zaigt an / wie das almůsen vnuerzüglich / überflüssig / vnd freymůtig geben werden soll.

[Margin: A — Samlung für die armē]

ABer vonn der handtraichung die da geschicht den hailigen / ist es ain überfluß: euch dauon zů schreiben. Dann ich waiß ewer genaigt gmůt / des ich mich von euch rům bey den von Macedonia / vnd sag auch das Achaia / von dem vergangen Jar her / berait gewesst / vnd ewer fleiß hat vil geraitzt. Wir haben aber die brůder darumb gesandt / das vnser rhům von euch diß thails nit zů nicht wirdt / vnd das jhr berait seyt / gleich wie wir von euch gesagt haben / auff das nit so die von Macedonia mit mir kemen / vnd euch vnberait finden / wir (ich will nit sagen / auch jr) zů schanden werden diser sach halben.

[Margin: B]

Darumb hab ichs für nottürfftig angesehen / die brůder zů ermanen / dz sie vorhin zů euch kämen / zů verfertigē dise zůuor verhaissene benedeyung / dz sie berait sey / also / das es sey ain benedeyung / vnd nit ain geitz. Dann ich sag / Wer kärglich säet / der wirt auch kärglich abmehen / vnd wer da säet in benedeyung / der wirdt abmehen inn benedeyung. Ain jedlicher nach dem er inn seinem hertzen zůuor erwölt hat: nit auß trawrigkait / oder auß not / Dann ain frölichen geber hat Gott lieb.

[Margin: Exo.35 b. — C — Psal.111 — Almůsen reichlich belont.]

Gott aber kan machen / dz allerlay gnad überschwengklich in euch sey / also das jr in allen dingen ain gantz genůgen habt / vnnd reich seyt zů allen gůten wercken / wie geschriben stat / Er hats außgestrewt / vnd geben den armen / sein gerechtigkait bleibt in ewigkait (Der aber so den samen raicht dem säeman / der wirdt je auch das brot raichen zůr speiß / vnd wirdt vilfeltig machen ewern samen / vnnd meren die zůnemung vnd frücht ewer gerechtigkait) Dz jr reich seyt in allen dingen / zů aller ainfeltigkait / welche würckt durch vns dancksagung Gottes.

[Margin: Almůsen.]

Dann die handtraichung diser wolthat / erfüllt nit allain den mangel der Hailigen / Sunder ist auch überschwengklich zůuil dancksagung in dem Herren / durch beweisung diser hilff / dann sie Gott preisen in gehorsam ewer bekandtnuß an dz Euangelion Christi / vnnd in der ainfeltigkait ewer handtraichung gegen jnen vnd allen / darzů in jhrem gebett für euch / die nach euch ain verlangen haben von wegen der übertreffenden gnad Gottes / so in euch ist. Gott aber sey danck für sein vnaußsprechliche gab.

Das X. Capitel.

Der Apostel entschuldigt sich der falschen Apostel halben / die sich über jn erheben / vnd mancherlay beschwerdt zůmessen wöllen.

A ICh aber Paulus bitt euch durch
die senfftmütigkait vnd messigkait
Christi/der ich gegenwürtig vnder
euch gering bin / inn abwesen aber bin ich
thürstig gegen euch. Ich bitt aber/ das mir
solchs gegenwürtig nit not sey durch das
vertrawen/ durch wölches ich thürstig ge-
schetzt wirdt gegen etlichen / die vns sche-
tzen / als wanderten wir nach dem flaisch.
Dann wiewol wir im flaisch wandern / so
B dienen wir doch dem flaisch nit. Vnd seind
die waffen vnser Ritterschafft nit flaisch-
lich/sunder mächtig vor Gott/zů verstören
die befestungen / darmit wir auch brechen
die anschlege/ vnnd alle höhe die sich erhebt
„ wider die erkantnuß Gottes/ vnnd nemen
„ gefangen allen verstandt vnder den gehor-
„ sam Christi/ vnd seindt berait zů rechen al-
len vngehorsam/wann ewer gehorsam er-
fült ist. Sehet auff das/ so vor augen ist.
Verleßt sich jemandt darauff/das er Chri-
sti sey/ der denck solchs auch widerumb bey
jm / das gleich wie er Christi ist / also seind
C wir auch Christi. Vnd so ich auch etwas
weiter mich rümet von dem gewalt/welchē
vns der Herr geben hat/zů bessern/vnd nit
zů verderben/ wölt ich nit zů schanden wer-
den. Damit ich aber nit verdacht werd/als
hätt ich euch mit brieffen schrecken wöllen/
dann die brieff (sprechen sie) seind schwer
vnnd starck / aber die gegenwertigkait des
leibs ist schwach/vnnd die red verachtlich.
Wer ain solcher ist/der denck/ das wie wir
seind mit worten inn den brieffen im abwe-
sen / also seind wir auch mit der that ge-
genwertig.

Dann wir dörffen vns selbs nit eindrin-
gen/ noch vergleichen etlichen / die sich
selbs loben. Sunder messen wir vns selber
bey vns selbs / vnd vergleichen vnns auch
D vns selber. Doch so rhümen wir vns nicht
über die maß / sunder nur nach dem zil der
Regel/ damit vns Gott abgemessen hat/
das zil zů erlangen auch biß an euch/Dann
wir faren nit zů weit als hätten wir nicht
gelangt an euch / Dann wir seindt biß an
euch kumen mit dem Euangelio Christi/
vnnd rhümen vns nit zůuill inn frembder
arbait / Sunder verhoffen ewers glau-
bens/ der in euch wechßt vnser regel nach/
noch reichlich gepreißt werden / vnnd das
Euangelion auch predigen denen/ die jhen-
seyt euch wonen/vnd vns nit rümē in dem/
das mit frembder regel berait ist. Wer
sich aber rümbt/ der rům sich in dem Her- Jer. 9
ren / dann der ist nit bewert / der sich selbs „
lobt/sunder den der Herr lobt. „

Nit laß dich auff dein verstand.

Merck die oberkait soll straffen.

Der gewalt Pauli.

Ephe. 4 b.

1. Cor. 1. d.

Das XI. Capitel.

Paulus vmb der färlichen wunderwerck/ vnd vmb
der manigfaltigen erlitten färligkait willen/ ver-
gleicht sich den fürnemlichsten der Apostel.

WOlt Gott jr hieltet mir mein thor-
hait ain wenig zů gůt / ja jhr solt A
mirs auch vertragen. Dañ ich eif-
fer über euch mit Göttlichem eiffer. Dann
ich hab euch vertrawet ainem man/das ich
euch ain rain jungkfraw Christo zůbrecht.
Ich förcht aber / das / nit gleich wie die Gen. 3
schlang die Eua verfürt mit jhr listigkait/
also auch ewre siñ verruckt werden von der
ainfältigkait in Christo. Dañ so der jhene/
der do zů euch kumpt / ain andern Chri-
stum predigt / den wir nit gepredigt haben/
oder jhr ain andern Gaist empfiengend/
den jr nit empfangen habt/ oder ain ander
Euangelion das jhr nit angenommen ha-
bet/ vertrüget jhr sie billich.

Ich acht aber/ich hab nit weniger than/
dann die hohen Apostel/ vnd ob ich vnart- B
lich bin mit reden / aber nit in der erkandt-
nuß. Doch bin ich bey euch allē wolbekant.
Oder ich hab gesündigt/ das ich mich ernie-
drigt hab/auf das jr erhöcht wurden? Dañ
ich hab euch das Euangelion vmb sunst ver-
kündigt/ vnd hab ander gemain beraubt/
vnd sold von jn genumen/das ich euch pre-
digt: Vñ do ich bey euch gegenwertig war;
vñ mangel hätt; war ich niemand beschwer-
lich/ Dann mein mangel erstatten die brů-
der die von Macedonia kamen/ vnnd hab
mich inn allen stucken euch vnbeschwerlich
gehalten/vnd will mich auch noch also hal-
ten. So gewiß die warhait Christi inn mir C
ist / so soll mir diser rhům inn den ländern
Achaia nit vndernumen werden. Warum
das? das ich euch nit solt lieb haben? Gott
waißt es. Was ich aber thů vnd thůn will/
das thů ich darumb/ das ich die vrsach ab-
haw denen/die vrsach sůchen/ dz sie rümen
möchten/sie seien wie wir. Dañ solche falsch
Apostel vnd truglich arbaiter verstellē sich
zů Christus Aposteln / vnnd das ist auch
kain wunder. Dañ er selbs der Teüffel ver-
stellt sich zům Engel des liechts. Darumb
ists nit ain groß: ob sich auch seine diener

ain [illegible] an [illegible]

Paulus rhůmt sich

Falsch Apostel vnd [illegible] merck.

verstellen

verstellen als zů dienern der gerechtigkait/
Aber gleich wie sie handlen also werden sie
D auch ain end nemen. Ich sag abermals/dz
nit yemandt wän/ ich sey thöricht/ Sunst
nempt mich an als ain thörichten/ das ich
auch mich ain wenig rhům/ Was ich jetz
red/ das red ich nit dem Herren nach/ sun-
der als inn der torhait/ dieweil wir inn das
rhůmen kummen seind. Dann seytemal vil
sich rhůmen nach dem flaisch/ will ich mich
auch rhůmen/ dañ jr vertragt gern die nar
ren/ dieweil jhr klůg seyt/ jhr vertragt/ so
E euch yemandt zů knechten macht/ so euch
yemandt schendt/ so euch yemandt nimpt/
so sich yemandt wider euch hebt/ so euch ye-
mandt in dz angesicht schlecht. Das sag ich
schanden halben/ als wären wir diß fals
schwach worden. Warauff nun yemandt
küne ist (ich red inn thorhait) darauff bin
ich auch kün. Sie seind Hebreer/ ich auch.
Sie seind Jsraeliter/ ich auch. Sie seind
Abrahams sam/ ich auch. Sie seind diener
Christi/ich auch. Ich red törlich. Ich bin
wol mer/in arbaitē/in gfängknussen über
F flüssiger/ inn schlägen über die massen/ im
sterbe stätigklich. Von den Juden hab ich
fünff mal empfangen viertzig straich/ we-
niger ain. Ich bin dreymal mit růten ge-
schlagen worden/ ainmal gestainigt/ drey-
mal schiffbruch erlitten/ tag vnd nacht ha-
be ich zůbracht in der tieffe des mörs. Ich
hab offt geraißt/ Ich bin in gefärligkait
gewösen der wasser/inn färligkait der mör-
der/ in färligkait von meinem geschlecht/
vnnd von den Hayden/ in gefärligkait inn
stetten/ vnd in den wůsten/ in gefärligkait
des mörs/ vnd in gefärligkait der falschen
brůder/ Jn můh vnd arbait/ in vil wachen/
in hunger vnnd durst/ in vil fasten/ inn vil
frost vnd blösse. On was des außwendigen
G ist/ Nämlich mein täglich anligen: vnd sorg
für all Kirchen. Wer ist schwach? vnd ich
würd nit schwach? wer wirdt geergert vnd
ich brenn nit? So ich mich je rhůmen soll/
will ich mich meiner schwachhait rhůmen.
Gott der Vatter vnsers Herren IHESV
Christi/ welcher ist gebenedeyt in ewigkait/
waißt/ das ich nit lieg. Zů Damasco der
Landtuogt des Künigs Areta verwart
die statt der Damascener/vnnd wolt mich
angreiffen/ vnnd ich ward inn ainem korb
zům fenster auß durch die maur hinnider
gelassen/ vnnd also entrañ ich auß seinen
henden.

Das leiden Pauli.

Act. 16. c
Act. 14. c
Act. 27. a

Acto. 9. d

Das XII. Capitel.

Paulus zaigt an/ als er in den dritten himel entzuckt worden/ was jhm alda begegnet/ waser ertzney jm auch für den hochmůt gegeben/ vnd wie sich vor den falschen Aposteln zůhüten sey.

SO ich mich ja rhůmē soll/ wiewol es A
nit gůt ist/ so will ich auch kummen
auff die gesicht vnnd offenbarung
des Herren: Ich keñ ain menschen in Chri-
sto vor viertzehen jaren (nit waiß ich/ ob
er in dem leib/ oder ausser dem leib gewesen
ist/ Gott waißt) der selb ward entzuckt biß
in den dritten Himel/ vnd ich waiß das der
selbig mensch (nit waiß ich/ ob das im leib/
oder ausserhalb des leibs geschehen/ Gott
waißt) entzuckt ward in das Paradiß/ vnd
hört verborgne wort/ die kainem menschen
gezimmen zů reden. Dauon will ich mich B
rhůmen/ von mir selbs aber nit/ dañ allain
meiner schwachhait: So ich mich aber
gleich rümen wolt/ thät ich nit törlich/ dañ
ich wölt die warhait sagē. Jch enthalt mich
aber des/ auff das nit mich yemandt höher
acht/ dann er an mir sihet/ oder von mir
hört. Vnd auf das ich mich nit überheb der
hohen offenbarung/ ist mir geben der sta-
chel des flaischs/ nämlich d' Engel des Sa-
thanas/ der mich mit feüsten schlahe/ dafür
ich den Herren zů dreymal geflehet hab/ dz
er von mir trett/ vnd er hat zů mir gesagt.
Laß dir genůgen an meiner gnad/ dann die C
tugent wirt volkomen in schwachhait. Dar
um̃ will ich mich gern rhůmen meiner sch-
wachhait/ auf das die krafft Gottes in mir
wone. Darumb hab ich ain gefallen in mei-
nen schwachhaiten/ in schwachhaitē/ in nö-
ten/ in verfolgungen/ in ängsten vm̃ Chri-
stus willen. Dann wann ich schwach bin/ so
bin ich starck.
Jch bin zů aim thoren worden über dem D
rhůmen/ darzů habt jhr mich zwungen.
Dann ich solt von euch gelobt werden/ sey-
temal ich nit weniger gethan hab/ dann die
hohen Apostel/ wiewol ich nichts bin/ so
seind doch ains Apostels zaichē vnder euch
geschehen/ mit aller gedult/ mit zaichen/
vnd mit wunder/ vnd mit thaten. Dann
was habt jhr weniger gehabt/ dann die an
dern kirchen? on das ich selbs euch nit hab
beschwert/ vergebt mir dise sünd. Sihe ich
bin berait zů dritten mal zů euch zů komen/
vnd will euch nit beschweren/ dann ich sůch
nit das ewer/ sunder euch. Dañ es sollen nit
die

Von der vertzuckung Pauli.

Anfechtung Pauli.

E die kinder den ältern schätz samlen/ sunder die ältern den kindern.

Ain güter list Pauli.

Ich aber will fast gern darlegen/ vnnd dar über selbst dargelegt werden/ für ewer seelen/ wiewol ich euch mer lieb/ vnd weniger geliebt wird. Dem sey nun wie im sey/ so hab ich euch nit beschwerdt/ Sonder so gescheid war ich/ das ich euch mit listen ge
F fangen. Hab ich aber auch jemandt überforthailt/ durch der ain/ die ich zů euch gesandt hab? Ich hab Titon gebetten/ vnnd mit jm gesandt ain Brůder/ hat euch auch Titus überforthailt? Haben wir nit in ainē Gaist gewandert? Haben wir nit in ainerlay fůßstapffen gangen? Laßt jr euch abermal duncken/ wir verantwurten vns? wir reden in Christo vor Gott.

Gal. 5. d

G Aber das alles geschicht/ meine liebsten/ euch zůr besserung. Dann ich förcht/ wann ich kum/ das ich euch nit find/ wie ich will/ vnd jr mich auch nit findt/ wie jr wölt/ das nit hader/ eifer/ übermůt/ zanck/ nachredē/ orenblasen/ empörung/ auffrůr/ vnder euch seyen/ vnd das ich nit abermal so ich kom/ von Gott gedemütigt werd bey euch/ vnd müsse laid tragen über vil/ die zůuor gesündiget/ vnd nit bůß than haben über die vnrainigkait vnd vnkeüschhait vnd gailhait/ die sie getriben haben.

Das XIII. Capitel.

Der Apostel schilt die jhenigen/ so den falschen Apostlen angehangen/ lobt die/ so in der waren lere fest gestanden haben/ vnd beschleüßt mit ainem gemainen grüß.

Deu. 19 d. mat. 18. b. Jo. 6. b. Heb. 10 c.

Trouung Pauli.

A Sihe ich kom nun zům dritten mal zů euch. Inn zwayer oder dreyer mund soll besthan ain jetzlich wort. Ich habs euch zůuor gesagt/ vnd sags euch zůuor/ als gegenwirtig/ vnd jetz abwesendt euch denen die zůuor gesündigt haben/ vnd den andern allen/ dann so ich widerkomen würd/ will ich nit schonen/ Oder sůcht jhr ain erfarung des/ d in mir redt/ Christus? wölcher nit schwach/ sund mechtig in euch ist. Vnd ob er wol gecreütziget ist auß schwa
B chait/ so lebt er doch auß der krafft Gottes/ dann auch wir schwach seind im jm/ wir leben aber mit jn in der krafft Gottes vnder euch. Versůcht euch selbst ob jr im glaubē seyt/ prüfft euch selbs/ oder erkent jhr euch selbs nit/ dz IHESVS Christus in euch ist? es

1. Cor. 11 f.

sey dann das jr verworffen seyt. Ich hoff
C aber jr erkent/ dz wir nit verworffen seind. Wir bitten aber Gott/ dz jr nit übels thůt/ nit auff das wir bewert erschinen/ sunder auff das jhr das gůt thůt/ vnd wir die verworffen sein. Dann wir können nichts wider die warhait/ sunder für die warhait. Wir frewen vnns aber/ das wir schwach seind/ vnd jr mächtig seyt/ vnd dasselb wünschen wir euch/ Nämlich ewer volkomenhait. Derhalben ich auch solchs abwesend schreib/ auff das ich nit/ wann ich gegenwürtig bin/ scherpffe brauchen müsse/ nach der macht/ wölche mir der Herr zů bessern vnd nit zů verderben geben hat.

Gwalt Pauli.

Endelich lieben Brüder/ frewe euch/ seit
D volkommen/ ermanend euch/ habt ainerlay můt vnd sin/ seit fridsam/ so wirt Gott der liebe vnd des frids mit euch sein: Grüßt euch vnder ainander mit dem hailigen kuß. Es grüssen euch alle hailigen. Die gnad vnsers Herren IHESV Christi/ vnnd die liebe Gottes/ vnd die gemainschafft des hailigen Gaists sey mit euch allen/ Amen.

Das End der anderen Epistel zů den Corinthern/ gesandt von Troada durch Titum.

Die Epistel Pauli zů den Galatern.

Das I. Capitel.

Paulus strafft die Galater/ das sie sich von dem Euangelion Christi/ so bald auff ainander Euangelium begeben/ Das er doch bezeuget von kainem menschen/ Sunder von Christo selbs empfangen habe.



Paulus ain Apostel/ nit von menschen/ auch nicht durch ain menschen/ sondern durch IHESVM Christ/ vnd Got den Vatter/ der jhn aufferweckt hat von den todten/ vnd all brüder die bey mir seind: Den
A
kirchen

Christus verzeicht die sünd. kirchen in Galatia. Gnad sey mit euch vñ
frid von Gott dem vatter/vñ vnserm Her
ren IHESV Christ / der sich selbs gege
ben hat für vnser sünd / das er vns eredce
von diser gegenwertigen argen welt / nach
dem willen Gottes vnd vnsers vatters/wel
chem sey preiß von ewigkait zů ewigkait/
Amen.

B Mich wundert / das ir euch so bald ab
wenden laßt von dem der euch berůfft hat
verkerer des Euãgeli. zůr gnad Christi/auff ain ander Euange
lium wölches doch kain anders ist / on das
etliche seind/die euch verwirren/vnd wöllen
dz Euangelium Christi verkern: Aber ob
Merck Bañ. gleich auch wir:oder Engel võ himel euch
wurden predigen/anders dañ das wir euch
predigt haben/ der sey im Bañ. Wie wir
zůuor gesagt haben/ Vnd jetz sag ichs wi
derumb / so jemandt euch predige:anders
dañ dz jr empfangẽ habt/der sey verflůcht.
Vberrede euch dañ nun die menschen oder
Got:oder fleiß ich mich den menschen zůge
fallen: Wann ich den menschen noch wol
gefiel/so wer ich nit ain knecht Christi.

1.Cor.15 Ich thů euch aber kundt / lieben brůder
das Euangelium: das von mir geprediget
C ist/nit menschen tandt ist. Dann ich habs
nit von ainem menschen entpfangen/noch
gelernet/sonder durch offenbarung IHE
Paulus võ Gott gelert. SV Christi. Dann jr habt je wol gehört/
mein wandel weilandt im Judenthumb:
wie ich Gottes kirchen über die maß ver
folgt/vnd verstört sie/ nam zů im Juden
thumb / über vil die meins alters waren/
vnd meiner Nation/ vnd eyfert mer dann
all ander vmb der vätter gesetz.

Da es aber dem wolgefiel/ der mich von
meiner můtter leib hat abgesündert/vñ be
růfft durch sein gnad/das er seinen son of
fenbart in mir/das ich jn durchs Euange
lion verkündigen solt vnder den Haidẽ/al
so bald/hab ich weder flaisch noch blůt stat
gegeben/bin auch nit gen Hierusalem kom
men/zů denen:die vor mir Apostel waren/
D sonder zog in Arabiam/vnnd kam wider
Paulus zů Hierusalem. umb von Damascon / Darnach über drey
jar/kam ich gen Hierusalem / zů schawen
Petrum/vñ blib funffzehen tag bey jm/
der andern Aposteln aber sahe ich kain/on
Jacoben des Herren brůder. Was ich aber
schreib/Gott waißt das ich nit leug.

Darnach kam ich in die lender / Syrie
vñ Cilicie / Ich war aber vnbekandt nach
dem angesicht/den Christlichen gemainen
in Judea / Dann sie hetten allain gehört/
das/der vns weiland verfolget/der predigt
jetzt den glaubẽ/welchen er etwan anfacht/
vnd preißten Gott über mir.

Das II. Capitel.

Wie der Apostel/ die beschneidung nicht von nöten sey/bewert / wie er auch Petrum derhalben etlicher maß gestrafft/vnd das die werck des gesetzes nicht rechtfertigen/angezaigt hat.

Darnach über vierzehen jar/zog ich A
abermal hinauff gen Hierusalem S. Paulus
mit Barnabas/vnnd nam Titum besprach
auch mit mir / Ich zog aber hinauff auß sich mit
ainer offenbarung vnd besprach mich mit den Apo
jn über dem Euangelio/ das ich predig vn stelen.
der den Haiden/besonder aber mit denen/
die das ansehen hetten/ auff das ich nit ver
geblich lieff oder gelauffen hett / Aber es
ward auch Titus dannoch nit gezwungen/
sich zůbeschneiden lassen/der mit mir was/
ob er wol ain Haid war. Vnd das/vmb et
licher neben eingefürter falscher brůder wil
len / die neben ein kommen waren/ zů ver
kuntschaften vnser freyhait/ die wir haben
in Christo IHESV / das sie vns gefangen
nemen / welchen wir auch nie kain stundt
wichen / vnderthan zů sein/ auff das die
warhait des Euangelions bey euch be
stünde.

Von denen aber / die das ansehen hät B
ten/welcherlay sie weilandt gewesen seind/ De.10.d
da ligt mir nichts an. Dann Gott achtet 2. Para.
das ansehen der menschen nit. Mir aber/ 19.c.
haben die/so das ansehen hetten /nichts zů Job 34b
gelegt/sonder widerumb/da sie sahen/ das Sap.6b
mir vertrawet was das Euangelion an Eccle.35
die vorhaut/gleich wie Petro das Euan b.
gelion an die beschneidung (Dann der so Ro.2.b.
Petro mit gewürckt hat / zům Apostel Eph.6.b.
ampt vnder der beschneidung / der hat Colos.3d
auch bey mir gewürckt/vnder den Haiden) Act.10 c
Vnd do sie erkanten die gnad / die mir ge 1.Pet.1c
ben war: Jacobus vnd Cephas vnnd Jo Jac.2.b
hannes die für sewlen angesehen waren/ga
ben sie mir vnd Barnaba die hande /vnnd
veraintensich mit vns / das wir vnder die
Haiden / sie aber vnder die beschneidung
predigten/allain das wir der armen gedech
ten welches ich auch zůthůn gantz fleissig
gewesen bin.

Do aber Petrus gen Antiochien kam/

widerstůnd ich jm vnder augen / dann er
war strefflich.

C Dann zůuor vnnd ee dañ etlich von Ja-
Anstöß Petri vñ Pauls cobo kamen / aß er mit den Haiden / da sie
aber kamen / entzoch er sich vnnd sündert
sich / dann er forcht die von der beschneidũg
vnd die andern Juden hieltens sampt im
in seiner gleißnerey / also das auch Barna-
bas / von jnen gefürt warde / auff dise gleiß-
nerey / Da ich aber sahe / das sie nit richtig
wanderten / nach der warhait des Euan-
geli / sprach ich zů Petro offentlich / So du /
der du ain Jud bist / Haidnisch lebst vnnd
nit Jüdisch / Warumb zwingst dann die
Haidẽ Jüdisch zů leben? Wir sein von na-
tur Juden / vnd nit sünder auß den Haidẽ /
Dieweil aber wir wissen / das der mensch
durch die werck des gesetzs anderst nit recht-
fertig würdt / dann durch den glauben an
IHESV Christ / so haben wir auch an
IHESVM Christ glaubt / auff das wir
gerechtfertiget werden / durch den glauben
Christi / vñ nit auß den wercken des gesetzs.

D Darumb würdt durch die werck des ge-
Ro. 3. c. setzs / kain flaisch gerechtfertiget. Wo nun
wir / die da sůchen durch Christũ rechtfertig
zů werden / auch noch selbs sonder erfunde
werden / gibt vns dañ nit Christus vrsach
zů sündẽ? Das sey ferr. Wañ so ich das / so
ich zerbrochẽ hab / widerum baw / so mach
ich mich selbs zů ainem übertretter. Dann
ich bin durchs gesetz / dem gesetz gestorben /
auff das ich Gott leb. Ich bin mit Christo
gecreützigt / ich leb aber jetz / nit ich / sonder
Christus lebt in mir / Vnnd was ich leb im
flaisch / das lebe ich in dem glauben des
Suns Gottes / der mich geliebt vnnd sich
selbs für mich dargeben hat. Ich wirff nit
weg die gnad Gottes. Dann so durch das
gesetz gerechtigkait kompt / so ist Christus
vergeblich gestorben.

Das III. Capitel.

Wie Paulus auß dem Exempel Abrahe / das die
werck des Jüdischen gesetzs nicht rechtfertigen / a-
bermals angezaigt / vnnd wie er darneben den nutz
des gesetzs erklert / vnd angehangen hat.

A O Ir vnuerstendigen Galater / wer
hat euch bezaubert / das jr der war-
hait nit gehorcht? Vor welchen au-
gen Christus IHESVS verdampt / vnnd
in euch gecreutzigt ist. Das will ich allain
von euch lernen / Habt jhr den gaist em-
pfangen / durch die werck des gesetzs / oder
durch die predig vom glauben? Seit jhr so
gar närrisch / dz jhr im gaist angefangen /
jetz im flaisch volenden wöllend? Habt jhr
dann vergebens so vil erlitten? ists anderst
vergebens. Der euch nun den gaist raicht
vnd thůt solche thaten vnder euch / thůt ers
durch die werck des gesetzs? oder durch die
predig des glaubens? wie geschriben steet /
Abraham hat Gott glaubt / vnd es jm ge- Gen. 15.
rechnet zůr gerechtigkait. So erkent nun Rom. 4.
das die / so da seind vom glauben / das seind Jacob. 2
Abrahams kinder. B

Die schrifft aber / hats zůuor ersehen /
das Gott / die Haiden durch den glauben
rechtfertiget / Darumb verkündigt sie dem
Abraham / In deinem samen sollen all Gen.
Heiden benedeyet werden / also werdẽ nun Eccl.
die do seind vom glauben / gebenedeyt mit
dem gläubigen Abraham. Dann all die so
mit den wercken des gesetz vmbgeen / die
seind vnder der vermaledeyung / Dann es Deu.
steet geschribẽ. Vermaledeit sey jederman /
der da nit bleibt in allen dem das geschribẽ
in disem bůch des gesetz: das ers thůe. Die-
weil dann durchs gesetz niemandt rechtfer-
tigt würdt vor Gott / so ists offenbar / das Ro.
der gerecht lebt durch den glauben. Das Aba.
gesetz aber ist nit auß dem glauben / sonder
wer es thůt / der würdt da durch leben. Chri-
stus aber hat vns erlößt von der vermale-
deiung des gesetz / vnd für vns worden ain
vermaledeyung (Dann es steet geschriben. Leu.
Vermaledeyt ist jederman der am holtz Deu.
hanget) auff das die benedeyung Abrahe
vnder die Haidẽ kem / in Christo IHESV:
vñ wir also den verhaissen gaist empfien-
gen durch den glauben.

Lieben brůder / ich will nach menschli- C
cher weiß reden / verachtet man doch ains Hebr.
menschen testament nit wañ / es bestetigt
ist / vnd thůt auch nichts darzů.

Nun ist je die verhaissung Abrahe vnd Chr.
seinem samen zůgesagt / Er spricht nit der
in den samen / als in vilen / sonder als in ai- Abra.
nem / vnd deinem samen / welcher ist Chri-
stus. Aber diß Testament / so wie ich sag /
von Gott bestettigt ist / kan das gesetz (wöl-
ches erst vierhundert vnnd dreissig jar her-
nach kommen ist) nit vntüchtig machen /
zůtilchung der verhaissung. Dann so das
erb auß dem gesetz her kem / so wer es schon
nit auß der verhaissung. Gott aber hats

Abraham

Abraham durch verheissung frei gschenckt.

Was soll dann nur das gesetz: vmb der übertrettung willen ist es gestelt wordē biß der sam kem/ dem die verhaissung geschehen: Vnd es ist geordnet von den Engeln durch die hand des mitlers. Ain mitler aber ist nit ains ainigen mitler: Gott aber ist ainig/ Wie: ist dann das gesetz wider Gottes verhaissen: das sey ferr. Wañ so ain gesetz geben wer/ das do kündt lebendig machen: so kem die gerechtigkait warhafftig von dem gesetz. Aber die geschrifft hats als beschlossen vnder die sünd/ auff das die verhaissung den glaubigen geben wurd durch den glaubē an IHESVM Christum. Ee dañ aber der glaub kam/ wurdē wir vnder dem gesetz verwart vnd verschlossen/ auff den glauben/ der da solt offenbar werden.

D Das gesetz durch die Engel.

Ro. 3. b

Also ist das gesetz vnser zuchtmaister gewesen in Christo/ das wir durch den glauben rechtfertig werdē/ Nun aber der glaub kommen ist/ seind wir nit mer vnder dem zuchtmaister. Dann jr seyt all Gottes kinder durch den glauben in Christo IHESV. Dañ wie vil ewer in Christo getaufft seind/ die haben Christum angezogen. Hie ist kain Jud noch Kriech. Hie ist kain knecht noch freyer. Hie ist kain mañ noch weib/ Sonder seit jr alzůmal ain ding in Christo IHESV. So jr nun ain ding seit in Christo IHESV/ so seit jr ja Abrahams sam/ vnd nach der verhaissung/ erben.

Ro. 6. a

Das IIII. Capitel.

Das Christus die dienstbarkait des Jüdischen gesetzs hab hingenommē/ bewert Paulus durch zway gleichnuß/ aine von erben/ so er noch vnder der rhůten ist/ Die ander von zwayen sün en Abrahe/ welche die zway Testament bedeuten.

A Ich sag aber: so lang der erb ain kind ist/ so ist vnder jm vnd ainem knecht kain vnderschaid/ ob er wol ain Herr ist aller gůtter/ Sonder er ist vnder den Fürmündern vñ pflegern/ biß auff die bestimpte zeit vom vatter. Also auch da wir kinder waren/ waren wir vnder den elementen der welt dienend.

Do aber kommen ist die völle der zeit/ sandt Gott sein Sun gemacht auß ainem weib/ vnd dem gesetz vnderthan/ auff das er die/ so vnder dē gesetz waren/ erlößt: das wir die kindtschafft empfiengen. Weil jhr dann kinder seit/ hat Got gesand sein gaist in ewer hertzen/ der da schreit/ Abba vater: Also ist nun hie kain knecht mer/ Sonder eitel sün/ wer nun ain sun/ der ist auch ain erb/ durch Gott.

Aber zů der zeit/ da jhr Gott nit erkant dienten jhr denen/ die von natur nit Gott seind. Nun jhr aber Gott erkant habt (ja auch von Gott erkant seit) wie wendt jhr euch dann vmb/ wider zů den schwachen vnd dürfftigen Elementen/ welchen jr von newem an dienen wölt: Jhr haltend tag vnnd monat/ vnd zeit vnnd jar. Jch fürcht ewer/ das ich nit villeicht/ vm̃ sonst hab an euch gearbait. Seit doch wie ich/ dann ich bin wie jhr: Lieben brůder (ich bitt euch) jhr habt mir kain laid gethan/ Dann jhr wißt: das ich euch nach der schwachait des flaischs das Euangelium predigt jetz lang hab/ vnd ewer versůchung in meinē flaisch: habt jhr nit veracht noch verschmecht/ sonder als ain Engel Gottes nampt jhr mich auff/ ja als IHESVM Christum/ wo ist dann nun ewer seligkait: Jch bin ewer zeüg/ das/ wann es müglich gewesen wer/ hettend jhr ewer augen außgerissen vnnd mir geben/ Bin ich dann nun ewer feind worden/ das ich euch die warhait sag: Sie schmaichlen vmb euch nit fein/ sonder sie wöllen euch von mir abfellig machen/ das jr jnen nachuolgt/ jr solt aber im gůten/ all zeit zům gůten raitzen/ vnnd nit allain in meiner gegenwertigkait.

B

C

Mein lieben kinder/ wölche ich abermal gebir/ biß das Christus in euch ain gestalt gewint. Jch wölt aber jetz gern bey euch sein vnd mein stim̃ verendern/ dañ ich mich ewerent halben schem̃: Sagt mir die jr vnder dem gesetz sein wölt/ habt jr das gesetz nit gelesen/ Dañ es steet geschriben: das Abraham hätt zwen sün/ ain von der magd/ den anderen von der freyen/ Aber der von der magd war/ ist nach dem flaisch geboren/ der aber von der freyen/ ist durch die verhaissung geboren. Die wort haben ain gaistlichen verstant/ dañ diß seind die zwai Testament/ ains auff dem berg Syna/ dz zůr knechtschafft gebirt/ welchs ist die Agar. Dañ Syna ist ein berg in Arabia/ vñ langt biß gen Hierusalem das zů diser zeit ist/ vnd ist ain knecht sampt seinen kindern.

Gen. 16 21.

D

Aber das Hierusalem/ das droben ist/ die ist die freye/ die ist vnser aller můtter. Dañ es steet geschriben/ Sey frölich/ die du

Esa. 45. a

Lu.23.d nit gebürst/vnd brüch herfür / vnd rüff die
Ro.9.b. du nit schwanger bist. Dann die verlassen
hat vil mer kinder/dann die den mañ hat.
Wir aber/lieben brüder/seind Jsaac nach/
kinder der verhaissung.

Aber gleich wie derselben zeit / der / so
nach dem flaisch geborn war/ der jenen ver
folget/der nach dem gaist geborn war/al-
so geet es jetz auch. Aber was spricht die ge-
Gen.21. schrifft ? Stoß die magd hinanß sampt
jrem sun/dañ der magd sun sol nit erb sein
mit dem sun der freyen. So seind wir nun/
lieben brüder/nit der magd kinder / sonder
der freyen/ mit welcher freyhait vns Chri-
stus gefreit hat.

Das V. Capitel.

Das die beschneidung den Christgleübigen nicht al-
lain vnnütz sey/sonder auch schedlich sey/ Vnd was
die werck des flaischs seind/ vnd früchte des gaists.

A SO besteet nun/vnd laßt euch nit wi-
derumb in das joch der dienstbar-
kait begreiffen. Sehe ich Paulus
sag euch/wo jr euch beschneiden laßt/so ist
Act.15. euch Christus kein nütz. Ich zeug abermal
beschnei ainem jeden/der sich beschneiden laßt/ das
dung er verpflicht ist auch dz gantz gesetz zů thů.
schädlich Jr seit aber von Christo :wann jhr durchs
gesetz rechtfertig wölt werden/vñ habt der
gnad gefelt. Wir aber warten im gaist hof
nung der gerechtigkait auß dem glauben.
Dann in Christo IHESV gilt weder be-
Merck schneidung/noch vorhaut etwas /Sonder
vō glau- der glaub der durch die lieb wirckt. Jr lief-
ben. fet fein/wer hat euch verzaubert/der war-
2.Cor.5. hait nit zů zůhören ? Jr solt euch niemandt
›› einnemen lassen / Dann solch überreden ist
›› nit von dem/der euch berůfft hat. Ain we-
nig saur heffen versewert den gantzen taig.
B Ich versich mich zů euch in dem Herren:
Ketzer jhr werdt nichts anders gesint sein. Wer
werden euch aber jrr macht / der würt sein vrthail
abge- tragen er sey wer er wöll: Ich aber / lieben
schnittē. brüder / so ich die beschneidung noch pre-
dig / warumb leid ich dann verfolgung?
So het die ergernuß des creütz auffge-
hört. Wölt Gott das sie auch beschnitten
wurden/die euch verwirren. Jr aber lieben
brüder seit zů freyhait berůfft/allain seht
Le.19.d zů / das jhr dise freyhait nit gebraucht zů
mar.12.c vrsach des flaischs / Sonder dient ainan-
Ro.13.c der durch die liebe des gaists. Dann das
gantz gesetz würde in ainem wort erfült/in
dem/hab deinen nechsten lieb als dich selbs.
So jhr euch aber vnderainander beissend
vnd fressend/so sehe zů/das jr nit vnderain
ander verzert werden.

Ich sag aber in Christo / Wandert im C
gaist / so werdt jhr die lüst des flaischs nit Ro.13.d
volbringen. Dann das flaisch gelust wider 1.Pe.2.c
den gaist/vnnd den gaist gelust wider das
flaisch. Die selbigen seind widerainander/ Flaisch.
das jhr nit thůt was jhr wölt. So jhr a-
ber von dem gaist gelait werden/ so seit jr
nit vnder dem gesetz. Offenbar seind aber
die werck des flaischs/als da seind vnkeüsch
hait/vnrainigkait / vnschamigkait/ gail-
hait/abgötterey/zauberey / feindtschafft/ D
hader/neidt/zorn/zanck/zwytracht/secten/
haß/mord/sauffen/fressen/vñ dergleichen/
von wölchen ich euch sag / vnnd zůuor ge-
sagt hab das /die/solches thůn/werden das Gal.
reich Gottes nit erlangen. Die frucht aber
des gaists ist liebe/freüd/frid:gedult/miltig
kait / güttigkait / langmütigkait/senfft-
mütigkait / glaub / messigkait abbruch/
keüschhait/Disen ist das gesetz nit entgegen.
Welche nun Christi seind / die haben jhr
fleisch gecreützigt/ sampt den lastern vnnd
bösen begirdē. Wo wir nun im gaist leben/
so laßt vns auch im gaist wandern / vnnd
laßt vns nit eyteler ehr geitzig sein noch ain
ander entrüsten/ oder vnderainander nei-
disch sein.

Das VI. Capitel.

Wie wir in brüderlicher lieb leben sollen/vnnd ainer
den andern übertragen/ hie für arbaiten / das wir
dort schneiden vnd erndten / das weder beschneidūg
noch vorhaut selig mach/sonder ain newe
creatur in Christo.

LIeben brüder/so ain mensch etwann A
von ainem laster eingenommen ist/
so vnderweisend jhr (die da gaistlich
seind)den selben mit senfftmütigem gaist/
Vnd sih auff dich selbs/das du nit auch ver
sůcht werdest. Ainer trag des andern bur-
den/vnd also werdt jr das gesetz Christi er-
füllen. So sich aber jemandt laßt dunckē er
sey etwas/so er doch nichts ist / der betrügt
sich selbs. Ain jetlicher aber prüff sein selbs
werck/vnnd also würde er allain an jm sel-
ber rhům haben/vnd nit an ainem andern
dañ ain jetlicher sein aigen burden tragen
würdt.

B würdt. Der aber vnderricht würt mit dem (1.Cor.3.)
wort/ der thail mit allerlay gůts dem/ der jn
vnderricht. Jrrt euch nit/ Gott laßt sich nit (Nolite errare. Deus non irridetur)
betriegē/ Sonder was der mensch seet das
würdt er schneiden. Wer auff das flaisch
seet/ der würdt von dem flaisch das verder-
ben einerndten. Wer aber auff den Gaist
seet/ der würdt von dem gaist das ewig le-
ben schneiden. Laßt vns aber gůts thůn/ (2.Thes.3.)
on vnderlaß. Dann zů seiner zeit werden (Thů gůtes christ)
wir auch schneiden on auffhören. Dieweil
wir dann nun zeit haben/ so laßt vns gůts
thůn an jederman/ allermaist aber an des
C glaubens genossen. Seht was ich euch für
brieff geschriben hab mit aigner handt.
Dann die so euch wöllen wolgefallen im
flaisch/ die zwingen euch zů beschneiden/ al
lain das sie nit mit dem creütz Christi ver-
folgt werden. Dann auch sie selbs die sich
beschneidē lassen/ halten das gesetz nit/ son-
der sie wöllen das jr euch beschneiden laßt/
auff das sie sich von ewerm flaisch rhůmen
D mögen. Es sey aber ferr von mir/ das ich
rhům / dann allain in dem creütz vnnsers
Herren IHESV Christi / durch welchen
mir die welt gecreützigt ist/ vñ ich der welt.
Dann in Christo IHESV gilt weder be-
schneidung : noch vorhaut etwas/ sonder
ain newe creatur. Vnnd all so diser regel
nach volgen/ über die sey frid vnnd barm-
hertzigkait/ vnnd über den Jsrael Gottes.
Hinfürt mach mir niemandt weiter můh/ (Die zaichē Pauli von Rom.)
dann ich trag die mal zaichen des Herren
IHESV an meinem leib. Die gnad vn-
sers Herren IHESV Christi sey mit ewe-
rem gaist/ lieben brůder/ Amen.

Hie endt sich die Epistel zů den Ga-
latern/ gesandt von Epheso.

Die Epistel Pau li zů den Ephesern.

Das I. Capitel.

Das wir durch Christum von Gott außerwelet/ vñ mit vil gaistlicher benedeiung begabt werden / das Paulus für dise gläubigen Got dancke/ vnnd für sie bit/ zů bleiben in Christo/ der ain haubt vnnd volkommenhait ist seiner kirchen.



Aulus ain Apo- A
stel IHESV Chri
sti durch den wil-
len Gottes/ Allen
hailigen zů Ephe
so vnd gläubigen
an Christo IHE-
SV. Gnad sey
mit euch vñ frid
von Got vnserm
vatter/ vnnd dem Herrn IHESV Christo.
Gebenedeit sey Gott vñ der vatter IHESV 1.Pet.1.
Christi/ der vns gebenedeit hat mit allerlay
geistlicher benedeyung / im himlischen
wesen durch Christum/ wie er vns dañ er-
wölt hat durch den selben/ ee der welt grundt
gelegt war/ dz wir solten sein hailig vñ on
mackel vor jm in der liebe. Vnnd hat vns B
verordnet zůr kindschafft gegen jm durch
IHESVM Christum/ nach dem wolgefal-
len seins willens/ zů lob der herrligkait sei-
ner gnad / durch welche er vns hat ange-
nem gemacht/ in seinem geliebtē Sun. Jn
wölchen wir haben die erlösung durch sein
blůt/ nemlich die vergebung der sünd/ nach
dem reichthum seiner gnaden: welche reich
lich über vns komen ist/ in allerlai weißhait
vnnd klůghait/ auff das er vns offenbaret
die gehaimnuß seines willens/ nach seinem
wolgefallen/ wölches er für her durch jhn/
so die verordnet zeit erfült wurd / widerum
zů recht zů bringen alle ding durch Christū
so in himel vñ auff erden seind in jm durch
welchē auch wir (der wal nach) berůfft vñ
verordnet seind/ nach dem fürsatz des / der
alle ding würckt nach dē rath seins willens/
auff das wir seyen zů lob seiner herrligkeit/
die wir zůuor auff Christo gehofft haben. C
Jn welchem auch jhr/ da jr gehört habt
das wort der warhait/ nämlich dz Euan- (Christen seind all zaichnet im tauf.)
geliū vō ewer seligkait/ an welchs jhr auch
glaubent/ bezaichnet worden seit mit dem
hailigen gaist der verhaissung/ welcher ist
das pfand vnsers erbs/ auff das wir die er
lösung erlangen zů lob seiner herrligkait.
Darum auch ich/ da ich gehört hab von
ewerm glaubē bei euch an den Herrn IHE
SVM Christum/ vnd von ewer lieb zů al-
len hailigen/ hör ich nit auff zů dancken für
euch/ vnd gedenck ewer in meinem gebett/
das der Gott vnsers Herren IHESV Chri
sti/ der vatter der herrligkait gebe euch den
gaist der weißhait/ vnnd der offenbarung
zů sein selbs erkantnuß/ vñ erleuchte die au

gen ewers verstandts/auff das jr erkennen mögt/was da sey die hoffnung ewers berüffs/vnnd was für ain reichtumb sey des herrlichen erbs an sein hailigen/vñ was da sey die überschwëckliche grösse seiner kraft an vns/die wir glaubt haben/nach der wirckung seiner mechtigen sterck/welche er gewirckt hat in Christo/da er jn von den todten aufferweckt hat/vnnd gesetzt zů seiner rechten im himlischen wesen über all fürstenthumb/gewalt/macht/herrschafft/vnd alles was genant mag werden/nit allain in diser welt/sonder auch in der zůkünfftigen. Vnd hat alle ding vnder seine füß gethan/vnd hat jn gesetzt zům haupt der gantzen kirchen/welche da ist sein leib/vnd die fülle des/der alles in allen erfült wirt.

Christus ai haupt der kirchen.

Das II. Capitel.

Das wir kinder des zorns geborn/durch die gnad Christi selig wurden/welcher die Juden vnnd Haiden ainß machet/vnd vnser frid ist.

A
Colo. 2 d

VNd auch euch/da jr todt warend/durch gebrechen vnd sünde/in welchem jr weilandt gewandert habt nach dem lauff diser welt/vñ nach den fürsten der lüffte/nämlich nach dem gaist der da sein werck hat in dē kindern des vnglaubens/vnder welchen wir auch alle weilandt gewandert haben mit lüsten vnsers flaischs/vnnd theten den willen des flaischs vñ der gedancken/vñ waren auch von natur kinder des zorns/gleich wie die andern.

Aber Gott/der da reich ist an barmhertzigkait/durch sein grosse lieb/damit er vns geliebt hat/da wir auch todt waren in den sünden/hat er vns samptlich in Christo lebendig gemacht/auß welches genad jr selig worden seit/Auch hat er vns sampt jm aufferweckt/vnnd sampt jm gesetzt in das

B

himlisch wesen durch IHESVM Christ/auff das er zaigt in den zůkünfftigen zeiten die überschwencklich reichthumb seiner genad durch sein gütigkait über vns in Christo IHESV. Dann auß gnad seit selig worden durch den glauben/vñ das selb nit auß euch selber/dañ es ist ain gab Gottes/nicht auß den wercken/auff das sich nit jemandt rhům. Dann wir seind sein werck/geschaffen durch IHESVM Christ/in gůten wercken/welche Gott zůuor berait hat/das wir darinnen wanderen sollen.

Nit auß den wercken/on gnad vñ glaub Gottes.

Darumb gedenckt daran/das jr/die jhr gewesen seit weilandt Haiden nach dem flaisch/vnnd die vorhaut genant wurden von den/die genant seind beschneidung nach dem flaisch/die mit der hand geschicht

C

das jr zů der selben zeit warent on Christo/darumb jhr frembd gehalten warent von der burgerschafft Jsrahel/vnnd warr gest der testament der verhaissung/daher jhr kain hoffnung hetten/vnnd warr on Gott in diser welt. Nun aber in Christo IHESV seit jhr/die do weilandt ferr gewesen/nun nahe worden durch das blůt Christi.

Am new er mësch

Dann er ist vnser frid/der auß baiden hat ains gemacht/vnnd hat abbrochen die mittel wand des zauns/nämlich die feindtschafft in seinem flaisch/vnd hat auffgehaben mit vrthailen das gesetz der gebot/auf das er in jhm/als ainen newen menschen auß zwaien ainen schaffte/vnd frid machte/vnnd das er baid versünte mit Gott in ainem leib/vnd die feindschafft tödte durch das creütz in jm selber/vnnd ist kommen/vnnd hat verkündigt den frid euch/die jhr ferr warr/vnd denen die nah waren. Dañ durch jn haben wir baide ain zůtritt in ainem gaist zum vatter.

Ro. 5 a
D

So seidt jr nun nit mer gest vnd frembdling/sonder burger mit den hailigen/vnnd haußgenossen Gottes/erbawt auff den grund der Apostel vnnd der Propheten: da IHESVS Christus der öberst eckstain ist in welchem ain jedes gebew erbawt würt/vnd wechßt zů ainem hailigen tempel inn dem Herren/auff welchen auch jr mit erbawt werden/zů ainer behausung Gottes im gaist.

Christus ain stain der Apostel.

Das III. Capitel.

Das Paulus sonderlich gnad empfangen hab/den Haiden das Euangelium zů predigen/sie zů erleuchten in gnadreichen gehaimnussen Christi.

A

DErhalben ich Paulus der gefangē Christi IHESV/für euch Haiden/wo jr anderst gehört habt von dem ampt der gnad/die mir geben ist an euch. Dann mir ist diß gehaimnuß durch offenbarung kundt worden: wie ich daroben geschriben hab/auffs kürtzest/daran jhr/so jrs leset/mercken kündt meinen verstandt an der gehaimnuß Christi: welchs ist nit kundt gethan in vorigen gezeiten den menschen

Paulus ain Apostel der Haiden.

menſchen kindern/als es nun offenbart iſt
ſeinen hailigen Apoſteln vnnd Propheten
durch den Gaiſt / das die Hayden ſeyen
miterben vnd mitleibig/ vnd m tgenoſſen
B ſeiner verhaiſſung in Chriſto IHESV/
durch das Euangelion / des ich ain diener
worden bin/nach der gab der gnad Gotes/
die mir geben iſt nach der würckung ſeiner
krafft.
1. Cor. 15 b. Dañ mir als dem aller geringſten vnder
allen hailigen/iſt geben diſe gnad vnder die
Haiden zů verkündigen die vnaußforſchli-
che reichtumb Chriſti/vnnd zů erleüchten
jederman/welche da ſey die ordnung der ge
haimnuß/das von der welt her verborgen
geweſen iſt in Gott/der alle ding geſchaffen
hat/auff das den Fürſtenthůmen vnd ober
kaiten in dem himel durch die kirchen kund
würd die manigfeltig weißhait gotes nach
dem beſchluß / den er von anbegiñ der welt
gemacht hat inn Chriſto IHESV vnſerm
C Herren /in welchem wir haben vertrawen
vnd zůgang/in zůuerſicht durch den glau-
ben an jn. Darumb bitt ich/das jr euch nit
ergert/an meinen trůbſaln/die ich für euch
leid/wölche euch ain preiß iſt.
Derhalbē boge ich meine knie gegen dem
Paulus bitt für die Ephe ſier. Vatter vnſers Herren IHESV Chriſt/der
rechter Vatter iſt/über alles was Vatter
haißt im himel vnd erden/ das er euch geb
nach dem reichtū ſeiner herligkait/kraft
ſtarck zů werdē durch ſein gaiſt/an dem in-
wendigen menſchen/vnd Chriſtum wonen
D durch den glauben inn ewern hertzen / das
jr durch die liebe alſo eingewurtzelt vnd ge-
gründt werdt/auff das jr mögt begreiffen
mit allen hailigen /wölchs da ſey die braite
vnd die lenge/vnd die tieffe/vnnd die höhe/
auch erkennen die lieb Chriſti / die doch al-
le erkantnuß über trifft/auff das jr erfüllet
werden/zů aller vollkommenhait Gottes.
Gratias Dem aber/der da alle ding vermag vil vol
kummenlich dann wir das begern oder ver
ſtan/nach der krafft/die da würckt in vns/
dem ſey preiß in der kirchen/vnd in Chriſto
IHESV / in aller welt / von ewigkait zů
ewigkait/Amen.

Das IIII. Capitel.

Das wir lieb vñ ainigkait halten / wiewol vil glider
vil haupt vnd werck haben/das wir in aller zucht
vnd tugent wandeln/den alten wandel
der Haidenſchafft verlaſſen ſollen.

SO ermane nun euch ich Paulus ge- A
fangen in dem Herren/dz jr wirdig Merck S. Pauls ermanet zů gůtē wercken
klichen wandert / wie ſichs gebürt
ewerm berůff /dariñ jr berůfft ſeyt/mit al-
ler demůt vnd ſänfftmůtigkait/vnd mit ge
dult. Vertrag ainer den andern in der lie-
be/vñ ſeit fleiſſig zůhalten die ainigkait im 1. Cor. 7. d.
Gaiſt/durch das band des frids. Ain leib Ro. 12. c
ainerlay hofnung ewers berůfs. Ain Herr/ 1. Cor. 12
ain glaub:ain tauff /ain Gott vnd Vatter b.
vnſer aller/der da iſt über vns all/vñ durch
all:vnd in allem. Ainem jegklichen aber vn
der vns iſt gebē die gnad nach der maß der B
gab Chriſti /darumb ſpricht er. Er iſt auff Ro. 12. a
gefaren in die höhe/vnnd hat gefangen ge- 1. Cor. 12 b.
fürt die gefencknuß/vnd hat dem menſchen 2 Cor. 10
gaben geben. Das er aber auffgefaren iſt/ Gaben
was iſts:dañ das er zů erſt iſt hinunder ge- Gottes.
faren in die vnderſtē ort der erden. Der hin
vnder gefaren iſt/dz iſt der ſelb der auffge-
faren iſt über all Hymel / auff das er alles 1. Cor. 12
erfüllet. Vnnd er hat zwar etlich geben zů Manicherglad d kirchē.
Apoſtel/etlich aber zů Propheten/ etlich zů
Euangeliſten/etlich zů Hirten vñ leerer /zů
erfüllung der hailigen vñ zů dem werck des
ampts/zů erbawung des leibs Chriſti / biß
das wir all ainander begegnen / in ainig-
kait des glaubens/vnd erkantnuß des ſuns
Gottes/vnd ain volkūmen mann werden/ „
der da ſey in der maß des volkūmen alters „
Chriſti. Auff dz wir nun nit ſchwimmende Verſtend
Kinder ſeyen/vnd von jedem wind der leer „
durch argliſtigkait/in ſchalckhait der men- Ketzer
ſchen/zů vmbgebung des jrrthumbs vmb- leer vnbeſtēdig
gefürt werden.
Laßt vns aber warhafftig ſein in der lie D
be vnd wachſen in allen ſtucken in dem/der
das haupt iſt Chriſtus / auß welchen der
gantz leib zůſamen gefügt / vnnd ain glid
am andern hangt/durch alle glenck / dar-
durch ains dem andern handtraichung
thůt/nach dem werck ains jegklichen glids/
in ſeiner maß/vnd macht dz der leib wechßt
zů ſeins ſelbs beſſerung/vñ das alles in der
liebe.
E
So ſag ich nun vnd zeüg in dem Herrn:
dz jr nit mer wandert/wie die Haiden wan
dern in der eytelkait jhres ſinns / deren ver-
ſtand verfinſtert iſt/vnd entfrembdt ſeind
von dem weg Gottes/durch die vnwiſſen- Rom. 1
hat/ſo in jhnen iſt / durch die blindthait
jhres hertzen/die/ ſeitemal ſie verzweiffelt/
haben ſie ſich ſelbs ergeben der gailhait: vñ

den wercken aller vnrainigkait vnd geitzs/ jhr aber habt Christum nit also gelernet/ so jhr anders von jhm gehört habt / vnd in jm gelert seyt/ wie dann in IHESV die
F warhait ist.

So legt nun von euch ab/nach dem vorigen wandel/den alten menschen: ď durch die wollust des jrthumbs verdirbt. Ernewert euch aber im gaist ewers gemüts/ vñ ziecht an den newen menschē/der nach Got geschaffen ist / inn gerechtigkait der warhait/Darumb legt ab die lugen/ vñ redt die warhait/ain jegklicher mit seinem nechstē/ seytemal wir vnder ainander glider seind.

New mensch. Ro. 6. a. Col. 3. b. He. 12. a 1. Pe. 2. a Zach. 8 c Psal. 4.

Zürnen. Zürnend vnd sündigend nit/ Laßt die sonnen nicht übergan über ewerm zorn / gebt auch nit raum dem teüffel. Wer gestolen hat/der stel nit mer/sunder er arbait dester mer: vñ wircke mit den henden etwas güts/ auff das er hab zü geben den dürfftigen.

Jac. 4. b Stelen.

Laßt kain böß geschwetz auß ewerm
G mund gan / sunder was da güt sey zü besserung des glaubens/vñ den zühörern nutz bring. Vnd betrübt nit den hailigen Gaist Gottes/damit jr verzaichnet seyt/auff den tag der erlösung. Alle bitterkait vnd grim/ vnnd zoren geschray vnd lesterung sey ferr von euch sampt aller boßhait / Seyt aber ain ander freündelich/hertzlich/vñ vergebt ainer dem andern/gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo.

Schwetzen. Merck des gaistes zaichen character. Col. 3. b.

Das V. Capitel.

Das wir Christum in lieb vnnd hailigkait nachfolgen/geitz/vnrainigkait vnd trunckenhait vermeiden/den Ehelichen stand in lieb vnd gehorsam halten sollen.

A SO seyt nun Gottes nachfolger/als die lieben kinder/vnd wandern inn ď liebe/gleich wie Christus vns hat geliebt/ vnd sich selbs dargeben für vns zü ainem opffer vnd gab/Gott zü ainem süssen geruch. Vnzucht aber vnd alle vnrainigkait oder geitz/ soll vnder euch nit genant werden/wie den hailigen züstat: dergleichen schandbare wort/ vnd narrentháding vnd leichtfertig geschwetz/ durch vnnütze wort/vnd so sich zür sach nit reimend: sonder vil mer/dancksagung/Dañ dz solt
B jr wissen vnd verstendig sein / das kain vnkeüscher/oder vnrainer/ oder geitziger (welches ist ain dienst der Abgötter) erb hat in dem reich Christi/vnd Gottes. Laßt euch niemand verfüren durch vnnütze red. Dañ vm̃ diser willen kum̃t der zorn Gottes über die kinder des vnglaubens/darumb seit nit jr mitgnossen. Dann jr wart weyland finsternuß/ Nun aber seyt jr ain liecht in dem Herren.

Joha. 13 vnd 15. b 1. Jo. 4 d Colo. 3. a Sünd hüten.

Drumb so wandert als kinder des liechts. C
Dañ die frucht des liechts stat in aller gütigkait vnnd gerechtigkait vnnd warhait/ Vnnd prüfft was da sey wolgefellig vor Gott/vnnd habt nicht gemainschafft mit den vnfruchtbarn wercken der finsternuß/ strafft sie aber vil mer/Dañ was haimlich von jn geschicht/das ist auch schenklich zü sagen / Alles aber das do sträflich ist/ das wirdt durchs liecht offenbar: Alles aber wz offenbar wirdt/ das ist liecht / Darumb spricht er/stand auff/der du schlaffst / vnd stand auff von den todten / so würdt dich Christus erleüchten.

So sehet nun zü / wie jr fürsichtigklich D
wandert/nit als die vnweisen / sunder als klügen vñ lösend die zeit/dañ die tag seind böß/Darumb werdend nit vnverstendig/ sonder verstendig / was da sey des Herren will. Jr solt vom wein nit truncken werden/darauß vnkeüschhait volget / sunder werdt vol des hailigen gaists/vnd redt vnder ainander von Psalmen vñ lob vñ gaistlichen gesengen/singt vñ spilt dem Herren in ewern hertzen/vñ sagt danck alle zeit für jederman/Gott dem vatter in dem namen vnsers Herrn IHESV Christi/vnd seyt ain E
ander vnderthan in der forcht Christi.

Die weiber seyen vnderthan jhren mannen/als dem Herren/ Dañ der mañ ist des weibs haupt/gleich wie auch Christus das haupt ist der kirchen/ vnd er ist seins leybs Hailand. Aber wie nun die kirch Christo vnderthan ist / also auch die weiber jhren mannen in allen dingen: Jr mann liebend ewre weiber/gleich wie Christus geliebt hat die kirchen/vnd hat sich selbs für sie geben/ auff das er sie hailiget /vñ hat sie gerainigt durch die abwäschung im wort des lebens/ auff das er jm machte ain herrliche kirchē/ die nit hab ain mackel oder runtzel/oder etwas der gleichen / sonder das sy sey hailig vnd vnbefleckt.

Also sollen auch die männer lieben jhre weiber/als jhr aigne leyb. Wer sein weib liebt der liebt sich selbs/Dann niemand hat jemal sein aigen flaisch gehasset/sonder er

nört

G nöret es vnd pflegt sein/gleich wie auch der
Ehe ain Sacrament. Herr sein kirchen. Dañ wir seind glider sei-
nes leibs von seinem flaisch/vñ von seinem
gebain/ Vm̃ des willē wirt ain mensch ver
lassen vatter vnd mûtter/ vnd seinem weib
anhangē/vñ werden zway in ainem flaisch
sein. Das ist ain groß Sacrament. Jch sa-
ge aber in Christo vnd der Kirchen/ Doch
auch jr/ain jegklicher hab lieb sein weib als
sich selbs/ das weib aber fürchte jren mañ.

Das VI. Capitel.

Wie wir Vatter vnd můter ehren /die kinder in zucht vnd Gottes forcht auffziehen/ dem Herren trewlich dienen/die knecht zimlich haltē/vñ vns wider alle anfechtung der bösen gaist wapnen sollen.

A Kinder zucht. Col.3.d. Exo.20 c. Deu.5 c Ecli.3.b mat.15. a. mar.7.d

JR kinder seyt gehorsam ewern äl-
tern in dem Herrn/ dañ das ist bil-
lich. Ehr dein Vatter vñ dein mů-
ter. Das ist das erste gebot das ain verhaif
sung hat. Auff das dirs wol gehe/vnd lang
lebest auff erden. Vnd jr Vätter / raitzend
ewer kinder nit zů zorn/sunder ziecht sie auf
in der zucht vnd straff des Herren.
Knecht Colo.3.d Tit.2.c 1.Pet.2. c. Jr knecht seit gehorsam ewern leiblichen
Herren/mit forcht vnd zittern in ainfeltig-
kait ewers hertzens/als Christo/nit das jhr
augen diener seyt/als den menschen zů ge-
fallē/sonder als knecht Christi/die do thůn
den willen Gottes von hertzen vnd gůtwil-
lig dienend/ als dem Herrn vnnd nicht den
menschen. Vnd wissend was ain jegklicher
für gůts thůn wirt/das wirdt er empfahen
von dem Herren/er sey knecht oder Herr/
B Herren. deu.10 d 2.Para.19 Job.34. b. Sa.6. b eccli.35b Ro.2.b Gal.2.b Col.3.d. Act.10.e 1.Pet.1c Vnd jr Herren thůt auch das selb gegen jn
vnd erlaßt das dräwen/vnd wissend / das
ewer vnd jr Herr im Himel ist / vnnd vor
Gott kain ansehen der person ist.
Zů letst meine Brůder /so werdt gesterckt
in dem Herrn/vnd in der macht seiner ster-
cke/ ziecht an den harnisch Gottes/das jhr
bestan kündt gegen dem listigen anlauff
des teüffels. Dann wir haben nit zů kempf
fen mit flaisch vñ blůt/sonder mit Fürsten
vnd gweltigen/Vnd wider die regierer der
Finsternuß in diser welt / das ist wider die
gaistlich waffen. schalckhafftige gaist in den lüfften. Vm̃ des
willen so ergreifft den harnisch Gottes/auf
C das jr künde widerstan an dem bösen tag/
vñ in allen dingē bestan als die volkom̃ne.
1.The.5. b. So steht nun/vmbgürt vm̃ ewre lendē
mit der warhait/vnd angezogen mit dem
panger der gerechtigkait/ vñ geschůhet an Esa.59.
[illegible] füssen zůr beraitung des Euange-
li[illegible] dem frid/ Jn allē dingen aber er
gr[illegible] schilt des glaubens/ mit welchē
jh[illegible] außleschen alle fewrige pfeil des
bö[illegible]/ vnd den helm des hails nempt
an [illegible]nd das schwerdt des gaists/ wel-
ches [illegible] wort Gottes in all ewerm gebet
te v[illegible]hen. Vnd bettet stäts im gaist /vnd
wac[illegible]n selben in allē anligen mit bit-
ten v[illegible]hen / für alle hailigen vnd für Pauls haißt für sich bitten.
mich/ auff das mir geben werd das wort/
mit künlichem auffthůn meines munds/
kund zůmachen die gehaimnuß des Euan
gelions/ über welchē ich die botschafft für D
an diser ketten/auff das ich darin̄ künlich
handeln mög / vnd reden wie sichs gebürt.
Auff das aber jr auch wißt / wie es vmb
mich stand/vnd was ich schaff/ wirds euch
alles kund thůn Tichicus/ mein lieber brů-
der vnd getrewer diener inn dem Herren/
welchen ich gesandt hab zů euch vmb dessel
ben willen/das jr erfarend/wie es vns gat/
vnnd das er ewer hertz tröste. Frid sey den
Brůdern/vnd liebe mit glauben/von Got
vnserm Vatter/ vnd dem Herren IHESV
Christo. Gnad sey mit allen / die do lieb
haben vnsern Herrn IHESVM Christ
vnuerrucklich/ Amen.

Geschriben von Rom zů den Ephe-
sern/durch Tichicon.

Die Epistel Pauli zů den Philippern.

Das I. Capitel.

Wie Paulus Gott dancksaget für die Philippenser/ vnd für sie bitt/vnnd wie Christum predigen etlich auß lieb/etlich auß zanck.



Aulus vnd Timotheus A Diacken in d kirchen.
knecht IHESV Christi.
Allen hailigen in Chri-
sto IHESV zů Philip-
pen/samt den Bischofē
vnd Diacken. Gnad sey
mit euch vnnd frid von
Gott vnserm Vatter/
vnd

vnd dem Herren IHESV Christo. Ich
danck meinem Gott / so offt ich ewer ge-
denck/wölches ich allzeit thů:in allem mei-
nem gebet für euch all (vnd thů das gebett
mit freüden) über ewer gemainschafft inn
dem Euangelio Christi vom ersten tag an
bißher/Vnd bin desselben in gůter zůuer-
sicht/das/der in euch angefangen hat das
gůt werck/der würdts auch verfüren biß an
den tag IHESV Christi/wie [illegible] mir
billich ist/dermassen von euch [illegible] hal-
ten/darumb/das ich euch hab inn meinem
hertzen vnd in meinen landen/vñ in schutz/
vnnd befestigung des Euangelions/vnnd
das jr all seit gsellen meiner frewd.

B — Schwerē ist nit allweg vnrecht.

Dann Gott ist mein zeüg/wie mich dar
nach verlanget/das jr all eingeleibt werdet
den glidern IHESV Christi/vnd da selbst
vmb bete ich/das ewer liebe je mer vnd mer
reich werd/in allerlay erkantnuß vnd in al-
lerlay füllung/das jr prüffen mügt wz das
best sey/auff das jr seyt lauter vñ vnanstöß
sig auf den tag Christi/erfüllt mit früchten
der gerechtigkait/durch IHESVM Chri-
stum/ zum preiß vnd lob Gottes.

Die bād Pauli.

Ich laß euch aber wissen/lieben brůder/
das/mein zůstan mer zů forderung des E-
uangeli geraten ist/also / das mein bande
rüchtbar worden seind in Christo/auff allē
gerichtsheüsern/vnd bey den andern allen/
also/das auch vil auß den brůdern im Her-
ren/auß meinen banden zůuersicht an den
C Herren gewunnen / vnnd dester dürstiger
worden seind / das wort zů reden on scheü-
he / Etliche zwar predigen Christum auch
vmb haß oder hader willen/etlich aber auß
gůter mainung/etlich auß liebe / dann sie
wissen das ich auß verträdigung willen des
Euangelions eingesetzt bin. Etlich aber
verkündigen Christum auß zanck vnd nit
lauter/dann sie mainen/sie wöllen meinen
banden noch mer gedrancknuß zůfügen.

Manicherlay prediger/ merck ist nit alles vō Christus willen.

Was ist im aber dann ? das nur Chri-
stus verkündigt werd/es geschehe durch an
dere vrsachen oder rechter weiß: so frew ich
mich doch darinn/vnd will mich auch fre-
wen/Dañ ich waiß/das mir dasselb gedei
et zůr seligkait durch ewer gebet/vñ durch
handraichung des gaists IHESV Christi:
wie ich entlich wart vnd hoff/das ich in kai
nerlay stuck zů schanden werd / sunder ist
mein gantze zůuersicht/das/wie allwegen/
also auch jetz Christus gepreißt werde an
meinem leib/es sey durch lebē oder tod/dañ
Christus ist mein leben/ vnd sterben/ mein
gewin.

Seytemal aber / im flaisch leben/mit
frucht bar ist zů den wercken / so waiß ich
nit / wölchs ich erwölen soll/ dann ich würd
mit zwayerlay gedrungē. Ich beger zů ster
ben/ vnd bey Christo zů sein (wölches auch
vil besser wär) aber es ist nötlicher im flai-
sche bleiben vmb ewert willen. Vñ auf sol- D
lichs vertrawen waiß ich /dz ich bleiben vñ
bey euch allē sein würd/zů ewerm nutz/ vñ
zůr freüd des glaubens:auff das ewer rům
reich werde in Christo IHESV /an mir/
mein zůkunfft widerumb zů euch.

Paulus begert zů sterben.

Wandelt allain also / dz dem Euange-
lio Christi gemäß sey/ auff das ich ainwe-
der so ich selbs kummen würd/gegegenwer
tig sehe/oder abwesend von euch hör/das jr
steet in ainem gaist/vñ ainer seel /vnd vns
helfft arbaiten über dem glaubē des Euan
geli / vnd euch in kain weg erschrecken laßt
von den widersachern / wölchs ain vrsach
jhnen der verdamnuß/euch aber der sälig-
kait/vnd das selb von Gott. Dañ euch ists
geben/vmb Christus willen/ das jr nit al-
lain an Christo glaubt:sunder auch vm̄ sei
net wegen leiden/vnd habt gleich den selben
kampff / welchen jr gesehen habt an mir/
vnd nun von mir hörend.

Ein wand[el]

Das II. Capitel.

Wie wir Christum sollen in lieb / demůt vnd hailig-
kait nachfolgen/aber in vns würcket den willen /vñ
das werck/vnd zaigt Paulus an die tugend vñ
lieb Timothei vnd Epaphroditi.

IST nu vnder euch jergend ain trost A
in Christo/ist jergend ain ergetzüg
der liebe / ist jergend ain gemain-
schafft des gaists/ seind jergend in euch gli-
der der barmhertzigkait/ so erfüllend mei-
ne freüd : das jhr ains sins seyt/ gleich lieb
habt/ainträchtig/vnd ainer wie der ander
haltend/vnd nichts thůt durch zanck/ oder
eitel eer:Sunder durch demůt achtend euch
vnder ainander selbs ainer den andern für
den öbersten/vnd ain jegklicher sehe nit sein
aigen / sunder des andern gnad an.

Dann das solt jr in euch gesint sein/ das
jhr auch inn Christo IHESV/ Welcher ob
er wol in Göttlicher gestalt war:hat ers nit
ain raub geacht / Gott gleich sein / sunder B
hat sich selbs vernicht / vnd die gestalt ains
knechts

knechts angenummen / ist gleich worden / wie ain ander mensch / vnnd im klaid als ain mensch erfunden / hat sich selbs ernidrigt/ vnd ist gehorsam worden biß zum tode
Heb. 2. b Rom. 14 b. Esai. 45 d. nemlich zum tod des creütze. Darumb hat jn auch Got erhöcht/ vñ hat jm ain namen geben/der über all namen ist/dz in dem namen IHESV sich biegẽ sollen allẽ die knie/
Namen IESVS die im himel vnd auff erden/vnd vnder der erden seind. Vnd all zungen bekennen sollen/dz der Herr IHESVS Christus sampt Gott dem Vatter in gleicher ehr ist.

Derhalben mein aller liebsten/wie jr alzeit seit gehorsam gewesen/nit allain in meiner gegenwertigkait / sunder auch nun vilmer in meinem abwesen/so würckend ewer
Für den freien willen. seligkait mit forcht vnd zittern/Dañ Gott ist der in euch würckt baide/ das wöllen vñ thůn/ dem gůtten willen nach:

1. Pet. 4. b. So thůt nun alles on murmlung vnnd verzug/ auff das jr seyt on tadel/vnnd lau-
C ter Gottes kinder/ vnstreflich/ mitten vnder disem vnartigen vñ verkertem gschlecht/ vnder welchem jhr scheint / als helle liechter in der welt / vnnd haltend ob dem wort des lebens / mir zů ainem rhům an dem tag Christi / als der ich nit vergeblich geloffen noch vergeblich gearbait hab. Vñ ob ich gleich geopffert würd über dem opffer vnd Gottes dienst ewers glaubens : so frewe ich mich / vnd frolock euch allen / desselben frewend euch auch jhr / vnd frolockt auch mit mir.

Lob Timothei. Act. 16. a. 1. Cor. 13 b. Ich hoff aber in dem Herren IHESV/ das ich Timotheon bald werde zů euch senden/das ich auch gůts můts sey/wann ich erfar/wie es vmb euch stat. Dann ich hab kain/der so gar meins sinns sey/vnd der so gantz gůter mainung für euch sorg. Dann die sůchen alles dz jr/nit das IHESV Christi ist. Jr aber solt erkennen sein erfarnuß. Dann wie ain kinde dem Vatter / hat er mit mir gedient im Euangelio / den selbigen hoff ich/werd ich senden/so bald ich erfaren hab / wie es vmb mich stat. Ich vertraw aber in den Herrn/das auch ich selbs schier kommen werd.

D Ich hab auch für notturfftig angesehẽ/ den brůder Epaphroditon zů euch zů senden/der mein gehilff vnd mitarbaiter vnd ewer Apostel vnd meiner notturfft diener ist/Seytemal er nach euch allen verlangen hett/vnd war bekümert darumb das jr gehört hettend/das er kranck gewesen. Vnd er was zwar todt kranck / aber Gott hat sich über jn erbarmt/ Nit allain aber über jn/ sunder auch über mich/auff das ich nit ain traurigkait über die andern hett.

Derhalben so hab ich jhn dester eilender außgesandt/auff das jr jn sehend / vnd wider frölich werden/vnd ich auch der traurigkait weniger hab. So nempt jhn nun auff in dem Herrn mit allen freuden/vnnd habt solchen in ehren. Dañ vmb des wercks Christi willen ist er dem tode so nahe kommen/vnd hat sein leben dargestreckt / auff das er erfüllet dz/so mir auß euch mangelt an meinem dienst.

Das III. Capitel.

Wie Paulus vnder dem gesetz geborn vnd erzogen/ das gesatz vmb Christus willen verlassen hat / auff das er zů volkommenhait kome/vnd das wir jm sollen nachuolgen/vñ in ainer regel bleiben.

Nun fürt/meine brůder / frewet euch in dem Herrn. Das ich euch jmmer ainerlay schreib/verdreüßt mich nit vnd ist euch wol von nöten. Sehet auff die A
hund/sehet auf die bösen arbaiter/sehet auf die zerschneidung. Dann wir seind die beschneidung die wir Gott dienen im Gaist/ Ketzer
vnd rhůmen vns von Christo IHESV/ vñ setzen vnsern trost nit auffs flaisch/ wiewol ich etwan auch hoffnung hett in dem flaische. So ain ander sich etwan duncken laßt/ er hab das er sich des flaischs vertröst / vilmer ich / der ich am achten tag beschnitten bin/ainer auß dem volck von Jsrael / des geschlechts Beniamin/ain Hebreer auß dẽ Hebreern/vnd nach dem gsetz ain Phariseer/nach dem eiffer ain verfolger der kirchen Gottes/ nach der gerechtigkait im gesetz gewesen vnsträflich. Wider die beschneidung. S. Pauls wandel. Act. 23 b

Aber was mir gewinn war/das hab ich vmb Christus willen für schaden geachtet/ B
Dañ ich acht es sey alles schaden/ vmb des überschwangs willen der erkantnuß IHESV Christi meines Herren/vmb welches willen ich alles hab für schaden gerechnet/vnd acht es für kat/ auff das ich Christum gewinn/vnd erfunden werd in jhm / vnnd nit hab mein gerechtigkait/die auß dem gsetz/ sunder die durch den glauben Christi kompt/ nemlich/die gerechtigkait / die von Gott kumpt / im glauben / zů erkennen jn vnnd die krafft seiner aufferstehung/vnd die gemainschafft

mainschafe seines leidens/ dz ich seinen tod
ånlich werd/ob ich auch der aufferstehung
C von den todten jendert begegnen möchte.

Paulus noch nit sålig.

Nit das ich schon empfangen hab/oder
schon volkomen sey / ich jag im aber nach/
ob ich jendert ergreiffen möcht dz jhene/ da
rinnē ich ergriffen bin vō Christo IHESV.
Mein brůder ich schetz mich selbs noch nit/
dz ichs ergriffen hab:ains aber sag ich/ ich
vergiß was da hinden ist/ vnnd streck mich
zů dem/das da fornen ist/ vnd jag nach dē
vorgesteckten zill/nach dem klainot der be-
růffung Gottes von oben her in Christo
IHESV. Wie vil nun vnser volkommen
seind/ die laßt also gesinnet sein/ vñ so jr et-
was weiter gesint seye/ wirt euch Gott das-
selb auch offenbaren. Doch dieweil wir dar
zů kommen seind/so laßt vns gleich gesint
D sein/ vnd in ainerlay regel verharren.

Merck ain regel des glaubens: nit wie die zwispalter.

Volget mir/ lieben brůder/ vnd sehet
auff die/die also wandern/wie jr habt vns
zum fürbild. Dann vil wandern/ von wel-
chen ich euch offt gesagt hab/nun aber sag
Rom. 16 c. ichs auch mit wainen/die feind des creutzs
Christi/welcher end ist die verdamnuß/vnd
denen der Bauch ain Gott ist/ vnd jr ehre
zů schanden wirt/ deren:die auff jrrdisch ge-
sint sein. Aber vnser wandel ist im Hymel/
von dannen warten wir auch des hailands
vnsers herrn IHESV Christi/welcher wirt
verklåren den leib vnser demůtigkait: dz er
ånlich werd dem leib seiner klarhait / nach
der wirckung/ damit er kan auch alle ding
jm selber vnderwerffen.

Das IIII. Capitel.

Wie man sich gaistlich frewen vnnd frid haben soll/
wie Paulus mangel vñ genůg hette / wie jm die
Philippenser vor andern mitgetailt haben.

A ALso meine lieben vnd gewünschte
brůder:mein frewd vñ mein kron/
bestanden also in dem Herrn. Die
Euodian erman ich: vnnd die Syntichen
bitt ich/das sie ains sins seyen in dem Her-
ren/ Ja ich auch dich Edler mit gsell/ thů
jnen hilff die sampt mir gearbait haben im
Euangelio/ mit Clemens vnd den andern
meinen gehilffen/ welcher namen seind inn
dem bůch des lebens. Frewt euch inn dem
Herrn alwegen/vñ abermal sag ich/frewt
euch. Ewer messigkait laßt kundt sein allē
menschen/dann der Herr ist nahe. Seyt nit
sorgfeltig/sunder in allen dingen laßt ewer
bit im gebet flehen mit dancksagung kund
werden vor Gott/vnd der frid Gottes/wel
cher überschwebt allen sinnen/bewar ewer B
hertzen vnd verstand in Christo IHESV.
Weiter/lieben brůder/was warhafftig
ist/was schamhafft/was gerecht/was hai-
lig/was lieblich/was ains gůten geruchs/
Ist etwa ain tugendt / ist etwa ain lob der
zucht/dem denckt nach/ welchs jr auch ge-
lernt vnd empfangen/vnd gehört vnd gese
hen habt an mir/das thůt/so wirt der Herr
des frids mit euch sein. Ich bin aber höch-
lich erfrewt in dem Herren / das jr der mal
ains wider ergrünt seyt von mir zů halten/
wie jhr zůuor von mir gehalten habt / dañ
jr warend übereilt. Nit sag ich dz des man- Lob Pauli
gels halben / dann ich hab gelernet/vnder
welchen ich bin/ mit genůgen lassen. Ich
kan demůt / vnd kan auch überfluß gleich
tragen. Ich bin allenthalben vnnd in allen C
dingen geschickt/baide sat sein vnnd hun-
gern/baide überig haben / vnd mangel lei-
den. Ich vermag alles durch den/ der mich
mechtig macht/Christus. Doch jhr habt
wol than/ das jr euch meiner trübsal ange
nommen habt.

Gl. der kir

Auch wißt jr von Philippen / das von
anfang des Euangeli/ do ich außzog von
Macedonia/ kain kirch mit mir tailt hat/
nach der rechnung der einnam vnnd auß-
gab/dann jr allain. Dann gen Thessalo-
nich sendt jr zů meiner notturfft ain mal/
vnd darnach aber ain mal. Nit das ich dz
geschenck sůch / sunder ich sůch die frucht/
das sie überflüssig sey inn ewer rechnung.
Dann ich hab alles/vnd bin erfüllt / da ich D
empfieng durch Epaphroditon / das von Rom. 12 b.
euch kam/ain rauch der süssigkait/ain opf
fer Gott angenem vñ gefellig. Mein Gott
aber erfüll all ewer begeren / nach seinem
reichthumb zů der ehr in Christo IHESV.
Dem Gott aber vnd vnserm Vatter sey
preiß von ewigkait zů ewigkait / Amen/
Grůß all hailigen in Christo IHESV: Es
grůssen euch die brůd die bey mir seind. Es
grůssen euch all hailigen / sunderlich aber
die von des Kaisers hauß. Die gnad vn-
sers Herren IHESV Christ sey mit ewerm
Gaist/Amen.

Das ende der Epistel zů den Philip-
pern/ geschriben von Rom durch
Epaphroditum.

Die Epistel Sant Pauli zů den Colossern.

Das I. Capitel.

Von frucht vnnd auffwachsung des Euangelij/ von gnad vnd wolthat Gottes/ vom reich Christi/ durch welchē alle ding geschaffen seindt/ wölchem Paulus dienet im Euangelio bey den Haiden.

A

Glaub der Colossern.



Aulus ain Apostel IHESV Christi durch den willē Gottes/ vnnd brůder Timotheus. Den hailligen zů Colossen/ vnd den glaubigē brůdern in Christo IHESV. Gnad sey mit euch vnd frid von vnserm vatter. Wir dancken Gott vnd dem vatter vnsers Herrn IHESV Christi/ vnnd betten allzeit für euch/ nach dem wir gehört haben von ewerem glauben an Christum IHESVM/ vnnd von ewer lieb zů allen hailigen/ vmb der hoffnung willen/ die euch vorbehalten ist
B im himel/ von wölcher jr gehört habt durch das wort der warhait im Euangelio/ das zů euch kommen ist/ wie auch in alle welt/ vnd ist fruchtbar vnnd wechst/ wie auch in euch von dem tag an/ da jr gehört vnd erkant habt die gnad Gottes vñ der warhait wie jr dañ gelernt habt von Epaphra vnserm liebē mitdiener/ wölcher ist ain trewer diener Christi/ für euch der vns auch eröffnet hat ewer lieb im gaist.

Derhalben auch wir: von dem tag an/ da wirs gehört haben/ vnderlassen wir nit: für euch zů betten/ vnnd bitten/ das jhr erfült werdt mit erkandtnuß seins willens/ in allerlay gaistlicher weißhait vnnd verstandt/ das jhr wandert würdigklich/ vnd Gott in allen dingen wolgefallendt/ vnnd fruchtbar seit in allen gůten wercken/ vnnd wachset in der erkandtnuß Gottes/ vnd gesterckt werdet in aller tugendt nach der macht seiner klarhait: mit aller gedult vnd langmůtigkait/ vnnd mit freüden dancksaget Gott dem vatter/ der vns tüchtig gemacht hat zů dem erbthail der hailigen im C
liecht. Wölcher vns errett hat von dem gewalt der finsternuß/ vnd hat vns gesetzt in das reich des suns seiner liebe/ an wölchem wir haben die erlösung vnnd die vergebung der sünd/ wölcher ist das ebenbild des vnsichtbarn Gottes: der erst geboren vor allen creaturen. Dañ durch jn ist alles geschaffen/ das im himel vnnd auff erden ist/ das sichtbar vñ das vnsichtbar/ es seien die thronen oder herrschafften/ vnd Fürstēthumb/ oder oberkait. Es ist alles durch jn vnnd in jm geschaffen/ vnd er ist vor allen/ vnd es alles in jm bestendig.

Christus ds haupt der Kirchen.

Vnd er ist das haubt des leibs der Kirchen/ wölcher ist der anfang vnd der erstgeboren von den todten/ auff das er in allen dingen den vorgang hab. Dann es ist das wolgefallen gewesen/ das in jhm alle fülle wonen solt/ vñ alles durch jn versönt wurde zů jm selbs/ wie dann durch das blůt seines creützs zů frid gestelt hat alles das auff erden oder im himel ist. Vnnd euch die jhr weilandt waret frembd/ vnd feind: durch die sinnligkait in bösen wercken hat er nun auch versönt mit dem leib seins flaischs durch den todt/ auff das er euch darstellet hailig vnd vnbefleckt vnnd vnstreflich vor jhm/ so jhr anderst bleibt im glauben gegründt/ vnnd fest/ vnnd vnbeweglich von der hoffnung des Euangeli/ wölchs jr gehört habt/ wölches gepredigt ist vnder alle creatur die vnder dem himel ist/ wölchs ich Paulus diener worden bin. Nun frew ich D
mich in meinem leiden/ die ich leid für euch/ vnd erfüll den selb/ des leidens Christi in meinem flaisch/ für seinem leib/ wölcher ist die Kirch/ derē diener ich worden bin/ nach der außthailung Gottes/ die mir geben ist vnder euch/ dz ich erfüll das wort Gottes/ Nämlich/ die gehaimnuß/ das verborgen gewesen ist von der welt her/ vnnd von den zeiten her/ nun aber offenbart ist/ seinen hailigen/ den Gott gewölt hat kunde thon/ die herrliche reichtumb diser gehaimnuß vnder den Haiden (wölchs ist Christus in euch) der do ist die hoffnung der herrligkait/ dann wir verkündigen/ vnnd vermanen all menschen/ vnnd leren ain jetzlichen in aller weißhait/ auff das wir darstellē all

1. Cor. 15. c.
Apo. 1. b

Hailig in Christo.

menschen volkommen in Christo IHESV daran ich arbait vnnd ring nach der wirckung des/ der in mit wirckt mit kraff.

Das II. Capitel.

Das sich niemandt soll betriegen lassen durch kunst vnd schöne redē der falschen Propheten/ auff das gesetz zufallen/ sonder Christo anhangen/ als dem der vns erlöst hat/ vñ vnser haubt ist.

A Jch laß euch aber wissen das sorgfeltigkait/ ich hab vm̃ euch vñ vmb die zu Laodicea/ vnnd all die mein

Mit zierlicher rede werde niemandts verfürt.

person im flaisch nit gesehen habē/ auff dz jre hertzen getröst werdē/ die in der liebe vnderwisen seind/ zu aller reichtumb des volligen verstandts/ der do ist in der erkandtnuß der gehaimnuß Gott des vatters vnd Christi. Jn wölchem verborgen ligen all schetz der weißhait vnd erkandtnuß.

1.Co.5.b

Das sag ich nun darumb/ das euch niemandt betrieg durch hohe red: Dañ ob ich wol nach dem flaisch nit da bin/ so bin ich aber im gaist mit euch/ frew mich vnd sich ewer ordnung vnd die festung ewers glau-
B bens an Christum. Wie jhr nun angenommen habt den Herrn IHESVM Christ/ so wandert in jm/ vnd seit gewurtzelt vnd erbawt in jhm/ vnnd seit vöst im glauben/ wie jhr gelert seit/ vnnd seit in dem selbigen über flüssig mit dancksagung.

Falsche Philosophi.

Sehet zu/ das euch niemandts betrieg/ durch die Philosophey vnd lose verfürung nach der menschen satzung/ nach den Elementen diser welt/ vnnd nit nach Christo/ Dann in jm wonet die gantz fülle der Gotthait leiblich/ vnd jhr seit desselben vol/ wölcher ist das haubt aller Fürstenthumb vnd oberkait/ Jn wölchem jr auch beschnitten seit/ mit der beschneidung on händt: durch ablegung des sündtlichen leibs im flaisch/
C nämlich/ mit der beschneidung Christi/ Jn dem/ das jr mit jm begraben seit durch die tauff/ in wölchem jhr auch seit aufferstanden/ durch den glauben/ der wirckung Gottes/ wölcher jhn aufferweckt hat von den todten.

Vnd euch (do jr todt warde in den sünden vnd in der vorhaut ewers flaisch) hat er sampt jhm lebend gemacht/ vnd hat vns geschenckt alle sünd/ vnnd außgetilget die handtgschrifft wider vns des vrthails/ wölche vns entgegen war/ vnd hat sie auß dem mittel than/ vnd an das creütz gehefft. Vñ hat außgezogen die Fürstenthumb/ vnd die gewaltigen fraidigklich verhönt/ vnd jn offenbarlich angesigt in jm selber.

Darumb soll euch nun niemandt richten D
über speiß oder tranck/ oder über ains tails tagen/ nämlich/ den feirtagen oder Newmondē oder sabather/ wölchs ist der schatten von dem/ das zukünfftig war/ aber der cörper selbs ist in Christo. Laßt euch niemandt verfüren der da will wandern in demut vñ gaistlichhait der Engel/ die ehr nie gesehen hat/ vnnd ist on sach auffgeblasen in seinem flaischlichen sinn/ vnnd helt sich nit an dem haubt/ auß wölchen der gantz leib/ durch gelenck vnnd fügen handtraichung empfacht/ vnd anainander sich enthelt/ vnd also wechst zur grösse Gottes.

Vnderschid der speiß. Matth. 15.b

So jr dann nun seit gestorben mit Christo von den Elementen diser welt/ was richtet jhr dann/ als lebten jhr noch nach diser welt: Du solt das nit berüren/ du solt das nit versuchen/ du solt das nit anregen/ wölches sich doch alles vnder handen verzert/ nach den geboten vnd leren der menschen/ vnd hat wol ain schein der weißhait/ durch affterglauben/ vnd demut/ vnd nit zu verschonung des leibs/ auch nit in ehren zu ersettigung des fleischs.

[illegible]

Das III. Capitel.

Wie man den leib kästeien/ vñ himlische ding suchē/ frid vnd lieb halten/ Gott loben vnd alle tugent vmb Christus willen thun sollen.

Seit jr nun mit Christo aufferstanden/ so sucht was drobē ist/ da Christus ist/ sitzende zu der rechten Gottes/ seit des gesint was droben ist/ nit des das auff erden ist/ Dann jr seit gestorben/ vnnd ewer leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wann aber Christus ewer leben/ sich offenbaren würde/ dann werdt jr auch offenbar werden mit jm in der herligkait. Ephe. 4
So tödten nun ewere glider die auff erden seind/ nämlich die vnkeüschhait/ vnrainigkait/ lüst/ böß begirden/ vnnd den geitz (wölches ist abgötterey) vmb wölcher willen der zorn Gottes kompt über die kinder des vnglaubens/ in wölchem auch jhr weilendt gewandert haben/ da jr darinnen lebten.

Nun aber legt auch jr diß alles von euch B
ab/

Wider die laster ab als nämlich/zorn / boßhait/lesterung/
schandtpare wort auß ewerem mundt/vnd
liegendt nit vnderainander / ziehend auß
den alten menschen mit seinen wercken/vnd
Ro. 6.a ziehendt an den newen / der da vernewert
Ephe.4.c. wirdt zů der erkandtnuß Gottes nach dem
Heb.12.a. ebenbild des/der jn geschaffen hat da nit ist
man noch weib weder Haid noch Jud/be-
1.Pet.2.a. schneidung noch vorhaut / weder vnkrie-
chen noch Scitha/knecht noch freyer/son-
der alles vnd in allen Christus.

Ephe.6.b. So ziehend nun an / als die außerwöl-
ten Gottes hailigen vnnd geliebten/ hertz-
lichs erbarmen / freündtligkait / demůt/
messigkait / gedult/vnnd haltet ainer dem
andern zů gůt / vnnd vergebt ainander so
jemandt klag hat wider den andern/gleich
liebe ain bad der volkommenhait. wie Christus euch vergeben hat / also auch
jhr. Vber das alles aber so habt bey euch
die liebe / die da ist das bandt der volkom-
menhait. Vnnd der frid Gottes entspring
in eweren hertzen/in wölchem jhr auch be-
růfft seit in ainem leib / vnnd seit danck-
bar.

Laßt das wort Gottes in euch wonen
reichlich in aller weißhait/lerendt vnd ver-
manend euch selbs / mit Psalmen vnd lob-
gesang vnd gaistlichen gesengen/ vnnd mit
1.Cor.10 g. dancksagung singend Gott in ewern her-
tzen. Vnnd alles was jhr thůt mit worten
oder mit wercken / dz thůt alles in dem na-
men des Herren IHESV Christi / vnnd
danckt Gott dem vatter durch jhn.

Frawen Ihr weiber seit vnderthan ewern män-
Ephe.5. nern/wie sich gebürt in dem Herren. Jhr
1.Pe.3.a männer liebend ewere weiber/ vnnd seit nit
Ephe.6.a. bitter auff sie. Jr kinder seit gehorsam den
1.Pe.2.c Eltern in allen dingen / dann das ist dem
Herren gefellig / Jhr vätter sollen ewer
kinder nit zů zorn raitzen/ auff das sie nit
Knecht. klainmütig werden. Jhr knecht seit ge-
horsam in allen ding eweren leiblichen
Herren / nit mit dienst vor augen / als den
menschen zůgefallen / Sonder mit ainfel-
tigkait des hertzens: vnnd förchtend Gott.
Alles was jhr thůt/das thůt von hertzen/
als dem Herren / vnnd nit den menschen.
Sap. 6. Vnnd wisset/das jhr von dem Herren ent-
Rom. 2. pfahen werdend die vergeltung des erbs.
Dienet dem Herren Christo. Wer aber vn-
recht thůt/der wirdt entpfahen was er vn-
recht than hat/vnd gilt vor Gott kain an-
sehen der person.

Das IIII. Capitel.

Das wir für ainander bitten / vnd bey den vnglaubigen weißlich reden vnd wandeln sollen/wer bey Paulo in seiner gefencknuß sey/das man dise Epistel auch den Laodicern lesen soll.

IR Herren/was recht ist vnd gleich A
das beweißt ewern knechten/ vnnd Herren
wissend dz jr auch ain Herrn habt Lu.18.a
im himel/haltend an / an dem gebet/vnnd 1.Thes.5 d.
wachend in dem selben mit dancksagung/ Ephe. 5 c.
vñ bettet auch für vns/auff das vns Gott
auff thů die thür des worts zů reden die 2.Thes.a.
gehaimnuß Christi/ darum̃ ich auch gebun
den bin / auff das ich dasselb offenbar der Prediger ermanet
massen/wie ich das reden můß. Wandert die zů hörer zů
weißlich gegen denen / die draussen seind/ bitten.
vnd lösend die zeit. Ewer red sey allzeit in Ephe. 5.
der gnad/mit saltz gewürtzt/das jr wissend d.
wie jr ainem jedtlichen antwurten solt.

Wie es vmb mich steet/ wirdt euch kund B
thůn Tychicus der lieb brůder vñ getrew-
er diener vnnd mit knecht in dem Herren/
wölchē ich derhalben zů euch gesandt hab/
das ich erfar/wie es sich mit euch helt/vnd
das er tröst ewere hertzen/sampt Onesimo
den getrewen vnnd lieben brůder / wölcher
ist von den eweren / die werden euch alles
wie es hie zů steet/kundt thůn.

Es grůssen euch Aristarchus mein mit C
gefangner/vnnd Marcus der neff Bar-
nabe/von wölchem jr habt gebot entpfan-
gen. So er zů euch kompt / nempt jn auff/
vnd IHESVS mit dem zůnamen Justus:
die auß der beschneidung seindt. Dise seind
allain meine gehilffen am reich Gottes/
an wölchen ich ain trost gehabt hab. Es D
grüßt euch Epaphras der von den eweren 1 Tim.4
ist/ain knecht Christi / vnnd sich allzeit be-
kümmert für euch mit gebetten/ auff das
jhr besteet volkommen vnnd erfült mit al-
lem willen Gottes. Jch gib jhm zeügknuß
das er grosse mühe hat vmb euch vñ vmb
die zů Laodicea vnnd zů Hieropoli. Es
grüßt euch Lucas der artzt / der geliebt/
vnd Demas/ grüßt die brůder zů Laodi-
cea / vnnd Nympham/vnnd die samlung
in jhrem hauß. Vnd wann die Epistel bey
euch gelesen ist: so schaffe das sie auch in der
Kirchen zů Laodicea gelesen werdt/vnnd
das euch auch die gelesen werd so an die zů
Laodicea geschriben ist / vnnd sagend dem
Archippo. Sihe auff das ampt dz du ent-

(Alias vō Rom durch Tychicū vnd Onesimū.)

pfangen hast / in dem Herren das du das-
selb außrichtest. Mein grüß mit meiner
Paulus hand. Gedenck meiner band. Die
gnad vnsers Herren IHESV Christi sey
mit euch/ Amen.

Das end der Epistel zů den Colossern
geschriben von Epheso durch
Tychicum.

Die Erst Epistel Pauli zů den Thessalonichern.

Das I. Capitel.

Tröstung vnd lob der Thessalonicenser/ das sie seind worden ain ebenbildt allen glaubigē in Macedonia vnd Achaia/ bey wölchen Paulus vil gethan hat.

(Dancksagung Pauli.)

A 
PAulus vnd Sylvanus vnnd Timotheus. Der samlūg zů Thessalonich in Gott vnserem vatter vnd dem Herrn IHESV Christo. Gnad sey mit euch vnnd
frid. Wir danckē Got alle zeit/ für euch all/
B vnnd gedencken ewer in vnserm gebet on
vnderlaß/ vn̄ seien andechtig/ ewers wercks
im glauben/ vnd ewer arbait vnd liebe/ vn-
der ewer gedult in der hoffnung / vnsers
Herren IHESV Christi vor Gott vnserm
vatter. Dann wir wissen lieben brůder/ wie
jr von Gott außerwölt seit/ Dan̄ vnser E-
uangelion ist bey euch gewesen: nit allain
im wort: sonder auch in der krafft vnd im
hailigen gaist/ vnd in grosser volkommen-
hait/ wie jhr wißt/ wölcherlay wir gewesen
seind/ vnder euch vmb ewret willen.
Vnnd seit vnser vnnd des Herren nach-
folger worden / vnd habt das wort auffge-
nommen vnder vilen trůbsalen mit freü-
den im hailigen gaist / also / das jhr wor-
den seit ain fürbild allen glaubigen in Ma-
cedonia vnnd Achaia. Dann von euch ist
außerschollen das wort des Herren/ nit al-
lain in Macedonia vnnd Achaia / sonder
auch in allen orten ist ewer glaub an Gott
außbrochen / also / das vns nit von nöten
D ist ichtzit weiter zů reden. Dann sie selbs sa-
gen von vns / was für ain eingang wir zů
euch gehabt haben/ vnd wie jr bekert seit zů
Gott von den abgöttern/ zů dienen dem le-
bendigen vnd waren Gott/ vnd zů warten
seins Suns von himel / wölchen er auffer-
weckt hat von den todten / IHESVM/ der
vns erlößt hat von dem zůkünfftigen zorn.

(Lob der Thessaloniceer glaubē.)

Das II. Capitel.

Wie löblich in allen fleiß/ arbait vnd tugent sich Paulus bey jn gehalten hab/ vnd wie sie seind nachfolger der kirchen im hailigen lande.

(Paulus prediget in műhsal.)

DAnn auch jr wißt/ liebē brůder/ vn- A
sern eingang zů euch/ das jr nit ver-
geblich gewesen ist / sonder als wir
zůuor gelitten hetten / vnnd geschmecht
worden waren zů Philippen (wie jr wißt)
haben wir dannoch vertrawen gehabt in
vnserm Gott euch zůuermeldē das Euan-
gelion Gottes mit grossem fleiß. Dann vn-
ser ermanung ist nit gewesen von jrthum/
noch von vnrainigkait / noch mit list/
Sonder wie wir von Gott bewert seind/ dz
vns das Euangelion vertrawt ist zů pre-
digen / also reden wir / nit als wolten wir
den menschen gefallen / sonder Gott der
vnser hertz prüfft. Dan̄ wir nie mit schmai-
chel worten seind vmbgangen (wie jr wißt)
noch dem geitz gestelt / Gott ist des zeüg/
haben auch nit preiß gesůcht von leüten/
weder von euch / noch von andern / So
wir euch doch wol hetten mögen beschwe-
ren / als Apostel Christi. Sonder wir C
seind klain gewesen mitten vnder euch
gleich wie ain Amm jhrer kinder pfligt/
also haben wir hertzen lust an euch ge-
habt / euch mit zů thailen/ nit allain das
Euangelion Gottes / sonder auch vnser
leben/ darumb das jhr vns gantz lieb wa-
rend. Dann jhr seit wol eingedenck/ lieben
brůder/ vnser arbait: vnser můhe/ dan̄ tag
vnd nacht arbaiten wir/ vnd predigen das
Euangelion Gottes / also / das wir nie-
mandt vnder euch beschwerlich wären.
Gott ist der zeüg/ vnd jhr/ wie hailig vnnd
gerecht/ vnnd vnstreflich wir bey euch (die

(Act. 20. g. 1. Cor. 4. c. 2. Thes. 3. b. Arbait S. Pauls.)

jhr gläubig warend) gewesen seind/ wie jr dann wißt/ dz wir/wie ain vatter seine kinder/euch ermanet vnd getröst/vnd bezeügt haben/das jr wandern solten würdigklich vor Gott / der euch berůfft hat zů seinem reich vnd zů seiner herrligkait.

C Darumb auch wir on vnderlaß Gott dancken/ das jhr/ da jhr empfiengend von vns dz wort Göttlicher predig / nampt jrs auff/ nit als menschen wort/ sonder (wie es dann warhafftig ist) als Gottes wort/ wölcher auch wirckt in euch die jhr glaubt. Dann jhr seit nachfolger worden / lieben brůder/ der Kirchen Gottes/die da seind in Judea in Christo IHESV. Dann jr eben dasselb erlitten habt von eẅern blůtfreünden / das jhene von den Juden erlitten haben/ wölche auch den Herren IHESVM tödt haben/ vnd seine Propheten/ vnd haben auch vns veruolgt/ vnd gefallen Gott nit/vnd seind allen menschen wider. Verbieten vns zů sagen den Haiden/ das sie selig wurden/ auff das sie jhr sünd erfüllen allweg. Dann der zorn Gottes ist schon endlich über sie kummen.

Juden verfolgend die Christen.

D Wir aber/ lieben brůder / nach dem wir eẅer ain zeit der stund beraubt gewesen seind nach dē angesicht / nit nach dem hertzen / haben wir dester mer geeilt eẅer angesicht zů sehen mit grossem verlangen. Dañ wir zů euch komen haben wöllen (ich Paulus zů ainem vnnd zům anderm mal) aber der Sathanas hat vns verhindert. Dann wer ist vnser hoffnung/ oder freud/ oder kron der eeren ? Seit nit auch jrs/ vor dem Herrn IHESV Christo zů seiner zůkunfft : jr seit ja vnser preiß vnd freüd.

Das III. Capitel.

Wie Paulus sie tröstet in jrer trůbsal durch Timotheum/ vnd begert sie zů sehen/ betet auch für sie tag vnd nacht.

A Darnach da wirs lenger nit verziehē wolten / hat vns gefallen dz ich allain zů Athene blib/ vnd hab gesandt Timotheum vnsern brůder vnd diener Gottes im Euangelio Christi / euch zů stercken vnd zů ermanen vmb eẅern glauben / das nit jemandt wancket in disen trůbsalen. Dann jr selber wißt/ das wir darein gegebē seind. Vnd do wir bey euch waren/ sagten wirs euch zůuor / wir wurden trůbsal haben můssen/ wie dañ auch geschehen ist/ vñ jr wißt. Darum̃ ich auch lenger nit hab wöllen verziehen/ zů erfaren/ wie es stůnde vmb eẅeren glauben / das auch nit euch villeicht versůcht hette der versůcher/ vnd vnser arbait vergeblich würdt. B

Act. 16. Timotheus ain gesandter hin vnd her.

Nu aber so Timotheus zů vns von euch kommen ist/ vnd vns verkündigt hat eẅeren glauben vnnd liebe / vnnd das jhr vnser gedenckt zům besten/ vnd euch stets verlangt vns zů sehen/ wie dañ vns auch nach euch. Da seind wir lieben brůder getröst C worden an euch in aller vnser not vnd trůbsal durch eẅern glauben. Dann nun seind wir lebendig / dieweil jhr standend in dem Herren. Dann was für ain danck künden wir Gott vergelten vmb euch / für all dise freüd : die wir haben eẅerthalben vor vnserem Gott / Vnnd bitten Gott tag vnnd nacht dester fleissiger/ das wir sehen mögen eẅer angesicht / vnnd erfüllen / so etwas mangel an eẅerem glauben wer.

Er aber Gott vnser vatter vñ der Herr IHESVS Christus schick vnsern weg zů euch. Euch aber vermere der Herr / vnnd lasse die lieb völlig werden vnder euch/ vnd gegen jederman (wie dann auch wir seind gegen euch) zů stercken eẅere hertzen/ auff das jhr vnanklagbar seit in hailigkait vor Gott vnserm vatter/ auff die zůkunfft vnsers Herren IHESV Christi sampt allen seinen hailigen/ Amen.

Paulus begert zů sehen Thessalonicum.

Das IIII. Capitel.

Wie sie sich halten sollen im Ehelichen standt/ in brůderlicher lieb/ in eusserlichem wandel/ vnd in traurung für die verstorbnen.

A Furter/ lieben brůder / bitten vñ flehen wir euch in dem Herren IHESV/ das jr/ gleich wie jr võ vns empfangē habt/ wie jr solt wandeln vñ Gott wolgefallen / dermassen vnnd also wandelt / auff das jhr je lenger/ je volkomner werdend. Dann jhr wißt/ wölche gebot ich euch geben hab durch den Herrn IHESVM. Dann das ist der will Gottes/ eẅer hailigung / vnnd das jhr euch enthaltet von der vnkeüschait : auff dz ain jedlicher wiß sein faß zůbehalten in hailigung vnnd eherē/ nit in der lust seuche/ wie die Haidē/ die von Gott nichts wissen / vnnd das nie- Ro.12.a Ephe.5.d.

mandt zů weit greiff/ noch verforthalle seinen brůder im handel: Dann der Herr ist der recher über das alles/ wie wir euch zůuor gesagt vnd bezeügt haben. Dann Gott hat vns nit berůfft zůr vnrainigkait / sonder zůr hailigung. Derhalben wer solches veracht/ der veracht nit ain menschen/ sonder Gott / der seinen hailigen gaist auch in vns gegeben hat.

Fliehen vnkeüschait vñ trug.

B

Von der brůderlichen lieb aber war vns nit not zů schreiben/ dann jhr seit selbs von Gott gelert / euch vnderainander zů lieben / vnnd das thůt jhr auch in allen brůdern/ die in gantz Macedonia seind. Wir bitten euch aber lieben brůder / das jr noch völliger werdend/ vnnd euch fleissend / das jr still seit/ vnd das ewere schaffend / vnnd arbaitend mit händen / wie wir euch gebotten haben/ auff das jhr erbarlich wandelt gegen denen/ die draussen seind / vnnd von jhr kainem nichtzit begert. Wir wöllen euch aber/ lieben brůder/ nit verhalten/ von denen die da schlaffen/ auff das jr nit traurig seit / wie die andern die kain hoffnung haben. Dann so wir glauben / das IHESVS gestorben vnd aufferstanden ist/ so wirdt Gott also auch die/ so da entschlaffen seind durch IHESVM/ mit jm füren. Dañ das sagẽ wir euch als ain wort des Herrn/ das wir/ die wir leben/ vnd über bleiben in der zůkunfft des Herren/ werden denen nit zůuor kommen die da schlaffen. Dann der Herr selber/ durch den befelch vñ stim/ des Ertzengels/ vñ mit der pusaunen Gottes hernider kommen würdt vom himel/ vnd die todten in Christo werden auff ersteen zů erst / darnach wir/ die wir leben vñ überbleibẽ/ werden zů gleich mit den selbigen hingezuckt in den wolcken/ dem Herren entgegen/ in dem lufft/ vnd werden also bey dem Herren sein allzeit. So tröstend euch nu vnderainander mit disen worten.

Joan. 13 et 15. 1. Jo. 2. et 4.

C

Nit vns beschaiden des wainen die todtẽ

1. Cor. 15 d.

Vrstend

Das V. Capitel.

Das der Jungst tag wie ain dieb bey der nacht kommen werde/ das wir süne seind des liechts vnd tags/ nicht der nacht/ wie wir vns messig in gedult vnd aller tugent halten sollen.

A

VOn den zeiten aber vnd stunden/ lieben brůder/ ist nit von nöten euch zů schreiben. Dann jr selbs wißt gewiß/ das der tag des Herren kommen würdt/ wie ain dieb in der nacht. Dann wann sie sagen werden/ Es ist frid/ es hat kain fahr/ so würdt sie das verderben schnell überfallen/ gleich wie der schmertz ains schwangeren weibs/ vnd werden nit entpfliehen. Jr aber liebẽ brůder/ seit nit in der finsternuß/ das euch der tag wie ain dieb ergreiff/ dann jr seit allzůmal kinder des liechts/ vnd kinder des tags. Wir seind nit von der nacht/ noch von der finsternuß.

2. Pet. 3 c. Apo. 3. et 16. a.

Jungst tag.

Derhalben so last vns nit schlaffen / wie die andern / sonder last vns wachen vnnd nüchtern sein. Dann die da schlaffen/ die schlaffen des nachts / vnnd die truncken seind/ die seind des nachts truncken. Wir aber die wir des tags seind/ sollen nüchtern sein / angethan mit dem pantzer des glaubens vnd der liebe/ vnd mit dem Helm der hoffnung auff die seligkait. Dañ Gott hat vns nit gesetzt zům zorn: Sonder die seligkait zů erlangen durch vnsern Herrn IHESVM Christ / der für vns gestorben ist/ auff das wir / wir wachen oder schlaffen/ zů gleich mit jm leben sollen. Darumb so tröstend euch vnderainander / vnnd besser ainer den andern/ wie jr dann thůt.

B

Christlich wesen.

Esa. 59 c.

Ephe. 6

Wir bitten euch aber / lieben brůder/ das jhr erkennend die/ so an euch arbaiten/ vnd euch fürstanden/ in dem Herren/ vnnd vermanen euch/ das jhr sie dester mer liebt vmb jres wercks willen / vnnd seid fridsam mit jnen. Wir bitten euch auch lieben brůder / strafft die vngezognen / tröstend die klainmütigen / nempt euch an der schwachen / seit gedultig gegen jederman/ sehet zů / das niemandt böß mit bösem jemandt vergelt/ Sonder trachtend allzeit/ das jhr ainander gůts thůt: der gleichen auch gegen jederman. Seid allzeit frölich. Betend on vnderlaß/ vnd seit danckbar in allen dingen/ Dann das ist der will Gottes in Christo IHESV an euch all.

C

Christlich leben.

Prou. c.

1. Pet. 3 b.

Rom. 12 d.

Luc. 18 a.

Colo. 4 a.

Den gaist leschend nit auß. Die weissagung verachten nit. Priefend aber alles/ vnnd das gůt behaltend. Meidend allen bösen schein. Er aber der Gott des frids hailig euch durch vñ durch/ auff das ewer gaist vnd seel vñ leib gantz behalten werd/ vnsträfflich auff die zůkunfft vnsers Herrn IHESV Christi. Getrew ist er/ der euch berůfft hat/ der würdts auch thůn. Lieben brůder bettet für vns. Grüßt alle brůder mit dem hailigen kuß. Jch beschwer euch bey dem Herrn/ das jr die Epistel le-

D

1. Cor. 1.

sen

sen laßt allen hailigen brüdern. Die gnad vnsers Herren IHESV Christi sey mit euch Amen.

Das ende der ersten Epistel zů den Thessalonichern/ geschriben von Athene durch Tychicum vnnd Onesimum.

Die ander Epistel Pauli zů den Thessalonichern.

Das I. Capitel.

Von trůbsal vnd gedult der Thessalonicenser/ von vergeltung gůtes/ von ewiger pein der bösen.

A PAulus vnnd Siluanus vnnd Timotheus. Der samlung zů Thessalonich inn Gott vnserm Vatter vnnd dem Herren IHESV Christi. Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm Vatter vnnd dem Herren IHESV Christo. Wir sollen Gott dancken allzeit vmb euch/ Lieben Brůder/ wie es billich ist/ Dann ewer glaub wechßt sehr/ vnd die

B liebe aines jetlichen vnder euch nimpt zů gegen ainander/ also/ das wir vns ewer rhůmen vnder den Kirchen Gottes von ewer gedult vnd glauben in allen ewern verfolgungen vnnd trůbsalen/ die jhr vertragt/ zům anzaigen des gerechten gerichts Gottes/ auff das jr wirdig werdend zům reich Gottes/ vmb welches willen jhr auch leidend/ so es anderst recht ist bey Gott/ zů

Der Thessalonicen. leidēn.

C vergelten trůbsal denen/ die euch trůbsal anlegen/ Euch aber die jr trůbsal leidend/ rhů mit vns. Wañ nu der Herr IHESVS wirt offenbar werden vom Himel/ sampt den Engelen seiner krafft/ vnnd mit dem flammen des fewrs rach geben über die so Gott nit erkant haben/ vnd über die so nit gehorsam seind dem Euangelio vnnsers Herrn IHESV Christi/ welche werden pein leiden des ewigen verderbens von dem angesicht des Herren/ vnd von der herligkait seiner sterck/ wann er kommen wirdt sich zů verklären in seinen hailigen/ vnnd wundersam zů werden in allen gleübigen/ dann vnser zeügknuß an euch habt jr glaubt auf denselben tag. Derhalben bitten wir auch D

allzeit für euch/ das vnser Gott euch wirdig macht seiner berůffung/ vnnd erfülle alles wolgefallen seiner gůtigkait vnd das werck des glaubens in der krafft/ auff das an euch erklärt werd der nam vnsers herrē IHESV Christi/ vnd jhr an jhm/ nach der gnad vnsers Gottes vnd Herren IHESV Christi.

Straff der vnglaubigen.

Das II. Capitel.

Von zůkunfft des antichrists/ von seinen falschen wundrezaichen/ wie wir bestendig sein sollen/ vnd haben die leer der Väter/ geschribene vnd vngeschribene.

ICh bitt euch aber/ lieben brůder/ A
bey der zůkunfft vnnsers Herren IHESV Christi/ vnnd bey vnser versamlung an jhm/ das jr euch nit bald laßt bewegen von ewerm sinn/ noch erschrecken/ weder durch Gaist/ noch durch wort/ noch durch brieff/ als von vnns gesandt/ das der tag des Herren vorhanden sey. Laßt euch niemandt verfüren inn kainerlay weiß. Dañ er kumpt nit/ es sey dann das zůuor kum die abweichung/ vnd offenbart werd der mensch der sünden/ vnd der sun der verderbung/ der do widerstrebt/ vnd laint sich auff über alles das Gott oder Gottes dienst haißt/ also/ das er sitz in dem Tempel Gottes/ vnd gibt sich für als sey er B
Gott. Gedenckt jr nit daran/ das ich euch solchs sagt/ do ich noch bei euch war? vnnd was es noch auff halt wißt jhr/ das er offenbart werde zů seiner zeit. Dann es regt sich schon/ berait die gehaimnuß der boßhait/ Allain das der jhene der es yetz helt/ halt es so lang biß das er auch hinweg genommen wirdt. Vnnd alßdann wirdt der boßhafftig offenbart werden: wölchen der Herr wirdt tödten mit dem Gaist seines munds/ vñ wirt sein ain end machen: durch C
die erscheinung seiner zůkunfft/ des/ wölches zůkunfft geschicht nach der wirckung des teüfels/ mit allerlay krefften vnd zaichē vnnd lügenhafftigen worten/ vnnd mit al-

Ephe. 5. b. — *Der Antichrist.* — *Esa. 11. a.* — *Warumb fallē die menschē in jrsal.*

lerlay verfürung der vngerechtigkait/ vnder denen/ die verloren werden/ darumb das sie die liebe der warhait nit haben auffgenommen/ das sie selig wurden. Darumb wirdt jhn Gott senden würckung des irrthumbs/ das sie glauben der lugen/ auff dz gericht werden alle die der warhat nicht glaubt haben/ sunder haben angehangen der vngerechtigkait. Wir aber sollen Gott dancken allzeit vmb euch geliebten brüder von Gott/ das vnns Gott erwölt hat die erstling zůr seligkait inn der hailigung des gaists/ vnd im glauben der warhait/ darein

D er auch euch berůfft hat/ durch vnser Euangelium zů erlangen die herrligkait vnsers Herren IHESV Christi. So stehet nun lieben brüder/ vnd haltend die satzung/ die jr gelert seyt/ es sey durch vnser wort/ oder Epistel. Er aber vnser Herr IHESVS Christus/ vnd vnser Gott/ der vns hat geliebt/ vnd geben ain ewigen trost/ vnd ain gůte hoffnung durch gnad/ der ermane ewre hertzen/ vnd sterck euch in allen gůten wercken vnd worten.

Merck der prelaten satzung ze halten.

Merck gůte werck.

Das III. Capitel.

Wie wir bitten sollen/ auff dz die red Gottes lauffe/ wie wir die vnrůwigen meiden/ vnnd das brot mit arbait gewunnen sollen.

A Vrter/ lieben brůder/ bittend für vns/ das das wort des Herren lauffe/ vnd verklert werd bey euch/ vnd dz wir erlößt werden von den vngestůmen vnnd bösen menschen. Dann der glaub ist nit jedermans ding. Aber Gott ist getrew/ der wirdt euch stercken vnd bewaren von dem argen. Wir vertrawen aber auff euch brůder in dem Herrn/ das jr thůt vnd thůn werdt/ was wir euch gebietend/ der Herr aber lait ewer hertzen in der liebe Gottes/ vnd der gedult Christi.

Eph. 6 c
Colos. 4 a.
Bitten für den prediger.

B Wir verkünden euch aber/ lieben Brůder/ in dem namen vnsers Herren IHESV Christi/ das jr euch entziecht von aim jedtlichen Brůder/ der da wandelt wider die ordnung/ vnnd nit nach der satzung/ die er von vns empfangen hat. Dann jhr wißt/ wie jhr vnns solt nachuolgen/ Dann wir seind nit auffrürisch vnder euch gewesen/ haben auch nit vmb sunst das brot genommen von jemand/ sunder mit arbait vnnd mühe tag vnd nacht haben wir gewürckt/ das wir nit jemandt vnder euch beschwerlich wären. Nit darumb/ das wir des nit macht haben/ sunder das wir vns selb zům fürbild euch geben/ vnns nach zůfolgen.

Acto. 20 g.
1. Cor. 4. c
1. Thes. 2 b.
S. Paulus arbaitet.

C Vñ da wir bey euch waren sagten wir euch an/ das/ so jemandt nit will arbaiten/ der sol auch nit essen.

Dann wir hören/ das etlich vnder euch wandern vnfridlich/ vnd arbaiten nichts/ sunder treiben fürwitz. Solchen gebietten wir/ vnd ermanen sie durch vnsern Herren IHESVM Christ/ das sie mit stillem wesen arbaiten/ vnd jr aigen brot essen. Jr aber lieben brůder werdend nit verdrossen gůts

D zůthůn. So aber jemandt nit gehorsam ist vnnserm wort/ den zaigend an durch ain Brieff/ vnd habt nichts mit jm zůschaffen/ auff das er schamrott werd. Doch haltend jn nit als ain feind/ Sunder straffe jhn als ain brůder.

Gal. 6. c
Die bi... sich ...

Er aber/ der Gott des frids/ geb euch den ewigen frid in allen örtern. Der Herr sey mit auch allen. Der grůß mit meiner hand Pauli/ das ist das zaichen inn allen brieffen/ also schreib ich. Die gnad vnsers Herren IHESV Christi sey mit euch allen/ Amen.

Geschriben von Athene.

Die Erst Epistel Pauli zů Timotheum.

Das I. Capitel.

Das die lieb ain end des gebots/ vnnd das gesatz nit zů der gerechten/ sunder den sunden gesetzt sey/ auch danckt Gott Paulus von seiner bekerung auß gnadẽ Christi.



Aulus ain Apostel IHESV Christi/ nach dem beuelch Gottes vnsers Haylandts/ vnd IHESV Christi/ der vnser hoffnung ist. Timotheo meinem lieben Sun durch den glauben. Gnad/ barmhertzigkait/ vnd frid von Gott dem Vatter/ vnd vnserm Herren IHESV Christo. Wie ich A

Rom. 1. c.

ich dich gebetten hab / das du zů Epheso blibest/ da ich in Macedonien zoch/ vnd gebotest etlichen / das sie nit anderst leerten/ auch nit acht hätten auff die fabeln vnd erforschung der geschlecht / die kain end haben/ vnnd bringen fragen auff/ mehr dann besserung an Gott im glauben. Dann die haubtsum̄ des gebots ist / Liebe von rainem hertzen / vnnd von gůtem gewissen/ vnd von vngeferbtem glauben. Welcher etlich gefålet/ vnnd sich haben gewånt auff vnnutz geschwetz/ wöllen der geschrifft maister sein/ vnd verstan nicht/ was sie sagen/ oder was sie setzen.

Rom. 7. c.

Das gesatz ist geben.

Wir wissen aber/ das das gesetz gůt ist/ so sein jemand recht braucht. Auch wissen wir / das dem gerechten kain gesetz geben ist/ Sunder den vngerechten vnd vngehorsamen/ den Gottlosen vnnd sünderen/ den boßhafftigen vnnd vnrainen / den Vatter

C

mördern vnd Můtter mördern/ den todtschlågeren / den vnkeüschen / den knabenschendern / den menschen dieben / den lügnern / den mainaidigen / vnnd so etwas anders der hailsamen leer widerstrebt/ wölche ist nach dem Euangelio der herligkait des seligen Gottes / wölches mir vertrawt ist.

Auß Paulo dem sünder worden ain Apostel.

Vnnd ich danck dem / der mich bekrefftigt hat in Christo IHESV vnserm Herren / das er mich für trew geachtet/ vnnd gesetzt hat in das ambt / der ich zůuor war ain lesterer/ vnnd verfolger vnd ain schmecher / aber mir ist barmhertzigkait widerfaren / dann ich habs vnwissendt than im vnglauben / Es ist aber deste reicher gewesen die gnad vnnsers Herren IEESV Christi/ durch den glauben vnd die lieb inn Christo IHESV.

D

Mat. 9. b. Mar. 2. c.

Dann das ist je ain trew/ vnnd ain gantz werdes wort/ das Christus IHESVS kommen ist in die welt/ die sünder selig zů machē vnder welchem ich der fürnemist bin: Aber darumb ist mir barmhertzigkait widerfaren: auff das an mir fürnemlich IHESVS Christus erzaigte sein groß gedult zů vnderweisung denen die an jn glauben solten zům ewigen leben. Aber Gott dem Künig der ewigkait dem vnsterblichen vn̄ vnsichtbarn/ vnd allain Gott/ sey eer/ vnnd preiß von ewigkait zů ewigkait/ Amen.

Diß gebot beuilch ich dir mein Sun Timothee / nach den vorigen weissagungen in dir / das du inn den selben übest ain gůte ritterschafft / vnd habest den glauben vnd ain gůt gewissen/ wölche etlich von sich gestossen / vnd am glauben schiffbruch erlitten haben/ vnder welchen ist Hymeneus vn̄ Alexander/ wölche ich hab dem Teüffel geben/ das sie lernen nit mer zů lästern:

Verdampt falsch lerer von Paulo.

Das II. Capitel.

Wie man für Künige vnd alle Oberkait bitten soll/ wie sich die manne im gebet halten / wie die frawen sich zieren/ schweigen vnd gehorsam sein sollen.

A

Bitten für die oberkait.

So ermane ich euch nun/ dz vor allen dingen geschehen bit/ gebet/ fürbit/ vnd dancksagung für all menschen/ für die künig vnd für alle oberkait/ auff dz wir ain gerüglich vnd stils leben füren mügen in aller Christlicher zucht vnd keüschhait/ Dann solchs ist gůt darzů auch angenem vor Gott vnserm Haylandt / wölcher will/ das alle menschen selig werden / vnnd zů erkandtnuß der warhait kommen.

B

Christus ain mitler der erlösung.

Dann es ist ain Gott/ vn̄ ain mitler zwischen Gott vnnd den menschen / nämlich/ der mensch / IHESVS Christus / der sich selbs geben hat für jederman zů erlösung/ wölches gezeügknuß zů seiner zeit bestätigt ist / darzů ich gesetzt bin ain Prediger vnnd Apostel (Ich sag die warhait vnnd lieg nit) Ain lerer der Haiden im glauben vnd in der warhait.

2. Tim. 1 c.

C

Betten.

So will ich nun / das die mann betten an allen orten/ vnd auf heben rain hånd on zorn vnd widerwillen. Desselben gleichen die weiber/ das sie inn zierlichem klaid / mit scham vnd zucht sich schmucken. Nit mit zöpffen/ oder gold/ oder perlen/ oder köstlichem gewant / Sunder (das wol ansteet den weibern / die da verhaissen ain Göttlich wesen) durch gůte werck. Ain weib lerne in der still mit aller vnderthenigkait. Ainem weib aber gestat ich nit / das sie leer/ auch nit das sie des manns Herr sey/ sunder still sey. Dañ Adam ist am ersten gemacht/ darnach Eua. Vnd Adam ward nit verfürt/ das weib aber ward verfürt/ vnd hat die übertrettung eingefürt. Sie würd aber selig werden durch kinder gebören / So sie bleibt im glauben/ vnd in der liebe / vnd in der hailigung/ vnd nüchtern.

1. Pet. 3.

Weiber zier vnd zucht.

1. Cor. 14 f.

Gen. 1. d

Gen. 3. b

Weib leret nit.

Das III. Capitel.

Wie

Wie man ainen Bischoff erwölen / vnnd wie er geschickt sein soll/ Deßgleichen ainen Diacon/ Wie man sich in der kirchen halten soll.

A DAs ist ja ain gewiß wort/ so jemant
Bischoffs merck. ain Bischoffs ambt begert / der begert ain güts werck. Es soll aber
ain Bischoff vnsträflich sein / nur aines
weibs mañ/ nüchtern/ fürsichtig/ züchtig/
schemig/ gastfrey/ gelert / nit weinsüchtig/
nicht ain schlaher/ sunder mässig/ nit hader
hafftig/ nit geitzig / Sunder der seinem ai-
B gen hauß wol vorstand/ der gehorsame kin-
der hab mit aller keüschait (dañ so jemant
seinem aigen hauß nit waißt vorzüstan/
wie kan der selbig der kirchen Gottes fleis-
sig vorstan?) nit ain newling/ auff das er
sich nit in hochfart auff blaß/ vñ in das ge-
richt des Teüffels fall / Er müß aber auch
ain güt gezeügknuß haben von denen die
draussen seind/ auf dz er nit fall in schmach
vnd strick des lesterers.

Diaken. Desselben gleichen sollen auch die Dia-
cken sein redlich /nit zway züngig nit wein-
süchtig/ nit schēdlichs gewinß girig/ die die
gehaimnuß des glaubens haben in rainer
gewissen/ vñ die selben lasse man züuor ver-
süchen/ darnach laß man sie dienen / wann
sie vnsträflich seind.

C Desselben gleichen die weiber sollen sein
Weiber. schamhafftig/ nit affterkōserin/ nüchtern:
getrew in allen dingen. Die Diacken sollen
sein aines weibs mann / die jhren kinderen
wol vorstan / vnnd jhren aignen heüsern.
Dañ die so da wol dienen/ erlangen jn selbs
ain güten eerstapffel/ vnd ain groß vertra-
wen im glauben in Christo IHESV.

D Solchs schreib ich dir mein Sun Timo-
„ thee/ vnd hoff auffs schierst zü dir zü kum-
„ men. So ich aber verzug / das du wissest/
Lob der wie du solt wandern in dem hauß Gottes/
kirchen wölches ist die kirch des lebendigen Gottes/
werck. ain pfeiler vnd ain grundt fest der warhait.
Vnnd offenbarlich groß ist die gehaimnuß
vnsers Christlichen glaubens / wölches ge-
offenbart ist im flaisch / gerechtfertiget im
Gaist/ erschinen den Engeln/ geprediget den
Hayden / geglaubt von der welt / auffge-
nommen in die herligkait.

DEr Gaist aber sagt offenbarlich/ A
das in den letsten zeiten werden et- 2. Tim. 3. a.
lich von dem glauben abtretten / 2. Petr. 2. a.
vnnd anhangen den jrrigen Gaistern vnnd Jude. a. f.
leren der Teüffel/ durch heüchlerey / vnnd
werden lügen reden/ vnd brandtmal in jren
gewissen haben / vnnd verbieten ehelich zü Marck von vil der ketzer in leer sie sagt.
werden/ vnnd zü meiden die speiß die Gott
geschaffen hat zünemen mit danckſagung
den gleübigen / vnnd denen / die die war-
hait erkennt haben. Dann ain jedtliche A
Creatur Gottes ist güt / vnnd nichts ver- die speis benedei
werfflich / das mit danckſagung empfan-
gen wirdt / dann es wirdt gehailigt durch
das wort Gottes/ vnd das gebett. Wann 2. Tim. b.
du den brüdern solchs fürhelst/ so wirst du Tit. 3. c.
ain güter diener IHESV Christi sein/ auf-
ferzogen in den worten des glaubens vnnd
der güten leer/ die du erlangt hast. Aber der
bösen/ vnd altuettelischen fabeln entschlahe
dich.

Vbe dich selbs aber in ainem Göttlichen „
wesen/ dann die leibliche übung ist wenig „
nutz/ aber ain Göttlich lebē ist zü allen din-
gen nützlich / vnnd hat verhaissung/ dises C
vnd des zükünfftigen lebens. Das ist je ain
gewiß vñ ain theür werdes wort. Dañ da-
hin arbaiten wir auch / vnnd werden ge-
schmecht / das wir vnser hoffnung stellen
auff den lebendigen Gott / welcher ist der
Haylandt der menschen / sunderlich aber
der gleübigen. Solchs gebeüt vnnd leer.
Niemandt veracht dein Jugendt/ sunder
sey ain fürbild den gleübigen/ im wort/ im
wandel /inn der liebe/ im glauben/ inn der
keüschhait.

Halt an mit lesen/ mit ermanen / mit le- D
ren/ biß das ich kum/ vnnd versaum nit die
gnad die dir geben ist durch die weissa-
gung / mit auflegung der händ des Prie-
sterthumbs. Solchs betracht: damit gang
vmb / auff das dein zünemen offenbar sey
vor jederman. Hab acht auf dich selbs/ vnd
auff die leer/ vnnd fleiß dich in disen stucken/
Dann wo du solches thüst / wirst du dich
selbs selig machen/ vnd die dich hören.

Das IIII. Capitel.

Wie der Gaist S. Paulo weissaget von ketzern / wie man sie meiden soll/ vnd wie sich Timotheus in lere vnd wandel halten soll.

Das V. Capitel.

Wie man sich gegen yederman/ wie sich die hailigen witwen im Gotteshauß halten sollē/ wie man die priester ehren soll.

A Ain Eltern schilt nit/sunder bit jhn als ain Vatter/die Jungen als die brůder/die alten weiber als die můter/ die jungen als die schwestern in aller keüschhait. Ehr die witwen/ wölche recht witwen seind. So aber ain witwe kinder oder encklin hat/ die lehr zůuor jr aigen hauß zů regieren/ vnnd zů thůn/ wie jhr Vatter vnd můtter gethan haben/ dann es ist angenem vor Gott. Welche aber ain rechte witwe ist vnnd verlassen/ die stöll jhr hoffnung auff Gott/ vnnd halte im gebett vnd flehen tag vnd nacht/ Welche aber inn wollust lebt/ die ist lebendig todt. Solches gebeüt/ auff das sie vnuertadelich seyen. So aber jemandt die seinen/ sunderlich sein haußgesind/ nit versorgt/ der hat den glauben verleügnet/ vnd ist erger dann ain vngleübiger.

Von witiben.

Seiner freünd achten.

B Ain witwe die erwölt wirdt/ soll nit vnder sechtzig Jaren sein/ vnd die da gewesen sey aines mans weib/ vnd die ain zeügknuß hab der gůten werck/ so sie kinder auffgezogen hat/ so sie gast frey gewesen ist/ so sie der hailigen füß gewaschen hat/ so sie den trůbseligen handraichung gethan hat/ so sie allen gůten wercken nach kumen ist. Der jungen witwen aber entschlahe dich/ dañ wañ sie vnzucht treiben/ so wöllen sie in Christo heyraten/ vnd haben jr vrthail/ das sie den ersten glauben brochen haben. Daneben seind sie faul/ vnd lernen vmblauffen durch die heüser. Nit allain aber seind sie faul/ C sunder auch schwetzig vnd fürwitzig/ vnnd reden das nit sein soll/ So will ich nun das die jungen witwen heiraten/ kinder tragẽ/ haußhalten/ dem widersacher kain vrsach geben zů schelten. Dañ es seind schon etlich vmbkert dem Sathana nach. So aber ain gleübiger ain witwen hat/ der versorgt dieselben/ auff das die kirch nit beschwert werde/ vnd die so recht witwen seind ain genůgen haben.

Witib.

Merck wie die glubd brüchigẽ

Die Priester die wol fürstan/ die seind zwifacher ehren wert/ sunderlich die da arbaitẽ im wort vñ in der lehr. Dañ es spricht die geschrifft/ Dem ochsen der da drischt/ soltu nit das maul anbinden/ vnnd der arbaiter ist würdig seines lonß. Wider ain Priester/ nim kain klag auff/ dann allain mit zwayen oder dreyen zeügen. Die da sündigen/ die straff vor allen/ auff das auch die andern forcht haben.

Priester. De.25.a 1 Cor.9.a mat.10. Luc.10.

D Ich bezeüg vor Gott vnnd dem Herren IHESV Christo/ vnd den außerwölten Engeln/ das du solch haltest on nachtail/ vnd nichts thůst/ noch zůr seyten außfarest. Die händ leg niemandt bald auff. Mach dich auch nit tailhafftig frembder sünden. Halt dich selber keüsch. Trinck nit mer wasser/ sunder brauch des weins messig vm̃ deines magens willen/ vnd das du offt kranck bist.

Etlicher menschen sünd seind offenbar/ vnd gand vorhin zům gericht/ etlicher aber volgen hinnach/ Desselben gleichen seind auch die gůten werck offenbar/ vnd die sich anders haben/ künnen sich nit bergen.

Das VI. Capitel.

Wie sich die knecht gegen jren Herren gebürlich halten sollen/ wie man ketzerey vnd geitz vermeiden/ vnnd nach dem ewigen leben ringen soll.

Die knecht/ so vnder dem joch seind/ die halten jhre Herren aller ehren werdt/ auff das nit der nam Gottes/ vñ die leer verlästert werd. Welche aber gleübig Herrn haben/ die verachten sie nit/ Darumb das sie brůder seind/ sunder dienẽ jnen darumb dester fleissiger/ das sie gleübig vnd geliebt/ vnd der wolthat tailhafftig seind. A

Knecht.

Solchs leer vñ erman. So aber jemand anders leert/ vñ nit zůfelt den rechtgschaffen worten vnsers Herrn IHESV Christi/ vnnd der leer/ die da aim Göttlichen leben änlich sey/ der ist auffgeblasen/ vnd waißt nichts. Sunder ist süchtig in fragen/ vnnd wortkriegen/ auß welchem entspringt haß/ hader/ lesterung/ böser argkwon: schůlgezenck/ deren menschen die zerruckt siñ habẽ/ vnnd der warhait leer seind/ vnd mainen sie sollen auß dem Gottes dienst ain handtierung machen. Es ist aber gewiß übrig genůg/ so man Gott dienet/ vnd laßt sich benůgen. Dann wir haben nichts in die welt bracht: so ist auch sunder zweiffel das wir nichts dauon bringen werden. B

Vnnütz leer vnd fragen.

Wann wir aber narung vnnd klaidung haben/ so laßt vns daran benůgen. Dann die da reich werden wöllen/ die fallen in versůchung/ vnd strick des Teüffels/ vnd in vil törichter vnd schädlicher lüst/ wölche versencken die menschen ins verderben vnd verdamnuß. Dann geitz ist ain wurtzel alles übels/ darañ etlich jren lust gehabt/ vnnd

Eccl.5.c Geitz.

seind

seind vom glauben jrr gangen / vnd haben
C sich selbs gemengt vnder vil schmertzen. Du
aber du mensch Gottes / fleuch solchs / jag
aber nach der gerechtigkait / dem glauben /
der lieb / der gedult / der sanfftmůt / kempff
ain gůten kampff des glaubens / ergreiff
das ewig leben / darzů du berůfft bist / vnd
bekant hast ain gůt bekandtnuß vor vilen
zeügen.

Ich gebeüt dir vor Gott / der alle ding
Joh. 18. g. lebendig macht / vnd vor Christo IHESV
der vnder Pontio Pilato bezeügt hat ain
gůt bekandtnuß / das du haltest das gebott
on mackel vnd vnsträflich / biß auff die zů-
Apo. 17. d. et 19. c kunfft vnsers Herren IHESV Christi: wöl
1. Jo. 1. c che zů seiner zeit erzaigen wirdt der selig
Joh. 1. b vnd allain gwaltiger künig über aller künig /
vnd Herr aller Herren / der allain hat vn-
sterbligkait / vnd wont in ainem liecht: da
niemandt zů kummen kan / welchen kain
mensch gesehen hat / noch sehen kan / dem
sey ehr vnd ewigs reich / Amen.

D Reich. Den reichen diser welt gebeüt / das sie nit
Lu. 12. b hoch oder stoltz gesinnet seyen / auch jr hoff-
nung nit setzen auff die vngewisen reich-
thumb / sunder auff den lebendigen Got: der
vns alle ding gibt nach der fülle / zů gebrau-
chen / vnd recht zů thůn / vnd reich zů wer-
den an gůten wercken / gern zů geben / vnd
mit zůtailen / vnd schätz zů samlen jnen selbs
ain gůten grundt auffs zůkünfftig / das sie
erlangen das ewig leben.

Newe wort. O Timothee bewar dz dir vertrawt ist /
vnnd vermeid die enthailigten newigkait
der wort / vnnd das gezenck der falschen be-
rümbten künst / welche etlich haben fürge-
ben / vnd haben des glaubens gefälet. Gnad
sey mit dir / Amen.

Geschriben von Laodicea / ain haubtstat
des lands Phrigia Pacatiana.

Die ander Epistel
Pauli an Timotheon.
Das I. Capitel.

Wie groß andacht vnd lieb in Timotheo gewesen ist / wie Gott auß gnaden berůfft / wie Paulus feste hoffnung hätte / dem Onesiphorus vil trew bewisen hat.


Aulus ain Apostel IHE- A
SV Christi / durch den wil-
len Gottes / nach der ver-
haissung des lebens: welchs
ist inn Christo IHESV.
Meinem lieben Sun Ti-
motheo. Gnad barmhertzigkait / frid / von
Gott vnserm Vatter vnd vnserm Herren
IHESV Christo. Ich danck meinem Got /
dem ich dien von meinen voreltern her inn
rainer gewissne / das ich on vnderlaß dein
gedenck in meinem gebett / tag vnd nacht / Der glaub Timothe.
vnd verlange mich dich zůsehen (wann ich
gedenck an dein threnen) auff das ich mit
freüden erfült werd / vnd erinner mich des B
vngeferbten glaubens / der in dir ist / wel-
cher auch zůuor / gewont hat inn deiner
großmůtter Loide / vnd in deiner můtter
Eunice / bin aber gewiß / das er auch in dir
ist.

Vmb welcher sach willen ich dich erinner Marck Paulus weyhe?
das / das du wider auff weckest die gnad
Gottes / die in dir ist / durch die auflegung
meiner hände: Dann Gott hat vns nit ge-
ben den gaist der forcht / sunder der krafft Rom. 8. Gaist Gottes
vnd liebe der messigkait. Darumb so schem
dich nit der gezeügknuß vnsers Herrn IHE
SV Christi / noch meiner / der ich sein ge-
bundner bin / sunder arbait sampt mit im
dem Euangelio / nach der krafft Gottes / C
der vns hat erlößt vnnd berůfft mit seinem Tit. 3. a
hailigen růff / nit nach vnsern wercken / sun-
der nach seinem fürsatz vnd gnad / die vns
geben ist inn Christo IHESV vor der zeit
der welt / jetz aber offenbart worden / durch
erleüchtung vnsers hailands IHESV Chri-
sti / der dem todt hat die macht genumen /
vnd vns das leben vnd ain vnuergengklich
wesen / erleüchtet durch das Euangelion /
zů welchem ich gesetzt bin ain Prediger /
Apostel / vnnd ain Maister der Hayden / 1. Ti. 2. b.
vmb wölcher sach willen ich auch solches
leide / aber ich würd nit zů schanden / Dann "
ich waiß wem ich gelaubt hab / vnd er kan "
mir mein beylag bewaren biß an jhenen "
tag.

Trag ain fürbild gůter wort / die du von D
mir gehört hast im glauben vnd in der lie-
be in Christo IHESV. Disen gůten beylag
bewar durch den hailigen Gaist der in vns
wonet. Dann du waist / das sich von mir
abgewendt haben all die inn Asia / vnder
welchen ist Phigelus vnnd Hermogenes. Onesiphorus lob
Der Herr geb barmhertzigkait dem hauß

Onesiphori/ dañ er hat mich offt erquickt/ vnd hat sich meiner ketten nit geschempt/ sonder do er gen Rom kam/ sůchet er mich auffs fleissigst/ vnnd fand mich. Der Herr geb jhm/ das er find barmhertzigkait bey Gott an jenem tag. Vñ wie vil er mir gůts gethan hat zů Epheso waistu am besten.

Das II. Capitel.

Wie man in der Ritterschafft Christi arbaiten/ vnnd zanck meiden soll/ wie in ainem hauß vil gefeß seind etliche zů eheren/ etliche zů schmachait/ wie sich am knecht Christi halten soll.

A SO sterck du dich nū/ mein sun durch die gnad in Christo IHESV/ vnd was du von mir gehört hast durch vil zeügen/ das beuilch trewen menschen/ die da tüchtig seind/ auch andere zů leren: Arbait als ain gůter Ritter IHESV Christi. Niemandt der da Gott dienē will/ flicht sich in weltlich hendel/ auff das er dē gefall/ dem er bewerlich zůgethan ist. Dañ auch ainer der do kēpfft nit gekrönt wirdt: er kempff dann redlich. Es soll aber der ackerman/ der den acker bawt/ der früchtē am ersten geniessen. Merck was ich sag/ der Herr aber würdt dir in allen dingen verstandt geben.

1. Cor. 9. a

Biß ingedenck/ das der Herr IHESVS Christus aufferstanden ist von den todten auß dem samen Dauid: nach meinem Euangelio/ in wölchem ich mich leid biß an die band/ als ain übelthetter/ aber Gottes wort ist nit gebunden. Darumb duld ichs alles vmb der außerwölten/ auff das auch sie die seligkait erlangen in Christo IHESV/ mit himlischer herrligkait.

Paulus gefangē B

Das ist je gewiß war/ Seind wir mit gestorben/ so werden wir mit leben. Helffen wir mit leiden/ so werdē wir mit herrschen. Verleugnen wir/ so würt er vns auch verleugnen. Glauben wir nit/ so bleibt dannocht er warhafftig/ er kan sich selbs nicht leugnen. Solchs erinner sie/ vnnd bezeug das vor Gott. Du solt nit mit worten zancken/ wölchs zů nichten nutz ist/ dañ zů verkerung der zůhörer.

Matth. 10. a Mar. 8. d

Wider wort zanck.

Befleiß dich/ Gott zůerzaigen ain bewerten vnnd vntadelichen arbaiter: der da recht handel das wort der warhait/ Vngaistlich vnnd vnnütz geschwetz das vermeid/ dann es fordert vil zů aim vngötlichen wesen/ vnnd jhr red die frißt vmb sich wie der krebs. Vnder wölchen ist Hymeneus vnd Philetus/ wölche von der warhait abgefallen seind/ vnd sagen: die aufferstehung sey schon geschehen/ vnnd haben etlicher glauben verkert.

Ketzer. C

Aber der fest grund Gottes besteet/ vnd hat diß warzaichen. Der Herr kent die seinen/ vnnd jr tret ab von vngerechtigkait: wer den namen des Herren anrůfft. In ainem grossen hauß aber/ seind nit allain guldene vnd silberne gefeß. Sonder auch hültzene vnd laimine/ vnd etliche zů eheren etliche aber zů vnehren. So nun jemandt sich rainigt von denen der würdt ain gehailigt faß sein/ zů den eheren dem haußherren bräuchlich/ vnnd zů allem gůten werck berait.

Eher vñ vnerlich geschür.

Fleüch die lüst der jugendt/ volg aber nach der gerechtigkait/ dem glauben/ der liebe/ dem frid/ mit allen die den Herren anrůffen von rainem hertzen. Der törichten fragen aber vnd die nichts lerend entschlahe dich. Dann du waist das sie nur zanck geberen. Ain knecht aber des Herren soll nit zänckisch sein. Sonder senfftmütig gegen jederman/ leerhafftig/ gedultig/ vnnd der mit massen straft die jenen/ so der warhait widerstreben/ ob jn Gott der mal ains bůß gebe/ die warhait zůerkennen/ vñ klůg zů werden sich zů hůten vor des Teüffels strick/ von wölchem sie gefangen seind nach seinem willen.

D 1. Tim. 1. c Tit. 3. c. Vnnütz fragen.

Das III. Capitel.

Von aigenschafft der ketzern/ von verfolgungen/ so Paulus gelitten hat/ vnnd wie die hailig geschrifft nutz ist/ zů leeren vnd zů straffen.

DAs solt du aber wissen/ das zů den letsten tagen werden geferlich zeitung eintretten. Dann es werden menschen sein die sich selber lieben/ geitzig/ stoltz/ hoffertig/ lesterer/ den Eltern vngehorsam/ vndanckbar/ vnbarmhertzig/ vnfeidlich/ schender/ vnkeusch/ vnsenfft/ vngütig/ verreter/ freueler/ auffgeblasen/ die mer lieben die wollust dann Gott/ vnnd haben wol ain schein ains gaistlichen lebens/ aber sein krafft verleügnen sie: vnd solche soltu meiden. Dann es seind etlich vnder jn/ die die heüser durch lauffen/ vñ füren die weiblin gefangen/ die mit sünden beladen seind/

A 1. Tim. 4. a. 2. Pet. 3. a. Jude. 1. f Geferligkait 8 letstē zeit wie jetz. B

vnnd faren mit mancherlay lusten/ lernen jmmerdar vnd künden nimmer zůerkantnuß der warhait kommen.

Exo. 7. f Ketzerey
Gleicher weiß aber / wie Jannes vnnd Mambres Moysi widerstůnden/ also widersteen auch dise der warhait. Es seind menschen von verkerten sinnen/ ains freflichen vnd falschen glaubens/ aber sie werdens nit außfüren/ Dann jr thorhait wirdt offenbar werden jederman gleich wie auch jener ward.

C Leiden Pauli.
Du aber hast erfolget mein leher/ mein vnderweisung / mein fürsatz / mein glauben/ mein langmůt / mein liebe / mein gedult / mein verfolgung mein leiden/ wölcherlay mir widerfaren ist zů Antiochia/ zů Iconion / zů Listran/ wölch ain verfolgung ich da ertrůg/ vnnd auß allen hat mich der Herr erlößt/ Vnd all die da nach Gott leben wöllen in Christo IHESV/ müssen verfolgung leiden. Die bösen menschen aber vnnd verfürische / faren fort zů dem ergisten jrren/ vnnd füren ander auch in jrthumb. Du aber bleib in dem das du
D
gelernt hast / vnd in dem das dir vertrawt ist. Seitenmal du waist / von wem du gelernt hast. Vnnd dieweil du von kindthait auff die hailige geschrifft waist / kan dich die selbig vnderrichten zůr seligkait/ durch

2. Pet. 1. d. geschrift nutz.
den glauben in Christo IHESV. Dann alle geschrifft von Gott eingeben / ist nutz zůr leer/ zůr straff/ zůr besserung/ zůr züchtigung in der gerechtigkait / dz ain mensch Gottes sey volkommen/ zů allem gůtem werck geschickt.

Das IIII. Capitel.

Paulus haisset starck predigen wider die Ketzereien/ vnd weissagt von seiner marter vnd krönung/ klagt von seinen discipeln/ begert das Timotheus zů jhm komme.

A
SO bezeüg ich vor Gott vnnd IHESV Christo/ der da zůkünfftig ist zůrichten die lebendigen vnd die todten / bey seiner zůkunfft vnd seinem reich/ predig das wort / halt an / es sey mit gelegenhait oder vngelegenhait/ straff/ erman

Zeit der ketzerey.
züchtige in aller gedult / vnnd leer. Dann es würdt ain zeit sein / das sie die hailsame leer nit werden leiden wöllen/ Sonder nach jren aigen lusten werden sie jhn selbs leerer auffwerffen: die jhnen die ohren krawen/ vnd werden jhr gehör von der warhait abwenden/ vnnd sich zů den fabelen kern. Du aber wach/ vnd bemůhe dich allenthalben/ B
thů dz werck ains Euangelisten / richt dein ampt redlich auß/ vnd biß nüchtern.

S. Paulus hoffnung d belonůg.
Dann ich würdt schon geopffert/ vnnd die zeit meiner auflösung ist vorhanden. Jch hab ainen gůten kampff gekempffet: ich hab den lauff vollendet/ ich hab den glauben bewart. Hinfort ist mir bey gelegt die kron der gerechtigkait/ wölche mir geben würdt der Herr an jenem tag / der gerecht richter. Nit mir aber allain/ Sonder auch allen/ die sein zůkunfft lieben. Eil das du baldt zů mir kommest. Dann Demas
Col. 4.
hat mich verlassen / vnnd dise welt lieb gewonnen / vnnd ist gen Thessalonich gezogen / Crescens in Galatiam / Titus gen Dalmatien / Lucas ist allain bey mir. Marcum nim zů dir vnnd bring jhn mit C
dir / dann ehr ist mir nutzlich zům dienst. Tychicum hab ich gen Epheson gesandt/ Den mantel / den ich zů Troada ließ bey Carpo: bring mit wann du kumbst vnnd die bücher/ sonderlich aber das pergamen. Alexander der m Möntzer hat mir vil böß bewisen/ der Herr bezalt jn mit seinen wercken/ vor wölchem hůt du dich auch dann er hat vnsern worten seer widerstanden. In meiner ersten verantwurtung: stůnd niemandt bey mir / sonder sie verliessen mich all. Es sey jn nit zůgrechnet/ der Herr aber stůnd mir bey vnnd sterckt mich / auff das die predig durch mich vollendet wurd/ vnd sie alle Haiden hörten / Vnnd ich bin erlößt von des Löwens rachē/ der Herr hat D
mich erlößt von allem bösen werck/ vnnd würdt mir helffen in sein himlisch reich/ wölchem sey preiß von ewigkait zů ewigkait/ Amen.

m Ke schmid.

Grüsse Priscillam/ vnnd Aquilan / vnd das hauß Onesiphori / Erastus ist bliben zů Corinthon / Trophinum aber ließ ich zů Mileto kranck / Thů fleiß / das du vor dem winter kommest. Es grüßt dich Eubulus vnd Pudens/ vnd Linus vnd Claudia/ vnd all brůder. Der Herr IHESVS Christus sey mit deinem gaist. / Gnad sey mit euch/ Amen.

Das ende der andern Epistel zů Timotheo geschriben von Rom / do Paulus für Neroni gestelt ward.

Die

Die Epistel Sant Pauli an Titum.

Das I. Capitel.

Wie Titus in Creta soll Bischoffe vñ Priester erwö-
len/was jr ampt sey / wie sie sollen straffen die
verfürer/wölche Gott mit worten beken-
nen vnd mit wercken verlaugnen.

A

Aulus ain knecht Gottes/ Aber ain Apostel IHESV Christi/ nach dem glauben ð außerwöl tẽ Gottes vnd nach der erkant nuß ð war
hait wölche nach Gott ist zür hoffnung des
ewigẽ lebens/wölche Gott der da nit leügt
verhaissen hat/vor den zeiten der welt/aber
zü seiner zeit hat ehr offenbart sein wort/
durch die predig / die mir vertrawt ist/
nach dẽ befelch Gottes vnsers Hailands.
Titus weihet Priester. Tito meinem geliebten Sun / nach dem ge-
mainen glauben. Gnad vnd frid/von Gott
dem vatter vnnd IHESV Christo vnse-
B rem Hailandt. Diser sachen halb ließ ich
dich zü Creta/das du soltest vollendt auß-
richten / da ichs gelassen hab / vnnd bese-
tzen die Stedt hin vnnd her mit Priestern/
wie ich die verordnet hab. Wo ainer ist vn-
tadelich / ains weibs mañ / der glaubige
1. Tim. 3 kinder hab / nit berüchtiget mit vnkeu-
schait oder vngehorsam. Dañ ain Bischoff
soll vntadelich sein / als ain haußhalter
Gottes / nit hochfertig / nit zornig / nit
weinsüchtig/nit ain schlaher / nit schende-
C lichs gewins girig. Sonder gast frey / gü-
Priester sey glert. tig/ fürsichtig / nüchtern/ gerecht/ hailig/
keüsch/vñ der wort für/die der leer võ glau
ben ehnlich sein / auff das er mechtig sey/
züuermanẽ durch rechtgeschaffen leer/vñ
züstraffen die widersprecher. Dann es seind
vil widerspenstig vnd vnnütz schwetzer vñ
verfürer/ Sonderlich die auß der beschnei-
dung/wölchen mañ straffen müß: die do al-
le heüser verkern / vnd leeren das nit taug
vmb schendtlichs gewins willen. Es hat ai-
ner auß jnen gesagt / jr aigen Prophet/ die Epimenides.
Creter seind je lugner gewesen/ böse bestien
vnd faul beüch. Diß zeügknuß ist war. Vm̃ D
der sach willen straff sie hart / auff das sie
rechtschaffen seien im glauben/vnd nit ach-
ten auff die Jüdischen fabeln vnnd men-
schen gebot/deren/die sich von der warhait Ro. 14. d
abwenden. Den rainen ists wol alles rain/ Raın.
den vnrainen aber vnnd vnglaubigen ist
nichts rain. Sonder vnrain ist/baide jr ge-
müt vnd gewissen. Sie sagen sie erkennen
Gott/aber mit den werckẽ verleücken sie jn
seitenmal sie seind/ an wölchẽ Gott grewel
hat/dann sie seind vnglaubig: vñ zü allem
güten werck vntüchtig.

Das II. Capitel.

Wie ain jedlicher nach seinem standt vnd alter leben
soll/wie Titus soll güte exempel geben/ wie die
knechte jren Herzen wol dienen sollen.

DU aber red / wie sich der rechtge- A
schaffen leer gezimpt. Den Alten/ Die alten
das sie nüchtern seien/ keüsch/ für-
sichtig/ vnnd rechtschaffen im glauben/ in
der lieb/ vnnd in der gedult. Den alten wei- Alt weiber.
bern des gleichen das sie ain hailigen wan-
del füren/ nit lesterin seien/ nit weinsichtig/
güt lererin / das sie vernunfft leeret die jun- Junge frawen.
gen weiber das sie jre männer vnnd kinder
lieben/ vnd fürsichtig/keüsch/ vñ nüchtern
seien/sorg auff das hauß haben/gütig/jren
männern vnderthan/auff dz nit das wort
Gottes verlestert werd / Desselbigen glei- Jüngling.
chen erman auch die jungen / das sie nüch-
tern sein.

Allenthalben aber stell dich selbs züm B
fürbild güter werck/in ð leer/in redligkait/
vnd dapfferkait / Das wort soll sein recht-
geschaffen vñ vnstreflich/ auff das der wi-
derwertig sich schem/vñ nichts hab/ das er Knecht. Ephe. 6. a.
von vns mög böß sagẽ. Den knechten das
sie jren Herzn vnderthenig sein/in allen din Colos. 3. d.
gen gütwillig/nit widerbellen/ nicht ver- 1. Pet. 2. c.
untrewẽ/Sonder allenthalbẽ güten glau-
ben erzaigen / auff das sie die leer Gottes C
vnsers Hailandes zieren in allen stucken. Christlich wäsen.
Dann es ist erschinen die gnad Gottes/
vnd vnsers seligmachers / allen menschen:

vnnd hat vns geleert / das wir sollen absagen dem vngötlichen wesen vnd den weltlichen lüsten / vnnd nüchtern / gerecht / vnnd Gotsförchtig leben sollen in diser welt / vnd warten auff die selbigen hoffnung vnd zůkunfft der herrligkait des grossen Gottes vnd vnsers Hailandes IHESV Christi.

D Der sich selbs für vns geben hat / auff das er vns erlößt von aller vngerechtigkait vñ rainiget im selbs ain volck das im wol gefiel / vnd das da strebte nach gůten wercken. Solches red vnd erman / vnnd straff mit aller macht / vnnd niemandt soll dich verachten.

Merck gůte werck.

Das III. Capitel.

Das man der oberkait soll gehorchen / das vns die gütigkait Christus von sündtlichem leben entledigt vnnd durch tauff gerainigt hab / das wir sollen gůte werck sůchen / vnd die ketzer vermeiden.

A ERinnere sie das sie den Fürsten vñ gewaltigen vnderthan sein / iren gebotten gehorchen / zů allem gůten werck berait sein / niemandt lestern / nit hadern / Sonder züchtig sein / vnd alle sanfftmütigkait beweisen / gegen allen menschen. Dann wir auch weilandt waren vnweise / vnglaubig / irrig / dienend den begirden vñ mancherlay wollusten / vnd wanderten in boßhait vnd neid / waren heßlich vnd hessig gegen ainander.

Gehorsame der oberkait.

B Do aber erschin die gütigkait vnd menschait Gottes vnsers Hailands nit auß den wercke die wir gethan hette. Sonder nach seiner barmhertzigkait / hat er vns geseliget durch das abwaschen der wider geburt / vñ ernewerung des hailigen gaist / wölchen er außgossen hat über vns reichlich / durch IHESVM Christ vnsern Hailandt / auff das wir durch des selben gnad gerechtfertiget / erben sein der hoffnung nach des ewigen lebens / das ist ain gewisse red.

1. Tim. 3 c.

Tauff.

C Vnnd solchs soltu bestetigen / auff das die / so an Gott glaubig seind worden / sich fleissen / in gůten wercke fürtreflich zů sein: solchs ist gůt vñ nutz den menschen. Der törichten fragen aber von der geschlecht außrechnung / vnd des zancks vnd streits über dem gesetz / entschlach dich / dañ sie seind vnnutz vnd eitel. Ain ketzerischen menschē meide wann er ain mal vnd abermal vermant ist: vnd wiß / das ain solcher verkert ist / vnd sündigt / als der auß seim aigen vrthail verdampt ist.

Merck werck.
1. Tim. 1 b.
2. Tim. 2 d.
Fleuch ain Ketzer.

D Wann ich zů dir senden würde Arteman / oder Tychicum / so kom eilendt zů mir gen Nicopolin / dann daselbst hab ich beschlossen das winterläger zů haben / Zenan den gesetz verstendigen / vnnd Apollon / send mit fleiß vorher / auff dz in nichts gebrech. Laß aber auch die vnsern lernen in gůten wercken für zůsteen zů notürfftigem brauch / auff das sie nit vnfruchtbar sein. Es grüssen dich all die mit mir seind. Grüß alle die vns lieben im glauben. Die gnad Gottes sey mit euch allen / Amen.

Gůte werck.

Geschriben auß Nicopoli in Macedonia.

Die Epistel Pauli an Philemon.

Das I. Capitel.

Paulus lobt die lieb vnnd gůte werck / so Philemon den Christglaubigen beweiset / vnd bit in / das er Onesimum seinen knecht / von Paulo getaufft / wölle auffnemmen / vnd alle schuld verzeihen.



A Paulus der gebūden IHESV Christi / vnd Timotheus der brůder / Philemoni vnserem liebē gehilffen / vnd Apphean / der liebsten schwester / vnnd Archippo vnserm streitgenossen / vnnd der samlung der glaubigen in deinem hauß. Gnad sey mit euch vnnd frid von Gott vnserem vatter vnd dem Herrn IHESV Christo. Ich danck deinem Gott / vnnd gedenck dein allzeit in meinem gebet / nach dem ich hör von deiner liebe vnd glauben / wölche du hast gegen dem Herrn IHESV Christ vnd allen

B hailigen / das vnser gemainer glaub in dir wissentlich werd durch erkantnuß / aines jeden gůten wercks in Christo IHESV. Dañ ich hab ain grosse freud vñ trost an der liebe. Dann die glid der hailigen durch dich haben růw / lieber brůder.

Merck gůte werck

Darumb so hab ich ain groß vertrawē
in Christo dir zůgebieten / was zůr sach
dienet. Aber vmb der liebe willen / bit ich
dich billicher / dieweil du bist / gleich wie
Paulus/alt/nun aber ain gebundner IHE-
C SV Christi. So bit ich dich vmb meines
Onesimus. sūns willen Onesimon / den ich geborn hab
in meinen banden / wölcher weilandt dir vn
nütz/nun aber dir von mir wol nutz ist/den
hab ich dir wider gesandt / du aber nim̄ jn
an:als mein gelid. Dañ ich wolt jn bey mir
behalten / das er mir an deiner stadt dienet
Freyer will. in den banden des Euangelij / aber on dein
rath wolt ich nichts thůn : auff das dein
gůtes nit wer genötigt / sonder selb willig.

Villeicht aber ist er darum̄ ain zeit lang
entwichen von dir/dz du jn ewig wider ne-
mest / nun nit mer als ain knecht / sonder
für ain knecht / ain lieben brůder / sonder-
lich mir / wie vil mer aber dir / baide / nach
D dem flaisch / vnd nach dem Herren. So du
nun mich heltest für deinen genossen / so
nim̄ jn auff als mich selbs. Vnnd ob er dir
etwas schaden gethan hat / oder schuldig
ist/das rechne mir zů. Ich Paulus habs ge
schriben mit meiner handt / ich wils beza-
len / ich geschweig: das du dich selbs mir
schuldig bist: Ja lieber brůder/also will ich
dein geniessen in dem Herren / erquick mein
hertz in dem Herren.

Ich hab auß zůuersicht deiner gehor-
sam geschriben / dann ich waiß das du mer
thůn würst dann ich dir sag. Daneben be-
rait mir die herberg / dann ich hoff / das ich
durch ewer gebet euch geschenckt werd. Es
grüßt dich Epaphras mein mitgefangner
in Christo IHESV/Marcus/ Aristar-
chus/ Demas/ vñ Lucas/ meine gehilffen.
Die gnad vnsers Herren IHESV Chri-
sti sey mit ewerem gaist/ Amen.

Das ende der Epistel Pauli zů Philemon
geschriben von Rom durch Onesimum.

Die Epistel Pauli an die Hebreer.

Das I. Capitel.

Wie Christus gleich Gott dem vatter/von sünden
rainigt/vnd all Engel weit übertrifft.



Manigfaltig vnnd vilerlay A
weiß hat Gott vor zeiten ge
redt mit vnseren vättern
durch die Propheten: Ende-
lich aber in disen tagen hat
er mit vns geredt/durch dē
sūn/ wölchen er gesetzt hat zům erben aller
ding / durch wölchen er auch die welt ge-
macht hat. Wölcher seitenmal ehr ist/ der Sa. 7.d
glantz seiner herrligkait/ vnd die gestalt sei- , ,
nes wesens/ vnd tregt alle ding in dē wort , ,
seiner kraft/ vñ hat gemacht die rainigung
vnser sünd / sitzt ehr nun zů der rechten der
Maiestat in der höhe/ so vil besser worden B
dañ die Engel so gar vil ain andern namē
er vor jnen ererbt hat. Dann zů wölchem
Engel hat er je mals gesagt / du bist mein
sun/ hewt hab ich dich geborn: Vnd aber-
mal. Ich würdt jm ain vatter sein/ vnd er Psal. 2.
würd mir ain sun sein. Vnd da er abermal 2. Re. 7.d
einfürt den erstgebornen in die welt spricht Psal. 58.
er/ Vnd es sollen jhn anbetten alle Gottes Psal. 69.
Engel/ aber zů den Engelē spricht er wol. Psa. 103
Er macht seinen Engel gaister/ vnnd seine Christus
diener fewere flammen. Zů dem sun aber mer dañ
spricht er/ Gott / dein stůl weret von ewig- ain En-
kait zů ewigkait/ das scepter deines reichs gel
ist ain scepter der gerechtigkait. Du hast ge Psal. 44
liebt die gerechtigkait. Du hast geliebt die C
gerechtigkait vnd gehasset die vngerechtig-
kait / darumb hat dich gesalbet Gott dein
Herr / mit dem öl der freüden / über deine
miterben.

Vnnd du Herr/ hast von anfang die er- Psa. 101
den gegründt / vnnd die himel seind deiner
hendt werck/ die selben werden vergeen/ Du D
aber würst bleiben/ vnd sie werden all ver-
altē wie ain klaid/ vñ wie ain gewand wür-
stu sie wandeln/ vñ sie werden verwandelt.
Du aber bist gleich der selb/ vnnd deine jar
werden nit abnemen. Zů wölchem Engel Psa. 109
aber hat er jemals gesagt. Setz dich zů mei- 1. Co. 15
ner rechten/ biß ich leg deine feind zům sche- d.
mel deiner füß : Seind sie nit allzůmal Engel.
dienstbar gaister / außgesandt zům dienst/ , ,
vmb der willen / die do erben sollen die se- , ,
ligkait.

Das II. Capitel.

Wie wir dem newen Testament von Christo selbs
gegeben/vnd durch vil wunderzaichē bestetiget/mer
gehorchen/vnd Christo volgen sollen / der vns durch
leiden vñ sterben erledigt vñ miterben gemacht hat.

A Christũ soll man hören. Exo.20.

DArumm müssen wir dester mer acht geben auff das/das wir gehört haben / das wir nit etwa verfliessen/ Dann so das wort fest worden / das durch die Engel geredt ist/vnd alle übertrettung vnnd vngehorsam hat empfangen sein gerechte belonung. Wie wöllen wir entpfliehen/so wir ain solche seligkait auß der acht lassen? Wölche / nach dem sie angefangen hat/vnd geredt worden ist durch den Herren/ist sie auff vns befestiget durch die so es gehört haben/durch das mit zeügẽ Gottes/ mit zaichen/wunder/vñ mancherlay kreften / vnnd mit außthailung des hailigen

B
gaists nach seinẽ willen. Dañ Gott hat die

Psal.8.
zůkünfftigen welt/daruon wir reden / den Engelen nit vnderworffen/ Es bezeügt aber ainer an ainem ort/vnd spricht/ Was

Psal.8.
ist der mensch/das du sein gedenckst? Vnd des menschen sun/das du jn haimsůchst?

Du hast jn gemindert/ ain klaines weniger dann die Engel/ mit preiß vnnd eheren hast du jn gekrönt vnd hast jn gesetzt über

1.Cor.15 d.
die werck deiner hendt. Alles hastu vnderthan seinen füssen/ Jn dem / das er jhm alles hat vnderthan: hat er nichts gelassen/ das im nit vnderthan sey. Jetzt aber sehen wir noch nit das jm alles vnderthan. Den

Phil.2.b
aber / der wenig minder worden dann die Engel/sehen wir/das/das es IHESVS ist/durchs leiden vnd den todt gekrönt mit preiß vnd eheren / auff das er von Gottes gnaden für alle den todt versůchte.

C
All ding Christo vnderworffen.

Dann es zimpt dem/ vmb des willen alle ding seind/vnd durch den alle ding seind/ der da vil kind hat zůr herrligkait gefürt/ vnd dem stiffter jres hails/ das er durch leiden vollendet wurde. Dann der da hailiget vnnd die da gehailigt werden / seind all auß aim. Derhalben schempt er sich auch nit sie

Psal.21. Psal.17. Esa.8.
brůder zů haissen/ vñ spricht/ Jch will verkündigẽ deinen namẽ meinem brůdern/vñ mitten in der kirchen will ich dir lobsingẽ/

D
Vnd abermal / Jch will mein vertrawen

Osee.13. 1.Cor.15 g.
auff jn setzen? Vñ abermal/Sih da ich vñ meine kinder/wölche mir Gott geben hat.

Nach dem nũ die kinder / flaisch vñ blůt haben/ Jst ers auch gleicher maß thailhafftig worden/auff das er durch den todt die macht nem̃/dem/der des todts gewalt hat/ das ist dem Teüffel/vnd erlößte die/so mit forcht des todts all jr leben lang der knechtschafft vnderworffen waren/ Dann er hat nirgent kain Engel an sich genommen/ sonder den samen Abrahe hat er an sich genommen. Daher můßt er aller ding seinen brůdern gleich werden/ auff das er barmhertzig wurdt / vnnd ain getrewer hoher Priester vor Gott / zů versůnen die sünd des volcks.

Gott ist mensch worden/ het Adams gesündt.

Dann auß dem/das er selber gelitten hat vnd versůcht ist/ kan er auch helffen denen die versůcht werden.

Das III. Capitel.

Das Christus Moysen weit übertrifft/ als der son den knecht /das wir sein stim̃ sollen hören/ vnd nicht widerstreben/ wie die kinder Jsrael viertzig jar in der wůste widerstrebt haben/vnd seindt verdorben.

DErhalben/jr hailigen brůder/die jr thailhafftig seit des himlischen berůffs/so betrachten nun den Apostel vnnd hohen Priester vnser bekandtnuß IHESVM Christum / der do trew ist dem/der jn gemacht hat (wie auch Moyses) in seinem gantzen hauß / Diser aber ist grössers preiß werdt / dann Moyses/ dann der ain grösser ehre am hauß hat/der es gebawen/ Dann ain jedlich hauß wirdt von jemandt gebawen : der aber alles geschaffen hat das ist Gott/ Vnnd Moyses war zwar trew in seinem gantzen hauß / als ain knecht zůr zeügknuß des / das gesagt solt werdẽ / Christus aber als ain sun in seinem hauß / wölchs hauß seind wir / so wir anders das vertrawen vñ den rhům der hoffnung biß ans end föst behalten. A

Vnser Apostel vnd Bischoff Christus

Christus grösser dann Moyses

B

Darumb wie der hailig gaist spricht/ heut so jhr hören werdt seine stim̃ / so verstockt ewere hertzen nit / als geschach in der verbitterung am tag der versůchung in der wůsten/ da mich ewere vätter versůchten/ sie prüfften vnd sahen meine werck viertzig jar lang : darumb ich entrüstet ward über diß geschlecht vnd sprach / stets jrren dise in jren hertzen/Sie aber habẽ nit erkant meine weg/ wölchẽ ich auch geschworen hab in meinem zorn das sie nit eingeen werden in mein rhů. Seht zů lieben brůder das nit etwa in jemandts vnd̕ euch/sey ain args hertz des vnglaubens/das da abtret von dem lebendigen Gott/sonder ermant euch selbs/ all tag / so lang es heut heißt / das nit jemandts vnder euch verstockt werd/ durch betrug der sünd.

Psal.94. C

Der vnglaubig sterben die Juden.

Dañ wir seind Christus tailhaftig wordẽ/

so

so wir anders den anfang seines wesens biß ans end fest behalten/ so lang gesagt wirt/ Heüt so jr mein stim hören werdend/ so verstockend eüwre hertzen nit/ wie geschach inn gemelter verbitterung.

Nu.14.f

Dann etlich die jhn hörten/ verbitterten jhn/ aber nit alle/ die von Egypten außgiengen/ durch Mosen/ über wölche aber ward er entrüst viertzig Jar lang: Ists nit gewest über die/ so da sündigten/ dere leib inn der wüsten verfielen: Welchen schwür er aber/ das sie in sein rüw nit eingan wurden/ dann denen allain/ die da nit haben glauben wöllen: Vnnd wir sehen/ das sie nit haben kundt eingan/ in sein rüw/ vmb des vnglaubens willen.

Das IIII. Capitel.

Wie wir sollen trachten/ einzügeen inn die rühe/ inn wölche nicht kommen seind die vngleübige kinder Israel/ wie kräfftig sey die red Gottes/ das wir vns an Christo vnserm grossen Bischoff in fester hoffnung halten sollen.

A Die glauben gand in die rüw Gottes.

SO laßt vns nun fürchten/ das wir die verhaissung ein zügan zü seiner rüw nit verlassen/ vnd jemand auß vns erfunden werd/ der da hindē bleib/ dañ es ist vns auch verkündiget/ gleich wie jhenen. Aber das wort (allain gehört) halff jhenē nit/ da der glaub nit gethan ward zü dē das sie gehört hätten. Dann wir werden eingan in die rüw/ die wir da glaubt habē wie er sprach als ich geschworen hab in meinem zoren/ sie sollen zü meiner rüw nit komen: Vnnd zwar da die werck von ambegin der welt waren gemacht/ sprach er an ainē ort von dem sibenden tag also/ vnnd Gott hat gerüwet am sibenden tag von allen seinen wercken/ vnd hie an disem ort abermal/ sie sollen nit kummen zü meiner rüw.

Psa.94. Gen.2.

B Nach dem es sich nun dermassen helt/ dz etlich eingan werdē zür rüw/ vñ die/ den es zü erst verkündigt ist/ seind nit darzü kummen/ vmb des vnglaubens willen: bestimt er abermal ain tag nach sollicher langen zeit/ vñ sagt/ heüt durch Dauid/ wie gesagt ist/ heüt/ so jr seine stim hörn wert/ so verstockt eüwre hertzen nit. Dann so Josue sie hätt zü rüw bracht/ wirt er nit hernach von ainem andern tag gsagt habē. Darumb ist noch ain rüw hinderstellig dē volck Gots. Dañ wer zü seiner rüw kumen ist/ der rüwet auch vō seinen wercken/ gleich wie Gott von seinen.

Phi.94. Josue hat die rüw nit geben/ sunder Christus

C So laßt vnns nun eilen einzügan/ zü diser rüw/ auff das nit jemand fall in das selbig Exempel des vnglaubens/ dann das wort Gottes ist lebendig vnd kräfftig/ vnd scherpffer dañ kain zwayschneidig schwert vnd durch tringt/ biß zür trennung der seel vnd des gaists/ auch der gelenck vnd marck/ vnd ist ain Richter der gedancken vnd sinnen des hertzen/ vnnd ist kain Creatur vor jm vnsichtbar. Sunder seind alle ding bloß vnd offenbar vor seinen augen/ zü dem wir zü reden haben.

Gottes wort. Eccli.15.b. Psal.33. Gott waißt alle ding.

Dieweil wir dann ain hohen priester haben IHESVM Christum den sun Gottes: der in den Himel gefaren ist/ so laßt vns halten die bekantnuß vnser hoffnung. Dann wir haben nit ain hohen Priester/ der nit kündt mit leiden haben mit vnser schwachhait/ sunder der versücht ist allenthalben nach gleichnuß on sünd/ Darumb soll mir hin zü tretten tröstlich zü dem thron seiner gnaden/ auf das wir barmhertzigkait empfahen/ vnd gnad finden auff die zeit/ wañ vns hülff not sein wirdt.

1.Cor.5.b

Das V. Capitel.

Wie ains Bischoffs ampt ist/ dz er sich nit selbs eindringe/ sunder berüfft soll werden/ wie Christus berüfft ist/ vnd im sterben für vns geopffert/ vnnd gebetten hat/ von wölchen bey den schwachen nit volkommenlich geredt mag werden.

A Merck für opffer der priester.

DAnn ain jedtlicher hoher Priester auß den menschen angenummen/ der wirt gesetzt/ für die menschen gegen Gott/ auf das er opffere gaben vñ opffer für die sünd/ der da kundt mitleiden haben mit denen/ die da vnwissendt seind vnd jrren/ nach dem er selb auch mit schwachait vmbgeben ist/ darumb er auch soll/ gleich wie für das volck: also auch für sie selbs opffern für die sünd/ Vnd niemandt nimpt jm selb die ehr/ sunder der berüfft wirdt von Gott gleich wie der Aaron.

B 1.Pa.23.b.

Also auch Christus: hat sich nit selbs herlich gemacht/ das er hoher Priester würd/ sunder der zü jhm gesagt hat/ du bist mein Sun/ heüt hab ich dich geboren/ Wie ehr auch an ainem anderen ort spricht/ du bist ain Priester in ewigkait nach der ordnung Melchisedech/ wellicher am tag seines flaischs/ gebett vnd flehen/ mit starckem geschray vnd trenen zü dem/ der in von dem tode kunde selig machen/ geopffert hat/ vñ

Psal.2. Psa.109 C Christus gebetten.

ist auch (als seinen ehren wol gezimpt hat) erhört worden/ Vnd wiewol er Gottes sun war/ hat er doch an dem/ das er litt/ gehorsam gelernet. Vnd als er alles volendet/ ist er worden/ allen die im gehorsam seind/ ain vrsach der ewigen seligkait/ genant von Gott ain hoher Priester/ nach der ordnung Melchisedech.

D Da von wir züsagen haben ain grosse red die schwer ist außzülegen. Seytenmal jr seyt schwach worden zů hören/ vnd jr soltend leerer sein/ der zeit halben/ bedürfft jr das man euch anfahe widerumb zů leeren

Vnglürnig zůhörer.

die ersten bůchstaben/ der wort Gottes vnd seyt worden die der milch bedürffen/ vnnd nit der starcken speiß. Dañ ain jedlicher der noch milch neüßt/ der ist vnerfaren an dem wort der gerechtigkait/ dañ er ist ain junges kind/ dem volkommen aber gehört starcke

Volkommen.

speiß/ die durch gewonhait haben sinn/ die do geübt seyen zům vnderschaid des gůten vnd des bösen.

Das VI. Capitel.

Das wir nit sollen widerumb inn sünde fallen/ nach dem wir gnad vnnd erkandtnuß Gottes empfangen haben/ sunder in festem glauben anhangen dem Aid vnd verhaissungen Gottes zů vnserm Vatter Abraham gethan.

A DArumb laßt vns die leer von anfang Christi vnderlassen/ vnnd zůr volkomenhait greiffen/ vnnd nit abermal grund legen der bůß über den todten wercken/ vñ des glaubens in Gott/ der tauffen/ der leer/ der hend auflegung/ der todtẽ auffersthung/ vnd des ewigen vrtails/ Vñ das wöllen wir thůn/ so es Gott anders zů

Den tauff nit zů äfern.

laßt/ dann es ist vnmüglich/ das die so ainmal erleücht seind/ vnnd geschmeckt haben die Himlische gab/ vnd tailhafftig worden seind des hailigen gaists: vnnd nit des weniger auch geschmeckt haben das gůtig wort Gottes/ vnnd die kräfft der zůkünfftigen welt/ wo sie fallen/ das sie solten widerumb

2.Pe.2.d

ernewert werden zůr bůß/ die da widerumb jnen selbs creützigen den Sun Gottes/ vnd jn für ain spot haben.

B Dann die erd die den regen trinckt/ der offt über sie kompt/ vnnd bequem kraut tregt/ denen/ die sie bawen/ empfacht benedeiung von Gott. Wölche aber dörner vnd distelen tregt/ die ist vntüchtig/ vnd der maledeiung nahe/ welcher end sein wirt die verbrennung. Wir versehen vns aber/ jr liebsten/ bessers zů euch/ vnnd der seligkait neher sey/ ob mir wol also reden/ Dann Gott ist nit vngerecht das er vergeß ewers werckes vnd liebe/ die jhr bewisen habt/ do jr in seinem namen den hailigen dienten. Wir C begeren aber das ewer jetlicher den selben fleiß beweiß/ auff das die hoffnung völlig werde biß ans end/ das jr nit lessig werden/ Sonder nachfolger deren/ die durch den glauben vnd gedultigkait erlangen die verhaissung.

Gůt werck.

Dann als Gott Abraham verhieß/ vnnd bey kainẽ grössern züschwören hett/ schwůr er bey jm selbs/ vnd sprach. Warlich benedeyend will ich dich benedeyn/ vnd merend will ich dich vermeren/ vñ also blib er lang mütig/ vnnd hat erlanget die verhaissung. Dañ die menschen schwören bey ainem grössern dann sie seind/ vnd der aid ist dz end alles haders zůr befestigung vnder jn. Aber D Gott do er wolt den erben der verhaissung überschwencklich beweisen/ dz sein rath nit wancket/ hat er ain aid darzwischen gelegt: auf dz wir zway vnbewegliche ding (durch wölche es vnmüglich ist das Got liege) ainẽ starcken trost habẽ/ wie die do ain zůflucht haben zůhalten an der fürgesetzten hoffnung/ welche wir habẽ als ainen sichern vñ festen ancker vnser seel/ der auch hinein gat in das inwendig des fürhangs/ dahin der vorlauffer/ für vnns ist eingangen/ IHESVS ain hoher priester worden in ewigkait nach der ordnung Melchisedech.

Ge.22. Aid.

Das VII. Capitel.

Was dz priestertumb Christi nach ordnung Melchisedechs höher vnd besser ist/ dann das Leuitisch priestertumb des gleichen das newe Testament ist weit über das alt.

DAnn diser Melchisedech war ain A künig zů Salem/ ain Priester Gottes des allerhöchsten/ der Abraham entgegen gieng/ do ehr von der Künig schlacht wider kam/ vnd benedeyt jn/ welchem auch Abraham gab den zehenden aller güter/ Wölcher auffs erst/ wie dz er verdolmerschet ain Küng der gerechtigkait: darnach aber ist ehr auch Künig Salem/ das ist/ ain Künig des frids/ on vatter/ on mütter/ on geschlecht/ vnnd hat weder anfang der tag noch end des lebens/ er ist aber

Christ ain priester nach ordnung Melchisedech. Ge.14.

vergleicht

vergleichet dem Sun Gottes/ vnnd bleibt Priester in ewigkait.

Schawet nu/ wie groß der ist/ dem auch Abraham der Patriarch den zehenden gibt von dē besten. Vnd zwar/ die kinder Leui/ da sie das priestertbumb empfangen/ haben sie ain gebott/ den zeheden vom volck zů nemen nach dem gesetz/ das ist/ von jren brůdern/ wiewol auch sie auß den lenden Abrahe komen seind/ Aber der/ des geschlecht nit genant wirt vnder jnen/ der nam den zehe-
B den von Abraham/ vnnd benedeyt den der die verhaissung hätt. Nun ists on alles widersprechen/ das/ das geringer von dem bessern gebenedeyt wirdt. Vnnd hie nemen den zehenden der sterblichen menschē/ aber dort bezeügt er/ das er lebe. Vnd/ das also gsagt sey/ es ist auch Leui/ der den zehenden nim̄t/ verzehendet durch Abraham/ dann er was je noch in den lenden seines Vatters do jhm Melchisedech entgegen gieng.

All verzehendt in Abraham.

Ist nun die volkummenhait durch das Leuitisch Priestertumb geschehen (dan vnder dem selbigen hat das volck das gsetz empfangen) was ists dann von nöten geweßt/ das ain ander priester auffstůnde/ nach der ordnung Melchisedech/ vnnd nit nach der ordnung Aaron? Dann wo das Priestertumb verändert wirt/ da ists not: das auch das gsetz verändert werd. Dann von dem solchs gesagt ist/ der ist von ainem andern geschlecht/ auß wölchem nie kainer des altars gepflegt hat. Dann es ist offenbar/ dz von Juda auffgangen ist vnnser Herr/ zů
C wölchem geschlecht/ Moyses nichts geredt hat vom Priesterthumb.

Merck gsatz priestertumb vn̄ opffer gand mit amand.

Vnnd es ist noch klärlicher/ so nach der ordnung Melchisedech ain ander Priester auffkumpt wölcher nit nach dem gesetz des flaischlichen gebots gemacht ist/ Sunder nach der krafft des vnendelichen lebens. Dann er bezeügt/ du bist ain Priester ewigklich nach der ordnung Melchisedech. Damit geschicht je ain auffhebung des vorigen gesetzs vmb seiner schwachait vnd vnnützs willen (dann das gesetz hat nichts gar volkommen gemacht). Das ist aber ain einfürung ainer bessern hoffnung/ durch wölche wir zů Gott nahen.

Psa. 109 Auffhebūg des altē gsetz vnd priestertumb

Vnnd wie groß ist das/ das es auch mit aim aid geschworen ist: Die andern seind on aid Priester worden/ dise aber mit aim aid durch den/ der zů jhm spricht Der Herr
D hat geschworen/ vnd wirt jhn nit gerewen.

Psa. 109

Du bist ain Priester in ewigkait. Also vil ains bessern Testaments ist IHESVS worden ain verhaisser.

Vnnd jhener seind vil/ die Priester wurden/ darumb das jn der todt weret zů bleiben/ diser aber/ darumb das er bleibt ewigklich/ hat er ain vnuergengklich Priestertumb/ da her er auch selig machen kan ewigklich/ die durch jn zů Gott tretten/ vnd lebt jmmerdar für vns zů bitten.

Da nu ain solchen hohen Priester zimpt sich vnns zůhaben/ der da wer hailig/ vnschuldig/ vnbefleckt/ von den sündern abgesündert/ vnd höher worden/ dann der himel ist/ dem nit täglich not wär/ wie sunst aim priester/ zů erst für sein aigen sünd opffer zůthůn/ darnach für des volcks sünd/ dann das hat er gethan/ da er sich selbs ain mal allain geopffert hat. Dañ dz gsetz setzt menschen zů Priestern/ die da schwachait haben/ dz wort aber des aids/ dz nach dem gsetz ist/ setzt den sun ewigklich volkomen.

Christus vnser Bischoffe.

Das VIII. Capitel.

Das das new Testament vnnd opffer Christi besser vnd volkommer ist/ dann das alt/ welches nur ain schat geweßt ist des newen.

Die summa aber des/ dz da gesagt/ ist die/ Wir haben ain solchen hohen Priester/ der do gesessen ist zů der rechten des stůls der maiestat im Himel ain pfleger der hailigen ding/ vnd des warhafftigen tabernackels/ wölchen Gott auffgericht hat/ vnd nit ain mensch. Dann ain jegklicher hoher Priester wirt eingesetzt zů opffern/ Daher ist not/ das auch diser hab etwas/ das er opffer. Wann er nun auff erden wär/ so wär er nit Priester/ dieweil da seind die nach dem gesetz die gaben opffern/ wölche dienen dem bild/ vnnd dem schatten der himlischen güter: wie die Göttlich antwurt zů Moyse sagt/ da er den tabernackel volendet. Schaw aber zů/ sprach er/ dz du machest alles nach dem fürbild/ dz dir auff dem berg zaigt ist. A B

Bischofflich am̄t.

Exo. 25. d. Act. 7. f.

Nun aber hat er so vil ain besser ampt erlanget/ so vil er ains bessern Testaments mitler ist: wölchs auch auff bessere verhaissung gegründet ist. Dann so jhenes dz erst/ vntadelich gewesen wär: wirt ja nit raum gesůcht aines andern. Dañ er tadelt sie/ vn̄ sagt/ Sehet es kummen die tag/ spricht der Herr/ C

Hie. 31.

Herr/ das ich über das hauß Jsrahel/ vnd über das hauß Juda/ ain new Testament volenden will/ nit nach dem Testament/ das ich gemacht hab mit jhren vättern an dem tag/ da ich jr hand ergriff sie außzůfůren auß dem land Egypten/ dañ sie seind nit bleiben inn meinem Testament/ vnnd ich hab sie auch auß der acht gelassen/ spricht der Herr. Dann das ist das Testament/ das ich machen will dem hauß Jsrahel nach disen tagen/ spricht der Herr/ Jch will geben mein gesetz inn jhr gemůt/ vnnd in jhr hertz will ich sie schreiben/ vnd will jn ain Gott sein/ vnnd sie sollen mir ain volck sein/ vnd soll nit leren jemand sein nechsten/ noch jemandt sein brůder/ vnd sagen/ Erkenn den Herren. Dann sie sollen mich alle kennen/ von dem klainisten an biß zů dem grösten. Dann ich will gnedig sein jrer vngerechtigkait/ vnnd jrer sünden will ich nit mer gdencken. Jn dem er sagt/ Ain newes/ veraltet er das erst/ Was aber veraltet vnd überjaret ist/ das ist nahe bey seinem end.

D Verhaissung des newen Testaments.

Das IX. Capitel.

So man in zway Testament zů ainander gleicht wirdt das new in allen stucken volkomlicher befunden dann das alte.

A Es hätt zwar auch dz erst sein rechtfertigung des Gottesdiensts vnnd eusserliche hailigkait. Dañ erstlich ward gemacht ain Tabernackel/ darin der leuchter war/ vnd der tisch/ vnnd die fürlegung des brots/ welche genent wirt hailig. Hinder dem fürhang aber war der ander Tabernackel/ der genant wirt der aller hailigst/ der hätt das gulden rauchfaß/ vnd die ladē des Testaments allenthalben mit gold verdeckt/ in welcher war der gulden aimer der das Himel brot hätt/ vñ die růte Aarō/ die gegrünet hat/ vnd die Tafel des Testaments/ Oben drüber aber waren die Cherubin in der herrligkait/ die überschatteten den gnaden stůl/ von wölchen allen vnd jeden yetz nit zůsagen ist.

Form des altē tabernackels. Exo. 40

B Da nun solches der massen berait war/ giengen die Priester allzeit in den förderisten Tabernackel/ vnd volendeten/ daselbst den Gottesdienst. Jn dem andern aber gieng nur ainmal im jar allain der hohe Priester nit on blůt/ das er opferte für sein selbs vñ des volcks vnwissenhait. Damit der hailig gaist deütet/ das noch nit offenbart wer der weg der hailigkait/ dieweil der erst Tabernackel noch sein bestand hätt. Welches ist die gleichnuß diser gegenwertigen zeit/ nach welcher gaben vnnd opffer geopffert werden/ vnd künnen nit volkomen machē nach dem gewissen den jhenen der da Gott dienet allain mit speiß vnd tranck vnd mancherlay wachssung vnd flaischlicher rechtfertigung/ die biß auff die zeit der besserung auffgesetzt worden seind.

Deütūg zwayer tabernackel. Leui. 19

C Christus aber stat bey vns allen als ain hoher Priester der zůkünfftigen gůtter/ durch ain grössern vnd volkomnern tabernackel/ der nit mit der handt gemacht ist/ das ist/ der nit von der Creatur ist/ auch nit durch der böck oder kälber blůt/ sunder ist er durch sein aigen blůt ainmal inn das hailig eingangen/ vnnd hat ewig erlösung funden.

Das du schonnd Christi.

D Dann so das blůt der ochsen vnnd der böck/ vnnd der kälber aschen besprengt/ die vnrainen hailiget zů der leiblichen rainigkait/ wie vil mer wirdt das blůt Christi (der sich selbs durch den hailigen gaist Got geopffert hat vnbefleckt) vnnser gewissen rainigen von todten wercken/ zů dienen/ dem lebendigen Gott?

Ds blůt Christi. 1. Pe. 1. 1. Joh. 1. Apo. 1.

Vnnd darumb ist er auch ain mitler des newen Testaments/ auf das sie durch seinen todt/ der da geschehen ist zů erlösung deren übertrettung/ die vnder dem ersten Testament waren/ empfahen die verhaissung/ die da berůfft seind zům ewigen erb.

1. Pe. 1. Rom. 3.

E Dann wo ain Testament ist/ da můß der todt geschehen des/ der das Testament macht/ dann ain Testament wirt befestiget durch den verstorbnen. Anderst hat es noch nicht krafft/ wann er noch lebt/ ders gemacht hat/ Daher auch das erst nit on blůt auffgericht ward: Dann als Moyses dem volck das gantz gesetz verlesen hätt/ Nam er das blůt der kälber vnd böck/ mit wasser vnnd purpur wollen/ jsoppen/ vnd besprengt das bůch vnd alles volck/ vnnd sprach/ Das ist das blůt des testaments/ das Gott euch gebotten hat.

Gal. 3. Art des Testaments. Exo. 24.

F Vnd dem Tabernackel/ vnd alles gefeß des Gottes diensts besprenget er desselbigen gleichen auch mit blůt. Vnnd wirt fast alles mit blůt gerainiget nach dem gesetz/ vnnd on blůt vergiessung geschicht kain vergebung.

Testament bestet mit blůt.

Derhalben ist von nötten/ das der Himlischen ding bilder mit solchen gerainiget werden. Aber sie selbs/ die Himlischen mit

bessern

bessern opffern dann die seind. Dann Christus ist nit eingangen in das hailig mit den händen gmacht (welchs ist ain fürbild der warhafftigen ding) Sonder in den Himel selbs erscheinen jetz für vnns vor dem angesicht Gottes / Auch nicht das ehr sich selbs offtmal opffer/gleich wie der hohe priester alle jar in das hailig eingat mit frembdem blůt / sunst hätt er offt müssen leiden vom anfang der welt her. Nun aber am end der welt ist er ain mal erschinen durch sein aigen opffer die sünd abzůnemen. Vnd wie dem menschen ist gesetzt/ain mal zů sterben/darnach aber das gericht/also ist Christus ain mal geopffert/außzůschöpffen

Ro.5.b. viler sünd / Zům andern mal aber wirdt er
1.Pe.3.c on sünd erscheinen denen/die auff jn warten zůr seligkait.

Das X. Capitel.

Das opffer des alten Testaments hat nit sünd hinweg genummen/als das opfer Christi/der sich ain mal für die sünd geopffert hat.

A
Das gesatz vnvolkummen.
Leui.16.

DAnn das gesetz hat den schatten von den zukünfftigen gütern: nicht die gestalt der güter an jn selbs / vnnd kem (mit denen opffern/die sie järlich opffern ainer on vnderlaß) die so hinzů gan/ nit volkummen machen / sunst hätten sie auffgehört geopffert zů werden / darumb das die so an Gottes dienst seind / kain gewissen mer hätten von den sünden / wann sie ain mal gerainigt wären / sunder geschicht bey jhenen alle Jar ain gedechtnuß der sünd. Dann es ist vnmüglich/durch ochsen vnd bocksblůt sünd ablegen.

Opffer alle aufgehört/on Christi.
Psal.39.
B

Darumb als er in die welt kumpt/spricht er/Opffer vnd gaben hastu nit gewölt/ain leib aber hastu mir zůberait. Die brandopffer vnnd sündopffer haben dir nit behaget. Da sprach ich/Sihe ich kum. Jn dem anfang des bůchs ist von mir geschriben / das ich thůn soll Gott deinen willen. Drobē als er sagt/ opffer vnd gaben/ brandopffer vnd sündopffer hast du nit gewölt / es hat dich auch jr nit gelust / vnnd gefelt dir nichtzit/ das nach dem gesetz geopffert wirdt. Do sprach er / Sihe ich kum zůthůn Gott deinen willen. Da hebt er das erst auff/ das er das ander einsetzte. Jn welchem willen wir seind gehailigt durch das opffer des leibs IHESV Christi auff ain mal.

C

Vnd ain jegklicher Priester ist drumb da/ das er alle tag Gottes dienst pfleg / vnd offtmals ainerlay opffer thů / welche nit künnen die sünd abnemen. Diser aber do er hat ain opffer für die sünd geopffert/ das ewigklich gilt/ist er gesessen zůr rechten Gottes/ vnd wartet hinfürt/ biß das seine feind zům schemel seiner füß gelegt werden. Dann mit ainem opffer/ hat er inn ewigkait volendet die gehailigten. Das bezeügt vns aber auch der hailig gaist / Dann nach dem er zůuor gesagt hat/Das ist das Testament/das ich jn machen will nach den tagen/spricht der Herr/Jch will mein gsetz in jre hertz gebē: vnd in jre sinn will ich sie schreiben/vnd jrer sündē/vnd jrer vngerechtigkait will ich nit mer gedencken. Wo aber sölche vergebung ist/ da ist nit mer opffer für die sünd.

Ainiges opffer Christi am creütz &c.
Psa.109
1.Co.15.d.
Hie.31.f

D

So wir dann nun haben/lieben brůder/ hoffnung inn dem eingang / inn das hailig durch das blůt IHESV/ welche er vns berait hat / ain newen vnnd lebendigen weg durch den fürhang / das ist / durch sein flaisch / vnnd ain hohen Priester über das hauß Gottes / So laßt vns hinzů gan mit warhafftigem hertzen/in aim volkummen glauben besprengt inn vnsern hertzen von den bösen gewissen / vnd gwaschen am leib mit rainem wasser/ vnd laßt vns halten die bekantnuß vnser hoffnung vnwencklich/ dann er ist trew/der sie verhaissen hat. Vnd laßt vnns vnder ainander vnser selbs warnemen mit anraitzung zů der lieb vnd gůten wercken/ vnnd nit verlassen vnsere versamlung/wie etlich pflegen / sunder ainander tröstende/vnd das so vil mer / so vil jr sehet / das sich der tag herbey nahet.

Merck güte werck.

E

Dann so wir willigklich sündigen nach dē wir die erkantnuß der warhait empfangen haben/ist vns nun kain opffer mer nachgelassen/sunder ain schrecklich warten des gerichts/vnd rach des feürs/der die widerwertigen verzeren wirt. Dann so der/der dz gsetz Moysi bricht / on alle erbarmung durch zwen oder drey zeügen sterben můß/ wie vil maint jr/ erger queilung wirt der wert sein/ der den sun Gottes mit füssen trit/vnd das blůt des Testaments vnrain achtet/in welchem er gehailigt ist/ vnd den gaist der gnadē schent: Dann wir kenen den/der da sagt/ Die rach ist mein/ich will vergelten/spricht der Herr. Vnd abermal. Der Herr wirdt sein volck richten/schröcklich ist zů fallen inn die händ des lebendigen Gottes.

Su.6.a.
mat.18 b
Joh.8.c
2.Co.13 a
Deut.17
Deu.32.
Rom.12

Gedenckt

F Gedenckt aber an den vorigen tag/ in welchen jr erleüchtet / erduldet habt ain grossen kampff des leidens/ vnd zům tail durch schmach vnd trůbsal ain schawspil worden seyt/ zům thail gesellen geweßt deren/so der massen auch gewandelt haben/ dañ jr habt mitleiden gehabt mit den gefangen / vnnd den raub ewer gůtter mit frewden auffgenummen / als die jr wißt/das jhr ain besser vnd bleibend wesen im Himel haben werdt.

Anfechtung võ Christi willen.

So wölt nun ewer vertrawen nit hinwerffen/ wölches ain grosse belonung hat. Gedult aber ist euch von nöten / auff das jhr den willen Gottes thůt / vnnd erlanget die verhaissung. Dann es ist noch ain klaine zeit/ wie vil der jmmer ist / so wirdt kummen der da kummen soll: vnd nit verziehen. Aber mein gerechter wirdt leben auß dem glauben. Vnd so er weichen wirdt: so wirdt mein seel kain gefallen an jhm haben. Wir aber seind nit kinder des weichens zůr verdamnuß/ sunder des glaubens/ die seel zů erhalten.

Aba. 2.a Ro 1.b. Gal 3.b.

Das XI. Capitel.

Was der glaub sey/ vnd wie grosse ding bey den alten vättern durch den glauben geschehen seind/ vnd wie vil vñ grosse marter die hailigen vmbs glaubens willen erlitten haben.

A Es ist aber der glaub ain hab deren gůter die wir hoffen/ vñ ain anzaigung deren/ die nit gesehen werdẽ. Durch den haben die alten zeügknuß überkummen. Durch den glauben mercken wir/ das die welt berait ist durch Gottes wort/ auff das die vnsichtbaren ding sichtbar wurden.

Preiß des glaubens. Gen. 1. a Gen 4 a mat. 23. d.

Durch den glauben hat Abel ain grösser opfer than/ dann Chain/ durch wölchs er zeügknuß überkummen hat / das er gerecht wer / als Gott zeüget über sein gab/ vnnd durch dasselbig redt er noch; wie wol er gestorben ist.

Gen. 5. c Ecli. 44 e.

Durch den glauben ward Enoch weg genumẽn/ dz er den todt nit sehe/ vnd ward nit erfunden / darumb das jhn Gott weg nam.

B Dann vor seinem wegnemen hat er zeügknuß gehabt/ das er Gott gfallen hab. On den glauben ists vnmüglich Gott gefallen: dann wer zů Gott kummen will/ der můß glauben das er sey/ vnnd deren die jhn sůchen/ ain vergelter sein werd.

Durch den glauben hat Noe (nach dem er ain Göttliche antwurt empfangen hätt/ vnnd sich forcht vor den dingen/ die noch nit gesehen wurden) zů berait die Archen zům hail seines hauß / durch wölche Gott verdampt hat die welt/ vnd ist ain erb worden der gerechtigkait / die durch den glauben kumpt.

Gen. 6. Ecli. 44 c.

Durch den glauben laistet gehorsam/ der da genant ist Abraham außzůgan inn das landt/ das er solt zům erb empfahen / vnd gieng auß/ vnnd wußt nit woer hin gieng.

Gen. 12. a

Durch den glauben hat er gewont in dẽ verhaissen land / als inn ainem frembden/ vnd wonet in hütten sampt dem Isaac vnd Jacob dem miterben der selbigen verhaissung / dann er wartet auff ain statt die ain grund het/ welcher bawmaister vnd schöpffer Got ist.

C Durch den glauben empfieng auch Sara die vnfruchtbar krafft / das sie schwanger war/ vnnd gebar über die zeit jhres alters / dann sie achtet jhn getrew der es verhaissen hätt. Darum̃ seind sie auch von ainem (wiewol erstorbens leibs) geborn/ wie der Stern am Himel nach der menge/ vnd wie das sande am rand des mörs/ der vnzelich ist.

Gen. 21 Gen. 18 Gen. 15

Dise all seind gestorben nach dem glauben/ vñ haben die verhaissung nit empfangen/ sunder sie von ferren gesehen/ gewünschet: vnd bekant/ das sie gest vnd frembdling auff erden wären. Dann die solches sagen/ die zaigen an / das sie ain Vatterland sůchen. Wo sie nun das gemaint hetten/ da vnd sie außgangen waren/ hätten sie zeit genůg gehabt/ sich widerumb dahin zů wenden. Nun aber begeren sie ains bessern/ nemlich des himlischen Vatterlands / darumb schempt sich Gott nit/ zůhaissen jhr Gott/ dann er hat jhn ain statt zůberait.

D Durch den glauben opffert Abraham den Isaac / da er versůcht ward/ vnd gab dahin den aingebornen/ in welchem er die verhaissung empfangen hätt/ zů wölchem gesagt war/ In Isaac wirdt dir dein sam berůft werden/ vnd dacht das Gott auch kan die todten aufferwecken/ daher er jhn auch zům gleichnuß auffnam.

Gen. 22

Durch den glauben benedeyet Isaac auch von den zůkünfftigen dingen den Jacob vnd Esau. Durch den glauben benedeyt Jacob da er starb alle sün Josephs/ vnd naiget sich gegen seins Scepters spitz.

Gen. 27 Gen. 48

Ge. 50. d Durch den glauben thet Joseph die erinnerung von dem außgang der kinder von Israel/ do er starb/ vnd gebot von seinen gebainen. Durch den glauben ward Moyses (so bald er geborn) drey Monat verborgen von seinen eltern/ darumb das sie sahen/ wie er ain schön kindt war/ vnnd forchten sich nit vor des Künigs gebot. (Exo. 2. b; Exo. 1. c)

E Durch den glauben wolt Moyses/ do er groß ward/ nit mer ain sun haissen der tochter Pharaonis/ vnd er wolt vil lieber mit dem volck Gottes vngemach leiden/ dann die zeitliche ergetzung der sünden zů haben/ vnnd achtet die schmach Christi für grösser reichtumb: dann die schetz Egypti/ dann er sahe an die belonung. (Exo. 2. b)

Durch den glauben verließ er Egypten/ vnd forcht nit die großmütigkait des Künigs/ dann er hielt auff den vnsichtbaren/ als seh er jn. (Exo. 12. d.)

Durch den glauben hielt er die Ostern vnnd blůtgiessen/ auff das der so die ersten geburt wörgte/ sie nit treff. (Exo. 14. c.)

Durch den glauben giengen sie durchs rot Mör/ als durch truckenlande/ wölches die Egyptier auch versůchten/ vnd ersoffen. (Josue. 6 d.; Josue. 2 a.; Glaub.)

Durch den glauben vielen die mauren Jericho in dem vmbgang der siben tag: Durch den glauben verdarb die Rachab nit/ sampt den vnglaubigen/ darumb das sie die kundtschaffter mit friden auffnam.

F Vnd was soll ich mer sagen: die zeit wirdt mir zů kurtz/ wann ich solt erzelen/ von Gedeon/ vnnd Barac/ vnnd Samson/ vnnd Jephthe/ vnd Dauid/ vnd Samuel/ vnnd den andern Propheten/ wölche durch den glauben haben die Künigreich bestritten/ gerechtigkait gewürckt/ die verhaissung erlangt/ der Löwen rachen verstopfft/ des fewrs krafft außgelescht/ die scherpff des schwerts von sich getriben/ seind widerumb gesundt worden auß der kranckhait/ seind starck worden im streit/ haben veriagt die heerläger der frembden/ die weiber haben die jren von den todten aufferstehung wider genommen.

G Die andern aber seind außgespannen/ vnnd haben kain erlösung angenommen/ auff das sie die auferstehung/ die besser ist/ erlangten. Die andern aber haben spot vnd schleg gefület/ dartzů band vnnd gefencknuß/ sie seind gestainiget/ zů hawen/ versůcht/ durch schlacht des schwerts gestorben/ sie seind vmbher gangen in peltzen/ vnnd gaißfelen/ mit mangel/ mit angst/ mit quelung deren die welt nit werdt war/ vnnd seind hin vnd wider gangen in den wůsten/ auff den bergen/ in den klufften vnnd löchern der erden.

Vnd dise all seind durch die gezeügknuß des glaubens bewert worden/ vnnd haben doch nit entpfangen die verhaissung/ darumb das Gott etwas bessers für vns zůuor versehen hat/ das sie nit on vns volendet werden. (Die alt vor Christo seind nit sälig worden vor jn.)

Das XII. Capitel.

Das wir sollen in trůbsal vnd in der straff Gottes gedultig sein/ als fromme kinder vnder jres vatters rüten/ vnd vns in gůten wercken üben/ vnd von allen lastern abnehen.

A Darumb auch wir die ain solche wolcken der zeügen vmb vns haben/ so last vnns ablegen alles was vnns druckt/ vnd die anklaibende sünd/ vnd last vns lauffen durch die gedult zů dem kampff/ der vns fürgelegt ist/ vnnd auffsehen auff den angeber vnnd volender des glaubens/ IHESVM/ wölcher do jm fürgelegt war freüd/ erdult er das creütz mit verachtung der schand/ vnnd sitzt zůr rechten des stůls Gottes. Darumb so gedenckt an den der ain solchs widersprechen von den sündern wider sich erduldet hat/ dz jr nit můd werden/ (Ro. 6. a; Ephes. 4 b.; Col. 3. c; 1. Pet. 2. et 4. a; Leiden mit gedult von Christo.)

B noch ablasset in ewerem gemůt/ dann jhr habt noch nit biß auffs blůt widerstanden mit gegen kempffen wider die sünd/ vnnd habt vergessen des trosts/ der zů euch redt als zů den kindern/ Mein sun achte nit gering die züchtigung des Herren/ vnnd laß nit ab/ wann du von jm gestrafft würst. Dann wölchen der Herr lieb hat/ den züchtiget er/ Er gaißlet aber ain jedlichen sun den er auffnimpt. (Pro. 3. b; Apo. 3. d; Straff Gottes.)

So verharret nun in der zucht/ dann Gott erzaigt sich gůt gegen euch/ als gegen den kindern. Wo ist nun jendert ain sun/ den der vatter nit züchtige: Seit jr aber on zucht/ wölcher sie doch alle thailhaftig worden seind/ so seit jr bastart vnd nit eheliche kinder. Zů dem so haben wir die vätter vnsers flaischs zů züchtigern gehabt/ vnd vns vor jhnen geförcht/ solten wir dann nit vil mer vnderthan sein dem vatter der gaister auff das wir leben: Vnd jene zwar haben vns züchtiget wenig tag nach jhrem duncken/

cken/diser aber zů dem das nutz ist/auff das wir empfahen seine hailigung. Alle züchtigung aber die weil sie weret / bedunckt sie vnns nit frölich / sonder ain traurig ding sein/aber hernach wirdt sie geben ain fridsame frucht der gerechtigkait / denen die dardurch geübt werden.

D

Frid halten.

Darumb richtet wider auff die hinlessigen hend/vnd die müssigen knie / vnd thůt richtig läuff mit eweren füssen / auff das

Ro.12.d

niemandt hinck vnd irr/ sonder vil mer gesund werd/fleißt euch des frids gegen jederman/vnnd der hailigung/ohn wölche niemandt den Herren sehen würdt/ vnd schawet das nit jemand Gottes gnad verseum vnd das nicht etwa ain bitter wurtzel auffwachß / vnnd ain gewerr mach / vnnd vil durch die selbige vergifft werden. Item das nit jemandt sey ain vnkeüscher oder vngaistlicher / wie Esau/ der vmb ainer speiß willen sein erste geburt verkauffte. Wißt aber/das hernach/da er die benedeiung erben wolt / verworffen ist/ dann ehr fand kain raum der bůß/ wiewol er sie mit threnen sůcht.

Freier will mag nit versaumen.

Ge.25.d

Ge.27.f

Esau sünd.

Dann jhr seit nit kommen zů aim berg/ den man greiffen mag. Vnnd ainem fewr/ do man zů komen kan/ vnnd zů aim sturm wind/vnd zům danckeln vnnd vngewitter vnd zů dem hal der pusaunen vnd zůr stim der wort/wölches sich weigerten/die es hörten/das jn das wort nit gesagt würdt/dan sie mochtens nit ertragen / was da gesagt ward / Vnnd wan ain thier den berg anrürte/ solt es gestainiget werden / vnnd erschrecklich war das so da geschen ward/das Moyses sprach/ ich bin vol schreckens vnd zitterns.

Exo.19.b.et 20.c

F

Sonder jhr seit kommen zů dem berge Sion/vnd zů der statt des lebendigen Gottes/zů dem himlischen Hierusalem/vnd zů der menge viler tausent Engel/vnd zů der samlung der erstling / die im himel angeschriben seind/vñ zů Gott dem Richter aller ding/ vnd zů den gaistern der volkommen gerechten/ vnnd dem mitler des newen Testaments IHESV/vnd zů der besprengung des blůts / das da besser redt / dann das blůt Abels.

Die stat Gottes Jerusalem.

Ge. 4.b

G

Seht zů/das jhr den nit außschlahend/ der mit euch redt / dann so jene nit haben entfliehen mügen/die sich wegerten/ da er auff erdē redt: vil weniger wir/die wir vns abwenden von dem: der vom himel zů vns redt/wölchs stim̄ zů der zeit die erden bewegt/nun aber verhaißt er vnd spricht/noch ain mal/vnd als dann will ich bewegen nit allain die erden/ sonder auch den himel/ Das er aber sagt/ noch ain mal/gibt er zůversteen/die verenderung der beweglichen ding/als deren/die gemacht seind/auff das da bleiben die vnbeweglichen. Darumb dieweil wir entpfahen das vnbeweglich reich/ haben wir genad/ durch wölche wir Gott dienen vnd wolgefallen mit forcht vnd ehrerbietung/dañ vnser Gott ist ain verzerig fewr.

Hag. 2.b

Deu.4.b

Das XIII. Capitel.

Das wir sollen halten brüderliche lieb / frembde leer nit annemen/im leidē gedult tragen/vnsern Prelaten gehorchen vnd Gottes willen thůn.

A

Ro.12.

1.Pe.4.

BRüderliche lieb laßt in euch wonen/vnd vergessend nit der herbergung/dann durch das selbig / haben etlich jnen vnbewüßt die Engel beherberget. Gedenckt der gebundnen / als die mit gebundne / vñ deren die vngemach leiden/als die jr auch selbs im leib seind. Ain ehrlich ding ist die Ehe bey menigklich/dar zů ain vnbefleckts bet. Die vnkeüschen aber vnd Ehebrecher würdt Gott richten. Der wandel sey on geitz / vnd laßt euch benügen an dem das da ist/ dann er hat gesagt/ Ich will dich nit verlassen noch versaumen / also/das wir frey mögen sagen: Der Herr ist mein helffer/vnd ich will mich nit fürchten was mir ain mensch thů. Gedenckt an ewer fürsteher die euch das wort Gottes gesagt haben / Vnnd seht an den außgang jhres wandels/vnd volgend jrem glauben.

Ehe.

Josu.1.b

Psal.

G

IHESVS Christus/gestern vnnd heüt/ vnd er auch in ewigkait.

Frembd leren.

Laßt euch nit verfüren durch mancherlay vñ frembd leren/dann das best ist/ das man das hertz stercke mit der gnad/vnd nit mit speiß/wölche denen nit wol entsprossen ist/die darinnen gewandert haben. Wir haben ain Altar / dauon nit macht haben zů essen die da dem Tabernackel dienen/ Dañ wölcher thierer blůt getragen wirdt durch den hohē Priester in das hailig/für die sünde / der selben leib werden verbrendt ausser dem heerläger/darumb auch IHESVS auff das er hailigte das volck durch sein aigen blůt/hat er gelitten aussen vor dē thor.

Num.

C So laßt vns nun zů jm hinauß gehen/ auſſer dem läger/ vnnd ſein ſchmach tragen/ dann wir haben hie kain bleibende ſtatt. Sonder ſůchen wir die zůkünfftige.

Mic. 2. c

So laßt vns nun Gott opffern durch jn jmmerdar das opffer des lobs/ das iſt die früchten der leffzen/ deren/ die ſeinen namen preiſen. Der wolthat aber vnd des mitthailens vergeßt nit/ dann mit ſolchen opffern verdient man ſich wol vmb Gott. Gehorcht ewern fürſtehern: vñ ſeit jn vnderthan dann ſie wachen/ als die da rechenſchafft geben müſſen für ewer ſeelen: auff das ſie das mit freuden thůn/ vñ mit ſeufftzen/ dann das iſt nit ewer nutz bettet für vns.

Gehorſam der Prieſter.

D Wir verhoffen/ das wir ain gůt gewiſſen haben in allen dingen/ vnd wöllen recht handeln gegen menigklich. Jch erman aber zům überfluß/ ſolliches zů thůn/ auff das ich euch auff ſchierſt widerumb zůgethan werd.

Gott aber des frids/ der von den todten außgefürt hat den groſſen hirten der ſchaff durch das blůt des ewigen Teſtaments/ nämlich vnſeren Herrn IHESVM Chriſt/ der mach euch geſchickt zů allem gůten/ zů thůn ſeinen willen/ vnd würck in euch was jm gefellig iſt/ durch IHESVM Chriſt/ wölchem ſey eher von ewigkait zů ewigkait/ Amen.

Jch bit euch aber/ lieben brůder/ halt das wort diſer tröſtung zů gůt/ dann ich hab euch auffs kürtzeſt geſchriben. Erkent vnſern brůder Timotheum den wir von vns gelaſſen haben.

Aber ſo bald er kompt/ will ich ſampt jm euch ſehen. Grüſſet all ewer fürſteher/ vnd all hailigen. Es grüſſen euch die brůder im Welſchen landt. Die gnad ſey mit euch allen/ Amen.

Geſchriben auß Welſchlande durch Timotheon.

Die Epiſtel S. Jacobi.

Das I. Capitel.

Wie man gedult in anfechtung/ vnd ſtarcken glauben im gebet haben ſoll/ dz Gott nit anraitzt zů ſünden/ Sonder aigene begir/ vnd das wir das wort Gottes nit allain hören/ ſonder auch mit wercken volbringen ſollen.



Jacobus ain knecht gottes/ vnd vnſers Herren IHESV Chriſti/ den zwölff geſchlechten die do ſeind in der zerſtrewung hail vnnd ſeligkait. Mein liebē brůder/ achtend es für eytel freüd/ wann jr in mancherlay verſůchung fallend/ vñ wiſt/ das die bewerung ewers glaubens gedult würckt/ die gedult aber ſoll haben ain volkommen werck/ auff das jr auch volkommen vnnd gantz/ vnd kainen fehl habt. A Ro. 5. a

So aber jemandt vnder euch mangel hat an weißhait/ der bit von Gott der da jederman gibt reichlich vnnd ruckts niemandes auff/ ſo würdt ſie jm geben werdē. Er bittet aber alſo/ das er im glauben gar nichtzit zweiffel. Dann wer da zweiffelt/ der iſt gleich wie die wellen des Mörs/ die vom windt bewegt vnnd hin vnnd her getriben würdt. Darumb gedenck ain ſolcher menſch nur nit das er etwas von dem Herren empfahen werd/ Ain mañ ains zwifaltigen gemůts/ iſt vnſtet in allen ſeinen wegen.

Weißhait. Mat. 7. a. 21. c Mar. 11 c. Lu. 11. b Jo. 14. b 16. c

Aber ain demůtiger brůder/ rhům ſich in ſeiner erhebung/ vnnd der da reich iſt/ rhům ſich in der demůt/ dann wie ain blům des graß/ würdt er vergeen/ Die Suñ geet auff mit der hitz/ vnd das graß verwelckt/ vnd die blům felt ab/ vnnd ſein hüpſche geſtalt verdirbt/ alſo würdt auch der reich/ in ſeinen wegen verdorren. B Eccl. 14 c. Eſa. 40. b. 1. Pe. 1. b

Selig iſt der mann/ der die verſůchung erdult/ dann/ nach dem er bewert iſt wirdt ehr empfahen die kron des lebens/ wölche Gott verhaiſſen hat denen/ die jhn lieb haben/ Niemandt ſag/ wañ er verſůcht wirt; das er von Gott verſůcht werd/ dañ Gott iſt nit ain verſůcher zům böſen/ er verſůcht niemandt/ ſonder ain jedtlicher würdt verſůcht wann er von ſeinem aigen luſt abgezogen vnd geraitzt würdt/ darnach wann der luſt empfangen hat/ gebürt er die ſünd

Job. 5. c

Got verſůcht nit

die sünd aber wann sie vollendt ist/gebürdt sie den todt.

C Darumb so jrret euch nit lieben brůder/ Alle gůte gab vñ alle volkomen gab/ kōpt von oben hernider von dē vatter der liechter / bey wölchem kain verenderung noch finsternuß des wechsels befunden würdt/ Sonder wie er gewalt hat/ also hat er vns geborn durch das wort der warhait / auff das wir seind ain anfang seiner creaturn:

Gottes gaben.

Pro. 17. d

Wißt aber lieben brůder/das ain jegklicher mensch schnel sein sol zů hörn:langsam aber zů reden vñ langsam zů zorn/dañ des menschē zorn thůt nit die gerechtigkait Gottes.

Merck werck Matth. 2. d Ro. 2. b

Darumb so legt ab alle vnsauberkait/ vnd überflüssige boßhait/vnd nembt auff mit sänfftmütigkait das wort das euch eingepflantzt ist/vnnd ewere seel kan selig machen.

D Seit aber thätter des worts / vnd nit allain zůhörer/damit jhr euch selb betriegt. Dann so jemandt ist ain hörer des worts vnnd nit ain thetter / der ist gleich ainem mañ / der sein leiblich angesicht im spiegel beschawet/dann nach dem er sich beschawet hat/geet er hin/vñ vergißt/ wie er gestalt war. Wer aber durch schawet das gesatz der volkommen freyhait/ vnnd drinnen beharret/vnnd ist nit ain vergeßlicher hörer/ sonder ain thäter / der selb würdt selig sein in seiner that.

So sich aber jemandt vnder euch duncken läßt er diene Gott/ vnnd helt sein zungen nit im zaum/sonder verfürt sein hertz/ des Gottes dienst ist vmb sonst/ Ain rainer vnd befleckter Gottes dienst für Gott dem vatter/ist der / die waisen vnnd witwen in jhrer trůbsal besůchen vnnd sich von diser welt vnbefleckt zůhalten.

Das II. Capitel.

Das man nit soll ansehen die person/vnnd das man den glauben mit den wercken beweisen soll/dann der glaub on die werck ist vnnütz vnd todt.

A Le. 19. c De. 1. c 16. d Pro. 24. c Eccl. 42 e.

MEine brůder/ wölt nit erzaigen den glauben Christi IHESV vnsers Herrn der herrligkait in ansehung der person. Dann so in ewer versamlung kem ain mañ mit ainem gulden ring/vnnd mit ainem herrlichen klaid / Es kem aber auch ain armer in ainem vnsaubern klaid/ vnd jr secht auff den der das herrlich klaid tregt/vnd sprecht zů jhm/ Setz du dich her auffs best/vñ sprech zů dem armen/Stehe du dort / oder setz dich her vnder den schemel meiner fůß: Macht jr da nit ain vnderschaid bey euch selbs/vnd richtend nach argen gedancken?

Ansehung der person.

Hört zů lieben brůder / hat nit Gott erwölt die armen auff diser welt/die do reich seind im glauben/vñ erben des reichs/ wölches er verhaissen hat denen die jhn lieben? Jr aber habt den armē vnehrt than.

B Seind nit die reichen die/die euch übergweltigen/ vnd ziehen euch für die gericht? Verlestern sie nit den gůten namen/ wölcher über euch angerůfft ist.

Le. 19. d Matth. 22. d Mar. 12. c. Ro. 13. Gal. 5. Mat. 5.

Wo jr nun dz Künigklich gesetz volbringet nach der geschrifft / Hab dein nechsten lieb/als dich selbs/so thůt jhr wol/So jhr aber die person ansehet/thůt jhr sünd/vnd werdet gestrafft vom gesetz / als die übertretter. Wölcher nun das gantz gesetz helt/ vnd sündiget an ainem / der ist schuldig an jn allen. Dann der do gesagt hat / Du solt nit ehebrechen/der hat auch gesagt. Du solt nit tödten. So du nun nit die Ehebrichst/ tödtest aber / bist du ain übertretter des gesetz. Also redt vñ also thůt / als die da ansahen durchs gesetz der freihait gericht zů werden. Dann es würdt ain vnbarmhertzig gericht über den geen/der nit barmhertzigkait than hat / Die barmhertzighait aber erhöcht das gericht.

C Was hilffts meine brůder / so jemandt sagt / er hab den glauben / vnnd hat doch die werck nit? Kan jn auch der glaub selig machen? So aber ain brůder oder schwester bloß wer/vnnd mangel hetten der täglichen narung / vnnd jemandt vnder euch sprech zů jn/Gott berat euch / wermt euch vnd sättiget euch/vnd gebt jn aber nit/ was des leibs notturfft ist/ was hülff sie dz? Also auch der glaub/ wann er nit werck hat/ ist er todt an jm selber.

1. Joh. 3. Mer werck todten glaub.

Nun möcht jemandt sagen/Du hast den glauben/vnnd ich hab die werck/ zaig mir dein glauben on die werck / so will ich dir zaigen mein glauben auß den wercken. Du glaubst das ain Gott ist. Du thůst wol daran/die Teüffel glaubens auch/vnnd erzittern.

D Wiltu aber wissen du loser mensch / das der glaub on die werck vergebens sey? Jst nit Abraham vnser vatter durch die werck rechtfertigt worden / do er seinen sun Jsaac auff dem altar opffert? Da sihestu/das

Ge. 22.

der

Ge. 15.g der glaub mit gewürckt hat an seinẽ wer-
Ro. 4.a cken/vnd durch die werck ist der glaub vol-
Gall. 3.a kommen/vnd die schrifft erfült worden/die
da spricht/Abraham hat Gott geglaubt/
vnd ist im zůr gerechtigkait gezelt/vnd ist
ain freünde Gottes gehaissen. So secht jr
nun/das der mensch durch die werck recht-
fertig wirdt/vñ nit durch den glauben al-
Josu. 2.a lain. Desselben gleichen die Rahab/ist sie
nit durch die werck gerechtfertigt/do sie die
botten auffnam/vnnd ließ sie ain andern
weg hinauß? Dann gleich wie der leib on
gaist todt ist/also ist auch der glaub on
werck todt.

Das III. Capitel.

Wie vil übels auß der vngezempten zungen kom-
men/das man zanck meiden soll/vnnd was vnder-
schid sey vnder himlischer vnd irdischer weißhait.

A Lieben brůder vnderwinde sich nit je-
Matth. 23.a derman leerer zů sein/vnd wißt/das
jr dester ain grösser gericht auff euch
ladt/dann wir all lauffen an in vil dingen.
Sünd der zungen. Wer aber auch in kainem wort anstoßt/
der ist ain volkomner mañ/vnd kan auch
den gantzen leib im zaum halten. Ob wir
dise pferd halten in zäumen/das sie vns
volgen/vnd lencken den gantzen leib. Sihe
die schiff/ob sie wol so groß seind/vnd von
starcken winden getriben/werden sie doch
gelenckt mit ainem klainen růder/wo der
hin will/der es regiert. Also ist auch die
zung ain klain glid/vnnd richt grosse ding
auß.
B Sihe wie groß fewr wölchs ainen wald
zündet an? Vnd die zung ist auch ain fewr/
ain gemain der vngerechtigkait/also ist die
zung vnder vnsern glider/vnd befleckt den
gantzen leib/vnnd zündt an allen vnsern
wandel/als die entzündt ist von dem helli-
schen fewr.
C Dann alle natur der wilden thier/vnnd
der vögel/vnd der schlangen/vnd der an-
dern werden gezempt/vnd seind gezempt/
von der menschlichen natur. Aber die zung
kan kain mensch zemen/das vnrůwig übel
vol tödtlicher gifft. Durch sie benedeien wir
Gott den vatter/vnnd durch sie maledeien
wir die menschen/so nach der bildnuß vnd
gleichnuß Gottes gemacht seind. Auß aim
mund geet benedeyung vnd maledeyung.
Es soll lieben brůder nit also sein. Quillet
auch ain brunñ auß ainem loch süß vnd bit-
ter wasser? Kan auch lieben brůder/ain fei-
genbaum weinber/oder ain weinstock fei-
gen tragen? Also kan auch das gesaltzen nit
süß wasser geben.
Wer ist weiß vnnd züchtig vnder euch/ „
D der erzaig mit seinem gůtten wandel seine
Merck für gůte werck. werck in sänfftmütigkait der weißhait.
Habt jhr aber bittern gram vnnd zanck in
eẅerem hertzen/so berümbt euch nit/vnd
liegend nit wider die warhait. Dañ das ist
nit die weißhait die von oben hernider kũpt
von dem vatter des liechts/sonder irdisch:
thierisch/vnnd teüflisch. Dann wo gram
vnnd zanck ist/da ist vnstetigkait/vnnd al-
ler böser handel. Die weißhait aber von
oben her ist auffs erst schamig/darnach „
fridsam/messig/rathsam/mit gůten ain- „
hellig/vol barmhertzigkait vnnd gůter „
früchten: vñ richtet on gleißnerey. Die frucht
aber der gerechtigkait wirdt geseet im frid
denen/denen die den frid halten.

Das IIII. Capitel.

Wie man krieg/welt vñ teüffel fliehen soll/vñ durch
lieb vñ demůt zů Gott nahen/vñ den nechsten
nit vrthailẽ/künfftige ding zů Gott setzen.

Woher komen die streit vnd krieg A
vnder euch? Ists nit auß eẅeren Krieg vnd begerd.
begirden/die da streiten in eẅeren
glidern? Jr begert das jr nit habt/Jr tödt
vnd eifert/vñ kündt doch nichtzit außrich-
ten. Jr streitend vnd kriegt/vnd habt nit/
darumb das jr nit bittend. Jr bitten/vnnd
nempt nit/darumb das jhr übel bittend
nämlich dahin/das jhrs mit eẅern wollu-
sten verzeret. Jr ehebrecher vnd ehebreche-
rin/wißt jr nit/das der welt freündtschafft
Gottes feindtschafft ist? Wer der welt Gal. 5.
freünde sein will/der wirdt für ain feindt
Gottes gehalten? Oder laßt jhr euch dun-
cken/die geschrifft sag vmb sonst/Der B
Gaist der in euch wonet hat lust zů neiden „
aber er gibt dester mer gnad. Darum̃ sagt „
die geschrifft weiter/Gott wider steet dem 1. Pet. 5.b.
hochfertigen/aber dem demůtigen gibt er Ephes. 4.f.
gnad.
So seit nun Gott vnderthenig/vnd wi-
derstand dem teüfel/so fleücht er von euch:
Nahet euch zů got/so nahet er sich zů euch.
Rainiget die hände jr sünder/vnnd macht
lautter eẅere hertzen/jr wanckelmůtigen/

seit ellendt/ vnnd tragt laid/ vnd wainend.
1.Pet.5.b. Ewer lachen verker sich ins wainen/ vnd
ewere freüd in trawrigkait. Nidriget euch
Nit übel reden. vor Gott/ so würt er euch erhöhẽ. Affterko
set nit vnderainander lieben brůder. Wer
seinem brůder args nach redt vñ vrthailt/
der verspricht vñ vrthailt dz gesetz. Vrtailstu
aber dz gesetz/ so bistu nit ain theter des
Ro.14.a gesetz/ sonder ain richter. Es ist ain gesetz
geber/ der kan selig machen/ vnd verdammen/
Wer bistu/ der du richst deinen nechsten?

Leben kurtz. Sehet zů/ die jr nũ sagt/ Heüt oder morgen
wöllen wir geen in die oder die stadt/
vnd wöllen ain jar da ligen/ vnd handthieren
vnnd gewinnen/ die jr doch nit wisset/
D was morgen sein wirt. Dann was ist ewer
leben? Ain dampff ists/ der ain klaine zeit
weret/ darnach so würt er außgerot. Dafür
jhr sagen solt/ Leben wir/ vnnd wils
Gott der Herr/ so wöllen wir diß oder das
thůn. Nun aber rümpt jhr euch in ewerm
hochmůt. Aller solcher rhům ist böß/ Der
do waiß gůts zůthůn/ vnnd thůts nit dem
ists sünd.

Das V. Capitel.

Von pein der reichen/ die wollust hie sůchen/ vnd den armẽ taglöner vbel bezalen/ dz man nicht soll schweren/ von ölung der krancken/ vnd fürbit der hailigen.

A WOlan nun jr reichen wainend vnd
heülend über ewer ellend/ das über
euch komen wirdt. Ewer reichthumb
ist verfault/ ewere klaider seind ge-
a Schaben. fressen von den [a] motten/ ewer gold vñ silber
ist verrostet/ vnd jr rost wirt zeügknuß
über euch geben/ vnd wirt ewer flaisch fressen
wie ain fewr: Jr habt euch ain schatz
des zorns gesamlet/ an den letzten tagen.
Sihe das der lohn der arbaiter/ die ewer
landt eingeernt haben: vnd von euch verkürtzt
ist/ der schreit/ vñ jr geschray ist kommen
Gedult. für die ohren des Herren Sabaoth.
B Jr habt wolgelebt auff erden/ vnd in wollust
habt jr gewaidet ewer hertzen. Auff
dẽ tag der schlachtung habt jr verurthailt
vnd getödt den gerechten/ vnnd er hat euch
nit widerstanden.

So seit nun gedultig/ lieben brůder/ biß
auff die zůkunfft des Herren. Sihe ain
ackerman wartet auff die köstlichen frücht
der erden/ vnd tregt gedult/ biß er empfahe
das frü vnd das spat. Darumb so habt jr
auch gedult/ vnd sterckt ewer hertzen/ dañ
die zůkunfft des Herrn nahet sich. Er seufftzet
nit ainer wider den andern/ lieben brů-
der/ auff das jr nit gericht werdend. Sihe C
der richter stat vor der thür. Nempt/ meine
liben brůder/ zům exempel des bösen außgangs
ainer arbait vñ der gedult/ die Propheten/
die zů euch geredt haben in dem namen
des Herrn. Sihe wir preisen selig/ die
etwas erlitten haben. Jr habt gehört von
der gedult Job/ vnnd das end des Herren
habt jr gesehen/ das der Herr barmhertzig
ist/ vnd ain erbarmer.

Vor allen dingen meine brůder/ schwe- Nit schwe(ren).
rend nit/ weder bey dem himel/ noch bey der
erden/ noch bey kainem andern aid. Es sey
aber ewer wort ja/ ja/ nain/ nain/ auff das D
jhr nit fallend in das gericht. Ist jemandt
traurig vnder euch/ der bet. Ist jemandt
gůts můts/ der sing Psalmen. Ist jemandt
kranck der rüff zů sich die Priester der Kirchen/
vnnd laß sie über sich beten/ vnd salben
mit öl in dem namen des Herren/ vnnd
das gebet des glaubens würdt dem krancken
helffen/ vnd der Herr würdt jn leichtmachen/
vnnd so er hat sünd than/ werden
sie jm vergeben.

Darumb so beichte ainer dem andern
sein sünd/ vnd betet für ainander/ auff das
jr selig werdend. Das stede gebet des gerechten
vermag vil. Elias war ain mensch
sterblich gleich wie wir/ vñ er betet ain gebet/
das es nit regnen solt/ vnnd es regnet
nit auff erden drey jar/ vnd sechß Monat.
Vnd er bettet abermal/ vnd der himel gab
den regen/ vnd die erd bracht jr frucht.

Mein brůder/ so jemandt vnder euch jrren
würdt von der warhait/ vnd jemandt
bekert jn/ der soll wissen/ das/ wer ain sünder
bekert hat von dem jrthumb seines
wegs/ der hat seiner seel von dem tode geholffen/
vnnd bedeckt die menge der sünden.

End der Epistel S.
Jacobi.

Die

Die Erst Epistel S. Peters.

Das I. Capitel.

Wie gnaden reich die tauff ist durch Christum/ von wölchem die Propheten vor langst geweissagt haben / vnnd wir nach der tauff hailigklich leben sollen.



A

Etrus
ain Apo-
stel IHE-
SV Chri-
sti. Den er
wölte frēd
lingen/ die
da zerstre-
üwet seind/
hin vñ her
in Ponto
Galatia /
Capado-
cia/ Asia/
vnnd Bithynia / nach der versehung Got-
tes des Vaters/ in der hailigung des gaists
zům gehorsam vnnd zůr besprengung des
blůts IHESV Christi.
Gnad vnd frid mere sich bey euch.
Gebenedeyt sey Gott vnd der vatter vn- 1.Cor.1 a
sers Herren IHESV Christi/ der vns nach Ephe.1.
seiner grossen barmhertzigkait hat wider a.
geboren zů ainer lebendigen hoffnung/
durch die aufferstehung IHESV Christi/
von den todten/ zů dem vnuergengklichen
vnbefleckten vnd vnuerwelcklichen erb: dz
da behalten ist im Himel inn euch / die jhr
durch die krafft Gottes im glaubē bewart
werdend zůr seligkait/ welche berait ist/ zů
eröffnet werden zů der letsten zeit / in wöl- B
cher jhr euch frewen wert/ ob jr gleich jetz
ain klaine zeit trauren můßt/ vnd in man-
cherlay weiß versůcht werdend: auf das die
bewärung ewers glauben befunden wer-
de vil köstlicher/ dann das gold / so durch
das fewr bewert wirdt/ zů lob/ preiß/ vnnd
ehren / wann nun offenbart wirdt IHE- Glaub
SVS Christus/ wölchen jr nit gesehen: vnd nutz.
doch lieb habt/ an wölchen jr auch glaubt/
wiewol jr jn doch nit sehet. Darumb aber
das jhr glaubt / werdet jr euch frewen mit
vnaußsprechlicher vnd herrlicher frewden/
vnnd das end ewers glaubens dauon brin- Prophe-
gen/ nämlich der seelen seligkait/ Nach wöl- ten.
cher seligkait haben gesůcht vnd erforschet
die Propheten / die von der gnad die zů-
künfftig in euch kummen solt/ geweissagt/
vnd darnach geforscht haben/ auff wölche
vnd wölcherlay zeit der Gaist Christi / der
in jn war / deütet vnnd zůuor ansagte das
leiden Christi / vnnd die nachkummende
herrligkait/ wölchen geoffenbart ist: das sie
nit jn selbs/ sunder euch dienten in dem das
euch nun verkündigt ist durch die/ so euch
das Euangelion geprediget haben durch
den hailigen Gaist vom Himel gesandt: inn
wölchem auch die Engel zůschawen ain
lust haben. Darumb so gürtet vmb die len- C
den ewers gemüts/ seyt nüchtern/ vnd setzt ,,
ewer hoffnung gentzlich auff die gnad/ die
euch angebotten wirdt: zůr offenbarung
IHESV Christi/ als kinder des gehorsams/
vnd verstelt euch nit nach dē vorigen lustē
ewer vnwissenhait/ sunder nach dem/ der
euch berůfft hat/ vnd hailig ist/ auff das jr Le. 11. g
auch hailig seit in allē ewerm wandel: nach Leui. 19
dē es geschriben stat/ Jr solt hailig sein/ dañ De. 10 d
ich bin hailig. Vñ seitenmal jr den zů vater Christus
anrůft/ der on ansehen der person richt: nach Röm. 2 b
aines jetlichen werck/ so fůrt ewern wandel Gal. b.
die zeit ewer einwonung mit forcht/ vnnd Werck.
1. Co. 6 d
Hea. 9. d

wißt/ das jr nit mit vergengklichem silber oder gold erlößt seyt von ewerm losen wandel in den vätterlichen satzungen/ Sunder mit dem theüren blůt Christi/ als aines vnschuldigen vnnd vnbefleckten lambs/ der

D zwar zůuor bekant/ fürsehē ist vor der welt

1.Cor.6.d anfang/ aber offenbart zů den letsten zeiten/

Apoc.1 d vm̄ ewert willē/ die jr durch Christum

Heb.9 d glaubt an Gott/ der jn auferweckt hat von

1.Jo.1 d den todten/ vnnd jm die herligkait geben/ auf das ewer glaub vnd hofnung in Gott gestelt wär.

Für den frezen willen.

Vnd machend keüsch ewre seelen durch die gehorsam der lieb/ inn brůderlicher ainfeltiger liebe. Vnd habt euch vnder ainander lieb auß hertzen/ auffs aller innigist/ als die da wider geboren seind nit auß vergengklichem/ sunder auß vnuergengklichem samen/ durch das wort des lebendigen Gots dz do ewigklich bleibt/ nach dē alles flaisch

Isai.40 b. ist wie ain graß/ vnnd alle sein herligkait/ wie ain hewblům. Das hew ist verdorret/

Ecli.14 c. vnd die blům abgefallen/ aber des Herren wort bleibt in ewigkait. Das ist aber das

Ja.1.b. wort/ das euch durchs Evangelium verkündigt ist.

Das II. Capitel.

Das Christus der lebendig eckstain ist/ darauff wir Christen gaistlich/ als ain hailig Priestertum̄/ gebawet werden/ wie wir vns im leben vnd ehrlichen wandel gegen jederman halten sollen.

A SO legt nun ab alle boßhait vnnd allen list/ vnd gleißnerey/ vn̄ haß/ vnd alles affterreden/ vn̄ als new geborn vernünfftige kindlin/ die on falsch seind/ begert nach der milch/ das jr durch die selbige auff wachsend zůr seligkait/ so jhr anderst habt geschmackt/ das der Herr süß ist/ Zů welchem jhr zůtrettend/ als zů dem lebendigen stain/ der von den menschen verworffen/ aber von Gott erwölt vnd ehrlich gehalten ist. Also bawend nun jr euch selbs auch als die lebendigen stain zů gaistlichen häusern/ vnd zům hailigen Priestertumb/ zů opfern gaistliche opffer/ die Gott angenem seind/ durch IHESVM Christum.

Ro.6.a. Ephes.4 a. Col.3.b Heb.12 a.

Christus eckstain.

Esai.28. d. Ro 9.g Psal.117 mat.21. d.

Darumb helt die schrift in sich/ Sihe da/ ich leg den oberstē eckstain in Zion bewert: außerwölt/ vnd köstlich/ vnnd wer an jhn glaubt/ der wirdt nit zů schanden werden. Euch nun/ die jhr glaubt/ ist er ain ehr/ Den vnglaubigen aber ist der stain/ den die bawlewt verworffen haben/ zům eckstain worden/ vnnd zům stain des anstoßsens/ vnd zům felß der ergernuß/ die sich stossen an dem wort/ vnd glauben dem nit/ in wölchem sie doch gegründt seind.

B

Jr aber seyt dz außerwelt geschlecht/ dz küngklich Priesterthum̄/ das hailig volck/ das erobert volck/ das jr verkündigen solt die tugent des/ der euch berůft hat von der finsternuß zů seinem wunderbarn liecht.

Die jhr weiland nit ain volck wart/ nun aber Gottes volck seyt/ vnnd der sich Gott nit erbarm̄t/ nun aber habt jhr barmhertzigkait erlangt.

Mein aller liebsten/ ich bitt euch als die fremdling vnd bilger/ enthaltend euch von den flaischlichen wollusten/ wölche wider die seelen streitten/ vnd fürt ain gůten wandel vnder den Haiden/ auf das die so args von euch reden/ als von übelthättern/ ewre gůte werck sehen/ vnd preisen am tag der haimsůchung.

C

So seyt nun vndthan/ aller menschlicher creatur vm̄ des herrē willē/ es sey den küng als den fürtreflichstē/ oder dē Fürsten/ als die von jm gesandt werden/ zů rach d' vbelthäter/ vn̄ zů lob der wolthetter. Dann das ist der will Gottes/ dz jr mit wol thůn verstopffet die vnwissenhait der törichten menschē/ Als die freien/ vnd nit als hättet jhr die freyhait zům deckel der boßhait: sunder als die knecht Gottes. Erzaigt eer ainem jedtlichen/ vnd liebend die brůderschafft/ förchtend Gott/ eeret den Künig.

Jhr diener seyt vndertban mit aller forcht den Herren/ nit allain den frummen vnd blindē/ sunder auch den harten/ Dan̄ dz ist ain gnad/ So jemand vm̄ der gewissen willen zů Gott/ traurigkait vertregt/ vnd leid mit vnrecht. Dann was ist dz für ain gnad: so jr vmb missethat willen straich leidend: Wan̄ jr aber vm̄ wolthat willen leidend/ vnnd erduldend/ das ist gnad bey Gott.

D

Dann darzů seyt jhr berůfft/ Seitemal auch Christus gelitten hat für vns/ vnnd euch ain fürbild gelassen/ das jhr solt nachfolgen seinen fůßtapffen/ wölcher kain sünd than hat/ ist auch kain trug in seinem mund erfunden. Wölcher nit widerschalt: da er gescholten ward/ nit drewt da er lit/ Sunder ergab sich dem/ der jhn auch mit vnrecht vrthailt/ wölcher auch vnser sünd selbs geopffert hat/ an seinem leib auff dem

holtz/

Esai.53. b. holtz/auff das wir der sünden abgestorben hinfürt leben der gerechtigkait/durch wölches blawe striemen jr gesunt worden seind. Dañ jr warend/wie die jrrende schaff/aber jr seyt nun bekert zů dem Hirten vnnd Bischoff ewer seelen.

Das III. Capitel.

Wie sich eheleüt halten / wir wie all im glauben ainmütig vnnd in hailigem wandel leben/ gůt Exempel vnd vnderrichtung des glaubens geben sollen.

A Col.3.c Eph.5.c 1.Tim.2 c. Frum frawen.

DEsselbigen gleichen/ die weiber sollen vnderthan sein jren männern/ auff das auch die/ so nit glauben an das wort/ durch der weiber wandel/on wort gewunnen werden/ wann sie ansehen ewern keüschen wandel in der forcht/ wölcher nit außwendig sein soll/im hat flechten vnd vmbhang des golds/oder anlegung d' klaider/ sunder der verborgnen mensch des hertzens in der vnuertiglichait/ ains sanfften vñ stillen gaists/wölcher für Got reich ist. Dañ also haben sich auch vor zeiten die hailigen weiber geschmuckt / die jr hoffnung auff Gott satzten/ vnd jren ehemännern vnderthan waren. Gen.18. Wie die Sara Abraham gehorsam war/ vnd hieß jn Herr/ wölcher töchter jr worden seyt / so jhr wol thůt vnnd euch nit förcht für ainerlay anstöß. Desselbigen gleichen jr männer/ wonet bey jn in vernunfft / vnd gebt dem weibischen/als dem schwechsten gefeß sein ehr/ als auch miterben der gnad des lebens: auf das ewre gebet nit verhindert werden.

B 1.Cor.7. a. Christlichzucht Pro.17 c et 21.d Ro.12.d 1.The.5 d.

Endtlich aber/ seyt alle sampt gleich gesint/mitleidig/ liebhaber der brůderschaft barmhertzig/ messig/ vnd demůtig. Vergeltend nit böß mit bösem/ nit schelt wort mit schelt wort/ sunder dagegen benedeyet/ vnd wißt/ das jr darzů berůffet seyt/ das jr die benedeyung erblichē besitzend. Dañ wer da will das leben lieb haben vnd gůt tag sehen/ der zem sein zungen/das sie nichts böß red/vnd seine leffzen/das sie nichtzit betruglichs reden. Er wend sich vom bösen vnnd Psal.33. thů gůts. Er sůch frid/ vnnd jag jm nach. Dañ die augen des Herrn sehen auf die gerechten/ vnd seine orn auff jr gebet / das ernstlich angesicht aber des Herren sihet auff die/ die böß thůn.

C giat. 5.a

Vnd wer ist / der euch schaden künd/so jhr dem gůten nachfolgend? Selig seyt jhr so jr auch etwas leiden vmb der gerechtigkait willen / Erschrecket aber nit vor jhrer forcht / vnnd laßt euch nit bewegen/ hailiget aber den Herren Christum inn ewern hertzen/ vnnd seyt allzait berait/ genůg zů thůn ainem jetlichen der vrsach fordert der hoffnung/ die in euch ist/ vnd dz mit sanfftmütigkait vnnd forcht/ vnd mit gůtem gewissen/ auf das die/ so von euch afterredē: zů schanden werden/das sie getadelt haben ewern gůten wandel inn Christo. Antwurten von der hoffnung.

D Ro.5.b He.9.d Christus He.6.b mat.14.d Lu.17.f

Dann es ist besser/ so es Gott also haben will/dz jr von wolthat wegen leidend/ dañ von übelthat wegen/ Seitenmal auch Christus ain mal für vnser sünd gelittē hat/der gerecht für die vngerechten / auf dz er vns Gott opfferte / getödt nach dem flaisch/ aber lebendig gemacht nach dem gaist.

Jn welchem er auch kummend/ den gefangen im Gaist/ gepredigt hat/die vor zeiten vnglaubig waren / do sie warteten der Göttlichen langmütigkait / zů den zeiten Noe/ da man die Archa zůrüst: in wölcher wenig/ das ist acht seelen behalten worden/ durchs wasser/ wölchs auch euch nun gleicher weiß selig macht/ nämlich die tauf od' abwäschung / nit des vnflats am flaisch/ sunder die forschung auch aim gůten gewissen inn Gott / durch die aufferstehung IHESV Christi / wölcher ist zůr rechten Gottes. Den tod verschlindend / auff das wir erben wurden des ewigen lebens/ vnd ist in Himel gefaren / do seind jhm vnderthan die Engel/ vnd die gewaltigen/ vnnd die kräfft.

Das IIII. Capitel.

Wie man von sünden absteen/vnd brůderliche lieb beweisen/die vil feltigen gnad Gottes außtailen vnnd üben/vnnd in widerwertigkait gedult tragen.

A

WEil nun Christus im flaisch gelittē hat/ so wapent auch jr euch mit betrachtung desselbigen. Dañ wer am flaisch leidt/ der hört auff an sünden/ dz er hinfürt/ was noch hinderstelliger zeit ist im flaisch / nit nach menschlicher wollust/ sunder nach dem willen Gottes leb. Dann es ist genůg/das wir die vergangen zeit des lebens zůbracht haben nach haidnischem willen/ deren die do wandelten in gailhait/ Ephe.4 in wollust/trunckenhait/ fresserey / saufferey / vnd grewlichen abgöttereyen.

Vnd

Vnd es befrembdt sie / das jr nit mit jhn lauffet / in das selbigen gemeng jres prasses / vnnd lestern euch / welliche werden rechenschafft geben / dem der berait ist zů richten die lebendigen vnnd die todten / Dann derhalben ist auch den todten dz Euangelion verkündigt / auff das sie ja gericht werden nach den menschen am flaisch / aber im gaist Gottes leben / Es ist aber nahe kummen das end aller ding.

Liebe. Pro. 10. b. Ro. 12. c He. 13. a Phil. 2. b

So seit nun weiß / vnd wachet im gebet vor allen dingen / aber habt vnder ain ander ain ståte lieb. Dann die liebe deckt auch die menge der sünden / herbergend ain ander on murmeln / vnd dienet ain ander / ain jedtlicher mit der gnad / die er empfangen hat / als die gůten haußhalter der manigfaltigen gnaden Gottes. So jemandt redt / das ers red als Gottes wort. So jemandt ain ampt hat / das ers thů / alß auß dem vermügen / das Gott darraicht / auf das Gott in allen dingen gepreißt werd durch IHESVM Christ / welchem sey ehr vnd gwalt von ewigkait zů ewigkait / Amen.

C Gottes gab.

mat. 5. a

Jr lieben wöllend euch nit entfrembden vmb der hitz willen (die euch widerfart dz jhr versůcht werdend) als widerfüre euch etwas seltzams / sunder seit thailhafftig des leiden Christi / Vnd frewt euch / auff das jr zůr zeit der offenbarung seiner herrligkait auch frewd vnd frolocken haben mügt. Selig seyt jhr / wann jr geschmåhet wert / über dem namen Christi / die Ehr des preiß vnnd die krafft Gottes / vnd sein gaist růwet auff euch / bey jhn ist er verlestert / aber bey euch ist er gepreißt.

D Gericht über das hauß gottes. Pro. 11. d

Niemandt aber vnder euch leid / als ain mörder oder dieb / od' ain lesterer: oder ains frembden gůts süchtig. Leidet er aber als ain Christ / so schåm er sich nicht / er preise aber Gott in disem namen. Dañ es ist zeit / das anfahe das gericht an dem hauß Gottes. "So aber zů erst an vns / was wills für "ain end werden mit denen / die dem Euan"gelio Gottes nit glauben? Vnnd so der gerecht kaum erhalten wirt / wo will der Gotloß vnnd der sünder bleiben? Derhalben so sollen auch die / so da leiden auß dem willen "Gottes / jre seelen Gott befelhen / als dem ge"trewen schöpffer mit gůten wercken.

Hie. 25. Ezech. 9 Pro. 11.

Das V. Capitel.

Wie sich die Regenten vnd Hirten gegen den vnderthanen halten sollen / wie man in gehorsam vnd nüchterhait leben / vnnd alle sorg vnd hoffnung zů Gott setzen sollen.

DJe Priester die vnder euch seind erman ich als ain mit priester vnnd zeüg der leiden die in Christo seind / vnd mit genossen der herrligkait / die in zůkünfftiger zeit offenbart werden soll. Waidend die herd Gottes / die vnder euch ist / vñ fürsehet sie / nit genötiget / sunder von euch selbs / vnnd vmb Gottes willen. Nicht auß schentlichs gewinß sůch / sunder auß genaigtem gemůt. Auch nit als herrschend über" die priesterschafft / sunder als die da worden" seind ain fürbild der Herd / so werd jr (wañ erscheinen wirt der ertzhirt) empfahen die vnuerwelcklichen Kron der ehren. A

Desselben gleichen jr jungen leüt / seyt vnderthan den Eltisten / vnnd demůtige sich ain jeder gegen dem andern. Dann Gott wi" derstat den hoffertigen / aber den demů" gen gibt er gnad. So nidriget euch nun vn" der die gewåltige hand Gottes / auff das er euch erhöhe auf den tag der haimsůchung / alle ewre sorg werfft auff jn / dann er sorgt für euch. B

C Seit nüchtern vnnd wachet / dann ewer widersacher der teüfel gat vmbher / wie ain brüllender lew / vnnd sůcht welchen er verschlind / dem widerstondt fest im glauben / vnnd wißt das gleich dasselb leiden / das jhr in der welt leidend / auch ewern brůdern widerfert.

Der Gott aber aller gnad / der euch berůfft hat / zů seiner ewigen herrligkait inn Christo IHESV / derselbig wirdt euch / die jr ain klaine zeit leidet / wol hinauß helffen / stercken vnd kråfftigen / Dem sey preiß vnd macht von ewigkait zů ewigkait / Amen.

Durch ewern trewen brůder Siluanum (als ich acht) hab ich euch ain wenig geschriben / bittend vnnd bezeügend / das das die recht gnad Gottes ist / darinnen jhr stand. Es grůßt euch die samlung der gleubigen so zů Babilonia / sampt euch ausserwölt ist vnd mein sun Marcus. Grůßt euch vnder ainander mit dem kuß der liebe. Fride sey mit euch allen / die jhr inn Christo IHESV seind / Amen. D

Das ende der ersten Epistel Sanct Peters / geschriben von Rom.

Die ander Epistel S. Peters.

Das I. Capitel.

Wie wir durch güte werck vnser berüffung sollen gewiß machen / wie Petrus Christum verkündiget hat/nicht allain durch schrifft vnnd weissagung der Propheten/ sunder auch durch gezeügknuß des Vatters von Himel auff dem berg.

A



Simon Petrus ain knecht vñ Apostel IHESV Christi/ denen/die gleichen glauben mit vns überkomē haben/ in ď gerechtigkait vnsers Gots vnd Heylands IHESV Christi. Gnad vnd frid werd erfült bey euch durch die erkandtnuß Gottes vnnd IHESV Christi vnsers Herren.

Nach dem alle ding seiner Göttlichen krafft (vnd was züm leben vnd Göttlichen wandel dient) vns geschenckt seind / durch die erkandtnuß des/ď vns berüfft hat durch sein aigen herrligkait vnd krafft. Durch wölchen er vns auch die aller grösten vnnd köstlichsten verhaissungen gegeben hat/ nämlich / das jr durch dasselb mitgenossen werdet der Göttlichen natur/ so jhr fliehet die vergenklichen lust der welt.

B

Christlich tugend.

So wendt jhr nun allen ewern fleiß daran/vnnd übt inn ewerm glauben tugent/ vnd in der tugendt beschaidenhait / vnd in beschaidenhait messigkait / vnd in der messigkait gedult/ vnd in der gedult ain Göttlichen wandel / vnnd in demselbigen wandel brüderliche liebe/vnnd inn der brüderlichen lieb/auch die liebe Gottes. Dann wo solches reichlich bey euch ist / wirdt es auch nit ler noch vnfruchtbar sein lassen inn der erkantnuß vnsers Herren IHESV Christi. Welchen aber solchs mangelt der ist blind vnd tappet mit der hand / vnd vergißt der rainigung seiner vorigen sünden.

Merck fur güte werck.

Darumb lieben Brüder/thüt dester mer fleiß ewern berüff vnd erwölung/durch güte werck gewiß zü machen/ dañ wo jr solchs thüt / werdendt jhr zü kainer zeit sünden/ vnnd also wirdt euch reichlich dargeraicht werden der eingang zü dem ewigen reich vnsers Herrn vnd Hailands IHESV Christi.

C

Darumb will ich anfahen vnd euch diser ding allezeit erinnern/ wiewol jhr wißt das auch jr gesterckt seyt inn der gegenwertigen warhait/Dann ich acht es billich sein/ so lang ich in disem tabernackel/ euch zü erwecken vnd erinnern. Dann ich waiß/ das ich mein tabernackel bald ablegen müß/wie dann auch der Herr IHESVS Christus eröffnet hat. Ich will aber fleiß thon/das jhr auch nach meinem außgang stäts pflegt/ solches in gedächtnuß zühalten.

Sterbt Petri Joan. 21

Dann wir haben nicht nachgefolgt den kunstlosen fabeln / da wir euch kundt than haben die krafft vnd gegenwürtigkait vnsers Herren IHESV Christi / sunder wir seind anschawer gewesst seiner Maiestat/ da er empfieng von Gott dem Vatter ehr vnnd preiß / durch ain stim/ die zü jhm geschach von der großprechtigen herrligkait.

D

Mat. 17

Mat. 17
Mar. 1. c
Luc. 3. c

Diß ist mein geliebter Sun / in dem ich ain wolgefallen hab/ den solt jhr hören/ Vnnd dise stim haben wir gehört vom Himel herab fallen /da wir mit jhm waren auff dem hailigen berg.

Die stim Gottes võ Christo.

Wir haben ain fests Prophetisch wort/ vnd jr thüt wol / das jr darauff achtend/ als auff ain liecht/das da scheint inn ainem tunckeln ort/biß der tag anbricht/vnnd der morgenstern auffgat in ewerm hertzen / so werdt jr erstlich war nemen das kain weissagung inn der geschrifft geschicht auß aigner außlegung. Dann es ist noch nie kain weissagung auß menschlichem willen herfür bracht / Sunder die hailigen menschen Gottes haben geredt was jhn der hailig gaist eingeben hat.

2. Tim. 3. b.

Prophetey.

Das II. Capitel.

Von boßhait vnd verfürung der falschen Propheten/ so newe sect einfüren/von jrer pein vnd vrtail Gottes uber sie.

A

Ketzer secten.

Es waren aber auch falsch Propheten vndter dem volck/ wie auch vndter euch sein werden lugenhaf-

tig

„ rig leerer / die neben einfüren werden ver„ derblich secten / vnd verleügnen den Herrn der sie erkaufft hat / vnnd werden über sich selb füren ain schnell verdamnuß. Vnd vil werden nachfolgē jrem wollust / durch welche der weg der warhait verlestert wirt / vnd durch geitz mit erdichten worten werden sie vmb euch kauffschlahen / über welche das vrtail von langest her nit auffhört / vnd jhr verdamnuß schlafft nit.

Joh. 4. b Teüfels fall. Dann so Gott der Engel / die gesündiget haben / nit verschonet hat / sunder mit stricken inn die tieffe der hellen herab gezogen vnnd übergeben hat / auff das sie zům gericht zů peinigen erhalten werden / Vnnd hat nit verschont dem anfang der welt /

B sunder bewart Noe den Prediger der gerechtigkait selb acht / vnd fürt die sündfluß über die welt der Gottlosen / Vnnd hat die Stätt Sodoma vnnd Gomorra zů aschen gemacht / vmbkert / vnd verdampt / damit ain Exempel gesetzt denen / die zůkünfftig Gottlosig sein würden / vnd hat erlößt den rechtfertigen Loth / der befestigt war mit schmach vnd vnkeüschem wandel der boßhafftigen / Das man sahe vnnd hört von im / das er gerecht war. Er wonet aber vnder denen / die sein gerecht seel von tag zů tag mit jren vnrechten wercken peinigten. Der Herr kan die Gottsförchtigen auß der versůchung erlösen / die vngerechten aber behalten zům tag des gerichts zů quelen.

Gen. 7 a Straff Gottes.

Gen. 19 b.

Allermaist aber die / so do wandeln nach dem flaisch inn dem lust der vnrainigkait / vnnd die herrschafften verachten / freuel / hoch von sich selbs haltend / vnd haben kain schewhen secten einzůfüren vnd zů lestern.

Merck ketzer. So doch die Engel / die an der sterck vnnd krefft grösser seind / nit ertragen das grau-

C sam gericht / das wider sie gan wirdt. Dise aber: gleich wie die vnuernüfftigen thier auß natur genaigt seind zů fahen vnnd zů würgen / also lestern sie das / das sie nit erkennen / vnd in jrem schwermen werden sie verderben / vnd den lon der vngerechtigkait dauon bringen.

Sünd der welt. Sie achten für wollust das zeitlich wolleben. Sie seind vnfläter vnd schandflecke: voller wollust / in jren wirtschafften frisch mit euch prassend / vnnd haben augen vol ehebruchs vnd vnabläßlicher sünden / locke an sich die leichtfertigen seelen / haben ain hertz durchtriben mit geitz / kinder der vermaledeyung haben verlassen den rechtem weg / vnd seind jrr gangen / vnd haben nach gefolgt dem weg Balaam des suns Bosor / welchem geliebt der lon der vngerechtigkait / darumb hat er empfangen die straf seiner vnsinnigkait / das stumm lastbar thier redt mit menschen stimm / vnd wört des Propheten torhait.

Balaam Nu. 22 d

Dise seind brunnen on wasser / vnd nebel vom windtwirbel vmbgetriben / welchen behalten ist ain dunckele finsternuß. Dann sie lauten von hochtrabenden worten / da nichts hinder ist / vnnd raitzen zůr lust des flaisches / vnd gailhait die jenigen: die kaum ain wenig empflohen waren.

Jud. a Wider die prediger vnser zeit.

D

Sie leben in jrrthumb / vnd verhaissen jn freyhait / so sie doch selbs knecht seind des verderbens. Dann von welchem jemandt überwunden ist / des knecht ist er worden. Dann so sie entflohen seind der vnsauberkait der welt durch die erkandnuß des Herren vnd Haylands IHESV Christi / werden aber widerumb in die selbigen gedachten vnd überwunden / ist jhn das letzt erger worden dann der erst / vnd wär jhn besser / „ das sie den weg der gerechtigkait nit erkant „ hätten / dann das sie nach dem sie jn erkant „ haben / sich widerumb abwenden von dem „ hailigen gebott / das jn geben ist. Es ist jhn widerfaren dz war sprichwort / Der hundt frißt wider was ehr gespeyt hat / vnnd die saw weltzt sich nach der schwemme wider im kat.

Joh. 8 d. Rom. 6 c. Hebr. 6 a Math. 12 d Wider die abtrünnigen Prediger

Das III. Capitel.

Von dem jüngsten tag / so himel vnd erd durchs fewr vergehen werden / auff welchen wir mit vnbefleckten leben warten / vnd S. Pauls Episteln recht versteen sollen.

A

Diß ist die ander Epistel / die ich euch schreib / jr lieben / durch welche ich erweck vnd erinner ewern lautern sinn / das jhr gedenckt an die wort / die ich euch gesagt hab von den hailigen Propheten / vnd an die gebott / die euch ewre Apposteln gegeben haben / als die gesandten des Herren vnd Haylands.

Von letsten zeiten.

Vnd wißt das auffs erst / das auff die letzten tag kommen werden mit betriegerey / verspotter / die nach jren aigen lüsten wandeln / vnd sagen / wo ist die verhaissung seiner zůkunfft. Dann nach dem die Vätter entschlaf-

1 Tim. 4 a

1.Tim.3 e. fen seind/bleibt es alles wie es von anfang
der creatüren gewesen ist. Aber mütwillens
Jud. 1. f wöllen sie nit wissen/das der himel vor zei-
Ezec. 12 f. ten auch war/darzü die erd auß wasser vñ
Ge. 1. a. im wasser bestanden durch Gottes wort/
Ge. 7. a. dannocht ward zü der zeit die welt durch
Wort d gotlosen die selbige mit dem sindtfluß verderbt. Der
B himel aber der noch ist: vnnd die erd seind
durch sein wort bewart/ das sie auffs fewr
behalten werden am tag des gerichts vnnd
verdamnuß der Gottlosen menschen.

Des herren tag. Ains aber sey euch vnuerhalten jr lieben/
das ain tag vor dem Herren ist wie tausent
jar/vnd tausent jar wie ain tag. Der Herr
verzeücht nit die verhaissūg/als etlich mei
1 Thes. 5 e. nē/sonder tregt gedult vm̄ ewert willen/vñ
will nit/das jemandt verlorn werd/sonder
Apo. 3. a das sich jederman zür büß wend. Es würd
et. 16. c. aber des Herrn tag komen als ain dieb/an
welchem die himel zergeen werden mit gros
sem krachen/ die element aber werden vor
hitz schmeltzen: vnd die erden/ vnnd alle die
werck die drinnen seind werden verbrinnen.

So nu das alles soll zergeen/wie fleissig
C Jungst tag. solt jr euch dann schicken durch ain hailigs
vñ Gotßförtigs lebē/zü warten vñ zü eilen
zü der zükunfft des tags des Herrn: in wel-
chē die himel von fewr durch brādt zergeē/
Apo. 21. vñ die element vor hitz des fewrs zerschmel
Esai. 55 tzen werdē. New himel aber vñ ain newe er
c. et. 66. g. den/vñ was er vns verhaissen hat warten
wir/in welchem wonet die gerechtigkait.

Darum̄/meine lieben/dieweil jr darauf
wartend/so thüt fleiß/das jr erfundē werdē
D vor jm/vnbefleckt vnnd vnuersert im frid.
Rom. 2. Vñ die langmütigkait vnsers Herrn IHE
S. Paulus Epistel schwär. SV Christi achtend für ewer seligkait/als
auch vnser lieber brüder Paulus/ nach der
weißhait die jhm geben ist/ euch geschriben
hat / wie er auch in allen brieffen da von
redt/in welchen seind etliche ding schwer zü
Vnd ain Lutherisch torhait verstee. versteen/wölche verwirrē die vngelerten vñ
leichtfertigen/wie sie auch thün den andern
schrifften/zü jrer aigen verdamnuß.

Jr aber/meine lieben/weil das jr zü vor
wißt/so verwart euch/das jr nit durch jrr-
thumb der vnsinnigen sampt jhn verfürt
werden/ vnnd empfallend auß ewer aigen
festung/ Sonder wachset in der gnad vnd
erkantnuß vnsers Herrn vnnd Hailandes
IHESV Christi/ Dem selbigen sey preiß
nu vnd zü ewigen zeiten/Amen.

Das endt der andern Epistel S. Peters.

Die erst Epistel Sant Johannis.

Das I. Capitel.

Das Johannis/der Christum selbs gesehen vnd gehört hat/zeugnuß warhafftig ist / wie wir im liecht mit Gott sollen wandelen/vnd vnser sünd bekeñen.



As do vom A
anfang ist
gewesen/ dz
wir gehöret
vnd mit vn
seren augen
gesehen vñ
beschawet/
vnnd vnser
händ beta-
stet haben/
von dē wort
des lebens/
vnd das le-
ben ist offenbart worden/vnd wir habens
gesehen/vnd zeugen vnd verkündigen euch
das leben das ewig ist/ wölches war bey dē
vatter/vnd ist vns erschinen. Was wir ge- Euangeli.
sehen vnd gehört haben / das verkündigen
wir euch/auff das auch jr mit vns gemain
schafft habt/ vnd vnser gemainschafft sey
mit dem vatter vnd mit seinem Son IHE
SV Christo. Vnd solchs schreiben wir euch
auff das jr euch frewt / vnnd ewer frewd
völlig sey.

Vnd das ist die verkündigung/die wir Joan. 8.
von jm gehört haben/ vnnd euch verkündi b.
gen/das Gott ain liecht ist / vnnd in jm ist Dz blüt Christi.
kain finsternuß. Wo wir nu sprechen/das Heb. 9 d
wir gemainschafft mit jm haben / vnnd 1. Pet. 1 d
wandelen in finsternuß/so liegen wir/vnnd Apo. 1. b
thün nit die warhait. So wir aber im liecht B
wandelen /wie er im liecht ist/so haben wir
gemainschafft vnderainander / vnnd das
blüt IHESV Christi macht vns rain von
aller sünd.

Sprechen wir aber: wir habē kain sünd:
so verfüren wir vns selbs/ vnd die warhait
ist nit in vns. So wir aber vnser sünd be-
kennen/so ist er trew vnnd gerecht / das er 3. Re. 8. c
vns die sünd erleßt/vnnd rainiget vns von 2. Par. 6 g.

 aller

Pro. 20. b. allær vngerechtigkait/ so wir sagen/wir ha
ben nit gesündigt / so machen wir jn zům
Eccl. 7 c lügner/vnd sein wort ist nit in vns.
All sünder.

Das II. Capitel.

Das Christus vnser Aduocat vnnd versönung ist/
das wir jm volgen / seine gebot halten/der oberkait
gehorchen/ vnnd vor weltlicher üppigkait
sich bewaren sollen.

A Rom. 5. MEine kindlin / solches schreib ich
euch/auff das jr nit sündet/Vnnd
ob jemandt sündigt/so haben wir
ain fürsprecher bey Gott IHESVM
GOTT kennen. Christ:der gerecht ist/vnd derselb ist die ver
sönung für vnser sünd:Nit allain aber für
„ die vnsere/sonder auch für die gantze welt.
„ Vnnd an dem fülen wir/das wir jn erkant
haben/ so wir seine gebot halten. Wer do
sagt/ich hab jn erkant:vnd helt seine gebot
nit:der ist ain lügner/vñ in solchem ist kain
warhait / Wer aber seine wort helt/in sol
chem ist warlich die lieb Gottes volkom
men/Daran erkennen wir/das wir in jm
seind. Wer do sagt/das er in Christo bleib/
der soll auch wandelen / gleich wie er ge
wandelt hat.

Das alt gebot. Meine liebsten / ich schreib euch nit ain
new gebot/sonder das alt gebot / das jhr
habt von anfang gehabt/das alt gebot ist
das wort/das jhr gehört habt. Widerumb
ain new gebot schreib ich euch/das do war
hafftig ist bey jm vnnd bey euch / dann die
finsternuß ist vergangen / vnnd das war
B liecht scheint jetzt. Wer do sagt / er sey im
Joan. 13 liecht/vnd haßt sein brůder / der ist noch in
d. et 15 b der finsternuß. Wer sein brůder liebt / der
Brůderliche lieb bleibt im liecht/vnnd ist kain ergernuß bey
Inf. 3. c. jm. Wer aber sein brůder haßt/der ist in fin
sternuß/vnnd wandelt in finsternuß/vnnd
waißt nit wo er hingeet : dann die finster
nuß haben seine augen verblendt.

Kindlein/ich schreib euch / das euch die
sünd erlassen werden durch sein namen.
Ich schreib euch vätter / dann jhr habt er
kent den/der von anfang ist. Ich schreib
euch jüngling/dann jr habt den boßhaffti
gen überwunden. Ich schreib euch kinder/
dann jr habt den vatter erkent. Ich schreib
euch jungen/dann jr seit starck / vnnd das
wort Gottes bleibt bey euch/dann jhr habt
überwunden den boßhafftigen.

C Habt nit lieb die welt / noch was in der
welt ist. So jemandt die welt lieb hat / in
dem ist nit die lieb des vatters. Dann alles „
was in der welt ist /das ist aintweder wol „
lust des flaischs/ oder lust der augen / oder „
hoffart des lebens/ wölche nit ist vom vat
ter/sonder von der welt/ vnnd die welt ver
geet mit jrem lust. Wer aber den willen
Gottes thůt/der bleibt in ewigkait.

Kinder es ist die letzt stund/ vnnd wie jr Der antichrist.
gehört habt/das der Antichrist kompt/vnd
nun seind vil Antichristen worden /darauß „
wir erkennen / das die letzt stund ist. Sie „
seind von vns außgangen / aber sie waren „
nit auß vns / dañ wo sie auß vns gewesen: „ Abtrinnig.
so weren sie ja bey vns bliben/aber auff dz
sie offenbart wurden / das sie nit all auß
vns sein.

Jr aber habt die salbung von dem/ der
hailig ist/vnnd wissets alles. Ich hab euch
nit geschriben /als wüßt jr die warhait nit/
sonder jr wißt sie/vnnd wißt / das kain lu
gen auß der warhait kompt. Wer ist ain
lugner/on der do leugnet/das IHESVS
D der Christ sey ? Das ist der antichrist/der
den vatter vnd den Sun leügnet. Wer den
Sun leugnet/der hat auch den vatter nit.
Vnnd wer den Sun bekent / der hat auch
den vatter. Was jr nun gehört habt von
anfang/das bleib bey euch / So bey euch
bleibt was jhr von anfang gehört habt/ so
werdt jr auch bey dem Sun vñ vatter blei
ben. Vnd das ist die verhaissung die er vns
verhaissen hat/das ewig leben.

Sölchs hab ich euch geschriben von de
nen/die euch verfüren. Vnnd das die sal
bung /die jr von jm empfangen habt /bey
euch bleib. Vnnd jr dürfft nit/ das euch je
mandt leer/sonder wie euch die salbung al Die salbung des gaistes
lenthalben lert/so ists war/vnd ist kain lu
gen: Vnd wie sie euch gelert hat/da bleibts
bey. Vnnd nun kindlin bleibt bey jm/auff
das wir/wann er offenbar würt/ain trost
haben /vnd nit zů schanden werden vor jm
in seiner zůkunfft. So jr nun wißt/das er
gerecht ist / so wißt auch / das / wer recht
thůt/ der ist von jm geboren.

Das III. Capitel.

Wie wir Gottes söne genent werden /vñ seind/
so wir nicht sündigen/brüderliche lieb
halten/vnsern brüdern in nötten
nicht verlassen.

Sch

A Liebe. SEht wölch ain liebe hat vns der vatter gebē/das wir Gottes kinder haissen vnd seien: darumb kent vns die welt nit/dann sie kent jn nit. Mein lieben wir seind nu Gottes kinder/ vnnd ist noch nit erschinen/das wir sein werden. Wir wissen aber/wann er erscheinen würt/ das wir jm gleich sein werden / dann wir werden jn sehen wie er ist. Vnnd ain jeglicher der solche hoffnung hat zů jm / der hailig sich/ gleich als er hailig ist. (Sünde.) Wer sünd thůt der thůt auch vnrecht/ vnd die sünd ist vnrecht. Vnnd jhr wißt/das er ist erschinen/ auff das er vnser sünd hinnem̄ /vnnd es ist kain sünd in jm. (Isa. 53. c. 1 Pet. 2 d.) Wer in jm bleibt/der sündigt nit/Wer aber sündigt/ der hat jn nit gesehen/noch erkant.

B Kinder / laßt euch niemandt verfüren. (Merck für die werck.) Wer recht thůt / der ist gerecht/gleich wie er gerecht ist. Wer sünd thůt/der ist vom teüffel/ dann der teüffel sündiget von anfang. (Jo. 8. f.) Darzů ist erschinen der sun Gottes/ das er die werck des teüffels zerstör. Wer auß Gott geborn ist/der thůt nit sünd/dan̄ sein sam bleibt in jm / vnnd kan nit sündigen/ dan̄ er ist von Gott geborn. Daran erkent man welche die kinder Gottes /vnnd die kinder des teüffels seind. Wer nit recht thůt/der ist nit von Gott / vnd wer nit lieb hat seinen brůder.

Dan̄ das ist die botschafft: die jr gehört habt von anfang / das jhr ainander lieben solt/nit wie Cain / der von dem argen war/vnd erschlůg seinen brůder. (Joan. 13 et. 15. Cain.) Vnd warumb erschlůg er jn: das seine werck böß waren / vnd seines brůders gerecht.

C Verwundert euch nit / meine brůder/ob euch die welt haßt. Wir wissen/das wir von dē „ todt zům leben komen seind/ darumb das „ wir die brůder lieben. Wer den brůder nit liebt:der bleibt im todt. (Su. 2. b. Leui. 19 d.) Wer seinen brůder hasset der ist ein todtschleger. (Haßt) Vnnd jr wißt das ain todtschleger hat nit das ewig leben bey jm bleibend. (Jo. 10. b)

Daran haben wir erkant die liebe Gottes / das er sein leben für vns gesetzt hat/ vnd wir sollen auch das leben für die brůder lassen. (Jac. 2. c.) Wann aber jemandt diser welt gütter hat/vnd siher sein brůder not leiden/ vnd schleüßt sein hertz vor jm zů: wie bleibt die liebe Gottes bey jm: Mein kinder/ laßt vns nit lieben mit worten/noch mit der zungen/sonder mit der that vnd mit der warhait.

D Daran erkennen wir / das wir auß der warhait seind/ vnd bereden vnser hertz vor jm/dann / so vns vnser hertz strafft / so ist doch Gott grösser dann vnser hertz vnd erkent all ding. Jr lieben/so vns vnser hertz nit strafft: so haben wir ain vertrawen zů Gott/vnd alles das wir bitten: werden wir von jm nemen / Dann wir halten seine gebot/vnd thůn was vor jm gefellig ist. (Joan. 15 et. 16. c. mat. 21 e Joan. 6. d. et. 17 a)

Vnd das ist sein gebot/das wir glauben an den namen seins suns IHESV Christi: vnnd lieben vns vnderainander/wie er vns ain gebot geben hat: Vnd wer sein gebot helt/der bleibt in jm/vnd er in jm/Vnd daran erkennen wir / das er in vns bleibt: an dem gaist den er vns geben hat.

Das IIII. Capitel.

Das man die gaist probirn / nicht einem jegklichen gaist glauben soll/ Von der liebe Gottes / so in vns bleibt/das wir auch vnsern brůder sollen lieb haben.

A Gaist probierē. IR lieben glaubt nit ainem jegklichen gaist: sonder bewert die gaist/ ob sie von Gott seind. Dan̄ es seind vil falscher Propheten außgangen in die welt. Daran erkent man aber den gaist Gottes: ain jegklicher gaist der da bekent/ das IHESVS Christus ist kommen in das flaisch/der ist auß Got. Vnd ain jegklicher gaist/der IHESVM trent / der ist nit auß Gott. Vnnd das ist der antichrist/von wölchem jr habt gehört/das er kompt / vnd ist jetzt schon in der welt. (Antichrist.)

Kindlin/Jhr seit auß Gott/vnnd habt jn überwunden. (Welt hört die jren. Jo. 8. f.) Dann der in vns wonet/ ist grösser/dann der in der welt. Sie seind von der welt/darum̄ reden sie von der welt vnd die welt hört jn zů. Wir seind von Got vnd wer Got kent/der hört vns zů/wölcher nit von Got ist/der hört vns nit zů. Darbey erkennen wir den gaist der warhait/ vnnd den gaist des jrthumbs. (Liebe Gottes.) Jr liebsten/ laßt vns ainander lieb haben/ dan̄ die liebe ist von Got/vnd wer sein nechsten lieb hat: der ist von Got geborn/vnnd erkent Gott/ Wer nit lieb hat / der kent Gott nit /dann Gott ist die liebe. (Jo. 3. b. 1 Tim. 6 c.) Jn dem ist in vns erschinen die liebe Gottes /das Gott sein aingebornen sun gesandt hat in die welt / das wir durch jn leben sollen. Darinn stat die liebe/nit das wir Gott geliebt haben / sonder das er vns zůuor geliebt hat /vnnd ge=

sandt sein Sun zůr versünung für unser
sünd.
C Ir liebsten / hat nun Gott vns geliebt:
so sollen auch wir vns vnderainander lie
ben. Niemandt hat Gott jemals gesehen/
Joan. 1. So wir vns vnderainander liebẽ/so bleibt
Gott in vns; vnd sein liebe ist völlig in vns:
Darbey erkennen wir / das wir in jm blei-
ben/vnnd er in vns/das er vns von seinem
gaist geben hat. Vnnd wir habens gesehen
vnd zeügen/das der vatter den sun gesandt
hat zům Hailandt der welt/ Wölcher nun
bekent/das IHESVS Gottes sun ist/ in
dem bleibt Gott vnd er ist in Got / vñ wir
haben erkant vnd geglaubt der liebe die
D Gott zů vns hat. Got ist die liebe / vnd wer
Die liebe. in der liebe bleibt/der bleibt in Gott/vnnd
Got in jm/ In dem ist die liebe völlig bey
vns / auff das wir ain trost haben am tag
,, des gerichts/dann gleich wie er ist/so seind
,, auch wir in der welt. Forcht ist nit in der lie
Forcht. be/ sonder die volkommen liebe / treibt die
forcht auß/dann die forcht hat pein / wer
sich aber förcht / der ist nit volkommen in
der liebe. Darumb so laßt vns Gott lieben/
,, dann er hat vns zůuor geliebt. So jemand
,, Joan. 13 spricht/ich liebe Gott /vnd hasset sein brů-
d. et. 15 b der / der ist ain lugner. Dann wer seinen
Ephe. 5. brůder nit liebet / den er sicht / wie kan er
Got lieben/den er nit sicht? Vnd das gebot
haben wir von Got das der / der da Gott
liebt/auch seinen brůder lieben soll.

Das V. Capitel.

Das die lieb Gottes in vns ist / so wir seine gebot
halten /die welt überwinden / der hailigen dreyfäl-
tigkait glauben/vnd für die sünd bitten.

A Ein yeglicher der da glaubt/dz IHE
Glaub i. Christum. SVS sey Christ /der ist von Got ge
boren. Vnnd wer da liebt den / der
geboren hat/der liebt auch den/der von jm
geboren ist. Daran erkennen wir / das wir
Gottes kinder lieben/wañ wir Got lieben/
Mat. 11 d. vnd seine gebot halten. Dann das ist die lie-
be Gottes/das wir seine gebot halten/vnd
1. Cor. 15 g. seine gebot seind nit schwer. Dañ alles was
von Gott geboren ist / überwindt die welt
vnd das ist der sig/der die welt überwindt/
nämlich vnser glaub: Wer ist aber der die
welt überwindt? on der do glaubt / das
IHESVS Gottes sun ist. Diser ist der da
B kompt/durch wasser vnd blůt/IHESVS
Christus nit im wasser allain / sonder in zeügnuß von Christo.
wasser vnd blůt/ Vnd der gaist ists der do
zeügt das Christus die warhait ist. Dann
drey seind die da zeügnuß geben im himel/
nämlich der vatter: das wort/ vnd der hai-
lig gaist/vnd dise drey seind ain ding. Vnd
drey seind die da zeügen auff erden / näm-
lich der gaist / das wasser/vnnd das blůt/
vnnd die drey seind ains. So wir nun der
menschen zeügnuß annemen/so ist je Got-
tes zeügnuß grösser / Dann er hat gezeügt
von seinem sun: wer da glaubt an den sun
Gottes/der hat Gottes zeügnuß bey jhm.
Wer dẽ sun nit glaubt / der macht jn zům C
lugner / dann er glaubt nit die zeügnuß/ Jo. 5. d.
die Gott zeüget hat von seinem sun / Vnnd
das ist die zeügnuß/das vns Gott das ewig
leben geben hat / Vnnd sollichs leben ist in
seinem sun / Wer den sun Gottes hat/der
hat das leben / wer den Sun Gottes nit
hat/der hat das leben nit. Solchs schreib
ich euch/ auff das jr wißt / das jr das ewig
leben habt / jhr die da glaubt an den na-
men des Suns Gottes. Vnnd das ist das
vertrawen das wir haben zů Gott/dañ al-
les das wir biten nach seinem willen / hört
er vns. Vnnd wissen das er vns hört /was
wir bitten / wir wissens / dann wir haben
die bit die wir von jm fordern. So jemand D
sicht sein brůder sündigen ain sünd / nit zů Für er sünder zů bitten.
todt/der bit/vnnd jm würdt geben das le-
ben/für den der da sündiget nit zům todt/
Es ist ain sünd zům /todt/ da für sag ich
nit das jemandt bit. Alle vngerechtigkait
ist sünd/vñ es ist etlich sünd zům todt.
Wir wissen/das wer von Gott geboren
,, ist / der sündiget nit / sonder die geburt/
,, von Gott helt jn / vnnd der böß würdt jhn
nit antasten/wir wissen das wir von Gott
seindt / vnnd die gantz welt ligt im argen.
Wir wissen aber / das der Sun Gottes
kommen ist / vns sein mainung entdeckt
hat: auff das wir erkennen den warhaff-
tigen Gott /vnnd in seinem warhafftigen
Sun bleiben. Diser ist der warhafftig Got
vnnd das ewig leben. Kinder hůtend euch
vor den abgöttern bildern/Amen.

Das ende der ersten Epistel/oder
Canonicken Johannis.

Die ander Epistel Sant Johannis.

Das I. Capitel.

Das wir vnderainander brůderliche liebe halten/vñ die gebot Gottes halten/in Christum glauben vnnd all ketzer meiden sollen.

A DEr Eltister/der ausserwelten frawen vnnd iren kindern die ich lieb hab in der warhait:vnd nit allain ich sonder auch all die die warhait erkant haben : vmb der warhait willen/die in vns bleibt/ vnnd bey vns sein würdt in ewigkait. Es sey mit euch die gnad/barmhertzigkait/frid / von Gott dem vatter/vnnd von dem Herren IHESV Christo dem Sun des vatters/
B in der warhait vnnd in der liebe. Jch bin
Liebe. seer erfrewt/ das ich funden hab vnder deinen kindern:die in der warhait wandelen/ wie dann wir ain gebot vom vatter empfangen haben. Vnd nu bit ich dich fraw/ nit als ain new gebot schreib ich dir/ Sonder das wir gehabt haben von anfang/ Das wir ainander lieben sollen vnnd das ist die liebe/das wir wandelen nach seinem gebot.

Das ist aber das gebot / wie ihr gehört habt von anfang / in dem selben solt ihr
C wandelen / Dann vil verfürer seind in die
Verfürisch lehrer. welt kommen/die nit bekennen/das IHESVS Christus in dem flaisch komen sey/ Diser ist der verfürer vnd der widerchrist. Sehet euch für/das jr nit verlierendt/ was jr gewürckt habt/sonder vollē lohn empfahet. Ain jetlicher der do abfelt vñ nit bleibt in der leer Christi/der hat nicht Gott den vatter. Wer in der leer bleibt/der hat beid/ den vatter vnd den Sun.

D So jemandt zů euch kompt /vnd bringt
Ketzer seind im bann. dise leer nit/ den nemmen nit zů hauß/vnd grüßt in auch nit/dann wer ihn grüßt/ der hat gemainschafft mit seinen bösen wercken / Sehet ich habs euch zůuor gesagt/ das jr auff den tag des Herren nit zů schanden werdt. Jch het euch vil zů schreiben/aber ich wolt nit durch zedelen vnd tindten/ sonder ich hoff zů euch zů kommen / vnnd mündelich mit euch reden / auff das ewer frewd volkommen sey. Es grüßen dich die kinder deiner schwester der außerwölten/ Amen.

Das ende der andern Epistel Sant Johannis.

Die dritt Epistel Johannis.

Das I. Capitel.

Wie man in warhait wandelen/ den brůdern dienen vnd wolthůn sollen/ Von Diotrephes vngütigkait/vñ gůte gezeügknuß von Demetrio.



DEr Eltiste A
Gaio dem liebsten/den ich lieb hab in der warhait Mein liebster: ich thů mein gebet von allen / das dir wolgang / vñ gesunde seiest / wie es dañ deiner seel wolgeet. Jch bin seer erfrewt/ da die brůder kamen vnnd zeügeten von deiner warhait / wie du wandelst in der warhait. Jch hab kain grössere gnad dañ die/ wandle in der warhait
das ich hör meine kinder in der warhait wandlen.

Mein lieber du thůst trewlich/ was du B
thůst an den brůdern/ vnd das selbig auch gegen den gesten / die von deiner warhait zeügt haben vor der gantzen samlung/vnd du hast wolthan / das du sie gelaidt hast wirdigklich vor Gott/dann vmb seins namens willen seind sie außzogen / vnnd haben von den Haiden nichts genommen. So sollen wir nun solche auffnemen/ auff das wir der warhait gehülffen werden. Jch het villeicht geschuben / der gantzen C
samlung/aber Diotrephes / der vnder ihn Diotre-
will der öberst sein nimt vns nit an/ darum

phes wi der Jo- hannē. wann ich kum / will ich jhn erinnern seiner
werck die er thůt / vnnd treibt vnnütze wort
wider vns vnnd gleich als ob er an dem nit
gesettigt / nimpt er die brůder selber nit an /
D vnnd werdt denen / die sie auffnemen / vnnd
stoßt sie auß der kirchen. Mein lieber volg
nit nach dem bösen / sonder dem gůtē / Wer
wol thůt / der ist auß Gott / Wer übel thůt
Demetrius lob. der sihet Gott nit / Demetrius hat zeügnuß
von jederman / vnd von der warhait / vnnd
wir zeügen auch / vnnd du waist das vnser
zeügnuß war ist: Ich het vil zů schreiben /
aber ich wolt nit mit tindten vnd federn zů
dir schreiben. Ich hoff aber / dich bald zů se
hen / so wöllen wir mündelich mit ainander
reden / Frid sey mit dir. Es grüssen dich die
freünd. Grüß die freünd jedē in sonderhait.

Das Ende der dritten Epistel
Sant Johannis.

Die Epistel S. Judas.

Das I. Capitel.

Vō verfürung der ketzer / welcher verdamnuß gleich ist / wie der bösen Engelen verdamnuß / vnd verderbung Sodome von Gomorre / am Jungstē gericht / wie auch Enoch dauon geschriben hat.

A Von letster zeit. Vdas ain knecht IHESV
Christi / vnd ain brůder Ja
cobi / Den geliebten in Got
dem vatter / die do erhalten
vnd berůfft seind in IHE-
SV Christo / barmhertzig-
kait frid vnd liebe werd in euch erfült. Ihr
lieben / da ich allen fleiß that euch zů schrei-
ben von dem gemainen hail / bin ich genö-
tiget euch zů schreiben / vnd bit / das jr an
dem glauben hindurch kempffet / der ain
mal den hailigen für geben ist / dañ es seind
etlich menschen neben einkommen (von de
nen vor zeiten geschriben ist zů solchen vr-
thail) die seind gotloß / vnd ziehen die gnad
1. Pet. 2. Gottes auff die gailhait / vnd verleügnen
den ainigen herrscher vnnd vnsern Herren
B IHESVM Christ.
Ich will euch aber erinnern / das jhr al-
les wißt auff ain mal / nämlich das IHE- Straff Gottes.
SVS / da er dem volck auß dem land Egy- Num. 14
pten halff / zům andern mal bracht er vmb 2. Pet. 2
die da nit glaubten. Auch die Engel / die jr b.
fürstenthumb nit behielten / sonder verlies-
sen jre behausung / hat er behalten zům ge-
richt des grossen tags mit ewigen banden
vnder der tunckelhait. Wie auch Sodoma Gen. 19
vnd Gomorra vnnd die vmbligende stådt c.
die gleicher weiß wie dise / jre vnzucht habē /
vnnd ainem andern flaisch nachgangen /
vnnd zům exempel gesetzt seind / vnnd tra-
gen des ewigen feürs pein. Desselben glei-
chen beflecken auch dise jr flaisch / verach-
ten die herrschafften / vnnd lestern die maie
staten.
So doch Michael der Ertzengel / da er Zach. 3
mit dem teüffel zancket vñ sich beredt über
dem leichnam Moysi / nit thorst fellen das
vrtail der verlesterung sonder sprach. Der
Herr gebiet dir. Dise aber / was sie nit wis-
sen / verlestern sie / was sie aber natürlich er-
kennen wie die vnuernüfftigen thier / dariñ C
verderben sie sich / Wee jnen / dann sie seind Gen. 4
den weg Cain gangen / vñ seindt verschüt Num. 22
durch der lohn im jrthumb des Balaams / Num. 16
vñ seind getrettē in die auffrůr Chore. Dise
seind vnfletter in jren speisen vnnd wolle-
ben / on forcht / sich selber waidend / wol-
cken on wasser / die von dem wind vmb ge-
triben werden / kall vnnd vnfruchtbar
beüm / zwaimal erstorben / vnnd auß ge-
wortzelt / wild wållen des Mörs / die jr aigē
schand auß scheümen / jrrig stern / welchen
behalten ist / die wåll der finsternuß in ewig Enoch
kait. Es hat aber von jnen auch weißge- Apo. 1
sagt Enoch der sibend von Adam / vnd ge- 11
sprochen / Sihe / der Herr kompt mit vil
tausent hailigen gericht zůhalten wider je-
derman / vnd zů straffen all gotlosen vmb
alle werck jres gotlosen wandels / damit sie
Gott entgegen gehandelt haben / vnd vmb
alles das hart / das die gotlosen sonder ge-
redt haben wider Gott.
Dise seind murmler / verkleger / die nach
jren lüsten wandelen / vnnd jhr mund redt
eitel hoffart / vnnd verhalten die personen D
vmb nutz willen / Jr aber meine lieben / seit Secten macher.
eingedenck der wort / die zůuor gesagt seind
von den Apostelen vnsers Herren IHESV
Christi / da sie euch sagten / das zů der letz- 1. Tim 4.
ten zeit werdē verspotter sein / die nach jren 2. Tim 3
aigen lüsten wandelen in aim vngötlichen a.
leben / die seind / die do secten machen / 2. Pet. 3
flaischlich /

flaischlich/vnd die kainen gaist haben.

Jr aber/meine lieben/ erbawt euch selbs auff vnsern aller hailigsten glauben durch den hailigen gaist: vnd betet: vnd behaltet euch in der liebe Gottes/ wartend auff die barmhertzigkait vnsers Herren IHESV Christi zum ewigen leben/ vñ straffend die da verurtailt seind/ jhene aber errettend/ vnd rucket sie auß dem fewr/ der andern aber erbarmt euch mit forcht/ vnnd hassend/ auch den befleckten rock des flaischs.

Dem aber/ der euch kan behütē on sünd/ vñ stellen für dz angesicht seiner herligkait vnbefleckt mit freüden/ auff die zůkunfft vnsers Herren IHESV Christi dem ainigen Gott vnnd vnserm seligmacher durch vnsern Herrn IHESVM Christ/ sey preiß vnd maiestat/ vnd reich vnd macht nu von aller welt vnd zů ewigkait/ Amen.

Das ende der Epistel Jude.

Die offenbarung Sanct Johannis des Euangelisten.

Das I. Capitel.

Johannes schreibet siben Kirchen/ wie er im gesicht gesehen hab Christum/ wie sein gestalt sey geweßt/ vnd was er zů jm geredt habe.





Je offenbarung IHESV Christi/ die jm Got geben hat: seinen knechten kunde zů machen: was in der kürtz geschehen soll vnd hat sie angezaigt/ vnnd gesandt durch seinen Engel zů seinem knecht Johannes/ der bezeügt hat das wort Gottes/ vnd die zeügknuß von IHESV Christo/ was er gesehen hat. Selig ist/ der da list/ vnd die da hören die wort diser weissagung/ vnd behalten was drinnen geschriben ist/ dann die zeit ist nahe. A

Christus

Johannes den siben kirchen inn Asia/ Gnad sey mit euch vnd frid/ von dem der da ist/ vnd der da war/ vnnd der da kumen wirdt/ vnd von den siben Gaistern/ die da seind vor seinem stůl/ vnnd von IHESV Christo/ welcher ist der trew zeüg vnd erst geborn von den todten/ vnd ain Fürst aller Künig auff erden/ der vns geliebt vnd gewäschen hat von den sünden mit seinem blůt/ vnd hat vns gemacht zů aim reich vñ zů Priestern vor Gott vnd seinem Vatter/ dem selbigen sey Ehr vñ gewalt von ewigkait zů ewigkait/ Amen. B

Cola. 1.c 1.Cor.15 c. Heb. 9. d. 1.Pet.1. d. 1.Joā.1. d.

Sihe er kumpt mit den wolcken/ vnd es werden jhn sehen alle augen/ vnnd die jhn gestochen haben/ vnnd werden über jhn hewlen alle geschlecht der erden/ ja Amen/ Jch bin das A/ vnnd das O/ der anfang vnnd das end/ spricht der Herr/ der da ist vnd der da war/ vnd der da kummen wirt allmechtig.

Isai 3.c. Mat.24 c. Jude.1. c. Anf. 21 b

Jm kriechischen ist dz Omega/ der letzte bůchstabe. Alpha der erst.

Jch Johannes/ ewer brůder vnnd mitgenoß an trůbsal vnd am reich vnd an der gedult in Christo IHESV/ war in der Jnsuln Pathmos vmb des wort Gotes willē/ vñ der zeügknuß IHESV/ ich war im gaist am Suntag/ vnnd hört hinder mir ain grosse stimme/ als ainer Pusaunen/ die sprach/ Das du sihest das schreib inn ain bůch/ vnd send es den siben kirchen in Asia gen Epheson/ vnd gen Smyrnen/ vnnd gen Pergamon/ vnd gen Thyatiras/ vnnd C

Suntag un brauche Joānis zeitē

gen Sardis / vnnd Philadelphian/vnnd
gen Laodiceam.
Vnnd ich wandt mich vmb /zů sehen
nach der stim̄/ die mit mir redt / vnnd als
ich mich wandt sahe ich siben gulden leüch-
ter/mitten vnder den leüchtern ain / der
war gleich dem Sun des menschen / vnnd
war angethan / mit ainem langen leinen
klaid/biß auff die füß/ vnnd begürt vmb
die brust mit ainem gulden gürtel / sein
Christus haupt aber vnnd sein har war weiß / wie
ain weisse woll / als der schnee / vnnd sein
augen wie fewr flam̄en/vnd sein füß/gleich
wie ain ertz in ainem glüenden ofen / vnnd
sein stim̄e wie ain groß wasser rauschen/vñ
hett siben Stern in seiner rechten handt/
vnd auß seinem mund gieng ain scharpff
zwayschneidig schwerdt/vñ sein angesicht
leücht wie die hell Sonn in seiner krafft.
D Vnnd als ich jn sahe/fiel ich nider zů sei
nen füssen als ain todter/vnnd er legt sein
rechte hand auff mich/vnd sprach zů mir/
Isa.41 b fürcht dir nicht / Ich bin der erst vnnd der
et.42.a. letst/vnnd lebendig / ich war todt/vñ sihe
„ ich lebe nun von ewigkait zů ewigkait / vñ
„ hab die schlüssel der hell vnnd des todts/
Schreib was du gesehen hast/ vnd was da
Siben ist/vnd was darnach geschehen soll / die ge-
engel vñ haimnuß der siben stern/ die du gesehē hast
kirchen. in meiner rechten / vnnd die siben gulden
leüchter/Die siben gulden stern seind En-
gel der siben kirchen / vnnd die siben leüch-
ter/seind die siben Kirchen.

Das II. Capitel.

Was Johannes den vier Kirchen schreiben solte/
Nämlich der kirchen zů Epheso/zů Schmirna/
zů Pergamo/vnd zů Thiatyra.

A
Der en- VNd der Engel der kirchen zů Ephe
gel ephe son schreib/Das sagt der da helt die
si. siben stern in seiner rechten/der do
wandelt mitten vnnder den siben gulden
leüchtern: ich waiß deine werck vnnd arbait
vnd dein gedult/vnd das du die bösen nicht
tragen kanst / Vnnd hast versůcht die/so
da sagen/sie seyen Apostel/vnd seinds nit/
vnnd hast sie lugner erfunden / vnnd hast
gedult/vnd übertregst das vmb meines na
mens willen / vnnd hast nicht abgelassen.
Aber ich hab wider dich ain wenig / das
du die erste lieb verlassen hast. Darumb so
gedenck wo von du gefallen bist/vnnd thů Penitē
bůß/vnd thů die erste werck / wo aber nit/
wirdt ich dir kum̄en bald / vnd dein leüch-
ter bewegen von seiner stadt / wo du nicht
bůß thůst / Aber das hast du / das du die
werck der Nicolaiten hassest / welche auch Nicolai
ich haß. Wer oren hat der höre / was der ter ketzer.
gaist der Kirchen sagt. Wer überwindt
dem will ich zů essen geben von dem holtz
des lebens/das da ist im Paradeiß meines
Gottes.
Vnd dem Engel der kirchen zů Smir- Der en
nen schreib/das sagt der erst vnd der letst/ gel smir
der do tod war/vnnd nun lebt / Ich waiß ne.
dein trübsal vnd armůt (du bist aber reich) C
vnd würdst gelestert von denen die da sa-
gen / sie seind Juden/ vnd seindts nit/ sun-
der seind des Teüffels schůl / förcht dir vor
der kainem/das du leiden wirst. Sihe der
Teüffel wirdt etlich von euch in die gefeng
knuß werffen / auff das jr versůcht werd/
vnd werden trübsal haben zehen tag/ Sey
getrew biß an den todt / so will ich dir die
kron des lebens geben. Wer oren hat der
hör was der Gaist den kirchen sagt / Wer
überwindt/dem sol kain laid geschehen von
dem anderen todt.
Vnd dem Engel der kirchen zů Perga- D
mon schreib/dz sagt der da hat das scharpf Der en
zwayschneidend schwerdt. Ich waiß wo du gel per
wonest/ da des Teüffels stůl ist / vnnd hal- gam.
test mein namen / vnnd hast mein glauben
nit verleügnet / vñ in disen tagen Antipas
mein getrewer gezeüg/der bey euch getödt
ist/da der Teüffel wonet/Aber ich hab ain
klains wider dich / das du daselbst hast et-
lich die da halten die leer Balaam/welcher Balaam
Balac leeret ain ergernuß auffrichten vor Nu.24.
den kindern von Israel / zů essen vnd vn-
keüschhait zů treiben. Also hast du auch die
ander leer der Nicolaiten halten/Derhalbē
so thů du auch bůß/wo aber nit / so würd
ich dir bald kummen/vnd kriegen mit jhn
durch das schwerdt meines munds. Wer
oren hat der hör / was der Gaist den Kir-
chen sagt. Wer überwindt / dem will ich zů E
essen geben von dem verborgen Hym̄el-
brot/vnd will jm geben ain weissen stain/
vnd auff dem stain ain newen namen ge-
schriben/welchen niemand kennt/dann der
jn empfacht.
Vnnd dem Engel der kirchen zů Thia- Der en
tyra schreib. Das sagt der Sun Gottes/ gel thya
der da augen hat wie die flammen des tir.
fewrs/

fewrs/vnnd seine füß gleich wie ertz / ich
waiß deine werck/vnd glauben/vnd liebe/
vnd dein dienst vnd gedult/vnd deine letste
F werck mer dann der ersten. Aber ich hab
ain klains wider dich/das du laßt das weib
Jesabel/die da spricht/sie sey ain Prophe-
tin / leeren / vnnd verfüren meine knecht/
vnkeüschhait zů treiben / vnd götzen opffer
essen. Vnd ich hab jr zeit geben/das sie solt
Penitētz büß thůn / vnd sie will nit ablassen von jrer
Mat. 16 vnkeüschhait. Sihe / ich wirff sie sampt
b. jren ehebrechern in ain bett/vnd in grosse
1. Re. 16 trůbsal/wo sie nit bůßt jre werck / vnd jhre
b. kinder will ich des todes tödten/ vnd sollen
Psa. 7. erkennen all kirchen/dz ich bin/ der die nie-
Hie. 17. ren vnd hertzen erforschet / vnnd wirdt ge-
b. ben ainem jetlichen vnder euch nach sein
wercken.
G Euch aber sag ich vnd den andern/ die
zů Thiatyra seind/die nit haben solche leer/
vnd die nit erkant haben die tieffe des teüf-
fels (als sie sagē) ich will nit auff euch werf-
fen ain anderen last. Doch was jhr habt/
das haltet biß das ich kum. Vnnd wer da
überwindt vnnd helt meine werck/ biß ans
end/dem will ich macht geben über die hai-
Psal. 2. den/ vnd er soll sie regieren/mit eisen růten/
vnd wie ains haffners gefeß/werden sie zer-
brechen/wie auch ich solches von meinē va-
ter empfangen hab/ vnd will jn geben den
morgenstern / Wer oren hat der hör/was
der Gaist den kirchen sagt.

Das III. Capitel.

Was Johannes den andern dreien kirchen schreiben
solt/der kirchen zů Sardiß /der kirchen zů Phi-
ladelphia/vnd der kirchen zů Laodicea.

A VNd dem Engel der Kirchen zů
Der En- Sardis schreib. Das sagt/ der die si-
gel Sar- ben Gaist Gottes hat/vnd die siben
dis. stern/ich waiß deine werck/dañ du hast den
namen/das du lebst/vnd bist tod/ Sey wa-
cker/vnd sterck das ander/das sunst sterben
würd/ Dann ich befind deine werck nit völ-
lig vor Gott. So gedenck nun/ wie du em-
pfangen vnd gehört hast / vnd halts vnnd
thů bůß/Dañ so du nit würst wachen/wirt
ich über dich kummen wie ain dieb/ vnnd
Inf. 16. wirst nit wissen wölche stund ich über dich
c. kumen wirdt. Aber du hast etlich wenig na-
1. Thes. 5 men in Sardis/die nit jre klaider besuldelt
a. haben/vnnd sie werden mit mir wandeln
in weisser klaidung/ dañ sie seindes werdt/ 2. Pet. 3
Wer uberwindt / der soll also mit weissen c.
klaidern angelegt werden / vnnd ich wurd
sein namen nit außtilgē auß dem bůch des "
lebens/vnnd ich will sein namen bekennen ""
vor meinem Vatter / vnnd vor seinen En-
geln/ Wer oren hat der höre was der Gaist
den kirchen sagt.
Vnd dem Engel der kirchen zů Phila- B
delphia schreib / das sagt der hailig vnnd Der En-
der warhafftig / der da hat den schlüssel gel Phi-
Dauid/der aufftůt vnd niemand schleußt ladelphie
zů / der zůschleüßt vnd niemant thůt auff. Isa. 22. f
Ich waiß deine werck / Sihe/ ich hab dir Job. 12.
fürgeben / ain offenthür/vnnd niemandt b.
kan sie zůschliessen/dann du hast ain klai- "
ne krafft / vnnd hast mein wort behalten/ " Schlüs-
vnnd hast mein namen nicht verleügnet/ sel Da-
Sihe/ich würd geben / auß der Schůl Sa- uid.
thane/die da sagen sie seyen Juden / vnnd
seinds nit/sunder liegen / Sihe/ich will sie
machen das sie kumen sollen vnd anbetten
zů deinen füssen / vnnd erkennen/ das ich
dich geliebt hab.
Dieweil du hast behalten das wort mei-
ner gedult/will ich auch dich halten vor der
stund der versůchung die kummen wirdt
über der gantzen Welt kraiß / zůuersůchen
die da wonen auff erden. Sihe / ich kum
bald/halt was du hast/das niemandt dein C
Kron nem / Wer überwindt/den will ich
machen zum pfeiler / in dem Tempel mei- "
nes Gottes/vnd soll nit mer hinauß gan/ "
vnd will auff jn schreiben den namen mei- "
nes Gottes/vnd den namen des newen Hie-
rusalem der statt meines Gottes / die vom
Himel hernider kumpt von meinem Gott/
vnd meinen namen den newen. Wer oren
hat der höre / was der Gaist den Kirchen
sagt.
Vnd dem Engel der Kirchen zů Lao- Der En-
dicea schreib / Das sagt / Amen / der gel Lao-
trew vnnd warhafftig zeüg / wellicher ist dicee.
der anfang der Creaturen Gottes / Ich
waiß deine werck / dann du weder kalt
noch warm bist. Ach das du kalt oder
warm wärest / weyl du aber law bist/ Law nit
vnnd weder kalt noch warm / würdt ich gůt.
anfahen dich außzůwerffen auß meinem
mund. Du sprichst ich bin reich vnd reich Reich.
worden / vnnd darff nichtzit/vnnd waist/
nicht/das du bist jämerlich vnnd erbärm- Arm.
lich/arm/ blind / vnnd bloß / Ich rath
dir/das du golde von mir kauffest / das
mir

D mit feür bewärt ist / das du reich werdest/ Vnd ziehe an weisse klaider / auff das nit erschein die schand deiner blösse /vnnd salb deine augen mit augen salb / das du sehen mügest.

Pro.3.b. Heb.12.b. Wölche ich lieb hab/ die straff vn̄ züchtig ich/so mühe dich nun / vnnd thů bůß/ Sihe ich stand vor der thür vnd klopff an: "So jemand mein stim̄ hören / vnd die thür auffthon wirdt/ zů dem würd ich eingon/ vnd das abendtmal mit jhm halten/vnnd er mit mir." GOTT steet an der thür. Wer überwindt / dem will ich geben mit mir auff meinem stůl zůsitzen/ wie auch ich überwunden hab/vnd bin gesessen mit meinem Vatter auf seinem stůl/ Wer oren hat/der hör / was der Gaist den kirchen sagt.

Das IIII. Capitel.

Wie Johannes im gaist gesehen hat ain stůl im himel/in was gestalt Gott darauff gesessen/ vnd vier vnd zwaintzig sessel vmb den stůl/darauff sassen vier vndzwaintzig alte/vnd in mittel des stůls vier thier/forn vnd hinden vol augen.



A Thür im himel. DArnach sahe ich/vnd sihe/ain thür war auffgethan im himel/ vnd die erst stim̄/die ich hort mit mir redē/ als ain pusaunen/die sprach/steig herauff/ ich will dir zaigen / was bald hernach geschehen soll: vn̄ also bald war ich im gaist/ vnd sihe/ain stůl ward gsetzt im himel/vn̄ auff dem stůl saß ainer vn̄ der da saß /war gleich anzůsehen wie der stain Jaspis/vnd Sardis/vnd ain regenbogen war vm̄ den B stůl: gleich anzůsehen wie ain Smaragd/ Die alten. vn̄ vmb den stůl/ waren vierundzwaintzig stůl / vnnd auff den stůlen sassen vierundzwaintzig Eltisten mit weissen klaidern angethan / vnnd auff jren heüptern waren gulde krone.

Vn̄ von dem stůl giengen auß blitz/vnd stim̄ vnd donner/vnd siben brennend lampen waren vor dem stůl/welchs seind die siben Gaist Gottes / vnnd vor dem stůl war Die vier thier. als ain glese mör gleich dem Christal/ vnd mitten im stůl/vnd vmb den stůl vier thier/ C vol augen fornen vnd hinden/vnd das erst thier war gleich ainem leüwen/vnd das ander thier gleich ainem kalb/ vnnd das dritt thier hat ain antlitz/ wie ain mensch/vnnd das vierdt thier gleich ainen fliegendē Adler/vnnd der vier thieren hat ain jegklichs sechß flügel /vnnd aussen vmb vnd inwendig waren sie voller augen/vnd hetten kain rüw tag vnd nacht/vnd sprachen/ Hailig Isaie. Hailig Hailig ist Gott der Herr / der allmechtig/der da war/vnd der da ist / vnnd der da kummen wirdt.

Vnd da die thier gaben preiß/eer/ vnnd D benedeyung/dem der da auff dem stůl saß/ Lobgesang. der da lebt von ewigkait zů ewigkait/ fielē nider die vierundzwaintzig eltisten für den/ der da lebt von ewigkait zů ewigkait/ vnnd warffen jre kron für den stůl/vn̄ sprachen. Herr vnser Gott / du bist wirdig zů nemen preiß vnd eer vnd krafft / dann du hast alle ding geschaffen/vnd darumb das du es also gewölt hast / warend sie vnnd seind erschaffen.

Das V. Capitel.

Johannes hat gesehen ain zůgeschlossen bůch / mit siben Sigeln versigelt/wölchs niemand mocht auff thůn/dann allain das ertödt lemblin/wölchem lob/eer vnd preiß singen die vier thier / die vier vnd zwaintzig alten/ vnd die grossen scharen der Engeln.

VNd ich sahe in der rechten des / der A auff dem stůl saß ain Bůch geschriben innwendig vnnd außwendig/ Angeschriben bůch. versigelt

versigelt mit siben sigeln/ vnnd ich sahe ain
starcken Engel predigen mit grosser stim/
wer ist wirdig das bůch auffzůthůn/ vnnd
seine sigel brechen: Vnnd niemandt im Hy
mel/ noch auff der erden/ noch vnder der er
den/ kund das bůch auffthůn noch ansehē/
vnd ich wainet seer/ das niemandt würdig
erfunden ward das bůch auffzůthůn/ noch
anzůsehen.

B Der lew Juda.
Vnnd ainer von den Eltisten sprach zů
mir/ wain nit/ sihe/ Es hat überwunden
der Löw/ der da ist vom geschlecht Juda/
die wurtzel Dauid/ auffzůthůn das bůch/
vnnd zerbrechen seine siben sigel/ Vnnd sihe
mitten im stůl vnd der vier thieren vnd mit
ten vnder den eltistē/ sahe ich stan ain lamb
als ob es erwürgt wär/ das hett siben hör
ner vnd siben augen/ welchs seind die siben
Gaist Gottes gesandt in alle landt/ es kam
vnd nam das bůch auß der rechten des der
auff dem stůl saß.

C Das lämlin Gottes. Fürbit d' hailigen.
Vnd da es das Bůch auffthet/ fielen die
vier thier vnnd vierundzwaintzig Eltisten
für dz lamb/ vnd hetten ain yetlicher harpf
fen vnd gulden schalen vol gůt gereüchs/
wölches seind die gebett der hailigen/ vnnd
sungen ain new lied vnnd sprachen/ Herr
du bist würdig zůnemen das bůch vñ auff
zůthůn seine sigel/ dann du bist erwürgt/
vnd hast vns Gott widerumb erkaufft mit
deinem blůt auß allerlay geschlecht/ vñ zun
gen vnd volck/ vnd nation/ vnnd hast vnns
gemacht vnserm Gott zů ainem reich vnd
priestern/ vnnd wir werden regnieren auff
erden.

D Dan. 9.
Vnnd ich sahe vnnd hört ain stim viler
Engel vmb den stůl vnd vmb die thier vñ
vmb die Eltesten her/ vnd jhr zal war vil
tausent mal tausent/ die sprachen mit gros
ser stim/ das lamb das erwürgt/ ist würdig
zůnemen krafft vnd Gotthait/ vnnd weiß
hait/ vnd sterck/ vnd ehr/ vnnd preiß/ vnnd
benedeyung/ vnd all Creatur/ die im himel
ist/ vnd auff erden/ vnnd vnder der erden/
vnd die im mör seind/ vnnd ich hört das sie
all sagten zů dem der auff dem stůl saß vñ
zů dem lamb. Benedeyung/ vnd ehr/ vnnd
preiß/ vnd macht von ewigkait zů ewig
kait. Vnnd vier thier sprachen/ Amen/
vnd die vierundzwaintzig Eltisten fielen
nider/ auff jhr antlitz/ vnnd betteten an
den der da lebet von ewigkait zů ewigkait.

Lob gottes vns der der erden.

Das VI. Capitel.

Wie Johannes vnder den ersten vier sigeln vier vnt
derschidliche pferd/ vnder dem fünfften vil seelen/
vnder dem altar der getödten marterer/ vnder dem
sechßten andere grausame ding gesehen hat.



VNd ich sahe/ das/ das lamb der si
gel ains auffthet/ vnnd ich hört der
vier thier ains sagen/ als mit ainer
donner stim/ kum vnd sihe zů/ vñ ich sahe/
vnd nam war/ Ain weiß pferd vnd der da
rauff saß/ hett ain bogen/ vnd jm ward ge
ben ain kron/ vnnd er gieng auß geweltig
klich zů überwinden.

A Der sigel aufthun

Vnd da es das ander sigel auffthet/ hört
ich das ander thier sagen/ kum/ vnd sihe zů/
vnd es gieng auß ain ander pferd/ das war
rott/ vnd dem der darauff saß/ ward geben
den frid zů nemen von der erden/ vñ das sie
sich vnderainander erwürgten/ vnnd jhm
ward ain groß schwerdt geben. Vnd da es
den dritten sigel auffthet/ hört ich das dritt
thier sagen/ Kum vñ sihe zů. Vñ ich sahe/
vnd nim war/ ain schwartz pferdt/ vnd der
drauff saß hett ain wag in seiner hand/ vnd
ich hört gleich wie ain stim mitten vnnder
den vier thieren/ sagend/ ain maß waitzen
vmb ain pfenning: vnnd drey maß gersten
vmb ain pfenning/ vnnd dem öl vnd wein
thů kain laid.

Vier pferd.

Vnd do es den vierdten sigel auffthet/
hôrt ich die stim̃ des vierdten thiers sagen/
Der tod Kum̃ vnd sihe zů. Vñ sihe ain falb pferdt/
vñ der drauff saß/des namen hieß der tod/
vnd die hell volget im nach: vnnd im ward
macht geben zů tôdten auff den vier ôrtern
der erden mit dem schwerdt / vnd hunger/
vnd mit dem tod / vñ den vier thieren auff
erden.



C Die seelen der marterer. Vnnd da das lamb den fünfften sigel auffthet/sahe ich vnder dem altar die seelen deren / die erwürget waren vmb das wort Gottes willen vnd vmb der zeügknuß willen die sie hetten / vnd sie schrien mit lauter stim: vnd sprachen/ Herr du hailiger vnnd warhafftiger/wie lang richtest du/vnd rechest nit vnser blůt an denen/die auff erden wonen? Vnd in wurden geben/ainer jetlichen ain weisse stoll/vnnd ward zů jhn gesagt/ das sie růweten noch ain klaine zeit/ biß das erfült wurden jhre mitknecht vnnd brůder/die auch sollen noch ertôdt werden/ gleich wie sie.

D Erdbidem vñ schwärtze der Suñen. Vnnd ich sahe das es den sechßten sigel auffthet/vnd sihe/da ward ain grosser erdbidem/vnd die Sunn ward schwartz / wie ain hârin sack / vnd der Mon ward gantz wie blůt/vnd die stern fielen von dem Hymel auff die erden / gleich wie ain feigenbaum seine feigen hinwürfft / wañ er von



ainem grossen wind bewegt wirdt/vñ der
himel entwich wie ain eingewickelt bůch/
vnd alle berg vnd insulen wurden bewegt
auß jren orten/vñ die künig auff erden vñ
die ôbersten vñ die hauptleut/vñ die reichẽ/
vnd die starcken/vnd alle knecht/vnnd alle
freyen/verborgen sich in den klüfften vnnd
felsen auff den bergen/vnd sprachen zů den Isa:
bergen vnd felsen/Fallend auff vns/ vnnd Osee.
verbergend vns vor dem angesicht des/der b.
auff dem stůl sitzt / vnnd vor dem zorn des Luc.
lambs / dann es ist kummen der groß tag
jres zorns/vnd wer kan bestan?

Das VII. Capitel.

Was den vier ort Engeln der fünfft Engel gesagt/ wie auß den zwôlff geschlechten Jsrahel hundert vnd vier vnd viertzig tausent/vñ noch vil grôssere zal auß andern vôlckern vnnd zungen bezaichnet seind.

VNd darnach sahe ich vier Engel A
stan auf den vier ecken der erden/die
hielten die vier wind der erden auff/
das kain wind über die erden bließ / noch
über das môr/noch über ainichen baum.

Vnd sahe ain andern Engel auffsteigen von der Sunnen auffgang / der het das zaichen des lebendigen Gotts / vnnd schry mit grosser stim̃ zů den vier Engeln / wôl-



chen geben ist zů beschedigen die erden vnd das Mör. Vnd er sprach/ Jr solt kain schaden thůn weder der erden/ noch dem Mör/ noch den bäumen/ biß das wir bezaichen/ die knecht vnsers Gottes an jhren stirnen.

Vnnd ich hört die zal deren/ die bezaichnet wurden/ hundert vnnd vier vnnd viertzig tausent/ die bezaichnet waren von allen geschlechten der kinder von Jsrael von dem geschlecht Juda zwölff tausent gezaichent/ Vnnd von dem geschlecht Ruben/ zwölff tausent gezaichnet/ von dem geschlecht Gad/ zwölff tausent gezaichnet/ Von dem geschlecht Aser/ zwölff tausent gezaichnet/ Von dem geschlecht Neptali/ zwölff tausent gezaichnet/ von dem geschlecht Manasse/ zwölff tausent gezaichnet/ Von dem geschlecht Simeon/ zwölff tausent gezaichnet/ Von dem geschlecht Leui/ zwölff tausent gezaichnet/ Von dem geschlecht Jsachar/ zwölff tausent gezaichnet/ Von dem geschlecht Zabulon/ zwölff tausent gezaichnet/ Von dem geschlecht Josephs/ zwölff tausent gezaichnet/ Von dem geschlecht Beniamin/ zwölff tausent gezaichnet.

Zaichnüg der diener Gottes. B

Ephraim ist nit da vnnd Dan.

C Darnach sach ich ain grosse schar/ wölche niemandt zelen kundt/ auß allen Haiden vnd geschlechten vnd völckern vñ zungen/ stůnd vor dem thron vñ vor dem lam̄/ geklaidt mit weissen stolen vnd palmen in jhren händen/ die schrien mit lautter stim̄/ vnnd sprachen/ Hail sey dem/ der auff dem thron sitzt/ vnserem Gott vnnd dem lam̄.

Ain grosse schar der marterer.

Vnnd all Engel stůnden vmb den thron vnnd vmb die eltisten vnnd vmb die vier thier/ vnd fielen vor dem thron nider auff jr angesicht/ vnd bettet Gott an/ vnd sprachen/ Amen/ Benedeiung vnnd klarhait/ weißhait vñ dancksagung/ ehr vnd krafft: vnnd sterck sey vnserm Gott von ewigkait zů ewigkait/ Amen.

Lob gottes.

D Vnd es antwurt der Eltisten ainer/ vñ sprach zů mir/ Wer seind dise/ so mit den weissen stolen angethan seind? Vñ wo her seind sie kommen? Vnd ich sprach zů jhm/ Mein Herr/ du waists. Vnnd er sprach zů mir/ Dise seind die/ die da kommen seind auß grosser trůbsal/ vnd haben gewaschen jre stolen/ vnnd haben sie durch weisset im blůt des lam̄s: darumb seind sie vor dem thron Gottes/ vñ dienen jm tag vnd nacht in seinem tempel/ vnd der auff dem thron sitzt würdt über jn wonen/ sie wirdt nit mer hungern noch dürsten/ es würdt auch nit auff sie fallen die Soñ oder jrgent ain hitz/ dann das lam̄ mitten im thron/ würdt sie regieren vnnd laitten zů den brunnen/ der wasser des lebens/ vñ Gott würdt abtrücknen all thrän von jr augen.

Marterer vnleidlich.

Jsa. 49. c.

Inf. 21. b

Das VIII. Capitel.

Vnder dem sibenden sigel hat Johannes gesehen siben Engel mit pusaunē/ vñ ainen andern Engel mit ainem guldenen rauchfaß/ vñ was geschehen ist/ als die ersten vier Engel jre pusaunen geblasen haben.

A Vnnd da es den sibenden sigel auffthet/ ward ain stille in dem himel bey ainer halben stund/ vnnd ich sach siben Engel steen vor dem angesicht Gottes/ vnnd jhn wurden geben siben pusaunen/ Vnnd ain ander Engel kam vnd trat bey den Altar/ vnnd het ain gulden rauchfaß/ vnnd jhm zů rauchen/ vil überantwurt/ das er von den geheten aller hailigen auff den gulden altar geben solt/ der do steet vor dem thron Gottes. Vnnd der rauch des angezünten von den gebeten der hailigen/ stig auff von der handt des Engels für Gott/ vnnd der Engel nam das gulden rauchfaß vnnd fült es mit fewr

Die Engel mit pusaunē

Merck fürbit d' hailigē.

B vom altar/ vnd warffs auff die erden/ vnd
da geschahen stim̃ vnd donner vnnd blitz/
vnd ain groß erdbidem.



Vnnd die siben Engel mit den siben pusaunen beraitteten sich zů pusaunen / vnnd der erst Engel pusaunet/ vnnd es ward ain hagel vnd fewr mit blůt gemengt/ vnd fiel auff erden/ vñ das drit thail der erden verbrant/ vñ der drit thail der bäum verbrant: vnd alles grüen graß verbrant.

C Vnd der ander Engel pusaunet/ vnd es fiel wie ain grosser berg mit fewr brennend ins Mör/ vñ das drit thail des Mörs ward blůt/ vnnd das drit thail der creaturen/ so darinn waren/ sturben/ vnd das drit thail der schiff gieng vnder.

Wunder Vnnd der drit Engel pusaunet / vnd es fiel ain grosser stern vom himel/ der brañ wie ain fackel/ vnnd fiel auff das drit thail der wasser ström über die wasser brunnen/ vnd der nam des sterns haist wermůt/ vnd der drit thail der wasser ward zů wermůt/ vil menschen sturben von den wassern/ dann sie waren bitter worden. Vnnd der

D viert Engel pusaunet/ vñ es ward geschlagen das drit thail der Sonnen / vnnd das drit thail des Mons/ vnd das drit thail der stern/ also/ das jhr dritter thail verfinstert ward/ vñ der tag das dritte thail nit schiñ/ vnd die nacht desselbigen gleichen. Vnnd ich sach vnnd hört ain stim ains Adlers der da flog mitten durch den himel: Vnnd sprach mit lautter stim̃/ Wee/ wee/ wee/ denen die auff erden wonen für den andern stim̃en/ der dreier Engel/ die noch pusaunen sollen.

Das IX. Capitel.

Was des fünfften vñ sechsten Engels pusaunen gewürckt habe/ wie grausam hewschrecken die leüt gepeinigt/ vnd vier Engel im Euphrate auffgelößt/ vnd vil reütter die leüt getödt haben.



VNd der fünfft Engel pusaunet vnd A ich sach / das ain stern vom himel Em gefallen war auff die erden/ vnd jm ward geben der schlüssel zum brunnen des abgrundts/ vñ er thet den brunnen des abgrunds auff/ vñ der rauch von dem brunnen stig herauff gleich wie ain rauch ains grossen ofens / vnd es ward verfinstert die Soñ/ vnd der lufft von dẽ rauch des brunnen/ vnd auß dem rauch kamen hewschrecken auff die erden/ vnd jn ward macht geben: wie die scorpionen auff erden macht haben/ vnd es ward zů jn gesagt/ das sie nit belaidigten das graß auff erden/ noch kain grüenes/ noch kain baum / sonder allain die menschen / die nit haben das zaichen

Gottes

Isai.2.d Osee.10 b. Lu.23.d
Gottes an iren stirnen/ Vñ es ward in befolhen/ das sie nit tödten/ sonder queleten fünff Monat/ vnnd ihr qual war wie ain qual des scorpions/ wann er ain menschen
B sticht/ vnnd zů den selben tagen die menschen den todt sůchen: vnd nit finden. Sie werden begeren zů sterben/ vnnd der todt würdt von in fliehen.

Sa.16.b Hewschrecken
Vnd die hewschrecken waren gleich den rossen die zům streit berait seind/ vnd auff jhrem haubt wie kronen dem gold gleich/ vnd jhr antlitz gleich der menschen antlitz: vnd hetten har wie weiber har/ vnnd jr zen waren wie die zen der Löwen/ vnnd hetten pantzer wie eisen pantzer/ vnd das rasselen irer flügel wie das rasselen an dem wagen/ so von vil rossen gezogen in krieg lauffen/ vñ hetten schwentz gleich den scorpion/ vnnd es waren stachelen an jhren schwentzen/ vnnd jhr macht war zů belaidigen die menschen fünff Monat/ vnnd hetten über sich ain künig/ ain Engel auß dē abgrund: des nam haißt auff Hebraisch/ Abbaddon/ vñ auff Kriechisch hat er den namē Apol-
C lion/ vnd im Latein haißt er der verderber: Ain wee ist hin/ sich es kommen noch zway ander wee nach dem.



Vnd der sechst Engel pusaunet/ vnd ich hört ain stim̃ auß den vier ecken des gulden altars vor Gott/ die sprach zů dem Engel der die pusaunen het/ Löß auff die vier Engel gebunden an dem grossen wasser strom Euphrates: vnd es wurden die vier Engel loß/ die berait waren auff ain stund vnd auff ain tag vnd auff ain Monat: vñ auff ain jar/ das sie tödten das drit thail der menschen. Vnnd die zal des raisigen zeügs war zwaintzig tausent mal zehen tausent/ vnd ich hört jr zal/ vnd also sach ich die roß im gesicht/ vnd die darauff sassen/ die hetten fewrige vnnd blawe schwefelische pantzer/ vnnd die häubt der roß/ wie die häubt der Löwen/ vnnd auß jhrem mund gieng fewr/ vnd rauch/ vñ schwefel. Vñ von disen dreien ward ertödt das drit thail der menschen/ von dem fewr vnnd rauch vnd schwefel/ der auß irem mund gieng/ dann die macht der pferd war in irem mund/ vñ jhre schwentz waren gleich den schlangen/ vnd hätten häubter/ vnnd mit den selbigen theten sie schaden. Roß vñ reiter. D

Vnnd die andern menschen/ die nit tödt wurden von disen plagen/ noch bůß thäten für die werck irer hände/ das sie nit anbetten die teüffel vnnd guldene/ silbere/ die stain vnd hültze götzen/ wölche weder sehen noch hören/ noch wandelen künden/ Vnd die nit gewüßt haben jre mörd/ noch jre zauberey/ noch jre dieberey.

Das X. Capitel.

Wie Johannes ainen andern Engel gesehen hat mit ainem offenen bůch/ was er mit jm geredt/ vnd jm dasselbig bůch zů essen gegeben hat.

A Der Engel mit dem fůß auff dē mör mit dem andern auf der erde.
Vnd ich sach ain anderen starcken Engel vom himel herab steigen/ der war mit ainem wolckē beklaidt vnnd ain regenbogen auff seinem haubt/ vnnd sein antlitz war wie die Sonn/ vnnd sein fůß wie ain fewre pfeil/ vnnd eht het in seiner hande ain bůchle auffgethan/ vnd er setzt sein rechten fůß auff das Mör/ vnd den lincken auff die erden/ vnnd schry mit lautter stim̃/ wie ain Löw brüllend. Vnnd
B da ehr schry redten siben donner jhre stim̃/ vnnd ich wolt sie schreiben/ da hört ich ain stim̃ vom himel sagen zů mir/ Merck allain die ding/ so die siben donner geredt haben/ vnd beschreib sie nit.

Xx ij Vnd



Vnnd der Engel den ich sach steen auff dem Mör vñ auff der erden/hůb sein hand auff gen himel/vnnd schwůr bey dem der do lebt von ewigkait zů ewigkait / der do hat geschaffen den himel vnnd was drin-
Dan. 12 c nen ist/vnd die erden/vnd was darinn ist/
C vnnd das Mör/vnnd was drinnen ist/ das hinfür kain zeit mer sein soll/ sonder in den tagen der stim des sibenden Engels/ wann er pusaunen würdt / so soll vollendet werden die gehaimnuß Gottes/ wie er hat verkündigt durch seine knecht vnnd Propheten.

Er bůch essen. Vnnd ich hört ain stim von himel abermal mit mir reden/ vnnd sagen/ Gehe hin/ nim̃ das offen bůchlein von der handt des Engels/ der auff dem Mör vnnd auff der erden steet. Vnd ich gieng hin zů dem Engel vnd sprach/ Gib mir das bůchlein. Vnd er sprach zů mir / Nim̃ hin das bůch vnnd verschlinds/ vnd es würdt dein bauch verbittern/ aber in deinem munde würdts süß sein wie hönig. Vnnd ich nam das bůchlein von der handt des Engels/ vñ verschlands vnd es war meinem mund wie süß hönig.
D Vnnd da ichs gessen het/ ward mein bauch
Eze. 3. a verbittert. Vnd er sprach zů mir/ du můst abermal weissagen den völckern vnd Haiden vnd zungen/ vnd vilen Künigen.

Das XI. Capitel.

Wie der Tempel zertretten / zwen zeügen auffsichen vnd weissagen/ vom hellischen thier getödt/vnd begraben ligen/ vnd nach vierthalben tag widerumb lebendig werden sollen ꝛc.



VNd es ward mir ain rhor geben/ ainem stecken gleich / vnnd wurd zů mir gesagt/ Stehe auff / vnnd miß den tempel Gottes vnd den altar / vnd die darinnen anbetten/ Aber den jnnern Chor des tempels würff hinauß/ vnd miß jn nit: dann er ist den Haiden geben/ vnd die hailigen stat werden sie zů tretten zwen vnnd viertzig monat/vnd ich will meinen zwayen zeügen geben / das sie sollen weissagen tausent zwaihundert vnnd sechtzig tag an gethan mit secken / dise seind zwen ölbäum vnnd zwo leüchten/ stehend vor dem Gott der erden. A

Vnd so sie jemandt wolt beschedigen/ so würdt fewr auß jrem mund geen/ vñ wirt verzern jr feind/ vñ so sie jemand wolt belaidigen/ der můß also tödt werdẽ. Dise haben B macht den himel zůuerschliessen / das es nit regne in den tagen jrer weissagung / vñ haben macht über das wasser dasselbig zů wandelen in blůt/ vnnd schlahen die erden mit allerlay plagen so offt sie wöllen.

Vnd

Vnd wañ sie die zeügknuß vollendt haben/ so würdt das thier/ das auß dem abgrundt auffsteigt/ mit jhnen streit halten/ vnd würdt sie überwinden/ vnd würdt sie tödten/ vnd jre leichnam werden ligen auff der gassen der grossen stat/ die do haißt gaistlich die Sodoma vnnd Egypten/ alda auch jr Herr creüzigt ist. Vnnd es werden sehen etlich von den geschlechten vnnd völckern vnd zungen jre leichnam drey tag vnd ain halben/ vnnd werden jre leichnam nit lassen in greber legen/ vnnd die auff erden wonen werden sich frewen über jn/ vñ wolleben/ vnd ainander geschenck senden/ dañ dise zwen Propheten quelten die auff erden wonten.

Marter der Propheten.

C Vnd nach dreien tagen vnnd ain halben für in sie der gaist des lebens von Gott/ vnd sie tratten auff jre füß/ vnnd ain grosse forcht viel über die/ die sie sahen/ vnnd sie hörten ain laute stimm vom himel zů jhn sagen/ Steigt herauff. Vnd sie stigen auff in den himel in ainem wolcken/ vnnd es sahen sie jre feind. Vnd zů der selben stund ward ain groß erdbiden/ vnnd das zehend thail der statt fiel/ vnnd wurden ertödt in der erdbidung siben tausent namen der menschen/ vnnd die andern wurden förchtig/ vnd gaben preiß dem Gott des himels. Das ander wee ist hin/ sich das drit wee kompt schnel.

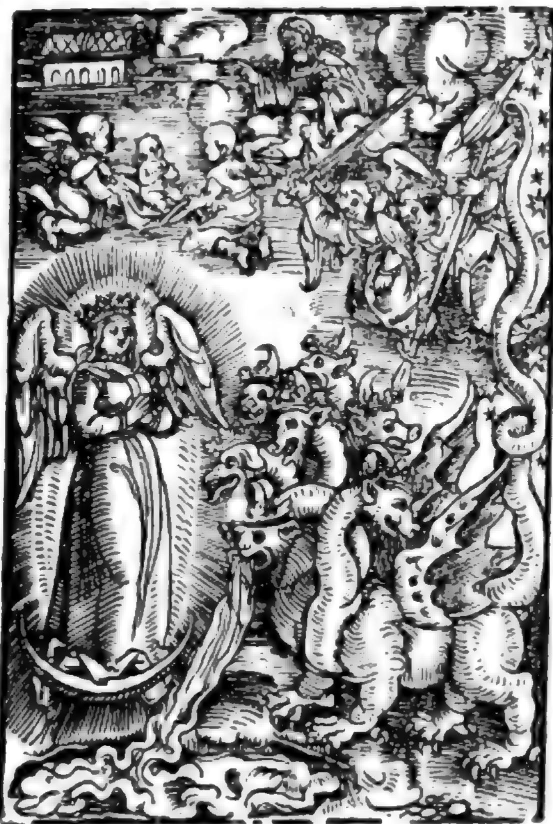
Vrstend der Propheten.

Vnnd der sibend Engel pusaunet/ vnnd es wurden groß stim̃ im himel/ die sprachen/ das reich diser welt ist worden vnsers Herren vnd seins Christus. Vnd er würdt regnierẽ von ewigkait zů ewigkait/ Amen. D Vnd die vier vnnd zwainzig Eltisten/ die vor Gott auff jren stůlen sassen/ vielen nider auff jhr angesicht vnnd betten Gott an/ vnnd sprachen/ Wir dancken dir Herr allmechtiger vnser Got/ der du bist/ vñ warest/ vnnd künfftig bist/ das du hast angenommen dein grosse krafft/ vnd hast regniert/ vnd die Haiden seind zornig worden/ vnd es ist komen dein zorn vnd die zeit der todten/ zů richten vñ zů geben den lohn deinen knechtẽ der Propheten/ vñ den hailigẽ/ vnd den/ die dein namen fürchten den klainen vnd den grossen/ vnd außzůrotten die/ so die erden verderbt haben. Vñ der tempel Gottes ward auffgethan im himel/ vnnd die Arch seines Testaments ward gesehen/ in seim Tempel/ vnd es geschahen plitz vnd stim̃ vnd erdbiden/ vnnd ain grosser hagel.

Lob Gottes.

Das XII. Capitel.

Von der frawen/ die mit der Sunnen beklaidet/ den Mond vnder den füssen hat/ vnd gebürt ainen Sun vom streit/ so Michael den grossen trachen überwunden/ vnd auß dem himel gestossen hat/ wie er die frawen auff erden anficht.



VNd ens erschin ain groß zaichen im himel/ ain weib mit der Sunnen beklaidt/ vnd der Moñ vnder jren füssen/ vnd auff jrem haubt ain kron von zwölff sternen/ vnd sie war schanger/ vñ schry/ vñ war in kinds nöten/ vñ gequelet das sie gebar. Vnd es erschin ain ander zaichen im himel/ vnd sich ain grosser roter Trach/ der het siben häubter vnd zehen hörner/ vnnd auff seinen häuptern siben kronen/ vnnd sein schwantz zoch den drittail der stern des himels/ vnd warff sie auff die erden.

A Marie lob. Der Track. Drit tail Engel.

Vnd der trach trat für das weib die geberen solt/ auff das er/ wañ sie geborn het/ jr kind verschlünde/ vnd sie gebar ain sun ain mänlin/ der do regieren solt all Haiden mit ainer eisen rhůten/ vnd jhr kind ward entruckt zů Gott vñ zů seinẽ thron/ vñ das weib entfloch in die wüsten/ da sie het ain ort berait von Gott/ das er sich daselbst ernert tausent zway hundert vñ sechzig tag.

Christus B. Die weil der Antichrist regiert.

Vnnd es erhůb sich ain grosser streit im
S. Michels streit mit dem trachen. himel / Michael vnnd seine Engel stritten
mit dem trachen / vnd der trach strit sampt
seinen Engelen / vnd vermochten nicht / es
ward auch jhr stadt nit mer funden im hi-
mel / vnd der groß trach die alt schlang : die
da haißt der Teüffel vnd Sathanas / ward
außgeworffen / der die gantz welt verfürt:
vnd ward geworffen auff die erden / vnnd
seine Engel wurden auch sampt jhm auß-
getriben.

C Vnd ich hört ain grosse stim vom himel
die sprach / Nun ist das hail vnd die krafft
vnd das reich vnsers Gottes worden / vnd
die macht seines Christi / weil verworffen
ist der verklåger vnser brůder / der sie ver-
klagt tag vnd nacht vor Gott / vnd sie ha-
ben jn überwundē durch das blůt des lem-
lins / vnd durch das wort seiner zeügknuß /
vnnd haben nit geliebt jhr leben biß in den
todt. Darumb frewet euch jr himel vnd die
drinnen wonen. Weh denen / die auff erden
wonen vnd auff dem Mör / dann der teüf-
fel kompt zů euch hinab / vnd hat ain gros-
sen zorn. Dann er waißt das er klaine zeit
hat.

D Vnd da der trach sach / das er verworf-
fen war auff die erden / verfolget ehr das
weib / die das månnlin geborn het / vnnd es
wurden dem weib zwen flügel geben von
Vierthalb jar. ainem grossen Adler / das sie in die wüste
flög / an jr ort / da sie ernert würdt ain zeit:
vnd zwů zeit / vnnd ain halbe zeit / vor dem
angesicht der schlangen / vnnd die schlang
schoß nach dem weib auß jrem mund ain
wasser wie ain strom / das sie von dem was-
ser vndergezuckt würdt / vnnd die erd halff
dem weib / vnnd thet auff jren mund / vnd
verschland den stram / den der trach auß
seinem mund schoß / vnnd der trach wardt
zornig über das weib / vnnd gieng hin zů-
streiten mit den andern / von jhrem samen
die da Gottes gebot halten / vnd haben die
zeügknuß IHESV Christi / vnnd er stůnd
an den sand des Mörs.

Das XIII. Capitel.

Wie Johannes zway thier auff steben gesehen hat / aines vom Mör mit sibē köpffen / wölchem der trach sein krafft gab / das ander vom erdtrich mit zwayen köpffen / wölches grosse wunder zaichen thet.



Vnd ich sach ain thier auß dem A
Mör steigen / das het siben håup- Am Gotslesterlich thier.
ter vnd zehen hörner / vnd auff sein
hörnern siben kronen / vñ auff seinen håup-
tern waren geschriben namen der lesterung
vñ das thier das ich sach war gleich ainem
Pardel / vnd seine füß als Beren füß / vnnd
sein mund wie ains Löwen mund / vñ der
trach gabe jn sein krafft vnd grosse macht.
Vnnd ich sach seiner håupter ains / als wer
es tödtlich wund / vnd sein tödtliche wund
ward hail / Vnnd der gantz erdboden ver-
wundert sich des thiers / vnd betten auch an
den trachen : der dem thier die macht gab /
vnd betten auch an das thier vnd sprachen /
wer ist dem thier gleich / vnnd wer kan mit
jm kriegen?

Vnnd es ward jhm geben ain mund zů- B
reden groß ding vnd lesterung / vnd wardt Gewalt des thieres.
jm geben macht zůhandlen zwen vñ vier-
tzig monat lang / vnnd es thet seinen mund
auff zůr lesterung gegē Gott / zů lestern sei-
nen namen / vnd seinen tabernackel vnd die
im himel wonen / vnnd ward jm geben zů-
streiten mit den hailigen / vnnd sie zů über-
winden / vnnd jm ward geben macht über
alle geschlecht vnd völckern vnd zungen vñ
Haiden / vnd es betteten diß thier an all die
auff erden wonen / der namen nit geschri-
ben seind in dem bůch des lebens / des lams,,

das erwürgt ist von anfang der welt. Hat
C jemand oren der hör / So jemand in die ge-
Merck für die marterer. Ge. 9. a mat. 26 c fencknuß fürt / der wirt in gefäncknuß gan:
so jemand mit dem schwerdt tödt / der müß
mit dem schwert tödt werden. Hie ist die ge
dult vnd der glaub der hailigen.

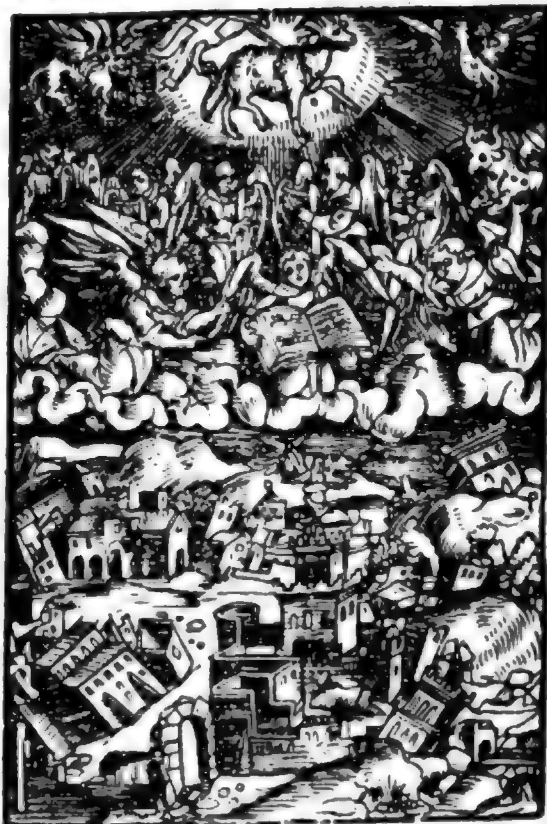
Vnd ich sahe ain ander thier auff steigen
Das ander thier von der erden / vñ hätt zway hörner gleich
wie ain lamb / vnd redt wie der trach / vnd
es thät all macht des ersten thiers vor jm /
vnd es macht das die erd / vñ die drauff wo
nen anbetten das erst thier / wölches tödli-
che wund hail worden war / vnd thüt gros
se zaichen / das auch macht fewr vom Hi-
mel fallen vor den menschen / vnnd verfürt
die auff erden wonen / vm der zaichen wil-
len die jm geben seind zü thün vor dem thier
vnd sagt denen die auff erden wonen / das
sie dem thier ain bild machen sollen / das die
wunden des schwerdts hätt / vnd lebendig
worden war.

Vnd es ward jm geben / das er dem bil-
D de des thiers ain gaist gäb / das des thiers
bild redt / vnd das es machte / das / welche
nit des thiers bild anbetteten ertödt wur-
Des thieres bilde anbeten den / vnd macht alle sampt / die klainen vnd
grossen / die reichen vnd armen / die freyen
vnd knecht / das es jn ain malzaichen gab /
in ihr rechte hand / oder an jhre stirn / das
niemandt kauffen oder verkauffen kan / er
hab dann das malzaichen oder den namen
Der bestiz al. des thiers / oder die zal seines namens: Hie
ist weißhait. Wer verstand hat der über-
leg die zal des thiers / dann es ist ain zal ains
menschen / vnd sein zal ist sechßhundert vñ
sechß vnd sechtzig.

Das IIII. Capitel.

Wie Johannes gesehen hat das lamb auff dem berg Syon / vnd mit jhm hundert vier vnd viertzig tausent vnbefleckt / vnnd etlich Engel darnach mit stim vom himel / vnnd etliche mit sicheln abzüschneiden die ernde.

A Vnd ich sahe / Vnd nim war ain lam
stünd auff dem berg Sion / vnd mit
Das lã vnd sein nachuolger. jhm hundert vnd vier vnd viertzig
tausent / die häten sein vnd seins vatters na-
men geschriben / an jren stirnen / vnd höret
ain stim vom Himel als aines grossen was-
sers / vñ wie ain stim ains grossen donners:
vnd die stim die ich höret / war als der harpf
fen spiler die auff jren harpffen spilen vnd



singen wie ain newen gsang / vor dem stül
vnd vor den vier thieren vnd den Eltisten /
vnd niemandt kundt den gesang singen / on
die hundert vnnd vier vnd viertzig tausent,
die erkaufft seind von der erden / Dise seinds
die mit weiben nit besudelt seind / dann sie
seindt jungkfrawen / vnd volgen dem lam
nach / wo es hin gat / Dise seind erkaufft
auß den menschen / zü erstlingen / Gott vnd
dem lam / vnd in jrem mund ist kain lugen
funden / dann sie sind vor dem thron Got-
tes on mackel.

Vnd ich sahe ain andern Engel fliegen B
mitten durch den himel der hätte ain ewig Der Engel prediget.
Euangelion / zü verkündigen denen / die
auff erden wonen / vnd allen Haiden vnnd
geschlechten vnd zungen vnd völckern: vnd
sprach mit lauter stim / förchtend Got vnd
gebt jhm den preiß / dann die stund seins ge-
richts ist kumen / vnd bettet an den / der ge- Psa. 154
macht hat Himel vnd erden vnd mör / vnd Act. 14. c
die wasserbrunn. Vnnd ain ander En- Esa. 21 c
gel volgt nach / der sprach / sie ist gefallen / Jer. 51. a
sie ist gefallen / Babylon die grosse statt / Babylõ gefallen.
wölche von dem wein des zorns jrer vnkeu-
schait / getrenckt hat alle völcker.

Vnd der dritt Engel volget disen nach /
vnd sprach mit lauter stim / so jemand das
thier anbettet vnd sein bild / vnd nimt das

malzaichen an seine stirn oder in sein hand
der wirdt von dem wein des zorn Gottes
trincken/ der gemengt vnd lauter ist in dem
kelch seines zorns/ vnd wirdt gequelet wer-
C den mit fewr vnd schweffel vor den hailigē
Zorn Gottes. Engeln vnd vor dem lamb. Vnd der rauch
jhrer qual wirdt auffsteigen von ewigkait
zů ewigkait/ vnd sie haben kain růw/ we-
der tag nocht nacht/ die das thier anbettet
vnd sein bild vnd die so sein malzaichen an
genummen haben. Hie ist gedult der haili-
„ gen/ die da halten die gebott Gottes/ vnnd
„ den glauben IHESV.



Vnd ich hört ain stim̄ vom himel zů mir
sagen/ schreib: Selig seind die todten/ die in
dem Herrn sterben/ vnd nun an jetzt spricht
Merck werck. der gaist/ das sie růwen von jhrer arbait/
dann jhr werck volgen jhn nach/ Vnd ich
sahe/ vnd sihe/ ain weisse wolcken/ vnd auf
dem wolcken sitzen ain/ der gleich war des
menschen Sun/ der hätt ain guldene kron
auff seinem haubt/ vnnd in seiner hand ain
scharpffe sichel: Vn̄ ain ander Engel gieng
auß dem tempel/ der schry mit lauter stim̄/
D zů dem/ der auf dem wolcken saß/ schlag an
Joel. 3.c mit deiner sicheln vnd schneid/ die stund zů
erndten ist kummen/ dann die erndt der er-
den ist dürr worden/ vnd der auff dem wol
cken saß/ schlůg an mit seiner sicheln an die
erd/ vnd erndte sie ab.

Vnnd ain ander Engel gieng auß dem
tempel im himel/ der hätt auch ain scharpf
fe sichel/ vnnd ain ander Engel gieng auß Christus mit der sichel.
dem altar/ der hätt macht über das fewr/
vn̄ růffte mit grossem geschray zů dem d die
sichel hätt/ vnd sprach/ schlag an mit dei-
ner scharpffe sichel/ vn̄ schneid die reben auf
der erden/ dann jr drawben seind reiff/ Vn̄
der Engel schlůg an mit seiner sichel an die
erden/ vnd schneid den weinberg der erden/
vnd warff sie in die grosse butten des zorns
Gottes/ vnd der butt ward ausser der statt
getretten/ vnd das blůt gieng von dem bu-
ten biß an die zeüm der pferd/ durch tau-
sent sechß hundert feld wegs.

Das XV. Capitel.

Von dem gsang/ so die hailigen Gott singen/ vn̄ von
siben Engeln/ welche die letsten siben plag hätten/
siben guldine schalen vol zorn Gottes.

VNd ich sahe ain ander zaichen im hi- A
mel/ dz war groß vnd wundersam/
siben Engel die hätten die letsten si-
ben plagen/ dann mit den selbigen ist volen
det der zorn Gottes vnd sahe/ als ain glesen
mör mit fewr gemengt/ vnd die den sig be-
halten hätten an dem thier/ vnd seinem bild
vnd seines namens zal/ das sie stůnden auf
dem gläsen mör vnd hätten Gottes harpf-
fen/ vn̄ sangen das gesatz/ dz gsang Moy- Lobgesang.
si des knechts Gottes/ vnnd das gesang des
lambs/ vnnd sprachen/ Groß vnd wunder- B
sam seind deine werck Herr allmechtiger
Gott/ gerecht vnd warhafftig seind deine
weg/ du künig der ewigkait/ wer solte dich
nit förchtē Herr/ vn̄ deinen namen preisen:
dan̄ du bist allain gůtig/ dann alle Haiden Jer.10
werdē komen vn̄ anbeten vor deinem ange
sicht/ dan̄ dein gericht seind ofenbar wordē.
Darnach sahe ich/ vnd sihe/ da ward auf C
than der tempel des tabernackels der zeüg- Engel 7 [illegible]
knuß im Himel/ vnd es giengen auß dē tem
pel siben Engel/ die hätten siben plag: vnd
waren gekladt mit rainer vnd gleüssender
stain/ vnd vmb jr brust gegürt mit gulden
gürtlen/ vnd ains der vier thier/ gab den si-
ben Engeln siben guldenē schalē vol zorns
Gottes/ der da lebet von ewigkait zů ewig-
kait/ vn̄ der tēpel Gottes ward vol rauchs
vor der herligkait Gottes vnnd vor seiner
krafft/ vnd niemand kundt in tempel gan/
biß das die siben plagen der siben Engel
vollendt wurden.

Das XVI. Capitel.

Wie die siben Engel die siben schalen des zorn Gottes außgegossen/ vnd was jamers vñ pein dar auß gefolget/ wider die grossen Babylon.



A Die schal des zorens gottes.

UNd ich hört ain grosse stim̃ auß dem tempel die sprach zů den sibē Engeln gond hin vnnd giesset auß die siben schalen des zoren Gottes auf die erden/ Vñ der erst Engel geing hin vnd goß sein schalen auß auf die erden/ vnd die menschen/ die dz malzaichen des thiers håten/ vnd die sein bild anbetten/ warden hart vnnd übel verwundt. Vnd der ander Engel goß auß seine schalen ins mör/ vnd es ward blůt ains tod ten/ vñ alle lebendige seel starbē in dem mör. Vñ der dritt Engel goß auß sein schalen in die wasserstromen/ vnd in die wasser bruñen vñ es ward blůt/ vñ ich hört den Engel d' wasser sagen/ Herr du bist gerecht/ der du bist vnd der du warest hailig das du solchs vrtailt hast/ dañ sie haben dz blůt der hailigen vnd der Propheten vergossen/ vñ blůt hastu jn zů trincken geben/ dann sie seinds werdt. Vnd ich hört ain andern Engel sa

B gen/ Ja Herr allmechtiger Gott/ dein gericht seind warhafftig vnd gerecht.

Vnd der vierdt Engel goß auß sein schalen in die Sonnen/ vnd es ward jm geben die menschen zů peinigen mit hitz vnd fewr vnnd den menschen ward haiß vor grosser brunst/ vnnd lesterten den namen Gottes/ der macht hat über dise plagen/ Sie thåten auch nit bůß/ das sie jm die ehr gegeben håtten/ Vñ der funfft Engel goß auß sein schalen auff den stůl des thiers/ vnnd sein reich ward verfinstert/ vnd sie assen jhr zungen vor schmertzen vnd lesterten Gott/ im Himel vor jren schmertzen/ vnd vor jren wunden/ vnd thåtten nit bůß für jre werck. Plagen auf erden vnd himel.

C Vnd der sechßt Engel goß auß sein schalen auf den grossen wasserstrō Euphrates/ vnd trücknet auß sein wasser/ auf dz berait wurd der weg/ den künigen vom aufgang der sonnen. Vñ ich sahe auß dem mund des trachens/ vnd auß dem mund des thiers/ vñ auß dem mund des falschen Propheten außgan drey vnrain Gaist/ gleich den fröschē/ dañ es seind gaist der teuffel/ die da zaichen thůn vnd außgan wei den zů den Künigen der gantzen erden sie zůuersamlen in den streit jenes grossen tags Gottes des almåchtigen. Sihe ich kum/ als ain dieb/ Selig ist der da wachet vnd bewart seine klaider/ das er nit bloß wandel/ vnd man seine schand sehe/ Vnd er wirt sie versameln an ain ort/ der da haißt auff Hebraisch Armageddon. Falsch Propheten. Su.3.a mat.24. Lu.12.e 1.The.5 2.Pe.3 c

D Vnd der sibend Engel goß auß sein schalen in die lüfft/ vnd es gieng auß ain grosse stim̃ von dem Tempel/ die sprach auß dem thron. Es ist geschehen. Vnd es wurden blitz vnd stimmen vnd donner/ vnd ward ain grosse erdbedung/ als nie kain so groß erdbeden geweßt seind der zeit/ das die menschen auff erden gewont haben. Vnd auß der grossen stat wurden drey thail/ vnd dieståt der Hayden fielen/ vnnd Babylon der grossen wardt gedacht vor Gott/ jhr zů geben den kelch des weins der entrüstung seines zorns/ vnd all Jnsuln entflohen/ vnd kain berg ward funden/ vnnd ain grosser hagel als ain zentner fiel vō himel auff die menschen/ vnd die menschen lesterten Gott über der plag des hagels/ dañ sie ward seer groß. Babylō fele.

Das XVII. Capitel.

Wie Johañ zeigt ain Engel die grosse vnraine fraw en die auff dem thier sasse wölchs siben köpff vnd zehen hörner håtte/ vnd was diß alles bedeüt

Vnd



A Verdammung d̄ grossen bůbin. UNd es kam ainer von den siben Engeln die die siben schalen hätten/ vnd redt mit mir / vnd sprach/ kum̄/ ich will dir zaigen das vrthail der grossen bůbin: die da auff vilen wassern sitzt/ mit wölcher vnkeüschhait getriben haben die Künig auff erden.

Vnd die so auf erden wonē/ seind trunckē worden von dem wein jrer vnzucht/ vnd er bracht mich im Gaist in die wůsten. Vn̄ ich sahe das weib sitzen auff ainem rosinfarben thier/ das war vol namen der lesterung/ vn̄ hätt siben häupter/ vnd zehen hörner/ vnd das weib war beklaidt mit scharlach vnnd rosin farb/ vnd über güldt mit gold vnnd
B edlen stainen vnd perlen/ vnd hätt ain gulden kelch in der hand vol grewels vnd vn-
Babylō. sauberkait jrer vnkeüschhait/ vnd an jrer stirn geschriben den namen der gehaimnuß/ die groß Babylon/ die můtter der vnkeüschait vnd aller grewel auff erden. Vnd ich sahe das weib truncken von dem blůt d̄ hailigen / vnnd von dem blůt der zeügen IHESV / vnnd ich verwundert mich seer/ da ich sie sahe.

Vnd der Engel sprach zů mir/ warumb
Dz thier d̄ bůbin/ mit seiner außlegung. verwunderst du dich? Ich will dir sagē die gehaimnuß von dem weib/ vnnd von dem thier das sie tregt/ vn̄ hat siben häupter vn̄ zehen hörner/ Das thier dz du gesehen hast/ ist gewesen/ vnd ist nit / vnd wirt auffsteigen vom abgrunde / vnnd wirt gan in die verdamnuß/ vn̄ es werdē sich verwundern die auff erden wonen/ deren namen nit geschriben stan inn dem bůch des lebens von anfang der welt/ wann sie sehen das thier/ das es gewesen ist / vnd nit ist. Vnnd hie ist der sinn / wer do verstandt hat.

Die siben häupter/ seind siben berg/ auff C
welchem das weib sitzt/ vnd seind siben Künig / fünff seind gefallen / vnnd ainer ist/ vnd der ander ist noch nit kummen / vnnd wann er kumpt/ můß er ain klaine zeit bleiben/ Vnd das thier/ das gewesen ist/ vnnd nit ist/ das ist auch die acht/ vnd ist von den siben/ vnd gat in die verdamnuß/ vnnd die zehen hörner die du gesehen hast/ das seind die zehen Künig die das reich noch nit empfangen haben / aber wie die Künig werden sie ain stunde macht empfahen nach dem thier/ dise haben ain mainung / vnnd werden jr kraft vn̄ macht geben dem thier/ dise werden streiten mit dem Lamb/ vnnd das Lam̄ wirt sie überwinden/ dann es ist/ 1. Thi. 6
ain Herr aller Herren / vnd ain Künig aller Künig / vnd mit jm die berůfften vnnd Jsa. 19. c.
außerwölten vnd glaubigen.

Vnd er sprach zů mir / die wasser die du A
gesehen hast / da die bůbin sitzt / seind völcker / vnd Haiden vnd zungen. Vnd die zehen hörner / die du gesehen hast auff dem thier / die werden die bůbin hassen / vnnd werden sie wůst machen vnd bloß/ vnd werden jhr flaisch essen / vnnd werden sie mit fewr verbrennen/ dann Gott hats jhn geben in jhr hertz zůthůn / was jhm wolgefellig ist das sie geben sein reich dem thier/ biß das volendt werden die wort Gottes/ Vnd das weib das du gesehen hast/ ist die groß stat / die das reich hat über die Künig auff erden.

Das XVIII. Capitel.

Wie die groß Babylon gefallen / vnd vmb jhre sünde verdampt ist/ wie die Künige der erden vnnd die kaufleüt über sie gewaint/ vn̄ die hailigen Apostel vnnd Propheten gefrolockt haben.

UNd darnach sahe ich ainen andern D
Engel nider steigen vom himel/ der hat ain grosse macht: vnnd die erd ward erleücht von seiner herligkait/ vnnd

schry

Der fall Babylon Jsa. 21. c Jere. 5.

schry auß gantzer macht/ vnd sprach/ Sie ist gefalle/ sie ist gefalle Babylon die groß: vnd ain wonung der Teüffel worden/ vnd ain behaltnuß aller vnrainen Gaist/ vnnd ain behaltnuß aller vnrainer feindtseliger vögel. Dann von dem wein des zorns irer vnzucht/ haben getruncken alle völcker/ vnnd die Küng auff erden haben mit jhr vnzucht triben/ vnd die kaufleüt der erden seind reich worden vor der krafft jrer gailhait.

B Vnd ich hört ain ander stim vom Himel die sprach/ gand auß von jhr mein volck/ vnd werdend nit tailhafftig jhrer sünden/ vnd nempt nit thail an jren plagen/ dann jr sünd seind kummen für den Himel/ vnnd der Herr hat gedacht jhrer boßhait. Bezalt sie/ wie sie euch bezalt hat/ vnd machts jhr zwifältig nach jren wercken/ vnnd inn dem kelch darinn sie euch eingeschenckt hat

Aufhe die böst.

C menget jhr zwifeltig ein/ wie vil sie sich herlich gemacht vnnd gail gewesen ist/ so vil schenckt jr qual vnd laid ein. Dann sie spricht in jhrem hertzen/ ich sitz als ain Künigin/ vnd wirdt kain witwe sein/ vnd füle kain laid/ darumb werden jre plag auff ain tag

Straff gleich der sünd. Jsa. 47. b.



komen der todt/ laid/ vnd hunger/ vnd mit fewr wirt sie verbrant werden/ dann starck ist Gott der Herr/ der sie richten wirdt.

Vnnd es werden sie bewainen vnnd sich über sie beklagen/ die Künig auff erden/ die mit jhr vnkeüschait vnnd lust getriben haben/ wann sie sehen werden den rauch jres brands/ von fern stan/ vmb der forcht willen jhrer qual/ vnnd werden sprechen/ wee/ wee/ die groß stat Babylon: die starck statt/ auff ain stund ist das gericht über sie kommen/ vnd die kaufleüt auff erden werden über sie wainen vnnd laid tragen/ das jhr wahr niemandt mer kauffen wirdt/ die wahr des golds vnd silbers/ vnd edel gstains vnd die perlen/ vnd weisse leinwat/ vnd purpur/ vnd seiden/ vnd rott scharlach/ vnd allerlay thennen holtz/ vnnd allerlay gefeß von helffenbain/ vnnd allerlay gefeß/ von edlen gestainen/ von ertz/ von eysen/ von marmelstain/ von Tynamet/ von Amomon/ der wolriechende ding/ vnnd salben/ vnd weirauch vnd wein vnd öl/ vnd semeln vnd waitzen/ vnd vich/ vnd schaff/ vnnd pferd vnd wagen/ vnd der knecht/ vnd seelen der menschen.

D Wee Babylon.

E Vnd die frücht/ der begirligkait deiner seel ist von dir gewichen/ vnnd alles was faißt vnd fürtreflich war ist von dir gewichen/ vnd werden jetz nit mer gefunden die dise ding kauffen/ Die von jr reich worden seind/ werden von ferr stan/ vmb der forcht willen jhr qual/ wainen vnnd klagen sprechend/ wee/ wee die groß stat/ die beklaidet war mit seiden/ vnd purpur vnd scharlach vnd übergüldt war mit gold vnnd edel gestain vnnd perlen/ dann inn ainer stund ist verwüst solche reichtumb.

Wee Babylon.

F Vnd alle schiffherren/ vnnd alle die auff dem see schiffen/ vnd die schifleüt die im mör arbaiten/ stünden von ferrn vnd schryen/ dz sie jrs brands stat sahen/ vnd sprachen/ wer ist gleich der grossen stat? Vnd sie warffen staub auf jr häupter vnd schryen/ wainend/ vnd klagend/ vnd sprachend/ wee/ wee/ die groß stat/ in wölcher reich worden seind all die da schiff im mör hätten von jrem gelt/ dann in ainer stund ist sie verwüst.

G Frewet euch über sie jhr Himel/ vnd jhr hailigen/ Apostel vnnd Propheten/ dann Gott hat ewer vrthail an jr gericht/ Vnd ain starcker Engel hüb ain grossen stain auff als ain mülstain/ warff jhn ins mör/ vnnd sprach/ mit ainem solchem sturm/ wirdt verworffen die groß Babylon/ vnnd fürt nit mehr erfunden werden/ vnnd die stimme der harpffenspiler/ vnnd saiten spiler/ schalmeier vnd pusauner soll nit mer in

Freüd über die straf der bösen.

dir

dir gehört werden: vnnd kain handwercks
man ainiges handwercks soll mer in dir er-
funden werden / vnnd die stim̄ der mülin
soll nit mer in dir gehört werden / vnd das
liecht der lucern wirt nit mer in dir leüchtē/
vnd die stim̄ des breẅtigams vnd der braut
soll nit mer in dir gehört werden/ dann dein
kaufleüt waren Fürsten auff erden/ dann
durch dein zauberey seind verirrt worden
alle völcker / vnd das blůt der Propheten/
vnd der hailigen ist in jhr funden worden/
vnd aller der/ die auff erden erwürgt seind.

Das XIX, Capitel.

Was lobs im Himel Gott geschehen ist/ von wegen der verdamnuß Babylonis/ vn̄ von der hochzeit des lambs: wie Christus im himel auff aim weissen pferd saß/ wie er das thier vnd die falschen Propheten getödt/ vnd in feürigen see geworffen hat.



A Lob gottes vmb des raches willē.

DArnach höret ich ain stim̄ grosser
scharen im Himel / die sprachen/
Alleluia / Lob vnd ehr vnd krafft
sey vnserm Gott/ dann warhafftig vnd ge-
recht seind seine gericht/ der do verurthailt
hat die grosse vnzüchtigen frawen/ wölche
die erden mit jrer vnzucht verderbt/ vn̄ hat
das blůt seiner knecht von jrer hand gero-
chen/ Vnnd sie sprachen zům andern mal/
Alleluia. Vnd der rauch gat auff von ewig
kait zů ewigkait / vnd die vier vnd zwain-
tzig Eltisten vnnd die vier thier fielen ni-
der / vnd betteten an Gott / der auff dem
thron saß/ vnd sprachen/ Amen / Alleluia.
Vnnd ain stim̄ gieng von dem thron/ die
sprach / Sagt lob vnnserm Gott alle seine
hailigen vnd die jn förchten/ baid klain vnd
groß.

Vnnd ich höret ain stim̄ ainer grossen
schar/ vnd als ain stim̄ grosser wasser/ vnd
als ain stim̄ starcker donner/ die sprachen/
Alleluia. Dañ der almächtig Gott hat das B
reich eingenommen/ laßt vns freẅen vnnd
frölich sein/ vnd jm den preiß geben/ dann Hochzeit des lä[mbs]
die hochzeit des lambs ist kum̄en/ vnnd sein Mat. 22
weib hat sich berait/ vnd es ward jr geben/ a.
sich anzůthůn mit rainer vnnd gleissender Luc. 14
weisser leinwat/ Dann die weiß leinwat be- d.
deüt die rechtfertigung der hailigen. Vnd
er sprach zů mir / Schreib / selig seind die
zům abentmal der hochzeit des lambs be-
růfft seind. Vnd er sprach zů mir/ Diß seind
warhafftige wort Gottes. Vnd ich fiel für
jn zů seinen füssen/ jn anzůbetten. Vnnd er Engel nit anbe[t]ten.
sprach zů mir / Sihe zů/ thů es nit/ ich bin
nein mitknecht/ vnd deiner brůder/ vnd de-
ren/ die die zeügknuß IHESV haben: Be-
tet Gott an/ dann die zeügknuß IHESV ist
der gaist der weissagung.

Vnd ich sahe den Himel auffgethan/ vn̄ C
sihe da ain weiß pferd / vn̄ der darauff saß: Weiß pferde.
hieß Treẅ vnd Warhaftig/ vnd richt vnd
streit mit gerechtigkait / aber seine augen
seind wie ain feẅrflam̄ / vnnd auff seinem
haubt vil kronen/ vnd hätt ain namen ge-
schriben/ den niemand wüßt dann er selbs/
vnd war angethan mit ainem klaid/ dz mit
blůt besprengt war / vnnd sein nam haißt/ Esai. 63
Gottes wort. Vnd jm volget nach das hö- a
im Himel auff weissen pferden/ angethan Psal. 2.
mit weisser vnd rainer leinwat. Vn̄ auß sei-
nem mund gieng ain schwert/ das auff bai- Eu. 11
den seiten scharpff war / auff das er damit b.
schlieg die völcker/ vn̄ er wirt sie regierē mit 2. Tes. 2
der eisen růten/ vn̄ er trit die kälter des weins c.
des grimigen zorns des allmechtigen Got-
tes / vnnd hat geschriben auff seinem klaid
vnnd auff seiner hüfften / ain Künig aller
Künig/ vnd ain Herr aller Herren.

Vnd ich sahe ain Engel in der Sonnen
stan/ vnnd er schry mit grosser stim̄/ vnnd
sprach zů allen vögeln / die mitten vnder
dem Himel fliegen/ Kumpt vnd versamlet
euch

D euch zů dem grossen abendtmal Gottes/ das jr essend das flaisch der Künig vñ der hauptleüt / vnd das flaisch der starcken vñ der pferden/ vnd der die darauff sitzen/ vnd das flaisch aller freien vnnd knechten/ baid der klainen vnd der grossen. Vnnd ich sach das thier vnd die Künig auff erden/ vñ jre heer versamlet ain streit zů halten mit dem der auff dem pferd saß vñ mit seinem heer.

Verdamung der falschen Propheten.

Vnd das thier ward griffen/ vnnd mit jm der falsch Prophet/ der die zaichen thet vor jhm/ durch wölche er verfůrt/ die das mal zaichen des thiers namen/ vnd die das bild des thiers anbeteten/ lebendig wurden dise baid in dem feürigen teich geworffen/ der mit schwefel brandt / vnnd die andern seind erwürgt mit dem schwert des / der auff dem pferdt saß/ das auß seinem mundt gieng/ vnd alle vögel wurden sat von jrem flaisch.

Das XX. Capitel.

Wie ain Engel den alten schlangen auff tausent jar lang gebunden hat / wölche todten mit Christo regiern/ wölche mit dem teüffel in See des fewrs vnd schwefels gestossen werden im letzten gericht.



A Vnd ich sach ain Engel vom himel steigen/ der het den schlüssel zům abgrundt/ vñ ain groß ketten in seiner hand/ vñ ergriff den trachen die alten schlangen/ wölche ist der teüffel vnd der sathanas/ vñ bandt jn tausent jar/ vñ warff jn in den abgrundt/ vnd bandt jn: vnnd versigelt oben darauff das er nit mer verfüren solt das volck/ biß das vollendt wurdē tausent jar/ vnnd darnach můß er loß werden ain klaine zeit.

Der Engel bandt den teüffel.

Vnd ich sach stůl/ vnd sie satzten sich darauff/ vnd jn ward geben das vrthail vnd die seelen der enthaüpten vm̄ die zeügknuß IHESV / vnd vmb das wort Gottes willen/ vñ die nit anbetet hetten das thier noch sein bild/ vnnd nit genom̄en hetten sein mal zaichen an jre stirn/ noch auff jr hande/ dise lebten vnd regnirten mit Christo tausent jar / Aber die andern getödten wurden nit wider lebendig/ biß das tausent jar vollend wurden. Diß ist die erst aufferstehung. Selig ist der vñ hailig/ der thail hat an der ersten aufferstehung/ über solche hat der ander todt kain macht/ sonder sie werdē Priester Gottes vnd seines Christi/ vnd werden mit jm regniren tausent jar.

B Die erst aufferstehung.

Vnnd wann tausent jar vollendt seind/ würdt der sathanas loß werden auß seiner gefengknuß/ vnd würdt außgeen zů verfůren die völcker in den vier örten der erden/ den Gog vnd Magog/ vnd würde sie versamlen in ainē streit/ wölcher zal ist wie der sandt im Mör. Vnnd sie tratten auff die braite der erden/ vnd vmbringten das heerläger der hailigen/ vnd die geliebte statt/ vñ es fiel das fewr von Gott auß dem himel/ vnd verzert sie. Vnd der teüffel der sie verfůrt/ ward geworffen in den fewrigen teich vol schwefels/ da das thier vnd die falschen Propheten gequelet werden tag vnd nacht von ewigkait zů ewigkait.

Ezec. 39 a. Gog vñ Magog C

Vnd ich sach ain grossen weissen thron/ vnnd den der drauff saß/ vor wölchs angesicht floch die erdt vnnd der himel/ vnd jm ward kain stadt erfunden/ vnd ich sach die todten baid groß vnnd klain steen vor dem thron/ vnnd die bůcher wurden auffthon/ vnd ain ander bůch ward geöffnet/ wölchs ist des lebens/ vnnd die todten wurden gericht nach der schrifft in den bůchern/ nach jren wercken/ vnnd das Mör gab die todten die drinnen waren/ vnnd der todt vnnd die hell gaben die todten die drinnen waren/ vnd sie wurden gericht ain jedtlicher nach sein wercken/ vñ der todt vnd die hell wurden

D Christus auf seinē thron.

Der an- den geworffen in den feürigen teich. Diß
der todt. ist der ander todt. Vñ so jemande nit ward
erfunden geschribē in dem bůch des lebens/
der ward geworffen in den fewrigen teich.

Das XXI. Capitel.

Beschreibung der newen vnd hymlischen stadt Hie-
rusalem/ was freud darinn ist/ wie die maur/ das fun-
dament/ vnd zwölff pforten gebawet seind/
wie sie Gott erleücht ewigklich.



A VNd ich sach ain newen himel/ vnnd
New hi- ain newe erden/ dann der erst himel
mel. vnd die erst erd vergieng/ vnnd das
Isa. 65. Mör ist jetzt nit mer. Vnd ich Jo-
c. hannes sach die hailigen stat/ das new Hie-
2 Pe. 3. c rusalem vō himel herab steigend/ von Gott
zů berait als ain gezierte braut irem mañ/
vñ ich hört ain grosse stim̄ von dem thron/
Hierusa- die sprach/ Sich da den tabernackel Gottes
lem die bey den menschen/ vnd er würdt bey jn wo-
hailige nen/ vnd sie werden sein volck sein/ vnnd er
statt. selbs Gott mit jn/ wirdt jhr Gott sein/ vnd
Isa. 25. c Got wirdt abwischen all threnen von jren
Su. 7. d
B augen/ vnnd der todt würdt nimmer sein/
noch laid / noch geschray / noch schmertz
würdt mer sein/ die zům ersten vergangen
Esa. 43. seind/ Vnd der auff dem thron saß sprach/
c
2. Co. 5. d Sihe ich machs alles new. Vnnd er sprach
zů mir/ Schreib/ dañ dise wort seind gantz
gewiß vnd warhafftig.
Vnd er sprach zů mir/ Es ist geschriben/ C
ich bin das A vnd das O/ der anfang vnnd
das endt. Ich will dem dürstigen geben
von dem brun̄ des lebendigen wassers vmb
sunst. Wer überwindt/ der würts alles be-
sitzen: vnd ich würdt sein Gott sein/ vnd er
würdt mein sun sein. Den forchtsamen
aber vnnd vnglaubigen/ vnd verbanten/
vnd todtschlegern/ vnd vnzüchtigen/ vnd
zauberern/ vnnd abgöttischen/ vnnd allen
lügnern/ der thail würdt sein in dem teich/
der mit fewr/ vnnd schwefel brint/ wölcher
ist der ander todt.
Vnd es kam zů mir ainer von den siben D
Engeln/ wölche die siben schalen vol hetten Der
der letzten siben plagen/ vnnd redt mit mir new
vnd sprach/ Kom̄ ich will dir das weib zai- Hierusa-
gen/ die braut des lam̄s. Vnnd fürt mich lem.
im gaist auff ain grossen vnd hohen berg/
vnd zaigt mir die hailige statt Hierusalem/
nider steigend auß dem himel/ vnnd het die
durchleüchtigkait Gottes/ vnnd jhr liecht
war gleich dem aller edlisten stain als dem
stain Jaspis/ vnd als ain Christal/ vnd het
groß vnnd hoch mauren/ vnnd het zwölff
thor/ vnd auff den thoren zwölff Engel/ vñ
namen geschriben/ wölche seind die zwölff
geschlecht der kinder von Israel/ Vom Zwölff
auffgang drey thor/ Von mitternacht drey funda-
thor/ Von mittag drey thor/ Vom nider- ment.
gang drey thor/ vnd die maur der stadt het
zwölff grundtfesten/ vnd in den selbigen die
namen der zwölff Apostel vnd des lam̄s.
Vnnd der mit mir redt het ain gulden E
thor/ das er die statt messen solt/ vnnd jhr
thor/ vnd mauren/ vnnd die stadt ligt vier-
ecket/ vnd jr lengen ist so groß als die braite.
Vnnd er maß die statt mit dem thor auff
zwölff tausent feldt wegs/ die lenge vnnd
braite vnd höhe der statt seind gleich/ Vnd
er maß jre mauren/ hundert vnd vier vnd
viertzig elen nach der maß ains menschen
die der Engel hat/ vnd der baw jrer mau- F
ren war von Jaspiß/ vñ die stadt von laut-
ter gold gleich dem rainen glaß/ vnnd die
grundt der mauren vnnd stadt waren ge-
schmuckt mit edelē gestain. Der erst grund
war ain Jaspis/ der ander ain Saphir/
der drit ain Calcedonier/ der vierdt ain
Smaragd/ der fünfft ain Sordonich/ der
sechst ain Sardiß/ der sibend ain Chrysolit/
der acht ain Berill/ der neündt ain Topa-
sier/

fier/der zehen ain Crisopraß/der ailfft ain Hiacinth / der zwölfft ain Ametist.

G Vnnd die zwölff thor waren zwölff perlen/vñ ain jedtlich thor war von ainer perlen/vnd die gassen der stadt waren lautter goldt/als ain durchscheinend glaß/vnd ich sach kain tempel dariñ/ dann der Herr der allmechtig Gott ist jr tempel vnd das lam/ vnnd die stadt darff kainer Sonnen/ noch des Mons/das sie jr schein/ dann die herrligkait Gottes erleücht sie / vnnd jr lucern ist das lam. Vnnd die völcker werden wandelen in seinem liecht/vnnd die Künig auff erden werden jre herrligkait vnnd eer in die selben bringen / vñ jre thor werden nit verschlossen des tags: dañ da würdt kain nacht sein/ vnnd sie werden die eher vnd glori der völcker darein bringen/vnd würdt nit hinein geen/ jrgent ichtes befleckts/ oder das so grewel vnd liegen thůt/sonder allain die so geschriben seind in dem lebendigen bůch des lams.

Zwölff porten.

Esa. 60. d.

Esa. 60. e.

Das XXII. Capitel.

Vom fluß des lebendigē wassers in mitel der gassen/ da nimer nicht nacht ist/wie Johannes wolt anbetten den Engel / wer in die stat gehört / wer hinauß/vnd das man diser Prophecey nicht zů setzen noch abnemen soll.

A Vnd er zaigt mir ain strom ains lebendigen wassers klar wie ain Christal: der gieng von dem stůl Gottes vnd des lams mitten auff jhr gassen/vnnd auff baiden seitten des stroms stůnd holtz des lebens das trůg zwölfferlay früchte/vñ gab sein frücht all Monat/vnnd die bleter des holtz dientē zů der gesundthait der völcker/vnd es würdt kain maledeit oder verflůchtes mer sein / sonder der stůl Gottes vnd des lams würdt drinnen sein / vnd sein knecht werden im dienen vnd sehen sein angesicht/vnd sein nam würdt an jren stirnen sein/ vnnd würdt kain nacht da sein/vnnd nicht bedürffen ainer leüchten / oder des liechts der Sonnen/dann Gott der würdt sie erleüchten/vñ sie werden regnieren von ewigkait zů ewigkait.

Ain brun des lebendigen wassers.

Esa. 60. d.

B Vnnd er sprach zů mir / Dise wort seind gantz gewiß vnd warhafftig / vñ Gott der Herr der gaister der Propheten hat gesand sein Engel anzůzaigen seinen knechtē/was bald geschehen můß / Sihe ich kum bald/ Selig ist der da helt die wort der weissagung in disem bůch / vnnd ich Johannes/ der solchs gesehen vnd gehört hab / vnd da ichs gehört vnd gesehen het/fiel ich nider an zůbeten zů den füssen des Engels / der mir sollichs zaigt. Vnd er sprach zů mir / Sihe zů / thůs nit / dann ich bin dein mitknecht/ vnd deiner brůder der Propheten/ vnd deren/ die da haltē die wort diser weissagung/ Bet Gott an.

Engel nit anbeten.

C Vnnd er sprach zů mir / Zaig nit an die wort der weissagung in disem bůch dann,, die zeit ist nahe/ Wer belaidiget/ der belaidige fürter/vnd wer besudelt ist/ der besudel sich weiter/vnd wer rechtfertig ist / der rechtfertige sich fürter/vnd wer hailig ist/ der hailige sich noch mer. Sihe ich kom bald / vnnd mein lon mit mir/zů geben ainem jedtlichē nach seinen wercken/ Ich bin das A vnnd das O/der anfang/vnnd das end/der erst vnnd der letzt. Selig seind/ die da wäschen jre klaider in dē blůt des lämleins / auff das jhr macht sey an dem holtz des lebens/vnnd das sie durch die thür eingeen in die stadt / Dann haussen seind die hund/vnd die zauberer/vnd die vnrainen: vnd die todtschläger/ vñ die abgöttischen: vnd alle die lieb haben vnd thůn die lugen.

Merck für die werck.

Esa. 41. b. et 44. a.

Su. 1. b et 21. b

Ketzer merck.

Ich IHESVS hab gesandt mein Engel/ solchs euch zů zaigen in den Kirchen/ Ich bin die wurtzel vñ das geschlecht Dauids / ain klarer morgen stern/ Vnnd der gaist vnd die brawt sprach/ Kom/ vñ wer es hört/der sprech/ kom/vnd wen dürst der kom/ vnd wer da will/ der nem das wasser des lebens vmb sonst.

Christus

Esa. 55. a.

D Ich bezeüg aber allen / die do hören die wort der weissagung in disem bůch / so jemandt darzů setzt/ so würdt Gott zů setzen auff jm die plagen / so die in disem bůch geschriben steen. Vnd so jemandt dauon thůt von den wortē des bůchs diser weissagung/ so würdt Gott abthůn sein thail von dem bůch des lebens vñ von der hailigen stadt/ vnd von dem das in disem bůch geschriben steet. Es spricht der solchs zeügt/ja ich kom bald/ Amen/ ja kom her IHESV. Die gnad vnsers Herren IHESV Christi sey mit euch allen/ AMEN.

Gschrifft nit mindern od meren.

Das ende der offenbarung Johannis des Euangelisten vnd Theologi.

An Christlichen gůtwilli-
gen vnd recht behertzten Leser.

LOb/ eher/ krafft/ weißhait/ preiß/ benedeiung/ stärcke/ klarhait/ vñ dancksagung/
sey dem allmechtigen lebendigen GOTT/ von ewigkait zů ewigkait: durch wöl-
ches grosse barmhertzige gnad/ der Bybel verteütschung vō anfang des altē Te-
staments geendt ist/ vñ das new Testament Emsers säligen/ auff vnser teütsch gezogē:
Doch verwunder dich nit/ ob etwa gantze wort des Emsers außgelassen/ oder veren-
dert seind: dañ nichts grössers acht ich dañ die autoritet der Christlichen Kirchen: dar-
rum ich der Bybel von der selbigen angenommen/ nachgefolgt: was Emser auß des
Erasmi translation verwandelt oder geändert/ wa ich das vermärckt/ hab ichs auß-
geworffen dañ ain Christ soll der Kirchen Bybel glauben/ nit jenem oder disem/ dañ sie
nach Christo wie Paulus sagt ist ain saul vnd bestettung der warhait. Das werck der
Bybel/ ist mit allē müglichen fleiß/ von anfang durch auß biß zů dem ende gebessert/ vñ
auff dz new zůgericht/ nit anderst/ dañ von wort zů wort/ nach inhalt der Correctur/
wölche der Eerwürdig Hochgelert Weilendt/ Herr Johan Eck Theologus/ selbs aig-
ner handt im Text vñ beyseitz neben am ort oder rand hin vñ wider nach dem er-
sten Truck vor etlichen Jaren geschriben vnnd verzaichnet hat/ Säligklich
geendet vñ getruckt zů Jngolstat/ mit allē kosten vñ verlegung durch
Alexander vnnd Samuel die Weissenhorn gebrůder/ in dem
Jubel Jar/ als man zält nach Christi vn-
sers Säligmachers geburt.

1 5 5 8.

Psal. 45.
Arcum confringet, & concidet hastam,
Plaustra comburet igni.



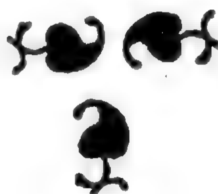
Ezechielis 37.
Percutiam illis fœdus pacis, pactum
sempiternum erit eis.

Ausserhalb der Byblischen Bücher.

Das Gebet Manasse.

Das dritt Büch Machabeorum der streiter.

Die Epistel Pauli zů den Laodicensern.



Zů dem Christlichen Leser.

WJe wol die Hailig Kirch nit mer braucht: dann zway bůcher der Machabeer / wie S. Hieronymus schreibt in der vorred der Bybel : aber so bey den Kriechen das drit bůch gefunden/zů volziehung der Histori/ auch dem Leser zů gůt hab ich das verteütscht / aber so es nit Byblisch ist/zů end der Bybel hernach geschmuckt.

Das drit Bůch Machabeorum.

Das I. Capitel.

Philapator.



PHilapator / als er gewar ward durch kuntschafter/ das jhm etlicher länder/ die ehr besessen / wäre ain abbruch geschehen von Antiocho : hat er auff botten allen seine fůßzeüg vn̄ reitern : Nam auch mit jm sein schwester Arsinoen/vn̄ zog auß biß an die ort nach Raphia:dan̄ da hetten jre zelt auffgeschlagē/die mit Antiocho warend. Ainer aber Theodotus gedacht jhm/ wie er aufffätzlich handlete vnnd name die besten wäpner Ptolomaisch/ die vnder jm warē/ macht sich bey nacht in die zelt Ptolomei/ als wolt er jn allain ertödten/vn̄ also dem krieg ain end machen: Aber disen fieret ainer Dositheus genant/ ain sun Drimili/ ain geborner Jud/er aber het verendert die geordnete gesatz/ vn̄ sich entfremdt von värterlicher ordnung : der hat ain schlechten man̄ nider gelegt in die zelt/ der auch gelitten hat des todts pein.

Verrettrey.

Als aber ain strenge schlacht geschach: vnd die sach glücklicher sich hielt auff Antiochi seiten : da lieff Arsinoe vast vmb das heere/ vndermanet sie mit Jamer vnd zähern/ vnd auffgelaßnem har : das sie jn selber/jren kindern/ vn̄ frawen/ käcklich hülffen : Verhieß auch jedem/ wan̄ sie obsigten zway pfund golds : Also geschach es / das die feind vmbkamen im streit/ vnd vil warden gefangen : Do er nun nach seinem willen erobert het sein kriegs fürnemen : acht er für gůt/das er zug in die nächsten stet sie zů ermanen : vnnd in dem hat er vil gaben geschenckt in die Tempel : vnnd macht den vnderthanen ain gůt hertz.

schlacht.

Vn̄ do die Juden zů jm schicktē auß dem rath die ältisten/ die jn grüssen solten vnnd schanckung bringē / auch frolocken vm̄ den ergangnen sig : da lags jm mer im sin/ das er auff das baldest zů jn käme: Vnd als er kam gen Hierusalem/ opfferet er dem aller grösten GOTT: vnd sagt danck/ vnd was er der ding mer da thet : verwundert er aber sich des fleiß vnnd der zier an dem ort/ vnd der schöne rüstung des tempels.

Juden.

Das II. Capitel.

VNd er gedacht jm fürzůnem̄en in tempel zůgeen : do aber dise sagten diß gezäm sich nit : dann auch denen die auß den Juden geborn/ auch nit allen Priestern diß zů gebē wurd / sonder allain dē oberstē deren allen/den höchsten Priester/vn̄ das ain mal im jar : Aber er mocht nit beredt werden/vn̄ vnangesehē diß gesetz erhůb er sich selber/vn̄ sprach. Er můßt hineingeen: vnd ob jnē schon solch eher nit vergundt wurde so solts jm doch nit versagt werden: vnd er fragt vrsach/warum̄ kainer jm nie gewert het in alle Tempel zů geen die gegenwertig warend : aber ainer sprach vnweißlich zů jm/diß wurd jm zů ainē bösen zaichē kommen : Vnd ob diß also geschäch vmb güter vrsach wegen / Sprach er noch wolt er hinein geen/sie wolten oder wolten nit.

Levi. 16. Ebr. 9.

Philopators trutz.

Aber die Priester angelegt in jre klaidūg fielen nider/vn̄ baten den grösten GOTT/ das er jhn hilflich wäre in anligender not: vn̄ verhinderte den fürsatz des bößlich einfals : Sie erfülten auch den tempel mit geschray vn̄ zähern : vn̄ die in der stat bliben waren/die wurden betriebt/vn̄ giengen herauß/ Vermainten etwas haimlichs solt geschähē : Auch die verschlossen Junckfrawē in Cämern bey jren můtern/ die giengē herauß/sträwtē äschen auff jre har/vn̄ erfulten die gassen mit trauren vn̄ seufftzen: Die andern aber die hieuor sich auff ain ort gethan hetten/die verliessen jr ordenlich vnnd gebürliche zucht/vnd liessen gar vnschicklich in der stat vm̄: Auch die kinder verliessen jr můtern vn̄ ziech ammen/ wurden da vnd dort versamlet/ains thails in häusern/ die andern auff der gassen/ liessen jhn das nit wären/versamleten sich an ainem höchsten platz des tempels.

Priester klag.

Gmainer klag der Juden.

Vnnd mancherlay gebet geschach von den versamleten/ vmb sein vnbillich fürnemen / das dann etlich auß den burgern nit

leiden

Juden bestendig. leiden wolten: vnnd als er sich vnderstůnd vnd gedacht sein fürnemen zů volbringen/ do schreien sie zů der weer/ vnd manlich zů sterben vmb jr väterlich gesatz/ vñ machtē ain grosse erbiterung an dē ort: Vñ mochten hart erhalten werden von den alten vñ Priestern/ das sie bliben in voriger weiß im gebet: Vñ das gemain volck verhart also am bät: Aber die vm̄ den Künig warend/ die rathsherrē/die versůchten vilfältigklich sein hochfertig gemůt ab zů wendē von seinem fürnemmen/aber er was verhört/vnd vnderließ alle ding: Vñ drang darauff mit gewalt/vñ vermaint endschafft zů machen seinem fürnemmen.

Das III. Capitel.

Do diß sahen auch die vm̄ jn waren/ wurdē sie bekert/ dz sie auch mit dē vnsern anrůfften/ dē der aller ding gewalt hat/dz er nit vnderließ zů helffen dē gegēwürtigen/ wider die vnbillich vñ stoltz fürgenomne that: Vñ ward gar ain seltzame stim̄/von dē manigfaltigen vñ jämerlichē geschray des versamleten volcks: dañ es gedaucht ain/dz nit allain die menschē/sonder auch die mauren/vñ das gantz erdtrich erhälle/gleich als solten sie alle sterben/ vm̄ befleckung wegen der stat. Vñ sie sprachen ainmůtigklich. Herr/herr Künig der himeln vñ herr aller creatur/hailiger in hailig dingen/ainiger allmechtiger Fürst/ merck auff vns vertruckten vō gotlosen vñ vnglaubigē/der stoltziert mit frächē vñ stärcke: Dañ du der alle ding erschaffen hast/vñ alle ding beherrschst/bist ain gerechter fürst/ vnd vrthailest die etwas handlen mit schmach vñ hoffart: Du hast je vorertödt die jenigē die gotloßlich gehandelt habē/vnder denen die Risen gewäsen/die sich jr stärck vñ künhait vertröstent/ über die du dz grösseſt wasser gefürt hast: Du hast die hoffertigen Sodomiter/derē boßhait offenbar was/mit feüwr vñ schwebel verbrent/ vñ sie gesetzt zů ainē ebenbild den künfftigen. Du hast den fräuelen Pharaonem/ der dein volck das hailig Jsrael mit grosser dienstbarkait vndertruckt het/mit vil vnd mancherlay plagen versůcht/ vñ hast dein macht kundtlich gemacht/ in denen du hast zů erkennen geben dein grosse stärck: Vnd do er sie veruolgt/ hast jn ertrenckt in die tieffe des Mörs mit den wägen vnnd vile der leüt: Aber die in dich geglaubten: ain gebieter aller creatur/ hast du gantz durch gefürt: vnnd sie haben dich allmechtigen gelobt.

Gebät zů Gott für den tempel. Gen. 7. Gen. 19 Exo. 1. et 2. Exo. 14. Ex. 15.

Du Künig der erschaffen hast dz vnendlich vñ vngemessen erdtrich/ vñ hast erwölt dise stat/ vñ gehailigt diß ort in deinem namē/dir der du kain gebrächē hast aller ding hast auch glorwürdig gemacht mit herrlicher erscheinung/ die diener zů jrē preiß/zů glori deins grossen vñ erwürdigen namen: Vñ ain liebhaber des hauß Jsrael/hast verhaissen/ wañ wir betten widerwertigkait/ vñ begriff vns kümernuß/das wir kämen/ vñ bäten an diser stat/ das du woltest erhören vnser bit: Nun aber jetz bist du treüw vñ warhafftig: vñ hast vnsern vättern offt geholffen in demůtigkait/wañ sie seind vndertruckt worden/vñ hast sie erledigt auß grossem übel: Aber jetz sihe: hailiger künig: wir werden bekriegt vmb vnser vil vñ grosser sünd wegē/ vñ seitē vnd worffen vnsern feinden/das wir veracht werdē in vnser vnuermüglig kait: dañ in vnserm fall/ diser fräueler vñ Gotloser fleißt sich vns zůschmahen in dem land/vnnd an dem hailigen ort/das dem namen deiner glori auß k zaichnet ist.

3. Reg. 8. 2. Par. 6. k Zůgeaignet.

Dañ dein wonung ist der oberest himel der den menschen vnbegreiflich ist: aber darumb das du bewärt hast dein glori in deinem volck Jsrael/ hast du gehailigt diß ort rächē vns nit in deren vnrainigkait/ vnnd straff vns nit in der befleckung/auff dz die boßhafftigen sich nit rümen in jrem wüten/ auch nit frolocken in hoffart jhr zungen/ das sie sagen wir haben das hauß der hailigmachung mit füssen trätten/ wie geträten werden die häuser der grewel/ dilg auß vnser sünd/ zerstreẅ vnser jrrthumb/ vnd erzaig vns dein barmhertzigkait in diser zeit: bald kommen vns zů vor deine erbarmung: vnnd gib lob in mund deren die vor dir niderfallen/ vnd in die seelen der peinigten/vnd gib vns friden.

Das IIII. Capitel.

Do hat GOTT ain haimsůcher aller ding/ vñ hailig ob allen andern hailigē/hat erhört dz billich gebät: vñ hat gaißlet dē der vast stoltz wz mit schmach vñ fräuel/vñ jn hin vñ her geschwungē/wie ain ror vō wind/ also das er der erd vnnütz war/ vnnd lämig an glider: mocht auch nit reden/verwickelt jn das gerecht gericht: Als aber seine freünd vñ leibs b hüter/sahē/dz jn ain schnel kästigung ergriffen

Straff Philopatoris. b Trabanten.

griffen het/ forchten sie/ er verlur dz leben/
haben sie jn bald hinweg gefürt/ dann mit
grösster forcht waren sie geschlagen. Dar-
nach aber mit der zeit/ als ehr zů jhm selbs
kam: ist er doch: wiewol gestrafft/ nit zů
der penitentz kommen: zoge aber hin mit
bitter trouung: Vnd als er kame in Egyptē
meret er die boßhait vñ durch vor anzaigt
helffer vñ gesellen (die weit waren von al-
lem gerechten) ist er nit allain verhartt in
vnmessiger vil vnordenlicher d gaile/, son-
der ist so weit verfaren im fräuel/ das ehr
Gotßlästerung auffrichte an den orten:
vnd vil freündt des Künigs merckten auff
des Künigs fürnemen/ das auch sie nach-
uolgten seinem willen: Dann er setzt jhm
für ain offne schmach wider das volck.
Im turn der ist neben dem saal/ richt er ain
säwl auff: vnd grůb ain geschrifft darein:
Das kainer deren die nit opferend/ eingien-
gen in jre tempel: Aber all Juden solten ge-
fiert werden in d verschreibung des volcks/
vñ knechtlicher ordnung: wölche aber sich
des widerten/ solt man mit gwalt hinziehen
vnd tödten: Wölche aber verschriben war/
solt zaichnet werden/ vnd mit dem fewr im
leib zaichnet mit dem Ephew blat Diony-
sij: das sie also abgesündert wären von vor
eingezogner freyhait.

Damit er aber nit geschen wurd/ als wä-
re er allen feind/ schrib er darunder: Wañ
aber ainer auß jn/ wolte sein wandel haben
vnder denen/ die dem Gotßdienst verordnet
seind/ die selbigē sollē gleich sein den burger
zů Alexandria: Deßhalb etlich in der stat/
die ain grewel hetten ab der ordnung/ der
religion/ die haben sich leichtlich ergeben/
gleich als wurden sie thailhafftig ain groß-
ser glori/ von wegen künfftiger kundt-
schafft/ mit dem Künig: Aber vil warend
des redlichen gemůts/ die obsigten/ vnnd
von der religion nit abwichen: vnnd gaben
vnerschrocken das gelt für jr leben: vnd vn-
derstůnden sich selber auß zůlösen/ von der
verschreibung: Dann sie hofften darumb
dz sie verhartt wäre/ sie wurdē hilff erlan-
gen: Sie hielten auch für bännig die von jn
abtrātten waren/ vnd für feind jrs volcks:
Sie sünderten/ auch die ab/ vom gemainen
wandel vnd nutz.

Sein verstopfung. — d Lust. — d Achban. — Mādat wider die Judē: dz all knecht waren. Bachi. — Ain list. — Etlich Juden fielen. — Etlich bestendē.

Das V. Capitel.

Des küngs fürnemen.

ALs der Gotloß solches] hat innen
wordē/ ist er so zornig wordē/ dz nit
er allain vnwürß war in Alexandriā/ son-
der was vil mer widerwertig denen die auf
dem land waren: vñ gebot dz sie eilends all
versamlet wurden an ain ort/ sie mit dem
übelsten todt des leben berauben: Do nun die
sach also geordnet was/ gieng ain böß ge-
schrai auß/ wider das volck/ dz sie menschen
waren all ainhällig übels zů thůn/ das vr-
sach geben was darmit dē gebot gleich als
wäre jn die gesatz haltung verbotten: Aber
die Juden hielten alle gůtwilligkait vñ stä-
ten glaubē gegē den künigen: Aber GOTT
dienten sie/ vnd nach seinem gesatz regierten
sie jr gemain: Vnd hielten etlicher absün-
derung/ vnd abwendung: des halb sie etli-
chen hässig geacht wurden: Do sie aber jrē
wandel zierten mit wercken der gerechtig-
kait/ seind sie all menschen angenäm wor-
den. Also haben die främbling gar nit ge-
acht jr beschraite messigkait in allen dingē:
aber růfften auß die d mißhellung im anbä-
ten vñ sitten. Vñ gaben auß: dise menschen
möchten nit freünd sein/ weď den künigen/
noch sein kriegßleüten/ sonder seind jen/
vnd zů dem maisten widerwertig den han-
deln: vñ also gescholtē mit allerlay schmach
die Kriechen aber in der stat/ die von jn nit
verletzt waren/ da sie sahen dise vnuerhoff-
te auffrůr wider die menschen/ vnnd das
man vnbliglich wider sie zů samen lieff: sie
mochten jn ja nit helffen: dann die vnder-
truckung war tyrannisch: Aber sie tröstend
die/ vnd hettens für übel/ vnnd mainten di-
se ding wurden zů grund fallen: dann nit
wurd ain sollichs gebot außgeen/ dañ von
dem vnwissenden jetz auch etlich nachbau-
ren vñ freünd/ die vnder jn jren wandel het-
ten/ die zogen haimlich die zů jn/ vnd ver-
hiessen jn/ sie wolten die beschützen/ vnd al-
len fleiß für keren zů der hilff: Aber der kü-
nig frewet sich des gegenwürtigen glücks/
vnnd erkandte nit die stärcke des grössten
GOTTes: vnd vermaint er wolt für vnd
für in seinem rath verharren: schrib wider
sie auß disen brieff. Der künig Ptolomeus
Philopator den in Egypten/ vñ in der ge-
gend/ dē haubt vñ kriegßleüten. Wünscht
das sie sich erfrewen/ vñ gesundt seien/ dann
auch ich gesund bin/ vnd vnser handlung.
Als wir in Asiam ain zug than habē/ wie jr
wissen tragt/ habē wir dem mit der vnsich-
barlicher hilff der Götter/ nach vernunfft/
zů end bracht. Do haben wir fürgenomen/
nit in macht der lantzē/ sond mit gůtwillig-
kait

Geschrai wid die Juden. — Juden [illegible] die böß falsch außgeben wider die Juden. — d Zwitracht. — Der kriechen mitleiden. — Gůt nachbaurn. — Des künigs brieff.

kait vnd vil miltigkait also gnedigklich die einwoner celo Syrie vnd Phenice halten/ vñ haben jr gern gůts than/ auch den tempeln in den stäten habē wir vil gülten gebē.

Wir seind auch kumen gen Hierusalē: vñ habē wöllen aufgan/ vñ den tempel ehren ꝺ schalckhaftigē/ vnd die nimer ablassen von jr vnsinnigkait: Sie aber mit worten/ habē vnser gegenwürtigkait geren angenumen/ aber im werck wz ain trug: dañ als wir wolten eingan in jrē tempel: vñ mit gebürlichē vñ schönsten gabē dē ehrē: wurdē sie mit aller hochfart bewegt/ vnd verboten vns dē eingang/ so doch sie schwächer warend dañ vnser heer: Hierauf so wir mit allē menschē freündtschafft habē: aber sie habē jr feindtschafft wider vns offenbar gemacht/ gleich als ob sie allain wären auß allen völckern/ die jren halß auffhůben wider die künig vñ jre gůtthäter/ dann sie wöllen kain billich gsatz leiden. Wir aber getriben mit jr boßhait/ als wir wiꝺ kumen seyē mit sig/ vñ im land Egypti allē völcker seyen gnedigklich begegnet/ vnd gethan wie vns wol gezimt hat: dz aber wir kund thäten gegē den menschen ꝺ selbigen nation/ dz wir ꝟgessen hetē jr böse handlung/ auß freündtschaft/ vnd darumb dz wir glaubtē/ dz sie onzaiber vil ding auß einfalt/ ꝟändert habē: da wolten wir sie tailhafftig machē des priestertums/ vñ begaben mit stat recht ꝺ Alexandriner/ Habē aber sie dz wiꝺspil ꝟhofft: vñ auß angeborner boßhait/ auch das ehrlich ist abgeschlagē vñ wie sie all weg gnaigt seind zů dē bösen: haben sie die burgerlich policey nit allain ꝟworffen als vnehrlich: sunꝺ auch ain grewel darab gehabt haimlich vnnd auch mit wortē offenlich: Vñ befindē lützel vnꝺ jn recht gschaffen gegē vns: dañ alweg arckwonen sie vm̄ jr verrůchts leben/ werde ich bald zů nicht machen auch gebürliche wirckūg. Vñ darum̄ seiē wir auß ꝟmůrung zů dem besten berathen/ so sie inn allen dingen vns wiꝺwertig seind/ dz wir fürsehen/ ob etwan vnuersehner auflauf entstünde wider vns/ dz wir dise boßhafftigen/ verräter/ vñ grob leüt/ nit zů ruck/ für feind haben: Habē wir gebotē als bald nun diser brief kündig wurd: in ꝺ selbigen stund/ das die einwoner mit jrē frawen vñ kinꝺn: mit schmach vnd straff geschickt werden zů vns/ mit eisen banden allenthalb ꝟwart zů ainem vnhailsamen vnd schandtlichē todt ꝺ dañ den feinden wol gebürt: dann so ain mal dise gestraft werdē: Achtē wir dz vnser sachen fürhin in gůtē stand vñ besser ordnūg stā wurden. Welcher aber wirt ain Juden beschützen/ vom alten biß auf den knaben/ biß auf dz seügend kind/ ꝺ soll gestrafft werden mit seinē gantzen hauß mit aller schandlichster straff: Welcher aber die ansagt/ ꝺ soll habē dz gůt des peenfälligen/ vnd darzů auß küniglicher kamer zwaitausent drachmaß: vnd wirt mit freyhait krönt: Vñ an jedem ort da ain verborgner Jud ergriffen würt/ das werd verbrent vnd vnbrauchsam/ vnd aller menschlichen natur gantz vnnütz inn ewigkait/ vnd diß ist die copey des brieffs wie der geschriben was.

Juden sahen.

Judē nit schutzen

Das VI. Capitel.

Als bald diß mādat ist offenbar wordē: ist gehaltē wordē ain gmains wolleben allen völckern/ mit jubiliern vnd freüden/ gleichsam wie sie ain alte feindschafft lang im gmůt tragen hetten/ die sie jetz kāctlich erzaigte. Aber die Juden traurten vnauffhörlich/ vñ hetten ain kläglich gschray mit trähern vnd seüfftzen/ so all jr hertz der seüfftzenden entzünt wz/ vō wegen vnuersehner bald zůgefügter ꝟderbūg/ dañ welches gsatz/ oꝺ stat/ oꝺ wa ainich stat darin mañ wonet/ oꝺ welche weg/ warden nit über sie erfült mit wainen vñ trauren/ dañ sie warden so mit bitterer vñ vnmilter seel ainmütigklich von den hauptleüten durch die stät außtriben/ dz auch etlich der feind in jr grösser pein die vor augē hätten gmaine barmhertzigkait/ vnd betrachten den vngewisen stand des lebens/ auch bewainetē jr vnselige ꝟtreibūg. Dañ es gieng vor her die mänige ꝺ alten/ die auß dē alter all ergrawet warē auch langsame der krumen füß/ die on all scham vertriben wardē zů schnellē gan auf dem weg/ mit gwaltiger vngestüme. Aber die jungen frewlin/ die erst newlich sich in ehelichē gmainschaft des lebens gebē hettē/ die entpfiengen traurē für freüd/ vñ jr har das mit wolriechender salb begossen/ wurd mit äschen besprengt/ die wurden offenlich außgefürt/ die fiengen all an ainhelligklich zů wainen für jhr hochzeit gesang/ als die durch ꝺ frembden ꝟspottūg zerrissen wardē/ Vñ des gmainen mans frawen die wurdē zogē/ also gebūdē/ biß sie in dz schif thō wardē mit gwalt/ Vñ jre mañ hetē strick an jrē hälsen geflochten/ an ꝺ kränzlin stat/ in jr grünbliender jugēt/ vnd haben die übrigen

Egyptier frölich

Juden trauren.

Juden gfürt.

tag der hochzeit/für dz wollebē vñ ď jüngling kurtzweil/all in trauren vzert/dañ sie sahend dz jn der tod vor den füssen lag. Sie aber wurden hinweg gefürt wie das vich/ vñ zogen mit hertigkait der eisen band/dañ etlich wurden mit dē hälsen an die schiff rüder gebunden/die andern wurden vnden gebunden mit vnauflößlichen füß eisen / vnd oben bedeckt mit ainer dicken tafeln/ das sie also allenthalben verfinstert warē mit den augē/dz sie in aller schifung dz lebē jr feind ansahē/ Vñ als sie nu zü gemelter schifung getribē waren vñ übergfaren wies ď künig vschafft hätt:da gebot er dz sie vor der stat/ da man die roß rennt/ jr zelt auffschlügen/ in grosser anzal: dañ es was ain fast gelegē ort offenlich zü vspotē: allen denē die in die stat zogē: oder welche hinauß zogē auf dem lād zü wādlen:dañ sie achten sie vnwürdig dz sie gmainschaft mit jn hetten / oder dz sie die beherbergte vnder jre maurē. Als aber diß gschähē/ward er bericht/wie die Judgenossen in der stat/haimlich herauß giengē/ vnd offt bewainten: das verachtlich ellend jr brüder / do ward er zornig/vnnd befalch fleissig/man solt jn gleich der massen thün/ wie den andern / dz jr pein gar in kain weg geringert wurd/für die ander:Gebot auch dz alle gschlächt mit namen auffgeschribē wurdē:dañ er wolte nit/er hätte jn dañ vorzaigt die arbaitsam dienstbarkait / sie peinigen mit verkündter marter / das er sie auff ain tag vertilgte.

Seltzam pein. — *Renn platz.* — *Juden auß aller endria.*

Das VII. Capitel.

Der Juden beschreibūg

DJe beschreibūg aber ist geschehen mit bitter eil/mit dem hoffertigē beisitz/vō aufgāg ď sonnen biß zü nidgang/vñ wurd doch nit richtig vollendt in viertzig tagen. Der künig aber was stäts vol freüden / vñ richt ladschaften an in aller abgötter tempel mit jrrigē gmüt wid die warhait: dann mit vnrainē mūd lobt er die stum̄en gögē. die nit redē kundē oď helffen : vñ redet wiď dē höchstē Got dz sich nit zim̄t. Vñ nach diser vlanfner zeit/do verkündtē die schreiber dē künig. Es möcht hinfür nit mer beschehē der judē bschreibung/ von wegē jr vnzalbere mänige/so noch in aller gegend herum̄ jren vil wären/ auch etlich in heüsern verschlossen/die ander an andern orten/also dz diß allen häuptleütē vnmüglich wäre. Do hat der künig hörtigklich gedrewt/ als weren sie mit gaben abgericht/ zü machē auß

Nägel an bapir vnd federn.

flucht/ so begab sich/dz er offenlich vmb dz glaubt hat/ dz sie sagtē mit dē augenschein/ dz in ď Charten jetz/ vñ schreib kängel/derē sie sich gebrauchten/ zerrunnen wäre. Diß aber wz ain würckung ď vnüberwintlichē fürsichtigkait des ď dē Judē half vō himel. Darnach berüfft ď künig Hermonē/der gesetzt war die Elephantē zü vsorgen/ vñ wz vol grossen zorns vnd vnabwendiger vnwürse/ Gebot jm dz er all Elephanten den nachuolgenden tag/ zürichten mit vil weirach/vnd tranckte sie mit vil gütē wein/deren waren fünfhundert : Vñ wann sie also erwildent auß übrigem trincken:das er die brächte entgegē:die judē zü tödtē:vnnd wie er diß befolhen/hat er sich wider gewent zü dem wolleben/ vnd vsamlet zü den maisten vō freündē vñ kriegßleütē die dē judē feind warend. Aber Hermō ď über die Elephanten gesetzt wz/ er fült den befelch/vnd die diener giengen zü abents hinauß/vnd banden die hend der armē/vnd handelte auch andś mit jn/dañ sie vmainten das diß volck mit ainander wurd entpfahen das end ď nacht vnd des tods/Die judē aber die geacht wurden/als wären sie aller hilff entsetzt/von wegen dz die not sie vndertruckt mit bandē/sie haben aber angerüfft den allmechtigen herren/vnd herschern aller macht jren barmhertzigen Got vnd vater/ all mit vnaufhörlicher stim̄ vñ zähern/ Vñ batend/dz er dē gottlosen rat wider sie vm̄kerte/vnd das er sie erledigte mit herrlicher erscheinung von dem tod/ ď jn jetz für dē füssen berait war/ vnd fürwar deren emsigs gebet stig auff in den himel. Nun Hermon wie er die wilden Elephantē het getrēckt vñ mit überflüssigē wein gefült/ vnd mit weirach ersettigt/ ist er am morgen frü für des künigs sal kum̄en/ solchs dem künig zü verkünden/ Aber ď vō anfang der welt/ hat tag vñ nacht erschaffen/ vñ ď allen zü hilf kumt/den er will/ der schickt ain tail schlaffs zü dē künig/ vñ auß des Herrn schickē ward er mit ainem tieffesten schlaf sieß vhefft/ dz er seins bösen fürnemē gantz entsetzt/ vnd von seinē vnwiderrüflichen gedancken fast beraubt ward/ do aber die juden die bestim̄te stund entflohen waren/ lobtē sie jren hailigen Got/vnd baten wider/das er den hochfertigen Hayden wolte seiner allmechtigen hand grossen gewalt erzaigen. Wie es aber schier halb was ď zehenden stund / ď vordnet wz den künig zü wecken/ wie er sahe die geladnen kumen/

ď Bapir. — *Hermō bandet man der Elephāten.* — *Juden gebunden.* — *Der künig verschlefft die Juden.*

tra

trat er hinzů vnd stupfft den künig/vnd er jhn hart auffweckt: sagt jm an die zeit des wollebens gieng jetz dahin / vnd der künig merckt jhm auff: dieweil er von dem redet/ vnd der künig wendet sich zů dem wollebē/ vnd hieß die kumen waren zů dē wolleben/ neben jm zů tisch sitzen. Vñ do es geschach/ ermanet er all die im wolleben waren/ das sie den gegenwürtigen tag des wollebens in freüden vnd freyhaltung verzeren.

Das VIII. Capitel.

Hermō gab küning aber befelch.

VNd da sich dz wolleben lang vzog/berüfft d künig Hermonē: vnd fragt jn mit bitter betroūg. Warum̄ mā het lassen die judē den heütigē tag überlebē: Er aber zaiget an/ wie er des Künigs gehaiß bey nacht zů end verricht het/ vnd des Künigs freünd gaben jm zeügknuß: aber er het am bösere greülichait dañ i phalaris:vñ sprach Sie solten dē heütigen schlaf dancken: aber auf den künftigen tag berait des gleichē die Elephantē zů d schalckhaftigē Judē vderbūg:do diß der künig geredt/allē die entgegē warē habē dz willigklich mit freüden gelobt:vñ jeder keret wid in sein hauß:vnd haben nit als fast die nachtzeit vzert mit schlafen / als sie allerlay verspottung erdachten wid die Judē die ellend geacht waren. Vor ainē weil aber als d freywachend han krät het/ vñ Hermon het die thier zůgerüst/vñ wartet vnder dē grossen vorschopff: Auch die ander mänige des volcks/ die versamlet war in d stat die wartet mit begird der morgenröte zů disem jämerlichen schawspil.

i Ain tyrann.

Der Juden klag.

Aber die Juden waren aufzogē in jrem gmůt zů allen augenblicken der zeit / die erhůben jr hend in himel mit vil trärendern bit/ in kläglichē gsang/vnd batend den grōsten GOT/das er jhn wider helff in kürtze: Vñ der sonnen stram waren noch nit außgestrewt/ vnd der Künig entpfienge seine freünd: Hermon stůnd auch da/ vnnd berüffts zů dem außzug:dañ nach willen des Künigs wären alle ding berait: Als aber diß hort/erstuget er darab von dem vngerechten außzug/ dañ er was gantz mit vnwissenhait enthalten/vnd fraget: Auß was vrsach er sollichs eylendts zůgericht hette/ Dañ diß was ain schickung GOTTes der alle ding herrschet/ das er macht / das der künig vergaß/ was er vor befolhen hett.

Die gedächtnus genummen vō künig.

Hermon aber vnd all seine freünd sagtē jhm/ die thier vnd kriegs volck seind zů gerüst Herr künig / nach deinem anligenden fürnemen/ aber er ward von disen worten mit grossem zorn erfült: dann all seiner gedanck wz auß GOTTes fürsichtigkait zerstrewt in disen dingen: Er sahe sie tröwlich an/vnnd sprach. Als vil väter oder kindskinder hie gewesen seind / die haben disen grim̄igen thieren überflüssige speiß berait: an stat der vnsträflichen juden / die mir vñ mein vorfordern treffenlich/ stäten vnd feste glauben gehalten haben: wiewol du nit soltest des lebens beraubt werden für sie/vō wegen der liebe das jhr mit ainander erzogen seyt vnd gmainschafft habt.

Künig für die Juden.

Also můßt Hermon leidē vnuersehenlich die gefärlich tröwung/dz er in seiner gstalt vnd angsicht betrübt ward/vñ ain jed auß den freünden/schämet sich mit traurigkait vñ liessend die versamleten gan/jeden zů seinem aignen gschäft: Die Juden do sie das vom künig hörten/ lobten sie den erleüchtē GOTT den Herrn/ain künig aller künig/ als ? dise hilff von jm erlangt hätten.

Nach disem brauch aber richtete d künig wider ain wolleben an/vnd ermanet sie dz sie frölich wären/vnd rüffte zů jm Hermon mit tröwung/vñ sprach. Du vnseliger/ wie offt můß ich dich haissen / von eben der selbigē sach: Die Elephantē rüst noch zů auf morgē zů der Juden verderbung / aber die freünd die mit jm zů tisch sassen/ die vwunderten sich von seinem vnstäten gmůt/vnd sprachen/künig wie lang versůchst vns als die vnbesinten / dz du jetz zů dem drittē mal haist sie vertilgen/ vnd widerrůffst wz von dir geboten ist in disen dingen mit veränderung/von des wegen die gantz stat auffrůrig ist von des warten wegen / vnd gemert mit disem hin vnnd her keren/ das sie in gefar ist das plindert werd.

Der drit befelch dē Hermon geben.

Aber der wůterisch künig der erfült wz mit vnwissenhait/ vnnd hielt für nichte die verwandlung der gedancken in fürnemen der Juden/vnnd den vnuollendten aid hat er bestendigklich entschiden / Er wölle die Juden vnuerzogenlich in die hell schicken/ mit den füssen vnd knewen der wilden thier gepeinigt/ Er wölle auch ain heer füren wider das Jüdisch land/vnnd das gleich dem boden ebnen mit fewr vnd dem spieß gantz schnell/ Vnd jren tempel/darein wir nicht gan mügen/ mit feür nider reissen/ Vnnd wölle da auffrichten die schnell zů aller zeit zeit opffer verbringen.

Des künigs vrtail wider die Juden.

Das IX. Capitel.

DA seind die freūd vn̄ väter frölich ab
geschiden mit glauben (des Künigs
worte) vn̄ haben dz kriegs volck verordnet
in den aller gelegnestē orten der stat zů ainē
d Auffsehen. d͛ auffmercke: Aber der Elephantē maister
der füret die thier zů dē vnsinnigē werck (dz
ich also red) die abgericht waren grausam-
klich mit wolriechendē tranck: mit wein: mit
weirauch v͛mischt / die berait waren gegen
des tags anfang / da jetz die statt vol war
mit vnzalbarlicher mänige auff dem roß
reñplatz: Vnd auf die bestimpte zeit giengē
d. Hermon. d er in saal: vn̄ weckt dē künig: Aber d͛ erfült
sein gotloß gmůt mit hefftigē zorn: vn̄ giēg
auß mit den grim̄igen thieren mit allē last/
vn̄ wolt mit wieterischē hertzen/ mit sein au
Ellend der Juden. gen anschawen dz jämerlich ellend d͛ Judē
v͛derbē. Aber jetz sahen die Judē den staub
d͛ Elephanten die außgiengē von d͛ porten/
vn̄ des nachuolgenden kriegs zeügs/ an vil
weg: hörten auch das grewlich getümmel/
Mainten sie / diß wäre der letst augenblick
jrs lebens/ vn̄ das end jrs ellenden warten/
Do haben sie sich gwent zů jamern vn̄ trau
ren/ küßten ainander/ vnd vmbfiengen ain
andern die freünd/ vnd fielen ain ander vm̄
den hals/ die väter jhren sünen/ die mütter
jren töchtern: die andern aber die newlich
kind geborn hätē an jren brüstē/ die tranckē
die letste milch: Aber die erkanten/ dz jn vor
auch hilf von himel gschehen wz/ die warf-
fen sich ainmütigklich nider mit genaigtē
angesicht/ vnd entwanten die kind von den
brüsten/ vnd schriend fast mit grosser stim̄/
vn̄ baten den Fürsten der gantzen welt/ Er
wolt sich jren erbarmen / mit gnediger er-
scheinung: die jetz waren gestelt vnd͛ die por
ten des tods. Aber ainer mit namen Elea-
zarus ain treffenlicher man auß den Prie-
stern/ der jetz ain groß alter erlebt hätt: der
auch in allen seinem leben mit tugenden ge-
Gebätt Eleazari ziert wz: d͛ stillet die alten vm̄ jn/ von anrůf
fung des hailigē Got: vnd betet also. Groß
mechtiger Künig/ aller höchster/ allmech-
tiger Gott/ d͛ all Creatur regierst in barm-
hertzigkait / Sihe an den samē Abraham/
die sün des gehailigtē Jacob: dz volck deins
gehailigten tails/ O vater/ das frembd/ in
ainē fremdē land vnrechtlich v͛derbt wirt.
Exo. 15. Du hast den Pharao etwan ain Fürstē diß
Egypten/ der fast reich was in wägen / er-
hebt mit grausamer künhait/ vnd groß re-
dender zungen/ den hast v͛derbt vnd gebun
den inß mör mit dem hochfertigen heer / vn̄
zaigtest das liecht deiner barmhertzigkait 4. Re. 19
dem geschlecht Jsrahel. Sennecharib den
schwären künig d͛ Assyrier / der stoltzet mit
dem vnzalbarn heer/ d͛ jetz mit dē spieß alles
lād cinnā/ d͛ hochfertig wz wid͛ dein hailigē
stat/ d͛ grosse ding redet in hohfart vn̄ kün- Dani. 3.
hait. Herr du hast brochen / vnd hast offen-
lich erzaigt vil völckern dein macht. Du
hast erlößt in Babylonia die drey gesellen/
die willigklich jr seelen in das feür gabē/ dz
sie nit anbetten die abgöttern/ hast den brin
nendē ofen tawkül gemacht/ das sie vnuer
letzt blibē biß an jr harlock: vn̄ hast die flā-
men gewent in jr widersacher: Du hast Da Dani. 6.
nielen gsund wider gfürt in dz liecht/ d͛ auß
schand des neids den grim̄igē leiwen fürge-
worffen war in die erd zů ainer speiß/ Vnd
Jonā d͛ walch war im bauch des walfisch Jon. 2.
d͛ im mör auferzogen wz/ O vater den hast
du vnuerletzt erzaigt allen sein freünden:
Vnd jetz du d͛ hassest die bösen/ du barmher
tziger vn̄ aller ding ain beschirmer/ behend
erscheine den vō dē geschlecht Jsrael/ die ge
peinigt werdē von den v͛banten lasterlichē
haidē/ Ob aber vnser lebē in d͛ bilgerschaft
mit sünden v͛strickt ist/ so erlöß vns doch vō
d͛ hand d͛ feind/ vn̄ o herr v͛derbe vns mit dē
tod/ wie dirs gfelt / dz die wanwitzigen nit
benedeyen jr üppigen göter/ in ertödtūg de-
rē die dich lieb habē/ dz sie sprachend. Auch Schöner beschluß des bets
jr Gott hat sie nit erlößt / Aber du ewiger
hast alle stercke vnd alle macht/ jetz sihe herr
ab/ vnd erbarm dich vnser/ die durch vnge
rechte schmach der bösen/ werdē vom leben
hin than zů dem tod der schälck / O du ehr-
würdiger die haiden verwundern sich heüt
deiner vnüberwintlicher kraft/ so du macht
hast in behaltung des gschlechts Jacob/ Es
bit dich alle mänige der kinder/ vnnd deren
ältern mit zähern/ allen völckern werd ge-
zaigt/ o herr dz du mit vns bist: vnd dein an
gsicht hast du nit von vns abgwendt/ sun-
der wie du gsagt hast/ dz du sie nit auch ver 3. Re. 8.
schmehest in dē lād jr feīd: also o herr erfüls.

Das X. Capitel.

ALs aber Elezarus höret auff zů be-
ten/ wz d͛ künig da am rennplatz mit
dē wildē thieren vnd grausame des gantzen
heers: vn̄ die sahen sie an: vnd schriend fast
biß in himel/ also dz auch die vm̄ligendē tal
mithällende/ machten ain stäts heülen/ mit
dē

dē gantzē heer. Do erzaigte ð glorwürdig/ allmechtig/ vnd warhafftig GOTT/ sein hailiges angsicht/ vnd thet auff des Himels pforte: Vō dē herab stigen zwen edel engel/ mit erschrocklichem angesicht/ die sichtbar waren allē/allain den Judē nit. Dise habē widerstand than/vñ dz heer ð feind erfültē sie mit zerrottung/vñ forcht/vñ banden sie mit vnbeweglichē füß eisen: Vñ es grawet auch des künigs leib darab/vnd vergaß seiner grossen künhait: Vñ sie wantē die thier wider das nachziehend gewapnet heer/zertraten sie/vnd tödtens. Vñ des künigs zorn hat sich gewent in erbarmung vñ zäher für dz er zůuor erdacht hätt (wider die Judē) Dañ da er höret dz gschrai/vñ sahe sie all nider than inn verderbung/ da zähert er mit zorn/vñ trowend sprach er zů den freündē. Ir mißbrauchend den künig/vnd übertreffend die tyrannen mit grausame: vñ vnderstand mich selbs ewerv gůt thätern vō fürstentum̄ entsetzen vß vñ lebē: Vñ haimlich vnderstect jr euch zůmachen/das dem reich nit gůt ist. Wer hat die erobert habē schirm in vnserm land mit trew: auß jren heüsern verstossen/vnd vnbillich hie her versamlet: wer hat die/ anfengklich mit gůtwilligkait gegen vns in allen dingen/alle völcker über winden/ vnd die offt die arbaitsamest gefärlichait ð menschen erstanden haben/ also in dise boßhafftig peinigung verwickelt: Bindents auff/ lösen auff die vngerechte band/ lassen sie haim ziehen im friden in dz jr/vermeidē die vor gethanē ding: lassend gan die sün des allmechtigen/himlischen/lebendigē GOtts/ Welcher von vnsern ältern biß jetz vnsern stand mit glori gantz erhaltē hat in vnsern händeln: Er hat nun also dise ding gsagt/ aber sie warden im augenblick geledigt/ vnd benedeitē den hailigē hailmacher jrē GOT/die erst dē todt entrunnen warē.

Bekerung des künigs.

Für die Juden.

Nach dem aber ð künig in die stat kame/ berůfft er den Rentmaister/ vnd gebot das er wein vñ ander ding dz zů dē wollebē gehört/ den Judē geb sibē tag: dañ er achtet das sie an dem ort/ darañ sie mainten/ sie solten den todt entpfahen/ an dem selbigen in aller freüd began jr a erhaltung.

a Hail.

Das XI. Capitel.

Der Juden wolleben.

DO richten sie auff ain hailsam wollebē für den bittern vnd kläglichē todt die vor mit vil schmähung peinigt warden vnd nahe bey dē todt/oder vil mer in dē tod gewandert hätten: Vnd sie haben den platz jn zům todt vnnd gräbnuß verordnet/ mit grossen freüden/ außtailt mit zälten/ Vnd als sie endten das seüfftzen vnd traurig geschray/haben sie herfür zogen jr vätterlich gsang/vnd lobten GOTT den hailmacher vnd wunderwürcker/ Sie thätten hinweg alles trauren vñ seüfftzen/vnd richten tantz an/ain zaichen fridsamer freüd. Der gleichen auch der künig hat ain wollebē mit vilen vßamlet/ vñ on vnderlaß lobt er h lich GOT biß in himel/vm der vnuer hailmachung jm begegnet/ Vñ welch maintē die Judē soltē sein im tod vñ der vögel/vñ hätten die mit freüden i bůch geschriben/die erseüfftzē/ vñ sch sich in jn selber/das jr erflamte künh chlich erloschen was. Vnd die Jude mir vorgesagt haben/ die machten den meldten raien mit dē wolleben/ vnd verz tens mit frölichē dancksagē vñ lobgesang. Vñ sie satzten ain gemains gsatz von dem/ vnd erkenten das man dieselbigen frölichē tag halten solt/auch jre nachkumen in allē jrē wonungen/ Nit von essens vñ trinckēs wegen/sunder allain des hails wegen/ jhn von GOT beschert. Vnd sie hötten den künig vñ begertē/dz er sie ziehen ließ zů hauß/ dañ sie hättē sie beschribē vō fünf vñ zwaintzigsten d Pachō/biß an dē viertē g Epiph/ biß in viertzig tag/ Vñ jr vderben namē sie für vō fünfte Epiph/biß auf dē sibēdē/ warē drei tag/in welchē auch ð fürst aller ding glorwürdig erzaigt hat sein barmhertzigkait/ vñ hat sie samentlich gsund erledigt/ dañ der künig schenckt jn alles was not wz zů dē wollebē biß auff dē viertzehēden tag daran auch sie den künig angesprochen haben von jr erlösung. Vñ der künig lobt sie/ vnnd schrib jn nachuolgenden brieff zů den hauptleütē in stätten/der hielt jn jm ain herrliche widerum̄ einsetzung. Der Künig Ptolomeus Philopator / freüd vnd gsundhait allen häuptleüten in Egypto/ vñ allē vögten der künigklichen hendeln/ dañ auch wir gsund seyen/ wir vñ vnsere kind/nach vnserm begern/so ð groß Gott vnser geschäfft glücket. Etlich freünd böser sitten/die offt vmb vns gwesen/die haben vns geraten dz wir die jude/die in vnserm künigreich sind solten in ainer versamlung gebunden/ mit newer straf ð widerspennigē strafen/ Dañ sie gaben für vnser sachen wurden nimmer ain gůten stand haben (von feindtschafft wegen

Gsatzter tag.

d Mertz. g Hewmont.

Des künigs Epistel.

wegen/ die sie tragen gegen allen völckern) biß solches volzogen wurd: wölche sie auch gebunden bracht haben mit peinigung/ als aigen dienstknecht: aber vil mer als verräter/ haben sie sich vnderstanden/ on allen vnderschid vnd anfrag die zů tödten/ vnd darinn gebraucht ain grausamere tyranney dann der d Schyten gsatz. Wir aber haben darumm herb getröwt/ vñ nach dem wir en allen menschen gnedig seyen / haben um des leben gefrist: Vnd haben aber den himlischen GOTT / der starck e Juden beschützt hat/ vñ für sie stret wie ain Vatter für seine kind / Haben gedacht der freündschafft/ die sie stätt vns gehalten/ vnd der gůtwilligkait gegen vnsern vorfarn erzaigt haben/ n wir sie billich all ledig lassen / auß o maß die handlung gestalt: Vnd haben folhen/ dz ain yeder wider anhaim kere vnd das sie niemandes an ainichem ort verletze/ auch nit schmähe on vrsach vmb vergangen ding: Dann jr solt wissen / wann wir etwas böß vnderstand wider sie / oder das wir sie belaidigen / so werden wir nicht ain menschen/ sunder den höchsten GOTT ain fürsten aller macht/ wider vns allweg vnuermeidlich haben / der vns zů der racheren ding in allen dingen wirt widerwertig sein. Seyt gesund.

Das XII. Capitel.

DO namen sie den brieff / haben sie nit gleich geeilt im abzug/ sunder den künig gebetten / das die auß der Juden geschlacht geborn/ den hailigen GOTT vnd GOTTes gsatz übertretten / das die selbigen billicher weiß gestrafft wurden: dañ sie brachten für/ das die von des bauchs wegẽ die götlichen gebot übertretten/ sie wurden auch nimer gůtwillig sein des Künigs botten: Vnd aber der verstůnd/ das sie die warhait sagten: Vnd lobt sie/ vñ gab jn gewalt über allen die/ so das gebot GOTTes hätten übertretten/ das sie die möchten tödten/ In allem ort seins gerichtszwang/ frey / on alle regel/ gewalt/ oder haimsůchung: Als dañ wünschten sie jm vil gůts/ wie sich wol gezäm: Seind jr Priester vnd alle mänige/ mit freüden hinzogen/ vnd gesungen/ Alleluia: Vnd wa jhn begegnet auff dem weg/ ain mitburger / der verunraint war / den strafften sie/ vñ mit verhebung des lasters/ tödten sie jn/ Vnd auff den selbigen tag tödten sie ob dreyhundert mañ/ vnd waren frölich mit freüden / das sie die verbanten vmbrachten: Sie aber die biß in den todt sich an GOTT gehalten/ die entpfiengen gantzen gnuß jr hailmachung: dann sie schiden ab von der stat mit freüden vnd geschray/ vñ hätten kräntzlin von allerlay wolriechẽden blůmen: vnd sagten danck dem GOTT jrer väter/ dem hailigen hailmacher Jsrael in lob vnd süssen hymsen: Vnd do sie kamẽ gen Ptolomaidan/ die genant wirt auß aigenschaft des orts/ Rosentragerin: daselbs hat auff sie gewart ain schiffung nach jrem gmainen rath/ siben tag/ Do hielten sie ain wolleben jr hailmachung: dañ der Künig reicht dar überflüssig/ jedẽ wz jm not war zů dem abzug biß in sein aigen hauß: Vnnd sie füren mit frid/ mit gebürlicher dancksagung: vnnd machten daselbst auch der gleichen ain gesatz/ das sie auch dise tag frölich verzeren wolten zů der zeit jr bilgerschafft/ die sie auch bestätten zů gedencken inn ain säwl/ vnd bestäten jr glübd am ort des wollebens/ seind hingefaren vnuersert/ frey/ frölich/ Auf dem land/ vnd wasser/ vnd fluß behalten/ auß des Künigs gebot/ jeder in sein aigenthumb. Vnd hätten fürhin ain grössern gewalt in jre feind dann vor/ mit glori vnd forcht: vñ ist gantz jr kainer von seiner hab verstossen worden: dann all jr ding haben sie all bracht auß der acht schreibung/ also das die etwas hätten/ haben jn das widergeben mit grosser forcht / also thät der gröst GOTT grosse zaichen für jhr volkumne erlösung. Der erlöser Jsrael sey benedeyt in ewig zeit/ Amen.

Juden in Ptolemaida

Straf d abtrinnigen.

End des dritten bůch Machabeorum.

Zů dem Christlichen Leser.

Auß gleicher vrsach / wie mit dem dritten bůch Machabeorum/ hab ich die Epistel Pauli zů den Laodicensern / nit in jr ordnung gesetzt/ dann die hailig Christlich kirch nimpt die nit an : So aber S. Pauls schreibt zů den Colosensern. Wañ dise Epistel gelesen wirt bey euch: so verschafft das auch gelesen werd in der Laodicenser kirchen: vnd die epistel der Laodicenser werd euch gelesen. Ist kuntlich das S. Pauls in aine geschriben hat : Warumb aber die kirch dise nit angenumen : oder obs dise sey/ die hernach volgt/ ist mir nit bewißt : sunder der regierer der kirchen der hailig gaist hat das in seiner haimligkait : Gleich wie S. Pauls meldt in der ersten Epistel zů den Corinthier/ wie er jn vor geschriben/ vnnd sie nit recht verstanden: vnd ist doch dieselbig Epistel nit verhanden/ sunst wären drey Epistel zů den Corinthier: Aber jetz wöllen wir die vermainte hören.

Colo.

1. Cor. 5

Epistel Pauli zů den Laodicern.

Die

Die Epistel Sanct Pauls
Zů denen von Laodicia.



Aulus ain Apostel/ nit von menschen/ noch durch ain menschen/ sunder durch IHESVM Christum/ den brůdern die seind zů Laodicia. Gnad sey euch vñ frid von GOTT vnserm vater/ vnd vom Herrn IHESV Christo. Jch sage danck Christo in allem meinem gebett/ das jr bestendig seit/ vnd verharrend in gůten werckẽ vñ wartend auf die verhaissung am tag des gericht: Nit soll euch betrieben etlicher üppig gschwetz/ die ve dächtig machen wöllen die warhait: darmit sie euc abwandten von der warhait des Euangeli/ das ve mir gepredigt wirt: Vnd jetz wirdt GOTT machen das/ welche auß mir seind/ das sie volkommenlich dienend der warhait des Euangeli/ vnd thůnd gůte wercke/ die seind des hails des ewigen leben.

Vnd jetz seind meine band offenbar/ die ich leid in Christo: in wölchem ich frölich bin vnd mich frew/ dann diß ist mir zů ewigen hail/ das geschehen ist durch ewer bett/ mit würckung des hailigen Gaist: Es sey durch das leben oder durch den tod/ das leben ist mir ain leben in Christo: vnd sterben ain frewd: Vnd er wirt machen in euch sein barmhertzigkait/ auff das jr eben die selbige liebe haben/ vnd seyt ainmůtig.

Darumb jr aller liebsten/ wie jr gehört habt die gegenwürtigkait des Herrn/ also seyt gesint/ vnd thůt in der förcht/ so wirdt ewer das leben sein in ewigkait: dann GOTT ist der in euch würckt: Vnd thůt on sünd alles das jr thůt: Vnd jr aller liebsten/ das da ist das aller best/ frewen euch in dem Herren IHESV Christo/ vnnd hůten euch vor allem kat inn allem gwin: All ewer bitt seyen offenbar vor GOTT: vnnd bleiben steiff im verstand Christi: Vnd thůt was redlich/ vnnd war/ vnd schamhafftig/ vnnd keüsch/ vnd gerecht vnd holdselig ist: Vnnd was jr gehört vnd empfangen habt/ das behalten im hertzen/ so wirdt euch frid sein. Grůssend all Brůder im hailigen kuß. Es grůssend euch all hailigen: die gnad vnsers Herren IHESV Christi sey mit ewerm Gaist.

AMEN.

Machend das dise gelesen werd den Colossern/ vnd euch werd gelesen der Colosser Epistel.

Finis.

Ende des dritten bůchs der Machabeer/
vnd der Epistel zů den Laodi-
censern durch Doctor Jo-
han Ecken protono-
tarien vnd In-
quisitor.



